8 Eph. pol. 33a

Huebner, Johann

Reales Staatszeitungs= und Conversationslexikon.
8. Aufl. 1717 Leipzig

S. 1577-80
S. 125-28 } fehlt!

<36602001030012

<36602001030012

Bayer. Staatsbibliothek

8° Eph. pol. 33 a

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorrede Herrn Johann Hübners, RECTORIS zu S. JOHANNIS in Hamburg.

I.

DAs ſo genannte Reale Staats- Zeitungs- und CONVERSATIONS-LEXICON iſt biß-hero fünff mahl nach einander aufgeleget worden, nemlich A. 1704. zum erſten; A. 1706. zum andern; A. 1708. zum dritten; A. 1709. zum vierdten; und A. 1711. zum fünfften mahle.

2. Alle dieſe fünff EDITIONES habe ich von Merſeburg aus mit einer Vorrede begleitet, damit dieſes werthe Buch unter Wegens allemahl gleichſam einen guten Bekannten bey ſich hätte, der ihm nicht allein da und dort Addreſſe machen, ſondern auch zugleich die darüber gefällten Urtheile geſcheuter Leute, zu deſſen Verbeſſerung, ſorgfältig obſerviren möchte.

3. Wir haben hierauf innerhalb acht Jahren eine ziemliche Tour durch die Welt mit einander gethan; ſind auch von viel tauſend Lieb-habern der Politiſchen Wiſſenſchafften gar gütig empfangen worden; ausgenommen an einem Orte, da wir einen etwas unfreundlichen Wirth angetroffen, aber demſelben auch vor ſein Tractement mit gleicher Müntze bezahlet haben.

4. Da es nun anietzo an dem iſt, daß die ſechſte Auflage dieſes Buches in dieſem 1713. Jahre in die Welt ausfliegen ſoll: So habe ich kein Bedencken getragen, demſelben auch von Hamburg aus eine neue Recommendation unter meinem Namen mit auf den Weg zu geben, nachdem ich ſeit meinem Hierſeyn genugſam bin verſichert worden, daß dieſes nützliche Buch nicht nur in Teutſchland, ſondern auch in den Nordiſchen Königreichen gar viel Approbation gefunden hat. Bevor ich aber den Liebhabern von dergleichen Schrifften Nachricht gebe, was dieſe ſechſte Auflage vor den vorigen Editionen voraus hat, ſo muß ich nochmahls wiederhohlen, was ich in den vorigen Præfationen von dem eigentlichen Urſprunge und wahren Endzwecke dieſes Buches geſchrieben habe.

Hbd 153/1203

5. Es iſt nemlich dieſes Werck eigentlich curieuſen Leuten zu gefallen angeleget worden, welche die ſo genannten Zeitungen oder Nouvellen mit Verſtande leſen wollen; und deſſentwegen heiſt es ein Zeitungs-LEXICON.

6. Weil nun in ſolchen Zeitungen nichts anders enthalten iſt, als eine brüh-warme Nachricht von dem allerneuſten Zuſtande der vornehmſten Staaten oder Republiquen in der Welt: So iſt es zugleich ein Staats- und Zeitungs-LEXICON tituliret worden.

7. Weil ferner in dieſem Buche keine Cathedraliſche Erudition, ſondern nur allerhand zum täglichen Politiſchen Umgange mit geſcheuten Leuten, unentbehrliche Stücke der galanten Gelehrſamkeit enthalten ſind: So kan mans wohl mit allem Rechte, ein Staats-Zeitungs- und Converſations-LEXICON nennen.

8. Und weil endlich die Wörter in dieſem Lexico nicht VERBALITER oder GRAMMATICE; ſondern vielmehr REALITER ſind erkläret worden: So iſt endlich der vierfache Titul eines Realen Staats-Zeitungs- und Converſations-LEXICI daraus entſtanden.

9. Solchergeſtalt muß man nun keine Schul-Vocabula oder Phraſes darinnen ſuchen: Denn es iſt keine Sylva, Medulla oder Aurifodina; ſondern ein Reales LEXICON.

10. Darnach muß man keine Diſtinctiones Scholaſticas oder andere Pedanterien darinnen nachſchlagen: Denn es iſt kein Philoſophiſches, ſondern ein Staats-LEXICON.

11. Ferner muß man nicht auf die Gedancken gerathen, als wenn man alles darinnen finden würde, was ſich von Anbeginn der Welt zugetragen hat: Denn es iſt kein Hiſtoriſches, ſondern nur ein Zeitungs-LEXICON.

12. Und endlich muß niemand prætendiren, daß gantze Diſciplinen und Wiſſenſchafften darinnen ſtehen ſollen: Denn es iſt kein Academiſches Syſtema Panſophicum; ſondern nur ein Converſations-LEXICON.

13. In dieſem Abſehen nun wurden erſtlich von einem Gelehrten von Adel alle dergleichen VOCABULA, die durch Gelegenheit der einlauffenden Nouvellen in der täglichen Converſation artiger Leute vorkommen, mit groſſer Mühe zuſammen getragen, und zu deſto bequemern Gebrauch in eine richtige Alphabetiſche Ordnung gebracht.

14. Als

14. Als nun die erſte Edition, welche A. 1704. heraus kam, in kurtzer Zeit in alle Welt gelauffen war: So wurde man durch genaue Correſpondenz genugſam verſichert, daß dieſes Werck bey allen Leuten, die von Neid, Mißgunſt und Vorurtheilen gereinigte Sinne haben, eine allgemeine Approbation erhalten hatte.

15. Dieſes encouragirte die Herren Verleger, daß ſie weder Sorge noch Unkoſten ſparten, damit in den folgenden Auflagen alles möchte verbeſſert werden, was von geſcheuten Cenſoribus hin und wieder noch deſideriret ward: Und da kan ich wohl mit Wahrheit ſagen, daß viel gelehrte und vornehme Leute von allen dreyen im Römiſchen Reiche üblichen Religionen gleichſam mit einander certiret haben, wer das meiſte zur Vermehrung und Ausbeſſerung eines ſolchen Buches beytragen möchte, welches bey allen Religions-Verwandten gleiche Affection gefunden hatte.

16. Da man nun dieſes bey ſechs auf einander folgenden Editionen glücklich practiciret hat. ſo iſt endlich aus ſo vielen eingelauffenen Memorialen und Remarquen dieſes nicht allzu große Buch dermaſſen ausgeſtopffet worden, daß man nunmehro über 22000. Artickel darinnen antreffen wird.

17. Unter denſelben ſind zwar viel VOCABULA, die den Gelehrten, auch nur von der mitteln Gattung, nicht unbekannt ſeyn können: Man hat ſie aber deßwegen dennoch beyfügen laſſen, weil dieſes Buch auch andern dienen ſoll, welche zwar wenig Gelehrſamkeit, aber doch viel Curioſität an ſich haben.

18. Hingegen fehlts auch an ſolchen Artickeln nicht, darbey auch ein Gelehrter etwas zu lernen hat. Maſſen denn dieſe Vocabula aus vielen gantz beſonderen, und weit von einander unterſchiedenen Wiſſenſchafften ſind zuſammen geleſen worden, die man nicht leichtlich in einem Kopffe beyſammen antreffen wird.

19. Wer mir in dieſem Stücke nicht Glauben zuſtellen will, der nehme nur nachfolgende Specification vor die Hand, und probire ſich, ob er auch, nicht etwan von einem und dem andern, ſondern von allen und jeden ſolchen Terminis; nicht nach Verflieſſung einer Sächſiſchen Friſt, ſondern wie es die Converſation erfordert, ex tempore, und ſo zu ſagen, ſtante pede, eine kurtze, deutliche und mit der Sachen übereinkommende Beſchreibung von ſich geben kan.

20. Ich frage demnach einen ſolchen Menſchen, was iſt 1. eine Terze. 2. ein Chiaus. 3. eine Fauſſebraye. 4. Reis-Effendi. 5. in ſchönſter Gala. 6. Auditor di Ruota. 7. Caimacan. 8. Strelitzen.

9. Schout by Nacht. 10. Land-Tafel in Böhmen. 11. Glacis. 12. Exchequer. 13. Caravane. 14. Seraglio. 15. Pospolite Ruſczenie. 16. Wighs. 17. Torys. 18. Præconiſiren. 19. Penſionarius. 20. Indulto. 21. Gens d'Armes. 22. Brigantine. 23. Pincke. 24. Maravedis. 25. Aſſecuration. 26. Arriere-Ban. 27. Divan. 28. Committée. 29. Courtine. 30. Favorita. 31. Talismans. 32. Tarif. 33. Reichs-Fuß. 34 Zinniſcher Fuß. 35. Tenaille. 36. Tolpatſchen. 37. Coruzzen. 38. Rubel. 39. Charlottenburg. 40. Sappe. 41. Sickſack. 42. Ramazan. 43. Ehren-Tafel. 44. Sanctio Pragmatica. 45. ein Sprecher. 46. Tefterdar. 47. Straßfahrer. 48. Mortier. 49. Hidalgas. 50. Dataria. 51. Annaten. 52. Budjadingerland. 53. Regale. 54. Spahis. 55. Brachmanen. 56. Tranquebar. 57. Habeas corpus. 58. den Mund zuſchlieſſen. 59. Maitres des Requeſtes. 60. Lord-Mayor. 61. Fugade. 62. Mandarin. 63. Stapel. 64. Primicerio. 65. Lit de Juſtice. 66. Podeſtà. 67. Pais latin. 68. Quivaliſten. 69. Paullette. 70. Erb-Männer. 71. Menſes papales. 72. Quartianer. 73. Caſten-Vögte. 74. Caciques. 75. Platte forme. 76. Humoriſten. 77. Batocken. 78. Etape. 79. das heil. Officium. 80. Hegira. 81. Appanage. 82. Deviſe. 83. Sire. 84. Janſeniſten. 85. Cabale. 86. Orcan. 87. Raiſon de Guerre. 88. Römer-Monath. 89. Quartiers-Freyheit. 90. Allodial-Güther. 91. Poſtulatio. 92. Stücke von Achten. 93. Punctiren. 94. Gülden-Vließ. 95. Quintana. 96. Pallium. 97. Piedeſtal. 98. Murlatten. 99. Renegat. 100. Cameronianer, und dergleichen.

21. Wenn ich wüſte, daß man hiermit noch nicht genugſam überwieſen wäre, ſo wolte ich bey dieſer ſechſten Edition, ſonder Mühe, noch wohl 600. dergleichen Wörter auszeichnen, die man in dem Umgange mit artigen Leuten wohl wird gehöret, aber ſchwerlich recht gründlich verſtanden haben. Doch man wird nun vielleicht auch wiſſen wollen, woraus denn ſo viel tauſend Vocabula, die in dieſem Lexico ſtehen, ſind hergenommen worden? Und da kan ich überhaupt nichts anders antworten, als daß ſie aus allerhand Wiſſenſchafften, Diſciplinen und Profeſſionen entlehnet ſind, die bißhero von der curieuſen Welt ſind excoliret worden.

22. Jedoch darff niemand gedencken, als wenn alle ſolche Diſciplinen wären erſchöpffet worden, weil man ſolchergeſtalt die Grentzen eines Zeitungs-Lexici gar weit würde überſchritten haben: Sondern man hat aus mancher Wiſſenſchafft viel, aus mancher wenig Wörter

ent-

entlehnet, nachdem dieſelben viel oder wenig zum Verſtande der Zeitungen und heutigen Staats-Diſcourſe contribuiren.

23. Hieraus wird nun ein iedweder unpartheyiſcher Leſer leicht ermeſſen können, was man ſich von dieſem Buche zu verſprechen hat, und was man hingegen davon durchaus nicht prætendiren kan. Dahero um ſo viel deſto mehr die Hoffnung entſtehet, daß es ins künfftige mit gantz unverdienten und alſo gantz unbilligen Cenſuren werde verſchonet werden.

24. Was nun dieſe ſechſte Auflage inſonderheit betrifft, ſo iſt erſtlich alles und iedes beygefüget worden, was ſich ſeit der letzt vorhergegangenen Edition, in dieſen Militariſchen Zeiten veränderliches zugetragen hat, ſo daß man leicht keinen Ort darinnen vermiſſen wird, der ſich etwan neulicher Zeit durch eine Feld-Schlacht, Belagerung oder Friedens-Tractat bekannt gemacht hat.

25. Darnach ſind aus den eingelauffenen Anmerckungen, abermal über tauſend neue Artickel formiret, und an gehörigen Orten eingerücket worden. Damit aber um dieſes Zuſatzes willen, die Menſur des Buches nicht hat dürffen verändert werden; ſo hat man diejenigen Wörter, die auf zweyerley Weiſe geſchrieben werden, und bißhero auch gedoppelt in dieſem Buche geſtanden haben, nur an dem einen Orte vollſtändig beſchrieben; an dem andern aber nur allegiret. Z. E.

Labach, ſiehe Laubach. pag. 931.
Rudiſto, ſiehe Rodoſto. p. 1498.
Brille, ſiehe Briel. p. 287.
Rhyland, ſiehe Rheinland. p. 1451.
Groß-Allmoſenier, ſiehe Grand-Aumonier. p. 722.

26. Die vormahls darinnen befindlichen Artickel ſind mit ſonderbarem Fleiſſe revidiret worden. An vielen Orten hat man die Lateiniſche Benennung hinzu gethan: Die Genealogica und Hiſtorica hat man biß auf dieſen Tag continuiret: die Geographica aber ſind nach dem guſto der Einwohner, die es nothwendig am beſten wiſſen, rectificiret worden: Wie man ſich denn dißfalls auſſer ſehr vielen andern, inſonderheit auf diejenigen Oerter beruffen kan, die in der Graſſchafft Lippe gelegen ſind; ingleichen welche zu der Gräflichen Schönburgiſchen Herrſchafft Waldenburg gehören, die man alle dergeſtalt emendiret hat, daß die Verfaſſer von den eingeſchickten Erinnerungen verhoffentlich völlige Satisfaction darinnen finden werden.

27. Wie nun dieſes das eintzige Mittel iſt, die Politiſchen Wiſſenſchafften, und ſonderlich die Geographie von unſerm geliebten Deutſchlande täglich mehr und mehr zu perfectioniren: Alſo kan ich die Gelegenheit nicht vorbey laſſen, ſo wohl in meinem, als auch der Her-

ren Verleger Namen den allerverbundenſten Danck davor abzuſtatten: in der guten Hoffnung, daß auch aus andern Revieren, gelehrte Leute, ſich dieſes Mittels bedienen, und durch zugeſchickte Memoriale mir Gelegenheit geben werden, die falſchen Beſchreibungen derjenigen Oerter, davon ſie beſſer informiret ſind, zu corrigiren, und die wahre Nachricht davon durch Hülffe dieſes Buches, welches gewiß den Weg nach Oſten und Weſten, nach Süden und Norden gefunden hat, der curieuſen Welt bekannt zu machen.

28. In den vorigen Auflagen waren die Ritter-Orden in Geographiſcher Ordnung nach einander rangiret: Weil aber dieſelbe nicht iederman bekannt iſt; ſo hat man nunmehro alles in eine richtige Alphabetiſche Ordnung gebracht, iedoch ſo, daß ſie unter dem generalen Artickel **Ritter-Orden** alle beyſammen ſtehen.

29. Die Namen der Oerter oder Perſonen, denen San, Sanct, Sant, Santo und Santa vorgeſetzet wird. Z. E. Santa-Petersburg, San-Lucar, Santa-crutz und dergleichen, waren ſonſt von einander zerſtreuet. Denn weil man in der Alphabethiſchen Reihe nicht allein auf die Vocales, ſondern auch auf die Conſonantes geſehen hatte: ſo muſten zwiſchen Sanct und Santo nothwendig Sandvvich, Sandersleben, und viel andere dergleichen eingeſchoben werden. Es iſt aber Erinnerung geſchehen, daß es angenehmer fallen würde, wenn alle dieſe Wörter, welche Synonyma von dem Lateiniſchen Worte Sanctus ſind, und nur in einer Sprache anders klingen, als in der andern, unmittelbar auf einander folgten; Welches man ſich auch gar gerne hat gefallen laſſen.

30. Der Anhang bey der vorigen Edition iſt anietzo dem Werck ſelbſt, nemlich ein iedes an ſeinem gehörigen Orte einverleibet worden: Und weil ſich in währendem Drucke abermals eins und das andre in der Welt verändert hat; auch einige Nachrichten von vergangenen Dingen nicht eher eingelauffen ſind, als da in der Druckerey der Buchſtaben ſchon vorbey war, darunter die Remarque gehörte: ſo hat man auch bey dieſer ſechſten Edition lieber einen kurtzen Anhang machen, als etwas auslaſſen wollen, welches unterdeſſen, ehe man zu einer neuen Edition ſchreiten könte, gratiam novitatis verliehren möchte.

31. Was ich ſonſt in der vorigen Præfation wegen des andern Theils von dieſem Lexico verſprochen habe, das iſt nunmehro auch erfüllet worden. Es iſt nemlich derſelbe an der Oſter-Meſſe des verwiche-

nen

nen 1712. Jahres unter dem Titul eines curieuſen Natur- Kunſt- Berg- Gewerck- und Handlungs-Lexici heraus kommen, deſſen bißheriger Abgang genugſam erwieſen hat, daß die gute Intention derjenigen, die ſich damit bemühet haben, nicht vergebens geweſen iſt. Was aber gedachter andere Theil eigentlich in ſich hält, das hab ich hier nicht nöthig zu wiederholen, nachdem ich in einer beſondern Vorrede zulängliche Nachrichten davon ertheilet habe. Dieſes iſt an gegenwärtigem Orte nur noch zu erinnern geweſen, daß die Herren Verleger es mit vielem Dancke zu erkennen bereit ſind, dafern jemand zur Verbeſſerung, oder auch zur Vermehrung dieſes andern Theils etwas gründliches, darauf man ſich verlaſſen könte, beyzutragen belieben wolte.

32. Wird GOtt noch ferner gute Zeiten geben, welches wir von ſeiner Barmhertzigkeit hoffen, ſo ſind die Herren Verleger entſchloſſen, noch einige dergleichen nutzbare und compendiöſe LEXICA zum Druck zu befördern. Geſtalt denn unterſchiedene gelehrte AUTORES, theils ſchon fertig, theils aber noch im Begriff ſind, diejenigen Materien zuſammen zu tragen, welche nachfolgende, zum Theil durch den Druck ſchon bekannt gemachte Titul in ſich haben: als

I.

Curiöſes Antiquitäten-LEXICON, darinnen nicht allein einige tauſend Wörter aus dem Jüdiſchen, Griechiſchen, Römiſchen und Chriſtlichen Alterthum kurtz und deutlich erkläret werden, ſondern auch von vielen Ordnungen und Gebräuchen, welche bey den Hebräern, Griechen, Römern, und alten Chriſten ehemahl im Schwange geweſen ſind, aus den beſten Scribenten mit wenig Worten eine zulängliche Nachricht, und ſo viel aus alten und bewehrten Monumenten zu haben, die Abbildung davon in Kupffer vorgeſtellet, anzutreffen, mit einer Vorrede Herrn D. Jo. Alberti Fabricii, Prof. Publ. in Hamburg, in Median 8vo.

II.

Nützliches Oeconomiſches oder Haußhaltungs-LEXICON, darinne alle zum Acker- und Garten-Bau, Wieſewachs, Holtzungen, Fiſcherey, Jägerey, Weinbau, Vierbrauen, Viehzucht, und zu einer groſſen oder kleinen Haußhaltung in der Stadt und auf dem Lande gehörige Wörter und Sachen in Alphabetiſcher Ordnung durch kurtze und deutliche Beſchreibungen erkläret, und mit probaten Mitteln, eine Haußhaltung wohl anzuſtellen, auch ſparſam und mit gutem Profit fortzuführen erläutert werden, in Median 8vo.

III.

Mathematiſches-LEXICON, darinnen die in allen Theilen der Mathematick üblichen Kunſt-Wörter erkläret, und zur Hiſtorie der Mathematiſchen Wiſſenſchafften dienlichen Nachrichten ertheilet, auch die Schrifften, wo jede Materie ausgeführet zu finden, angeführet werden, auf Begehren herausgegeben von Chriſtian Wolffen, K. P. H. und P. P. O. in Median 8.

IV.

Compendieuſes Gelehrten-LEXICON, darinnen die Gelehrten, als Fürſten und Staats-Leute, die in der Literatur erfahren, Theologi, Juriſten, Medici, Philologi, Philoſophi, Hiſtorici, Critici, Mathematici, Scholaſtici, Oratores, und Poëten, ſo wohl männ- als weiblichen Geſchlechts, welche vom Anfang der Welt gröſtentheils in gantz Europa biß auf ietzige Zeit gelebet, und ſich durch Schrifften oder ſonſt der gelehrten Welt bekant gemacht, nach ihrer Geburth, Abſterben, vornehmſten Schrifften, Leben und merckwürdigſten Geſchichten, aus denen glaubwürdigſten Scribenten, kurtz und deutlich nach Alphabetiſcher Ordnung beſchrieben werden, denen Liebhabern der Hiſtorie der Gelehrten, und andern curieuſen Perſonen zum nützlichen Gebrauch in Druck befördert. Nebſt einer Vorrede Herrn D. Joh. Burckardt Menckens, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Raths, und Hiſtoriographi, wie auch Profeſſ. Publ. in Leipzig, in Median 8vo.

V.

Ausführliches Juriſtiſch-Moraliſch- und Politiſches LEXICON, darinnen alle in dem Jure Civili, Naturali, Publico, Canonico, Feudali, militari, Saxonico Communi und Electorali, wie auch in Proceſſu Civili, Criminali, Inquiſitorio und Accuſatorio, in Wechſel-Proceſs, ingleichen andere in Moralibus und Politicis vorkommende Termini, deutlich und ausführlich erkläret, und behörigen Ortes die in Praxi gewöhnlichen Formularia inſeriret werden, ſo wohl allen Studioſis Juris, als auch denenjenigen, ſo entweder mit Gerichten beliehen, oder ſolche zu verwalten haben, ingleichen allen andern, ſo ihrer Proceſſe und anderer Angelegenheiten halber vor Gerichte handeln müſſen, zu ſonderbarem Nutzen in Alphabetiſcher Ordnung mit Fleiß zuſammen getragen, in Median 8vo.

VI.

Deutſches Oratoriſches und Epiſtoliſches LEXICON, worinnen alle dasjenige, was die Oratorie an Kunſt- und Bey-Wörtern, Bewegungen der Affecten, an Erfindung, Ordnung, Gedancken und Redens-Arten ſchönes und nützliches in ſich faſſet, wie auch die Titularien, Curialien und andere Stücke der Brief-Kunſt deutlich erkläret, und mit Exempeln, auch Reden und Briefen von allerhand Gattungen ſattſam erläutert werden. Allen Liebhabern der Wohlredenheit und einer nach dem heutigen Stylo eingerichteten Schreib-Art, in einer begierlichen und angenehmen Methode, zum Dienſte heraus gegeben von MENANTES, in Median 8vo.

Ob

A, ſonſt auch Conon und Baignon genannt, iſt ein kleiner Fluß in Franckreich, in der Landſchafft Brie, welcher bey ſeinem Urſprunge eine Jnſul macht, ſo faſt die Figur des Buchſtabens A formiret, und ſich unweit Clenor in den Fluß Beuverone ergeuſt.

Aa, heißt ſo viel als ein flieſſendes Waſſer, daher dieſer Nahme vielen Flüſſen beygeleget wird.

Aa, *Agino*, Fluß in der Picardie, welcher in der Grafſchaft Bologne, bey dem Städtlein Rumilly entſpringet, durch die Grafſchafft Artois gehet, und ſich bey Grevelingen in Flandern ins Meer ergeuſt.

Aa, Aade, kleiner Fluß im Holländiſchen Brabant, welcher an den Lüttigiſchen und Spaniſch-Geldriſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Hertzogenbuſch in den Fluß Dommel ergeuſt, mit welchem er bald hernach bey der Feſtung Crevecœur in die Maaſe fällt.

Aa, Fluß in Ober-Yſſel, flieſt bey Steenwyck vorüber, und bey Blockzyl in die Süder-See, wird ſonſt auch die Steenwycker-Aa genennet. Es iſt noch ein kleiner Fluß dieſes Nahmens in Ober-Yſſel, die Havelter-Aa genannt, welcher bey Meppel vorbey geht, und hernach in den Fluß Vecht fällt.

Aa, 2. kleine Flüſſe in der Niederländiſchen Provintz Ober-Yſſel, welche in der Landſchafft Drente entſpringen, ſich in den Ommelanden vereinigen, und hernach in den Dollert ergieſſen.

Aa, *Alpha*, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Unterwalden entſpringet, und ſich in den Lucerner-See ergeuſt, allwo er einen kleinen Buſen machet, der Alph-See genannt. Jn eben dieſem Canton iſt noch eine Aa, die aus dem Engſtlerberge entſpringet, und in den Waldſtädter-See fället. Noch 2. Flüſſe dieſes Nahmens ſind in der Schweitz, der eine im Canton Lucern, und der andere im Canton Zürch, welcher letztere in der Pfaſicker-See entſpringet, und in den Griffen-See fället.

Aa, kleiner Fluß im Biſchoffthum Münſter, welcher bey dem Dorffe Velen enſpringet, und in der Grafſchafft Zütphen unweit Anholt in die alte Yſſel fället.

Aa, kleiner Fluß, welcher im Stifft Münſter entſpringet, und auf Goer zugehet.

Aa, *Alpha*, kleiner Fluß im Biſchoffthum Münſter, welcher durch die Grafſchafft Steinfurt flieſſet, und ſich oberhalb Bentheim in den Fluß Fecht ergeuſt. Eben in dieſer Gegend iſt noch ein anderer Fluß gleiches Nahmens, der durch die Stadt Münſter gehet, und hernach in die Ems flieſſet.

Aa, kleiner Fluß in Weſtphalen in der Grafſchafft Lippe, entſpringet bey dem Städtlein Horn an den Paderborniſchen Grentzen, und fällt bey Hervorden in die Wehr.

Aa, ſiehe Teyder.

Aach, Städtgen in der Grafſchafft Nellenburg in Schwaben am kleinen Fluſſe Aach zwiſchen Schafhauſen und der Donau.

Aach, kleiner Fluß in Schwaben, welcher bey dem Städtlein Aach in der Grafſchafft Nellenburg entſpringet, und ſich hernach in den Boden-See ergeuſt.

Aachen, Aacken, Aix la Chapelle, *Aquisgranum*, freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Jülich, im Weſtphäliſchen Kreiſe, 10. Meilen von Cöln, und unter dem Schutz des Churfürſten von der Pfaltz, als Hertzogs von Jülich gehörig, deſſen Voigt allhier reſidiret. Sie iſt Catholiſcher Religion, und hat warme Bäder, darunter auch eines das Compus-Bad, oder das Bad der Armen genennet wird. Sie hat laut der güldenen Bulla das Privilegium, daß die Römiſchen Könige daſelbſt gekrönet werden ſollen, welches aber, weil die Stadt durch Brand-Schaden ſehr ruiniret worden, nach Caroli V. Zeiten nicht mehr geſchehen, und der Stadt deswegen iedesmal von dem neuen Käyſer oder Römiſchen Könige gewiſſe Reverſalien ertheilet worden. Auch iſt dieſes was ſonderliches, daß ein neuer Römiſcher Käyſer bey ſeiner Crönung allezeit als ein Canonicus bey der Kirchen zu unſer lieben Frauen in Aachen aufgenommen wird, deswegen er auch den Eyd derſelben Schutz zu leiſten, in Lateiniſcher Sprache ableget. Sie hat ein Gebiete von 1. Meile rings um die Stadt, welches het Ryck van Aacken genannt wird, und die Stapel-Gerechtigkeit im Wollhandel, dabey genieſſen die Bürger vor ſich und ihre Commercien durchs gantze Römiſche Reich eine Zoll-Freyheit, und können nirgends, als vor ihrem Schöppen-Stuhle belanget und arreſtiret werden. An. 1614. wurde dieſe Stadt vom Kayſer wegen Religions-Streitigkeiten in die Acht erkläret, und 1668. der bekannte Aciſche Friede zwiſchen Franckreich und Spanien allhier geſchloſſen.

Aad, Aade, ſiehe Aa. p. 1.

Aahus, ſiehe Ahus.

Aalburg, ſiehe Alborg.

Aale, ſiehe Ale.

Aalen, ſiehe Alen.

Aanklampinge, Enteringe, Abordage, oder das Entern eines Schiffes iſt, wenn ſich ein Schiff einem andern feindlichen Schiffe nähert, und ſich mit ſtarcken Seilen und Hacken an daſſelbe henget, um ſelbiges gefangen mit ſich hinweg zu nehmen. Es wird Entern genennet, wenn man nach ſolcher Anklammerung auf des feindlichen Schiffes Boort ſpringet.

Aar, Ahr, *Aara*, *Abrinca*, Fluß, der in der Eifel entſpringt, und im Stifft Cölln oberhalb Bonn bey Sinſiſch in den Rhein fällt.

Aar, *Arola*, *Arula*, berühmter Fluß in der Schweitz, der aus dem hohen Grimſen-Berge entſpringet, den Canton Bern durchläufft, und ſich zwiſchen Zürzach und Waldshut in den Rhein ergeuſt.

Aar, kleiner Fluß in Heſſen, ſo bey Dudinckhauſen vorüber gehet, und hernach in die Eder fället.

Aar, Fluß im Naſſauiſchen Gebiete, der bey Bleidenſtadt entſpringet, und bey Dietz in die Löhn fället.

Aar, ſiehe Arroe.

Aar, ſiehe Eder.

Aarack, Stadt in Perſien, in der Provintz Hyrcanien.

Aarau, ſiehe **Arau**.

Aarberg, ſiehe **Arberg**.

Aarburg, ſiehe **Arberg**.

Aardalfiort, ſiehe Buckenſiort.

Aarwangen, *Arvanga*, Schloß und Vogtey im Canton Bern, allwo eine Brücke über die Aar gehet.

Aas, *Aaſa*, Feſtung in der Provintz Aggerhus in Norwegen, nebſt einem guten Hafen am Einfluß des Fluſſes Lindal.

Aatas, heiſt der Wachtmeiſter in den Perſiſchen Städten, welcher des Nachts, um alle Unordnung zu verhüten, mit der Schaar-Wache herum gehet, und diejenigen, ſo über die geſetzte Zeit angetroffen werden, und ſich nicht gnugſam entſchuldigen können, in gefängliche Hafft bringet. Ubrigens aber ſtehet er dem Richter, Deroga genannt, in ſeinem Amte bey.

Aba, Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Abacares, iſt ein Volck in dem Lande der Amazonen in Süd-America, welches um den Fluß Madera wohnet.

Abach, *Abudiacum Danubianum*, Flecken und Pfleg-Gericht, an der Donau in Nieder-Bäyern, allwo ein Geſund-Bad und ein altes Berg-Schloß zu befinden, 2. Meilen von Regenſpurg.

Abacoa, eine von den Lucayiſchen Inſuln in Nord-America, den Engelländern zugehörig.

Abacovre, Berg im glückſeligen Arabien, durch welchen eine gefährliche Paſſage nach der Stadt Aden gehet, bey deſſen Eingange man 2. Forts findet, ſo dieſelbe bedecken.

Abad, Stadt im Königreiche Agra, im Gebiete des groſſen Moguls.

Abaffi, Abafi, ein vornehmes und altes Geſchlechte in Ungarn, aus welchem die 2. letztern Fürſten in Siebenbürgen entſproſſen. Ihr Stamm-Hauß heiſt Apanagyfalva in Siebenbürgen.

Abaibe, Abibe, *Abaibæ montes*, ein hohes Gebürge in der Landſchafft Neu-Cartagena, in Süd-America.

Abalienandi Jus, oder das Veräuſſerungs-Recht, welches davon handelt, ob und auf was Maße einem Könige oder Regenten erlaubt ſey, etwas von dem Reich zu veralieniren, wenn ein Geſetz oder Pactum verhanden, ſo alle Veräuſſerung verbietet.

Aballon, Avallon, *Aballonia*, *Avallonia*, ein Strich Landes in der Inſul Terreneuf in Nord-America, allwo die Engelländer eine Colonie haben, ſo ſie Fere iland nennen.

Aban, Stadt in der Franche Comte, 2. oder 3. Meilen von Beſançon.

Abana, Fluß in Aſien, welcher auf dem Berge Libanon, nicht weit von der Stadt Damaſco entſpringt, und ſich in das Syriſche Meer ergeußt.

Abancay, *Abancaius*, Fluß in Süd-America, im Königreich Peru.

Abandonniren, verlaſſen: wird ſonderlich gebraucht, wenn der Soldat aus einem Platz bey Zeiten entweichet, den er ſich gegen den Feind nicht zu halten getrauet.

Abano, *Aponum*, kleine Stadt in dem Gebiet von Padua, in Italien, den Venetianern gehörig, liegt 1. Meile von Padua, und iſt wegen ihrer Bäder berühmt.

Abanviwar, *Abanvivarienſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, zwiſchen den Grafſchafften Saroz und Unghwar, an den Polniſchen Grentzen. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Caſchau.

Abaraus, ſiehe Aboraus p. 8.

Abaſcie, Avogaſie, Abaſſa, *Abaſcia*, *Avogatia*, Landſchafft in Georgien in Aſien, zwiſchen Mingrelien, den Circaßiſchen Tartarn und dem ſchwartzen Meere. Das Land hat nur einige Flecken, und die Einwohner, ſo man Abaſſes oder Abcaſſes nennet, ſind ſtarck und geſchickt, daher ſie auch die Türcken ſehr gerne zu Sclaven haben. Einige Geographi halten dieſes Abaſcie und Avogaſie vor eine Provintz, andere aber unterſcheiden ſelbige, und ſetzen Abaſcie gegen Oſten, Avogaſie aber gegen Weſten in Georgien.

Abaſſi, iſt eine Perſianiſche Silber-Müntze, welche der König Schach-Abas zu erſt ſchlagen laſſen, und gilt ſo viel als 8. Meißniſche Groſchen.

Abbas, Abbé, ein Abt; iſt ein Syriſches Wort, und heiſt ſo viel als Vater. Siehe **Abt**. p. 10.

Abbefort, *Abbefortia*, kleine Stadt in der Provintz Aggerhuß in Norwegen.

Abbekerk, kleine Stadt in Nord-Holland.

Abbeville, *Abbatis Villa*, *Abbavilla*, Haupt-Stadt der Frantzöſiſchen Grafſchafft Ponthieu in der Picardie, am Fluß Somme. Sie iſt volckreich, hat gute Handlung, und ein Preſidial.

Abbol-Codon, kleine Stadt in Dauphiné, 4. Meilen von Ambrun.

Abbregé, ein kurtzer Begriff oder Entwurff eines Dinges, ein Compendium, ein Extract.

Abbreviatur, heiſſet, wenn eine Sache nicht gantz aus, ſondern mit verkürtzten Buchſtaben geſchrieben iſt, daher heiſſet abbreviren verkürtzen.

Abbreviatura, heiſt auch ein Inſtrument des Notarii, ſo nicht völlig extendiret, ſondern nur als ein Extract verfertiget iſt.

Abcaſſier, Abcaſſiner, ſind Völcker, welche an dem ſchwartzen Meere, in der Provintz Abaſcie zwiſchen Circaſſien und Mingrelien wohnen. Sie führen ein barbariſch Leben, ſind ſtarck vom Leibe, und der Jagt und Räuberey ſehr ergeben.

Abdera, ſiehe Aſperoſa.

Abdachung, ſiehe Talus.

Abdal, oder Abdallas, eine Art Münche in Perſien.

Abdeſt, alſo nennen die Türcken dasjenige Hände-Waſchen, welches ſie vermöge ihrer Religion verrichten, wenn ſie beten, den Alcoran leſen, und in die Moſqueen gehen wollen. Sie waſchen ſich faſt alle Glieder, wenn es ihnen aber zu kalt iſt, oder ſie ſich ſonſt nicht entblöſſen wollen, ſo iſts genung, daß ſie ſich nur mit den Geberden alſo anſtellen, als ob ſie ſich wüſchen.

Abdiara, Königreich in Oſt-Indien, in der Halb-Inſul jenſeit des Ganges, welches von dem Königreich Pegu dependiret. Die Haupt-Stadt führet

führet gleichen Nahmen, und liegt am Fluß Pegu.

Abdication, heiſſet in ſonderbarem Verſtande eine Niederlegung, Ubergebung der bißher geführten ſouverainen Würde. Die Exempel davon hat man an Kayſer Carl dem V. an der Königin Chriſtina von Schweden, und an dem Könige in Polen Johann Caſimir geſehen, als ſie durch eigenwillige Abdication ſich der Kayſerl. und Königlichen Regierung begeben. Bey geringern Perſonen und Bedienungen iſt es eine Abdanckung von dem bißhero geführten Amte, und eine Aufgebung deſſelben.

Abdinckhofen, eine Benedictiner-Abtey im Paderborniſchen, unweit der Stadt Paderborn.

Abdova, kleine Stadt im Hertzogthum Pleskow in Moſcau, wo ſich der kleine Fluß Abdova in den See Peipus ergeuſt.

Abech, Abex, *Abexi ora*, heiſt die Küſte am rothen Meere in Africa, welche ſich von der Meer-Enge Babelmandel biß an Egypten erſtrecket, und von einigen Neu-Arabien genennet wird. Sie iſt von Türcken und Arabern bewohnet, und der Nordiſche Theil davon gehöret den Türcken, welche in der Stadt Suaquen am rothen Meer einen Beglerbeg halten. Sonſten hat das Land ungeſunde Lufft, groſſe Hitze und Mangel am Waſſer, und iſt daher meiſtens wüſte.

Abecour, Abtey Præmonſtratenſer-Ordens in dem Gebiete von Chartres in Franckreich.

Abeliten, Abelianer, waren ehemals eine Chriſtliche Secte in Africa, die zwar Weiber nahmen, aber ſich ihrer enthielten, fremde Kinder adoptirten, und die ihrigen vor unehrlich ausgaben. Sie führten den Nahmen von einer Jüdiſchen Fabel, daß nemlich Adam nach Abels Tode 130. Jahr ſein Ehe-Bette nicht beſchritten haben ſolle, und gründeten ſich auf den Spruch 1. Cor. VII, 29.

Abenoia, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien, welcher ſich in die Guadiana ergeuſt.

Abensperg, *Aventinum, Abenſperga, Abuſina*, kleine Stadt in Ober-Bäyern am Fluß Abenſt, nebſt einem Land-Gericht und Schloß, in das Rent-Amt München gehörig, 12. Meilen von München, hat vor dieſem berühmte und eigene Grafen gehabt, anietzo aber führen die Grafen von Traun den Titul davon. Sie wurde 1709. dem Oeſterreichiſchen Land-Marſchall Grafen von Traun und Abensberg eingeräumet, 1714. aber dem Churfürſten von Bäyern reſtituiret.

Abenſt, *Ampla*, kleiner Fluß in Ober-Bäyern, der 1. Meile unterhalb Abensperg in die Donau fället.

Aber, Stadt in Nord-Walles, in Engelland, der Inſul Angleſey gegen über.

Aberavon, *Aberavonium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Clamorgan in Engelland, wo der Fluß Avon ſich ins Meer ergeuſt.

Aberborn, Stadt in der Provintz Lothiana in Schottland, am Fluß Esck.

Aberconwey, *Abercovonium*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Carnarvan im Fürſtenthum Walles.

Aberdon, Aberdeen, oder Alt-Aberdone, *Aberdonia, Aberdona; Devana vetus*, Stadt in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Marr, wo der Fluß Don in das Meer fleuſt. Sie hat eine Univerſität, welche 1480. geſtifftet worden, und eine Stimme im Parlament, wie auch einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von S. André gehörig.

Aberdon, Aberdeen, oder Neu-Aberdone, *Aberdonia nova*, Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Marr, 1. Meile von Alt-Aberdone, am Fluß Dee. Sie hat einen Hafen, und iſt gröſſerer Reichthum und Handelſchafft in dieſer, als in jener.

Aberfraw, *Gadiva, Aberfravia*, Stadt auf der Inſul Angleſey, gegen die Küſte der Provintz Wallis in Engelland.

Abergelte, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland am Fluß Dee.

Abergenny, Abergevennew, *Abergenium*, Stadt des Fürſtenthums Walles, in Engelland, in der Grafſchafft Monmouth, am Fluß Uske.

Aberhaven, ſiehe Aberavon. pag. 5.

Aberliock, Feſtung auf der Inſul Angleſey bey Engelland.

Abernethi, *Abernethaa, Abrinca*, Stadt in Süd-Schottland in der Grafſchafft Stratherne am Fluß Tay.

Aber-Yſtwith, *Aberiſtivum*, reiche und wohl bewohnte Stadt in Engelland in der Grafſchafft Cardigan, im Fürſtenthum Walles.

Abex, ſiehe Abech, p. 5.

Abfallen, ſiehe Afvallen, p. 33.

Abgeordnete, ſuche Deputirte.

Abgeſandter oder Bothſchaffter, iſt eine Perſon, welche von hohen Potentaten oder Republiquen an ein anders hohes Haupt in wichtigen Angelegenheiten, das gemeine Weſen betreffende, abgeſchickt wird. Die Abgeſandten vom erſten Rang, welche die Perſon ihres Herrn repræſentiren, werden Ambaſſadeurs, die vom andern Rang aber Envoyés genennet. Sie genieſſen vermöge des allgemeinen Völcker-Rechts eine vollkommene Sicherheit und Freyheit, indem ſowohl ihre Perſonen und Domeſtiquen weder an Ehre, Leib noch Leben beleidiget, als auch ihre bey ſich führende Sachen mit keinem Zoll und Impoſten, beſchweret werden dürffen. Dieſes Geſandten-Recht hat vor etlichen Jahren das Parlament in Groß-Britannien, nachdem der Moſcowitiſche Envoyé Mr. de Matueof von einigen Banquiers eigenmächtig war arreſtiret worden, durch eine Parlaments-Acte aufs neue beſtätiget, und dadurch dergleichen hohe Miniſtres gegen alle beſorgende Beleidigungen von Privat-Perſonen genugſam verſichert. Anno 1717. hat dieſes Geſandten-Recht auch viel Redens und Schreibens verurſachet: Denn als der Schwediſche Geſandte in Engelland Graf von Gyllenburg, und der Schwediſche Miniſtre in Holland Baron von Göritz wider den Groß-Britanniſchen Hof eine gefährliche Conſpiration mit den Rebellen in Schottland concertiret, um den Prætendenten mit Hülffe der Schwediſchen Flotte auf den Thron zu ſetzen, u. dieſe beyde Miniſtres darüber in Arreſt gezogen wurden, ſo meinten die andern ausländiſche Geſandten in Engelland, daß

dadurch das Völcker-Recht violiret worden. Es hat aber der Groß-Britanniſche Hof ſeine hierunter geführte Conduite ſattſam juſtificiret, und durch die weggenommenen Schrifften erwieſen, daß die beyden Schwediſche Miniſtres zuerſt das Völcker-Recht gebrochen, und ſich alſo deſſelben verluſtig gemachet.

Abgötter oder Heyden ſind, welche den wahren lebendigen GOtt nicht erkennen, ſondern ſich ſelbſt einen GOtt erdichten oder die Creaturen, auch wohl gar den Teuffel anbeten. Dergleichen giebt es in allen 4. Theilen der Welt, und haben einige ausgerechnet, daß wenn man die Welt in 30. gleiche Theile eintheilen wolte, ſo würde man befinden, daß 6. Theile die Chriſten, 5. die Mahometaner, und 19. annoch die Abgöttiſchen Heyden beſitzen.

Abia Graſſo, *Albiatum Graſſum*, kleine Handels-Stadt, im Hertzogthum Meyland, gegen die Grentzen der Grafſchafft Vigevano, an dem Canal Naviglio grande, welcher aus dem Fluß Ticino biß nach Meyland gehet.

Abila, *Abyla*, ein hohes Gebürge im Königreiche Fez in Africa, welches nebſt dem Berge Calpe, der gegen über in Spanien liegt, die Seulen des Herculis genennet wird, und die Meer-Enge bey Gibraltar machet. Es giebt ſehr viel Affen auf demſelben, und wird daher auch der Affenberg genennet.

Abin, kleine Stadt in dem glückſeligen Arabien, im Königreich Aden, 6. Meilen von Aden nicht weit vom Ufer des Meers gelegen.

Abington, *Abindonia*, Stadt in Berkſhire, in Engelland, wo die Ock ſich mit der Temſe vereiniget. Sie hat das Recht, einen Deputirten ins Parlament zu ſchicken.

Ab inteſtato, heiſt, wenn einer ohne Teſtament ſtirbt, und alſo den nächſten Freunden die Erbſchafft überläſſet.

Abiſus, Attellarus. Fluß in Sicilien, im Val di Noto, der bey der Stadt Noto vorbey gehet, und bald darauf ins Meer fället.

Ablager, ſiehe **Atzungs-Gerechtigkeit.**

Ablaß, *Indulgentien*: alſo heiſſet man diejenige Loßlaſſung von der Straffe der Sünden, welche die Römiſche Kirche ihren Glaubens-Genoſſen ertheilet, weil ſie glaubt, daß nach geſchehener Vergebung der Sünden, doch derſelben Strafe nicht gäntzlich erlaſſen ſey.

Ablis, Flecken in der Provintz Beauſſe in Franckreich, 12. Meilen von Paris, gegen Süd-Weſt.

Ablon, *Ablonium*, Flecken, nebſt einem Schloſſe an der Seyne, in der Isle de France, 3. Meilen von Paris.

Abnaki, iſt ein Volck in Neu-Engelland in Nord-America..

Abo, Aboë, Schwediſche Haupt-Stadt und Schloß in Finnland am Fluß Aurajoki, wo er ſich in den Finländiſchen Meer-Buſen ergeuſt. Sie hat einen ſchönen Hafen, Biſchoff und Univerſität, ſo vom König Guſtavo Adolpho geſtifftet, und von ſeiner Tochter, der Königin Chriſtina, 1640. in völligen Stand gebracht worden. Der Ort iſt ziemlich groß und weitläufftig, aber ohne Mauern, und daher von ſchlechter Defenſion. Er hat 29. Feuers-Brunſten erlitten, und ſind ſonderlich in der letztern 1681. das gantze Norder-Theil von der Stadt, nebſt einem Stück vom Süder-Theile, mit der ſchönen Dom-Kirche, dem Rath-Hauſe, und biß 900. anderen Gebäuden in die Aſche geleget worden.

Abocharana, Stadt auf einem hohen Berge im glückſeligen Arabien, wo des Sultans Schatz ehemals verwahret wurde, weil man anders nicht, als durch einen eintzigen ſchmalen Weg, zu dieſem Orte kommen kan.

Aboliren, heiſt aufheben, gäntzlich abſchaffen; dahero heiſſen abolirte Geſetze diejenigen, ſo in vorigen Zeiten zwar im Gebrauch und Valor geweſen, nachgehends aber ihre Krafft verlohren, und weiter nicht gelten.

Abolition, in ſonderbarem Verſtande, eine Begnadigung des Landes-Herrn wegen eines Verbrechens, oder die Loßſprechung von einem ſchweren Laſter, daß darüber nicht weiter darff inquiriret werden; ingleichen die gäntzliche Abſchaffung eines Dinges.

Abondance, ſiehe Abundantia. pag. 10.

Aboraus, Aboraas, *Abaraum*, Stadt in Guinea, in Africa, am Fluß Volta.

Abordiren, ſiehe Aanklampinge. pag. 2.

Abortiren, heiſt mißgebähren, eine unzeitige Frucht zur Welt bringen, daher kömmt ein abortus, unzeitige Geburth, ſiehe **Natur**-Lex.

Aborough, Flecken in der Grafſchafft Suffolk in Engelland, welcher 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Abouchiren, heiſſet ſich mit iemand mündlich unterreden; daher Abouchement, mündliche Unterredung, wird meiſtentheils von hohen Standes-Perſonen, oder dero Abgeſandten gebrauchet, wenn ſie Conferenzen miteinander halten.

Aboya, Stadt in Jrrland, in der Grafſchafft Eaſt Meath in Leinſter.

Abracun, *Abraconium*, kleine Stadt in Groß-Armenien, am Fluß Alingeal, woſelbſt ſich viel Catholicken aufhalten.

Abrakrees, alſo heiſſen die Einwohner von der Provintz Azin, und andern angräntzenden Gegenden in Guinea, die gemeinen Weiber und Huren, die von dem Broſſo oder Dorff-Obriſten mit beſondern Ceremonien zu dieſer Profeſſion eingeweihet werden.

Abramboe, Königreich in Nigritien in Africa, welches ſtarck bewohnet iſt.

Abrantes, *Abrantus*, kleine Stadt nebſt einem Schloß in dem Portugieſiſchen Eſtremadura am Fluß Tago, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Abreojos, ſind eine Menge gefährlicher Klippen in dem Mare del Nort, bey der Jnſul S. Domingo. Die Spaniſche Benennung heiſt ſo viel, als: **Thue die Augen auf**, lat. aperi oculos. Siehe Abrolhos.

Abres, kleine Stadt in Dauphiné, 1. Meile von Pont de Beauvoiſin.

Abroga, Arboga, kleine Stadt in der Provintz Weſtermanland in Schweden, am Fluß Arbo, welcher ſich in den See Meler ergeuſt.

Abrolhos, iſt eine Jnſul voller Klippen in Süd-America, auf der Küſte von Braſilien. Dieſe Klippen erſtrecken ſich ſehr weit in die See, und

und ihre Benennung, ſo ihnen von den Portugieſen gegeben worden, heiſt ſo viel, als: **Thue die Augen auf.**

Abron, Fluß in Franckreich, welcher aus der Provintz Bourbonnois kömmt, in die Landſchafft Nivernois gehet, und ſich in die Loire ergeuſt.

Abrone, Städtlein im Hertzogthum Meyland.

Abrugbania, Aprudbayna, *Autariarum*, groſſer Marckflecken in Siebenbürgen, 5. Meilen von Weiſſenburg, am Fluß Ompa. Er hat Gold-Bergwercke 1. viertel Meile davon, und wird von Wallachen, Ungarn, und etlichen wenigen Sachſen bewohnet.

Ex Abrupto, unvermuthet, unverſehens, ohne vorher etwas zu ſagen, oder einen Eingang zu machen, oder den Anfang zu erzehlen.

Abruzzo, *Aprutium*, eine von den vier Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, gegen Norden am Golfo di Venetia, gegen Oſten an der Provintz Capitanata, gegen Süden an Terra di Lavoro, und gegen Weſten an dem Kirchen-Staat gelegen. Sie wird getheilet in Abruzzo oltra, welche auch Provincia del l'Aquila heiſſet, und in Abruzzo citra, oder la Provincia di Chieti, *Provincia Theatina.*

Abſentiren, ſich davon machen, an einen andern Ort begeben. Daher kommt Abſenz, Abſence, Abweſenheit.

Abſchieds-Audientz, heiſſet, wenn ein Geſandter an einem Hofe von demjenigen Printzen oder Republique, an welche er von ſeinen Principalen geſchicket worden, nach verrichteter Expedition ſolennen Abſchied nimmet, und ſich hierauf zur Abreiſe fertig machet.

Abſchnitt, iſt ein Retranchement, welches mit ſeinen zwey Façen oder Tenaillen einen Winckel in demjenigen Wercke hat, allwo der Feind das Erdreich Fuß vor Fuß einnehmen will, nachdem er die erſten Defenſions-Wercke bereits erobert hat.

Abſie, *Abſia*, Dorff nebſt einer Abtey Benedictiner-Ordens in der Provintz Poitou in Franckreich, zwiſchen Thouars und Fontenay le Comte.

Abſtadt, Flecken in Schwaben, in der Grafſchafft Löwenſtein, 2. Stunden von Heilbron.

Abſtechen, abſtecken ein Lager oder neue Befeſtigungs-Wercke, iſt ſo viel, als abmeſſen oder abzeichnen, wie weit dieſelben ſich nach der Länge und Breite erſtrecken ſollen. Jenes das **Abſtechen**, geſchiehet, wenn man mit der Spate in die Erde ſticht, wie weit und wohin die Schantz-Gräber graben ſollen; dieſes das **Abſtecken** aber, wenn man es mit eingeſchlagenen Pfälen abſteckt und abzeichnet.

Abſtemius, der ſich einer Speiſe, Trancks oder andern Sachen enthält, oder dem eine Sache zuwider iſt. Siehe **Natur**-Lex.

Abſtinenz machen, heiſſet unter den Catholiſchen zur Faſten-Zeit von gewiſſen Speiſen abſtehen, den andern Geſetzen der Faſt-Tage aber nicht eben ſo ſtricte ſich unterwerffen.

Abſtinentes waren gewiſſe Ketzer im 3ten Seculo, welche den Eheſtand verboten, das Fleiſch-Eſſen vor eine Erfindung des Teuffels hielten, und den Heil. Geiſt unter die Creaturen zehlten. Sie waren ein Abfall von den Manichäern und Gnoſticis, und haben ſich ſonderlich in Spanien und Franckreich aufgehalten.

Abtackeln iſt ein Wort, welches die Schiffer gebrauchen, wenn ſie ihre Schiffe, die von der Fahrt zu Hauſe kommen, ſonderlich zur Winters-Zeit, in den Hafen auflegen, Tau und Segel davon abnehmen, und biß zu künfftiger Fahrt dergleichen Geräthſchafft in ihrem Hauſe, die Orlogs-Schiffe aber in dem Arſenal, See-Magazin oder Equipagen-Häuſern verwahren.

Abt, *Abbas*, Abbé. iſt eine vornehme geiſtliche Perſon, in der Catholiſchen Kirche, die entweder auf Lebens-Zeit die Regierung über ein Cloſter hat, oder nur den Titul als Abt ohne Benennung eines gewiſſen Cloſters führet. Von der letztern Art, welche titulum ſine vitulo haben, giebt es eine groſſe Anzahl in Franckreich und Italien, da hingegen in Deutſchland nicht einer dieſen Titul ohne Realität führet. Es giebt auch **gefürſtete Aebte**, als die zu Fulda, Kempten, Berchtolsgaden, Corvey 2c. Theils werden auch infulati Abbates genennet, weil ſie die Infulam oder Biſchoffs-Mütze über ihrem Wappen uñ ſonſt gebrauchen dürffen, auch den Biſchöffen ſehr nahe kommen: andere aber, die ſolche Prærogativen nicht haben, ſind in geringern Anſehen. Man findet auch an einigen Proteſtantiſchen Orten, als in Würtenberg, Magdeburg, und im Braunſchweigiſchen Aebte, welche Landes-Stände ſind, und eine gewiſſe Anzahl Studenten, die man Conventualen nennet, unter ſich haben.

Abtey, alſo nennet man ein Cloſter, deſſen Obriſter oder Oberſte ein Abt ober eine Aebtißin iſt, und den Ordens-Perſonen darinne vorſtehet.

Abugana, Provintz im Africaniſchen Königreich Angola, welche dem Abyßiniſchen Kayſer unterthan iſt.

Abulfeiria, Flecken in Portugall an den Gräntzen von Algarbien.

Abuna, das iſt, **unſer Vater**; ſo heiſt der Chriſtliche Patriarch in Æthiopien, welchen die Coptici zu Cairo erwehlen.

Abundantia, Notre Dame d'Abondance, *Abbatia, Abundantia*, kleine Stadt und Abtey in dem Savoyiſchen Hertzogthum Chablais, nicht weit von dem Gebürge Coux.

Aburra, fruchtbares Thal in Neu-Granada in America jenſeit des Gebürges Andes.

Abuyo, Abrio, Abvio, eine der Philippiniſchen Inſuln, den Spaniern zugehörig, und zwiſchen der Inſul Mindanao und Manille gelegen.

Abydo, Avido, ſiehe **Dardanellen.**

Abyrtort, Flecken in der Grafſchafft Mourray in Nord-Schottland, am Meer-Buſen Neſſe.

Abyſo, Acellaro, *Abyſus Elorum, Elorus*, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher bey dem Flecken Ceretana entſpringet, und ſich in das Joniſche Meer ergeuſt.

Abyßinien, *Abyſſinia, Habasſinia*, oder das eigentlich ſo genannte Mohren-Land, iſt ein groſſer Strich Landes in Africa, unter Nubien am Nilo, welche von einem Kayſer, der auch der groſſe Negus, oder insgemein der Prieſter Johannes genennet wird, beherrſchet, und in

 viele

viele kleine Provintzen eingetheilet wird, darüber gewiſſe Gouverneurs geſetzet ſind, welche alle zuſammen, nebſt dem Feld-Herrn über die gantze Miliz des Landes, unter der Aufſicht eines Premier-Miniſters, den man Ratz nennet, ſtehen. Der itzige Kayſer Jaſo-Adiam-Saghed iſt 1654. gebohren, und hat ſeit 1680. regieret. Dieſes Land iſt reich an Gold und Edelgeſteinen, und ſehr fruchtbar, alſo daß man an etlichen Orten des Jahres dreymahl erndten kan. Sonſt hat es keine Städte, iſt aber deſtomehr von Dörffern angebauet, und hat der Kayſer ſelbſt keinen beſtändigen Reſidentz-Platz, ſondern er verändert ſein Hof-Lager, welches einer Stadt nicht ungleich ſiehet, faſt alle Jahr, und die Kayſerin nebſt den Vornehmſten des Landes folgen ihm zu Kriegs- und Friedens-Zeiten überall nach. Ein jeder Unterthan iſt ein Soldate ſeines Vaterlandes, auſſer die Handwercks-Leute, und wenn ſie Krieg führen, ſo wird den Soldaten an ſtatt des Soldes ein Stück Landes angewieſen, davon ſie ſo lange, als ſie Dienſte thun, ihren Unterhalt haben. Es giebt Jüden, Mahometaner und Heyden unter ihnen, doch geht die Coptiſche oder Jacobitiſche Chriſtliche Religion vor andern im Schwange, und zwar unter der Direction eines Biſchoffes, welchen der Patriarch zu Alexandria erwehlet, und nach Abyßinien ſchicket.

Abzug, Retraite, iſt eine ehrliche Flucht in Gegenwart der feindlichen Armee, welche entweder an Mannſchafft, oder wegen Vortheilhafftigkeit des Orts der andern überlegen iſt, und muß man darbey trachten, etliche defileen vor ſich zu bringen, oder ſich mit einer Höhe zu bedecken, oder aber durch Feuer geben weniger Soldaten den Feind aufzuhalten, daß die andern Zeit gewinnen, ſich indeſſen zu ſalviren.

Abzugs-Geld, oder Nachſteuer, iſt ein gewiſſes Geld, welches derjenige erlegen muß, ſo unter fremden Gerichten einige Erbſchafft empfängt, oder ſich auſſerhalb Landes an einen ſolchen Ort, da dieſes Recht im Gebrauch iſt, begiebet, und wird von 100. ein gewiſſes gefordert, welches an etlichen Orten der zehnde, anderswo auch der fünffte Pfennig iſt.

Academia hieß vor dieſem der Ort in der Vorſtadt zu Athen, welcher von einem vornehmen Athenienſer, Academus genannt, war erbauet worden, und wo Plato ſeine Philoſophiam docirte. Nachmahls hat man gewiſſe Collegia in vornehmen Städten alſo genennet, deren Obriſter den Nahmen eines Rectoris Academici und den Titul der Magnificentz führet, und welche durch hierzu beſtellte Profeſſores die erwachſene Jugend in allen Facultäten öffentlich unterweiſen, auch in der Theologie, Jurisprudentz und Medicin Doctores, und in der Philoſophie Magiſtros machen können. Heute zu Tage heiſſet man dasjenige eine Academie, wo man nicht allein die ordentlichen Facultäten und Diſciplinen dociret, ſondern auch allerhand Adliche und Militariſche Exercitia, ingleichen Mathematiſche Künſte und Wiſſenſchafften lehret. Und kan man alſo die Academien in vier Claſſen eintheilen, nemlich in Litterarias, Equeſtres, Mathematicas und Curioſas. Was die Equeſtres oder Ritter-Schulen betrifft, ſo ſeynd die Königliche Däniſche zu Coppenhagen, ſo von Sora dahin transferiret worden, ingleichen die von ihrer Königlichen Majeſtät in Preuſſen 1705. zu Berlin vor junge von Adel und Standes-Perſonen aufgerichtete Ritter-Academie, von welcher letztern die Statuta in den lettres hiſtoriques de l' An. 1705. mois d' Avril nachzuleſen, ſeithero vor andern in Flor geweſen, davon aber die letztere unter der itzigen Regierung völlig in Abgang gekommen. Und ſind dergleichen Ritter-Schulen mehr in Deutſchland zu Wien, Wolffenbüttel, Liegnitz und Hannover anzutreffen. Sonſten nennen die Italiäner auch diß eine Academie, wenn in einer Stadt unterſchiedliche gelehrte Leute in eine Geſellſchafft zuſammen treten, über gewiſſe Puncte der Erudition ſich unterreden, und einen beſondern Nahmen erkieſen, dergleichen die Academici Incogniti zu Venedig, die Cruſca zu Florentz, und ſo weiter; wie denn faſt kein Ort in Italien iſt, da die Gelehrten nicht eine dergleichen Academie und Geſellſchafft unter ſich aufgerichtet.

Academia Anonymorum, iſt eine Societät von gelehrten Leuten zu Liſſabon in Portugal, welche zu Ende des 1716. Jahres ihren Anfang genommen. Sie halten ihre Zuſammenkünffte alle Sonntage, und wollen von der Dicht-Kunſt, inſonderheit von den Regeln eines Helden-Gedichts, desgleichen von der Art eine Hiſtorie zu ſchreiben, von dem Brieff-Stylo, und andern ſinnreichen Sachen, ſich unter einander bereden.

Academie Francoiſe, iſt eine Verſammlung gelehrter Leute in dem Louvre zu Paris, deren eigentlicher Zweck dahin gehet, die Frantzöſiſche Sprache vollkommen zu machen. Ihre Stifftung geſchahe 1635. durch ein Königlich Edict, und der Cardinal Richelieu ward ihr Protector, daher ſie auch dann und wann l' Academie Eminente genennet worden. Die Mitglieder derſelben haben unter ſich einen Directorem, welcher dieſes Amt nur 1. Monat verwaltet, einen Cantzlar und Secretarium, wie auch einen eigenen Buchdrucker, und der König hat ihnen ein gewiſſes Zimmer im Louvre zu ihrer Verſammlung eingegeben. Es haben ſich allezeit die gelehrteſten und geſchickteſten Leute darinne befunden, welche der König öffters mit beſondern Penſionen zu deſto gröſſern Fleiß angetrieben, auch ſind von Mr. Balſac und andern unterſchiedenen Mitgliedern gewiſſe jährliche Einkünffte vermacht worden, damit diejenigen ihre Belohnungen erhalten können, welche in den vorgegebenen Materien die beſte Probe der Beredſamkeit ablegen würden, welcher Preiß in einer güldenen Lilie, darunter ein Lorbeer-Zweig mit den Worten: a l' immortalité ; beſtehet.

Academie Royale de la Peinture & Sculpture oder eine Societät zur Perfectionirung der Mahler- und Bildhauer-Kunſt, hat Monſieur de Noyers, Staats-Secretarius, und Ober-Aufſeher der Königl. Gebäude in Franckreich geſtifftet, ſo hernach aber 1667. mit Königlichen Privilegiis verſehen, und mit den berühmteſten Künſt-

Künſtlern beſtellet worden. Sie haben ihre Profeſſores, die täglich in dergleichen Künſten ihre öffentliche Lectiones halten, ingleichen die Freyheit, überall im gantzen Königreiche ſolche Academien anzulegen, und halten ſie ihre Zuſammenkunfft in dem Palais Royal zu Paris, wo ſie die ſchönſten Säle und Zimmer beſitzen. In ſelbigem Jahre hat der König in Franckreich auch zu Rom eine dergleichen Academie auf eigene Koſten fundiret, darüber ein Rector, der von Pariß dahin geſchicket wird, die Inſpection hat, damit die Frantzöſiſche Nation die zu Rom befindlichen vortrefflichen Palläſte und alten Statuen nachzeichnen, und ſich in ihrer Kunſt vortreflicher machen könne. Eben dergleichen haben Ihro Königliche Majeſtät und Churfürſtliche Durchlauchtigkeit zu Sachſen vor einiger Zeit in dero Reſidentz-Stadt Dreßden angeleget, und zu Berlin iſt von dem verſtorbenen Könige Friedrich auch eine ſolche Academie auf Angeben des Chur-Brandenburgiſchen Hof-Mahlers Monſr. la Borie, in der Dorotheen- oder Neu-Stadt auf dem Stall-Gebäude im Obern-Stock angerichtet worden, ſo mit einem Protectore, Directore und Secretario, auch mit ihren Rectoribus, Profeſſoribus, Adjunctis Ordinariis und Academicis honorariis, annoch verſehen iſt.

Academie des Jeux Floraux zu Toulouſe hat An. 1324. von 7. Gelehrten ihren Anfang, welche alle benachbarten Poeten durch ein öffentliches Schreiben eingeladen, daß ſie den 1. May zuſammen kommen, und mit einander um den Preiß certiren ſolten, welches eine güldene Viole war, welche auch bald von dem Rathe daſelbſt beſtätiget, und die Unkoſten darzu hergegeben worden. Die berühmte Clementia Iſaura hat ums Jahr 1540. hierzu ein prächtiges Hauß und das meiſte Theil ihres Vermögens vermacht, damit dieſe Jeux Floraux allemahl den 1. und 3. May ſolten gehalten werden. Der König in Franckreich hat An. 1694. dieſer Zuſammenkunfft, Privilegia als einer Academie gegeben, und beſtimmt, daß alle mahl 35. Mitglieder darin ſeyn ſollen, auch die Præmia in etwas verändert.

Academia del Diſegno iſt zu Rom eine Mahler-Bildhauer- und Baumeiſter-Academie, ſo An. 1478. unter dem Nahmen der Geſellſchafft S. Lucæ aufgerichtet worden. An. 1595. aber hat ſie den Nahmen und Einrichtung einer Academie erhalten. Der itzige Pabſt hat ſie in Aufnehmen gebracht, und zu ihrer Zuſammenkunfft einen Saal auf dem Capitolio angewieſen.

Academie des Inſcriptions & Monnoyes, iſt eine Verſammlung gelehrter Antiquariorum zu Pariß, 1663. geſtifftet, ſo die Antiquitäten, ſonderlich Inſcriptiones und Müntzen der alten Könige unterſuchen, auch die Medaillen und deren Uberſchrifften vor den König inventiren, deſſen Gedächtniß-Müntzen ſie vor etlichen Jahren in Kupffer mit einer Beſchreibung zu Pariß heraus gegeben, unter dem Nahmen Medailles ſur les principaux evenemens du regne du Louis XIV. Roy de France.

Academie des Sciences, welche Monſ. Colbert 1666. zu Pariß geſtifftet, beſtehet, nach dem Exempel der Königlichen Engliſchen Societät, aus 3. Geometris, 3. Aſtronomis, 3. Mathematicis, 3. Anatomicis, 3. Chymiſten, 3. Botanicis, 1. Secretario und 1. Schatzmeiſter. Anbey ſind noch 30. Academici honorarii, unter welche auch etliche von ausländiſchen Nationen aufgenommen werden. Die beyden Aebte Mr. Bignon und Mr. Louvois ſind Præſidenten darinne, und wechſeln alle Jahr ab. Der König hat darzu in der Vorſtadt S. Jacob ein ſchönes Obſervatorium bauen laſſen, um in der Aſtronomie auf neue Experimenta ſich zu befleißigen.

Academie de l'Architecture, hat der Staats-Miniſtre Mr. Colbert, 1671. zu Pariß fundiret, und darüber dem Surintendanten der Königlichen Gebäude die Aufſicht anvertrauet.

Academia Naturæ Curioſorum, iſt ein hoch anſehnliches Collegium in Deutſchland, ſo aus lauter berühmten Medicis beſtehet, und von dem Kayſer Leopoldo I. vor ohngefehr 40. Jahren ſtabiliret worden, welche Herren ihre Obſervationes Medico-Phyſico-Anatomicas colligiren, und unter dem Titel: Ephemerides Curioſæ, ſchon verſchiedene Decurien drucken laſſen.

Acadie, ſiehe Accadie. pag. 15.

Acalzice, eine wichtige Feſtung auf dem Gebürge Caucaſus in Aſien in der Landſchafft Georgien, mit einer doppelten Mauer und Thürmen umgeben, und zwiſchen vielen Hügeln gelegen, daher man ihr ſchwerlich beykommen kan. Dabey liegt ein Flecken von ohngefehr 400. Häuſern, darinnen Armenier, Georgier, Türcken, Juden und Griechen wohnen, und haben die Türcken zu Ende des 16ten Seculi dieſe Feſtung den Georgianern abgenommen, welche ſie noch beſitzen.

Acanes, dieſes Nahmens ſind 2. Städte in Guinea am Fluß Volta, davon das eine Groß-Acanes, und das andere Klein-Acanes genennet wird.

Acanges, ſeynd Türckiſche freywillige Soldaten, welche keinen Sold bekommen, ſondern ſich von der Beute ernehren.

Acanthe oder Eriſſe, Stadt in Macedonien, nicht weit vom Berge Athos, deſſen Weih-Biſchoff nach Theſſalonich gehöret.

Acapulco, *Portus aquæ pulchræ*, Stadt im Königreiche Mexico in Nord-America, nebſt einem hohen feſten Schloß von 5. Baſtionen, und einem guten Hafen, an der Süder-See, allwo alle von Mexico nach den Philippiniſchen Inſuln und wieder von dar zurück ſegelnde Schiffe anlanden.

Acaraga, la Nativité, Stadt in Süd-America, in der Landſchafft Paraguay, in der kleinen Provintz und an dem Fluſſe Parana.

Acaſabaſtlan, groſſer Flecken in Nord-America, 30. kleine Meilen von Guatimala, an einem überaus Fiſch-reichen Fluſſe, allwo ſich ein Spaniſcher Corregidor, als Regente befindet, der auch über die benachbarten Dörffer biß an den nechſten Meer-Buſen zu befehlen hat. Man findet viel Vieh daſelbſt, ingleichen Ca-

cao und andere Spetereyen, ſonderlich aber ſehr groſſe und ſchöne Melonen.

Acaxi, Akas, *Acaxium*, Stadt in Japan, auf der Inſul Niphon, in dem Königreiche Farima, an der See-Küſte.

Acaxulta, kleine Stadt aber berühmter See-Hafen in Nord-America, am Mare del Sur, in der Provintz Guatimala, allwo die Schiffe aus Peru und Neu-Spanien anzuländen pflegen.

Accadie, *Accadia*, Provintz in Neu-Franckreich in Nord-America, vormals den Frantzoſen gehörig, welche es im Frieden zu Breda 1667. von den Engeländern erhielten. Es iſt aber dieſes Land nebſt den angrentzenden Meeren und Meerbuſen in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. an Engelland wieder abgetreten worden, dergeſtalt daß die Frantzoſen auf 30. Meilen von den Küſten keine Art der Fiſcherey ins künfftige treiben ſollen. Zuvor hieß es Neu-Schottland, und die vornehmſte Colonie der Frantzoſen darinne iſt Port-Royal, das innere Land aber wird von den einheimiſchen Völckern, Souriquois genannt, bewohnet.

Accara, kleines Königreich in Guinea, zwiſchen den beyden Flüſſen Maneu und Volta, davon Groß-Accara, *Acara Major*, die Haupt-Stadt, und 16. biß 17. Meilen von den Küſten entlegen iſt. Klein-Accara, *Acara minor*, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen guten Hafen, und liegt zwiſchen dem Fort Naſſau und dem Einfluſſe der Volta.

Acceptans, heiſſen anjetzo in Franckreich diejenigen von der Geiſtlichkeit, welche die bekannte Päbſtliche Conſtitution Unigenitus annehmen. Hingegen werden diejenigen Oppoſans genennet, welche derſelben ſich wiederſetzen, und auf ein National-Concilium provociren.

Acceſſiſten, ſind bey den Kayſerlichen Hof-Aemtern in Wien alle diejenigen, welche die nechſte Anwartung haben, bey erſt-ereigneter Vacanz von demjenigen Amte, unter deſſen Matricul ſie ſtehen, würcklichen Beſitz zu nehmen.

Accia Rouinata, ruinirte Stadt auf der Inſul Corſica. Das Bißthum daſelbſt iſt mit dem zu Mariani vereiniget worden.

Accis, iſt eine gewiſſe Anlage, da von den Waaren und Lebens-Mitteln etwas gewiſſes nach dem Werth derſelben gegeben wird.

Accolade, Umhalſung. Es heiſſet auch in Engeland die Ritterſchlagung, weil der König die neuen Ritter umarmet, wenn er ſie zuvor mit dem bloſſen Schwerdt über die Schultern, und zu Rittern geſchlagen hat.

Accomba, *Hypansa*, Stadt in Morea in der Provintz Belvedere nicht weit vom Fluſſe Diagon, der ſich etliche Meilen davon in den Fluß Alphée ergeuſt.

Accommodement, ein Vergleich, gütliche Handlung, ingleichen gute Bewirthung.

Accommodiren, ſich vergleichen, einen wohl bewirthen.

Accord iſt der Vergleich, in welchen zwey ſtreitige Partheyen einwilligen. Accords-Puncta werden in ſpecie diejenigen Artickel geheiſſen, welche bey Ubergabe einer Stadt zwiſchen den Belägerern und Belagerten geſchloſſen worden. Accordiren heiſſet, ſich mit ſeinem Gegenpart in gütlichen Vergleich einlaſſen; ingleichen wenn ein belagerter Ort ſich dem Feinde auf gewiſſe Puncte ergiebet; wie auch, wenn ſich ein Schuldmann oder Banquerotirer mit ſeinen Gläubigern ſetzet.

Accoutriren, zurüſten, zubereiten, anſchicken.

Accumuliren, zuſammen häuffen, überhäuffen.

Accum, Auxum, Chaxumo, ruinirte Stadt in Abyſſinien, in Africa. Sie liegt im Königreiche Tigris am Fluſſe Marabo, und iſt vor dieſem die Reſidentz und Begräbniß der Abyßiniſchen Kayſer geweſen, anjetzo aber ſieht man nur ein Dorff von etwa 100. Häuſern daſelbſt.

Aceglio, *Acellum*, Flecken im Hertzogthum Meyland, am Lago Maggiore, nicht weit von der kleinen Stadt Arona.

Acellaro, ſiehe Abyſo pag. 10.

Acemcaon, ſiehe Aſcenſion.

Acephali, eine Chriſtliche Secte ums Jahr 500. die keine Obrigkeit oder Haupt dulden wolte, auch die beyden Naturen in Chriſto vermiſchte, und daher von dem Concilio zu Chalcedonien verdammet wurde.

Acere, *Acera*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiethe von Pavia.

Acerenza, ſiehe Cirenza.

Acerno, *Acernum*, kleine Stadt des Königreichs Neapolis im Principato citra, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

Acerra, kleine Stadt des Königreichs Neapolis in Terra di Lavoro am Fluß Patria, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter das Ertz-Biſchoffthum Neapolis gehöret.

Ach, ſiehe Aach, pag. 1.

Acha, kleines Waſſer in Ober-Bäyern, welches zwiſchen Donawerth und dem Einfluß des Lechs in die Donau fällt. Noch 2. kleine Flüſſe dieſes Nahmens ſind in Bäyern, davon der eine bey Ingolſtadt in die Donau fällt; der andere aber entſpringet theils in Tyrol, theils im Saltzburgiſchen, gehet durch den See Chiemſee, und fällt nicht weit vom Einfluſſe der Saltza in den In.

Achachica, kleine Stadt in Mexico, in Nord-America, der Silber-Gruben halber berühmt.

Achaja, groſſe Provintz in Griechenland, ſo heut zu Tage Livadia genennet wird. Suche Livadia. Vor Zeiten ward auch eine Provintz in Morea alſo genennet, worinnen ietzo Patraſſo liegt, und ſich von dem Golfo de Corintho oder de Lepante längſt dem Joniſchen Meere, biß an die Provintz Belvedere erſtreckte. Heutiges Tages wird es unter der Landſchafft Chiarenza mit begriffen, und theils von Türcken, theils von den Venetianern beſeſſen. Von dieſer Provintz führet der Hertzog von Savoyen den Titul eines Fürſten von Achaja, weil ſich zu Anfange des 14. Seculi Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürſtens von Achaja und Morea eintziger Tochter und Erbin vermählet hat.

Achalm, uraltes und verfallenes Berg-Schloß bey Reutlingen in Schwaben, 1. ſtarcke Meile von Tübingen, iſt das Stamm-Hauß der alten berühm-

berühmten Grafen von Achalm, und gehört anietzo dem Hertzoge von Würtemberg.

Acham, Provintz in Africa auf der Küſte Zanguebar, wird von Arabern beſeſſen.

Achan, ſiehe Tendaya.

Achandewin, kleine Stadt auf der Schottiſchen Weſt-Inſul Mula, an der Nord-Küſte.

Acharna, Stadt in der Provintz Livadien in Griechenland, nicht weit von Athen.

Achaſſe, Fluß in Languedoc, in der Landſchafft Vivarais in Franckreich, der ſich in die Rhone ergeuſt.

Achates, ſiehe Drillo.

Achberg, kleine Stadt in Schwaben, bey welcher ſich 2. kleine Flüſſe, ſo beyde Aig heiſſen, vereinigen.

Achelous, Fluß in der Griechiſchen Provintz Theſſalien, welcher heut zu Tage Pachilcolmo heiſſet, entſpringet aus dem Berge Pindo und flieſſet in das Joniſche Meer. Es iſt auch ein Fluß dieſes Nahmens in Morea.

Achem, *Achemum*, *Acemum*, Stadt auf der Nord-ſpitze der Aſiatiſchen Inſul Sumatra, die einen guten Hafen und wichtige Handlung hat. Sie iſt die Haupt-Stadt eines mächtigen und fruchtbaren Königreichs gleiches Nahmens, welches auch die beyden benachbarten Königreiche Pacem und Pedir beherrſchet, und deſſen König die Portugieſen 1616. wieder ausgetrieben hat. Auſſer dem feſten Lande gehören auch viele Inſuln zu dieſem Königreiche, welche aber meiſtentheils unbewohnet ſind. Dieſe Stadt ſoll in 8000 Häuſern, ſo auf Pfeilern erbauet, und mit Cocos-Blättern gedecket ſeyn, auch nur aus einer aber ſehr langen Gaſſe beſtehen, und auſſer derſelben ſich der befeſtigte Königliche Pallaſt befinden. Es wird von verſchiedenen Nationen, als Engelländern, Holländern, Dähnen und Chineſern groſſe Handlung hieher getrieben.

Achern, Stadt in der Ortenau an den Badiſchen Grentzen.

Achill, ſiehe Akill.

Achillea, kleine Inſul des ſchwartzen Meeres.

Achmet, iſt ein Türckiſcher Nahme, und heiſſet ſo viel als lobwürdig.

Achonri, *Achonrita*, *Achada*, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Connaugty, in der Graffſchafft Letrim am Fluß Shennon, hat einen Biſchoff.

Achride, *Achridus*, *Achris*, *Lychnidus*, Türckiſche Stadt in Griechenland in der Provintz Albanien, am See Ocrida, 25. Meilen von der Stadt Durazzo, auf einem Hügel. Sie iſt ziemlich groß und befeſtiget, hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff und einen Türckiſchen Sangiac und wird von den Türcken Giuſtandil genennet. Vor dieſem hieß ſie *Juſtiniana prima*, weil ſie Kayſers Juſtiniani Geburths-Stadt war.

Achride, Ocride, *Achridis lacus*, *Lychnidus lacus*, ein See bey der Stadt Achride in Griechenland in der Landſchafft Albanien.

Achſiket, Achſicaſh, *Achſichetum*, kleine Stadt in der groſſen Tartarey, in der Provintz Fragana, am Fluß Alſhaſh.

Acht alte Orte, ſiehe unten **Orte**.

Achtirki, Stadt in der Ukraine, 8. Meilen von Sum, bey Rumno.

Achts-Erklärung, Reichs-Acht, Verfeſtung, Bann, *Proſcriptio*, heiſſet, wenn einer wegen Violirung des Reichs-Friedens, und andern harten Verbrechens aus dem Frieden in den Unfrieden geſetzt, ſein Leib und Leben, wie eines Vogels in der Lufft, frey gemacht, und er aller Wohlthaten der Republique beraubet wird, alſo daß er von keinem Richter einige Hülffe zu gewarten hat, wenn man ihn gleich an Leibe, Gütern und Ehren verletzet. Dergleichen wiederfuhr den beyden Churfürſten von Cölln und Bäyern den 29. Ap. 1706. wegen der mit Franckreich wider den Kayſer und das Reich geſchloſſenen Alliance, welche aber An. 1714. durch den Raſtädter Frieden in ihre Länder und Dignitäten reſtituiret wurden. Dieſe General- und Reichs-Acht erſtrecket ſich durch alle Provintzen des Heil. Römiſchen Reichs, und iſt von der Sächſiſchen Acht und Ober-Acht unterſchieden, davon ſiehe unten in dem Worte **Ober-Acht**. Dieſe Reichs-Acht kan allein von dem Kayſer, oder in deſſen Abweſenheit von dem Römiſchen Könige, wie auch von dem Reichs-Cammer-Gericht dictiret werden. Sonſt hat man im Römiſchen Reiche dreyerley Arten in die Acht zu erklären. Die erſte geſchiehet von ermeldtem Cammer-Gerichte, und würcket ſo viel als des Kayſers Acht ſelbſten, indem ein ſolcher in die Acht Erklärter alle Rechte verliehret, er ſey an was Orten er wolle. Die andere geſchiehet von dem Kayſerlichen Hof-Gerichte zu Rottweil, und dieſe erſtrecket ſich nicht weiter, als ermeldten Gerichts-Jurisdiction gehet. Die dritte geſchiehet von dem Weſtphäliſchen frey- oder heimlichen Gerichte, mit welcher es ebenfalls, wie mit der zu Rottweil beſchaffen iſt.

Achyr, *Achirum*, Stadt in Nieder-Volhynien, nebſt einem feſten Schloß auf einem Berge, am Fluß Worsklo, an den Grentzen des Hertzogthums Worotin, den Moſcowitern gehörig.

Aci, kleine Stadt in Sicilien im Val di Demona, nebſt einem Schloß aufm Felſen.

Aciaponda, Stadt im Königreiche Aracam, in Oſt-Indien, jenſeit des Fluſſes Ganges, am Golfo di Bengala, hat einen guten Hafen.

Ackemin, Stadt in Ober-Egypten auf einer kleinen Höhe, 1. M. vom Fluß Nilo.

Acilino, ſiehe Birgi.

Acken, ſiehe **Aachen**. pag. 2.

Acken, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Magdeburg, 2. Meilen von Zerbſt an der Elbe.

Acker, Fluß im Hertzogthum Bergen.

Ackerſund, *Acherſunda*, Inſul an der mittäglichen See-Küſte von Norwegen zwiſchen Friedrichſtadt und Tönsberg.

Ackram, Stadt in Africa im Königreich Guinea, allwo die Frantzoſen öffters Handlung treiben, und Gold nebſt andern Wahren holen.

Ackſpach, Marckflecken in Unter-Oeſterreich an der Donau.

Ackſtede, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lun.

Acle, *Acléa*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Durham, 3. Meilen von der Stadt Durham.

Acoba, *Elcobatia, Eberobritum*, kleine Stadt in der Provintz Eſtremadura in Portugall, 4. Meilen von Leiria gegen Mittag.

Acola, Stadt in Sicilien, welche durchs Erdbeben 1693. ſehr ruiniret worden.

Acolytæ, hieſſen diejenigen bey den Griechen, welche auf ihrer Meynung beſtändig blieben, und es andern, die ſolches nicht thaten, vor die gröſte Schande hielten. Hernach wurden diejenigen alſo genennet, welche bey dem Chriſtlichen Glauben unveränderlich blieben, und bey den Catholiſchen ſind es unter den 7. Geiſtlichen geringern Orden diejenigen, ſo in der Kirche oder Proceſſion das Licht tragen, und bey dem Altar anzünden, wie auch Wein und Waſſer zubringen. Bey ihrer Einweihung wird ihnen ein Leuchter mit einem ausgelöſchten Lichte unter folgenden Worten gegeben: Nimm den Leuchter mit der Wachs-Kertze, und wiſſe, daß du die Lichter in der Kirche anzuzünden beſtellet ſeyſt. Auch bekommen ſie ein lediges Krüglein mit dieſen Worten: Nimm das Krüglein, Wein und Waſſer bey der Meſſe zum Gedächtniß des Blutes Chriſti zu reichen im Nahmen Chriſti.

Acoma, S. Eſtevan d'Acoma, *Acoma, Fanum S. Stephani de Acoma*, Stadt in Neu-Mexico in Nord-America, hat ein gutes Fort.

Aconia, kleiner aber ſehr Fiſch-reicher Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher durch die Landſchafften von Novara, Vigevano und Lumellino flieſſet, und zur Wäſſerung des Bodens durch unterſchiedene Canäle geleitet wird.

Acopende, *Olbia*, ruinirte Stadt am Golfo de Satalie in Natolien oder klein Aſien, 8. Meilen von der Stadt Satalie, hat vor dieſem einen Biſchoff gehabt.

Acores, ſiehe Azores.

Acoſti, heiſt bey den Deutſchen Kaufleuten **zur Stelle**, an den Ort da man hinſchreibet oder etwas verſendet, iſt aus dem Italiäniſchen genommen, und corrupt behalten worden. ſiehe Nat. *Lex.*

Acous, *Aſpaluca*, kleine Stadt in der Provintz Bearn, in Franckreich, 4. M. von Oleron.

Acqs, ſiehe Dax.

Acquapendente, ſiehe Aquapendente.

Acquaria, ſiehe Aquaria.

Acqui, ſiehe Aqui.

Acquieſciren, zufrieden ſeyn, nichts weiter davon gedencken.

Acre, *Acco, Ptolemais*, Stadt in Soria in Aſien, an den Grentzen der Länder Phœnicien und Palæſtina an einem Meer-Buſen des Mittelländiſchen Meeres, nebſt einem Biſchoffthum unter Tyrus gehörig, und einem Hafen, welcher noch heutiges Tages ziemlich beſuchet wird. Sie hieß vor dieſem Ptolemais, und war der Tempel-Herren Reſidentz, iſt aber gantz ruinirt, ſtehet unter Türckiſcher Bothmäßigkeit, und wird ſonſt auch S. Jean d'Acre genennet.

Acri, ſiehe Agri.

Acridophagi, ſind gewiſſe Völcker in Aethiopien, welche ihren Nahmen daher haben, weil ſie die Heuſchrecken zu ihrer Speiſe gebrauchen, dergleichen von andern Nationen mehr in Aſien und Africa geſchehen ſoll.

Acroceraunia, iſt ein ſehr hohes Gebürge in der Griechiſchen Provintz Epiro, deſſen Einwohner von der Räuberey zu Waſſer und Lande leben, und unter Türckiſcher Bothmäßigkeit ſtehen. Deſſen Nahme heiſt auf Deutſch ſo viel, als **Donner-Gebürge.**

Acroceraunia, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt in Albanien, deſſen Biſchoff unter dem Ertz-Biſchoff zu Durazzo gehörte, iſt aber itzo gantz ruiniret. Das daſelbſt befindliche Vorgebürge *Acroceraunium*, wird ſonſt auch Capo della Longuera genennet.

Acropoli, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Principato Citra.

Acſaray, Ainzarba, *Axara, Anazarchus*, alte und vormahls anſehnliche und Ertz-Biſchöffliche Stadt in Cilicien, welche vor dieſem *Diocæſaria, Juſtinopolis* und *Cæſar-Auguſta* hieß, und durch öfftere Erdbeben dermaſſen ruiniret worden, daß man heut zu Tage nur einen Flecken daſelbſt findet, welcher in Caramanien in klein Aſien, am Fluß Malmiſtra lieget.

Acſu, *Aſcania Palus*, ein See in Natolien, oder Klein-Aſien, dadurch der Fluß Acſu gehet. Er wird ſonſt auch Lac de Nicæa genennet, weil er nicht weit von der Stadt Nicæa lieget.

Acſu, *Aſcanius Fluvius*, Fluß in Natolien, welcher durch den See Acſu gehet, bey der Stadt Nicæa vorbey läufft, und in das Mer de Marmora fällt.

Acſu, Aczu, Stadt in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey, in der Provintz Turqueſtan. Andere ſetzen ſie in das Königreich Tanguth, und halten dieſen Ort vor das alte Auzacia, welches die Haupt-Stadt in Scythien war.

Acta, heiſſen insgemein auf dem Rath-Hauſe diejenigen Schrifften, ſo in einer Streit-Sache von den Advocaten pro und contra gewechſelt, und in den Gerichten eingegeben worden.

Acta publica, ſind diejenigen öffentlichen Schrifften, welche die gantze Republique angehen, und in den Archiven zu künfftiger Nachricht verwahret werden: Dahin gehören die Capitulationes, Friedens-Schlüſſe &c.

Actamar, ſiehe *Van*.

Acte, Act of Parliament, alſo werden die Parlaments-Schlüſſe in Engeland genennet, und entſtehen dieſelben aus den Billen, wenn nemlich dieſe durch die Königliche Einwilligung beſtätiget worden ſeynd.

Actie, iſt ein Handels-Wort bey der Oſt- und Weſt-Indiſchen Compagnie, in Engelland, gehöret eigentlich zu dem Wexel-Cours, und zeiget die Beſchaffenheit des agio von den Wexel- und andern Geldern an, die man als ein gewiſſes Capital bey der Compagnie ſtehen hat, und an andere verkauffen kan. Dahero ſagt man: die Actien ſteigen oder fallen. ſiehe Nat. *Lex.*

Action, Streit-Sache, iſt ein bey den Juriſten und Soldaten bekanntes Wort. Die Soldaten ſprechen, es gelanget zur Action, wenn es an ein Treffen gehet. Jene ſagen, ſie formiren

Actionem, wenn ſie iemanden einen Proceß an den Halß werffen. ſiehe Natur-Lexic.

Actioniren, heiſt ſo viel, als eine Klage vor Gerichte wider einen anſtellen.

Activ-Schulden, ſiehe Paſſiv-Schulden.

Activität, Hurtigkeit, Munterkeit, daher einer Sache ihre *Activit*ät geben, heiſſet dieſelbe befördern helffen; der Reichs-Tag in Polen verlieret ſeine *Activit*ät, wenn entweder die nach den Landes-Geſetzen hierzu nöthige requiſita ermangeln, oder einer von den gegenwärtigen Land-Boten dawider proteſtiret, ſo kan nichts ferner mit Krafft Rechtens beſchloſſen werden.

Actium oder Capo Figolo, ein Vorgebürge in der Griechiſchen Landſchafft Epirus, bey dem Anfange des Golfo de Larta, der Stadt Preveza gegen über.

Actuarius, ein Gerichts-Schreiber, der zu den Acten geſchworen, daß er dieſelben wohl verwahren, in Ordnung halten, und alles, was die Partheyen ſchrifftlich übergeben, oder mündlich einbringen, treulich zu denſelben legen und regiſtriren wolle.

Actus in contrarium, werden diejenigen Handlungen in den Rechten genennet, wodurch des Gegentheils Poſſeſſion über den Hauffen geworffen wird.

Actus miniſteriales, heiſſen in der Kirche diejenigen Handlungen, ſo von den beruffenen Prieſtern verrichtet werden, als Tauffen, Trauen, Abendmahl austheilen ꝛc.

Actus poſſeſſorius, heiſt in den Rechten diejenige That oder Handlung, dadurch einer den Beſitz oder Poſſeſs eines Gutes zu behaupten gedencket, als da ſind: Feuer auf den Heerd machen, einen Span aus der Hauß-Thüre ſchneiden, ein Stück Raſen aus einem Acker oder Wieſen ausſtechen, einen Aſt vom Baum in einem Garten abhauen und zu ſich nehmen, u. d. g. welches alles vor Notarien und Zeugen zu geſchehen pfleget.

Acumulo, *Acumulum*, Flecken im Königreiche Neapolis, in Abruzzo Oltra, am Fluſſe Trento, zwiſchen den Städten Aſcoli und Rieti.

Acuri, ſiehe Azuri.

Aczud, *Aczudia*, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Miſſowo, der Stadt Briaslow gegen Mittag gelegen.

Ad deliberandum nehmen, heißt etwas zu fernerer Uberlegung und Berathſchlagung ausſetzen.

Ad pias cauſas oder ad pios uſus, was zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hoſpitälern, Zucht- und Wäyſen-Häuſern, vermacht oder gegeben wird.

Ad referendum annehmen, wird von Geſandten, Commiſſarien und andern Gevollmächtigten geſagt, wenn ſie etwas zwar anhören, aber nichts drüber ſchlieſſen, ſondern ihren Principalen daſſelbe zu fernerer reſolution erſtlich berichten.

Ada, groſſe Stadt in der Türckey, auf der Straſſe zwiſchen Conſtantinopel und Iſpahan, welche meiſtens von Armeniern bewohnet wird.

Adachſunia, groſſer Berg in Africa, im Königreiche Fez.

Adaia, Fluß in Alt-Caſtilien, welcher bey Villa-Foro entſpringt, und ſich in den Douero ergeuſt.

Adamaon, ſiehe Andemaon.

Adamiten, eine Chriſtliche Secte, welche ſtatuirte, wir könten, nachdem wir durch Chriſti Tod erlöſt worden, eben ſo wol als zu Adams Zeiten nackend gehen, welches ſie auch in ihrem Tempel, den ſie das Paradieß nennten, thaten. Sie kamen von den Carpocratianern und Gnoſticis her, und ihr vornehmſter Anführer hieß Prodicus. Nach der Zeit ſind auch diejenigen Anabaptiſten, ſo dieſer Meinung von neuen beygefallen, alſo genennet worden.

Adams-Brück, werden die Sand-Bäncke an der Inſul Ceylan von den Einwohnern genennet, weil ſie glauben, daß Adam auf dieſer Inſul gewohnet habe.

Adams-Pic, oder Adams-Höle, ein ſehr hoher und rauher Berg auf der Inſul Ceylan in Aſien.

Adaows, *Adaovi*, Völcker in Africa, in dem eigentlichen Guinea, längſt an der Küſte des Dents.

Adare, Stadt in der Grafſchafft Lymerick in Irrland am Fluß Mage, iſt in ſchlechten Stande.

Adbil, Adhil, *Adhile*, kleine Stadt im Gebiete des groſſen Moguls, in der Provintz Tatta, bey dem Einfluſſe des Fluſſes Indi.

Adda, *Abdua*, *Adua*, *Addua*, groſſer Fluß in Italien, welcher am Berge Braulio im Graubündter-Lande entſpringet, durch das Valtelin und den Comer-See flieſſet, und ſich im Meyländiſchen unweit Cremona in den Po ergeuſt.

Adda, Ghiera d'Adda genannt, ein kleines Land im Herzogthum Meyland, zwiſchen den Flüſſen Adda und Serio.

Adderbourn, Fluß in Wiltshire in der Provintz Weſtſex in England.

Addreſs, ein Bitt-Schreiben, welches das verſammlete Parlament in Engelland dem König über eine und die andere Materie überreichet. Insgemein werden alle Suppliquen und Schrifften, ſo eine Societät dem König bey auſſerordentlichen Fällen durch Deputirte übergeben läſt, Addreſſen genennet. Addreſſe heiſt auch Hurtigkeit, Geſchicklichkeit, Wiſſenſchafft, Recommendation an einen. Auf den Briefen heiſſet Addreſſe ſo viel als die Benennung des Orts, allwo, oder die Benennung des Namens desjenigen, bey welchem der Brief ſoll abgegeben werden.

Addrittura, Addroitura, gerade zu, gleich hinaus, ohne Umſchweiff. ſ. A droiture im Nat. Lex.

Adea, Königreich in Africa, ein Theil von Abyſſinien, welches gegen Mittag an das Königreich Magadotto, gegen Abend an Oria, gegen Morgen an das Meer, und gegen Mitternacht an Adel gräntzet. Deſſen König und Einwohner ſind Mahometaner, ausgenommen das Gebiete von Granze, welches von Chriſten und Götzen-Dienern bewohnet wird. Es iſt ſehr fruchtbar, und hat ſchöne Viehzucht.

Adel, iſt an ſich ſelbſt ein Recht, dadurch man den Vorzug über andere behaupten kan, und wird getheilt in den hohen und niedrigen Adel. Zu dem hohen werden gerechnet Herzoge, Fürſten, Grafen und Barons oder Freyherren; zu

dem niedrigen aber die gemeinen Edelleute. Dieſe letztere Claſſe wird von etlichen wiederum in den Hof- und **Gelehrten** Adel eingetheilet: Unter jenen gehören die Hof- und Krieges-Chargen, unter dieſen aber die Doctores gewiſſer Facultäten. **Der Adel in Polen** iſt von groſſer Anzahl, und werden offt in einer Provintz 30. biß 40000. Edelleute gezehlet. Ihre Freyheit und Anſehen iſt groß, maſſen ein jeder bey der Königlichen Wahl ſeine Stimme hat, auch ſonſt auf den Reichs-Tägen erſcheinen, und bey allen Berathſchlagungen ſein Votum geben darff, wenn er nur 3. Acker Landes beſitzet. Sie können zu allen Ehrenſtellen der Republique gelangen, auch gar zur Königlichen Würde. Uber ihre Unterthanen herrſchen ſie als ihre Sclaven, und wenn ſie einen deren ermorden, redimiren ſie die Straffe mit 50. Polniſchen Gülden, da hingegen der König über ihre Ehr und Leben nicht erkennen kan, ſondern die Sache muß vor der gantzen Reichs-Verſammlung erörtert werden. **Venetianiſche Adel**, ſ. Nobili di Venezia.

Adel-Brief iſt das Diploma, darinne der Käyſer oder ein anderer Fürſt, der ſolches Recht hat, einen Bürger vor einen Edelmann erkläret. Am Käyſerlichen Hofe iſt die Taxe eingeführet, daß vor einen Fürſten-Brief 12000. vor einen Grafen-Brief 4000. vor einen Freyherrn-Brief 2000. und vor einen Ritter- oder Adel-Brief 300. Thaler, ohne die Accidentien, ſo dem Cantzlar, Secretario und der Cantzeley gehören, bezahlet werden ſollen. Dieſe Diplomata müſſen bey Verluſt des neu-erlangten Adels innerhalb 3. Monaten aus der Reichs-Cantzeley abgelöſet werden. Vor Zeiten muſten diejenigen Ritter 8. ſchildig ſeyn, oder 16. Ahnen haben, welche zu Turnieren und in hohen Stifftern zu Præbenden admittiret ſeyn wolten.

Adel, *Adelum Regnum*, **Königreich** in Africa, an der Küſte von Ajan, welches gegen Norden an die Meer-Enge von Babelmandel und das Königreich Dancali, gegen Morgen an das Indianiſche Meer, gegen Abend an Abyßinien, und gegen Mittag an die Küſte von Zanguebar grentzet. Es regnet ſehr ſelten in dieſem Lande, iſt aber doch durch Uberſchwemmung der Flüſſe ſehr fruchtbar. Es werden viel Schafe und Kühe darinnen gefunden, und mit Gold, Helffenbein, Weyrauch, Pfeffer und Sclaven wird groſſer Handel getrieben. Die Einwohner ſind der Türckiſchen Religion zugethan, und ihr König iſt ein groſſer Feind der Chriſten. Die Stadt Adel, Avea Gerule, *Adela*, iſt die ordentliche Reſidentz des Königes, und liegt am Fluſſe gleiches Namens.

Adelberg, ein Ort in Schwaben, 1. Meile von Schorndorff, gehöret dem Hertzog von Würtemberg, und iſt vor dieſem ein Præmonſtratenſer-Cloſter geweſen. Der Abt daſelbſt iſt einer von den vier General-Superintendenten des Hertzogthums Würtemberg.

Adelfingen, Schloß in Schwaben, in dem gebürgichten Land Hartenfeld.

Adelhuſen, reiches Jungfrauen-Cloſter und Abtey Benedictiner-Ordens im Brißgau, unweit Freyburg, welche Stadt die Schutz-Gerechtigkeit darüber hat. Sonſt heiſt es insgemein zu unſer lieben Frauen auf der Pfützen, weil es im Waſſer lieget. Es iſt A. 1677. von den Frantzoſen zerſtöret, und deſſen Steine zum Veſtungs-Bau angewendet worden.

Adelipſen, Berg-Schloß und Flecken im Hertzogthum Braunſchweig, anderthalbe Meile von Göttingen. Es iſt das Stamm-Hauß des uhralten adelichen Geſchlechtes dieſes Namens im Braunſchweigiſchen.

Adelmansfeld, Flecken und Schloß in Schwaben, den Erb-Schencken und Semper-Freyen von Limburg zuſtändig, und am Kocher gelegen.

Adelsberg, ſ. **Adlersberg.** p. 26.

Adelsdorff, kleine Stadt am Fluß Aiſch, im Stifft Bamberg, am Steyger-Walde.

Adelsdorff, kleine Stadt im Anſpachiſchen, am Fluß Zenn.

Aden, *Adenium*, ſchöne und groſſe Stadt im glückſeligen Arabien, auf einer kleinen Halb-Inſul, der Inſul Guardafui gegen über, im Königreiche Aden gelegen. Sie iſt eine Feſtung und reiche Handels-Stadt, nebſt einem guten Hafen, iſt auf der See-Seite mit guten Mauern verſehen, und gegen das Land mit hohen Bergen umgeben, davon die engen Zugänge mit guten Forts verwahret ſind. Sie hat bey 6000. Häuſer, und ſoll anitzo dieſer wichtige Ort dem Arabiſchen Fürſten de la Mocca gehören.

Aden, *Adenum Promontorium*, Vorgebürge auf der mittäglichen Küſte des glückſeligen Arabiens, der Stadt Aden gegen Abend gelegen.

Aden, ein Gebürge im Königreiche Fez in Africa, in welchem Silber-Bergwercke ſind.

Adena, Stadt in Natolien, hatte vor dieſem einen Ertz-Biſchoff, der nach Antiochia unter dem Patriarchen gehörte. Sie liegt am Fluß *Malmiſtra*.

Adena, Fluß in Natolien, welcher in klein Armenien oder Aladuli entſpringet, das Beglerbeglic von Alep durchſtrömet, und ſich zwiſchen den beyden Flüſſen Cydne und Malmiſtra in das Meer ergeuſt.

Adendum, Stadt im Königreiche Fez in der Provintz Temeſna, in Africa, bey dem Fluß Ommirabus.

Aderberg, ſuche **Oderberg.**

Aderborn, *Aderborna*, kleine Stadt in Vor-Pommern an der Oder

Aderburg, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Aderno, *Adranum*, kleine Stadt am Berge Ætna in Sicilien, im Val di Demona.

Adersbach, ein an Schleſien gräntzender Flecken und feſtes Schloß in Böhmen, im Königsgrätzer Creyſe, 2. M. von Landshut.

Adersleben, Stadt im Stifft Halberſtadt.

Adhaſta, *Juvenatium*, ehemals eine Stadt, jetzo aber ein Flecken im Venetianiſchen Gebiete, in der Landſchafft Bergamaſco.

Adhil, ſiehe Adbil. p. 22.

Adiaphora, **Mitteldinge**, welche man ohne Verletzung des Gewiſſens und der Ehrbarkeit thun oder laſſen kan.

Adiaphoriſten, alſo wurden im 16. Seculo die Meißniſchen Theologi genennet, welche einige Catholiſche Ceremonien und andere Lehr-Puncte, als das Interim zum Vorſchein kam, annahmen, und daher mit den andern Theologis in Sachſen und Thüringen groſſen Streit hatten.

Adjazzo, ſiehe Ajazzo.

Adicara, Stadt in Arabien, am Sinu Perſico.

Adige, Etſch, *Atheſis, Atagis, Atrianus*, groſſer Fluß in Italien, welcher im Berge Braulio an den Tyroliſchen Grentzen entſpringet, das Tridentiniſche und Veroneſiſche Gebiete durchflieſſet, und ſich nicht weit von dem Po in den Golfo di Venezia ergeuſt. Er iſt nach dem Po der gröſte Fluß in Italien, hat einen ſehr geſchwinden Lauff, und wird bey Verona ſchiffbar.

Adilchiako, Stul der Gerechtigkeit, iſt ein Thron mit 12. Stuffen, welchen die Türckiſchen Sultane im Felde neben ihrem Gezelte pflegen aufrichten zu laſſen, um ſich auf denſelben zu ſetzen, wenn ſie jemanden zum Tode verdammen wollen.

Adima, Stadt am Fluß Moxa, im Lande Morduates, in der Moſcowitiſchen Tartarey, ohngefehr 20. Meilen von Niſinovogorod gegen Mittag.

Ad interim, unterdeſſen, auf eine Weile, biß auf weitern Beſcheid.

Adjournement oder Adjourning, wird in England derjenige Aufſchub genennt, wenn ſich das Parlament auf etliche Tage oder Wochen trennet, oder ſeine Seſſion auf einige Zeit weiter hinaus verſchiebet.

Adjourniren, einen gewiſſen Tag oder gewiſſe Zeit und Stunde benennen.

Adirbegian, ſuche Arzerum.

Adirbeitzan, Adilbegian, Adzerbaijan, *Regio Adirbeizana, Adilbegiana, Adzerbaijana*, Landſchafft in Perſien, zwiſchen den Provintzen Erivan, Diarbeck, Hierach-Agemi, Kilan und dem Caſpiſchen Meere gelegen. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Tauris, und das Land hat vor dieſem Meden geheiſſen.

Adjunctus, iſt eine Perſon, ſo dem andern, der ſeinem Amte gnugſam oder allein nicht vorſtehen kan, zur Vertretung und Hülffe beygeordnet iſt. Daher werden diejenigen Amts-Adjuncti genennet, welche den Amt-Leuten zugeordnet ſind. Jngleichen heiſſen diejenigen Prieſter Adjuncti, welche dem Superintendenten in ſeiner Inſpection an die Seite geſetzet werden. Auf Univerſitäten werden die Beyſitzer in den Facultäten Adjuncti genennet, welche ſich Hoffnung machen können, nach ereigneter Gelegenheit zu einer Profeſſors-Stelle in ihrer Facultät zu gelangen.

Adjutant bey einem Regiment, holet alle Abend die Parole bey dem Major, bringet dieſelbe ſeinen dreyen Staabs-Officirern, und deutet ihren Befehl den Sergeanten vor des Obriſt-Wachtmeiſters Quartier an. Er iſt inſonderheit beſtellet, des Obriſt-Wachtmeiſters Ordre zu verrichten. Den Capitainen deutet er an, wenn ſie zu dem Oberſten kommen ſollen. Er fordert die Regiments-Koſten ein, liefert dem Major täglich ſein Antheil zur Wache auf dem Parade-Platz, und ſtellet das Regiment in Bataille, er deutet auch den Ober-Officirern den Arreſt an.

Adjutant, Aide de Camp, General-Adjutant, ein Officirer bey einer Armee, welcher dem General oder höchſten Officirer beyſtehet, indem er ſich in Verſchickung und Abfertigung der Ordren gebrauchen läſſet.

Adlersberg, *Poſtoina, Piſtoina*, Marckflecken nebſt einem Schloſſe im Hertzogthum Crain, 6. M. von Trieſt, allwo eine ſo lange unterirrdiſche Höle, daß noch niemand das Ende davon gefunden hat, und darinne viel Gänge, groſſe Plätze und Abgründe, wie auch allerhand abſcheuliche Bilder zu ſehen ſeyn. Es gehöret dem Fürſten von Auerſperg.

Adlholtz, ein Wildbad in Bayern, 2. Stunden von Traunſtein, unter der Burghauſiſchen Regierung.

Adminiſtrator, dieſen Namen führen ſo wohl geiſtliche als weltliche Standes-Perſonen, und bedeutet derſelbe eigentlich denjenigen, der ein Amt in eines andern Namen verwaltet. Z. E. der Hertzog von Holſtein, Chriſtian Auguſt, welcher nach Abſterben ſeines Herrn Bruders die Vormundſchafft über deſſen hinterlaſſenen Printzen verwaltet, führt den Titul eines Adminiſtratoris zu Schleßwig und Holſtein. *Poſtulir*ter *Adminiſtrator* aber heiſt bey den Proteſtanten das Ober-Haupt eines geiſtlichen Stifftes, das annoch ſeine Canonicos hat, welche nach ihren Stiffts-Canonibus und Statuten einen Biſchoff erwählen, weil ſie aber den Pabſt nicht vor das Ober-Haupt der Kirchen erkennen, und daher deſſen Confirmation vor unnöthig achten, ſo führt ein ſolcher Erwählter nicht den Namen eines Biſchoffs, ſondern nur eines poſtulirten Adminiſtratoris, und gebraucht ſich dabey des Tituls **Hochwürdigſt**. Bey den Catholiſchen heiſt Adminiſtrator derjenige, ſo ſede Epiſcopali vacante das Bißthum, und was davon dependiret, verwaltet, wie bißhero zu Cracau der Lubinsky Adminiſtrator deſſelbigen Bißthums geweſen. Jn Moſcau heiſſet der Metropolit, Jaworowsky, Adminiſtrator des Patriarchaliſchen Stuls, und hat er zwar die Verrichtung eines Patriarchen, führet aber dabey nicht den Namen eines Patriarchen oder Vice-Patriarchen, weil Se. Czaariſche Maj. keinen Patriarchen denominiret haben.

Admiral, Amiral, Ammiraglio, *Admiralis*, iſt der höchſte See-Officirer, wenn man in einem Lande keinen Admiral-General oder Admiral-General-Lieutenant hat. Widrigenfalls aber ſtehet er unter dem Admiral-General, und commandiret die Flotte, wenn derſelbe nicht in See gehet. Unterweilen ſeynd in einem Lande 2. biß 3. Admirals, welche nach dem Unterſcheid ihrer Flaggen benennet werden, z. e. der Admiral von der rothen, weiſſen und blauen Flagge. Er hat nebſt dem Vice-Admiral und Schout bey Nacht oder Contre-Admiral, auch einen Capitain-Lieutenant und 2. Unter-Lieutenante, welche ihm nachgeſetzet ſeynd. Bey den Holländern iſt der Admiral einer Provintz zugleich derſelben Stadthalter.

Admiral-General, der oberſte Officirer zu Waſſer,

Waſſer, welcher eine See-Armade eines Königreichs oder einer Republique commandiret, und die Direction über alle See-Sachen und Häfen hat. Zuweilen hat er einen Vice-Admiral unter ſich, welcher ſonſten auch der General-Lieutenant genennet wird. Suche auch Amiral de France.

Admirals-Flagge wehet von dem groſſen Top oben auf dem mittelſten Maſt des Schiffes.

Admirals-Inſuln, *Insulæ Admirales*, Inſuln in Africa auf dem Meere von Zanguebar, der Inſul Madagaſcar gegen Norden gelegen.

Admirals-Schiff, iſt dasienige, welches die Admirals-Flagge führet, es ſeye nun gleich in der See, oder in einem Hafen.

Admiralität, Admiralitäts-Collegium, iſt eine Verſammlung derjenigen, welche die Direction über die See-Sachen haben, und bey denen es ſtehet, ſelbige anzuordnen und einzurichten. Es beſtehet daſſelbige aus dem Admiral, Admiral-Lieutenant, Vice-Admiral, Schout by Nacht oder Contre-Admiral, und andern hohen See-Officirers, Räthen und Beyſitzern. Es ſeynd 5. Admiralitäts-Collegia in den vereinigten Niederlanden, nemlich in Süd-Holland zu Roterdam, in Nord-Holland zu Amſterdam, in Weſt-Frießland zu Hoorn und Enckhuiſe, in Seeland zu Mittelburg, und in Frießland zu Harlingen.

Admiralitäts-Eyland, *Admiralis Insula*, Inſul in dem Oceano Septentrionali bey Nova Zembla, welche von den Holländern erfunden worden.

Admirante oder der Admiral von Caſtilien, iſt Generaliſſimus in dieſem Königreich zu Waſſer und Lande. Der letzt verſtorbene Admirante von Caſtilien, Graf von Melgara, verließ die Partie des Duc d'Anjou, und retirirte ſich nach Portugall, allwo er nicht allein das Spaniſche Teſtament, welches in faveur Philippi V. von dem Cardinal Portocarrero ausgekünſtelt worden, vor falſch und unächt erklärte, ſondern auch durch ſeine remonſtrationes es dahin brachte, daß Portugall völlig die Partie der hohen Alliirten annahm, daß der Ertz-Herzog von Oeſterreich, unter dem Namen Caroli III. Königes von Spanien, mit einem ſtarcken Transport von Engel- und Holländiſchen Troupen 1703. nach Portugall überſegelte, und daß darauf einige Provintzen in Spanien, ſonderlich aber das meiſte von Catalonien, gedachten Carolum vor ihren König erkenneten.

Admirati, Baiaria, Oreto, il fiume dell' Amiraglio, *Eleutherus*, kleiner Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher ſich zu Palermo ins Meer ergeuſt.

Admirationis fons, *Fontaine de merveille*, Fluß in Genevois, in Savoyen, welcher aus den Steinen entſpringet, und gleich dem Meer Ebbe und Fluth hat.

Admiſſion, Zulaſſung, Verſtattung, dahero ſagt man, er ſtehet in guter Admiſſion bey dem und dem, d. i. er gilt viel bey ihm, er iſt wohl bey ihm gelitten.

Admodiren, heiſſet allerhand ſteigend und fallende jährliche Einkünffte gegen Lieferung gewiſſer Frucht oder Geldes pachten.

Admodiateur, heiſt ſo wohl ein Zoll-Pachter als auch ein Verpachter, davon Admodiiren, Zölle verpachten oder pachten.

Admont, Stadt in Ober-Steyermarck am Fluſſe Ens, hat ein ſehr reiches Benedictiner-Cloſter, welches zwiſchen ſehr hohen Bergen liegt, darzu unterſchiedene Schlöſſer und Dörffer gehören.

Adom, *Adomum, Salinum*, Caſtell in Nieder-Hungarn, 4. Meilen unterhalb Ofen an der Donau.

Adon, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher in die Vilaine fällt.

Adonco, *Aduncum*, Stadt gantz oben am Comer-See, in der Landſchafft Como im Herzogthum Meyland.

Adonis, Fluß in Phœnicien in Aſien.

Adoption, ſiehe **Einwünſchung**.

Adoration **eines neu-erwählten Pabſtes**, iſt ein beſonderer Ehren-Dienſt, den ihm die Cardinäle leiſten, und geſchiehet er bald nach verrichteter Wahl zu drey unterſchiedenen mahlen. Zum erſten mahl auf dem Seſſel vor dem Altar, wo ihm die Cardinäle ſeine rechte Hand und rechten Fuß knieend küſſen; zum andern mahl in des Sixti Capelle, wenn ſie ihn mit der Stola und dem Pontifical-Habit bekleidet; und zum dritten mahl auf dem Altar der St. Peters-Kirche unter öffentlicher Abſingung des Te Deum laudamus.

Adorff, *Adorfium*, Städtlein im Voigtlande an der Elſter, gegen die Böhmiſche Gräntze, 3. M. von Eger, dem Herzog von Sachſen-Zeitz gehörig. Es iſt 1711. biß auf die Helffte abgebrannt.

Adovaren, alſo nennen die Araber in Marocco ihre Hütten, mit welchen ſie, wie die Tartarn mit ihren Horden, von einem Orte zum andern herum ziehen.

Adour, der groſſe Adour, *Aturus*, groſſer Fluß in Franckreich, welcher in dem Pyrenäiſchen Gebürge am Berge Tourmalet entſpringet, und ſich 1. Meile von Bayonne in das Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Adour de la Suebe, *Adurus Silvensis*, kleiner Fluß in Gaſcogne, in Franckreich, welcher aus drey Quellen entſpringet, die aber im Thal Campan zuſammen kommen, und ſich in den groſſen Adour ergieſſen.

Adour de Baudean, *Aturus Baudeanicus*, kleiner Fluß in Gaſcogne, in Franckreich, welcher im Thal Baudean entſpringet, und ſich mit dem groſſen Adour vereiniget.

Ad Patres gehen, heiſſet ſo viel als ſterben, zu ſeinen Vätern verſammlet werden.

Ad pias causas, ſiehe p. 21.

Adra, *Abdara*, kleine Stadt, Schloß und Hafen im Königreiche Granada, in Spanien, zwiſchen Almeria und Salobrena. Ihr Biſchoffthum iſt nach Almeria verlegt worden.

Adria, ſiehe Atri.

Adria, Atri, *Atria, Hadria*, Biſchöffliche Stadt in Italien, auf der Halb-Inſul Poleſine di Rovigo, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Tartaro machet. Sie liegt in dem Venetianiſchen Gebiethe, allernächſt an den Ferrariſchen Gräntzen, iſt den Venetianern unterthan, und ihr Biſchoff reſidiret zu Rovigo, welcher nach Ravenna gehöret. Von ihr hat das Adriatiſche Meer

Meer

Meer den Namen bekommen, jetzo aber wird ſie meiſtens von Fiſchern bewohnet, weil ſie das Meer ſehr überſchwemmet hat.

Adrianiſten, waren gewiſſe Ketzer, welche der Lehre des Zauberers Simonis nachfolgeten. Im 16. Seculo gab es auch in England und Seeland eine Secte dieſes Namens, welche dem Adriano Hamſtädt anhiengen, und ſehr ärgerliche und wiedertäufferiſche Lehren hatten.

Adrianopel, ſuche **Andrinopel**.

Adriansberg, ein Gebürge nicht weit von dem Pyrenäiſchen, in Spanien. Es gehet durch ſolches die Land-Straſſe, in deren Mitten ein Weinhauß und eine Capelle ſtehet. Der Durchgang dieſes Gebürges iſt ſo finſter, daß man ſich allemahl einer Fackel bedienen muß.

Adriatiſche Meer, Golfo di Venezia, *Mare Adriaticum*, ein groſſer Meer-Buſen des Mittelländiſchen Meers, an deſſen Ende die Stadt Venedig lieget, welche Republic ſich der Herrſchafft über ſolches Adriatiſche Meer anmaſſet, daher der Doge alle Jahr am Himmelfahrts-Tage ſich mit demſelben vermittelſt eines Ringes, der in dieſe See geworffen wird, vermählet. Es gräntzet gegen Süden und Weſten an Italien, gegen Norden an Dalmatien, und gegen Oſten an Albanien. Dieſes Meer hat Ebbe und Fluth.

Adrobe, Fluß in der Moſcowitiſchen Tartarey, welcher bey der kleinen Stadt Simberska entſpringet, nach Vereinigung mit dem Fluß Sook den Namen Uſa bekömmt, und ſich in den Fluß Volgra ergeuſt.

Adſtat, *Aſtatum*, *Aſtalum*, kleine Stadt in Jsland, auf der Nordlichen Küſte, nicht weit von der Stadt Holar, den Dänen gehörig.

Advance, Cap d'Avance, ſiehe Frouard.

Advenant, zufällige Sache. Daher à l'advenant, oder nach advenant, heiſſet ſo viel als, nachdem es kömmt, als ſichs will thun laſſen, geſtallten Sachen nach.

Adujar, ſiehe Anduxar.

Adula, groſſes Gebürge in Graubündten, in der Grafſchafft Clavenna, aus welchem die mittägliche Quelle des Rheins entſpringet.

Advis-**Jacht**, iſt ein kleines Schiff, das geſchwinde Poſt bringt, und wohl beſegelt iſt.

Advocatus Eccleſiæ, iſt ein Prædicat des Römiſchen Käyſers, welches erſtlich Carolus Magnus von dem Pabſte bekommen, als er Italien wider die Longobarden beſchützet. Nach ihm haben es alle Römiſche Käyſer gebrauchet, und in den Wahl-Capitulationibus wird expreſſe von dem Neuerwählten bedungen, daß er als Advocatus Eccleſiæ, die Kirche und Geiſtlichkeit in beſtändigen Schutz nehmen ſolle.

Advocatus fiſci, ſuche Fiſcal.

Adyrbeizan, ſiehe Adirbeitzan. p. 25.

Adzel, *Adzelia*, Stadt in Liefland in der Landſchafft Letten, am Fluß Teyder, 19. Meilen von Riga gegen Oſten gelegen.

Aebtißin, Abbatiſſa, iſt eben dieſes in einem Nonnen-Cloſter, was ein Abt bey den München. Es giebt in Deutſchland 14. **gefürſtete Aebtißinnen**, ſo Reichs-Stände ſind, und Fürſtlichen Rang und Vorrechte in Anſehung ihres Stiffts genieſſen. Z. E. die zu Quedlinburg, Eſſen, ꝛc. Eine Aebtißin kan nicht mehr als einem Cloſter vorſtehen, weil ſie auſſer der allereuſerſten Noth und Zwang nicht heraus gehen darff. In Italien behalten ſie ſolche Würde nur 3. Jahr, in Deutſchland und Franckreich aber Zeit Lebens.

Æga, Iſola delle Capre, od. **Ziegen-Jnſul**, liegt auf dem Archipelago.

Ægeiſche **Meer**, ſuche Archipelagus.

Ægina, Jnſul und Stadt gleiches Namens im Königreich Morea, allwo es überaus viel Rebhüner giebet.

Aegypten, ſuche **Egypten**.

Aelen, ſchöner Flecken oder Städtlein, nebſt 1. Schloſſe im Canton Bern, 1. ſtarcke M. von S. Maurice, hat vor dieſem unter dem Titul einer Grafſchafft zu Savoyen gehöret, und iſt hernach an die Walliſer kommen, welche es an den Canton Bern vertauſchet haben, und gehöret es anietzo zur Voigtey Gundes.

Aelſt, ſiehe Aloſt.

Aelſen, ſiehe Alſen.

Aelt, Münchs-Cloſter Benedictiner-Ordens, an der Jls, oberhalb Waſſerburg in Bäyern.

Æmbeck, Fluß in Liefland, im Dörptiſchen Creyſe, welcher ſich in den See Peipus ergieſt.

Aendlholtzen, ſiehe **Traunſtein**.

Aenholt, ſiehe **Anholt**.

Aenruchte, kleiner Ort im Hertzogthum Weſtphalen, dem Churfürſten von Cölln gehörig.

Æolides, ſuche **Lipariſche Jnſuln**.

Æolien, war ſonſt eine gewiſſe Landſchafft in klein Aſien, am Archipelago, welche anietzo ſchlecht angebauet iſt, und dem Türckiſchen Käyſer gehöret.

Æquator, oder die **Linie**, einer von den groſſen beweglichen Circuln auf der Himmels-Kugel, welcher von einem Polo ſo weit entfernet ſtehet, als vom andern; Dahero theilet er uns auch die Erde in 2. halbe Kugeln, deren die eine gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag ſich kehret, und wenn die Sonne am Æquatore ſtehet, ſo ſeynd Tag und Nacht in der gantzen Welt gleich, dannenhero er auch Linea æquinoctialis genennet, und in 360. Gradus eingetheilet wird. Diejenigen, ſo unter dem Æquatore wohnen, haben ſtets Tag und Nacht gleich. Die **Linie paßiren** heiſt bey den Schiffern ſo viel, als unter dem Æquatore, allwo eine groſſe Hitze iſt, vorbey fahren. ſ. **Math.** Lex. p. 24.

Æquinoctium, iſt diejenige Zeit im Jahre, wenn Tag und Nacht einander gleich ſind, welches des Jahres zweymahl, nemlich im Frühling und Herbſt geſchieht. ſ. **Math.** Lex. p. 26.

Æquivalent, ein gleiches, das eben ſo viel werth iſt, als der andere Theil zu fordern hat.

Æquivoca ſind Worte und Redens-Arten, ſo unterſchiedliche Bedeutung haben, und auf vielerley Art können ausgeleget werden.

Æquivocation, zweydeutige Rede.

Aer, ſiehe Ayr.

Ærarium, die allgemeine Schatz-Kammer in einer Stadt oder Republique.

Aerque, Herrſchaft im Stiffte Baſel im Jmerthal.

Aerra, Eracca, Flecken in Portugall in der Provintz Eſtremadura, am Fluß Zatas.

Aerſchot, ſiehe **Arſchot.**

Æſchecher, *Leucopolis*, *Aclara*, *Aſpropolis*, Stadt in Natolien, am Golfo de S. Petro, in der Landſchafft Aidinelli.

Æſtuarium, Schottländiſch Fyrth, iſt eine Art eines Meer-Buſens, und ein ſolcher Ort, wo das Meer brauſet und austritt. Dergleichen begiebt ſich meiſtentheils an den Orten, wo die Ebbe und Fluth ſehr ſtarck iſt.

Æſtuarium Bodotria, Fyrth of Fort, ein Æſtuarium in Süd-Schottland.

Æſtuarium Glotæ, Fyrth of Clyd, ein Æſtuarium in Schottland am Irrländiſchen Meere.

Æſtuarium Itunæ, Solway Fyrth, ein Æſtuarium in Schottland am Irrländiſchen Meere.

Æſtuarium Vara, Murray Fyrth, ein Æſtuarium in Nord-Schottland an der Nord-See.

Aeth, ſuche **Ath.**

Æthiopien, der gröſte Theil von Africa, welcher gegen Norden an Aegypten und die Wüſte Barca, gegen Nord-Weſten an Zaara, das Land der Negres und Guinea, und gegen Nord-Oſten an das rothe Meer gräntzet. Den Uberreſt umgiebt das Æthiopiſche Meer. Dieſes groſſe Land wird in **Ober-** und **Nieder-**Æthiopien eingetheilet, und insgemein das **Mohrenland** genennet, wiewohl dieſer Nahme eigentlich nur einem Theil von Ober-Æthiopien, nemlich Abyßinien, zukommt. Siehe **Abyßinien**, pag. 10.

Æthiopiſche **Meer**, *Oceanus Æthiopicus*, *vel Meridionalis*, iſt ein Theil vom groſſen Oceano unter der Linie bey Africa.

Æthnophrones, waren Ketzer im 7. Seculo, welche ſich zwar vor Chriſten ausgaben, aber darbey Wahrſagen, Zauberey und anderes heydniſches Weſen trieben.

Aëtianer, waren eine Art von ketzeriſchen Arianern, die ihren Nahmen von einem, Aëtius genannt, bekamen, und der noch weiter von dem rechten Glauben abwiche, als die andern. Sie wurden von dem Röm. Kayſer Theodoſio M. aus allen Orten verjagt, und muſten alſo in den Wüſteneyen ihre Zuſammenkünffte halten.

Ætna, Mongibello, ein Feuerſpeyender und der höchſte Berg in Sicilien, im Val di Demona, deſſen Gipffel ſtets mit Aſche und Schnee bedecket iſt. Er ſoll bey die 30000. Schritte hoch ſeyn, und bey 100000. im Umfange haben. Oben iſt eine groſſe Eröffnung, biß in den unterſten Abgrund, daraus ein ſtetiger Dampff ſteiget, der von der fetten und ſchweflichten Erden herrühret, welche durch die innerlichen Hölen und Lufft-Löcher entzündet wird, und alſo eine beſtändige Gluth verurſachet. Er hat offtmahls gantze feurige Flüſſe ausgeſtoſſen, die alles, was ihnen vorkömmt, verbrennen, auch eine groſſe Menge Steine von etlichen Centnern ausgeworffen, und mit grauſamen Gepraſſel etliche Meilen in der Lufft fortgetrieben. Dergleichen hefftige Entzündungen geſchahen 1669. und 1693. im Januar. allwo durch die letztere 49. Städte und Flecken ſollen ruiniret, und 93000. Menſchen getödtet worden ſeyn.

Ætolien, hieß vor dieſem eine Landſchafft in Griechenland, an den Grentzen von Epiro.

Aeuſſere Graben, iſt eine Tieffe voller Waſſer, welche die Contreſcarpe gegen das Feld umgiebet, und längſt dem Fuß der Abdachung der Mauer herum gehet.

Affaire, Sache, Verrichtung.

Affectionirt, geneigt, gewogen. Dieſes Wort iſt bey groſſen Herren ſehr im Brauch, wenn ſie an diejenigen ſchreiben, ſo am Stande geringer ſind als ſie, oder an fremde Miniſtros, oder auch, zumal in Hand-Briefen, an dero eigene Räthe.

Affectiren, heiſt ſich etwas anmaſſen, dazu man doch weder Recht noch Fähigkeit beſitzet. Daher iſt *Affectation* eine ſtoltze Anmaßung vieler Dinge, denen man doch nicht gewachſen iſt. Affectiren iſt auch, ſich dieſes und jenes angewehnen, welches man nicht von Natur hat, ſowohl in der Rede, als äuſſerlichen Geberden, u. a. m.

Affecten, ſind die Neigungen, in den Gemüthern der Menſchen. ſiehe **Natur-**Lex. **Nach Affecten gehen** iſt, wenn ein Richter oder Oberer einem andern, dem er gewogen, gelinde iſt, und ihn durchhilfft, hingegen wider den andern, dem er gehäßig iſt, allzu harte verfähret.

Affenberg, ſiehe Abila, pag. 7.

Affenthal, iſt ein Ort in der Mordenau, im Schwäbiſchen Creyſe, nicht weit von Straßburg, welcher ſehr guten Wein hat.

Affleghem, *Afflteghema*, eine reiche Männer-Abtey Benedictiner-Ordens in dem Gebiethe von Brüſſel in Brabant, unter die Diœces von Mecheln gehörig.

Affront, Schmach, Beſchimpffung; daher affrontiren beſchimpffen.

Afterlehn, *Subinfeudatio*, iſt wenn ein Vaſall das Lehn-Guth mit den Conditionen, als er es von ſeinem Lehns-Herrn empfangen, einem andern in Lehn giebt.

Affut, Affuyten, heiſſet insgemein der Schafft eines Schieß-Gewehrs. Inſonderheit aber werden die Laveten darauf die Stücke liegen, alſo genennet. Dieſes iſt eine Art eines hinten niedergebogenen Fuhrwercks mit 2. Rädern, deſſen man ſich bedienet, entweder das Stücke Geſchützes von einem Orte zum andern zu führen, oder aberſelbiges zum Feuer geben zurichten.

Africa, eines von den 4. Theilen der Welt, Europæ gegen Mittag gelegen. Es iſt die gröſte Halb-Inſul, als die von dem rothen Meer, vom Oceano, und vom Mittelländiſchen Meer umgeben wird. Sie henget am übrigen Erdreich, vermittelſt eines ſchmalen Landes, Iſthmus de Suez genannt. Man rechnet ihren Umfang auf 5000. M. ihre Länge 1600. M. vom Capo Verde biß zum Capo de Guardafui, und die Breite 1400. vom Capo di buona ſperanza biß ans Mittelländiſche Meer. Dieſes Theil der Welt wird insgemein in Weſt- und Oſt-Africa getheilet. Jenes hat 5. groſſe Landſchafften, nemlich die Barbarey, *Biledulgerid*, *Sara*, *Nigritien* und *Guinea*. Oſt-Africa aber beſtehet aus Aegypten, und Aethiopien. Die vornehmſten Inſuln in Africa ſeynd *Malta*, die *Azores*, die *Canari*ſchen, *Madera*, *Capo Verde*, *S. Thomas* und *Madagaſcar*. Die Religionen der

Einwoh-

Einwohner ſeynd die Chriſtliche, Jüdiſche, Mahometaniſche und Heydniſche, die Cafres aber haben keine, und leben wie das Vieh. In Aegypten, Biledulgerid und Sara, wie auch in der Barbarey ſeynd die Africaner weiß oder vielmehr gelb; in den übrigen Ländern aber ſchwartz, welche man Negres oder **Mohren** nennet. Sie ſind untermengt von natürlichen Africanern, und Arabern, ſind laſterhafft, wilde, grauſam und ſtarck, wohnen theils in Städten, theils in Wüſteneyen unter Hütten, theils aber ſtreiffen von einem Orte zum andern, und werden derer eine ſehr groſſe Menge jährlich als Sclaven an die Europäer verkaufft, und von dar nach America in die Bergwercke gebracht. Sie werden theils von Kayſern und Königen regieret, theils aber ziehen unter einem gewiſſen Oberhaupte als Gemeinden im Lande herum, und theils haben wie die Caffres gar kein Regiment unter ſich. Dieſes Theil der Welt iſt ſehr fruchtbar, und an den Meer-Küſten wohl bewohnt, mitten im Lande aber ſonderlich in der Wüſte von Saara und Barca iſt es wüſte, entweder wegen der groſſen Hitze, oder aus Mangel des Waſſers, oder wegen der vielen wilden Thiere, und des hitzigen Sandes. Es hat viel weiß und rothes Saltz, auch vortreffliche Gold- und Silber-Gruben, und allerhand rare Früchte, welche in alle 4. Theile der Welt geführet werden. Vor dieſem hat man davor gehalten, daß das innerſte Africa wegen der allzugroſſen Hitze nicht bewohnt und fruchtbar ſey, oder doch mit gantz wilden und ungeſtalten Leuten, die wie die Hunde belleten, oder die Augen auf der Bruſt hätten, beſetzet wäre, es haben aber dieſes die neuen Reiſe-Bücher, nachdem ſich die Portugieſen im 15. Seculo zuerſt ſo weit gewaget, genugſam widerleget. Die Portugieſen und andere Chriſtliche Potentaten in Europa haben alle Africaniſche Inſuln, ſo etwas bedeuten, ausgenommen Madagaſcar, ſeit 200. Jahren her unter ſich gebracht, und ſich auf den Küſten von Africa feſte geſetzet, auch beſitzet der Groß-Sultan ein ſchönes Theil davon, nemlich Egypten und ein Stücke von der Barbarey und der Küſte von Abex.

Afsdafors, Flecken in der Schwediſchen Provintz Dalecarlien, am Fluß Dalecarle, 15. Schwediſche Meilen von Stockholm gegen Nord-Weſten.

Afvallen, het Schip valt af, heiſſet dieſes, wenn ein Schiff bey währenden Segeln von ſeinem Lauf weichet.

Aga, ſiehe Agag p. 34.

Aga, ſeynd in der Türckey die nechſten Officirer nach den Begs unter den Janitſcharen, oder die Gouverneurs in den Städten, welche unter einem Baſſa ſtehen.

Aga der **Janitſcharen**, Vingeri-Agaſi, oder Janiſar Agaſi, iſt der Janitſcharen Oberſter Befehlshaber, deſſen Gewalt ſehr groß iſt, und welcher vor dem Groß-Sultan mit freyen Armen erſcheinen darff; dahingegen die vornehmſten Bedienten der Ottomanniſchen Pforte, auch ſo gar der Groß-Vezier ſelbſt, iederzeit die Arme und Hände kreutzweiſe über einander geſchlagen haben, wenn ſie zur Audientz kommen. Wenn dieſer Aga ſtirbt, ſo fallen ſeine Güter nicht dem Sultan heim, wie ſonſten mit den andern Baſſen zu geſchehen pfleget, ſondern ſie gehören zu dem Schatz der Janitſcharen.

Agad, Stadt im gelobten Lande, im Stamme Iſaſchar, unten am Berge Hermon.

Agades, Königreich in Nigritien, in Africa, deſſen Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt. Es liegt zwiſchen der Wüſten Sara, dem Fluß Niger, und den Königreichen Tombut und Cano, und iſt ſehr fruchtbar an Weyde und Manna. Die Stadt Agades hat ein Königliches Schloß, und wird meiſtens von auswärtigen Kaufleuten bewohnet. Der König des Landes iſt dem Könige zu Tombut tributbar.

Agag, Aga, *Agiga*, Königreich, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in Æthiopien in Africa, dem Lac de Zaire gegen Norden gelegen. Es gehöret zu dem Königreiche Monomotapa, und hat Heydniſche Einwohner.

Agan, Pagan, *Agana*, *Pagana*, Inſul des Archipelagi St. Lazari in dem Oceano Orientali.

Agaos, *Agoaſi*, ein Volck in Africa, im Königreiche Bagamidri in Abyßinien.

Agatenburg, ein Schloß vor Stade im Hertzogthum Bremen, allwo 1712. bey Eroberung dieſer Stadt das Königl. Däniſche Haupt-Lager war.

Agati Baſci, iſt am Perſiſchen Hofe der Ober-Groß-Hofmeiſter.

Agde, *Agatha*, Stadt und Hafen in Nieder-Languedoc am Fluß Eraut, wo derſelbe in den Golfo von Lion fällt, 13. Frantzöſiſche Meilen von Monpellier. Sie hat einen Biſchoff, der ſich zugleich einen Grafen von Agde nennet, und unter Narbonne gehöret.

Agder-Caſtel, ſiehe Caſtell.

Agder-Verdeck, ſiehe Verdeck.

Agdeſinde, *Achdeſinda*, kleiner Strich Landes in dem Gebiethe von Aggerhus in Norwegen, welcher aus 4. Thälern beſtehet, und darinnen keine Stadt zu befinden.

Ageda, Flecken in Portugall, in der Provintz Beira, zwiſchen Porto und Coimbra, am kleinen Fluß Ageda.

Agen, *Agenno*, *Aginum*, *Aginnum*, *Agennum*, *Nitiobrigum*, Stadt am Fluß Garonne in Guienne nebſt einem Preſidial, Senechauſſée, und Biſchoffthum unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bourdeaux gehörig. Die Landſchafft herum heiſſet l'Agenois, *Aginnenſis Tractus*, führt den Titul einer Grafſchafft, und iſt mit den Provintzen Perigord, Quercy, Armagnac und Bazadois umgeben.

Agente, ein Bedienter, welcher eines Fürſten, einer Republique oder Gemeinde Angelegenheiten an einem oder andern Ort beobachtet. Er iſt weniger als ein Reſident, iedoch mehr als ein Factor.

Agente von Hauß aus iſt derjenige, der eines Potentaten oder andern groſſen Herrns Intereſſe bey ſich zu Hauſe obſerviret, und die Commiſſiones ausrichtet, ohne daß er Urſache habe, ſich an den Hof ſelbſt zu begeben, oder

aus der Stadt, wo er bißhero gewohnet, wegzuziehen.

Ager, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Catalonien, am Fluß Noguera.

Agger, Fluß in der Graffſchafft Marck in Weſtphalen, welcher in der obern Gegend dieſer Graffſchafft entſpringet, den Weg ins Hertzogthum Berg nimmt, und endlich in den Rhein fället.

Aggerhus, *Aggerhuſia Præfectura*, Aggerhuslot, groſſe Provintz in Norwegen, nebſt einem Schloß gleiches Namens an dem Meer-Buſen Ansloye, auf welchem der Königliche Däniſche Stadthalter in Norwegen reſidiret; Aus dieſer Provintz wird viel Holtz zum Schiff-Bau in fremde Länder verführet, und man theilet ſie in 6. beſondere Stücke, als Agdeſinden, Hallingdal, Gammer, Hennemarck, Rommeritket und Tellemarck. Auſſer den Küſten am Cattegat und dem Meer-Buſen Ansloye iſt ſie ſehr gebürgicht, und nur in den Thälern etwas bewohnt. Ihre Haupt-Stadt heiſt Anslo.

Aggeroë, Däniſche Inſul in dem Gebiethe von Alborg in Jütland.

Aggiul Felanos, *Philomelium*. kleine Stadt in Natolien, in Aſien, an dem Urſprunge des Fluſſes Madre, hat vormals einen Biſchoff gehabt.

Aggratiandi Jus, iſt ein Recht, vermöge deſſen ein Landes-Herr, der die Majeſtät oder die Landes-Fürſtliche Hoheit beſitzet, den Maleficanten die verdiente und zuerkante Straffe gantz erläſt, oder in eine geringere verwandelt. Diejenigen aber, ſo nur die Ober- oder Unter-Gerichte beſitzen, können dieſes Rechts ſich nicht anmaſſen.

Agher, Agber, *Aghéra*, *Agbera*, Flecken der Graffſchafft Tyrone in der Provintz Ulſter in Irrland, welcher Ort das Recht hat, Deputirten in das Irrländiſche Parlament zu ſchicken.

Aghirlik werden diejenigen Geſchencke an Juwelen und koſtbarem Peltzwerck genennet, welche ein Baſſa derjenigen Sultanin, mit welcher er von dem Türckiſchen Kayſer ſoll vermählet werden, überſchicken muß. Denn es braucht der Groß-Sultan dieſe Politic, daß, wenn er befürchtet, es möchte ihm ein oder der andere Baſſa zu mächtig werden, ſo vermählet er ihm eine von ſeinen Töchtern oder Baſen, dadurch er aller Freyheit beraubet, und zum elenden Sclaven gemacht wird, indem er ſeine vorigen Weiber und Kinder caſſiren, und mit dieſer allein vergnügt ſeyn muß. Wie ſie denn auch zum Zeichen der Oberhand allezeit ein Stilet an der Seite führet, und ſo viel Geſchencke von ihm fordert, als er nur immer in ſeinem Vermögen hat.

Agi, Fluß in Perſien, welcher unter andern die in der Provintz Adyrbeyzan liegende Stadt Tauris durchwäſſert.

Agiam-Oglans, ſeynd junge Sclaven, welche die Türcken im Kriege gefangen, oder von den Tartarn erkaufft haben. Auch werden die Chriſten-Kinder alſo genennet, welche man in Morea, Albanien, und anderwerts, den Eltern im 10. oder 12. Jahre ihres Alters nimmet, zu Handwerckern, in Küchen und Gärten, zum Rudern, Holtzhacken, oder anderer geringen Arbeit brauchet, als worinnen ſie von den Icho-glans unterſchieden ſeynd, und dem Befehl des Oda-Bachis gehorſamen müſſen.

Agiomama, ſiehe Ajomama, p. 42.

Agiſymba, Stadt im Königreiche Congo in Africa, im Hertzogthum Bata, am Fluß Lelunda.

Agitaki, ein wichtiger Flecken im Königreiche Guinea in Africa, 7. Meilen von dem Capo des troits points, allwo gute Handlung getrieben wird. Die Portugieſen nennen ihn Aldea de Forto, und die Holländer Commando.

Agiurd, Vorgebürge in Africa in der Provintz Zanguebar, zwiſchen den Städten Bais und Thama. Es iſt ſehr gefährlich vor die Schiffe.

Agla, *Aegla*, Stadt im Königreich Fez, in Africa, in dem mittäglichen Theile der Provintz Hasbat, am Fluß Guarga, zwiſchen den Städten Fez und Arzille.

Aglar, ſiehe Aquileja.

Aglie, *Aglia*, Schloß in Piemont in der Landſchafft Canavois, hat den Titul eines Marquiſats, davon eine alte und berühmte Familie in Piemont den Namen führet.

Aglay oder Aglon, ſuche Aquileja.

Agmet, Provintz und Stadt im Königreich Marocco, in Africa, war vor dieſem des Kayſers Reſidentz.

Agmundesham, ſiehe Amersham.

Agnadello, Aquadello, *Agnadellum*, ein Flecken im Meyländiſchen in dem Ländgen Ghiera d' Adda, zwiſchen Lodi und Bergamo, an dem commune Canal, der oben bey Caſſano aus der Adda kömt, und unterhalb Crema in Fluß Serio fließt. Daſelbſt fiel zwiſchen den Deutſchen und Frantzoſen 1705. ein blutiges Treffen vor, darinne beyde wenig Avantage erhielten.

Agnano, *Anianus Lacus*, See in Terra di Lavoro, etliche Meilen von Neapolis. Nahe darbey iſt die berühmte Höle, Grotta d' Cani, Hunde-Höle genannt, darinne die Thiere in kurtzer Zeit ſterben, wenn ſie hinein geworffen werden.

Agnano, *Thermæ Anianæ*, berühmte Geſund-Bäder in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, zwiſchen Baja und Cuma.

Agnano, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces Montpellier, 7. Frantzöſiſche Meilen von Montpellier.

Agnaten, heiſſen die nechſten Verwandten väterlicher Linie, ſonſt auch **Schwerdtmagen** genennt. In Lehens-Sachen werden nicht allein Agnaten genennet, ſo von dem erſten Beſitzer des Lehns herſtammen, ſondern auch welche die Mitbelehnſchafft daran erhalten.

Agneten, *Villa S. Agnethæ*, groſſer Marck-Flecken in Siebenbürgen, am Fluſſe Harbach, 6. Meilen von Hermanſtadt, woſelbſt ſonderlich viel Schmiede wohnen ſollen.

Agniadello, ſiehe Agnadello, p. 36.

Agno, Clanio, *Clanius*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher an den Gräntzen des Principato oltra entſpringet, die Provintz Terra di Lavoro durchflieſſet, und ſich in den Golfo di Gaëta ergeuſt. Bey Averſa macht er den Lac de Patria, daher er auch von einigen der Fluß Patria genennet wird.

Agnoites, Chriſtliche Ketzer im 4. Sec. die GOttes Allwiſſenheit in Zweiffel zogen. Dergleichen

chen waren auch im 6. Seculo, die da vorgaben, Chriſtus habe den Tag des jüngſten Gerichts nach ſeiner menſchlichen Natur nicht gewuſt.

Agnone, kleine Stadt im Neapolitaniſchen in der Provintz Abruzzo citra.

Agnus Dei, ein durch den Pabſt geweihetes rundes Stücklein Wachs, auf welchem die Figur eines Lammes oder ein ander Bild zu ſehen iſt, welches zur Andacht und zu Löſchung des Feuers helffen ſoll, dergleichen ein ieder Pabſt im erſten Jahre ſeiner Regierung in der Woche nach Oſtern zu weihen, und in der Capelle Dominica in albis öffentlich auszutheilen pfleget; hernach werden ſie nur alle 7. Jahre gemachet.

Agoas, ſiehe Agáos, p. 34.

Agobel, ſiehe Moaſcar.

Agola, Stadt in Abyßinien in Africa, dem Berge und Stadt Amara gegen Süden gelegen.

Agoniſiren, in letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen. In agone liegen heiſt eben ſo viel.

Agoro, *Agorum*, kleine Stadt am Fluß Corderol, in der Venetianiſchen Landſchafft Belluneſe, 5. Meilen von Feltri.

Agoſta, *Auguſta*, war eine wohl befeſtigte und auf einer Halb-Inſul gelegene Stadt, nebſt einem ſichern und mit 3. Schlöſſern verwahrten Hafen in Sicilien im Val di Noto an der Oeſtlichen Küſte, welche aber 1693. durch das Erdbeben gäntzlich verwüſtet, und ihr Hafen unbrauchbar gemacht worden.

Agoſta, kleine iedoch ziemlich bewohnte Inſul auf dem Adriatiſchen Meere, an der Küſte von Dalmatien, der Republic Raguſa gehörig; der ſchöne Hafen auf ſelbiger, ſo gegen Mittag lieget, wird Marzera genannt.

Agouges, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne, in Franckreich.

Agout, *Acutus*, *Agotius*, Fluß in Languedoc, welcher in dem Gebürge von Caun entſpringet, und ſich bey Montauban in den Fluß Tarn ergeuſt.

Agra, ſiehe Tercera.

Agra, Königreich in der Aſiatiſchen Landſchafft Mogoliſtan, nebſt einer Stadt gleiches Namens am Fluß Gemini, welche die gröſte in gantz Indien iſt, und allwo der Mogol einen koſtbaren Pallaſt hat, inmaſſen ſie denn auch die Haupt-Stadt ſeines Reiches iſt. Sie treibt ſehr gute Commercien, hat vortreffliche Palläſte, und war ſonſt des Mogols Reſidentz, ehe ſelbige nach Gehanabat verlegt wurde. Sie iſt mit einer ſtarcken Mauer von gehauenen rothen Steinen, nebſt einem 100. Ellen breiten Graben umgeben, und hat ſehr lange Gaſſen, deren etliche ſich auf 1. viertel Meile erſtrecken, und deren viele oben zugewölbet ſind. Es iſt auch daſelbſt ein Tribunal.

Agram, ſuche **Zagrab.**

Agramont, *Agramontium*, kleine Stadt in Catalonien, 5. Meilen von Lerida, am kleinen Fluß Sio.

Agreda, kleine Stadt den Spaniern gehörig, im Königreich Popayan, in Süd-America.

Agreda, *Auguſtobriga*, Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien an den Aragoniſchen Grentzen, welche die Spanier auch Malaga nennen.

Agri, Acri, *Agrius*, *Aciris*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, die Landſchafft Baſilicara durchflieſſet, und ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Agrigan, eine von den Latroniſchen oder Marianiſchen Inſuln auf dem Oceano Orientali in Aſien gegen Norden gelegen, welche die Spanier l'Isle de Saint Francois Xavier nennen. Sie iſt wohl bewohnt, und eine von den gröſten, indem ſie 50. Meilen im Umfange haben ſoll.

Agrigente, ſiehe Gergenti.

Agrim, geringer Ort in Irrland in der Landſchafft Connought, wo 1692. König William einen Sieg wider ſeinen Schwieger-Vater, König Jacobum erhielt, und dadurch gantz Irrland unter ſeinen Gehorſam brachte.

Agrimonte, *Grumentum*, *Pumentum*, war vor dieſem eine Biſchöffl. Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Baſilicata, deſſen Biſchoffthum aber ietzo mit dem zu Marſico vereiniget iſt.

Agriomela, Salembria, *Sperchius*, Fluß in Griechenland, welcher in dem Berge Mezzovo entſpringet, und ſich in den Golfo di Negroponte ergeuſt.

Agropoli, *Acropolis*, kleine Stadt in Neapolis, im Principato citra, am Golfo d'Agropoli, welcher das mittägliche Stücke von dem Golfo di Salerno begreiffet.

Agsbach, Kloſter an der Donau in Oeſterreich. Ein Schloß gleiches Namens liegt zwiſchen den Erlaph- und Traſen-Fluß.

Aguada di Saldana, ſiehe Saldagne.

Agualay, ſiehe Ancud.

Aguas, die Provintz de los Aguas, oder des Hamagazites, *Provincia Aguarum vel Hamagazitarum*, Provintz in Süd-America, welche an Peru, Popayan und den Amazonen-Fluß grentzet. Sie begreifft von Oſten gegen Weſten auf 200. Meilen, iſt ein ſehr gutes und fruchtbares Land, hat den Namen von den vornehmſten Einwohnern, Aguas genannt, und iſt denen Spaniern nicht unterworffen.

Agueda, *Eminium*, Fluß im Königreiche Leon, welcher in dem Gebirge von Xalama entſpringet, bey Ciuidad Rodrigo vorbey flieſſet, und ſich in den Douro ergeuſt.

Aguer, Stadt in Africa, am Berge Atlas, die Portugieſen gewannen ſie im 16. Seculo von den Türcken, verlohren ſie aber wieder.

Aguiguan, eine von den Inſuln Marianes, auf dem Archipelago S. Lazari, ſonſt auch Isle de S. Ange genannt. Sie hat 3. Meilen im Umkreiſe, iſt ſehr hoch, und hat nur 2. Orte, wo man anländen kan.

Aguilar, *Agularia*, kleine Stadt im Gebiethe von Eſtella, im Königreich Navarra, an den Gräntzen von Biſcaya.

Aguilar del Campo, *Agularia campeſtris*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, in Spanien, und Stamm-Hauß der Marquiſe von Aguilar, 15. Meilen von Burgos, an den Grentzen von Aſturia de Santillane, und 5. Meilen von dem Urſprunge des Ebro.

Agulha, l'Aiguille, *Acus*, Inſul auf dem Æthiopiſchen Meer, welche der Inſul Madagaſcar gegen Norden, der Küſte von Zanguebar aber gegen Oſten gelegen, und von den Portugieſen entdecket worden.

Agurande, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Orleans in dem Hertzogthum Berry.

Aguſta, ſiehe Agoſta. p. 37.

Aguſta, La guſta, Laſtre, *Ladeſta*, *Gladuſſa*, Venetianiſche Inſul auf dem Golfo di Venetia, gegen die Küſten von Raguſa, gehöret zu der Inſul und Hertzogthum Courzola.

Agynii, waren Ketzer zu Ausgang des 7. Seculi, welche vorgaben, daß GOtt verboten hätte, Fleiſch zu eſſen und zu heyrathen.

Ahauſen, Ahuis, *Ahuſia, Ahuſa,* Stadt nebſt einem guten Hafen am Belt in der Schwediſchen Landſchafft Bleckingen, 4. Meilen von Chriſtianſtadt, wo der Fluß Helleda in die Oſt-See fället.

Ahauſen, ſiehe **Anhauſen.**

Ahlburg, ſiehe **Alborg.** p. 50.

Ahlden oder Ahlen/ ſiehe **Alemb.** p. 56.

Ahlen, ſiehe **Alen.** p. 56.

Ahmol, ſiehe **Amol.**

Ahnen, alſo nennet man die Vorfahren oder Aſcendenten der Edelleute und hoher Standes-Perſonen. In Polen wird kein Edelmann zu einer Geſandſchafft, Senator- oder andern öffentlichen Stelle gebrauchet, biß er ſechsſchildig ſtehet, und 3. Adlich gebohrne Ahnen von väterlicher, und 3. von mütterlicher Seite zehlen kan.

Ahnhauſen, Benedictiner-Kloſter in Francken an der Wörnitz im Rieß gelegen.

Ahr, ſiehe **Aar.** pag. 2.

Ahrenberg, ſiehe **Arensburg.**

Ahus, Städtgen in Weſtphalen im Stifft Münſter, am Fluß Aa.

Ahus, ſiehe **Ahauſen.**

Ahun, *Agedunum*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz la Marche, am Fluß Creuſe, hat ein altes Schloß, Chateau Rocher genannt, und eine Abtey.

Aja, *Allia*, kleiner Fluß in der Päbſtlichen Landſchafft Sabina, welcher ſich bey Monte Rotondo in die Tyber ergeuſt.

Aja, *Himella*, kleiner Fluß in eben derſelben Landſchafft, welcher ſich bey Magliano in die Tyber ergeuſt.

Aja, wird auf Spaniſch die Hofmeiſterin der jungen Herrſchafft genennet. Bey dem am 13. April 1716. zu Wien gebohrnen und am 4. Nov. wieder verſtorbenen Ertzhertzoge von Oeſterreich und Printzen von Aſturien Leopoldo, war die Käyſerliche Frau Aja die verwittibte Baroneſſin von Gillais, Frau Sabina Chriſtina eine gebohrne Gräfin von Stahrenberg.

Ajabire, Ayabire, kleine Stadt in der Landſchafft Peru in Süd-America, zwiſchen der Stadt Cuſco und dem See de Titicaca.

Ajada, groſſes und feſtes Schloß an den Siberiſchen Grentzen gegen Aſien, um welches der Fluß Nevia flieſſet, gehöret dem Rußiſchen Czaar.

Ajajuni, *Villa ſancti Johannis*, kleine Stadt in Natolien in Aſien, in der Provintz Alidinelli, iſt meiſtentheils ruiniret.

Ajan, ſiehe Ayan.

Ajas, Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Ajazzo, Ajaccio, *Iſſus*, *Adjacium*, Stadt in Natolien, in dem Beglerbeglic von Aleppo, der Stadt Alexandrette gegen Norden gelegen, allwo ein guter Hafen an dem Golfo d'Ajazzo.

Ajazzo, *Adjacii Sinus*, *Iſſicus Sinus*, Meer-Buſen auf dem Mittelländiſchen Meere zwiſchen den Küſten von Syrien, dem alten Cilicien und der Inſul Cypern.

Ajazzo, Ajaccio, *Adjacium*, *Urſinum*, Genueſiſche berühmte Stadt in dem Weſtlichen Theile der Inſul Corſica, nebſt einer feſten Citadelle, einem Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Piſa gehörig, und einem Hafen an einem Meer-Buſen, welcher gleichfalls der Golfo d'Ajazzo genennet wird.

Aibling, feiner Marckflecken in Ober-Bäyern, am Waſſer Manqvald, im Rent-Amt München, in deſſen Land-Gericht 4. Clöſter, 6. Schlöſſer und 16. Hofmärckte gehören.

Aich, kleiner Fluß im Würtenbergiſchen, entſpringt oberhalb Waldbuch, und ergieſt ſich in den Necker.

Aichach, Aicha, kleine aber ſaubere Stadt nebſt einem Land-Gerichte in Ober-Bäyern, zu dem Rent-Amt München gehörig. Sie hat einen Wall und gedoppelte Waſſer-Graben, nebſt einem alten Schloß, 8. Meilen von München, ward 1704. von den Engliſchen Trouppen erobert und abgebrannt.

Aichelburg, ein feſtes Schloß in Kärndten.

Aichfeld, iſt ein gewiſſer Strich Landes um die Stadt Judenburg in Ober-Steyermarck.

Aichheim, Schloß und Herrſchafft in Schwaben an der Iller, den Freyherren von Rechberg ehemals gehörig, von welchen es Anno 1676. durch Heyrath an die Grafen von Limburg und Styrum kommen.

Aichſtädt, Biſchoffthum in Francken, deſſen Biſchoff ein Stand des Römiſchen Reiches iſt, und unter den Ertz-Biſchoff zu Maintz gehöret. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt Aichſtädt, *Aichſtadium*, *Dryopolis*, *Alla Nariſca*, liegt zwiſchen 2. Hügeln am Fluſſe Altmül. Das Reſidentz-Schloß des Biſchoffs, **Willibaldsberg** genannt, liegt 1. halbe Meile von der Stadt. Der ietztlebende Biſchoff daſelbſt, heiſt Johann Anton Knöbel von Catzenelnbogen, und hat ſeit 1705. die Biſchöffliche Würde bekleidet.

Aide de Camp, ſiehe Adjutant, p. 25.

Aide Major, ein Krieges-Officirer in Franckreich, welcher Dienſte des Majors verrichtet, wenn dieſer nicht zugegen iſt.

Aidinzic, *Aidinia parva*, kleine Landſchafft in Natolien an der Meer-Enge von Gallipoli, darinne Abydo der Haupt-Ort iſt.

Aiduni, *Aidunum*, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien.

Ajello, Hertzogthum in Abruzzo, dem Fürſten von Maſſa gehörig, in Neapolis.

Ajello, *Tylleſium*, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge.

Aigle, kleine Stadt im Pais de Vaux, oder in dem Fran-

Frantzöſiſchen Theile des Canton Bern in der Schweitz.

Aigle, *Aquila ad Aquilas*, kleine Stadt am Fluß Rille in Hoch-Normandie, nebſt dem Titul einer Herrſchafft.

Aigle, *Catharistes*, Vorgebürge auf der Küſte von Provence in Franckreich, zwiſchen Marseille und Toulon.

Aigle, *Aquila ad Aquilas*, Flecken im Ertz-Stifft Trier an der Moſel, dem Einfluſſe der Saar gegen über, 2. Meilen von Trier.

Aiguebelle, *Aqua Pulchra*, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arc, an den Grentzen der Provintz Maurienne, zwiſchen Chambery und Mouſtier. Auf der andern Seite des Fluſſes Arc, 1. Meile von dieſem Orte liegt auf einem Berge die Feſtung Charbonniere.

Aiguebelle, kleine Stadt nebſt einem Amte an den Grentzen der Grafſchafften Maurienne und Tarantaiſe, in Savoyen an den Frantzöſiſchen Grentzen.

Aiguebellette, *Aquabelletta*, kleiner Ort in Savoyen nicht weit von der Rhone, nebſt einem darbey liegenden See gleiches Nahmens.

Aigueperſe, *Aqua ſparſa aut calida*, Stadt in Auvergne, in der Frantzöſiſchen Provintz Lion, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Montpenſier.

Aigues-mortes, *Aquæ mortuæ*, kleine Stadt im Nieder-Languedoc, an einem kleinen Golfo, hat einen groſſen Saltz-Handel, wie auch ein gutes Zeughauß. Sie liegt der Stadt Nimes gegen Mittag, und hatte vormals einen guten Hafen, der aber nunmehro durch den Sand verderbet iſt.

Aigues-Vives, *Aqua viva*, Flecken und Abtey in der Provintz Touraine in dem Frantzöſiſchen General-Gouvernement Orleans.

Aiguille, ſiehe Agulha, p. 39.

Aiguilles, cabo das Agulhas, *Acuum Caput*, Vorgebürge in Africa, an den Küſten der Caffres, nicht weit vom Cap de bonne Eſperance.

Aiguilles von Bourdeaux, ſeynd Schiffe, welche die Fiſcher auf den Flüſſen Dordogne und Garonne in Franckreich gebrauchen.

Aiguillon, Eiguillon, *Aiguillionum*, anſehnliche Stadt, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Guienne, in Franckreich in der Provintz Agenois, allwo ſich die Flüſſe Lot und Garonne vereinigen. An. 1704. den 19. Dec. ſtarb die letztere Hertzogin von Aiguillon, Maria Magdalena, von welcher es ihres Bruders Sohn, der Marquis de Richelieu, vermöge ihres Teſtaments geerbet.

Aigurande, ſiehe Agurande, pag. 39.

Aila, Ayla, Eila, *Aila, Eila*, kleine Stadt in Arabia Petræa in Aſien, nebſt einem Schloß und Hafen am rothen Meere, nicht weit von der Stadt El-Tor.

Ailes, die langen Seiten, mit welchen die Auſſen-Wercke einer Feſtung, als Horn-Wercke, Cronen-Wercke, u. d. m. beſchloſſen werden.

Ailesbury, *Æglesburgus*, Stadt in Mercia in der Grafſchaft Buckingham am Fluß Tame, in Engelland. Sie iſt klein und 5. Meilen von Oxford.

Ailesford, Stadt in in der Provintz Kent in Engelland.

Ailly, kleine Landſchafft in der Picardie in Franckreich.

Ailze, *Ailza*, kleine Inſul oder vielmehr ein Felſen auf der Küſte von Galloway in Schottland, in dem Meer-Buſen von Cluyd, auf welchem ein Thurm erbauet iſt.

Aimargues, kleine Stadt in Languedoc in der Diœceſ von Nimes, führet den Titul einer Baronie, und gehöret dem Hertzog von Uſez.

Ain, Dain, Ens, *Indus, Danus*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Jura in der Baillage von Salins in der Franche Comté entſpringet, und ſich oberhalb Lion in die Rhone ergeuſt.

Ainan ſiehe Hainan.

Aindre, *Anger, Ingeris*, Fluß in der Provintz Berry in Franckreich, welcher ſich in die Loire ergeuſt.

Ainödt, *Aineda*, ſchönes Schloß in Crain, den Grafen von Gallenberg zugehörig, 7. Meilen von Laubach.

Ainza, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Aragonien, wo ſich die Flüſſe Ara und Cinga vereinigen. Es iſt die Haupt-Stadt in Sobrarbia.

Ainzia, kleine Landſchafft in der Nord-Schottländiſchen Provintz Buchan.

Ajomama, Agiomama, *Torone*, kleine Stadt in Romelien, am Golfo d'Ajomama in Macedonien. Der Golfo d'Ajomama, *Toronicus Sinus*, iſt ein Stück des Archipelagi, auf der Küſte von Macedonien, dem Golfo de Salonichi gegen Norden gelegen, von welchem es nur durch eine kleine Halb-Inſul Capo Caniſtro genannt, abgeſondert wird.

Ajora ſiehe Ayora.

Ajournement ſiehe Adjournement, p. 25.

Air die Lufft, item das äuſerliche Anſehen, Art, Stellung u. ſ. w. ingleichen heiſſet es auch die Melodey eines Liedes.

Air ſiehe Ayr.

Aire, *Aturium, Aturenſium*, oder *Atyrenſium Civitas, Vicojulium Martianum*, Stadt in dem eigentlich ſo genannten Gaſcogne in Franckreich, am Fluß Adour, nebſt einem Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Auch gehörig.

Aire, Arien, *Æria, Heria*, Stadt am Fluß Lys, welcher mitten hindurch fleuſt, in der Grafſchafft Artois, an den Grentzen von Flandern. Sie iſt des Moraſtes wegen ſehr wohl befeſtiget, und mit einer guten Citadelle, das Fort S. Francois genannt, an dem lincken Ufer der Lys, verſehen. Sie gehört ſeit 1676. der Cron Franckreich, welche es auch im Niemägiſchen Frieden behalten hat, und liegt 3. Meilen von St. Omar, mit welcher Feſtung ſie durch einen Canal die Communication hat. Im Jahr 1710. wurde dieſer Ort nebſt dem Fort von den Alliirten nach einer ziemlich harten Belagerung den 9. Nov. mit Accord erobert, im Utrechtiſchen Frieden An. 1713. aber an Franckreich wieder abgetreten.

Aire ſiehe Ayr.

Airon, Fluß in der Landſchafft Nivernois in Franckreich, welcher ſich in die Loire ergeuſt.

Airu, Fluß in Schottland, welcher in der Provintz

Marr Gransbain entſpringet, und ſich in der Landſchafft Buquan in den Fluß Spey ergieſſet.

Airvaut, *Aurea vallis*, Abtey in der Provintz Poitou, 6. Meilen von Poitiers.

Airy, *Airiacum*, Flecken in Franckreich in der Provintz Auxerrois, im Hertzogthum Burgund.

Aiſance, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich.

Aiſch, Fluß in Francken, welcher von der Stadt Windsheim her, bey Neuſtadt an der Aiſch vorbey und durch den Aiſchgrund flieſſet, endlich bey Hirſchheyd zwiſchen Bamberg und Forchheim in die Regnitz fället.

Aiſe, kleiner Fluß in der Normandie, in der Diœces von Bayeux, welcher in die Orne fället.

Aiſne, *Axonia*, *Axona*, Fluß in Franckreich, welcher im Hertzogthum Bar aus 2. Quellen entſpringet, die ſich auf den Grentzen von Champagne vereinigen, und in Isle de France unterhalb Noyon in den Fluß Oyſe ergieſſen.

Aiſtersheim, Marckflecken nebſt einem Berg-Schloſſe in Ober-Oeſterreich.

Aitona, Aytona, *Actiſona*, kleine Stadt in Spanien, in einer Burggrafſchafft gleiches Namens, in Catalonien, am Fluß Segre, zwiſchen Lerida und Mequinenca.

Aix, *Aquæ Gratianæ*, Stadt in Savoyen am See Bourget, nebſt dem Titul eines Marquiſats allwo Geſund-Bäder ſeyn. Sie iſt alt, klein und ſchlecht gebauet, und liegt zwiſchen den Städten Chambery und Rumelly.

Aix, *Aquæ Sextiæ*, *Urbs Aquenſis*, Haupt-Stadt in Provence in Franckreich, am Fluß Arc, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, Parlament und Univerſität, ſo 1409. vom Pabſt Alexandro V. geſtifftet, und vom König Henrico IV. 1603. wieder erneuert worden. Sie hat auch warme Bäder, und iſt eine der ſchönſten Städte in Franckreich, 5. Meilen von Marſeille.

Aix la Chapelle ſiehe Aachen p. 2.

Aizaux Marquiſat im Hennegau, nicht weit von Ath.

Aizu, kleines Königreich auf der Aſiatiſchen Inſul Niphon, in Japan, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Namens, auf der Oſtlichen Küſte.

Akermann ſiehe Bialogrod.

Akerſondt, *Acherſunda*, kleine Inſul zu der Provintz Aggerhus in Norwegen gehörig, zwiſchen Friedrichſtadt und Tonsberg, im Categat.

Akertewe, Stadt auf der Inſul Maragnan, in Süd-America, welche zu Braſilien gerechnet wird.

Akhgi, wird in Conſtantinopel der Kammer-Koch genennt, der die Janitſcharen in der Oda ſpeiſen, und auf ihr Leben und Wandel Achtung geben, auch nach Befinden ihre Verbrechen beſtraffen muß. Er hat einen Unterkoch neben ſich, der die verheyratheten und zu Conſtantinopel wohnenden Janitſcharen fordert, und vor ihre Officiers beſcheidet.

Akill, Achill. *Achilia*, 2. kleine Inſuln auf der Küſte von Irland, der Grafſchafft Mayo gegen über, welche durch einen kleinen Canal von einander getrennet werden.

Akingis ſiehe Acanges, p. 14.

Akroczin, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, nebſt einem feſten Schloſſe, hat einen Caſtellan 8. Meilen von Warſchau.

Akſa, *Acza*, Fluß in Aſien in der Provintz Georgien, welche bey der Stadt Zitrach in das Caſpiſche Meer fället.

Akſtadt, *Acſteda*, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Al, ſiehe Alla, p. 63.

Alaba, Alata, kleine Stadt in Africa in dem Königreiche Bagamedri, am Nilo, wo eine Brücke über denſelben gehet.

Alacranes, ſind 3. kleine Inſuln in Neu-Spanien in Nord-America, 20. Meilen von der Küſte von Yucatan. Sie ſind mit vielen Klippen umgeben, und müſſen alſo von den Schiffern vermieden werden.

Aladuli, *Aladulia*, Aſiatiſche Landſchafft in Natolien an den Grentzen von Turcomannien, Diarbek, Syrien und dem Mittelländiſchen Meere, hat vor dieſem eigene Könige gehabt, ietzo aber iſt es unter Türckiſcher Bothmäßigkeit. Es wird in das Nordliche und Südliche Theil abgeſondert, davon jenes das Beglerbeglic von Maraſch genennet, dieſes aber zu dem Beglerbeglic von Aleppo gerechnet wird.

Alagon, *Allabona*, *Alavona*, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Aragonien, am Fluß Xalon, in dem Gebiethe von Saragoſſa, 3. Meilen von der Stadt Saragoſſa.

Alai Begler, alſo heiſſen die Obriſten der Türckiſchen Zaims und Timarioten. Man hat auch Mohren, Alai Chiauſſen genannt, welche im Felde die Dienſte der Wachtmeiſter verrichten.

Alaine, kleiner Fluß in der Landſchafft Nivernois, der in den Fluß Arron fällt.

Alairac, *Caſtrum Alarici*, Flecken in Nieder-Languedoc zwiſchen Narbonne und Carcaſſone.

Alais, ſiehe Alets, p. 58.

Alambrados, oder Erleuchtete, in Portugall, ſind den Engliſchen Quäckern nicht ungleich, doch treiben ſie wegen der Inquiſition ihr Religions-Exercitium nicht öffentlich, ſondern ſind unter dem Pöbel verborgen.

Alan, *Alanus*, Fluß in der Landſchafft Cornwall, in Engelland, welcher ſich bey dem Meer-Buſen von Briſtol ins Meer ergeuſt.

Alanche, Stadt in Auvergne, im Hertzogthum Mercoeur, dem Hertzoglichen Hauſe von Vendome gehörig.

Aland, *Alandia*, mittelmäßige Inſul, Stockholm gegen über, bey dem Eingange des Sinus Bothnici, auf welcher die Feſtung Caſtelholm das merckwürdigſte iſt. Sie gehört der Cron Schweden, führt den Titul einer Grafſchafft, und iſt 6. Meilen lang und 5. breit. Sie hat einen groſſen Vorrath an Brenn- und Bau-Holtze, und wird damit Stockholm von dieſer Inſul verproviantiret. In den Scheeren bey dieſer Inſul geſchahe An. 1714. den 26. Julii zwiſchen den Ruſſen und Schweden ein See-Treffen, worinn jene ſiegeten, und darauf die Inſul einnahmen, ſelbige aber bald darauf freywillig wieder verlieſſen.

Alandriana, *Mæandria*, Stadt in Griechenland in der Provintz Epirus.

Alangon, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Guienne, nicht weit von der Garonne.

Alanguer,

Alanguer, *Alanguera*, *Alanguerum*, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, nicht weit vom Tago, zwiſchen Liſſabon und Leiria, nebſt einem Gebiete gleiches Nahmens, darinne Liſſabon liegt.

Alanis, *Ancanicum*, alte Stadt und jetzo ein Flecken in Andaluſien in Spanien, an den Grentzen von Eſtremadura, der Stadt Seville gegen Nord-Oſten.

Alant, Fluß in der Alt-Marck Brandenburg, welcher die Bieſe und Ucht zu ſich nimmt, und dadurch ziemlich groß wird.

Alanwick, ſiehe Alnewick.

Alar, Fluß in Perſien, der ſich ins Caſpiſche Meer ergeuſt.

Alarcon, *Illarco*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, am Fluß Xucar in Spanien, 3. Meilen von Cuenca.

Alaro, *Sagra*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in das Joniſche Meer ergeuſt.

à la tête, an der Spitze, forne im Geſichte, wird ſonderlich gebraucht, wenn ſich ein General à la tête ſeiner Armee ſtellet

Alaſchehir, *Alaſchehira*, *Hypſus*, Stadt in Natolien, in der Provintz Germian, welche etliche vor das alte Hypſus, andere aber vor Philadelphia halten.

Alatof, Olotief, *Anatôa*, groſſes Gebürge in der Tartarey, welches ſich von dem Urſprunge des Fluſſes Jaick längſt des Oſtlichen Ufers biß zu ſeinem Einfluſſe in das Caſpiſche Meer erſtrecket, unterſchiedene Nahmen annimmt, und reich an Eiſen, Cryſtal und Alabaſter iſt.

Alatri, *Aletrium*, *Alatrium*, alte Stadt auf einem Hügel in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, 2. Meilen Oſtwerts von Veroli, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter dem Päbſtlichen Stuhl gehöret.

Alava, Alaba, kleine Landſchafft in Alt-Caſtilien am Fluß Ebro, in Spanien, deſſen Hauptſtadt heiſt Victoria. Vormahls iſt es zu Navarra, hernach zu Biſcaya gerechnet worden, ietzo aber iſt es mit Alt-Caſtilien vereiniget.

Alava, *Alaba*, ehmals eine Stadt, ietzo aber ein Flecken in Aragonien, in Spanien, am Fluß Xiloca im Biſchoffthum Tervel.

Alauta, ſiehe **Alt.**

Alauway, *Aluva*, Flecken im Südlichen Theile von Schottland, in der Grafſchafft Fife, bey dem Einfluſſe der Tay.

Alb, kleiner Fluß im Brißgau, der bey Freyburg vorbey gehet, und in den Rhein fällt.

Alb, kleiner Fluß im Durlachiſchen, welcher aus dem Würtembergiſchen von Herrn-Alb und Frauen-Alb herkömmt, und bey Mühlberg in den Rhein fällt.

Alb, **auf der Alb**, *Alpes*, ein Strich Landes in Schwaben meiſtens zum Hertzogthum Würtemberg gehörig, ſo ſich von Reutlingen, Urach und Kirchheim gegen die Donau hin erſtrecket, iſt an vielen Orten rauh, und hat Mangel am Waſſer.

Alba, *Alba Pompeja*, kleine Stadt in Italien, am Fluß Tenaro im Hertzogthum Monferrat, nebſt einem Biſchoff, welcher unter das Ertz-Biſchoffthum zu Meyland gehörig. Sie liegt zwiſchen Aſti und Cheraſco, kömmt täglich in mehrers Abnehmen, und das umliegende Ländgen wird Albeſano genennet.

Alba, Alvà de Tormes, Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Tormes, dem Geſchlechte von Toledo gehörig, daraus der bekannte Hertzog von Alba entſproſſen war, und davon allezeit die älteſten Söhne den Nahmen von Alba führen.

Alba Julia, ſiehe **Weiſſenburg.**

Albacette, ſiehe Albucetto, p. 50.

Albach, ſiehe **Allenbach.** p. 63.

Albamala, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, führet den Titul eines Hertzogthums.

Albana, Stadt in der Provintz Albanien in Aſien, am Caſpiſchen Meer, treibt gute Handlung und wird von einigen Bachu genennet.

Albaneſer, war eine Secte im 8. Seculo, die 2. Principia, ein gutes und ein böſes, ſtatuirte, und nur die Tauffe vor ein Sacrament paßiren ließ, auch es ſonſt mit den Manichäern hielte.

Albani, ein berühmtes Geſchlechte in Italien, welches vor dieſem in der Griechiſchen Provintz Albanien ſich aufgehalten, nachgehends aber in Italien niedergelaſſen, und in 2. Linien abgetheilet, deren eine zu Bergamo, die andere aber zu Urbino floriret, davon einige die Cardinals-Würde und andere hohe Chargen zu Rom erhalten, biß endlich Johann Franciſcus Albani, ein Sohn Graf Caroli Albani, geweſenen Cämmeriers bey dem Cardinal Barberini, aus der Urbiniſchen Linie, 1700. den 23. Nov. den Päbſtlichen Stuhl beſtiegen, und den Nahmen Clementis XI. angenommen. Sein eintziger Bruder war Don Oratio Albani, welcher 1712. geſtorben, und drey Söhne, nemlich Annibale, Carlo und Aleſſandro hinterlaſſen. Der erſte iſt vormahls etliche Jahre als Päbſtlicher Nuntius Extraordinarius am Kayſerlichen und andern Deutſchen Höfen geweſen, hat 1711. den Cardinals-Hut bekommen, und wird ietzo als Cardinal Padrone am Päbſtlichen Hofe angeſehen. Der andere, Don Carlo, hat ſich 1714. mit der zweyten Tochter des alten Grafens Borromeo, der ehemals Vice-Roy in Sicilien geweſen, vermählet, und 1715. das Fürſtenthum Soriano im Kirchen-Staate erkauffet, auch den Fürſtlichen Titul davon angenommen. Der dritte, Don Aleſſandro, iſt auch in geiſtlichen Stand getreten, und von dem Pabſte mit verſchiedenen reichen Beneficiis verſehen worden.

Albani, *Albania nova*, *Albania Colona*, ein Fort in Nord-America in der Provintz Neu-York, am Fluß Nord gegen deſſen Urſprung gelegen.

Albania, Arnaut, Landſchafft in Griechenland, welche gegen Norden, Dalmatien und Servien, gegen Oſten, Macedonien, gegen Süden, Epirum, und gegen Weſten, den Golfo di Venezia zu Grentzen hat. Sie gehöret unter Türckiſche Bothmäßigkeit, welche dieſes Land Arnaut nennen. Jedennoch ſeynd die meiſten Einwohner Römiſch-Catholiſche und

Griechiſche Chriſten. Das Land iſt fruchtbar und volckreich, und die Einwohner geben gute Soldaten zu Pferde ab, welche die Arnauten genennet werden, und ſchweiffen meiſtentheils im Lande herum. Vor dieſem war Albanien ein Stück des Königreichs Macedonien, und begriff auch die Landſchafft Epirus unter ſich, welches Albania inferior hieß, ingleichen die Inſul Corfu, welche heutiges Tages den Venetianern gehöret. Hiervon wird auch der Oeſtliche Theil des Golfo di Venetia, Mare Albaniæ, und von den Türcken Mer de Duras genennet.

Albania, alte Provintz in Aſien, an dem Caſpiſchen Meer, in dem Oeſtlichen Theile von Georgien, darinne Albana die Haupt-Stadt war. Heutiges Tages iſt dieſes Land ein Stück von der Provintz Zuirie, und wird Dagheſtan geheiſſen, darinnen die Städte Chipiche und Zitracha liegen.

Albania, alſo wurde vor dieſem gantz Schottland genennet, und die Cron-Printzen der Könige hieſſen Hertzoge von Albanien. Heutiges Tages führet dieſen Nahmen nur die Provintz Braid-Alban.

Albano, Stadt in einem fruchtbaren Thale in der Aſiatiſchen Landſchafft Syrien, nicht weit vom Berge Libanon, welche von Griechiſchen Chriſten bewohnet wird.

Albano, Monte Albano, kleine Stadt, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in Neapolis in der Landſchafft Baſilicata, welcher Ort ſeiner Fruchtbarkeit und vieler Adlichen Einwohner wegen berühmt iſt.

Albano, *Albanum*, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiethe in der Campagna di Roma, dem Geſchlechte Savelli unter dem Titul eines Fürſtenthums zugehörig. Ihr Biſchoff iſt allezeit einer von den 6. Cardinälen Biſchöffen.

Albanopoli, *Albanopolis*, Türckiſche Stadt am Fluß Drin in Albanien in Griechenland, an den Grentzen von Macedonien, 10. Meilen von Ocrida. Ihre Fortification iſt geſchleiffet, und vor dieſem war ſie die Haupt-Stadt in Albanien, ietzo aber liegt ſie meiſtens wüſte.

Albany, *Albania nova*, Fort d'Orange, Feſtung in Nord-America in der Provintz Neu-Yorck, am Fluß Nort.

Albarazin, *Albaracinum*, *Lobetum*, *Turia*, Stadt in Spanien, in Aragonien, nebſt einem Biſchoffthum, am Fluſſe Guadalaviar, unter dem Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valencia und Alt-Caſtilien, auf einem Hügel, und iſt von Natur ſo wohl verwahret, daß ſie faſt vor eine Grentz-Feſtung paſſiren kan.

Albarine, Fluß in der Provintz Bugey in Franckreich, welcher in den Bergen von Nantua entſpringet, und ſich in den Fluß Ains ergieſt.

Albazin, Labaſin, *Labaſinum*, *Albaſinum*, Stadt in der groſſen Tartarey, und eine Feſtung gegen die Chineſer, den Moſcowitern gehörig, welche dieſelbe ſtets wohl beſetzet halten. Sie liegt am Fluß Amour in der Provintz Dauria. Die reiſenden Kaufleute von Moſcau nach Peking nehmen ihren Weg hierdurch.

Albeck, alte und kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig, 2. Meilen von derſelben. Sie iſt An. 1704. von den Frantzoſen und Bayern faſt gantz ruiniret worden.

Albegna, *Albania*, *Amiana*, *Almiana*, Fluß im Florentiniſchen, welcher am Berge Albegna im Gebiet Siena entſpringet, durch den Stato delli Preſidii läufft, und ſich in den Golfo di Telamone ergeuſt.

Albejed, *Albejeda*, Fluß in der groſſen Tartarey in der Provintz Zagathay, zwiſchen der Stadt Samarchand und dem Fluß Gihun.

Albelda, *Albayda*, Flecken in Alt-Caſtilien, in Spanien, in dem Gebiethe von Rioja, am Fluß Iregua.

Albell, *Albula*, Fluß in Graubündten, im Bunde des Hauſes GOttes, welcher ſich bey Fürſtenau in den Hinter-Rhein ergeuſt.

Albemarle, Stadt in der Normandie, welche itzt Aumale heiſſet. Sie hat vor alten Zeiten nebſt der gantzen Normandie den Engelländern gehöret, nachdem ſie aber daraus zu weichen genöthiget worden, iſt auch ein Herr von dieſer Stadt mit nach Engelland gezogen. Dieſer hat ſeinen Nahmen als Graf von Albemarle behalten, und iſt von dem Könige mit einem Ländgen in Yorckshire, Holderneſs genannt, belehnet worden. Der itzige Graf von Albemarle heiſſet Arnold Juſt von Keppel, und iſt als General in Holländiſchen Dienſten.

Alben, *Alpis*, Fluß in dem Hertzogthum Crain, welcher auf dem Gebürge Alben entſpringet, und ſich zwiſchen Trieſt und Capo d'Iſtria in den Golfo di Venetia ergeuſt.

Alben, Gebürge in Crain, auf welchem ein Marck-Flecken gleiches Nahmens. Es hat gute Queckſilber-Minen, und liegt zwiſchen dem Czirnizer-See und der Grafſchafft Görtz; wird ſonſt auch Monte del Carſo genennet.

Albenas, ſiehe Aubenas.

Albenga, *Albiga*, *Albingaunum*, *Alba Ingaunum*, Stadt an der Genueſiſchen See-Küſte, zwiſchen Finale und Oneglia, nebſt einem guten Hafen und Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Genua gehörig. Sie iſt gar wohl gebauet, aber wegen der ungeſunden Lufft gar ſchlecht bewohnet. Nicht weit davon iſt eine kleine Inſul, Nahmens Iſoletta d'Albenga, *Gallinaria*, auf welcher nichts als ein Thurm zu finden iſt.

Alberche, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien, in Spanien, der bey Talavera in den Tago fällt.

Alberſtrof, *Alberſtrophia*, Flecken in Lothringen, unter das Bißthum Metz gehörig, 4. Meilen von Marſal gegen Nord-Oſten gelegen.

Albert, ſuche Ancre.

Alberton, *Paratonium*, *Albertonium*, kleine Stadt im Africaniſchen Königreiche Barca, nebſt einem berühmten Hafen am Mittelländiſchen Meere.

Albertshayn, ſiehe Olbernhau.

Albeſano, ſiehe Alba. p. 46.

Albi, *Alba Marſorum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, im Königreiche Neapolis.

Albi, Alby, *Albiga*, *Albia*, Haupt-Stadt des Ländgens Albigeois in Hoch-Languedoc am Fluß Tarn, hatte ſonſt ein Biſchoffthum unter

Burges gehörig, welches aber 1676. zu einem Ertz-Biſchoffthum durch Pabſt Innocentium den XI. erhoben worden, und iſt der Ertz-Biſchoff auch in weltlichen Sachen ein Herr über die Stadt.

Albicia, Albuza, *Montunates*, Flecken im Hertzogthum Meyland, 8. oder 9. Meilen von der Stadt Meyland, gegen dem See Lago Maggiore genannt.

Albidona, Stadt im Königreich Neapolis in Calabria citra, 4. Meilen von der See.

Albie, *Albia*, kleine Stadt in Savoyen im Hertzogthum Genevois. Sie iſt die Haupt-Stadt eines Gebietes gleiches Namens, liegt am kleinen Fluß Seran, zwiſchen Aix und Annecy.

Albigenſer, **Waldenſer**, waren noch vor Lutheri Zeiten Chriſten in Franckreich, die ſich zu erſt in Albi hervorgethan, und daher den Nahmen bekommen. Sie haben ſich nachgehends in Lionnois, Languedoc, Thoulouſe, Aquitanien und Agennois ausgebreitet, und gaben vor, daß ſie die Religion reformiren wolten: daher ſie viel Verfolgung ausgeſtanden, und ſich meiſt in die Piemontiſchen Gebürge retiriret, auch deßwegen nachmahlen **Waldenſer** genennet worden, wiewohl ſie dieſen Nahmen auch von ihrem Urheber, Petro Waldo, einem gelehrten und reichen Mann zu Lion, bekommen. Siehe **Waldenſer**.

Albigeois, *Albigenſis Tractus*, kleine Landſchafft in Hoch-Languedoc, in Franckreich, welche ſehr fruchtbar iſt, 11. Meilen in der Länge, und 8. in der Breite hat.

Albigny, kleine Stadt am Fluß Nerre in der Provintz Berry, in Franckreich.

Albinagium, *le Droit d'Aubaine*, iſt ein ſonderbahres Recht wegen der Fremdlinge, vermöge deſſen kein Fremder in Franckreich ſeiner Güter halber ein Teſtament machen kan, ſondern alles dem König anheim fället. Davon aber auswärtiger Potentaten Ambaſſadeurs und Miniſtri, ingleichen die Studioſi, ſo auf Frantzöſiſchen Univerſitäten immatriculiret worden, auch die, ſo ſich naturaliſiren laſſen, und die Schweitzer, Portugieſen und Schottländer befreyet ſind.

Albinos, alſo heiſſen die Portugieſen diejenigen weiſſen Mohren, welche von ferne den Europäern gleichen, in der Nähe aber ſo bleich als die Todten ausſehen, und keine lebendige Farbe haben, daher ſie auch von den andern Mohren vor Monſtra gehalten werden.

Albion, ward vor dieſem Engelland und Schottland von den hohen Bergen, welche von ferne weiß ausſahen, genennet. **Neu**-*Albion* heiſt heut zu Tage eine Provintz in Nord-America, welche der Engliſche Admiral Drac zu erſt entdecket, und alſo benennet hat.

Albiran, groſſe und reiche Handels-Stadt in Terra firma in Süd-America.

Albiſola, *Alba Docilia*, Flecken in Italien auf der Küſte von Genua, 1. Meile von Savona.

Albiſtaverati, *Olbaſa*, war ſonſt eine Stadt in Cilicien in Aſien, ietzo aber nur ein Flecken in Natolien, zwiſchen den Städten Satalia und Tachio oder Antiochia.

Alblas, alter und kleiner Ort in Süd-Holland, 1. Meile von Dordrecht, zwiſchen der Maaſe und dem Leck, davon der kleine Diſtrict herum das Alblaſſer Waart heiſſet.

Albon, Landſchafft in Dauphiné in Franckreich.

Albona, Stadt in Illyrien oder Dalmatien, des bekannten Flacii Vaterland.

Albono, *Albona*, *Albunea*, kleiner Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nahe bey der Stadt Novara flieſſet, und ſich mit dem Po vereiniget.

Albono, *Alvum*, *Albona*, *Alvona*, kleine Stadt am Golfo di Carnero in Iſtrien, den Venetianern zugehörig, in einer geſunden Gegend, auf einem Hügel, und 2. Meilen von dem Einfluſſe des Fluſſes Arſa.

Albor, *Alborium*, Gebürge in Portugal im Königreiche Algarbien, gegen die See-Küſten, 1. Meile von Lagos, auf welchem ein altes Schloß ſtehet.

Alboran, *Inſula Erroru*, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer an den Küſten des Königreichs Fez, in Africa, 6. Meilen von dem Capo des trois Fourches, gegen Norden, auf welcher ſich nur einige Fiſcher-Hütten nebſt einem Thurn wider die See-Räuber befinden.

Alborg, Ablburg, *Alburgum*, *Ælburgum*, Däniſche Stadt auf der Halb-Inſul Jütland, am Meer-Buſen Limfiort. Sie iſt die Haupt-Stadt in der Diœces gleiches Nahmens, und der Sitz eines Biſchoffs. Die Diœces von Alborg, iſt eine von den 4. Provintzen in Jütland, liegt zwiſchen dem Golfo Limfiort, dem Deutſchen Meere und dem Categat, und iſt in 13. Aemter eingetheilet.

Alborgen, Albergen, kleiner Ort in der Niederländiſchen Provintz Ober-Yſſel, in der Landſchafft Twente.

Alborough, ſiehe Aldebrough. pag. 55.

Albret, *Albretum*, *Lebreti vicus*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Gaſcogne, mitten im Walde und 10. Meilen von Bourdeaux gelegen, im Hertzogthum Albret, welches ein Theil der Provintz les Landes ausmachet, und mit den Provintzen Armagnac, Agenois, les Landes, Perigord und der See grentzet, dem Hauſe von Bouillon gehörig.

Albreton, ſiehe Alberton. p. 48.

Albs, il Savio, *Sapis*, *Iſapu*, Fluß in Italien, welcher im Florentiniſchen Gebiet in dem Apenniniſchen Gebürge entſpringet, durch die Provintz Romagna flieſſet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Albucetto, Albacette, Stadt in Neu-Caſtilien, gegen das Königreich Valencia zu.

Albuch, kleiner und bergichter Strich Landes in Schwaben am Fluß Brentz, etwan wo das Ulmiſche und Rechbergiſche Gebiete lieget, inſonderheit aber wo die Würtembergiſche Herrſchafft Heidenheim gelegen.

Albufeira, *Balſa*, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Königreiche Algarve, zwiſchen Faro und Lagos, an der See.

Albufera, *Amœnum Stagnum*, kleiner See in Spanien, welcher ſich aus dem Mittelländiſchen Meere in das Königreich Valencia erſtrecket, 3. M. von der Stadt Valencia.

Albuquerque, *Albuquercum*, kleine befeſtigte Stadt, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in dem Spaniſchen Eſtremadura, an den Portugieſi-

tugieſiſchen Grentzen, zwiſchen den Städten Elvas und Alcantara.

Albus, ein Weißpfennig, iſt eine Scheidemüntze im Ober-Rheiniſchen Kreiſſe, deren 10. ein Kopfſtücke, und 30. ſechzehn gute Groſchen machen: zu Cölln und im Nieder-Rheiniſchen Kreiſſe macht er anderthalb Fettmängel, und 78. Cölniſche Albus betragen 1. Rth. und 1. Radder-Albus iſt 32. Heller oder 4. Fettmängel. In Nieder-Heſſen gilt ein Weiß-Pfennig 12. Heller.

Albuſeme, *Albuſama*, kleine Inſul oder vielmehr ein Felſen in dem Mittelländiſchen Meere auf den Küſten des Königreichs Fez, dem Flecken Albuſeme gegen über.

Albuza, ſiehe Albicia. p. 49.

Alby, ſiehe Alba, und Albi, p. 46. und 48.

Alca, *Talca, Talga*, kleine fruchtbare Inſul auf dem Caſpiſchen Meere, auf den Küſten von Tabareſtan.

Alcaçar, alſo hieſſen vor dieſem die Mohren ihre Paläſte, dergleichen noch einer zu Toledo in Spanien zu ſehen, den Carolus V. repariren laſſen.

Alcaçar Quivir, oder der groſſe Pallaſt, *Cæſarea magna, Alcaſarium magnum*, Stadt in der Africaniſchen Barbarey in der Provintz Asga, im Königreiche Fez, am Fluſſe Luco, 5. Meilen vom Atlantiſchen Meere.

Alcaçar Ceguer, oder der kleine Pallaſt, *Alcaſaria parva*, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Habata in Africa, gegen die Meer-Enge von Gibraltar, auf dem halben Wege zwiſchen Tanger und Ceuta.

Alcaçar de Sal, *Salacia, Alcacerium, Salinarium*, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, am Fluſſe Cadaon oder Zadan, 7. Meilen von Setubal, darunter ſie gehöret.

Alcaſeria, Alſageria, oder das ſo genannte Inquiſitions-Hauß, iſt ein Fort bey Saragoſſa in Arragonien, woſelbſt König Carl der III. nach der bey Saragoſſa den 20. Aug. 1710. erhaltenen Victorie einen groſſen Vorrath an Kriegs-Munition von den Feinden bekam.

Alcahira, ſiehe Cairo.

Alcai, *Alcaja*, Gebürge in Africa, im Königreiche Fez, welches ſehr fruchtbar und wohl bewohnt iſt, und reiche Einwohner hat.

Alcaide, heiſſet in Spanien derjenige, welcher ſo wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, das richterliche Amt und die Aufſicht über eine Stadt verwaltet. In Marocco werden die Lands-Hauptleute, und andere im Königlichen Solde ſtehende Beammte Alcaiden genennet, wie auch diejenigen auf dem Capo Verde, welche von dem Könige von Kaior in iedem Dorffe beſtellet ſind, den Zoll von den ankommenden fremden Schiffen einzunehmen.

Alcairo, ſiehe Cairo.

Alcala, ſind in Spanien die Gabellen oder Zölle, ſo die Schiffe wegen der darinnen vorhandenen Wahren zu entrichten haben.

Alcala de Henares, *Complutum*, Stadt am Fluß Henares, in Neu-Caſtilien in Spanien, nebſt einer Univerſität, ſo der Cardinal Ximenes, Ertz-Biſchoff von Toledo, 1517. geſtifftet, allwo die Bibel in vielen Sprachen gedruckt, und Biblia Complutenſia genennet worden. Die Stadt liegt zwiſchen Madrit und Guadalaxara, gehört dem Ertz-Biſchoff von Toledo zu.

Alcala de Guadaira, *Hienipa*, kleine Stadt auf einem Hügel, allernechſt bey dem Fluß Guadaira in Andaluſien in Spanien nebſt einem feſten Schloß, 2. Meilen von Sevilla.

Alcala de los Gazules, alte Stadt in Spanien in Andaluſien, 6. Meilen von Gibraltar.

Alcala Reale, *Alcala Regalis* oder *Regia*, kleine Stadt in Spanien am Fluß Xenil in Andaluſien an den Grentzen von Granada.

Alcala de Rio, *Italica*, kleiner Ort in Andaluſien, am Fluß Guadalquivir, nicht weit von Sevilla, in Spanien.

Alcamo, *Alcamus*, kleine Stadt in Sicilien, nicht weit von dem Golfo di Caſtel a Marc.

Alcandera, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Andaluſien, in Spanien.

Alcaniſſa, Alcanitz, *Alcanitium*, Stadt in Arragonien am Fluß Guadalope, in der Diœces von Saragoſſa in Spanien.

Alcanizes, *Alcanitium*, kleine Stadt im Königreich Leon in Spanien, gegen die Portugieſiſche Grentzen, dem Fluß Douro gegen Norden gelegen.

Alcantara, *Norba* oder *Nerva Cæſarea, Pons Trajani, Norbenſis Colonia*, kleine Stadt auf einem Felſen, in dem Spaniſchen Eſtremadura, am Fluß Tago, wo eine ſchöne Brücke über denſelben gehet, nicht weit von den Portugieſiſchen Grentzen. Sie iſt nach alter Manier mit ſtarcken Thürnen und Mauern befeſtiget, und von ihr hat der Ritter-Orden von Alcantara den Nahmen. Im Jahr 1706. im April nahm die Portugieſiſche Armee unter dem Commando des Engliſchen Grafen von Galloway dieſen Ort ein, und das folgende Jahr brachte ſie der Marquis de Bay wieder unter der Frantzöſ. Spanier Gewalt.

Alcantara, Flecken in Portugall, 1. viertel Meile von Liſſabon, in einer anmuthigen Gegend, am Tago, allwo ein Königliches Luſt-Schloß nebſt ſchönen Gärten, Grotten und Waſſer-Künſten anzutreffen.

Alcantara, **Ritter-Orden in Spanien**, ſuche **Ritter-Orden.**

Alcantarilla, ſchöner Flecken in Andaluſien in Spanien, 7. Meilen von Sevilla gelegen.

Alcaraz, *Alcaritium*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, nebſt einem feſten Schloſſe, am Fluß Guardamena.

Alcaraz, *Alcaratius mons*, Gebürge in Neu-Caſtilien in Spanien, zwiſchen dem Urſprunge der beyden Flüſſe Guadiana und Guardamena, und den Königreichen Andaluſien und Murcia.

Alcaſſalia, altes Schloß auf einem Berge im Königreich Granada in Spanien. Es liegt nahe an der Stadt Antequera, und defendiret ſelbige.

Alcaſar, ſuche Alcaçar. p. 51.

Alcaudetta, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe im Gebürge, in Andaluſien in Spanien, führet den Titul einer Grafſchafft.

Alchabur, Chabur, *Circeſium, Circeium, Circuſium, Conſtantina*, Stadt in der Aſiatiſchen Provintz Diarbeck, wo der Fluß Chabur in den Euphrat fället.

Alchaſir,

Alchaſir, ſiehe Coſſir.

Alchay, ſiehe Altay.

Alchymie, Goldmacher-Kunſt, daher kömmt Alchymiſt, ein Goldmacher, der aus geringen Metalle, als Bley, Kupfer ꝛc. Gold zu machen ſuchet, aber gemeiniglich ſich und andere betrüget. Siehe Natur-Lexicon.

Alcipo, Trigoldon, *Alcipus, Trigoldonium, Halyſia*, kleine Stadt in Griechenland, in der Landſchafft Livadia an der Südlichen Seite des kleinen Meerbuſens Porto Pigo, am Joniſchen Meer, den Türcken gehörig.

Alcire, kleine Stadt im Königreiche Valencia in Spanien, am Fluß Xucar.

Alcken, Städtlein und Schloß an der Moſel, im Ertz-Stifft Trier, 2. M. von Coblentz.

Alckhauſen, Stadt in Schwaben, in der Grafſchafft Wehringen, dem Hoch-Deutſchmeiſter gehörig.

Alckhofen, Marckflecken in Ober-Oeſterreich, nicht weit vom Cloſter Wilhering.

Alckmaer, Alckmar, *Alcmaria*, befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Nord-Holland, und eine der ſchönſten des Landes. Sie iſt die 12. in der Ordnung unter den 18. Städten, ſo zur Verſammlung der Provintz Holland Deputirte ſchicken, liegt 6. Meilen von Harlem, und iſt mit Seen und Moräſten umgeben.

Alcoa, kleiner Fluß in der Provintz Eſtremadura in Portugall, welcher in das Atlantiſche Meer fleuſt.

Alcobaca, *Alcobacia, Eberobritum*, ziemlich groſſer Flecken in Portugall, in der Provintz Eſtremadura, zwiſchen den beyden kleinen Flüſſen, Alcoa und Baca, welche ihr auch den Nahmen geben; hat ein reiches Bernhardiner-Cloſter, und iſt das Begräbniß etlicher alten Könige von Portugall daſelbſt.

Alcocer, *Alcocera*, Flecken in Neu-Caſtilien, in Spanien, in dem Gebiete la Manche, von welchem das Ländlein Campo d' Alcocer, ſeinen Nahmen hat.

Alcoholades, ein Volck in America in Terra firma, welches an dem Ufer des Lac de Maracaibo wohnet, ſind ſehr reich und höflich.

Alcole, *Acolea, Arva, Flavium Arvenſe*, Flecken im Spaniſchen Königreich Andaluſien, am Fluſſe Guadalquivir, 7. oder 8. Meilen von Sevilla.

Alcomicem, Alcorrucen, *Sacilis*, Flecken im Königreiche Granada, in Spanien.

Alconchel, kleiner aber feſter Ort in Aragonien, an den Alt-Caſtiliſchen Grentzen, in Spanien.

Alconchel, kleine Stadt in Portugal, in der Provintz Alentejo, an den Spaniſchen Grentzen, welche der Frantzöſiſch-Spaniſche General Marquis de Bay, 1709. den Portugieſen abnahm.

Alcoran, *Coran*, ein Buch, darinnen das Mahometaniſche Geſetz und Religion begriffen iſt, und bedeutet dieſes Wort auf Arabiſch das Leſen inſonderheit, gleichſam als ob ſonſten kein Buch leſenswürdig ſey. Er begreiffet 30. Giuz oder Theile, und iſt in Arabiſcher Sprache, und zum theile versweiſe verfaſſet, welches Mahomet nur ſtückweiſe und nach und nach, ſein Gefehrde aber in ſeiner Flucht Abubeker zuſammen getragen hat. Die Mahometaner halten dieſes Buch dermaſſen hoch, daß wenn es ein Chriſt oder Jude nur anrührete, er entweder am Leben geſtraffet, oder zu Annehmung des Türckiſchen Glaubens genöthiget werden würde. Sie glauben, der Engel Gabriel habe es dem Mahomet zu verſchiedenen mahlen nach Mecca und Medina gebracht, weil die Jüden und Chriſten die Heil. Schrifft und das Göttliche Geſetz verfälſchet, und ſey es auf Pergament geſchrieben geweſen, welches von der Haut desjenigen Widders gemacht worden, den Abraham an ſtatt ſeines Sohnes Iſaac geopfert. Es ſeynd 30. Giuz-Chon oder Leſer des Alcorans in ieglicher Moſchee oder Capelle, welche um der Kayſer oder anderer vornehmen Perſonen Begräbniſſe her ſeynd. Ein ieder unter dieſen 30. Leſern lieſet tägl. einen Theil, und alſo bringen ſie dieſen Alcoran alle Tage einmal zu Ende, und ſoll dieſes die Ruhe derjenigen befördern, welche einige Vermächtniſſe hierzu geſtifftet haben. Dieſes mit vielen lächerl. Fabeln angefüllete Buch nehmen die Perſianer auch vor die Richtſchnur des Glaubens an; jedoch geben ſie ihm nach ihres Lehrers Aly Auslegung in vielen Stücken einen andern Verſtand, als die Türcken.

Alcorucen, ſiehe Alcomicem. p. 53.

Alcoſſua, Gebürge in Spanien, in der kleinen Provintz Alava, in Alt-Caſtilien, welches ein Theil von dem alten Gebürge Idubeda ausmachet.

Alcouchette, kleine Stadt nebſt einem Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 2. Meilen von Liſſabon, am Tago.

Alcoy, kleine aber wohlgebaute Stadt im Königreiche Valencia am Fluſſe gleiches Nahmens, der ſich bey Gandia ins Mittelländiſche Meer ergeuſt. Dieſe Stadt iſt nur mit Mauren und truckenen Gräben verſehen, welche die Frantzoſen und Spanier 1707. unter Don Joſeph de Chaves belagerten, aber als die Garniſon bereits capituliren wolte, durch ein Detachement aus Alicante wieder abzuziehen gezwungen wurden. Doch ward endlich der Ort 1708. von dem Frantzöſiſchen General Mahoni auf Diſcretion erobert. Man findet hier ein nutzbahres Eiſen-Bergwerck, davon die Einwohner die meiſte Nahrung haben, und einen wunderbahren Brunnen, darinnen 14. biß 15. Jahr Waſſer herfür quillet, hernach aber eben ſo lange wieder trocken bleibet, biß gedachte Zeit vorüber iſt.

Alcoytin, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in dem Portugieſiſchen Königreich Algarve, am Fluß Guadiana.

Alcranes, ſind 5. oder 6. niedrige und ſandigte Inſuln, ohngefehr 25. Meilen von der Provintz Jucatan in Nord-America, gegen die Inſul Cuba zu. Sie ſind meiſt unfruchtbar, liegen etwa 2. Meilen von einander zerſtreuet, darzwiſchen aber gute Durchfahrten ſind, und befinden ſich allerhand Vögel und groſſe Ratzen auf denſelben. Die gröſſeſte darunter hat 2. Meilen im Umfange.

Alcudia, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem guten Hafen, auf der Inſul Majorca, an dem kleinen Golfo Alcudia. Es iſt auch eine Stadt dieſes Nahmens im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Garet, bey dem kleinen Golfo des trois Fourches. Ingleichen liegt ein Flecken dieſes

Namens im Spaniſchen Königreiche Valencia, zwiſchen den Städten Valencia und Xativa.

Alcuendas, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, 3. Meil. von Madrit.

Aldborough, ſiehe Aldebrough. p. 54.

Aldea, geringe und alte Stadt im Spaniſchen Königreich Leon.

Aldea el Muro, Aldea del Puco, *Aldea Muri*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, an den Grentzen von Aragonien.

Aldea el Rio, *Aldea Rivi*, kleine Stadt in Andaluſien am Fluß Guadalquivir.

Aldea Galega, ſiehe Altea Galega.

Aldebrough, *Iſurium*, Stadt nebſt einem Hafen in England in der Grafſchafft Suffolk, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Aldego, *Aldegus*, kleiner Fluß in dem Veroneſiſchen Gebiet, welcher ſich in die Etſch ergeuſt.

Aldenar, *Aldenaria*, kleine Stadt im Ertz-Biſchoffthum Cölln, am Fluß Ahr.

Aldenberge, eine Ciſtercienſer Nonnen-Abtey im Hertzogthum Bergen bey Wörmskirchen gelegen.

Aldenburg, ſiehe **Oldenburg.**

Aldenhoven, Stadt im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Stadt Jülich.

Alderman, hieß vor dieſem bey den Angel-Sachſen ein alter oder betagter Mann; heut zu Tage aber bedeutet es eine Obrigkeitliche Perſon in England, und einen Raths-Herrn in einer Stadt. In Londen ſind 26. Aldermens, welche nebſt dem Lord Major oder Ober-Schultheiſſen den Rath conſtituiren, und das Stadt-Regiment verwalten.

Aldernay, ſuche Origny.

Aldersbach, ſiehe **Allersbach**. p. 64.

Aldinelli, ſiehe Carien.

Aldude, *Alduidenſes montes*, ein Stücke von dem Pyrenäiſchen Gebürge zwiſchen Pampelona und St. Jean de Prie de Port, zu dem Spaniſchen Königreiche Navarra gehörig.

Ale, ſüß Bier in England, welches ohne Hopffen gebrauet wird.

Ale, Königreich in Africa, in dem Lande der Schwartzen, welches mit den Königreichen Juala und Gambea grääntzet. Die Einwohner ſind Abgötter, und ihr König iſt ein Vaſall des groſſen Jalofs.

Alea, ſiehe Belvedere.

Alece, *Halex*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der ſich bey Reggio in das Sicilianiſche Meer ergeuſt.

Aleconner und Aletaſter, ein Beamter in England, welcher über die Brauer und Becker die Aufſicht hat, damit keine Unterſchleiffe geſchehen.

Alefeld, ſiehe **Alfeld**. p. 59.

Alegranca, kleine Inſul auf dem Atlantiſchen Meer, gegen die Küſte der Landſchafft Biledulgerid in Africa, zu den Canarien-Inſuln gehörig, hat einen guten Hafen und ein feſtes Schloß.

Alegre, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, nebſt einem Schloſſe und dem Titul eines Marquiſats. Sie iſt das Stamm-Hauß der berühmten Familie d'Alegre.

Alem, alſo heiſſen die Fahnen der Türckiſchen Zaims.

Alemann, kleiner Fluß in der Schweitz im Canton Freyburg, der ſich in den Genfer-See ergeuſt.

Alemb, **Ahlen**, **Alen**, iſt ein Dorff im Hertzogthum Lüneburg, nebſt einem Chur-Hannöveriſchen Amt-Hauß und Schloſſe, 7. Meilen von Hannover, auf welchem der geweſenen Chur-Fürſtin von Hannover, ſeit dem ſelbige 1694. von ihrem Gemahl aus erheblichen Urſachen förmlich geſchieden worden, ihr Aufenthalt angewieſen iſt.

Alemdaghi, ſiehe Olympus.

Alemibig, ein See 30. Meil. lang, in Nord-America im Weſtlichen Theile von Neu-Franckreich, welcher ſich durch einen Fluß gleiches Namens mit dem Lac Superieur vereiniget.

Alemquez, Stadt in Portugall in der Provintz Eſtremadura.

Alemſin, alſo heiſt der Kopff auf den Stangen der Roß-Schweiffe, ſo vor dem Groß-Sultan hergetragen werden.

Alen, **Aulen**/ Ala, Ola, *Alena*, alte und kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, zwiſchen den Würtembergiſchen und Oettingiſchen Ländern, wo viel Ale gefangen werden.

Alen, kleine Stadt in Weſtphalen im Stifft Münſter.

Alen, ſiehe **Alemb.**

Alen, mittelmäßiger Fluß in Nieder-Sachſen im Hertzogthum Calenberg, welcher auf dem Sölling im Corveyiſchen entſpringet, und zuſammt der Schwülme bey dem Cloſter Lippolsberge in die Weſer flieſſet.

Alenches, *Alanca*, Stadt in Franckreich, in Ober-Auvergne, auf den Grentzen von Nieder-Auvergne, liegt zwiſchen den Bergen, und gehöret dem Hertzoge von Vendome.

Alençon, *Alenconium*, ſchöne und groſſe Stadt in Franckreich in der Normandie, am Fluß Sarte, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und Pairie, einem Preſidial, Baillage und einem alten Schloſſe, darauf die Hertzoge von Alençon vor dieſem reſidiret haben. Der vorige König übergab dieſes Hertzogthum 1710. ſeinem Enckel dem Duc de Berry, als er ſich mit der Mademoiſelle d'Orleans vermählte, durch eine Parlaments-Acte vor ſich und ſeine männliche Erben zur Appanage, und ſtunde ihm auch das Jus patronatus oder die Vergebung der Kirchen-Aemter darinnen zu.

Alenfeld und **Niedenau**, eine Mayntziſche Kellerey bey Moßbach in Francken, am Fluſſe Jaxt.

Alenguer, ſiehe Alanguer. p. 45.

Alenspach, ſiehe **Almanspach.**

Alentakien, *Alentakia*, kleine Landſchafft in der Provintz Eſthland, in Liefland, zwiſchen dem See Peipus und dem Finnländiſchen Meer-Buſen, darinne Narva die Haupt-Stadt iſt.

Alentejo, Entre Tago e Guadiana, *Provincia Trans Tagana, Provincia inter Tagum & Anam*, die gröſte Provintz in Portugall zwiſchen den

Flüſſen

Flüſſen Tago und Guadiana, wird wegen ſeiner Fruchtbarkeit für Portugalls Korn-Kammer gehalten. Sie hat bey 36. Meilen in der Länge, und 34. in der Breite, und wird in 5. kleinere Gebiethe eingetheilet, nemlich in das von Evora, Beja, Elvas, Portalegre und Eſtremos.

Alenwick, kleine Stadt in der Provintz Nord-humberland in Nord-England.

Aleppo, *Alepenſis Præfectura*, Türckiſche Landſchafft in Aſien, welche den Nördlichen Theil von Syrien, und den Oeſtlichen Theil von Cilicien begreifft. Sie führet den Titul eines Beglerbeglic, und hat 9. Sangiacats, oder kleinere Gouvernements unter ſich. Ihre Haupt-Stadt iſt Aleppo, *Alepum, Berrhœa, Lariſſa, Chalybon*, welche 6. Italiäniſche Meilen begreiffet, und auf 4. Bergen erbauet iſt, auf deren höchſten ein feſtes Caſtel mitten in der Stadt liegt. Sie iſt eine berühmte Handels-Stadt, davon der Hafen Scanderona 3. Tage-Reiſen entfernet iſt, und wird nach Conſtantinopel und Cairo vor die dritte reichſte Stadt im Türckiſchen Reiche gehalten. Die Vorſtädte ſind meiſt von Chriſten bewohnet, und die Griechen haben einen Ertz-Biſchoff allhier, ingleichen die Jacobiten und Armenianer einen Biſchoff. Es giebt auch Maroniten daſelbſt, und die Catholiſchen beſitzen 3. Kirchen. Die Handlung, welche von allen Nationen in der Welt, ſo zu Beſchützung ihrer Gerechtigkeiten ihre Conſules daſelbſt halten, dahin getrieben wird, macht ſie von groſſer Importanz, und geſchicht dem Sultan der gröſte Tort, wenn der Baſſa daſelbſt, welcher von Alexandretta biß an den Euphrat zu gebiethen hat, revoltiret.

Aleria, verwüſtete Stadt auf der Inſul Corſica, deren Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Piſa gehöret, und im Flecken Cervionis reſidiret.

Ales, Stadt in der Inſul Sardinien, hat einen Biſchoff, der nach Saſſari gehöret, und iſt wegen der unfruchtbaren Gegend ſo ſchlecht bewohnet, daß faſt niemand als der Biſchoff mit ſeinen Canonicis daſelbſt ſich befindet.

Alesbury, Stadt in der Grafſchafft Buckingham in England.

Aleſſandrette, ſiehe Alexandretta. pag. 58.

Aleſſandria della Paglia, *Alexandria Statellorum, Alexandria à Palea*, wohlbefeſtigte Stadt und ein Caſtel im Hertzogthum Meyland am Fluß Tanaro, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Sie iſt die Haupt-Stadt im Alexandriniſchen Gebiethe, Lateiniſch Alexandrinus Tractus genannt, welches mit den Provintzen Laumellina, Tortoneſe, und dem Montferrat grentzet: ward vom Käyſerlichen General, Printz Eugenio, d. 21. Octobr. 1706. erobert, und d. 9. Mart. 1707. von dem Käyſer mit Genehmhaltung Caroli III. Königs in Spanien an den Hertzog von Savoyen nebſt andern Plätzen erblich überlaſſen, welcher es hierauf ſtarck fortificiret, und mit einem guten Magazin verſehen hat.

Aleſſano, kleine Grafſchafft im Mantuaniſchen, unter das Hertzogthum Guaſtalla gehörig.

Aleſſano, *Alexanum*, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, beym Vorgebürge S. Maria de Leuca, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Otranto gehörig, und hat den Titul eines Hertzogthums.

Aleſſio, Aleſſo, *Liſſum, Liſſus*. Stadt in Griechen-Land, in Albanien, den Türcken zuſtändig, am Fluß Drin, nicht weit vom Golfo di Venezia.

Aletaſter, ſiehe Aleconner. p. 55.

Aleth, *Alecta, Electa*, Stadt am Fluß Aude, in Languedoc, zwiſchen Toulouſe und Perpignan, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehörig.

Alets, Ales, Alais, *Aleſia*, Stadt in Languedoc, in Franckreich, nebſt dem Titul einer Grafſchafft am Fluß Gardon und am Gebürge Sevennes, 10. Meilen von Nimes. An. 1692. iſt ſie zu einem beſondern Biſchoffthum erhoben worden, da ſie zuvor ins Stifft Nimes gehöret hatte.

Alexandretta, Scanderona, *Alexandria*, Türckiſche Stadt in Syrien, am Golfo d'Ajazzo. Hat wegen der umliegenden Moräſte gar ungeſunde Lufft, und die Frantzoſen, Holl- und Engländer haben allhier ihre Vice-Conſules. Sie iſt zwar ziemlich verwüſtet; jedoch wird ihr Hafen ſehr fleißig beſuchet, weil ſie am nechſten bey Aleppo lieget. Nicht weit davon ſollen die Venetianiſchen Kauff-Leute eine neue Stadt am Ufer des Meeres angeleget, und Neu-Alexandria genennet haben.

Alexandria, groſſe Türckiſche Stadt in Aegypten am Mittelländiſchen Meer, nicht allzuweit vom Einfluſſe des Nili, welche heut zu Tage gar ſchlecht gebauet und bewohnet ſeyn ſoll. Sie hat 2. gute durch eine Halb-Inſul abgeſonderte Häfen, nebſt 2. feſten Citadellen, und ſehr ungeſunde Lufft. Die Coptiſche Chriſten haben hieſelbſt einen Patriarchen, deſſen geiſtliche Gerichtbarkeit ſich biß in Abyßinien erſtrecket. Die ehemahlige groſſe Handlung dieſer Stadt hat ſehr abgenommen, ſeit dem die Portugieſen einen andern Weg nach Oſt-Indien über das Caput bonæ Spei gefunden, jedoch werden noch allerhand Orientaliſche Stoffe, Specereyen, auch Mumien von den Europäiſchen Kauff-Leuten allhier abgeholet.

Alexandria, der See von Alexandria, ſiehe Bucheira.

Alexandria, kleine und neue Stadt in Pohlen in Ober-Volhynien, am Fluß Horin.

Alexandria della Paglia, ſiehe Aleſſandria. p. 57.

Alexandrow, *Alexandrovium*, kleine Stadt in der Pohlniſchen Woywodſchafft Braslaw, in Nieder-Podolien, 6. Meilen von der Stadt Braslaw gegen Süden.

Alexie, Aliſe, *Aleſia, Alexia*, Stadt in Franckreich im Hertzogthum Burgund, am Fluß Brenne bey Flavigny. Die Gegend herum heiſt Auxois.

Alfaches, Alfaqs, ſiehe S. Juan des Alfaches.

Alfageria, ſiehe Alcaferia. p. 51.

Alfaites, Alfayates, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Tra-los-Montes, beym Urſprunge des Fluſſes Coa, hat ein gutes Schloß.

Alfandegue, ſiehe Fazenta.

Alfaques, Eſfaques, *Alfachuſa, Ruſpæ*, kleine Stadt im Königreich Tunis in der Africaniſchen Barbarey am Mittelländiſchen Meere.

Alfaraz, Flecken in Catalonien, 5. Meilen von Balaguer, in dem Gebiethe von Lerida.

Alfaro, Stadt in Ober-Navarra in Spanien am Fluß Ebro.

Alfeld, Alvelden, *Alfelda*, kleine Stadt und Schloß im Stifft Hildesheim, 3. Meilen von der Stadt Hildesheim, am Fluß Leine, iſt das Stamm-Hauß des berühmten Gräflichen Geſchlechtes von Alfeld, welches heut zu Tage in Holſtein und Dänemarck floriret.

Alfendeque, ſiehe Fazenta.

Alfeo, Anapo, *Anapus*, Fluß in Sicilien im Val di Noto, es ergeuſt ſich derſelbe bey Syracuſa ins Joniſche Meer.

Alfeo, ſuche Alpheus.

Alfidena, *Aufidena*, kleine Stadt in Abruzzo citra, im Königreiche Neapolis, am Fluß Sangro, gegen die Grentzen von Terra di Lavoro, gehöret dem Geſchlechte von Buca.

Alford, *Alfordia*, kleine Stadt in der Grafſchafft Lincoln in Engelland.

Alfreton, *Alfratonium*, kleine Stadt in Darbyshire in Engelland.

Alfta, Altafiord, *Alfta*, Meer-Buſen in der Nord-See, auf der Südlichen Küſte von Jsland.

Alfter, Schloß, Flecken und Herrſchafft im Ertz-Stifft Cölln, 1. Meile von Bonn, den Grafen von Salm und Reifferſcheid gehörig.

Algagiola, kleine Stadt auf der Jnſul Corſica, an der See.

Algarria, Landſchafft in Neu-Caſtilien in Spanien, darinne Guadalaxara die Haupt-Stadt iſt.

Algarve, *Algarbia*, kleines Königreich, der Cron Portugall gehörig. Seine Grentzen ſeynd gegen Norden Alentejo, gegen Oſten Andaluſien, worvon es durch den Fluß Guadiana geſchieden wird, gegen Süden der Meer-Buſen bey Cadix, und gegen Weſten das Atlantiſche Meer. Es iſt reich an Feigen, Oliven, Mandeln und köſtlichen Wein, Sec Patav oder Roman genannt, und hat in die Länge 27. und in die Breite 8. Spaniſche Meilen. Es wird in 2. Comarcas, oder Gebiethe eingetheilet, nemlich in das von Tavira, und das von Lagos. Dieſes Land hat vor dieſem ein groſſes Stück von Spanien biß an die Stadt Almeria in Granada, und die Barbariſchen Küſten biß an Tremeſen in Africa unter ſich begriffen.

Alger, ſiehe Algier. p. 60.

Algeri, Alguer, *Algeria, Corax*, mittelmäßige, aber volckreiche und wohlbefeſtigte Stadt in Sardinien, nebſt einem guten Hafen Port de Conde, *Caracodes Portus* genannt, und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Saſſari gehörig.

Algerri, ſiehe Alguery. p. 61.

Algezira, Stadt in Andaluſien in Spanien, an einem kleinen Golfo des Eſtrecho di Gibraltar, nebſt einem Hafen. Sie iſt vor dieſem ſehr berühmt geweſen, heut zu Tage aber meiſt ruiniret.

Algher, ſiehe Algeri. p. 59.

Algiar, *Zaaram, Zahram*, Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien, im Fürſtenthum Mecka, wo der Fluß Laakic ins rothe Meer fällt.

Algiate, Agliate, *Algiata*, kleine Stadt am Fluß Lambro im Herzogthum Mayland, dem Marcheſe Crivelli gehörig.

Algibaroca, ſiehe Aljuborata. p. 62.

Algier, Alger, Algeſir, Gezier de Beni Moſagna, *Algerianum Regnum*, Königreich und heutiges Tages eine Republic in der Barbarey in Africa, welches gegen Norden an das Mittelländiſche Meer, gegen Süden an Biledulgerid, gegen Weſten an das Königreich Fez, und gegen Oſten an Tunis grentzet. Es begreiffet 5. Landſchafften, nemlich Tellenſin oder Tremezem, Tenez, Alger, Bugie und Conſtantine, und iſt daſſelbe zwar ſehr fruchtbar, aber von Städten wenig angebauet, auch ſchlecht bevölckert, weil ſich alles nach der Haupt-Stadt Algier gezogen hat. Jm übrigen ſtehet es unter dem Schutz und Tribut des Türckiſchen Käyſers: dahero hält derſelbe einen Baſſa daſelbſt, der aber wenig oder nichts zu ſprechen hat, und ohne Erfordern nicht in den Staats-Rath kommen darff, weil das Regiment Ariſtocratiſch iſt, darinnen die Officirer der Janitſcharen die gröſte Gewalt haben, und der Aga der Janitſcharen præſidiret in dem groſſen Staats-Rathe oder Divan.

Algier, Alger, Gezaira, Algezir, *Algeria, Algerium, Ruſcurium, Rhuſuccorra*, Haupt-Stadt des Königreichs dieſes Namens, an einem Berge am Mittelländiſchen Meer, und die Reſidentz des Türckiſchen Baſſa. Sie iſt groß, reich, und ſehr bewohnt, deren Einwohner Mohren, Türcken und Juden ſeynd, auch ſollen ſich gemeiniglich bey 40000. Europäiſche Sclaven daſelbſt befinden. Sie hat ſehr dicke mit Bollwercken verſehene Mauern, und um die Stadt herum liegen verſchiedene Schantzen, welche mit allem wohl verſehen ſeynd. Jhr Hafen iſt ſicher, und wird durch ein Schloß bedecket; jedoch dienet er mehr zur Ausrüſtung der Raub-Schiffe, als zur Handlung; inmaſſen denn die Algierer die mächtigſten See-Räuber auf dem Mittelländiſchen Meer ſeynd, welche den Chriſten unzehlich viel Schiffe abnehmen, und groſſen Reichthum dadurch zuſammen bringen, auch viel 1000. Menſchen in die elendeſte Sclaverey ſetzen. Käyſer Carl der V. belagerte dieſen Ort 1541. ſehr harte, aber vergebens, und die Frantzoſen haben ihn 1683. und 1688. auch angegriffen, aber auch beyde mahl wieder abziehen, und darauf einen 20 jährigen Stillſtand mit den Barbaren eingehen müſſen, welcher nachgehends erneuert und verlängert worden.

Algoire, kleiner Ort in Catalonien, nebſt einem Schloſſe.

Algonquins, *Algonquii*, Völcker in Nord-America, in der Provintz Canada, auf einer Halb-Jnſul, welche die Flüſſe S. Laurent und Iroquois, und die beyden Seen Niſipiriens und d'Ontário machen.

Algöw, *Algea, Algovia, Almangovia, Alemanniæ propria*, Landſchafft in Schwaben, welche gegen Weſten den Coſtnitzer-See, gegen Oſten den Fluß Lech, gegen Norden die Donau, und gegen Süden Tyrol, zu Grentzen hat. Der Fluß Jler flieſſet durch dieſelbe, und die bekanteſten

Städte darinnen ſind Kemptem, Memmingen und Kauffbeuern, ꝛc.

Alguechet, *Alguechetum, Alguchetum*, kleine Landſchafft in Africa in der Wüſten Barca, gegen die Grentzen von Egypten und Nubien, welche fruchtbar und mit Waſſer wohl verſehen iſt.

Alguer, ſiehe Algeri. p. 59.

Alguery, Algerry, Flecken in Catalonien in Spanien, in dem Gebiethe von Balaguer, 4. Meilen von der Stadt Balaguer.

Alhama, *Artigis*, kleine Stadt in Spanien in dem Königreich Granada, hat geſunde warme Bäder.

Alhama, *Phornacis*, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, 7. Meilen von Cordoua.

Alhama, *Aquæ Bilbilitanorum*, Flecken in Spanien im Königreiche Arragonien, am Fluß Xalon unter das Biſchoffthum Calatajud gehörig, hat ſehr berühmte Geſund-Bäder.

Alhama, kleine Stadt im Königreiche Andaluſien in Spanien, nicht weit von Cordua.

Alhambra, Flecken in Neu-Caſtilien in Spanien, in dem Gebiethe, Campo Montiel genannt, gegen dem Fluß Roidera.

Alhambre, heiſt das alte und prächtige Schloß zu Granada, darinne die Könige der Mohren reſidiret, und welches noch heut zu Tage im baulichen Weſen erhalten wird.

Alhanga, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig, auf einer Höhe, 3. Meilen von Merida gelegen, wird von einem alten und feſten Schloſſe beſchützet.

Ali, alſo heiſſet der vornehmſte Schreiber in den Moſcowitiſchen Cantzeleyen, welcher die Aufſicht über die andern hat.

Alibaluch, kleine Inſul auf dem Caſpiſchen Meer, gegen dem Einfluß des Araxes, den Perſianern zugehörig.

Alibinali, *Alibinalis Principatus*, kleines Fürſtenthum im glückſeligen Arabien, in dem Gebiethe von Seger, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Namens, am Fluß Prim.

Alicante, *Alone, Alicanta*, mittelmäßige aber wohlgebauete Stadt an einem Golfo des Mittelländiſchen Meeres, im Königreich Valencia in Spanien, nebſt einem Caſtell, ſo vor unüberwindlich gehalten worden, und einem Hafen, der etwas von der Stadt entfernet iſt; ſie treibt berühmte Handlung zur See, ſonderlich mit dem delicaten Wein. Dieſen vortrefflichen Wein hat Carolus V. zuerſt pflantzen laſſen, indem er durch Petr. Simonem vom Rheine aus Teutſchland Weinrancken nach Spanien bringen laſſen, darauf dieſer Wein hernach gewachſen. Die Stadt wurde den 8. Jul. 1706. durch die Engliſche Flotte mit Sturm erobert, und den 6. Sept. darauf muſte ſich das Caſtell auch an König Carl III. ergeben, worauf es die Engelländer noch beſſer fortificiret. Endlich ward dieſer Ort von den Frantzoſen aufs neue belagert, und 1708. im Decembr. die Stadt mit Accord gewonnen, das Caſtell aber defendirte ſich noch lange, und wurde von dem Frantzöſiſchen Ritter d'Asfeld ſehr harte angegriffen, als aber bey Ankunfft der Engliſchen Flotte der Entſatz vor unmüglich befunden wurde, ſo ſchloß der Admiral auf der Flotte einen Accord 1709. im April vor die Guarniſon, krafft deſſen derſelben ein freyer Abzug auf die Schiffe verſtattet wurde.

Alicante, der Meerbuſen von Alicante, *Illicitanus Sinus*, iſt ein Stück des Mittelländiſchen Meeres, welches ſich an den Küſten von Valencia in Spanien längſt hin von Capo Martin biß an das Capo de Palos erſtrecket, und ſeinen Namen von der Stadt Alicante bekommen hat.

Alicate, Stadt im Val di Noto in Sicilien an der See-Küſte, allwo ein groſſer Frucht-Handel iſt.

Alicate, *Ecnomus Mons*, Berg in Sicilien, im Val di Noto bey der Stadt Alicate.

Alice, *Aliſium Promontorium*, Vorgebürge in Calabria citra, in Neapolis, an der Südlichen Seite des Golfo de Taranto.

Alicur, *Ericuſa*, eine von den Lipariſchen Inſuln auf dem Toſcaniſchen Meer, welche aber ſehr klein, und nur mit Fiſcher-Häuſern beſetzet iſt.

Alidinelli, *Alidinia, Caria*, kleine Landſchafft in Natolien, nebſt der Hauptſtadt gleiches Namens. Dieſe Provintz iſt das alte Carien, und grentzet gegen Norden an den Fluß Madre, gegen Weſten an den Archipelagum, und gegen Süden an das Mittelländiſche Meer der Inſul Rhodis gegen über.

Alifi, *Alipha, Allifia*, alte Stadt in Terra di Lavoro am Apenniniſchen Gebürge, am Fluß Vulturno, in Neapolis, zwiſchen Capua und Moliſe. Ihr unter das Ertz-Biſchoffthum Benevento gehöriger Biſchoff reſidiret im Flecken Pie di Monte.

Alimibig, Alimibecong, *Alimibigus Lacus*, ein See in Neu-Franckreich in Nord-America, in dem Lande der Kiriſtinous, dem Lac Superieur gegen Norden gelegen.

Alincourt, kleiner Ort in Isle de France, in Franckreich.

Alingäs, kleine Stadt am kleinen Fluß Sevelanga in Weſt-Gothland in Schweden.

Alingeal, Fluß in Groß-Armenien, in Aſien.

d'Alinges, *Arx Alingiarum*, ruinirtes Fort in Savoyen, im Hertzogthum Chablais, nicht weit vom Fluß Drance, auf einer Höhe, 2. Meilen von der kleinen Stadt Thonon.

Alinubi, ſiehe Alimibig.

Alioa, Aliola, *Aliadora*, kleine Inſul auf dem Oceano Æthiopico, in Africa, zwiſchen der Küſte von Zanguebar und der Inſul Madagaſcar. Sie gehöret unter die Inſuln Comorres.

Aliſe, ſiehe Alexie. p. 58.

Aljubarota, Algibaroça, Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 4. Meilen von Leiria, wo 1386. eine blutige Schlacht zwiſchen den Spaniern und Portugieſen iſt gehalten worden.

Aljucen, kleiner Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, der in die Guadiana fällt.

Alizez, iſt eine Gattung der Winde, welche zu gewiſſen Zeiten auf den Caribiſchen Eylanden, im Atlantiſchen, Aethiopiſchen und Indianiſchen

niſchen Meere wehen, und ihren ordentlichen Strich haben.

Alkai, das Stücke gegen Norden von dem Aſiatiſchen Gebürge Imaus.

Alkebula, alſo wird von den Arabern Africa genennet.

Alkin, *Alkinum*, vormals groſſe Stadt, ietzo aber ein Flecken, im Fürſtenthum Mecca, im glückſeligen Arabien in Aſien.

Alla, kleiner Fluß im Brandenburgiſchen Preuſſen, welcher ſich zu Wolau mit dem Pregel vereiniget.

Alla, kleine Stadt im Bißthum Trient an den Italiäniſchen Grentzen, nicht weit vom Fluß Adige.

Allaban, ſiehe Braid-Alban.

Alla-Ekber heiſſet das Gebeth, womit die Perſianer in den Kirchen ihren Gottesdienſt anfangen, wobey ſie die Arme herunter hangen laſſen, da hingegen die Türcken ihre Hände an die Bruſt legen.

Allai, alſo nennen die Türcken einen Feldzug.

Allarton, ſiehe Allerton. p.64.

Allatur, Allatura, Moſcowitiſche Stadt am Fluß Kama, im Königreich Caſan, der Stadt Caſan gegen Oſten gelegen.

Alleges, Lichter, werden die kleinen Fahrzeuge genannt, ſo im Nothfall den groſſen Schiffen im Ausladen oder Lichten behülfflich ſeyn müſſen.

Allegiren, etwas anführen, anziehen und zu ſeinem Behuf vorbringen, daher kommen Allegata, angeführte Schrifft-Stellen.

Allenbach, **Albach**, Städtlein und Amt im Herzogthum Simmern, anderthalb Meile von Birckenfeld, dieſem Pfaltzgrafen gehörig.

Allenburg, ſiehe **Allerburg**. p. 63.

Allendorff, *Allendorffium*, kleine Stadt an der Werre, im Heſſen-Caſſeliſchen Gebieth, wo gute Saltzbrunnen ſind, liegt ſehr luſtig, und hat 3. Brücken über die Werra, weil ſie ſich dreyfach theilet, 5. Meilen von Caſſel, 1. Meile von Eſchwege.

Allendorff oder **Oldendorff**, Heſſen-Caſſeliſch Städlein in der Grafſchafft Schaumburg an der Weſer, wo ein Zoll iſt. Allhier erhielten die Schweden und Heſſen 1633. den 28. Jun. einen Sieg wider ihre Feinde.

Allendorff an der **Lomb**, Heſſen-Darmſtädtiſch Städtlein, 2. biß 3. Stunden von Gieſſen.

Allenſtein, *Allenſteinium*, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Wermeland, im Polniſchen Preuſſen, am Fluß Alla.

Allentacken, Gebieth in Liefland in der Provintz Eſthen, zwiſchen dem See Peipus und dem Finnländiſchen Meer-Buſen.

Aller, *Allera*, Fluß in Nieder-Sachſen, welcher im Herzogthum Magdeburg entſpringet, durch das Lüneburgiſche und die Stadt Zelle vorbey gehet, und ſich unterhalb Verden in die Weſer ergeuſt.

Allerburg, *Allerburgum*, *Allacaſtrum*, kleine Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen, im Bartenlande, wo der Fluß Alla in die Pregel fällt, 7. Meil. von Königsberg.

Allerchriſtlichſte König, **allerchriſtlichſte Majeſtät**, *Rex Chriſtianiſſimus*, hierdurch wird allemahl der König in Franckreich verſtanden, und hat König Ludovicus I. bey ſeiner Tauffe 499. dieſen Beynahmen überkommen, weil er der erſte Chriſtliche König nach den Römiſchen Käyſern war.

Allerheiligen-Inſul, ſiehe Todos los Santos.

Allersbach, eine Ciſtercienſer-Abtey in Nieder-Bayern, am Fluß Vilß.

Allersberg, ſiehe **Heilsburg**.

Allersberg, kleine Stadt und Schloß, **Hohenburg** genannt, in Francken, 6. Meilen von Nürnberg, gehöret unter das Bißthum Würtzburg.

Allersheim, kleine Stadt, Schloß und Amt im Fürſtenthum Oettingen, in Schwaben, am Fluß Wernitz zwiſchen Harburg und Oettingen.

Allerton, Allarton, *Cataractonum*, *Cataractonium*, Flecken in England in der Provintz Yorck, am kleinen Fluſſe Wiske.

Allheiligen, Marck-Flecken in der Niedern-Grafſchafft Catzenelnbogen, nach Heſſen-Rheinfels gehörig.

Allheimer-Berg, liegt bey Rotenburg an der Fulde in Heſſen, und raget unter allen Bergen dieſer Gegend hervor, von dannen man gantz Heſſen überſehen kan.

Alli, *Allius*, *Semirus*, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Squilace ergeuſt.

Alliance oder Bündniß, iſt ein Vergleich zweyer Potentaten, die einander eine gewiſſe und genaue Freundſchafft verſprechen. Es giebt deren zweyerley, nemlich eine Offenſiv-Alliance, wenn man ſich verbindet einen andern mit geſammter Macht anzufallen; oder eine Defenſiv-Alliance, wenn zwey Potentaten, welche den Nachbarn nicht trauen, ſich um beſſerer Sicherheit willen, in gute Poſitur ſetzen, und einander Hülffe verſprechen, wofern ſie möchten beleidigt werden. Siehe unten *Triple-Alliance*. Bey hohen Standes-Perſonen wird das Wort Alliance auch von ehelichen Verbindungen und Vermählungen gebrauchet.

Allibawn, *Caledonia*, *Albania*, der Nordliche Theil von Schottland, welcher die Grafſchafften Athol, Ros und Loquebar unter ſich begreiffet.

Allier, *Elaver*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Loſere einem Theile des Gebürges Sevennes entſpringet, die Provintz Velay und Auvergne durchflieſſet, und ſich in Nevernois nicht weit von Nevers in die Loire ergeuſt.

Allignements, Abzeichnungen, Abſteckungen bey einem Schantzen- oder Feſtungs-Bau.

Allington, Stadt in Hampſhire in England.

Alliiren, ſich vereinigen, zuſammen in ein Bündniß treten.

Alliirten ſind diejenigen, welche mit zuſammengeſetzten Kräfften vermöge des unter ſich aufgerichteten Bündniſſes einen allgemeinen Feind beſtreiten oder ſich wider denſelben defendiren. Auf welche Art es zu verſtehen iſt, wenn von den alliirten Schiffs-Flotten oder Armeen geſchrieben wird. ſ. **Hohe Alliirten**.

Allocan, ſiehe Aman.

Allodial-Güter ſind Erb- und Eigenthums-Güter, die nicht zum Lehn gehören, und die der

Beſitzer

Beſitzer nach ſeinem Gefallen verkauffen, und nach ſeinem Tode, an wen er will, überlaſſen und vermachen kan.

Alloeue, pais de l'Alloeue, kleine Landſchafft in Flandern am Fluſſe Lis, nicht weit von den Grentzen von Artois, gehöret zur Caſtellaney Ryſſel.

Alloutneur, *Alloutneura*, kleine Stadt auf der Inſul Ceylan in Africa, am Fluß Trinquilemale oder Vintana, im Königreiche Candy.

Alm, ſiehe Alme. p. 66.

Almacarana, *Acmacharana*, *Almacharama*, die Hauptſtadt im glückſeligen Arabien, und die Reſidentz des Fürſten dieſes Landes, welche groß, reich und feſte iſt, indem ſie auf einem hohen Berge liegt, auf welchen man nur durch 2. enge Päſſe kommen kan. Der Fürſt wird Sechemir, das iſt, der heilige Herr, genennet, und bey Antretung ſeiner Regierung von dem Caliphen zu Bagded beſtätiget.

Almacaren, kleine Stadt im Königreiche Murcia, am Einfluß des Fluſſes Guadalentin, in Spanien, 7. Meil. von Cartagena, allwo viel Alaune gefunden wird.

Almade, *Almada*, kleine Stadt nebſt einem Königlichen Schloß in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, am Einfluß des Tagi, der Stadt Liſſabon gegen über.

Almaden, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, iſt wegen der Queckſilber-Bergwercke berühmt, welche dem Könige in Spanien jährlich über 3. Tonnen Goldes einbringen.

Almadie, ein kleines Africaniſches Schiff aus Holtz-Rinden gemachet.

Almagro, *Almagrum*, kleine Stadt in dem Gebiet Mancha in Neu-Caſtilien, und der Sitz der Großmeiſterin von den Dames des Ritter-Ordens de Calatrava. Es liegt 2. Meil. von Ciudad-Real, und iſt wegen der Geſund-Brunnen wohl bekannt.

Almaguer, *Almagra*, kleine Stadt in Süd-America, in der Provintz Popayan, an einem kleinen Gebürge, wo der Fluß Cauca ſeinen Urſprung hat.

Almahellen werden in Marocco die Brigaden oder kleinen Armeen der Araber genannt, ſo die Caravanen der Maroccaner begleiten.

Almançora, kleiner Fluß im Spaniſchen Königreiche Granada, der ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Almandralejo, *Almandralegium*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, zwiſchen Merida und Medellin.

Almanſpach, kleine und alte Stadt am Coſtnitzer See.

Almanza, kleines Städtgen in Neu-Caſtilien an den Grentzen des Königreichs Valencia, allwo die Frantzoſen 1707. den 25. April wider die hohen Alliirten eine glückliche Schlacht unter dem Duc de Berwick erhielten, deßwegen Philippus V. dieſer Stadt viel Freyheiten gegeben, und ſie mit einem Marckte von 14. Tagen begnadiget hat.

Almaraz, *Almaraſium*, kleine Stadt am Fluß Tago, im Spaniſchen Eſtremadura, zwiſchen den beyden Städten Placentia und Truxillo.

Almaraza, feſtes Caſtel auf den Africaniſchen Küſten in der Barbarey, nicht weit von Oran, der Cron Spanien gehörig.

Almas, Almaz, *Almaza*, *Aliſca*, kleine Stadt in der Grafſchafft Tolna, in Nieder-Ungarn an der Donau, der Stadt Colocza gegen über. Daſelbſt iſt ein Geſund-Bad und ſchönes Münchs-Kloſter.

Almazan, *Almazanum*, kleine Stadt am Fluſſe Douro in Alt-Caſtilien in Spanien, hat einen groſſen Strich Landes unter ſich.

Alme, *Alma*, *Aliſo*, kleiner Fluß in Weſtphalen, im Stifft Paderborn, welcher ſich bey Nienhus in die Lippe ergeuſt.

Almedina, ſiehe Elmadina.

Almeloo, *Almeloa*, berühmter aber offener Flecken im Ländgen Twente, in Ober-Yſſel, nebſt dem Titul einer Baronie, gehört ietzo dem bekannten Grafen von Rechteren, welcher als Holländiſcher Ambaſſadeur an die Deutſchen Höfe ſich ſehr verdient gemacht.

Almenara, kleiner Ort in Catalonien zwiſchen Lerida und Balaguer, allwo 1710. den 27. Jul. König Carl der III. die Cavallerie des Duc d'Anjou glücklich aus dem Felde ſchlug, und nach Lerida unter die Stücken jagte.

Almendra, Stadt auf einem Berge im Spaniſchen Königreich Andaluſien, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Almendralejo, ſiehe Almandralejo. p. 65.

Almenera, kleine Stadt in Valencia, in Spanien, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, nicht weit vom Mittelländiſchen Meere.

Almeria, Stadt an den Küſten des Königreichs Grenada, nebſt einem mit einem Schloſſe wohlverwahrten Hafen und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Grenada gehörig. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt mit Bergen umgeben, und hat viel ſchöne Spring-Brunnen, iſt aber nicht ſtarck bewohnet.

Almeria, Villa ricca, *Almeria*, Stadt in Nord-America, in Mexico oder Neu-Spanien, nebſt einem guten Hafen am Golfo di Mexico, und in der Provintz Tlaſcala. Die Americaner nennen ſie Naothlan, von dem benachbarten Fluſſe.

Almerin, *Almerinum*, luſtiger Flecken am Tago im Portugieſiſchen Eſtremadura, allwo ſich der König offtmals aufzuhalten pfleget.

Almersbach, Flecken und Amt in der Grafſchafft Sayn, dem Grafen von Manderſcheid gehörig.

Almexial, kleine Stadt in Portugall, welche An. 1663. durch die groſſe Niederlage der Spanier, ſo ſie von dem Marſchall von Schomberg erlitten, berühmt worden.

Almeyda, Stadt in Portugall, in der Provintz Tra-los-Montes.

Almiſſa, *Alminium*, *Peguntium*, kleine Stadt in Dalmatien an der See, gehört den Venetianern, ſie liegt am Fluß Cettina, der Inſul Braſſa gegen über.

Almiſta, Marviſia, *Arviſius Mons*, ein Berg und Vorgebürge auf der Inſul Chio im Archipelago, welcher wegen des Malvaſiers, ſo daſelbſt wächſet, berühmt iſt.

Almodavar de Campo, *Almodavaria campeſtris*, Stadt nebſt einer Citadelle in Neu-Caſtilien in Spanien, 6. Meilen von Madrit, in einer Gegend, la Manche genannt.

Almonacid, *Almonacida, Reccopolis nova*, kleine Stadt in Spanien in Neu-Caſtilien, 4. Meilen von Toledo.

Almondbury, *Aldmondburium*, kleine Stadt im Herzogthum Yorck in Engelland, 3. Meilen von Halifax. Nicht weit davon hat die alte berühmte Stadt *Cambodunum* oder *Camulodunum* geſtanden.

Almont, Stadt und Schloß in Perſien, in der Provintz Gilan, an dem Caſpiſchen Meere.

Almonte, kleiner Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, der bey Truxillo vorbey, und in den Tago flieſſet.

Almoravides oder Lautuniens, alte Africaniſche Völcker um den Berg Atlas wohnend. Ihr Haupt-Ort hieß Maroccum.

Almouchignois, wildes Volck in Neu-Franckreich in Nord-America, um den Fluß Chovacovet, und der Stadt Quebec gegen Mittag wohnend. Die Frantzoſen haben einige Colonien in ihrem Lande.

Alms, ſiehe **Alme**. p. 66.

Almſtadt, *Almoſtadium*, Stadt in der Schwediſchen Provintz Smaland, auf den Grentzen der Landſchafft Bleckingen, 6. Meilen von Chriſtianſtadt.

Almudevar, *Almuduvaria*, Flecken im Königreiche Aragonien in Spanien, 3. Meilen gegen Norden von Huesca.

Almunecar, *Almunecara*, kleine Stadt in Spanien im Königreiche Granada, nebſt einem Hafen und einer Citadelle.

Almunha, *Almunna*, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Arragonien, am Fluß Xalo, zwiſchen Saragoſſa und Calatajud.

Alne, *Halanus, Alaunus*, Fluß in Northumberland in Engelland, welcher ſich in das Teutſche Meer ergeuſt.

Alney, heut zu Tage The Eight, kleine Inſul in Engelland, welche der Fluß Saverne bey Glocester machet.

Alnewick, Alanwick, Anwick, kleine Stadt am Fluß Alne in Northumberland.

Alogiani, war eine Secte, welche Chriſtum nicht vor das ewige Wort des Vaters erkenneten, und das Evangelium und Offenbahrung Johannis verwarffen.

Alomaton, *Sophenium, Michaëlium*, Feſtung in der Türckiſchen Provintz Romanien, an der Meer-Enge von Conſtantinopel, bey dem Eingange des ſchwartzen Meeres in Europa. Es iſt vermuthlich derjenige Ort, welcher in den Land-Charten Caſtel nuovo d'Europa genennet wird, und der Feſtung Caſtel nuovo d'Aſia gegen über lieget.

Alondroal, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, hat ein Schloß, und liegt 8. Meilen von Elvas.

Alora, Schwediſche Herrſchafft in der Provintz Helſingen, welche ſonſt Sundhede genennet worden; der Fluß Liuſna befeuchtet ſelbige.

Aloſt, Aelſt, *Aloſtum*, Haupt-Stadt und Grafſchafft in dem Käyſerlichen Flandern, am Fluß Dendre, auf welchem die Schiffe in die Stadt gehen, dem Käyſer nunmehro gehörig. Sie liegt 4. M. von Brüſſel, und iſt 1667. durch die Frantzoſen ihrer Feſtungs-Wercke beraubet worden, welche aber die Spanier nachmals wieder von neuem befeſtiget haben. Das umliegende Land wird die Grafſchafft Aloſt, oder das Land von Aelſt, *Comitatus Aloſtanus*, genennet, und dieſes iſt eben das Käyſerliche Flandern, welches vormals ein Reichs-Lehn geweſen, und ſeine eigene Grafen gehabt hat. Es grentzet an die Schelde gegen Norden und Weſten, an Brabant gegen Morgen, und an Hennegau gegen Mittag. Ihr Gebiethe gehet biß an die Stadt-Mauern vor Gent, und hat vor dieſem einen weit gröſſeren Strich Landes unter ſich begriffen. Jetzund begreifft es 172. Flecken und Dörffer.

Alota, *Aluta*, Flecken auf der Weſtlichen Küſte der Inſul Corſica, bey dem Golfo d'Ajazzo.

Alouzie, ſiehe S. Luciæ-**Inſul**.

Alpen, *Alpes*, eine Reihe hoher Berge, welche Franckreich und Teutſchland von Italien ſcheiden. Sie erſtrecken ſich über die Grafſchafft Nizza und Hoch-Provence, faſt über gantz Dauphiné, über Savoyen, Valois, Schweitz, Graubündten, Tyrol, die Biſchoffthümer Trient und Brixen, das Ertz-Biſchoffthum Saltzburg, wie auch über Kärndten, Crain, einen Theil von dem Herzogthum Meyland, und dem Venetianiſchen Gebieth u. d. m. Sie fangen am Genueſiſchen Meere unweit Nizza an, und gehen biß an das Adriatiſche Meer bey dem Fluß Arſe, ungefehr 158. Meilen in einer Reihe fort, ſind zum Theil ſtets mit Schnee bedecket, und haben nach ihrer Gegend unterſchiedene Namen. **Die Meer-Alpen**, *Alpes maritimæ*, heiſſen diejenigen, welche nächſt am Meer liegen, und ſich von Monaco biß an den Berg Viſo beym Urſprunge des Po-Fluſſes erſtrecken; Unter dieſen ſind die Berge Camelion und Tende, ſo beyde in der Grafſchafft Nizza liegen, am berühmteſten. **Die Cottiſche Alpen**, *Alpes Cottiæ, Cottianæ*, fangen bey dem Berge Viſo an, und gehen biß zum Berg Cenis; Unter denſelben ſind nebſt dem Berge Viſo auch der Berg Genevre und le Col de la Croix ſehr bekannt. **Die Griechiſche Alpen**, *Alpes Grajæ, Grajus Mons*, erſtrecken ſich weiter biß an den groſſen Bernhards-Berg, zwiſchen Savoyen und Piemont, und iſt der Berg Cenis darunter am merckwürdigſten. **Die Penniniſche Alpen**, *Alpes Penninæ*, gehen durch das Walliſer-Land biß zum Urſprunge des Rheins und der Rhone, am St. Gotthards-Berge, und iſt darunter der Berg Sempron zu mercken, weil er ein Paß aus dem Walliſer-Lande in das Meyländiſche iſt. **Die hohen Alpen**, *Alpes ſummæ*, gehen von dar an biß zum Lago maggiore, ſondern Mayland von der Schweitz ab, und iſt der St. Gotthards-Berg der vornehmſte darunter; Nechſt dieſem ſind auch merckwürdig der Criſpalt-Berg und Vogels-Berg, aus welchen beyden der Rhein entſpringet; hernach der Berg de la Fourche, daraus die Rhone entſtehet; und endlich der Grimſel, aus welchem

welchem die Flüſſe Aar und Ruſs kommen. Die **Lepantiſche Alpen**, *Alpes Lepontiæ*, fangen von den Penniniſchen an, und erſtrecken ſich den hohen Alpen gegen Mittag, zwiſchen den beyden Quellen des Rheins und dem Lago Maggiore in das Mayländiſche, und in die Schweitz gegen den Bernhards-Berg. Die **Rhetiſche Alpen**, *Alpes Rheticæ, Juga Rhætica*, ſind zwiſchen Graubündten und Mayland, und begreiffen den Bernhards-Berg und den Braulio unter ſich, aus welchen die Flüſſe Inn, Adige, Oglio, und Addua entſpringen. Die **Tridentiniſche Alpen**, *Alpes Tridentinæ*, auf den Tyrol- und Venetianiſchen Grentzen, ſind ſehr hoch, und begreiffen den groſſen Brenner unter ſich. Die **Nordiſche Alpen**, *Alpes Noricæ*, befinden ſich zwiſchen dem Saltzburgiſchen und dem Venetianiſchen Gebiethe. **Die Carniſche Alpen**, *Alpes Carnicæ*, ſind zwiſchen Kärndten und Friaul, den Nordiſchen gegen Morgen, aus welchen der Fluß Sau entſpringet. Die **Juliſche oder Venetianiſche Alpen**, *Alpes Juliæ*, oder *Pannonicæ*, erſtrecken ſich weit zwiſchen Kärndten, Crain, Friaul und Iſtrien biß an den Meerbuſen Carnero. Die vornehmſten darunter ſind Monti della Vena, dem Czirniezer-See gegen Mittag, und Monti de Charſo, gegen die Grafſchafft Görtz.

Alpen, Herrſchafft, nebſt einer Stadt und Schloß, im Cölniſchen, den Grafen von Bentheim gehörig.

Alpersbach, Benedictiner-Abtey in Schwaben am Schwartzwalde, nahe bey Hornberg, dem Hertzoge von Wirtemberg gehörig.

Alphano, *Alphanum, Fraxinum*, Flecken in Portugall in der Provintz Alentejo, an der Straſſe von Liſſabon nach Elvas.

Alphen, *Alphenum, Albina, Albiniana caſtra*, groſſer Flecken in Holland, am Rhein zwiſchen Leyden und Woerden.

Alpheus, *Alfeo*, groſſer Fluß in Morea, welcher in dem Berge Partenio entſpringet, und ſich in den Golfo von Arcadia ergeuſt, er wird von den Einwohnern Orfea, und von den Italiänern Carbon genennet.

Alpnach, Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden.

Alpon vecchio, *Alpinus*, Fluß im Veroneſiſchen im Venetianiſchen Gebiet, welcher ſich mit der Etſch vereiniget.

Alpretten, *Alterpretum*, kleine Stadt im Rheinthal in der Schweitz, 2. Meilen von Appenzell.

Alps, ſiehe Aups.

Alpujares, *Alpuxaræ montes*, Spaniſche Gebürge im Königreich Granada, zwiſchen Granada und Almeria, dem Mittelländiſchen Meere und dem Gebürge, Sierra Nevada genannt. Sie erſtrecken ſich von Mittag gegen Mitternacht auf 12. und von Morgen gegen Abend auf 20. Meilen, und ſind heutiges Tages ſchlecht bewohnt.

Alre, Fluß in der Grafſchafft Hantshire in Engelland, welcher bey Southampton in die See flieſſet.

Alresford, *Alresfordia*, kleine Stadt in der Landſchafft Hant in Engelland, am Fluß Alre.

Alrick, Elrick, *Alrica, Elrica*, Fluß in der Schottländiſchen Landſchafft Twedale, welcher ſich unterhalb Selkrik in den Fluß Twede ergeuſt.

Als, ſiehe Alſiz. p. 70.

Alsburg, feiner Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Feule, 2. Meilen von Hildesheim gegen Nord-Oſten.

Alſchhauſen, ſiehe **Alshauſen**. p. 70.

Alſen, Aelſen, *Alſa*, kleine Inſul auf der Oſt-See, zum Hertzogthum Schleßwig und dem König in Dänemarck gehörig, zwiſchen Jütland und Schleßwig, auf welcher die 2. Schlöſſer Norburg und Sunderburg liegen, ſo die Ehre haben, daß ſich 2. Hertzogliche Holſteiniſche Linien von dem Königlichen Stamm nach denſelben nennen. Sie iſt 5. biß 6. Meilen lang, und 2. breit, iſt ſtarck bewohnt und ſehr fruchtbar, ſonderlich an Aniß.

Alſen, Fluß in der Grafſchafft Spanheim in der Unter-Pfaltz.

Alsfeld, *Alsfelda*, kleine Stadt in Nieder-Heſſen, dem Land-Grafen von Heſſen-Darmſtadt gehörig, am Fluß Schwalm, 4. M. von Hirſchfeld.

Alshash, Fluß in der Provintz Fragana in der groſſen Tartarey.

Alshauſen, Alſchhauſen, Flecken nebſt einem ſchönen Schloſſe in Schwaben, 2. Meilen von Bieberach, iſt eine Commenthurey des Teutſchen Ritter-Ordens.

Alsheim, Adolzheim, Stadt im Odenwalde an der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig.

Alſing-Sund, *Alſæ Fretum*, iſt in der Oſt-See, die Meer-Enge bey Sunderburg, zwiſchen der Inſul Alſen und dem Hertzogthum Schleßwig. Sie iſt 6. biß 7. M. lang, und an manchen Orten keine Meile breit, und wird auch der **Sunderburger-Sund** genennet.

Alſiz, Elſe, Als, Alſiete, Alſat, *Aliſuntia, Alizunta, Elza*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher an den Lothringiſchen Grentzen entſpringet, und bey der Stadt Luxemburg ſich in den Fluß Sour ergeuſt.

Alsleben, Alſchleben, altes Städtlein und Schloß an der Saale im Magdeburgiſchen, 3. Meilen von Halle, iſt vor dieſem eine berühmte Grafſchafft geweſen, und gehöret jetzo denen von Kroſick.

Alſone, Stadt in der Provintz Languedoc, am Fluſſe Frequel.

Alſtädt, Altſtädt, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig. Es war vor dieſem die Haupt-Stadt der Pfaltz Sachſen, anietzo aber hat ſeit 1698. die Fürſtliche Frau Wittbe ihren Witthums-Sitz allhier. In dieſem Amte wird viel Potaſche geſotten, und in die benachbarten Länder geführet.

Alſter, *Alſtera*, kleiner Fluß in Holſtein, welcher ſich bey Hamburg in die Elbe ergeuſt.

Alſungen, kleiner See in Weſt-Gothland, daran die Stadt Vogeſund liegt.

Alswangen, *Alsvanga*, kleine Stadt in Curland an der Oſt-See.

Alt, *Alten, Alta*, Fluß im Hertzogthum Lancaſter in

in Engelland, welcher ſich bey Altmouth ins Irrländiſche Meer ergeuſt.

Alt, Olt, *Alvata, Alvatus, Aluta,* ein ziemlich groſſer Fluß in Siebenbürgen, welcher aus dem Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und nachdem er unterſchiedene kleine Flüſſe, als die Hargith, Feckete, Farkas, Wargiſch und Sommerbach an ſich genommen, flieſt er bey dem Schloß Fogaras vorbey, und fällt endlich bey Riß in die Donau.

Alta, Alten, eine Rheede auf dem Capo de Nord in der Provintz Finnmarck in Norwegen.

Alta, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen, am Fluß Worna, welcher ſich 2. Meilen davon in den Fluß Liuſna ergeuſt.

Altafiord, ſiehe Alſta. p. 59.

Altahaim, alte Stadt in Graubündten.

Altai, ſiehe Altay. p. 71.

Altaich, dieſen Namen führen 2. berühmte Benedictiner-Clöſter, nemlich Ober- und Nieder-Altaich in Unter-Bayern.

Altamerita, Königliche Stadt in Böhmen im Chrudimer-Kreiſe.

Altamura, Altavilla, *Lupatia,* kleine Stadt in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, dem Hertzog von Parma gehörig.

Altamura, *Altamura,* Flecken oder kleine Stadt in Morea in der Provintz Zaconia.

Alt-Anhalt, Stadt im Anhältiſchen, davon das Land den Namen hat, gehört dem Fürſten zu Berenburg.

Altar, *Altare,* Flecken in Italien, in dem Hertzogthum Montferrat, an den Grentzen von Genua und des Marggrafthums Finale.

Altavilla, kleine wüſte Stadt am Fluß Selo, im Principato citra, im Neapolitaniſchen.

Altay, Althay, Alchay, Antay, Belgian, *Altajus Mons,* iſt ein langes Gebürge in der groſſen Tartarey in Aſien, welches ſich von dem Fluß Jaune und den Chineſiſchen Grentzen Abendwärts biß an den See Kithay, im Königreiche Altin erſtrecket.

Alt-Bergſtadt, ſiehe **Bulach.**

Alt-Breyſach, ſiehe **Briſach.**

Alt-Bunzel, ſiehe **Bunzel.**

Alt-Caſtilien, ſiehe **Caſtilien.**

Altea, Althea, Stadt im Königreich Valencia, in Spanien.

Altea Galega, groſſer Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, am Fluß Tago, 5. Meilen von Liſſabon, allwo faſt lauter Fiſcher wohnen.

Altelia, kleine Stadt am Fluß Sanuto, in Calabria citra in Neapolis.

Altemarck, ſuche **Brandenburg.**

Altemarckt, Städtlein in Unter-Steyermarck am Fluß Feiſtritz an den Ungariſchen Grentzen.

Altemberg, kleine Stadt auf einem Hügel in Siebenbürgen, in der Grafſchafft Weiſſenburg.

Alten, ſiehe **Alta.** p. 71.

Alten, kleiner Fluß in der Provintz Lancaſter in Engelland, welcher bey dem Städtgen Altmauth in die Irrländiſche See fället.

Altena, ſiehe **Altona.** p. 76.

Altena, *Altenacum,* Stadt in der Grafſchafft Marck am Fluß Löhn, in Weſtphalen, dem König von Preuſſen gehörig, wo viel Eiſen-Drath gemacht wird.

Altena, *Altenacus Ager,* kleine Landſchafft in Süd-Holland, zwiſchen der Maaß und dem Fluß Biesbos biß nach Heusden. Das Schloß Altena iſt gantz verfallen, und die Gegend heiſt heutiges Tages das Worcumſche Gebiethe von der Stadt Worcum.

Altenau, *Altenavium,* Hannoveriſche Bergſtadt, mitten im Hartz im Fürſtenthum Grubenhagen, 2. Meilen von Goßlar gelegen, 1. Stunde davon iſt der moraſtige Buchberg, allwo die Ocker entſpringet, ſo auch neben der Stadt vorbey flieſſet; darbey ſind viele Silber- Bley- und Kupffer-Bergwercke.

Altenberg, uhralte Herrſchafft und Schloß in Thüringen, unweit Jena, dem Käyſerl. würcklichen Reichs-Hof-Rath Nicolao Chriſtoph von Hünefeld gehörig.

Altenberg, Schloß in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Altenberg, kleine Berg-Stadt und Amt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, allwo gute Zinn-Bergwercke zu finden, Chur-Sachſen gehörig, 4. Meilen von Dreßden, gegen die Böhmiſchen Grentzen.

Alten-Biſen, vieux Joncs, *Ballivia Juncetana,* ſchöne Balley des Teutſchen Ritter-Ordens unweit Maſtricht, im Stifft Lüttig. Der ietzige Land-Commandeur darüber iſt ſeit 1709. der Cardinal Graf Damianus Hugo Philippus von Schönborn, vormals Käyſerl. Gevollmächtigter im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe.

Alten-Bruchhauſen, ſiehe **Bruchhauſen.**

Altenburg, alte zerſtörte Burg in der Schweitz im Argow, darauf die Grafen von Habſpurg, von denen das Ertz-Hertzogliche Hauß Oeſterreich herſtammet, ſollen reſidiret, und den Titul geführet haben, ehe das Schloß Habſpurg ſey erbauet worden.

Altenburg, Grafen. Dieſe Familie hat ihren Anfang von des letzten Grafen zu Oldenburg hinterlaſſenem natürlichen Sohne Anton, welcher 1654. vom Käyſer in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, mit einem beſondern Wapen beliehen, und Graf von Altenburg benennet worden. Er bekam im väterlichen Teſtament die Herrſchafft Kniphauſen, wie auch das Amt und Schloß Varel, worauf er ſeine Reſidentz nahm. Deſſen einziger Sohn gleiches Namens hat ſich 1711. mit einer Printzeßin von Heſſen-Homburg vermählet, und iſt im ietztgedachten Jahre Königl. Däniſcher Ober-Land-Jäger-Meiſter worden.

Altenburg, *Palæopyrgum, Altenburgum,* Stadt im Oſterlande, an der Pleiſſe, nebſt einem Fürſtlichen Schloß, Cantzeley und Conſiſtorio, Sachſen-Gotha gehörig, und 5. Meilen von Leipzig gelegen. Sie iſt vormals eine freye Reichs-Stadt geweſen, hieß vor dieſem Pleiſſenburg, und war die Haupt-Stadt des an der Pleiſſe gelegenen Pleißner-Landes. Hiervon hat das umliegende Fürſtenthum Altenburg ſeinen Namen, darinne ſie anietzo die Haupt-Stadt iſt, und welches ehemals ſeine eigene Fürſten gehabt hat, ſo 1573. aus dem Hauſe Sachſen-

Sachſen-Weimar entſproſſen, und 1672. wieder ausgeſtorben ſind. Darauf fielen die gantzen Altenburgiſchen Lande an Herzog Erneſtum Pium zu Sachſen-Gotha, welcher aber aus freyen Willen den vierdten Theil davon an das Hauß Weimar abtrate, darunter ſonderlich 6. wichtige Aemter, nemlich Dornburg, Altſtädt, Bürgel, Crainberg, Heußdorff und Rosla waren. Im Jahr 1455. ſind daſelbſt die beyden Chur-Sächſiſchen Printzen Erneſtus und Albertus von Cuntz von Kauffungen geſtohlen worden, und 1568. ward das bekannte Altenburgiſche Colloquium wegen der Theologiſchen Streitigkeiten allhier gehalten. Ihro ietzt-regierende Hochfürſtl. Durchlauchtigkeit zu Sachſen-Gotha haben 1705. allhier ein Adeliches Fräulein- oder Magdalenen-Stifft angeordnet, und den 4. Dec. ſolenniter introduciret, dabey das von dero Frau Mutter, Frauen Magdalenen Sibyllen, zu ihrem Witthum-Sitz angefangene neue Schloß-Gebäude zum Stiffts-Hauſe gewidmet, den Stiffts-Probſt nebſt der Stiffts-Pröbſtin und Stiffts-Fräulein mit einem am rothen Bande hangenden und vergüldeten Ordens-Zeichen, darinne der Name JEſus mit verzogenen Buchſtaben erſcheinet, beſchencket, und die Stiffts-Statuta dergeſtalt confirmiret, daß jederzeit 12. adeliche erwachſene Fräulein darinne unterhalten, und 20. biß 24. dergleichen Kinder von 8. biß 9. Jahren weiblichen Geſchlechtes gottſelig ſollen auferzogen werden.

Altenburg, Owar, *Flexum, Antiquumburgum, Ovaria,* Stadt nebſt einem Schloß, in Nieder-Ungarn, unweit dem Neuſiedler-See, am Fluß Leitha, allwo derſelbe in einen Arm der Donau fället. Sie iſt mit einem breiten Waſſer-Graben umgeben, und liegt nicht gar 4. Teutſche Meilen von Preßburg.

Altenburg, Stadt in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, 2. Meilen von Weiſſenburg.

Altenburg, Stadt an der Donau in Bäyern.

Altenburg an der Lumbd, ſiehe **Allendorff.** pag. 63.

Altenburg, ein Gericht und Schloß unter Boxen in Tyrol bey dem Fluß Inn.

Altenburg, Stadt im Herzogthum Cleve, hat einen Abt.

Altenburg, Stadt in Weſtphalen, zwiſchen Paderborn und der Graffſchafft Lippe, den Grafen von der Lippe gehörig.

Altenburg, Schloß im Stifft Bamberg, worauf vor Zeiten eigene Grafen gewohnet.

Altenburg, Stary, Marckflecken im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, nebſt einem alten, aber ietzo gantz wüſten Schloſſe.

Altenburg, ein Cloſter Benedictiner-Ordens in Oeſterreich bey Horn, zwiſchen den Thega-Fluß und den Böhmiſchen und Mähriſchen Grentzen.

Altenburg, ſchönes Schloß im Herzogthum Crain, worauf vormals ein Gräfliches Geſchlecht dieſes Namens geſeſſen, gehöret jetzund den Herren von Seethal.

Altenburnell, Feſtung in der Provintz Shropſhire, in Engelland.

Alten-Geyſing, ſiehe **Geyſing.**

Altenhofen, *Altenhovia, Curia Vetus,* kleine Stadt in Ober-Oeſterreich an der Donau, 4. Meilen von Ens.

Altenhofen, Schloß und Flecken im Herzogthum Kärndten, ins Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Alten-Hohenau, *Hohenavia vetus,* Flecken im Herzogthum Bäyern, am Fluß Inn.

Altenkirchen, Stadt, Herrſchafft und Schloß in der Grafſchafft Sayn am Rheine, iſt durch Heyrath an das Hauß Sachſen-Eiſenach kommen.

Alten-Kloſter, ein altes Frauen-Kloſter nahe bey Buxtehude im Stifft Bremen, deſſen Einkünffte aber anietzo dem Stiffte einverleibet ſind.

Alten-Landsberg, ſiehe **Neu-Schwerin.**

Altenmarckt, Marckflecken in Unter-Steyermarck an der Feiſtritz, den Grafen von Tattenbach gehörig.

Alten-Münſter, kleiner Marckflecken nebſt einem ſchönen Kloſter in Ober-Bäyern, im Bißthum Freyſingen, iſt mit vielem Walde umgeben.

Alten-Rotenburg, Berg-Schloß in der Grafſchafft Hohenberg im Schwartz-Walde, nicht weit vom Necker.

Altenſtaig, kleine Stadt auf einem felſigten Berge im Schwartzwald, am Fluß Nagolt. Sie gehöret dem Herzog von Würtemberg.

Altenſtein, Schloß und Herrſchafft in Francken, davon ſich die Freyherren von Stein zu Altenſtein nennen.

Altenwied, kleines Gebiethe, darinne ein Ort gleiches Namens, im Herzogthum Jülich.

Alten-Zell, ſiehe **Zell** in Meiſſen.

Alter ego, heiſt in Spanien eine Vollmacht, ſo von dem Könige ertheilet wird, krafft deſſen der Gevollmächtigte, ohne weitere Appellation, in allen Sachen decidiren kan. Dergleichen erhielte 1708. der Neapolitaniſche Vice-Re, Cardinal Grimani, von König Carl dem III. in Spanien.

Alter de Chaon, *Altera Chaonis,* kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, am Fluß Avis, 3. Meilen von Portalegre.

Alterniren, abwechſeln, iſt ein Wort ſo auf dem Reichs-Convent ſehr im Brauch, wenn etliche vornehme Reichs-Glieder mit ihren Votis und im Sitzen alterniren, e. g. die Schwäbiſche und Rheiniſche Prælaten.

Alterton, kleine Stadt in der Provintz Cornwall in Engelland.

Alteſſe, **Hoheit,** iſt ein Fürſtlicher Tittel. Alteſſe Royale, oder **Königliche Hoheit** wird nicht allein den Königl. Kindern, Brüdern und Schweſtern gegeben, ſondern iſt auch ein ſpecialer Tittel, welcher dem Herzog von Savoyen, als prætendirtem König von Cypern, und dem Groß-Herzog von Florentz beygeleget wird.

Alte Welt, wird Europa, Aſia und Africa zuſammen genennt.

Altezzan, *Venatio regia,* ein ſchönes Jagd-Schloß des Herzogs von Savoyen unweit Turin.

Althama, Stadt im Spaniſchen Königreiche

Granada, an den Grentzen von Andaluſien, 7. Meil. von der Haupt-Stadt Granada, iſt wegen ſeiner warmen Bäder berühmt.

Althann, ein uhralt Gräflich Geſchlecht in Oeſterreich, dahin es ſich zu Zeiten Käyſers Ferdinandi I. aus Schwaben begeben. Es theilet ſich in die **Euſtachiſche** und in die **Chriſtophoriſche** Linie, von welcher letztern Michael Johann, Ritter des güldenen Vlieſſes und Käyſerlicher erſter Cammer-Herr, An. 1714. des Heil. Röm. Reichs Erbſchencken-Amt nach Abgang der Grafen von Limpurg erhalten. Nach dieſem haben Ihr. Käyſerl. Majeſtät ihm nicht allein die Ober-Stallmeiſter- und Geheime-Raths-Stelle conferiret; ſondern auch 1717. nach Abgang des Eggenbergiſchen Hauſes, die gefürſtete Grafſchafft Gradiſca geſchencket, und ihn in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben.

Althauß, Pohlniſch **Starigorod**, Schloß im Pohlniſchen Preuſſen an der Weixel zum Bißthum Culm gehörig.

Althay, ſiehe Altay. p. 71.

Altin, *Altinum Regnum*, Aſiatiſches Königreich in der groſſen Tartarey, zwiſchen den Flüſſen Oby und Irtis, welches die Kalmucker Tartarn bewohnen. Die Haupt-Stadt hat gleichen Namen, und der See Altin, durch welchen der Fluß Oby gehet, wird auch Lac Kithai genennet.

Altin, kleine Moſcowitiſche Müntze, welche 3. Copeken beträgt, und deren 10. einen Grieſen, 100. aber einen Rubel machen.

Altino, *Altinum*, Stadt im Venetianiſchen Gebieth, in der Marca Treviſana, zwiſchen Padua und Concordia. Sie iſt heutiges Tages gantz ruiniret, und ſiehet man nur die Rudera noch am Fluſſe Piavaſella; ihr Biſchoffthum aber iſt nach Torcello verlegt worden.

Altkirch, Städtgen und Schloß nebſt einer Herrſchafft von etlichen 30. Dörffern im Sundgau, ſo ehemals zur Grafſchafft Pfirt gehöret, ietzo aber von der Cron Franckreich dem Hertzog von Mazarin geſchencket worden, der einen Ober-Voigt darüber beſtellet.

Altland, iſt ein gewiſſer Strich Landes in Siebenbürgen, welcher durch den Fluß Alt vom Burtzel-Land abgeſondert wird, und lieget darinne die Haupt-Stadt des gantzen Landes, Hermanſtadt, nebſt einigen andern Marcktflecken, als Groß-Schenck, Agneteln, u.d.m.

Altmannſtein, Marck-Flecken in Bayern im Land-Gericht Abenſperg, unweit Kehlheim gelegen.

Altmühl, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, 5. M. von Nürnberg.

Altmühl, *Almonus*, *Allemannus*, Fluß in Francken, welcher in dem Anſpachiſchen Gebiet entſpringet, und ergieſt ſich bey Kehlheim in die Donau. Die Gegend hierum wird des Orts Altmühl benahmet, und iſt einer von den 6. Orten der Fränckiſchen Ritterſchafft oder des Adels, welcher in der Gegend des Fluſſes Altmühl ſeine immediaten Reichs-Güter hat.

Altmühl-Münſter, ſchönes Cloſter im Bißthum Regenſpurg, den Johanniter-Rittern gehörig.

Altoboſco, *Selenuſia Palus*, ein See in Natolien in Aſien, bey dem Einfluſſe des Chiais in den Archipelagum, unweit des Fleckens Altoboſco.

Alt-Oettingen, ſiehe **Oettingen**.

Alt-Ofen, *Buda vetus*, *Sicambria*, kleine Stadt nicht weit von Ofen in Ungarn an der Donau. Sie iſt vor dieſem eine groſſe Stadt geweſen, aber ietzo meiſtens ruiniret.

Altomonte, *Altomontium*, *Balbia*, *Babia*, kleine Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria citeriori, bey dem Fluſſe Grondo, auf einem Hügel am Apenniniſchen Gebürge.

Alton, Stadt in der Provintz Hantshire in Engelland.

Altona, Altena, Altenau, *Altenachium*, offener Ort ohne Mauern in der Landſchafft Stormarn an der Elbe, 1. viertel Stunde von Hamburg, dem Könige in Dänemarck gehörig, allwo allerhand Religionen geduldet werden. Anno 1711. brannten allda 150. Häuſer ab, und Anno 1713. hatte dieſer Ort das Unglück, daß ſie von den Schwediſchen Trouppen zwiſchen dem 8. und 9ten Jan. auf Befehl des General-Grafens Steinbocks, angeſteckt und verbrannt worden, ſo daß von ohngefehr 3000. Häuſern 100. ſtehen geblieben. Jedoch iſt ſie hernach viel regulirter als zuvor aufgebauet, und mit vielen Privilegien von dem Könige in Dänemarck und dem Czaar in Moſcau wegen des Handels begnadiget worden.

Altorff, *Altorfium*, kleine Stadt im Nürnbergiſchen Gebieth, 3. kleine Meilen von Nürnberg, nebſt einer Univerſität, die 1575. aufgerichtet, aber 1622. erſtlich das Recht Doctores in Jure und Medicina zu creiren, vom Käyſer Ferdinando II. und in Theologia 1696. von Leopoldo I. erlanget, der Stadt Nürnberg gehörig.

Altorff, *Altorfium*, *Vetus vicus*, *Urania*, wohlgebaueter Haupt-Flecken des Cantons Uri, am Fluß Rüß, rings mit Bergen und ſchönen Gärten umgeben.

Altorff, Flecken und Cloſter im Bißthum Straßburg, unter das Dachſteiniſche Amt gehörig.

Altorff, Flecken und ehmahlige Grafſchafft in Schwaben im Algöw, nahe bey Weingarten, woſelbſt ein Land-Gericht iſt.

Alt-Ortenburg, Gräflich Schloß in Bayern bey Wilshofen, den Grafen von Ortenburg zuſtändig.

Alt-Pilſen, ſiehe Pilſensko.

Alt-Ranſtädt, ein Dorff im Stifft Merſeburg, zwiſchen Leipzig und Lützen mit einem Ritter-Sitze, auf welchem 1706. der König in Schweden ſein Haupt-Quartier genommen, und der Friede mit Pohlen geſchloſſen worden, 1. Meile von Leipzig. Allhier wurde auch 1707. die ſo genannte Alt-Ranſtädtiſche Con-

Convention, darinne von Kayſerl. Maj. das freye Religions-Exercitium, und die eingezogenen und geſperreten Kirchen und Schulen denen Proteſtantiſchen Religions-Verwandten in Schleſien, nach Inhalt des Weſtphäliſchen Friedens reſtituiret, zwiſchen dem König in Schweden und dem Kayſerl. Miniſtre, Grafen von Wratislaw geſchloſſen.

Altrendorf, ſiehe **Olterendorf.**

Altringham, *Altringanum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Cheſter in Engelland, am Fluß Ringay, an den Grentzen von Lancaſter.

Alt-Kip, Dorff im Stifft Cölln, 1. Stunde von Manheim am Rhein hinauf, welches wegen der Überfahrt des Rheins bekannt iſt.

Alt-Sax, *Altſaxium*, kleine Stadt im Rheinthal, dem Canton Zürch gehörig, nebſt dem Titul einer Herrſchafft, 2. biß 3. Meilen von Appenzell.

Altſol, *Altiſolium*, kleine Bergſtadt in der Grafſchafft Biſtricz in Ober-Ungarn, am Fluß Gran, ſie iſt nur mit Pfählen umgeben, und hat ein altes aber ziemlich feſtes Schloß. In ihrem Gebiete ſeynd Gold- Silber- Queckſilber- und Kupfer-Bergwercke, und findet ſich auch daſelbſt ein wohlſchmeckender Sauer-Brunn. Es wohnen Wendiſche, Ungariſche und Deutſche Leute daſelbſt.

Altſtädt, ſiehe **Alſtädt.** p. 70.

Altſtädt, ſchlechter Ort in Mähren, wo der Fluß March oder Morau entſpringet, an den Grentzen der Böhmiſchen Grafſchafft Glatz.

Altſtädten, *Alterpretum*, kleine Stadt im Rheinthal, 3. Meilen von Appenzell.

Alt-Stargard, ſiehe **Stargard.**

Alt-Treptow, ſiehe **Treptow.**

Altwaſſer, Dorff in Schleſien im Fürſtenthum Schweidnitz, deſſen Sauerbrunnen und warmes Bad ietziger Zeit ſehr beſuchet wird, 9. Meilen von Breßlau.

Altzen, Flecken in der Schwediſchen Provintz Jempterland.

Altzey, **Altzheim**, *Alzeia*, Stadt, Ober-Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz am Rhein, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig; das umliegende Land zwiſchen Worms und Creutzenach, wird das **Worms- und Altzer-Göw** genannt, und iſt ein eben und an Korn und Wein fruchtbares Land.

Alva de Tormes, ſiehe Alba. p. 46.

Alvarado, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America an einem Fluſſe gleiches Namens, welcher ſich in den Meer-Buſen von Campeche ergeuſt. Sie hat einen feinen Hafen an dem groſſen Mexicaniſchen Meer-Buſen, oder Golfo du Mexico, und wird daſelbſt ſehr groſſer Handel mit Fiſchwerck getrieben.

Alvelden, ſiehe **Alfeld**, p. 59.

Alvenen, Stadt in Graubündten im GOttes-Hauß-Bund am Fluß Albel.

Alvensleben, Schloß, Amt und Flecken, ſo An. 1708. 2. Jahrmärckte erhalten, im Hertzogthum Magdeburg, an den Märckiſchen und Braunſchweigiſchen Grentzen, von deſſen alten Beſitzern den ehmaligen Grafen von Alvensleben die annoch florirenden Adelichen Häuſer von Alvensleben abſtammen.

Alverdiſſen, abgetheilter Flecken und Amt-Hauß in der Grafſchafft Lippe, allwo ein Graf von der Lippe aus der Bückenburgiſchen Linie ſeine Reſidentz hat.

Alverno, *Alvernus Mons*, bekannter Berg im Florentiniſchen, nicht weit von der Stadt Florentz.

Alverton, Norr-Alverton, *Albertonia*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, davon die umliegende Gegend Alvertonshire genennet wird.

Alueſte, Stadt in Aragonien, 1. Meile von Saragoſſa.

Alvidona, *Levidona*, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, an dem Golfo di Roſſano, und an den Grentzen von Baſilicata.

Alumera, ſiehe Lunera.

Alvor, kleine Stadt im Portugieſiſchen Königreich Algarve. Nicht weit davon liegen die Algarbiſche warme Bäder.

Aluta, ſuche **Alt.** p. 71.

Alwerbeck, Warbeck, kleine Stadt in Liefland, in dem Dörptiſchen Kreiß am Fluß Ambeck.

Aly, kleine Stadt in der Provintz Georgien in Aſien, 9. Meilen von Gory.

Alyne, *Alineus Lacus*, See in Irrland, in der Grafſchafft Lettim in der Landſchafft Connaught.

Alzato, Alzia, *Alſiatum*, *Alciatum*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiet von Como.

Altzenau, ein Chur-Mäyntziſches Frey-Gerichte zwiſchen Hanau und Gelenhauſen.

Alzira, *Alcira*, *Setabicula*, kleine Stadt im Königreich Valencia in Spanien, zwiſchen zweyen Armen des Fluſſes Xucar. Sie iſt eine luſtige und feine Stadt, treibt ſtarcken Seiden-Handel, und liegt 6. Meilen von der Stadt Valencia.

Ama, Haupt-Stadt in Cilicien, einer kleinen Provintz in Caramanien in Klein-Aſien, den Türcken gehörig.

Amacaches, *Amacaxi*, ein gewiſſes Volck in Süd-America, in Braſilien, gegen die Capitania del Rio Janeiro.

Amacao, ſiehe Macao.

Amack, *Amagria*, kleine Inſul auf der Oſt-See, der Stadt Coppenhagen gegen über, und iſt die Meer-Enge daſelbſt ſo ſchmal, daß man vermittelſt einer Zug-Brücke hinüber kommen kan; ſie iſt der Küchen-Garten der Stadt Coppenhagen, und wird meiſtens von Holländiſchen Bauern bewohnt.

Amacore, *Amacura*, Fluß im Südlichen America, in der Provintz Guiana, welcher ſich Oſtwerts von dem Einfluſſe des Orenoque in das Mar del Nort ergeuſt.

Amacuſa, Königreich nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Namens auf der Inſul Ximo in Japan.

Amadabat, Armadabat, Hamet-Ewat, *Armadabatum*, *Hamedabatum*, groſſe und volckreiche Stadt im Reiche des groſſen Moguls, in der Provintz Guzurate, welche ein groſſes Gebiethe unter ſich hat, und wo gute Handlung getrieben wird, auch der Gouverneur, den man Raja, d. i. einen Fürſten nennet, reſidiret.

Amadan, fruchtbares Königreich in Perſien, nebſt einer Stadt gleiches Namens, welche zwar groß, aber nicht in ſo gutem Stande iſt, als ſie vor dieſem geweſen. Sie wird meiſtens von Handelsleuten bewohnet.

Amadie, feine Stadt in Aſſyrien in Aſien, auf einem hohen Berge, den Türcken gehörig, wird von einem Bay regieret, und in ihrer Gegend wachſen viel Gallápfel und Toback.

Amaguana, *Majaguana*, *Manegua*, eine von den Lucayiſchen Inſuln in Nord-America.

Amalfi, Malphi, *Amalphis*, kleine Stadt in Principato citra, am Golfo di Salerno in Neapolis, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, und dem Titul eines Hertzogthums, dem Fürſten von Piccolomini gehörig.

Amalfi, die Küſte von Amalfi, *Ora Amalphitana*, ein Theil von der Provintz Principato Citra in Neapolis, welches ſich an der See von dem Capoadella Minerva, biß an die Stadt Salerno erſtrecket, und eine überaus luſtige und fruchtbare Gegend iſt. Die Haupt-Stadt darinne heiſt ebenfalls Amalfi, führt den Titul eines Hertzogthums, und hat einen Ertz-Biſchoff.

Aman, *Amana*, See-Hafen im Königreich Marocco in Africa, an den Küſten des Atlantiſchen Meeres.

Aman, Stadt in Syrien, am Fluß Oronte, iſt faſt gantz ruiniret, zwiſchen Damaſco und Antiochien.

Aman, Allocan, Scanderona, Neros, *Amanus Mons*, *Pieria Mons*, Gebürge in Aſien, welches Syrien von Aladuli ſcheidet, und ſich vom Mittelländiſchen Meere biß an den Euphrat erſtrecket. Zwiſchen den Städten Ajazzo und Alexandretta, befindet ſich in dieſem Gebürge der berühmte Paß, welcher vor dieſem Portæ Amanicæ, Portæ Syriæ oder Ciliciæ genennet wurde.

Amana, eine von den Lucayiſchen Inſuln in Nord-America, welche den Engelländern zugehöret, und ſehr gebürgicht und felſicht iſt.

Amance, *Amantia*, Städtgen im Hertzogthum Lothringen, an einem kleinen Fluſſe gleiches Nahmens, 2. Meilen Nordwerts von Nancy.

Amanguci, *Amangucium*, Stadt nebſt einem groſſen Hafen auf der Inſul Niphon in Japan in Aſien.

Amantea, *Adamantia*, *Amantea*, *Amantia*, kleine Stadt an den See-Küſten in Calabria citra, in Neapolis, am Einfluß des Fluſſes Oliva, hat einen Biſchoff, der nach Reggio gehöret. Sie hat ein feſtes Schloß, und gehört dem Fürſten von Beſignano.

Amanzirifdin ſiehe Zirifdin.

Amapaja, Landſchafft in Süd-America, in Neu-Andaluſien, am Fluß Orenoque.

Amapalla, Inſul auf dem Mar del Zur in Nord-America, gegen die Küſten von Neu-Spanien, darauf ſich 2. Städte und in ieder 1. Kirche befinden, über welche, und die auf der Inſul Mangera ein Pater geſetzt iſt. Der dabey befindliche Golfo von Ampalla iſt ein groſſer Arm des Meers, der ſich 8. biß 10. Meilen ins Land erſtrecket.

Amara, Amhara, Königreich in Abyßinien, in Africa, welches voller Gebürge iſt, nebſt einer Stadt gleiches Namens, wo die Königlichen Printzen verwahret werden, biß bey ereigneter Vacanz des Thrones derjenige, welcher denſelben beſteigen ſoll, wieder heraus geholet wird, da inzwiſchen die andern zu Vermeidung innerlicher Kriege daſelbſt verbleiben müſſen. Das Gebürge Amara, *Pyla Æthiopica*, iſt ſehr hoch, und hat oben eine groſſe und ſchöne Ebene, darinne die Haupt-Stadt Amara liegt.

Amarante, kleine Stadt am Fluß Lamego, in der Portugieſiſchen Provintz Entre Minho, y Douro.

Amariner-Thal, ſiehe S. Amarin.

Amariocapana, ein überaus luſtiger und langer Thal im Königreich Guiana in Süd-America, welcher ſehr reich an Fiſchen und Wildpret iſt.

Amarmochdi, *Amarmochdum*, Stadt in Africa in der Provintz Zanguebar, im Königreich Melinde, bey dem Urſprunge des Fluſſes Quilimanco.

Amarumay, *Amarumaja*, Fluß in Süd-America, welcher in Peru in der Provintz Vilcabamba entſpringet, und ſich von dar gegen Norden in den Amazonen-Fluß ergeuſt.

Amaſen, *Amaſenum*, Stadt in Nigritien am See Borno in Africa, iſt die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs gleiches Namens.

Amaſia, Amaſan, Türckiſche Provintz in Natolien, ſo vor dieſem Cappadocien geheiſſen, und heutiges Tages das Beglerbeglic de Siwas genennet wird. Ihre Grentzen ſind gegen Norden das ſchwartze Meer, gegen Oſten Armenien, gegen Abend das eigentliche Natolien, und gegen Süden Caramanien und Aladuli. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Beglerbegs heiſt auch Amaſan, und iſt vor dieſem die Haupt-Stadt von gantz klein Aſien geweſen, wiewohl ſie noch anietzo groß und gar conſiderable iſt. Sie liegt am Fluß Caſalmach zwiſchen Bergen, und hat ehmals einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff gehabt.

Amatique, *Amatiqua*, *Fanum S. Thomæ de Caſtella*, eine von den Spaniern 1597. erbauete Stadt in der Provintz Honduras, in Nord-America, wird ſonſt Thomas de Caſtille genannt. Sie iſt nicht groß, und von keiner Wichtigkeit.

Amatituc, *Amatitucus Fluvius*, Fluß in Neu-Spanien in Nord-America, der in das Mare Pacificum fällt.

Amato, Lamato, *Amatius*, *Lametus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di S. Eufemia ergeuſt.

Amatrice, *Amatricum*, *Amatrica*, *Amatrices*, Stadt in Abruzzo oltra, im Neapolitaniſchen, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Amaya, *Amagia*, *Aregia*, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Leon, zwiſchen Burgos und Leon.

Amazonen, (das Land der) *Amazonum Regio*, in Süd-America, ein volckreich groſſes und fruchtbares Land, darinne viel Cocos-Nüſſe, Eben-

Ebenholtz, Cedern, Breſilien, Zucker, allerhand Farben, Scharlach-Körner, Baumwolle, u. d. m. anzutreffen, und deſſen Einwohner noch alleſamt der Abgötterey ergeben ſeynd. Es grentzet gegen Norden an Guiana und Terra firma, gegen Weſten an Peru, gegen Süden an Paraguay, und gegen Oſten an Braſilien. In dieſem groſſen Lande ſollen bey 150. unterſchiedene Nationes wohnen, darunter einige ſehr wilde und grauſam, andere aber gantz freundlich und gaſtfrey ſeynd: Auch ſollen auf den höchſten Bergen eine Art von ſtreitbaren Weibern, gleich den alten Amazonen, wohnen, welche die Fremden mit Pfeilen zurücke treiben, und alle Jahr einmal herab kommen, ſich mit den Männern zu vermiſchen, daher dieſes Land ſeinen Namen bekommen hat. Es ſollen übrigens ungemeine Schätze und Reichthum darinne anzutreffen ſeyn, und obſchon dieſes Land unter der Linie lieget, ſo iſt doch die Lufft temperiret, und die Erde grünet beſtändig. Der Fluß der Amazonen, *Amazonum Fluvius*, welcher das Land beſtrömet, und gleich dem Nilo in Egypten daſſelbige überſchwemmet, iſt einer der gröſten in der Welt, und wird ſonſt Orelhana genannt. Er entſpringet in den Bergen Cordillieres, 8. biß 10. Meilen von Quito, und nachdem er ohngefehr 800. Meilen gelauffen, ſo fällt er in das Mar del Nort, und machet bey ſeinem weiten Einfluſſe viele Inſuln. Die alten kriegeriſchen Weiber, Amazones genannt, haben gewohnt, wo ietzo in Natolien die Provintz Amaſa liegt, am ſchwartzen Meere.

Ambadara, Stadt im Königreiche Bagamedri, in Abyßinien in Africa.

Ambacht, heiſt in den Niederlanden ſo viel als bey uns ein Ambt, lat. *Præfectura*. **Die vier Ambachten**, *Quatuor Officia*, alſo wird der Oeſtliche Theil des Holländiſchen Flandern genennet, und ſeynd ſolche 4. Ambachten folgende: Bochoute, Aſſenede, Axel und Hulſt.

Ambardar-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hofe derjenige, welcher die Schlüſſel zum Getreyde und andern Lebens-Mitteln vor die Königliche Tafel hat.

Ambaſſade, heiſt eine Geſandſchafft eines groſſen Herrn. Beſiehe das Wort **Abgeſandter** pag. 6.

Ambaſſadeur, ſiehe **Abgeſandter**, pag. 6.

Amber, *Ambra*, *Ambro*, kleiner Fluß in Bäyern, welcher an den Tyroliſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Mosburg in die Iſer ergeuſt.

Amber- oder Ammer-See, *Ambra* oder *Ambronis Lacus*, groſſer See in Bäyern, 2. Meilen von Landsberg, durch welchen der Fluß Amber gehet. Er iſt ungefehr 3. Meilen lang, und anderhalbe breit.

Amberg, *Amberga*, Haupt-Stadt in der Ober-Pfaltz, am Fluſſe Vils, nebſt einem Schloß. Sie iſt mit Wällen, Paſteyen und truckenen Gräben verſehen, liegt ohngefehr 8. Meilen von Regenſpurg, treibet einen groſſen Handel mit ihrem Eiſen, und hat dem Chur-Hauſe Bäyern ſeit 1623. gehört. Anno 1708. wurde ſie zwar von dem Kayſer nach ergangener Reichs-Acht des ietzigen Churfürſtens in Bäyern dem Churfürſten zu Pfaltz gegeben, Anno 1714. aber im Raſtädter Frieden jenem nebſt der gantzen Ober-Pfaltz reſtituiret. So iſt auch allhier eine abſonderliche Regierung, zu welcher 22. Pfleg-Gerichte gehören.

Ambersbury, ſiehe Ambresbury, p. 83.

Ambiam, *Ambiamum*, Königreich in Abyßinien, welches gleich unter der Linie liegt, nebſt einer Stadt gleiches Namens.

Ambiancativa, Königreich in Abyßinien, längſt dem Nilo, zwiſchen Nubien und Bagamedri: die Haupt-Stadt hat gleichen Namen.

Ambie, Hambie, Ambibarres, Flecken nebſt einer Abtey in der Normandie in Franckreich, zwiſchen den Städten Coutance und Avranches.

Ambierte, *Amberta*, Flecken in Franckreich, in der Landſchafft Forez, in dem General-Gouvernement Lion, an den Grentzen von Bourbonnois.

Ambitus crimen, iſt dasjenige, wenn einer durch Geld oder ſonſt unziemliche Art zu einer Charge gelanget, welches in den Rechten ſtraffbar iſt. In geiſtlichen Aemtern heiſſet es crimen Simoniæ.

Ambleſinde, Flecken in der Grafſchafft Weſtmorland, in Engelland, am See Wynandermeer, zwiſchen denen Städten Kendal und Keswick.

Ambleteuſe, groſſer Flecken in der Picardie, in der Grafſchafft Boulogne, hat einen Hafen, den man ſonſt den Hafen von Amflat nennet.

Ambleve, *Amblavia*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher bey Malmedy und Stablo vorbey flieſſet, und ſich zwiſchen Lüttig und Durbey in den Fluß Ourte ergeuſt.

Amboine, Ambone, eine von den groſſen Moluckiſchen Inſuln, auf dem Indianiſchen Meere. Sie gehöret den Holländern, welche 3. Feſtungen darauf haben, nemlich Hiten, Low und Victoria, unter denen die letztere der Stadt Amboine an ſtatt einer Citadelle dienet, und mit einer guten Garniſon und Munition wohl verſehen iſt, daher ſie nach Batavia die beſte Holländiſche Colonie in Oſt-Indien iſt. Von ihr werden einige kleine umliegende Inſuln Ambones, und ein Theil des benachbarten Meeres, Archipelagus d'Amboine genennet.

Amboiſe, *Ambacia*, Stadt in der Landſchafft Touraine, an der Loire, in Franckreich. Auf einem Hügel darbey liegt ein Königlich Schloß, darauf werden meiſtentheils die vornehmen Herren geſetzt, wenn ſie was verbrochen. Hier hat Ludwig XI. den Orden St. Michael 1469. geſtifftet, und führet von dieſem Orte das berühmte Frantzöſiſche Geſchlechte von Amboiſe den Namen.

Ambota, Flecken in Samogitien in Polen, am Fluß Warwita, nicht weit davon, wo er ſich in den Fluß Weta ergeuſt.

Amboule, Stadt in einem fruchtbaren Thale gleiches Namens im Südlichen Theile der Inſul Madagaſcar.

Ambournay, *Ambroniacum*, Flecken nebſt einer

Abtey in der Landſchafft Bugey, nicht weit vom Fluſſe Dain.

Ambras, ſuche **Amras**. p. 88.

Ambre, ſiehe **Amber**. p. 81.

Ambresbury, *Ambresburia, Ambroſii vicus*, kleine Stadt in Wiltshire in Engelland, am Fluſſe Avon, 2. Meilen von Salisbury, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Ambriſi, Fluß im Africaniſchen Königreiche Congo, der ins Æthiopiſche Meer fällt, und die Königreiche Bamba und Sogno von einander ſcheidet.

Ambroiſe, ſiehe S. Ambroſio.

Ambrun, Embrun, *Embrodunum Caturigum, Eborodunum, Ebredunum*, Stadt auf einem hohen Felſen in Dauphiné am Fluß Durance, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum. Das umliegende Land wird l'Ambrunois oder le Bailliage d'Ambrun genennet, welches mit der Grafſchafft Nizza, und den Bailliagen von Briançon, Grenoble und Gap umgeben iſt. 1692. iſt die Stadt vom Hertzog zu Savoyen ziemlich ruiniret worden.

Ambulatorie, abwechſelnd, ſpatzirend, wandelbar. Daher nennet man dignitatem ambulatoriam eine ſolche Ehre, welche nicht immer, ſondern nur auf gewiſſe Zeit bey einem bleibet, als da iſt das Rectorat und Decanat auf Univerſitäten, das Bürgermeiſter-Amt in etlichen Städten, &c. Menſa ambulatoria iſt, wenn man nicht bey einem, ſondern bey unterſchiedlichen Leuten Tiſch und tägliche Speiſe bekommt.

Amel, *Amelium Regnum*, Königreich in Nigritien, am Atlantiſchen Meer, bey dem Ausfluſſe des Nigers, in Africa.

Ameland, *Amelandia*, Holländiſche Inſul auf der Küſte der vereinigten Provintz Frießland auf dem Deutſchen Meer, nicht weit von der Inſul Schelling.

Amelburg, Amöneburg, Stadt, Stifft und Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Heſſen, an der Ohm, Chur-Mayntz gehörig, 1. Meile von Marpurg.

Amelia, *Ameria*, kleine Stadt auf einem Berge im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Päbſtlichen Stuhl gehöret.

Amelsfeld, Caſſawopoly, Caſſovo, Campo Merlino, *Campus Caſſobus*, oder *Caſſovius, Merulæ Campus*, Türckiſche und fruchtbare Landſchafft im Oſtlichen Theile von Boſnien, um den Fluß Sitniza.

Amelungsborn, ein Münchs-Cloſter Ciſtercienſer Ordens in der Graffſchafft Eberſtein im Braunſchweigiſchen.

Amer, Stadt in Catalonien, in Spanien, nicht weit von Girona, iſt im vorigen Kriege befeſtiget worden.

Amerbach, Amorbach, kleine Stadt am Fluß Mudt in Francken, zwiſchen Aſchaffenburg und Heilbrun, Chur-Mayntz gehörig.

Ameren, ſiehe **Amron**. p. 88.

Amergo, *Mergum, Tocoloſida*, kleine Stadt in Africa, im Königreiche Fez, ungefehr 30. Meilen von Fez Nordwerts.

Amerial, geringes Städtgen in Portugal, wo 1663. die Portugieſen unter dem berühmten Hertzog von Schomberg eine Schlacht wider die Spanier erhielten.

America, eines von den 4. Theilen der Welt, welches auch die **neue Welt** oder **Weſt-Indien**, genennet wird, iſt von Chriſtophoro Columbo 1492. entdecket, und von Americo Veſputio 1497. wie auch von vielen andern nach und nach völlig gefunden worden. Es begreiffet alles feſte Land der halben Erd-Kugel, die uns entgegen ſtehet. Es beſtehet aus 3. Theilen, nemlich aus dem Nordlichen und Südlichen America, und den umliegenden Inſuln. Die erſtere beyden ſind zwey groſſe Halb-Inſuln, welche durch die Erd-Enge von Panama oder Nombre de Dios zuſammen hengen, und um welche beyde das groſſe Welt-Meer gehet, alſo, daß America nirgends an das feſte Land anſtöſſet, ſondern durch das Fretum Anian von der Aſiatiſchen Tartarey abgeſondert wird. Gegen Oſten wird es von Europa und Africa durch das Atlantiſche, und einen Theil des Æthiopiſchen Meers abgetheilet. Gegen Süden hat es die Magellaniſche Meer-Enge; gegen Weſten das Mar del Zur oder Mare Pacificum, wodurch es von Aſien getrennet wird, und gegen Norden findet man das groſſe Eyß-Meer. Ein groſſer Theil dieſer neuen Welt iſt durch die Spanier, Portugieſen, Frantzoſen, Holländer, Engelländer, Dänen und Schweden eingenommen, iedoch ſeynd die erſten beyde Nationen die ſtärckſten; abſonderlich die Spanier, welche faſt den dritten Theil des Landes beſitzen, und 2. Vice-Könige daſelbſt halten, den einen zu Mexico über das Nordliche America, und den andern zu Lima über das Südliche America. Wie ſchon gedacht, wird dieſes Welt-Theil in drey Stücke, nemlich in **Nord-** und **Süd-**America, und die **Americaniſchen Inſuln** abgetheilet, davon begreifft das erſte 4. groſſe Länder, nemlich **Alt-***Mexico* oder **Neu-Spanien, Neu-***Mexico, Florida* und *Canada*, oder **Neu-Franckreich.** Das andere beſtehet aus 7. groſſen Ländern, welche ſeynd *Terra Firma, Peru*, das Land der *Amazonen, Braſilien, Chili, Paraguay*, und *Terra Magellanica*. Die Einwohner ſind theils weiß, theils ſchwärtzlich, und meiſtentheils mit Güte oder Gewalt von den Europäern bezwungen worden. Sie waren vor dieſem alle zuſammen theils Götzen-Diener, theils beteten den Teuffel an, daß er ihnen kein Leid thäte, und andere lebten gar ohne Religion; nunmehro aber iſt durch die Europäiſche Nation das Chriſtenthum hin und wieder ausgebreitet, und ſind von den Spaniern vier Ertz-Biſchoffthümer, nemlich zu Mexico, Lima, S. Domingo und Santa Fe, nebſt verſchiedenen Biſchöffthümern angeleget, wie auch ein Inquiſitions-Gerichte und etliche Univerſitäten geſtifftet worden. Das Land hat einen groſſen Uberfluß an Gold und Silber, ſonderlich im Königreiche Peru, und haben ſich die Spanier gerühmet, daß ſie jährlich 12. Millionen

Goldes daraus ziehen könten. An den Küſten findet man ſchöne Perlen, und das Feld bringet Toback, Zucker, Cacao, Cochenille, Braſilien-Holtz und viele andere Früchte hervor, welche in groſſer Menge nach Europa geführet werden.

Americaniſche Inſuln, *Americanæ Inſulæ*, begreiffen nicht alle diejenigen Inſuln, ſo auf dem uns entgegen ſtehenden Hemiſphærio oder halben Erd-Kugel liegen, ſondern nur diejenigen, ſo auf den Küſten von America zu finden ſeynd. Die vornehmſte auf dem Mari Pacifico iſt die Inſul California; auf dem Magellaniſchen Meere die Inſuln Mocha, Chiluc, Madre di Dios und Terre de feu; auf dem Mar del Nort, die groſſen und kleinen Antilliſchen Inſuln, unter welchen man die Lucayiſchen, Barmudiſchen, und die Inſul Terreneuf begreiffet. Die Azoriſchen aber werden insgemein zu Africa gerechnet, weil ſie dieſem Theile der Welt näher gelegen ſind.

Amerongen, Herrſchafft in der Provintz Utrecht, den Herren von Reede gehörig.

Amersford, *Amersfordia*, befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Ems, in der Provintz Utrecht, ward von den Frantzoſen 1672. ohne Widerſtand eingenommen, aber 1673. wieder befreyet. Sie hat eine feine Schule und berühmte Jahrmärckte.

Amersforderberg, ein ſandigter und unfruchtbarer Berg, 2. Meilen lang und breit, in der Provintz Utrecht, zwiſchen Amersford und Utrecht.

Amersham, Agmundesham, *Amershanum*, *Agmundeshamum*, Flecken in der Landſchafft Buckingham in Engelland, welcher das Recht hat, zwey Deputirten zu dem Parlament in Groß-Britannien zu ſchicken.

Amersweyler, Städtgen in Ober-Elſaß unweit Käyſersberg.

Ameville, *Amavilla*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea in Piemont, welche den Titul einer Baronie führet, und auf den wenigſten Land-Charten gefunden wird.

Amey, ein feſter Paß in Savoyen, liegt zwiſchen dem Fluſſe Yonne, und dem Lac de Nicy.

Amflat, ſiehe Ambleteuſe, pag. 82.

Amfora, kleiner Fluß im Friaul, welcher ſich bey Aquileja in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Amhara, ſiehe Amara, p. 80.

Am Hoff, ſiehe **Stadt am Hoff**.

Amicabilis compoſitio, gütliche Handlung und Vergleich, dadurch ein bißheriger Streit zwiſchen den Partheyen beygeleget wird.

Amida, ein Abgott der Japaner, der auf einem Pferde mit 7. Köpffen, in einem Hunds-Kopffe und Menſchen-Leibe vorgeſtellet, und auf beyden Seiten mit 1000. andern Götzen-Bildern umgeben wird. Es ſind ihm zu Ehren durch das gantze Reich verſchiedene Tempel aufgebauet, und wird bißweilen auch als ein junger Mann mit einer Crone und güldenen Strahlen præſentiret.

Amiens, *Ambianum, Samarobriga Ambianorum*, Haupt-Stadt der Picardie, am Fluß Somme, welcher in drey Armen mitten hindurch fleuſt. Sie iſt ziemlich groß, und hat ein gutes Arſenal, wie auch eine feſte Citadelle, nebſt einer Generalité, Preſidial, Bailliage und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Rheims gehörig, und iſt 1711. mit neuen Beſeſtigungs-Wercken verſehen worden. Die Landſchafft herum heiſſet l'Amienois, *Ambianenſis Ager*, und liegt zwiſchen der Normandie, Isle de France, Santerre, Artois, Ponthieu und Vimeu.

Aminel, *Aminelia*, kleine Stadt in der Africaniſchen Barbarey, in dem Oeſtlichen Theile des Königreichs Tripoli.

Amiraglio, ſuche Admirati, p. 27.

Amiral de France, das Ober-Haupt über die See-Sachen und Flotten in Franckreich. Heutiges Tages heiſſet er Grand-Admiral oder Groß-Admiral von Franckreich, welche Charge der vorige König ſeinem natürlichen Sohne, dem Grafen von Thoulouſe conferiret, der 1704. mit den Engell- und Holländern bey Mallaga im Mittelländiſchen Meer ſich herum geſchlagen, auch in ſolcher Qualität im April 1706. der Belagerung vor Barcelona beygewohnet, am 7. May darauf aber vor der zum Entſatz annahenden Alliirten Flotte die Flucht nehmen müſſen.

Amirante, ſiehe **Admirals-Inſuln**, p. 27.

Amititan, Amutan, Atitlan, *Amitatanus & Atitlanus Lacus*, ein See in Nord-America, in der Provintz Guatimala, 4. Meilen Nordwerts von S. Jago.

Amivam, *Amivamia*, Inſul auf dem Æthiopiſchen Meer, darauf ein guter Hafen, liegt zwiſchen den Küſten von Zanguebar und der Inſul Madagaſcar, und iſt gar wohl angebauet.

Amixocores, *Amixocori*, gewiſſes Volck in Süd-America in Braſilien auf der Oeſtlichen Küſte.

Amkas, heiſt der groſſe Saal in dem Pallaſt des groſſen Mogols, darinnen er ſeinen Unterthanen Audientz ertheilet, und bey Feſtins in ſeinem Prachte auf dem koſtbaren Throne erſcheinet.

Ammeiſter, alſo heiſſen die Bürgermeiſter in Straßburg.

Ammer, kleiner Fluß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, der bey Herrenberg entſpringet, und ſich nicht weit von Tübingen in den Neckar ergeuſt.

Ammerbach, Kloſter bey Miltenberg in Francken, ſo Anno 734. geſtifftet worden.

Ammeren, *Ammerenum*, Flecken im Hertzogthum Jülich, am Fluß Schwalm, 1. Meile von Ruremond.

Ammerland, ein gewiſſer Strich Landes an den Oſt-Frieſiſchen Grentzen zur Graffſchafft Oldenburg gehörig. Es liegen darinne die Aemter Ape, Raſtede, Blexhuſen, Weſterſtede ꝛc.

Ammer-See, ſuche **Amber-See**, p. 81.

Ammersleben, eine berühmte Benedictiner-Münchs-Abtey im Hertzogthum Magdeburg, nahe bey der Stadt Magdeburg gelegen.

Ammerthal, groſſes Thal im Hertzogthum Würtenberg bey Tübingen, von dem Fluß Ammer alſo genañt, welcher durch daſſelbe flieſſet.

Ammon, il Canzaro di Mahoma, Hammon, Ammon, *Ammonis Oraculum, Fons Solis*, kleiner Ort in der Wüſten Barca in Africa, wo vor dieſem der berühmte heydniſche Tempel geſtanden,

ſtanden, darinne der Jupiter Hammon verehret wurde.

Ammunition, Kraut und Loth, oder Pulver und Bley, welches man im Kriege von nöthen hat. Zuweilen begreifft man auch Stücke, Mörſer, und alles übrige, was zu der Artillerie gehöret, mit darunter. ſiehe **Math.** *Lex.* p. 45.

Amneſtie, *Amneſtia*, eine Vergeſſung aller vorhergegangenen Beleidigungen, welche man nicht mehr gedencken noch rächen will: Und wird dieſes Wort vornehmlich in Friedens-Schlüſſen gebrauchet, daß alles, was auf beyden Seiten widriges vorgegangen, in ewige Vergeſſenheit ſolle geſtellet ſeyn.

Amöneburg, ſuche **Amelburg.** p. 83.

Amoer, ſiehe Amour. p. 87.

Amol, Ahmol, kleine Stadt oder Flecken in Schweden, in der Provintz Dalecarlien, am See Wener.

Amol, *Amolia*, kleine Stadt in Perſien, in der Provintz Tabareſtan.

Amona, *Anemo*, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, durch das Florentiniſche flieſſet, und ſich bey Ravenna in den Po ergeuſt.

Amonde, *Almon*, kleiner Fluß in der Schottländiſchen Provintz Lothiana, welcher ſich in den Meer-Buſen bey Edenburg ergeuſt.

Amorbach, ſiehe **Amerbach.** p. 84.

Amorgo, Morgo, Murgus, *Amorgus*, kleine Inſul auf dem Archipelago, zwiſchen den Inſuln Nacſia und Stampalia. Ehemals hatte ſie eine Biſchöfliche Stadt, anietzo aber ſind nur einige Dörffer nebſt einem Schloſſe darauf zu finden, und gehöret ſie den Türcken.

Amortiſatio, Droit d' Amortiſation, iſt eine Vergönſtigung des Königs in Franckreich, krafft deren die unbewegliche Güter an Kirchen oder Collegia, welche manus mortuæ genennet werden, gelangen können. Krafft dieſer Vergönſtigung müſſen die Geiſtlichen in Krieges-Zeiten dem Könige eine Anzahl Soldaten ſtatt eines Lehn-Geldes ins Feld ſtellen, dagegen ſie einen Frey-Brieff bekommen. Es haben aber einige Städte ſonderbahre Privilegia wider die geiſtliche Perſonen, daß ſie keine liegende Güter kauffen dürffen, und wann ihnen ſchon welche von weltlichen legiret worden, daß ſie dieſelbe an einen Bürger wiederum verkauffen müſſen.

Amour, Yamour, Amoer, Fluß in der Aſiatiſchen Tartarey, welcher gröſſer als die Donau ſeyn ſoll. Er entſpringet in der Provintz Dauria bey dem See Baycal, und ergieſt ſich dem Land von Jeſſo gegen über in den Oceanum Orientalem. Von ihm führet die benachbarte Meer-Enge nebſt der angrentzenden See gleichen Nahmen.

Ampatres, ein ſtreitbares Volck auf der Südlichen Küſte der Inſul Madagaſcar.

Ampela, ſiehe Zacro.

Amper, ſuche **Amber.** p. 81.

Amphitheatra zu Verona und Rom, ſind groſſe ſteinerne und in die Runde aufgeführte Gebäude, welche aus vielen übereinander gebaueten Bäncken beſtehen, darauf vor dieſem die Römer ihren Schauſpielen zuſahen, und ſoll das zu Rom über 85. Tauſend Zuſchauer haben faſſen können. Inwendig iſt ein oval runder Platz, darauf die Fechter ihre Tapfferkeit ſehen lieſſen, auch bißweilen die Ubelthäter oder die unſchuldigen Chriſten mit wilden Thieren ſtreiten muſten. Siehe **Math.** *Lex.* p. 46.

Ampiglione, eine ruinirte Stadt im Kirchen-Staate, in der Provintz Campagne de Rome, 1. M. von Tivoli, hieß vor dieſem *Empulum*.

Ampolla, Inſul in Catalonien in Spanien, bey dem Einfluſſe des Ebro ins Meer.

Ampoſta, Flecken in Catalonien in Spanien auf einem Berge am Ebro, 3. M. von Tortoſa.

Ampourdan, *Emporienſis Tractus*, kleine Landſchafft in Catalonien, darinnen eine Hauptſtadt gleiches Nahmens, welche ſonſt unter dem Nahmen *Emporium*, *Emporiæ Indigetanorum*, berühmt geweſen, 6. Meilen von Girona, auf einer Halb-Inſul nahe am Meere, unweit der Feſtung Roſes.

Ampudia, Flecken im Spaniſchen Königreiche Leon, im Gebiete von Plazentia, war vor dieſem eine Biſchöfliche Stadt.

Ampugnana, *Ampuniana*, Flecken in dem Oeſtlichen Theile der Inſul Corſica, am Fluſſe Tavola.

Ampuis, Flecken in der Landſchafft Lionnois in Franckreich, an den Grentzen von Dauphiné, 1. M. von Vienne.

Ampurias, ſiehe Empurias.

Amras, Ambras, Ertz-Hertzogliches Luſt-Schloß in Tyrol, 1. halbe Meile von Inſpruck, allwo eine berühmte Kunſt-Kammer und Bibliothec geweſen, die 1665. nach Wien gebracht worden; liegt auf einem Hügel bey dem Inn.

Amron, Amrod, Ameren, *Amrona, Amerum*, Inſul auf der Nord-See bey dem Hertzogthum Schleßwig, dem König in Dännemarck gehörig.

Amsberg, Schloß und Amt im Biſchoffthum Aichſtädt in Francken.

Amſtel, *Amſtela*, kleiner Fluß in Holland, worvon die Stadt Amſterdam ihren Nahmen hat, welcher durch gemeldte Stadt flieſſet, und ſich in den Meer-Buſen Ye ergeuſt.

Amſtelland, *Amſtelandia*, ein kleiner Strich Landes in der Provintz Holland, darinne Amſterdam lieget. Es grentzet gegen Oſten an Goyland, gegen Süden an Rhinland und Utrecht, gegen Weſten an das Harlemer-Meer, und gegen Norden an Waterland, davon es durch den Meer-Buſen von Ye abgeſondert wird.

Amſterdam, *Amſtelodamum, Amſterodamum*, die gröſte und prächtigſte Stadt der vereinigten Niederlande in Nord-Holland gelegen, welche an Gröſſe, Schönheit der Gebäude und Gaſſen, und an Menge der Einwohner wenigen Städten in der Welt nachzuſetzen iſt, an Handlung und Reichthum aber wohl vor allen den Vorzug verdienet. Sie iſt alſo eine der gröſten Handels-Städte in der Welt, nebſt einem weiten Hafen, und an dem Meer-Buſen Ye gelegen; die Amſtel aber gehet durch die Stadt. Sie iſt auf Pfäle gebauet, und wird überall von

Canälen oder Krachten durchſchnitten. Gegen der Land-Seite iſt ſie mit vielen Baſtionen und einem weiten und tieffen Graben verſehen; auch kan man vermittelſt der Schleuſſen das gantze Land unter Waſſer ſetzen. Sie iſt die 5te in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Verſammlung der Provintz Holland ſchicken. Unter ihre Merckwürdigkeiten gehören vornemlich das Rath-Hauß, die Arſenale, das Oſt-Indianiſche Hauß, die Börſe, der Banco, der Printzen-Hof, das Admiralitäts-Hauß, und das Zucht-Spinn- und Wäyſen-Hauß. Allhier werden alle Religionen geduldet, und haben die Jüden 2. Synagogen, davon eine den Portugieſiſchen Juden, welche allhier ſehr reich ſind, zugehöret, die andere aber den Deutſchen zuſtehet. Das Stadt-Regiment wird von 36. Perſonen verwaltet, welche das Raths-Collegium erwehlet, und Zeit Lebens ſolche Aemter behalten. Das umliegende Ländgen wird **Amſtelland** genennet.

Amſterdam, dieſen Nahmen führen unterſchiedene Inſuln, welche die Holländer in Aſia und America entdecket, und alſo benennet haben. Eine liegt auf dem Eyß-Meere, zwiſchen Spitzbergen und Grönland; Eine im Meer von China zwiſchen Japan und der Inſul Formoſa; Eine andere auf dem Indianiſchen Meer, zwiſchen Neu-Holland und Madagaſcar; eine auf dem Mar del Sur zwiſchen Peru und den Salomoniſchen Inſuln. Noch eine auf dem Indianiſchen Meere, an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Ceilan, auf welcher die Holländer ein gutes Fort angeleget haben, und welche auch ſonſt Caradiva genennet wird.

Amſtetten, wohlgebaueter Marck-Flecken in Unter-Oeſterreich, zum Biſchoffthum Paſſau gehörig.

Amſtrutter, Anſtrutter, *Amſtruttera, Anſtruttera*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Fife, an der Meer-Enge bey Edenburg. Dieſe Stadt hat das Recht, Deputirte in das Parlament zu ſchicken.

Amt-Saſſen, *Amtſaſſii*, werden in Sachſen und andern Orten diejenigen Edelleute oder kleinen Städte genennet, welche in dem Amte, unter welches ihre Güter gelegen, vor Gerichte ſtehen, und demſelben Zinſen und Steuern entrichten müſſen. Sie werden den **Schrifft-Saſſen** entgegen geſetzet, von welchen an ſeinem Orte.

Amu, *Amus*, kleiner See in der Provintz Zagadey, in der groſſen Tartarey.

Amudez, Stadt in der Africaniſchen Barbarey im Königreich Tunis.

Amur, ſiehe Amour. p. 87.

Amuſiren, einen aufhalten, aufziehen, die Zeit vertreiben.

Amutan, ſiehe Amititan. p. 86.

Amuy, *Amuya*, Stadt in Oſt-Indien, in der Halb-Inſul jenſeit des Gangis, am Oeſtlichen Ufer des Sees Chiamay, an den Grentzen des Königreichs Kanduana.

Ana, ſiehe Anna.

Ana, kleiner Fluß im Heßiſchen, fällt bey Caſſel in die Fulde.

Anabaptiſten, ſuche **Wiedertäuffer**.

Anachimouſſi, ein gewiſſes Volck auf der Oeſtlichen Küſte der Inſul Madagaſcar, in Africa, bey dem Urſprung des Fluſſes Mananghare. Ihr Land iſt wohl bewohnt, und reich an Vieh-Zucht und Reiß.

Anachoreta, heiſſet im Griechiſchen einer der ſich abſondert, und findet man in der Orientaliſchen und Occidentaliſchen Kirche Anachoreten, oder Münche, ſo ſich der Geſellſchafft der Menſchen gantz entziehen, und ſich nach dem Exempel Eliæ und Johannis in die Wüſten begeben.

Anacujes, ein gewiſſes Volck in Braſilien, in Süd-America, nahe bey der Capitania Seregipe.

Anafa, Anſe, Stadt im Königreich Fez in Africa, am Atlantiſchen Meere, iſt meiſt ruiniret.

Anagarskaye, Stadt in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey in der Provintz Dauria, dem groſſen See Baycal gegen Oſten gelegen, bey dem Urſprunge des Fluſſes Amour.

Anaghelone, *Anagelum*, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, am Fluß Ban.

Anagni, *Anagnia*, ziemlich wüſte Stadt in der Campagna di Roma auf einem Berge, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches immediate unter den Pabſt gehöret.

Analativa, Inſul auf dem Indianiſchen Meer bey der Inſul Ceylan, welche reich an Auſtern iſt, und den Holländern gehöret.

Anan, ſuche Annan.

Anandale, ſiehe Annandale.

Anapius, ſuche Alfeo. p. 59.

Anapliſtus, alte See-Stadt in Griechenland in der Provintz Athen, allwo vor Alters viel Silber-Gruben waren.

Anapo, ſuche Alfeo. pag. 59.

Anapodari, *Anapodarius fluvius, Cataractus*, kleiner Fluß auf der Inſul Candia, welcher bey dem Caſtell Bonifacio entſpringet, und ſich auf der Südlichen Küſte zwiſchen dem Caſtel di Girapetra und dem Vorgebürge de Matala ins Meer ergeuſt.

Anappes, *Anapium*, Grafſchafft nebſt einem Flecken gleiches Nahmens, im Walloniſchen Flandern, am Fluß Marque, 1. Meile von Ryſſel.

Anapuya, *Anapuja*, Landſchafft in Süd-America, in dem Gebiete von Venezuola, in Terra firma, gegen dem Urſprunge des Fluſſes Buria oder Bariquecem.

Anarchie, eine verdorbene Democratie, oder ein Regiment, da man nicht weiß, wer Koch oder Keller iſt.

Anathema, iſt ein öffentlicher geiſtlicher Fluch an die groben Sünder, dadurch ſie von ihrer Ruchloſigkeit abgeſchrecket, und zur Buſſe geleitet werden. Bey den Catholiſchen wird es vor eine Ausſchlieſſung von der Chriſtlichen Gemeinde genommen. In der Griechiſchen Kirche wird der Pabſt alle Jahr einmahl öffentlich in der Kirche excommuniciret, wozu die gantze Gemeinde Anathema ſchreyet. Gleichergeſtalt iſt 1709. der Mazeppa nach ſeiner begangenen Verrätherey, durch das gantze Moſco-

Moſcowitiſche Reich in allen Kirchen andern zum Exempel excommuniciret worden.

Anathot, Stadt in Syrien in Aſien, woſelbſt man die rudera von des Propheten Jeremiæ Vaterland, und nicht weit davon des gedultigen Hiobs Behauſung ſehen ſoll.

Anatolico, *Anatolicum*, kleine Stadt in der Provintz Deſpotato, in Griechenland, bey dem Eingange des Golfo di Lepanto, iſt mitten im Waſſer auf Pfäle wie Venedig gebauet.

Anatolia, ſuche Natolia.

Anatoria, ſonſt *Tanagra*, kleine Stadt in der Provintz Achaja, in Griechenland, am Fluß Aſopo, 5. Meilen von Negroponte.

Anazarbe, ſiehe Acſaray. p. 20.

Anbar, Embar, *Anbara*, alte Stadt in Aſien am Fluß Euphrat, welcher ſie in 2. Theile abſondert, alſo daß die eine Helffte in Diarbeck, und die andere in Yerack Arabi lieget.

Ancam, *Ancamia*, Inſul auf dem Chineſiſchen Meere, in Aſien gegen die Küſte der Landſchafft Quantung.

Ancamares, *Ancamari*, Völcker in Süd-America, am Fluß Madera, in dem Amazonen-Lande.

Ancaſter, *Ancaſtera*, kleine Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Ance, Anſe, *Anſa*, *Aſſa Paulini*, *Antium*, kleine Stadt am Fluß Saone, in der Landſchafft Lionnois, 4. Meilen von Lion.

Ance oder Anſe, iſt eine Art eines Meer-Buſens, welcher zwiſchen 2. Vorgebürgen forne faſt eben ſo weit iſt, als hinten. Sie wird von einer Baye darinnen unterſchieden, daß dieſe in dem Eingange ſehr breit, und am Ende gegen dem Lande zu viel enger iſt.

Anceaume, ſiehe Bourbon Lanci.

Ancenis, *Angeniſium*, kleine Stadt an der Loire in Bretagne, in Franckreich, zwiſchen Angers und Nantes.

Anchale, Stadt in Aſſyrien, bey welcher des Sardanapali Grab zu ſehen ſeyn ſoll.

Anchediva, Anchadive, *Angadiva*, *Angediva*, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meere, an den Küſten des Königreichs Decan, ungefehr 12. Meilen Südwerts von der Stadt Goa, und den Portugieſen gehörig. Sie iſt voller Wälder und Fiſch-reich, und hatten die Portugieſen vormahls eine ſtarcke Feſtung auf derſelben, welche ſie aber zu Erſparung der Garniſon vor einigen Jahren wiederum demoliret haben.

Anchialo, Anchelo, *Anchialus*, Türckiſch Kenxis, Türckiſche Stadt, an der Küſte des ſchwartzen Meeres in Romania, bey dem Einfluß des Fluſſes Ergino, hat ein Bißthum, unter das Patriarchat zu Conſtantinopel gehörig.

Anchin, *Aquiscinctum*, eine wichtige Abtey in der Graffſchafft Hennegau, in den Spaniſchen Niederlanden, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Scarpe machet, 2. Meilen von Douay.

Anchora, ſonſt Aſine, Farenomini, geringe Stadt in Morea am Meer-Buſen Coron.

Anciaquins, ſiehe Anſiguains.

Ancker, groſſes eiſernes Inſtrument, deſſen unterſter Theil wie ein halber Mond geſtaltet, und mit ſpitzigen Wiederhacken verſehen iſt. Oben aber hat es ein ſtarckes Ober-Holtz, der Ancker-Stock genannt, nebſt einem ſtarcken Ringe, die Cabel-Tauen oder Ancker-Seile daran zu binden. Man brauchet die Ancker ſo wohl auf dem Meer, als auch auf den Flüſſen, die Schiffe dadurch ſtehend zu machen. Man wirfft ſie am Fördertheil des Schiffes aus.

Ancker abkappen, heiſt, wenn ein Schiff vor Ancker liegt, und ein gehlinger Sturm entſtehet, da man wegen der groſſen Wellen das Ancker nicht alsbald aus dem Grunde bringen kan, wird das Ancker-Taw abgehauen, um geſchwinde das Schiff in See zu bringen. Dieſes geſchicht auch, wenn ein Schiff, das in See vor Ancker liegt, unvermuthet vom Feinde überfallen wird, werden die Ancker-Tauwe afgekapt, um ſich augenblicklich gegen denſelben in poſitur zu ſetzen.

Ancklam, *Anclamum*, groſſe und befeſtigte Stadt am Fluß Peene in Vor-Pommern, zwiſchen Stettin und Wolgaſt gelegen. An. 1676. eroberte ſie der Churfürſt von Brandenburg, trate ſie aber im Frieden 1679. an Schweden wieder ab, und An. 1713. iſt ſie von den Ruſſen völlig ausgeplündert worden.

Anckun, ein Städtlein harte bey Zerbſt im Fürſtenthum Anhalt, ſie wird gemeiniglich vor eine Vorſtadt von Zerbſt gehalten, hat aber ihre eigene Bürgemeiſter und Rathmanne, und ſtehet unmittelbahr unter Fürſtlicher Herrſchafft.

Ancona, Haupt-Stadt in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate, nebſt einem Hafen am Golfo di Venezia, an einem kleinen Capo Monte Guaſco, oder Monte S. Ciriaco genannt. Sie hat eine Citadelle, allwo der Pallaſt des Päbſtlichen Legaten zu finden, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Fermo gehörig. Jedoch hat ihre Handlung ziemlich abgenommen, und ihr Hafen iſt faſt gäntzlich ruiniret.

Ancona, la Marca d' Ancona, *Marchia Anconitana*, eine der gröſten Provintzen des Kirchen-Staats, welche gegen Norden das Apenniniſche Gebürge, und den Golfo di Venezia, gegen Oſten Abruzzo, gegen Süden Spoleto, und gegen Weſten Urbino zu Grentzen hat.

Ancone, *Ancunum*, *Ancona*, kleine Stadt in Dauphiné am Fluß Rhone in Franckreich, 1. Meile von Montelimar.

Anconitan, *Phœnix*, ein Berg nebſt einem Schloſſe und Fluſſe gleiches Nahmens in Natolien, in Aſien, in der Provintz Alidinelli, an der Südlichen Küſte, der Inſul Rhodis gegen über.

Ancre, Albert, *Ancora*, kleine Stadt an einem Fluß gleiches Nahmens in der Picardie, in Franckreich, zwiſchen Corbie und Bapaume.

Ancrum, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Teviotia.

Ancud, Agualay, *Ancudia*, *Agualia*, ein gewiſſer Strich Landes in der Provintz Imperiale in Chili, in Süd-America, zwiſchen dem Land Oſorno, der Terra Magellanica, dem Archipelago von Ancud, und der Cordillera de los Andes. Der Archipelagus von Ancud, oder von Chiloe,

Chiloe, *Archipelagus Ancudianus* oder *Chiloënſis*, iſt ein Stück von dem Mari Pacifico, welcher mit vielen kleinen Inſuln bedecket iſt, und zwiſchen der Küſte von Ancud und der Inſul Chiloe lieget.

Ancyre, ſiehe Angoury.

Anczacrich, *Anczaricus*, Fluß in Nieder-Podolien, welcher ſich ungefehr 1. Meile von Oczakow in das ſchwartze Meer ergeuſt.

Andaguilas, *Andaguili*, ein gewiſſes Volck in Peru, in Süd-America, zwiſchen den Flüſſen Xauxa und Abancay, 25. Meilen von der Stadt Cuſco gegen Nord-Weſten gelegen.

Andaja, Flecken nebſt einem feſten Schloſſe in der Terra de Labourd in dem General-Gouvernement Gaſcogne in Franckreich an den Spaniſchen Grentzen, der Feſtung Fuentarabia gegen über. Eine halbe Stunde hiervon im Fluſſe Bidaſſajo, liegt die ſo genannte Conferentz-Inſul, allwo An. 1660. die Abhohlung der Spaniſchen Infantin, als ſie an den König in Franckreich vermählet worden, geſchehen.

Andaluſia, *Vandalitia*. Spaniſches Königreich unter das Königreich Caſtilien gehörig. Seine Grentzen ſeynd gegen Weſten Portugall, gegen Norden Neu-Caſtilien, gegen Oſten Murcia, und gegen Süden Granada, nebſt dem Eſtrecho di Gibraltar. Sie iſt zwar ſehr gebürgicht, aber die fruchtbarſte und geſundeſte unter allen Provintzen in Spanien, und hat allerley Bergwercke an Silber, Gold und Queckſilber, ſonderlich werden die Pferde aus dieſer Provintz ſehr hoch gehalten. Sie iſt 90. Meilen lang und 60. breit, und beſtehet aus 4. Theilen, nemlich aus dem Gebiete von *Cordoua* und *Sevilien*, Hertzogthum *Medina Sidonia*, und der Inſul von *Cadix*.

Andanagar, *Andanagarium, Omenagara*, ziemlich verwüſtete Stadt im Königreich Decan in Indien, diſſeit des Gangis bey dem Urſprunge des Fluſſes Mandoua gelegen.

Andance, *Andancia*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Vivarois in Languedoc.

Andaye, ſiehe Andaja. p. 93.

Andechs, in Ober-Bayern zwiſchen dem Ammer- und Würm-See, 5. Meilen von München, vormahls ein Schloß und Reſidentz der Grafen von Andechs, ietzund aber ein prächtig Benedictiner-Kloſter, welches der heilige Berg genennet wird, dahin viel Wahlfahrten wegen der daſelbſt befindlichen Reliquien angeſtellet werden.

Andegaſt, ein berühmter Sauerbrunnen in der Ortenau, bey dem Anfange des Schwartzwaldes an einem See gleiches Nahmens, gegen dem Städtlein Oppenau gelegen.

Andelau, ſiehe Andlau, p. 94.

Andelfingen, Herrſchafft in der Schweitz dem Canton Zürch gehörig.

Andelle, *Andelejus fluvius*, kleiner Fluß im Ländgen Caux, in der Normandie, in Franckreich, welcher ſich bey Pont de l'Arche in die Seine ergeuſt.

Andellenains, kleine Stadt in der Engelländiſchen Grafſchafft Bedford.

Andelot, *Andelous*, Stadt und Königliche Prevoté in Champagne, in Franckreich, in der Landſchafft Baſigny, 5. Meilen von Chaumont am Fluß Rougnon.

Andely, *Andelium, Andeliacum*, kleine Stadt in dem Ländgen Caux in der Normandie, nicht weit von der Seine, in Franckreich. Sie führt den Titul einer Vicomté, und iſt 1710. dem Duc de Berry, nebſt andern Landſchafften vom vorigen Könige in Franckreich zur Appanage eingeräumet worden.

Andemaon, Andeman, Ademan, *Andemama*, Inſul in Aſien, am Golfo di Bengala, von welcher 5. oder 6. andere kleine die Andemaoniſche Inſuln genennet werden. Sie ſind klein, von ſchlechter Wichtigkeit, und liegen an den Küſten des Königreichs Pegu und der Inſul Sumatra. Die Einwohner ſind ſo groß, daß die kleineſten unter ihnen die gröſſeſten Europäer übertreffen. Sie ſind Menſchen-Freſſer, und leben von der Vieh-Zucht und dem Raube der geſtrandeten Schiffe.

Anden, ein groſſer Ort in der Grafſchafft Namur an der Maaß, hat ein altes Adeliches Jungfrauen-Stifft, darinnen 32. Jungfrauen, ſo ſich verheyrathen mögen, zu befinden.

Andenes, ſiehe Anenas. p. 96.

Anderlech, kleiner Ort in Brabant, 1. Meile von Brüſſel, allwo bey vorigem Kriege der Hertzog von Marlborough offtmahls ſein Haupt-Quartier gehabt.

Andernach, *Antenacum, Antonacum, Antarnacum*, Stadt, Schloß und Zoll am Rhein im Ertz-Biſchoffthum Cölln nicht weit von Coblentz.

Anderſchow, *Anderſchovia*, Schloß auf der Däniſchen Inſul Seeland, im Südlichen Theile derſelben.

Andes, Cordillera de los Andes, Cordilliere, Sierra Nevada, *Catena Andium, Montes nivoſi*, eine Reihe groſſer und kalter Gebürge in Süd-America, welche ſich von der Magellaniſchen Meer-Enge biß an das Land des Quixos über 1000. Meilen in die Länge erſtrecken, und Peru und Chili von dem übrigen Süd-America abſondern. Sie ſind fruchtbar und wohl bewohnt, und finden ſich unter denſelben gegen Chili auch Feuer-ſpeyende Berge, ſo man montaignes Vulcains nennet. Sie ſind ſehr hoch und kalt, und giebet es daſelbſt ſo durchdringende Winde, daß ſie die lebendigen Cörper alsbald tödten, und ſo harte machen, daß ſie nicht verweſen.

Andevallo (Campo d') *Andevallenſis Ager*, kleine Landſchafft in Andaluſien, in Spanien, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Andiatoroque, ſiehe Ontario.

Andlau, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elſas, am Fluß Andlau, den Herren von Andlau gehörig, welche zu den 4. Rittern des Römiſchen Reichs gezehlet werden. Das Jungfräuliche Reichs-Stifft daſelbſt iſt von Richarda, Königs Caroli Craſſi Gemahlin in Schottland A. 880. erbauet worden, und hat eine gefürſtete Aebtißin, welche zwar ein Reichs-Stand iſt, aber keinen Matricul-Anſchlag hat. Sie beſitzet zugleich die Abtey Hugshofen am Willer-Fluß bey Andlau gegen Lothringen, und die Herrſchafft Freudeneck bey Weſthofen, welche beyde ſie auch in ihrem Titul führet.

Andlau,

Andlau, kleiner Fluß in Elſaß, der in den Fluß Ill fällt.

Andora, kleine und etwas befeſtigte Stadt unweit Oneglia, im Genueſiſchen Gebiete in Italien.

Andoria, Lac d'Andoria, Lago Salſo, *Lacus Andurianus* oder *Salſus*, eine See in der Provintz Capitanata in Neapolis, zwiſchen den Flüſſen Candalaro und Coropello, ungefehr 1. Meile von Manfredonia.

Andorno, *Andurnum*, kleine Stadt nicht weit von Biella in Piemont, davon die umliegende Gegend den Nahmen eines Marggraffthums hat.

Andorre, *Andorra*, fruchtbarer Thal im Biſchoffthum Urguel in Catalonien, nebſt einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, 3. Meilen von der Stadt Urguel.

Andoucar, ſiehe Anduxar. pag. 96.

Andovere, *Andovera*. Königlicher Flecken in der Landſchafft Hant in Engelland, an den Grentzen der Grafſchafft Wiltshire, welcher 2. Deputirten zu dem Parlament ſchicket.

Andra, ſiehe Ardra.

Andragiri, *Andragirum*, kleines Königreich und Stadt auf der Inſul Sumatra in Oſt-Indien.

Andramitti, Landrimitti, S. Dimitri, *Adramytum*, kleine Türckiſche Stadt in Natolien in Aſien, der Inſul Metelino gegen über. Der Golfo di Andramitti, *Adramyttenus* oder *Adramytticus Sinus*, liegt dabey, und iſt ein Stücke des Archipelagi, zwiſchen der Inſul Metelino und den Grentzen von Natolien. Er wird ſonſt auch Golfo de Guereſtio genennet.

Andreas, ein Gerichte in Tyrol unter Brixen bey einem See.

Andreasberg, Berg-Stadt auf dem Hartz im Fürſtenthum Grubenhagen.

Andrejow, ſiehe Andrzejow. p. 96.

Andri, *Andria*, Stadt in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Trani gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Hauſe Caraffa.

Adrianopel, *Adrianopolis, Hadrianopolis*, Türckiſche Stadt am Fluß Mariza in Romania. Sie iſt reich, groß und unter den Türckiſchen Städten nechſt Conſtantinopel die beſte in Europa; inmaſſen denn auch die Türckiſchen Kayſer ſich offtmahls daſelbſt aufzuhalten pflegen, wenn ſie entweder zu Conſtantinopel einen Auffruhr wieder ſich beſorgen, oder wegen der Peſt den Ort verändern, oder ſich mit der Jagd ſonderlich der Vogel-Baitze divertiren wollen. Ihre Befeſtigung beſtehet nur in Mauern und Thürmen, und die Stadt hat viele Kauffleute und Handwercker, auch ein ſchönes Kauff-Hauß, darinnen allerhand ausländiſche Waaren anzutreffen ſind. Die Türcken heiſſen ſie Endrem, liegt in einem Thale, und war vor dieſem von 1362. biß 1453. die Haupt-Stadt des Türckiſchen Reiches, ehe Conſtantinopel eingenommen wurde. Es ſind viele Waſſer um die Stadt, worunter die vornehmſten Flüſſe Tungia, über welchen 3. ſteinerne Brücken gehen, Arda und Merici. Sie wird von Chriſten, Jüden, Türcken, Armeniern, Wallachen, u. a. m. bewohnet, und hat 7. biß 8. Welſche Meilen im Umfang, die alte Stadt nebſt vielen Gärten mit darzu gerechnet. Nicht weit von der Stadt befindet ſich ein Frauenzimmer-Cloſter, aus welchem der Groß-Sultan und die Baſſen ihre Gemahlinnen zu nehmen pflegen. Dieſe Stadt iſt zu Ende des 1701. Jahres durch eine Feuersbrunſt über die Helffte in die Aſche geleget worden.

Andro, *Andros, Andria*, kleine Türckiſche Stadt nebſt einem Schloſſe auf einem hohen Felſen, auf der Inſul gleiches Nahmens in dem Archipelago, nebſt einem Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Athen gehörig.

Androbeizaha, ſiehe Anoſſi.

Androſen, Ardroſen, *Ardroſa*, Stadt in der Süd-Schottländiſchen Provintz Cuningham, an der See.

Andrzejow, kleine Stadt in Pohlen, in der Woywodſchafft Cracau, unweit den Ungariſchen Grentzen gelegen.

Andurni, ſiehe Andorno. pag. 95.

Anduſe, Stadt am Fluß Gardon d' Anduſe in Nieder-Languedoc.

Anduxar, Andujar, *Andoucar*, Stadt nebſt einem feſten Schloß am Fluß Guadalquivir, in Andaluſien, in Spanien.

Ane, Flecken in der Franche Comte.

Aneci, ſiehe Annecy.

Anegada, eine unter den Antilliſchen Inſuln, auf dem Mar del Nort, in America, ohngefehr 15. Meilen von Porto Ricco, gegen Oſten.

Anenas, Andenes, *Andeneſia*. kleine Inſul auf dem Oceano ſeptentrionali nebſt einem Flecken gleiches Nahmens auf der Küſte von Norwegen, dem Gebiethe von Drontheim gegen über gelegen.

Anet, *Anetum*, Flecken am Fluß Eure, in der Isle de France, in Franckreich, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums und einem prächtigen Schloſſe, gehöret dem Frantzöſiſchen General Duc de Vendome, nach deſſen 1712. in Spanien erfolgtem Tode ſeine Wittwe mit einigen Printzen vom Königlichen Geblüte einen ſchweren Proceß dieſes Orts wegen bekommen.

Aneth, ſiehe Anoth.

Anewolondane, *Anevolondana*, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meere, gegen die Küſte der Inſul Ceylan.

Anſe, ſiehe Anafa, p. 90.

Anſo, Stadt in Italien im Breſcianiſchen, den Venetianern gehörig.

Angad, Provintz im Königreiche Algier in Africa, der Landſchafft Tremeſen gegen Süden gelegen, wird von ihren eigenen Printzen regieret.

Angamala, Stadt in Oſt-Indien, in dem Lande der Malabaren, in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, welche von Chriſten des heiligen Thomas bewohnet wird.

Angara, ſiehe Angoury.

Angariæ, ſind Pflichten der Unterthanen, vermöge deren ſie verbunden ſind, ihrer hohen Landes-Obrigkeit auf begebenden Nothfall zu Fortbringung der Soldaten, Artillerie, Munition, und dergleichen, mit Wagen, Pferden und andern zu dienen und vorzuſpannen.

Angasmajo, *Angasmajus*, Fluß in Süd-America in

in der Provintz Popayan an den Grentzen von Peru.

Angelberg, Schloß und Flecken in Schwaben, zwiſchen dem Fluß Mindel und Wertach, 1. Meile von Mindelheim.

Angeles, la Puebla de los Angeles, *Angelopolis*, Stadt und Spaniſche Colonie in Nord-America, in der Provintz Tlaſcala, welche Stadt ihrer Manufacturen wegen ſehr berühmt iſt, nebſt einem Biſchoffthum unter Mexico gehörig, welches jährlich 6000. Cronen Einkommens hat.

Angelici, waren Ketzer im andern Seculo, welche die Engel anbeteten.

Angelites, eine Art von Sabellianiſchen Ketzern, welche von einem Platz in Alexandria, Angelinos oder Angelius genannt, und wo ſie ſich verſammleten, alſo hieſſen.

Angeln, Anglen, eine Sächſiſche Nation, ſo vormals in Jütland und um Lübeck herum gewohnet, im 5ten Seculo aber von den Britanniern wider die Picten und Schotten zu Hülffe geruffen worden, welche aber des Landes ſich ſelbſt bemächtiget, und ſelbiges nach ihrem Namen Angeln genennet, woraus hernach Anglia oder Engelland erwachſen.

Anger, Stadt und Schloß in Unter-Oeſterreich an den Ungariſchen Grentzen

Anger, Fluß in der alten Marck Brandenburg, gehet bey Angermünde in die Elbe.

Anger, kleiner Fluß im Hertzogthum Bergen, der bey Angerort in den Rhein fällt.

Angerap, Fluß in der kleinen Landſchafft Bartenland im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Angerburg, kleine Stadt des Ländgens Bartenland im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Fluß Angerap, nebſt einem feſten Schloß und groſſen Ambte. Nicht weit davon iſt die Angerburgiſche See, ſo wegen des reichen Aalfangs berühmt iſt.

Angeren, Stadt im Hertzogthum Curland am Liefländiſchen Meer-Buſen.

Angerbuß, ſiehe Aggerbuß. p. 35.

Angeriac, Stadt in Franckreich in Saintonge.

Angermanland, *Angermania*, Landſchafft in Nordland, der Cron Schweden gehörig. Es liegt zwiſchen Bothnien, Lapland, Medelpadien und dem Sinu Bothnico.

Angermand-Flodt, *Angermanus Fluvius*, groſſer Fluß in Schweden, welcher in Lapland entſpringet, und ſich an den Medelpadiſchen Grentzen in den Meer-Buſen von Bothnien ergeuſt.

Angermünde, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß in Curland an der Oſt-See, an einer Baye.

Angermünde, kleine Stadt am See, die Welß genannt, in der Ucker-Marck, wird insgemein Neu-Angermünde genennt.

Angerort, Stadt im Hertzogthum Bergen, wo der Fluß Anger in den Rhein fällt.

Angers, *Andegavum, Juliomagus Andium*, oder *Andigavorum*, Haupt-Stadt in der Provintz Anjou in Franckreich, und theilet ſie der Fluß Mayenne in 2. Theile. Dieſe groſſe und Volckreiche Stadt hat ein feſtes Schloß, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tours gehörig, wie auch ein Parlament und Univerſität, ſo 1348. geſtifftet worden. In der hieſigen Haupt-Kirche zu St. Moritz wird das Schwerdt des Orientaliſchen Kayſers Mauritii in einer ſilbernen Scheide gezeiget.

Angersburg, ſiehe **Angerburg**, p. 97.

Anghiera, *Angleria*, Haupt-Stadt in der Grafſchafft gleiches Namens im Hertzogthum Meyland.

Anghiera, *Angleria Comitatus*, eine wohlbewohnte und fruchtbare Grafſchafft im Meyländiſchen, welche gegen Norden an die Italiäniſchen Voigteyen der Schweitzer, gegen Süden an die Provintzen Vercellois und Novarois, gegen Oſten an das eigentlich ſo genannte Meyland, und gegen Weſten an das Thal Aoſta grentzet. Das ehemalige berühmte Geſchlechte der Vice-Grafen von Anghiera hat ſeinen Urſprung daher. Jetzund gehöret ſie, nebſt den meiſten Plätzen, ſo an dem Ufer des Lago maggiore liegen, dem Grafen Borromei.

Angitola, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Fluß gleiches Namens, welcher ſich nicht weit davon in den Golfo S. Euphemie ergeuſt.

Angle, *Angla*, kleine Stadt in Poitou, am Fluß Anglin, hat eine Abtey, ungefehr 9. Meilen von Poitiers gegen Weſten.

Anglen, *Anglia minor*, kleine Landſchafft im Hertzogthum Schleßwig, zwiſchen der Stadt Schleßwig, Flensburg und der Oſt-See.

Anglen, ſuche **Angeln**, p. 97.

Angle-Saillant, iſt in der Kriegs-Bau-Kunſt ein Winckel, welcher von der Feſtung nach dem Felde hinaus ſiehet. Angle rentrant aber iſt, deſſen Spitzen einwerts nach der Feſtung gehen.

Angle du Flanc & de la Courtine, iſt die Eröffnung, welche die Flanc und die Courtine machen. Angle de l'Epaule oder Schulter-Winckel, iſt die Oeffnung, welche die Flanc und die Spitze der Face machen. Angle Flanquant, oder Streich-Winckel, wird von 2. einander gegen über ſtehenden Facen gemachet. Angle Flanque oder die Pünte entſtehet von 2. Facen in der äuſſerſten Spitze des Bollwercks. Angle Polygone oder de la Gorge, iſt die Oeffnung, welche zwey von beyden Courtinen lauffende Kähl-Winckel verurſachen. ſ. Math. Lex. 62. ſq.

Angleſey, *Anglorum Inſula*. Inſul auf dem Irrländiſchen Meer, welche durch die Meer-Enge Menay von der Engliſche Landſchafft Caernarvan abgeſondert wird. Sie iſt 7. Meilen lang und 5. breit, hat viel Korn und Vieh, und iſt dabey wohl bewohnet, hat über 362. Flecken, und gehöret zu Nord Walles.

Anglire, kleiner Fluß in Poitou in Franckreich.

Anglure, Anglura, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, am Fluß Aube.

Angola, Königreich in Nieder-Aethiopien, deſſen König dem König von Congo einiger maſſen tributbar iſt. Jedoch iſt allhier die Portugieſiſche Macht ſo groß, daß als ſelbiger König An. 1667. den Portugieſen etwas zuwider gethan, er gefangen genommen, und ſein Haupt 1668. nach Liſſabon geſchickt worden. Die Portugieſen haben hieſelbſt einige Silber-Gruben und Schantzen, wie auch die Stadt St.

MÜNCHEN

Paul, nebſt einem guten Hafen, deren gröſter Handel allhier mit den Sclaven getrieben wird, welche ſie hier kauffen, und nach America in die Zucker-Mühlen und Bergwercke ſchicken. Die Einwohner ſind grobe Heyden, und gehen nackend, iedoch haben die Portugieſen auch das Chriſtenthum zu pflantzen angefangen.

Angori, ſiehe Angoury. p. 99.

Angote, *Angotinum Regnum*, Königreich in Abyßinien mit unerſteiglichen Bergen umſchloſſen, welches gegen Oſten an das Königreich Tigre grentzet, in Africa.

Angoulesme, *Æquolesma*, *Engoliſma*, *Inculiſma*, *Ratiaſtum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Angoumois, in Franckreich, auf einem Berge, an welchem der Fluß Charente vorbey fleuſt. Hat ein feſtes Schloß, nebſt dem Titul eines Hertzogthums und Pairie, und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux gehörig.

Angoumois, *Engoliſmenſis Provincia*, kleine Landſchafft in dem General-Gouvernement von Orleans.

Angoury, Angori, Angar, *Ancyra*, Türckiſche Stadt in dem eigentlichen Natolien in Aſien, bey dem Urſprunge des Fluſſes Zangari, nebſt einem Sangiacat. Sie iſt vor dieſem eine berühmte und Ertzbiſchöffliche Stadt geweſen.

Angera, ſiehe Tercera.

Angoxos, Primieras, Uciques, Inſuln an der Zahl 24. über dem Sofaliſchen Geſtade in Africa gegen dem Canal von Mozambique. Sie geben Reiß und viel Vieh, grauen Ambra, groſſe und kleine Perlen, die ſie aus etlichen Schnecken auskochen, wodurch ihnen ihre gläntzende Weiſſe benommen, und in rothe Farbe verwandelt wird.

Angoy, kleine Provintz mit dem Titul eines Königreichs in Aethiopien, im Königreiche Congo, in Africa, deſſen Einwohner nackend gehen, und grobe Heyden ſeynd. Die Engell- und Holländer holen aus dieſer Gegend viel Sclaven, welche ſie gegen gewiſſe Waaren tauſchen, und hernach in Americam ſchicken.

Anguien, Enguien, *Angia*, kleine Stadt und Baronie im Hennegau, allwo man allerhand Tapezereyen verfertiget, der Cron Spanien gehörig, 5. Meilen von Mons.

Anguillara, *Anguillaria*. Flecken im Paduaniſchen Gebiet, an der Etſch, nebſt einem kleinen See gleiches Namens, den Venetianern gehörig.

Anguillara, kleine Stadt im Patrimonio Petri am See von Bracciano, im Päbſtlichen Gebiete, wo der Fluß Arone aus gedachtem See gehet, 5. Meilen von Rom.

Anguille, *Anguis*, eine von den Antilliſchen Inſuln, in America, auf dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und der Inſul Porto Ricco gegen Oſten gelegen.

Angun, Stadt in der groſſen Tartarey am Fluß Logaa.

Anguri, ſiehe Angoury. p. 99.

Angus, Landſchafft in Nord-Schottland, welche gegen Oſten das Deutſche Meer, gegen Norden die Provintzen Mernis und Maar, gegen Weſten Perth und Gouree, und gegen Süden den Fluß Tay zu Grentzen hat.

Anhalt, *Anhaltinus Principatus*, altes Fürſtenthum in Deutſchland, im Ober-Sächſiſchen Kreiſe an der Elbe und Saale zwiſchen Ober-Sachſen gegen Oſten, der Grafſchafft Mansfeld gegen Süden, dem Fürſtenthum Halberſtadt gegen Weſten, und dem Hertzogthum Magdeburg gegen Norden gelegen, deſſen Fürſten in 4. Linien beſtehen, nemlich Deſſau, Bernburg, Cöthen und Zerbſt. Von der Bernburgiſchen Linie war die Hatzgerodiſche abgetheilet, welche 1710. ausgeſtorben. Von den ietztlebenden Fürſten dieſes Hauſes ſuche unter ihren ſpecialen Benennungen.

Anhalt, *Anhaltinum vetus*, ein altes am Hartz 1. halbe Meile von Hatzgerode gelegenes Schloß am Fluß Selcke, davon das Land den Namen hat.

Anhauſen, Ahauſen, altes Benedictiner-Cloſter bey Waſſer-Trüdingen, an der Wernitz, im Rieß, im Marggrafthum Anſpach in Francken. Iſt ietzo eine Fürſtliche Anſpachiſche Verwaltung oder Amt.

Anhauſen, Kloſter bey Heidenheim im Hertzogthum Würtemberg an dem Fluß Brentz, war vor der Reformation ein Benedictiner-Münchs-Kloſter, anietzo aber hat es einen Lutheriſchen Abt, der zugleich ein Würtenbergiſcher Landſtand iſt.

Anholt, Aenholt, *Anholtium*, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Grafſchafft Zütphen, am alten Iſel-Fluß, dem Fürſten von Salm gehörig, ward 1711. von den Frantzoſen ausgeplündert.

Anholt, Anout, kleine Däniſche Inſul zwiſchen Jütland und Halland, im Categat. Dieſe Gegend iſt vor die Schiffe wegen der 2. Untiefen ſehr gefährlich, welche ſich gegen Süden eine Meile lang unter der See ausſtrecken.

Anian, Detroit de Vries, *Fretum Anianum*, Meer-Enge zwiſchen dem Lande Jeſſo, der Inſul California, und der groſſen Tartarey, ſcheidet Aſiam und Americam, und kan man nicht gewiß ſagen, wie weit es ſich erſtrecket.

Anian, Stadt in China, in der Landſchafft Chuquami, in Aſien.

Aniava, groſſes Vorgebürge in dem Lande Jeſſo, liegt Nordwerts gegen Japan, und iſt von den Holländern entdecket worden.

Anilco, *Anilca*. kleine Stadt in Nord-America, mitten in Florida, nebſt einem Gebiethe gleiches Namens, welches ſeinen beſondern Fürſten hat.

Animacha, Fluß im Lande der Malabaren in Indien, der im Königreiche Calecut entſpringt, und ſich 6. Meilen von Cranganor in das Indianiſche Meer ergeuſt.

Animoſität, Animoſité, Hertzhafftigkeit, Hitze, Verbitterung, daher ſagt man: es iſt zwiſchen beyden Partheyen eine groſſe Animoſität, d. i. ſie ſind gegen einander ſo erhitzet und verbittert, daß keine der andern weichen will, dergleichen zeithero in Engelland zwiſchen den Torris und Wigs geweſen.

Anjou, *Andegavum*, *Andegavienſis Ducatus*, Landſchafft unter das General-Gouvernement von

Orleans

Orleans gehörig, welche gegen Norden an le Maine, gegen Weſten an Bretagne, gegen Süden an Poitou, und gegen Oſten an Touraine grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-*Anjou* getheilet, und iſt reich an Weinwachs und Schieferſtein. Jetziger Zeit benennet man noch bey uns mit dem Namen eines Hertzogs von Anjou den ander-gebohrnen Printz des An. 1711. den 14. April verſtorbenen Frantzöſiſchen Dauphins, und iſt eben derjenige, der durch ſeines Groß-Vaters, des Königs Ludovici XIV. von Franckreich, Staats-Griffe, mittelſt eines ausgekünſtelten falſchen Teſtaments, auf den Spaniſchen Thron ſich geſchwungen, und von ſeiner Parthey Philippus V. genennet wird. In Franckreich wurde nach dieſem bey Lebzeiten des vorigen Königes Ludovici des XIV. der im Febr. 1710. gebohrne Printz des nunmehro auch verſtorbenen Hertzogs von Burgund mit dem Namen eines Hertzogs von Anjou beleget, welcher aber nach Abſterben ſeines Herrn Ober-Groß-Vaters König in Franckreich worden, und biß zu ſeiner Majorennität unter der Vormundſchafft des Hertzogs von Orleans ſtehet.

Anis, *Anicius Mons*, Gebirge in der Provintz Velay, in Sevennes, auf welchem die Stadt Puy erbauet iſt.

Ankaſten, Städtgen am Fluß Ens in Ober-Oeſterreich.

Anklam, ſiehe **Ancklam**. p. 92.

Anna, Handels-Stadt in Arabia deſerta, am Euphrat, hat nur eine Gaſſe, die aber etliche Meilen lang iſt, in Aſien.

Anna, Stadt in Arabia deſerta, oder, wie andere wollen, in Arabia felici, am Fluß Aſtan, 28. Meilen von Balſora.

Annaberg, *Annaberga*, Berg-Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, allwo gute Ertz-Gruben zu finden, 9. Meilen von Dreßden, nicht weit davon iſt der Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Namen haben.

Annabon, *Annaboni Inſula*, Inſul auf dem Africaniſchen Meer, welche darum ſo heiſſet, weil ſie an einem Neu-Jahrs-Tage ſoll ſeyn erfunden worden. Sie hat 6. Meilen im Umfange, und gehöret den Portugieſen, welche daſelbſt einen Gouverneur haben.

Annabüchl, luſtig Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Kärndten.

Annaburg, ein ſchön Luſt- und Jagt-Schloß, nebſt einem Städtlein in Ober-Sachſen, im Chur-Kreiſe, 4. Meilen von Wittenberg, hieß vor dieſem Lochau, und hat den ietzigen Namen von Anna, Churfürſtens Auguſti zu Sachſen Gemahlin, bekommen, welche daſſelbe erbauet. Es iſt ein Ober-Forſtmeiſter und Amt daſelbſt, und die dabey gelegene Lochauer Heide, wird auch insgemein die Annaburgiſche genennet.

Annacious, *Annacungi* einheimiſche Völcker in Braſilien, in Süd-America, in der Capitania de Porto Seguro.

Annales, heiſſen Chronicken, Zeit- Jahr- und Geſchicht-Bücher.

Annam, ſiehe Tunguin.

Annan, *Annandus*, kleiner Fluß in Süd-Schottland, welcher in der Provintz Twedale in dem Gebirge Elmit entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen von Solway ergeuſt.

Annan, Annandan, *Annandum*, Haupt-Stadt in der Provintz Annandale, am ietztgedachten Meer-Buſen, in Süd-Schottland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Annandale, *Annandia, Vallis Annandi*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Morgen Eskedale, gegen Mitternacht Cluydesdale, gegen Abend Nithesdale, und gegen Mittag den Meer-Buſen von Solway zu Grentzen hat.

Annaten, *Annatæ*, ſeyn die Einkünffte eines gantzen Jahres, welche derjenige in die Päbſtliche Kammer lieffern muß, der zu einem verledigten Biſchoffthum oder Abtey gelanget, und ſoll ſolches in dem 14. Seculo aufgekommen ſeyn. Heutiges Tages wird an ſtatt ſolcher Einkünffte eine gewiſſe Summa Geldes entrichtet. Jedoch ſind die Annaten nicht in allen Catholiſchen Ländern gebräuchlich.

Annecy, Aneci, *Annecium*, groſſe Stadt in Savoyen an dem See von Annecy, welcher durch verſchiedene Canäle hinein gehet. Sie liegt in der Landſchafft Genevois, iſt die Reſidentz des Biſchoffs und Dom-Capituls von Geneve, und hat ein Schloß, auf welchem vormals die Grafen von Gebenne reſidirten. An. 1703. ward es von den Frantzoſen erobert.

Annecy le vieux, *Annecium vetus*, kleiner Ort allernächſt bey dem vorhergehenden Annecy, wo vor Zeiten die Einwohner des neuen Annecy ſollen gewohnet haben.

Annecy, *Annecius lacus*, eine See mitten in der Landſchafft Genevois, in Savoyen, welcher ohngefehr 3. Meilen lang und eine halbe breit iſt. Er iſt ungemein tieff, und ſehr kalt, daher auch nicht Fiſchreich, indem das Waſſer von den hohen umliegenden Gebirgen, welche beſtändig mit Schnee bedecket ſind, in dieſen See herab fleuſt.

Anneland, eine Herrlichkeit in der Niederländiſchen Provintz Seeland, auf der Inſul Tolen.

Annemburg, kleine Stadt in Curland, in der Provintz Semigallien, 3. Meilen von Mitow.

Annian, Stadt in dem Gouvernement von Orleans in der Landſchafft Beauce.

Anniverſarien, ſind die Jahr-Begängniſſe verſtorbener vornehmer Perſonen, ſo in der Catholiſchen Kirche mit Seel-Meſſen und dergleichen Ceremonien begangen werden. Ingleichen die jährlichen ſolennen Gedächtniſſe der Geburths- Namens- Friedens- Krönungs- Siegs- Triumph- und anderer Tage.

Annobon, ſiehe Annabon. p. 101.

Annonay, *Annonæum, Annoniacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Vivarois, in Sevennes, am Fluß Deume, nebſt dem Titul eines Marquiſats, dem Geſchlechte von Vantadour gehörig.

Annonciade, Feſtung in Savoyen, welche die

Hertzoge wieder demoliren laſſen, weil ihnen die Beſatzung zu viel koſtete.

Annone, *Annona*, kleine Stadt in der Landſchafft Aleſſandria im Meyländiſchen, am Fluß Tanaro, zwiſchen den beyden Landſchafften Caſal und Acqui. Es gehöret den Marggrafen von Pozzi.

Annoſſi, Carcanoſſi, Androbeizaha, Landſchafft auf der Inſul Madagaſcar in Africa. Die Frantzoſen haben einige Colonien daſelbſt, und iſt der Boden gar fruchtbar.

Annulliren, etwas wieder aufheben, und vor null und nichtig erklären.

Annulus Piſcatoris, der **Fiſcher-Ring.** Alſo wird das Päbſtliche Inſiegel genennet, worauf Petrus in ſeinem Fiſcher-Kahn zu ſehen, und werden insgemein die Brevia Apoſtolica im rothen Wachs damit beſiegelt. Dieſer Päbſtliche Ring wird nach des Pabſts Tode von dem Cardinal Camerlengo in Stücken zerſchlagen, und läſſet ſich ein ieder Pabſt einen neuen machen.

Annunciade, iſt ein geiſtlicher Orden, ſonſt der 10. Tugenden der Jungfrau Maria genannt, darunter nach der Catholiſchen Meynung die erſte iſt, da ihr von dem Engel Gabriel das Geheimniß der Menſchwerdung angekündiget worden, daher er auch den Namen hat. Er ſoll von Ludovici XII. in Franckreich Gemahlin Joanna geſtifftet und von den Päbſten 1501. und 1517. confirmirt worden ſeyn.

Annunciata, iſt eine gewiſſe Brüderſchafft zu Rom, die aus freywilligem Gemüthe unter ſich eine Summe Geldes zuſammen leget, von welcher jährlich 350. Jungfern entweder verheyrathet, oder ins Kloſter können gethan werden, wiewohl die Zahl der erſtern immer gröſſer ſeyn ſoll. Den Namen führet dieſe Brüderſchafft von dem Feſte der Verkündigung Mariä, weil alle Jahr an dieſem Tage die Ausſteurung geſchiehet.

Annus Climactericus, ſiehe **Stuffen-Jahr.**

Annus Saxonicus, ein Sächſiſch Rechts-Jahr, oder Jahr und Tag, da zu einem gemeinen Jahre noch eine Sächſiſche Friſt, nemlich 6. Wochen und 3. Tage gerechnet werden.

Anonymus, ein unbekannter Autor, der ein Buch oder Schrifft ohne Meldung ſeines Namens heraus giebet.

Anot, *Anothia*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Provence, am kleinen Fluß Vaire, iſt die Haupt-Stadt von einer Viguerie.

Anoth, Aneth, *Anothia*, eine von den Sorlingiſchen Inſuln, an dem Weſt-Ende von Engelland.

Anour, ſiehe Anholt, p. 100.

Anraß, ein Gericht in Tyrol, nicht weit von Lintz, dem Biſchoffthum Brixen gehörig.

Anſa, *Alſa*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Friaul entſpringet, und ſich in den Golfo di Venetia ergeuſt, nachdem er vor Aquileja vorbey gegangen.

Anſe, ſiehe Ance. p. 91.

Anſedonia, Anſidonia, kleine Stadt im Sieniſchen Gebiethe im Groß-Hertzogthum Florentz, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Peſcia bey ſeinem Eingange in das Toſcaniſche Meer formiret.

Anſene, *Anſena*, *Angira*, kleine Stadt in Ober-Egypten in Africa, auf einem Berge, unweit des Fluſſes Nili, 20. Meilen von der Stadt Cairo.

Anſeßigkeit, iſt das quantum der Indiction, nach welcher ein Creiß, Fürſtenthum oder Stadt bey Austheilung der Anlagen geſchätzet wird.

Anſianactes, *Anſianacti*, ſind Völcker auf der Inſul Madagaſcar in Africa, der Inſul S. Mariæ gegen über.

Anſidiano, Anſidianum, kleine Stadt in Portugall, zwiſchen Coimbra und Tomar.

Anſidonia, ſiehe Anſedonia. p. 103.

Anſiguains, Anciaquains, Völcker in Africa, an den Grentzen der Königreiche Congo und Loango in Ober-Æthiopien; ſollen ſehr geſchickt im Ringen, und von groſſer Treue ſeyn.

Anſina, ſiehe Anſene. p. 104.

Anſinnungs-Zettul, iſt das Supplique, darinne ein Vaſall, bey ereignetem Todes-Falle des Lehns-Herrns oder Lehn-Mannes, nebſt den Mitbelehnten die Lehn muthet, das iſt, in Schrifften um die Lehns-Reichung gebührend anſuchet.

Anſlo, Opslo, *Anſlogia*, *Chriſtiania*, Haupt-Stadt in der Provintz Aggerhus, an dem Meer-Buſen Anſloye, in Norwegen. Nachdem dieſelbe gäntzlich abgebrannt, iſt ſie durch König Chriſtian IV. 1614. von neuem erbauet, und ihr der Name *Chriſtiania* oder **Chriſtian-Stadt** beygeleget worden. Sie liegt dem Schloſſe Aggerhus gegen über, hat einen guten Hafen, und einen Biſchoff nach Drontheim gehörig. Es befindet ſich auch daſelbſt ein Hof-Gerichte, vor welchem die rechtliche Sachen in Norwegen entſchieden werden, und darinne der Königl. Gouverneur, ſo auf dem Schloſſe Aggerhus wohnet, præſidiret.

Anſloye, Meer-Buſen in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Anſpach, Onoltzbach, *Marchionatus Onoldinus*, Marggrafthum in Deutſchland, welches gegen Norden an das Biſchoffthum Würtzburg, gegen Weſten an das Biſchoffthum Bamberg, gegen Süden an die Grafſchafften Hohenlohe und Oettingen, wie auch an das Biſchoffthum Aichſtädt, und gegen Oſten an die Ober-Pfaltz und das Nürnbergiſche Gebieth grentzet. Dieſes Marggrafthum wird auch das Burggrafthum Nürnberg unterhalb Gebürges genannt, beſtehet aus 4. Ober-Aemtern, welche ſeynd **Onoltzbach** oder Anſpach, **Schwabach, Creilsheim** und **Uffenheim.** Es wird durch einen Marggrafen aus dem Hauſe Brandenburg beherrſchet, welcher der Lutheriſchen Religion zugethan iſt. Er heiſt Wilhelmus Fridericus, gebohren den 29. Dec. 1685. und hat ſeit 1703. regieret. Seine Gemahlin Chriſtiana Charlotte, Hertzog Carl Friedrichs zu Würtenberg Tochter, iſt vermählt den 28. Aug. 1709. und hat den 12. May 1712. einen Printzen, Nahmens Carl Friedrich, gebohren.

Anſpach, Onoltzbach, *Onoldium*, Reſidentz-

Stadt

Stadt der Marggrafen dieſes Namens, an dem Flüßlein Onolzbach, 5. Meilen von Nürnberg gelegen, hat ein ſchönes Reſidentz-Schloß, und iſt ein feiner Ort.

Anſpacher- oder Nürnberger-Wald, wird das Gebürge und der Wald zwiſchen Nürnberg und dem Fluß Tauber genennet.

Anſtandts-Brieff, ſiehe Moratorium.

Anſtrutter, ſiehe Amſtrutter, p. 89.

Antali, ſiehe Saltalia.

Antarcticæ Regiones, ſiehe Terra Antarctica.

Antavares, eine Nation wilder Völcker im Südlichen Theile der Inſul Madagaſcar in Africa.

Antay, ſiehe Altay, p. 71.

Ante, Tokoray, kleine Stadt in der Africaniſchen Provintz Guinea, nebſt einem Hafen auf der Gold-Küſte, 3. Meilen von Capo de tres puntas.

Ante, kleiner Fluß in der Normandie, welcher ſich in die Dive ergeuſt.

Ante-lapſarii, ſiehe Supra-lapſarii.

Antegaſt, ſiehe Andegaſt. p. 93.

Antegoa, ſiehe Antigoa, p. 106.

Antequera, *Anticaria*, kleine Stadt am Fluß und See Antequera im Königreich Granada, in Spanien. Das alte Schloß Alcaſalia auf dem Berge commandiret die Stadt.

Antequera nova, *Anticaria* oder *Antiquaria nova*, Stadt in der Nord-Americaniſchen Provintz Guaxaca, in Neu-Spanien, hat einen Biſchoff unter Mexico gehörig.

Anteſſe, Antiſſa, Stadt auf der Inſul Metelino, im Archipelago, hatte vor dieſem einen Biſchoff, unter Metellino gehörig.

Anteſtature, iſt ein in Eil gemachter Abſchnitt oder Verſchantzung, um ein übriges Stück, Grund und Boden, davon der Feind einen Theil ſchon eingenommen hat, zu diſputiren. In beſonderm Verſtande heiſt es eine Verſchantzung mit einer Bruſtwehre von Erde, forne durch das Baſtion gezogen, damit der Feind das übrige Theil nicht einnehmen könne.

Anthakia, ſiehe Antiochia, p. 107.

Anthill, *Antilia*, Flecken in Engelland, in der Grafſchafft Bedfort, 2. Meilen von der Stadt dieſes Namens.

Anthropomorphiten, Audiani, waren Ketzer, welche GOtt eine menſchliche Geſtalt, nach welcher er den Menſchen erſchaffen hätte, andichteten.

Anthropophagi, heiſſen Leute, welche Menſchen-Fleiſch eſſen, dergleichen noch heut zu Tage in America, in Braſilien und der Terra Magellanica, ingleichen in Africa, in Zanguebar, und auf der Küſte der Caffres anzutreffen ſeynd. Die Spanier haben groſſe Mühe angewendet, dieſe Unmenſchen zu vertilgen, haben aber doch diejenigen, ſo tieff ins Land hinein wohnen, nicht bezwingen können.

Antiadiaphoriſten, waren im 16ten Seculo diejenigen, welche ſich den Adiaphoriſten heftig widerſetzten, weil dieſe in etlichen Ceremonien und Lehr-Sätzen, ſo ſie vor Mittel-Dinge hielten, den Catholiſchen Beyfall gaben, da jene hingegen bey ihrer alten Weiſe des Gottesdienſtes beſtändig blieben.

Antiani, ſiehe Anziani p. 109.

Antibes, *Antipolis*, befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle und ſicheren Hafen an der See-Küſte von Provence, gegen die Grentzen der Grafſchafft Nizza. Sie hat einen Biſchoff, der nach Embrun gehöret. Dieſer Ort wurde 1707. bey dem Einbruch der hohen Alliirten in Provence bombardiret, und an der Fortification groſſer Schaden gethan, welche aber nachgehends repariret, und mit einigen Schantzen vermehret worden, wie man denn deswegen einen groſſen Berg vor der Stadt abgetragen hat.

Antichambre, das Vorgemach in einem Fürſtlichen Schloſſe, welches zum Audientz-Zimmer führet.

Anticipiren, einem zuvor kommen, etwas zuvor nehmen. Anticipando Geld bekommen, iſt, wenn man in einem gewiſſen Contract Geld voraus bekömmt.

Anticoli, Flecken im Kirchenſtaat in Italien in der Campagna di Roma.

Anticoſti, Antiſcoti, *Aſſumptionis Inſula*, *Anticoſta*, *Antiſcotia*, Inſul in Nord-America in Neu-Franckreich auf dem Golfo di S. Laurentii, zwiſchen der Inſul Terreneuf, und den Küſten von Canada. Die Franzoſen beſitzen ſelbige, und haben einige Colonien dahin gebracht.

Anticyra, Inſul auf dem Archipelago im Golfo di Zeiton, zwiſchen der Inſul Negroponte und den Küſten von Theſſalien, wo die ſchwartze Nieß-Wurtz häuffig wächſet.

Antidicomariani, oder Anti-Maritæ, eine Art von Ketzern, ſonſt Helvidiani genannt, welche vorgaben, daß Joſeph mit der Jungfer Maria nach des HErrn Chriſti Geburth noch Kinder gezeuget.

Antifello, *Antiphellus*, kleine und ſchlecht bewohnte Stadt in Natolien in Aſien, zwiſchen den Städten Patera und Goranto.

Antignano, Stadt in Hiſterreich, in der Grafſchafft Mitterburg, 18. Meilen von Laybach.

Antigoa, *Antiqua*, eine von den Antilliſchen Inſuln, in dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und iſt die Anländung allhier ſehr gefährlich, weil die Inſul rings um mit Felſen umgeben.

Antigoca, *Antigonia*, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland, den Türcken gehörig.

Antigueda, Flecken in Alt-Caſtilien in Spanien, in dem Gebiete von Burgos.

Antilibanus, Gebirge in Syrien, dem Berge Libanon gegen über, von dem es durch einen fruchtbaren Thal abgeſondert wird. Die Druſiſchen Chriſten bewohnen daſſelbe, und der beſte Ort darauf heiſt Albano.

Antilles, *Caribes*, *Caribanes*, *Cannibales*, *Camercanes*, ein Hauffen Inſuln auf dem Mar del Nort zwiſchen Süd-America und dem Oeſtlichen Theil der Inſul Porto Ricco, welche von ihren vorigen Einwohnern auch die Caribiſchen Eilande genennet werden, und ſind der vornehmſten 28. Eigentlich werden ſie in zwey Theile abgeſondert, nemlich in die Inſuln

Barlovento von Norden gegen Süden, und in die Inſul Sottovento von Oſten gegen Weſten, und werden meiſtentheils heut zu Tage von Frantzoſen, Holl- und Engelländern beſeſſen. Einige begreiffen auch die Lucayſchen Inſuln darunter, wie nicht weniger die Inſuln Porto Ricco, Hiſpaniola. Cuba und Jamaica, und dieſe 4. letztern nennen ſie die groſſen *Antilles*. Eine jede, ſo viel deren bekannt ſeynd, wird unter ihren Anfangs-Buchſtaben beſchrieben, und ihre Eigenthums-Herren benennet.

Antimilo, *Antimelos*, kleine bergichte und wüſte Inſul auf dem Archipelago, der Inſul Milo gegen Norden gelegen.

Antinomianer, ſind Ketzer im 16ten Seculo geweſen, welche ſonderlich ſtatuirten, daß wir nach Erlangung des Evangelii kein Geſetze mehr von nöthen hätten; hiernechſt meynten ſie, daß weder gute Wercke die Seligkeit beförderten, noch auch böſe verhinderten, daß GOtt kein Land wegen der Sünde ſtrafe, daß die gröbſten Sünden von den Kindern der Gnade keine Sünde ſeyn. &c.

Antiochetta, *Antiochia ſuper Tragum*, Türckiſche Stadt in Aſien, auf der Südlichen Küſte von Natolien, der Inſul Cypern gegen über, hat einen Biſchoff unter Seleucia gehörig.

Antiochia, Anthakia, *Antiochia magna*, *Theopolis*, groſſe Türckiſche Stadt am Fluß Oronte oder Farfar in Syrien. Sie iſt gantz ins Abnehmen gerathen, und ob ſich ſchon ein Griechiſcher Patriarche von dieſer Stadt ſchreibet, ſo darff er ſich doch nur in der Stadt Damas aufhalten.

Antiochia, kleine Stadt im Nordlichen Theile von Syrien am Berge Tauro in Aſien.

Antiochia, Tachiali, *Antiochia Mezandri*, Türckiſche Stadt am Fluß Modre in Natolien, in Aſien.

Antiochia, *Antiochia Piſidiæ*, Türckiſche und ſchlecht bewohnte Stadt in Caramanien, in Natolien, hat einen Biſchoff, der nach Conſtantinopel unter den Patriarchen gehört.

Antiochia, kleine Spaniſche Stadt in dem Gouvernement von Cartagena in der Terra firma in Süd-America, 15. Meilen von der Stadt de S. Fe d'Antiochia.

Antiochia, le Pertuis d'Antioche, *Antiochenum Fretum*, eine kleine Meer-Enge auf dem Gaſcogniſchen Meere, zwiſchen den Küſten der beyden Inſuln Oleron und Re.

Antipachſu, kleine Inſul unweit Corfu, Epiro gegen über bey Griechenland.

Antipario, kleine Inſul auf dem Archipelago, allwo eine berühmte Grotte zu ſehen.

Antipathie, Abſcheu, natürlicher Haß, angebohrne Wiedrigkeit des Gemüths; es wird dieſem Wort entgegen geſetzt Sympathie, davon an ſeinem Orte. ſ. Natur-Lex.

Antipatride, hieß vor dieſem Aſſur. eine Stadt in Phœnicien am Mittelländiſchen Meere, 16. Meilen von Jaffa.

Antipendium, dasjenige Tuch, welches an den Catholiſchen Altären forne herunter henget.

Antiphona, die Gegen-Stimm, ein Text, den die Canonici, oder ſonſten zwey Chöre der Geiſtlichen, die in den Stifftern gegen einander ſtehen, zweymal abſingen. Daher wird in der Catholiſchen Kirche das groſſe Lateiniſche Geſang-Buch Antiphonale Romanum genennet, aus welchem die Canonici und andere Geiſtliche ihre Horas abſingen.

Antipodes, ſeynd uns diejenigen Völcker, die auf der andern halben Erd-Kugel wohnen, und alſo ihre Füſſe gegen die unſrigen kehren, welche Nacht haben, wenn es bey uns Tag iſt.

Antiquera, ſiehe Antequera, p. 105.

Antiſcoti, ſiehe Anticoſti, p. 106.

Antiſſa, ſiehe Anteſſe, p. 105.

Antitactes, Ketzer in der Chriſtenheit, die von den Gnoſticis herſtammten, gaben vor, daß die Sünden eher Belohnung als Straffe verdienten, und lebten alſo in den Tag hinein.

Antitrinitarii, heiſſen alle diejenigen, welche die H. Dreyfaltigkeit leugnen; ſonderlich werden die Socinianer ſo genennet.

Antivari, *Antibarum*, Stadt an der Küſte des Adriatiſchen Meers in Dalmatien, den Türcken zugehörig, hat einen Ertz-Biſchoff.

Antœci, werden in der Geographie diejenigen Völcker genennet, welche einen Meridianum, aber unterſchiedliche Parallelen haben, und von dem Æquatore eines theils Nordwerts, andern theils Südwerts in gleicher Diſtanz entfernet ſeyn; daher haben ſie zugleich Mittag und Mitternacht, aber gantz unterſchiedene Jahrs-Zeiten. ſ. Math. Lex. p. 123.

Antoing, luſtige Stadt an der Schelde in Hennegau, 1. Meile von Tournay, hat ein ſchönes altes Schloß, und iſt im Utrechtiſchen Frieden An. 1713. dem Printzen d'Eſpinoy reſtituiret worden.

Antongil, ein Stück Landes in der Inſul Madagaſcar, nebſt einem Meer-Buſen gleiches Namens.

Antoniniſche Säule zu Rom, iſt ein berühmtes Denckmahl, welches der Rath zu Rom dem Kayſer Antonino Pio zu Ehren aufrichten, und darauf ſein Bildniß ſetzen laſſen, an deſſen ſtatt aber anietzt des Apoſtels Pauli Bild von dem Pabſt hinauf geſtellet worden. Die Höhe iſt 206. Stuffen, und die erhabenen Figuren daran ſtellen dieſes Kayſers denckwürdige Thaten vor.

Antorff, ſuche **Antwerpen**, p. 108.

Antrim, Graffſchafft in der Provintz Ulſter in Irrland, nebſt einem Schloſſe gleiches Namens an dem groſſen See Neagh.

Antrona, Flecken im Hertzogthum Meyland, am kleinen Fluß Oreſca in der Graffſchafft Anghiera. Die umliegende Gegend wird Val d'Antrona genennet.

Antropoli, Stadt und Hafen in der Inſul Candia am Fluß Naporal.

Antros, ſiehe Cordouan.

Antwerpen, Antorff, Anvers, *Antwerpia*, groſſe und wohl befeſtigte Stadt an dem Ufer zur rechten Seite der Schelde im Hertzogthum Brabant, an den Grentzen der Graffſchafft Flandern.

Sie

Sie iſt nebſt ihrem Gebiethe eine von den 17. Niederländiſchen Provintzen, hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln gehörig, und eine überaus feſte Citadelle mit 5. Baſtionen und breiten tieffen Gräben, wie auch ein berühmtes Arſenal. Sie hat einen guten Hafen, und können die Schiffe auf Canälen in die Stadt gehen. Vor dieſem war ſie eine ſehr berühmte Handels-Stadt, ehe ſich wegen des Niederländiſchen Krieges mit den Spaniern und der Religions-Kränckung im 16. Seculo die Handlung nach Amſterdam zoge. Sie gehörete ſonſt der Cron Spanien, nunmehro aber ſtehet ſie unter der Bothmäßigkeit des Kayſers, nachdem ſie von dem Hertzog von Marlborough 1706. mit Accord eingenommen, und in dem Raſtädter- und Badiſchen Friedens-Schluſſe dem Hauſe Oeſterreich überlaſſen worden. Das umliegende Land wird le Quartier d' Anvers, *Tetrarchia Antverpienſis*, oder die Marggrafſchafft Antwerpen genennet.

Anverſa, Stadt in Abruzzo citra am Fluß Peſcara in Neapolis.

Anwald, iſt ein Gevollmächtigter, der im Nahmen der ſtreitenden Partheyen vor Gerichte erſcheinet, die Nothdurfft und Schrifften derſelben einbringet, die Termine abwartet, und ſonſt alles thut, was der Principal ſelbſten thun und handeln könte. In den Hof- und Land-Gerichten ſind gewiſſe Perſonen darzu beſtellet, welche dergleichen Vollmacht über ſich nehmen.

Anweiler, Schwediſches Städtgen anderthalbe Meile von Landau am Fluſſe Qweich. Das Schloß heiſt Trieffels, und iſt von hohen Qvater-Steinen von Kayſer Friderico Barbaroſſa erbauet worden. Es iſt ein Paß nach dem Deutſchen Lothringen, und die Einwohner ſind theils Catholiſcher, theils Reformirter Religion, und haben vom Kayſer die Zoll-Freyheit im gantzen Röm. Reiche erlanget. Auch iſt von hier der Qweichiſche Canal biß nach Landau geführet.

Anwick, ſiehe Alnewick. p. 67.

Anza, *Antia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den äuſſerſten Grentzen der Schweitz entſpringet, und ſich in der Grafſchafft Anghiera mit dem Fluß Toſa bey dem Städtgen Vogogna vereiniget. Die umliegende Gegend wird davon Val d' Anzaſca genennet.

Anzerma, Provintz im Südlichen America in dem Königreiche Popayan, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche auch S. Anne de Anzerma genennet wird, und am Fluß Cauca lieget.

Anzi, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Marquiſats, in der Neapolitaniſchen Provintz Baſilicata, welches den Fürſten von Belvedere aus dem Hauſe Caraffa gehöret.

Anziani, oder Aelteſten. Alſo nennet man die 9. Raths-Herren zu Lucca, welche nebſt dem Gonfaloniere, das Regiment führen.

Anzo, *Antium*, wüſte Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, an einem kleinen Vorgebürge, allwo Pabſt Innocentius XII. einen Hafen wolte bauen laſſen, allein wenn die Arbeit einiger maſſen in die Höhe gebracht war, wurde ſie von den Wellen wieder eingeriſſen.

Aoſta, Aouſte, *Auguſta Prætoria vel Salaſſorum*, Haupt-Stadt in dem Hertzogthum Aoſta in Savoyen, am Fluß Doria, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tarantaiſe gehörig. Dieſes Hertzogthum beſtehet aus dem Thal von Aoſta nebſt noch 6. andern Thälern zwiſchen den Alpen. Es grentzet gegen Morgen an das Hertzogthum Meyland und die Landſchafft Biella, gegen Mittag an die Grafſchafft Canaveſe, gegen Abend an die Grafſchafft Tarantaiſe, und gegen Mitternacht an das Walliſer-Land.

Aoula, feſtes Schloß in Italien in der Landſchafft Luneggiana, gehört dem Marquis Centurione.

Apaches, eine wilde Nation in Nord-America, in Neu-Mexico. Sie haben einen ſehr groſſen Strich Landes inne, und werden von den Spaniern in viererley Nationes eingetheilet, nemlich Apaches de Perillo, Apaches de Xillo, Apaches de Navaio, und Apaches vagueros. Sie wohnen unter ihren Zelten im Felde, und ſind allzuſammen noch Heyden.

Apalachiten, Völcker in der Provintz Florida in Nord-America, gegen das Gebürge Apalatai, haben meiſtentheils den Chriſtlichen Glauben nunmehro angenommen.

Apamea, Stadt in Syrien in Aſien am Fluß Orontes, hat einen Biſchoff, der nach Antiochia gehöret.

Apamea, Stadt in Natolien, am Propontis zwiſchen Burſa und Cycique, war ehmals ein Ertz-Biſchöfflicher Sitz. Die Türcken heiſſen ihn ietzo Miarlea.

Apanage, ſiehe Appanage. p. 112.

Apanagyfalva, ein altes Schloß in Siebenbürgen, und Stamm-Hauß des Fürſten von Abaffy.

Apanta, Provintz in Terra Firma in Süd-America, zwiſchen dem Amazonen-Fluß und dem See Parima.

Aparia, Provintz in dem Lande der Amazonen in Süd-America.

Ape, ein alt Schloß, Flecken und Amt in dem zur Grafſchafft Oldenburg gehörigen Ammerlande, 1. M. von Stickhuſen.

Apeleen, ein zu dem Amte Rotenberg in der Grafſchafft Schaumburg und nach Heſſen-Caſſel gehöriger Marckflecken.

Apenburg, Stadt in der alten Marck Brandenburg, nebſt einem Schloſſe, und denen von der Schulenburg als ein altes Stamm-Hauß gehörig.

Apennino, eines der berühmteſten Gebürge in Europa, welches ſich an den Grentzen der Grafſchafft Nizza von den Meer-Alpen abſondert, mitten durch Italien bey die 700. Italiäniſche Meilen biß an die Grentzen der Landſchafft Baſilicata gehet, und ſich nachmahls in 2. Theilen biß an die Meer-Enge erſtrecket, welche das Königreich Neapolis von Sicilien abſondert.

Apenrade, *Apenroa*, Stadt und Amt nebſt einem guten Hafen an der Oſt-See im Hertzogthum Schleßwick, dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig.

Aperiopoli, Stadt in der Inſul Candia im Gebiethe von Canea.

Apetous, Völcker in Braſilien in Süd-America, welche unter der Land-Vogtey von Puetro Seguro ſtehen.

Apfaltern, ſchön Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 3. Meilen von Laybach, ſo vor dieſem Egn bey Puppetſch geheiſſen, nachdem es aber im vorigen Seculo an die Freyherren von Apfalter gelanget, hat es deren Nahmen bekommen.

Aphthartodocitæ, Ketzer im 6ten Seculo, ſo von den Eutychianern herſtammten, und ſich dem Concilio zu Chalcedon widerſetzten. Dieſe konten Chriſti Leiden nicht begreiffen, und meynten, er wäre von der erſten Conception an unſterblich geweſen.

Apiano, *Appianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, zwiſchen den beyden Flüſſen Seveſe und Olona, den Grafen del Rio gehörig.

Apolachos, Stadt und Schloß in Weſt-Indien.

Apolda, Städtlein in Thüringen, 2. Stunden von Jena, theils ſelbiger Univerſität, theils dem Hertzoge von Weimar gehörig, und wegen der Strümpffmacher bekannt.

Apollonia, Stadt in dem Africaniſchen Königreiche Barca, nebſt einem bequemen Hafen. Sie wird meiſt von Arabern bewohnet, welche ſie Bonandrea nennen.

Apollonia, Vorgebürge auf der Südlichen Küſte von Guinea in Africa, wo der Fluß Mancu ins Meer fällt.

Aponzoy, iſt die andere Stadt in Siberien, wenn man aus Rußland kömmt. Sie liegt am Fluſſe gleiches Nahmens.

Apoſtaſia, heiſt der Abfall vom Chriſtlichen Glauben, und ein ſolcher Abtrünniger wird Apoſtata genennet. Apoſtaſia Perfidiæ iſt, wenn einer von dem Chriſtenthume zu den Juden oder Heyden abfället. Apoſtaſia Inobedientiæ heiſt, wenn ein Geiſtlicher ſeinem Abte, Gardian oder Superiori nicht mehr pariren will. Apoſtaſia Irregularitatis iſt, wenn einer von dem einmal angenommenen Orden und deſſen Regul abtrünnig wird. Dahero iſt unter den Catholiſchen keinem Mönche erlaubt, aus einem ſtrengern in einen gelindern Orden zu gehen.

Apoſtoli zu Venedig, werden 12. gewiſſe Adliche Familien von den älteſten Häuſern genennet; als die Contarini, Moroſini, Badouari, Tiepoli, Micheli, Sanudi, Gradenighi, Memmi, Valieri, Dandoli, Polani und Barozzi.

Apoſtoli, werden in den Rechten die Abſchieds-Briefe genennet, welche der Unter-Richter nach geſchehener Appellation an den Ober-Richter ertheilet. Apoſtoli refutatorii heiſſen ein Bericht, darinnen der Unter-Richter die Appellation wiederleget; Apoſtoli reverentiales aber, welche der Unter-Richter für die Appellation oder zu Annehmung derſelben, dem Ober-Richter zu Ehren, ertheilet.

Apoſtolici, Apotactici, Ketzer im 9ten Seculo, welche den Eheſtand und alle zeitliche Güter verachteten, dergleichen gab es auch im 12ten Seculo.

Apoſtoliſche Kammer, iſt eine Gerichtbarkeit zu Rom, allwo diejenigen Dinge, ſo den Schatz oder die Päbſtliche Kammer betreffen, abgehandelt werden.

Apoſtoliſcher Keller, *cantina apoſtolica*. zu Rom iſt, wo des Pabſtes Weine liegen, und vor Geld ausgezapffet werden.

Apoſtoliſcher König, Apoſtoliſches Reich, *Rex Apoſtolicus, Regnum Apoſtolicum*, alſo wird der König und das Königreich Ungarn von Stephano I. dem erſten Könige und Chriſtlichen Regenten dieſes Königreichs, welcher das Chriſtenthum darinnen fortgepflantzet, genennet. Denn als Mieſco der erſte Chriſtliche Hertzog in Polen, zu Rom um den Königlichen Titul angehalten, und der Pabſt Benedictus VII. die Crone ſchon verfertigen laſſen, ſoll er im Traum ſeyn von GOtt ermahnet worden, daß er dieſe Crone nicht dem Mieſco, ſondern dem unter Weges ſeyenden Geſandten des Stephani, Aſtrico, nebſt dem Creutze zuſtellen ſolle. Daher die Ungariſche Crone nachgehends corona ſancta, oder Apoſtolica genennet worden, weil ſie von dem Apoſtoliſchen Stuhle hergekommen.

Appanage, ein gewiſſes Geld, Einkünffte oder Länder, welche Könige, Fürſten, Grafen oder andere Standes-Perſonen, bey denen das Recht der Erſten Geburt eingeführt iſt, ihren jüngern Brüdern oder ihren Vettern zum Unterhalt und Portion zu geben pflegen.

Appanagiren, Apanagiren, heiſt einem jüngern Herrn ſeinen gewiſſen Standes-mäßigen Unterhalt reichen, oder was gewiſſes von Ländereyen oder deren Einkünfften zutheilen.

Appanagirter Herr, heiſt ein abgetheilter Herr welcher der regierenden Linie weichen muß, aber im Fall dieſelbe abſtirbet, zur Regierung gelangen kan.

Apparelle, Auffarth, iſt derjenige allmählich in die Höhe gehende Weg, auf welchem man die Stücke auf dem Wall, und die Soldaten aufmarſchiren laſſen kan.

Appel ſchlagen, heiſt Lerm ſchlagen, mit der Trommel den Feind heraus fodern.

Appeldoorn, Stadt in Geldern gegen die Süder-See zu.

Appellans, der Appellant, die Appellantin, der oder diejenige, ſo appelliret, oder ſich auf einen Ober-Richter beruffet.

Appellatio, die Beziehung, Beruffung von dem Unter-Richter auf den Ober-Richter.

Appellations-Cammer zu Praga, iſt ein hohes und vom Kayſer Ferdinando I. angelegtes Gerichts-Collegium, vor welches die Acta der Schleſiſchen Streit-Sachen, wenn die Partheyen mit dem Ausſpruche der Primæ Inſtantiæ nicht zu frieden ſeynd, zum endlichen Urtheil geſchickt werden müſſen. Von dem Ausſpruche dieſer Cammer können die Partheyen

nicht

nicht weiter an den König in Böhmen appelliren, ſondern geſtalten Sachen nach nur um Reviſion der Acten anhalten, oder in Criminalibus den Recurs ad gratiam Cæſareo-regiam nehmen.

Appellatus, Appellata, der Appellat, die Appellatin, wider welche appelliret worden.

Appelliren, heiſt in Proceſſen von einem Unter-Gerichte ſich an ein höhers wenden, wenn man ſich daſelbſt durch ein Urtheil graviret befindet, damit ſolches von dem Ober-Richter möge geändert werden. Daher pflegen die Landes-Herren gemeiniglich in ihren Reſidentzen oder an einem andern bequemen Orte die Appellations-Gerichte anzulegen, und mit Appellations-Räthen zu beſtellen, welche im Nahmen der hohen Landes-Obrigkeiten in den Rechts-Sachen den letzten Ausſpruch ertheilen.

Appennage, ſiehe Appanage. p. 112.

Appenzel, Abtszell, Abbatiſcella, Haupt-Ort oder Flecken des Schweitzeriſchen Cantons gleiches Nahmens, am Fluß Sitter. Dieſer Canton iſt Catholiſch und Reformirt, liegt gegen Norden an der Abtey St. Gallen, gegen Weſten an der Grafſchafft Toggenburg, gegen Süden an der Grafſchafft Sargans, und gegen Oſten an dem Rheinthal, wird in 12. Theile oder Roden eingetheilet, davon 6. Catholiſch, die andern 6. aber Reformirter Religion ſind.

Appio, ſuche Aquataccio. p. 114.

Applaniren, gleich und eben machen, z. E. einen Weg oder Platz.

Appleby, *Aballaba.* kleine Stadt in Weſtmorland, am Fluß Eden, in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Appledore, kleine Stadt in Kent, am Fluß Rothen.

Appointement, heiſt ſo viel als Gage, iſt ein gewiſſer Sold oder Geld, ſo man monathlich oder jährlich zu empfangen hat; es heiſt auch der Beſcheid oder Befehl, den ein Richter bey der Verhör giebet. Appointiren heiſt auch, ſich vergleichen, in Rechnungs-Sachen mit einander übereinkommen.

Approche, *adductus, acceſſus.* ein **Lauff-Graben**, iſt ein Graben, der gegen eine belagerte Feſtung ſchieff, und durch allerhand Umwege geführet wird, damit in demſelben die Belägerer ſich zu der Feſtung nähern und ſie beſtürmen können. Die Gänge, welche die Belagerten in die Erde machen, um der Belagerer Arbeit zu verhindern, werden Contre-Approchen genennet. Siehe **Math.** *Lex.* p. 132.

Aprudbayna, ſiehe Abrugbania. p. 9.

Apt, *Apta Julia, Vulgientium*, Stadt in Provence, in Franckreich, am Fluß Calavon, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig, und führet der Biſchoff zugleich den Titul eines Fürſten, der ehemahls Macht gehabt hat, Müntzen zu ſchlagen.

Apui, wilde Völcker in Süd-America in Braſilien, welche beym Urſprunge des Fluſſes de Janeiro wohnen.

Apulia, Puglia, Pouille, eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, welche 3. Landſchafften begreiffet, nemlich *Capitanata, Bari*, und *Otranto*, am Golfo di Venetia gelegen, iſt ſehr fruchtbar.

Apurima, Fluß in der Landſchafft Peru im Südlichen America, der in den Fluß Xauxa fället.

Aquadolce, Athyras, Pydara, Fluß in Romanien, fleuſt bey Selivrée in den Propontidem.

Aquæ Satelliæ, mittelmäßige Stadt in Montferrat, in Italien, hat einen Biſchoff, der unter Meyland gehöret, wie auch warme Bäder.

Aquapendente, *Acula, Aquæ Tarinæ*, Päbſtliche Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Paglio vorbey fleuſt, in der Landſchafft Orvietano, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum. Sie iſt ziemlich groß, aber ſchlecht bewohnt.

Aquapulco, ſuche Acapulco. p. 14.

Aquaria, *Aquarium*, kleine Stadt am Fluß Scultenna, in der Landſchafft Frignana, im Hertzogthum Modena, allwo Geſund-Brunnen und warme Bäder zu finden, 5. Meilen von der Stadt Modena.

Aquarii, Ketzer im 9ten Seculo, welche alſo hieſſen, weil ſie nur Waſſer im heiligen Abendmahl gebrauchten.

Aquasparta, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiete in der Landſchafft Ombria auf einem Berge, nebſt einem Schloſſe und dem Titul eines Hertzogthums, dem Geſchlecht von Ceſis gehörig.

Aquataccio, Appio, *Aquatacium, Almo*, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in der Campagna di Roma, welcher ſich nicht weit von Rom in die Tyber ergeuſt.

Aquaviva, kleiner Ort in der Provintz Bari in Neapolis, davon das berühmte Italiäniſche Geſchlechte den Nahmen führet.

Aquaviva, Flecken in Neapolis in der Grafſchafft Moliſe, iſt vor dieſem eine Stadt geweſen.

Aque di Mondragone, *Aquæ Sueſſanæ* oder *Sinueſſanæ*, berühmte Geſund-Bäder im Königreiche Neapolis, bey dem Flecken Mondragon, in der Provintz Terra di Lavoro, zwiſchen den Einflüſſen der Ströme Volturno und Garigliano.

Aquelunda, groſſer See in Africa in den Königreichen Congo und Angola, daraus viel groſſe Flüſſe entſpringen.

Aqui, Stadt und Königreich auf der Inſul Niphon im Japaniſchen.

Aqui, *Aquæ ſtellatæ* oder *ſtatiellæ*, Stadt im Hertzogthum Montferrat, am Fluß Bormida, und der Haupt-Platz des Gebietes von Aqui, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig, und einem herrlichen Geſund-Bad, ſo ſehr ſtarck beſuchet wird; die Landſchafft Aqui, *Territorium Aquenſe*, grentzet gegen Norden an die Graffſchafft Aſti und die Provintz Caſal; gegen Morgen an das Alexandriniſche Gebiete im Meyländiſchen; gegen Süden an das Genueſiſche, und gegen Weſten

an das Marquiſat Spigno und das Gebiete von Alba.

Aquigires, *Aquigiræ*, gewiſſes Volck in Braſilien in Süd-America, bey dem Gouvernement de Spirito Santo.

Aquigny, *ab Aquis*, kleine Stadt in der Normandie, nebſt dem Titul einer Baronie, 6. Meilen von Rouen.

Aquila. Haupt-Stadt im Abruzzo oltra, im Königreich Neapoli an einem Hügel, allwo der Fluß Peſcara vorbey läuffet. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Chieri gehörig, und iſt 1703. und 1706. durch die Erdbeben faſt gantz ruinirt worden.

Aquileja. Aglar, verwüſtete Stadt im Friaul, allwo ſich die Flüſſe Anſa und Torre vereinigen. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und weil daſſelbe zugleich berechtiget zu ſeyn vermeynete, den Patriarchen zu erwählen, ſo verlegten die Venetianer deſſen Reſidentz nach Udine. Vor Alters war Aquileja ſo berühmt, daß man es das zweyte Rom nennete.

Aquino, ziemlich wüſte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, dem Hertzog von Sara zuſtändig, und einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Capua gehörig.

Aquitania, hieß vor dieſem dasjenige Stück von Franckreich, welches zwiſchen dem Pyrenäiſchen Gebürge, der Loire, und dem Atlantiſchen Meere eingeſchloſſen iſt.

Aquitaniſche Meer, iſt ein Stück vom Atlantiſchen Meer, welches an dasjenige Stück von Franckreich ſtöſſet, das vor dieſem Aquitania hieß.

Ara, Fluß in Catalonien, welcher in den Pyrenäiſchen Gebürgen entſpringt, und ſich bey der Stadt Ainza mit der Segre vereiniget.

Araba, eine von den Antilliſchen Inſuln in America, den Holländern gehörig, liegt 8. Meilen von Curaſſau, und hat ſonderlich viel Ziegen.

Arabici, waren Ketzer im 3ten Seculo in Arabien, welche vorgaben, daß die Seele mit dem Leibe ſtürbe, und auch mit demſelben wieder aufferſtehen werde: Sie wiederrufften aber hernach ihre Meynung, als ſie ihres Irrthums überzeuget wurden.

Arabien, *Arabia*, groſſe Landſchafft oder Halb-Inſul in Aſien, welche gegen Weſten das rothe Meer, gegen Süden das Arabiſche Meer, gegen Oſten den Perſianiſchen See-Buſen, und gegen Norden das Land Soria, Diarbec und den Euphrat zu Grentzen hat. Es erſtrecket ſich bey 600. Meilen von Süden gegen Norden, auf deren See-Küſten man Perlen, Corallen und Carniolen findet, und beſtehet aus 3. Theilen, nemlich aus *Arabia Petræa*, *Deſerta* und *Felice*. Arabia Petræa grentzet gegen Abend an Aegypten und an das rothe Meer, gegen Mitternacht an Palæſtina und Soria, gegen Morgen wird es von Arabia Deſerta, und gegen Mittag von Arabia Felice beyderſeits durch weitläufftige Gebürge abgeſondert. Es iſt meiſtentheils unfruchtbar, und leben ſeine Einwohner theils unter Fürſten, theils ſtreiffen ſie herum, alle aber ſeynd ſie den Türcken zinsbar. Arabia Deſerta hat gegen Abend Arabiam Petræam, gegen Mittag Arabiam Felicem, gegen Morgen den Euphrat, und gegen Mitternacht Diarbeck nebſt Soria zu Grentzen. Es iſt voller Wüſteneyen, und ſeine Einwohner, welche gleichfalls gewiſſen Fürſten unterworffen, aber meiſtentheils in Zelten wohnen, ſeynd den Türcken ebenfalls zinsbar; jedoch gehören diejenigen, welche am Sinu Perſico wohnen, meiſtentheils unter Perſien. Arabia Felix iſt 3. mahl gröſſer, als die andern beyde, und auch weit fruchtbarer. Gegen Norden grentzet es an dieſe beyde Arabien, gegen Weſten an das rothe Meer, gegen Süden an das Arabiſche Meer, und gegen Oſten an den Perſianiſchen Meer-Buſen. Es beſtehet aus verſchiedenen Fürſtenthümern, deren einige Scribenten 14. andere aber weniger zehlen.

Arabiſche Gebürge, liegt in Arabien und begreifft die 3. Berge, Horeb, Sinai und den St. Catharinen-Berg.

Arabiſche Meer, iſt ein Theil des Oceani Orientalis an den Südlichen Küſten von Arabien.

Arabiſche Meer-Buſen, ſ. Rothe Meer.

Aracam, ſiehe Arracan.

Arach, ſonſt Petra genannt, Haupt-Stadt in Arabia Petræa, in Aſien, welches von dieſem Orte den Nahmen bekommen, liegt auf einem hohen Felſen, und iſt daher ſehr feſte.

Arachalaſch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Hattwan.

Arad, Stadt und Schloß am Fluſſe Maroſch, 8. Meilen von Temeswar in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgiſchen Grentzen, welche eine Grentz-Feſtung gegen die Türcken, und ein Handels-Platz iſt. Sie ward im Jul. 1707. von den Malcontenten belagert, aber bald wieder mit groſſem Verluſte verlaſſen.

Aragonia, Fluß im Königreich Arragonien, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in Navarra zwiſchen den Städten Tudela und Calahorra in den Ebro ergeuſt.

Aragonien, vor dieſem *Hiſpania Tarraconenſis* genannt, Königreich in Spanien, welches gegen Norden das Pyrenäiſche Gebürge, gegen Weſten Navarra und Caſtilien, gegen Süden Valencia, und gegen Oſten Catalonien zu Grentzen hat. Es begreifft zugleich das kleine Königreich Sobrarbia und die Grafſchafft Ribagorça. Die Einwohner von Aragonien hatten ſonſt groſſe Freyheiten, und pflegten den Königen das Regiment mit dieſer Formul zu übergeben: **Wir, die wir ſo viel gelten als ihr, wie machen euch zu unſerm Könige und Herrn, mit dem Bedinge, daß ihr uns unſere *Privilegia* bewahret, uns unſere Freyheit laſſet, und anders nicht.** Aber Philippus V. hat ihnen ſolches 1708. entzogen, weil ſie Carl den III. vor ihren König erkennet, und ſie den Caſtilianiſchen Geſetzen unter-

unterworffen. Er hat zwar 1710. ihnen ſolche wieder gegeben, ſie würden aber ſonder Zweifel eine ziemliche Erklärung haben leiden müſſen, wenn nicht König Carl der III. nach der glücklichen Schlacht bey Saragoſſa in gedachtem Jahre faſt das gantze Königreich Aragonien unter ſeine Bothmäßigkeit gebracht, und den Einwohnern ihre alten Freyheiten aufs neue beſtätiget hätte, wiewohl Jahres drauf das gantze Königreich Aragonien wieder unter Philippi V. Bothmäßigkeit gekommen, und ſonder Zweiffel die Schmälerung ihrer alten Privilegien wird haben erdulten müſſen.

Aran, *Arani Vallis*, ein fruchtbarer Thal in der Frantzöſiſchen Provintz Conſerans in Gaſcogne, am Pyrenäiſchen Gebürge, in welchem die Garonne entſpringet.

Aran, *Arania*, eine von den Inſuln Hebrides auf der Weſtlichen Küſte von Schottland, in dem Meer-Buſen von Cluyd.

Aran, *Arania Inſula*, Inſuln bey der Weſtlichen Küſte in Irrland, welche in North- und South-Aran getheilet werden. Jene liegen auf der Küſte von Donagal, dieſe aber an dem Golfo de Galloway, und ſind deren 3. nemlich Killenoy, Kiltronon und Shere, welche den Titul eines Hertzogthums führen.

Aranagaſch, Stadt in Ober-Ungarn anderthalbe Meile von Onoth.

Aranda de Duero, *Aranda Durii*, Stadt am Fluß Duero in Alt-Caſtilien, in Spanien, an der groſſen Straſſe von Burgos nach Madrit gelegen.

Aranjos, *Aranus*, der kleine und groſſe Aranjos, ſind 2. Flüſſe in Siebenbürgen, der erſte entſpringet bey Clauſenburg, der andere unweit Offenbanya, und nachdem ſie bey St. Seiraly zuſammen gekommen, ergieſſen ſie ſich oberhalb St. Emmerich in den Fluß Maroſch.

Aranjuez, ſchönes Luſt-Hauß des Königs in Spanien, nicht weit von den Flüſſen Tago und Garama, in Neu-Caſtilien, wohin der König zu gewiſſen Zeiten des Jahres, nach dem bey ihnen eingeführten Hof-Reglement, eine Luſt-Reiſe anſtellet. Es lieget 7. Meilen von Madrit bey einem Dörfflein gleiches Nahmens.

Ararath, ein hoher Berg in Armenien, nicht weit von der Stadt Erivan, auf deſſen Gipffel ſich der Kaſten Noä niedergelaſſen, davon nach etlicher Meynung annoch die Reliquien zu ſehen ſeyn ſollen. Die Armenier halten ihn ſehr heilig, küſſen bey deſſen Erblickung die Erde, und thun ihr Gebet.

Araſch, Stadt im Africaniſchen Königreiche Fez, welche ein gutes Caſtell und Hafen hat.

Araſſi, *Araſium*, kleine Stadt am Liguſtiſchen Meere, im Genueſiſchen Gebiete, welche gute Handlung, ſonderlich mit Corallen, treibet.

Araſt, Stadt in der Perſiſchen Provintz Servan, nach dem Caſpiſchen Meere zu.

Arath, ſuche Arad. p. 116.

Aratt, oder Aras, Araxes, ſtarcker und ſchneller Fluß in Turcomannien, in Aſien, der auf dem Gebürge Arat entſpringet, und ins Caſpiſche Meer fället.

Arau, kleine und wohlgebaute Stadt auf einem Hügel am Fluß Aar, im Argow, in der Schweitz, dem Canton Bern auf gewiſſe Maſſe unterthan, und pflegen die Reformirten Cantons ihre Tageſatzungen hieſelbſt zu halten. Sie iſt Reformirter Religion.

Arauco, Stadt und fruchtbahre Landſchafft an einem Fluſſe gleiches Nahmens, in der Süd-Americaniſchen Provintz Chili, welche ſich längſt den See-Küſten zwiſchen la Conception und Imperiale erſtrecket.

Aravio, kleine Stadt nebſt einem ſtarcken Caſtell, in Gallicien, in Spanien, auf den Portugieſiſchen Grentzen.

Araxes, ſiehe Aratt. p. 117. und Bendimir.

Arba, Rab, Scardona, Inſul auf dem Golfo di Venezia an den Morlackiſchen Küſten, den Venetianern gehörig. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Biſchoff, welcher unter dem Ertz-Biſchoff von Zara ſtehet.

Arbage, ein Gebürge in der Schwediſchen Provintz Finnland.

Arbar, Aybar, Stadt im Königreich Navarra bey Sanguieſa, in Spanien.

Arbeca, Arbecia, feſtes Schloß in Catalonien 4. Meilen von Lerida.

Arben, ſuche Arbon. p. 118.

Arberg, *Arolaburgum*, feines Städtgen und Vogtey im Canton Bern ſamt einem Schloß, welches der Fluß Aar allenthalben umgiebt, es liegt 2. Meilen von Bern, treibt gute Handlung, und hat vor dieſem ſeine eigene Grafen gehabt, begreifft auch eine gewiſſe Landſchafft unter ſich; jetzo aber gehört es dem Canton Bern, welcher allhier einen Commendanten und Ober-Voigt hat.

Arbia, kleiner Fluß, welcher im Florentiniſchen Gebiete entſpringet, und ſich in den Fluß Ombrone ergeuſt.

Arbiter compromiſſarius, ein Schieds-Richter, dem beyde Theile ihre Sache zu erörtern anheim ſtellen. Deſſen Ausſpruch heiſſet Laudum, Arbitrage, und müſſen es beyde Theile bey demſelben bewenden laſſen. Der Ausſpruch eines andern Schieds-Richters aber, welcher durch kein Compromiſs erwehlet worden, verbindet die Partheyen nur in ſo weit, als es ihnen beliebet, und gehören hieher die Mediatores im Kriege. ſ. Nat. Lex.

Arbo, Fluß in der Provintz Weſtermanland in Schweden, welcher ſich in den See Meler ergeuſt.

Arboga, ſiehe *Abroga*. p. 8.

Arbois, kleine Stadt am Fluß Lauſtine in der Franche Comté in Franckreich, des guten Weines wegen berühmt.

Arbon, Arben *Arbona, Abor felix*, kleine Stadt und Schloß am Coſtnitzer-See im Türgow, dem Biſchoff zu Coſtnitz gehörig.

Arboran, eine von den Pithyuſiſchen Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meer, nahe an der Inſul Yvica.

Arburg, ſiehe Arberg. p. 118.

Arc,

Arc, kleiner Fluß in Provence in Franckreich, fällt in den Meerbuſen von Berre.

Arc, Arche, Fluß in Savoyen, welcher an den Grentzen von Aoſta entſpringet, durch die Grafſchafft Maurienne flieſſet, und ſich in die Iſere ergeuſt.

Arcadia, Provintz mitten im Königreich Morea, nebſt einer Stadt gleiches Namens, den Venetianern gehörig.

Arcas, Stadt in Palæſtina in Aſien, bey welcher der Sabbaths-Fluß vorbey flieſſet.

Arcegovina oder Hercegovina, Landſchafft in Dalmatien, an Boßnien und dem Adriatiſchen Meere, die Italiäner nennen ſie Santa Sabata, und gehöret theils den Venetianern, theils den Türcken. Die Hauptſtadt, allwo der Baſſa reſidiret, hat gleichen Namen.

Arcenaw, zerſtörte Stadt in Pommern.

Arch, ſiehe Arco. p. 120.

Archambaut, ſiehe Bourbon.

Archangel, *Archangelopolis, Fanum S. Michaelis Archangeli*, Stadt in der Moſcowitiſchen Provintz Dwina, am Fluß Dwina, 6. Meilen von dem Ort, wo er ſich ins weiſſe Meer ergeuſt. Sie iſt des bequemen Hafens und der Handlung wegen berühmt; immaſſen denn jederzeit eine groſſe Menge Schiffe, abſonderlich aber Engliſche und Holländiſche, Däniſche und Hamburgiſche, daſelbſt einlauffen, und die aus Moſcau kommende Waaren einſchiffen, die übrigen aber ausladen, welches dem Czaar ein groſſes an Zoll und andern Anlagen einträget.

Arche, ſiehe Arc. p. 119.

Arche, Stadt und Caſtell in dem Fürſtenthum Barcellonette, in Italien, welches die Alliirten 1710. den Frantzoſen abnahmen, die darinne liegende Garniſon zu Kriegs-Gefangenen machten, und bey ihrem Abzuge nach Piemont, das Schloß ſprengten.

Archents, ſiehe Argens. p. 123.

Arches Court, oder the Court of Arches, iſt das vornehmſte und älteſte Conſiſtorium in Engelland, welches dem Ertz-Biſchoff zu Cantelberg zugehöret, und worinnen die geiſtlichen Sachen entſchieden werden.

Archibuſier-Reuter, dienen in Croatien dem General zu Carlſtadt zur Leib-Compagnie, ſind mit Küriſſen verſehen, haben eine ſchöne Tieger-Haut um den Leib hangen, und ſind im übrigen unverzagte Soldaten zu Pferde.

Archibuſiren, ſ. Arquebuſiren.

Archi-Diaconus, iſt in der Catholiſchen Kirche ein Nachgeſetzter des Biſchoffs oder Ertz-Biſchoffs, welcher an ſeiner ſtatt die Viſitation in der Diœces verrichtet; ſonſt war es der erſte unter den Diaconis, und nachgehends iſt dieſer Name auch den Prieſtern beygeleget worden.

Archidona, Stadt in Andaluſien, in Spanien, auf den Grentzen von Granada.

Archimandrita, hat bey der Römiſchen und Griechiſchen Kirchen über alle Aebte und Clöſter in einem gantzen Reiche oder Provintz zu gebieten, dergleichen auch einer in Sicilien iſt. Sonſt iſt dieſer Titul in der Römiſchen Kirche nicht ſehr gemein, in Moſcau aber wird er noch gebraucht.

Archipelagus, heiſſet ein Meer, welches viele Inſuln hat. Inſonderheit aber wird durch den Archipelagum das Ægeiſche Meer verſtanden, welches gegen Weſten zwiſchen den Küſten von Morea, Griechenland und Macedonien, gegen Norden zwiſchen Romanien, gegen Oſten zwiſchen Natolien, und gegen Süden zwiſchen Candien lieget. Die meiſten Inſuln, ſo auf dieſem Archipelago liegen, ſeynd unter dem Türckiſchen Joch. Dieſer Name wird auch noch andern Gegenden im Meere beygeleget. *Archipelagus Maldivarum*, iſt ein Theil des Indianiſchen Meeres, begreifft die Maldiviſchen Inſuln auf den Malabariſchen Küſten. *Archipelagus S. Lazari*, iſt ein Theil des Orientaliſchen Meeres, zwiſchen Japan und den Philippiniſchen Inſuln, welcher voller Inſuln liegt. *Archipelagus Mexicanus*, heiſt der groſſe Meer-Buſen in Nord-America bey Mexico, der mit ſehr vielen Inſuln angefüllet iſt. *Archipelagus novi Belgii*, iſt ein Theil des Mar del Nord, an den Küſten von Neu-Holland in Neu-America.

Archipresbyter, ſiehe Ertz-Prieſter.

Architectur, die Bau-Kunſt, davon ſiehe im andern Theile nemlich im Natur- und Kunſt-Lexico, ingleichen im Math. Lex. p. 146.

Archiv heiſt dasjenige Gemach oder Zimmer, in welchem des Fürſten, des Landes oder der Republique öffentliche Documenta, Briefſchafften und Privilegia aufbehalten werden. Derjenige, ſo darüber die Aufſicht hat, wird Archivarius genennet.

Arcier-Guarde, wird die Käyſerliche Leib-Guarde zu Pferde genennet.

Arcis, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne in Franckreich.

Arciſa, *Arciſate*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Urſprunge des Fluſſes Olona, den Marggrafen Arcimboldi und den Grafen Borromei gehörig.

Arcke, ein forne ſpitziges und hinten breites Fahrzeug mit einem platten Boden, das auf der Ober-Elbe gebrauchet wird.

Arckel, *Herculis tractus*, ein Gebiet in Brabant, im Antwerpiſchen Quartier, darinne die Stadt Lier liegt.

Arcklo, Arecklo, kleine Stadt nebſt einem Schloß in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, am Irrländiſchen Meere, nebſt einem Schloſſe und kleinen Hafen, dem Geſchlechte von Butler gehörig, welches nunmehro den Hertzoglichen Titul von Ormond führet.

Arco, Arch, kleine Stadt im Bißthum Trient, am Fluß Sarca, nicht weit von Riva und dem Garter-See. Sie liegt an einem Berge, auf welchem ein feſtes Schloß zu befinden iſt, und führen die Grafen von Arco davon ihren Namen, welchen es auch gehöret, und die viel ſchöne Güter mehr im Tridentiniſchen beſitzen.

Arcos, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Guadalette, in Andaluſien, in Spanien, nebſt einem Schloß auf einem geraden Felſen, und dem Titul eines Hertzogthums, davon ſich das Geſchlecht Ponce de Leon nennet.

Arcos, kleine Stadt am Fluß Xalon in Alt-Caſtilien in Spanien.

Arcticæ Regiones, ſiehe Terra Arctica.

Arcueil, *Arcus Julianus*, iſt ein Dorff in Iſle de France, aber wegen der Waſſerleitung bekannt, durch welche das geſunde Waſſer nach Paris, davon es nicht weit liegt, geleitet wird.

Ardacker, Marckflecken an der Donau in Unter-Oeſterreich, ſo zu dem nahe dabey gelegenen Cloſter gleiches Namens gehöret.

Ardart, Ardſeart, kleine Stadt in der Jrrländiſchen Provintz Mounſter. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, wie auch ein Bißthum unter den Ertz-Biſchoff von Caſhel gehörig.

Ardea, Stadt in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete, nebſt dem Titul einer Marggrafſchafft, gehöret der Familie von Cæſarini.

Ardea, Ardée, Ardres, Fluß in der Normandie in Franckreich, welcher bey Auranche ins Meer fällt.

Ardebil, Stadt in Perſien in der Landſchafft Adirbeizan, iſt ziemlich groß, hat aber keine Mauern, und liegt zwiſchen hohen und mit Schnee bedeckten Gebürgen.

Ardece, ſiehe Ardeſche. p. 121.

Ardée, Stadt in der Jrrländiſchen Provintz Ulſter, an den Grentzen der Provintz Leinſter.

Ardée, ſiehe Ardea. p. 121.

Ardenburg, vormals **Rodenburg**, kleine aber feſte Stadt in Flandern, den Holländern ſeit 1604. gehörig, 1. Meile von Sluys.

Ardennes, *Arduenna Sylva*, ein groſſer Wald, welcher ſich durch das gantze Hertzogthum Luxemburg, den mittäglichen Theil des Biſchoffthums Lüttich und der Graffſchafft Hennegau, und den Nordlichen Theil von Champagne erſtrecket. Heutiges Tages wird dieſes eigentlich der **Ardenner-Wald** genennet, welcher ſich von Thionville biß gegen Lüttich auf die 30 Meilen erſtrecket.

Ardes, Halb-Jnſul der Graffſchafft Douwne, in der Provintz Ulſter, in Jrrland.

Ardeſche, Ardeçe, Fluß in Franckreich, welcher im Gebürge Sevennes entſpringet, und ſich in die Rhone ergeuſt, 1. Meile von Pont S. Eſprit.

Ardſeart, ſiehe Ardart. p. 121.

Ardila, Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, welcher ſich mit dem Fluß Guadiana vereiniget.

Ardliſa, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Jnſul Jura, an der Oſt-Seite.

Ardra, Andra, Ardres, kleines Königreich und Stadt in Guinea in Africa, welches von einem Könige beherrſchet wird, den ſeine Unterthanen ſehr hoch veneriren, indem niemand bey hoher Straffe ohne ſpecialen Befehl in deſſen Zimmer kommen darff, auſſer der Marabout, welcher ſein vornehmſter Staats-Miniſtre iſt.

Ardragh, Stadt in der Jrrländiſchen Graffſchafft Longford, nebſt einem Biſchoffthum unter Armach gehörig.

Ardrath, ſiehe Atherde.

Ardres, ſiehe Ardea. p. 121.

Ardres, *Ardrecium*, kleine aber befeſtigte Stadt in der Picardie in der Graffſchafft Guines. Sie iſt eine Grentz-Feſtung gegen die Niederlande, und wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet.

Ardroſen, ſiehe Androſen. p. 96.

Ardunton, Stadt in der Provintz Kyle, in Süd-Schottland.

Arebico, kleine Stadt auf der Jnſul Porto Rico in Nord-America.

Areck, Are, *Arus*, Fluß in Engelland, in der Landſchafft Yorck, welcher ſich in den Fluß Humber ergeuſt.

Arecklo, ſiehe Arcklo. p. 120.

Arelat, war vor dieſem ein groſſes Königreich, welches Burgund, Dauphiné, Provence, Savoyen und faſt gantz Schweitz unter ſich begriffen.

Aremberg, Fürſtenthum und kleine Stadt am Fluß Ahr in der Eifel, den Fürſten von Aremberg gehörig, welche zum Nieder-Rheiniſchen Creyſe gehören. Der itztlebende Hertzog von Aremberg und Arſchott, Leopoldus, iſt den 14. Octobr. 1690. gebohren, hat 1709. nach Eroberung der Stadt Mons das Gouvernement von Hennegau bekommen, und ſich An. 1711. mit einer Printzeßin von Biſſignano vermählet.

Arendiren, ſiehe Arrendiren.

Arendonck, ein Ort in Brabant, iſt durch den Krieg ziemlich herunter kommen, gehört zu Antwerpen.

Arens, Stadt und Schloß in Aragonien, in der Graffſchafft Ribagorça, an den Cataloniſchen Grentzen, wurde 1711. von dem Frantzöſiſch-Spaniſchen General, Marquis von Arpaionon eingenommen, und die Guarniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Arensberg, Stadt am Fluß Rör, im Hertzogthum Weſtphalen, nebſt einem ſchönen Schloß, hat vor dieſem eigene Grafen gehabt. Sie iſt die Haupt-Stadt der Graffſchafft **Arensberg**, welches dem Ertz-Stifft Cölln als ein rechtes Reichs-Fahn-Lehn gehöret, und vermöge deſſen das Jus Primipilariatus, oder die Ober-Aufſicht in Kriegs-Sachen zwiſchen dem Rhein und Weſer beſitzt.

Arensberg, ſchöner Flecken in dem Amte Tremsbüttel, in Stormarn, in Holſtein, vierdtehalb Meile von Hamburg gegen Nord-Oſten.

Arensböcke, ſiehe **Arnsböcke**.

Arensburg, **Ahrenberg**, die Hauptſtadt nebſt einem Schloſſe auf der Jnſul Oeſel in der Oſt-See, allwo der Schwediſche Gouverneur über die gantze Jnſul wohnet. Sie ward 1710. von den Moſcowitern abgebrannt.

Arenshaug, altes Schloß auf einem Berge im Oſterlande unweit Neuſtadt an der Orla; das Amt, ſo den Namen davon führet, gehöret dem Hertzog von Sachſen-Zeitz.

Arenswalde, Stadt in der Neuen-Marck an einem See, Slavin genannt, an den Pommeriſchen Grentzen, war vor dieſem ein Kloſter, 8. Meilen von Stettin.

Arentſee, Stadt in der Alten Marck, an einem See gleiches Namens unweit Seehauſen, hat ein Adlich Jungfrauen-Kloſter, und ein Chur-Fürſtl. Schloß und Amt.

Arentzhauſen, neu-erbautes Städtgen in der Graffſchafft Lützelſtein im Elſaß.

Arequiva, Stadt in Süd-America, im Königreich Peru, 26. Meilen von Lima. Nicht weit davon iſt ein guter Hafen am Mar del Zur, von dar die Waaren auf dem Fluſſe Chila nach der Stadt gebracht werden.

Areſtin-

Areſtinga, Inſul auf dem Perſianiſchen Meer, gegen der Provintz Kherman in Aſien.

Arevalo, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß in Alt-Caſtilien.

Arezzo, *Aretium*, Stadt im Florentiniſchen Gebiet an einem Hügel, wo der Fluß Chiane in den Arno fällt. Sie hat ein Biſchoffthum.

Arg, alſo heiſſen zweyerley kleine Flüſſe in Schwaben, welche ſich bey Achberg vereinigen, und nachmahls in den Coſtnitzer-See fließen.

Argan, *Argana*, Stadt in Neu-Caſtilien im Gebiete von Toledo.

Arganda, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Neu-Caſtilien, 6. Meilen von Madrit, dem Hertzoge von Lerma gehörig.

Argen, ſiehe Langenargen.

Argens, *Argenteus*, Fluß in Provence, in Franckreich, welcher ſich bey Frejuls in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Argenta, Stadt im Hertzogthum Ferrara in Italien, wurde 1708. bey den zwiſchen dem Pabſt und dem Käyſer entſtandenen Differentien von den Käyſerlichen beſetzet und fortificiret, aber auch wieder verlaſſen.

Argentan, kleine aber wohlgebaute Stadt am Fluß Orne in der Normandie, in Franckreich.

Argentaro, Monte Argentaro, kleine Halb-Inſul im Stato delli Preſidii, in Italien.

Argenteuil, *Argentolium*, kleine Stadt in der Isle de France, in Franckreich am Fluß Seine, 3. M. über Pariß, nebſt einer Priorie, welche unter die Abtey S. Denis gehöret.

Argenthal, Flecken in der Nieder-Pfaltz, zwiſchen Kirchberg und Bacharach.

Argentiere, *Argentarius mons*, ein Stücke des Alpen-Gebürges, bey der Graffſchafft Saluzzo, wo eine Straſſe aus Franckreich in Italien gehet.

Argentine, *Argentina*, kleine Stadt am Fluſſe Arc in der Graffſchafft Maurienne in Savoyen.

Argento, *Ululeus*, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Argenton, kleine aber feſte Stadt am Fluß Creuſe, in der Landſchafft Berry, in Franckreich, hat ein ſtarck Schloß mit 10. Thürmen.

Argentor, kleiner Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Poitou, der in die Charente fällt.

Argentreuil, ſiehe Argenteuil. p. 123.

Argia, Provintz in Morea am Golfo di Napoli di Romania nebſt einer Hauptſtadt Argos genañt.

Argile, ſiehe Argyle. p. 124.

Argiſch, Stadt und Bergſchloß in der Wallachey, nahe an den Siebenbürgiſchen Grentzen, allwo der Fluß Dombroriza entſpringet.

Arglas, Stadt in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, in der Landſchafft Downe am Irrländiſchen Meer, hat einen kleinen doch ſichern Hafen.

Argol, kleine Stadt in dem Hertzogthum Worotin in Weſt-Moſcau, am Fluß Occa gelegen.

Argonne, kleine Landſchafft in Franckreich, davon die eine Helffte in Champagne, und die andere an den Lothringiſchen Grentzen gegen die Maaß lieget.

Argos, Stadt am Fluß Planizza in Morea, in der Provintz Argia, nebſt einem feſten Schloß und Ertz-Biſchoffthum.

Argouſin, iſt auf den Galeeren ein Officirer, welcher die Aufſicht über die Sclaven hat, und ihnen nach Gelegenheit die Ketten anlegen oder abnehmen läſt.

Argow, ein gewiſſer Strich Landes in der Schweitz, welcher den Teutſchen Theil des Cantons Bern, wie auch die Cantons Solothurn, Lucern und Unterwalden begreiffet, und ſich biß an den Coſtnitzer-See erſtrecket.

Arguenon, *Argenus*, kleiner Fluß in Bretagne, in Franckreich, welcher ſich nicht weit von S. Malo ins Meer ergeuſt.

Arguient, ein Marquiſat oder Marggrafſchafft in der Provintz Nivernois in Franckreich.

Arguin, 7. kleine Inſuln auf der Küſte von Libyen in Africa, gegen das Vorgebürge Blanc gelegen. Sie ſind 1441. von den Portugieſen entdecket worden, die haben ein Fort, Arguin genannt, darauf erbauet, und ſolche Inſuln biß 1638. beſeſſen, da ſie von den Holländern depoſſediret worden.

Argunskoi, Argun, Czaariſche Grentz-Feſtung und Schloß in Dauria am Fluß Argun, der aus der groſſen See Orgun in der groſſen Tartarey entſpringet, und gegen Nord-Oſten in den Fluß Amour fället, und die Länder des Czaars und des Käyſers in China von einander ſcheidet. Die Gegend herum iſt wohl bewohnt.

Argyle, *Argathelia*, Stadt und Landſchafft in Süd-Schottland, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, und einem Biſchoffthum unter Glaſcow gehörig. Der Graf von Argyle iſt der erſte Graf in Schottland, Herr zu Kintyre, Cambel und Lorn.

Arhon, Fluß in Morea, der ſich in den Golfo di Lepanto ergeuſt.

Arhus, berühmte Handels-Stadt, nebſt einem guten Hafen an der Oſt-See in Jütland. Das umliegende Gebiet hat den Namen von dieſer Stadt und einen Biſchoff.

Ariano, kleiner Fluß im Hertzogthum Ferrara im Päbſtlichen Gebiete.

Ariano, *Arianum*, kleine Stadt am Po, im Hertzogthum Ferrara und die Hauptſtadt eines Landgens, il Poleſino di Ariano genannt, an den Venetianiſchen Grentzen gelegen, und dem Pabſt gehörig.

Ariano, Stadt auf einem rauhen Hügel im Principato oltra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Arica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, im Quartier de los Charcas, und die Reſidentz eines Spaniſchen Gouverneurs, nebſt einem feſten und ſichern Hafen, woſelbſt man alles Silber von Potoſi einſchiffet, um ſelbiges nach Lima zu bringen.

Ariccia, la Riccia, Dorff nebſt einem neu-erbaueten prächtigen Pallaſt, und dem Titul eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete, 13. Meilen von Rom.

Ariege, ſiehe Auriege.

Arien, ſiehe Aire. p. 42.

die Adeliche Familie Woldeck von Arneburg den Namen.

Arneburg, ſiehe Arensburg, pag. 122.

Arnes, Stadt in der Schwediſchen Provintz Angermannland am Sinu Bothnico, wo viel Kupffer-Bergwercke ſind.

Arnfels, Herrſchafft und Flecken in Steyermarck gegen Crain, den Grafen von Dörnbach gehörig.

Arnheim, kleine Stadt im Unter-Pfältziſchen Amt Alzey.

Arnheim, *Arenacum*, Haupt-Stadt in der Velau, am Rhein, 3. Meilen von Utrecht gelegen. Sie iſt groß, volckreich und ſchön, gehört den General-Staaten, und haben die Geldriſchen Stände allhier ihr Land-Hauß und Cantzeley. Vor dieſem iſt es die Reſidentz der Hertzoge von Geldern geweſen.

Arnhuſen, kleine Stadt im Hertzogthum Caſſuben, in Hinter-Pommern.

Arno, Fluß im Florentiniſchen, in Italien, welcher im Appenniniſchen Gebirge entſpringet, und ſich nicht weit von Piſa ins Meer ergeuſt.

Arnoldſtain, eine Abtey Benedictiner-Ordens, nebſt einem ſchönen Schloſſe auf einem Felſen, 2. Meilen von Villach, in Kärndten, gehört dem Stiffte Bamberg, und iſt ſehr luſtig gelegen.

Arnoldſtein, kleine Stadt im Stifft Bamberg, gegen das Marggrafthum Culmbach zu.

Arnos, Schloß in Catalonien, am Fluſſe Algas, 6. Meilen von Tortoſa.

Arnow, langes Gebirge in Francken, welches dieſes Land von Heſſen ſcheidet.

Arnsberg, ſiehe Arensberg. p. 122.

Arnsböcke, Schloß und Flecken gleiches Nahmens in der Provintz Wagrien in Hollſtein, dem Hertzoge von Hollſtein-Plön gehörig; war ein Witthums-Sitz der verwittibten Hertzogin von Plön, ſo aber 1710. an den Erb-Printz von Wolffenbüttel vermählet worden.

Arnsburg, ſiehe Arensburg. p. 122.

Arnshaug, ſiehe Arenshaug. p. 122.

Arnſtadt, *Arnſtadium*. Stadt am Fluß Gera in Thüringen, und Reſidentz des Grafen, nachhero aber Fürſtens von Schwartzburg-Arnſtadt, woſelbſt ein ſchönes Schloß und Garten, in welchem erſtern das berühmte Müntz-Cabinet zu ſehen iſt, 2. Meilen von Erffurth. Der letzt verſtorbene Fürſt daſelbſt, Anton Günther war den 10. Oct. 1653. gebohren, und von Kayſerlicher Majeſtät 1697. nebſt dem Fürſten von Schwartzburg-Sondershauſen in den Fürſten-Stand erhoben worden, hatte ſich aber erſtlich 1709. den 26. May ſolcher Dignität öffentlich zu gebrauchen angefangen, und ſolches in ſeinem Lande von den Cantzeln abkündigen laſſen. Weil aber ermeldter Fürſt wegen der gröſten Portion ſeines Landes dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen mit Lehns-Pflicht verwand war, und deswegen auch bey dem letztern Falle 1684. dem Hertzoge von Sachſen-Weimar die Erb-Huldigung leiſten müſſen, er aber in derſelben als ein unmittelbarer Reichs-Fürſt wolte angeſehen ſeyn, ſo wurde er von dem Sächſiſchen Hauſe nicht vor einen Fürſten erkannt, ſondern darwider proteſtirt, und durch ein Reſcript von Ihr. Königlichen Majeſtät in Pohlen, als Churfürſten zu Sachſen, iedoch mit Beybehaltung des Ihr. Kayſerlichen Majeſtät behörigen allerunterthänigſten Reſpectes, alles vor nichtig erkläret. Seine Fürſtliche Gemahlin war Auguſta Dorothea, Hertzogs Antonii Ulrici zu Braunſchweig Tochter, den 16. Dec. 1666. gebohren, und den 6. Aug. 1684. vermählet, welche Ehe aber mit keinen Erben geſegnet worden, ſondern als der Fürſt den 20. Dec. 1716. verſtarb, iſt die gantze Arnſtädtiſche Landes-Portion an das Fürſtl. Hauß Schwartzburg-Sondershaußen, mit Ausſchlieſſung des Hauſes Rudelſtadt, verfället worden.

Arnſtein, Schloß und ehemalige Herrſchafft, nunmehro Amt in der Grafſchafft Mansfeld, unter Chur-Sächſiſcher Sequeſtration, dem Freyherrn von Knigge zuſtändig.

Arnſtein, kleine Stadt, Amt und Schloß, am Fluß Wertz im Biſchoffthum Würtzburg.

Arnſtein, Schloß und Herrſchafft in Heſſen am Eisfelde, an der Werra, den Freyherren von Bodenhauſen gehörig.

Arnſtein, ſiehe Arnoldſtain, p. 129.

Arnswalde, ſiehe Arenswalde, p. 122.

Arntſee, ſiehe Arentſee, p. 122.

Aroa, ſiehe Arroe. p. 132.

Aroik, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Wermeland.

Arojolos, Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, dem Könige von Portugall als Hertzoge von Braganza gehörig.

Arolſen, Städtgen nebſt einem ſchönen Gräflichen Schloſſe in der Grafſchafft Waldeck, war vormals ein Cloſter.

Aromaja, Provintz in Neu-Andaluſien, in Süd-America, gräntzet an der Cariber Land.

Arona, kleiner Fluß im Patrimonio Petri im Kirchen-Staate, welcher aus dem See bey Bracciano hervor kommt, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Arona, kleine Stadt im Meyländiſchen, nebſt einem feſten Schloſſe und guten Hafen, dem Geſchlechte derer Borromei, als ein Meyländiſches Lehn, zugehörig, ergab ſich 1706. an die wider Franckreich Alliirten. Vermöge gewiſſer Pacten hat allezeit der älteſte von der Borromeiſchen Familie das Gouvernement über das feſte Schloß daſelbſt. Auf demſelben iſt der berühmte Carolus Borromæus gebohren, welcher unter die Heiligen aufgenommen worden, und dem viele Wunderwercke zugeſchrieben werden, daher ſtarcke Wahlfahrten dahin geſchehen. Es hat auch zu Beförderung derſelben, der Cardinal Fridericus Borromæus, Ertz-Biſchoff von Meyland, das Zimmer, darinnen gedachter Heiliger gebohren worden, auf einen nicht weit davon gelegenen hohen Berg bringen, und auf die Art, wie das Hauß zu Loretto, zurichten laſſen, wobey eine ſchöne Kirche, verſchiedene kleine Capellen, und ein beſonders Seminarium zu befinden. Dieſer Berg wird daher Monte di San Carlo genennet.

Aronches, *Ar nc.*, kleine Stadt am Fluß Alegrette, in der Portugieſiſchen Landſchafft Alentejo, nebſt dem Titul eines Marquiſats, zwiſchen Portalegre und Evora.

Aroſen, **Weſteras**, *Aroſia*, Haupt-Stadt in Weſter-

Weſtermannland in Schweden, am See Meeler, nebſt einer Citadelle und Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Upſal gehörig. Der Biſchoff reſidirt zu Dingthuna, 1. Meile davon. Allhier wurde die Cron Schweden 1540. unter der Regierung Guſtavi I. in einer Verſammlung der Reichs-Stände zu einem Erb-Königreiche erkläret, da es zuvor ein Wahl-Reich geweſen war. Es iſt ein ſchönes Gymnaſium daſelbſt, und an dem Waſſer ſind viele Eiſen-Hütten, wie denn in der Stadt mit Eiſen groſſer Handel getrieben wird.

Arpajon, Baronie in der Frantzöſiſchen Provintz Rovergue, ward 1651. zu einem Hertzogthum erhoben, deſſen Hertzoge aber 1679. wieder abgeſtorben.

Arpignan, Paß in Savoyen, über den Fluß Doria.

Arpino, Schloß nebſt einer kleinen Stadt S. Dominico genannt, in Campagna di Roma im Kirchen-Staat, hieß vor dieſem Atella, und hatte einen Biſchoff, der aber nach Averſa, 1. Meile davon verlegt worden.

Arqua, Caſtell im Hertzogthum Parma, in Italien, am Fluſſe Lurda.

Arquato, *Arquatum*, Flecken in der Venetianiſchen Landſchafft Padouano in Italien.

Arquebuſe, eine Büchſe, davon kömmt das Wort Arquebuſiren her, einen durch Urthel und Recht verdammten Miſſethäter todt ſchieſſen.

Arques, Grafſchafft in der Niederländiſchen Landſchafft Artois, unweit S. Omer, der Cron Franckreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen an der Maaſe, der Cron Franckreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt in der Normandie, in dem Ländgen Caux, an einem Fluſſe gleiches Namens.

Arquico, Stadt nebſt einem guten Hafen an der Küſte von Abex, in der Provintz Zanguebar in Africa, wird auch Ercoco genennet.

Arracan, Arracaon, Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, nebſt einer groſſen und volckreichen Stadt gleiches Namens. Das Land iſt ſehr fruchtbar, und hat ſeinen eigenen König, welcher ſehr mächtig, und nebſt ſeinen Unterthanen ein Götzen-Diener iſt.

Arragonien, ſiehe Aragonien, p. 116.

Arran, ſiehe Aran, p. 117.

Arras, *Atrebatum*, Atrecht, uhralte, groſſe, wohl befeſtigte und reiche Handels-Stadt am Fluß Scarpe, in der Grafſchafft Artois, deren Haupt-Stadt ſie iſt. Sie wird in 2. Städte eingetheilet, davon man die gröſſere la Ville und die kleinere la Cité nennet, und werden durch eine ſtarcke Mauer, Graben und Wall von einander abgeſondert. Sie gehöret ſeit 1640. nach einer harten Belagerung der Cron Franckreich, und hat eine gute Citadelle von 5. Baſtionen, und darzwiſchen angelegten halben Monden und Ravelinen, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Cambray gehörig. Die Spanier belagerten dieſen Ort 1654. mit aller Macht, wurden aber von den Frantzoſen unter dem Commando des Marſchalls de Turenne in ihrer Linie angegriffen, und nach einer harten Niederlage die Belagerung aufzuheben genöthiget.

Arrath, ſiehe Arad, p. 116.

Arreau, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Armagnac, in einem Thal Aure genannt.

Arrecibo, Stadt auf der Inſul Porto Rico in Nord-America.

Arrecifes, *Rupium Inſula*, kleine Inſul im Indianiſchen Meer, welche mit lauter Felſen umgeben iſt, zwiſchen den Inſuln Philippines und Larrons.

Arrecifes, *Rupium Caput*, Vorgebürge in Africa, auf der Küſte der Cafres, dem Capo der guten Hoffnung gegen Oſten gelegen.

Arren, Inſul in Süd-Schottland in dem Meer-Buſen von Cluyd, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Arrendiren, ein Guth verpachten und in Pacht nehmen.

Arreſt, heiſt in Franckreich ein richterliches Urtheil oder Befehl, und iſt nichts bekannters, als Arreſt du Roy, Arreſt du Parlement.

Arreſtiren, einen anhalten, ſetzen laſſen. Daher in Arreſt nehmen. ſ. Nat. Lex.

Arrha, ein GOttes-Pfennig, ein Mahl-Schatz, ein Reukauff, oder was einem zu beſſerer Haltung des Contracts auf die Hand gegeben wird.

Arrianer, ſind Ketzer, deren Haupt Arrius leugnete, daß die H. Dreyfaltigkeit von einerley Weſen ſey, und vorgab, daß das Wort eine Creatur ſey, und eine Zeit geweſen, da es noch nicht exiſtiret, daß Chriſtus nicht nach der Natur, ſondern durch des Vaters Adoption GOttes Sohn ſey, und daß der H. Geiſt gar nicht GOtt, ſondern ein Geſchöpffe, und niedriger als die andern beyden Perſonen wäre. Dieſe Lehre iſt zwar auf dem Nicæniſchen Concilio 325. verworffen worden, hat ſich aber nachgehends ſehr ausgebreitet, und iſt durch etliche Pſeudo-Synodos befeſtiget worden.

Arriere-Ban, ein Aufgeboth und Verſammlung derjenigen, welche Affter-Lehn in Franckreich beſitzen, und auf ihre eigene Koſten durch den Lehn-Herrn zu Ergreiffung der Waffen aufgeboten werden, welcher Name auch den Trouppen ſelbſt, wenn ſie ihre Dienſte angetreten, beygeleget wird. Suche Ban.

Arriere-Garde, der hinterſte Theil oder die Nach-Trouppen einer Armee, welche das Corpo von derſelben Seite beſchützen, und verhindern müſſen, daß niemand ausreiſſet oder zurücke bleibet.

Arroe, kleine aber fruchtbare Inſul auf der Oſt-See unter Fünen, der Cron Dännemarck gehörig, drittehalb Meilen in die Länge, und 1. halbe in die Breite groß, iſt fruchtbar an Aniß, womit es einen ſtarcken Handel treibet. Sie hat luſtige Wälder, und eine bequeme Gegend zum Jagen.

Arrois, Schloß und vornehmſter Ort auf der Inſul Mule, ſo eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt.

Arron, Fluß in Franckreich, in der Landſchafft Nivernois, welcher ſich bey Decize in die Loire ergeuſt.

Arrouca, ſchöne Abtey in Portugal, in welcher ſich ehemals Don Antonio, Prior von Crato als

als er vom Thron verjagt worden, eine zeitlang verſteckt gehalten.

Arroux, *Arroſius*, Fluß in Franckreich, welcher in Burgund entſpringet, und ſich oberhalb Bourbon in die Loire ergeuſt.

Arroxolos, groſſer Flecken nicht weit von Liſſabon, nebſt einem alten Berg-Schloſſe, welcher Ort vor dieſem den Titul einer Grafſchafft führte, und den Hertzogen von Braganza gehörte.

Ars, Lezaro, Fluß in Gallicien, welcher ſich in den Oceanum ergeuſt.

Arſa, *Arſia*, kleiner Fluß in Italien, welcher aus einem See in Iſtrien entſtehet, und ſich in den Golfo di Carnero ergeuſt.

Arſat, kleines Gebiethe in der Frantzöſiſchen Provintz Rovergue.

Ars-Agaler, ſeynd diejenigen Bedienten am Türckiſchen Hofe, welche dem Groß-Sultan die Supplicationes überreichen, denn das Wort bedeutet einen Supplications-Meiſter, den man in Franckreich Maitre des Requetes heiſſet.

Arſchott, Arſcot, *Arſchottum*, kleine befeſtigte Stadt im Spaniſchen Brabant, 3. Meilen von Löwen, am Fluß Demer, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, welches ſich an beyden Seiten dieſes Fluſſes befindet. Es gehörte ſonſt dem Hertzoglichen Hauſe Croy, iſt aber nebſt dem Fürſtenthum Chimay, durch Heyrath an die Fürſten von Aremberg gediehen. Siehe **Aremberg.** p. 122.

Arſenal oder **Zeughauß**, ein Ort in einer Stadt oder Feſtung, allwo man die Waffen nebſt ihrem Zugehör verfertiget und verwahret. Ein See-Arſenal, Arſenal de marine, Zee-Magazijn, Zee-admonitiehuis, iſt ein Hafen, wo ein Potentat oder Republic ſeine See-Officirer, Schiffe und die zur Ausrüſtung derſelben benöthigte Sachen hat. Es bedeutet auch einen Platz u. abſonderlich verſchloſſenen Ort, welcher zum Schiff-Bau und Verfertigung der Waffen beſtimmet iſt.

Art, Flecken im Canton Schweitz, am Zuger-See, iſt gar fein gebauet.

Artemiſium, berühmtes Vorgebürge auf der Inſul Negroponte, in Griechenland.

Artenay, kleine Stadt in der Provintz Orleanois, allwo gute Meſſer gemacht werden.

Artern, kleine Stadt, Amt und Schloß am lincken Ufer der Unſtrut, in der Grafſchafft Mansfeld, 3. Meilen von Eisleben. Sie gehöret den Grafen von Mansfeld, iedoch hat Chur-Sachſen daſelbſt die Hoheit.

Arteys, groſſer Fluß in Siberien, ſo ſich in den Fluß Oby ergieſſet. Er iſt faſt 1. Meile breit, und ſetzet alle Oerter, wo er vorbey flieſſet, biß in Monat Septembris unter Waſſer.

Artham, groſſe Stadt in der Aſiatiſchen Provintz Turcomannien.

Artillerie, Artigleria; bedeutet eigentlich das Geſchütz, Stücke, Mörſer, und was dazu gehöret, deſſen man ſich im Felde und in Belagerungen bedienet; ſie ſteht unter dem Commando des General-Feld-Zeugmeiſters, welcher ſeine Generals, Obriſten und andere Officiers commandiret, und dieſer wird in Franckreich Grand maitre d'Artillerie genannt. Es wird aber dieſes Wort auch vor die Wiſſenſchafft genommen, welche von des Geſchützes Zurichtung und Gebrauch handelt und Pyrobolia, Pyrotechnia, Zeugmeiſters-Kunſt, Feuerwercker-Kunſt genennet wird. ſ. Math. Lex. p. 181.

Artogna, ein Theil an den Grentzen des Hertzogthums Aoſta, in der Grafſchafft Anghiera, im Meyländiſchen.

Artois, *Comitatus Arteſiæ*, Grafſchafft in den Spaniſchen Niederlanden, und eine von den Niederländiſchen 17. Provintzen, welche gegen Oſten Cambreſis und Hennegau, gegen Norden Flandern, gegen Weſten und Süden aber die Picardie zu Grentzen hat. Sie iſt ein gar fruchtbares Land, und gehöret der Cron Franckreich, welche dieſe Provintz theils im Pyrenäiſchen Frieden 1659. theils im Nimegiſchen 1679. erhalten.

Artomagan, Oramagan, eine von den Inſulis Latronum, wohin die Spaniſchen Schiffe ihren Lauff nehmen, wenn ſie von Mexico nach den Philippiniſchen Inſuln ſegeln. Sie iſt aber niemand als ihren natürlichern Einwohnern unterworffen.

Artotyritæ, waren Ketzer im 2ten Seculo, welche Brodt und Käſe im Heil. Abendmahle gebrauchten, und Weiber zu Prieſtern ſollen geſetzet haben.

Artus, eine von den Sorlingiſchen Inſuln, Irrland gegen über.

Artzen, Amt und Marck-Flecken an der Weſer, zwiſchen Hameln und Lemgow im Fürſtenthum Calenberg, wozu 24. Dörffer und das Schloß Fürſtenberg gehören, und vor Zeiten Gräflich Eberſteiniſch geweſen, anietzo aber Chur-Hannöveriſch iſt.

Aru, Königreich und Stadt auf der Inſul Sumatra, in Oſt-Indien.

Aru, kleiner Fluß in Suſſex, in Engelland, welcher ſich ins Britanniſche Meer ergeuſt.

Aru, eine von den Moluckiſchen Inſuln. Von ihr heiſſen einige kleine umliegende Inſuln die Inſuln Aru.

Arva, Orova, Grafſchafft in Ober-Ungarn, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Namens, an den Polniſchen und Mähriſchen Grentzen.

Arve, Fluß in Savoyen, der in der Landſchafft Faucigny entſpringet, ſich nicht weit von Genf mit der Rhone vereiniget, und das Savoyiſche und Genfiſche Gebieth von einander ſcheidet.

Arundel, *Aruntina*, kleine Stadt in der Landſchafft Suſſex, in Engelland am Fluß Arun. Sie führet den Titul einer Grafſchafft, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Arundel Hooft, Vorgebürge in der Landſchafft Suſſex, in Engelland, ſtrecket ſich gegen Süden in das Britanniſche Meer.

Arwangen, ſuche **Aarwangen**, p. 3.

Arweiler, kleine Stadt am Fluß Ahr im Ertz-Stifft Cölln, 3. Meilen von Bonn. Sie hat köſtlichen Weinwachs, ſonderlich von rothen.

Arwenack, feſtes Caſtell, welches den Hafen Falmouth in der Engelländiſchen Provintz Cornwallien defendiret.

Arwias-Zeeck, eine von den 7. Landſchafften der

Zäckler in Siebenbürgen, welche gegen die Moldau zu wohnen.

Arxleben, Stadt im Hertzogthum Magdeburg.

Arz, eine Türckiſche Supplication.

Arzberg, Marckgräflicher Culmbachiſcher Marck-Flecken an der Roßla, 2. Meilen von Eger.

Arzen, ſiehe **Artzen**, p. 134.

Arzerum, ſiehe **Aſſyrien**, p. 141.

Arzerum, Erzeron, Adirbegian, Stadt, deren Mauren 2. Welſche Meilen im Bezirck haben. Einige ſetzen ſie in klein Aſien, andre aber machen ſie zur Haupt-Stadt von Groß-Armenien. Sie liegt nicht weit vom Euphrat in einer Ebene, hat einen Graben, wie auch ein Caſtell, und ein Fort vor den Aga der Janitſcharen.

Arzignano, *Arſignanum*, *Arx Lanæ*, feine Stadt zwiſchen den beyden Flüſſen Gua und Chiampo, in der Venetianiſchen Landſchafft Vicentino, welche ſtarcken Handel mit Wolle treibet.

Arzilla, Stadt im Königreich Fez in Africa, an der See. Sie iſt zwar klein, aber wohl befeſtiget, und hat einen guten Hafen.

Arzua, kleine Stadt in Gallicien, zwiſchen Compoſtell und Mondovedo.

Asbeck, kleine Stadt im Stifft Münſter, in Weſtphalen.

Aſcanien, eine uhralte gefürſtete Grafſchafft in Deutſchland, mitten im Anhältiſchen Fürſtenthum, und das Stamm-Hauß der Fürſten von Anhalt, denen es auch vor dieſem zugehöret, biß ſich das Stifft Halberſtadt um das Jahr 1322. deſſen widerrechtlich angemaſſet, und ungeachtet der vom Kayſer und dem Reich vielmals ergangenen ſcharffen Mandate die Reſtitution an das Fürſtlich-Anhältiſche Hauß nicht thun wollen. Endlich als das Stifft Halberſtadt im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und an das Chur-Hauß Brandenburg nebſt der Grafſchafft Aſcanien überlaſſen wurde, iſt An. 1683. durch ein allgemeines Reichs-Concluſum beliebet worden, daß die Fürſten von Anhalt von Chur-Brandenburg in die Mitbelehnſchafft dieſer Grafſchafft aufgenommen werden, und im übrigen auf 24. Jahr von allen Reichs- und Creyß-Anlagen befreyet ſeyn ſolten. Die alte und verfallene Burg Aſcanien liegt nicht weit von der Stadt Aſchersleben, auf dem Wolffs-Berge, welche dieſer gantzen Grafſchafft den Nahmen gegeben.

Aſcendentes, die Eltern, Groß-Eltern, und andere Freunde, in aufſteigender Linie.

Aſcenſion, Acemcaon, Inſul auf dem Aethiopiſchen Meer, den Portugieſen zugehörig, welche daſelbſt landen, wenn ſie die Inſul S. Helena verfehlen; auch pfleget die Holländiſche Retour-Flotte ihren Cours darauf zu richten. Es giebet auf dieſer Inſul ſehr groſſe und wohlſchmeckende Schild-Kröten, ſonſt iſt ſie voller Felſen und Klippen, und weil ſie die Portugieſen am Himmelfahrts Tage entdeckten, haben ſie derſelben dieſen Namen gegeben.

Aſcenſion, Inſul auf dem Braſilianiſchen Meer in Süd-America, 24. Meilen von der Küſte Capitanea von Saint Eſprit, den Portugieſen gehörig, ſie nennen dieſelbige Acemcaon.

Aſcerade, ſiehe **Aſcherade**. 137.

Aſcetæ, ſo wurden diejenigen Chriſten in der erſten Kirche genennt, welche etwas auſterer als die andern waren, und ein Pallium trugen. Dergleichen Namen nachgehends auch den München gegeben worden. Es werden auch noch Scriptores Aſcetici genennet, die zu einem heiligen Wandel und der Chriſtlichen Vollkommenheit anführen.

Aſcha, kleine und ſchöne Stadt im glückſeligen Arabien, am Sinu Perſico, in Aſien.

Aſcha, Städtlein im Voigtlande, an den Grentzen von Böhmen, iſt ein Königlich Böhmiſches Lehn.

Aſcha, altes Schloß in Francken, ſo vor dieſem denen Grafen von Henneberg, ietzo aber dem Stifft Würtzburg gehöret.

Aſchach oder Aſchau, ſchöner groſſer Marckflecken und Schloß in Ober-Oeſterreich an der Donau, 4. Meilen oberhalb Lintz, hat einen wichtigen Schiff-Zoll, und gehöret dem Grafen von Harrach.

Aſchaffenburg, *Schaffnaburgum*, *Aſciburgum*, Stadt am Mayn in Francken, 5. Meilen oberhalb Franckfurt, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig. Nahe dabey flieſſet das Waſſer Aſchaff in den Mayn. Allhier findet man eines der ſchönſten Schlöſſer in Deutſchland, darinnen der Churfürſt zum öfftern, abſonderlich im Winter, zu reſidiren pfleget.

Aſchau, Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, liegt 20. Meilen von Bialegrodko gegen Weſten.

Aſchbach, ein Biſchöflich Würtzburgiſches Amt in Francken. Item ein Dorff und Guth in der Pfaltz, zu der neuen Reichs-Grafſchafft Wartenberg gehörig.

Aſchbach, ſiehe **Aſpach**. p. 138.

Aſchberg, ſiehe **Hohen-Aſchberg**.

Aſche, kleine freye Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, im Quartier von Brüſſel.

Aſcheberg, Flecken im eigentlichen Hertzogthume Holſtein, im Amte Neumünſter, am Plöner-See.

Aſchendorp, Schloß im Bißthum Münſter in Weſtphalen, an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen.

Aſcherade, Aſcerade, eine Liefländiſche Stadt in der Provintz Letten an der Düna.

Aſcherne, Aſchenton, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Limerick am Fluß Aſcherne.

Aſchersleben, *Aſcania*, alte Stadt am Fluß Wipper, im Fürſtenthum Anhalt, und die Haupt-Stadt der gefürſteten Grafſchafft Aſcanien, dem König in Preuſſen gehörig, 6. Meilen von Halle, war vormals eine Hanſee-Stadt. Eine halbe Meile davon lag der groſſe Aſcherslebiſche oder Gatterslebiſche See, der 3. Meilen lang, und 2. breit geweſen, ehe er auf Verordnung des Königes in Preuſſen abgelaſſen worden.

Aſcoli, *Aſculum Picenum*, Stadt in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate, wo der Fluß Caſtellano in den Tronto fället. Sie iſt eine groſſe, und nach der alten Manier befeſtigte Stadt, nebſt 2. Citadellen, und einem Biſchoff-

ſchoffthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Aſcoli di Satriano, *Aſculum Satrianum* oder *Apulum*, Stadt auf einem Berge in der Landſchafft Capitanata in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthume, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Aſel, Eſſel, ein groſſer See von 3. Meilen lang, in der Schwediſchen Provintz Smaland, auf welchem ſich viel kleine Inſuln befinden, daraus viel Eiſen-Malm gegraben und verarbeitet wird.

Aſem, ſiehe Azem, p. 160.

Asgar, Provintz im Africaniſchen Königreiche Fez, durch welche der groſſe Fluß Cebu gehet, und von Arabern beherrſchet wird, die aber des Königs zu Fez Vaſallen ſind.

Ashdown, Stadt in der Engliſchen Provintz Eſſex.

Aſi, *Aſius*, Fluß in Italien, entſpringt im Apenniniſchen Gebürge, und fällt in die Tyber bey Orvieto.

Aſien, *Aſia*, eines von den vier Theilen der Welt, deſſen Grentzen ſeynd gegen Oſten und Süden der Oceanus Orientaliſ, und gegen Norden das Tartariſche Meer. Gegen Weſten aber wird es durch das rothe Meer von Africa, und durch das Mittelländiſche, den Archipelagum, das Mare di Marmora, und das ſchwartze Meer von Europa abgeſondert. Es iſt der gröſte unter allen 4. Theilen der Welt, welcher ſich vom Archipelago biß an das äuſerſte Ende von Indien auf 1300. Meilen in die Länge, und von Malacca biß an das Tartariſche Meer auf 1550. Meilen in die Breite erſtrecket, und begreifft ſelbiges die groſſe Tartarey, ſo dann Arabien, die Aſiatiſche Türckey, Perſien, Oſt-Indien, *China* und die Aſiatiſchen Inſuln, unter welchen die Maldiviſche, Molucciſche, Philippiniſche, Japoniſche, Inſulæ Latronum und de la Sonde, wie auch die Inſul Ceylan die vornehmſten ſeynd. Die Monarchen von Aſien ſeynd der Türckiſche Kayſer, König in Perſien, groſſe Mogol, König in China und Tartar-Cham, nach welchen es auch von etlichen in 5. groſſe Herrſchafften eingetheilet wird. In dieſem Welt-Theile iſt zuerſt nach Erſchaffung der Welt das Land bewohnet, GOttes Wort geoffenbahret, der Heyland gebohren, die drey erſtern groſſen Monarchien der Welt geſtifftet, die meiſten Wiſſenſchafften herfür gebracht, und die fürnehmſten Religionen ausgebreitet worden. Heut zu Tage aber iſt faſt alles mit Heydniſchen und Mahometaniſchen Greueln überſchwemmet, auſſer wo die Europäer durch ihre Colonien und Miſſionarios das Chriſtenthum wieder zu pflantzen angefangen haben.

Aſien das kleinere, *Aſia Minor*, ſiehe *Natolien*.

Aſigliano, *Aſilianum*, kleine Stadt nahe bey Vercelli in Piemont.

Aſinaria, Zanara. *Herculis Inſula*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Sardinien. Sie hat einen guten Hafen, Porto Eſcuela genannt.

Aske, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Weſt-Inſul Skie.

Askerode, kleine Stadt in Liefland, in der Provintz Letten, 11. Meilen von Riga.

Askeſund, kleine Stadt in der Provintz Nericien in Schweden, am Nord-Ende des Water-Sees, 9. Meilen von Nordköping.

Asling, ſchöner Marck-Flecken im Hertzogthum Crain, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Aſmer, Stadt im Königreiche Banda, im Gebiethe des groſſen Mogols in Aſien.

Aſoff, Azow, Azac, *Tanais*, befeſtigte Stadt in der kleinen Tartarey, auf einem Hügel und einer ſchmalen Inſul, am lincken Ufer des Fluſſes Don oder Tanais, nicht weit von ſeinem Einfluß in den Paludem Mæotidem. Sie lieget auf der Seite nach Circaſſien, hat ein feſtes Schloß und guten Hafen, welcher ſie zur wichtigen Handels-Stadt machet, und gehöret ſeit 1696. dem Czaar in Moſcau, der es aber vermöge des am Fluſſe Pruth 1711. geſchloſſenen Friedens den 16. Jan. 1712. den Türcken wieder eingeräumet. Sie iſt eine Vormauer des Türkiſchen Reiches, und eine Thüre zu den Moſcowitiſchen Landen.

Aſola, Stadt im Venetianiſchen Gebiethe, in der Provintz Treviſano.

Aſola, kleine und befeſtigte Stadt in der Venetianiſchen Provintz Breſciano. am Fluß Chieſa, wo derſelbe bald in den Oglio fällt.

Aſpach, Aſchbach, ein Benedictiner-Kloſter zwiſchen den Flüſſen Inn und Rot, in Bäyern.

Aſpe, ein Thal in der Frantzöſiſchen Provintz Bearn, in Gaſcogne, gegen das Pyrenäiſche Gebürge.

Aſper, eine Türckiſche Müntze, womit die Janitſcharen und Spahi bezahlet werden. Es gehen derſelben ungefehr 50. auf einen Species-Thaler.

Aſperen, *Aſpera*, kleine Stadt in Holland am Fluß Linge, an den Grentzen des Holländiſchen Geldern, dem Herrn von Boetſelaer gehörig.

Aſperg, Marck-Flecken im Hertzogthum Würtemberg, 2. Meilen von Stuttgard, unter der Feſtung Hohen-Aſperg gelegen.

Aſpermont, Grafſchafft und Schloß in Lothringen unweit Metz. Es iſt das Stamm-Hauß der uhralten Gräflichen Familie von Aſpermont, welche ſich in vorigen Seculis in 3. Linien, als in die eigentlich ſo genannte Aſpermontiſche, Lindiſche und Reckheimiſche vertheilet, wiewohl die beyden letzten ſich von Aſpermont zugleich benennet. Die erſte Linie aber hat ihren Namen abgeleget, und ſich von den Herrſchafften, darauf ſie geſeſſen, oder, die ſie noch beſitzet, den Namen angenommen, und ſich theils Herren von Sourcy, theils von Vandy, theils von Coulomne nennen laſſen.

Aſpermont, altes feſtes Berg-Schloß und Herrſchafft in Graubündten unweit Genins, in dem ſo genannten zehen Gerichten-Bund, ſo vor dieſem eigene Herren dieſes Namens gehabt, welche es aber ſchon 1372. an das Biſchoffthum Chur verkaufft haben.

Aſpern, Schloß in Unter-Oeſterreich, unweit Wien, den Grafen von Breuner gehörig.

Aſperoſa, vor alters Abdera, Stadt in der Türckiſchen Landſchafft Romania, welche ein

Bißthum hat, ſo unter dem Ertz-Biſchoff zu Philippi ſtehet.

Aſphaltites, ſuche **todte Meer**.

Aſpido, *Aſis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiethe, welcher ſich nebſt dem Fluß Muſone, der Stadt Loretto gegen über, in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Aſpra, *Casperia*, Flecken in dem Kirchen-Staate in Italien, am Fluß Aja, zwiſchen Tivoli und Terni.

Aſpremont, Schloß in Savoyen, 1. Meile von Chambery, an den Grentzen von Dauphiné.

Aſpres, Stadt in Dauphiné, zwiſchen Bergen und 2. Meilen von Argençon gelegen.

Aſſaſſinium, Aſſaſſinat. ein Meuchel-Mord, wozu ſich einer durch Geld oder andere Belohnung hat erkauffen laſſen. Daher Aſſaſſinus ein Meuchel-Mörder, der Geld nimmt, und die Leute ermordet.

Aſſe, kleiner Fluß in der Grafſchafft Marck in Weſtphalen, welcher von der Lippe verſchlungen wird.

Aſſeburg, altes zerſtörtes Schloß im Braunſchweigiſchen, bey Wolffenbüttel am Holtze Aſſe gelegen, davon das bekante adeliche Geſchlechte von Aſſeburg in Weſtphalen den Namen führet.

Aſſecuration, Aſſeurance, ein See-Contract, vermöge deſſen ſich eine Perſon verbindlich machet, allen Schaden und Gefahr, welcher einem Schiffe und den eingeladenen Waaren auf der Reiſe begegnen können, gegen Entrichtung einer gewiſſen Summa Geldes, vom hundert, die ihm der Eigenthums-Herr des Schiffes voraus bezahlet, über ſich zu nehmen, welchen Schaden er alsdenn, wenn das Schiff verunglücket, dem Eigenthums-Herrn erſetzen muß. ſ. Nat. Lex.

Aſſecurirte Aemter werden die 4. Aemter: Arenshaug, Ziegenrück, Weida und Sachſenburg genennet, davon die erſten 3. im Voigtlande, das letzte aber in Thüringen gelegen. Selbige bekam Churfürſt Auguſtus zu Sachſen von der Gothiſchen Landes-Portion, vor aufgewendete Unkoſten auf die Belagerung der Stadt Gotha zur Zeit der Grumbachiſchen Händel.

Aſſef, ſeynd Stadthalter der Provintzen in Perſien, und zwar diejenigen, wo der Name derer Can abgeſchaffet iſt, und die Intraden zu der Landſchaffts-Cammer geſchlagen worden, welcher dieſelben Rechnung thun müſſen. Denn wo die Cans regieren, werden faſt alle Einkünffte auf deroſelben groſſe Hoffſtadt verwendet.

Aſſem, Stadt auf der Inſul Fühnen am Ufer des kleinen Belts, 4. Meilen von Odenſee.

Aſſemblee, eine Verſammlung oder Zuſammenkunfft, ſo bey groſſer Herren Höfen oder vornehmen Miniſtern geſchiehet, allwo ſich die Cavalliers und Damen in Spielen, Tantzen und andern Luſtbarkeiten divertiren.

Aſſen, kleine Stadt in Ober-Yſſel, in der Landſchafft Drente, allwo die Stände zuſammen kommen.

Aſſen, Schloß und Flecken der Baronen von Galen im Stifft Münſter.

Aſſenede, eine von den 4. Holländiſchen Ambachten in Flandern, im Quartiere von Gent.

Aſſenheim, alte und kleine Stadt in der Wetterau, drittehalbe Meile von Hanau, welche den Grafen von Hanau, Solms-Rödelheim, und Iſenburg-Marienborn gemeinſchafftlich zugehöret, und reſidiret ein Graf von Solms-Rödelheim allhier.

Aſſens, Stadt und Hafen auf der Däniſchen Inſul Fünen, am kleinen Belt, wo die Überfahrt nach Hollſtein iſt.

Aſſera, Stadt am Fluß Vera in Macedonien.

Aſſerim, Portugieſiſche Feſtung auf einem Felſen in dem Gebiete des groſſen Mogols, im Königreiche Cambaya, 15. Spaniſche Meilen vom Indianiſchen Meere. Sie iſt die Vormauer aller andern Plätze, welche die Portugieſen in dieſer Gegend beſitzen.

Aſſertum, Ausſpruch, Bejahung, Bekräfftigung.

Aſſeſſor, **Beyſitzer**, alſo werden beym Reichs-Cammer-Gerichte, wie auch in den Hof-Gerichten und Conſiſtoriis diejenigen Räthe genennet, ſo nebſt dem Präſidenten die Urtheile über die vorkommenden Sachen ſprechen, und dahero in der Cammer-Gerichts-Ordnung öffters Urtheiler oder Judices genennet werden.

Aſſeurance, ſiehe Aſſecuration. p. 139.

Aſſiento, iſt ein Spaniſchs Wort, und heiſſet eigentlich eine Einwilligung oder Contract, welchen die Könige in Spanien mit fremden Nationen auf eine gewiſſe Zeit machen, und denſelben gegen eine Summe Geldes Freyheit geſtatten, mit Negern oder ſchwartzen Sclaven aus Africa nach America zu handeln. Dergleichen Contract haben die Frantzoſen An. 1702. auf 10. Jahr, und An. 1713. die Engelländer auf eben ſo viel Jahr mit dem Könige in Spanien aufgerichtet.

Aſſignation, heiſſet ſo viel als Anweiſung an jemanden, der die Zahlung thun ſoll.

Aſſimshire, Skiraſſin, *Aſiſium*, Provintz in Nord-Schottland, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Aſſin, *Iys*, Fluß in Nord-Schottland, welcher ſich in den Oceanum Deucaledonium ergeuſt. An dieſem Fluſſe liegt die Stadt und Grafſchafft Aſſin.

Aſſine, ein von den Holländern angelegtes Caſtell in Guinea, in Africa.

Aſſiniponlac, iſt in Canada in America eine gewiſſe Art Völcker, die gantz frey ſind, und keinen König haben.

Aſſiſi, *Aſiſium*, Stadt auf dem Berge Aſi, im Hertzogthum Spoleto, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Pabſt unmittelbar gehörig, und geſchehen wegen des Begräbniſſes S. Franciſci d'Aſiſi, des Stiffters des Franciſcaner-Ordens, groſſe Wallfahrten dahin.

Aſſociation, Vereinigung, Vergeſellſchafftung. Dieſes Wort war vor etlichen Jahren ſehr bräuchlich in Engelland, als die Pairs, Städte und Gemeinden ſich beſonders aſſocürten,

um ihren König Wilhelm den III. wider die damahls entdeckte groſſe Conſpiration zu beſchützen. Unter den Pairs, ſo dieſes Werck unterſtützten, war der Duc de Devonſhire einer der Vornehmſten, ſo 1707. geſtorben. Dergleichen Aſſociation haben 1702. einige Creyſe im Römiſchen Reiche unter einander aufgerichtet, deren Abſehen dahin gerichtet war, mit zuſammen geſetzten Kräfften ſo wohl an Gelde als Mannſchafft ihrer Defenſion wahrzunehmen. Zu dieſer Aſſociation machten die beyden Creyſe, Francken und Schwaben den Anfang, ſchickten ihre Deputirten nach Nördlingen, und richteten den 16. Mart. 1702. einen Receſs auf, daß der Fränckiſche Creyß 8000. und der Schwäbiſche 10800. Mann ſtellen wolte. Weil ſie nun zu dieſer Aſſociation auch andere Creyſe eingeladen hatten, ſo thaten ſolches Ihr. Käyſerl. Maj. zuerſt mit dem Oeſterreichiſchen, und erbothen ſich 16000. Mann mit behöriger Generalität und Feld-Artillerie zu ſtellen, welchem der Chur- und Ober-Rheiniſche Creyß folgete, davon jener mit 6500. dieſer aber mit 3000. Mann zu erſcheinen ſich verbunden, daß alſo die Aſſociation ſolcher 5. Creyſe den 20. Mart. geſchloſſen war. Chur-Bayern wolte auch darzu treten, kam aber nicht zum Stande. Die Käyſerliche Ratification erfolgte den 29. April, und war ſo wohl Engelland als Holland bey dieſer Aſſociation mit intereſſiret. Es iſt ſolche 1711. wiederum erneuert worden, darin man ſich auch nach nunmehro erfolgtem Frieden wider alle feindliche Anfälle zu beſchützen verbunden.

Aſſociation, Portuga, Inſul in Nord-America, der Inſul Margarita gegen Weſten gelegen, hat einen guten Hafen, und gehöret den Engelländern.

Aſſogues, heiſſen die Spaniſchen Queckſilber-Schiffe, welche alle Jahr von Cadix nach Vera Crux abſegeln.

Aſſonah, ein Buch, welches der Türcken Traditiones oder Satzungen in ſich hält, und welches ſie nach dem Alcoran eingeſchoben.

Aſſoranza, ſiehe Aſſecuration. p. 139.

Aſſumption, *Civitas Aſſumptionis*, iſt die Reſidentz des Gouverneurs in Paraguay, und die Haupt-Stadt in der Provintz la Plata, in Süd-America.

Aſſumption-Inſul, ſiehe Anticoſti. p. 106.

Aſſur, ſiehe Antipatride. p. 107.

Aſſut, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6. Meilen von Peſt.

Aßweiler, Flecken und Schloß bey Lützelſtein im Elſaß.

Aſſyrien, groſſe Landſchafft in Aſien, darein ſich die Türcken und Perſianer getheilet haben. Was jene beſitzen, iſt das geringſte, und heiſſet noch heutiges Tages Aſſyrien, oder Arzerum. Der Perſianiſche Theil aber hat ſeinen Namen verlohren, und iſt Perſien einverleibet worden.

Aſta, Fluß in Aſturien, in Spanien, welcher ſich bey Villa vicioſa ins Meer ergeuſt.

Aſtabat, groſſe und wohlgebauete Stadt in Turcomannien an den Perſianiſchen Grentzen in Aſien, iſt wegen des guten Weins und der Ronas-Wurtzel berühmt, womit ein groſſer Handel getrieben wird.

Aſtachar, Stadt in Perſien, in der Provintz Farſiſtan, am Fluß Bendomir.

Aſtacken, ſind ein rohes Volck am Fluß Oby in Siberien. Sie ſind mit Fiſch-Häuten bekleidet, nähren ſich vom Fiſchfang, und beten den Teufel an. Sie theilen ſich in 3. Partheyen, deren eine die andere faſt nicht verſtehen kan.

Aſtarac, ſiehe Eſterac.

Aſterabat, *Aſterabatta*, Provintz nebſt einer Stadt gleiches Namens in Perſien in der Landſchafft Tabareſtan, am Caſpiſchen Meere.

Aſti, *Aſta Pompeja*, groſſe, wohlgebauete und befeſtigte Stadt am Fluß Tanaro in Piemont, nebſt einem feſten Caſtell und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Sie iſt die Haupt-Stadt in der Grafſchafft Aſti, ward den 14. Jul. 1706. durch den Frantzöſiſchen Grafen d'Eſtain erobert, und die Guarniſonen darinne zu Kriegs-Gefangenen gemacht, dergleichen der Frantzöſiſchen Guarniſon wiederum geſchahe, als Aſti von dem Hertzog zu Savoyen, den 1. Nov. 1706. erobert wurde.

Aſton, Fluß im glückſeligen Arabien, im Königreich Jamama, läufft unterhalb Baſſora in den Golfo von Baſſora.

Aſtorga, *Aſturica Auguſta, Aſturum, Cimontanorum*, befeſtigte Stadt am Fluß Tuerto, im Königreich Leon, in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig.

Aſtracan, Provintz in der Moſcowitiſchen Tartarey, welche vormahls den Titul eines Königreichs führete, weil dieſelbe einem Tartariſchen Könige unterworffen war. Sie grentzet gegen Oſten an die Kalmuckiſche Tartarn, gegen Weſten an die Roſdori Donski, gegen Norden an das Hertzogthum Bolgar, und gegen Süden an die Circaßiſche Tartarn, und an das Caſpiſche Meer. Anietzo iſt ſie unter des Czaars Botmäßigkeit, welcher jedesmahl aus Moſcau einen Vice-König über Caſan und Aſtracan beſtellet. In dieſem Lande giebt es ſo viel Honig als an einem Orte in der Welt. Die Religion iſt meiſt Heydniſch, theils aber auch Mahometaniſch. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Aſtracan, und liegt auf der Inſul Dolgoi, welche der Fluß Wolga machet, iſt mit einer dicken ſteinern Mauer umgeben, und paſſiret vor eine Moſcowitiſche Handels-Stadt.

Aſtrup, kleiner Flecken auf der Inſul Mors, in Dänemarck, 1. Meile von Nykioping.

Aſtura, Ort in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiethe, wo Cicero erſchlagen worden.

Aſturien, Provintz in Spanien, welche gegen Norden das Meer von Biſcaya, gegen Süden Alt-Caſtilien und Leon, gegen Oſten Biſcaya, gegen Weſten Gallicien zu Grentzen hat. Sie iſt voller Berge und Wälder, auch dannen-

hero ſchlecht bevölckert; jedoch wird der erſtgebohrne Printz in Spanien allemahl Printz von Aſturien tituliret, und hat der Hertzog von Anjou, welcher ſich Philippum V. König in Spanien nennet, dieſen Namen ſeinem erſtgebohrnen Printzen, Ludovico, 1707. beylegen laſſen. Dem 1716. gebohrnen nunmehro aber wieder verſtorbenen Käyſerlichen Printzen lieſſen Jhro Käyſerl. Maj. ebenfalls den Titul eines Printzens von Aſturien beylegen. Jm übrigen wird dieſe Provintz eingetheilet in *Aſturia d'Oviedo*, und in *Aſturia de Santillana*.

Aſylum, eine Freyſtadt, Freyheit, Zuflucht, ein befreyeter Ort, da man ſicher ſeyn, und ſich dahin retiriren kan, wie etwa im alten Teſtamente diejenigen Orte, dahin einer fliehen konte, der ohngefehr, und nicht vorſetzlicher weiſe einen entleibet hatte. Pabſt Bonifacius V. hat allen Kirchen und Altären dieſes Privilegium gegeben.

Atabale, eine Art von Trommeln, welche bey den Mohren gebräuchlich iſt.

Atacama, Wüſten im Südlichen America, im Königreiche Peru, welche ſich längſt dem Mar del Zur erſtrecket.

Ataco, ein ſtets brennender Berg in der Landſchafft Guatimala, in Nord-America.

Atamadaulet, ſiehe Atmath-Dulet. p. 144.

Ateſſa, kleine Stadt in Abruzzo citra nebſt dem Titul eines Marquiſats, im Königreiche Neapolis.

Atella, ſiehe Arpino. p. 131.

Ath, Aeth, Stadt am Fluß Dender im Hennegau, 6. Meilen von Brüſſel und 4. von Bergen, iſt wegen der guten Leinwand berühmt. Sie iſt zwar klein aber wohl gebauet, reich und wohl befeſtiget, abſonderlich weil gedachter Fluß ihre Gräben mit Waſſer füllet, und das umliegende Land moraſtig machet. Dieſe Feſtung ward 1706. den 2. Octob. vom Holländiſchen General Ouwerkerk erobert, und die Frantzoſen darinne zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Die Caſtellaney dieſer Stadt iſt ſonſt mit Franckreich getheilet.

Atheiſmus, die Gottes-Verleugnung.

Atheiſten, ſind Leute, die entweder keinen GOtt glauben, oder doch keiner Religion beyfallen. Atheiſten werden auch die genennet, ſo ein gottloſes Leben führen, und weder an Gottesfurcht noch an Ehrbarkeit gedencken.

Athelney, Atheligny, Jnſul der Edelleute in Somerſetshire, in Engelland.

Athen, Setines, *Athenæ*, ziemlich groſſe Türckiſche Stadt in der Griechiſchen Provintz Livadia, im kleinen Hertzogthum Athen, nebſt einer Citadelle auf einem Felſen, *Acropolis*, genannt, und einem Ertz-Biſchoffthum. Der dritte Theil der Einwohner ſeynd Türcken und Jüden, die übrigen aber Griechiſche Chriſten. Vor alten Zeiten war dieſer Ort einer der herrlichſten Städte in der Welt, die Hauptſtadt der Provintz Attica, und ein Sitz aller Wiſſenſchafften und Tugenden.

Athene, Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Principato citra, am Fluß Tanagro in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Athenri, ſiehe Atherit. p. 144.

Athensleben, Königlich Preußiſches Amt an der Bode im Hertzogthum Magdeburg, ſo ehemahls dem daſigen Dom-Capitul zugehöret.

Atherde, Ardée, Ardrath, *Atherda*, kleine Stadt in der Grafſchafft Louth in Leinſter in Jrrland. Sie hat Sitz und Stimme im Jrrländiſchen Parlament.

Atherit, Athenri, *Athenria*, Stadt in der Grafſchafft Galloway in Jrrland.

Athlone, *Atlona*, Stadt nebſt dem Titul einer Baronie, in Connaugt, in Jrrland, in der Grafſchafft Roſcomen, am Fluß Shannon, welcher ſie in 2. Theile, in das Engliſche und Jrrländiſche Athlone, abſondert, welche mit einer Brücke verknüpffet ſind, das letztere iſt feſte, und hat ein gutes Schloß. Dieſer Ort wurde 1691. vom Könige Wilhelm in Engelland unter dem Commando des General-Lieutenants von Gimkel eingenommen, welcher wegen ſeiner hierbey erwieſenen Tapfferkeit den Titul eines Grafen von Athlone von gemeldtem Könige bekam.

Athol, *Atholia*, bergichte und unfruchtbare Landſchafft in Nord-Schottland, an die Provintzen Loquabyr, Murray, Gorea und Albanien grentzend. Sie hat den Namen eines Marquiſats, davon einer aus dem Hauſe Murrey, den Titul führet.

Athos, ſiehe Monte Sancto.

Atienza, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, in Spanien, unweit Siguenza, allwo Spring-Brunnen ſind, ſo Saltz liefern.

Atitlan, ſiehe Amititan. p. 86.

Atlantiſche Meer, *Oceanus Occidentalis*, heiſſet zuweilen das Meer an der Weſtlichen Spaniſchen und Africaniſchen Küſte vom Vorgebürge Finis terræ, biß ans Vorgebürge Sierra Liona. Unterweilen aber bedeutet es das gantze Meer, zwiſchen den Weſtlichen Europäiſchen und Africaniſchen und Oeſtlichen Americaniſchen Küſten, vom Eiß-Meer an, und alsdenn gehört auch das Mar del Nord darzu.

Atlas, iſt eine Menge Land-Charten, darauf der gantze Erdboden mit dem darunter gemiſchten Waſſer abgezeichnet iſt, und welche in einen Band zuſammen getragen ſind. ſiehe **Math.** Lex. p. 214.

Atlas, ein groſſes Gebürge in Africa, zwiſchen Biledulgerid und der Barbarey, welches ſich faſt von Marocco biß an Egypten erſtrecket, und in den groſſen und kleinen Atlas getheilet wird.

Atmath Dulet, iſt der höchſte Bediente am Perſiſchen Hofe, recht wie der Groß-Vezier bey den Türcken. Durch ſeine Hände gehen alle Staats-Geſchäffte des Königreichs, und verrichtet er mehr mit der Feder als dem Schwerdt, darinnen er von dem Türckiſchen Groß-Vezier unterſchieden iſt. Er hat auch nicht ſo ſehr, als dieſer, nöthig, in den Krieg zu gehen, oder ſich zu befürchten, daß er wegen des geringſten Fehlers den Kopff verliehren möchte.

Atmeidan, Atmedan, *Hippodromus*, groſſer zum Pferde-

Pferde-Kauff gewidmeter Platz zu Conſtantinopel, iſt auch derjenige Platz, wo die Soldaten exerciret werden. Die Perſer geben einem jeden öffentlichen Platze dieſen Namen.

Atocha, nueſtra Senora de Atocha, oder die Kirche unſerer lieben Frauen im Buſch, iſt die ſchönſte in gantz Madrit, woriunen man das Te Deum laudamus abſinget, wenn die Könige beſondere Solennitäten begehen. Man ſiehet darinnen die heilige Jungfrau Maria mit dem Jeſus-Kindlein. Ihr Bildniß iſt ſchwartz, und wird gemeiniglich als eine Spaniſche Wittib angekleidet, an hohen Feſt-Tagen aber pflegt man es aufs koſtbarſte mit Geſchmeide auszuzieren, um ihr Haupt eine ſtralende Sonne zu machen, und einen groſſen Roſen-Crantz in die Hand zu geben.

Atollon, heiſſet ein Hauffen kleiner Inſuln, welche faſt an einander hengen.

Atoque, kleine unbewohnte Inſul in dem Meer-Buſen von Panama in America. Es befinden ſich einige Schwartzen darauf, welche die Früchte auf den Feldern, und das darauf befindliche Vieh warten müſſen.

Atrecht, ſiehe Arras. p. 131.

Atri, *Atria*, Stadt auf einem rauhen Berge in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, dem Hauſe Aquaviva gehörig. Es hatte vor dieſem ein Biſchoffthum, ſo aber nunmehro dem zu Parma einverleibet worden.

Atria, ſuche Adria. p. 28.

Attalagos, ſind alte Wacht-Thürme, deren man in Portugall, ſonderlich an den Spaniſchen Grentzen, wie auch an den See-Küſten viele findet, und pflegen die Wächter auf denſelben, wenn ſie die Feinde anſichtig werden, den benachbarten Garniſonen ein Zeichen zu geben.

Attaque, iſt diejenige Arbeit, welche die Belagerer durch Trenchéen, Minen, Gallerien, Brechen, u. d. m. verrichten, um einen Ort auf eine oder die andere Weiſe zu erobern. Die Haupt-*Attaque* iſt diejenige, wo man den meiſten Ernſt brauchet, und wo der Ort gemeiniglich am ſchwächſten iſt. Eine falſche *Attaque* iſt diejenige, wo man zwar mit groſſem Eyfer arbeitet; jedoch nur zu dem Ende, daß der Feind genöthiget werde, ſeine Macht zu theilen, und damit die rechten Attaquen deſto beſſern Fortgang gewinnen mögen. ſ. Math. Lex. p. 216.

Atte, kleine Stadt im Hennegau, in Oeſterreichiſchen Niederlanden.

Attelnburg, ein Churfürſtl. Hannoveriſcher Flecken im Hertzogthum Sachſen-Lauenburg an der Elbe.

Attemporiren, heiſt ſich in die Zeit ſchicken, und den Mantel nach dem Winde hängen.

Attendorn, kleine Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, an den Märckiſchen Grentzen, am Fluß Bich. Sie hat ſchöne Marmor-Bergwercke.

Attenrode, Schloß und Baronie in Brabant, worzu die Herrſchafft Wevre gehöret, und davon die Familie Daneels den Freyherrlichen Titul führet.

Attentata, Thätlichkeiten, Eingriffe in eines andern ſein Recht.

Attergow, iſt ein Strich Landes in Ober-Oeſterreich, darinne der ſchöne Marck-Flecken St. Georgen bey dem Schloſſe Kogel lieget.

Attern, ein unweit Sachſenburg in Thüringen liegender Marckflecken, ſo wegen ſeiner Saltzwercke bekannt.

Atterſee, ein See in Ober-Oeſterreich, in dem Gebiete der Grafen von Traun, an den Saltzburgiſchen Grentzen.

Attigny, *Attiniacum*, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Champagne, am Fluß Aine, unter der Diœces des Ertz-Biſchoffs zu Rheims.

Attine, Polniſche Silber-Müntze, ſo etwa 9. Kreutzer beträget.

Attinghuſen, Flecken im Canton Uri, in der Schweitz.

Attock, Königreich im Reich des Mogols, an die groſſe Tartarey grentzend, wo der Indus entſpringet.

Attrapiren, ertappen, ſich bemächtigen.

Attundria, groſſes Amt in der Schwediſchen Provintz Upland, darein wieder 8. kleine Aemter gehören.

Au, Schloß und Marckflecken, in Unter-Bayern am Waſſer Auſt, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Au, Probſtey der Canonicorum regularium in Nieder-Bayern am Fluß Inn.

Au, iſt eine Vorſtadt der Stadt München in Bayern, jenſeits der Iſer gelegen. Man findet daſelbſt treffliche Gebäude, wie auch ein Cloſter der P. P. Pauliner, und ein anderes der Benedictiner-Nonnen, ſo erſt 1715. angeleget worden.

Ava, Königreich und Stadt in Japan, in der Inſul Xicoco.

Ava, Aba, Königreich zwiſchen dem Ganges und China, welches ſehr groß und reich iſt, hat ſeinen eigenen König, dem auch Arracan gehöret.

Avallon, ſiehe Aballon. p. 3.

Avalon, *Aballo*, Stadt am Fluß Couſin im Hertzogthum Burgund, in Franckreich.

Avalos, iſt ein vornehm Geſchlechte im Neapolitaniſchen, daraus viel berühmte Leute entſproſſen, die ſich im Kriege, und durch Erlangung anderer Dignitäten ſignaliſiret haben. Sie ſchreiben ſich Marquis von Peſcara und Vaſto, und beſitzen die Würde des Ober-Cammer-Herrns im Königreich erblich.

Avanches, ſiehe Avenches. p. 149.

Avance, ſiehe Frouard,

Avanciren, höher ſteigen, befördert werden, fortrücken; daher avancement, Beförderung. Auf den Feind avanciren, heiſſet auf denſelben loß gehen, und ihm eine Schlacht liefern wollen. Par avance heiſt voraus etwas bezahlen, ehe der Termin gefällig iſt.

Avantage, Glück, Vortheil und Nutzen, ſo man in einer Sache hat.

Avantageux, vortheilhafftig, glücklich und nützlich.

Avantgarde, die förderſten oder Vor-Trouppen einer

einer Armée. Wenn dieſelbe in Schlacht-Ordnung ſtehet, ſo iſt es die erſte Linie.

Avanture, eine ſeltſame Begebenheit, wunderlicher Zufall. Avanturier, ein Wagehals, verwegener Menſch.

Avarie, ſuche Haverey.

Avaux, Graſſchafft in Champagne in Franckreich, nicht weit von Rheims, dem Geſchlechte de Mêmes gehörig, daraus Claudius, Graf von Avaux, einer der berühmteſten Staats-Miniſtres in Franckreich, und der ſich ſonderlich durch ſeine Geſandſchafften bekannt gemacht, entſproſſen war, und 1709. geſtorben iſt.

Aub, Auw, kleine Stadt und Amt in Francken, nach Würtzburg gehörig, am Fluß Gollach, 3. Meilen von Rotenburg an der Tauber.

Aubagne, *Aubanea*, *Albinia*, kleine Stadt in der Provence, in Franckreich, in der Diœces von Marſeille, nebſt dem Titul einer Baronie.

Aubaine, ſiehe Albinagium. p. 49.

Aubance, Fluß in Franckreich, in der Provintz Anjou.

Aube, Fluß im Hertzogthum Burgund welcher ſich in die Seine ergeuſt, unweit Pont ſur Seine.

Aubenas, *Albenat*, *Alba Helviorum*, *Albenacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Vivarois, am Fluß Ardeſche, in Franckreich.

Auberg, Amt in der Graffſchafft Hoya, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Aubeterre, kleine Stadt am Fluß Lille in der Frantzöſiſchen Provintz Xaintonge.

Aubigny, *Albiniacum*, eine Baronie mitten in der Landſchafft Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Aubigny, Stadt im Hertzogthum Berry in Franckreich, gehörte ſonſt dem vornehmen Geſchlechte von Aubigny.

Aubigny, Stadt in Champagne in Franckreich, nicht weit von Mezieres, hat guten Wein, und gehöret dem Bruder der Madame de Maintenon.

Aubonne, kleine Stadt im Canton Bern, im Ländgen de Vaux, nebſt einem feinen Schloſſe und dem Titul einer Herrſchafft, 1. Meile vom Genffer-See gelegen, und dem Marggrafen von Montpoulliant gehörig.

Aubrac, *Altobracum*, reiche und alte Abtey nebſt einem berühmten Hoſpital im Biſchoffthum Rodes, in der Frantzöſiſchen Provintz Rovergue.

Aubuſſon, volckreiche Stadt, allwo man viele Tapezereyen machet, in der Frantzöſiſchen Landſchafft Auvergne gelegen, nebſt dem Titul einer Vicomté, dem Geſchlechte von Feuillade gehörig.

Au contraire, im Gegentheil.

Auch, ſuche Aux. p. 159.

Auction, wenn etwas öffentlich an die meiſtbietenden verkaufft wird.

Aude, *Audax*, Fluß in Languedoc in Franckreich, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt. Es hat ihn der vorige König in Franckreich mit einigen andern Flüſſen zuſammen graben, und daraus einen Canal machen laſſen, um darauf von Port de Cette an, biß nach Toulouſe in die Garonne, und alſo aus dem Mittelländiſchen in das Aquitaniſche Meer ſchiffen zu können. Am 21. Mart. 1672. iſt davon der erſte Verſuch geſchehen.

Audenarde, ſuche Oudenarde.

Audiani, ſuche Anthropomorphiten. p. 105.

Audientia, Udienza, *Juridica Sedes*, alſo nennen die Spanier ihre Tribunalia oder Gerichts-Höfe in America, welche die letzte Inſtanz haben, deren jede über gewiſſe Provintzen geſetzet iſt, und nach welchen ſie das Land eingetheilet haben.

Audientia Epiſcopalis, iſt ſo viel als die Gerichtshaltung eines Biſchoffs.

Audiencier, man nennet le Huiſſier Audiencier, oder den Audientz-Thür-Hüter, denjenigen in der Cantzeley des Königs in Franckreich, welcher bey der Audientz aufwartet, die Thüren auf- und zu zu machen, die Appellationes zu hinterbringen, und Stillſchweigen zu gebieten. Der Grand-Audiencier iſt ein vornehmer Bedienter bey der Cantzeley. Es ſeynd derſelben viere, welche die wichtigen Briefe dem Cantzler hinterbringen, i. e. Adels-Briefe und dergleichen.

Audientz-Brüder nennet man am Käyſerlichen Hofe diejenigen, welche bey dem Käyſer in beſondern Audienzen, oder wo ſie ihn ſonſten antreffen, um ein Allmoſen anhalten, und ſich gemeiniglich, wenn ſie das bekommene verthan, wieder von neuen anmelden.

Auditeur, iſt gleichſam der Regiments-Cantzley-Director, welcher die Inquiſiten examiniret, die letzte Stimme beym Kriegs-Recht hat, und das Urthel verfertiget.

Auditor di Ruota, ſiehe Ruota.

Aue, kleine Berg-Stadt 1. Stunde von Schneeberg, Chur-Sachſen gehörig.

Ave, kleine Stadt in der Schwediſchen Landſchafft Bleckingen.

Ave Maria, Engliſcher Gruß, *Salutatio Angelica*, ſind die Worte des Engel Gabriels zur Jungfrau Maria, welche die Catholiſchen mit einem kleinen Zuſatz, zum Gebeth gebrauchen.

Avea Gerule, ſiehe Adel. p. 23.

Avein, ſiehe Avennes. p. 149.

Aveira, *Averium*, *Talabrica*, befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Vouga. Hier wird viel Saltz gemacht. Die umliegende Gegend führet den Titul eines Hertzogthums, davon ſich ehemahls das Hauß Lancaſter Hertzoge von Aveira geſchrieben.

Aveirou, *Avario*, Fluß in Rouergue, welcher bey Sovorac entſpringet, und ſich unterhalb Montauban in den Fluß Tarn ergeuſt.

Avella, Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums. Es gehörte ſonſt dem Hertzoge von Turſis, allein Carolus III. König in Spanien, hat ſolches 1710. dem Don Malitia Caraffa, wegen ſeiner dem Hauſe Oeſterreich geleiſteten vielen Dienſte, als ein verfallenes Lehn, geſchencket.

Avellane, groſſer Flecken in Piemont, war vor dieſem eine reiche Handels-Stadt, iſt aber durch den Krieg ruiniret worden, jedoch findet man

man allhier noch 2. Berg-Schlöſſer, welche die Paſſage daſelbſt bedecken.

Avellino, *Abellinum*, geringe Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Aven, Avon, Fluß in der Süd-Schottländiſchen Provintz Sterling, welcher an den Grentzen von Cluydesdale entſpringet, und ſich in die Meer-Enge Forth ergeuſt.

Avenay, *Avenaum*, *Aveniacum*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, nebſt einem Jungfrauen-Kloſter, nicht weit von dem Fluß Marne, 5. Meilen von Rheims.

Avenches, **Wifflisburg**, *Aventicum*, wohlgebauete Stadt und Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz, nahe bey dem Murter-See, 2. Meilen von Freyburg.

Avennes, Avein, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, allwo 1635. die Frantzoſen eine groſſe Schlacht wider die Spanier erhielten.

Avenor, iſt ein Bedienter des Königlichen Marſtalls in Engelland, welcher denſelben mit Haver verſorget.

Aventinus, groſſer und vormahls ſehr berühmter Berg zu Rom, und einer von den 7. Bergen, darauf die Stadt Rom erbauet iſt, welcher heut zu Tage Monte di S. Sabina genannt wird.

Aventuriers, ſind eine Art See-Räuber in America, die vor den Spaniſchen Häfen den ausländiſchen Schiffen aufpaſſen, und von der gemachten Beute leben, auch keinen beſtändigen Ort zu ihrem Wohn-Platz haben.

Avenues, Zugänge, Päſſe zu einem Orte.

Auerbach, kleine Stadt und Herrſchafft in der Ober-Pfaltz, unter die Regierung zu Amberg gehörig, ward 1703. von den Käyſerlichen eingenommen, und 1708. als ein Königlich-Böhmiſch Lehn, dem Churfürſten von der Pfaltz in Lehn gegeben, aber im Badiſchen Frieden 1714. an Chur-Bayern reſtituiret.

Auerbach, kleine Stadt im Voigtlande. Sie iſt vor dieſem eine Herrſchafft geweſen, und gehöret anietzo den Edlen von der Planitz.

Auerlau, kleine Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Creyß, am Fluß Floe, 5. Meil. von Marienberg gegen Oſten.

Averno, Lago d'Averno, *Avernus*, ein See bey Pozzuolo in Terra di Lavoro, in Neapolis, deſſen Waſſer ſo ungeſund iſt, daß es die Vögel tödtet, welche darüber fliegen.

Averſa, Stadt und feſtes Caſtell in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, und einem Biſchoffthum.

Auersberg, Städtlein und Amt in Francken, an den Hennebergiſchen Grentzen, zum Stiffte Würtzburg gehörig.

Auersberg, Schloß, Marck und Stamm-Hauß der Fürſten dieſes Namens im Hertzogthum Crain gelegen, 3. Meilen von Laubach. Die Fürſten von Auersberg ſind Erb-Lands-Marſchälle und Erb-Cämmerer in Crain, 1653. in den Fürſten-Stand erhoben, und 1664. mit dem Hertzogthum Münſterberg in Schleſien, wie auch mit der Burg-Vogtey Wels in Ober-Oeſterreich belehnet worden. Sie haben auch die immediate Reichs-Grafſchafft Thengen in Schwaben an ſich gekaufft, und nachdem ſelbige zur gefürſteten Grafſchafft gemacht worden, ſo haben ſie 1664. auf dem Schwäbiſchen Creyß-Tage den nechſten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen. Der Aelteſte davon führet nur den Fürſtlichen, die übrigen aber alle den Gräflichen Titul. Die verwittibte Fürſtin von Auersberg iſt bey Ihro Majeſtät der jetztregierenden Käyſerin Obriſt-Hofmeiſterin, und der jetzige Fürſt von Auersberg heiſt Heinrich Joſeph, iſt 1696. gebohren, und reſidiret auf ſeiner Herrſchafft Gſchwend in Ober-Oeſterreich.

Avertiſſement, heiſt eine Anſprache, Vorrede oder Benachrichtigung.

Avertiſſeur, ein Bedienter am Frantzöſiſchen Hof, welcher andeutet, wenn der König des Mittags zur Tafel gehet.

Aves, *Avium Inſula*, die Vogel-Inſul, eine von den Inſuln Sottovento in Süd-America. Es ſeynd noch zwey andere Inſulen dieſes Namens. Eine auf dem Archipelago der Antilliſchen Inſuln, und eine bey den Inſulis Latronum.

Aves, Fluß in der Provintz Entre Duero y Minho, in Portugall, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Aveſa, kleiner Fluß im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, in Italien, welcher ſich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Aveſnes, *Avennæ*, kleine aber ſchöne und feſte Stadt im Hennegau, am Fluß Hepres, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, der Cron Franckreich zugehörig.

Aveſnes le Comte, Stadt in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, gegen die Grentzen von Picardie, hat den Titul einer Grafſchafft.

Avezia, eine von den Inſuln Marmora auf dem Mar di Marmora in Aſien.

Aufbringen, heiſt zur See ſo viel als ein erobertes Schiff in einen Hafen oder anderwerts in Sicherheit bringen, und verkauffen.

Auffordern, einer belagerten Stadt anſagen laſſen, daß ſie ſich ergeben ſolle.

Auflage, ſiehe **Lehnwahr**.

Auflegen, iſt ein Schiffs-Wort, und heiſt ſo viel, als die Schiffe zum Überwintern in den Hafen bringen, ſie daſelbſt biß gegen den Frühling ſtehen zu laſſen.

Auffnow, ſiehe **Uffnow**.

Augarras, wilde Völcker in Süd-America in Braſilien, in der Landſchafft Puerto-Seguro.

Auge, *Algia*, kleine Landſchafft in der Normandie, am Fluſſe Sens, in Franckreich.

Augerd, wird ein groſſes Stücke der kleinen Stadt Prage genennet, ſo unter dem Petriner- oder Lorentz-Berg lieget.

Augmentiren, vermehren, Augmentation, Vermehrung.

Augsburg, *Auguſta Vindelicorum*, freye Reichs-Stadt, ſo vom Käyſer Friderico I. An. 1162. darzu gemacht worden, liegt auf einem kleinen Hügel, der Roſenauberg genannt, in Schwaben,

ben, wo die Flüſſe Lech und Wertach zuſammen flieſſen, an den Bayriſchen Grentzen, 19. Meilen von Nürnberg, und 9. von Ulm. Sie iſt groß, befeſtiget, reich, hat 4. Haupt-Thore und 6. kleine Pforten, ein herrlich Zeughauß, und treibet gute Handlung, der Rath aber beſtehet aus 45. Gliedern, davon 23. Catholiſch und 22. Luthriſch ſind; wenn aber in Religions-Sachen etwas ſoll beſchloſſen werden, ſo gilt das 23te Catholiſche Votum nicht. Das Kloſter S. Afræ, hat einen Abt, der ein Reichs-Stand iſt. Das Rathhauß und der Biſchoffs-Hof iſt allhier wohl zu ſehen, wo 1530. die Augſpurgiſche Confeſſion auf dem Reichs-Tage übergeben ward; ingleichen iſt allhier 1547. das bekannte Buch, Interim aufs Tapet gebracht, 1555. der Religions-Frieden geſchloſſen, und der Paſſauiſche Vertrag darinne beſtätiget, auch nach der Zeit unterſchiedene Reichs-Tage, nemlich 1559. und 1566. in dieſer Stadt gehalten worden. In der Vorſtadt vor dem Jacober-Thor liegt die ſo genannte Fuggerey, welches gar viele weitläufftige Gebäude ſind, ſo faſt einer kleinen Stadt zu vergleichen. Sie haben den Nahmen von den Gebrüdern Fugger, welche ſie erbauet, und beſtehen aus mehr als 400. Häuſern. Siehe **Fugger**. Sie ward 1703. den 19. Dec. von Chur-Bayern eingenommen, hart bedränget, und die Feſtung geſprenget, 1704. den 16. Auguſt aber nach der Hochſtädter-Schlacht wieder verlaſſen. An. 1713. ward wegen der Contagion der Reichs-Tag von Regenſpurg hieher verlegt, Jahres drauff aber wieder weggenommen.

Augsburg, Biſchoffthum um die Stadt dieſes Nahmens, worzu auch die Grafſchafft und Stadt Dillingen gehöret, als woſelbſt der Biſchoff, welcher des Biſchoffs zu Mayntz Suffraganeus iſt, ſeine Reſidentz hat. Es grentzet mit den Stifftern Coſtnitz und Brixen, mit dem Regenſpurgiſchen Gebiete, dem Algow, wie auch den Stifftern Freyſingen, Würtzburg und Aichſtädt. Der heutige Biſchoff iſt Alexander Sigiſmundus, gebohrner Pfaltz-Graf am Rhein, und des ietzigen Churfürſten von Pfaltz Herr Bruder, welcher den 16. April 1662. gebohren, und 1690. den 1. April zum Biſchoff erwehlet worden. An. 1714. den 10. Junii ward der Biſchoff zu Coſtnitz Johann Franciſcus, Freyherr Schenck von Stauffenburg, zum Coadjutor allhier erwehlet.

Augſpurgiſche Confeßion, *Confeſſio Auguſtana*, iſt das Glaubens-Bekäntniß, welches von Luthero in 17. Artickeln, auf Befehl Churfürſt Johannis des Beſtändigen zu Sachſen, zu Torgau aufgeſetzet, und am 25. Junii 1530. auf der groſſen Reichs-Verſammlung zu Augſpurg öffentlich übergeben und abgeleſen worden. Das Original dieſer Confeſſion wird in dem Käyſerlichen Archiv verwahret, und kömmt mit demſelben die Wittenbergiſche Edition von 1531. völlig überein, denn in der neuern von 1540. hat Philippus Melanchthon denen zu Gefallen, ſo Zwinglio anhiengen, aus eigner Autorität etliches verändert, dahero der Unterſcheid der unveränderten und veränderten Augſpurgiſchen Confeſſion entſtanden, bey welcher erſtern die Lutheriſchen Kirche bleibet, da hingegen die Reformirte die letztere annimmet.

Augſt, *Auguſta Rauracorum*, Dorff und berühmter Paß in der Schweitz, am Rhein, 2. Meilen von Baſel, gegen Oſten gelegen.

Auguſtenburg, prächtiges Luſt-Schloß in Thüringen, nahe bey Arnſtadt, ſo An. 1700. die Fürſtin von Schwartzburg-Arnſtadt, nach Art des Fürſtl. Braunſchweigiſchen Luſt-Schloſſes Saltzdalen erbauen laſſen.

Auguſtiner-Münche, heiſſen alſo, weil ihnen die dem heiligen Auguſtino zugeſchriebene Regul vom Pabſt Alexandro IV. 1256. zu halten auferleget worden. Sie ſeynd weiß gekleidet nebſt einem Uberrock von Tuch, und über denſelben einen ſchwartzen Mantel, welchen ſie mit einem ledernen Gürtel binden. Die **Auguſtiner-Eremiten** aber ſeynd ſchwartz gekleidet, und dieſes iſt einer von den 4. Bettel-Orden. Ferner giebt es **Barfüſſer-Auguſtiner**, welche einen mit einem ledernen Gürtel umbundenen dicken ſchwartzen Rock, nebſt einem kurtzen Rock von dergleichen groben Tuch tragen. Man findet auch **Auguſtiner-Nonnen**.

Auguſtow, neuerbaute Stadt in Podlachien, am Fluß Brebetz, an den Lithauiſchen Grentzen, 10. Meilen von Grodno.

Auguſtsburg, alſo heiſt das Hertzogliche neuerbauete Schloß zu Weiſſenfels, welches auf einem Berge lieget.

Auguſtthal, Thal in der Schweitz, über dem S. Gotthards-Berge, an den Savoyiſchen Grentzen, worinn die Stadt Auguſta nebſt einem Schloſſe liegt.

Auguſtusburg, berühmtes Schloß und Amt auf dem Schellenberge, wovon das darunter gelegene Berg-Städtgen Schellenberg, gemeiniglich auch Auguſtusburg genennet wird, im Ertzgebürgiſchen Kreiß in Meiſſen, nicht weit von Franckenberg an der Zſchopau, Chur-Sachſen gehörig.

Auguſtusburg, Schloß auf der Däniſchen Inſul Alſen, davon eine Linie aus dem Hauſe Holſtein-Sunderburg den Nahmen führet. Der ietztlebende Hertzog davon Erneſtus Auguſtus iſt den 3. Oct. 1660. gebohren, und hat eine Baroneſſe von Velbruck zur Gemahlin. Sein Bruder Friedrich Willhelm, Dom-Probſt zu Hamburg, ſtarb 1714. und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Ahlefeld, 1. Printzeßin und 1. Printzen.

Avia, *Via*, kleiner Fluß in Gallicien, welcher ſich in den Minho ergeuſt.

Aviaroki, Aurajoki, Fluß in Finnland, welcher ſich in den Meer-Buſen daſelbſt ergeuſt.

Avido, ſiehe Dardanellen.

Avigliana, Villiana, Stadt nebſt einem alten Schloß, in Piemont, in der Marggrafſchafft Suſa, nicht weit von Turin, am Fluß Dora Riparia. Es iſt ein feiner Ort, und hat von dem Hertzoge von Savoyen ſehr anſehnliche Privilegia erhalten.

Avignon, *Avenio, Cavarum*, groſſe und ſchöne Stadt an der Rhone in der Provence in Franckreich, hat eine Univerſität An. 1303. geſtifftet und

und ein Ertz-Biſchoffthum, wie auch ein Arſenal. Der Fluß Sorgue gehet mitten durch die Stadt, und die umliegende Gegend wird die Grafſchafft Avignon oder Venaiſſin genennet, welche ſich von Pont de Sorgue biß an den Flecken Chaumont, wo die Flüſſe Rhone und Durance zuſammen flieſſen, erſtrecket. Dieſe Grafſchafft nebſt der Stadt gehöret dem Päbſtlichen Stuhle zu Rom, und wird von einem Vice-Legaten regiret, welcher alle 3. Jahre verändert oder aufs neue beſtätiget wird. Dieſer Ort iſt deswegen berühmt, weil im 14. Seculo 7. Römiſche Päbſte nach einander über 70. Jahre allhier reſidiret haben, und in dem ietzigen 1717. Jahre wolte der Prætendent von Engelland ſeinen beſtändigen Auffenthalt in dieſer Stadt nehmen, als aber die Triple-Alliance zwiſchen Franckreich, Engelland und Holland zu Stande kam, muſte er ſich von dar über die Alpen in Italien und zwar nach Bologna retiriren. Nahe bey Avignon iſt die berühmte Fontaine de Vaucluſe.

Avila, *Albucella*, *Arbacula*, Stadt in Alt-Caſtilien am Fluß Adaia, nebſt einem Biſchoffthum unter Compoſtell gehörig. La Sierra d' Avila heiſſet das groſſe Gebürge, welches ſich vom Königreich Leon biß in Neu-Caſtilien erſtrecket, und zwiſchen welchen die Stadt Avila liegt.

Avila, Aviles, *Avilla*, Stadt nebſt einem Hafen in Aſturien, und im Gebiet von Oviedo, an der Baye von Biſcaya.

Avin, Fluß in der Süd-Schottländiſchen Provintz Cluydesdale, welcher ſich zu Hamilton in den Fluß Cluyd ergeuſt.

Avintes, ſchöner Flecken am Fluß Tajo in Portugall, welcher zur Landung ſehr bequem iſt.

Aviquirina, Inſul in Süd-America am Mar del Zur, bey der Stadt de la Conception, an der Küſte des Königreichs Chili.

Avis, kleine und feſte Stadt am Fluß gleiches Nahmens in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, im Gebiethe von Eſtremos, welche der Sitz der Ritter von Avis iſt.

Avis-Jacht, ein kleines und leichtes Schiff, deſſen man ſich, wie zu Lande der Courirer, gebrauchet, um von einem Orte zum andern Briefe und Nachricht zu bringen.

Aulen, ſiehe Alen. p. 56.

Aulendorff, Stadt in der Grafſchafft Königseck in Schwaben, unweit Buchau.

Auler, Stadt in Catalonien unweit Girone.

Aulon, ſuche Valona.

D' Aulps, eine Abtey in Savoyen.

Auls, ſiehe Aups. p. 154.

Auma, Städtlein im Neuſtädtiſchen Creyſe, Sachſen-Zeitz gehörig, zwiſchen Gera und Schlaitz gelegen.

Aumale, *Albamale*, kleine Stadt in Normandie im Ländgen Caux am Fluß Bresle, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, hatte vor dieſem ſeine eigene Hertzoge aus dem Hauſe Lothringen, und iſt nachgehends durch Heyrath an das Hertzogliche Hauß Nemours gekommen, welches den Titul von Aumale führet.

Aumignon, *Augminona*, *Dalmanio*, Fluß in Franckreich in der Landſchafft Vermandois, welcher ſich oberhalb Perone in die Somme ergeuſt.

Auneau, *Aunus*, kleine Stadt, nebſt einem alten Schloß in der Landſchafft Beauſſe, 14. Meilen von Paris, und 4. von Chartres.

Aunis, *Alniſium*, kleine Landſchafft in Franckreich am Gaſcogniſchen Meer in Xaintonge, darinne Rochelle die Haupt-Stadt iſt.

Avocatoria, werden diejenigen Befehle genennet, wodurch die Unterthanen aus frembder Herren Dienſten zurück beruffen werden.

Avogaſſia, ſiehe Abaſcie. p. 4.

Avon, Avin, Fluß in der Landſchafft Wilt in Engelland, welcher ſich in den Canal ergeuſt.

Avon, kleiner Fluß in der Grafſchafft Warwick in Engelland, welcher ſich in den Fluß Saverne ergeuſt.

Avon, kleiner Fluß in der Grafſchafft Monmouth, in Engelland, der ſich Caerlion gegen über mit dem Fluß Ouske vereiniget.

Avon, ſiehe Aven. p. 149.

Avon, Fluß in der Schottländiſchen Grafſchafft Argyle, welcher ſich zu Dunſtafag in das Irländiſche Meer ergeuſt.

Avoſta, ſiehe Aoſta. p. 110.

Avoyer, wird in einigen Städten des Cantons Bern in der Schweitz die vornehmſte Obrigkeit genennet, und ſoll ſo viel heiſſen, als ein Schultheiß.

Aupe, ein Fluß in Schleſien, der auf dem ſo genannten Rieſen-Gebürge entſpringet, durch den Aupen-Grund nebſt der Elbe hinflieſſet, und bey Jaromir in Böhmen ſich mit derſelben vereinbahret.

Aups, Auls, Alps, *Alpium Urbs*, Stadt in der Provence, in der Diœces Frejus, in Franckreich, wo ſich die Alpen anfangen.

Aura, ein Amt im Stifft Aichſtädt in Francken.

Aurach, Urach, *Uracum*, kleine Stadt, Amt und Schloß nebſt dem Titul einer Grafſchafft in einem Thal im Hertzogthum Würtemberg, am Fluſſe Erms, allwo ein ſtarcker Leinwand-Handel getrieben wird. Das Schloß oder Feſtung Hohenaurach, welches gleichfalls dieſen Hertzogen gehöret, liegt auſſerhalb der Stadt auf einem hohen Berge. Sie hatte vor dieſem ihre eigene Grafen, ſo des Heil. Röm. Reichs Jägermeiſter waren.

Aurach, Kloſter bey Trimberg in Biſchoffthum Würtzburg in Francken.

Aurach, kleiner Fluß in Francken, entſpringt zwiſchen Windsheim nicht weit von dem Dorffe Linden im Bareutiſchen, und ergeuſt ſich bey Brück in die Pegnitz. Es liegen daran die Dörffer, Luſſaurach, Glaſſaurach, ingleichen die Klöſter und Oerter Münchaurach, Hertzogaurach und Frauenaurach.

Auraioki, ſiehe Aviaroki. p. 152.

Aurana, ſiehe Urana.

Auranchas, *Abrincæ, Ingena Abrincatorum*, mittelmäßige Stadt in der Nieder-Normandie, in Franckreich, auf einem Hügel, an welchem der Fluß See vorbey fleuſt, nebſt einer Citadelle und Biſchoffthum, unter den Biſchoff zu Rouen gehörig. Die Landſchafft herum heiſſet Auranchin.

Auras, Städtgen in Schleſien an der Oder, 3. Meilen

Meilen von Breßlau, hat ein Burg-Lehn, deſſen Innhaber unter die Status minores gezehlet wird, und gehöret anietzo dem Hertzoge von Oels. Es iſt 1711. gantz abgebrannt, wobey viele Menſchen getödtet worden.

Auray, kleine Stadt in Bretagne am Meer-Buſen Morbihan unweit Vennes.

Aurburg, ſehr feſtes Schloß auf einem hohen Berge beym Fluß Inn, in Ober-Bayern an den Tyroliſchen Grentzen, anderthalbe Meile von Kuffſtein.

Aure, oder Eure, kleiner Fluß im Hertzogthum Berry, ſo bey Bourges vorbey gehet, und daſelbſt die Auron und Aurette zu ſich nimmt.

Aure, kleiner Fluß an den Grentzen der Normandie, welcher ſich in den Fluß Eure ergeuſt. Ein anderer Fluß in der Normandie, gleichfalls Aure genannt, vereiniget ſich unterhalb Bajeux mit dem Fluß Drome.

Auribat, kleine Landſchafft in Gaſcogne, und ein Theil vom Gebiet les Landes.

Aurich, *Auricum*, Stadt in der Grafſchafft Embden, nebſt einem ſchönen Schloß, welches die Reſidentz der Fürſten von Oſt-Frießland iſt.

Aurige, Laurige, *Alburacis*, *Aurigera*, Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Foix, welcher in dem Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich oberhalb Toulouſe mit der Garonne vereiniget.

Aurillac, ſiehe Orillac.

Auroltz-Münſter, Schloß und Marck-Flecken in Ober-Bayern, am Waſſer Antezin ins Rent-Amt Burghauſen gehörig.

Auron, kleiner Fluß in der Provintz Berry, welcher ſich unterhalb Bourges in den Fluß Eure ergeuſt.

Aursperg, ſuche Urſperg.

Auſargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc.

Auſch, ſiehe Aux. p. 159.

Auſcht, kleine Stadt in Böhmen im Leutmeritzer Kreiſſe, hat einen ſtarcken Wochen-Marckt, und gehöret den Jeſuiten der Alt-Stadt Prage.

Auſchwitz, ſuche Oswiezzim.

Auſe, Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, der ſich mit der Allier vereiniget.

Ausfall, iſt eine an dem Flügel oder an einem Ort der Courtine verborgene Thüre, damit man in den Graben gehen, und deſto bequemere Ausfälle thun kan. Der Ausfall geſchicht entweder ins Feld, um die Approchirenden zu verjagen, Stücke zu vernageln, und der Feinde gemachte Arbeit wieder einzureiſſen; oder in Graben, wenn der Feind hinüber bauen will.

Ausleger, iſt ein Fahrzeug, faſt wie eine Prame, mit einer Bruſtwehr und Stücken verſehen, wird insgemein auf den Strömen gebraucht, dadurch die Paßirung der feindlichen Schiffe zu verhindern, dienet auch ſtatt einer verlohrnen Schildwacht.

Auſpitz, Stadt in Mähren, hat einen bekannten Viehmarck, ohnweit Auſterlitz.

Ausrüſten ein Schiff, beſtehet darinnen, daß man daſſelbe mit Proviant, Munition, Soldaten, Boots-Knechten und andern Nothwendigkeiten zur Reiſe und zum Kriege verſorget.

Ausſchreibende Fürſten, *Directores Circulorum*. Ein jeder Kreiß des heiligen Römiſchen Reichs hat einen oder 2. ausſchreibende Fürſten, darunter der eine geiſtlich, der andere weltlich iſt. Ihr Amt beſtehet darinnen, daß ſie das Ausſchreiben des Kreiſes haben, das iſt daß ſie, wenn es die Angelegenheiten des geſamten Reiches oder des Kreiſes erfordern, die Stände ihres Kreiſes zuſammen beruffen, den Vortrag zu thun, die Vota zu colligiren, das Concluſum abzufaſſen, und die Execution deſſelben anzuordnen.

Ausſchuß, Land-Ausſchuß, heiſſen diejenigen, welche aus den Bürgern und Bauern eines Landes erleſen, und im Gewehr exerciret werden, um das Land im Nothfall zu beſchützen.

Ausſchuß der Land-Stände. Im Churfürſtenthum Sachſen ſind zweyerley Ausſchuß, der enge und der weite, welche bey Ausſchuß-Tägen convociret werden, und iſt der weite Ausſchuß von den übrigen Ständen, oder der allgemeinen Landſchafft ebenfalls unterſchieden, als welche nur zu allgemeinen Land-Tagen beruffen wird, und zwar die Schrifftſaſſen individualiter durch ſonderliche Churfürſtliche Befehlige oder Miſſiven, die Amtſaſſen aber durch die Beamten, und müſſen die Amtſaſſen aus iedem Amt nur 2. oder 3. Deputatos ſchicken. Bey ſolchen Ausſchuß- und Land-Tägen nun wird die Landſchafft in unterſchiedliche Collegia eingetheilet; da denn beym engen Ausſchuß 1.) die Prælaten, Grafen und Herren, 2.) die Univerſitæten, 3.) die Ritterſchafft, welche aus 40. Perſonen, incl. des Directoris, ſo allezeit der Chur-Sachſen Erb-Marſchall, welche Charge lange Zeit der älteſte von dem Geſchlecht der Löſer bekleidet, 4.) die Städte, dazu gehören Leipzig, welche allezeit das Directorium führet, Wittenberg, Dreßden, Zwickau, Freyberg, Chemnitz, Langenſaltze, Torgau. Beym weiten Ausſchuß beſtehet die Ritterſchafft aus 60. Perſonen incl. des Directoris, welcher voritzo der Baron von Bodenhauſen zu Mühltroff iſt, und aus 18. Städten, als Annaberg, Weiſſenfels, Meiſſen, Eilenburg, Hayn, Weiſſenſee, Hertzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerde, Marienberg, Plauen, Neuſtadt an der Orla, Dölitzſch, Wurtzen, Tennſtedt, Sangerhauſen. Die allgemeine Landes-Verſammlung aber hat noch die ſämtliche Ritterſchafft und Städte, nur mit dieſem Unterſcheid, daß die Schrifftſaſſen individualiter, die Amtſaſſen aber per deputatos zu erſcheinen erfordert werden, und kommen dabey biß 1000. Mann von der Ritterſchafft und 103. Städte zuſammen. Im Fürſtenthum Altenburg aber iſt nur ein Ausſchuß, welcher aus dem Directore, 24. von der Ritterſchafft und den dreyen Kreiß-Städten Altenburg, Saalfeld und Eiſenberg beſtehet, welche nur zu Ausſchuß-Tagen, zu allgemeinen Land-Tägen aber die übrige ſämtliche Ritterſchafft und Städte erfordert werden.

Auſſee,

Auſſee, feiner Marckt in Ober-Steyermarck, hat ſchöne Saltz-Wercke.

Auſſenwercke, Dehors, werden alle Fortifications-Wercke genennet, welche von der Feſtung abgeſondert ſeynd, nemlich diejenigen, welche man entweder in den Graben, oder an das äuſſerſte Ufer des Grabens, oder jenſeit des Glacis bauet, zum Exempel die Raveline, halbe Monden, Hornwercke, Kronwercke, u. d. m. Sie werden entweder zu dem Ende gebauet, damit man einen ſchwachen Ort der Feſtung dadurch bedecket, oder damit man ein Erdreich einnimmet, welches den Belagerern entweder zu den Approchen dienlich ſeyn, oder aus welchen man die Feſtung beſchieſſen könte.

Außig, *Uſta, Auſta*, Königl. Stadt nebſt einem alten Schloſſe an der Elbe, im Leutmeritzer-Kreiſe in Böhmen, 6. Meilen über Dreßden und 9. von Prage. In dieſer Gegend wächſet ein ſchöner Wein, ſo vor den beſten und geſundeſten in gantz Böhmen gehalten wird, worunter der ſo genannte Potzkalsky, ſo unten an einem jähen Felſen wächſet, weit und breit berühmt iſt.

Auſſone, ſuche Auxone. p. 159.

Auſt, kleiner Fluß in Unter-Bayern, fließ bey Au vorbey und in die Donau.

Auſterlits, Slawkow, Haupt-Stadt im Briner-Kreiſe in Mähren.

Auſtraſien, ein altes Königreich, deſſen Haupt-Stadt war Metz, begriff ehmals alles zwiſchen der Schelde, Maaß, und dem Rhein unter ſich, das iſt, Brabant, Lüttich, Luxenburg, Lothringen, Eiffel und Trier &c. das Weſtrich wird noch heutiges Tages Auſtraſien genennet.

Austräge, *Auſtregæ*, ſind die rechtliche Entſcheidung einer Sache in der erſten Inſtanz, welche die unmittelbaren Reichs-Stände dergeſtalt genieſſen, daß ſie nicht ſo gleich zu ihrem Præjudiz vor einem der hohen Reichs-Gerichte belanget werden können. Alle Reichs-Stände, ſo wohl Fürſten, Prælaten, Grafen und Herren, ob ſie ſchon nicht regierend ſeyn, als auch die freye Reichs-Ritterſchafft, haben das Recht der Austräge; aber unter den Reichs-Städten beſitzen es nur etliche. Wenn vor dieſen Austräge-Gerichten eine ſtreitige Sache auszumachen iſt, ſo wird dieſelbe entweder von einem Reichs-Fürſten, der zum Richter erwehlet worden, oder von gewiſſen Commiſſarien, oder auch z. E. von eines beklagten Fürſten, Räthen, (die aber erſt ihres Eydes und Pflicht erlaſſen werden) unterſuchet und entſchieden, jedoch ſo, daß die Execution des Urtheils dem Cammer-Gerichte verbleibet. Es werden dieſe Austräge eingetheilet in legales, welche in den allgemeinen Reichs-Satzungen conſtituiret ſeyn; und in conventionales, welche gewiſſe Familien durch Vergleiche unter ſich aufgerichtet, und von Kayſerlicher Maj. confirmiren laſſen, dergleichen faſt alle Fürſtl. Häuſer haben. Man glaubet gemeiniglich, daß dieſe Austräge zur Zeit des groſſen Interregni, wegen des damahls häuffig eingeriſſenen Fauſt-Rechts, zuerſt in Deutſchland eingeführet, und nachmahls von Kayſer Maximiliano I. confirmiret worden.

Authentique, unverwerflich, glaubwürdig, it. das Original, die Haupt-Schrifft.

Authentiſiren, etwas glaubwürdig, gewiß, und unzweiffelhafftig machen.

Authie, *Altilia*, Fluß in der Picardie in Franckreich, welcher ſich an einem gewiſſen Ort Le Pas d' Authie genannt, ins Meer ergeuſt.

Auto da Fee, alſo wird in Portugall und Spanien das ſcharffe Inquiſitions-Gerichte der Geiſtlichkeit genennet.

Autogra, Togra, Nichan, wird die Uberſchrifft der Befehle, Patente und Briefe des Türckiſchen Kayſers genennet, welche in einem gewiſſen Zeichen oder gezogenen Buchſtaben beſtehet.

Avtonomia, heiſt an ſich ſelbſt die Freyheit nach eigenen Geſetzen zu leben. Nach dieſem bedeutet es auch, wenn Unterthanen von ihrer Landes-Herrſchafft, obgleich dieſe einer andern Religion zugethan, bey ihrem Religions-Exercitio gelaſſen werden müſſen. In beſondern Verſtande bedeutet es auch den ſo genannten geiſtlichen Vorbehalt, welchen Kayſer Ferdinandus I. in Krafft vorgeſchützter Kayſerlicher Vollmacht, ohne Zuſtimmung der proteſtirenden Stände, in den Reichs-Abſchied de Anno 1555. einrücken laſſen, daß alle Ertz- und Biſchöffe, ſo ſich nach der Zeit zur proteſtantiſchen Religion begeben würden, eô ipsô der geiſtlichen Beneficien ſolten verluſtig ſeyn.

Autoriſiren, vollgültig machen, einem Macht und Gewalt geben, etwas in ſeinem Nahmen zu verrichten.

Autun, *Auguſtodunum*, alte Stadt am Fluß Arroux in Burgund, nebſt einem Biſchoffthum unter Lion gehörig. Sie hat in der Mitte ein Schloß wie ein kleines Städtlein. Die Landſchafft herum wird L' Autunois genennet.

Auvergne, *Alvernia*, Provintz und Grafſchafft in dem General-Gouvernement von Lion in Franckreich, welche gegen Norden an die Landſchafft Bourbonnois; gegen Weſten an la Marche, le Limoſin, und le Quercy, gegen Süden an le Rovergue und le Gevaudan, und gegen Oſten an le Velay und le Forez grentzet. Hier werden viel Spitzen, Tapeten, Zeuge, Papier, Meſſer, u. d. m. gemachet. Man theilet ſie in **Ober- und Unter-***Auvergne*, welches letztere auch Limagne genennet wird, und am Fluſſe Allier liegt. Von dieſer Provintz führet eine vornehme Familie in Franckreich den Titul als Printzen von Auvergne, davon Franciſcus Ego de la Tour d' Auvergne, Holländiſcher General-Lieutenant, 1710. den 26. Jul. an den Kinder-Bocken zu Douay geſtorben, und eine eintzige Prinzeßin, Maria Anna, welche eine Erbin der Marggrafſchafft Bergen op Zoom iſt, hinterlaſſen hat. Im Fall nun dieſe junge Prinzeßin ohne Erben verſterben ſolte, ſo iſt im Teſtament des verſtorbenen Marggrafens verordnet, daß ihr die beyden Brüder des Verſtorbenen ſuccediren ſollen.

Auw, ſiehe **Aub**, p. 147.

Auwe, kleiner Fluß in Bremen.

Auweiler, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken.

Aux, Auch, Auſch, *Auguſta Auſciorum*, Stadt am Fluß Gers in Gaſcogne, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Armagnac, nebſt einem Preſidial und Ertz-Biſchoffthum.

Axams, ein Gerichte bey Inſpruck in Tyrol.

Auxerre, *Antiſſiodorum*, Stadt und Schloß in Burgund, an einem Hügel gelegen, an welchem der Fluß Yonne vorbey fleuſt. Sie iſt groß und die Haupt-Stadt in der Landſchafft Auxerrois, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, auch hat ſie ein Preſidial und Biſchoffthum, welches letztere unter den Ertz-Biſchoff zu Sens gehöret.

Auxiliar-Völcker oder Hülffs-Trouppen ſeynd diejenige, welche einem Krieg führenden Potentaten oder Republic, von einem andern zur Hülffe zugeſendet werden.

Auxois, *Alexienſis Tractus*, kleine Landſchafft in Burgund zwiſchen L'Autunois, le Dijonois, l'Auxerrois und Champagne.

Auxone, Auſſone, mittelmäßige und einigermaſſen befeſtigte Stadt an der Saone in Burgund, nebſt dem Titul einer Vicomté.

Auxum, ſiehe Accum. p. 16.

Auxy-le Chateau, *Alciacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Artois, und läufft der Fluß Authie hindurch. Sie hat den Titul eines Marquiſats.

Auzance, ein Caſtell in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne am Fluß Allier.

Aw, See in Süd-Schottland.

Awen-More, kleiner Fluß in der Grafſchafft Wicklo in Irrland.

Axarafe, kleine Landſchafft in dem Gebiet der Stadt Sevilien in Andaluſien.

Axbridge, *Axa*, kleine Stadt in der Landſchafft Sommerſet, in Engelland, am Fluß Axe, welcher ſich in die Saverne ergeuſt, 14. Engliſche Meilen von Briſtol.

Axel, *Axella*, feſte Stadt im Holländiſchen Flandern nicht weit von Hulſt, iſt eine von den 4. Holländiſchen Ambachten.

Axholm, Inſul in der Engelländiſchen Provintz Lincolne, welche die Flüſſe Trente und Idle machen.

Axim, kleines Ländlein auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa.

Axioma, Ausſpruch, Schluß-Regel. Axioma hiſtoricum, politicum, eine Politiſche Staats- oder Hiſtoriſche Regel, die man aus dem Erfolg einer gewiſſen Geſchichte heraus ziehet. Suche Maxime.

Axiopolis, Türckiſche Stadt an der Donau in Bulgarien.

Axmyſter, kleine Stadt in Devonſhire, in Engelland.

Axond, iſt in Perſien der zweyte Richter in Religions-Sachen, und erkennet er über die Heyrathen, Beſchneidungen, Kauff-Tauſch- und andere Contracte.

Axum, Stadt in Abyſſinien in Africa, woſelbſt der Kayſer dieſes Reichs pflegt gecrönet zu werden, und zwar erſtlich mit einer Dornen-Cron, zur Erinnerung, daß der Welt-Heyland auch mit einer ſolchen gecrönet worden. Hierauf bekommt er eine güldene Crone und mit ſolcher den Nahmen Belulgian, da ihm denn zugleich derjenige Ring angeſtecket wird, welchen die Königin aus Saba von Salomon bekommen.

Ay, *Ageium*, kleine Stadt am Fluß Marne in Champagne. Dieſer Ort iſt des guten Weins wegen berühmt.

Aya, ſiehe Aja. p. 39.

Ayade, ſchöner Hafen an der Weſtlichen Küſte des ſchwartzen Meeres, nebſt einem dabey liegenden Dorffe gleiches Nahmens, 11. Meilen von Conſtantinopel.

Ayamonte, *Aymontium*, kleine aber befeſtigte Stadt in Andaluſien, beym Einfluß der Guadiana in die Meer-Enge bey Cadix.

Ayan, die Küſte Ayan oder Neu-Arabien in Africa, darinne vier abſonderliche Länder zu befinden, nemlich die Königreiche *Adel*, *Adea*, und *Magadoxo*, nebſt der *Republic Brava*.

Aybar, ſiehe Arbar. p. 118.

Aydenbach, Marck-Flecken in Nieder-Bayern, unweit Vilshofen, wobey 1705. 7000. aufrühriſche Bauern von den Kayſerl. Völckern umringet, und theils niedergemacht, theils aber zerſtreuet worden.

Ayguieres, kleine Stadt in Provence, 5. M. von Avignon gegen Süd-Weſten gelegen.

Ayla, ſiehe Aila. p. 41.

Aylesham, kleine Stadt in der Landſchafft Norfolk in Engelland.

Aymargues, *Armaſanica*, kleine Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Viſtre.

Ayme, *Amata*, kleine Stadt an der Iſere in der Grafſchafft Tarantaiſe in Savoyen, 2. Deutſche Meilen von Montiers gelegen.

Aymeries, *Ameria*, kleine Stadt im Hennegau, an der Sambre, nebſt einem feſten Schloß und dem Titul einer Frey-Herrſchafft.

Aynadeki, kleine Stadt in der Grafſchafft Sag in Ober-Ungarn.

Ayora, kleine Stadt nebſt einem alten feſten Schloß am Fluß Xucar, im Königreich Valentia.

Ayr, *Arola*, Fluß im Hertzogthum Bar in Lothringen, welcher ſich in den Fluß Aiſne ergeuſt.

Ayr, *Æ eus*, Fluß in der Schottländiſchen Grafſchafft Kyle, welcher ſich zu Ayr in den Meer-Buſen bey Cluyd ergeuſt.

Ayr, *Æ ea*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Kyle in Süd-Schottland, am Einfluß des Fluſſes Ayr in den Meer-Buſen bey Cluyd. Sie iſt der Handlung wegen berühmt, hat einen weiten und ſicheren Hafen, welchen eine Citadelle beſchützet, und Sitz und Stimme im Parlament.

Ayron, kleine Stadt in der Griechiſchen Landſchafft Livadien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Biſchoff zu Lepanto gehörig.

Ayſeau, Schloß und Herrſchafft in Brabant, ſo An. 1625. zu einem Marquiſat gemacht worden.

Ayvaria, Stadt im Hertzogthum Modena.

Azack, ſiehe Aſoff. p. 138.

Azamor, Stadt im Königreiche Marocco in Africa, wo der Fluß Ommirabi in das Meer fällt.

Azem, Königreich in Oſt-Indien, jenſeit des Gangis,

Gangis, welches eines der beſten Länder in Aſien iſt, und überaus reiche Bergwercke hat. 1663. hat ſich der groſſe Mogul ſelbiges unterthänig gemacht.

Azincourt, kleiner Ort in der Picardie, wo die Engelländer 1415. die Frantzoſen in einer Schlacht überwunden.

Aziruth, Städtgen am rothen Meere in Egypten, wo die Kinder Iſrael durchgegangen ſeyn ſollen.

Azores, *Inſula Accipitrum*, Inſuln auf dem Atlantiſchen Meer, zwiſchen den Küſten von Spanien und Canada, deren an der Zahl 9. ſind, und von den vielen Habichten, ſo ſich allda aufhalten, die **Habicht-Inſuln** genennet werden. Man nennet ſie auch die **Flämiſchen**, weil ſie von den Flamändern entdecket worden: Terceres aber heiſſen ſie, weil die Inſul Tercera die vornehmſte unter ihnen iſt, und von den Portugieſen werden ſie la Flores genennet. Sie ſeynd felſicht, aber doch fruchtbar, und gehören den Portugieſen.

Azow, ſuche Aſoff, p. 138.

Azua, Stadt nebſt einem guten Hafen auf der Antilliſchen Inſul Domingo in America.

Azuaga, kleine Stadt nebſt einer Citadelle in dem Spaniſchen Eſtremadura.

Azuagues, ein Volck in den Africaniſchen Königreichen, Fez. Tunis und Tremeſen, welche hin und her zerſtreuet ſind, und von den Chriſten herſtammen wollen, daher ſie ſich ein Creutz an ihrem Leibe mit einem Eiſen machen.

Azungs-Gerechtigkeit, Ablager, *Albergaria Jus*, iſt, Krafft deren die Unterthanen ſchuldig ſind, ihren Landes-Herrn und deſſen Comitat mit Herberge, Speiß und Tranck zu verſehen. Bißweilen müſſen auch deſſen abgeſchickte Bediente mit dergleichen frey verſorget, ingleichen vor die Jäger die Atz- und Jäger-Zehrung, und vor die Hunde das Hunds-Legin gelieffert werden.

Azuri, Suri, kleine Inſul auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Sebenico in Dalmatien gegen über, und den Venetianern gehörig.

Azymitæ, ſo werden die Catholiſchen von den Griechiſchen Geiſtlichen genennet, weil ſie ungeſäuertes Brodt in der Meſſe gebrauchen.

B.

Baacken, *Baliſes*, ſeynd die hohen Feuer-Zeichen, Wacht- und Leucht-Thürmer, auf welchen an dem Seeſtrand des Nachts Feuer gehalten wird, den in der See herum ſchwebenden Schiffen dadurch Nachricht zu geben, wie ſie ihren Cours richten ſollen, damit ſie nicht im Finſtern aufs Land anlauffen und ſtranden mögen. Dergleichen Baacken zu halten, werden an vielen Orten gewiſſe Gelder von den ankommenden und ausgehenden Schiffen erhoben.

Baaden, ſiehe **Baden.**

Baaniter, waren die Ketzer im 9ten Seculo, die den Namen von ihrem Haupte dem Baanes führten, und die Irrthümer der Manichäer fortpflantzten.

Baar, ſuche Bar. p. 180.

Baar, hohe Baar, heiſt der Berg bey Elſaß-Zabern in Nieder-Elſaß, darauf ein feſtes Schloß liegt, ſo dem Biſchoff von Straßburg gehört.

Baar-Recht, *Jus Feretri*, iſt, wann verdächtige Perſonen über die Baar eines Entleibten geführet, und dabey ihres Verdachts und der Miſſethat ernſtlich erinnert werden. Sie müſſen ihre Finger auf den Nabel und die Wunden des Entleibten legen, und gewiſſe Worte nachſprechen: Fänget nun die Wunde an zu ſchäumen, oder zu bluten, ſo wird der Verdächtige vor den rechten Thäter des Entleibten gehalten. Dieſes Baar-Recht iſt bey den alten Teutſchen bey den vielen heimlichen Mord-Händeln aufkommen, und nachgehends an etlichen Orten biß auf den heutigen Tag beybehalten worden.

Baba, Babba, Türckiſche Stadt in Bulgarien an einem kleinen Meer-Buſen des ſchwartzen Meeres.

Babel-Mandel, *Babelmandelum Fretum*, berühmte aber des Schiff-Bruchs wegen gefährliche Meer-Enge in dem Oceano Orientali, welche das Arabiſche von dem rothen Meer ſcheidet; Mitten in dieſer Meer-Enge lieget eine Inſul gleiches Namens, *Babelmandelia Inſula*, die Spanier nennen es el Eſtrecho de la Mecca.

Babenberg, ſuche **Bamberg.** p. 175.

Babenhauſen, kleine Stadt in Schwaben, den Grafen von Fugger gehörig, an der Güntz, zwiſchen Memmingen und Burgau gelegen.

Babenthal, ein der Probſtey zu Cron-Weiſſenburg gehöriger Ort und Paß nach Lotthringen, wo der Churfürſt zu Pfaltz einen Zoll hat. Es iſt allda ein Silber-Bergwerck.

Babinagred, Veſtung in Sclavonien, auf einem Eyland im Sau-Fluß unweit Brodt.

Babiniſche Republic, ſiehe **Narren-Geſellſchafft.**

Babitz, kleiner Fluß in Litthauen bey Holowzyn, der in den Fluß Ordwane fället.

Bablac, Stadt in Oxfordshire in Engelland.

Babolitza, Carethna, Bakohza, *Babolitza, Carinliana Vallis*, kleine Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Drau, zwiſchen Poſſega und Sigeth.

Babona, kleine Stadt in Ober-Ungarn 6. Meilen von Peſt.

Baboord, auf den Schiffen, ſiehe **Todte werffen.**

Babotſch, **Babotza,** Schloß in Nieder-Ungarn, zwiſchen Caniſcha und Sigeth in einem Moraſte gelegen, am Fluß Rhimnia, wo derſelbe in die Drau fällt; es gehört dem Kayſer.

Babul, *Pattala*, groſſe Stadt in dem Reiche des groſſen Mogols, auf einer Inſul, welche der Fluß Indus machet.

Babylon, eine in den alten Zeiten ſehr mächtige, groſe und berühmte Stadt in Aſien am Euphrat, welche dem Babyloniſchen Reiche den Nahmen gegeben, und von der heut zu

Tage etliche Tagereiſen von der Stadt Bagdad, nichts als die Rudera zu ſehen.

Bac, heiſſet ein Ponro oder Fähre, Wagen und Pferde damit über ein Waſſer zu ſetzen; Bacques, linter, een Schuyt of Boot, ein kleiner Kahn, die Leute überzufahren. Bac, Baſſin, heiſt auch ein Brunnen-Becken oder Trog.

Baca, feſte Stadt am Fluß Guadalentia in Granada.

Baca, kleiner Fluß in der Provintz Eſtremadura in Portugal, welcher in das Atlantiſche Meer fleuſt.

Baçaim, Baſſaim, *Bacemum*, befeſtigte Handels-Stadt in dem Königreich Guzarate, in Aſien, welches unter die Länder des groſſen Moguls gerechnet wird. Sie liegt an einem Strom, welcher die gröſten Schiffe in den nicht weit entlegenen Golfo de Cambaye trägt, hat einen Hafen, und gehöret den Portugieſen.

Bacala, Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges in Indien, an dem Golfo de Bengala, im Königreiche Arracan.

Bacay, kleines Königreich und Stadt in Aſien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, am Fluſſe Pegu, welches unter den König von Ava gehöret.

Baccalaureus, iſt der unterſte Gradus unter den Gelehrten auf Univerſitäten, welcher Titul den Candidaten beygeleget wird, als ein öffentliches Zeugniß, daß ſie ſich in den niedrigen Wiſſenſchafften fleißig geübet haben. In Jena kam An. 1555. unter Hertzog Johann Friedrichs Regierung eine Conſtitution heraus, daß in ſelbigem Fürſtenthum keiner zu einem Schul- oder Kirchen-Dienſt ſolte genommen werden, er habe denn zum wenigſten Gradum Baccalaureatus erlanget.

Baccano, *Cremera*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, welcher ſich in die Tyber unterhalb Rom ergeuſt, und dabey ein kleiner See, und ein Flecken gleiches Namens lieget.

Baccarat, kleine Stadt in Lothringen, im Biſchoffthum Metz, am Fluß Morta, 8. Meilen von Nancy.

Bacchanalia, war ein Feſt, welches die Heyden dem Baccho zu Ehren mit allerhand Luſtbarkeiten celebrirten. Wurde zuerſt in Egypten, folgends in Griechenland, ſonderlich zu Athen, und endlich auch in Rom gefeyret, wo es aber im Jahr der Erbauung Rom 568. wegen allzu groſſen Exceſſes abgeſchafft worden. Heutiges Tages heiſſet man die Faſtnachts-Luſtbarkeiten Bacchanalia. ſuche Carneval.

Bacchus, war bey den alten Heyden der Wein-Gott, und wurde er von allen Völckern, ausgenommen den Scythen, göttlich verehret. Er hieß ſonſt auch Promius, Lyæus, Liber, und bey den Indianern, die er unter ſich ſoll gebracht haben, Evan. Er war ein Sohn des Jupiters und der Semele, und in Geſtalt eines fetten und dicken Jünglings abgebildet, weil die Jugend meiſtentheils der Trunckenheit ergeben iſt. Bacchus wird auch der Wein ſelbſt genennet.

Bach, *Bachia*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau.

Bacha, ſuche Baſſa.

Bachara, Stadt in der groſſen Tartarey, in Aſien, in der Landſchafft Usbeck, an einem Fluß, der ſich ohngefehr 40 Meilen davon in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Bacharach, *Bacchi Ara*, *Baccaracum*, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, im Rhingau, an dem Rhein, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig, welcher Ort des guten Weins halben ſehr berühmt iſt. Hat auch einen austräglichen Rhein-Zoll, gegen über im Thal iſt ein Sauer-Brunnen.

Bachaſeray, ſiehe Bacieſaray. p. 164.

Bachdad, ſiehe Bagdad. p. 168.

Baches, ſiehe Bech.

Bachi Capa Oglani, ein Verſchnittener im Serraglio des Türckiſchen Kayſers, und iſt derſelbe der oberſte Thürhüter im Frauen-Zimmer.

Bachian, Bacquian, *Bacquianum*, Inſul auf dem Oceano Orientali, in dem Moluckiſchen Archipelago in Aſien. Sie iſt klein, aber fruchtbar, hat eine Haupt-Stadt gleiches Namens, und das Fort Bornewelt beſitzen die Holländer auf derſelben. Von ihr haben viele andere umliegende den Namen der Inſuln Bachian, und gehören dem Könige von Machian.

Bachilione, *Bachilio*, *Medoacus minor*, Fluß des Venetianiſchen Gebiets, welcher ſich unterhalb Eſte in die Lagune des Golfo di Venezia ergeuſt.

Bachots, ſiehe Beche.

Bachus-Inſul, iſt eine Inſul nicht weit von dem Munde des Fluſſes Pemtagouet, in der Provintz Acadien in Nord-America. Sie iſt wohl bewohnet und gut gebauet.

Bachu, Bacu, Handels-Stadt in Perſien, in der Provintz Scirvan, am Caſpiſchen Meere, von welcher ſelbiges von etlichen Mare de Bachu genennet wird.

Bacieſaray, Bachaſeray, *Bacaſara*, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Crimmiſchen Tartar-Chams in der kleinen Tartarey, auf einer Halb-Inſul am Fluß Kabarta, welche vor dieſem Taurica Cherſoneſus hieß.

Back, iſt das vördere inwendige Theil des Schiffes, allwo ſich der Bätting befindet, daran man die Ancker-Tauen befeſtiget. Jedoch ſtehet der Bätting auf den groſſen Schiffen meiſtentheils unter dem Deck.

Backanang, ſ. Backnang. p. 164.

Backawa, Fluß in Sclavonien.

Backeven, Backevenum, Flecken in der vereinigten Provintz Frießland, in der Landſchafft Oſterland, gegen die Grentze von Gröningen.

Backnang, Backanang, Stadt am Fluß Murr im Hertzogthum Würtemberg. Es hat zwar Hertzog Friedrich vor ungefehr 100. Jahren ein Schloß allhier zu bauen angefangen, es iſt aber nicht zu Stande kommen, und vor etlichen Jahren zu einem Frucht-Behältniſſe zugerichtet worden.

Backochza, ſiehe Babolitza, p. 162.

Backofen, wird mit Fäſſern voll Pulver angefüllt,

füllt, um ſolchen in die Lufft zu ſprengen, wenn ſich der Feind darauf logirt hat.

Backow, *Baccovia*, Türckiſche Stadt in der Moldau, am Fluß Miſſowo, hat ein Biſchoffthum unter Colocz gehörig. Sie wird in manchen Land-Charten Braskovia und Braislow genennet.

Bacquian, ſiehe Bachian. p. 164.

Bacocza, ſiehe Babolitza. p. 162.

Bacu, ſiehe Bachu, p. 164.

Badai, Heydniſche Völcker in der Tartariſchen Wüſten, welche nebſt der Sonne ein rothes Stücke Tuch, ſo ſie in der Lufft aufhengen, anbeten.

Badajoz, *Pax augusta*, groſſe und volckreiche Stadt in dem Spaniſchen Eſtremadura, am Fluß Guadiana, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtel gehörig. Sie iſt eine gute Grentz-Feſtung gegen Portugal, und wird durch eine gute Citadelle, wie auch durch das jenſeit des Stromes gelegene Fort S. Chriſtophori beſchützet. Sie liegt 16. Meilen von Sevilien, und ward 1705. von den Portugieſen vergeblich belagert. Es giebt allhier viel Pommerantzen- Feigen- Oel- und Citronen-Bäume.

Badaluna, geringer Flecken in Catalonien, an dem Mittelländiſchen Meere, oberhalb Barcellona, allwo die combinirte Engel- und Holländiſche Flotte 1705. landete, als ſie darauf Barcellona belagerte und eroberte.

Badara, kleines Königreich und Stadt in Indien, diſſeit des Gangis, im Königreiche Calicut.

Baden, *Aquæ* vel *Thermæ Helvetiorum*, oder *Superiores*, Haupt-Stadt nebſt einem ſtarcken Schloſſe, in der Schweitzeriſchen Grafſchafft gleiches Namens im Argow am Fluß Limmat, 2. Meilen von Zürch, der Catholiſchen Religion zugethan. Es werden daſelbſt die allgemeinen Tagſatzungen der Schweitzeriſchen Eydgenoſſenſchafft gehalten. Auch wurden allhier Anno 1714. die zu Raſtadt angefangene Friedens-Tractaten zwiſchen dem Kayſer, und zwiſchen dem König in Franckreich fortgeſetzet, und den 7. Sept. unterzeichnet und ratificiret. Dieſe Stadt iſt zwar den 8. alten Orten unterworffen, hat aber einen gedoppelten Rath, nemlich den gröſſern und den kleinern, welche ſich die Stadt erwehlet, und davon der kleinere dieſelbe gouverniret; der daſelbſt reſidirende Land-Voigt, welcher iedesmal den Tagſatzungen beyzuwohnen, und was geſchloſſen worden, mit zu beſiegeln pfleget, hat ſonſt allda nichts zu ſprechen, ſondern die Stadt wird nach ihren eigenen Geſetzen regieret, und treibet einige Commercien. Dieſe Stadt nebſt dem Schloſſe war nach der heutigen Art befeſtiget, als ſie aber 1712. von den Zürchern und Bernern bombardiret, und den 1. Junii mit Accord erobert wurde, ſind die Feſtungs-Wercke nebſt dem Schloſſe geſchleiffet, und in den Accords-Puncten iſt eine Kirche vor die Reformirten zu bauen bedungen worden. Nicht weit von der Stadt findet man warme Geſund-Bäder gegen den längſten Tag im Jahre, welcher Ort zum Bädern genennet wird.

Baden, *Badensis Marchionatus*, Marggrafſchafft am Rhein im Schwäbiſchen Creyß, welche gegen Norden die Unter-Pfaltz und das Biſchoffthum Speyer, gegen Oſten das Hertzogthum Würtemberg und die Grafſchafft Eberſtein, gegen Süden die Ortenaw, oder Mortenau, und gegen Weſten das Elſas, wovon ſie der Rhein ſcheidet, zu Grentzen hat. Ihre Fruchtbarkeit beſtehet in Weinwachs, Getreyde und Obſt, nebſt einem Uberfluß an Fiſchen und Schnabelweyde, und hat dieſes Land in den Frantzöſiſchen Kriegen ſehr vieles ausſtehen müſſen. Es wird zwar von den Geographis insgemein in **Ober- und Nieder-Baden** eingetheilet, es iſt aber im Lande ſelbſt die Eintheilung in Baden-Baden, und Baden-**Durlach** gewöhnlicher, indem die um Baſel herum gelegene Herrſchafften, als Badenweiler, ꝛc. insgemein auch mit dem Namen der Ober-Marggrafſchafft oder der Obern Herrſchafften beleget werden, ob ſie ſchon zu Nieder-Baden und nach Durlach gehören. Das Fürſtliche Hauß der Marggrafen von Baden, den dieſes Land zuſtehet, theilet ſich in 2. Linien, nemlich in die Baden-Badenſche und **Baden-Durlachiſche**, und iſt jene der Catholiſchen, dieſe aber der Lutheriſchen Religion zugethan. Die erſtere Linie beſtehet anietzo in Frau Franciſca Sibylla Auguſta aus dem Hauſe Sachſen-Lauenburg, als einer Hochfürſtl. Frau Witbe des 1707. verſtorbenen Marggrafen Ludwig Wilhelms, der Kayſerlicher General-Lieutenant und Reichs-Feld-Marſchall, und einer der gröſten Krieges-Helden ſeiner Zeit war, welche das Land in Vormundſchafft ihrer Fürſtl. Kinder regieret, davon der Erb-Printz Wilhemus Georgius den 6. Sept. 1703. gebohren iſt. Die andere Linie beſtehet in Marggraf Carl Wilhelm zu **Durlach**, welcher den 17. Jun. 1679. gebohren iſt, und 1709. die Regierung angetreten hat. Seine Gemahlin Magdalena Wilhelmina, eine Tochter des Hertzogs Wilhelmi Ludovici zu Würtemberg in Stutgard, iſt gebohren den 7. Sept. 1677. und vermählt den 27. Junii 1697. Der älteſte Printz hieß Carolus Magnus, ſtarb aber 1712. und der ietzige Erb-Printz Fridericus iſt den 7. Octobr. 1703. gebohren.

Baden, *Thermæ Inferiores*, Haupt-Stadt in Ober-Baden, an einem bergichten aber mit Weinbergen erfüllten Orte, am Schwartzwald, 5. Meilen von Straßburg, hat in den Frantzöſiſchen Kriegen viel erlitten. Es finden ſich daſelbſt ſiedheiſſe Geſund-Bäder, nebſt einem Fürſtl. Reſidentz-Schloſſe.

Baden, *Thermæ Austriacæ*, oder *Pannoniæ*, Stadt in Nieder-Oeſterreich, allwo warme Bäder zu finden, 4. Meilen von Wien.

Badenoch, *Badenacha*, kleine Landſchafft in Nord-Schottland, in der Provintz Murray, welche der Fluß Spey in zwey Theile abſondert.

Badenweiler, *Badenvilla*, *Badenvveilerium*, Herrſchafft zwiſchen Baſel und Freyburg in Nieder-Baden, nach Durlach gehörig, nebſt einer Stadt und Schloß. Man findet daſelbſt ein Geſund-Bad.

Badenweiler, kleine Stadt in Lothringen, zwiſchen den Städten Baccarat und Salm.

Badia, *Abbatia*, Stadt und guter Paß am Fluß Adigeto, in der Landſchafft Poleſine di Rovigo, ward 1706. von den Frantzoſen, die es beſetzt hatten, verlaſſen, und von den Venetianern mit Garniſon beleget, welche es aber den Deutſchen wieder einräumen muſten.

Badio, kleine Stadt im glückſeligen Arabien, im Fürſtenthum Mecca, 9. Meilen von Mecca.

Badoula, kleine Stadt im Königreiche Candy, auf der Inſul Ceylan, etwa 12. Meilen von dem Pic d'Adam.

Baeca, Baeza, *Biatia*, groſſe Stadt in Andaluſien, nebſt einer Univerſität und Biſchoffthum, welches mit dem zu Jean vereiniget iſt, und unter Toledo gehöret.

Baek, ſuche **Baacken**, p. 161.

Baena. Stadt und Hertzogthum in Andaluſien, 8. Meilen von Cordoua, dem Hauſe Cordonna gehörig.

Baenne, Stadt und Feſtung in Piemont, nebſt einem feſten Schloſſe.

Bärenfels, ein Chur-Sächſiſch Forſt-und Jagd-Schloß zwiſchen Dippoldiswalda und Altenberg, welches ordentlich der Ober-Forſtmeiſter des Ertz-Gebürgiſchen Creyſes bewohnet, anietzo aber ein Ober-Förſter inne hat.

Bärengrieß, oder **Beeren**, Stadt und Amt im Ober-Stifft Aichſtädt am Fluſſe Altmül, über welchen daſelbſt eine Brücke geht.

Bärenſtein, kleiner Berg-Ort in Böhmen, nahe am Joachimsthal.

Bäringen, Flecken und Kellerey, oder kleines Amt im Hennebergiſchen an den Würtzburgiſchen Grentzen, eine Meile von Römhild, gehört dem Hertzoge zu Sachſen-Römhild.

Barwaldiſch Ländgen, ein gewiſſer kleiner Diſtrict von etwa 2. biß 3. Meilen, harte am Sächſiſchen Chur-Creyſe zwiſchen Schönewalde und Jüterbock. Es beſtehet derſelbe aus unterſchiedenen Dörffern, (darunter auch eines Bärwalde) ſo etlichen adelichen Familien, unter Chur-Brandenburgiſcher Hoheit gehöret. Insgemein wird dieſer Diſtrict in daſiger Gegend das Ländgen genennet.

Bætica, hieß in der alten Geographie 1. Stück von Spanien, welches Andaluſien und einen Theil von Granada unter ſich begriff.

Bäting, ſind 3. ſtarcke viereckichte lange Höltzer auf einem Schiffe: Zwey davon gehen ohngefehr von der Focke-Maſt durch das Verdeck ins Raum hinunter, die Ende aber ſtehen ober den Verdeck etwa 5. Fuß lang, daß die Breite des Schiffs dadurch recht in 3. gleiche Theile abgetheilet wird. Das dritte Holtz aber iſt in die Quere darüber befeſtiget, iedoch daß alle Ende biß 2. Fuß frey bleiben, woran die Anckertauen, wenn das Schiff vor Ancker liegt, feſt gemacht werden.

Baffins-Bay, ein groſſer Meer-Buſen des Mar del Nort in America, welcher 1623. von einem Engelländer, Namens Wilhelm Baffing, entdecket worden. Er erſtrecket ſich biß gegen die Nordiſchen unbekannten Länder.

Baſſo, *Paphos nova, Neopaphos*, kleine Stadt auf der Inſul Cypern, den Türcken gehörig, nebſt einem guten Schloſſe, und einem Biſchoffe unter Nicoſien gehörig.

Baſſo, Cap de Baſſo, *Paphos Caput, Drepanum Promontorium*, Vorgebürge auf der Inſul Cypern, welches auch Capo Bianco oder Blanc genennet wird.

Baga, *Baganum*, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Lobregat, 13. Meilen von Barcelona, zwiſchen Urgel und Vic.

Bagage, das Reiſezeug und Geräthe, der Troß, ſo die Soldaten auf Wägen und Thieren bey ſich führen.

Bagamedri, *Bagamedrium Regnum*, Königreich in Abyßinien, welches am Nilo liegt, und 17. Provintzen unter ſich begreiffet.

Bagatelles, geringſchätzige Dinge.

Bagdad, Bagdet, *Bagdadum.* Türckiſche Stadt in Aſien, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Yerack Arabi, am Fluß Tigris, wo vor dieſem die berühmte Stadt Seleucia geſtanden. Sie iſt groß, reich, befeſtiget, treibt groſſe Handlung, und wird von Türcken, Jüden und Chriſten bewohnet, welche letztere meiſtentheils Jacobiten und Neſtorianer ſind. Die Stadt wird von einem Türckiſchen Baſſa regieret, auf dem Caſtell aber, welches ſehr feſte iſt, reſidiret ein Aga der Janitſcharen.

Bagna, Türckiſche Stadt in Servien.

Bagnacavallo, *Bagnacaballum, ad Caballos*, kleine Stadt im Kirchenſtaate, im Hertzogthum Ferrara, am Fluß Seno, zwiſchen Ravenna und Bologne.

Bagnagar, ſiehe Golconda.

Bagnagar, ſiehe Ederabab.

Bagnaluck, *Banialucum, Vlammelucha*, Türckiſche Stadt am Fluß Cettina in Bosnien. Es iſt daſelbſt ein Sangiacat oder Regierung, unter welche das gantze Nördliche Theil von Bosnien gehöret.

Bagnara, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis, an dem Toſcaniſchen Meer gelegen, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Bagnarea, *Balneoregium, Balneum Regis*, Stadt dem Pabſt zuſtändig, in der Landſchafft Orvietano im Kirchenſtaate, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet.

Bagnaſco, *Baniaſcum*, kleine Stadt im Marggrafthum Ceva in Piemont, bey dem Fluß Tanaro, an den Grentzen der Marggrafſchafft Finale.

Bagneres, Boigneres, *Vicus Aquenſis, Bigorronum Aquæ*, kleine Stadt in der Grafſchafft Bigorre in Gaſcogne am Fluß Adour, hieſelbſt ſeynd berühmte Bäder.

Bagneres de Luchen, *Bagneria*, kleine Stadt in Gaſcogne, in der Grafſchafft Cominges, allwo es Geſund-Bäder giebet.

Bagni de Bollicano, ſiehe Bollicano.

Bagnoles, Concordes, waren Ketzer im achten Seculo, welche das alte Teſtament, wie auch das neue zum Theil verwurffen, GOttes Vorherſehung leugneten, die Welt vor ewig hielten, und den Manichäern in ihren Irrthümern nachfolgeten.

Bagnoles, ſiehe Bannolas. p. 179.

Bagnolo, *Balneolum*, kleine Stadt am Urſprung des Fluſſes Calore im Principato oltra, nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Neapolis.

Bagnols, *Balneolis*, *Balneolum*, kleine Stadt in Languedoc, hat gute Handlung, 2. Meilen von Pont S. Eſprit.

Bagolis, Capo Bagolis, Vorgebürge auf der Inſul Minorca, gegen Weſten gelegen.

Bahama, eine von den Lucayiſchen Inſuln auf dem Mar del Nort, in Nord-America, worvon der Canal de Bahama, *Fretum Bahamæ*, ſeinen Namen hat, und allwo es insgemein ſehr gefährlich vor die Schiffe iſt.

Baharem, Bahrain, *Tylus*, *Bahareima*, Inſul in Aſien, in dem Perſianiſchen Meer-Buſen, gegen die Küſte des glückſeligen Arabiens, allwo ein reicher Perlen-Fang iſt. Sie gehöret dem König in Perſien.

Baharem, *Baharema*, Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien, an dem Perſianiſchen Meer-Buſen. Sie hat gute Befeſtigungs-Wercke, und giebt dem umliegenden Lande den Namen, welches auch das Beglerbeglic von Elcatif oder Lapſa genennet wird.

Bahia de todos los Santos, *Sinus omnium Sanctorum*, ein Meer-Buſen, welcher ein Theil des Braſilianiſchen Meeres in Süd-America iſt. Er erſtrecket ſich in die Capitania de Bahia, bey der Stadt S. Salvador hinein, iſt viertehalbe Meile breit, und an etlichen Orten 12. an etlichen aber 18. Klafftern tieff.

Bahnen, Städtlein in Vor-Pommern, an einem See zwiſchen Pyritz und Königsberg, den Erben des verſtorbenen Marggrafen Philipp Wilhelms zu Brandenburg gehörig.

Bahrain, ſiehe Baharem, p. 169.

Bahus, *Præfectura Bahuſia*, Provintz in Norwegen am Sinu Codano, iſt ohngefehr 10. Frantzöſiſche Meilen groß, und gehöret ſeit 1660. der Cron Schweden, 12. Meilen von Gothenburg.

Bahus, *Bahuſium*, Feſtung in der Norwegiſchen Provintz dieſes Namens. Sie lieget an den Däniſchen Grentzen auf einem Felſen, welchen der Fluß Trolheta umgiebt, und gehöret der Cron Schweden.

Baja, ſiehe Baya.

Bajaria, ſiehe Admirati. p. 27.

Bajamo, S. Salvador, *Bajama*, *Fanum S. Salvatoris*, kleine Stadt auf der Antilliſchen Inſul Cuba in America.

Baicia, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Ungarn, am Fluß Caniſcha, welcher in dieſer Gegend ſehr breit iſt.

Bajeux, *Bajocum*, *Bajocaſſium Civitas*, *Juliobona Biducaſſium*, Stadt am Fluß Auré in Nieder-Normandie. Sie iſt ziemlich groß, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Beſſin, auch hat ſie den Titul einer Vicomté, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig.

Baigneres, ſiehe Bagneres. p. 168.

Baigneux, *Balneolum*, Flecken in der Isle de France, 1. Meile von Paris, gegen Mittag.

Baignols, ſiehe Bagnols. p. 169.

Baigorri, *Baigorria*, *Biguria*, kleine Landſchafft in Nieder-Navarra in dem Pyrenäiſchen Gebirge, zwiſchen den Flüſſen Nive, Orcais, und Hoch-Navarra.

Baikal, Boikal, See in der Aſiatiſchen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien, 6. Deutſche Meilen breit, und 40. lang, hat ſüſſes und grünes helles Waſſer, darinnen viele Stöhre und ſchwärtzliche See-Hunde gefangen werden.

Bailleul, Belle Bailleul, *Belliolum*, kleine Stadt und Amt der Cron Franckreich gehörig, und in Flandern gelegen, 3. Meilen von Ypern.

Bailiv, ſeynd Amtleute in Holland, welche das Juſtitz-Weſen adminiſtriren. In der Schweitz im Pais de Vaux werden die Berniſchen Vögte und Schultheiſſen auch Baillivs genennet.

Baillage, oder Amt, *Ballivatus*, iſt in Franckreich ein Unter-Gericht, von welchem ans Parlament appelliret wird, und weil dieſen Unter-Gerichten ein gewiſſes Gebiet anvertrauet iſt, ſo nennet man daſſelbe gleichfalls eine Bailliage.

Bailo, alſo nennet man den Venetianiſchen Conſul oder Reſidenten, welcher zu Conſtantinopel reſidiret. Es ſeynd auch Baili zu Aleppo und Alexandria, welche der Venetianer Angelegenheiten daſelbſt beobachten, und ſind die Ober-Inſpectores über die Handelſchafft.

Baimocia, *Baimocium*, Schloß und kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit der Stadt Neutra gelegen, wo der Fluß Neutra entſpringt, und köſtlicher Wein wächſt. Es ſind auch daſelbſt viele Geſund-Bäder.

Baina, eine Haupt-Stadt in der Wallachey.

Baindt, Kloſter in Schwaben, deſſen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Bajocco, kleine Päbſtliche Kupffer-Müntze, deren 10. einen Paolo oder Giulio machen.

Bajonet, ein breiter Dolch, welchen die Mouſquetirer an der Seite tragen, und welchen ſie, wenn ſie ſich verſchoſſen haben, auf ihre Mouſqueten pflantzen können.

Bajonne, ſuche Bayonne.

Bairam, ein Feſt der Türcken, ſo ſie des Jahres zweymal begehen. Erſtlich alſobald nach der Faſten des Monats Ramazan, welches das groſſe Bairam genennet wird, und wie das Oſter-Feſt iſt. Das andere aber, oder das kleine Bairam, iſt 70. Tage nach dem erſten. Das groſſe währet 3. Tage, und muß in dem Monat anfangen, ſo bald man nach dem Ramazan den Mond wieder ſcheinen ſiehet. Wenn es angehet, werden 3. Stücke vom Seraglio gelöſet, die Trompeten geblaſen, und die Paucken dazu geſchlagen.

Baiva, ein Abgott des Feuers bey den Lapländern, welchen ſie um Wärme und Licht anruffen.

Bak. ſiehe Caſtell.

Bakar, *Bakarum Regnum*, Königreich in dem Gebiete des groſſen Mogols in Indien, am Fluſſe Ganges, 60. Meilen groß. Es grentzet gegen Norden an Jamba, gegen Mittag an Samball, gegen Morgen an den Fluß Ganges, und gegen Abend an Delli.

Bakewel, *Bakevelium*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Darbyshire.

Bakohza, ſiehe Babolitza. p. 162.

Bakon, ein groſſer Wald und Stadt gleiches Namens, in Ober-Ungarn, zwiſchen der Stadt Veſprin und Jawarin.

Bala, ein Stadt in Nord-Walles in der Provintz Merionetshire, in Engelland.

Balacaſtell, *Balacaſtrum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Murray, in Schottland, am Fluß Spey.

Balacuri, Stadt auf der Inſul Man, bey Engelland, hat einen Biſchoff.

Balaganskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Angara, den Moſcowitern gehörig.

Balagna, *Balania*, eine Gegend auf der Inſul Corſica.

Balaguate, *Balaguatæ Regnum*, Königreich auf der Indianiſchen Halb-Inſul, diſſeit des Gangis, und ein Stück des Königreichs Decan, allwo eine groſſe Menge Diamanten und andere Edelgeſteine zu finden ſeynd.

Balaguer, Balaquier, *Bellegarium*, *Valaguaria*, kleine Stadt an einem Hügel am Fluß Segre in Catalonien, ward 1645. von den Frantzoſen erobert, und liegt 3. Meilen von Lerida. In dem letztern Spaniſchen Succeſſions-Kriege iſt dieſer Ort ſehr bekannt worden, denn 1709. hat es König Carl der III. dem Duc d'Anjou abgenommen, und ob es ſchon der letztere 1710. wieder belagerte, ſo muſte er doch in wenig Tagen dieſen Ort verlaſſen. Anno 1711. iſt es wieder unter die Bothmäßigkeit des Hertzogs von Anjou gekommen. In ermeldtem 1710ten Jahre hat die Alliirte Armee König Carls meiſtens um dieſen Ort herum geſtanden, und den 24. Jul. 1710. die Cavallerie des Hertzogs von Anjou unweit davon aus dem Felde geſchlagen.

Balambuan, *Balambuanum*, Stadt und Hafen auf der Inſul Java, an der Meer-Enge de Balambuan, in Aſien.

Balance, eine Wage, und wird dieſes Wort in Staats-Sachen Gleichniß-weiſe alſo gebrauchet, daß in der *Balance* halten, ſo viel heiſſet, als verhüten, daß ein Potentate oder Staat nicht mächtiger wird, denn der andere.

Balantwar, ſiehe Bolandwar.

Balaquier, ſiehe Balaguer, p. 171.

Balatimore, Baltimore, kleine Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Korke, an dem Meer-Buſen Balatimore, welcher voll kleiner Inſuln iſt, und bey der Stadt Balatimore einen guten Hafen hat. Sie hat Sitz und Stimme im Irrländiſchen Parlament, auch iſt allhier ein guter Hafen.

Balaton, Plat-See, *Volceæ Paludes*, groſſer See in Nieder-Ungarn, zwiſchen Veſprin und Caniſcha. Aus demſelben kömmt der Fluß Sarnis, und er iſt ohngefehr 6. Meilen lang, und 2. breit.

Balbach, altes Schloß bey Mergentheim in Francken, welches in dem Bauren-Kriege verwüſtet worden.

Balbanera, Sierra de Balbanera, Gebürge in Alt-Caſtilien.

Balbaſtro, *Barbaſtrum*, *Balbaſtrum*, Stadt in Aragonien, am Fluß Vere, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig, 15. Meilen von Saragoſſa. Nach der glücklichen Schlacht bey Almenara unweit Lerida, welche König Carl der III. den 27. Jul. 1710. wider die Cavallerie des Hertzogs von Anjou erhielte, ergab ſich dieſer Ort an gedachten König, und wurden 400. Mann zu Kriegs-Gefangenen darinnen gemacht. Wiewohl bald hernach der Duc d'Anjou ſich wiederum davon Meiſter machte.

Balbec, *Balbeca*, *Heliopolis*, Stadt am Berge Libanon, und der Sitz eines Metropolitans, der unter den Patriarchen zu Antiochia gehöret.

Balch, *Balchum*, Stadt in Perſien, in der Provintz Choraſſan, gegen die Grentzen von Usbec und Cabul.

Balckhuſen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Balck, welcher 3. Meilen davon in den Rhein fällt.

Balcone, ein offener Ercker eines Hauſes, mit einem Gitter oder Galerie, vor einem Fenſter, vor welches man heraus treten kan.

Baldachin, ein Himmel über einer Tafel oder Bette; dergleichen wird auch in Proceſſionen über die Monſtranz, und in öffentlichen Aufzügen über groſſe Herren getragen.

Baldenach, Stadt im Ertz-Stifft Trier an den Pfältziſchen Grentzen.

Baldenen, ein Schloß und groſſes Dorff, welches vor dieſem den Herren von Rathſamshauſen gehörte. Nach Abſterben der einen Linie von Stein kunte die andere zu dieſem Mompelgartiſchen Lehen nicht kommen, ſondern der König von Franckreich verliehe es ſeinem Krieges- und Artillerie-Rath, Mr. de Chandlieu, der auch in dem Rißwickiſchen Frieden darinnen beſtätiget worden.

Baldern, Hohenbaldern, Amt und Schloß in Schwaben, am Fluß Kocher, im Oettingiſchen Gebiete, von welchem eine Gräfliche Oettingiſche Linie den Titul führet.

Baldo, *Baldus Mons*, Gebürge im Venetianiſchen Gebiete, in der Provintz Veronois, welches ſich zwiſchen dem Garder-See und dem Etſch-Fluß biß in Tyrol erſtrecket.

Baldrin, kleine Inſul in der Nord-See zu Emden gehörig.

Baleariſche Inſuln, *Baleårides Inſulæ*, auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von den Küſten des Königreichs Valencia in Spanien. Die vornehmſten ſeynd *Majorca*, *Minorca*, und gehören der Cron Spanien, unter dem Titul eines Königreichs von Majorca und Minorca.

Balerne, Abtey in der Franche Comté, in der Bailliage von Poligny, am kleinen Fluß Ain, 5. Meilen von Salins gegen Mittag.

Balga, Schloß und Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Waſſer Wolitte, und dem friſchen Haff gelegen, Pillau gegen über.

Bali, *Balium Regnum*, Königreich und Stadt in Abyßinien in Africa, gegen die Grentzen der Königreiche Adel, Fatigara und Dobaſs.

Bali, Inſul und Königreich nebſt einer Stadt gleiches

gleiches Nahmens, auf dem Indianiſchen Meere, gegen die Küſte der Inſul Java, welche reich an Citronen und Gold-Minen iſt. Die Einwohner ſind Heyden, die dasjenige, was ihnen des Morgens am erſten begegnet, anbeten, und ihren König ſehr hoch verehren.

Balingen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Würtemberg, 4. Meilen von Tübingen gegen Mittag gelegen.

Balintuber, Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Roſcomen.

Balis, *Balium*, kleine Stadt in Syrien in Aſien, 10. Meilen von Aleppo gegen Norden.

Balkhe, Stadt in der groſſen Tartarey in der Provintz Usbech, welche unter einem abſonderlichen Chan ſtehet, der wegen dieſes Orts öffters mit den Perſern Krieg führet, weil ſie vor dieſem zu der Perſianiſchen Provintz Choraſan gehöret hat.

Ballagate, ſiehe Balaguate. p. 171.

Ballaſt, Leſt, Quintillage, beſtehet aus Sand, Steinen und andern ſchweren Sachen, welche man unten ins Schiff leget, damit es aufrechts im Waſſer ſtehen bleibet, und ſeine rechte Tieffe bekömmt.

Ballenſtädt, Grafſchafft im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten zu Anhalt-Berenburg gehörig, und an den Quedlinburgiſchen Grentzen gelegen. Die Stadt hat gleichen Nahmen, und liegt 2. Meilen von Hertzigerode gegen Norden.

Balleſtadt, Schloß auf der Inſul Island, und die Reſidentz des Königl. Däniſchen Gouverneurs.

Ballet, Art von Tantzen, dabey gewiſſe vermummte oder masquirte Perſonen etwas vorſtellen. Daher kommt die Redens-Art einen Ball geben, das iſt, eine ſolche Zuſammenkunfft anſtellen, dabey dergleichen Tantzen exerciret wird. ſ. **Nat.** Lex.

Ballet, ſiehe **Billet**.

Balley, *Balliviatus*, wird insgemein vor ein gewiſſes Gebiet oder Amt eines Ritter-Ordens genommen, abſonderlich werden diejenigen Commenthureyen und anſehnlichen Güther, welche der Deutſche Orden hin und wieder beſitzet, alſo genennet. Es ſind deren aber 11. an der Zahl, nemlich die Elſaßiſche, Oeſterreichiſche, Tyroliſche, Fränckiſche, die zu Bieſen, die zu Coblentz, die Weſtphäliſche, Lothringiſche, Heßiſche, Thüringiſche und Sächſiſche, davon die drey letztern meiſtens der Lutheriſchen Religion zugethan ſind. Vor dieſem war noch eine zu Utrecht, welche aber von den vereinigten Niederlanden, alles Einwendens ungeachtet, eingezogen worden.

Balliagio, Stadt im Königreiche Neapolis in Ober-Calabrien.

Ballibrit, *Ballibritta*, Flecken in der Irrländiſchen Grafſchafft Kings in Leinſter, 7. Meilen von Queenſtowne, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ballicora, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Corck.

Ballimore, kleine Stadt in der Provintz Leinſter in Irrland.

Ballinekil, Flecken in der Grafſchafft Queens, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat, zwiſchen Queenſtowne und Kilkenni.

Balliv, iſt derjenige, der im Nahmen eines Ritter-Ordens eine Balley adminiſtriret.

Ballote, kleine gezeichnete Kugeln, wodurch man bey der Wahl des Hertzogs zu Venedig ſeine Stimme giebt. Derjenige Knabe, ſo die Kugeln aus dem Gefäſſe langet, wird Ballottin genannt, und hernach, wenn er zu einem Amtsfähigen Alter gelanget, in die Zahl der Secretarien eingeſchrieben. Bey der Päbſtlichen Wahl gebrauchet man ſich gleichfals des Wortes ballotiren, jedoch geſchiehet ſelbiges nicht durch Kugeln, ſondern durch verſiegelte Zettul.

Balm, altes Schloß unter Schafhauſen am Rhein, den Grafen von Sultz gehörig.

Balme, kleine Stadt und Amt in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, nicht weit von Annecy.

Balna, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern.

Balon, iſt eine Brigantine von Siam, welche ohne Segel nur allein mit Rudern fortgebracht wird. Sie iſt aus einem eintzigen Baum gezimmert, ſehr lang, und ſeynd auf jeder Seite 150. Ruder-Knechte befindlich.

Balpe, iſt der Fiſcal in den Niederlanden.

Balſera, Balſora, Baſſora, groſſe Stadt in der Aſiatiſchen Landſchafft Diarbeck, wo ſich der Tigris und Euphrat vereiniget, welche beyde Flüſſe zuſammen hernach Schat-el Arab genennet werden. Sie iſt befeſtiget, hat ein gutes Schloß und vortreflichen Hafen, wodurch ſie in Aſien und Europa groſſe Handlung treibet. Das umliegende Land iſt ein Fürſtenthum, *Balſera Principatus*, ſtehet unter Türckiſchen Schutz, und wird durch einen Baſſa regieret, deſſen Amt einiger maſſen erblich iſt.

Balſtal, *Baliſtella*, Flecken im Canton Solothurn in der Schweitz, welcher gute Eiſen-Bergwercke hat.

Baltagi, ſind Bediente am Türckiſchen Hof, welche lange zimmetfarbene Mützen tragen, die wie ein Zucker-Hut geſtaltet ſind. Sie hacken theils das Holtz, theils ſitzen ſie zu Pferde, wenn der Groß-Sultan ſich aus dem Seraglio begiebt, und ein Theil derſelben, welches Verſchnittene ſeyn müſſen, wachen an der Pforte des erſten und andern Platzes des Seraglio. Dieſe letztere heiſſen Capigi, daher ihr Befelshaber Capigi Baſci genennet wird, deſſen ſich der Groß-Sultan bedienet, ſeine Befehle vollziehen zu laſſen.

Balthazar, Zoll-Hauß und kleiner Hafen in Franckreich in der Provence an der Rhone.

Baltimore, ſuche Balatimore. p. 171.

Baltinglaſſe, *Baltinglaſſia*, kleine Stadt in Leinſter in Irrland, in der Grafſchafft Wicklo, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Baltiſche Meer, der Belt oder die Oſt-See, *Mare Balticum*, *Sinus Codanus*, iſt ein groſſer Meer-Buſen von dem Deutſchen Meer, und lieget daſſelbe zwiſchen den Deutſchen, Schwediſchen, Däniſchen und Polniſchen

Küſten. Dieſes Meer hat nicht Ebb und Fluth, und auf den Küſten von Preuſſen findet man Bernſtein in ziemlicher Menge. Die Macht über ſelbiges haben ſich die Dänen unter der Regierung Christiani IV. angemaſſet.

Baluclaw, *Baluclava*, Stadt am Meere in der Europäiſchen Tartarey auf der Halb-Inſul.

Balve, *Balva*, Stadt in dem eigentlich ſo genannten Hertzogthum Weſtphalen, 3. Meilen von Arensberg.

Baly, *Baiya*, Inſul in Aſien, welche die Meer-Enge Balambuan von der Inſul Java ſcheidet. Sie hat ihren eigenen König, und iſt zwar klein, aber fruchtbar, hat eine Haupt-Stadt gleiches Nahmens, und iſt ſtarck bewohnt.

Balzac, kleiner Strich Landes am Fluß Charente, in der Frantzöſiſchen Provintz Angoumois.

Balzola, ein geringer Ort im Hertzogthum Montferrat.

Bamba, Provintz und Stadt im Königreich Congo, in Nieder-Aethiopien, welche ihren eigenen Fürſten hat, der dem König von Congo unterworffen iſt, und darinne die Portugieſen Loanda S. Paolo beſitzen.

Bamberg, *Papebergenſis* oder *Bambergenſis Epiſcopatus*, Biſchoffthum am Mayn, zwiſchen Culmbach, Anſpach, Würtzburg und Coburg gelegen, und in Kirchen-Sachen unmittelbar unter dem Pabſt gehörig, ſo auch das Recht eines Ertz-Biſchoffthums genieſſet, und deſſen Biſchoff ausſchreibender Fürſt des Fränckiſchen Kreiſſes iſt. Der Stiffter dieſes Bißthums iſt Henricus II. geweſen, welcher zugleich demſelben dieſes Prærogativ ertheilet, daß die 4. weltlichen Churfürſten eben diejenigen Ertz-Aemter, welche ſie ſonſt dem Kayſer zu præſtiren pflegen, dem Biſchof zu Bamberg leiſten, und dißfalls gewiſſe Oerter von ihm zu Lehn tragen ſolten, welche insgemein der rothe ſeidene Faden der Cunigunda genennet wird, und haben die Churfürſten wiederum ihre Vicarios oder Unter-Beamten, ſo ſelbige an ihre Stelle verrichten. Ihr itziger Biſchoff iſt der Churfürſt von Mayntz, Lotharius Franciſcus, aus dem Freyherrlichen Hauſe Schönborn, welcher den 24. Sept. 1655. gebohren, und den 10. Novembr. 1692. Biſchoff zu Bamberg worden. Im Jahr 1708. den 13. December wurde ſeines Bruders Sohn, Fridericus Carolus, ein Grafe von Schönborn, und Reichs-Vice-Cantzlar, zum Coadjutore dieſes Stiffts erwehlet.

Bamberg, *Papeberga*, Reſidentz-Stadt des Biſchoffs dieſes Nahmens, am Fluſſe Rednitz, welcher hindurch fleuſt, und ſich nicht weit darvon mit dem Mayn vereiniget, 9. Meilen von Nürnberg gelegen. Ihre Gegend iſt fruchtbar an Weinwachs, Geträyde, Baum-Früchten, Zwiebeln und ſüſſem Holtz. Sie wird unter die 4. Reichs-Dörffer gerechnet, iſt weitläufftig, und hat keine Mauren, welches daher kömmt, weil die Bürger A. 1435. ihren Biſchoff aus der Stadt vertrieben hatten, ſo wurden ſie von dem Concilio zu Baſel dahin condemniret, daß ſie ihre Stadt-Mauren niederreiſſen muſten. Die Univerſität iſt 1585. geſtifftet worden, und das Schloß liegt an gedachtem Fluß.

Bamberg, kleine Stadt am Fluß Orlitz in Böhmen, an den Mähriſchen Grentzen, 6. Meilen von Glatz, gegen Mittag.

Bamburg, Probſtey Ordinis Canonicorum Regularium in Bayern, im Rent-Amte von Burckhauſen, am Fluß Alza.

Bambyeatianer, ſind ein Volck in Aſien, am Tigris wohnend, welche vor Gold und Silber einen ſolchen Abſcheu tragen, daß ſie alles, daraus man Geld machen kan, in der Wüſten vergraben, damit die Laſter nicht unter ihnen einreiſſen möchten.

Ban, das Aufgeboth des Königs in Franckreich, wodurch diejenigen, ſo unmittelbare Lehn unter ihm beſitzen, verbunden werden, ſich zu rüſten, und im Felde zu erſcheinen. Dieſes geſchicht durch ausgeſchickte Königliche Patente, welche an die Balliffs und Senechaux oder Gouverneurs ergehen. Einige erklären es alſo, daß durch den Ban die ordentliche Dienſte, welche jeder Lehnsmann nach der Eigenſchafft der Lehn-Güter zu thun ſchuldig, durch den Arriere-Ban aber die auſſerordentliche Dienſte, welche die Lehns-Leute dem König thun, zu verſtehen ſeyn.

Banaber, *Banabera*, Flecken in der Provintz Leinſter, in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Banara, Stadt im Gebiete des groſſen Moguls, im Königreiche Bengala, nicht weit vom Fluß Ganges.

Banbury, *Banburia*, kleine Stadt am Fluß Chervel, in der Grafſchafft Oxford, in Engelland. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Banc, the Kinghs Bench, oder die Königs-Banck, iſt nechſt dem Parlament das höchſte Gericht in Engelland, allwo über diejenigen Sachen, ſo die Krone betreffen, und über die gröſten Verbrechen, ſo das Leben oder den Verluſt eines Gliedes angehen, geurtheilet wird. Sie beſtehet aus einem Präſidenten und 3. Beyſitzern. Ein anders Gericht iſt die Banck, welche the Common Pleas oder the Court of Common Pleas genennet wird, allwo man die geringen Verbrechen und gemeinen Rechts-Händel pflegt abzuthun. Sie beſtehet gleichfalls in einem Präſidenten und 3. Beyſitzern.

Banca, Inſul in Oſt-Indien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, an der Oeſtlichen Seite der Inſul Sumatra gelegen.

Bancalis, kleine Stadt auf der Inſul Sumatra in Aſien, am Fluſſe Racan, an der Oſt-Seite gelegen, allwo viel Pfeffer-Handel getrieben wird.

Bancalitæt, ſiehe General-Bancal-Inſtitutum.

Banck, ein zum Sitzen zugerichtetes Bret auf einer Galere, und befinden ſich auf jeder Banck 4. biß 5. Ruder-Knechte, welche ein einiges Ruder ziehen. Jede Galere hat 32. Bäncke, und durch dieſe Anzahl wird ſie von andern Ruder-Schiffen unterſchieden.

Banck, iſt ein Hügel im Meer, welcher entweder aus dem Waſſer herfür raget, oder unter demſelben verborgen iſt, und ſeynd einige derſelben ſo gefährlich, daß die Schiffe darauf ſcheitern. Man findet Sand-Bäncke und auch Bäncke von Stein. Die ſo genannte groſſe Banck,

iſt

iſt eine Untieffe in dem Mar del Nord gegen die Küſten von Canada in America, welche ſich in die Länge auf 200. und in der Breite von 25. biß 50. Meilen erſtrecket. Die Europäer kommen alle Jahre mit kleinen Schiffen dahin, und fangen eine unzehlbare Menge Fiſche, welche man Moures nennet. **Die ſo genannte kleine Banck** iſt der groſſen gegen Oſten gelegen, und hat ohngefehr 80. Meilen in die Länge, und 15. in der Breite, auf welcher gleichfalls eine groſſe Menge Moures gefangen werden.

Banck, bey den Reichs-Tägen heiſſen die Sitze, worauf die Stände nach ihrem alten Rang ſitzen, als die Grafen-Banck, die Städte-Banck ꝛc.

Banco, iſt ein unter einem Fürſten oder in einer Republic durch Obrigkeitliche Macht beſtellter Ort, allwo man Geld gegen Intereſſe geliehen bekommen, und auch gegen Intereſſe daſelbſt ausleihen kan. Dergleichen findet man in Venedig, Amſterdam, Hamburg, Wien und andern Orten mehr.

Bancock, wichtige Feſtung im Königreiche Siam, in Aſien, auf der Halb-Inſul jenſeit des Ganges, bey dem Eingange des Fluſſes Menan.

Band, ſiehe Banne. p. 179.

Banda, Ritter-Orden de la Banda, ſuche **Ritter-Orden**.

Banda, Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges, in Aſien, im Königreiche Decan, welche befeſtiget iſt.

Banda, Lontor, Inſul auf dem Aſiatiſchen Meer, unter die Moluckiſchen gehörig, an der Straſſe la Sonda. Einige umliegende Inſulen werden von ihr die Inſuln von Banda genennet, auf welchen die Muſcaten-Nüſſe häuffig wachſen. Hieſelbſt haben die Holländer drey Feſtungen, nemlich Naſſau, Belgica, und Revenge.

Bande, eine Rotte, eine Parthey Soldaten, eine Anzahl Spitzbuben, eine zuſammen geſchworne Geſellſchafft. Daher auch der Nahme Banditen entſtanden, worunter insgemein Beutelſchneider, Straſſenräuber, und ander ſolch Diebes-Geſinde verſtanden wird. ſ. Banditen. p. 178.

Bandelier, heiſt der Riemen, daran die Soldaten ihre Patron-Taſchen hängen.

Bandellen, alſo werden die Mohriſchen Häfen des Königreichs Aracan in Indien genennet.

Bander, Manora, Feſtung in dem Gebiete des groſſen Moguls in Aſien, im Königreiche Cambaye, an der See-Küſte, den Portugieſen gehörig.

Banderole, iſt ein kleines Fähnlein oder Flagge auf einem Maſt-Baume.

Bander-Abaſſi, Bander-Komrom, *Bander-Abaſſum, Mercatus Abaſſi, Gomroma*, groſſe und berühmte Handels-Stadt in Perſien, am Golfo di Balſera, der Inſul Ormus gegen über in der Provintz Farſiſtan, allwo die Engelländer und Holländer ihre Comtoirs oder Schreib-Stuben haben, und wo die meiſten aus Indien kommende Schiffe anländen. Die Lufft iſt allhier ſehr ungeſund, und können die Fremden nicht länger als vom December an biß in Mertz allda verbleiben, weil hernach ſo ein heiſſer und hefftiger Wind zu wehen anfänget, der die Menſchen gleich erſticket, daher ſich alles nach den Gebürgen etliche Tage-Reiſen davon begiebet.

Bander-Congo, Congo, *Bandera Congi, Congum*, Stadt in Perſien in der Provintz Loriſtan oder Kirman, am Golfo di Balſera, hat geſunde Lufft und Waſſer, aber wenig Handelſchafft, weil der umliegenden vielen Inſuln wegen die Schiffarth gar gefährlich iſt.

Banditen, ſeynd in Italien diejenigen, welche einer Miſſethat wegen verwieſen, oder ſonſten flüchtig ſeyn, und ſich auf die Straſſenräuberey legen. Contra-Banditen aber ſeyn diejenigen, welche von der Obrigkeit eines Landes beſtellet werden, jene zu verfolgen, und auch von Reiſenden und Particulairen zur Begleitung mitgenommen werden. ſ. Bande. p. 177.

Bando, *Bandum Regnum*, Königreich und Stadt gleiches Nahmens in dem Reiche des Moguls.

Bandolieri, ſiehe Miquelets.

Bandonbridge, Flecken in der Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Korcke, in Irland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bandoulier, waren vor dieſem eine Art hölzerner Pfeiffen, in deren jeden ein Schuß-Pulver lag, und hatte ein ieglicher Muſquetirer deren eine gewiſſe Zahl, ſo viel er nemlich Schuß-Pulver vor ſein Feuer-Rohr oder Lunden-Büchſe brauchte. Nachdem aber die **Pulver- und Patron-Taſchen** aufkommen, hat man die Bandouliers bey der Militz abgeſchafft.

Banen, Stadt im Stargardiſchen Revier in Hinter-Pommern.

Banf, *Banfia*, Flecken oder Städtgen am Einfluß des Fluſſes Dovern, in den Meer-Buſen von Murray, in Nord-Schottland. Es iſt der Haupt-Ort in der Vicomté Banf, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Bangor, *Bangertium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Caernarvan, in Nord-Walles in Engelland, an der Meer-Enge Menay, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig. Noch eine Stadt dieſes Nahmens iſt in Nord-Walles, in der Grafſchafft Fintshire.

Banhida, kleine Stadt in Ungarn zwiſchen Ofen und Stulweiſſenburg.

Bania, Stadt in der Wallachey.

Banjaluca, ſuche **Bagnaluck**, p. 168.

Banjans, Heydniſche Völcker in Indien, ſonderlich aber im Königreiche Guzurate, welche nebſt GOtt auch den Teuffel verehren, weil ſie gläuben, daß er erſchaffen ſey, um die Welt zu regieren, und die Menſchen zu plagen. Sie haben noch ſehr viel Aberglauben, und bey 83. Secten unter ſich. Die Europäer bedienen ſich ihrer als Dolmetſcher und Factoren, weil ſie in Handel und Wandel gar geſchickt ſeyn.

Bann, oder **Reichs-Acht**, iſt im Heiligen Römiſchen Reich eine Strafe derjenigen, welche dem Land-Frieden zuwider gehandelt haben, und werden die Aechter hierdurch aus dem Frieden in den Unfrieden geſetzet, ihr Leib, Haab und Güter jedermänniglich erlaubet, dergeſtalt, daß ſie von niemand in Schutz genommen werden dürffen. Die Kayſer haben in vori-

vorigen Zeiten unterſchiedene Reichs-Stände vor ſich in die Acht zu erklären, kein Bedencken getragen, es iſt aber nachgehends in der Capitulation dahin vermittelt worden, daß die Churfürſten ihren Conſens darzu allemahl geben ſolten, womit aber das Fürſten-Collegium nicht zufrieden geweſen, ſondern begehret, daß man deſſen Einwilligung auch hierzu erfordern möchte. Es wurde daher im Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſe bewilliget, daß auf dem nächſten Reichs-Tage von der Art und Weiſe, einen Reichs-Stand in die Acht zu erklären, ein Schluß ſolte gefaſſet werden, es iſt aber biß dato nicht zur Richtigkeit kommen. In ſolche Acht wurden 1706. den 29. April zu Wien per actum ſolennem die beyden Churfürſten von Cölln und Bayern öffentlich erkläret, und ihrer Chur-Dignitäten entſetzet, weil ſie ſich mit Franckreich alliiret, und ihre Waffen wider das Reich gewendet, ſie ſind aber nachgehends 1714. beyde im Raſtädter Frieden völlig reſtituiret worden.

Bann, Kirchen-Bann, Excommunication, iſt eine Ausſchlieſſung von der Chriſtlichen Kirchen eines groben und offenbahren Sünders, biß daß er durch rechte Kennzeichen der Buſſe ſeine Beſſerung an Tag leget, welche Gewohnheit in der erſten Kirche iſt ausgeübet worden. Nachgehends hat der Pabſt ſelbige auch wider Könige und Kayſer gebrauchet, und geht auch noch biß auf den heutigen Tag bey der Römiſchen Kirche im Schwange, wiewohl die itzigen Zeiten einige Behutſamkeit in dieſem Stücke erfordern.

Banne, Band, *Bannus*, Fluß in Ulſter in Irrland, welcher aus dem See Neangh entſpringt, und ſich unweit Colrane ins Meer ergeuſt.

Banne, Bannow, *Banna*, Flecken in Leinſter in Irrland, in der Grafſchafft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Banner-Herren, hieſſen vor dieſem in Deutſchland diejenigen, welchen eine Fahne oder Bannier, und dadurch die Herrſchafft über einen gewiſſen Strich Landes war gegeben worden. Es wird ſolcher Titul noch heut zu Tage von dem Kayſer wohlverdienten Perſonen gegeben. Sie ſcheinen mit den Bannerets in Franckreich überein zu kommen.

Banneret, Knigth Banneret, ein Banneret-Ritter in Engelland, welcher wegen einer ritterlichen That unter einer Fahne bey der Armee zum Ritter gemacht worden. Vormahls nennete man in Franckreich Bannerets alle diejenigen Herren, welche das Recht hatten, die Fahne oder das Panier fliegen zu laſſen, das iſt, welche ihre Lehns-Leute zuſammen fordern konten, um eine Compagnie zu Pferd daraus zu machen, wenn der Arriere-Ban aufgeboten wurde.

Bannesdowne, *Banesdonia*, Berg in der Grafſchafft Sommerſet in Engelland, an deſſen Fuſſe unten die Stadt Bathe erbauet iſt.

Banniere, ſiehe **Flagge.**

Bannolas, *Bannolia*, *Aquæ Calidæ*, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, anderthalb Meile von Girona gegen Norden. Iſt in dem letztern Kriege befeſtiget worden.

Bannow, ſiehe Banne. p. 179.

Bannus, ſiehe Banus. p. 180.

Banque, iſt ein Fiſcher-Schiff, welches auf der groſſen Banck von Terreneuve gebrauchet wird, um die Morues oder Rochen zu fangen.

Banquet, Banquette, *Scabellum*, das **Bäncklein** in der Fortification, iſt unten an der Bruſtwehre ein von Erde etwas erhöheter Tritt, worauf die Soldaten treten, wenn ſie über die Bruſtwehre hinaus auf den Feind Feuer geben wollen. ſ. **Math.** Lex. p. 239. Sonſt bedeutet Banquet eine Ausrichtung, Gaſterey, groſſes Gaſtgeboth.

Banquier, ein Wechßler, ein Kauffmann, der mit Gelde handelt. ſ. **Nat.** Lex.

Banſingſtoock, Stadt in Engelland, in der Provintz Hant.

Bantam, groſſe Stadt auf der Inſul Java, und die Haupt- und Reſidentz-Stadt eines groſſen Königreichs, welches ſeinen beſondern König hat. Dieſer iſt ein Bundsgenoſſe der Holländer, und die Stadt hat einen der beſten Häfen in gantz Indien, der auch am meiſten von den Engelländern, Holländern, Frantzoſen, u. d. m. beſuchet wird, die allhier ihre Factoreyen und Pack-Häuſer haben. Das gantze Königreich ſtecket noch in der Heydniſchen Blindheit, der König aber und ſeine Bedienten ſind Mahometaner.

Bantamiſche **Sache**, zwiſchen den Engel- und Holländern, beſtehet darinne, daß wie im einheimiſchen Kriege 1682. die Engelländer dem alten Könige, die Holländer aber deſſelben Printzen beygeſtanden, und der letztere die Oberhand erhalten, ſo ſind hernach alle Engelländer aus Bantam vertrieben worden, worüber ſie biß dato noch von den Holländern Satisfaction begehren.

Banton, eine der Philippiniſchen Inſuln. Sie iſt klein, und gehöret den Spaniern.

Bantz, Benedictiner-Cloſter im Bambergiſchen, 2. Meilen von Coburg.

Banus, alſo werden die Ungariſchen 3. Vice-Könige oder Stadthalter in Dalmatien, Slavonien und Croatien genennet, welche im Nahmen des Königes über alle Beamten geſetzet ſeyn, und ihnen die Aemter conferiren, auch zu Kriegs-Zeiten das Ober-Commando führen. Es komt dieſe Benennung ohne Zweifel von dem Wort Pan her, welches in dieſen Ländern einen Herrn bedeutet.

Banzova, ſuche **Panzova.**

Bapauma, *Balma*, kleine aber wohl befeſtigte Stadt in der Picardie, der Cron Franckreich zugehörig, welche es 1641. erobert, und im Pirenäiſchen Frieden behalten hat. Sie liegt 6. Meilen von Arras.

Bar, Baar, Landgrafſchafft in Schwaben, in dem Fürſtenbergiſchen Gebiete, zwiſchen dem Schwartzwalde und dem Würtembergiſchen, an einem Fluſſe gleiches Nahmens. Das darinne befindliche Gebürge, aus welchem die Donau entſpringet, wird auf der Baar genennet.

Bar, Stadt in Ober-Podolien, am Fluß Kow, 12. Meilen von Caminieck, welche die Natur durch den Moraſt befeſtiget hat. Sie hat eine Citadelle auf einem Felſen, wodurch ſie kan beſchützet werden.

Bar, *Ducatus Barrenſis*, Hertzogthum, welches gegen Oſten Lothringen, gegen Norden Luxemburg, gegen Weſten Champagne und gegen Süden die Franche Comté zu Grentzen hat. Es wird in 4. Aemter getheilet, nemlich in *Baſſigni, Bar, S. Michael* und *Clermont*, und gehöret dem Hertzog in Lothringen, auſſer der Feſtung Longwyk, welche ſich der König in Franckreich durch den Ryswickiſchen Frieden vorbehalten. Es hat auch der Hertzog von Lothringen, unerachtet er in gedachtem Frieden wieder zu dem Beſitz ſeiner Länder gekommen, wegen dieſes Hertzogthums die Lehns-Pflicht bey dem Könige in Franckreich in Perſon ablegen müſſen.

Bar oder **Baar**, ein ſchöner nahrhaffter Flecken in dem Weingebürge im Elſaß, welcher mit einigen darzu gehörigen Dörffern eine Herrſchafft macht. Es iſt ein Amt, ſo zu der Stadt Straßburg gehöret.

Bar-le Duc, *Barro-Ducum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bar, in Lothringen, am Fluß Ornan. Die Feſtungs-Wercke an der Stadt und am Schloß ſind alle geſchleifft.

Bar-ſur-Aube, *Barium ad Albulam*, mittelmäßige Stadt am Fluß Aube in Champagne, welche des köſtlichen Weins wegen berühmt iſt.

Bar-ſur-Seine, *Barium ad Sequanam*, wohlgebauete Frantzöſiſche Stadt in Burgund, an der Seine.

Baracan, **Gockern**, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, Gran gegen über, wo der Fluß Gran in die Donau fällt, und wo die Türcken 1683. eine gewaltige Niederlage erlitten.

Baracoa, kleine Stadt in Nord-America, an einem kleinen Golfo, welcher gantz nahe bey der Oeſtlichen Spitze der Inſul Cuba lieget.

Baranette, ſiehe Barquerole. p. 189.

Baraniwar, Haupt-Stadt der Grafſchafft gleiches Nahmens in Nieder-Ungarn, welche zwiſchen der Donau, Sau und der Grafſchafft Sigeth lieget.

Baranova, Stadt und Schloß am Fluß Sluks, in Roth-Reuſſen.

Baraquen, ſuche Cazernes.

Barath, Baraz, wird das Decret genennet, welches die Patriarchen, Ertz- und Biſchöffe, wie auch Priores und Guardians der Griechiſchen Kirche von dem Türckiſchen Kayſer erhalten müſſen, wenn ſie bey ihrer tragenden Gewalt geſchützet ſeyn wollen.

Barato, Porto-Parato, Dorff nebſt einem guten Hafen im Fürſtenthum Piombino, am Toſcaniſchen Meere, in Italien.

Barau, **Bavarow**, Städtlein im Prachiner-Kreiß in Böhmen, nicht weit davon liegt das groſſe und vor dieſem feſte Berg-Schloß **Helfenburg**.

Baravello, *Baravellum*, feines Schloß gantz nahe bey Como im Hertzogthum Meyland.

Barbados, eine von den Inſuln Barlovento, in Nord-America, unter welchen ſie diejenige iſt, welche am weiteſten gegen Oſten lieget. Die Engelländer beſitzen ſie, und haben die Städte S. Michael, Carelſtow, Jameſtow, und klein Briſtol darauf erbauet. Sie iſt fruchtbar an Tabac, Ingwer, Baumwolle und Zucker.

Barbados, eine andere von den Inſuln Barlovento, welche von der erſten weiter gegen Norden liegt. Sie gehöret gleichfalls den Engelländern, welche einige Colonien darauf haben.

Barbaira, ein groſſer Strich Landes auf der Inſul Sardinien, welcher in 3. Theile eingetheilet wird, nemlich in Barbaira Lolay, Barbaira Sevola, und Barbaira Bervi.

Barbançon, Schloß und ſchönes Dorff nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, im Hennegau an den Grentzen von Namur gelegen. Hiervon führten die vor einigen Jahren ausgeſtorbene Hertzoge von Barbançon den Titul, welche aus dem Fürſtlichen Hauſe Aremberg abſtammeten. Es werden ſehr ſchöne gläſerne Trinck-Geſchirre daſelbſt gemachet.

Barbarano, *Barbaranum*, Stadt und Amt in der Venetianiſchen Provintz Vicentino.

Barbaren, hierdurch werden insgemein die Einwohner der Barbarey verſtanden. Vor dieſem wurden von den Römern und Griechen alle andere Völcker, ſo nicht ihrer Nation waren alſo genennet.

Barbarey, *Barbaria*, iſt ein groſſer Theil von Africa, welcher gegen Oſten Egypten, gegen Weſten das Atlantiſche Meer, gegen Norden das Mittelländiſche Meer, gegen Süden den Berg Atlas, die Landſchafft Biledulgerid und die Wüſten Barca zu Grentzen hat. Die Barbarey wird von dreyen der Mahometaniſchen Religion zugethanen Nationen, nemlich Arabern, Türcken und Africanern bewohnet, welche letztere gegen die See-Küſten weiß, in Biledulgerid aber ſchwartz ſeynd. So giebt es auch viele Jüden darinnen, welche gröſſere Freyheit, als in Europa genieſſen. Alle Chriſten aber, ſo ſich hieſelbſt befinden, ſeynd Sclaven, ausgenommen wenige Ordens-Leute, Handels-Leute und die Einwohner von zwey oder drey Oertern, welche die Spanier und Portugieſen in der Barbarey beſitzen. Sie beſtehet aus 6. Königreichen, welche ſeynd *Barca, Tripoli, Tunis, Alger, Fez* und *Marocco*. Die erſten viere ſeynd der Ottomanniſchen Pforte entweder unterworffen, oder doch zum wenigſten unter deroſelben Schutz: Die letzten beyde aber ſtehen unter einem eintzigen Könige, welcher ſouverain iſt. Ferner giebt es auch noch die beyden kleinen Könige von Conco und Labez, welche Vaſallen von Alger ſeynd, und einige Arabiſche Fürſten, ſo man Xeques nennet, und itztgedachtem Alger Tribut geben müſſen. Das Land iſt ſehr fruchtbar an Getrayde, und wird auch groſſe Handlung mit Tüchern, Ochſen-Häuten, Feigen, Roſinen und Datteln getrieben, ihr gröſter Reichthum aber beſtehet in der Beute, welche die Barbariſche See-Räuber von den Europäiſchen Schiffen zu Alger, Tunis und andern Orten zuſammen bringen.

Barbaricini, ſiehe Barbaira. p. 182.

Barbarini, ſiehe Barberino. p. 183.

Barbariſche Meer, *Mare Barbariæ* oder *Africum*, hierdurch wird unterweilen derjenige gantze Theil des Mittelländiſchen Meeres verſtanden, welcher die Küſten der Königreiche Tunis, Alger und Fez benetzet, und ſich biß an die

Inſuln

Inſuln Sicilien und Sardinien erſtrecket. Unterweilen aber bedeutet es nur denjenigen Theil, welcher an die Küſten der Königreiche Alger und Fez reichet.

Barbarod, Marck-Flecken in Unter-Elſaß, ins Stifft Speyer gehörig.

Barbati, ſiehe Barbets. p. 183.

Barbato, *Barbata*, *Belo*, guter Hafen in Andaluſien am Fluß Barbato, wo er ſich ins Atlantiſche Meer ergeuſt.

Barbazen, kleine Stadt in Portugall, welche der Franzöſiſch-Spaniſche General Marquis de Bay 1711. in Contribution ſetzte.

Barbeaux, *Barbellum*, *Sacer Portus*, Abtey in Franckreich, in der Provintz Brie, am Fluß Seine, 1. M. von Melun.

Barbentane, kleine Stadt in Provence, in Franckreich, in dem Gebiete von Taraſcon, wo ſich der Fluß Durance in die Rhone ergeuſt, 1. Meile von Avignon.

Barberano, *Barberanum*, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiete im Patrimonio Petri, am Fluß Bieda, zwiſchen den beyden Seen Bracciano und Bolſena.

Barberino, *Barberinum*, kleine Stadt im Florentiniſchen, zwiſchen Florenz und Siena, davon das vornehme Italiäniſche Geſchlechte von Barberino den Namen führet, welches das Fürſtenthum Paleſtrina im Kirchen-Staate beſitzet, und daraus Pabſt Urbanus der VIII. und unterſchiedene Cardinäle entſproſſen ſind. Dieſes Geſchlechte hat unter andern das Officium honoris, la Prefettura di Roma, vom Pabſt Urbano VIII. erhalten, welche Hauptmannſchafft noch von den Röm. Käyſern herrühret, und muſte dieſer hohe Beamte bey Käyſerl. Einzügen in die Stadt Rom den Reichs-Stab vorführen.

Barberino, *Barberinum*, eine andere kleine Stadt im Florentiniſchen, 10. Meil. von der vorhergehenden, und 5. von Florentz, am Fluß Sieve.

Barbery, Abtey in der Normandie, im Gebiete von Bayeux.

Barbeſieux, ſiehe Barbezieux. p. 183.

Barbets, Barbati, Waſſer-Hunde, alſo nennen die Catholiſchen in Franckreich und Savoyen, Verſpottungs-weiſe die Religionnaires oder Reformirten, welche in den Piemonteſiſchen Thälern, Lucern, Pragelas, &c. wohnen, eben ſo, wie die Proteſtanten in Brabant Gueuſen genennet werden. Hingegen werden ſie von andern, die es mit ihnen halten, oder ſie nicht beſchimpffen wollen, Vaudois, Waldenſer, Thal-Leute oder Religionnaires geheiſſen.

Barbette, iſt ein erhabenes Stück des Walles auf dem vorderſten Theil eines Bollwerckes, welches dazu dienet, daß man eine herumliegende Höhe deſto beſſer aus der Veſtung beſchieſſen kan.

Barbezieux, *Barbezillum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Saintonge, an den Grentzen von Angoumois.

Barbora, Inſul auf dem rothen Meer, der Stadt Barbora gegen über, iſt fruchtbar, und hat gute Viehzucht. Die Einwohner ſind ſchwartz, und die Vornehmſten gehen bekleidet, die andern aber halb bloß.

Barby, *Barbienſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Sachſen, an der Elbe, zwiſchen Magdeburg und Anhalt, ſo aus 4. Aemtern, nemlich Barby an ſich ſelbſt, Roſſenburg, Walther-Nienburg und Mulingen beſtehet. Das erſtere gehöret nach Abſterben der Grafen von Barby Hertzog Heinrichen von Sachſen-Weiſſenfels, welcher den 29. Sept. 1657. gebohren iſt, ſich ſeit 1689. zu der Reformirten Religion bekennet, und in der Haupt-Stadt Barby, die ein Schloß hat, reſidiret; das andere Amt gehöret dem Könige in Preuſſen, und die übrigen beyden dem Hauſe Anhalt-Zerbſt.

Barca, weitläufftige Landſchafft in der Barbarey, deren Nördlicher Theil unter dem Titul eines Königreichs gleichfalls Barca heiſſet, der Südliche aber insgemein die Wüſten Barca genennet wird. Es gehöret unter Türckiſche Botmäßigkeit, und reſidiret in der Haupt-Stadt Barca ein Sangiac; wie denn auch die Einwohner Mahometaniſcher Religion ſeynd.

Barcalon, iſt ein Name, welchen man dem höchſten und vornehmſten Bedienten am Hofe des Königs von Siam beyleget.

Barcan, ſiehe Baracan. p. 181.

Barcarota, feſte Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, zwiſchen Badajoz und Xeres de los Cavalleros, ward 1706. von den Portugieſen erobert.

Barcellona, *Barcino*, Haupt-Stadt in Catalonien am Mittelländiſchen Meere, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, *Barcinonenſis Comitatus*, wie auch einem Inquiſition-Gerichte, Univerſität, guten Hafen und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tarragona gehörig. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, welche beyde mit guten Feſtungs-Wercken umgeben ſeynd. Nahe darbey liegt auf einem Berge das Schloß Montjovy. Im Jahr 1697. eroberte der Franzöſiſche General, Duc de Vendome, dieſe Stadt, ſie wurde aber in dem darauf 1697 folgenden Ryßwickiſchen Frieden an Spanien wieder abgetreten. Dieſer wichtige Ort ergab ſich 1705. an König Carl III. und 1706. iſt er von den Franzoſen vergebens belagert worden. Auch hat itztgemeldter Duc de Vendome 1711. die Linien von Barcellona vergebens forciret, und 2000. Mann dabey eingebüſſet. An. 1714. den 13. Sept. hat ſich dieſe Stadt endlich nach einer 2. Monatlichen harten Belagerung und faſt nie erhörten tapffern Gegenwehr auf Diſcretion an Philippum V. ergeben müſſen, welcher es hierauf ſtarck befeſtigen, und zwey Citadellen, um die Stadt in Zaum zu halten, dabey anlegen laſſen. Die Oeſterreichiſch-geſinneten Einwohner ſind hierauf meiſtentheils nach Italien und in andere Länder zerſtreuet, und viele davon wegen ihrer ungemeinen Treue und Tapfferkeit gegen ihre ietztregierende Käyſerl. Majeſtät in dero Erb-Königreichen und Landen aufgenommen und verſorget worden.

Barcellonette, *Barcinonenſis Vicariatus*, kleine Landſchafft und Fürſtenthum, welches in fruchtbaren Thälern an den Meer-Alpen beſtehet, und zur Grafſchafft Nizza gehöret. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Barcellonette, *Barcinona*, liegt am Fluß Hubaye, allwo der Gouverneur und der Podeſta reſidiret, und iſt in gar ſchlechten Stande.

Stande. Sie iſt 1230. von Raimundo Berengario, Grafen von Provence, erbauet worden, welcher ſie, weil er aus Aragoniſchen Geblüte entſproſſen, nach der Stadt Barcellona in Spanien benennet hat. Es iſt aber das Barcellonetten-Thal im Utrechtiſchen Frieden 1713. an Franckreich abgetreten worden.

Barcelor, *Barcelorium*, Stadt in Oſt-Indien auf der Malabariſchen Küſte, in dem Königreich Biſnagar, den Holländern gehörig.

Barcelos, *Barcelum*, Flecken oder Städtgen in Portugall, in der Provintz Entre Duero y Minho, am Fluß Cavado, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Barcene, See in Abyßinien, in dem Königreiche Amara.

Barchfeld, Heßiſches Schloß und Vogtey in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg.

Barchinona, mittelmäßige Stadt in Piemont am Fluß Ubaja, an den Meer-Alpen, und wird hieſelbſt gute Handlung getrieben.

Barchon, *Barchonium*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, 7. Meilen von Cuença.

Barcies-Ree, ein Ort auf der Orcadiſchen Inſul Hitland, wo ſich die Holländiſchen Schiffe beym Herings-Fange zu verſammlen pflegen.

Barcks, ſuche Barque. p. 189.

Barckouten, oder Barck-Höltzer, ſeynd Bretter, ſo an der Seite eines Schiffes heraus ragen, und daran die Knees und Krumhöltzer durch das gantze Schiff mit eiſern Polten befeſtiget ſeynd.

Barckley, Stadt in Nordhamptonshire, in Engelland.

Barckshire, *Barcheria*, Landſchafft in Engelland, welche gegen Oſten an Surrey, gegen Süden an Hantshire, und gegen Weſten an Wiltshire, gegen Norden aber durch die Temſe von Oxford und Buckingham abgeſondert wird, auf welchem Fluſſe ſie ſtarck nach Londen handelt.

Bardeburg, Abtey und Nonnen-Kloſter gegen Luxemburg über, welches ein ſehr luſtiger Ort iſt.

Bardelles, *Barzella*, Abtey in Franckreich im Hertzogthum Berry, am kleinen Fluß Naon.

Bardes, Inſul auf der Malabariſchen Küſte, welche durch einen Canal von der Stadt Goa abgeſondert wird. Dieſe Inſul iſt ſehr hoch, und können die Portugieſiſchen Schiffe zu Goa hinter derſelben verdeckt liegen.

Bardeſaniſten, waren Ketzer im Orient von Bardeſane herſtammend, welcher im II. Seculo in Meſopotamia lebte, und wider die Valentinianer und Marcioniten diſputirte, hernach aber ſich meiſtens auf ihre Seite wendete. Sonderlich leugnete er die Auferſtehung der Todten, und haben ſeine Nachfolger noch mehrere Irrthümer angenommen.

Bardewick, *Bardevicum*, verwüſtete Stadt am Fluß Ilmenow im Hertzogthum Lüneburg, nicht weit von der Stadt Lüneburg gelegen, wird von einigen vor die älteſte Stadt in gantz Sachſen ausgegeben. Ihre Nahrung ſeynd die Garten-Gewächſe, wormit ſie andere Oerter, abſonderlich aber Hamburg verſorget.

Bardi, *Bardum*, *Bardium*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma, in Italien, und die Hauptſtadt eines Marquiſats, den Fürſten von Doria zugehörig, welche daſelbſt ein prächtiges Schloß zur Reſidentz haben.

Bardinezza, *Bardinetia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Placentiniſchen Grentzen im Gebiethe von Pavia entſpringet, und nachdem er etwan 4. Teutſche Meilen gelauffen, in den Po fället.

Bardo, *Bardum*, kleine Stadt an einem Hügel, im Savoyiſchen Gebiete, nicht weit vom Fluß Dora Balthea, nebſt einem wohlbefeſtigten Schloß im Hertzogthum Aoſta. Die umliegende Gegend hat den Namen einer Præfectur, oder, wie es eigentlich heiſſet, Mandamenti Ducalis.

Bardſey, *Andros*, kleine Inſul auf dem Irrländiſchen Meer, nicht weit von Caernarvan.

Bare, kleiner Fluß, der die eine Vorſtadt von Leipzig benetzet.

Baredge, *Baredgina Vallis*, kleine Landſchafft in Bigorre in Gaſcogne, nebſt einem Flecken gleiches Namens, allwo Geſund-Brunnen und Bäder zu finden.

Barenburg, Amt-Hauß in der Grafſchafft Hoye in Weſtphalen. Es liegt auf einem Moraſte, und iſt ein Paß, gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Barenow, ein Ort und Schloß bey Sandomir in der Woywodſchafft dieſes Namens, in Klein-Polen.

Baretſcho, Stadt in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Bareuth, ſiehe Bäyreuth.

Barez, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Bardfleur, *Barofluctum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Diœces Coutance, in Normandie, auf dem Vorgebürge de Wick.

Barga, kleine Stadt am Fluß Serchio im Florentiniſchen Gebiet gegen Lucca.

Bargedorff, Bergdorff, kleine Stadt und Schloß, den beyden Städten Hamburg und Lübeck gemeinſchafftlich gehörig, 2. Meilen von Hamburg.

Barge-Geld, oder **Fahr-Recht**, wird genennet, wenn die verunglückten Schiffer vor würcklicher Abfolgung ihrer an Strand getriebenen Waaren und Güter der Landes-Herrſchafft, wie theils Orten eingeführet, ein gewiß Geld entrichten müſſen.

Bargemon, Barjamon, *Bargemonum*, kleine Stadt an einem mit Weinſtöcken und Oel-Bäumen bepflantzten Hügel in Provence, in dem Gebiethe von Frejuls.

Bargeni, *Bergonium*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafſchafft Carrick, 4. Meilen von Ayr, gegen Mittag.

Barges, dieſer Name wird nur den Luſt-Schiffen in Engelland gegeben.

Bari, *Barianus, Baritanus, Barienſis Ager*, Landſchafft des Königreichs Neapolis, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Oſten an Terra d'Otranto, gegen Süden an Baſilicata, und gegen Weſten an die Capitanata grentzet. Die Haupt-Stadt, welche am Golfo di Venezia lieget, heiſſet gleichfalls Bari, *Barum*, *Barium*, und iſt wohl befeſtiget, auch des Hafens wegen eine volckreiche Handels-Stadt. Sie hat den Titul eines Hertzogthums und Ertz-Biſchoffthums.

Barjamon

Barjamon, ſiehe Bargemon. p. 186.

Barigello, der Hauptmann derer Sbirri oder Häſcher in den Italiäniſchen Landſchafften und Städten.

Barillowitzſch, feſtes Grentz-Schloß in Croatien, worauf ein Käyſerl. Obriſter als Commendant wohnet.

Barjols, *Barjolium*, kleine aber nahrhaffte Stadt am Urſprunge des Fluſſes Argens in Provence in Franckreich. Es iſt daſelbſt eine Bailliage.

Bariquimeceto, Landſchafft in Terra firma in Süd-America, in dem Gouvernement Venezuola, am Fluß Baria.

Barlamont, Barlemont, Grafſchafft im Franzöſiſchen Hennegau an der Sambre, zwiſchen Maubeuge und Landrecy. Der Haupt-Ort iſt ein groſſes Dorff nebſt einem Schloß.

Barlaſina, Flecken im Meyländiſchen in Italien am Fluß Seveſe, zwiſchen Meyland und Como.

Barleduc, ſiehe Bar-le-Duc. p. 181.

Barlemont, ſiehe Barlamont. p. 187.

Barlenga, *Barlinguas, Londobris, Ærythia*, kleine Inſul in Portugall, der Stadt Santarem gegen über. Von ihr werden viele noch kleinere gegen Norden liegende die *Barlengi*ſche Inſuln genennet.

Barletta, *Barulum*, kleine Stadt am Golfo di Venezia, nebſt einem guten Hafen, in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari, welche dem Ertz-Biſchoffthum von Nazareth einverleibet worden, und iſt ſie der Sitz des Ertz-Biſchoffs.

Barlinguas, ſiehe Barlenga. p. 187.

Barlovento, *Inſula ad ventum*, der Nördliche Theil von den Antilliſchen Inſuln auf dem Mar del Nort in America, deren 28. ſeynd.

Barmach, hohes Gebürge in Perſien, in der Provintz Schirvan, nicht weit vom Caſpiſchen Meere.

Barmaſier, groſſe Stadt in der Perſiſchen Provintz Kirman.

Barmhertzige Brüder, Ordens-Leute, welche zu den 3. gewöhnlichen Gelübden paupertatis, caſtitatis & obedientiæ, noch das vierte hinzu gethan, nemlich den Krancken auffzuwarten. Sie tragen ein graues Kleid, und werden in Italien Fate ben Fratelli genennet, weil der Stiffter Jan de Dieu, betteln gieng, und ausruffete: **Thut Gutes ihr Brüder**.

Barmſtädt, mäßiger Flecken und wichtiges Amt in Stormarn, welches die Grafen von Ranzow von den Herzogen zu Holſtein gegen ihr altes Stamm-Schloß Ranzow, die Herrſchafft Kücksbüll und einer gewiſſen Summa Geldes ertauſchet, und 1649. zu einer Reichs-Grafſchafft gemachet worden. Es iſt aber vor einigen Jahren zwiſchen dem Hauſe Holſtein und den gemeldten Grafen Streitigkeit über dieſes Amt entſtanden, deßwegen Käyſerl. Maj. ſolches in Sequeſtration genommen, und endlich den Streit 1709. alſo entſchieden haben, daß die Grafſchafft den Grafen wieder eingeräumet, und ihnen die Unkoſten erſtattet werden ſollen.

Barnabiten, Ordens-Leute von der Congregation derer Clericorum regularium S. Pauli, deſſen Epiſteln ihre erſten Münche fleißig erkläreten. Sie erzeigen dem Apoſtel Barnabas groſſe Ehre, ſind vom Pabſt Paulo III. 1543. confirmiret worden, und tragen ein ſchwartzes langes Kleid, ingleichen beſitzen ſie zu Rom ein ſchönes Kloſter und eine Kirche, la Chieſa di Carlo de Cattinari genannt, und haben jederzeit einen Cardinal zum Patron ihres Ordens.

Barnagas, Barnagaſſo, Königreich in Abyßinien in Africa, zwiſchen dem rothen Meer und dem Nilo, welches groß, aber ſchlecht bewohnet iſt, und ſeinen eigenen König hat.

Barneveldt, kleine Inſul in Süd-America, an der Magellaniſchen Meer-Enge, den Holländern zugehörig.

Barniza, ein feſtes und auf einem hohen Berge gelegenes Schloß in Ober-Ungarn, welches die Käyſerlichen 1709. von den Rebellen erobert.

Barnsdorff, Marckflecken in der Grafſchafft Diepholt in Weſtphalen, wobey die Hunte flieſſet, Chur-Hannover gehörig.

Barntorff, rectius **Barndorff**, quaſi Bardendorff, Flecken, Schloß und Amt in der Grafſchafft Lippe, den Grafen von der Lippe gehörig.

Baroche, *Broche, Brochia, Baroca*, Stadt im Königreich Guzarate, 10. Italiäniſche Meilen von Surate, am Fluß Nardabath, in dem Lande des groſſen Mogols. Sie liegt an einem Berge und hat 2. Vorſtädte, darinnen viel Weber und Cattun-Händler wohnen. Die Holl- und Engelländer haben ihre Comtoirs darinne, und befindet ſich auch die ſchönſte Bleiche im gantzen Lande daſelbſt.

Baroia, Caſtell in Portugall, welches der Franzöſiſch-Spaniſche General, Marquis de Bay, 1711. eingenommen hat.

Baron, oder Freyherr, der nechſte Adelſtand nach den Grafen und Vicomtes, welcher ſich in Teutſchland und Franckreich ſchon vor alten Zeiten her befindet, und wurden vor dieſem alle diejenigen Barones in genere genennet, welche unmittelbare Lehne von dem Käyſer oder König beſaſſen. In Engelland ſeynd die Baronen Lords und Glieder des Ober-Hauſes.

Baronet, begreifft in genere alle hohe Dignitäten in Engelland, und wird in den Hohen und Niedrigen eingetheilet, davon jener die Herzoge, Marggrafen, Grafen, Vicomtes und Barons, dieſer aber die Baronets, Ritter, Eſquires und gemeinen Edelleute begreiffet. In beſonderm Verſtande aber iſt es der nechſte Adelſtand nach den Baronen, welcher vom Könige Jacobo I. 1611. angeordnet worden, und darinne beſtehet, daß ſich die Baronets, wenn der König zu Felde lieget, vor die Königliche Haupt-Fahne ſtellen dürffen. Ihre Anzahl erſtrecket ſich ietzo auf 700. und vor dieſe Ehren-Stelle müſſen ſie bey 1200. Pf. Sterling in die Königliche Cammer bezahlen.

Barons der 5. Häfen, alſo werden bey dem ſitzenden Parlament von Groß-Britannien die Deputirte der 5. Städte in Engelland, Douwers, Sandwich, Hith, Rumney und Haſtings, deren jeder 2. Stimmen hat, genennet.

Baros, kleine Stadt auf der Inſul Sumatra in Aſien,

Aſien, auf der Weſt-Seite gelegen, allwo die meiſten Campffer-Bäume wachſen.

Barque, eine Art Schiffe von mittelmäßiger Gröſſe, ungefehr 50. Fuß lang, welche einen oder auch zum öfftern 2. Maſten hat, und meiſtentheils auf dem Archipelago gebrauchet wird. Diejenigen Barquen, deren man ſich auf dem Mittelländiſchen Meer bedienet, haben nebſt dem groſſen Maſt noch 2. andere, und führen die gröſten nicht über 100. Tonnen. Eine Barque iſt auch ein mittelmäßiges Schiff, deſſen man ſich gebraucht, Munition darauf zu führen, und ein groſſes Schiff zu beladen oder auszuladen.

Barquerole, Baronette, ein mittelmäßiges Laſt-Schiff ohne Maſten, welches bey gutem Wetter nur auf dem Meer, jedoch nicht weit vom Ufer gebraucht wird.

Barquette, ein kleines Schiff, ſo nur 4. Ruder hat.

Barr, ſiehe Bar. p. 180.

Barra, eine von den Inſuln Weſternes, bey Schottland, welche ſehr fruchtbar am Getreyde, und 7. Meilen lang iſt. Sie hat 2. kleine Städte, und es wird allhier der Stockfiſch in groſſer Menge gefangen.

Barra, kleines Königreich in Africa, in Guinea, welches ſeinen eigenen König hat.

Barraut, ein Marquiſat in Guienne.

Barraux, Fort Barreaux, Feſtung am Fluß Iſere in Dauphiné, an den Savoyiſchen Grentzen, 1. M. von Montmelian. Dieſer Ort iſt dermaſſen vortheilhafftig gelegen, daß er zur Rechten von der Iſere, zur Lincken durch einen unſteigbaren Felſen, und von forne durch Waſſer gnugſam bedecket wird.

Barreme, kleine Stadt in Ober-Provence in Franckreich, 4. Meilen von Digne, Süd-Oſtlich gelegen.

Barren, Silber-Barren, alſo wird das Silber genennet, welches noch nicht verarbeitet iſt, und in Stangen, Kuchen oder Klumpen beſtehet.

Barriano, kleine Stadt im Venetianiſchen Gebiethe in Italien, in der Provintz Lergamaſco, an den Meyländiſchen Grentzen.

Barricade, eine geringe Befeſtigung wider den Anlauff der Feinde.

Barricade, iſt ein feſter Poſten in Piemont, welchen die Alliirten 1710. den Frantzoſen abnahmen.

Barriere, ſuche **Fall-Gatter**.

Barriere, eine Verſicherung gegen einen gefährlichen und feindlichen Nachbar, ingleichen die Schadloßhaltung, ſo paciſcirende Theile einander zu geben pflegen. Der bekannte Barriere-Tractat in den Niederlanden zwiſchen dem Käyſer und den Holländern ward zwar 1715. den 15. Nov. geſchloſſen, es haben ſich aber nach der Zeit viel neue Schwürigkeiten hervor gethan, welche biß dato noch nicht in Richtigkeit gebracht worden.

Barrow, *Barrojus*, Fluß in Leinſter, in Irrland, welcher ſich in den Meer-Buſen von Waterford ergeuſt.

Bars, Stadt am Fluß Gran, in Ober-Ungarn, und die Hauptſtadt der Grafſchafft Bars.

Barſieghauſen, ein Lutheriſches Jungfern-Kloſter im Fürſtenthum Calenberg, 3. Meilen von Hannover.

Barten, feſtes Schloß im Bartenlande in Preuſſen, nebſt einem Städtlein gleiches Namens, welches durch einen hohen Berg von dem Schloſſe abgeſondert iſt.

Bartenland, kleine Landſchafft im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Bartenſtein, Stadt und Amt am Fluß Alla, nebſt einem ruinirten Schloß in der Landſchafft Bartenland.

Bartenſtein, Schloß, Dorff und Amt in Francken, den Grafen von Hohenlohe-Bartenſtein zuſtändig.

Bartfeld, Bartfam, feſte Königl. Frey-Stadt in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn auf einem Hügel, iſt nicht ſehr groß, hat aber weitläufftige Vorſtädte, welche durch 3. Flüſſe befeuchtet werden. Sie iſt ein wichtiger Paß gegen Polen, und von ihren 3. Thoren wird alle Tage nur eines wechſelsweiſe eröffnet.

Barth, *Bardium*, Stadt und Schloß im Bartiſchen Gebiete in Vor-Pommern, 3. Meilen von Stralſund. Sie liegt an einem kleinen Meer-Buſen und hat einen Hafen. Das Bartiſche Gebiete grentzet mit Mecklenburg, der Grafſchafft Gutzkow, der Inſul Rügen und der Oſt-See; iſt 10. Meilen lang und 8. breit.

Barth, Feſtung in Savoyen im Augſtthal.

Bartke, *Bardia*, kleiner Fluß in Vor-Pommern, welcher bey Stralſund entſpringet, und ſich nicht weit von der Stadt Barth in einen kleinen Meer-Buſen der Oſt-See ergeuſt.

Barton, *Bartonium*, Stadt in der Engliſchen Provintz Lincoln, am Fluß Humber.

Bartſch, *Bartha*, *Baricz*. *Baruſſius*, *Bariſſus*, Fluß in Schleſien, welcher in Groß-Polen entſpringet, durch das Städtgen Militſch läufft, und ſich im Fürſtenthum Glogau in die Oder ergeuſt, ſeiner wohlſchmeckenden Hechte wegen berühmt.

Bartſch, ein vornehmes Schloß in Nieder-Ungarn, nicht weit von Babotſch. Es wurde 1710. den Rebellen abgenommen.

Barva, kleines Königreich in Abyßinien in Africa, am Fluſſe Metabu, iſt die Haupt-Stadt des Königreichs Barnagas.

Baruler, Ketzer, welche vorgaben, daß der Sohn GOttes kein recht Fleiſch und Blut gehabt, daß die Seelen von Anfang der Welt geſchaffen, und daß ſie alle zugleich gelebet.

Baruth, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Creyſe an den Brandenburgiſchen Grentzen, allwo die beyden Grafen von Solms Fridericus Sigiſmundus und Johannes Chriſtianus reſidiren. Es liegt 6. Meilen von Berlin, und ſo viel von Wittenberg.

Baruth, *Berithe*, ſchlechter und unter das Patriarchat zu Antiochia in Aſien gehöriger Ort, woſelbſt derjenige Lindwurm, den der Ritter S. George erleget, in einer am Meer liegenden Höle ſoll gewohnet haben.

Barwick, Berwick, *Bercovicum*, Stadt am Einfluß des Fluſſes Twede, welche eigentlich in Schottland liegt, wiewohl ſie die Engelländer unter die Provintz Northumberland rechnen.

nen. Sie iſt groß, volckreich und wohl befeſtiget, und hat eines der feſteſten Schlöſſer in Engelland. Ferner führet ſie den Titul eines Herzogthums, und hat Sitz und Stimme im Parlament. Hiervon bekam der natürliche Sohn Königs Jacobi II. in Engelland den Titul eines Herzogs von Berwick, welcher ſich aber nachgehends nach Franckreich mit dem Könige gewendet, daſelbſt 1708. zum Marchall de France gemachet worden, und vor etlichen Jahren in Spanien commandiret hat. Er heiſt Jacobus, und ſeine Mutter iſt Iſabella Churchil, eine Schweſter des Herzogs von Marlborough, ſeine ietzige Gemahlin aber iſt Mademoiſelle Berckley, geweſene Staats-Dame bey Königs Jacobi Gemahlin, mit welcher er ſich 1700. vermählet hat.

Barzod, Stadt in der Grafſchafft gleiches Namens, am Fluß Hernath in Ober-Ungarn.

Bas, Flecken in Catalonien, nebſt dem Titul einer Vicomté in dem Pyrenäiſchen Gebürge.

Bas, kleine Inſul auf dem Britanniſchen Meer, an den Küſten von Klein-Bretagne.

Bas, kleine Stadt in der Franzöſiſchen Provintz Velay in Sevennes.

Baſa, *Baſti*, kleine Stadt in Granada in Spanien.

Baſaluzzo, kleine Stadt in der Landſchafft Aleſſandria im Meyländiſchen, an den Genueſiſchen Grentzen, bey dem Fluß Lemo. Sie gehört dem Grafen von Viſconti.

Baſcara, kleine Stadt in Catalonien, nicht weit von Girona.

Baſchi, heiſt bey den Türcken ein Bedienter, ſo die Aufſicht über etwas hat. Baſch-Capou-Oglani, iſt der Ober-Aufſeher über die Thürhüter des Frauenzimmers.

Baſel, einer von den 13. Schweitzeriſchen Cantons, und der neundte in der Ordnung, welcher gegen Weſten an das Sundgau, gegen Norden an das Brißgau, gegen Oſten an die Wald-Städte, und gegen Süden an Solothurn grentzet. Er iſt einer der fruchtbarſten, hat ſieben Vogteyen, und iſt Reformirter Religion.

Baſel, *Baſilea*, Basle, Haupt-Stadt im Canton dieſes Namens, welche der Rhein in die groſſe und kleine Stadt theilet, und iſt hieſelbſt eine Univerſität, welche 1460. eingeweihet worden. Sie iſt groß und treibet ziemliche Handlung, hat einen gedoppelten Rath, nemlich den groſſen und kleinen, und 2. Städtgen, Lichſtall und Wallenburg unter ſich.

Baſel, *Baſilienſis Epiſcopatus*, Biſchoffthum gegen Norden an dem Sundgau, gegen Oſten am Canton Baſel, gegen Süden am Canton Solothurn, und gegen Weſten an der Franche Comte gelegen. Der Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Beſançon gehöret, heiſt anietzo Johannes Conradus von Reinold, und hat ſeit 1705. dieſe Biſchöffliche Würde beſeſſen. Er iſt ein unmittelbahrer Reichs-Stand, reſidiret zu Brondrut, und ſtehet mit den 7. Catholiſchen Cantons im Bündniſſe. Das Capitul hat ſonſt ſeinen Sitz zu Freyburg gehabt, von dar es ſich aber wegen der Franzöſiſchen Krieges-Troublen wegwenden müſſen.

Baſiento, Fluß in Neapolis, welcher in der Landſchafft Baſilicata entſpringet, und ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Baſilew, Stadt in Volhynien, in Roth-Reuſſen.

Baſilica, iſt ein Griechiſch Wort, und bedeutet ein Königlich Gebäude. Insgemein aber werden die groſſen und prächtigen Kirchen-Gebäude, ſo unter Conſtantino M. zu bauen angefangen worden, alſo genennet. Wie denn noch heut zu Tage die hohen Stiffts- und Dom-Kirchen dieſen Namen führen. Vor dieſem hieſſe man zu Rom Baſilicas, die groſſen viereckichten, noch einmahl ſo lang als breiten Gebäude, in welchen nicht nur der Rath zuſammen kam, und die Richter Recht ſprachen, ſondern auch in Abweſenheit derſelben, die Wechsler und Kauff-Leute ihr Weſen hatten. Ihre Anzahl belieff ſich auf 15. nicht weniger wurde das Schiff, oder der mittlere Theil der Tempel, ingleichen die Geſpräch-Säle in den Privat-Häuſern mit dieſem Namen beleget.

Baſilicata, Landſchafft im Königreich Neapolis, welche gegen Norden la Terra d'Otranto, Bari, und Capitanata, gegen Weſten il Principato oltra und citra, wie auch ein Theil des Toſcaniſchen Meeres, gegen Süden Calabrien, und gegen Oſten den Golfo di Taranto zu Grentzen hat. Sie iſt der Gebürge wegen nicht gar zu fruchtbar, und wird ſonſten auch Provincia di Cirenza oder *Provincia Acherontina* genennet.

Baſilidianer, Ketzer, welche von Baſilide aus Alexandria herkamen. Dieſer lebte im II. Seculo, und war ein Schüler Simonis Magi. Er leugnete die Auferſtehung, hegte die Zauberey und alle fleiſchliche Luſt, und hatte ſeltzame Meinungen von den Engeln.

Baſilii-Orden, hat ſeinen Namen von Baſilio, Biſchoffen zu Cæſarea, der ſich ums Jahr 357. eines einſamen Lebens ſonderlich befliſſen, und denen, ſo ihm nachfolgeten, gewiſſe Reguln vorgeſchrieben, welche im 15ten Seculo von dem Cardinal Beſſarion in 23. Articul verfaſſet worden. Dieſer Orden iſt einer der älteſten, welcher ſich ſonderlich im Orient ausgebreitet hat.

Baſilio, Stadt im Herzogthum Ferrara, im Päbſtlichen Gebiethe in Italien.

Baſilogorod, ſuche Waſilogorod.

Baſilipotamos, Vaſilipotamo, *Iris*, groſſer Fluß in Morea, welcher mitten durch Miſitra flieſſet, und ſich hernach in den Golfo di Colochina ergeuſt. Vor Zeiten hieß er Eurotas.

Baſiluzzo, *Herculis Inſula*, *Baſiluſſa*, eine von den Lipariſchen Inſuln auf dem Tyrrheniſchen Meere, welche aber unbewohnet iſt.

Baſiri, Fluß in Perſien in der Provintz Kerman, welcher ſich in den Meer-Buſen von Ormus ergeuſt.

Baſques, les Baſques, *Vaſcitania*, *Vaſcorum regio*, Landſchafft in Gaſcogne, welche gegen Weſten an das Biſcayiſche Meer, gegen Norden an les Landes, gegen Oſten an Bearn, und gegen Süden an das Pyrenäiſche Gebürge grentzet. Sie beſtehet aus den drey Gebiethen *Labourd*, Nieder-*Navarra* und dem Ländgen *Soule*.

Baſque-

Basqueville, groſſer Flecken in der Normandie, im Ländgen Caux, am Waſſer Vienne, welches in die Seine fällt.

Basra, Stadt im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Habata, 2. Meilen von der Stadt Sala.

Baſs, kleine Inſul in Schottland, auf dem Meer-Buſen von Edenburg, auf welcher ein feſtes Berg-Schloß zu befinden.

Baſſa, Bacha oder Pacha, ein Türckiſcher vornehmer Bedienter, welcher im Namen des Groß-Sultans über eine Provintz regieret. Sonſten iſt es auch ein Ehren-Titul, welcher allen vornehmen Perſonen gegeben wird, wenn ſie ſchon in keinen würcklichen Aemtern ſtehen.

Baſſa, Stadt in Perſien an der See, in der Provintz Dara.

Baſſac, *Baſſacum*, Abtey, in der Landſchafft Saintonge, am Fluß Charente.

Baſſaim, ſiehe Baçaim, p. 163.

Baſſan, kleine Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 40. Meilen von Bialegrodko gegen Weſten gelegen.

Baſſano, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, den Venetianern zugehörig, am Fluß Brenta gelegen. Sie iſt die Haupt-Stadt des Ländgens Baſſanez.

Baſſano, Baſſanello, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, 1. Meile von der Tyber.

Baſſe, kleine Inſul auf dem Fluſſe Forth, in Schottland, von der Inſul May 8. Meilen gelegen, iſt ſehr hoch und voller Felſen, auf deſſen Gipffel ein feſtes Caſtell lieget.

Baſſe-Navarre, ſuche Navarra.

Baſſée, *Baſſea*, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Deule in Flandern, welche der Kron Franckreich gehöret. Sie liegt an den Grentzen von Artois, und 4. Meilen von Ryſſel.

Baſſel, Stadt im Stifft Münſter.

Baſſen, Baſſum, Flecken und Lutheriſches Adeliches Stifft nebſt einer Herrſchafft und Schloß Freudenberg genannt, in der Grafſchafft Hoya 3. Meilen von Bremen, theils Chur-Hannover, theils aber dem Grafen von Bentheim gehörig.

Baſſenheim, ſiehe **Paſſenheim**.

Baſſento, *Caſuentum*, Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher ſich mit dem Fluß Crate vereiniget.

Baſſeſſe, Niedrigkeit, unanſtändige That, ſo wohl dem hohen Stande, als dem Beruf nach, ſo einer hat.

Baſſigny, *Baſſiniacus ager*, Landſchafft und Stadt in Champagne gegen Lothringen zu, ein Theil liegt in dem Hertzogthum Bar, und das übrige in Champagne.

Baſſora, ſiehe Balſera, p. 174.

Baſtarde, das gröſte Segel auf einer Galere.

Baſtarde, eine Art Stücke von mittelmäßiger Gröſſe, und welche man viel leichter fortbringen kan, als die andern. Sie ſeynd ſehr bequem, ſich ſelbiger, mit Cartetſchen geladen, im flachen Felde unter währender Schlacht zu gebrauchen.

Baſtart, ein Huren-Kind, ſo auſſer der Ehe gezeuget worden, oder wie man ietzo redet, ein natürlicher Sohn, dergleichen der König in Franckreich Ludovicus XIV. unterſchiedliche gezeuget, und nachmals durch einen Parlaments-Schluß legitimiren laſſen.

Baſte, kleine mit 8. Baſtionen befeſtigte Stadt in Artois in den Niederlanden.

Baſtenac, ſiehe Baſtoigne. p. 194.

Baſtia, Haupt-Stadt in der Inſul Corſica, nebſt einem guten Hafen und einer feſten Citadelle. Sie iſt die Reſidentz des Genueſiſchen Stadthalters über die Inſul.

Baſtia, kleine Stadt oder groſſer Flecken, im Hertzogthum Modena, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Panaro machet.

Baſtia, Stadt in der Griechiſchen Provintz Epiro, an einem Meer-Buſen zwiſchen Butrinto und Perga, der Inſul Corfu gegen über.

Baſtianberg, Berg-Städlein in Böhmen, 2. Meilen von Marienberg.

Baſtides, alſo nennen die Bürger zu Marſeille ihre um die Gegend liegende Luſt-Häuſer, deren viel tauſend ſeyn ſollen.

Baſtilica, Flecken auf der Inſul Corſica, der Stadt Adjazzo gegen Nord-Oſten gelegen.

Baſtille, *Baſtilla*, ein altes Schloß zu Pariß, mit Gräben und Bollwercken verſehen, allwo diejenigen, ſo ſich wider den Staat verſündiget, wie auch andere Gefangene verwahret werden.

Baſtion, **Bollwerck**, iſt an einer Feſtung ein dickes Gebäude von Erde, welches unterweilen auswendig mit Steinen bekleidet wird. Es beſtehet aus 2. Facen oder Geſichts-Linien, und 2. Flanquen oder Streichen. Ein halbes Baſtion iſt ein ſolches Werck nur von einer Face und einem Flanc. Man ſetzet dieſe halbe Baſtions gemeiniglich forne an die Schwalben-Schwäntze oder an die Kronen-Wercke. Ein abgeſchnittenes Bollwerck, Baſtion coupé, machet gegen der Spitze ein einwarts gehendes Eck, iedoch wird ſie heutiges Tages nicht mehr gebrauchet, weil ſie ein auſſer Defenſion ſtehendes Eck hat. Ein plattes Baſtion iſt auf eine gerade Linie gebauet, an ſtatt daß die andern auf Ecken geſetzet ſeynd: dergleichen wird aber nicht geachtet, weil man ihre Defenſion von der Courtine hernehmen muß, und weil das Eck der Contreſcarpe gar zu weit in den Graben hinein gehet, ſo benimt es das Geſichte und die Defenſion der entgegen geſetzten Flancken. ſ. **Math.** Lex. p. 250.

Baſtion de France eine von den Frantzoſen 1633. angelegte Feſtung in der Africaniſchen Barbarey auf den Grentzen der Königreiche Algier und Tunis, welches mit einer guten Garniſon und Geſchütze wider die Mohren und Araber verſehen iſt, und innerhalb ein groſſes Magazin vor die Waaren hat.

Baſtione di S. Michaele, Schloß im Hertzogthum Mantua in Italien.

Baſto, ſiehe **Baſſo**, p. 168.

Baſtoigne, Baſtenac, *Baſtonia*, *Baſtonacum*, Stadt beym Ardenner-Wald im Hertzogthum Luxemburg, allwo gute Handlung getrieben wird. Sie iſt wohl befeſtiget und zierlich

gebauet, gehört der Cron Spanien, liegt 8. Meilen von Luxemburg.

Bas-Ville, Stadt nebſt einem groſſen Hafen, welche die Frantzoſen auf der Inſul Martinique erbauet.

Batacalo, ſiehe Batecalo p. 195.

Bataille, heiſſet ſowohl eine Schlacht, als eine Schlacht-Ordnung.

Bataillon, *Agmen pedeſtre*, iſt der halbe, dritte oder vierdte Theil eines Regiments zu Fuß, und beſtehet in 3. 4. biß 500. Mann; derjenige aber, welcher ſie commandiret, wird Sergent de Bataille, oder Major genennet.

Bataillon carrée, wird genannt, wenn man das Volck ins gevierdte ſtellet, daß ſie alle einander den Rücken zukehren.

Batalha, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 2. Meilen von Leira.

Batavia, vormals Jacatra genannt, Stadt an der Nördlichen Küſte der Inſul Java, allwo ſie die Holländer im Königreich Bantam erbauet haben. Sie iſt volckreich von Oſt-Indianiſchen Völckern und Europäern, groß, befeſtiget, wohl gebauet, hat einen guten Hafen, und iſt die Haupt-Stadt aller Länder, welche die Holländer in Oſt-Indien beſitzen, indem ſie daſelbſt faſt alle ihre Waaren zuſammen bringen. Der General der Oſt-Indianiſchen Compagnie wohnet hieſelbſt, wie auch das allgemeine Raths-Collegium, welches die Staats-Sachen tractiret. Ferner befindet ſich auch allhier das Parlament oder höchſte Gericht, vor welchem in Juſtiz-Sachen die letzte Inſtanz iſt, ingleichen ein Schöppenſtuhl, der die Sachen der Stadt und Bürgerſchafft entſcheidet, und über dieſes ein Unter-Gerichte, vor welches die geringen Sachen gehören. In Kriegs-Sachen hat nach dem General der General-Major die meiſte Macht, und werden meiſtentheils 12000. Mann regulirte Völcker und 50. Schiffe unterhalten. Eine halbe Meile von Batavia haben die Holländer ein gutes Fort erbauet, Jacatra genannt, darinne ſie allezeit eine ſtarcke Garniſon unterhalten.

Batavia, Fluß in Aſien, in der Landſchafft Carpentoria, welche eines von den neu entdeckten Ländern gegen Süden, und iſt dieſer Fluß zuerſt von den Holländern gefunden, und alſo benennet worden.

Batecalo, ſiehe Baticala. p. 196.

Batecalo, Batacalo, Stadt und Feſtung auf der Inſul Ceylan in Indien, am Fluß gleiches Namens. Die Citadelle liegt auf einer kleinen Inſul, hat hohe ſteinerne Mauren, 3. ziemlich ſtarcke Bollwercke, und ward 1636. den Portugieſen durch eine Belagerung von den Holländern abgenommen.

Batenbourg, *Batonburgum*, *Arx Batavorum*, kleine Stadt nebſt einer Citadelle in dem Holländiſchen Geldern an der Maaß. Sie iſt die Haupt-Stadt in dem Ländgen Maes-Wael, 2. Meilen von Niemegen.

Batha, *Bathenſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafſchafft Peſt, gegen Mittag an Bodrog, gegen Morgen an Zollnock, und gegen Abend an die Donau grentzet. Die Haupt-Stadt darinnen heiſt auch Batha, und liegt an der Donau.

Bathaſeck, *Bathaſeca*, Stadt am Fluß Sarwitze in der Grafſchafft Tolna in Nieder-Ungarn, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Colocza gehörig.

Bathe, *Mons Badonicus*, *Bathonia*, *Aquæ Calidæ*, *Aquæ Solis*, ziemlich groſſe und wohlgebaute Stadt, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, welchen ietzund Johannes von Granville führet, nachdem deſſen Bruder Carolus ſich 1701. wegen des præjudicirlichen Teſtaments ſeines Vaters ſelbſt erſchoſſen. Sie liegt in der Landſchafft Sommerſet in Engelland, 10. Engliſche Meilen von Briſtol, und hat warme Geſund-Bäder. Sie hat einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

Bathmünſter, *Bathmonaſterium*, kleine Stadt an der Donau in der Grafſchafft Batha in Ober-Ungarn.

Bathor, kleine Stadt an der Theiſſa in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Zatmar, 3. Meilen von Somlio, und 6. von Groß-Waradein. Sie iſt das Stamm-Hauß der Gräflichen Familie von Bathori, welche vor Alters um dieſe Gegend ihre Güter gehabt hat, und daraus nachgehends unterſchiedene Fürſten in Siebenbürgen entſproſſen ſeynd.

Baticala, kleines Königreich nebſt einer Stadt gleiches Namens, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis in Aſien, 25. Meilen von Goa, welches dem Könige von Onor unterthan, und den Portugieſen zinßbar iſt.

Baticalo, ſiehe Batecalo. p. 195.

Batimena, kleines Königreich an der Küſte von Malabar, in Aſien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, zwiſchen dem Königreiche Cochin, und dem Gebürge Gate.

Batka, ſiehe Batha. p. 195.

Batock, Stadt in Samogitien, 8. Meilen von Ragnit.

Batoken, Battogi, ſeynd zwey dünne Stecken, womit die Verbrecher in Moſcau unterweilen biß auf den Tod geſchlagen werden. Wenn man dem zu dieſer Strafe Verdammten den Rock ausgezogen hat, wird er im bloſſen Hemde auf die Erde geworffen, und ſetzet ſich ihm einer auf den Kopff, der andre auf die Füſſe, Hierauf prügelt man ſo lange, biß der anweſende Cantzler, Officier, Befehlshaber oder Herr, entweder mit Worten oder Geberden befiehlet, man ſolle aufhören.

Baton, ſiehe Bouton.

Batta, Provintz im Königreiche Congo in Africa, am Fluß Berbela, zwiſchen den Provintzen Pango, Pemba, Angola, und dem See Aquilunda.

Battel, Stadt in Engelland, in der Provintz Suſſex, wo gutes Schieß-Pulver verfertiget wird.

Battenberg, kleine Stadt und Amt nebſt einem alten Schloß in Heſſen, an die Grafſchafft Wittgenſtein ſtoſſend, und dem Landgrafen von Heſſen Darmſtadt gehörig.

Battenſee, Stadt im Hannoveriſchen, zwiſchen dem Walde Dienſter und der Leine.

Batterie, *Suggeſtus tormentorum*, iſt ein Ort, auf wel-

welchem man die Stücke pflantzet, um den Feind zu beſchieſſen, und ſeynd dieſelben von Erde viereckigt in die Höhe gebauet, anbey auch mit Gräben und Palliſaden umgeben. Die Platte Forme, oder das oben auf der Batterie erhobene Erdreich, auf welches man Stücke pflantzet, iſt mit Bohlen oder ſtarcken Bretern bedecket, damit das Geſchütze nicht in die Erde ſincket. Dieſe Platte Forme iſt gegen die Bruſtwehr ein wenig abhängig, auf daß die Stücke beym loßzünden nicht ſo ſehr zurücke weichen. ſiehe **Mathem.** Lex. p. 253.

Batterie, ſuche Laag.

Battianum, ein Ort in Ungarn, nahe an Stuhlweiſſenburg gelegen, und iſt derſelbe das Stamm-Hauß der Grafen von Buttiani oder Battiani.

Battogi, ſiehe **Batoken.** p. 196.

Batuecos, *Batueci*, ſind gewiſſe Thäler in dem Spaniſchen Königreiche Leon, in der Gegend Salamanca, nicht weit von den Portugieſiſchen Grentzen, hinter den ſteileſten Gebürgen, in welche ſich etwan bey dem Einfall der alten Gothen einige alte Spanier geflüchtet, und von aller übrigen Menſchen Converſation abgeſondert gelebet haben. Endlich ſind ſie unter Philippo II. durch einen flüchtigen Edelmann entdecket, und von den dahin geſandten Geiſtlichen zum Chriſtlichen Glauben und guten Sitten gebracht worden. Wiewohl ſie noch ſehr roh ſind, und die Spanier von einem unhöflichen Menſchen im Sprichwort ſagen, daß er aus den Thälern Batuecos herſtamme.

Baturin, Stadt im Hertzogthum Czernichow in der Ukraine, am Fluſſe Deſna, an den Grentzen des Hertzogthums Novogrod-Sewierski, war ſonſt die Reſidentz des bekannten Coſacken Feld-Marſchalls Mazeppa, welche aber, nachdem ermeldter Mazeppa 1707. zu den Schweden übertrat, und die Schlacht bey Pultavva 1709. verlohren ward, gäntzlich geplündert und ruiniret worden. Die ſchöne Sommer-Reſidentz des gedachten Mazeppa, ſo nicht weit davon lieget, iſt wegen ſeines Meineyds, von den Moſcowitern 1708. gantz raſiret worden, und der ietzige Coſacken-Feldherr Skoporatzki reſidiret zu Gluchow.

Batzen, ſ. Bazen, p. 201.

Bau, iſt ein ſehr hartes Gefängniß in der Chur-Fürſtl. Sächſ. Reſidentz-Stadt Dreßden, unterm Walle, darinnen die boßhafftigen Miſſethäter, als Diebe, die wider das Duell-Mandat gehandelt, u. d. m. ſehr genau verwahret, mit ſchlechter Koſt unterhalten, und zum Feſtungs-Bau, auch zu anderer harten und unflätigen Arbeit angeſtrenget werden.

Bavarow, ſiehe **Barau.** p. 181.

Bavay, *Bavacum, Bagacum*, kleine und alte Stadt an dem kleinen Fluß Oſneau, in der Grafſchafft Hennegau, und gehöret ſie der Cron Franckreich, 4. Meilen von Mons. Sie iſt die Haupt-Stadt von einer Prevoté, und 1709. den 11. Sept. erhielten die hohen Alliirten allhier einen herrlichen Sieg wider die Frantzoſen.

Baubula, Flecken im Königreiche Aragonien am Fluß Xalon, 1. halbe Meile von Calatajud.

Bauco, *Bovillæ*, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiethe, in der Campagna di Roma.

Bauge, Beauge, *Balgium*, kleine Stadt in der Provintz Anjou, am Fluß Coveſnon, 5. Meilen von Angers.

Bauge, Beauge, *Balgiacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Breſſe, nebſt dem Titul eines Marquiſats, ſo dem Hauſe von Urfé gehöret.

Bauges, *Baugeſium*, ein Amt um den kleinen Fluß Bourboillon herum, in dem Hertzogthum Savoyen.

Baugency, *Balgentiacum*, kleine Stadt in dem Orleaniſchen Gebiet an der Loire, allwo eine ſteinerne Brücke hinüber gehet, ohngefehr 4. Meilen von Orleans. Sie hat eine Abtey.

Baugerais, *Baugerium*, Abtey in der Provintz Touraine, 3. Meilen von Chatillon ſur l'Indre.

Bauldry, ſiehe Boudry.

Baulme, Baume, Beaume les Nonnes, *Balma*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Franche Comte, allwo eine berühmte Höle, daraus die Einwohner im Sommer das Eiß holen, 6. Meilen von Beſancon. Es iſt daſelbſt eine reiche weibliche Abtey Benedictiner-Ordens.

Baum, iſt diejenige höltzerne Machine, womit die Häfen geſchloſſen werden.

Baumans-Höle, eine berühmte Höle, nicht weit von Goßlar in der Grafſchafft Blanckenburg in einem Felſen, allwo man allerhand Knochen von Thieren und wunderſam gebildete Steine findet, welche durch das langſam und tropffenweiſe herabfallende Waſſer formiret werden, und ſind 6. unterſchiedene Hölen hinter einander zu ſehen.

Baumaris, Stadt auf der Engliſchen Inſul Angleſey, im Irrländiſchen Meere zum Fürſtenthum Wallis gehörig.

Baumgarten, ſchönes Cloſter im Bechiner-Creiß in Böhmen, unweit der Luznitz gelegen.

Baumgartenberg, ein Ciſtercienſer-Cloſter in Ober-Oeſterreich an den Unter-Oeſterreichiſchen Grentzen.

Baumont, ſiehe Beaumont. p. 203.

Baunach, Fluß in Francken, im Stifft Bamberg, woran ein Bambergiſcher Flecken und Amt gleiches Namens gelegen, und davon auch einer unter den 6. Orten der Fränckiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft den Namen führet.

Baupaume, ſuche Paupaume.

Bauſchenburg, alſo heiſt das Schloß zu Mietau in Curland.

Bauſetzki, feſtes Schloß in Curland bey Libau.

Bauske, Stadt in Semigallien, oder im Oeſtlichen Theile von Curland, am Fluß Muſſa, nebſt einem feſten Schloß auf einem Felſen.

Bauterſen, Schloß und Herrſchafft in Brabant, zwiſchen Löwen und Tillemont, ſo Johann Jacob von Caſtre von einer Fürſtin von Hohenzollern im vorigen Seculo erkaufft, und davon zum Baron gemacht worden.

Baux, *Baucium*, kleine Stadt oder Flecken in Provence. nebſt dem Titul eines Marquiſats und feſten Caſtell, dem Fürſten von Monaco zugehörig. Sie liegt in der Viguerie von Arles, und hat ein Schloß auf einem Felſen.

Bautzen, Budißin, *Budiſſa*, Haupt-Stadt im Marggrafthum Ober-Lauſitz, und eine von den Sechs-Städten, 6. Meilen von Görlitz, und 7. von Dreßden. Sie liegt an der Spree, hat ein Schloß auf einem Felſen, Ortenburg genannt, auf welchem der Chur-Sächſiſche Land-Voigt reſidiret, wie auch ein Catholiſches Stifft, und gehöret Chur-Sachſen. Anno 1709. ſind durch eine Feuers-Brunſt mehr als 2. Drittheile der Stadt in die Aſche geleget, nach der Zeit aber gar fein wieder aufgebauet worden. Allhier werden die Land-Täge in der Lauſitz von dem Chur-Fürſtlichen Land-Voigt und deſſen Beyſitzern von der Ritterſchafft und Städten ordentlich gehalten, welches das höchſte Gerichte im Lande iſt.

Bay, Bahia, ſuche Golfo.

Baya, Baja, Stadt, Hafen und Feſtung in der Neapolitaniſchen Provintz Terra di Lavoro, am Golfo di Napoli gelegen. Sie hat warme Bäder, und iſt von Pozzolo, durch einen kleinen Meer-Buſen, 2. biß 3. Meilen breit, abgeſondert.

Bayern, *Bavaria, Bajoaria*, Hertzogthum im Bayeriſchen Kreiſe gelegen, welches gegen Oſten an Oeſterreich, Saltzburg und Paſſau, gegen Süden an Tyrol, gegen Weſten an Schwaben, und gegen Norden an Neuburg und die Ober-Pfaltz grentzet. Es wird in Ober- und Nieder-Bayern getheilet, hat 4. Haupt-Regierungen, nemlich in Ober-Bäyern zu **München** und **Burghauſen**; in Nieder-Bayern aber zu **Landshut** und **Straubingen**, und gehöret dem Churfürſten zu Bayern. Der ietzige wurde, nachdem er zu Anfang des Spaniſchen Succeſſions-Krieges mit Franckreich wider den Kayſer und das Reich in Alliance getreten, und Anno 1704. bey Hochſtädt totaliter geſchlagen worden, Anno 1706. d. 29. April. zu Wien in die Acht erkläret, ſeiner Chur-Dignität entſetzet, ſein Land dem Kayſer eingeräumet, und die Ober-Pfaltz nebſt dem Ertz-Truchſeſſen-Amte von dem Kayſer dem Churfürſten zu Pfaltz in Lehn gereichet. Anno 1714. aber wurde er vermöge des Raſtädter und Badiſchen Frieden-Schluſſes wieder in ſeine Lande, Chur-Dignität, Prærogativen u. ſ. w. völlig reſtituiret, und fielen hernach die ihm Anno 1712. von Philippo V. in Spanien geſchenckte Länder und Städte, als das Hertzogthum Luxemburg, die Grafſchafft Namur, die Feſtungen Charleroy und Nieuport, theils an das Hauß Oeſterreich, theils an die Holländer. Der Churfürſt von Bayern hat das Jus de non appellando, ſtreitet mit Chur-Pfaltz wegen des Reichs-Vicariats, und iſt nebſt dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg Director oder Creyß ausſchreibender Fürſt des Bayeriſchen Crayſes. Bey der Kayſerl. Wahl giebt er ſeine Stimme unmittelbar nach dem Könige in Böhmen, und wegen des H. R. Reichs Ertz-Truchſeſſen-Amts, trägt er bey Kayſerlichen Solennitäten dem Kayſer den Reichs-Apffel vor, bey der Crönung aber ſetzet er 4. ſilberne Schüſſeln mit Braten von dem gebratenen Ochſen auf die Kayſerliche Tafel, welches in ſeiner Abweſenheit durch den Erb-Truchſes, Grafen von Waldpurg verrichtet wird. Der ietzige Churfürſt zu Bäyern heiſt Maximilianus Maria Emanuel, iſt gebohren den 11. Jul. 1662. und 1679. zur Regierung kommen, wurde Anno 1692. Gouverneur der Spaniſchen Niederlande, worauf er biß Anno 1700. meiſtens zu Brüſſel reſidiret. Seine Gemahlin iſt Tereſia Cunigunda, Königs Johannis III. in Pohlen Tochter, vermählt den 15. Auguſti 1694. und ſein älteſter Printz Carolus Albertus iſt den 6. Aug. 1697. gebohren. Er hat auch ſonſten einen natürlichen Sohn, ſo der Ritter von Bayern genennet wird, und Anno 1715. mit 200. der beſten Bayeriſchen Grenadiers nach Maltha gieng, nachdem er vorhero von ſeinem Herrn Vater mit dem Luſt-Schloſſe zu S. Clou in Franckreich war beſchenckt worden.

Bayeriſche Creyß, *Circulus Bavaricus*, einer von den Creyſen des Römiſchen Reichs, unter welchen gehöret Ober- und Nieder-Bayern, das Ertz-Stifft Saltzburg, die Ober-Pfaltz, die Biſchoffthümer Paſſau, Freyſingen und Regenſpurg, die Probſtey Berchtolsgaden, die Abtey Waldſachſen, Rode, Kayſersheim, S. Emeran, Nieder-Münſter und Ober-Münſter, welche 3. letztere zu Regenſpurg befindlich; das Hertzogthum Neuburg, das Fürſtenthum Sultzbach, die Landgrafſchafft Leuchtenberg, nebſt den Graf- und Herrſchafften der Fürſten, Grafen und Freyherren zu Lobkowitz, Eggenberg, Ortenburg, Staufenfels, Degenberg, Wolffſtein, Maxelrain, Hohenwaldeck, Hag, u. d. m. wie auch die Stadt Regenſpurg. In dieſem Creyſe ſind der Chur-Fürſt zu Bayern, und der Ertz-Biſchoff von Saltzburg Creyß-Directores.

Bayersdorff, ein Ober-Amt und Decanat im Marggrafthum Bayreuth in Francken an der Pegnitz gelegen.

Bayeriſcher Hof, ſuche **Stadt am Hof**.

Bayeriſch-Oettingen, ſiehe **Oettingen**.

Bayeriſche See, lieget zwiſchen Böhmen und Bayern an der Grentze, und zwar an einem Orte, den man **in jener Welt** nennet.

Bayeux, ſiehe Bajeux, p. 169.

Bayon, *Bajonium*, kleine Stadt an der Moſel in Lothringen, 3. Meilen von Nancy, gegen Mittag.

Bayona. mittelmäßige Stadt nebſt einem Hafen an einem kleinen Meer-Buſen des Atlantiſchen Meeres, in dem Königreich Gallicien, wo der Fluß Minho in die See gehet. Sie iſt eine gute Grentz-Feſtung gegen Portugal.

Bayone, *Bayona*, Flecken in Neu-Caſtilien, zwiſchen Toledo und Alcala de Henares, nicht weit von den Flüſſen Xarama und Tajuma.

Bayonne, *Bajona, Lapurdum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Labourd in Gaſcogne, nebſt zwey ziemlich feſten Schlöſſern. Sie liegt am Biſcayiſchen Meer, der Fluß Nive aber flieſſet mitten hindurch, auf welchen die Schiffe biß mitten in die Stadt gehen können, und der ſich am Ende der Stadt mit dem Adour vereiniget, welche beyde Flüſſe einen bequemen Hafen machen. Zudem iſt ſie eine groſſe, reiche und wohl befeſtigte Handels-Stadt, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Auch gehörig. Bißhero hat die verwittibte Königin in Spanien eine Schweſter der verwittibten Kayſerin aus dem Hauſe Pfaltz, wider ihren Willen allhier reſidiren müſſen.

Bayonniſche Inſuln, *Bajonæ Inſulæ, Deorum Inſulæ*, ſeynd viele kleine Inſuln auf dem Atlantiſchen Meer, nicht weit von Bayonna, gegen die Küſte von Gallicien.

Bayonniſche Meer-Buſen, *Bajonæ Sinus, Tarbellicus Sinus*, iſt ein kleines Stück von dem Gaſcogniſchen Meere in Franckreich, gegen die Küſte der Landſchafft Labourd, welches ſonſt auch Mer des Baſques genennet wird.

Bayrams-Feſt, ſ. Bairam, p. 170.

Bayreuth, Marggrafthum, ſuche **Culmbach.**

Bayreuth, Reſidentz-Stadt der Marggrafen dieſes Namens, allwo ein Fürſtlich Schloß und berühmtes Gymnaſium, welches 1664. von Marggraf Chriſtian Ernſten geſtifftet worden. Sie liegt am rothen Mayn, 3. Meilen von Culmbach, und wird das Marggrafthum Culmbach von dieſer Reſidenz heut zu Tage insgemein das Bayreuthiſche genennet. ſiehe **Culmbach.**

Baza, übelbewohnte Stadt, nicht weit vom Fluß Guadalentin, im Königreich Granada, iſt vor dieſem befeſtiget geweſen, und hat einen Biſchoff gehabt.

Bazadois, *Vaſatenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet in Guienne, welches unfruchtbar und voller Wälder iſt.

Bazas, *Vaſates, Vaſatum, Coſſio, Coſſium*, Stadt in dem Gebiet Bazadois, nebſt einer Senechauſſée und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Auch gehörig, am Fluß Beuve, 8. Meilen von Bourdeaux.

Bazen, iſt eine kleine Scheide-Müntze in Deutſchland, deren es ſchwere und leichte giebt. Dieſe ſind am Rhein und in Schwaben gebräuchlich, und gilt einer 4. Creutzer, daß alſo 22. und ein halber einen Reichs-Thaler machen. Jene aber ſind in Francken gangbar, und gilt ein gantzer Bazen 16. ſchwere und 17. leichte Pfennige, ein halber 8. ſchwere, oder 9te halb leichte Pfennige. Sie kommen mit den Lüneburgiſchen Mariengroſchen überein, und ſtehet ein halber Bazen und ein Mariengroſchen in gleichem Werth. Alſo machen 2. Bazen ein halb, und 4. Bazen ein gantz Kopffſtücke. 3. Bazen betragen 4. gute Meißniſche Groſchen, und 18. machen 1. Thaler courant.

Bazieges, *Badera*, kleine Stadt in Languedoc, zwiſchen Toulouſe und Carcaſſonne.

Beache, Vorgebürge in Engelland, in der Landſchafft Suſſex.

Bealt, Buelth, *Bealta, Bullaum*, kleine Stadt im Fürſtenthum Walles in Engelland, in der Grafſchafft Brecknock am Fluß Vuy.

Bearn, *Benearnia*, Landſchafft in Gaſcogne, welche vor dieſem den Titul eines Fürſtenthums führte. Iſt etwa 18. Meilen lang und 10. breit, und hat viel Berge, aber dabey gute Viehzucht. Sie grentzet gegen Abend an die Provintz les Baſques, gegen Norden an das eigentliche Guienne, gegen Morgen an les Landes, Armagnac, und Bigorre, gegen Mittag aber an das Pyrenäiſche Gebürge.

Beatificatio, iſt ein Päbſtlich Reſervatum, Krafft deſſen der Pabſt verſtattet, daß einem Verſtorbenen der Titul Beatus beygeleget, und ſein Gedächtniß zu gewiſſer Zeit mit einer Meſſe gefeyret werde. Es erfordert weniger Unkoſten und Ceremonien als die Canoniſation.

Beaubec, *Bellus Becus*, Abtey in der Normandie.

Beaucaire, *Belloquarda*, Stadt an der Rhone in Nieder-Languedoc, allwo ein ſehr berühmter Jahrmarckt vom 22. Jul. biß in Auguſt gehalten wird, 10. Meilen von Nimes.

Beauce, Beauſſe, *Belſia*, Landſchafft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, zwiſchen Paris und Orleans, welche die Länder, Chartrain, Vendomois, Blaiſois, Dunois und ein Stück von Orleans unter ſich begreiffet. Vor dieſem wurde unter Beauce alles, was zwiſchen Isle de France, der Loire, Bretagne und Normandie gelegen war, verſtanden.

Beaufort en Valée, *Belleſordia*, kleine Stadt in der Landſchafft Anjou, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, 4. Meilen von Angers gegen Morgen.

Beaufort, Stadt und Amt in dem eigentlichen Hertzogthum Savoyen, 5. Meilen von der Stadt Monſtier.

Beaufort, Stadt und Schloß nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Champagne, dem Hertzoge von Vendome gehörig.

Beauge, ſiehe Bauge, p. 198.

Beaujeu, *Bellojovium, Bellijocum*, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß am Fluß Ardiere, in dem Gebiet Beaujolois, 8. Meilen von Lion, Nordwerts.

Beaujolois, *Bellojovienſis, Bellijocenſis Ager*, kleine Provintz in Franckreich, in dem General-Gouvernement von Lion, zwiſchen der Loire und Saone.

Beaulie, kleine Stadt in der Grafſchafft Roſs in Nord-Schottland, wo ſich der Fluß Ferray in den Meer-Buſen von Murray ergeuſt.

Beaulieu, *Bellus Locus*, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Limoſin, am Fluß Dordogne, hat eine Abtey, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourges gehörig. Es giebt auch 2. Abteyen dieſes Namens in Champagne, eine Ciſtercienſer-Ordens, 2. Meilen von Clermont en Argonne; und die andere Præmonſtratenſer-Ordens, im Gebiete von Troyes.

Beaumarish, *Bellomariſcus*, kleine Stadt auf der Engelländiſchen Inſul Angleſey, nebſt einem guten Hafen und einem feſten Schloß. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beaume les Nonnes, ſiehe Baulme. p. 198.

Beaumoir, Stadt und Hafen in Poitou.

Beaumont, *Bellomontium, Bellus Mons*, kleine Stadt auf einem Hügel im Hennegau, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, an den Grentzen von Lüttich, 7. Meilen von Mons. Ihr Schloß aber iſt geſchleiffet.

Beaumont, *Bellomontium*, Dorff im Ländgen Vaux in der Schweitz, und iſt daſſelbe der Haupt-Ort eines kleinen Gebiets, ſo dem Canton Bern gehöret.

Beaumont, en Argone, *Bellomontium in Argona*, kleine Stadt im Ländgen Argone in Champagne, 1. Meile von Mouſon.

Beaumont, kleine Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie, an der See.

Beaumont le Roger, *Bellomontium Rogerii*, kleine Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Evreux, in der Normandie, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Beaumont ſur l'Oyſe, kleine Stadt in der Isle de France, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, ſie liegt auf einem Hügel, und erſtrecket ſich biß an den Fluß Oyſe, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Beaumont le Vicomte, kleine aber ſchöne Stadt am Fluß Sarte, in der Landſchafft Maine, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Beaumont-Ville, kleine Stadt in der Normandie.

Beaune, *Belna*, Stadt an dem kleinen Fluß Bourgeoiſe, in Burgund, hat ein altes Schloß, und iſt ihre Gegend des Weines wegen berühmt. Sie hat eine Baillage, Chancelerie und ſchönes Hoſpital.

Beaune, *Belna*, kleine Stadt in Franckreich, in der kleinen Landſchafft Gatinois.

Beauport, Porto hermoſo, *Portus Formoſus*, Feſtung nebſt einem guten Hafen auf der Inſul S. Domingo, den Spaniern zugehörig, in Nord-America.

Beauport, *Portus Formoſus, Formoſa Statio*, ein Meer-Buſen in dem Südlichen Theile der Küſte der Caffres, in Africa, zwiſchen dem Cap de bonne Eſperance, und dem Fluß de Infante.

Beaupreau, *Bellum pratum*, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Anjou, am Fluß Leure.

Beaurepaire, kleine Stadt in Franckreich in Bourgogne, in der Vicomte von Auxonne und Gerichtbarkeit von S. Laurent gelegen.

Beaurevoir, kleine Stadt in der Picardie, 2. Meilen von Chatelet.

Beauſſe, ſuche Beauce. p. 202.

Beauvais, *Bellovacum, Cæſaromagus*, befeſtigte groſſe Stadt in dem Ländgen Beauvaiſis, in der Isle de France, nebſt einem Preſidial und Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Rheims gehörig. Der Biſchoff hat zugleich die weltliche Gerichtbarkeit, und iſt der höchſte unter den Gräflichen Pairs de France geiſtlichen Standes.

Beauvais, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Teſcou, 3. Meilen von Montauban, gegen Morgen.

Beauvaiſis, *Bellovacenſis Ager*, kleine Landſchafft in der Isle de France, welche zwiſchen Compiegne, Vexin, Normandie und Picardie eingeſchloſſen wird.

Beavvdley, Stadt in Engelland, in der Provintz Worceſter, nicht weit von dem Fluß Saverne, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beauvoir, Stadt in Dauphiné; dieſes Namens ſind noch 2. Städte, eine in Nieder-Poitou, die andere in Auxerrois.

Beaux oder Fops, heiſt man in Engelland diejenigen Manns-Perſonen, ſo auf eine weibiſche Art allerhand Vanitäten ergeben ſind, und ihre Zeit mit nichts anders, als mit Aufputzung, Erfindung neuer Moden, und Beſuchung der Promenaden, Opern, Comödien und Caffee-Häuſer zubringen.

Bebenhauſen, ehemalige reiche Ciſtercienſer-Abtey im Hertzogthum Würtemberg, unweit Tübingen, ietzo aber iſt es ein Fürſtliches Alumnat, darinne 25. zur Theologie gewidmete Alumni unter des Abts, (welcher einer von den 4. General-Superintendenten des Landes iſt) und 2. Cloſter-Præceptorum Aufſicht und Information unterhalten, und von dar in das Fürſtl. Stipendium nach Tübingen promoviret werden.

Beblingen, Amt und Stadt auf einem Berge, nebſt einem hohen Schloß, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bebra, ſiehe Bibra.

Bebre, Besbre, Chabre, *Besbria*, kleiner Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Bourbonnois, welcher Bourbon-Lancy gegen über in die Loire fällt.

Bec, *Beccum*, Flecken nebſt einer reichen Benedictiner-Abtey, in der Normandie.

Beccabena, ſiehe Bena. p. 212.

Bec-Creſpin, Flecken und Schloß nebſt dem Titul einer Baronie, im Ländgen Caux in der Normandie.

Bec-Helovin, *Beccum Helvini*, Abtey in dem Gebiete von Rouen, in der Normandie, 7. Meilen von Rouen.

Bec de Rioux, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Beziers, 6. Frantzöſiſche Meilen von Narbonne gegen Oſten.

Bechburg, Schloß und Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Beche, Schloß in Ober-Ungarn an der Theiſſe, in der Grafſchafft Temeswar, wo Printz Eugenius einen herrlichen Sieg 1697. wider die Türcken erhielte.

Beches, Baches, oder Bachots, ſeynd kleine Schiffe, welche man zu Lion auf der Saone gebrauchet, darunter die gröſten, mit welchen man kleine Reiſen verrichten kan, Sapines genennet werden.

Bechiner-Creyß, einer von den 18. Creyſen in Böhmen, welcher ſeine Benennung hat von dem alten und feſten Schloſſe Bechin, *Bechinium*, ſo 12. Meilen von Prag gelegen. Er lieget an der Moldau, gegen den Oeſterreichiſchen Grentzen.

Becke, Bœcke, Dorff in Weſtphalen an der Lippe, nebſt einem Schloſſe und Amte, einer Linie aus dem Hertzoglichen Holſtein-Sunderburgiſchen Hauſe gehörig. Der ietzige Hertzog von dieſer Linie heiſt Ludovicus Fridericus, iſt 1654. gebohren, und iſt Königl. Gouverneur in Preuſſen. Seine Gemahlin iſt Louiſe Charlotte,

aus

aus dem Hauſe Holſtein-Sunderburg in Auguſtusburg, und 1685. den 1. Jan. vermählet. Deſſen noch lebender Herr Bruder, Antonius Güntherus, ſtehet in Holländiſchen Dienſten, und iſt von 1708. biß zum Utrechtiſchen Frieden 1713. Gouverneur in Ryſſel geweſen.

Becken, *Beckena*, kleine Stadt im Stifft Münſter, in Weſtphalen, zwiſchen der Stadt Münſter und Lipſtadt.

Beckenriedt, ein Ort im Canton Unterwalden, allwo ein Ufer oder Schiff-Ländung des Lucerner-Sees iſt, wenn man von Uri und Schwitz reiſet. Es verſammlen ſich daſelbſt die Cantons Lucern, Uri, Schwitz und Unterwalden in wichtigen Angelegenheiten.

Beckery, kleine Inſul in Irrland, bey der Stadt Wexfort in Leinſter.

Beckle, Flecken in Engelland, in der Grafſchafft Suffolck, 5. Meilen von Norwich.

Beckwa, kleiner Fluß in Mähren, entſpringet nicht weit von Polanka, und ergieſt ſich in die Morau.

Becs de Corbin, eine Leib-Garde des Königs in Franckreich von 200. Edelleuten, welche bey Ceremonien ie 2. und 2. vor dem König hergehen, und ihre Becs de Corbin oder Raben-Schnäbel, welches eine Art von Hellebarten iſt, in der Hand tragen.

Beckaſchiten, eine gewiſſe Art Türckiſcher Münche, welche weiß gekleidet ſeynd, und die Einigkeit GOttes preiſen, mit Ausruffung des Worts Hiu, das iſt: **Er lebe.** Alle Janitſcharen halten es mit dieſem Orden.

Beczau, Stadt und Schloß im Elnbogner-Creyſe in Böhmen, an der Töpel, auf einem hohen Berge gelegen.

Beczkerk, Flecken in Ober-Ungarn an einem kleinen See gleiches Namens. Die Temes flieſſet mitten hindurch, und ergeuſt ſich 5. Meilen gegen Süden von hier in die Donau.

Bedain, kleine Stadt in der Grafſchafft Avignon, in Provence.

Bedan, kleine Stadt an der Donau in Servien.

Bedbur, Stadt, Schloß und Herrſchafft im Herzogthum Jülich an den Cöllniſchen Grentzen. Das Adeliche Fräulein-Stifft Bedbur ſoll im Herzogthum Cleve liegen unweit Calcar.

Bedeckter Weg, Chemin couvert oder Coridor, *Via cooperta*, iſt ein Gang in der Contreſcarpe, welcher 3. oder 4. Ruthen breit iſt, und auſſerhalb des Grabens rings um die Feſtung gehet. Er wird deßwegen bedeckt genennet, weil er mit Bruſtwehren und Bäncken verſehen, auch unterweilen noch über dieſes verpaliſadiret. Sein Glacis muß ſich nach und nach ins Feld hinaus verliehren. ſ. **Math.** Lex. p. 343.

Beder, Bedera, kleine Stadt in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, in dem Königreiche Decan, in der Provintz Balaguate in Aſien.

Bedeſe, Ronco, *Bedeſis*, Fluß in Italien, welcher in Toſcana entſpringet, und ſich unterhalb Ravenna in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Bedford, *Bedfordia*, *Lactodurum*, Stadt am Fluß Uſa, in der Grafſchafft Bedford, in Engelland, davon ſich eine Engliſche Familie Herzoge und Grafen von Bedford ſchreiben.

Bedfordshire, *Bedfordienſis Comitatus*, Grafſchafft in Engelland, zwiſchen den Grafſchafften Cambridge, Northampton, Huntington und Harford gelegen.

Bedfort, ſiehe Befort. p. 206.

Bedis, Bedis-Velez, *Velia*, Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Fez, am Mittelländiſchen Meere. Sie hat eine Citadelle und guten Hafen.

Bedmar, ein Fort in Flandern, ſo 1703. vom Holländiſchen General Cœhorn bombardiret wurde.

Beduini, ſind eine Art Araber, welche in der Wüſten herum ziehen, und den Caravanen, ſo von Mecha kommen, auflauren.

Beel, Flecken in der Provintz Lothian in Süd-Schottland, 6. Meilen von Edenburg.

Beelick, kleine Stadt am Fluß Mön im Herzogthum Weſtphalen, dem Ertz-Stifft Cölln gehörig.

Beemſter, ein durch Wind-Mühlen ausgemahlnes und in Land verwandeltes Meer in Nord-Holland, allernächſt dem Städtlein Purmerend.

Beern, ſiehe Bärengreiß. p. 167.

Beerwaldiſche Ländgen, ſiehe Bärwald. p. 167.

Beee, **Burgloß**, Feſtung in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Befort, Bedfort, *Befortium*, *Befordia*, eine Stadt und Ober-Amt im Sundgau, an dem Flüßlein Hall, iſt ein Paß aus dem Ober-Elſaß in die Franche Comte, und daher immer befeſtiget gehalten worden, ſonderlich aber das dabey befindliche Schloß. Ludovicus XIV. König in Franckreich, hat beydes die Stadt und das Ober-Amt dem Herzog von Mazarin geſchenckt. Allhier giebt es viel Eiſen-Hämmer, davon man das Eiſen weit verführet.

Beg, iſt eine Art Türckiſcher Beamter, derer viele unter einem Beglerbeg ſtehen.

Begars, *Begardum*, Abtey in dem Gebiete von Treguier, in der Provintz Bretagne, in Franckreich.

Beg-Eri, kleine Inſul in Irrland bey der Stadt Wexford, in einem kleinen Meer-Buſen, welchen der Fluß Slane bey ſeinem Einfluſſe formiret.

Begie, Beggia, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tunis, am Fluß Guadilbarbar, 18. Meilen von Tunis gegen Weſten gelegen.

Beglerbegs, ſeynd Türckiſche hohe Beamte, welche als Stadthalter über groſſe Landſchafften geſetzet ſeynd, und hat ein ieder verſchiedene Sangiacs, Begs, Aga und andere geringere Beamten unter ſich. Das Wort Beglerbeg aber heiſſet eigentlich ein **Herr der Herren.** Sein Gouvernement wird genennet Beglerbeglic, *Beglerbegiatus*.

Begräbniſſe, werden von den Catholiſchen Vormittage, bey den Proteſtanten aber Nachmittage gehalten. Ungetauffte Kinder werden bey den Catholiſchen nicht in loco ſacro begraben, auch kein Leichen-Geſang, Gebet oder Solennität dabey zugelaſſen. So wird auch bey ihnen kein Begräbniß am heil. Oſter-Tage angeſtellet, ſondern propter

reverentiam Feſti biß auf den folgenden Tag verſchoben.

Beguarder, Beguiner, ſollen Ketzer in Teutſchland und in den Niederlanden zu Ende des 13den Seculi geweſen ſeyn, und gelehret haben, daß ein Mann in dieſem Leben vollkommen werden könne, und dahero das Heil. Nachtmahl zu gebrauchen weiter nicht nöthig wäre, auch keiner menſchlichen Ordnung unterworffen ſey, ingleichen daß fleiſchliche Vermiſchung vor keine Sünde zu halten. Es iſt ihre Lehre aber im Concilio Viennenſi zu Anfang des 14den Seculi verdammet worden.

Beguinen, nennet man in den Niederlanden eine gewiſſe Art Frauenzimmer, ſo entweder als Witthen oder unverheyrathet leben, jedoch die ordentliche Cloſter-Gelübde nicht annehmen. Zu ihrer Aufnehmung haben ſie nicht mehr nöthig, als ein gutes Zeugniß und ſo viel Mittel, daß ſie davon leben können. Es kan eine jede ihr beſonders Hauß und Haußhaltung haben, oder es können deren auch mehr zuſammen treten, auch ſich nach ihrem Gefallen wieder daraus begeben, wenn ſie Luſt ſich zu verheyrathen haben, oder aus andern Urſachen. Sie tragen eine beſondere ſchwartze Kleidung, und beobachten mit beten in ihren Zuſammenkünfften, und ſonſt in andern Handlungen gewiſſe Reguln, haben auch ihre beſondere Beguinen-Häuſer, und warten die Krancken. Es war ehemahls noch eine Art ſolcher Weibs-Perſonen in den Niederlanden, welche aber keiner Ordens-Regel folgten, ſondern den Beguardern in ihren Greueln Beyfall gaben. Dieſe hat Pabſt Johannes der XII. von den erſtern unterſchieden, und ſind überall ausgerottet worden.

Behalten Schiff, heiſt dasjenige, ſo aus der Gefahr des Sturms, der See-Räuber, oder anderer Noth errettet, und glücklich in den Hafen gebracht worden.

Beher, Stadt in Semigallien, in Curland.

Behlem, ſiehe Belem. p. 107.

Behringen, ſiehe **Bäringen.** p. 209.

Beja, eine ſehr fruchtbare Gegend in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tunis.

Bejar, Beja, Bexar, Haupt-Stadt im Herzogthum gleiches Namens, in Portugall, in der Provintz Alentejo, iſt wegen ihrer Bäder berühmt, davon die eine Quelle warm, die andere kalt iſt. Unweit davon befindet ſich ein ſtiller See, welcher, wenn Ungewitter vorhanden, durch ſeine ungeſtüme Bewegung daſſelbe vorher verkündiget.

Bejar, Biar, Buar, *Bejara*, Flecken im Königreiche Murcia, in Spanien, an den Grentzen von Valencia.

Bejar de Melena, *Bejara Melena*, kleine Stadt in Andaluſien, an der See-Küſte.

Beichlingen, *Beichlingenſis Comitatus*, Grafſchafft an der Unſteut in Thüringen, den Herrn von Werthern zugehörig, und von dem Loſſa-Fluß, der hinter Leubingen in die Unſtrut fällt, faſt rings umſchloſſen. Das Schloß **Beichlingen** liegt nicht weit von Heldrungen.

Bejie, *Beija, Bulla Regia*, Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer überaus fruchtbaren Gegend an Getreyde, gelegen.

Beila, Stadt in Piemont in Italien, in der Landſchafft Vercellois, an einem Hügel.

Beilſtein, kleine Stadt, Schloß und Amt am Weſterwald im Naſſauiſchen Gebiethe 2. St. von Herborn, dem Printzen von Naſſau-Dietz zuſtändig.

Beilſtein, kleine Stadt nebſt einem Schloß und Amt im Herzogthum Würtemberg, nicht weit von Heilbronn.

Beilſtein, *Bileſtinum*, Herrſchafft, kleine Stadt und Schloß an der Moſel, den Frey-Herren von Metternich-Beilſtein gehörig, und im Ertz-Stifft Trier gelegen.

Beilckenland oder **Boldekenland,** gewiſſer Diſtrict im Herzogthum Celle unweit Giffhorn.

Beinheim, *Beinhemium*, kleine Stadt unweit Fort Louis, am Fluß Sur im Nieder-Elſaß, den Marggrafen von Baden gehörig.

Beinſchau, Stadt im Fürſtenthum Troppau in Ober-Schleſien.

Beira, Provintz in Portugall, welche gegen Norden die Provintz Tra-los-Montes, und Entre Douro y Minho, gegen Süden das Portugieſiſche Eſtremadura, gegen Oſten das Spaniſche Eſtremadura, und gegen Weſten das Atlantiſche Meer zu Grentzen hat. Sie wird in 6. Gebiethe getheilet, welche man Comarcas nennet. Sie iſt fruchtbar an Korn, Hirſen und Caſtanien. Die Haupt-Stadt darinnen hat gleichen Namen.

Beirum, ſiehe Bairam. p. 170.

Beitzenburg, ſiehe **Boitzenburg.**

Beketſch, Caſtell in Ungarn, 3. Meilen von Scharwiſch und 2. von Gyula.

Bekia, eine von den Inſuln Barlovento, auf dem Mar del Nord in Nord-America, welche den Caraibes, einer gewiſſen Nation, zugehöret, und einen guten Hafen hat. Sie begreifft 12. Meil. im Umfang, und hat kein ſüſſes Waſſer.

Bekin, ein Paß in Ober-Ungarn beym Einfluß des Keres in die Theiſſe.

Bela, eine von den 13. Städtlein, welche in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Sceputz an Pohlen verpfändet ſeyn. Sie hat einen guten Boden, die Einwohner aber ſind ſehr einfältige und lächerliche Leute.

Belac, ſiehe Bellac. p. 210.

Belagarod, ſiehe **Bialegrodko.**

Bel Alcazar, *Belalcazarium*, kleine Stadt im Königreiche Andaluſien in Spanien, zwiſchen Cordoua und Truxillo.

Belandre, Binnenlander, eine Art kleiner Schiffe mit einem flachen Boden, und welche an Maſten und Segeln einem Heu gleich ſeynd. Man gebraucht ſich derſelben zwiſchen Engelland und Franckreich zu Fortbringung der Waaren, und können die gröſten, welche 80. Tonnen führen, von 3. biß 4. Perſonen fortgebracht werden.

Belbais, *Belbaiſa, Peluſium*, Flecken in Africa in Egypten, an einem Einfluſſe des Nili, der Stadt Damiate gegen über.

Belbo, *Belbus*, Fluß im Herzogthum Meyland, welcher an den Grentzen von Finale entſpringet, durch die Montferratiſchen Landſchafften Alba und Aqui flieſſet, und ſich nicht weit von Aleſſandria in den Po ergieſt.

Belcaſtro, *Bellicaſtrum*, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Squilace. Sie hat einen Biſchoff, welcher unter das Ertz-Biſchoffthum von Santa Severina gehöret.

Belchite, *Bella*, kleine Stadt am Fluß Aguas in der Dioeces von Saragoſſa in Aragonien.

Belczo, Belsko, *Belzenſis Palatinatus*, Woywodſchafft in Roth-Reuſſen, welche gegen Süden Lemberg, gegen Norden Chelm, gegen Weſten Klein-Polen, und gegen Oſten Volhynien zu Grentzen hat. Sie begreifft 4. Gebiete, nemlich Beltz, Busko, Grodlow, und Grabow.

Belczo, Bels, *Belza, Belzium.* Haupt-Stadt, ſo meiſtens von Holtz gebauet, in der Woywodſchafft dieſes Namens, nebſt einem Biſchoffthum.

Beleguance, Königreich in Africa, zwiſchen dem Fluß Abanbus und den Königreichen Bagamedri und Amara.

Belem, *Belemum*, kleine Stadt am Fluß Tago, 2. Meilen von Liſſabon, hinunterwerts. Sie wird durch einen mit Stücken beſetzten feſten Thurn, auf welchem die Staats-Gefangenen verwahret werden, und auf der andern Seite des Stroms durch eine Schantze beſchützet, und iſt in der Kirche der Hieronymiten hieſelbſt das Begräbniß der Könige und Königinnen von Portugall.

Beleran, eine von den Pityuſiſchen Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meer, nahe bey Yvica.

Beles, Belez, *Beleſus fluvius*, kleiner Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher ſich zwiſchen Barcellona und Tarragona in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Beleſme, *Beleſmum, Beliſmum*, kleine Stadt in der Landſchafft Perche, nebſt einem Schloß an den Grentzen von Normandie und Maine, in Franckreich.

Beleſtat, Flecken in Ober-Lauguedoc im Gebiethe von Mirepoix, allwo ein Brunnen, Beleſte genannt, zu finden, der alle Jahre vom Ausgang des Julii biß zu Anfang des Januarii täglich Ebbe und Fluth hat.

Belfaſt, Stadt nebſt einem Schloß und Hafen an einem Golfo in der Grafſchafft Antrim, in Irrland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belfort, kleine Stadt in Languedoc, in Franckreich.

Belforte, *Belfordium*, Flecken in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Fluß Metramno.

Belforte, *Belfortium*, feine Stadt am Fluß Taro, im Hertzogthum Parma, in Italien.

Belgard, *Belgardia*, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Perſante im Hertzogthum Caſſuben in Hinter-Pommern, dem König in Preuſſen gehörig, iſt wegen des berühmten Pferde-Marcktes wohl bekannt.

Belgeit. *Arx Belgica, Arx belli viſus*, Belgique, Holländiſche Feſtung auf der Inſul Nera, in Aſien, welche eine von den Molucciſchen Inſuln iſt.

Belgern, kleine Stadt an der Elbe in Ober-Sachſen im Chur-Creyſe, zwiſchen Strehle und Torgau.

Belgian, ſiehe Altay. p. 71.

Belgiojoſa, Beljojeuſe, *Belgioſium, Belgrojoſa*, Flecken nebſt einem Schloſſe, in der Landſchafft Paviſano, im Meyländiſchen Gebiethe, 2. Meil. von Pavia.

Belgique, ſiehe Belgeit. p. 209.

Belgrad, ſuche **Griechiſch-Weiſſenburg.**

Belgrado, kleine Stadt am Fluß Tajamento im Friaul, den Venetianern gehörig, 4. Meil. von Udine.

Belgrado, *Belgradus fluvius, Hydralis*, kleiner Fluß in der Türckiſchen Provintz Romanien, welcher ſich in den Fluß Chartericon ergeuſt.

Belicaſtre, ſiehe Belcaſtro. p. 209.

Belice, *Hypſas*, groſſer Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher ſich zwiſchen Mazara und Sacca ins Africaniſche Meer ergeuſt.

Belin, Stadt und Schloß in Böhmen im Leutmeritzer Creyſe, 9. Meilen von Prage.

Belinguer, kleine Inſul auf der Küſte von Bretagne, in Franckreich, zwiſchen der Inſul Oueſſant und dem feſten Lande.

Belinzona, **Bellentz**, *Bilitio, Billizona, Bilitionum*, kleine Stadt und Land-Vogtey am Fluß Teſin. im Meyländiſchen Gebieth, nebſt zwey guten Schlöſſern, womit man die Paſſage über die Alpen allda ſperren kan. Sie gehört den 3. Cantons Ury, Schwitz und Unterwalden.

Beljoco, *Beljocum*, Flecken in Aragonien, in Spanien, nicht weit von der Stadt Boria.

Belira, kleiner Fluß in Catalonien, der im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringt, und ſich unweit Urgel in die Segre ergeuſt.

Beltz, kleine Stadt in der Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ada, 6. Meilen von Berlin.

Bella More, ſiehe **Weiſſe Meer.**

Bella Pola, Inſul auf dem Golfo di Napoli in Morea.

Bellac, Belac, *Belacum*, kleine Stadt in Lionnois im Hertzogthum la Marche, in Franckreich, am Fluß Garſtempe.

Bellamoreskoy-Leporie, *Leporia Grandvicenſis*, Provintz im Moſcowitiſchen Lappland, am weiſſen Meer gelegen.

Bellano, kleine Stadt oder Flecken am Comer-See im Hertzogthum Meyland.

Bellay, *Bellicum*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone, in der Frantzöſiſchen Landſchafft Bugey, nebſt einem Bailliage und Biſchoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit hat, und unter das Ertz-Biſchoffthum zu Beſançon gehöret.

Bellay, ſchönes Schloß im Oeſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Belle, kleine Stadt in Flandern, anderthalb Meile von Ypern.

Belle Aigue, *Bella Aqua*, Abtey in Nieder-Auvergne, in Franckreich.

Belle-Bailleul, ſiehe Bailieul. p. 169.

Belle-Branche, *Bellabranca*, Abtey in der Provintz Maine, am kleinen Fluß Vergette, in Franckreich.

Bellecourt, luſtiger Ort in der Landſchafft Lionnois, in Franckreich.

Belle Eſtoile. *Bella Stella*, Abtey in der Normandie, in der Landſchafft Beſſin, in Franckreich.

Bellegarde, *Bellegardia*, kleine Stadt am Fluß Saone im Herzogthum Burgund, nebſt dem Titul eines Herzogthums.

Bellegarde, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Baronie, in der Diœces von Nimes in Nieder-Languedoc, dem Herzog von Uzés gehörig. Dieſes Namens ſind noch zwey Oerter in Franckreich; einer in der Provintz Foret, und der andere, welcher ein Schloß iſt, in der Grafſchafft Aſtarac, in Gaſcogne.

Bellegarde, kleine Stadt in der Landſchafft Rouſſillon. Sie iſt befeſtiget, und ein Paß übers Pyrenäiſche Gebürge.

Bellein, kleine offene Stadt im Teutſchen Flandern, wo viel Tuch gemacht wird, und jährlich im Herbſt ein groſſer Marckt iſt.

Belle-Isle, *Caloneſus*, kleine Frantzöſiſche und fruchtbare Inſul auf dem Gaſcogniſchen Meer, der Stadt Blavet gegen über, aus 4. Kirchſpielen beſtehend, und hat ſie zu Palais eine wichtige Citadelle, nebſt einem Hafen. Sie führet den Titul einer Marggrafſchafft, und liegt 4. Meil. vom feſten Lande.

Belle-Isle, ſiehe Frayerhil.

Belle-Isle, kleine Inſul in Nord-America, zwiſchen Terra Labrador und der Inſul Terreneuf, an einem Golfo, welche hiervon Paſſage de Belle-Isle genennet wird.

Belle-Isle, ſiehe Formoſa.

Bellenberg, Herrſchafft in Schwaben, den Grafen von Pappenheim gehörig.

Bellenſtein, feſtes Schloß in Ober-Ungarn unweit Preßburg.

Bellentz, ſiehe Belinzona. p. 210.

Belle Perche, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Bourbonnois, am Fluß Allier.

Belle-Perche, *Bella Pertica*, Abtey in Gaſcogne in Franckreich, an der Garonne, 3. Meilen von Montauban, gegen Weſten.

Belle Rive, ein Fort, welches der Herzog von Savoyen der Republic Genff zum Nachtheil am Ufer des Genffer-Sees aufbauen laſſen.

Belle ville, *Bella villa*, kleine Stadt und Abtey in der Frantzöſiſchen Landſchafft Beaujolois, 9. M. von Lion, an der Saone.

Bellich, ſiehe Billick.

Belligamme, Landſchafft in dem Königreiche Jafnapatnam, auf der Inſul Ceylan, in Oſt-Indien, welche 5. Kirchen unter ſich begreiffet.

Bellin, Fehrbellin, kleine Stadt und Amt am Ryn im Havellande, 7. Meilen von Berlin, dem König in Preuſſen gehörig. Es iſt daſelbſt eine Uberfahrt und Paß nach der Priegnitz, und die Schweden ſind daſelbſt 1676. geſchlagen worden.

Bellingerwolder-Schans, *Bellingwoldium*, Feſtung beym Dollert in der Provintz Gröningen, an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen.

Belluneſe, *Bellunenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet in der Marca Trevigiana, in Italien, den Venetianern zugehörig, allwo gute Eiſen-Bergwercke ſeyn.

Belluno, *Belunum*, kleine aber ſchöne Stadt, im Venetianiſchen Gebiet Belluneſe, am Fluß Piave, nebſt einem Biſchoffthum unter den Biſchoff von Aquileja gehörig.

Belmer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, in dem ſo genannten Waſſerlande, unweit dem Städtlein Munickendam.

Bellmont, *Bellomontium*, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, an dem Toſcaniſchen Meer.

Bels, ſiehe Belczo. p. 209.

Belsko, ſiehe Belczo. p. 209.

Belt, der groſſe Belt, *Balticum Fretum majus*, iſt die berühmte Meer-Enge zwiſchen den Inſuln Seeland und Fühnen. Der kleine Belt, *Balticum Fretum minus*, aber iſt die Meer-Enge zwiſchen der Inſul Fühnen und den Jütländiſchen Küſten, und kömmt man durch denſelben aus dem Teutſchen in das Baltiſche Meer.

Belturbet, Flecken in der Irrländiſchen Grafſchafft Cavan, der Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belvedere, heiſt in Rom der Garten und das Gebäude, wo oben die Vaticaniſche Bibliothec, und unten das Päbſtliche Zeughauß ſtehet, an der Seiten der St. Peters-Kirche.

Belvedere, *Belvedera*, *Euryalus*, Stadt in Sicilien, nicht weit von Syracuſa.

Belvedere, eine von den 3. Citadellen zu Florentz, darinnen des Groß-Herzogs Schatz verwahret wird.

Belvedere, Alea, *Elis*, Stadt in Morea, am Fluß Pennea. Sie liegt in der Landſchafft Belvedere, die eine von den groſſen und fruchtbarſten Provintzen in Morea iſt. Anietzo gehöret ſie nebſt der Stadt den Venetianern.

Belulgian, ſiehe Axum. p. 159.

Belvoir, Schloß in der Provintz Lincolne in Engelland, dem Herzoge von Rutland gehörig, welcher 1711. darauf geſtorben iſt.

Beluten, eine Art von räuberiſchen Völckern, welche in Zelten wohnen, und bey Candahar, auf den Grentzen von Perſien und dem Reiche des groſſen Mogols anzutreffen ſind.

Belzelingen, kleine Stadt in der Schweitz, im Canton Uri, 1. halbe Meile von Altorff.

Belzic, kleine Stadt in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Polen, 4. Meilen von Lublin, dem Herrn von Woronicz anietzo gehörig.

Belzig, Stadt und Amt im Sächſiſchen Chur-Creyſe, 4. Meilen von Wittenberg, an den Brandenburgiſchen Grentzen.

Bena, Beccabena, Königreich in Nigritien, welches ſeinen eigenen König hat, und von abgöttiſchen Völckern bewohnet wird, die man Sauſos nennet.

Bena, Bene, *Benna*, *Bagennæ*, kleine Stadt in Piemont, an den Montferratiſchen Grentzen, hat ein feſtes Schloß, gehörte vormals unter dem Titul einer Grafſchafft dem Herrn de Coſta, ietzo aber dem Herzog von Savoyen.

Benadky, ſchönes Berg-Schloß und Städtlein im Bunzlauer Creyſe in Böhmen.

Benar, Capo di Benar, Vorgebürge auf der Küſte von Provence, ſo ſich 3. Viertel Meile in das Mittelländiſche Meer erſtrecket.

Benares, Stadt am Fluß Ganges, in der Provintz Indoſtan, in dem Reiche des groſſen Mogols, allwo die Heydniſchen Lehrer, Bramines genannt, ihre Lectiones halten, und alſo die vornehmſte Schule in Indien iſt.

Benaſcali, eine Sand-See im wüſten Arabien.

Benaſque, ſiehe Venaſque.

Benavarri, kleine Stadt nebſt einer Citadelle, an den Cataloniſchen Grentzen in Aragonien. Sie iſt die Haupt-Stadt in der Grafſchafft Ribagorça.

Benavente, kleine Stadt nebſt einer Citadelle am Fluß Esla, im Königreich Leon. Sie lieget in einer überaus luſtigen Gegend, und hat den Titul eines Hertzogthums.

Benavente, kleine Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, am Fluß Tajo.

Benauges, *Benalgia*, ein gewiſſes Gebiet in Guienne, am Fluß Garonne, in Franckreich, der Flecken Cadillac iſt der vornehmſte Ort darinne.

Bench, the Kings Bench, ſuche Banc. p. 176.

Bencoal, kleiner Ort auf der Weſt-Seite der Inſul Sumatra in Aſien, allwo die Engelländer eine Feſtung haben.

Bencouli, ein Ort auf der Weſtlichen Küſte der Inſul Sumatre, in Aſien.

Benda, Türckiſche Stadt in Macedonien, hat einen Biſchoff, der unter Durazzo gehöret.

Bender, Tekin, Tegina, Türckiſche Feſtung in Beſſarabien am Nieſter, wohin ſich der König in Schweden Carolus der XII. nach der bey Pultawa mit den Moſcowitern unglücklich gehaltenen Schlacht 1709. im Junio mit dem Reſte ſeiner Armee retirirte, und ſich daſelbſt biß 1713. aufhielte, worauf er ſich nachgehends meiſtens zu Demotica biß zur Retour in ſeine Lande 1714. aufgehalten. Siehe Demotica. Allhier zu Bender fieng zu Anfang des Frühlings 1715. die Peſt an zu graſſiren.

Benderick, iſt der erſte Hafen in dem Perſianiſchen Meer-Buſen, wenn man von Balſora nach Perſien reiſen will.

Bendimir, Bend-Emir, Araxes, *Bendimirus Fluvius*, Fluß in Perſien, in der Provintz Fars, welcher bey der Stadt Schiras vorbey fleuſt, und in den Golfo di Bengala fällt.

Bendſchin, Ober-Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Jägerndorff, an den Mähriſchen Grentzen gelegen.

Bene, ſiehe Bena. p. 212.

Benedict-Bayern, reiche und prächtige Benedictiner-Abtey an den Tyroliſchen Grentzen in Ober-Bayern, deren Aebte vermöge eines vom Käyſer Rudolpho 1278. erhaltenen Diplomatis die Qualität eines Reichs-Fürſten ertheilt, und zugleich die Gewalt gegeben worden die gewöhnlichen 4. Erb-Aemter aus dem Adel zu beſtellen. Es gehöret auch hieher das Geſund-Bad zu Heilbrunn.

Benedictiner, Ordens-Leute, welche eine ſchwartze weite Kutte mit groſſen und weiten Ermeln tragen, nebſt einer Kappe, welche ihnen das Haupt bedecket, oben aber zugeſpitzet iſt, und ihnen auf den Rücken hänget. Ihr Stiffter iſt der heil. Benedictus im 6ten Seculo geweſen, welcher die Mönche, ſo bißher überall meiſt zerſtreuet gelebt, in gewiſſe Klöſter und Geſellſchafften zuſammen gebracht, und ihnen gewiſſe Regeln vorgeſchrieben, auch ums Jahr 540. erſtlich ein Kloſter in Campanien am Berge Caſino gebauet. Von den Benedictinern ſind nachgehends die Cartheuſer, Camaldolenſer, Cœleſtinianer, Sylveſtrianer und andere Orden mehr herkommen.

Benedictiner-Nonnen, ſeynd ſchwartz gekleidet, und folgen der Regel des Benedictiner-Ordens.

Benediction **der güldenen Roſe**, geſchicht, wenn der Pabſt auf Lætare in der St. Peters-Kirche zu Rom eine güldene Roſe mit beſonderen Ceremonien weihet, die er hernach vornehmen Potentaten und deren Gemahlinnen, oder groſſen Städten und Officirern zu verehren pflegt. Dergleichen geſchicht auch in der Chriſt-Nacht mit Hüten und Schwerdtern, die gleichfalls hernach verſchencket werden.

Benediction **geben**, wird insgemein vom Pabſt geſagt, (auch wohl von Cardinälen, Biſchöffen und Päbſtlichen Nunciis) wenn er oder ſie dem Volck oder einer Privat-Perſon, in der Kirchen und auf der Gaſſe mit dem Zeichen des Creutzes den Seegen ertheilen. Der Pabſt giebt die ſolenne Benediction des Jahrs dreymahl, als nemlich am grünen Donnerstage, Oſtern und Himmelfahrts-Feſte. Auch kömmt alle Jahre am Michaelis-Tage die Päbſtliche Armee auf dem Platze vor dem Pallaſt mit der Artillerie zuſammen, und empfängt die öffentliche Benediction von dem Pabſte.

Benediction **oder Seegen in der Kirchen**, geſchiehet theils bey der Tauffe und dem heiligen Abendmahl, theils nach geendigtem Gottesdienſte, theils bey Ordinirung junger Prediger, ſo wohl durch ein abſonderliches Gebeth, als durch Vorſprechung des dreyfachen Seegens aus dem 4ten Buch Moſis am 6. Cap.

Beneficium, ein geiſtliches Amt nebſt gewiſſen Einkünfften, deſſen in der Catholiſchen Kirche diejenigen fähig ſeynd, welche die Tonſur empfangen haben, oder in einem gewiſſen Orden ſeynd. *Beneficia Secularia* heiſſen die, welche den Clericis Secularibus, ſo keinen gewiſſen Orden angenommen, gegeben werden, als Probſteyen, Dechanteyen, Canonicate, Capellen und dergleichen. *Beneficia Regularia* ſind, welchen die Regulares oder die geiſtlichen Ordens-Perſonen vorſtehen, als Abteyen, Priorate &c. *Beneficia Curata* ſind, die in vollſtändigen Parochien gegeben werden, *Beneficia Manualia* ſind die, welche der Superior aus erheblichen Urſachen wieder nehmen kan. *Beneficia Patrimonialia* ſind, welche an keine andere Geiſtlichen, als eingebohrne Landes-Kinder vergeben werden können. *Beneficia Conſiſtorialia* ſind, von deren Vergebung allein der Pabſt, mit Zuziehung der Cardinäle im Conſiſtorio zu Rom zu ſprechen hat. *Beneficium de Menſa* iſt, was auf ewig mit der Tafel des Biſchoffs oder Abts vereiniget iſt, und alſo niemahls erlediget wird. *Beneficium de Pertica* iſt, wenn eine austrägliche Stelle mit einer magern verwechſelt wird. *Beneficium Monoculum* heiſſet, wenn ein Prælat nur ein einziges ſolches zu vergeben hat.

Beneſchau, kleine Stadt im Caurzimer-Creyß in Böhmen, 2. Meilen von Wotitz.

Beneſchau, kleiner Marckflecken im Bechiner-Kreyſe in Böhmen.

Beneſchau, ſiehe Pautzen.

Benevento, *Beneventum*, Stadt im Principato ultra, in Neapolis, wo ſich die Flüſſe Sabato und Calore vereinigen. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Päbſtlichen Stuhl nebſt dem umliegenden Gebiet.

Benfeld, kleine wohlbefeſtigte Stadt am Fluß Ill, im Elſaß, 3. Meilen von Straßburg, ins Biſchoffthum daſelbſt gehörig.

Bengala, *Bengalæ Regnum*, Königreich in Aſien, dem groſſen Mogul unterwürffig, durch welches der Ganges flieſſet. Es wird in 3. Theile abgeſondert, nemlich in *Bengala* an ſich ſelbſten, *Pruror* und *Patan*, iſt eines der ſchönſten Länder in Indien, und reich an Specereyen, Seide und Baumwolle. Die Einwohner ſind Abgötter, und halten den Fluß Ganges vor heilig; es befinden ſich aber auch bey 20000. Chriſten darinne, und die Engel- und Holländer treiben einen profitablen Handel hieher. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Daca, am Fluß Ganges.

Bengala, Golfo di Bengala, *Bengalæ Sinus*, *Sinus Gangeticus* iſt ein groſſer Meer-Buſen des Indianiſchen Meeres in Aſien, welches von dem Königreiche Bengala den Nahmen hat, und zwiſchen den beyden Halb-Inſuln diſſeit und jenſeit des Ganges ſich erſtrecket.

Bengebres, gewiſſe Art Völcker in Arabia, die keine Wohnplätze haben, ſondern im Lande herum vagiren, und gemeiniglich den Caravanen, ſo von Mecha kommen, auflauren.

Benguela, Königreich in Æthiopien, in Africa, in dem Königreich Angola, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Hafen am Meer von Congo hat, und den Holländern gehöret.

Beni-Arax, *Beniaraxa*, ein Strich Landes in Africa, ſo nach Algier gehöret, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in der Provintz Telenſin.

Benibachul, *Benibachula*, Stadt im Königreiche Fez in der Barbarey in Africa, in der Provintz Chaus.

Beni-Beſſara, groſſe Landſchafft in Biledulgerid, in Africa, am Berge Atlas. Sie iſt der Nordliche Theil von der Provintz Segelmeſſe.

Benicuazeval, *Beniguazevalus Mons*, Gebürge im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Errifis, auf welchem die Stadt Guazeval lieget, und davon die höchſte Spitze gleich dem Ætna Feuer auswirffet.

Beni-Gebara, Beni-Gualid, *Beniguelidus Mons*, fruchtbares Gebürge im Königreiche Fez in Africa, iſt von den einheimiſchen Völckern ſtarck bewohnt, welche iederzeit ihre Freyheit erhalten, weil man ihnen in den Gebürgen ſchwerlich beykommen kan. Damit ſie aber auf dem ebenen Lande handeln dürffen, bezahlen ſie ihren Tribut an den König zu Fez.

Benigheim, Binnicken, fruchtbare und luſtige Stadt im Würtenbergiſchen in Schwaben, nicht weit vom Neckar, in einer Gegend Zabergau genannt. Sie iſt eine Ganerbſchafft, davon ein Theil dem Fürſtlichen Hauſe Würtemberg, als ein Chur-Mayntziſcher Pfand-Schilling, das übrige aber den Adelichen Familien von Neuperg, Gemmingen und Liebenſtein gehöret.

Benigumi, *Benigomia*, Landſchafft in Biledulgerid in Africa, welche der Südliche Theil der Provintz Segelmeſſe iſt.

Benimager, *Solis Mons*, Gebürge im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Benimaraz, *Benimaraſius Mons. ſeptem Fratres*, Gebürge im Königreich Fez in der Barbarey in Africa, in der Provintz Habata.

Benin, *Beninum*, Königreich und die gröſte Stadt in Guinea und im Lande der Negres, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, der ſich in den Meer-Buſen von St. Thomas, *Beninus Sinus*, ergeuſt, welcher ſich vom Cap Formoſo biß an das Cap de tres puntas erſtrecket.

Beniſchau, Städtlein am Oppa-Strohm im Schleſiſchen Fürſtenthum Troppau, allwo ein ſchönes Schloß iſt.

Beni-Suaif, *Hermopolis*, Stadt in Egypten am Nilo, allwo viel Flachs und Hanf wächſet.

Beni-Teudi, Stadt im Königreich Fez, iſt meiſtentheils zerſtöret.

Bennickenſtein, Flecken, Amt und Hütten-Werck in der Grafſchafft Hohenſtein in Thüringen, dem Könige in Preuſſen, und theils dem Fürſten von Schwartzburg-Rudelſtadt gehörig.

Bennungen, kleine Stadt in Thüringen am Fluß Helm, nicht weit von den Mansfeldiſchen Grentzen.

Benrath, Chur-Pfältziſches Luſt-Schloß im Hertzogthum Bergen, 2. Stunden von Düſſeldorff.

Bensberg, Bensburg, ein Flecken im Hertzogthum Bergen, allwo der Churfürſt zu Pfaltz Anno 1705. ein ſchönes Jagd-Schloß angeleget, auf welchem er dann und wann zu reſidiren pflegte.

Benſen, kleine Stadt im Leitzmeritzer-Kreiſe in Böhmen, den Grafen von Thun gehörig, 7. Meilen über Dreßden, und 9. Meilen von Prag.

Bensheim, mäßige Stadt an der Berg-Straſſe, Chur-Mayntz gehörig.

Bentheim, *Benthimenſis Comitatus*, Grafſchafft nebſt einer Stadt und Schloß im Weſtphäliſchen Kreiſſe, zwiſchen dem Biſchoffthum Münſter und der Provintz Ober-Yſſel, den Grafen von Bentheim gehörig. Das Schloß daſelbſt iſt feſte, und mit Biſchöflich-Münſteriſchen Trouppen ſtarck beſetzet. Dieſe Grafen theilen ſich in 2. Linien, nemlich in die Tecklenburgiſche und Bentheimiſche, die letzte aber wieder in 2. Aeſte, als in den Bentheimiſchen und Steinfurtiſchen.

Bentivoglio, *Bentivolium*, ziemlich wüſte Stadt in dem Bologneſiſchen Gebiet in Italien, dem Pabſt zugehörig, davon das berühmte Geſchlechte Bentivoglio den Nahmen führet, welches vor dieſem Bologna beſeſſen hat. Dieſes Geſchlechte hat daher den Nahmen bekommen, weil ein Kayſer zu einem ihrer Vorfahren geſagt: **Ich will dir gut ſeyn.**

Bentzhauſen, ein groſſer Flecken und Rent-Amt,

Amt, 5. Stunden von Schleuſingen, in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, dem geweſenen Adminiſtratori des Stiffts Naumburg gehörig.

Berar, *Berarum Regnum*, Königreich im Reich des Moguls in Aſien, zwiſchen Bengala, Golconda und Candis gelegen, deſſen Haupt-Stadt Shapor heiſſet.

Beraun, *Berauna, Verona*, kleine Stadt im Berauner-Kreiſe des Königreichs Böhmen, 3. Meilen von Praga. Dieſer Kreiß, *Circulus Veronenſis* oder *Poderbocenſis* genannt, lieget an dem Fluß Muldau zwiſchen dem Prager-Pilsner-Rackonitzer-und Chaurzimer-Kreiſe.

Berber, ſiehe Bilber.

Berbice, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guiane, welcher ſich in das Mar del Nort ergeuſt.

Bercad, Stadt in Klein-Reuſſen in Polen in der Woywodſchafft Braclaw.

Bercaslaw, ſiehe **Braslaw**.

Berchheim, kleine Stadt am Fluß Erpe, im Hertzogthum Jülich.

Berchingen, Perchingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Sultz, im Biſchoffthum Aichſtädt.

Berchituria, erſte Stadt in Siberien, liegt an den Rußiſchen Grentzen, am Fluß gleiches Nahmens.

Berchtolsgaden, gefürſtete Probſtey in Bayern, in dem Ertz-Biſchoffthum Saltzburg gelegen, deſſen Probſt, welches der itzige Churfürſt zu Cölln, iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs: Im geiſtlichen aber ſtehet er unmittelbar unter dem Pabſt. In dem Kloſter daſelbſt befinden ſich Chor-Herren S. Auguſtiner-Ordens, welche alle aus der Ritterſchafft des Landes ſind.

Bercka, ſuche **Berka**. p. 219.

Berckel, Fluß, welcher im Biſchoffthum Münſter entſpringet, und ſich zu Zütphen mit dem Fluß Iſſel vereiniget.

Bercken, Berckheim, Stadt und Amt im Elſaß unweit Schletſtadt. Sie hat die Freyheit, daß ſich ein Todtſchläger 100. Jahr und 1. Tag daſelbſt ſicher aufhalten kan.

Berckshire, ſiehe Barckshire. p. 185.

Berdiſch, iſt eine Art von einer Axt, welche die Moſcowiter als ein Gewehr bey ſich führen.

Berdoa, groſſes und wüſtes Land in Africa, in der Wüſte Saara, welches voller Sand und ungeheurer Thiere iſt.

Berecz, Stadt in Siebenbürgen 8. Meilen von Cronſtadt gegen Oſten.

Bereitſchafft, ſiehe Biouac.

Berend, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2. M. von Szombor.

Berennen, ſiehe Bloquiren.

Berengreiß, ſiehe **Bärengrieß**. p. 167.

Berenznoe, Stadt in Volhynien am Fluſſe Slucz, 22. Meilen von Luczko gegen Oſten gelegen.

Bereſina, Berezyna, Fluß, welcher in der Lithauiſchen Woywodſchafft Minskie entſpringet, und ſich zwiſchen dem Städtgen Rohaczow Rzeczica mit dem Nieper vereiniget.

Bereſowa, Stadt in Samoyeden in Moſcau am lincken Ufer des Fluſſes Oby, wo der Fluß Zornaja hinein fället, gehöret dem Czaar.

Berethalom, ſiehe **Birthalmen**.

Berg, ſiehe Mons.

Berg, *Montanus Ducatus*, Hertzogthum im Weſtphäliſchen Kreiſe, welches gegen Norden an das Hertzogthum Cleve, gegen Oſten an die Grafſchafft Marck und das Hertzogthum Weſtphalen, gegen Süden an den Weſterwald, und gegen Weſten ans Ertz-Stifft Cölln grentzet. Es gehöret dem Churfürſten zu Pfaltz. Die Einwohner ſeynd theils der Proteſtandiſchen, theils der Catholiſchen Religion zugethan.

Berg, *Montanus Comitatus*, freye Reichs-Grafſchafft in Zütphen, welche ihre eigene Grafen hat, die aus dem Geſchlechte der Waſſenaer herſtammen, zu der Wetterauiſchen Banck gehören, daneben den Titul eines Erb-Fendrichs von Geldern und Zütphen führen, und in der Stadt S. Heerenberge unweit Dotekom reſidiren.

Berg, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden.

Berg *S. Vinox*, ſiehe Vinoxbergen.

Berg, Bergen, ein Lands-Fürſtlicher Marckt-Flecken in Ober-Oeſterreich, 4. Meilen unterhalb Lintz bey der Donau. Es iſt auch ein Schloß und Herrſchafft dieſes Nahmens in Schwaben gegen Ehingen, ſo zur Unter-Oeſterreichiſchen Regierung gehöret.

Berga, kleine Stadt im Voigtlande an der Elſter, 3. Meilen von Zwickau gegen Weſten gelegen, gehöret denen von Watzdorff und denen von Zehmen.

Berga, kleine Stadt am Fluß Lobregat in Catalonien, in der Viguerie de Maureſſa, in Spanien, 5. Meilen von Puicerda.

Bergamaſco, *Bergomenſe Territorium*, Landſchafft in Italien den Venetianern gehörig, welche gegen Oſten an das Breſcianiſche, gegen Norden an das Valtelin, gegen Weſten und Mittag aber an das Mayländiſche grentzet. Sie hat Eiſen-Bergwercke und guten Marmorſtein.

Bergamo, *Bergomum*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Bergamaſco. Sie iſt etwas befeſtiget, lieget an einem Hügel, zwiſchen den beyden Flüſſen Brembo und Serio, und hat eine Citadelle, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehöret.

Berg-Bittenheim, Bergbieten, offenes Städtleim im Unter-Elſas, ins Amt Dachſtein zum Biſthum Straßburg gehörig.

Bergdorff, ſiehe **Bargedorff**. p. 186.

Bergel, Marck-Bergel, groſſer Marckflecken in Francken, 1. Meile von Windsheim, in das Brandenburgiſch-Bareuthiſche Ober-Amt oder Hauptmannſchafft Hoheneck gehörig.

Bergelohn, iſt dasjenige Geld, welches die Eigenthums-Herren vor ihre durch Schiffbruch verlohrne und wieder ans Ufer getriebene Sachen der Landes-Obrigkeit entrichten müſſen.

Bergelthal, *Brexalia vallis*, Thal in Graubündten, im Bunde des Hauſes GOttes, welcher biß an die Grafſchafft Clavenna gehet, und wodurch die Maira flieſſet.

Bergen, kleine Stadt, Schloß und Lutheriſch Jungfrauen-Kloſter in Vor-Pommern, auf der

der Inſul Rügen an einem kleinen See, der Stadt Stralſund gegen über. Die Gegend hierum wird das Land zum Bergen genennet.

Bergen, ſiehe Mons.

Bergen, kleine Stadt in Nieder-Sachſen in der Grafſchafft Danneberg.

Bergen, feſter Ort im Fürſtenthum Minden, an der Weſer.

Bergen, Benedictiner Nonnen-Kloſter an der Donau, unweit Neuburg.

Bergen, *Berga*, Haupt-Stadt des Königreichs Norwegen, in der Provintz Bergenhus, an einem Meer-Buſen, Carnerſund genannt, gelegen. Sie iſt weitläufftig, hat einen guten Hafen, welcher durch das Schloß Friedrichsburg auf der See-Seite, gegen das Land aber durch ungebähnte hohe Berge verwahret wird. Ferner iſt ſie die Reſidentz des Königlichen Stadthalters, gehöret als eine der Handlung wegen berühmte Stadt unter die Hanſee-Städte, und hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Drontheim gehörig.

Bergen, Amt und kleine Burggrafſchafft im Frantzöſiſchen Flandern zwiſchen Dünkirchen und Caſſel. Die vornehmſte Stadt darinnen iſt Vinoxberg.

Bergen, Lutheriſches Kloſter vor der Stadt Magdeburg, hat einen Abt, der ein Land-Stand des Hertzogthums Magdeburg iſt, und werden 6. Conventualen darinnen unterhalten. Anno 1576. wurde allhier die Formula Concordiæ von den Lutheriſchen Theologis revidiret.

Bergen, Gräfliches Hanauiſches Amts-Städtgen, 1. Stunde von Franckfurt. Es lieget auf der Höhe, und iſt wegen des guten Weinwachſes berühmt.

Bergendorff, ſuche **Bargedorff**. p. 186.

Bergenhus, *Bergenſis Præfectura*, Norwegiſche Provintz an der Nord-See, welche gegen Abend an die Provintz Aggerhus, gegen Norden an Drontheim, und gegen Süden und Oſten an die Nord-See grentzet.

Bergen ob Zoom, *Bercizoma*, Stadt und regulier-Feſtung im Holländiſchen Braband, welche den Titul eines Marquiſats oder Grafſchafft hat, dem Grafen de la Tour Prince d' Auvergne gehörig, welcher 1710. geſtorben, und eine eintzige Printzeßin Maria Anna, ſo eine Erbin von dieſer Grafſchafft iſt, hinterlaſſen hat, welche unter der Vormundſchafft der Herren General-Staaten ſtehet. Sie liegt an einem Hügel, und erſtrecket ſich biß an den Fluß Zoom, allwo die Holländer einen Canal biß ins Meer, wo die Schelde hinein fället, gebauet haben, und iſt derſelbe mit vielen Schantzen beſetzet.

Bergenthal, ſchönes Luſt-Schloß nahe bey Cleve, welches der ehmahlige Stadthalter Fürſt Mauritius von Oranien, auf eine gar curieuſe Art hat bauen laſſen.

Berggrieß, ſuche **Bärengrieß**. p. 167.

Bergerac, Stadt am Fluß Dordogne, wo eine Brücke und Paß zu finden iſt, in der Provintz Perigort in Guienne, hat einen Königlichen Soneſchal.

Berghauſen, Schloß im Ertz-Stifft Cölln nahe bey Lechenich.

Bergreichenſtein, Stadt im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Berg-Städte in Ober-Ungarn, liegen zu beyden Seiten des Fluſſes Gran, und werden folgende 7. alſo genennet: **Schemnitz**, **Chremnitz**, **Neuſol**, **Tyller**, **Puggantz**, **Königsberg** und **Altſol**. Sie haben ſehr reiche Gold-Silber- und Kupffer-Bergwercke.

Bergſtee, Amt und Flecken im Hertzogthum Bremen.

Bergſtraſſe, *Strada montana*, kleine Landſchafft und ein mit Nuß-Bäumen auf beyden Seiten beſetzter Weg diſſeits des Rheins, welcher ſich von Darmſtadt biß an Heidelberg auf 6. Meilen erſtrecket, und gehöret ein Theil davon nach Heſſen-Darmſtadt, etwas dem Grafen von Erpach, das meiſte aber den Churfürſten zu Maintz und Pfaltz.

Bergzabern, *Tabernæ montanæ*, kleine Amts-Stadt am kleinen Fluß Erlebach im Nieder-Elſas, 1. M. von Cronweiſſenburg. Sie gehöret zum Hertzogthum Zweybrücken, und iſt Königlich Schwediſch.

Beringen, kleine Stadt im Stifft Lüttig, an den Brabantiſchen Grentzen.

Berislo, kleine Stadt in Croatien, in Ungarn.

Berka, Städtlein und Amt in Thüringen, Sachſen-Weimar gehörig, iſt An. 1712. faſt gantz abgebrannt.

Berka, kleine Stadt an der Werra, ſo halb Sachſen-Eiſenachiſch, halb Heſſen-Caſſeliſch iſt.

Berkhamſted, Stadt in Hertfordshire in Engelland.

Berkiſſenina, feſtes Caſtell in Ungarn.

Berlamont, ſiehe Barlamont. p. 187.

Berlanga, Verlanga, *Berlenga, Veleranica*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, in dem Gebürge la Sierra d' Urbion in Spanien.

Berleburg, groſſer Flecken am Fluß Eder in der Wetterau, in der Grafſchafft Witgenſtein, nebſt einem ſchönen Schloß, welches der Grafen von Witgenſtein-Berleburg Reſidentz iſt. Sie liegt 2. Meilen von Witgenſtein, und 4. von Marburg.

Berlenga, *Erythia*, Inſul auf dem Atlantiſchen Meer, nicht weit von dem Portugieſiſchen Eſtremadura. Gegen Norden liegen noch viele kleinere Inſuln, welche die Inſuln Berlenge oder Berlings genennet werden.

Berlepſch, eine Adeliche und Gräfliche Familie, ſo ſich aus Mähren nach Heſſen gezogen, und daraus die verwittibte Gräfin Maria Gertrudis von Berlepſch 1706. in den Fürſten-Stand erhoben, und zu der erſten Gefürſteten Aebtiſſin des freyen weltlichen Stiffts in der Neuſtadt Prage gemacht worden.

Berlin, *Berolinum*, groſſe und volckreiche Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, an der Spree, auf einem ſandigten Boden. Sie iſt die Reſidentz des Königs in Preuſſen und Churfürſtens von Brandenburg, und iſt nach und nach durch die dabey bebauten groſſen Plätze und Vorſtädte vergröſſert worden, daß ſie jetzt aus ſieben Städten beſtehet. (1) **Berlin** an ſich

an ſich ſelbſt, ſo von Marggraf Alberto Anno 1163. erbauet worden, (2) über der Spree gegen Abend liegt Cölln, allwo das Königl. Schloß, und dieſe iſt ſchon im 12. Seculo gebauet geweſen. Churfürſt Friedrich Wilhelm hat über einen Arm der Spree (3) **Friedrichs-Werder** angelegt. Ingleichen hat höchſtgedachter Churfürſt ſeiner andern Gemahlin zu Gefallen (4) die **Dorotheen-Stadt** oder ſo genannte **Neuſtadt** aufbauen laſſen, in welcher durch und durch vom Thor an, bey dem Zeughauß, biß zum Thor an dem Thier-Garten eine mit fünff Reihen Linden beſetzte Allée iſt. Der letzt verſtorbene König in Preuſſen Friedrich der I. hat neben derſelben (5) die **Friedrichs-Stadt** gegründet, welche wegen einer langen Straſſe, ſo meiſtens durch dieſe Stadt, dann aber auch durch die Dorotheen- und Sophien-Stadt gehet, und eine Italiäniſche Meil regulir lang iſt, (welches wohl in keiner Stadt zu finden) ingleichen wegen der andern langen und weiten regulirten Straſſen und Gaſſen wohl anzuſehen iſt. So hat auch höchſtgedachter König der vor dem ehemahls ſo genannten St. Georgen-Thor liegenden Vorſtadt, nachdem ſie an Gebäuden ſtarck zugenommen, (6) den Nahmen **Königs-Stadt** gegeben, wie denn auch das Thor aus der Stadt jetzt das Königs-Thor heiſt, welches gantz neu und prächtig ſoll erbauet werden, wozu ſchon viel Zubereitungen geſchehen. Weil auch die Spandauiſche Vorſtadt ſo groß worden, hat man ſie Anno 1712. der letztern Gemahlin des Königs Friedrichs zu Ehren und Gedächtniß (7) die **Sophien-Stadt** genannt, und in eben dieſem Jahr eine Kirche, ſo dieſen Nahmen hat, darinnen erbauet. Dieſe ſieben Städte haben jetzt nur einen Rath, der halb aus Reformirten, halb aus Lutheriſchen Gliedern beſteht; vor dieſem aber vierfach war. So ſind auch die unterſchiedlichen Stadt-Gerichte in eines gezogen worden, ſo jetzt das Juſtiz-Collegium heiſt. Das Königliche Schloß iſt eines von den prächtigſten Gebäuden, davon die Nord-Seite gantz fertig, die Weſt- und Süd-Seite auch meiſtentheils zur Perfection gebracht, die Oſt-Seite aber ſteht noch unabgeriſſen. Man findet darinnen die Königliche Bibliothec, darinnen die Bücher alle roth eingebunden, und auf dem Rücken vergüldet ſind; Neben daran eine Kammer voll Manuſcripta, und andere Raritäten von Büchern, ſonderlich viel Sineſiſche. Dieſe Bibliothec iſt durch die von dem Freyherrn von Spanheim erkauffte Bibliothec ſo weit vermehrt worden, daß doch die Spanheimiſche, nicht allein jetzund, oben auf dem Königlichen Collegien-Hauß in der Brüder-Straß ihren eigenen Ort hat, ſondern auch denſelben bey künfftiger Conjunction unter der Königlichen Capelle im neuen Schloß, nebſt dem Nahmen und ihren eigenen Bibliothecarium behalten wird. Es ſind auch auf dem Schloß zu finden die Kunſt- und Medaillen-Kammer; hinter dem Schloß aber hat der jetzige König Friedrich Wilhelm den Luſt-Garten zu einen ebenen Platz machen laſſen, das Grottenwerck aber ſteht noch, und die Orangerie iſt jetzo ein Fabriquen-Hauß. Neben demſelben ſteht das herrliche Zeug-Hauß, und hinter dieſem das Gieß-Hauß. Gegen dem Arſenal über iſt das Gouverneur-Hauß, worinnen jetzt der Feld-Marſchall wohnet, nicht weit davon an der Spree auf der Schleuſſe derſelben iſt der Pack-Hof, da alle Kauffmanns-Waaren ausgeladen und veraceiſet werden. Weiter hin in einer Baſtion liegt der Jäger-Hof. Gegen demſelben über, auſſerhalb der Contreſcarpe, Marggraf Philipps Hauß, und gegen dieſem über der Königliche Stall, der aus zween groſſen Höfen beſteht; auf dem Förderteil deſſelben iſt die Academie der Pictur, Architectur und Sculptur. Uber dem Thor des Hinter-Gebäudes iſt ein Thurn, von ziemlicher Höhe, welcher der Königlichen Societät der Wiſſenſchafften eingeräumt iſt, und auf welchem ſie ihr Obſervatorium haben, in dem einen Pavillon oder Eck-Gebäude hat der jetzige König auch ein Theatrum Anatomicum bauen laſſen. Sonſten iſt unter denen öffentlichen Gebäuden berühmt die lange Brücke bey dem Königlichen Schloß über die Spree, welche unten an den Pfeilern mit Statuen von Steinen geziert, oben aber mit der groſſen Statua des Churfürſt Friedrich Wilhelms zu Pferde prangt, woran Sclaven an den vier Ecken des Piedeſtal, und ſchöne Inſcriptionen, alles von Metall. In einer Baſtion bey dem Arſenal iſt das Laboratorium zu Feuerwercken, nebſt den aufgeſchlichteten Hauffen Bomben und Granaden. In einer Baſtion bey dem Königs-Thor das Commendanten-Hauß. In einer andern weiter hin hinter der Kloſter-Kirche iſt vormahls der Hetz-Garten und die Behältniſſe der fremden wilden Thiere, als Löwen, Tieger, Auerochſen ꝛc. geweſen, jetzt aber iſt dieſes Gebäude auch zu andern Sachen gewiedmet. In der Baſtion gegen dem Spandauiſchen Thore, wo vor dieſem die Wallſchmiede geſtanden, hat König Friedrich Wilhelm ein ſtarckes Pulver-Magazin bauen laſſen. In der Baſtion am Stralauiſchen Thore iſt das neue Korn-Magazin. Innerhalb dieſem Thor, das Friedrichs-Hoſpital; In der Kloſter-Straſſe iſt ſonſt die Fürſten- und Ritter-Academie geweſen, welche aber gantz abgangen, und das Gebäude iſt ein Fabriquen-Hauß oder jetzt ſo genanntes Lager-Hauß. Jede Stadt hat ihre Kirchen. Berlin zwey Lutheriſche Haupt-Kirchen Nicolai und Marien; die andern ſind die Kloſter-Kirche, die Heil. Geiſt, Spital-Kirche, die Garniſon-Kirche; die Reformirte Parochial-Kirche, zu welcher der jetzige König Friedrich Wilhelm ein ſchön Glocken-Spiel verehret, ſo alle viertel, halbe und gantze Stunden Tag und Nacht ſpielet. Zu Cölln haben die Reformirten den Dom, und die Lutheriſchen die S. Peters-Kirche, nebſt der kleinen Gertrauts-Kirche. Auf dem Friedrichs-Werder iſt die Teutſche vor beyde Religionen und die Frantzöſiſche Kirche gleich an einander, in der Friedrichs-Stadt aber die Deutſche gemeinſchafftliche und Frantzöſiſche jede allein, die übrigen Städte haben jede nur eine Kirche; Die Vorſtädte aber, deren

deren drey, nemlich die Stralauiſche, Kopenickſche und Cöllniſche, haben auſſer der Stralauiſchen ihre eigene Kirchen. Die öffentlichen groſſen Schulen ſind dieſe: 1. das Königliche Gymnaſium Reformirter Religion, darinnen eine groſſe Zahl Schüler freyen Tiſch haben, und die obern von den Lehrenden Profeſſores genannt werden. 2. Das Berliniſche oder Kloſter-Gymnaſium Lutheriſcher Religion, welches 1712. den 8. Sept. Feuer-Schaden gelitten, doch ſo, daß die gewölbten Lectoria unbeſchädigt blieben. 3. Das Cöllniſche Lutheriſche Gymnaſium. 4. Das Friedrich-Werderiſche von beyderſeits Religionen. 5. Das Frantzöſiſche. Vor dem Franckfurtiſchen Thore hatte Mr. Briand eine kleine Ritter-Academie vor etlichen Jahren aufgerichtet, welche auch der vorige König Friedrich der I. privilegiret, und darinne ſich 1713. zu gleicher Zeit 6. Moſcowitiſche Printzen, 6. Grafen, 1. Marquis, 4. Barons nebſt vielen von Adel befanden, es iſt aber dieſelbe gantz wieder abgegangen. Endlich ſtehen eines Holländers aufgerichtete zwey künſtliche groſſe Windmühlen vor dem Stralauiſchen Thor, deren eine biß 60. Bretter auf einmahl ſchneiden kan, die andere eine Grützmühle und bey ſtillem Wetter eine Roßmühle iſt. Vor dem Thier-Garten-Thor iſt gleich der ſchöne Thier-Garten, der auf eine gantze Meil einen reguliren Weg biß Charlottenburg hat. Jenſeits der Spree aber vor der Linie iſt das neu erbaute Peſt-Hauß, welches indeſſen zum Spinnhauß gebrauchet wird. So eine groſſe Stadt nun Berlin mit allen daran gelegenen Städten würcklich iſt, ſo iſt doch die Gröſſe nicht ſo wohl von den vielen Häuſern, derer Zahl ſich doch auf 6000. erſtreckt, als von den ſchönen breiten reguliren Gaſſen zu verſtehen. Vor einigen Jahren haben ſich die Reformirten, ſo aus Franckreich wegen der Religion entweichen müſſen, in groſſer Menge hier eingefunden, und ſind von Ihr. Königl. Maj. mit vielen herrlichen Privilegiis begnadiget worden. Im Jahr 1709. iſt allhier über Orange, Neufchaſtell, und Tecklenburg ein beſonders Tribunal aufgerichtet worden.

Berlinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg an den Pommeriſchen Grentzen.

Berloo, Graffſchafft im Stifft Lüttig.

Berme, Liſiere, Relais, Pas de ſouris, oder Retraite, *Margo foſſa*, iſt ein Gang, oder vielmehr nur ein Rand an dem Graben unten um den Wall herum, ohngefehr 4. biß 6. Schuhe breit, damit wenn etwas von der Erde des Walles herunter weichet, ſolches auf die Berme, nicht aber in den Graben fallen möge. ſ. Math. Lex. p. 256.

Bermudes, *Summeria* vel *Æſtivæ Inſulæ*, viele kleine Inſuln in Nord-America, auf dem Mar del Nord, nicht weit von Virginien, welche alleſamt den Engelländern gehören, und ſollen derſelben bey 400. ſeyn. Sie ſind voller Klippen, liegen in Geſtalt eines halben Mondes, haben geſunde Lufft, und bringen Cedern, Palmen, Citronen, Pomerantzen und Melonen. Der Hafen Southampton, der See-Buſen Herington, und der groſſe Sund ſeynd berühmt.

Bern, *Bernenſis Pagus*, der gröſte unter den Schweitzeriſchen Cantons, als welcher ſich vom Genffer-See am Fluſſe Aar hin biß an den Rhein erſtrecket, und ſehr fruchtbar an Wein iſt. Seine Grentzen ſeynd gegen Weſten die Cantons Baſel und Solothurn, die Graffſchafft Neufchatel und die Franche Comté; gegen Norden die Wald-Städte, der Rhein und Canton Zürch; gegen Oſten Lucern, Unterwalden und Ury, gegen Süden aber das Ländgen Gex, der Genffer-See und das Walliſer Land. Er wird in den **Deutſchen** und **Frantzöſiſchen** oder **Welſchen Theil** abgeſondert, davon jener um den Fluß Aar zur Rechten; dieſer aber um den Genfer- und Neuburger-See zur Lincken lieget, und insgemein le Pais de Vaud genennet wird. Der gantze Canton beſtehet aus 39. Vogteyen, auch vielen Städten und Aemtern, welche durch die von Bern dahin geſchickten Banier-Herren, Landvoigte und Schultheiſſen regieret werden. Nachdem es in dieſem Canton bißhero vielen Streit wegen Verwaltung der Landvogteyen geſetzet, ſo iſt endlich 1711. dieſer Schluß gefaſſet worden, daß dieſe Aemter ins künfftige durchs Looß ſollen vergeben werden. Es iſt auch 1712. der Anfang damit gemacht worden, und ſoll ein jeder Land-Vogt 6. Jahr regieren. Dieſer Canton iſt der fruchtbareſte unter allen, und bekennet ſich zu der Reformirten Religion. Der groſſe Rath dieſes Cantons ſoll aus 299. Perſonen beſtehen, aber insgemein nicht complet ſeyn.

Bern, *Berna*, Haupt-Stadt des Cantons dieſes Nahmens, auf einem kleinen Hügel, und flieſſet die Aar an 3. Seiten herum, an der vierdten aber iſt ſie mit Bollwercken, einem tieffen Graben, einigen Auſſenwercken, und einer Schantze auf einem nahe gelegenen Berge verſehen. Sie iſt ziemlich groß, volckreich, wohlhabend, und hat ein gutes Zeughauß.

Bernau, Berngau, kleine Stadt im Biſchoffthum Regenſpurg im Sultzgau, an den Fränckiſchen Grentzen, und unter das Rent-Amt Amberg gehörig.

Bernau, kleine Stadt am Fluß Pancke in der Mittel-Marck Brandenburg. Sie iſt wegen des guten Biers bekannt, und liegt drey Meilen von Berlin.

Bernauichen, Berneucken, Städtlein in der neuen Marck Brandenburg, 2. Meilen von Cüſtrin.

Bernay, *Bernayum*, kleine Stadt in der Ober-Normandie, nebſt dem Titul einer Graffſchafft.

Bernberg, ein Marggräflich Anſpachiſches Caſten-Amt in Francken.

Bernburg, Stadt und Schloß auf einem Berge, an der Saale, wo die Wipper hinein flieſſet, im Fürſtenthum Anhalt. Sie hat eine ſteinerne Brücke, und iſt die Reſidentz der Fürſten von Anhalt-Bernburg. Der ietzt regierende Herr daſelbſt Victor Amadeus, iſt gebohren den 6. Octobr. 1634. und nunmehro 83. Jahr alt. Sein Erb-Printz Carolus Fridericus, iſt den 13. Jul.

13. Jul. 1668. gebohren, und lebt anietzo ohne Gemahlin.

Berncaſtel, *Taberna Moſellanica*, Stadt, Amt, und Schloß an der Moſel, im Ertz-Stifft Trier.

Berneck, Städtlein und Schloß im Schwartzwalde, der Adelichen Familie von Gültlingen gehörig.

Berneck, kleine Stadt in Francken, nach Bayreuth gehörig, zwiſchen Bayreuth und Hof, am weiſſen Mayn gelegen.

Berneck, kleine Stadt in Steyermarck, 5. Meil. von Grätz, den Herren von Rackenitz zuſtändig.

Bernek, Kloſter in Oeſterreich im Quartier Ob-Mainhardtsberg, zwiſchen Droſendorff und Horn.

Bernet, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Berneucken, ſiehe **Bernauichen**. p. 224.

Bernezzo, Berneſſo, kleine Stadt in Piemont, in der Provintz Coni.

Berngau, ſiehe **Bernau**. p. 224.

Berngrieß, ſiehe **Bärengrieß**. p. 167.

Bernhardiner, Ordens-Leute, welche von Roberto, Abt zu Molerne, nachmals zu Citeaux in Burgund, ihren Urſprung haben, der Regul des heil. Benedicti folgen, und dieſen Namen daher bekommen, weil St. Bernhard dieſen Orden ſonderlich in Aufnehmen gebracht. Sie haben einen weiſſen Rock, nebſt einem ſchwartzen Ober-Mantel, und eben alſo ſeynd auch die Bernhardiner-Nonnen gekleidet. In Polen werden die Franciſcaner ſtrictioris obſervantiæ Bernhardiner genennet.

Bernhauſen, groſſes Amt in Francken, dem Biſchoff zu Würtzburg gehörig.

Bernheimer-Wald, ſiehe **Burck-Bernheim**.

Bernried, Kloſter der regulirten Chor-Herren Auguſtiner-Ordens am Würm-See in Bayern.

Bernsburg, ſiehe **Biörneburg**. p. 238.

Bernſtadt, feine Stadt am Fluß Weyda, im Fürſtenthum Oels, in Schleſien, nebſt einem alten Schloſſe, wo ietzo Hertzog Carl von Würtemberg reſidiret, welcher den 1. Mart. 1682. gebohren, und ſich den 20. Sept. 1703. mit Wilhelmina Louiſe Hertzogs Bernhardi zu Sachſen-Meinungen Tochter vermählet hat.

Bernſtädtlein, Flecken in der Ober-Lauſitz, 2. M. von Görlitz, zum Stifft Marienſtern gehörig.

Bernſtein, kleiner Berg-Flecken nebſt einem Schloſſe im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe in Meiſſen, zwiſchen Altenburg und Glaßhütte, dem Adelichen Geſchlechte von Bernſtein gehörig.

Bernſtein, Stadt, Schloß und Herrſchafft in der neuen Marck Brandenburg, hart an den Pommeriſchen Grentzen, dahin es auch ehemals gehöret.

Bernſtein, Schloß im Biſchöfflichen Straßburger-Gebiete, im Elſaß.

Bernſtein, wohl verwahrtes Schloß in Ober-Oeſterreich, welches dem reichen Kloſter Crems-Münſter einverleibet iſt.

Bernthaler, ſo im Canton Bern geſchlagen, iſt 90. Grot nach Bremer Müntz, 3. Grot aber machen 1. gl. gilt ſonſt wie alle Schweitzer-Thaler insgemein, 2. gl. weniger, als 1. Species Thaler, und alſo 30. gl.

Bernwalde, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, an einem kleinen See gelegen, zwiſchen Cüſtrin und Stettin.

Beroldsheim, Marck-Flecken und Vogtey an der Altmühl in Francken, 2. Meil. von Güntzenhauſen, dem Marggrafen von Anſpach gehörig.

Berre, kleiner Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher ſich in die Rhone ergeuſt.

Berre, kleine Stadt am Fluß Arc, in Provence, in Franckreich, hat gute Saltzwercke.

Berry, *Ducatus Bituricenſis*, Provintz in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, welche gegen Weſten la Touraine, gegen Süden la Marche, gegen Oſten le Bourbonnois, le Nivernois und le Gatinois, gegen Norden aber das eigentlich ſo genannte Orleanois und le Bleſois zu Grentzen hat. Sie wird in Ober- und Nieder-*Berry* eingetheilet, und iſt der ſchönen Wolle und daraus zubereiteten Tücher wegen berühmt. Der Enckel des vorigen Königs in Franckreich, Carolus, führte den Titul eines Hertzogs von Berry, welcher den 13. Aug. 1686. gebohren war, und ſich 1710. den 11. Jul. mit Marie Louiſe Eliſabeth, Hertzogs Philippi II. von Orleans Tochter vermählet hatte, aber An. 1714. den 4. May verſtorben iſt.

Berſch, kleine Stadt in Nieder-Elſaß in dem Straßburgiſchen Gebiet.

Berſchetzh, feine Stadt im Hiſterreich am Adriatiſchen Meer, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Berſebe, Hafen in der Schwediſchen Provintz Schonen.

Berſello, Breſcello, Briſſello, *Brixellum*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle am Po, im Hertzogthum Modena, an den Mantuaniſchen und Parmeſaniſchen Grentzen. Im Jahr 1702. nahmen ſie die Käyſerlichen ein, und 1703. ward ſie von den Franzoſen und Spaniern wieder genommen, aber 1707. bey der gäntzlichen Abtretung der Lombardie, an die Käyſerlichen wieder eingeräumet. Sie gehöret dem Hertzog von Modena, welcher ſie von dem Hertzog von Mantua gegen Liefferung eines Paares Sporen zu Lehn trägt.

Berſiamites, Völcker in Nord-America, in Canada, am Nordlichen Ufer des Fluſſes S. Laurentii.

Berſon, kleine Stadt in Liefland, in der Lettiſchen Provintz, 15. Meilen von Riga, gegen Oſten gelegen.

Bertenſtein, ſchönes Luſt-Schloß des Biſchoffs zu Regenſpurg im Walde, eine halbe Stunde von Regenſpurg.

Berthalm, ſiehe **Birthalmen**. p. 239.

Bertholsgaden, ſiehe **Berchtolsgaden**. p. 217.

Bertinoro, *Petra Honoris*, Stadt nebſt einer guten Citadelle in der Landſchafft Romagna, im Kirchen-Staate, nicht weit vom Fluß Ronco, auf einem mit Weinbergen angefülleten Hügel. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehörig.

Bertrick, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier, allwo ein warmes Bad zu finden iſt.

Bervan, *Bervana*, Stadt im Königreiche Thibet,

in der groſſen Tartarey in Aſien, nicht weit vom Lac de Bervan.

Bervi, ein Strich Landes in Sardinien.

Bervy, *Barvia*, Flecken in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Mernis, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Beruzabab, kleine Stadt im Gebiete des groſſen Moguls, 12. Meilen von Agra.

Berwald, ſiehe **Bernwalde**. p. 226.

Berwalde, kleine Stadt in Caſſuben, in Hinter-Pommern, nicht weit von Neu-Stettin.

Berwick, ſiehe **Barwick**. p. 190.

Bery-Poynt, Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Devonshire gegen Oſten.

Beryte, *Berytus*, Stadt in Aſien, in der Landſchafft Soria, an der See-Küſte, zwiſchen Tripoli und Sidon, welche vor dieſem einen Ertz-Biſchoff hatte, und in beſſerm Stande als heutiges Tages war.

Berzeche, kleine Stadt in Nieder-Ungarn in der Grafſchafft Sigeth, am Fluß Draw.

Berzkowitz, ſchönes Schloß in einer luſtigen Gegend an der Elbe, im Slaner-Creyſe in Böhmen.

Beſaens-**Maſt**, ſiehe **Maſt**.

Beſaens-**Segel**, iſt dasjenige Segel, welches an dem Beſaens-Maſt befeſtiget iſt.

Beſaens-Schoot, heiſſet das Seil, durch welches das Beſaens-Segel vermittelſt des Windes das Schiff fortziehen hilfft.

Beſagno, Biſagno, *Biſamnis*, Fluß im Genueſiſchen Gebiet, welcher im Apennino entſpringet, und ſich an den Mauern der Stadt Genua ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Beſalu, *Biſaldunum*, kleine Stadt am Fluß Fulvia, in Catalonien, unter die Grafſchafft Barcelona gehörig, 5. M. von Girona.

Beſançon, *Biſuntium, Chryſopolis, Beſontio, Veſontio*, Haupt-Stadt der Franche Comte, in Franckreich, war noch 1652. eine Reichs-Stadt, und fleuſt der Fluß Doux mitten hindurch. Sie iſt weitläufftig, wie auch befeſtiget, und hat eine Citadelle auf einem Hügel, welcher den übrigen Theil der Stadt commandiret, und gehöret nebſt der gantzen Franche Comte ſeit dem Niemägiſchen Frieden 1670. der Cron Franckreich. Uber dieſes hat ſie eine Univerſität, Parlament über die Franche Comte, und ein Ertz-Biſchoffthum, deſſen Biſchoff ehemahls ein Stand des Römiſchen Reichs war, biß er im Ryßwickiſchen Frieden gäntzlich der Cron Franckreich unterworffen worden.

Besbre, ſiehe Bebre. p. 204.

Beſcheira, Feſtung im Friaul, welche die Venetianer 1715. dem Käyſer einzuräumen verſprachen, wenn er den Krieg wider die Türcken declarirte.

Beſchlag, Schiffe in Beſchlag nehmen, iſt dieſes, wenn ein Herr des Landes alle Schiffe in den Häfen aufhalten, und ſie nicht auslauffen läſt, damit er ſich derſelben ſelbſt bedienen kan. Ingleichen wenn er ſie ſonſt wegen prætendirter Satisfaction arretiren läßt.

Beſecath, alſo wird von den Indianern Africa genennet.

Beſelich, ehmahlige Præmonſtratenſer Nonnen-Abtey im Fürſtenthum Naſſau, nunmehro den Jeſuitern zu Hadamar gehörig.

Beſen, ſiehe **Bezdecz**. p. 231.

Beſes, Beſos, *Beſa, Batulo*, Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher ſich nicht weit von Barcellona ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Beſiers, ſiehe Beziers. p. 231.

Beſigheim, *Beſighamium*, kleine Stadt am Fluß Ens oder Entz, wo derſelbe in den Necker fället, im Hertzogthum Würtemberg, nebſt 2. alten Schlöſſern.

Beſignano, alte Stadt in Ober-Calabrien nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, in Neapolis.

Beslis, ſeynd in der Türckey der Beglerbegs und Baſſen Laqueyen, welche, weil ſie hurtig auf den Füſſen ſeynd, offtmahl zu Janitſcharen gemachet werden.

Besmelian, Flecken in Granada, an der See-Küſte, in Spanien.

Beſor, Fluß in der Türckey, in Paleſtina, welcher 1. Meile von Gaza ins Mittelländiſche Meer fällt.

Beſos, ſiehe Beſes. p. 228.

Beſozzo, *Piſutium*, Flecken im Meyländiſchen, am Lago Maggiore.

Beſſan, *Biſſonum*, Flecken in der Provintz Guienne, ungefehr 2. Meilen von Bourdeaux.

Beſſarabien, Türckiſche Provintz in Europa, welche gegen Norden an Podolien, gegen Weſten an die Donau, und gegen Oſten an das ſchwartze Meer grentzet. Sie wird in 3. Sangiacats eingetheilet.

Beſſin, *Bajocenſis Tractus*, ein gewiſſes Gebiet in der Nieder-Normandie in Franckreich.

Beſſin, Dorff und See-Hafen an der Normandiſchen Küſte in Franckreich, wo der Fluß Drome ins Meer fällt.

Beßkau, kleine Stadt und Amt an der Spree, 5. Meilen von der Feſtung Peitz in der Nieder-Laußitz, dem König in Preuſſen gehörig.

Beſtede, **Konningesgard**, Feſtung, an dem Meer-Buſen Alta Fiord in Island, und iſt ſelbige die Reſidentz des Däniſchen Stadthalters in Island.

Beſtercze, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Biſtricz, welcher ſich in die Samos ergeuſt.

Beszczeſtie, ſiehe Biszeſtia. p. 242.

Betancos, kleine Stadt in Gallicien, am Fluß Manden, der Stadt Corunna gegen über, 4. Meilen von derſelben.

Betau, Betuwe, *Betavia, Tetrarchia Neomagenſis*, ein Theil vom Holländiſchen Geldern an der Maaß, welcher gegen Oſten an Cleve, gegen Süden an Brabant, gegen Weſten an Holland, und gegen Norden an Utrecht grentzet. Er beſtehet aus 5. Gebieten, welche ſeynd die **Betau in beſonderem Verſtande**, Tiellerward, t'Ryk oder das **Reich Niemägen**, Maeswael und Bommelward.

Bethania, wird ein Theil des Oelberges im gelobten Lande genennet, welcher da angehet, wo Bethphage ein Ende hat.

Bethel, kleine Inſul in Oſt-Indien auf dem Golfo di Cambaye, hat 1. Meile im Begriff, iſt durch eine ſehr enge Straſſe vom feſten Lande abgeſondert, und überall mit Felſen und Klippen umgeben.

Bethlehem, vormals Stadt iezo ein Dorff im gelobten Lande, ſo wegen der Geburt Chriſti bekannt, liegt etwa 1. Meile von Jeruſalem.

Bethlehem, ein Schloß in Siebenbürgen.

Bethlehemitici fratres, ſind Ordens-Leute in der Catholiſchen Kirche, deren Stiffter war Petrus Betancur, ein frommer Mann auf den Canariſchen Inſuln, welcher nebſt ſeinen Nachfolgern die Krancken in den Hoſpitälern wartete und verpflegte. Pabſt Innocentius XI hat dieſen Orden 1687. confirmiret, und ihm die Regul S. Auguſtini vorgeſchrieben. Ihr Habit iſt nichts von den Capucinern unterſchieden, auſſer daß ſie keine härne, ſondern lederne Gürtel und rechte Schuhe tragen, auch auf der Bruſt ein Schildlein hangen haben, darauf die Geburt Chriſti zu Bethlehem vorgeſtellet iſt.

Bethlen, *Bethlenium*, altes Schloß in der Grafſchafft Zolnock in Ober-Ungarn, iſt 5. M. von Deva gelegen, und das Stamm-Hauß einer vornehmen Gräflichen Familie, aus welcher ehemals die Fürſten aus Siebenbürgen entſproſſen.

Bethune, *Bethunia*. kleine aber nahrhaffte und ſtarck befeſtigte Stadt nebſt einem Caſtell, am Fluß Biette, in der Grafſchafft Artois, 6. Meil. von Ryſſel. An. 1645. haben ſich die Franzoſen dieſes Ortes bemächtiget, ſelbigen im Pyrenäiſchen Frieden behalten, und an der Seite gegen Norden, wie auch vor dem Caſtell gegen Mittag, viel wichtige Auſſenwercke angeleget. Der kleine Fluß Biette bewäſſert die alten inwendigen Gräben der Stadt; die Auſſenwercke aber gegen Morgen und Mitternacht ſind trucken, jedoch mit ſtarcken Gemäuer ausgefüttert, und hat ſich dieſe Stadt nebſt dem Caſtell nach einer ſcharffen Belagerung den 28. Aug. 1710. an die hohen Alliirten mit Accord ergeben müſſen, iſt aber 1712. wieder an die Franzoſen übergangen, welchen es auch An. 1713. im Utrechtiſchen Frieden überlaſſen worden. Ubrigens führet von dieſem Orte die berühmte Familie von Bethune in Franckreich ihren Namen, und hier iſt von etlichen hundert Jahren her eine beſondere Brüderſchafft der Liebe, Charitas Eligiana Bethunienſis genannt, welche die Armen, ſo ſonderlich an der Peſt und andern Seuchen geſtorben, begräbet.

Betler-Schantze, ſ. S. Michael-Schantze.

Betlis, Stadt in Armenien, welche ihren eigenen Fürſten hat, der ſehr mächtig und ſouverain iſt.

Betmersdorff, kleine Stadt im Fürſtenthum Halberſtadt, am Fluß Bode, 3. Meilen von Halberſtadt gegen Oſten.

Betſchau, Stadt in Böhmen im Egeriſchen Creyſe, allwo es Zinn-Bergwercke giebt.

Bettkum, ſiehe Pettkum.

Betske, Stadt in Ober-Ungarn, auf dem groſſen Bocker-See.

Betuwe, ſiehe Betau. p. 228.

Betzendorff, ein Marckflecken im Lüneburgiſchen; ein ander Flecken gleiches Namens, liegt in der alten Marck Brandenburg, den Herren von der Schulenburg gehörig.

Beuchlingen, ſiehe Beichlingen. p. 207.

Beveland, Inſul in der Niederländiſchen Provintz Seeland. Sie wird eingetheilet in *Nort-Beveland*, allwo die kleine Stadt Beveland, in *Zuid-Beveland* und in den *Wolſer-Dick*.

Bever, Bevera, kleiner Fluß im Stifft Paderborn, welcher in die Weſer fällt.

Bevergem, kleine Stadt in dem Biſchoffthum Münſter, welche einem gewiſſen Gebiet längſt dem Fluß Ems ſeinen Namen ertheilet.

Beverley, kleine Stadt in der Landſchafft Yorck, in Engelland.

Bevern, Schloß an der Weſer, eine halbe Stunde von der Stadt Holtzminden gelegen am Sollinger Forſte, iſt die Appanage der Printzen von Bevern aus dem Hauſe der Herzoge von Braunſchweig und Wolffenbüttel. Einer Namens Ferdinandus Albertus, iſt Käyſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter, und Gouverneur zu Comorra in Ungarn, welcher ſich An. 1712. mit der Princeßin Antoniette Amalia von Wolffenbüttel vermählet, und mit ihr 2. Printzen gezeuget hat, davon der älteſte Carolus den 1. Aug. 1713. gebohren iſt. Deſſen noch lebender Herr Bruder, Erneſtus Ferdinandus, iſt Dom-Probſt zu S. Blaſii und Cyriaci in Braunſchweig, und hat ſich An. 1714. im Auguſto mit der Princeſſin Eleonora Charlotta aus Curland vermählet. Die übrigen Printzen aber ſind meiſtens im Kriege geblieben.

Beverungen, kleine Stadt im Biſchoffthum Paderborn, wo ſich der Fluß Weſer mit der Werra vereiniget.

Beuil, ſiehe Boglio. p. 254.

Bevilaqua, Stadt in Italien im Veroneſiſchen Gebiethe, davon eine Gräfliche Familie den Namen führet.

Beverwick, ſchönes Dorff und Hafen in der Grafſchafft Holland, 2. Meil. von Harlem.

Beurath, kleine Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Beurberg, Probſtey der Canonicorum regularium an dem Fluß Loyſach in Ober-Bayern.

Beuren, kleine Stadt und Vogtey im Canton Bern, ſo einen Schultheiſſen aus Bern hat.

Beutel, iſt in der Türckey eine Summe Geldes von 500. Thalern.

Beuthen, *Bethania, Bythonia*, eine kleine Stadt in Nieder-Schleſien, am rechten Ufer der Oder, den Herren Grafen von Schönaich gehörig, ſtund ehemals unter dem Fürſtenthum Glogau, und iſt den 14. Nov. 1697. vom Käyſer, als König in Böhmen, zu einer freyen Standes-Herrſchafft des Landes Schleſien erhoben worden. Sie hatte vor dieſem ein vortreffliches Gymnaſium, ſo aber im 30jährigen Kriege eingegangen.

Beuthen, *Beuthena*, *Bythonia*, Bytom, kleine Stadt in Ober-Schleſien, an den Polniſchen Grentzen, ehemals unter das Fürſtenthum Oppeln gehörig, nunmehr den Herren Grafen von Henckel zuſtändig, iſt ebenfalls 1697. den 14. Nov. von Ihro Käyſerl. und Königl. Majeſtät zu einer freyen Standes-Herrſchafft des Landes Schleſien gemacht. War ſonſten wegen ihrer Silber-Zechen gar berühmt.

Bewdley, *Bellilocus*, Flecken am Fluß Saverne in

der Grafſchafft Worcheſter, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bewerwick, groſſer Flecken in Nord-Holland, zwiſchen Harlem und Alckmar.

Bewindhebber, werden die Directores und Ober-Aufſeher bey der Oſt- und Weſt-Indiſchen Compagnie in Holland genennet.

Bewmaris, Haupt-Stadt der Inſul Angleſey. Sie iſt feſte, und hat einen guten Hafen.

Bexa, Beja, *Pax Julia*, ſiehe Bejar. p. 207.

Bey, alſo nennet man die Fürſten oder Oberſten Befehlshaber der Republiquen Tunis, Tripoli und Algier.

Beva, kleine Stadt in Andaluſien, in Spanien, auf einem Berge am Meere, 7. Meilen von Cadix.

Beydingen, iſt ein gewiſſes Gerichte im Brandenburgiſchen Preuſſen, vor welchem die peinlichen Sachen abgehandelt werden, doch können auch Civil-Sachen daſelbſt tractiret werden.

Beyerland, Stück Landes in Süd-Holland, nicht weit von der Inſul Goeree, welches in 4. Theile abgeſondert wird, und darinne das Dorff Oud-Beyerland der vornehmſte Platz iſt.

Beyern, groſſer Flecken in Schwaben, in der Grafſchafft Fürſtenberg.

Beyernaumburg, Flecken und Amt in Thüringen, einem Herrn von Aſſeburg gehörig.

Beyersdorff, groſſer Marckflecken, Ober-Amt und altes Schloß, in der Marggrafſchafft Bareut zwiſchen Forchheim und Erlangen. Es iſt ein Centh-Gerichte und Decanat daſelbſt, und gehöret den Marggrafen zu Bareut.

Beyharting, Kloſter der regulirten Chor-Herren S. Auguſtini in Ober-Bayern.

Beylager, iſt bey hohen und erlauchten Perſonen eben dasjenige, was man bey Adelichen **Vermählung**, und bey gemeinen Leuten **Hochzeit** nennet.

Beykirche, heiſt im Tyroliſchen ſo viel, als in Sachſen eine Filial-Kirche.

Beylſtein, ſiehe **Beilſtein**. p. 208.

Bezanzy, Stadt in der Diœces von Nimes in Nieder-Languedoc.

Bezdecz, Bezen, Beſen oder Tieffenbach, ein von Natur ſehr befeſtigtes Berg-Schloß im Buntzler-Creyſe in Böhmen, nicht weit von Bila.

Beziers, *Blitera, Biterra*, groſſe und ſchöne Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Orbe vorbey flieſſet, in Languedoc, nebſt dem Titul einer Vicomté, deren Gegend ſehr fruchtbar iſt. Sie hat ein Preſidial und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Narbonne gehörig.

Beziesten, ſiehe Biſciſten. p. 241.

Bezig, klein Städtgen in dem Herzogthum Altenburg, viertehalb Meile von Altenburg.

Bezwa, Fluß in Mähren, der in die Morau fällt.

Biafara, Königreich in Nieder-Æthiopien in Africa, deſſen Einwohner ſchwartz, wild und abgöttiſch ſeynd.

Biala, Stadt in der Woywodſchafft Rava in Groß-Polen.

Biala, Stadt in der Woywodſchafft Brieſcia in Lithauen, welche dem Fürſten von Radzivil gehöret, und einen groſſen Pallaſt hat, der vormals dieſem Fürſten zugeſtanden, daraus aber nachgehends ein Collegium gemacht worden.

Bialocerkiew, *Bialoquerca*, heiſt ſo viel als **Weißkirch**, iſt eine mittelmäßige und befeſtigte Stadt in der Woywodſchafft Kiow, den Polen gehörig, am Fluß Roſſ. Im vorigen Türcken-Kriege hatten es die Budziacker Tartarn inne, welche das Land weit und breit verwüſteten; im Carlowitziſchen Frieden aber kam es wieder an die Cron Polen, und ſoll die Fortification itzt in guten Stande ſeyn. An. 1711. belagerte es der Woywode von Kiow Potocky vergebens, und muſte ſich nach erlittenem Verluſt zurücke nach dem Dnieſter retiriren.

Bialogrod, *Moncaſtrum*, Türckiſche feſte Stadt in Beſſarabien, am Fluß Dnieſter.

Bialogrodko, iſt von alters her die Haupt-Stadt in der Ukraine geweſen, und liegt in Nieder-Volhynien, am Fluß Donetz, welcher in den Don fällt, den Moſcowitern gehörig, die allhier einen Feldherrn halten. Sie liegt auf beyden Seiten zwiſchen 2. hohen Bergen, und wird in 2. Städte eingetheilet, davon die alte Stadt mit Wällen und Graben, die Neuſtadt aber mit Palliſaden verwahret iſt, und hat noch über dieſes 3. Vorſtädte. Nicht weit davon iſt ein groſſer Berg von lauter Kreide, auf welchem vor dieſem die Stadt geſtanden, und davon den Namen Bialogrodko, das iſt, weiſſe Stadt bekommen hat. Nachgehends aber iſt ſie 1. halbe Stunde davon in einen tieffen Grund verleget, jederzeit mit einer ſtarcken Beſatzung gegen die Tartarn verſehen, und vor den Schlüſſel zum Coſacken-Lande gehalten worden. Allein 1706. den 26. Julii iſt dieſe Stadt durch den Brand faſt gäntzlich in Ruin gerathen, und daher nicht mehr im vorigen Anſehen, auch anietzo mit wenig Garniſon beſetzet. Ubrigens iſt noch denckwürdig, daß an dieſem Orte wenig kleine Mäuſe, und gar keine Ratten gefunden werden.

Bialy-Kamen, *Bialikamia*, heiſt ſo viel als **Weiſſenfels**, und iſt eine kleine Stadt am Fluß Bug in Roth-Reuſſen, 20. Meilen von Lemberg gegen Oſten.

Bianco, Capo Bianco, ſiehe Baſſo. p. 168.

Biandrate, Biandra, kleine Stadt an den Grentzen der Meyländiſchen Herrſchafft Vercelli, dem Grafen von Tornielli gehörig.

Biar, ſiehe Bejar. p. 207.

Biben, *Petina, Pedena*, Stadt im Hiſterreich in der Grafſchafft Mitterburg nebſt einem Bißthum unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig. Die Stadt aber ſtehet dem Marcheſe de Prie zu.

Biber, kleiner Fluß im Herzogthum Magdeburg.

Biberach, *Biberacum*, freye Reichs-Stadt in einem Thal in Algöw in Schwaben, 4. Meil. von Ulm, am Flüßgen Rüß. Hieſelbſt wird viel Barchend gemachet. Der Stadt-Rath iſt halb Lutheriſch und halb Catholiſch.

Biberach, Herrſchafft und Schloß in Schwaben an der Schnutter, 2. Meilen von Augſpurg, den Grafen von Fugger gehörig.

Biberich, kleine Stadt im Naſſaniſchen Gebiete, nicht weit von Franckfurt am Mayn, allwo ein Fürſt von Naſſau-Idſtein reſidiret.

Bibertſch, kleiner Fluß in Meiſſen, welcher bey Noſſen in die Mulda fällt.

Biberſtein,

Biberſtein, Schloß und Vogtey im Canton Bern, 1. Stunde von Arau.

Biberſtein, Schloß und Herrſchafft in Kärndten.

Biberſtein, ein Amt in der Wetterau, dem Abt von Fulda gehörig.

Biberſtein, Städtlein im Churfürſtenthum Sachſen im Meißniſchen Creyſe.

Bibert, ſiehe **Marck-Bibert.**

Bibiena, Flecken in Piemont, in der Grafſchafft Lucerne.

Biblio, Stadt und Schloß in Portugall, nicht weit von Braganza, welche 1711. von den Trouppen des Duc d'Anjou eingenommen, und die Beſatzung zu Kriegs-Gefangenen gemacht, nachgehends aber im Frieden wieder abgetreten wurde.

Bibliotheque, heiſt eine groſſe Menge Bücher, ſo in einem oder etlichen Zimmern beyſammen ſtehen, dergleichen man an Fürſtlichen Höfen, in groſſen Städten und auf Academien findet. Und heiſt ein Bibliothecarius derjenige, ſo die Aufſicht über eine ſolche öffentliche Bibliotheque hat.

Bibra, kleine Stadt, 2. Meilen von Naumburg. Sie gehöret dem Herzog zu Sachſen-Weiſſenfels, und iſt ein Geſundbrunn daſelbſt.

Biburg, vormals eine Benedictiner-Abtey, nunmehro aber ein Jeſuiter-Collegium in Bayern.

Bicaner, Stadt in der Landſchafft Barka, in Aſien, im Reiche des groſſen Mogols, am Fluſſe Ganges.

Biccari, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien.

Biceſtre, Schloß nahe bey Paris, in welches die Bettelleute von Paris gethan werden.

Bich, ſiehe **Bitſch.** p. 243.

Bichow, Feſtung in der Woywodſchafft Mſcislau in Litthauen, an dem Dniper gelegen, und dem Herrn Sapieha, Woywoden von Wilna, gehörig.

Bickenbach, Schloß und Flecken, nebſt dem Titul einer Herrſchafft im Heſſen-Darmſtädtiſchen Gebiete.

Bicogne, heiſt bey den Franzoſen eine kleine ſchlechte Feſtung, welche ſich nicht halten kan.

Bicoque, *Bicocca*, kleine Stadt und Luſt-Ort, eine halbe Meile von Meyland.

Bicure, kleiner Fluß in Isle de France, deſſen Waſſer zum färben der Scharlach-Tücher ſehr dienlich ſeyn ſoll.

Bidache, kleine Stadt am Fluß Bidouſſe in der Landſchafft Bearn, nebſt einem feſten Schloß, und dem Titul eines Fürſtenthums.

Bidaſſoa, *Vedaſus*, Fluß, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringt, Spanien von Franckreich ſcheidet, die Faſanen-Inſul machet, und bey Fontarabia in das Biſcayiſche Meer flieſſet.

Bidburg, Biedburg, kleine Stadt und Schloß im Herzogthum Luxemburg.

Bidencapp, Städtgen und altes verwüſtetes Schloß an der Lohn an der Witgenſteiniſchen Grentze, dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt gehörig, allwo eine Schmeltz-Hütte, 3. Meil. von Marburg.

Bidgoſti, ſiehe **Bydgoſti.**

Bidima, Sahavedra, eine von den Inſulis Latronum, auf dem Oceano Orientali, wohin aber die Europäer noch keine Colonie geführet haben.

Bidourle, kleiner Fluß in Nieder-Languedoc, welcher ſich bey Montpellier ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Bidouze, Fluß in Gaſcogne, in Franckreich, der ſich unweit Bayonne in den Fluß Gave ſtürtzet.

Bie, ein ſehr ſchönes Schloß im Hennegau, unweit Antoing.

Biecz, *Becia*, kleine Stadt in der Woywodſchafft Cracau, am Fluß Wiſeloke, in Klein-Polen.

Biedburg, ſiehe Bidburg. p. 233.

Biegen, Königlich Preußiſches Amt in der Mittelmarck, 1. Meile von Franckfurt an der Oder, ſo jährlich 3. biß 4000. Rthl. einträgt. A. 1713. wolte verlauten, als wenn ſolches Amt vom Könige in Preuſſen dem Rußiſchen Fürſten von Menczikoff wäre geſchenckt worden.

Biel, Bienne, *Bienna*, Stadt an einem mit Wein-Stöcken beſetzten Hügel an dem fiſchreichen Bieler-See, nebſt einer kleinen Landſchafft im Stifft Baſel, an der Franche Comté gelegen, zwiſchen Solothurn und Neuchaſtel. Sie iſt die letzte unter den Bundesgenoſſen oder zugewandten Orten der Schweitzer, und huldiget auf gewiſſe Maſſe dem Biſchoff zu Baſel, welcher in dem Rath zu Biel einen Aſſeſſorem hat, und dem nebſt einer gewiſſen Zahl Soldaten, die Helffte von den Straf-Geldern und der Zehende geliefert wird.

Biel, *Biela*, *Ebellinum*, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Aragonien.

Biela, ſuche Biella. p. 234.

Biela, **Weißwaſſer**, Stadt im Buntzler-Creyſe, unweit Jungbuntzel, 7. Meilen von Prage.

Biela, feiner Marckflecken in Czaslauer-Creyſe in Böhmen.

Biela, kleiner Fluß in der Grafſchafft Glatz, in Böhmen, der bey der Grafſchafft Neyß in den Fluß Neyſſa fället.

Biela, kleiner Fluß in Ober-Schleſien, der durch die freye Standes-Herrſchafft Pleß lauffet, und ſich im Fürſtenthum Auſchwitz mit der Weixel vereinbahret.

Biela-Ozero, *Bielocera Ducatus*, Herzogthum in Moſcau, zwiſchen den Herzogthümern Novogrod-Weliki und Wologda. Die Haupt-Stadt darinnen heiſſet gleichfalls **Biela-Ozero**, welche mit Moraſte umgeben iſt, und wo der Czaar einen Theil ſeiner Schätze verwahren läſſet. Beyde haben ihre Benennung von einem See gleiches Namens, welcher 22. Meilen lang und 12. breit iſt. Denn **Biela-Oczero** heiſt ein weiſſer See.

Bielefeld, Stadt in Weſtphalen in der Grafſchafft Ravensberg, ſechſthalbe Meile von Minden. Es wird viel Leinwand daſelbſt gemachet, und liegt an der Stadt auf einem Hügel ein feſtes Schloß, **Sparemberg** genannt. Sie war ehemals eine Hanſee-Stadt.

Biegorod, ſiehe Bialogrodko. p. 232.

Bielica, kleine Stadt in der Woywodſchafft Trokie in Lithauen.

Bielitz, ſuche **Bilitz**. p. 236.

Biella, *Pugella*, groſſe aber mit wenig Häuſern verſehene Stadt am Fluß Cervo in Piemont, in der

in der Landſchafft Vercellois, in Italien, und wird das umliegende Gebiet Bielliſe genannt.

Bielo More, ſuche Weiſſe Meer.

Bielsko, *Bielca*, groſſe aber von Höltz gebauete Stadt nebſt einem Schloß in der Woywodſchafft Bielsko oder Podlachien, am Fluß Bielsko, in Polen. Sie iſt die Haupt-Stadt in dieſer Woywodſchafft, zwiſchen Breſſici und Grodno gelegen.

Bielsky, *Bielkia*, Fürſtenthum nebſt einer Stadt gleiches Namens am Fluß Opska in Moſcau, zwiſchen Reſchow, Smolensko, Novogrod und Lithauen. Die Stadt iſt befeſtiget, hat ein gutes Schloß, und liegt in einer Gegend voller Höltz.

Bien-Bos, ſuche Bies-Bos. p. 235.

Bienne, ſuche Biel. p. 234.

Bientina, *Bientinum*, Flecken im Florentiniſchen Gebiet, bey einem See gleiches Namens zwiſchen Florentz und Lucca.

Bierbeck, Schloß und Flecken im Hertzogthum Arſchot in Brabant.

Bierbroug, ein Paß über die Inſter unweit Hannover.

Bierſtein, Schloß in der Grafſchafft Iſenburg in der Wetterau.

Bierneburg, Stadt in Liefland.

Biervliet, *Birflitum*, berühmte Feſtung nebſt einem Hafen auf einer Inſul gleiches Namens im Holländiſchen Flandern, 3. Meilen von Gent, zwiſchen Sluys und Axel.

Biervliet, Dorff in den Niederlanden, welches daher berühmt iſt, weil der Niederländer Brückel oder Bückel, davon der Name Pickelhering kömmt, welcher die Heringe einzuſaltzen zuerſt erfunden, daſelbſt begraben lieget. Wie denn Käyſer Carolus V. An. 1536. nebſt ſeiner Schweſter das Grab beſucht, und einen Hering darauf verzehret hat.

Bierze, ſiehe Birſen. p. 239.

Bies-Bos, *Bienboſcum, Juncorum Sylva*, groſſer Moraſt oder Meer-Buſen zwiſchen Dortrecht und Gertruydenberg, in Süd-Holland. Dieſes war vormals ein volckreiches Land, biß den 18. Nov. 1421. in der Nacht die Wahl und Maaß dergeſtalt durch die Dämme brachen, daß 72. Dörffer untergiengen, und ungefehr 100000. Perſonen ums Leben kamen.

Bieſenthal, kleine Stadt in der Mittel-Marck, zwiſchen Berlin und Bernau, das dabey liegende Höltz heiſt die Biſenthaler Heyde.

Bies-Scadi, *Bies-Scadius Mons*, iſt ein Stücke des Carpatiſchen Gebürges, welches Roth-Reuſſen von Siebenbürgen abſondert.

Bieſſen, Stadt in Ober-Elſaß nicht weit vom Rhein.

Bieſſen, ſiehe Alten-Biſen. p. 72.

Bietala, Feſtung auf dem Gipffel eines Berges in der groſſen Tartarey, an den äuſſerſten Grentzen des Königreichs Barantola, allwo einer von den beyden Königen des Landes, welcher Grand Lama, oder der groſſe Prieſter ihres Geſetzes genennet wird, ſeinen ordentlichen Sitz hat.

Bietigheim, kleine Stadt an der Ens, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bievre, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher ſich bey Pariß in die Seine ergeuſt.

Biferno, *Tifernus, Phiternus*, Fluß in der Neapolitaniſchen Grafſchafft Moliſe, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Bigen, *Bigenum*, Königreich nebſt einer Stadt gleiches Namens in Japan, auf der Inſul Niphon.

Bigenis, *Abacena*, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, am Fluß il Caſtro reale.

Bigorre, *Comitatus Bigerrenſis*, Grafſchafft in Gaſcogne, welche faſt gantz in dem Pyrenäiſchen Gebürge liegt, und dadurch von Aragonien geſchieden wird. Sie iſt 10. Meilen lang, und 3. breit, und wird in das Gebürge, ebene Land, und den Ruſtan eingetheilet.

Biguba, Königreich in Nigritien, am Fluß Niger, in Africa.

Bihach, ſiehe Wiebitzſch.

Bihar, Byhar, Marckflecken in Ober-Ungarn, 4. Meil. von St. Job, davon die gantze Grafſchafft *Comitatus Biharienſis* genennet wird.

Bilandre, ſiehe Belandre. p. 208.

Bilbao, *Bilbaum, Bellum vadum, Flaviobriga*, groſſe und wohlgebauete Handels-Stadt am Einfluß des Nervio, in der Landſchafft Biſcaya, darinnen ſie die Haupt-Stadt iſt.

Bilber, Berber, *Bilbera*, Stadt in Perſien, in dem Gebiethe Sigiſtan, bey dem Urſprunge des Fluſſes Ilmentel.

Bilches, *Bilchæ*, Flecken im Biſchoffthum Jaen, in Andaluſien, 3. Meilen von Ubeda.

Bildenreut, Frauen-Kloſter bey dem groſſen Nürnberger-See in Francken.

Bildhauſen, ſchönes und reiches Kloſter Bernhardiner-Ordens in Francken, 3. Stunden von Königshofen, hat einen Abt.

Biledulgerid, *Biledulgeridia*, eine von den 5. groſſen Landſchafften in Weſt-Africa, welche gegen Oſten an Egypten, gegen Weſten an das Atlantiſche Meer, gegen Norden an die Barbarey, und gegen Süden an die Wüſteney Saara grentzet. Ihr meiſter Reichthum beſtehet in Gerſten, Datteln, Cameelen, Pferden und andern Viehe. Die Einwohner ſeynd Mahometaner und Jüden, und ihre Könige, deren verſchiedene gefunden werden, ſeynd faſt alleſammt den Türcken zu Algier, Tunis und Tripoli zinsbar. Das eigentliche Biledulgerid, iſt das Dattel-Land, welches gegen Norden an Tunis, Tripoli, gegen Abend an Zeb, gegen Mittag an die Wüſten von Lempta und Berdoa, und gegen Abend an Barca grentzet.

Bilhon, Billon, *Bilhomum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Ricocher, in Auvergne, in Franckreich, gehört dem Biſchoff zu Clermont, und hat berühmte Manufacturen.

Bilinloka, Stadt in der Moldau.

Bilina, See und Fluß in der Schwediſchen Provintz Helſingland.

Bilina, Bilin, ſiehe Belin. p. 210.

Bilis, ſiehe Pelycz.

Bilitz, *Bilitium*, feſtes Schloß und Städtgen in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Teſchen, am Fuſſe der Carpatiſchen Gebürge, wo Polen, Ungarn und Schleſien zuſammen ſtoſſen, dem Herrn Grafen von Sonneck zuſtändig, welcher

welcher daſelbſt reſidiret. Es iſt ein wichtiger Paß, und liegt 5. Meilen von Teſchen.

Bill, heiſſet auf Engliſch in allgemeinem Verſtande eine Schrifft: inſonderheit aber iſt eine Bill diejenige Schrifft, welche im Parlament deßwegen abgefaſſet und vorgetragen wird, damit ein Geſetz daraus gemachet werden möge. Es wird nemlich dieſelbe vor dem verſammleten Parlament öffentlich verleſen, und ſo ferne ſich das Ober- und Unter-Hauß nicht darüber vergleichen kan, wird dieſelbe einer verordneten Commiſſion oder Committée übergeben.

Bill of Occaſional-Conformity, ſuche Occaſional-Conformity.

Bille, *Billena*, Fluß im Hertzogthum Lauenburg, welcher ſich bey Hamburg in die Elbe ergeuſt.

Billerbeck, *Billerbecum*, kleine Stadt im Biſchoffthum Münſter in Weſtphalen.

Billet, insgemein Ballette genannt, ſind diejenigen Zettel, ſo die Fouriers und Muſter-Schreiber den gemeinen Soldaten ertheilen, wenn ſie ihnen anzeigen, wo ſie ihre Quartiere nehmen ſollen. Sonſt werden auch diejenigen kurtzen Brieffgen alſo genennet, wodurch man ſich bey einer nahe wohnenden Perſon etwas erkundiget, oder ihr in Eyl etwas berichtet, und werden ſelbige ohne Ceremonien, da man weder Titul noch Unterſchrifft brauchet, ſondern nur bloß ſeinen Nahmen unten ſetzet, geſchrieben.

Billichgrätz, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 3. Meilen von Laybach, iſt ein Stamm-Hauß der Freyherren dieſes Nahmens, welche es annoch beſitzen.

Billick, Bellich, *Villica*, Flecken im Hertzogthum Bergen, diſſeits am Rhein, zwiſchen Düſſeldorff und Nuys.

Billigheim, kleine Stadt, 2. Meilen von Landau in der Unter-Pfaltz im Amt Germersheim.

Billingham, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Billon, ſiehe Bilhon. p. 236.

Billonters, ſuche Beluten. p. 212.

Bilſen, kleine Stadt im Biſchoffthum Lüttich, zwiſchen Maſtricht und Haſſelt, nahe dabey liegt ein weltliches berühmtes Stifft und Abtey vor Fürſtlich- und Gräfliches Frauenzimmer, ſo Münſter-Bilſen genennet wird.

Bilzier, kleine Stadt in Romanien, in der Europäiſchen Türckey, 11. Meilen von Adrianopel gegen Oſten.

Bimilipatan, Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, am Golfo di Bengala.

Bimini, eine von den Lucayſchen Inſuln in Nord-America, welche fruchtbar und luſtig iſt, von der Inſul Bahama gegen Mittag.

Bimmen, *Bimmena*, Flecken im Hertzogthum Cleve, am Fluß Wahal, 4. Meilen von Arnheim.

Bina, Flecken am Fluß Oglio in der Mayländiſchen Grafſchafft Cremona.

Binaros, Binarux, *Binaruſia*, kleine Stadt im Königreiche Valentia in Spanien, an den Cataloniſchen Grentzen.

Binaſco, *Binaſcum, Bina, ad Bacenas*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, auf dem halben Weg zwiſchen Meyland und Pavia.

Binche, Bink, Bins, *Binchium*, alte Stadt im Hennegau, am Fluß Hayne, 3. Meilen von Mons, hat eine ſchöne Stiffts-Kirche nebſt einem Collegio Canonicorum. Im Ackiſchen Frieden 1668. erhielten dieſen Ort die Frantzoſen, die ihn einiger maſſen fortificiret, An. 1678. aber iſt er im Nimägiſchen Frieden den Spaniern wieder überlaſſen worden.

Bindhofen, mäßige Stadt in der Engliſchen Provintz Carlingford.

Bingen, *Bingium*, Stadt im Rhingau, wo die Nahe in den Rhein fällt, zwiſchen Mayntz und Bacherach, und gehört ſie in das Ertz-Stifft Mayntz. Nahe darbey iſt das Binger-Loch, welches ein vor die Schiffe gefährlicher Ort im Rhein der Felſen wegen iſt. Auf einer kleinen Inſul aber nicht weit davon ſtehet der Mäuſe-Thurn, auf welchen ſich der Ertz-Biſchoff von Mayntz Hatto II. vor den Mäuſen retiriret haben ſoll.

Bingenheim, Amt und Schloß in der Wetterau, welches Amt ſonſten auch die Fuldiſche Marck genennet wird, und dem Landgrafen von Heſſen-Homburg zugehöret.

Binck, ſuche Binche. p. 238.

Binnenlander, ſiehe Belandre. p. 208.

Binnicken, ſuche Benigheim. p. 215.

Bins, ſiehe Binche. p. 238.

Binsdorff, kleine Stadt in Unter-Steyermarck, in der Herrſchafft Hohenberg, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Binſe, Schloß ſamt einem Flecken bey dem Fluß Sebeſſo in Ungarn, welches der berühmte Mönch, George Martinuſius, Biſchoff zu Waradein, und hernach Cardinal, erbauet hat.

Bintengapoort, kleine Stadt und ſchöner Hafen auf der Schottländiſchen Inſul Yla.

Biörneburg, Bernsburg, ſchlecht bewohnte Stadt in Nord-Finnland in Schweden, wo der Fluß Cumo in den Sinum Bothnicum fällt. Die Einwohner treiben ſtarcke Nahrung mit dem Lachsfange, welche ſie häuffig dörren, und in gantz Schweden verführen.

Biörnö, kleine Stadt im Mittägigen Finnland in Schweden, nebſt einem Hafen, bey dem Eingange des Finnländiſchen Meer-Buſens, 5. Schwediſche Meilen von Abo.

Biophio, Biobio, Fluß in der Süd-Americaniſchen Provintz Chili, welcher in das Mar del Zur fället.

Biouac, iſt eine Extraordinair-Wache, welche des Nachts durch die gantze Armee gehalten wird, und Esquadron- und Bataillon-weiſe kömmt, entweder in Belagerungen die Contra- und Circumvallations-Linien zu beſetzen, oder ſonſt des Feindes Uberfall zu verhindern.

Bip, feſtes Schloß und Vogtey, dem Canton Bern gehörig, 1. Meile von Solothurn.

Birbreſca, feiner Marckflecken in Alt-Caſtilien, in Spanien, hat ein ſchönes Franciſcaner Kloſter.

Birckenfeld, Fürſtenthum an dem Fluß Nahe, bey dem Hundsrück, welches ein Theil der Grafſchafft Spanheim iſt, und heiſſet die Haupt-Stadt darinnen gleichfalls Birckenfeld,

feld, dem Pfaltzgrafen dieſes Nahmens zugehörig. Der vorige Pfaltzgrafe daſelbſt Chriſtianus II. war den 22. Jun. An. 1637. gebohren, und ſtarb An. 1717. nachdem er ſeit 1654. regieret hatte. Er war Lutheriſcher Religion, und hatte Catharinen Agathen, eine Gräfin von Rappolſtein zur Gemahlin, die Anno 1683. verſtorben. Sein Erb-Printz, und nunmehriger Succeſſor, Chriſtianus III. iſt den 7. Nov. 1674. gebohren.

Birckenfels, eine Marckgräflich Anſpachiſche Vogtey in Francken.

Birckenau, ſiehe **Lähn**.

Birgi, Acilino, kleiner Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher ſich beym Capo Coco ins Meer ergeuſt. Einige halten ihn vor den Fluß Carabi.

Birglitz, Königliches Berg-Schloß im Rakonitzer Kreiſe in Böhmen, unweit Beraun, welches man ſonſt als ein Staats-Gefängniß gebrauchet.

Birka, Birkopin, Haupt-Stadt in der Schwediſchen Provintz Oſt-Gothland, welche faſt gantz ruiniret iſt.

Biro, Türckiſche Stadt in Aſien in Diarbeck.

Biron, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Marquiſats in der Landſchafft Perigord.

Birr, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland, am Fluß Deé.

Birſen, Birze, kleine Stadt und Schloß in Samogitien, in Lithauen, zwiſchen Mittau und Braslaw, dem Fürſten von Radziwil gehörig.

Birthalmen, Berthalm, Birthalom, *Birthalbinum*, groſſer Flecken in Siebenbürgen, 2. Meilen von Medwiſch. Er iſt die ordentliche Reſidentz des Lutheriſchen Biſchoffs von der Deutſchen oder Sächſiſchen Nation, welcher zugleich des Orts Paſtor Primarius iſt, allwo alle Geiſtlichen ordiniret werden. Es wächſet allhier ſehr guter Wein.

Birvieſca, *Verveca*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, und die Haupt-Stadt des Gebiets Bureva.

Birze, ſuche **Birſen**. p. 239.

Biſaccia, Bilazza, kleine Stadt in Principato oltra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Conza gehörig.

Biſagno, ſuche Beſagno. p. 227.

Biſantz, ſiehe Beſançon. p. 227.

Bisbal, kleine Stadt in Catalonien.

Biſcaya, Viſcaya, Provintz in Spanien, welche gegen Norden an das Biſcayiſche Meer, gegen Weſten an Aſturia de Santillana, gegen Süden an Alt-Caſtilien, und gegen Oſten an das Gebieth Avala grentzet. Sie iſt reich an Eiſen-Bergwercken und Hartz, und hat 21. bemauerte Städte.

Biſcaya, Neu-Biſcaya, Provintz in der Audientz Guadalajara, in Mexico in Nord-America, allwo reichhaltige Silber-Ertze zu finden. Sie gehört den Spaniern, welche die Oerter S. Barbara, S. Juan und Endeke daſelbſt erbauet haben.

Biſcayiſche Meer, *Mare Cantabricum* iſt ein Theil vom Atlantiſchen Meere, und benetzet ſelbiges die Nördliche Küſte von Spanien.

Biſchburg, offnes Städtlein in Ermeland im Pohlniſchen Preuſſen.

Biſchmarck, kleine Stadt in Pommerellen, unweit Stargard.

Biſchoff, *Epiſcopus*, iſt ein Geiſtlicher, welcher die Aufſicht über eine Diœces oder über ein Biſchoffthum hat. Das Recht einen Biſchoff zu erwehlen, hat in der erſten Kirche bey der Gemeinde und den Aelteſten beſtanden, hernach iſt es auf die Canonicos der Cathedral-Kirchen gekommen, und ſind die Erwehlten von dem Lands-Herrn darzu inveſtiret worden, biß endlich der Pabſt ſolches Jus inveſtituræ an ſich gebracht. Was den heutigen Zuſtand betrifft, ſo werden die Biſchöffe in Deutſchland von den Capituln ernennet, und von dem Pabſt confirmiret; in Franckreich denominiret ſie der König, und der Pabſt ertheilet die Confirmation; in Spanien wird ſolches jus denominandi den Königen auf Lebzeiten verſtattet; in Italien aber ſetzet der Pabſt die Biſchöffe abſolute ein. **Ein Biſchoff** *in partibus Infidelium* iſt derjenige, der zwar den Titul eines Biſchoffthums hat, deſſen Diœces aber von den Ungläubigen beſeſſen wird, zum Exempel der Biſchoff von Utica, Tripoli, u. d. m. Dergleichen Titul führen insgemein die Weih-Biſchöffe, und die Päbſtlichen Nuncii, damit ſie die Biſchöflichen Functiones zugleich an dem Ort, dahin ſie abgeſchicket werden, verrichten können. Es werden auch Biſchöffe genennet die vornehmſten Geiſtlichen bey den Lutheriſchen in Schweden, Dänemarck und bey den Reformirten in Engelland und in den Preußiſchen Landen.

Biſchoffheim, Städtgen in Schwaben im Kreichgow, welches den Herren von Helmſtadt gehöret.

Biſchoffheim, Würtzburgiſche Stadt und Amt unweit Fladungen und Oſtheim in Francken, an der Röhn, welches ein groſſes Gebürge iſt, ſo ſich zwiſchen das Hennebergiſche, Fuldiſche und Würtzburgiſche Gebiethe erſtrecket.

Biſchoffheim, Stadt und Amt an der Tauber in Francken, dem Chur-Fürſten von Mayntz gehörig.

Biſchöfliche, ſiehe Epiſcopales.

Biſchoff mit ſeiner Cleriſey, l'Eveque & ſes Clercs, ſind ein Hauffen gefährlicher Klippen in der See bey den Sorlingiſchen Inſuln, zum Ausgange des Canals, und dem Lands-Ende von Engelland gegen über gelegen, auf welchen der Engliſche Admiral Shovel 1707. im Nov. mit ſeinem Schiffe ſcheiterte, und nebſt 900. Perſonen jämmerlich ums Leben kam.

Biſchoffsberg, alſo wird genennet die Probſtey S. Johannis im Rheingau, ſo dem Capitul zu Mayntz gehöret.

Biſchoffsberg, ſuche **Dantzig**.

Biſchoffs Caſtle, *Epiſcopi Caſtellum*, Flecken dem Biſchoff von Hereford gehörig, in der Grafſchafft Shrop in Engelland. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Biſchoffsheim, ein groſſer Marckflecken in Ober-Elſaß, ins Bißthum Straßburg gehörig. Die Herren von Landsberg und die von Hugen haben Adliche Schlöſſer darinnen. Oberhalb dieſem Marck, auf dem Biſchoffsberg, iſt zu der Franciſcaner-Kirche eine groſſe Wallfart.

Biſchoffs-

Biſchoffslack, *Locopolis*, Stadt in Ober-Crain, nebſt einer Herrſchafft, dem Biſchoff zu Freyſingen gehörig, 3. Meilen von Laubach. Hat ein Schloß, und liegt zwiſchen den beyden Waſſern Pollent und Zäyer.

Biſchoffs-Mütze, iſt eine koſtbare oben in 2. Theile geſpaltene und mit Edelgeſteinen verſetzte Mütze, welche die Catholiſchen geweiheten Biſchöffe bey Verrichtung ihres Amts auf dem Haupte tragen, und über ihren Wapen führen.

Biſchoffs-Stab, iſt ein langer und oben eingekrümmeter Hirten-Stab, welchen die geweiheten Catholiſchen Biſchöffe in ihren Wapen führen, und bey Verrichtung einer Prieſter-Weyhe gemeiniglich in der einen Hand haben.

Biſchoffſtein, kleine Stadt in Preuſſen nebſt einem Schloſſe, ſo Pohlniſch Biſchting heiſſet.

Biſchoffswerde, *Epiſcopi Inſula*, Stadt im Meißniſchen Kreiſe, Chur-Sachſen zugehörig, vierdthalbe Meile von Dreßden.

Biſchoffswerder, Pohlniſch Biskupiec, feines Städtlein im Pohlniſchen Preuſſen, am Fluß Oſſa, welcher ſich in die Weichſel ergeuſt.

Biſchoffszell, Städtlein im Türgow, in der Schweitz am Fluß Sitter, wo derſelbe in den Fluß Tur fället, nebſt einem Schloß, dem Canton Zürch und Biſchoff von Coſtnitz auf gewiſſe Maſſe unterthan. Es geht die Catholiſche und Reformirte Religion allda im Schwange.

Biſchting, ſuche **Biſchoffſtein**. p. 241.

Biſchweiler, *Epiſcopi Villa*, Stadt und Schloß im Nieder-Elſaß, hat ſonſt als ein Pfand denen Pfaltz-Grafen von Birckenfeld zugeſtanden, welche es auch ſeither zu ihrer Reſidentz gebrauchet, es gehöret aber, nachdem es von der Cron Schweden 1699. wieder eingelöſet worden, zum Hertzogthum Zweybrücken.

Biſciſten, ein bedeckter Ort zu Conſtantinopel, allwo viele reiche Kram-Buden zu befinden, darinnen man die koſtbareſten Sachen findet, einen Reuter zu bekleiden und zu bewaffnen, wie auch ein Pferd zu ſchmücken.

Biſcuit, **Zweyback**, eine Art ſehr truckenes Brodtes, welches 2. oder 4. mahl gebacken werden muß, um die Schiffe damit zu verproviantiren.

Biſe, ſonſt auch die **Uchte** genennet, kleiner Fluß in der alten Marck, daran Gardeleben liegt. Er fällt bey Seehauſen in die Elbe.

Biſegli, Stadt in der Landſchafft Bari, in Neapolis, am Meer gelegen, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Trani gehörig.

Biſenthal, ſiehe **Bieſenthal**. p. 235.

Biſentina, kleine Inſul beym See Bolſena, im Patrimonio Petri, im Päbſtlichen Gebiete.

Biſetta, groſſe und feſte Stadt an den Küſten des Königreichs Tunis, welche voller See-Räuber iſt.

Biſignano, *Deſidia*, *Biſidianum*, volckreiche Stadt in Calabria citra, in Neapolis, an einem Hügel, wo ſich die Flüſſe Cotili und Crato vereinigen, nebſt einem Schloß, und dem Titul eines Fürſtenthums, wie auch einem Biſchoffthum, unmittelbar unter den Pabſt gehörig.

Biskupiec, ſiehe **Biſchoffswerder**. p. 241.

Biſnagar, Königreich auf der Küſte von Coromandel, in Aſien, zwiſchen den Königreichen Decan, Malabar und Golconda, iſt reich an Saphieren und andern koſtbaren Steinen. Die Haupt-Stadt darinne führt gleichen Nahmen, liegt auf einem Berge, und hat ein feſtes Schloß.

Bißmarck, kleine Stadt an der Biſe in der alten Marck Brandenburg.

Biſtow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. kleine Meile von Roſtock.

Biſtra, ſiehe **Biſtricz**.

Biſtrice, Flecken im Glatzer-Kreiſe in Böhmen.

Biſtricz, **Nöſen**, ſchöne und feſte verwahrte Handels-Stadt am Fluß Biſtricz, die vornehmſte unter den 7. Deutſchen Städten in Siebenbürgen, 14. Meilen von Hermannſtadt, welche Lutheriſcher Religion iſt, und ein gutes Gymnaſium hat. In den Königlichen Bergwercken daſelbſt wird guter Borrax gefunden.

Biſtricz, *Biſtricia*, Grafſchafft in Ober-Ungarn längs dem Fluß Gran, deren Haupt-Stadt gleichfalls Biſtricz genennet wird.

Biſtricz, **Neu-Biſtricz**, Stadt im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, 16. Meilen von Prag; ein anderes Biſtricz, Biſtra oder Wiſtra liegt im Kaurzimer-Kreiſe, 5. Meilen von Prag.

Biszeſtia oder Beszczeſtie, alſo nennen die Moſcowiter die Straffe, ſo auf die Injurien geſetzt iſt, welche im Gelde und nach dem Stande des Beleidigten muß erleget werden. Wie denn die Beſchimpffung, ſo einem Bojaren angethan worden, biß auf 2000. Thaler, bey andern Bedienten des Czaars auf den Werth einer jährlichen Beſoldung taxiret, auch wenn das Weib, Kinder oder andere Freunde mit angegriffen ſind, nach Anzahl der Perſonen verdoppelt werden kan. So aber der Injuriante nicht zu bezahlen hat, ſo wird er dem Beleidigten ins Hauß geſchicket, der ihn entweder zum Sclaven machet, oder die Knut-Peitſche geben läſſet.

Bitburg, Stadt im Hertzogthum Luxemburg an den Trieriſchen Grentzen.

Bitchu, Bitcou, *Bitchuum*, Stadt auf der Inſul Niphon in Japan, welche die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens iſt, am Golfo de Meaco.

Bitetto, ſchlecht bewohnte Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Bari, nebſt einem Biſchoffthum unter Bari gehörig.

Bithynia, war vor dieſem eine Provintz in klein Aſien, welche heutiges Tages unter Natolien begriffen wird.

Bitiliſe, Türckiſche Stadt in Georgien in Aſien, nicht weit von den Perſiſchen Grentzen.

Bito, Königreich und Stadt im Lande der Mohren in Africa, gegen den Niger.

Bitonte, *Budruntum*, kleine aber volckreiche Stadt in der Landſchafft Bari, in Neapolis, nebſt dem Titul einer Marggrafſchafft, und einem Biſchoff-

Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Bari gehörig.

Bitſch, Biche, Grafſchafft im Weſterreich, welche die Grafſchafft Sarwerden gegen Weſten, Elſaß gegen Süden, und das Hertzogthum Zweybrücken gegen Oſten und Norden zu Grentzen hat. Gehörete den Grafen von Hanau, als ein Lothringiſches Lehn, ſie ſind aber von den Hertzogen depoſſediret worden. Die Haupt-Stadt darinnen heiſt gleichfalls **Bitſch**, und hat ein feſtes Berg-Schloß, ſo die Frantzoſen inne gehabt, Anno 1714. aber vermöge des Raſtädter Friedens-Schluſſes, evacuiren, und die Fortifications-Wercke demoliren müſſen.

Bitſchen, ſuche **Pitſchen**.

Bitten, ein gewiſſer Diſtrict in Curland.

Bitterfeld, Stadt und Amt an der Mulde im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, dem Hertzoge zu Sachſen-Merſeburg gehörig.

Bittickheim, ſiehe **Bietigheim**. p. 235.

Bivar, Stadt in Sclavonien, auf einer Inſul Metabar genannt, welche der Sau-Fluß machet.

Biuthere, *Bathycolpus*, *Bathynius*, *Bathynias*, kleiner Fluß in der Türckiſchen Provintz Romanien, welcher ſich in das Mare di Marmora ergeuſt, und den kleinen Meer-Buſen von Biuthere formiret.

Bizebani oder Bizehami, ſeynd 40. von Natur ſtumme und taube Perſonen am Türckiſchen Hof, welche durch Zeichen mit den Händen und dem Kopffe nicht nur allgemeine Dinge zu verſtehen geben, ſondern auch gantze Hiſtorien erzehlen können. Unter ihnen müſſen 8. oder 9. welche die Aelteſten ſeyn, und welche man die ſtummen Favoriten nennet, dem Groß-Sultan, an ſtatt der Schalcks-Narren, allerhand Kurtzweil machen. Im übrigen iſt dieſe Sprache durch Zeichen an dieſem Hofe ſo gemein, daß ſie faſt jederman verſtehet.

Blackborne, kleine Stadt in der Landſchafft Lancaſter, in Engelland.

Black-Maile, eine Contribution in Engelland wegen des Schutzes wider die Räuber in den Nordiſchen Provintzen des Königreichs.

Blackwater, Fluß in Ulſter, in Irrland, der ſich in den See Neaug ergeuſt.

Blackwater, Fluß in der Landſchafft Mounſter, in Irrland, der ſich durch einen breiten Einfluß, die Baye von Youghal genannt, ins Meer ergeuſt.

Blackwater, kleiner Fluß in der Landſchafft Eſſex in Engelland, welcher ſich ins Deutſche Meer ergeuſt.

Bladnock, Fluß in der Grafſchafft Galloway, in Süd-Schottland, welcher ſich zwiſchen der Stadt Withern und dem kleinen Meer-Buſen Ferrytown ins Irrländiſche Meer ergeuſt.

Blagay, ein ehemahliges feſtes, nunmehro wüſtes Grentz-Schloß in Croatien, zwiſchen Slun und Carlſtadt, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Crupa, wobey ein warmes Bad und berühmter Sauerbrunnen. Es iſt das Stamm-Hauß des vornehmen Gräflichen Geſchlechts derer Urſiner von Blagay in Crain.

Blainfeld, ein Biſchöflich-Aichſtädtiſches Amt an der Rednitz.

Blainville, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen an der Murte.

Blair, kleine Stadt nebſt einem Schloß in der Schottländiſchen Grafſchafft Athol.

Blaiſois, *Ager Bleſenſis*, kleine Landſchafft in dem General-Gouvernement von Orleans, welche die Loire in 2. Theile abſondert.

Blame, Beſchimpffung, Vorwurff, Schuldgebung.

Blamont, **Blanckenburg**, kleine Stadt und Schloß am Fluß Vezouſe, in Lothringen, 8. Meilen von Nancy, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Blamont, kleine Stadt und feſtes Schloß beyde auf einem Felſen, in der Grafſchafft Mümpelgard, 2. Meilen von Mümpelgard, den Hertzogen vom Würtemberg gehörig.

Blanc, Cap Blanc, ſuche Baffo. p. 167.

Blanc, Capo Blanco, Vorgebürge in Nord-America, in Neu-Spanien, von 2. weiſſen Felſen, ſo man von weiten wie hohe Thürne ſiehet, alſo genannt. Deſſen Ufer, welches ſich von Nord-Weſten gegen Nord-Oſten auf 4. Meilen lang erſtreckt, macht eine kleine Bucht, welche die Spanier la Caldeira nennen. Noch ein Vorgebürge, ſo Capo Blanc genennet wird, liegt in Süd-America, erſtrecket ſich von der Landſchafft Quito gegen Weſten in das Mar del Zur.

Blanc, eine von den Antilliſchen Inſuln in America, iſt niedrig, trocken und unbewohnt, hat aber die beſten Schildkröten in gantz America.

Blanc en-Berry, *Oblincum*, kleine Stadt am Fluß Creuſe in der Landſchafft Berry.

Blanche, Blanca, alſo nennet man die Witwen der Könige in Franckreich, weil ſie, ſo bald ihr Gemahl geſtorben, ſich in weiß kleiden, und ihr Lebenlang alſo gehen müſſen, da ſie ſonſt bey Lebezeiten des Königs in Caſtanien-braun trauren, gleichwie der König in Violet-blau. Wenn aber ihr Printz den Thron beſteigt, wird ſie Reine Maire, oder die Königliche Frau-Mutter genennet.

Blanche-Baye, ein Meer-Buſen in der Inſul Terreneuf, in Nord-America, erſtrecket ſich gegen Oſten.

Blanck, hat 6. Deut, und 1. Deut 2. Pfennige nach Holländiſcher Müntze.

Blanckenberg, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen und feſten Schloß an der See, im Spaniſchen Flandern, zwiſchen Oſtende und Sluys, 2. M. von Brügge.

Blanckenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Berg, am Fluß Sieg.

Blanckenburg, wohl-verwahrtes Berg-Schloß, nebſt einer unten am Berge liegenden kleinen Stadt am Unter-Hartz in dem Fürſtenthum Blanckenburg. Es iſt wegen der daſelbſt in groſſer Menge und von ungemeiner Gröſſe befindlichen Hirſchgeweihe wohl bekannt, und gehöret dem Hertzog von Braunſchweig-Wolfenbüttel. Sonſt war es eine Grafſchafft, iſt aber 1708. von dem Kayſer zum Reichs-Fürſtenthum erhoben worden. Es lieget an dem

Unter-

Unter-Hartz, und grentzet gegen Abend an die Graffſchafft Wenigerode, gegen Morgen an die Stiffter Quedlinburg und Gernroda, gegen Norden an das Fürſtenthum Halberſtadt, und gegen Mittag an die Graffſchafft Stollberg. Nachdem der Hertzog von Wolffenbüttel, Anton Ulrich, dieſen Ort nebſt dem umliegenden Fürſtenthum ſeinem jüngſten Printzen Ludovico Rudolpho, nach ſeinem Tode beſtimmet hat, ſo iſt ein ſchönes neues Schloß allhier vor denſelben erbauet, und 1710. im Nov. eingeweihet worden. Er hat auch ſolches A. 1714. nach Abſterben ſeines Herrn Vaters in Beſitz genommen.

Blanckenburg, ſuche Blamont. p. 244.

Blanckenburg, Städtlein und Herrſchafft in Thüringen, nebſt einem wüſten Schloß, ſo ehemahls der Grafen von Schwartzburg Reſidentz geweſen, 1. Meile von Saalfeld.

Blanckenhayn, Städtlein in der Graffſchafft Gleichen, den Grafen von Hatzfeld gehörig, 4. Meilen von Erfurt.

Blanckenheim, kleine Stadt und Reſidentz eines Grafen von Manderſcheid, in der Eifel an dem lincken Ufer des Ahr-Fluſſes gelegen.

Blanckenſtätten, Amt im Obern-Stifft Aichſtädt in Francken.

Blanckenſtein, altes Schloß auf einem Felſen, nebſt einem Amt in Ober-Heſſen, 1. Meile von Marpurg, nach Darmſtadt gehörig.

Blanckenſtein, Schloß und Herrſchafft in Unter-Oeſterreich unweit Melck.

Blancyrren, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Sterling.

Blandin, eine von den 4. freyen und vornehmſten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, nahe bey Gent in Flandern auf dem Blandin-Berg gelegen. Sie iſt ſonſten S. Pierre genennet worden.

Blanes, See-Hafen in Catalonien, im Gebiet Girona.

Blanka, kleine Inſul auf dem Meer-Buſen von Mexico, in Nord-America, auf der Küſte der Provintz Taſcala, nicht weit von Vera Cruz. Sie hat den Nahmen von dem weiſſen Sande, und iſt ſehr klippicht.

Blankeberghe, ſiehe **Blanckenberg**. p. 244.

Blankenheim, ſuche **Blanckenheim**. p. 245.

Blanquet, Charta blanca, Charta bianca, iſt ein weiſſes Papier, unten mit dem Nahmen allein, oder zugleich mit dem Inſiegel desjenigen bezeichnet, welcher ſolches einem andern, dem er zu einer gewiſſen Sache Vollmacht giebet, ausſtellen will, damit dieſer, verglichener maſſen, etwas gewiſſes darauf ſchreiben, und in deſſen Nahmen verrichten könne.

Blanſac, kleine Stadt am Fluß Nay, in dem Ländgen Angoumois, unter das General-Gouvernement von Guienne gehörig.

Blaſon, oder **Wapen-Kunſt**, iſt eine Auslegung der Stamm-Wapen, welche gewiſſe Zeichen ritterlicher Tapfferkeit und Helden-Thaten ſind.

Blaſoniſt, heiſt unter den Kayſerlichen Bedienten zu Wien derjenige, welcher die Wapen-Kunſt tractiret, und auf die Wapen Achtung giebet, daß hierinne wegen der vielfältigen Adels-Briefe kein Irrthum oder Confuſion entſtehe.

Blaſſenburg, ſuche **Culmbach**.

Blatna, Stadt und in einem See liegendes feines Schloß, im Prachenſer-Kreiß in Böhmen.

Blattenburg, befeſtigte Stadt in Geldern an der Maaß.

Blau-Strohm, ein Fluß in Schwaben, welcher bey Blaubeuern unten am Berge entſpringt, und unweit Ulm in die Donau fällt. Der Ort, da er hervor quillet, wird der **blaue Topff** genennet, weil er gantz blau ausſiehet, und iſt unergründlich, wie denn auch der Fluß wenige Schritte von ſeinem Urſprunge gleich etliche Mühlen treibet.

Blaubeuren, **Blaubeyren**, *Burrhonium*, *Blubira*, *Blauburnium*, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg am kleinen Fluß Ach, wo derſelbe in die Blau fället, 2. Meilen von Ulm. Das Schloß, welches auſſerhalb der Stadt auf einem Hügel lieget, wird der **Ruck** genennet, und in der Kloſter-Schule daſelbſt werden etliche und 20. Fürſtliche Alumni unter der Aufſicht des Abts, und 2. Kloſter-Præceptorum unterhalten und informiret.

Blavet, oder Port Louis, Stadt an der Südlichen Küſte von Bretagne, wo der Fluß Blavet ins Meer fället, welcher bey Grace, einem Flecken in der Diœces von S. Brieux, entſpringet. Es iſt eine der beſten Feſtungen an dieſer Küſte, nebſt einem guten Schloß und Hafen.

Blaye, befeſtigte Stadt auf einem Felſen am Fluß Garonne in Guienne. Sie iſt ein wichtiger Paß an dieſem Fluß, und verhindert, daß die feindlichen Schiffe nicht biß nach Bourdeaux hinauf kommen können, wie denn die Ausländiſchen Schiffe, welche nach Bourdeaux wollen, allhier ihr Geſchütze ausladen müſſen. So iſt auch hieſelbſt ein groſſer Wein-Handel.

Bleaugies, ein Dorff im Hennegau, zwiſchen Mons und Maubeuge, allwo zwiſchen den Alliirten und Frantzoſen den 11. Sept. 1709. eine ſehr blutige Bataille geſchahe, darinne auf beyden Seiten bey 30000. Mann blieben, der Sieg aber von den Alliirten erhalten wurde. Auf Alliirter Seite commandirten die beyden Printzen, Eugenius von Savoyen, und der Engliſche Hertzog von Marlborough, auf Frantzöſiſcher aber die beyden Marſchälle von Boufleurs und Villars.

Bleckeda, Schloß, Flecken und Amt an der Elbe, im Hertzogthum Lüneburg, 1. Meile von Lauenburg.

Bleckingen, Schwediſche Landſchafft an der Oſt-See in Süder-Gothland, welche gegen Norden an Gothland und gegen Weſten an Schonen grentzet.

Bleterans, ſiehe Bletterans. p. 247.

Bleiburg, ſchönes Schloß und Stadt am Fluß Feiſtritz in Unter-Kärndten.

Bleicheroda, kleine Stadt in der Graffſchafft Hohenſtein in Thüringen, zwiſchen der Bode und Wipper, 3. Stunden von Nordhauſen, dem König von Preuſſen gehörig. Es war vor dieſem eine Superintendur allhier, welche aber 1702. nach Elrich verleget worden.

Bleich-

Bleichfeld, kleine Stadt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Bleidenſtadt, ein Cloſter der Canonicorum regularium, oder ſo genannten regulirten Chor-Herren, 2. Meilen von Mayntz, über dem Rhein.

Bleiderſtadt, kleine Naſſauiſche Stadt, wo der Fluß Aar entſpringt, in dem Fürſtenthum Dietz, 2. Meilen von Wißbaden.

Bleinheim, ſiehe **Blindheim**, p. 247.

Blenda, kleine Inſul des Archipelagi, auf dem Golfo d'Engia.

Blendungen, ſiehe Mantelets.

Blesnau, *Blenavium*, kleine Stadt in der Landſchafft Orleans, am Fluß Loing.

Bleſſe, ſiehe **Bließ**. p. 247.

Bleſſel, kleines Caſtell in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, am kleinen Fluß Laquete, nicht weit von Aire.

Bletterans, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe am Fluß Seille, in der Franche Comté.

Blexhuſen, ein Jagt-Hauß und Vogtey in der Grafſchafft Oldenburg, mitten zwiſchen Apen und der Stadt Oldenburg gelegen.

Bley-Stadt, Berg-Städtlein im Elnbogner Creyſe in Böhmen, allwo man Zinn und Bley ſchmeltzet.

Bleywurff, Sonde, iſt ein kleines Stücke Bley in Geſtalt eines Kegels an ein langes Seil gebunden, welches man in das Meer hinunter läſt, ſo wohl die Tieffe, als auch die Eigenſchafft des Grundes zu erforſchen. Denn man beſchmieret das unterſte Theil des Bleywurffes mit Inſchlitt; dahero er etwas von Sand, oder was ſich ſonſten auf dem Grunde findet, mit herauf bringet. Wenn er gantz ſauber bleibet, ſo iſt es eine Anzeigung, daß der Grund kieſelſteinigt oder felſicht iſt. Ein ſolcher Bleywurff wiegt insgemein 18. Pfund.

Bließ, kleine Stadt im Weſterreich an der Bließ, unweit Saarbrücken. Sie gehöret dem Churfürſten zu Trier.

Bließ, Bleſſe, Fluß im Weſterreich, welcher bey Sarguemines in die Saar fället.

Blinde, ſuche Paſſevolants.

Blinde, Civadiere, alſo wird das Segel des Boegſpriet genennet.

Blindenburg, ſuche **Vicegrad**.

Blinder Angriff, geſchiehet dem Feinde eine Diverſion zu machen, daß er ſeine Macht zertheilen muß, um den rechten Angriff deſto beſſer zu befördern.

Blindes, *tigna transverſa*, Querbalcken in der Fortification, ſind Balcken, welche man quer über die Trencheen legt, wenn man ſie gerade gegen die Feſtung zu führen genöthiget wird, da ſie ſonſt ſchräge geführet werden, daß man nicht ſo wohl aus der Veſtung hinein ſchieſſen kan. Solche Balcken werden alsdenn mit Faſchinen, Weiden-Reiſern oder Erde bedeckt, damit die Soldaten unter denſelben vor dem feindlichen Geſchütz ſicher ſeyn mögen. ſ. **Math.** Lex. p. 260.

Blindeſteng, iſt auf einem Schiff derjenige Maſtbaum, welcher auf die Boegſpriet geſetzet wird.

Blindheim, ein Dorff, unweit Hochſtädt in

Schwaben, wo der Hertzog von Marlborough, nebſt dem Printz Eugenio am 13. Aug. 1704. die Frantzöſiſche und Bayeriſche Armeen aufs Haupt geſchlagen, und den Marechal de Tallard nebſt 12000. Mann gefangen bekommen. Zum Andencken dieſer Schlacht hat gedachter Hertzog in ſeiner Herrſchafft Woodſtock in Engelland einen prächtigen Pallaſt erbauen, und ihm den Namen **Blindheim** geben laſſen.

Blitzen-Inſul, Ilhas de Corisko, Inſul auf dem Guineiſchen Meer in Africa, nicht weit von der Inſul S. Thomas. Sie iſt mehrentheils ſandicht, hat hohe Bäume, deren Holtz noch röther als das Braſiliſche iſt, gut Waſſer vor die Schiffe, und iſt ſchlecht bewohnt. Den Namen hat ſie daher, weil es ſtarck um dieſe Gegend geblitzet, als ſie von den Portugieſen entdecket worden.

Blockersberg, **Bloxberg**, *Mons Bructerus*, der höchſte Berg auf dem Hartz, zwiſchen Oſterode und Wernigerode.

Blockhäuſer, ſeynd höltzerne Batterien auf Rollen oder Schiffe geleget, daß man ſie mit leichten Stücken beſetzen, und entweder auf dem Waſſer oder in den Contreſcarpen und Contre-Aprochen unverſehens aufführen, und in des Feindes Arbeit ſpielen kan. Es giebt auch Block-Häuſer, ſo auf die Erde feſt gebauet ſind.

Blockziel, kleine befeſtigte Stadt in Ober-Yſſel, wo der Fluß Aa in die Süder-See fället.

Blois, *Bleſum*, ſchöne und Volckreiche Stadt in Franckreich, in der kleinen Landſchafft Blaiſois, an einem Hügel, und erſtrecket ſie ſich biß an die Loire. Sie hat ein Biſchoffthum, Preſidial, Baillage und den Titul einer Grafſchafft, nebſt einem prächtigen Schloß und Brücke. Sie liegt in einer luſtigen und fruchtbaren Gegend, und ſind vor dieſem die Königlichen Kinder allhier erzogen worden, hat ein prächtig Königliches Schloß und viel Künſtler, davon ſonderlich die Uhren von Blois bekant ſind, auch ſollen die Einwohner die beſte Pronunciation von der Frantzöſiſchen Sprache haben.

Blonitſa, kleiner Fluß in Schleſien, in dem Fürſtenthum Oppeln, läufft anderthalbe Meile unter Oppeln in die Oder.

Blonye, **Bloniecz**, groſſe und volckreiche aber höltzerne Stadt in der Woywodſchafft Rava in Groß-Pohlen, vier Meilen von Warſchau.

Bloquiren oder **Berennen**, heiſſet einen Ort von weiten rings umher dergeſtalt einſchlieſſen, daß nichts heraus noch hinein kommen kan. Und eine ſolche enge Einſchlieſſung nennt man eine Bloquade. ſ. **Math.** Lex. p. 260.

Blumberg, oder wie einige Land-Charten ſetzen, Florimont, kleine Stadt und Herrſchafft mit fünff Dörffern im Ober-Elſas, 4. Meilen von Baſel. Ehemals trugen ſie die Herren von Polweil von dem Hauſe Oeſterreich zu Lehn; nach deren Abſterben kam ſie Pfandsweiſe an die Grafen Fugger, und nach dieſen an den General Roſa. Vorietzo gehöret ſie den Herren von Pfird, einer alten Freyherrlichen Familie.

Blumberg, Stadt, Schloß und Amt in der Grafſchafft Lippe, dem Grafen zur Lippe gehörig.

Blumberg, Florimont, Reichs-Grafſchafft in Italien, im Bologneſiſchen Gebiethe, dem Kayſerlichen Ambaſſadeur zu Venedig, Fürſten Ercolani, gehörig, in deſſen Faveur ſie auch 1699. zu einem Reichs-Fürſtenthum erhoben worden.

Blumenau, Churfürſtl. Amt-Hauß, 2. Meilen von Hannover.

Blumeneck, uhraltes Schloß und Herrſchafft in der Grafſchafft Bregentz in Wallgow, dem Abt von Ottenbeuren gehörig.

Blumenthal, Schloß in Graubündten, unweit Jlantz, iſt das Stamm-Hauß des berühmten Gräflichen Geſchlechts von Blumenthal, daraus iederzeit am Chur-Brandenburgiſchen Hofe große Miniſtri geweſen.

Blumenthal, Schloß und Amt im Hertzogthum Bremen.

Blumenthal, altes Schloß und Commenthurey des Deutſchen Ordens in Ober-Bäyern im Rent-Amt München gelegen.

Boaviſta, ſiehe Bonaviſta.

Bobbio, Bobio, Bobi, *Bobium*, kleine Stadt am Fluß Trebia, im Hertzogthum Meyland, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Genua gehörig. Sie iſt die Haupt-Stadt eines Gebiets, welches eben alſo genennet wird, und voller Berge iſt, darff aber mit der Grafſchafft Bobbio, die an den Grentzen von Provence lieget, und dem Hertzoge von Savoyen gehöret, nicht confundiret werden.

Bobenhauſen, kleine Stadt und Schloß am kleinen Fluß Gernsprentz, 4. Meilen von Franckfurt, in der Grafſchafft Hanau, und iſt dieſelbe ein Böhmiſch Lehn.

Bober, Fluß in Nieder-Schleſien, welcher bey Schatzlar in dem Fürſtenthum Schweidnitz an den Böhmiſchen Grentzen entſpringt, und ſich bey Croſſen in die Oder ergeuſt.

Boberau, klein Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Jägerndorff.

Bobersberg, kleine Stadt in Nieder-Schleſien im Fürſtenthum Croſſen an den Lauſitzer Grentzen, auf einem Berge, an welchem die Bober vorbey fleuſt.

Bobroisko, Stadt in der Woywodſchafft Minskie in Litthauen.

Bocca della Verita, der Mund zur Wahrheit, wird zu Rom ein alter heydniſcher ſteinerner Kopff mit offenen Munde, nechſt bey der Kirche St. Maria in Cosmedin genennet, von welchem gedichtet wird, daß die Weiber zu Rom ihre Hände, wenn ſie ihren eyferſüchtigen Männern ihre Redlichkeit und Unſchuld beweiſen wollen, darein ſtecken, und wenn ſie nicht richtig befunden werden, dieſer Mund ſich zuſchlieſſen ſolle.

Bocco d'Inferno, der Höllen-Rachen, wird ein gewiſſes Meteorum oder Lufft-Zeichen genennet, welches in Italien um die Stadt Bologna herum, wenn es finſter iſt, ſich öffters ſehen läſt. Es iſt eigentlich ein Feuer, Kugelrund, und führet die Reiſende öffters in die tiefſte Abgründe.

Bochara, Bockara, Handels-Stadt in Zachatay in Aſien, beym Fluß Albiamu.

Bocheja, Bockia, eine in Ungarn, nicht weit von der Donau gelegene Feſtung.

Bochnia, Bocknia, Stadt in Klein-Polen in der Woywodſchafft Cracau, 7. Meilen von der Stadt Cracau, iſt wegen des guten Stein-Saltzes bekannt.

Bocholt, ſiehe Bouchaut.

Bochoute, eine von den 4. Ambachten im Holländiſchen Flandern, unweit Sas von Gent.

Bocht, Bucht, iſt ſo viel als eine Bay oder Meer-Buſen.

Bocino, Bucino, *Bucinum*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, wo ſich die Flüſſe Negro und Selo vereinigen.

Bockelen, Bockenemb, Stadt und Schloß in der Grafſchafft Woldenberg am Fluß Nette, vierdtehalb Meile von Hildesheim gegen Süd-Oſten, und zum Stifft Hildesheim gehörig.

Bockenheim, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Pfaltz, den Grafen von Leiningen gehörig.

Bockenheim, Saar-Buckenheim, kleine Stadt an der Saar im Weſterreich, dem Hertzoge von Lothringen gehörig.

Bocker-See, groſſer See in Ober-Ungarn, auf welchem die Stadt Betske liegt.

Bockholt, groſſer Strich Landes im Stifft Münſter, darinne eine Stadt gleiches Namens am Fluß Aa, gegen die Cleviſchen Grentzen.

Bockia, ſiehe **Bocheja**. p. 249.

Bocknia, ſiehe **Bochnia**. p. 250.

Bockhorſt, Flecken im Hollſteiniſchen, im Amte Hanrow, vierdtehalb Meile von Itzehoe.

Bocks-Inſul, ſiehe Cabres.

Bodanetz, Städtlein in Böhmen, im Königgrätzer Creyſe, anderthalbe Meile von Pardubitz.

Bode, Fluß im Fürſtenthum Halberſtadt bey Gröningen, welcher im Anhältiſchen bey Nienburg in die Saale fällt.

Bodegrave, Flecken am Rhein in Holland, zwiſchen Leyden und Woerden, allwo 1672. die Frantzoſen mit den Einwohnern ſehr grauſam verfahren haben.

Bodenburg, Schloß und Städtlein im Fürſtenthum Braunſchweig-Wolffenbüttel, einer vornehmen adelichen Familie von Steinberg gehörig, davon eine Linie den Namen führet.

Bodenhauſen, ein bekanntes Freyherrliches und Adeliches Geſchlecht, welches ſeine Güter in Nieder-Heſſen an den Braunſchweigiſchen Grentzen und in Thüringen hat. Die eine Freyherrliche Linie reſidiret zu Arnſtein, die andere zu Mühltraff in Thüringen, und die Adeliche zu Nieder-Gandern.

Bodenleibe, ſiehe **Kißingen**.

Boden-See, *Lacus Bodamicus*, welcher auch der Coſtnitzer oder Bregentzer-See genennet wird, iſt ein See 6. biß 7. Meilen lang zwiſchen Schwaben und der Schweitz, durch welchen der Rhein flieſſet. Er iſt ſehr fiſchreich.

Bodenſtein, Potenſtein, Stadt, Schloß und Amt, zwiſchen vielen Bergen am Fluß Putlach, 3. Meilen von Bayreuth, im Biſchoffthum Bamberg, zu welchem es auch gehöret.

Bodenwerder, kleine Stadt an der Weſer, im Hertzogthum Braunſchweig.

Bodickheim, Bodicke, ein berühmtes Jungfer-Stifft

Stifft Canoniſſarum Regularium im Biſchoffthum Paderborn, unweit Wevelsburg.

Bodin, ſiehe Budin.

Bodman, *Voliba*, Stadt in der Engeländiſchen Landſchafft Cornwal, nicht weit vom Fluß Alan.

Bodmann, alt Schloß, nicht weit vom Stockach-Fluß am Bodenſee, welcher daher Lacus Bodamicus heiſſet.

Bodmerey, iſt ein Contract, vermöge deſſen dem Schiff-Patron eine gewiſſe Summe Geldes auf den Boden des Schiffes oder die darein geladene Güter geliehen wird, mit der Bedingung, daß wenn das Schiff wiederum glücklich nach Hauſe kömmt, dem Gläubiger, welcher ſolches Schiff unterdeſſen zum Unterpfand hat, ſein Capital nebſt den Intereſſen, die man in Anſehung der Gefahr und Weite der Reiſe ſo hoch bedingen kan, als man will, wieder bezahlet werden muß. So ferne aber das Schiff oder Gut in ſelbiger Zeit und Reiſe, wie die Bodmerey bedungen, untergehet, ſo iſt der Schuldner von aller Anforderung frey.

Bodniſche Meer-Buſen, ſiehe Bothniſche Meer-Buſen.

Bodona, ſonſt Vidinum genannt, iſt ein Schloß und Marck-Flecken an den Grentzen der Bulgarey.

Bodowniczy, dieſes iſt der Name eines gewiſſen Beamten in Pohlen, welcher zu Anordnung der Gebäude beſtellet iſt.

Bodrog, Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Tokay in die Teiſſe ergeuſt.

Bodrog, *Bodregenſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, zwiſchen der Donau und Teiſſe. Die Haupt-Stadt hat eben ſolchen Namen, und liegt an der Donau.

Bodungen, Marck-Flecken, Schloß und Amt, 3. Meilen von Sondershauſen, dem Fürſten von Sondershauſen gehörig.

Böcke, feines Schloß in Vor-Pommern, im Stetiniſchen Diſtrict, zwiſchen Clempenow und Demmin.

Böcke, ſiehe Becke. p. 204.

Böckelheim, Churfürſtlich Amt in der Unter-Pfaltz, dazu Montzingen und Sobernheim gehören.

Bögdö, kleiner Flecken in der Provintz Weſt-Bothnien in Schweden, an dem Bothniſchen Meer-Buſen, 4. Meilen von Uhma gegen Norden.

Bœge, *Bœga*, ſind 2. kleine Städte in der Landſchafft Faucigny in Savoyen, an den Grentzen des Hertzogthums Chablais gelegen.

Boegſpriet, Beaupré, iſt das forne ausſtehende Rund-Holtz, oder kleine Maſt eines Schiffes.

Böhmen, Boheim, *Bohemia*, Königreich in Europa, unter welchem zugleich Schleſien und das Marggrafthum Mähren begriffen wird, wie denn auch vormals die Lauſitz darzu gehörete. Das Königreich Böhmen an ſich ſelbſten grentzet gegen Weſten an Francken und die Ober-Pfaltz, gegen Oſten an Mähren und Schleſien, gegen Norden an die Lauſitz und Meiſſen, und gegen Süden an Oeſterreich und Bayern. Es beſtehet aus 18. Creyſen, welche ſeynd der **Prager, Kaurzimer, Gradecker** oder **Königsgrätzer, Chrudimer, Czaslauer, Bechiner, Moldauer, Berauner** oder **Podwerther, Prachenſer, Pilsner, Sazer, Rakonitzer, Slaner, Leitmeritzer, Buntzler, Ellenbogner** und **Egriſche**, nebſt der **Grafſchafft Glatz**, welche letztere gleichfalls zu den Creyſen pfleget gezehlet zu werden, und nunmehro faſt 400. Jahre darzu gehöret. Es iſt rings um mit Wäldern umgeben, und hat einen guten Getrayde-Boden, in dem Gebürge giebt es gute Bergwercke und koſtbare Steine, darunter ſonderlich die Böhmiſchen Diamanten bekannt ſind. Die Religion darinne iſt Catholiſch. Dieſes Erb-Königreich gehöret dem Ertz-Hauſe Oeſterreich zu, und iſt der König in Böhmen der erſte unter den weltlichen Churfürſten des heiligen Römiſchen Reichs, anbey auch deſſelben Ertz-Schenck; In ſeiner Abweſenheit aber verrichtet ſolches Amt der Erb-Schencke, welche hohe Bedienung ſonſt die Grafen von Limpurg bekleideten, als ſie aber vor einigen Jahren ausgeſtorben, haben Ihro Kayſerliche Majeſtät dieſes Reichs-Erbſchencken-Amt dem Grafen Michael Johann von Althann allergnädigſt conferiret. Hiernechſt hat der König in Böhmen als Churfürſt des Röm. Reichs ſeine Stimme bey der Kayſer-Wahl oder Capitulation, aber keinen Sitz und Stimme auf den andern Reichs- und Creyß-Tägen, wird auch zu Verfertigung der Wahl-Capitulation nicht verſchrieben, auch das Land Böhmen unter keinem Deutſchen Crayß begriffen, ingleichen zum Reichs-Anſchlage etwas zu erlegen, nicht erfordert, daher es eigentlich vor kein Mitglied des Römiſchen Reichs bißhero zu achten geweſen; Doch 1708. den 8. Sept. ward die Cron Böhmen im Churfürſtlichen Collegio auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, ad Votum & Seſſionem völlig readmittiret, dagegen ſie einen Churfürſtlichen Matricul-Anſchlag, und die 300. fl. zum Cammer-Gerichte jährlich abzuführen über ſich genommen. Er ſitzet dem Kayſer oder Römiſchen König nach dem Churfürſten von Mayntz oder Cölln zur rechten Seiten, und in ſolennen Proceßionen gehet er unmittelbar hinter dem Kayſer. Die Reichs-Aemter, welche dem Herren-Stande allein verliehen werden, ſind die 12. Stadthalterſchafften, ſo den König allenthalben repræſentiren, der oberſte Burg-Graf zu Prag, der oberſte Land-Hofmeiſter, der oberſte Land-Marſchall, der oberſte Land-Cämmerer, der oberſte Land-Richter, der oberſte Hof-Lehn-Richter, der Groß-Prior des Johanniter-Ordens, der oberſte Appellations-Præſident bey dem Prager-Schloß, der oberſte Cammer-Præſident, der oberſte Land-Schreiber, der Land-Unter-Cämmerer, und der Burggraf des Königsgrätzer Creyſes. Vermöge des zu Laxemburg 1691. den 8. Maji datirten Kayſerlichen und Königlichen Diplomatis ſind noch 6. andere Stadthalter verordnet, darunter der oberſte Jäger-Meiſter vor den oberzehlten 3. letztern eingerücket worden. Ubrigens beſtehen heutiges Tages die Stände dieſes Königreichs aus der Geiſtlichkeit, den Herren, dem Adel, und den Städten.

Böhmiſche güldene Bulle, wird das Privilegium genennet, welches der Kayſer Carolus IV. 1348. dem Königreiche Böhmen ertheilet, und darinnen das Privilegium, ſo der Kayſer Fridericus II. 1212. dem Könige von Böhmen gegeben, beſtätiget hat.

Böhmiſche Dörffer, iſt ein bekanntes Sprichwort, und kömmt daher, weil die Böhmiſchen Dörffer in der Böhmiſchen Sprache ſo ungewöhnliche Namen haben, ſo die Deutſchen nicht wohl ausſprechen können, und nicht verſtehen, wenn ſie dieſelben hören, ſo ſagt man von einem einfältigen Menſchen, der nicht viel von andern Ländern geſehen, oder gehöret, das ſind ihm Böhmiſche oder Spaniſche Dörffer.

Böhmiſch Brod, *Broda Bohemica*, Stadt im Kaurzimer-Kreiſe in Böhmen, 4. Meilen von Prage.

Böhmiſch-Kämnitz, ſiehe Chemnitz.

Böhmiſch-Weyer, Stadt im Pilsner-Creyſe an einem See in Böhmen.

Böhmiſch-Weithofen, ſiehe Weithofen.

Böhmiſcher Wald, ſchlieſſet Böhmen um und um ein, wie eine Crone.

Böhmiſten, ſind die Anhänger des bekannten Jacob Böhmens, welcher 1575. zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz in der Ober-Lauſitz, von Bauersleuten gebohren worden, und ein Schuhmacher zu Görlitz geweſen, auch 1624. allda geſtorben. Er ſoll unterſchiedliche geiſtliche Entzückungen, und groſſe Erleuchtungen in göttlichen Dingen gehabt haben, hat auch tieffe Einſicht in die Theologia myſtica gehabt, und ſind ſeine Schrifften ſehr ſchwer zu verſtehen.

Bönnigheim, ſuche Benigheim. 215.

Boei, Bouée, ſuche Boy.

Börde, *Pagus*, hieß bey den alten Deutſchen ſo viel als ein Gaw oder Strich Landes.

Börne, Flecken in der Provintz Geſtricien in Schweden.

Börnecke, kleine Stadt und Amt auf dem Hartze im Fürſtenthume Blanckenburg.

Börſe, ein gewiſſes Gebäude oder Ort in einigen Handels-Städten, wo die Handels-Leute zuſammen kommen, um ſich ihrer Geſchäffte wegen mit einander zu unterreden. Der erſte Ort ſolcher Verſammlungen, welchen man eine Börſe genennet, iſt zu Brügge geweſen, allwo ein groſſes und prächtiges Hauß durch das Adeliche Geſchlechte derer von Bourſe erbauet worden war. Alldieweil ſich nun die Kauffleute insgemein vor demſelben verſammleten, ſo wurde derſelbe Platz la Bourſe oder die Börſe genennet.

Böſchung, ſuche Talus.

Bötzau, ſiehe Oranienburg.

Bog, *Bohus, Hypanis*, mittelmäßiger Fluß in Polen, welcher aus einem See auf den Podoliſchen Grentzen entſpringet, und ſich unweit Cockzakow in den Nieper ergeuſt.

Bog de Gicht, kleine Stadt am Fluß Spey, in Nord-Schottland, in der Vicomté Banf, nebſt einem feſten Schloß.

Bogarde, ſiehe Calome.

Bogdoi, kleine Landſchafft in Sina, deren Einwohner mit Zobel-Fellen und ſchwartzen Fuchs-Bälgen ſtarcken Handel treiben.

Bogen, ſiehe Pogen.

Bogeſund, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Weſt-Gothland am See Alſungen.

Bogliaſco, *Boliaſcum*, kleine Stadt an dem Liguſtiſchen Meer im Genueſiſchen Gebiete, 2. Meilen von Genua.

Boglion, feiner Marckflecken im Hiſterreich, 2. Meilen von Biben, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Boglio, Beuil, *Boleum*, Stadt in der Grafſchafft Nizza, am Fluß Var, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in Italien.

Bogna, *Bunia*, Fluß im Meyländiſchen, welcher in der Grafſchafft Anghiera entſpringt, und nachdem er ohngefehr 4. Deutſche Meilen gelauffen, in eben derſelben Grafſchafft bey Domo d'Oſcella, in den Fluß Toſa fällt. Die umliegende Gegend wird davon Val Bognaſca genennet.

Bogomili, waren Ketzer im Orient im 12. Seculo, welche die heilige Dreyfaltigkeit ſollen geleugnet, und GOtt eine menſchliche Geſtalt angedichtet, auch andere Irrthümer vertheidiget haben.

Bohemal, ſiehe Bommel. p. 256.

Bohol, *Boholia*, eine von den Philippiniſchen Inſuln, auf dem Oceano Orientali in Aſien, zwiſchen den Inſuln Mindanao und Abuyo.

Bohuslaw, Stadt in der Woywodſchafft Kiow, in Klein-Reuſſen.

Bojano, *Bovianum*, Stadt in der Grafſchafft Moliſe, im Königreich Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Benevento gehörig.

Bojanova, Stadt im Groß-Pohlen an den Schleſiſchen Grentzen, in der Woywodſchafft Poſen, iſt Lutheriſch, und hat viel Tuchmacher.

Bojar, ſuche Boyar.

Boigneres, ſiehe Bagneres. p. 168.

Boikal, ſiehe Baikal. p. 170.

Boineburg, ſiehe Boyneburg.

Boinitz, feſtes Schloß in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Trentſchin.

Bois de Vincennes, ſuche Vincennes.

Boisbelle, Enrichemont, *Boſcobellum*, Flecken in der Provintz Berry, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem vortrefflichen Schloß, dem Geſchlechte Bethune Sulli gehörig.

Bois de Trahiſon oder de Ganelon, ein bekannter Wald in der Isle de France, zwiſchen Paris und Pontoiſe, am Ufer der Seine.

Bois le Duc, ſuche Hertzogenbuſch.

Boiſy, Herrſchafft in der Savoiſchen Landſchafft Chablais.

Boitzenburg, kleine Stadt und Schloß nebſt einem Zoll an der Elbe in der Grafſchafft Schwerin, 7. Meilen von Hamburg. Dieſer Ort wurde 1709. den 16. Octobr. durch eine Feuersbrunſt biß auf einige wenige Häuſer gantz in die Aſche geleget.

Boitzenburg, Städtlein und Herrſchafft in der Uckermarck, 2. Meilen von Prentzlow, ſamt einem Schloß und groſſen See, dem Herrn

Herrn von Arnim, Königl. Geheimden Rath und Landvogt in der Uckermarck gehörig.

Bolcanes, *Vulcani Inſula*, eine von den Inſulis Latronum in Aſien, welche klein, aber wohl gebauet iſt, und von ihren natürlichen Einwohnern beſeſſen wird. Sie hat einen feuerſpeyenden Berg.

Bolckenhayn, kleine Stadt in Schleſien in dem Fürſtenthum Schweidnitz, nebſt einem Schloß.

Bolckwitz, Polckwitz, kleine Stadt im Fürſtenthum Glogau, 2. Meilen von Glogau, in Schleſien.

Bolena, kleine Stadt in der Grafſchafft Venaiſſin in Provence, am Fluß Letz, dem Päbſtlichen Stuhl zugehörig.

Bolenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Meer-Buſen der Oſt-See.

Bolgar, ſiehe **Bulgar.**

Bollerbad, bekannter Geſund-Brunnen im Hertzogthum Würtemberg im Amt Göppingen.

Bollicano, Bagni di Bollicano, berühmte Geſund-Bäder zwiſchen Monte Fiaſcone und Viterbo, im Kirchen-Staate.

Bollingen, Städtlein am Celler-See im Bißthum Coſtnitz, 3. Meilen von Coſtnitz gelegen.

Bollnes, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen, am Fluß Liusna.

Bollwerck, ſuche Baſtion. p. 194.

Bollwerck-Wehren, ſuche Contregardes.

Bolo, el Bolo, Polo, befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Rouſſillon, am Fluſſe Tech, in dem Gebiete von Perpignan.

Bologna, *Bononia*, Haupt-Stadt im Bologneſiſchen Gebiethe, wie auch in gantz Romagna, am Fluß Reno. Es iſt eine der vornehmſten, gröſten und reichſten Städte in Italien. Sie hat eines der älteſten Biſchoffthümer, ſo 1583. zu einem Ertz-Bißthum erhoben worden, wie auch eine Univerſität, welche 447. Kayſer Theodorus II. geſtifftet, daraus hernach die Deutſchen Academien entſproſſen, und wird durch einen Päbſtlichen Legaten regieret. Ihrer fruchtbaren Gegend wegen wird ſie graſſa oder die Fette genannt. Zu den Zeiten, als die Römiſchen Kayſer ihre Reſidentz nach Deutſchland verlegten, und groſſe Streitigkeit mit den Päbſten hatten, war ſie eine mächtige Republique, biß endlich die vornehmſten Familien durch innerliche Unruhe einander ſelbſt aufrieben, und 1507. Pabſt Julius II. dieſelbe zum Kirchen-Staat zoge, dabey ſie aber dennoch viele Privilegia, und ſonderlich das Recht einen Ambaſſadeur in Rom zu haben, behalten. Ihre Fortification iſt ſehr ſchlecht, indem ſie nur mit alten Mauren und Thürmen verſehen iſt. Bey den Anno 1708. zwiſchen dem Kayſerlichen und Päbſtlichen Hofe entſtandenen Streitigkeiten, wurde dieſe Stadt von dem Kayſerl. General Graf von Daun beſetzet, aber bey erfolgtem Vergleich wieder evacuiret. Im Jahr 1717. hat der Prætendent von Engelland, als er aus Franckreich und über die Alpen zu weichen genöthiget wurde, ſich in dieſe Stadt retiriret.

Bologneſe, das Bologneſiſche Gebieth in Italien, liegt gegen Norden an dem Ferrariſchen, gegen Oſten an Romagna, gegen Süden an Toſcana, und gegen Weſten an dem Modeneſiſchen Gebiet, dem Päbſtlichen Stuhl zugehörig.

Bolondwar, Balantwar, Caſtell, 5. Meilen von Caniſcha in Nieder-Ungarn am Platten See.

Bolſano, ſiehe **Botzen.**

Bolſena, *Volſinium*, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate. Nicht weit davon iſt ein groſſer See, il Lago de Bolſena genannt, auf welchem zwey kleine Inſuln, nemlich Biſentina und Martana, anzutreffen.

Bolswaart, Stadt in der Provintz Frießland im Weſtergoe, nicht weit von der Süder-See, 2. Meilen von Franecker.

Bolteſter ſiehe **Boltzers.** p. 256.

Bolton, kleine Stadt in der Landſchafft Lancaſter, an einem kleinen Meer-Buſen in Engelland.

Bolzano, kleine Stadt im Venetianiſchen Gebiethe von Vincenza.

Bolzano, ſiehe **Botzen.**

Boltzers, Bolteſter, ein Kayſerliches Schloß im Rheinthal in der Grafſchafft Feldkirchen.

Bol-Sprit, heiſſet auf Engliſch eine Art von Maſten, welche auf den Sporn im Förderthell des Schiffes gepflantzet werden.

Bomas, ſiehe **Bonamas.**

Bomel, Bohemal, Stadt im Hertzogthum Luxemburg, am Fluß Ourt.

Bombaim, kleine Stadt nebſt einem ſtarcken Fort auf einer Inſul in Oſt-Indien, in dem Königreiche Decan, an dem Golfo von Cambaye, den Engelländern gehörig. Sie hat einen ſichern Hafen, welchen die Portugieſen den Engelländern eingeräumet, als ſie ihre Infantin mit König Carolo II. in Groß-Britannien vermählet.

Bombardiren, heiſt eine Stadt oder Feſtung mit Bomben und andern Feuer-einwerffen beängſtigen.

Bombe, groſſe inwendig hole Kugel von Eiſen, welche zwey Handhaben auf beyden Seiten des Zünd-Loches hat, und auf dieſen wird eine Raquete gepflantzet, nachdem die Bombe mit Kunſt-Feuern angefüllet worden iſt. Unten auf dem Boden derſelben iſt ein Pulver-Schlag von lauter Pulver, wodurch ſie, wenn der übrige Satz verbrennet iſt, endlich zerſpringet. Die Bomben werden aus Feuer-Mörſern geworffen, welche auf ihren beſondern Laveten ſtehen. Der leere Platz zwiſchen dem Mörſer und der Bombe wird mit Werck und Erde ausgefüllet, oben aber verwahret man ſie mit einem höltzernen Zapffen. Alsdenn richtet der Conſtabel den Mörſer, und zündet mit brennender Lunte, welche er in der einen Hand hat, die Raquete überm Zünd-Loch an. So bald nun ſelbige anfängt zu brennen, hält er ein ander Stück brennender Lunte ans Zünd-Pulver des Mörſers, wodurch die Bombe in die Lufft getrieben wird. ſ. **Math.** Lex. p. 263.

Bommel, groſſe und befeſtigte Stadt auf der Inſul Bommelwert, in der Betau, im Hertzogthum Geldern, an der Wael. Nahe dabey liegen

liegen die beyden feſten Schantzen S. Andreas und Naſſau.

Bommelwert, Bommeler-Waerd, Inſul, welche von der Wahl und Maaß gemachet wird, in der Betau in Geldern gelegen.

Bommene, kleine Stadt in den vereinigten Niederlanden, auf der Inſul Schouwen, welche Stadt nebſt ihrem Gebiet der Provintz Holland zugehöret.

Bona, vormals Hippon, Stadt und Hafen im Königreich Algier, in Africa, in der Provintz Conſtantine, allwo S. Auguſtinus Biſchoff geweſen. Gegen Oſten von der Stadt haben die Genueſer am Meer-Strande eine Corallen-Fiſcherey, und ein Fort auf einer Klippe, um ſolche Fiſcherey gegen die Corſaren zu verſichern.

Bonæ Spei Caput, ſuche Cap de Bonne Eſperance.

Bonæ ſpei Inſula, Inſul der guten Hoffnung, liegt auf dem Mar del Zur bey America, Peru gegen über, und iſt vor kurtzer Zeit von den Holländern entdecket worden.

Bon air, *Bonus aër*, eine von den Antilliſchen Inſuln Sottovento in America, hat 16. biß 17. Meilen im Umfange, liegt 10. Meilen gegen Oſten von Curaſſau, und gehört den Holländern. Sie hat viel Vieh und Saltz, und wird Curaſſau von dieſer Inſul verproviantiret. Es befindet ſich auch ein Gouverneur auf ſelbiger, welcher von Curaſſau dependiret.

Bonaires, ſuche Buenos Ayres.

Bonamäs, Bomäs, kleine Stadt und Paß am Fluß Nidda, in der Wetterau, der Stadt Franckfurt am Mayn gehörig.

Bonaſianer, waren Ketzer im 4ten Seculo, welche vorgaben, daß Chriſtus nur GOttes adoptirter Sohn ſey.

Bonaventura, Bahia de Bonaventura, iſt ein Meer-Buſen in der Provintz Popayan in Süd-America, daran ein Hafen gleiches Namens lieget, von dar die Waaren von den wilden Einwohnern, welche den Spaniern unterthan ſind, und ſehr groſſe Laſten tragen können, über die Gebürge nach Cali auf dem Rücken getragen werden.

Bonaviſta, Boaviſta, Inſul auf dem Atlantiſchen Meer, und eine unter den Inſuln von Capo Verde. Sie hat 20. Meilen im Umfange, an der Südweſt-Seite einen ſchönen Hafen, allwo die Schiffe auf 15. biß 17. Klafftern anckern können, ſonſten aber ſind in ihrer Gegend viel gefährliche Sand-Bäncke. Sie gehört den Portugieſen.

Bonavoglia, alſo wird derjenige genennet, welcher ſich vor ein gewiſſes Geld und mit gewiſſen Bedingungen auf die Galeren begiebt, um unter den Sclaven mit Rudern Dienſte zu thun.

Bonconvento, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit von dem Fluß Ombrone, in dem Gebiet von Siena, an der Land-Straſſe nach Rom, im Florentiniſchen.

Bondeno, kleine Stadt und Paß im Ferrariſchen Gebiet, in Italien, wo ſich der Fluß Penaro in den Po ergeuſt, drittehalb deutſche Meilen von der Haupt-Stadt Ferrara, und grentzet deſſen zugehöriges Gebiet an das Fürſtenthum Mirandola. 1708. bemächtigten ſich deſſen die Kayſerlichen, verlieſſen aber ſolches wieder, als der Vergleich zwiſchen dem Kayſer und dem Pabſte erfolgte.

Bondorff, Städtlein und Herrſchafft im Schwartzwalde, den Benedictinern zu S. Blaſii gehörig.

Bone, ſiehe Bona. p. 257.

Bonef, *Bonefa*, Flecken nebſt einer berühmten Abtey, Præmonſtratenſer-Ordens, in der Grafſchafft Namur, an den Grentzen von Brabant, und dem Fluß Mehaigne.

Bonelle, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Isle de France, 9. Meilen von Paris.

Bonerſchantz, ſ. Booners-Schans. p. 259.

Bongey, Bungey, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Suffolck, am Fluß Walency.

Boni, Bonny, *Bonnium*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Gatinois, an der Loire.

Bonifacio, *Bonifacium*, kleine Handel-Stadt der Inſul Corſica, auf einer kleinen Halb-Inſul an der Südlichen Küſte. Sie iſt ziemlich befeſtiget, und hat einen guten Hafen. Die Meer-Enge zwiſchen dieſer Stadt und der Inſul Sardinien, wird le Bocche di Bonifacio oder der Canal Bonifacii, *Canalis Bonifacii, Sardinius Sinus, Fretum Hetruſcum* genennt.

Bonifacio, Stadt in der Inſul und Gebiet Candia.

Bonn, *Bonna, Ara Ubiorum*, Reſidentz-Stadt des Churfürſten zu Cölln am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln gelegen, welche 1703. durch die Holländer und ihre Alliirten, unter dem berühmten Holländiſchen General Cœhorn mit ſolcher Force belagert wurde, daß ſich der Ort in 3. Tagen ergeben muſte. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß, 4. Meilen oberhalb Cölln. Im Raſtädter und Badiſchen Frieden 1714. wurde dieſe Stadt dem Churfürſten zu Cölln reſtituiret und accordiret, daß zu Friedens-Zeiten keine Beſatzung darinn gehalten, zu Kriegs-Zeiten aber ſo viel Garniſon, als es die Noth erfordert, von dem Kayſer und dem Reiche hinein geleget werden ſoll.

Bonne, Flecken in Savoyen, in der Landſchafft Faucigni, am kleinen Fluß Menoge, 2. Meilen von Geneve.

Bonnecombe, *Bonacumba*, Abtey in Franckreich, in der Landſchafft Rouergue.

Bonnet, iſt ein Stück Segel, welches man bey gutem Wetter an das groſſe Mars-Focken-und Beſaens-Segel machen kan, die Segel dadurch etwas zu verlängern.

Bonnette, Feſtungs-Werck, welches man jenſeit der Contreſcarpe auf Art eines kleinen hervorragenden Corps de garde auferbauet. Es hat 2. Facen, und einen Angle Saillant, oder einen Winckel, welcher ſeine Spitze gegen das Feld kehret, alſo daß es gemacht iſt wie ein kleines Ravelin, iedoch ohne Graben. Seine Höhe iſt von 3. Fuß, und mit Palliſaden umgeben, nebſt noch einer andern Verpalliſadirung, 10. oder 12. Schuhe von der erſten entfernet. Man nennet es ſonſten Fleche. ſ. Math. Lex. p. 265.

Bonnevalo, kleine Stadt in der Provintz Beauce,

am Fluß Loire, ungefehr 6. Frantzöſiſche Meilen von Chartres.

Bonnevalle, ſind in der Türckey Leute, ſo ſich freywillig zu Schiff-Soldaten brauchen laſſen, und ſich auf die Galeeren bloß zum Rudern begeben.

Bonneville, *Bonnopolis*, kleine Stadt am Fluß Arva in Savoyen, und die Haupt-Stadt von Faucigni, nebſt einem alten feſten Schloß.

Bonneville, kleine Stadt im Biſchoffthum Baſel am Bieler-See.

Bonny, ſiehe Boni. p. 258.

Bononia, ſiehe Bologna. p. 255.

Bonzeiden, *Bonazida*, ſchönes aber nunmehr ruinirtes Schloß in Siebenbürgen, in der Grafſchafft Doboka, 4. M. von Clauſenburg.

Bonziers, heiſſen in China die Pfaffen, welche ſich ſelbſt auf allerhand Art martern, um die Sünden derer zu büſſen, die ihnen dafür Geld geben.

Booners-Schans, Feſtung in der Provintz Gröningen, an den Grentzen der Grafſchafft Embden.

Boordt, ſuche **Bord**. p. 260.

Booth, Buthe, kleine Schottländiſche Inſul auf dem Golfo von Cluyd, zwiſchen Argyle und der Inſul Aran.

Boot, kleines in Oſt-Indien gebräuchliches Schiff, wiewohl auch eine gewiſſe Art groſſer Holländiſcher Schiffe alſo genennet wird. Insgemein aber iſt ein Boot oder Schuyt ſo viel als ein Kahn oder Nachen.

Boot, ein Spaniſches Wein-Gefäſſe, hält 6. Eymer, und werden ſonderlich die Xereſiſchen Secte darinnen aus Spanien gebracht.

Boots-Knecht, ſuche **Matroſe**.

Boots-Mann, ſuche Boſſemann. p. 264.

Bopfingen, kleine freye Reichs-Stadt, eine Meile von Nördlingen in Schwaben, am Fluß Eger, im Rieß, welches ein Theil des Schwaben-Landes iſt. Dieſe Stadt iſt Lutheriſch und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

Boppart, *Poppardia*, kleine Stadt am Rhein, dem Churfürſten von Trier gehörig, 4. Meilen oberhalb Coblentz.

Bocquerano, kleine Inſul in Aſien, auf dem Indianiſchen Meere, den Inſuln von Mindanao gegen über.

Bor, ſiehe **Heyde**.

Bora, kleiner Fluß in Meiſſen, welcher bey Pirna in die Elbe fällt.

Borau, Schleſiſches Städtgen in dem Weichbilde Strelen.

Borba, kleine und befeſtigte Stadt in Portugall, welche 1711. von dem Frantzöſiſch-Spaniſchen General, Marquis de Bay, in Contribution geſetzet wurde. Sie liegt zwiſchen Eſtremos und Elvas, in einer anmuthigen doch fruchtbaren Gegend.

Borbo, kleiner Fluß, welcher im Gebiet Canavez in Piemont entſpringet, und ſich bey Aſti in den Tanaro ergeuſt.

Borborch, Frantzöſiſche Stadt in Flandern, nebſt einer Caſtellaney, 1. Meile von Grevelingen, ihre Fortification iſt demoliret worden.

Borboriten, war eine Art von Gnoſticis, im II. Seculo, welche inſonderheit den Jüngſten Tag leugneten, und in allen Greueln und Sünden ſollen gelebet haben.

Borg, Burg, *Burgum*, Stadt an der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, dem König von Preuſſen gehörig, dem es vor etlichen Jahren von dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels abgetreten worden, ſintemal ſie zuvor unter die 4. Städte des Fürſtenthums Querfurth gehöret hat. Sie liegt 2. Meilen von Magdeburg.

Borcholm, Marckflecken, nebſt einem feſten Schloß in Liefland, iſt ehemals des Biſchoffs von Reval Reſidentz geweſen.

Borcholm, Feſtung auf der Inſul Oeland in der Oſt-See, der Cron Schweden gehörig, hat einen guten Hafen.

Borcholt, eine Stadt im Biſchoffthum Paderborn, am Fluß Bever, welcher nicht weit davon in die Weſer fällt.

Borchworm, Haupt-Stadt in der Grafſchafft Hasbain, im Stifft Lüttich, am Fluß Jecker.

Borckdorff, Luſt-Hauß des verſtorbenen Hertzogs von Zell, nunmehro nach Hannover gehörig.

Borckeloo, *Borckeloa*, Stadt und Herrſchafft, den Grafen von Limburg und Styrum als ein Holländiſch Lehn gehörig. Sie liegt in der Grafſchafft Zütphen am Fluß Borckel.

Borcken, kleine Stadt in Nieder-Heſſen am Fluß Schwalm, 1. Meile von Homburg.

Borcken, kleine Stadt am Fluß Aa, im Amt Aahus des Biſchoffthums Münſter.

Borckfort, Feſtung in der Grafſchafft Oldenburg.

Borckloen, ſuche Loots.

Borcum, ſiehe Borkum. p. 261.

Bord, *Boordt*, heiſt das äuſerſte oder der Rand eines Dinges, ingleichen das Ober-Theil des Schiffes, daher am Bord ſeyn, heiſſet ſo viel als im Schiffe ſeyn. An Bord gehen, das iſt, ins Schiff treten. Uber Bord werffen, das iſt aus dem Schiffe etwas ins Meer werffen.

Bordel, ein Huren-Hauß.

Bordelong, Königreich und Stadt in Siam, in Aſien, am Meer-Buſen von Siam, nebſt einem guten Hafen, in der Halb-Inſul jenſeit des Gangis.

Bordesholm, Amt und geringer Flecken an einem kleinen See im eigentlich ſo genannten Hertzogthum Holſtein, 3. Meilen von Kiel, dem Hertzog von Hollſtein-Gottorp gehörig, hat vor dieſem ein vornehmes Cloſter und Gymnaſium gehabt, und iſt deswegen noch berühmt.

Bordinache, Thal in Savoyen.

Bore, Bre, kleiner aber feſter Ort im Stifft Lüttig.

Boreck, ſiehe **Jörckau**.

Boreia, ſiehe Mazagan.

Boretſcho, Feſtung auf den Ungariſch und Siebenbürgiſchen Grentzen.

Borg, Burg, die eintzige Stadt auf der Inſul Femern, und hatte dieſelbe ſonſt einen ziemlichen Hafen, welcher nun verſchlemmet iſt, dem Hertzog von Holſtein gehörig.

Borg, kleine Stadt und Hafen auf der kleinen Schottländiſchen Weſt-Inſul Barra, im Südlichen Theile gelegen.

Borghetto, iſt der letzte Ort im Biſthum Trident,

dent, gegen die Grentzen des Venetianiſchen Gebietes.

Borghetto, Stadt im Veroneſiſchen Gebiete, an dem Mincio und den Mantuaniſchen Grentzen.

Borghetto, *Burgetum*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Landſchafft Lodi, am Fluß Lambro gelegen, und den Grafen von Rho gehörig. Die Patres Olivetani haben eine reiche Abtey daſelbſt.

Borgi, Stadt in Africa, in Numidien, in der Provintz Zeb.

Borgo, kleine Stadt in der Finnländiſchen Provintz Nyland, am Golfo von Finnland, welche die Moſcowiter 1708. ruiniret, und im Julio 1712. abermals erobert.

Borgo di S. Donnino, kleine Stadt nebſt einem Caſtell, am Fluß Stirone, im Stato di Buſeto, dem Hertzog von Parma gehörig, hat einen Biſchoff, der unter dem Ertz-Biſchoff zu Bologna ſtehet.

Borgo di S. Angelo, ſonſt Vittorioſa genannt, berühmte Feſtung auf der Inſul Malta.

Borgo d'Oſma, Stadt in Alt-Caſtilien, am Fluß Duero.

Borgo S. Sepolchro, Stadt an der Tyber im Florentiniſchen Gebiet, an den Grentzen des Hertzogthums Urbino, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Florentz gehörig.

Borgo di Seſſia, *Seſſites Burgus*, kleine Stadt am Fluß Seſſia. Sie gehöret zum Hertzogthum Meyland, ob ſie ſchon eigentlich im Savoyiſchen Gebiet lieget.

Borgo di Val di Taro, kleine Stadt am Fluß Taro, nebſt einer guten Citadelle im Val di Taro an den Genueſiſchen Grentzen, dem Hertzog von Parma zugehörig.

Borgoforte, *Burgus fortis*, kleine Stadt am Po im Hertzogthum Mantua, ſamt einem Caſtell, und ſchönen groſſen Thier-Garten, zwiſchen Mantua und Novellara.

Borgofranco, *Burgum francum*, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländiſchen Landſchafft Laumellino.

Borgomanero, *Burgomanerum*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Provintz Novara, dem Marcheſe von Eſte gehörig.

Boria, kleine und befeſtigte Stadt in Aragonien, in der Diœces von Tarragona in Spanien, unweit vom Berge Caunus, Mont Cayo genannt, und 10. Meilen von Saragoſſa; Ihre Gegend iſt am Wein, Oel und Flachs fruchtbar. Philippus V. hat ihr 1708. den Namen einer edlen und ſehr getreuen Stadt beygeleget, und eine Lilie nebſt einem Löwen in ihr Wapen zu ſetzen erlaubet.

Boriquen, eine von den Inſuln Barlovento, auf dem Mar del Nort bey America. Sie iſt klein, aber fruchtbar an Zucker, Ingber und Zimmet, und gehöret den Spaniern.

Boriſſow, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Litthauen in der Woywodſchafft Minsk, am Fluß Berezina.

Borkum, Burchana, kleine Inſul auf dem Deutſchen Meer, nicht weit von der Provintz Gröningen, zu welcher ſie auch gehört.

Bormes, kleiner Flecken auf einem Berge in Provence.

Bormia, Bormida, alſo heiſſen zwey kleine Flüſſe, welche alle beyde in dem Marquiſat Finale entſpringen, zu Seſſana zuſammen kommen, und ſich in den Tanaro ergieſſen.

Bormio, Wormio, Grafſchafft an den Tyroliſchen Grentzen, den Graubündtern unterthan, und ein Theil des Valtelins, welche üm und üm mit Bergen umgeben iſt, und in 5. Gemeinden eingetheilet wird. Die Haupt-Stadt darinnen heiſt gleichfalls *Bormio*, liegt an dem Fluß Adda, iſt befeſtiget, und hat ein gutes Schloß. Von dieſer Stadt werden in dieſer Gegend die hohen Alpen, das Wormſer Joch, lat. Braulius oder juga Bormiana genannt. Nicht weit davon ſeynd berühmte Geſund-Bäder.

Borna, Stadt und Amt im Leipziger Kreis, an der Wyra und Pleiſſe, 3. Meilen von Leipzig, in der ſo genannten güldenen Aue und Schmaltz-Gruben des alten Pleißner-Landes, Chur-Sachſen gehörig, anietzo aber an Sachſen-Gotha verpfändet. Doch ſind die ſchrifftſäßigen Edelleute reſerviret, und iſt deswegen ein beſonderes Chur-Sächſiſches Reſervaten-Amt allhier angeleget.

Bornawelt, ſiehe Bachian. p. 164.

Borne, Flecken in Engelland, in der Provintz Lincolne.

Borneo, eine von den Inſuln della Sonda, auf dem Oceano Orientali, welche vor die gröſte in gantz Aſien gehalten wird. Sie liegt unter der Linea Æquinoctiali, und iſt verſchiedenen Königen unterworffen, welche der Mahometaniſchen Religion zugethan ſeynd. Hier findet man den beſten Campffer in Aſien, wie auch Bezoar, Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Gold und Diamante. Auf der Nordlichen Seite lieget Borneo, als die Haupt-Stadt eines Königreichs gleiches Namens, welche auf Pfäle gebauet iſt, und einen ſehr weiten Hafen hat.

Bores, kleine Stadt im Hertzogthum Arcos, in Andaluſien.

Bornhagen, Flecken am Heßiſchen Gebiete, an der Werra, unten an dem alten Schloſſe Hanſtein gelegen, den Herren von Hanſtein gehörig.

Bornhem, Baronie, nebſt einem Dorff und Caſtell in Flandern, zwiſchen den Flüſſen Schelde und Rupel auf den Brabantiſchen Grentzen.

Bornheim, Schloß, Flecken und freye Herrſchafft im Ertz-Stifft Cölln, zwiſchen Bonn und Briel, dem Freyherrn von Paſſenheim gehörig.

Bornholm, Inſul auf der Oſt-See, der Cron Dännemarck gehörig, 20. Meilen von den Schoniſchen Küſten gegen Oſten, wird in vier Aemter eingetheilet. Es iſt wenig merckwürdiges auf derſelben, auſſer die Schlöſſer Hammerhus, Sandwyck und das Städtlein Rottum.

Borno, Königreich nebſt einer Stadt gleiches Namens, im Lande der Mohren, in Africa, durch welches der Fluß Niger flieſſet. Die Einwohner haben einen König, ſonſt aber weder Geſetze noch Religion.

Borno, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Borno, groſſer See in Nigritien.

Bornſtadt, Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Mansfeld, davon die Catholiſche Linie der Grafen von Mansfeld den Titul führet.

Bornſtadt, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2. Meilen von Hermanſtadt gegen Oſten.

Borowanny, Farbas, Stadt und ſchönes Stifft der regulirten Chor-Herren im Bechiner-Kreiſe in Böhmen.

Borrelſten, eine gewiſſe Art Chriſten in Holland, welche ihren Namen von Adam Borreel, einem gelehrten Mann, bekommen, der inſonderheit in der Hebräiſchen, Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache ſehr erfahren geweſen. Ihre Lebens-Art iſt ſehr ſtrenge, und wenden ſie ihre meiſten Güter zu Allmoſen an. Sie haben weder Sacramente, öffentliche Gebete, noch einigen andern öffentlichen Gottesdienſt. So dulden ſie auch bey Leſung der heiligen Schrifft keine menſchliche Auslegungen.

Borriano, kleine Stadt am Golfo von Valentia.

Borromea, kleine aber ſchöne Inſul auf dem Comer-See im Hertzogthum Meyland, dem geweſenen Vice-Re in Neapolis, Grafen Carlo Borromeo, gehörig.

Borſalo, Königreich im Lande der Mohren in Africa, am Fluſſe Gambea, nebſt einer Stadt gleiches Namens.

Borſelen, alte Baronie, auf der Inſul Süd-Beveland, welche aber 1532. vom Waſſer überſchwemmet worden.

Borſtel, Stadt in Weſtphalen, im Biſchoffthum Oſnabrück.

Bort, kleine Stadt in der Provintz Limoſin, am Fluß Dordogne.

Bortange, Bourtanger-Fort, Feſtung mitten auf dem weitläufftigen Moraſt Bortange, in der Herrſchafft Gröningen, an den Münſteriſchen Grentzen.

Borthwic, Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiane.

Bortolano, befeſtigter Flecken im Cremoniſchen Gebiete in Meyland.

Borva, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 2. Meilen von Villa Vicioſa, hat ein Caſtel.

Boryania, Berg-Feſtung in Ober-Ungarn bey Erla.

Boryſthenes, ſuche Dnieper.

Boſa, Boſi, alte Stadt auf der Inſul Sardinien, wo der Fluß Boſa ins Meer fället. Sie hat einen guten Hafen, eine Citadelle, Namens Saravalle, und ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Tore gehörig.

Boſch, kleine Inſul in der Nord-See an den Frießländiſchen Grentzen, zwiſchen den Inſuln Schiermonnikooge, und Rottum.

Boſchi, ſiehe Boſque. p. 264.

Boſco, luſtiger Flecken, mitten im Walde gelegen, im Alexandriniſchen Gebiete des Hertzogthums Meyland, aus welchem Pabſt Pius V. der von dem ietzigen Pabſte 1710. canoniſiret worden, von geringen Eltern gebürtig geweſen. Es liegt nicht weit von Aleſſandria, und hat vor dieſem eigene Grafen gehabt, anietzo aber gehöret es dem Marggrafen Bonello.

Boſingen, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Senſen.

Boſenham, Stadt in Suſſex, in Engelland.

Boſna, Fluß in Boſnien, welcher ſich zu Arki in die Sau ergeuſt.

Boſna Sarai, ſiehe Saraio.

Boſnien, Türckiſche Landſchafft in Europa, welche gegen Norden Sclavonien, gegen Weſten Croatien, gegen Süden, Dalmatien, und gegen Oſten Servien zu Grentzen hat. Sie wird in Ober-Boſnien oder Hercegovina, und in Unter-Boſnien getheilet, heutiges Tages durch einen Baſſa regieret, und war ehemals ein beſonder Königreich.

Boſphorus, ſuche Fretum.

Boſphorus Cimmerius, ſuche Caffa.

Boſphorus Thracius, ſuche Conſtantinopel.

Boſque, Boſchi, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Orbe, im Gebiete Tortoneſe.

Boſra, ſiehe Boſſeret. p. 264.

Boſſeman, ein Schiff-Bedienter, welcher die Ancker-Seile verwahret, und Anordnung machet, wenn die Ancker geworffen oder aufgehoben werden.

Boſſeret, Boſra, Stadt in dem ſteinichten Arabien.

Boſſonville, teutſch Buſendorff, kleine Stadt und berühmte Abtey in Lothringen am Nied-Fluß, 5. Meilen von Metz.

Boſſu, Boſſy, Boſſut, *Buxudis*, kleine Stadt und Schloß im Hennegau, nahe bey Valenciennes, davon eine Gräfliche Familie den Namen führet. Das hieſige Schloß ſoll eines der ſchönſten in den Niederlanden ſeyn, es können 3. biß 4. neben einander den Gang hinauf für die Zimmer reiten. Die Grafen von Boſſu ſind durch Heyrath zum Fürſtenthum Chimay gelangt, und führen davon den Fürſtlichen Titul. Siehe Chimay.

Boſt, ſiehe Buſt.

Boſtenach, Stadt in der Grafſchafft Vianden, in dem Ertz-Stifft Trier.

Boſton, New-London, ſchöne Stadt in der Nord-Americaniſchen Landſchafft Neu-Engelland, nebſt einem guten Hafen an dem Meer von Canada. Sie treibt einen groſſen Handel mit Stockfiſchen, Bretern, Eiſen, wüllnen Tuch und Leinwand.

Boſueta, kleiner Fluß in Sclavonien, welcher ſich in die Sau ergeuſt.

Bot, ſuche Boot. p. 259.

Botaba, eine von den Inſulis Latronum, auf dem Archipelago von S. Lazaro.

Botadon, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwal.

Both, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5. Meilen von Hattwan.

Bothnia, groſſe Landſchafft in der Schwediſchen Provintz Nordland, am Sinu Bothnico, iſt ein kaltes, ſchlecht bewohntes und übel gebautes Land.

Bothniſche Meer-Buſen, Dumashaff, *Sinus Bothnicus*, iſt der Nordliche Theil der Oſt-See, der von der Provintz Bothnia den Namen hat.

Botſchaffter, ſiehe Abgeſandter. p. 6.

Bottelier, ſuche Buddelier.

Bottenleuben, ein Biſchöfflich-Würtzburgiſches Amt in Francken.

Bottmerey, ſuche Bodmerey. p. 251.

Botwar, Stadt und Amt am Fluß Botwar, im Hertzogthum Würtemberg.

Bova, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Reggio gehörig.

Boucaniers, alſo nennet man die Caraibes, heut zu Tage Canibales, welche wilde Völcker auf den Antilliſchen Inſuln in America ſeynd. Nachmals hat man deren Namen auch denen auf denſelben befindlichen Spaniſchen und Frantzöſiſchen Jägern, ingleichen den See-Räubern gegeben.

Bouchian, Buch, *Buchanium*, kleine befeſtigte Stadt und feſtes Schloß im Hennegau, am lincken Ufer der Schelde, der Cron Franckreich gehörig. Sie ward den 13. Sept. 1711. von den hohen Alliirten erobert, und die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Allein ſie ward 1712. den 19. Oct. auf gleiche Art von den Frantzoſen wieder weggenommen.

Bouchaut, Schloß und Herrſchafft in Brabant, welche Anno 1705. zur Baronie gemacht worden, und dem Herrn von Aſſonlevile gehöret.

Boudry, Bauldry, *Baudria*, kleine Stadt auf einem Hügel in der Grafſchafft Neufchatel, und der Haupt-Ort in einer groſſen Caſtellaney.

Bovena, etliche kleine Inſuln von den Hieriſchen Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von der Küſte von Provence.

Bouflers, Schloß und Hertzogthum in der Frantzöſiſchen Provintz Beauvaiſis, 3. Meilen von der Stadt Beauvois, in der Isle de France, davon das berühmte Geſchlechte der Hertzoge von Bouflers den Namen bekommen.

Boventen, Schloß und Flecken an der Leine, in der freyen Herrſchafft Pleſſe in Nieder-Sachſen, davon ſich vormals eine Adeliche Familie genennet.

Bovignes, ſiehe Bovines. p. 265.

Bouillon, kleines Hertzogthum, in dem Hertzogthum Luxemburg gelegen, und begreiffet ſelbiges über dieſes noch die Flecken Miruart, S. Hubert, Rochefort, Logne, Hiergues, u. a. m. Es hat ſonſt den Hertzogen von Bouillon gehöret, anietzo aber beſitzet es die Cron Franckreich. Aus dieſem Hertzoglichen Hauſe iſt der bekannte Cardinal von Bouillon entſprungen, welcher als Decanus des heiligen Collegii zu Rom An. 1715. d. 2. Mart. verſtorben, nachdem er ſich viele Jahre vorhero aus Franckreich retiriret, und auch eine Zeit lang in den Niederlanden exuliret hatte.

Bouillon, kleine Stadt am Fluß Semoy, nebſt einem feſten Schloß, ſo in Felſen gehauen, und iſt ſie die Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Namens, im Stifft Lüttich gelegen.

Bouin, *Bovinum*, kleine Inſul in dem Hertzogthum Retz in Bretagne, unterhalb dem Einfluſſe der Loire.

Bouin, luſtiger Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Forets, am Fluß Lignon.

Bovines, Bovignes, *Boviniacum*, kleine Stadt an der Maaß, in der Grafſchafft Namur.

Bovino, kleine Stadt in Neapolis, in der Landſchafft Capitanata, am Fluß Cervaro, allernechſt am Appenniniſchen Gebürge, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Boulogne, *Bononia*, Haupt-Stadt des Gebietes Boulonois, wo der Fluß Liane in das Britanniſche Meer fällt. Sie wird in 2. Städte, nemlich in Ober- und Unter-Boulogne, abgetheilet, davon die obere Stadt auf einem Hügel, und bey 150. Schritte von der untern liegt, auch eine gute Citadelle hat. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat einen guten Hafen, nebſt einem Bailliage und Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Rheims gehörig.

Boulogne, *Bolonia*, kleine Stadt in Franckreich in Gaſcogne, an dem kleinen Fluß Gers.

Boulonois, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, welches vor dieſem berühmte und eigene Grafen gehabt.

Bovolenta, Flecken am kleinen Fluß Bachilione, in der Venetianiſchen Landſchafft Paduano, welcher vor einen feindlichen Anfall ziemlich verwahret iſt.

Bourbon, Maſcarenhe, S. Apollonia, Inſul in Africa, auf dem Aethiopiſchen Meer. Sie hat einen Feuerſpeyenden Berg, ſonſten aber iſt ſie ſehr fruchtbar, und gehöret den Frantzoſen zu, welche ſie 1659. eingenommen haben. Dero Länge iſt 15. und die Breite 10. Meilen, ſie hat geſunde Lufft, giebt viel weiſſen Pfeffer, Aloe, Eben- und ander Holtz, viel Land- und See-Schildkröten, und hat die ſchönſten Papegoyen von der Welt. Hier länden die Schiffe, wenn ſie aus Oſt-Indien zurück kommen, gemeiniglich an.

Bourbon Lanci, Bourbon l'Ancien, l'Anceaume, *Borbonium Anſelmum*, Stadt im Hertzogthum Burgund, nicht weit von der Loire, nebſt einem alten Felſen-Schloß, bey welchem berühmte Geſund-Bäder anzutreffen.

Bourbon, l'Archambaut, *Borbonium Arcimbaldi*, Haupt-Stadt der Landſchafft Bourbonnois. Sie hat den Titul einer Hertzoglichen Pairie, und wird durch ein nach der alten Art befeſtigtes Schloß beſchützet, auch finden ſich allhier Geſund-Bäder. Es hat das alte und berühmte Geſchlechte von Bourbon in Franckreich den Namen hiervon bekommen, aus welchem das heutige Königliche Hauß entſproſſen iſt. Den Titul eines Hertzogs von Bourbon führet anietzo in Franckreich Ludovicus Henricus aus dem Hauſe Condé, welcher den 18. Aug. 1692 gebohren iſt, und vormals der Hertzog von Enghien genennet wurde. Anno 1715. nach Abſterben des Königs Ludovici XIV. declarirte ihn das Parlament zu Paris zum Vice-Regenten in währender Minorennität des jungen Königes.

Bourbonnois, *Borbonenſis Provincia*, Landſchafft im General-Gouvernement Lion in Franckreich, welche gegen Norden und Weſten an die Landſchafften Nivernois und Berry, gegen Süden an Auvergne, und gegen Oſten an die Landſchafft Forez, und das Hertzogthum Burgund grentzet.

Bourbourg, ſiehe Borborch. p. 259.

Bourdeille, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Perigord, in Guienne, davon ein berühmtes Geſchlechte in Franckreich den Namen führet.

Bourdeaux, *Burdigala*, Haupt-Stadt der Provintz Guienne. am Fluß Garonne, welche eine der gröſten, ſchönſten und reichſten Handel-Städte in Franckreich iſt, und 2. Citadellen hat, das Schloß Ha. und das Schloß Trompete genannt. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, Parlament, Univerſität, welche 1441. geſtifftet worden, und einen guten Hafen, allwo viele Schiffe mit dem in ſelbiger Gegend wachſenden Wein beladen werden. Ihr Ertz-Biſchoff hat den Titul eines Primatis von Aquitanien, und die umliegende Gegend wird le Bourdelois genennet. Im Jahr 1704. braunte hier das Parlaments-Hauß weg, allwo alle Acten und Archiven mit drauf giengen.

Bourdeaux. *Burdegala*, groſſer Flecken am Fluß Roubiou in Dauphiné.

Bourdelois. *Burdegalenſis Ager*. kleine Landſchafft in dem eigentlichen Guienne um die Stadt Bourdeaux herum gelegen.

Bourg, alſo nennet man in Franckreich die Oerter, ſo weder Städte noch Dörffer ſeynd. Einige ſeynd mit Mauren umgeben, einige aber auch nicht; darbey halten ſie insgemein Jahrmärckte; dergeſtalt, daß ſie ſo viel als die Marckt-Flecken in Deutſchland ſeynd.

Bourg ſur Mer, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in Guienne.

Bourg en Breſſe, Haupt-Stadt der Landſchafft Breſſe, am Fluß Reisſouſe, nebſt einem Bailliage und Preſidial.

Bourg d'Oyſans, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Romanche in Dauphiné.

Bourganeuf, *Burgus novus*, kleine Stadt in der Landſchafft Marche, am Fluß Taurion.

Bourges, *Biturix*, *Biturices*, *Biturica*, *Biturigum*, Haupt-Stadt der Provintz Berry, an einem moraſtigen Orte, wo die Flüſſe Eure und Auron zuſammen kommen. Sie iſt groß, hat ein Ertz-Biſchoffthum, Bailliage, Preſidial, und führet der Ertz-Biſchoff den Titul eines Primatis von Aquitanien. Es iſt hier eine Univerſität und eine Feſtung la grande tour genannt, in welcher zuweilen Staats-Gefangene bewahret werden.

Bourget, *Burgetum*, Flecken nicht weit von der Rhone in Savoyen, 2. Meilen von Chambery, an einem See gleiches Namens, welcher 4. Meilen lang und ſehr fiſchreich iſt.

Bourgogne, *Burgundia*, groſſe der Cron Franckreich zugehörige Landſchafft, welche aus zwey Provintzen beſtehet, nemlich aus dem Hertzogthum Burgund und der Franche Comté. Sie iſt eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich.

Bourgogne, **Nieder-Burgund**, oder das Hertzogthum Burgund, *Burgundiæ Ducatus*, welches gegen Oſten an die Franche Comté, gegen Süden an die Landſchafften Breſſe und Baujolois, gegen Weſten an Bourbonois, und Nivernois, und gegen Norden an Champagne grentzet. Es wird in 8. Baillages eingetheilet, welche ſeynd l'Auxois, l'Auxerrois, l'Autunois, le Dijonois oder das eigentlich ſo genannte Bourgogne, le Chalonnois, le Charollois, le Maſconois und le Baillage de la Montagne. Dieſes Hertzogthum gehöret der Cron Franckreich, und der älteſte Printz des Dauphins Ludovicus, ſo den 6. Aug. 1682. gebohren war, führete hiervon den Titul eines Hertzogs von Bourgogne. Nach Abſterben aber ſeines Herrn Vaters den 14. April. 1711. bekam er den Titul als Dauphin von Franckreich, iedoch er muſte dieſen Titul nebſt ſeinem Leben gar bald, nemlich 1712. den 18. Febr. quittiren, nachdem ſeine Gemahlin Maria Adelheid, eine Tochter des ietzt regierenden Hertzogs von Savoyen, welche den 7. Dec. 1697. vermählet worden, 6. Tage zuvor vorangegangen war. Von ſeinen Printzen ſiehe unter **Franckreich**.

Bourgogne. *Burgundiæ Comitatus*, Ober-Burgund oder die Franche Comté, welche gegen Weſten an das Hertzogthum Burgund, und einen Theil von Champagne, gegen Norden an Lothringen, gegen Oſten an die Grafſchafft Mümpelgard und an die Schweitz, gegen Süden aber an die Landſchafft Breſſe und Gex grentzet. Man theilet ſie in 3. Theile, nemlich in die **Ober- Mittel- und Unter-Graffſchafft Burgund**. Sie gehöret der Cron Franckreich.

Bourgoin, *Berguſia*, *Berguſium*. kleine Stadt in der Landſchafft Viennois in Dauphiné, iſt wegen des Hanff-Handels bekannt.

Bourgueil, *Burgolium*, kleine Stadt in der Provintz Anjou, hat ein Schloß und eine Benedictiner-Abtey.

Bourmont, *Bournonis Mons*, kleine Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen, 7. M. von Nancy gegen Süd-Weſten, unweit der Maas.

Bouron, Türckiſche Stadt in Romanien, an einem See gleiches Namens.

Bourſe, *Burſa*, Türckiſche Stadt in Natolien, und eine der vornehmſten des Türckiſchen Reichs. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum und eine Citadelle.

Bourtanger Fort, ſiehe Borrange. p. 263.

Boutan, Königreich in der Oſt-Tartarey in Aſien, hinter des groſſen Moguls Landen, daraus man die beſte Rhebarbara und Biſam bringet.

Boute-ſelle, ſiehe Buttaſella.

Bouton, Baton, *Batonia Inſula* eine von den Moluckiſchen Inſuln in Aſien, 4. Meilen von der Inſul Celebes, iſt 25. Meilen lang, und 20. breit. Sie iſt voll Wald, und hat eine groſſe Stadt Callaſuſung.

Boutonne, *Vultonna*. Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entſpringet, und ſich mit der Charente vereiniget.

Bowens, kleine Stadt auf der Inſul Fühnen, nebſt einem guten Hafen.

Boxberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Francken, nahe bey der Stadt Lauda, am Odenwalde, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Boxmeer, Herrſchafft und Stadt in der Holländiſchen Grafſchafft Zütphen, an den Cleviſchen Grentzen, dem Grafen von Berg gehörig.

Bortehude, kleine Stadt und Feſtung im Hertzogthum Bremen, am Fluß Eſte, nicht weit darvon, wo er in die Elbe fället, 3. Meilen

unterhalb

unterhalb Harburg. Es geſchiehet hier meiſt die Uberfahrt über die Elbe, wenn man von Hamburg nach Bremen reiſen will.

Boxtel, Stadt und Herrſchafft in Brabant am Dommel-Fluß, 2. Meilen von Hertzogenbuſch.

Boy, iſt ein Fäßlein oder Stücke Holtz mit einem Seil an dem Ancker feſt gemachet, und zeiget daſſelbe den Ort an, wo der Ancker im Grunde liegt.

Boyar, alſo werden die Magnaten und vornehmſten Bedienten am Moſcowitiſchen Hofe tituliret, welche den Kneeſen ihrer Würde nach vorgehen, und ſo viel als Reichs- oder Staats-Räthe ſind. Sie wohnen in der Stadt Moſcau, und begleiten den Czaar, wenn er verreiſet.

Boyau, ein mit einer Bruſtwehr verſehener Graben, welcher von einem Lauffgraben zum andern gezogen wird, damit man von einem in den andern kommen könne. Sonſten heiſſet auch Boyau eine Wurſt von Leinewand, deren man ſich zu einem Lege-Feuer und Anzündung der Minen gebrauchet.

Boye, iſt eine Ecke oder ein Winckel auf einem Schiffe, wo die Boots-Leute ihr Lager haben.

Boyer, iſt eine Chalouppe in Flandern, mit einem doppelten Boden und Gabel-Maſt verſehen.

Boyez, Heydniſche Prieſter in America, deren ſich die Wilden gebrauchen, um ihre Götzen herbey zu ruffen. Jeder Boye hat einen abſonderlichen Götzen, welchen er mit einem Geſang von etzlichen Worten, und mit dem Tabacks-Rauch herbey ruffet.

Boyne, *Boina*, *Buvinda*, Fluß in der Irrländiſchen Landſchafft Leinſter, welcher ſich unterhalb Drogheda in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Boyneburg, altes Berg-Schloß in Heſſen unweit Sontra. Es iſt das Stamm-Hauß des uhralten Adelichen, nunmehro Freyherrlichen und Gräflichen Geſchlechtes dieſes Namens, woraus Herr Philipp Wilhelm, Graf von Boyneburg, Käyſerlicher und Chur-Mäyntziſcher würcklicher Geheimder Rath, Stadthalter zu Erffurt, und der daſigen Univerſität Rector Magnificentiſſimus entſproſſen war, der im Jahr 1717. verſtorben.

Boza, ein Ungariſch freyes Bergſtädtlein.

Botzen, Bolſano, *Bolzanum*, berühmte Handels-Stadt mit Bergen umgeben, am Fluß Eiſack, im Biſchoffthum Trient, 16. Meilen von Inſpruck. Sie iſt wegen ihrer vier Jahr-Märckte, welche aus vielen Ländern beſucht werden, und wegen ihrer guten Weine bekannt. Sie hat ein Schloß, iſt die Reſidentz des Oeſterreichiſchen Landes-Hauptmannes im Etſch-Lande, und wird allhier das Hof-Gericht wegen des Etſch-Landes jährlich viermal gehalten.

Bozenburg, ſiehe **Boitzenburg**. p. 254.

Bozentin, Stadt in der Woywodſchafft Sandomir, in Klein-Polen.

Bozzo, Buſſus, Fluß im Herzogthum Meyland, welcher bey Bozzolo aus dem Lago Maggiore kommt, und in den Lago di Gavira fället.

Bozzolo, Landſchafft und kleine Stadt in dem Mantuaniſchen Gebiet, zwiſchen Mantua und Cremona. Sie hat den Titul eines Fürſtenthums, und iſt die Reſidentz der Fürſten von Bozzolo, aus dem Hauſe Gonzaga, geweſen, welche 1703. ausgeſtorben ſind, und hat der ietzige Herzog von Guaſtalla 1708. dieſes Fürſtenthum vom Käyſer in Lehn bekommen.

Bra, *Braida*, feine Stadt in Piemont, nicht weit von dem Fluß Tanaro. Sie hatte vor dieſem ein feſtes Schloß, allein es iſt demoliret, und 1628. ein Capuciner-Kloſter daraus gemacht worden.

Braat-ſpit, Eſponton, eine Art einer halben Pique, deren man ſich vornehmlich auf den Schiffen bedienet, wenn man endert.

Brabant, *Brabantia*, Herzogthum, und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Norden an Holland und Geldern, gegen Weſten an Seeland und Flandern, gegen Süden an die Grafſchafften Hennegau und Namur, gegen Oſten aber an das Stifft Lüttich grentzet. Sie gehöret theils dem Hauſe Oeſterreich, vormals der Cron Spanien, theils den vereinigten Niederlanden; dahero ſie in das **Spaniſche** nunmehro **Oeſterreichiſche** und **Holländiſche** Brabant eingetheilet wird. Jenes iſt der Südliche und gröſte, dieſes aber der Nördliche Theil, und befindet ſich in dem Spaniſchen Theile eine Gegend, welche das **Walloniſche** Brabant, *Gallo-Brabantia*, genennet wird. Vermöge einer andern Abtheilung aber beſtehet dieſe Provintz aus 4. Quartieren, welche ſeynd **Löwen**, Brüſſel, **Antwerpen** und **Herzogenbuſch**. Es hatte nach Abſterben des letztern Königes in Spanien Caroli II. die Cron Franckreich im Namen des prætendirenden Königs in Spanien, Philippi V, von dem gantzen Spaniſchen Brabant Poſſeſſion genommen, biß ſich daſſelbe 1706. nach der Schlacht bey Ramelles der Botmäßigkeit des Königs in Spanien, Caroli III. unterworffen, und auch im Raſtädter Frieden An. 1714. höchſtgedachtem Könige Carolo III. als Römiſchen Käyſer zugeſprochen worden. Es begreifft daſſelbe 26. Städte und 700. Dörffer in ſich. Zum Holländiſchen Brabant gehören Herzogenbuſch, Bergen-op-Zoom, Breda &c.

Brabantiſche güldene Bulla, iſt ein gewiſſes Privilegium, welches Käyſer Carl IV. 1349. der Regierung zu Brüſſel gegeben, vermöge deſſen kein Unterthan und Vaſall aus Brabant, Limburg und Antwerpen vor andere Gerichte evociret, wegen Schulden anderswo verarreſtiret, oder ſonſt beſchweret werden kan. Dieſes Privilegium iſt nachgehends ſehr extendiret, und deßwegen von den Chur-Rheiniſchen und Weſtphäliſchen Reichs-Ständen groſſe Klage auf den Reichs-Tägen geführet worden.

Brabeck, Schloß und Flecken in Weſtphalen, 1. Meile von Dorſten, davon ſich eine Freyherrliche Familie Weſthoff von Brabeck nennet.

Braborg, kleine Stadt in der Provintz Oſt-

Gothland, in Schweden, am Fluß Motala, 4. Meil. von Linköping gegen Nord-Oſten.

Bracciano, *Arcennum*, *Brygianum*, mittelmäßige Stadt an einem See im Patrimonio Petri, im kleinen Herzogthum Bracciano, im Kirchen-Staate, welches dem Fürſten Livio Odeſchalchi, einem Nepoten Pabſtes Innocentii XI. gehöret. In dieſem Herzogthum nicht weit von der Stadt Bracciano ſeynd warme Geſund-Bäder.

Braccio di Maina, die gröſte von den 4. Provintzien in Morea, aber ſehr mit hohen Bergen angefüllet, ſonſten auch Zaconia genannt.

Brachbant, das Archi-Diaconat Brachbant, oder klein Brabant, ein gewiſſes Gebiet im Hennegau; die Städte Condé und Leuſe liegen darinne.

Brachhuſen, kleine Stadt in der Grafſchafft Hoya. Sie gehöret nach Abſterben des Hertzogs zu Zelle dem Churfürſten von Hannover.

Brachipult Point, ſiehe Braychypult. p. 277.

Brachium ſeculare, heiſſet die Gewalt oder der Beyſtand der weltlichen Obrigkeit.

Brachmanes, *Gymnoſophiſtæ*, Bramans, Bramines, Indianiſche Philoſophi, und Nachfolger der alten Brachmanen, welche glauben, daß der erſte Menſch, den ſie Brachma nennen, 8. Welte geſchaffen habe, die unſerer Welt gleich ſeyn, und welche er durch ſeine Stadthalter regiere. Sie glauben ferner, daß die Seele aus einem Leibe in einen andern fahre, auch halten ſie ſehr ſtrenge Faſten, und meinen, daß man keine lebendige Creaturen tödten oder eſſen ſoll, haben einen ſonderlichen Reſpect vor Kühe und Pfauen, und caſteyen ſich auf allerhand Weiſe, wodurch ſie beym gemeinen Volck in Anſehen kommen. Sie ſeynd ſo erfahren in der Stern-Kunſt, daß ſie in Ausrechnung der Finſterniſſe keine Minute fehlen. Zum Zeichen ihrer Würde tragen ſie über die Schultern am bloſſen Leibe 3. oder 4. Schnüre oder dünne Stricklein, welche ſie Zeit ihres Lebens nicht von ſich legen. Die Samanici werden unter ihnen vor die Weiſeſten gehalten, und rühmen ſich, daß ſie von des Patriarchen Abrahams Kebsweibern herſtammen.

Bracke, Dorff, Schloß und Amt in der Grafſchafft Lippe, etwa eine Viertel-Stunde von Lemgo gelegen, aus welchem die abgetheilte Gräfliche Linie 1709. den 21. Febr. verſtorben, und hat der regierende Graf zu Lippe vi juris primogenituræ Poſſeſſion von den erledigten Gütern genommen.

Brackel, Stadt am Fluß Neete, im Biſchoffthum Paderborn.

Brackel, kleine Stadt im Stifft Hildesheim.

Brackenberg, Amt im Fürſtenthum Calenberg.

Brackenheim, Stadt und Amt am Fluß Zaber, im Zabergöw, dem Herzog von Würtemberg gehörig, 2. Meilen von Heilbronn.

Brackley, *Braklejum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Northampton, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Braclaw, ſiehe Braslaw, p. 275.

Bracteati, ſiehe Nummi bracteati.

Bradano, Fluß in der Landſchafft Baſilicata, in Neapolis, welcher im Apennino entſpringet, und ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Brader, ein Luſt-Wald nicht weit von Wien.

Bradfort, kleine Stadt in der Provintz Wiltshire, in Engelland, 2. Meil. von Gloceſter.

Braemſtede, Flecken in dem Amte Segeberg, in der Provintz Stormarn in Holſtein, am Fluß Brahm, 5. Meilen von Hamburg. Es iſt daſelbſt ein Roland zu ſehen, dahero die Einwohner Stadt-Gerechtigkeit zu haben prætendiren.

Braga, *Braccara Auguſta*, Haupt-Stadt der Provintz Entre Douro y Minho, in Portugall, am Fluß Aleſte oder Sethen, nicht weit vom Fluß Cavado. Sie iſt groß und volckreich, auch hat ſie einen Ertz-Biſchoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt beſitzet, und ſich einen *Prima*ten von Spanien nennet, wiewohl ihm dieſer Titul von dem Ertz-Biſchoff zu Toledo ſtreitig gemachet wird.

Braganza, *Brigantia*, Stadt zwiſchen dem Gebürge am Fluß Sabor, in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall, und iſt ſie die Haupt-Stadt eines Herzogthums, daraus die heutigen Könige herſtammen, welche ſeit 1640. den Thron beſitzen. Die Herzoge von Braganza hatten vor andern Grandes in Spanien den Vorzug, ſich öffentlich unter dem Thron-Himmel der Spaniſchen Könige zu ſetzen, und ihre ordentliche Reſidentz war die Stadt Villa vicioſa. Dieſer Ort ward 1710. bey dem Einfalle der Franzoſen in das Portugiſiſche von denſelben belagert, aber auch bald wieder verlaſſen.

Braganza, *Braganzia*, groſſer Flecken an den Grentzen der Marca Treviſana, in der Venetianiſchen Provintz Vicentino, allwo ſehr guter Wein wächſt.

Brahelund, ſiehe Grenna.

Brahilow, Ibrahie, Brail, kleine Stadt in der Wallachey, wo ſich der Fluß Seret in die Donau ergeuſt, 22. Ungariſche Meilen von Tergoviſt gegen Oſten.

Braid-Alban, Allaban, *Albania*. kleine Provintz in Nord-Schottland, zwiſchen den Landſchafften Loquabyr, Athol, Strathern, Mentheit, Lennox und Argyle, wo der Fluß Tay entſpringt.

Brailow, *Brailovia*, kleine Stadt am Fluß Bar, in Nieder-Podolien, in Polen.

Braine, Brenne, *Brana*, kleine Stadt am Fluß Veſle in der Isle de France.

Braine-le Comté, *Bronium*, *Brennia Comitis*, kleine Stadt im Hennegau, nebſt einer Caſtellaney, 3. Meilen von Mons.

Braine l'Aleu, *Brennia Allodienſis*, kleine freye Stadt im Südlichen Brabant, zwiſchen Mons und Nivelle. Eine halbe Stunde davon liegt eine Abtey gleiches Namens, gemeiniglich Woulter-Braine genannt.

Braine-le-Chateau, Schloß im Hennegau an den Brabantiſchen Grentzen, 1. Stunde von Halle, es iſt Anno 1681. vor den Fürſten von

Thurn

Thurn und Taſſis zum Fürſtenthum gemacht worden.

Brait, ſuche **Breit**. p. 279.

Brakernes, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Fluß Dramme, 4. Meilen von Chriſtiania gelegen.

Bralin, mittelmäßige Stadt nebſt einem Schloſſe in der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg in Nieder-Schleſien, anderthalb Meile von der Stadt Wartenberg gegen Morgen.

Brama, Stadt in der Halb-Inſul jenſeit des Ganges in Aſien, am Fluß Menan, gegen die Grentzen des Königreichs Tunquin, iſt dem Könige von Ava unterthan.

Bramant, *Brammovicum*, kleine Stadt in Savoyen, in der Provintz Maurienne, am Fluß Arc.

Bramaſant, *Bramaſantum*, Flecken in dem Canton Bern, im Pais de Vaux, an dem Genffer-See.

Brambach, Flecken in der Unter-Pfaltz im Herthum Simmern, unter das Amt zu Bircken-feld gehörig. Ein anderer Flecken dieſes Namens liegt im Hertzogthum Würtemberg, unweit Etlingen.

Bramines, ſ. Brachmanes. p. 271.

Brampour, *Barampura*, Stadt im Reich des groſſen Mogols, in der Provintz Candis, nebſt einem Schloſſe, auf welchem der Gouverneur dieſer Landſchafft reſidiret. Es wird allhier viel feine baumwollene Leinwand gemacht.

Brampton, *Bramptonium*, Flecken in der Provintz Cumberland in Engelland, am Fluß Irthing.

Bram-Segel, derer 2. an einem Schiffe ſeynd, an beyden Bramſtengen befeſtiget.

Bramſtede, ſ. **Braemſtede**. p. 272.

Bramſteng, die vor- und groſſe Bramſteng, ſeynd kleine Maſten, welche man zu öberſt auf den groſſen und Focken-Maſt ſetzet.

Brancaſtre, *Brancaſtrum*, Flecken in der Provintz Nortfolk, in Engelland, am Golfo de Boſton.

Brancion, Stadt im Hertzogthum Burgund, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Brand, ein Berg-Flecken im Ertzgebürgiſchen Creyſe, in Meiſſen, eine halbe Meile von Freyberg, in das Creyß-Amt daſelbſt gehörig.

Brandack, feſtes Schloß und Paß in Boßnien, in Ungarn.

Brandam, Stadt auf der Inſul Java in Aſien, welche dem Könige von Surubaya unterthan iſt.

Brand-Briefe, werden in des benachbarten Feindes Land, ſo noch nicht eingenommen, ausgeſchrieben, ausgeſtreuet und angeſchlagen, darinne gedrohet wird, daß woferne das Land oder die Stadt binnen gewiſſer Zeit die verlangte Contribution nicht einbringet, oder darüber accordiret, ſie mit Feuer und Schwerdt ſolle heimgeſucht werden.

Brandeis, *Brunduſium*, kleine Stadt und Schloß im Kaurzimer-Creyſe in Böhmen, an der Elbe, 3. Meilen von Prage.

Brandenburg, freye Herrſchafft und feſtes Schloß im Hertzogthum Luxemburg. Sie gehöret den Grafen von Salm.

Brandenburg, Herrſchafft in Schwaben, unterhalb Kirchberg in dem Gräflich-Fuggeriſchen Gebiete gelegen.

Brandenburg, Stadt und Schloß am friſchen Haff, wo der Pregel hinein fället, in der Landſchafft Natangen, 3. Meilen von Königsberg.

Brandenburg, **Neu-Brandenburg**, Stadt am Tollen-See im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Stargard, davon die benachbarte Gegend das Brandenburger-Werder genennet wird.

Brandenburg, *Brandenburgum*, alte und groſſe Stadt in der Mittel-Marck, am Fluß Havel, welcher ſie in zwey Theile abſondert, nemlich in Alt- und Neu-Brandenburg, 10. Meilen von Magdeburg. Sie hatte vor dieſem ein Biſchoffthum, welches unter Magdeburg gehörte, es iſt aber nachgehends eingezogen worden; das Dom-Capitul aber iſt noch allda zu befinden, und hat 1704. eine Ritter-Schule aufgerichtet. Es haben ſich in dieſer Stadt viel Frantzöſiſche Flüchtlinge niedergelaſſen, welche allerhand Manufacturen haben, und ſonderlich viel Strümpff und Tücher machen.

Brandenburg, *Marchia Brandenburgica*, die Marck Brandenburg, eine der gröſten Landſchafften im Ober-Sächſiſchen Creyſe in **Teutſchland.** Sie grentzet gegen Weſten an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Norden an Mecklenburg und Pommern, gegen Oſten an Groß-Polen, und gegen Süden an Schleſien, die Lauſitz, Ober-Sachſen, und das Hertzogthum Magdeburg. Die meiſten Einwohner ſeynd der Lutheriſchen, die übrigen aber der Reformirten Religion zugethan, und haben ſich ſonderlich einige Jahr daher viel Frantzöſiſche Flüchtlinge in dieſen Landen niedergelaſſen. Sie hat 5. Theile, (1) die **alte Marck**, zwiſchen der Priegnitz, und den Hertzogthümern Magdeburg und Lüneburg. (2) Die **Priegnitz**, deren an ihrem behörigen Orte gedacht werden ſoll. (3) Die **Mittel-Marck**, welche an die Neue Marck, Lauſitz, Ober-Sachſen und Priegnitz grentzet. (4) Die **Ucker-Marck**, zwiſchen der Mittel-Marck, Grafſchafft Ruppin, Hertzogthum Mecklenburg und Pommern. (5) Die **Neue-Marck**, welche gegen Weſten die Mittel-Marck, gegen Süden Schleſien, gegen Oſten Polen, und gegen Norden Pommern zu Grentzen hat. Von dieſer Provintz haben die Marggrafen von Brandenburg ihren Namen, welche anietzo in 3. Haupt-Linien getheilet werden, nemlich in die **Königliche Preußiſche** oder **Chur-Linie**, welcher die gantze Marck zugehöret, in die **Bayreuthiſche** und in die **Onoltzbachiſche** oder **Anſpachiſche Linie.** Die erſte iſt der Reformirten, die beyden letztern aber ſeynd der Lutheriſchen Religion zugethan.

Brandenburg, Churfürſt zu Brandenburg, iſt der vierte weltliche Chur-Fürſt, und des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer, hat die ſechſte Stimme bey der Käyſerl. Wahl, trägt bey Käyſerlichen Proceſſionen den Zepter, reichet hernach dem Käyſer das Waſſer zum Hände waſchen, ehe ſich derſelbe zur Tafel ſetzet, und hat das Privilegium de non appellando, welches jedoch nur von der Chur, nicht

 aber

aber auch von der gantzen Brandenburgiſchen Familie zu verſtehen iſt. Er hat das Privilegium neue Zölle aufzurichten, und die alten zu verſetzen und zu erhöhen, welches Recht ihm aber Chur-Pfaltz, und die Braunſchweig-Lüneburgiſchen Häuſer nicht zuſtehen wollen, auch ſind alle Keßler, welche ſich in den Reichs-Provintzen gegen Oſten befinden, unter ſeinem Schutz, ingleichen iſt er befugt auf allen Strömen Mühlen aufzurichten, und einen Johanniter-Meiſter durch die Marck, Pommern und Sachſen zu beſtellen. Sein Erb-Cämmerer iſt der Fürſt von Hohenzollern, welcher in ſeiner Abweſenheit in Verwaltung dieſes hohen Amtes ſeine Stelle vertritt. Von dem ietzt-regierenden Chur-Fürſten ſiehe unter **Preuſſen.**

Brander, ſiehe Brulot.

Brandis, Marck-Flecken in Meiſſen, 1. Meile von Wurtzen.

Brand-Röhren, werden gebraucht die Minen anzuzünden.

Branſoe, kleine Inſul in dem kleinen Belt zu der Inſul Fühnen gehörig.

Brand-Wache, heiſſet in der See die groſſe Wache vor einer Flotte gegen den Feind.

Branska, Branitzka, Brannitz, Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Meriſch, 3. Meil. von Deva.

Bransko, *Branskum*, kleine Stadt in Moſcau am Fluß Dezna, im Hertzogthum Novogrod Sewierski.

Bransko, Stadt in Podlachien am Fluß Narva, hat ein Hof-Gerichte.

Bransko, Stadt in Volhynien.

Branteich, Feſtung am Fluß Maroſch in Siebenbürgen.

Brantoſme, *Brantoſomum*, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Perigord, an dem kleinen Fluß Droune, hat eine Abtey.

Brasdnick, ſo heiſſen die Feyertage in Moſcau, und die hohen Feſte werden Weliki Brasdnick genennet.

Braſilien, ſuche Breſil. p. 282.

Braskou, ſiehe **Backow.** p. 165.

Braslaw, Braclaw, Bercaslaw, *Braslavia*, Woywodſchafft in Klein-Reuſſen, jenſeit Podolien, an den Tartariſchen Grentzen. Die Stadt **Braslaw** liegt an dem Fluß Bog, und hat meiſtens höltzerne Häuſer.

Braslaw, *Bratislavia*, groſſer Ort in Polen an den Curländiſchen Grentzen, an einem groſſen See, nicht weit von dem Fluß Dwina, wird von einigen als eine beſondere Woywodſchafft, von andern aber unter die Woywodſchafft Wilna in Lithauen gerechnet, auch ſonſt Bratislaw genennet, und liegt 20. Meilen von Wilna.

Braslovv, *Braslovia*, kleine Stadt in der Wallachey, nicht weit von den Moldauiſchen Grentzen.

Braſſelsheim, ein Biſchöfflich-Würtzburgiſches Amt in Francken.

Braſſen, ſeynd an einem Schiff diejenigen Seile, durch welche die Rees, woran die Segel befeſtiget, bald rechts bald lincks können gelencket werden.

Braſſou, ſiehe **Cronſtadt.**

Brata, *Bratha*, *Barathia*, kleine Stadt im Königreiche Tripoli in Africa, zwiſchen Lebeda und dem Golfo de Sidra.

Bratelino, ſiehe Pratolino.

Brater, ſiehe **Brader.** p. 272.

Brathian, Stadt im Polniſchen Preuſſen.

Bratislaw, ſiehe **Braslaw.** p. 275.

Bratronice, Stadt in Böhmen im Prachenſer-Creyſe.

Bratski, Brati, ſind eine Art Tartarn in Siberien, welche ſich um den Fluß Anagara niedergelaſſen, den Moſcowitern unterthan ſind, und die Stadt **Bratskoy** angeleget haben.

Brava, Stadt und Republic an der Küſten von Ajan in Africa, nicht weit von der Küſte Zanguebar, zwiſchen den Städten Magadoxo und Melinde.

Brava, eine von den Inſuln des Capo Verde, allwo ſo guter Wein wächſt, als auf den Canariſchen Inſuln. Sie gehöret den Portugieſen.

Bravade, Hochmuth, Prahlerey, Stoltzierung, it. Hohn, Schimpff, Spott, Schabernack, Trotz.

Braubach, Amt und kleine Stadt am Rhein, in der Niedern-Grafſchafft Catzenellnbogen, dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt gehörig. Darbey liegt das feſte Schloß **Marcksburg**, wie auch das Schloß **Philippsburg**, und giebt es daherum viel Sauer-Brunnen.

Bravi, werden in Italien diejenigen genennet, welche ſich vor eine gewiſſe Belohnung gebrauchen laſſen, einen andern umzubringen, oder denſelben auf andere Weiſe zu beleidigen.

Braviren, ſtoltz thun, prahlen, ſich breit machen: it. einen verhöhnen, verſpotten, ihm Trotz biethen, trotzen.

Braulio, *Bralius Mons*, groſſer Berg im Alpen-Gebürge in Graubündten bey der Stadt Bormio, an den Tyroliſchen Grentzen. Er iſt unter den Rhetiſchen Alpen der vornehmſte Berg.

Braunau, kleine aber befeſtigte Stadt am Fluß Inn in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghauſen, 15. Meil. von München.

Braunau, Stadt und ſchönes Benedictiner-Stifft im Königgrätzer-Creyſe in Böhmen.

Brauneck, *Braunecum*, kleine Stadt nebſt einem ſehr feſten Schloß im Biſchoffthum Brixen, am Fluß Rienetz, und wird die umliegende Gegend das **Braunecker-Thal** genennet.

Braunfels, kleine Stadt im Ober-Rheiniſchen Creyß, in der Grafſchafft Solms, nebſt einem feſten Berg-Schloß, auf welchem der Graf von Solms-Braunfels reſidiret. Sie liegt 6. Meilen von Franckfurt, und 1. von Wetzlar.

Braunsberg, Brunsberg, *Brunsberga*, *Brunonis Mons*, Stadt in Wermeland, im Polniſchen Preuſſen, wo der Fluß Paſſerg in den friſchen Haff fällt, und iſt ſie die Reſidentz des Biſchoffs von Wermeland. Hieſelbſt haben die Jeſuiten ein

ein Collegium, und vor der Stadt ſeynd die Grentzen des Polniſchen und Brandenburgiſchen Preuſſen abgezeichnet.

Braunſchweig, *Brunſvicum, Brunopolis, Brunonis vicus*, groſſe und befeſtigte Stadt am Fluß Ocker, im Hertzogthum Braunſchweig, und die Reſidentz-Stadt des Hertzogs dieſes Namens, welche des Jahrs 2. Meſſen hält, und 1671. unter der Hertzoge von Braunſchweig völlige Botmäßigkeit gekommen. Sie liegt 5. Meil. von Helmſtädt.

Braunſchweig, *Brunſvicenſis Ducatus*, Hertzogthum und groſſe Provintz im Nieder-Sächſiſchen Creyß, welche gegen Norden an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Weſten an den Weſtphäliſchen Creyß, von welchem es die Weſer ſcheidet, gegen Süden an Heſſen und das Eichsfeld, gegen Oſten aber an Thüringen, Anhalt, Halberſtadt und das Hertzogthum Magdeburg grentzet. Die Hertzoge von Braunſchweig und Lüneburg werden ſonſt in zwey Haupt-Linien eingetheilet, nemlich in die **Wolffenbüttelische und Lüneburgische.** Beyde theilen ſich wiederum in beſondere Linien, nemlich die Wolffenbüttelische in die **Braunſchweigiſche, Wolffenbüttelische** und **Beveriſche**; Die Lüneburgiſche aber in die **Zelliſche** und **Hannöveriſche** oder **Chur-Linie.** Von der Wolffenbüttelischen Linie iſt nunmehro 1704. die Braunſchweigiſche mit Hertzog Rudolph Auguſten, und von der Lüneburgiſchen 1705. die Zelliſche mit Georg Wilhelm ausgeſtorben, alſo die Länder des erſtern an Anton Ulrichen zu Wolffenbüttel, des letztern aber an den Churfürſten zu Hannover gefallen. Gedachter Anton Ulrich hatte erſtlich mit ſeinem Herrn Bruder Rudolpho Auguſto gemeinſchafftlich, nach deſſen Tode aber allein regieret. Er trat 1710. zur Catholiſchen Religion, und ſtarb 1714. den 23. Mart. im 81ſten Jahre ſeines Alters, als der älteſte Fürſt in Teutſchland, worauf der Erb-Printz Auguſtus Wilhelmus die Regierung angetreten; derſelbe iſt den 8. Mart. 1662. gebohren, und hat ſich zum drittenmahl im Sept. 1710. mit Frau Eliſabetha Sophia Maria, einer verwittibten Hertzogin von Holſtein-Plön vermählet. Der andere und ietzige Erb-Printz Ludovicus Rudolphus, iſt den 22. Jul. 1671. gebohren, und hat Chriſtinen Louiſen aus dem Fürſtlichen Hauſe Oettingen zur Gemahlin. Er iſt ſo wohl der ietzigen Römiſchen Käyſerin, als auch der letztverſtorbenen Czaariſchen Cron-Princeßin Herr Vater, und beſitzet das Fürſtenthum Blanckenburg.

Braunſeiffen, kleiner Ort im Schleſiſchen Fürſtenthum Oppau, an den Mähriſchen Grentzen.

Brauweiler, Abtey im Ertz-Stifft Cölln, 1. M. von Cölln.

Bray, kleine Stadt am Fluß Somme, in der Picardie.

Bray, kleine Stadt an der Seine in Champagne, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Braychypult Point, *Braychypultum Caput, Canganorum Promontorium*, Vorgebürge im Fürſtenthum Walles, in Engelland.

Brazza, *Brattia, Brachia*, Inſul nebſt einem Flecken gleiches Namens, auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Spalatro gegen über, und den Venetianern gehörig.

Bre, ſiehe Bore. p. 260.

Breampor, ſiehe Brampour. p. 273.

Breane, *Breania, Brenia, Breſinia*, war ſonſt eine Landſchafft in Ultonia in Irrland, welche heutiges Tages die Grafſchafft Cavan genennet wird.

Breberg, feſter Ort in Weſt-Frießland.

Brebez, Fluß, welcher im Polniſch-Preuſſen entſpringet, und in Mazovien, in den Fluß Natevv fällt.

Brebbes, eine ſonderliche Nation in dem Atlantiſchen Gebürge in Africa, welche aus ſonderbarer Andacht und Heiligkeit ſich in beyde Backen ein Creutz ſchneiden, damit man ſie vor andern kennen möge. Sie ſind der Mahometaniſchen Religion zugethan, und wird ihr oberſter Prieſter Marnbout genennet.

Brech-Batterie, iſt ein ins gevierdte von Erde aufgeworffener Ort, darauf die groben Stücke geſtellet werden, und zwar nahe gegen die Mauer, um eine Breche in dieſelbe zum Sturm zu legen.

Breche, iſt eine weite Eröffnung, welche die Belagerer durch Minen oder Canonen-Schüſſe an einem Wercke einer Feſtung machen, um daſelbſt zu ſtürmen. Wenn bey erfolgter Ubergabe der Guarniſon durch die Breche auszuziehen erlaubet wird, iſt ſolches eine Ehre vor dieſelbe.

Brechyn, *Brechinium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländiſchen Landſchafft Angus, nicht weit von dem Teutſchen Meer, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrevvs gehörig.

Breckerfeld, kleine Stadt und Amt in der Grafſchafft Marck, in Weſtphalen.

Brecknock, *Brechinia*, Brecknockshire, Landſchafft in Soud-Walles in Engelland, welche gegen Oſten an die Landſchafft Hereford, gegen Norden an Radnor, gegen Weſten an Cardigan und Carmarthen, gegen Süden aber an Glamorgan und Monmouth grentzet. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Brecknock, am Fluß Uske, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Breda, groſſe Stadt am Fluß Merke, im Holländiſchen Brabant, 8. Meilen von Antwerpen. Sie iſt theils durch die Natur, theils durch die Kunſt befeſtiget, indem ſie in einem moraſtigen Lande lieget, welches man unter Waſſer ſetzen kan, und iſt ſie ſo wol mit Baſtionen, als auch mit einem ſehr feſten Schloß verſehen. Sie iſt die Hauptſtadt einer Frey-Herrſchafft, welche nach Abſterben des Königs Wilhelmi III. in Engelland dem Könige in Preuſſen zugefallen. Die Feſtung iſt regulair, und 1667. wurde hier zwiſchen Engell- und Holland ein Friede geſchloſſen.

Bredefort, ſiehe Brefort. p. 279.

Bredenberg, geringer Flecken, nebſt einem guten Hafen am Fluß Stör in Holſtein.

Brederode, alte Herrſchafft und ruinirtes Schloß in der Grafſchafft Holland, unweit Harlem, an den

an den Dünen, davon das alte und berühmte Gräfliche Geſchlecht von Brederode benennet worden, iſt itzo gantz ruiniret.

Breſar, *Breſaria*, eine von den Sorlingiſchen Inſuln, gegen die Küſte von Cornwall in Engelland.

Brefort, Bredefort, *Brefortium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Zütphen. Sie iſt wegen des Moraſtes feſte, und durch ein gutes Schloß bedecket.

Bregançon, *Briganconia*, Feſtung in der Provence, auf einer kleinen felſichten Inſul eines Golfo, den Inſuln Hieres gegen Norden gelegen.

Bregentz, *Comitatus Brigantinus*, Herrſchafft in Schwaben am Boden-See, dem Hauſe Oeſterreich gehörig. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Bregentz**, *Brigantia*, *Bregentium*, nebſt einem alten Schloß, und liegt ſie am Fluß gleiches Nahmens, wo derſelbe in den Boden-See fället. Das Schloß aber liegt auf einer Höhe. Dieſe Stadt ernehret ſich guten Theils von dem Eiſen, ſo man daſelbſt ſchmeltzet.

Bregentzer-See, ſiehe **Boden-See**. p. 250.

Breglio, *Brelium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Nizza in Piemont, an dem kleinen Fluß Rodia gelegen.

Bregna, *Brenna Vallis*, Thal oder kleine Landſchafft, in den 4. Italiäniſchen Aemtern der Schweitz gelegen, zwiſchen den Quellen des Rheins, und der Stadt Bellizone.

Bregna, *Breunus*, Fluß in den 4. Italiäniſchen Aemtern der Schweitzer, im Hertzogthum Meyland, zwiſchen den Thälern Bregna und Balants, welcher ſich in den Fluß Teſin ergeuſt.

Bregnano, *Brenianum*, kleine Stadt am Fluß Seveſe, im Meyländiſchen, denen Herren von Viſconti gehörig.

Brehenga, ſiehe Brihuega. p. 288.

Brehna, kleine Stadt im Amte Bitterfeld im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, 3. Meilen von Leipzig, iſt vor Alters eine berühmte Grafſchafft geweſen, maſſen das Hauß Sachſen noch biß dato das Brehniſche Wapen führet, durch die Erbtheilung aber an das Hauß Sachſen-Merſeburg kommen. An. 1713. den 12. April iſt ſie nebſt der Kirche und Rathhauſe faſt gantz abgebrannt.

Breit, Marck- auch Unter-Breit, kleine, in der Mitten des Francken-Landes, zwiſchen Kitzing und Oxenfurt, am Mayn gelegene Stadt, dem Fürſten zu Schwartzenberg gehörig.

Breitbach, Stadt im Ertz-Biſchoffthum Cölln am Rhein.

Breitenbach, Städtlein und altes Schloß in Thüringen, zum gemeinſchafftlichen Amt Gehren gehörig. Es iſt das Stamm-Hauß des Adelichen Geſchlechts dieſes Nahmens.

Breitenberg, ein Kirch-Dorff am Fluſſe Stoer in Holſtein, nicht weit vom Schloſſe Breitenburg gelegen, von welchem Dorffe die Herrſchafft Breitenberg, ſo aus 48. Dörffern beſtehet, den Nahmen führet, und den Grafen von Rantzau gehöret.

Breitenburg, ſchönes Schloß auf einem Hügel, nicht weit vom Fluſſe Stör, eine gute halbe Meile von Itzehoe im Hollſtein, den Grafen von Rantzaw gehörig. Es liegt in einer anmuthigen Gegend von Wieſen und Holtzung, iſt von Herrn Johann Rantzau erbauet worden, und ehemahls eine ſchöne Fortreſſe wie auch die ordentliche Reſidentz der Grafen von Rantzau geweſen, biß ſelbige nachmahls von Graf Detleffen nach Drague verleget worden.

Breiteneck, Herrſchafft in der Ober-Pfaltz, den Reichs-Grafen von Tilly zugehörig, iſt ein Königlich Böhmiſch Lehn, und führet dabey die Qualität eines Reichs-Standes.

Breitſtede, Flecken an der Weſt-See in Süder-Jütland, zwiſchen Tundern und Huſem, dem Könige von Dännemarck gehörig.

Brelsdorff, eine Biſchöflich-Würtzburgiſche Vogtey in Francken.

Brema, Königreich und Stadt am Fluß Menam in Indien, jenſeit des Gangis.

Brema, *Bremetum*, kleine Stadt im Meyländiſchen, in Italien, am Fluß Po, wo der Fluß Seſſia hinein flieſſet, zwiſchen Caſal und Valence.

Bremb, Schloß, Flecken und groſſe Herrſchafft im Hertzogthum Crain, den Fürſten von Portia gehörig.

Brembach, eine Vogtey in Thüringen, ſo von dem Dorff Brembach den Nahmen hat, und ſonſt zum Städtlein Büttelſtädt gehöret.

Brembato di Sotto, *Brembatum inferius*, kleine Stadt in der Venetianiſchen Landſchafft Bergamaſco, nicht weit davon, wo der Fluß Brembo in die Adda fällt.

Brembo, *Brembus*, Fluß im Venetianiſchen Gebiete, welcher im Berge Morbegno, an den Valteliniſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Bergamo mit der Adda vereiniget.

Bremen, *Bremenſis Ducatus*, Hertzogthum im Nieder-Sächſiſchen Kreiß, zwiſchen der Weſer und Elbe, alſo, daß es gegen Weſten an das Hadelerland, und gegen Oſten an das Hertzogthum Lüneburg und Fürſtenthum Fehrden grentzet. Es war vor dieſem ein Ertz-Biſchoffthum, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden 1648. ſeculariſiret, und der Cron Schweden eingeräumt worden. Die Regierung über dieſes Hertzogthum befindet ſich zu Stade, und das Land, ſo an der Elbe und Weſer liegt, iſt ſehr fruchtbar, in der Mitten aber rauh und ſandigt. Auf dieſes Hertzogthum hat der Churfürſt von Hannover An. 1709. dem Könige in Schweden eine groſſe Summe Geldes vorgeſchoſſen. Als nun im ietzigen Nordiſchen Kriege der König von Dännemarck 1712. dieſes Hertzogthums ſich bemächtigte, ließ höchſtgedachter Churfürſt und nunmehro König in Engelland am Preuſſiſchen Hofe ſollicitiren, daß dieſer vorgedachte Summa Geldes garantiren möchte, hingegen wolte Hannover wegen Stettin dem Könige in Preuſſen Satisfaction verſchaffen. Es trat aber der König von Dännemarck ins Mittel, und überließ dem Chur-Hauſe Hannover das Hertzogthum Bremen gegen Erlegung 3. Millionen Thaler, davon aber 80000. Species-Thaler, ſo Hannover auf die Grafſchafft Delmenhorſt der Cron Dännemarck vorgeſchoſſen, wieder abgezogen wurden.

Bremen, *Brema*, freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Bremen, welche durch die Weſer in zwey

Theile

Theile abgeſondert wird, und an beyden Theilen beſeſtiget iſt, auch einen Haſen, welcher 3. Stunden unterhalb der Stadt lieget, und ein ſchönes Gebiete hat. Sie gehöret unter die Hanſee-Städte, iſt groß, treibet viel Handlung, hat ein berühmtes Gymnaſium, und iſt theils Lutheriſch, theils Reformirt. Ihr Raths-Collegium hat in geiſtlich und weltlichen Sachen zu ſprechen, und deſſen Jurisdiction erſtrecket ſich über ein Gebiete von 1. Meile um die Stadt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, davon die letztere 1623. angeleget worden. Im übrigen hatte ſie ſich gegen die Cron Schweden, vermöge des 1666. zu Habenhauſen geſchloſſenen Friedens, verbindlich gemacht, biß auf das Jahr 1700. der Stimme und des Sitzes auf den Reichs- und Nieder-Sächſiſchen Kreiß-Tagen ſich zu enthalten, und höret man auch nicht, daß unerachtet letztgedachtes Jahr verfloſſen, einige Aenderung vorgegangen ſeye. Sie liegt 12. Meilen von Zelle, 12. Meilen von Hamburg, und 10. von Minden.

Bremervverde, *Bremerfurda*, Stadt und feſtes Schloß im Hertzogthum Bremen, am Fluß Oeſt, iſt die Reſidentz des Königlichen Schwediſchen Stadthalters geweſen. Sie liegt 3. M. von Stade, und 7. von Bremen, und war ſonſt die Reſidentz der Bremiſchen Biſchöffe.

Bremgarten, *Bremogartum*, kleine Stadt und Amt am Fluß Ruß, welcher faſt gantz um die Stadt fleuſt, in der Graffſchafft Rore oder in den freyen Aemtern in der Schweitz. Sie war ehemahls eine freye Reichs-Stadt, und die Reformirten Cantons halten an dieſem Orte dann und wann ihre Tagſatzungen. Es gehöret dazu ein gewiſſes Gebiet, ſo das Keller-Amt genennet wird. Sonſt iſt dieſe Stadt 1712. in der Schweitzeriſchen Unruhe wegen des Abtes von St. Gallen von den beyden Cantons Zürch und Bern erobert worden.

Bremme, *Bremma*, feine Stadt am Po, in der Meyländiſchen Herrſchafft Laumellino, den Herren Viſconti di Caſſano gehörig.

Brempt, *Brempta*, Flecken im Ertz-Stifft Trier, an der Moſel.

Bremſebroe, ſiehe Brœmſebroe.

Brendolo, *Brendulum*, kleine Stadt nebſt einem Haſen auf einer kleinen Inſul in dem Venetianiſchen Lagune, zwiſchen der Stadt Venedig, und dem Einfluſſe des Po.

Brene, ſiehe **Brehna**. p. 279.

Brene le Comté, ſiehe Braine le Comte. p. 272.

Brenne, *Brennenſis*, *Brionenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet in der Provintz Touraine.

Brenne, ſuche Braine. p. 272.

Brenner, ſuche Brulot.

Brenner, *Brennus Mons*, groſſer Berg in Tyrol, zwiſchen den Flüſſen Inn, Aycha und Etſch, jenſeit Inſpruck. Er iſt ein Theil von den Tridentiniſchen Alpen.

Brennkirchen, kleine Stadt unweit der Donau in Unter-Oeſterreich, an den Ungariſchen Grentzen.

Breno, *Brennum*, feiner Flecken in der Provintz Breſciano, in dem Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Oglio. Er iſt der vornehmſte Ort in dem ſo genannten Val di Camoni.

Brenſk, **Brenſki**, Stadt im Fürſtenthum Severien, am Fluß Deßna, 60. Meilen von Bialegorodko, den Moſcowitern gehörig.

Brenta, *Medoacus major*, *Brenteſia*, Fluß, welcher im Biſchoffthum Trient entſpringet, und ſich unterhalb Padua in den Golfo di Venezia ergeuſt. Die Regierung zu Venedig hat 1710. dieſen Fluß vertieffen laſſen, um dadurch die von Padua, Vicenza, und andern Orten gehende Schiffarth zu befördern.

Brentford, kleine Stadt an der Temſe, in der Landſchafft Middelſex, in Engelland.

Brentola, *Brentula*, kleine Stadt unweit Vincenza in der Venetianiſchen Provintz Vicentino. Sie hat ein Vicariat, darunter 10. Oerter gehören.

Brentz, Marckflecken im Hertzogthum Würtemberg, am Fluß Brentz, nebſt 2. Schlöſſern, anderthalbe Stunde von Gingen gelegen.

Brentz, Fluß im Hertzogthum Würtemberg, welcher ſonderlich in der Herrſchafft Heidenheim flieſſet, und ſich bey Lauingen in die Donau ergeuſt.

Brentzthal, iſt ein gewiſſer Strich Landes im Hertzogthum Würtemberg, längſt der Brentz an dem Ulmer-Gebiete in Schwaben, der Donau zur lincken Hand, darinne Gingen gelegen.

Brenslau, ſiehe **Prentzlau**.

Breſcello, ſiehe Berſello. p. 226.

Breſche ſchteſſen, ſiehe Breche. p. 278.

Breſcia, Breſſe, *Brixia*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Breſciano, im Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Garza oder Gothzo, welcher zertheilet durch die Gaſſen laufft. Sie iſt wohl befeſtiget, hat ein ſchönes Arſenal, wird durch eine gute Citadelle, auf einem Felſen, beſchützet, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Es wird allhier gutes Gewehr gemacht, und ſie daher von den Italiänern l'Armata genannt.

Breſciano, *Ager Brixianus*, Landſchafft den Venetianern gehörig, welche gegen Norden die Unterthanen der Graubünder, gegen Weſten die Landſchafft Bergamaſco, gegen Süden das Cremoneſiſche, und gegen Oſten das Mantuaniſche, Veroneſiſche und Tridentiniſche Gebiete zu Grentzen hat.

Breſcon, *Breſconia*, kleine felſichte Inſul, auf welche eine Schantze gebauet iſt. Sie liegt am Golfo von Lion, nahe an den Küſten von Languedoc, in Franckreich.

Breſecke, **Breſo**, Städtlein in der Uckermarck, am Ucker-Fluß zwiſchen Prentzlow und Paſſewalck.

Breſil, **Braſilien**, *Braſilia*, groſſe Landſchafft in Süd-America, welche gegen Norden, Oſten und Süden ans Braſilianiſche Meer, und gegen Weſten ans Land der Amazonen grentzet. Der innerſte Theil mitten im Lande wird von vielerley Völckern bewohnet, welche faſt weder Religion noch Policey, und nur allein gewiſſe Hauptleute haben, die ſie im Kriege anführen; auch gehen ſie, wenige ausgenommen, gantz nackend, leben von den Früchten und der Jagd, zuförderſt von einer Wurtzel, ſo ſie Mandioca

nennen,

nennen, und von Kümmel machen ſie ihr Geträncke. Sie zerfetzen ihre Geſichter, um ihren Feinden deſto abſcheulicher vorzukommen; die Männer legen ſich auf die Jagd, Fiſcherey und den Krieg, die Weiber aber bauen das Feld. Sie wohnen in ſchlechten Hütten, welche ſie leicht von einem Ort zum andern fortbringen können. Sie ſeynd Menſchen-Freſſer, und beten den Teuffel an; wiewohl auch viele in den durch die Portugieſen eingenommenen Ländern zum Chriſtenthum bekehret oder gezwungen worden, und ſeynd die bekannteſten Völcker die Toupinambous, Margajas und Ouetacas. Den am Meer gelegenen Theil oder die Braſilianiſche See-Küſten, welcher Strich Landes 1200. Meilen lang, und 60. breit iſt, beſitzen die Portugieſen, welchen ſie in 14. Hauptmannſchafften oder Regierungen, ſo ſie Capitania nennen, eintheilen, und gewinnen ſie daſelbſt einen groſſen Reichthum an Baum-Wolle, Saffran, Balſam, Ambra, Toback, Braſilien-Holtz und Zucker. Es iſt dieſes Land zuerſt von einem Spanier, Nahmens Vincentius Yaniez, und nach ihm von Diego de Lope Anno 1500. entdecket worden, allein die Portugieſen haben ſich nichts deſtoweniger darinne feſte geſetzet, und ſolches anfangs das Land des Heil. Creutzes genennet. Als unter König Philippo II. Portugall mit Spanien vereiniget wurde, verbote derſelbe den Holländern die Handlung mit Portugall, ſie giengen aber ſelbſten nach Braſilien, und nahmen ums Jahr 1623. einen groſſen Theil davon ein. Und als Portugall 1640. das Spaniſche Joch wieder abſchüttelte, ſo wurde im Frieden ein groſſes Stück von Braſilien den Holländern überlaſſen, doch es daurete nicht lange, ſo fielen die Holländiſchen Städte den Portugieſen wieder zu, und nach der Zeit haben dieſe das Land alleine beſeſſen. Von dieſer Landſchafft hat der Cron-Printz von Portugall den Titul eines **Printzen von Braſilien.**

Breſilianiſche Meer, *Braſilium Mare*, iſt ein Theil vom Mar del Nord, an den Küſten von Braſilien.

Breſini, *Brezina*, kleine Stadt in der Woywodſchafft Lenczicz, in Groß-Polen.

Breßlau, *Vratislavienſis Ducatus*, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, dem Kayſer, als Könige in Böhmen gehörig, welches zwiſchen den Fürſtenthümern Wolau, Oels, Brieg, Schweidnitz und Liegnitz lieget.

Breßlau, *Vratislavia*, *Wratislavia*, *Budorgis*, Haupt-Stadt im Fürſtenthum dieſes Nahmens am lincken Ufer der Oder, 8. Meilen von Lignitz, und 33. von Prage gelegen, mitten hindurch aber flieſſet der kleine Fluß Ohle, der ſich daſelbſt mit der Oder vereinbahret. Sie iſt groß, reich und befeſtiget, treibet ſtarcke Handlung, und hat einen Biſchoff, welcher ein Fürſt in Schleſien wegen Neiſſe iſt, und gemeiniglich zugleich die Regierung von gantz Schleſien, oder das Ober-Amt verwaltet, und Obriſter-Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien genennet wird. Der Stadt-Rath und die meiſte Bürgerſchafft iſt Lutheriſch, und hat zwey Gymnaſia. Zu Ende aber des Jahres 1702. iſt auch eine Catholiſche Univerſität daſelbſt geſtifftet, und die Leopoldiniſche genennet worden, über welche die Jeſuiter allein die Direction haben. Im übrigen iſt das Biſchoffthum zu Breßlau das einzige in Schleſien, und dem Päbſtlichen Stuhl unmittelbar unterworffen, nachdem es ſich von dem Ertz-Stifft Gneſen in Polen eximiret hat. Der heutige Biſchoff iſt der Hoch- und Deutſchmeiſter, Herr Franciſcus Ludwig, Pfaltz-Graf beym Rhein, und der verwittibten Kayſerin Herr Bruder, und nunmehro Churfürſt zu Trier, den Ihr. Kayſerl. Majeſt. zugleich zum Obriſten-Hauptmann des Hertzogthums Schleſien conſtituiret haben.

Bresle, Fluß in Franckreich, welcher in der Normandie entſpringet, und ſich in den Oceanum ergeuſt.

Bresna, ſiehe Breſini. p. 283.

Breſſe, *Breſſia*, Provintz in Franckreich, welche die kleine Landſchafften Bugey, Valromey und Gex begreiffet, ſo vor dieſem zu Savoyen gehöret, und iſt von dem König in Franckreich 1601. gegen die Marggrafſchafft Saluzzo vertauſchet worden. Sie hat gegen Oſten und Süden die Rhone, gegen Weſten die Saone, und gegen Norden Burgund und das Ländgen Vaux. Sie wird in Ober- und Nieder-Breſſe eingetheilet, und hat einen fruchtbaren Boden.

Breſſe, ſiehe Breſcia. p. 282.

Breſſello, ſiehe Berſello. p. 226.

Breßici, ſiehe **Brießcia**. p. 287.

Breſſuire, *Breſſuira*, *Bercorium*, kleine Stadt am kleinen Fluß Argenton, in Poitou.

Breſt, *Breſtia*, *Brivates Portus*, *Geſocribate*, wohlbefeſtigte Stadt in Bretagne, an einem Hügel, und erſtrecket ſie ſich biß an eine groſſe Baye, welche der Frantzoſen beſter und ſicherſter Hafen am Oceano iſt, indem der Canal, wodurch die Schiffe einlauffen, voller Felſen, welche man nicht eher ſiehet, als wenn Ebbe iſt, und durch ein feſtes Schloß auf einem Felſen verwahret wird. Sie iſt das Magazin der Frantzöſiſchen Admiralſchafft vor den Oceanum.

Breſt, ſuche **Breſcia**. p. 282.

Breſt, eine Colonie der Frantzoſen, in Canada, in Nord-America, am Meer-Buſen S. Laurentii.

Breſte / kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Dalien, am Wener-See.

Breſtede, ſiehe **Breitſtede**. p. 280.

Bretagna, Flecken in Gallicien, 2. M. von Mondonnego, war vor dieſem eine Biſchöfliche Stadt.

Bretagne, *Britannia minor*, *Letavia*, *Armorica*, Provintz in Franckreich, und iſt ſie eine groſſe Halb-Inſul, welche gegen Norden an das Britanniſche Meer, gegen Weſten an den Oceanum, und gegen Süden an das Gaſcogniſche Meer ſtöſſet: Gegen der Land-Seite aber grentzet ſie an Poitou, Anjou, Maine und einen Theil von der Normandie. Sie iſt eine der gröſten Provintzen in Franckreich, welche vortreflichen Ackerbau und Weyde, aber wenig Wein beſitzet, und werden ihre Einwohner vor die beſten Schiff-Leute unter den Frantzoſen gehalten. Man theilet ſie in **Ober-** und **Nieder-**Bretagne. Von dem Hertzog von Bretagne ſiehe unter **Franckreich.**

Bretchen,

Bretchen, ein Schloß und Staroſtey im Pohlniſchen Preuſſen im Lobauer-Ländlein zwiſchen Strasburg und Oſterode.

Bretenham, Flecken in der Grafſchafft Suffolck in Engelland.

Bretenous, ſiehe Caſtelnau de Bretenous.

Bretevil, *Britolium*, *Bretelium*, kleine Stadt am Fluß Icon in der Ober-Normandie.

Bretigny, *Bretiniacum*, Stadt im General-Gouvernement von Orleans.

Breton, le Pertuis Breton, *Britannicum Fretum*, eine kleine Meer-Enge an dem Gaſcogniſchen Meer zwiſchen den Inſuln Re und Poitou.

Breton, *Britonum Caput*, Inſul und Vorgebürge auf dem Meer von Canada, in Nord-America.

Bretons, *Britones*, *Britanni*, heiſſen die Einwohner der Provintz Bretagne, welche eben eine ſolche Sprache reden, wie die Einwohner des Fürſtenthums Walles in Engelland.

Bretta, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Weſt-Gothland, deren Einwohner ſich meiſt von Fiſchfange nehren.

Bretten, **Brettheim**, Stadt und Amt im Creichgow in der Unter-Pfaltz an den Würtembergiſchen Grentzen, am Fluß Saltza, des bekannten Philippi Melanchthonis Vaterland.

Brettge, kleiner Ort in Siebenbürgen, 2. Meilen von der Ungariſchen Grentze.

Brettigau, ſiehe **Prettigau**.

Brettin, Städtlein im Sächſiſchen Chur-Kreiſe an der Elbe, Dommitzſch gegen über gelegen. Von dem dabey gelegenen Schloſſe **Lichtenburg**, ſiehe an ſeinem Orte.

Brettſtedt, ſiehe **Breitſtedt**. p. 280.

Breuberg, *Breubergenſe Dominium*, kleine Stadt, feſtes Schloß und Herrſchafft in Francken am Mayn, welche den Grafen von Erbach und Löwenſtein-Wertheim gemeinſchafftlich zugehöret.

Breve, iſt ein Schreiben, welches der Pabſt an einen König, Fürſten, Republic und an eine oder die andere Obrigkeit in ſolchen Sachen abgehen läſſet, welche das gemeine Weſen betreffen. Zu ſolchem Ende ſeynd gewiſſe Bediente zu Rom beſtellet, welche Secretarii Brevium genennet werden. Diejenigen Brevia, welche die Dataria oder Segretaria ausfertiget, werden auf Pergament geſchrieben, und mit dem Fiſcher-Ring in roth Wachs beſiegelt.

Breve teſtatum, iſt ein Lehn-Brieff oder Lehn-Schein.

Breviarium, iſt ein geiſtliches Buch in der Catholiſchen Kirche, darinnen auf jeden Tag einige Texte aus der Bibel und gewiſſe Gebete enthalten, welche alle Catholiſche Geiſtliche zu leſen und zu beten verbunden ſeynd. Es beſtehet aus Gebethen, Vorbitten, Bibliſchen Capiteln, Liedern, Geſängen, Pſalmen, Collecten, Antiphonis, Reſponſoriis, Symbolis und Confeſſionibus.

Brevi manu, heiſt in den Rechten, wenn etwas ohne Weitläufftigkeit, bloß durch Worte oder äuſſerliche Zeichen verſtattet und übergeben wird.

Breuner, iſt eine Gräfliche Familie in Oeſterreich, aus welcher verſchiedene vornehme Kayſerliche Miniſtri entſproſſen.

Breunlingen, kleine Stadt im Brißgau.

Brevoort, kleine Stadt in der Grafſchafft Zütphen in den vereinigten Niederlanden.

Breuſch, **Bruſch**, Fluß in Nieder-Elſaß, welcher auf den Lothringiſchen Grentzen entſpringet, und bey Straßburg in die Jll fället. Er iſt von den Frantzoſen zur Schiffarth accommodiret worden.

Brey, *Brea*, kleine Stadt in der Grafſchafft Lootz im Stifft Lüttich.

Breyberg, ſiehe **Breuberg**. p. 285.

Breyn, *Bruna*, *Breyna*, kleine Stadt in der Grafſchafft Aſſint, in Nord-Schottland an einem kleinen Meer-Buſen gleiches Nahmens.

Breyſach, ſiehe **Briſach**.

Breyſich, ſiehe **Briſich**.

Brezin, Stadt in der Woywodſchafft Lenczicz in Groß-Polen, liegt in einer moraſtigen Gegend, und hat höltzerne Häuſer.

Briançon, *Brigantium*, kleine und alte Stadt am Fluß Durence, auf den Alpen in Dauphiné, nebſt einem Baillage, und einem allernächſt dabey gelegenen feſten Felſen-Schloß. Die umliegende Gegend wird Le Briançonnois genennet, welche einen Theil der Meer-Alpen begreiffet, zwiſchen Piemont, Maurienne und dem Gebiethe von Ambrun lieget, und in 7. Thäler eingetheilet wird.

Briançonnet, *Brianzonia Arx*, Dorff nebſt einem feſten Caſtell auf einem hohen und unerſteiglichen Felſen an dem Fluß Iſere, in der Landſchafft Tarantaiſe in Savoyen, 1. Meile von Montiers.

Brianza, *Brigantini Montes*, Gebürge im Meyländiſchen Gebiet gegen den Comer-See.

Briare, *Brivodurum*, *Bridoborum*, kleine Stadt an der Loire in der Landſchafft Gaſtinois. Ein wenig unterhalb dieſer Stadt iſt an der Loire ein Canal zu machen angefangen worden, welcher vor Montargis vorbey, und nachmahls in den Fluß Loing, letzlich aber in die Seine gehet. Er wird der Canal de Briare, *Incile Brivodurenſe* genennet.

Briateſte, *Britexta*, kleine Stadt in Languedoc am Fluß Dadou, in der Landſchafft Albigeois.

Brichſenſtatt, ſiehe **Briſtatt**.

Bridgent, ein feſtes Schloß in Süd-Walles am Meer in Engelland.

Bridlington, *Bridlingtonium*, *Brillendunum*, kleine Stadt in der Provintz Yorck in Engelland.

Bridport, Flecken in der Landſchafft Dorceſter, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Brie, *Bria*, kleine Landſchafft in Franckreich, zwiſchen Champagne, und den beyden Flüſſen Seine und Marne, wird halb zu Isle de France, und halb zu Champagne gerechnet.

Brie-Comte-Robert, *Bria Comitis Roberti*, kleine Stadt in der Landſchafft Brie, 5. Meilen von Paris.

Briecz, ein gewiſſes Gebiet in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen.

Brieg, wohlgebaute Stadt in Ober-Walles, in Engelland, nebſt einem warmen Bade.

Brieg, Erb-Fürſtenthum in Nieder-Schleſien an der Oder, dem Kayſer als Könige in Böhmen, gehörig, an den es 1675. nach Abſterben des

des letzteren Hertzogs als ein Böhmiſch Lehn heimgefallen. Es iſt 18. Meilen lang, 5. breit, und lieget zwiſchen den Fürſtenthümern Oppeln, Grotkau, Münſterberg, Schweidnitz, Breßlau und an den Pohlniſchen Grentzen. Vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention wurde den Proteſtanten 1709. das freye Religions-Exercitium in dieſem Fürſtenthum aufs neue verſtattet, und die entzogenen Kirchen und Schulen wieder eingeräumet.

Brieg, *Briga*, Haupt-Stadt im Fürſtenthum dieſes Nahmens, welche wohlgebauet, volckreich und an der Oder 6. M. von Breßlau gelegen iſt; hat ein berühmtes Gymnaſium, und bekam 1709. bey Execution der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule. Vor dieſem war ſie die Reſidentz der eignen Fürſten.

Brieg, wohlgebauter Ort im Walliſer-Lande, am der Rhone, hat ein warmes Bad.

Briel, Brille, kleine Stadt in der Grafſchafft Holland auf der kleinen Inſul Voorn. Sie iſt wohl befeſtiget, hat einen guten Hafen am Einfluß der Maaß, und iſt die eilffte in der Ordnung derjenigen 18. Städte, welche zur Verſammlung der Provintz Holland Deputirte ſchicken.

Briel, im Cöllniſchen, ſiehe Brüel.

Brienne, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft am Fluß Aube in Champagne.

Brieſa, Schloß im Fürſtenthum Oels, den Baronen von Kottulinski gehörig.

Brieſcia, Breßici, Breſcz, *Briſcienſis Palatinatus, Poleſia*, Woywodſchafft in Litthauen, welche gegen Norden an die Woywodſchafften Novogrodeck und Troki, gegen Weſten an die Woywodſchafften Bielsko und Lublin, gegen Süden an Ober-Volhynien und die Woywodſchafft Chelm, und gegen Oſten an die Landſchafft Rziczica grentzet. Sie wird in die Caſtellaneyen **Brieſcia** und **Pinsko** getheilet.

Brieſcia, Breßici, *Briſcium*, Haupt-Stadt der Woywodſchafft dieſes Nahmens in Lithauen, nebſt einem feſten Felſen-Schloß, am Fluß Bug, und haben allhier die Jüden ihre vornehmſte Schule in Europa, dahin ſie von weit entfernten Orten ziehen, und allda in dem Talmud ſtudiren, auch Gradus annehmen, damit ſie hernach als Rabbinen können gebrauchet werden.

Brieſenthal, Stadt in der Mittel-Marck, 4. Meilen von Berlin.

Brieſich, ſiehe Briſich.

Briey, *Briceium*, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, zwiſchen Verdun und Thionville, der Cron Franckreich gehörig.

Briezen, kleine Stadt in der Mittelmarck Brandenburg am Fluß Ada, 8. Meilen von Berlin und 4. Meilen von Wittenberg. Sie wird ſonſten Treuen-Briezen genannt, welchen Nahmen ſie daher bekommen, weil ſie ihrem rechtmäßigen Herrn wider den falſchen Marggraf Waldemarn getreu verblieben.

Briſſoel, Dorff nebſt einem groſſen alten Schloſſe in der Grafſchafft Hennegau, anderthalb Meile von Dornick.

Brigade, iſt ein gewiſſer Antheil Mannſchafft von einem Corpo zu Fuß oder zu Pferd. Die Brigade einer Armee in Franckreich iſt entweder ein Corpo Cavallerie von 10. biß 12. Eſcadrons, oder ein Corpo Infanterie, von 5. biß 6. Bataillons. Insgemein theilet man eine Armee in 8. Brigaden, nemlich 4. zu Pferd und 4. zu Fuß. Ingleichen wenn zwey oder mehrere Regimenter zuſammen geſtoſſen, und von einem Brigadier commandiret werden, nennet man es eine Brigade. Eine Brigade einer Compagnie zu Pferd iſt der dritte Theil der Compagnie, ſo ferne ſie aus 50. Pferden beſtehet; iſt ſie aber 100. Pferde ſtarck, ſo rechnet man eine Brigade vor den ſechſten Theil.

Brigadier, iſt ein Officirer, welcher zwey, drey oder mehrere Regimenter unter ſeinem Commando hat.

Brigantine, ein ſchlechtes Schiff zur See, mit einem niedrigen Boort, welches auf einer Seite 10. 12. oder 15. Ruder hat, und ſeynd die Brigantinen insgemein Raub-Schiffe, welche die Rhodiſer, ihrem Vorgeben nach, erfunden haben. Sie können faſt hundert Mann in ſich faſſen, bey jedem Ruder aber iſt nur ein einziger Mann, welcher rudert, jedoch auch zugleich Soldaten-Dienſte thut, und ſeine Muſquete unter ſeiner Ruder-Banck verwahret. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Corunna in Gallicien, welche vor dieſem von den Römern Brigantinum genennet worden, und wo viel dergleichen Fahrzeuge anzutreffen geweſen. Im übrigen kan man auf den Brigantinen auch Segel gebrauchen.

Brigenort, Brugmorſe, Flecken am Fluß Saverne in der Landſchafft Shrop in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Brigewater, Flecken in der Landſchafft Sommerſet in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat. Er führet den Titul einer Grafſchafft, davon ſich heut zu Tage die Familie von Egerton, Grafen von Brigewater nennet, welchen Titul ſich des Hertzogs von Marlborough Schwieger-Sohn Scrope Egerton gebrauchet.

Brig-Kauſteven, kleine Stadt in der Grafſchafft Lincoln in Engelland.

Brignais, Briniais. *Priſciniacum, Brignaſium*, Flecken in der Landſchafft Lionnois, am kleinen Fluß Garon, 2. M. von Lion.

Brignolle, *Brinonia*, *Brinolium*, kleine Stadt am Fluß Caramie in der Provence nebſt einem Baillage, wo der Land-Voigt von Provence ſeinen Sitz hat. In dieſer Gegend ſind ſehr ſchöne Pflaumen, welche man Brignolles nennet.

Brigueil, *Brigolium*, kleine Stadt in der Landſchafft Marche.

Brihuega. kleine Stadt nebſt einem alten Schloß in Neu-Caſtilien, am Fluß Trajuna, 17. Meilen von Madrit, allwo der Engliſche General Stanhope, 1710. bey der Retirade nach Catalonien von dem Duc d' Anjou geſchlagen wurde. Dieſer Ort iſt wegen ſeines ſtarcken Tuch- und Wollhandels berühmt.

Brille, ſuche Briel, p. 287.

Brilon, kleine Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, Chur-Cölln gehörig.

Brimeu, *Brimeum*, Flecken in der Picardie, nicht weit von Abbeville.

Brindiſi, *Brunduſium*, Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Terra d'Otranto, am Golfo di Venetia, nebſt einem der gröſten und ſicherſten Häfen in Italien, welcher durch ein ins Meer gebauetes Schloß, wie auch durch zwey andere Schantzen beſchützet wird. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und in ihrem Gebiet ſind gantze Wälder von Oel-Bäumen anzutreffen.

Briniais, ſiehe Brignais. p. 288.

Brinn, *Bruna*, befeſtigte und vornehmſte Stadt im Brinner-Kreiß in Mähren, allwo ſich die Flüſſe Schwarte und Schwitte vereinigen, und die Reſidentz des Lands-Hauptmannes und der Regierung in Mähren anzutreffen iſt. Auſſerhalb derſelben liegt das feſte Schloß Spielberg, auf welchem zuweilen der Kayſerliche Hof die Staats-Gefangene verwahren läſſet.

Brinnitz, Fluß in Schleſien, der ſich bey Schurgaſt in die Oder ergeuſt.

Briolon, feſter Ort an der Donau, in der Wallachey.

Briones, *Brionum*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, am Fluß Ebro, an den Grentzen von Biſcaya.

Brione, *Brionia*, Flecken in der Normandie, am Fluß Rille.

Brioni, *Pullariæ Inſulæ*, ſeynd drey den Venetianern zugehörige Inſuln auf dem Adriatiſchen Meer an der Oeſtlichen Küſten von Iſtrien. Die gröſte unter ihnen wird inſonderheit Brioni, die beyden andern aber Coſeda und S. Girolamo genennet.

Briord, Schloß in Franckreich in der Provintz Bugey, auf einem Felſen, nicht weit von der Rhone.

Briou, Flecken in Poitou zwiſchen Poitiers und Saintes.

Brioude, *Brivas, Brivatum, Brivatenſis Vicus*, Stadt am Fluß Adier in Auvergne, nebſt einem Stiffte, deſſen Canonici die Grafen von Brioude genennet werden.

Briquenay, *Bracanetum, Briquenaium*, Flecken in der Landſchafft Rhemois in Champagne.

Briqueras, *Briqueraſcum*, berühmter Flecken in Piemont, 6. M. von Pignerol.

Briſach, Alt-Breyſach, *Briſacum*, Haupt-Stadt im Briſgau an der Oeſtlichen Seite des Rheins, zwiſchen Baſel und Straßburg. Sie iſt eine der beſten Feſtungen in Europa, nebſt einer Citadelle, auf einem Felſen, und wurde dem Hauſe Oeſterreich, im Riswickiſchen Frieden 1697. reſtituiret, nachdem es zuvor im Weſtphäliſchen und Pyrenäiſchen Frieden an Franckreich hatte müſſen überlaſſen werden, und obwohl An. 1703. die Frantzoſen durch Untreue der beyden darinne geweſenen Commendanten ſich wiederum Meiſter davon gemachet, ſo wurde ſie doch vermöge des IV. Articuls im Raſtädter Frieden A. 1714. dem Hauſe Oeſterreich wieder eingeräumet. Auf der andern Seite des Rheins lieget die Feſtung Neu-Briſach, oder das Königliche Briſach, nebſt dem Schloſſe le Mortier genannt, welches die Frantzoſen allererſt nach dem Ryßwickiſchen Frieden erbauet haben, um das alte Briſach dadurch deſto beſſer im Zaum zu halten.

Brisgau, *Brisgovia*, Landſchafft im Schwäbiſchen Kreiß, welche gegen Weſten durch den Rhein von Elſaß abgeſondert wird, gegen Norden aber die Ortenau, gegen Oſten das Fürſtenbergiſche Gebiet am Schwartz-Walde, und gegen Süden die Wald-Städte zu Grentzen hat. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich, ausgenommen einige Oerter, welche den Marggrafen von Baden zuſtehen. Ihre Länge iſt 10. und ihre Breite 2. Meilen.

Briſac, *Briſacum*, kleine Stadt in der Provintz Anjou, am kleinen Fluß Aubance in Franckreich. Sie hat ein ſchönes Schloß, groſſen Thier-Garten, einen See von 1. M. groß, und den Titul eines Hertzogthums, und Pairie.

Briſag, Briſiago, Flecken im Hertzogthum Meyland am Lago maggiore, in Italien, iſt den Graubündtern unterthan.

Briſcello, ſiehe Berſello. p. 226.

Briſch, ſiehe **Brzeſt**. p. 296.

Briſich, *Briſacenſis Vicus*, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, 5. Stunden oberhalb Bonn, ins Hertzogthum Jülich gehörig.

Briſighella, kleine und wohlgebauete Stadt in der Landſchafft Romagna im Kirchen-Staate, allwo ſtarck mit Seide gehandelt wird, dem Pabſt gehörig.

Briſtadt, kleine Stadt in der Marggrafſchafft Anſpach in Francken. Sie iſt eine Kayſerliche Schutz-Stäte vor diejenigen, welche eine Nothwehr haben thun müſſen.

Briſtoe, Preſtoa, Stadt auf der Inſul Seeland, der Inſul Mone gegen über.

Briſtol, *Briſtolium*, Stadt am Fluß Avon in Engelland, und flieſſet ein anderer, Nahmens Froome, mitten hindurch. Sie lieget 15. Stunden von Londen, zum Theil in der Provintz Gloceſter, zum Theil in Sommerſet, und gehöret unter die Gerichtbarkeit dieſer letzteren. Sie iſt groß, wohlgebauet, treibt groſſe Handlung, weil mit der Fluth die gröſten Schiffe dahin kommen können, und iſt nechſt Londen und Yorck die vornehmſte Stadt in Engelland; auch hat ſie einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig.

Briſtol, Neu-Briſtol, *Briſtolium Parvum*, kleine Stadt an der Baye Gaillarde auf der Inſul Barbados, den Engelländern gehörig, in America.

Briſtol, la Manche de Briſtol, oder der Golfo de la Saverne, *Manica Briſtolienſis, Æſtuarium S. Georgii, Sinus Sabrinæ*, wie auch der Canal S. Georgii genannt, iſt ein Theil des Irrländiſchen Meeres, an den Engelländiſchen Küſten, wo die Saverne hinein flieſſet, 94. Engliſche Meilen lang.

Briſtow, die beſte Stadt in Neu-Engelland.

Britannien, die Inſuln von Groß-Britannien beſtehen aus fünff Theilen, welche ſeynd (1.) Groß-Britannien, wodurch Engelland und Schottland verſtanden wird, (2.) Irrland, (3.) die Sorlingiſche Inſuln, (4.) die *Hebrides, Inch-Galles* oder *Weſternes*, (5.) die *Orcades*, welchen die Schetlandiſche Inſuln beygefüget werden. Sie ſeynd alleſamt den

Groß-Britanniſchen Thron unterthan. Siehe **Groß-Britannien.**

Britannien, Neu-Britannien, iſt eine Provintz in Canada in Nord-America, am Meerbuſen S. Laurentii, darinne Breſt und Belle Isle liegen. Die Landſchafft Eſtotiland wird auch Neu-Britannien genennet.

Britanniſche Meer, la Manche, oder der Canal, *Manica*, iſt eine groſſe Meer-Enge des Atlantiſchen Meers, und erſtrecket ſich zwiſchen den Engliſchen und Frantzöſiſchen Küſten von den Inſuln Oueſſant biß an die Meer-Enge, la Pas de Calais genannt, bey welchem ſich das Deutſche Meer anfänget.

Britioga, kleine Inſul an den Küſten der Portugieſiſchen Capitania S. Vincent in Braſilien. Es iſt auf ſelbiger eine Feſtung angeleget, welche den Hafen der Stadt S. Vincent beſchützet.

Brive-la-Gaillarde, *Briva Curretia, Brivatenſis Vicus*, alte aber luſtige Stadt am Fluß Coureze, in Nieder-Limoſin.

Brivio, *Brivium*, kleine Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland.

Brix, *Moſt, Pontum*, Königliche Stadt im Sazer-Kreiß in Böhmen, 2. Meilen von Töplitz, und 10. von Prage.

Brixen, *Brixinenſis Epiſcopatus*, Biſchoffthum in Tyrol zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Tyrol, dem Biſchoffthum Trient, Venetianiſchen Gebiet, und Ertz-Biſchoffthum Saltzburg. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, und iſt ein unmittelbarer Stand des Römiſchen Reichs. Er heiſt anietzo Caſpar Ignatius, Graf Künigl von Ehrenburg, und iſt 1685. zum Biſchoff allhier erwehlet worden.

Brixen, *Brixino, Brixinum*, die Haupt-Stadt des Biſchoffthums dieſes Nahmens, am Brenner, wo ſich die Rientz und Eiſack vereinigen, 9. Meilen von Inſpruck. Sie iſt überall mit hohen Bergen umgeben, und ihr rother Wein iſt berühmt.

Brixenſtadt, feines Städtgen in Francken, 9. Meilen von Anſpach, dem Marggrafen von Anſpach gehörig.

Britzen, Treuen-Britzen, ſiehe **Briezen.** pag. 287.

Bro, Fluß im Pohlniſchen Preuſſen, der durch Pommerellien flieſſet, und von der Weichſel verſchlungen wird.

Broad, *Lacus Broadus*, ein See in Irrland in der Provintz Ulſter, auf welchem ſich viele kleine Inſuln befinden.

Broc, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien.

Brocalo, *Brocalium Regnum*, kleines Königreich in Nigritien in Africa, bey dem Einfluſſe des Nigers.

Brocelden, ſiehe **Procelden.**

Broche, Brochia, ſiehe Baroche. p. 188.

Brocker-Meer in Nord-Holland, zwiſchen Munnikendam und Buyckslot.

Brodera, befeſtigte Stadt in Oſt-Indien, in dem Lande des groſſen Moguls, im Königreich Guzurate. Es liegt 18. Meilen gegen Süden von Amadabat, und ihre Einwohner ſeynd meiſtens Cattun-Weber.

Brodi, Stadt und Feſtung in Volhynien.

Brodnicz, Stadt in der Woywodſchafft Culm, im Polniſchen Preuſſen.

Brodra, Brodur, kleine Stadt im Gebiete des groſſen Moguls, im Königreiche Guzurate, gegen dem Golfo de Cambaye.

Brodt, kleine und befeſtigte Stadt an der Sau, in Sclavonien, 8. M. von Poſſega.

Brodziec, kleine Stadt in der Woywodſchafft Minskie in Lithauen, am Fluß Berezina.

Broel, ſiehe **Brüel.** p. 294.

Brömſebroe, *Bromſebroa*, Flecken in Smaland in Schweden, unweit Calmar, wo 1645. ein Friede zwiſchen Dännemarck und Schweden geſchloſſen wurde.

Broglio, der Platz, wo die Nobili zu Venedig auf dem Marx-Platz ihre Verſammlung halten. Wenn ſie Vormittage zuſammen kommen, nehmen ſie den Portico oder verdeckten Platz unter dem Palazzo di S. Marco, wie auch den dritten Theil des Platzes auf ſelbiger Seite ein. Wenn aber die Verſammlung Nachmittags geſchiehet, ſo iſt der Broglio unter dem Portico der erſten Seite derer neuen Procuratien, nebſt dem dritten Theil auf ſelbiger Seite, damit ſie vor der Sonnen-Hitze bewahret ſeynd, da denn mittlerweile niemand auf ſolchen zum Broglio beſtimmeten Plätzen zu gehen pfleget, als nur allein die Nobili di Venezia.

Broholm, Flecken auf der Inſul Fühnen, am Ufer des groſſen Belts.

Broich, Schloß unweit Duisburg im Hertzogthum Cleve, darauf vor dieſem die Grafen von Falckenſtein reſidirten. Es iſt ein Jülichiſches Lehn, und gehöret anietzo den Grafen von Leiningen-Dachsburg.

Broitzchia, Stadt im Königreich Guzurate, im Gebiet des groſſen Mogols, welche einer der feſten Oerter in Indien, und auf Bergen erbauet iſt.

Bromberg, ein Biſchöflich-Würtzburgiſches Amt in Francken.

Bromberg, ſiehe **Bydgoſty.** p. 310.

Brome, groſſer Marckflecken im Hertzogthum Zelle, 1. M. von Drömling, denen von Bertensleben gehörig.

Bronchorſt, kleine Stadt am Ufer zur rechten Seite der Iſſel, in der Grafſchafft Zütphen, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, davon die Grafen von Bronchorſt zu Gronsfeld und Eberſtein den Titul führen, von welchen einer anietzo Kayſerlicher General von der Cavallerie iſt. Sie gehören zu der Weſtphäliſchen Banck.

Brondrut, *Brundusia*, Porentru, Reſidentz-Stadt und Schloß des Biſchoffs zu Baſel, am Fluß Hallan, an den Grentzen des Sundgaues.

Brora, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Southerland, wo der Fluß Brora in die Nord-See fällt.

Broß, Brooß, Szaszvaros, *Broſſa*, kleine Stadt in Siebenbürgen am Fluß Meriſch, 3. Meilen von Weiſſenburg, in dem ſo genannten Land vor dem Wald. Sie war vor dieſem nur ein Marck-Flecken, als aber die Stadt Clauſenburg wieder ihre Privilegia allerhand

Reli-

Religionen annahm, und deßwegen aus der Zahl der 7. Städte ausgeſchloſſen wurde, ſo iſt in ihre Stelle Broß angenommen, und mit der Stadt-Gerechtigkeit, wie auch mit einem Voto auf den Land-Tägen beehret worden. Sie iſt gleich den andern 7. Sächſiſchen Städten der Lutheriſchen Religion zugethan.

Brotteroda, Heßiſches Schloß und Vogtey in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg.

Brou, kleine Stadt am Fluß Douxaine, in der Landſchafft Perche.

Brouage, Jaqueville, *Broagium*, kleine und befeſtigte Stadt in Saintonge, an der See-Küſte, zwiſchen dem Einfluß der Garonne und Charente, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie iſt mit einem ſaltzigten Moraſte umgeben, aus welchem viel Saltz geſotten wird.

Brouay, Grafſchafft in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Brouiller, Brouilliren, untereinander werffen, in Verwirrung bringen, als Pappier, Schrifften ꝛc. Freunde uneins machen, unordentlich ſeyn. Brouillement, ein Miſchmaſch, eine Verwirrung. Brouillerie, Zanck, Uneinigkeit.

Brouck, Schloß am Fluß Roer im Hertzogthum Berg, dem Grafen von Leiningen-Darburg gehörig. Unten am Berge liegt ein Dorff, und gegen über jenſeit der Roer das Städtgen Mühlheim.

Brougham, Flecken in der Grafſchafft Weſtmorland, in Engelland, am Fluß Eden.

Brougton, *Brougtonum*, Flecken in der Grafſchafft Hant in Engelland, zwiſchen Salisbury, und Winchester.

Browers, *Brouveri fretum*, Meer-Enge auf dem Magellaniſchen Meere in Süd-America, der Meer-Enge la Maire gegen Mittag gelegen, hat ſeinen Nahmen von einem Holländer, der ſelbige 1643. entdecket.

Brouwershaven, Browershaven, *Brouvvari Portus*, kleine und zierlich gebauete Stadt auf der Nördlichen Seite der Inſul Schouwen in Seeland, nebſt einem Hafen.

Browniſten, von Rowert Brown alſo genant, eine Secte, welche im 16ten Seculo in Engelland entſtanden, ſich von allen andern Reformirten Kirchen abgeſondert hat, und ſelbige vor verdorben hält, nicht zwar wegen der Lehre, ſondern wegen der äuſſerlichen Ordnung. Sie verdammet ſo wohl die Biſchöflichen, als die Presbyterianer mit ihren Conſiſtoriis, Claſſen und Synodis, und verwirfft die Philoſophie, die Gebeths-Formuln, die Academiſchen Gradus, und die Leſung Heydniſcher Bücher ꝛc.

Brozow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Bruca, kleiner Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher ſich in den Golfo di Catanea ergeuſt.

Bruca, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien, nebſt einem Hafen an der Südlichen Küſte des Golfo di Catanea.

Bruchhauſen, Grafſchafft in Weſtphalen an der Weſer, gegen das Bremiſche Gebiete gelegen, dem Hertzoge von Braunſchweig-Lüneburg gehörig. Sie beſtehet aus den 2. Schlöſſern, Aemtern und Flecken Alt- und Neu-Bruchhauſen, ſo eine Meile von ein ander liegen, und vor Zeiten zur Grafſchafft Hoya gerechnet wurden.

Bruchſal, kleine Stadt am Fluß Saltza, diſſeit des Rheins, im Biſchoffthum Speyer oberhalb Speyer, nebſt einem ſchönen Schloß, welches die Biſchöfliche Reſidentz iſt. Das hieſige Stifft, welches Reichsfrey iſt, wird das Odernheimiſche genennet, weil es von Odernheim hieher verleget worden.

Bruck, Marckflecken an der Ammer, im Bißthum Freyſingen, 3. Meilen von München, in daſiges Rent-Amt gehörig.

Bruckberg, Flecken nebſt einem Schloſſe in Francken.

Bruder, Frater, Frere, alſo nennet man die Ordens-Leute in den Klöſtern, welche keine Prieſter ſeynd.

Brudinick, kleiner Fluß in Schleſien, entſpringet im Fürſtenthum Grotkau oder Neiſſe, und fällt bey Krappitz in die Oder.

Bruges, *Bruga*, kleine Stadt am Urſprung des kleinen Fluſſes Nes, in Bearn.

Brugge, Flecken in dem eigentlich ſo genannten Holſtein im Amte Bordesholm.

Brugmorte, ſiehe Brigenort. p. 288.

Brugneto, *Brunacum*, kleine Stadt des Genueſiſchen Gebiets in Italien, im Apenniniſchen Gebürge am Fluß Verra, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Genua gehörig.

Brück, Städtlein im Sächſiſchen Chur-Kreiſe unweit Beltzig.

Brück, *Pons Arolæ*, kleine Stadt am Fluß Aar, über welchen eine Brücke gehet, im Argow gelegen, und dem Canton Bern, unter deſſen Schutz ſie ſtehet, auf gewiſſe Maſſe unterthan.

Brück an der Leutha, *Leythepontum*, Stadt nebſt einem Schloſſe in Nieder-Oeſterreich an den Ungariſchen Grentzen, 4. Meilen von Wien, den Grafen von Harrach gehörig.

Brück an der Muer, Stadt und Schloß in Steyermarck, 6. Meilen von Grätz.

Brück an der Föckla, ſiehe Vöcklabrück.

Brück an der Roer, *Bruchium ad Ruram*, Schloß und Herrſchafft am Fluß Roer in Weſtphalen, iſt ein Gräflicher Sitz.

Brückenau, kleine Stadt am Waſſer Sinna, im Stifft Fulda.

Brückenſtadt, kleine Stadt in Francken, nahe bey Kitzingen, ins Onolzbachiſche Amt Stephansberg gehörig.

Brüder in Böhmen, ſiehe Hußiten.

Brüderſchafft der guten Wercke, iſt unter den Catholiſchen diejenige Verbindlichkeit, wenn ein gewiſſer geiſtlicher Orden einen Läyen mit allen ſeinen Angehörigen in den Genuß aller der guten Wercke aufnimmt, welche ſelbiger gantzer Orden iemahls gethan hat und noch thun wird.

Brüel, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln, nebſt einem Schloß, auf welchem der Chur-Fürſt unterweilen zu reſidiren pfleget.

Brügge, *Bruga*, eine der beſten Städte im Oeſterreichiſchen oder Kayſerl. Flandern, welche

weitläufftig und wohl befeſtiget iſt. Sie liegt 8. Meilen von Gent an vielen Canälen, welche nach Oſtende, Gent, Sluys, und anders wohin gehen. Sie treibet ſtarcke Handlung, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Mecheln gehörig. Anno 1708. ergab ſich dieſer Ort an die Frantzoſen, welche ihn aber denen hohen Alliirten, vermöge des in Gent mit dem Comte de la Motte geſchloſſenen Accords, 1709. wieder einräumen muſten. Die umliegende Gegend heiſſet le Franc de Bruges, T' Land van den Vryen, oder das *Quartier*, und die **Freyheit von Brügge**, *Brugenſis Tetrarchia*.

Brügger-Farth, iſt der groſſe Canal, ſo ſich zu Brügge in viel Arme und durch viel Straſſen theilet, und von daraus biß 3. Meilen nach Oſtende in die See gehet. Er wurde in medio des vorigen Seculi von den Brüggern verfertiget, und trägt bey der Fluth des Meeres die Schiffe mit 400. Tonnen beladen biß nach Brügge.

Brüggen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich an den Gelderiſchen Grentzen.

Brünerthal, ſiehe **Palentzerthal**.

Brünn, ſiehe **Brinn**. p. 289.

Brüſſel, *Bruxellæ*, Bruxelles, Haupt-Stadt im Hertzogthum Brabant am Fluß Senne oder Sinne, aus welchem viele Canäle in die Stadt gehen. Sie iſt groß, wohlgebauet, volckreich und nahrhafft, ſo wohl wegen der Handelſchafft als auch wegen der Manufacturen. Der Gouverneur über die Oeſterreichiſchen Niederlande, hat hieſelbſt ſeine Reſidentz, und befinden ſich allhier alle hohe Collegia, als der Stadt-Rath, die Cammer, der Kriegs-Rath, Cantzeley, und die Regierung oder der Hof von Brabant. Das umliegende Land iſt eines von den vier Theilen des Hertzogthums Brabant, und heiſſet das **Qvartier von Brüſſel**, *Bruxellenſis Tetrarchia*. Sie hat ſich 1706. an die wider Franckreich Alliirten ergeben, und 1708. wurde ſie von den Frantzoſen unter dem Churfürſten von Bayern hefftig beſtürmet und bombardiret, aber bey Annäherung der Alliirten Armee in der gröſten Confuſion und mit Zurücklaſſung aller Bagage wieder verlaſſen. Im Raſtädter Frieden Anno 1714. wurde ſie mit den geſamten Spaniſchen Niederlanden dem Kayſer zugeſprochen.

Brüx, ſiehe **Brix**. p. 291.

Brulot, Brander, **Brenner**, iſt ein leichtes Schiff von alten Schiff-Holtz mit allerhand zum Brennen dienlichen Materialien, als Schwefel, Pech, Pulver und dergleichen angefüllet, um hierdurch die feindlichen Schiffe anzuzünden. Die Frantzoſen pflegen dergleichen Schiffe ſonſten auch Navires Sorciers oder **Zauber-Schiffe** zu nennen. Man beſetzet ſie mit 10. oder 12. Mann, welche wegen der Gefahr, die ſie ausſtehen müſſen, doppelten Sold genieſſen. Ferner werden ihnen einige Paſſevolants oder Blinde zugegeben, und im Hindertheil des Schiffes ſtehen zwey eiſerne Stücke, ſich wider die Chaloupen zu wehren.

Brumbach, Benedictiner-Kloſter im Tauber-Grunde in Francken.

Brummer, ſiehe **Poldrack**.

Brumpt, **Brumat**, kleine Stadt am Fluß Sorr im Elſaß, in einer kleinen Landſchafft, welche dem Grafen von Hanau gehöret, und ein Chur-Mayntziſches Lehn iſt.

Brundrut, ſiehe **Brondrut**. p. 292.

Brundus, Stadt im Böhmen, im Chrudimer-Kreiſe.

Bruneg, Schloß im Stifft Würtzburg.

Brunegk, Berg-Schloß und Herrſchafft in der Schweitz, nahe bey Mellingen, in der Grafſchafft Rore.

Brunetto, ein auf einer Höhe gleiches Nahmens gelegenes Fort, welches das Schloß zu Suſa in Piemont beſchützet.

Brunn, Marckflecken in Unter-Oeſterreich.

Brunnfeld, ſiehe **Graf-Au**.

Bruno, Fluß im Gebiet von Siena im Toſcaniſchen, welcher im Berge Maſſi entſpringet, und ſich in den See von Caſtiglione ergeuſt.

Brunsberg, ſiehe **Braunsberg**. p. 276.

Brunsberg, bey Hörter an der Weſer, war ehemahls ein feſter Ort, ietzo aber liegt er meiſt wüſte, und gehöret dem Abte von Corvey.

Brunsbüttel, *Brunsbutta*, kleine aber wohlbefeſtigte Stadt in Ditmarſen, wo die Elbe in die See fällt, der Cron Dänemarck gehörig.

Brunshauſen, Lutheriſches Frauenſtifft im Hertzogthum Braunſchweig, unter die Abtey Gandersheim gehörig. Es befinden ſich hier 4. Conventualinnen und 1. Domina.

Brunshuſer-Schantze, ſiehe **Schwinger-Schantze**.

Brunsrode, Schloß und Flecken derer von Bülow im Hertzogthum Braunſchweig, 1. Meile von Braunſchweig.

Brunſtein, Chur-Hannöveriſches Schloß, Flecken und Amt am Rühme-Fluß in Nieder-Sachſen, nahe bey Nordheim, wozu das Nonnen-Kloſter Wigbrechtshauſen gehöret.

Bruntyland, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafſchafft Fife, der Stadt Edenburg gegen über.

Bruntzeny Meydan, eine Stadt und Grentz-Feſtung gegen die Türcken in Croatien, nahe am Unna Fluß, welche An. 1693. die Chriſten mit Sturm eroberten, und über 500. Perſonen darinn nieder machten.

Brus, Burſa, kleiner Fluß in der Schweitz, der bey Lucern in den Lucerner-See fällt.

Bruſch, ſiehe **Breuſch**. p. 286.

Bruſia, ſiehe Burſia. p. 307.

Bruſianer, waren Ketzer im 12ten Seculo, welche von Petro Bruſio herkamen, und vieler Irrthümer beſchuldiget wurden, nehmlich daß ſie die Kinder-Tauffe, die Kirchen, das Meß-Opffer und die Fürbitte für die Verſtorbenen, ingleichen die Verehrung des Creutzes verworffen; Sie werden auch Henricianer genennet, von Henrico, einem der vornehmſten Anhänger des Bruſii.

Bruſilow, Stadt in der Woywodſchafft Kiow in Polen.

Bruſtwehr, ſiehe Parapet.

Brzeſt, **Brzeſtie**, **Briſch**, *Palatinus Breſtienſis*, Woywod-

Woywodſchafft in Cujavien, in Groß-Polen, welche vier Kreiſe begreifft, nemlich **Brzeſt**, **Kruswick**, **Coval** und **Predeck**, und mit den Woywodſchafften Wladislau, Plozko und Gneſna grentzet.

Brzeſt, Brzeſtie, Stadt, welche in der Woywodſchafft Brzeſt in Cujavien, in Groß-Polen an einem Moraſte liegt, und mit einigen Feſtungs-Wercken verſehen iſt.

Brzezan, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Brzeznicz, Stadt und Caſtell im Sazer-Kreiſe in Böhmen. Sie iſt ein Paß am Böhmer-Walde.

Brzeznicz, Stadt im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Brzezy, Stadt im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Bua, Chiova, Inſul auf dem Golfo di Venezia an den Küſten von Dalmatien, den Venetianern zugehörig.

Buada, kleine Inſul in Nord-America, in dem Oeſtlichen Theile des Lac d' Ontario.

Buar, ſiehe Bejar. p. 207.

Buarcos, kleine und volckreiche Stadt in Portugal, in der Provintz Beira, bey dem Einfluſſe des Mondego, hat einen guten Hafen, 7. Meilen von Coimbra.

Buble, kleine Inſul bey Nord-Jütland.

Bublitz, kleine Stadt in Caſſuben in Hinter-Pommern, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Buccari, Stadt und Hafen in Iſtrien, am Adriatiſchen Meere, dem Kayſer zugehörig.

Buccariza, kleine Stadt in Croatien, am Golfo di Buccariza, welches ein Theil vom Golfo di Venezia iſt.

Buccheri, kleine Stadt am Fluſſe Malo im Val di Noto in Sicilien, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Bucentauro, alſo wird das groſſe und prächtige Schiff genennet, welches der Hertzog zu Venedig jährlich bey der Vermählung mit dem Adriatiſchen Meer auf das Feſt der Himmelfahrt brauchet, und iſt es von der Gröſſe einer Galeazza, auf beyden Seiten mit güldenen Seſſeln verſehen. Es iſt vergüldet, und aufs prächtigſte gezieret, auf dem Ober-Deck ſtehet ein Thron, auf welchem der Hertzog zwiſchen den Geſandten und Senatoren ſitzet. Auf dem Unter-Deck ſeynd 28. Ruder, jedes mit 6. Mann verſehen, von welchen man nichts, als die Bewegung der Ruder ſchauet. Am Fördertheile ſtehet eine vergüldete Gerechtigkeit, nebſt dem Schwerdt und der Wage in den Händen. Wenn der Doge den Ring ins Meer wirfft, ſitzet er am Hindertheil, und ſpricht folgende Worte: Deſponſamus te mare in ſignum perpetui dominii.

Buch, Buchs, *Bojatum, Buchſium, Buxium*, kleine Stadt auf einer Halb-Inſul in Guienne, in der Landſchafft Bourdelois. Die umliegende Gegend wird la Captalat de Buch genennet, und hat ein Vorgebürge.

Buchan, ſiehe Buquan. p. 304.

Buchannan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothian.

Buchan-Neſs, Vorgebürge in der Nord-Schottländiſchen Provintz Buquan.

Buchau, *Buchavia*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, 2. Meilen von Biberach, am Feder-See, nebſt einer Abtey, darinne 9. Gräflich- und Freyherrliche Fräulein, welche ſich daraus nach Belieben verheyrathen können, unterhalten werden, und deren Aebtißin ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt.

Buchau, Buchenau, *Fagonia*, iſt ein Strich Landes zwiſchen Heſſen und Francken, darinne die Abtey Fulda lieget, und durch welches der Fluß Fulda flieſſet.

Buchau, Schloß und Städtlein in Böhmen im Satzer Kreiſe, ſo ehemahls die Freyherren, Printzen von Buchau, beſeſſen.

Buchaw, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislau im Lithauiſchen Reuſſen.

Buche, ſiehe Buyſe. p. 310.

Bucheira, der See von Bucheira oder Alexandria, iſt ein groſſer See in Egypten in Africa, ungefehr 7. Meilen von der Stadt Alexandria, die kleine Stadt Bucheira liegt nicht weit davon.

Buchen, Stadt am Odenwalde, Chur-Mayntz gehörig.

Buchenau, ſiehe **Buchau**. p. 298.

Buchenberg, ſiehe **Kempten**.

Buchenberg, Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn zuſtändig, das Recht aber in Malefiz- und Religions-Sachen gehöret nach Bern.

Buchereſt, *Bucoreſta*, groſſe und ſchlecht befeſtigte Stadt in der Wallachey, allwo der Fürſt oder Hoſpodar, welcher unter Türckiſchem Schutze ſtehet, zu reſidiren pfleget. Sie liegt am Fluſſe Dembrowitz, 9. Ungariſche Meilen von Tergoviſt. gegen Süd-Oſten. Es ſind etliche Catholiſche Klöſter daſelbſt, und die Haupt-Religion iſt Griechiſch. Siehe **Hoſpodar**.

Buchholtz, Flecken in der Mittel-Marck, an den Nieder-Lauſitziſchen Grentzen, dem Baron Schencken von Landsberg gehörig.

Buchholtz, kleine Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, Chur-Sachſen gehörig.

Buchhorn, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, im Algöw am Boden-See, allwo eine bekannte Niederlage vor die Kauffmanns-Waaren iſt. Sie hat die Herrſchafft Baum-Garten unter ſich, und ſtehet unter dem Schutz der Stadt Uberlingen.

Buchi, groſſer Flecken im Ländgen Caux, in der Normandie, 5. Meilen von Rouen.

Buchs, ſiehe Buch. p. 297.

Buchsgau, Landgrafſchafft in der Schweitz, im Canton Solothurn, ſo von einem alten Schloſſe und Herrſchafft Buchecf den Nahmen hat.

Bucino, ſiehe Bocino. p. 250.

Buck, kleine Stadt in Roth-Reuſſen in Polen, in der Woywodſchafft Belczo, wo ſich die Flüſſe Buck und Pottaw vereinigen.

Buck, ſiehe **Bug**. p. 300.

Buckareſt, ſiehe **Buchereſt**. p. 298.

Buckeldians, eine gewiſſe Secte von Anabaptiſten in Engelland.

Buckenburg, Stadt, feſtes und ſchönes Schloß nebſt einem Amte, in der Grafſchafft Schaumburg am Fluß Au, den Grafen von der Lippe gehörig, davon die Buckeburgiſche Linie den Nahmen führet.

Buckenſiort, Aardalfiort, *Aardalius Sinus*, Meer-Buſen der Nord-See an den Norwegiſchen Küſten, bey der Stadt Stavanger.

Buckingham, *Buckinghamia*, Grafſchafft in Engelland, welche gegen Norden die Provintz Northampton, gegen Weſten Oxford, gegen Süden Bark, und gegen Oſten Middelſex, Hartford und Bedford zu Grentzen hat. Hieſelbſt giebt es die beſte Wolle, und die Haupt-Stadt am Fluß Ouſe gelegen, heiſſet gleichfalls Buckingham.

Buckor, *Buckoria*, wohl angebautes Königreich im Reich des Moguls, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens am Fluß Indus.

Buckow, 2. kleine Städte im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Schwerin gehörig, davon das eine Alt- und das andere Neu-Buckow heiſſet.

Bucoreſta, ſiehe **Bucphereſt.** p. 298.

Bucorta, *Buthrotus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, welcher ſich in den Golfo di Girace ergeuſt, in Neapolis.

Buczava, Buſko, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen.

Buda, ſiehe **Ofen.**

Budack, Haupt-Stadt in Croatien, in der Provintz Corbavia, in Ungarn.

Budatin, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Trentſchin, 2. Stück-Schuß von der Stadt Silein.

Buddelier, Bottelier, Maitre Valet, ein gewiſſer Schiff-Bedienter, welcher über die Bottelerije oder Speiſe-Kammer und über allen Proviant des Schiffes beſtellet iſt, und dieſen theilet er unter das Volck aus. In den Krieges-Schiffen iſt die Bottelerije insgemein in dem Raum bey der Küche, und iſt ein Loch darinnen, durch welches man den Proviant heraus giebt.

Bude, ſiehe **Bode**, p. 250.

Budesheim, Chur-Mayntziſches Städtgen im Rheingau.

Budjadinger-Land, iſt ein Stücke von der Grafſchafft Oldenburg, welches der König in Dännemarck von den Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg zu Lehn träget. Es lieget zwiſchen dem Einfluſſe der Weſer und Jhade, und iſt dahero der Uberſchwemmung öffters unterworffen, auch hat es vortrefliche Pferde.

Budin, Stadt und Schloß im Slaner-Kreiſe in Böhmen, dem Fürſten von Dietrichſtein gehörig, ward 1715. durch die Jüden mit der Peſt angeſtecket.

Budingen, ſiehe **Büdingen.** p. 300.

Budiſzin, ſiehe Bautzen. p. 199.

Budnock, Putnock, *Butnocum, Putnoka*, kleine Stadt am Fluß Gaya, in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Barſod.

Budoa, *Bulva, Budua*, kleine und befeſtigte Stadt an der Küſte von Dalmatien, den Venetianern gehörig, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter dem Ertz-Biſchoff zu Antivari ſtehet. Sie iſt 1667. durch ein Erdbeben ſehr ruiniret worden.

Budowies, kleiner Fluß in Lithauen, in der Woywodſchafft Poloczk, ergieſt ſich in die Ogola.

Budweiß, *Budvicium*, *Budoviſſa*, groſſe und befeſtigte Stadt an der Moldau, im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, 16. Meilen von Prage.

Budweiß, Stadt in Mähren, zwiſchen Trebitz und Znaym.

Budziac, ſiehe **Tartarn von Budziac.**

Buelth, ſiehe Bealt. p. 201.

Bueno Deſeo, *Boni Deſiderii Promontorium*, Vorgebürge in Neu-Guinea, den Inſuln Latronum gegen über, in Süd-America.

Buenos Ayres, Bonaires, *Bonus aer*, Haupt-Stadt in Weſt-Indien in der Landſchafft Paraguay am Einfluß des Strohmes Plata. Hieſelbſt iſt die Regierung des gantzen Landes, auch wird ſie der Kaufmannſchafft wegen ſehr beſuchet, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Plata gehörig. Dieſe Stadt beſitzen die Spanier.

Buenretiro, Königliches Luſt-Schloß nahe bey Madrid.

Buertang, ſiehe Bortange. p. 263.

Buffalara, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, wo der Fluß Sibari in den Golfo di Tarento fället.

Bufles, *Bubalorum Lacus*, groſſer See in Neu-Franckreich in Nord-America.

Bug, *Bugus*, groſſer Fluß in Polen, welcher in Roth-Reuſſen bey Oleſko entſpringet, und ſich bey Wiſſegrod in die Weixel ergeuſt.

Bug, alſo nennet man das fördere runde Theil eines Schiffes, daher auch die 4. erſten Stücke Geſchütz in ſelbigem die Bug-Stücke genennet werden.

Bugen, Königreich auf der Inſul Ximo in Japan, an einem Meer-Buſen, in Aſien.

Bugey, *Beugeſia*, *Bugia*, Landſchafft in Franckreich, zwiſchen dem Fluß Dain, welcher ſie von Breſſe ſcheidet, und zwiſchen der Rhone, wodurch ſie von Dauphiné und Savoyen abgeſondert wird.

Bugie, Stadt im Königreich Algier in Africa, an der See-Küſte, und die Haupt-Stadt des Königreichs Bugie, an einem Golfo gleiches Nahmens, hat einen guten Hafen und Schloß.

Bugiha, Stadt in Nubien in Africa, liegt gegen die Egyptiſchen Grentzen.

Büchau, ein ehmahliges Ciſtercienſer-Kloſter in Meiſſen bey Leißnig an der Mulde, ietzund aber iſt es ein Chur-Sächſiſches Cammer-Forwerck.

Büchen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Mayntz.

Büchſen-Schieſſer, ſeynd 10. oder 12. Perſonen auf einem Schiffe, welche dem Conſtabel zur Hand gehen.

Bücke, Städtlein in der Mittelmarck an der Elbe, 1. Meile von Tangermünde.

Bückow, Kloſter-Amt in Hinter-Pommern im Fürſtenthum Wenden, an einer See gleiches Nahmens, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Büdingen, *Budinga*, Haupt-Stadt nebſt einem Schloß in der Grafſchafft Ober-Iſenburg in der

der Wetterau, am Fluſſe Seme, darvon die Gräflich Budingiſche Linie von Iſenburg den Namen führet, und derſelben Reſidentz iſt. Im Jahr 1712. haben ihre Gräfliche Gnaden daſelbſt, Herr Ernſt Caſimir, allen denjenigen, welche ſich in dieſer Stadt und Vorſtadt häuß-lich niederlaſſen, und die durch den Krieg wüſt gewordenen Plätze wieder anbauen wollen, durch ein öffentliches Edict viele herrliche Frey-heiten und Privilegia angeboten. Sie liegt 4. Meilen von Franckfurt, und anderthalbe von Hanau. Nahe darbey iſt der Büdinger-Wald.

Bügen, ſiehe **Biegen**, p. 234.

Bühl, ſuche **Ober-Bühl**.

Bühren, ſiehe Buren. p. 305.

Bükken, Flecken nebſt einer Probſtey in der Graf-ſchafft Hoya im Hertzogthum Lüneburg.

Bürcken, kleine Oeſterreichiſche Stadt nebſt ei-nem Cloſter im Brisgau, am Rhein unterhalb Briſach.

Büren, ſuche Buren. p. 305.

Büren, kleine Stadt am Fluß Aar im Canton Bern, in der Schweitz.

Büren, kleine Stadt und Herrſchafft im Bi-ſchoffthum Paderborn, nicht weit von der Stadt Paderborn.

Bürgel, kleine Stadt und Amt im Oſterlande, 1. Meile von Jena, Sachſen-Weymar gehörig, harte darbey liegt ein altes Cloſter, **Cloſter-Bürgel**, oder **Bürgel im Thal** genannt.

Bürgerdingen, ſind gewiſſe Civil-Gerichte in Preuſſen, deren alle Monate eines gehalten wird, und vor welchem die Sachen, ſo unter den Bürgern entſtehen, als Erbſchafften, Kauffe und Schulden betreffend, abgehandelt werden.

Bürgerliche Recht, *Jus civile*, begreiffet dieje-nigen Geſetze, welche von der Obrigkeit den Un-terthanen vorgeſchrieben werden.

Bürtert, Flecken und Amt, 2. Meilen von Mer-gentheim in Francken, zum Stifft Würtzburg gehörig.

Buis, *Buxium*, kleine Stadt in Nieder-Dauphiné, nebſt einem Gebiete gleiches Namens, am Fluß Ouveze in dem Bailliage du Buis, an den Gren-tzen von Provence.

Buiſſonnier, iſt ein Beamter in einigen Städten in Franckreich, welcher den Schöppen Bericht erſtattet, wenn etwas wider die Schifffahrten geſchiehet.

Bütow, *Butovienſe Dominium*, Herrſchafft und kleine Stadt am Fluß Stolpe, in Hinter-Pom-mern, 10. Meilen von Dantzig, dem König von Preuſſen zuſtändig. Es liegt hart an den Pohlniſchen Grentzen, und gehört eigentlich nicht zu Pommern, ſondern iſt ein beſonders Pohlniſches Lehn. Es gehöret auch die Sta-roſtey Draheim dazu.

Buitrago, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, auf ei-nem Felſen, iſt von Natur feſte, hat ein wohl gebautes Schloß, und gehöret den Hertzogen von Infantado, 12. Meilen von Madrit.

Büttert, ein Biſchöfflich-Würtzburgiſches Amt in Francken.

Bukovany, Stadt im Prachenſer-Creyſe in Böhmen.

Bulach, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Fluß Nagold im Hertzogthum Würtemberg, welche in Alt- und Neu-Bulach getheilet wird. Das Städtgen wird meiſtentheils Neu-Bu-lach genennet, und Alt-Bulach iſt nur ein ge-ringes Filial 1. viertel Stunde davon. Vor die-ſem ſind reiche Kupffer- und Eiſen-Bergwercke allhier geweſen, welche aber von langen Zeiten her wieder eingegangen.

Bulaganski, Feſtung in Siberien am Fluß Argara, in der Landſchafft Buratten.

Bulahuana, kleine Stadt im Königreiche Maroc-co in Africa, in der Provintz Ducala.

Bulgar, Bolgar, Königreich an der Moſcowiti-ſchen Tartarey, längſt dem Fluß Wolga, wel-ches gegen Norden an Caſan, gegen Süden an Aſtracan, gegen Oſten aber an Paſcatir und die Kalmucker-Tartarn grentzet, und dem Czaar unterworffen iſt. Die Haupt-Stadt heiſſet auch **Bulgar**.

Bulgarien, **Bulgarey**, *Bulgaria*, Türckiſche Provintz in Europa, welche gegen Weſten an Servien, gegen Oſten an das ſchwartze Meer, gegen Süden an Romania und Macedonien, gegen Norden aber an die Donau grentzet, wiewohl einige die Grentzen über die Donau hinaus erſtrecken. Es gehöret unter das groſ-ſe Gouvernement oder Beglerbeglic von Ro-manien, und die Haupt-Stadt darinnen heiſt Sophia.

Bulgarn, vornehmes Jeſuiter-Collegium an der Donau, nahe bey der Stadt Lintz in Ober-Oe-ſterreich.

Bulgern, kleine Stadt in Mähren.

Bulkowa, **Groß-Bulkowa**, Flecken im Für-ſtenthum Servien in Ungarn, 7. Meilen von Belgrad gegen Süden.

Bulla, *Heraclius Fluvius*, kleiner Fluß in der Pro-vintz Livadien in Griechenland, welcher in den Golfo di Lepanto ſich ergeuſt.

Bulla, **Bulle**, iſt ein Päbſtliches Schreiben oder Inſtrument auf Pergament, mit einem bleyer-nen Siegel bekräfftiget, und beſtehen derglei-chen Bullen in Decreten, Befehlen, oder an-dern Schrifften, nach Art und Beſchaffenheit der Sachen, worüber ſie ertheilet worden.

Bulla in Cœna Domini, iſt eine Bulle, welche vie-le Excommunicationes, wodurch die Ketzer und andere als See-Räuber, Verfälſcher der Päbſtlichen Bullen, Beſitzer der Kirchen-Gü-ter, ſie mögen Käyſer, Könige oder Fürſten ſeyn, in den Bann gethan werden, und viele Caſus reſervatos in ſich hält. Sie wird alle Jahr zu Rom auf den grünen Donnerſtag öf-fentlich durch einen Cardinalem Diaconum, in Gegenwart des Pabſtes verleſen, nach deren Endigung der Pabſt eine brennende Kertze un-ter das Volck wirfft, den Donner des darinn enthaltenen Anathema etwas fürzuſtellen; in Franckreich aber iſt ſie nicht angenom-men worden, und hat man öffters darwi-der proteſtiret, weil des Königes Prærogati-ven und die Freyheit der Frantzöſiſchen Kir-che dadurch gekräncket würde. Es werden in dieſer Bulla expreſs auch die Schiſmatici, wodurch ſie die Griechiſche Kirche verſtehen,

excommuniciret, deswegen in allen Griechiſchen Kirchen in Moſcau per repreſſalien die Lateiniſche Kirche, und abſonderlich der Pabſt nebſt ſeiner Cleriſey auf den grünen Donnerſtag wieder excommuniciret wird.

Bullarium, heiſt bey den Catholiſchen dasjenige Buch, darinnen alle Bullen der Römiſchen Päbſte zuſammen getragen worden.

Bulle, güldene Bulle, *Aurea Bulla*, bedeutet insgemein ein öffentliches Diploma, welches mit einem güldenen Siegel bekräfftiget iſt. In beſonderm Verſtande aber wird die Verordnung Kayſers Caroli IV. alſo genennet, welche unter die Reichs-Fundamental-Geſetze, ſo der neuerwehlte Kayſer in der Capitulation beſchweren muß, gerechnet wird, und 1356. in Lateiniſcher Sprache publiciret worden, darinne iſt zu Ablehnung der bey den Kayſerlichen Wahlen entſtandenen Streitigkeiten verſehen, wie es bey denſelben ſoll gehalten werden, und die Prærogativen der Churfürſten ſind darinne fundiret. Es ſind noch 3. Original-Exemplaria davon verhanden, deren das eine zu Heidelberg, ſo nebſt der berühmten Bibliothec 1622. mit nach Rom ſoll ſeyn gebracht worden, das andere zu Mayntz, und das dritte zu Franckfurt verwahret wird.

Bulle, eine Art von Schiffen, welche forne und hinten, wie auch oben und unten platt ſeynd, mit einem Maſt ohne Segel. Man gebrauchet ſich derſelben, die Maſten auf andre Schiffe zu bringen, oder auch wenn ſie gekielhahlet oder auf die Seite gewunden werden, um ſie zu calvatern, oder dichte zu machen.

Bullen-Gelder, iſt eine gewiſſe Steuer in Spanien, welche von den Unterthanen vor die Päbſtlichen Bullen erleget wird, Krafft deſſen ſie die Freyheit überkommen, Freytags und Sonnabends Fleiſch zu eſſen.

Bullerborn, *Fons reſonus, Tumultuarium*, wunderbarer Brunn in einem Walde im Stifft Paderborn, welcher nicht beſtändig, ſondern nur bißweilen flieſſet. Man ſagt, daß wenn er anfangen wolle zu flieſſen, ſo höre man auf den Gipffeln der Bäume ein ſanfftes Geräuſche, als wenn ſich ein Wind erhübe, und hierauf dringe das Waſſer mit einem Murmeln und Bullern hervor, gleich als wenn es ſich den Ausgang mit eigener Gewalt eröffnete.

Bullingbrook, Stadt und Grafſchafft in Lincolshire, deſſen Titul die Familie S. John, und der Staats-Secretarius Vicomte de Bullingbroock führet, welcher aber von dem ietzigen Könige George ſeiner Chargen entſetzet worden, und hat er ſich nach Franckreich retiriret.

Bullinghauſen, kleine Stadt in Francken, in der Grafſchafft Caſtell.

Bullow, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz bey der Berg-Straſſe.

Bungey, ſiehe Bongey. p. 258.

Bungo, *Bungum*, Königreich auf der Inſul Ximo in Japan, deſſen König ſich nebſt ſeinen Unterthanen im 16. Seculo zum Chriſtlichen Glauben gewendet, ſoll aber nachgehends bey der entſtandenen Chriſten-Verfolgung ſolchen wieder verlaſſen haben.

Bunt, iſt auf Engliſch dasjenige Theil des Segels, welches den Wind aufblöhet.

Buntem, Flecken auf dem Hartz, am Fluß Rodow, 1. Meile von Goßlar gegen Süd-Oſten.

Buntzel, Jung-Buntzel, *Boleslavia, Fanum Boleslai*, Stadt im Buntzler-Creyſe in Böhmen, am Fluß Gizera, 7. Meilen von Prage. Eine andere Stadt in derſelben Gegend heiſſet **Alt-Buntzel,** welches die Haupt-Stadt im Buntzler Creyſe iſt, und gleichfalls am Fluß Gizera liegt, wo er in die Elbe fället, 3. Meilen von Prage.

Buntzlau, Schleſiſch-Buntzel, *Boleslavia*, kleine Stadt am Fluß Bober, im Fürſtenthum Jauer, 5. Meilen von Lignitz, war des berühmten Deutſchen Poeten Opitii Vaterland. Eine Meile davon reiſet man über den Queiß, der Schleſien von der Lauſitz ſcheidet.

Buntzler-Creyß, *Circulus Boleslavienſis*, einer von den 18. Creyſen in Böhmen, grentzet gegen Morgen an den Königgrätzer, gegen Mittag an den Caurzimer, gegen Abend an den Leutmeritzer Creyß, und gegen Mitternacht an Schleſien und Lauſitz.

Buondeno, ſiehe Bondeno. p. 257.

Buoy, iſt auf Engliſch ein Zeichen, welches man auf dem Waſſer ſchwimmen läſt, um zu wiſſen, wo der Ancker liegt.

Buquan, *Buchania*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden und Oſten am Meer, gegen Süden an der Grafſchafft Marr, und gegen Weſten an Murray liegt. Man findet in dieſer Gegend Agtſtein im Meer, aber keine Maus, welche gleich ſterben, wenn ſie von andern Orten dahin gebracht werden. Der beſte Reichthum des Landes beſtehet in Wolle.

Buquoy, *Buquoya*, Grafſchafft in Artois, in den Niederlanden, auf den Picardiſchen Grentzen, davon das berühmte Gräfliche Geſchlechte Longueval den Namen führet.

Buragrag, *Buragragus, Sala*, Fluß im Königreich Fez, in Africa, welcher im Gebürge Atlas entſpringet, und ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt, allwo er bey ſeinem Einfluſſe einen Hafen machet.

Burbach, ein Naſſau-Dillenburgiſcher Flecken, Schloß und Amt im freyen Grunde, 2. Meilen von Siegen.

Burburch, ſiehe **Borborch.** p. 254.

Burcia, ſiehe Burcza, p. 304.

Burckbernheim, Bayreuthiſcher groſſer Flecken im Ober-Amt oder Hauptmannſchafft Neuſtadt an der Aiſch und Hoheneck. Das Wildbad in den hohen Bergen iſt ietzt wieder mit ſchönen Gebäuden gezieret.

Burckersdorff, klein Städtgen bey Wien in Oeſterreich.

Burckhauſen, Stadt am Fluß Salza in Ober-Bayern, nebſt einem auf einem Berge gelegenen alten feſten Schloß, 13. Meilen von München. In dieſer Stadt iſt auch eine Chur-Fürſtliche Regierung oder ein Rent-Amt.

Burckthann, ſiehe **Burgthan,** p. 307.

Burcza, Burzelland, kleine Landſchafft in Siebenbürgen am Fluß Burcza, an den Wallachiſchen und Moldauiſchen Grentzen, welche mit

mit vielen Bergen und Wäldern, als ein a partes Ländgen umgeben, und durch den Fluß Alt von dem ſo genannten Altlande abgeſondert wird. Cronſtadt nebſt vielen Marck-Flecken und ſchönen Dörffern lieget darinne, und hat es guten Korn-Bau, aber keinen Weinwachs. Der Fluß Burcza entſpringet in dieſem Ländgen, und fällt unweit Marienburg in den Alt-Fluß.

Burella, kleine Stadt nicht weit vom Fluß Sangro in Abruzzo citra in Neapolis.

Buren, Bühren, kleine Stadt in der Betau im Holländiſchen Geldern, am kleinen Fluſſe, die Mühlenkrafft genannt, hat ein feſtes Schloß, und iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Buren, welche zu der annoch ſtreitigen Erbſchafft des letzt verſtorbenen Königs in Engelland gehöret.

Buresheim, Schloß, Flecken und Herſchafft in der Eifel, an den Trieriſchen Grentzen.

Burford, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Burg, ſiehe **Borch**, item **Borg**. p. 260.

Burg, Stadt an der alten Iſſel in der Grafſchafft Zütphen.

Burg, Feſtung im Hertzogthum Bremen, eine Meile von Bremen.

Burg, Schloß, Reſidentz und Herrſchafft im Voigtlande, unweit Schlaitz, den Grafen von Reuſſen gehörig, allwo Graf Reuß Henricus II. des gantzen Stammes älteſter 1697. mit Hinterlaſſung einer Comteſſe ohne männliche Erben geſtorben.

Burgau, Marggrafſchafft in Schwaben an der Donau, zwiſchen dem Lech und der Iler, dem Hauß Oeſterreich gehörig. Sie iſt 8. Meilen breit, und eben ſo lang, und fänget bey Augſpurg beym kleinen Waſſer Hettenbach an. Ein Theil derſelben wird das **Ländlein Richsnau** genennet.

Burgau, kleine Stadt am Fluß Mindel, und die Haupt-Stadt in der Marggrafſchafft dieſes Namens, 4. Meilen von Ulm.

Burgbernheim, ſiehe **Burckbernheim**. p. 304.

Burgdorff, ein luſtiges Städtlein mit einem Fürſtlichen Schloß im Lüneburgiſchen, zwiſchen Zelle und Hannover, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Burgdorff, kleine Stadt u. Vogtey, nebſt einem Schloß im Canton Bern, darauf der Schultheiſſe wohnet, 2. Meilen von Bern.

Burgebruch, ein Bambergiſch Amt und Flecken in Francken.

Burg-Ebrach, Flecken, nebſt einem Amte im Stifft Bamberg in Francken.

Burgemünden, ein Amt im Heſſen-Darmſtädtiſchen Gebiete.

Burg-Gerichte zu Nürnberg, hat vor dieſem in der Reichs-Stadt Nürnberg müſſen gehalten werden, biß es Kayſer Friedrich der III. erlaubet, auch auſſerhalb der Stadt an einem andern Orte zu halten. Die vornehmſten Sachen, ſo daſelbſt abgehandelt wurden, waren peinliche Klagen, Ausforderungen zum Duell und Fauſt-Rechte. Anietzo pfleget der Fränckiſche Reichs-Adel einander vor demſelben zu belangen.

Burggrafen, beſitzen anietzo die Fürſtliche Dignität, und ſind deren heut zu Tage 4. im Römiſchen Reiche, nemlich zu Magdeburg, Nürnberg, Stromberg und Reineck. Sie waren vor dieſem Kayſerliche Hauptleute über eine gewiſſe Stadt und Schloß, vornemlich aber zu den geiſtlichen hohen Stifftern, als Verwalter der Jurisdiction vom Kayſer geſetzet. Bey den Ganerbſchafften werden diejenigen auch Burggrafen genennet, welche unter den Adelichen Familien über die gemeinſchafftlichen Ganerben-Güter die Regierung verwalten, und in Anſehung des Gan-Erben-Schloſſes, welches die Gan-Erben von dem Reiche zu Lehn tragen, von dem Kayſer confirmiret werden. In Pohlen ſind die Burggrafen Königliche Bedienten, welche die Aufſicht über die Schlöſſer, Feſtungen und Garniſonen derſelben haben, und den Staroſten unterworffen ſeyn. Die Stadt Nimwegen hat auch ihren Burggrafen, der bey Verſammlung der Provincial-Staaten von Geldern und Zütphen die Ober-Stelle hat. Von den Ober-Burggrafen in Böhmen, ſiehe unten **Ober-Burggraf**.

Burghauß, eine Gräfliche Familie in Schleſien, welche nebſt andern Gütern auch die freye Herrſchafft Sulau beſitzet.

Burghauſen, ſiehe **Burckhauſen**, p. 304.

Burglangenfeld, kleine Stadt im Fürſtenthum Neuburg zwiſchen Amberg und Regenſpurg, an der Nabe, brauet gutes Bier.

Burgloß, ſiehe **Bees**. p. 206.

Burg-Lehn, waren in den alten Zeiten ein gewiſſer Vergleich zwiſchen etlichen Adelichen Familien, welcher in ſich hielt, daß wenn eine oder die andere Familie unter ihnen abgienge, die annoch lebende ſuccediren; Jngleichen daß ſie ihre Schlöſſer wider die feindliche Uberfälle zuſammen beſchützen ſolten. Solches Burg-Lehn ward von Erben zu Erben fortgeſetzet, die Leges ſo der Vergleich in ſich hielt, wurden der Burg-Frieden, und die Lehns-Leute Burgmänner genennet.

Burgo, **Burgow**, *Burgum*, kleine und ſchöne Stadt in Tyrol, an der Tridentiniſchen Straſſe nach Venedig, am Fluß Brenta, 3. Meilen von Trient, und wird auch ſonſt Worchen genennet. Es iſt allda ein ſchönes Berg-Schloß, darauf der Oeſterreichiſche Lands-Hauptmann wohnet.

Burgo, ſiehe **Borgo**. p. 261.

Burgos, *Burgi*, Haupt-Stadt in Alt-Caſtilien, an einem Hügel, auf welchem ein altes feſtes Schloß lieget, unten aber flieſſet der Fluß Arlanza vorbey, über welchen 2. ſteinerne Brücken gehen. Sie iſt eine der gröſten Städte in Spanien, aber übel gebauet, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, welches 150. kleine Städte und Dörffer unter ſich begreiffet, davon es aber der Königlichen Cammer ein gewiſſes Antheil der Einkünffte jährlich liefern muß.

Burgow, ſiehe **Borgo**, und **Burgo**. p. 306.

Burg-Scheidungen, Schloß und Flecken an der Unſtrut in Thüringen, Sachſen-Weiſſenfels gehörig. Sie war ehemals die Reſidentz der alten Könige in Thüringen.

Burg-Schwalbach, Schloß und Flecken im Fürſtenthum Naſſau, zwiſchen Wißbaden und Dietz, 2. Meilen von Langen-Schwalbach gelegen.

Burgſtädtel, kleine Stadt in Meiſſen, zwiſchen Rochlitz und Penick, dem Grafen von Schönburg gehörig.

Burgſtall, ſchönes Schloß und Marck-Flecken im Hertzogthum Crain, 3. Meilen von Laybach. Es iſt der Grafen von Burgſtall Stamm-Hauß, gehöret aber nunmehr den Freyherren von Apffaltern.

Burg-Umſtädt, ein Biſchöfflich-Bambergiſches Städtlein in Francken.

Burgthann, Berg-Schloß und Ober-Amt in Francken, im Marggrafthum Anſpach am Schwarzach-Fluß.

Burgund, ſiehe Bourgogne. p. 267.

Burgundiſche Creyß, *Circulus Burgundicus*, einer von den 10. Creyſen des Römiſchen Reichs, welcher die Franche Comté nebſt den ſiebenzehen Provintzen der Niederlande begreiffet, anietzo aber gantz vom Reiche getrennet iſt. Der Creyß-Director deſſelben war der König in Spanien.

Burg-Wald, groſſer Wald in Heſſen, 2. Meilen lang, fänget bey Franckenberg an, und gehet biß Marburg.

Burg-Wedel, Amts-Vogtey und Marck-Flecken im Hertzogthum Zelle unweit Burgdorff.

Burialajos, kleiner Ort in Aragonien, in einer wüſten Gegend, darinne weder Bäume, Graß noch Waſſer anzutreffen, und daher von den Spaniern die Wüſte von Aragon genennet wird.

Buriana, ein See im Gebiet von Siena, nicht weit von der Meer-Küſte im Florentiniſchen, in Italien.

Burick, *Budrichium*, kleine und feſte Stadt nicht weit vom Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preuſſen gehörig. Anno 1672. ward ſie von dem Frantzöſiſchen Marſchall Turenne eingenommen.

Burlesque, kurtzweilig und luſtiges Spiel, dergleichen bey Höfen angeſtellet werden.

Buronzo, *Borontium*, kleine Stadt an den Grentzen des Fürſtenthums Maſſerano in der Piemonteſiſchen Herrſchafft Vercelli.

Burriana, kleine Stadt am Ufer des Meeres, im Spaniſchen Königreiche Valencia.

Burro, eine von den Moluckiſchen Inſuln auf dem Oſt-Indiſchen Meer.

Burſa ſiehe Brus p. 296.

Burſcheid, Abtey im Hertzogthum Jülich, nicht weit von Acken, deren Aebtißin ein Stand des Römiſchen Reichs iſt. Die Reformirten hatten ſonſt eine Kirche allhier, welche aber 1714. auf Kayſerlichen Befehl niedergeriſſen worden.

Burſi, kleine Inſul in Griechenland, nicht weit von der Inſul Corfu.

Burſia, Bruſia, Stadt in Natolien in Aſien, welche vormals des Groß-Sultans Reſidentz war.

Bursfeld, Lutheriſches Cloſter im Braunſchweigiſchen an der Weſer, 2. Meilen von Minden, allwo gegen die Mitte des 15. Seculi die Reformation der Statuten des Benedictiner-Ordens vorgegangen, welche über 100. Benedictiner-Clöſter angenommen; und daher die berühmte Unio Burſfeldenſis bey den Catholiſchen den Namen hat.

Burſtatt, Flecken in Francken zum Amt Miltenberg gehörig.

Burtenbach, Schloß und Städtlein in Schwaben am Mindel-Fluß, zwiſchen Augſpurg und Ulm. Es iſt das Stamm-Hauß der Freyherren Schertel von Burtenbach.

Burtzland, ſiehe Burcza. p. 304.

Bus, Inſul auf der Nord-See, zwiſchen Island und Terra nova, iſt nicht lange entdecket worden.

Buſca, kleine Stadt in Piemont am Fluß Macra, welche vormals eine gute Feſtung war, nach Hertzogs Victoris Amadei I. Tode aber geſchleiffet wurde. Sie iſt vor dieſem die Haupt-Stadt eines gewiſſen Marggrafthums geweſen.

Buſch, gantz kleine Inſul auf der Nord-See nach Gröningen gehörig.

Buſchau, Gewichte in Hamburg, ohngefehr 180. Pfund.

Buſecker Thal, ein Gebiet von 9. Dörffern in Ober-Heſſen, im Amte Gieſſen, denen von Buſeck gehörig. Es wurde nach langwieriger Rechfertigung mit dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt 1707. vom Kayſerlichen Reichs-Hof-Rathe zu Wien vor ein unmittelbares Kayſerliches Lehn, und deſſen Beſitzer die von Buſeck vor Reichs-Saſſen unter die Mittel-Rheiniſche Reichs-freye Ritterſchafft gehörig, erkläret, obſchon die Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt ſeit 1576. die Landes-Fürſtlichen Jura darinne ungehindert ausgeübet, und die von Buſeck als Landſaſſen von Heſſen angeſehen hatten. Es hat ſich aber hierauf der Landgrafe an die Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg gewendet, und deſſen Gravamina ſcheinen bey derſelben ziemlichen Ingreß gefunden zu haben, daher der Ausgang davon zu erwarten ſtehet.

Buſen, kleine Inſul auf der Nord-See, dem Land Dithmarſen gegen über, bey dem Einfluß der Elbe.

Buſendorff, ſiehe Boſſonville, p. 264.

Buſento, *Buxentius*, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher ſich ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Buſeto, lo Stato di Buſeto, *Regio Buxetana*, kleine Landſchafft in Italien, zwiſchen Parma, Piacenza, und dem Po gelegen, dem Hertzog von Parma zugehörig. Sie wird auch Stato Palavicino genennet.

Buſeto, *Buxetum, Buſſetum*, kleine Stadt am Fluß Ongina, im Stato di Buſeto, 1. Meile von Po, in Italien.

Buswaltam, Stadt in Engelland, in der Provintz Bark.

Busko, Stadt in der Woywodſchafft Belsko in Polen.

Busko, ſiehe Buczava. p. 299.

Buſo, *Buſum Promontorium*, Vorgebürge auf der Inſul Candia, gegen Morea über.

Buſſa, ſiehe Buca. p. 310.

Buſſen, ſiehe Dirmentingen.

Buſſereth, Türckiſche Stadt im ſteinigten Arabien.

Buſſiere, *Buxerium Pictonum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Buſſovo, Stadt in der Wallachey am Fluſſe Miglkovo, 9. Ungariſche Meilen von Tergoviſt gegen Oſten.

Buſt, Boſt, Stadt in Perſien, und die Haupt-Stadt in der Landſchafft Sableſtan, nebſt einem Schloß, welches vor die beſte Feſtung in Perſien gehalten wird.

Buſto grande, *Buſtum magnum*, kleine Stadt zwiſchen den Flüſſen Olana und Arno, im Meyländiſchen, welche den Grafen Marliani gehöret.

Busweiler, kleine Stadt und Herrſchafft im Nieder-Elſaß, nebſt einem Schloſſe, dem Grafen von Hanau gehörig. Sie iſt die Reſidentz der Grafen von Hanau-Lichtenberg.

Butera, kleine Stadt auf einem Berge im Val di Noto in Sicilien, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Buthe, ſiehe Boot. p. 259.

Buton, ſiehe Bouton. p. 268.

Butrinto, Butintro, *Buthrotum*, Stadt und Hafen am Golfo dieſes Namens in Epiro, in Griechenland, den Venetianern gehörig. Sie war ehemals eine anſehnliche Stadt, iſt aber, nachdem ſie von den Türcken ruiniret worden, in ſchlechten Stande. Als die Türcken Anno 1716. die Inſul Corfu mit aller Macht angriffen, ſelbige aber mit groſſem Verluſt wieder verlaſſen muſten, wurde die Stadt Butrinto von den Venetianern erobert, und die Inſul Corfu dadurch deſto beſſer zu bedecken, zu befeſtigen angefangen, iſt aber nachgehends 1717. von den Türcken wieder weggenommen worden.

Butrinto, Golfo di Butrinto, eine kleine Meer-Enge auf dem Griechiſchen Meer zwiſchen Corfu und Epiro.

Butſchin, wichtiger Paß, Schloß und Stadt in Sclavonien, unweit Poſſega und Carlſtadt.

Buttaſella, iſt das erſte Zeichen mit der Trompete, wenn ſich die Reuter zum Marſch fertig machen ſollen, und heiſſet ſo viel als den Sattel auflegen.

Buttelſtädt, kleine Stadt in Thüringen, 2. Meilen von Weimar gelegen, und dem Hertzog von Sachſen-Weimar gehörig. Das hieſige Amt, worzu viele Dorffſchafften gehören, wird die Voigtey Brembach genennet.

Buttiman, ein Perſianiſches Gewicht, und ſo viel als 25. Pfund unſers Gewichtes.

Buttler, Schloß und Flecken in dem Ländgen Buchau in Heſſen, am Ulſter-Fluß, zwiſchen Fulda und Eiſenach. Es iſt dieſer Ort das Stamm-Hauß der alten Adelichen Familie von Buttler, welche von dem Irrländiſchen Geſchlechte derer von Buttler, daraus die Hertzoge von Ormond entſproſſen ſind, zu unterſcheiden iſt.

Buttonsbaye, ſiehe Hudſon.

Buttſtädt, *Buttſtadium*, kleine Stadt in Thüringen an der Loſſa, 2. Meilen von Weimar, dem Hertzoge zu Sachſen-Weimar gehörig. Sie hat einen berühmten Vieh-marckt.

Butua, Königreich und Stadt in Monomotapa, in Africa, um den Fluß Zambre.

Buza, Buſa, feſter Paß in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, gegen die Moldau.

Buzançois, *Buzancæum*, kleine Stadt in der Provintz Berry, am Fluß Indre, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, ſie liegt an den Grentzen von Touraine.

Butzbach, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Wetterau, 4. Meilen von Franckfurt, und 2. von Gieſſen. Es reſidirte die verwittibte Landgräfin von Heſſen-Darmſtadt daſelbſt, welche aber im Aug. 1709. verſtorben iſt. Der vierdte Theil gehöret dem Grafen von Solms-Braunfels, das übrige aber dem Fürſten von Heſſen-Darmſtadt.

Butzow, *Bucephalea*, *Peucinum*, kleine Stadt im Fürſtenthum Schwerin, nebſt einem Schloß, auf welchen vormals die Biſchöffe von Schwerin reſidirten.

Buxheim, kleine Stadt in der Grafſchafft Rechberg, woſelbſt ein Cartheuſer-Cloſter iſt.

Buxtehude, ſiehe Boxtehude. p. 268.

Buycksllooter-Meer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland der Stadt Amſterdam gegen über.

Buys, ſiehe Buis. p. 301.

Buyſe, ein Fiſcher-Schifflein ohne Stück und Mannſchafft, als da ſind die Herings-Buyſen.

Buzola, Genueſiſcher Marck-Flecken in einem rauhen Gebürge, woſelbſt ſich die Banditen aufzuhalten pflegen.

Bychow, kleine Stadt am Nieper, in der Litthauiſchen Woywodſchafft Mſcislaw, ward 1707. von den Moſcowitern fortificiret.

Bydgoſti, Bromberg, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz in Groß-Pohlen, allwo 1656. zwiſchen dem Könige in Pohlen und Churfürſten zu Brandenburg die Friedens-Tractaten geſchloſſen worden.

Bydzow, Stadt im Königgrätzer-Creyſe in Böhmen.

Byelsk, Stadt im Gebiet gleiches Namens, in Podlachien.

Byll-Briefe, heiſſen bey den Kaufleuten die Obligationes, welche über Gelder, ſo zum Schiff-Bau vorgeſchoſſen worden, ausgeſtellet werden.

Bylmer-Meer, klein ausgemahlen Meer zwiſchen Amſterdam und Weſep.

Bylitz, ſiehe Bilitz. p. 236.

Byndon, Stadt in Dorſetshire in Engelland.

Byſantagar, groſſe Stadt in Oſt-Indien, mitten im Königreich Guzurate, wird mehrentheils von Heydniſchen Braminen bewohnt.

Bysdail, kleine Stadt und Hafen auf der Schottiſchen Weſt-Inſul Ulſt.

Bythau, kleine Stadt uñ Schloß in Pomerellen, im Pohlniſchen Preuſſen.

Bytom, ſiehe Beuthen. p. 230.

Bytte, kleine Inſul in der Oſt-See, nahe an der Inſul Falſter.

C.

CAana, Stadt in Ober-Egypten in Africa am lincken Ufer des Nili.

Cabado, ſiehe Cavado.

Cabacken, werden in Moſcau die offenen Schenck-Häuſer genennet, und iſt das Regale der Cabacken eines der gröſten Intraden des Czaariſchen Staates, weil vermöge deſſen alle Schenck-Häuſer in gantz Moſcau dem Czaar alleine zugehören, und mit Geträncke von ſeiner Cammer verſorget, und gegen ein Stück Geldes verpachtet werden, welches in dieſem weitläufftigen Staate ein unglaubliches beyträgt.

Cabale, heiſſet in Staats-Sachen ein Verſtändniß gewiſſer Perſonen, welche ſich vereiniget haben, einen Vorſatz auszuführen, ſelbigen aber zu bemänteln, daß man ihn vor der Zeit nicht errathe.

Cabane, iſt eine kleine Kammer von Bohlen oder Brettern hinten oder auf den Seiten in einem Schiffe, allwo die Piloten und andere Schiffs-Bediente ſchlaffen, heiſt ſonſt auch eine kleine Bauer-Hütte.

Cabaretiers, ſind Frantzöſiſche Gar-Köche, deren bey 200. allein in Paris ſeynd, welche den Vorkauff an allen Victualien haben, daß kein Bürger von einem Bauer auf dem Marckte, ſondern von dieſen Gar-Köchen die Victualien kauffen muß.

Cabarres, ſind allerhand Schiffe, welche unten einen platten Boden haben, und welche andern Schiffen in der See behülfflich ſeynd. Sie werden von den Schweden und Dänen Clincar genennet.

Cabe, ſehr kleiner Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher ſich in den Fluß Melezar ergeuſt, und nebſt demſelben in den Minho fällt.

Cabeca de vide, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Alentejo, hat ein feſtes Schloß, und liegt 4. Meil. von Portalegre.

Cabecas Rubias, Flecken im Königreiche Andaluſien, gegen die Portugieſiſchen Grentzen, 16. M. gegen Sevilla.

Cabel, Kabel, Kaabel, alſo werden die groſſen Seile oder Tauen genennet, womit man die Schiffe auf der Rhede oder anderwärts anhänget, daß ſie nicht fortweichen können. Man nennet auch Cabels diejenigen Tauen, wormit man die Boote oder andere ſchwere Sachen in die Höhe ziehet. Ingleichen heiſſen die Ancker-Seile Cabels oder Cabel-touw, und wenn man ſagt: Die *Cabels* kappen, ſo iſt es ſo viel, als die Ancker-Seile entzwey hauen.

Cabel-Gat, Foſſe-aux-cables, iſt derjenige Ort im Schiffe, wo alle ſchwere Ancker-Seile, Peerlinen, u.d.m. liegen.

Cabende, groſſer Hafen in der kleinen Provintz Angoy, im Königreiche Congo in Africa, allwo ſtarcker Sclaven-Handel getrieben wird.

Cabes, Caps, Stadt in der Barbarey in Africa, der Inſul Sicilien gegen über, an einem Meer-Buſen, Golfo de Caps genannt, hat einen Hafen.

Cabeſtan, bekannter Flecken in Franckreich, unweit Nimes in Languedoc.

Cabezaſeca, Schloß und befeſtigter Platz in dem Fluß Tajo, auf einer Sand-Banck in Portugall.

Cabinet, ein geheimes und beſonderes Zimmer eines Königs oder anderer Potentaten, darinnen die wichtigſten Staats-Affairen tractiret werden. Daher kömmt Cabinet-Rath, d. i. geheimteſten Rath, halten. Cabinet-Courier iſt, der aus der geheimden Staats-Cantzeley abgeſchicket wird. Sonſt heiſſet Cabinet ein verſchlagenes kleines Zimmer in einem Hauſe oder eine kleine mit Gewächſen bezogene Laube im Garten.

Cabirole, einer von den Bergen des Pyrenäiſchen Gebürges, an den Grentzen der Grafſchafft Foix, in Languedoc.

Cabita, eine von den Philippiniſchen Inſuln, hat den vornehmſten Hafen, und iſt vor allen Winden wohl bedeckt, liegt 2. Meil. von der Haupt-Stadt Manilha.

Cablan, Königreich und Stadt in Indien jenſeit des Gangis, dem Könige von Ava gehörig, in Aſien.

Cabo, ſiehe Capo.

Caboya, ſiehe Quibo.

Cabrera, *Capraria*, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von Majorca.

Cabres, kleine Inſul auf dem Guineiſchen Meer in Africa, nicht weit von der Inſul S. Thomas. Sie iſt bergicht, hat viel Limonien-Bäume, und wird wegen der vielen darauf befindlichen Böcke die Bocks-Inſul genennet.

Cabrieta, ſiehe Figo.

Cabul, Königreich im Reich des Moguls in Aſien, an den Perſiſchen Grentzen, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Namens, welche wohl befeſtiget iſt.

Cacabelos, kleine Stadt im Königreich Leon, an den Portugieſiſchen Grentzen, 14. Meilen von Leon.

Cacaca, Stadt nebſt einem Caſtell auf einem Felſen im Königreiche Fez, am Mittelländiſchen Meere, in Africa.

Cacao, eine Weſt-Indianiſche Frucht und Art Nüſſe, aus welchen die Chocolade gemachet wird. ſ. Nat. Lex.

Cacatowa, kleine Inſul auf dem Oſt-Indianiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Sumatra.

Cacca, Capo della Cacca, Vorgebürge auf der Inſul Sardinien an der Weſtlichen Küſte.

Caceres, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, am kleinen Fluß Salot.

Caceres, Caceres de Camarinha, Stadt auf der Inſul Lucon in Aſien, welche eine von den Philippiniſchen iſt, an der Meer-Enge Manilha, nebſt einem guten Hafen. Sie hat einen Biſchoff, der nach Manilha gehöret.

Cachan, groſſe Stadt in der Provintz Yerack in Perſien, und machet man daſelbſt die ſchönſten güldene und ſilberne Stoffe in gantz Perſien.

Cachao, Hauptſtadt im Königreiche Tunquin in Oſt-Indien, ungefehr 80. Meil. von der See, deren Häuſer aus Leim-Wänden und Stroh-Dächern beſtehen, daher öffters groſſer Brand-Schaden darinne geſchiehet. Sie hat weder Mauern, Wälle noch Graben, und beſtehet wohl aus 20000. Häuſern.

Cacheti, Kacheti, ein wüſtes Land in Georgien in Aſien, deſſen Fürſt ein Perſianiſcher Vaſall iſt.

Cachiren, geheim halten, verbergen.

Caciques, *Cacici*, alſo nennen viele Americaniſche Völcker ihre Obrigkeitliche Perſonen, welche Recht

Recht ſprechen, und zugleich auch im Kriege das Commando führen.

Cacongo, Königreich in Nieder-Æthiopien.

Cacorla, kleine Stadt in Andaluſien, 2. Meil. von dem Urſprunge des Fluſſes Guadalquivir.

Cacorla, ſiehe Segura.

Cacouchacs, Völcker in Neu-Franckreich in Nord-America.

Cadahalſo, kleines und ſehr luſtiges Städtgen in Neu-Caſtilien, an den Grentzen von Alt-Caſtilien.

Cadalen, Stadt im Gouvernement von Languedoc.

Cadan, ſiehe Kadan.

Cadaon, ſiehe Zadaon.

Cadarouſſe, Stadt im Fürſtenthum Orange, an einem kleinen Fluſſe, der in die Rhone fällt.

Cadaval, ein berühmtes Hertzogliches Geſchlechte in Portugall, welches aus dem Hauſe Braganza, daraus die heutigen Könige in Portugall entſproſſen, abſtammet. Der itzt-lebende Hertzog von Cadaval heiſt Jacobus de Mello, und hat zu Ende des 1710den Jahres das Ober-Commando über die Portugieſiſchen Trouppen bekommen. Seine Gemahlin iſt Donna Louiſe, eine natürliche Tochter des vorigen Königes.

Caddor, Stadt in Aſien, im Königreiche Brampour, iſt dem groſſen Mogul unterthan.

Caddare, ein Degen, welchen die Spahi an den Sattel hängen. Dieſer hat eine lange und gerade Klinge, und ſie bedienen ſich entweder deſſelben oder ihrer Sebel, wenn ſie in der Schlacht ſeynd.

Cadelsburg, ſiehe Cadolsburg. p. 315.

Cadenac, kleine Stadt in Quercy in Languedoc, am Fluß Lot.

Cadenet, anſehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, eine halbe Meile vom Fluß Durance.

Cadet, heiſſet eigentlich der jüngſte unter den Brüdern; dahero kommt es, daß man die Compagnien im Kriege oder die Leib-Garden, welche aus jungen Edelleuten beſtehen, Cadets nennet, weil die jüngſten Adlichen Brüder, aus Mangel der Güter, Kriegs-Dienſte annehmen müſſen, es ſey denn, daß ſie den geiſtlichen Stand erwählen. Es haben daher verſchiedene Potentaten in ihren Reſidentzen gewiſſe Cadetten-Schulen angeleget, darinne die jungen Edelleute erzogen, und in den Kriegs-Exercitiis, Sprachen und Wiſſenſchafften auf des Lands-Herrn Unkoſten unterrichtet werden, daß ſie bey erwachſenen Jahren als geſchickte Officiers unter der Militz employiret werden können.

Cadiar, Fluß im Spaniſchen Königreiche Granada, der bey Salobrena ins Mittelländiſche Meer fällt.

Cadiere, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 3. M. von Toulon, Süd-Weſtlich gelegen.

Cadilesker, heiſſet ſo viel als ein Richter der Armee. Sie ſitzen bey dem Groß-Vezier oder ſeinem Vicario in den Gerichten, allwo von Civil-Sachen und Streitigkeiten gehandelt wird. Sie haben aber über die Türckiſche Soldaten gantz keine Herrſchafft mehr, wie vor Alters, indem dieſelben anietzo von niemand, als von ihren Officierern verurtheilet werden können. Es ſeynd im gantzen Türckiſchen Reich nicht mehr als 3. Cadilesker, der erſte in Europa, der andere in Natolien und Aſien, und der dritte zu Groß-Cairo. Sie müſſen Geiſtliche, nach Türckiſcher Art Gelehrte, und gebohrne Türcken ſeyn.

Cadillac, kleine Stadt an der Garonne, nebſt einem ſchönen Schloß in Guienne, und iſt ſie die Hauptſtadt der Grafſchafft Benauges.

Cadis, iſt ein Arabiſch Wort, und heiſſet ein Richter oder Rechtsgelehrter. Bey den Türcken bedeutet Cadis einen Unter-Richter, und folget er nach dem Molla oder Mula-Cadis, das iſt nach dem Ober-Richter. Sie werden aber beyde zu der Geiſtlichkeit gezehlet, weil die Türcken ihr Recht von ihren Propheten und andern geiſtlichen Lehrern herhaben.

Cadix, Meer-Enge von *Cadix*, oder von Yeguas, *Oceanus*, vel *Fretum Gaditanum*, iſt derjenige gantze Theil des Atlantiſchen Meeres, welcher zwiſchen den Küſten der Königreiche Algarve und Andaluſien gegen Norden und den Küſten der Königreiche Fez und Marocco gegen Süden eingeſchloſſen iſt.

Cadiz, Cadix, Cadis, *Gades*, Stadt auf einer kleinen Inſul gleiches Namens, welche zwar nicht groß, aber wohl gebauet und feſte iſt, indem ſie gegen die Meer-Seite mit gerade gehauenen Felſen verwahret iſt, nach der Land-Seite aber einen Graben nebſt zwey Baſtionen hat, welche die gantze Breite der Inſul an derſelben Seite einnehmen, und wird dieſe Inſul gegen Oſten durch eine Brücke la Puente de Sounco genañt, an das feſte Land angehänget. Sie iſt einer der wichtigſten Plätze der gantzen Spaniſchen Monarchie, wird von ſehr reichen Kauff-Leuten bewohnet, welche durch gantz Europa die ſchönſten Magazinen haben, und als die Engelländer 1596. unter dem Grafen von Eſſex dieſen Ort einnahmen, und die Spaniſche Silber-Flotte ruinirten, wurde von ihnen unbeſchreiblicher Reichthum erbeutet. Der Hafen hat auf beyden Seiten 2. Schlöſſer. Allhier kommen faſt alle Waaren zuſammen, welche die Spanier nach Indien, und von dar zurück bringen; auch pflegen die Spaniſche Silber-Flotten hier einzulauffen. Die Stadt hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Sevilien gehörig. Die Inſul Cadix belangende, ſo ward ſelbige vor dieſem Inſula Junonis genannt, und liegt zwiſchen dem Einfluß des Guadalquivir und der Meer-Enge von Gibraltar, nicht weit von den Küſten des Königreichs Andaluſien, von welchen ſie durch einen Canal abgeſondert wird. Sie iſt überaus fruchtbar an Vieh und Weyde, und wird 7. Meilen lang und 3. breit geſchätzet, wiewohl ſie an einigen Orten nicht über 1. breit ſeyn ſoll. Man ſiehet daſelbſt 2. Thürne, als Reliquien eines alten Gebäudes, welche man die Säulen *Herculis* nennet. Der Sinus Gaditanus oder die Baye von Cadix, iſt ein kleines Stücke von der Meer-Enge von Cadix, und wird dieſelbe durch viele Schlöſſer verwahret, unter welchen die vornehmſten ſeynd Puntal und Matagorda, die am engeſten Orte der Baye einander gegen über liegen, und

werden

werden ſie alle beyde insgemein mit einerley Worte, die Puntalen, genennet. Um die Baye herum lieget der Hafen von Cadix und S. Maria, nebſt dem Porto Real. Im Succeſſions-Kriege iſt dieſer Ort beſtändig unter Philippi V. Botmäßigkeit geblieben, und die Engel- und Holländiſche Flotte muſte 1702. unverrichteter Sache wieder davor abziehen.

Cadolsburg, Schloß, Amt und Marckflecken im Marggrafthum Anſpach.

Cadore la Pieve di Cadore, *Caſtrum Plebis*, Haupt-Stadt der Landſchafft Cadorino, in Italien, am Fluß Pieve.

Cadorino, *Cadorinus Ager, Cadubrium*, kleine Landſchafft im Friaul, den Venetianern gehörig, derer Einwohner von allen Herrſchafftlichen Beſchwerungen frey ſeynd,

Cadoruſe, kleine Stadt im Fürſtenthum Orange, wo der Fluß Argente in die Rhone fällt.

Cadrou, Cadzou, Frey-Herrſchafft in Schottland.

Cadſant, ſiehe Caſſand.

Cady, ſiehe Cadis. p. 314.

Cämmerer, iſt einer der vornehmſten Bedienten bey Hofe, welcher von den Königen und Fürſten über die Cammer-Intraden und jährlichen Einkünffte geſetzet wird. Man nennet auch diejenigen an groſſen Höfen Cämmerer, welche bey ihrem Souverainen die Aufwartung haben. Im Teutſchen Reiche iſt dieſe Bedienung allezeit eine der anſehnlichſten geweſen, und hat ſchon zur Zeit der Fränckiſchen Käyſer floriret; Heut zu Tage iſt der Chur-Fürſt zu Brandenburg des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Cämmerer, und in deſſen Abweſenheit verrichtet ſolches hohe Amt der Fürſt von Hohenzollern, als Erb-Cämmerer. Am Käyſerlichen Hofe bedeutet das Wort Cämmerer ſo viel als einen Cammer-Herrn, immaſſen denn auch vorgedachte Ertz-Cämmerer-Würde dergleichen Bedeutung hat. Siehe **Brandenburg** und **Cammer-Herren**. p. 274.

Caen, *Cadomus*, Hauptſtadt in der Nieder-Normandie, am Fluß Orne. Es iſt eine groſſe, wohlgebauete und reiche Handels-Stadt, alldieweil mit der Fluth die gröſten Schiffe dahin gelangen können; auch hat ſie ein Preſidial, Bailliage, Univerſität, Academie Royale und feſte Citadelle.

Caerden, kleine Stadt an der Moſel im Ertz-Stifft Trier.

Caerdiff, Stadt im Glamorganshire, in Engelland.

Caerfuſe, Stadt in Montgomery, in Engelland.

Caerleon, *Iſca Silurum*, kleine Stadt am Fluß Ouske, in der Grafſchafft Monmouth, in Engelland.

Caermarden, *Comitatus Maridunenſis*, Landſchafft in Soud-Walles in Engelland, welche gegen Süden an die Baye und Tenby und den Canal von Briſtol, gegen Oſten an die Grafſchafft Glamorgan, gegen Norden an die Grafſchafft Brecknock, und gegen Weſten an die von Cardigan und Pembrock grentzet. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Caermarden, *Maridunum*, und liegt am Fluſſe Tovy.

Caernarvan, *Avonienſis Comitatus*, Landſchafft in Nord-Walles in Engelland, welche als eine Halb-Inſul gegen Norden an das Irrländiſche Meer, und gegen Oſten an die Landſchafften Denbigh und Merioneth grentzet. Sie lieget in einem Gebürge, welches man die **Engliſchen Alpen** nennet, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Caernarvan, *Arvonia*, an der Meer-Küſte und der Inſul Angleſey gegen über gelegen.

Caerwent, *Ventidunum*, kleine Stadt in der Engliſchen Grafſchafft Monmouth, gegen die Grentzen von Gloceſter.

Caffa, Halb-Inſul und Provintz der Crimmiſchen Tartarey, darinnen die an der Meer-Küſte gelegene Haupſtadt Caffa, welche den beſten Hafen auf dem gantzen Meer hat, und welcher unter allen am meiſten beſuchet wird. Sie iſt groß, von 4000. Häuſern, hat 2. Citadellen, und gehöret den Türcken, welche daſelbſt einen Baſſa haben, ſie treibet ſtarcken Handel mit eingeſaltzenen Fiſchen und Getreyde, auch wohnen viel Chriſten daſelbſt, welche bey 800. Häuſer beſitzen. Die **Meer-Enge** bey Caffa, oder der Boſphorus Cimmerius, vereiniget das ſchwartze Meer mit dem Mar delle Zabache. Sie wird auch unterweilen die Meer-Enge bey Kerci oder bey Voſpero genennet.

Caffé, eine gewiſſe Art Bohnen, welche häuffig in dem Königreiche Yemen im glückſeligen Arabien wachſen, und woraus man einen Tranck zubereitet, der heut zu Tage durch gantz Europa ſtarck getruncken wird. Siehe hiervon das **Natur-** Lexicon.

Cafreria, groſſe Landſchafft in Africa in Nieder-Æthiopien, an den Grentzen des Königreichs Monomotapa. Ihre Einwohner, Cafres, oder Caffer genannt, gehen nackend, ſeynd ſchwartz, und wohnen in Hölen oder Hütten von Zweigen der Bäume, deren einige von den Reiſenden entdecket worden, andere aber, ſo ſehr tieff ins Land hinein wohnen, ſind den Europäern noch unbekannt. Ihre Religion beſtehet in Verehrung eines Weſens, ſo ſie Humme nennen, und welches ſie bey guten Wetter verehren, bey ſchlimmen aber ſich hefftig über daſſelbe beklagen. Diejenigen, welche gegen das Caput Bonæ Spei wohnen, werden **Hottentotten** genennet, und freſſen das rohe Fleiſch nebſt dem Eingeweide.

Caftan, iſt bey den Polen, Moſcowitern und Türcken ein Ober-Rock.

Cagajon, eine Stadt auf der Inſul Lucon, welches eine von den Philippiniſchen Inſuln iſt, der Biſchoff gehöret nach Manille.

Cagli, *Calium*, Stadt am Apenniniſchen Gebürge, und am kleinen Fluß Cantiono, im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate in Italien, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Urbino gehörig.

Cagliari, Caglier, Caller, *Calaris*, Haupt-Stadt auf der Inſul Sardinien, an einem kleinen Berge, am Golfo di Cagliari. Sie iſt die Reſidentz des Vice-Königs, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, Univerſität, Citadelle und einen weiten und ſichern Hafen, welcher die Handlung daſelbſt befördert. Der Rath und die Bürgerſchafft haben groſſe Privilegia, gehören unmittelbar

anietzo

anietzo unter den Käyſer als König in Spanien, und ſind alſo von des Vice-Re Jurisdiction ausgenommen.

Caguay, *Portus Caguajus*, groſſer Hafen oder kleine Meer-Enge an der Südlichen Küſte der Inſul Jamaica, in Nord-America.

Cahorle, Caorle, *Caprula*, kleine und der ungeſunden Lufft wegen übel bewohnte Inſul auf dem Golfo di Venezia, an den Küſten der Landſchafft Friaul. Sie hat eine Stadt gleiches Namens, allwo ein Biſchoff, unter den Patriarchen zu Venedig gehörig.

Cahors, *Divona Cadurcorum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Quercy in Franckreich, am Fluß Lot. Sie iſt groß und volckreich, und hat eine Univerſität, ſo 1332. geſtifftet, wie auch einen Biſchoff, welcher den Titul eines Grafen von Cahors führet, und unter den Ertz-Biſchoff von Alby gehöret.

Caj, kleines Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon in Japan.

Cajaneburg, Haupt-Stadt und Feſtung in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, an dem Ula-See gegen Norden gelegen. Die Schweden haben es zwar vor unüberwindlich ausgegeben, es iſt aber dennoch 1716. von den Moſcowitern eingenommen worden.

Cajanien, die gröſte aber eine unfruchtbare Schwediſche Landſchafft in Finnland am Sinu Bothnico und Lappland.

Cajarc, *Cajarcum*, kleine Stadt in der Provintz Quercy in Franckreich, am kleinen Fluß Lot, 4. Meilen von Cahors.

Cajazzo, Gajazzo, *Calatia*, alte Stadt auf einem Hügel in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Vulturno, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig.

Caic, ſuche Saique.

Caicos, kleine Inſul auf dem Mar del Nort, in America, unter die Lucayiſchen Inſuln gehörig.

Cajenne, Inſul in Süd-America in Guiana, am Mar del Nort, bey einem Fluſſe gleiches Namens, auf welcher die Franzoſen einige Colonien haben, darüber ſie ſich im verwichenen Seculo lange Zeit mit den Holländern gezancket, daß immer eine Parthey die andere daraus vertrieb.

Cajeta, ſuche Gaeta.

Caifung, Haupt-Stadt in der Provintz Honan in China. Sie ſoll vor dieſem gröſſer als Iſpahan geweſen ſeyn.

Cailſo, ſuche Kelſo.

Caimacan, ein Türckiſcher Beamter, deren insgemein nur drey im gantzen Türckiſchen Reiche seynd. Einer befindet ſich ſtets zu Conſtantinopel, iſt gleichſam des Groß-Veziers Lieutenant, unterſuchet alles Policey-Weſen, und ordnet es zum Theil an. Der andere iſt ſtets beym Groß-Sultan, der dritte aber begleitet den Groß-Vezier, wenn derſelbe vom Hofe abweſend iſt. Wenn ſich aber der Groß-Vezier beym Groß-Sultan befindet, ſo iſt die Charge dieſes dritten Caimacan gar aufgehoben.

Caiman, Caymanes, *Crocodilorum Inſula*, Inſul auf dem Golfo von Mexico, in Nord-America, allwo viel Schild-Kröten gefiſchet, und viel Crocodille angetroffen werden, den Engelländern zuſtändig. Noch eine Inſul dieſes Namens findet man nicht weit davon in eben dieſem Golfo, welche zum Unterſcheid Groß-Caiman genennet wird, und liegen dieſe beyde Inſuln 15. Meil. von einander, gegen Süd-Weſten von der Inſul Cuba.

Caiman, heiſt in den Orientaliſchen Ländern, nach dem Zeugniß der Reiſe-Beſchreibungen, ſo viel als ein Crocodill.

Cainiten, oder Cainianer, eine Secte der Gnoſticorum im II. Seculo. Hatten eine ſonderliche Veneration vor Cain, deſſen Name von einer allmächtigen himmliſchen Gewalt, wie hingegen Abels von einer geringen Gewalt, ſolte formiret ſeyn, wie auch vor Judam, weil er das Inſtrument unſerer Erlöſung geweſen. Sie gaben vor, daß man die Seligkeit zu erlangen, allerhand Bubenſtücke verſuchen müſte, ſtatuirten daher gewiſſe Engel, als Vorſteher der Sünden, die ſie auch anrufften, wenn ſie dieſelbe begehen wolten. Sie machten ein Buch, Pauli Himmelfahrt genannt, welche dieſes Apoſtels geheime Worte, die er in ſeiner Entzückung gehöret hatte, enthalten ſolte, ſo aber in der That lauter Gotteslaſterungen waren.

Caique, ſuche Saique.

Cairo, Alcair, Groß-Cairo, *Cairus*, Hauptſtadt in Egypten, am Oeſtlichen Ufer des Nili, welche eine der gröſten Städte in der Welt, und anitzo unter Türckiſcher Botmäßigkeit iſt. Sie beſtehet aus drey Theilen, deren jeder von dem andern ziemlich weit entfernet liegt, nemlich *Bulac*, Alt-*Cairo*, Neu-*Cairo*, hat auch ein ziemlich feſtes Caſtell auf einem Felſen, und iſt die Reſidentz des Türckiſchen Baſſa. Es wohnen 2. Patriarchen darinnen; nemlich einer vor die Cophtiſchen, und der andere vor die Griechiſchen Chriſten, und treibet ſie groſſe Handlung, welche jedoch ziemlich abgenommen, ſeit dem man den Weg nach Indien über das Caput Bonæ Spei gefunden hat. In ihren Manufacturen werden ſonderlich ſchöne und koſtbare Tapeten verfertiget. Dieſe Stadt ſoll über 24000. Gaſſen und faſt ſo viel Kirchen haben, und über 5000. Chriſten daſelbſt wohnen.

Cairo, in Indien, ſiehe Cambaya.

Cairoan, Türckiſche Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer ſandichten und unfruchtbaren Gegend.

Caithneſs, Cathnes, *Catheneſia*, Provintz in Schottland, welche unter allen am weiteſten gegen Norden gelegen iſt, und ſich, gleich einem Vorgebürge, in dem Oceanum Caledonium hinein erſtrecket. Sie iſt ſehr fiſchreich.

Cajute, Cajuyte, Kovi, wird derjenige Ort im Schiffe genennet, allwo ſich der Capitain oder auch der Schiffer aufhält. Sie iſt im Hintertheile des Schiffes nach der Gelegenheit deſſelben groß oder klein, und ſtellet ein feines Zimmer vor.

Caket, Königreich und Stadt in der Provintz Georgien in Aſien, dem Könige in Perſien gehörig.

Caketa, groſſer Fluß in Süd-America, der in Neu-Granada entſpringet, und ſich hernach in zwey Arme theilet, davon einer den Fluß

Orenoque

Orenoque machet, der andere aber in den Amazonen-Fluß gehet.

Cala Scilendi, Hafen auf der Inſul Gozo, im Mittelländiſchen Meere.

Cala Ducyra, Hafen auf der Inſul Gozo, im Mittelländiſchen Meere.

Calabria, eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, welche Baſilicata nebſt Calabria citra und oltra in ſich begreiffet. Insgemein aber wird ſie in engerem Verſtande genommen, und alsdenn beſtehet ſie nur aus Calabria citra und oltra. Die Provintz Calabria citra oder Ober-Calabrien, ſonſten auch la Provincia di Coſenza genannt, grentzet gegen Süden an Calabria oltra, gegen Norden an Baſilicata, gegen Weſten an das Tyrrheniſche Meer, und gegen Oſten an den Golfo di Taranto. Calabria oltra aber, oder Nieder-Calabrien, ſonſten auch la Provincia di Cantazara genannt, hat gegen Oſten Süden und Weſten das Mittelländiſche Meer, und gegeen Norden Calabria citra. Dieſe Landſchafft iſt an manchen Orten ſehr fruchtbar, und den Erdbeben ſehr unterworffen, auch haben vor dieſem die Printzen der Neapolitaniſchen Könige ſich Herzoge von Calabrien nennen laſſen.

Calabriſche Meer, *Auſonium Mare*, iſt derjenige Theil des Joniſchen Meeres, welcher an die Oeſtlichen Küſten von Calabrien und Sicilien gehet, und welcher ſich biß ans Vorgebürge von S. Maria di Leuca erſtrecket.

Calac, *Calacum*, kleine Stadt in Bretagne, in Franckreich, in der Diœces von Cornoüaille.

Calaf, kleine Stadt in Catalonien, 12. Spaniſche Meil. von Barcellona, Nord-Weſtlich gelegen.

Calaſiguer, guter Hafen an der Südlichen Küſte der Inſul Majorca, bey Spanien.

Calahorra, *Calagurri*, Stadt in Alt-Caſtilien am Fluß Ebro, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Burgos gehörig.

Calais, *Caletum*, Stadt in dem Pais Reconquis in der Picardie am Pas de Calais. Sie iſt eine der feſteſten Städte in Franckreich, und ein Schlüſſel gegen Engelland und die Niederlande, nicht groß, aber der Handlung und des guten Hafens wegen ſehr volckreich. Sie iſt faſt gantz mit dem Meer und mit Moraſt umgeben, hat viele Baſtionen, eine feſte Citadelle, und eine Schantze, Risband, Risbona, oder lo Bisban genennet, welche den Eingang in den Hafen beſtreichet. Der Pas de Calais, *Fretum Gallicum* vel *Britannicum*, iſt eine Meer-Enge, welche das Britanniſche und Teutſche Meer von einander ſcheidet, und befindet ſich dieſelbe zwiſchen den Küſten der Pais Reconquis und der Landſchafft Kent, iſt ohngefehr 7. Teutſche Meilen breit.

Calama, Stadt in Africa, im Königreiche Algier, am Fluſſe Malvia.

Calamata, wohlbewohnter Flecken in Morea, in der Provintz Belvedere.

Calamo, kleine Inſul des Archipelagi, zwiſchen den Inſuln Lero und Lango, iſt mit groſſen Bergen bedecket, und hat 14. Meil. im Umfange.

Calamota, ſiehe Elaphites.

Calande, ſiehe **Calender-Herren**.

Calaruega, *Calaroga*, Flecken in Alt-Caſtilien in der Diœces von Oſma.

Calaſuſung, Stadt auf der Molucciſchen Inſul Buton, liegt auf der Höhe eines Berges in einer luſtigen Ebene, und hat einen ſchönen Hafen.

Calatabellota, kleine aber wohlbewohnte Stadt auf einem Hügel bey dem Fluß Calatabellota im Val di Mazara, in Sicilien.

Calatagirone, *Calata Hieronum*, kleine Stadt im Val di Noto, in Sicilien.

Calataniſſeta, kleine Stadt im Val di Noto, am Fluß Salſo in Sicilien.

Calataxibeta, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto.

Calatayud, *Bilbilis nova*, mittelmäßige Stadt an einem Berge, am Fluß Xalon in Aragonien nebſt einem Biſchoffthum und feſten Schloß auf einem abſonderlichen Felſen, welches die Stadt commandiret.

Calatrava, ſiehe **Ritter-Orden** von Calatrava.

Calatrava, Stadt am Fluß Guadiana, in Neu-Caſtilien.

Calau, ſiehe **Kale**.

Calavon, kleiner Fluß in Provence, welcher ſich unterhalb Cavaillon in den Fluß Durence ergeuſt.

Calbe, kleine Stadt in der alten Marck Brandenburg, am Fluß Biſe, 2. Meilen von Gardeleben.

Calbe, Stadt an der Saale im Herzogthum Magdeburg, 4. Meil. von Magdeburg. Sie hat ein feines Schloß.

Calbe, ſuche **Calw**.

Calbeck, Flecken und Schloß im Cleviſchen, ſo derer Baronen von Mordien und Morrien Reſidentz geweſen, deren der Letztere 1688. den 4. Julii zu Berlin erſtochen worden.

Calcar, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Mein, im Herzogthum Cleve, 2. Meil. von der Stadt Cleve, hat ein Schloß.

Calce, Stadt im Herzogthum Meyland am Fluß Oglio.

Calcedonia, war vor dieſem eine ſehr berühmte Stadt, jetzo aber iſt ſie nur ein Flecken in klein Aſien, am Mare de Marmora.

Calcinato, Stadt in der Provintz Bergamaſco, den Venetianern gehörig.

Calcinato, kleine Stadt im Breſcianiſchen, am Fluß Chieſi.

Calculiren, den Calculum ziehen, heiſſet ausrechnen, zuſammen zehlen, Uberſchlag machen.

Caldairo, ſiehe Blanc. p. 244.

Caldenaſch, Caldonazzo, Schloß und Herrſchafft im Bißthum Trident in Tyrol, vormals den Baronen von Tropp gehörig.

Calderino, ein berühmtes und heilſames Geſund-Bad in Italien, 10. Meil. von Verona.

Caldern, Caldero, eine Herrſchafft oder Gericht in Tyrol, unterhalb Brixen.

Caldonazzo, ſiehe **Caldenaſch**. p. 320.

Cale, Fond de Cale Ruym, der Raum, iſt der niedrigſte Theil des Schiffes, welcher unterm Waſſer gehet, und iſt eben dasjenige, was der Keller in einem Hauſe iſt.

Cale, ſuche **Kale**.

Calecoulan, kleines Königreich an der Küſte von Malabar, in Aſien.

Calecut, *Calecutum*, Königreich auf der Halb-Inſul von Indien diſſeits des Gangis, welches ſeinen

ſeinen eigenen König hat, der von ſeinen Unterthanen ſehr hoch verehret, und Zamorin, das iſt, ein GOtt der Erden genennet wird. Er beſitzet groſſen Reichthum, und iſt ſehr mächtig, hat auch den Chriſtlichen Glauben anzunehmen verſprochen, aber ſolches niemals gehalten. Die Succeſſion im Reiche fällt nicht auf des Königs Kinder, ſondern auf deſſen Schweſter Sohn, und im Kriege gebraucht man an ſtatt der Pferde die Elephanten. Die Haupt-Stadt iſt gleiches Namens, und liegt an der Küſte von Malabar, welche Stadt ſehr groß iſt, viel Handlung, abſonderlich mit Pfeffer und Edelgeſteinen treibet, und einen guten Hafen hat.

Caledoniſche Meer, *Oceanus Caledonius* vel *Deucaledonius*, das Schottländiſche Meer, iſt ein Theil von der Nord-See, und erſtrecket ſich von den Nördlichen Küſten von Groß-Britannien, biß an die Südlichen Küſten von Jsland.

Calenberg, uhraltes Schloß und Amt am Fluß Leine, 2. Meilen von Hannover, dem Churfürſten von Hannover gehörig, und im Fürſtenthum Calenberg gelegen.

Calenberg, *Calembergicus Principatus*, Fürſtenthum in Nieder-Sachſen, und ein Stücke des Hertzogthums Braunſchweig, welches in **Ober- und Nieder-Calenberg** getheilet wird, deren jenes an Heſſen, dieſes aber an das Hertzogthum Lüneburg grentzet. Insgemein heiſſet es das Hannoveriſche Land, und gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Calenberg, *Mons Cetius*, ein Berg, welcher 1. halbe Meile oberhalb Wien lieget, an deſſen Fuß die Türcken 1683. geſchlagen wurden. Er gehet von der Donau biß an die Sau, faſt in die 50. Meilen, und bekommt unterſchiedliche Namen. Zu oberſt auf der erſten Spitze dieſes Berges ſiehet man noch die Rudera von dem Schloſſe, darinne vor Zeiten der heilige Leopoldus, Marggraf in Oeſterreich, Hof gehalten, und auf einer ander Spitze nahe dabey liegt ein Cloſter, ſo 1632. vor die Camaldulenſer geſtifftet worden.

Calenberg, Calwenberg, Berg-Schloß, etwa 1. halbe Stunde von der Stadt Coburg.

Calender-Herren, Calanden-Brüder, war vor etlichen hundert Jahren eine Geſellſchafft oder Brüderſchafft von geiſtlichen und weltlichen Perſonen, bey nahe in allen groſſen Städten in Teutſchland, faſt nach Art der Roſenkräntzer, welche am erſten Tage eines ieden Monats, den die Lateiner Calendas nennen, zuſammen kamen, vor die Seelen der Verſtorbenen was beytrugen, auch dabey verordneten, was vor Allmoſen auszutheilen, und vor Feſt- und Faſt-Tage zu begehen, ſie ſind aber nachmals wegen der ſchrecklichen Schmauſereyen bey iedermänniglich verhaßt, und abgeſchaffet worden.

Calepio, *Calepium*, Flecken in der Venetianiſchen Provintz Bergamaſco, am Fluß Oglio, davon das Thal di Calepio den Namen hat.

Caleture, ſiehe Caliture. p. 323.

Calfaterung, Kalfaateering, iſt die Ausbeſſerung eines Schiffes, wenn man die Löcher mit Unſchlit, Hartz und Pech verſchmieret, und die Stopffen, welche mit Pech beſchmieret ſeynd, mit Gewalt in die Ritze treibet.

Calfateur, ein Schiff-Bedienter bey der Equipage, deſſen Verrichtung darinnen beſtehet, daß er das Schiff alle Abend und Morgen beſichtiget, um zu ſehen, ob es etwa mangelhafftig iſt, oder Waſſer ſchöpffet, auf welchen Fall er es ausbeſſern läſt.

Calgiun, Stadt in Abyßinien, in Africa, in einer wüſten Gegend.

Cali, Stadt in Süd-America, in einem Thal gleiches Namens, am Fluß Cauca, in der Provintz Popayan. Die alten Einwohner heiſſen Gorrones, die ſich aber, nachdem die Spanier das Land eingenommen, in die Gebürge retiriret haben.

Caliaca, Türckiſche Stadt in der Bulgarey, am ſchwartzen Meer, hat einen guten Hafen.

Caliber, iſt die Weite des Mund-Loches an einem Stücke oder andern Geſchütze. Im Diſcurs heiſt es auch die Fähigkeit, Tüchtigkeit.

Caliber-**Stock**, oder **Artillerie-Maaß-Stab**, iſt ein viereckigter Stab, worauf die Diametri von bleyern, eiſernen und ſteinern Kugeln, von 1. 2. 3. und mehr Pfunden verzeichnet ſind, damit man aus dem gegebenen Caliber eines Stückes finden kan, wie viel Pfund Bley, Eiſen oder Stein es ſchieſſe; ingleichen den Calibre eines Stückes zu determiniren vermag, wenn es ſo oder ſo viel Bley, Eiſen oder Stein ſchieſſen ſoll. ſ. **Math.** Lex. p. 318.

Calicut, ſiehe Calecut. p. 320.

Califen, alſo nennete man vor dieſem die Regenten des Türckiſchen Reichs, ehe der Name Sultan gebrauchet wurde, und heiſt es ſo viel, als ein Nachfolger des Mahomets. Heut zu Tage wird dieſer Titul den Hohenprieſtern des Alcorans in den Moſqueen beygeleget.

California, die gröſte Jnſul in America, am Mar del Zur, längſt den Küſten von Neu-Mexico, iſt vom Vorgebürge S. Lucas biß zum Vorgebürge Mendocino 500. Frantzöſiſche Meilen groß. Von einigen wird dieſe Jnſul Nova Albion genennet, und giebt es unterſchiedliche Häfen auf derſelben, auch haben die Spanier auf der Südlichen Küſte eine Colonie. Auf der Küſte gegen Oſten werden Perlen gefiſchet, ſonſt aber iſt das Land kalt und unfruchtbar.

Californiſche Meer, *Mare purpureum*, ein Theil des Maris Pacifici, zwiſchen der Jnſul California, und den Jnſuln Alt- und Neu-Mexico, in dieſem Meer werden Perlen gefiſchet.

Calimno, Jnſul auf dem Archipelago, wird von Griechiſchen Chriſten bewohnt.

Calio, Garipo, kleine Türckiſche Stadt in Natolien, bey dem Einfluſſe des Lali in das ſchwartze Meer, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Calis, ſiehe **Kalis**.

Calis, Calix, kleine Stadt in der Provintz Weſt-Bothnien, bey dem Eingange des Fluſſes Calis in den Bothniſchen Meer-Buſen. Dieſer Fluß iſt groß und entſpringet in dem Schwediſchen Laplande.

Caliſch, ſiehe **Kaliſch**.

Caliſſin, Cap de Roſbel, *Caliſſinum & Roſbelum Caput*, Vorgebürge in Aethiopien im Königreiche Dangoli,

Dangoli in Africa, dem Vorgebürge Ara in Arabien gegen über, welche beyde zuſammen die Meer-Enge von Babelmandel machen.

Caliture, Caleture, Feſtung auf der Inſul Ceylan in einer ſehr angenehmen Gegend an der See, welche mit doppelten erdenen Wällen verſehen, und 1655. in die Hände der Holländer kommen iſt, welche es den Portugieſen abnahmen.

Calixtiner, Caliſtiner, alſo wurden im 15. Seculo die Hußiten in Böhmen genennet, weil ſie einen Kelch (Calicem) in ihren Fahnen führeten, und ſonderlich um den Kelch im Heil. Abendmahl eifferten. Als aber hernach in dem Concilio zu Baſel 1431. ſich der meiſte Theil zum Vertrag bereden ließ, indem man ihnen die Communion unter beyderley Geſtalt nebſt andern Puncten erlaubete, ſo wurden diejenigen, welche ſich ſolchergeſtalt mit der Catholiſchen Kirche wieder vereiniget, in beſonderen Verſtande die Calixtiner genennet, hingegen die andern, ſo beſtändig bey Johann Huſſens Lehre blieben, hieſſen Thaboriten, Orebiten, oder Orphani, ingleichen Picardier und Boleslavianer, und ſetzeten ſich wider die Calixtiner, alſo daß eine Parthey die andere hefftig verfolgete, und die Thaboriten von den Calixtinern endlich faſt gantz aufgerieben wurden.

Calixtiner, wurden im XVII. Seculo die Helmſtädtiſchen und andere Theologi genennet, ſo es mit D. Calixto und ſeinen Nachfolgern in etlichen Theologiſchen Streit-Puncten wider die Wittenberger hielten, und in verſchiedenen Puncten den Catholiſchen mehr einräumten, als dieſe, daher ſie auch von den Wittenbergern des Syncretiſmi beſchuldiget wurden.

Callan, *Calanum*, Flecken am Fluß Callan in der Irrländiſchen Grafſchafft Kilkenni, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Callao de Lima, kleine Inſul in Peru, auf dem Mari Pacifico in Süd-America, nebſt einer Citadelle zur Beſchützung des Hafens von Lima.

Callenburg, ſiehe **Kallenburg.**

Callipury, ein hohes und nach Art einer Pyramide formirtes Gebürge in Guinea in Africa.

Callo, ſiehe **Kalo.**

Calloo, Feſtung im Lande Waes, in Flandern, am lincken Ufer der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen, allwo 1638. die Spanier einen herrlichen Sieg wider die Holländer erhielten.

Callumburg, ein Hafen auf der Inſul Seeland Fühnen gegen über.

Calmar, *Calmaria*, Haupt-Stadt in Smaland in Schweden, an einer Meer-Enge der Oſt-See, der **Calmar-Sund** genannt, und auf der Inſul Quarneholm erbauet. Sie iſt wohl befeſtiget, hat eine gute Citadelle nebſt einem vortrefflichen Hafen, und treibet guten Handel zur See.

Calmenda, feine Stadt in Portugall, nicht weit von Braga, allwo viel Mandeln wachſen.

Calmucken, ſiehe **Kalmucker-Tartarn.**

Calne, feiner Flecken in Engelland, in der Provintz Wiltshire, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Calo, ſiehe **Kale.**

Calonne, Grafſchafft in Brabant, an den Lüttichiſchen Grentzen, davon eine Familie den Gräflichen Titul führet, und wozu die Herrſchafften Braige, Beringen und Scamelbec gehören.

Calopiniaco, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der ſich in den Faro di Meſſina ergeuſt.

Calopodium, alſo heiſſen die Pantoffeln oder höltzerne Schuhe, welche die Franciſcaner und Capuciner tragen.

Calore, Fluß im Principato oltra, in Neapolis, welcher bey der Stadt Bagnolo entſpringet, und ſich bey Benevento in den Fluß Sabato ergeuſt.

Caloyers, Griechiſche Münche in der Levante, welche entweder der Regel S. Baſilii, oder S. Eliæ, oder auch S. Marcelli folgen, ein ſehr ſtrenges und einſames Leben führen, niemals Fleiſch eſſen, offtmals faſten, und keine Leinwand am Leibe tragen.

Calpe, hoher Berg im Spaniſchen Königreich Andaluſien, an der Meer-Enge von Gibraltar, welcher einer von den Seulen des Herculis iſt, und dem Berge Abyla in Africa gegen über lieget.

Calpentine, kleine Inſul an der Weſtlichen Küſte der Inſul Ceylan. Sie gehöret den Holländern, welche eine befeſtigte Stadt gleichfalls Calpentine genannt, daſelbſt haben.

Calſery, kleine Stadt im Königreiche Jamba, im Gebiete des groſſen Moguls, in Aſien.

Calvaria, Golgatha, Schedelſtädt in Aſien, wo der HErr Chriſtus gecreutziget worden, iſt ein Berg und Ort, ſo vormals auſſer der Stadt Jeruſalem gelegen, ietzo aber mit in deſſen Ringmauren geſchloſſen iſt; auf dieſem Berge ſtehet die gröſte und vornehmſte Kirche in Palæſtina, welche S. Helena, Kayſers Conſtantini Mutter zu bauen angeordnet hat.

Calvenzano, *Calvenzanum*, kleine Stadt am Fluß Adda im Meyländiſchen Gebiete.

Calvi, kleine und ziemlich wüſte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Capua gehörig.

Calvi, befeſtigte Stadt auf der Inſul Corſica, am Golfo di Calvi, nebſt einem guten Hafen und einer Citadelle.

Calviniſten, ſiehe **Reformirten.**

Calviſano, ein feſtes Schloß im Breſcianiſchen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Calundburg, ſiehe **Kallenburg.**

Calvörde, Schloß und Amt an den Magdeburgiſchen und Märckiſchen Grentzen. Es gehöret dem Hertzoge zu Braunſchweig-Wolfenbüttel.

Calw, Calb, *Calva, Calba*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Calw, im Hertzogthum Würtemberg, am Fluß Nagold, hat vor dieſem ſeine eigene Grafen gehabt, welche ſehr berühmt in Deutſchland geweſen, und auf dem auſſer der Stadt befindlichen Schloſſe ihre Reſidentz gehabt haben. Allhier iſt eine Handels-Compagnie, welche mit den in hieſiger Gegend gemachten wollenen Zeugen, ſonderlich nach Italien groſſe Handlung treibet. Dieſer Ort ward 1692. von den Frantzoſen abgebrannt.

Calwenberg, ſiehe **Calenberg**. p. 321.

Calza, **Ritter-Orden von** Calza **zu Venedig**, ſiehe **Ritter-Orden**.

Calzada, S. Domingo de la Calzada, *Calziata*, kleine Stadt am kleinen Fluß Laglera, in Alt-Caſtilien, im Ländgen Rioja.

Calzenow, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland, 7. Meilen von Riga gegen Oſten gelegen.

Camabeſos, ein Paß und feſter Ort in Portugall.

Camaldoli, **Camaldulenſer**, ſind Mönche, deren Stiffter, S. Romoaldus, um das Jahr 967. bey Campomaldoli, in Italien ein Kloſter gebauet. Se halten die Ordnung des Heil. Benedicti, und tragen einen ſchwartzen Unter- oder Schulter-Rock, über demſelben aber eine weiſſe Münchs-Kappe, dürffen auch kein Fleiſch, und was vom Fleiſch herkömmt, eſſen, ſondern müſſen ihre Speiſen mit Oel ſchmeltzen. Einige leben in beſondern Zellen, und führen als Einſiedler ein ſehr hartes Leben, daher ſie auch Eremitæ Camaldulenſes heiſſen, weiß gekleidet gehen, und das Haupt beſcheren. Andere aber wohnen in Clöſtern, ſind Mönche, und heiſſen daher Monachi Camaldulenſes. Sie haben ihre Clöſter auf hohen Bergen, und in Wüſteneyen.

Camaran, kleine Inſul auf dem rothen Meere, gegen die Arabiſchen Küſten.

Camaraſſe, Stadt nebſt dem Titul eines Marquiſats in Catalonien, in dem Gebiete von Lerida, 4. Meilen von Balaguer.

Camargue, *Camaria*, ein gewiſſes Gebiet 7. Meilen lang in der Provence, zwiſchen der Rhone, an den Grentzen von Languedoc.

Camb, ſiehe **Chamb**.

Camb, Kamp, Fluß in Oeſterreich, welcher auf den Böhmiſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Krembs in die Donau ergeuſt.

Cambalu, iſt ſo viel als Peking.

Cambaya, Königreich in Aſien, ſonſten auch von einer andern Provintz Guzurate genannt, in Indien, diſſeit des Gangis gelegen, welches ſehr fruchtbar an Baumwolle, Anis und Opio iſt. Es gehöret dem groſſen Mogul, und die darinnen an einem Meer-Buſen gelegene groſſe Stadt Cambaya, iſt ihres Hafens und guten Handels wegen ſo berühmt, daß man ſie das **Indianiſche** *Cairo* nennet. Die Einwohner ſind ſcharffſinnig, lieben die Gerechtigkeit, und ſind theils der Mahometaniſchen, theils der Heydniſchen Religion zugethan.

Camberg, Stadt und Schloß, beydes auf einem Hügel, an den Grentzen der Graffſchafft Dietz, unweit Schwalbach. Sie hat eine Vogtey, gehört Chur-Trier, und von ihr wird der **Camberger-Grund** benennet.

Cambiatures, ſind in Italien gewiſſe Poſten, damit man von einem Ort zum andern um einen gewiſſen Preiß reiten, fahren, und wo man will, ſtille liegen kan.

Camboja, Campodia, Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien, welches ſeinen eigenen König hat, der aber dem König von Siam tributbar iſt. Es wird auch die Küſte von Camboia genennet, zu welcher viele Inſuln gerechnet werden.

Camboia, groſſer Fluß im Königreiche Camboia, der ſich durch etliche Arme in den Golfo von Siam ergeuſt.

Cambray, *Cameracum*, **Cammerich**, Haupt-Stadt der Landſchafft Cambreſis, in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, welche groß, ſchön und wohl befeſtigt iſt. Uber dieſes hat ſie 2. wichtige Citadellen, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, und iſt der Leinwand wegen berühmt, ſo allda gemachet, und Cammer-Leinwand genennet wird. Sie liegt an der Schelde, gehöret anietzo der Cron Franckreich, und ihr Ertz-Biſchoff war vor dieſem ein Stand des Römiſchen Reichs.

Cambreſis, *Ager Cameracenſis*, Landſchafft in den Niederlanden, zwiſchen der Picardie, Artois und Hennegau, der Cron Franckreich gehörig.

Cambria, iſt ein Theil des Hertzogthums Walles in Engelland, Irrland gegen über.

Cambridge, *Comitatus Cantabrigienſis*, Grafſchafft in Oſt-Angeln, in Engelland, welche gegen Norden an Lincoln, gegen Oſten an Nortfolck und Suffolk, gegen Süden an Eſſex und Hartford, und gegen Weſten an Betford, Huntington und Northampton grentzet.

Cambridge, *Cantabrigia*, Haupt-Stadt der Grafſchafft dieſes Namens in Engelland, am Fluß Cam, nebſt einer berühmten Univerſität der Presbyterianer, die 630. geſtifftet ſeyn ſoll, und hat wegen des Alters ihrer Fundation mit der Oxfortiſchen eine continuirliche Æmulation, darff auch ſowohl, als die Stadt ihre Deputirten ins Parlament ſchicken.

Cambrils, kleiner Ort in Catalonien, an den See-Küſten, in deſſen Gegend 1708. der Engliſche Admiral Leake den Frantzoſen 130. Transport-Schiffe weg nahm.

Cambron, ein Ort im Hennegau zwiſchen Leuze und Chievres.

Camburg, kleine Stadt und Amt am Ufer zur rechten Hand der Saale im Oſterlande, 1. M. über Naumburg, zu der Sachſen-Eiſenbergiſchen Landes-Portion gehörig, theils auf einem hohen Berge, theils tieff im Grunde gelegen; dabey ſiehet man die Rudera eines alten Schloſſes.

Camelford, Stadt in Cornvall in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Camen, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck, mit Mauren und Waſſer-Gräben umgeben, iſt Lutheriſcher Religion.

Camenec, Stadt in der Woywodſchafft Brieſcia, in Litthauen.

Camengrad, *Camengradum*, Schloß und kleine Stadt in der Landſchafft Boſnien, in Ungarn.

Camenitz, Stadt, Schloß und Herrſchafft im Bechiner-Creyß in Böhmen, dem Grafen de Laſſaga von Paradieß gehörig.

Camenz, berühmtes Ciſtercienſer-Kloſter im Schleſiſchen Fürſtenthum Münſterberg.

Camentz, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lauſitz, 4. Meilen von Dreßden, iſt den 11. May 1707. gäntzlich abgebrannt.

Camera Stellata, die Stern-Cammer in Engelland, iſt ein Gerichte, darinne von dem oberſten Cantzler und Königlichen Räthen die

Verbrechen vornehmer Herren examiniret und beſtraffet werden.

Camera, la Torre de Camera, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, an dem Golfo de Sidra gelegen.

Cameran, Inſul nebſt 2. guten Häfen auf dem rothen Meere, welche zu Abyßinien gehöret.

Camercanes, ſiehe Antilles. p. 106.

Camerich, ſiehe Cambray. p. 326.

Cameriere, ſiehe Cardinal Camerlengo. p. 351.

Camerino, Stadt am Apenniniſchen Gebürge in der Marca d'Ancona, am Fluß Chiento, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoff, welcher unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Camerlengato, die Ehren-Stelle eines Cämmerers am Päbſtlichen Hofe.

Cameron, kleine Stadt im Hertzogthum Stettin in Vor-Pommern.

Cameronianer, war im 17ten Seculo eine Parthey Presbyterianer in Schottland, deren Haupt war Archibald Camerone, ein Feld-Prediger, welcher nicht wolte geſchehen laſſen, daß andere Miniſtri der Preßbyterianiſchen Kirchen, die von König Carl dem II. angebotene Freyheit annehmen ſolten, weil ſie ſolchergeſtalt den König für das Ober-Haupt in Kirchen-Sachen erkenneten. Sie trenneten ſich von den übrigen Presbyterianern, und kamen ſo weit, daß ſie König Carl den II. des Reichs verluſtig achteten, und dethroniſiren wolten, wurden aber bald zu Paaren getrieben, und haben ſich folgends unter König William III. 1690. völlig wieder mit der Presbyterianiſchen Kirche vereiniget. Im Jahr 1709. haben ſie wieder angefangen die Schottiſche Kirche zu beunruhigen, indem ſich viele mit Gewehre bey Edenburg verſammleten, die aber hernach durch einige regulirte Trouppen zerſtreuet wurden. Sie ſollen einen weit gröſſern Haß gegen die Presbyterianer führen als die Biſchöfflichen. Sie hatten einen, Namens Maximilian, zu ihrem Ober-Haupte, welcher mit ſeinem Anhange auf dem Lande herum reiſete, unter freyen Himmel predigte, und ſolchen Anhang bey dem Volcke fande, daß ſich daſſelbe auch ſo gar aller Obrigkeit zu widerſetzen anfienge.

Camhoff, Stadt in Nieder-Bäyern unter das Rent-Amt Straubingen gehörig.

Camin, *Caminum*, Stadt am Einfluß der Oder in die Oſt-See, in Hinter-Pommern, 6. Meilen von Stargard, in dem ſo genannten Walloniſchen Werder, iſt 1709. durch eine Feuersbrunſt biß auf etliche wenige Häuſer in die Aſche geleget worden. Es war vor dieſem ein Bißthum, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret worden, und unter dem Namen eines Fürſtenthums als ein unmittelbares Reichs-Lehn an Brandenburg gekommen.

Caminfeger-Thal, *Vegetia vallis*, Thal in der Schweitz, aus welchem viel Schlot- und Schorſtein-Feger kommen.

Caminha, Stadt in der Provintz Entre Duero-y-Minho in Portugall, an den Flüſſen Minho und Coiro, wird von einer Citadelle bedecket.

Caminiec, ſiehe **Kaminiec**.

Caminiez, kleine Stadt in Pohlen, in der Provintz Maſovien, am Fluß Bug ſiebendhalbe Meile von Warſchau gegen Nord-Oſten.

Caminizi, eine von den Feſtungen am ſchwartzen Meere, ſo der Czaar 1711. dem Türcken wieder abgetreten.

Camiſade, iſt ein Angriff im Kriege, welcher des Nachts oder frühe Morgens geſchiehet, die Feinde zu überfallen.

Camiſard, alſo nennen die Catholiſche in Languedoc diejenigen Einwohner in Sevennes, welche bißhero die Waffen wider die Königl. Trouppen ergriffen haben, un̄ hat dieſe Benennung ihren Urſprung von dem Wort Camiſſe, welches ein Hembde bedeutet, anzuzeigen, daß die Camiſards nichts anders als elende und arme Leute ſeynd, welche faſt nichts mehr am Leibe haben, als das bloſſe Hembde.

Camiſſano, *Camiſſanum*, Stadt nebſt einem Vicariat an den Paduaniſchen Grentzen in der Venetianiſchen Provintz Vicentino.

Cammer-Gerichte zu Wetzlar, ſiehe **Kammer-Gerichte**.

Cammer-Herren am Kayſerlichen Hofe ſind zweyerley: Einige haben die würckliche Aufwartung, und die tragen hohle und offene Schlüſſel; die andern aber werden nicht zur Aufwartung gebraucht, und deren Schlüſſel ſind nicht hohl, werden auch nur Ehren-Schlüſſel genennet. Dieſe letztern werden bißweilen auch Cavallieren von der Proteſtantiſchen Religion gegeben.

Cammerſtein, kleine Stadt und Amt im Marggrafthum Anſpach, gegen Nürnberg gelegen.

Cammer-Zieler, alſo werden die Termine genennet, welche die Reichs-Stände zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts zu Wetzlar am Gelde entrichten müſſen. Sie werden nach der Cammer-Matricul von den Reichs-Ständen zuſammen getragen, und zu Beſoldung der Aſſeſſorum und anderer Gerichts-Bedienten angewendet. Es ſind aber deswegen lange Zeit groſſe Klagen geführet worden, und vor einigen Jahren wegen Mangel der Beſoldung nur 9. Aſſeſſores geweſen, da deren ſonſt 50. ſeyn ſollen; daher 1711. den 28. Jan. bey Eröffnung dieſes hohen Gerichts der Kayſerliche Ober-Fiſcal einen nachdrücklichen Receſſ gegen die geſamten Stände verlaſe, darinne ſie zu Abtragung der groſſen Reſte ſolcher Cammer-Zieler nach und nach ernſtlich ermahnet, und die Gerichts-Procuratores, ſo den Ständen daſelbſt bedienet ſind, erinnert worden, ſolches nach ihrer Pflicht ihren hohen Principalen zu hinterbringen, und ſich die Beförderung dieſes hochlöblichen Judicii auf das beſte angelegen ſeyn zu laſſen, wie auch ſich wegen ſolcher Reſte bey dem Pfennig-Meiſter-Amte zu erkundigen.

Camonica, Val Camonica, kleine Landſchafft in dem Breſcianiſchen Gebiet den Venetianern gehörig, längs dem Fluß Oglio an den Grentzen des Valtelins.

Camora, ſiehe Zamora.

Camp volant, ſiehe Corps volant.

Campagna, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Marquiſats.

und

und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Conza gehörig, ſo aber dem zu Satri einverleibet worden.

Campagna di Roma, *Campania Romana, Territorium Romanum*, Provintz im Kirchen-Staat in Italien, welche gegen Oſten an das Königreich Neapolis, gegen Norden an die Landſchafft Sabina beym Fluß Teverone, gegen Weſten an das Patrimonium Petri bey der Tyber, und gegen Süden an das Toſcaniſche Meer grentzet.

Campagnaho, Savuto, kleiner Fluß in Calabria citra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di S. Eufemia ergeuſt.

Campagne, alſo nennet man insgemein diejenige Zeit, in welcher man zeitwährenden Krieges jährlich die Armeen zu Felde liegen läſſet.

Campana, ein Ort, wo Geſund-Bäder ſeynd, in Terra di Lavoro in Neapolis, nicht weit von Puzzolo.

Campanie, heiſſet der obere Hintertheil des Schiffes über der Hütte, allwo die Flagge wehet, und iſt daſelbſt auf einem Krieges-Schiffe des Trompeters Stelle, wenn er des Morgens und Abends ab- auch wenn Feinde vorhanden, Lermen bläſet. So werden auch an dieſem Ort die Laternen zu oberſt des Spiegels angezündet.

Campeche, die Baye oder Bucht von Campeche, iſt ein Stück von dem Golfo di Mexico in Nord-America, und erſtrecket ſich wohl auf 120. Meilen. An ihrer Küſte wächſet das berühmte Campeche-Holtz, welches zum Farben dienet, und damit groſſer Handel getrieben wird; ingleichen viel Mangle-Bäume, auch findet man daſelbſt ſchöne Saltz-Lachen.

Campeche, wohlgebauete Stadt nebſt einem Hafen in der Halb-Inſul Jucatan, in Neu-Spanien in Nord-America. Sie liegt am Ufer des Meers in einem kleinen Grunde, hat niedrige, iedoch ſteinerne Häuſer, und eine gute Citadelle. Sie gehöret den Spaniern, und handelt mit baumwollener Leinwand, daraus die Indianer und armen Spanier ihre Kleider machen.

Campement, Lager, Feld-Lager, eine ebene weitläufftige Gegend, allwo eine Armee ihre Zelte und Hütten aufbauet, um ſich daſelbſt zu lagern, und wird daſſelbe in gewiſſe Quartiere und Gaſſen eingetheilet. Nebſt dem bequemen Feld muß auch ein iedes Quartier Gelegenheit haben, Waſſer und Fourage zu bekommen, und über dieſes muß der Platz alſo beſchaffen ſeyn, daß man ſich verretranchiren, und das Geſicht gegen den Feind haben kan. Eine Armee campiret insgemein in 2. Linien oder Treffen, deren eines von dem andern 500. Schritte entfernet ſeyn ſoll. Die Reuterey ſtehet auf den Flügeln, das Fuß-Volck aber in der Mitten, und die Artillerie nebſt der Bagage zu hinterſt. Jeder Eſcadron gehören 60. und ieder Bataillon 90. Schritte zum Lager. Die Dragoner campiren allemal vor der Fronte oder auf den Flügeln, um dieſelben im Fall der Noth geſchwind an der Hand zu haben. Das Campement oder **Lager abſtechen** heiſſet ſo viel, als den Platz zum Lager auf dem Erdreich zeichnen und eintheilen.

Campen, *Campi*, ſchöne Stadt am lincken Ufer der Iſſel, in der Provintz Ober-Iſſel, und zwar in Salland, nicht weit davon, wo ſich dieſer Fluß in die Süder-See ergeuſt. Die Gegend herum kan man unter Waſſer ſetzen, und dieſer Ort iſt 1688. von den Holländern befeſtiget worden.

Campen, Schloß und Amt im Zelliſchen Gebiete, 1. Meile von Braunſchweig, iſt 1706. wegen einer gewiſſen Prætenſion und Vergleiches an den Hertzog zu Wolffenbüttel abgetreten worden.

Camper, Königreich, welches ſeinen beſondern König hat, auf der Inſul Sumatra.

Campiano, kleine befeſtigte Stadt und wichtiger Paß am Fluß Taro im Val di Taro, in Sicilien, dem Fürſten Doria gehörig.

Campidoglio, ſiehe Capitolium. p. 342.

Campigne, **Kempenland**, *Campinia*, ein gewiſſes Gebiet in den Niederlanden, welches in das Holländiſche und Lüttichiſche Kempenland eingetheilet wird. Jenes iſt ein Theil des Hertzogenbuſchiſchen Gebiets, dieſes aber ein Theil des Stiffts Lüttich.

Campignole, eine mit Bergen rings umher umgebene Stadt am Fluß Dain, in der Frantzöſiſchen Provintz Breſſe.

Campo, *Campus*, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiete, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn iſt.

Campiren, heiſt bey Soldaten im Felde liegen; Decampiren aber heiſt, aus dem Felde anders wohin aufbrechen.

Campo d'Andevalo, kleines Gebiete im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, an den Portugieſiſchen Grentzen, darinne Cortegana und Puymaya die vornehmſten Oerter ſind.

Campo de Montiel, *Lamintanus ager*, gewiſſer Strich Landes im Südlichen Theile von Neu-Caſtilien, darinne der Flecken Montiel lieget.

Campo Mayor, Stadt und Schloß in Portugall in der Provintz Alentejo, 2. Meilen von Elvas. Sie iſt 1709. wohl fortificiret, und 1712. von dem Marquis de Bay, wiewohl ohne Succeſſ, belagert worden.

Campo di S. Pietro, *S. Petri Caſtellum*, kleine Venetianiſche Stadt im Paduaniſchen Gebiet, am Fluß Muſon, davon vor dieſem eine mächtige und berühmte Familie den Namen geführet.

Campoli, *Camplum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra in Neapolis, an den Grentzen der Marca d'Ancona. Sie hat 3. Theile, nemlich Camplo, Nucella und Caſtro nuovo, und ein Biſchoffthum.

Campolunga, *Campus longus*, **Langenau**, ſehr weitläufftige Stadt in der Wallachey, an den Siebenbürgiſchen Grentzen, 10. Meilen von Targoviſco, allwo wegen der angenehmen Lage viele Bojaren ihre Wohnungen haben.

Campredon, *Campus rotundus*, kleine befeſtigte Stadt in Catalonien, an den Grentzen von Rouſſillon.

Campuys, heiſſet auf einem Schiff die Küche, welche in groſſen Schiffen in der Bak, in kleinen aber gemeiniglich vor der Cajute iſt.

Campwer, ſiehe Veere.

Camul, Xamo. die beſte Stadt in Turcheſtan, in der groſſen Tartarey.

Canada, oder Neu-Franckreich, unter welchem Namen diejenige groſſe aber ſehr kalte Landſchafft in Nord-America verſtanden wird, welche gegen Weſten an Neu-Mexico, gegen Süden an Florida, gegen Oſten an das Mar del Nort, und gegen Norden an das Mare Chriſtianum grentzet. Das meiſte Theil iſt von den Frantzoſen beſetzet, die es auch Anno 1504. entdecket, uñ den darinn erbaueten Städten Frantzöſiſche Namen gegeben haben. Die einheimiſchen Einwohner ſind wilde Leute, und werden von den älteſten ihrer Familien regieret. Sie ſind Heyden, und heiſſen Iroquois. Die Handlung beſtehet meiſtentheils in Marder, See-Wolffs- Fiſch-Otter- und Biber-Häuten, welche die Frantzoſen gegen andere Waaren vertauſchen.

Canada, in beſonderem Verſtande, *Canada propria*, liegt in der groſſen Landſchafft Canada, und iſt daſſelbe eine Halb-Inſul am Fluß und Meer-Buſen S. Laurentii. den Frantzoſen gehörig, welche auf derſelben 1504. zuerſt gelandet; andere meinen aber, es wären die Spanier zuvor ſchon da geweſen, und als ſie bey den armen Einwohnern keine Schätze gefunden, hätten ſie das Land Cabo d e Nada, das iſt, den Cap von nichts genennet.

Canada. der Fluß Canada oder S. Laurentii, einer der gröſten Ströhmen in America, welcher ſich in die Meer-Enge S. Laurentii ergeuſt. Er läufft über 500. Meilen weit, und nimmt bey 2000. andere, ſowohl groſſe als kleine Flüſſe in ſich. Die Meer-Enge S. Laurentii iſt ein Theil des Meers von Canada, das Meer ſelbſten aber ein Theil des Mar del Nort, und erſtrecket ſich daſſelbe von den beyden Meer-Engen Hudſon und David biß an die Inſuln Bermudes, oder wohl gar biß an die Lucayiſchen, nachmals aber biß an die Azoriſchen Inſuln.

Canal, iſt ein durch Kunſt gemachter Fluß oder groſſer Graben, entweder der Schiffahrt zum beſten, oder ein moraſtiges und ſumpfichtes Land trocken zu machen, oder aber ein Meer in das andere, und einen Fluß in den andern zu leiten. Dergleichen ſind die Canäle zu Orleans und von Languedoc, ingleichen das neulichſt in Moſcau zu Stande gebrachte Werck, durch welchen letztern der Czaar eine Communication zwiſchen dem ſchwartzen Meer, der Caſpiſchen und der Oſt-See angeleget. In Holland ſind auch von einem Ort zum andern Canäle geführet, darauf man mit guter Commodität und geringen Koſten geſchwind von einer Stadt zur andern in den hin und her gehenden Treckſchuiten kommen kan. Solche Aquæductus oder Canäle werden in Italien Naviglio genennet, und ſind deren ſehr viel im Meyländiſchen anzutreffen. ſiehe **Nat.** Lex.

Canal, ſiehe **Britanniſche Meer**. p. 29.

Canal in den Niederlanden, *Foſſa Druſi*, von der Iſel und Rhein, welcher ſich nicht weit von Arnheim anfänget, und biß Doesburg gehet.

Canal de Fariſina, *Farſinenſis Sinus*, ein Meer-Buſen und ein Theil des Golfo di Venetia. zwiſchen Iſtrien und der Inſul Cherſo.

Canal du Languedoc, ſiehe Languedoc.

Canal de la Tortue, *Sinus Teſtudinis*, iſt ein kleiner Arm von dem Mer du Nord, in America, zwiſchen den Inſuln S. Domingo und Tortue, 2. Meilen von der letztern gelegen.

Canal de Loreto, iſt ein Theil des Archipelagi, und der berühmten Meer-Enge Euripus.

Canal de Pieco, eine Meer-Enge in dem Oceano Orientali. zwiſchen dem Lande Jeſſo und dem Staaten-Eylande, Japan gegen Norden gelegen. Die Portugieſen und Holländer haben dieſen Canal vor einigen Jahren entdecket.

Canal de Saint Antoine, *Lacus Sancti Antonii*, iſt ein Meer-Buſen in Neapolis, in der Provintz Capitanata, bey dem Einfluſſe des Ofanto, erſtrecket ſich 10. Meilen in die Länge auf der Küſte des Golfo di Venetia.

Canal de Sainte Barbe, *Sinus Sanctæ Barbaræ*, iſt ein Theil von dem Mari Pacifico in Nord-America, welcher ſich auf der Oeſtlichen Küſte der Inſul California 100. Meilen lang erſtrecket.

Canalia, kleine Stadt in Portugall, in deren Gegend der berühmte Hertzog von Schomberg 1663. einen herrlichen Sieg wider die Spanier erhielt.

Cananor, Königreich an der Küſte von Malabar, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, in Indien, welches von einem mächtigen Könige regieret wird. Die Haupt-Stadt gleiches Namens gehöret den Holländern, hat eine feſte Citadelle und ſchönen Hafen, wird von den Mahometanern und Mohren bewohnet, und iſt dieſer Ort den Portugieſen 1663. von den Holländern abgenommen worden.

Canape, eine mit Tuch, Sammet, Leder oder ſonſt überzogene und mit einer Lähne verſehene lange Banck, auf welcher 2. oder mehr Perſonen ſitzen können.

Canara, kleines Königreich in Indien, auf der Halb-Inſul, diſſeit des Gangis, welches die Königreiche Onor und Baticala, an der Küſte und Borcopa unter ſich begreiffet, und deſſen König nebſt den meiſten Unterthanen noch Heyden ſind. Es iſt ſehr fruchtbar, ſonderlich an Reiß, die Einwohner werden Canarinen genennet, welche geſunde und ſtarcke Leute, auch zu aller Arbeit geſchickt ſeynd.

Canarane, Königreich in Indien, auf der Halb-Inſul jenſeit des Gangis in Aſien.

Canariſche Juſuln, *Inſulæ Canariæ vel Fortunatæ*. liegen auf dem Atlantiſchen Meer, gegen die Küſten der Landſchafft Biledulgerid in Africa. Die 7. vornehmſten ſeynd folgende: *Canaria, Teneriffa, Forteventura, Gomer, Ferro, Palma* und *Lancellota*, welche alleſamt, nebſt den andern geringern, der Cron Spanien zugehören, und ſeynd ſie ſehr fruchtbar, abſonderlich an Wein und Zucker. Einige rechnen auch die Inſul Madera darzu, welche aber den Portugieſen zugehöret. Die Inſul Canaria hat eine Stadt gleiches Namens, welche groß, ſchön, und wohl bewohnt iſt, nebſt einem guten Hafen, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Sevilien gehörig, und iſt die Reſidentz

des

des Gouverneurs, wie auch der Audientia über die Canariſche Inſuln. Man hat auf dieſer Inſul des Jahrs 2. mahl Erndte, 12. Zucker-Mühlen, und einen Uberfluß an allen Früchten. Von dieſen Inſuln ſind bey uns bekannt Canarien-Vögel, Canarien-Zucker, Canarien-Sect.

Canarvan, ſiehe Caernarvan. p. 315.

Canatello, kleiner Ort in der Provintz Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit von Reggio.

Canaveſe, Canavois, *Canapitium*, Provintz und Grafſchafft des Hertzogs von Savoyen, zwiſchen der eigentlich ſo genannten Landſchafft Piemont, dem Hertzogthum Montferrat, der Herrſchafft Verceil, und dem Thal Aoſta, und wird in derſelben viel Käſe gemachet. Sie hat den Namen ab ubertate cannabis, vom Hanffe, der daſelbſt ſehr häuffig wächſet.

Cancalle, *Cancallium*, groſſer Flecken in der Provintz Bretagne in Franckreich, 4. Meilen von S. Malo, liegt an der See, und hat einen guten Hafen.

Cancelliren, etwas ausſtreichen, auslöſchen, gleichſam ein Gitter vorziehen.

Canche, *Cantius*, *Quentia*, Fluß in der Landſchafft Artois, welcher ſich in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Cancheu, groſſe Stadt in der Provintz Kiangſi in China, und die Haupt-Stadt eines gewiſſen Gebietes gleiches Namens, welche gute Handlung treibet, und der Sitz eines Vice-Re iſt.

Cancker-Thal, ein mit den höchſten Schnee-Gebürgen umgebener Thal im Hertzogthum Crain, 3. Meilen lang. Es wohnen nur darinnen auf den Bergen hin und wieder etliche Bauersleute.

Canda, ziemlicher Flecken am Fluß Tartaro, 3. M. von Rovigo, in der Venetianiſchen Provintz Rovigo.

Candadi, ein Strich Landes in Eſtremadura, welches ſehr fruchtbar iſt.

Candahar, Königreich im Reich des Moguls, in Aſien, nebſt einer feſten Stadt gleiches Namens, an den Perſiſchen Grentzen, am Fluß Ilment, worüber die Perſer offt mit dem groſſen Mogul Krieg führen. Die Stadt ſtehet unter dem Schutze der Ottomanniſchen Pforte, und iſt vor einiger Zeit von dem räuberiſchen Volcke, Beluten genannt, überfallen und erobert worden.

Candau, Schloß und kleine Stadt in Curland, 9. Meilen von Mietau. In dieſer Gegend machen die Bauern aus eigener Erfindung gute gezogene Röhre.

Cande, *Candaum*, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Touraine, gegen die Grentzen von Anjou, an der Loire.

Cande, kleiner Fluß in Languedoc, in Franckreich, welcher in den Fluß Aveiron fället.

Candea, Candy, Königreich, nebſt einer Stadt dieſes Namens an dem Golfo von Trinquemale, und einer von den drey Theilen der Inſul Ceylan, allwo ein abſonderlicher König regieret.

Candelara, Fluß in der Landſchafft Capitanata, im Königreiche Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Manfredonia ergeuſt.

Candenos, berühmtes Vorgebürge auf dem Eiß-Meer an den Küſten der Moſcowitiſchen Provintz Dwina.

Candia, *Creta*, groſſe Inſul des Mittelländiſchen Meeres bey dem Eingange des Archipelagi, welche nach den vier Haupt-Städten Candia, Canea, Retimo und Setia, in 4. Theile oder Regierungen eingetheilet wird, und in der gantzen Inſul iſt ein Beglerbeglic oder General Gouvernement aufgerichtet. Sie gehöret nunmehro gantz den Türcken, nachdem ſie die beyden Feſtungen Suda und Spinalonga den Venetianern 1715. vollends abgenommen haben. Die Einwohner ſeynd meiſtentheils der Griechiſchen, und die übrigen der Mahometaniſchen Religion zugethan. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Candia, welche wohl befeſtiget iſt, und einen guten Hafen hat. Anno 1669. haben die Türcken dieſen Ort nach einer harten Belagerung mit Accord erobert. Anno 1681. hat ein Erdbeben den dritten Theil dieſer Stadt ruiniret, und über 100. Menſchen erſchlagen.

Candidat, einer der auf ein Amt wartet, oder darzu geſchickt iſt. Auf Univerſitäten heiſt derjenige ein Candidat, welcher einen Gradum in einer Facultät annehmen, und entweder Doctor oder Magiſter werden will.

Candidiano, kleiner Fluß in der Provintz Romagna, im Kirchen-Staate, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Candolfo, ſiehe Caſtel-Gandolfo.

Candy, Königreich in dem Reich des Moguls in Aſien.

Candy, ſiehe Candea. p. 333.

Canea, *Cydonia*, Biſchöffliche Stadt nebſt einem Gebiete an der Nördlichen Küſte der Inſul Candia, welche wohl befeſtiget iſt, und einen ſehr guten Hafen hat. Sie wurde 1645. von den Türcken erobert, und 1692. von den Venetianern vergeblich belagert.

Canes, Stadt in Provence, in Franckreich, am Mittelländiſchen Meere, nicht weit von Antibes.

Caneta, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher ſich unterhalb Curiats in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Caneto, *Canedum*, kleine Stadt am Oglio, im Mantuaniſchen nahe am Cremoneſiſchen Gebiet, welche gute Mauern und ein feſtes Schloß hat.

Cangan, Königreich in Japan.

Cangiano, kleine Stadt im Principato citra, im Königreiche Neapolis.

Cangoxuma, Kangoxuma, Stadt in Japan, auf der Inſul Ximo im Königreiche Bungo, liegt an einem ſtarcken Strohme, und hat ein durchs Waſſer befeſtigtes Schloß. Sie iſt der Schlüſſel zu den Königreichen Saxumo und Bongo, und iſt daſelbſt ein wunderns-würdiger Damm aus der See längſt den Hafen von Steinen aufgeführet, welcher mit Kupffer ſtarck beſchlagen, und auf beyden Seiten mit Paliſaden verwahret iſt.

Canhooks, ſeynd Hacken an einem Seil, mit welchen man Sachen in- und auſſerhalb des Schiffes in die Höhe ziehet.

Canina ein Türckiſches Gebiete nebſt einer Stadt gleiches Namens, in der Griechiſchen Provintz Epiro, welches vom Golfo di Valona, biß an den Golfo di Butrinto gehet.

Caniſcha, *Caniſa*, ſehr feſte Stadt am Fluß Sala in der Grafſchafft Zalavar in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckiſchen Grentzen, nicht weit von den Flüſſen Muer und Drau, wo beyde zuſammen flieſſen, und liegt ſie gleichſam als eine Inſul mitten im Moraſt am kleinen Fluß Caniſa. Die Feſtung der Stadt iſt an ſich nicht ſo gar ſtarck, indem ſie nur 4. Baſtionen hat, und die daran gelegene alte Stadt iſt in form eines Cronwercks angefüget. Die Wälle ſind aus lauter eichenen Balcken auf einander gefüget, und mit Erde beſchüttet. Der Waſſer-Graben iſt auch weder tieff noch breit, der Moraſt aber, mit welchem dieſe Stadt umgeben, iſt ſo tieff und breit, daß man ihr übel mit einer Belagerung beykommen kan. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und wurde 1690. mit Accord von den Chriſten erobert.

Caniſos, Feſtung auf der Inſul S. Jago in Africa, den Portugieſen gehörig.

Caniſtro, *Ampeluſia*, Stadt und Vorgebürge in Macedonien, am Golfo S. Anna.

Cannares, eine wilde Nation in Süd-America in Peru, in der Landſchafft Quinto, welche ſehr arbeitſam und wohlgeſtalt ſind.

Canne, kleiner Fluß in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari, welcher ſich in den Fluß Ofanto ergeuſt.

Cannette, kleine von den Spaniern erbauete Stadt in der Provintz Peru, im Südlichen America, 25. Meilen von Lima, in einer ſehr fruchtbaren Gegend.

Cannes, ſchöner Flecken auf der Küſte von Provence, am Golfo de Napule.

Cannibales, ſiehe Antilles. p. 106.

Canns, Fluß in der Engliſchen Provintz Weſtmorland, der bey Kendal vorbey flieſſet, und in das Irrländiſche Meer fällt.

Cano, eines der vornehmſten Königreiche in Nigritien, in Africa, welches den Fluß Niger gegen Mittag, und das Königreich Caſſena gegen Morgen hat, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Namens, die mit einer Mauer von Holtz und Erde umgeben, und meiſtens Schäfer und andere Arbeits-Leute zu Einwohnern hat.

Canobio, *Canobium*, kleine Stadt am Lago maggiore im Hertzogthum Meyland, deſſen Einwohner ſtarck mit Leder handeln, und von den ehemahligen Käyſern viel ſchöne Privilegia erhalten haben.

Canobin, ein berühmtes Maroniten-Kloſter auf dem Berge Libanon, ſo faſt gantz in Felſen gehauen, und in einer entſetzlichen Wüſten gelegen iſt. Allhier wohnet der Maroniten Patriarch, welcher aus dem hierzu gehörenden Gebiete jährlich 8000. Rthl. Einkünffte hebet, davon er 300. Piaſters dem Baſſa zu Tripoli Tribut zu bezahlen hat.

Canon, Stück Geſchütze von Eiſen oder andern Metall, welches ungefehr zehen und ein halb Fuß an der Länge, 6. Daumen und 4. Linien aber um das Calibre, oder Mundloch hat. Das Rohr gehet von forn biß hinten gantz gleich aus, und wird von auſſen in 3. Abſätze getheilet. Das vorderſte nennet man das **Mundſtück**, la volée, das mittlere das Schild-Zapffen Stück, deuxieme renfort, und das hintere das Boden-Stück, premier renfort. Die Frantzoſen aber machen nur 2. Theile, und nennen das vordere la volée, das übrige la Culaſſe de Canon. Die äuſſerlichen Zierathen heiſt man **Friſen**, den Knopff hinten am Boden die **Traubel**, und oben auf dem Zapffen-Stücke ſtehen die **Delphinen**. Sie ſeynd entweder Batterie- Feld- oder Regiment-Stücke. Die gewöhnlichen Batterie-Stücke heutiges Tages ſchieſſen 6. 12. biß 24. Pfund; die Feld-Stücke aber 3. 4. biß 6. Pfund. Die Ladung des Pulvers muß ungefehr halb ſo ſchwer ſeyn, als die Kugel, und müſſen bey jedem Stücke 2. Conſtabel nebſt 3. andern Hülffs-Perſonen ſeyn. Wenn man ein Stücke auf die Batterie gebracht hat, kan man alle Stunden 10. biß 12. auch wohl unterweilen 15. biß 16. Schüſſe thun. Nachdem 30. Schüſſe daraus geſchehen ſeynd, kühlet man es mit 2. Maaß Wein-Eſſig und 4. Maaß Waſſer ab, welches man zu dem Mund-Loch hinein geuſt, wenn das Zünd-Loch zuvor wohl verſtopffet worden iſt.

Canon, heiſſet eigentlich eine Regul oder Richtſchnur, davon die Canoniſchen Bücher der H. Schrifft ihre Benennung haben. ſiehe Canonici Libri. Canon heiſt auch dasjenige, was ein Lehens-Mann oder Pacht-Innhaber ſeinem Lehns- oder Pacht-Herrn jährlich an Gefällen oder Zinſen abtragen muß.

Canon, heiſt dasjenige Gebeth, welches die Catholiſchen Meß-Prieſter bey der Meſſe, kurtz vor oder bald nach der Conſecration der heil. Hoſtie verrichten, und ſoll es daher Canon heiſſen, weil es eine ordentliche und vollſtändige Beſtellung des heil. Sacraments iſt.

Canon Miſſæ, iſt bey den Catholiſchen, was der Prieſter in der Meſſe ſachte lieſet, und fänget ſich an: Te igitur &c.

Canones Apoſtolorum, iſt eine Collection der Kirchen-Geſetze, die dem heil. Clementi zugeſchrieben werden, ſind aber vielmehr von einigen Biſchöffen im 3. Seculo zuſammen getragen. Die Griechen zehlen deren 85. die Lateiner aber 50.

Canonica Denunciatio, iſt die Angebung eines Laſters oder Verbrechens bey dem ordentlichen Richter, ohne daß der Angeber ſeinen Namen melden darff.

Canonica Portio, iſt dasjenige, was der Prælat oder Biſchoff von den hinterlaſſenen Einkünfften eines Geiſtlichen wegnimmt, und beſteht meiſt in dem vierten Theile der Legatorum.

Canonicat, iſt diejenige Stelle oder Præbende, die ein Canonicus oder eine Canoniſſa in einem hohen Stiffte hat.

Canonici Libri, **Canoniſche Bücher**, ſind diejenigen in der Bibel, von denen man glaubet, daß ſie von dem heiligen Geiſt unmittelbar den heiligen Männern eingegeben worden, und aus welchen

welchen alle Glaubens-Articul können bewieſen werden. Die Chriſten erkennen das alte und neue Teſtament, die Jüden aber nur die Bücher des alten Teſtaments, ſo Hebräiſch geſchrieben, vor Canoniſche Schrifften.

Canonicum Jus, das Canoniſche, Geiſtliche oder Päbſtliche Recht, ſo von dem Pabſte ſeine Autorität hat, und von den Catholiſchen beobachtet, von den Proteſtanten aber nur in Ehe-Sachen und andern gewiſſen Fällen gebrauchet wird.

Canonicus, einer, welcher eine Præbende in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, um daſelbſt den Gottesdienſt zu verrichten. Die Canonici ſind entweder regulares, die an eine gewiſſe Ordens-Regul gebunden, als S. Auguſtini &c. und in Communione und Clauſur leben; oder Seculares, welche in ihren Häuſern in voller Freyheit, wie weltliche Prieſter vor ſich leben, zu Chore entweder ſelbſt gehen oder ihre Chorales halten, und die Præbenden genieſſen.

Canonier heiſt ein Büchſenmeiſter, Conſtabler.

Canonieres ſind die Schießlöcher auf den Schiffen.

Canoniſiren, eine verſtorbene Perſon in die Zahl der Heiligen ſetzen, welches ein Päbſtlich reſervatum iſt, durch den Pabſt mit ſonderbaren und prächtigen Solennitäten geſchiehet, und dem Römiſchen Stuhl vieles Geld einträget. Der neue Heilige muß vor 100. Jahren geſtorben ſeyn, und ſein heiliges Leben, und verrichtete Wunderwercke müſſen erwieſen werden, worauf nach geſchehener Canoniſation ſeine Reliquien verehret und herum getragen, ſein Haupt mit Strahlen gemahlet, ſein Feſt-Tag gefeyert, Wallfahrten zu ſeiner Capelle angeſtellet, und er öffentlich um Hülffe angeruffen werden darff.

Canoniſſa, **Canonißin**, heiſt eine Frauens-Perſon, welche in einem hohen Frauenzimmer-Stifft ein Canonicat hat.

Canoniſtæ, ſind nach der Catholiſchen Redens-Art ſolche Leute, welche Canones und die Politicam Eccleſiaſticam wohl verſtehen, ſonſt aber von den Theologis proprie ſic dictis, welche hauptſächlich mit den Glaubens-Articuln zu thun haben, unterſchieden werden.

Canoſa, Stadt nahe am Meer im Königreich Neapolis, am Fluß Ofanto, in der Landſchafft Bari. An. 1712. wurde Don Tiberio Capece wegen ſeiner dem Ertz-Hauſe Oeſterreich treu-geleiſteten Dienſte von dem Käyſer zum Fürſten von Canoſa gemacht.

Canoſſa, Graffſchafft im Herzogthum Modena an den Grentzen von Parma.

Canoſſo, *Canuſium*, Caſtell an den Grentzen der Graffſchafft Roſſena im Herzogthum Modena.

Canſtadt, kleine Stadt am Neckar, 1. Meile von Stutgard im Herzogthum Würtemberg. Sie iſt nach Stutgard und Tübingen eine der feineſten Städte im Würtembergiſchen, hat guten Weinwachs, und auſſerhalb der Stadt ein Bad.

Cantal, hohes und rauhes Gebürge in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, welches faſt ſtets mit Schnee bedecket iſt, und 2. biß 3. Meil. lang währet.

Cantalice, Flecken auf einem Berge, nicht weit von Rieti, im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien, iſt der Geburts-Ort des An. 1712. in die Zahl der Heiligen verſetzten Capuciner-Münchs Felice de Cantalice.

Cantalupo, Schloß in der Marca di Ancona, im Kirchen-Staate, allwo ſehr gute Melonen gezeuget werden.

Cantarilla, Stadt im Königreich Murcia.

Cantazaro, *Cantacium*, Biſchöffliche Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Reſidentz des Gouverneurs von dieſer Provintz, am Golfo di Squilace.

Cantecroy, kleines Fürſtenthum in Brabant im Quartier von Antwerpen, darinne der Flecken Cantecroy, und die kleine Stadt Lire, die vornehmſten Oerter ſind.

Cantelen, Schloß in der Normandie, an der Seine, 1. kleine Meile von Rouen, auf einem hohen Berge, und in einer angenehmen Gegend.

Cantera, Alcantara, *Aceſines*, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher ſich unterhalb Taormina ins Sicilianiſche Meer ergeuſt.

Canterbury, **Cantelberg**, Cantorbery, *Cantuaria*, Haupt-Stadt der Provintz Kent am Fluß Stour. Sie iſt zwar nicht von den gröſten, jedoch eine der beſten Städte in Engelland, und hat einen Ertz-Biſchoff, welcher Primas in Engelland, und der erſte Pair des Königreichs iſt.

Cantillana, kleine Stadt und Graffſchafft in Andaluſien, am Fluſſe Guadalquivir, 5. Meil. von Sevilla.

Cantire, Cantyr, Halb-Inſul in Schottland, welche mit unter der Graffſchafft Argyle begriffen wird, und an derſelben iſt eine Meer-Enge, *Cantiræ Fretum*, welche von Cantire ihren Namen hat. Sie iſt 16. Meilen lang und 3. breit, und ihre Einwohner leben von der Viehzucht. Die äuſſerſte Spitze dieſer Inſul wird Cap de Cantire, *Cantiræ Roſtrum, Epidium Promontorium*, genennet.

Cant, ſiehe **Kant**.

Canton, Haupt-Stadt in der Chineſiſchen Provintz Quantung.

Cantoniren, bedeutet dieſes, wenn die Kriegs-Völcker aus dem Felde gehen, und zwar die Winter-Quartiere noch nicht beziehen; jedennoch aber nahe beyſammen in einigen Oertern liegen, alſo daß ſie ſich bald wieder verſammlen können.

Cantons, *Pagi, Tractus*, les louables Cantons, die löblichen Eydgenoſſen, alſo werden die 13. Oerter, daraus die Schweitzeriſche Republic beſtehet, insgemein und ein ieder inſonderheit genennet. Sie beſtehen aus 8. Städten, nemlich **Zürch, Bern, Lucern, Zug, Baſel, Freyburg, Solothurn** und **Schaffhauſen**, und aus 5. **Landſchafften**, welche ſind **Ury, Schwitz, Unterwalden, Glaris** und **Appenzell**. Ihre Bundsgenoſſen oder die

zugewandte Oerter, ſeynd der **Abt** und die **Stadt zu St. Gallen**, ferner **Mühlhauſen**, **Biel**, *Geneve*, und **Neuburg am See.** Die **Catholiſchen Cantons** ſeynd **Lucern**, **Ury**, **Schwitz**, **Unterwalden**, **Zug**, **Freyburg** und **Solothurn**; die **Reformirte** aber **Zürch**, **Bern**, **Baſel** und **Schaffhauſen.** In den übrigen beyden Cantons **Glaris** und **Appenzell** ſeynd die Einwohner theils **Catholiſch** theils **Reformirter Religion.**

Cantor-**Stelle**, iſt eine von den Stellen bey hohen Stifftern, welche aber von den ſonſt bekannten Schul-Cantorn gar weit unterſchieden iſt.

Canve, Canvey, *Convennos*, kleine Inſul in der Provintz Eſſex, längs der Temſe, in Engelland.

Cantzeley-Stylus, ſiehe Stylus Curiæ.

Cantzlar in Franckreich, iſt das Haupt der Juſtitz, und præſidiret in den Raths-Collegiis im Namen des Königs, welchem er, wenn derſelbe zugegen iſt, zur lincken Hand ſitzet. Sie ſeynd insgemein auch Siegel-Bewahrer, und führen den Titul der Excellenz, welcher ſonſt wenigen daſelbſt gegeben wird. In Teutſchland giebt es ſonderlich zweyerley Cantzlar, der eine iſt der **Reichs-Cantzlar**, der die Publica des Reichs dirigiret, das iſt der Chur-Fürſt von Mayntz ſelbſt, der das Ertz-Cantzlar-Amt durch Germanien beſitzet, und deßwegen alle Reichs-Acten und Documente verwahret, und alle Reichs-Decreta beſiegelt, welches letztere aber meiſt durch den Vice-Cantzlar geſchicht, welchen der Chur-Fürſt zu Mayntz einſetzet, und der die Reichs-Siegel in ſeiner Verwahrung hat; dieſer letztere iſt ietzo der Graf von Schönborn, des Churfürſten zu Mayntz Herr Vetter. Der andere iſt der **Ober-Hof Cantzlar**, ſo die Direction über die Oeſterreichiſchen Erb-Lande führet. Die beyden Chur-Fürſten von Trier und Cöln haben auch die Prædicate der Ertz-Cantzlar, und zwar der erſtere durch Gallien, und das Königreich Arelat, der andere aber durch Italien, es iſt ihnen aber davon, nachdem dieſe Länder von dem Teutſchen Reiche abgeriſſen worden, auſſer der Titulatur nichts übrig geblieben. Die Römiſche Käyſerin hat auch einen Ertz-Cantzlar, welches der Abt von Fulda iſt, und deſſen Verrichtung darinne beſtehet, daß er bey der Crönung oder andern Solennitäten der Käyſerin die Crone auffſetzet und abnimmt.

Canzo, *Cantium*, Städtgen auf dem Lago di Puſciano, in der Meyländiſchen Landſchafft Como.

Canzuga, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Cao, Stadt in China, in der Provintz Nankin.

Caocheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung.

Caor, Königreich in Indien jenſeit des Gangis, nebſt einer Stadt gleiches Namens, welches dem König von Ava zugehöret.

Caorle, ſiehe Cahorle. p. 317.

Caours, Cavours, *Cavortium*, kleine Stadt an einem Berge, auf welchem ein feſtes Schloß lieget, in Piemont, 4. Meilen von Pignerol. Sie iſt von Natur etwas feſte.

Cap, ſiehe Capo. p. 343.

Cap, ein viereckicht Stücke Holtz über dem Haupt des Maſt-Baumes, um den Top-Maſt oder Flaggen-Stab darein zu ſetzen.

Cap d'Aguer, ſiehe Santa Cruz.

Cap de bonne Eſperance, *Caput bonæ Spei*, in Æthiopien in der Landſchafft Cafreria, und iſt dieſes dasjenige Vorgebürge in Africa, welches am weiteſten gegen Süden reichet. Hieſelbſt lieget eine vortreffliche Feſtung, Caſtrum bonæ Spei genennet, welche die Holländer erbauet, und daſelbſt eine ſtarcke Beſatzung halten. An dieſem Orte länden alle Schiffe an, welche entweder in Indien ſegeln wollen, oder von dannen zurücke kommen, und lieget die Feſtung an einer groſſen Baye, welche ihr an ſtatt des Hafens dienet. Die Holländer haben nicht allein in der Feſtung eine Colonie, ſondern auch noch zwey oder drey andere auf dem Lande.

Cap do Gallo, Vorgebürge in Morea, gegen Süd-Weſten.

Capa Agaſi, ein weiſſer Verſchnittener im Serrail, welcher über alle Pagen und Weiſſen ſeines gleichen zuſammt deren Officirern Ober-Hofmeiſter iſt.

Capacität, Capacité, Fähigkeit und Geſchicklichkeit etwas zu verrichten.

Capaccio, *Caput aqueum*, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Conza gehörig.

Capades, verſchnittene Sclaven bey den Indianiſchen Mohren und andern Völckern, welche ihren Weibern und Frauenzimmer aufwarten, und ſie auf den Reiſen begleiten.

Cape, das groſſe Segel, welches ſich am groſſen Maſt befindet. Die Franzoſen nennen es auch ſonſten le grand Pacfi.

Capechium, Stadt in Neu-Spanien, auf der Halb-Inſul Jucatan, in Nord-America, gehöret den Spaniern, und iſt mit ſtattlichen Gebäuden, Kirchen und Klöſtern verſehen.

Capelle, kleine Stadt am Rhein im Ertz-Biſchoffthum Trier, oberhalb Coblentz.

Capelle, kleine befeſtigte Stadt in der Picardie, in einer Gegend Tierache genannt, an den Hennegauiſchen Grentzen.

Capelle halten, heiſſet zu Rom, wenn der Pabſt ſein Gebet in einer oder der andern Kirche verrichtet, Meſſe darinnen lieſet oder höret. Es ſeynd jährlich insgemein 40. Päbſtliche Capellen oder Meſſen, unter welchen der Pabſt drey lieſet, nemlich auf Oſtern, Pfingſten und Weynachten.

Capellendorff, Schloß und Amt in Thüringen, Sachſen-Weymar gehörig.

Caper, ſiehe Armateur. p. 126. und **Nat.** Lex.

Capes, *Cape*, *Capſa*, *Tacapa*, Stadt des Königreichs Tripoli, in Africa, wo der Fluß Capes in den Golfo gleiches Namens fället, nebſt einer feſten Citadelle und einem guten Hafen.

Capes, groſſer Fluß in Africa, welcher in Biledulgerid entſpringet, hernach die Königreiche Tunis und Tripoli von einander ſcheidet, und endlich bey Capes in das Mittelländiſche Meer fället.

Capi-Aga, iſt der oberſte Thür-Hüter in des Sultans Serrail, welcher ſtets um den Groß-Sultan iſt, auch alle Bedienten, ſo gar auch den Groß-Vezier, bey dem Käyſer anmeldet, und daher wegen der vielen Geſchencke, weil alles erſt durch ſeine Hände gehet, ehe es vor den Sultan kömmt, zu groſſem Reichthum gelangen kan. Er führet die Abgeſandten zur Audienz, und ſein Vermögen fället nach ſeinem Tode dem Groß-Sultan wieder heim.

Capigi, ſiehe Baltagi. p. 174.

Capigi-Paſci, iſt am Perſianiſchen Hof der oberſte Thürhüter. ſiehe Baltagi. p. 174.

Capinta, ſchönes Luſt-Schloß nahe bey Vizenza, in der Venetianiſchen Provintz Vicentino.

Capiſtrano, kleines Fürſtenthum im Königreiche Neapolis.

Capitaine, iſt das Ober-Haupt einer Compagnie, und wird **Rittmeiſter** genennet, wenn es eine Compagnie zu Pferde iſt, bey einer Compagnie zu Fuß aber heiſſet er **Hauptmann**, und wenn die Compagnie marſchiret, ſo iſt des Capitains Poſten allemahl forne. Unter den Teutſchen Trouppen kleidet der Hauptmann die Compagnie, und bezahlet ſie. Im Marſch iſt er zu Pferde, im Treffen und bey der Parade iſt er zu Fuß. Sein Gewehr iſt eine halbe Pique, und muß er alle Abend und Morgen von dem Zuſtand ſeiner Compagnie Erkundigung einziehen, auch vor die Krancken und die Werbung der abgehenden Mannſchafft beſorget ſeyn. Er befiehlet den Feldwebel und Fourier. Er hat insgemein die Haupt-Wache, und ziehet nicht mit weniger, als mit 60. Mann auf. Ferner muß er die Compagnie entweder vor herrſchafftliches oder ſein eigenes Geld werben, wie ſolches ſeine Capitulation mit ſich bringet, und hat er Vollmacht, den Lieutenant, Fähndrich und die Unter-Officirer zu werben.

Capitaine d'Armes, iſt ein Unter-Officirer, welcher die Aufſicht über das Gewehr bey der Compagnie hat; daher er anbefiehlet, daß daſſelbe ſtets ſauber gehalten werde, und wann es nöthig iſt, theilet er neues aus. Er empfänget die Munition, und giebt jedem Gemeinen davon, was ihm nöthig iſt. Im Marſch befindet er ſich bey des Hauptmanns Bagage, und iſt ſein Gewehr eine Hellebarte oder Flinte.

Capitaine zur See, oder Schiff-Capitaine, iſt das Oberhaupt eines Schiffes, welcher auf ſelbigem über alle Officirer, Soldaten und Matroſen das Commando führet.

Capitain- oder Capoutan-Baſſa, iſt der Admiral von der Türckiſchen See-Armada.

Capitaine en ſecond, iſt in Franckreich ein reformirter Capitaine, welcher Lieutenant eines andern Capitains iſt, deſſen Compagnie er einverleibet worden.

Capitain-General, iſt die höchſte Krieges-Charge in den vereinigten Niederlanden, welche meiſt den Stadthaltern der Provintzen gegeben wird.

Capitaine-Lieutenant, iſt in Franckreich derjenige, welcher eine Compagnie d'Ordonnance commandiret, z. E. eine Compagnie de Chevaulegers du Roy, du Dauphin &c. als welche Königliche Perſonen ſelbſt die Capitaines dieſer Compagnien ſind. Insgemein iſt der Capitaine-Lieutenant derjenige, welcher die Leib-Compagnie eines Generals oder Oberſten commandiret.

Capital heiſt, was die Lebens-Straffe verdienet. Ein **Capital-Krieges-Schiff** iſt, ſo ſeiner Gröſſe halber viel Stücke und Mannſchafft führet.

Capitana, heiſſet bey den Venetianern das Haupt-Schiff einer Flotte, welches der Admiral commandiret.

Capitanata, la Provincia di Luceria, *Apulia Daunia*, eine von den 14. Provintzen des Königreichs Neapolis in Apulia gelegen. Sie grentzet gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Oſten an die Landſchafft Bari, gegen Süden an Baſilicata und Principato oltra, gegen Weſten aber an die Grafſchafft Moliſſe und einen Theil von Abruzzo citra. Sie iſt meiſtentheils eben, dahero ſie von den Neapolitanern la Puglia pianax genennet wird.

Capitanie, alſo nennen die Portugieſen ihre 14. Gouvernements oder Regierungen, welche ſie in Braſilien in Süd-America aufgerichtet haben.

Capitation, Kopff-Steuer, eine gewiſſe Herrſchafftliche Anlage, welche von jedem Kopff oder Perſon durch die Obrigkeit eines Landes eingefordert wird, welche nach dem Zuſtand und Nahrung eines jeden eingerichtet iſt.

Capitello, kleiner Fluß auf der Inſul Corſica, welcher ſich in den Golfo d'Ajazzo ergeuſt.

Capitolium, Campidoglio, *Mons Capitolinus*, einer von den 7. Bergen der Stadt Rom, auf welchem die Römer vor Alters eine berühmte Feſtung hatten, und dem Jupiter zu Ehren ein Tempel erbauet war. Anietzo aber ſtehet daſelbſt die Kirche Mariæ in Ara Cœli, nebſt einigen weltlichen Gebäuden, in welchen gewiſſe Aemter des Raths verwaltet werden. Das heutige Campidoglio iſt ein neues Gebäude, und muß mit dem alten nicht confundiret werden.

Capitul, iſt eine Zuſammenkunfft der Geiſtlichen und Dom-Herren, z. E. in Biſchoffthümern oder andern Stifftern.

Capitula libera, freye geiſtliche Stiffter, die dem Reiche und Käyſer unmittelbahr unterworffen ſeyn.

Capitularia, ſind gewiſſe Verordnungen der Könige in Franckreich, darinnen unterſchiedene Articul, das Gouvernement der Kirche betreffend, enthalten. Sie haben ihren Namen daher, weil man die Aufſätze der Prælaten und Biſchöffe, ſo ſie der Clerisey vorſchrieben, und heraus gaben, insgemein Capitula nennte.

Capitulat, heiſſet ein Bündniß oder Vergleich, welchen zwey oder mehr Potentaten mit einander haben, z. E. das Hauß Oeſterreich, Franckreich, Spanien und Venedig mit den Schweitzern.

Capitulation, Kayſerliche Capitulation, iſt ein Fundamental-Reichs-Geſetze, welches von den Churfürſten im Nahmen des Reichs abgefaſſet, und von dem erwehlten Römiſchen Kayſer oder König beſchwohren wird, daß er ſich nemlich in ſeiner Regierung nach allen und ieden in ſolcher Capitulation enthaltenen Articuln richten wolle. Die vornehmſten Puncte darinne ſind, daß er die Kirche und das Reich beſchützen, die Fundamental-Geſetze genau obſerviren, und die hohen Jura der Churfürſten und Stände erhalten wolle. Vermöge des Weſtphäliſchen Friedens hat eine immerwährende Capitulation, daran man ſich bey allen Kayſerlichen Wahlen halten könte, von den geſamten Reichs-Ständen ſollen abgefaſſet werden, und iſt dieſe Materie auf den nächſten Reichs-Tag verſchoben worden, weil aber das Churfürſtliche und Fürſtliche Collegium in dieſer Sache ſchwerlich übereinkommen werden, indem jenem an der Aufrichtung einer immerwährenden Capitulation weniger gelegen, als dieſem, ſo iſt ſolches wohl eher zu wünſchen als zu hoffen. Unterdeſſen iſt doch einige Jahre daher an dieſer Materie ſtarck wieder zu Regenſpurg gearbeitet worden, und hat man das Project de Anno 1672. zum Grunde geleget, auch viele neue Erinnerungen beygefüget; es iſt aber dieſe wichtige Sache noch nicht zum völligen Schluß gekommen.

Capitulation, heiſſen die Accords-Puncta, worüber ſich die beyden commandirenden höchſten Officiers in einer belagerten Feſtung und im Feld-Lager vor der würcklichen Ubergabe der Feſtung vergleichen, und dieſelben unterſchreiben. Daher capituliren ſo viel iſt als accordiren, oder ſich über gewiſſe Puncte vergleichen.

Capo, Cap, Cabo, *Caput*, *Promontorium*, Vorgebürge, iſt die Spitze eines Landes, welche in die See hinein raget, daß man ſie von weiten ſehen kan.

Capo delli Armi, ſiehe Armes. p. 127.

Capo Blanco, ſiehe Baſſo und Blanc. p. 168. 244.

Capo di Calidonia, Vorgebürge in Natolien, ſo ſich gegen Weſten ins Meer erſtrecket.

Capo Capre, Vorgebürge auf der Inſul Cephalonia, welches ſich in das Joniſche Meer erſtrecket.

Capo Corſo, *Caput Corſum*, Vorgebürge nebſt einem feſten Schloſſe auf einem Felſen auf der Guineſiſchen Küſten in Africa, nicht weit von dem Fort-Naſſau, den Engelländern gehörig.

Capo Crio, Vorgebürge an der Inſul Candia, ſtrecket ſich gegen Weſten in das Mittelländiſche Meer.

Capo d' Iſtria, ſiehe Iſtria.

Capo Liſſe, Vorgebürge im obern Theil von Calabrien am Golfo di Taranto gelegen.

Capo di Matapan, ſiehe Tænarum promontorium.

Capo de Padro, de Patron, Vorgebürge im Königreiche Congo in Africa, liegt am Fluß Zaire, und erſtrecket ſich Nordwerts ins Aethiopiſche Meer.

Capo de Romania, Vorgebürge auf der Halb-Inſul Malacca in Aſien, erſtrecket ſich gegen Süden in das Indianiſche Meer.

Capo de tres Puntas, bekanntes Vorgebürge auf der Gold-Küſten von Guinea in Africa.

Capo Rizzuto, Vorgebürge in Calabrien.

Capo Verde, ſiehe Verde.

Capo de bonne Eſperance, ſiehe Cap de bonne Eſperance. p. 340.

Capoa-Agaſi, ſiehe Capa-Agaſi. p. 340.

Capoabo, ſiehe Kupaquoa.

Capolette, Hafen am ſchwartzen Meer, in der kleinen Provintz Guriel in Georgien in Aſien.

Capolinero, einiger maſſen befeſtigter Ort im Fürſtenthum Piombino.

Capolinieri, kleine Stadt auf der Inſul Elba, auf dem Toſcaniſchen Meere.

Caponiere, iſt ein ausgegrabener Weg, 6. biß 12. auch wohl 16. biß 20. Schuhe breit, welcher 3. Schuhe in die Erde eingeſchnitten, und 3. Schuhe hoch, auf beyden Seiten mit einer verpalliſadirten Bruſtwehr und vielen Schieß-Löchern verſehen, oben aber mit ſtarcken Brettern und Erde verwahret iſt. Man machet dieſelben in truckene Gräben einer Feſtung, meiſtentheils unter die Bruſtwehr der Contreſcarpe in ihre Winckel, und dienen ſie darzu, daß man Soldaten ſicher vor die Bomben und Granaten dahin legen kan, um dem Feind den Durchgang zu verwehren. ſ. **Mat.** Lex. p. 327.

Caporia, ſiehe **Kopurga.**

Capornack, Stadt und Schloß in Sclavonien in der Graffſchafft Waradein, unweit Copraniz in Ungarn.

Caposwar, Capozvivar, Ubwar, *Caposvarium*, kleine Stadt und feſtes Schloß am Fluß Capoz, in Nieder-Ungarn, unweit Siget, ward 1708. von den Malcontenten erobert und demoliret. Der Fluß Capoz flieſſet um dieſen Ort herum, daß alſo die Stadt nebſt dem Schloſſe als eine kleine Inſul mitten im Sumpff und Waſſer lieget. Das Schloß iſt mit einem doppelten Wall von zuſammen gelegten Stein-Eichen umgeben.

Capoutan Bacha, ſiehe Capitain-Baſſa. p. 341.

Cappadocien, groſſe Landſchafft in Klein-Aſien, welche gegen Norden an das ſchwartze Meer ſtöſſet, vor dieſem den Titul eines Königreichs führete, und heutiges Tages vornehmlich in vier Provintzen beſtehet, welche ſeynd *Genech*, *Suas*, *Anadole* und *Amaſien*.

Cappel, Wald-Cappel, ein luſtiges Städtlein, in Heſſen an der Wohra, welche in die Werra fället. Darbey liegt der hohe Berg, **Weißner** genannt.

Cappel, eine ehemahlige Abtey, in der Schweitz, eine halbe M. von Zug, welche die Zürcher in eine Schule verwandelt, und einen Amtmann daſelbſt haben.

Cappel, Lands-Fürſtlicher Marck-Flecken im Hertzogthum Kärndten.

Cappeln, mäßiger Hafen und kleiner Flecken im Hertzogthum Schleßwig, zu dem dabey gelegenen Adelichen Gute Röſt, ſo den Herren von Ruhmoren zuſtehet, gehörig, 4. Meilen von Schleßwig gegen Nord-Oſten.

Cappenberg, ſiehe **Kapfenberg.**

Capraia, *Capraria*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, zwiſchen den Küſten von Piſa und Corſica, den Genueſern zugehörig.

Capranica,

Capranica, Stadt auf einem Hügel im Patrimonio Petri, zwiſchen dem See von Bracciano und dem von Ronciglione.

Caprara, Inſul auf dem Golfo di Venezia an den Küſten der Provintz Capitanata. Sie iſt eine von den Inſuln Tremiti.

Caprarola, prächtiger und berühmter Pallaſt in Italien, im Patrimonio Petri, in der Grafſchafft Ronciglione bey Viterbo, im Kirchen-Staate. Der Cardinal Farneſe hat ſelbigen im 16. Seculo durch den berühmten Baumeiſter Vignole erbauen laſſen, und hat ſolcher fünff Ecken, die Gemächer aber ſind alle viereckigt, und ſehr koſtbar meubliret, alſo daß es vor eines der ſchönſten Gebäude in gantz Italien gehalten wird. Anietzo gehöret es dem Hertzog von Parma.

Capri, *Caprea*, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, am Eingange des Golfo von Neapolis. Es lieget auf derſelben die Stadt Capri, nebſt einer wohlbefeſtigten Citadelle. Sie hat ein unter den Ertz-Biſchoff von Amalfi gehöriges Biſchoffthum, il Veſcovato delle Caglie, oder **das Wachtel-Biſchoffthum** genannt, weil der Biſchoff ein gutes Einkommen von dem Wachtel-Fang hat, welche zweymahl des Jahres ihren Strich über dieſe Inſul haben.

Capriana, ziemlich feſtes Städtlein im Mantuaniſchen Gebiet, in Italien.

Capriato, kleine Stadt im Fürſtenthum Montferrat, dem Marcheſe Grillo zugehörig, in Italien.

Caprice, heiſt die Eigenſinnigkeit oder Hartnäckigkeit. Daher capricieux, eigenſinnig.

Caps, ſiehe Cabes. p. 311.

Capſa, Stadt in der Wüſteney von Libyen, in Africa.

Capſe, Capſia, kleine Türckiſche Stadt in der Landſchafft Romanien zwiſchen Bergas und Vize.

Capſi, See auf dem höchſten Berge des Pyrenäiſchen Gebürges, welche ſehr fiſchreich iſt.

Capſtan, eine Winde auf dem Schiffe, womit man die Schiff-Seile und Ancker in die Höhe windet.

Captalat de Buch. ſiehe Buch. p. 297.

Captur, ſiehe **Raptur**.

Capua, Stadt am Fluß Volturno in Terra di Lavoro im Königreiche Neapolis, 16. Meilen von Neapolis. Sie hat einige Befeſtigungs-Wercke nebſt einer Citadelle, und einem Ertz-Biſchoffthum. Den 3. Jul. 1707. wurde dieſer Ort durch die Kayſerlichen eingenommen, und das Schloß ergab ſich den folgenden Tag. Zwey Meilen davon ſiehet man die Rudera von dem alten berühmten Capua.

Capuciner und Capucinerinnen, Mönche und Nonnen des Ordens S. Franciſci, welche unter allen andern dieſes Ordens die ſtrengeſte Regul haben, und groſſe ſpitzige Kappen tragen, daher ſie den Nahmen führen. Sie haben ums Jahr 1525. ihren Anfang von Matthæo de Boſſo, einem Religioſen aus Umbria, Minoriter Obſervanten-Ordens, genommen. Sie ſind 1535. vom Pabſt Paulo III. beſtätiget, und zu Zeiten des Königes Caroli IX. in Franckreich eingenommen worden. Ihre Kleidung iſt von groben braunen Tuche, nebſt einem Mantel von gleicher Farbe, und tragen ſie keine Hembden, ſondern Holtz-Schuhe und einen härenen Gürtel über ihren Röcken.

Capulo, eine von den Philippiniſchen Inſuln, in Aſien, den Spaniern gehörig.

Capurga, ſiehe Kopurga.

Caputium, iſt dasjenige Stücke des Kleides, womit die Barfüſſer-Münche den Kopff bedecken, und daher die Capuciner den Nahmen führen.

Carabana, eine Provintz in Terra firma, in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Carabi, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher ſich unweit Xacca ins Meer ergeuſt. Einige halten ihn mit dem Fluß Birgi vor einerley.

Carabine, ein gezogenes Feuer-Rohr; Daher werden diejenigen Reuter **Carabinirer** genennt, die dergleichen Gewehre führeten. Sie ſind heut zu Tage meiſt abgeſchafft, und an ihrer ſtatt die Dragoner aufgekommen.

Carabuſa, wichtige Feſtung und See-Hafen in Candien, ſo A. 1692. die Türcken den Venetianern abgenommen.

Carachina, Vorgebürge in der Landſchafft Panama, in Süd-America, erſtrecket ſich gegen Süd-Weſten in den Meer-Buſen von Panama.

Caracol, Caracollo, das Herumtummeln eines Pferdes, der Ritt auf den Feind, welches geſchicht, wenn man ſich mit dem Pferde für dem Feinde ſchwencket, und nicht ſtracks durchdringet.

Caracore, Korkor, Korkurre, ein Indianiſches Schiff, deſſen ſich die Einwohner auf der Inſul Borneo gebrauchen, auf dem man mit Rudern und Segeln fähret.

Caracos, Carracos, groſſe Landſchafft in Terra firma in Süd-America, deren Küſten aus lauter unfruchtbaren Bergen und Thälern beſtehen. Die Haupt-Stadt darinne hat gleichen Nahmen, iſt groß und volckreich, gehöret den Spaniern, und wird ſonderlich Cacao und Toback daſelbſt geholet.

Caracoſa, Caracena, Stadt nebſt dem Titul einer Burggrafſchafft in Neu-Caſtilien.

Caracter, ſiehe Character.

Caradiva, ſiehe **Amſterdam**. p. 89.

Caraemit, groſſe Stadt in Turcomannien.

Caragi Baſci, iſt am Türckiſchen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche den Tribut einfordern.

Caraiten eine Art von Ketzern unter den Jüden, welche einen Unterſcheid machen, unter den gewiſſen und falſchen oder zweiffelhafften Traditionen. Sie verwerffen die Conſtitutiones des Misna und Talmud, wenn dieſelben nicht mit der heiligen Schrifft übereinkommen. Sie rühmen ſich, daß ſie allein diejenigen ſeyn, welche das Geſetz Moſis recht halten, und nennen die andern Juden **Rabbinen**, und **Anhänger der Rabbinen**, tragen auch einen ſolchen Haß gegen einander, daß ſie ſich nicht zuſammen verehlichen wollen. Es giebt Caraiten zu Conſtantinopel, Cairo und andern Oertern in der Levante.

Caramania,

Caramania, einer von den 4. Haupt-Theilen der groſſen Landſchafft Natolien, welche in **Groß- und Klein-Caramanien** eingetheilet wird. Das Meer, woran ſolcher ſtöſſet, wird das Caramaniſche genennet. In Perſien iſt auch eine Provintz dieſes Nahmens, welche itzo Kirman heiſſet.

Caramanico, Stadt in Abruzzo citra, in Neapolis, hat viel Schaden durchs Erdbeben gelitten.

Caramouſſal, ein Türckiſches Kauffartey-Schiff mit einem ſehr hohen Hinterhalt.

Caranſebes, Karanſebes, *Caranteba*, wichtige Feſtung in Ober-Ungarn, 3. M. von der Grentze der Wallachey, wo die kleinen Flüſſe Karan und Sebes in die Temes fallen, 8. Meilen von Temeswar. Sie bewahret den berühmten Paß in Siebenbürgen, **das eiſerne Thor** genannt.

Caranum, Stadt in Ungarn zwiſchen Severin und Temeswar.

Caraques, gewiſſe Völcker in Süd-America, an der Küſte von Quito, in Peru.

Caraques, Kraak, ſeynd groſſe Portugieſiſche Schiffe, welche oben enger ſeynd, als unten, und welche nach Braſilien und Oſt-Indien ſegeln.

Caraquirquez, ſiehe Caratcholi, p. 347.

Carara, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, im Hertzogthum Maſſa, in Italien, woſelbſt ſchöner Marmor gegraben wird, dem Hertzog von Maſſa und Fürſten von Carara, aus dem Hauſe Cibo, gehörig.

Caraſu, *Cydnus*, Fluß in Natolien, welcher in Groß-Caramanien entſpringet, durch Aladuli und Klein-Caramanien flieſſet, und ſich nicht weit von Tharſus ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Caraſui, groſſer See in Bulgarien, welcher aus der Donau entſtehet, bey Chinſtenge ins ſchwartze Meer fället, und ſonſt auch der **See unſerer lieben Frauen von der Donau**, *Lacus Beatæ Mariæ Danubianæ, Halmyris*, heiſſet.

Caratcholi, Völcker auf dem Berge Caucaſus zwiſchen dem Oſt- und Nordlichen Mingrelien, ſonſt Caraquirquez, das iſt, die **ſchwartzen Circaßier**, genannt, weil die Lufft in ihrem Lande ſtets trübe und dunckel iſt. Sie reden Türckiſch, aber geſchwinde, daß man ſie ſchwerlich verſtehen kan.

Caravaca, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Murcien, an den Grentzen von Neu-Caſtilien.

Caravaggio, *Caravagium* Flecken und ſchönes Caſtell im Meyländiſchen, zwiſchen Breſcia und Meyland, nebſt dem Titul eines Marquiſats.

Caravajol, Stadt und Schloß in Portugall, welche Anno 1711. von den Spaniern erobert, und die Beſatzung darinne zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden, wiewohl ſie bald drauf ihrem rechtmäßigen Herrn wieder eingeräumet wurde.

Caravane, alſo nennet man einen Hauffen Kauffleute, Pilgrim und andere Reiſende, welche in Aſia und Africa mit einander reiſen, ſich deſto beſſer gegen die Räuber zu beſchützen. Sie wehlen unter ſich einen Hauptmann, der Caravan-Bachi heiſſet, und die Tage-Reiſen anordnet, auch die Streitigkeiten unter ihnen beyleget. Von Moſcau nach China gehet jährlich eine ſolche Caravane, welche alle 2. Jahre pfleget wieder zu kommen. Inſonderheit aber gehen jährlich 5. Türckiſche Caravanen nach Mecha und Medina; nehmlich die 1. von Cairo aus Egypten; die 2. aus der Africaniſchen Barbarey; die 3. aus Perſien; die 4. von Damaſco und aus Syrien; die 5. aus Indien, und dem Reiche des Mogols, weil jeder Mahometaner, vermöge des Alcorans, verbunden iſt, einmahl in ſeinem Leben des Mahomets Grab zu beſuchen. Es ſind offt groſſe Herren mit in dieſer Geſellſchafft, und der Groß-Sultan ſchicket alle Jahre groſſe Geſchencke nach Mecha. Das Haupt einer ſolchen Caravane heiſt Emir Adge. ſ. **Nat.** Lex.

Caravanen, heiſſen auch diejenigen erſten Schifffahrten mit den Galeren gegen die Barbarey, worzu die jungen Malteſer- und andere Ritter verbunden ſeynd, und dieſe letztere Benennung kömmt daher, weil die Caravane, welche übers Meer von Alexandria nach Conſtantinopel geſchiehet, etliche mahl durch die Malteſer-Ritter erobert worden. Der Führer einer Caravane nach Mecha wird Hamirog genennet.

Caravanſerai, auf Türckiſch Imarets, und auf Indianiſch Serays, ſeynd groſſe öffentliche oder allgemeine Gebäude in den Morgen-Ländern, welche den Reiſenden zu ihrer Herberge beſtimmet, und durch einige gutthätige Mahometaner geſtifftet ſeynd. Sie ſind inwendig durch Gallerien in viele Schwibbogen unterſchieden, und ſtehen allen Religionen offen, ſo gar, daß man auch nicht einmahl fraget, wo die Reiſende herkommen, oder was ſie zu verrichten haben, und darff niemand etwas vor das Quartier bezahlen.

Caravelle, iſt ein kleines Schiff, mit einem viereckigten Hintertheil, welches ſehr geſchwinde ſegelt, und welches bey den Spaniern und Portugieſen gebräuchlich iſt. Es führet 120. biß 140. Tonnen.

Carbognano, Hertzogthum in Italien in Toſcana, der Haupt-Linie des Hauſes Colonna gehörig.

Carbon, ſiehe Alpheus. p. 69.

Carbonara, Vorgebürge nebſt einem Hafen beym Eingange des Golfo di Cagliari in Sardinien, welches ſich gegen Süden erſtrecket.

Carbury, kleine Stadt in Irland, in der Provintz Kildare.

Carcal, kleiner Ort in Oſt-Indien, auf der Küſte von Coromandel, 2. Meilen von Negapatan, allwo die Holländer ein Kauff-Hauß haben.

Carcanoſſi, ſiehe Annoſſi, p. 103.

Carcaranne, Fluß in Süd-America, in der Provintz Paraguay, der in den Fluß Plata fället.

Carcaſſens, Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, in einem Thal la Valée di Xucar genannt.

Carcaſſen, ſind länglichte Kugeln, welche mit Hand-Granaten, Piſtol-Läufften, bleyernen Kugeln

Kugeln und andern Feuer-Kugel-Zeuge gefüllet, mit eiſernen Reiffen und Stricken gebunden, mit einer Brand-Röhre verſehen, und mit einem mit Wagenſchmiere beſtrichenen Tuche umwickelt werden. Sie haben viel Schläge und thun groſſen Schaden, man hält aber heut zu Tage nicht viel mehr darauf, nachdem man die Bomben und glüende Kugeln eben ſo gut, wo nicht beſſer befunden, unerachtet ſie viel weniger koſten. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Carcaſſone, allwo ſie erſt von einem Spanier ſind erfunden worden.

Carcaſſone, *Carcaſſo*, groſſe und wohlgebauete Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, welche mit einer Citadelle und einigen andern Befeſtigungs-Wercken verſehen iſt. Der Fluß Audé flieſſet mitten durch die Stadt, und iſt ſie nicht allein der Tuchmacherey wegen berühmt, ſondern hat auch ein Preſidial und einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Narbonne gehörig. Das umliegende Gebiet heiſſet la Carcaſſois.

Carchi, *Chalcia*, kleine aber fruchtbare Inſul auf dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von der Inſul Rhodus.

Cardaillac, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Quercy, an den Grentzen von Auvergne. Sie führet den Titul einer Marggrafſchafft, und hat eine gewiſſe Familie davon ihren Nahmen.

Cardamile, ſchöner Hafen auf der Inſul Chio in dem Archipelago.

Cardano, *Cardanum*, kleine Stadt am Fluß Arno, im Meyländiſchen Gebiete.

Carder, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothian, 4. Meilen von Edenburg.

Cardes, feſter Ort im Marggrafthum Saluzzo in Piemont.

Cardiff, kleine Stadt und Grafſchafft des Fürſtenthums Walles in der Landſchafft Glamorghan in Engelland, wo der Fluß Taff in die Saverne fällt, nebſt einem guten Hafen.

Cardigan, *Ceretica*, Stadt des Fürſtenthums Walles in der Grafſchafft Cardigan, am Fluß Tyvy, in Engelland.

Cardigan, Landſchafft in Süd-Walles in Engelland, welche gegen Norden an Merioneth und Montgomery, gegen Süden an Caermarden und Pembrok, gegen Oſten an Radnor und Brecknock, und gegen Weſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Gegen die See-Küſten iſt ſie fruchtbar, inwendig aber nicht, und müſſen ſich die Einwohner meiſtentheils von den Bley-Bergwercken ernehren.

Cardinal, alſo nennet man diejenigen 70. geiſtliche Perſonen, welche den Pabſt wehlen, und welche gleichſam ſeine geheimen Räthe ſeynd. Sie werden in ſechs Cardinäle, Biſchöffe, 50. Cardinäle Prieſter, und 14. Cardinäle Diaconos eingetheilet, und tragen ſie einen langen Purpur-Habit nebſt dergleichen rothen Mützen und Hüten, welche Farbe ſie erinnert, daß ſie bereit ſeyn ſollen, ihr Blut für die Catholiſche Religion zu laſſen. Pabſt Nicolaus der II. hat Anno 1060. den Cardinälen allein die Macht zugeeignet, einen Pabſt zu wehlen, da vorhero die gantze Cleriſey, und das Volck zu Rom ſolches thate: und von Paulo II. haben ſie das Recht bekommen, ein weiſſes Pferd mit einem güldenen Zügel und Decke von Purpur, zu gebrauchen, und führen ſie den Titul Ihrer Eminenz. Wenn der Pabſt Cardinäle macht, ſo ſchreibt er die Nahmen der Candidaten auf einen Zettul, wirfft ſelbigen im Conſiſtorio mit dieſen Worten auf den Tiſch: Habetis Fratres. Sind ſie in Rom zugegen, ſo werden ſie zum Pabſt geführet, der ihnen die rothe Mütze überreicht, und ſagt: Eſto Cardinalis; den Abweſenden aber wird die Mütze durch einen Cammer-Herrn zugeſchicket, jedoch müſſen ſie den Hut von des Pabſts Händen empfangen. Wenn dieſes geſchehen ſoll, ſo kommen der Pabſt und die Cardinäle in Cavalcade auf dem Vaticano zuſammen, allwo nach einer gehaltenen Rede und geſchehenem Fuß-Kuß dem neuen Cardinale der Hut aufgeſetzet wird. Hernach verſchlieſſet der Pabſt demſelben im erſten Conſiſtorio den Mund, öffnet ihm im andern denſelben wiederum, und legt ihm den Titul von einer Kirche mit Uberlieferung eines güldenen Ringes bey. Dieſe Cardinäle machen eine beſondere Verſammlung, il ſacro Collegio, oder das **Cardinals**-*Collegium* genannt, und haben einen Decanum aus ihrem Mittel, mit welcher Würde das Biſchoffthum von Oſtia verknüpffet iſt, und bekleidet dieſe hohe Dignität anietzo der Cardinal Acciajoli, ſeit dem der Cardinal Bouillon 1715. geſtorben iſt. Es werden noch darbey gebraucht ein Secretario del Collegio, ein National-Schreiber, ein Conſiſtorien-Schreiber, und ein Gegen-Schreiber. Dieſes heilige Collegium expediret nebſt andern wichtigen Dingen alle Deciſiones in Kirchen-Sachen, und giebet allen Theologiſchen und Canoniſchen Controverſien die letzte Erörterung, welche hernach der Pabſt gemeiniglich zu autoriſiren pfleget. Ihren Rang und Vorzug betreffend, ſo haben ſie nicht nur ſelben über die Patriarchen, Ertz- und Biſchöffe würcklich behauptet, ſondern auch nachgehends die Præcedenz vor den Churfürſten und Königlichen Abgeſandten prætendiret, und es itziger Zeit hergebracht, daß ſie bey der Viſite eines Königlichen Ambaſſadeurs la main & le pas behalten, und nicht weiter als zur Steige mitgehen, allwo ſie auch den Geſandten bewillkommen; Dahingegen ein Königlicher Geſandter einem Cardinal bey einer Viſite in ſeinem Hauſe ſolche Ehre zu laſſen, und ihn bey der Caroſſe zu empfangen, auch biß dahin wieder zu begleiten pflegt. Wie denn auch bey einer öffentlichen Päbſtlichen Audienz die Cardinäle, ſo gegenwärtig ſind, mit bedecktem Haupte ſitzen, und der Königl. Geſandte hingegen mit bloſſem Haupte, und ſtehend ſeine Rede halten muß. Aber die Churfürſten des Reichs, wie auch die Ducs und Pairs von Franckreich und Grandes von Spanien, haben dieſen Rang und Vorzug anderer Orten niemahls wollen gelten laſſen.

Cardinals-Kleidung, beſtehet aus rother Farbe, wiewohl ſie zu gewiſſen Zeiten, als im Advent und in der Faſten auch violbraun und

2. mahl des Jahres, nehmlich am dritten Advents- und vierdten Faſten-Sonntage in Farbe der falben Roſen, oder Colore di Roſe ſecche, bekleidet einher gehen. Es ſind aber ihre Kleider von Tuch oder Zeug, denn rothen Sammet zu tragen, gebühret allein dem Pabſt. An den Hüten der Cardinäle werden 2. rothe und dicke, nach Art der Zweifels- oder Liebes-Knoten in einander geſchlungene Schnüre angemachet, ſo beyde mit dergleichen befrantzten Knöpffen, von denen einer oben, 2. in der mitten, und unten 3. neben einander hangen, gezieret ſeynd.

Cardinal là Camerlengo, iſt der vornehmſte in der Päbſtlichen Rent-Cammer, welcher über alle Sachen, ſo das Cammer-Intereſſe und die Einkünffte des Päbſtlichen Stuhls betreffen, mit Zuziehung der 12. Cammer-Clericorum erkennet, und in deſſen Nahmen alles publiciret wird. Dieſe Cammer hält wöchentlich 2. mahl ihre Verſammlung in dem Päbſtlichen Pallaſt, nehmlich Montags und Freytags, und den Tag vor S. Petri Feſt werden von den Kirchen-Lehnen alle Gebühren in der Cammer richtig gemacht. Wenn der Päbſtliche Stuhl vacant iſt, ſo bewohnet er das Päbſtliche Zimmer, wird auf der Gaſſe von der Schweitzer-Garde begleitet, und machet Anſtalt zum Conclave. Von dieſen aber iſt der Camerlengo del ſacro Collegio unterſchieden, welcher allezeit aus den älteſten Cardinälen, ſo zu Rom gegenwärtig ſind, conſtituiret wird, die Auffſicht über die Einkünffte des Cardinals-Collegii hat, und ſolches Amt nur ein Jahr führet.

Cardinal Padrone, iſt des Pabſtes Premier Miniſtre, und meiſtentheils ein Nepote oder Anverwandter deſſelben, welchen Titul man wohl bey ietzigen Zeiten des Pabſtes Brudern Sohne, dem Cardinal Albani, beylegen könte.

Cardinal Protettore, iſt der vornehmſte Cardinal von der Deutſchen, Spaniſchen, Frantzöſiſchen, Portugieſiſchen und andern Nationen, welcher die Direction über die Staats-Geſchäffte ſelbigen Landes an dem Päbſtlichen Hofe führet. Es pflegen auch die geiſtlichen Orden der Römiſchen Kirche einen gewiſſen Cardinal zum Protectore zu erwehlen.

Cardinales Papabiles, heiſſen diejenigen Cardinäle, die ſich Hoffnung machen, bey ereigneter Vacantz des Päbſtlichen Stuhls die dreyfache Crone zu erlangen. Sie müſſen aber von keinem Potentaten Penſiones genieſſen, und Italien zum Vaterlande haben, weil man faſt bey 2. Seculis keinem Ausländer die Ehre der Päbſtlichen Heiligkeit wiederfahren laſſen; daher iſt das Sprichwort zu Rom entſtanden: **Daß der Heil. Geiſt nur auf Italiäniſchen Jungen ſitze.**

Cardinales Sciolti oder Liberi, ſind diejenigen Cardinäle, welche bey der Päbſtlichen Wahl von keiner Faction dependiren, alles weltliche Intereſſe bey Seite ſetzen, und nur denjenigen auf den Päbſtlichen Thron verhelffen wollen, deſſen Conduite vor die Kirche am nützlichſten zu ſeyn ſcheinet. Siehe Zeloten.

Cardona, kleine Stadt nebſt einem Caſtell am Fluß Cardonet, in Catalonien, in Spanien, welche den Titul eines Hertzogthums hat, und berühmte Saltz-Bergwercke beſitzet; iſt beſeſtiget, und eine vornehme Familie führet den Titul davon. Nach der Evacuation von Catalonien hat ſie ſich doch Philippo V. nicht unterwerffen wollen, und iſt 1712. und 1714. von den Frantzoſen vergebens belagert worden, jedoch nach Eroberung der Stadt Barcelona in der Capitulation an die Frantzoſen mit übergangen.

Carduana, kleines Königreich in Oſt-Indien.

Carduel, Königreich in Georgien in Aſien, dem König in Perſien zinßbar.

Carée, ſiehe Fort Carée.

Carelia, Provintz in Schweden, zwiſchen dem Sinu Finnico und den Provintzen Nyland, Tavaſthia, Savalaxia und Kexholm.

Carelogorod, alſo nennen die Moſcowiter die Feſtung Kexholm in Finnland.

Carelſtadt, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Geeſte, der ſich nicht weit davon in die Weſer ergeuſt.

Carême, iſt die Zeit der Faſten, von Aſcher-Mittwoche an, biß auf Oſtern.

Carentan, Stadt in Nieder-Normandie, nebſt dem Titul einer Burggrafſchafft, wo ſich die Flüſſe Douve und Carentan vereinigen. Sie iſt einiger maſſen beſeſtiget, und hat ein gutes Schloß, treibet auch gute Handlung, weil mit der Fluth ziemlich groſſe Barquen dahin kommen können.

Careybiſche Eylande, alſo nennet man die Inſuln Barlovento in Nord-America, von ihren alten Einwohnern.

Carfagnana, *Carferoniana*, kleine Landſchafft im Modeneſiſchen Gebiet in Italien, zwiſchen dem Apenniniſchen Gebürge, allwo gute Viehzucht iſt, nebſt einigen Eiſen-Gruben. Es iſt ein Kayſerlich Lehn, und dem Groß-Hertzog von Florentz, wie auch der Republic Lucca gehöret auch etwas darinne.

Carga, Inſul in der Provintz Kermam in Perſien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich, und iſt darinn ſonderlich mit rothen Diamanten ein groſſer Handel.

Cargapol, ſiehe **Kargepol**.

Cari, See-Hafen an den Küſten von Provence.

Cariati, Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in Calabria citra, in Neapolis, bey dem Meer-Buſen von Tarento. Sie hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von S. Severino gehöret.

Caribes, Caribanes, ſiehe Antilles und Barlovento. p. 106. 187.

Carick, kleine Stadt in Leinſter in Irrland in der Grafſchafft Tiperari, am Fluß Shure. Sie hat den Titul einer Grafſchafft, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Carien, Türckiſche Provintz in Natolien, welche gegen Abend und Mittag an den Archipelagum und das Mittelländiſche Meer grentzet, und heut zu Tage Aldinelli genennet wird.

Carignano, kleine aber nahrhaffte Stadt nicht weit vom Po, in Piemont, nebſt einer guten Citadelle, und dem Titul eines Fürſtenthums, 7. Italiäniſche Meilen von Turin gelegen.

gelegen. Allhier werden ſehr viel Seiden-Würme unterhalten, und alſo ſtarcke Handlung mit Seide getrieben. Der Fürſt von Carignan, aus dem Hauſe Savoyen, hat hieſelbſt einen prächtigen Pallaſt. Der ietzige eintzige Printz von dieſer Familie heiſt Victor Amadeus, iſt im Martio 1690. gebohren, und anietzo General-Gouverneur über den Savoyiſchen Diſtrict im Hertzogthum Meyland und Capitain-General über alle Garden des Hertzogs von Savoyen.

Carikvergus, ſuche Knocfergus.

Carin, feſter Ort an einem See in Dalmatien.

Carine, Flecken, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, im Thal von Mazara, in Sicilien, 3. Meilen von Palermo.

Carinola, übel-bewohnte Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebſt dem Titul einer Grafſchafft und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Capua gehörig.

Carlath, Schloß und Reſidentz des Grafen von Schönaich, am lincken Ufer der Oder, im Fürſtenthum Glogau, in Schleſien, nicht weit von der gegen über gelegenen Stadt Beuthen.

Carlebeck, Flecken in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Fluß Indal.

Carleby, **Alt-Carleby**, kleine Schwediſche Stadt in der Provintz Cajanien in Finnland, auf einer Inſul, und an der Oſt-Seite des Bothniſchen Meer-Buſens. Eine andere kleine Stadt, Neu-Carleby genannt, liegt auch in dieſer Provintz, und hat einen Hafen.

Carlentini, kleine befeſtigte Stadt auf einem Hügel im Val di Noto in Sicilien.

Carles Town, ſiehe Charles Town.

Carlile, *Carleolum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Cumberland, am Fluß Eden, in Engelland. Sie iſt klein, aber wohl befeſtiget, und hat eine gute Citadelle, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, wie auch einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Yorck gehörig.

Carlingford, kleine Stadt in Leinſter in Irrland, in der Grafſchaffl Louth, nebſt einigen Befeſtigungs-Wercken und einer Citadelle. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Carling-Knees, ſeynd Balcken, auf der Seite des Schiffes, allwo das Loch iſt, dadurch man die Waaren herunter läſt.

Carlings, ſeynd Balcken, welche von einem Schiff-Baum zum andern gehen.

Carlino, eine Neapolitaniſche Müntze, deren eine 10. Grani, und 2. einen Tarin machen.

Carlow, ſiehe Caterlagh. p. 374.

Carlowitz, ein groſſer Flecken, nicht weit von Peterwardein zwiſchen Scherwich und Griechiſch-Weiſſenburg an der Donau, in der Slavoniſchen Grafſchafft Sirmien, allwo 1699. der Friede mit den Türcken geſchloſſen worden, inmaſſen man es denn auch von derſelben Zeit an, da es zuvor wüſte geweſen, wieder angebauet hat. Sie hat ein Schloß, und Kayſer Leopoldus ſchenckte das Conferenz-Hauß, darinne der Friede geſchloſſen worden, den Franciſcanern, um daraus eine Kirche unter den Namen Mariæ de Pace zu bauen. Als die Türcken 1687. den erſten Aug. bey Mohatz ſehr harte geſchlagen wurden, ſo muſten ſie unter andern auch Carlowitz verlaſſen. In dem durch Vermittelung des Engliſchen und Holländiſchen Geſandten, 1699. allhier geſchloſſenen Frieden machte der Römiſche Kayſer einen Stillſtand auf 25. Jahr, und ward ihm faſt alles, was er in dieſem Kriege gewonnen, wie auch das Fürſtenthum Siebenbürgen, überlaſſen. Die Cron Pohlen ſchloß einen ewigen Frieden, und bekam die ſchöne Feſtung Caminiec wieder. Die Venetianer machten auch auf ewig Friede, und der Czaar in Moſcau ſchloß nur einen Stillſtand auf 2. Jahr, und behielte indeſſen die Feſtung Aſoff am ſchwartzen Meere; allein dieſer Stillſtand wurde 1703. in einen 30. jährigen Frieden verwandelt, und zu Anfange des 1710. Jahres noch auf 30. verlängert, welcher zwar 1711. durch eine neue Ruptur von den Türcken gebrochen, aber noch daſſelbe Jahr am Fluß Pruth aufs neue confirmiret wurde. Im Jahr 1715. brachen die Türcken dieſen Frieden mit den Venetianern, und 1716. gieng der Krieg mit dem Röm. Kayſer in Ungarn an, welcher biß dato mit gutem Succeſſ, auf der Chriſten Seite fortgeſetzet worden.

Carlsbach, Schloß und Herrſchafft in Nieder-Oeſterreich, den Grafen von Sintzendorff gehörig.

Carlsbad, **Kayſer-Carlsbad**, *Thermæ Carolinæ*, kleine Stadt im Ellnbogener-Kreiß in Böhmen, allwo berühmte Geſund-Bäder, deren Waſſer brühe heiß iſt, und auch getruncken wird, 5. Meilen von Eger.

Carlsberg, Flecken nebſt einem Hammer-Wercke und Glaß-Hütte im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 2. Meilen von Schneeberg, Chur-Sachſen gehörig.

Carlsberg, altes Berg-Schloß im Prachenſer-Kreiß in Böhmen.

Carlsbergen, ein trefflich Königlich Luſt-Schloß in Schweden, nebſt einem Hafen und ſchönen Garten, eine halbe Stunde von Stockholm.

Carlsburg ſiehe **Carlſtadt**. p. 354.

Carlsburg, ſiehe **Carelſtadt**, p. 352.

Carlshafen *Caroli Portus*, Schwediſche Stadt und Hafen in der Landſchafft Bleking, ſamt einem ſehr feſten Schloß.

Carlskron, *Caroli Corona*, Stadt und Hafen in der Landſchafft Bleking, in Schweden. Allhier iſt der berühmteſte See-Hafen in gantz Schweden, wo die Königliche Flotte beſtändig liegt, welcher von König Carl dem IX. erbauet, und von König Carl dem XI. in guten Stand geſetzet worden. Anno 1680. iſt auch daſelbſt eine treffliche Feſtung angeleget, und mit vielen ſtattlichen Privilegien, ſonderlich mit der Stapel-Gerechtigkeit verſehen worden.

Carlspach, kleine Herrſchafft nebſt einem Schloſſe gleiches Namens, in Unter-Oeſterreich, ſo vor dieſem den Herren von Zinſendorff zugehöret hat.

Carlſtadt, Stadt und berühmte Grentz-Feſtung in Croatien, wo ſich die Flüſſe Kulp und Meres witz vereinigen, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Carlſtadt, **Carſtadt**, Stadt am Mayn im Biſchoffthum Würtzburg, 3. Meilen unterhalb Würt-

Würtzburg, nebſt dem Schloß **Carlsburg**, worzu ein Amt gehöret.

Carlſtadt, *Caroloſtadium*, Stadt am Weener-See in der Weſt-Gothländiſchen Provintz Wermeland. Sie liegt auf einer Inſul, iſt von Carolo IX. erbauet, nach und nach befeſtiget, und mit einer wichtigen Schantze, Mora, genannt, verſehen worden.

Carlſtadt, Feſtung am See-Buſen der Weſer im Bremiſchen.

Carlſtein, ein vortreffliches feſtes Berg-Schloß im Berauner-Kreiß in Böhmen am Fluß Miza, 3. Meilen von Prage, welches Kayſer Carolus IV. erbauet, und werden hieſelbſt die Königlichen Inſignia nebſt den brieflichen Urkunden und alten Documenten verwahrlich aufbehalten. Das Burggrafthum zu Carlſtein verwaltet einer aus dem Herrn- und einer aus dem Ritter-Stande.

Carlsſtowne, **Carlſtadt**, iſt der beſte Ort in der Provintz Carolina, in Nord-America, wo der Fluß Aſty ins Meer fällt, hat einen Hafen, der 1680. angeleget worden.

Carmagnola, *Carmanolia*, befeſtigte Stadt und Citadelle zu der Marggrafſchafft Saluzzo gehörig, und 10. Meilen von Turin gelegen. Die Stadt hat 7. die Citadelle aber 4. Baſtionen, und die umliegende Gegend heiſt gleichfalls Carmagnola, *Territorium Carmagnoliæ*, welche faſt mitten in Piemont liegt, und zum Marggrafthum Saluzzo gehöret.

Carmain, *Carmanum*, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Languedoc.

Carmania, Kirman, groſſe Landſchafft in Perſien, zwiſchen Gedroſia, oder Circan Farſia, Sebleſtan, dem Meer-Buſen von Ormus und dem Indianiſchen Meer.

Carmarden, ſuche Caermarden. p. 315.

Carmaſal, Carmuſol, eine Art Türckiſcher Schiffe, welche ſehr hohe Hintertheile, und nicht mehr als einen ebenfalls ſehr hohen Maſt-Baum haben.

Carmeliter, Ordens-Leute unſerer Lieben Frauen auf dem Berge Carmel, ſo im 12. Seculo auf gemeldtem Berge in Syrien zuſammen kamen, und von Alberto dem Patriarchen zu Jeruſalem ihre Ordens-Reguln 1205. empfangen. Sie kamen darauf 1238. in Europam, breiteten ſich daſelbſt ſehr aus, und im Jahr 1568. hat Thereſia eine Jungfrau von Avila aus Spanien, die alte ſtrenge Regul der Carmeliter, mit Genehmhaltung Pabſts Pii V. erſtlich den Weibern, hernach auch den Männern zu beobachten gegeben. Dieſer Reformation ſind zu Hülffe gekommen Jo. de Cruce und Jo. de Jeſu, welche beyderſeits die ſtrenge Regul dieſes Ordens angenommen, welches Pabſt Clemens VIII. 1580. approbiret hat. Sie tragen einen ſchwartzen Hut, nebſt einem weiſſen Mantel, und unter demſelben einen Franciſcaner-Habit; haben viel Mönch- und Nonnen-Klöſter, und ſind einer von den vier ſo genannten Bettel-Orden.

Carmeliter, *Diſcalceati*, iſt eine Congregation der Münche, ſo im 14. Seculo auffkommen, darbey ſonderlich die heilige Thereſia eine Nonne, ſowohl bey den Carmeliter-Mönchen als Nonnen eine groſſe Reformation angeſtellet, die ſich verbunden, mit bloſſen Füſſen zu gehen, daher ſie Baarfüſſer genennet worden. Ihr erſtes Cloſter war bey Avila in Caſtilien, aber Pabſt Gregorius XIII. hat dieſe Congregation 1580. beſtätiget, und 1605. kamen ſie nach Franckreich, wo ſie anietzo viel Clöſter beſitzen. Sie theilen ſich in 2. Congregationes, nemlich in die Spaniſche und Italiäniſche, jene begreifft was in Spanien liegt, dieſe aber alles andere, was ſich auſſerhalb dem Spaniſchen Gebiete befindet.

Carmona, ziemlich wüſte Stadt in Andaluſien auf einem Hügel, an welchem der Fluß Corbones vorbey läufft.

Carmuſol, ſiehe Carmaſal. p. 355.

Carnarvan, ſiehe Caernarvan. p. 315.

Carnero, *Sinus Carnarius*, ein Meer-Buſen, welcher ein Theil des Golfo di Venezia iſt, und erſtrecket ſich derſelbe von der Weſtlichen Küſte in Iſtrien, biß an die Inſul Groſſa. und die Morlackiſche Küſten.

Carneval, **Faſching**, **Faſtnach**, iſt die Zeit vom Feſt der heiligen drey Könige an biß zum Anfange der viertzigtägigen Faſten, welche Zeit an vielen Orten in der Chriſtenheit, ſonderlich aber zu Venedig mit allerhand Maſqueraden, Opern, Comödien u. d. m. zugebracht wird. Das Wort Carneval heiſt ſo viel als Caro vale, weil nach demſelben Carnis privium angehet.

Carnia, kleine Landſchafft in Griechenland in Epiro.

Carnia, ein gewiſſes Gebiete im Friaul an den Kärndtiſchen Grentzen, den Venetianern gehörig.

Carniola, ſuche **Crain.**

Caroa, alſo heiſt ein kleines Africaniſches Schiff.

Carogne, Charogne, eine liederliche Weibs-Perſon, gemeine Hure.

Carolina, ſiehe Orſova.

Carolina, Floride Françoiſe, eine gewiſſe Gegend in Nord-America, und iſt dieſelbe ein Theil von Florida, längſt dem Mar del Nort, zwiſchen Virginien und der Halb-Inſul Tegeſta gelegen. Sie hat den Namen nicht von Carolo, Könige in Engelland, wie etliche meinen, ſondern von dem Frantzöſiſchen Könige, Carolo, IX. unter deſſen Regierung ein Frantzoſe, Namens Ribaut, ſelbige den Spaniern abgenommen, das Land nach ſeinem Könige benennet, und den Flüſſen darinnen Frantzöſiſche Namen gegeben. Es haben aber die Spanier die Frantzoſen bald wieder heraus getrieben, denen es die Frantzoſen 1627. wieder abnahmen, und als es dieſe verlieſſen, machten ſich die Engelländer Meiſter davon. Es gehöret alſo heutiges Tages den Engelländern, und König Carolus II. in Engelland gab dieſes Land dem Grafen Eduardo von Clarendon, und Hertzogen Georgio von Albemarle, nebſt etlichen andern vornehmen Engelländern, welche 2. Colonien, nemlich die eine bey Albemarle, im nordlichen Theile, und die andere bey dem Ahſty-Fluß angeleget. An. 1709. haben ſich viel Familien aus der Pfaltz und andern Deutſchen Landen nach Engelland begeben, um von dar nach America über zu gehen, und ſich

ſich in dieſer Provintz niederzulaſſen, welche aber meiſtentheils zur See, theils in dieſem Lande ihr Leben eingebüſſet. Sie iſt ſehr fruchtbar an Getreyde, Wein und Maulbeer-Bäumen; die Lufft iſt temperirt, und das Land liegt wegen der Schiff-reichen Flüſſe zur Handlung bequem. Der vornehmſte Ort darinnen heiſt Carlsſtowne, und die Maulbeer-Bäume in dieſem Lande geben Gelegenheit zum Seiden-Handel.

Carolus, alte Müntze in Franckreich, von 10. Deniers, welche unter Carolo VIII. geſchlagen worden. In Engelland giebt es auch eine Müntze dieſes Namens, welche fünfftehalb Thaler beträgt.

Caron, groſſer Strom in Perſien, welcher ſich in den Golfo di Balſera ergeuſt.

Carpathiſche Gebürge, Crapack, Krapak, groſſes Gebürge, welches ſich bey Preßburg anfänget, Pohlen von Ober-Ungarn und Mähren ſcheidet, und ſich um Ungarn und Siebenbürgen gegen Norden und Weſten herum ziehet.

Carpen, Karpffen, kleine und befeſtigte Stadt in Ober-Ungarn in der Graffſchafft Bars, nicht weit von Schemnitz.

Carpenedolo, kleine Stadt im Breſcianiſchen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Carpentaria, ein Stück Landes unter Neu-Guinea, welches vor wenig Jahren ein Holländer, Namens Carpentarius, entdecket hat. Er iſt aber nur biß ans Ufer kommen.

Carpentras, Haupt-Stadt der Landſchafft Venaiſſin in Provence, am Fluſſe Ruſſe, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Avignon gehörig. Es iſt daſelbſt das Hof-Gerichte über die Graffſchafft Venaiſſin, ein Jeſuiter-Collegium und eine Juden-Schule, und gehört dem Pabſte.

Carpi, kleine Stadt im Veroneſiſchen Gebiete, an der Etſch, allwo die Frantzoſen 1701. den 9. Jul. von den Deutſchen geſchlagen worden. Printz Eugenius von Savoyen nahm dieſen Ort 1706. ein.

Carpi, kleines Fürſtenthum in dem Modeniſchen Gebiet, dem Hertzog von Modena gehörig. Die Haupt-Stadt deſſelben heiſſet gleichfalls Carpi, welche befeſtiget iſt, und ein gutes Schloß hat. Ihr Biſchoffthum gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bologna.

Carpio, Stadt und Marquiſat in Andaluſien in Spanien.

Carpiren, tadeln, meiſtern, alles beſſer wiſſen wollen.

Carpocratiner, Ketzer im II. Seculo, deren Haupt Carpocrates vorgab, Chriſtus wäre Joſephs Sohn, und ein bloſſer Menſch geweſen, habe aber von GOtt ſonderliche Gaben der Seelen und die Macht bekommen, den Teufel, der die Welt geſchaffen, zu überwinden. Anbey leugnete er die Wahrheit des alten Teſtaments, die Auferſtehung der Todten, und ſtatuirte, daß gar nichts böſes in der Natur wäre, ſondern nur in der Menſchen Einbildung beſtünde, daher denn ein ſehr laſterhafftes Leben bey ihnen im Schwange gienge.

Carpot, Stadt in der Ukraine.

Carquarane, Vorgebürge in Provence, dem Vorgebürge Sepet gegen über gelegen, erſtrecket ſich 1. halbe Meile ins Mitteländiſche Meer.

Carrara, ſuche Carara. p. 347.

Carretto, kleine Stadt in der Landſchafft Aqui, im Hertzogthum Montferrat. Sie iſt ein unmittelbares Reichs-Lehn, und wird von etlichen zu der Marggrafſchafft Spigno gerechnet.

Carrik, Provintz nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Süd-Schottland, zwiſchen den Landſchafften Galloway und Kyle, und dem Golfo von Cluyd. Es iſt ein reiches Land an Seide und Wolle, auch hat es viel Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem iſt.

Carrickfergus, ſiehe Knocfergus.

Carrion, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge von Aſturien entſpringet, und ſich unterhalb Palencia in den Fluß Piſuergia ergeuſt.

Carrion de los Condes, *Cario Comitum*, kleine Stadt am Fluß Carrion, im Königreich Leon.

Carrouſel, ein ſolennes Ritter-Spiel, welches im Ring- und Quintan-Rennen, u. d. m. beſtehet, worbey die Perſonen in Quadrillen eingetheilet, und durch gewiſſe Farben, Livreen und koſtbare Kleidungen unterſchieden werden. Suche **Turnier.**

Cars, Carſe, Türckiſche Feſtung beym Urſprung des Euphrats in Turcomannia, in Aſien, und nennet ſich der Groß-Sultan in ſeinem Titul einen Herrn von Cars.

Carſo, ein Theil von Friaul, welcher zwiſchen der Graffſchafft Görtz, und dem Golfo von Venedig und Trieſte lieget, dergeſtalt, daß er ſich von dem Fluß Anſa biß an die Grentzen von Iſtrien erſtrecket. Es gehöret gantz dem Hauſe Oeſterreich, ausgenommen Monte Falcone, nebſt ſeinem Gebiete, welches den Venetianern unterthan iſt.

Carſo, Cabo Carſo, Vorgebürge in Guinea in Africa, nebſt einem feſten Schloſſe auf dem Felſen, den Engelländern gehörig.

Carſt, ſiehe **Karſt.**

Carſtadt, ſiehe **Carelſtadt.** p. 352.

Carſuſe, feſte Stadt in Mongometshire in Engelland.

Carſwik, kleine Stadt und Hafen auf der Schottiſchen Inſul Mula, an der Süd-Oeſtlichen Küſte.

Cartagena, *Carthago nova*, Stadt an den Küſten des Königreichs Murcia mit Mauren und Thürnen umgeben, nebſt einem auf die alte Manier befeſtigten Schloß und Hafen, worinne 200. Galeeren ſollen ſtehen können, und welcher gantz mit Bergen umgeben iſt, auch vor den beſten in gantz Spanien gehalten wird. Sie liegt auf einer Halb-Inſul, an einem Meer-Buſen, iſt eine groſſe Handels-Stadt, und gegen Weſten, mit einem Moraſt umgeben. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo, und liegt 7. Stunden Weges von der Stadt Murcia. Die Meer-Enge, zwiſchen den Vorgebürgen Palos und Gates wird der Golfo von Cartagena genennet.

Cartagena **von Indien**, oder Neu-Cartagena, Haupt-Stadt einer Regierung oder Gouvernements gleiches Namens in, Süd-Ameri-

ca. Sie liegt in Terra Firma, in Neu-Granada, am Golfo von Umbria auf einer Halb-Inſul, welche durch einen langen Damm an das feſte Land gehenget iſt. Dieſe Stadt war ſchön an Gebäuden und wohl befeſtiget, ehe ſie die Frantzoſen 1697. verwüſteten, und einen ungemeinen Schatz allda erbeuteten; es wird ihr Hafen unter allen andern in America am meiſten beſuchet. Die Einwohner bereichern ſich durch die Handelſchafft, abſonderlich durch die Perlen, welche von der Inſul Margarita und andern benachbarten Inſuln nach Cartagena gebracht, und daſelbſt zubereitet und durchbohret werden. Dieſe Stadt wie auch das gantze Gouvernement gehöret den Spaniern, und iſt daſſelbe reich an allerhand Arten von Gummi, Balſam, langen Pfeffer, Smaragden und Drachen-Blut wie auch an etwas Golde.

Cartago, *Carthago*, Stadt in Nord-America, in der Provintz Coſtarica, unter die Audientiam von Guatimala gehörig, und hat dieſelbe einen Gouverneur nebſt einem Biſchoff.

Cartama, kleine Stadt in Granada auf einem Berge, an welchem der Fluß Guadalmedina vorbey läuffet. Die benachbarte Gegend iſt gegen Mitternacht gantz unfruchtbar, hingegen die andern Theile ſind ſehr geſegnet.

Cartel, iſt ein ſchrifftlicher Vergleich unter den kriegenden Partheyen, darinnen verzeichnet ſtehet, wie viel vor ieden Gefangenen nach ſeinem Stande zur Rantzion gezahlet, oder wie ſie gegen einander ausgewechſelt werden ſollen. Es heiſſet auch ſonſten ein Cartel eine ſchrifftliche Ausforderung zum Kampff.

Carter, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Amad, 4. Meilen von Edenburg gegen Süd-Weſten.

Cartetſche, *Cartouche*, iſt eine runde Büchſe von weiſſen Blech, welche mit kleinen Kugeln und kleinen Eiſenwerck angefüllet iſt. Dieſe Büchſe thut man in ein Stücke Geſchützes, wenn man daſſelbe zuvor mit Pulver geladen hat, indem ſie denjenigen Platz einnimmet, wo ſonſten die Kugeln zu liegen pflegen. Sie iſt einen halben Fuß lang, und ihre Breite nach dem Diameter des Mund-Loches am Stücke gerichtet. Man kan ſie auch von Papier und anderer Materie machen, wie ſie denn von Papier Charta, eigentlich den Namen bekommen.

Carthago, gantz ruinirte Stadt in Africa, in der Barbarey, unweit Tunis. Sie war vor dieſem die gröſte und mächtigſte Stadt in Africa, und ſtritte mit Rom um den Vorzug, ward aber endlich nach vielen Kriegen von den Römern zerſtöret und eingeäſchert. Nach der Zeit iſt ſie zwar wieder gebauet, und daſelbſt ein Ertz-Biſchoffthum und Primat angeleget worden, nachdem ſie aber in Türckiſche Hände gerathen, haben ſie die Araber gäntzlich verwüſtet, alſo daß man heut zu Tage davon nichts als die Rudera ſiehet.

Carthaune, eine Art von Canonen. Eine **gantze Carthaune** ſchieſſet eine Kugel von 48. Pfund Eiſen, und wieget ſie nach dem Nürnberger Gewichte 70. biß 80. und mehr Centner an Metall. Ihr Kern-Schuß gehet 500. gemeine Schritte weit, wenn ſie nemlich hinten und forne Wage-recht lieget: Im Bogen aber ſchieſſet ſie viel weiter, und wird heutiges Tages wenig mehr gebrauchet, weil ſie zu ſchwer iſt. Eine **dreyviertheil Carthaune** ſchieſſet eine Kugel von 36. Pfund Eiſen, und wieget ſie an Metall, nach obgedachtem Gewichte, 60. biß 70. und mehr Centner. Eine **halbe Carthaune** ſchieſſet eine Kugel von 24. Pfund Eiſen, und wieget an Metall 50. biß 60. und mehr Centner. Die erſten beyden Sorten brauchet man zum Breche-Schieſſen, nicht leichtlich aber in Feſtungen, weil ſie zu ſehr erſchüttern; dahingegen die halben Carthaunen in- und auſſerhalb der Feſtung können angewendet werden. Eine **Viertheil-Carthaune** ſchieſſet eine Kugel von 12. Pfund Eiſen, und wieget an Metall 28. biß 30. Centner und mehr. Dieſe ſeynd in Feſtungen die bequemſten; iedoch gehören ſie auch noch unter Batterie Stücke.

Cartheuſer, Frantzöſiſch Chartreux, ein geiſtlicher Orden bey den Catholiſchen, haben ihren Namen von dem Ort Cartreuſe oder Carthuſe, 3. Meilen von Grenoble, in dem rauhen Gebürge in Dauphiné, wo ſich deſſen Stiffter Bruno, Theol. Doct. und Canonicus zu Rheims, von Cölln am Rhein bürtig, mit 6. ſeiner Geſellen 1084. aufgehalten. Sie ſind weiß gekleidet, halten eine ſtetswährende Clauſur, alſo, daß ſie niemals auſſerhalb des Kloſters geſehen werden, es ſey denn der Prior und Procurator, oder wenn ſie aus einem Kloſter ins andere verſchicket werden. Sie tragen das Cilicium oder härene Tuch ſtets auf dem bloſſen Leibe, eſſen niemals Fleiſch, faſten alle Freytage mit Waſſer und Brodt, müſſen faſt ein immerwährendes Stillſchweigen beobachten, und dürffen kein Frauenzimmer zu ſich ins Kloſter laſſen. Sie werden in 4. Nationes, nemlich in die Deutſche, Spaniſche, Frantzöſiſche und Italiäniſche eingetheilet, und halten alle Jahr am 1. May ihr General-Capitul. Sie dürffen, wenn gleich der Chriſt-Tag auf einen Freytag fället, da ſonſt andere Catholicken Fleiſch eſſen mögen, dennoch keines genieſſen, haben auch einen ſo groſſen Abſcheu vor dem Fleiſch, daß in der groſſen Carthuſe bey Grenoble, wo das letzte Abendmahl des HErrn Chriſti abgemahlet iſt, an ſtatt des Oſter-Lammes ein groſſer Fiſch in der Schüſſel gemahlet zu ſehen; dergleichen Schildereyen auch in der Carthuſe zu Granada in Spanien anzutreffen.

Carvanſeras, ſuche Caravanſerai. p. 348.

Carulom, kleiner Fluß in Bulgarien, fällt unter Nicopoli in die Donau.

Cartzig, ein ehemaliges Kloſter, nunmehro ein Amt in der neuen Marck Brandenburg unweit Berlinicken.

Carzuela, Königlich Spaniſches Luſt-Schloß in Neu-Caſtilien.

Caſa del Campo, Königlich Luſt-Schloß nicht weit von Madrit in Neu-Caſtilien, allwo ein Garten, darinne allerhand fremde Thiere unterhalten werden.

Caſair, Stadt in der Provintz Segelmeſſe in Africa, welche mit Bley und Spieß-Glaß ſtarcken Handel nach Fez treiben.

Caſal, *Caſale S. Evaſii*, vornehmſte und gröſte Stadt am Po, in Montferrat, deren Schloß und Citadelle von 6. Real-Baſtionen, wie auch alle andere Feſtungs-Wercke, nach der durch den Hertzog von Savoyen und ſeine Alliirten 1695. geſchehenen Eroberung gäntzlich geſchleiffet worden: Jedoch haben die Frantzoſen 1703. angefangen, ſelbige wieder aufzubauen, iſt aber 1706. vom Hertzog zu Savoyen nochmals erobert worden. Sie giebt der umliegenden Gegend ihren Namen, und hat ein Biſchoffthum nach Meyland gehörig.

Caſale maggiore, *Caſale majus*, mittelmäßige Stadt am Po in dem Cremoniſchen Gebiet im Hertzogthum Meyland, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und gehöret ſie nebſt der umliegenden Gegend dem Marcheſe de Salvaterra.

Caſale nuovo, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Caſale Puſturlengo, kleine aber nahrhaffte Stadt in dem Gebiet von Lodi, im Hertzogthum Meyland, gehöret dem Marcheſe Caſtello.

Caſalmach, groſſer Fluß in Natolien, in Aſien, welcher im Gebürge Antitauro entſpringet, und ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Caſamatte, ſiehe Caſematte. p. 362.

Caſan, Königreich in der Moſcowitiſchen Tartarey, welches gegen Norden an die Provintz Wiatka, gegen Weſten an das Land der Ceremiſſen, gegen Süden und Oſten aber an Bulgarien grentzet. Es iſt dem Czaar unterworffen, und ſeine vornehmſte Handlung beſtehet in Peltzwerck. Die Haupt-Stadt darinnen heiſſet gleichfalls Caſan, *Caſanum*, und lieget am Fluß Caſanka, wo ſich derſelbe in die Wolga ergeuſt. Sie iſt groß, reich, und wegen der Handlung in die Morgenländer ſehr berühmt, auch hat ſie ein feſtes Schloß.

Casbin, Catzwin, Stadt in der Provintz Yerack, und eine der gröſten und volckreicheſten Handels-Städte in Perſien, nebſt einem ſchönen Palaſt, darinnen die Könige in Perſien vormals reſidiret haben.

Caſcade, alſo werden alle Waſſer-Fälle genennet, welche entweder die Natur an einem abhängigen Orte, oder die Kunſt durch Arbeit gemachet hat.

Caſcais, Caſcaes, *Caſcale*, kleine Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, am Einfluß des Tagi, nebſt einer Citadelle und ſehr guten Rhede, allwo ſich alle nach Oſt- und Weſt-Indien ſegelnde Flotten verſammlen.

Caſcanda, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, 2. Meilen von Tudela.

Caſcane, eine Vertieffung in die Erde, in Geſtalt eines Brunnens, aus welchem ein bedeckter Gang hervor kömmt, und dieſer gehet unter der Erden hin, um die feindlichen Minen zu entdecken.

Caſcar, Kasghar, Königreich und Stadt in der Tartarey in Aſien, welches mit dem Königreiche Thibet grentzet.

Caſchan, ſiehe Caſſan. p. 363.

Caſchau, *Caſſovia*, Haupt-Stadt und die vornehmſte unter den 5. Frey-Städten in Ober-Ungarn, in der Graffſchafft Abaniwivar, am Fluß Hornat. Sie iſt ziemlich groß und wohl gebauet, hat eine dreyfache Mauer, wie auch unterſchiedliche Auſſenwercke und tieffe Gräben, daß ſie alſo vor eine gute Feſtung paßiren kan. Ihre Einwohner ſind der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und haben über dieſes viele ſonderbare Privilegia. Sie iſt 1712. meiſtentheils abgebrannt.

Caſeum, groſſe Stadt in Perſien, in der Provintz Yerack.

Caſeburg, Caſelburg, Schloß und Amt in Vor-Pomern, auf der Inſul Uſedom an der Schwine.

Caſeln, ſo heiſſen diejenigen Kleider, welche die Catholiſchen Geiſtlichen bey Verrichtung ihres Amts in der Kirche auf den Schultern tragen.

Caſematte, ein Mord-Keller, iſt ein ausgemauertes und mit Schieß-Scharten verſehenes Gewölbe unter der Flanc, daraus man mit einigen Canonen den Graben beſtreichen kan, wenn ihn der Feind paßiren will. Es ſind aber dergleichen Keller wenig mehr gebräuchlich, indem man von den feindlichen Batterien dieſelben leichtlich ruiniren, und die Stücke in den Caſematten unter die Stein-Haufen vergraben kan. Sonſten nennet man auch Caſematten diejenigen Brunnen oder Löcher, welche man unter den Baſtionen machet, um die Arbeit der feindlichen Minirer zu hören, und die Minen zu entdecken. ſ. Math. Lex. p. 315.

Caſentino, kleine Landſchafft im Florentiniſchen Gebiet, bey dem Urſprung des Arni.

Caſerne, ſuche Cazernes. p. 378.

Caſerta, ziemlich wüſte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig. Sie ſtehet dem Geſchlechte Gaetani zu.

Cashel, *Caſſilia*, Stadt in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Graffſchafft Tiberary am Fluß Sewer, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Caſimambous, Völcker auf der Inſul Madagaſcar in Africa, die ſonderlich in der Landſchafft Matatane ſehr mächtig ſind, und den Leuten Arabiſch ſchreiben und leſen lernen.

Caſmir, kleine Stadt und Staroſtey an der Weichſel, in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Polen, auf einem Hügel erbauet; dabey iſt ein altes Schloß auf einem Berge.

Caſimir, Städtgen in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen, 8. Meil. von der Stadt Poſen.

Caſimirsburg, Schloß und Amt in Caſſuben in Hinter-Pommern an der Oſt-See.

Caſino, Berg in der Provintz Terra di Lavoro, in Neapolis, darauf der heil. Benedictus ums Jahr 540. ein weitberühmtes Cloſter geſtifftet, deſſen Abt vor dieſem viele Biſchoffthümer, Hertzog- und Fürſtenthümer unter ſich gehabt hat. Die Benedictiner von dieſer Stifftung haben ſich auch in andern Königreichen ausgebreitet, aber in Deutſchland iſt ihnen durch die Jeſuiten und durch die Reformation vieles entgangen. Als 1712. der Berg Veſuvius Feuer auswarff, iſt dieſem Cloſter über 18000. Ducaten Schaden geſchehen.

Caſlona, war ehemals eine groſſe und berühmte Stadt in Andaluſien, davon aber anietzo nichts mehr als die Rudera zu ſehen ſind.

Caſoli, Flecken und Schloß in Abruzzo citra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Caſolo, Schloß im Gebiet der kleinen Republic S. Marino, im Kirchen-Staat.

Caſpe, *Caſpium*, Stadt im Königreich Arragonien, wo der Fluß Guadalupe in den Ebro fällt.

Caſpia, kleiner Fluß in Litthauen, entſpringt in dem Fürſtenthum Smolensko aus einer See, und fällt bey Suraff in die Duna.

Caſpiſche Berge, iſt eine lange Reihe hoher Berge in Aſien, welche ſich von Norden gegen Süden zwiſchen Armenien und dem Caſpiſchen Meer erſtrecken.

Caſpiſche Meer, Mar di Sala, di Bachu, *Mare Hyrcanum*, ein Meer oder groſſer See in Aſien, zwiſchen Perſien, der groſſen Tartarey, Moſcau und Georgien. Dieſes Meer, welches von allen andern Seen abgeſondert iſt, hat eine groſſe Menge Fiſche, und iſt 129. Meilen lang.

Caſpiſche Pforte, *Porta Caſpia*, ein enger Paß zwiſchen den Felſen bey der Stadt Derbent am Caſpiſchen Meer, in der Perſiſchen Provintz Schirvan, durch welchen man aus Perſien nach Moſcau reiſet.

Caſquet, Sturm-Haube, iſt eine eiſerne Decke des Haupts, wodurch zugleich der Hals verwahret wird.

Caſquetten, ſind unterſchiedliche über die See hervorragende und den Schiffen höchſt gefährliche Klippen in dem Engliſchen Canal, 7. Frantzöſiſche Meilen von dem Capo de la Hague in Franckreich, gegen Nord-Weſten. Zwiſchen dieſen Felſen und Portland in Engelland iſt der Canal 14. Meilen breit.

Caſſa, der Vorrath an Geld, den man im Kaſten hat. **Kriegs-Caſſa** heiſt, dahin alle zum Krieg und zu Unterhaltung der Miliz benöthigte Gelder müſſen geliefert werden, und von dar man ſelbige wiederum an die Regimenter bezahlet. An. 1707. iſt auf Einrathen des Churfürſten von Hannover eine **Reichs**-*Operations-Caſſa* auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg durch ein allgemeines Reichs-Concluſum aufgerichtet worden, vermöge deſſen eine beſtändige Kriegs-Caſſe im Reiche angeordnet, und eine gewiſſe Summa Geldes zu deſto beſſerer Fortſetzung des Krieges am Ober-Rhein, auf das geſamte Reich angeleget, auch nach Proportion unter die Reichs-Creyſe ausgetheilet, und anfangs auf 200000. Rthl. geſetzet worden. Die Zahlung ſolcher Summa geſchiehet innerhalb Monats-Friſt, von Zeit der Kayſerlichen Ratification an die Stadt Franckfurth am Mayn, welche dagegen quittiret, und nachmals die Ausgaben verrechnet. Der Churfürſt von Hannover aber, als er vor einigen Jahren die Reichs-Armee commandirte, hatte darüber die völlige Diſpoſition, und konte allein darauf anweiſen. Caßiren heiſt bey den Kaufleuten eine Schuld-Forderung ausſtreichen, bey der Miliz aber die Soldaten abdancken; und Privilegia caſſiren, heiſt ſelbige wieder aufheben und abſchaffen.

Caſſan, groſſe und volckreiche Stadt in der Perſianiſchen Provintz Yerack, allwo ein groſſer Handel mit ſeidenen Zeugen iſt, welche allda verfertiget werden.

Caſſand, *Caſſanda*, Inſul im Holländiſchen Flandern, welche durch einen Canal von der Stadt Sluys abgeſondert wird, und lieget auf derſelben die Feſtung Caſſand. Ehemals war ſie viel gröſſer, und iſt nunmehr von dem Meer um die Helffte verſchlungen worden.

Caſſano, Stadt in Calabria citra in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Roſſano, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Coſenza gehörig.

Caſſano, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Adda, an den Grentzen des Venetianiſchen Gebiets Cremaſco. Die Stiffts-Kirche daſelbſt wurde 1708. durch ein Erdbeben übern Hauffen geworffen.

Caſſanon, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am Fluß Orbe, 7. Frantzöſiſche Meilen von Narbonne gegen Norden gelegen.

Caſſel, *Caſtellum Cattorum, Caſſella*, wohlbefeſtigte Reſidentz-Stadt des Landgrafen von Heſſen-Caſſel, am Fluß Fulda in Nieder-Heſſen, 8. Meilen von Mühlhauſen, 9. von Marpurg und 4. von Eſchwege. Sie wird in 3. Städte abgetheilet, davon die dritte aufm Weinberge nach der neueſten Art, auf des Herrn Landgrafen Koſten, ſchön erbauet wird. Sie hat etliche Aemter, und treibet guten Woll-Handel und Kauffmannſchafft. Der ietztlebende Landgrafe Carolus, iſt gebohren den 3. Aug. 1654. und ſeine Gemahlin Maria Æmilia war Hertzogs Jacobi in Curland Tochter, ſo gebohren den 12. Jan. 1653. vermählt den 21. Maj. 1671. und geſtorben den 16. Julii 1711. Der Erb-Printz Fridericus iſt den 28. Apr. 1676. gebohren, und hat ſich zum andern mal An. 1715. am 4. Apr. zu Stockholm mit der Königlichen Princeßin Ulrica Eleonora vermählet, welche den 23. Jan. 1688. gebohren iſt.

Caſſel, Mont Caſſel, *Caſtellum Morinorum, Caſletum*, kleine aber wohl gebauete und befeſtigte Stadt auf einem Berge, nebſt einer groſſen Caſtellaney, im Frantzöſiſchen Flandern. Sie hat ein ziemlich groſſes Gebiete unter ſich.

Caſſel, Kloſter in der Ober-Pfaltz, nicht weit von Amberg, allwo der bekannte Schweppermann begraben lieget.

Caſſel, Städtgen, Mayntz gegen über gelegen.

Caſſena, Königreich in Nigritien, in Africa, welches gegen Morgen an das Land von Cano grentzet, und dem Könige von Tombut Tribut zahlet.

Caſſeneck, Katzeneck, ein guter Paß in Servien, welcher 8. Stunden lang iſt.

Caſſeneuil, kleine Stadt am Fluß Lot in Agenois.

Caſſian, ſiehe Caſſan. p. 363.

Caſſilifat, alſo nennen die Türcken ein iedes unter den 12. Gouvernements oder Regierungen, darein ſie Aegypten getheilet haben.

Caſſim, Gheuri, alſo nennen die Türcken den Tag S. Demetrii, welchen die Türckiſchen und Griechiſchen Matroſen ſehr fürchten, weil das Meer um ſelben ſich mehrentheils ungeſtüm zu erzeigen pfleget, ſo daß ſie ſich

niemahls 10. Tage vor oder nach demſelben in die See wagen, ſondern gemeiniglich vorher mit ihren Galeeren in die See-Häfen einlauffen.

Caſſimera, Landſchafft im Reich des Moguls, in Aſien, an den Grentzen der groſſen Tartarey.

Caſſina, alſo nennet man die Meyerhöfe oder Vorwercke in Italien, deren viele mit feſten ſteinernen Schlöſſern verſehen ſind, die ſich auf den Nothfall gegen eine fliegende Parthey ſtattlich wehren können, wenn ſie mit Volck beſetzt ſind.

Caſſina, ſchönes Schloß und Luſt-Hauß in der Landſchafft Retelois in Champagne.

Caſſino, ſiehe Caſino. p. 362.

Caßiren, ſiehe Caſſa. p. 363.

Caſſo, Caſſio, *Caſus*, eine von denjenigen Inſuln des Archipelagi, welche vor Alters Sporades genennet wurden, 5. Meilen von der Inſul Scarpento.

Caſſok, wird in Engelland ein langes Unterkleid genennet, dergleichen die Geiſtlichen daſelbſt, und inſonderheit die Doctores Theologiæ zu Oxford tragen.

Caſſope, Caſſiope, Kaſſope, Flecken auf der Inſul Corfu, hat einen ſchönen Hafen.

Caſſuben, *Caſſubiæ Ducatus*, Hertzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Weſten an die Neue Marck, gegen Süden an Groß-Polen, gegen Oſten an Preuſſen und Wenden, und gegen Norden an die Oſt-See grentzet. Es gehöret dem König in Preuſſen. Die Haupt-Stadt und Veſtung darinnen iſt Colberg.

Caſſubi, Königreich in dem Nördlichen Theile von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Caſtagnedoli, *Caſtanedolum*, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiethe, welche ein unmittelbahres Reichs-Lehn iſt.

Caſtagnedolo, *Caſtanedolum*, Stadt im Breſcianiſchen Gebiete, nicht weit von der Stadt Breſcia, den Venetianern gehörig.

Caſtagnetto, ein wohlbefeſtigtes Feld-Schloß in Italien im Hertzogthum Piemont am Po-Fluß, worüber eine Brücke gehet, und nicht weit von Chivaſſo gelegen.

Caſtagnola, kleine Stadt nebſt einem Berg-Schloſſe in der Landſchafft Caſale im Montferrat, zwiſchen Aſti und Aleſſandria.

Caſtaneire, *Caſtanera*, Flecken im Portugieſiſchen Eſtremadura, am Fluß Tago.

Caſtanowitz, Coſtanowitz, Koſtaniza, Stadt und Feſtung auf einer Inſul des Fluſſes Unna in Croatien, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Caſtel, was man vor Städte und Klöſter dieſes Nahmens allhier nicht finden kan, das beliebe man unter dem Frantzöſiſchen Worte Chaſteau nachzuſchlagen.

Caſtel, Caſtell, *Caſtellanus Comitatus*, Grafſchafft in Francken, an den Würtzburgiſchen Grentzen, welche aus 3. Aemtern beſtehet, nemlich aus dem Amt Caſtel, Remlingen und Rüdenhauſen. Sie hat ein hohes Schloß gleiches Nahmens, und gehöret den Grafen zu Caſtell, welche ſich in die Remlingiſche und Rüdenhauſiſche Linie theilen.

Caſtel, Stadt auf einem hohen Berge in der Ober-Pfaltz, bey Lauterhofen, woſelbſt ein Jeſuiter-Collegium.

Caſtel a Mar della Brucca, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, zwiſchen den Golfes von Salerno und Policaſtro.

Caſtel a Mar di Golfo, Stadt nicht weit von den Küſten des Val di Mazara, an einem Golfo in Sicilien.

Caſtel a Mar di Stabia, Stadt am Golfo di Napoli, in Terra di Lavoro, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Sorrento gehörig, in Neapolis.

Caſtel Aragonenſe, *Caſtrum Aragonenſe*, Stadt an der Nördlichen Seite der Inſul Sardinien, an einer kleinen Meer-Enge, welche ihr an ſtatt des Hafens dienet. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat eine gute Citadelle, auch einen Biſchoff, der nach Saſſari gehöret.

Caſtel Baldo, *Caſtellum Baldum*, eine Venetianiſche Stadt im Paduaniſchen Gebiete, am Fluß Adige.

Caſtel Barco, Schloß in Tyrol gegen Italien zu, den Grafen dieſes Nahmens gehörig, welcher einige Jahre daher Kayſerlicher Plenipotentiarius in Italien geweſen.

Caſtel Barr, Flecken in der Irrländiſchen Landſchafft Connaugt, in der Grafſchafft Mayo, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Caſtel bel, Herrſchafft in Tyrol an der Etſch in dem Vietſchgau oder Valle Venuſta.

Caſtel Belvedere, kleine Stadt in der Inſul Candia auf einem Berge, nicht weit von der Südlichen Küſte, 12. Meilen von Candia.

Caſtel Boloneſe, kleine Stadt in Romagna, welche aber von dem Bologneſiſchen Gebiet dependiret.

Caſtel-Corn, Schloß und Herrſchafft im Bißthum Trient in Tyrol, davon ſich die Grafen von Lichtenſtein in Tyrol beynahmen, und ſich von den Fürſten von Lichtenſtein zu Nicolsburg in Mähren unterſcheiden.

Caſtel d' Aſens, *Caſtellum Aſenſe*, Schloß auf einem Felſen in Catalonien.

Caſtel de Gitti, Schloß in der Landſchafft Caſale im Hertzogthum Montferrat, 1. Deutſche Meile von Caſale.

Caſtel dell' Ovo, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer im Golfo di Napoli, und iſt ſie von der Stadt Napoli nur allein durch eine ſteinerne Brücke abgeſondert. Sie hat ihren Nahmen von der Eyer-runden Geſtalt, und lieget eine wichtige Feſtung darauf, welche gleichfalls il Caſtello dell' Ovo genennet wird.

Caſtel de Vide, Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 2. Meilen von Portalegre.

Caſtel de Voltorno, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig.

Caſtel Donſula, feſter Ort am Lago Maggiore, im Meyländiſchen, welchen die Kayſerl. 1706. erobert.

Caſtel Durante, Stadt im Kirchen-Staat, im Hertzogthum Urbino.

Caſtel Franco, *Caſtrum Francorum*, kleine Stadt im Bologneſiſchen Gebiet, nebſt einer Citadelle Urbanea genannt.

Caſtel Gandolfo, *Arx Gandulfi*, Flecken in der Campagna di Roma, nebſt einem ſchönen Päbſtlichen Pallaſt, 12. Italiäniſche Meilen von Rom, wohin ſich der jetzige Pabſt Clemens XI. bißhero gemeiniglich alle Jahre Geſundheits wegen begeben, um daſelbſt die reine Lufft zu genieſſen, ſo auch bey ihm gute Würckung ſpühren laſſen.

Caſtel Geloux, *Caſtrum Geloſum*, kleine Stadt und Bailliage im Hertzogthum Albret in Gaſcogne, am Fluß Avance.

Caſtel Giofredo, kleine Stadt nebſt einem Schloß und dem Titul einer Grafſchafft, im Hertzogthum Mantua, unter der Gerichtbarkeit des Hertzogs von Caſtiglione gelegen. Es reſidiren daſelbſt Marggrafen, welche von dem Caſtiglioniſchen Hauſe abſtammen.

Caſtel Leone, *Caſtrum Leonis*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Grafſchafft Cremona, welche den Titul eines Marggrafſthums führet, und dem Grafen von Vailate gehöret.

Caſtel Lion, Schloß in der Landſchafft Caſale im Hertzogthum Montferrat, an den Grentzen der Grafſchafft Aſti.

Caſtel Maggiore, *Caſtellum majus*, Flecken im Gebiethe der Republic Lucca in Italien.

Caſtel nuovo, ein ſchönes Luſt-Hauß, 3. Meilen von Florentz, dem Groß-Hertzog gehörig.

Caſtel nuovo, befeſtigte Stadt am Golfo di Cattaro, in der Landſchafft Hertzegovina, in Dalmatien. Gegen der See iſt ſie mit einem hohen Felſen befeſtiget: Mitten durch die Stadt aber gehet eine Mauer, welche den obern Theil von dem untern abſondert, und in dem erſten iſt ein feſtes Schloß zu befinden. Die beſte Befeſtigung aber beſtehet in der Citadelle, mit dem darüber gelegenen Caſtell Cornigrad, welches von der untern Stadt auf 600. Schritte Nordwerts gelegen. Dieſe wichtige Feſtung gehöret den Venetianern, welche ſie 1687. von den Türcken erobert.

Caſtel nuovo di Carfagnana, *Caſtrum novum Garfiniana*, feine Stadt am Fluß Serchio im Thal Carfagnana, im Hertzogthum Modena. Nicht weit davon liegt eine Citadelle, Monto Alfonſo genannt, welche vor ſehr feſte gehalten wird.

Caſtel nuovo Tortoneſe, oder di Scrivia, kleine Stadt im Gebiete Tortoneſe im Hertzogthum Meyland am Fluß Serchio, nebſt einer guten Citadelle, dem Marcheſe Marini gehörig.

Caſtel-Pfund, Herrſchafft an den Grentzen von Tyrol, liegt ſchon in Italien.

Caſtel Ponzone, *Caſtrum Ponzonis*, Schloß im Hertzogthum Meyland, 3. M. von Cremona.

Caſtel S. Giovanni, ein Schloß im Hertzogthum Piacenza in Italien, dem Hertzoge von Parma gehörig.

Caſtel Sarazin, kleine befeſtigte Stadt an den Grentzen von Languedoc und Quercy.

Caſtel Sermione, Stadt im Veroneſiſchen, auf einer Halb-Inſul, welche der Lago di Garda machet.

Caſtel Tanaro, Schloß am Fluß Tanaro nahe bey Aleſſandria im Meyländiſchen.

Caſtel Torneſe, kleine Stadt nebſt einem Gebiete von 200. Dörffern, den Venetianern gehörig, in Morea am Vorgebürge Torneſe, in der Landſchafft Belvedere.

Caſtel Veterana, Entella, kleine aber wohlgebauete Stadt an einem kleinen Golfo im Val di Mazara, in Sicilien.

Caſtel Vetere, kleine Stadt in Calabria oltra, auf einem Berge in Neapolis.

Caſtel Viſconte, *Caſtrum Vice-Comitum*, Schloß am Fluß Oglio, in der Meyländiſchen Grafſchafft Cremona.

Caſtelat, Herrſchafft oder Gericht in Tyrol, im Thal Sogen.

Caſtelaun, Caſtelhun, *Caſtellum Hunnorum*, Stadt und Schloß auf dem Hundsrück am Fluſſe Drim, in der Grafſchafft Sponheim nicht weit von Simmern.

Caſtelbranco, *Albicaſtrum*, Stadt und Gebiet in Beira, in Portugall, an den Grentzen des Spaniſchen Eſtremadura, am kleinen Fluß Lira, und heiſſet die herumliegende Gegend Territorium Caſtrobrancenſe.

Caſtelcomb, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Caſtelet, ſiehe Catelet. p. 374.

Caſtelet, ſiehe Caſtilet. p. 370.

Caſtelholm, eine Feſtung auf der Inſul Aland, Stockholm gegen über, der Cron Schweden gehörig.

Caſtell, Voor-Kaſteel, Bak, Voorplegt, iſt auf den groſſen Schiffen die Erhöhung auf dem Fördertheil über dem letzten Verdeck. Agter-Kaſteel, Agter-Verdeck, Schans, Stuurplegt, iſt die Erhöhung des Hintertheils über dem letzten Verdeck.

Caſtellana, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat. Ihr Biſchoffthum iſt mit dem zu Orta vereiniget, und gehöret unmittelbar unter den Pabſt.

Caſtellane, kleine Stadt und Baronie am Fluß Verdon, gegen die Alpen in Provence, hat eine Bailliage.

Caſtellane in Pohlen, ſeynd die nächſten Senatorn nach den Woywoden, an der Zahl 82. und iſt denſelben die Regierung über die Caſtellaneyen anvertrauet, alſo, daß ſie der Woywoden nachgeordnete Beamte ſeynd. Sie ſind die Führer des Adels in jeder Woywodſchafft, und der vornehmſte unter ihnen iſt der Caſtellan von Crackau, welcher allen Woywoden vorgehet, und nach den Biſchöffen den erſten Platz unter den weltlichen Räthen hat. Sie werden in groſſe und kleine Caſtellane unterſchieden. Jener ſind 33. dieſer aber 49. welche letztere ſich alleſamt in Klein-Polen, Maſovien und Reuſſen befinden. Die erſtern werden nebſt andern Reichs-Senatoren zu den geheimdeſten und wichtigſten Reichs-Conſiliis gezogen, ſchreiben die Land-Tage aus, adminiſtriren in ihren Gebiethen die Juſtiz, haben die Auffſicht über Maaß und Gewicht, ſetzen den Preiß des Getreydes und der Wahren, und ſind Richter der Juden. Die kleinen Caſtellane aber ſind der Reichs-Conſultation nicht fähig.

Caſtellan, heiſt an manchen Orten der Auffſeher über die Gemächer und was ſich darinne befindet,

befindet, auf Königlichen und Fürſtlichen Luſthäuſern auf dem Lande

Caſtellaney, ſiehe Chaſtellanie.

Caſtellaneta, kleine Stadt am Fluß Talvo in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff gehörig.

Caſtellanza, kleine Stadt im Meyländiſchen, am Fluß Olana.

Caſtellaun, ſiehe **Caſtelaun.** p. 368.

Caſtellazzo, kleine Stadt, nicht weit von Aleſſandria im Meyländiſchen, zwiſchen den Flüſſen Bormida und Orta. Sie gehöret einem aus dem Hauſe der Marggrafen von Pallavicino.

Caſtelletto, dieſen Nahmen führen drey kleine Städte in der Landſchafft Aqui, im Hertzogthum Montferrat, davon die eine oben an den Grentzen von Aleſſandria, nicht weit von Nizza; die andere an den oberſten Grentzen der Marggrafſchafft Spigno; und die dritte gantz unten an den Grentzen der Landſchafft Alba gelegen iſt.

Caſtelletto, kleine Stadt im Meyländiſchen, an dem Lago Maggiore.

Caſtello della pietra, *Caſtellum Petræ*, Feſtung auf einem Felſen, nicht weit von der Etſch im Biſchoffthum Trient, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Caſtello di S. Angelo, ſiehe **Engelsburg.**

Caſtellon d'Ampurias, ſiehe Empurias.

Caſtellot, Stadt in der Grafſchafft Mümpelgard.

Caſtelluccia, kleine Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Calabria, welche 1708. durch das Erdbeben gantz ruiniret worden.

Caſtelnau, kleiner Ort in Guienne, in der kleinen Landſchafft Medoc.

Caſtelnau de Bretenous, Flecken in Quercy, nebſt dem Titul einer Baronie, am Fluß Dordogne.

Caſtelnau de Montratier, Flecken in Quercy, an einem kleinen Fluſſe nahe bey Cahors.

Caſtelnaudari, *Caſtellum Arianorum*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Lauragais in Languedoc.

Caſtelrodrigo, Feſtung nebſt dem Titul eines Marquiſats in der Provintz Beira, in Portugal.

Caſtelrut, *Caſtellrotto*, Herrſchafft in Tyrol.

Caſteltoun, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland, am Fluß Dee.

Caſten-Voigtey, oder **Ober-Voigtey**, **Schirm-Gerechtigkeit**, *Advocatia monaſteriorum ſive Eccleſiarum*, iſt eine ſonderbahre Gerechtigkeit, welche etliche Landes-Herren über die nechſt gelegenen Klöſter und Stiffter von Alters her haben, daß ſie alle oder doch gewiſſe peinliche Fälle in den geiſtlichen Gebieten exerciren, deren weltliche Geſchäffte vor Gerichte oder ſonſten pflegen, und wieder alle auswärtige Gewalt ſchützen, und davor gewiſſe Einkünffte heben können. Die meiſten Klöſter haben ſolches Joch heut zu Tage abgeſchüttelt. Es ſind aber dieſe Kaſten-Voigte zugleich mit den geiſtlichen Stifftern in Deutſchland aufgekommen, den ſie entweder von den Fundatoribus ſelbſten, oder von Kayſern und Königen zugeordnet worden.

Caſter, kleine Stadt an der Erpe im Ertz-Stifft Cölln.

Caſtiglione, il Lago di Caſtiglione, di Paſſignano, o vero di Perugia, ein See in dem Gebiet von Perugia, im Kirchen-Staat, welcher ſehr fiſchreich iſt, und daran die kleine Stadt Caſtiglione di Lago lieget.

Caſtiglione, Stadt und Feſtung, der Republic Lucca gehörig, im Thal Carfagnana.

Caſtiglione, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, dem Neapolitaniſchen Geſchlecht Maretimi gehörig.

Caſtiglione, Stadt in der Landſchafft Sieneſe in Florentz, am Toſcaniſchen Meer.

Caſtiglione, Lago di Caſtiglione, o vero di S. Praſſede, kleiner See in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Caſtiglione, *Caſtellionum*, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß, und dem Titul einer Grafſchafft in der Provintz Chieri in Piemont, allwo viel Kalck gegraben wird, 5. Italiäniſche Meilen von Turin.

Caſtiglione, kleines Fürſtenthum im Mantuaniſchen Gebiet, welches ſeine abſonderliche Fürſten aus dem Hauſe Gonzaga hat. Es iſt das Hauß Caſtiglione die jüngſte Linie von dem Hauſe Gonzaga, und der heutige Fürſt von Caſtiglione, heiſt Ferdinandus Gonzaga, iſt 1649. gebohren, und hat ſich 1680. mit Laura Pica, einer Tochter Alexandri II. Hertzogs zu Mirandola, vermählet, von welcher 1681. der älteſte Printz gebohren iſt.

Caſtiglione delle Stivere, *Caſtilio Stiverorum*, Haupt-Stadt des Fürſtenthums Caſtiglione, nebſt einer feſten Citadelle. Sie iſt die Reſidentz des Fürſten dieſes Nahmens, und ward 1706. von den Heſſen erobert, als ſich aber das Schloß ſo bald nicht ergeben wolte, rückte unterdeſſen der Frantzöſiſche General Medavi mit 18000. Mann zum Entſatz an, deßwegen ſich die Heſſen nach einem ſtarcken Gefechte zurück ziehen muſten.

Caſtiglione Mantuano, *Caſtellio Mantuanus*, geringes Städtlein im Mantuaniſchen an der Foſſa di Bozzolo.

Caſtilia aurea, ſiehe Terra firma.

Caſtilet, eine auf dem Berge gelegene Schantze im Thal Meyra, im Fürſtenthum Barcelonette in Piemont, ward 1710. den Frantzoſen von den Alliirten abgenommen.

Caſtilianiſche Rath, ſiehe **Rath von Caſtilien.**

Caſtilien, die gröſte Landſchafft in Spanien, welche gegen Norden an Aſturia de Santillana und Biſcaya, gegen Oſten an die Königreiche Navarra, Aragonien und Valentia, gegen Süden an Murcia und Andaluſien, gegen Weſten aber an Portugall und Leon grentzet. Es iſt ein bergichtes Land, und beſtehet ſein beſter Reichthum in der Wolle, aus welcher daſelbſt köſtliche Tücher gemachet werden. Die Natur ſondert es durch ein langes Gebürge gleichſam ſelbſt in zwey Theile, und heiſſet dasjenige, was an dieſem Gebürge gegen Norden liegt, **Alt-Caſtilien**, das gegen Süden aber **Neu-Caſtilien.** Das Königreich **Alt-Caſtilien**, *Caſtella vetus*, begreiffet alles, was die Gebürge Tablada und Molina, wie auch die von Aſturien

rien in ſich begreiffen. Das Königreich Neu-Caſtilien aber, welches auch das Königreich von Toledo genennet wird, erſtrecket ſich gantz an dem Tago und der Guadiana hinunter, und begreiffet drey Landſchafften, la Mancha, la Sierra und l' Alcarria wozu einige noch das Spaniſche Eſtremadura ſetzen.

Caſtillon, *Caſtellio*, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landſchafft Perigord.

Caſtillon de Medoc, *Caſtellio Medulci*, kleine Stadt am Südlichen Ufer der Garonne, im Gebiet Medoc in Guienne.

Caſtinhera, kleine Stadt in Portugall, am Fluß Tago, 5. M. von Liſſabon.

Caſtione, *Caſtio*, Stadt im Meyländiſchen Gebiete am Fluß Olona.

Caſtelcomb, Stadt in Wiltshire, in Engelland.

Caſtonowitz, ſiehe **Caſtanowitz**. p. 365.

Caſtratus, heiſt ein Verſchnittener, die gemeiniglich an groſſer Herren Höfe Sänger abgeben.

Caſtres, Chartreux, *Caſtrum Albienſium*, Stadt am Fluß Agout in der Landſchafft Albigeois in Ober-Languedoc, nebſt dem Titul einer Grafſchafft und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Alby gehörig. Das umliegende Gebiet heiſſet le Caſtrez.

Caſtriren, heiſt nicht allein verſchneiden, wie bey den Menſchen des Singens, bey den Pferden der Arbeit, und bey den Hänen des Mäſtens wegen geſchiehet; ſondern es heiſt auch verderben, verſtümmeln, und wird von Büchern gebrauchet, wenn die Cenſores aus den Manuſcriptis einige Stücke ſo dem Hof, der Cleriſey, oder gewiſſen Collegiis und Familien nicht anſtehen, wegſtreichen.

Caſtro, *Templum Minervæ*, Stadt in Neapolis, am Golfo di Venezia, in Terra d' Otranto, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Otranto gehörig, und treibet dieſelbe einen groſſen Handel mit dem Baum-Oel.

Caſtro, *Caſtrenſis Ducatus*, kleines Hertzogthum in Italien, zwiſchen dem Toſcaniſchen Meer, dem Sieneſiſchen und Orvietaniſchen Gebiet, und dem Patrimonio Petri gelegen. Der Päbſtliche Stuhl beſitzet dieſes Hertzogthum, welches Pabſt Urbanus VIII. 1661. dem Hertzog von Parma nebſt der Grafſchafft Ronciglione, wegen der bey dem Monte di Pieta zu Rom gemachten groſſen Schulden entzogen hat, und iſt die Haupt-Stadt Caſtro 1649. auf Befehl des Pabſtes Innocentii X. von Grund aus zerſtöret, und das Biſchoffthum nach Aquapendente verleget worden, weil man den durch den Pabſt dahin geſchickten Biſchoff unter weges umgebracht hatte. Es iſt zwar in den zwiſchen den Pabſt und der Cron Franckreich 1664. zu Piſa geſchloſſenen Tractaten verglichen worden, daß der Pabſt das Hertzogthum, nebſt der Grafſchafft Ronciglione gegen Erlegung 160000. Pfund wieder abtreten ſolte, es iſt aber wegen der Zahlung noch Reſtitution biß dato geſchehen, und alſo der Päbſtliche Stuhl im Beſitz geblieben.

Caſtro, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, am Fluß Garigliano, 2. Meilen von Fondi.

Caſtro-boon, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Caſtro d' Airo, Stadt in Beira in Portugall, zwiſchen den beyden Flüſſen Duero und Vouga.

Caſtro del Rey, feſte Stadt in Gallicien, zwiſchen Lugo und Mondonnedo.

Caſtro-Gerits, Stadt in Alt-Caſtilien, in der Grafſchafft Mendoza, 7. M. von Burgos.

Caſtro marino, Feſtung und See-Hafen in Algarve, in Portugall, welcher aber der Sand-Bäncke wegen gefährlich iſt.

Caſtromento, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Caſtro nuovo, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien, auf einem Berge.

Caſtropol, Feſtung in Aſturien am Meer.

Caſtro Reale, *Caſtrum Regale*, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien.

Caſtro Rio, Flecken in Andaluſien, am Fluß Marbella, 8. Meilen von Cordua.

Caſtrovillare, kleine Stadt in Calabria citra, an den Grentzen der Provintz Baſilicata, hat den Titul eines Hertzogthums, in Neapolis.

Caſtro Vitreyna, ſiehe Chocolococa.

Caſtro de Urdiales, kleine Stadt an den Biſcayiſchen Küſten, allwo ſie einen guten Hafen und feſte Citadelle hat.

Caſtrum doloris, ein **Trauer-Gerüſte**, welches man hohen Standes-Perſonen zu Ehren nach ihrem Tode, meiſtentheils in der Kirche, wo man denſelben das Begräbniß hält, aufrichtet und mit Sinn-Bildern, Wapen, vielen Lichtern, und andern ſinnreichen Figuren koſtbar auszuzieren pfleget.

Caſtua, ſiehe **Köſtau**.

Caſuiſten, ſind eine Art gelehrter Leute, ſo allerhand verwirrete caſus und Gewiſſens-Scrupel unterſuchen, und deren Erläuterung in ihren Schrifften vortragen.

Caſus reſervati, heiſſen diejenigen ſchweren Glaubens- oder Gewiſſens-Puncte, über welche ein Deciſiv-Urtheil zu fällen keinem Menſchen erlaubt, ſondern dem Pabſte allein vorbehalten iſt.

Catacombæ, *Cryptæ ſubterraneæ*, ſeynd Gänge unter der Erde in Italien, abſonderlich aber in- und auſſerhalb der Stadt Rom, deren eigentlicher Urſprung bißhero noch nicht ergründet worden, unerachtet man aus verſchiedenen darinnen gefundenen Grabſchrifften abnehmen kan, daß einige der erſten Chriſten daſelbſt begraben ſeynd. Dergleichen werden auch bey der Stadt Neapolis gefunden.

Catafalco, ſind mit Wachs-Lichtern ausgezierte Gerüſte, welche man in den Kirchen in Italien vornehmen Leichen zu Ehren aufzurichten pfleget. ſ. Caſtrum doloris.

Catajo, *Catajum*, kleiner Ort zwiſchen Padua und Eſte in der Venetianiſchen Landſchafft Paduano, allwo die Herren von Obizzi einen vortrefflich ſchönen Pallaſt haben.

Catalajud, kleine Stadt und Schloß im Königreiche Aragonien in Spanien, am Fluß Xalon, wo ſich der kleine Fluß Xiloca in denſelben ergeuſt.

Catalonien, *Catalogne*, *Catalonia*, *Gothalania*, Fürſtenthum in Spanien, welches gegen Norden

den durch das Pyrenäiſche Gebürge von Franckreich abgeſondert wird. Gegen Weſten grentzet es an Aragonien und Valentia, gegen Süden und Oſten aber an das Mittelländiſche Meer. Dieſe Landſchafft iſt voller Berge, jedennoch wächſet ſo viel Getreyde, Wein und Oel darinnen, als die Einwohner nöthig haben. Sie hat auch Amethiſten, Agathen, Cryſtallen, Azur-Stein, Alabaſter, Alaun, Vitriol, Saltz und Eiſen, wie auch Corallen an den Oeſtlichen See-Küſten. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Barcelona. Sie wird in Oſt- und **Weſt-Catalonien** eingetheilet, welche 17. Vigueries oder Herrſchafften, und mehr als 100. beſchloſſene Oerter unter ſich begreiffen, und gehöret die gantze Landſchafft der Cron Spanien, ausgenommen 2. Vigueries oder Gebiete in Rouſſillon, welche der Cron Franckreich zuſtehen. Im letztern Frantzöſiſchen Kriege hat die Cron Franckreich unterſchiedliche Oerter in Catalonien weggenommen, aber im Ryßwickiſchen Frieden 1697. an Spanien wieder reſtituiret. An. 1705. brachte König Carl der III. mit Hülffe der Engel- und Holländiſchen Flotte Catalonien unter ſeine Bothmäßigkeit, nachdem aber derſelbe An. 1711. zugleich den Kayſerlichen Thron beſtiegen, und ſich wieder in Deutſchland begeben, auch die Kayſerlichen Trouppen heraus geſchaffet worden, iſt Catalonien nach einer harten und tapffern Gegenwehr der Einwohner, und ſonderlich der Stadt Barcelona A. 1714. von des Philippi V. Trouppen erobert worden, worauf ſich die Oeſterreichiſch-Geſinnten Catalonier meiſt nach Meyland, Ungarn und andere Kayſerliche Erb-Länder ſalviret.

Catanea, *Catana*, *Catina*, Stadt im Val di Demona in Sicilien, wo der Fluß Indicelle in den Golfo di Catanea fället. Sie war ſonſt eine von den gröſten und beſten Handels-Städten des Königreichs, iſt aber durch die Erdbeben 1693. faſt gantz verwüſtet, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig.

Catanzara, *Catacium*, Haupt-Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Reſidentz des Gouverneurs dieſer Provintz. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig.

Cataphryges, waren Chriſtliche Ketzer, die im II. Seculo aus Phrygia kamen; ſie vermiſchten die Hoſtie im Heil. Nachtmahl mit dem Blute der Kinder, die ſie mit Nadeln ſtachen, und wenn ſie etwan ſtarben, vor Heilige anbeteten, ſie taufften die Todten, verwurffen die alten Propheten, und folgten insgemein den Irrthümern des Montani.

Catapina, Stadt auf der Inſul Candia, am Fluß Cartero.

Cataro, ſiehe Cattaro. p. 375.

Cataſtrum, ſiehe **Steuer-Anſchläge.**

Cataya, iſt das Stück von China gegen Norden, welches in 6. Provintzen eingetheilet wird, nemlich Peking, Xantung, Honan, Suchuen, Xenſi und Xanſi. Das Theil gegen Süden aber heiſt Mangin, und begreifft 9. Provintzen unter ſich.

Catechiſiren, heiſt einen mündlich unterrichten, und war eigentlich bey den erſten Chriſten eine gemeine Art, die Leute in der Religion zu unterweiſen, weil man wegen der Heyden ſich nicht getrauete, ſolche durch Schrifften auszubreiten.

Catechumeni waren in der erſten Kirche die im Chriſtenthum unterrichtete Heyden oder Juden, welche die Tauffe empfangen ſolten. Sie hatten ihren beſondern Ort in der Kirche, und durfften anfangs der Austheilung des heiligen Abendmahls und dem Gebete der andern Chriſten nicht beywohnen. Sie wurden aber in unterſchiedene Gradus eingetheilet; denn welche die Predigten anhören durfften, hieſſen Audientes, die bey dem Heiligen Abendmahl zugegen waren, hieſſen Orantes oder Genuflectentes, und die Competentes waren endlich, welche verlangten getauffet zu werden.

Categoriſch, rund heraus, ohne Umſchweiff und Ceremonien: dahero categoriſche Reſolution, eine gewiſſe und feſte Entſchlieſſung.

Catelet, *Caſtelletum*, kleine Stadt an der Schelde in der Picardie in Franckreich. Ihre Beveſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet.

Caterlagh, Carlow, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, deren Haupt-Stadt gleichfalls Caterlagh genennet wird, und am Fluß Barrow lieget.

Cathari, waren ſehr verhaſte Ketzer, welche von den Novatianern herkamen, die andere Ehe nicht zulieſſen, auch vorgaben, daß diejenigen, ſo nach der Tauffe vom Glauben abfielen, nicht wieder Buſſe thun könten, und überhaupt vor ſonderlich rein angeſehen ſeyn wolten. Man hat dieſen Nahmen nachgehends andern Ketzern mehr beygelegt, als den Waldenſern und andern, um ſie dadurch deſto verhaſter zu machen.

Catharinenberg in Buchholtz, Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, Chur-Sachſen gehörig.

Catharinen-Berg, Katterberg, kleine Berg-Stadt in Böhmen, harte an den Sächſiſchen Grentzen, zur Grafſchafft Rotenhauß gehörig.

Catharinen-Orden in Moſcau, ſiehe **Ritter-Orden.**

Catharinen-Thal, Adeliche Nonnen-Abtey Prediger-Ordens in der Schweitz, nahe bey der Stadt Dieſſenhofen in Thürgau.

Cathedral-Kirche, ſiehe **Kirche.**

Cathnes, ſiehe Caithneſs. p. 318.

Catholicus, heiſt in der Griechiſchen Sprache **allgemein**, und iſt nachgehends zu einem Beynahmen der wahren Chriſtlichen Kirche worden, weil ſelbige in der gantzen Welt an allen Orten und unter allen Völckern ſoll ausgebreitet werden.

Catholiſche König, oder Seine Catholiſche Majeſtät: alſo wird der König in Spanien genennet, und hat Ferdinandus Catholicus am allererſten dieſes Prædicat bekommen, weil er die Mohren und Juden aus Spanien vertrieben und ausgerottet, und die Catholiſche Inquiſition daſelbſt angeordnet hat. Wiewohl andere ſagen wollen, daß Bearedus A. 590. auf dem dritten Concilio zu Toledo dieſen Titul zuerſt

zuerſt erhalten haben ſoll, weil er die Arrianer aus dem Lande vertrieben. Noch andere melden, daß Alphonſus I. des Pelagii Eydam, Anno 740. dieſen Titul zuerſt bekommen habe.

Catimaron, Katteamarouw, ein Indianiſches kleines Fahrzeug, daran nur ein eintziger Mann rudert.

Cattlenburg, ſiehe **Katlenburg**.

Catoch, Capo Catoch, Vorgebürge in der Provintz Yucatan, in Neu-Spanien, an dem Mexicaniſchen Meer-Buſen.

Catrumma, Stadt in der Inſul Ceylon, bey welcher die Elephanten auf eine beſondere Weiſe häuffig gefangen werden.

Catſand, ſiehe Caſſand. p. 364.

Cattaro, *Cathara*, wohlbefeſtigter Ort am Golfo di Cattaro, in Dalmatien, an den Grentzen von Albanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Raguſa gehörig. Sie iſt unter der Venetianer Botmäßigkeit, hat ein Caſtell auf einem Hügel, und die Türcken haben offt verſuchet, dieſen Ort wegzunehmen.

Cattegat, Schager-Rack, *Sinus Scagenſis*, oder *Danicus*, iſt ein groſſer Meer-Buſen des Teutſchen Meers, zwiſchen den Oeſtlichen Küſten von Jütland, und den Küſten von Schweden, wie auch zwiſchen den Däniſchen Inſuln, wodurch dieſer Sinus von der Oſt-See unterſchieden wird, und kan man aus demſelben in itztgedachte See durch den Sund, wie auch durch den groſſen und kleinen Belt gelangen.

Caturs, ſeynd Kriegs-Schiffe von Bantam, welche an den Enden krumm und ſpitzig ſeynd, und die ein von Graß und Blättern geflochtenes Segel führen.

Catwick, es ſeynd zwey Dörffer in Holland, die alſo heiſſen, und welche durch einige Sand-Hügel oder Dünen von einander abgeſondert werden. Das eine liegt am Ufer des Meeres, welches Catwick op See genennet wird, das andere aber ein wenig weiter ins Land hinein, allwo der Rhein in den Dünen durch den Sand verſchlungen wird.

Cava, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Cavachi, Königreich auf der Inſul Niphon in Japan, in Aſien.

Cavado, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Tra-los-Montes entſpringet, und ſich unterhalb Braga in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Cavaillon, *Cabellio*, kleine Stadt in der Grafſchafft Venaiſſin in Provence, am Fluß Durence, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Avignon gehörig.

Cavalcade, eine Ceremonie, da man einer hohen Standes-Perſon in richtiger Ordnung vor oder nachreitet, oder aber da man eine ſolenne Proceſſion zu Pferde hält. Mit dergleichen Solennität werden die Cardinäle zu Rom eingeholet, und der Connetable von Neapolis præſentiret auch alſo den Spaniſchen Zelter dem Pabſte.

Cavalier, **Katze**, **Reuter**, iſt ein erhobener Ort von der Erde, deſſen Figur entweder rund oder länglicht viereckicht iſt. Sein oberſter Theil iſt eine Plate forme, mit einer Bruſtwehr verſehen, damit die Stücke, welche man dahin pflantzet, bedecket werden können, und wird ſeine Breite nach der Anzahl der Stücke gerichtet, welche man darauf bringen will. Zwiſchen iedem Stücke wird ein Raum von 10. biß 12. Fuß gelaſſen, damit die Conſtabel einander nicht hindern. Man bauet die Cavaliers mitten auf die Kähle eines Baſtions oder auf die Courtine, und dienen dieſelben darzu, daß man die auſſerhalb der Feſtung liegende Höhen mit dem groben Geſchütz beſtreichen kan. ſ. **Math**. Lexic. p. 324.

Cavallerie oder **Reuterey**, beſtehet in Gens d'Armerie, Cüraßirern, Reutern und Dragonern.

Cavallo, Capo Cavallo, Vorgebürge in Neapolis, an der Küſte von Calabria oltra, der Stadt Meſſina gegen über.

Cavallo, ſiehe Monte Cavallo.

Cavallo, ſiehe Covola.

Cavallos, Porto de Cavallos, groſſer Hafen in Nord-America, an der Küſte der Provintz Honduras.

Cavan, Flecken in Ulſter, in Irrland, und der vornehmſte Ort in der Grafſchafft Cavan, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Cavan, Grafſchafft in Ulſter, in Irrland, welche gegen Oſten in die Grafſchafft Monaghan, gegen Norden an die von Fermanach, gegen Weſten an Connaugt, und gegen Süden an Leinſter grentzet. Sie hieß vor dieſem Breane. Siehe Breane. p. 278.

Caub, kleine Chur-Pfältziſche Stadt am Rhein, Bacharach gegen über, im Hertzogthum Simmern. Sie hat ein Schloß **Gutenfelß** genannt, und ein Unter-Amt.

Caucaſus, ein Gebürge in Aſien, welches ein Stücke von dem groſſen Gebürge Taurus iſt, und erſtrecket ſich daſſelbe durch gantz Georgien und Circaßien, biß an die Meer-Enge von Caffa. Die Spitze dieſer Berge iſt unfruchtbar, und meiſt mit Schnee bedecket, die Mitte aber iſt fruchtbar an Wein, und mit Georgiſchen Chriſten bewohnet; unten ſind ſchöne Thäler mit Dörffern und Einwohnern angefüllet.

Caudebec, *Calidobecum*, reiche und ſchöne Stadt an der Seine, in dem Gebiete Caux in der Normandie, welcher Ort der Hüte wegen, ſo allda gemacht werden, berühmt iſt.

Caudiez, *Cauderia*, kleine Stadt am Fluß Egli in Ober-Languedoc, am Pyrenäiſchen Gebürge.

Caudrot, *Cadrotium*, kleine Stadt in Gaſcogne, in der Diœces von Bazas, wo der Fluß Drot in die Garonne fällt.

Cave, eine von den Orcadiſchen Inſuln, gegen Norden über Schottland gelegen.

Cavelan, Königreich in Oſt-Indien, welches dem Könige zu Peru tributbar iſt, und darinne Saphire und Rubinen gefunden werden.

Cauen, ſiehe **Kowno**.

Caverniec, Städtlein im Polniſchen Preuſſen in der Landſchafft Michelow, beym Dribentz-Fluß zwiſchen Straßburg und Neumarck, dem Culmiſchen Biſchoff gehörig.

Caumont, *Calvo Mons*, kleine Stadt in der Provintz Bazadois, an der Garonne.

Caumont, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz

vintz Armagnac, am kleinen Fluſſe Corre. Es iſt auch eine Herrſchafft dieſes Namens in der Provintz Rouergue.

Cavola, Feſtung im Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Brenta, welche auf einem Felſen gebauet, und zu einem Paß dienet.

Cavours, ſuche Caours. p. 340.

Caupter, Fluß in Preuſſen.

Caurea, Caureta, kleine Inſul auf dem Griechiſchen Meer, an der Südlichen Küſte von Morea.

Caurzim, *Caurzimium*, groſſe Stadt, 5. Meil. von Prage im Caurzimer- oder Chaurzimer-Creyſe, welcher einer von den 18. Creyſen in Böhmen iſt, und zwiſchen dem Czaslauer- und Königgrätzer-Creyſe, wie auch zwiſchen Mähren gelegen iſt.

Cautel, eine Warnung, Obſervation, die man aus der Erfahrung angemercket hat.

Caux, ein gewiſſes Gebiet in der Normandie, zwiſchen der Seine, dem Britanniſchen Meer, und der Picardie. Es iſt ein Amt, unter das Parlament von Rouen gehörig, und hat ein Vorgebürge, nicht weit von Havre de Grace, welches le Cap de Caux genennet wird.

Caux, kleine Stadt und Bailliage in Languedoc, in der Diœces von Montauban.

Caxamalca, Provintz in Peru, in Süd-America, welche ſehr fruchtbar iſt, auch gute Berg-Minen hat, und mit der Landſchafft S. Miguel vereiniget worden.

Caxem, Cayem, Stadt an der Südlichen Küſte des glückſeligen Arabiens, nebſt einem guten Hafen in Aſien.

Caya, kleiner Fluß auf den Grentzen von Portugall, in dem Spaniſchen Eſtremadura, ergeuſt ſich in die Guadiana, nicht weit von Badajoz. In dieſer Gegend gieng 1709. im May eine Schlacht zwiſchen den Portugieſen und den Spaniſchen Trouppen Philippi V. vor, in welcher ſich die letztern den Sieg erhalten zu haben rühmeten.

Cayem, ſiehe Caxem. p. 377.

Cayenne, ſiehe Cajenne. p. 317.

Cayernites, kleine Inſuln in America, bey der Weſtlichen Küſte der Inſul Hiſpaniola, auf welchen ſehr groſſe Schildkröten, die zu hundert Pfund Fleiſch haben, angetroffen werden.

Caymanes, ſiehe Caiman. p. 317.

Cayor, Kayor, Stadt und Königreich in Nigritien in Africa, ſonſt auch das Königreich des grünen Eckes genannt, an den Küſten des Cabo Verde, deſſen König wird Burdomel genannt.

Cayrac, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Quercy, am Fluß Lot.

Catz, ſiehe **Rheinfelß.**

Cazalegas, *Caſalaqueum*, Flecken in Neu-Caſtilien, am Fluß Tajo.

Cazalla, kleine Stadt in Andaluſien, in Spanien, 10. Meilen von Sevilla, iſt wegen ihres guten Weins bekannt.

Cazan, ſiehe Caſan. p. 361.

Catzbach, ſiehe **Katzbach.**

Catzenelnbogen, *Comitatus Cattimelibocenſis*, Grafſchafft, welche in die obere und niedere Grafſchafft getheilet wird, und lieget das Mayntziſche Gebiet zwiſchen dieſen beyden Grafſchafften. Die obere liegt zwiſchen dem Rheine, der Wetterau und dem Odenwalde, und gehöret dem Hauſe Heſſen-Darmſtadt; die niedere aber, welche zwiſchen dem Rhein, dem Rheingau, den Grafſchafften Naſſau-Dietz, Idſtein und Dillenburg lieget, gehöret dem Hauſe Heſſen-Caſſel, und zwar der appanagirten Linie von Heſſen-Rheinfelß.

Catzenelnbogen, kleine Stadt an der Lohne, nebſt einem feſten Schloß in der Nieder-Grafſchafft dieſes Namens.

Catzenſtein, ſiehe **Katzenſtein.**

Cazerne, Feſtung am Nieſter, in Nieder-Podolien in Polen.

Cazernes, Baraquen, ſeynd lange Gebäude mit vielen Stuben und Kammern, darinnen die Soldaten einer Feſtung einquartiret ſeynd, und werden dieſe Gebäude insgemein hinter die Wälle geſetzet. ſ. **Math.** Lex. p. 316.

Cazma, Hafen in Süd-America, in Peru, in der Audientia von Lima, allwo es viel Holtz zum Schiff-Bau giebet.

Catzwin, ſiehe Casbin. p. 361.

Cea, Flecken und Schloß im Spaniſchen Königreiche Leon, an einem Fluß gleiches Namens, nebſt dem Titul eines Hertzogthums. Der Fluß Cea vereiniget ſich 4. Meil. von dieſer Stadt mit dem Fluß Carion.

Cea, ſiehe Zea.

Cea, kleiner Hafen in Gallicien, wo der Fluß Lezaro ins Meer fällt.

Cearne, Cerne, Stadt in Engelland in der Provintz Dorſetshire.

Ceaux, Fluß in Champagne, der in den Fluß Loing gehet.

Ceben, ſiehe **Zeben.**

Cebu, eine von den Philippiniſchen Inſuln in Aſien, zwiſchen den Inſuln Manille und Mindanao. Sie iſt klein, aber wohl angebauet.

Cebu, Fluß in der Barbarey in Africa, im Königreiche Fez, fleuſt durch die Hauptſtadt gleiches Namens, und entſpringet nicht weit davon zwiſchen 2. Felſen.

Cecerigo, Cerigota, kleine Inſul auf dem Archipelago, nicht weit von der Inſul Cerigo.

Cecimbra, kleine Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, am Atlantiſchen Meere, 3. Meil. von Setubal. Sie hat ein gutes Caſtell.

Cecina, Fluß im Florentiniſchen, welcher im Gebiet von Siena entſpringet, und ſich zwiſchen Livorno und Piombino ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Cediren, weichen, nachgeben, fahren laſſen, einem ſein Recht abtreten. Daher Cedent, der einem andern etwas abtritt, und Ceſſionarius, dem ſolches übergeben oder abgetreten wird.

Cedogna, Cedonia, *Laquedonia*, Stadt in Neapolis, im Principato oltra, an den Grentzen der Landſchafft Capitanata. Sie hat ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Conza gehörig.

Cedro, kleiner Fluß in Sardinien, welcher ſich an der Oeſtlichen Seite in einen kleinen Golfo ergeuſt.

Cefalonia, Inſul auf dem Joniſchen Meer, am Eingange des Golfo di Patraſſo, zwiſchen den Inſuln S. Maura und Zante. Sie gehöret den Venetianern, welche ſelbige durch einen dahin

geſchick-

geſchickten Proveditore, deſſen Regiment 32. Monate dauret, regieret wird. Die Haupt-Stadt und Feſtung Cefalonia liegt auf einem hohen Berge, faſt gantz mit der See umgeben, und iſt nur durch einen ſchmalen Strich Landes an die Inſul angehänget. Sie treibet ſtarcken Handel mit kleinen Roſinen, hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, der zugleich auf der Inſul Zante zu befehlen hat, und die Einwohner ſind meiſtens Griechiſcher Religion.

Cefaledi, Cifalu, *Cephaladis*, Stadt an dem Vorgebürge, im Val di Demona in Sicilien, hat einen Biſchoff unter Meſſina gehörig.

Ceilon, ſiehe Ceylan. p. 382.

Ceiram, ſiehe Ceram. p. 380.

Celano, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft, nicht weit vom See Celano in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Celebes, Macaſſar, Inſul auf dem Indianiſchen Meer im Archipelago de Celebes, welches ein Theil des Archipelagi der Moluckiſchen Inſuln iſt. Ob ſie ſchon unter der Linie lieget, ſo iſt ſie doch ſehr fruchtbar an Reiß, Palm-Bäumen, aus welchen man guten Wein machet, Cocos-Nüſſen, Indianiſchen Feigen, Gold, Helffenbein, Sandel-Holtz, Baumwolle, u. d. m. welche Waaren die Engelländer und Holländer häuffig holen. Sie erſtrecket ſich in die Länge auf 105. und in die Breite auf 45. Meil. und beſtehet aus 2. Königreichen, nemlich Macaſſar und Celebes; die Einwohner aber ſeynd faſt alleſammt Mahometaner.

Celeſtiner, ſiehe Cœleſtiner.

Celina, Fluß im Friaul, welcher ſich in den Fluß Meduna ergeuſt.

Cell, ſiehe Zell.

Cell, kleine Stadt an der Moſel im Ertz-Stifft Trier.

Cell, insgemein **Neu-Cell**, Catholiſches Kloſter in der Nieder-Lauſitz, unweit Guben, deſſen Abt ein Land-Stand iſt.

Cellerfeld, Berg-Stadt auf dem Hartz, welche von Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſeſſen wird. Sie liegt am Fluß Inner, drittehalbe Meilen von Goßlar gegen Süden.

Celliten, iſt ein Orden bey den Catholiſchen, ſonderlich in Teutſchland und den Niederlanden bekannt, deſſen Stiffter, Mexius, ein Römer geweſen, daher ſie auch bey den Italiänern Mexianer heiſſen. Sie folgen der Regul des heil. Auguſtini, und ſind vom Pabſt Pio dem II. beſtätiget worden, begraben die Todten, und dienen den Unſinnigen und mit der Peſtilentz Behafffteten in ihrer Kranckheit.

Celorico, Selerico, kleine und angenehme Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira am Fluß Mondego.

Cemland, ein gewiſſes Gebiet in der Provintz Utrecht.

Ceneda, *Ceneda Agathia*, kleine aber wohlgebaute Stadt auf einem Hügel in der Marca Trevigiana, im Venetianiſchen Gebiete, nebſt einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Aquileja gehörig.

Cenis, Mont-Cenis, ein Berg des Alpen-Gebürges, der in den groſſen und kleinen Cenis eingetheilet wird, und über welchen die gewöhnlichſte Straſſe aus Italien nach Franckreich gehet. Er liegt zwiſchen der Marggrafſchafft Suſa und der Grafſchafft Maurienne, und ſcheidet Savoyen und Piemont von einander.

Cenis, Mont-Cenis, ein hohes Gebürge in Catalonien, der kleinen Stadt Vich gegen Morgen gelegen.

Cenobiten, ſiehe Cœnobiten.

Cenſus, iſt eine geiſtliche Steuer, ſo jährlich jedes Beneficium oder Kirche dem vorgeſetzten Obern, zum Zeichen der Unterthänigkeit, aus den Einkünfften abführen muß. Er ſoll aber den Drittheil der Einkünffte nicht überſteigen.

Centallo, ein feſter Ort in Piemont, zwiſchen Cuneo und Foſſano, am Fluß Grana.

Centellas, kleine Stadt in Catalonien, 6. M. von Barcellona.

Cent- oder Gerichts-Folge, iſt ein Obrigkeitliches Recht, krafft deſſen die Unterthanen eines jeden Gerichts, Stadt oder Dorffs, auf Anordnung der Obrigkeit die flüchtigen Ubelthäter müſſen verfolgen und zur Hafft bringen helffen.

Cent-Gerichte, ſiehe **Zent-Gerichte.**

Centovalli, *Centumvalles*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher oben an den äuſerſten Grentzen der Grafſchafft Anghiera, entſpringet, und in den Fluß Maggia fället. Von einigen wird dieſer Fluß Melezzo genannt.

Ceperoux, le Fort Louis, Feſtung in der Süd-Americaniſchen Provintz Guiana, auf der Inſul Cajenne, gehöret den Franzoſen.

Cephalonia, ſiehe Cefalonia. p. 378.

Cepus, ſiehe **Zips.**

Ceram, Ceiram, Inſul auf dem Indianiſchen Meere in dem Archipelago der Moluckiſchen Inſuln. Sie iſt ziemlich groß, reich an Getreyde und Gewürtz, und hat ihren eigenen König, welcher mit den Holländern in Bündniß ſtehet, und haben dieſe einige Schantzen an der Nördlichen Küſte angeleget.

Cerance, Marckflecken in der Nieder-Normandie in Franckreich, 3. Meil. von Conſtance.

Ceraſonte, war vor dieſem eine Stadt in Natolien in Aſien, nicht weit von der Stadt Trapezunt, von welcher noch die Kirſchen, ſo durch Lucullum von hier zum erſtenmahl in Europa gebracht worden, den Namen haben ſollen.

Cerboli, ſehr kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, zwiſchen der Inſul Elva und der Stadt Piombino.

Cercle, oder **Circkel halten**, wird von Printzeßinnen oder andern Frauenzimmer hoher Extraction geredet, wenn in dero Zimmern ſich eine ſtarcke Compagnie von Dames einfindet, und die Zeit mit Spielen oder Diſcouriren paſſiret.

Cerdagne, *Ceretania*, Grafſchafft in Catalonien im Pyrenäiſchen Gebürge. Sie gehöret der Cron Spanien, ausgenommen derjenige Theil, ſo ſich an den Grentzen des Gebiets Conflens von der Quelle des Fluſſes Segre biß an Livia excluſive erſtrecket, und der Cron Franckreich zuſtehet.

Cerea, *Cereta*, ſchöner Flecken im Veroneſiſchen Gebiete.

Ceremoniale, Ceremoniel, iſt ein gewiſſes Buch, ſo bey einem jedweden wohl-eingerichteten Hofe groſſer Herren zu befinden, darinnen Nachricht enthalten, wie dieſer oder jener Potentat, oder deſſen Geſandter, von dem andern, ſeiner Dignität und dem Herkommen gemäß, bey Einholung, Viſiten, Audienzien, Seſſionen und dergleichen publiquen Verrichtungen, tractiret werden ſoll.

Ceremoniale Romanum, iſt bey den Catholiſchen ein Buch, darinne die Ceremonien ſo wohl des Päbſtl. Hofes, als auch der Römiſchen Kirche durch die gantze Welt vor alle Biſchöffe und Prieſter enthalten ſind.

Ceremonien-Meiſter an einem Hofe träget Sorge, daß ſo wohl bey Empfangung fremder Herrſchafften und Geſandten, als auch ſonſten alle Ceremonien wohl beobachtet und eingerichtet, und jeder Perſon ihre gebührende Stelle gegeben werde.

Ceretana, Flecken im Val di Noto, in Sicilien, bey welchem der Fluß Abyſo entſpringet.

Cerenza, ſiehe Cirenza.

Cerigo, *Cythera*, eine von den Jnſuln des Archipelagi, an der Süd-Oſt-Seite von Morea, den Venetianern gehörig, welche einen Gouverneur daſelbſt halten, der alle 2. Jahre abgewechſelt wird, und ſeynd die Einwohner der Griechiſchen Religion zugethan. Die Haupt-Stadt gleiches Namens liegt auf einem Felſen in der See, und iſt von Natur feſte. Dieſe Jnſul iſt wegen ihres delicaten Weins berühmt, begreifft 60. Welſche Meilen im Umkreiſe, und iſt überall mit Felſen umgeben.

Cerigota, ſiehe Cecerigo. p. 378.

Cerines, eine nicht allzu groſſe Stadt in Cypern.

Cerkwitz, Stadt und Schloß in Bechiner-Creyſe in Böhmen.

Cerne, ſiehe Cearne. p. 378.

Cerné, ſiehe Mauritii-Jnſul.

Ceroliquo, feine Stadt im Königreich Algarbien, in Portugall, in deren Gegend viel Oel wächſet.

Cerreto, kleine Stadt in der Provintz Ombria, im Kirchen-Staate in Jtalien, am Fluß Nera und und dem Appenniniſchen Gebürge.

Cerrito, kleine Stadt in Terra di Lavoro am Apennino, in Neapolis, hat einen Biſchoff.

Cers, ſiehe Sarck.

Certaldo, Stadt in Jtalien im Florentiniſchen Gebiete.

Certificat, ein ſchrifftliches Zeugniß einer anſehnlichen und glaubwürdigen Perſon, wodurch ſie die Wahrheit einer Sache bekräfftiget.

Certoſa di Peſio, Cartheuſer-Kloſter im Herzogthum Ceva in Piemont, an dem Urſprung des Fluſſes Peſio.

Cervara, kleine Stadt in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall, 1. Meile von Minho.

Cervaro, *Cervarus*, Fluß in Neapolis, welcher im Principato oltra im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich mit dem Fluß Candelaro vereiniget.

Cervera, kleine Stadt in Catalonien, zwiſchen Barcellona und Lerida, in der Viguerie Cervera, am Urſprunge des Fluſſes gleiches Namens.

Cervetere, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, auf einem Hügel, 3. Meil. von dem Toſcaniſchen Meere.

Cervia, kleine Stadt in Romagna, nicht weit von der Küſte des Golfo di Venezia, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehörig. Es ſind daſelbſt viel Saltz-Gruben.

Cervignano, ein groſſer Oeſterreichiſcher Flecken im Friaul, von dar man in einem Canal nach Venedig ſchiffen kan.

Cervionis, Flecken auf der Jnſul Corſica, darinnen ietzund der Biſchoff von Aleria reſidiret, weil die Stadt Aleria verwüſtet iſt.

Ceſano, *Ceſanum*, kleine Stadt, gantz nahe bey Meyland gelegen.

Ceſano, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in Jtalien, welcher in dem Herzogthum Urbino entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Ceſena, Stadt an einem Berge am Fluß Savio, in Romagna, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Ravenna gehörig.

Ceſſe, Fluß im Herzogthum Luxemburg, der bey Ham in eine Höle fällt, und nachdem er 1. Meile unter der Erde gelauffen, wieder hervor kömmt.

Ceſſion, heiſt Abtretung, Verzicht, Ubergabe ſeines Rechts. ſ. **Nat.** Lex.

Cetina, Fluß, welcher in Boßnien entſpringet, und ſich bey Almiſa in Dalmatien in den Golfo di Venezia ergeuſt. Das umliegende Land wird davon Terra di Cetina genennet.

Cetona, Stadt in der Landſchafft Sieneſe in Jtalien, ſo den Titul einer Marggrafſchafft führet.

Cette, ſiehe Sete.

Ceva, *Ceba*, Stadt am Fluß Tanaro, nebſt einem feſten Schloß. Sie iſt die Haupt-Stadt der Marggrafſchafft Ceva, welche dem Herzog von Savoyen gehöret, und an die Landſchafften Finale, Alba, Mondovi, Tenda und das Genueſiſche Gebiete grentzet.

Cevennes, ſiehe Sevennes.

Ceuta, *Septa*, Stadt und Schloß im Königreich Fez, in der Provintz Habata in Africa, am Stretto di Gibraltar, allwo ſie unten am Berge Avila einen ſehr guten Hafen hat. Sie gehöret den Spaniern, und iſt nicht allein wohl befeſtiget, ſondern wird auch durch eine gute Citadelle beſchützet. Sie iſt ſehr bekannt worden, indem ſie die Mohren bereits ſeit 1690. belagern, und ſoll das feindliche Lager vor dieſem Orte wie eine andre Stadt anzuſehen, und mit Gaſſen, Marckt-Plätzen, Palläſten und Luſt-Gärten verſehen ſeyn. Jhr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſthum zu Liſſabon.

Cecimbra, ſiehe Cecimbra. p. 368.

Ceylan, Ceilon, Zeylon, *Tenariſina*, eine der wichtigſten Jnſuln auf dem Oceano Orientali, und wird ſie durch die Meer-Enge bey Chilao von der Küſte Coromandel abgeſondert. Sie iſt faſt überall mit hohen Bergen erfüllet, hat bey 360. Meil. im Umfange, und findet man

man hieſelbſt gleichfalls ſehr weitläufftige und dichte Wälder, jedoch hat ſie die geſundeſte Lufft in gantz Indien, und ſeynd etliche Gegenden ſehr fruchtbar an Feigen, Trauben, Granat-Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Zucker, Taback, und vornemlich an Reiß und Zimmet; dergeſtalt, daß man ihre koſtbaren Früchte ſchon auf der See riechen kan. In den Bergen giebet es Rubine, Smaragde und andere Edelgeſteine; an der Weſtlichen Küſte aber eine groſſe Menge ſehr koſtbarer Perlen, auch ſind die Elephanten von hier durch gantz Aſien berühmt. Sie wird eingetheilet in das Königreich *Candea*, in die Landſchafft *Wanni*, und in das Holländiſche *Ceylan*, welches letztere faſt alle Küſten der Inſul begreiffet, unter denen die Landſchafft Caneland, die ihre Benennung vom Canel oder Zimmet hat, die vornehmſte iſt. Ihre Einwohner ſind Götzen-Diener; jedoch dürffen auch einige Mahometaner frey unter ihnen leben. Auf dieſer Inſul beſitzen die Holländer, nachdem ſie die Portugieſen vertrieben, die meiſten See-Plätze, als Gale, Columbo, u. d. m.

NB. Wegen der unterſchiedlichen Ausſprache des Ch iſt zu mercken, daß man es in Frantzöſiſchen Wörtern als Sch lieſet, in Engliſchen und Chineſiſchen als tſch, in Italiäniſchen als k, in übrigen aber wie im Teutſchen und Lateiniſchen.

Chablais, *Caballiacenſis Ducatus*, Hertzogthum in Savoyen, welches gegen Norden an den Genffer-See und an das Genffer-Gebiet, gegen Weſten an das Hertzogthum Genevois, gegen Süden an die Herrſchafft Faucigny, und gegen Oſten an Valais grentzet. Es begreiffet 5. Aemter, nemlich *Ternier, Gaillard, Thonon, Evian* und *Aux*. Im übrigen iſt es an Weitzen ſehr fruchtbar, und ſtehet in Kirchen-Sachen unter dem Biſchoff von Genff.

Chablis, Flecken in Champagne, an den Grentzen des Hertzogthums Burgund, zwiſchen Tonnere und Auxerre.

Chabno, Stadt in Ober-Volhynien am Fluß Usza, 12. Meil. von Kiow gegen Nord-Weſten gelegen.

Chabre, ſiehe Bebre. p. 204.

Chabria, Cilabro, *Chtabrius*, Fluß in Macedonien, welcher ſich in den Golfo di Salonichi ergeuſt.

Chabur, *Chaboras*, Fluß in Diarbeck, in Aſien, welcher ſich zu Chabnr in den Euphrat ergeuſt. Siehe Alchabur. p. 52.

Chack, Feſtung in Nieder-Ungarn, gegen die Draw.

Chaco, groſſe Landſchafft in Süd-America, welche gegen Oſten an den Fluß Paraguay, gegen Weſten an Peru, gegen Süden an die Provintz de la Plata, und gegen Norden an das Land der Amazonen grentzet. Es wird meiſtens von einheimiſchen Völckern bewohnet, und haben ſich wenig Europäer darinne niedergelaſſen.

Chacomas, Königreich in Indien, auf der Halb-Inſul jenſeit des Gangis, in Aſien.

Chagra, *Chagra*, Fluß in Süd-America, welcher ſich ins Mar del Nord ergeuſt, das Nordliche America von dem Südlichen ſcheidet, unweit Porto bello in das Mar del Nord fället, und darauf man die Waaren aus einem Meer ins andere bringen kan.

Chaibar, Fluß im glückſeligen Arabien, im Fürſtenthum Mecca, ſo ſich bey Zitten ins rothe Meer ergieſt.

Chaifung, Haupt-Stadt der Chineſiſchen Provintz Honan, allwo ehemals der Käyſerliche Hof geweſen.

Chaktows, eine Indianiſche Nation in Süd-Carolina in Nord-America.

Chalais, Flecken und Schloß, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in Saintonge, am Fluß Tude gelegen.

Chaland, eine Art groſſer Schiffe mit einem ſehr hohen Hintertheile. Es werden auch gewiſſe platte Fahrzeuge von mittelmäßiger Gröſſe Chalands genennet, welche ſehr leichte ſeynd, und auf denen man zum öfftern die Segel gebrauchet. Man bedienet ſich derſelben, um die Waaren den Fluß Seine hinunter nach Pariß zu bringen.

Chalans, ſiehe Orbon.

Chalant, *Challandium*, Graffſchafft in Piemont, nebſt einer kleinen Stadt gleiches Namens zwiſchen Aoſta und Bardo, ſeitwerts gegen Morgen gelegen.

Chalcedon, Stadt in Natolien, Conſtantinopel gegen über am ſchwartzen Meer gelegen. Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

Chalcis, kleine Inſul nebſt einer Stadt gleiches Namens, auf dem Mar di Marmora.

Chaldæa, war vor dieſem eine Landſchafft um Babylon, in Aſien, zwiſchen den Flüſſen Tiger, Euphrat, und dem Perſianiſchen Meer-Buſen. Heut zu Tage heiſt ſie Chaldar.

Chalinque, eine Art kleiner Indianiſcher Schiffe, welche faſt ſo breit, als lang ſeynd.

Chalons, *Catalaunum*, alte Stadt in einer luſtigen Ebene in Champagne, 10. Frantzöſiſche Meilen von Rheims, am Fluß Marne, welcher die Stadt in 3. Theile abſondert, nemlich in die Stadt, Inſul und Vorſtadt. Sie hat ein Preſidial, wie auch ein Biſchoffthum, welches den Titul einer Gräflichen Pairie hat, und unter den Ertz-Biſchoff von Rheims gehöret. Sie liegt 18. und ein halbe Teutſche Meile von Straßburg, iſt wohl befeſtiget, und treibet gute Handlung. Die umliegende Gegend wird le Chalonois genennet, und ſind in dieſer Gegend die in der Hiſtorie berühmten Campi Catalaunici, allwo vor ungefehr 1255. Jahren der Hunnen König Attila 180000. Mann in einer Schlacht verlohren hat.

Challon, Chalon, *Cabillonum*, groſſe und befeſtigte Stadt an der Saone im Hertzogthum Burgund, in Franckreich, nebſt einer Citadelle und einem Biſchoffthum, unter den Biſchoff von Lion gehörig, hat ein berühmt Adelich Nonnen-Kloſter, und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die umliegende kleine Landſchafft heiſſet le Challonois, welche durch die Saone in Weſt- und Oſt-*Challonois* getheilet wird, und davon das alte berühmte Hauß von Challon den Namen geführet hat, daraus die Printzen von Oranien herſtammeten.

Chaloſſe, kleine Landſchafft in Gaſcogne, nicht weit vom Fluß Adour.

Chaloupe, ein kleines hinten und forne ſpitziges Fahrzeug, welches insgemein an die groſſen Schiffe gehenget wird, und womit man Volck und Waaren ans Land führet. Man brauchet drey Boots-Knechte auf einer Chaloupe, deren einer das Steuer-Ruder regieret; die andern beyde aber rudern forne und hinten.

Chalus, *Caſtrum Lucii*, Flecken in der Provintz Limoſin, hält jährlich am St. Georgen-Tage einen groſſen Pferde-Marck.

Cham, oder Han, alſo wird das Oberhaupt der kleinen Tartarey genennet, welcher allemal durch die Wahl zur Regierung kömmt. Dieſer Name wird auch allen andern Tartariſchen Königen beygeleget, und in Perſien den Gouverneurs der Provintzen, und andern Miniſtern, welche der König in Geſandſchafften an auswärtige Höfe brauchet.

Chamade, iſt ein Zeichen mit der Trommel, wodurch ein belagerter Ort, wie auch ein Regiment oder eine Compagnie zu verſtehen giebt, daß man mit dem Feinde capituliren, und ſich ergeben wolle.

Chamb, Grafſchafft zwiſchen Böhmen und der Ober-Pfaltz, welcher letzteren ſie incorporiret iſt, Chur-Bayern gehörig. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Chamb**, welche ſich 1703. nach einer harten Belagerung an die Kayſerlichen ergeben muſte, und lieget am Fluß **Chamb**, wo ſich derſelbe mit dem Fluß **Regen** vereiniget.

Chambery, *Chamberium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Savoyen, allwo die Hertzoge von Savoyen ehemals ihre Reſidentz gehabt, und lieget ſie an dem Ort, wo ſich die Flüſſe Leſſe und Orbane vereinigen. Sie iſt nebſt ihrem groſſen Schloß auf die alte Art befeſtiget, und nur mit hohen Mauren und tieffen Gräben umgeben; ihr Umfang iſt eine halbe Deutſche Meile groß, und über dieſes hat ſie auch ein Parlament, eine Cammer und Finanzen-Rath. Sie iſt faſt rings herum mit kleinen Bergen umgeben, auf welchen meiſtens ſchöne Gebäude ſtehen.

Chambor, *Camboritum*, Königliches Luſt-Schloß in Franckreich, in der Landſchafft Blaiſois, in einem groſſen Thier-Garten, auf einer Inſul, welche der Fluß Cauſſon machet, zwiſchen Blois, Beaugency, und Remorentin gelegen.

Chambre, *Oppidum Cameræ*, kleine Stadt oder Flecken nebſt dem Titul eines Marquiſats, in der Grafſchafft Maurienne in Savoyen.

Chambre ardente, war vor verſchiedenen Jahren zu Paris ein peinliches Gerichte, darinnen wider die Verräther oder Vergiffter inquiriret und geſprochen wurde. Den Namen bekam ſie daher, weil ſie mit ſchwartzen Tuche überzogen war, und durch brennende Fackeln erleuchtet wurde.

Chambre des Comtes, *ſuprema rationum curia*, Rechen-Kammer, vor welcher die auf Rechnung ſitzende Diener ihre Rechnungen ablegen müſſen. Dieſer Kammern ſeynd 9. in Franckreich, nemlich zu Paris, Rouen, Dijon, Nantes, Montpellier, Grenoble in Dauphiné, Aix in Provence, Ryſſel in Flandern und Pau in Navarra, ohne die zu Blois vor den Hertzog von Orleans. Unter denſelben iſt die zu Paris die vornehmſte, und müſſen die übrigen von alle dem, was in ihren Provintzen vorgehet, Nachricht in dieſe einſenden. Die Mitglieder derſelben tragen lange ſchwartze Röcke von Sammet oder Atlas. Die Königlichen Kinder haben die Macht, dergleichen Rechnungs-Kammern in der Haupt-Stadt ihrer Appanagen aufzurichten, welche aber ebenfalls ihre Rechnungen nach Paris einſchicken müſſen.

Chambre des Requetes du Palais, iſt am Frantzöſiſchen Hofe eine Kammer, darinnen die Commiſſions-Sachen zwiſchen denjenigen Perſonen entſchieden werden, welche das Privilegium, Committimus genannt, beſitzen.

Chambre Fontaine, *Camera Fontis*, Abtey Præmonſtratenſer-Ordens in der Isle de France in der Diœces von Meaux, 3. M. von der Stadt Meaux.

Chamely, ſind einige Inſuln in dem Golfo von Panama in America, etwan 1. Meile von der Küſte, welche voller Gebüſche, und mit Klippen umgeben ſind. Ihrer 5. machen die Geſtalt eines halben Mondes, und zwiſchen denſelben und dem feſten Lande iſt eine gute Rhede vor die Schiffe.

Chamounis, *Campimontium*, kleine Stadt und Amt an dem Gebürge les blacietes in der Landſchafft Faucigny in Savoyen.

Champagne, *Campania*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Süden an Burgund, gegen Oſten an Lothringen, gegen Norden an die Niederlande, und gegen Weſten an die Picardie und Isle de France grentzet. Man theilet dieſe Provintz in Ober- und Nieder-*Champagne*; und iſt ſie wegen ihres Weines berühmt, welcher auf einem trockenen und kreidigten Boden wächſet. Von Norden gegen Süden begreifft ſie 70. und von Oſten gegen Weſten an manchem Orte 30. an andern aber 45. Meilen.

Champane, ein Indianiſches Schiff von 60. biß 80. Tonnen, welches ohne Nägel und einiges anderes Eiſenwerck gemachet iſt.

Champion, de King's Champion, oder der Königliche Kämpffer, reitet nach der Krönung eines Königs in Engelland bey dem Mittags-Mahl gewaffnet in Weſtmünſter-Hall, wobey ein Herold öffentlich ausruffet, daß, woferne iemand dem König den Titul zu der Crone ſtreitig zu machen gedächte, ſo ſey der Champion bereit, ſolchen Titul und das Recht Sr. Königlichen Majeſtät zu vertheidigen. Der Name Champion heiſt eigentlich ein tapfferer Kämpffer.

Champlite, Channite, kleine Stadt in der Franche Comte. Sie wird in zwey Theile abgeſondert, deren einer auf einem Berge lieget, und Channite le Chateau heiſſet, der andere aber unten am Berge, und Channite la Ville genennet wird.

Chanad ſiehe **Chonad**. p. 405.

Chancellor, ſiehe **Groß-Cantzlar in Engelland**.

Chandelier, **Blendung**, iſt eine Wand von Bretern, die mit Raſen oder Fachinen beleget, und insgemein auf eine Rolle geſetzet wird. Dieſe ſchieben die Arbeiter im Felde vor ſich her, damit ſie von dem Feinde nicht geſehen noch durch Schieſſen beſchädiget werden. Es iſt auch eine Bruſtwehre von Fachinen, die man zwiſchen Pfähle, ſo in die Erde geſchlagen worden, macht, die Arbeiter damit gleichfalls zu bedecken. ſ. **Math.** Lex. p. 339.

Changiren, verändern, wechſeln, tauſchen, dahero Changement eine Veränderung, item Change, Wechſel, Tauſch, Changeant, veränderlich, unbeſtändig.

Changcheu, eine von denjenigen Städten, welchen die Chineſer den Namen der **Groſſen** beylegen. Sie liegt in der Provintz Fokien, nicht weit von der See, hat eine herrliche Brücke über den Fluß Chanes, und iſt die Haupt-Stadt 10. anderer wichtigen Handels-Städte. Um die Stadt herum ſind viel Pomerantzen-Bäume, und ihre Einwohner ſind arbeitſam und klug, aber dabey betrügeriſch und wollüſtig.

Changcheu, eine andere groſſe Stadt in China, in der Provintz Nankingh, in einer Landſchafft gleiches Namens, darunter 4. andere Städte gehören.

Changre, groſſe Stadt in der Provintz Honan in China, und die Haupt-Stadt einer Landſchafft gleiches Namens, welche ſechs Städte unter ſich begreiffet. Allhier giebt es eine gewiſſe Art von Fiſchen, die einem mittelmäßigen Crocodill gleichen, und wenn ſie gefangen werden, wie ein Kind ſchreyen.

Changre, groſſe Stadt in Huquang in China, und die Haupt-Stadt einer gewiſſen Gegend gleiches Namens, welche 3. Städte unter ſich hat, und die fruchtbareſte vor allen andern iſt.

Changxe, groſſe Stadt am Fluß Siang in der Provintz Huquang in China, und die Haupt-Stadt einer Gegend gleiches Namens, welche 10. Städte unter ſich begreiffet, und ſehr fruchtbar an Reiß iſt.

Channite, ſiehe Champlite. p. 386.

Chanonry, *Chanrea*, kleine Stadt in der Nord-Schottländiſchen Landſchafft Roſſ, an dem Golfo von Murray, nebſt einem Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehörig.

Chanowitz, Berg-Schloß mit einem aus puren Felſen ausgehauenen Graben im Prachenſer-Creyſe in Böhmen.

Chans, ſiehe Kans.

Chantilly, Flecken in der Isle de France, an dem kleinen Fluß Nonete, daſelbſt findet man ein prächtiges Luſt-Schloß, mit ſchönen Gärten und Fontainen. Er liegt 8. Meilen von Paris, und gehöret dem Printzen von Condé.

Chaoching, Chaoking, groſſe Stadt, und die Haupt-Stadt 10. anderer, in der Chineſiſchen Provintz Quantung. Sie hat prächtige Gebäude, unter andern einen Porcellanern Thurn, und in der Gegend herum giebt es viel wilde und zahme Pfauen. Es führet auch ein Fluß in China den Namen Chaoging, worinn ein gehörntes Thier anzutreffen, ſo die Chineſer eine ſchwimmende Kuh nennen.

Chaoking, ſiehe Chaoching.

Chaoſien, Inſul nahe bey Japan in Aſien gelegen, deren Fürſt jährlich dem Kayſer von China gewiſſen Tribut bezahlen muß.

Chapangi, kleine Stadt in Natolien in Aſien am See Chapangigul, 4. Tage-Reiſen von Conſtantinopel.

Chapangigul, eine innländiſche See in Natolien in Aſien, hat 10. Meilen im Umfange.

Chapelets, ſind in der Türckey Roſen-Kräntze mit drey Reihen Steine an eine Schnur angehänget, welche die Türcken an ihren Gürtel oder Händen tragen, und 99. kleine und 1. groſſen Stein begreiffen: Bey der erſten ſagen ſie auf ihre Sprache: GOtt iſt preißwürdig; bey der andern: Ehre ſey GOtt; und bey der dritten: GOtt iſt groß. Von den Chapelets oder Pater noſter ſiehe **Roſen-Krantz.**

Chapelle, ein feſtes Schloß am Fluß Oyſe in der Picardie.

Chapelle d' Anguillon, kleine Stadt und Schloß in der Provintz Berry, 7. Meilen von Bourges.

Chapelle-Gantier, kleine Stadt in der Isle de France, 4. Meilen von Melun.

Chapelle de la Reine, kleine Stadt in der Provintz Gatinois.

Chaqui, Provintz in Süd-America in Peru, nebſt einer Stadt dieſes Namens, wird von Spaniern bewohnt.

Character, ein Buchſtabe, Zeichen, Merckmahl, it. das Anſehen, Würde, Stand, Titul, z. E. der Character eines Abgeſandten.

Character univerſalis, iſt ein Kunſtſtücke, worüber die Gelehrten ſich annoch die Köpffe zerbrechen, nemlich eine ſolche Schrifft zu erfinden, deren Characteres von allen Nationen der gantzen Welt, ohne weitere Dollmetſchung, könten geleſen und verſtanden werden.

Charagd, Gharag, alſo wird der Tribut genennet, welchen die Chriſten und Jüden dem Türckiſchen Kayſer entrichten müſſen, und wird derſelbe von den Köpffen bezahlet, wovon iedoch die Weibes-Perſonen, Ordens-Leute und Rabbi befreyet seynd.

Carboniere, *Caſtrum Carbonariæ*, Stadt und Feſtung in Savoyen, eine Meile von Aiguebelle.

Charcas, eine von den 3. Spaniſchen Audientien in Peru, in Süd-America, welche ſich von der Audientia Lima, biß an Potoſi erſtrecket, und vortreffliche Silber-Bergwercke hat.

Charente, *Caranthonus*, groſſer Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Poitou bey dem Dorffe Cheronna entſpringet, und ſich zwiſchen Soubize und Rochefort in das Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Charenton, *Carentonium*, groſſer Flecken in der Isle de France, am Fluß Marne, über welchen eine ſteinerne Brücke gehet, 1. Meile von Paris.

Charge, heiſt ein iegliches Amt und Bedienung bey Hofe, im Kriege, und ſonſt im bürgerlichen Leben. ſ. **Nat.** Lex.

Charge, iſt dasjenige Zeichen mit der Trommel oder

oder Trompete, wodurch den Soldaten zu verſtehen gegeben wird, daß man mit dem Feinde ſchlagen wolle.

Chargiren, heiſt mit dem Feind ein Treffen halten, und ſich herum ſchlagen.

Charité, Liebe.

Charité, kleine Stadt an der Loire, in der Landſchafft Nivernois an einem Hügel.

Chariten, *Fratres charitatis vel miſericordiæ*, Ordens-Leute, ſo von einem, Namens Johann de Dieu, ſonderlich zum Behuff der Krancken im XVI Seculo geſtifftet, und vom Pabſt Clemente VIII. und Paulo IV. in die Zahl der Religioſen aufgenommen worden. Sie folgen der Regel des Heil. Auguſtini, und haben über die 3. Vota noch das vierdte, nemlich die Krancken zu warten, angenommen. Sie können zu keinen höhern Dignitäten gelangen, und betteln mit folgenden Worten: **Gebet unſern armen Brüdern um GOttes willen**; daher ſie in Italien Fate ben Fratelli heiſſen.

Chariten unſerer lieben Frauen, ſind Ordens-Leute, ſo Guido de Joinville in Franckreich geſtifftet, und ſonſt eigentlich die Regul des Heil. Auguſtini obſerviren.

Charlemont, kleine befeſtigte Stadt oder Flecken in der Landſchafft Ulſter in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Charlemont, *Carolomontium*, kleine Stadt und regulaire Feſtung in der Grafſchafft Namur, an einem rauhen Berge, an welchem die Maaß vorbey flieſſet, der Cron Franckreich zugehörig.

Charleroy, *Caroloregium*, kleine Stadt und vortreffliche Feſtung an der Sambre, in der Grafſchafft Namur, ward An. 1693. von den Frantzoſen eingenommen, und im Ryßwickiſchen Frieden 1697. den Spaniern reſtituiret. Im Utrechtiſchen Frieden 1713. iſt ſie an die General Staaten von Holland abgetreten, und eingeräumet worden.

Charles Fort, eine neue Colonie der Engelländer an der Baye von Hudſon in Nord-America.

Charles-Town, Carles-Town, Stadt der Engelländer auf der Inſul Barbados, in Nord-America.

Charleville, *Carolopolis*, kleine Stadt an der Maaß, in der Landſchafft Rhetelois in Champagne. Sie gehöret dem Hauſe Gonzaga, welches das Stamm-Hauß aller Linien der Hertzoge von Mantua iſt. Allein die Mauren, Thore, Befeſtigungs-Wercke, und das auf dem Berge Olympo liegende Schloß jenſeit der Maaß ſeynd unter Frantzöſiſcher Bothmäßigkeit.

Charleville, Flecken in der Grafſchafft Corck, in der Irrländiſchen Provintz Mounſter.

Charlottenburg, Königliches Luſt-Schloß, eine Meile von Berlin, nebſt einem koſtbaren Garten. Es liegt im Walde, und hieß ſonſt Lützenburg, von dem dabey liegenden Dörfflein Lützen. Die erſte Königin in Preuſſen, Sophia Charlotte, hat es zu ihrer Luſt aufbauen und nach ihrem Namen benennen laſſen. Es iſt eine Stadt dabey angeleget.

Charme, ſchönes adeliches Frauen-Kloſter in Champagne.

Charmes, Stadt an der Moſel in Lothringen, 5. Meilen von Nancy.

Charolles, *Carolia*, kleine aber wohlgebaute Stadt am Fluß Reconce, im Hertzogthum Burgund. Die umliegende Landſchafft wird die Grafſchafft Charolois genennet, welche zwiſchen den Provintzen Bourbonnois und Maconois lieget, und nebſt der Stadt dem König in Franckreich gehöret.

Charou, *Carrofum*, alte und berühmte Benedictiner-Abtey in Poitou, allwo 3. Concilia gehalten worden. Sie liegt an den Grentzen der Landſchafft Berry.

Charouſſe, *Caruſſa*, kleine Stadt und Amt am Fluß Arve, mitten in der Landſchafft Faucigny in Savoyen.

Charta Blanca, ſiehe Blanquet. p. 245.

Chartre, groſſer Flecken in Franckreich, in der Provintz Orleans.

Chartres, *Carnutum. Autricum Carnutum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Beauce, am Fluß Eure, davon die kleine umliegende Gegend Chartrain genennet wird, die etliche Dörffer um dieſe Stadt unter ſich begreiffet. Sie iſt groß und ſchön, und hat den Titul eines Hertzogthums, nebſt einem Preſidial und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Paris gehörig. Hiervon führet der Sohn des Hertzogs von Orleans den Namen eines Duc de Chartres, welcher den 4. Aug. 1703. gebohren, und 1710. zum oberſten Printzen vom Königlichen Geblüte denominiret wurde.

Chartreuſe, la grande Chartreuſe, ſiehe Cartheuſe. p. 360.

Chartreux. ſiehe Caſtres. p. 371.

Chartularia, ſind diejenigen Archiven, darinnen Privilegia, Contracte, und andere Acta publica, welche Kirchen und Klöſter angehen, aufbehalten werden.

Charwell, ſiehe Chervel, p. 396.

Charybdis, ein Meer-Schlund an dem Ufer von Sicilien auf dem Faro di Meſſina.

Chas-Oda, die letzte und innerſte Kammer in dem Seraglio zu Conſtantinopel, darinnen ſich die 40. vornehmſten Pagen und Bediente aufzuhalten pflegen.

Chas-Oda-Bachi, iſt am Türckiſchen Hof der Ober-Cämmerer, unter welchen alle Cammer-Juncker des Kayſerlichen Schlaf-Gemaches ſtehen.

Chaſſaki, heiſſet in der Türckey eine Concubine, welche dem Sultan einen Sohn gebohren. Es kömmt her von Chas, lieb, und Ki, welches die Türcken und Perſer vor die Perſon des Kayſers oder Königs nehmen, daß ſie demſelben allein lieb und angenehm ſey.

Chaſteau, Château, heiſt ein Schloß oder Feſtung nach alter Art, mit Mauern, Thürnen, Rondelen und Gräben verſehen. Wo man ein Wort unter dieſer Frantzöſiſchen Benennung nicht findet, kan man es unter dem Italiäniſchen Worte Chaſtel nachſchlagen.

Chaſteau-Bellin, hohes Schloß in der Franche Comte, über der Stadt Salins, in Franckreich.

Chaſteau-Briant, *Caſtrum Brientii*, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebſt einem alten Schloß.

Dieſer Ort iſt wegen des Edicts von Chaſteau-Briant, bekannt, welches König Henricus II. 1551. wider die Reformirten publiciret, und ſie darinne vor unfähig aller Ehren-Stellen erkläret hat.

Chaſteau, Cambreſis, *Caſtrum Cameracenſe*, kleine befeſtigte Stadt im Cambreſis, 6. Meilen von Cambray. Hieſelbſt iſt 1559. zwiſchen Franckreich u. Spanien ein Friede geſchloſſen worden.

Chaſteau-Dauphin, *Caſtrum Delphini*, feſtes Schloß zwiſchen Embrun und Saluzzo, welches den Paß aus Italien nach den Thälern Queyras und Lucerne, und von dar nach Dauphiné eröffnet.

Chaſteau d'Oleron, Haupt-Stadt der Frantzöſiſchen Inſul Oleron, nebſt einem guten Hafen.

Chaſteau-Dun, *Caſtellodunum*, Frantzöſiſche Stadt in der Landſchafft Blaiſois, an der Loire, hat eine Burg-Voigtey. Die umliegende Gegend heiſſet Le Dunois.

Chaſteau en Anjou, Stadt in der Provintz Anjou, an einem Fluſſe, der ſich in die Loire ergeuſt.

Chaſteau Gontier, *Caſtrum Gontheri*, kleine Stadt am Fluß Mayenne, in der Provintz Anjou, in der Diœces von Angers.

Chaſteau-Gouyon, hohes Schloß in der Franche Comté über der Stadt Salins.

Chaſteau Landon, *Caſtrum Landonis*, kleine Stadt an dem Fluß Loing, in der Landſchafft Gaſtinois.

Chaſteau-du-Loir, *Caſtrum ad Lœdum*, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Baronie, in der Landſchafft Maine, am Fluß Loire.

Chaſteau-Meliand, kleine Stadt und Caſtellaney in Berry, nebſt einem Schloß.

Chaſteau-neuf, *Caſtrum novum*, kleine Stadt in der Landſchafft Perche.

Chaſteau-neuf, kleine Stadt an der Loire, in der Landſchafft Orleanois.

Chaſteau-neuf, kleine Stadt am Fluß Cher, in der Provintz Berry.

Chaſteau-neuf, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Landſchafft Angoumois.

Chaſteau-Pelerin, ehemalige Feſtung in Paleſtina, am Meer, welche durch einen ſchmalen Strich Landes an das feſte Land angehänget wurde, und zur Sicherheit der nach Jeruſalem reiſenden Pilgrim erbauet war. Man ſiehet aber heut zu Tage nur die Rudera davon.

Chaſteau-Portien, *Caſtrum Porcianum*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums am Fluß Aine in Champagne, in der Landſchafft Rhetelois in Franckreich.

Chaſteau-Regnard, *Caſtrum Vulpinum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Quaine, in der Landſchafft Gatinois.

Chaſteau-Regnaud, *Caſtrum Reginaldi*, kleine Stadt an der Maas, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Rhetelois, in dem General-Gouvernement Champagne. Es ſind noch 2. Oerter dieſes Namens in Franckreich, der eine in Blaiſois am Fluß Branſle, der andere in Poitou, an der Charente.

Chaſteau-Rocher, ein altes Schloß nebſt einer Stadt, welche Ahun heiſſet, in der Frantzöſiſchen Provintz Orleans, in der Provintz la Marche gelegen.

Chaſteau-Roux, *Caſtrum Rufum*, vel *Rodulphinum*, groſſe Stadt am Fluß Indre, nebſt einem ſchönen Schloß und dem Titul einer Hertzoglichen Pairie, in der Provintz Berry.

Chaſteau-Roux, Caſtel Roſſo, *Caryſtus*, Biſchöffliche Stadt auf der Inſul Negroponte in Griechenland, nahe bey dem Capo dell' Oro, allwo feiner Marmor gefunden wird.

Chaſteau-Salins, *Caſtrum Salinarum*, Schloß uñ Flecken in Lothringen, wo viel Saltz geſotten wird, es liegt zwiſchen Metz und Straßburg.

Chaſteau-Thierry, *Caſtrum Theodorici*, feſte Stadt und Schloß am Fluß Marne in Champagne, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, wie auch einem Bailliage und einem Preſidial.

Chaſteau-Vieux, wohlgelegene Stadt und Schloß im Hertzogthum Burgund.

Chaſteau-Vilain, Flecken in Champagne, am Fluß Aube.

Chaſtel-Chalon, Stadt am kleinen Fluß Seil in der Franche Comte.

Chaſtel-Chinon, kleine Stadt in der Provintz Nivernois, am Fluß Jonne.

Chaſtel ſur Moſelle, ſiehe Chatte. p. 393.

Chaſtelet, *Caſteletum*, Stadt zur rechten Seite der Sambre, im Stifft Lüttig, zwiſchen Namur und Charleroy.

Chaſtelet, Grand-Chaſtelet, alſo nennet man zu Paris den Ort, wo das Gerichte der Prevoté und Vicomté dieſer Stadt gehalten wird, und iſt derſelbe ein altes Schloß. Ein anderer Ort, welcher zu einem Gefängniſſe dienet, wird Petit-Chaſtelet genennet.

Chaſtellar, *Caſtellarum*, kleine Stadt im Hertzogthum Savoyen, am Fluß Bourboillon.

Chaſtellenie, Caſtellaney, alſo nennet man in Flandern verſchiedene Gebiethe, darein das gantze Land eingetheilet iſt, und welche gemeiniglich ihren Namen von den Haupt-Städten führen. Dieſe Benennung kömmt von den alten Beſitzern her, welche Caſtellanen hieſſen. In Pohlen werden auch gewiſſe kleine Gebiethe Caſtellaneyen genennet, welche von den Caſtellanen dependiren, und unter die Woywodſchafften gehören, deren eine viele ſolche Caſtellaneyen unter ſich begreiffet. In Franckreich findet man auch viele Herrſchafften, welche den Titul Chaſtellanies führen.

Chaſtelleraud, *Caſtrum Heraldi*, Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou, nebſt dem Titul einer Hertzoglichen Pairie. Allhier werden gute Meſſer gemacht, und viele falſche Diamanten ſehr künſtlich geſchliffen.

Chaſtel Roſſo, ſiehe Chaſteau-Roux. p. 392.

Chaſtillon, *Caſtellio*, kleine Stadt an dem Fluß Cher, in der Landſchafft Blaiſois.

Chaſtillon-ſur-Cher, *Caſtellio ad Carim*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Berry, wo die Cher und Sambre zuſammen kommen.

Chaſtillon-ſur-l'Indre *Caſtellio ad Ingerem*, kleine Stadt am Fluß Indre, in der Landſchafft Touraine.

Chaſtillon-ſur-Loing, *Caſtellio ad Lupiam*, kleine Stadt am Fluß Loing, in der Frantzöſiſchen Land-

Landſchafft Gatinois, nebſt einem Berg-Schloß, welches die Stadt commandiret.

Chaſtillon-ſur-Loire, *Caſtellio ad Ligerim*, kleine Stadt an der Loire, in der Provintz Berry.

Chaſtillon-ſur-Marne, *Caſtellio ad Matronam*, kleine Stadt am Fluß Marne, nebſt einer Burg-Vogtey, im Champagne.

Chaſtillon-ſur-Seine, *Caſtellio ad Sequanam*, Stadt in Burgund, welche von der Seine in 2. Theile abgeſondert wird, und hat ſie eine Bailliage.

Chaſtre, groſſer Flecken in der Provintz Berry, am Fluß Indre, davon das alte und berühmte Geſchlechte de la Chaſtre den Namen geführet hat.

Chat, iſt ein Nordiſches Schiff mit einem runden Hintertheile, welches ſeine Maſten hat, iedoch ohne Korb.

Chate, iſt ein Schiff, welches nichts als Schiff-Geräthe führet.

Chateau, ſiehe Chaſteau. p. 390.

Chateaurenard, kleine Stadt in der Franche Comte, in Franckreich.

Chatillon, *Caſtellio*, kleine Stadt am Fluß Dora Balthea, im Hertzogthum Aoſta in Piemont, welche den Titul einer Baronie führet.

Chattam, Stadt an der Temſe, in der Provintz Kent in Engelland.

Chatte, Chaſtel ſur Moſelle, kleine Stadt und Herrſchafft an der Moſel in Lothringen.

Chatzan, Stadt in dem Gebiethe des groſſen Mogols im Königreiche Hajacan, wo die Flüſſe Nilab und Behat zuſammen kommen.

Chavancy, *Calvenciacum*, Flecken im Hertzogthum Luxemburg, am Fluſſe Chiers, auf den Lothringiſchen Grentzen.

Chavanes, Stadt in Franckreich, in der Franche Comte.

Chaud, *Calidum*, kleine Stadt im Hertzogthum Genevois in Savoyen, zwiſchen dem Lac d'Annecy, und dem Fluß Serran.

Chaudun, Haupt-Stadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Dunois.

Chaves, Chiaves, *Chava*, mittelmäßige Stadt in der Provintz Tra los Montes, an den Grentzen von Gallicien, 12. Meilen von Braganza, in Portugall.

Chaul, Stadt im Königreiche Decan in Indien, am Einfluſſe der Gate ins Meer, gehöret den Portugieſen, und treibt gute Handlung. Sie hat einen guten und ſichern Hafen, der aber wegen der Einfahrt etwas gefährlich iſt: ingleichen eine ſtarcke Citadelle, welche il Morro di Chaul heiſt, und auf der Höhe eines Berges liegt. Sie iſt von den Holländern und benachbarten Königen unterſchiedene mal angegriffen worden.

Chaumont, *Calvomontium*, kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiet Vexin François.

Chaumont, Stadt in Champagne, und die Haupt-Stadt in der Landſchafft Baſſigni, an der Marne. Es giebt noch eine kleine Stadt dieſes Namens in der Provintz Touraine, ingleichen ein Flecken mit einer Abtey in Rhetelois.

Chaumont, Stadt und vortheilhaffter Ort in Dauphiné, an den Grentzen der Marggrafſchafft Suſa. 2. Meilen von Suſa, dadurch die benachbarten Quartiere bedecket werden.

Chaumont, *Calmontium*, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Genevois, an der Rhosne in Savoyen.

Chauny, *Calniacum*, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, am Fluß Oyſe, in Franckreich.

Chavot, ein Gerüſte, und pfleget man inſonderheit diejenigen alſo zu nennen, auf welchen die Malefiz-Perſonen hingerichtet werden.

Chaurzim, ſiehe **Caurzim**. p. 377.

Chauſſes trappes, ſiehe **Fuß-Angel.**

Chautagne, kleine Stadt, nicht weit von Rumilly in Savoyen, wovon die umliegende Gegend la Chautagne genennet wird.

Chauvigny, *Calviniacum*, kleine Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou.

Chaxumo, ſiehe Accum. p. 516.

Chazna, die Schatz-Kammer des Groß-Sultans zu Conſtantinopel, welche etliche Jahr daher die Türckiſchen Kayſer zu ſammlen, und täglich zu vermehren geſuchet.

Chazna Agaſi, iſt ein Verſchnittener am Türckiſchen Hofe, welcher über den Schatz der Kayſerlichen Frau Mutter geſetzet iſt.

Chaznadar Bachi, oder Haznadarbachi, iſt am Türckiſchen Hof der Groß-Schatzmeiſter des Serraglio, welcher über die Silber-Pagen und des Sultans Scatulen-Gelder zu befehlen hat, da hingegen die allgemeine Schatz-Kammer zu Bezahlung der Soldaten von dem Viſir und 3. Tefterdar oder allgemeinen Schatzmeiſtern verwaltet wird.

Chef d'Eſcadre, bedeutet zur See faſt eben dasjenige, was ein Marſchall im Felde iſt. Inſonderheit aber hat er das Commando, wenn eine Eſcadre oder gewiſſe Anzahl Kriegs-Schiffe mit einander in See gehet.

Chege, *Chegenſis, Zabolcenſis, vel Dobocenſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn an der Oeſtlichen Seite der Theiſſe, zwiſchen den Grafſchafften Barſod und Kalo. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Chege**, an einem Arm der Theiſſe gelegen.

Chegford, Stadt in Devonſhire in Engelland.

Chekiang, Chequin, eine von den 15. Landſchafften in China, zwiſchen Nanking und Fokien, welche ihrer Fruchtbarkeit und Handlung wegen berühmt iſt, abſonderlich giebt es daſelbſt groſſe Wälder von Maulbeer-Bäumen, darinnen ſich eine groſſe Menge Seiden-Würmer befindet, daß alle andere Länder mit Seide können verſorget werden. Die Chineſer nennen ſie das Indianiſche Ertz-Paradieß, und der Götter Luſt-Hof. Dieſe Provintz hat 88. groſſe und kleine Städte.

Chelles, *Cala*, kleine Stadt in der Isle de France, 4. Meilen von Paris, am Fluß Marne, hat eine weibliche Abtey, ſo dem heiligen Georgio gewidmet iſt. Anno 1716. gieng die älteſte Printzeßin des ietzigen Regenten in Franckreich, Louiſe Adelheid, freywillig und wider ihrer Eltern Willen in dieſes Cloſter, und wurde am 30. Mart. 1717. in Nonnen-Habit eingekleidet.

Chelm, Chelmmyck, *Chelmenſis Terra*, Woywodſchafft in Klein-Reuſſen in Polen, welche zwiſchen Lublin, Litthauen und Volhynien gelegen iſt, und 2. Gebiethe in ſich begreiffet, nemlich Chelm und Craſtiniſtaw. Die Haupt-Stadt Chelm, *Chelmum*, hat ein von Holtz erbautes Schloß, wie auch dergleichen Häuſer, und einen Griechiſchen Biſchoff.

Chelmnitz, kleine Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien.

Chelſey, Stadt am Canal in Suſſex, in Engelland.

Cheltonham, Stadt in Gloceſtershire, in Engelland, allwo ein groſſes Invaliden-Hauß vor die bleßirten Soldaten iſt.

Chemin couvert, ſiehe **Bedeckter Weg**. p. 205.

Chemin de Ronde, der **Ronden-Weg**, iſt ein gemauerter Gang auſſen um die Bruſtwehre des Walles, darauf man herum gehen und ſehen kan, was in dem Graben paſſiret. ſ. **Math.** Lex. p. 343.

Chemiſe, iſt eine Mauer, mit welcher der Wall oder der Graben auſſenher überzogen wird. ſ. **Math.** Lex. p. 344.

Chemnitz Stadt und Amt im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe, in Meiſſen, am Waſſer Chemnitz, 4. Meilen von Freyberg. Das hieſige Schloß, ſo eine viertel Stunde von der Stadt lieget, iſt Anno 1702. an den Auguſtburgiſchen Amts-Hauptmann, Herrn Georgen von Günther mit dazu gehörigen Feldern verkauffet worden.

Chemnitz, Böhmiſch-Chemnitz, Herren-Stadt und Schloß im Leitmeritzer Creyſe in Böhmen, allwo die ſchönſten weiſſen Kreiden-Gläſer geſchliffen werden, welche man weit und breit verführet.

Chenzin, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Chepelio, eine ſehr luſtige Inſul bey Süd-America, 7. Meilen von der Stadt Panama, und 1. vom feſten Lande. Sie iſt ungefehr 2. Meilen lang, und faſt eben ſo breit, und mit allerhand Art herrlicher Früchte bepflantzet, ſonderlich mit Plantains-Bäumen, welche von einem vortrefflichen Geſchmack ſind.

Chepo, Stadt auf dem Iſthmo von Panama in Süd-America, an einem Fluß gleiches Namens, welcher ins Mar del Zur fället.

Chepſto, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Monmouth am Fluß Wie gelegen, allwo ſich derſelbe in die Saverne ergeuſt.

Cheq, der Fürſt von Mecha, welcher das geiſtliche Oberhaupt aller Mahometaner iſt, ſie ſeyn auch von was vor Secte oder Nation ſie wollen. Der Türckiſche Kayſer ſchicket ihm jährlich eine koſtbare Tapete und Gezelt, nebſt einer groſſen Summa Geldes, um alle nach Mecha kommende Pilgrim gantzer 17. Tage mit Lebens-Mitteln zu verſorgen, nach welcher Zeit ſie aber vor ihr Geld zehren müſſen. Dieſe Tapete wird über des Mahomets Grab gedecket, und unter dem Gezelt hält ſich der Cheq binnen den 17. Tagen auf, da die Mahometaner ihre Andacht verrichten. Nach verfloſſenem Jahre theilet er dieſelbe in Stücke, und beſchencket damit die Mahometaniſchen Fürſten, dagegen er groſſe Geſchencke bekömmt, auch ſonſt überhaupt groſſen Reichthum zuſammen bringet, indem ihme alle Geſchencke, ſo nach Mecha und Medina geſchicket werden, zugehören.

Chequiang, Chekian, Provintz in China, in Aſien, welche unter allen am weiteſten gegen Oſten lieget, und eine der reichſten und fruchtbarſten iſt.

Cher, *Charus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in Ober-Auvergne entſpringet, und ſich unter Tours in die Loire ergeuſt.

Cheraſco, Queraſque, *Claraſtum*, groſſe Stadt, Gebiete und Feſtung mit 10. Baſtionen in Piemont, an den Grentzen der Grafſchafft Aſti, zwiſchen den Flüſſen Tanaro und Stura, nebſt einem alten Schloß, welches die Stadt commandiret. Allhier wurde 1631. zwiſchen dem Kayſer, Könige in Spanien und der Cron Franckreich wegen der Hertzogthümer Montferrat und Mantua ein Friede geſchloſſen, welcher noch ietzo der Cheraſciſche Friedens-Schluß genennet wird.

Cherazoul, Stadt in der Aſiatiſchen Provintz Curdiſtan, zwiſchen Moſul und Iſpahan, welche gantz in einem Felſen eingehauen iſt.

Cherbourg, *Caroburgus*, Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie. Ihre Feſtungs-Wercke ſeynd demoliret; iedennoch hat ſie einen guten Hafen.

Cherif, dieſes bedeutet bey den Arabern ſo viel als einen Fürſten oder groſſen Herrn, ſeynd vornehme Obrigkeitliche Perſonen unter den Arabern und Mohren, und die nechſten nach den Caliphen. Dieſen Namen führet auch der Türckiſche Kayſer, die Fürſten von Mecha, von Suz, von Fez und von Marocco. Man nennet auch Cherif eine gewiſſe Türckiſche Müntze von Gold, welche zu Marſeille 4. Livres und 10. Sols gilt.

Cher-Schahe, oder Königs Eſel, wurden die Perſianer von den Türcken aus Spott genennet, weil ſie allezeit ihr Waſſer laſſen, ſo offt ſie durch ein Dach gehen.

Cherſo, *Crepſa*, Inſul und Stadt auf dem Golfo di Carnero, welcher ein Stücke des Adriatiſchen Meeres iſt; Sie gehöret den Venetianern, und hat den Titul einer Grafſchafft.

Cherſoneſus, ſiehe Peninſula.

Chervel, Charwel, Fluß auf der Oſt-Seite bey Oxford in Engelland deſſen Waſſer zum Lederbereiten ſehr bequem iſt.

Cheſapeack, groſſer Meer-Buſen des Mar del Nort, in Virginien, in Nord-America. Er iſt 75. Frantzöſiſche Meilen lang, und 6. biß 7. breit, liegt den Engelländern zu ihrer Handlung ſehr bequem.

Cheſel, *Jaxartes*, groſſer Fluß in Aſien, der im Königreiche Thibet, aus dem Gebürge Imao entſpringet, und ſich durch 2. Einflüſſe in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Cheſeri, Landſchafft und Thal in Savoyen, an den Grentzen von Bourgogne. Es iſt ein ſchmaler Strich Landes, liegt am Fluß Valſerine, und dem Ländgen Gex, und hat eine kleine Stadt gleiches Namens.

Cheſne, Marckflecken in Champagne, am Fluß Bar, 1. M. von Sedan.

Cheſneghir-Bachi, ein gewiſſer Türckiſcher Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Speiſe und Tranck credentzet oder koſtet.

Cheſter, *Comitatus Ceſtrienſis*, Grafſchafft in Engelland, welche gegen Norden an Lancaſter, gegen Oſten an Darby und Stafford, gegen Süden an Shrop, und gegen Weſten an Walles und das Irrländiſche Meer grentzet. Es iſt ein groſſer Adel in dieſer Landſchafft, die Haupt-Stadt aber heiſſet gleichfalls Cheſter, welche am Fluß Dée liegt, und einen guten Hafen hat, allwo man gemeiniglich zu Schiffe gehet, um nach Irrland zu fahren. Sie iſt eine weitläufftige und befeſtigte Handels-Stadt nebſt einem feſten Schloß, und einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Yorck gehörig.

Cheſterfield, Stadt in Darbyshire in Engelland, zwiſchen den Flüſſen Ibber und Rother.

Chetina, Stadt in der Inſul Candia am Fluß Naparol.

Cheval de Friſe, Spaniſcher Reuter, iſt ein vier- oder ſechs-eckigter Balcken 10. oder 12. Fuß lang, durch welchen drey Reihen Queerhöltzer gehen, ſo an den Enden mit eiſernen Spitzen verſehen ſeynd. Man ſtellet ſie vor die Brechen, Straſſen und Päſſe, wie auch vor die Infanterie in einem Lager, damit die Cavallerie nicht einbrechen könne. ſ. Math. Lex. p. 344.

Chevalier, ein Ritter von Geburt oder wegen eines Ordens, it. ein Hof-Edelmann.

Chevaulegers, ſeynd Reuter mit leichter Montirung. Es ſeynd in Franckreich 4. Compagnien Chevaulegers, welche unter keinen Regimentern ſtehen, nehmlich die Chevaulegers des Königs, der Königin, des Dauphins und des Hertzogs von Orleans. Dieſe Königliche und Fürſtliche Perſonen ſeynd ihre Hauptleute; jede aber wird noch durch einen abſonderlichen Capitain-Lieutenant commandiret, und nennet man ſie insgemein Compagnies d'Ordonnance.

Cheville, ein Berg in der Schweitz im Walliſer-Lande, hinter welchen der Fluß Lucern entſpringet. Er hat den Frantzöſiſchen Namen daher bekommen, weil er ſehr ſpitzig iſt, gleichwie er bey den Lateiniſchen Geographis Furca genennet wird. Er hat ſich Anno 1714. im Octobr. dermaſſen entzündet, daß er umgefallen, viele Häuſer und Menſchen überſchüttet, und den Fluß Lucern ſo ausgefüllet, daß man nicht einmahl mehr ſehen kan, wo er gefloſſen.

Cheviota, Zeviota, ein Gebürge von Oſten gegen Weſten, zwiſchen den Provintzen Northumberland und Cumberland, und dieſes Gebürge ſcheidet Engelland von Schottland.

Chevre, ſiehe Chievres. p.400.

Chevreuſe, *Capruſium*, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums und Pairie in der Isle de France, davon ehemals eine Hertzogliche Linie aus dem Hauſe Lothringen den Namen geführet hat.

Cheuxan, Inſul in China, zwiſchen den Küſten von Chekiang und den Japoniſchen Inſuln.

Chiais, Fluß in Natolien, welcher bey dem See Alcoboſco in den Archipelagum flieſt.

Chiamacibaſci, iſt am Türckiſchen Hofe das Haupt derjenigen, welche die Wache verrichten.

Chiamay, See in der Aſiatiſchen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien.

Chiampa, Chiapaa, Tſiompa, Königreich in Indien in der Halb-Inſul jenſeit des Gangis, in Aſien.

Chiamporriero, *Campiporcherium*, Stadt im Hertzogthum Aoſta in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Chiamporriero genennet wird.

Chiapa, Stadt an den Küſten von Morea in Griechenland.

Chiapa, Ciudad Real de Chiapa, Stadt in der Audientia Guatimala, in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien, in Nord-America. Sie iſt die Reſidentz des Spaniſchen Gouverneurs über die Provintz und eines Biſchoffs, unter den Ertz-Biſchoff zu Mexico gehörig. Das Land iſt reich an Gold- und Silber-Minen.

Chiaplia, Chyaplia, Inſul auf dem Szana-Fluß in Croatien, auf welcher eine mit 4. ſtarcken Thürnen befeſtigte Palancka gelegen.

Chiarenza, ſiehe Clarenza.

Chiari, *Clarium*, luſtiges Städtlein in der Venetianiſchen Landſchafft Breſciano, nicht weit von dem Fluß Oglio, allwo die Frantzoſen 1701. den 1. Sept. von den Käyſerlichen geſchlagen wurden.

Chiaſcio, *Aſius*, *Claſius*, Fluß in Italien, welcher am Apennino im Hertzogthum Urbino entſpringet, und ſich in die Tyber ergeuſt.

Chiavari, *Clavarum*, kleine Handels-Stadt am Fluß Lavagna, nicht weit vom Golfo di Rapallo, im Genueſiſchen Gebiet.

Chiavaſſo, Chivaſſio, Chivas, Chivaſco, *Clavaſium*, befeſtigte Stadt in Piemont, nebſt einem Caſtell nicht weit vom Po, und ungefehr 10. Italiäniſche Meilen von Turin. Es ſoll daſelbſt wegen der vielen Sümpffe ſehr ungeſund ſeyn.

Chiavenne, ſuche Clavenna.

Chiaves, ſuche Chaves. p. 393.

Chiaul, ſuche Chaul. p. 393.

Chiaus, ſeynd Gerichts-Diener in der Türckey, welche aber ſehr hoch angeſehen, und inſonderheit gebrauchet werden, um die Streitigkeiten der Privat-Perſonen zu ſchlichten; auch ruffen ſie die Partheyen vor den Richter, und ſeynd ſie meiſtentheils abgefallene Chriſten, an der Zahl ungefehr 5. biß 600. Mann, deren jeder täglich 12. biß 40. Aſper zur Beſoldung hat. Weil ſie meiſtentheils in Sprachen erfahren ſeynd, ſo werden ſie unterweilen als Abgeſandte in fremde Länder gebrauchet. Im Kriege ziehen ſie zu Pferde vor dem Sultan her, und wenn derſelbe in der Stadt ausreutet, ſo machen ſie Raum auf den Gaſſen. Ihre Waffen ſeynd ein Sebel, Bogen, Pfeile, und ein kurtzer oben mit einem dicken Knopffe verſehener Stab, auf Türckiſch Topous genannt. Ihr Befehlshaber iſt

der Chiaus-Baſſa, welchem gemeiniglich die vornehme Gefangene in Verwahrung gegeben werden, und wenn der Groß-Sultan den Kopff eines Baſſa haben will, ſo geſchiehet es durch die Chiaus.

Chiauslar-Chiatibi, iſt in der Türckey der Secretarius der Janitſcharen.

Chieachces, ſind Völcker in Canada in Nord-America, welche ſich 1710. vor die Engelländer erkläreten, und den Franzoſen den Krieg ankündigten.

Chicane, unnütze Spitzfindigkeit in Rechts-Händeln, in Spielen ꝛc. it. betrügliche Griffe, faule Ausflüchte.

Chicaniren, betrügliche Griffe gebrauchen, einen betrügen. Chicaneur der ſich loſer Griffe in Rechten bedienet, ein Zungendreſcher, ein Betrüger.

Chichester, *Ciceſtria*, wohlgebauete Hauptſtadt der Provintz Suſſex in Engelland, am Fluß Lavant, welche Sitz und Stimme im Parlament hat, wie auch einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig.

Chicheu, groſſe Stadt in der Provintz Nanking in China.

Chicocol, ſiehe Ciacola. p. 410.

Chicuien, Königreich und Stadt auf der Inſul Saikok in Japan.

Chicungo, Königreich und Stadt auf der Inſul Saikok in Japan.

Chidleigh, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chiegan, Kiegan, groſſe Stadt in der Provintz Chiamſi in China.

Chielafa, Stadt und Feſtung auf einem Felſen, im Königreich Morea, den Venetianern gehörig, welche es 1685. von den Türcken erobert, und bemüheten ſich dieſe das folgende Jahr vergebens, ſolches wieder wegzunehmen.

Chiemſee, *Chiemium*, eine Cathedral-Kirche auf einem See gleiches Namens, in Ober-Bayern, hat einen Biſchoff, der als ein Landſaß zu dem Ertz-Bißthum Saltzburg gerechnet wird, und auch im Saltzburgiſchen wohnet. Darbey iſt eine Probſtey Canonicorum Regularium, und auf einer andern Inſul des Sees findet man ein vornehmes Frauen-Kloſter Benedictiner-Ordens, deſſen Aebtißin unter den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg gehöret.

Chienchang, groſſe Stadt in China, in der Provintz Kiangſi, zwiſchen 2. Seen gelegen. Sie iſt die Haupt-Stadt von 4. andern kleinern Städten.

Chienning, groſſe Stadt in der Provintz Fokien in China.

Chiento, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Chieri, Chiers, Quiers, *Chierium*, kleine Stadt in der Landſchafft Chieri, in Piemont, 5. oder 6. Meil. von Turin. Sie iſt wohl gebauet, treibet guten Handel mit allerhand Zeugen und Tuchen, wie auch Scharlach-Körnern.

Chieſi, groſſer Fluß in Italien, welcher im Bißthum Trident entſpringet, und ſich im Mantuaniſchen in den Oglio ergeuſt.

Chieti, *Theate*, Haupt-Stadt in Abruzzo citra, am Fluß Peſcara in Neapolis. Sie iſt groß, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, ward im Nov. 1706. durch ein Erdbeben ſehr beſchädiget.

Chievres, *Cervia*, kleine Stadt im Hennegau, ſamt einer Herrſchafft gleiches Namens, zwiſchen Mons und Ath, der Cron Spanien gehörig, 2. Meil. von Bergen.

Chiſale, Inſul auf dem rothen Meere, gegen die Küſten des ſteinigten Arabiens.

Chiffre, verborgene Schrifft, verzogene Namen. It. eine Ziffer, daher kommt Chiffrer, mit Ziffern oder Characteren ſchreiben.

Chigi, ein berühmtes und vornehmes Geſchlechte in Italien, ſo aus Siena im Florentiniſchen ſeinen Urſprung hat, daraus Pabſt Alexander VII. entſproſſen, und welches anietzo die Herrſchafft Farneſe beſitzet.

Chikoc, Xicoco, Tikoeſi, eine von den 3. groſſen Inſuln in Japan, auf dem Oceano Orientali.

Chilao, eine den Holländern gehörige Stadt auf der Weſtlichen Küſte der Inſul Ceylan.

Chilca, ein Thal in der Provintz Peru in Süd-America, 10. Meilen von Lima, welches ſehr fruchtbar iſt, ob es ſchon von keinem Fluſſe bewäſſert wird.

Chili, groſſe Landſchafft in Süd-America, am Meer von Chili, welches ein Theil von dem Mar dell Zur iſt. Dieſes Land giebt Jaſpis, Kupffer und Gold, wiewohl die Lufft daſelbſt ſehr kalt iſt. Es hat einen Spaniſchen Gouverneur, welcher unter dem Vice-König von Peru ſtehet; jedoch ſeynd die Einwohner nicht alleſamt den Spaniern unterthan.

Chiliaſten, ſeynd diejenigen unter den Chriſten, welche glauben, daß Chriſtus noch einmahl in ſichtbarer Geſtalt auf Erden kommen, und mit ſeinen Gläubigen daſelbſt 1000. Jahr regieren werde. Andere meinen, die Welt müſſe zuvor vernichtet werden, und hernach das 1000jährige Reich angehen. Sie werden in 2. Claſſen eingetheilet, davon eine ein geiſtliches, die andere aber ein fleiſchliches Reich darunter verſtehet.

Chilon, Feſtung in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig.

Chilongo, Provintz im Königreich Loango, in Nieder-Æthiopien, deſſen Einwohner mit Elephanten-Zähnen ſtarcken Handel treiben.

Chilue, Stadt in der Provintz Chili in Süd-America, auf einer Inſul gleiches Namens, und an einem Meer-Buſen, der viel Inſuln hat, und Archipelagus di Chilue genennet wird.

Chimarioti, ſiehe Chimera. p. 400.

Chimay, *Chimacum*, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß und dem Titul eines Fürſtenthums, am Fluß Blanche eau oder Weißwaſſer im Hennegau gelegen. An. 1686. wurden die Grafen von Boſſu nach Abſterben der Fürſtl. Linie aus dem Hauſe Aremberg, Fürſten von Chimay, und heiſſet der itzige Carolus Ludovicus Antonius, regieret ſeit 1688. und ſeine Gemahlin iſt Diana Mancini, Herzogs Philippi von Nevers Tochter, welche 1699. den 6. April mit ihm vermählet worden.

Chimera, *Zimara*, *Acroceraunia*, kleine Türckiſche Stadt in der Griechiſchen Provintz Epiro, am Joniſchen Meer. Sie liegt auf einem geraden Felſen, hat einen guten Hafen und einen Biſchoff,

Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Lepanto gehörig. Die umliegende kleine Landſchafft heiſſet gleichfalls Chimera, und die Einwohner nennen ſich Chimarioti oder Cimarioti, welche groſſe Räuber ſeynd, und ſich dergeſtalt auf ihre hohen Berge verlaſſen, daß ſie dem Groß-Sultan den Tribut zu geben verweigern.

Chin, ſuche Chnin. p. 405.

China, Sina, Tſchina, groſſes und volckreiches Land in Aſien, welches von Europa unter allen am weiteſten gegen Oſten entfernet iſt. Gegen Oſten und Süden grentzet es an den Oceanum Orientalem, gegen Weſten an das eigentlich ſo genannte Indien, und gegen Norden an die groſſe Tartarey, von welcher es durch die berühmte lange Mauer abgeſondert wird, welche der Käyſer Chius 250. Jahr vor Chriſti Geburt innerhalb 5. Jahren bauen laſſen. Dieſe Mauer erſtrecket ſich vom Oceano Orientali biß an die Indianiſche Grentzen, und iſt mit 3000. Thürnen, wie auch andern Befeſtigungs-Wercken verſehen, um die Einfälle der Tartarn zu verhindern. Es iſt ein fruchtbares und geſegnetes Land, welches durch ſeine vielen Canäle faſt überall gewäſſert werden kan, und des Jahrs zweymahl Erndte hat; inſonderheit iſt es reich an Seide, woraus die ſchönſten Zeuge gemacht werden. So hat es auch Eiſen, Zinn, Kupffer, Queckſilber, Gold, Silber und Magnetſteine, wie auch Perlen, Spецereyen und Biſam, welcher allhier am beſten in der gantzen Welt gefunden wird. Die Einwohner ſind ſehr klug, höflich, arbeitſam, lieben die Gelehrſamkeit und Wiſſenſchafften, und wollen einige, daß die Stückgieſſer- und Drucker-Kunſt von ihnen herkomme. Es wird getheilet in 16. Provintzen, welche ſeynd Leaotung, welche auſſerhalb China und der groſſen Mauer gelegen, *Peking, Xantung, Nanking, Chekian, Fokin, Quantung, Quangſi, Junnan, Suchuen, Xenſi, Xanſi, Honan, Huquang, Kiangſi* und *Queucheu.* Die Haupt-Stadt darinne iſt Peking, und das Land ſoll ſich auf 600. Meilen ſo wohl in die Länge als Breite erſtrecken, auch 160. groſſe, 240. mittelmäßige, und 2357. kleine Städte, die Feſtungen und Schlöſſer der Käyſerlichen Bedienten ungerechnet, unter ſich begreiffen. Dieſes Reich wird durch einen Landes-Herrn regieret, deſſen Gewalt gantz unumſchräncket iſt, auch zugleich einen Theil von der groſſen Tartarey beherrſchet, und den Titul eines **Käyſers** führet. Der itzige Käyſer heiſt Ammologhan-Canghy, iſt zwar dem äuſerlichen Scheine nach ein Heyde, im Hertzen aber ein Chriſte, und hat 1236. Weiber. Ihre Religion beſtehet in 3. Secten, die Gelehrten beten ein höchſtes Weſen an, der Adel und Pöbel opffern einem guten und böſen Geiſte, und die dritte Gattung, ſo Bronzes genennet werden, ſind Abgötter. Etliche Secula daher hat ſich die Catholiſche Geiſtlichkeit ſehr bemühet, das Chriſtenthum in China zu pflantzen, und ſind viel Miſſionarii, ſonderlich aus den beyden Orden der Jeſuiter und Dominicaner, hinein geſchicket worden, welche es auch dahin gebracht, daß nach vielen Verfolgungen endlich das freye Exercitium der Chriſtlichen Religion 1692. durch ein Käyſerlich Decret vergönnet, und durchs gantze Reich publiciret wurde. Es ſind aber nachgehends dieſe beyde Orden, über die Art die Chineſer zu bekehren, mit einander in einen hefftigen Streit gerathen, indem die Jeſuiter den Neubekehrten annoch den Dienſt des Confucii und ihrer verſtorbenen Vorfahren vergönnet, und hingegen die Dominicaner ſolches vor eine Abgötterey gehalten. Es ſind darüber viel Schrifften pro und contra gewechſelt worden, es haben auch beyde Partheyen ihre Sache bey dem Päbſtlichen Stuhle angebracht, von dem endlich nach vielen Congregationen in dieſer wichtigen und delicaten Sache ein Decret erfolget, krafft deſſen die Jeſuiten den Proceſs wider die Dominicaner verlohren, und ihr eingeführtes Ceremoniale derer Miſſionen verworffen worden. In dieſem Päbſtlichen Decrete werden keine von den ſtreitigen Partheyen mit Namen genennet, ſondern das vor etlichen Jahren von dem Cardinal Tournon in China angeſchlagene Decret aufs genaueſte zu beobachten anbefohlen, und dabey insgemein verbothen, daß ſich niemand weiter bey Vermeidung der ſchwereſten Kirchen-Cenſur und des Bannes, wie auch aller andern Straffen unterſtehen ſoll, etwas in dieſer Controverſie zu ſchreiben und zu antworten. Allein der Käyſer in China ließ vor einigen Jahren allda denjenigen Miſſionariis das Land zu räumen ernſtlich anbefehlen, welche dem eingeführten Ceremoniali und dem Dienſt des Confucii etwas zuwider handeln würden, und iſt der Päbſtliche Legatus a Latere der Cardinal Tournon, der die Sache unterſuchen ſolte, darüber in harten Arreſt gekommen, darinne er auch 1710. den 8. Junii an einem Schlagfluſſe verſtorben, und wolten anfangs die eingelauffenen Nachrichten verſichern, daß er in ſeinem Gefängniſſe gar enthauptet worden, es hat aber die zu Rom 1711. heraus gekommene weitläufftige Relation per Franciſcum Gonzagam &c. ſolches widerſprochen.

Chinca, ſiehe Chilca. p. 400.

Chincheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xantung.

Chinchian, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chinchian, groſſe Stadt in der Provintz Nanquing, in China.

Chinchin, Provintz in der Aſiatiſchen Tartarey, darinnen Salamander-Gruben ſind, woraus man eine Leinwand verfertigen kan, welche im Feuer nicht verbrennet.

Chinco, Puelo Chinco, Cyncon, kleine Inſul in Aſien an der Weſt-Seite der Inſul Sumatra gelegen, hat einen ſchönen Hafen, und gehöret den Holländern, welche einen Commandeur nebſt einiger Garniſon darauf halten. Der Pfeffer, ſo auf dieſer Inſul wächſt, wird vor beſſer als der Ceyloniſche gehalten.

Chincon, kleine Stadt und Graffſchafft in Neu-Caſtilien, 6. Meilen von Madrit, dem Fürſten Saveli zuſtändig, weil aber dieſer Fürſt bey dem Spaniſchen Succeſſions-Kriege die Oeſterrei-

chiſche Parthey hielte, ſo hat Philippus V. ſolche dem Marquis de Caſtel Rodrigo übergeben.

Chinding, ſiehe Chinting. p. 403.

Chiney, *Chineium*, kleine Stadt in dem Condrots im Stiffte Lüttich, am kleinen Fluß Boch.

Chingang, ſiehe Chinchian. p. 402.

Chingtien, Stadt in der Provintz Huquan in China.

Chingtu, Haupt-Stadt in der Provintz Suchuen in China.

Chintung, groſſe Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chingyanum, Stadt in der Provintz Huquan in China.

Chinhoa, Stadt in der Provintz Chekiang, in China.

Chiniven, Stadt in der Provintz Queicheu, in China, hat über 5. andere Städte zu befehlen.

Chinkiang, Stadt in der Provintz Junnan in China, darunter 4. andere Städte gehören. Noch eine Stadt dieſes Namens iſt in der Provintz Nanking, welche groß iſt, und gute Handlung treibet.

Chinon, *Caino*, kleine Stadt in der Landſchafft Touraine, in Franckreich, am Fluß Vienne, nebſt einem Schloß.

Chinting, groſſe Stadt in der Provintz Peking in Aſien, hat 31. andere Städte unter ſich. Bey dieſer Stadt iſt das hohe Gebürge Cangnien, welches über die Wolcken gehet, und auf ſeinem Gipffel einen Geſund-Brunnen hat.

Chintu, Haupt-Stadt in der Provintz Suchuen in China.

Chiny, *Chiniacum*, kleine Stadt am Fluß Semoy, in dem Hertzogthum Luxemburg, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Chiny, welche eigentlich nicht unter gedachtes Hertzogthum gehöret, ſondern ſein eigen Gebiete hat. Sie gehörte der Cron Spanien, und iſt im Utrechtiſchen Frieden 1713. en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten von Holland abgetreten worden.

Chio, Scio, Scios, Scyros, auf Türckiſch Salzizadaci, oder Sachezada, welches ſo viel heiſſet, als die **Maſtix-Inſul**, eine von den vornehmſten Inſuln des Archipelagi, welche gegen Oſten von Natolien durch einen 3. Welſche Meilen breiten Canal, *il Stretto di Capo bianco* genannt, abgeſondert wird, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls Chio, welche an der Oeſtlichen See-Küſte einen Hafen hat, darein aber die Schiffe eben ſo ſchwerlich als heraus kommen können; auch wird ſie durch eine Citadelle beſchützet, welche ſo groß iſt als die Stadt, und darinnen die Juden und Türcken wohnen müſſen, in den Vorſtädten aber ſind Lateiniſche und Griechiſche Chriſten. Sie hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, und einen Catholiſchen Biſchoff, der ſich aber nach den Griechiſchen Kirchen-Gebräuchen richtet. Dieſe Inſul hat 128. Italiäniſche Meilen im Umfange, iſt reich an dem beſten Maſtix, Baumwolle, Terpentin, Marmor und Malvaſier. Sie gehöret den Türcken; jedoch ſeynd die Einwohner faſt alle entweder der Griechiſchen oder Catholiſchen Religion zugethan.

Chioggia, Chiozza, *Claudia Foſſa*, Stadt und Podeſtaria, nebſt einem Hafen, auf der Inſul Chiozza, auf dem Lagune von Venedig, allwo man das meiſte Saltz machet, ſo in den Venetianiſchen Provintzen verbrauchet wird. Die Stadt, welche, wie Venedig, auf Pfäle gebauet iſt, hat einen Biſchoff, der unter Venedig gehöret.

Chiohadar, oder Tchocadar Aga, ein Bedienter am Türckiſchen Hof, welcher des Sultans Mantel oder Regen-Kleid von Tuch in einem Felleiſen oder rothen Sack träget. Dieſes Kleid wird Jagmourlic genennet.

Chiorlich, Stadt in der Türckiſchen Provintz Romanien mitten im Lande.

Chiorme, bedeutet die Sclaven und Bonavoglie insgeſamt, welche auf einer Galere rudern.

Chiova, ſiehe Bua. p. 297.

Chippenham, *Chipenhamum*, Flecken in Wiltshire, in Engelland, am Fluß Avon. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Chipping Norton, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Chipping-Sodbury, Stadt in Gloceſtershire, in Engelland.

Chira, Inſul in dem Golfo de Salinas in Neu-Spanien in Nord-America, in der Provintz Coſta Rica, an der Süd-See, iſt wegen der ſchönen Purpur-Farbe berühmt, welche allhier am Halſe gewiſſer Schnecken gefunden wird.

Chirbi, Quels, alſo heiſſen 4. kleine Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meere, zwiſchen den Küſten von Sicilien und Africa.

Chirographarius, iſt ein Gläubiger, welcher von ſeinem Schuldner auf kein Unterpfand verſichert iſt, ſondern nur eine bloſſe Handſchrifft von ihm bekommen hat. Dahero eine ſolche Handſchrifft Chirographum genennet wird.

Chiruan, ſiehe Servan.

Chiſch, Herren-Stadt und Schloß im Sazer-Creyſe in Böhmen, hat ein Carmeliter-Kloſter, und vor der Stadt eine ſchöne Kirche.

Chiſon, Fluß in Piemont, welcher unweit Carmagnola in den Po fället.

Chitor, Landſchafft im Reiche des groſſen Mogols, in dem eigentlich ſo genannten Indien.

Chitor, Stadt in Macedonien am Golfo di Salonichi, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Salonichi gehörig.

Chiva, Königreich zwiſchen der groſſen Tartarey Kitay, Perſien und Indien.

Chivas, ſiehe Chiavaſſo. p. 398.

Chivas, Stadt im Königreich Valenzia, zwiſchen Requena und Valencia in Spanien.

Chivira, ſiehe Gavira.

Chiuncheu, die zehnde Stadt in der Provintz Quantung in China, auf der Inſul Hainan.

Chiucheu, die ſechſte Stadt in der Provintz Chekiang in China, in Aſien.

Chiuſa, *Clauſa*, *Veruca*, Venetianiſcher Paß gegen Teutſchland, in dem Gebiet, il Veroneſe genannt, 2. Meilen von Verona, an einem jähen Felſen, und hat auf der einen Seite lauter abhangende Berge, auf der andern aber den Fluß Adige, der gantz nahe vorbey läufft.

Chiuſa, ſiehe **Clauſen**.

Chiuſi, *Cluſium*, kleine Stadt am Fluß Chiane, im Florentiniſchen, im Gebiet von Siena, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig.

Chiuyven, groſſe Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chizico, Inſul auf dem Mar di Marmora. gegen die Oeſtliche Küſte von Natolien, allwo gegen über das Gebürge Chizico lieget.

Chlopigorod, Stadt in der Rußiſchen Provintz Rosdow, ſo wegen der volckreichen Meſſen, da mit Tauſchung meiſt gehandelt wird, berühmt iſt.

Chlumnitz, Herrſchafft und Schloß im Königgrätzer-Creyſe in Böhmen, dem Böhmiſchen Cantzler, Grafen von Kinski, gehörig.

Chmielnic, befeſtigte Stadt in Ober-Podolien, allwo ſie auf einer kleinen Inſul lieget, welche der Fluß Buch machet.

Chnin, Clin, Clim, *Climma*, Feſtung in Dalmatien, auf der Spitze eines Hügels, 30. Meilen von Sebenico, hart an den Grentzen von Boßnien, in einer vortheilhafften Gegend, den Venetianern gehörig.

Chocna, Stadt im Chrudimer-Creyſe in Böhmen.

Cocolococa, Caſtro Virreyna, Stadt in Peru, in Süd-America, welche wegen der nahegelegenen reichhaltigen Silber-Adern berühmt iſt.

Choczin, ſiehe **Chotzim**. p. 406.

Choga, Stadt in der Provintz Xanſi in China, am Fluß Fi, allwo eine künſtliche Brücke iſt.

Choldicz, Stadt im Chrudimer-Creyſe in Böhmen.

Cholmkil, *Inſula S. Columbani*, eine von den Inſuln Westernes, in Schottland, auf welcher der Biſchoff von Westernes in dem Flecken Sodore reſidiret.

Chomotow, Commotau, *Commotovium, Commotovia*, eine zur Königlichen Böhmiſchen Cammer gehörige mittelmäßige Stadt im Satzer-Creyſe, 10. Meil. von Prag, iſt wegen des guten Maltzes und Biers bekannt. Die Jeſuiten haben allda ein reiches Kloſter und Seminarium, welches ein Graf von Lobkowitz 1592. geſtifftet, auch beſitzen ſie das Jus Patronatus über alle Kirchen in der gantzen Grafſchafft Rotenhauß.

Chonad, Chanad, Chenad, *Comitatus Canadienſis*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafſchafft Czongrad, gegen Süden an das Temeswariſche Gebiet, gegen Oſten an Siebenbürgen, und gegen Weſten an die Grafſchafft Bodrog grentzet, worvon ſie durch die Theiſſe geſchieden wird. Ihre an dem Fluſſe Maroſch gelegene Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Chonad, und hat ein Schloß, wie auch ein unter den Ertz-Biſchoff zu Colocza gehöriges Biſchoffthum, welchem 1716. nach der Eroberung der Feſtung Temeswar, das Bannat von Temeswar wiederum incorporiret worden, nachdem es zuvor 165. Jahre unter Türckiſcher Botmäßigkeit geweſen.

Choquiren, anſtoſſen. Es wird dieſes Wort insgemein beym Geſundheit-trincken gebraucht, da die Gäſte mit den Gläſern unter einander zuſammen anſtoſſen. Hernach heiſſet es auch einen anfallen, mit anzüglichen Reden einen anzapffen, it. beſchimpffen.

Choraliſten und Vicarien ſind diejenigen, welche man in den Stiffts-Kirchen hält, daß ſie früh und Abends an ſtatt der Dom-Herren die Horas ſingen, und die Veſpern abwarten müſſen.

Choraſan, Coraſan, Provintz in Perſien gegen Zagatha und die Tartarey.

Choren, Städtlein in Meiſſen unweit Altenburg, dem Chur-Hannoveriſchen Geheimden Rath von Eckardt gehörig.

Chorepiſcopi, waren gleichſam Vicarii der Biſchöffe, die in den Klöſtern auf dem Lande ihr Amt verwalteten, anietzo ſind es diejenigen, ſo vor dem Biſchoff im Chor ſingen, und die Meſſe leſen.

Chorin, Curin, ehemahliges Kloſter, nunmehro Flecken und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Chorges, *Caturigæ*, *Caturigum Urbs*, Stadt in Dauphiné in Franckreich, in der kleinen Landſchafft Gapençois.

Chorgo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Stuhlweiſſenburg.

Chorographia, heiſt die Beſchreibung eines Landes oder Königreiches inſonderheit, als von Spanien, Franckreich ꝛc.

Chotin, Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in der Moldau.

Chotieborcz, Stadt im Zaslauer-Creyſe in Böhmen.

Chotieſchow, fürnehmes Frauen-Kloſter Præmonſtratenſer-Ordens, im Pilſner-Creyſe in Böhmen.

Chotzim, *Chotimia*, kleine Stadt in der Wallachey, an den Podoliſchen Grentzen am Fluß Dnieſter, allwo die Türcken zweymahl, nemlich 1621. und 1674. von den Polen harte geſchlagen worden. Sie liegt 16. Ungariſche Meil. von Jaſſi gegen Norden, gehöret den Türcken, und iſt ſeit einigen Jahren von denſelben fortificiret worden.

Chovâcouet, Fluß in Nord-America, in Neu-Franckreich, der ſich ins Meer ergeuſt.

Choul, Fluß im Hertzogthum Luxenburg, im Ardenner-Wald, der in die Maaſe fällt.

Chouſtacks, eine Polniſche Silber-Müntze, welche 2. gute Groſchen oder 8. Kr. austräget.

Chouy, (la) Grentz-Stadt in Burgund gegen Savoyen zu.

Chrasnahorka, ein feſtes Caſtell in Ober-Ungarn.

Chraſt, Stadt im Chrudimer-Creyſe in Böhmen, allwo der Biſchoff von Königgrätz bißweilen reſidiret.

Chraſtowitz, Hraſtowitz, *Hraſtovicha*, feſter Ort in Croatien in Ungarn, dem Käyſer gehörig.

Chrauſtowitz, Stadt im Chrudimer-Creyſe in Böhmen.

Chremnitz, ſuche **Cremnitz**.

Chriſam, alſo wird das geweihete Oel genennet, womit man in der Lateiniſchen und Griechiſchen Kirche die getaufften und erwachſenen Kinder zu firmeln oder zu confirmiren pfleget, welches die Catholiſche Kirche das Sacrament der Firmung nennet. In der Griechiſchen Kirche pflegt man dieſen Chriſam mit beſondern

Cere-

Ceremonien am Char-Freytage zu weihen, und in einer alabaſternen Büchſe zu verwahren.

Chriſtburg, kleine und alte Stadt am Fluß Sarguno, im Polniſchen Preuſſen, in der Landſchafft Hockerland, hat oben auf dem Berge ein wüſtes Schloß.

Chriſt-Church, groſſer Flecken am Fluß Avon, in der Provintz Hant in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat. In Oxford iſt auch ein groſſes Collegium dieſes Nahmens, lat. Collegium Ædis Chriſti.

Chriſten des St. Thomas, halten ſich in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Ganges auf, wo St. Thomas ſonſt ſoll geprediget haben; ſie behalten gewiſſer maſſen Arii und Neſtorii Irrthümer, doch glauben ſie die warhaffte Gegenwart im Heil. Nachtmahl. Sonſt wurde ihnen von dem Patriarchen zu Antiochia ein Patriarch nebſt andern Vorſtehern der Kirchen geſezet und zugeſchicket; aber erſt in dieſem Seculo hat ſich ein Neſtorianiſcher Patriarch, ſo von Babylon geſandt war, bey ihnen eingeſchlichen, welches ihr Biſchoff dem Patriarchen zu Antiochia in einem Syriſchen Briefe geklaget, und um Sendung eines Patriarchen, Metropolitani und 2. Presbyterorum nach altem Gebrauch gebethen. Was nun darauf erfolget, iſt zur Zeit nicht bekannt worden.

Chriſtian-Erlang, ſuche Neu-Erlang.

Chriſtianiſche Meer, ein Theil des Mar del Nort, zwiſchen America und den Terris Arcticis.

Chriſtiania, Inſul des Archipelagi, unter Candia.

Chriſtiania, ſiehe Anslo. p. 104.

Chriſtianopel, feſte Stadt nebſt einem Hafen, auf einer Halb-Inſul, in der Landſchafft Blekingen, Oſtwerts gegen Smaland, der Cron Schweden gehörig.

Chriſtianpreiß, *Chriſtiani munitio*, eine Schantze mit vielen Häuſern bebauet, 1. Meile von Kiel, im Hertzogthum Schleßwig, dem König in Dännemarck gehörig. Sie wird auch Friedrichs-Ort genennet, und gerieth es unweit davon in der See An. 1715. den 15. April zu einem blutigen Treffen zwiſchen den Dänen und Schweden, darinnen dieſe mit 4. Kriegs-Schiffen totaliter geſchlagen wurden.

Chriſtianſand, Städtlein, Feſtung und kleiner Hafen in Norwegen.

Chriſtiansburg, Stadt und Feſtung in der Grafſchafft Oldenburg an dem Fluß Jade.

Chriſtiansburg, Feſtung an der Gold-Küſte in Guinea, in Africa, im Königreich Accara, der Cron Dännemarck gehörig.

Chriſtians-Hafen, iſt ein Theil der Stadt Coppenhagen.

Chriſtianſtadt, neue Stadt am lincken Ufer des Bobers, in der Nieder-Lauſitz, 2. Meilen von Sorau gelegen, und den Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Chriſtianſtadt, Feſtung in der Grafſchafft Oldenburg.

Chriſtianſtadt, *Chriſtianſtadium*, Schwediſche Stadt und Feſtung in der Landſchafft Blekingen, am Fluß Helligea, und iſt dieſelbe des umliegenden Moraſtes wegen feſte.

Chriſtineham, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Wermeland, an der Nord-Oſt-Seite des Wener-Sees.

Chriſtineſtadt, kleine Stadt nebſt einem Hafen in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, an der Oſt-Seite des Bothniſchen Meer-Buſens, 6. Schwediſche M. von Waſa.

Chriſt-Nacht, iſt die Vigilia vor dem Weihnacht-Feſte, da man Abends vorher in den Catholiſchen Kirchen zwiſchen 10. 11. und 12. Uhr herrliche Muſicken macht, Meſſe hält, und gleichſam ein Vor-Feſt celebriret.

Chrudim, *Chrudima*, Stadt am Fluß Chrudimka 13. Meilen von Praga, im Chrudimer-Kreiß in Böhmen. Dieſer Kreiß liegt zwiſchen den beyden Kreiſen Czaslau und Königsgrätz, und zwiſchen Mähren.

Chrudimka, Fluß in Böhmen, welcher durch den Chrudimer-Kreiß flieſſet, und bey Königsgrätz in die Elbe fället.

Chryſoler, Fluß in Siebenbürgen, welcher Gold bey ſich führet, und in die Maroſch fällt.

Chuche, kleine, unbewohnte und waldichte Inſul, zu Ausgange des Golfo von Panama in America.

Chucheu, groſſe Stadt in der Provintz Chekiang, in China, und die Haupt-Stadt einer Landſchafft gleiches Nahmens, iſt mit groſſen Bergen umgeben, und in ihrer Gegend wächſet viel Reis.

Chum, ſiehe Como.

Chunking, groſſe und prächtig gebauete Stadt in der Provintz Suchuen in China, in einem Gebiete gleiches Nahmens, welche 19. andere Städte unter ſich begreiffet.

Chur, Coire, *Curia*, Haupt-Stadt des Bundes des Hauſes Gottes in Graubündten, am Fluß Pleſſur, unten an 2. Bergen, etwa eine halbe Meile vom Rhein. Weil dieſer Fluß allda kleine Schiffe zu tragen anfängt, ſo iſt ſie reich, wohlgebauet, und von guter Handlung. Die Stadt iſt ehemahls biß in das Jahr 1498. eine freye Reichs-Stadt geweſen, gehöret aber anietzo auſſer einigen Freyheiten, ſo ſie noch beſitzet, dem Biſchoffe daſelbſt, welcher unter dem Ertz-Biſchoff zu Mayntz ſtehet, und ein Stand des Römiſchen Reichs iſt. Er reſidiret allda, und wohnet nebſt ſeinen wenigen Glaubens-Genoſſen um den Dom herum, die Bürger aber ſind der Reformirten Religion zugethan. Vor dieſem hat der Biſchoff reiche Einkünffte gehabt, weil der gröſte Theil von der Ligue des Hauſes GOttes zu dem Bißthum gehöret hat; von welcher Herrſchafft jedoch die meiſten Gemeinden durch Geld, andere aber ohne Unkoſten bey Veränderung der Religion ſich loß gemacht haben. Der ietztlebende Biſchoff daſelbſt heiſt Ulricus von Federſpiel, und iſt ſeit 1692. Biſchoff geweſen.

Chur-Berg, Feſtung in Graubündten.

Chur-Kreiß, ſiehe Sachſen.

Churfürſten, ſeynd die vornehmſten Fürſten und die Ertz-Beamten des heiligen Römiſchen Reichs ſo wohl Weltliche als Geiſtliche, welche vermöge der güldenen Bulle, und Reichs-Geſetze darzu verordnet ſeynd, daß ſie bey ereigneter Verledigung des Kayſerlichen Thrones einen Kayſer, oder auch ſonſten, wofern es die

Wohlfarth des Reiches erfordert, einen Römiſchen König erwehlen. Der Nahme **Churfürſt** wird von dem alten Teutſchen Wort **Führen**, hergeleitet, welches ſo viel als **wehlen**, wie ſie denn auch im Lateiniſchen Electores genennet werden. In vorigen Zeiten hat man ihnen den Titul *Septemviri* oder **Sieben-Männer** beygeleget, weil die güldene Bulla die Zahl derſelben auf 7. geſetzet hat, darzu aber im Weſtphäliſchen Frieden 1648. die achte Stelle, nemlich Chur-Bayern, und noch vor wenig Jahren die neunte, nemlich Chur-Braunſchweig, gekommen. Vermöge der güldenen Bulle ſtehen ſie in folgender Ordnung: 1. Chur-Mayntz, des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Cantzler durch Germanien. 2. Chur-Trier, Ertz-Cantzlar durch das Königreich Arelat. 3. Chur-Cölln, Ertz-Cantzlar durch Italien. 4. Chur-Böhmen, Ertz-Schenck. 5. Chur-Bayern, Ertz-Truchſeß. 6. Chur-Sachſen, Ertz-Marſchall. 7. Chur-Brandenburg, Ertz-Cämmerer. Bey Einſetzung der achten Chur-Würde 1648. ward zugleich ein neues Amt, nemlich das Ertz-Schatzmeiſter-Amt en faveur des Churfürſtens zu Pfaltz introduciret, und 1692. wurde dem Hauſe Braunſchweig-Hannover das hohe Axioma eines Churfürſten von Kayſer Leopoldo I. conferiret, auch 1708. den 7. Sept. nach vielen dißfalls gehabten Streitigkeiten in das Churfürſtliche Collegium würcklich introduciret. Dieſe Churfürſten machen auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg ein beſonders Collegium aus, halten ihre Collegial- oder Churfürſten-Tage, und werden ſonſt den Königen gleich geachtet, indem ihre Geſandten die Freyheit haben, ſich vor dem Kayſer zu bedecken. Es ſeynd derſelben anjetzo 9. an der Zahl, nemlich 3. Geiſtliche, und 6. Weltliche. Jene ſeynd die **Ertz-Biſchöffe von Mayntz, Cölln und Trier**; dieſe aber **der König in Böhmen**, und die **Churfürſten in Bayern, Sachſen, Brandenburg, Pfaltz und Hannover.** Und ob wohl die beyden Churfürſten von Cölln und Bayern vor einigen Jahr wegen der mit Franckreich wider das Reich geſchloſſenen Alliance in die Reichs-Acht erkläret worden, ſo ſind ſie doch An. 1714. im Raſtädter Frieden völlig reſtituiret worden. Es hat auch Chur-Pfaltz ſein vormahliges Ertz-Truchſeſſen-Amt nebſt der Ober-Pfaltz, welches ſonſt Bayern beſeſſen, vom Kayſer 1708. wieder bekommen, das Ertz-Schatzmeiſter-Amt aber iſt Chur-Hannover verliehen und Chur-Böhmen iſt in eben dieſem 1708. Jahre auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg in dem Churfürſten-Collegio ad Votum & ſeſſionem readmittiret worden, wie es aber nach gedachter reſtitution des Churfürſtens in Bayern mit dem Ertz-Truchſeſſen-Amte werde gehalten werden, muß die Zeit lehren, indem Chur-Pfaltz das Ertz-Truchſeſſen-Amt an Chur-Bayern nicht eher wieder abtreten will, biß es ſein voriges Ertz-Schatzmeiſter-Amt von Chur-Hannover wieder erhalten, wozu ſich dieſes aber bis dato nicht verſtehen wollen. Wenn nun ein Wahl-Tag ſoll gehalten werden, ſo erſcheinen dieſe Churfürſten entweder in hoher Perſon, oder durch ihre hierzu bevollmächtigte Geſandſchafften, und wenn ſie in termino Electionis das Conclave bezogen, ſo fordert Chur-Mayntz von allen Churfürſten und Plenipotentiarien ihre Stimmen, und endlich fraget Chur-Sachſen, wohin Chur-Mayntz mit ſeinem Voto abziele. Alſo wird der Kayſer oder Römiſche König durch die meiſten Stimmen erwehlet, welcher ſo dann im Nahmen des Churfürſten zu Mayntz durch einen Dom-Prälaten ſeines Ertz-Stiffts gewöhnlicher maſſen proclamiret wird.

Churfürſten-Tage, im Römiſchen Reiche, ſeynd Verſammlungen, bey welchen nur allein die Churfürſten erſcheinen. Sie werden ſonſten Collegial-Tåge genennet, worunter auch die Wahl-Tåge mit begriffen ſeynd.

Chur-Wahlen, alſo werden die Graubünder öffters genannt, welche um die Gegend der Stadt Chur wohnen. Sie haben ihren Nahmen von **Wahlen**, welches ſonſt ſo viel war als **Welſche** oder **Italiäner**, und ſind meiſtentheils der Reformirten Religion zugethan. Ihre Sprache heiſt die **Churwelſche**, welche zwar in Vergleichung der Lateiniſchen und Toſcaniſchen Mund-Art etwas vor grob paſſiret, jedoch ihre Vollkommenheit und Zierlichkeit hat. Sie befleißigen ſich auch der Deutſchen Sprache.

Chur-Walden, kleine Stadt und Abtey in Graubündten am Fluß Rabas, in dem ſo genannten zehen Gerichts-Bund, 1. Meile von Chur.

Chur-Welſch, ſiehe **Chur-Wahlen.** p. 410.

Chuſiſtan, ſiehe Suſiſtan.

Chzepreg, Chepreg, Schapring, *Zapprinum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Stop, in der Grafſchafft Sapron.

Ciacola, Chicocol, Königreich und groſſe Stadt gleiches Nahmens in der Halb-Inſul diſſeit des Ganges, im Königreich Golconda in Indien, am Golfo di Bengala.

Ciamberlue, alſo heiſſet des Türckiſchen Groß-Sultans ſein Pracht-Rock.

Ciaul, Stadt und Feſtung im Königreich Decan, in Indien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges, 6. Italiäniſche Meilen vom Meer, an einem Fluß, auf welchem die Schiffe mit der Fluth biß in den Hafen getrieben werden. Sie gehöret den Portugieſen, und iſt wohl befeſtiget.

Cibo, ein uhraltes und vornehmes Geſchlechte in Italien, daraus Pabſt Innocentius VIII. entſproſſen, und welches heutiges Tages die Länder Maſſa und Carrara zwiſchen dem Genueſiſchen und Florentiniſchen Gebiete, ingleichen das Marggrafthum Ajello in Calabrien beſitzet. An. 1664. wurde es vom Kayſer Leopoldo mit dem Titul eines Hertzogs von Maſſa und Fürſtens von Carrara begnadiget.

Cibola, ſiehe Civola. p. 415.

Ciborium, wird in der Catholiſchen Kirche das Geſchirr genannt, in welchem die geweyheten Hoſtien verwahret werden.

Ciclut, Feſtung in Dalmatien an dem Weſtlichen Ufer des Fluſſes Narentha, den Venetianern gehörig.

Ciechanowica, Ciekanow, kleine Stadt in Maſo-

Maſovien, in der Woywodſchafft Czersko, in Polen. Sie iſt die Haupt-Stadt einer Caſtellaney gleiches Nahmens.

Ciſalu, ſiehe Ceſaledi. p. 379.

Ciſuentes, Stadt und Graffſchafft in Alt-Caſtilien in Spanien, wovon eine Linie des Hauſes Meneſes den Gräflichen Titul führet. Es iſt daraus entſproſſen der ehemahlige bekannte Vice-Re in Sardinien, welcher 1710. mit dem Adel wegen der Jagd-Gerechtigkeit einen ſo ſchweren Streit gehabt, daß faſt gantz Sardinien darüber in Philippi V. Hände gerathen wäre. Er iſt auch deßwegen ſeiner Charge erlaſſen worden, und hierauf nach Wien gegangen, allwo ihm der Kayſer Carolus VI. das Hertzogthum Mandas nebſt der Marggrafſchafft Villa Sindra und Palmas und einer jährlichen Penſion von 30000. fl. wegen ſeiner treuen Dienſte ſo lange erblich verliehen, biß er ſeine Güter in Spanien wieder bekommen würde.

Ciguateo, *Cignata*, eine von den groſſen Lucayiſchen Inſuln.

Cihirii, groſſe Türckiſche Handels-Stadt im glückſeligen Arabien, am Ufer des rothen Meeres, hat einen ſchönen Hafen und Schloß.

Cilabro, ſiehe Chabria. p. 383.

Cile, ſiehe Chili. p. 400.

Cilicia, Provintz in klein Aſien, längſt dem Mittelländiſchen Meere, welches Südwerts daran ſtöſſet, gleichwie hingegen ein Theil von Cappadocien, und ein Stück von Armenia Nordwerts dran gräntzet. Dieſe Landſchafft wird heut zu Tage gemeiniglich unter Carmania mit begriffen, und gehöret den Türcken.

Cilley, *Comitatus Cilleienſis*, Graffſchafft im Oeſterreichiſchen Kreiſe, zwiſchen der Sau und Draw, gegen Oſten an Sclavonien, gegen Süden an der Windiſchen Marck, gegen Weſten an Crain und Kärndten, und gegen Norden an Steyermarck gelegen, deſſen mittäglicher Theil ſie iſt. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls Cilley, liegt am Fluß Saine, und hat ein Berg-Schloß, Ober-Cilley genannt, wie auch eine Burg in der Stadt, darauf ſich ein Burggrafe oder Hauptmann befindet.

Cimarioti, ſiehe Chimera. p. 400.

Cinaloa, Provintz in Neu-Mexico, in Nord-America, welche gegen Weſten an das Meer Vermejo, und gegen Süden an die Audientia Guadalajara grentzet.

Cinan, groſſe Stadt in der Provintz Xantung in China.

Cinca, *Cinga*, Fluß in Aragonien in Spanien, welcher in dem Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich nicht weit von dem Ebro mit dem Segre vereiniget.

Cincheu, groſſe Stadt in der Provintz Quangſi in China, hat 3. andere Städte unter ihrem Gebiete, und iſt ſchön und wohlgebauet, hat auch den ſchönſten Zimmet, welcher den in Ceylan übertrifft.

Cingcheu, Stadt in der Provintz Xantung in China, welcher 13. andere Städte unter ſich hat.

Cinque Ports, die 5. Häfen in Engelland, welche ſind Haſtings, Hyth, Dover, Rumney und Sandwich. Sie haben Sitz und Stimme im Parlament, davon der erſte in der Graffſchafft Suſſex, die andern 4. aber in der Provintz Kent liegen.

Cinque Terre, *Quinque pagi*, 5. gantz nahe beyſammen liegende Dörffer an dem Liguſtiſchen Meere, im Genueſiſchen Gebiete, deren Nahmen ſind: Monte Roſſo, Vernazza, Corriglia, Manaruola und Rimaggiore.

Cintra, Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, am Fluß Tajo, nicht weit von Liſſabon, gegen die See zu, allwo der abgedanckte Portugieſiſche König Alphonſus, nachdem er zuvor auf der Inſul Tercera eine Zeitlang im Exilio zugebracht, um auf deſſen Thun und Laſſen genauere Obſicht zu haben, gefänglich verwahret wurde, und 1683. geſtorben iſt.

Ciotat, Cioutat, kleine Stadt in Provence, an dem kleinen Golfo di Laquée, nebſt einem guten Hafen, welcher durch ein Fort beſchützet wird. Allhier werden viel Schiffe gebauet, und iſt der Ort wegen des guten Muſcateller-Weines berühmt.

Circaßien, Landſchafft in Aſien, oder wie andere wollen, in Europa, wo die Circaßiſche Tartarn wohnen. Sie liegt gegen Morgen an dem Caſpiſchen Meere, gegen Abend an dem Mæotiſchen See, gegen Süden am ſchwartzen Meere, und gegen Norden am Berge Caucaſo und dem Fluß Don, welcher ſie von Georgien abſondert. Ihre Landes-Fürſten oder Herren ſeynd faſt alleſamt dem Czaar in Moſcau tributbar. Die Circaßier ſind der Griechiſchen Religion zugethan, weichen aber in etlichen Stücken davon ab, weil ſie die Kinder erſt im 8ten Jahre tauffen, auch ihre Jugend meiſt mit Rauben und Stehlen zubringen, und vor dem 40. oder 60ten Jahre in keine Kirche kommen. Ihre Handlung beſtehet in Sclaven, Honig, Wachs, und allerhand Thier-Fellen, welche ſie nicht vor Geld verkauffen, ſondern gegen andere Waaren vertauſchen. Die Circaßier ſind gar ſchöne und wohl proportionirte Leute, und auſſer der Stadt Terky, ſo dem Czaar gehöret, findet man keine Städte in ihrem Lande, ſondern ſie wohnen meiſtens in Wäldern. Zum Ausgange des 1708ten Jahres foderte der Chan in der kleinen Tartarey einen gedoppelten Tribut von den benachbarten Circaßiern, und als ſie ſich deſſen weigerten, gieng er mit einer groſſen Armee auf ſie loß. Der Fürſt der Circaßier brauchte die Liſt, und beredte ſich mit 30. jungen ſtarcken Soldaten, die zu dem Tartar-Chan übergehen, und auf einem gewiſſen Tag die vornehmſten Officiers unter den Feinden nieder machen ſolten. Dieſes thaten die Uberläuffer und die Circaßier drungen zugleich auf die Feinde, daß durch ſolche Confuſion ein vollkommener Sieg erhalten wurde, und ſich der Tartar-Chan mit genauer Noth ſalviren kunte. Von den ſchwartzen Circaßiern ſiehe unter dem Worte Caracholi. p. 347.

Circello, Monte Circello, *Circaius Mons*, Vorgebürge in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, am Tyrrheniſchen Meer.

Circeſter, Cirenceſter, Flecken oder kleine Stadt in der Graffſchafft Gloceſter, am Fluß Churne

in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Circkel halten, ſiehe Cercle. p. 380.

Circumvallations-**Linien**, alſo nennet man diejenige Retranchemens oder Verſchantzungen, welche die Belagerer rings um den belagerten Ort machen, um das Lager vor den von auſſen ankommenden Feinden zu verwahren. Dieſes ſeynd Linien, welche einen Muſqueten-Schuß weit jedesmahl durch Redouten oder andere kleine Wercke flanquiret werden. Die Tieffe des Grabens iſt ungefehr 7. und ſeine Weite oben 12. Fluß. ſ. **Math.** Lex. p. 354.

Cirenceſter, ſiehe Circeſter. p. 412.

Cirenza, Acerenza, *Acherontia*, Haupt-Stadt der Landſchafft Baſilicata, in Neapolis, am Fluß Brandano, am Appenniniſchen Gebürge, iſt ſehr ins Abnehmen gerathen, und hatte vormahls ein Ertz-Biſchoffthum, welches aber mit dem zu Matera vereiniget worden.

Cirie, *Ciriacum*, Stadt in Piemont am Fluß Stura, 7. Italiäniſche Meilen von Turin, nebſt dem Titul eines Marggraffthums. Sie führet den Nahmen von dem Heil. Cyriaco, deſſen Reliquien daſelbſt verwahret werden. Es wird auch das Gedächtniß dieſes Heiligen alle Jahr den 8. Aug. mit groſſem Zulauff von fremden Orten ſolenniſſime daſelbſt gefeyert.

Ciriſano, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Cirné, Isle de Cirne, ſiehe Mauritii Inſul.

Cirolii, heiſſen die Einwohner in America, ſo von Spaniſchen Eltern gebohren ſind.

Cirquena, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Lande in Ungarn.

Ciſamopoli, Stadt in der Inſul Candia, im Gebiete von Canea. hat einen Hafen.

Ciſmar, Amt nebſt einem dabey befindlichen Amt-Hauſe in Holſtein, in der Landſchafft Wagrien, nicht weit von der Oſt-See; iſt vor dieſem ein Kloſter geweſen.

Ciſteaux, *Ciſtercium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 5. Meilen von Dijon, in der Diœces von Chalon, iſt die vornehmſte Abtey der Ciſtercienſer, welche auch hiervon ihren Nahmen bekommen, und befinden ſich viel Ciſternen daſelbſt. Der Abt daſelbſt iſt jederzeit General dieſes Ordens, und erſter Rath im Parlament zu Dijon.

Ciſtercienſer, *Citeaux*, ein geiſtlicher Orden, welcher aus dem Orden des Heiligen Benedicti entſproſſen iſt. Er war ſonderlich zu Ende des XI. Seculi in Franckreich von Roberto Abbate Moliſmenſi, unweit Langres in Champagne geſtifftet, und hat über 100. Jahr das meiſte an allen Höfen zu ſagen gehabt, weil die Benedictiner-Mönche ſich damahls auf die faule Seite legten, und die Erudition faſt unter den Ciſtercienſern allein florirte, die ſich auch um die Schulen und Information der Jugend am meiſten bekümmerten, und dadurch in ſo groſſes Anſehen kamen. Ihre Kleidung iſt ein weiſſer Unter-Rock nebſt einer ſchwartzen Münchs-Kappe. Es ſind aus dieſem Orden viel andere Münchs- und Ritter-Orden entſproſſen.

Ciſterna, Städtgen an den Grentzen der Grafſchafft Aſti in Piemont.

Ciſteron, ſiehe Siſteron.

Ciſtersdorff, Städlein am Fluß Zey in Nieder-Oeſterreich, an den Ungariſchen Grentzen.

Citadella, *Jamma*, kleine befeſtigte Stadt, nebſt einem guten Hafen, an der Weſtlichen Küſte der Inſul Minorca. Einige halten ſie vor die Haupt-Stadt dieſer Inſul.

Citadelle, iſt eine kleine Feſtung von 4. biß 6. Bollwercken, welche an einen vortheilhafften Ort der Stadt geleget wird, um ſo wohl dieſelbe zu beſchützen, als auch im Zaum zu halten. ſ. **Math.** Lex. p. 378.

Citoing, ein Ländgen in Flandern, unweit Ryſſel gelegen, dem Printzen von Epinoy gehörig, dem es auch in dem Utrechtiſchen Frieden 1712. wieder abgetreten worden.

Citadella, *Civitatula*, kleine Stadt in dem Paduaniſchen Gebiet nicht weit vom Fluß Brenta.

Citta di Caſtello, *Tifernum*, *Tiberinum*, Haupt-Stadt der Graffſchafft gleiches Nahmens, an der Tyber, in dem Kirchen-Staate. Sie hat ein Biſchoffthum, iſt wohl befeſtiget, und gehöret der Familie Vitelli.

Citta di Chieti, ſiehe Chieti. p. 399.

Citta di penna, ſuche Civita di penna. p. 415.

Città nuova, *Æmonia nova*, Stadt an der Weſtlichen Küſte von Iſtrien, den Venetianern gehörig. Sie hat ein Biſchoffthum, welches von dem Patriarchen von Aquileja dependiret, und iſt wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnt.

Citta nuova, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Marca d'Ancona im Kirchen-Staate am Golfo di Venetia gelegen, und dem Hauſe Cæſarini gehörig.

Città di Sole, kleine Stadt an dem Fluſſe des Berges Aventino, in dem Florentiniſchen Romagna, am kleinen Fluß Fagonne. Sie iſt ziemlich befeſtiget.

Citta vecchia, *Medina*, *Melita*, Stadt auf der Inſul Malta, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Palermo gehörig.

Civadiere, ſiehe Blinde. p. 247.

Ciudad real, oder el Pozuelo, *Civitas Regia*, groſſe Stadt in Neu-Caſtilien am Fluß Guadiana, in einer fruchtbaren Gegend, iſt aber nicht ſonderlich bewohnt.

Ciudad real de Chiapa, ſiehe Chiapa. p. 398.

Ciudad del Rei Felipe, Stadt und Hafen in der Terra Magellanica, in Süd-America, welche aber heut zu Tage ruiniret iſt, und von den Engell- und Holländern Porto Famine, d. i. der Hunger-Hafen genennet wird, weil die Colonie, ſo die Spanier A. 1585. dahin geſchicket, aus Mangel an Lebens-Mitteln ſich zerſtreuete.

Ciudad Rodrigo, *Rodericopolis*, Stadt am Fluß Aguada, im Spaniſchen Königreiche Leon, nebſt einem Biſchoffthum unter Compoſtella gehörig, ward An. 1706. von den Portugieſen den darinnen liegenden Spaniern und Frantzoſen abgenommen, aber auch wieder von denſelben den 4. Octobr. 1707. mit Sturm erobert, und die Guarniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Es iſt eine gute und wohlbefeſtigte

feſtigte Grentz-Stadt gegen Portugall, und liegt eilff Meilen von Salamanca.

Civencheu, groſſe Stadt in der Provintz Fokien in China.

Cividad di Friuli oder Auſtria, *Civitas Forojulienſis, Forum Julii*, Stadt im Friaul am Fluß Natiſone, den Venetianern gehörig.

Civil-**Bediente**, ſind diejenigen Officianten oder Diener eines Fürſtens und in einer Republique, welche zu der Regierung des Landes und der Unterthanen gebraucht werden, und keine Kriegs-Dienſte thun.

Civil-**Gebäude**, ſo von den Militair- und Feſtungs-Gebäuden unterſchieden ſind.

Civil-Lieutenant zu Paris, ſuche Lieutenant-Civil.

Civil-**Sachen**, Bürgerliche Streit-Sachen und andere Händel, ſo keine Leibes- und Lebens-Strafe verdienen.

Civilegium, iſt ein Beweiß, den eine Stadt-Obrigkeit ihren Kaufleuten giebt, um damit zu beſcheinigen, daß ſie Bürger und Einwohner der Stadt ſind.

Civita, Civeda, *Civitas*, kleine Stadt in dem Gebiet von Breſcia, am Fluß Oglio, den Venetianern gehörig.

Civita Caſtellana, *Feſcennium*, kleine aber gute Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, nebſt einem Biſchoffthum.

Civita di Chieti, ſiehe Chieti. p. 399.

Civita Ducale oder Reale, ehemahls eine kleine Stadt in Neapolis in Abruzzo oltra, am Fluß Velino, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Chieti gehörig. Sie war ein Schlüſſel zu dem Königreich Neapolis, und gehörete dem Pabſt, iſt aber 1703. durch ein Erdbeben gantz und gar verſuncken, ſo, daß an deren ſtatt eine See herfür gekommen, welche ein ſtinckendes Waſſer bey ſich fuhret.

Civita di Penna, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Chieti gehörig. Sie iſt dem Hertzog von Parma als ein Lehn zuſtändig.

Civita della Pieve, *Civitas Plebis*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in dem Gebiet von Perugia. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Päbſtl. Stuhl unmittelbar gehörig.

Civita vecchia, *Centumcellæ*, befeſtigte Stadt am Toſcaniſchen Meer, im Patrimonio Petri, nebſt einem ſehr guten Hafen, allwo die Päbſtlichen Galeren insgemein zu liegen pflegen, und hat ihn Pabſt Innocentius XII. zu einem freyen Hafen gemacht, anbey auch eine Waſſerleitung verfertigen laſſen, welche von Traggiano auf 22. Italiäniſche Meilen lang biß nach Civita vecchia gehet.

Civitella, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, an einem rauhen Gebürge.

Civola, Cibola, Neu-Granada, eine Provintz in Neu-Mexico, allwo die Spanier die Stadt Neu-Granada erbauet haben, und in welcher die allergeſcheidteſten Einwohner in gantz America ſich befinden.

Cize, le Pais de Cize, *Ciſienſis Ager*, kleine Landſchafft in Nieder-Navarra.

Cizimbre, Stadt in der Provintz Eſtremadura, in Portugall an der See-Küſte, nicht weit von Setubal, allwo viel Fiſche gefangen werden.

Cizique, Stadt in Natolien in Aſien am Propontide, unweit Conſtantinopel.

Cladrau, Kladrau, ſchöner Marckflecken nebſt einem herrlichen Benedictiner Kloſter im Pilſner-Kreiſe in Böhmen.

Cladta, Marck-Flecken und Kayſerliche Stuterey an der Elbe, im Königsgrätzer-Kreiſe in Böhmen.

Clagenfurt, *Clagenfurtum*, Haupt-Stadt in Kärndten, am Fluß Glan, welche groß und wohl befeſtiget iſt, anbey auch eine Univerſität hat. Sie liegt 24. Meilen von Wien, und haben die Stände ihr Land-Hauß daſelbſt.

Clain, *Clanis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher ſich bey Port de Senon in den Fluß Vienne ergeuſt.

Clairevaux, *Clara valles*, kleine Stadt und vornehme Ciſtercienſer-Abtey, in Champagne am Fluß Aube, welche 1706. vom Donner angezündet und ruiniret wurde.

Clairmont, ſiehe Clermont.

Clairvaux, *Claravallis*, kleine Stadt und Herrſchafft im Hertzogthum Luxenburg.

Clam, Berg-Schloß in Ober-Oeſterreich.

Clamecy, *Clameciacum*, kleine Stadt am Fluß Yonne, in der Landſchafft Nivernois. In der Vorſtadt pflegt der Titular-Biſchoff von Bethlehem zu reſidiren.

Clans, alſo werden die Einwohner in den Gebürgen von Schottland genennet.

Clara, der Nonnen-Orden S. Claræ, welchen S. Franciſcus ums Jahr 1212. geſtifftet, und der Pabſt Honorius III. 1223. confirmiret hat. Er führet den Nahmen von der heiligen Clara, einer Adelichen Jungfer aus der Stadt Aſſiſe in Italien, welche dieſen Orden unter den armen Jungfrauen in der Kirche S. Damiani zuerſt angefangen hat, und daher auch Nonnen von S. Damian genennet wurden. Gemeldte Clara führte ein ſehr ſtrenges Leben, und diejenigen, ſo noch heut zu Tage ihrer Regul folgen, werden Damianiſten genennet, die andern aber, ſo von Pabſt Urbano IV. Diſpenſation erhalten, heiſſen Urbaniſten.

Claravalle, eine weltberühmte und reiche Abtey in Italien, welche Pabſt Innocentius XI. in Anſehung der groſſen Verdienſte des alten Hertzogs von Lothringen, ſo er der Chriſtenheit wider die Türcken geleiſtet, an deſſen Printzen Carolum Joſephum Ignatium, der nunmehro 1715. als Churfürſt von Trier verſtorben, conferiret, nach deſſen Tode aber deren Einkünffte, ſo jährlich 25000. Scudi betragen ſollen, den Genueſern ſo lange zugeſtanden, bis die Päbſtliche Cammer dasjenige, was ſie ihnen reſtiret, völlig bezahlet habe.

Clare, Graffſchafft in der Irrländiſchen Provintz Connaugt, und iſt dieſelbe eine Halb-Inſul.

Clare, kleine Stadt in der Graffſchafft gleiches Nahmens.

Clare, Clarence, kleine Stadt in Engelland, am Fluß Stour, in der Graffſchafft Suffolck, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Clarendon, Stadt in der Landſchafft Wiltshire in Engelland, ſo den Titul einer Graffſchafft führet,

führet, davon das Geſchlechte derer Hyde ſich Grafen nennet.

Clarenthal, ehemalige Abtey und Nonnen-Cloſter in der Wetterau, ſo die Grafen von Naſſau 1553. in ein Hoſpital vor 200. Armen verwandelt.

Clarenza, *Clarentia Ducatus*, groſſe Provintz in Morea, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, ſo gegen Norden den Golfo di Lepanto, gegen Mittag Belvedere, gegen Morgen Braccio di Maina, und gegen Abend die Mittelländiſche See hat. Die Haupt-Stadt darinne iſt Patraſſo.

Clarenza, Chiarenza, verwüſtete Stadt in der Provintz gleiches Namens.

Clariſſer-Orden, ſiehe Clara. p. 416.

Claros, ſiehe Calamo. p. 319.

Clas, Kalis, Stadt in Finnland unweit Abo am Sinu Bothnico.

Claſſe, iſt iede Ordnung, Stand und Stelle, gleichwie bey den Schiffen der Rang nach Beſchaffenheit ihrer Gröſſe, von erſter, andern und dritter Ordnung geſaget wird. Etwas in gewiſſe Claſſen, iſt ſo viel als in gewiſſe Range und Ordnungen, eintheilen. Vornemlich wird diß Wort gebraucht von den Schul-Ordnungen, da eine iede Schule ihre gewiſſe Claſſen oder Ordnungen, iede Claſſe auch ihre gewiſſe Lectiones hat, die darinnen müſſen tractiret werden.

Clatow, ſiehe **Klatow**.

Clavenna, Val di Chiavenna, *Vallis Clavennæ*, ein Thal im Hertzogthum Piacenza.

Clavenna, Cleven, Chiavenna, Grafſchafft am Comer-See, den Graubündtern unterthan. Es iſt ein See darinnen, welcher il Lago di Chiavenna genennet wird.

Clavenna, Chiavenna, die Haupt-Stadt der Grafſchafft dieſes Namens, in Graubündten, am Fluß Meira, unten am Berge Adula. Sie hat ein feſtes Schloß, welches den Eingang in das Graubündter-Land bewahret.

Clavino, ſiehe Clivano. p. 420.

Clavitz, Schloß nebſt einer groſſen Vorſtadt in Croatien, in Ungarn.

Clauß, Cluß, eine ſeculariſirte Benedictiner-Abtey im Braunſchweigiſchen, unter das Stifft Gandersheim gehörig.

Clauß, Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich, am Fluß Steyer, woſelbſt der Ubergang aus Oeſterreich in Steyermarck iſt.

Clauſe, heiſſet ein enges Gefängniß, eine Höle und Gang in Bergen und Stein-Klüfften, ein Behältniß der Einſiedler.

Clauſen, feſtes Berg-Schloß und berühmter Paß am Fluß Steyr in Ober-Oeſterreich, 3. Meilen über der Stadt Steyer.

Clauſen, Chiuſa, Stadt in Tyrol, nebſt einem hohen und feſten Biſchöfflich-Brixiſchen Berg-Schloſſe, bey dem Fluß Eiſack, zwiſchen Brixen und Botzen, 6. Meilen von Stertzingen, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, ſo viel die Landes-Fürſtliche Obrigkeit anlanget; Die Einkünffte aber gehören dem Biſchoff zu Brixen.

Clauſenburg, Coloswar, *Claudiopolis*, groſſe und feſte Handels-Stadt in Siebenbürgen, 8. Meilen von Weiſſenburg, nebſt einem alten

Schloß, und dem Titul eines Biſchoffthums. In dieſer Stadt verſammlen ſich insgemein die Land-Stände, und werden daſelbſt allerhand Religionen öffentlich geduldet, daher ſie aus der Zahl der 7. Sächſiſchen oder Deutſchen Städte ausgethan, und an deren Stelle Broß eingenommen worden.

Clausthal, Berg-Stadt auf dem Hartz, im Fürſtenthum Grubenhagen, allwo es reiche Bergwercke giebt.

Clauſul, gewiſſer Punct, Umſtand einer Schrifft, Anhang, Bedingung. Die Clauſul mit anhängen, heiſt ohngefehr ſo viel, als noch etwas ſich darbey ausdingen.

Clauſura, in den Klöſtern iſt diejenige Verbindlichkeit und Zwang, daß kein Münch oder Nonne ohne ſpeciale Erlaubniß des Abts oder der Aebtißin heraus gehen, oder iemand zu ihnen hinein gehen darff. Dahero wird kein Beicht-Vater, Medicus, Barbier oder Handwercker in die Clauſur, oder durch die verſchloſſene Thüre gelaſſen, auſſer unter geleiſtetem Eyde, daß er 40. Jahr alt, bey hellen Tage hinein, und noch vor Untergang der Sonnen wieder heraus gehen wolle.

Cleckum, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Litthauen.

Cleeberg, Amt in der Wetterau, welches Heſſen-Darmſtadt mit Naſſau und Leiningen Weſterburg gemeinſchafftlich hat.

Clempenow, kleine Stadt, Schloß und Amt in Vor-Pommern, 4. Meilen von Anclam gegen Weſten.

Clerac, *Clariacum*, kleine Stadt am Fluß Lot, in der Landſchafft Agenois, in Guienne.

Clercs, oder *Clerici*, werden alle die zum Kirchen-Staat Catholiſcher Religion gehörige Perſonen genennet, von denjenigen an, welche die Tonſur empfangen haben, biß auf die Prälaten.

Clercs, ſeynd bey den Gerichten eine gewiſſe Art Schreiber in Franckreich.

Clerf, Flecken, nebſt einem feſten und ſchönen Schloß im Luxenburgiſchen.

Clerici, ſiehe Clercs. p. 418.

Clerici Regulares S. Maioli oder de Somaſcha, ſind von Æmiliano, einem Venetianiſchen Patritio geſtifftet, und 1440. von Pabſt Paulo III. approbiret worden, zu welcher Zeit ſie aber noch an kein votum gebunden geweſen. Pabſt Pius V. hat ſie 1568. in die Zahl der Religioſen aufgenommen, und der Heil. Carolus Borromæus hat ihnen zu Pavia die Kirche S. Majoli eingeräumet, daher ſie auch den Namen führen; de Somaſcha aber werden ſie von einem Orte im Meyländiſchen Kirchſpiele genennet.

Cleriſey, alſo wird die geſamte Geiſtlichkeit der Catholiſchen Kirchen genennet.

Clermont, groſſer Flecken in Dauphiné, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, davon ein altes und berühmtes Geſchlecht den Namen führet.

Clermont, Clairmont, *Claramontium*, Stadt und Amt in Savoyen, in dem Hertzogthum Genevois, zwiſchen den beyden Flüſſen Fier und les Uſſes, auf einem Berge gelegen.

Clermont, *Claromontium*, Haupt-Stadt in Auvergne,

vergne, auf einem Hügel am Fluß Arcier. Sie iſt groß und ſchön, und hat ein Preſidial und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourges gehörig.

Clermont, Herrſchafft in der Grafſchafft Mümpelgard, welche die Cron Franckreich in vorigen Kriegen weggenommen, aber vermöge des Ryßwickiſchen Friedens an den Hertzog zu Mümpelgard wieder abgetreten hat.

Clermont en Argonne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen auf einem Hügel, an welchem der Fluß Ayr vorbey fleuſt, nebſt dem Titul einer Grafſchafft. Die Cron Franckreich hat dieſes Land im 30. jährigen Kriege weggenommen, und im Pyrenäiſchen Frieden 1659. behalten.

Clermont en Beauvoiſis, kleine Stadt in der Isle de France, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Clermont de Lodeve, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in Nieder-Languedoc, am Fluß Lergue.

Clerval, kleine Stadt, Herrſchafft und Schloß am Fluß Dub, in der Grafſchafft Mümpelgard, 4. Meilen von Mümpelgard.

Clervall, ſiehe Clairvaux. p. 416.

Clervaux, ſiehe Clairvaux. p. 416.

Clery, Stadt in dem Gouvernement Orleans, an der Loire, nahe bey der Stadt Orleans.

Cles, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Orbe gelegen.

Clettenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß, auf welchem vor dieſem die Grafen von Hohenſtein, und letztens die Grafen von Witgenſtein reſidiret haben. Jetzo gehöret es dem Könige in Preuſſen.

Clettgow, kleine Landſchafft in Schwaben am Schwartzwald, im Türgow, welche ſich von Schafhauſen biß gegen Waldshut bey 4. Meilen Weges am Rhein hinunter erſtrecket, und ſonſt den Grafen von Sultz, nun aber ſeit 1687. nach Abſterben des Letztern dieſes Geſchelchts, Johann Ludwigs, dem Fürſten von Schwartzenberg zugehöret, welcher deswegen in dem Fürſten-Rathe zu Regenſpurg Sitz und Stimme ſuchet.

Cléve, ſiehe Clavenna. p. 417.

Cleve, *Clivienſis Ducatus*, Hertzogthum im Weſtphäliſchen Creyſe, welches gegen Süden an das Spaniſche Geldern, gegen Weſten an das Holländiſche Geldern, gegen Norden an die Grafſchafft Zütphen, und gegen Oſten an die Grafſchafft Marck, wie auch an das Cölniſche und Münſteriſche Gebiet grentzet. Der Rhein ſondert es in zwey Theile ab, und gehöret dem König in Preuſſen. Die Reformirte Religion hat allhier die Oberhand, iedoch wird die Catholiſche und Lutheriſche auch an etlichen Orten geduldet.

Cleve, *Clevia*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Namens, auf einer Höhe, nicht allzu weit vom Rhein gelegen, nebſt einem ſchönen Schloß. Sie liegt 4. M. von Weſel, das Schloß daſelbſt heiſt der Schwanenberg.

Cleveland, iſt ein groſſer Strich Landes in der Nordlichen Gegend der Provintz Yorck in Engelland.

Client, einer der ſich eines Patroni Schutz und Schirm anvertrauet, ein Schutzgenoß. **Clientel**, Vertretung, Schirm und Schutz.

Clima, Land ſtreek, iſt ein Theil des Erdreichs, zwiſchen zwey Circulis parallelis Æquatoris, in welchen die längſten Sommer-Tage ſich biß auf eine gewiſſe Anzahl Stunden erſtrecken, und ein Clima iſt von demjenigen, welches ihm am nechſten iſt, nur darinnen unterſchieden, das die längſten Sommer-Tage in dem einen eine halbe Stunde länger oder kürtzer ſeynd als in dem andern.

Clin, ſiehe **Chnin**. p. 405.

Clincar, ſiehe Cabarres. p. 311.

Cling, Schloß und Land-Gericht in Ober-Bäyern, dem Bißthum Saltzburg und Rent-Amt Burghauſen gehörig.

Clingen, Schloß, Städtlein und Amt in Thüringen, dem Fürſten zu Schwartzburg-Sondershauſen gehörig.

Clingendael, ein Schloß in Holland, 1. Meile von Haag, woſelbſt der Herr von St. Annaland einen trefflichen Garten angeleget.

Clingenmünſter, war vor dieſem ein reiches Catholiſches Cloſter im Unter-Elſaß, 2. Meilen von Landau, anietzo aber iſt es Lutheriſch, und ſtehet unter dem Schutz des Churfürſten von der Pfaltz.

Cliſſa, berühmte Feſtung auf einem ſteilen Felſen in Dalmatien, den Venetianern zugehörig, unweit Salona.

Clitunno, *Clitumnus*, Fluß im Hertzogthum Spoleto, welcher ſich in den Fluß Topino ergeuſt.

Clivano, Türckiſche Stadt in Boßnien, ſo ehemals groſſe Handlung getrieben. An. 1686. wurde ſie von den Venetianern, welche nahe hierbey die Türcken in die Flucht geſchlagen, ausgeplündert und angeſteckt.

Clöden, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Creyſe, nebſt einer Probſtey, welche der Univerſität zu Wittenberg einverleibet iſt.

Clöſterle, Herrſchafft und kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe, im Satzer-Creyſe in Böhmen, dem Grafen von Thun, der allda reſidiret, gehörig.

Clogher, Clocher, ziemlich verwüſtete Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Tyronne, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Armagh gehörig.

Clon, Cloney, Cloyne, *Cluanum*, kleine aber luſtige und wohlbewohnte Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Corcke in Leinſter, und hat ſie Sitz und Stimme im Irrländiſchen Parlament, wie auch ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Caſhel gehörig.

Clonefort, kleine Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Galway in Connaugt, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toam gehörig.

Clonmel, Clomel, kleine Stadt oder Flecken in der Irrländiſchen Grafſchafft Tiperary in Mounſter, am Fluß Sewer oder Shure. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Irrländiſchen Parlament.

Cloppenburg, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß

Schloß und weitläufftigen Amt im Biſchoffthum Münſter, an der Soſte.

Cloſter, ſiehe **Kloſter**.

Clugny, *Cluniacum*, Abtey im Hertzogthum Burgund, in der Landſchafft Maconnois.

Cluid, ſiehe Cluyd. p. 421.

Clundert, kleiner befeſtigter Ort in Süd-Holland, auf der Inſul Ruygenhill, an den Brabantiſchen Grentzen.

Cluni, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland, nicht weit vom Fluß Don, 4. Meilen von Aberdeen, gegen Nord-Weſten.

Cluniacenſer-**Orden**, hat ſeinen Anfang aus dem Benedictiner-Orden ums Jahr 912. von Berno einem Abte genommen, welcher in dem Burgundiſchen Dorffe Clugny ein Kloſter geſtifftet hat.

Clunitz, ſiehe **Chlumnitz**. p. 405.

Cluſe, kleine Stadt in der Landſchafft Faucigny, in Savoyen, am Fluß Arve.

Cluſon, kleine Stadt in der Landſchafft Bergamaſco, im Venetianiſchen Gebiete, in welcher Gegend verſchiedene Wege über die Alpen in das Graubündter-Land gehen.

Cluſon, Chiſſon, Fluß in Dauphiné, welcher in den Alpen entſpringet, und ſich in den Po ergeuſt.

Cluſon, *Vallis Cluſonia*, eines von den Waldenſer-Thälern, dem König in Franckreich gehörig.

Cluyd, Clyd, *Glota*, *Cluda*, groſſer Fluß in Süd-Schottland, welcher an den Grentzen der Grafſchafften Annadale entſpringet, und ſich in den Golfo de Cluyd, oder in das Æſtuarium Glotæ ergeuſt.

Cluydesdale, *Glotiana Vallis*, Landſchafft in Süd-Schottland, zwiſchen den Landſchafften Lennox, Sterling, Lothiane, Tuwedale, Esdale, Annandale, Nithesdale, Byle und Reinfrew. Sie wird in **Ober- und Nieder-Cluydesdale** eingetheilet.

Cluys-gat, heiſſen die 4. Löcher forn in der Bug eines Schiffes, dadurch die Ancker-Seile lauffen.

Cluzzi, ſiehe **Cognitz**. p. 426.

Cly, *Clitum*, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Baronie, nicht weit von Aoſta in Piemont.

Clym, ſiehe **Chnin**. p. 405.

Clyn, kleine Stadt in der Grafſchafft Southerland, in Nord-Schottland, nicht weit vom Munde des Fluſſes Brora.

Cneſow, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Pohlen.

Coa, *Cuda*, Fluß in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los-Montes, welcher ſich in den Duero ergeuſt.

Coadjutor, heiſſet in beſonderem Verſtande derjenige, welcher einem geiſtlichen Churfürſten, Ertz-Biſchoff, Biſchoff, Adminiſtratori und Abt bey Lebezeiten zugeordnet iſt, daß er ihm nach dem Tode in der geiſtlichen Würde nachfolgen ſoll.

Coadjutorin, Coadjutrice, iſt in einem Nonnen-Cloſter oder Frauenzimmer-Stifft eben das, was ein Coadjutor, und iſt dieſer Name ſonderlich in Franckreich nicht ungemein.

Coanza, groſſer Fluß in Aethiopien, welcher ſich bey der Inſul Loanda in das Aethiopiſche Meer ergeuſt.

Cobinova, kleine Stadt am Sau-Fluß in Ungarn, unweit Sabacz, welche Anno 1695. von den Kayſerlichen überrumpelt worden.

Coblentz, *Confluentia*, wohlbefeſtigte Reſidentz-Stadt des Churfürſten zu Trier, auf dem Hundsrück gelegen, wo ſich die Moſel mit dem Rhein vereiniget, und zwar jene zur lincken, dieſe aber zur rechten Seite. Gegen über am Rhein liegt die Feſtung **Ehrenbreitſtein**, auf dem Berge. An. 1688. ward dieſer Ort von den Frantzoſen vergebens belagert.

Cobrina, Stadt in der Woywodſchafft Brieſcia, in Lithauen.

Coburg, Haupt-Stadt des Fürſtenthums dieſes Namens an der Jetz in Francken, von mittelmäßiger Gröſſe, aber fein gebauet, 4. Meilen von Schleuſingen, nebſt einem Fürſtl. Schloß, die **Ehrenburg** genannt, auch hat bißhero eine gemeinſchafftliche Fürſtl. Regierung ſich allhier befunden. Sie hat ein Gymnaſium illuſtre, welches in eine Univerſität zu verwandeln, die Fürſtlichen Gothiſchen Häuſer bereits 1677. die Privilegia vom Kayſer erhalten, und auſſerhalb der Stadt auf einem Berge liegt eine ziemlich fortificirte Citadelle. Sie ward den 29. Jan. 1711. wegen des Succeſſions-Streits zwiſchen den Fürſten Gothaiſcher Linie, mit Sachſen-Gothaiſchen Trouppen beſetzet.

Coburg, Fürſtenthum zwiſchen dem Bayreuthiſchen, Thüringiſchen, Hennebergiſchen und Bambergiſchen Gebiet, begreifft in weiterm Verſtande die gantze Hildburghauſiſche Landes-Portion, auſſer das Amt Königsberg, in ſich, in beſonderm Verſtande aber die Aemter Coburg, Neuſtadt, Neuhauß und Sonnenfeld, nebſt den Städten Coburg, Sonnenberg, Neuſtadt und Rodach, welche ein beſonderes Fürſtenthum machen, hat auch auf den Reichs- und Ober-Sächſiſchen Creyß-Tägen Votum und Seſſionem, und gehört, ob es ſchon in Francken liegt, zu dem Ober-Sächſiſchen Creyſe. Nach Abſterben des letztern Hertzogs von Sachſen-Coburg Alberti 1699. und Chriſtiani zu Eiſenberg 1707. wie auch Heinrici zu Römhild 1710. iſt wegen der verledigten Landes-Portionen unter denen Herren Brüdern und Vettern Gothaiſcher Linie ein langer Succeſſions-Streit entſtanden, welcher zu Wien vor dem Reichs-Hofrathe ventiliret, und das Land bißhero in gemeinſchafftlichen Namen regieret worden, iedoch hat endlich 1714. der Reichs-Hofrath das Definitiv-Urthel in dieſer Sache geſprochen, vermöge deſſen die zwiſchen den Fürſtlich-Gothaiſchen Häuſern aufgerichtete Vergleiche und Erb-Receſſe meiſtens confirmiret, dem Hauſe **Sachſen-Gotha**, die völlige Eiſenbergiſche Landes-Portion cum omni Jure, und ſolches dem Fürſtenthum Altenburg wiederum einzuverleiben, ingleichen das Exercitium Jurium Sublimium in den Gothaiſchen, Altenburg-Coburgiſchen und Hennebergiſchen Ländern nebſt einem Præcipuo portionis virilis zugeſprochen, und dem Hauſe **Sachſen-**

Saalfeld ſeine Erb-Landes-Rata aus allen 3. brüderlichen Anfällen, und zwar die Coburgiſche, Eiſenbergiſche wie auch Eiſenberg-Römhildiſche Portiones im Fürſtenthum Coburg, die Römhildiſche Rata aber in dieſem Landes-Antheil zugetheilet worden; dem Hauſe **Sachſen-Meinungen** ſollen ſeine 3. Erb-Portiones aus dem Coburgiſchen, Römhild- und Eiſenbergiſchen vergnüget werden, iedoch daß es zu dem Gothaiſchen Præcipuo portionis virilis nicht concurriren darf; **Sachſen-Hildburghauſen**, ſoll das von Sachſen-Gotha 1681. per Receſſum überlaſſene halbe Coburgiſche Reichs-Votum behalten, auch ratione ſeiner Erb-Portionen auf die mit Sachſen-Gotha verglichene Maße ex nexu Gothano verbleiben, und übrigens bey dieſer gantzen Abtheilung dahin geſehen werden, daß die Trenn- und Vereinzelung der Länder, ſo viel möglich, verhütet, die Reichs- und Creyß-Jura nicht geſchmälert, und die Einrichtung durch des Landes erfahrne Räthe zu Ende gebracht werde.

Coca, *Cauca*, kleine alte Stadt in Alt-Caſtilien, am kleinen Fluß Elerana.

Coccejaner, wurden im vorigen Seculo diejenigen genennet, die es mit Johanne Coccejo, einem berühmten und gelehrten Reformirten Theologo in Holland, in einigen Glaubens-Articuln, ſonderlich von der ewigen Gnaden-Wahl hielten, und den Lutheranern darinne ſehr nahe kamen.

Cocheim, Kochhem, *Cochima*, kleine Stadt und Schloß an der Moſel, in dem Ertz-Bißthum Trier, hat vortrefflichen Weinwachs in ihrer Gegend.

Cocher, ſiehe **Kocher.**

Cochila, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher im Apennino entſpringet, und ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Cochin, kleines Königreich und Stadt auf der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, auf der Küſte von Malabar, deſſen König unter dem Schutz der Holländer ſtehet. Es befinden ſich viel Chriſten von S. Thomas darinnen, die ihren Gottesdienſt in Chaldäiſcher Sprache verrichten, und die Haupt-Stadt gleiches Namens gehöret den Holländern, welche ſie 1663. den Portugieſen abgenommen haben. Sie iſt nach Goa die gröſte Stadt, ſehr feſte, und liegt am kleinen Fluß Cochin, welcher allhier in die See läufft.

Cochinchina, Königreich in Indien jenſeit des Gangis, an einem Meer-Buſen gleiches Namens, welches in 6. Provintzen eingetheilet wird, und deſſen Könige dem Kayſer in China tributbar ſeynd. Es wird aus demſelben viel Gold, Silber, Zimmet, Pfeffer, u. d. m. in andere Länder verführet. Die Catholiſchen haben vor einiger Zeit Miſſionarios in dieſes Reich geſchicket, um die Einwohner zum Chriſtlichen Glauben zu bekehren, welche aber viele Verfolgung ausſtehen müſſen, und alſo groſſe Hinderniß gefunden.

Cocir, ſiehe Coſſir.

Coco, Capo, Coco, Boco, eines der berühmteſten Vorgebürge in Sicilien.

Cocos-**Inſul**, iſt eine Inſul auf dem Mari pacifico in Süd-America, welche die Spanier wegen der vielen Cocos-Bäume, ſo darauf wachſen, alſo genennet haben. Sie hat ohngefehr 7. oder 8. Meilen im Umfange, und an der See gantze Wälder von Cocos-Bäumen, iſt auch mit lauter Felſen umgeben, dahero die Schiffe daſelbſt nicht ankommen können, auſſer gegen Nord-Oſten, woſelbſt ein kleiner Hafen iſt. Es liegt auch eine Cocos-Inſul auf dem Africaniſchen Meer bey der Inſul Madagaſcar; dergleichen Inſul ſich auch auf dem Aſiatiſchen Meere bey der Inſul Sumatra befindet.

Cockpitt, ſiehe **Kockpitt.**

Coda di Volpe, *Cauda Vulpis, Poſidonium promontorium*, Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis.

Codex Ludovicianus, iſt dasjenige Geſetz-Buch in Franckreich, darnach ſich die Gerichts-Bedienten richten müſſen, und darinne die Landes-Geſetze vorgeſchrieben ſind. Es iſt daſſelbe 1667. aufgerichtet worden.

Codicill, *Codicillus*, iſt ein letzter Wille, darbey nicht ſo viel Zeugen und Solennitäten, als bey einem förmlichen Teſtamente von nöthen ſind.

Codogno, *Catoneum*, Stadt ohne Mauren oder groſſes Dorff im Hertzogthum Meyland, in dem Gebiet von Lodi. Die Fürſten von Trivultio beſitzen es als ein Meyländiſches Lehn.

Codroſco, ſ. Cotrasko.

Cods-Sheriff, alſo nennen die Türcken die Stadt Jeruſalem, und heiſt ſo viel, als die **Heiligkeit des Fürſtens.**

Coege, ſiehe Koege.

Cœleſtiner, Ordens-Perſonen, welche einen weiſſen Unter-Rock, und ein ſchwartzes Scapularium, oder Schulter-Rock mit groſſen und weiten Ermeln tragen, deren Stiffter Cœleſtinus im XIII. Seculo gelebet. Sie folgen der Regul S. Benedicti, und Pabſt Gregorius X. hat dieſen Orden 1274. auf dem Concilio zu Lion confirmiret.

Cœlibatus, heiſt der Stand auſſer der Ehe, daher in cœlibatu leben, ohne Weib ſeyn.

Cölleda, ſuche **Collede.** p. 429.

Cölln, *Colonia Ubiorum, Colonia Agrippina*, Haupt-Stadt im Ertz-Stifft Cölln, am Rhein gelegen, iedoch iſt ſie eine freye Reichs-Stadt, und eine der gröſten in Deutſchland. Sie iſt nach der alten Manier befeſtiget mit ſchönen Mauern, 83. dicken Thürnen und 3. Gräben, und hat 24. Thore. Sie hat eine Univerſität, welche An. 1388. geſtifftet worden, wie auch ein Schloß, und gegen über liegt der Flecken **Deutz.**

Cölln, *Archiepiſcopatus Colonienſis*, ein Ertz-Biſchoffthum im Unter-Rheiniſchen Creyſe, welches gegen Norden an Cleve und Geldern, gegen Weſten an Jülich, gegen Süden an das Ertz-Stifft Trier, und gegen Oſten an das Hertzogthum Berg grentzet, von welchem es der Rhein faſt gäntzlich abſondert, und iſt ein an Getreyde und Wein geſegnetes Land. Man theilet es in das **Ober-** und **Nieder-Stifft**, deren jenes alles begreiffet, was oberhalb der Stadt Cölln lieget. Der Ertz-Biſchoff zu Cölln iſt

iſt ein Churfürſt des Reichs, und alterniret im Churfürſtlichen Collegio mit dem Churfürſten zu Trier, alſo, daß er bald die zweyte, bald die dritte Stelle hat. Er iſt der Ertz-Cantzler des Heiligen Römiſchen Reichs durch Italien, und verrichtet die Kayſerliche Crönung, wenn ſie in ſeiner Diœces geſchiehet. So ferne aber dieſelbe weder in ſeiner noch in der Mäyntziſchen Diœces geſchiehet, ſo alterniret er mit dem Churfürſten zu Mayntz. Bey der Kayſerlichen Wahl gebühret ihm die zweyte Stimme, und über dieſes hat er das unumſchränckte Jus de non appellando. Dieſer Churfürſt ward durch die Kayſerlichen Waffen 1703. genöthiget, ſein Land zu verlaſſen, und ſich nach den Spaniſchen Niederlanden und Franckreich zu wenden, wurde auch darauf wegen der mit Franckreich wider das Reich geſchloſſenen Alliance 1709. d. 29. Apr. zu Wien per actum ſolennem in die Reichs-Acht erkläret, und ſeiner Chur-Dignität entſetzet. Er iſt aber An. 1714. im Raſtädter und Badiſchen Frieden in alle ſeine Länder und Dignitäten völlig reſtituiret worden. Er heiſt Joſephus Clemens, iſt den 5. Dec. 1671. gebohren, und 1688. Churfürſt worden. Nebſt dieſem iſt er auch Biſchoff zu Regenſpurg, Lüttich, und Hildesheim, wie auch gefürſteter Abt zu Berchtolsgaden.

Cölln an der Loſſa, ſiehe **Collede.** p. 439.

Cölln an der Spree, ſiehe **Berlin.** p. 220.

Cölm, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen.

Cönnern, ſiehe **Köndern.**

Cœnobiten, ſind diejenigen Münche, welche ſich in Klöſtern aufhalten, und den Gottesdienſt abwarten, denen die Einſiedler entgegen geſetzet werden.

Cöpenick, kleine Stadt und Ober-Amt nebſt einem wohl meublirten Luſt-Hauſe an der Spree in der Mittelmarck Brandenburg, zwiſchen Berlin und Fürſtenwalde, und iſt daſelbſt ein Paß über gedachten Fluß.

Cörbach, die Haupt-Stadt in der Grafſchafft Waldeck, 6. Meilen von Caſſel, dabey das alte Schloß **Eiſenberg** auf einem hohen Berge liegt.

Cösfeld, kleine befeſtigte Stadt an dem Urſprung des Fluſſes Berckel im Biſchoffthum Münſter, war vormals des Biſchoffs Reſidentz, ehe die Stadt Münſter unter deſſen Bothmäßigkeit kam.

Cöslin, kleine Stadt und Amt nebſt einer Citadelle im Hertzogthum Caſſuben in Hinter-Pommern, 4. Meilen von Colberg, und eine Meile von der Oſt-See. Die Stadt iſt mit vielen Teichen und Sümpffen umgeben, und gehöret dem Könige in Preuſſen. Es iſt vor dieſem ein Biſchoffthum allhier geweſen, wie denn das Biſchöffliche Schloß und Kirche noch allda zu ſehen.

Cöſteritz, iſt eine wohlgebaute Reſidentz Graf Reuſſens, Henrici des XXIV. nahe bey Gera im Voigtlande.

Cœsnon, ſiehe Coveſnon.

Cöthen, ſiehe **Köthen.**

Cœvorden, *Covordia*, Stadt in Ober-Yſſel, am kleinen Fluß Aa, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Drente. Sie iſt ein wichtiger Paß, und ſo wohl durch den Moraſt, als auch ihre Wercke ſehr feſte, indem ſie ein regulirter Siebeneck iſt, und durch ein feſtes Schloß beſchützet wird.

Cofferer of the Kings Houshold, iſt ein vornehmer Beamter am Engliſchen Hofe, und der nechſte nach dem Comptroller. Er hat ſo wohl in der Rent-Kammer, als auch anderwerts eine abſonderliche Aufſicht über die Kammer-Bedienten, welchen er insgeſamt ihre Beſoldung auszahlet.

Coffre, **Nordgrube**, iſt ein bedeckter Gang 6. biß 7. Schuhe tieff, und 15. biß 18. Schuhe breit, welcher über einen trockenen Graben quer hinüber gehet. Er hat eine kleine Bruſtwehr von 2. Schuhen hoch, welche mit Schieß-Scharten verſehen iſt. Oben aber wird er mit Weyden oder Fachinen zugedecket. ſ. **Math.** Lex. p. 391.

Coffres à feu, ſiehe **Feuer-Kiſt.**

Coggeshall, Stadt in Eſſex, in Engelland.

Cogna, *Conia*, kleine Stadt nicht weit von Aoſta in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Cogna genennet wird, welche dem Biſchoff zu Aoſta unterworffen iſt.

Cognac, ſiehe Coignac. p. 426.

Cognaten, heiſſen die Freunde und Anverwandten von mütterlicher Seite, ſonſt auch in den Sächſiſchen Rechten **Spiel-Magen** genannt.

Cogni, Conia, *Iconium*, Haupt-Stadt in klein Aſien in Groß-Caramanien. Sie iſt die Reſidentz eines Beglerbegs von Caramanien, und hatte vormals einen Ertz-Biſchoff.

Cognitz, eine ziemlich groſſe Stadt in Dalmatien, dem Türcken gehörig. Sie wird auf den Land-Charten insgemein Ciuzzi genannt.

Cognue, ſchöne und luſtige Stadt in Franckreich, hat ſehr tieffe und trockne Gräben, welche mit zahmen Hirſchen angefüllet ſind, die auch in der Stadt wie ein ander zahmes Vieh, herum lauffen. Allhier wächſt das ſchönſte Obſt, deſſen ſich ſo gar der König in Engelland auf der Tafel bedienet.

Cogueto, Cogoreto, kleine Stadt am Liguſtiſchen Meer, nicht weit von Savona im Genueſiſchen Gebiethe, allwo der berühmte Chriſtoph Columbus, der die neue Welt entdecket, gebohren worden.

Coignac, Cognac, *Conacum*, kleine Stadt an dem Fluß Charente in der Landſchaft Angoumois, hat einen fruchtbaren Boden an Wein. Sie führet den Titul einer Caſtellaney, und iſt des Königs Franciſci I. Geburths-Stadt, welcher eine Feſtung daſelbſt anlegen laſſen.

Coila, ſiehe Kyle.

Coimbra, *Conimbria*, groſſe Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Montego, welcher ſich in 2. Theile theilet, nebſt einer Univerſität, welche 1290. geſtifftet worden, und einem reichen Biſthum unter den Ertz-Biſchoff von Braga gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, worvon ſich die Printzen der Könige in Portugall unterweilen genennet haben, und iſt ſie mit Oelbäumen und Weinbergen allenthalben umgeben. Es iſt auch daſelbſt ein prächtiges Jeſuiter-Collegium, ſo wenig ſeines gleichen hat.

Cokermouth, *Cocermutium*, kleine Stadt oder

Flecken im Cumberland in Engelland am Fluß Coker, und hat dieſer Ort Sitz und Stimme im Parlament.

Coket, Coquer, *Coqueda*, kleine Inſul nahe an der Küſte von Nordhumberland, in Engelland.

Col, kleine Inſul in Schottland, und eine von den Inſuln Westernes, iſt 5. Meilen lang, und 1. breit. Sie hat 2. kleine Städte.

Colalto, Flecken und Schloß in Italien, in der Treviſer Marck, hat den Titul einer Grafſchafft, davon die Grafen von Colalto den Namen führen.

Colan, kleines Königreich an der Küſte von Malabar in Aſien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis.

Colbatz, ein Amt in Vor-Pommern, im Steiniſchen Diſtricte, nahe bey dem See Madduje.

Colberg, *Colberga*, feſte Handels-Stadt im Fürſtenthum Caſſuben, in Hinter-Pommern, wo der Fluß Perſante oder Pſant in die Oſt-See fället, und allwo ſie einen Hafen hat, dem König in Preuſſen gehörig. Es wird daſelbſt viel Raſch verfertiget, und ſchön Saltz geſotten. Die Stadt iſt vor dieſem eine Hanſee-Stadt geweſen, und hat gute Saltz-Brunnen. Es treiben die Einwohner den gröſten Handel nach Pohlen, von wannen ſie viel Korn und Potaſche vor Eiſen, Heringe, Stockfiſch, Flachs, Gewürtz und Wein erhandeln.

Colcheſter, *Colonia*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Eſſex in Engelland, am Fluß Colne. Sie iſt befeſtiget, groß, volckreich, und treibet gute Handlung mit Tüchern und ſeidenen Zeugen.

Colchides, ſiehe Mingrelien.

Coldingen, ſiehe **Koldingen.**

Coldingham, *Coldania*, *Colonia*, Haupt-Stadt der Provintz Merchia, in Süd-Schottland. Es iſt ein kleiner Ort nahe am Meer.

Colditz, kleine Stadt und Amt an der Mulde in Meiſſen im Leipziger Kreiß, 4. Meilen von Leipzig. Es iſt hieſelbſt ein Schloß, welches der Churfürſtliche Witwen-Sitz zu ſeyn pfleget.

Colenberg, ſiehe **Colmberg.** p. 430.

Colibre, ſiehe Collioure. p. 429.

Coligni, Flecken in der Grafſchafft Burgund, davon das berühmte Geſchlechte Coligni den Namen führet. Es wird auch Coligni le viel genennet, weil ein anders, Coligni le neuf genannt, in der Provintz Breſſe lieget.

Colibre, *Colubraria*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer in dem Golfo di Valentia. Sie iſt klein, unbewohnet, und wird durch das Meer in 6. oder 7. Theile abgeſondert.

Colima, Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

Colin, ſiehe **Kolin.**

Coliſæum, ein prächtiges zu Schau-Spielen und Thier-Gefechten gewidmetes Amphitheatrum zu Rom, welches Veſpaſianus zu bauen angefangen, und Domitianus geendiget. Anietzo ſtehet es kaum noch zur Helffte, und iſt inſonderheit durch das Erdbeben 1703 ein groſſes Stück niedergeworffen worden.

Collanſa, ſiehe Collenſa. p. 429.

Collao, reiche Handels-Stadt in Peru in Süd-America, und iſt ſie eigentlich der Hafen der Stadt Lima.

Collateral-**Rath** in Neapolis, *Conſilium a Latere*, iſt ein hohes Collegium, darinne das Juſtiz-Weſen, und ſonderlich die Appellations-Sachen expediret werden.

Collaterales, ſind Freunde, die einander ſeitwerts verwandt, als Bruder, Schweſter, Geſchwiſter-Kinder, Vaters-Bruder und Schweſter, Mutter-Bruder und Schweſter, wie auch deren Kinder.

Collation, heiſſet bey Erbſchafften, wenn ein Kind dasjenige, was es allbereit bey ſeiner Eltern Lebzeit von denſelben empfangen, nach deren Tode in das gemeine Erbe conferiren, oder ſich ſolches abziehen laſſen muß.

Collation **zur Faſten-Zeit**, heiſſet unter den Catholiſchen das Abend-Eſſen von lauter kalten Speiſen und Früchten, als Oliven, Mandeln, Feigen, Roſinen, Aepffel, Birnen, Pflaumen, u. d. m. darbey aber Wein zu trincken erlaubet iſt.

Collationiren, heiſſet eine Abſchrifft gegen das Original halten, ob es damit eintreffe.

Collator, alſo wird der Patronus Eccleſiæ genennet, welcher einen Pfarr zu ernennen hat, oder ein ander Amt und Pfründe verleihet.

Collatur, oder Jus Patronatus, iſt dasjenige Recht einen Pfarren zu ernennen, und ſelbigen dem Conſiſtorio zur Confirmation zu præſentiren.

Colle, *Collis*, kleine Stadt auf einem Hügel in Toſcana, nicht weit vom Fluß Elza, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Florentz gehörig.

Colle, kleiner Fluß in Champagne, fällt 1. halbe Meile oberhalb Chalons in die Marne.

Colle, Collo, Stadt im Königreich Tunis in Africa, am Mittelländiſchen Meer, allwo ſie einen bequemen Hafen und einen Meer-Buſen gleiches Namens hat.

Collecten, in Deutſchland ſeynd Steuern, welche zum Nutzen des gemeinen Weſens geſammlet werden. Sie ſeynd entweder **Kreiß-Steuern**, die mit Einwilligung der Kreiß-Stände in einem Kreiſe ausgeſchrieben werden; oder **Land-Steuern**, die ein jeder Herr in ſeinem Lande ausſchreibet; oder **Reichs-Steuern**, welche vom Kayſer mit Einwilligung der Stände im Röm. Reich ausgeſchrieben werden. Sie werden auch eingetheilet in Ordinarias, die ordentlichen Anlagen, als Steuern und Schoß: und extraordinarias, ſo auſſerordentlich angeleget werden, als Defenſion-Kriegs- und Türcken-Steuer, Einquartirungs- und Proviant-Gelder ꝛc. Dergleichen auſſerordentliche Türcken-Steuer haben Ihro Kayſerl. Maj. bey ietzigem Türcken-Kriege von dem gantzen Röm. Reiche verlanget, und iſt ſolche auch von den Ständen auf dem Reichs-Tage bewilliget worden.

Collecten, werden auch gewiſſe Sprüche oder kurtze Gebete genennet, welche die Prieſter bey Begräbniſſen, oder in Veſpern vor dem Altar aus der Kirchen-Agenda abſingen.

Collecten, werden auch gewiſſe Gelder genennet, ſo man in Kirchen oder Geſellſchafften ſammlet

ſamlet, um damit abgebrandten, vertriebenen oder ſonſt durch ander Unglück verarmeten Leuten auszuhelffen.

Collede, Cölln an der Loße oder **Luſt**, Städtlein in Thüringen, den Grafen von Werther gehörig.

Colleggio, iſt zu Venedig eine Verſammlung der vornehmſten Glieder der Republic, und beſtehet aus dem Doge und 25. Nobili di Venezia. Aus dieſem Collegio werden allen andern Collegiis und Gerichten die Geſchäffte ausgetheilet, den Geſandten und andern ausländiſchen und einheimiſchen Miniſtern Audienz ertheilet u. d. m.

Collegial-**Tage** werden die Churfürſten-Tage im Röm. Reiche und von manchen auch die Reichs-Tage genennet. ſ. **Churfürſten-Tage** p. 410. wie auch **Reichs-Tag.**

Collegialiter, mit geſammter Hand, was in einer Verſammlung etlicher Perſonen einhellig beſchloſſen wird. Collegialiter zuſammen leben, heiſt vertraulich zuſammen leben, als rechtſchaffenen Collegen eignet und gebühret.

Collegiat-**Kirche** beſtehet aus einem Collegio von Canonicis, welche ſich faſt, wie die Regulares, nach gewiſſen Staturen und Canonibus verhalten. Wenn eine gewiſſe Zahl ſolcher Canonicorum einzunehmen geſetzt iſt, ſo heiſt ſie Eccleſia numerata; wenn aber nach Proportion der Einkünffte bald mehr bald weniger eingenommen werden, ſo heiſt ſie Eccleſia non numerata oder Receptiva.

Collegium Illuſtre, zu Lüneburg und Tübingen, ſind beſondere Stifftungen, zu Unterweiſung und Auferziehung hoher und anderer Standes-Perſonen gewidmet.

Collegium Naturæ Curioſorum, hat 1672. zu Schweinfurt in Francken ſeinen Anfang genommen, deſſen Urheber war der berühmte Medicus D. Joh. Laurent. Bauſchius, und ſein Nachfolger D. Fehr hat es vollends zum Stande gebracht, indem die berühmteſten Medici in Europa zu dieſer Geſellſchafft gezogen, und von denſelben die Collectio Ephemeridum Medico-Phyſicarum biß dato continuiret worden. Der Käyſer Leopoldus hat dieſes Collegium 1687. mit ſchönen Privilegiis begnadiget, und Societatem Leopoldinam benennet.

Collenſa, Collanſa, Collonſa, eine von den Inſuln Weſternes, zu Schottland gehörig.

Collicollung, Stadt auf den Guineiſchen Küſten in Africa.

Collioure, *Caucolibris*, kleine Stadt in der Grafſchafft Rouſſillon, nicht weit von der See, hat einen guten Hafen, und gehöret Franckreich.

Colloquium, eine Unterredung oder Geſpräche. In beſonderm Verſtande heiſt Colloquium ein Religions-Geſpräche, wenn die Theologi von zwey widrigen Religionen an einem beſtimmten Ort auf Befehl der hohen Landes-Herrſchafften zuſammen kommen, über die ſtreitigen Glaubens-Articul mit einander diſputiren, und ſich deßwegen zu vergleichen ſuchen. Dergleichen iſt 1529. zu Marburg, und 1619. zu Regenſpurg zwiſchen einigen Catholiſchen und Lutheriſchen Theologis, ingleichen 1586. zu Mümpelgard, und 1645. zu Thoren in Preuſſen, zwiſchen den Lutheranern und Reformirten, und noch viele andere mehr gehalten worden. Es ſind aber faſt alle ſolche Colloquia ohne Nutzen abgelauffen, indem keiner dem andern nachgeben wollen, ſondern ein jeder bey ſeiner Meinung geblieben.

Colloredo, Schloß im Friaul, davon ein altes und berühmtes Geſchlechte in den Käyſerlichen Erb-Landen den Namen hat, und deſſen Stamm-Hauß Mels iſt ein Schloß im Friaul.

Collucia, Lago della Collucia, oder Acheruſca, See oder Moraſt in Terra di Lavoro, in Neapolis, längs an der See-Küſte.

Colludiren, heiſt zu eines andern Schaden mit dem dritten unter dem Hute ſpielen.

Collum, Dorff in Frießland, welches ſtarcke Handlung treibet.

Colmar, *Colmaria*, eine von den 10. Reichs-Städten im Elſaß, welche man vieler Umſtände wegen für die Haupt-Stadt im Ober-Elſaß halten kan. Sie liegt auf einer Seite an der Illen, auf der andern im flachen Lande, durch welches die Flüßlein Thur, Lauch und Fecht flieſſen, davon das letztere die Mühlen in der Stadt treibet, und die Bächlein in den Gaſſen macht. An. 1673. machten ſich die Franzoſen davon Meiſter, riſſen die alten Stadt-Mauern nieder, und lieſſen ſie An. 1675. recht befeſtigen. Es iſt aber nachgehends alles wieder geſprenget worden, ſo daß voritzo nichts als eine Mauer, etwa einer Piquen hoch, darum zu ſehen iſt. Sie ſtehet annoch unter Franckreich, was die Advocatie anlangt, welche der Marquis de Mazarin nach des Cardinals Tode behalten und verpachtet hat.

Colmars, *Collis Martis*, kleine Stadt in Ober-Provence auf den Alpen, am Fluß Verdon, allwo eine groſſe Menge Zeuge gemachet wird.

Colmberg, Colenberg, Schloß, Dorff und Caſten-Amt in Franckenberg, dem Marggrafen von Anſpach gehörig.

Colmberg, ſiehe **Culmberg.**

Colme, Fluß in Flandern, und iſt es eigentlich ein Arm vom Fluß Aa. Er ergeuſt ſich in den Canal von Duynkirchen.

Colmenar, Stadt in Neu-Caſtilien am Fluſſe Tago, nicht weit vom Königl. Luſt-Schloſſe Aranjuez.

Colmenſee, ſiehe **Culmſee.**

Colmhil, ſiehe Cholmkil. p. 405.

Colmogrod, *Colmogara*, kleine Stadt in der Moſcowitiſchen Provintz Dwina, am Fluß gleiches Namens.

Colne, Fluß in der Provintz Eſſex, in Engelland, welcher ſich unterhalb Colcheſter ins Teutſche Meer ergeuſt.

Colne, Stadt in Lancashire, in Engelland.

Colo, Flecken in Groß-Polen in der Woywodſchafft Kaliſch, an dem Fluß Warta, 8. Meilen von Kaliſch gegen Norden.

Colobiano, *Colobianum*, kleine Stadt in Piemont, anderthalbe Meile von Vercelli.

Colochina, kleine Stadt in Morea, in der Landſchafft Zaconia, am Golfo di Colochina, Lat. *Sinus Laconicus* genannt.

Colocza, *Colocia*, Stadt in der Graffſchafft Bath in Ober-Ungarn, an der Donau, nebſt einem Ertz-Biſthum. Sie kam 1686. an den Käyſer.

Colodi, befeſtigter Flecken in dem Gebiet der Republic Lucca.

Cologna, *Colonia*, kleine Stadt in der Venetianiſchen Landſchafft Paduano, an den Veroneſiſchen Grentzen.

Colom, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Colombata di Trepani, *Colombaria*, kleine Inſul an der Weſtlichen Küſte von Sicilien.

Colombi, *Columbarum Inſula*, kleine Inſul auf dem Barbariſchen Meer.

Colombi, Stadt nebſt einem Hafen auf der Inſul Majorca.

Colombo, befeſtigte Stadt nebſt einem Caſtell an der Weſtlichen Küſte der Inſul Ceylan, welche die Portugieſen erſt angeleget, die Holländer aber 1656. einbekommen haben, und iſt ſie die Reſidentz des Holländiſchen Gouverneurs.

Colomey, *Colomia*, kleine Stadt in Polen in Roth-Reuſſen, am Fluß Pruth, um welche berühmte Saltz-Bergwercke zu befinden.

Colomiers, *Columbaria*, kleine Stadt in der Landſchafft Brie in Franckreich, am Fluß Morin.

Colomna, ſiehe Columna. p. 433.

Colomne, Colonne, iſt eine lange Reihe Trouppen und Bagage von einer Armee, welche marſchiret. Man machet nemlich vielerley Diviſiones oder Abtheilungen, damit die gantze Armee zu gleicher Zeit und nach einerley Ort durch verſchiedene Wege marſchiren kan. In einer *Colomne* marſchiren, heiſſet ſo viel, als auf dem Marſch an ſtatt einer breiten Fronte eine lange Reihe machen. Alſo nennet man auch *Colomnen*-weiſe ſegeln, wenn die Schiffe einzeln hinter einander in einer Linie ſegeln.

Colonel, Obriſter, Oberſte, iſt ein Ober-Officirer, welcher ein Regiment zu Pferd oder zu Fuß commandiret, und mit in dem Krieges-Rathe ſitzet. Wenn der Commendant einer Feſtung nicht zugegen iſt, ſo vertritt ſeine Stelle der älteſte Obriſte von der Garniſon, und muß ein Oberſter von der Infanterie im Treffen zu Fuß vor ſeinem Regiment ſtehen. Er führet eine halbe Pique, und thut keine Wache in der Garniſon; jedoch muß er auf Commando, Convoy oder Partheyen marſchiren. Alle Abend muß ihm der Adjutant des Commendanten Ordre nebſt der Parole bringen, er aber befiehlt dem Adjutanten alle Abend, wie es mit dem Regiment ſoll gehalten werden. Ohne ſein Vorwiſſen darff kein Capitain dem Soldaten Abſchied geben, und nimmet er die Regiments-Unkoſten ein.

Colonel-General, iſt bey den Frantzoſen derjenige, der ein gantzes Corpo gewiſſer Soldateſca commandiret, und ſind bey ihnen bekannt 1) Colonel-General de l'Infanterie des Suiſſes & des Griſons, oder der oberſte Officirer, ſo die in des Königs Dienſten ſtehende Schweitzer commandiret, welches Amt itzo der Duc de Maine führet; 2) Colonel-General des Dragons, der über die Dragoner und alle Gendarmerie geſetzet iſt; 3) Colonel-General de l'Infanterie Francoiſe, welche Charge nach dem Tode des Mr. d'Eſpermont durch eine Ordonnance den 28. Jul. 1661. aufgehoben iſt, da er ſonſt die gantze Frantzöſiſche Infanterie commandirete, alle Chargen beſetzete, und bey iglichem Regiment eine eigne Compagnie hatte, la Colonelle genannt; 4) Colonel-General des Chevaux legers, oder der über die leichten Pferde.

Colonien, oder Pflantz-Städte, Plantages, werden diejenigen Oerter genennet, dahin man gewiſſe Perſonen und Familien aus ihrem Vaterlande ſchicket, um dieſe Oerter zu bevölckern und anzubauen, dergleichen haben faſt die meiſten Europäiſchen Völcker in den 3. andern Theilen der Welt von einigen Seculis her, angeleget, und ſich ſonderlich auf den See-Küſten entweder mit Gewalt oder mit Einwilligung der einheimiſchen Völcker feſte geſetzet, auch an manchen Orten Feſtungen und Städte angebauet, um ſich ſo wohl vor dem Uberfall der wilden Völcker im Lande zu beſchützen, als auch die Handlung in einen deſto beſſern Stand zu ſetzen.

Colonna, altes und das vornehmſte Geſchlechte unter den 4. Römiſchen Principal-Häuſern in Italien, daraus viel berühmte Leute entſproſſen, und welches ſich in 2. Linien theilet, nemlich in die Fürſtliche von Carbognano und Baſſanello, und in die Hertzogliche von Pagliano und Tagliacozza, davon die letztere ſich wieder in die Hertzoge von Pagliano, und die Hertzoge von Sonnino abgetheilet hat. Dieſes Geſchlechte hielte es bey ietzigem Kriege erſtlich mit der Cron Franckreich, es iſt aber nunmehro 1708. mit dem Hauſe Oeſterreich völlig ausgeſöhnet worden. Der Aelteſte von dieſer Familie führet allezeit die Würde eines Groß-Connetabels vom Königreiche Neapolis, welches anietzo Carolus Colonna iſt, der 1711. von Käyſerl. Maj. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden. Und hat dieſes vornehme Geſchlechte auch ſeine Aeſte in Spanien und Teutſchland ausgebreitet, davon die letztern ſchöne Güter in Schleſien im Fürſtenthum Oppeln beſitzen, und ſich Reichs-Grafen von Colonna, Edle Herren von und zu Felß, nennen.

Colonna, geringer Flecken im Kirchen-Staat in Italien, in der Campagna di Roma, dem Hauſe Colonna gehörig, und ſonderlich um des Willen zu mercken, weil dieſes Hauſes davon den Namen führet.

Colonne, Capo delle Colonne, *Columnarum Caput*, ein Vorgebürge in Calabria oltra in Neapolis.

Colorno, *Colurnum*, feine Stadt am Fluß Parma im Hertzogthum Parma, allwo ſich der kleine Fluß Lorno mit der Parma vereiniget.

Coloſſus, eine Figur, welche eine ungewöhnliche Gröſſe eines Rieſen vorſtellet. Man nennet auch ein Gebäude alſo, wenn es von einer ungewöhnlichen Gröſſe iſt, dergleichen die Pyramiden in Egypten und die alten Amphitheatra waren.

waren. Der eigentlich ſo genante Coloſſus war die Figur eines Mannes, ſo unter die Wunder der Welt gezehlet wurde, und ſtund er in dem Hafen zu Rhodus, alſo, daß die Schiffe zwiſchen ſeinen Beinen durchſegeln konten. Seine Höhe war 60. Cubiti. und konte niemand ſeinen Daumen umfaſſen. In der Hand hielt er ein Gefäß, darinnen Feuer angezündet wurde, um den Schiffen an ſtatt der Laterne zu dienen.

Coloswar, ſiehe **Clauſenburg.** p. 417.

Colraine, Colrane, *Colranenſis Comitatus*, kleine Landſchafft in Ulſter, in Irrland, am Fluß Banne, iſt ein Theil der Grafſchafft London-derry. Der Flecken Colraine, allwo ein feſtes Schloß zu befinden, hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Colubara, Türckiſche Inſul in Servien auf der Sau.

Coluga, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Occa, in dem Moſcowitiſchen Herzogthum Rezan.

Columbats, ſiehe Galumbats.

Columba, ſiehe Colombo. p. 431.

Columna, Biſchöffliche Stadt in Moſcau am Fluß Moſcau, 34. Meil. zu Waſſer, und 10. M. zu Lande, wenn man über Schnee und Eiß reiſen kan, von der Stadt Moſcau.

Columnæ Herculis, alſo wurde vormahls der Berg Abyla oder der Affen-Berg, nicht weit von Ceuta im Königreich Fez, und der Berg Gibraltar in Spanien genennet, welche einander gegen über liegen, und das Stretto di Gibraltar machen.

Coluri, S. Broſſia, Salamina, Inſul in Griechenland auf dem Golfo d'Egina, wurde vor dieſem Salamin genennet.

Colzbach, Amt in Hinter-Pommern, nebſt einer Stadt gleiches Namens, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Comachio, *Comaclum*, kleine Stadt nebſt einer Grafſchafft in einem mit Sumpff und Seen angefülleten Strich Landes, im Herzogthum Ferrara, nicht weit vom Golfo di Venezia, allwo faſt lauter Fiſcher wohnen, welche mit geſaltzenen Fiſchen handeln. Vorgedachter Strich Landes lieget zwiſchen 2. Einflüſſen des Po, welche il Po di Volana und il Po di Primaro genennet werden. An. 1708. wurde dieſer Ort von den Käyſerlichen beſetzt und fortificiret, weil ſich der Pabſt deſſelben, ohngeachtet es als ein Reichslehn dem Herzog von Modena zukommet, zu der Zeit, als er Ferrara eingenommen, mit angemaſſet, und deſſen Reſtitution ſtreitig machet. Es wurden auch hierauf die in dem Gebiethe von Comachio befindliche Lehn-Leute 1709. von dem Käyſerlichen allhier commandirenden General, Grafen von Bonneval, im Namen des Käyſers citiret, ſich zu Comachio einzuſtellen, und die Lehn von Ihro Käyſerl. Majeſtät zu empfangen. Unterdeſſen hat verlauten wollen, als ob dieſe Feſtung gegen Erlegung einer Summa von 300000. Thl. dem Päbſtl. Stuhle wieder ſolle eingeräumet werden.

Comana, alſo heiſt die Landſchafft Georgien, in Aſien, im weitläufftigen Verſtande, welche an Moſcau, Gurgiſtan, Circaßien und das Caſpiſche Meer grentzet. Ihre Einwohner ſind Mahometaner, bauen das Land wenig, ſondern leben vom Raube, und ſtehen unter dem Schutze des Königs in Perſien.

Comarcas, alſo nennet man die 6. Gebiete in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Combat, heiſt ein Streit, Schlacht. Daher Combattanten diejenigen genennet werden, ſo tüchtig zum Fechten, und würckliche Kriegs-Dienſte thun können.

Comberg, ein altes Kloſter in Francken, worinnen ſonſten Benedictiner-Münche waren. Die vor weniger Zeit abgeſtorbene Grafen von Limpurg aber, denen es gehörete, haben ſolches in ein weltliches Choral-Stifft verwandelt, und mit Chor-Herren, welche von Adel ſeyn müſſen, beſetzt.

Combiniren, vereinigen, zuſammen bringen, zuſammen fügen.

Combinirte **Flotte**, alſo wurde im letzten Kriege meiſtentheils die Engell- und Holländiſche Flotte genennet.

Comenolitari, *Comenolitarius Ager*, iſt eine von den 4. Theilen der Landſchafft Macedonien in Griechenland, darinne Cogni die Haupt-Stadt iſt.

Comer-See, ſiehe Lagio di Como.

Comes Palatinus, ein **Käyſerlicher Hof- und Pfaltz-Graf** wird derjenige genennet, welcher vom Römiſchen Käyſer Macht und Gewalt empfangen, Doctores, Licentiatos und Magiſtros, die man ſonſt Bullatos nennet, und auf Univerſitäten nicht will paſſiren laſſen, zu machen, wie auch Notarios und Poeten zu creiren, Huren-Kinder ehrlich zu machen, u. d. m. Comes Palatinus Rheni aber heiſt der Churfürſt in der Pfaltz, oder einer von dem Pfältziſchen Hauſe.

Comeſazzo, *Comeſatium*, Fluß im Herzogthum Meyland, welcher im Cremoneſiſchen nicht weit von Caſtel Ponzone entſpringet, und bald darauf im Herzogthum Mantua in den Oglio läufft.

Comeſazzo, kleine Stadt am vorher beſchriebenen Fluſſe in dem Fürſtenthum Bozzolo.

Comeſtibilia, ſiehe **Mußtheil.**

Comiger, eine von den Pityuſiſchen Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meer, nahe an der Inſul Yvica.

Comine, *Cominum*, *Hepheſtia*, kleine Inſul auf dem Sicilianiſchen Meere, gehöret den Maltheſer-Rittern, welche ein Caſtell darauf haben.

Comines, *Comineum*, *Communium*, *Comminium*, kleine und ſchöne Stadt nebſt einem Schloß im Franzöſiſchen Flandern, auf einer Inſul in dem Fluß Lis, nicht weit von Ypern. Im Utrechtiſchen Frieden 1713. wurde ſie in faveur des Hauſes Oeſterreich den Staaten abgetreten, Anno 1714. aber zur Caſtellaney Ypern geſchlagen, und im Raſtädter Friedens-Schluſſe dem Käyſer zugeſprochen.

Cominges, *Convenenſis Tractus*, Franzöſiſche Landſchafft in Gaſcogne, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, zwiſchen den Landſchafften Conſerans, Armagnac, Bigorre und dem Pyrenäiſchen Gebürge.

Cominges, ſiehe S. Bertrand de Cominges.

Comino, ſiehe Comine. p. 434.

Comitia Provincialia, ſiehe **Land-Täge.**

Comitiv, iſt derjenige Freyheits-Brief, darinnen die Comites Palatini ihre Gewalt vom Käyſer erhalten.

Comittan, Stadt in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien in Nord-America, durch welche die Straſſe nach Guatimala gehet.

Commandiren, wird geſaget von einem Ort, aus welchem man eine Stadt oder Feſtung beſchieſſen kan, z.E. dieſer Berg commandiret die Stadt.

Commandeur, bedeutet zu Waſſer offtmals den Capitain desjenigen Kriegs-Schiffs, welches eine Kauffarthey-Flotte convoyiret. Eigentlich aber iſt es derjenige Officirer, welcher das Commando über die auf ſolchem Krieges-Schiffe befindliche Soldaten hat.

Commando, heiſt der Befehl, den ein Kriegs-Officier einem Geringern oder ſeinen Soldaten ertheilet. Daher commandiren, Befehl und Ordre geben.

Commendant, iſt ein hoher Krieges-Officirer in einer Feſtung, darinne er alles zu beſorgen hat, was zu deren Defenſion nöthig iſt, und ſtehet die völlige Beſatzung nebſt der Aufſicht über die Fortification, Thore, Munition- und Zeug-Häuſer unter ſeinem Befehl, wie ihm denn auch die Thor-Schlüſſel des Abends müſſen eingehändiget werden, nachdem er vorhero dem Adjutanten die Parole gegeben.

Commendement, iſt eine über eine Feſtung oder Lager erhabene Höhe, von welcher man einen Poſto ſiehet, und ſelbigen beſtreichet.

Commenderien, **Compthereyen, Commenthureyen**, *Commendæ*, alſo nennet man bey dem Teutſchen- Maltheſer- und andern Ritter-Orden ein gewiſſes Gebiet, worüber einer von den Ordens-Rittern beſtellet iſt, und die Einkünffte theils berechnet, theils genieſſet. Im Teutſchen Ritter-Orden ſind 11. Balleyen, welche durch die Land-Comthuren adminiſtriret werden, und davon etliche unmittelbare Reichs-Stände ſind, und zu den Prælaten gerechnet werden, als die Balley Elſaß und Coblentz; die andern aber demjenigen Fürſten, in deſſen Gebiete ſie liegen, unterworffen ſind, als die Balleyen Oeſterreich, Thüringen, Sachſen, Heſſen. Diejenigen, welche ihren Adel nicht gnugſam legitimiren können, ſondern durch andere Meriten zu einer Commenderie gelangen, werden Cavaglieri di gracia geheiſſen, da man hingegen die andern Cavaglieri di juſtitia nennet; es können auch die Lutheriſchen gegen Erlegung der Reſpons-Gelder Commenderien verwalten.

Commendo, *Commendum*, kleine Stadt in Africa, gegen die Gold-Küſte in Guinea, davon ein klein umliegendes Königreich den Namen führet.

Commentarius, iſt ein Buch, darinnen etwas erkläret und ausgeleget wird. Daher Commentator, ein Erklärer, Ausleger.

Commenthurer, *Commendatores*, ſind Gebietiger über die geiſtlichen Ritter-Ordens-Güter, und haben ſie allerhand abwechſelnde Ehren-Stuffen unter ſich. Wer in den Orden erſt aufgenommen worden, der heiſt *Novitius*, und wird ihm ein Pferd nebſt einem Knechte zugegeben. Nachmals wird er *Conventualis*, ferner **Küchenmeiſter**, alsdenn **Baumeiſter**, hernach **Uberreiter**, ſo über die Einkünffte der Land-Güter beſtellet. Hierauf wird er **Trappierer**, der vor die häußlichen Dinge ſorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurfft vorhanden ſey. Der **Hauß-Commenthur** hat die Gerichtlichen und Bauren-Händel unter ſich. Der **Commenthur** an ſich ſelbſt muß Rechnung leiſten, hat ſein gewiſſes Deputat und Regalien, und wenn deſſen Commenda weitläufftig, hat er einen Hauß-Commenthur oder Trappierer zum Aſſiſtenten. Hiernechſt folgen die **Commenthur-** *Conſiliarii*, oder **Raths-Gebietiger**, deren ſind ordentlich 6. welche ihrem Ordens-Meiſter oder Provinciali in wichtigen Fällen mit Rath an die Hand gehen. Endlich iſt der **Land-Commenthur**, der ſorget vor alle Commenden in ſeiner Provintz, viſitiret ſie, und iſt einer von den Capitularibus, welche das Recht haben, einen Groß-Meiſter ihres Ordens zu erwählen.

Commenthureyen, ſiehe Commenderien. pag. 435.

Commercien, Commerce, *Commercium*, heiſt der Handel und Wandel, das Gewerbe und die Kauffmannſchafft.

Commercien-Alliancen, ſeynd Verbündniſſe, vermöge deren ſich zwey oder mehr Potentzen mit einander vergleichen, was ihre Unterthanen beyderſeits vor Freyheiten in der Kauff-Handlung genieſſen ſollen, und geſchehen ſie entweder wegen der Länder oder wegen der Schifffahrten.

Commercy, *Commercium, Commerciacum*, kleine Stadt und Herrſchafft im Hertzogthum Bar in Lothringen, an der Maas, welche den Titul eines Fürſtenthums führet, davon Carolus, aus der Fürſtlichen Lothringiſchen Linie von Lislebonne den Nahmen angenommen hat. Er iſt aber als ein berühmter Käyſerlicher General Anno 1702. in der Schlacht bey Luzzara in Italien geblieben.

Commines, ſiehe Comines. p. 434.

Commiſſarius **über die See**, iſt ein Schiff-Officier, welcher dem Intendanten zugeordnet wird, und verrichtet derſelbe die Beſichtigung der Schiffe, damit an Munition und andern Nothwendigkeiten nichts fehlet. Zu Lande hat man vielerley Commiſſarios, welchen von jemand aufgetragen wird, einige Geſchäffte zu verrichten.

Commiß-Brodt, iſt dasjenige Brodt, welches im Felde oder in den Garniſonen vor die Soldaten gebacken, und unter ſie ausgetheilet wird.

Commiſſion, heiſt eine aufgetragene Handlung, die man in eines andern Namen verrichten ſoll. Daher ein Commiſſarius oder Factor, der ſolches über ſich nimmt. In Gerichten iſt eine Commiſſion eine ſolche Handlung, welche darzu angeſtellet wird, daß man etwas beſichtigen,

oder

oder die ſtreitigen Partheyen in Güte aus einander ſetzen ſoll. ſ. Nat. Lex.

Commiſſion, Commiſſie, alſo wird die Erlaubniß oder die Ordre genennet, welche der Admiral oder andere See-Officirer, ſo von einem König oder Stadt hierzu die Macht bekommen haben, denjenigen ertheilen, welche auf die feindliche Schiffe kreutzen ſollen, und die daher Commiſs Fahrer genennet werden.

Committée, alſo nennet man beym Parlament in Engelland in gewiſſen Fällen eine oder mehr Perſonen aus den Gliedern des Ober- und Unter-Hauſes, welchen man als Commiſſarien die Unterſuchung einer das allgemeine Intereſſe und die Regierung anlangenden Sache aufgetragen hat, um hierüber ihren ſchrifftlichen Bericht beym verſammleten Parlament zu erſtatten, zum Exempel a Committée of the Houſe of Commons, eine *Committée* des Unter-Hauſes. Unterweilen wird entweder das gantze Ober- oder das gantze Unter-Hauß eine groſſe Committée, wenn nemlich alle Deputirten eines unter den beyden Häuſern bemühet ſeynd, die Propoſitiones, welche ihnen der Sprecher ſolches Hauſes gethan hat, zu unterſuchen, um daraus eine Bill zu machen. Uber ſolche Bill rathſchlagen hernach beyde Häuſer in drey verſchiedenen Seſſionen, da ſie denn durch die meiſten Stimmen entweder angenommen oder verworffen wird.

Committent, heiſt derjenige, welcher einem andern etwas anvertrauet. Daher einem etwas Committiren, heiſſet einem etwas anvertrauen, auftragen, in Commiſſion oder Factorey geben, anbefehlen, übergeben.

Committimus, das Recht von Committimus iſt in Franckreich ein Königlicher Gnaden-Brief, wodurch diejenigen, ſo ihn beſitzen, ihre Rechts-Sachen von dem ordentlichen zu dem oberſten Gerichte zu bringen befugt ſind.

Commodatarius heiſt derjenige, der etwas geborget hat, oder dem ein Ding von einem andern umſonſt zu gebrauchen geliehen worden.

Commodator, der einem andern ein Ding umſonſt zu gebrauchen übergeben hat.

Commodatum heiſt die Handlung in Rechten, durch welche einem ein Ding umſonſt zu gebrauchen übergeben wird, mit der Bedingung, daß er ſolches nach geendigtem Gebrauch wieder erſtatte.

Common-Pleas, ſiehe Banc. p. 176.

Commons, Communes, die Gemeinen ſind in Engelland die Glieder vom Unter-Hauſe des Parlaments.

Commota, ſiehe Chomotow. p. 405.

Communications-Linien, ſeynd diejenigen Gräben, welche von einem Fortifications-Wercke zum andern gehen. Insgemein aber wird die Communications-Linie derjenige Graben genennet, welcher um eine circumvallation oder contrevallation herum gehet, und welcher die Schantzen, Redouten und Tenaillen ſolcher circumvallation oder contrevallation an einander henget.

Communität, ſ. Convictorium.

Como, *Novocomum*, *Comum*, groſſe und volckreiche Handels-Stadt am Südlichen Ufer des Comer-Sees, am Fluß Adda, im Hertzogthum Meyland, welcher mitten durch die Stadt läuffet, und wo er ſich in den gedachten See ergieſſet, liegt das Fort de Fuentes. Sie hat einen Biſchoff, und iſt 8. biß 9. Meilen von Meyland entfernet. Das umliegende Land wird il Comaſco, *Territorium Comenſe*, genennet, gehöret zu dem Hertzogthum Meyland, und wird auch bißweilen eine Graffſchafft genennet.

Comorra, befeſtigte Stadt nebſt einem doppelten Schloß in Ober-Ungarn, an einem Winckel der Inſul Schütt, hat zur lincken Hand den Fluß Wag, zur rechten aber den in die Donau fallenden Fluß Neutra, und von Weſten umgiebt ſie ein tieffer Waſſer-Graben, alſo daß ſie wie ein Dreyeck im Waſſer ſtehet. Sie iſt die Haupt-Stadt der Graffſchafft Comorra, welche die Inſul Schütt, wie auch einen Strich Landes jenſeit der Donau unter ſich begreiffet.

Comorre, Gomara, Inſul bey Africa, zwiſchen der Inſul Madagaſcar und dem Lande Moſambique, welche von einigen vor die Diebs-Inſuln gehalten werden. Etliche wollen deren viere zehlen, als Molalia, Angazeſia, Amzuane und Majotta. Sie ſind zum theil reich an Rind-Vieh, Schafen, Gevögel und allerhand guten Früchten.

Comotay, *Comotaa*, Königreich und Stadt in der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Compaciſciren, ſich unter einander über etwas vergleichen. Daher iſt ein *Compaciſcent*, der mit einem andern einen gewiſſen Vergleich getroffen hat; und Compactata heiſſen gewiſſe aufgerichtete Verträge.

Compagnie, iſt ein Hauffen Krieges-Volckes zu Pferd oder Fuß, welches durch einen Rittmeiſter oder Hauptmann commandiret wird. Unter den Käyſerlichen iſt eine Compagnie zu Fuß an Officirern und Gemeinen 100. 120. 200. biß 300. Mann ſtarck, und iſt die Prima Plana der Capitain, Lieutenant, Fähndrich, Feldwebel oder aber der Sergent, Führer, Fourier, Muſterſchreiber, Feldſcherer und Tambour. Die Corporale werden nicht zur Prima Plana gerechnet, ſondern ſtehen in der Rotte oben an. Eine Compagnie zu Fuß unter den Frantzoſen beſtunde vormals aus 100. Mann. Sie ſeynd aber 1671. auf 50. Mann reduciret, die Officirer nicht mit darunter begriffen. Unter den Käyſerlichen iſt eine Compagnie zu Pferde gemeiniglich 80. oder 100. Mann ſtarck mit der Prima Plana, und beſtehet dieſe in folgenden Perſonen: der Rittmeiſter, Lieutenant, Cornet, Wachtmeiſter, Fourier, Muſterſchreiber, Feldſcherer, 2. Trompeter, 1. Sattler, Platner, Schmidt und 3. Corporale. Bey den Frantzoſen aber iſt eine Compagnie zu Pferde nicht ſtärcker als 40. biß 50. Reuter. Die Frey-*Compagnien* ſeynd diejenigen, welche unter kein gewiſſes Regiment gehören,

gehören, und welche ihre Ordre nur allein von ihrem Capitain bekommen.

Compagnie von Oſt-Indien, oder die Oſt-Indianiſche Compagnie in Holland, nahm ihren Anfang 1602. und brachte alſobald 6. Millionen und 600000. Pfund zuſammen, worvon ſie 14. Schiffe ausrüſtete, und biß daher die Handlung nach Oſt-Indien in groſſen Flor gebracht und erhalten hat. ſ. **Nat.** Lex.

Compas, ſiehe See-Compas.

Compas-Briefe, werden die Schreiben genennet, dadurch ein Richter den andern erſuchet, Zeugen zu verhören, und ihm deroſelben Auſſage verſchloſſen zu überſchicken.

Compaſſion, iſt ſo viel als Commiſeration und heiſt die Erbarmung, das Mitleiden.

Compatible, was gar wohl beyſammen ſtehen kan; und incompatible, was ſich nicht zu ſammen ſchicket, und einander nicht leiden mag.

Compendium, ein kurtzer Begriff, kurtze Art und Weiſe. Etwas in ein Compendium bringen, heiſt etwas in die Kürtze faſſen, daher compendieus, kürtzlich, enge, behend oder bequem in die Kürtze abgefaſt.

Compenſatio, iſt ein Vergleich und vollgültiger Abtrag deſſen, was man in natura oder in ſpecie nicht eben alſo wieder ſchaffen kan, und ſolche Compenſation hat zu Recht die Krafft und Gültigkeit einer vollkommenen Bezahlung.

Compera di S. Giorgio, oder die Geſellſchafft S. Georgii, iſt zu Genua eine Art eines gewiſſen Banco, darein Capitalien gegeben, und wieder ausgeliehen werden.

Competens Judex, ſiehe Forum competens.

Competent, der nebſt einem oder mehr andern ſich um ein Amt oder ſonſt etwas bewirbt, und darum anhält.

Compiegne, *Compendium*, Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyſe, nebſt einem ſchönen Schloß. Sie iſt wohlgebauet, und hat wegen der Manufacturen gute Handlung, 18. biß 20. Meilen von Paris.

Completorium, complet, heiſt bey den Catholiſchen der Gottesdienſt, ſo an Sonn- und Feſt-Tagen des Abends um 5. Uhr gehalten wird.

Complices. heiſſen Mithelffer, Mitſchuldige, die an einer Sache oder That Theil haben; die etwas mit einander angerichtet, oder Rath und That dazu gegeben.

Compliment, höfliche Begegnung, Höflichkeit in Worten und Gebehrden; it. viel Ceremonien, ſo doch überflüßig; groſſes Weſen. Daher complimentiren einem höflich begegnen, einen ehrlich und galant anreden. Jener ſagte, daß dieſes Wort eigentlich ſo viel heiſſe als *Complete mentiri*, vollkommen lügen.

Complimentarius, wird derjenige genennet, der gar zu viel Complimenten gegen alle Leute macht, wenn ers gleich nicht nöthig hat.

Complot. eine heimliche Verbindung und Vereinigung zu einem böſen Vorhaben.

Complutum, ſiehe Alcala de Henares. p. 51.

Compoſtella, San Jago di Compoſtella, Haupt-Stadt in Gallicien, auf einem Hügel, zwiſchen den beyden kleinen Flüſſen Sar und Sarela, welche mit Hügeln umgeben iſt. Sie iſt groß und ſchön, und ihre vornehmſte Kirche iſt zu St. Jacob, welcher Apoſtel der Patron von gantz Spanien iſt; dahero dieſe Stadt auch St. Jacob von Compoſtell genennet wird, und iſt hieſelbſt eine berühmte Wallfahrt zu den Gebeinen des Heiligen Jacobs, nebſt einer kleinen Citadella, Ertz-Biſchoffthum und Univerſität, welche 1570. geſtifftet worden.

Compoſtella nova, Stadt in der Audientia Guadalajara, in der Provintz Xaliſco, in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit vom Mari pacifico. Die Lufft iſt daſelbſt ungeſund, und das Land unfruchtbar, ihr Biſchoffthum aber iſt nach Guadalajara verleget worden.

Compromiſs, iſt eine Handlung, vermöge deren ſich 2. oder mehr Perſonen mit einander vergleichen, daß ſie ihre ſtreitige Sache dem von ihnen freywillig erwehlten Schied-Richter unterwerffen, und ſich an deſſen Ausſpruch begnügen laſſen wollen.

Compulſoriales, werden die Befehle des Ober-Richters an die Commiſſarien oder Unter-Richter genennet, wenn ſie mit der Zeugen-Verhör und Einſendung der Acten ſaumſelig ſeyn.

Comteſſe, alſo betittelt man ein Gräfliches Frauenzimmer.

Comto Rotundo, iſt eine hohe Charge am Königlichen Hofe in Portugall, und bedeutet ſo viel, als das Amt eines Obriſt-Küchen-Meiſters.

Comtoir, ſiehe Contoir.

Conca, kleiner Fluß in Italien, welcher im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staat entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Conca, ſiehe Conza.

Concarneau, Stadt am Meer in Bretagne, nebſt einem ſehr feſten Schloß.

Concept, der erſte Aufſatz einer Schrifft oder Predigt, heiſt auch wohl die Predigt ſelbſt, ſo lange ſie noch geſchrieben iſt. Unterweilen aber bedeutet Concept ſo viel, als die Meynung, Gedancken, das Vorhaben, der Vorſchlag. Daher entſtehet die Redens-Art: einem das Concept verrücken, das iſt: eines Anſchläge verhindern, vernichten und hintertreiben.

Conception, Stadt in Süd-America, in der Provintz Chili, am Mar del Sur, nebſt einer Citadelle, iſt des Gouverneurs Reſidentz.

Conception, kleine Stadt in der Provintz Paraguay, in Süd-America, wo der Fluß des Limacons in den Fluß de la Plata fället.

Conception de Salaya, kleine Stadt in Mexico, in der Landſchafft Mechoacan in Nord-America.

Conception, Haupt-Stadt in der Provintz Veragua, in der Audientia von Guatimala, in Nord-America am Mar del Nort, gegen den Iſthmum von Panama. Sie iſt klein, und von ſchlechter Wichtigkeit.

Conception de la Vegua. kleine Stadt auf der Inſul S. Domingo, in Nord-America.

Conception, la Baye de la Conception, *Conceptionis Sinus*, Meer-Buſen in Nord-America, auf der Oeſtlichen Küſte der Inſul Terreneuf.

Conception, ein Nonnen-Orden, welchen eine Portugieſin, Nahmens Beatrix de Sylva, aufgerichtet, Pabſt Innocentius VIII. beſtätiget, und

und

und ihm die Regul der Ciſtercienſer vorgeſchrieben hat. Jetzo aber ſtehen ſie unter der Aufſicht der Franciſcaner.

Conceptio B. Mariæ Virginis, iſt auch ein Frauen-Orden, der von S. Franciſco de Sales geſtifftet worden.

Concert, heiſſet im Kriege, wenn die Generalen ein geheimes Concert machen, wie ſie da oder dort zu gleicher Zeit wider den Feind agiren wollen.

Conches, Conchus, kleine Stadt nebſt einer Abtey in der Landſchafft Ouche, in der Normandie.

Conciergerie, alſo heiſt in Franckreich das Gefängniß des Parlaments.

Conciliabulum, heiſt eine heimliche unrechtmäſſige Verſammlung der Geiſtlichen und anderer Perſonen.

Concilium, iſt eine Verſammlung der hierzu beruffenen Geiſtlichkeit in der Catholiſchen Kirche, um daſelbſt einige zur Religion und Kirchen-Diſciplin gehörige Sachen zu entſcheiden. Sie werden in allgemeine oder Oecumenica und Particular-Concilia eingetheilet. Dieſe letztere ſeynd von zweyerley Art; nemlich entweder Nationalia, darinne ſich die Biſchöffe eines gantzen Reichs oder Nation über die ſtreitige Religions-Sachen berathſchlagen; oder Provincialia, welche durch die Biſchöffe einer Provintz, auf vorhergehende durch den Ertz-Biſchoff geſchehene Zuſammenberuffung, gehalten werden. Oder es ſeynd Concilia einer eintzigen Diœces, und dieſes ſeynd diejenigen Verſammlungen, welche ein jeder Biſchoff mit allen ſeinen Geiſtlichen zu halten verbunden iſt, damit eine gute Diſciplin in ſeiner Diœces beobachtet werden möge. Man nennet ſonſten dieſe letzteren auch Synodos.

Concilium Academicum, iſt eine Verſammlung gewiſſer Profeſſorum auf Univerſitäten, darinne der Rector Magnificus præſidiret, welche die Jurisdiction über ihre Studioſos exerciren, die Streitigkeiten, ſo ſelbe betreffen, entſcheiden, und die Exceſſe, ſo von ihnen begangen werden, mit Incarceration, Relegation oder auf andere Weiſe beſtraffen, auch ſonſt in civilibus vor gute Ordnung ſo wohl bey der Univerſität, als den darzu gehörigen Gütern gebührende Sorge tragen.

Concipient heiſt der Verfaſſer einer Schrifft, und werden die Advocaten und Urthels-Verfaſſer alſo genennet. An vielen Orten müſſen die Advocaten ihre Nahmen mit dem Wort Concepi unter ihre Schrifften ſetzen.

Concipiren, ſchrifftlich auffſetzen, abfaſſen, entwerffen.

Conclave, iſt der Ort zu Rom, wo ſich die Cardinäle wegen der Wahl eines neuen Pabſtes verſammlen. Seither einiger Zeit wird allemahl der Vaticaniſche Pallaſt darzu gebrauchet. Man bauet nemlich in einem groſſen Bezirck dieſes Pallaſtes ſo viel kleine Cellen, als Cardinäle ſeynd, und machet man ſie von Tannen-Brettern, nebſt einem Unterſchlag oder abgeſonderten Ort vor diejenigen, welche ſich mit den Cardinälen, um denſelben aufzuwarten, verſchlieſſen laſſen, und welche man Conclaviſten nennet. Dieſe Cellen werden durchs Loß ausgetheilet, und jeder Cardinal henget ſein Wapen vor die Thür ſeiner Celle. Jeder Cardinal darff nicht mehr als 2. oder aufs höchſte 3. von ſeinen Bedienten bey ſich haben. Dieſe Conclaviſten holen das Eſſen und Trincken, welches ihnen von auſſen durch ein Loch in einem Rade, dergleichen in den Klöſtern zu ſeyn pfleget, hinein gegeben wird.

Concordat, wurde der Vergleich genennet, welchen Franciſcus I. König in Franckreich mit Pabſt Leone X. den 14. December 1515. aufrichtete, Krafft deſſen der König zu allen hohen geiſtlichen Beneficien in Franckreich, wenn ſelbige vacant würden, eine Perſon ohne vorhergehende Wahl innerhalb 6. Monaten nominiren, der Pabſt aber ſelbige confirmiren, und ſeine Bullen darüber ertheilen ſolte, dahingegen zuvor durch die von Carolo VII. aufgerichtete ſanctionem pragmaticam die Cleriſey einer Provintz berechtiget war, dergleichen geiſtliche Perſonen ohne Zuthun des Päbſtlichen Stuhls zu erwehlen, und von dem Könige beſtätigen zu laſſen.

Concordatum Germaniæ, iſt ein Vergleich, welcher 1448. zwiſchen Pabſt Nicolao V. und Kayſer Friderico III. wegen Conferirung der geiſtlichen Beneficien und Præbenden aufgerichtet worden. Es iſt ſonderlich darinne enthalten, daß der Pabſt alle geiſtliche Aemter zu Rom und 2. Tage-Reiſen davon ohne Ausnahme frey vergeben möge; daß diejenigen, ſo durch die Wahl conferiret werden, von dem Pabſt beſtätiget würden; daß alle übrige geiſtliche Dignitäten wechſelsweiſe den Monaten nach, darinne dergleichen vacant würden, von dem Pabſt und den Capituln ſolten beſtellet werden; endlich, daß die Neu-Erwehlten dem Pabſte die Annaten, das iſt, eine gewiſſe Summe Geldes von den erſten Einkünfften bezahlen ſolten. Uber dieſen Vergleich haben ſich die Stände des Reichs eines Theils zum öfftern beſchweret, andern Theils aber auch verordnet, daß wider denſelben der Päbſtliche Stuhl ſich nichts mehrers anmaſſen ſolle.

Concorde, Concordia, le Pais de Concorde, das Land van Eendracht, **das Land der Eintracht**, iſt eine Küſte in Terra Auſtrali, unter dem Tropico Capricorni, der Inſul Java gegen Mittag gelegen, welche von den Holländern 1618. entdecket worden, als ſie einen Weg durch die Molucciſchen Inſuln geſucht.

Concordes, ſiehe Bagnoles. p. 168.

Concordi, ſind eine Societät gelehrter Leute in Italien, welche ihr Abſehen hauptſächlich auf die Excolirung der Latein- und Italiäniſchen Poeſie haben, und unterſchiedene bey einander liegende muſicaliſche Inſtrumenta zum Sinn-Bilde führen, mit der Erklärung: Vox omnibus una.

Concordia, ſiehe Concorde.

Concordia, Venetianiſche Stadt am kleinen Fluß Limene, im Friaul, nicht weit vom Golfo di Venetia. Ihr Biſchoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret, reſidiret zu Porto Gruaro.

Concordia, Flecken und Schloß nebſt dem Titul einer

einer Grafſchafft, in dem Hertzogthum Mirandola.

Concordien-Buch, eines von den Libris Symbolicis der Proteſtirenden Stände. Es hatte das Interim unter den Lutheriſchen Theologis groſſe Uneinigkeit angerichtet: Dahero ließ Auguſtus, Churfürſt zu Sachſen, 1579. dieſe Streitigkeiten durch gelehrte Männer unterſuchen, und ihre Meynung in ein Buch verfaſſen, ſelbiges allen Proteſtirenden Fürſten communiciren, von mehr als 8000. Kirchen-Dienern unterſchreiben, An. 1580. unter dem Titul Formula concordiæ drucken, und den Libris Symbolicis einverleiben.

Concreſſant, *Concreſſanum*, *Concordiæ Saltus*, kleine Stadt in der Provintz Berry, am kleinen Fluß Saudre, 9. Meilen von Bourges.

Concurſus Creditorum, iſt eine Zuſammentretung oder Verſammlung der Gläubiger, welche an der Verlaſſenſchafft oder überbliebenen Gütern ihres Debitoris zu fodern haben, und um den Vorzug ihrer Befriedigung mit einander ſtreiten. Sie werden in 5. Claſſen eingetheilet, und nach dem Vorzug ihres Rechts oder der Zeit aus ſolchem Vermögen bezahlet.

Condapoli, *Condapolis*, befeſtigte Stadt in Oſt-Indien in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, im Königreiche Golconde.

Condator, heiſt in Spanien ein Rechnungs-Beamter.

Condé, Condet, *Condatum*, *Condate*, befeſtigte Stadt an der Schelde, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem feſten Schloß im Hennegau, der Cron Franckreich zugehörig. Sie ward 1676. von den Frantzoſen erobert, welche ſie zu einer Regulair-Feſtung gemachet haben, und eine Linie aus dem Königlichen Frantzöſiſchen Hauſe führet davon den Titul der Printzen von Condé. Der itztlebende Printz aus dieſem Hauſe heiſt Ludovicus Henricus, welcher den 18. Aug. 1692. gebohren iſt.

Conde ſur Neireau, *Condæum ad Norallum*, kleine Stadt an dem Fluß Neireau, in der Normandie, im Ländgen Vexin.

Condemniren, verurtheilen, verdammen. Er iſt zum Tode condemnirt, das iſt, verurtheilet und verdammet worden, hat ein Todes-Urtheil empfangen.

Condinsky, ſiehe Condora. p. 443.

Condocedo, Capo Condocedo, Vorgebürge an der Bay von Campeche in Neu-Spanien, in Nord-America.

Condo, *Condojanum*, *Uria*, Flecken in Calabria oltra in Neapolis, wo der Fluß Chamuth in den Golfo di Girace fällt.

Condolenz, Bejammerung, Mitleiden. Condolenz abſtatten, oder condoliren, bedeutet ſo viel als Mitleiden mit einem haben, einen beklagen, ſein Mitleiden gegen einen bezeugen.

Condom, *Condomium Vaſconum*, Stadt in dem Gebiet Condomois in Gaſcogne an dem Fluß Balſe, nebſt einem Preſidial und Bißthum, unter dem Ertz-Biſchoff von Bourdeaux gehörig.

Condora, Condinsky, Provintz in Oſt-Moſcau, welche voller Berge und Wälder iſt, und den Titul eines Hertzogthums hat. Die Einwohner ſeynd Götzen-Diener, und entrichten dem Czaar einen Tribut an Fellen und Peltzwerck.

Condore, Pulo Condore, ſind einige Inſuln auf der Küſte von Camboia in dem Golfo von Siam in Aſien, davon nur 2. in rechter Breite und Höhe, die andern aber nur kleine Klumpen Erde ſind. Die gröſte von dieſen beyden iſt ungefehr 4. oder 5. Meilen lang, und 3. breit, auch bewohnt: die andere aber 3. Meilen lang, und eine halbe breit, und liegen dieſe beyde einander ſo nahe, daß darzwiſchen ein rechter bequemer Hafen iſt.

Condrieu, Condrieux, *Condriacum*, *Condrievium*, Flecken oder kleine Stadt in Lionnois, an der Rhone, am Fuß des Gebürges von Vivarez. Sie iſt des guten Weins wegen bekannt.

Condros, *Condruſium*, *Conduſtrum*, kleine Landſchafft im Stifft Lüttig, welche ſich von dem Gebiet der Stadt Lüttig biß nach Dinant an die Maas erſtrecket.

Conduite, eine Verhaltung, Aufführung; Man ſagt, dieſer Menſch hat eine gute Conduite; ſeine Conduite, ſeine Lebens-Art ſtehet mir wohl oder übel an.

Condur, *Condura*, kleine Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, in Oſt-Indien, im Königreiche Bisnagar.

Conegliano, *Coneglianum*, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianiſchen Gebiete.

Coner, wüſte Stadt in Ulſter in der Grafſchafft Downe in Irrland, nebſt einem Biſchoffthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Armach.

Conet, Conetto, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland.

Confaloniere, ſiehe Lucca.

Conferenz, eine Zuſammen-Berathſchlagung. Daher conferiren, ſich zuſammen berathſchlagen, oder eines gegen das andere halten, ob es mit einander überein kömmet. Alſo heiſt ein Conferenz-Rath derjenige, welcher bey Hofe theils zu Verſchickungen in wichtigen Zuſammenkünfften, theils mit fremder Potentaten Abgeſandten zu conferiren, von ſeinem Principal gebraucht wird. Dergleichen Conferenz-Rath haben Ihro Kayſerl. Majeſtät 1709. zu Wien von 8. alten Räthen angeordnet, welche über die wichtigſten Angelegenheiten berathſchlagen ſollen.

Conferenz-Rath, zu Lucca, ſiehe Conſiglio di Colloquio.

Confeſſion, ſuche **Augſpurgiſche** Confeſſion. p. 151.

Confeſſus & convictus, heiſt einer, der vor Gerichte die Sache nicht allein geſtanden hat, ſondern auch derſelben überwieſen iſt. Einen *pro confeſſo & convicto* halten, heiſt, einen wegen begangenen Ungehorſams vor Gericht davor erklären, als wenn er die Sache geſtanden, und man ihn derſelben überführet hätte, und alſo mit der Execution wider ihn verfahren.

Confidenz, Confidence, die Vertraulichkeit, das gute Vertrauen. Daher Confident ein vertrauter Freund.

Confines, Confinen, heiſſen Gräntz- oder Feld-Nachbaren; ingleichen die Gräntz- und Marck-Steine.

Confir-

Confirmation, Verſicherung, Beſtätigung, daß etwas gewiß ſeyn ſoll.

Confirmiren, für gewiß ſagen, beſtätigen, verſichern.

Confiſcatio, die Beſchlag- oder Einziehung der Güther.

Confiſciren, die Güther dem gemeinen Fiſco zueignen, welche entweder Beſtraffungs-Weiſe oder aus andern Urſachen dem bißherigen Beſitzer weggenommen worden. Bücher confiſciren, heiſt dero öffentlichen Verkauff verbiethen.

Conflant, luſtiger Flecken nebſt einem ſchönen Luſt-Schloſſe in der Isle de France, wo die Marne und die Seine zuſammen flieſſen, 1. Frantzöſiſche Meile von Paris.

Conflant S. Honorine, Flecken in der Isle de France, wo die Flüſſe Oyſe und Seine zuſammen kommen, 5. oder 6. Meilen von Paris.

Conflant en Jarniſi, Flecken im Hertzogthum Bar in Lothringen, zwiſchen Metz und Verdun.

Conflant, *Confluentes*, Flecken oder kleine Stadt in dem eigentlich ſo genannten Savoyen, und der Haupt-Ort eines Gebiethes gleiches Nahmens, wo die Flüſſe Doron und Iſere zuſammen kommen.

Conflant, eine von den 2. Vigueries, aus welchen die Grafſchafft Rouſſillon beſtehet, gehöret ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden 1659. dem Könige in Franckreich.

Confœderirte, heiſſen diejenigen, welche mit einander in einer Alliance oder Bündniß ſtehen.

Conform, gleich und übereinſtimmig, daher ſich conformiren, d. i. gleicher Meynung ſeyn, und ſich nach einem gäntzlich richten.

Conformiſten, ſeynd in Engelland diejenigen, welche ſich nach der Engliſchen Liturgie conformiren, den König in ſeinen Befehlen reſpectiren, und die Biſchöfliche Regierung billigen.

Conformité occaſionelle, ſuche Occaſional-Conformity.

Confolens, *Confluentes*, kleine Stadt in der Provintz la Marche, an den Grentzen von Poitou und Angoumois.

Confranc, feſtes Schloß an den Grentzen von Navarra, welches 1711. die Alliirten eroberten.

Confrontiren, heiſt in Rechten die Partheyen gegen einander hören, oder die Zeugen einem vorſtellen, die ihm die geleugnete That ins Angeſicht ſagen müſſen.

Confucius, der Chineſer vornehmſter Philoſophus, welchen ſie als einen Heiligen verehren, und weil die Jeſuiten bey ihrer Miſſion in China ſolches den Neubekehrten nebſt der Chriſtlichen Religion ebenfalls erlaubten, ſo iſt von etlichen Jahren her zwiſchen ihnen und den Dominicanern ein ſchwerer Streit entſtanden, indem dieſe des Confucii Verehrung als eine Heuchleriſche und Heydniſche Weiſe verwerffen und verdammen, jene hingegen auf allerhand Art es zu entſchuldigen ſuchen, worüber allbereit viel harte Schrifften pro und contra gewechſelt worden, und hat der Päbſtliche Stuhl endlich Anno 1710. ein Decret hierüber ertheilet, und das Schreiben und Diſputiren über dieſe Sache bey harter Straffe verbothen. Siehe China. pag. 402.

Confundiren, heiſt nicht nur vermiſchen und untereinander mengen, ſondern auch verwirren, beſtürtzt, beſchämt und irre machen. Confus, heiſt verwirrt, unordentlich, untereinander wie Rüben und Kraut; it. beſchämt, beſtürtzt. In Confuſion gerathen, bedeutet ſo viel als: in eine Unordnung gebracht, oder von der Ordnung zertrennet, it. beſtürtzet und verwirret gemacht werden.

Confuſum Chaos, wird von einer verwirrten und verwickelten Sache geſagt.

Congel, eine Stadt in Norwegen.

Congleton, *Congletonium*, groſſe Stadt in der Provintz Cheshire, am Fluß Dan, in Engelland.

Congo, *Congum*, groſſe Landſchafft in Nieder-Aethiopien in Africa, darinnen das Königreich Congo lieget. Dieſes Königreich grentzet gegen Oſten an Abyßinien, gegen Weſten an den Oceanum, gegen Süden an Monomotapa, und das Land der Cafres, und gegen Norden an Mohrenland. Es iſt ſehr fruchtbar, und beſtehet aus ſechs Provintzen, nemlich aus *Pango*, *Souda*, *Songo*, *Bamba*, *Pemba* und *Batta*. Die Portugieſen beſitzen einige Oerter in dieſem Lande, ſonderlich aber Loanda S. Paulo. Viele bekennen ſich zum Chriſtenthum, worvon ſie aber wenig Erkäntniß haben.

Congo, ſiehe Bander Congo. p. 178.

Congratulations-Complimenten, die Glückwünſchungs-Complimenten, dergleichen an Königlichen und Fürſtlichen Höfen bey hohen Geburts- und Nahmens-Tagen die Collegia und Miniſtri bey der Herrſchafft abzuſtatten pflegen.

Congregation, alſo werden am Päbſtlichen Hofe alle Staats- und andere der Kirchen-Sachen wegen angeſtellete Cardinals-Verſammlungen genennet, wenn etwa die Unpäßlichkeit des Pabſts das Conſiſtorium zu halten, verhindert.

Congregatio rituum, heiſſet auch inſonderheit ein Collegium aus Cardinälen, welches zu Rom in dem Pallaſt des Cardinals-Diaconi, wenigſtens wochentlich einmahl angeſtellet wird, und vornehmlich über die Ceremonien der Kirche, Präcedentz-Sachen der Abgeſandten, Canoniſirung der Heiligen, u. d. m. berathſchlaget.

Congregation de l' Oratoire, ein geiſtlicher Orden in Italien, deſſen Stiffter Philippus de Neri von Florentz geweſen, der nach ſeinem Tode canoniſiret worden. In Franckreich iſt auch dergleichen Congregation de l' Oratoire, mit dem Zunahmen de Jeſus, welche der Cardinal de Berulle 1611. zu Paris geſtifftet, und Pabſt Paulus V. approbiret hat.

Congregatio del S. Officio oder de propaganda fide, iſt eine Römiſche Jurisdiction, ſo aus 12. Cardinälen und etlichen Prälaten, die man Conſultores heiſſet, beſtehet. Sie bekümmern ſich ſonderlich um die Ketzereyen, dirigiren die Inquiſition, und kommen Mittwochs bey dem vornehmſten Cardinal, Donnerſtags aber bey dem Pabſt zuſammen.

Congregatio doctrinæ Chriſtianæ, iſt ein gewiſſer Orden,

Orden, den Cæsar de Bues in Provence geſtifftet, Pabſt Clemens VIII. beſtätiget, und Innocentius X. 1647. zu einer abſonderlichen Congregation unter einem Frantzöſiſchen General gemacht. Ihr Abſehen iſt vornehmlich auf die Catechiſation oder Unterrichtung der Jugend in geiſtlichen Dingen gerichtet.

Congregationaliſten, Independenten oder diſſentirende Brüder in Engelland, ſeynd diejenigen, welche abſonderliche Verſammlungen anſtellen, und einen Mittelweg zwiſchen den Presbyterianern und Browniſten gefunden zu haben vermeinen.

Congreſs, Zuſammenkunfft, wird insgemein gebraucht von den Zuſammenkünfften und Unterredungen hoher Häupter. In Franckreich hieß es vormahls die Probe, ob einer zum Eheſtande taugte oder nicht. Sie geſchahe vor Gericht, iſt aber 1677. abgeſchaffet worden.

Congtel, Flecken in der Provintz Eſthland in Liefland, nicht weit von dem Wertzer-See.

Coni, Cuneo, *Cuneum*, befeſtigte und reiche Handels-Stadt in Piemont, in der Landſchafft Coni, an den Alpen, wo ſich die Flüſſe Geez und Sture vereinigen. Sie liegt auf einem Felſen, und hat eine abſonderliche befeſtigte Citadelle. Sie hat unterſchiedene Belagerungen, ſonderlich 1691. eine harte von den Frantzoſen ausgeſtanden, welche aber unverrichteter Sache wieder abziehen muſten.

Conigliere, Conejera, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nahe an der Nordlichen Küſte der Inſul Yvica.

Coniglieri, Conigeras, *Insulæ Pelagiæ*, 5. kleine Inſuln auf dem Barbariſchen Meer, zwiſchen den Küſten von Sicilien, Malta und Tunis, nicht weit von dem Golfo di Mahometa.

Conil, *Conilium*, kleine Stadt in Andaluſien, am Golfo von Cadiz, 5. M. von der Stadt Cadiz gegen Mittag.

Conin, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen.

Conin, Stadt in Pomerellen in Preuſſen, welche der Cron Polen gehöret.

Conjunctim, conjunctis viribus, mit geſammter Macht oder Hand.

Conjuncturen, Begebniſſe, Zufälle, Beſchaffenheit und Umſtände der Zeit.

Conjungiren, ſich vereinigen, zuſammen ſtoſſen, alle Kräffte zuſammen ſetzen. Daher ſagt man: Die Armeen conjungiren ſich, d. i. ſie treten zuſammen und vereinigen ihre Macht. Und ſolche Vereinigung wird eine Conjunction genennet.

Connaray, *Connaraum*, *Conedratium*, kleine Stadt in der Landſchafft Maine.

Connaugt, Connaugty, *Connacia*, einer von den vier groſſen Theilen des Königreichs Irrland, gegen Süden an Mounſter, gegen Oſten an Leinſter, gegen Norden an Ulſter, und gegen Weſten an dem Oceano Occidentali gelegen. Es iſt das beſte Land an Getreyde und Viehzucht im gantzen Königreiche, wiewohl die Einwohner daſſelbe nicht wohl anbauen, und wird in 7. Grafſchafften eingetheilet.

Connetable de France, war vor dieſem der vornehmſte Cron-Bediente in Franckreich, genoß den Rang immediate nach den Printzen von Geblüte, und hatte nebſt dem König über die Armeen zu befehlen. Eine Zeitlang iſt dieſe Würde ins Stecken gerathen, indem Ludovicus der XIII. 1627. ſelbige durch ein Edict aufgehoben, und den Marſchallen von Franckreich die Verrichtungen aufgetragen, die ſonſt dem Connetable zukamen, nachmahls iſt ſie einiger maſſen etabliret worden, theils unter dem Marechal de Turenne, theils vor einigen Jahren in der Perſon des unlängſt verſtorbenen Duc de Vendome, als welchen der König das Prædicat Capitain-General oder eines Generaliſſimi gegeben, und ſie alſo noch vor den Marechaux de France diſtinguiren wollen.

Connetable, Conteſtabile von Caſtilien, iſt ein hohes Amt in Spanien, und die höchſte Obrigkeit nach dem Könige im Königreich Caſtilien. Die Würde eines Groß-Connetable von Neapolis beſitzet die Fürſtliche Familie von Colonna in Italien erblich, und verwaltet ſelbige allezeit der älteſte von dieſem Geſchlechte.

Connetable oder Lieutenant des Towrs zu Londen commandiret den Towr, darinnen eine ſtarcke Beſatzung lieget. Er iſt ein Richter der Stadt Londen, der Provintz Middelſex, Sürrey und Kent, alle vornehme Perſonen, die auf dem Towr gefänglich ſitzen, müſſen ihm ein gewiſſes zahlen, e. gr. ein Hertzog 200. Pfund Sterlings. Dabey iſt er auch ein Gouverneur von 21. Hamelets oder kleinen Gebieten.

Connetablie und Marechauſſé von Franckreich iſt ein Gericht, in welchem die Streitigkeiten zwiſchen dem Adel, abſonderlich wegen Vertheidigung der Ehre, durch die Marſchälle von Franckreich entſchieden werden.

Connivenz, heimliche Verſtattung und Nachlaſſung, daher conniviren, durch die Finger ſehen, etwas geſchehen und hingehen laſſen.

Connoiſſance, Wiſſenſchafft, Bekantſchafft.

Cononiten, war eine Ketzerey im 6ten Seculo, welche von Conone zu Alexandrien herkam, und aus den Lehr-Sätzen der Theodoſianer, Tritheiten, und Severianer zuſammen geſetzet war.

Conquerant, ein groſſer Kriegs-Held, der zu ſeinem Lande viele andere Städte und Länder bringt.

Conqueſt, *Conqueſtus*, kleine aber nahrhaffte Stadt nebſt einem guten Hafen in Bretagne, an der Weſtlichen Küſte in Franckreich.

Conquêten, ſeynd alle diejenigen Vortheile, welche der Uberwinder nach eroberter Feſtung oder erhaltener Schlacht machet, und dieſe werden auch ſelbſten Conquêten genennet. Es wird aber dieſes Wort meiſtens von unbeweglichen Gütern und Sachen gebrauchet, hingegen werden die beweglichen Sachen unter dem Wort Beute begriffen. Daher conqueriren, erobern, ſich bemächtigen.

Conſarbrück, Cuntzerbrück, eine ſteinerne Brücke bey Cons im Churfürſtenthum Trier, wo die Saar in die Moſel fället, und iſt ſie mit 2. Thürnen verſehen.

Consbach, eine Schwediſche Stadt in der Provintz Halland.

Conſecration wird genennet, wenn ein neuerwehlter Biſchoff nach erlangter Päbſtlichen Confirmation, durch einen vom Pabſt dazu deputirten Cardinal oder Ertz-Biſchoff, vermittelſt gewöhnlicher Salbung des Haupts, der Hände und Arme, mit aufgelegten Händen und ertheilter Benediction conſecriret, und gleichſam ordiniret wird, welches von Rechts wegen binnen 3. Monaten von vollbrachter Wahl geſchehen ſoll. Ein ſolcher Biſchoff kan, ehe er die Conſecration erlanget hat, keine Kirchen und Altäre einweihen, noch andere Geiſtliche ordiniren, oder andere ad ordinem gehörige Actus verrichten.

Conſeil, ein Raths-Collegium, dergleichen in Franckreich unterſchiedliche ſind. Als:

1. Conſeil d'enhaut, in welchem der König præſidiret, und der Groß-Cantzler nebſt den vornehmſten Staats-Miniſtern zugegen iſt. Die Arreſts, oder Decreta, ſo darinnen verfertiget werden, führen allezeit die Worte mit ſich: le Roy étant en ſon conſeil, welches bey den Schlüſſen anderer Collegien nicht geſchiehet, zum Zeugniß, daß alles, was aus dieſem Collegio zum Vorſchein kömmt, in Gegenwart und mit Bewilligung des Königes beſchloſſen worden.

2. Conſeil d'état oder de finance, wird auf einem Saal des Louvers gehalten, und das Præſidium vom Cantzler verwaltet. Man bringet daſelbſt die Cammer-Sachen des Frantzöſiſchen Hofes aufs Tapet, und alles, was zu den Financen gehöret.

3. Conſeil de la petite direction, wird von dem Controlleur-General und denen Intendanten der Financen gehalten, und iſt gleichſam das erſte Examen der Dinge, die im groſſen Staats-Rath vorkommen ſollen.

4. Conſeil de la grande direction, geſchiehet im Louvre, und iſt vom Staats-Rath nur darinnen unterſchieden, daß in ſelbigem kein Sitz vor den König iſt, wie im andern, und daß die Maitres des requetes ſich ſetzen dürffen. Man handelt hieſelbſt von den Einkünfften wie im Staats-Rath, nur daß man dem Könige nichts abſprechen darff; und die gefaſten Entſchlieſſungen heiſſen Extraits des regitres du Conſeil d'état du Roy.

5. Conſeil des depeches, iſt eine Verſammlung, wo alle 2. Wochen des Montags der König, der Cantzler, 3. Staats-Miniſtri und 4. Secretarii die ordinairen Land-Sachen in Betrachtung ziehen. Vor dieſem hatten Louvois, Colbert und Pompone viel dabey zu thun, nach dieſem hat alles auf den Herrn Pontchartrain und Chamillard beruhet.

6. Conſeil des parties, iſt ein Gericht, wo unter des Groß-Cantzles Direction die Proceſſus civiles im reviſorio vorgetragen werden. Die Decreta deſſelben heiſſen Extraits des regitres du conſeil privé du Roy.

Man hat auſſer denen auch noch ein Conſeil de conſcience über die Regalien und vacanten Beneficia der Kirchen; Conſeil de Guerre über die Kriegs-Sachen u. ſ. w.

Conſejo des Boſques, oder **Forſt-Rath**, iſt ein gewiſſes Collegium in Spanien, welches die Wald-Jagd, und andere dabey vorfallende Streitigkeiten entſcheidet, wie auch vor die Erhaltung der Königlichen Palläſte, Luſt- und Jagd-Häuſer Sorge träget.

Conſejo de Gargos, oder **Schulden-Rath** träget in Spanien vor die Bezahlung der Königlichen Schulden Sorge, wie ſolche einzutreiben oder zu vergnügen ſeyn.

Conſejo d'Eſtado oder Conſilium ſtatus, iſt ein gewiſſes Gerichte in Spanien, darinne der König als Præſident, 2. Ertz-Biſchöffe als Königliche Räthe, und wohl 20. ſowohl Fürſtliche als Gräfliche Perſonen als Aſſeſſores ſind. Sie kommen alle Sonnabende 2. mal, des Montags und Dienſtags aber nur 1. mal zuſammen. Die Angelegenheiten, ſo in dieſem Collegio vorgenommen werden, ſind die Anbringungen fremder und eigener Geſandten, die Verheyrathung der Könige und Königlichen Kinder, die Austheilung der Vice-Roys und Gouverneur-Stellen, insgeſamt aber alle wichtige Staats-Geſchäffte.

Conſejo de Hazienda, iſt der Finanz-Rath in Spanien.

Conſejo Real, iſt dasjenige Collegium in Spanien, in welchem man die Appellationes, ſo von unterſchiedlichen Spaniſchen Tribunalien, Hof-Gerichten und Cantzeleyen vorhero ergehen, juſtificiret, und die Definitiv-Urtheile ertheilet.

Conſejo de la ſanta Hermandat, oder der **Zeit-Rath** in Spanien, inquiriret in alle Verbrechen, ſo auf freyen Felde geſchehen, und beſtrafet ſelbige nach deren Beſchaffenheit.

Conſentaina, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Valencia.

Conſens, Beyfall, Ubereinſtimmung, Bewilligung. Conſentiren, oder ſeinen Conſens darzu geben, heiſt beyderley etwas bewilligen, verſtatten und gut heiſſen, it. einer Sache beypflichten.

Conſequenz, **Folge, Nachfolge. Eine Sache von groſſer** Conſequenz, heiſt die von groſſer Wichtigkeit iſt, und viel nach ſich ziehet.

Conſerans, *Conſeranenſis Ager*, gewiſſes Gebiet in Gaſcogne, an den Grentzen von Languedoc.

Conſervation, die Erhaltung, Beſchirmung, Bewahrung, daher Conſerviren, erhalten, bewahren, beſchützen.

Conſerve, ſiehe Contregarde. p. 455.

Conſiderabel, Conſiderable, wichtig, vornehm, nachdencklich, trefflich, anſehnlich.

Conſideriren, heiſt betrachten, erwegen, bedencken, überlegen, behertzigen, item groß und hoch achten.

Conſideration, heiſt die Betrachtung und Erwegung ſelbſt. Dieſe Sache kömmt in keine Conſideration, das iſt, wird nicht in Betrachtung gezogen, kein Weſen davon gemacht, der Erwegung nicht werth geſchätzt, u. ſ. f.

Conſiglietto, zu Venedig iſt der höchſte Rath der Sieben-Herren, und beſtehet aus dem Doge nebſt ſeinen 6. Conſiglieri, welchen zuſammen der Titul Sereniſſima Signoria gegeben wird. Dieſes conſiglietto præſidiret im groſſen Rath, im Pregadi und im Collegio.

Conſiglio di Colloquio, oder der Conferenz-

Rath, iſt ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 18. Deputirten beſtehet, und über verwirrte und zweiffelhaffte Dinge berathſchlaget, und, ob ſolche dem groſſen Rath vorzutragen oder nicht, einen Schluß faſſet.

Conſiglio de Dieci, iſt zu Venedig ein hohes peinliches Gerichte, welches die Erkäntniß hat über alle öffentliche Verbrechen, Aufruhr, Untreue oder Nachläßigkeit der Beamten, falſche Müntze u. d. m. und von dieſem Gerichte kan man nicht appelliren.

Conſiglio de Diſcoli, ein gewiſſes Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 24. Perſonen beſtehet, und auf alle diejenigen, ſo ein unanſtändiges Leben führen, fleißig Achtung giebt.

Conſiglio grande, der groſſe Rath zu Venedig, iſt die gröſte Staats-Verſammlung daſelbſt, und beſtehet aus lauter Nobili di Venezia. Dieſes Conſiglio berathſchlaget über alle Staats-Sachen, vergiebt alle hohe und niedere Chargen, und erwehlet die Obrigkeitlichen Perſonen.

Conſiglio di Ruota, ein gewiſſes Collegium zu Genua, darinnen ordentlich 5. fremde Doctores Juris, ieder 2. Jahr ſitzen, und 7. Judices extraordinarii ſich befinden, welche von dem kleinen Rath gewehlet, und alle halbe Jahre geändert werden. Dieſe ſetzen Vormünder, unterſuchen die Streit-Sachen naher Anverwandten und armer Leute, und haben auch mit andern Policey-Sachen zu thun.

Conſiliarius, Conſeiller, Conſigliere, ein Rathgeber, Königlicher oder Fürſtl. Rath.

Conſilium, Conſeil, Conſiglio, ein Rathſchlag, Vor- oder Anſchlag zu einer Sache, ingleichen ein Vorhaben, eine Verſammlung, ſo etwas mit einander berathſchlaget, wie auch ein rechtliches Bedencken.

Conſilium a Latere, ſiehe Collateral-**Rath zu** *Neapolis*. p. 428.

Conſiſtoriales, heiſſen die Beyſitzer in einem geiſtlichen Conſiſtorio.

Conſiſtorialia Beneficia, alſo werden in Franckreich diejenige geiſtliche Beneficia genennet, über welche der König die Nomination hat, und die dannenhero zu Rom in dem Conſiſtorio d. i. in der Congregation der Cardinäle, in welcher der Pabſt præſidiret, vorgetragen werden müſſen: zum Exempel die Ertz-Bißthümer, Bißthümer und Abteyen. Die Proviſiones der andern Beneficien werden in der Päbſtlichen Cantzeley ausgefertiget. Im übrigen muß man vor die Beneficia Conſiſtorialia die Annaten entrichten.

Conſiſtorium **zu Rom**, iſt eine Verſammlung der Cardinäle, oder das höchſte Gerichte zu Rom, in welchem der Pabſt præſidiret, und hält er ſelbige, ſo offt es ihm gefället. Es ſeynd öffentliche und geheime Conſiſtoria. Die öffentlichen Conſiſtoria ſeyn diejenigen, darinnen den Cardinälen der Purpur-Hut gegeben wird, und in welche iederman gehen darff. Sonſten handelt man im Conſiſtorio insgemein von allen Religions-Sachen; auch bringet man daſelbſt die Rechts-Sachen; in Gegenwart des Pabſtes vor. Alle Bullen, welche die Biſchoffthümer oder Abteyen betreffen, müſſen im Conſiſtorio vorgetragen werden. So werden auch allhier die Cardinäle creiret.

Conſiſtorium, iſt ein geiſtliches Gerichte bey den Proteſtirenden, allwo im Namen des Landes-Fürſten von Kirchen-Schul- und Ehe-Sachen gehandelt wird, und die geiſtlichen Aemter vergeben werden.

Conſpiration, heimliches Verſtändniß, Verrätherey wider eine Stadt, Land oder Potentaten. Daher Conſpiriren, ſich zuſammen wohl verſtehen, Verrätherey und heimliche Bündniſſe wider iemand machen.

Conſtabel, ſeynd bey dem Kriegs-Volck diejenigen, welche mit der Artillerie umgehen. Auf den Schiffen iſt der Conſtabel oder Maitre Canonier einer der vornehmſten See-Officirer, und commandiret die gantze Artillerie des Schiffes. Auf einem Kriegs-Schiffe müſſen 6. Canoniers oder Gehülffen des Conſtabels ſeyn, und dieſem ſeynd noch 6. andere zugeordnet.

Conſtadt, ſiehe **Konſtadt**.

Conſtance, Stadt in der Nieder-Normandie, nebſt einer Bailliage, Hof-Gerichte und Bißthum unter Rouen gehörig. Sie liegt am Fluß Burd, und iſt die Haupt-Stadt des umliegenden Diſtricts Conſtantin genannt.

Conſtantina, kleine Stadt in Andaluſien, in einem groſſen Gebürge Sierra de Conſtantina genannt. Sie liegt 5. Meilen von Sevilien gegen Nord-Oſten.

Conſtantine, *Conſtantiæ Regnum*, Provintz des Königreichs Alger in Africa, welche vor dieſem ihre eigene Könige hatte, und in 3. Theile eingetheilet wird, nemlich Conſtantine an ſich ſelbſt, Bonne und Tabeſſe. Sie iſt ſehr fruchtbar, und hat eine Haupt-Stadt, gleichfalls Conſtantine genannt, welche groß, reich, feſte, und mit einem Caſtell verſehen, auch auf einem Berge gelegen iſt.

Conſtantinopel, *Conſtantinopolis, Bizantium*, Stambol, Türckiſche Stadt auf 7. Bergen, in der Landſchafft Romania, auf einer kleinen Erd-Zunge, welche ſich gegen Natolien erſtrecket, worvon ſie durch einen ſchmalen Canal abgeſondert wird. Ihr Umfang erſtrecket ſich auf 12. und wenn man das Serraglio nebſt den anliegenden Gärten darzu rechnet, auf 15. Welſche Meilen. Dieſe Stadt, welche vormals die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Orientaliſchen Kayſerthums war, ietzo aber ſeit 1453. die Haupt-Stadt des Türckiſchen Reichs iſt, ſtöſſet gegen Süden an das Mar di Marmora, und gegen Norden an einem Meer-Buſen des Canals von Conſtantinopel, oder Boſphori Thraciæ. Sie iſt eine der gröſſeſten Städte in Europa, hat einen ſchönen und ſichern Hafen, und iſt die ordentliche Reſidentz des Türckiſchen Kayſers in dem ſo genannten groſſen Serraglio. Ihre Figur iſt ein Triangel, deſſen Ecken genennet werden Yedicula, oder die ſieben Thürne, Serrayovaſi, oder das Serraglio, und das Thor Ayevaſſaro-capſi gegen die Spitze des kleinen Canals Chitana; In dieſer berühmten Stadt reſidiret auch ein Griechiſcher Patriarch, welcher den Ertz-Biſchoff

ſchoff dieſer Stadt und viele andere unter ſich hat. Durch die Peſt werden faſt alle Jahre viele Menſchen in dieſer Stadt hingeraffet, und 1708. ſind durch einen groſſen Brand 80. groſſe Palläſte, und 1000. gemeine Häuſer, inglei- chen 1715. über 11000. Häuſer in die Aſche ge- leget worden.

Conſtantinopolitaniſcher Canal, Stretto di Conſtantinopoli, *Fretum Conſtantinopolitanum, Os Ponti, Boſphorus Thraciæ*, iſt die berühmte Meer-Enge zwiſchen Natolien und Romania, und welche alſo Europam und Aſiam von ein- ander ſcheidet, 15. Meilen lang und 2. breit. Gegen die Mitte des Canals liegen 2. Schan- tzen einander gegen über, wie auch zwey andere beym Eingange des ſchwartzen Meeres.

Conſtantinow, kleine Stadt in Ober-Vollhy- nien in Pohlen, am Fluß Schlucz, welcher ſich in den Boryſthenem ergeuſt. Sie gehöret zu dem Coſacken-Lande.

Conſtantz, ſiehe **Coſtnitz**. p. 468.

Conſtellation, heiſt der Stand des Geſtirns, in- gleichen die Beobachtung deſſelben, wie es ſte- het, wenn einer gebohren wird.

Conſternation, heiſt eine Gemüths-Beſtürtzung, da man nicht weiß, was man thun oder laſſen ſoll.

Conſtitution, die Beſchaffenheit eines Dinges, z. E. des Leibes, des Gemüths ꝛc. ingleichen ein Geſetze und Landes-Verordnung, daher heiſſen die Conſtitutiones Imperiales oder Im- perii, die Reichs-Abſchiede, oder Reichs-Sa- tzungen.

Conſtitutio Unigenitus, ſiehe Unigenitus.

Conſtoffler, ſind die 10. Adelichen Perſonen, welche zu Straßburg in dem hohen Rath mit ſitzen, und ſind aus dem Worte Conſtabler, welches vom Frantzöſiſchen Connétable her- kommet, nach der Straßburgiſchen Red-Art alſo genennet worden.

Conſuegra, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, am Gebürge zwiſchen dem Tago und der Guadia- na, den Malteſer-Rittern gehörig, 10. Meilen von Toledo. Auf dem Schloß reſidiret ins- gemein der Groß-Prior von Caſtilien.

Conſul, iſt ein Beamter, welchen ein König oder eine Republic als einen Commiſſarium in den Handels-Städten der Levante oder an- dern Handels-Plätzen verordnet hat. Sein Amt beſtehet darinnen, daß er die Handelſchafft befördern, und die Kauffleute von ſeiner Na- tion vertheidigen ſoll. Sie erkennen auch über die Civil- und Criminal-Sachen, welche bey ihnen angebracht werden, damit die unter ihrer Nation entſtandene Irrungen förder- ſamſt abgethan werden mögen. Sonſten heiſſen auch Conſules ſolche Richter, welche un- ter den Kauffleuten erwehlet werden, um die Commercien-Sachen, vermöge der erhaltenen Freyheiten, zu ſchlichten. Zu Paris iſt ein Richter und 4. Conſules.

Conſulado, heiſt zu Cadix das Commercien-Col- legium, ſonderlich nach Weſt-Indien.

Conſulent, heiſt derjenige, den man in Rechts- Sachen um Rath fraget, der Rath giebet, ein Advocat, item einer, der ſich Raths er- hohlet.

Conſuliren, um Rath fragen, ſich Raths er- hohlen.

Conſultiren, überlegen, berathſchlagen.

Conſumiren heiſt verzehren, Conſumtio, was auf- gehet und verzehret wird. An einigen Orten wird auch eine Art von gewiſſen Herrſchafftli- chen Anlagen die *Conſumtions-Acciſe* genen- net, weil vermöge ſelbiger alle Conſumtibi- lia, als Speiſe, Tranck, und alles was zu tägli- cher Unterhaltung des Lebens nöthig iſt, müſ- ſen veracciſiret werden.

Conta, *Centa*, Fluß in Italien, im Genueſiſchen Gebiete, welcher in Piemont entſpringet, und ſich bey Albenga ins Liguſtiſche Meer ergeuſt.

Contagion, *Contagio, Contagium*, heiſt eine anſte- ckende Kranckheit, inſonderheit die Peſt, dar- an die Menſchen in groſſer Menge und plötz- lich dahin ſterben. Dergleichen hat vor eini- gen Jahren in Pohlen, Liefland, Dännemarck, Hollſtein, Pommern, Böhmen und andern Orten greulich graſſiret, und viel tauſend Men- ſchen dahin geriſſen.

Content bezahlen, iſt ſo viel als baar Geld geben, baar, oder mit baarem Gelde bezahlen. Con- tent, zufrieden, vergnügt, luſtig, frölich. Con- tentirung oder Contentement heiſt die Ver- gnügung, Befriedigung, Zufriedenheit, item Luſt, Freude, Ergötzlichkeit. Einen contenti- ren heiſt einen befriedigen, vergnügen, baar bezahlen beluſtigen, erfreuen.

Content und Non-Content, dieſe beyde Wörter werden in dem Ober-Hauß des Parlaments in Engelland gebrauchet, wenn man die Vota colligiret, und heiſſet ſo viel als Ja und Nein. Hingegen im Unter-Hauſe heiſſet es Ouy und Non.

Conteſſa, il Golfo di Conteſſa, *Sinus Strymonicus*, groſſer Meer-Buſen im Archipelago, zwi- ſchen der Halb-Inſul Monte Santo und den Küſten von Macedonien und Romania. An denſelben liegt die kleine Stadt Conteſſa, wo ſich der Fluß Strymon in gedachten Meer-Bu- ſen ergeuſt.

Conteſtatio litis, ſiehe Litis Conteſtatio.

Conteſtiren, bezeugen, verſichern, hoch betheuren, daher Conteſtation die Bezeugung an Eydes ſtatt.

Conti, ein altes und berühmtes Geſchlechte in Italien, welches das 4te unter den Römiſchen Principal-Häuſern iſt, und daraus viel Päbſte, Cardinäle, und auch berühmte Kriegs-Leute entſproſſen ſind. Sie ſchreiben ſich Hertzoge von Poli und Guadagnuolo, wie auch Marg- grafen von Pratica und Römiſche Barones.

Contigliano, *Contilianum*, kleine Stadt im Her- tzogthum Spoleto im Kirchen-Staate am Lago di Contigliano.

Contingent, dasjenige Antheil, ſo einem zu- kömmt, oder einer zu geben ſchuldig iſt. **Reichs- und Creyß-***Contingent*, iſt alles dasjenige, was ein ieder Stand zu gemeiner Nothdurfft nach vorher beſchehener Verordnung der Reichs- und Creyß-Tages Deputirten an baarem Gel- de, Proviant und Mannſchafft zu der ordentli- chen Creyß-Caſſa und Reichs-Armee liefern und ſtellen muß.

Continuiren, fortfahren, fortſetzen, verfolgen.

Continuation, der Verfolg, die Fortſetzung, Beſtändigkeit, Verlängerung. Continuo, oder continuirlich heiſt immerfort, ſtets, ohn Aufhören, beſtändig, beharrlich.

Conto, eine Rechnung, a Conto oder per Conto, auf Rechnung, à bon Conto, auf gute Rechnung, oder auf Abſchlag. ſ. Nat. Lex.

Contoir, Comtoir, Kantoor, iſt ein Gericht oder Collegium in einer Handels-Stadt zu Beförderung der Kaufmannſchafft. Es seynd einige Oerter, allwo verſchiedene Nationen ihre Comtoirs haben, zum Exempel zu Surate und Antabar die Engelländer, Holländer und Franzoſen. Sonſten heiſt es auch bey den Kauffleuten eine Schreibe-Stube.

Contoriſt oder Comptoriſt, ein Buchhalter in einer groſſen Handlung.

Contrabanditen, ſiehe Banditen. p. 178.

Contrairer Wind, iſt der den Schiffen entgegen gehet, und ſie in ihrem Cours ſehr hindert.

Contralor, ſiehe Controlleur. p. 456.

Contra-Remonſtranten, waren im vorigen Seculo einige, die mit Franciſco Gomaro, Doctore und Profeſſore Theologiæ zu Leiden, in dem Artickel von der Gnaden-Wahl von den Remonſtranten und Arminianern abgiengen.

Contre-Admiral, ſiehe Schout by Nacht.

Contre-Approchen, ſiehe Approche. p. 113.

Contrebande Waaren, ſeynd alle diejenigen, welche wider das Verbot des Landes-Fürſten verkaufft oder eingeführet werden. ſ. Nat. Lex.

Contre-Batterien, ſeynd diejenigen, welche ein Krieg führender Theil den Batterien ſeines Feindes entgegen ſetzet. ſ. Math. Lex. p. 423.

Contreforts, ſiehe Wiederlagen.

Contreguarde, Conſerve, iſt ein Auſſenwerck, welches man vor die Facen der Bollwercke leget, um ſelbige zu bedecken. Es beſtehet aus 2. langen Facen, und wird an ſtatt des halben Monden, oder der Fauſſebraye, gebrauchet. ſ. Math. Lex. p. 424.

Contremandiren, wird insgemein bey der Miliz gebraucht, wenn die Soldaten Ordre haben, da oder dorthin zu marchiren, ſolches aber hernach geändert, und ihnen eine Contre-Ordre gegeben wird.

Contremarche, Contra-Marſch, ein Krieges-Wort, wenn die Soldaten nach Beſchaffenheit der Sachen, einen gantz andern Weg nehmen, als der ihnen vorhin angewieſen war.

Contremine, eine Gegen-Mine, iſt ein kleiner Gang unter der Erde, dadurch man des Feindes Minen entdecken, und das Pulver daraus wegnehmen kan. Sie werden unter den Wall und Glacis, wie auch unter des Feindes Approchen ins Feld hinaus gemacht. ſ. Math. Lex. p. 425.

Contre-Ordre, ſiehe Contremandiren. p. 455.

Contreſcarpe, Scarpone, iſt an einer Feſtung die Linie, wo ſich der Graben auf der Seite gegen das Feld endiget, oder es iſt die Abdachung, (talus) welche die Erde des bedeckten Weges unterſtützet. Unterweilen wird auch unter dem Namen der Contreſcarpe der bedeckte Weg und das Glacis mit begriffen. ſ. Math. Lex. p. 425.

Contrevallations-Linie, Ligne de Contrevallation, Ligne en dedans, iſt ein Graben mit einer Bruſt-Wehr, welchen die Belagerer um den belagerten Platz machen, damit ſie hierdurch vor den Ausfällen der Belagerten geſichert ſeyn. ſ. Math. Lex. p. 426.

Contreviſiten, Gegenbeſuchungen, ſo die Geſandten oder andere vornehme Perſonen einander zu geben pflegen.

Contribution, iſt im Kriege eine gewiſſe Tax, welche man bezahlet, um ſich von der Plünderung oder andern Thätlichkeiten der Feinde loß zu kauffen. Sie wird am Gelde oder an Proviant in einer beſtimmten Zeit vermittelſt der deswegen gegebenen Geiſſeln bezahlet. Es werden auch die ordentliche Steuern, ſo ein Landes-Herr anleget, alſo genennet.

Controlleur, ein Gegenſchreiber, welcher einem Rechnungs-Beamten an die Seite geſetzet wird, um eine Gegen-Rechnung zu führen.

Controlleur-General des Finances, iſt in Franckreich der oberſte Director aller Einkünffte des Königs, welcher Titul an ſtatt des Sur-Intendant des Finances eingeführet worden iſt.

Contumace, wird die Quarantaine genennet, wann einer, der von einem inficirten oder verdächtigen Orte kömt, 40. Tage an einem abgeſonderten Orte ſtille liegen muß. Siehe Quarantaine.

Contumacia, der Ungehorſam, die Halßſtarrigkeit. In Rechten heiſt in contumaciam verfahren den Gegentheil wegen ſeines Auſſenbleibens contumaciren oder Ungehorſams beſchuldigen, ſo daß ihn der Richter auch für ungehorſam erkennet, alſo daß er die Unkoſten erſtatten muß, oder ſonſt weiter wider ihn verfahren wird.

Contumaciren, heiſt wider das auſſenbleibende Gegentheil vor Gericht eine Ungehorſams-Beſchuldigung einbringen.

Conty, *Contiacum*, Flecken am Fluß Selle in der Picardie, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, worvon ſich die Printzen von Conty, aus dem Hauſe Bourbon, davon die heutigen Könige in Franckreich herſtammen, ſchreiben. Aus dieſem Hauſe war der bekannte Printz von Conty entſproſſen, welcher 1697. König in Pohlen werden wolte. Er hieß Franciſcus Ludovicus, war den 30. Apr. 1664. gebohren, und iſt den 21. Febr. 1709. geſtorben. Sein hinterlaſſener Printz Ludovicus Armandus de Bourbon, Graf de Marche, iſt den 19. Nov. 1695. gebohren, und wird vermuthlich nach ſeines Vaters Tode den Titul als Printz von Conty bekommen haben.

Contyen, alſo nennen die Irrländer ihre Grafſchafften oder Landſchafften.

Convenabel, Convenable, geſchickt, bequem, item glücklich, wohl anſtändig, das ſich wohl reimt.

Convenant, iſt ein Bund, welchen die Presbyterianer in Schottland unter Carl dem I. Könige von Engelland 1638. aufgerichtet, vermöge deſſen ſie ſich verſchworen, ihre nach der Kirche zu Genff 1580. eingerichtete Ordnung gegen iederman, auch ſo gar gegen die Obrigkeitliche Gewalt biß aufs Blut zu verfechten. König Carl der I. verwarff zwar dieſes Convenant, dem aber ungeacht continuirten ſie ihr Bündniß, und daher wurde das Reich in 2.

Factiones, nemlich in die confœderirten und nicht confœderirten, zertheilet; endlich nahmen auch die Stände von Engelland ſolches Anno 1643. an, um dadurch einige Gleichförmigkeit in den drey Königreichen zu ſtifften, es iſt aber ſolches Bündniß von ſchlechtem Beſtande geweſen.

Convent, heiſſet eine Zuſammenkunfft, und bedeutet zuweilen auch ein Cloſter. Daher heiſſen diejenigen Studioſi *Conventualen*, welche in etlichen Lutheriſchen Clöſtern, dergleichen man noch zu Magdeburg, in Braunſchweigiſchen und Würtembergiſchen Landen antrifft, unter der Aufſicht eines Abts oder Probſtes, mit Verbindung zu gewiſſen Reguln und Geſetzen, leben. Die Franciſcaner und Minoriten nennen ſich in Italien und Polen auch Conventualen.

Conventiculum, eine heimliche und unzuläßige Zuſammenkunfft.

Convention, heiſt ein Vergleich oder Vertrag, den zwey wiedrige Partheyen mit einander aufrichten.

Conventre, Conventri, Stadt in der Graffſchafft Warwick, in Engelland, nicht weit von dem Fluß Schirburne. Allhier reſidiret ein Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

Conventus publicus, wird in Schleſien die Verſammlung der Deputirten von den Fürſtenthümern, freyen Standes-Herrſchafften und einigen Städten genennet, welche auf dem Rath-Hauſe zu Breßlau zuſammen kommen.

Converſatio, *Cuperſanum*, Stadt in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari, nebſt dem Titul einer Graffſchafft und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig. Sie gehöret dem Hauſe Aquaviva.

Converſation, die Geſellſchafft oder Umgang mit andern Leuten.

Converſus, Converſa, wird der oder diejenige genannt, ſo von einer Religion zu der andern umtritt.

Convictorium, Communität, wird derjenige Ort genennet, wo ihrer viel, z. E. Studenten, mit einander ſpeiſen, dergleichen auf Univerſitäten zu finden: daher auch dieſelben Perſonen Convictoriſten, Communitäter genennet werden.

Convinciren, einen durch glaubwürdige Gründe einer Sachen überweiſen.

Convocation, ſiehe **Parlament.**

Convoy, ein Geleit in bewaffneter Mannſchafft beſtehend, welche man entweder den Perſonen oder Gütern zu ihrer Sicherheit mit auf den Weg giebt. Es heiſt auch eine Convoy die Begleitung der Kauffarthey-Schiffe durch Kriegs-Schiffe: Item die Lebens-Mittel, ſo man im Kriege der Armee zuführet.

Conza, *Compſa*, war eine Stadt in Neapolis, im Principato oltra, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Ofanto, und hatte ein Ertz-Biſchoffthum. Sie iſt aber 1694. durch ein Erdbeben dermaſſen verwüſtet worden, daß man ſo gar die Stelle nicht mehr kennet, wo die Dom-Kirche geſtanden hat.

Copa, Stadt in Aſien, an einem Fluſſe gleiches Namens, der in Circaßien entſpringet, und ſich bey dieſer Stadt in das Mare de Zabache ergeuſt.

Copa, *Cupa*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Grentzen der Graffſchafft Bobbio entſpringet, und in der Landſchafft Pavia bey Barbianello in den Po fället.

Copaleng, Grentz-Feſtung in dem Wendiſchen Lande in Ungarn.

Capaza, ein Schloß in Ober-Ungarn, unweit Tockay.

Copecken, Copeches, eine kleine Moſcowitiſche Müntze, ſo etwas mehr als einen Holländiſchen Stüber, oder faſt 6. Pfennige beträgt, ſo daß deren 100. einen Rubel, und 50. einen Reichs-Thaler machen. Sie ſind meiſtens von Silber, anietzo aber auch von Kupffer. Auf den güldenen, welche rar ſind, und einen Viertel-Ducaten machen, ſiehet man unter andern auf der einen Seite die Printzeßin Sophia, und auf der andern die 2. Czaariſchen Brüder, als Kinder, davon der eine ietzo regieret.

Copeland, Copland, ein gewiſſer Strich Landes in Engelland in der Graffſchafft Cumberland, welches den Namen von den vielen ſpitzigen Bergen, ſo ſich darinne befinden, bekommen.

Copet, kleine Stadt, ſchönes Schloß und Herrſchafft am Genfer-See, im Canton Bern, 2. Meilen von Geneve, ietzo dem Preußiſchen General-Major von Erlach gehörig.

Copey, ſiehe Copia. p. 458.

Cophtes, *Coptici*, **Cophtiten**, alſo nennet man diejenigen Chriſten in Aegypten, welche die Römiſche vor eine ketzeriſche Kirche halten, und ſeynd die erſten in Africa geweſen, welche ſich zum Chriſtenthum bekehret haben; immaſſen ſie denn durch S. Marcum ſollen bekehret worden ſeyn. Sie halten das heilige Abendmahl unter beyderley Geſtalt, feyern den Sonnabend ſo wohl als den Sonntag, glauben nicht, daß der Heilige Geiſt von GOtt dem Sohn ausgehe, und verwerffen das Fegfeuer. Sie haben ihre beſondere Sprache, die Cophtiſche genannt, und ihren abſonderlichen Patriarchen zu Cairo, welcher ſich einen Patriarchen von Jeruſalem und Alexandrien nennet, und von dem die übrigen Chriſten in Abyßinien und Nubien dependiren, der auch 11. Cophtiſche Biſchöffe unter ſeiner Jurisdiction hat.

Copia, Copie, oder Copey, heiſt die Abſchrifft eines Briefes oder Rechnung. Copiren, heiſt nichts anders als Abſchreiben.

Copiſc, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw, in Litthauen.

Copiſten, ſind dazu beſtellet, daß ſie die Aufſätze der Räthe und Secretarien ins Reine bringen, gebührende Titul, Eingang und Schluß dazu machen, deswegen ſie ein beſonderes Titular-Buch bey der Cantzley haben, und in Rechts-Sachen das mündliche Einbringen der Advocaten nachſchreiben.

Coppenbrügge, Schloß und Flecken in der Graffſchafft Spiegelberg, nicht weit von der Weſer, und wird die Graffſchafft offtmals

ſelbſt **Coppenbrügge** genennet. Sie gehöret dem Hertzoge von Branſchweig Lüneburg.

Coppenhagen, *Hafnia, Codonia,* Kiobenhaven, Die Königliche Reſidentz⸗ und Haupt⸗Stadt in Dännemarck, auf der Inſul See⸗Land, liegt am Oreſund, 58. Meilen von Hamburg, und hat einen vortrefflichen Hafen, der biß 500. groſſe Schiffe in ſich faſſen kan. Die Stadt iſt ſowohl von Natur als durch Kunſt wohl befeſtiget, wohl gebauet, weiten Begriffes, und wegen ihres Handels nach Oſt⸗ und Weſt⸗Indien berühmt. Sie hat drey Königliche Schlöſſer, das 1. worauf der Königliche Hof beſtändig reſidiret; das 2. im Königlichen Luſt⸗Garten Roſenburg genannt, wo die Königliche Crone und andere Regalien deponiret ſind; und das dritte Charlottenburg, von der verwittibten Königin, ſo daſelbſt Hof gehalten, alſo benamet. Das Zeug⸗Hauß, Arſenal, Kunſt⸗Kammer, ſtarcke Citadell, von welcher die Stadt und Königliche Flotte beſchützet wird, der von Chriſtiano IV. erbauete runde Thurn, auf welchen man mit Wagen und Pferden biß oben auf fahren kan, woſelbſt des Tychonis de Brahe Globus, die Bibliotheca publica ſtehet, welche wöchentlich zweymal geöffnet wird, die unvergleichliche Ertzene Statute Chriſtiani V. auf dem neuen Königs⸗Marckt, die Univerſität, welche von Chriſtiano I. geſtifftet, und 1474. von Pabſt Sixto IV. mit Privilegiis begabet worden, nebſt den vortrefflichen Collegien, ſind alles ſehens würdige Dinge. Es war auch ſonſt allhier eine Königliche Ritter⸗Academie, welche von Sora hieher verleget worden, ſo aber nur kürtzlich auf Königlichen Befehl wieder aufgehoben worden. Es gehöret auch hieher die Stadt Chriſtianshaven, auf der gegen über liegenden Inſul Amack, zu welcher man über eine Zug⸗Brücke gelangen kan, maſſen ſie nunmehr der Stadt Coppenhagen incorporiret iſt. Der Biſchoff von Seeland hat allhier ſeinen Sitz, und Anno 1660. den 27. May, wurde im Lager vor dieſer Stadt der bekannte Coppenhagiſche Frieden zwiſchen Dännemarck und Schweden geſchloſſen, nachdem die Schweden 1659. dieſen Ort vergebens belagert hatten. Es ſind daſelbſt An. 1711. u. 1712. mehr als 40000. Perſonen an der Peſt geſtorben.

Copraintz, Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Draw, nebſt einer wichtigen Citadelle, dem Hauß Oeſterreich gehörig, 5. Meilen von Waradein.

Copriza, Fluß in Romanien, entſpringet an der Grentze von Bulgarien, und fället zwiſchen Adrianopel und Trajanopel in die Mariza.

Coptici, ſiehe Cophtes. p. 458.

Copuliren, verknüpffen, zuſammen fügen, ehelich trauen. Daher Copulation, die Trauung, welche vor dem Prieſter bey Braut und Bräutigam zu geſchehen pfleget

Coquet, eine Art kleiner Fahrzeuge, wormit man zu Waſſer aus der Normandie nach Paris fähret.

Coquette, eine Weibs⸗Perſon ſo buhleriſch iſt,

und ſich von allen Manns⸗Perſonen careſſiren läſſet.

Corace, *Corax, Crotalus,* Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen von Calabria citra im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Squilace ergeuſt.

Coralline, eine Art leichter Chalouppen, die im Orient zu dem Corallen⸗Suchen gebraucht werden.

Coraſan, ſiehe Choraſan. p. 406.

Corax, Coras, See in der Provintz Mogul in der Tartarey.

Corbach, ſiehe **Cörbach**. p. 425.

Corbaw, Landſchafft in Croatien, deren Oeſtlichen Theil die Ottomanniſche Pforte, den andern aber das Hauß Oeſterreich beſitzet.

Corbeil, *Corbolium*, Stadt in der Isle de France, nebſt einem Preſidial, und dem Titul einer Grafſchafft in der kleinen Provintz Hurepoix. Die Seine flieſſet mitten hindurch, und theilet ſie in die alte und neue Stadt.

Corbeilles, ſeynd kleine mit Erde gefüllete Schantz⸗Körbe, deren ſich die Muſquetirer zur Bedeckung gebrauchen.

Corbetta, *Curia Pietra*, oder *Beata*, kleine Stadt bey dem Naviglio grande, im Hertzogthum Meyland, allwo ein ſchöner Pallaſt.

Corbey, ſiehe **Corvey**, p. 467.

Corbie, *Corbeja antiqua,* befeſtigte Stadt in der Picardie, in der kleinen Landſchafft Santerre, an dem Fluß Somme, nebſt dem Titul einer Grafſchafft. Sie liegt in dem Ländgen Amiennois, hat eine berühmte Abtey, und iſt Anno 1711. mit neuen Befeſtigungs⸗Wercken verſehen worden.

Corbieres, *Corbaria Vallis*, kleiner Strich Landes, in der Diœces von Narbonne, zu dem Ertz⸗Bißthum daſelbſt gehörig.

Corbigny, kleine Stadt oder Flecken am Fluß Yonne, in der Landſchafft Nivernois.

Corbigny-lez S. Marcoul, *Corbiniacum S. Marculfi*, kleine Stadt oder Flecken in Champagne, 3. Meilen von Rheims.

Corcang, groſſe Stadt in Perſien, in der Provintz Choraſan, am Fluß Gehun.

Corcel, Stadt auf der kleinen Inſul Manar, in Oſt⸗Indien, allwo der Reiß in ſolcher Menge wächſet, daß er öffters hundertfältige Frucht hervor bringet.

Corcke, *Corcaginenſis Comitatus*, groſſe Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, welche gegen Oſten an die Grafſchafft Waterfort, gegen Norden an die Grafſchafft Limeryck und Kerry, gegen Süden und Weſten aber an das Meer grentzet. Die Haupt⸗Stadt heiſſet gleichfalls Corcke, *Corcagia*, und liegt am Fluß Lee, welcher unterhalb der Stadt einen kleinen Meer⸗Buſen, Corckhaven genannt, machet, allwo ein ſehr weiter und beqvemer Hafen iſt. Sie hat ein Bißthum, unter Caſhel gehörig.

Cordatè, aufrichtig, offenhertzig, unverfälſcht, von Grund der Seelen, wie es einem ums Hertz iſt.

Cordelleras, Cordillieres, ſiehe Andes. p. 94.

Corderol, Fluß in der Venetianiſchen Landſchafft Belluneſe.

Cordon, ſiehe **Mauerband.**

Cordon bleu, wird das blaue Band des Ritter-Ordens des Heiligen Geiſtes in Franckreich genennet: Daher haben die Frantzoſen die Redens-Art, daß ſie ſprechen, es habe jemand le Cordon bleu vom König bekommen, wenn ſie ſagen wollen, daß er Ritter des **heiligen Geiſtes** worden. In Dännemarck wird das Zeichen des Elephanten-Ordens wie auch ein ſolcher Ritter ſelbſt Cordon bleu genennet.

Cordua, *Corduba*, groſſe Stadt am Fluß Guadalquivir, in Andaluſien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Toledo gehörig. Allhier iſt zuerſt die Zubereitung des Corduans erfunden worden.

Corduan, Antros, kleine Inſul oder Felſen auf dem Meer von Gaſcogne, am Einfluß der Garonne, 15. Meilen von Bourdeaux, allwo ein ſehr hoher Pharus oder Laternen-Thurn auferbauet iſt, den der vorige König 1665. erneuern laſſen.

Corée, Chaoſien, groſſe Halb-Inſul und Königreich in China, welche gegen Norden an die Tartarey, und gegen Weſten an den Meer-Buſen Cang, grentzet. Es wird in 8. Provintzen getheilet, und hat ſeinen eigenen König, welcher dem Kayſer von China tributbar iſt.

Corella, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Navarra, an den Alt-Caſtilianiſchen Grentzen, zwiſchen Calahorra und Tudela.

Corezin, Stadt an der Weixel in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Corf-Caſtle, Flecken nebſt einem Schloß in der Landſchafft Dorcheſter in Engelland, der Sitz und Stimme im Parlament hat.

Corfu, *Corcyra*, Inſul auf dem Joniſchen Meer, an den Küſten von Epiro, in Griechenland, iſt ſehr fruchtbar, an Wein, Oel, Citronen, Pommerantzen, Oliven und andern Früchten: Die Einwohner, Corfiotti genannt, ſeynd meiſtentheils der Griechiſchen Religion zugethan. Sie wird in 4. Baglia oder Regierungen, nemlich di Mezo, di Leros, Givre oder Agira und Leuchin, getheilet, und hat in der Länge biß 15. in der Breite aber 5. Deutſche Meilen. Es ſeynd viel Flecken und Dörffer, aber nur die eintzige Stadt Corfu darauf, welche durch zwey gute Feſtungen beſchützet wird, und einen Hafen, wie auch einen Ertz-Biſchoff hat. Dieſe Inſul, welche eine Vormauer von Italien gegen die Türcken iſt, gehöret ſeit 1139. den Venetianern, und wird durch einen Gouverneur nebſt andern Obrigkeitlichen Perſonen regieret, welche alle zwey Jahr verändert werden. Im Jahr 1716. den 4. Julii kamen die Türcken mit einer ſtarcken Flotte vor dieſe Inſul, ſetzten über 30000. Mann an das Land, verübten alle Grauſamkeit, und fiengen an, die Feſtung Corfu mit aller Macht zu belagern. Als aber der Venetianiſche General Feld-Marſchall, Graf von Schulenburg, in der Feſtung ſich auf das tapferſte defendirete, und die Türcken durch ihr furieuſes Stürmen, bey 18000. Mann eingebüſſet hatten, ſo muſten ſie den 22. Aug. ermeldten Jahres nicht allein die Feſtung, ſondern auch die gantze Inſul wieder verlaſſen, ſich mit gröſter Confuſion nach ihrer Flotte retiriren, und faſt die gantze Artillerie und Bagage den Venetianern zur Beute hinterlaſſen.

Cori, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Cori, *Corinum*, Türckiſcher Flecken in Dalmatien, ſo vor dieſem eine ſchöne Stadt geweſen.

Coria, *Cauria*, kleine Stadt am Fluß Alagon, zwiſchen den Bergen Torras Vaccas, im Spaniſchen Eſtremadura, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Compoſtella gehörig.

Coriente, Vorgebürge auf der Inſul Cuba in Nord-America, erſtrecket ſich gegen Süd-Weſten in die See.

Corientes, Vorgebürge in der Landſchafft Neu-Granada in Süd-America, erſtrecket ſich gegen Weſten in die Süd-See.

Corientes, hohes und aus vielen weiſſen Bergen beſtehendes Vorgebürge in der Landſchafft Xaliſco in Neu-Spanien, in Nord-America, welches ſich gegen Süd-Weſten in die Süd-See ergeuſt.

Corigliano, ſiehe Curigliano.

Corin, Amt und Schloß in der Marck Brandenburg, welches Ihro Majeſtät der jetzige König von Preuſſen den bleſſirten und armen Soldaten zu ihrem Auffenthalt angewieſen, und ſo wohl den Gemeinen, als dem Lieutenante, ſo ſie commandiret, wöchentlich ein gewiſſes am Gelde zu reichen anbefohlen haben.

Corinthus, Coranto, Stadt in Morea auf dem Iſthmo, welcher ſeinen Nahmen von ihr führet. Sie iſt ohne Mauern, und nicht gar volckreich; jedoch hat ſie eine Citadelle, und einen Ertz-Biſchoff, der ſich aber, weil die Stadt meiſt ruiniret, nach Napoli di Romania gewendet. Dieſer Ort gehörte ſonſt den Venetianern, denen es aber die Türcken 1715. mit Sturm abnahmen, und die Garniſon darinne nieder machten. Vorgedachter Iſthmus von Corintho iſt eine Erd-Zunge zwiſchen den beyden Meer-Buſen von Lepanto und Engia, welche Morea mit dem Uberreſt von Griechenland zuſammen hänget.

Coriſco, ſiehe **Blitzen-Inſul.** p. 248.

Corlin, Stadt im Hertzogthum Caſſuben, in Hinter-Pommern am Fluß Perſante, 3. Meilen von Colberg.

Cormentin, ein neu-angelegtes Caſtell der Holländer in Guinea, in Africa.

Cornaiano, Cornigliano, *Cornilianum*, kleine Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland, dem Fürſten von Trivultio gehörig.

Cornaro, eines der berühmteſten und edelſten Geſchlechter in Venedig, aus welchem der heutige Doge daſelbſt entſproſſen, und das ſonderlich im XV. Seculo durch die Catharina Cornaro bekannt worden, welche Königin von Cypern war, und nach ihres Gemahls Jacobi Tode von der Republic adoptiret wurde,

dagegen ſie ihr Königreich Cyppern an dieſelbe eigenthümlich übergab.

Corneillan, *Cornelianum*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Armagnac, am Fluß Adour, 3. Meilen von Aire.

Cornelii Münſter, Benedictiner-Abtey im Hertzogthum Jülich, 1. Meile von Aachen, deren Abt ein Stand des Reichs iſt, und zum Weſtphäliſchen Kreiß gerechnet wird.

Cornet, ein Ober-Officirer zu Pferd, welcher die Standarte einer Compagnie führet, und weil er der dritte Officirer von der Compagnie iſt, ſo commandiret er dieſelbe, wenn der Rittmeiſter und Lieutenant nicht zugegen ſind.

Cornet, ſehr feſtes Caſtell auf der Inſul Guernſey, in dem Britanniſchen Canal.

Corneto, *Caſtrum novum*, ziemlich wüſte Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, nicht weit vom Fluß Marta, wo er ins Toſcaniſche Meer fället. Iſt wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnt.

Cornette, iſt eine viereckigte weiſſe Flagge, welche die Eigenſchafft und den Character des Chef d' Eſcadre anzeiget, der ſie am groſſen Maſt führet, wenn er en chef commandiret.

Cornette blanche heiſſet bey den Frantzoſen die Standarte, wie auch die erſte Compagnie von dem Regiment des Colonel general de la Cavallerie legere.

Corneville, *Cornavilla*, Abtey der regulirten Chor-Herren Auguſtiner-Ordens in der Normandie in Franckreich, in dem Ländgen Roumois.

Cornico, Stadt auf der Inſul Candia, im Gebiete von Canea, am Berge Cornico.

Corniglíano, ſiehe Cornaiano. p. 462.

Corno, alſo wird die Staats-Mütze des Hertzogs von Venedig genennet, welche hinten eine erhöhete, vorwarts aber eine zugebogene Spitze gleich einem Horn hat. Unter dieſer träget er eine weiſſe Haube mit einer Borte, ſo ihm zu beyden Seiten über die Ohren herunter hänget.

Cornouaille, ſiehe Quimper.

Cornwal, Cornouaille, *Cornubia*, Landſchafft in Weſtſex in Engelland, welche wegen ihrer Zinn-Bergwercke ſehr berühmt, und überall mit der See umgeben iſt, auſſer gegen Oſten, da ſie an Devonshire grentzet. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und wird der Cron-Printz von Engelland bey ſeiner Geburt Hertzog von Cornwall genennet. Das Vorgebürge von Cornwall nennen die Engelländer Lands End.

Coro, ſiehe Venezuela.

Corod, kleine Stadt in Siebenbürgen, 3. M. von Clauſenburg gegen Weſten.

Coromandel, *Coromandela*, die Küſte von Coromandel iſt ein Theil der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, in Aſien, welche ſich längſt an den Oeſtlichen Küſten hin erſtrecket, und findet man an dieſer Küſte ſehr gute See-Häfen.

Coron, *Corone*, Stadt in der Landſchafft Belvedere, in Morea, auf einer kleinen Halb-Inſul. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, und iſt von Natur befeſtiget, indem ſie an zweyen Seiten von dem Golfo di Coron, an einer Seite aber von einem ſteilen Felſen umgeben iſt, auch feſte mit ſtarcken Thürnen verſehene Mauren hat.

Corone, *Corona*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landſchafft Tortona entſpringet, und in dem Lomelliniſchen Gebiete in den Po fället.

Coroner, iſt ein Beamter in Engelland, welcher im Nahmen der Crone oder der Königlichen Majeſtät nebſt 12. Aſſiſtenten unterſuchet, ob ein gefundener todter Leichnam erſchlagen worden, oder natürlich geſtorben ſey.

Coropa, Landſchafft in Süd-America, am Fluſſe Corapatude, zwiſchen dem See Parima und dem Fluſſe der Amazonen.

Corotojak, groſſe Stadt am Fluß Tanais oder Don in Moſcau, 10. Meilen von Tawgrow-Veroniſch.

Corpo, alſo nennet man eine Anzahl Krieges-Volck, welches allein agiret, aber keine Armee ausmachet.

Corporal, iſt ein Unter-Officirer, welcher eine Rotte oder Corporalſchafft von 12. biß 15. Mann commandiret, und die Soldaten auf die Schildwache und wieder herunter führet. Er empfängt auch das Wort von den Ronden, welche vor ſeinem Corps de Garde vorbey paſſiren, und ſeynd bey jeder Compagnie insgemein 3. Corporale. Jeder muß eine Rolle über ſeine Corporalſchafft haben, und ſeine Soldaten mit Nahmen zu nennen wiſſen, ingleichen wo ſie ihr Quartier haben. Er empfängt von dem Capitaine d' Armes die Munition, vom Fourier das Quartier, vom Muſterſchreiber das Geld, und vom Sergenten die Ordre vor ſeine Rotte. Er muß alle Abend und Morgen ſeine Rotte beſuchen, und dem Sergenten Rapport davon thun. Unter den Kayſerlichen gehet er mit einer Hellebart vor ſeiner Rotte her, unter einigen andern Trouppen aber zur rechten Hand mit einer Muſquete oder Flinte.

Corporale, heiſſet das leinene Tuch, worauf die Catholiſchen Geiſtlichen die Kelche bey der Meſſe zu ſetzen pflegen.

Corps de bataille, iſt die zweyte Linie oder derjenige Theil der Armee, welcher zwiſchen der Avantgarde und Arrieregarde und zwiſchen beyden Flügeln ſtehet.

Corps de garde heiſt 1) die Schildwache oder die Soldaten, welche die Wache halten; 2) ein Wacht-Hauß oder ein Platz, da die Schildwache ſich aufhält.

Corps de reſerve, heiſſet zuweilen die dritte Linie der Schlacht-Ordnung oder die Arrieregarde, unterweilen aber auch ein ſolcher Theil der Armee, welchen der General hinten, neben, oder zwiſchen die Linien ſtellet, um ſich deſſen im Nothfall zugebrauchen.

Corps detaché, ein abgeſondertes Lager; abgegebene, auf gewiſſe deſſeins ausgeſchickte abgeſonderte Trouppen.

Corps volant, ein fliegendes Lager, iſt ein Detachement einiger Trouppen zu Pferd und Fuß von der Armee, welches zu einem oder dem andern Deſſein ausgeſchicket, und durch einen Feld-Marſchall, oder auch durch einen General-

ral-

ral-Major commandiret wird. Es beſtehet in 4. 5. 6. und mehr tauſend Mann.

Correct, iſt ſo viel, als accurat, und heiſt richtig, juſt, ſehr wohl und genau. Corrigiren, züchtigen, beſtraffen, it. das, was unrecht iſt, ändern, verbeſſern. Daher Correctur die Veränderung, Ubersehung, Verbeſſerung.

Correggio, *Corregium*, kleine aber wohlgebauete Stadt, nebſt einem feſten Schloß und dem Titul eines Fürſtenthums im Modeneſiſchen Gebiet, dem Hertzog von Modena zugehörig. Es gehörte vor dieſem einer eigenen und berühmten Fürſtlichen Familie, von der es an den König in Spanien kam, biß ſich die Hertzoge von Modena davon in Poſſeſſion geſetzet.

Corregidor, heiſt in Portugall ein Stadt-Richter, welcher mit aufgerichtetem Stabe zum Zeichen ſeiner Jurisdiction auf der Gaſſen gehet.

Corregidor, heiſt zu Paris der Wachtmeiſter über die Schaarwache.

Correſe, *Curenſis fluvius*, kleiner Fluß in der Landſchafft Sabina im Kirchen-Staate, welcher ſich in die Tyber ergeuſt.

Correſpondent, einer der mit dem andern Briefe wechſelt, dahero Correſpondenz ein Brieff-Wechſel, und correſpondiren, Briefe mit einander wechſeln, it. einander gleich ſeyn, einig mit einander ſeyn.

Correttorii, *Correctores*, alſo werden diejenigen 5. Perſonen zu Venedig genennet, welche vor der Wahl eines neuen Hertzogs erwehlet worden, und das Leben und Wandel des verſtorbenen Hertzogs fleißig unterſuchen müſſen, ob er ſich den Geſetzen gemäß gehalten habe. Und wenn ſie befinden, daß er gefehlet, klagen ſie denſelben auf eine gewiſſe Geld-Summe an, und condemniren ihn, welche hernach ſeine Erben bezahlen müſſen. Nebſt dieſen unterſuchen ſie auch, ob in den Geſetzen etwas zu ändern, zu erläutern oder hinzuzuthun ſey, oder ſonſt ein Mangel, der unter Regierung des verſtorbenen Hertzogs eingeſchlichen, zu verbeſſern ſey.

Corridor, ſiehe **Bedeckter Weg.** p. 205.

Corrientes, ſiehe Corientes. p. 462.

Corruche, kleine Stadt in Extremadura in Portugall, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, hat ein feines Schloß.

Corrumpiren, zuſchanden machen, verderben, it. mit Geld beſtechen. Corrupt, verwüſtet, verderbt. Daher Corruptelen, Verderbniſſe.

Corruzen, ſiehe **Coruzen**. p. 467.

Corſaren, werden inſonderheit diejenigen Meer-Räuber genennet, welche aus der Barbarey und Türckey kommen. Insgemein aber heiſſen alle diejenigen alſo, welche ohne Commiſſion oder Erlaubniß mit ausgerüſteten Schiffen ſegeln, um auf der See zu rauben. Wenn man ſie ertappet, ſo werden ſie ohne Gnade aufgehencket.

Corſe, Capo Corſe, Vorgebürge auf der Inſul Corſica, welches ſich ſehr weit gegen Norden in das Mittelländiſche Meer erſtrecket.

Corſham, Stadt in der Provintz Schrops in Engelland.

Corſica, Corſe, eine der gröſten Inſuln des Mittelländiſchen Meeres, zwiſchen den Genueſiſchen Küſten, und der Inſul Sardinien. Sie wird in 4. Theile abgetheilet, Di qua monti gegen Norden, Di la monti gegen Süden, Banda di dentro gegen Oſten, und Banda di Fuora gegen Weſten. Die Einwohner ſind gute Soldaten, aber dabey grauſam und räuberiſch. Die Lufft iſt ſehr ungeſund, das Erdreich aber bergicht, ſteinicht, und nicht gar fruchtbar: Jedennoch wächſet guter Wein auf derſelben, wie auch Getreyde und Baum-Früchte, als Oliven, Feigen, Mandeln und Caſtanien, und an ihren Küſten findet man viel Corallen. Sie gehöret den Genueſern, und wird durch einen Gouverneur und General-Lieutenant regieret, welche alle 2. Jahre verändert werden, und in der Haupt-Stadt Baſtia reſidiren. Il Capo Corſo oder das Vorgebürge von Corſica, *Sacrum promontorium*, iſt die Nördliche Spitze der Inſul.

Corſo, alſo wird eine der ſchönſten Gaſſen in Rom genennet; allwo man den Wettlauff der barbariſchen Pferde zu halten pfleget, und wo die vornehmſten Perſonen an Sonn- und Feſt-Tagen ſpatzieren fahren.

Corſoer, kleine Stadt in Dännemarck, auf der Inſul Seeland, liegt am kleinen Belt, und hat zur Verſicherung der Paſſage ein befeſtigtes Caſtell.

Corte, *Curta*, kleine aber gute Stadt, faſt mitten auf der Inſul Corſica, auf einem ſteilen Felſen, nebſt einer Citadelle.

Corte de Mercanti, iſt ein gewiſſes Gerichte in der Republic Lucca, welches über die Commercien-Sachen verordnet, und mit 9. Deputirten beſetzet iſt, deren Præſes allemahl ein ausländiſcher Doctor zu ſeyn pfleget.

Cortege, *Corteggio*, das Gefolge oder Suite eines Abgeſandten, ingleichen die Cavaliers, ſo bey einem Könige oder Fürſten aufwarten, und vor oder nachgehen, reiten, fahren.

Corte maggiore, *Curia major*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma am Fluß Larda, an den Grentzen des Hertzogthums Piacenza.

Cortelazzo, Inſul bey Sardinien, dazu ſie auch gehöret.

Cortemiglia, *Curtemilium*, feine Stadt am Fluß Bormida, nebſt einem alten Caſtell auf einem Berge, in der Landſchafft Alba, im Hertzogthum Montferrat. Vor Zeiten haben ſich gewiſſe Marggrafen davon geſchrieben.

Cortona, kleine und befeſtigte Stadt auf einem hohen Berge im Florentiniſchen Gebiet zwiſchen dem See von Peruggia und der Stadt Arezzo, gegen die Grentzen des Kirchen-Staats. Sie hat einen Biſchoff, welcher unmittelbar unter den Pabſt gehörig.

Cortotone, kleine Stadt in Italien, hart am Mantuaniſchen Teiche.

Cortryck, Courtray, *Cortracum, Corteriacum*, groſſe Stadt im Walloniſchen Flandern am Fluß Lis. Sie iſt die Haupt-Stadt einer groſſen Caſtellaney, wird durch den Fluß Lis in 2. Theile abgeſondert, und gehöret nunmehro dem Hauſe Oeſterreich; ihre Feſtungs-Wercke aber ſeynd geſchleiffet. Sie iſt wegen der Handelſchafft, und wegen der Manufacturen an Tuch und Leinwand berühmt.

Corvey, *Corbeja*, gefürſtete Abtey Benedictiner-Ordens an der Weſer im Weſtphäliſchen Kreyſe, zwiſchen dem Hertzogthum Braunſchweig und dem Biſchoffthum Paderborn, welche unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Das Stifft Corvey nebſt dem Reſidentz-Schloſſe des gefürſteten Abtes liegt 1. halbe Stunde von der Stadt Hörter, an der Weſer, und iſt die Reſidentz gar fürſtlich aufgeführet; die alte Stadt **Corvey** aber iſt bereits vor 800. Jahren abgebrannt, und nach der Zeit nicht wieder aufgebauet worden.

Corunna, Cologne, *Caronium*, *Adrobicum*, *Flavium Brigantinum*, wohlgebauete Stadt im Königreich Gallicien, nebſt einem ſehr groſſen Hafen, welcher durch die Schlöſſer S. Antonii und S. Crucis beſchützet wird, hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Compoſtell gehörig, und findet man in ihrer Gegend den beſten Jaſpis.

Corvo, Cuervo, *Inſula Corvi*, eine von den Azoriſchen Inſuln, auf dem Atlantiſchen Meere. Sie iſt klein, und die Weſtlichſte unter allen, hat aber einen guten Hafen.

Coruzen, hieſſen ſich die Malcontenten bey dem letztern Aufſtande in Ungarn, von dem Wort Cruce, und alſo ſo viel als Creutz-Brüder, weil ſie in Religions- und Regiments-Sachen vermeinten ſehr gedrückt zu ſeyn. Von vielen wurde dieſes Wort als ein verächtlicher Nahme angeſehen.

Corwua, Stadt in Samogitien in Polen, hat viel prächtige Gebäude von Deutſchen Kauffleuten, ſo vor dieſem ſtarck hieher gehandelt haben. Sie liegt am Fluß Niemen, und hat ein Jeſuiter-Collegium.

Corzegno, *Gorſenium*, kleine Stadt in der Landſchafft Alba im Hertzogthum Montferrat. Sie liegt an der Marggrafſchafft Spigno, zu welcher es auch einige rechnen, und iſt ein unmittelbares Reichs-Lehn.

Corzin, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in klein Polen.

Corzola, ſuche Courzola. p. 472.

Cos-Inſul in dem Archipelago, ſoll des Hippocratis und Apellis, auch einiger Meinung nach des Homeri Vaterland geweſen ſeyn. Ja viele wollen behaupten, daß in dieſem Eyland der Gebrauch der Seiden-Würmer am erſten erfunden worden.

Coſa, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher ſich in den Fluß Carigliano ergeuſt.

Coſacken, ſeynd ein gewiſſes Volck, welche in den an die Tartarey und Türckey grentzenden Landſchafften, vornehmlich aber in der Ukraine wohnen, und die benachbarten Oerter dann und wann unvermuthet überfallen. Sie ſeynd von dreyerley Gattung. Die **Polniſche Coſacken** wohnen in Ober-Volhynien, wie auch in der Ukraine, an dem Ufer und auf den Inſuln des Dnipers, und werden die **Zaporobenſiſche** oder **Zaporowiſche Coſacken** genennet, ſo itzo auch unter Moſcau gehören. Die **Moſcowitiſche Coſacken** halten ſich in der Woywodſchafft Kiow auf, und die **Türckiſche**, welche der Ottomanniſchen Pforte tributbar ſeynd, an dem Dniper und in dem Lande der Oczakowiſchen Tartarn. Anfangs ſtunden ſie alle unter der Cron Polen, und waren auf die Grentzen geſetzet, ſelbige wider die Tartarn zu beſchützen; als ſie aber Anno 1658. beleidiget wurden, und ihnen keine Satisfaction geſchahe, ſo haben ſie durch ihre Rebellionen den Polen tauſend Verdruß angethan, biß endlich 1667. in dem Frieden zwiſchen Polen und Moſcau die Ukraine nebſt den Wohnungen jenſeit des Dnipers an letzteres überlaſſen, und alſo der Unterſcheid zwiſchen den Pohlniſchen und Moſcowitiſchen Coſacken eingeführet wurde. Die Coſacken ſeynd der Griechiſchen Religion zugethan, im übrigen dauerhafft, ſtarckes Leibes, eyferig vor ihre Freyheit, gute Soldaten, und noch beſſere Räuber, welches ſie nicht allein zu Lande, ſondern auch auf dem ſchwartzen Meer genugſam erweiſen. Im Novemb. 1708. gieng der Coſackiſche Feld-Herr Mazeppa, der bißher ein Moſcowitiſcher Vaſall geweſen war, zu dem König von Schweden über, und verurſachte eine groſſe Revolte; doch es hat nach dieſem der Ausgang erwieſen, daß dieſes Bündniß ſo wohl den Schweden als dem Mazeppa ſelbſt höchſt fatal geweſen. Der itzige Coſacken Feld-Herr heiſt Skoropatzki, und reſidiret zu Gluchow.

Coſenza, *Coſentia*, Haupt-Stadt in Neapolis in der Landſchafft Calabria citra, nebſt einem Ertz-Bißthum und feſten Schloß.

Coſsfeld, ſiehe **Cösfeld**. p. 425.

Cosliaco, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in dem Theil von Iſtrien, welcher dem Hauß Oeſterreich zugehöret.

Coslin, ſiehe **Cöslin**. p. 425.

Coſmographia, die Welt-Beſchreibung, pflegt öffters mit der Geographie verwechſelt zu werden, ob ſie wohl etwas weiter gehet, und nebſt der Geographie oder Erd-Beſchreibung, auch die Aſtronomie oder die Lehre von den Geſtirnen mit begreiffet. ſ. **Math.** Lex. p. 445.

Coſmoletto, Inſul auf dem Aethiopiſchen Meere in Africa, L. M. von dem Capo S. Sebaſtian auf der Inſul Madagaſcar.

Cosne, *Comum*, *Conada*, kleine aber nahrhaffte Stadt in der Diœces von Auxerre, in der Landſchafft Nivernois, wo ſich der Fluß Nozaim in die Loire ergeuſt.

Coſſava, kleine Landſchafft in Servien in Ungarn.

Coſſumberg, Stadt in Böhmen im Chrudimer-Kreiß.

Coſta Ricca, *Ora dives*, Landſchafft in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala, wo die Spanier annoch Nicoya, Aranjuez, Cartago, Conception, Santa Fe, und Caſtro d' Auſtria beſitzen.

Coſtanowitz, ſuche **Caſtanowitz**. p. 365.

Coſten, Stadt in Groß-Polen gegen die Schleſiſchen Grentze, deren Befeſtigungs-Wercke die Schweden 1704. eingeriſſen. Sie iſt eine alte Königliche Staroſtey.

Coſtnitz, **Conſtantz**, *Conſtantia*, Biſchoffthum im Schwäbiſchen Kreiß um den Coſtnitzer-See herum, und an den Schweitzeriſchen Grentzen.

Grentzen. Zu dieſem Biſchoffthum gehöret auch die Inſul Reichenau, nebſt der darauf befindlichen Abtey. Der Biſchoff iſt ein Reichs-Stand, wie auch ausſchreibender Fürſt des Schwäbiſchen Kreiſes, und nennet ſich im Titul einen **Fürſten des Heiligen Römiſchen Reichs und Freyherrn zu Reichenau**, gehöret aber ſonſten in geiſtlichen Sachen unter das Ertz-Biſchoffthum Mayntz. Er reſidiret unterweilen in der Vorſtadt zu Coſtnitz, Nahmens **Peters-hauſen**, oder **Peterlingen**, unterweilen aber in der Stadt Merſpurg. Der ietztlebende Biſchoff daſelbſt Johannes Franciſcus, Baron Schencke von Stauffenberg, hat 1704. die Biſchöfliche Würde erhalten, und iſt 1714. den 10. Junii Coadjutor zu Augſpurg worden.

Coſtnitz/ Conſtantz, *Conſtantia*, Stadt im Biſchoffthum gleiches Nahmens, zwiſchen dem Boden- und Zeller- oder Unter-See in einem Winckel am Rhein, wo derſelbe ſich aus dem obern in den untern See ergeuſt, und über den Rhein gehet eine Brücke nach der Vorſtadt. Sie beſitzet der Handlung wegen groſſen Reichthum, und war vormahls eine Reichs-Stadt, als ſie aber das Büchlein Interim im 16ten Seculo nicht annehmen wolte, erklärte ſie Kayſer Carl der V. in die Acht, von welcher Zeit an ſie dem Hauſe Oeſterreich unterworffen geweſen, und iſt die Univerſität von Freyburg dahin verleget worden. Das Concilium, ſo 1415. allhier gehalten wurde, ließ den bekannten Johann Huſſen, und ein Jahr darauf, Hieronymum von Praga verbrennen.

Coſtnitzer-See, ſiehe **Boden-See.** p. 250.

Coſwick, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Elbe im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten zu Zerbſt gehörig, 2. Meilen von Wittenberg, allwo meiſtentheils die verwittibten Fürſtinnen reſidiren.

Cotalis, groſſer Marckflecken von 200. Häuſern in Georgien in Aſien, allwo der Fürſt von der Landſchafft Imeretti reſidiret. Sie lieget am Phaſis-Fluß, und hat über dem Strom ein altes Schloß gleiches Nahmens.

Cotbus, Cotwitz, *Cotbuſium*, Stadt und Schloß in der Nieder-Lauſitz, am lincken Ufer der Spree, dem König in Preuſſen gehörig. Sie liegt 11. M. von Dreßden, und 12. von Berlin.

Cortignac, kleiner Flecken in Provence.

Cotile, kleiner Fluß in Calabria citra, im Königreich Neapolis, welcher ſich in den Fluß Crate ergeuſt.

Cotoual, alſo wird in Indien der Richter in peinlichen Sachen genennet, der, jedoch vor der Execution, des Königes Genehmhaltung einholen muß.

Cotrasko, Codroſco, ein wohlverpalliſadirter Türckiſcher Flecken von 500. Häuſern in Boßnien, nebſt einem befeſtigten Thurm, wurde 1716. von den Kayſerlichen erobert und verbrannt.

Cotrone, Crotone, Stadt in Neapolis, in Calabria oltra am Joniſchen Meer, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig. Sie wird durch eine feſte Citadelle beſchützet.

Cotwitz, ſiehe **Cotbus.** p. 469.

Cotzio, Cozza, kleine Stadt in Boſnien am kleinen Fluß Drucia.

Covazo, Cavazo, Schloß in Ober-Ungarn nahe bey Tockay gelegen.

Coucher, le petit Coucher du Roy, **das kleine Schlaffen-Gehen des Königes**, heiſt am Frantzöſiſchen Hofe, wenn niemand mit dem König in das Schlaff-Gemach gehen darff, als die Bedienten der Kammer und Garderobe, der vornehmſte Leib-Medicus nebſt den Chirurgis, ingleichen die des Morgens daſelbſt ſeyn dürffen, wenn der König noch im Bette iſt, oder denen es der König aus ſonderbarer Gnade erlaubet. Hingegen geſchiehet **das groſſe Schlaffgehen des Königs** *le grand Coucher du Roy* mit vielen Ceremonien und in Gegenwart vieler Printzen und Miniſters.

Coudre, feine Stadt in der Savoyiſchen Provintz Chablais, nicht weit vom Genfer-See, nebſt dem Titul eines Marggraffthums.

Covelle, ein gewiſſes Gebiet in Süd-Schottland, und ein Theil von der Graffſchafft Argyle.

Coventri, ſiehe Conventre. p. 457.

Couesnon, kleiner Fluß in Bretagne, welcher ſich in den Canal ergeuſt.

Cougoulin, kleiner Flecken in Provence, 2. Meilen von Golfo Grimaud, Nord-Weſtlich gelegen.

Covilham, Stadt in der Provintz Tra los Montes in Portugall.

Covines, Convain, kleine Stadt im Stifft Lüttich.

Coujon, ein nichtswürdiger, verachteter Kerl. Daher einen Coujoniren, heiſt einen verächtlich, oder vor einen geringen liederlichen Menſchen achten, ausſchelten u. d. g.

Coulan, Colan, Königreich und Stadt auf der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, auf der Küſte von Malabar, und beſitzet ſein König zugleich das Königreich Travancor. Dieſes iſt das letzte Malabariſche Königreich, erſtrecket ſich biß an das Vorgebürge Comorrijn, und iſt 16. M. lang. Die Stadt gehöret den Holländern, welche ſie 1661. nachdem ſie ſelbige vormahls verlaſſen, den Portugieſen wieder abgenommen haben.

Coule, Cule, kleine Stadt in der Wallachey, an der Donau, 15. Ungariſche M. von Tergoviſt gegen Süden.

Coulevrine, ſiehe **Feld-Schlange.**

Coulogne, *Colonia*, Flecken in Gaſcogne, in dem Ländgen de Gaure, 7. Meilen von Toulouſe gegen Weſten gelegen.

Coulonna, kleiner Fluß in Languedoc, welcher ſich in einen Arm des Fluſſes Loth ergeuſt.

Couloubriere, Flecken in Provence, auf einem Berge, 6. Meilen von Toulon gegen Oſten gelegen.

Coulour, Flecken in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, in dem Königreiche Golconde, allwo eine berühmte Demant-Grube zu befinden, welche im 16. Seculo entdecket worden.

Conna, Conna, Flecken nebſt einem Hafen in Portugall, Liſſabon gegen über.

Covola, Schloß und berühmter enger Paß in Tyrol an den Italiäniſchen Grentzen, 7. M. von Trident, allernechſt an der Brenta. Es lieget auf der Spitze eines auf allen Seiten gantz

gerade

gerade in die Höhe ragenden Felſens, alſo daß alles auf Rollen hinauf gezogen und herunter gezogen werden muß.

Couper, *Cupra*, kleine Stadt in der Grafſchafft Fife in Süd-Schottland am Fluß Eden. Ein anderes Couper liegt in der Landſchafft Gowrée.

Coupures du Glacis oder Sorties, ſeynd Ausgänge, welche um die Abdachung des bedeckten Weges in die Bruſtwehr eingeſchnitten, und ungefehr 12. oder 15. Schuhe breit ſeynd. Sie werden insgemein an einem Winckel der Bruſtwehr des bedeckten Weges angeleget.

Cour **machen**, heiſſet ſo viel, als iemand eine ſolenne und ſonderbahre Höflichkeit und Reſpect erweiſen, oder einem groſſen Herrn ſeine Aufwartung machen; abſonderlich, wenn die Cavallier vor einem Fürſten hergehen.

Cour des Aides, iſt in Franckreich die Steuer- oder Rent-Cammer, und ein hohes Gericht, welches über die Zölle und andere Anlagen, wie auch über die groſſen Königl. Verpachtungen erkennet.

Cour d'Amours, war zu Zeiten Königs Franciſci I. in Franckreich, in der Provence, eine gewiſſe Societät oder Academie der Damen, die über unterſchiedene galante und ingenieuſe Fragen, ſo man vorlegte, ihr Urtheil fälleten. Die gantze Aſſemblée beſtunde aus 12. vornehmen Damen, unter welchen ſich auch des berühmten Petrarchæ Frau Laura befand. Man hat von dieſer Societät eine Frantzöſiſche Collection von Ausſprüchen, ſo ſie über allerhand Liebes-Materien gefället, unter dem Titul: Arreſta Amorum, zu Lyon 1533. gedruckt.

Courant-**Geld**, iſt die gemeine Müntze, die man in den Städten auf dem Marckt, in den Kram-Buden, Wirths-Häuſern und ſonſt ausgiebet. Sie differiret gegen Species-Geld 30. pro Cento, welches agio jedoch bald ſteigt, bald fällt. ſ. **Nat.** Lex.

Couranten, dieſen Namen giebt man zuweilen den Gazetten oder Zeitungen, und wer unter dieſem Titul Zeitungen drucken läſſet, der heiſt ein Courantier.

Courby, Stadt in der Piccardie, an der Somme.

Coureau, eine Art kleiner Schiffe auf der Garonne, womit man die Menſchen und Waaren auf die groſſen Schiffe führet.

Coureze, Courreſe, *Currentia*, kleiner Fluß in der Landſchafft Limoſin, welcher ſich unterhalb Brive in den Fluß Vezere ergeuſt.

Courier, iſt ein beſonders abgeſchickter, welcher durch Hülffe geſchwinder Poſt-Pferde eilfertige Nachricht von etwas überbringen muß.

Cours, alſo wird der Weg oder Lauff genennet, welchen ein Schiff auf dem Meer machet.

Courſie, iſt ein anderthalb Fuß breiter Gang auf einer Galere zwiſchen den Ruder-Bäncken.

Courſier, iſt ein grobes Stücke Geſchütze auf einer Galere, und wird ſolches auf das Fordertheil gepflantzet.

Court, die **Engliſche** *Court*, heiſt zu Hamburg die Geſellſchafft der Kauff- und Handels-Leute, ſo daſelbſt von der Engliſchen Nation etabliret ſind.

Court of Arches, ſiehe Arches. p. 119.

Court, of Common Pleas, ſiehe Banc. p. 176.

Courtenay, kleine Stadt in Gatinois, worvon das Hauß Courtenay aus der Königl. Frantzöſiſchen Familie den Namen hat.

Courtier heiſt an einigen Orten ein Mäckler.

Courtine, *Frons plana muri vel aggeris*, iſt die Linie oder Länge eines Walls zwiſchen zwey Bollwercken, und weil dieſelbe aus der Feſtung am beſten mit den Stücken beſtrichen werden kan, ſo richtet der Feind auf dieſelbe nicht leichtlich ſeine Attaque. ſ. **Math.** Lex p.447.

Courtinos Hombres des Armas, ſind 100. tapffere Edelleute zu Madrit, welche ſtets bey Hofe ſeyn, und die Aufwartung bey dem Könige haben.

Courtiſan, bedeutet einen Liebling bey Hofe, der bey dem Fürſten wohl gelitten iſt. Hernach heiſt es auch ein Menſch, ſo der Liebe zum Frauenzimmer ſehr ergeben iſt. Wenn man es vor einen Pickelhering eines Marckſchreyers nimmt, iſt es ein Mißbrauch.

Courtray, ſiehe Cortryck. p. 466.

Courvette, eine Art langer Schiffe, auf welchen man die Segel und auch die Ruder gebrauchen kan. Sie haben einen Mittel- und einen kleinen Förder-Maſt, und ſind insgemein bey dem Gefolg einer Krieges-Flotte. Man gebrauchet ſich derſelben zum recognoſciren, und wenn von einem Orte an den andern etwas berichtet werden ſoll.

Courzola, Corzola, *Corcyra nigra*, Inſul auf dem Golfo di Venezia, welche nur durch einen engen Canal von den Küſten von Raguſa in Dalmatien abgeſondert iſt, den Venetianern gehörig. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und eine Stadt, welche gleichfalls Courzola heiſſet, deren Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Raguſa gehöret. Sie hat viel Holtz, und iſt alſo ſehr bequem zum Schiff-Bau.

Coutalli, Inſul auf dem Mar di Marmora.

Coutance, *Conſtantia*, groſſe und wohlgebauete Stadt in der Normandie, nebſt einem Bailliage, Preſidial, und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig. Sie iſt aber ohne Mauern. Die umliegende Gegend wird auch Coutance genennet, und iſt eine Halb-Inſul.

Coutras, kleine Stadt am Fluß Lide, in der Provintz Guienne, an den Grentzen der Landſchafft Perigord.

Couverden, ſiehe Cœvorden. p. 425.

Couvert, heiſt ſonſt **bedeckt**, daher chemin couvert, der bedeckte Weg; *Le petit couvert*, heiſt am Frantzöſiſchen Hofe, wenn der König zu Mittage nur auf der Serviette ſpeiſet, und ihm der Groß-Cämmerer oder der vornehmſte Kammer-Juncker bey der Tafel aufwartet. Hingegen heiſt *le grand couvert*, wenn der König ordentliche Tafel hält, welches gemeiniglich in der Antichambre geſchiehet, und ſpeiſet alsdenn der Dauphin, Hertzog von Burgund, die Hertzogin von Burgund, der Hertzog von Orleans und ſeine Gemahlin, wie auch die Princeßinnen vom Geblüte und die legitimirten Princeßinnen mit dem König.

Couvin, kleine Stadt im Stifft Lüttig, an einem kleinen Fluſſe la noir Eau genannt, 1. Meile von Marienburg.

Coux, ein hohes Gebürge im Herzogthum Chablais in Savoyen.

Cowale, kleine Stadt in Groß-Polen in der Woywodſchafft Brzeſt, an der Weichſel, der Stadt Ploczko gegen über.

Cowbridge, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Glamorgan.

Cowie, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Mernis, hat einen ſchönen Hafen, und liegt am Teutſchen Meere.

Cowno, ſiehe **Kowna**.

Coxbrun, ſiehe **Bockus**.

Coxumel, Inſul in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit von der Inſul Jucatan.

Cozza, ſiehe Cotzio. p. 470.

Cracau, *Palatinatus Cracovienſis*, Woywodſchafft in Klein-Polen, welche gegen Oſten an Sendomir, gegen Norden an Siradien, gegen Weſten an Schleſien, und gegen Süden an Ungarn grentzet. Sie begreiffet 4. Creyſe, nemlich **Cracau, Lelovia, Briecz** und **Sandecz**: Ferner 3. Herzogthümer, **Oſwieczim, Zator** und **Severia**, und eine Grafſchafft, nemlich **Sceputz**, und iſt ſie reich an Ertz und Mineralien.

Cracau, *Cracovia*, Haupt-Stadt in der Woywodſchafft dieſes Namens, und auch des gantzen Königreichs Polen an der Weixel, ungefehr 9. Meilen von den Schleſiſchen Grentzen, giebt auf den Polniſchen Reichs-Tägen ihre Stimme durch Deputirte. Sie iſt groß und volckreich, hat doppelte Mauern und einen ummauerten Waſſer-Graben, nebſt einem feſten Schloß auf einem Felſen, wie auch eine Univerſität, welche 1364. zwar angeleget, aber 1400. erſt in rechten Stand gebracht worden, ingleichen einen Biſchoff, welcher unter das Ertz-Bißthum Gneſen gehöret, und zugleich Herzog von Severien iſt, in welcher Qualität er das Recht hat, Geld ſchlagen zu laſſen. Nebſt dem Woywoden hat ſie auch einen Caſtellan, und bey der Stadt ſeynd berühmte Saltz-Gruben, allwo unter der Erden bey 500. Familien in Häuſern wohnen, welche von Saltz-Stücken gebauet ſind. Sie beſtehet eigentlich aus vier beſondern Städten, deren jede ihre eigene Obrigkeit hat, und ſeynd **Cracau** an ſich ſelbſt, **Clephard, Stradomia**, durch welche die Weixel läufft, und **Caſimiria** am Fluß Rodauka, in welcher letztern die Jüden wohnen, und eine Synagoge haben. In dieſer Stadt werden ſeit 1320. die Könige in Polen gekrönet und begraben, und in der benachbarten Gegend giebt es viel ſchöne Luſt-Schlöſſer.

Crack, eine Art Schwediſcher oder Däniſcher Schiffe mit 3. Maſt-Bäumen ohne Körbe.

Crackow, kleine Stadt im Mecklenburgiſchen.

Cragoceno, kleine Stadt in der Wallachey am Fluß Alaut, oder Olt, 8. Meilen von Tergoviſt gegen Süden.

Craiburg, Schloß, Pfleggericht und Marckflecken in Ober-Bayern, ins Rent-Amt Burghauſen gehörig.

Craichgau, ſiehe **Creichgau**. p. 476.

Crailsheim, Stadt und Schloß an der Jaxt, im Marggrafthum Anſpach. Es iſt eines von den vier zu gedachter Marggrafſchafft gehörigen Ober-Aemteen, und die Barone von Creilsheim haben davon ihren Namen.

Crain, *Carniola*, Herzogthum im Oeſterreichiſchen Creyſe, welches gegen Norden an Kärndten und Steyermarck, gegen Süden an das Adriatiſche Meer und an Iſtrien, gegen Weſten an Friaul, und gegen Oſten an Croatien grentzet. Es iſt 30. Meilen lang, und 25. breit, und hat viel Gebürge und Hölen. Die Sau fließet mitten hindurch, und iſt ein an Getreyde, Wein und Oel fruchtbares Land, dem Hauß Oeſterreich gehörig. Es wird in **Ober- Mittel-** und **Nieder-Crain** eingetheilet, und gehöret unter die Inner-Oeſterreichiſche Regierung zu Grätz.

Crainburg, *Carnioburgum*, kleine Stadt an dem Fluß Sau in Ober-Crain.

Cralizza, Inſul auf der Theiß zwiſchen Belgrad und Titul in Ungarn.

Cramborne, Stadt in der Landſchafft Dorcheſter, in Engelland.

Cran, **Krain**, ein Stamm-Hauß der Herren von Schweinitz, im Fürſtenthum Lignitz, in deſſen Hofe man vor unterſchiedlichen Jahren viel Urnas Sepulchrales oder Todten-Töpffe der alten Lygier, mit Aſche, verbrannten Knochen, metallinen Fibulis, und dergleichen Begräbniß-Reliquien, in der Erde beygeſetzt gefunden.

Cranach, ſiehe **Cronach**.

Cranbroke, Stadt in Kent in Engelland.

Cranenburg, kleine Stadt, 3. Stunden von Nimwegen, und 1. Meile von Cleve, zwiſchen der Maaß und der Wahl, im Herzogthum Cleve.

Cranendock, Schloß und Herrſchafft im Holländiſchen Brabant, an den Gräntzen des Stiffts Lüttich, den Erben Königs Wilhelmi III. in Engelland gehörig.

Cranganor, Königreich und ſehr feſte und ſchöne Stadt in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, in der Landſchafft Malabar. Das Königreich beſitzet der König von Calecut, und die Stadt die Holländer, welche ſie 1662. den Portugieſen abgenommen haben. Sie hat gegen das Meer vor den Anlauff der Feinde eine kleine Schantze, Paliport genannt, und zu Zeiten der Portugieſen war ein Ertz-Biſchoff allhier.

Crange, Stadt im Herzogthum Wenden in Hinter-Pommern am Fluß Grabow.

Cranichfeld, Herrſchafft und kleine Stadt nebſt zwey Schlöſſern am Fluß Ilm in Thüringen, drittehalb Meilen von Erffurt. Dieſe Herrſchafft wird in **Ober-** und **Unter-Cranichfeld** eingetheilet, dieſe iſt Chur-Mäyntziſches, jene Chur-Sächſiſches Lehn, gehörete ſonſt den Grafen Reuſſen, biß ſie 1615 an das Hauß Sachſen-Weymar gegen 83000. fl. wiederkäufflich abgetreten ward. Darauf hat ſie Weymar 1620. an den Grafen zu Rudelſtadt, Carl Günthern, gegen eben ſolche Summe Geldes überlaſſen: und 1663. hat ſie Herzog Ernſt von Gotha von dem Graf Albrecht Anthon zu Rudelſtadt wieder eingelöſet. An. 1704. aber hat das Hauß Gotha ſolche Herrſchafft an das Hauß Weymar wiederkäufflich überlaſſen. Gehöret alſo zu dieſer Zeit Ober-Cranichfeld nebſt der incorporirten Herrſchafft Schauenforſt dem Hauſe Sachſen-Weymar, Unter-

Cranich-

Cranichfeld aber den Grafen von Hatzfeld, zu Grottendorff, welche ſelbiges von den Grafen von Hohenlohe Pfand-weiſe inne haben. Doch hat ſich das Gräfliche Hauß Reuſſen auf den Verkauffungs-Fall den Vorkauff und den Gebrauch des Tituls und Wapens vorbehalten.

Crantz, ein Paß und Zoll im Stifft Bremen, an der Elbe, 1. Meile von Bortehude, und 2. von Hamburg.

Crantzberg, Schloß und Land-Gericht an der Ammer in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Craon, *Credonium, Cratumnum*, kleine Stadt am Fluß Oudon, in der Landſchafft Anjou, wovon die Freyherren von Craon den Namen bekommen, und das umliegende Ländgen le Craonois, *Credonenſis Ager*, genennet wird.

Crapack, ſiehe **Carpathiſche Gebürge**. p. 357.

Crapone, dieſes iſt ein mit Fleiß ausgegrabener Canal in Provence, welcher aus dem Fluß Durance, 6. oder 7. Meilen von ſeinem Einfluſſe in die Rhone, in einen andern Arm dieſes Fluſſes nicht weit vom Flecken Aiguieres, und endlich in das Meer von Martiguez gehet. Er hat den Namen von einem Edelmanne, Adam von Crapone, welcher dieſes Werck angegeben und ausgeführet. Dieſer Canal dienet aber nicht zu den Schifffahrten, ſondern nur zu den Mühlen und zur Wäſſerung des Landes.

Crapone, Stadt in der Provintz Auvergne. Noch eine Stadt dieſes Namens iſt in Languedoc in dem Gebiete von Velay.

Craſchen, kleine Stadt im Fürſtenthum Wolau, in Schleſien, an den Polniſchen Grentzen, nicht weit von Liſſa.

Craſniſtow, ſiehe **Kraſnoslaw**.

Craßnitz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Craſtowitz, ſiehe **Chraſtowitz**. p. 406.

Crate, *Crathus*, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher aus dem Apennino entſpringet, und ſich in der Gegend der Stadt Roſſano in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Crato, ein reiches Priorat in Portugall, in der Provintz Alentejo, dem Ritter-Orden von Maltha zugehörig, nebſt einer feinen Stadt gleiches Namens, und einem Schloſſe, ſo mit Wällen umgeben iſt.

Crau, kleine Landſchafft in Provence, am Oeſtlichen Arm der Rhone, 7. biß 8. Meilen groß. Sie iſt ſo voller Kieſel-Steine, daß man das Erdreich nicht davor ſehen kan; jedoch wächſet an etzlichen Orten Getreyde, und ſehr nahrhafftes Graß vor die Schafe.

Craven, rauhes und bergichtes Land in dem Weſtlichen Theil der Provintz Yorck in Engelland.

Crayer, eine Art ſchmaler Schiffe mit 3. Maſten, in Schweden und Dänemarck gebräuchlich.

Crazi, eine Müntze in Italien, ſo einen guten Groſchen ausmachet.

Creatur, heiſt ſonſt ein Geſchöpffe, hernach auch ein Cliente, der einem ſeine Beförderung zu dancken hat. Z. E. wenn man ſagt: dieſer Cardinal iſt des Pabſt Clementis XI. Creatur, ſo iſt ſolches zu verſtehen, daß der Cardinal von dieſem Pabſt zu ſolcher Würde ſey erhoben worden.

Crecy, *Cariſiacum*, wohlbekannter Flecken an der Authie in der Piccardie. Es giebt noch 2. Flecken dieſes Namens in Franckreich, einer liegt in Champagne, im Gebiete Brie, am kleinen Fluſſe Morin; der andere aber in der Piccardie, im Gebiete von Tierache, am Fluß Serre.

Crecy, Creſſy, *Creſiacum*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Brie, in der Diœces von Meaux, an einem Berge gelegen. Es iſt eine Collegial-Kirche von 8. Canonicis und eine Priorie Benedictiner-Ordens daſelbſt.

Credazo, mäßiger Ort, nebſt dem Titul einer Herrſchafft, in Italien, in dem Gebiete der Republic Venedig.

Credentzen, die Speiſen und Geträncke vorher koſten, ehe ſie überreichet werden, wie an groſſer Herren Tafeln geſchiehet. Es heiſt auch einer hohen Perſon den Credentz-Teller unter halten, wenn ſie trincket.

Credenzier, Credenziere, der Speiſe-Meiſter eines groſſen Herrn.

Credentz-Schreiben, Creditiv, heiſt der Befehl oder die Vollmacht, welche einem Abgeſandten, von ſeinem Herrn mitgegeben wird. Es wird auch dasjenige Schreiben alſo genennet, welches eine hohe Obrigkeit für ihre Unterthanen oder ſonſt ertheilet, und dieſelbigen dadurch recommandiret.

Crediton, wohlbewohnte Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, an den Flüſſen Credic und Forton.

Credo, heiſt in der Kirchen der Glaube oder das Apoſtoliſche Symbolum, weil ſich dieſes Chriſtliche Hauptſtück mit dem Worte Credo anfänget.

Crée, Firth, *Creæ Æſtuarium*, kleiner Meerbuſen des Irrländiſchen Meeres in der Schottländiſchen Grafſchafft Galloway, welcher ſeinen Namen von dem Fluß Crée hat.

Creglingen, Stadt und Amt in Francken an der Tauber, den Marggrafen von Anſpach gehörig, 2. Meilen von Rotenburg an der Tauber. Es werden die 6. incorporirten Mayn-Dörffer, als: Sackershauſen, Stefft, Obernbreit, Gnotſtätt, Mertelsheim und Ober-Ickelsheim dazu gerechnet.

Creichgau, **Creichgow**, ein gewiſſes Gebiet in der Unter-Pfaltz, welches die Churfürſtlichen Aemter Heidelberg, Mosbach und Bretten begreifft, und hat es ſeinen Namen von dem kleinen Fluß Creich, welcher bey dem Schloſſe Sternenfelß im Amte des Kloſtes Maulbrunn entſpringet, und ſich unterhalb Speyer in den Rhein ergeuſt.

Creil, *Creolium, Credonium*, kleine Stadt nebſt einer Brücke über den Fluß Oyſe in der Isle de France, in der Landſchafft Valois, in Franckreich.

Creilsheim, ſiehe **Crailsheim**. p. 473.

Creiren, heiſt im Politiſchen Verſtande, einen zu hohen Dignitäten erwählen.

Creiß, Creiß-ausſchreibender Fürſt, Creiß-Oberſter, ſiehe **Kreiß**.

Creitzing, Marckflecken, Schloß und Herrſchafft in Oeſterreich.

Crema, Haupt-Stadt in dem Venetianiſchen Gebiet Cremaſco, am Fluß Serio in Italien. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat ein Schloß nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bologna gehörig. Sie iſt eine Grentz-Feſtung gegen das Herzogthum Meyland.

Cremaſco, gewiſſes Gebiet den Venetianern gehörig in dem Herzogthum Meyland, welches ſehr fruchtbar an Getreyde, Wein und Hanff iſt.

Cremelena, iſt das groſſe und prächtige Schloß des Czaars in Moſcau, welches mit 3. Mauern umgeben, mit Geſchütze wohl verſehen, und einer kleinen Stadt gleichet. Es iſt die Reſidentz des Czaars, und deſſen Printzen, wie auch des Patriarchen, ingleichen trifft man daſelbſt dero Begräbniſſe und Schatz-Kammer, nebſt vielen Koſtbarkeiten an.

Cremenieck, **Krimenieck**, *Cremenecum*, Stadt in Ober-Volhynien am kleinen Fluß Ikwa, an den Podoliſchen Grentzen in Polen. Sie iſt die Hauptſtadt einer weitläufftigen Caſtellaney, und lieget an einem Hügel, auf deſſen Spitze eine feſte Citadelle erbauet iſt.

Cremitten, kleine Stadt an dem Pregel, im Brandenburgiſchen Preuſſen oberhalb Königsberg.

Cremmen, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, zwiſchen Uranienburg und Fehrbellin, 7. Meilen von Berlin.

Cremnitz, die älteſte unter den Ungariſchen Berg-Städten, welche vortreffliche Gold-Bergwercke hat, und durch ein auf einem Berge gelegenes Schloß beſchützet wird. Von ihr haben die berühmten Cremnitzer Ducaten den Namen.

Cremona, Hauptſtadt der Meyländiſchen Landſchafft Cremoneſe am Fluß Po. Sie iſt groß und wohl befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß, nebſt einem Bißthum unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Dieſer Ort iſt ſonderlich 1702. berühmt worden, als die Käyſerlichen den Franzöſiſchen Marſchall von Villeroy bey der Nacht allhier mitten aus der Feſtung gefangen weggeholeten.

Cremoneſe, Cremonois, *Cremonenſis Ager*, Landſchafft des Herzogthums Meyland, zwiſchen den Flüſſen Po, Oglio und Adda in Italien. Sie iſt ſehr reich an Wein und Garten-Früchten.

Crempe, Stadt an dem Fluß Crempe, in der Landſchafft Stormarn, in Holſtein, dem König in Dänemarck gehörig, 1. Meile von Glückſtadt. Eine halbe Meile von der Stadt liegt die **Steinburger-Schantze**, welche diejenigen, ſo von Hamburg nach Itzehoe reiſen wollen, paſſiren müſſen, wenn ſie nicht einen groſſen Umweg nehmen wollen.

Crempe, Fluß im Holſteiniſchen, der von dem Dorffe Suderau herkömmt, mitten durch die Stadt Crempe gehet, und beym Dorffe Bosfleth in die Stoer fället.

Crems, *Cremeſia*, iſt eine feine Landes-Fürſtliche Stadt in Unter-Oeſterreich an der Donau, 10. Meilen oberhalb Wien gelegen, wo der Fluß Crems in dieſelbe fällt. Iſt wegen zwey Märckte auf Jacobi und Simonis Judæ, jeder 14. Tage lang, bekannt.

Cremſier, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß und geiſtlichem Stifft in Mähren, am Fluß Morau, gehöret unter den Biſchoff zu Olmütz, und iſt deſſen Reſidentz.

Crems-Münſter, *Cremiſanum*, Marckflecken in Ober-Oeſterreich, hat eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey.

Crepiren, heiſt nach dem gemeinen Verſtande dieſes Worts, Noth leiden, verderben. Das Crepiren der Pferde geſchicht, wenn ſie im Feld-Lager aus Mangel tüchtigen Futters, oder wegen beſonderer Kranckheit umfallen und ſterben.

Crepy, ſiehe Creſpy. p. 478.

Crequi, *Crequium*, Dorff und Herrſchafft in der Grafſchafft Artois, nebſt dem Titul eines Herzogthums, an den Grentzen der Picardie, davon das berühmte Franzöſiſche Geſchlechte von Crequi den Namen führet.

Creſcentino, kleine aber feſte Stadt am Po, in der Marggrafſchafft Yvrea, dem Herzog von Savoyen gehörig. Sie iſt daher inſonderheit berühmt worden, daß gedachter Herzog ein vortreffliches Lager vor ſeine Trouppen daſelbſt angeleget, aus welchem er durch eine über den Po geſchlagene Communications-Brücke, die von den Franzoſen belagerte Feſtung Verua, länger als ein halbes Jahr ſecundiret, biß er endlich der überwiegenden Franzöſiſchen Macht zu weichen genöthiget worden.

Creſcenzago, Stadt im Herzogthum Meyland.

Creſcier, kleine Stadt in dem Fürſtenthum Neufchatel, in der Schweitz, dem König in Preuſſen gehörig. Dieſer Ort weigerte ſich 1707. gemeldtem Könige, als declarirten ſouverainen Printzen von Neufchatel, den Eyd der Treue zu leiſten, wurde aber durch die dahin geſandten Trouppen bald zur Raiſon gebracht.

Creſpin, Stadt im Hennegau, nicht weit von Condé.

Creſpin, ſiehe Bec-Creſpin. p. 204.

Creſpy, Crepy, *Crepiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, und die Haupt-Stadt des Herzogthums Valois. Sie hat eine Burg-Vogtey und Probſtey, und allhier ſchloß 1544. König Franciſcus I. mit Carolo V. einen Frieden.

Creſſy, ſiehe Crecy. p. 476.

Creſt, *Creſtidium*, *Creſtum*, kleine Stadt im Dauphiné, am Fluß Drome.

Crevacuoro, *Crepacorium*, Flecken im Fürſtenthum Maſſerano, nebſt dem Titul eines Marquiſats, nicht weit von den Meyländiſchen Grentzen, am Fluſſe Seſſara.

Crevant, *Crevantium*, kleine aber gute Stadt am Fluß Yonne, im Herzogthum Burgund, in der Diœces von Auxerre.

Crevecœur, *Crepicordium*, kleine Stadt an der Maas oberhalb Cambray, in der Franzöſiſchen Provintz Cambreſis, davon ein berühmtes Geſchlechte in Franckreich den Nahmen führet.

Crevecœur, *Crepicordium*. dieſes war eine gute Feſtung an dem Südlichen Ufer der Maaß, in Holland, 1. Meile von Herzogenbuſch, und gehet ihr der Fluß Dies zu beyden Seiten, welcher ſie zu einer Inſul machet. Die Franzoſen aber haben ſie An. 1673. geſchleiffet, und verlaſſen.

Crevelt, kleine aber auf die neueſte Art wohlgebauete gute Handels-Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Grafſchafft Meurs, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Creville, *Curleium*. kleine Stadt in der Nieder-Normandie, in Franckreich, am kleinen Fluß Seille.

Creuſe, *Crosa*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Marche entſpringet, und ſich unterhalb Chaſtelleraud in die Vienne ergeuſt.

Creuſſen, Stadt und Amt in Francken, im Marggrafthum Culmbach gegen der Ober-Pfaltz. Sie gehöret den Marggrafen von Bayreuth, und wird irrden Geſchirr von Krügen und dergleichen allda gemachet.

Creux, Cabo de Crux, *Promontorium Crucis*, ein berühmtes Vorgebürge in Catalonien, welches 1660. zur Grentze zwiſchen Spanien und Franckreich geſetzet worden.

Creutz, ein ſchönes und luſtiges Städtgen, 2. M. von Oedenburg in Nieder-Ungarn.

Creutz, ein ſchönes Schloß und Herrſchafft in Crain, 3. Meilen von Crainburg, dem Fürſten von Auersperg gehörig. Es gehöret darzu das nunmehro verfallene Schloß Oberſtein, ſamt deren Zubehör, und wird daher auch die Herrſchafft Oberſtein genennet.

Creutz, *Cruciensis Comitatus*, Grafſchafft in Sclavonien, welche gegen Norden an die Grafſchafft Waradein, und gegen Süden an die von Agram grentzet, nebſt einer Stadt gleiches Namens am Fluß Hun.

Creutzberg, oder San vel Jokul, ſind 2. hohe und faſt unerſteigliche Berge in Jßland, ihre Gipffel bleiben von den Wolcken verdeckt, die übrige Höhe iſt mit ſtetem Eiß und Schnee beleget.

Creutzberg, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen an der Werra, an den Heßiſchen Grentzen, dem Herzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig.

Creutzberg, Vogtey in Nieder-Heſſen, nicht weit von Vach, dem von Caſſeliſcher Linie appanagirten Herrn Landgraf Philipp, der zu Philipps-Thal ſeine Reſidentz hat, und ein Bruder des regierenden Landgrafens zu Caſſel iſt, gehörig.

Creutzburg, Stadt in der Provintz Letten, in Liefland.

Creutzburg, altes Städtlein in Preuſſen, nebſt einem verwüſteten Schloſſe, zwiſchen den beyden Flüſſen, Poßmer und Caupter gelegen.

Creutzburg, Schleſiſches Städtgen nebſt einem Schloſſe, im Fürſtenthum Brieg, an der Brinnitz, 6. Meilen von Brieg, hat 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche bekommen.

Creutzen, alſo wird das hin und wieder ſegeln der Schiffe genennet, welches auf einem oder dem andern Theile des Meeres geſchiehet, um den See-Räubern zu ſteuern, daß ſie die Kauffarthey-Schiffe nicht nehmen können.

Creutzenach, *Crucinacum*, Stadt und Ober-Amt am Fluß Nahe, in der Unter-Pfaltz, dem Chur-Fürſten zu Pfaltz gehörig. Jtztgedachter Fluß theilet die Stadt von einander, und wird ſie durch das Schloß **Rauſenberg** oder **Ganerbenburg** beſchützet.

Creutzer, ſiehe **Kreutzer**.

Creutzfahrten, ſiehe Croiſade.

Creutzing, ſiehe **Creitzing**. p. 476.

Creutz küſſen, wird bey den Ruſſen ſo hoch als ein würcklicher Eyd gehalten.

Creutzlingen, ein vornehmes und reiches Kloſter regulirter Chor-Herren Auguſtiner-Ordens nahe bey der Stadt Coſtnitz, deſſen Prælat An. 1714. den Abt zu Petershauſen auf dem Reichs-Tage wegen der Præcedenz belanget.

Creutz-Segel, hat den Namen von der Creutz-Stenge, weil es daſelbſt geführet wird.

Creutz-Stenge, iſt der Baum auf einem Schiffe, welcher über den hinterſten Maſt ſtehet. Es wehet von derſelben die Flagge des Schout by Nacht.

Creutzthal, ein Adelich Jungfrauen-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens, oberhalb Riedlingen in Schwaben, nahe an der Donau gelegen.

Creutzthaler, ſiehe **Kreutzthaler**.

Creutz-Zug, ſiehe Croiſade.

Creyenberg, ſiehe **Krayenberg**.

Crichow, ſiehe **Creichgau**. p. 476.

Crichingen, *Creange*, Herrſchafft im Weſtreich, dem Grafen von Solms-Braunfelß zugehörig. Sonſt hatte es ſeine eigene Reichs-Grafen von Crichingen, welche das Erb-Marſchall-Amt im Herzogthum Luxemburg beſaſſen, ſie ſind aber 1697. ausgeſtorben.

Criczgow, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw, in Litthauen.

Crim, *Tartaria Crimæa, Præcopenſis*, der vornehmſte Theil der kleinen Tartarey, welcher dem Türcken tributbar iſt. Dieſe Landſchafft grentzet gegen Süden und Weſten an das ſchwartze Meer, gegen Oſten an die Meer-Enge von Caffa, und gegen Norden an das Mar delle Zabache, und eine kleine Land-Enge, welche es an das Land der Tartarn von Nogais henget. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, Reiß und Weyde. Die Einwohner ſind der Mahometaniſchen Religion zugethan, und die Haupt-Stadt **Crimm** liegt an dem Fluß Gerukeſu.

Crimati, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meere in Aſien, nicht weit von der Inſul Borneo, auf welcher Diamanten und Perlen gefunden werden.

Crimen Læſæ Majeſtatis, iſt ein Verbrechen, wodurch man ſich derjenigen Rechte anmaſſen will, welche der Majeſtät alleine zukommen, oder auch, wenn man ſich an des Ober-Herrn Perſon, ſeiner Familie oder höchſten Bedienten entweder in der That, oder nur mit hinterliſtigen Anſchlägen vergreifft.

Criminaliter, peinlich, auf Leib und Leben.

Criminal-**Sachen**, ſuche **Peinliche Sachen**.

Crimmitzſch, **Crimmitſchau**, kleine Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe an der Pleiſſe in Meiſſen,

Meiſſen, anderthalbe Meile von Zwickau, itzo Herrn Carl Friedrich Boſen zu Schweinsburg gehörig.

Crinchon, kleiner Fluß in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, welcher ſich bey der Citadelle zu Arras in die Scarpe ergeuſt.

Criole, alſo nennen die Spanier ihre Kinder, welche in Indien gebohren, und als Indianer von den Spaniern entſproſſen ſeynd.

Crionero, Fluß in Natolien in Aſien, welcher im Berge Tauro entſpringet, und ſich zu Side in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Criſis, Beurtheilung, Verſtand, Nachſinnen, dahero ſagt man, der Menſch hat keine criſin, das iſt, er kan von einer Sache gar nicht urtheilen. Critica oder Critique, bedeutet die Kunſt ſchwere Wörter auszudeuten und zu erklären. Daher heiſſet critiſiren, klügeln, nachgrübeln, den Urſprung der Wörter genau unterſuchen. Und wer ſolches thut, der wird ein Criticus genennet.

Crivitz, kleine Stadt in der Grafſchafft Schwerin, im Mecklenburgiſchen.

Croatien, Landſchafft zu dem Königreiche Ungarn gehörig, welche gegen Weſten an Crain, gegen Norden an die Sau, gegen Oſten an Boßnien, und gegen Süden an die Grafſchafft Zara und an den Golfo di Carnero grentzet. Sie führet den Titul eines Königreichs, und wird eingetheilet in *Morlachia*, welches längs dem Golfo di Carnero liegt, und in *Corbavia*, ietztgedachtem Morlachia gegen Norden und Oſten gelegen. Morlachia ſtehet unter Venetianiſchen Schutz, aber der Weſtliche Theil von Corbavia gehöret dem Hauſe Oeſterreich, welcher durch einen Stadthalter, Bannus Croatiæ genannt, regieret wird; der Oeſtliche Theil aber ſtehet den Türcken zu. Das Land iſt den Einfällen der Türcken ſehr unterworffen, und müſſen ſich auch in Friedens-Zeiten die Einwohner parat halten, ſelbigen zu widerſtehen.

Crockau, Krocka, adeliches Schloß nebſt einem Marck-Flecken im Amte Hayn in Meiſſen, 1. Meile von Ortrant.

Crocodill-Inſuln, ſiehe Caiman. p. 317.

Croja, *Crua*, feſte Stadt nebſt einer feſten Citadelle am Fluß Hiſino in Griechenland, in der Provintz Albanien, deſſen Haupt-Stadt ſie iſt; ſie gehöret den Türcken.

Croiſade, **Creutzfahrten**, *Expeditiones cruciatæ*, war ein Verbündniß unter den Chriſtlichen Potentaten im Occidente, krafft deſſen man in der Catholiſchen Kirche das Zeichen des Creutzes auf ſeine Kleider gehefftet hat, mit dem Vorſatz, wider die Ungläubigen oder ſo genannten Ketzer zu Felde zu ziehen. Die Gelegenheit darzu war, daß man den Saracenen das gelobte Land, welches ſie im 7. Seculo eingenom̄en hatten, wieder aus den Händen reiſſen wolte, weil dieſelben nicht mehr zugaben, daß die Chriſten die heiligen Oerter daſelbſt beſuchten, es iſt aber alles, was die Chriſten erobert haben, nachgehends wieder unter das Türckiſche Joch gerathen. Man zehlet 8. Croiſaden, deren die erſte gegen das Ende des XI. Seculi geſchehen. Die letzte aber trug ſich 1270. zu, und verrichtete ſelbige Ludwig der Heilige, König in Franckreich.

Croiſelle, *Crucilla*, kleine Stadt und Amt in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, am Fluſſe les Uſſes, nebſt einem Gebiethe gleiches Nahmens.

Croiſat, ſiehe Cruiſade. p. 485.

Croiſette, Capo de la Croiſette, Vorgebürge auf der Küſte von Provence, erſtrecket ſich unweit Marſeille dritthalbe Meile in das Mittelländiſche Meer.

Croiſant, ſiehe **Ritter-Orden des halben Monden in Sicilien.**

Croix, Flecken in der Normandie in Franckreich, nebſt dem Titul einer Herrſchafft, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Croizil, *Crociliacum*, Stadt in Bretagne, nebſt einem guten Hafen an der See, wo viel Saltz nach Holland geladen wird.

Crokethorn, Stadt in Somerſet, in Engelland, am Fluſſe Perd.

Cromartye, kleine Stadt an einem Meer-Buſen gleiches Nahmens, in der Nord-Schottländiſchen Grafſchafft Roß, nebſt einem ſichern Hafen.

Crombach, Städtlein und Amt in der Grafſchafft Siegen, an dem ſo genannten Rotha-Berge, und den Weſtphäliſchen Grentzen.

Cromer, Stadt in Norfolk, in Engelland.

Cronach, Cranach, Stadt nebſt einem feſten Schloß auf einem kleinen Berge, im Bißthum Bamberg, dahin es auch gehört, wo die Flüſſe Radach, Haslach und Cronach zuſammen flieſſen. Sie liegt 6. Meilen von Bayreuth.

Cronach, Fluß im Marggraffthum Bayreuth, in Francken, flieſt bey der Stadt Cronach vorbey, nimmt die Helch und Radach zu ſich, und läufft bey Lichtenfels in den Mayn.

Cronau, kleine Stadt in Francken in der Grafſchafft Wertheim.

Cronberg, kleine wohlgebaute Stadt und Schloß, 2. M. von Franckfurt am Mayn in der Wetterau, hat eine gedoppelte Mauer, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und gehörte den Grafen von Cronberg; nachdem aber dieſelben mit Joh. Nicolao 1704. ausgeſtorben, iſt es an Chur-Mayntz gekommen.

Crone, Crown, iſt eine Engliſche Silber-Müntze, welche 5. Schillinge oder 60. Pence, unſers Geldes aber ohngefehr 30. gute Groſchen beträgt. Eine **Däniſche** Crone iſt 16. Groſchen ohne Agio. Eine **Frantzöſiſche Gold-Crone** gilt 2. und ein Drittel Thaler; eine **Frantzöſiſche Wechſel-Crone** aber 45. Sols oder 18. Groſchen. Eine **Sonnen Crone** oder Eſcu de ſoleil hat 60. Sols oder 1. Thaler ohne Agio. Eine **Genueſiſche Silber-Crone**, Scudo d'argento, gilt jetzo mit dem Agio 1. Thaler 20. Groſchen. Eine **Meyländiſche** und **Venetianiſche** Crone gilt mit dem Agio 1. Thaler 13. Groſchen. Die **Mantuaniſchen, Savoyiſchen** und **Römiſchen** betragen nach unſerm Gelde 1. Thaler 12. Groſchen. Zu **Amſterdam** gilt eine Crone 40. Stüber oder 2. Holländiſche Gülden, unſers Gelds 1. Thaler ohne Agio.

Cronenburg, gute Feſtung nebſt einem ſchönen Schloß am Sund, (allwo er nur 1. halbe Meile breit iſt,) auf der Inſul Seeland, nicht weit von Helſingör.

Cronhüter, ſind 2. weltliche Magnaten in Ungarn, deren Amt vornemlich darinnen beſtehet, daß ſelbige genaue Achtung geben müſſen, daß die Crone ihnen in Gegenwart der Reichs-Stände zugeſtellet, und im Angeſicht derſelben wiederum verſchloſſen werde.

Cron-Printz, heiſt der älteſte Printz eines Königes, und der nechſte Erbe eines Königreichs.

Cronſchantz, ſuche **Retuſar**.

Cron-Schloß, Moſcowitiſche Feſtung in Carelien, welche mitten in die See gebauet iſt, und 1704. von dem Czaar zu Bedeckung ſeiner Conqueten angeleget worden, 4. Meilen von Petersburg.

Cronſtadt, Braſſau, *Stephanopolis*, *Braſſovia*, groſſe und feſte Handels-Stadt in Siebenbürgen, in dem ſo genannten Burzelland an den Grentzen, wo die Moldau und Wallachey zuſammen ſtoſſen. Sie wird von einem daran liegenden hohen und feſten Schloſſe am Fluß Farkas beſchützet, hat groſſe Vorſtädte, welche mit Wallachen, Deutſchen und Ungarn beſetzet ſind.

Cron-Weiſſenburg, ſiehe **Weiſſenburg**.

Cronwerck, Ouvrage a Couronne, *opus coronatum*, iſt ein Auſſenwerck einer Feſtung gegen das Feld zu, um ein oder die andere Höhe zu gewinnen, welches 2. halbe und ein gantzes Bollwerck zwiſchen 2. Courtinen hat. Es beſtehet aus einer weiten Kähle, und 2. Flügeln, welche auf die Contreſcarpe in der Gegend der Facen eines Bollwercks fallen: dergeſtalt, daß es durch dieſelbe beſchützet wird, und auf Seiten des Feldes ein gantzes Baſtion vorſtellet, deſſen Facen gegen einander ſtehen. Dieſes Auſſenwerck hat auch ſeinen halben Mond, und man machet es zu keinem andern Ende, als ein oder das andere groſſe Erdreich einzunehmen. ſ. **Math**. Lex. p. 756.

Croppen, kleine Stadt in Liefland, in der Provintz Letten, 7. Meilen von Riga gegen Oſten gelegen.

Croppenſtädt, ſiehe **Kroppenſtädt**.

Croſgi, Stadt in Samogitien zwiſchen Batock und Poſchawske, 9. Meilen von Batock.

Crosnau, Stadt in Roth-Reuſſen in der Woywodſchafft Lemberg, am Fluß Viaras, in Polen.

Croſpiere, Cropiere, *Curtipetra*, kleine Stadt am Fluß Dore in der Landſchafft Auvergne.

Croſſen, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, welches gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Weſten an die Lauſitz, gegen Süden an das Fürſtenthum Sagan, und gegen Oſten an das Fürſtenthum Glogau grentzet. Es gehöret als ein Königliches Böhmiſches Lehn dem König in Preuſſen, und wird daſelbſt die Lutheriſche und Reformirte Religion geübet, unter welchen jene die ſtärckſte iſt. In Juſtiz- und andern Sachen iſt es der Neumärckiſchen Regierung unterworffen. Dieſes Fürſtenthum hat 8. Meilen in der Länge, und 6. in der Breite, und haben ſolches die verſtorbene Königliche Majeſtät von Preuſſen Ihro Hoheiten der damahligen Cron-Printzeßin 1708. zu ihrem Leibgedinge angewieſen, und in deren Nahmen die Poſſeſſion darinne nehmen laſſen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Croſſen**, *Crôſna*, und liegt an der Oder, wo der Bober hinein fället, 6. Meilen von Franckfurt an der Oder. Sie iſt den 24. Apr. 1708. durch eine Feuers-Brunſt gäntzlich in die Aſche geleget worden, daß kein Hauß in der Ringmauer ſtehen blieben, nachdem aber dieſe Stadt 70000. Rth. aus der Feuer-Caſſa empfangen, iſt ſie ſehr regulair und anſehnlich wieder aufgebauet worden.

Crotone, ſiehe Cortona. p. 466.

Crotoy, feſte Stadt in der Picardie in Franckreich, am Fluß Somme.

Crottdorff, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld, welche allda reſidiren, gehörig.

Crotte, ein Gebürge und Flecken in Savoyen, über welches der Hertzog Carl Emanuel II. mit unglaublicher Mühe einen Weg hat brechen laſſen, um aus Savoyen nach Franckreich zu kommen, welcher le grand Chemin Royal de la Crotte genennet wird.

Crottendorff, altes Schloß und Amt im Ertzgebürgiſchen Kreiſe nicht weit von Schwartzenberg, wie es denn auch von dem Schwartzenbergiſchen Kreiß-Amtmanne mit verwaltet wird.

Crou, *Crovus*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher ſich in die Seine ergeuſt.

Crouy. *Croviacum*, *Crovyum*, Flecken in der Frantzöſiſchen Landſchafft Brie, 4. Meilen von Meaux.

Crowland, Croyland, *Terra Cruda*, kleine Stadt in der Landſchafft Lincolne in Engelland, welche mit Moraſt umgeben iſt.

Crown, ſiehe **Crone**. p. 482.

Croy, Flecken in der Picardie, davon eine berühmte und Fürſtliche Familie den Nahmen führet, aus welcher die Hertzoge von Arſchot, Chimay und Havre, wie auch die Grafen von Solre herſtammen. Die eigentlich ſo genannten Hertzoge von Croy, ſind mit Hertzog Carolo Eugenio, welcher ein groſſer General zu ſeiner Zeit war, 1702. abgeſtorben.

Croydon, Stadt in Surrey, in Engelland.

Crucigeri, ſind Ordens-Leute in der Catholiſchen Kirche, und ſonderlich in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, welche 1248. zu Huy im Stifft Lüttich auffkommen, und in dieſer Stadt ihren General Præpoſitum haben, der den andern zu Lüttich, Namur und Brügge zu befehlen hat. Sie tragen einen weiſſen Rock, und auf der lincken Seite ein halb rothes und halb weiſſes Creutze. In Portugall giebt es auch dergleichen, die aber am Habite von jenen unterſchieden ſeyn.

Crudenberg, ein Schloß im Cleviſchen, 1. Meile von Weſel.

Crugna, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Cruiſade, eine Spaniſche güldene Müntze, worauf ein Creutz gepräget, und welche 10. Real, oder einen Portugieſiſchen Ducaten gilt, und ungefehr 28. gute Groſchen 3. Pf. ohne Agio beträgt.

Crumau, ſuche **Krumlow** in Mähren.

Crunſtein, Kronenſtein, ein Luſt-Hauß mit ſchönen Gärten und Alleen in Süd-Holland, unweit Leyden.

Crupa, Cruppa, Schloß in Mittel-Crain, an der Kulp, hart an den Croatiſchen Grentzen, dem Grafen von Burgſtall gehörig.

Crupp, Feſtung und Flecken in Croatien, unweit des Fluſſes Unna.

Cruſcanti, oder die Academici della Cruſca, ſind eine gelehrte Geſellſchafft zu Florenz, ſo zu ihrem Sinbilde ein Sieb erwehlet, welches das klare Mehl von dem groben abſondert, mit der Erklärung: Il piu bel fior ne cogle. Ihr Fleiß gehet dahin, die Toſcaniſche Sprache zu excoliren, und ein jeder Academicus hat nach Beſchaffenheit ſeiner Verrichtung einen beſondern Nahmen. Es heiſt aber Cruſca ſo viel als Kleye. Die Sitze, wo dieſe Geſellſchafft conferiret, ſind wie Brod-oder Meel-Körbe, die Lehne wie Wurfſchauffeln, die Küſſen als Kornſäcke. Das Lexicon, ſo ſie in ihrer Sprache herausgegeben, zeuget von ihrem Fleiſſe.

Cruswick, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz am See Guplo, in Groß-Polen.

Cruttdorff, ſiehe **Crotdorff**. p. 484.

Cruys, oder Kruys-Schans, eine Schantze in Brabant an der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen.

Cruzada, iſt ein gewiſſes Recht, welches Pabſt Julius II. Anno 1509. den Königen in Spanien eingeräumet hat, und darüber noch heutiges Tages an die Könige in Spanien bey Antritt ihrer Regierung eine gewiſſe Bulla della Crociata genannt, von den Päbſten ausgefertiget wird. Es iſt aber dieſes Recht nichts anders, als eine Gewalt, die Ungläubigen zu bekriegen. Dannenhero iſt in Spanien ein eigener Rath de la Cruzada aufgerichtet, welcher in groſſem Anſehen ſeyn, und eine Million jährliche Einkünffte erheben ſoll. Den Titul eines General-Commiſſarii de la Cruzada führet der Præſident deſſelben Raths-Collegii. Dieſer hat 2. Aſſeſſores des Raths von Caſtilien, ſamt 2. Regierungs-Räthen, deren einer aus dem Rath von Aragonien, der andere aber aus dem Rath von Indien iſt, und unter dem noch mehrere Bediente ſtehen. Es ſoll dieſes Raths-Collegium ſeine Jurisdiction über alle zur Spaniſche Monarchie gehörige Länder exerciren, Flandern, Meyland und Neapolis ausgenommen. Die Macht dieſes Raths iſt unter andern daraus abzunehmen, weil von demſelbigen nicht kan appelliret werden.

Cruzade, ſiehe Cruiſade. p. 485.

Cſick, Czyck, ein gewiſſer Strich Landes derer Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauiſchen Grentzen, darinnen eine Haupt-Stadt gleiches Nahmens ſich befindet, welche 6. Meilen von Udvarheli gelegen, und mehrentheils von Arianern und Catholiſchen bewohnet wird.

Cteſiphon, groſſer Flecken in Aſſyrien, bey dem Fluſſe Tygris, mit welchem heute zu Tage viele, der Gröſſe wegen, den Haag in Holland vergleichen, von dem auch Strabo meldet, daß die Parther Könige, um der Stadt Seleucia zu verſchonen, den Winter über allda Hof gehalten.

Cuba, die gröſte unter den Antilliſchen Inſuln auf dem Mexicaniſchen Meer in Nord-America, aus welcher viel Ingber, Caſſia, Zucker, Maſtix, Aloe, Saſſaparille, Häute, Gold und Kupffer geführet wird. Sie iſt 300. Engliſche Meilen lang und 70. breit, und die Spanier haben einige Colonien daſelbſt, nemlich *S. Jago*, *Salvador*, *S. Crux*, *Porto del Principe*, *Havana* u. d. m.

Cubagua, Inſul in Süd-America, 4. Meilen von Terra firma, auf welcher kein Waſſer zu finden, vormahls aber ein reicher Perlen-Fang anzutreffen war. Im 16ten Seculo bemächtigten ſich die Spanier dieſer Inſul, und bauten eine Stadt darinne, Neu-Cadiz genannt, ſie haben aber ſolche nachgehends, als der Perlen-Fang aufhörete, wiederum verlaſſen.

Cuban, eine groſſe Gegend in der Tartarey, welche die Moſcowiter Anno 1712. ruiniret haben.

Cubas, groſſer Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, nicht weit von Beja.

Cube, alſo wird der Kayſer in Japan genennet.

Cuck, Cuyck, gewiſſes Gebiet im Holländiſchen Brabant, in der Meyerey von Hertzogenbuſch, darinne Grave die vornehmſte Stadt iſt. Es gehöret den Erben Wilhelms des III. Königs in Engelland.

Cuco, befeſtigte Stadt im Königreich Alger, gegen den Fluß Bugia, in Africa, welche von Natur ſehr feſte, und ſehr viel Oel-Bäume hat, auch wo die beſte Leinwand in der gantzen Barbarey verfertiget wird.

Cucuron, anſehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, 10. Meilen von Avignon gegen Oſten.

Cudden Point, Vorgebürge in Engelland in der Provintz Cornwall, gegen Süd-Weſten.

Cuenca, *Concha*, Stadt zwiſchen dem hohen Gebürge, Sierra de Cuenca genannt, in Neu-Caſtilien, am Einfluſſe des Fluſſes Gueſca in den Xucar, auf halben Wege zwiſchen Madrit und Valencia, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehörig.

Cuerro, ſiehe Corvo. p. 467.

Cueva, Schloß und Herrſchafft in Alt-Caſtilien in Spanien, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, woraus die Hertzoge von Albuquerque und die Marggrafen von Bedmar entſproſſen.

Cuſa, Türckiſche Stadt in Aſien in der Provintz Yerack gegen die Grentzen der Arabiſchen Wüſten.

Cugione, *Cuſionum*, kleine Stadt am Naviglio grande im Meyländiſchen.

Cüſtrin, *Cuſtrinum*, Haupt-Stadt und vortreffliche Feſtung in Form eines Fünffecks in der

neuen Marck Brandenburg, auf einer Ebene 1. M. von dem Einfluß der Warte in die Oder, 3. Meilen von Franckfurt. Hieſelbſt iſt das Ober-Gerichte über die neue Marck, ingleichen der principalſte Zoll und Paſſage aus der Neuen- in die Mittel-Marck. Sie iſt auf der einen Seite mit der Warte, und auf der andern mit der Warte und Oder, ſonſt aber überall mit breiten Moräſten umgeben, hat ein ſchönes Zeug-Hauß, ein wohlgebautes Schloß, und eine Brücke über die Oder, welche eine ſtarcke Schantze bedecket. Von der langen Vorſtadt gehen die 36. Brücken an, welche man auf drey viertel Meilen lang über die Moräſte auf dem Damme paſſiren muß.

Cüſtrinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg.

Cuihung, Stadt in der Provintz Junnan in China, und die Haupt-Stadt einer Landſchafft gleiches Nahmens, welche 6. andere Städte unter ſich begreiffet.

Cujavien, Landſchafft in Groß-Polen an der Weixel gegen die Preußiſchen Grentzen. Sie begreifft 2. Woywodſchafften, nemlich **Inowlocz** und **Brzeſtie**.

Cular, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln.

Culemburg, kleine Stadt nebſt einem Schloß und dem Titul einer Grafſchafft, am Fluß Leck in der Betau, in der Niederländiſchen Provintz Geldern, den Erben des Fürſten von Waldeck zugehörig. Sie iſt eine freye und ſouveraine Grafſchafft, ſo weder vom Römiſchen Reiche, noch von den General-Staaten dependiret, und hat das Jus Aſyli vor die Flüchtlinge aus Holland.

Culiacan, S. Miguel de Culiacan, Provintz in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guadalajara, welche ſehr reich an Bergwercken iſt. Die Spanier haben einige Oerter daſelbſt, unter welchen die vornehmſten ſeynd, S. Miguel und Culiacan.

Culitz, Schloß in Servien in Ungarn, an dem Fluß Morava, wo ſich ſelbiger in die Donau ergeuſt.

Cullen, Flecken an der Nord-Küſte des Deutſchen Meeres in der Nord-Schottländiſchen Vicomte Banf, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Culleton, Stadt in Devonshire, in Engelland.

Culm, *Culma*, *Chelmum*, Woywodſchafft im Polniſchen Preuſſen zwiſchen dem Fluß Dribentz und der Weixel. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Culm**, und liegt an der Weixel, auf einer Höhe, 5. Meilen von Thorn, welche die Müntz-Gerechtigkeit hat, und vor eine Hanſee-Stadt gehalten wird. Das Bißthum hieſelbſt, welchem das von Pomerellien einverleibet worden, gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Gneſen.

Culma, oder Chulm, Stadt im Egriſchen Kreiß in Böhmen. Sie wird wegen des daſelbſt befindlichen Marien-Bildes, dahin deswegen jährlich eine groſſe Wallfahrt geſchiehet, insgemein **Marien-Culm** genennet.

Culmalle, kleine Stadt in der Grafſchafft Southerland in Nord-Schottland, 2. Meilen von Dornock gegen Norden.

Culmbach, oder **Bayreuth**, *Marchionatus Culembacenſis*, *Barutenſis*, eine Marggrafſchafft im Fränckiſchen Kreiß, welche gegen Weſten an das Biſchoffthum Bamberg, gegen Süden an das Nürnbergiſche Gebiet, gegen Oſten an die Ober-Pfaltz und Böhmen, und gegen Norden an das Voigtland grentzet. Dieſe Marggrafſchafft, welche voller Gebürge und Wälder, iſt der obere Theil der Burggrafſchafft Nürnberg, die Marggrafſchafft Anſpach aber der untere Theil. Unterweilen wird ſie auch das Fürſtenthum oberhalb Gebürges, und die Marggrafſchafft Anſpach das Fürſtenthum unterhalb Gebürges genennet. Dieſe Marggrafſchafft begreiffet 5. Hauptmannſchafften, nemlich **Bayreuth**, **Culmbach**, **Hof**, **Wonſiedel** und **Neuſtadt an der Aiſch**. Sie gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, welcher mit ausſchreibender Fürſt im Fränckiſchen Kreiſe iſt, und von dem die andern Marggrafen von Culmbach herſtammen, und ihre Appanagen genieſſen. Der Aelteſte von dieſen appanagirten hieß **Chriſtian Heinrich**, reſidirte zu Weverling im Halberſtädtiſchen, und iſt daſelbſt 1708. verſtorben, nachdem er von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Wolffſtein, 3. Printzen und 1. Printzeßin hinterlaſſen, davon der älteſte, *Georgius Fridericus Carolus*, gleichfalls zu Weverlingen reſidiret, und mit ſeiner Gemahlin Printzeßin Dorothea von Hollſtein-Beck, mit der er ſich An. 1709. zu Berlin vermählet, einen Printz und eine Printzeßin gezeuget. Der andere *Carolus Auguſtus* lebt beſtändig und unvermählt zu Nürnberg. Der dritte aber **George Albrecht** kauffte das Land-Guth Ober-Koza im Voigtlande, allwo er An. 1703. verſtorben, und von ſeiner Ehe-Conſortin 2. junge Herren hinterlaſſen hat, die da Herren von Koza genennet werden. Der itztregierende Marggraf zu Bareuth Georgius Wilhelmus iſt den 16. Nov. 1679. gebohren, hat ſich mit Sophien, Hertzogs Johann Adolphs zu Sachſen-Weiſſenfels Tochter den 15. Octobr. 1699. vermählet, und die Regierung nach dem Tode ſeines Herrn Vaters Chriſtiani Erneſti den 10. Maji An. 1712. angetreten. Die Haupt-Stadt wird gleichfalls **Culmbach**, *Culmenbachium* genennet, iſt befeſtiget, wird von einem feſten Schloß, Nahmens **Blaſſenburg**, beſchützet, und liegt am weiſſen Mayn, nicht weit darvon, wo ſich der rothe Mayn mit demſelben vereiniget. Sie war ehemahls die Reſidentz der regierenden Marggrafen, ſo aber nunmehro beſtändig nach Bayreuth verleget worden. In gedachtem Schloſſe iſt ein herrlich Archiv, darinnen alle documenta originalia für das Hauß Brandenburg verwahret werden.

Culmberg, **Colmberg**, iſt einer der höchſten Berge in Meiſſen zwiſchen Wurtzen und Oſchatz gelegen, auf welchen die alten Marggrafen in Meiſſen ihre Land- und Convent-Tage unter freyen Himmel gehalten.

Culmſee, **Culmenſee**, kleine Stadt in der Woywodſchafft Culm, im Polniſchen Preuſſen, und iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Culm.

Cultebeque, kleiner Ort in Nord-America in Neu-

Neu-Spanien nicht weit von Mexico, allwo die Spaniſchen Vice-Könige ihr Begräbniß und Eſcurial haben, welches ein groſſes wohlgebautes Palatium iſt.

Cultyr, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Marr, anderthalbe Meile von Aberdeen.

Culver, Cliffs, Cluver-**Klippen**, ſind unterſchiedene beyſammen liegende Felſen an der Süd-Seite der Inſul Wight in Engelland.

Cum, Stadt in Perſien in der Provintz Yerack.

Cumæ, war vor Alters eine groſſe Stadt nicht weit von Neapolis, allwo inſonderheit die weyland unterirrdiſche Wohnung der Sibyllæ Cumanæ ſehenswürdig, welche, ob ſie ſchon eine Heydin, dennoch die Gebuhrt und Menſchwerdung Chriſti ſoll propheceyet haben.

Cumberland, *Cumbria*, Landſchafft in dem Nördlichen Theil von Engelland, welche gegen Norden an den Meer-Buſen von Solway, gegen Oſten an Northumberland, gegen Süden an Weſtmorland, und Lancaſter, und gegen Weſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und legte König Wilhelm III. 1689. dem Printz Georgen von Dänemarck, der vorigen Königin Anna, geweſenen Gemahl, den Nahmen eines Hertzogs von Cumberland bey.

Cumes, ſiehe Foja.

Cumirza, Stadt in Servien in Ungarn.

Cuna, ein Marck-Flecken in der Ober-Lauſitz, nahe beym Städtlein Schönberg und 3. viertel Meilwegs von Görlitz gelegen, hat ein feines Schloß mit einem ſchönen Thurme.

Cuncan, Königreich auf der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, an deſſen Küſte die Portugieſen Goa beſitzen.

Cuneo, ſiehe Coni. p. 447.

Cunette, ſiehe Cuvette. p. 492.

Cuningham, Landſchafft in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Kyle, gegen Oſten an Cluydesdale, gegen Norden an Lennox, und gegen Weſten an den Meer-Buſen von Cluyd grentzet. Sie iſt wegen ihrer Fruchtbarkeit und Handelſchafft, eine der reicheſten Provintzen in Schottland.

Cunow, ſiehe **Kunow**.

Cunſtadt, Städtlein, Schloß und Herrſchafft in Mähren, hart an den Böhmiſchen Grentzen, ſo das Stamm-Hauß des Georgii Podiebrads von Cunſtadt, Königs in Böhmen, geweſen.

Cuntzerbrück, alte ſteinerne und künſtliche Brücke über die Saar, wo ſelbige in die Moſel fällt, im Ertz-Stifft Trier, hat den Nahmen von dem dabey gelegenen Flecken Cuntz.

Cur, Stadt in Böhmen im Königsgrätzer-Kreiß.

Cur, ſiehe **Chur**. p. 408.

Curacao, Curaſſaw, eine von den Antilliſchen Inſuln Sottovento, im Südlichen America, wird von den Holländern beſeſſen, iſt 9. biß 10. Meilen lang, und 5. breit.

Curaſſiers, ſind eine Art von der Reuterey, ſo Curaſſe oder Bruſt-Harniſche und eiſerne Sturm-Hauben tragen, dergleichen ſonderlich unter der Kayſerlichen Miliz noch im Gebrauche ſind.

Curatay, Fluß in Süd-America, in dem Gebiete von Macas in der Provintz Quixos, welcher ſich in den groſſen Amazonen-Fluß ergeuſt.

Curatel, die Vormundſchafft, ſo einer über Unmündige führet. Selbige währet nach den Civil-Rechten biß nach Hinterlegung des 25. und nach Sachſen-Rechte biß nach Erlangung des 21. Jahres des Mündlings. Curator, einer der ſolche über ſich nimmet, und Curatorium iſt das gerichtliche Zeugniß, darinne einer zum Vormunde beſtellet worden.

Curateo, eine von den Lucayiſchen Inſuln in Nord-America.

Curator bonorum heiſt derjenige, welcher über die Güter eines Abweſenden gerichtlich geſetzet worden, daß er dieſelben biß zu deſſen Wiederkunfft verwalten ſoll; wenn aber der Abweſende das 70. Jahr erreichet hat, ſo wird vermuthet, daß er todt ſey, und werden alſo ſeine Güter den nechſten Anverwandten überlaſſen. Curator bonorum heiſt auch der, welcher über die Güter der Verſtorbenen oder der Schuldener, welche nicht bezahlen können, geſetzet iſt, daß er Rechnung darüber führe, den Creditoren auf ihre Forderung antworte, die Güter verkauffe, und hiervon die Schulden bezahle.

Curator litis, ein Kriegiſcher Vormund heiſt, welcher einen gewiſſen Proceſs im Nahmen eines Unmündigen oder einer Weibes-Perſon abzuwarten geordnet iſt.

Curatorium, heiſt das Obrigkeitliche Zeugniß, daß einer zum Curator über einen Unmündigen gerichtlich beſtätiget worden.

Curce, Fluß in der Provintz Auxerrois, welcher aus Ober-Burgund herkömmet, und ſich 6. Meilen von Auxerre in die Yonne ergeuſt.

Curdiſtan, *Curdia*, *Curdiſtania*, groſſe und fruchtbare Landſchafft zwiſchen der Türckey und Perſien in Aſien, längs an dem Oeſtlichen Ufer des Tigris. Sie wird durch verſchiedene Emirs oder Fürſten regieret, welche unter dem Schutz des Königs in Perſien leben. Die Einwohner, die man Curtes nennet, ſeynd Mahometaner, andere aber Jeſides, oder ſo genannte Jünger JEſu, wiewohl ſie wenig wahre Erkänntniß haben.

Curdo, *Curdius mons*, ein Stück vom Berge Tauro in Aſien, welches Turcomannien von Diarbek abſondert, und durch die Provintz Curdiſtan gehet.

Cure, alſo wird in Franckreich ein Pfarrer, ingleichen der Pfarr-Dienſt, und Pfarr-Hauß genennet.

Cure, *Cura*, *Chora*, kleiner Fluß an den Burgundiſchen Grentzen, der oberhalb Grevant in den Fluß Yonne fällt.

Cureſe, ſiehe Correſe. p. 465.

Curialien, ſind Worte, Titel und andere Ehren-Bezeugungen, wie man ſie bey Hofe nach eines jedweden Stand und Würde zu geben pfleget.

Curiga, Königreich und Stadt auf der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis in der Landſchafft

Landſchafft Malabar in Aſien. Sie iſt unter dem Schutz des Königs von Calecut.

Curigliano, Corigliano, kleine Stadt in Neapolis an einem Fluſſe gleiches Nahmens in Calabria citra.

Curin, ſiehe **Chorin**. p. 406.

Curiſche Haff, *Lacus Curonenſis, vel Sinus Curlandiæ*, groſſer See in dem Brandenburgiſchen Preuſſen, ungefehr 15. Meilen lang, welchen die Halb-Inſul Curiſch-Nehrung von der Oſt-See abſondert, und in welche er ſich bey Memel durch einen kleinen Canal ergeuſt.

Curiſch-Nehrung, *Curonenſis Peninſula*, Halb-Inſul in dem Brandenburgiſchen Preuſſen, zwiſchen dem Curiſchen Haff und der Oſt-See.

Curland, *Curlandia, Curonia*, Hertzogthum, welches gegen Weſten an die Oſt-See, gegen Oſten an Lithauen, gegen Süden an Samogitien, und gegen Norden an Liefland grentzet, von welchem es der Fluß Dwina abſondert. Es begreifft 2. Theile, nemlich **Curland in beſonderem Verſtande**, und **Semigallien**, iſt ein ebenes und fruchtbares Land, welches als ein Pohlniſches Lehn ſeine eigene Hertzoge hat, ſo von dem bekannten Gotthard Kettler herſtammen, der zu erſt von Sigiſmundo Auguſto Könige in Pohlen zum Hertzog in Curland und Semigallien An. 1562. erkläret worden, und ſind die Hertzoge der Lutheriſchen Religion zugethan. Die Länge dieſes Hertzogthums iſt ungefehr 50. die gröſte Breite aber 30. Deutſche Meilen, und hat es in gegenwärtigem Polniſch-Schwediſchen Kriege viel erlitten, nachdem die Schweden 1701. dieſes gantze Hertzogthum eingenommen, und in Contribution geſetzet hatten. Es iſt auch hierauf dieſes gute Land von der Peſt erbärmlich heimgeſuchet worden. Der letztverſtorbene Hertzog Friedrich Wilhelm, welcher den 19. Jul. 1692. gebohren, iſt endlich auf Interceſſion des Königs in Preuſſen, von Jhr. Czaariſchen Majeſtät in ruhigen Poſſeſs ſeiner Lande 1710. eingeſetzet worden, und hat darauf im Junio dieſes Jahres mit der Moſcowitiſchen Printzeßin Anna, einer Tochter des vorigen Czaars und Jhro ietzigen Czaariſchen Majeſtät Herrn Bruders, eine Mariage geſchloſſen, welche den 13. Nov. 1710. zu Petersburg prächtig vollzogen worden. Als aber gemeldter Hertzog wieder nach ſeinen Landen reiſen wolte, ſo ſtarb er den 21. Jan. 1711. zu Kippinghof in Jngermannland ohne Erben, dem ſeines Herrn Vaters Bruder Hertzog Ferdinandus ſuccedirte.

Curovia, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in klein Pohlen.

Currentes, werden in Aſien auf den Maldiviſchen Inſuln die ſtarcken Meer-Ströme genennet, welche 6. Monat lang gegen Oſten und eben ſo lang gegen Weſten lauffen.

Curſingue, feſtes Schloß in der Savoyiſchen Provintz Chablais.

Curtana, ein Degen ohne Spitze, welchen man dem König in Engelland vor ſeiner Crönung vorher träget, und der ein Zeichen der Königlichen Gütigkeit iſt.

Curtatſch, Herrſchafft in Tyrol.

Curzola, ſiehe Courzola. p. 472.

Curzolari, *Echinades*, 3. kleine Inſuln auf dem Joniſchen Meere nicht weit vom Golfo di Lepanto.

Cuſco, Stadt in Peru, im Südlichen America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehörig. Die Stadt wird in Hoch- und Nieder-Cuſco eingetheilet, iſt mit Bergen umgeben, und vor dieſem der einheimiſchen Kayſer Reſidentz geweſen, allwo die Spanier einen unzehlichen Schatz gefunden.

Cuſeau, *Cuſeaum*, kleine Stadt in der Landſchafft Breſſe, an den Grentzen der Franche Comte und nahe bey der Stadt St. Amour.

Cuſery, Stadt im Hertzogthum Burgund, gegen Breſſe und die Franche Comte gelegen.

Cuſi, alſo heiſſen die groſſen Meſſer, welche die Kayſerlichen Hatſchierer zu Wien auf einem Schafft, faſt wie ein Hellebarte, tragen.

Cuſieux, Stadt in Languedoc an den Grentzen der Provintz Foret, an einem kleinen Fluß, der ſich in die Luy ergeuſt.

Cuſio, Provintz in Peru in Süd-America, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Cuſſet, Stadt in der Provintz Bourbonnois, an dem kleinen Fluſſe Jolan, 1. Meile von Vichy. Noch eine Stadt dieſes Nahmens iſt in Nieder-Auvergne in Franckreich, welche wohl gebauet und ziemlich befeſtiget iſt, auch eine Collegial-Kirche und Nonnen-Abtey hat.

Cuſtos, iſt eine Stelle von den 6. Prälaten bey hohen Geiſtlichen Stifftern. Sonſten iſt es auch unter den Catholiſchen Geiſtlichen derjenige, welcher bey den Horis Canonicis die Glocken läuten, die Lampen anzünden, und wieder auslöſchen, die Opffer und Allmoſen unter die andern Geiſtlichen vertheilen, und allemahl Brod und Wein zum Meß-Opffer in Bereitſchafft halten muß.

Cuttenberg, *Kutna Hora, Cutna*, kleine Stadt im Czaslauer-Kreiß in Böhmen, in welcher Gegend gute Silber-Bergwercke ſeynd, 8. Meilen von Prage.

Cuvette, iſt ein kleiner 4. Ruthen breiter Graben in der Mitten des groſſen truckenen Grabens, und wird um die Feſtung herum ſo tieff gemacht, biß man wenigſtens 6. Fuß Waſſer findet, auch längs mit Hecken und Geſträuche verſehen, um des Feindes Anlauff beſſer zu verhindern. ſ. **Math.** Lex. p. 473.

Cuxhaven, iſt ein Dorff nebſt einem kleinen Hafen eine halbe viertel Meile von Ritzebüttel, dahin es auch gehöret, an der Elbe, wo ſie in die Nord-See fällt, dahin ſich bey groſſen Sturm die Schiffe zur Noth ſalviren können.

Cuyck, ſiehe Cuck. p. 486.

Cutz, Landſchafft in Africa im Königreiche Fez, welche ſehr groß, und einen Theil des Gebürges Atlas unter ſich begreiffet, in Africa.

Cuzum, Stadt in Abyßinien in Africa, woſelbſt ein beſonderes Chronicon verwahret wird, aus welchem unter andern der Abyßiniſche Kayſer zu beweiſen ſuchet, daß ſeine Familie von Salomon, der mit der Königin aus Arabia einen Sohn, Nahmens Menilchecus, der nachmahls

mahls König über Abyſſinia worden, erzeuget haben ſoll, herſtamme.

Cuzzi, ein ſtreitbares und freyes Volck in Griechenland, welches die Türcken noch nicht unter ihre Bothmäßigkeit bringen können.

Cycladiſche Inſuln, alſo nennte man vor Alters denjenigen Theil der Inſuln des Archipelagi, welche in der Gegend der Inſul Negroponte, und des Golfo d'Engia wie ein Circul liegen, und ſind die vornehmſten darunter, Delos, Paros, Cia, Siro, Tine, Siphane, Micoli &c.

Cydne, Fluß in Natolien.

Cylli, ſiehe **Cilley**. p. 411.

Cyncon, ſiehe Chinco. p. 402.

Cynoſur, *Cynoſura*, heiſt eigentlich der kleine Bär am Himmel; in Zeitungen aber bedeutet es ſo viel als ein Wegweiſer, Regul oder Richtſcheid.

Cypern, *Cyprus*, eine der gröſten Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meer, und eine der ſchönſten in der Welt, 200. Italiäniſche Meilen lang, nebſt dem Titul eines Königreichs, in der Gegend der Küſten von Syrien und Natolien. Sie iſt eines der angenehmſten Länder, und hat einen Uberfluß am Geträyde, vortrefflichen Wein, Zucker, Baumwolle, u. d. m. Die Einwohner ſeynd theils Chriſten, theils Türcken, und gehörete ſie vor dieſem der Republic Venedig, welcher es aber die Türcken An. 1571. abgenommen haben, iedoch der Hertzog von Savoyen gebrauchet noch heutiges Tages wegen einer alten formirten Prætenſion den Titul eines Königs von Cypern, und bekömmt aus dieſem Grunde das Prædicat **Sr. Königl. Hoheit.**

Cyr, ſiehe S. Cyr.

Cyrene, heutiges Tages Cairoan und Corene, eine in vorigen Zeiten ſehr berühmte Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, in einer Provintz Meſtrata, vor Alters Lybia Cyrenaica genannt.

Cyriaxburg, ſiehe **Erfurt**.

Cyrna, gewiſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Pohlen.

Czaar, Tzar, Czar, Titul des Groß-Fürſtens in Moſcau, welchen einige von dem Worte Cæſar herleiten. Der erſte, welcher denſelben gebrauchet, war Johannes Baſilides, im 15den Jahrhundert. Der ietzige Czar heiſt Petrus Alexiowitz, iſt gebohren den 11. Jun. 1672. und hat ſeit 1688. regieret. Seine erſte Gemahlin heiſt Ottokeja Fedorowna, des Bojaren Fœdor Abramowiz Lapuchino Tochter, iſt vermählt den 27. Jan. 1689. fiel aber 1698. in Ungnade, und lebt anietzo im Cloſter. Die heutige Gemahlin iſt Catharina Alexievena, aus dem Adelichen Geſchlechte von Alvadil in Liefland, und eine Wittwe des Obriſt-Lieutenants Tieſenhauſen, welche 1711. vor Gemahlin agnoſciret worden. Der Cron-Printz heiſt Alexius Petrowitz, iſt den 18. Febr. 1690. gebohren, und hat den 25. Octobr. 1711. mit Charlotta Chriſtina Sophia, Hertzogs Ludovici Rudolphi zu Braunſchweig-Wolffenbüttel Printzeßin Tochter, zu Torgau Beylager gehalten, welche ihm Anno 1714. im Julio eine Printzeßin, und den 23. Oct. 1715. einen Printzen gebohren, über der letztern Geburth aber den Geiſt aufgeben müſſen. Der ietzige Czaar iſt ein Herr, der wider die Gewohnheit ſeiner Nation zu Ende des abgewichenen Seculi eine Reiſe nach Preuſſen, Brandenburg, Sachſen, Holland, Engelland, und an den Kayſerlichen Hof nach Wien, in eigener Perſon gethan. Er hat 1704. das Neue Jahr mit dem Januario angefangen, da es ſonſt ſeinen Anfang mit dem September genommen, und die Rußiſche Miliz auf Deutſchen Fuß gebracht, die Commercia in ſeinem Lande ſehr vermehret, auch die Literatur nebſt andern Künſten und Wiſſenſchafften in Moſcau bekannt gemacht, und viel ausländiſche Künſtler und Handwercker dahin zu gehen bewogen, wie denn Ihr. Czaar. Maj. in dieſem 1717. Jahre abermals dergleichen Reiſe durch Holland und die Oeſterreichiſchen Niederlande nach Franckreich angetreten, und an allen Orten, was nur ſehenswürdig und curieux geweſen, ſelbſt in hohen Augenſchein genommen. Die Czarinnen, ſo man Zariza nennet, werden ſonſt aus dem einheimiſchen Frauenzimmer von dem Czaar ausgeleſen, und iſt es faſt ein Geſetze geweſen, daß die Gemahlin eines Groß-Fürſten keine Ausländerin ſeyn darff. Sie müſſen ſehr eingezogen leben, und wenn ſie ausfahren, iſt alles mit Vorhängen verdecket, ſonſt aber gehet ihnen an dem Reſpect und Pracht nichts ab, welcher dergleichen hohen Perſonen gebühret.

Czaarewitz, *Zarewitſch*, das iſt, des Czaars Sohn, und alſo nennet man den Cron- und Erb-Printzen in Moſcau.

Czabrack, ein Schloß auf einem hohen Berge, unweit Gran in Ungarn.

Czackenthurn, Chactornia, Feſtung in Nieder-Steyermarck an den Ungariſchen Grentzen am Fluß Draw, davon der bekannte Czakerthurner Wein den Namen hat.

Czapozakli, kleine Stadt in der Oczakowiſchen Tartarey am Fluß Bog.

Czarnopel, Stadt in Volhynien, in Pohlen, am Einfluſſe des Ytza in den Fluß Przipiec.

Czartikow, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Czaslau, *Czaslavia*, Haupt-Stadt im Czaslauer-Creyſe in Böhmen, am Fluß Chrudimski, 9. Meilen von Prag. Allhier iſt der höchſte Thurm in Böhmen, nebſt einer ſchönen Kirche.

Czaslauer-Creyß, *Circulus Czaslavienſis*, einer von den 15. Creyſen in Böhmen, welcher gegen Weſten an den Moldauer, gegen Norden an den Caurzimer, und Chrudimer, gegen Süden an den Bechiner-Creyß, und gegen Oſten an Mähren grentzet.

Czasniki, Stadt in der Woywodſchafft Witepſk, im Lithauiſchen Reuſſen, am Fluß Ula, hat höltzerne Häuſer.

Czatorisk, Stadt in Volhynien, in Pohlen.

Czavenck, kleine Stadt in der Graffſchafft Zips in Ober-Ungarn.

Czeben, die kleineſte Königliche Frey-Stadt in Ober-Ungarn.

Czebrin, *Czerinum*, kleine befeſtigte Stadt in Nieder-Volhynien, am Fluß Tasmin.

Czege, kleine Stadt an der Theiß in Ober-Ungarn.

Czelempaſar, oder **Rogatiza**, kleine Stadt in Ober-Boßnien, in Ungarn.

Czemternikow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Czenſtochow, *Czenſtochovia*, kleine Stadt am Fluß Warte, in der Woywodſchafft Cracau, nebſt einem durch gantz Pohlen höchſtberühmten Kloſter, in welchem ſich ein wunderthätiges Marien-Bild befindet. Die Stadt iſt gar nicht befeſtiget, und liegt unten am Berge, das Kloſter aber ſtehet oben, iſt wohl fortificiret, und auf Unkoſten des Kloſters mit einer Garniſon verſehen. Die Münche daſelbſt ſind S. Pauli Ordens.

Czeremißiſche Tartarn, wohnen um den Fluß Wolga, und grentzen an die Königreiche Caſan, Bolgar und Aſtracan. Sie ſeynd Mahometaner und Heyden, wohnen nur in Hütten, leben von Milch und Honig, gehören unter das Königreich Caſan, und ſeynd dem Czaar tributbar. Diejenigen, welche über dem Fluſſe wohnen, heiſſen Logowoy, die aber unter dem Fluſſe, Nagarnoy.

Czerkaski, Stadt in Moſcau, am Fluß Tanais oder Don.

Czernichow, Woywodſchafft in Weſt-Moſcau an den Pohlniſchen Grentzen, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Namens, welche klein, aber befeſtiget iſt, und am Fluß Dezna liegt. Dieſe Woywodſchafft wurde 1686. von der Republic Pohlen an Moſcau abgetreten, doch führet es der König in Polen annoch in ſeinem Titul.

Czernick, kleine Stadt in der Wallachey an der Donau, Novigrad gegen über gelegen.

Czermensk, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Pohlen.

Czernin, eine vornehme Gräfliche Familie und eine der reichſten im Königreiche Böhmen, aus welcher der letztverſtorbene Oberſte Burggraf in Böhmen, Hermann Jacob Czernin, entſproſſen war.

Czernobel, Pohlniſche Stadt in Nieder-Vollhynien, am Fluß Usza, wo derſelbe in den Fluß Priepiez fället.

Czersko, *Czerſchia*, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Pohlen, an der Weixel, allwo der Adel des Landes zur Erhaltung ſeiner Freyheit zuſammen zu kommen pfleget, 5. Meilen über Warſchau, wobey ein Schloß auf einem hohen Felſen liegt.

Czetnick, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Graffſchafft Zips, hat Gold- Silber- und Eiſen-Bergwercke.

Cridlina, kleiner Fluß in Böhmen, ſo anderthalbe Meile unterhalb Parduwiz in die Elbe fällt.

Czilentzig, ſiehe **Zielenzig**.

Czirgwar, **Zirkwar**, ein Caſtell in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweiſſenburg.

Czircaßy, befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle, den Coſacken gehörig, in der Woywodſchafft Kiow, in der Ukraine.

Czirckwitz, Städtgen bey Trebnitz in Schleſien, den Breßlauiſchen Thum-Herren zuſtändig.

Czirckniker-See, ein See in Nieder-Crain, zwiſchen der Windiſchen Marck und Iſtrien, in welchem man des Jahres über Fiſche fänget, Korn ſchneidet und Vogel fänget; Denn im Sommer läufft das Waſſer durch unterirrdiſche Hölen ab, daß man darinne fiſchen, jagen und erndten kan, und im Octobr. oder Nov. kömmt es wiederum hervor, wiewohl es bißweilen in 3. und mehr Jahren nicht abläufft, da es hingegen andere mal in einem Jahr 2. biß 3. mal abgelauffen. Der Flecken Czirkniz, *Czernicum*, liegt eine viertel Stunde davon, und gehört dem Fürſten von Eggenberg.

Czongrad, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Theiſſe, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Czongrad, liegt 3. Meilen von Segedin gegen Norden.

Czvaniec, Stadt in Podolien in Pohlen.

Czukan, ſiehe Soczowa.

Czyck, ſiehe **Cſick**. p. 485.

D.

Dara-Field, Dorrines, iſt das groſſe und lange Gebürge, welches Norwegen von Schweden ſcheidet.

Daber, Städtlein im Hertzogthum Caſſuben an den Neumärckiſchen Grentzen, wozu 13. Dörffer gehören, und der Adelichen Familie von Dewitz zuſtändig.

Dabul, Stadt im Königreich Decan, in Oſt-Indien, an dem Meer-Buſen von Cambaye, hat einen guten Hafen, und iſt wohl fortificiret, 25. Meilen von Goa, gegen Norden.

Daca, Stadt im Königreich Bengala, am Fluß Ganges in Oſt-Indien, allwo die Engell- und Holländer ſchöne Kauff-Häuſer haben.

Dachau, groſſer Flecken und Schloß in Bayern im Rent-Amt München, am Fluß Amber, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet. Dieſer Ort hat den Titul einer Grafſchafft, und liegt 3. Stunden von München.

Dachsbach, groſſer Marck-Flecken, Amt und Schloß in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Dachsburg, kleine Stadt auf einem hohen Felſen im Nieder-Elſas, allwo die Grafen von Leiningen-Dachsburg reſidiren.

Dachſtein, *Dagoberti Saxum*, kleine Stadt im Biſthum Straßburg, am Fluß Bruſch. Das Schloß daſelbſt haben die Frantzoſen ruinirt.

Dachſtuhl, Feſtung im Ertz-Stiffte Trier.

Dacien, ſo hieß vor Alters ein Stück von Ungarn, wo anietzo das Fürſtenthum Siebenbürgen, die Moldau und Wallachey lieget.

Dadian, heiſt der kleine Fürſt in der Provintz Mingrelien, ſo ein Türckiſcher Vaſall iſt, und des Jahrs nicht über 20000. Th. Einkommens hat.

Dadivan, ein ebenes und fruchtbar Stück Landes in der Perſiſchen Provintz Farſiſtan, zwiſchen den Städten Schiras und Lar, welches ſehr

ſehr reich an Pommerantzen, Citronen und Granat-Aepffeln iſt.

Dæmonum Inſulæ, Teuffels-Inſuln, alſo werden die Inſuln Bermudes genennet.

Dänholm, kleine Inſul in dem Canal zwiſchen Stralſund und der Inſul Rügen in Vor-Pommern, hat eine Schantze, und wird durch eine Brücke an das feſte Land angehänget.

Däniſche Crone, iſt eine Silber-Müntze in Dännemarck, und gilt zu Hamburg 32. Schilling, oder 2. Marck lübiſch, Sächſiſchen Geldes aber 16. gute Groſchen, iedoch beträgt die l'agio, weil es ſchwer Geld iſt, gegen Sächſiſche Wehrung, nachdem der Cours ſteigt oder fällt, biß 14. pro centum.

Dännemarck, *Dania*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an das Hertzogthum Holſtein, gegen Weſten und Norden an das Deutſche Meer, und gegen Oſten an den Categat und die Oſt-See grentzet. Es iſt ein kaltes aber doch fruchtbares Land an Getreyde, Hülſen-Früchten, Pferden und Ochſen. Es beſtehet in 2. Theilen, nemlich in der Halb-Inſul **Jütland**, und in den Inſuln, Seeland, Fünen, Alſen, Arroe, Langeland, Laland, Falſter, Mön, Bornholm und vielen andern, welche zwiſchen dem Categat und der Oſt-See liegen. Die Einwohner ſeynd der Lutheriſchen Religion zugethan; iedoch haben die Reformirten auch zu Coppenhagen ihre Religions-Ubung. Seit 1660. iſt es aus einem Wahl-Königreiche in ein Erb-Reich verwandelt worden, und der ietzt regierende König heiſt Fridericus IV. welcher den 10. Oct. 1671. gebohren iſt, und 1699. den 15. April zum Könige gecrönet worden. Seine Gemahlin iſt Louiſe, Hertzogs Guſtavi Adolphi zu Mecklenburg-Güſtrow Tochter, gebohren 28. Aug. 1667. und vermählt den 5. Dec. 1695. Der Cron-Printz heiſt Chriſtianus, und iſt den 30. Nov. 1699. gebohren. Im Jahr 1709. im Oct. kündigte die Cron Dännemarck den Schweden öffentlich den Krieg an, und es geſchahe auch hierauf die Landung in Schonen mit der Flotte, als es aber den 10. Mart. 1710. zwiſchen beyden Armeen zu einer Schlacht kam, ſo fiel der Sieg auf die Schwediſche Seite, und die Dänen muſten Schonen verlaſſen. Hierauf iſt 1711. der Einfall in Pommern, und 1712. dergleichen in Bremen geſchehen, und die Feſtung Stade erobert, nach dieſem aber 1713. und 1714. das gantze Hertzogliche Hollſtein nebſt der Feſtung Tönningen eingenommen worden.

Dännemärckiſche Meer, *Mare Danicum*, iſt derjenige Theil des Deutſchen Meeres, ſo an die Weſtliche und Nördliche Küſte von Jütland ſtöſſet.

Dageroth, Stadt in der Inſul Dagho auf der Oſt-See, allwo vor die Schiffleute ein Thurn iſt.

Dageſtan, Landſchafft in Aſien zwiſchen dem Caſpiſchen Meer und dem Gebürge Caucaſus.

Dagho, Dogden, Inſul auf der Oſt-See, nicht weit von den Liefländiſchen Küſten, der Cron Schweden gehörig, wird von der Inſul Oeſel durch einen ſchmalen Canal abgeſondert, und das Fort Daggeroort iſt darauf erbauet.

Dagno Tremidava, kleine Türckiſche Stadt in Albanien in Griechenland, wo die Flüſſe Drino bianco, und Drino nero zuſammen ſtoſſen.

Dahlen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln, ins Amt Brück gehörig.

Dahlen, ſiehe **Dalen**, p. 499.

Dahlum, ſuche **Saltzdalem.**

Dahme, kleine Stadt, Schloß und Amt ins Fürſtenthum Querfurt gehörig, 3. Meilen von Jüterbock, an den Nieder-Lauſitziſchen Grentzen. Es war ſonſten der Withums-Sitz der verwittibtin Hertzogin von Sachſen-Weiſſenfels, 1710. aber nahm Hertzog Friedrich von Weiſſenfels, vormals Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant, gebohren den 20. Nov. 1673. ſeine Reſidentz allhier, und vermählete ſich Jahrs drauf mit Amalia Agneſe, gebohrner Gräfin von Reuſſen-Schlaitz, und verwittweter Gräfin von Promnitz; Es iſt aber dieſer Herr den 16. April 1715. Todes verblichen.

Dain, kleiner Fluß in der Provintz Breſſe, welcher ſich in die Rhone ergeuſt.

Dairago, *Dairagum*, kleine Stadt im Meyländiſchen, am Fluß Olana, dem Herrn Loſetti gehörig.

Dairo, alſo wird der obriſte Prieſter in Japan genennet, den die Inwohner von ſo groſſer Heiligkeit halten, daß ſeine Füſſe die Erde nicht berühren, und die Sonne ſein Haupt nicht beſcheinen darff. Deſſentwegen wird er auch in einem Maßiv-goldenen mit Seide künſtlich ausgelegten Behältniß, worinnen er alle Menſchen, und ihn hingegen niemand ſehen kan, von 14. der vornehmſten Japonenſer getragen.

Dalaka, Inſul auf dem rothen Meer in Aſien, welche von ſchwartzen Einwohnern bewohnet wird. Sie ſind den Türcken ſehr feind, leben von der Caperey, und haben ihren eigenen Fürſten.

Dalcke, *Dellma*, *Delhma*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Weſtphalen.

Daleborg, kleine Stadt an dem Weſtlichen Ufer des Sees Wener, in der Weſt-Gothländiſchen Landſchafft Dalia.

Dalecarle, *Dalecarlus*, Fluß in Schweden, davon die Provintz Dalecarlien den Namen hat, und welcher ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Dalekarlia, Dalekerlia, groſſe Provintz in Schweden, welche gegen Weſten und Norden an das Norwegiſche Gebürge, gegen Oſten an Helſingen und Geſtricia, und gegen Süden an Weſtermanland und Wermeland grentzet. Es iſt eine weitläufftige aber gebürgichte Landſchafft, und findet man daſelbſt viele Eiſen-Gruben und Kupffer-Bergwercke. Die Einwohner aber, Dalecärlen genannt, ſeynd ſtarcken Leibes und gute Soldaten. Auch werden in Schweden die Bergleute Dalecerls genennet.

Dalem, Gravendale, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Graffſchafft im Hertzogthum Limburg, welche den Holländern gehöret, 2. Meilen von Lüttich. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet.

Dalem, Stadt in der Niederländiſchen Provintz Ober-Iſſel, 1. Meile von Cövorden.

Dalem, Städtlein im Hertzogthum Jülich, zwiſchen Gladbach und Waſſerburg, 1. Meile von Neuß.

Dalen, kleine Stadt im Meißner Creyſe, 2. Meilen von Wurtzen, einem Herrn von Döring gehörig.

Dalen, Stadt in Semigallien, in Curland, 5. Meilen von Mitau gegen Norden.

Dalhausim, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 2. Meilen von Edenburg gegen Süden.

Dalhunder-Eyland, kleine Inſul im Rhein, unweit Fort-Louis.

Dalia, Landſchafft in Weſt-Gothland in Schweden, an den Norwegiſchen Grentzen, zwiſchen dem See Wener, und der Landſchafft Bahus, welche voller Seen und Moräſte iſt.

Dalketh, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1. Meile von Edenburg gegen Nord-Oſten gelegen.

Dallau, ein Deutſchherrlich Amt in Francken, und ein Cammer-Guth des Deutſchmeiſters.

Dalmatien, eine groſſe Landſchafft und Königreich in Europa, welches gegen Weſten die Inſuln des Golfo di Carnero, gegen Norden Morlachia, Croatien, Boſnien und Servien, gegen Oſten, Albanien, und gegen Süden den Golfo di Venezia zu Grentzen hat. Es iſt ein geſundes und fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Oehl, Schafen und Fiſchen. Viererley Herren haben darinne zu befehlen, nemlich die Venetianer, die Türcken, die Republic Ragusa, und der Kayſer als König in Ungarn; die Einwohner reden Sclavoniſch, und ſind Catholiſch. Nachdem die Türcken den Venetianern 1714. den Krieg angekündiget, haben ſie hierauf 1715. auch in Dalmatien ihre Kriegs-Operationes angefangen, darinnen aber biß dato wenig Vortheil erhalten, indem ſie von den Venetianern und vornemlich von den Morlachen ſtarcken Widerſtand gefunden, und 1715. vor Sing mit groſſem Verluſt weggeſchlagen worden.

Dalmatiſche Meer, *Mare Liburnicum*, derjenige Theil des Golfo di Venezia, ſo an die Morlackiſche und Dalmatiſche Küſte ſtöſſet, und ſich von Iſtrien an, biß hinunter an Albanien in Griechenland erſtrecket.

Dalſtein, **Dollenſtein**, kleine Stadt und Schloß im Biſchoffthum Aichſtädt in Francken.

Dam, groſſer Flecken ohne Mauern, in der Provintz Gröningen, welcher vormals eine feine Stadt war.

Dam, eine Stadt in Vor-Pommern an den Oeſtlichen Ufer der Oder, im Stettiniſchen Gebiet. Sie iſt klein aber befeſtiget, 1. Meile von Stetin.

Dam, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck-Brandenburg, zwiſchen Soldin und Cüſtrin am Mietzel-Fluß, wird auch Neuendam genannt.

Daman, Damaon, Stadt in Indien im Königreich Guzurate in Aſien, am Fluß Daman, nicht weit vom Golfo von Cambaya, allwo ſie einen ſehr guten Hafen hat. Sie wird eingetheilet in Alt- und Neu-Daman, unter welchen das letztere befeſtiget iſt. Beydes gehöret den Portugieſen.

Damann, feſtes Berg-Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien.

Damasa, kleine Inſul, und eine von den Orcadiſchen bey Schottland.

Damasco, Scham, *Damascus*, Türckiſche und groſſe Stadt in Soria oder Syrien, allwo eine groſſe Handlung mit Seide, Wolle, Pflaumen, Roſinen, wohlriechenden Waſſern und Degen-Klingen iſt. Sie hat einen Beglerbeg, und liegt in einer fruchtbaren Gegend unten am Berge Libanon. Sie wird von allerhand Secten der Orientaliſchen Chriſten bewohnet.

Dambach, kleine Stadt im Elſaß, in das Biſchoffthum Straßburg gehörig.

Dambea, Königreich in Abyßinien, in Africa, nebſt einer Stadt gleiches Namens, allwo der groſſe Neguz reſidiret.

Dambra, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ungarn.

Dambrowitz, Stadt am Fluß Dambrowitza, in der Wallachey.

Dambrowuna, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw, in Litthauen.

Dame, ſiehe **Dahme**. p. 498.

Damgarten, kleine aber feſte Stadt, Schloß, Amt und ſtarcker Paß in Vor-Pommern, am Einfluß der Rekenitz, im Barthiſchen Gebiet, an den Mecklenburgiſchen Grentzen.

Damiano, feſter Ort im Montferrat, dem Hertzog von Savoyen zugehörig.

Damiata, *Tamiatis*, *Pelusium*, groſſe und volckreiche Handels-Stadt in Nieder-Aegypten, in Africa, nebſt einem beqvemen Hafen am Ufer des Nili, nicht weit davon, wo er gegen Oſten ins Meer fället.

Damitz, **Daumitz**, feſte Stadt und Schloß an der Elbe ins Mecklenburgiſche gehörig.

Damke, ein ehemaliges Cloſter, nunmehro Amt in der alten Marck-Brandenburg, deſſen Einkünffte der Univerſität zu Franckfurt, und dem Gymnasio zu Berlin ſind beygeleget worden.

Damlooper, iſt eine Art Fahrzeuge, deren man ſich in Holland auf den Canälen und andern Waſſern im Lande bedienet.

Dammartin, Flecken nebſt dem Titul einer Grafſchafft in der Isle de France, davon eine Gräfliche Familie den Namen führet.

Damm, ſiehe Dam. p. 499.

Damme, feſtes Städtgen in Flandern, in dem ſo genannten freyen Lande, nicht weit von Brügge.

Dammer-See, ein See zwiſchen den Biſchöffthümern Münſter und Oßnabrück, und der Grafſchafft Diepholt gelegen.

Damna, Damnio, ſiehe Delmino. p. 510.

Damot, Königreich und Stadt in Ober-Aethiopien in Africa, welche Gold-Bergwercke hat.

Dampiere, Baronie, in dem Ländgen d'Aunis in der Frantzöſiſchen Provintz Xaintonge, davon ein berühmtes Geſchlechte den Namen geführet.

Damport, ſiehe Davonport. p. 504.

Dams, eine von den Orcadiſchen Inſuln bey Schottland. Sie iſt klein, aber fruchtbar an Getreyde und Vieh-Zucht.

Damsbo, Flecken nebſt einem Hafen auf der Däniſchen Inſul Fünen, an der Weſtlichen Küſte, 2. Meilen von Odenſee.

Dams-Weg, ein ſchöner Flecken im Ertz-Stifft Saltzburg.

Damvilliers, *Dampuillerium*, *Danvillerium*, kleine

Stadt

Stadt im Hertzogthum Luxemburg, an einem moraſtigen Orte, der Cron Franckreich ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden 1659. gehörig.

Damut, Damot, Königreich und Stadt in Abyßinien.

Dancela, Dangala, Königreich und Stadt in Nubien, in Africa, am rothen Meer.

Danebrog-Ritter, ſiehe **Ritter-Orden in Dännemarck.**

Daneburg, Feſtung bey Trangvebar, auf der Küſte von Coromandel in Aſien, den Dänen zuſtändig.

Danewerck, *opus Danorum*, war ein hoher Wall oder Mauer, welche Anno 808. Gotricus, König in Dännemarck, auf der Grentze von Schleßwig, aufrichten laſſen, damit ſie vor dem Einfall der Deutſchen Kayſer deſto beſſer geſichert ſeyn möchten. Einen Büchſen-Schuß von der Stadt Schleßwig nach Süden hin ſiehet man noch heute zu Tage die Reliquien davon. Die Länge dieſer Mauer war etwa 3. Deutſche Meilen, und die Höhe eine Geometriſche Ruthe.

Dangala, ſiehe Dancela. p. 501.

Dangeau, *Dangellum, Danjolium*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Perche, am kleinen Fluß Dousaine.

Dangilon, Stadt in der Landſchafft Berry.

Dangrebot, iſt ein Schiff gleich einer Quesche, welches die Holländer auf der Droogebank, zu ihrem Fiſch-Fange gebrauchen.

Dangu, kleine Stadt in dem Ländgen Vexin in der Normandie.

Danhuſen, Schloß im Bißthum Aichſtädt.

Danipka, ſiehe **Damke**. p. 500.

Danksholm, eine Inſul, gegen Norwegen und der Provintz Holland gelegen.

Danneberg, Graffſchafft in Nieder-Sachſen, welche gegen Weſten an das Lüneburgiſche, gegen Norden an das Lauenburgiſche und Mecklenburgiſche, gegen Oſten und Süden aber an das Brandenburgiſche Gebiet grentzet, und iſt nach Abſterben des Hertzogs zu Zelle 1706. an das Chur-Hauß Hannover gefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Namens liegt am Fluß Teze, und hat ein feſtes Schloß.

Dantzig, Polniſch Gdansk, *Dantiſcum, Gedanum*, groſſe, reiche und feſte Handels-Stadt in Pomerellien, im Pohlniſchen Preuſſen am Weſtlichen Ufer der Weixel, wo ſie ſich in den Meer-Buſen ergeuſt, und allwo ein ſchöner Hafen iſt. Sie iſt eine Hanſee-Stadt, und ſtunde vormals unter den Creutz-Herren, hat ſich aber ſeit 1454. unter Pohlniſchen Schutz begeben, und giebt auf den Reichs-Tägen dieſes Königreichs ihre Stimme, dahero auch der König in Pohlen allhier einen von ihm dependirenden Burggrafen hat. Es ſitzet derſelbe in allen Raths-Verſamlungen oben an, wird aber aus den Herren des Raths erwehlet. Die Stadt erkennet zwar den König in Pohlen vor ihren Schutz-Herrn, hat aber ihr eigen Gerichte, von welchem niemand appelliren kan. Es iſt allhier Freyheit der Religion; iedoch iſt der Rath gantz Lutheriſch, auſſer daß 2. Reformirte Aſſeſſores in den Rath, und 2. in das Schöppen-Gerichte müſſen genommen werden. In der Stadt ſind 20. Kirchen, 3. Klöſter und ein berühmtes Gymnaſium, die Vorſtädte heiſſen **Biſchoffsberg, Stoltzenberg** und **Schottland**. Am Hafen liegt eine Schantze, die **Weixel-Münde** genannt. Dieſe Stadt liegt 24. Pohlniſche M. von Königsberg, wenn man über Elbing gehet, über Nehrung aber ſind es nur 21. M. und beſtehet ihr gröſter Handel in Getreyde, denn ſie haben das Privilegium, daß ſie alles in ihren Hafen ankommende Getreyde aufkauffen, und anderwerts verführen mögen. Durch die Stadt fleuſt der ſchiffreiche Fluß Motlau, welcher 80. Schritte breit iſt, und fällt auſſerhalb der Stadt in die Weixel. Durch die Vorſtadt Schottland, gehet der kleinere Fluß Rodaune, oder Radun, und wird überdiß in Dantzig das berühmte Doppel-Bier gebrauen, welches wegen ſeiner Stärcke und Dicke mehr zur Artzney als ordentlichen Geträncke dienet, ſo ſind auch die ſchöne Bibliothec und das vortreffliche Zeughauß allhier ſehenswürdig. Vor der Stadt an der Weixel liegen die Dantziger Werder oder Dorffſchafften, welche der Stadt gehören, und von dem älteſten Bürgermeiſter regieret werden. Sie erſtrecken ſich in die Länge biß an die Stadt Dirſchau auf 5. und in der Breite auf 3. Deutſche M. haben 12. Kirchen, darunter eine Catholiſche iſt, und können leichtlich mit Durchſtechung der Weichſel-Dämme unter Waſſer geſetzet werden. Sonſt gehöret auch der Stadt Dantzig die **Nehring**, jenſeit der Weichſel an der Oſt-See, ingleichen das Land und Städtgen **Heila**. Dieſe gute Stadt iſt 1709. von der Peſt erbärmlich heimgeſuchet, und dadurch über 32000. Menſchen hingeriſſen worden.

Danvilliers, ſiehe Damvilliers. p. 500.

Dara, ſiehe Darha. p. 502.

Darby, ſiehe Derbishire.

Darda, eine ſtarcke Schantze an der Eſſecker-Brücke. Siehe **Eſſeck**.

Dardanellen, ſeynd 2. feſte Türckiſche Schlöſſer an der Meer-Enge von Gallipoli, oder auf dem Helleſpont zwiſchen dem Mar di Marmora, und dem Archipelago. Eines liegt in Aſien, Avido, oder das **Schloß von Natolien**, und das andere in Europa, Seſto, oder das **Schloß von Romanien** genannt, 50. Italiäniſche M. von Conſtantinopel, und können ſie die Meer-Enge, welche daſelbſt nicht breiter als eine halbe M. iſt, mit den Stücken beſtreichen. Den Namen der Dardanellen führen auch noch 2. andere gegen einander über liegende Schlöſſer, welche zum Unterſcheid jener die **kleinen Dardanellen** genennet werden. Dieſe liegen an der Meer-Enge, durch welche man aus dem Golfo di Lepanto ſchiffet. Eines liegt in Griechenland, und heiſſet das **Schloß von Romelien**, das andere aber das **Schloß von** Morea, in welchem es auch liegt, u. gehören den Venetianern.

Dardeſſen Flecken und Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, zur Dom-Probſtey dahin gehörig.

Daren, Fluß in der Provintz Kent, in Engelland.

Dargun, Amt und Schloß in der Herrſchafft Roſtock im Mecklenburgiſchen, der verwittibten Hertzogin von Güſtrow Leib-Gedinge.

Darha, Dara, groſſe Landſchafft in Biledulgerid, in Africa,

Africa, zwiſchen Marocco, Segelmeſſe und Teſſet, deren meiſte Einkünffte in Datteln, Indigo, und Strauſſen-Federn beſtehen. Es wohnen viel Jüden in dieſem Lande, welches eine Stadt und einen Fluß gleiches Namens hat, und dem König von Tafilet unterworffen iſt.

Darien, Landſchafft in Süd-America in Terra firma, den Spaniern zugehörig. Sie hat ihren Namen von dem groſſen Fluß Darien, welcher ſich in den Golfo von Darien oder Uraba ergeuſt. Die Schottländer legten 1699. allhier eine Colonie und ein Fort an, wurden aber von den Spaniern genöthigt, ſolches wieder zu verlaſſen.

Dariford, Stadt in Kent in Engelland.

Darlington, Stadt im Biſchoffthum Durham, in der Provintz Northumberland, in Engelland.

Darmouth, ſiehe Darthmouth. p. 503.

Darmſtadt, Haupt-Stadt der Obern-Grafſchafft Catzenelnbogen, zu Ende der Bergſtraſſe, in einer Ebene am Odenwalde. Sie iſt die Reſidentz des Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt, welcher ein ſchönes Schloß daſelbſt beſitzet, 3. M. von Franckfurt. Der itztlebende Landgrafe daſelbſt, Erneſtus Ludovicus, iſt gebohren den 15. Dec. 1667. bekennet ſich zur Lutheriſchen Religion, und lebt anitzo ohne Gemahlin; Der Erb-Printz Ludovicus aber iſt den 5. April 1691. gebohren, und hat ſich am 5. April 1717. mit des regierenden Grafens von Hanau einzigen Gräfin Tochter zu Philipps-Ruh vermählet.

Darnay, kleine Stadt im Herzogthum Lothringen, 8. M. von Nancy.

Darnhoff, kleine Stadt im Voigtlande, 3. Meil. von Plauen.

Darocca, kleine Stadt in Aragonien, am Fluß Xiloca, deren ſich der König Carl der III. nach der glücklichen Schlacht bey Saragoſſa 1710. bemächtigte.

Dars, Halb-Inſul an der Oſt-See in der Herrſchafft Roſtock im Mecklenburgiſchen, allwo im Frühlinge viel Heringe gefangen werden.

Darſe, Darſine, Baſſin, Kom, Dok, alſo wird derjenige Theil eines Meer-Hafens genennet, welcher am nechſten an der Stadt iſt. Man verwahret daſelbſt die Galeeren und andere Schiffe; dahero er mit einer Kette verſchloſſen iſt.

Dart, ſiehe Dert.

Darthmouth, *Dermuta*, Stadt in Engelland in Devonſhire, am Einfluß des Fluſſes Dert in das Britanniſche Meer, allwo ſie einen Hafen hat, und mit 2. Caſtellen bedecket wird.

Daſolo, Doſſolo, kleine Stadt nebſt einem Caſtell im Herzogthum Mantua, nahe am Po, ſamt einer Reſidentz des Marggrafens dieſes Namens aus dem Hauſe Gonzaga.

Daſſau, ſiehe **Daſſow**. p. 503.

Daſſel, altes Städtlein, welches vormahls eine von den älteſten Grafſchafften in Sachſen geweſen, liegt im Stifft Hildesheim, vor dem Sollinger-Walde zwiſchen der Weſer und der Leine.

Daßica, Stadt in Böhmen im Chrudimer-Creyſe.

Daſſow, kleine Stadt am Daſſower-See, im Herzogthum Mecklenburg.

Dataria, **die Päbſtliche** Dataria, iſt ein Collegium zu Rom, ſo über alle vacante Præbenden, deren Einkünffte ſich nicht über 80. Ducaten erſtrecken, und welche keine Beneficia Conſiſtorialia ſeynd, diſponiret, ſo daß ſich alle Candidaten bey demſelben melden, und wenn ſie was erhalten, erkenntlich ſeyn müſſen. Der Herzog von Savoyen hat deßwegen mit dem Päbſtl. Hofe bißhero Streitigkeit gehabt, weil jener ſeine Bedienten von dieſer Dataria eximiret wiſſen will. Die Dataria beſtehet aus 3. Perſonen, welche ſeynd der Datarius oder Pro-Datarius, der Sub-Datarius und der Prefetto della Vacance per obitum, welchem viele andere Reveditores, Regiſtratores und Schreiber zugeordnet und untergeben ſind.

Datarius, ein ſehr vornehmes und austrägliches Amt in der Päbſtlichen Cantzeley, welches allezeit ein Prælate bedienet. Wenn ein Cardinal ſolches Amt bekleidet, ſo wird er Pro-Datarius tituliret. Dieſes Wort hat ſeinen Urſprung daher, weil vor dieſem der Datarius das Datum auf alle Suppliquen ſchriebe.

Dattenried, kleine Stadt im Sundgau zwiſchen Baſel und Mümpelgard.

Daud Paſcia, ein Ort eine halbe Stunde von Conſtantinopel, dahin im Monat Martio 1711. ein Theil der Türckiſchen Armee ungefehr von 25000. Mann aus Conſtantinopel abmarſchirete, und damit den Anfang des Feldzuges wider Moſcau und Polen machte.

Dauderſtadt, ſiehe **Duderſtadt**.

Dave, Deve, Dorff an der Maaß, in der Grafſchafft Namur, in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, 1. M. von Namur, zu welchem ein groſſes Gebiet und ein Schloß gehöret.

Daufers, Taufers, eine Stadt in Tyrol, nebſt dem Titul einer Grafſchafft im Biſchoffthum Brixen, am Fluß Aycha.

Daviſii Fretum, Detroit de Davis, eine ſehr breite Meer-Enge zwiſchen Nord-America und Grönland gelegen, hat den Namen von ihrem Erfinder Johanne Davis, einem Engelländer, bekommen.

Daun, Dhaun, kleine Stadt und Herrſchafft im Ertz-Biſchoffthum Trier, am Fluß Lezer, an einem Berge, auf welchem ein Schloß liegt, ſo die Stadt commandiret. Sie gehöret als ein Chur-Cölniſches Lehn den Grafen von Manderſcheid Keyliſcher Linie, an welche Familie ſie vormals durch Heyrath von den Grafen von Daun gelanget, welche nunmehro ihre Güter in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen haben. Von denſelben iſt Wyrich Philipp Laurentius entſproſſen, der 1708. Vice-Re in Neapolis geweſen, nachgehends in Italien als commandirender Käyſerl. General ſich berühmt gemacht, und voritzo abermahls wegen ſeiner ungemeinen Verdienſte von Käyſerl. Majeſtät zum Vice-König in Neapolis ernennet worden.

Daun, ſiehe Thaun.

Davonport, Damport, Stadt in der Provintz Cheſhire in Engelland.

Davos, Dorff in Graubündten im Bund der 10. Gerichte. In dieſem Dorff halten die Graubündner zum öfftern ihre allgemeine Verſamlungen.

Dauphin, alſo wird der älteſte Königliche Printz und

und Cron-Erbe in Franckreich genennet, ſo lange der König lebet. Dieſes rühret von der Provintz Dauphiné her, welche Humbert II. Dauphin von Viennois, 1345. oder 1349. König Philippen von Valois mit dieſer Bedingung geſchencket, daß die Königlichen Cron-Printzen von Franckreich den Titul Dauphin führen ſolten. Mehrers ſiehe unter **Franckreich.**

Dauphin, Fort, welches die Frantzoſen auf der Inſul Madagaſcar aufgeworffen, und die Engelländer erobert haben.

Dauphiné, *Delphinatus*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches die Rhone gegen Weſten von Lionnois und Vivarois abſondert. Gegen Süden grentzet es an Provence, gegen Oſten an Piemont und einen Theil von Savoyen, und gegen Norden gleichfalls an Savoyen und an Breſſe. Man theilet es in **Ober-** und **Nieder-** Dauphiné, wie auch in andere kleine Landſchafften, als Viennois, Brianconnois, Valentinois, Diois &c. und iſt es an Wein, Getreyde und Vieh-Weyde fruchtbar. Der Hertzog von Savoyen, hat durch Hülffe der Allürten Trouppen 1708. einen ziemlichen Strich Landes von dieſer Provintz erobert, indem er Exilles, Perouſe, Feneſtrelles, Fort Louis, und das Fort Moutin den Frantzoſen abgenommen, und iſt hernach in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. Exilles und Perouſe dem Hertzog von Savoyen zu Bedeckung ſeiner Grentzen, gegen Barcellonette und andere der Cron Franckreich bequem gelegene Oerter, eigenthümlich überlaſſen worden.

Dauphiné d'Auvergne, kleine Landſchafft in Nieder-Auvergne, in dem Gouvernement Lion.

Dauria, groſſe Moſcowitiſche Provintz zwiſchen dem Königreiche Siberien und der groſſen Tartarey, dem Czaar in Moſcau gehörig. Die Hauptſtadt darinne heiſt Nercinskoi, und das Land wird meiſt von Heyden bewohnet, welche Olenni-Tunguſi und Konni-Tonguſi genennet werden, und nehren ſich von der Viehzucht und dem Zobel-Fange.

Daurski, die letzte Stadt in Siberien, am Fluſſe gleiches Namens, woſelbſt das Korn 2. mahl des Jahrs eingeerndtet wird.

Dauſſenau, Stadt an der Lohn, nebſt einem Amt im Fürſtenthum Naſſau.

Dautery, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Dauwart, ſiehe Dowart.

Daweroff, Stadt in Moſcau, im Hertzogthum Rezan, 2. M. von Varoniſch, und am Fluß dieſes Namens gelegen. Der itztregierende Czaar hat angefangen dieſen Ort zu erweitern, und beſſer zu befeſtigen, weil er zum Schiff-Bau weit bequemer liegt als Varoniſch, und die Schiffe von dar leichtlich auf den Fluß Don gebracht werden können.

Dax, Acqs, *Aqua Auguſta*, *Taberla*, *Vibio*, Haupt-Stadt der Landſchafft les Landes genannt, in Gaſcogne in Franckreich, am Fluß Adour, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet. Sie iſt eine reiche und wohlgebauete Haupt-Stadt, hat berühmte Bäder, und wird durch ein nach der alten Art befeſtigtes Schloß beſchützet, auch hat ſie eine Seneſchauſſée oder Gerichtsbarkeit, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Auch gehörig.

Daxlanden, ſiehe **Taxlanden.**

Day, alſo wird derjenige genennet, welcher zu Tunis die Regierung verwaltet, und faſt eine unumſchränckte Gewalt hat, wie denn der Türckiſche Baſſa, welcher dahin geſchicket wird, demſelben unterworffen iſt.

Dayro, ſiehe Dairo. p. 498.

Deale, Schloß an der Küſte von Kent, in Engelland, zwiſchen den Schlöſſern Sandowne und Walmer, welche 3. Schlöſſer zur Bedeckung der Dünen beſtimmet ſeynd.

Dean-Foreſt, groſſer Wald in Engellnad, in der Provintz Gloceſter, zwiſchen den Flüſſen Wye und Severtz, darinnen die beſten Eichen zum Schiffbau wachſen.

Dean-great, Stadt in Gloceſtershire in Engelland.

Debarquiren, heiſt ausſchiffen.

Debattiren, etwas abthun, eine Streit-Sache beylegen; daher Debatteur ein Schlichter, der einen Streit gütlich hilfft beylegen.

Debauche, Unmäßigkeit, vornemlich in Eſſen und Trincken, unordentliches Leben. Daher kommt Debauche machen, welches ſo viel heiſt als das folgende Wort Debauchiren.

Debauchiren, ein unmäßiges und liederliches Leben führen; **einen Soldaten** debauchiren, heiſt ihn überreden, daß er entweder von der Compagnie läufft, oder zum Feind übergeht.

Deben, Dewin, feſtes Schloß in Nieder-Oeſterreich, nahe bey Haimburg.

Debenham, Stadt in Suffolk in Engelland.

Debiter, Debitiren, vorgeben, ausbreiten, feil bieten, als Kauffmanns-Waaren; es wird öffters von den Zeitungen gebrauchet, dahero kommt debiteur des nouvelles, der neue Zeitung ausbreitet.

Debrecyn, *Debrecinum*, groſſe Stadt in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Bihar, zwiſchen Tockey und Waradein, treibt ſtarcke Handlung nach Polen, und iſt gantz reformirt. Sie liegt an der Theiß, hat weder Thore noch Mauern, ſondern iſt an etlichen Orten nur mit Plancken verſehen. Anno 1707. ward ſie von dem Käyſerlichen General Rabutin auf dem Marſch aus Siebenbürgen gäntzlich ausgeplündert und ruiniret, und im Jahre 1710. haben ſie endlich die Käyſerlichen den Rebellen abgenommen. Um dieſe Gegend iſt eine Heide 16. Meil. groß, daſelbſt jährlich ſehr viel Vieh aufgezogen, und nach Teutſch-Land und Venedig verführet wird.

Decadence, Abnahme, Abgang; in decadence kommen, iſt ſo viel, als in Verachtung komen.

Decampirung, iſt die Bewegung einer Armee von einem Ort zum andern, um ſich vortheilhafftiger zu lagern, oder der Feinde Annäherung zu vermeiden. Erſtlich läſt man die Artillerie abführen, hernach folget die Bagage. Was man in Eil nicht fortbringen kan, wird verbrennet, vergraben, ins Waſſer verſencket, oder ſonſt unbrauchbar gemachet.

Decan, Königreich auf der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, in Aſien, welches gegen Norden an das Reich des Moguls, gegen

Süden an Biſnagar, gegen Oſten an Bengala, und gegen Weſten an das Indianiſche Meer ſtöſſet, und aus welchem viel Pfeffer und Edelgeſteine geführet werden. Sein König, der zu Viſabur reſidiret, und gewöhnlich Idalcan oder Dialcan genennet wird, iſt dem groſſen Mogul tributbar.

Decanat, ſiehe **Dechant.** p. 507.

Decemviri, ſind auf der Univerſität Leipzig die 10. Männer, welche das Pauliner-Collegium und deſſen Zugehör zu verwalten haben, und eigentlich aus den zwey Älteſten jeder Facultät, dem Magnifico Academiæ und dem Decano Facultatis Philoſophiæ beſtehen.

Dechant, *Decanus*, Doyen, iſt in den Cathedral- und Collegial-Kirchen der Oberſte unter den Canonicis, und nächſte nach dem Biſchoff und Probſt. Im Cardinals-Collegio, in den Klöſtern, wie auch in einer jeden Facultät auf einer Univerſität iſt er der Oberſte. Nach Abſterben des bekannten Cardinals von Bouillon, iſt nunmehro der Cardinal Acciajoli Decanus in dem Cardinals-Collegio zu Rom. In einigen Proteſtantiſchen Landen heiſt auch ein Dechant, der als ein Inſpector oder Superintendens über eine gewiſſe Zahl Pfarrer geſetzet. Dergleichen Dechant-Stellen heiſſet man Decanat.

Dechiffriren heiſt einen Brief oder Schrifft, ſo mit dunckeln Characteren geſchrieben iſt, auflöſen, und deſſen Inhalt erklären.

Dechingen, Städtlein in Schwaben im Fürſtenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Decidiren, entſcheiden, abthun, vollbringen, vollenden, beylegen, zu Ende bringen, einen Handel oder Sache ſchlichten, richtig machen. Deciſum heiſt ein End-Urtheil, Entſcheidung, it. ein Urthel-Spruch. Daher iſt ein Deciſum geben, eben ſo viel als decidiren.

Decimæ, **die Zehenden,** war eine gewiſſe Sorte der Einkünffte, ſo die Prieſter und Leviten in der Jüdiſchen Kirche genoſſen. Decem iſt auch ein Pars Salarii, meiſtentheils im Getreydig, Victualien beſtehend, ſo die Dorff-Prieſter bey den Proteſtirenden, von den Bauern eingehändiget bekommen, ſonderlich an den Orten, wo den Paſtoren keine Beſoldung an Geld von Quartalen gereichet wird. In Franckreich giebet es Dimes und Decimes. Dimes ſind dasjenige, was die Geiſtlichen von den Layen bekommen. Decimes ſind, was die Geiſtlichkeit ſelbſt dem Könige geben muß. Denn als die Franzöſiſchen Könige den Creutzfahrten, oder expeditionibus cruciatis wider die Saracenen und Ungläubigen ins gelobte Land beywohneten, legten ſie 1189. ein gewiſſes Geld auf die geiſtlichen Einkünffte, die Unkoſten des Krieges deſto beſſer zu beſtreiten. Ob nun gleich nach der Zeit dieſe Creutz-Züge aufgehöret, ſo hat man doch ferner eine groſſe Anlage auf die Beneficia Eccleſiaſtica gemacht, und durch ein 1516. verfertigtes Reglement, alle Jahr la decime paſcaline, oder die decimas von dem Clero vor den König eingefordert. Die Proportion iſt nach den Einkünfften eines ieglichen von den Oberen eingerichtet, und muß unwiderſprechlich bezahlet werden. Doch ſind dieſe Decimes entweder ordinaire oder extraordinaire. Jene werden alle Jahre abgetragen, und ſind ſeit 1516. auf den Clerum geleget. Dieſe aber kommen alle 5. Jahr aufs Tapet, und heiſſen ein Don gratuit. Siehe *Don gratuit.*

Decize, *Decetia*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Nivernois, wo der Fluß Airon in die Loire fällt, über welche letztere daſelbſt eine ſchöne Brücke gebauet iſt. Die Stadt gehöret den Herzogen von Nevers, welche ein ſchönes Schloß daſelbſt haben.

Deck, ſiehe Overloop.

Deckendorff, kleine Stadt in Bayern im Rent-Amt Straubingen, nicht weit vom Nördlichen Ufer der Donau, 5. Meilen von Straubingen.

Declariren, erklären. Eine Kriegs-Declaration heiſt, wenn der Krieg öffentlich wider einen Feind beſchloſſen, ausgeblaſen, und jederman verkündigt, auch deſſen Urſache durch eine Schrifft im Druck bekannt gemacht wird.

Decliniren, ſaget man von der Magnet-Nadel auf einem Compaß, wenn ſie nicht gerade nach den Nord-Pol zeiget, ſondern entweder auf die rechte oder auf die lincke Hand abweichet. Auch heiſſet decliniren bey den Steuer-Leuten die Gradus Longitudinis und Latitudinis zuſammen rechnen, wodurch ſie ſehen können, wie weit ſie unter währendem Segeln in Tag und Nacht kommen. Es bedeutet auch ſo viel, als etwas, ſo einem aufgetragen wird, abſchlagen.

Decolliren, den Kopff abſchlagen.

Decourtiren, abbrechen, abkürtzen, abziehen.

Decretales, ein Theil von dem Corpore Juris Canonici, darinnen die Päbſtlichen Geſetze und Verordnungen enthalten ſeynd, ſo auf die Fragen der Geiſtlichen und Biſchöffe gethan worden.

Decretum, iſt ein Befehl, Ausſpruch oder Verordnung einer Obrigkeit. Inſonderheit heiſſet Decretum der erſte Theil im Corpore Juris Canonici. Decretiren, beſchlieſſen, einen Ausſpruch geben.

Deda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5. Meilen von Zeckelheit gegen Oſten.

Dedes, *Dedeſus*, ein Theil von dem Berge Atlas, in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provintz Tedla. Die Einwohner deſſelben ſind Barbaren, leben von ihrem Viehe, welches ſie weiden, und haben weder Religion noch Obrigkeit.

Dediciren heiſt, einem ein Buch zuſchreiben. Daher Dedication, die Zuſchrifft eines Buchs.

Deduciren, weitläufftig etwas ausführen und erweiſen. Daher Deduction, eine gründliche Vorſtellung, ein ausführlicher Beweiß, oder ein Abzug von einer Summa.

Dedus, hoher Berg in Ungarn, am Fluß Hunna.

Dée, *Deva*, *Dea*, *Diva*, Fluß in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Marr, welcher ſehr reich an Lachſen oder Salmen iſt, und ſich in das Teutſche Meer ergeuſt.

Dée, Fluß in Süd-Schottland in der Grafſchafft Galloway, welcher ſich der Inſul Man gegen über in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Dée, Fluß in Engelland, welcher in der Grafſchafft Merioneth

Merioneth entſpringet, und ſich bey Cheſter in den Meer-Buſen von Dée am Irrländiſchen Meer ergeuſt.

Dée, le Golfe de Dée, *Devæ Æſtuarium*, ein Meer-Buſen des Irrländiſchen Meeres, zwiſchen den Grafſchafften Flint und Cheſter. Er iſt nicht breit, erſtrecket ſich aber ziemlich tieff ins Land hinein.

Deeping-market, Stadt in Lincolnſhire, in Engelland.

Dees, *Deſum*, groſſer und feſter Ort in Siebenbürgen, allwo gut Saltz zu finden, am Fluß Samoſch.

De facto etwas thun, heiſt eigenmächtig ſich etwas unternehmen, darzu man doch kein Recht hat.

Defendiren heiſt beſchützen, vertheidigen; ſich defendiren, ſich wehren.

Defenſioner, ſiehe **Ausſchuß.** p. 156.

Defenſions-**Linie**, iſt diejenige, welche einen Baſtion flanquiret oder beſtreichet, und welche von dem Flanc, der dem Baſtion entgegen ſtehet, gezogen iſt. ſ. **Math.** Lex. p. 793.

Defenſions-**Wercke** einer Feſtung ſeynd die Bruſtwehren, Flancs, Caſematen oder Fauſſes-brayes, welche die Poſten, ſo ihnen gegen über ſtehen, bedecken und beſchützen.

Defenſive **gehen**, heiſt den Feind nicht anfallen wollen, ſondern alle Gelegenheit mit ihm zu ſchlagen vermeiden, weil man entweder gegen denſelben nicht ſtarck genug iſt, oder Zeit gewinnen will, ſich beſſer in Poſitur zu ſetzen.

Defenſor Fidei, ein Beſchützer des Glaubens, wird der König in Engelland genennet, und hat Pabſt Leo X. dem König Heinrich VIII. zuerſt dieſen Titul beygeleget, weil er A. 1522. ein Buch mit eigener Hand wider Lutherum geſchrieben.

Deferiren, etwas zumuthen, auftragen und anbieten. Das Jurament deferiren, heiſſet in Rechten einem einen Eyd zumuthen oder abfordern.

Defilé, ein enger Weg, auf welchem nur eine Perſon hinter der andern, oder doch nur wenig Perſonen neben einander marſchiren können; daher heiſt *Defiliren*, wenn die Trouppen durch enge Wege marſchiren müſſen, oder ſonſt in guter Ordnung fortrücken.

Definitor, ein Ordens-Mann, welcher ein Aſſeſſor oder Rath eines Ordens-Generals oder eines Obern in gewiſſen Klöſtern iſt.

Definitiv, heißt ein ſolches Urtheil oder rechtlicher Ausſpruch, dadurch ein bißher währender Proceß ſeine Endſchafft erreichet.

Defrayiren, einen auslöſen, Koſt- und Zehrungs-frey halten.

Defterdar, ſiehe **Tefterdar.**

Degagiren, befreyen, entledigen, loßmachen.

Degay, feſtes Städtlein an dem Fluß Kulp in Croatien, dem Römiſchen Käyſer gehörig.

Degeneriren, übel gerathen, aus dem Geſchlecht oder Geſchirr ſchlagen.

Degligineur, Stadt auf der Inſul Ceylan, und die Reſidentz des Königs von Candy, welcher den nahe dabey gelegenen Berg Gaulenda fortificiren laſſen, um ſich dahin zu ſalviren, wenn ſeine Unterthanen wider ihn einen Aufſtand machen.

Degradiren, abſetzen, wird gebraucht, wenn ein Clericus ſeiner geiſtlichen Prærogativen, oder ein vornehmer Miniſter ſeiner Ehren-Aemter gewiſſer Verbrechen wegen, entſetzet wird. Wenn ein Catholiſcher Geiſtlicher entweihet oder degradiret wird, ſo ſtellet man ihn in ſeinen Ordens- oder Amts-Kleidern vor den Biſchoff, welcher gleichſam das Urtheil der Abſetzung, ſo über ihn geſprochen worden, vollziehet. Derowegen faſſet er in Beyſeyn des weltlichen Richters, öffentlich ein Stücke Glaß oder ein Meſſer, und beſchabet damit gar gelinde die Oerter der Hände, welche bey der Weihung geſalbet worden, desgleichen auch die Blatte am Haupte. Hierauf nimmt er ihm eintzeln und nach der Ordnung alle heilige Zeichen und Zierathen ab, die er bey der Weihung empfangen. Zuletzt ziehet er ihm auch das geiſtliche Kleid aus, und dargegen ein weltliches an, dabey er zu dem weltlichen Richter ſaget: daß er ihn nunmehr als einen, wegen ſeiner Laſter abgeſetzten, entweiheten, entkleideten, und aller Ehr entſetzten Menſchen, unter ſein weltliches Gerichte nehmen möge.

Dehli, eine ſchöne und wohlbefeſtigte Stadt in dem Reich des groſſen Mogols, in Aſien, welche Cha-Jehan erbauen laſſen, um ſeine Reſidentz daſelbſt zu nehmen, weil die Sommer-Hitze zu Agra allzu hefftig iſt.

Dehors, ſiehe **Auſſenwercke.** p. 157.

Deinſe, *Deinſa*, kleine befeſtigte Stadt in der Caſtellaney Cortryck, im Oeſterreichiſchen Flandern, am Fluß Lis zur lincken Hand, 3. Meilen von Gent.

Deinſen, heiſſet zurücke weichen, wenn nemlich in einer See-Schlacht ein Schiff übel zugerichtet und gezwungen wird, aus der Flotte zurück zu weichen.

Deintz, Stadt im Pilſner-Creyſe in Böhmen, 2. Meil. von Pilſen.

Deißing, kleine Stadt in Böhmen, im Elnbogner Creyſe, 2. Meilen vom Carls-Bade, Marggrafens Louis von Baden Erben zugehörig.

Deiſten, eine Secte, deren Ober-Haupt in Polen 1564. ein Prediger zu Cracau, Namens Georgius Pauli, geweſen ſeyn ſoll. Ihr vornehmſter Glaubens-Articul iſt dieſer, daß GOtt der Vater, Sohn und Heiliger Geiſt nicht in drey Perſonen ſeyn, und daß ſie zwar eine Natur, welche allen dreyen gemein ſeye, nicht aber ein ſolches Weſen haben. Sie ſagen, es ſeye nur ein GOtt, und ſey der Sohn und der Heilige Geiſt nicht wahrer Gott, ſondern nur allein der Vater. Die Engelländer nennen Deiſten diejenigen, welche einen GOtt, göttliche Fürſehung, Tugend und Laſter, Unſterblichkeit der Seele, Belohnung und Straffen nach dem Tode, weiter aber gar nichts glauben.

De Jure **etwas thun**, heiſt mit Recht und Fug etwas thun, darwider ſich niemand beſchweren kan.

De las Huelguas, Nonnen-Cloſter in der Stadt Burgos, in Alt-Caſtilien in Spanien, allwo

150. Nonnen aus den edelſten Geſchlechtern erhalten werden, unter welches auch 14. Städte und 50. Dörffer gehören.

Delaware, *Delavarus*, Fluß in Nord-America, welcher in Penſylvanien entſpringet, den Golfo de Delaware machet, und alsdenn in das Mer du Nord ſich ergieſſet.

Delbrug, *Delbruggia*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, zwiſchen der Ens und Lippe in Weſtphalen, gehöret unter das Stifft Paderborn.

Delden, kleine Stadt im Lande Twente, in der vereinigten Provintz Ober-Yſſel.

Delegatus, ein Abgeordneter, dem etwas zu verrichten aufgetragen wird. Delegatus Judex oder Commiſſarius, ein nachgeſetzter Richter, dem von dem ordentlichen Richter etwas in ſeinem Namen zu ſchlichten aufgetragen iſt. Delegiren, übergeben, abordnen, einen andern an ſeine Stelle beſtellen.

Delfino, Hafen auf der Inſul Chio, in dem Archipelago, welcher von einem groſſen und feſten Thurme beſchützet wird.

Delfland, alſo wird derjenige Theil von Süd-Holland genennet, ſo zwiſchen Rhynland, Shieland, der Maas und dem Meer liegt.

Delfshaven, *Delvorum Portus*, groſſes Dorff oder kleine Stadt ohne Mauern in der Grafſchafft Holland an der Maas, und gehet von dar ein groſſer Canal nach Delft.

Delft, *Delphi, Delphium*, mittelmäßige und wohlgebaute Stadt in Süd-Holland, an den kleinen Flüſſen Gaech und Schie, wo viel irrdenes Geſchirr auf Art des Porcellans gemacht wird. Die umliegende Gegend heiſt Delfland. Dieſe Stadt iſt die dritte, in der Ordnung der 18. Städte, ſo Deputirten in die Verſammlung der General-Staaten ſchicken.

Delfziel, *Arx Delfzilia*, Feſtung in der Provintz Gröningen, am Einfluſſe des Fluſſes Fivel, oder des Damſter-Diep in den Fluß Embs, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Delgado, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, in der Provintz Zanguebar.

Delgoy, Inſul in dem Fluſſe Wolga, darauf die Stadt Aſtracan liegt.

Deli, alſo nennet man des Groß-Veziers Leib-Wache, und darff er hierzu 100. biß 400. Mann halten. Sie haben 12. biß 15. Aſper des Tages, und ſeynd mehrentheils alle aus Boßnien und Albanien. In der Stadt gehen ſie zu Fuß vor dem Groß-Vezier her, und machen ihm Platz, wenn er ſich nach dem Divan begiebet, wenn er aber zu Felde gehet, ſo ſeynd ſie zu Pferde, und wird ihr Capitain Delibachi genannt. Ihre Waffen ſeynd eine Ungariſche Lantze, ein Degen und eine Streit-Axt, worbey einige noch Piſtolen in den Gürtel ſtecken.

Deliberation, Berathſchlagung, Bedencken, Deliberiren, ſich berathſchlagen.

Delictum, ein Verbrechen.

Delinquent, heiſt derjenige, der etwas ſtraffbares verbrochen hat.

Delitſch, *Delicium*, Stadt und Amt in Meiſſen, dem Hertzog zu Sachſen-Merſeburg gehörig, drey Meilen von Leipzig.

Dellenilde, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Schottiſchen Weſt-Inſul Lewis, an der Weſt-Seite.

Delly, *Dellium*, Königreich und Stadt im Reiche des Moguls, in Aſien.

Delme, kleine Stadt in Lothringen, zwiſchen Marſal und Metz.

Delmenhorſt, Grafſchafft im Nieder-Sächſiſchen Creyſe an der Weſer, zwiſchen Münſter, Oſt-Frießland und Bremen, dem König in Dännemarck ſeit 1667. da die Grafen von Oldenburg und Delmenhorſt ausgeſtorben, gehörig. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Delmenhorſt**, *Delmenhorſtium*, lieget an dem Fluſſe Delmen, 2. Meilen von Bremen, und hat ein geringes Schloß. Anno 1711. wurde dieſe Grafſchafft vor 80000. Species-Thaler an Hannover auf 20. Jahe verpfändet, und die jährliche Revenuen davon an ſtatt der Intreſſen unter ſolcher Zeit zu genieſſen, abgetreten, es iſt aber dieſes Capital von denjenigen 3. Millionen Thalern, vor welche Dännemarck das Hertzogthum Bremen an Hannover überließ, abgezogen, und alſo wieder bezahlet worden.

Delmino, Damnio, *Delminium, Dalminium*, kleine Türckiſche Stadt in Boßnien, war vor dieſem die Haupt-Stadt einer kleinen Republic, ietzo aber iſt es ein ſchlechter Ort.

Delmona, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem Cremoneſiſchen entſpringet, und bey Bozzuolo in den Oglio fällt.

Delmont, ſiehe **Delsperg**. p. 512.

Delogiren, ausjagen, vertreiben, aus der bißherigen Poſſeſſion einander ſtoſſen.

Delos, ſiehe Sdilles.

Delphinat, ſiehe Dauphiné. p. 505.

Delphino, vornehmſte Stadt im Epiro, in Griechenland, wo der Türckiſche Sangiac ſeinen Sitz hat.

Delsperg, Delmont, **Delſchberg**, kleine Stadt am Fluß Birs, im Biſchoffthum Baſel.

Delta, heiſſet die Inſul beym Einfluſſe des Nili in Egypten in Africa, welcher durch ſeine zwey Arme die Figur eines Griechiſchen Δ machet. Sie iſt überaus fruchtbar und hat civiliſirte Einwohner.

Demanteliren, heiſſet ſo viel als die Mauern und Feſtungs-Wercke einer Stadt abwerffen und niederreiſſen.

Dembroriza, ſiehe Dombroriza.

Deme, Fluß im Brandenburgiſchen Preuſſen, ſo den Curiſchen Haff mit dem Fluß Pregel vereiniget.

Demer, Fluß, welcher im Stifft Lüttich entſpringet, und ſich in Brabant bey Ruppelmonde in die Schelde ergeuſt.

Demetriade, Stadt in Theſſalien in Griechenland, in der Landſchafft Magneſia, hat einen Biſchoff unter Lariſſo gehörig.

Demetriowitz, *Demetriovitia*, kleine Stadt im Hertzogthum Smolensko, in Litthauen.

Demi-Gorge, iſt an einer Feſtung diejenige Linie, welche von dem Flanc, oder von dem Winckel der Courtine in das Centrum des Baſtions gehet. ſ. **Math.** Lex. p. 499.

Demi-Lune, ſiehe **Halber Mond**.

Demitrioff, *Demitriovia*, Stadt in der Moſcowitiſchen Provintz Ouſtiough, am Fluß Dwina.

Demlingen, ein Biſchöfflich Würtzburgiſches Amt in Francken.

Demmin, *Demminum*, befeſtigte Stadt in Vor-Pommern, in dem Stetiniſchen Gebiet, iſt ein feſter Paß am Fluß Pene, an den Mecklenburgiſchen Grentzen.

Democratie, iſt eine Regiments-Form, worinnen das höchſte Regiment von dem gantzen Volcke geführet wird.

Demoliren, heiſt etwas aus dem Grunde ſchleiffen, und dem Erdboden gleich machen.

Demona, Val di Demona, *Vallis Demona*, vel *Nemorenſis*, die Nördlichſte und gröſte Provintz in Sicilien, welche bergicht, aber dennoch wegen der vielen Flüſſe fruchtbar iſt.

Demont, Stadt in Piemont am Fluß Stura nebſt einem Caſtell auf einem ſehr hohen Felſen.

Demontiren, einen Reuter vom Pferd abſetzen, und ſeine Montirung nehmen. **Ein Stück** aber demontiren, geſchiehet, wenn man es von den Laveten bringet, und unbrauchbar machet.

Demotica, eine ſehr anmuthige Stadt, nahe am Mare Maggiore, ohngefehr 6. Meilen von Adrianopel gelegen. Sie wird von den Türcken insgemein Demotica, von andern Nationen aber Timortocca oder Demvitocca genennet. Die Stadt iſt offen, hat aber ein auf einem Berge gelegenes feſtes Schloß. Anno 1713. hat König Carolus XII. aus Schweden, nachdem er vor Bender von den Türcken und Tartarn einen harten Affront erlitten, ſich nach Demotica begeben, um allda mit dem zu Adrianopel anweſenden Türckiſchen Käyſer wegen ſeiner ſichern Retirade durch Polen nach Schweden deſto füglicher zu tractiren. Jedoch iſt derſelbe An. 1714. durch Ungarn nach Stralſund in Pommern gegangen.

Denain, ſiehe Denin. p. 514.

Denarius S. Petri, **Peters-Groſchen**, iſt eine Anlage eines Denarii auf jedes Hauß, welches vormals in Engelland dem Pabſt als ein Opffer gegeben wurde, welchen Tribut aber König Henricus VIII. nachdem er mit dem Pabſt zerfallen, zur Königlichen Kammer gezogen. König Ina ſtifftete ſelbigen Anno 740. und man nennet ihn noch anietzo Rome-peny oder Romescoth.

Denbigh, *Denbigenſis Comitatus*, Grafſchafft in Nord-Walles in Engelland, welche gegen Weſten an Caernarvan, gegen Süden an Merioneth und Montgommery, gegen Oſten an Shrop und Cheſter, und gegen Norden an Flint und das Irrländiſche Meer grentzet.

Denbigh, *Denbiga*, Haupt-Stadt in vorgemeldter Grafſchafft, an einem kleinen Fluſſe Iſtrad genannt, welcher ſich 3. Meilen davon mit der Cluyd vereiniget.

Denckendorff, Probſtey und Kloſter des Ordens des heil. Grabes zu Jeruſalem, 1. Stunde von Eßlingen, und 3. von Stuttgard, im Hertzogthum Würtemberg, allwo 1713. eine neue Kloſter-Schule vor 25. Fürſtliche Alumnos aufgerichtet worden.

Dender, Denre, Tenre, *Tenera*, Fluß in Oeſterreichiſchen Niederlanden, welcher in Hennegau entſpringet, und ſich bey Dendermonde in die Schelde ergeuſt.

Dendermonde, *Teneræmunda*, befeſtigte Stadt, und die Haupt-Stadt einer weitläufftigen Herrſchafft im Oeſterreichiſchen Flandern, wo der Fluß Dender in die Schelde fället, 5. Meil. von Gent.

Denger, Denninger, iſt eine bekannte Rußiſche Müntze, ſo einen halben Holländiſchen Stüber oder 3. gute Pfennige ausmacht. Die alten Denger haben auf der einen Seite ein Roß, auf der andern aber einen Reuter. Die neuen ſind auf beyden Seiten mit Schrifft, oder haben auf einer Seite einen ſtehenden Reuter.

Denia, *Dianium*, kleine Stadt und Schloß nebſt einem Hafen an den Küſten des Königreichs Valentia in Spanien. Dieſes Orts bemächtigten ſich die hohen Alliirten 1704. im Auguſto mit Beyhülffe der Malcontenten in Spanien, welche es nachmals etwas mehr fortificiret, aber wegen der unbequemen Situation zu keiner regulieren Feſtung machen können. An. 1707. wurde es von den Anjouiſtiſchen Trouppen unter dem Ritter d'Asfeld vergebens belagert, aber endlich 1708. im Nov. von demſelben auf Diſcretion erobert. Nahe darbey iſt eine kleine Inſul gleiches Namens.

Denier, *Denarius*, Kupffer-Müntze in Franckreich, und der 12te Theil eines Sols. ſ. **Nat.** Lex.

Denigriren, einen verleumden, anſchwärtzen.

Denigu, *Denigotia*, kleine Stadt in Bulgarien, bey dem Urſprunge des Fluſſes Zanaverda.

Denin, Denain, Nonnen-Abtey im Hennegau, zwiſchen Valenciennes und Douay, an der Schelde, deren Capitul aus einer Aebtißin und 18. Adelichen Fräuleins beſtehet, davon jene den Titul einer Gräfin von Oſtrevan führet, und einen vielfarbichten Habit träget, die übrigen aber haben einen gantz weiſſen Habit, und einen weiſſen Uberrock, nebſt einem mit Hermelin gefütterten Mantel, und können ſich dieſelben nach Belieben daraus verheyrathen. Bey dieſem Orte wurde den 24. Jul. 1712. ein Alliirtes Corpo unter dem Grafen von Albemarle von der Frantzöſiſchen Armee angegriffen und über den Hauffen geworffen, dabey die Alliirten 4. biß 5000. Mann an Todten und Gefangenen verlohren.

Dennenbach, reiche Abtey im Brißgau.

Denninger, ſiehe **Denger**. p. 514.

Denominiren, benennen, wird ſonderlich gebraucht von denen, die jemanden zu einem Amte ernennen, und ſolchen einem höhern zur Confirmation vorſchlagen. Wer ſolches zu thun befugt iſt, der hat das Jus denominandi.

Denre, ſiehe Dender. p. 513.

Dennſtädt, ſiehe **Tennſtädt**.

Denunciren, einen angeben, beſchuldigen. Daher Denunciation, die Ankündigung, Anzeigung eines Laſters bey der Obrigkeit. Denunciant, der etwas bey der Obrigkeit angiebt.

Denunzie ſecrete, werden zu Venedig diejenigen Zettul genennet, welche ein jeder, wer der Republique etwas in geheim eröffnen will, in gewiſſe Marmorſteinerne Löcher an dem Palazzo di S. Marco und andern Gebäuden werffen kan.

Deols, Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft in der Provintz Berry in Franckreich.

Depaſata, ſiehe Peſatos.

Depeches, heiſt die Abfertigung der Poſten, Boten und Briefe, daher *depech*iren, abfertigen, beſchleunigen, fortſchicken. Zu Madrit am Spaniſchen Hofe iſt der Secretario de las Depechas einer von den vornehmſten Miniſtern, und bey uns ſo viel als ein geheimder Staats-Secretarius.

Dependentzien, nennet man, was von einem andern herrühret, und wider zu demſelben muß gezogen oder gerechnet werden. Teutſchland hat den ſchädlichen Senſum dieſes Wortes mit ſeinem groſſen Ruin erfahren, als die Franzoſen 1680. zu Metz und Briſach die ſo genannten Reunions-Cammern anlegten, die unterm Vorwand der **Dependentzien**, Zugehörungen und Connexionen, gantze Stiffter, Bißthümer, Fürſtenthümer, Graf- und Herrſchafften von dem Reiche abriſſen, die zehen Reichs-Städte im Elſaß an Franckreich hiengen, die freye Reichs-Stadt Straßburg 1681. wegſchnappten, die Pfaltz-Grafen von Zweybrücken, Birckenfeld und Veldentz, wie auch den Herzog von Mümpelgard und die Marggrafen von Baden zu Franzöſiſchen Lehn-Leuten machen wolten.

Dependiren von einem, einen in gewiſſen Stücken für ſeinen Obern erkennen müſſen. Es dependiret nicht von mir, es ſtehet nicht in meiner Macht.

Depfort, Stadt in Engelland an der Temſe, nebſt einem wohlverſehenen Magazin, allwo viel Schiffe gebauet werden. Sie wurde ſonſt auch Weſt-Greenwich genannt.

Deponiren, etwas bey einem niederlegen und in Verwahrung geben. Auf Univerſitäten heiſt es, die von Schulen ankommende junge Studenten mit ſonderlichen Ceremonien herum nehmen und vexiren, ehe ſie in die Zahl der Civium Academicorum aufgenommen werden. Dergleichen Schwäncke nehmen auch viele Handwercks-Innungen mit ihren aus der Lehre gehenden Jungen vor, wenn ſie loßgeſprochen, und zu Geſellen gemachet werden.

Depoſitarius heiſt derjenige, dem etwas aufzuheben gegeben worden.

Depoſitor, Deponens, iſt derjenige, der einem etwas in Verwahrung giebt.

Depoſitum heiſt in Rechten ein Contract, durch welchen einer etwas bey einem guten Freunde niederlegt, oder ihm aufzuheben giebt, alſo daß ers wieder fordern könne, wenn es ihm beliebet.

Depoſſediren, einen aus dem Beſitz eines Gutes ſetzen.

Deputat, die Beſoldung, der Unterhalt, welchen groſſe Herren ihren Bedienten, an Früchten, Holtz und dergleichen jährlich reichen laſſen. Daher komt Deputat-Holtz und dergleichen.

Deputatio, eine Abſendung, Geſandſchafft, aufgetragene Verrichtung und Verordnung zu einer Sache. Daher deputiren, abſchicken, abordnen.

Deputations-Tage im Römiſchen Reich, ſeynd diejenigen Verſammlungen, zu welchen nur gewiſſe Reichs-Stände beſchrieben werden, welche aber das gantze Reich repræſentiren, und gemeiniglich angeſtellet werden, wenn entweder nicht alle Sachen auf dem Reichs-Tage expediret werden können, oder ſonſt die hohe Nothdurfft bey ereignenden Unruhen im Reiche es erfordert. Chur-Mayntz ſchreibet ſelbige aus, und der Ort, wo ſie eigentlich ſollen gehalten werden, iſt Franckfurt am Mayn. Die Propoſition thut der vom Käyſer abgeſchickte Plenipotentiarius, und wenn darüber ein Schluß gefaſſet worden, wird ſolcher nachmals in einen Deputations-Receſs gebracht, welcher den Reichs-Abſchieden gleich geachtet wird.

Deputirte, werden diejenigen Perſonen genennet, ſo die Unterthanen an Obrigkeiten abſchicken. Deputirte zu Felde aber heiſſen diejenigen, welche in Kriegs-Zeiten von den General-Staaten in Holland mit zur Armee abgeſchicket werden, ohne deren Vorbewuſt, Beyrath und Einwilligung der commandirende General nichts hauptſächliches vornehmen darff.

Dequin, *Dequinum Regnum*, Königreich in Africa, in Nubien.

Derbent, Demircapi, *Alexandria Albaniæ*, Stadt und Caſtell in der Perſianiſchen Landſchafft Scirvan, in Aſien, nebſt einem feſten Schloß und einem guten Hafen am Caſpiſchen Meer, von welchem ſie nur ungefehr 300. Schritt entfernet iſt. Die meiſten Reiſenden kommen auf dieſelbe zu, welche zu Lande nach Perſien, und aus allen andern Südlichen Ländern Aſiens in Moſcau und die benachbarten Länder reiſen wollen.

Derbyshire, *Comitatus Derbicenſis*, Grafſchafft in der Provintz Mercien, mitten in Engelland, welche gegen Norden Yorck, gegen Süden Leiceſter, gegen Weſten Stafford, und gegen Oſten Nottingham hat. Die Lufft iſt darinne geſund, und iſt dieſe Provintz ſehr reich an Stein-Kohlen, auch findet man Alabaſter, Cryſtall und Marmor, der ſtärckſte Handel aber wird mit Bley getrieben. Die Hauptſtadt darinne heiſt Derby, *Derventia*, am Fluſſe Derwent, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, und die einen ſchönen Pallaſt hat, darinne die Lands-Stände ihre Verſammlungen halten.

Derenburg, Herrſchafft und Stadt gleiches Namens, zwiſchen dem Fürſtenthum Halberſtadt und den Braunſchweig-Lüneburgiſchen Landen, gehöret dem Könige in Preuſſen, und iſt der Marck Brandenburg incorporiret.

Derg, *Dergus*, groſſer See in Irrland, welchen der Fluß Shannon machet, an den Grentzen von Connaugty und Mounſter.

Derg, ſiehe Dirg. p. 529.

Derlington, ſiehe Darlington. p. 503.

Dermouth, ſiehe Dartmouth. p. 503.

Dern, altes Berg-Schloß, Flecken und Amt im Fürſtenthum Naſſau, 1. Meile von Limburg, dem berühmten Geſchlecht derer Freyen von Dern, als ihr Stamm-Hauß, gehörig.

Dernbach, Grafſchafft in Francken, ſo ihre beſondere Grafen hatte, die aber 1697. ausgeſtorben.

Dernis, Stadt und Feſtung in Dalmatien, am Fluß Cicela, den Venetianern gehörig.

Deroga, iſt in Perſien ein Richter, welcher dem Divan-bay nachgeſetzet iſt, und an dieſen appelliret jederman, wer von jenem beſchweret worden iſt. Der Deroga ſtraffet die Diebe und alle Verbrecher, welche die Todes-Straffe verdienet haben.

Derogiren, abſchaffen, vermindern, ein Geſetz durch das andere aufheben.

Deroute, die Unordnung oder Zerſtreuung eines Krieges-Heers.

Derpt, Dörpt, Dorpat, *Derptum, Derbatum,* Moſcowitiſch **Jurgegorod**, Haupt-Stadt in dem Derptiſchen Creyß in Eſthen, in Liefland, am Fluß Embeck, 30. Meilen von Riga. Sie war befeſtiget, und hatte eine gute Citadelle, nebſt einer Univerſität, welche An. 1632. daſelbſt geſtifftet, 1699. aber nach Pernau verleget worden. So war auch allhier die Cantzeley oder das höchſte Gericht in Liefland, ſie wurde aber 1704. von den Moſcowitern erobert, und gäntzlich ruiniret.

Derry, *Deria*, kleine Stadt auf der Inſul Inis-Owen, in der Grafſchafft Dungall, in der Irrländiſchen Provintz Ulſter.

Derſchau, ſiehe **Dirſchau**. p. 529.

Dert, Dart, Fluß in der Engliſchen Provintz Devonshire, welcher ſich bey Dartmouth in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Dertoſa, ſiehe Tortoſa.

Dervis, bedeutet alle Türckiſche Ordens-Leute insgemein, wie durch das Wort Münch alle Chriſtliche Ordens-Leute verſtanden werden. Abſonderlich aber werden die Mevelaviten von ihrem Stiffter Mevelava alſo genennet, welche alle Donnerſtage faſten, biß die Sonne untergehet. Alle Dienſtage und Freytage prediget ihr Superior im Kloſter, und hierauf grüßen ſie ihn alle mit tieffgebücktem Leibe. So dann drehen ſie ſich geſchwind herum, da immittelſt einer auf einer Flöte ſpielet, und ſo bald dieſe Muſic aufhöret, ſtehen ſie alle ſtill. Ihr vornehmſtes Kloſter iſt in Natolien, unweit Cogni, darinne ſich bey 500. dergleichen Münche, nebſt ihrem General, den ſie Azen-Beba, das iſt, den **gröſten Vater**, nennen, aufhalten. Im übrigen darff derjenige, welcher die Gabe der Keuſchheit nicht hat, aus dem Kloſter gehen.

Deſaguadero, Fluß in der Audientia von Guatimala in Nord-America, ſonſt auch Riviere de Saint Jean genannt. Er entſpringet aus dem groſſen Nicaragua, iſt zu Fortbringung der Waaren aus Mexico nach Havana ſehr bequem, und fället in das Mer du Nord.

Deſaguadero, *Emiſſarium*, Fluß in Süd-America, entſpringet aus dem Gebürge Andes, in der Landſchafft Chili, und fällt in das Magellaniſche Meer.

Deſana, kleine Stadt, nicht weit von Vercelli in Piemont.

Deſavantage, Schade, Nachtheil oder Verluſt. Daher Deſavantageux, ſchädlich und nachtheilig.

Deſcendenten, *Deſcendentes*, werden die Freunde in abſteigender Linie, als Kinder und Kindes-Kinder genennet.

Deſcente, Sbarco, heiſſet eine Landung, wenn man nemlich das Kriegs-Volck ans feindliche Land ſetzet, und daſelbſt Poſto faſſen läſt, ein gewiſſes Vorhaben auszuführen. Man verſtehet auch bey Feſtungen durch eine Deſcente einen gewiſſen verdeckten Gang, wodurch man in den Graben oder zu den Minen hinunter gehen kan.

Deſchna, Städtlein im Bechiner-Creyſe in Böhmen, nebſt einer ſchönen hohen Kirche.

Deſe, Fluß in den Niederlanden, welcher im Stifft Lüttich entſpringet, und ſich 1. Meile von Hertzogenbuſch in die Maas ergeuſt.

Deſembargo del Paco, iſt das Königl. Gerichte in Portugall, wo die Appellationes angenommen, Königliche Privilegia publiciret, Legitimationes und Adoptiones beſtätiget, und alle Königliche Actus Juriſdictionis verrichtet werden; daher es dem Königlichen Hof überall folget.

Deſenberg, feſtes Schloß bey Warburg im Stifft Paderborn, in Weſtphalen, gehöret anietzo als ein Paderborniſches Lehn den Herren von Spiegel.

Deſenzano, *Deſentianum*, mittelmäßige Stadt in der Venetianiſchen Landſchafft Breſciano, am Lago di Garda, allwo gute Handlung getrieben wird.

Deſert, heiſt in Rechten ſo viel als verlaſſen, verloſchen, verabſäumet. Daher ſagt man: die Appellation, der Beweiß &c. iſt deſert, das iſt, verſäumet.

Deſerteur, ein Soldate, welcher von ſeinem Regiment oder Compagnie entläufft.

Deſertion, Verlaſſung, wenn ein Ehgatte den andern boßhafftig verläſſet: ingleichen die Verſäumung in Rechten an dem Beweiß, Eyd, Appellation &c.

Deſertiren, im Kriege von ſeinem Regiment oder Compagnie weglauffen, oder zum Feinde überlauffen.

Deſio, *Deſium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, nahe bey der Stadt Meyland, zwiſchen den Flüſſen Seveſe und Lambro, dem Marcheſe Menrici gehörig.

Deſirade, Deſeade, Deſiderade, eine von den Inſuln Antilles, in Süd-America, ſie iſt klein, aber ſehr fruchtbar, und gehöret den Frantzoſen, welche einige Colonien daſelbſt haben.

Deßme, Caſtell in Ungarn, nicht weit von Gyula.

Desmound, *Comitatus Desmoniæ*, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, zwiſchen den Bayen von Bantris und Mayra.

Deſna, ſiehe **Dezna**. p. 522.

Deſordre, Unordnung und Verwirrung, dergleichen hauptſächlich im Kriege von den Soldaten geſaget wird.

Deſperiren, verzweifeln, verzagen. Deſperat, verzweiffelt, Hoffnungsloß, verwegen. Daher ſagt man: Die Soldaten haben deſperat gefochten, ſie haben ihr Leben in die Schantze geſchlagen, als ob ſie keine Hoffnung zu leben hätten. Aus Deſperation, heiſt aus Verzweiffelung etwas thun: Wie ſich denn mancher aus Deſperation ſelbſt umbringet, weil bey ihm alle Hoffnung und Vertrauen zu GOtt ſich zu erhalten verſchwunden.

Deſpotat, kleine Landſchafft in Livadien in Griechenland, an der Küſte des Joniſchen Meeres, zwiſchen den beyden Golfes von Lepanto und

Preveſa den Türcken gehörig, welche es im Carlowitziſchen Frieden 1699. von den Venetianern bekommen.

Deſpotæ, werden die Fürſten in der Moldau, Wallachey und Servien genennet, nachdem ſie ſich dieſer Fürſtenthümer bemächtiget. Denn vorher, da ſie noch unter die Ungariſchen Könige gehörten, nannte man ſie nur Woywoden. Die Griechen pflegen auch ihre Biſchöffe Deſpoten zu nennen.

Deſpot-Jailaſſi, kleiner Ort in Theſſalien in Griechenland, nicht weit von Lariſſa.

Deſpotiquement, deſpotiſch einen tractiren, heiſſet ſo viel als die Ober-Herrſchafft über einen haben wollen, einen ſehr gering und gleichſam ſclaviſch halten.

Deſſau, *Deſſavia*, Stadt im Fürſtenthum Anhalt, am lincken Ufer der Mulda, welche ſich 1. Stunde darvon mit der Elbe vereiniget, nebſt einem Fürſtl. Schloß, auf welchem der Fürſt von Anhalt-Deſſau reſidiret. Sie iſt Lutheriſch und Reformirt, liegt 7. Meilen von Leipzig, und 15. von Berlin, und hat einen guten Lachsfang, und ſtattlichen Thier-Garten. Der itztregierende Fürſt daſelbſt, Leopoldus, iſt gebohren den 3. Jul. 1676. hat ſeit 1693. regieret, und bißhero als General von der Preußiſchen Infanterie in Italien und den Niederlanden ſich durch ſeine Helden-Thaten einen groſſen Ruhm erworben, iſt auch 1712. Königl. Preußiſcher General-Feld-Marſchall worden. Seine Gemahlin Anna Louiſe von Föſen aus Deſſau iſt 1677. gebohren, 1698. vermählet, und 1701. in den Fürſten-Stand erhoben worden. Der älteſte Printz heiſt Wilhelmus Guſtavus, und iſt 1699. den 20. Jun. gebohren.

Deſſein, ein gewiſſer Anſchlag oder Vorhaben. ſ. **Nat.** Lex.

Deſtiniren, verordnen, beſtimmen, wiedmen.

Detachement, iſt ein abſonderliches Corpo Kriegs-Volck, welches man aus einem gröſſeren Corpo oder vielen andern nimmet, entweder ſelbiges zur Belagerung eines Orts, oder zu einem andern Abſehen im Felde zu gebrauchen. Insgemein ſeynd diejenigen Detachemens, welche man zu Belagerungen anwendet, nicht ſo ſtarck, als diejenigen, ſo man ins Feld marſchiren läſſet, und welche unterweilen einer Armee nicht ungleich ſeynd.

Detachirte **Wercke** an einer Feſtung, ſind diejenigen, welche von den Baſtionen abgeſondert ſind, und entweder zu Defenſion eines ſchwachen Orts, oder gegen das Feld, um den Feind das Erdreich von der Contreſcarpe deſto länger zu diſputiren, angeleget werden.

Deterioriren, verwüſten, ärger und ſchlimmer machen. Daher Deterioration, die Verwüſtung.

Determiniren, beſchlieſſen, Zeit und Ort beſtimmen. Ein determinirter Menſch heiſt, ein verwegener Kerl.

Dethroniſatio, heiſſet der Actus, wenn ein König oder Potentat ſeines Thrones unfähig erkannt, und von der Königlichen Würde verſtoſſen wird.

Detmold, *Detmoldia*, Stadt und Amt in der Graffſchafft Lippe, am Fluß Wehre, nebſt einem Schloß, auf welchem die regierende und älteſte Linie der Grafen von der Lippe reſidiret.

Detrecum, Schloß in Ober-Ungarn, an den Oeſterreich- und Mähriſchen Grentzen.

Detroit, ſuche Fretum.

Dettelbach, Tettelbach, kleine Stadt und Amt am Mayn im Biſchoffthum Würtzburg, 2. M. von Würtzburg.

Dettenborn, Dietenborn, ein ehmaliges Kloſter, nunmehro Amt in Thüringen, welches der König in Preuſſen 1700. von den Fürſten zu Schwartzburg überkommen.

Deva, Flecken oder kleine Stadt in Biſcaya, in dem Gebiet von Guipuſcoa, in Spanien, am Einfluß des Fluſſes Deva, allwo ein guter See-Hafen zu befinden.

Deva, Divin, *Divinia*, feſtes Schloß und Paß in Siebenbürgen, am Fluß Möriſch, auf einem Felſen, ward 1706. den Rebellen von den Käyſerlichen abgenommen, und iſt itzo ſtarck fortificiret worden.

Devalviren, heiſſet abſetzen, verruffen, und wird von der Müntze gebrauchet, wenn dieſelbe in einen geringern Werth geſetzet wird.

Devaſtiren, verwüſten, alles ruiniren, plündern. Daher Devaſtirung, die Plünderung oder Verwüſtung.

Deucaledonius, ſuche **Caledoniſche Meer.** pag. 321.

Deventer, *Daventria*, Haupt-Stadt in der Provintz Ober-Yſſel, am Fluß Yſſel zur rechten Hand. Sie iſt ſchön, groß, volckreich, nach der alten Manier befeſtiget, und hat ein Gymnaſium illuſtre.

Deviſe, ein Wahlſpruch oder Sinnbild.

Deviſes, Flecken in der Landſchafft Wilton, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Deule, Fluß im Walloniſchen Flandern, ſo unterhalb der Stadt Ryſſel in die Lys fällt.

Deulemonde, kleines Städtgen im Walloniſchen Flandern, wo der Fluß Deule in die Lys fällt.

Devoir, Pflicht, Schuldigkeit, Amt, it. Ehrerbietigkeit, Gebühr. Sein Devoir abſtatten, iſt ſo viel, als ſeiner Pflicht und Schuldigkeit gemäß thun, dasjenige verrichten, was Amt und Pflicht erfodert.

Devolviren, etwas auf einem andern bringen oder vererben.

Devolutionis Jus, iſt in Brabant ein Recht, vermöge deſſen die Kinder erſter Ehe alles erben, was die Eltern Zeit währender ſolcher erſten Ehe erworben und erlanget haben, und hat der überlebende Ehegatte nichts als den Uſumfructum auf Lebens-Zeit davon zu genieſſen.

Devon, Devonshire, *Devonia*, Landſchafft in Engelland in Weſtſex, welche gegen Weſten an Somerſet und Dorcheſter, gegen Oſten an Cornwal, gegen Süden an das Britanniſche Meer, und gegen Norden an den Canal von Briſtol grentzet. Das Erdreich hieſelbſt iſt fruchtbar am Getreyde und Graß, und an etlichen Orten ſo fett, daß man Sand darauf ſtreuen muß. Aus den Felſen aber wird der Magnet gebrochen.

Devotion, heiſt eigentlich die Andacht, oder ein Gelübde,

Gelübde, hernach auch die Unterthänigkeit und der Reſpect gegen einen Höhern.

Deut, eine Holländiſche Müntze von Kupffer, ungefehr ſo viel als 2. leichte Pfennig, und machen 10. Deut 1. guten Groſchen. In der Provintz Utrecht giebt es auch halbe Deute von Kupffer, welche aber in der Provintz Holland nicht gelten.

Deutekom, ſuche Totekom.

Deutſch-Brod, Brod-Nemezki, *Broda Teutonica*, kleine Stadt im Czaslauer-Creyß in Böhmen, am Fluß Sozawa, 11. Meilen von Prage. **Brod** heiſt in der Böhmiſchen Sprache ſo viel als **Furt**, und alſo Deutſchbrod ſo viel als der Deutſchen Furt, wie man ſagt Franckfurt, Dietfurt.

Deutſch-Eylau, ſiehe **Eylau**.

Deutſche Ritter, Marianer, oder Creutz-Herren, ſuche unter **Ritter-Orden**.

Deutſchland, *Germania*, Allemagne, ein groſſes Land in Europa, welches in der Zona temperata liegt, und deſſen Länge ungefehr 200. die Breite aber 150. Deutſche Meilen austräget. Gegen Weſten grentzet es an Franckreich und die Niederlande, gegen Süden an Italien und die Schweitz, gegen Oſten an Ungarn und Polen, und gegen Norden an die Nord- und Oſt-See. Man theilet es in **Ober-** und **Nieder-Deutſchland**, deren jenes gegen Süden, und dieſes gegen Norden liegt. Wenn man es aber als das Heilige Römiſche oder Deutſche Reich betrachtet, ſo beſtehet es aus 10. **Creyſen**, welche ſeynd der **Oeſterreichiſche, Burgundiſche, Nieder-Rheiniſche, Bäyeriſche, Ober-Sächſiſche, Fränckiſche, Schwäbiſche, Ober-Rheiniſche, Weſtphäliſche** und **Nieder-Sächſiſche**, unter welchen der Burgundiſche vom Reich abgeriſſen worden. Es iſt ein reiches Land am Getreyde, Wein, Holtz, allerhand Metallen und Mineralien; jedoch nach Unterſcheid der Provintzien, und wird in demſelben die Catholiſche, Lutheriſche und Reformirte, wie auch die Jüdiſche Religion, nach Beſchaffenheit der Länder, gedultet. Die Regierungs-Forme darinne iſt irregulier, indem die Churfürſten im Namen des gantzen Reichs einen Käyſer erwählen, welchen die geſamten Stände vor ihr höchſtes Ober-Haupt erkennen, ſonſt aber in ihren Ländern als ſouveraine Herren regieren. Was aber die Wohlfahrt des gantzen Reichs betrifft, darüber wird auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg von dem Käyſer und den geſamten Reichs-Ständen deliberiret, und ein Schluß gefaſſet.

Deutſche Meer, *Mare Germanicum*, oder die Nord-See iſt ein Theil des Oceani Septentrionalis, und begreifft die Groß-Britanniſche, Niederländiſche und Jütländiſche Küſten, von dem Pas de Calais an biß an die Südliche Küſten von Norwegen, auch kan man die Süder-See und den Cattegat als 2. Meer-Buſen des Deutſchen Meeres betrachten. Es iſt ſehr fiſchreich, abſonderlich an Heringen, welche man an den Engliſchen und Schottländiſchen Küſten fänget.

Deutſchgeſinnte Genoſſenſchafft, war eine von Philipp Zeſen geſtifftete Geſellſchafft gelehrter Leute, meiſtens Poëten, die er in die **Roſen-Lilien-** und **Nägelein-Zunfft** abgetheilet, wovon die erſte aus neunmahl neun, die andere aus ſiebenmahl ſieben, und die dritte aus fünfmahl fünf Zunfft-Genoſſen beſtanden, und zu Verbeſſerung der Deutſchen Poëſie und Sprache ihr meiſtes Abſehen gerichtet, nach ſeinem Tode aber wieder erloſchen iſt.

Deutſchmeiſter, ſuche **Teutſchmeiſter**.

Deux Amans, eine wohlgebauete Priorie der regulirten Chor-Herren S. Auguſtini, in dem Ländgen Vexin, in der Normandie in Franckreich, 4. Meilen von Rouen.

Deuz, *Duitium*, Flecken am Rhein, der Stadt Cölln gegen über, ſo meiſtens von Juden bewohnet wird, und ein herrliches Benedictiner-Kloſter hat.

Dewa, ſiehe **Deva**. p. 520.

Dexterität, Dexterité, Geſchicklichkeit, Behendigkeit.

Dey, ſiehe Day. p. 506.

Deydesheim, Stadt und Ober-Amt an der der Hart, zum Stifft Speyer gehörig, zwiſchen Neuſtadt und Wachenheim, wegen des guten Weinwachs berühmt.

Deynſe, ſiehe Deinſe. p. 510.

Dezna, Deſna, Diſna, Fluß in Weſt-Moſcau, im Hertzogthum Novogrod, welcher ſich bey Kiow mit dem Nieper vereiniget.

Dhafar, Stadt in Aſien im glückſeligen Arabien am Fluß Nangeran, ungefehr 12. Meilen von der See-Küſte, zwiſchen den Städten Zibith und Zidden. Sie hat vor alters Saba geheiſſen.

Dhaun, ſiehe Daun. p. 504.

Diacken, ſind Aſſeſſores und Räthe in den Moſcowitiſchen Cantzeleyen.

Diaconi, waren in der erſten Kirche 7. Männer, welche erwählet wurden, der Armen ſich anzunehmen, und die Allmoſen unter ſie auszutheilen, damit die Presbyteri oder Aelteſten ihr Lehr-Amt deſto beſſer abwarten kunten. Unter der Catholiſchen Geiſtlichkeit iſt der Diaconus der andere aus den ordinibus majoribus, welchem bey ſeiner Weihe das Evangelium-Buch gereichet wird, mit dieſen Worten: Empfange die Gewalt, das Evangelium in der Kirche GOttes ſo wohl vor die Lebendigen als vor die Todten zu leſen, im Namen GOttes.

Diagon, Fluß in Morea, ſo nicht weit von der Stadt Accomba vorbey fleuſt, und ſich in den Fluß Alpheus ergeuſt.

Diaki. ſiehe **Diacken**. p. 522.

Dialectus einer Sprache, iſt die beſondere Redens- und Schreib-Art, welcher ſich gewiſſe Völcker, die doch einerley Sprache reden, mit mercklichem Unterſcheide bedienen. Alſo ſind bey der Deutſchen Sprache der Schweitzeriſche, Oeſterreichiſche, Schleſiſche, Nieder-Sächſiſche und Jüdiſche Dialectus von dem ſo genannten **Hoch-Deutſch** oder der Gelehrten Deutſchen Redens-Art gar ſehr unterſchieden.

Dialette, kleiner Fluß in Franckreich, in der Nieder-Normandie.

Diamand, groſſer Felſen in Nord-America im Mar del Nord, gegen die Küſte der Inſul Martinique, von

von welcher er durch eine Meer-Enge abgeſondert wird.

Diamant, Capo Diamant, Vorgebürge auf der Weſt-Seite der Inſul Sumatra, in Aſien, erſtrecket ſich gegen Nord-Oſten in die Meer-Enge von Malacca.

Diameter oder **Durchmeſſer** eines Circuls, iſt diejenige gerade Linie, welche durch den Mittel-Punct des Circuls gezogen wird, denſelbigen in 2. gleiche Theile abſondert, und ſich an beyden Seiten der Circumferenz oder des Umcreyſes endiget. ſ. **Math.** Lex. p. 514.

Diane wird die Morgen- oder vierdte Nacht-Wache bey den Soldaten genennet, wenn bey den Beſatzungen das Spiel gerühret, die reveil oder rebell geſchlagen, und die Wache abgeführet wird.

Diano, *Dianum*, kleiner Flecken im Genueſiſchen, nicht weit von dem Liguſtiſchen Meer, hart an den Grentzen des Fürſtenthums Oneglia.

Diarbeck, Türckiſche Landſchafft in Aſien, welche gegen Norden an Turcomannien, gegen Weſten an Syrien, gegen Süden an das wüſte Arabien und Yerack-Arabi, und gegen Oſten an Arzerum grentzet. Es wird in 3. groſſe Regierungen oder Beglerbeglic eingetheilet, nemlich in *Diarbekir, Moſul* und *Rika*. Die Haupt-Stadt des Landes heiſſet gleichfalls Diarbeck, oder Diarbekir, Lat. *Diarbechia, Amida*, und liegt am Fluß Tigris, allwo groſſe Handlung getrieben, und viel Leinwand, Baumwollen-Zeug, und rother Saffian gemachet wird, auch viel Armenianiſche, Neſtorianiſche und Jacobitiſche Chriſten wohnen.

Diarium, ein Verzeichniß alles deſſen, was täglich vorgehet; ein Tag-Buch. Alſo werden auch die Wiener- und andere gedruckte Zeitungen genennet. ſ. Journal.

Diaſcorianer, iſt eine Chriſtliche Secte, ſo ſich meiſt in Groß- und Klein-Armenien, Bithynien, Syrien und Meſopotamien aufhält, und 2. Patriarchen hat, davon einer in der Stadt Emecanim und der andere zu Sis wohnet.

Dibow, feine wohlbewohnte Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz in Groß-Polen.

Dibres, *Dibra*, Stadt in der Griechiſchen Provintz Epiro, den Türcken gehörig.

Dicentes, unnütze Worte und Geſchwätze. Er macht ein Hauffen Dicentes daher.

Dickthaler, hierdurch verſtehet man in Ober-Sachſen 27. gute Groſchen, und iſt ſonſt eine Spaniſche Müntze.

Dictaino, ſiehe Dittaino. p. 531.

Dictamo, Stadt in dem Gebiete von Canea auf der Inſul Candien, davon das heilſame Kraut Dictamnus den Namen hat.

Dictatus Hildebrandini, ſind gewiſſe, vom Pabſt Gregorio VII. (der vorhin Hildebrand geheiſſen) verfaßte Theſes oder Lehr-Sätze, in welchen hauptſächlich enthalten, daß die Römiſche Kirche die höchſte in der gantzen Chriſtenheit, daß der Pabſt Macht habe, alle geiſtliche Biſchöffe und weltliche Potentaten abzuſetzen, und ſich der Käyſerl. Inſigniorum zu gebrauchen, daß der Pabſt über alle Concilia höher ſey, daß deſſen Füſſe alle Fürſten der Welt küſſen ſollen, daß die Käyſerl. Würde und Gewalt von ſeiner Willkühr dependire, und dergleichen Theſes mehr, welche beym Baronio in Annal. Eccleſ. ad A. 1076. num. 31. ausführlich zu leſen.

Dictiren, einem etwas nachzuſchreiben vorleſen oder vorſagen. Daher kömmt die Redens-Art auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, **eine Sache** *ad dictaturam* **bringen**, d. i. einem Secretario übergeben, der eine Schrifft, ſo bey dem Reichs-Directorio eingegeben iſt, denjenigen, welchen es zukömmt, vorlieſet, daß ſie ſämtlich nachſchreiben können. Eine Strafe dictiren heiſt, einem eine Strafe zuerkennen oder ſetzen.

Die, *Auguſta dia*, Frantzöſiſche Stadt in Dauphiné, zwiſchen Bergen, nicht weit von dem Fluß Drome gelegen, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne gehörig.

Diebach, Flecken und Reſidentz eines Grafen von Iſenburg-Birſtein, anderthalbe Stunde von Hanau, und fünfftehalbe Stunde von Gelnhauſen.

Diebesloch, eine ſehr groſſe unterirrdiſche Höle in der Grafſchafft Stollberg. Sie hat in dem Arnswalde ihren Eingang, und wird alſo genennet, weil ſich öffters Räuber darinnen aufgehalten. Es iſt auch ein kleiner Anbruch darinnen anzutreffen, welcher gediegen Gold bey ſich führen ſoll.

Dieckelhauſen, ein Cartheuſer-Kloſter an einem Berge, oberhalb Goßmannsdorff in Francken.

Diedenhofen, ſiehe Thionville.

Diedesheim, ſ. **Deydesheim**. p. 522.

Diekirch, kleine Stadt am Fluß Sauer oder Sour, im Hertzogthum Luxemburg, ohngefehr 5. Meil. von Luxemburg.

Diements, Terre des Diements, *Diemeni Regio*, ein Land in der Terra Auſtrali, welches die Holländer An. 1642. entdecket haben, und ſich längſt der Nordlichen Küſte von Neu-Holland gegen Mittag der Landſchafft Papous und der Molucciſchen Inſuln erſtrecket. Noch zur Zeit weiß man nicht, ob es eine Inſul oder ein anſtoſſendes Land iſt.

Diemering, kleine Stadt im Weſterreich.

Dienſtein, ſuche **Thierenſtein**.

Diepburg, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stifft Mayntz, beym Odenwald, 1. Meile von Umſtadt.

Diepenau, Schloß und Amt-Hauß in der Grafſchafft Diepholt, an der Mindiſchen Grentze. Es gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Diepholt, *Diepholta*, Hauptſtadt in der Grafſchafft dieſes Namens in Weſtphalen am Fluß Hunte, nicht weit vom Dummer-See. Dieſe Grafſchafft, welche nunmehro nach Abſterben des Hertzogs zu Zell dem Churfürſten von Hannover gehöret, liegt zwiſchen dem Biſchoffthum Münſter, der Grafſchafft Hoya und dem Fürſtenthum Minden.

Dieppe, *Deppa*, befeſtigte Stadt in der Landſchafft Caux, in der Normandie, wo der Fluß Arc in das Britanniſche Meer fället, nebſt einem guten Hafen und feſten Schloß, welches die Stadt commandiret. Hier werden viel See-Compaſſe, auch die künſtlichſte Drechsler-Arbeit gemachet.

Dieppenbeeck, kleine Stadt im Stifft Lüttich.

Dieren, Luſt-Hauß an der Süder-See in der Velau, den Erben des letzt-verſtorbenen Königs in Engelland gehörig.

Dierenfurth, ſiehe **Dyrenfurth.**

Dierenſtein, ſiehe **Thierenſtein.**

Dieſenhofen, *Dieſſenhoſſa, Darnaſia*, kleine Stadt und Schloß am Rhein im Türgow, welche unter dem Schutze der Cantons Zürch und Schafhauſen ſtehet, ſonſt aber eine freye Stadt iſt. Allhier findet man eine Brücke und ſtattlichen Paß über den Rhein.

Dieſenraith, Stadt in der Ober-Pfaltz, 2. M. von Eger.

Dieſſen, Marck-Flecken und Kloſter in Ober-Bayern am Ammer-See, ins Rent-Amt München gehörig.

Dieſt, *Diſtemium*, kleine aber nahrhaffte Stadt nebſt dem Titul einer Herrſchafft in Brabant am Fluß Demer, 2. M. von Arſchott, an den Grentzen des Stifftes Lüttig, den Erben des letzt-verſtorbenen Königs in Engelland als ein Spaniſches Lehn gehörig, und wird hieſelbſt viel Tuch und Leinwand gemachet.

Dieſter, Deiſter, ein mit vielem Holtze bewachſenes Gebürge unweit Hannover, an den Grentzen von Weſtphalen. Die Gegend herum wird das Land zwiſchen der Leine und dem Dieſter genennet.

Dietfurth, *Theodophorum*, Stadt an den Flüſſen Altmühl und Labar, im Rent-Amt Straubingen, in Bayern, an den Grentzen des Bißthums Aichſtädt, 5. Meilen von Ingolſtadt. Sie wurde 1703. von den Kayſerlichen erobert, und iſt nach der Achts-Erklährung des Churfürſten von Bayern, nebſt dem Marckflecken Riedenburg dem Reichs-Vice-Cantzlar, Melchior Friedrichen, Grafen von Schönborn, von Ihro Kayſerl. Majeſt. zugeeignet, in dem Badiſchen Frieden 1714. aber an Chur-Bayern reſtituiret worden.

Dieting, ein Biſchöflich Aichſtädtiſches Amt in Francken.

Dietkirchen, Dorff und Stifft am Fluß Löhn, unweit Coblentz, dem Churfürſten von Trier gehörig.

Dietramzell, eine Probſtey regulirter Chor-Herren S. Auguſtini in Ober-Bayern, unweit Wolffarthauſen.

Dietrichſtein, Schloß auf einem hohen Berge im obern Viertheil des Hertzogthums Kärndten, iſt das Stamm-Hauß der Fürſten und Grafen von Dietrichſtein, welche das Erb-Schencken-Amt von Kärndten und ſehr ſchöne Güter in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen beſitzen, auch jederzeit die wichtigſten Aemter am Kayſerlichen Hofe bedienet haben. Sie theilen ſich ein in die **Weichſelſtädtiſche** und **Hollenburgiſche Linie**, davon jene wiederum die **Grafen in Rabenſtein, Ebenau** und **Weichſelſtadt** abſtammen laſſen; Dieſe aber 1622. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und ſich gleichfalls in den **Hollenburgiſchen** und **Niclasburgiſchen** Aſt abgetheilet hat, auch An. 1686. im Fürſtlichen Collegio zu Regenſpurg würcklich introduciret worden, doch mit dem Bedinge, daß nur der Aelteſte von der Familie den Fürſtlichen Titul führen ſoll. Der jetzige Fürſt von Dietrichſtein heiſt Waltherus Xaverius, welcher den 18. Sept. 1664. gebohren iſt, und Carolinam Maximilianam, eine Tochter Grafens Georgii Chriſtophori von Pruskowa zur andern Gemahlin hat, mit der er ſich den 30. Auguſt. 1693. vermählet, und unterſchiedene Kinder beyderley Geſchlechts mit ihr gezeuget.

Dieuſe, *Dieuza, Decempagi*, kleine Stadt in Lothringen, am Fluß Seille, 2. Meilen von Marſal gegen Oſten.

Dietz, *Dietia*, Stadt an der Löhne, in der Wetterau, dem Fürſten von Naſſau-Dietz gehörig. Sie hat ein gedoppeltes hohes Schloß, und nicht weit davon das Schloß Oranienſtein, dabey ein Thier-Garten und Lachsfang nebſt einem ſchönen Luſt- und Baum-Garten iſt. Der unlängſt mit Todt abgegangene Fürſt von Naſſau-Dietz war Wilhelmus Friſo, Erb-Stadthalter von Frießland und Gröningen, wie auch General-Capitain über die Militz dieſer Provintzen. Er war gebohren den 4. Aug. 1687. Reformirter Religion, und kam den 14. Jul. 1711. im Waſſer um ſein Leben. Seine Gemahlin Maria Louiſe, Land-Graf Caroli zu Heſſen-Caſſel Tochter, iſt den 26. Apr. 1709. mit ihm vermählet worden, und hat nach ihres Gemahls unglücklich erfolgtem Tode einen Printzen am 1. Sept. 1711. zur Welt gebracht, welcher Wilhelmus Carolus Henricus Friſo genennet worden, und unter der Ober-Vormundſchafft der Herren General-Staaten auferzogen wird.

Diffamation, die Verunehrung, Verläumdung. Daher diffamiren, einen verkleinern, an Ehren angreiffen, und der ſolches thut, heiſt ein Diffamant, ein Verläumder.

Differiren, unterſchieden ſeyn. Differenz, Unterſchied.

Differentien, Streitigkeiten.

Difficile, ſchwer, mühſam; Difficilement, ſchwerlich. Difficulté, Schwierigkeit.

Difficultäten, Schwürigkeiten, Verhinderungen, Mühſeligkeit und Beſchwerlichkeiten. Daher difficultiren, eine Sache ſchwer machen.

Diffitiren, leugnen, nicht geſtändig ſeyn. In den Rechten wird Diffitiren genennet, wenn einer eine vorgelegte Schrifft, die er recognoſciren ſoll, eydlich diffitiret oder leugnet, daß er deren Hand und Siegel nicht kenne; Daher heiſt jurata Diffeſſio, die eydliche Verleugnung.

Diffidationes, **Fauſt-Recht, Fehden**, waren vor dieſem in Deutſchland ſehr eingeriſſen, daß wenn 2. Städte, 2. Edelleute, oder andere Perſonen einen Streit zuſammen hatten, ſelbige einander den Krieg ankündigten, und ihre Sache mit dem Degen ausmachten, da denn derjenige Recht behielte, welcher dem andern überlegen war, biß endlich dieſes Unheil durch den Land-Frieden 1496. abgeſchaffet, und auf dergleichen Unterfangen die Straffe des Bannes geſetzet wurde.

Dignan, Stadt in Iſtrien in Italien, den Venetianern gehörig. Sie hat keine Mauern, aber breite Gaſſen und ſchöne Häuſer.

Digne, *Dinia*, kleine aber gute Stadt in Provence, in

in den Gebürgen, am Fluß Bleone, über den daſelbſt eine höltzerne Brücke geht, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Ambrun gehörig. Allhier findet man berühmte warme Geſund-Bäder.

Dignität, die Hoheit, Ehre und Würde. Er ſitzet in groſſen Dignitäten, das iſt in groſſen Ehren und Würden, hat viele Aemter zu verwalten, oder iſt ein hochgeehrter Mann.

Dijon, *Divio*, *Divıodunum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Burgund am Fluß Ouche, in der Diœces Langres. Sie iſt groß, hat ein Schloß, wie auch ein Parlament und Preſidial; ingleichen eine Müntze, und wird von einem Bürgermeiſter, der ſich einen Burggrafen nennet, und 12. Edelmännern, regieret.

Dijonnois, eine kleine Landſchafft im Hertzogthum Burgund zwiſchen der Franche Comté, Champagne, Auxois und Autunois.

Dikow, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, in Cujavien in Groß-Polen.

Dikrik, kleine Stadt am Fluß Sure im Hertzogthum Luxemburg.

Dilation, iſt eine gewiſſe dem Kläger oder Beklagten vom Richter vergönnete Zeit, in welcher er einen gewiſſen Gerichtlichen Actum oder ſeinen Beweiß deſto füglicher vollziehen ſoll.

Dilke, Fluß in der Wetterau, welcher bey Wetzlar in die Löhne fället.

Dille, kleiner Fluß, der im Witgenſteiniſchen Gebürge entſpringt, und bey Wetzlar in die Löhne fällt.

Dillenburg, Stadt im untern Theil des Ober-Rheiniſchen Kreiſes am Fluß Dille, 5tehalbe Meile von Marpurg, und drittehalbe von Siegen, nebſt einem Schloß, auf welchem die Fürſten von Naſſau-Dillenburg zu reſidiren pflegen. Der heutige Fürſt daſelbſt Wilhelmus iſt den 28. Aug. 1670. gebohren, und der Reformirten Religion zugethan. Seine Gemahlin Dorothea Johanna, Hertzogs Auguſti zu Holſtein-Sunderburg in Plön Tochter, hat ſich mit ihm 1699. vermählet, und der Erb-Printz Henricus Auguſtus Wilhelmus iſt den 15. Nov. 1700. gebohren.

Dillingen, *Dillınga*, mittelmäßige Stadt und Schloß in Schwaben an der Donau, welche dem Biſchoff von Augſpurg als ſeine ordentliche Reſidentz gehöret, und eine Catholiſche Univerſität hat, ſo 1549. geſtifftet worden.

Dillsberg, Feſtung auf einem ſteilen Felſen im Creichgow, beym Necker, nach Heidelberg gehörig, 1. halbe M. von Neckergemünd.

Dillsboo, *Dilsboa*, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Helſingen.

Dily, Dyly, groſſer Fluß im Königreiche Achem auf der Inſul Sumatra in Aſien, an deſſen Ufer lauter See-Räuber wohnen.

Dimel, *Dimola*, Fluß in der Grafſchafft Waldeck im Ober-Rheiniſchen Kreiſe, welcher ſich bey Sîburg in die Weſer ergeuſt.

Dimiſſion, Abſchied, Urlaub, ſo einem gegeben wird, der entweder in eines andern Dienſten geſtanden, oder ſonſten mit einem was zu thun oder zu berathſchlagen gehabt. Daher *dimittiren*, einen Abſchied geben, oder beurlauben.

Dimotica, ſiehe Demotica, p. 513.

Dinant, *Dinantium*, Stadt in Bretagne, am Fluß Rance, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Dinant, *Dinandum*, feſte Stadt in dem Condros, im Stifft Lüttich, an der Maas, nebſt einer Citadelle, welche auf einem ſteilen Felſen liegt, und die Stadt commandiret, aber 1703. demoliret worden. In dieſer Gegend wird ſchwartzer Marmor gegraben.

Dinckelſpühl, *Dinckelſpula*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Wernitz, an den Fränckiſchen Grentzen, 3. Meilen von Nördlingen. Der Rath daſelbſt iſt halb Catholiſch, und halb Lutheriſch, die Bürgerſchafft aber meiſtens Lutheriſch.

Dinding, Inſul nicht weit von Malacca in Aſien, den Holländern gehörig, welche auf derſelben eine kleine Feſtung erbauet haben, und einen Gouverneur daſelbſt halten. Sie liegt in der Meer-Enge von Malacca, und hat auf der Oſt-Seite einen Hafen.

Dingelfingen, *Dingolvinga*, kleine Stadt in Unter-Bäyern, am Fluß Iſer, 12. Meilen von München, in das Rent-Amt zu Landshut gehörig.

Dingelſtadt, Städtlein im Eichsfelde, Chur-Mayntz gehörig, iſt Catholiſch.

Dingle, *Dinglia*, Stadt in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Kerry, nebſt einem guten Hafen, an dem Nördlichen Ufer der Bay von Dingle.

Dingthuna, ein Ort in der Schwediſchen Provintz Weſtermanland, 1. Meile von Aroſen, wo der Biſchoff von Aroſen reſidiret.

Dingwel, kleine Stadt in der Grafſchafft Roſs in Nord-Schottland, an dem Meer-Buſen von Cromartye.

Dinow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Dins Beglerbeg, alſo heiſſet der Türckiſche Admiral über die See-Militz.

Dinslacken, **Dinxlacken**, Stadt, Schloß und ehemahlige Herrſchafft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, zwiſchen Weſel und Duisburg, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Dio, *Dionyſiades*, drey kleine Inſuln des Mittelländiſchen Meers, gegen die Küſten von Calabrien, welche wegen der See-Räuber unbewohnt ſind. Einige von dieſem Geſindel aus den Lipariſchen Inſuln haben ſich 1709. allhier niedergelaſſen, ein Raub-Schloß auf einem Felſen anzubauen, und den Proviant-Schiffen, ſo nach Neapolis gehen, aufzupaſſen.

Diœces, ein Gebiet, worüber ein Ertz-Biſchoff oder anderes Oberhaupt der Geiſtlichkeit die Aufſicht und geiſtliche Gerichtbarkeit ausübet.

Diois, *Dienſis Tractus*, ein gewiſſes Gebiete in Dauphiné, welches ſehr gebürgicht iſt.

Dion le Mont, Schloß und Grafſchafft im Walloniſchen Flandern, davon die Familie Gallo de Salamanca, den Gräflichen Titul führet.

Dioſcori, kleine Inſul auf dem Joniſchen Meer an der Küſte von Calabria oltra in Neapolis.

Dioſpolis, Stadt in Egypten in Africa.

Diou, ſiehe Diu. p. 531.

Diploma, ein Freyheits- oder Gnaden-Brief, darinne einem von der hohen Obrigkeit etwas zu thun verſtattet wird.

Dippoldiswalda, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Weiſſeritz, 2. M. über Dreßden Chur-Sachſen gehörig.

Dippurg, kleine Stadt in Francken, nahe an dem Odenwalde, Chur-Mayntz gehörig.

Directe, ſchnur richtig, gleich zu, ohne Umſchweiff, item ehrlicher Weiſe, dieſem iſt entgegen geſetzet indirecte, wenn etwas nicht gleich zu, ſondern auf eine ungeziemte Weiſe geſchicht.

Director, iſt ein Ober-Auffſeher, der ein gantz Werck oder Collegium dirigiret, z. E. Geheimden Raths-Cantzeley-Regierung-Cammer-Director.

Directorium, das Ober-Auffſeher-Amt, die Ober-Aufſicht, Regierung über etwas.

Dirg, Derg, Fluß in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, welcher unterhalb Strabane der See *Foyle* heiſſet, und ſich in einen groſſen Meer-Buſen ergeuſt.

Dirillo, Fluß im Val di Noto in Sicilien.

Dirmentingen, ein Reſidentz-Schloß der Grafen Truchſeß von Waldburg in Schwaben, worzu die Herrſchafft Buſſen gehöret.

Dirſchau, Stadt in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen, an der Weixel, 5. M. von Dantzig.

Diſarmiren, entwaffnen, die Waffen nehmen, Wehrloß machen. Es wiederfähret nicht allein einer Garniſon oder Militz, die ſich auf Diſcretion ergeben müſſen; ſondern auch der Bürgerſchafft, wenn der Uberwinder derſelben nicht viel gutes zutrauet, und ſich einer Revolte befürchtet.

Diſart, Stadt in Schottland in der Grafſchafft Fife, hat einen ſichern Hafen.

Diſciplin, heiſt insgemein die Zucht, ſo ein Oberer über ſeine Untergebenen hält. Bey der Catholiſchen Kirche iſt es eine Art Geiſſeln von gedreheten und zuſammen geknöttelten Zwirne, womit ſich währender Faſten-Zeit, oder auch ſonſten, diejenigen biß aufs Blut auf den nackenden Rücken peitſchen, denen wegen gewiſſer Sünden eine groſſe Buſſe auferleget worden, oder welche ein groſſes Verdienſt der Heiligkeit zu erwerben gedencken. Diſciplin heiſt auch eine Wiſſenſchafft bey den Gelehrten, ingleichen Krieges-Diſciplin, die Zucht, ſo die Officirers unter den Soldaten halten ſollen.

Diſciplinarians, alſo werden unterweilen die Puritaner in Engelland genennet.

Diſcipliniren, unterweiſen, lehren, it. züchtigen.

Diſcretion, Beſcheidenheit, Höflichkeit; Erkänntlichkeit, Danckbarkeit, Recompens, freywillige Verehrung. Sich auf Diſcretion ergeben, geſchiehet, wenn man keine Capitulation aufgerichtet hat, ſondern ſich den Uberwindern auf Gnade und Ungnade ergiebt. Auf *Diſcretion* leben, heiſt bey den Soldaten, alles thun was ſie nur in ihren Quartieren ſelber wollen.

Diſentis, *Diſſentium*, berühmte Abtey in Graubünden, in dem grauen Bunde, deren Abt das Müntz-Regale, und auf Tage-Leiſtungen den Vorſitz und Directorium hat.

Diſgrace, Diſgrazia, Ungnade oder Ungunſt.

Diſguſto, Verdruß, Wiederwillen. Jemand diſguſtiren, heiſſet einem ſo begegnen, daß er es vor einen Schimpff aufnimmt.

Diſma, Kißma, kleine Halb-Inſul im Königreiche Japan, ſo unten an einem Zippel bey der Stadt Nangeſaqui lieget und ohngefehr 2000. Schritte im Umkreiſe hat, welche den Holländern zu ihrer Handlung eingeräumet worden, darauf ſie auch ihre Wohnungen und Packhäuſer haben.

Diſordre, ſiehe Deſordre. p. 518.

Diſpenſatio, heiſt die Verwaltung und Austheilung; ingleichen die Begnadigung in peinlichen Sachen, daß die Strafe entweder gemindert oder gar erlaſſen wird. In Ehe-Sachen heiſt es die Vergönſtigung des Landes-Herrn, daß eine Ehe, die ſonſten in weltlichen Rechten verbothen, möge geſchloſſen und vollzogen werden.

Diſpenſiren, heiſſet insgemein austheilen und verwalten. Inſonderheit aber, einen von Haltung eines gewiſſen Geſetzes eximiren.

Diſponiren in Ordnung bringen. Einen dazu diſponiren, einen dazu bringen, bewegen.

Diſpoſition, ordentliche Eintheilung, item gute Anſtalt und Verfügung. Eine *Diſpoſition* machen, heiſſet auch in ſeinem letzten Willen oder Teſtament verordnen, wie es nach dem Tode mit ſeiner Verlaſſenſchafft ſolle gehalten werden. *Diſpoſt*, heiſt wohl eingerichtet; Er iſt gantz diſpoſt, das iſt, wohl aufgeräumt, bey guter Geſundheit. ſ. Nat. Lex.

Diſputiren auf Univerſitäten, einen gewiſſen Satz öffentlich wieder alle Einwürffe behaupten. Sonſt heiſt es, über etwas mit Worten ſtreiten; Einwürffe machen.

Diſputation, heiſt die Schrifft oder gedruckten Theſes, worüber man diſputiret, und die Action des diſputirens.

Diſputations-Sätze, alſo werden in Rechten diejenigen Schrifften genennet, welche auf geführten Beweiß und Gegen-Beweiß von den Advocaten gemacht, und eingegeben werden.

Diſquiſition, Unterſuchung und Nachforſchung einer Sache.

Diſrecommendiren, einen verſprechen, nicht loben.

Diſrenommee, übler Credit und Nachrede.

Diſreputation, der Schimpff und Verachtung. Daher diſreputirlich, ſchimpflich oder verächtlich.

Dißdorff, ein Frauenzimmer-Stifft und Amt in der alten Marck Brandenburg, an den Lüneburgiſchen Grentzen.

Diſſenhofen, ſiehe **Dieſenhofen**. p. 525.

Diſſenters, werden die Presbyterianer und andere Non-Conformiſten in Engelland genennet, welche ſich nicht unter die Engliſche Kirchen-Diſciplin begeben wollen.

Diſſentiren, nicht übereinſtimmen, anderer Meinung ſeyn.

Diſſertation, eine Unterredung, Uberlegung einer ſtreitigen Sache, oder eine Diſputation. Daher diſſeriren, ſich in einer Sache unterreden.

Diſſidentes, werden in Polen die Griechen, Armenier, Proteſtanten, und andere Religions-Verwandten, ſo man in Polen toleriret, genennet. Sie werden aber zu keinen öffentlichen Aemtern befördert, und die Socinianer ſind gar davon ausgeſchloſſen.

Diſſimuliren, ſich verſtellen, heimlich ſeyn. Daher Diſſimulation, wenn man anders redet, dencket

oder thut, als man es im Sinne hat, oder ſich anſtellet, als wüſte man eine Sache nicht, die man doch wohl weiß.

Diſſolviren, aufloͤſen, zertrennen. Daher Diſſolut, liederlich, unachtſam, verſchwenderiſch, verthulich. Ein diſſolutes Leben führen, heiſt liederlich leben.

Diſſvadiren, wiederrathen.

Diſtanz, Diſtance, oder Diſtanza, die Weite, Entfernung, item der Raum.

Diſtelberg, Halb-Inſul in der Schwediſchen Provintz Bahus in Norwegen, welche ſich gegen Nord-Oſten in die Nord-See erſtrecket.

Diſtelhauſen, Würtzburgiſches Amt an der Tauber in Francken, allwo herrlicher Wein wächſt.

Diſtel-Ritter, ſiehe **Ritter-Orden in Schottland.**

Diſtilliren heiſt insgemein Waſſer brennen; ſonſt auch alles, was man in der Chymie über den Helm gehen läſt, daß es in eine Vorlage heraus tropfft. Im Spott ſagt man, das Seinige verdiſtilliren, das iſt, durchbringen, ſ. Deſtilliren im **Nat.** Lex.

Diſtinguiren, einen Unterſchied machen; ſich diſtinguiren, ſich vor andern wohl halten. Daher Diſtinction, ein Unterſchied, und Diſtincte, mit Unterſchied.

Diſtinction, Unterſchied. **Ein Mann von** *Diſtinction*, heiſt, der ſich durch ſeinen Stand oder Meriten vor andern anſehnlich und berühmt gemacht.

Diſtone, Divelſtone, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Diſtrahiren, von einander ziehen, ingleichen veräuſſern, verkauffen. **Er iſt ſehr** *diſtrahi*rt, das iſt, er hat viel zu thun.

Diſtribuiren, austheilen. Daher Diſtribution, die Theilung oder Austheilung.

Diſtrict, iſt der Umfang eines Gebietes, ſo weit ſich die Gerichtbarkeit eines oder des andern Gerichts erſtrecket.

Ditgen, ſiehe **Dütgen.**

Dithmarſen, *Ditmarſia*, Landſchafft im Nieder-Sächſiſchen Kreiß, welche der Eyder-Strom gegen Norden vom Hertzogthum Schleßwig, und die Elbe vom Hertzogthum Bremen abſondert. Sie hat das eigentlich ſo genannte Hollſtein gegen Oſten, und das Deutſche Meer gegen Weſten. Das Nördliche Theil dieſer kleinen Landſchafft gehöret dem Hertzog von Holſtein-Gottorff, und das Südliche dem König in Dännemarck.

Dito, Detto, heiſt was ſchon geſagt iſt, und wird gebraucht, wenn man ſich auf das vorhergenannte beziehet, und es nicht noch einmahl nennen will.

Dittaino, Dictaino, *Dittamus*, Fluß in Sicilien in den Thälern von Demona und Noto, welcher ſich in den Fluß Jaretta ergeuſt.

Dittmaning, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg.

Diu, Diou, *Dium*, Inſul auf dem Oceano Indico an der Küſte von Guzarate, gegen dem Meer-Buſen von Cambaja, in des Groß-Moguls Gebiet in Aſien, auf welcher eine wichtige Feſtung gleiches Nahmens, nebſt einem guten Hafen zu befinden, ſo den Portugieſen gehörig iſt. In der Stadt wohnen vielerley Nationen, als Perſer, Türcken, Armenier, Araber und Europäer.

Divan, alſo nennet man in Türckey ein von der Erde einen halben oder gantzen Fuß hoch erhabenes Gerüſte, welches man in allen Sälen und Zimmern der Paläſte der Privat-Perſonen findet. Dieſes Gerüſte iſt mit einem koſtbaren Tapet bedecket, nebſt vielen geſtickten Küſſen, welche an die Wand gelehnet ſeynd. Auf dieſem Divan ruhet der Herr des Hauſes, und nimmt die Viſiten ein.

Divan, nennet man auch den Rath und die Verſammlung, welcher zu gewiſſen Tagen in dem hierzu beſtimmten groſſen Saale in dem zweyten Hof des Serrails bey der Ottomanniſchen Pforte gehalten wird, um über verſchiedene Staats-Sachen zu rathſchlagen. Die Perſonen, aus welchen der Divan beſtehet, ſeynd der Groß-Vezir, die 6. andern Vezire, die 2. Cadileſker von Romanien und Natolien, die 3. Teffterdar oder Generals-Schatzmeiſter, der Niſſangibachi, als Groß-Cantzler, und der Netangi, der wie Staats-Secretarius iſt, nebſt einigen Schreibern und Notarien. Sie begeben ſich alleſamt jede Woche 4. mahl in den Saal des Divan, und verbleiben daſelbſt biß auf den Mittag. In dieſem Zimmer pflegt auch der Groß-Vezir den fremden Geſandten öffentliche Audientz zu geben, und das Gewölbe darinnen iſt vergüldet, und mit Arabiſchen Buchſtaben bezeichnet. Der Boden iſt mit Teppichen beleget, und die drey Bäncke darinnen ſind mit ſeidenen Zeugen überzogen, davon die mittelſte mit Carmeſin-rothen Sammet überzogen iſt, auf welcher der Groß-Vezir ſitzet. Uber dem Haupt des Groß-Vezirs iſt ein kleines viereckte s Fenſter, die Jalouſie genannt, durch welches der Sultan alles, was im Divan vorgehet, ſehen kan. Neben dieſem Zimmer iſt noch ein anders, welches durch hölzerne Gegitter von dieſem unterſchieden iſt, darinnen die gemeinen Miniſtri auf dem mit Teppichen belegten Boden ſitzen.

Divan, iſt auch der geheimde Rath, oder das vornehmſte Collegium zu Tunis, Alger und Tripoli in Africa, darinne der Beg præſidiret.

Divan-Beghi, oder Bey, iſt der höchſte Richter in Perſien, ſo wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, und hält er das Gericht in dem Königlichen Palaſt. Er iſt Appellations-Richter über alle Provintzen des Königreichs, und ziehet wider die Kan und andere Groſſen richterliche Erkänntniß ein.

Divandurow, *Divandura Inſulæ*, ſeynd 5. oder 6. Inſuln des Oceani Indici, von den Maldiviſchen gegen Norden gelegen. Sie ſeynd klein aber fruchtbar, haben geſunde Lufft, und gehören dem König von Cananor zu.

Divar, Inſul auf dem Indianiſchen Meere in Aſien, Nordwerts von Goa gelegen, und den Portugieſen gehörig, welche die Einwohner zum Chriſtlichen Glauben bekehret haben.

Dive, *Diva, Deva*, 2. Flüſſe in Franckreich, deren der eine in der Normandie zu befinden, und ſich bey S. Sauveur ſur Dive in das Britanniſche Meer ergeuſt. Der andere aber flieſſet in Poitou, und vereiniget ſich mit der Loire.

Divelsburn, Fluß in Northumberland, in Engelland.

Divers, unterſchieden, wiedrig, abgeſondert. Diverſer Meynung ſeyn heiſt, nicht einerley, oder gantz eine andere Meynung haben. Es wird ſehr divers, das iſt gar wiedrig, oder unterſchiedlich von der Sache geſprochen, der eine redet ſo, der andere anders davon.

Diverſion machen, heiſt einen blinden Lerm machen, Verwirrung anrichten, daß man nicht zu rechte kommen kan. Im Kriege heiſt eine Diverſion machen, wenn der General anderswo einbricht, und alſo diejenigen, ſo eine Stadt belagern, von ihrem Vorhaben dadurch abzuwenden gedencket.

Divertiren, heiſt abhalten, abwenden; erluſtigen, ergötzen, erquicken. Daher heiſt auch Divertiſſement nicht allein eine Abhaltung, Abwendung, ſondern auch eine Erfriſchung, Ergötzung, Erluſtigung, Kurtzweil.

Diveto, *Divetum*, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien, ungefehr 2. Meilen von Meſſina.

Divette, kleiner Fluß in Nieder-Normandie in Franckreich, in der Landſchafft Cotantin, welcher ſich bey Cherbourg ins Meer ergeuſt.

Diviniren, errathen, weiſſagen. Daher Divination, die Errathung, Weiſſagung.

Diviſion, ſeynd insgemein 6. Glieder, wenn ein Bataillon oder Regiment Diviſion-weiſe marſchiret.

Diviſion, iſt bey der Flotte eine gewiſſe Anzahl Krieges-Schiffe, die unterm Commando eines General-Officiers ſtehen. Unterweilen bedeutet dieſes Wort den dritten Theil einer Flotte, der ſonſt auch eine Eſcadre heiſt. Bißweilen aber iſt es der 9te Theil einer Flotte, ſo alsdenn geſchiehet, wenn dieſelbe in 3. Eſcadres eingetheilet iſt, indem alsdenn iede Eſcadre in drey Diviſiones abgeſondert wird.

Diviſion, heiſt in Polen eine gewiſſe Anzahl Soldaten, welche unter eines Staroſten oder Woywoden Commando ſtehen, gleichſam als ein abgetheiltes Corpo von der gantzen Polniſchen Armée.

Diul, See-Hafen in der Provintz Tatta oder Sinde in Aſien, an dem Ausfluſſe des Indus, dem groſſen Mogol gehörig.

Divulgiren, ausbreiten, gemein, kund und offenbar machen, unter die Leute bringen, ausſchwatzen.

Diurnale Romanum, iſt ein tägliches Hand-Buch der Catholiſchen Geiſtlichen und Ordens-Leute, und ein Auszug aus dem Römiſchen Breviario, wie denn faſt ieder Orden ſein beſonderes Diurnale hat.

Diwanbecki, ſiehe Divan-Beghi. p. 532.

Diwizagora, ſiehe Jungferberg.

Dixmuyden, *Dixmuda*, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Flandern am Fluß Iperlée, welche einiger maſſen befeſtiget iſt. Sie wurde in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. in faveur des Hauſes Oeſterreich den General-Staaten von Holland eingeräumet, und An. 1714. im Raſtädter Frieden dem Kayſer zugeſprochen.

Dnieper, Nieper, *Boryſthenes*, groſſer Fluß, welcher in Moſcau entſpringet, Lithauen von Weiß-Reußland ſcheidet, und die Ukraine durchläuffet, auch den Unterſchied zwiſchen den Polniſchen und Moſcowitiſchen Coſacken machet, und von Norden gegen Süden bey Oczakow ins ſchwartze Meer flieſt; vor dem Einfluſſe iſt er ſehr breit, hat unterſchiedene groſſe Waſſerfälle von den Klippen, welche die Einfahrt der Schiffe verhindern, und machet bey 70. Inſuln, darauf die Zaporohiſchen Coſacken wohnen.

Dnieſter, Nieſter, *Tyras*, groſſer Fluß, welcher aus dem See Nieſter in der Woywodſchafft Lemberg entſpringet, nachmahls Polen und die Moldau von einander ſcheidet, und ſich bey Bialogrod ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Dobas, Provintz in Africa in Abyſſinien, zwiſchen den Königreichen Dangali und Fatigara, am Fluß Magadoxo. Einige Geographi ſetzen dieſe Provintz in Ober-Æthiopien.

Dobbertin, adelich Jungfrauen-Kloſter im Hertzogthum Mecklenburg, im Fürſtenthum Wenden, nahe bey dem Städtgen Goldberg.

Dober, kleiner Fluß in der Nieder-Lauſitz, fällt bey Dobermünde in die Spree.

Doberin, *Doberanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, ſiebendhalbe Meile von Roſtock.

Doblen, Schloß und Stadt in Semigallien in Curland, 3. M. von Mietau gegen Weſten.

Doblin, Stadt in Samogitien, in Lithauen, an den Grentzen von Curland, 6. Meilen von Mietau.

Dobniera, feſte Stadt nebſt einem Caſtell, in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

Doboy, Dowoy, ein feſtes Türckiſches Schloß am Fluß Boßna in Boſnien in Ungarn, welches die Kayſerlichen unter dem Commando des Obriſten Barons von Petraſch im Novemb. 1716. mit Accord eroberten, und in Grund verſtöhreten.

Dobran, Stadt nahe an der Oſt-See im Hertzogthum Mecklenburg, allwo der Schweriniſchen Hertzoge Begräbniß iſt, und Printz Carolus Leopoldus reſidiret, welcher Anno 1679. d. 26. Maji gebohren, und ſich An. 1708. mit Henrici Caſimirs von Naſſau-Dietz Erb-Stadthalters in Weſt-Frießland Tochter Sophia Hedwig vermählet, von der er ſich aber An. 1710. ſcheiden laſſen.

Dobre, Stadt in Maſovien in Polen.

Dobricze, Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

Dobriluck, kleine Stadt, Herrſchafft, Schloß und Amt in der Nieder-Lauſitz, dem Hauſe Sachſen-Merſeburg gehörig, 4. Meilen von Lübben. Iſt anietzo ein angewieſener Witthums-Sitz Ihr. Durchl. der verwittibten Hertzogin von Sachſen-Merſeburg, wiewohl dieſelbe ihn niemahls bezogen, ſondern ſich annoch zu Merſeburg beſtändig aufhält.

Dobrina, Woywodſchafft in Maſovien, in Polen, zwiſchen Cujavien und Preuſſen, und begreiffet dieſelbe 3. Caſtellaneyen, nemlich **Dobrina, Ripin** und **Slonsk**. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Dobrina**.

Dobroë, Stadt in Weiß-Reuſſen, 3. M. von Mſcislaw, am Fluß Czjorna, wo 1708. den 30. Aug. die Ruſſen das Schwediſche Lager angriffen.

Dobruska,

Dobruska, Herren-Stadt im Königgrätzer-Creyſe in Böhmen.

Dobruziniſche Tartarn, bewohnen in der Gegend der Bulgarey die Gegend Dobrucin um Varna und Syliſtria.

Dobrzin, *Dobrinum*, Stadt in Pohlen in der Landſchafft Maſovien, nebſt einem Schloß und wird das umliegende Gebiet **Dobrina**, *Dobrinenſis Terra* genennet.

Dobrziz, Marck-Flecken und Schloß im Podwerther-Creyſe in Böhmen, allwo eine groſſe Wildbahn.

Doceta, Ketzer in der erſten Kirche, welche glaubten, daß Chriſtus nicht wahrhafftig, ſondern nur auf den Schein gelittten habe.

Dockum, *Dochzetum*, Stadt in Weſt-Frießland, im Oſtergoe an einem Fluß, welcher ſich nicht weit davon ins Deutſche Meer ergeuſt; daher die gröſten Schiffe daſelbſt anländen können. Sie iſt die Reſidentz der Admiralſchafft von Weſt-Frießland, und liegt 3. Meilen von Gröningen.

Docna, *Elæus*, kleine Stadt in Epiro in Griechenland, der Stadt Butrinto gegen Norden gelegen.

Doctor, iſt der höchſte Grad der Ehren, den man in den drey vornehmſten Wiſſenſchafften, der Theologie, Jurisprudenz und Medicin erhalten kan. Auf Univerſitäten heiſt Doctor noſter derjenige, der daſelbſt promoviret hat, und dadurch in die Facultäten gelangen kan.

Doctrinæ Chriſtianæ Congregatio, ſiehe Congregatio. p. 446.

Documenten, ſeynd briefliche Urkunden, wormit man etwas beweiſen kan.

Dodcheim, Dotekom, Stadt an dem rechten Ufer der alten Yſſel, in der Grafſchafft Zütphen.

Dodina, Städtlein und Schloß in Semigallien in Curland, zur Lincken des Fluſſes Düne, 17. Meilen von Mietau.

Döbeln, kleine Stadt im Leipziger Creyſe in Meiſſen an der Freybergiſchen Mulda, Chur-Sachſen gehörig, 7. Meilen oberhalb Leipzig. Es iſt dabey ein altes ruinirtes Schloß, und werden allda viel Tücher und Hüte gemacht.

Doel, ein Fort im Holländiſchen Flandern am Ufer der Schelde.

Dömitz, *Domitium*, Feſtung an der Elbe, wo die Elde hinein flieſſet, im Hertzogthum Mecklenburg, nebſt einem berühmten Zoll, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Dörpt, ſiehe **Derpt**, p. 517.

Doesburg, Dousburg, Stadt in der Grafſchafft Zütphen, wo die alte und neue Yſſel zuſammen flieſſet.

Doeve, kleine Stadt in der Provintz Jempterland in Schweden.

Dœwick, Fort Doeswick, feſte Schantze an dem Vorgebürge von Stavanger in Norwegen.

Dagado, *Ducatus Venetus*, oder das Hertzogthum Venedig, lieget gegen Süden an der Landſchafft Poleſine, gegen Weſten an dem Paduaniſchen Gebiet, gegen Norden an der Landſchafft Trevigiano, und gegen Oſten am Golfo di Venezia. Dieſes Hertzogthum begreiffet die Stadt Venedig, und andere Oerter, nebſt einer Küſte, welche nicht gar weit ins Land gehet; darneben aber viele Inſuln nicht weit von ſolcher Küſte, und welche le Lagune di Venezia genennet werden.

Dogal, alſo wird der prächtige Rock genennet, welchen die Nobili di Venezia bey Proceßionen und andern öffentlichen Solennitäten tragen, der aus ſeidenen Stoff, Scharlach, und andern koſtbaren Zeugen gemacht iſt.

Dogana, ſiehe Douane.

Dogan-Bachi, oder Dogangi-Bachi, alſo wird des Groß-Sultans Ober-Falckenierer genennet.

Dogden, ſiehe **Dagho**. p. 497.

Doge, heiſſet ein Hertzog, und wird insgemein hierdurch der Hertzog von Venedig oder Genua verſtanden. Zu Genua wehlet man alle 2. Jahr einen neuen Hertzog, zu Venedig aber bleibt ein ſolcher Hertzog ſeine gantze Lebens-Zeit. Dieſer letztere iſt das oberſte Haupt der gantzen Republic, und præſidiret in allen Collegiis. Die allgemeinen Geſetze und Verordnungen werden in ſeinem Namen publiciret, die Schreiben auswärtiger Potentaten und Republiquen werden an ihn gerichtet; die Creditiv-Schreiben werden in ſeinem Namen abgefaſſet, doch unterſchreibet er ſie nicht, ſondern ein Staats-Secretarius; Er antwortet auch den fremden Geſandten im Namen der Republic in terminis generalibus; unter ſeinem Namen werden alle Müntzen gepreget; Er führet den Titul Sereniſſimo, Durchlauchtigſt; Er hat alle Beneficien von der St. Marx-Kirche zu vergeben, darunter ſind ſonderlich 26. Canonicate, und das ſo genannte Primoceriat oder Decanat; Es erkennet auch dieſe Kirche keines andern, als des Doge Jurisdiction, daher derſelbe gleich nach ſeiner Wahl mit ſonderbaren Solennitäten von ſolcher Kirche Poſſeſſion nimmt. In Summa ſein gantzer Staat iſt Königlich und ſehr prächtig. Allein bey aller ſolcher Pracht iſt er dennoch nichts anders als ein veritabler Unterthaner der Republic, und in vielen Stücken iſt er noch ſchlimmer daran, als der geringſte Senator. Denn in Staats-Sachen darf er aus eigener Autorität ohne Vorbewuſt des Raths nichts unternehmen; In den Collegiis, darinne er præſidiret, hat er mehr nicht als 2. Vota; Die von fremden Potentaten an ihn gerichteten Schreiben darff er vor ſich weder erbrechen noch beantworten; Alle ſeine Actiones muß er mit der gröſten Behutſamkeit einrichten, wo er nicht groſſe Verantwortung haben will; Den Augenblick da er erwehlet worden, müſſen ſeine Kinder, Brüder und nechſten Anverwandten alle öffentliche Aemter niederlegen, und ſo lange ſeine Regierung währet, dürffen ſie ſich keine Hoffnung zu einer Charge machen; Er darff ohne ſpeciale Beurlaubung des Raths nicht einen Augenblick aus der Stadt kommen, dahero man im Sprichworte von einem ſolchen Doge ſaget: Er ſey bey öffentlichen Solennitäten ein König, bey den Berathſchlagungen ein Senator, in der Stadt aber, und in ſeinem Hauſe ein Gefangener. Unter andern Qualitäten, auf welche ſonderlich bey der Wahl eines Doge geſehen

ſehen wird, ſind vornemlich dieſe dreye, erſtlich daß er aus einem alten adelichen Geſchlechte gebohren ſey, zum andern, daß er ſchon etwas bey Jahren ſey, auch drittens, daß er gelernet habe nachzugeben und ſich zu ſubmittiren. Doch ſiehet man bey der Wahl gemeiniglich auf einen ſolchen Mann, welcher der Republic in unterſchiedenen Ambaſſaden bereits gedienet hat. Die Wahl eines Doge geſchiehet auf folgende Art: So bald der letzt verſtorbene Doge beerdiget iſt, ſo kommen alle Nobili, die über 30. Jahr alt ſind, in dem Palazzo di S. Marco zuſammen. Da werden erſtlich 5. ſo genannte Correctores erwehlet, welche die Articul aufſetzen, worüber der künfftige Doge ſchweren muß. Darauf greiffen alle anweſende Nobili in eine gewiſſe Urnam, welche mit ſilbern Kugeln angefüllet iſt, und 30. darunter ſind vergüldet. Diejenigen, welche die güldenen ergriffen, werffen 9. davon unter 24. ſilberne, und loſen hernach von neuen. Welche darauf die 9. vergüldeten Kugeln bekommen, die erwehlen wieder 40. andere, die doch insgeſamt von unterſchiedenen Familien ſeyn müſſen, und die zuvor gedachten Neune können ſich ſelbſt wieder mit in dieſe 40. wehlen. Dieſelben loſen wieder auf die zuvor gedachte Art, daß nur 12. übrig bleiben. Von dieſen 12. erwehlet der erſte ihrer 3, und von den übrigen eilffen ein iedweder 2, daß alſo zuſammen 25. herauskommen. Dieſe werden wieder durchs Looß biß auf 9. herunter gebracht, welche abermals 45. andere, und alſo ein iedweder 5. ernennet. Das Looß vermindert hernach die Zahl dieſer letztern biß auf eilffe, und dieſe wehlen endlich 41. welche, nachdem ſie vorher durch die Staats-Räthe confirmiret worden, die eigentlichen Electores des Doge ſind, und zum wenigſten mit 25. Stimmen den Doge erwehlen. Wer einmal zum Doge erwehlet worden, bleibet ſolches die gantze Zeit ſeines Lebens, und hat nicht Macht dieſe Würde niederzulegen, die Republic aber hat wohl Macht, ihn abzuſetzen. Sein Einkommen iſt ſchlecht, und was er aus der gemeinen Schatz-Kammer zu ſeinem ordentlichen Deputat bekömmt, ſoll ſich jährlich etwa auf 12000. Rthl. belauffen, dahero man mehrentheils reiche Herren zu dieſer Dignität erwehlet. Seine Kleidung beſtehet darinne, daß er auf dem Haupt eine ſonderliche Art von Cronen oder Mützen träget, welche oben wie ein Horn gebogen iſt, und dannenhero il Corno genennet wird. Um die Schultern aber trägt er einen Ornat von Peltz mit Hermelin, faſt wie der Churfürſtliche Habit. Wenn ein Doge geſtorben iſt, ſo läſſet ihn die Republic auf ihre Unkoſten prächtig zur Erden beſtatten, doch nicht eher, als biß vorhero alle ſeine Dinge wohl unterſuchet, zuförderſt aber alle Schulden, die er gemacht, von deſſen Erben bezahlet worden. Bey der Beerdigung erſcheinen die Senatores in rothen Röcken, zum Zeichen, daß die Republic unſterblich ſey. Das Interregnum pflegt über 8. Tage nicht leicht zu währen, und innerhalb ſolcher Zeit dependiret das meiſte von den Staats-Räthen, der Senat aber, wie auch die andern Collegia bleiben indeſſen ausgeſetzt. Der heutige Doge heiſt Giouanni Cornaro, aus einem alten und vornehmen Geſchlechte zu Venedig, und iſt den 22. May 1709. erwehlet worden.

Doggenburg, ſiehe **Toggenburg**.

Dogges-Sand, groſſe Sand-Banck und Flecken der Nord-See gegen Nord-Weſten in der Provintz Holland.

Dogliani, *Dolianum*, kleine Stadt an den Grentzen des Hertzogthums Montferrat, in der Landſchafft Mondovi in Piemont.

Dohna, kleine Stadt im Meißniſchen Creyſe, 2. Meilen über Dreßden. Nahe darbey liegt die alte zerſtörte Burg Dohna, davon die berühmten Burggrafen von Dohna vor dieſem den Namen geführet, welche noch heute zu Tage in denen Grafen von Dohna in Schleſien und Preuſſen floriren, davon aber jene mit dem Burggrafen Carl Hannibal von Dohna, ſo die freye Standes-Herrſchafft Wartenberg in Schleſien beſitzet, abſterben werden.

Doire, *Dora Baltea*, *Doria Baltea*, *Duria major*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliſer-Landes entſpringet, und ſich im Montferratiſchen in den Po ergeuſt.

Doire, *Dora Riparia*, *Duria minor*, Fluß, welcher im Berg Genevre in Dauphiné entſpringet, und ſich ein wenig unterhalb Turin, in den Po ergeuſt.

Dok, Forme, iſt ein an dem Ufer des Waſſers in die Erde gegrabener Platz oder Behältniß, in welchem man die Schiffe bauet oder ausbeſſert.

Dol, Stadt in Ober-Bretagne, an den Grentzen der Normandie, nebſt einer Citadelle, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig.

Dolc Aqua, *Dulcis aqua*, kleine Stadt am kleinen Fluß Nervia, nicht weit vom Liguſtiſchen Meer, in Piemont, in Italien, nebſt einem Schloß auf einem Felſen. Sie iſt die Haupt-Stadt eines kleinen Marquiſats.

Dolce, Stadt am Fluß Etſch im Veroneſiſchen Gebiete in Italien.

Dolce, Golfo Dolce, *Sinus dulcis*, groſſer Meer-Buſen, und ein Stücke von dem groſſen Golfo de Honduras, in der Provintz Vera Paz in Nord-America, 60. Engliſche Meilen von der Stadt St. Jago di Guatimala.

Dolch, das kürtzeſte Seiten-Gewehr, deſſen ſich vorietzo nur die Fechter und heimlichen Mörder bedienen.

Dolcigno, ſiehe Dulcigno.

Dolder, ſiehe **Doller**. p. 538.

Dole, wohlgebaute und ſehr feſte Stadt am Fluß Doux in der Franche Comte, nebſt einer Univerſität und einem Parlamente.

Dolina, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Pohlen.

Dollenſtein, ſiehe **Dalſtein**. p. 499.

Dollart, *Sinus Dollarius vel Emdanus*, groſſer Meer-Buſen am Deutſchen Meer, zwiſchen Oſt-Frießland und Gröningen, wo die Embs ins Meer fället. Er wird ſonſt auch der Meer-Buſen von Embden genennet.

Doller, **Dolder**, kleiner Fluß welcher im Vogeſiſchen Gebürge entſpringet, bey dem Städtlein

lein Maßmünſter in Ober-Elſaß vorbey gehet, und ſich unterhalb Mühlhauſſen in den Fluß Ill ergeuſt.

Dolling, Schloß in Ober-Bäyern, 3. Meilen von Ingolſtadt ins Rent-Amt München gehörig. Es iſt das Stamm-Hauß des im 16. Seculo abgeſtorbenen Adel. Geſchlechtes von Dolling.

Dollmar, einer der höchſten Berge in der gefürſteten Graffſchafft Henneberg, auf deſſen Spitze Hertzog Moritz zu Sachſen-Zeitz ein ſchönes Luſt- und Jagd-Hauß erbauen laſſen, von welchem man einen angenehmen Proſpect in Francken, Thüringen und Heſſen auf viele Meilen haben kan.

Dollmetſcher, Trucheman, *Interpres*, iſt eine Perſon, vermittelſt welcher 2. andere Perſonen mit einander reden, obgleich eine der andern Sprache nicht verſtehet, indem dieſer Dollmetſcher ihre Worte allemal erkläret.

Dom, oder Don, iſt ein Ehren-Titul bey den Portugieſen und Spaniern, welche ihn vor die Tauff-Namen der vornehmen Manns-Perſonen ſetzen, als Dom Pedro, Dom Diego, &c. bedeutet ſo viel als ein Herr.

Dom, alſo nennet man die Cathedral- oder Haupt-Kirche eines Ertz- oder Bißthums.

Domanial-**Güter**, Domainen, heiſſen eigentlich diejenigen, welche weil ſie zu der Crone oder Regierung unzertrennlich gehören, durch den König oder Fürſten nicht können veräuſſert werden, es geſchehe denn mit Einwilligung der geſamten Stände.

Domantz, wohlverwahrtes Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, den Grafen von Oppersdorff gehörig.

Domazlicz, ſiehe **Thaus**.

Dombes, le pais de Dombes, *Dumbæ*, *Dumbarum tractus*, kleine Landſchafft in Franckreich, welche von Beaujolois durch die Saone abgeſchieden, und im übrigen von der Landſchafft Breſſe umgeben wird. Sie beſtehet aus 11. Caſtellaneyen, hat ihr abſonderliches Parlament zu Lion, iſt ein ſouveraines Fürſtenthum, und gehöret dem Duc du Maine, einem natürlichen und legitimirten Sohne des vorigen Königes, davon ſein älteſter Printz, der den 4. Mart. 1700. gebohren iſt, den Titul eines Printzen von Dombes führet.

Dombo, **Dombro**, kleine Stadt und Caſtell in Ober-Ungarn, welches von den Türcken verſchiedene mal geplündert und abgebrannt worden.

Dombroriza, Dembroriza, Fluß in der Wallachey, welcher bey der Stadt Argiſch an den Siebenbürgiſchen Grentzen entſpringet, und in die Donau fällt.

Domesnes, Vorgebürge in Curland erſtrecket ſich gegen Norden in den Liefländiſchen Meer-Buſen, nnd iſt den Schiffen, ſo nach Liefland ſegeln wollen, wegen ſeiner weit hervorragenden Sand-Banck gefährlich.

Domeſtiquen, die Hausgenoſſen, ingleichen die Bedienten eines groſſen Herrns.

Domfrons, *Donnifrons*, kleine Stadt in der Landſchafft Maine, am Fluß Mayenne, nebſt dem Titul einer Graffſchafft.

Domicelli, alſo wurden vor Zeiten die appanagirten Herren genennet, und bedeutete ſo viel als junge Herren, weil nur der erſtgebohrne allein den Titul eines Herrn führte. Noch ietzo nennt man in etlichen hohen Stifftern die jungen und Neben-Canonicos Domicellar-Herren, und findet man deren 15. in dem Thum-Capitel zu Bamberg, welche den andern 20. Canonicis nachgeordnet ſind.

Dominau, **Domnau**, kleine Stadt in der Provintz Natangen, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Domingo de la Calcade, Stadt in der kleinen Landſchafft Rioxa in Alt-Caſtilien, am Fluſſe Caglera, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt, welche Würde ſie aber durch den Einfall der Mohren verlohren.

Dominica in albis, alſo nennet man den erſten Sonntag nach Oſtern oder Quaſimodogeniti.

Dominicaner, Münchs-Orden, welcher ſeinen Namen von S. Dominico hat, deſſen Regeln er im XIII. Seculo angenommen. Joannes Michaelis hat ihn reformiret, und Pabſt Paulus V. nach der neuern Einrichtung 1608. confirmiret. Ihr vornehmſtes Werck iſt dieſes, daß ſie ſich aufs Predigen legen, daher nennet man ſie insgemein Prediger-Münche. Sie dirigiren in Spanien die bekannte Inquiſition, und haben mit den Franciſcanern wegen der befleckten Empfängniß der heiligen Jungfrau Marien, mit den Jeſuiten aber wegen der Art, die Sineſer zum Chriſtlichen Glauben zu bekehren, groſſe Controverſien. Sie ſeynd weiß gekleidet, wenn ſie aber ausgehen, legen ſie noch einen ſchwartzen Mantel und ſchwartze Kappe an.

Dominique, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, in Nord-America, welche ſehr fruchtbar, und den Caribes unterwürffig iſt; wiewohl die Engelländer auch etwas daran haben.

Dominiren, befehlen, gebiethen; das Seinige verdominiren aber heiſt, daſſelbige durchbringen, verthun, verſtutzen, verſchwenden.

Dominium, das Eigenthum der Sache, ingleichen die Herrſchafft über einen andern.

Dominium directum, das Eigenthum über den Grund und Boden. Dominium utile, das nutzbare Eigenthum, eine Sache zu nutzen und zu gebrauchen.

Dominium eminens, iſt ein Recht, vermöge deſſen der Oberherr im Fall der Noth zur Wohlfahrt des gemeinen Weſens, über die Güther ſeiner Unterthanen, auch wider ihren Willen disponiren kan; z. E. daß er in ſolchem Fall ihre Häuſer abbrechen, ihre Korn-Böden angreiffen kan, u. d. m.

Dominus directus, heiſt der Erb- Zinß- oder Lehn-Herr, von dem die Lehn eines Gutes muß geholet werden.

Dominus Jurisdictionis, ein Gerichts-Herr.

Domitz, ſiehe **Damitz**. p. 500.

Domitzſch, kleine offene Stadt an der Elbe nebſt einem Compter-Hof, dem Johanniter-Orden gehörig. Sie liegt unterhalb Torgau im Sächſiſchen Chur-Creyſe.

Domleſchig, kleine Gegend in Graubündten, im

im Biſthum Chur 1. Meile lang, und 1. viertel Meile breit. Es ſollen aber doch 17. Clöſter darinnen liegen.

Domme, *Doma*, Stadt nebſt einem Schloſſe in Franckreich, in der Landſchafft Perigord, an den Grentzen von Quercy.

Dommel, Fluß in Brabant, welcher ſich bey Hertzogenbuſch mit der Aa vereiniget.

Domnau, berühmtes Cloſter im Brandenburgiſchen Preuſſen, 5. Meilen von Königsberg.

Domo d'Oſcela, kleine befeſtigte Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Toſa, in der Grafſchafft Anghiera.

Dompairo, Stadt und Schloß in Portugall, welches 1711. von den Spaniſchen Trouppen des Duc d'Anjou erobert wurde.

Don, Fluß in Franckreich, in Bretagne, welcher bey Juigne entſpringet, und ſich in die Vilaine ergeuſt.

Don, ſiehe Tanais.

Don gratuit, ſiehe Donum gratuitum. p. 543.

Dona, ſiehe **Hirſchberg**.

Donatio Conſtantiniana, iſt ein erdichtetes Diploma, vermöge deſſen die Römiſchen Päbſte vorgeben, es habe Kayſer Conſtantinus Magnus dem Pabſte Sylveſtro, vor die ertheilete Tauffe, den Kayſerlichen Pallaſt, die Stadt Rom, ingleichen alle Occidentalaliſche und Italiäniſche Landſchafften, Provintzen und Städte eigenthümlich geſchencket, und der Römiſchen Kirche die völlige Jurisdiction und Gewalt über dieſelben eingeräumt, welches aber bey den Politicis und Hiſtoricis keinen Glauben findet, auch weder von den Römiſchen Kayſern noch andern Potentaten, dem Pabſt iemahls zugeſtanden worden. Die Catholiſche Geiſtlichkeit prætendiret noch viel andere Donationes, und Schenckungen, welche von den Fränckiſchen Kayſern, Pipino, Carolo M. Ludovico Pio, ingleichen vom Kayſer Ottone I. Rudolpho I. Henrico VII. Carolo IV. und andern mehr dem Römiſchen Stuhl geſchehen ſeyn ſollen.

Donatiſten, eine Secte in der Chriſtenheit im 4. Seculo, deren Haupt Donatus, Biſchoff in Carthago, von ſeinen Nachfolgern faſt wie ein GOtt geehret wurde, und ohne Sünde ſeyn ſolte. Er gab vor, daß Chriſtus eines Weſens mit dem Vater, iedoch geringer als der Vater. Daher ſeine Nachfolger ſtatuirten, daß, gleichwie der Vater über den Sohn, alſo wäre der Sohn über den Heil. Geiſt. Und weil ſie meinten, die Kirche wäre gantz unrein, ſo muſten ſich die Donatiſten wieder tauffen laſſen, und damit ſie wider die Ausſprüche der Conciliorum beſtehen könten, hiengen ſie ſich an die Wandalen, und verfuhren mit den andern Chriſten grauſam. Nachdem aber Africa in die Hände der Türcken gerathen, ſind ſowol die Donatiſten als die Rechtgläubigen vertilget worden.

Donato, *Donatus*, kleiner Fluß in Calabria citra, welcher ſich in das Japoniſche Meer ergeuſt in Neapolis.

Donau, *Danubius*, groſſer Fluß, welcher zu Doneſchingen in Schwaben, im Fürſtenbergiſchen Gebiete entſpringet, bey Ulm ſchiffreich wird, und ſich, nachdem er Schwaben, Bayern, die Oeſterreichiſchen Erb-Lande und Ungarn durchſtröhmet, auch über 60. merckwürdige Flüſſe an ſich genommen, durch 2. Arme, davon einer Danubius, der andere aber Iſter genennet wird, ins ſchwartze Meer ergeuſt. Er fleuſt von Abend gegen Morgen, 700. Meilen.

Donau-Eſchingen, ſ. **Doneſchingen**. p. 542.

Donavetz, ſuche **Dunavetz**.

Donauſtauff, kleine Stadt und Herrſchafft in Bayern, 1. Meile von Regenſpurg, nebſt einem Land-Gerichte. Das dabey auf einem hohen Berge gelegene Schloß gleiches Namens, iſt im dreyßig jährigen Kriege ziemlich ruiniret worden.

Donauthal, ein Strich Landes in Schwaben, von dem Urſprunge der Donau an biß an das Hegow, darinne Sigmaringen, Dutlingen und Moringen gelegen.

Donawert, **Donauwert**, *Vertia*, *Donavertia*, Stadt an der Donau, wo die Wernitz hinein flieſſet, im Hertzogthum Bayern, 6. Meilen von Augſpurg, an den Schwäbiſchen Grentzen. Gegen Nord-Oſten nahe bey der Stadt liegt der Schellenberg, und 2. Meilen davon gegen Nord-Weſten das Städtgen Höchſtädt. Sie wurde zwar den 9. Junii 1705. durch ein Kayſerlich Decret wiederum mit ihrer vormahligen Reichs-Freyheit begnadiget, aber im Badiſchen Frieden 1714. Chur-Bayern wieder eingeräumet.

Doncaſtre, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluß Done.

Donchery, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Landſchafft Rhetelois in Champagne, an der Maas, nicht weit von Sedan.

Dondangen, kleine Stadt in Curland, 8. Meilen von Goldingen.

Doneſchingen, Schloß und groſſer Flecken in der Grafſchafft Fürſtenberg in Schwaben, allwo die Donau entſpringet, 15. M. von Ulm.

Donetz, Doniec Sowierski, Fluß im Lande der Coſacken in der Ukraine, welcher in dem Gebürge nicht weit von Bolgovi entſpringet, und ſich bey Babey in den Don-Fluß ergeuſt. Er wird ſonſt auch der kleine Tanais oder Don genennet.

Dongelberghe, Schloß und Herrſchafft in Brabant, davon eine Familie den Namen führet.

Doniec Sowiersky, ſiehe **Donetz**. p. 542.

Donjon, **Bruſtwehre**, iſt ein erhabener Ort in einer Feſtung, wohin man ſich bey einer Belagerung in der äuſſerſten Noth retiriret, um mit dem Feinde noch zu capituliren.

Doniſche Coſacken, wohnen um den Fluß Don oder Tanais, biß an den Paludem Mæotidem und die Crimmiſche Tartarey, nehren ſich von den Streiffereyen, ſtehen unter des Moſcowitiſchen Czaares Protection, und dienen ihm im Kriege vor Sold.

Donner-Gebürge, ſie Acroceraunia. p. 20.

Donnersberg, *Mons Jovis*, *Taunus Mons*, iſt der berühmte hohe Berg in der Pfaltz, 3. Meil. von Worms. Mitten auf ſelben liegt ein kleines Dorff, Donnerfels genannt, allwo vor Zeiten ein Schloß geweſen. Oben auf dem Berge ſiehet man noch die Rudera von einem Cloſter.

Donum gratuitum, Don gratuit, ein freywilliges Geſchencke, iſt eine extraordinair-Steuer, ſo an etl. Orten zu gewiſſer Zeit von den Unterthanen gefordert, und offtermals ſo ſcharff als die gröſte Schuldigkeit eingetrieben wird. Dergleichen Don gratuit müſſen die Stände in Languedoc alle Jahr, und die Geiſtlichkeit in Franckreich alle 5. Jahr ihrem König entrichten, welches ſich gemeiniglich auf 5. biß 6. Millionen beträget. ſiehe Decimæ. p. 507.

Donzi, kleine Stadt am Fluß Noaym in der Landſchafft Nivernois. Das umliegende Gebiet heiſſet Donziois, führet den Titul eines Hertzogthums, und iſt dem Hauſe Mazarini Mancini gehörig.

Doorne, *Turninum*, Marck-Flecken in Geldern, in der Landſchafft Velau.

Doppelgen, eine Holländiſche Scheide-Müntze, welche 2. Stüber oder einen guten Groſchen gilt.

Doppelhacken, eine Art groſſer Feuer-Röhre, welche auf Hacken oder Gabeln liegen, aber nicht ſonderlich mehr gebräuchlich ſeynd.

Doppia di Spagna, Doublone oder Piſtole, Spaniſche güldene Müntze, welche 32. Realen gilt, und unſers Geldes etwa 4. Reichsthaler beträgt, iſt ietzo auf 40. Real erhöhet. Zu Meyland gilt ſie 21. Lire, und die Italiäniſchen gelten daſelbſt 23. Lire. Zu Florentz aber gilt eine Italiäniſche ſo viel als 30. Paoli, und eine Doppia di Venezia iſt 23. Lire, oder bald 4. Thaler unſers Geldes. Eine Genueſer doppelte Doppia macht unſers Geldes 7. Reichsthaler und 4. gute gl.

Dora, Dourefield, ein Gebürge in Norwegen.

Dora Baltia, ſiehe Doire. p. 538.

Dora Riparia, ſiehe Doire. p. 538.

Doraca, kleine Stadt in Arragonien, an dem Fluſſe Xiloca, allwo ſich eine lange unterirrdiſche Höle befindet.

Dorat, *Oratorium*, kleine Stadt am Fluß Seve, in der Landſchafft Marche.

Dorcheſter, Dorceſter, Dorſetshire, *Dorcia, Dorceſtria*, Landſchafft in Engelland, welche gegen Oſten an Hant, gegen Norden an Wilt und Sommerſet, gegen Weſten an Devon, und gegen Süden an das Britanniſche Meer grentzet, und in der Länge 45. in der Breite aber 25. Engliſche Meilen begreiffet. Sie iſt berühmt wegen der Wolle, welche man vor die beſte in Engelland hält, und wegen der Maſtbäume. Die Haupt-Stadt heiſſet Dorcheſter, *Dorceſtria. Dornovarda*, liegt am ſüdlichen Ufer des Fluſſes Frome, und hat den Titul einer Grafſchafft.

Dorcy, kleiner Ort in Champagne, 1. viertel Meile von Sedan, allwo alle Sachen, ſo in und aus Franckreich geführet werden, beſichtiget und verzollet werden.

Dordogne, *Duranius*, Fluß in Auvergne, welcher unterhalb Bourdeaux in die Garonne fället.

Dordrecht, Dort, *Dordracum*, groſſe, reiche und ſchöne Handels-Stadt in Süd-Holland an der Maas, welche an dieſem Ort die Merwe heiſſet. Dieſer Fluß macht um die Stadt eine kleine Inſul, wodurch ſie ſehr feſte iſt. Sie hat in allen Verſammlungen der Holländiſchen Städte die erſte Stimme, liegt 3. Meilen von Rotterdam, und iſt auch das Stapel-Recht von den Rheiniſchen Weinen dahin geleget worden. Anno 1618. iſt der berühmte Synodus Dordracena zwiſchen den Gomariſten und Arminianern hier gehalten worden.

Dorenburg, ſiehe Torda.

Dorffen, ein Land-Gerichte in Unter-Bayern, 3. Meilen von Ingolſtadt, ins Rent-Amt München gehörig.

Dorheim, Gräfliches Hanauiſches Amt-Städtgen in der Wetterau, 1. Stunde von Friedberg.

Doria, ſiehe Doire. p. 538.

Doria, berühmtes und vornehmes Geſchlechte zu Genua, welches heutiges Tages den Titul der Hertzoge von Turſis, und Fürſten von Melfi führet. Der Vater, Johannes Andreas Doria, Fürſt zu Melfi, hält biß ietzo noch die Anjouiſtiſch-Spaniſche Partey, und wurde deswegen 1710. zu Meyland durch ein öffentliches Manifeſt vor einen Rebellen und Majeſtät-Schänder erkläret, und alle ſeine Güter im Meyländiſchen confiſciret. Der Sohn aber Andreas Doria, ſtehet auf der Seite des Hauſes Oeſterreich. Aus dieſem Hauſe iſt auch der Hertzog von Turſis entſprungen, welcher auch noch die Frantzöſiſche Parthey hält, und ſonſt die Neapolitaniſche Galeeren im Mittelländiſchen Meere commandiret hat.

Dorla, Heſſen-Caſſeliſche Vogtey in Thüringen bey Mühlhauſen.

Dormael, kleine Stadt im Quartier von Löwen, in Brabant.

Dormans, Flecken in Champagne an der Marne, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Namen führet.

Dornberg, Amt in der Landgrafſchafft Heſſen, in der Grafſchafft Ziegenhayn, den Freyherren von Dörnberg gehörig.

Dornberg, Schloß und Grafſchafft in Francken unweit Nürnberg, dem Marggrafen von Anſpach gehörig.

Dornberg, altes Schloß und anſehnliches Amt in der Grafſchafft Cazenelnbogen, Heſſen-Darmſtadt gehörig. Vor 220. Jahren haben die Grafen von Cazenelnbogen allhier ihre Reſidentz gehabt, das Schloß aber iſt in dem letztern Frantzöſiſchen Kriege von den Frantzoſen ruiniret worden. Vor 400. Jahren iſt der Neckar hier vorbey gefloſſen, und bey Trebur in den Rhein gelauffen. Weil er aber faſt alle Jahr das Land weit und breit überſchwemmet, (daher die umliegende Gegend noch heut zu Tage das Ried genennet wird) ſo haben die Grafen von Cazenelnbogen es endlich durch groſſe Unkoſten dahin gebracht, daß ſelbiger unter Heidelberg abgegraben, und in denjenigen Strohm, den er nun hält, geleitet worden.

Dornbeuern, Herrſchafft in der Grafſchafft Bregentz dem Hauſe Oeſterreich gehörig, nicht weit von Ems.

Dornburg, Schloß im Anhältiſchen Gebiete unweit Zerbſt, woſelbſt Johann Ludwig, Fürſt

Fürſt von Anhalt Zerbſt reſidiret hat, welcher den 1. Nov. 1704. geſtorben iſt.

Dornburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am lincken Ufer der Sale auf einem Berge in Thüringen, 1. Meile von Jena, den Hertzogen zu Sachſen-Weimar gehörig. Unter dem Schloß am Fuße des Berges liegt ein Dorff, wo ein Paß und Brücke über die Saale gehet.

Dornhan, Dornem, kleine Stadt im Schwartzwald, in Schwaben, dem Hertzog von Würtemberg gehörig.

Dornhof, Schloß im Jürgerviertheil des Hertzogthums Kärndten, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Dornick, ſiehe Tournay.

Dornicke, Flecken im eigentlichen Hertzogthume Holſtein, im Amte Bordesholm, am Plöner-See.

Dornock, *Dornodunum*, kleine Stadt nebſt einem groſſen und guten Hafen, und einer Citadelle in der Nord-Schottländiſchen Landſchafft Sutherland, an der Meer-Enge von Dornock. Sie iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Caithneſſ, der nach S. Andre gehöret.

Dornſtädt, kleine Stadt am Fluß Glatt im Hertzogthum Würtemberg im Schwartzwalde.

Dorothea, kleine Veſtung in der Africaniſchen Provintz Guinea, auf der Gold-Küſte in Africa gegen Oſten des Capo tres Puntas, dem König von Preuſſen zugehörig.

Dorotheen-Stadt, ſiehe **Berlin**. p. 220.

Dorſetshire, ſiehe Dorcheſter. p. 543.

Dorſten, *Dorſta*, Stadt in Weſtphalen, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Recklingshauſen, iſt klein, aber befeſtiget, liegt an der Lippe, und gehöret zu dem Ertz-Stifft Cölln.

Dort, ſuche **Dordrecht**. p. 543.

Dortmund, *Tremonia*, die dritte freye Reichs- und Hanſee-Stadt im Weſtphäliſchen Creyſe, am Fluß Ems, in der Grafſchafft Marck, iſt eine Feſtung. Sie begreifft eine Grafſchafft unter ſich, genieſſet die Zoll-Freyheit durchs gantze Reich, und iſt Lutheriſcher Religion. Es iſt auch daſelbſt ein Gymnaſium illuſtre, wie auch ein Dominicaner- und Franciſcaner-Kloſter, nebſt 2. Frauen-Klöſtern.

Dovern, Voigtey im Hertzogthum Bremen, nebt einem gewiſſen Strich Landes zwiſchen der Aller und Weſer, welcher ſonſt zum Stifft Bremen gehöret, im Nimwegiſchen Frieden aber 1680. von Schweden an das Hauß Braunſchweig-Lüneburg abgetreten wurde.

Dos, oder **Ehe-Geld**, iſt dasjenige Geld, was eine Ehe-Frau ihrem Manne dergeſtalt zu eigen giebt, daß er nach ihrem Tode niemanden deshalben Rechnung dafür geben darff. Von der Dote ſind die Paraphernalia oder zugebrachten weiblichen Güther gäntzlich unterſchieden.

Doße, Fluß in der Marck Brandenburg, er ergeuſt ſich in die Havel, und flieſſet nebſt derſelben endlich in die Elbe.

Doſſolo, ſiehe Daſolo. p. 503.

Dotekom, ſiehe **Dodcheim**. p. 535.

Dotis, Dotes, ſiehe **Tata**.

Dottnau, Flecken in Schwaben, am Schwartzwalde, woſelbſt ein gut Silber-Bergwerck der Abtey S. Blaſii gehörig.

Douairiere, eine Kayſerliche, Königliche, Fürſtliche, Gräfliche, Freyherrliche oder Adeliche Wittwe, welche auf ihrem Leibgedinge lebet.

Douane, Dogana, iſt ein Ort, wo man die Impoſten und Acciſen von den Waaren entrichtet.

Dovarnenes, kleine Stadt in Bretagne, nebſt einem groſſen und guten Hafen an der Baye von Dovarnenes.

Dovay, *Duacum*, groſſe und feſte Stadt am Fluß Scarpe, im Walloniſchen Flandern, an den Grentzen der beyden Grafſchafften Artois und Hennegau, nebſt einer Univerſität, welche 1563. von König Philippo II. in Spanien geſtifftet worden, und einer Caſtellaney, der Cron Franckreich ſeit dem Achiſchen Frieden 1668. gehörig, 5. Meilen von Cambray. Die Frantzoſen haben die Fortification ſehr verbeſſert, auch daſelbſt Schleuſſen angeleget, dadurch nicht alleine die tieffen Gräben mit Waſſer angefüllet, ſondern auch das platte Land unter Waſſer kan geſetzet werden. Bißhero haben die Frantzoſen das groſſe Zeug- und Gieß-Hauß ihrer Artillerie allhier gehabt, davon ſie aber das überflüßige Geſchütze 1709. nach Cammerich geſchaffet haben. Im Jahr 1710. wurde dieſer Ort nebſt dem Fort de Scarpe, welches vor der Stadt lieget, von den hohen Alliirten nach einer harten Belagerung erobert, allein den 15. Aug. 1712. ward das Fort wieder von den Frantzoſen eingenommen, welchem die Stadt ſelbſt nach einer harten Belagerung den 9. Sept. darauf folgen muſte, und wurden beyde Guarniſonen zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Doudeville, groſſer Flecken in der Normandie, 7. Meilen von Rouen.

Douplone, ſiehe Doppia di Spagna. p. 543.

Doue, *Dovaum*, kleine Stadt in der Landſchafft Anjou.

Douer, ſiehe Douwres. p. 547.

Douglas, Schloß in Cluydesdale, in Süd-Schottland, an einem Fluſſe gleiches Namens, welcher ſich bey Larrick mit der Cluyd vereiniget, davon eine ſehr alte und vornehme Gräfliche Familie in Schottland den Namen führet, aus welcher die Hertzoge von Hamilton und Queensbury nebſt andern herſtammen.

Douglas, Dunglas, kleine Stadt in der Süd-Schottländiſchen Provintz Merche.

Douglastown, Stadt und Hafen auf der Inſul Man, zwiſchen Engelland und Irrland.

Dovi, Dyfi, Fluß in der Provintz Walles in Engelland, welcher ſich in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Doupliren, wird beym Kriegs-Exercitio diejenige Bewegung genennet, wenn man aus 2. Gliedern eines machet, welches die Höhe des Bataillons vermindert, dargegen aber die Fronte vermehret. Oder wenn man die Reihen doupliret, und aus zweyen eine machet, ſo wird die Fronte des Bataillons verringert, und die Höhe vermehret.

Dourdan, *Dordincum*, kleine Stadt in der Isle de France,

France, in dem Gebiet Hurepoix, am Fluß Orge, 13. Meilen von Paris.

Dourlens, Doulens, *Durlendium*, kleine befeſtigte Stadt, nebſt einer Citadelle am Fluß Authie, in der Picardie. Sie iſt feſte, und liegt gegen die Grentzen von Artois.

Douro, Duero, *Durius*, groſſer Fluß in Spanien, welcher in Alt-Caſtilien in dem Gebürge Idubeda, auf den Aragoniſchen Grentzen entſpringet, und ſich nicht weit von der Stadt Porto in Portugal in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Dousburg, ſiehe Doesburg. p. 535.

Douvre, ſiehe Douwres.

Douwres, Douer, Douvre, *Dubris*, kleine aber importante See-Stadt in der Grafſchafft Kent in Engelland, nebſt einer Citadell und berühmten Hafen, wohin die ordinaire Paſſage von Calais aus Franckreich nach Engelland gehet. Sie iſt eine von den 5. Häfen, ſo Sitz und Stimme im Parlament haben. Hiervon führete Jacobus Douglas, ehemaliger Staats-Secretarius in Engelland, den Hertzoglichen Titul, und hat nach deſſen 1711. erfolgtem Tode deſſen älteſter Sohn ſelbigen geerbet.

Douwne, *Comitatus Dunenſis*, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Ultonia oder Ulſter, welche gegen Norden an die Grafſchafft Antrim, gegen Süden an Louth, gegen Oſten an das Irrländiſche Meer, und gegen Weſten an Armagh grentzet. Die Haupt-Stadt derſelben heiſt gleichfalls Douwne, *Dunum*, und liegt am See Cone, iſt aber ziemlich wüſte. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Armagh gehörig, liegt auf einer Halb-Inſul, und hat einen trefflichen Hafen.

Douwneham, Stadt in Norfolck, in Engelland am Fluß Ouſe.

Doux, *Dubis*, groſſer Fluß in der Franche Comte, welcher im Berge Jura entſpringet, und ſich zu Verdun in die Saone ergeuſt.

Douzi, *Duziacum*, *Duodeciacum*, Flecken an der Cher in der Diœces von Amiens in der Picardie.

Dowane, alſo heiſt das Kauff-Hauß der Chriſten zu Fez in Africa.

Dowart, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Inſul Mula, hat einen feinen Hafen, und liegt auf einem Vorgebürge an der Oſt-See.

Dowoy, ſiehe **Doboy**. p. 534.

Doxan, reiches und luſtig gelegenes Nonnen-Kloſter Præmonſtratenſer-Ordens im Slaner Creyſe in Böhmen.

Draburg, befeſtigte Stadt an der Drau, in Unter-Steyermarck. Sie wird auch Oberdraburg genennet, zum Unterſcheid Unterdraburg, ſo ein Städtlein im Nieder-Kärndten iſt, welches an den Steyermärckiſchen Grentzen liegt.

Drac, *Dracum*, Fluß in Dauphiné, entſpringet aus dem Gebürge von Montorſier, und fällt bey Grenoble in die Iſere.

Drachenberg, ſiehe **Trachenberg**.

Drachenburg, **Drackenburg**, Stadt in der Grafſchafft Hoya an der Weſer, eine halbe M. von Nienburg.

Drachenfels, Schloß und Herrſchafft im Ertz-Stifft Cöln, davon ſich eine Linie der Reichs-Freyherren Waldpoten von Paſſenheim zu Gudenau, denen ſie gehöret, Erb- und Burggrafen ſchreibet.

Drage, Drague, Flecken, Schloß und Reſidentz des Grafen von Rantzau im Holſteiniſchen, im Amte Steinburg, anderthalbe Meile von Itzehoe.

Drago, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato citra und oltra entſpringet, und ſich in den Golfo di Napoli ergeuſt.

Dragoe, kleiner Ort auf der Däniſchen Inſul Amack in der Oſt-See, an der Oſt-Seite, und 2. Meilen von Coppenhagen gelegen.

Dragoman, Trucheman, alſo werden die Dollmetſcher in den Orientaliſchen Ländern genennet, welche die Orientaliſche und Occidentaliſche Sprachen verſtehen.

Dragone, *Draco*, Fluß in Neapolis, welcher im Berge Veſuvio entſpringet, und ſich in den Fluß Sarno ergeuſt.

Dragonera, eine von den Baleariſchen Inſuln im Mittelländiſchen Meere nahe bey Majorca.

Dragoner, eine Art Reuter, welche ſtatt der Carabiniers aufkommen, aber ſo wohl zu Pferd als zu Fuß Dienſte thun müſſen, und bey groſſen Attaquen oder in Feld-Schlachten an die gefährlichſten Oerter commandiret werden. Ihr Gewehr beſtehet in Flinten, Piſtolen, Degen, Pallaſchen und Bajonetten, auch führen ſie zuweilen Beile an den Sätteln. Wenn die Schlacht angehet, ſo chargiren ſie zu allererſt, und im Lager haben ſie ihren Ort forne an der Spitze, oder auf den Flügeln, damit ſie dieſelbe bedecken, weil ſie am erſten in die Waffen kommen können. Sie werden eigentlich zu der Infanterie gerechnet. Die Prima Plana einer Compagnie Dragoner beſtehet aus dem Hauptmann, Lieutenant, Fähndrich, Wachtmeiſter, Fourirer, Muſterſchreiber, Feldſcherer, Tambour, Schmied und Sattler.

Dragovan, Königreich auf der Inſul Java in Aſien, darinne viel Campffer, Breſilien-Holtz und andere Speecereyen wachſen.

Drague, ſiehe **Drage**. p. 548.

Draguignan, *Dracenum*, Stadt in Provence, in einer fruchtbaren Gegend, in dem Gebiete von Frejuls.

Draheim, Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Neu-Marck, harte an den Pohlniſchen und Pommeriſchen Grentzen, welche 1657. in den Brombergiſchen Tractaten, von Pohlen an Chur-Brandenburg, als ein Pfand vor 120000. Thaler auf 3. Jahr verſetzet worden, und als nach Verlauff ſolcher Zeit die Einlöſung nicht geſchehen, hat Chur-Brandenburg noch 15000. Thaler heraus gegeben, und es eigenthümlich behalten.

Draheniz, ſchönes und luſtig gelegenes Schloß im Prachenſer-Creyſe in Böhmen.

Drain, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland, 3. M. von Aberdeen gegen Weſten.

Dramberg,

Dramberg, kleine Stadt in der Neuen Marck Brandenburg.

Drance, Fluß in Savoyen, welcher in der Landſchafft Faucigny entſpringet, und ſich in den Genffer-See ergeuſt.

Drandis, kleine Stadt im Canton Bern, in der Schweitz.

Drangiana, Provintz in Perſien, in Aſien, wird heut zu Tage Sigiſtan genennet, und liegt am weiteſten gegen Oſten.

Dransfeld, Marck-Flecken in Nieder-Sachſen, zwiſchen der Leine und Weſer, im Fürſtenthum Oberwalde, 2. M. von Göttingen, und gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Drapano, *Drepanum Promontorium*, Vorgebürge auf der Nördlichen Küſte der Inſul Candia, zwiſchen den Städten Canea und Bettlno.

Dräßmauer, **Dräßmauer**, groſſer Flecken nebſt einem Schloſſe im Hertzogthum Crain am Fluß Dreſen.

Drauſen, See in Preuſſen bey der Stadt Elbingen, welcher ſich in den friſchen Haf ergeuſt.

Draw, *Dravus*, groſſer Fluß, der zu Innichen in Tyrol an den Saltzburgiſchen Grentzen entſpringet, und ſich in Ungarn nicht weit von Eſſeck in die Donau ergeuſt. Er flieſſet von Weſten gegen Oſten.

Drebkow, **Drewko**, **Dreyocke**, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz mit 2. adelichen Sitzen, 2. Meilen von Cotbus und Finſterwalde, wird meiſtentheils von Wenden bewohnet, und unter die 6. Wendiſchen Städte gezehlet.

Dreckhauſen, **Trechtingshauſen**, Chur-Maintziſches Städtgen, welches herrlichen Weinwachs hat, 1. M. von Bingen, am Rhein gelegen.

Dreckoderheim, Flecken in der Unter-Pfaltz an dem kleinen Fluſſe Drecks, allwo ſich derſelbe in den Lauter-Fluß ergeuſt.

Dreg, Grapin, iſt ein kleiner Ancker von 5. Tanden oder Klauen, welchen man zu den Chaloupen auf den Flüſſen und anderswo gebrauchet.

Dregel, feſtes Schloß in Ungarn, unweit Ofen, auf einem hohen Berge.

Dreh-Bäume, Mouliners, ſeynd höltzerne Kräntze in den Schutz-Gattern, welche auf einem Pfahl herum gedrehet werden, um die Fußgänger durchzulaſſen.

Drehna, Schloß und Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, der Witwe Hertzog Friedrichs von Sachſen-Weiſſenfels, ſo zu Dahme reſidirete, gehörig.

Dreileben, Flecken und Amt im Holtz-Creyß des Hertzogthums Magdeburg.

Dreiſen, ſiehe **Drieſen**. p. 551.

Drendelburg, kleine Stadt und Amt, nebſt einem feſten Schloſſe auf einem hohen Berge in Heſſen, am Fluß Diemel, 3. M. von Caſſel, dahin es auch gehöret.

Drente, *Drentia*, alſo wird der Nördliche Theil von Ober-Yſſel genennet, in welchem die Haupt-Stadt Coevorden heiſſet, und viel Moraſt zu finden iſt.

Dreßden, *Dresda*. wohl befeſtigte Königliche und Chur-Sächſiſche Reſidentz-Stadt im Meißniſchen Creyſe an der Elbe, durch welche ſie in Alt- und Neu-Dreßden abgetheilet, durch eine koſtbare ſteinerne Brücke aber wieder an einander gehenget wird. Sie liegt 3. M. von der Stadt Meiſſen, und hat ein prächtiges Schloß in Neu-Dreßden, davon ein Theil abgebrannt, nebſt einem weitberühmten Stall, Kunſt-Kammer und wohlverſehenen Zeughauß. Es befinden ſich allhier die hohen Collegia des Churfürſtenthums Sachſen, nemlich der Geheimde Rath, die Cammer, die Landes-Regierung und das Appellations-Gerichte, das Ober-Conſiſtorium, der Kriegs-Rath, das Accis-Collegium, und das Ober Rechnungs-Collegium. Vor dem Pirniſchen Thore iſt ein neues Zucht- und Wäyſen-Hauß, ingleichen der groſſe Königliche Garten, in welchem ein koſthares Palatium. Vor weniger Zeit iſt auch hinter dem Reit-Hauſe ein ungemein koſtbarer Garten, der Zwinger-Garten genannt, angeleget worden. Die Stadt Alt-Dreßden brannte 1685. faſt gäntzlich ab, und wird anietzo ſehr ſchön wieder angebauet.

Dreiſig, ſiehe **Droißig**, p. 552.

Dreſoderheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, am Fluß Glan, in dem Amte Creutzenach.

Dreſſiren, etwas anrichten, anſtellen, zurechte machen, ingleichen abrichten und unterweiſen.

Dreveren, Stadt in der Landſchafft Drente in Ober-Yſſel, in den vereinigten Niederlanden.

Dreux, *Drocum*, kleine und alte Stadt nebſt einer Herrſchafft in der Isle de France, am kleinen Fluß Blaiſe, welche der König in Franckreich 1707. dem Hertzog von Vendome geſchencket hat.

Drewicz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Dreyding, iſt eine alte Gerichts-Art in Schleſien, und eine Uberbleibung des Recht- oder Vogt-Dinges, ſo die Schultheiſſen des Jahres dreymal zu halten pflegten. Es iſt ſolche in vielen Fürſtenthümern, ſonderlich auf den Dörffern, annoch in Ubung.

Dreye, kleine Stadt im Voigtlande, 2. M. von Plauen, denen von Feilitſch, welche hier 2. Sitze haben, gehörig.

Dreyer-Herren, werden zu Baſel die Rentmeiſter genennet, welche die gemeinen Gelder und Caſſa unter ſich, und die Laden-Herren neben ſich haben. In andern Schweitzeriſchen Städten werden ſie Seckelmeiſter genannt.

Dreyeichiſche Gebiete, *Ditio Triquernatis*, ein gewiſſer Diſtrick, 3. M. lang und 3. breit, harte an der Wetterau, mit einem ſchönen Wald umgeben. Es liegt unweit Hanau und Franckfurt am Mayn, begreifft 6. Dorffſchafften in ſich, und gehöret meiſtens den Grafen von Iſenburg.

Dreyfaltigkeits-Orden, ſiehe **Juncker**-Collegium.

Dreyling, Müntze im Holſteiniſchen, welche 3. leichte Pfennige gilt.

Dreyßigjahrige Krieg, fieng ſich 1618. an, und währete biß 1648. da man die ſo genannte Weſtphäliſche Friedens-Tractaten angefangen. Die Urſach zu dieſem Kriege gab die Un-

einigkeit der Religionen, und da ſo wohl die Proteſtanten als Catholiſchen ſchon viele Jahre ſich wider einander in Poſitur geſetzt hatten, ſo brach endlich dieſes Kriegs-Feuer zuerſt in Böhmen aus, als man in dieſem Königreiche wider den bekannten Majeſtäts-Brieff den Lutheriſchen die Religions-Freyheit unterdrückte, und dadurch eine Empörung erregte.

Driburg, Schloß im Stifft Paderborn, hieß vor dieſem Iburg, und war eine ſtarcke Feſtung der Sachſen gegen die Francken, es iſt aber der gantze Strich Landes vom Kayſer Carolo M. dem Stifft Paderborn geſchencket worden.

Dridorff, ein aus 3. Dörffern erbauetes Städtlein, Schloß und Naſſau-Dillenburgiſches Amt im Weſterwalde, 1. Meile von Beilſtein gelegen.

Driesdorff, Marckgräfliches Brandenburgiſches Amt, nicht weit von der Reſidentz-Stadt Anſpach, allwo die Herrſchafft ein ſchönes Luſt-Schloß und vortreff lichen Garten hat.

Drieſen, Dreiſen, Dreſen, *Dreſſenium*, befeſtigte Stadt an dem kleinen Fluß Warte in der neuen Marck Brandenburg, an den Pohlniſchen Grentzen.

Driffield, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Drillo, Achates, Fluß in Sicilien im Val di Noto, welcher ſich in das Africaniſche Meer ergeuſt.

Drimago, Türckiſche Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Drin, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher ſich in den Golfo von Drin bey Aleſio am Golfo di Venezia ergeuſt. Es ſind Anfangs 2. Flüſſe, davon der eine Drin blanc, und der andre Drin noire genennet wird, welche ſich hernach vereinigen.

Drin, Trino, *Drinus*, Fluß in Ungarn, welcher Servien und Boßnien von einander ſcheidet, und ſich unterhalb Drinowar in die Sau ergeuſt.

Drin, Trinowar, *Trinopolis*, Stadt in Servien am Fluſſe Drin, in Ungarn, den Türcken gehörig, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Drin machet.

Dringenſtein, Berg-Schloß, Flecken und Amt im Naſſau-Dillenburgiſchen, 1. Meile von Dillenburg.

Dringfurt, kleine Stadt in Bartenland, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Driſſa, Stadt in der Woywodſchafft Polocz, in Weiß-Reuſſen, in Pohlen.

Drivaſto, *Triaſtum*, Türckiſche Stadt in Griechenland in Albanien, an dem See Scutari.

Drizwiaz, Stadt in der Woywodſchafft Wilna, in Litthauen, an einem See gelegen.

Drömmeling, ſiehe **Trömling**.

Drogheda, Tredach, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, in der Grafſchafft Louth, am Fluß Boyne, nicht weit von ſeinem Einfluß ins Meer, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Drogiczin, kleine Stadt in Podlachien am Fluß Bug, nebſt einer Caſtellaney. Sie hat ein Hof-Gerichte, in welchem die Streit-Sachen des Pohlniſchen Adels beygeleget werden.

Drogobusk, kleine Stadt im Hertzogthum Bielki in Moſcau, am Dnieper.

Drogonan, alſo werden bey den Türcken die Dollmetſcher genennet.

Droißig, ſchönes Schloß und Herrſchafft, worunter 26. Dörffer gehören, 1. Meile von Zeitz, denen Grafen von Hoimb zuſtändig.

Droitwich, Flecken in der Landſchafft Worcheſter, in Engelland, am Fluß Salwarpe. Der Ort hat das Recht, 2. Deputirten zum Parlament zu benennen, und wird allda viel Saltz geſotten.

Drolshagen, Cöllniſches Städtlein im Hertzogthum Weſtphalen, unweit Olepe.

Drome, *Druna*, *Druma*, kleiner Fluß in Dauphiné, welcher bey dem Eingange des Val de Drome entſpringet, und ſich unterhalb Valence in die Rhone ergeuſt. In der Normandie iſt ein kleiner Fluß, gleichfalls Drome genannt, der ſich zugleich mit dem Fluß Aure ins Meer ergeuſt.

Dromo, kleine und übel bewohnte Inſul, auf dem Archipelago.

Dromore, Drummore, *Dromoria*, kleine und faſt wüſte Stadt am Fluß Lagang, in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, in der Grafſchafft Louth, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Armagh gehörig.

Dronero, *Draconerium*, Stadt in Savoyen in der Marggrafſchafft Saluzzo, am Fluß Macra, nebſt dem Titul eines Marggrafthums.

Dronghem, Abtey im Spaniſchen Flandern, nahe bey der Stadt Gent.

Drontheim, Provintz in Norwegen, welche gegen Süden an Bergen, gegen Norden an Wardhuis, gegen Weſten an den Oceanum Septentrionalem, und gegen Oſten an die Norwegiſchen Gebürge grentzet.

Drontheim, *Nidroſia*, Handels-Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim, und hat dieſelbe einen Ertz-Biſchoff. Gegen das Meer wird ſie von dem Schloſſe **Monckholm**, und auf der Land-Seite von einer Citadelle beſchützet. Sie iſt im Auguſto 1708. abgebrannt.

Drontningholm, iſt ein ſchönes Königliches Luſt-Schloß und Wittwen-Sitz in Schweden, welches die jetzige Königliche Frau Groß-Mutter auf einer Inſul des Meler-Sees unweit Stockholm nebſt einem koſtbaren Garten erbauen laſſen.

Droogebäncke, ſind untieffe Hügel in der See, darüber das Waſſer nur 5. oder 6. Fuß gehet, und können die Schiffe auf denſelben leicht verunglücken.

Droſendorff, Stadt und Schloß im Oeſterreich am Fluß Teya, an den Mähriſchen Grentzen. Es iſt hier noch ein altes Schloß zu ſehen, darinne vorzeiten die Tempel-Herren gewohnet.

Droſſarte, ſiehe **Droſt**. p. 552.

Droſſen, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, 3. Meilen von Franckfurt an der Oder, nicht weit vom Waſſer Ilanck.

Droſt, ein Ober-Amtmann, welches Wort in Nieder-Sachſen, und in den Niederlanden gebräuchlich iſt. Sie adminiſtriren die Juſtiz auf dem Lande, und werden ſonſt auch Baillivs

und Ruarte genennet. Es bedeutet ſo viel als ein Lands-Hauptmann, und iſt eine Adeliche Charge.

Drot, Fluß in der Provintz Perigord, welcher in der Diœces von Perigueux entſpringet, und ſich bey Candrot in die Garonne ergeuſt.

Druha, ſchlechte Stadt in der Woywodſchafft Polocz in Weiß-Reuſſen, in Pohlen.

Druia, Stadt in Litthauen, in der Woywodſchafft Wilna, liegt an dem lincken Ufer der Düna, und hat gegen über ein feſtes Schloß, Arx Druia genannt, 6. Meilen von Braczlavv.

Drume, ſiehe Drome. p. 552.

Drübecke, ein Lutheriſches Nonnen-Cloſter in der Grafſchafft Wernigerode.

Druida, *Diruta*, ein anſehnlicher Flecken im Kirchen-Staate in Italien, an der Tiber, 2. Meilen von Perouſa.

Druſen, ſeynd Völcker in Syrien, auf dem Berge Libanon, welche ihrem Vorgeben nach, von den Frantzoſen herſtammen ſollen. Sie nennen ſich Chriſten, folgen aber weder der Chriſtlichen noch Mahometaniſchen Religion, ſondern haben einen eigenen Glauben. Sie ſeynd gute Kriegs-Leute und in der Aſtrologie und Magie wohl erfahren, ſind ſehr harter Natur, und wohnen in Gebürgen, haben ihre beſondere Fürſten, welche ſie Emirs nennen, und dem Groß-Sultan tributbar ſeynd. Anno 1701. haben ſie gewiſſe Deputirte an den König in Franckreich geſchicket, und um Erlaubniß gebeten, das Frantzöſiſche Wapen über die Thore ihrer Feſtungen zu ſetzen, welches ihnen auch bewilliget worden, aber den Ritter-Orden des H. Geiſtes haben ſie vor ihre Fürſten nicht erhalten können.

Druſenheim, Stadt in Nieder-Elſaß am Fluß Moter, wo derſelbe in den Rhein fället.

Dſchus, **die Dſchus**, Fluß im Bißthum Baſel, kömmt aus dem St. Immers-Thal bey Courgemont, und fleuſt in den Bieler-See.

Dryswiatecica, Fluß in Litthauen, entſpringet aus einem kleinen See in der Woywodſchafft Wilna, und fället in die Dzieſna.

Dryswow, kleine Stadt in Litthauen, wo ietztgedachter Fluß entſpringet, 5. M. von Wilna.

Duara, Feſtung am Oeſtlichen Ufer des Fluſſes Cettina in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Dub, Eiche, Stadt und Schloß in Böhmen, im Buntzler-Creyſe, 10. M. von Prage.

Dubenow, kleine Stadt in Curland, in der Provintz Semigallien, 17. Meilen von Mitau gegen Oſten.

Dubiecz, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Pohlen.

Dubitz, Stadt in Croatien, am Unna Fluß an den Boßniſchen Grentzen, ſo im Carlowitziſchen Frieden die Türcken behalten.

Dublin, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, und liegt dieſelbe zwiſchen den Grafſchafften Wicklo, Kildare und Eaſtmeath, wie auch zwiſchen dem Irrländiſchen Meer.

Dublin, *Dublinum, Eblena*, Irrländiſch Balacleigh, Haupt-Stadt der Königreichs Irrland, in der Grafſchafft gleiches Namens, und in der Provintz Leinſter, am Einfluß des Fluſſes Leiffer in das Irrländiſche Meer gelegen. Sie iſt eine groſſe, wohlgebaute und volckreiche Handels-Stadt, nebſt einem guten Hafen und feſten Schloſſe, wie auch einem Ertz-Biſchoffthum und einer Univerſität, welche 1320. geſtifftet worden. Der Vice-König von Irrland reſidiret daſelbſt; wie denn auch faſt der gantze Adel des Königreichs allda wohnet, und wird die Parlaments-Verſammlung allemal daſelbſt gehalten. Im Jahr 1711. 25. April kam allhier in der Schatz-Kammer Feuer aus, dadurch das gantze Gebäude nebſt allen Documenten und Brieffſchafften verbrannt, die Caſſa aber noch gerettet wurde.

Dublin, kleine Stadt in Curland.

Dublon, ſiehe Doppia di Spagna. p. 543.

Dubna, Stadt in Volhynien, in Pohlen, dem Fürſtlichen Hauſe Lubomirsky gehörig.

Dubrobna, Stadt in Litthauen, in der Woywodſchafft Mſcislaw am Nieper.

Duc, iſt in Franckreich eine Standes-Perſon, welche die Hertzogliche Würde träget, und den Comtes und Marquis vorgehet.

Ducaten, güldene Müntze, welche auf 2. Reichs-Thaler gemüntzet, iedennoch aber vor 4. Kayſer-Gülden, und unterweilen noch höher verwechſelt wird. Dahero wenn man ſagt, Species-Ducaten, ſo wird die gewöhnliche Lagio mit verſtanden. ſ. Nat. Lex.

Ducato di Venezia, oder Ducato corrente, iſt 6. Lire und 4. Soldi, oder ungefehr 21. gute Gr. 3. Pf. Ein Ducato di Banco aber hat 20. Italiäniſche Schillinge, un̄ 120. Ducati correnti thun 100. Ducati di Banco.

Ducaton, Spaniſche Silber-Müntze, welche 5. Ortsthaler oder 30. gute Gr. gilt. ſ. Nat. Lex.

Duccala, Provintz des Königreichs Fez in Africa.

Duchezow, Duchs, ſiehe **Dux**. p. 560.

Duckſtein, ein Felſen bey Königslutter, davon das Weißbier Duckſtein oder Duchſtein ſeinen Namen hat, ſo man zu Königslutter brauet.

Duddu, Stadt an der Seite eines Berges in der Landſchafft Chaus, im Königreiche Fez in Africa.

Duderſtadt, *Duderſtadium*, Stadt und Amt auf dem Eiſfelde am Fluß Wipper, Chur-Mayntz gehörig, 8. M. von Caſſel. Die Einwohner ſind meiſtens Catholiſch.

Duegsbey, kleine Stadt auf dem euſſerſten Vorgebürge, in Nord-Schottland, in der Landſchafft Kathenes.

Duell, ein Zwey-Kampff oder ein Krieg unter zweyen Perſonen, welche einander zu ſolchem Ende ausgefordert haben, und ſich mit Piſtolen oder Degen ſchlagen. Vor etlichen 100. Jahren hatten gewiſſe Reichs-Städte die beſondere Freyheit, daß ſtreitende Partheyen ihre Händel durch einen ſolennen Zwey-Kampff daſelbſt ausmachen durfften. Aber des Mißbrauchs wegen iſt ſolches abgeſchafft, und das Duelliren durch gantz Deutſchland verboten, nirgends aber ſchärffere Duell-Edicta publiciret worden, als in Franckreich, Chur-Sachſen, und im Brandenburgiſchen.

Duerna, kleiner Fluß in Spanien, im Königreiche Leon, welcher in den Fluß Orbigo fället.

Duero, ſiehe Douro. p. 547.

Duerſtede, ſiehe Wick de Duerſtede.

Duesmois, *Dueſmenſis tractus*, kleine Landſchafft in Burgund, nicht weit vom Urſprung der Seine, nebſt einer Stadt gleiches Namens an der Seine. Die kleine Stadt Deſme liegt darinne am Fluß Seine, in der Bailliage de Montagne, 4. oder 5. Meilen von Chatillon.

Duffel, vornehme Herrſchafft und kleine Stadt am Fluß Nethe in Brabant.

Duglas, ſiehe Douglas. p. 546.

Düben, *Duba*, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Mulda in dem Leipziger Creyſe, in Meiſſen, wo die groſſe Dübiſche Heyde angehet, 4. M. von Leipzig, iſt 1710. durch eine Feuers-Brunſt zum Theil in die Aſche geleget worden, daher die hohe Landes-Obrigkeit dieſelbe zu einigen Aufnehmen mit 2. Vieh-Märckten des Jahres begnadiget.

Düna, Dzwina, groſſer Fluß, welcher bey Biata in der Moſcau entſpringet, und ſich durch den Rügiſchen Meer-Buſen bey der Dünamünder-Schantze in die Oſt-See ergeuſt.

Dünamünde, Dünamünder-Schantze, berühmte Feſtung nebſt einem guten Hafen in der Liefländiſchen Provintz Letten, wo die Düna 2. M. von Riga in den Liefländiſchen Meer-Buſen fället. Im Jahr 1700. wurde ſie von den Sachſen eingenommen, und mit dem Namen Auguſtus-Burg beleget, das Jahr drauf aber wieder verlaſſen. Sie iſt 1710. unter Moſcowitiſche Bothmäßigkeit gebracht worden.

Dünckelſpiel, ſiehe **Dinckelſpühl**. p. 528.

Düneburg, feſtes Schloß im Pohlniſchen Liefland am Fluß Düna.

Dünkirchen, ſiehe **Duynkirchen**. p. 560.

Dürben, Städtlein in Semigallien in Curland.

Dürdorff, Schloß, Flecken, Herrſchafft und Cloſter in der Grafſchafft Wied, 2. Meilen von Wied, woſelbſt ein Graf von Wied reſidiret.

Düren, *Marcodorum*, wohlgebaute Stadt am Fluß Roer, im Hertzogthum Jülich.

Düringſtadt, Marckflecken und Amt im Bißthum Bamberg in Francken.

Dürnau, Schloß und Flecken im Hertzogthum Würtemberg, unweit Boll, den Baronen von Degenfeld gehörig.

Dürrenkrut, Marck-Flecken auf dem Marchfelde, am Fluß March, in Oeſterreich unter der Ens.

Dürren-Zimmern, Marck-Flecken im Hertzogthum Würtemberg, ins Amt Brackenheim gehörig.

Dürwang, Flecken und Schloß am Fluß Sultz, 1. Meile von Dünckelſpiel im Fürſtenthum Oettingen.

Duisbourg, kleine Stadt in Brabant, im Quartier von Brüſſel, nebſt dem Titul einer Vicomte.

Duisburg, *Duisburgum, Teutoburgum*, Stadt im Hertzogthum Cleve, am Fluß Roer, nicht weit vom Rhein an den Bergiſchen Grentzen zwiſchen Cölln und Weſel. Sie gehöret dem König in Preuſſen, und hat eine Univerſität, welche 1655. geſtifftet worden.

Duisburger-Wald, fänget bey der Stadt Duisburg an, und erſtrecket ſich ſehr weit, es befindet ſich in ſelbigem unter andern häufigen Wilde inſonderheit eine Art wilder Pferde, die ſich allda gar öffters in groſſer Menge ſehen laſſen.

Düſſeldorff, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bergen am Rhein gelegen, und anietzo die Reſidentz des Churfürſten zu Pfaltz. Sie iſt beſeſtiget, und hat ihren Namen vom Fluß Düſſel, welcher daſelbſt in den Rhein fället. Sie hat ein ſchönes Schloß und prächtig Jeſuiter-Collegium. Ihre Churfl. Durchl. haben 1709. dieſen Ort, weil er zur Handlung ſehr bequem lieget, zu vergröſſern angefangen, und den Anbauenden das Bürger-Recht umſonſt, und 30. Jahr Freyheit von allen Anlagen und andern Herren-Gefällen verſprochen, auch einen Commercien-Rath vor die Kauff-Leute angeleget, darinne ihre Streitigkeiten ohne weitere Appellation beygeleget werden ſollen.

Dütgen, Däniſche Müntze, welche 3. Lübiſche Schillinge, oder 18. gute Pfennige gilt.

Dütlingen, ſiehe **Dutlingen**. p. 560.

Dulcigno, *Olchinum, Ulcinium*, Stadt in Dalmatien am Golfo di Venezia, nebſt einem guten Hafen und Citadelle, den Türcken gehörig, am Golfo de Drino. Die daſigen See-Räuber nennet man Dulcignoten, welche öffters auf den Italiäniſchen Küſten anländen, das Land plündern, und die Chriſten in die Sclaverey führen.

Dulciniſten, Ketzer, derer Haupt Dulcinus im XIV. Seculo, das Reich des Heil. Geiſtes aufrichten, und darinnen mit Verwerffung der Päbſtlichen Autorität ſelbſt das Haupt præſentiren wolte, vorgebend, GOtt der Vater habe von Anfang der Welt biß auf die Zukunfft Chriſti; Chriſtus aber biß auf das Jahr 1300. regieret. Es folgten ihm viel biß an die Alpen-Gebürge nach, allwo man ihn aber erhaſchet, und auf Befehl Pabſtes Clementis IV. nebſt ſeinem Weibe verbrennet.

Duleck, Dulek, *Dulecum*, groſſer Flecken in der Grafſchafft Eaſt-meath in der Irländiſchen Provintz Leinſter, welcher Ort das Recht hat Deputirten zu dem Parlament in Engelland zu ſchicken.

Dulmen, kleine Stadt im Biſchoffthum Münſter und die Haupt-Stadt des Ländgens Dulmen.

Dultabad, Handels-Stadt und Feſtung in Balaguatte, einer Provintz im Königreiche Decan in Oſt-Indien, dem groſſen Mogol gehörig.

Dulverton, Stadt in Sommerſetshire in Engelland.

Dumbar, *Dumbarum*, tho Caſtle of Bar, Stadt in Süd-Schottland an der Küſte von Lothiana, nebſt einem guten Hafen, und hat ſie über dieſes Sitz und Stimme im Parlament.

Dumblain, Dumblane, Haupt-Stadt in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Mentheit, am Fluß Leth. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Glaſcovv.

Dumbriton, Dumbarton, *Britannodunum, Caſtrum Britonum*, Stadt in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Lennox, am Fluß Leth. Sie iſt

wegen

wegen ihrer Lage auf einem hohen und ſteilen Felſen, der feſteſte Ort in Schottland.

Dumbriton-Fyrth, groſſer Meer-Buſen in Süd-Schottland, welcher gegen Norden an Lennox, und Argyle, und gegen Süden an Galloway und Kyle grentzet.

Dumenoy, Duorainy, oder **Sinbojarsky**, das iſt, Bojaren Söhne, ſind die oberſten Hof-Junckern des Czaars in Moſcau, derer ſelten über 6. oder 8. ſind, und können ſie den Cammer-Herren an unſern Höfen verglichen werden. Auf dieſelben folgen die *Dumenoy Diaki*, oder die 3. obriſten Cantzler, unter denen der erſte Groß-Cantzler, die andern beyden aber Unter-Cantzler ſind.

Dumfermling, Stadt in der Grafſchafft Fife in Süd-Schottland.

Dumfreis, ſiehe Dunfreis. p. 557.

Dumme, kleiner Fluß in Nieder-Sachſen, der zu Bergen einem Marckflecken im Amte Büchow entſpringet, und bey Wüſtrau in die Jetze gehet.

Dummer-See, See in Weſtphalen, zwiſchen dem Münſteriſchen, Oſnabrückiſchen und Diepholtiſchen Gebieth, iſt 3. viertel M. lang und 1. halbe M. breit, und dabey ſehr fiſchreich.

Dun, kleiner Fluß in Engelland in der Landſchafft Yorck, welcher ſich in den Fluß Humber ergeuſt.

Dun, Dungh, kleine Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen, an der Maas.

Dun, Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Dunaigrod, Stadt in Podolien, in Polen.

Dunakin, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Weſt-Inſul Skie.

Dunavetz, Donavetz, feſtes Schloß in der Grafſchafft Saros in Ober-Ungarn an den Polniſchen Grentzen, wurde 1684. den Türcken von den Kayſerlichen abgenommen.

Dunbar, ſiehe Dumbar. p. 556.

Dunblein, ſiehe Dumblain. p. 556.

Duncaſter, Dancaſter, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck, am Fluß Dun, in Engelland.

Dunckton, Flecken in der Süd-Engelländiſchen Landſchafft Wilt, welcher das Recht hat, 2. Deputirte zum Parlament zu ſenden.

Dundalke, *Dunkeranum*, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, an den Küſten der Grafſchafft Louth, allwo ſie einen groſſen Hafen hat. Sie hat einen Biſchoff unter Armagh gehörig.

Dundée, *Donum Dei, Taodunum*, kleine aber befeſtigte Stadt in der Nord-Schottländiſchen Provintz Angus, am Einfluß des Fluſſes Tay, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Dunes, Duynen, ſeynd Sand-Hügel, welche das Meer am Ufer machet. In ſonderbahrem Verſtande aber ſeynd die Duynen eine groſſe Reede oder Gegend, wo die Schiffe vor Ancker liegen, längs der Oeſtlichen Küſte der Provintz Kent, und wo ſich die Engliſchen Flotten insgemein verſammlen. Sie wird durch die 3. Schlöſſer Sandowne, Deale und Walmer beſchützet.

Dunfreis, *Dunfreia*, kleine aber gute Handels-Stadt nebſt einem feſten Schloß in Süd-Schottland, am Fluß Nithe, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Nithesdale.

Dungall, *Dungalia*, die Grafſchafft Dungall oder Tyrconell, in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, zwiſchen den Grafſchafften Londonderri und Fermanagh, wie auch zwiſchen dem Oceano Deucaledonio; ſie hat ein ebenes und fruchtbares Erdreich. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Dungall, ſo an der groſſen Baye daſelbſt einen guten Hafen, und Sitz und Stimme im Parlament hat.

Dungannon, *Dunganum*, Flecken oder kleine Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Tyronne. Sie iſt die Reſidentz des Grafen von Tyronne, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Dungarvan, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Waterford. Sie iſt befeſtiget, hat einen guten Hafen, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Dungcanon, Feſtung in der Irrländiſchen Grafſchafft Wexford an der Oeſtlichen Küſte der Baye von Waterford.

Dungh, ſiehe Dun. p. 557.

Dungisby, Vorgebürge in Nord-Schottland, den Orcadiſchen Inſuln gegen über.

Dunholm, Stadt in Lincolnſhire in Engelland.

Duningthon Caſtle, Stadt in Leiceſtershire, in Engelland.

Dunkeld, *Duncaledonia, Caſtrum Caledonium*, kleine Stadt in der Schottiſchen Grafſchafft Perth, am Fluß Tay. Sie hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehöret.

Dunkeran, Donekyne, *Juernis*, kleine Stadt und Hafen in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Deſmont, an der Nordlichen Küſte der Bay von Mayra.

Dun-le-Roy, *Regiodunum*, kleine Stadt in der Landſchafft Berry, am Fluß Auron. Noch eine andere Stadt dieſes Nahmens liegt in Burgund an den Grentzen von Beaujolois.

Dunmow, Stadt in Eſſex, in Engelland.

Dunnington, Stadt in Lincolnſhire, in Engelland.

Dunois, *Dunenſis tractus*, kleines Hertzogthum und Pairie in der Provintz Beauce in Franckreich, zwiſchen den Landſchafften Vendomois, Blaiſois, Orleannois und Perche gelegen.

Dunotyr, berühmte See-Feſtung in der Schottländiſchen Provintz Mernis.

Dunquerque, ſiehe **Duynkirchen**. p. 560.

Duns, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Mercia, 11. Stunden von Edenburg.

Dunſtable, Stadt in Bedfordshire in Engelland, in einem dürren Grunde.

Dunſtafag, *Stephanodunum*, kleine befeſtigte Stadt in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Lorne, nebſt einem guten Hafen, unweit der Inſul Mula.

Dunſter, Stadt in Somerſet, in Engelland.

Dunting, ein kleiner Ort an der Schwarzach, im Biſchoffthum Aichſtädt.

Dunweghen, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul Skie, ſo eine von den Inſuln Weſternes iſt, an dem Meer-Buſen Roang gelegen.

Dunwick, *Dunmocha*, Flecken in der Landſchafft Suffolck in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Duoranini, alſo heiſſen in genere die Edelleute in Moſcau.

Duoreskoy, ſo wird der Hof-Meiſter in Moſcau genennet, welcher die höchſte Charge bedienet.

Duplica, Duplique, eine Gegen-Antwort, iſt bey den Juriſten eine Schrifft, ſo zu Wiederlegung der Replic eingebracht wird.

Duplicata, heiſt eine Schrifft, ſo doppelt geſchrieben wird, damit, wenn ein Brieff etwa verlohren würde, der andere doch von gleichem Inhalt vorkommen möge.

Duplone, ſiehe Doppia di Spagna. p. 543.

Durance, *Druentia*, *Druentius*, groſſer Fluß in Dauphiné und Provence, welcher in den Alpen und zwar im Berge Genevre entſpringet, und ſich nicht weit unterhalb Avignon in die Rhone ergeuſt.

Durango, Stadt in Neu-Biſcaya, in Süd-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Mexico gehörig.

Durango, kleine aber gute Stadt in Biſcaya.

Duras, *Duracii, Duracium*, Flecken in Guienne, an dem kleinen Fluß Drot, in der Provintz Agenois, 9. M. von Bourdeaux gegen Oſten. Er führet den Titul eines Hertzogthums, und eine vornehme Frantzöſiſche Familie hat den Nahmen davon, unter welcher die beyden Marſchälle von Duras und Lorge in Franckreich bekannt geweſen, und in Engelland der Grafe von Feversham, ein Bruder der beyden vorigen Marſchälle, 1709. geſtorben iſt.

Durazzo, *Dyrrhachium*, *Epidamnus*, groſſe und befeſtigte Stadt an der Küſte von Albanien in Griechenland, nebſt einem vortreflichen Hafen, und einem Ertz-Biſchöflichen Sitz. Sie gehöret den Türcken, iſt aber wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnt.

Durben, Stadt in Curland.

Durbuy, Durby, *Durbii*, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Lützemburg. Sie iſt die Haupt-Stadt der kleinen Grafſchafft Durbuy, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Durchlauchtigſt, Durchlauchtigkeit, iſt ein hoher Titul, welcher den Churfürſten, Hertzogen, Printzen, Pfaltz-Land- und Marggrafen beygeleget, auch ietzo den alten Reichs-Grafen, ſo Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage haben, gegeben wird, damit ſie vor andern gemeinen Grafen etwas beſonders haben ſollen.

Durch-Meſſer, Rayon, *Radius*, ein Kunſt-Wort in der Krieges-Bau-Kunſt. Der groſſe halbe Durch-Meſſer läuffet vom Mittel-Punct biß an die Spitze des Bollwerckes. Der kleine halbe Durch-Meſſer aber läuffet nur vom Mittel-Punct biß an den Kehl-Punct des Bollwerckes.

Durenis, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landſchafft Strathnavern.

Duresme, ſiehe Durham. p. 559.

Dureſtail, kleine Stadt an der Loire, in der Landſchafft Anjou.

Durham, Duresme, Dunholm, Dunelme, *Dunhelmum*, Haupt-Stadt des Biſchoffthums oder der Grafſchafft Durham in Northumberland, am Fluß Were in Engelland. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Yorck, führet den Titul eines Comitis Palatini, und hat die Ober-Stelle vor allen Engliſchen Biſchöffen, den von Londen ausgenommen. Die Grafſchafft **Durham**, *Comitatus Dunelmenſis*, iſt eine Nordliche und am Meer gelegene Provintz in Engelland, welches man auch das Bißthum von Durham nennet, und darinne viel Stein-Kohlen gefunden werden.

Duringil, kleine Stadt auf der Schottiſchen Weſt-Inſul Skie.

Duringſtadt, ſiehe **Düringſtadt**. p. 555.

Durlach, Marggrafftthum in Schwaben, welches der Nördliche Theil des Marggrafthums Baden iſt, gegen die Würtembergiſchen Grentzen, und dem Marggrafen von Baden-Durlach gehöret, welcher der Lutheriſchen Religion zugethan iſt. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt heiſſet gleichfalls **Durlach**, *Durlacum*, welche ein ſchön Schloß hat, die **Carlsburg** genannt, doch hält ſich der Marggraf nebſt ſeiner Hoffſtadt bey ereignenden Krieges-Troublen im Reich meiſtentheils zu Baſel auf. Von dem regierenden Herrn daſelbſt, ſiehe unter **Baden**. p. 165.

Durnholtz, Stadt an der Teya in Mähren, gegen den Oeſterreichiſchen Grentzen.

Durnſtein, Stadt im Biſchoffthum Worms.

Duroſtorum, Stadt an der Donau in der Bulgarey.

Dursley, Stadt in Gloceſtershire in Engelland.

Dutlingen, Dütlingen, *Juliomagus*, *Dutlina*, kleine Stadt und Amt an der Donau im Hertzogthum Würtemberg, 3. M. von Coſtnitz, allwo Eiſen-Bergwercke zu finden ſeynd.

Dux, *Duxonum*, kleine Stadt ſamt einem Schloß im Leitmeritzer-Kreiſe in Böhmen, dem Grafen Johann Joſeph von Waldſtein gehörig.

Duynen, ſiehe Dunes. p. 557.

Duynkirchen, Dunquerque, Dunkerque, groſſe, feſte und volckreiche Stadt im Frantzöſiſchen Flandern am Meer, 6. M. von Calais, nebſt einem berühmten Hafen an der Nord-See, ſo An. 1662. vor 5. Millionen Pfund an Franckreich verkauffet worden, und ſchicken ſich die Einwohner ſehr gut zur Caperey. Es pflegten die Frantzöſiſchen Flotten, ſo den Alliirten in der Nord-See auf den Dienſt lauren, meiſtentheils allhier ihr Rendevous zu halten, deswegen die Engel- und Holländer ſich zu unterſchiedenen mahlen mit ihren Schiffen davor geleget, und die Capers gleichſam darinne eingeſperret haben. Anno 1708. wurde in dieſem Hafen diejenige Flotte ausgerüſtet, die mit dem prætendirten Printz von Wallis die Deſcente in Schottland thun ſolte, welche aber unverrichteter Sache und ziemlich beſchädiget wieder nach Hauſe kehren muſte. Im Jahr 1712. als die Engelländer mit der Cron Franckreich einen Particulair-Frieden ſchloſſen, wurde dieſer wichtige See-Hafen den 19. Jul. von Engliſchen Trouppen in Beſitz genommen, und die Frantzöſiſche Guarniſon nach Ipern und Wynoxbergen gebracht. Nachgehends wurde im Utrechtiſchen Frieden und zwar im 9ten Articul mit verſehen, daß dieſer Hafen ſolle angefüllet, die Fortification nebſt den Dämmen und Wälle demoliret, und die

Schleuſſen

Schleuſſen ruiniret werden, welches auch im folgenden Jahre geſchehen.

Duyts, ſiehe **Deuz.** p. 522.

Duyveland, gewiſſes Gebiet auf der Inſul Scouven in der Provintz Seeland. Dieſes Gebiet wird vom übrigen Theil der Inſul durch einen groſſen Canal abgeſondert, und vermittelſt eines Dammes mit derſelben verknüpffet.

Dwina, *Duina*, groſſer Fluß in Moſcau, ſo in der Provintz Wologda entſpringet, und erſtlich gleichfalls Wologda genennet wird. Hernach heiſt er Suchana, und letztlich nimmt er in der Provintz Dwina ſeinen rechten Nahmen wieder an, worauf er ſich durch 2. Arme in den Meer-Buſen S. Nicolai am weiſſen Meer ergeuſt. Das Wort Dwina heiſſet ſonſten bey den Ruſſen ein doppelter Strohm.

Dwina, *Duina*, Provintz in Moſcau, welche gegen Süden an Oustioug, gegen Weſten an Kargapol, gegen Oſten an Condinsky, und gegen Norden an das weiſſe und Moſcowitiſche Meer grentzet. Die Haupt-Stadt darinne iſt Archangel.

Dworaini, ſiehe Duoranini. p. 559.

Dyhrenfurt, ein klein Schleſiſches Städtgen an der Oder, war vor dieſem ein Dorff, **Prſig** genannt, welchem der Schleſiſche Ober-Amts-Cantzlar, Herr George Abraham, Baron von Dyhrr, die Stadt-Gerechtigkeit am Kayſerlichen Hofe zuwege bracht, und itzo dem Baron von Glaubitz gehöret. Es iſt eine Jüdiſche Buchdruckerey daſelbſt angeleget.

Dyckgrafen und **Heemraden**, heiſſen diejenigen, ſo in Holland die Aufſicht über die Teiche und Dämme haben.

Dyle, Fluß, welcher unweit Genepe in Brabant entſpringet, und ſich unterhalb Mecheln in die Ruppel ergeuſt.

Dyler-Schanz, Eydeler Schanz, Feſtung am Fluß Ems in der Provintz Gröningen.

Dymel, *Dimola*, Fluß in Weſtphalen auf den Heſſiſchen und Paderborniſchen Grentzen, er fällt bey Heriſtall in die Weſer.

Dynai, kleine Inſul im Königreich Decan in Oſt-Indien, nicht weit von der Stadt Goa, auf welcher vor dieſem ein berühmter Götzen-Tempel geſtanden, welchen aber die Portugieſen abgebrochen, und zum Bau ihrer Stadt verwandt.

Dyſart, *Dyſartum*, Flecken oder kleine Stadt in der Süd-Schottländiſchen Grafſchafft Fife, an der Meer-Enge Forth. Dieſer Ort hat das Recht, Deputirten zum Parlament zu ſenden.

Dyſting, ſiehe **Eiß-Märckte.** p. 573.

Dyvin, ſiehe Deva. p. 520.

Dziſna, Stadt in der Woywodſchafft Polocz, im Litthauiſchen Reuſſen, am Fluß Dwina, iſt ziemlich groß und befeſtiget.

Dziurdzow, Stadt in der Wallachey, an der Donau.

Dzwina, ſiehe **Düna.** p. 555.

E.

Earne, *Ernus*, *Dernus*, groſſer See in der Grafſchafft Fermanagh in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, auf welchem viele kleine Inſuln ſeynd.

East-Angles, das Königreich der East-Angles, ſiehe **Oſt-Angeln.**

Eaſt-Meath, *Elladia Orientalis*, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, welche gegen Weſten an West-Meath, gegen Norden an Cavan und Louth, gegen Süden an Kildare und Dublin, und gegen Oſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar, und wird faſt von lauter Engelländern bewohnet.

Eaton, *Etonia*, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Buckingham, Windſor gegen über an der Temſe.

Eauſe, *Elusa*, Stadt in Armagnac in Franckreich am Gelize, welche meiſt ruiniret iſt.

Ebbe und **Fluth**, wird diejenige Abwechſelung des Meeres genennet, wenn an einigen Ufern das Waſſer hinweg weichet, und zu gewiſſen Stunden wieder kömmet. Jenes heiſſet die **Ebbe**, *Refluxus*, und dieſes die **Fluth**, *Fluxus*. Zum Exempel, an den Küſten von Franckreich mercket man, daß das Waſſer des Oceani zu gewiſſer Zeit ſeinen Lauff von Süden gegen Norden zu nehmen ſcheinet. Dieſe Bewegung welche man die **Fluth** nennet, währet ungefehr 6. Stunden, in welcher Zeit ſich das Meer nach und nach aufſchwellet, und ſich gegen die Küſten erhöhet, ja ſo gar auch in die Ströme hinein tritt, derer Waſſer ſie zwinget, ſich gegen ihre Quellen zurücke zu ziehen, dergeſtalt, daß einige ſeynd, in welchen die Fluth ſich biß auf 40. Frantzöſiſche M. erſtrecket. Nach dieſen 6. Stunden der Flut ſcheinet das Meer eine Viertel-Stunde lang in einerley Zuſtande zu verbleiben, hierauf nimmt es ſeinen Lauff von Norden gegen Süden, und zwar gleichfals 6. Stunden lang, in welchen das Waſſer wiederum von den Küſten hinweg fället, und das Waſſer in den Strömen ſeinen ordentlichen Lauff wieder nach dem Meer bekömmt, und dieſes nennet man die **Ebbe.** Hierauf erfolget eine viertelſtündige Ruhe, worauf eine abermahlige Fluth entſtehet. Alſo ſteiget und fället das Waſſer des Tages zweymahl, nicht aber genau in einerley Stunden, weil ſich die Flut alle Tage 3. Viertelſtunden und 5. Minuten verweilet. Auf dem Mittelländiſchen Meer vermercket man die Flut nicht, ausgenommen auf dem Golfo di Venezia zu Venedig, und an den benachbarten Orten. So hat auch die Oſt-See, der Pontus Euxinus und das todte Meer in Aſien keine Ebbe und Flut. ſ. **Nat.** Lex.

Ebbesfalva, **Eppeſtorff**, Fürſtlich Schloß in Siebenbürgen am Fluß Graßhohel, 3. M. von Schoßburg.

Ebeleben, Herrſchafft, Flecken und gutes Schloß in Thüringen, in der Grafſchafft Schwartzburg. An dieſem Orte iſt eine kleine Stiffts-Schule, und gehöret dem Fürſten von Sondershauſen.

Ebelsfeld, kleine Stadt am Mayn im Stifft Bamberg, in Francken.

Ebeltofft, kleine Stadt am Categat in Nord-Jütland, zum Stifft Arhus gehörig.

Ebenfurt, kleine Stadt und Schloß in Unter-Oeſterreich, 6. Meilen von Wien am Fluß Leyte.

Eben Porten, ſchönes Schloß in Crain, 3. M. von Laybach, ſo 1664. die Herren von Portner ſich gebauet.

Ebensfeld, Schloß in Unter-Steyermarck, den Freyherren Gäller gehörig.

Ebenthal, ein luſtig Schloß in Kärndten, 1. M. von Clagenfurt. Es gehöret dem Grafen von Lamberg.

Eberbach, eine feine Stadt am Neckar, in das Chur-Pfältziſche Amt Mosbach gehörig, und 1. M. von Mosbach gelegen.

Ebermannſtadt, Bambergiſches Amt in Francken, unweit Forcheim.

Ebern, kleine Stadt und Amt an der Baunach, in Francken, dem Biſchoff zu Würtzburg gehörig.

Ebernburg, Städtlein und demolirtes Schloß auf einem Berge, dem Freyherrn von Sickingen gehörig. Es liegt im Amt Creutzenach, in der Unter-Pfaltz, am Fluß Nahe.

Ebersbach, Flecken und Amt im Fürſtenthum Naſſau, an den Witgenſteiniſchen Grentzen, 1. M. von Dillenburg.

Ebersbach, ſiehe **Ebersdorff**. p. 563.

Ebersberg, Marckflecken und ſchönes Jeſuiter-Collegium in Ober-Bayern ins Rent-Amt München gehörig.

Ebersberg, kleine Stadt am Fluß Traun, in Ober-Oeſterreich, dem Biſchoff von Paſſau gehörig.

Ebersdorff, war vor dieſem ein kleines Stifft oder halber Dom an der Zſchope unter Chemnitz bey Lichtenwalde im Meißniſchen Ertz-Gebürge gelegen, allwo der von Kunz von Kauffungen entführten Altenburgiſchen Printzen Kleider, wie auch dieſe Begebenheit in Lateiniſchen Verſen beſchrieben, und in der Kirche zu ſehen.

Ebersdorff, Flecken, 1. Meile von Wien in Nieder-Oeſterreich, allwo ein ſchönes Ertz-Hertzogliches Schloß und Thier-Garten an der Donau liegt, und da ſich der Kayſerliche Hof meiſtens zur Herbſt-Zeit divertiret.

Ebersdorff, Schloß und Reſidentz Graf Reuſſens Henrici X. Lobenſteiniſcher Linie, im Voigtlande.

Ebersheim-Münſter, *Aprimonaſterium*, *Novientum*, eine berühmte Benedictiner-Abtey und kleine Stadt im Elſaß auf einer Inſul, welche der Fluß Ill machet, unterhalb Schlettſtadt. Sie gehört ins Straßburger Biſchoffthum, in das Amt Benfeld.

Eberſtadt, kleine Stadt im Heſſen-Darmſtädtiſchen Gebiet.

Eberſtein, *Ebertinus Comitatus*, Grafſchafft in Schwaben, zwiſchen dem Hertzogthum Würtemberg, der Ortenau, und dem Marggraffthum Baden gelegen. Sie hat ihren Nahmen von dem auf einem Felſen gelegenen feſten Schloß Eberſtein, und hat verſchiedene Herren, nemlich den Hertzog von Würtemberg, Marggrafen von Baden, Grafen von Wolckenſtein, Grafen von Gronsfeld und Biſchoff von Speyer.

Eberſtein, altes Berg-Schloß und Grafſchafft im Braunſchweigiſchen an der Weſer, welches vor dieſem berühmte Grafen gehabt.

Eberſtein, hohes Schloß in Kärndten, am Fluß Peſſeritz.

Eberswald, kleine Stadt am Fluß Fuhre in der Mittel-Marck Brandenburg.

Ebher, kleine Stadt in Perſien, in Aſien, aus 500. Häuſern beſtehend, durch welche ein Fluß gleiches Nahmens gehet. Von hier aus biß nach Indien wird nichts als Perſianiſch geredet, vorher aber, ehe man nach Ebher kömmt, iſt Türckiſch die gemeine Sprache.

Ebilo, kleine Inſul bey der Einfahrt des kleinen Belts, zu dem Stifft Arhus in Jütland gehörig.

Ebingen, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg, 3. Stunden von Hohenzollern gegen der Donau.

Ebioniten, Ketzer, deren Haupt Ebion im I. Sec. ums Jahr Chriſti 72. die Gottheit Chriſti läugnete, und es in vielen Stücken mit den Jüden hielte, auch das 1000. jährige Reich gläubete. Er pflantzte die Meynungen der Carpocratianer fort, ließ die Vielweiberey zu, zog das Geſetze dem Evangelio vor, und verwarff das Neue Teſtament, biß auf das Evangelium Matthäi, das er nach Gefallen verfälſchte. Die Jüden haben die erſten Chriſten Beſchimpffungs-weiſe auch Ebioniten, das iſt, **Armſelige** genannt.

Eboli, Evoli, *Ebolus*, Stadt in Neapolis, in der Provintz Principato citra, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Ebora, ſuche Evora.

Eborach, **Ebrach**, kleine Stadt nebſt einem reichen Ciſtercienſer-Kloſter im Stifft Würtzburg in Francken, 4. M. von Schweinfurt, am Steigerwalde, welches ein unmittelbares Reichs-Kloſter iſt.

Ebralshofen, kleine Stadt in der Grafſchafft Königseck, in Schwaben.

Ebreville, *Ebrolium*, *Ebrelodunum*, kleine Stadt in Franckreich in Nieder-Auvergne, am Fluß Allier, 5. Meilen von Clermont.

Ebrides, *Ebrades*, *Hebrides*, ſuche Weſternes.

Ebro, *Iberus*, groſſer Fluß in Spanien, welcher in Alt-Caſtilien, bey dem Flecken Fuentibre entſpringt, und ſich unterhalb Tortoſa ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Ebsdorff oder **Ebbeckesdorff an der Schweinau**, Lutheriſches Jungfrauen-Kloſter, unweit Lüneburg, den Hertzogen von Braunſchweig und Lüneburg gehörig.

Eccleſia mater, iſt eine Cathedral-Parochial-Stadt- oder Pfarr-Kirche, in welche die eingepfarreten Kirch-Kinder zuſammen kommen, und den Gottesdienſt abwarten. Selbige hat gemeiniglich andere kleinere Kirchen und Capellen als Filias unter ſich, zu welchen ſich die abgelegenen und ferne wohnenden Kirchen-Kinder halten. Dergleichen Matres und Filial-Kirchen ſind noch heutiges Tages unter den Lutheranern und Catholiſchen wohl bekannt.

Echange, ein Tauſch, ein Wechſel, im Kriege wird es vor die Auswechſelung der Gefangenen gebraucht.

Echelles, *Oppidum Scalarum*, kleine Stadt an der Rhone,

Rhone, nicht weit von Pontbeauvoiſin im Hertzogthum Savoyen.

Echinadiſche Inſuln, ſuche Curzolari. p. 492.

Echitz, Fluß in Schwaben, der auf der Alb entſpringet, Reutlingen vorbey gehet, und 1. Stunde von Tübingen in den Necker fällt.

Echternach, Echtern, Epternach, kleine Stadt am Fluß Sour, im Hertzogthum Luxemburg, 3. Meilen von Trier, zum Römiſchen Reiche gehörig. Es iſt ein Abt eines Benedictiner-Kloſters daſelbſt, ſo ein Stand des Weſtphäliſchen Kreiſes iſt, und Macht hat, Müntze ſchlagen zu laſſen.

Echzel, Städtlein in der Wetterau im Amt Bingenheim, dem Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt gehörig, 1. Meile von Friedberg, und 4. von Franckfurt.

Ecija, *Aſtigi*, kleine und luſtige Stadt am Fluß Xenil in Andaluſien, nebſt einem Biſchoffthum, unter Sevilien gehörig.

Eck, das Gräfliche Geſchlechte von Eck iſt ein altes Hauß im Hertzogthum Crain, und führet den Titul eines Erb-Truchſeſſen von Crain und der Windiſchen Marck.

Eck von Schagen, ſiehe Scagen.

Eckartsberge, kleine Stadt und Amt in Thüringen, 2. M. von Naumburg, dem Hertzoge zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig.

Eckeloo, kleine Stadt im Holländiſchen Flandern.

Eckern, Dorff im Spaniſchen Brabant, nahe bey Antwerpen, allwo die Frantzoſen und Holländer 1703. ein Treffen hielten, darinnen die Letztern den Kürtzern zogen.

Ecklenfort oder **Ecklenföhrde**, kleine Stadt und Hafen an einem kleinen Meer-Buſen der Oſt-See im Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzoge von Holſtein-Gottorp gehörig, und 3. Meilen von Schleßwig gegen Süd-Weſten gelegen.

Eckmühl, Schloß und Flecken an der Laber in Unter-Bayern, 3. M. von Landshut, in daſiges Rent-Amt gehörig.

Eckolm, kleine Inſul nicht weit vom Sinu Bothnico auf der Oſt-See, der Cron-Schweden gehörig.

Eckoltsheim, Marckflecken und Amt im Stifft Bamberg.

Eckrenforde, ſiehe **Ecklenfort**. p. 565.

Eclatiren, ausbrechen, ruchbar werden, item ein Gebraſſel machen.

Ecliptica, ſuche Zodiacus.

Ecluſe, ſiehe Sluis.

Ecu, ſuche Eſcu.

Ecu Sols. ſiehe Eſcu Sols.

Ecuyer, Grand Ecuyer de France, ſiehe **Stallmeiſter**.

Ecuyers, ſuche Esquire.

Eda, Flecken in der Schwediſchen Provintz Wermeland, an den Norwegiſchen Grentzen.

Edam, Stadt in Nord-Holland, an der Süder-See, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie wird zu den Verſammlungen der Staaten von Holland beruffen, iſt in der Ordnung ſelbiger Städte die 15te, und werden daſelbſt viele Schiffe, wie auch gute Käſe gemachet.

Edderſtein, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotia, gegen die Engelländiſchen Grentzen.

Edelknaben, am Kayſerlichen Hofe ſind Grafen- und Herren-Standes Kinder, ſo die Speiſen vor die Kayſerliche Tafel tragen, von denen die Cammer-Herren ſelbige annehmen und aufſetzen. Wenn einer von dieſen Edelknaben eine Schüſſel aus Unachtſamkeit fallen läſſet, ſo verfällt ſolch Silber-Geſchirr den Hatſchierern, welche es unter ſich theilen. Und damit auch ein ſolcher Edelknabe geſtrafft werde, ſo muß dieſer gleichfalls denen Hatſchierern etliche Ducaten verehren. Sie wollen durchaus nicht Pagen heiſſen, weil man in Wien einem jeden Jungen dieſen Titul giebet. Sie tragen in der Stadt ſchwartze ſammete Wämſter mit gelben Schnüren, ſilberfarbne Ermel und Hoſen, über welche ſie aufgeſchnittene mit gelben Schnüren bebrämte und zurück geſtrichene Hoſen haben, ſo nur biß an die Helffte der weiſſen gehen. Auf dem Land haben ſie braune, doch a l'Imperiale gemachte Kleider, jedoch nur dabey einfache enge Bein-Kleider, mit Gold- oder Silbernen Dreſſen verbrämt.

Edelſtatten, ein weltlich Jungfrauen-Stifft, deſſen Aebtißin nur allein die Gelübde thun muß. Es liegt in Schwaben zwiſchen dem Fluß-Mindel und Lamech.

Eden, *Ituna*, Fluß in der Landſchafft Weſtmorland in Engelland, welcher ſich unterhalb Carlile in den Meer-Buſen von Solway ergeuſt.

Edenburg in Ungarn, ſuche **Oedenburg**.

Edenburg, **Edimburg**, Haupt-Stadt in Schottland, in der Landſchafft Lothiana, an einem kleinen Fluß, nicht weit von dem Golfo von Forth oder Edimburg gelegen, allwo ſie einen Hafen hat. Sie iſt ziemlich groß und ſchön, und hat eine Citadelle, welche vor eine der feſteſten Oerter in Europa gehalten wird, indem ſie an der einen Seite auf einem unerſteiglichen Felſen liegt, auf der andern aber mit 12. Baſtionen und mit einem tieffen in den Felſen gehauenen Graben umgeben iſt. Dieſe Stadt hat hiernechſt eine Univerſität, nebſt einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews gehörig. Sie litte An. 1701. groſſen Schaden durch eine Feuers-Brunſt, darbey ſonderlich das Archiv der Geiſtlichkeit, darinne die Acta derſelben von der Reformation an verwahret geweſen, mit drauf gegangen, welches ſehr bedauret wurde.

Eder, **Aar**, *Adranus*, *Adrana*, Fluß in Heſſen, der im Wittgenſteiniſchen entſpringet, und ſich 3. Stunden von Caſſel bey Guckshagen in die Fulda ergeuſt.

Ederadab, Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, nicht weit vom Fluß Nerva, 3. Meilen von der Haupt-Stadt Golconda.

Edgware, Stadt in Middleſex, in Engelland.

Edict, ein Obrigkeitlicher Befehl, Patent, öffentlicher Anſchlag.

Edighofen, Flecken 1. Meile von Landau, am Gebürge nach dem Weſterreich zu, iſt halb

Pfältziſch,

Pfälziſch, halb Schwediſch, und wächſt guter Wein allda.

Edimburg, ſiehe **Edenburg.** p. 566.

Edinion, Eathanaune, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Ediren, heraus geben, wird von Büchern geſaget, die durch den Druck offenbar gemacht werden. Edition, die Herausgebung eines Werckes, alſo heiſt die erſte Edition eines Buchs, wenn ſolches zum erſten mahl heraus kömmt, und wer ein Buch heraus giebt, wird Editor genennet.

Edisheim, Flecken am Gebürge nach dem Weſterreich zu, dem Bißthum Speyer gehörig, 1. M. von Landau, es wächſt allda guter Wein.

Edolo, *Edulum*, kleine Stadt an den Grentzen des Valtelins, in der Venetianiſchen Provintz Bresciano.

Eerſel, kleine Stadt in der Provintz Kempenland, in Holland.

Effect, die Krafft oder Würckung, it. Vollbringung. Daher ſagt man: etwas zum Effect bringen, das iſt, vollenden, ſein Abſehen erreichen. Effectuiren heiſt etwas zu Wercke richten, ins Werck ſtellen, werckſtellig machen, in der That verrichten, ausrichten, vollbringen.

Effecten, wird das Vermögen eines Kauffmanns an Waaren und Gütern genennet.

Effective, würcklich, in der That, und ohne Abgang, alſo iſt es zu verſtehen, wenn man ſagt, die feindliche Armee iſt effective ſo viel 1000. Mann ſtarck.

Effendi, ſuche Reis Effendi.

Efferdingen, kleine Stadt, 3. Meilen oberhalb Lintz, in Ober-Oeſterreich, nicht weit von der Donau, nebſt 2. Schlöſſern, deren eines in das andere aber auſſerhalb der Stadt iſt, und unter welchen das letztere **Schaumburg** genennet wird.

in Effigie einen hencken oder verbrennen, heiſſet, wenn eine gerichtliche Execution an des flüchtigen Delinquenten Bildniß verrichtet wird, weil man deſſen Perſon nicht habhafft werden kan.

Ega, kleiner Fluß in Biscaya, in Spanien, welcher ſich unterhalb Calahorra in den Ebro ergeuſt.

Egal, ähnlich, gleichförmig, gleich, eben. Daher egaliren, etwas gleichförmig machen. Egalité, die Gleichheit, Gleichförmigkeit.

Egeln, kleine Stadt und Schloß an der Bode, im Hertzogthum Magdeburg, 4. Meilen von Magdeburg. Uber der Bode liegt ein reiches Catholiſches Nonnen-Kloſter, darinnen die Vornehmſte die Domina genannt wird.

Egenburg, eine alte Stadt in Nieder-Oeſterreich, allwo guter Weinwachs iſt.

Eger, Fluß, welcher in Francken an den Böhmiſchen Grentzen auf dem Fichtelberge entſpringet, gegen Oſten durch das Bayreuthiſche Gebiete nach Böhmen flieſſet, und ſich jenſeit Leutmeritz in die Elbe ergeuſt.

Eger, *Egra*, befeſtigte und wohlbewohnte Stadt, am Fluß gleiches Namens, im Egriſchen Creyß, in Böhmen, 18. Meil. von Prage, an den Fränckiſchen Grentzen, nebſt einem berühmten Sauerbrunnen, 1. Stunde von der Stadt. Sie liegt theils in einem Thal, theils auf einem Felſen, und hat ein feſtes Schloß.

Egeriſche Creyß, einer von den 18. Creyſen in Böhmen, welcher gegen Norden an das Voigtland, gegen Oſten an den Elnbogner- und gegen Süden an den Pilßner-Creyß, gegen Weſten aber an das Marggrafthum Bayreuth grentzet.

Egerſee, befeſtigte Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafſchafft Zalawar, am kleinen Fluß Sala.

Egg, kleine Inſul unter den Schottiſchen Inſuln Westernes.

Egg, Herrſchafft und prächtiges Schloß in Ober-Crain, 1. Meile von Crainburg, ſo vor dieſem Neuburg geheiſſen. Sie gehöret theils den Grafen von Gallenberg, theils den Grafen von Egg.

Eggenberg, Schloß und Stamm-Hauß der Fürſten dieſes Namens in Nieder-Steyermarck, nicht weit von Grätz. Gemeldte Fürſten ſind An. 1623. in Fürſten-Stand erhoben worden, und haben 1654. die Introduction in dem Fürſtlichen Collegio erhalten. Sie beſitzen das Ober-Erb-Cämmerer-Amt in Steyermarck, ſind Erb-Lands-Haupt-Leute in Crain, und ſchreiben ſich gefürſtete Grafen von Gradiſch, Hertzoge von Crumlau, Fürſten von Eggenberg, und Grafen zu Adelsberg. Dieſes Fürſtl. Hauß iſt 1717. mit dem letzten Erben Johanne Christiano, einem Herrn von 12. Jahren, ausgeſtorben; Das Erb-Marſchall-Amt in Ober-Oeſterreich hat das Gräfliche Hauß Stahrenberg bekommen; das Stamm-Hauß Eggenberg, nebſt dem Fürſtenthum Crumlau in Böhmen, iſt den beyden Printzeßinnen, als des letzten Fürſten Schweſtern, zugefallen; und die gefürſtete Grafſchafft Gradisca hat der Käyſer dem neuen Fürſten von Althan conferiret.

Eggenfelden, Marckflecken und Land-Gericht in Unter-Bayern am Fluß Rott, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Egisheim, Exheim, kleine Stadt nahe bey Colmar, im Ober-Elſaß.

Eglingen, kleine Stadt in Schwaben unweit Nördlingen, die Reſidentz der Grafen von Grafen-Egg.

Egliſau, Herrſchafft und Stadt in der Schweitz, am Rhein gelegen, und dem Canton Zürch zugehörig. Sie hat ein Schloß, und eine Brücke über den Rhein, und iſt ein Paß.

Egly, *Eglis, Thelis*, Fluß, welcher in Ober-Languedoc bey Massac entſpringet, durch einen Theil von Roussillon gehet, und ſich unter Leucate ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Egloff, eine freye Herrſchafft in Schwaben, den Grafen von Traun Meiſſauiſcher Linie gehörig.

Egmont, Flecken und Schloß, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, anderthalbe Meile von Alckmaer, in Nord-Holland, wegen der Grafen von Egmont bekannt. Es iſt dieſes berühmte und alte Geſchlechte 1707. ausgeſtorben, und hat der Frantzöſiſche Graf von St. Jean, ein Sohn des Hertzogs von Bisaccia, den Gräflichen Titul und Wapen von Egmont angenommen, weil er des letztverſtorbenen Grafen Schweſter, die zur Universal-Erbin aller Gräflichen Güter eingeſetzet worden, zur Gemahlin hat.

hat. Ob er nun künfftig werde zur Poſſeſſion gelangen, ſolches ſtehet zu erwarten.

Egypten, Aegypten, *Ægyptus,* ein Theil von Oſt-Africa, welcher gegen Oſten an das rothe Meer, Arabien und den Iſthmum von Suez, gegen Norden an das Mittelländiſche Meer, gegen Weſten an das Königreich und die Wüſte Barca, und gegen Süden an Nubien, Abyſſinien und die Küſte von Abex grenzet. Es iſt ein fruchtbares Land, worzu die Uberſchwemmung des Nili nicht wenig beyträget, und findet man daſelbſt eine groſſe Menge Weitzen, Gerſten, Reiß und Hülſen-Früchte, wie auch Baumwolle, Flachs, Zucker, Caſſia, Balſam, Senes-Blätter, Datteln u.d.m. jedoch iſt es auch der groſſen Hitze und faulen Waſſer wegen ein ungeſundes Land, und ſeynd die meiſten Einwohner Mahometaner, die übrigen aber Cophtiſche Chriſten, Griechen, Heyden und Jüden. Man theilet es insgemein in 3. Theile, nemlich in *Bahri* oder **Nieder-Egypten,** *Voſtani* oder **Mittel-Egypten,** und *Said* oder **Ober-Egypten. Nieder-Egypten** begreifft alles, was zwiſchen dem Meer und *Cairo* liegt, nemlich was die Alten Delta nenneten, weil der Arm des Nili und das Meer, ſo dieſes Theiles Grentzen ſeynd, einen Triangul oder Delta machen. **Mittel-Egypten** hat zu Grentzen das Dorff Gizza und Momfalot. **Ober-Egypten** aber begreiffet das übrige. Es gehöret unter die Botmäßigkeit des Türckiſchen Käyſers, und wird durch einen Baſſa regieret, welcher auf dem Schloß zu Cairo ſeine Reſidentz hat.

Egypten, kleine Stadt in Semigallien, in Curland.

Ehehafften, *Impedimenta legitima,* ſind rechtmäſſige Verhinderungen, deßwegen man nicht vor Gerichte in dem angeſetzten Termine erſchienen iſt, welche man nachmals im Gericht erweiſen, und ſein Auſſenbleiben dadurch entſchuldigen muß.

Ebenheim, Ober-Ebenheim, Obernheim, kleine Stadt im Nieder-Elſaß, am Fluß Ergers, 3. Meilen von Straßburg, iſt ſonſt eine freye Reichs-Stadt geweſen. Ein Flecken, **Unter-Ebenheim** genannt, liegt 1. viertel M. davon, gegen Straßburg zu, und hat ein adeliches Schloß.

Ehingen, Stadt an der Donau in Schwaben, 2. ſtarcke Meilen oberhalb Ulm, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Ehingen, ſiehe **Rotenburg.**

Ehrenau, prächtiges Schloß in Crain, nahe bey Biſchoffs-Lack, 1. Meile von Crainburg und 3. Meilen von Laybach.

Ehrenberg, Schloß und feſter Paß in Tyrol, gegen Schwaben auf einem Berge gelegen, 1. viertel Meile von Reite. Es wird insgemein die Ehrenbürger-Klauſe genennet.

Ehrenbreitſtein, Hermanſtein, *Erenberti Saxum,* berühmtes Schloß und Feſtung auf einem hohen Felſen diſſeits am Rhein, Coblentz gegen über, dem Churfürſten von Trier gehörig, der unten am Felſen beym Rhein ein prächtiges Reſidentz-Schloß hat.

Ehrenfelß, ſiehe **Regenſtauff.**

Ehrenfelß, ein Schloß im Rheingau, Bingen gegen über gelegen.

Ehrenfriedrichsdorff, kleine Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe, unweit Annaberg, Chur-Sachſen gehörig. Es ſeynd ſchöne Zinn-Bergwercke daſelbſt.

Ehrengeſandten, nennen die Schweitzer ihre Abgeordneten zu ihren Tag-Satzungen oder Land-Tägen.

Ehrenhauſen, Marckflecken nebſt einem Schloß in Steyermarck, 6. Meilen unterhalb Grätz, zwiſchen Wildau und Marchburg gelegen. Es iſt daſelbſt eine künſtlich erbauete Capelle zu ſehen.

Ehrenſtein, Schloß und Herrſchafft in Thüringen, in der Grafſchafft Gleichen, unweit Kranichfeld. Es iſt ein Käyſerliches Lehn, und gehöret dem Fürſten von Arnſtadt.

Ehren-Verſorg, iſt eine mündliche und ſchrifftliche Erklärung und Wiedererſtattung des ehrlichen Namens, wenn man jemanden durch Schelmen-ſchelten, oder andere Injurien beleidiget hat.

Ehren-Zeichen der abziehenden Beſatzungen aus eroberten Städten und Feſtungen ſind folgende, daß die darinnen gelegene Soldaten, wenn es möglich, über die geſchoſſene Breſche heraus ziehen, mit Ober- und Unter-Gewehr, klingendem Spiel, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, Kugel im Munde, und mit 12. Schüſſen vor ihr Gewehr, groſſes und kleines, durchgehends verſehen.

Ehrnegg, ſchönes Schloß in Kärndten.

Ehrſtein, feſtes Schloß am Rhein, 2. Stunden von Linz.

Eibelſtadt, Eifelſtadt, kleine Stadt am Mayn, des Weines wegen berühmt, und im Biſchoffthum Würtzburg gelegen.

Eibenſtock, Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe an der Mulda, unweit Schneeberg, Chur-Sachſen gehörig.

Eiche, ſiehe **Dub.** p. 553.

Eiche, Schloß, Flecken und Herrſchafft an der Scheld in Flandern, unweit Antwerpen.

Eichelſtein, iſt ein hocherhabenes Werck von Steinen, unweit Mayntz, in den Weinbergen, welches von weiten einer Eichel nicht ungleich ſiehet, und von etlichen vor ein Denckmahl ausgegeben wird, das dem Römer Druſo Germanico, welcher Mayntz ſoll erbauet haben, nach ſeinem Tode zu Ehren allhier aufgerichtet worden, wiewohl auch noch andere Traditiones hiervon erzehlet werden.

Eichsfeld, ſiehe **Eisfeld.** p. 572.

Eichſtädt, ſiehe **Aichſtädt.** p. 40.

Eicke, Benedictiner-Nonnen-Abtey bey Maſeyck im Stifft Lüttich.

Eiffel, ein gewiſſes Gebiet zwiſchen den Trieriſchen, Cölniſchen und Jülichiſchen Ländern.

Eight, ſiehe Alney. p. 67.

Eiguez, Aigues, *Aigarus, Iſarus,* Fluß in Dauphiné, welcher ſich auf der Seite von Orange mit der Rhone vermiſchet.

Eiklingen, Amt im Hertzogthum Lüneburg.

Eila, ſiehe Aila. p. 41.

Eilenberg, kleine Stadt und feſtes Berg-Schloß in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Troppau.

Sie iſt ein wichtiger Paß zwiſchen Mähren und Schleſien.

Eilenburg, ſiehe **Eulenburg**.

Eilingerode, ſiehe **Elbingerode**. p. 574.

Eilwig, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher ſich in die Oder ergeuſt.

Eimsdorff, Kloſter in Francken, welches Biſchoff Otto zu Bamberg An. 1100. geſtifftet.

Einbeck, Haupt-Stadt des Fürſtenthums Grubenhagen, an der Ilme, 2. Meilen von Gandersheim.

Eindhoven, Schloß und kleine Stadt am Fluß Dommel, in Brabant, in dem ſo genannten Kempen-Lande, unweit Hertzogenbuſch. Es gehöret den Erben Königs Wilhelmi III. in Engelland.

Einfluß, Embouchure, *Oſtium*, alſo wird der Ort genennet, wo ein Fluß ins Meer, oder in einen andern Fluß fället.

Einkindſchafft, *Unio prolium*, iſt, wenn ſich Eltern mit einander ſo vergleichen, daß ihre zuſammengebrachte und aus der vorigen Ehe erzeugte Kinder ihnen beyderſeits zu ſuccediren gleiches Recht genieſſen ſollen.

Einlager-Recht, ſiehe **Leiſtung**, *Obſtagium*.

Einlaß, iſt in den Feſtungen ein geheimes Thor, welches insgemein, am bequemſten in den Winckeln des Flancs und der Courtine gemacht wird, damit man durch den Graben geheime Ausfälle thun kan.

Einrichgau, ein Strich Landes am Rhein, hat gegen Morgen die Grafſchafft Epſtein, gegen Norden die Grafſchafft Idſtein, gegen Abend das Rheingau, und gegen Mittag den Rhein zu Grentzen, und Wißbaden iſt darinne gelegen.

Einſiedel, **Einſedel**, Ober-Ungariſches Berg-Städtlein in der Grafſchafft Zips, allwo man viel Eiſen gräbt und verarbeitet.

Einſiedeln, **Marien-Einſiedel**, iſt eine Fürſtliche Abtey in der Schweitz, S. Benedicti-Ordens, nebſt einem herrlichen Flecken, dahin von allen Orten her viel Wallfahrten geſchehen, dem Canton Schweitz gehörig. Der gefürſtete Abt daſelbſt aber iſt ein Stand des H. Röm. Reichs, und empfängt die Lehn vom Käyſer. Es wird dieſer Ort ſonſten vor das Stamm-Hauß des uhralten adelichen Geſchlechtes derer von Einſiedel in Sachſen, von den Schweitzeriſchen Scribenten gehalten.

Einſiedler, *Eremita*, iſt eine einſame Perſon, welche ſich in eine Wüſte begeben hat, um daſelbſt der Andacht abzuwarten. Sonderlich haben etliche Münche dieſen Namen, als die Eremiten des S. Hieronymi, wie auch des S. Auguſtini.

Einſtands-Recht, *Jus protimiſeos*, iſt ein Recht, welches den nahen Bluts-Freunden, oder an manchen Orten den Nachbarn zuſtehet, vermöge deſſen ſie ein Hauß, oder liegenden Grund um eben den Preiß, was ein Fremder geben wil, an ſich kauffen, und dem Fremden in den geſchloſſenen Kauff treten können.

Eintritt, *Jus Intrada*, *Jus Intrandi*, iſt ein der hohen Landes-Obrigkeit anhängiges Recht, vermöge deſſen die Einwohner einer Stadt ihren ankommenden Landes-Herrn in ihrer beſten Montur und Rüſtung in proceſſion anzunehmen, und ihm die Thor-Schlüſſel zu überreichen, verbunden ſind.

Einwünſchung, *Adoptio*, iſt, wenn Fremde an Kindes ſtatt angenommen werden.

Eiſelſtadt, kleine Stadt im Stifft Würtzburg in Francken, am Mayn gelegen.

Eiſenach, ſiehe **Eyſenach**.

Eiſenärtz, groſſer Marck-Flecken in Ober-Steyermarck, nebſt einem berühmten Eiſen-Bergwerck, daraus gantz Teutſchland ſoll können mit Eiſen verſehen werden, 10. Meilen von Grätz.

Eiſenberg, Gräfliches Schloß auf einem hohen Berge in der Grafſchafft Waldeck, unweit der Stadt Corbach.

Eiſenberg, kleine Stadt und Schloß 2. Meilen von Zeitz, unweit der Saale, im Oſterlande, ſonſt dem Fürſtlichen Hauſe zu Sachſen-Eiſenberg gehörig, welches aber mit Hertzog Chriſtian 1707. ausgeſtorben, und hat Sachſen-Gotha von der Eiſenbergiſchen Landes-Portion Poſſeſſion genommen, iſt auch demſelben in dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien 1714. zugeſprochen, und hierauf dem Fürſtenthum Altenburg incorporiret worden. Siehe **Coburg**. pag. 422.

Eiſenberg, Grafſchafft und ſchönes Schloß im Sazer-Creyſe in Böhmen, 1. halbe Meile von Rotenhauß, harte an den Sächſiſchen Grentzen, dem Käyſerlichen Obriſt-Land-Jägermeiſter in Böhmen, Grafen Felici Uldarico Popel von Lobkowitz gehörig, welcher allda reſidiret.

Eiſenburg, Stadt in Nieder-Ungarn an der Raab, unweit Kerment gelegen, wird auch **Vaßwar** genennet.

Eiſen-Inſul, ſiehe Ferro.

Eiſenſtadt, Königliche Stadt und ſchönes Schloß in Nieder-Ungarn, zwiſchen dem Neuſiedler-See und dem Fluß Leutha, zwey Meilen von Oedenburg, dem Fürſten Eſterhaſi gehörig.

Eiſernbirn, ein Ort im Bayerland, 5. Meilen von Schardingen, Oſtwerts, woſelbſt A. 1703. die Sächſiſchen Auxiliar-Völcker, ſo unter dem Commando des Käyſerlichen Generals Schlick ſtunden, von dem Churfürſten zu Bayern geſchlagen worden, und die Käyſerliche Artillerie meiſtens verlohren gangen.

Eiſerner Brief, Quinquennel, ſ. Moratorium.

Eiſerne Thor, *Porta ferrea*, Stadt und feſter Paß in Siebenbürgen an den Wallachiſchen und Ober-Ungariſchen Grentzen, welcher von der wichtigen Feſtung Carancebes defendiret wird.

Eisfeld, **Eichsfeld**, kleines Land zwiſchen Thüringen, Heſſen und Braunſchweig, dem Chur-fürſten zu Mayntz gehörig.

Eisfeld, kleine Stadt an der Werra, im Hertzogthum Coburg, an den Hennebergiſchen Grentzen, drittehalbe Meile von Coburg, dem Hertzog von Sachſen-Hildburgshauſen zugehörig.

Eisgrub, Stadt in Mähren, an den Oeſterreichiſchen Grentzen, dem Fürſten von Lichtenſtein gehörig.

Eiskirchen, ſiehe **Eüskirchen**.

Eisland,

Eisland, ſiehe **Island.**

Eisleben, *Islebia*, Haupt-Stadt und Amt in der Graffſchafft Mansfeld, Chur-Sachſen gehörig, 4. M. von Merſeburg, wo D. Luther 1483. gebohren worden, und 1546. geſtorben.

Eis-Märckte, ſind die auf dem ſtarcken gefrornen Eis in Schweden übliche Jahrmärckte, ſo von einer alten Königin, Diſa, noch biß auf den heutigen Tag Dyſting heiſſen, und im Monat Februario zu Upſal, Strenge und Quicken, auf den zugefrornen Flüſſen feyerlich gehalten werden.

Eis-Mauern, ſind ein Kunſtſtück der Ruſſen und Coſacken, welche die tieffen Graben ihrer Feſtungen im Winter aufeiſen, die Eisſchollen ſchichtweiſe, als Bruſtwehren, über einander ſetzen, auch die Mauern und Wälle mit Waſſer ſo lange begieſſen, biß ſie gantz mit Eis überfroren, und alſo faſt unüberſteiglich werden.

Eis-Meer, *Mare glaciale, congelatum* vel *Scythicum*, iſt ein groſſer Theil des Oceani Septentrionalis, welcher an die Küſten von Lapland, Moſcau und der groſſen Tartarey ſtöſſet, und ſich weit hinaus gegen den Polum Arcticum erſtrecket.

Eiſna, ſiehe Iſny.

Eitersberg, ſiehe **Ettersberg.**

Eitluch, Stadt und wichtige Feſtung am Fluß Narenta in Dalmatien, ſo die Türcken A. 1694. den Venetianern abgenommen.

Ekelenfort, ſiehe **Ecklenfort.** p. 565.

Ekenes, *Ekeneſium*, kleine Stadt in Schweden, in dem Mittägigen Finnland, in der Raſeburgiſchen Diœces, am Finnländiſchen Meerbuſen, anderthalb Meile von Raſeburg.

Ekeſio, *Ekeſium*, kleine Stadt am Fluß Arby, in der Schwediſchen Provintz Smaland. Auſſer der Stadt iſt ein ſchönes Schloß mit 4. Thürmen von lauter Holtz gebauet.

Ekmeggibachi, iſt der oberſte Becker am Türckiſchen Hofe, welcher über alles Brodt, ſo im Serrail verſpeiſet wird, die Obſicht hat.

Elaphites, ſind 3. kleine Inſuln, Namens Calomota, Iſola di mezzo und Goipana, in Dalmatien, der Republic Raguſa gehörig.

Elba, Graffſchafft im Königreich Valencia, in Spanien, den Grafen dieſes Namens vormahls gehörig, ſo ihm aber, weil er in Königs Caroli III. Dienſte getreten, von Philippo V. 1708. entzogen, und dem Hertzog von Atri, der ſeine Güter in Neapolis verlohren, gegeben wurde.

Elba, ſiehe Elva.

Elb-Aue, alſo nennet man in Meiſſen einen gewiſſen Diſtrict, welcher ſich an der Elbe von den Böhmiſchen Grentzen an biß gegen Wittenberg erſtrecket, und wegen der ſchönen Wieſen, Gärten und Weinberge ſehr anmutig iſt.

Elbe, *Albis*, groſſer Fluß in Teutſchland, welcher in Schleſien im Rieſen-Gebürge beym Teufels-Grunde auf der Gräflichen Schaffgottiſchen Kynaſtiſchen Herrſchafft, hart an der Böhmiſchen Grentze entſpringet. Anfangs ſind es 2. Bäche, da einer die groſſe Elbe, welche ſich aus 6. Brunnen ſammlet, und der andere die kleine Elbe, der aus 5. Brunnen entſpringet, genennet wird, beyde aber kommen bey Gendorff zuſammen. Dieſer Fluß durchſtrömet hernach gantz Böhmen, Ober- und Nieder-Sachſen, und fällt endlich bey Ritzebüttel, 14. Meil. von Hamburg in die Nord-See.

Elbenau, iſt eines von den 4. Aemtern, ſo zum Burggrafthum Magdeburg gehören, und Chur-Sachſen zuſtändig ſind, iſt mit zum Amt Gommern geſchlagen.

Elberfeld, Amt und kleines Städtlein an der Wupper, im Hertzogthum Bergen, welches wegen ſeiner Eiſenwercke bekannt iſt.

Elbing, *Elbinga*, Stadt im Polniſchen Preuſſen, zwiſchen dem Haſen Drauſenick, und dem friſchen Haff, in der Woywodſchafft Marienburg, in der kleinen Provintz Hakerland, am Fluß Elbing, welcher ſich in den friſchen Haff ergieſſet. Sie wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich in die alte und neue Stadt, welche alle beyde groß und befeſtiget ſeynd, und in die Vorſtädte, darinne die Kauff-Leute ihre Korn-Häuſer und andere Magazinen haben, und iſt ſie eine Hanſee-Stadt, allwo gute Handlung getrieben wird. Sie liegt 8. M. von Königsberg, und 16. von Dantzig, hat einen Burggrafen, welchen der König in Polen, und einen Præſidenten, welchen der Stadt-Rath erwählet, auch iſt ein Gymnaſium daſelbſt. Der König in Preuſſen nahm 1698. dieſen Ort wegen einer Pfand-Gerechtigkeit, ſo darauf hafftete, hinweg, übergab aber denſelben 1700. wiederum gütlich. Im Jahr 1703. nahm ſie der König in Schweden, Carl der XII. mit Accord ein, und 1710. den 8. Febr. ward ſie von den Moſcowitern auf Diſcretion eingenommen, und die Schwediſche Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Im Jahr 1713. iſt die Weichſel allhier ausgeriſſen, und hat viel 1000. Menſchen ertträncket.

Elbing, Fluß in Preuſſen, welcher unweit der Stadt Elbing aus dem See Drauſſen entſpringet, und ſich 1. Meile davon ins Haff ſtürtzet.

Elbing, eine Vorſtadt bey Breßlau, zur Rechten des Oder-Thores, wenn man nach 11000. Jungfern gehet, in welcher ſich wegen der unterſchiedenen Raths- und Geiſtlichen Juriſdiction, allerhand Pfuſcher, Juden und dergleichen aufhalten.

Elbingeroda, **Eilingerode**, kleine Bergſtadt im Fürſtenthum Grubenhagen, am Fluß Sieber, anderthalbe Meile von Oſterode gegen Norden, allwo viel Eiſenſtein gewonnen und geſchmoltzen wird.

Elbœuf, *Elbovium*, Flecken an der Seine, in der Normandie, nebſt dem Titul einer Duché Pairie, in Franckreich, davon die aus dem Hauſe Lothringen abſtammende Linie von Elbœuf den Namen führet. Der itzige Hertzog von Elbœuf, Henricus, ſo den 7. Aug. 1661. gebohren, iſt Pair von Franckreich, Gouverneur der Picardie, der Graffſchafft Artois, wie auch der Provintzien Boulonois, Hennegau und anderer Frantzöſiſchen Conquêten, ingleichen der Stadt und Citadelle Montreuil.

Seine

Seine Gemahlin iſt Anne Charlotte de Rochechouart de Mortemart, mit welcher er zwar 2. Printzen gezeuget, die aber beyde verſtorben, dahero ſein jüngſter Bruder Emanuel Mauritius, gebohren 1677. und Abt biß 1705. den Titul eines Printzens von Elbœuf angenommen, Anno 1706. in Käyſerliche Dienſte getreten, und 1713. im Octobr. ſich mit der einzigen Prinzeßin Tochter des Duca di Salſa vermählet, mit welcher er 200000. Thaler bekommen.

Elbogen, ſiehe **Elnbogen.** p. 576.

Elburg, kleine Stadt an der Süder-See, in der Velau, im Holländiſchen Geldern. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet.

Elcatif, Stadt in dem glückſeligen Arabien, in Aſien.

Elceſaitæ, Ketzer im 3. Seculo, welche 2. Chriſtos, nemlich einen oberen und unteren ſtatuirten, und von deſſen Perſonen viel abgeſchmackte Lehren vorbrachten, auch den H. Geiſt vor die Schweſter Chriſti ausgaben.

Elche, *Illici*. Stadt am Fluß Segre, im Königreich Valencia, ſo ziemlich befeſtiget, etwa 3. Teutſche Meil. von Alicante.

Elchingen, Kloſter in Schwaben, nicht weit von Ulm gegen die Donau gelegen, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Elcholm, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Bleckingen.

Eldagſen, kleine Stadt und Haupt-Ort in der alten Grafſchafft Hallermünde an dem Walde Hallerbruch, itzo zum Fürſtenthum Calenberg, und dem Chur-Fürſten von Hannover gehörig.

Elde, Fluß im Mecklenburgiſchen, welcher aus dem See Müritz entſpringet, und bey Dömitz in die Elbe fället.

Eldena, kleine Stadt und Amt an der Elbe, im Herzogthum Mecklenburg.

Eldenau, Abtey in Vor-Pommern, im Gutzkauiſchen Gebiete, iſt mit ihren Pertinentien der Univerſität zu Grypswalde einverleibet worden.

Eldenburg, Schloß und Flecken am Fluß Elde in der Brandenburgiſchen Provintz Prignitz, den Herren von Quitzou gehörig. Vor etlichen Jahren wurden daſelbſt viele Urnæ ausgegraben.

Eldery, Dorff in der Schwediſchen Provintz Schonen, iſt wegen des ſtarcken Alaunbruchs, in welchem täglich 300. Menſchen arbeiten, berühmt.

Election, iſt in Franckreich ein Gerichte, allwo die Erwählten die Juſtiz adminiſtriren, und allwo die Streitigkeiten über die Tailles und Impoſten in prima Inſtantia beurtheilet werden, ausgenommen die Gabelles und Domaines des Königs. Man verſtehet auch durch das Wort Election dasjenige Gebiet, in welchem die Erwählten ſolche Gerichtbarkeit ausüben.

Elephanten-Orden, ſiehe **Ritter-Orden** in **Dännemarck.**

Elephantina, groſſe Inſul in Africa, welche der Nilus in Ober-Egypten machet. Hier endigen die Egyptier ihre Schifffahrt auf dem Nilo, und treiben daſelbſt mit den Æthiopiern Handlung.

Elevatio Poli, iſt diejenige Höhe des Poli, ſo weit er von einem Horizont entfernet.

Elfeld, kleine Stadt am Rhein, oberhalb der Stadt Mayntz, im Chur-Mayntziſchen Gebiet, im Rhingau.

Elfkarleby, Flecken in der Schwediſchen Provintz Upland, wo ſich der Fluß Dale in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Elfsborg, ſiehe **Gothenburg.**

Elfwedal, kleiner Flecken in der Schwediſchen Provintz Dalecarlien, 5. Schwediſche Meilen von den Norwegiſchen Grentzen.

Elfweros, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen, am Fluß Liusna.

Elgin, *Elga*, Stadt in der Nord-Schottländiſchen Landſchafft Murray, am Fluß Loſſie, welcher anderthalbe Meile davon in die Nord-See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, ihr Biſchoff aber gehöret unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrevvs.

Elima, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Nyland.

Eliſabethenburg, ſiehe **Meinungen.**

Eliſie, gute Handels-Stadt im Königreiche Matamba, an der Küſte von Congo in Africa, liegt nicht weit vom Meer Zaire, und hat viel Einwohner.

Ellar, Flecken und Amt im Fürſtenthum Naſſau, 2. Meil. von Limburg.

Eller, ſiehe **Elrich.**

Ellerena, Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, an den Grentzen von Andaluſien.

Elleſton, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Ellingen, feiner Flecken, Schloß und Reſidentz des Land-Commenthurs der Balley Francken.

Elliſmere, kleine Stadt in der Provintz Shropſhire in Engelland.

Elm-Fluß, in der Grafſchafft Hohnſtein in Thüringen, welcher ſich mit der Zorge vereiniget, und endlich in die Unſtrut fällt.

Elmadina, Almedina, groſſe und gute Stadt in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provintz Haſcora, darinne ſie die Haupt-Stadt iſt.

Elmeshorn, kleiner Flecken im Herzogthum Holſtein, in der Provintz Stormarn, am Fluß Alme, 5. Meilen von Hamburg gegen Nord-Weſten.

Elmeſia, kleine Stadt in der Weſt-Gothländiſchen Provintz Dalien, 6. Meilen von Daleburg gegen Weſten gelegen.

Elnbogen, **Stein-Elbogen**, **Loketsky**, *Cubitum*, Haupt-Stadt im Elnbogner-Creyſe in Böhmen an der Eger, 6. Meil. von Praga. Sie iſt klein, aber befeſtiget, iſt in Form eines Elnbogens auf einem Berge gebauet, hat ein Schloß und nur ein Thor. Dieſer Creyß, welcher *Circulus Cubitanus* genennet wird, und einer von den 18. Creyſen in Böhmen iſt, liegt an dem Egriſchen Creyſe, und an den Voigtländiſchen Grentzen.

Elna, *Helena*, Stadt in der Grafſchafft Rouſillon, am Fluß Tech, auf einem Hügel, 1. Meile vom

vom Mittelländiſchen Meer der Cron Franckreich gehörig.

Elphen, kleine Stadt in der Irländiſchen Landſchafft Connaugty, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tuam gehörig.

Elrich, Eller, *Elricum,* kleine Stadt in Thüringen am Fluß Zorge in dem Amt Clettenberg in der Grafſchafft Hohenſtein, dem Könige in Preuſſen gehörig. Allhier iſt die Cantzeley und das Conſiſtorium von der Grafſchafft bißhero geweſen, und Anno 1714. nach Halberſtadt verleget worden.

Elrick, ſiehe Alrick. p. 70.

Elſa, Elſe, kleiner Fluß in der Grafſchafft Ravensberg in Weſtphalen, welcher durch die Stadt Hervord fleuſt.

Elſaß, *Alſatia,* Land-Grafſchafft in Deutſchland, welche gegen Weſten durch das Vaugeſiſche Gebürge von Lothringen, und gegen Oſten durch den Rhein von Schwaben geſchieden wird. Gegen Norden grentzet es an die Pfaltz, und gegen Süden an das Sundgau, und iſt es an Wein und Getreyde ein ſehr fruchtbares Land. Es wird eingetheilet in **Ober-** und **Nieder-Elſaß,** deren jenes gegen Süden, dieſes aber gegen Norden lieget. Beydes beſitzet anietzo die Cron Franckreich, welche im Weſtphäliſchen Frieden 1648. dasjenige erhalten, was zuvor das Hauß Oeſterreich darinne beſeſſen hat, und nach dem Niemegiſchen Frieden 1679. hat ſich Franckreich des übrigen vollends de facto angemaſſet, und ſolches in dem Ryßwickiſchen Frieden 1697. behalten.

Elſaß-Zabern, Saverne, *Tabernæ Alſaticæ,* Stadt in Nieder-Elſaß, nebſt einem Berg-Schloſſe am Fluß Sorr, im Biſchoffthum Straßburg, 4. Meilen von Straßburg, und iſt es die ordentliche Biſchöffliche Reſidentz, wiewohl der König in Franckreich ſeit 1681. als er Straßburg eingenommen, dem Biſchoffe das Münſter daſelbſt eingeräumet.

Elſe, Fluß im Fürſtenthum Teſchen in Ober-Schleſien, welcher bey Oderberg in die Oder fället.

Elſe, ſiehe **Alſitz.** p. 70.

Elſenör, ſiehe **Helſingör.**

Elſen, *Aliſo Romanorum,* kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Alme in die Lippe fleuſt. Allhier ſoll das von Claudio Nerone Druſo erbauete Aliſo geſtanden haben.

Elſenburg, ein adelich Benedictiner-Nonnen-Cloſter im Fürſtenthum Halberſtadt.

Elsflet, ein groſſer Flecken und Voigtey in dem zur Grafſchafft Oldenburg gehörigen Stadtlande an der Weſer und am Hunte-Fluß, 2. M. von Oldenburg gelegen.

Elsgau, iſt eine Gegend zwiſchen dem Gebürge und der Larg am Fluß Hallen, im Stiffte Baſel und dem Suntgau gelegen, darinne Bruntrut, Blumberg und Dattenried gelegen.

Elsloë, Herrſchafft an der Maaß unweit Maſtricht im Hertzogthum Limburg in den Spaniſchen Niederlanden. Sie ſolte 1700. die Lehn von Chur-Pfaltz ſuchen, allein der Graf von Arenberg hat die Herren Staaten von Holland vor Lehns-Herren erkannt.

Elsnappen, kleiner Ort in Weſtermanland, in Schweden, aber wegen des Hafens, wo die Königlichen Schiffe vor Ancker liegen, berühmt.

Elſoff, Amt im Fürſtenthum Naſſau, nahe bey Dridorff.

Elſter, Fluß in Meiſſen, welcher bey dem Dorff Elſter, unweit Oelsnitz im Voigtlande entſpringet, und ſich bey Peſen ungefehr 1. Meile von Halle in die Saale ergeuſt. Sie wird insgemein die weiſſe **Elſter** genannt, zum Unterſcheid der **ſchwartzen,** ſiehe **Schwartze Elſter.**

Elſter, Flecken nebſt einem adelichen Sitze nicht weit vom Urſprunge der ſchwartzen Elſter, in der Ober-Lauſitz, denen von Knoch gehörig, iſt 1657. und 1663. abgebrannt, aber gar fein wieder angebauet.

Elſterberg, kleine Stadt im Voigtlande, 1. M. von Plauen an der Elſter gelegen, und Herr Carl Haubold Boſen gehörig.

Elſterwerda, Städtgen an der Elſter im Chur-Creyſe, welches 1707. der Chur-Sächſiſche Cammer-Præſident und ietzo auch Ober-Hof-Marſchall Baron von Leuendal, gekaufft hat.

Alter, ſiehe Alter de Chaon. p. 74.

Elterlein, kleine Stadt im Ertzgebürgiſchen Creyß in Meiſſen, 2. Meilen von Schneeberg.

Eltor, *Elana,* Stadt im ſteinigten Arabien in Aſien, am rothen Meer, in der Gegend, wo die Kinder Iſrael durch daſſelbe ſollen gegangen ſeyn. Sie treibet ſtarcke Handlung.

Eltman, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg am Mayn, nicht weit von Bamberg.

Eltſchowitz, ſchönes Schloß auf einer Höhe im Prachenſer-Creiſe in Böhmen, hat einen in Felſen gehauenen tiefen Graben und ſchönen Luſt-Garten.

Elva, Elba, *Ilva,* Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer in Italien, dem Hertzoge von Sora als ein Spaniſches Lehn gehörig, ausgenommen Porto Ferrajo, welches der Groß-Hertzog von Florentz, und Porto Longone, welches die Spanier beſitzen.

Elvas, Elva, *Helva,* Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff von Evora gehörig. Von ihr hat das umliegende Gebiete ſeinen Namen, und ſie iſt als eine Grentz-Veſtung gegen Spanien wohl verwahret, hat ein feſtes Schloß, von 4. Baſtionen, und liegt nicht weit von Badajoz. Sie hat einen groſſen Uberfluß an Oel, und iſt vielmal von den Spaniern belagert worden, wie denn der Frantzöſiſch-Spaniſche General Marquis de Bay 1711. davor gieng, ſie gantzer 3. Tage bombardirete, aber auch wieder abziehen muſte.

Elverfeld, kleine Stadt am Fluß Wupper im Hertzogthum Berg.

Elvire, *Elliberis, Illiberis,* war vor dieſem eine berühmte Stadt im Königreiche Granada, iſt aber ietzo gäntzlich ruiniret, und das Bißthum nach Granada verleget worden.

Elwangen, kleine Stadt in Schwaben am Fluß Jagſt, nicht weit von Nördlingen. Sie

gehöret nebſt der Probſtey einem gefürſteten Probſte, der ein Reichs-Stand iſt, und das Schloß, worauf er reſidiret, liegt der Stadt gegen über auf einem Berge. Die umliegende Gegend wird **Viergrund** genennt.

Ely, *Helia*, Inſul und kleine Stadt am Fluß Ouſe, in der Landſchafft Cambridge, in Engelland, welche einen Biſchoff hat, unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig, 56. Meilen von Londen.

Elz, Schloß und Flecken im Ertz-Stifft Trier an einem Fluß gleiches Namens, 2. Meilen von Kochheim. Es führet davon eine Freyherrliche Familie den Namen.

Elzach, kleine Stadt im Schwartzwalde.

Elze, kleine Stadt an der Leine, im Stifft Hildesheim.

Emaum, iſt bey den Türcken derjenige, der wenn es Betens-Zeit iſt, an ſtatt des Glocken-Schalles gewiſſe Worte von dem Thurm herunter ruffet. Er ſtehet in Civil-Sachen unter dem Stadt-Magiſtrat, ſonſt aber unter des Mufti Jurisdiction.

Embach, Fluß mitten in Liefland, der in den See Worzierwi fällt.

Embar, ſiehe Anbar. p. 91.

Embarquiren, zu Schiffe gehen, etwas in die Schiffe einladen. Sich in eine Sache *embarqui*ren, heiſt ſich darein verwickeln und einmiſchen.

Embarquement, das Einladen oder Einſteigen in das Schiff.

Embarras, Verwirrung, wenn man nicht weiß, wie und wo man es angreiffen ſoll.

Embarraſſiren, etwas verwirren, und in Unordnung ſetzen. Sich embarraſſiren, heiſt ſich in einer Sache viel zu ſchaffen machen.

Embden, Grafſchafft, ſiehe **Oſt-Frießland**.

Embden, *Emda*, Haupt-Stadt in Oſt-Frießland, welche aber dem Fürſten dieſes Landes nicht unterworffen iſt, ſondern als eine freye Stadt zum Römiſchen Reiche gehöret, und unter dem Schutz der vereinigten Niederlande ſtehet. Sie liegt an dem Fluß Ems, wo derſelbe in den Dollert fället; iſt groß und reich, und hat ein altes Schloß, nebſt einem bequemen Hafen, und 2. Caſtellen. Sie treibt ſtarcke Handlung, und die Lutheriſchen und Reformirten haben hieſelbſt ihre freye Religions-Ubung, nicht aber die Catholiſchen, ob ſie ſchon allhier wohnen dörffen. Der König in Preuſſen und die Holländer haben einige Trouppen zur Garniſon darinne, auch befindet ſich daſelbſt die Preußiſche Flotte oder Africaniſche Compagnie.

Emblema, ein nachdrückliches Sinnbild, dem ein kurtzer Spruch zu deſſen Erklärung beygefüget wird.

Emboli, ſiehe Empoli. p. 581.

Emboli, *Amphibolis, Chriſtopolis*, Stadt in Macedonien, in Griechenland, welche einen Ertz-Biſchoff hat.

Embrahor, heiſſet auf Türckiſch ſo viel, als der Ober-Stallmeiſter.

Embraſſiren, umarmen, umhalſen.

Embraſſure, wird ein Schieß-Loch durch eine Mauer, höltzerne Wand oder Wall zu groben und kleinen Geſchütz genannt.

Embrun, ſiehe Ambrun. p. 83.

Embs, Flecken und Gräfliches Schloß im Schwäbiſchen Creyſe. Es gehöret dem **Grafen von Hohen-Embs**, und nicht weit darvon liegt ein feſtes Schloß **Hohen-Embs**. Dieſe Familie beſtehet aus 2. Linien, nemlich aus der **Hohen-Embſiſchen** und **Paduziſchen**, und gehöret zur Schwäbiſchen Banck.

Embs, ein Dorff in der Wetterau, 1. M. von der Stadt Dietz gelegen. Nahe an dieſem Dorff iſt das berühmte **Emſer-Bad**, am Fluß Lohne, nebſt einem Geſund-Brünnlein, welches durch eine Röhre aus einem Felſen heraus läufft. Es iſt theils Heſſen-Darmſtädtiſch, theils Naſſau-Dietziſch, und haben beyde Herrſchafften daſelbſt ihre beſondere Häuſer, iedoch hat Heſſen-Darmſtadt allein das Brüngen. An. 1712. haben die Frantzoſen im Dorffe etliche Häuſer abgebrannt, und die Bad-Gäſte geplündert.

Embuſcade, ein Hinterhalt oder Ort, wo man den Feind verdeckter Weiſe beobachtet.

Emeley, Stadt in der Irrländiſchen Landſchafft Mounſter, in der Grafſchafft Tiperari.

Emendingen, ſiehe **Emmedingen**. p. 581.

Emergiren, ſich herfür thun, berühmt werden, hoch ans Bret kommen.

Emeritus, ein alter wohlverdienter Mann, der ſeinem Amte nicht mehr wohl vorſtehen kan, und daher ſolches von einem andern muß verrichten laſſen, doch ſo, daß er wegen ſeiner guten geleiſteten Dienſte entweder die gantze oder einen Theil der Beſoldung die übrige Zeit ſeines Lebens genieſſet.

Emildon, Stadt in Northumberland in Engelland.

Eminentz, iſt der Titul, welcher den Cardinälen beygeleget wird, und ſo viel als eine Hoheit oder Vortrefflichkeit bedeutet. Er iſt vom Pabſt Urbano IIX. zuerſt aufgebracht worden.

Emir, alſo nennet man in Türckey diejenigen, welche, wie man davor hält, vom Mahomet entſproſſen ſeynd. Niemand darff als dieſe Emir einen grünen Turban tragen, und ſeynd ſie bey den Türcken ſehr hoch geachtet, indem ſie niemand bey Verluſt der Hand antaſten oder beleidigen darff. Es werden auch die Stadthalter in den Städten Emir genennet, wie nicht weniger die kleinen Fürſten in Arabien, welche unter der Ottomanniſchen Pforte ſtehen.

Emir-Alem, iſt ein vornehmer Bedienter in Türckey, welcher aller Provintzen Fahnen in Verwahrung hat, und dieſe händiget er denjenigen ein, ſo zu neuen Sangiacs erwehlet werden. Er trägt dem Groß-Sultan eine halb weiſſe und grüne Fahne vor, wenn derſelbe zu Felde gehet.

Emirahurbaſci, iſt ein Türckiſcher Bedienter, welcher zwar auſſerhalb des Seraglio wohnet, iedennoch aber, als Ober-Stallmeiſter dienet und voran reitet, wenn der Groß-Sultan öffentlich erſcheinet.

Emiſſaires, *Emiſſarii*, ſind nichts anders als Kundſchaffter oder Spions, welche an fremder Potentaten Höfe geſchicket werden, um etwas heimliches zu tractiren oder auszuforſchen, wie man zu dieſem oder jenem geſinnet ſey.

Emme, *Amma*, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher ſeinen Urſprung aus dem Thumer-See nimmet, und ergeuſt ſich derſelbe unweit Solothurn in den Fluß Aar.

Emmedingen, kleine Stadt im Brisgau, 2. M. von Freyburg, und gehöret ſie zu der Marggrafſchafft Hochberg, und der Baden-Durlachiſchen Linie.

Emmer, *Ambra, Emmera*, 2. kleine Flüſſe in Weſtphalen, davon die groſſe Emmer bey dem Dorff Langenland, im Stifft Paderborn entſpringet, und ſich in die Weſer ergeuſt; die kleine Emmer aber fällt nicht weit von Münſter in den Fluß Werſe.

Emmerich, *Emmerica*, gute, wohlgebauete und befeſtigte Stadt am Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preuſſen gehörig, 5. Meilen von Weſel.

Emmerichsheim, Eurichsheim, Flecken und Amt im Fürſtenthum Naſſau, 1. Meile von Weſterburg gelegen.

Emmerland, eine gewiſſe Landſchafft um den Fluß Emmer in Weſtphalen.

Emoli, *Amphipolis*, Stadt in Thracien, am Fluſſe Strymon, hat ein Ertz-Biſchoffthum.

Emperador, la Punta de l'Emperador, Vorgebürge im Königreich Valentia, in Spanien.

Emphyteuſis, heiſt in Rechten eine erbliche Verleihung der Güter vor einen gewiſſen jährlichen Zinß, mit Vorbehalt des Ober-Dominii.

Employ, Amt oder Bedienung, daher employren, zu etwas anwenden, einen zu einem Amt beſtellen.

Empoli, Stadt im Florentiniſchen Gebiet am Fluß Arno, zwiſchen Piſa und Florentz, deren Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Piſa gehörig.

Emportiren, erobern, erlangen, ſich bemächtigen. Sich emportiren, heiſt ſich erzürnen oder entrüſten.

Empurias, Ampurias, Chaſtellon d'Ampurias, Stadt und Hafen in Catalonien, bey dem Munde des kleinen Fluſſes Fluvia, 3. Meilen von Roſes.

Empurias, ſiehe Caſtel Aragoneſe. p. 366.

Ems, *Amaſius, Amiſius, Amiſia*, Fluß in Weſtphalen, welcher im Stifft Paderborn am Stapelager-Berge entſpringet, und ſich nicht weit von Emden in den Dollert ergeuſt.

Emskirchen, Flecken und Amt an der Aurach in Francken, 1. Meile von Neuſtadt an der Aiſch, dem Marggrafen von Bareuth gehörig.

Emsland, ſiehe **Vecht**.

En chef commandiren, heiſſet ſo viel als das Oberhaupt einer Armee oder eines Kriegs-Heeres ſeyn.

Enckhuyſen, Enchuſe, *Enchuſa, Enchuſia*, Stadt in Nord-Holland, welche zu der Verſammlung der Staaten von Holland, in der Ordnung die vierzehende, beruffen wird, 5. oder 6. Meilen von Amſterdam. Sie iſt ziemlich groß, ſchön und befeſtiget, und lieget an der Süder-See, allwo ſie einen Handel hat. Ihr Fiſch-Handel iſt berühmt, und findet man daſelbſt viel gute Boots-Leute.

Encköping, *Encopia*, Flecken in der Schwediſchen Provintz Upland, 6. Schwediſche Meilen von Stockholm gegen Nord-Weſten. Sie liegt am Meeler-See, und treibt gute Kauffmannſchafft.

Encouragiren, einen Muth zuſprechen.

Encratitæ, Ketzer im II. Seculo, ſo den Gebrauch des Weins, des Fleiſches und des Eheſtandes verboten, und von dem gelehrten Tatiano herkamen.

Ende, altes und zerſtörtes Schloß im Ober-Turgow in der Schweitz, davon das bekante Adeliche Geſchlechte von Ende in Sachſen ſeinen Namen und Urſprung hat.

Endelo, kleine Däniſche Inſul an den Jütländiſchen Küſten zur Provintz Arhus gehörig.

Enderew, Stadt in Nieder-Ungarn, unterhalb Stuhl Weiſſenburg gelegen.

Endero, Endaro, *Enderum*, kleine Stadt in Dalmatien, iſt vor dieſem in beſſern Stande geweſen.

Ending, kleine Stadt im Brißgau, nicht weit vom Rhein, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, 2. Meilen von Freyburg.

Endtern auf der See, ſiehe Aanklampinge. pag. 2.

Enfiliren, heiſt eigentlich anreyhen und nach einander anfädeln. Gleichniß-weiſe ſagt man, die belagerten Feſtungs-Wercke einer Feſtung aus Stücken und Mörſern enfiliren, das iſt, neben einander angreiffen, und nach und nach übern Hauffen werffen.

En front, vorn an, im erſten Gliede, mit gantzem Gliede.

Engadin, **Innthal**, ein Gebiet in Graubünden, im Bund des GOttes-Hauſes. Es wird in Ober- und Unter-Engadin getheilet. Derjenige Strich Landes aber, welcher in Tyrol am Inn-Fluß lieget, wird gleichfalls das **Innthal** genennet.

Engagiren, ſein Wort von ſich geben, ſich verbürgen, verbündlich machen, mit iemand einlaſſen. Daher Engagement, die Verbindung, Pflicht, ingleichen eine Condition, ein Amt.

Engano, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meere in Aſien, von der Inſul Sumatra gegen Weſten gelegen.

Engelberg, eine Münch- und Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens im Canton Unterwalden in der Schweitz, im Kernthale am Fluß Aa, dazu eine gantze Herrſchafft gehöret, worüber die Waldſtädte die Schutz-Gerechtigkeit haben.

Engelhauſen, *Andielska Hora*, altes, hohes Berg-Schloß und Städtgen im Satzer Creyß in Böhmen.

Engelholm, kleine Stadt in Schweden in der Provintz Schonen am Categat, welche 1709. von den Däniſchen Trouppen nach vorher gegangener Landung beſetzet, und hernach wieder verlaſſen wurde.

Engelland, *Anglia*, Angleterre, Inghilterra, Königreich in Europa, welches aus dem Südlichen Theile der Inſul Groß-Britannien beſtehet. Gegen Süden grentzet es an das Britanniſche Meer, gegen Oſten an die Nord-See, gegen Weſten an das Irrländiſche Meer, und gegen Norden an Schottland, von wel-

chem es durch die Flüſſe Solvvay und Tvvede abgeſondert wird. Seine Länge iſt 80. und die Breite 60. Deutſche Meilen. Die Lufft iſt die meiſte Zeit des Jahres ſehr temperiret, und dannenhero der Erdboden fruchtbar an Getreyde und Graß; iedoch hat es keinen Weinwachs; dargegen iſt es berühmt wegen der Wolle, des Leders, der Stein-Kohlen und Pferde, und an den Küſten iſt das Meer voller Fiſche und Auſtern, aber es ſind keine Wölffe darinnen. Es hat auch vortreffliche Zinn- Kupffer- und Silber-Bergwercke, wie auch warme Geſund-Bäder. Es iſt eine Monarchie, ob wohl die Gewalt des Königes in etwas eingeſchrenckt iſt, und ein Erb-Königreich, deſſen auch das weibliche Geſchlechte fähig iſt. Die Haupt-Religion darinne iſt die Reformirte, welche mit den übrigen Reformirten Kirchen der Lehre nach, in allen Stücken übereinſtimmet, in der äuſerlichen Kirchen-Diſciplin aber etwas abweichet, und hat ſich ſelbige in viele Secten, nemlich die Biſchöfflichen, Presbyterianer, Independenten und andere abgetheilet. Nechſt dieſen werden auch alle andere Religionen, auſſer die Catholiſche, darinne gedultet. Man theilet es in 52. Shires oder **Landſchafften.** Nach einer andern Abtheilung aber beſtehet es aus 8. **Theilen,** welche ſeynd die Provintzen *Kent, Suſſex, Weſtſex, Eſſex, Northumberland, Mercien* und **Oſt-Angeln,** wie auch das **Fürſtenthum Walles.** Nach dem geiſtlichen Regimente wird es in 23. Bißthümer eingetheilet, darunter auch die beyden Ertz-Biſchöffe zu Canterbury und Yorck mit begriffen ſind. Zum Ausgange des 1709. Jahres ereigneten ſich in Engelland ſehr gefährliche Religions-Troublen, welche die Glückſeligkeit des Staats Anfangs zu unterbrechen ſchienen. Denn der bekannte D. Carl Sacheverel hielte den 16. Nov. als an dem Gedächtniß-Tage der Pulver-Verſchwerung, eine ſcharffe Predigt, und bald darauf noch eine von gleicher Materie, darinne er wider die Toleranz der Presbyterianer ſehr hefftig eifferte, und dabey behaupten wolte, daß die Unterthanen ihrer Obrigkeit einen gantz paſſiven Gehorſam ſchuldig wären. Wie nun durch ſolche Predigten, die einmal durch das Parlament feſt geſtellte Toleranz übern Hauffen geworffen wurde, und die damahlige Königin Anna vor keine rechtmäßige Beſitzerin ihres Thrones kunte gehalten werden, weil aus dieſem Principio des gantz paſſiven Gehorſams die Unterthanen wider die Tyranney des Königes Jacobi II. nicht hätten revoltiren ſollen; ſo wurde gantz Engelland darüber rege, und die Gemüther wider einander alſo erbittert, daß es an vielen Orten unter dem gemeinen Pöbel zum Handgemenge und andern Desordren kam. Der D. Sacheverel wurde zwar gefänglich eingezogen, und ihm das Urtheil gefället, daß er innerhalb 3. Jahren keine Cantzel beſteigen, und die aufrühriſchen Stellen in ſeinen Predigten durch den Büttel verbrannt werden ſolten; dem ungeachtet iſt er doch hernach überall im Lande herum gezogen, und hat die Gemüther an ſich zu ziehen geſucht, auch an vielen Orten gar ungewöhnliche Ehren-Bezeugung von dem Volcke bekommen. Hierauf hat die ſtrenge und moderate Parthey, oder die Torrys und Wighs, continuirlich wider einander gearbeitet, und bey der groſſen Veränderung der hohen Miniſtern bey Hofe, wie auch bey Erwehlung der Deputirten zum neuen Parlament 1710. faſt überall die ſtrenge Parthey die Oberhand behalten. Es iſt aber doch die gelinde Parthey von der Königin verſichert worden, daß die Acte von der Duldung der Non-Conformiſten keinesweges ſolle geändert werden, auch ſind die vornehmſten Biſchöffe ermahnet worden, ihre Geiſtlichen dahin anzuhalten, daß ſie in ihren Predigten auf die wahre Erbauung der Gemeinde ſehen, und ſich aller Affecten und anzüglichen Reden, den Staat betreffend, enthalten ſollen. Es hat zwar das Parlament groſſen Eyffer blicken laſſen, ſo wohl den Krieg gegen Franckreich mit aller Macht zu continuiren, als auch die innerliche Ruhe und bißherige Wohlfahrt des Landes zu unterhalten, es iſt aber die Animoſität zwiſchen beyden Partheyen immer mehr und mehr gewachſen, biß endlich die Torrys die Oberhand überall behalten, die Wighs von allen öffentlichen Aemtern herunter gedrungen, u. es 1712. ſo weit gebracht haben, daß man den Frantzöſiſchen Friedens-Vorſchlägen Gehör gegeben, und einen particulair-Stillſtand der Waffen mit Franckreich eingegangen, worauf auch 1713. der Utrechtiſche Friede erfolget. Nachdem den 12. Aug. 1714. erfolgten Ableben der Königin Anna, iſt der Churfürſt von Hannover George Ludwig alſobald zum König proclamiret, und den 31. Oct. gecrönet worden. Von welchem ſiehe unter **Hannover** und **Groß-Britannien.**

Engelland, Neu Engelland, Landſchafft in Canada in Nord-America, allwo die Engelländer viele Colonien haben.

Engelmünſter, ſchönes Schloß, feſtes Caſtell und Herrſchafft in Flandern, in der Caſtellaney Cortryck, den Herren von Plotho, welche ſich daher Freyherren zu Engelmünſter ſchreiben, gehörig.

Engelot, eine Engelländiſche Müntze von Gold, darauf ein Engel ſtehet, und am innern Wehrte 2. Thl. 21. Gr. hält, ietzo aber 3. Thl. 14. Gr. und 8. Pf. gilt, und wenig mehr gefunden wird.

Engelsberg, Bergſtädtgen in Schleſien im Fürſtenthum Troppau, an den Mähriſchen Grentzen, welches den Deutſchen Rittern gehöret.

Engelsburg, Caſtello di S. Angelo, ein rundes Caſtell zu Rom an der Tyber, welches wohl befeſtiget iſt, und darinnen die dreyfache Päbſtliche Crone, wie auch der Schatz Sixti V. von 3. Millionen verwahret wird, welcher letztere deswegen dahin geleget worden, daß ſich der Römiſche Stuhl deſſen im höchſten Nothfall bedienen könne, und hat der ietzige Pabſt Clemens XI. bey den An. 1708. zwiſchen ihm und dem Kayſerlichen Hofe entſtandenen Differentien 500000. Scudi heraus genommen.

Engelſtelen, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher ſich unter Teuningen in die Kandel ergieſt.

Engel-

Engelthal, war ehemals ein Kloſter, ietzo aber iſt es ein Pfleg⸗Amt in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Engen, kleine Stadt im Hegow in Schwaben, dem Hauß Oeſterreich gehörig.

Engern, *Angria*, *Angrivaria*, kleine Stadt in der Grafſchafft Ravensberg, in Weſtphalen, und weyland die Haupt⸗Stadt eines berühmten Fürſtenthums, welches zwar heute zu Tage ſeinen vorigen Glantz verlohren, iedoch von den Chur⸗ und Fürſten zu Sachſen nach Abſterben des Hertzogs von Sachſen⸗Lauenburg in den Titul geſetzet worden. Es iſt auch daher noch berühmt, weil der Stamm⸗Vater des Sächſiſchen Hauſes Wittekind, allhier reſidiret hat.

Engers, kleine Stadt am Rhein, Chur⸗Trier gehörig, zwiſchen Coblentz und Andernach. Die Gegend herum wird **Engersgow** genennet.

Engers⸗Zell, Lands⸗Fürſtlicher Marck⸗Flecken in Oeſterreich an der Donau, nahe an den Paſſauiſchen Grentzen.

Engia, Inſul in Griechenland, Athen gegen über, auf dem Golfo d'Engia. Die Stadt darauf hat gleichen Namen, iſt befeſtiget, und gehöret den Venetianern. Die Inſul iſt an den Ufern ſo voller Felſen, daß keine groſſe Schiffe daſelbſt anländen können.

Enguien, ſiehe Anguien. p. 99.

Engoulesme, ſiehe Angoulesme. p. 99.

Eniacham, neu⸗erbauete Feſtung der Engelländer an der Gold⸗Küſte in Guinea, in Africa.

Enied, *Enjedinum*, kleine Stadt in Siebenbürgen, welche in der mitten ein Schloß hat mit Waſſer⸗Graben umgeben, nicht weit vom Fluß Maroſch. Sie hat allezeit ein vortreffliches Reformirtes Gymnaſium gehabt, iſt aber 1703. von den Kayſerlichen gäntzlich abgebrannt und ruiniret worden, weil die Einwohner die Kayſerliche Garniſon den Rebellen verrathen. Allhier und zu Thorenburg redet man in Siebenbürgen das zierlichſte Ungariſch.

Enis-Cort, Inis-Corthy, Flecken in der Irrländiſchen Grafſchafft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Eniskilling, Inskilling, *Arx Kellina*, kleine Stadt oder Feſtung auf einer kleinen Inſul in der Irrländiſchen Grafſchafft Fermanach, in der Provintz Ulſter.

Enköping, ſiehe **Enckōping**. p. 582.

Eno, *Aenos*, kleine Türckiſche Stadt in Romania, am Einfluß der Mariza.

Enoſis, ſiehe S. Antioco.

Enrolliren, heiſt ins Regiſter ſchreiben, Soldaten werben, oder in Dienſte nehmen, item in eine Geſellſchafft einſchreiben und aufnehmen.

Ens, das Land ober und unter der Ens, ſiehe **Oeſterreich.**

Ens, *Anisus*, Fluß, welcher im Ertz⸗Biſchoffthum Saltzburg entſpringet, und ſich in Oeſterreich in die Donau ergeuſt.

Ens, *Anisia*, *Anasianum*, *Laureacum*, kleine wohlgebauete und feſte Stadt in Ober⸗Oeſterreich, nicht weit darvon, wo ſich die Ens mit der Donau vereiniget, 3. M. von Lintz. Es iſt hier ein wohlgebauetes Schloß und ſchönes Zeughauß.

Ens, ſiehe **Entz**. p. 587.

Ens, kleine Inſul auf der Süder⸗See, in Holland, nicht weit von den Frießländiſchen Küſten.

Enſchede, kleine Stadt in der Twente, in Ober⸗Yſſel an den Grentzen des Stiffts Münſter.

Ensdorff, eine Benedictiner⸗Abtey in der Ober⸗Pfaltz.

Enſisheim, Stadt in Ober⸗Elſaß am Fluß Ill, 3. Meilen von Collmar, der Cron Franckreich gehörig, allwo ein neu Frantzöſiſches Parlament vor die Unterthanen im Elſaß angeordnet worden. Sie wird vor die Haupt⸗Stadt der obern Landgrafſchafft Elſas gehalten, hat ſtarcke doppelte Mauren, einen Waſſer⸗Graben, wohl befeſtigtes Schloß und ein Jeſuiter⸗Collegium.

Enskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Ensthal, eine gewiſſe Gegend in Ober⸗Steyermarck, am Fluß Ens, darinne Neuhauß, das Cloſter Admont und andere Oerter liegen.

Entella, ſiehe Lavagna.

Enteringe **eines Schiffes**, ſiehe Aanklampinge. pag. 2.

Enterlooper, alſo nennet man in Holland ein Kauffarthey⸗Schiff, welches in ein gewiſſes Land ſegelt, und doch nicht unter der Compagnie, die nach ſolchem Lande handelt, begriffen iſt. Zum Exempel, wann ein Kauffarthey⸗Schiff nach Oſt⸗Indien ſegelt, und doch nicht unter die Oſt⸗Indianiſche Compagnie gehöret.

Entern, ſiehe Aanklampinge. p. 2.

Enthuſiaſten, alſo werden diejenigen genennet, welche ſich auf die Erſcheinungen, Träume, göttliche vorgegebene Triebe und Eingebungen gründen, und von einem beſondern Geiſte getrieben zu werden vorgeben.

Entlibuch, Vogtey dem Canton Lucern gehörig, in welcher die ſtärckſten Schweitzer gefunden werden.

Entre deux Mers, le pais entre deux Mers, *Bimaris*, kleine Landſchafft in Guienne, zwiſchen den Flüſſen Garonne und Dordogne.

Entre-Douro-y-Minho, *Interamnis Portugalliæ*, Provintz in Portugall, welche gegen Süden an dem Fluß Douro, gegen Norden an dem Fluß Minho, gegen Weſten an dem Atlantiſchen Meer, und gegen Oſten an der Provintz Tra los-Montes liegt. Sie iſt eine der fruchtbarſten und volckreichſten Provintzen in Portugall.

Entrée, heiſſet der Einzug oder Eintritt, und ſagt man: Der Geſandte hat ſeine publique Entrée oder öffentlichen Einzug noch nicht gehalten.

Entremont, *Intermontium*, kleine Stadt zwiſchen lauter Bergen in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, darzu ein ſonderliches Amt gleiches Namens gehöret.

Entreprenneur, iſt derjenige, dem man bey dem Feſtungs⸗Bau, entweder das gantze Werck oder eine gewiſſe Baſtion verdinget, und ihn, ſolches binnen geſetzter Zeit zu verfertigen, verbindet. Man pflegt auch denjenigen alſo zu nennen, der

eine gewiſſe Lieferung an Montirung, Getreyde, Pferde ꝛc. über ſich nimmet.

Entrepriſe, ein Anſchlag, Unterfangen.

Entre-Sambre & Meuſe, *Tractus inter Sabim & Moſam*, Landſchafft in den Spaniſchen Niederlanden zwiſchen der Sambre und Maas.

Entre Tejo y Guadiana, ſiehe Alentejo. p. 56.

Entretien, ein luſtiges Geſpräch, angenehme Unterhaltung. Daher entreteniren, einen mit Diſcourſen unterhalten. Entreteniren heiſt auch einem Unterhalt verſchaffen.

Entrevaux, *Intervallium*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Provence. Sie iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Glandeves, welche faſt wüſte Stadt nicht weit davon liegt.

Entringen, Dorff bey Tübingen in Schwaben, im Hertzogthum Würtemberg. Nahe darbey auf einem Berge liegt ein Schloß, Hohen-Entringen genannt.

Entſetzen, heiſſet ſo viel, als die Belagerer von einer Feſtung vertreiben, und den Ort von der Belagerung befreyen.

Entz, **Enz**, kleiner Fluß in Schwaben, ſo auf dem Schwartzwalde entſpringet, und ſich bey Beſigheim im Hertzogthum Würtemberg in den Necker ergeuſt.

Envelope, ſiehe Sillon.

Envoyé, iſt eine von einem König, Fürſten oder Republic zu dem Ende abgeordnete Perſon, daß ſie bey einem auswärtigen Könige, Fürſten oder Republic ein oder andere anvertraute Geſchäffte ausrichten ſoll. Ein Envoyé iſt weniger als ein Geſandter; dahero der König in Franckreich an die Deutſchen Fürſten, oder an die Republic Genua nur allein Envoyés ſchicket. Jedoch genieſſen die Envoyés ordinaires und extraordinaires des Schutzes des Völcker-Rechtes und aller Privilegien der Geſandten.

Enyed, ſiehe **Enied**. p. 585.

Enzelberg, ſiehe **Inſelberg**.

Enzersdorff, Städtlein oder Marckflecken in Unter-Oeſterreich an der Donau, 2. Meilen oberhalb Wien.

Enzowan, groſſes, ſchönes, luſtiges, in einer Ebene gelegenes Schloß im Leutmeritzer Creyß in Böhmen, gehöret dem Fürſten von Lobkowitz.

Enzweyhingen, ein Würtembergiſcher Flecken und Poſt-Hauß in Schwaben, am Fluß Entz, nicht weit von Vaihingen.

Eorby, kleine Stadt auf der Schottiſchen Weſt-Inſul Lewis, an der Weſtlichen Seite.

Epaule de Baſtion, iſt an einer Feſtung das Erdreich, welches ſich daſelbſt befindet, wo die Face und Flanc zuſammen ſtoſſen; der Angle de l'Epaule aber iſt derjenige Winckel, den dieſe beyde Linien machen. ſ. Math. Lex. p. 588.

Epaulements, ſind 2. aus einer Bruſtwehre und einem davor liegenden Graben beſtehende Linien, welche frey in dem Felde liegen, und wie 2. Facen eines Bollwercks zuſammen lauffen.

L'Epée à la main, den Degen in der Fauſt, ſo ſpricht man, wenn ein Platz mit Sturm überſtiegen wird.

Eperies, *Eperieſinum*, *Aperiaſcio*, *Eperia*, Königl. Frey-Stadt in der Graffſchafft Saros in Ober-Ungarn, und die 4te in der Ordnung, am Fluß Torocza. Sie iſt mit Mauren und Thürmen befeſtiget, auch hat man in dem letztern Rebellen-Kriege unterſchiedene neue Fortifications angeleget. Der Rath und die Bürgerſchafft ſind der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und wird alle Sonntage in 3. Sprachen, nemlich Deutſch, Ungariſch und Pohlniſch daſelbſt geprediget. Bey der letztern Unruhe hat der Ragoczy eine Garniſon darinne gehalten, biß ſich 1710. die Kayſerlichen von dieſem Orte Meiſter machten. Sie hat ſchöne Saltz-Gruben vor der Stadt, in deren einer man allerhand Edelgeſteine findet, wie auch einen geſunden Sauerbrunnen.

Epſig, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Stifft Straßburg gehörig.

Ephenthal, Ort in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig.

Epheſus, alte Stadt in Natolien in Aſien, und iſt ſie anietzo faſt ein gantz wüſter Ort, den Türcken zugehörig; iedoch hat ſie noch eine kleine Citadelle und einen guten Hafen.

Ephorus, heiſt ein Vorgeſetzter. Auf Univerſitäten iſt es derjenige Profeſſor, welcher die Stipendiaten examiniret, über ſie die Aufſicht hat, und ihnen die von der hohen Landes-Obrigkeit eingeſetzten Stipendia auszahlet.

Epigramma, eine Uberſchrifft, die kurtz und nervös iſt.

Epilla, kleine Stadt an dem Fluſſe Xalon, in Aragonien, 4. Meilen von Saragoſſa.

Epilogus, der Beſchluß einer Rede oder Schrifft.

Epinoy, *Spinetum*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in der Niederländiſchen Provintz Artois, zwiſchen Ryſſel und Dovay.

Epirus, Provintz in Griechenland an dem Joniſchen Meere, ſtehet meiſtens unter der Türcken Botmäßigkeit.

Epiſcopales, Biſchöffliche, alſo werden diejenigen genennet, welche von der ſtärckſten Religion in Engelland ſeynd, und welche die Biſchöffe nebſt vielen Ceremonien behalten haben: Dieſe Biſchöffe werden conſecriret, und ihre Liturgie oder das Buch der öffentlichen Gebete begreiffet die Weiſe, wie die Sacramente adminiſtriret werden. Die Biſchöffe confirmiren auch ihre Glaubens-Genoſſen, mit Auflegung der Hände, und die Epiſcopales knien bey der Communion, bey der Tauffe aber machet der Pfarrer das Creutz auf die Stirne des getaufften Kindes. Dieſen werden insgemein die Presbyterianer entgegen geſetzet. Von dem 1710. enſtandenen Streit zwiſchen dieſen beyden Partheyen, ſiehe unter **Engelland**. p. 582.

Epitaphium, heiſt eine Grabſchrifft.

Epomeus, ſuche Monte ſanto Juliano.

Eppendorp, iſt nur ein Königliches Däniſches Dorff im Hertzogthum Holſtein, in der Provintz Stormarn am Fluß Alſter, 1. Meile von Hamburg gegen Norden, und haben die Hamburger auch einen Antheil daran, dahero ſie die Prieſter allhier alternatim zu vociren prætendiren.

Eppingen, kleine Stadt im Creichgow, allwo ſie

ſie an das Amt Bretten ſtöſſet. Sie gehöret dem Churfürſten zu Pfaltz.

Epſtein, Reichs-freye Herrſchafft, Schloß und Stadt in der Wetterau, 2. M. von Mayntz, ſo vor dieſem eigene Grafen gehabt, ſo im 16. Seculo ausgeſtorben. Es gehören hierzu unterſchiedene ſchöne Flecken und Dorffſchafften, welche dem Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt zuſtehen. Von gedachtem Schloß und Stadt aber beſitzet Chur-Mayntz die Helffte.

Epternach, ſiehe **Echternach**. p. 565.

Equippage, Equipage, iſt aller Vorrath, welchen man zur Reiſe oder Führung ſeines Standes nöthig hat, z. E. Diener, Pferde, Caroſſen, Kleider, Waffen, u. d. m. Die Equippage einer Armee iſt die Bagage der Officirer.

Equippiren ein Schiff, heiſſet ſo viel, als daſſelbe mit Mannſchafft, Geſchütz, Munition, Proviant und andern Nothwendigkeiten verſehen.

Equites aurati, ſeynd Ritter, welche der Kayſer bey ſeiner Krönung mit einem Schwerdte zu Rittern ſchläget, und werden ſie alſo genennet, weil ſie vor Alters das Recht alleine gehabt, güldene Sporen zu tragen.

Eraca, Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, in dem Gebiete von Santarein, zwiſchen den Flüſſen Soro und Dœca.

Erack, Erakacem, ſiehe Yerach-Agemi.

Eraud, Errault, *Eravus*, *Araurius*, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher ſich unterhalb Agde ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Erbach, ſchönes Ciſtercienſer-Kloſter im Rheingau, unweit Elfeld, woſelbſt unterſchiedene Churfürſten zu Mayntz begraben liegen.

Erbach, ein etwas fortificirtes Freyherrliches Schloß nebſt einem Flecken in Schwaben, 2. Stunden oberhalb Ulm an der Donau.

Erb-Aemter, dieſes Wort wird entweder verſtanden von denjenigen Geſchlechtern, welche bey der Kayſerlichen Crönung als Vicarii die Ertz-Aemter der Churfürſten verwalten. Suche *Sub-Officiarii*. Oder von den Erb-Aemtern gewiſſer Provintzien, wie denn faſt kein hohes Stifft noch altes Fürſtenthum in Deutſchland zu finden, ſo nicht beſondere Erb-Aemter hätte, als nemlich Erb-Marſchälle, Erb-Jägermeiſter, Erb-Truchſes, u. ſ. w. Dergleichen Erb-Beamte des Ertz-Hertzogthums Oeſterreich ſeynd im Jahr 1706. bey der Erb-Huldigung Jhro Kayſerlichen Majeſtät Joſephi zu Wien in ziemlicher Anzahl erſchienen.

Erb-Cämmerer des Römiſchen Reichs, ſiehe **Hohenzollern.**

Erb-Einigung, alſo wird das Bindnüß genennet, welches zwiſchen dem Hauſe Oeſterreich und den Schweitzern 1474. aufgerichtet worden, betreffende den freyen Handel und Wandel, Verhütung aller Feindſeeligkeiten, neuer Zölle, Auflagen ꝛc.

Erbesbidesheim, kleiner Ort in der Unter-Pfaltz, 1. Stunde von Altzey.

Erb-Fürſtenthümer, werden in Schleſien diejenigen genennet, ſo unmittelbar dem Kayſer als König in Böhmen zugehören, nemlich die Fürſtenthümer Schweidnitz, Jauer, Glogau, Oppeln, Ratibor, Breßlau, Lignitz, Brieg, Wolau, Teſchen und die Stadt Breßlau. Die andern Fürſtenthümer gehören gewiſſen Fürſten, welche von dem Könige in Böhmen zu Lehn gehen. Selbige ſind Neiſſe, Oelſſe, Troppau, Jägerndorff, Sagan und Münſterberg.

Erbicara, Vorgebürge auf der Oſtlichen Küſte der Jnſul Corſica.

Erb-Lehn, wird ein Erb-Zinß-Gut genennet, oder auch ein ſolches Lehn-Gut, welches entweder frey veräuſert und gleich den Allodial-Gütern vererbet werden kan, oder in welches männliche und weibliche Erben ſuccediren.

Erblſpach, Marckflecken in Unter-Bäyern, 3. Meilen von Landshut, in daſiges Rent-Amt gehörig.

Erbmänner, ſeynd gewiſſe Familien, daraus vor Zeiten der Magiſtrat der Stadt Münſter beſtellet worden, und die man von den vielen Aemtern, die ſie gleichſam erblich beſaſſen, Erbmänner genennet, auch nunmehro, gleich andern Ritterbürtigen Geſchlechtern, ſo wohl zu Stifftern, als Land- und Rittertägen admittiret ſeyn wollen, und dahero mit dem Dom-Capitul und der Ritterſchafft im Stifft Münſter über 100. Jahr Proceſs geführet, ſolchen auch vor ſich erhalten, der aber zu einer extraordinair Reichs-Reviſion-Commiſſion zur endlichen Erörterung verwieſen, und 6. Reichs-Ständen von beyderley Religionen aufgetragen worden, welche endlich 1708. dahin ausgefallen, daß wegen Gleichheit der Stimmen, indem die eine Helffte der Reviſorum dem Biſchoff und Stiffte, die andere aber denen Erbmännern, Recht gab, alles in vorigem Stande verbleiben muſte. Es haben ſich hierauf die Partheyen an die Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg gewendet, welche ſich aber ebenfalls in 2. unterſchiedene Meynungen theilte, indem das Fürſtliche und Reichs-Städtiſche Collegium wegen der gleichen vota der Commiſſarien, die Cammer-Sentenß pro confirmata achteten, das Churfürſtliche Collegium aber dafür hielte, daß der ſiebende Commiſſarius den vorigen zu adjungiren, und eine neue Commiſſion anzuordnen ſey, um die Gleichheit der Stimmen zu vermeiden. Endlich hat hierauf der Reichs-Convent zu Regenſpurg die beyden wiedrigen Reichs-Concluſa den 31. Aug. 1708. an den Kayſerlichen Hof eingeſchicket, auf welches endlich zu Ende des 1709. Jahres dieſe allergnädigſte Reſolution Jhrer Käyſerlichen Majeſtät erfolget, daß ſie der Gerechtigkeit gemäß befunden, die in dieſer Sache von dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar Anno 1685. bereits publicirte Urtheile ſo wohl in petitorio als poſſeſſorio zu confirmiren; wolten demnach hiermit declariren, daß die Familien der in Actis benannten Erbmänner für recht Adeliche und Rittermäßige zu halten wären, und alſo dem Münſteriſchen Dom-Capitul und Ritterſchafft ſamt und ſonders durchaus nicht gebührete, ſelbige auf einige Art und Weiſe geringer zu achten, vielmehr wären ſie ſchuldig ſelbige aller Würden und Privilegien gleich andern genieſſen zu laſſen und disfalls ſattſame Caution zu ſtellen.

Erb-Marſchall, iſt in Chur-Sachſen eine Würde, ſo allemahl bey dem älteſten von der Adelichen Familie derer von Löſer verbleibet. Auf Reichs-Tagen wartet er nechſt dem Reichs-Marſchall Grafen von Pappenheim, dem Chur-fürſten zu Sachſen auf, auf den ausgeſchriebenen Land-Tägen aber ruffet er die Land-Stände zuſammen, und führet dabey gleichſam das Directorium.

Erb-Pflicht, *Juramentum ſubjectionis*, iſt ein Eyd, welchen die Unterthanen ihrer Obrigkeit leiſten.

Erb-Ritter, des H. Römiſchen Reichs, iſt eine beſondere Titulatur und Würde, ſo allemahl bey den älteſten 4. alten Adelichen Familien im Reiche verbleibet, und ſeinen Urſprung von den Quaternionibus Imperii Romani hat. Es ſind ſelbige die von Andlow, Wichtenbach oder Weiſſenbach (die unter Maximiliano I. an ſtatt derer von Meldingen dazu erhoben worden) Fronberg oder Frauenberg und die von Carlowitz, welche unter Carolo V. an ſtatt derer von Strundegg oder Ströndach dazu gelanget seynd.

Erb-Saſſe, iſt derjenige, welcher ein Lehn-Gut beſitzet.

Erb-Verbrüderung, *pactum confraternitatis*, oder *gentilitium*, iſt ein Vergleich, vermöge deſſen 2. oder mehr Potentaten und Fürſten einander die Erb-Folge verſprechen, falls eines unter ihren Geſchlechtern ausſterben ſolte, wie zwiſchen Spanien und Oeſterreich, ingleichen zwiſchen den Häuſern, Sachſen, Brandenburg und Heſſen geſchehen iſt.

Erb-Verträge, **Erb-***Pacta*, ſind diejenigen Vergleiche, welche einen regierenden Landes-Herrn gegen ſeine abgefundene Gebrüdere und Anverwandten obligiren, daß er ihnen gewiſſe Landes-Portiones oder Tafel-Gelder geben muß.

Erb-Zins, *Emphyteuſis*, iſt eine erbliche Verleihung eines Gutes um einen gewiſſen Zins.

Ercole, ſiehe Porto Ercole.

Erd- oder Sand-Säcke, ſeynd leinen, und mit Erden oder Sand angefüllet, damit man in der Eil eine Bruſtwehre und Schießſcharten machen kan.

Erdeborn, Amt in der Landſchafft Marchfeld an dem geſaltzenen See, unter Chur-Brandenburgiſcher Hoheit, den von Streithorſt gehörig.

Erdebeg, ein Caſtell unweit Giula, in Ober-Ungarn.

Erdely, iſt ſo viel als Siebenbürgen.

Erdholm, ſind 6. kleine beyſammen liegende Inſuln auf der Oſt-See, 2. Meilen von Bornholm, auf deren gröſſeſter eine Citadelle befindlich.

Erding, kleine Stadt in Unter-Bayern am Fluß Sempt im Rent-Amt Landshut, 4. Meilen von Landshut, und 5. von München.

Erdödi, ein von der Kunſt und Natur feſtes Schloß in Ober-Ungarn, wo die Drau in die Donau fället. Eine vornehme Gräfliche Familie führet davon den Nahmen.

Erowaien, Stadt in Curland.

Erd-Zunge, ſiehe Iſthmus.

Ereby, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Inſul Yla.

Eremitage, Einſiedlerey, iſt ein im Schatten und Buſche angelegtes Luſt-Gebäude, um friſche Lufft darinnen zu ſchöpffen, ſonſten auch Trianon genannt. ſ. Nat. Lex.

Eremiten-**Orden** S. Auguſtini, ſoll von Wilhelmo Hertzogen von Guienne, des Bernardi Diſcipel, ſeinen Urſprung haben, welcher nach des Auguſtini Regul Einſiedler angeordnet, die hernach um das Jahr 1157. in Klöſtern ſollen gewohnet haben. Pabſt Innocentius IV. ſoll ihnen An. 1243. den Nahmen, und Alexander IV. den Habit An. 1255. zugeeignet haben.

Eremiten-**Orden**, S. Hieronymi, ſiehe Hieronymiten.

Erenburg, kleine Stadt im Hertzogthum Lauenburg.

Eresburg, ſiehe **Stadtberg**.

Eresma, Elerena, *Areva*, Fluß in Spanien, welcher an den Grentzen von Caſtilien am Gebürge Sierra Tablata entſpringet, und ſich oberhalb Tordeſilas in den Douro ergeuſt.

Erfriſchungs-Quartiere, heiſſen, wenn die Soldaten im Sommer wegen der groſſen Hitze ſo lange in die Quartiere gehen, biß dieſelbe ein wenig nachgelaſſen, als wie in Spanien zu geſchehen pfleget.

Erft, Fluß, welcher durch das Hertzogthum Jülich ins Cleviſche flieſſet, und bey Neus in den Rhein fället.

Erfurth, *Erfordia, Hieranofordia, Jeroſordia*, eine der gröſten Städte in Teutſchland, und die Haupt-Stadt in Thüringen, in einer an Wein und Geträyde fruchtbaren Gegend, am Fluß Gera, 3. Meilen von Gotha und Weymar. Sie hat auf dem ſo genannten Peters-Berge eine wohl angelegte, und nun faſt zum Stand gebrachte Citadelle, welche mit 500. Mann Chur-Mayntziſcher Trouppen beſetzet, und allwo das ſchöne und ſehr reiche Peters-Kloſter Benedictiner-Ordens, von König Dagoberto in Franckreich 638. angeleget, mit eingeſchloſſen iſt. Auſſer der Stadt vor dem Brüder- oder Gothaiſchen Thore, gegen Abend, liegt die andere Citadelle, die Cyriaxburg genannt, allwo vor dieſem ein Nonnen-Kloſter S. Cyriaci geſtanden, welches aber 1482. zu einer Feſtung gemachet worden, und anietzo mit 30. Chur-Mayntziſchen Soldaten beſetzet iſt. Der Dom, oder die 2. vornehmſten faſt an einander ſtehende Kirchen B. Mariæ Virginis und S. Severi, ingleichen die groſſe Glocke, deren Umfang 30. Werckſchuhe und die Höhe 8. und 1. halben Werckſchuh hält, die Schwere aber 275. Centner beträget, ſind allda nebſt andern alten Monumentis ſehenswürdig. Die Stadt, der Rath, nebſt der A. 1392. aufgerichteten Univerſität ſind theils Lutheriſch, theils Catholiſch, und die Chur- und Fürſten zu Sachſen haben ſeit A. 1483. die Schutz-Gerechtigkeit über die Stadt gehabt, die Ertz-Biſchöffe zu Mayntz aber das Jus metropoleos nebſt andern Rechten beſeſſen, biß endlich die Stadt An. 1664. völlig unter Chur-Mayntziſche Bothmäßigkeit gebracht worden, jedoch liegt noch eine Kayſerliche Beſatzung von 400.

Mann darinne, welche ſo wohl in den Stadt-Thoren als auf dem Petersberge mit denen Chur-Mayntziſchen die Wachen untermiſcht verrichtet, und wird die Stadt nebſt dem dazu gehörigen Gebiethe durch einen Chur-Mayntziſchen Stadthalter regieret.

Ergers, kleiner Fluß in Elſaß, welcher aus dem Vogeſiſchen Gebürge entſpringet, und 2. Stunden oberhalb Straßburg in den Fluß Ill fället.

Erhaud, ſiehe Eraud. p. 589.

Eri, *Ceres*, *Caretanus fluvius*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, im Italien, welcher durch das Hertzogthum Bracciano gehet, und 3. Meilen von Civita vecchia ins Toſcaniſche Meer fället.

Erich, **Groſſen-Erich**, Städtlein in Thüringen, 2. Meilen von Sondershauſen, den Fürſten von Schwartzburg-Sondershauſen gehörig.

Erichsburg, Schloß mit Fürſtlichen Zimmern, Gräben und Wall, bey Daſſel im Hannöveriſchen.

Ericourt, Herrſchafft und Stadt zu der Grafſchafft Mümpelgard gehörig.

Erie, groſſer See in Neu-Franckreich in Nord-America, durch welchen der Fluß S. Laurentii gehet, und der 140. Meilen lang ſeyn ſoll.

Ering, Stadt am Fluß Kyl, im Ertz-Stifft Trier, nicht weit von der Moſel.

Eriſa, Ariſa, Stadt im Spaniſchen Königreiche Arragonien, am Fluß Xalon.

Erivan, Provintz in Perſien, welche wegen ihrer Berge, darunter ſich auch der Ararath befindet, ſehr kalt, jedoch dabey ſehr fruchtbar iſt, abſonderlich an Wein.

Erivan, Irivan, *Eroanum*, Perſiſche Stadt in der Provintz gleiches Nahmens, in Turcomannien, gegen die Perſiſchen Grentzen auf einem Felſen, an den zwey Flüſſen Zengny und Queurkboulak, welches ſo viel als 40. Quellen heiſſen ſoll. Die alte Stadt Erivan iſt durch die, zwiſchen den Türcken und Perſianern geführten Kriege, gäntzlich ruiniret worden, und hat man 800. Schritte davon dieſe neue Stadt aufgebauet. Uber den Fluß Zengny gehet eine ſchöne ſteinerne Brücke, darauf die Gouverneurs ihre Luſt-Zimmer zur Sommers-Zeit haben. Die Feſtung iſt wie eine abſonderliche Stadt, in welcher niemand, als gebohrne Perſianer wohnen, auſſer daß die Armeniſche Chriſten ihre Laden darinnen haben, und den Tag über darinnen verkauffen, des Abends aber müſſen ſie ſich in die Stadt begeben. Sie hat guten Weinwachs und ſtarcken Seiden-Handel, wie auch einen Perſiſchen Gouverneur. Dieſer Ort iſt 1582. von den Türcken erobert, und 1604. von den Perſern wieder weggenommen worden. Anno 1629. haben ſich die Türcken wieder davon Meiſter gemacht, ſind aber 1639. von den Perſern wieder heraus getrieben worden.

Erkelens, *Herculeum*, *Herculanum*, kleine und alte Stadt nebſt einem Amte im Hertzogthum Jülich, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet, und welche ſonſten zum Spaniſchen Geldern gehöret, auch im 19. Art. des Badiſchen Friedens 1714. der Cron Spanien vorbehalten worden, jedoch aber mit Kayſerlicher Genehmhaltung in eben dieſem 1714. Jahre dem Hertzogthum Jülich völlig incorporiret, und alſo an Chur-Pfaltz überlaſſen worden, welches auch 1715. die Huldigung daſelbſt eingenommen.

Erla, kleine Stadt und Schloß in der Liefländiſchen Provintz Lettland.

Erla, *Agria*, berühmte und ziemlich groſſe Stadt nebſt einem feſten Schloß in Ober-Ungarn am Fluß Erla, in der Grafſchafft Barzod. Sie iſt anietzo in Chriſtlichen Händen, und gehöret ihr Biſchoff unter das Ertz-Biſchoffthum Gran. Bey der letztern Unruhe haben es die Rebellen inne gehabt, als aber 1710. der Kayſerliche General Marcheſe Cuſani, im Anmarſch war, dieſen Ort anzugreiffen, ſo ſchickte ihm die Stadt Deputirte entgegen, und ergab ſich. Der Commendant auf dem Schloſſe aber defendirte ſich einige Zeit, und übergab den 29. Nov. 1710. daſſelbe mit Accord. Dieſes liegt auf einem hohen Felſen, und iſt die Reſidentz des Biſchoffs.

Erla, *Agria*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey der Stadt Erla vorbey flieſſet, und ſich drey Meilen unterhalb derſelben in die Theiſſe ergeuſt.

Erlach, *Erlacum*, Stadt und Benedictiner-Kloſter in der Schweitz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Erlach, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Francken, dem Fürſten von Schwartzenberg gehörig.

Erlang, kleine Stadt am Fluß Rednitz im Culmbachiſchen Gebiet in Francken, 3. Meilen von Nürnberg, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig, welcher gleich daran eine neue kleine Stadt anbauen laſſen, **Neu-** oder **Chriſtian-Erlang** genannt, allwo meiſtentheils Frantzöſiſche Flüchtlinge wohnen. Das erſtere iſt An. 1706. durch eine Feuersbrunſt meiſt in die Aſche gelegt worden. Siehe **Neu-Erlang**.

Erlaph, Fluß, welcher an den Steyermärckiſchen Grentzen entſpringet, und ſich in die Donau ergeuſt.

Erlbrün, kleine Stadt am Mayn im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Erlebach, Marckflecken in Francken, unweit Langen-Zenn, dem Marggrafen zu Anſpach gehörig.

Ermachor, Marckflecken in Kärndten am Fluß Geſtring.

Ermeland, ſiehe **Wermeland**.

Erms, Fluß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, der 2. Stunden oberhalb Urach an der Alb entſpringet, und 1. Meile oberhalb Nürtingen bey Dentzlingen in den Necker fällt.

Erms, kleine Stadt am Waſſer Selcke, nach Anhalt-Köthen gehörig, 2. Meilen von Quedlinburg.

Erms, Schloß in der Schwediſchen Provintz Eſthland in Liefland, 6. M. von Wolmar, der Familie von Larri gehörig.

Ermsleben, Städtlein, Schloß und Amt an der Selcke im Fürſtenthum Halberſtadt, ſo neulich dem Könige in Preuſſen von denen von Hoym, doch ohne das Schloß Conradsburg, überlaſſen worden.

Ernau, Schloß und Herrſchafft in Ober-Steyermarck, zwiſchen Rotenmaur und Leuben.

Erne, ſiehe Earne. p. 561.

Ernee, Errenee, *Erneum*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Maine, an dem kleinen Fluß Ernee, welcher ſich unweit Laval in den Fluß Mayenne ergeuſt.

Ernſtbrunn, Schloß und vornehmer Ort in Oeſterreich, davon die Grafen von Sintzendorff den Freyherrlichen Titul führen.

Ernſtthal, kleine Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, den Grafen von Schönburg zu Glauche, als ein Böhmiſches Lehn, gehörig.

Eroco, *Adulis*, Stadt in Africa, auf der Küſte von Abeck, am rothen Meere.

Eröffnen, die Trencheen, heiſſet ſo viel, als an denſelben zu arbeiten anfangen, oder es iſt die erſte Eingrabung in die Erde, welche die Belagerer vornehmen.

Erpach, Grafſchafft im Fränckiſchen Kreiſe, zwiſchen dem Unter-Pfältziſchen, Heßiſchen und Mayntziſchen Gebiet, und hat dieſelbe ihre abſonderliche Grafen. Der Haupt-Ort darinne heiſſet gleichfalls **Erpach**, *Erpachium*, iſt ein kleines Städtgen, am Fluß Mübling, worinne die Reſidentz der einen Gräflichen Linie, die andere aber reſidiret zu Fürſtenau, und das Städtgen Michelſtadt am Fluß Mübling, gehöret beyden Linien gemeinſchafftlich. Ubrigens beſitzen die Grafen von Erpach das Erb-Schencken-Amt von dem Churfürſtenthum Pfaltz, und die halbe Herrſchafft Breuberg, wie auch einige Aemter von der Herrſchafft Bickenbach.

Erps, Schloß und Grafſchafft in Brabant, davon die Familie Boiſchot den Gräflichen Titul führet.

Erquico, Stadt nebſt einem bequemen Hafen in Africa, am rothen Meere, den Türcken gehörig, welche daſelbſt einen Beglerbeg halten, und wo ſtarcke Handlung getrieben wird.

Errif, Landſchafft im Königreiche Fez, in der Africaniſchen Barbarey, am Mittelländiſchen Meere, iſt 40. Meilen lang und 8. breit, und meiſtentheils gebürgicht.

Errif, *Ægyptus inferior, Auguſtamnica*, Provintz in Egypten in Africa, welche ſonſt auch Unter-Egypten genennet wird, erſtrecket ſich von Cairo biß an das Mittelländiſche Meer, und iſt wohl bewohnt und ſehr fruchtbar.

Error Calculi, heiſt in Rechten, wenn einer in den übergebenen Rechnungen geirret hat, welches er innerhalb Jahr und Tag ohne ſeinen Nachtheil wieder ändern darff.

Erſebenth, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Erſche, Fluß im Lüneburgiſchen, entſpringet unweit Wipshauſen im Amte Meinerſen, und ergeuſt ſich oberhalb Utze in den Fluß Fuſe.

Erſtein, kleine Stadt am Fluß Ill im Elſaß, dem Biſchoffthum Straßburg gehörig.

Erſtgebohrner Sohn der Kirchen, *Primogenitus Eccleſiæ filius*, iſt ein Titul, welcher dem König in Franckreich beygeleget wird, und den Ludovicus I. als der erſte Chriſtliche König nach den Römiſchen Kayſern, bey ſeiner Tauffe A. 499. zuerſt ſoll angenommen haben.

Ertz-Aemter, ſind diejenigen hohen Aemter, ſo die Churfürſten des Deutſchen Reichs bey der Wahl und Crönung eines Römiſchen Kayſers entweder ſelbſten oder durch ihre Erb-Beamten zu verwalten pflegen. Und ſind dieſelben der Ertz-Schenck, Ertz-Truchſeß, Ertz-Marſchall, Ertz-Cämmerer und Ertz-Schatzmeiſter.

Ertz-Biſchoff, iſt das Ober-Haupt der Biſchöffe in einem gewiſſen Lande oder Bezirck, und werden ſie ſeine Suffraganei genennet.

Ertz-Cämmerer des Römiſchen Reichs, ſiehe **Brandenburg**. p. 274.

Ertz-Cantzlar oder Groß-Cantzlar, wird in einem Reiche derjenige genennet, welcher in den wichtigen Staats-Geſchäfften das Amt eines Cantzlers führet.

Ertz-Gebürgiſche Kreiß, *Territorium Montanum*, ein gewiſſes Gebiet in Meiſſen an den Böhmiſchen Grentzen, allwo berühmte Bergwercke von allerhand Ertzen zu finden ſind.

Ertz-Hertzog, iſt eine Würde, welche den Hertzogen vorgehet, und welche nicht viel von der Königlichen unterſchieden iſt. Sie kömmt dem Hauſe Oeſterreich allein zu, als welche Kayſer Friedrich II. zum erſten mahl dem fünfften Hertzoge in Oeſterreich, Friedrich II. beygeleget hat.

Ertz-Marſchall des Römiſchen Reichs, ſiehe **Sachſen**.

Ertz-Mund-Schenck, ſiehe **Böhmen**. p. 251.

Ertz-Prieſter, *Archipresbyter*, iſt ein Prælat, höher als die andern Presbyteri, ſo des Biſchoffs Stelle in geiſtlichen Verrichtungen vertritt. Er iſt entweder Urbanus, welcher bey der Cathedral-Kirche in der Stadt des Biſchoffs Amt verrichtet; oder Ruralis, der auswärts auf dem Lande ſolches thut. Ein Ertz-Prieſter in der Stadt ſinget die hohe Meſſe, giebt die Benediction, adminiſtriret die Sacramenta, und abſolviret die Krancken.

Ertz-Schatzmeiſter, ſuche **Pfaltz**.

Ertz-Truchſeß, ſiehe **Bayern**. p. 199.

Ervan, Arvan, ſiehe Erivan. p. 593.

Erwalen, kleine Stadt in Curland, 7. M. von Goldingen gegen Norden gelegen.

Erzegovina, ſiehe Herzegovina.

Erzen, Ertelſten, Flecken und Amthauß im Fürſtenthum Calenberg, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Ezeron, ſuche Arzerum. p. 135.

Eſaro, kleiner Fluß in Neapolis, in Calabria oltra, welcher ſich bey Cratone ins Meer ergeuſt.

Esbreule, ſiehe Ebreville. p. 564.

Eſcadre, iſt ein Detachement von Kriegs-Schiffen, oder ein ſo kleiner Hauffen Schiffe, daß man es keine Flotte nennen kan. Der Officirer, welcher ſie commandiret, wird Chef d'Eſcadre, oder das Haupt der Eſcadre genennet, und ſaget man ſolches ſo wohl von Kriegs-Schiffen, als von Galeren. Ferner heiſſet eine Eſcadre einer von den 3. Hauffen, welche bey einer Flotte in Schlacht-Ordnung ſtehen, nemlich Avantgarde, das Corp de Bataille, und die Arrieregarde. Man nennet gleichfalls

falls beym Kriege zu Lande eine Eſcadre eines von den Corps, aus welchen die Avantgarde, das Corp de Bataille und die Arrieregarde, in einer Schlacht-Ordnung beſtehet. Jedes unter dieſen Corps iſt unterweilen in 3. Diviſions getheilet.

Eſcadron, iſt ein Corpo von Reuterey, welches zum Fechten in Ordnung geſtellet iſt, es ſey nun ſolches in einer ordentlichen Schlacht, oder in einer Rencontre. Sie beſtehet in 100. biß 150. zuweilen auch in 200. Pferden, welche allemahl 3. Mann hoch ſtehen, und commandiret ſie entweder der Major oder der älteſte Rittmeiſter des Regiments.

Eſcala, Paß in Catalonien, in der Gegend Roſes.

Eſcalade, **Leiter-Feſt**, iſt ein Danck-Feſt, welches jährlich zu Geneve den 22. Decembris gehalten wird, weil An. 1602. an dieſem Tage der Hertzog von Savoyen die Stadt bey nahe des Nachts mit künſtlichen Leitern, welche auf Frantzöſiſch Eſcaliers heiſſen, erſtiegen hätte.

Eſcalona, Flecken nebſt einem Schloß und dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Caſtilien, 8. Meilen von Toledo, am kleinen Fluß Auberche.

Eſcandola, iſt auf den Galeren die Kammer des Argouſin, welcher faſt alles verrichtet, was ein Profoß bey einer Armee zu Lande thut.

Eſcarpe, Leib-Binde oder Scherpe.

Eſcarpe, *interior foſſa declivitas*, die innere Abdachung des Grabens, iſt die innere abhängige Fläche, welche von der Berme in den Graben hinunter gehet, nur von Erden iſt und mit einer Mauer bekleidet wird. ſ. Math. Lex. p. 604.

Eſcek-Agaſi, iſt das Ober-Haupt von 2000. Kecekiſci, oder Soldaten von der Leib-Wache des Königs in Perſien, welche eine dermaſſen ſchwere Muſquete tragen, daß es ein Falconet zu ſeyn ſcheinet.

Eſch, kleine Stadt am Fluß Eltz, im Hertzogthum Luxemburg.

Eſchach, Fluß in Algöw in Schwaben, läufft oberhalb Memmingen in die Iler.

Eſchalens, ſiehe **Orben**.

Eſchanche-Deputirte, werden diejenigen Officirer genennet, welche als Commiſſarii von einer Armée und dero commandirenden General abgeſchicket werden, um mit den Commiſſariis oder Deputirten der feindlichen Armée über die Auswechſelung der Kriegs-Gefangenen zu tractiren, und einen Schluß zu machen.

Eſchanſon, grand Eſchanſon, iſt der Groß-Schencke am Königlichen Hofe in Franckreich, welcher die Aufſicht über die Königl. Kellerey hat. An Ceremonien-Tagen reichet er dem Könige das Trincken.

Eſchapiren, entfliehen, durchgehen.

Eſchelburg, Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich, 3. M. von Lintz, dem Grafen von Traun gehörig.

Eſchenbach an der Schnabelweide, Städtlein in Francken, an den Pfältziſchen Grentzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Eſchenbach, kleine Stadt und Schloß in Francken, dem Deutſch-Meiſter gehörig, und 5. M. von Nürnberg gelegen.

Eſchenthal, *Oſcela Vallis*, liegt an den Savoyſchen Grentzen in der Schweitz, und wohnen darinne viel Meſſerſchmiede. Es liegen darinnen die Flecken Thum, Bendozula, Pontmay und Grevola.

Eſchevin, heiſt ein Gerichts-Schöppe oder ein Beyſitzer eines Schöppen-Stuhls in Franckreich.

Eſchiquier, ſiehe Exchequer.

Eſcholiers, Val des Ecoliers, *Vallis Scholarium*, Abtey der Regulirten Chor-Herren, in der Provintz Baſſigny in Franckreich, am Fluß Marne, 1. Meile von Chaumont.

Eſchwege, *Schuvegia*, alte geraume Stadt und ſchönes Schloß, worinnen der güldene Saal berühmt iſt, an der Werra in Nieder-Heſſen, an den Thüringiſchen Grentzen, 5. Meilen von Caſſel, dem Landgrafen von Heſſen-Rheinfels gehörig. Doch hat das Hauß Heſſen-Caſſel noch gewiſſe reſervata, z. E. die Contribution und den Zoll allda, wie auch in allen Heſſen-Rheinfelſiſchen in Nieder-Heſſen gelegenen Orten. Es führte einsmahl eine abgetheilte Linie aus dem Heſſen-Caſſeliſchen Hauſe hiervon den Nahmen, welche aber A. 1655. wieder abgeſtorben.

Eſcogine, iſt zwar nur ein altes Dorff im Hennegau, hat aber ein doppeltes Schloß.

Eſclopeterie heiſt die Salve, ſo aus Muſqueten und Flinten gegeben wird.

Eſcolate, Flecken in der Normandie in der Diœces von Seez, am Fluß Sarte, in einer fruchtbaren Gegend.

Eſcorte, iſt ein Hauffen gewaffneter Perſonen, welche etwas auf der Reiſe begleiten, um daſſelbe vor allem Anfall zu beſchützen. Eſcorte heiſſet auch die Suite oder das Gefolg an vornehmen Leuten, Hof-Bedienten, Freunden und andern Perſonen, die einen vornehmen Herrn oder Dame begleiten.

Eſcouade, Squadra, ein Geſchwader, iſt der dritte Theil einer Compagnie zu Fuß, 24. biß 30. Mann ſtarck.

Eſcu oder Louis blanc, iſt ein Frantzöſiſcher Species-Thaler, galte ſonſt in Franckreich 3. Livres, anjetzo aber wird er vor 3. Livres, 12. Sols ausgegeben, und iſt es eine Silber-Müntze.

Ecu d' Or, iſt ſo viel als ein Luis d' Or.

Eſcu Sols, iſt in Franckreich 5. Livres und 14 Sols.

Eſcurial, Scoriale, ein berühmtes Dorff, 6. Meilen von Madrit, in Neu-Caſtilien, allwo ein prächtiges Kloſter ſtehet, welches die Spanier das achte Wunderwerck der Welt nennen. Es iſt daran 22. Jahr gearbeitet worden, und ſoll 20. Millionen gekoſtet haben. Es iſt an den 4. Ecken mit 4. Thürnen verſehen, und zehlet man biß 11000. Fenſter darinnen. Der König und die Königin haben ihre Gemächer in demſelben; das übrige aber bewohnen die Münche. Es wird von 150. München des Ordens S. Hieronymi bewohnet, deren Abt allemahl ein Grand d' Eſpagne iſt. In der ſchönen Kirche dieſes Kloſters iſt eine Capelle, Pantheon genannt, allwo die verſtorbene Könige und Königinnen beygeſetzet werden. An. 1671. hat dieſes Kloſter nebſt der koſtbaren Bibliothec durch Brand groſſen Schaden erlitten.

Eſel, Amts-Voigtey und Amt-Hauß im Lüneburgiſchen, gehöret unter die Walsröder-Inſpection, und anitzo dem Churfürſten von Hannover.

Eſelswieſe, bey Querfurt, iſt ein groſſer Platz oder Wieſe, woſelbſt alle Mittwoche nach Oſtern ein ſtarcker Marckt gehalten wird. Sie hat ihren Namen daher bekommen, weil Brunonis, Grafens von Querfurt Eſel, auf welchen er zu Anfang des 11ten Seculi, als der Heiden Apoſtel nach Preuſſen reiſen wolte, auf dieſer Stelle ſtetig worden. Als man nun zum Andencken dieſer Begebenheit hier eine Capelle gebauet, und darinn in der Oſter-Woche einen Päbſtlichen Ablaß ertheilet, wobey ſich eine Menge Krämer und Kauff-Leute eingefunden, iſt es geſchehen, daß nachgehends ein Jahrmarckt zu gedachter Zeit jährlich daſelbſt gehalten worden.

Eſens, kleine Stadt in Oſt-Frießland, nicht weit vom Teutſchen Meer, am See Eſens.

Eſfaques, ſiehe Alfaques. p. 58.

Eſino, Fiumeſino, *Æſis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staat, welcher ſich zwiſchen Ancona und Sinigaglia in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Eskdale, *Eſcia*, Landſchafft in Süd-Schottland, am Fluß Esk, welche gegen Süden an Northumberland, gegen Weſten an Annandale, gegen Norden an Twedale, und gegen Oſten an Tivedale und Liddesdale grentzet. Sie hat nicht viel Geträyde, aber deſto mehr Vieh-Zucht.

Esla, *Eſtola*, Fluß in Spanien, welcher im Aſturiſchen Gebürge entſpringet, und ſich oberhalb Miranda de Douro in den Douro ergeuſt.

Eslingen, freye Reichs-Stadt in Schwaben am Necker, 1. Meile von Stuttgard, Lutheriſcher Religion; jedennoch ſeynd etzliche Catholiſche Klöſter daſelbſt. Sie ſtehet unter dem Schutz des Herzogs von Würtemberg, und hat 5. weitläufftige Vorſtädte.

Eſpaliers, ſind fruchtbare Bäume, welche entweder an Latten gebunden, oder allein durch den Vortheil im Schneiden alſo gezogen werden, daß ſie bloß nach der Breite nach einander hinwachſen, und Hecken zu Bordirung der Alleen machen. ſ. **Nat.** Lex.

Eſpernay, *Sparnacum*, Stadt in Champagne, in Franckreich, an der Marne, hat eine berühmte Auguſtiner-Abtey.

Eſpernon, *Sparnonum*, Flecken nebſt dem Titul eines Herzogthums in der Landſchafft Beauce, in Franckreich.

Eſpinal, *Spinalium*, kleine Stadt in Lothringen an der Moſel, 9. M. von Nancy.

Eſpine, Schloß in der kleinen Landſchafft Bugey in Savoyen, am See Aiguebellette.

Eſpinoſa de los Montenos, kleine Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien, am kleinen Fluß Trueva.

Eſpinoy, ſiehe Epinoi. p. 588.

Eſplanade, iſt das Glacis der Contreſcarpe. Es bedeutet auch ſonſt den Raum zwiſchen einer Citadelle und den erſten Häuſern der Stadt. ſiehe **Math.** Lex. p. 605. Ferner nennet man Eſplanade die Bretter, Bohlen oder Madriers, auf welche man die Batterien zu den Stücken machet. Dieſe Bohlen müſſen 4. Finger dick, und anderthalb Fuß breit ſeyn. Man muß ſie auch hinten anderthalb Fuß erhöhen, und zum Zurückweichen des Stückes müſſen ſie 30. Fuß Platz haben.

Eſponſendo, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre Minho e Douro, bey dem Einfluſſe des Fluſſes Cavado.

Eſponton, ſiehe Braat-Spit. p. 270.

Eſquere, Chieli, Squelle, kleine Stadt in der Wallachey, am Fluſſe Alaut oder Olt, wo ſich derſelbe in die Donau ergeuſt, 15. M. von Targoviſt gegen Süden gelegen.

Eſquif, ein kleines Fahrzeug oder Chaloupe, deren man ſich bey den Schiffen und Galeren bedienet, um die Perſonen ans Land zu ſetzen, wenn man in einen Hafen kommen iſt, oder ſich darauf zu retten, wenn das Schiff ſcheitert.

Eſquiman, Schieman, ein Name, welchen die Holländer demjenigen See-Bedienten geben, den man ſonſten Quartier-Meiſter nennet. Er hat inſonderheit die Aufſicht über die Plumpen oder Pompen, und iſt ein Gehülffe des Schiffers, wie auch des Hoogt-Bootsmans.

Eſquire, Schild-Knappen ſind in Engelland die nechſten nach den Rittern unter dem kleinen Adel, und führen den Namen daher, weil ſie vor dieſem im Kriege den Schild vor den Fürſten hergetragen haben. Heutiges Tages werden die Söhne der Edelleute, welche nicht den Titul Lord führen, wie auch der Ritter älteſte Söhne mit dieſem Namen beleget. Es giebt auch noch eine andere Art Eſquires, welche zu des Königs Leib-Garde gehören, und von demſelben mit einem Halsbande, und ein paar ſilbernen Sporen darzu ernennet werden.

Eſſäer, eine Secte der Jüden, welche ſonderlich die Sabbath-Feyer ſehr ſtreng hielten, alle Eydſchwüre, auch theils den Eheſtand verboten. Die aber es 3. Jahr mit einem Weibe verſucht hatten, ob ſie fruchtbar wäre, und ſie hernach verheyratheten, durfften doch, nachdem ſie einmahl concipiret, ihr nicht mehr beywohnen. Sie waren theils Practici, die in den Städten wohneten, ihrer Hand-Arbeit nachgiengen, und ſo wohl Mittags als Abends ſpeiſen durfften; theils Theoretici, die in den Wäldern der Meditation nachhiengen, und nur des Abends ſpeiſeten.

Eßdam, kleine Stadt bey Brüſſel in Brabant.

Eſſeck, *Eſſecum*, wohlbefeſtigte groſſe und volckreiche Stadt in Sclavonien an der Draw, nicht weit davon, wo ſie in die Donau fället, und wurde ſie 1687. durch die Käyſerlichen erobert. Es befindet ſich allhier ein Griechiſcher Ertz-Biſchoff der Rätzen, und die berühmte **Eſſecker-Brücke**, welche von Holtz iſt, und ſich von Eſſeck an über die Draw und einen groſſen Moraſt, biß an die Feſtung Darda anderthalb Stunden lang erſtrecket. Dieſe Brücke iſt 1529. dem Türckiſchen Käyſer Solyman erbauet, und in den Ungariſchen Türcken-Kriegen unterſchiedene abgebrannt worden.

Eſſel, ein Braunſchweig-Lüneburgiſches Amt.

Eſſen, *Eſſendia*, groſſe und mittelmäßig gebauete Stadt zwiſchen der Grafſchafft Marck, und den Herzogthümern Cleve und Berg gelegen, führet

den Titul einer Reichs-Stadt, hat aber kein votum & ſeſſionem auf dem Reichs-Tage, ſonſten aber wichtige Privilegia. Die Aebtißin daſelbſt iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, und die vornehmſte unter allen Aebtißinnen, im Römiſchen Reiche, deren Gräfliches Stifft an der Stadt-Mauer ſtehet, hat auch einiges Territorium, und das Städtgen Steila nahe bey Eſſen unter ſich, in der Stadt aber auſſer auf der Burg nichts zu befehlen, ſondern es wird dieſelbe von dem Rathe, welcher gantz Lutheriſch iſt, regieret. Die Fürſtl. und Gräfl. Stiffts-Fräuleins thun kein Gelübde, ſondern können wieder aus dem Kloſter gehen. So wohl die Aebtißin als auch die Stadt ſtehen im Cleviſchen Schutze, dahero der König von Preuſſen viele Jura in der Stadt und Stiffte zu exerciren hat. Ubrigens wird allhier gut Gewehr gemacht, davon die Einwohner ihre Nahrung haben.

Eſſequebe, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guajana, welcher aus dem See Parima entſpringet, und ſich in das Mar del Nord ergeuſt.

Eſſera, Fluß in Aragonien in Spanien, ſo bey Venasque entſpringet. Er fället von dem höchſten Gebürge mit ſolchem Geräuſche herab, daß man ihn weit hören kan, und ergieſt ſich in die Cinca.

Eſſex, *Eſſexia*, eine von den 8. groſſen Provintzen in Engelland, welche gegen Oſten an das Teutſche Meer, gegen Norden an Suffolck und Cambridgeshire, gegen Süden an die Temſe, und gegen Weſten an die Landſchafft Midleſex und Harford grentzet. Sie iſt von Oſten gegen Weſten 40. Meil. lang, und von Norden gegen Süden 35. Meil. breit. Das Land darinnen iſt ſandicht, jedoch fruchtbar an Geträyde, Hopffen und Saffran, aber an manchen Orten gegen die See zur ſehr ungeſund und unbewohnt. Sie wird eingetheilet in das abſonderlich ſo genannte Eſſex und Midleſex, und findet man in dieſer Provintz die beſten Auſtern in Engelland, auch iſt ſie wegen des Schieß-Pulvers, ſo in groſſer Menge darinne zubereitet wird, ſehr bekannt.

Eſſing, feiner Marckflecken in Ober-Bayern an der Altmühl ins Rent-Amt München gehörig. Es iſt hier eine Stiffts-Kirche.

Eſtadilla, Stadt nebſt einem Caſtell in Aragonien, in der Grafſchafft Ribagorca, am Fluß Cinca, welche An. 1710. die Anjouiſtiſchen eroberten.

Eſtagel, *Stagellum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Rouſſillon, am Fluß Egli.

Eſtain, feine Stadt und Schloß in Lothringen.

Eſtaire, kleine Stadt am Fluß Lis in Flandern, an den Grentzen von Artois.

Eſtampes, *Stampæ*, Stadt am Fluß Yonne oder Eſtampes, in der Landſchafft Beauce, zwiſchen Pariß und Orleans, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geſchlecht den Namen führet.

Eſtampilla, iſt eine Art eines Petſchaffts, womit man in Spanien die gewöhnliche Unterſchrifft des Königs mit dieſen Worten aufdrucket: Yo el Rey.

Eſten, Flecken und Amt von 14. Dörffern im Fürſtenthum Naſſau, 1. Meil. von Dietz.

Eſtaples, *Stapulæ*, Stadt in der Picardie, in dem Ländgen Boulonois, welche wohl befeſtigt iſt.

Eſtape, ſiehe Etape. p. 603.

Eſte, *Ateſte*, kleine aber gute Stadt am kleinen Fluß Bacchiglione, im Paduaniſchen Gebiet, den Venetianern gehörig. Dieſes iſt der Stamm-Ort des vornehmen Hauſes Eſte, aus welchem die Hertzoge von Modena entſproſſen ſeynd.

Eſteing, Grafſchafft in der Provintz Rovergue, in Franckreich, davon eine vornehme Franzöſiſche Familie benennet wird.

Eſtella, Stadt im Königreich Navarra, 6. M. von Pampelona, am Fluß Ega, hat ein gutes Schloß, und iſt die Haupt-Stadt in der kleinen Provintz Merindad d'Eſtella.

Eſtepona, kleine Stadt in Andaluſien, auf den Grentzen von Granada am Mittelländiſchen Meere.

Eſterac, *Aſtaracenſis Comitatus*, Grafſchafft in Gaſcogne, zwiſchen Armagnac und Bigorre.

Eſterhaſi, uhraltes und berühmtes Geſchlecht in Ungarn, welches in den Reichs-Fürſten-Stand mit dem Titul Fürſt von Galantha, erhoben worden, jedoch auf dem Reichs-Tage kein Votum und Seſſion bekommen. Fürſt Paulus Eſterhaſi führet ietzo die hohe Würde eines Palatini des Königreichs Ungarn, und den Titul eines Grafens der Soproniſchen Geſpanſchafften.

Eſtevay, *Eſtevaa*, kleine aber ſchöne Stadt und Amt am Ufer des Sees von Neufchatell. Sie gehöret dem Canton Freyburg, und wird ihr Amtmann der Avoyer genennet.

Eſthen, Eſthland, *Eſtonia*, Landſchafft in Liefland, welche gegen Oſten an das Moſcowitiſche Gebiet, gegen Norden an den Finnländiſchen und gegen Weſten an den Rigiſchen Meer-Buſen grentzet. Sie begreiffet **Wyhrland, Allentaken, das Biſthum Dörpt, und die Gebiete Jerwen, Wycke und Harrien,** wie auch die **Inſul Oeſel, Dagedoen, Moen, Warmſoe, Wrangoe, Kien, Wodesholm,** u. a. m. Es iſt ein fiſchreiches Land, hat lauter Teutſche Einwohner, und die Feſtung Revel zur Haupt-Stadt; ſeit 1704. haben die Moſcowiter, nach Eroberung der Stadt Narva und Reval, dieſelbe eingenommen.

Eſthens, Herrſchafft in der Grafſchafft Veldkirchen, in der Schweitz, woſelbſt der groſſe **Eſthenberg**, *Eſthionum mons*, anzutreffen. Unter dieſe Herrſchafft gehört der Flecken Bancks.

Eſtival, Stadt in Lothringen, in der Bailliage von Mirecourt, hat eine Abtey Præmonſtratenſer-Ordens.

Eſtotiland, Terra de Laborador, Neu-Britannien, groſſe Landſchafft in Nord-America, welche fruchtbar, aber voller Gebürge und Wälder iſt, und gar geſchickte Einwohner hat, die nach Grönland handeln.

Eſtouteville, Flecken in der Ober-Normandie, in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geſchlechte den Namen führet.

l'Eſtrage, Grentz-Stadt in Lothringen, wo die Moſel entſpringet, 15. M. von Nancy. Das umliegende Thal wird le Val d'Eſtraho genennet.

Eſtrecho, ſuche Fretum.

Eſtrecho di Gibraltar, ſuche Gibraltar.

Eſtremadura von Leon oder von Caſtilien, *Extremadura Legionenſis*, Landſchafft in Spanien, unter das Königreich Caſtilien gehörig. Sie grentzet gegen Oſten an Caſtilien, gegen Norden an Leon, gegen Süden an Andaluſien, und gegen Weſten an Portugall. Ihr Erdreich iſt ſehr dürre und unfruchtbar.

Eſtremadura von Portugall, *Extremadura Luſitanica*, Provintz dieſes Königreichs, welche gegen Norden an die Provintz Beira, gegen Oſten und Süden an die Provintz Alentejo, und gegen Weſten an das Atlantiſche Meer grentzet. Sie iſt fruchtbar an Wein, Oel, Saltz und Honig, und beſtehet aus 5. Gebieten, nemlich aus *Setuval*, *Alanguer*, *Santarein*, *Leiria* und *Tomar*.

Eſtremos, anſehnliche und wohlbefeſtigte Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in der Provintz Alentejo, in Portugall.

Esvenos, kleiner Flecken in Provence, 9. Meil. von Toulon, gegen Nord-Weſten gelegen.

Etabliren, Etablir, anlegen, ſich ſetzen, in rechten Stand bringen, ſich häußlich niederlaſſen. Daher *Etabliſſement*, das Bleiben, die häußliche Niederlaſſung an einem Orte; ingleichen der Dienſt, den man zu verwalten, und davon ſein Einkommen hat.

Etal, Ethal, eine Benedictiner-Abtey im Bißthum Freyſingen, ſo von Käyſer Ludovico IV. mit dem Bedinge geſtifftet worden, daß darinnen von dem Abte 12. verarmete Grafen mit ihren Weibern ſollen ernehret werden.

Etambord, Achter-ſteven, iſt ein erhabenes und hervorragendes Stücke Holtz am Ende des Kiels eines Schiffes am Hintertheil, um daſſelbe wie auch das Steur-Ruder zu unterſtützen.

Etape, heiſſet nicht allein das Magazin, wo der Proviant liegt, den man vor die durchmarſchirende Soldaten beſtimmet, ſondern es wird auch dasjenige alſo genennet, was man einem Soldaten zu Fuß zu ſeinem Unterhalt, einem Reuter vor ſich und ſein Pferd an Proviant und Fourage giebt.

Etapier, iſt derjenige, welcher vermittelſt einer gewiſſen Summe Geldes, die man ihm giebt, ſich verbindlich machet, dem Kriegs-Volck, welches durch eine Provintz marſchiret, Proviant und Fourage zu reichen.

Etiquette, heiſt ſo viel als das Ceremoniel, ſo man an groſſer Potentaten Höfen beobachtet.

Etlingen, kleine Stadt und Amt in der Marggrafſchafft Baden-Baden.

Etoille, ſuche Sternwerck.

Eton, kleine Stadt in Savoyen am Fluß Arche, an den Frantzöſiſchen Grentzen.

Etſch, ſuche Adige. p. 25.

Etſchland, *Atheſius Ager*, kleine Landſchafft in Tyrol, längs der Etſch, von ihrem Urſprung biß an die Stadt Botzen.

Ettenbach, kleiner Fluß in dem Brißgau, welcher bey Ettenheim vorbey flieſſet, und ſich unweit Cappel in den Rhein ergeuſt.

Ettenheim, kleine Stadt dem Biſchoffthum Straßburg gehörig, im Brißgau. Nahe darbey liegt die ſehr reiche Benedictiner-Münchs-Abtey Ettenmünſter.

Ettersberg, Eytersberg, *Mons Ethereus*, ein ſehr hoher Berg in Thüringen, auf welchem ein Wald, darinn viel hundert Stücke Wild gehen. Er gehöret nach Weymar, und lieget eine halbe Meile von dieſer Stadt. Das 1706. darauf gebauete Schloß und darzu gehörige Amt heiſſet Ettersburg.

Ettrick, kleiner Fluß in der Landſchafft Twedale, in Süd-Schottland, welcher ſich in den Fluß Twede ergeuſt.

Eu, *Augium*, kleine und alte Stadt in der Normandie, am Fluß Bresle, nebſt einem feſten Schloß und dem Titul einer Gräflichen Pairie, gehört anitzo dem Hertzog von Maine.

Eu, Miranda, *Nabius*, Fluß in Spanien an den Grentzen von Gallicien und Aſturien, der ſich unterhalb Ribadeo ins Meer von Biſcaya ergeuſt.

Evacuiren, leer machen. Ein Land oder Stadt evacuiren heiſſet, wenn dieſelbe von den darinnen eingeſchloſſenen dem obſiegenden Feinde übergeben, und durch den Abzug der Garniſon ausgeräumet wird. Dergleichen die Frantzoſen 1707. vermöge eines mit den Alliirten geſchloſſenen Tractats in der Lombardie gethan.

Evangeliſche, heiſſen diejenigen, welche ſich durch die von D. Luthern im 16. Secul. angefangene Reformation von der Catholiſchen Kirche und ihren Satzungen abgewandt, und ſich allein an die Heil. Schrifft als das lautere Wort GOttes halten.

Evangeliſten, die 4. Evangeliſten, werden zu Venedig die 4. alten Adelichen Geſchlechter der Giuſtiniani, Cornari, Bragadini und Bembi genennet.

Eubœa, ſiehe Negroponte.

Euchenlohe, Grafſchafft in Schwaben, zum Bißthum Augſpurg gehörig.

Eudoxianer, Ketzer in der Chriſtenheit, deren Haupt Eudoxius lehrte, der Sohn wäre in ſeinem Willen unterſchieden von dem Vater, und aus nichts gemacht.

Eventualiter, oder, in eventum, heiſt ſo viel, als auf begebenden Fall, daß dieſes oder jenes geſchehe.

Ever, iſt ein hinten und forne ſpitziges Fahrzeug mit einem platten Boden, einem Segel und Ruder, deſſen man ſich auf der Elbe zu Fortbringung der Menſchen und Waaren gebrauchet.

Everfeld, Stadt im Hertzogthum Bergen, iſt wegen der ſchönen Tapezereyen berühmt, ſo allda gemacht werden.

Everheim, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Stifft Würtzburg, in Francken.

Evershot, Stadt in Dorſetshire in Engelland.

Evesham, Evesholm, Flecken in der Grafſchafft Worceſter in Engelland, am Fluß Avon, wo eine Brücke darüber gehet, und welcher das Recht hat 2. Deputirten zu dem Parlament zu ſchicken.

Eveſſen, ein Gerichte in Wolffenbüttel-Braunſchweigiſchen Landen.

Eufemia, Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.

Eugubio, *Eugubium*, *Iginium*, feine Stadt nebſt einem

einem Biſthum im Herzogthum Urbino, unten an dem Apenniniſchen Gebürge, auf einem ebenen und luſtigen Felde.

Evian, *Aquianum*, kleine Stadt und Amt in der Savoyiſchen Landſchafft Chablais, am Genffer-See gelegen, 2. Meil. von Thonon.

Evictio, heiſſet zu Rechte, wenn ich etwas von dem Meinigen, ſo ein anderer rechtmäßig und unwiſſend meines Rechts an ſich gebracht, durch Hülffe wieder erlange. Daher heiſt Eviction oder *Guarantie* leiſten, wenn mich einer verſichern muß, daß das abgekauffte Gut keinen Mangel habe, und mich niemand deßhalber in Anſpruch nehmen werde.

Evidentia, die Deutlichkeit eines Dinges, wenn eine Sache klar am Tage lieget.

Eviſſes, Evies, ſuche Pithuyſiſche Inſuln.

Eule, Gylow, ſchlechte Königliche Berg-Stadt im Kaurzimer-Creyß in Böhmen, allwo man ein Gold-Bergwerck hat.

Eulenburg, *Ilenburgum*, Stadt und Amt an der Mulda, welche auf beyden Seiten vorbey flieſſet, im Leipziger Creyſe, Chur-Sachſen gehörig, 3. Meil. von Leipzig gelegen, hat ein altes Schloß auf einem Berge.

Eunomianer, Ertz-Ketzer im 4ten Seculo, deren Haupt Eunomius geweſen, welcher vorgab, er kennte GOtt ſo wohl, als GOtt ſich ſelber, tauffte dieſe wieder, die im Namen der H. Dreyfaltigkeit getaufft waren, und hielt es gäntzlich mit den Arrianern.

Evola, Levola, *Ligula*, *Amaſenus*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbſtl. Gebiete, welcher ſich ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Evoli, ſiehe Eboli. p. 564.

Evora, *Ebora*, *Eburia*. Haupt-Stadt in der Provintz Alentejo, und die vornehmſte Stadt in Portugall nach Liſſabon. Sie iſt groß, hat einen Ertz-Biſchoff, Univerſität und Officium Inquiſitionis.

Evora Monte, Berg-Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 5. Meil. von Evora.

Euphrates, auf Türckiſch Phrat oder Frat, der vornehmſte Fluß in Aſien, welcher auf dem Berge Ararat im groſſen Armenien oder Turcomannien nicht weit von der Quelle der Tigris entſpringet, Syrien von Diarbeck, und Natolien von Armenien ſcheidet, nachmals bey Gorno mit dem Tigris ſich vereiniget, den Namen Schat-el-Arab annimmet, und ſich in den Golfo di Balſora ergeuſt.

Eure, ſiehe Aure. p. 155.

Eure, *Ebura*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft le Perche entſpringet, und ſich bey Pont de l'Arche in die Seine ergeuſt.

Evrecy, Flecken in der Normandie in Franckreich.

Evreux, *Ebroicum*, *Eburo*, alte Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Iton, nebſt einem Baillage, Preſidial und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig.

Eürichsheim, ſiehe **Emmerichsheim**. p. 581.

Euripus, ein Meerſtrudel oder Wirbel. Alſo wird ein oder der andere Ort im Meer genennet, welcher das Waſſer ſtets in Form einer Schnecke herum treibet, und die Schiffe unter ſich ziehet.

Evron, *Ebronium*, Flecken nebſt einer Benedictiner-Abtey in der Provintz Maine in Franckreich, am Fluß Evre, 9. Meil. von Mans.

Europa, Montes de Europa, ein ſehr hohes Gebürge zwiſchen den beyden Aſturien in Spanien.

Europa, eines von den 4. Theilen der Welt, welches ſich der Länge nach von Capo S. Vincente in Portugall biß an den Einfluß des Fluſſes Oby in Moſcau 900. und der Breite nach von Capo du Nord in Norwegen biß zum Capo de Matapan in Morea 500. Teutſche M. erſtrecket. Es hat aber der Königl. Frantzöſiſche Geographus, Mr. de l'Isle, in ſeiner Charte von Europa, nicht allein die gantze Moſcowitiſche Tartarey, ſondern auch ein groſſes Stück von Moſcau gegen Oſten zu Aſien gerechnet, und die Flüſſe Don und Dwina zu Grentzen geſetzet, daß alſo dieſer Rechnung nach Europa um 200. Teutſche Meil. kleiner wird. Es grentzet gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Weſten an den Occidentalem, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, wodurch es von Africa abgeſondert wird, und gegen Oſten an den Archipelagum, die Meer-Enge von Gallipoli, das Mare di Marmora, die Meer-Enge von Conſtantinopel, das ſchwartze Meer, die Meer-Enge von Caffa, das Mare delle Zabache, und den Fluß Don. Kein anderer Welt-Theil hat eine ſolche temperirte Lufft, als Europa, welches an Getreyde, Baum-Früchten, Viehe, Metallen, Mineralien, Wildpret und Wein ſehr fruchtbar iſt. So iſt es auch unter allen am beſten bevölckert, und ſeine Einwohner übertreffen alle andere an Geſchicklichkeit, Tapfferkeit und guten Sitten, daher ſie die beſten Oerter von den übrigen Theilen der Welt unter ihre Botmäßigkeit gebracht. In Europa herrſchen 2. Käyſer, nemlich der Römiſche und der Türckiſche; 8. regierende Könige, nemlich in Spanien, Franckreich, Engelland, Polen, Dännemarck, Schweden, Portugall und Preuſſen; nebſt dieſen die Groß-Herzoge von Florentz und Moſcau, welcher letztere auch den Titul eines Czaars oder Käyſers führet; die Ertz-Herzoge in Oeſterreich, der Pabſt in Italien, die freyen Republiquen von Holland, Venedig, Genua, Geneve, Lucca und Schweitz, nebſt vielen andern ſouverainen Herzogen und Fürſten. Die 3. Haupt-Sprachen, ſo in Europa floriren, ſind die **Lateiniſche, Teutſche und Sclavoniſche**. Von den erſtern kommet die Spaniſche, Frantzöſiſche und Italiäniſche her, von der andern die Engliſche, Holländiſche, Däniſche und Schwediſche; und von der 3ten die Ungariſche Böhmiſche, Polniſche und Moſcowitiſche. Es ſind 4. Haupt-Religionen in Europa, die Catholiſche, die Proteſtantiſche, die Griechiſche und Mahometaniſche. Die erſtere herrſchet in Italien, Franckreich, Spanien und Portugall: Zum theil in Teutſchland, Polen, Ungarn, Niederland und Schweitz; Die andere in Dänemarck, Norwegen, Schweden, Engelland, Schottland, Irrland, Holland; zum theil in Teutſchland, Polen, Ungarn und Schweitz. Die dritte, in Moſcau, unter den Coſacken und Chriſten, ſo ſich im Türckiſchen Gebiete aufhalten. Die vierdte aber in der Türckey und Tartarey.

Eurotas,

Eurotas, ſuche Vaſilipotamo.

Euſan, kleiner Strich Landes in Gaſcogne in Franckreich, in der Grafſchafft Armagnac, darinne der Flecken Euſe am Fluß Geliſe gelegen.

Euſchenthal, Stadt in der Unter-Pfaltz, gegen Zweybrücken zu gelegen.

Euskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich, an den Cölniſchen Grentzen, 1. Meile von Lechenach.

Euſtache, eine von den Antilliſchen Inſuln in Weſt-Indien, den Holländern gehörig, ward aber 1710. durch die Frantzoſen von der Inſul Martenico erobert.

Euſtachianer, waren Ketzer in der Chriſtenheit, deren Haupt Euſtachius im 4ten Seculo alle Lebens-Arten auſſer der ſeinen verwarff, und lehrte, daß Verheyrathete oder andere, die nicht alle das ihre verlaſſen wolten, verdammet wären, daher viel Weiber ihren Männern, und viel Sclaven ihren Herren entlieffen, und ihm anhiengen.

Euſton, kleine Stadt in Suffolck in Engelland, am Fluß Oute in einer ſchönen Gegend, nebſt einem ſchönen Schloſſe, Euſton-Hall genannt.

Eutin, *Otinum*, kleine Stadt und Reſidentz des Biſchoffs von Lübeck in der Landſchafft Wagrien, nebſt einem Schloß, 4. Meil. von Lübeck.

Eutlitz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen, im Saazer-Creyſe, 1. Stunde von Commotau. Es gehöret zur Grafſchafft Rotenhauß, und wohnen viel Juden daſelbſt.

Eutrach, kleiner Fluß im Algow in Schwaben, ergieſt ſich bey Leitkirch in den Eſchbach.

Eutychianer, Ketzer in der Chriſtenheit, deren Haupt Eutyches, ein Abt in einem Kloſter zu Conſtantinopel im 5ten Seculo ſich Neſtorio widerſetzen wolte, und lehrete, daß Chriſtus und das Wort unterſchieden wären, daß Chriſtus, als etwas Göttliches durch den Leib der Jungfer Maria als durch einen Canal durchgegangen, daß die Gottheit Chriſti gelitten und geſtorben, u. d. m. Sie wurden auf dem Concilio zu Epheſus 457. verdammet, breiteten ſich aber dennoch im Oriente ſehr aus, verurſachten allerhand Unruhe, und ſind noch heut zu Tage die Jacobiten dieſer Ketzerey zugethan.

Eutyde an der Emmer, ein ſehr altes Schloß im Stifft Paderborn in Weſtphalen, nicht weit von dem Pyrmontiſchen Sauerbrunnen, iſt vor alters ein Winter-Lager Kayſer Carls des Groſſen geweſen.

Ewanczitz, Stadt in Mähren, 3. M. von Brinn, am Fluß Iglau, gehöret den Fürſten von Lichtenſtein.

Ex, *Iſca*, *Iſaca*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafſchafft Sommerſet entſpringet, und ſich in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Ex abrupto, geſchwind, plötzlich, unvermuthet, unverſehens.

Exactio, Schatzung, Abforderung, ingleichen eine auſſerordentliche Steuer, die ein Biſchoff ſeinen Unterthanen auflegen kan; welche aber mäßig geſchehen ſoll, und deßwegen Subſidium charitativum heiſſet.

Exaggeriren, etwas groß machen, herausſtreichen.

Exarcha, ſo hieß ſonſt der Primas einer Diœces, ingleichen im 6ten und folgenden Seculis der Gouverneur der Griechiſchen Kayſer in Italien, deren Gebiet das Exarchat genennet wurde, und das meiſte von Italien auſſer der Lombardie unter ſich begriff. Es iſt aber ſolches im 8ten Seculo durch Zwietracht der Griechiſchen Kayſer mit den Römiſchen Päbſten wiederum zerfallen, und von Pipino und Carolo M. nachdem ſie in Italien die Oberhand behalten, dem Pabſt geſchencket worden, und der Kirchen-Staat daraus entſtanden. Jetzo deutet es in der Griechiſchen Kirche einen Viſitator oder Deputirten des Patriarchen an, der in den Provintzen herum reiſen und fleißig nachſehen muß, ob die Biſchöffe ihre Pflicht, und die Geiſtlichkeit die Canones der Kirche wohl in acht nehmen.

Ex aſſe, gantz, vollkommen. Daher hæres ex aſſe, ein einiger und völliger Erbe.

Exauctoriren, abſetzen, abdancken, einen ſeines Amtes mit Schimpff erlaſſen.

Excediren, die Maaſſe überſchreiten, der Sache zu viel thun. Daher *Exceſs*, die Ubermaſſe, und *Exceſſiv*, allzuviel, übermäßig.

Excellenz-Titul, wird in Italien vielen Printzen, Grafen und Marquiſen gegeben; in Teutſchland aber den Grafen, Generalen und geheimden Räthen; auf Univerſitäten aber vielen Doctoribus und Profeſſoribus.

Exceptiones, ſind zu Recht alle Ausnahmen und Ausflüchte, deren ſich die Beklagten wider ihre Kläger in Gerichten bedienen, als Furcht, Zwang, Betrug, Irrthum, liſtige Uberredung, u. d. m. ſ. Nat. Lex.

Exceſter, Exon, *Iſaca*, *Iſca Danmoniorum*, *Exonia*, groſſe und wohlgebauete Stadt am Fluß Ex, und iſt die Haupt-Stadt in Devonſhire, in Engelland. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig, und einen Hafen.

Exchequer, alſo heiſſet die Renth-Cammer des Königs in Engelland, dergleichen auch eine in Schottland iſt, allwo alles Geld, ſo der Königlichen Majeſtät gehöret, eingenommen wird, und die Streitigkeiten, welche die Einkünffte, Zölle und Acciſen des Landes betreffen, entſchieden werden. Es hat 1. Præſidenten, und 3. Aſſeſſores, davon jener Lord chief Baro, dieſe aber Baron of the Exchequer genennet werden. Daher ſeynd die Exchequer-Briefe ſolche Wechſel-Briefe, welche der Exchequer ſeinen Creditoren an Kauff-Leute oder andere Perſonen ſtellet, und können dieſe Briefe wiederum an andere verhandelt werden. Exchequer iſt auch ein Königliches Gerichte, allwo man von den Domanial-Gütern, Rechten und Freyheiten der Crone tractiret. Beyde ſeynd zu Weſt-Münſter.

Excitatorium, heiſt in Rechten ein Obrigkeitlicher Befehl, dadurch einer etwas zu thun erinnert wird.

Excommunicatio, ſiehe Bann. p. 179.

Excluſion geben in dem Päbſtlichen Wahl-Conclave, heiſſet dieſes, wenn der zum Päbſtlichen Stuhl vorgeſchlagene Cardinal dem Kayſer, der Cron Spanien und Franckreich, nicht anſtehet, ſo proteſtiren die National-Cardinäle im

im Namen ihrer Principalen wider deſſen Erwehlung; wodurch es geſchiehet, daß von dem alſo ausgeſchloſſenen Candidaten weiter nichts gedacht wird.

Excluſive, ausgenommen, ausgeſchloſſen.

Exculpiren, entſchuldigen, auſſer der Schuld ſeyn.

Exea, Stadt im Königreich Arragonien in Spanien.

Execution, ſiehe Exequiren. p. 609.

Executions-**Ordnung**, im heiligen Römiſchen Reiche; iſt diejenige Reichs-Conſtitution, in welcher vorgeſchrieben wird, auf was Art die allgemeine Friedens-Störer zu ahnden und zu beſtraffen. Sie iſt ſchon von Carolo V. entworffen, aber erſt 1555. zu Augſpurg recht zu Stande gebracht, und 1557. zu Regenſpurg beſtätiget worden.

Executoriales, werden die Hülffs-Befehle genennet, dadurch der Richter ſein Urtheil vollziehet, und den Beklagten zur Zahlung zwinget, oder die Sache zur Hülffe weiſet.

Exemtio, eine Befreyung.

Exequien, Leich-Begängniß.

Exequien halten, heiſſet bey den Catholiſchen, wenn die Seel-Meſſen vor den Verſtorbenen gehalten zu werden anfangen.

Exequiren, heiſt eigentlich was vollenden, ausrichten. Daher ein *Executor* **eines Teſtaments** derjenige iſt, welcher das hilfft ins Werck richten, was in dem letzten Willen des Verſtorbenen verordnet iſt. Bey den Soldaten aber heiſt *Exequi*ren, oder *Execution* thun, die Steuern und Contributiones mit der Schärffe einfordern. **Einen armen Sünder** *exequi*ren, heiſt ſelbigen an Leib und Leben ſtraffen, welches man auch eine Execution nennet.

Exercitium, iſt eine Unterrichtung der Soldaten, daß ſie mit dem Gewehr umgehen und ſich in Ordnung ſtellen lernen. Exercitium Religionis, die freye und ungehinderte Ausübung des Gottesdienſtes. Exercitium corporis, eine Leibes-Ubung, dergleichen Tantzen, Fechten und Reiten ſind. ſ. Nat. Lex.

Exhærediren, einen enterben, von der Erbſchafft ausſchlieſſen.

Exidevil, *Exidolium*, kleine Stadt in der Provintz Perigord in Franckreich, gegen die Grentze von Limoſin.

Exilium, die Verweiſung oder Vertreibung aus dem Vaterlande. Exilii ſententia, ein Urtheil dadurch einem die Verweiſung zuerkannt wird.

Exilla, ſiehe Eſtella. p. 602.

Exilles, kleine und mit 4. Baſtionen befeſtigte Stadt nebſt einem feſten Berg-Schloſſe, im Thal von Oulx, am Fluß Doire, in Dauphiné, an den Grentzen von Piemont, ward 1708. von dem Hertzog von Savoyen und deſſen Alliirten erobert, und die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Es liegt 2. Deutſche M. von Suſa gegen Abend, und haben die Frantzoſen ſolches im ietzigen Kriege mit einer Citadelle und etlichen Schantzen verſehen, es iſt aber ſolches im Utrechtiſchen Frieden 1713. in ſtatu quo mit aller Fortification an Savoyen überlaſſen worden.

Eximirte oder ausgezogene Stände, ſeynd diejenigen Stände, welche vom Reich entweder gäntzlich getrennet, und unter ein fremdes Joch gebracht, oder von einem andern Reichs-Stand, welcher ſie entweder noch als Reichs-Glieder in dem Reichs-Anſchlag vertritt, oder gar zu Land-Ständen gemacht hat, acquiriret und ausgezogen worden. Der ſolches thut, den nennet man einen *Eximi*renden **Reichs-Stand.**

Exorciſmus iſt ein Gebet, welches man bey der Tauffe, oder ſonſt bey beſeſſenen Leuten brauchet, den Teuffel auszutreiben.

Exorciſte, oder **Teuffels-Beſchwerer**, ſind unter den Römiſchen Geiſtlichen die dritte Gattung der Ordinum Minorum, denen wird bey ihrer Weihe das Buch, worinnen die Bann-Formuln enthalten ſind, oder an deſſen ſtatt das Pontificale oder Miſſale gereichet, mit dieſen Worten: Nimm und faſſe es ins Gedächtniß, und habe die Gewalt, deine Hand auf die Beſeſſene zu legen, ſie mögen gleich getaufft, oder als Catechiſmus-Schüler noch nicht getaufft ſeyn.

Expectanz, eine Anwartſchafft auf ein annoch unverledigtes Lehn, welche von dem Lehn-Herrn verſprochen worden, wenn der Lehn-Mann ohne Lehnsfolger verſterben ſolte. Expectanz heiſt auch Anwartung und Hoffnung auf ein Amt oder Dienſt, und die darauf warten, heiſſen Expectanten.

Expectoriren, heiſt ſich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären und ſein Hertz ausſchütten.

Expediens, ein geſchwindes und kluges Mittel, dadurch man eine Sache ins Werck richten kan.

Expenſen, heiſſen bey den Juriſten alle Unkoſten, ſo in- und auſſerhalb Gerichte auf einen Proceſs gewendet worden. *Expenſen*-**Eyd**, wird in manchen Gerichten dem gewinnenden Theile, wenn ſeine liquidirte Expenſen nicht gar gewiß ſind, auferleget, dadurch er erhärten muß, daß er nicht weniger ausgelegt, bezahlt und erlitten habe.

Expiſciren, ausforſchen ausfragen.

Expoſtuliren, ſich zancken, mit Worten ſtreiten.

Expreſſer, einer der zu einer gewiſſen Sache beſonders befehliget und abgeſchicket worden.

Expreſſiones, ſonderbare Redens-Arten und nachdrückliche Worte.

Extendiren, ausbreiten, ausſtrecken auf etwas anders ziehen.

Exterenſtein, *Picarum Rupes*, ein wunderbahrer Felſen, nicht weit von dem Städtlein Horn in der Grafſchafft Lippe in Weſtphalen.

Extorquiren, mit Gewalt etwas einem abpreſſen. Daher Extorſion, eine gewaltſame Abnöthigung.

Extra, auſſerhalb. Was man extra brauchet, iſt was man nicht an ordentlichen Ausgaben verthut. Extra gehen, weglauffen, dahin gehen, wo man nicht hin gehöret.

Extract, ein kurtzer Auszug von einer Schrifft; von Extrahiren, das iſt einen Auszug machen, eine Sache kurtz zuſammen ziehen.

Extraction, die Geburt, der Stamm, das Herkommen, von guter Extraction, gutes Herkommens ſeyn.

Extradiren, einem etwas aushåndigen, übergeben. Dahero Extradition die Übergebung.

Extraordinair, was wider die gewöhnliche Ordnung geſchiehet.

Extravagance, Abweichung von ſeinem Vorhaben, ein ungeräumtes Vornehmen. Daher extravagant, ungereimt, abgeſchmackt.

Extrema, das äuſſerſte. **Er will es** *ad extrema* **kommen laſſen**, das iſt, er will ſich biß auf den letzten Bluts-Tropffen wehren. Daher Extremität, die höchſte Gefahr.

Extremadura, ſiehe Eſtremadura. p. 603.

Extremos, ſiehe Eſtremos. p. 603.

Extuca, Provintz in Africa, im Königreiche Marocco, in der Landſchafft Sus, gegen die Grentzen von Biledulgerid.

Eyach, kleiner Fluß in der Grafſchafft Hohenzollern in Schwaben, welcher in den Neckar fällt.

Eyd der Allegiance und Supremacy, müſſen in Engelland diejenigen ablegen, welche zu Aemtern befördert werden wollen, und beſtehet darinnen, daß ſie dem König treu ſeyn, auch mit Ausſchlieſſung aller andern Herrſchafften im geiſtlichen und weltlichen ſeine Superiorität erkennen wollen. Siehe Supremacy.

Eyder, *Epidora*, Fluß im Holſteiniſchen, welcher bey Segeberg, nicht weit von der Oſt-See entſpringet, von Oſten gegen Weſten zwiſchen Holſtein und Schleßwig, hindurch fleuſt, und unterhalb Tönningen ins Deutſche Meer fället.

Eyderſtädt, kleine Landſchafft im Hertzogthum Schleßwig, längſt dem Nördlichen Ufer des Eyder-Strohms, und wird ſie durch das Deutſche Meer zu einer Halb-Inſul gemachet, welche 14. Meilen im Umkreiſe hat. Die Haupt-Stadt darinne iſt Tönningen.

Eydgenoſſen, alſo werden die Schweitzer genennet, weil ſich zuerſt einige Oerter in der Schweitz mit einem Eyde wider alle diejenigen verbunden, welche ſie an ihrer Freyheit zu kräncken ſich unterſtehen würden, in welches Bündniß hernach die übrigen Oerter auch getreten ſeynd.

Eydgenoſſenſchafft, alſo wird die gantze Republic der Schweitzer genennet.

Eye, Eaye, *Inſula*, kleine Stadt in Engelland in der Grafſchafft Suffolck, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Eyerland, kleine Inſul nahe am Texel, in Holland.

Eyffel, ſiehe **Eiffel**. p. 570.

Eyguez, Aigues, *Icarus, Eigarus*, Fluß in Franckreich, welcher in Dauphiné entſpringet, und ſich durch 2. Einflüſſe, deren der eine die Stadt Orange benetzet, in die Rhone ergeuſt.

Eyland, heiſt ſo viel als eine Inſul.

Eylau, iſt zweyerley, **Deutſch-Eylau** und **Preuſch-Eylau**, ſind zwey bekannte Schlöſſer und Städtlein in Preuſſen, ziemlich weitläufftig, aber ohne Mauren, und durch Arnold von Eylenſtein, um das Jahr Chriſti 1336. erbauet. Preuſch-Eylau liegt 5. Meilen von Königsberg.

Eylenberg, Schloß und Paß in Mähren gegen Schleſien zu, auf einem Felſen unweit Neuſtadt, iſt um und um mit Holtz umgeben.

Eylöw, ſiehe **Eylau**. p. 611.

Eyndhofe, ſiehe **Eindhoven**. p. 571.

Eyſach, *Iſocus*, Fluß in Tyrol, welcher ſich unterhalb Bozen in die Etſch ergeuſt.

Eyſenach, *Iſenacum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Eyſenach in Thüringen, am kleinen Fluß Neſſe, und die Reſidentz des Hertzogs zu Sachſen-Eyſenach, 3. Meilen von Gotha gelegen. Auf dem Schloß in der Stadt reſidiret der Hertzog, das aber, ſo vor der Stadt auf einem hohen Berge liegt, heiſt die Wartenburg. Die Land-Schule daſelbſt iſt 1704. mit einem Seminario theologico, als einer Claſſe Selecta verſehen, und 1704. iſt ſie gar zu einem Fürſtlichen Gymnaſio illuſtri oder Academico worden. Der ietzige Hertzog von Sachſen-Eyſenach, Johannes Wilhelmus, iſt gebohren den 17. Oct. 1666. und ſeine ietzige und dritte Gemahlin, Magdalena Sibylla, Hertzogs Adolphi zu Sachſen-Weiſſenfels Tochter, hat ſich mit ihm den 28. Jul. 1708. vermählet. Der Erb-Printz Wilhelmus Henricus iſt den 10. Nov. 1691. gebohren, und hat ſich 1713. den 15. Febr. zu Franckfurt am Mayn mit der Printzeßin Albertina von Naſſau Idſtein vermählet:

Eyſenbach, ein Bad in Ober-Ungarn, unweit Schemnitz.

Eyſenburg, Iſenburg, altes Schloß im Elſaß, dem Stifft Straßburg gehörig.

Eys-Meer, ſiehe **Eis-Meer**. p. 573.

Eytersberg, ſiehe **Ettersberg**. p. 604.

Ezan, alſo wird das Ruffen der Muezins, auf den Thürnen der Moſcheen in der Türckey genennet, wodurch die Leute zum Gebet ermahnet werden. Dieſes Ruffen iſt folgenden Inhalts: **GOtt iſt groß, GOtt iſt groß. Ich bekenne, daß keine andere Gottheit iſt als GOtt, und ich bekenne, daß Mahomet der Prophet GOttes iſt. Kommet zum Gebet, kommet zur Seligkeit. GOtt iſt groß, GOtt iſt groß. Es iſt keine andere Gottheit, als GOTT.**

Ezaro, ſiehe Eſaro. p. 596.

F.

FAbreges, *Forum Domitii*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, 2. Meilen Weſtwerts von Montpellier.

Fabriano, *Fabrianum*, groſſe Stadt im Kirchen-Staate in der Marca d'Ancona, in Italien gegen die Grentzen des Hertzogthums Urbino.

Fabrique, heiſt ſowohl die Werckſtadt, darinne die Waare gemacht wird, als auch die Waare ſelbſt. Z. E. Seiden- Wollen- Strumpff- Band-Fabriquen, u. d. m. ſ. **Nat.** Lex.

Faburg, eine kleine Stadt in Dännemarck auf der Inſul Fünen, liegt an der Oſt-See, gegen der Inſul Arroë über.

Facade, Facciata, die äuſſerſte Mauer des Förder-Theils eines Gebäudes. ſ. **Math.** Lex. p. 614.

Faces, ſeynd diejenigen Linien, welche die Spitze des Bollwercks an einer Feſtung machen. Man nennet ſie ſonſt auch Geſichts-Linien, oder Pan de Baſtion. ſ. **Math.** Lex. p. 614.

Façon, Art, Gewohnheit, auf die neueſte Façon, das iſt, auf die neueſte Art.

Factio-

Factiones, alſo werden insgemein diejenigen Trennungen in einem Lande genennet, wodurch abſonderliche Partheyen gemacht werden, die einander zuwider ſeynd.

Factor, ein Kauffmanns-Bedienter, der in Abweſenheit des Principals der gantzen Handlung vorſtehet. Jngleichen ein Kauffmann, der einem vor die Proviſion Waaren ein- und verkaufft. Daher Factorie-Handlung, wenn man andern Leuten mit Ein- und Verkauffung der Waaren dienet. ſ. **Nat.** Lex.

Fac totum, heiſſet man, der alles in einem Hauſe, oder bey einem vornehmen Manne vermag.

Facultät auf Univerſitäten heiſſet ſo viel, als ein Collegium gewiſſer Profeſſorum und Doctorum, entweder in der Theologie, oder Jurisprudenz, oder Medicin, oder Philoſophie, welche nicht allein Macht haben, öffentlich darinne zu dociren, und die ihnen zugeordnete Güter und Einkünffte zu verwalten, ſondern auch den Candidaten die Academiſchen Gradus zu conferiren, und auf die von andern Orten eingeſandten Rechts-Fragen und zweiffelhafften Fälle ihren Ausſpruch zu geben.

Faden, iſt ein See-Maaß, und ſo lang, als der Raum, zwiſchen den äuſſerſten Theilen der Hände eines Menſchen iſt, wenn er die Arme ausſtrecket, nemlich 12. Pariſer Fuß, jeden zu 12. Daumen gerechnet. Auf ſolche Weiſe miſſet man die Tieffe der Flüſſe und des Meeres.

Fahe-Gülden, ſiehe **Wildfangs-Recht.**

Fähnrich, iſt der dritte und unterſte Ober-Officierer bey einer Compagnie zu Fuß, und commandiret er in Abweſenheit des Hauptmanns und Lieutenants. Er beſuchet die Krancken, und empfänget vom Sergeanten das Wort. Seine Wacht-Poſt iſt beym Hauptmann auf der Haupt-Wacht. Wenn er das Fähnlein nicht träget, ſo führet er eine Flinte oder eine halbe Pique. Jm Treffen aber darff er bey Lebens-Straffe ſeine Fahne nicht verlaſſen.

Faenza, *Faventia*, kleine Päbſtliche Stadt in Romagna am Fluß Amone, nebſt einem feſten Caſtell und Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehöret. Sie iſt wegen ihres ſchönen Flachſes und irdenen Geſchirres berühmt, und ward An. 1708. bey dem Einfalle der Kayſerlichen ins Ferrariſche ſtarck befeſtiget.

Faetano, ein Schloß im Gebiet der Republic S. Marino in Jtalien.

Faggiano, kleiner Ort in Calabria citra im Königreiche Neapolis, zwiſchen Montalto und S. Marco.

Fagnaux, *Faniolum*, kleine Stadt in Languedoc, in der Diœces von Mirepoix.

Fagne, *Fania*, kleines Gebiet des Biſchoffthums Lüttig im Ardenner-Walde.

Fahlun, groſſe Stadt in Schweden, in der Provintz Dalekarlien, allwo das groſſe Kupffer-Werck iſt.

Fahne Mahomeths, ſiehe **Mahomeths-Fahne.**

Fahnen, Schwerdter und andere Waffen werden in der Catholiſchen Kirche mit Weyhe-Waſſer benetzet, und gewiſſe Segen darüber geſprochen, damit ſie diejenigen, ſo ſelbige tragen, deſto ſieghaffter machen ſollen.

Fahnen-Lehn, alſo werden die Lehne genennet, welche die weltliche unmittelbare Stände im Römiſchen Reich beſitzen. Siehe **Zepter-Lehn.**

Fahnjuncker, iſt derjenige, welcher die Eſtandarte bey der Cavallerie, und das Fähnlein bey den Dragonern im Marche führet, ſtehet nechſt dem Wachtmeiſter, und wird bey den Chur-Sächſiſchen Regimentern auch Sous-Cornet genennet.

Fahrdorff, kleine Stadt im Stifft Würtzburg, in Francken.

Fahrenbach, ſchönes Schloß und feiner Flecken in Francken, unter Marggräflich Anſpachiſcher Hoheit, einer Freyherrlichen Familie gehörig.

Fahrland, ein Chur-Brandenburgiſches Gefängniß unweit Spandau, in der Mittelmarck Brandenburg.

Fahrniß, heiſt in den Sächſiſchen Rechten alle bewegliche Güter, ſo von einem Orte zum andern können gebracht werden. Vermöge gemeldter Rechte erbet der Mann nach Abſterben ſeines Weibes alles in beweglichen Sachen beſtehende Vermögen.

Fahr-Recht, ſiehe **Barge-Geld.** p. 186.

Fahrzeug, bedeutet allerhand Gattung groſſer und kleiner Schiffe.

Fajence, *Faventia*, Stadt in Provence, in der Diœces von Frejuls, und ſchreiben ſich die Biſchöffe von Frejuls, Herren von Fajence.

Faireforeland, Landſchafft in der Grafſchafft Antrim, in der Jrrländiſchen Provintz Ulſter.

Fairſoid, Stadt in Engelland in Gloceſtershire, 77. Engliſche Meilen von Londen.

Falaiſe, kleine Stadt in der Nieder-Normandie, am Fluß Ante. Sie iſt ihres Jahrmarckts wegen berühmt, und hat ein Schloß.

Falckaune, ſiehe **Feld-Schlange.**

Falckenau, Falconau, kleine Stadt, den Grafen von Noſtitz gehörig, im Pilsner Creyß in Böhmen, 3. Meilen von Eger. Das Schloß daſelbſt heiſſet **Königsberg.** Es wird allda ſehr viel Alaune, Schwefel und Kupffer-Waſſer gemacht.

Falckenau, Abtey in der Schwediſchen Provintz Eſthland in Liefland, allernechſt bey Derpt.

Falckenberg, Fauquemont, *Falcomontium*, Haupt-Stadt des Holländiſchen Theils im Hertzogthum Limburg, am Fluß Geul gelegen. Sie hat keine Mauren mehr. Das umliegende Gebiet heiſſet die **Herrſchafft Falckenberg.**

Falckenberg, kleine Schwediſche Stadt am Sund, in der Provintz Halland, 7. Meilen von Halmſtadt.

Falckenberg, kleine Stadt und Schloß an der Steina in Ober-Schleſien im Fürſtenthum Oppeln.

Falckenburg, kleine Stadt nebſt einem Schloß in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Treja, denen von Borck gehörig.

Falckenhagen, Städtlein in der Mittelmarck Brandenburg, zwiſchen Franckfurt und Münchberg.

Falckenhagen, Flecken und Amt in der Grafſchafft Lippe in Weſtphalen. Vormals war es ein Kloſter, und zur Zeit der Reformation theilten ſich die Grafen von der Lippe und das Stifft Paderborn darein, welches letztere aber ſeinen Antheil An. 1604. an die Jeſuiten überließ.

Falckenier, Groß-Falckenier von Franckreich, Grand Fauçonier, iſt an dem Kayſerlichen, Frantzöſiſchen, wie auch andern Königlichen Höfen derjenige, welcher über die Falcknerey die Aufſicht hat, und alle hierzu gehörige Aemter vergiebt. ſ. **Nat.** Lex.

Falckenſtein, *Falconis Petra*, Flecken nebſt einem Schloß, auf dem Hundsrück bey Rockenhauſen in der Unter-Pfaltz, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft **Falckenſtein**, welche dem Fürſten von Vaudemont zugehöret.

Falckenſtein, ein wohlverwahrtes Berg-Schloß und Amt am Unter-Vorhartz zwiſchen Halberſtadt und Mannsfeld. Es gehöret denen von Aſſeburg, und ſtehet unter Brandenburgiſcher Hoheit.

Falckenſtein, Schloß in Bayern am Jnn-Fluß, hat vor dieſem eigene Grafen gehabt.

Falckenſtein, Städtlein im Voigtlande, 2. M. von Plauen, einem von Tritzſchler gehörig.

Falckenwerda, Dorff in den Niederlanden bey Maſtricht, welches daher berühmt iſt, weil die beſten Falckenier von gantz Europa daſelbſt wohnen, und ſo zu ſagen die hohe Schule vor dieſe Leute iſt.

Falconara, Noto, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher ſich ins Sicilianiſche Meer ergeuſt.

Falconara, Jnſul des Archipelagi. Sie iſt klein und wüſte.

Falconau, ſiehe **Falckenau**. p. *614*.

Falconet, iſt eine Art Stücke Geſchützes, 6. biß 7. Fuß lang, welches 2. Daumen im Diameter hat, und deſſen Kugel 2. Pfund wieget. Man brauchet ſie insgemein im Felde, weil ſie leichtlich fortzubringen ſeynd. Ein Falconet wieget an Metall 10. biß 12. Centner, und iſt ſein Kern-Schuß etwan 280. Schritte. Ein **halbes Falconet** ſchieſſet eine Kugel von 1. Pfund Eiſen, wieget an Metall 6. biß 7. Centner, und iſt ſein Kern-Schuß etwan 206. Schritte. ſ. **Math.** Lex. p. *616*.

Falczin, Stadt in der Moldau am Fluß Pruth, davon nicht weit 1711. die Schlacht zwiſchen den Moſcowitern und Türcken vorfiel, und darauf plötzlich der Friede erfolgte.

Fall-Baume, ſiehe Orgues.

Falleköping, *Falcopia*, kleine Stadt in Weſt-Gothland, 8. Meilen vom Wener-See in Schweden.

Fallersleben, Flecken und Amt im Lüneburgiſchen, zwiſchen Giffhorn und Helmſtädt, hat ein Fürſtlich Schloß.

Fall-Gatter, Schutz-Gatter, Herſe, oder Serrazine, iſt ein Gatterwerck von groſſen unten geſpitzten und mit Eiſen beſchlagenen Balcken, unter dem Thor einer Stadt oder Feſtung, welches man vermittelſt eines Rades herunter laſſen, und wieder aufziehen kan, um der Feinde Uberfall und Anhängung der Petarden zu verhindern. Man hat auch Barrieres, oder lange ſpitzige neben einander ſtehende mit 2. Quer-Balcken oben und unten verbundene Pfäle, die man in Geſtalt eines Stackets vor die Brücke ſtellet, um die nächtlichen Uberfälle der Feinde dadurch zu verhindern.

Fallin, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Eſthland am Fluß Pernau, 9. Meilen von Pernau gegen Oſten.

Fallingsboſtel, Braunſchweig-Lüneburgiſche Amts-Vogtey, an dem Fluß Böhme.

Falliren, heiſt betrügen. Ein Mann, der ſeine Creditores nicht befriedigen kan, und ſich flüchtig machet, der wird fallit, und eine dergleichen Ausweichung heiſt ein Fallement.

Falmouth, *Volemutum*, *Voluba Portus*, Flecken nebſt einem guten und weiten Hafen, deſſen Eingang durch 2. gegen einander liegende Schlöſſer, Pondenis und Mauſe genannt, beſchützet wird. Dieſer Ort liegt an der Südlichen Seite der Grafſchafft Cornwal, in Engelland.

Falſarius, ein Betrüger, Verfälſcher, der Briefe und Schrifften verfälſchet, ingleichen eines andern Namen mißbrauchet, um Leute dadurch zu betrügen.

Falſo, Capo Falſo, iſt eine Spitze von dem Capo de bonne Eſperance in Africa, welche ſich gegen Süden in das Jndianiſche Meer erſtrecket.

Falſter, *Falſtria*, Jnſul auf der Oſt-See, zwiſchen Seeland, und Laland, 4. Meilen lang und breit, hat 2. kleine Städte, Nicöping und Stupköping. Das Land iſt ſehr fruchtbar an Geträyde und andern Früchten, und gehöret dem König von Dännemarck.

Falſterbo, Flecken in Schonen, in Schweden, 2. Meilen von Malmoe, iſt wegen des Hering-Fanges bekannt, und gehöret den Königsmärckiſchen Erben.

Falſum, ein Betrug, Falſchheit, dadurch einer hinters Licht geführet wird.

Falum, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Dalecarlien, welche treffliche Ertz-Gruben hat.

Fama, heiſt der Ruhm, ingleichen der Ruff und das gemeine Geſchrey von einer Sache.

Famaguſta, *Fama Auguſta*, Biſchöffliche Stadt in der Jnſul Cypern, welche gute Handlung treibet, und den Türcken gehöret. Sie iſt nach der alten Manier befeſtiget, und hat den beſten Hafen auf der gantzen Jnſul. Jhr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Nicoſia.

Familiares, alſo nennet man diejenigen Bedienten der Inquiſition, derer Amt darinne beſtehet, daß ſie die Angeklagten in Verhafft nehmen laſſen.

Famine, *Faminenſis Tractus*, kleine Landſchafft in dem Hertzogthum Luxemburg.

Fanal, eine Art groſſer Laternen, deren man ſich auf Schifffahrten gebrauchet. Wenn man dieſes Wort allein nennet, ſo wird der groſſe **Fanal** oder die Laterne auf dem Hintertheil

des Schiffes verſtanden. Der Admiral führet 3. Fanale, damit ihm die übrigen Krieges-Schiffe folgen können. Der Vice-Admiral führet derſelben 2. und iedes Kriegs-Schiff einen. Wenn es trübe Wetter iſt, ſo ſetzen alle Schiffe ihre Fanale auf das Hintertheil, damit ſie nicht an einander ſtoſſen. Diejenigen nennet man **Streit-Fanale**, welche nur auf einer Seite erleuchten. Dahero man die helle Seite, wenn man zur Nacht-Zeit in ein Gefechte geräth, gegen das Schiff hinein wenden kan. Unterweilen bedeutet auch das Wort Fanal ſo viel als Pharus, oder ein am Meer ſtehender Wacht-Thurn mit einer Laterne.

Fanano, *Fananum*, kleine Stadt, zwiſchen den Flüſſen Durdagna und Scultenna, in der Modeneſiſchen Landſchafft Frignano.

Fanari-Kioſa, ſchönes Luſt-Schloß des Türckiſchen Kayſers in Natolien, 1. Meile von Conſtantinopel, an dem Boſphoro Thraciæ, mitten in einem ſchönen Garten gelegen.

Fanaticus, heiſt eigentlich nach dem Stylo Eccleſiaſtico zu reden, ein Schwärmer, der die heilige Schrifft verwirfft, und wunderliche und gefährliche Lehren heget. Wiewohl heut zu Tage auch mancher rechtſchaffener Chriſte, der nebſt der reinen Lehre auf ein frommes Leben dringet, ſich mit dieſem Namen muß belegen laſſen.

Fano, *Fanum Fortunæ*, Päbſtliche Stadt im Hertzogthum Urbino, am Golfo di Venezia. Sie hat einen Biſchoff, eine ſchöne Bibliothec, feſte Citadelle und guten Hafen.

Fanoë, Inſul bey Nord-Jütland, in Dännemarck, der Stadt Rypen faſt gegen über.

Fanſhera, Fluß auf der Inſul Madagaſcar in Africa, der ſich bey dem Fort Dauphin ins Meer ergeuſt.

Fantaſſin, ein Fuß-Knecht oder Muſquetirer.

Fantin, kleines Königreich auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa, allwo die Holl- und Engelländer unterſchiedliche Forts haben.

Fanzara, kleine Stadt im Königreiche Fez in der Africaniſchen Barbarey, 6. Meilen von der Stadt Salé Oſt-Südwerts.

Farabant, Stadt in Hyrcanien, nicht weit vom Caſpiſchen Meere, wo gute Seiden-Handlung von den Moſcowitern getrieben wird.

Farabo, Stadt in der Aſiatiſchen Tartarey in der Landſchafft Zaguatey, iſt die Haupt-Stadt einer Provintz gleiches Namens, und liegt 15. M. vom Caſpiſchen Meere.

Farabotti, heiſt ſo viel als ein Freybeuter, der ohne gegebenes Commando bey dem Feinde Beute ſuchet, wo er kan.

Farantona, kleine aber ziemlich feſte Stadt an den Aragoniſchen Grentzen, welche der Graf von Stahrenberg 1710. eroberte, und die Beſatzung zu Kriegs-Gefangenen machte.

Farbas, ſiehe Borowanny. p. 263.

Farenomini, ſiehe Anchora. p. 91.

Farſa, *Fabaris*, kleiner Fluß in der Landſchafft Sabina, im Päbſtlichen Gebiete, welcher ſich in die Tyber ergeuſt.

Farſa, eine Benedictiner-Abtey im Patrimonio Petri, in Italien, unweit Civita Caſtellana.

Farfar, Fluß in Syrien, welcher auf dem Berge Libano entſpringt.

Farkas, Fluß in Siebenbürgen bey Cronſtadt, welcher ſich ein wenig unter der Stadt in den Fluß Aluta ergeuſt.

Fariſina, ſiehe Canal de Fariſina. p. 331.

Farne, kleine Inſul auf dem Deutſchen Meer, an der Küſte von Northumberland in Engelland.

Farneſe, *FarneſiumCaſtrum*, Flecken und Schloß, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, im Hertzogthum Caſtro, in Italien, dem Hauſe Chigi gehörig. Es führet ein altes und vornehmes Geſchlechte in Italien den Namen hievon, aus welchem die heutigen Hertzoge von Parma herſtammen.

Farnham, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Surrey am Fluſſe Wey.

Faro, ſiehe Faros. p. 618.

Faro, Capo di Faro, Vorgebürge im Val di Demona in Sicilien. Es liegt gegen Norden bey der Stadt Meſſina, am Eingange der Meer-Enge von Meſſina, und hat es ſeinen Namen von einem Flecken, auf welchem ein Pharus ſtehet.

Faro di Meſſina, ſiehe Meſſina.

Faros, Stadt im Königreich Algarve in Portugal, nebſt einem guten Hafen und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Evora gehörig.

Fars, Farſiſtan, oder das eigentlich ſo genannte Perſien, eine Provintz des Perſianiſchen Reichs. Sie iſt eine der fruchtbareſten in gantz Perſien, und wegen der guten Weine und des Bezoars berühmt.

Farſange, alſo nennet man die Meilen in Perſien, deren eine 3000. Geometriſche Schritte ausmachet.

Farſiſtan, ſiehe Fars. p. 618.

Fartach, Provintz und Stadt im glückſeligen Arabien.

Farthing, der vierdte Theil eines Engelländiſchen Peny, gilt anderthalb Sächſiſche Pfennige.

Farwel, Vorgebürge in Grönland, welches am weiteſten gegen Süden lieget.

Farnrode, Herrſchafft im Eiſenachiſchen Gebiete.

Faſanen-Inſul, Isle de Faiſans, kleine Inſul auf den Spaniſchen und Frantzöſiſchen Grentzen, welche der Fluß Bidaſſoa, nicht weit von Fuentarabia und dem Biſcayiſchen Meer machet, und gehöret ſelbige weder der Cron Spanien noch Franckreich; Dahero 1659. daſelbſt der Pyrenäiſche Friede in einem zu ſolchem Ende aufgebaueten höltzernen Hauſe geſchloſſen wurde.

Faſching, ſiehe Carneval. p. 356.

Faſcines, **Faſchinen**, ſeynd Reiß-Bunde, welche nach ihrem unterſchiedlichen Gebrauch groß oder klein ſeynd. Diejenigen, welche man mit Pech begieſſet, um etwas darmit in Brand zu ſtecken, ſeynd ungefehr anderthalb Fuß dick. Diejenigen aber, ſo man zu Ausfüllung der Gräben oder ſonſten gebrauchet, ſeynd 2. oder 3. Fuß im Umkreiſe; Man miſchet

viel Erde hinein, und bindet ſie an 3. Orten. ſ. Math. Lex. p. 619.

Faſſo, groſſer Fluß in Georgien in Aſien, welcher ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Faſten, in der Catholiſchen Kirche heiſt, ſich vom Fleiſch der Thiere und Vögel, oder wo es genau geſuchet wird, auch von Eyern, Butter und Käſe enthalten; ſonſten aber ſind Fiſche, Früchte und Wein zu genieſſen erlaubt. **Das Haupt-Faſten**, *Jejunium generale* iſt, welches alle und iede Perſonen in der Catholiſchen Kirche halten müſſen, wo nicht aus wichtigen Urſachen diſpenſiret wird. Es geſchiehet zur ſo genannten Faſten-Zeit, ingleichen in den 4. Jahrs-Zeiten, nemlich in der erſten Woche des Martii, in der andern Woche des Junii, in der dritten Woche des Septembers, und in der vierdten Woche des Decembris. **Gewöhnliches Faſten**, *Jejunium conſuetudinarium*, iſt, was nicht aller Orten, ſondern nur in gewiſſen Kirchen nach alter hergebrachten Gewohnheit geſchiehet. **Gelobtes Faſten**, *Jejunium votivum*, iſt, wenn einer wegen ſeines gethanen Gelübdes faſten muß. **Buß-Faſten**, *Jejunium Pœnitentiale*, ſo iemand in der Beichte zur Buſſe aufgeleget worden. **Willkührliches Faſten**, *Jejunium voluntarium*, wenn iemand aus freyen Willen faſtet, um zu geiſtlichen Verrichtungen deſto geſchickter zu werden.

Faſten, bey den Griechen, iſt ſtrenger als bey den Catholiſchen, weil ſie ſich von allem, was Blut in ſich hat, und alſo auch von Fiſchen enthalten; doch eſſen ſie Krebſe, Auſtern, Muſcheln und dergleichen.

Faſten, bey den Armeniern iſt noch weit ſtrenger, indem ſie alles, was ein empfindliches Leben hat, nicht genieſſen, und mit Feld- oder Garten-Früchten zufrieden ſeynd.

Faſten, bey den Türcken iſt am allerhärteſten, weil ſie ſich den gantzen Faſt-Tag über von allem Eſſen und Trincken, es mag Namen haben wie es wolle, gäntzlich entſchlagen.

Faſtow, ſiehe **Guaſtow**.

Fatagar, Stadt und Königreich in Abyßinien, in Africa.

Fatal, nach göttlicher Verhängniß, ſonderbar gefährlich und unumgänglich. Fatum, göttliches Geſchick. Daher Fatalität alles dasjenige heiſſet, was uns von GOtt zugeſchickt wird, und unvermeidlich ſcheinet. Fatalia heiſſen bey den Juriſten gewiſſe Tage und Termine, die nach Anweiſung der Proceß-Ordnung eines ieden Landes genau müſſen beobachtet werden.

Fatigiren, müde und verdroſſen machen, daher Fatigues, mühſame Arbeit und Sorgen.

Favagnona, kleine Inſul auf dem Meer von Sicilien.

Favara, kleiner Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher ſich in das Africaniſche Meer ergeuſt.

Favars, *Favaſium*, eine weibliche Abtey Ciſtercienſer-Ordens in Gaſcogne.

Faucigny, Fauſſigny, *Faciniacum*, *Falciniacum*, Savoyiſche Landſchafft in Italien, welche gegen Norden an das Hertzogthum Chablais, gegen Weſten an die Landſchafft Genevois, gegen Süden an die Grafſchafft Tarentaiſe, und gegen Oſten an das Thal Aoſta grentzet. Sie iſt ungefehr 12. Deutſche M. lang, und 4. breit, und ſtehet in geiſtlichen Sachen unter dem Biſchoff von Genff.

Faucigny, *Foſſiniacum*, Schloß und Amt an der Arve, in Savoyen, davon die Landſchafft Faucigny den Namen hat.

Faucogney, Stadt in der Franche Comté, gegen Lothringen zu.

Faudoas, Stadt und Schloß in Gaſcogne, in dem Gebiete von Montauban, welche den Titul einer Baronie führet, und einem vornehmen Geſchlechte den Namen gegeben, aus welchem die Grafen von Serillac und Belin herſtammen.

Faverge, *Faverga*, kleine Stadt und Amt nicht weit von dem Lac d'Annecy in dem Hertzogthum Genevois. Die umliegende Gegend wird le baillage de Faverge genennt.

Favernay, *Favernaium*, Abtey Benedictiner-Ordens in der Franche Comté, bey dem Urſprunge der Sambre.

Favorsham, Stadt in der Provintz Kent, in Engelland.

Faveur, Favor, Gewogenheit. In Faveur eines andern, das iſt, zum Nutzen und Wohlgefallen eines andern etwas thun. Favorit heiſt ein Liebling ſeines Herrn. Favoritel iſt eine Sache oder Geſchirr, ſo man gantz ſonderbar liebet.

Favone, *Portus Favonius, vel Philonius*, See-Hafen an der Oeſtlichen Seite der Inſul Corſica.

Favorita, ſchönes Luſt-Hauß bey Mantua, dem Hertzoge von Mantua zugehörig.

Favorita, ſeynd 2. Ertz-Hertzogliche Wieneriſche Luſt-Häuſer, nemlich die alte und neue *Favorita*. Jene liegt in der Leopoldſtadt, und iſt bey der letztern Belagerung ſehr ruiniret, ietzo aber zu repariren angefangen worden: Dieſe iſt nach derſelben gebauet, und hält ſich der Kayſer des Sommers meiſtentheils darinnen auf.

Fauquemont, ſiehe **Falckenberg**. p. 615.

Fauſſebraye, *Vallum inferius*, der niedrige Wall, iſt ein Wall, der zwiſchen dem Graben, und dem Haupt-Walle lieget, und niedriger als der Haupt-Wall angeleget wird, um den Graben daraus zu defendiren. Fauſſebraye attachée iſt, wenn der unterm Wall an dem obern hart anlieget; Fauſſebraye detachée, aber, wenn er von ihm durch einen Graben abgeſondert iſt. ſ. Math. Lex. p. 620.

Fauſſigny, ſiehe Faucigny. p. 619.

Fauſt-Recht, ſiehe Diffidationes. p. 526.

Fauxbourg, heiſſet insgemein eine Vorſtadt, wird aber inſonderheit von den Vorſtädten von Paris verſtanden.

Fayal, eine von den Terceriſchen oder Azoriſchen Inſuln auf dem Atlantiſchen Meere, gegen America zu, auf welcher ein feuerſpeyender Berg iſt, Pico de S. Georgio genannt, nebſt einer Stadt gleiches Namens, dem König in Portugall gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und pfleget die Braſiliſche Flotte gemeiniglich, wenn ſie nach Portugall zu Hauſe gehet, allda ihre Lebens-Mittel und friſches Waſſer zu holen. Im Umkreiſe hat ſie 18. Meilen, und giebt es auf ſelbiger ſonderlich

viel Fiſche. Ihr Hafen, darinn die meiſten Schiffe einlauffen, heiſt Villa Dorta.

Fayerhil, Belle Isle, Faire Ile, kleine Inſul auf dem Oceano Caledonio, in Schottland, zwiſchen den Orcadiſchen und Schetlandiſchen Inſuln.

Fazenta, alſo heiſt die hohe Rent-Cammer in Portugall, ſo über die Königlichen Zölle, Einkünffte, und das Proviant-Weſen zu Waſſer und Lande geſetzet iſt. Unter dieſer ſtehen noch drey andere Cammern, nemlich Camera di Conti, ſo mit Berechnungen der Contribution und Königlichen Einkünffte zu thun hat; Camera Alfendeque, welche alle Waaren mit der ſo genannten Taxa beleget, denn wer zu Liſſabon den Zoll entrichtet, iſt durchs gantze Königreich frey; und endlich die dritte Cammer, welche über die Intraden aus Oſt-Indien geſetzt iſt.

Fazna-Agaſi, iſt ein ſchwartzer Verſchnittener am Türckiſchen Hofe, welcher über der Käyſerin ihren Schatz und ihre Kammer-Mägde geſetzt iſt.

Fazo, *Phaſis*, Fluß in Mingrelien, in Aſien, von welchem die Faſanen ihren Namen haben.

Fe, Fo, der vornehmſte unter den Chineſiſchen Götzen, welchen ſie vor einen Beherrſcher des Himmels halten, und deſſen Bild mit hellen Strahlen umgeben iſt, auch hält er ſeine Hände unter den Kleidern verborgen, um dadurch anzudeuten, daß er alles unſichtbar thue.

Fecht, kleiner Fluß in Ober-Elſaß, welcher bey Colmar in den Rhein fället.

Fede, heiſſet in Italien ſo viel als ein Zeugniß oder Paß.

Feder-See, *Lacus plumarius*, ein gewiſſer See in Schwaben, zwiſchen Buchau, Ulm und Coſtnitz.

Fegefeuer, iſt nach der Meinung der Catholiſchen ein Ort nahe bey der Hölle, vor die, welche in ihrem Leben der Sünde wegen noch nicht genug gezüchtiget worden, und alſo im Fegefeuer die rückſtehende Pein leiden, biß ihnen die annoch Lebenden mit vielen Seelen-Meſſen zu Hülffe kommen, und ſie aus dieſer Quaal erretten.

Fehde-Brief heiſſet ſo viel als eine ſchrifftliche Kriegs-Erklärung.

Fehrbellin, ſiehe **Bellin.** p. 217.

Feira, ſiehe Feyra. p. 628.

Feiſtenberg, vor Zeiten **Grätzerthurn.** Eine Herrſchafft und Schloß in Unter-Crain, dem Freyherrn von Buſet zuſtändig.

Feiſtritz, ſiehe **Feyſtritz**. p. 628.

Fekete-Fo, Ungariſcher Marckflecken auf den Siebenbürgiſchen Grentzen, in der Grafſchafft Huniad, am Fluß Koros. Er hat den Namen von der unweit davon gelegenen ſo genannten ſchwartzen Pfütze, und wird zum Unterſcheid alſo genannt, weil am Fluß Kalo in Ober-Ungarn ein Ort, Feyer-Fo, oder die weiſſe Pfütze gelegen iſt.

Fekverkerez, Fluß in Siebenbürgen.

Feldbach, eine Ciſtercienſer-Nonnen-Abtey am Boden-See und Rhein im Biſthum Coſtnitz.

Feldbach, Flecken an der Rab in Unter-Steyermarck, wobey das Schloß Heimfeld liegt, 18. M. von Grätz.

Feld-Berg, Stadt in der Herrſchafft Stargard, im Mecklenburgiſchen.

Feld-Chirurgus, hat die Aufſicht über die Feldſcherer, ſonderlich wenn ſie mit gefährlichen Schäden zu thun haben. Er muß die Armen umſonſt heilen, dargegen kan er von den durch liederliche Händel verwundeten Soldaten ſeine Bezahlung fordern. Sonſten muß er ſich bey Bataillen, Attaquen und Rencontres mit ſeinen Artzneyen fertig halten, und bedienet er den General-Stab mit Barbiren, iſt aber von aller Wache frey.

Feldes, Fels, Dorff nebſt einem feſten Schloſſe im Hertzogthum Crain, zum Biſthum Brixen gehörig. Allda iſt ein groſſer See, worauf eine Inſul und Einſiedlerey, wie auch ein Geſundbad, ſo aber gewärmet werden muß.

Feld-Geſchrey, werden bey der Käyſerlichen Infanterie die Quer-Pfeiffen genennet.

Feld-Herr, der Cron-Groß-Feldherr in Pohlen, und der Groß-Feldherr in Litthauen commandiren zugleich mit dem König in Pohlen die Armeen, als deſſen Lieutenante. Jeder hat ſeinen Unter-Feldherrn, und werden ſie alle viere aus der Zahl der Senatoren erwählet.

Feldkirch, ſiehe **Veldkirchen.**

Feldkirchen, kleine Stadt in Kärndten, dem Biſchoff von Bamberg gehörig.

Feld-Kriegs-Zahlmeiſter empfänget die Ordre von dem General oder oberſten Commiſſario, die Muſterung zu verrichten, und die Zahlung zu thun, wie auch den Proviant zu liefern.

Feld-Lager, ſiehe Campement. p. 329.

Feld-Marſchall, iſt unter den Käyſerlichen der nechſte nach dem General-Lieutenant, und darff ohne vorhergegangenen Krieges-Rath nichts hauptſächliches vornehmen: Bey andern Armeen aber, wo mehr General-Lieutenante ſeynd, iſt der Feld-Marſchall das Ober-Haupt. Er commandiret bey kleinen detachirten Armeen als ihr Haupt, und wenn kein General-Lieutenant zugegen iſt, führet er das Commando: Sonſten aber befindet er ſich auf dem Marſch und in der Feld-Schlacht allezeit bey ſeinen Trouppen, die er commandiret. Bey Belagerungen commandiret der General-Lieutenant die rechte, der Feld-Marſchall aber die lincke Attaque. Er muß die gantze Armee logiren, im Aufbruch aber der erſte zu Pferde ſeyn, und auch am letzten herunter ſteigen.

Feld-Medicus curiret im Kriege die Krancken, verſchreibet ihnen Artzneyen, und ſorget vor die Feld-Apothecke, daß ſie allezeit wohl verſehen ſeye.

Feld-Poſtmeiſter, empfänget bey einer Armee alle Briefe und Paquete, davon er Rede und Antwort geben muß, und verſiehet er die Couriers mit Pferden.

Feldſcherer, iſt eine zur prima Plana einer Compagnie gehörige Perſon. Er barbiret

die Soldaten, curiret ſie, und führet einen Feld-Kaſten mit Artzney auf des Hauptmanns Unkoſten bey ſich.

Feld-Schlange, Coulevrine, iſt ein Geſchütz, welches eben alſo gebrauchet wird, wie die Stücke. Nur darinnen iſt ein Unterſcheid, daß ſie länger iſt, und folglich auch weiter ſchieſſet. Man pfleget ſie in Feſtungen auf einen Cavalier zu ſetzen. Der Diameter einer gantzen Feld-Schlange hat 4. Daumen und 12. Linien, ſchieſſet ungefehr eine 16. biß 18. Pfündige Kugel, wieget nach dem Nürnberger Gewicht 45. biß 50. Centner, und treibet ihr Kern-Schuß etwan 600. gemeine Schritte weit. Eine halbe **Feld-Schlange** ſchieſſet eine Kugel von 9. biß 10. Pfund Eiſen, wieget an Metall 30. Centner und drüber, und thut ihren Kern-Schuß etwan 450. Schritte. Die **Viertel- oder Quartier-Feld-Schlange**, ſonſten auch **Falckaune** genannt, ſchieſſet eine Kugel von 5. Pfund Eiſen, wieget an Metall ungefehr 25. Centner, und iſt ihr Kern-Schuß etwan 350. Schritte. Siehe **Math.** Lex. p. 622.

Feld-Stück, iſt ein Geſchütz von mittelmäßiger Gröſſe, und kan der Armee auf dem Marſch leichtlich folgen. Man gebrauchet dieſelben in Feld-Schlachten und forne vor dem Lager.

Feld-Wache, iſt die euſerſte Wache eines Lagers.

Feldwar, ſiehe **Foedwar.** p. 640.

Feldwebel, ſiehe Sergeant.

Felicur, eine von den Lipariſchen Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von der Nordlichen Küſte Siciliens.

Felin, Welin, *Felinum*, Stadt und Schloß am Fluß Felin, im Eſtländiſchen Gebiet Jerwen, in Liefland.

Felonie, iſt das Verbrechen, die Undanckbarkeit und Untreu eines Lehnmannes wider ſeinen Lehns-Herrn, dadurch er des Lehns verluſtig wird.

Felony, ſo nennet man in Engelland alle Verbrechen, welche auf die Zerſtörung der menſchlichen Societät angeſehen ſeynd, und welche den Tod verdienen.

Felouque, ſiehe Felucca. p. 624.

Fels, ſiehe **Feldes**. p. 622.

Fels, Schloß und Herrſchafft in Tyrol, unweit Botzen, den Grafen von Colonno gehörig, die ſich zugleich Herren von Fels ſchreiben.

Felsberg, Stadt und Amt an der Eder, in Nieder-Heſſen, 3. Stunden von Homberg, und 5. von Caſſel.

Felsburg, Stadt und Reſidentz-Schloß des Fürſten von Lichtenſtein in Mähren, am Fluß Tey, 1. Meile von Niclasburg, an den Oeſterreichiſchen Grentzen.

Felſtin, Stadt in der Woywodſchafft Braslaw, in Klein-Reuſſen.

Felſtin, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Feltri, *Feltria*, Stadt nicht weit vom kleinen Fluß Aſon, auf einem Berge im Venetianiſchen Gebiete in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Patriarchen von Aquileja gehörig. Das umliegende Gebiet heiſſet il Feltrino, *Feltrinus Ager*, und lieget in der Tarviſer-Marck.

Feltro, Monte Feltro, kleines Gebiet im Hertzogthum Urbino, im Päbſtlichen Gebiete.

Feltz, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, welche überall mit Felſen umgeben iſt.

Felucca, Art einer ſchmalen und leichten Barque oder Brigantine mit Segeln und Rudern, deren man ſich auf dem Mittelländiſchen und Adriatiſchen Meer gebrauchet. Sie führet ungefehr 10. biß 12. Perſonen, und entfernet ſich nicht weit vom Ufer.

Feluga, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, bey der Weſtlichen Küſte von Sardinien, in Italien.

Femern, *Femera, Fimbria, Cimbria parva*, kleine Inſul auf der Oſt-See, dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig. Sie wird durch einen kleinen Canal, der **Femer-Sund**, *Fimbria Fretum*, genannt, von dem Hertzogthum Holſtein abgeſondert. Ihre Länge iſt drittehalbe Meile, die Breite 1. groſſe Meile, und der Umkreiß 8. Meilen, hat nebſt der Stadt **Burg** 3. Kirchſpiele, und gebrauchet ſich dieſe Stadt nebſt Tondern des Lübiſchen Rechtes, wiewohl ſie beyde im Hertzogthum Schleßwig gelegen, von dar gehen die Appellationes an das 4. Städt-Gerichte, und folgends an das Land-Gerichte.

Fendrich, ſiehe **Fähnrich**. p. 613.

Feneſtrange, ſiehe **Finſtringen**. p. 633.

Feneſtre, Berg in der Grafſchafft Tende, in Piemont.

Feneſtrelles, *Feneſtrellæ*, kleines Dorff in Dauphiné, in einem Thal am Fluß Cluſon, 3. Meilen von Suſa gegen Süden, welches der König in Franckreich, nachdem er Pignerol an den Hertzog von Savoyen überlaſſen müſſen, wohl befeſtiget, und dabey eine Citadelle, Mutin genannt, erbauen laſſen, um den Eingang in Piemont zu behalten, und ſeine Grentzen gegen den Hertzog von Savoyen zu bedecken. An. 1708. den 31. Aug. eroberte gemeldter Hertzog dieſen Ort, und machte die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen, es iſt auch im Utrechtiſchen Frieden 1713. dem Hauſe Savoyen überlaſſen worden.

Fenicuſa, eine von den Lipariſchen Inſuln bey Italien, auf dem Mittelländiſchen Meere. Sie iſt klein, hat aber ſchöne Weyde, und wird ſonſten auch Palmaria genennet.

Fenix, *Fenicium*, kleine Stadt nicht weit von Aoſta in Piemont. Führet den Titul einer Baronie.

Fer, Capo Ferrato, *Caput Candidum*, ein Vorgebürge im Königreich Conſtantine in Africa.

Fer à cheval, iſt ein rundes oder ovales Befeſtigungs-Werck, welches eine Bruſtwehr hat, und zu Bedeckung eines Thores oder anderer Theile der Feſtung dienet.

Ferden, ſiehe **Verden**.

Fere, *Fara*, Stadt in dem Gebiet Thieraſche, in der Picardie, am Fluß Oyſe. Sie iſt des Moraſtes und ihrer guten Bollwercke wegen feſte.

Fere Champenoiſe, kleine Stadt in Champagne, im

im Ländgen Parthois, zwiſchen der Seine und Marne in Franckreich.

Fere en Tartenois, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in Champagne.

Ferentino, kleine Stadt in der Campagna di Roma, auf einem Hügel, im Päbſtlichen Gebiete. Sie hat ein Biſchoffthum, unmittelbar unter den Pabſt gehörig.

Ferenzuola, Fierenzuola, kleine Stadt, Abtey und Biſchoffthum in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis.

Ferette, ſiehe Pfirt.

Feria, Flecken mit dem Titul eines Herzogthums im Spaniſchen Eſtremadura.

Ferien, die Feyer- und Feſt-Tage bey den Gerichten ſind ſolche Tage, an welchen keine Actus Judiciales oder andere Gerichtliche Verrichtungen vorgenommen werden. Sie ſind entweder *Feriæ Sacræ*, als Weihnachten, Oſtern, Pfingſten ꝛc. oder *Profanæ*, als in Hunds-Tagen, in Meſſen und Jahrmärckten, u.d.m.

Ferimaco, Fermaco, kleine Inſul auf dem Archipelago.

Feriol, kleine Stadt in Catalonien, ward 1710. befeſtiget.

Fermanach, *Fermanagenſis Comitatus*, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, welche gegen Oſten an Tyrone, gegen Weſten an Tyrconel, und gegen Süden an Letrim und Cavan grentzet.

Fermo, *Firmum, Piſcenum*, Ertz-Biſchöffliche Stadt in der Marca d'Ancona, in Italien, auf einem Berge, am Golfo di Venezia, dem Pabſt gehörig. Sie iſt das Vaterland des berühmten Kirchen-Lehrers Lactantii.

Fernambuco, ſiehe Pernambuco.

Fernando, Ilhas de Juan Fernando, Inſul auf dem Mar del Zur, in Süd-America, 120. Meilen von der Landſchafft Chili, hat 12. Meilen in Umfange, und 2. gute Häfen an der Oſt-Seite. Sie hat den Namen von ihrem Erfinder Juan Fernando.

Fernando Norone, kleine aber fruchtbare Inſul auf dem Braſilianiſchen Meer in Süd-America, welche die Portugieſen entdecket haben.

Fernando Pao, *Inſula Ferdinandi*, Inſul auf dem Meer von Guinea, den Portugieſen gehörig. Sie wird von denſelben insgemein Formoſas genannt, welche eine kleine Feſtung darauf haben, und die gantze Inſul iſt meiſt von wilden Leuten bewohnt.

Fernes, Fearnes, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Caſhel gehörig.

Fernſtein, ſtarcker Paß und Zoll-Hauß in Tyrol.

Feroe, ſiehe Ferro. p. *626*.

Ferol, *Ferrol*, Stadt nebſt einem guten Hafen im Königreiche Gallicien, 3. Stunden von Corunna. Sie treibt groſſe Handlung mit allerhand Fiſchen, ſo daſelbſt gefangen werden.

Ferone, Lago di Ferone, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete.

Ferrandina, kleine Stadt am Fluß Baſſente, in der Landſchafft Baſilicata, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Herzogthums.

Ferrara, Herzogthum, dem Päbſtlichen Stuhl gehörig, welches gegen Norden an das Venetianiſche Gebiet, gegen Weſten an die Herzogthümer Mantua und Mirandola, gegen Süden an das Bologneſiſche und Romagna, und gegen Oſten an den Golfo di Venezia grentzet. Es iſt der Moräſte wegen ungeſund, und übel bewohnet. Dieſes Herzogthum war vor dieſem mit Modena vereiniget, es iſt aber ſolches nach Abſterben Alphonſi II. Herzogs zu Modena und Ferrara, vom Pabſt Clemente VIII. Anno 1597. als ein Päbſtlich Lehn eingezogen, und Cæſar von Eſte, als der nächſte Vetter und Erbe, ungeachtet er von den beyden Käyſern Maximiliano II. und Rudolpho II. die Anwartſchafft auf alle Modeneſiſche Länder erhalten hatte, dennoch vom Pabſte der Lehns-Folge unwürdig erkläret worden, weil er von ſeinem Groß-Vater mit einer Concubine war gezeuget worden. Nach der Zeit haben ſich die Herzoge von Modena ihrer Prætenſion niemals begeben, und wäre es ſonder Zweifel zwiſchen dem Pabſt und dem letzt-verſtorbenen Herzoge Franciſco II. deßwegen zu einem Vergleich gekommen, wenn nicht der Tod des gedachten Herzogs ſolches unterbrochen hätte. Bey dem 1708. zwiſchen dem Käyſer und dem Pabſt entſtandenen Streitigkeiten brachte der ietzige Herzog ſeine Prætenſiones wieder aufs Tapet, und muß man noch erwarten, auf was Art der Pabſt demſelben Satisfaction geben werde. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Ferrara, *Ferraria*, welche an einem Arm des Po, il Po morto genennet, lieget. Sie iſt befeſtiget, hat eine Citadelle von 6. ſchönen Baſtionen, eine Univerſität, welche 1221. vom Käyſer Friderico II. geſtifftet, und 1382. vom Pabſt Bonifacio IX. renoviret worden, und ein Bißthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret. Sie muſte 1708. wegen der zwiſchen dem Käyſer und dem Pabſt entſtandenen Streitigkeiten eine harte Bloquade ausſtehen, die aber nach erfolgtem gütlichen Vergleich 1709. wieder aufgehoben wurde.

Ferrero, Ferreri, eine Italiäniſche Fürſtl. Familie, ſo das Fürſtenthum Maſſerano beſitzet, und von dem alten Florentiniſchen Geſchlechte Acciajoli herſtammet.

Ferried, Städtlein im Marggrafthum Anſpach in Francken, 6. Stunden von Nürnberg, woſelbſt das Kaſten- und Zoll-Amt öffters Streitigkeiten mit der Stadt Nürnberg hat.

Ferrieres, Flecken in Franckreich in Gatinois, nebſt einer Benedictiner-Abtey.

Ferro, Eiſen-Inſul, *Inſula Ferri*, die am näheſten gegen Weſten und Süden gelegene Inſul unter den Canarien-Inſuln, durch welche die Franzoſen ihren Meridianum ziehen.

Ferro, Fero, die Inſuln von Ferro, *Gleſſariæ Inſulæ*, ſeynd 16. Inſuln auf dem Caledoniſchen Meer, und werden zwar unter die Schottländiſchen Inſuln gerechnet, gehören aber zu dem Königreiche Norwegen, und der Cron Dännemarck. Sie ſeynd fruchtbar an Hafer und

und Gerſte. Bey dieſen Inſuln pflegen zu Kriegs-Zeiten die ſo genannten Creutzer oder Krieges-Schiffe der Oſt-Indianiſchen Compagnie in Holland, ſich aufzuhalten, damit die erwartende Oſt-Indianiſchen Retour-Schiffe, weil ſelbige dieſen Weg paſſiren müſſen, durch ſie ſicher nach Holland mögen gebracht werden.

Ferté, Stadt am Fluß Chiers, im Herzogthum Luxemburg, deren Befeſtigungs-Wercke geſchleiffet ſeynd.

Ferté-ſur-Aube, *Firmitas ad Albulam*, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne.

Ferté Bernard, *Firmitas Bernhardi*, Stadt in Maine, am Fluß Huisne, nebſt dem Titul einer Baronie.

Ferté Gaucher, *Firmitas Auculphi*, kleine Stadt in der Landſchafft Brie, in Champagne, am Fluß Marne.

Ferté Milon, *Firmitas*, vel *Feritas Milonis*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Ourche, nebſt einem feſten Schloß.

Feſcamp, Flecken nebſt einem Hafen an der Normandiſchen Küſte, in Franckreich.

Feſoli, Fieſole, ſind Mönche, die im 14den Seculo aufkommen, auf dem Gebürge Fieſole einſam lebten, und vom Pabſt Eugenio IV. beſtätiget wurden, hieſſen ſonſt auch Bettler-Münche des heiligen Hieronymi.

Feſſen, ſiehe Fezzen. p. *629*.

Feſſole, ſiehe Fieſole. p. *630*.

Feſtenberg, Städtgen in Schleſien im Oelßniſchen Fürſtenthum, 2. Meilen von Oelß, und 6. von Breßlau gelegen. Es iſt anitzo der Witthums-Sitz der verwittibten Hertzogin Eleonora Charlotte von Würtemberg-Oelß.

Feſtung, nennet man einen Ort, welcher wider die feindlichen Anfälle durch allerhand angelegte Wercke, als da ſind Baſtionen, halbe Monden, Graben, Wälle, u. d. m. verwahret, und auf bedürffenden Fall zur Defenſion geſchickt iſt, daß man ihn mit wenig Volck gegen eine groſſe Menge der Belagerer beſchirmen kan. Sie iſt entweder regulier, und machet eine Figur von gleichen Seiten und Winckeln, ſo daß ſie mit einem Circkel kan beſchloſſen werden; oder irregulier, welche ungleiche Seiten und Winckel hat. Man pfleget ſie in Groß- Mittel- und Klein-Royal abzutheilen, und ſoll fürnemlich mit ſechſerley verſehen ſeyn. 1. Mit einer guten Anzahl Soldaten; 2. mit einer guten Anzahl groben und kleinen Geſchützes; 3. mit guten Vorrath an Proviant; 4. mit Munition und Waffen; 5. mit Gelde, und 6. mit gnugſamen Waſſer, deſſen man zum Waſchen, Backen, Feuerlöſchen und Trincken bedürffig iſt; welches, ſo es abgenommen, wird Regen-Waſſer in groſſen Ciſternen, und ſo gar der Thau in ausgeſpannten Tüchern aufgefangen.

Feſtungs-Bau, ſiehe **Kriegs-Bau-Kunſt.**

Fetfa, ſiehe Mufti.

Fethard, Flecken in der Irrländiſchen Grafſchafft Tiperari, welcher zum Irrländiſchen Parlament beruffen wird.

Fetſchau, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, Sachſen-Merſeburg gehörig, 4. Meilen von Dobriluck.

Fettmängel, kleine Müntze im Cölniſchen, welche 8. Heller gilt.

Fetu, Futu, Königreich an der Gold-Küſte in Guinea in Africa, nebſt einer Stadt gleiches Namens, welche groß und volckreich, aber ſchlecht gebauet iſt.

Feucht, Stadt in Francken, Nürnberg gehörig, und 1. Meile davon gelegen.

Feuchtwang, *Hydropolis*, Stadt, Stifft und Vogtey in der Marggrafſchafft Anſpach, 1. M. von Dinckelſpül. Sie iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen.

Feuerblaas, iſt ein Schiff, gleich einer Fregatte, von Firne-Holtz gebauet, wird von den Schweden insgemein gebrauchet, und führet kein Geſchütz.

Feuer-Kieſt, Spring-Küſten, Vuur-Kiſten, Coffres à feu, ſeynd Küſten auf den Schiffen, anderthalb Fuß lang, 1. Fuß hoch, und einen halben breit, werden hin und wieder mit ſtarcken eiſernen Bänden befeſtiget, ſind oben ſpitzig zu, inwendig mit Pulver, kleinen Kugeln und geſchnittenen Eiſen angefüllet. Das Zündloch gehet vermittelſt eines höltzernen Röhrleins durch den oberſten Boden des Schiffes, damit ſie im Verborgenen können angezündet werden. Man brauchet ſie an ſtatt der Minen, um den Feinden damit Schaden zu thun, wenn ſie an Bord kommen.

Feuer-Kugel, ſiehe **Kugel.**

Feuer-Mörſer, ſiehe **Mörſer.**

Fevillans, *Fulium*, Stadt am Fluß Toncke in Ober-Languedoc.

Fevillians, Ciſtercienſer-Mönche, ſo dieſen Orden gegen das Ende des 15den Seculi zu reformiren anfiengen, und von einem Abte zu Fevillans, Johanne de la Barriere, geſtifftet worden. Die Nonnen deſſelben Ordens heiſſen Fevilliantines.

Feurs, *Forum Segusianorum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Ober-Forez, am Fluß Loire in Franckreich.

Feule, kleiner Fluß im Biſchoffthum Hildesheim, welcher in die Leine flieſſet.

Fewersham, Stadt in der Landſchafft Kent, nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Engelland.

Feyerkeres, ſiehe **Keres.**

Feyer-Fo, ſiehe Fekete-Fo. p. *621*.

Feyra, Feira, kleine Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Beira. Sie iſt die Haupt-Stadt einer Grafſchafft, ſo dem Hauſe Pereira gehöret.

Feyſtritz, *Biſtricia*, Stadt und feſtes Schloß an einem Fluſſe gleiches Namens in der Unter-Steyermarck, 3. Meilen von Pettau. Es iſt daſelbſt der berühmteſte Luſt- und Thier-Garten in gantz Steyermarck.

Feyſtritz, die **Neumarcktleriſche, Steineriſche und Wocheimiſche**, ſind 3. kleine Flüſſe in Crain, welche von den Oertern, wo ſie vorbey flieſſen, den Namen führen. Bey der erſten zwiſchen Crainburg und Ratmannsdorff wohnen ſehr groſſe und ſtarcke Leute, welche die Reiſenden, wenn der Fluß ſich ſehr ergießt, ſamt ihren

ihren Laſten auf den Rücken herüber tragen, und die Pferde dadurch führen, ohngeacht ihnen das Waſſer biß an den Hals gehet.

Fex, *Fezzanum Regnum*, Königreich in der Barbarey in Africa, welches gegen Süden an das Königreich Marocco und Segelmeſſe, gegen Oſten an das Königreich Alger, gegen Norden an das Mittelländiſche, und gegen Weſten an das Atlantiſche Meer grentzet. Die Lufft darinnen iſt temperiret und geſund, das Erdreich aber bergicht, jedoch volckreich und fruchtbar; inmaſſen denn daſelbſt ein Uberfluß an Citronen, Pomerantzen, Datteln, Mandeln, Oliven, Feigen, Baumwolle, Getreyde und Hülſen-Früchten zu finden iſt. Dieſes Königreich begreiffet 7. Provintzen, nemlich *Temesna*, *Fez*, *Asgara*, *Habata*, *Evrif*, *Gareta* und *Chaus*. Im übrigen iſt es ſamt dem Königreiche Marocco durch den König von Tafilet erobert worden, welcher ſich einen Käyſer in Africa nennet.

Fez, *Fezza*, *Volubilis*, die Haupt-Stadt des Königreichs gleiches Namens, an dem kleinen Fluß Fez, welcher auch der Perlen-Fluß genennet wird. Sie treibt gute Handlung, hat 2. Caſtelle, davon das eine ſehr alt, das andere aber vor wenig Jahren erbauet, und mit 2. Baſteyen verſehen worden.

Fezenſac, Feſenſac, *Fidentiacum*, Flecken nebſt dem Titul einer Grafſchafft in der Provintz Armagnac in Franckreich.

Fezzen, Feſſen, groſſe Landſchafft und Wüſte in Biledulgerid in Africa.

Fiaccone, *Albanus*, kleine Stadt in Italien, in dem Genueſiſchen Gebiete, und in dem Appenniniſchen Gebürge.

Fiaëres, alſo nennet man die gemeinen Kutſchen, ſo man ſtets in Pariß auf den Gaſſen parat findet, daß man ſie miethen und darauf in der Stadt herum fahren kan. Die Benennung kömt von einem Heiligen dieſes Namens her, welcher in Pariß an eines gewiſſen Kutſchers Hauß gemahlet geweſen.

Fiano, Flecken an der Tyber, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien.

Fianona, *Flanona*, kleine Stadt nebſt einem feſten Hafen auf einer kleiner Halb-Inſul in Iſtrien am Golfo di Carnero, den Venetianern gehörig.

Fiaſcone, ſiehe Monte Fiaſcone.

Ficari, *Fiſera*, groſſer Flecken nebſt einem Hafen an der Südlichen Küſte der Inſul Corſica, beym Einfluß des kleinen Fluſſes Ficari.

Ficheruolo, Ficharuola, kleine befeſtigte Stadt in dem Ferrariſchen Gebiet am Po, in Italien.

Fichtelberg, *Mons Piniferus*, ein hohes und berühmtes Gebürge in Francken, an den Böhmiſchen Grentzen, welches mit vielen Fichten-Bäumen hin und wieder bewachſen iſt. Es hat 6. Teutſche Meilen im Umkreiſe, und ſtöſſet gegen Abend an Francken, und gegen Mitternacht ans Voigtland. Bey Wohnſiedel ſiehet man noch auf einer groſſen Höhe dieſes Gebürges die Luxenburg, darauf das Raub-Schloß Rudolphſtein geſtanden, ſo nunmehro zerſtöhret iſt. Oben auf dieſem Berge iſt ein tieffer See, aus welchem die vier Flüſſe, die Eger, die Nabe, die Saale und der Mayn entſpringen.

Fidalgis, ſind diejenigen jungen Edelleute am Königlichen Portugieſiſchen Hofe, welche Pagen-Dienſte thun, und keine Hof-Kleider, als die nur von den Cavallieren getragen werden, ſondern weite Hoſen wie am Käyſerlichen Hofe haben. Sie knien bey der Tafel, tragen weder Hut noch Degen, und wenn jemand von dem Königlichen Hauſe trincket oder nieſet, ſo ſtehen ſie auf, und beugen nebſt andern Hof-Bedienten ihre Knie, auch bey dem Einſchencken bedienen ſie ihre Herrſchafft kniend.

Fidari, Fluß in Griechenland in der Provintz Livadien, welcher bey der Stadt Neocaſtro vorbey gehet, und in den Golfo von Patraſſo fället.

Fiddechow, kleine Stadt an der Oder in Vor-Pommern, denen von Steinwehren gehörig.

Fideicommiſs, iſt eine Diſpoſition, vermittelſt welcher einer, der ein Teſtament machet, ſeinem Erben den Genuß gewiſſer Güter zueignet, mit der Bedingung, daß er ſie in einer gewiſſen Zeit oder bey einem gewiſſen ereigneten Fall einem andern ausantworten ſoll. Und dieſer heiſt ein Fideicommiſſarius.

Fidejubiren, Bürge werden, gut vor einem ſagen.

Fideris, ein Dorff im Bund der 10. Gerichte, deſſen Ober-Herrſchafft dem Hauſe Oeſterreich zuſtändig iſt; hingegen haben die Graubündter die gemeinen Gerichte.

Fidoniſi, Sidoniſi, *Achillea*, *Curſus Achillis*, eine Halb-Inſul in der Nogaiſchen Tartarey, welche ſich zwiſchen dem Golfo von Nigrepoli und dem Einfluß des Boryſthenes von Oſten gegen Weſten erſtrecket. Sie iſt ungefehr 30. Meil. lang, und 3. breit, und wird durch einen ſchmalen Iſthmum an das feſte Land angehänget.

Fier, Fluß in der Landſchafft Genevois in Savoyen, welcher ſich bey la Cluſe entſpringet, und ſich in den Fluß Seran ergeuſt.

Fierenzuela, Biſchöffliche Stadt in der Landſchafft Capitanata in Neapolis.

Fierund, gewiſſe Gegend in Upland am See Meler, in Schweden, welche 4. kleine Aemter unter ſich begreiffet.

Fieſchi, vornehmes und berühmtes Geſchlechte zu Genua, aus welchem etliche Päbſte nebſt vielen Cardinälen und andern berühmten Leuten entſproſſen. Es beſitzet die Grafſchafft Lavagni.

Fieſole, *Feſulæ*, verwüſtete Stadt in Toſcana, nicht weit von Florentz auf einem Berge, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Florentz gehörig.

Fieſole, ſiehe Feſoli. p. 627.

Fievers, kleine Stadt und Schloß im Weſterreich, den Grafen von Solms gehörig.

Fiſa, *Fiſe*, Grafſchafft in Süd-Schottland, welche als eine Halb-Inſul gegen Oſten an das Teutſche Meer, gegen Süden an den Meer-Buſen von Forth, gegen Norden an den Meer-Buſen von Tay, und gegen Weſten an die

an die Graffſchafften Mentheit und Strathern grentzet.

Fiſen, groſſe Stadt nebſt einem ſchönen Hafen auf dem Berge Daymots, in der Japaniſchen Inſul Bongo an der Weſt-Seite gelegen, allwo das beſte Porcellan gemachet wird.

Fifreenth, alſo wird ein gewiſſer Parlaments-Tribut in Engelland genennet, welcher von jeder Stadt und Flecken entrichtet werden muß.

Figáder, Figattre, ſiehe **Vergadderung.**

Figale, ein Indianiſches Fahrzeug, welches nur einen Maſt in der Mitten hat, und auf welchem man immerfort rudert, ob ſchon die Segel aufgeſpannet ſeynd.

Figeac, kleine Stadt und Abtey am Fluß Sele, in der Landſchafft Quercy.

Figera, il Capo Figera, ſiehe Oro.

Figo, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer an der Küſte von Sardinien.

Figo, kleiner Meer-Buſen an den Grentzen der Griechiſchen Landſchafft Livadia.

Figueiro, kleine Stadt und Graffſchafft in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, an dem kleinen Fluſſe Zezora, dem Hauſe Vaſconcellos gehörig, 8. Meilen von Coimbra.

Figuerras, Figuieras, kleine Stadt in Catalonien im Gebiet Lampourdan, 5. M. von Girone.

Filadiere, eine Art kleiner Schiffe, welche platt und eben auf dem Boden, und auf etlichen Flüſſen, abſonderlich auf der Garonne in Franckreich gebraucht werden.

Filaterra, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiete, an den Grentzen des Hertzogthums Modena, ſo ein Reichs-Lehn iſt.

Filial, iſt eine Kirche und Gemeinde, welche zu einer andern Kirche, nemlich zu der Matri gehöret, und von dem Pfarr-Herrn derſelben bedienet wird.

Filippo, Philippo, ein Fort bey Porto Ercole, in dem Stato delli Preſidii im Florentiniſchen, welches die Kayſerlichen 1712. eroberten.

Filleck, gedoppeltes feſtes Berg-Schloß, nebſt einer kleinen Stadt in Ober-Ungarn, in der Graffſchafft Zollnock, 5. Meilen von Caſchau.

Fils, Fluß in Schwaben, ſo bey Wieſenſteig entſpringet, und bey Blochingen 2. Stunden oberhalb Eßlingen in den Necker fällt.

Finale, *Finarium*, Haupt-Stadt in der Marggrafſchafft gleiches Nahmens in Italien, ehemahls der Cron Spanien zugehörig, iſt aber vom Kayſer Carolo VI. An. 1713. an die Republic Genua verkaufft worden. Sie liegt mitten im Gebiet der gedachten Republic, und die Stadt wird in zwey Theile abgeſondert, deren der eine, welcher auf einem Berge lieget, mit guten Mauren und einem feſten Schloß umgeben iſt; inmaſſen denn auch die Zugänge des Berges mit 2. Schantzen bedecket ſeynd. Der andere Theil, la Marina di Finale genannt, iſt nur ein Flecken an der Meer-Küſte, hat einen bequemen Hafen, und wird durch 2. Schantzen beſchützet. Die Frantzoſen hatten es in dieſem Kriege beſetzet, muſten es aber vermöge eines geſchloſſenen Tractats 1707. im Febr. wieder evacuiren, und im Jahr 1717. hatten die Savoyiſchen Trouppen einen Anſchlag, dieſen Ort vermittelſt einer Conſpiration mit etlichen Einwohnern zu überrumpeln, es wurde aber dieſes Concert noch bey Zeiten entdecket, und die Rädelsführer gefänglich nach Genua gebracht, und daſelbſt gebührend beſtraffet.

Finale di Modena, kleine Stadt im Modeneſiſchen Gebiet. Sie liegt am Fluß Panaro an den Ferrariſchen Grentzen, und iſt befeſtiget.

Finance, heiſſen insgemein die Geld-Einkünffte eines Staates. Financier ein Rent-Meiſter.

Finantien heiſſen auch allerhand Betrügereyen und Unterſchleiſſe, und wer ſich darauf legt, heiſt ein Finantien-Macher.

Finckenſtein, iſt eine alte Adeliche Familie in Preuſſen, daraus der Königliche Preußiſche General-Lieutenant Albrecht Conrad Finck von Finckenſtein von dem Kayſer Joſepho 1710. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Finckenſtein, Berg-Schloß und Herrſchafft in Unter-Kärnthen, unweit S. Veit gelegen, 1. M. von Villach, dem Grafen von Dietrichſtein gehörig.

Fineſſe, die Liſt, Argliſtigkeit, Verſchlagenheit, einen andern zu hintergehen.

Fino, Porto Fino, Flecken nebſt einem guten Hafen und einer feſten Citadelle im Genueſiſchen Gebiet, am Golfo di Rapallo.

Finiſterre, *Caput Finis terræ*, ein Vorgebürge in Gallicien, nebſt einem darbey gelegenen Städtlein gleiches Nahmens.

Finland, *Finnia, Finnonia*, Groß-Hertzogthum, der Cron Schweden gehörig, welches gegen Norden das Schwediſche Lapland und Moſcau, gegen Süden Ingermanland und den Finländiſchen Meer-Buſen, und gegen Oſten den Bothniſchen Meer-Buſen zu Grentzen hat. Es wird in 7. Provintzen eingetheilet, welche ſeynd **Cajanien oder Oſt-Bothnien, das eigentlich ſo genannte Finland, Nyland, Carelien, Tavaſthien, Savolaxien und Kexholm.** Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Vieh-Zucht und Ertzen, begreifft von Süden biß Norden 132. und von Weſten biß Oſten 150. Meilen in ſich, und iſt 1713. von dem Czaar gantz erobert worden.

Finmarck, Landſchafft in Norwegen, welche die Inſuln Magger, Tonnaes, Suroy und einige andere in ſich begreiffet. Die Einwohner bauen das Land wenig, ſondern ſchweiffen von einem Orte zum andern herum, und ſind noch ſehr barbariſch und unwiſſend im Chriſtenthum. Das Land gehört zum Theil nach Dänemarck, und zum Theil nach Schweden.

Finſterberg, iſt einer der höchſten Berge in dem Thüringer-Walde auf den Hennebergiſchen Grentzen in dem Sachſen-Zeitziſchen Antheil gelegen. Auf deſſen Spitze ſtehet eine groſſe Eiche, darauf Churfürſt Johann Georg I. zu Sachſen eine groſſe vergüldete Kugel von Blech ſetzen laſſen, welche man viel Meilen Wegs in Thüringen von ferne ſehen können, biß ſie vor etlichen Jahren herunter gefallen.

Finſtermüntz, Berg und enger Paß am Inn-Fluß in Tyrol, gegen das Engadin.

Finſterwalde, Stadt und Amt im Meißniſchen Kreiſe an der Nieder-Lauſitziſchen Grentze, dem Hertzog von Sachſen-Merſeburg gehörig.

Finſtgau, ſiehe **Vinſtgau.**

Finſtringen, Feneſtrange, Herrſchafft im Weſtreich, den Wild- und Rhein-Grafen zugehörig.

Fiore, *Flora*, kleiner Fluß im Florentiniſchen, welcher im Gebiet von Siena entſpringet, und ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Fiorentino, Schloß im Gebiet der Republic Marino, im Hertzogthum Urbino.

Fiorenzuola, kleine befeſtigte Stadt im Stato di Buſeto, im Gebiete des Hertzogs von Parma. Es iſt eine berühmte Abtey und ſchönes Kloſter daſelbſt, mit dem Zunahmen di Sella, welches mit Bernhardiner-Mönchen beſetzt iſt.

Fiorenzuolo, Firenzuola, kleine Stadt in dem Florentiniſchen Theile von Romagna, am Fluß Santerno, in Italien.

Firando, kleine Inſul in Aſien zu Japan gehörig, nicht weit von Bongo gelegen, allwo die Holländer zuerſt ihre Niederlage etabliret, als ſie nach Japan zu handeln Erlaubniß bekommen.

Firmian, ſiehe **Sigismund-Cron.**

Firmung, Firmelung, *Confirmatio*, iſt ein Catholiſches Sacrament, wodurch jemand, insgemein nach dem 6ten Jahre ſeines Alters, von dem Biſchoffe oder deſſen Suffraganeo, in Beyſeyn einiger hierzu erbethener Pathen, zu gewiſſen Zeiten, als in der Faſten, im Nahmen der heiligen Dreyfaltigkeit mit Chryſam geſalbet, mit dem Creutze bezeichnet, mit einem neuen Nahmen beleget, und mit einem gelinden Backenſtreiche die Gedult zu lernen, ermahnet wird. In der Griechiſchen Kirche kan ein jeder Prieſter ſolches Sacrament einem jeden Getaufften, jung oder alt, gleich nach der Tauffe appliciren.

Fiſardo, *Elibanus Mons*, ein Gebürge in Calabria oltra in Neapolis.

Fiſcal, heiſt in peinlichen Sachen ein Ankläger auf den Tod, oder zu einer groſſen Geld-Buſſe. Ingleichen wird derjenige alſo genennet, welcher einer Obrigkeit Intereſſe wahrnimmet, und daſſelbe zu erhalten und vermehren trachtet.

Fiſcal-**Gerechtigkeit**, iſt ein Recht, vermöge deſſen ein Regent alle Geld-Straffen wie auch Herren- und Erb-loſe Güter und Schätze einnimmet, und ſich dieſelben zueignet.

Fiſchau, Marck-Flecken in Unter-Oeſterreich, auf der Straſſe zwiſchen Wien und Preßburg.

Fiſchamünd, Flecken in Unter-Oeſterreich, wo der Fluß Fiſch in die Donau fällt.

Fiſchbach, ein kleiner Ort bey Augſpurg in Schwaben. Ein anderer dergleichen Ort befindet ſich in Francken, 2. M. von Nürnberg, gegen Altorff.

Fiſchberg, ein Hennebergiſches in Gemeinſchafft ſtehendes Amt, welches 1660. nach geſchehener Theilung der gefürſteten Grafſchafft Henneberg zu Erhaltung des gemeinſchafftlichen Gymnaſii zu Schleuſingen ausgeſetzet worden. Es grentzet gegen Weſten an das Fuldiſche Gebiete, und hat ſeinen Nahmen von dem alten und wüſten Berg-Schloſſe **Fiſchberg.**

Fiſchel, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Weſtphalen an den Cölniſchen Grentzen, unweit Altenahr, dem Herrn von Gymnich gehörig.

Fiſcher-Inſul, Isle de Poiſons, kleine und ziemlich erhöhete Inſul auf der Küſte von Tunquin in China, welche 2. Meilen vom Lande gelegen, und überall guten Grund zu anckern hat.

Fiſcher-Ring, ſiehe Annulus Piſcatoris. p. 103.

Fiſchhauſen, Stadt und Schloß am friſchen Haff in Samland, 5. Meilen von Königsberg.

Fiſcus, der gemeine Seckel, die Schatz-Kammer, das Einkommen der hohen Obrigkeit.

Fiſtnes, *Fima*, Stadt in Champagne, in der Diœces von Rheims, am Fluß Veſte.

Fiſoleres, ſeynd ſo kleine Boote oder Kähne zu Venedig, daß ſie ein Mann auf dem Rücken tragen könte.

Five, ſiehe Fiſa. p. 630.

Fivelingo, Gebiet in den Omelanden, in der Herrſchafft Gröningen.

Fium, Haupt-Stadt in einem Gebiete gleiches Nahmens, im mittlern Egypten in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, ſo von dem Nilo überſchwemmet wird.

Fiume, ſiehe **S. Veit am Flaum.**

Fiumecino, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, dem Pabſt gehörig.

Fix-Sterne, ſiehe **Planeten.**

Flaach, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Flaack, iſt der unterſte Boden des Schiffes von auſſen zu, darauf die Bauch-Stücke, und über dieſe der inwendige Boden geleget wird, dergeſtalt, daß faſt das gantze Schiff darauf ruhet.

Flacht, Flecken und Amt im Fürſtenthum Naſſau, zwiſchen Dietz und Schwalbach.

Fladder-Mine, ſiehe Fugade.

Fladungen, kleine Stadt und Amt am kleinen Waſſer Fladung, im Biſchoffthum Würtzburg in Francken, an den Grentzen der Hennebergiſchen Aemter, Kalten-Nordheim und Lichtenberg.

Fläming, ſiehe **Flemming.** p. 635.

Flämiſch, heiſt ſo viel als Niederländiſch, von dem Frantzöſiſchen Wort Flamand, ein Niederländer, und iſt er insgemein von den Oeſterreichiſchen Niederlanden, und der Grafſchafft Flandern zu verſtehen.

Flämiſche Eilande oder **Inſul**, ſiehe Azores. p. 160.

Flämiſche Schillinge, thun in Hamburg 6. Schillinge oder 3. gute Groſchen.

Flagge, Pavillon oder Banniere, iſt eine kleine Schiff-Fahne, welche man insgemein oben auf die Spitze eines Maſtes pflantzet. Sie haben ihre beſondere Wapen und Farben, nicht allein die Nationen, ſondern auch die vornehmſten Officirer einer Schiff-Flotte hiedurch zu unterſcheiden. Man hat auch beſondere Flaggen, wodurch eine Gefahr, Ergebung an den Feind, Ausforderung zum Gefechte, oder dergleichen, angedeutet wird. Die Blaeuw Vlag iſt eine Flagge, welche man vor der Abreiſe auf das Hintertheil des Schiffes zu ſtecken pfleget, um den Matroſen, welche auf dem Lande ſeynd, zu verſtehen zu geben, daß ſie ſich an Bord begeben ſollen. Die weiſſe Flagge aber iſt ein Friedens-Zeichen, da hingegen die rothe ein Zeichen zum Gefechte iſt.

Flagg-Schiff, Vloots hoofdt-ſchip, Vaiſſeau -Pavillon,

Pavillon, iſt dasjenige Schiff, welches von einem Officirer commandiret wird, der berechtiget iſt, bey einer Kriegs-Flotte eine Flagge zu führen.

Flagge-Stock, iſt dasjenige Holtz, darauf die Flagge ſtecket, und welches auf einem geſchnitzten Eſels-Kopffe ruhet.

Flamborough-head, Vorgebürge in Engelland in der Provintz Yorck, an welchem die kleine Stadt Flamborough lieget.

Flamme, ſiehe **Wimpel.**

Flanc, *Ala propugnaculi*, die Streich-Linie, die Schulter eines Bollwercks in der Fortification, iſt die Linie, welche das Bollwerck an die Courtine anhängt, und nicht allein die Courtine, ſondern auch die Face des gegen über ſtehenden Bollwercks beſtreichet. ſ. **Math.** Lex. p. 638.

Flanc retiré oder couvert, retirirte oder bedeckte Flanque, iſt der untere Theil einer Flanc, welcher an der Courtine liegt, wenn derſelbe etwas weiter einwärts in das Bollwerck hinein gerücket wird, als der obere Theil der Flanc, welcher an das Ende der Face anſtöſſet, und alsdenn Orillon heiſſet. Siehe **Math.** Lex. p. 639.

Flancken, ſeynd die beyden Seiten eines Regiments oder einer Compagnie zwiſchen der Fronte und Arriere-Garde.

Flandern, *Comitatus Flandriæ*, eine unter den Niederländiſchen Provintzen, welche den Titul einer Grafſchafft führet. Sie grentzet gegen Süden an Artois und le Pais Reconquis, gegen Oſten an Hennegau, gegen Norden an Brabant, und gegen Weſten an das Teutſche Meer. Sie iſt volckreich, fruchtbar an Graß und Getreyde, und hat eine groſſe Menge Städte und Dörffer. Es hat ſolches Land zu verſchiedenen Zeiten auch verſchiedene Abtheilungen gehabt. Ehemahls theilte man es in das **Deutſche, Kayſerliche** und **Walloniſche Flandern.** Allein heutiges Tages theilet man es am füglichſten ein in das **Kayſerliche oder Oeſterreichiſche, Frantzöſiſche** und **Holländiſche Flandern.** Dem Kayſer gehöret alles, was ſonſt zum Spaniſchen Antheil gehörte, worzu ihn der König in Franckreich in dem Badiſchen Frieden 1714. nachfolgende Städte, Feſtungen und Aemter abgetreten: **Dornick, Menin,** *Verge, Furnes, Fort Knock, Loo,* **Dixmuyden, Ypern, Roſſelaer, Poperingen, Warneton,** *Comines* und **Warwick.** Zum Frantzöſiſchen Flandern gehört itzund **das Amt Douay,** die **Caſtellaney Ryſſel** oder *Lille,* **Winoxbergen,** *Bourbourg,* **Caſſel** und *Belle Baillieul.* Das **Holländiſche Flandern** liegt gegen Norden, und begreifft die Städte *Sluis, Hulſt, Sas* **von Gent,** u. d. m. nebſt dem Gebiet, die **4. Aemter** genannt, und die **Inſul** *Cadſandt.*

Flanque, heiſt alles was auf der Seite iſt. Daher flanquiren, auf der Seite einbrechen und den Angriff thun.

Flaſchperg, Schloß und Herrſchafft in Kärndten, dem Stifft zu Mitſtadt gehörig.

Flathom. Inſul auf dem Fluß Saverne in Engelland, bey der Provintz Somerſetshire.

Flatterie, Schmeicheley, Liebkoſung, dabey gemeiniglich eine Falſchheit iſt, Fuchsſchwäntzerey. Daher flattiren, einem betrüglich ſchmeicheln. Flatteur, ein Schmeichler, Fuchsſchwäntzer. Flatteuſe, eine Liebdienerin, eine Fuchsſchwäntzerin.

Flavigny, *Flaviniacum*, Stadt im Hertzogthum Burgund.

Fleche, la Fleche, *Flexia*, kleine Stadt in Anjou an der Loire in Franckreich.

Fleche, ſiehe Bonnette. p. 258.

Flechtingen, Schloß und Flecken in der alten Marck, an den Magdeburgiſchen Grentzen, den Herren von Schacken gehörig.

Fleckenſtein, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen im Unter-Elſaß, 4. Meilen von Cron Weiſſenburg, im Waßgow, davon die Herren von Fleckenſtein und Dachſtuhl den Nahmen führen.

Fleckeren, kleine Inſul nebſt einem Hafen an den Norwegiſchen Küſten, zu dem Gouvernement von Aggerhuß und der Cron Dännemarck gehörig.

Flednitz, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 3. Meilen von Laybach, dem Frey-Herrn von Prennburg gehörig.

Flemming, Fläming, ein groſſer Diſtrict von etwa 2. biß 3. Meilen zwiſchen Jüterbock und dem Sächſiſchen Chur-Kreiſe, biß an das Städtlein Zahne, darinnen gut Korn gebauet wird. Es wird auch bey Magdeburg über der Elbe ein Strich Landes, ſo 9. Dörffer in ſich begreifft; wie auch in Anhalt faſt der gantze Zerbſtiſche Antheil an der Elbe, der **Flemming** genannt.

Flensburg, *Flenopolis*, Stadt nebſt einem alten Schloß und guten Hafen an einem Meer-Buſen der Oſt-See, Sinus Fleni genannt, im Hertzogthum Schleßwig, 24. Meilen von Hamburg, dem König in Dänemarck gehörig.

Flette, iſt ein kleines Schiff, deſſen man ſich gebrauchet, über die Flüſſe zu ſetzen, oder eine kleine Anzahl Waaren zu führen.

Fleurs de Lis, Frantzöſiſcher Hafen an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Terreneuf, in Nord-America.

Fleury, Stadt im Hertzogthum Burgund, am Fluß Ouche.

Fleury, Stadt nebſt einer Abtey, in dem Gebiete von Orleans an der Loire.

Fleury, *Floriacum*, Flecken in der Grafſchafft Namur, nicht weit von der Sambre, allwo 1690. eine Schlacht zwiſchen den Frantzöſiſchen, und denen wider ſie Alliirten gehalten worden, in welcher die erſtern das Feld erhielten.

Flibot, oder die kleine Flüte, iſt ein Schiff mit einem weiten Bauch, ohne Hinter- und Förder-Maſt, welches nicht über 100. Tonnen tragen kan. Die Engelländer gebrauchen auch noch andere Flibots zum Herings-Fange, welche ſie Buche oder Nevre nennen, und deren eines ungefehr 60. Tonnen ſchwer träget.

Flibuſtier, alſo heiſſen die Räuber der Americaniſchen Inſuln.

Fliegende Armee, ſiehe Corps volant. p. 464.

Fliegende Brücke, ſiehe Ponton.

Flint, kleine Landſchafft in Nord-Walles, in Engelland,

gelland, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Dee, welche letztere zu dem Parlament beruffen wird.

Flinte, Fuſil, eine Art Feuer-Röhre, welche darinnen vornehmlich von einer Muſquete unterſchieden iſt, daß ſie ein Schloß hat, und an ſtatt der Lunte mit einem Feuer-Stein angezündet wird. In Franckreich hat man bey jeder Compagnie zu Fuß gewöhnlich 4. Fuſiliers, welche man unter den geſchickligſten Muſquetirern auslieſet, um die Flinte zu tragen, und wird dieſelbe an einen Riemen gehänget. Alle Granadirer und Dragoner ſeynd in Franckreich mit dieſem Gewehr verſehen, und bey jeder Compagnie unter den Leib-Garden ſeynd 10. Fuſiliers. Die Flinten führen eine Kugel, deren 20. auf ein Pfund gehen.

Flintrenne, eine Gegend vom Sunde zwiſchen Landscron und Malmöe in Schonen.

Flißingen, *Fleſſinga*, Fleſſingues, befeſtigte Stadt in Seeland, 1. Meile von Middelburg, wo die Schelde in die Nord-See fällt, auf der Inſul Walcheren, nebſt dem Titul eines Marquiſats, einem guten Hafen und groſſen Canal, welcher durch die gantze Stadt gehet, und weit und tieff genug iſt, eine gantze Flotte in ſich zu faſſen. Sie gehöret den Erben des letztverſtorbenen Königs in Engelland.

Flißingen, Neu-Flißingen, Holländiſche Feſtung in Süd-America, auf der Inſul Tabago, welche die Frantzoſen 1677. erobert und demoliret haben.

Fliurichen, kleine Silber-Müntze in Bremen, deren 18. auf einen Rthl. gehen.

Flix, befeſtigter Flecken in Catalonien am Fluß Ebro, in Spanien.

Flock, Flocksberg, Schloß und Flecken beym Fluß Eger, im Fürſtenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Flöhe, kleiner Fluß im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, welcher bey Döbeln in die Freybergiſche Mulda fällt.

Florac, Stadt in Languedoc, in der Landſchafft Givaudan, am Fluß Tarn.

Florence, kleine Stadt in der Provintz Armagnac in Franckreich, am Fluß Giers, 4. Meilen von Aux.

Florennes, *Florina*, kleine Stadt im Biſchoffthum Lüttich, an den Grentzen von Hennegau.

Florenſac, befeſtigte Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Agde, 8. Meilen von Narbonne gegen Nord-Oſten, am Fluß Eraut.

Florentin, kleine Stadt in Languedoc, in der Diœces von Albi, gehöret dem Marquis von Mirepoix.

Florentz, Toſcana, *Magnus Ducatus Hetruriæ*, Groß-Hertzogthum, welches faſt gantz Toſcana begreiffet, und dem Hauſe Medici zugehöret, ſo den Titul der Groß-Hertzoge führet. Es beſtehet aus 3. Provintzen, nemlich aus der Florentiniſchen oder il Florentino, *Sien*iſchen oder il Seneſe, und *Piſan*iſchen oder il Piſano. Dieſes Land iſt meiſtentheils bergicht, jedennoch fruchtbar an Getreyde, Baum- und Garten-Früchten. Die Florentiniſche Provintz iſt gröſſer, als die andern beyde zuſammen, an welche ſie gegen Süden grentzet, gegen Weſten ſtöſſet ſie an die Republic Lucca, und an das Modeneſiſche, gegen Norden an das Apenniniſche Gebürge, wodurch ſie von der Romagna und dem Bologneſiſchen abgeſondert wird, und gegen Oſten an Urbino und Perugia. Der heutige Groß-Hertzog Coſmus III. welcher 1700. den Titul Sr. Königlichen Hoheit vom Kayſer erhielte, und darinne vom Pabſte confirmiret wurde, iſt gebohren den 14. Auguſti 1642. und hat den 24. Mart. 1670. die Regierung angetreten. Seine Gemahlin iſt Margaretha Louiſe, Hertzogs Gaſtonis Johannis Baptiſtæ von Orleans Tochter, vermählt den 19. Apr. 1661. und lebt anietzo in Franckreich. Der Erb-Printz Ferdinandus III. iſt im November 1713. ohne Erben mit Tode abgegangen, und ſeine hinterlaſſene Witbe iſt Violenta Beatrix, eine Schweſter des Churfürſten von Bayern. Deſſen Bruder der nunmehrige Erb-Printz Johannes Gaſto, gebohren den 24. Maji 1671. vermählt mit Anna Maria Franciſca erſten Tochter Hertzogs Julii Franciſci zu Sachſen-Lauenburg, und Wittwe Pfaltz-Graf Philippi Wilhelmi, lebet ebenfalls ohne Erben, dahero verließ des Groß-Hertzogs Bruder, Franciſcus Maria, ſonſt der Cardinal de Medices genannt, 1709. den geiſtlichen Stand, und verheyrathete ſich mit der Princeßin Louiſe aus dem Hauſe Guaſtalla, allein es iſt derſelbe am 3. Febr. 1711. ohne Leibes-Erben zu Florentz geſtorben. Es hat hierauf verlauten wollen, daß wegen der künfftigen Succeſſion auf Florentz bereits unter der Hand heimliche Tractaten gepflogen würden, und ſtehet zu beſorgen, daß ſolche einen neuen Krieg in Italien nach ſich ziehen dürffte, indem die Cron Franckreich wegen der ehemahligen Königin Maria de Medices, Königs Henrici IV. in Franckreich Gemahlin, eine Prætenſion darauf zu haben vermeinet.

Florentz, Fiorenza, Firence, *Florentia*, Haupt-Stadt in Toſcana, am Fluß Arno, welcher ſie in 2. Theile abſondert, und über welchen 4. ſchöne ſteinerne Brücken erbauet ſeynd. Sie iſt eine der gröſten und ſchönſten Städte in Italien, und hat drey Citadellen, die eine heiſſet Citadella Johannis Baptiſtæ, auf welcher ein ſehr groſſes Arſenal und Zeug-Hauß iſt, die andere Belvedere, und die dritte S. Miniato. Sie iſt die ordentliche Reſidentz der Groß-Hertzoge von Toſcana oder Florentz, treibet ſtarcke Handlung, und hat einen Ertz-Biſchoff. Die Univerſität daſelbſt iſt 1438. von Coſmo de Medices geſtifftet worden, und das Ertz-Biſthum hat Pabſt Martinus V. 1421. dahin verleget.

Flores, *Florum Inſula*, eine von den Azoriſchen Inſuln, auf dem Atlantiſchen Meere, welche 7. Meilen im Umfange hat, und den Portugieſen gehöret. Sie treibt ſtarcken Handel mit Glaß, welches eine Art rother Farbe iſt.

Floriana, Stadt auf der Inſul Malta.

Florida, eine groſſe Landſchafft in Nord-America, welche gegen Weſten und Norden durch ein groſſes Gebürge von Neu-Franckreich und Neu-Mexico abgeſondert wird. Gegen Süden ſtöſſet ſie an den Meer-Buſen von Mexico, und gegen Oſten an das Mexicaniſche Meer. Die Lufft daſelbſt iſt rein und temperiret, und das Erdreich, was nicht an den Süd-Küſten lieget, fruchtbar und volckreich. Man theilet es in 2. Theile, nemlich in das **Frantzöſiſche** und in das **Spaniſche** Florida. Von jenem iſt unter dem Wort Carolina oben pag. 356. gehandelt worden. Dieſes aber begreiffet den gantzen Uberreſt des Landes, wiewohl die Spanier nicht mehr als 2. kleine Colonien daſelbſt haben, nemlich S. Mattheo und S. Auguſtino. Alle andere Oerter haben ihre beſondere Herren, und halten die Einwohner die Sonne und Mond in Ehren.

Florida, ein ſchönes Königliches Luſt-Schloß in Spanien, nicht weit von Madrid.

Florimont, ſiehe **Blumberg.** p. 248.

Florum Inſula, Inſul auf dem Indianiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Java in Aſien.

Floß, Marckflecken nebſt einem Amte in der jungen Pfaltz, dem Pfaltz-Grafen von Sultzbach gehörig.

Flotille, kleine Flotte in Spanien, welche denen aus America zurückkommenden Silber-Gallionen entgegen gehet, und ſie nach Hauſe begleitet.

Flott machen, heiſſet ſo viel, als ein Schiff, welches feſte ſitzet, wieder in den Lauff bringen. Alſo nennet man **Flott werden**, wenn die Fluth wieder kömmt, und die Schiffe erhebet.

Flotte, heiſſet eine Anzahl Schiffe, welche zuſammen ſegeln, entweder des Krieges, oder der Kauffmannſchafft, oder anderer Urſachen wegen.

Flotſon, Flotzam, alſo wird auf Engliſch dasjenige Schiffbruchs-Gut genennet, welches auf der See ſchwimmet; Jetſon aber heiſſen ſolche Sachen, welche über Boort geworffen worden, und Lagon, Legan oder Ligain ſeynd diejenigen Dinge, welche auf dem Grunde des Meeres liegen. Dieſes alles insgeſamt gehöret dem Admiral.

Flügel, Ailes, *Cornua*, ſeynd diejenigen Regimenter, ſo zur rechten und lincken Hand des Corps de Bataille poſtiret ſeynd, wenn die Armee in Schlacht-Ordnung ſtehet. Eben alſo nennet man auch die rechte und lincke Seite eines in Ordnung geſtellten Regiments oder einer Compagnie.

Flüglingen, eine Marggräflich-Anſpachiſche Vogtey in Francken.

Flumet, *Flumetum*, kleine Stadt und Amt zwiſchen den Flüſſen Arly und Umbre, in der Landſchafft Faucigny in Savoyen.

Flut, ſuche **Ebbe und Flut.** p. 562.

Flute, ſuche Pinque.

Fluvia, kleiner Fluß in Catalonien, welcher ſich zu Ampurias ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Fne, eine Art Fahrzeuge in Japan, deren man ſich zu Fortbringung derer Waaren im gantzen Reich auf den groſſen Flüſſen, und denen nach dem Meer gehenden Canälen gebrauchet. Sie haben nur einen Maſt, welcher gegen das Förder-theil ſtehet.

Fo, ſiehe Fe. p. 621.

Fochien, ſiehe Fuquiem.

Focke, iſt das Förder-Segel eines Schiffes.

Föcklabrück, ſuche Vocklabrück.

Föhr oder Föhrd, ſiehe **Fora.**

Foedwar, feſte und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, nicht weit von Ofen, aus welcher ſie das Land in Contribution ſetzen können.

Förſtliche Obrigkeit, ſiehe **Wildbann.**

Fogaras, Fogaraſch, Feſtung in Siebenbürgen, 4. Meilen von Cronſtadt. Sie liegt an einem ſumpfichten Orte, hat eine reiche Herrſchafft unter ſich, und iſt ein Fürſtlich Cammer-Gut.

Foggia, *Fovea*, kleine aber wohlgebauete Stadt in der Landſchafft Capitanata, am Fluß Cervaro in Neapolis.

Foglia, *Iſaurus*, *Piſaurus*, Fluß in Italien, welcher an den Toſcaniſchen Grentzen entſpringet, und ſich zu Peſaro in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Fogliano, ein See in der Campagna di Roma in Italien, welcher ohngefehr 4. Meilen im Umfange hat.

Foglioſe, kleine Stadt in dem Fürſtenthum Barcelonette in Piemont, gegen die Grentzen von Dauphiné.

Foia, Nova Foglia oder Fochia Cumes, Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien, am Golfo di Smirna, wo ſich der Fluß Sarabat in denſelben ergeuſt, nebſt einem wichtigen Hafen, den eine feſte Citadelle bedecket.

Foigny, *Fuſniacum*, Abtey Ciſtercienſer-Ordens in der Picardie der Diœces von Laon, am Fluß Aubenton.

Foix, Graffſchafft an den Grentzen von Languedoc, der Cron Franckreich zugehörig. Die Haupt-Stadt am Fluß Auriege heiſſet gleichfalls Foix.

Fokien, ſiehe Fuquien.

Foligni, Fuligno, *Fulginium*, war eine kleine wohlgebauete und volckreiche Handels-Stadt, am Fluß Topino, im Hertzogthum Spoleto, nebſt einem Biſchoffthum unter den Pabſt gehörig, welche aber das Erdbeben An. 1703. ſehr ruiniret hat. Sie wird von einem Päbſtlichen Legato regieret.

Folker, kleine Stadt in der Schwediſchen Landſchafft Geſtricien, am Fluß Dalecarle.

Folkingham, Stadt in Lincolnſhire in Engelland.

In Folle, auf Abzug, in folle, heiſt, wenn einem etwas auf Abſchlag an baaren Gelde, ſo er bekommen ſollen, oder an ſeiner Beſoldung abgezogen wird, und er alſo um ſo viel weniger empfängt.

Folleſton, ein feſter Ort in der Provintz Kent in Engelland.

Foncet, die gröſte Art Kähne oder Nachen, deren man ſich in Franckreich auf den Flüſſen gebrauchet, und deren einige biß 27. Klafftern lang ſeynd.

Fond, bedeutet die gründliche Verfaſſung, woraus Geld und andere Mittel herzunehmen ſind, gleichſam als ein Fuß, worauf man ſich gründen

gründen und verlaſſen kan. Daher ſpricht man: **einen** *fond* **ausſinnen**, d. i. auf Mittel zu neuen Einkünfften oder Nothdurfften gedencken.

Fondi, kleine Stadt in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig, und führet den Titul eines Fürſtenthums. Sie wurde dem Fürſten von Fondi, Grafen von Mansfeld, durch den letzt verſtorbenen König in Spanien geſchencket, als er deſſen andere Gemahlin aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg nach Spanien begleitet hatte. Ihro Kayſerl. Maj. haben ihm den 1. Octobr. 1709. nachdem das Königreich Neapolis aus Frantzöſiſchen Händen geriſſen war, von neuen, als einen würcklichen Reichs-Fürſten von Fondi erkläret, er iſt aber 1715. zu Wien verſtorben.

Fontaine, ein Spring-Brunnen, ſind groſſe Becken oder Muſcheln mit allerhand Bildern beſetzet, aus welchen das Waſſer in allerley Form ſpringet. ſ. **Math.** Lex. p. 644.

Fontainebleau, *Fons Bellaqueus*, ſchöner Flecken in der Isle de France, 14. Meilen von Paris, welcher ſeinen Namen von den daſelbſt befindlichen Waſſer-Quellen hat. Der König hat hier ein prächtiges Schloß, allwo er insgemein einige Zeit im Herbſte zubringet, und iſt daſſelbe mit einem Walde umgeben. Allhier wurde ein Friede zwiſchen Dännemarck und Schweden 1679. geſchloſſen.

Fontaine l'Eveque, *Fons Epiſcopi*, kleine Stadt im Hennegau, der Cron Spanien gehörig.

Fontanella, kleine Stadt zwiſchen den beyden Flüſſen Oglio und Serio, im Hertzogthum Mayland.

Fontarabie, *Fons Rapidus*, kleine befeſtigte Stadt in Spanien, in der Landſchafft Guipuſcoa, am Einfluß des Fluſſes Bidaſſoa ins Biſcayiſche Meer, alſo, daß ſie eine Grentz-Feſtung gegen Franckreich iſt.

Fontenay-en-voye, Stadt in Lothringen, welche gute Eiſen-Bergwercke hat, und am Vogeſiſchen Gebürge lieget.

Fontenay-en-Comte, Haupt-Stadt in Nieder-Poitou am Fluß Vendée in Franckreich. Iſt nicht groß aber wohl gebauet, und treibet viel Handelſchafft.

Fonteuraud, *Fons Ebraldi*, Stadt in der Landſchafft Anjou, nebſt einer berühmten Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, welche viel austrägliche Priorien in Franckreich beſitzet.

Fontignan, ſiehe Frontignan. p. 663.

Fops, ſiehe Beaux. p. 204.

Fora, kleine Inſul auf der Nord-See, an der Weſtlichen Küſte von Schleßwig. Der Weſtliche Theil gehöret dem König in Dännemarck, der Oeſtliche aber dem Hertzog von Holſtein-Gottorp. Sie iſt anderthalbe Meile lang, und 1. breit.

Forbach, Fortbach, kleine Stadt und Schloß, den Grafen von Leiningen im Weſterich gehörig, nicht weit von Saarbrück gelegen.

Forban, alſo nennet man einen See-Räuber, welcher allerhand Flaggen führet, und ſowohl Freunde als Feinde ohne Unterſcheid angreiffet. Mit wenig Worten: Die Forbans ſeynd diejenige, welche entweder ohne Commiſſion, oder mit vielen Commiſſionen von unterſchiedenen Potentzen in See lauffen.

Forcalquier, kleine Stadt in Provence, am kleinen Fluß Laye, nebſt einer Senechauſſée und dem Titul einer Grafſchafft.

Forchheim, Stadt, Amt und berühmte Feſtung nebſt einem feſten Schloß in Francken, allwo die Rednitz und Weſent in einem Winckel zuſammen kommen. Sie gehöret dem Biſchoff zu Bamberg, liegt auf dem Wege zwiſchen Bamberg und Nürnberg, 3. Meilen von Bamberg, und iſt ſeit 1701. ihre Fortification ziemlich verbeſſert worden.

Forchtenſtein, hohes Schloß und Herrſchafft in Nieder-Ungarn, unweit Oedenburg.

Forciren, mit Gewalt zwingen, die Linien forciren, heiſſet mit Gewalt in die feindlichen Linien eindringen; par force, mit aller Gewalt.

Forez, *Forenſis Provincia*, kleine Landſchafft im Gouvernement von Lion, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, welche gegen Weſten an Auvergne, gegen Süden an Velay und Vivarais, gegen Oſten an Lionnois und Baujolois, und gegen Norden an Burgund und Bourbonnois grentzet. Sie wird in **Ober-** und **Nieder-** *Forez* eingetheilet, und iſt reich am Holtz, Stein-Kohlen und Eiſen.

Forli, *Forum Livii*, wohlgebauete Stadt in Romagna, nicht weit vom Fluß Ronco, nebſt einem Schloß, und einem Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehörig.

Formalien, die Worte oder Inhalt eines Dinges, ingleichen die Umſtände, ſo bey einem Proceſs in Rechten in acht zu nehmen ſind, damit zu rechter Zeit appelliret oder leuteriret und nichts verabſäumet werde.

Formaliſiren, viel Weſens, Objectiones und Widerredens von einer Sachen machen, auf alles gar zu genau gehen.

Formaliter, in behöriger Form und Art. Alſo ſagt man, eine Feſtung formaliter belagern, wenn ſie auf eine ſolche Art angegriffen wird, wie es die Kriegs-Manier und die Ingenieur-Kunſt erfordert.

Formentelli, Vorgebürge auf der Inſul Majorca.

Formentera, *Ophiuſa*, eine von den Pithyuſiſchen Inſulen in Spanien, welche aber wegen ihrer groſſen Menge Schlangen unbewohnt iſt.

Formidable, heiſt was Furcht und Schrecken machet.

Formiges, etliche kleine Inſuln auf dem Mitteländiſchen Meere, zwiſchen den Küſten von Florentz und Corſica.

Formoſa, Paccando, oder Tolliochu, Legueio, ſind 5. Inſuln auf dem Aſiatiſchen Meere zwiſchen Japon, China, und den Philippiniſchen Inſuln, 24. Meilen von der Chineſiſchen Küſte, zur Provintz Fokien gehörig. Die gröſte davon, ſo in der Mitte liegt, heiſt eigentlich Formoſa, hat 17. Meilen in die Länge, und 15. in die Breite. Dieſe Inſuln ſind ſehr fruchtbar und reich an Gold und Silber, dabey aber den Erdbeben ſehr unterworffen. Sie hatten vormals ihre eigene Könige, biß ſie vor 200.

Jahren von den Tartarn, und nachdem ſie deren Joch abgeſchüttelt, vor 60. Jahren von den Japaneſern bezwungen worden. Von den Europäern haben ſich ſonderlich die Holländer hier niedergelaſſen, und auf der kleinen Inſul Tyowan die Feſtung **Seeland** angeleget, welche ihnen aber An. 1661. von dem Chineſiſchen See-Räuber Coxinga wieder genommen worden.

Formula Concordiæ, ſuche Concordien-**Buch**. p. 443.

Formulaire, Formular, ein Buch, darinne die Formuln vorgeſchrieben ſind. Daher Formuliſt, welcher ſich an die vorgeſchriebenen Formuln bindet.

Fornbach, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern am Fluß Inn.

Forndorff, eine Marggräflich-Anſpachiſche Voigtey in Francken.

Fornelle, ſchöner Hafen auf der Inſul Minorca.

Fornello, kleiner Fluß, welcher in verſchiedenen Canälen durch die Stadt Neapolis flieſſet, und worvon ein Canal an den Mauren der Stadt auſſerhalb mit dem Namen Rio della Maddalena zu befinden iſt.

Fornello, Stadt in der Neapolitaniſchen Landſchafft Moliſe, iſt durch das letzte Erdbeben 1706. gäntzlich ruiniret worden.

Fornoue, *Forum novum*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma, am Fluß Taro.

Forres, kleine Stadt in Nord-Schottland, welche zum Parlament beruffen wird.

Forſt, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, auf einer kleinen Inſul, welche die Neiſſe machet, dem Hertzog zu Sachſen-Merſeburg gehörig. Es reſidiret ietzo allda die Wittwe des Hertzogs Philippi von Sachſen-Merſeburg, Louiſe Eliſabeth, aus dem Hauſe Würtemberg-Oels.

Forſt, ein Braunſchweig-Wolffenbütteliſches Amt an der Weſer bey Holtzmünden.

Forſt-Bann, beſtehet in Holtz-Nutzungen und in der Flöſſe, welche eine hohe Obrigkeit in ihrem Lande genieſſet, krafft deſſen dieſelbe Wald-Ordnungen aufrichten, und die Unterthanen mit dem Gebrauch ihrer Höltzer daran verbinden kan.

Forſtberg, ein ziemlicher Berg in Thüringen, 1. Meile von Mühlhauſen, auf welchem ein feſter Thurn ſtehet, mit einem Graben umgeben.

Forſteck, eine Feſtung im Rheinthal, in Schwaben.

Forſtenau, kleine Stadt im Biſchoffthum Oßnabrück.

Fort, bedeutet einen kleinen fortificirten Ort, dergleichen die Feld-Schantzen ſind.

Fort Barreau, ſiehe Barraux. p. 189.

Fort Carée, unweit dem Capo Verde in Africa, iſt den Holländern 1678. von den Frantzoſen genommen worden.

Fort d'Arouin, liegt in Africa über den Capo Verde, und iſt den Holländern 1672. von den Frantzoſen genommen worden.

Fort de Fuentes, ſiehe Fuentes.

Fortereſſe, bedeutet einen befeſtigten Platz, oder eine Stadt, die befeſtiget iſt.

Forteventura, eine von den Canariſchen Inſuln, nicht weit von den Küſten Biledulgerid.

Fort d'Orange, Feſtung in der Provintz Neu-Yorck in Nord-America, am Fluß Nort.

Fort-Iſabelle, *Arx Iſabellæ*, eine ſchöne Schantze im Holländiſchen Flandern, nicht weit von Hertzogenbuſch.

Fort-Louis, eine von der Cron Franckreich 1686. in Nieder-Elſaß angelegte Feſtung auf der ſo genannten Inſul Gieſſenheim, mitten im Rheine, zwiſchen Stolhofen und Raſtadt, Hagenau gegen über. Dieſes Fort hat 4. ſchöne Baſtionen nebſt etlichen Auſſenwercken. Gegen Abend und Morgen hat es zwey Brücken über den Rhein, welche von einem Hornwercke bedecket werden, ſo in ſelbiger Gegend den Rhein völlig geſperret hält. Die Frantzoſen gebrauchten ſich zu deſſen Erbauung des ruinirten Gemäuers zu Hagenau, zu deſſen Fortbringung wurde die Moder in den Rhein geleitet, und durch 4000. Arbeiter dieſer den Commercien höchſt ſchädliche Bau, mitten in Friedens-Zeiten zu Stande gebracht, es iſt auch dieſer Ort in dem Badiſchen Frieden 1715. der Cron Franckreich verblieben, iedoch dabey bedungen worden, daß alle Feſtungs-Wercke des Rheins demoliret werden ſollen.

Fort-Louis, ſiehe Ceperoux. p. 380.

Fort-Louis, feſte Schantze in Nieder-Ungarn, am Fluß Drau, welche A. 1687. erbauet, und nach dem Printz Louis von Baden alſo genennet worden.

Fort-Louis, feſtes Berg-Schloß in Dauphiné, an den Grentzen von Piemont.

Fort-Mortier, liegt an der lincken Seite des Rheins bey Briſach, und gehöret der Cron Franckreich.

Fort-Rouge, Fort an dem neuen Graben, zwiſchen Flandern und Artois.

Fort-Royal, Fort auf der Inſul Martinique in Nord-America, welches den Frantzoſen zugehöret. Ein ander Fort gleiches Namens findet man auf der Inſul Guadaloupe, gleichfalls den Frantzoſen gehörig.

Fort. S. Marie, liegt im Oeſterreichiſchen Flandern, unweit Antwerpen.

Fort S. Martin, iſt von den Frantzoſen 1705. zu Trier an der Moſel angeleget worden.

Fort S. Philippe, liegt im Oeſterreichiſchen Flandern, am neuen Canal bey Brügge.

Fort-Scarpe, ſiehe Scarpe.

Forth, groſſer Fluß in Süd-Schottland, welcher bey dem See Tay entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen bey Edenburg ergeuſt, daher auch dieſer der **Meer-Buſen von** *Forth* genennet wird.

Fortification, iſt entweder regulier oder irregulier. Die regulier-Feſtungen ſeynd diejenigen, welche gleiche Seiten und gleiche Winckel oder Ecken haben, und ſollen ſie überall gleich befeſtiget ſeyn, ſo wohl in der Gröſſe der Courtinen, als auch der Baſteyen, Linien, Winckel u. d. m. Die irreguliere ſeynd diejenigen, welche ungleiche Winckel und Seiten haben, wiewohl ſie mit eben den Wercken, als die regulieren befeſtiget ſeynd.

Fortificiren, heiſſet einen Ort mit allen Befeſtigungs-Wercken verſehen, welche nöthig ſeynd, ſelbi-

ſelbigen wider die Anfälle der Feinde zu beſchützen. ſ. **Math.** Lex. p. 647.

Fortin, eine kleine Schantze, welche in der Eil aufgeworffen worden, um ein Feld zu bedecken, und vornehmlich zur Zeit der Belagerung.

Fortore, *Frento*, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato oltra, in dem Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Fortreſſe, ſiehe Fortereſſe. p. 644.

Fortunatæ Inſulæ, ſiehe **Canariſche Inſuln.** pag. 332.

Forum, ein Marckt oder Meſſe, Kauffmanns-Börſe, ingleichen gehegtes Gerichte. Forum competens. ein rechtmäßig ordentlich Gerichte, vor welchem einer zu ſtehen oder zu erſcheinen ſchuldig iſt. Forum incompetens aber heiſt ein Gerichte, deſſen Zwang man nicht unterworffen, und alſo vor demſelben zu erſcheinen nicht verbunden iſt.

Fos de novo, Fosdinovo, kleine Stadt mitten in dem Hertzogthum Carara in Italien gelegen. Sie iſt die Haupt-Stadt eines ſouverainen Marggrafthums, und gehöret denen Marquis von Maleſpina.

Foſcolo, Monte Foſcolo, Flecken in dem Principato oltra, in Neapolis, allwo der Gouverneur dieſer Provintz ordentlich zu reſidiren pfleget.

Foſſa Paltana, *Togiſonus*, kleiner Fluß in dem Paduaniſchen Gebiete in Italien, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Foſſano, *Foſſanum*, kleine aber befeſtigte Stadt am Fluß Stura in Piemont, nebſt einer Citadelle und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Turin gehörig. Sie hat den Namen von dem allda befindlichen geſunden Waſſer, und ſoll ſo viel heiſſen als fons ſanus.

Foſſato, Stadt in der Marca d'Ancona, am Appenniniſchen Gebürge, im Kirchen-Staate.

Foſſe, kleine Stadt zu dem Stifft Lüttig gehörig, und in der Grafſchafft Namur gelegen.

Foſſe aux Cables, ſiehe Cabel-Gat. p. 311.

Foſſe Eugenienne, iſt ein Canal, welcher von Venlo anfänget, bey der Stadt Geldern vorbey, und biß nach Rheinbergen ins Cölniſche reichet.

Foſſigny, ſiehe Faucigny. p. 619.

Foſſombrone, *Forum Sempronii*, Stadt nebſt einem alten befeſtigten Berg-Schloß im Hertzogthum Urbino, im Päbſtlichen Gebiete, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Urbino gehörig.

Fou, Fouy, kleine Stadt in Lothringen, unweit Toul.

Fougade, Fougaſſe, ſiehe Fugade. p. 663.

Fougeres, *Fulgeriæ*, kleine Stadt in Bretagne, am Fluß Coesnon, in Franckreich.

Fourage, Futter vor die Pferde, dahero heiſſet fouragiren ſo viel, als Futter anſchaffen.

Fouragirer, ſind diejenigen Soldaten im Felde, welche ausreiten und die Fourage holen.

Fourier, iſt ein Unter-Officirer, welcher Commis-Brodt empfänget, und ſelbiges austheilet. Er macht Quartier vor die Compagnie, marchiret ſelten im Zuge bey der Compagnie, theilet die Billete aus, und träget in den Garniſonen Sorge, daß jeder Bürger ſeinen Soldaten Bett, Dach und Gemach, Süß und Sauer, Feuer und Licht gebe. Sein Gewehr iſt eine Hellebarte oder Flinte.

Fourier-Schützen, deren ſeynd unter einer Compagnie zu Fuß insgemein 2. 3. oder 4. Sie marchiren vor dem Hauptmann her mit einer Flinte, und wenn etwas vorfället, müſſen ſie voraus, es ſey im Felde oder in einer Garniſon.

Fourneau, Fournelle, iſt eine kleine Mine, welche man in der Dicke einer Mauer, oder in einem kleinen Wercke machet. Ihre Ladung iſt 60. biß 100. Pfund Pulver, und dieſes faſſet man in Fäſſer oder Säcke.

Fourniren, an die Hand geben, anſchaffen, vorſchieſſen.

Foux, Caſtell in der Grafſchafft Burgund in Franckreich.

Fowey, Flecken in der Engliſchen Landſchafft Cornwal, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zu dem Parlamente zu erwehlen.

Foye, Hafen in Cornwal, in Engelland, welcher mit etlichen Schantzen verſehen iſt.

Foule, See in der Provintz Ulſter in Irrland.

Frading, Marckflecken in Mähren im Znaymer-Creyſe, hart an der Oeſterreichiſchen Grentze, gehört dem Graf Heußler.

Fränckiſche Creyß, *Circulus Franconicus*, einer von den 10. Creyſen des Heil. Röm. Reichs, welcher gegen Süden an Schwaben, gegen Oſten an Bayern und Böhmen, gegen Norden an Ober-Sachſen, und gegen Weſten an Heſſen grentzet. An den Grentzen iſt er zum Theil voll Waldung, mitten im Lande aber wächſet viel Getreyde, Wein und Graß. Er beſtehet aus den Marggrafthümern Bayreuth und Anſpach, gefürſteten Grafſchafft Henneberg, Biſchoffthümern Bamberg, Würtzburg und Aichſtädt, den Ländern des Deutſchmeiſters, wie auch des Fürſten von Schwartzenberg, den Grafſchafften Caſtel, Wertheim, Löwenſtein, Hohenlohe, Erpach, Dernbach, Limburg, Noſtitz, Reineck und Schönborn, und den Reichs-Städten, Nürnberg, Schweinfurt, Rotenburg, Weiſſenburg und Winsheim. Vor dieſem rechnete man auch das Fürſtenthum Coburg zu Francken, welches aber anietzo zum Ober-Sächſiſchen Creyß gehöret. Die Creyß-Directores ſeynd der Biſchoff von Bamberg, und der Marggraf von Bayreuth, welcher letztere aber mit dem Hauſe Anſpach wegen des Con-Directorii vor dem Reichs-Hofrathe zu Wien ſchweren Proceß geführet, welcher endlich 1716. alſo entſchieden worden, daß zwiſchen Bayreuth, Anſpach und Heſſen-Caſſel die An. 1712. mit Kayſerlicher Genehmhaltung verglichene dreyjährige Alternation ſtat behalten, und binnen ſelbiger Zeit kein Theil den andern beeinträchtigen ſoll. Die Reichs-Ritterſchafft aber wird in 6. Orte eingetheilet, welche ſeynd (1) Odenwald, (2) Steigerwald, (3) Gebürg, (4) Altmühl, (5) Buchen oder Baunach, und (6) an der Rhön und Werra.

Fräulein-Hofmeiſterin, heiſt am Kayſerlichen Hofe die obriſte Hofmeiſterin der Hof-Dames.

Fräulein-Steuer, Prinzeßin-Steuer, beſtehet in gewiſſen Ausſtattungs-Geldern, welche das Land aufbringen muß, wenn ſich eine Princeßin verheyrathet.

Fraga, kleine Stadt in Aragonien, in der Grafſchafft Ribagorza, am Fluß Cinca. Sie iſt von Natur wohl befeſtiget, und haben die Frantzöſiſchen Spanier noch einige Wercke daſelbſt angeleget, weil ſich in vorigem Kriege ihr beſtes Magazin darinne befande. Allein nach der glücklichen Schlacht bey Saragoſſa 1710. kam dieſer Ort nebſt dem Magazin, in Königs Carl des III. Hände, gieng aber bald wieder verlohren.

Fragana, Provintz in der groſſen Tartarey in Aſien.

Frayntz, Fräntz, ſchönes Cartheuſer-Kloſter im Hertzogthum Crain, 1. Meile von Ober-Laybach.

Fraiſe, iſt eine Reihe oben ſpitziger Pfähle, welche man in die Befeſtigungs-Wercke, ſo von Erde ſeynd, ſtecket, nemlich zwiſchen die Bruſtwehr und den auswendigen Theil des Walles, alſo zwar, daß ſie die Spitze gerade von ſich ſtrecken, und ſeynd ſie 6. biß 7. Fuß lang. ſ. **Math.** Lex. p. 650.

Frampton, Stadt in Dorceſter in Engelland.

Franc, *Franconatus*, ein Theil des Frantzöſiſchen Flandern.

Franc de Bruges, ein Gebiet in Flandern, in der Gegend der Stadt Brügge.

Franc, Livre, Francken oder Pfund iſt in Franckreich 20. Sols oder ein Drittel eines Thalers nach unſerer Rechnung.

Franche Comté, ſiehe Bourgogne. p. 267.

Franchement, frey, offenhertzig.

Franchimont, Flecken oder kleine Stadt im Stifft Lüttich, am kleinen Fluß Then. Sie iſt der Haupt-Ort des zwiſchen den Hertzogthümern Limburg und Luxemburg gelegenen Marquiſats Franchimont.

Franciſcaner, Cordeliers, Ordens-Leute, welche einen langen grauen Rock von groben Tuch nebſt einer kleinen Kappe tragen, und in Holtz-Schuhen ohne Strümpffe gehen. Uber den Rock binden ſie einen dicken Strick mit Knoten, und dieſer Orden hat ſich ſehr ausgebreitet, und in viele Neben-Orden getheilet. Es giebt auch Nonnen dieſes Ordens, welche ſich mit eben dergleichen Stricken umgürten. Ihr erſter Stiffter S. Franciſcus d'Aſſiſi, gebot ihnen 1206. daß ſie nichts eigenes beſitzen, auf keinem Pferde reuten, kein Geld nehmen, und alles eſſen ſolten, was ihnen vorgeſetzt würde. Zur Zeit Pabſt Clementis IV. hat ſich der Franciſcaner-Orden hauptſächlich in 2. Familien getheilet, deren eine den Beſitz und Eigenthum der unbeweglichen Güter insgemein behalten, und Conventualen genennet werden; die andern aber ſolchen eigenthümlichen Beſitz verworffen, und ſich de Obſervantia oder Obſervanten genennet. Wohin alle andere mit verſchiedenen Namen genennete Orden der Franciſcaner zu referiren ſeyn, ſo alle Familien vom heiligen Franciſco genennet werden, als da ſind Capuciner, Bernhardiner, Obſervanten, Minoriſten, Fratres minimi oder ſtrictioris obſervantiæ

Francken, *Franconia*, groſſe Landſchafft in Deutſchland, welche gegen Süden an Schwaben und Bäyern, gegen Oſten an Böhmen, gegen Norden an Heſſen und Thüringen, und gegen Weſten an die Unter-Pfaltz und das Ertz-Stifft Maintz grentzet. An den Grentzen iſt ſie meiſtentheils mit Wäldern umgeben, mitten in dem Lande aber iſt ein Uberfluß an Getreyde, Wein und Wieſewachs.

Francken, alte Deutſche Völcker, welche ſehr mächtig waren, in dem Franckenlande, und am Rhein in den Niederlanden ihren Sitz, und Duisburg zur Haupt-Stadt hatten. Sie ſind nachgehends nach Gallien gegangen, und haben dem heutigen Franckreich den Namen gegeben.

Franckenau, kleine Stadt in Heſſen, im Amt Franckenberg.

Franckenberg, Stadt und Amt in Nieder-Heſſen, am Fluß Eder, gegen Weſtphalen zu, 3. Meil. von Marburg, und 7. von Caſſel.

Franckenberg, Stadt und Amt an der Zſchopau, im Ertzgebürgiſchen Creyß in Meiſſen, allwo viel wüllene Zeuge gemachet werden. Sie iſt 1712. im Junio durch eine Feuers-Brunſt gantz in die Aſche geleget worden, und bald darauf hat ſie einen ſtarcken Wolckenbruch erlitten.

Franckenhauſen, Stadt und Amt in Thüringen, dem Fürſten von Schwartzburg-Rudelſtadt zugehörig, allwo eine Cantzley iſt, und Saltz geſotten wird, 2. Meilen von Weiſſenſee gelegen.

Franckenmarckt, feiner Ort in Ober-Oeſterreich, gegen Saltzburg zu. Das dabey gelegene Schloß Franckenburg gehöret dem Grafen von Kevenhüller.

Franckenſtein, *Francoſteinium*, Stadt un̄ Weichbild im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien, am Fluß Stein, 9. Meilen von Breßlau. Das Schloß daſelbſt hat der Fürſt von Auersperg 1710. wiederum erbauen laſſen, und befindet ſich die Regierung des Münſterbergiſchen Fürſtenthums allhier.

Franckenſtein, eine alte Herrſchafft im Hennebergiſchen, deren Name aber ietzo nicht mehr gebrauchet wird. Sie liegt meiſtens um die Stadt Saltzungen, und die weyland dazu gehörigen Güter beſitzen theils der Hertzog von Meinungen in ſeiner Hennebergiſchen und Saltzungiſchen Landes-Portion, theils der Landgraf von Heſſen-Caſſel in der Cloſter-Vogtey Herren-Breitungen.

Franckenthal, *Francodalia*, Stadt in dem Amt Neuſtadt in der Unter-Pfaltz, deren Feſtung geſchleiffet iſt. Sie liegt 3. M. von Speyer.

Franckfurt am Mayn, *Francofurtum ad Mœnum, Helenopolis*, groſſe und befeſtigte Reichs-Stadt zum Ober-Rheiniſchen Creyß gehörig, 2. Meil. von Hanau, und 4. von Mayntz, an den Fränckiſchen Grentzen in der Wetterau gelegen. Sie iſt wegen der Handlung und ihrer 2. jährlichen Meſſen halber, deren ietzo die erſte 8. Tage nach Oſtern auf Quaſimodogeniti, und die andere entweder auf den Sonntag vor Mariä Geburt, wenn dieſes auf die Mittwoche fället, oder auf den Sonntag nach Mariä Geburt,

wenn

wenn es am Donnerſtage iſt, gehalten werden, ſehr berühmt, wie auch weil die Röm. Käyſer und Könige gewöhnlich allda auf dem Rathhauſe, der Römer genannt, erwehlet werden. Wenn der Kayſerl. Wahl-Tag angeſetzet iſt, ſo muß der Rath, die Bürgerſchafft, und die Guarniſon dem Churfürſten zu Mayntz vor ſich, und im Namen des gantzen Churfürſtlichen Collegii den Sicherungs-Eyd abſchweren, daß ſie alle Churfürſten insgemein und Dero Abgeſandten, nebſt dem bey ſich habenden Comitat vor allen Uberfall und Gewalt beſchützen, und vermöge der güldenen Bulla alle Fremden vor angehender Wahl aus der Stadt ſchaffen, dargegen aber niemand, von was Würden und Stand er ſey, einlaſſen ſollen; daher läſſet nach abgelegtem Eyde der Rath unter öffentlichem Trompeten-Schalle ein Decret ableſen, darinn der bevorſtehende Wahl-Tag deutlich angekündiget, und die Ausfahrt der Fremden angeordnet wird. Wenn auch ſolcher Wahl-Tag prolongiret würde, ſo muß dieſe Abkündigung kurtz vorher mit eben den Ceremonien gebührend wiederholet werden. Der Rath und die Bürgerſchafft dieſer Stadt ſind der Augſpurgiſchen Confeßion zugethan. Jedoch haben die Catholiſchen auch daſelbſt ihre Religions-Ubung, ingleichen die Reformirten auf dem 1. Stunde davon gelegenen Dorffe, **Bockenheim** genennet, ſo den Grafen von Hanau gehörig, wie nicht weniger die Jüden, in einer beſondern Gaſſe, welche am Ende der Stadt gegen Morgen lieget, und gegen Norden mit einer groſſen Mauer umgeben. Den 14. Jan. 1711. iſt des Nachts die gantze Juden-Gaſſe durch eine Feuers-Brunſt in die Aſche geleget, und dadurch ein unſchätzbarer Schade verurſachet worden. Uber den Mayn gehet eine ſteinerne Brücke nach **Sachſenhauſen**, welches abſonderlich befeſtiget iſt, und zu der Stadt Franckfurt gehöret.

Franckfurt an der Oder, *Francofurtum ad Oderam vel Viadrum*. Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hat eine Univerſität, welche 1506. von Churfürſt Joachimo I. geſtifftet worden, wie auch jährlich 3. Meſſen, davon die erſte auf Reminiſcere, die andere auf den Sonntag nach Margaretha, und die dritte auf Martini einfället. Sie liegt 10. M. von Berlin, und die gegen Oſten über die Oder gehende Brücke iſt 290. gemeine Schritte lang, und wird von einer kleinen Schantze bedecket.

Franckreich, *Gallia*. Königreich in Europa, welches gegen Norden an die Niederlande und das Britanniſche Meer, gegen Weſten an das Atlantiſche Meer, gegen Süden an das Pyrenäiſche Gebürge, wodurch es von Spanien abgeſondert wird, und an das Mittelländiſche Meer, gegen Oſten aber an Savoyen, die Schweitz und Deutſchland grentzet. Man zehlet von Weſten gegen Oſten 300. und von Süden gegen Norden 200. Meilen, iede zu einer Stunde gerechnet. Die Lufft iſt temperiret, und dieſes volckreiche Königreich iſt fruchtbar an Getreyde, Hülſen-Früchten, Hanff, Wein, Oel, Obſt, Weyde, Vieh und Wildpret, iedoch fehlet es ihm an Pferden zum Kriege, und am Holtz zum Schiff-Bau. Es wird anietzo keine andere als die Catholiſche Religion darinne gedultet, und wird ſelbige durch 16. Ertz-Biſchöffe verwaltet, ohne den Ertz-Biſchoff von Cambray und den von Beſançon. Man zehlt bey nahe 80. groſſe und volckreiche Städte, 36441. Kirchſpiele, wie auch 106. Biſchöffthümer, ohne die zu Metz, Toul, Verdun und Belay, darunter die 16. Ertz-Biſchöffthümer, ingleichen faſt 1000. Abteyen, 12. Parlamenter und 17. Univerſitäten. Das gantze Königreich wird in 12. General-Gouvernements eingetheilet, welche ſeynd die *Picardie*, *Normandie*, *Champagne*, *Isle de France*, **Burgund**, *le Lionnois*, *l'Orleanois*, *Bretagne*, *Dauphiné*, *Provence*, *Languedoc* und *Guienne*. Oder man theilet es auch in 38. kleinere Provintzen, welche durch ihre beſtellte Gouverneurs regieret werden. Die Cron Franckreich hat durch ihre glücklich geführten Kriege groſſe Conqueten gemacht, und von dem Deutſchen Reiche und den Niederlanden ein groſſes Theil abgeriſſen, ingleichen von dem Königreiche Spanien auch etwas gewonnen. In Africa beſitzet es den Südlichen Theil von der Inſul Madagaſcar; in America Neu-Franckreich, die Inſuln Martinique, Guadaloupe nebſt andern. Das Land hat keine Gold- und Silber-Bergwercke, hingegen iſt es reich an Getreyde, Wein, Oel, Saltz, und treibet durch ſeine Manufacturen ſtarcke Handlung. Bey dem letztern Kriege aber hat der Geld-Mangel nebſt der Theurung einen groſſen Theil der Einwohner in das gröſte Elend verſetzet. Das Königreich Franckreich iſt erblich, iedoch vermöge der Saliſchen Geſetze nur auf die männliche Erben, und zwar allemal auf die Erſtgebohrnen, auch führet der König den Titul Chriſtianiſſimi, oder Se. Allerchriſtlichſte Majeſtät. Er regieret vollkommen ſouverain, und die Parlamenter können heut zu Tage weiter nichts thun, als dem Könige gute Conſilia geben. Seine Einkünffte ſollen ſich auf 150. Millionen erſtrecken, die Kriegs-Macht aber in 400000. Mann beſtehen, auch genieſſet der König dieſes Regale, daß er die hohen geiſtlichen Aemter ohne Einreden des Pabſts nach Gefallen beſtellen kan. Der letzt verſtorbene König in Franckreich Ludovicus der XIV. war den 5. Sept. 1638. gebohren, hatte lange Zeit eine ſiegreiche und glückliche Regierung geführet, und ſich den Namen Magnus beylegen laſſen, als aber die hohen Alliirten im letztern Spaniſchen Succeſſions-Kriege groſſe Progreſſen machten, wurde ein groſſes Theil von dieſer angemaßten Gloire verdunckelt, und dieſer König muſte in ſeinem hohen Alter viel traurige und fatale Todes-Fälle an ſeinem Königlichen Hauſe erleben, indem ſein einiger Sohn und Dauphin Ludovicus XV. den 14. April 1711. an den Pocken verſtarb, und 3. Weltbekannte Printzen hinter ſich ließ, nemlich Ludovicum, Hertzog von Bourgogne, Philippum, Hertzog von Anjou, oder prætendirenden König von Spanien, unter dem Namen Philippi V. und Carolum, Hertzog von Berry. Von dieſem wurde der älteſte, nemlich der Hertzog von Bourgogne, zum Dauphin declariret, er hatte

die Hoffnung als zukünfftiger Regente noch nicht ein Jahr beſeſſen, ſo muſte er auch am 18. Febr. 1712. dieſes Zeitliche verlaſſen, nachdem ſeine Gemahlin die Dauphine, eine Tochter des ietztregierenden Hertzogs von Savoyen, 6. Tage vorher im Tode voran gegangen war. Dieſer hinterließ 2. kleine Printzen und Uhr-Enckel des Königs, nemlich den Hertzog von Bretagne, und den Hertzog von Anjou, von denen zwar der erſte alsbald vom Könige zum Dauphin ernennet, aber auch den 8. Martii 1712. zum empfindlichen Leidweſen des Königes hingeraffet wurde, alſo daß der kleine und kränckliche Hertzog von Anjou Ludovicus, welcher den 15. Febr. 1710. gebohren, zum Dauphin und nechſten Cron-Erben ernennet, auch nach Abſterben des alten Königes Ludovici des XIV. welches den 1. Sept. 1715. im 77. Jahre ſeines Alters erfolgte, alſobald in dem Parlamente zu Paris als König von Franckreich und Navarra proclamiret wurde. Der Hertzog von Orleans führet unterdeſſen in währender Minderjährigkeit als Ober-Regent die Regierung des gantzen Königreichs, und hat bereits im Miniſterio verſchiedene Veränderungen vorgenommen, die unnöthigen Depenſen bey Hofe abgeſchaffet, um dadurch jährlich etliche und 60. Millionen zu erſparen, auch eine groſſe Juſtiz-Cammer angeleget, welche von den Pachtern der Königlichen Gefälle und andern Beamten ſcharffe Rechnung gefordert, und dadurch viele Millionen in die Königl. Cammer gebracht hat. Der dritte Enckel des vorigen Königes Carolus Hertzog von Berry, ſtarb ebenfalls noch vor ſeinem Großvater am 4. May 1714. und von des Königes natürlichen Printzen leben annoch Ludovicus Auguſtus, Hertzog von Maine, geb. den 31. Mart. 1670. und Ludov. Alexander, Graf von Thoulouſe, geb. den. 6. Jun. 1678. welche er mit ſeiner andern Maitreſſe, einer vermählten Marquiſin de Monteſpan gezeuget, auch noch bey ſeinem Leben legitimiret, und vor Succeſſions-fähig erkläret hat.

Francoli, kleiner Fluß in Catalonien, welcher ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Franecker, *Franeckera*, Stadt in Frießland im Weſtergoe, nebſt einer Univerſität, welche 1585. geſtifftet worden.

Frangens, in hoc frangenti, bey dieſen Umſtänden, bey dieſen Verhinderniſſen, da man nicht weiß, was man thun oder laſſen ſoll.

Franquemont, kleine Stadt im Biſchoffthum Baſel in der Schweitz, am Fluß Doux.

Franques, Schloß in Catalonien, in dem Gebiet von Tortoſa.

Franza curta, *Franzia parva*, kleine Landſchafft im Venetianiſchen Gebiet, in Italien.

Frantzburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthiſchen Gebiete in Vor-Pommern, 2. M. von Tribſees.

Frantzhagen, Schloß im Hertzogthum Lauenburg, u. vormahls die Reſidentz eines appanagirten Hertzogs von Holſtein-Sonderburg, Namens Ludov. Caroli, welcher 1708. den 11. Oct. geſtorben, und zwar einen jungen Printz Chriſt. Adolphum hinterlaſſen, der aber auch 1709. dem Vater nachfolgete. Uber die Verlaſſenſchafft hat der Churfürſt von Hannover diſponiret, und von dem Schloß Frantzhagen hat der Hertzog von Holſtein-Beck Poſſeſſion genommen.

Frantz-Thaler, werden in verſchiedenen Städten in Franckreich gepräget, welche aber durch folgende Buchſtaben erkannt werden. A. Paris. B. Rouen. C. Saint Lo en Bretaigne. D. Lion. E. Tours. F. Angers. G. Poitiers. H. Rochelle. I. Limoges. K. Bourdeaux. L. Bayonne. M. Toulouſe. N. Montpelier. O. Riom. P. Dijon. Q. Narbonne. R. Villeneuve in der Grafſchafft Avignon. S. Troyes. T. Nantes. V. Amiens. X. Aix. Y. Bourges. Z. Grenoble. AA. Rennes. BB. Straßburg.

Fraſcati, Freſcati, *Tuſculum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma im Kirchen-Staat, 12. M. von Rom, allwo ſchöne Palläſte und Gärten zu befinden. Der Biſchoff daſelbſt iſt allemal einer von den 6. älteſten Cardinälen.

Fraſcolari, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher ſich bey Camarana ins Africaniſche Meer ergeuſt.

Fraſerburg, kleine Stadt in der Grafſchafft Buchan in Nord-Schottland, auf dem Vorgebürge Kynairde.

Fratricelli, Fratres de paupere vita, Ketzer in der Chriſtenheit im XIII. Seculo in Italien, ſo die Weiber unter dem Schein einer Devotion mit ſich führeten, die ſie aber ſo wohl als die übrigen Güter unter ſich gemein hatten, und denen viel andere grobe Sünden beygeleget worden, ob ſie ſchon von auſſen eine groſſe Heiligkeit affectirten.

Fratta, feiner Flecken in der Venetianiſchen Provintz Rovigo.

Frauenalb, ein Frauen-Kloſter in der Marggrafſchafft Baden-Baden, am Fluß Alb.

Frauen-Aurach, ein altes Cloſter, ietzo ein Baureutiſches Amt in Francken, am kleinen Fluſſe Aurach.

Frauenberg, feſtes Berg-Schloß und Reſidentz zu Würtzburg.

Frauenberg, Fraumberg, Primda, altes ruinirtes Berg-Schloß mit einem ſchlechten Marck-Flecken im Pilſner-Creyß in Böhmen, gegen die Ober-Pfaltz. Ein Schloß gleiches Namens, Böhmiſch Hluboka, liegt im Bechiner-Creyſe, und iſt ſehr feſte.

Frauenberg, Hertzoglich Schloß, Stadt und Amt in Curland, 7. Meil. von Mietau.

Frauenbreitung, groſſes Dorff und Amt nebſt einem alten Schloſſe zur lincken Hand an der Werra im Hennebergiſchen, gehört dem Hertzog zu Sachſen-Meinungen.

Frauenbrunn, ſiehe Landſtraß.

Frauenburg, Berg-Schloß und Herrſchafft in Ober-Steyermarck, worzu der Flecken Hundsmarck 3. M. von Judenburg gelegen, gehöret.

Frauenburg, Stadt im Pohlniſchen Preuſſen, im Hockerlande, am friſchen Haff, allwo das Capitul des Biſchoffs von Wermeland iſt.

Frauenfeld, Haupt-Stadt in Türgow in der Schweitz am Fluß Murch nebſt einem Schloß.

Frauenhofen, Schloß und Flecken an der kleinen Vils in Unter-Bäyern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Frauen-Prießnitz, kleine Stadt unweit der Saale

Saale in Thüringen, in der Herrſchafft Tautenburg, dem Herzog zu Sachſen-Zeitz gehörig.

Frauenroth, Nonnen-Cloſter Benedictiner-Ordens in Francken.

Frauenſtein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe in Meiſſen, an den Böhmiſchen Grentzen, 2. M. von Freyberg.

Frauenthal, Frauen-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens, im Czaslauer-Creyß an der Zazawa gelegen.

Frauenthal, ein altes Nonnen-Kloſter in Francken, nach Bayreuth gehörig, welches durch einen Verwalter adminiſtriret wird.

Frauenwerd, ein Benedictiner-Nonnen-Kloſter bey Chiemſee im Ertz-Bißthum Saltzburg.

Fraumberg, ſiehe **Frauenberg**. p. 652.

Frauſtadt, Stadt in Groß-Polen an den Schleſiſchen Grentzen, 3. M. von Groß-Glogau gelegen, allwo die Schweden im Febr. 1706. wider die Sachſen eine Schlacht erhielten, und hierauf noch daſſelbige Jahr eine Invaſion in die Chur-Sächſiſchen Länder thaten, und große Contributiones eintrieben. Dieſer Ort hat bey der bißherigen Polniſchen Unruhe viel Ungemach ausſtehen müſſen, und iſt ſonderlich 1716. von den confœderirten Polen erobert und geplündert worden. In dieſer Stadt iſt der bekannte Valerius Herberger gebohren und Prediger geweſen.

Freckleben, Amt im Fürſtenthum Anhalt, nach Deſſau gehörig.

Freddo, Freddano, kleiner Fluß in Toſcana, im Gebiet Arezzo.

Freddo, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher ſich in den Golfo di S. Tecla ergeuſt.

Fredeberg, Städtlein am Fluß Wenne, im Hertzogthum Weſtphalen.

Fredelsheim, ein Nonnen-Kloſter im Solinger-Walde, im Fürſtenthum Calenberg.

Fregaruolo, Schloß am Fluß Bormida, nicht weit von Aleſſandria, im Hertzogthum Meyland. Es gehöret den Herren von Puſterla.

Fregaton, eine Art Spaniſcher Schiffe mit einem viereckigten Hintertheil, einem Mittel- und Focke-Maſt, wie auch einem Boegſpriet, wird insgemein das Kriegs-Volck zu führen, oder die Galeren abzuladen gebrauchet. Seine Ladung iſt ungefehr 800. biß 1000. Centner. Man gebrauchet ſich derſelben auch zu Venedig.

Fregatte, eine Art Kriegs-Schiffe, welche nicht ſehr hoch über dem Waſſer, mit 2. Decken und hinten mit einem Spiegel, ſonſten aber zum ſegeln ſehr leichte ſeynd. Die leichteſte Fregatte hat nur eine Decke, und führet 16. biß 25. Canonen. Man findet vor allen See-Plätzen Fregatten, und gebrauchet dieſelben inſonderheit zu Recognoſcirung der Schiffe, welche daſelbſt einlauffen wollen.

Freinsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten von der Pfaltz gehörig.

Freinſtädtlein, kleine Stadt im Biſchoffthum Aichſtädt, in Francken.

Frejuls, Frejus, *Forum Julium*, alte Stadt an den Küſten der Provence, nebſt einem kleinen Hafen am Einfluß des Fluſſes Argents. Sie hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Aix gehörig.

Fremont, *Frigidus Mons*, Ciſtercienſer-Abtey in der Landſchafft Beauvoiſis in Franckreich, am Fluſſe Tera.

Freſcaruolo, Fraſcaruolo, *Fraſcarolum*, kleine Stadt nahe bey Valenza, in der Landſchafft Laumellino, im Hertzogthum Meyland, dem Marcheſe Belliſono gehörig.

Freſcati, ſiehe Fraſcati. p. 652.

Fresneda, war ein befeſtigter Flecken in Aragonien, den aber 1706. im Jan. die Trouppen Philippi V. von Grund abgebrannt.

Freſonara, Städtlein im Hertzogthum Meyland, an den Genueſiſchen Grentzen, der Gräflichen Familie von Trotta gehörig.

Fresquil, Fluß in Franckreich in Languedoc, welcher bey Carcaſſonne in die Aude fället.

Freteval, kleine Stadt in Franckreich in dem Diſtrict Dunois, in der Provintz Beauce, am Fluß Loire, 4. Stunden von Vendôme.

Fretum, Detroit, Stretto, Eſtrecho, *Boſphorus*, Meer-Enge, Straſſe oder Canal, iſt ein ſchmaler Strich des Meeres zwiſchen 2. Ländern, und durch welchen man aus einem Meer in das andere ſchiffet.

Fretum Mæreum, le Detroit de Maire, iſt eine berühmte Straſſe aus dem Mar del Nort in das Mar del Sur, in America.

Freudenberg, Amt nach Heſſen-Caſſel gehörig, und in der Grafſchafft Hoya gelegen, anderthalbe Meile von Siegen.

Freudenberg, Stadt und Amt am Mayn in Francken, zwiſchen Wertheim und Miltenberg, zum Bißthum Würtzburg gehörig.

Freudenberg, Stadt, Schloß und Amt im Fürſtenthum Naſſau an den Weſtphäl. Grentzen, woſelbſt der beſte Stahl gemacht wird.

Freudenberg, Stadt im Ertz-Stifft Trier, an den Lothringiſchen Grentzen über dem Saar-Fluß, 3. M. von Trier, wobey daß Schloß Beſtelingen gelegen.

Freudeneck, Herrſchafft in Unter-Elſaß, nicht weit von Weſthofen, welche anitzo die gefürſtete Aebtißin zu Andlau beſitzet, und davon den Titul führet.

Freuden-Schüſſe, werden bey ſonderbaren Victorien und erfreulichen Begebenheiten, entweder nur aus groben Geſchütze, oder auch aus kleinem Gewehr der gantzen Soldateſca gehalten. Iſt die Victorie ſehr groß, ſo müſſen in den feſten Städten nicht allein die Beſatzung, ſondern auch die Bürger mit Ober- und Unter-Gewehr auf den Marckt oder auf die Wälle ziehen, und aus ihrem Geſchütze eine dreyfache Salve geben.

Freudenſtadt, Stadt im Schwartzwalde, dem Herzog von Würtemberg zugehörig, welche Hertzog Friedrich 1601. vor die Lutheriſchen Exulanten aus Steyermarck, Kärndten und Crain erbauet hat.

Freudenſtein, ſiehe **Freyberg**. p. 655.

Freudenthal, heiſt eine gewiſſe Gegend um die Stadt Cleve, im Hertzogthum Cleve, welche mit ſchönen Alleen bepflantzet iſt.

Freudenthal, Stadt im Fürſtenthum Troppau, in Schleſien an den Mähriſchen Grentzen, war vor dieſem eine Standes-Herrſchafft in Schleſien, dem Baron von Wirben, Troppauiſchen

Landes-Hauptmann, gehörig. Dieſem wurde ſie im 30jährigen Kriege auf Käyſers Ferdinandi II. Befehl durch den Fiſcal weggenommen, und Ertz-Herzog Carolo, Biſchoff zu Brixen und Breßlau, gegeben, der ſie nachmals dem Teutſchen Orden geſchencket. Wie nun der Käyſer Leopoldus I. den Herrn Teutſchmeiſter, Johann Caſpar ab Ampringen, zum Ober-Amt im Groß-Herzogthum Schleſien conſtituiren wolte, dieſe Charge aber, nach den Land-Geſetzen, niemand anders, als einem würcklichen Fürſten conferiret werden kan, ſo machte Ihr. Käyſerl. Majeſtät die Herrſchafft **Freudenthal** zu einem Fürſtenthum, welchen Titul und Würde es doch nur ſo lange genoſſen, als der Herr Teutſchmeiſter gelebet.

Freundsberg, Schloß und Herrſchafft in Tyrol, und das Stamm-Hauß der Herren von Freundsberg.

Freusburg, Feſtung ſamt einem dabey gelegenen Flecken in der Grafſchafft Sayn, am Rheine, dem Herzog von Eiſenach aus der Erbſchafft ſeiner Frau Mutter gehörig.

Freyberg, groſſe Berg- und Haupt-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe, in Meiſſen, allwo berühmte Silber-Bergwercke, und das Chur-Sächſiſche Begräbniß. Sie liegt 4. Meil. von Dreßden, und hat ein Schloß, **Freudenſtein** genannt.

Freyberg, Freyburg, Stadt an der Polsnitz, im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, 2. M. von Schweidnitz gegen Weſten.

Freyberg, ein uhraltes Freyherrliches Geſchlechte, ſo von dem alten Schloſſe Freyberg in Churwallen, 2. M. über Chur in Graubündten unweit dem Rhein gelegen, den Namen führet, und ſeine Güter in Schwaben bey Ulm hat.

Frey-Beuter, ſiehe Farabotti. p. 617.

Freyburg, kleine Stadt und Schloß in Tyrol, Chur-Bayern gehörig.

Freyburg, Haupt-Stadt im Brißgau, an einem Berge am Fluß **Tretſeim**, welchen manche auch Trieſen oder Trieſer nennen, nebſt einer Univerſität, welche 1450. geſtifftet, und vor etlichen Jahren nach Coſtnitz verleget worden, dem Ertz-Hauſe Oeſterreich zugehörig. Sie iſt befeſtiget, und wird von einer guten oben auf dem Berge liegenden Citadelle und einem Schloſſe bedecket, auch liegen in dem kleinen Thal viele Schantzen von der Stadt biß an die Citadelle. Sie ward 1713. den 20. Nov. von den Franzoſen mit Accord erobert, nachdem der Commendant der Herr von Harſch ſich gegen ſie ſehr tapffer gewehret hatte, aber in dem Badiſchen Frieden 1714. wieder an das Hauß Oeſterreich abgetreten.

Freyburg, Stadt, Amt und Schloß in Thüringen, nicht weit von Weiſſenfelß, dem Herzog zu Sachſen-Weiſſenfelß gehörig. Sie liegt 3. Meil. von Merſeburg, an der Unſtrut, n ſelbige bald in die Saale fällt.

Freyburg, Stadt in der Schweitz, und die Haupt-Stadt des Cantons dieſes Namens, an einem Berge gelegen. Der Fluß Sana ſondert ſie von einer groſſen Vorſtadt ab, und iſt ſie mehr durch die Natur, als durch ihre irreguliere Fortifications-Wercke befeſtiget. Der Canton an ſich ſelbſten iſt von dem Canton Bern umſchloſſen, und heiſſet dieſelbe Gegend das **Nüchtland**. Die Einwohner ſind Catholiſch, das Land aber beſtehet aus 19. Voigteyen, ohne diejenigen 4. Voigteyen im Pais de Vaud, welche dieſer Canton mit dem Canton Bern gemeinſchafftlich hat.

Freyburg, ſiehe **Friburg**. p. 657.

Freye Aemter, alſo wird die Grafſchafft Rore in der Schweitz genennet.

Freye Francken, *Anſi. Anſiburi.* wird die unmittelbare Reichs-Ritterſchafft in Francken genennet, welche ihre Güter von dem Käyſer zu einem freyen Lehn erhalten, und von den ordentlichen Ritter-Dienſten befreyet iſt.

Freyenhagen, Stadt in der Grafſchafft Ziegenhayn, in Nieder-Heſſen, den Grafen von Waldeck gehörig.

Freyenhan, Städtgen nebſt einem Gräflichen Schloſſe in der freyen Standes-Herrſchafft Militſch, in Nieder-Schleſien, drittehalb Meil. von Militſch, gegen Norden, gehört dem Grafen von Stratmann.

Freyenſtein, kleine Stadt in der Priegnitz in der Marck, 2. M. von Witſtock.

Freyenſtein, Schloß und Amt nebſt dem Dorffe Beurfelden in der Grafſchafft Erpach, an der Unter-Pfaltz.

Freyenthurm, feſtes Schloß, Herrſchafft und Marckflecken in Crain, dem Grafen von Burgſtall gehörig.

Freyenwalde, Stadt an der Oder in der Mittel-Marck, 6. Meilen von Berlin, allwo ein Bad iſt.

Frey Hafen, ſiehe Porto Franco.

Freyherr, ſiehe Baron. p. 188.

Freyherren des Heil. Römiſchen Reichs werden unterſchiedliche auf Reichs-Tägen genennet. Bald nennet man ſie nur allein Freye, als die Frey-Herren von Fleckenſtein, bald **Herren**, bald **Edle Herren**, als Graf und edler Herr zur Lippe, bald Semper-Freye, als die Grafen von Leiningen-Weſterburg, die Grafen oder Erb-Schencken von Limpurg, und die Grafen von Schaffgotſch. Der meiſten Meinung nach iſt kein Unterſcheid unter ihnen, und werden ſie den Reichs-Grafen gleich geachtet, wie ſie denn auch auf den Grafen-Bäncken ihren Sitz haben. In Franckreich beſtehet dieſe Würde heut zu Tage nur in dem bloſſen Titul; in Engelland haben ſie nach den Biſchöffen ihren Sitz und Stimme in dem Ober-Hauſe des Parlaments.

Freyling, Schloß und Flecken in Ober-Oeſterreich, 2. Meilen von Lintz, den Baronen von Schieffer gehörig.

Freymarck, kleine Stadt in Preuſſen, zwiſchen Liebſtadt und Heilsberg.

Freyſingen, Biſchoffthum an der Iſer, welches von dem Bayerland umſchloſſen wird, und iſt ſein Biſchoff ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg ſtehet, und ſehr anſehnliche Aemter und Güter in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen beſitzet. Der itztlebende Biſchoff daſelbſt, Johannes Franciſcus, gebohrner Freyherr Ecker von Küpfing, hat dieſes hohe Stifft ſeit den

den 29. Jan. 1695. beſeſſen. Die Haupt-Stadt, allwo ein Biſchöffliches Schloß auf einem Berge zu befinden iſt, heiſſet gleichfalls Freyſingen, *Fiſinga*, *Fruxinum*, und liegt an der Iſer, wo der Fluß Moſach hinein fällt, 5. Meil. von München. Auſſer der Stadt liegen die Clöſter **Neuſtifft**, *Nova Cella*, und **Weichen-Stephan.**

Freyſtadt, kleine Stadt in Pomeſanien, im Polniſchen Preuſſen, auf Polniſch Kiſielice genannt.

Freyſtadt, kleine Stadt in Preuſſen, dem König in Preuſſen gehörig.

Freyſtadt, kleine Stadt im Erb-Fürſtenthum Glogau in Schleſien, 7. M. von Frauſtadt und 5. von Groß-Glogau. Vor dieſer Stadt iſt 1709. eine neue Lutheriſche Kirche und Schule durch Veranlaſſung der Alt-Ranſtädtiſchen Convention angeleget worden.

Freyſtadt, Stadt in Ober-Oeſterreich, 4. Meil. von Lintz, es gehöret ein kleiner Diſtrict dazu, welcher Machland genennet wird, und darinnen die 2. kleinen Städtgen Mathauſen und Greynam liegen.

Freyſtadt, eine Stadt auf einem Hügel am Fluß Wag, in Ungarn. Sie hat ein hohes und feſtes Schloß, nicht weit davon aber ein Geſund-Bad. Es gehörte ſonſt dem Grafen von Forgatſch, nun aber dem Grafen Wratislau.

Freyſtadt, Polniſch Freyſtadt, Rackwitz, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. M. von Grätz, hat eine Lutheriſche Kirche, und iſt dem General von Groß-Polen Radomicki erb-eigen.

Freyſtädte, Königliche Freyſtädte in Ober-Ungarn ſeynd 5. nemlich **Caſchau**, **Bartfeld**, **Eperies**, **Leutſch** und **Ceben.**

Freyſtädtlein, *Freyſtadium orientale*, kleine Stadt nebſt einem feinen Schloſſe im Fürſtenthum Teſchen, in Ober-Schleſien am Fluß Elſa, an der Straſſe von Cracau nach Wien gelegen. Die Stadt liegt 4tehalb Meilen von Teſchen, und die Bürger ſind meiſtentheils Leinweber. Es gehöret dem Grafen Gaſchin.

Freyſtein, alte Berg-Feſtung in Ober-Oeſterreich, 2. Meil. von Lintz.

Freywalde, nahrhafftes Städtlein im Schleſiſchen Fürſtenthum Neuß, zum Bißthum Breßlau gehörig.

Frias, Stadt und Hertzogthum, in Alt-Caſtilien, am Fluß Ebro, 3. Meil. von Burgos, dem Hauſe Velaſco gehörig.

Friaul, Frioul, *Forum Julium*, Provintz in Italien, welche gegen Oſten an die Grafſchafft Görtz, Crain und die Meer-Enge bey Trieſt, gegen Süden an das Venetianiſche Gebiet, gegen Weſten an die Marca Trevigiana und Feltri, gegen Norden aber an einen Theil von Tyrol und Kärndten grentzet. Sie gehöret den Venetianern, ausgenommen die Stadt Aquileja mit ihrem Gebiet, ſo das Hauß Oeſterreich beſitzet.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt an der Elbe, im Hertzogthum Bremen.

Friburg, Freyburg, eine alte Stadt in Unter-Steyermarck, am Fluſſe Pinck.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghauſen, iſt ſamt Wilshut, nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bayern, dem Baron von Seiler als eine unmittelbare Herrſchafft vom Käyſer zugeeignet, aber 1714. an Bayern reſtituiret worden.

Fribus, Berg-Städtlein im Sazer-Creyß in Böhmen an den Voigtländiſchen Grentzen, allwo man Zinn und Bley ſchmeltzet.

Fribuſt, alſo nennet man auf den Frantzöſiſchen Inſuln in America ein zum Auslauffen gewaffnetes Schiff. Der Commandeur aber und die zur Equippage gehörige Leute auf ſolchem Schiffe heiſſen Fribuſtiers. Man nennet ſie auch Flibuſtiers. Beſiehe dieſes Wort p. 636.

Fricenti, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, am Fluß Tripalta, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Friedau, Stadt in der Unter-Steyermarck am Fluß Trab, nach den Sclavoniſchen Grentzen zu.

Friedberg, kleine Stadt in Schleſien, im Fürſtenthum Jauer, am Urſprunge des Queiſſes.

Friedberg, freye Reichs-Stadt in der Wetterau, 2. Meilen von Franckfurt, an einem Berge, die Höhe genannt, nebſt einer Burg, darinnen der Wetterauiſchen Reichs-Ritterſchafft Burggraf und Ritter-Hauptmann wohnet, welche allhier ihre Cantzley hat. Es iſt zu dieſer hohen Charge 1710. der Freyherr Johann Ehrwein von Greiffenclau, Chur-Mayntziſcher geheimder und Regierungs-Rath, Cämmerer und Vice-Dom im Rheingau erwählet worden.

Friedberg, kleine Stadt und Schloß in Ober-Bayern auf einem Hügel, im Rent-Amt München, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Acha, 1. Stunde von Augſpurg, und 8. M. von München. Allhier ſind berühmte Uhrmacher, deren Kunſt weit und breit bekannt iſt.

Friedberg, Schloß und Herrſchafft in Schwaben 1. M. von Buchau, dem Grafen Truchſes von Waldburg gehörig.

Friedeberg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, 3. Meilen von Drieſen, und 8. von Cüſtrin.

Friedeburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafſchafft Mansfeld, dem Grafen von Mansfeld gehörig.

Friedeburg, ſiehe **Utrecht.**

Friedeck, Stadt nebſt einer Herrſchafft im Fürſtenthum Teſchen in Ober-Schleſien am kleinen Fluß Oſtra, an den Mähriſchen Grentzen, gehöret anitzo der Gräfin von Praſchma.

Friedeck, Staroſtey in der Woywodſchafft Culm im Polniſchen Preuſſen.

Friedelsheim, Flecken mit 2. Schlöſſern in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Neuſtadt, dem Chur-Fürſten von Pfaltz zugehörig.

Friedenſtein, das Fürſtliche Reſidentz-Schloß zu Gotha, vormals **Grimmenſtein** genannt.

Friede-Richter, ſeynd in Engelland diejenigen, welche in einer Stadt oder Provintz auf das Policey-Weſen müſſen acht haben.

Friedrickenberg, ſchönes Luſt-Schloß im Fürſtenthum Anhalt, unweit Zerbſt, welches der jetzige Erb-Printz 1704. erbauen, und nach dero Frau Gemahlin, Friderica, geb. Hertzogin zu Sachſen-Gotha, alſo benennen laſſen.

Friedewald, ſchönes und feſtes Schloß in Nieder-

der Heſſen, 3. Stunden von Hirſchfeld im Süllings-Walde.

Friedewald, Schloß, Amt und Flecken in der Grafſchafft Sayn, am Rheine, dem Herzoge von Eiſenach aus der Verlaſſenſchafft ſeiner Frau Mutter gehörig.

Friedewuntzſch, Schloß bey Gandersheim am Dorffe Jlhauſen, im Wolffenbütteliſchen.

Friedland, Stadt und Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, dem Heermeiſterthum des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg gehörig.

Friedland, kleine Stadt in Nieder-Schleſien, im Fürſtenthum Schweidnitz, an den Böhmiſchen Grentzen. Es wird allhier fein Papier und die zarteſte Leinwand gemacht.

Friedland, Stadt am Fluſſe Steina, im Fürſtenthum Oppeln in Ober-Schleſien.

Friedland, Stadt im Mecklenburgiſchen, in der Herrſchafft Stargard, an den Pommeriſchen Grentzen.

Friedland, Stadt nebſt einem Schloß im Königgrätzer-Creyß in Böhmen, an den Schleſiſchen Grentzen.

Friedland, Stadt am Fluß Mora in Mähren, an den Schleſiſchen Grentzen.

Friedland, Stadt nebſt einem Schloß, India genannt, im Buntzler-Creyß in Böhmen, an den Sechsſtädtiſchen Grentzen, dem Grafen von Wallenſtein gehörig.

Friedland, kleine Stadt in der Landſchafft Pomerellen, in dem Polniſchen Preuſſen.

Friedland, Amt und altes Schloß am Fluß Leine im Chur-Hannöveriſchen, an Heßiſch. Grentzen.

Friedlingen, ein altes Schloß und Wirthshauß, eine 4tel Meile von Baſel, allwo 1702. eine Schlacht mit den Frantzoſen geſchahe, und iſt es nunmehr gantz niedergeriſſen.

Friedrichsburg, ein neu-angelegtes Schloß und Hafen auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa, dem Könige in Dännemarck gehörig.

Friedrichsburg, ein offener Ort nebſt einem prächtigen Königl. Luſt-Schloſſe in Dänemarck auf einem kleinen See der Inſul Seeland.

Friedrichsburg, *Fridericoburgum*, war bey Manheim eine ſchöne Feſtung, welche aber durch die Frantzoſen im vorigen Kriege der Erde gleich gemacht worden.

Friedrichsburg, ſiehe **Laukisken.**

Friedrichsburg, zum Unterſcheid jenes insgemein **Groß-Friedrichsburg** genannt, iſt eine Stadt und Feſtung auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa, ſo die von Churfürſt Friedrich Wilhelm zu Brandenburg aufgerichtete Compagnie zu Emden 1682. auf dem Berge Manfort aufbauen laſſen, unter deſſen Schutz ſich nachmals einige Oerter begeben.

Friedrichsburg, feſtes Schloß zu Königsberg in Preuſſen.

Friedrichsfelde, Königl. Luſt-Schloß, 1. Stunde von Berlin in der Mittel-Marck.

Friedrichs-Hall, befeſtigte Stadt und Schloß in Norwegen in der Provintz Aggerhuß, an den Grentzen der Schwediſchen Landſchafft Bahus gelegen, und der Cron Dännemarck gehörig. Die Stadt nahmen die Schweden 1716. ein, weil ſie aber von dem Schloſſe in Brand geſchoſſen wurde, muſten ſie ſolche wieder verlaſſen.

Friedrichs-Henrichs-Schantz, iſt ein Fort im Holländiſchen Brabant, bey dem Einfluſſe der Schelde, 3. oder 4. Meilen unter Antwerpen, zwiſchen Lillo und Sandvliet.

Friedrichs-Oede, *Friderici Oda*, kleine aber befeſtigte Stadt auf der Halb-Inſul in Jütland, an der Meer-Enge des kleinen Belts, der Inſul Fühnen gegen über.

Friedrichs-Ort, ſiehe **Chriſtianpreiß**. p. 407.

Friedrichsrode, Städtlein am Thüringer-Walde, zum Amte Reinhardsbrunn und dem Herzoge von Sachſen, Maur. Wilh. gehörig.

Friedrichſtadt, ſiehe **Berlin**. p. 220.

Friedrichſtadt, ſonſt auch **Neuſtädtgen** genannt, kleine Stadt in Curland an der Düna, 12. M. von Mietau.

Friedrichſtadt, *Fridericoſtadium*, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, im Lande Stapelholm, 15. Meil. von Hamburg, wo der Fluß Trenn in den Eyder-Strom fället, dem Herzog zu Holſtein-Gottorff gehörig. Dieſer Ort iſt im vorigen Seculo, von einigen vornehmen Familien der Arminianer oder ſo genannten Remonſtranten, welche ſich nach dem gehaltenen Synodo zu Dordrecht der Verfolgung wegen aus Holland hieher gewendet, auf des Landes-Fürſten Vergünſtigung zu erbauen angefangen worden, welche ſich aber nachgehends meiſt wieder nach Holland gewendet, alſo daß anitzo ihre Anzahl nicht ſtarck, und da der Rath zuvor aus lauter Arminianern beſtanden, nunmehro auch andere Religions-Verwandte hinein genommen werden. Die Lutheraner ſind voritzo daſelbſt am ſtärckſten, es giebt aber auch Mennoniſten, Quacker und Juden allhier, und die Catholiſchen haben gleichfalls ihre Religions-Ubung und eigene Kirche, welche aus Hildesheim mit Geiſtlichen verſehen wird. Im Febr. 1713. wurde dieſe Stadt, welche die Schweden beſetzt hatten, von den Moſcowitern und Dänen überrumpelt, und nach einer kurtzen Gegenwehr eingenommen.

Friedrichſtadt, befeſtigte Stadt in Norwegen, an der Küſte von Aggerhus, wo ſich der Fluß Glamme in den Ackerſund ergeuſt; iſt 1712. gantz abgebrannt.

Friedrichswalde, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, zwiſchen Golnow und Damm in einem groſſen darzu gehörigen Walde gelegen.

Friedrichswalde, Stadt und Amt in Hinter-Pommern, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Friedrichswerder, ſiehe **Berlin**. p. 220.

Friedrichswerth, prächtiges Luſt-Schloß und Kirche in Thüringen, 1. M. von Gotha, welches 1680. erbauet worden.

Frielendorff, Marckflecken in Nieder-Heſſen, 1. M. von Ziegenhayn, und ſo viel von Homberg.

Friedslar, ſiehe Fritzlar. p. 662.

Frieſach, *Friſacum*, Stadt in Kärndten, dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg gehörig. Sie hat 2. hohe Berg-Schlöſſer, davon eines **Griesberg** heiſt, auf welchem der Saltzburg. Vice-Dom reſidirt.

Frieſiſche Reuter, ſiehe Cheval de Friſe. p. 397.

Frießland, Oſt-Frießland, und **Weſt-Frießland**, werden öffters mit einander confundiret. Oſt-Frießland, gehöret noch heutiges Tages zu Teutſchland, hat ſeinen eigenen Fürſten, und

liegen

liegen darinnen Embden, Aurich, Norden und andere Plätze. **Frieſsland** hat von langer Zeit her nur den Namen **Frieſsland** allein geführet, wie es denn in ſolcher Qualité ehmals durch den Käyſer Maximilianum I. an die Herzoge von Sachſen gegeben worden. Solchen Namen führet es noch heute, und iſt eine der gröſten unter den vereinigten Niederländiſchen Provintzen, indem es 11. Städte und 490. Dörffer in ſich begreifft, hat auch allezeit ſeinen beſondern General-Stadthalter gehabt, welches vor etlichen Jahren Printz Jo. Wilh. Friſo von Naſſau-Dietz geweſen, der aber von einigen mit Unrecht **der Printz von Weſt-Frieſsland** genennet wird, weil die Holländer heutiges Tages ſolchen Namen dem Lande nicht geben. Es wird ſonſt dieſes **Frieſsland** in Weſtergoe, Oſtergoe und Sevenwolden eingetheilet, ſchicket 2. Deputirten in der Staaten Rath nach Grafenhaag, und liegen darinnen Staveren, Haerlingen, Franecker, Leuwaerden und Dockum, wie auch Gröningen, ſo aber voritzo eine beſondere Provintz unter den Vereinigten ausmachet. Das eigentlich ſo genannte **Weſt-Frieſsland** iſt nichts anders als **Nord-Holland**, welchen Namen die darinnen wohnenden Frieſen, die ſonſt bey den Alten die **kleinen Frieſen** genennet worden, ungefehr 1303. annehmen müſſen, nachdem ſie lange Zeit mit den Holländern Krieg geführet, und endlich von Johanne von Hennegau, Grafen in Holland, überwunden worden. Ob ſie aber gleich damals ihen alten Namen verlaſſen, und Nord-Holländer genennet worden, ſo hieſſen ſie doch lieber **Weſt-Frieſsländer**, ſchreiben ſich auch noch heutiges Tages in öffentlichen Schreiben und Inſtrumenten nicht anders, wie denn auch die in Holland gewöhnlichen Privilegia der Herren Staaten von Holland und Weſt-Frieſsland, auf dieſes Weſt-Frieſsland zielen, in welchem Alcmaer, Enkhuyſen, Hoorn, Medenblick und andere Oerter liegen.

Frieſsland, iſt ein niedrig Stück Landes in Süder-Jütland, oder Herzogthum Schleſswig an der Weſt-See.

Frignana, *Territorium Frignani*, eine von den 7. kleinen Landſchafften, aus welchen das Herzogthum Modena in Italien beſtehet.

Frio, Capo Frio, ein ſehr kaltes Vorgebürge in Braſilien, in Süd-America.

Friou, bedeutet in der Levante ſo viel, als ein Canal oder Furt.

Friſack, kleine Stadt am Rhyn, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Friſch, der Wind wehet friſch, heiſſet auf der See ſo viel, als er wird ſtarck.

Friſche Haff, *Habus*, iſt ein Meer-Buſen der Oſt-See, zwiſchen den Preuſsiſchen Küſten und der Inſul Friſch-Nehrung, und vereiniget er ſich durch eine kleine Enge mit dem Meer. Er iſt 13. M. breit, 15. lang, gehöret dem König in Preuſſen, und muſs mit dem ſo genañten groſſen Haff in Pommern nicht confundiret werden.

Friſch-Nehrung, *Nerungia*, Inſul in Preuſſen, welche die 2. Weſtliche Einflüſſe der Weixel, der friſche Haff und die Oſt-See machet.

Friſen, Moulures, heiſſen die Zierrathen, ſo auſſen an den Stücken herum abgedrehet ſind.

Friſsland, ſoll eine groſſe Inſul bey Grönland ſeyn; jedoch weiſs heutiges Tages niemand nichts mehr davon.

Frittola, *Frittolanæ Aquæ*, ein berühmtes Geſund-Bad in der Provintz di Lavoro, in Neapolis.

Friuli, ſiehe **Friaul**. p. 657.

Fritzlar, Stadt und Amt in Nieder-Heſſen am Fluſs Eder, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig, 3. Stunden von Homberg.

Froberg, eine Herrſchafft im Sundgau.

Frodesham, *Froddelheam*, Stadt in Cheshire, in Engelland, 11. Engl. M. von der Stadt Cheſter.

Fröliche Wiederkunfft, ſ. **Himels-Häyn**.

Frohburg, Marckflecken und Schloſs an der Wyra in Meiſſen, 1. M. von Borna, itzo dem Herrn Carl Haubold Boſen von Breitingen gehörig.

Frohndorff, Herrſchafft, Schloſs und Flecken in Thüringen, gehört den Herren von Werthern.

Frohnleichnams-Feſt, iſt zuerſt von Pabſt Urbano IV. 1264. angeſtellet worden, welches noch alle Jahre den Donnerſtag nach Trinitatis angefangen, und gantzer 8. Tage hinter einander feyerlich gehalten wird; zu welcher Zeit die Catholiſchen den Leib Chriſti mit groſſer Pracht und vielen Ceremonien herumtragen.

Fronleyten, ſchöner Flecken, Schloſs und Abtey in Unter-Steyermarck, 3. M. oberhalb Grätz.

Fronſac, *Franciacum*, Stadt in dem Gouvernement von Guienne, am Fluſs Dordogne, nebſt dem Titul eines Herzogthums, in Franckreich.

Front einer Feſtung iſt dasjenige, was zwiſchen den Spitzen der zweyten nechſt gelegenen Baſtionen, nemlich die Courtine, und was zwiſchen den 2. Baſtionen, die gegen einander ſtehen, begriffen iſt. Man nennet es ſonſten auch la Tenaille oder Face de Place.

Front eines Regiments oder Compagnie iſt die erſte Reihe Soldaten.

Front, *Villa Frontenſis*, Stadt nebſt einem ſchönen Schloſs in der Provintz Canaveſe, in dem Gebiete des Herzogs von Savoyen.

Frontenac, Franzöſiſches Caſtell in Neu-Franckreich in Nord-America, an einem See gleiches Namens, welches 1673. wider die Iroquois angeleget worden.

Frontenhauſen, Marckflecken in Unter-Bayern an der Vils ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Frontieren, ſeynd die Grentzen eines Landes.

Frontier-Feſtungen, ſind befeſtigte und an den Grentzen eines Landes liegende Städte und Schlöſſer.

Frontignan, Fontignan, *Frontinianum*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am See Maguellone, allwo guter Muſcateller-Wein wächſt, 6. Franzöſ. M. von Monpellier. Sie ward den 26. Jul. 1710. von den Engell- und Holländern eingenom̃en, aber in kurtzen wieder verlaſſen.

Froome, Fluſs in Engelland, welcher durch die Stadt Briſtol flieſſet.

Froſe, kleine Stadt an der Elbe im Herzogthum Magdeburg, anderthalbe M. von Magdeburg.

Froſte, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim in Norwegen.

Frouard, Cap d'Avance, *Promontorium extenſum*, Vorgebürge in der Terra Magellanica in Süd-America, auf der Mittäglichen Küſte, und

welches

welches ſich am weiteſten in das Fretum Magellanicum hinein erſtrecket. Man ſiehet daſelbſt noch die Rudera von der Stadt St. Philippe, welche die Spanier ehemahls erbauet haben, als ſie ſich von gedachtem Freto Meiſter machen wolten.

Fruart, kleine Stadt in Lothringen an der Moſel, 1. M. von Nancy.

Fruchtbringende Geſellſchafft, iſt eine Academie von erlauchten, vornehmen und gelehrten Leuten durch gantz Deutſchland, welche gewiſſe Beynahmen, Denck-Sprüche und Pflantzen zu ihren Symbolis erwählet. Fürſt Ludwig von Anhalt war 1617. auf Beyrath des Herrn von Teutleben, Hof-Marſchalls zu Weymar, der Stiffter deroſelben, unter dem Abſehen, die Deuſche Mutter-Sprache dadurch in Aufnehmen und Beſſerung zu bringen, weil jeglicher Geſellſchaffter nach dem Inhalt der Ordens-Regeln verſprechen muſte, entweder ein eigenes Werck in Deutſcher Sprache zu verfertigen, oder doch ein ausländiſches Buch in reines Deutſch zu überſetzen. Das andere Oberhaupt war Hertzog Wilhelm zu Weymar, und das dritte Hergog Auguſtus, Adminiſtrator zu Magdeburg. Die Geſellſchafft hat anfänglich ſehr floriret, und viel erlauchte Häupter, berühmte Krieges-Helden und vornehme Standes-Perſonen, auſſer den Litteratis in ihrer Matricul gehabt, iſt aber ietziger Zeit ſehr ins Stecken gerathen. Die Stifftungs-Acten und verſchiedene Geſellſchaffts-Bücher liegen annoch in Original zu Weymar in dem Fürſtlichen Archiv.

Fruſino, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiete, in der Campagna di Roma, in Italien.

Fuego, Isla del Fuego, *Inſula Ignium*, eine von den Inſuln des Capo Verde auf dem Atlantiſchen Meer. Sie iſt klein, und hat einen feuerſpeyenden Berg.

Fuencalienta, kleiner Flecken in Neu-Caſtilien, bey dem Urſprunge des Fluſſes Xalon.

Fuencheu, Stadt in China.

Fuengirola, kleine und alte Stadt im Königreiche Granada, am Mittelländiſchen Meer, 6. Meilen von Malaga.

Fuentarabia, ſiehe Fontarabie. p. 641.

Fuente Duena, Stadt am Tago in Neu-Caſtilien.

Fuentes, *Arx Fontana*, gute Feſtung im Hertzogthum Meyland, im Comiſchen Gebiet, gegen das Valtelin zu, am Einfluß der Adda in den Comer-See. Sie hat den Nahmen von dem Marquis de Fuentes, ehmaligen Gouverneur in Meyland, und iſt zu Anfang des 17. Seculi erbauet worden.

Fuentes, Stadt und Graffſchafft im Königreich Arragonien, am Fluß Ebro, 5. Meilen von Saragoſſa.

Fugada, **Fladder-Mine**, iſt ein kleiner gewölbter Keſſel oder Ofen im Walle, mit Pulver-Tonnen angefüllet, ſolche durch ein Lauff-Feuer anzuzünden, wenn der Feind daſelbſt Poſto faſſen will.

Fugger, die Reichs-Grafen von Fugger, und Freyherren zu Kirchberg und Weiſſenhorn, haben ihre Güter um Augſpurg, wie auch den Fugger-Hof in Augſpurg. Sie theilen ſich in ſehr viele Linien und Neben-Zweige, und gehöret zu der Schwäbiſchen Banck. Ihre Graffſchafft liegt von der Donau gegen den Fluß Iller etwas hin, und an den Grentzen des Marggraffthums Burgau.

Fuhne, Fluß im Anhältiſchen, welcher aus den Moräſten, die Fuhne genannt, entſpringet, und ſich theils bey Steinfurt in die Milde, theils bey Dröbel in die Saale ergeuſt.

Fuhre, Fluß in der Marck Brandenburg, auf den Grentzen der Ucker- und Mittel-Marck, ergeuſt ſich in die Oder.

Führer, ein Unter-Officirer, welcher hinter dem Fähndrich marſchiret, und ihm insgemein das Fähnlein träget. Er giebt auf die Krancken Achtung, beſuchet ſie, und iſt ſein Gewehr gemeiniglich eine Flinte.

Fühnen, *Fionia*, eine von den Däniſchen Inſuln, zwiſchen dem groſſen und kleinen Belt. Jener ſondert ſie von Seeland, dieſer aber von Jütland ab. Sie iſt fruchtbar am Getrayde und Aepffeln. Auf derſelben ſind 9. Städte, 21. Aemter, 264. Kirchen, 1842. gantze, und 281. halbe Bauer-Höfe. Othenſee iſt die Haupt-Stadt, wo der Lutheriſche Biſchoff dieſes Stiffts ſeinen Sitz hat.

Fünffkirchen, *Quinque Eccleſiæ*, Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Keoritz, nebſt einem feſten Schloß und einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Gran gehörig. Sie iſt 1686. den Türcken abgenommen worden.

Fürnes, ſiehe Furnes. p. 666.

Fürſten vom Geblüte, ſiehe **Printzen vom Geblüte.**

Fürſtenau, ein feſtes Schloß in Graubündten am Rhein, 2. Meilen oberhalb Chur. Es gehöret dem Biſchoff zu Chur, und liegt in Tummeletzſch.

Fürſtenau, feſtes Schloß und Marckflecken in Francken, den Grafen von Erpach gehörig.

Fürſtenberg, ein Fürſtlich Wolffenbütteliſches Schloß und Amt.

Fürſtenberg, Graffſchafft in der Landgraffſchafft Baar in Schwaben, welche ſich von Oſten gegen Weſten, vom Biſchoffthum Coſtnitz an biß an Brißgau erſtrecket. Die Haupt-Stadt und Schloß oder Stamm-Hauß heiſſet gleichfalls **Fürſtenberg**, und lieget im Schwartzwalde. Das **Fürſtenbergiſche Geſchlecht** theilet ſich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die **Fürſtliche oder Heiligenbergiſche**, und in die **Gräfliche oder Blumbergiſche.** Dieſe letztere beſtehet wiederum aus 2. Linien, nemlich aus der **Blumbergiſchen** oder **Möſſkirchiſchen** und aus der **Stulingiſchen**, und gehören zu der Schwäbiſchen Banck. Die Fürſtliche Linie iſt 1716. mit Anton Egon, dem Stadthalter in Churfürſtenthum Sachſen, abgeſtorben, und die Länderey ſind den beyden Gräflichen Familien zugefallen, davon allemahl der älteſte von jeder Linie den Fürſtlichen Titul führen wird.

Fürſtenberg, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, an der Oder, 3. Meilen von Guben. Sie gehöret dem Hertzog von Sachſen-Merſeburg, und brauet gutes Bier, ſo auf der Oder, auch anderwärts hin verführet wird.

Fürſtenfeld, Stadt an den Flüſſen Veiſtritz und Lauſznitz, in Unter-Steyermarck, an den Ungariſchen Grentzen.

Fürſtenfeld, anſehnliche Ciſtercienſer Abtey im Bißthum Freyſingen in Bayern, unweit Brück.

Fürſtenfeld, Städtgen in der Neu-Marck Brandenburg.

Fürſten-Recht, war vor Zeiten ein ſonderbares Gerichte, welches die Fürſten hielten, und welches durch den Römiſchen Kayſer, als Præſidem, aus lauter Fürſtlichen Beyſitzern nieder geſetzet wurde, wenn die Sache ihre Ehre, Leib oder Leben betraff.

Fürſtenſtein, feſtes Berg-Schloß, Herrſchafft, und eine alte Land-Wehre im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien; war vor dieſem ein ſtarckes Raub-Schloß, und gehöret anjetzo dem Grafen von Hohberg.

Fürſten-Tag, heiſſet, wenn Fürſtliche Perſonen oder dero Abgeordnete aus einem oder mehr Kreiſſen des Römiſchen Reichs ſich an einen beſtimmten Ort zuſammen begeben, um daſelbſt von wichtigen Angelegenheiten zu handeln. In Schleſien heiſſet ein Fürſten-Tag ſo viel als ein Land-Tag. Siehe **Land-Tag**.

Fürſtenwalde, kleine Stadt und Amt in der Mittelmarck Brandenburg an der Spree, 4. Meilen von Franckfurt.

Fürſten-Zell, reiche Ciſtercienſer-Abtey in Unter-Bayern, zwiſchen dem Fluß Inn und Vils.

Fürſtliches-*Collegium* auf dem Reichs-Tage, beſtehet in drey Bäncken, auf der Rechten ſitzen die geiſtlichen Fürſten und Prælaten, auf der Lincken die weltlichen Fürſten, Grafen und Herren, und auf der dritten oder Quer-Banck die Proteſtantiſchen Biſchöffe. Das Directorium führet Oeſterreich wechſelsweiſe mit Saltzburg, und die Stimmen colligiret der Erb-Marſchall Graf von Pappenheim, welcher dieſelben hernach von den an dem Directorial-Tiſche ſitzenden Actuariis niederſchreiben läſſet. Ein jeder Fürſt hat ſein votum virile, oder eigene Stimme, die ungefürſteten Prælaten, Grafen und Herren aber haben vota curiata, und geben die Prælaten nur 2. die andern beyden aber 4. Stimmen.

Fürth, groſſer Marckflecken und Vogtey im Anſpachiſchen, 1. kleine Meile von Nürnberg, an der Pegnitz gelegen. Es gehöret zum Hoch-Stifft Bamberg, der Marggraf von Anſpach aber hat die Territorial-Juriſdiction und ein Geleits-Hauß daſelbſt, und die Inſpection über die Pfarr- und Schul-Aemter hat der Rath zu Nürnberg. Es wohnen viel Juden daſelbſt, welche ihre Synagoge haben.

Füſſen, kleine Stadt am Lech, in Schwaben, in das Biſchoffthum Augſpurg gehörig. Sie iſt ein Paß in Bayern und Tyrol, und iſt hier die berühmte Benedictiner-Abtey des erſten Deutſchen Apoſtels Magni.

Fukin, hoher Berg in der Provintz Junnan in China, nicht weit von der Stadt Kiocing. Oben auf demſelben ſoll ein Brunnen ſeyn, deſſen Waſſer den Knaben ihren Verſtand ſchärffen ſoll.

Fulda, gefürſtete Abtey, welche gegen Weſten und Norden an Heſſen, gegen Oſten an Thüringen und Francken, und gegen Süden gleichfalls an Francken, und an die Grafſchafften Hanau und Iſenburg grentzet. Der Abt daſelbſt iſt ein freyer Reichs-Stand, und der Kayſerin Ertz-Cantzler, vermöge deſſen er derſelben bey der Crönung die Crone auffſetzet, wie auch durch Germanien und Gallien Primas. Der ietzige Abt daſelbſt Conſtantinus von Bütler iſt den 19. Oct. 1714. dazu erwehlet worden. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt heiſſet ebenfalls **Fulda**, an dem Fluß gleiches Nahmens gelegen, welcher in dieſer Abtey entſpringet, und ſich bey Minden in die Weſer ergeuſt. Sie liegt 8. Meilen von Eiſenach.

Fuligno, ſiehe Foligni. *p. 640.*

Fulneck, kleine Stadt und Schloß in Mähren an den Schleſiſchen Grentzen.

Fultenbach, Benedictiner-Kloſter in Schwaben, ins Stifft Augſpurg gehörig.

Fumay, Flecken in den Oeſterreichiſchen Niederlanden an der Maas, zwiſchen Charlemont und Mezieres, allwo guter Schieferſtein gebrochen wird.

Funie, Abtey in Savoyen, nicht weit von Conflans, an den Grentzen der Grafſchafft Tarantaiſe.

Funchal, Haupt-Stadt auf der Inſul Madera, nebſt einem Hafen und Biſchoffthum, dem Könige von Portugall gehörig.

Function, ein Amt oder die Verwaltung deſſelben.

Fundamental-**Geſetze**, ſiehe **Reichs**-Fundamental-**Geſetze**.

Fungiang, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xenſi.

Funming, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking.

Fuogo, ſiehe Fuego. *p. 663.*

Fuquien, Fochien, Provintz in China, längs dem Meer zwiſchen den Provintzen Chequian und Cantun, die Haupt-Stadt heiſſet Focheu, und iſt eine Weltberühmte Handels-Stadt.

Furnes, Veurnen, *Furnæ*, kleine aber ſchöne Stadt, nebſt einer Abtey und groſſen Caſtellaney im Oeſterreichiſchen Flandern, 2. Frantzöſiſche Meilen von Nieuport. Sie iſt in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badiſchen Frieden 1714. dem Kayſer eingegeben worden.

Furt, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, am Fluß Chamb, 8. Meilen von Straubingen, und 23. von München.

Fuſe, bekannter Fluß im Lüneburgiſchen, entſpringet unweit Barum im Wolffenbütteliſchen, gehet durch das Stifft Hildesheim auf Peina zu, nimmt die Flüſſe Schwartzwaſſer, Erſche und Aue an ſich, und ergeuſt ſich endlich unterhalb Zelle in die Aller.

Fuſil, Fuſiliers, ſiehe **Flinte**. *p. 637.*

Fuſi, iſt ein gewiſſes Maas, deſſen man ſich zu vielerley Abmeſſungen gebrauchet. Ein Königlicher Fuß, Pied de Roy, iſt 12. Daumen, wie auch der Rheiniſche Fuß, deſſen man ſich vielfältig in Holland gebrauchet. Ein Daumen aber iſt zwölff Linien, deren jede ſo dick iſt, als die Breite eines Gerſten-Korns.

Fuß in der Müntze, iſt ein gewiſſes und von der hohen Obrigkeit geſetztes Ziel, darnach die Müntz-Sorten ſollen ausgemüntzet werden, damit man wiſſe, was dieſelben fein halten, und wie viel deren aus einer gewiſſen Quantität Geldes oder Silbers geſchlagen werden ſollen. In Deutſchland ſind der **Reichs-der Zinniſche** und der **Leipziger-Fuß**, und wird nach dem letztern 1. Marck feines Silbers auf 12. Reichs-Thaler ausgemüntzet. Siehe **Zinne.**

Fuß-Angeln, Chauſſes Trappes, ſeynd Eiſen mit 4. Spitzen, deren jeder 4. Zoll lang iſt, und kehren ſie allemahl eine Spitze in die Höhe, man werffe ſie gleich wie man wolle. Sie werden in die Gräben und Brechen geworffen, um den feindlichen Anlauff zu verhindern. Siehe **Math.** Lex. p. 656.

Fuß-Kuß, iſt die Art einer ſehr demüthigen Verehrung, ſo von den Catholiſchen niemanden, als dem Pabſte geſchiehet, welcher weyland dergleichen Ehrerbietung auch von Kayſern und Königen prætendiret, ſo aber heute zu Tage geweigert wird. Es geſchiehet ſolcher Fuß-Kuß auch noch den Verſtorbenen und auf dem Parade-Bette liegenden Päbſten etliche Tage nach ihrem Tode.

Fuſte, ein Laſt-Schiff mit einem niedrigen Boort, auf welchem man Segel und Ruder gebrauchen kan.

Fußwaſchen, iſt eine Päbſtliche Solennität, welche der Pabſt alle Jahr, an 13. armen Perſonen zur Nachahme des HErrn Chriſti am grünen Donnerſtage verrichtet, ihnen hernach bey der Tafel aufwartet, und ſie mit güldenen und ſilbernen Müntzen beſchencket. Es geſchiehet dieſes auch von einigen weltlichen Fürſten, Catholiſcher Religion, in eigener Perſon, auch kan ſolches ein jeder Biſchoff in ſeiner Cathedral-Kirche verrichten.

Futtack, ein offener Ort in Ober-Ungarn an der Donau, Peterwardein gegen über, allwo 1716. und 1717. das General-Rendevous der Kayſerlichen Armee war, als die Campagne wider die Türcken eröffnet wurde.

Futu, ſiehe Fetu p. 628.

Fyrth, ſiehe Æſtuarium. p. 31.

G.

GAbales, anietzo Gibel, eine See-Stadt in Syrien.

Gabare, eine Art platter und weiter Fahrzeuge, deren man ſich auf einigen Flüſſen, die zu andern Schiffen nicht tieff genug ſeynd, abſonderlich auf der Loire, gebrauchet, und ſeynd ſie bequem, die Ladung auf die Schiffe darmit zu führen. Sie haben Segel und Ruder.

Gabaret, Gavaret, Stadt in der Landſchafft Condomois in Gaſcogne in Franckreich, am Fluß Geliſe, 6. Meilen von Condom.

Gabel, *Jablona*, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreiſe in Böhmen, hat ein feines Dominicaner Kloſter.

Gabella, kleine Stadt in der Landſchafft Hertzegovina in Dalmatien, am Oeſtlichen Ufer des Fluſſes Narenza, den Venetianern zugehörig.

Gabellen, bedeuten allerhand Steuern und Schooß; in Franckreich wird der Impoſt, ſo auf das Saltz gelegt, alſo genennet.

Gaberck, eine gewiſſe Gegend in Crain, von 2. biß 3. M. zwiſchen Trieſt und Senoſetſch, welche weder Graß noch Erdreich, ſondern eitel Felſen mit ledigen Steinen untermenget hat, die der Wind, wenn er ſtarck brauſet, hin und her wehet, ſo, daß daſelbſt kein Menſch reiſen kan.

Gabin, Stadt in Groß-Polen in der Woywodſchafft Rava.

Gabions, ſiehe **Schantz-Körbe.**

Gabon, Königreich in der Landſchafft Biafara in Nieder-Æthiopien, in Africa.

Gabriele, mäßiger Fluß in Neu-Caſtilien, welcher auf den Arragon. Grentzen entſpringet, und auf den Valentiſchen in den Fluß Xucar fällt.

Gadaro, Inſul auf dem Mar di Marmora.

Gademes, groſſe Landſchafft und Wüſte in Africa in Biledulgerid, zwiſchen den Wüſten Fezen und Guerguela, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens am Fluſſe Capſus.

Gadepuſch, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig, 4tehalb M. von Wißmar. A. 1712. im Dec. war bey dieſem Ort eine Schlacht zwiſchen den Schweden und Dänen, worbey die letztern den Kürtzern zogen.

Gaderſchleben, Flecken am Fluß Selcke im Fürſtenthum Halberſtadt, worbey der Gaderslebiſche See, welcher vor einigen Jahren zu Acker gemacht worden.

Gänckhofen, Marckflecken in Unter-Bayern, nebſt einem Pfleg-Gerichte.

Gäſtin, Genthym, kleine Stadt im Hertzogthum Magdeburg.

Gaesbeck, eine freye Herrſchafft in Brabant, 2. Meilen von Brüſſel.

Gaeta, *Cajeta*, eine der feſteſten Städte im Königreich Neapolis am Golfo di Gaetta, in Terra di Lavoro, nebſt einem Schloſſe, Citadelle, und einem ſchönen Hafen, welcher beym Eingange auf beyden Seiten mit 2. Feſtungen bedecket wird. Sie liegt 10. Deutſche Meilen von Capua, auf einer Halb-Inſul, und der Hafen, ſo von mittelmäßiger Gröſſe, iſt durch das dabey liegende Vorgebürge ſehr ſicher. Hieſelbſt iſt auch ein Biſchoff, welcher unter keinem Ertz-Biſchoff ſtehet, ſondern von dem Könige in Spanien eingeſetzet wird. An. 1707. wurde dieſer Ort von den Kayſerlichen unter dem Grafen von Daun mit Sturm erobert, und der Vice-Re, Duc d'Eſcalona, welcher ſich nach Eroberung der Stadt Neapolis hieher retiriret hatte, nebſt andern Standes-Perſonen gefangen genommen, die Guarniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht, und alle Stücke und Munition erbeutet. An. 1711. hat man angefangen an der Fortification ſtarck zu arbeiten, und ein ſo genantes Waſſer-Caſtell angelegt.

Gage, Sold, Beſoldung.

Gago, Königreich in Nigritien in Africa, zwiſchen dem Fluß Niger und der Landſchafft Guinea, das ſeinen eigenen König hat, und deſſen Haupt-Stadt gleichen Nahmen führet, welche zwar groß, aber mit keiner Mauer umgeben iſt, und ſtarcke Handlung mit Tuche treibet. Es iſt daſelbſt ein ſtarcker Sclaven-Marck, auch giebt es allhier viel Citronen, Reiß und Melonen.

Gajaniten, Chriſtliche Ketzer, die von den Eutychianern

chianern herſtammten, und lehreten, daß nach der Vereinigung beyder Naturen in Chriſto, deſſen Leib unverweßlich, und er weder Hunger noch Durſt, oder einige andere Schwachheit empfunden.

Gajazzo, ſiehe Cajazzo. p. 317.

Gaidurogeriſſa, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Candia.

Gaildorff, kleine Stadt, Herrſchafft und Schloß in Francken, dem Gräflichen Hauſe von Limburg gehörig, 3. Meilen von Schorndorff, und anderthalbe Meile vom Schwäbiſchen Halle, nicht weit vom Kocher.

Gaillard, *Præfectura Gaiardi*, Amt im Hertzogthum Savoyen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Gaillon, ſchönes Luſt-Hauß in der Normandie, dem Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig, in Franckreich, zwiſchen Paris und Rouen, nebſt einem vortreflichen Garten, ſchönen Carthäuſer-Kloſter, und andern Koſtbarkeiten.

Gamersheim, Marckflecken in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Gajola, kleine Inſul im Golfo di Napoli.

Gaino, ſiehe Gonga.

Gala, ſiehe Galla. p. 671.

Galacz, kleine Türckiſche Stadt in der Moldau, an der Donau.

Galan, kleine Stadt in der Provintz Armagnac in Franckreich, nicht weit von Bigorre.

Galantha, ein Fürſtenthum in Ungarn, davon die Eſterhaſiſche Familie den Fürſtlichen Titul führet.

Galapagar, Stadt in der kleinen Landſchafft Mançanres, 2. M. von Eſcurial, in Neu-Caſtilien.

Galapes, ſiehe Gallapagos. p. 671.

Galareta, Flecken in der kleinen Landſchafft Alava, in der Provintz Biſcaia, in Spanien, 11. M. von S. Sebaſtian.

Galaſo, *Galeſus*, kleiner Fluß in Neapolis, in der Landſchafft Otranto, welcher im Apenniniſchen Gebürge bey Oria entſpringet, und ſich bey Taranto in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Galata, Türckiſche Stadt von 2. Welſchen M. im Umfange, in Romania an dem Hafen von Conſtantinopel, und wird ſie unter die Vorſtädte dieſer Stadt gerechnet. Sie hat gute Fabriquen, und wohnen allhier viel Griechen, auch haben die Catholiſchen 5. Klöſter allhier. Es ſind daſelbſt An. 1712. durch eine Feuersbrunſt 1800. Häuſer und 8000. Kram-Läden in die Aſche geleget worden.

Galatia, Türckiſche Landſchafft in Natolien, in Aſien, welche die Türcken Galas nennen.

Galaure, *Galaber*, kleiner Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher ſich in die Rhone ergeuſt.

Galchan, erſte Stadt in China, wenn man aus der Provintz Dauria in die groſſe Tartarey zum Thor der groſſen Mauer hinein kömmt, am Fluß Lungo. Sie iſt mit einer hohen Mauer und ſtarcken Thürmen umgeben.

Gale, befeſtigte Stadt und Hafen, den Holländern gehörig, auf der Inſul Ceylan.

Galeazza, iſt eine groſſe Art Galeren, mit niedrigem Boort, auf dem Archipelago und Mittelländiſchen Meer gebräuchlich, welche man ſo wohl mit Rudern als mit Segeln fortbringet, und welche Maſten hat, nemlich den groſſen, den Förder- und Hinter-Maſt, und hierinne iſt ſie unter andern auch von einer Galere unterſchieden, welche keinen Hinter-Maſt hat. So kan man auch in den Galeazzen die Maſten nicht niederlegen, wie bey den Galeren zu geſchehen pfleget. Eine ſolche Galeazza hat auf jeder Seite 32. Ruder-Bäncke, und an jedem Ruder 6. oder 7. Ruder-Knechte. Auf dem Fördertheil hat ſie 3. Batterien, deren die niedrigſten zwey 24. pfündige, und die dritte 2. zehen-pfündige Stücke führet. Auf dem Hindertheil oder Caſtell hat ſie 2. Batterien, jede von drey 18. pfündigen Stücken.

Galera Capitana, wird die vornehmſte Galere eines Königreichs oder einer Republique genennet.

Galerata, ſiehe Galareta. p. 669.

Galere, iſt eine Art Schiffe mit niedrigem Boort, auf welcher man ſo wohl Segel als Ruder gebrauchet, und welche insgemein nur 2. Maſten hat. Ihre gewöhnliche Länge iſt 22. Klafftern, und die Breite in der Mitten 3. Klafftern. Nebſt 2. Stücken von mittelmäßiger Gröſſe, und 2. noch kleinern iſt ſie auch mit einem ziemlich groſſen Stück verſehen, welches man Courſier nennet. Dieſes Stücke, welches auf das Fördertheil gepflantzet wird, um über den Sporn zu ſpieſſen, führet eine 3. biß 24. pfündige Kugel. Ob nun ſchon die Galeren ſich insgemein nicht weit vom Ufer entfernen; ſo begeben ſie ſich doch auch unterweilen aufs hohe Meer. Auf jeder Seite ſeynd 25. biß 30. Ruder-Bäncke, und an jeder Ruder-Banck 5. biß 6. Ruder-Knechte. Man hat leichte und auch **Baſtard-Galeren**, deren jene auf die alte Manier gebauet ſeynd, und ein enges und ſpitziges Hintertheil haben. Die Baſtard-Galeren aber ſeynd die gewöhnlichen, welche mit einem breiten Hintertheil verſehen ſeynd.

Galere Patrone, iſt die nechſte nach der Galere Reale in Franckreich, Toſcana und Malta.

Galere Reale, iſt die vornehmſte Galere in Franckreich, nachdem die Galere Capitana abgeſchaffet worden iſt.

Galereyen, befinden ſich an beyden Seiten des Schiffes, in welche man aus der Cajute gehen kan, und ſeynd es verdeckte hervorragende Gänge, welche gegen das Hintertheil des Schiffes über den Boort hervorgehen. In der einen nimmt der Capitaine ſeinen heimlichen Abtritt, in die andere aber wird allerhand geleget.

Galerie, iſt ein kleiner Gang von Holtzwerck, welcher auf allen Seiten oben und unten mit ſtarcken Bohlen bedecket iſt, welchen die Belagerer über einen Graben, ſo ſchon mit Fachinen oder andern Sachen ausgefüllet iſt, hinüber führen, damit die Minirer ſicher an ein Werck gelangen, und eine Mine anlegen können. Man nennet auch Galerien diejenigen Gänge, welche an einer Feſtung unter dem Wall herum gemachet ſeyn, um dadurch das Miniren der Belagerer zu entdecken. ſ. **Math.** Lex. p. 658.

Galerie, heiſt auch ein prächtiger Gang auf einem Schloſſe, welcher mit allerhand Schildereyen und koſtbahren Gemählden ausgezieret iſt. ſ. **Math.** Lex. p. 658.

Galgoz,

Galgoz, kleine Stadt in Ober-Ungarn.

Galibes, Völcker in der Landſchafft Guiana in Süd-America, welche um die Flüſſe Courbo und Guienne wohnen.

Galicien, ſiehe **Gallicien**. p. 672.

Galiczyn, Schloß, Stadt und Fürſtenthum in der Moſcowitiſchen Tartarey, zwiſchen Wiatka und Caſtromowugorod, davon eine Fürſtliche Familie in Moſcau den Nahmen führet.

Galinderland, Landſchafft im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Galiote, eine kleine Art von Galeren, ſo zum geſchwinden Lauff bequem ſeynd, und auf jeder Seite 16. biß 20. Ruder-Bäncke haben, deren jede nur mit einem eintzigen Ruder-Knecht verſehen iſt, und ſeynd die Ruder-Knechte zugleich Soldaten, die nach dem Rudern die Muſquete wieder in die Hand nehmen müſſen. Eine Galiotte iſt wie ein Heu mit Maſten verſehen, und führet einige kleine Canonen. Man gebrauchet ſie ſehr in Holland, und thut mit denſelben groſſe Reiſen, auch ſo gar biß in Indien. Eine **Bombardir-Galiotte** iſt ein plattes Schiff von ſtarckem Holtz, und hat kein Verdeck. Man gebrauchet ſich derſelben, die Mörſer darauf zu führen, ſo man auf ein falſches Verdeck unten in den Raum ſetzet.

Galita, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meere, zwiſchen den Küſten von Sardinien und Africa.

Galla oder Gala, wird an den groſſen Höfen, abſonderlich am Kayſerlichen, derjenige Aufzug genennet, da man bey Geburts-Tägen und andern Freuden-Feſten in einer ſonſt nicht gewöhnlichen und prächtigen Kleidung erſcheinet. Am Kayſerlichen Hofe iſt ſie ſchwartz am Neuen-Jahrs-Pfingſt-Fronleichnams-und Chriſt-Tage; Schwartz mit Toſon und Edelgeſteinen am Oſter-Tage; Mit Gold, Farben und Edelgeſteinen an dem Geburts-und Nahmens-Tage des regierenden Kayſers und der Kayſerin; Mit Gold und Edelgeſteinen an dem Geburts-und Nahmens-Tage der verwittibten Kayſerin und der regierenden Königin von Spanien; Mit Farben und Edelgeſteinen an den Geburts-und Nahmens-Tagen der Ertz-Hertzoginnen; und mit Gold und Farben an des Königes in Portugall Geburts- und Nahmens-Tage.

Gallapagos, Galapes, ſind unterſchiedene unter und zu beyden Seiten der Linie liegende Inſuln auf dem Mar del Sur bey America, 110. M. vom feſten Lande.

Gallaſch, eine anſehnliche Adeliche, nunmehro Gräfliche Familie im Biſchoffthum Trident, woraus der weltberühmte Kayſerl. General-Lieutenant im dreyßig-jährigen Kriege, Matthias, Graf von Gallaſch, und der itzige Kayſerliche Miniſter Johann Wenzel, Graf von Gallaſch, entſproſſen.

Gallego, kleine Stadt in der Provintz Eſtremadura in Portugall, nicht weit von Leiria.

Gallego, Fluß in Aragonien in Spanien, welcher bey Saragoſſa in den Ebro fället.

Gallenberg, die Reichs-Grafen von Gallenberg haben ihre Güter in dem Hertzogthum Crain, und verweſen die Lands-Verwalter-Stelle in gedachtem Hertzogthum. Ihr Stamm-Hauß, das Schloß und Herrſchafft Gallenberg, 6. Meilen von Laybach, beſitzt der Graf Xaveri von Lichtenthurn.

Gallera, kleine, niedrige und unfruchtbare Inſul bey Süd-America, in der Bucht von Panama, zwiſchen dem Vorgebürge Garrachine, und den Perlen-Inſuln.

Galles, ſind in Aethiopien eine Art Africaner, welche keine gewiſſe Wohnung haben, ſondern im Lande herum ziehen, und den Reiſenden aufpaſſen.

Gallevese, *Gallovisſia*, ein Diſtrict in der Landſchafft Brie in Franckreich, am Fluß Marne.

Galliana, kleine Stadt in dem Gebiete der Republic Lucca, am Fluß Serchio, in Italien.

Galliano, *Gallianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, an den Grentzen der Grafſchafft Como, den Grafen von Pietra Santa gehörig.

Gallicano, Flecken im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagna di Roma, 2. Meilen von Rom.

Gallicien, **Galicien**, *Gallæcia*, Galice, Provintz in Spanien, welche annoch den Titul eines Königreichs führet, jedoch aber anietzo ein Theil des Königreichs Leon iſt. Sie ſtöſſet gegen Oſten an Aſturien und Leon, gegen Süden an Portugall, gegen Weſten und Norden aber an das Atlantiſche Meer. Die Lufft daſelbſt iſt feuchte und ungeſund, das Erdreich aber bergicht, und in der Mitten unfruchtbar und wüſte, gegen die See zu aber fruchtbar an Weyde und köſtlichem Wein. So findet man auch viel Geld-Kupffer-Bley-Eiſen-und Zinnober-Gänge. Sie iſt ungefehr 50. M. lang, und 40. breit, und hat 64. Städte.

Gallicien, **Neu-Gallicien**, Landſchafft in Nord-America in Mexico, welche an der See liegt, und ſonſt auch Guadalajara genennet wird.

Galliniana, Gallignìana, feines Städtlein und Schloß im Hiſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Gallion, alſo nennen die Spanier alle ihre groſſe Schiffe, welche ſie nach Vera Crux in Neu-Spanien ſchicken. Aus dergleichen Schiffen beſtehet die Spaniſche Silber-Flotte. Sie dienen ſo wohl zur Ladung, als zur Defenſion.

Gallion, Eperon, Polaine, Galioen, iſt des Schiffes Schnabel unter dem ausgeſchnitzten Löwen, worinnen die Soldaten und Matroſen ihren Abtritt nehmen, und wo die Gefangene geſchloſſen werden. Es beſtehet aber die Gallion aus vielen Höltzern, welche einen Theil eines Circuls machen, und ſich forne zuſammen ſpitzen.

Gallipoli, *Gallipolis*, kleine aber wohlgebauete und befeſtigte Stadt in Neapolis, in der Landſchafft Otranto, am Golfo di Taranto, nebſt einem guten Hafen, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Otranto gehörig. Sie treibet ſtarcke Handlung, liegt auf einer Erd-Spitze, welche gantz mit dem Meer umgeben, und nur durch eine Brücke, welche ein feſtes Schloß beſchützet, an das Land gehenget iſt.

Gallipoli, auf Türckiſch Gelbole, Stadt in Romanien am Stretto di Gallipoli. Sie hat 3. Welſche Meilen im Umfange, iſt mit keinen

Mauren umgeben, hat einen guten Hafen, und ſeynd ihre Einwohner Griechen, Jüden und Türcken. Dieſer Ort hatte 1707. das Unglück, daß das Feuer ein Pulver-Magazin ergriff, dadurch derſelbe ſehr ruiniret, und viele Einwohner getödtet wurden.

Gallnock, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Freyherrn Valvaſor gehörig.

Gallo, Vorgebürge an den Küſten von Morea, der Stadt Modon gegen über.

Gallo, kleine unbewohnte Inſul auf der Küſte von Popayan in Süd-America, welche gutes Bauholtz hat.

Galloway, *Gallovidia*, Grafſchafft in Süd-Schottland, welche gegen Oſten an Nithesdale, gegen Norden an die Provintzen Kyle und Carrick, gegen Süden und Weſten aber an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt reich an Wolle und guten Pferden. Siehe Galway. p. 673.

Galope, Gulpe, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher ſich in den Fluß Geul, nicht weit von Fauquemont ergeuſt.

Galumbaz, kleine Türckiſche Stadt in Servien, an der Donau.

Galway, Galloway, *Duca Gallica*, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Connaugt, ſo gegen Norden an die Grafſchafft Mayo und Roſcomen, gegen Süden an die Grafſchafft Clare, gegen Weſten an das Atlantiſche Meer, und gegen Oſten an die Grafſchafft Kings grentzet. Die an einer Baye gelegene Haupt-Stadt Galway, *Galliva*, iſt befeſtiget, ſchön, volckreich, und hat einen guten Hafen.

Gam, ſiehe **Jamagorod**.

Gambararo, *Gambraria*, ſchöner und ſtarck bewohnter Flecken in der Venetianiſchen Landſchafft Paduano, bey dem Fluß Brenta.

Gambea, *Gambia*, kleines Königreich und Stadt in Nigritien in Africa, am Einfluß des Fluſſes Gambia, welcher ein Arm des Nigers iſt, und bey dem Capo Verde in das Atlantiſche Meer fällt.

Gamberg, kleine Stadt an der Tauber, in Francken in der Grafſchafft Wertheim.

Gambie, ein Fort in Guinea, den Engelländern gehörig, welchen es die Frantzoſen 1703. abgenommen, nachmahls aber gegen Erlegung 100000. Thaler wieder eingeräumet haben.

Gambina, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem Cremoneſiſchen nicht weit von Caſal Maggiore entſpringet, und bey Tor d'Oglio im Hertzogthum Mantua in den Oglio fällt.

Gambon, kleiner Fluß in der Normandie, welcher ſich in die Seine ergeuſt.

Gammacorura, Berg auf der Moluckiſchen Inſul Ternate, welcher ſtets Feuer ſpeyet.

Gammer, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Ganache, Stadt und Schloß in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Bretagne.

Gandelou aux Aulx, Marckflecken nebſt einem Schloſſe in Champagne, den Grafen von Tremes gehörig.

Gandersheim, *Ganderſum*, kleine Stadt und Amt in dem Nieder-Theile des Fürſtenthums Wolffenbüttel, dem Hertzog von Braunſchweig gehörig, allwo ein Kayſerlich weltlich Lutheriſches Stifft, deſſen Aebtißin ſonſt ein freyer Stand des Reiches war, welches man aber derſelben nunmehro, ſeit dem es unter Wolffenbütteliſcher Hoheit ſtehet, diſputiret, und werden anietzo nur noch 4. Freyherrliche Stiffts-Fräulein nebſt der Aebtißin darinne gefunden. Die vorige Aebtißin daſelbſt war Henriette Chriſtine, Hertzog Anton Ulrichs zu Braunſchweig jüngſte Printzeßin, welche aber 1712. dieſe Würde nieder geleget, und ſich zur Catholiſchen Religion gewendet hat. Anno 1713. iſt an deren ſtatt die Meinungiſche Printzeßin, Eliſabeth Erneſtina Antonia, gebohren den 3. Dec. 1681. zur Aebtiſſin erwehlet worden.

Gandia, kleine Stadt im Königreich Valencia in Spanien, an der See, wo der kleine Fluß Alcoy hinein fället, und gehöret dem Fürſtlichen Hauſe Boriga zu, nebſt einer Univerſität unter dem Titul eines Hertzogthums.

Gandolſo ſiehe Caſtel Gandolſo. p. 367.

Ganerbinatus, Gan-Erbſchafft, iſt ein gewiſſer Vergleich zwiſchen hohen und Adelichen Familien, ſonderlich unter der Reichs-Ritterſchafft, welche vom Kayſer confirmiret iſt, und in ſich hält, daß wenn etliche unter denſelben gäntzlich ausgeſtorben ſeynd, ihnen die annoch lebenden ſuccediren ſollen, damit ſie alſo ihre Länder und Schlöſſer wider feindlichen Überfall deſto beſſer mit einander defendiren können. Die Gelegenheit zu dieſen Bündniſſen hat das ſo genannte Fauſt-Recht in Deutſchland gegeben, und haben dieſe Familien ein gemeinſchafftliches Schloß, welches ſie von Kayſerlicher Majeſtät zu Lehn tragen, und darüber einen Burggrafen beſtellen, der die gemeinſchafftlichen Güter verwaltet, und von dem Kayſer beſtätiget wird. Die vornehmſten Gan-Erben Schlöſſer ſind Friedberg und Gelnhauſen in der Wetterau, Saltzburg an der Saale in Francken, Greiffenberg bey Franckfurt und Rotenberg unweit Nürnberg, ſo anietzo aber geſchleiffet iſt.

Gäng, groſſer Meer-Buſen in Aſien, auf dem Oceano Orientali, welcher ſich zwiſchen China und Japan erſtrecket, und das Königreich Corea gegen Weſten hat.

Gangara, Königreich in Nigritien in Africa, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Namens, welches ſeinen eigenen König hat, der abſolut regieret. Das Land iſt reich an Golde, und hat gute Soldaten.

Ganges, einer der berühmteſten Flüſſe in Aſien, welcher im Berge Caucaſo entſpringet, die Länder des groſſen Mogols durchflieſſet, und ſich vermittelſt vieler Einflüſſe in den Golfo di Bengala ergeuſt, allwo er viele Inſuln machet. Er führet Gold und Edelgeſteine, und deſſen Waſſer wird von den Indianern ſehr hoch gehalten.

Ganges, etwas befeſtigte Stadt in Sevennes in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Montpellier, am Fluß Orbe, in Franckreich.

Ganhay, Stadt und Hafen in der Landſchafft Fockien in China, welche ſtarcke Handlung treibet, und ſehr volckreich und wohl gebauet iſt.

Ganking, groſſe und reiche Handels-Stadt in der Provintz Nanking in China, welche ſtarcke Handlung treibet, über 5. andere Städte zu gebieten, und einen beſondern Vice-Ré hat.

Gannan, ſiehe Tunquin.

Gannat, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Bourbonnois, an den Grentzen von Auvergne, hat eine Bailliage.

Gaoxa, Stadt und Königreich in Nigritien in Africa.

Gaoxa, Inſul an der Küſte der Provintz Quantung in China.

Gap, *Vapincum*, alte Stadt in Dauphiné, am kleinen Fluß Bene, nebſt einem Bailliage und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig. Sie wird durch das Fort Puymore beſchützet, und das umliegende Land Gapencois, *Vapincenſis Tractus*, genannt, welches 8. Meilen lang und 10. breit iſt, und mit Provence, Ambrunois und Diois grentzet.

Gapoti, ſind eine Art Leute in der Provintz Gaſcogne, welche man vor auſſätzig hält, deswegen iederman vor ihnen fliehet.

Garabuſa, und Garabuſa Salvatico, *Corcyræ Inſulæ*, ſind 2. kleine Inſuln, zu der Inſul Candia gehörig. Garabuſa hat einen guten Hafen und wichtige Feſtung, und iſt 1692. in Türckiſche Hände gerathen.

Garantie, Bürgſchafft, Gewährſchafft. Siehe Guarantie.

Garantiren, verſichern, gut ſagen vor einem: Daher Garanteur, der eine Bürgſchafft über ſich nimmt, und bey Friedens-Schlüſſen, ſonderlich als Unter-Händler, Mediateur und Bürge ſich gebrauchen läſſet, um, wenn allenfalls eine oder andere Parthey von den Tractaten abtreten ſolte, dem gerechten Theile beyzuſtehen, und den Gegentheil, ſein Verſprechen zu erfüllen, anzuſtrengen. Die Garanteurs des Weſtphäliſchen Friedens in Deutſchland wollen die Cronen Franckreich und Schweden ſeyn.

Garaſu, Stadt in Braſilien in Süd-America in der Capitania von Pernambuco, welche die Holländer anietzo beſitzen.

Gard, *Gardum*, Abtey Ciſtercienſer-Ordens in der Picardie, in der Diœces von Amiens.

Garda, ſiehe Guarda.

Garda, kleine Stadt im Veroneſiſchen Gebiete in Italien, am Oeſtlichen Ufer des Lago di Garda oder Garder-Sees. Dieſer See liegt zwiſchen dem Veroneſiſchen, Breſcianiſchen und Tridentiniſchen Gebiet, und iſt ſehr fiſchreich an Aalen und Karpen.

Garde, ruinirte Stadt in Grönland, hat einen Biſchoff unter Drontheim gehörig.

Garde, kleine Stadt in Provence, 1. Meile von Toulon, gegen Oſten, in Franckriech.

Garde-cotes, ſiehe Virleggers.

Gardenſee, kleine Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen, nebſt einem fiſchreichen See gleiches Namens.

Garde des ſceaux, der Groß-Siegel-Bewahrer in Franckreich und Engelland.

Garde du Corps, eine Leib-Wache, alſo nennet man diejenigen Soldaten zu Pferd oder Fuß, welche zur Beſchützung der Perſon eines Königs oder Fürſten beſtellet ſeynd. Die Gardes in Franckreich beſtehen aus folgenden: Was die Garde innerhalb dem Louvre anlanget, ſo gehören hierzu 4. Compagnien Gardes du Corps, iede Compagnie von 300. Mann. Die erſte und älteſte iſt Schottländiſch, welche vor den Kirch-Thüren Wache hält, und den König zu Waſſer begleitet, die 3. übrigen aber ſeynd Frantzöſiſch, welche die Wache vor der Antichambre haben, und des Nachts die Thore des Louvre, oder wo ſich der König ſonſt befindet, bewachen. Ihr Capitain iſt ſtets um dem König, führet die fremden Abgeſandten zur Audienz, und hat die Schlüſſel zum Königlichen Gemach des Nachts in ſeiner Verwahrung. Die 100. Schweitzer werden auch zu der ordentlichen Königlichen Leib-Wache gerechnet. Was die Wache auſſerhalb dem Louvre betrifft, ſo befindet ſich daſelbſt eine Compagnie von den Gens d'Armes der Königlichen Garde, und eine Compagnie Chevaux Legers, gleichfalls von der Königlichen Garde, iede von 140. Pferden. Das Regiment der Frantzöſiſchen Gardes, als das vornehmſte und anſehnlichſte unter der Infanterie beſtehet aus 30. Compagnien. Es ſeynd auch noch 2. Compagnien Mousquetaires zu Pferde, iede zu 250. Mann. Dieſe führen Musqueten, und fechten bald zu Pferd, bald zu Fuß. Sie werden durch die Farben ihrer Pferde unterſchieden. Die eine reitet Schimmel, und dieſe Mousquetaires wurden vormahls les grands Musquetaires genennet: Die andere Compagnie hat Rappen, und hieß ihre Mannſchafft ehedeſſen les petits Musquetaires. Ferner das Regiment der Schweitzeriſchen Gardes, in 10. Compagnien beſtehend, ſo dann die Gardes de la Porte oder Thürhüter, welche des Tages über die Thore des Königlichen Pallaſts bewachen, in 50. Mann beſtehen, und von 1. Capitain und 4. Lieutenants commandiret werden; Ingleichen die Gardes de la Prevoté de l'hotel, welche in 88. Mann beſtehen, die Leute von dem Königlichen Pallaſte abhalten, wann der König ausfähret, die Parade machen, und auf Befehl die Leute zu gefänglicher Hafft bringen.

Gardeleben, *Gardelegia*, kleine und alte Stadt an der Biſe in der alten Marck Brandenburg, hat ein Schloß, die eiſerne Schnippe, und gutes Bier, Garley genannt, und liegt 4. Meilen von Stendal gegen Weſten.

Gardeloupe, ſiehe Guadaloupe.

Garden, Städtlein oder Flecken im Brandenburgiſchen Preußen, hat ein zerſtörtes Schloß.

Garderobbe, iſt eine Kammer, darinne man die Kleider, Wäſche und Mobilien verwahret, oder wo auch die Diener ſchlaffen, welche immer um die Herrſchafft ſeyn ſollen. An den Höfen wird der Ober-Cämmerer alſo genennet, weil er über dergleichen Sachen die

Aufſicht

Aufſicht führet. In Franckreich iſt der Groß-Meiſter der *Garderobbe*, welcher vor des Königs Kleider, weiſſes Zeug, Strümpff u. Schuhe Sorge träget, und in Abweſenheit der Fürſten von Geblüte, der legitimirten Printzen, des Groß-Cämmerers, und der 4. vornehmſten Cammer-Junckern dem Könige das Hemde überreichet. Des Morgens legt er dem Könige das Camiſol, das Cordon bleu und den Rock an, des Abends aber überreicht er demſelben das Nacht-Camiſol, und bald darauf die Schlaf-Mütze, und fragt den König, was er den andern Tag vor ein Kleid anziehen wolle. Ihm ſind noch 2. Meiſter der Garderobbe, die 4. vornehmſten Diener von der Garderobbe, und noch 16. andere Diener der Garderobbe nachgeſetzet, welche in ſeiner Abweſenheit deſſen Amt verrichten.

Gardian oder Warden of the cinque Ports, iſt ein Königlicher Engliſcher Befehlshaber, welcher in den 5. Häfen eben ſo viel Jurisdiction hat, als der Admiral ſelbſt.

Gardian, heiſſet bey den Franciſcanern, Capucinern und andern Baarfüſſer-München der Superior des Kloſters.

Garding, kleine Stadt im Eiderſtädtiſchen in Holſtein, anderthalbe M. von Tönningen, im moraſtigen Erdreich gelegen.

Gardon, *Vardus*, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher in dem Sevenner-Gebürge entſpringet, und ſich nicht weit von Beaucaire in die Rhone ergeuſt.

Garet, Landſchafft in dem Königreiche Fez in Africa, am Mittelländiſchen Meere, wird von Algier durch den Fluß Mulvia abgeſondert.

Garezzo, *Garetium*, bergigte Stadt im Piemont am Fluß Tanaro, der Caſtanien und Vieh-Weyde halben berühmt.

Gargana, Gebürge im Königreiche Neapolis, in der Provintz Apulien.

Garigliano, *Lyris*, groſſer Fluß im Königreiche Neapolis, welcher in Abbruzzo oltra entſpringet, und ſich in den Golfo di Gaeta ergeuſt.

Garipo, ſiehe Calio. p. 322.

Garniſon, heiſſet die Beſatzung einer Stadt oder Fortreſſe.

Garnſey, Gernſey, Inſul auf dem Britanniſchen Meer, nicht weit von der Küſte der Normandie. Sie gehöret zu der Engelländiſchen Landſchafft Hant, und iſt nebſt einigen Flecken eine Feſtung darauf, le Chaſteau Cornet genannt.

Garon, *Calarona*, kleiner Fluß in Lionnois, welcher ſich unterhalb Vienne in die Rhone ergeuſt.

Garonne, *Garumna*, einer der gröſten Flüſſe in Franckreich, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge nicht weit von Catalonien entſpringet, nachmahls in Guienne den Fluß Dordogne verſchlinget, den Namen Gironda annimmet, und ſich durch einen breiten Einfluß ins Meer von Gaſcogne ergeuſt, auf deſſen Mitte ſich ein Felſen oder kleine Inſul befindet, darauf der bekannte Thurn Cordouan erbauet iſt, welcher mit Lichtern behänget, und den Schiffen zum Wegweiſer dienet.

Garrachine, Vorgebürge an der Küſte von Panama in Süd-America.

Garß, eine Probſtey der regulirten Chor-Herren im Bißthum Saltzburg, am Fluß Inn.

Garſten, reiches und vornehmes Manns-Kloſter in Ober-Oeſterreich am Fluß Ens gelegen.

Gartach, (klein) Städtlein im Hertzogthum Würtemberg, ins Amt Brackenheim gehörig. Unweit davon liegt Groß-Gartach, ein Dorff.

Gartampe, Fluß in der Provintz Marche, welcher ſich in die Vienne ergeuſt.

Garten, Schloß und Marck-Flecken in Nieder-Sachſen, im Amte Lüchau, der adelichen Familie von Bernsdorff anietzo gehörig.

Garter, alſo wird das Haupt der 3. Waffen-Könige in Engelland genennet.

Garter, heiſſet der Engliſche Ritter-Orden des blauen Hoſen-Bandes. Siehe **Ritter-Orden**.

Gartow, Flecken und Schloß in der alten Marck Brandenburg, 1. M. von Stendel.

Gartz, mittelmäßige Stadt, Paß und Zoll-Hauß an der Oder im Stettiniſchen Gebiet in Vor-Pommern, deren Fortification geſchleiffet iſt, 3. Meilen von Stetin. Sie iſt 1713. den 16. Mart. von den Ruſſen geplündert, und mit Feuer verwüſtet worden.

Gartz, kleine Stadt auf der Inſul Rügen.

Gartze, Braunſchweig-Lüneburgiſches Amt.

Garwolin, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Groß-Pohlen.

Gasbeck, berühmtes Dorff, nebſt einem Caſtell und Baronie, hat über unterſchiedliche Dörffer in dem mittäglichen Theile Brabants zu gebiethen, und erſtrecket ſich biß an die Grentzen von Hennegau und Flandern.

Gaſcogne, *Vaſconia*, groſſe Provintz in Franckreich, und ein Theil des General-Gouvernements von Guienne. Sie grentzet gegen Norden an Guienne, gegen Oſten an Languedoc und die Graffſchafft Foix, gegen Süden an das Pyrenäiſche Gebürge, wodurch ſie von Spanien abgeſondert wird, und gegen Weſten an das Meer von Gaſcogne. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, Wieſewachs und Wein, und wird in Ober- und Nieder-*Gaſcogne* eingetheilet. Jenes begreiffet *le Conſerans*, nebſt den Graffſchafften *Cominges* und *Armagnac*; dieſes aber beſtehet aus *le Condomois*, und aus dem eigentlich ſo genannten *Gaſcogne*, welches letztere auch *la Chaloſſe*, genennet wird, und zwiſchen Bearn, les Landes, Guienne und Armagnac lieget.

Gaſcogniſche Meer, ſonſten auch la grande Baye de France genannt, liegt zwiſchen der Südlichen Küſte von Bretagne und den Küſten von Biſcaya, längs den Küſten von Poitou, Xaintonge, Guienne und Gaſcogne. Bißweilen verſtehet man auch hierdurch nur denjenigen Theil der Baye von Franckreich, der ſich zwiſchen dem Einfluß der Garonne und der Adour längſt den Küſten von Gaſcogne und Guienne befindet.

Gaſny, kleine Stadt in dem Ländgen Vexin Normand in der Normandie, hat den Titul einer Baronie, und liegt an dem Fluß Epte.

Gaſſen, Flecken in der Nieder-Lauſitz bey Sommerfeld, einer Adelichen Familie von Bünau gehörig.

Gaſt-Gericht oder **Gaſt-Recht**, iſt eine Art von Summariſchen Proceſſen, welche an etlichen Orten in den Städten, wo viel Handels, Gewerbes und Anlauffens iſt, abſonderlich in Preuſſen, von Mund aus in die Feder geführet, vornemlich den Ausländern und Fremden, ſo an dem Orte kein Bürger-Recht haben, verſtattet, und zu ſchleuniger Beylegung der entſtandenen Streitigkeiten gebrauchet wird.

Gaſtal, oder die Herrſchafft **Windegg** in der Schweitz, den Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Gaſtein, *Gaſtanium*, ein wegen des Gold-Bergwercks und Geſund-Bades berühmter Flecken im Ertz-Stifft Saltzburg.

Gaſter, *Caſtra Rhætica*, kleine Landſchafft in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholiſchen Antheil von Glaris gehörig, und liegt dieſelbe an der Grafſchafft Sargans.

Gaſtine, Abtey Auguſtiner-Ordens in Touraine, 4. Stunden von Tours.

Gaſtine, ein kleiner Strich Landes in Ober-Poitou, begreifft 60. Kirchſpiele unter ſich.

Gaſtinois, *Vaſtinium*, Landſchafft in Franckreich, zwiſchen der Isle de France, le Beauce, l'Orleanois, Berry, Nivernois, Champagne und la Brie gelegen. Es gehöret zu dem Gouvernement der Isle de France, und begreifft das Hertzogthum Nemours, wie auch die Grafſchafften Moret und Rochefort unter ſich.

Gaſtrang, kleine Stadt in Engelland, zwiſchen Lancaſter und Preſton.

Gaſuli, eine Nation in der Provintz Sus des Königreichs Marocco in Africa.

Gate, *Capo di Gate*, ein Vorgebürge in Cypern.

Gatersleben, ſ. **Gaderſchleben**. p. 666.

Gattinara, *Catuli ara*, groſſe Stadt in Piemont, ungefehr 14. Italiäniſche Meilen von Vercelli, nicht weit vom Fluß Seſia. Sie hat den Titul einer Grafſchafft.

Gau, **Gow**, *Pagus*, iſt ein altes Deutſches Wort, welches ein Thal, und gewiſſen Strich Landes bedeutet, darein vormahls die Fränckiſchen und Deutſchen Provintzen eingetheilet worden. Wie denn dieſe Endigung noch heutiges Tages vielen Landſchafften, als Hennegau, Thurgow, Algöw ꝛc. beygeleget wird.

Gave, le Cave d'Oleron, *Gabarus Oleronenſis*, Fluß in Bearn, der ſich in den Gave de Pau ergeuſt, in Franckreich.

Gave le Gave de Pau, Genebiernes, *Gabarus Palenſis*, Fluß in Gaſcogne, welcher ſich zwiſchen Bayonne und Dax in die Adour ergeuſt, in Franckreich.

Gauer, Schloß und groſſer Flecken nebſt dem Titul eines Fürſtenthums im Kayſerlichen Flandern, 3. Stunden von Gent.

Gaugrafen, ſiehe **Gografen**.

Gavi, kleine Stadt in dem Genueſiſchen Gebiet am Fluß Lemo, in Italien, und iſt ſie ihrer Lage nach ein wichtiger Grentz-Ort gegen Montferrat und das Meyländiſche Gebiet, wiewohl ihre Befeſtigungs-Wercke in ſchlechtem Stande ſeynd.

Gaura, kleine, bergichte und übel bewohnte Inſul auf dem Archipelago, zwiſchen den Inſuln Sdilles und Zea.

Gaure, Landſchafft in Gaſcogne bey Ober-Languedoc.

Gaure, kleines Fürſtenthum in der Landſchafft Aloſt an der Schelde, in den Oeſterreichiſchen Niederlanden.

Gaures, ein gewiſſes hin und wieder zerſtreutes Volck in Perſien in Indien welches eine beſondere Religion hat, und von wöllenen Manufacturen und Helffenbein-Drehen ſich nähret. Die Gaures ſagen, ihr erſter Prophet ſey ein Francke oder Europäer und Bildhauer geweſen. Sie verwerffen die Beſchneidung, waſchen aber die Kinder unter währendem Gebet eines Prieſters, und gläuben an einen einigen GOtt, erweiſen aber dem Feuer viel Ehrerbietung.

Gaya, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, nicht weit vom Fluß Tajo, daran eine ziemlich feſte Schantze lieget, ſo dieſen Ort defendiret.

Gaybach, Luſt-Schloß des ietzigen Churfürſten zu Mayntz, etliche Meilen von Bamberg in Francken.

Gaydoroniſſi, kleine Inſul des Archipelagi, im Golfo d'Egina.

Gayſenhauſen, Grafſchafft in Schwaben, zum Bißthum Augſpurg gehörig.

Gaza, Gazera, Stadt im Gelobten Lande, welche unter allen andern noch am meiſten bewohnet, und mit einem Caſtell verſehen iſt. Es hat ſeinen eigenen Fürſten, der es als ein Türckiſches Lehn beſitzet.

Gazetten, heiſſen wöchentlich gedruckte Zeitungen. Gazettier, ein Zeitungs-Schreiber.

Gazolo, Stadt im Fürſtenthum Bozzolo, in Italien, deren Fortification 1691. geſchleifft worden.

Geaune, Stadt in Guienne, in dem Marquiſat von Caſtelnau.

Gebertshagen, ein Fürſtliches Amt-Hauß, 2. M. von Wolffenbüttel.

Geborgen Schiff, heiſſet dasjenige, ſo aus dem Sturm, und von den Händen der See-Räuber errettet, und ſicher in den Hafen gebracht iſt.

Gebſtädt, Voigtey zwiſchen Sultza und Buttelſtädt in Thüringen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Gebweiler, kleine Stadt in Ober-Elſaß, bey Murbach, dem Abt von Murbach gehörig.

Gedern, Schloß und Reſidentz eines Grafen von Stolberg, liegt im Vogelsberg, 2. M. von Büdingen, und ſo viel von Lauterbach.

Gedroſia, Landſchafft in Perſien, in Aſien, am Indianiſchen Meere, welche Circan und Marcran unter ſich begreiffet.

Geeſt, ſiehe **Maſchland**.

Geeſte, Fluß im Hertzogthum Bremen, der bey Carlsburg in die Weſer fällt.

Geſell,

Geſell, Gefräs, kleine Stadt im Voigtland, zwiſchen Hof und Plauen, welche Gräflich-Reußiſch iſt.

Geſſelsberg, ſiehe **Gevelsberg**. p. 696.

Gefräs, kleine Stadt oder Marck-Flecken im Voigtlande, welche von der vorigen wohl zu unterſcheiden. Sie liegt zwiſchen Bayreuth und Hof, und iſt Marggräflich Brandenburgiſch.

Geervliet, ein ſchöner Flecken in Süd-Holland, auf der Inſul Voorn.

Gefreyete, Anſpeſſades, Lanſpeſſades, ſeynd bey einer Compagnie zu Fuß die nechſten nach den Unter-Officirern, und iſt ihre Verrichtung, daß ſie in den Corps de Gardes auf die Ablöſung und Aufführung der Schildwachen paſſen. Im Felde aber werden ſie auf die gefährlichſte Poſten oder verlohrne Schildwache geſtellet.

Gefreyte Corporal, iſt ein Unter-Officirer zu Fuß, welcher die Mannſchafft auf die Poſten führet, und die Schildwache unterrichtet. Er viſitiret die Poſten, und führet die Mannſchafft wieder ab.

Gefürſtete Grafen, behalten zwar den Gräflichen Titul, haben aber die Fürſtliche Dignität, und ſeynd ihnen in allen gleich.

Gegen-Vermächtniß, Wiederlag, Witthum, *Donatio propter nuptias*, heiſt dasjenige, was ein Bräutigam ſeiner Braut ſtatt des von ihr empfangenen Ehe-Geldes conſtituiret, daß ſie ſelbiges nach ſeinem Tode auf Lebens-Zeit behalten, nach ihrem Abſterben aber wieder an die rechtmäßigen Erben des Bräutigams verfallen laſſen ſoll.

Gehan-Adab, groſſe, ſchöne und wohlgebaute Stadt in der Provintz Dehli in Aſien, im Reiche des groſſen Moguls, und die Reſidentz deſſelben, nachdem er ſelbige von Agra hieher wegen der geſunden Lufft verleget hat.

Gehencke, wird die Paſſage in Schleſien genennet, welche über das hohe Schnee-Gebürge an der Schleſiſchen und Mähriſchen Grentze im Fürſtenthum Neiſſe, von Zuckmantel biß nach Engelsberg, 3. M. weit gehet.

Gehülffenberg, ſiehe **Hülffenberg**.

Geier, ſiehe **Geyer**. p. 697.

Geilkirchen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich.

Geirsfeld, Städtlein im Stifft Fulda, an den Würtzburgiſchen Grentzen.

Geiſa, Geyßa, Stadt in der Abtey Fulda an der Ulſter, welche an das Amt Fiſchberg im Hennebergiſchen grentzet.

Geiſeln, werden ſolche Perſonen genennet, welche bey Capitulationen und Tractaten dem einen Theil in ſeine Gewalt gegeben werden, damit er ſich, falls wider die Accords-Puncte gehandelt würde, an denſelben erholen könne. Suche Oſtage, Oſtagiers.

Geiß, Fluß im Fürſtenthum Hirſchfeld, welcher in die Fulde fällt.

Geiſſenböring, Marckflecken in Unter-Bäyern, an der kleinen Lauber, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Geißelwerder, Heßiſches Zoll-Hauß und Schantze an der Weſer hinter dem Reinhards-Walde, allwo die Schiffe anländen und den Zoll entrichten müſſen.

Geiſſenfeld, befeſtigter Marck-Flecken in Ober-Bayern, nebſt einer Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, nach Pfaffenhofen gehörig.

Geißenhauſen, ſiehe **Gayſenhauſen**. p. 680.

Geißenhauſen, Flecken in Unter-Bayern, hat ein Pfleg-Gericht, und gehöret ins Rent-Amt München.

Geiſſenwind, feines Städtlein in Francken, in der gefürſteten Grafſchafft Schwartzburg.

Geißingen, kleine Stadt an der Donau, den Grafen von Fürſtenberg gehörig. Allhier giebt es viele künſtliche Drechßler, abſonderlich in kleiner Arbeit.

Geißlingen, Herrſchafft und kleine Stadt in Schwaben nach Ulm gehörig. Der Bach Rorach flieſſet durch die Stadt. Sie lieget 3. Meilen von Ulm, und macht man daſelbſt ſehr ſaubere gedrehete Arbeit von Bein, welche weit verführet wird.

Geißmar, eine Nieder-Heßiſche Stadt und Amt 5. biß 6. Stunden von Caſſel.

Geiſtliche Recht, ſiehe Jus Canonicum.

Geithäyn, ſiehe **Geuthen**. p. 696.

Gelas, ſiehe Galatia. p. 669.

Gelder, Gelre, befeſtigtes Städtgen mit einem alten Schloſſe in Geldern, an dem kleinen Fluſſe Niers, an den Grentzen des Hertzogthums Cleve.

Geldern, Gueldre, *Ducatus Geldriæ*, Hertzogthum und eine von den 17. Niederländiſchen Provintzen, welche gegen Norden an Frießland und die Süder-See, gegen Oſten an die Hertzogthümer Cleve und an das Stifft Münſter, gegen Süden an die Hertzogthümer Jülich und Limburg, und gegen Weſten an Brabant und Holland grentzet. Man theilet es in 2. Theile, nemlich in das **Preußiſche** und **Holländiſche Geldern**. Das **Preußiſche** oder **Ober-Geldern**, welches ſonſten auch das **obere Quartier** oder das **Quartier von Ruremond** genennet wird, iſt von den übrigen 2. Quartieren gäntzlich abgeſondert, indem es zwiſchen dem Hertzogthum Cleve, der Grafſchafft Meurs, dem Ertz-Stifft Cölln, Stifft Lüttig, und den Hertzogthümern Jülich und Brabant liegt. Es gehörte ſonſt der Cron Spanien, iſt aber in dem Utrechtiſchen Frieden 1712. an Preuſſen überlaſſen, und in dem Badiſchen Frieden 1714. confirmiret worden. Das **Holländiſche** oder **Nieder-Geldern** iſt eine von den 7. vereinigten Provintzen, und begreifft die Grafſchafft Zütphen unter ſich. Sie iſt die gröſte unter allen, und die erſte in der Ordnung, iedoch ſchickt ſie ſeit 1672. nur einen eintzigen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und liegt zwiſchen den Provintzen Holland, Utrecht und Ober-Yſſel, ferner zwiſchen der Süder-See, dem Biſchoffthum Münſter, und den Hertzogthümern Cleve und Brabant. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, aber an vielen Orten mit Holtz bewachſen.

Geldern, *Gueldria*, Stadt im Preußiſchen Geldern auf einem moraſtigen Erdreich, am kleinen

nen Fluß Niers, aus dem das Waſſer in alle Gräben um dieſe Stadt geleitet wird. Hiernechſt iſt ſie auch nebſt ihrem Schloſſe wohl befeſtiget, und wurde 1703. von den hohen Allirten nebſt dem gantzen Spaniſchen Geldern erobert.

Geldria, eine Feſtung in Oſt-Indien, welche die Holländer an der Küſte von Coromandel 1619. aufgeführet haben.

Geleit, iſt ein Landes-Fürſtliches Regale, oder wem es ſonſt verliehen, vermöge deſſen die hohe Landes-Obrigkeit von den Reiſenden im Lande einen gewiſſen Zoll einfordern, auch die Verbrechen, ſo auf der Straſſe geſchehen, beſtraffen kan, ohne daß der Obrigkeit, die ſonſt auf beyden Seiten der Straſſen die Ober-Gerichte hat, einige Erkäntniß darinnen gebühret, dargegen aber auch verbunden iſt, die Straſſen in Sicherheit, und die Wege, Brücken, Dämme, Schifffahrten, Ufer, ꝛc. in gutem Stande zu erhalten.

Gelmuiden, kleine Stadt in Salland in Ober-Yſſel, oberhalb dem Einfluß des Fluſſes Vecht.

Gelnhauſen, kleine freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Kintzig in der Wetterau, 3. M. von Hanau nach der Fuldiſchen Seite an einem Berge, 3. St. von Büdingen.

Gelodar-baſci, iſt das Ober-Haupt unter den Königlichen Laqvayen in Perſien.

Gemar, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elſaß.

Gemauert-Hoff, iſt ein Dorff auf den Curländiſchen Grentzen harte bey Mietau, wo die Schweden mit den Moſcowitern 1705. in ein blutiges Treffen geriethen, dabey ſich keine Parthey wegen gleichen Verluſtes den Sieg zuſchreiben konte.

Gemblours, *Gemblacum*, kleine Stadt und berühmte Benedictiner-Abtey in Brabant, am Fluß Orne, der Cron Spanien gehörig.

Gemerten, eine berühmte Land-Commenthurey des Deutſchen Ritter-Ordens im Holländiſchen Brabant, in der Mayerey Hertzogenbuſch oder Bois le Duc, welche 1662. der damahlige Hoch-Deutſchmeiſter von den Holländern gegen 40000. Gülden wieder an den Orden gebracht, doch mit dem Bedinge, daß kein Kloſter daſelbſt gebauet, und die reformirte Religion darinne verbleiben ſolle.

Gemigny, Stadt in der Provintz Bourbonnois.

Gemini, Fluß, welcher in der Provintz Mogoliſtan in Aſien entſpringet, und ſich daſelbſt in den Fluß Ganges ergeuſt.

Gemmerubachi, iſt der Groß-Zollmeiſter am Türckiſchen Hofe.

Gemming, ein Münchs-Kloſter Cartheuſer-Ordens in Oeſterreich.

Gemmingen, Flecken in der Unter-Pfaltz im Amt Bretten, 4. Meilen von Heidelberg, den Immediaten Reichs-Rittern, Edlen von und zu Gemmingen gehörig.

Gemünd, kleine Stadt und ſchönes Schloß in Kärndten, 2. Meilen von Villach, dem Grafen Ladron gehörig.

Gemünde, *Gaudia mundi*, kleine Stadt u. vornehmer Paß am Mayn im Biſchoffthum Würtzburg.

Gemünde, Schwäbiſch Gemünde, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, allwo der Rath und die Bürgerſchafft Catholiſch iſt.

Gemünde, Stadt in Ober-Oeſterreich am Fluß Traun, und dem Gemünder-See. Sie iſt des Saltzes wegen berühmt, und liegt 5. Meilen von Lintz.

Gemünden, kleine Stadt und Schloß in der Unter-Pfaltz, 4. Stunden von Bingen, dem Baron von Schmiedeberg zugehörig.

Gemünden an der Wohra, kleine Stadt in Nieder-Heſſen.

Genap, Gennepe, *Vicus Genapius*, kleine freye Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant am Fluß Dyle.

Genchoa, Königreich und Stadt in Nigritien am Fluß Niger, wo er ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt, hat viel Getreyde, Baumwolle u. Vieh.

Gendarmerie, ſiehe Gens d'armes. p. 689.

Gendringen, kleine Stadt im Geldriſchen.

Genealogie, heiſt die Wiſſenſchafft der Vorfahren und Geſchlechts-Regiſter hoher Potentaten und vornehmer Standes-Perſonen.

Genebiernes, ſiehe Gave. p. 679.

Genech, *Genechus Tractus*, eine Landſchafft in Natolien in Aſien, am ſchwartzen Meere und an den Grentzen von Turcomannien, darinne Trapizunt und Tripoli gelegen.

Genehoa, ſiehe Gheneoa. p. 697.

Genep, Gennep, *Cenebum*, kleine und befeſtigte Stadt nebſt einem Schloſſe im Cleviſchen, am Fluſſe Niers, wo er in die Maaſe fället, dem Könige von Preuſſen gehörig.

General, iſt eigentlich ein ſolcher Officier, welcher ein Corpo von verſchiedenen Regimentern zu Pferd und Fuß commandiret.

General, heiſſet auch das Haupt eines geiſtlichen Ordens bey den Catholiſchen, als General der Jeſuiten, General der Franciſcaner u. ſ. w.

General-Adjutant, iſt des General-Wachtmeiſters Zugeordneter, welcher alle Abend die Parole vom General-Major empfänget, und ſie dem Regiments-Adjutanten giebt. Er hilfft die Armee in Bataille ſtellen. Es giebt auch einige, welche General-Adjutanten vom Kayſer oder von der Armee, genennet werden.

General-Auditeur, dirigiret die Kriegs-Cantzeley, und wenn Kriegs-Rath oder Kriegs-Recht gehalten wird, ſammlet er die Stimmen, und verfaſſet das Urtheil, auch iſt ihm ein Gerichts-Schreiber, als ein Concipiſte, zugegeben.

General-Auditeur-Lieutenant, iſt der nechſte nach dem General-Auditeur, und vertritt in deſſen Abweſenheit ſeine Stelle.

General-Bancal-Inſtitutum, freye Univerſal-Bancalität zu Wien, iſt von ietziger Kayſerlichen Majeſtät in dem 1714ten Jahre in den geſamten Oeſterreichiſchen Erb-Königreichen und Landen aufgerichtet, das Bancalitäts-Mandat unterm 14. Dec. 1714. publiciret, und darinne ein gantz independentes Bancal-Gouverno angerichtet worden, welches mit ſeinen untergebenen Collegiis und Bedienten keinem andern Judicio reſpectu ihrer Bancal-Operationen unterworffen, ſondern allein

allein Ihre Kayſerliche Majeſtät zum Protector, den Fürſten von Trautſohn zum Gubernator, den Geheimden Rath Geſchwind, Freyherrn von Peckſtein zum Vice-Gubernator, und verſchiedene Hof- und Gouvernements-Räthe und Referendarios hat, welche den 8. May 1715. zu Wien hierzu inſtalliret und verpflichtet worden. Das Abſehen gehet dahin, daß ſo wohl Ihre Kayſerliche Majeſtät aus dieſem Banco allezeit genugſame Geld-Summen ziehen, und nicht allererſt den Juden übermäßige Intereſſen geben dürffen, als auch daß die Bancaliſten zu ihrer Bedürffniß gegen leidliche Zinſen und gnugſame Verſicherung Capitalien erlangen, und wegen ihrer darinnen ſtehenden Gelder geſichert ſeyn können. Die Privilegia dieſer Bancalität beſtehen vornemlich darinne, daß ſie ihre Bedienten dem Bancal-Gouverno ſelbſt vorſchläget, die Bancaliſten in ihren Aemtern beſtändig bleiben, und ihnen vor andern die Bedienungen und Penſiones gegeben, die eingelegten Gelder jederzeit wieder erheben, ſolche mit keiner Vermögen-Steuer, und Confiſcation beleget, auch keinem Creditori, biß nicht des Schuldners, ſo ein Bancaliſt iſt, gantzes übriges Vermögen ausgeklaget, in den Bancal-Vorſchuß verholffen, und die Bancal-Streitigkeiten ſummariſſime abgethan werden ſollen. Damit nun ſolche Bancalität einen beſtändigen Dotations-Fundum haben möge, haben Ihre Kayſerliche Majeſtät alle Reſtantien, Contrabanden, Caducitäten, Tax- und Straf-Gelder in den Erblanden dieſem Banco gewidmet, und ein jeder Bancaliſt, ſo die Bancal-Privilegia genieſſen will, muß nach Proportion ſeines Standes jährlich ein gewiſſes Geld, die *Legitimations-Arrha* genannt, in dieſes Banco einlegen; alle Kayſerliche Hof-Civil-Militair- und Cameral-Bediente müſſen etwas von ihren Beſoldungen und Penſionen ein- vor allemahl abſtatten, welches die Dienſt-*Arrha* heiſſet; wer auf die öffentliche Gefälle aſſigniret und daraus bezahlet wird, muß 3. pro Cent, die *Aſſignations-Arrha* genannt, zurück laſſen; wer ſein Capital aus der Bancalität wieder erheben will, muß 1. pro Cent, die *Reſervations-Arrha* genannt, hinterlaſſen: und endlich müſſen alle Juden, ſo in Kayſerl. Erblanden wohnen und handeln, oder die Bancal-Privilegia genieſſen wollen, ein gewiſſes nach der publicirten Liſta, in die Bancalität erlegen, welches die Jüdiſche Beytrags-*Arrha* genannt wird. Nebſt dieſem iſt der *garandi*rende *Fundus*, vermöge deſſen ein jeder Bancalitäts-Bedienter ein gewiſſes Capital gegen 5. pro Cent zur Caution einleget, welches beſtändig in der Banc bleibet, und von dem Succeſſore übernommen wird; und endlich der *ſuccurri*rende *Fundus*, daß alle Kayſerl. Militar- und Cameral-Gefälle, ſo in baaren Gelde beſtehen, durch dieſe Bancalität rolliren und gehen ſollen.

General-Capitain der Republic Venedig, iſt der Generaliſſimus oder Admiral zur See, und iſt allemahl ein Nobile di Venezia, welcher nicht allein das Commando über die Flotte, ſondern auch die Aufſicht über die Häfen hat. Seine Charge währet insgemein 3. Jahre.

General-Capitul der Geiſtlichen Orden, iſt diejenige Verſammlung, da alle Obern der Klöſter eines oder des andern Ordens zuſammen beruffen werden.

General-Commiſſarius führet den gantzen Getreyde-Handel, ſchaffet alles Geld und alle Lebens-Mittel vor die Armee an; nimmet ſolches Geld von der Cammer oder Krieges-Caſſe in Empfang, lieffert es den andern Commiſſarien, und wenn er im Felde iſt, ſo werden ihm die Contributiones eingehändiget.

General-Controlleur des Finances in Franckreich iſt derjenige, welchem alle Königliche Einkünffte zu einer Caſſa müſſen geliefert werden, und unter dem alle Schatzmeiſter und ſubordinirten Officiers ſtehen.

General de Armée, iſt derjenige, welcher eine Armee en chef commandiret, und welcher von niemand Ordre empfähet, als allein von ſeiner Herrſchafft. Alle Marſchälle von Franckreich ſeynd an ſich ſelbſten Generaux d' Armée, und verliehren auch dieſen Titul nicht, wenn ſie ſchon unter einem Printzen des Königlichen Hauſes dienen.

General der *Cavalerie*, commandiret die gantze Reuterey; jedoch empfängt er die Ordres von dem General-Lieutenant oder Feld-Marſchall. Derowegen führet er das Commando allein, wenn dieſe abweſend ſeynd.

General der Galeren, iſt derjenige, welcher das Commando über die Galeeren hat. Der General des Galeres de France hat das Commando der Frantzöſiſchen Galeren auf dem Mittelländiſchen Meer, welche in dem Hafen zu Marſeille liegen, und ſonſt auch Admiral du Levant genennet wird.

Generale **ſchlagen**, iſt eine gewiſſe Art des Trommel-Schlags, wodurch der gantzen Infanterie einer Armee angedeutet wird, daß ſie marſchiren ſoll.

General-Feld-Marſchall, commandiret in Abweſenheit des General-Lieutenants: Wenn aber dieſer zugegen iſt, ſo führet jener den lincken Flügel in der Bataille.

General-Feld-Marſchall-Lieutenant, iſt der nechſte nach dem General-Feld-Marſchall, welchem er in allen Verrichtungen beyſtehet, und ſeine Ordre vollſtrecket.

General-Feld-Zeugmeiſter, hat die Aufſicht über das Geſchütz, Kraut und Loth, und ſchaffet daſſelbe an. In Belagerungen ordiniret er die Batterien, und dependiret ſo wohl die Artillerie, als auch die darzu gehörigen Perſonen, von ihm.

General-*Intendant*, iſt nur zur See ein Officirer, der alle zur See gehörige Anordnungen machet, und die Aufſicht über die Häfen, Magazine und Zeug-Häuſer hat. Er höret die Rechnungen der Intendanten ab, und ertheilet den Commiſſarien die beſtimmte Ordres.

General-Lieutenant, commandiret die Armee in Abweſenheit des Generals, und manchmahl wird ihm auch eine fliegende Armee oder anderes Corpo anvertrauet. Bey einer Belagerung commandiret er das eine Quartier, und

und am Tage hat er das Commando bey den Attaquen. In abſonderlichem Verſtande aber heiſſet **General-Lieutenant** derjenige, ſo eine gantze Armee commandiret, wenn der Generaliſſimus, nemlich der Kayſer oder König ſelbſten nicht zu Felde gehet, oder wenn 2. Armeen zuſammen ſtoſſen. Er darff aber ohne Vorbewuſt des Generaliſſimi keine Feld-Schlacht liefern. Wenn auch bey einer Frantzöſiſchen Armee kein Marechal de France zugegen iſt, ſo wird der commandirende Officirer ein General-Lieutenant genennet.

General-Major, ſiehe Major General.

General-Profoſen-Stab, beſtehet in dem Profos, welcher das Stock-Hauß hat, und in ſeinen Stecken-Knechten, welche die Delinquenten verwahren. Der General-Profos wird bey den Kayſerlichen **ein General-Gewaltiger** genennet.

General-Quartiermeiſter, muß die Lager abſtechen, und die Approchen und Batterien anſtellen, auch bey Belagerungen die Grund-Riſſe machen. Wann die Quartiere gemachet werden ſollen, ſo müſſen die andern Quartiermeiſter von ihm Ordre erwarten. Er empfänget ſeine Ordre von dem General-Lieutenant oder General-Feld-Marſchall.

General-Quartiermeiſter-Lieutenant, iſt ein Gehülffe des General-Quartiermeiſters, von dem er auch dependiret, und im Fall der Noth dieſe Charge verwaltet.

General-Staaten der vereinigten Niederlande. Alſo wird die Verſammlung der Abgeordneten der 7. Provintzen im Haag genennet, welche unter dem Titul **Ihrer Hochmögenden** alle Angelegenheiten der geſamten Provintzen beobachten, und die Staats-Geſchäffte verrichten. Es hat nur iede Provintz eine Stimme, ob ſie ſchon mehr als einen Abgeordneten in dieſe hohe Verſammlung ſchicken darff, und werden die Staaten in einer jeden Provintz inſonderheit **Ihre Großmögende** titulirt.

General-Stab, beſtehet aus dem General-Lieutenant, General-Feld-Zeugmeiſter, General-Commiſſario, General der Cavallerie, General-Feld-Marſchall-Lieutenant, General-Wachtmeiſter, Obriſten-Krieges-Commiſſario, General-Quartiermeiſter, Patre Superiore, oder vornehmſten Feld-Prediger, General-Auditeur, Feld-Kriegs-Zahlmeiſter, Ober-Commiſſario, Ober-Quartiermeiſter, General-Adjutanten, Krieges-Commiſſario, General-Auditeur-Lieutenant, General-Quartiermeiſter-Lieutenant, Ingenieur, Feld-Medico Feld-Apothecker, Feld-Chirurgo, Feld-Poſtmeiſter, General-Wagenmeiſter, Wagenmeiſter-Lieutenant, Stabs-Quartiermeiſter, Gerichts-Schreiber, Feld-Courier und Rumormeiſter.

General-Stabs-Quartiermeiſter, machet nach Anweiſung der General-Stabs-Liſte Quartier vor die gantze Generalität, wie auch vor die fremden vornehmen Perſonen und Abgeſandten.

General-Wachtmeiſter, oder **General-Major**, iſt der dritte Officirer nach dem General, welcher alle Abend die Parole vom General-Lieutenant oder Feld-Marſchall holet, und ſie dem Adjutanten giebt. Er beſtellet alle Wachten im Felde, ſtellet die Armee in Bataille, und hat den General-Adjutanten zum Beyſtand.

General-Wagenmeiſter, führet das Commando über alle zur Bagage einer Armee gehörige Perſonen, ſtellet deroſelben Marſch an, und ordiniret ſie in der Bataille.

Generalat, das Amt und die Würde eines Generals. In Ungarn heiſſen gewiſſe Gouvernements alſo.

Generaliſſimus, iſt der höchſte Officirer bey einer Armee. In Franckreich pfleget man dieſen Titul einem Fürſten zu geben, welcher eine Armee commandiret, und wenn zugleich Marſchälle von Franckreich zugegen ſeynd.

Generaliſſimus **zu Lande**, il Generale dello ſbarco der Republic Venedig, iſt allemahl ein Ausländer, und commandiret derſelbe die Trouppen zu Lande. Es werden ihm vom Senat 2. Proveditori Generali zugeordnet, ohne dero Vorbewuſt und Einwilligung er wenig vornehmen darff.

Generalität, die geſamten Generals-Perſonen. Der Rang unter der Moſcowitiſchen Generalität iſt dieſer: 1. Der General-Feld-Marſchall. 2. Der General-Feld-Marſchall-Lieutenant. 3. Die Generalen von der Cavallerie und Infanterie. 4. Die General-Lieutenants. 5. Die General-Majors. 6. Die Brigadiers, und 7. die Obriſten.

Generalité, iſt in Franckreich eine gewiſſe Eintheilung des Königreichs wegen der Königlichen Financen, und iſt in jeder Generalité ein Gerichte.

Genero, ſiehe Janeiro.

Geneve, ſiehe **Genf**. p. 688.

Genevois, *Gebennenſium*, Hertzogthum und Provintz in Savoyen, welches gegen Süden an das eigentlich ſo genante Hertzogthum Savoyen, gegen Oſten an Faucigny, gegen Norden an Gex, und gegen Weſten an die Rhone grentzet, wodurch ſie von Bugey abgeſondert wird. Vor dieſem iſt es nur eine Graffſchafft geweſen, aber 1654. von dem Hertzoge von Savoyen, Emanuel Philiberto, in ein Hertzogthum verwandelt worden.

Genezareth, das Galiläiſche Meer, ein See im gelobten Lande.

Genf, Geneve, *Geneva*, groſſe Stadt, welche mit dem Hertzogthum Savoyen umſchloſſen iſt, und an dem Weſtlichen Ufer des Genffer-Sees lieget. Die Rhone ſondert ſie in 3. Theile ab. Sie iſt wohl gebauet, treibet viel Handlung und Manufacturen, iſt wohl befeſtiget, hat ein gutes Zeug-Hauß und eine Univerſität. Sie iſt eine Republic Reformirter Religion, welche aber nebſt der Stadt einen kleinen Diſtrict beſitzet, auch ſtehet ſie im Bunde mit den Reformirten Cantons, ſonderlich aber mit Bern und Zürch. Sie liegt eigentlich in der Landſchafft Genevois, und hat einen Biſchoff, der nach Vienne gehöret, und zu Annecy ſeinen Sitz hat.

Genffer-See, *Lacus Lemanus*, hat den Nahmen von der daran liegenden Stadt Genf oder Geneve, und liegt gegen Süden zwiſchen Savoyen, gegen Norden aber zwiſchen dem Ländlein Vaud. Seine Länge iſt 16. die gröſte Breite aber 4. Deutſche Meilen, und die Rhone flieſt mitten hindurch. Er iſt ſehr tieff und fiſchreich.

Gengenbach, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, an einem Flüßlein gleiches Nahmens, ſo daſelbſt in die Kinzig fället, 5. Meilen von Straßburg. Es wohnet daſelbſt ein Abt, welcher ein freyer Reichs-Stand iſt.

Geninß, **Jenins**, Stadt in Graubündten im Thal Prettigau, harte an Meyland.

Genitaſch, oder **Neuen-Stein**, iſt eine Türckiſche Feſtung an den Grentzen der Crymiſchen Tartarey, hat im Winter An. 1704. durch das Waſſer groſſen Schaden gelitten, und wird jetzo wieder repariret.

Geno, Feſtung in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgiſchen Grentzen.

Genſui, groſſer Fluß in Natolien in Aſien, der ſich in den Euphrat ergeuſt.

Gens d'armes, Gendarme heiſſet in genere ein Edelmann, Ritter oder Reuter, der mit behörigen Waffen vollkommen verſehen iſt. Gendarmes oder Gens d'armes waren zu den Zeiten der Könige Heinrichs des IV. und Ludwigs des XIII. in Franckreich eine Art Reuterey, die Cüraſſe, Carabiner, Piſtolen, Degen, und gepantzerte Pferde führeten. Heutiges Tages ſind vielerley Compagnien der Gens d'armes, als die Compagnie des gens darmes du Roy, de la Reyne, du Monſieur, d'Anjou, de Bourgogne, des gensdarmes Anglois, und de Flandre. Jede dieſer Compagnien hat denjenigen zu ihrem Capitain, von welchem ſie den Nahmen führet, hernach einen Capitain-Lieutenant, Sous-Lieutenant, Fähndrich, Führer, Quartiermeiſter, Trompeter und Paucker. Sie führen einen Hau-Degen, Flinte, und Piſtolen, tragen meiſt rothe Röcke, mit ſammeten Aufſchlägen und mit Silber bordiret. Sie ſind faſt insgeſamt Edelleute, und dienen zu Pferde, dennoch haben ſie keine Cornetten, ſondern nur Fähndrichs, weil ſie auch zu Fuß dienen, und alsdenn das Fähnlein fliegen laſſen, zu Pferde aber daſſelbe einwickeln, und als eine Standarte gebrauchen. Sie ſind ein Theil der Trouppen vom Königlichen Hauſe, werden bey Schlachten an die gefährlichſten Oerter geſtellet, und ſind 1704. in dem blutigen Treffen bey Höchſtädt gröſtentheils von den Engelländern in die Pfanne gehauen worden. Dergleichen hat der König von Preuſſen auch aufgerichtet.

Gens d'armes von der Königlichen Garde in Franckreich, iſt eine Compagnie zu Pferde von 200. Edelleuten, welche einander alle Viertel-Jahr in den Dienſten ablöſen. Weil der König ſelbſt ihr Capitain iſt, ſo haben ſie einen Capitain-Lieutenant, 2. Sous-Lieutenants, 2. Fähndrichs und 6. Quartiermeiſter. Der Capitain-Lieutenant, welches der Printz de Soubize iſt, hat den Rang als ein Capitain des gardes du corps; Die Subalternes haben gleichfalls allezeit einen Obriſten-Tittel, die Quartiermeiſter aber wie ein Capitain. Die Subalternes gelangen biß zu der General-Lieutenants-Stelle, ohngeachtet deſſen aber verrichten ſie bey ihren Compagnien keine andere Dienſte, als ihres Amtes, in welchem ſie ſich bey geſagten Compagnien befinden. Sie führen in ihrer Standarte vom Himmel fallende Blitze, mit den Worten: quæ jubet iratus Jupiter. Dieſe Gens d'armes ſind von den erſten gantz unterſchieden.

Gent, Gand, *Gandavum*, *Ganda*, Haupt-Stadt in der Grafſchafft Flandern, wo die Flüſſe Lis, Lieve und Mœre in die Schelde fallen, an der Brüggiſchen Fahrt, welche von dannen weiter nach dem Sas von Gent geleitet wird. Kayſer Carl der V. iſt An. 1500. den 24. Febr. allhier in dem ſo genannten Hofe gebohren worden, wieder welchen 1539. die Einwohner revoltirten, und dem König in Franckreich Franciſco I. zufielen, darüber ſie aber ſo harte beſtrafft wurden, daß ſich nach der Zeit die Stadt niemahls wieder erholen können. Nach der Schlacht bey Ramelies 1706. muſte ſich dieſer Ort an die Alliirten ergeben, und Anno 1708. eroberten es die Frantzoſen mit Liſt, denen es aber noch zu Ende deſſelben Jahres durch den Printz Eugenium mit Accord wieder abgenommen wurde. Sonſt iſt es eine der gröſten Städte in Europa, und die Flüſſe, welche hindurch lauffen, nebſt den Canälen, theilen ſie in 26. Inſuln ab. Sie iſt ziemlicher maſſen befeſtiget, hat eine Citadelle von 4. Baſtionen, und gehöret nunmehro dem Hauſe Oeſterreich, welchem es nebſt den gantzen Spaniſchen Niederlanden im Utrechtiſchen und Badiſchen Frieden überlaſſen worden. Das **Quartier von Gent** iſt eines von den 4. Theilen von Flandern, und begreiffet die Caſtellaney Gent, das Land von Waes, die Caſtellaneyen von Audenarde und Courtray, und die Grafſchafft Aloſt. Der Biſchoff zu Gent gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln.

Gent, kleine offene Stadt in Geldern, nicht weit von der Wahl, 1. Meile von Nimwegen in ſelbiges Quartier gehörig.

Gentily, Flecken, 1. kleine Meile von Paris, allwo das Waſſer zu der Scharlach-Farbe ſehr gut ſeyn ſoll, und iſt dieſer Flecken der alten Könige in Franckreich ihr Luſt-Ort geweſen.

Gentin, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, gegen die Marck zu.

Gentlemann, heiſt im generalen Verſtand der hohe und niedrige Adel in Engelland, darunter man auch den König ſelbſt rechnen kan. In abſonderlichem Verſtande aber werden diejenigen alſo genennet, welche nicht allein von Adelichem Herkommen, und die unterſten von dem kleinen Adel ſeyn, ſondern auch die ſich als ein Gentleman aufführen können, ob ſie ſchon der Kaufmannſchafft, Künſten und Handwercken zugethan ſind.

Gentry, der kleine Adel in Engelland, welcher

ſeinen Rang zwiſchen dem hohen Adel, (der aus den Hertzogen, Marggrafen, Grafen, Burggrafen und Barons, welche insgeſamt Pairs und Lords ſind, beſtehet) und dem gemeinen Volcke hat, und in die Knights, Esquires und Gentlemans eingetheilet wird. Von den Knights oder Rittern giebt es wieder dreyerley, nemlich die Baronets, Knights of the Bars und Knights Batchelors, davon die erſtern ihre Würde erblich, die andern beyden aber nur vor ihre Perſon beſitzen. Die Esquires ſind die Söhne der Edelleute und Ritter, welche den Titul Lord nicht führen dürffen; und endlich folgen die Gentlemans, darunter man nicht nur diejenigen, ſo aus einer guten adelichen Familie entſpringen, ſondern auch andere geringere Leute, ſo eine honette Profeſſion treiben, zehlet.

Genua, *Genova*, Haupt-Stadt der Republic dieſes Nahmens in Italien, welche ein ſchmaler Strich Landes iſt, an der Küſte des Mittelländiſchen, oder, wie es in derſelben Gegend genennet wird, des Liguſtiſchen Meeres, und ſich in der Länge auf 160. in der Breite aber auf 26. Italiäniſche Meilen erſtrecket. Die Stadt iſt im Umfang 6. Welſche Meilen groß, wird ihrer prächtigen Gebäude wegen Genua la ſuperba genannt, iſt ſehr volckreich, und hat einen ſchönen Hafen, worinne die Republique viel Galeeren unterhält. Sie iſt auf der Land-Seite mit einer doppelten Fortification umgeben, und in die äuſſerſten Wercke ſind alle Höhen, die der Stadt etwas ſchaden könten, mit eingeſchloſſen. Bey dem Hafen ſtehen 2. Thürme, deren der eine zu deſſelben Bedeckung dienet; der andere aber iſt oben mit ſtarcken Glaſe vermachet, und brennen alle Nachte darinnen 35. groſſe Oel-Lampen, damit die Schiffe des Hafens nicht verfehlen. Die Einwohner ſind gute See-Leute, und treiben ſtarcke Handlung und Manufacturen. Der Doge oder Hertzog, behält ſeine Würde nicht länger als 2. Jahre, und reſidiret in dem Palaſt der Republic. Der Adel aber, welcher ſehr reich und mächtig iſt, theilet ſich in den alten und neuen. Ihr Gebiete grentzet gegen Oſten an Toſcana, den Marquiſat Foſdinovo und das Hertzogthum Maſſa, gegen Weſten an Monaco und Nizza, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, und gegen Norden an das Apenniniſche Gebürge. Der Weſtliche Theil wird la Riviera de Ponant, und der Oeſtliche la Riviera de Levant genennet, die Stadt Genua aber liegt mitten inne. Am Meer iſt es fruchtbar und wohlgebauet, mitten in dem Lande aber gebürgig.

Genzano, Städtlein und Hertzogthum in Campagna di Roma, zwiſchen Rom und Veletri, in Italien, davon die Familie Ceſarini den Hertzoglichen Titul führet.

Geographie, die Erd-Beſchreibung, iſt eine Wiſſenſchafft, ſo die Beſchaffenheit der Erd-Kugel lehret, und derſelben Weite, Beſchaffenheit der Länder und Städte beſchreibet, auch die Climata gegen die himmliſchen Cörper unterſuchet. ſ. **Math.** Lex. p. 664.

Geometrie, iſt eine Mathematiſche Wiſſenſchafft, welche lehret, wie man einen groſſen oder kleinen Cörper nach ſeiner Länge, Breite und Höhe abmeſſen ſoll. Die Theoretiſche Geometrie unterſuchet die Wiſſenſchafften durch allerhand ſinnreiche Vernunffts-Schlüſſe. Die Practiſche aber vollführet ſelbige auf dem Papier, Holtz, Metall, oder ſonderlich auf der Erde und im Felde. ſ. **Math.** Lex. p. 665.

Geonea, Stadt, Paß und Feſtung, in Ober-Ungarn gegen Giula und Temeſwar.

Georgen-Berg, ein Berg bey der Stadt Strigau in Schleſien, im Fürſtenthum Schweidnitz, wegen der allda von Johann Montano gefundenen Terra Sigillata berühmt.

Georgen-Berg, Ober-Schleſiſches Berg-Städtgen in der Herrſchafft Beuthen, 16. M. von Breßlau.

Georgen-Burg, Stadt nebſt einem alten Schloſſe im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Fluß Inſter, 1. viertel Meile von Inſterburg.

Georgenthal, Kloſter und Amt am Thüringer-Walde, dem Hertzog zu Sachſen-Gotha, und zu der Grafſchafft Gleichen gehörig.

Georgianer, eine Art Chriſten in der Orientaliſchen Kirche, welche der Griechiſchen Religion beykommen, zwiſchen dem Caſpiſchen Meere und Ponto Euxino, ſtehen aber nicht unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel, ſondern haben ihren eigenen Metropolitan, welcher 18. Biſchöffe unter ſich hat, und in dem Kloſter der heiligen Catharina auf dem Berge Sinai wohnet.

Georgien, Gurgiſtan, groſſe Landſchafft in Aſien, welche gegen Norden an Circaßien, gegen Süden an Turcomannien und Erivan, gegen Oſten an Scirvan, und gegen Weſten an das ſchwartze Meer grentzet. Sie wird in zwey Theile abgeſondert, deren der Oeſtliche den Perſianern, der Weſtliche aber den Türcken tributbar iſt. Die Einwohner ſeynd der Griechiſchen Religion zugethan, werden vor die beſten Soldaten in Aſien gehalten, und das Land iſt reich an köſtlichen Wein und Seyde. Anno 1714. hielte ſich ein Bruder des ietzt regierenden Fürſtens in Georgien eine Zeitlang auf Koſten des Königs in Franckreich zu Rom auf, und erſuchte den Pabſt, daß er Miſſionarien nach Georgien ſchicken möchte, die Einwohner zum Catholiſchen Glauben zu bekehren.

Georgius-**Werder**, Chur-Hannöveriſche Voigtey im Hertzogthum Lüneburg, welche dem Amte Wilhelmsburg einverleibet, und unter die Harburgiſche Inſpection gehöret.

Geppersdorff, Schleſiſches Städtgen im Troppauiſchen Fürſtenthum, den Herren Grafen von Sedlenizky zuſtändig.

Gera, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Ilmenau auf dem Thüringiſchen Walde, in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg entſpringet, und ſich in die Unſtrut ergeuſt.

Gera, Stadt an der Elſter zur rechten Hand im Voigtlande, nebſt einem Gymnaſio, den Grafen von Reuß jüngerer Linie gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Zeitz, treibt gute Handlung, und hat eine Gräflich-Reußiſche gemeinſchafftliche Landes-Regierung.

Gerabron, Marckflecken im Marggrafthum Anſpach

Anſpach in Francken, 1. Meile von Langenburg.

Gerade, Gerada, wird nach dem Sachſen-Recht alle dasjenige Hauß- und Kaſten-Geräthe genennet, welches zur weiblichen Kleidung und Schmuck gehöret, und die Frau bey ihren Lebzeiten unter ihrem Beſchluß gehabt, auch bey ereigneten Todesfällen dem Weibe, Töchtern und andern Freunden weibliches Geſchlechts von der Mutter her, erblich zufället.

Geramenſa, Jerumnta, Stadt in der Provintz Alentejo in Portugall, am Fluß Guadiana, nicht weit von Elvas. Es iſt ein ſchönes und wohlbefeſtigtes Schloß daſelbſt.

Gerardmont, ſiehe Graudmont.

Gerau, oder eigentlich **Groß-Gerau**, kleiner Ort bey Darmſtadt am Schwartzbach, in der Ober-Grafſchafft Catzenelnbogen, davon dieſe offtmahls das **Gerauer-Land** genennet wird. Man pflegt hier jährlich ein anſehnliches Land-Gericht zu halten.

Gerberoy, *Gerboredum*, Stadt in der Provintz Beauvoiſis, in Franckreich, an den Grentzen der Picardie, nebſt dem Titul einer Herrſchafft.

Gerbes, Inſul in Africa auf dem Mittelländiſchen Meer, zu dem Königreich Tripoli gehörig.

Gerbeville, eine ziemliche groſſe Stadt in Lothringen, 5. Meilen von Nancy.

Gerbin, Schloß und Städtgen in Curland.

Gerbſtadt, Städtlein und Kloſter-Amt in der Grafſchafft Mansfeld unter Chur-Brandenburgiſcher Hoheit, davon aber das letztere einem Herrn von Plotho zuſtehet.

Gerdau, Fluß im Fürſtenthum Grubenhagen, im Lüneburgiſchen, welcher im Eimbeckiſchen Kirchſpiele entſpringet, auf Groſſen-Süſſe und Hauſſen zuläufft, und bey Verſen in die Hardau gehet.

Gerdauen, feines Städtlein, Schloß und Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen in der Provintz Natangen, an einem See, auf welchem eine ſchwimmende Inſul zu befinden, darauf viel Graß wächſet, und von dem Winde von einem Ufer zum andern getrieben wird.

Gerden, ein Ciſtercienſer-Kloſter im Stifft Paderborn.

Geren, oder **Gehren**, Flecken und Amt am Thüringer Walde, 3. Stunden von Arnſtadt, hat gute Eiſen-Bergwercke, und gehöret dem Fürſtlichen Hauſe Schwartzburg gemeinſchafftlich.

Gerenna, Jerenna, Stadt in Andaluſien, am kleinen Fluß Guadimar, 3. Meilen von Sevilla.

Gergeau, Jargeau, *Gergolium*, kleine Stadt an der Loire, in der Landſchafft Orleanois.

Gergenthal, Luſt-Schloß in dem ſo genannten Münchswalde im Marggrafthum Anſpach, ſo An. 1703. 2. Stunden von Drießdorff erbauet worden.

Gergenti, Agrigente, *Agrigentum*, Stadt im Val di Mazara in Sicilien, an der Südlichen Küſte, nebſt einem feſten Schloß, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Palermo gehörig. Ihr Hafen, allwo ein ſtarcker Getreyde-Handel iſt, lieget nicht weit davon an dem Flecken Emporio.

Gergenti, Fiume di Naro, Fluß in Sicilien im Val di Mazara, welcher ſich bey Gergenti ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Gergin, ſiehe **Görgin**.

Gerhardsberg, kleine aber luſtige Stadt in Flandern, nebſt einer Abtey am Fluß Tenere, 3. Meilen von Oudenarde.

Gerichts-Zwang, iſt, wenn die Ungehorſamen und Miſſethäter durch die Gerichts-Diener mit Gewalt vor Gericht geholet, gepfändet, gefänglich eingeſetzet, und nach Beſchaffenheit ihres Verbrechens entweder mit Geld, Gefängniß, oder an Leib und Leben geſtrafet werden.

Gerichts-Folge, ſiehe **Cent-oder Gerichts-Folge**. p. 380.

Gerid, iſt ein Türckiſcher Spieß von Holtz 2. Fuß lang, welcher forne mit Eiſen beſchlagen iſt, und führen die Spahi denſelben zu Pferd.

Geridbey, iſt am Türckiſchen Hofe das Oberhaupt aller derjenigen, welche ſich alle Freytage auf dem Platz des Serraglio im Bogenſchieſſen üben.

Geringswalde, kleine Stadt bey Rochlitz, im Leipziger Kreiſe in Meiſſen.

Gerſſaw, Dorff in der Schweitz, welches keinem Canton unterworffen iſt, ſondern eine eigene Republique machet.

Gerlachſtein, Schloß und Herrſchafft in Crain, dem Freyherrn von Hohenwart gehörig.

Gerlswalde, mittelmäßiger Ort in der Ucker-Marck Brandenburg.

Germanien, ſiehe **Deutſchland**. p. 521.

Germen, kleine Stadt in Vor-Pommern im Hertzogthum Stettin, gehöret unter das Amt Uckermünde.

Germersheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, wo der Qveich in den Rhein fället, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Germigny, Flecken in der Diœces von Orleans an der Loire. Noch ein Flecken dieſes Nahmens liegt im Ländgen Brie, am Fluß Maine, welcher ſehr luſtig iſt, und wo der Biſchoff von Meaux ein ſchönes Luſt-Schloß hat.

Gern, Schloß und Marckflecken in Unter-Bayern.

Gernrode, Städtlein und Amt im Fürſtenthum Anhalt, 1. M. von Quedlinburg, dem Fürſten von Anhalt-Bernburg gehörig. Es iſt vor Zeiten ein freyes weltliches Frauenzimmer-Stifft unter Anhält. Protection geweſen, deſſen Aebtißin Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen gehabt.

Gernſey, ſiehe Garnſey. p. 677.

Gernsheim, **Gereshein**, kleine fortificirte Stadt und Amt nebſt einem feſten Schloß in dem Darmſtädtiſchen Gebiet, am Rhein, zwiſchen Worms und Oppenheim.

Gerode, Catholiſches Kloſter und Abtey im Eichsfelde, darzu ein ziemlich Stück Landes gehöret, ſo das Stifft Gerode genennet wird.

Geroldseck, **Hohen-Gerolseck**, Grafſchafft an der Ortenau in Schwaben am Schwartzwalde gelegen, und den Grafen von Cronberg gehörig, die aber 1705. ausgeſtorben, daß alſo dieſe Grafſchafft dem Reiche anheim gefallen.

Gerolſtein, Stadt in der Eiffel und die Reſidentz eines Grafen von Manderſcheid.

Gerolzeck, ſiehe **Ruffſtein**.

Gerolzhofen, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Gers, Giers, *Ægirius*, Fluß in Gaſcogne, welcher ſich oberhalb Agen in die Garonne ergeuſt.

Gerſau, groſſer Flecken am Lucerner-See, welcher unter dem Schutz der Cantons Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug gehöret.

Gerſey, ſiehe Jerſey.

Gersfeld, Marckflecken im Würtzburgiſchen in Francken, an dem Röhn-Gebürge und den Hennebergiſchen Grentzen, dem Herrn von Weihers, einem Frey-Fränckiſchen von Adel gehörig, welcher allda ein feſtes Schloß hat.

Gerspach, Stadt in Schwaben, in der Grafſchafft Eberſtein an der Murg, theils dem Marggrafen von Baden-Baden, theils dem Biſchoff zu Speyer gehörig.

Gerſtberg, *Gerardi Mons*, Stadt in der Grafſchafft Aloſt, an der Dendre in Flandern.

Gerſtorff, kleine Hanauiſche Stadt in Nieder-Elſaß, anderthalb Meile unterhalb Hagenau.

Gerſtungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werra in Thüringen, Sachſen-Eiſenach zugehörig, an den Heßiſchen Grentzen, zwiſchen Vacha und Creutzburg.

Gertruydenberg, *S. Gertrudis Mons*, kleine befeſtigte Stadt in Süd-Holland, an dem Meer-Buſen von Bies-bos. Sie gehört den Erben des letzt-verſtorbenen Königs von Engelland, und hat guten Lachs- und Stören-Fang. An dieſem Orte wurden 1710. zwiſchen den Frantzöſiſchen und Holländiſchen Miniſtern unterſchiedene Conferenzien wegen der Friedens-Præliminarien gehalten, welche ſich aber fruchtloß zerſchlugen, alſo daß die Frantzöſiſchen Miniſtri unverrichteter Sache wieder nach Hauſe reiſen muſten.

Gerumegna, etwas befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, an der Guadiana.

Geſamte Hand, *ſimultanea Inveſtitura*, iſt eine ſolche Art der Belehnung, die ihrer etlichen auf einmahl geſchiehet, jedoch daß nur einer den würcklichen Beſitz des Lehns genieſſe, und die andern nach deſſen Tode darinne ſuccediren.

Geſchlechter, ſiehe Patricii.

Geſchütz- oder Stück-Porten, ſeynd die Oerter im Schiff, woraus das Geſchütz hervor raget.

Geſchwend, ſiehe Gſchwend.

Geſecke, Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, Chur-Cölln gehörig.

Geſencke, heiſſet ein Theil der Sudetiſchen Gebürge auf der Seite der Grafſchafft Glatz und der Fürſtenthümer Neiſſe und Troppau, wo ſie zwiſchen Schleſien und Mähren die Grentz-Scheidung machen.

Geſhymeth, Flecken in Nieder-Ungarn, welcher 1699. wegen entſtandener Religions-Irrung zwiſchen den Catholiſchen und Proteſtanten gäntzlich ruiniret worden.

Geſpanſchafft, alſo werden die Provintzien genennet, in welche das Königreich Ungarn eingetheilet iſt, und derer ſind 74.

Geſtade, *Ripa*, heiſſet ſo viel als ein Ufer.

Geſter-Ryff, Sand-Banck in der Oſt-See, unter der Inſul Falſter.

Geſtes, Göſteſch, *Geſteſa*. Schloß in Nieder-Ungarn, zwiſchen Raab und Papa.

Geſtricia, Provintz in Schweden in Nordland, welche gegen Oſten an den Sinum Bothnicum, gegen Weſten an Dalecarlien, und gegen Süden an Weſtermanland und Upland grentzet. Sie iſt ziemlich fruchtbar an Getreyde, und hat gute Eiſen- und Kupfer-Bergwercke.

Geſtungshauſen, Flecken und Gericht oder Cent-Amt im Coburgiſchen.

Geſula, Provintz im Königreich Marocco, in Africa, zwiſchen den Provintzen Dara, Sus, Marocco, Theſſet und dem Berge Laalem. Das Land hat keine Städte, ſondern lauter Dörffer, die Einwohner geben gute Soldaten ab, und wollen vor die älteſte Nation in Africa gehalten ſeyn.

Geſundheits-Rath zu Venedig, *Officium Sanitatis*, beſtehet aus wenig Perſonen, und iſt nebſt ſeinen Beamten bemühet, daß keine anſteckende Kranckheit in die Stadt gebracht werde. Sie ſetzen den Schiffen und den darauf befindlichen Perſonen eine gewiſſe Zeit, ehe ſie dörffen in die Stadt kommen, ſorgen vor das Waſſer und vor die Canäle, verbieten die verdorbenen und ungeſunden Früchte, und üben ihre Gewalt zu Land und Waſſer. Alle Marckſchreyer und Medici gehören unter ihre Jurisdiction, haben auch ein richtiges Verzeichniß, wie viel Huren ſich in Venedig aufhalten, welches letztere in des Nicolo Doglioni Coſe notabili di Venezia ausdrücklich zu leſen iſt. Dergleichen Raths-Collegium befindet ſich auch zu Genua.

Getto degli Ebrei, alſo heiſt das Quartier in der Stadt Rom, wo die Juden wohnen. Es beſtehet daſſelbe aus verſchiedenen unflätigen Gäßgen, und ſo bald es dunckel, darff ſich kein Jude auſſer denſelben betreten laſſen.

Gevalten, Stadt in Geſtricia, in Schweden, wo der Fluß Haſunda in den Sinum Bothnicum fällt. Nicht weit davon ſind berühmte Kupffer-Bergwercke.

Gevaudan, Givaudan, *Gabalenſis Provincia*, einer von den 3. Theilen der Landſchafft Sevennes, in Languedoc in Franckreich.

Geubich, feſtes Schloß und Dorff in Francken, den Grafen von Schönborn gehörig. Allda iſt einer der ſchönſten Gärten in Francken.

Geudern, Gödern, Stadt, Schloß und Amt am Vogelsberge gegen Franckfurt am Mayn, iſt die Reſidentz der Grafen von Stollberg-Wernigerode.

Gevelsberg, Stadt und Stifft in der Grafſchafft Marck.

Geverland, alſo wird ein Stücke von der Grafſchafft Oldenburg genennet.

Gevio, kleine Schweitzeriſche Stadt im Valmagia, welches eine von den Italiäniſchen Vogteyen der Schweitzer in Meyland iſt.

Geuthen, Geithayn, kleine Stadt im Leipziger Creyſe in Meiſſen, 1. Meile von Rochlitz, ins Amt Rochlitz gehörig.

Gewehr, wird bey der Infanterie in Ober- und Unter-Gewehr getheilet. Jenes beſtehet aus Piquen, Flinten, Muſqueten, Hellebarten oder kurtzem Gewehr: dieſes aber aus Degen, Bajonetten und Sebeln. ſ. Nat. Lex.

Gewershauſen, kleine Stadt in der Nieder-Graf-

Graffſchafft Catzenelnbogen am Rhein, S. Goar gegen über. Dabey liegt auf einem Berge ein feſtes Schloß, die Katz genannt.

Gewicz, Stadt in Mähren, gegen die Böhmiſchen Grentzen gelegen.

Gewinar, Graffſchafft in Ober-Ungarn, gegen das Carpathiſche Gebürge.

Gewiſſener, eine Secte, ſo im vergangenen Seculo 1673. von einem vagirenden Studenten aus Holſtein, Matthia Knutzen, der ſich in Teutſchland an verſchiedenen Orten einen Anhang zu machen ſuchte, entſtanden, welche aber bald wieder vergangen, nachdem gedachter Knutze in Jena von dem berühmten Theologo D. Muſæo eingetrieben wurde. Seine gefährlichen Lehren giengen eigentlich dahin; daß die Heil. Schrifft nicht Norma Credendorum ſey, ſondern das Wiſſen nebſt dem Gewiſſen wäre das rechte und wahre Principium Fidei, welches alle Menſchen als eine Bibel bey ſich führten.

Gex, *Geſia*, kleine Landſchafft, welche gegen Süden vermittelſt der Rhone von Savoyen abgeſondert wird, und gegen Norden an die Grafſchafft Burgund, gegen Oſten an den Canton Bern, gegen Weſten aber an die Frantzöſiſche Provintz Bugey grentzet, darinne ſie auch lieget. Sie gehöret der Cron Franckreich, und hat eine Stadt gleiches Namens.

Geyer, Berg-Städtlein im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe, 1. Meile von Anneberg, in Meiſſen.

Geyerau, ſchönes Schloß, und Herrſchafft nebſt einem vortrefflichen Luſt-Garten in Crain anderthalbe Meile von Laybach, dem Freyherrn Merharitſch, genannt Fabianitſch, gehörig.

Geyersberg, eine freye Reichs-Graffſchafft im Fränckiſchen Creyſe, welche 1685. zu dieſer Qualität erhoben worden, und den Reichs-Grafen von Geyer, Heinrich Wolffgangen, ſo 1640. gebohren, gehöret, welcher zu Goldbach reſidiret, und der noch alleine von dieſem Geſchlechte am Leben iſt. Dieſes Gräfliche Geſchlechte iſt aus dem alten Adelichen Geſchlechte von Geyer entſproſſen, und von den Grafen von Geyersberg in Oeſterreich zu unterſcheiden. Jenes beſitzet auch die unmittelbaren Reichs-Graffſchafften Goldbach, Rheinsbrunn, Neuenkirchen, Gibel- und Ingolſtadt.

Geyl, Fluß, welcher in Ober-Kärndten entſpringet, und ſich unterhalb Villach in die Draw ergeuſt.

Geyrsfeld, Städtlein im Stifft Fulda an den Würtzburgiſchen Grentzen.

Geyſing, Berg-Flecken nahe an Altenburg, im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe in Meiſſen, wird in Alt- und Neu-Geyſing eingetheilet, davon das erſtere dem Churfürſten zu Sachſen, das andere aber einem Herrn von Bünau-Lauenſtein gehöret.

Gezaira, Landſchafft in der Africaniſchen Barbarey, an dem Mittelländiſchen Meere, darinne Algier die Haupt-Stadt iſt.

Ghele, kleine Stadt am Fluß Nethe, in dem Quartier von Antwerpen.

Gheneoa, *Genehoa*, Königreich in Africa, in Nigritien, gegen den Einfluß des Fluſſes Niger, welches keine Stadt noch Schloß hat, und wohnet der Gouverneur nebſt den Vornehmſten in einem groſſen Dorffe. Es grentzet gegen Norden an das Königreich Galata, und gegen Oſten an Tombut.

Ghera oder Ghiera d'Adda, *Addua Glarea*, kleine Landſchafft, welche theils in dem Meyländiſchen, theils im Venetianiſchen Gebiete lieget. Die kleine Stadt darinnen, Ghiera d'Adda, iſt wohl befeſtiget, und hat einen guten Waſſer-Graben, auch ein mit Mauern wohl ausgefüttertes Cronenwerck.

Ghetto, alſo wird die Juden-Stadt zu Venedig genennet.

Ghezor-Ryff, ſiehe Geſter-Ryff. p. 695.

Gharag, ſiehe Charadg. p. 388.

Gherſelvin, Stadt in der Landſchafft Chaus im Königreiche Fez, jenſeit des Berges Atlas in Africa, auf der Seite von Segelmeſſe.

Ghiabet, alſo nennet man diejenigen Götzen-Diener in Perſien, welche das Feuer anbeten. Auch geben die Türcken dieſen Namen insgemein den Chriſten, und andern, ſo nicht ihrer Religion ſind.

Ghivira, *Gaviratium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Anghiera, am Ufer des Sees von Ghivira, in Meyland.

Gianuti, Januti, *Dianium*, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, welche aber der See-Räuber wegen faſt gantz wüſte iſt. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Toſcana.

Giaques Galles, gewiſſe Völcker in Monomotapa in Africa, welche ſehr ſtarck ſind, und viel von Abyßinien eingenommen haben.

Giara baſci, iſt der Wund-Artzt, welcher dem König in Perſien zur Ader läſt, und ihm die Haare hinweg nimmet.

Giaroli, groſſe Stadt am Fluß Grama im Hertzogthum Montferrat.

Giavenno, *Javenum*, feine Stadt am Fluſſe Sangon, im Marggrafthum Suſa in Piemont.

Gibelhauſen, Stadt im Fürſtenthum Grubenhagen, unweit vom Eisfelde.

Gibellini, ſind eine bekannte Faction in der Hiſtorie, von der Stadt Waiblingen im Würtembergiſchen alſo genannt, welche es im 12. 13. und folgenden Seculis mit den Römiſchen Käyſern wider die Päbſte und Guelphen hielten.

Gibello, ein Caſtell im Stato di Buſeto an den Grentzen des Hertzogthums Parma.

Gibichenſtein, Berg-Schloß und Amt im Saal-Creyſe im Hertzogthum Magdeburg, an der Saale, 1. Stunde von Halle, dem König in Preuſſen gehörig. Auf dieſem Schloſſe ſaß ehemals Ludovicus II. Landgraf in Thüringen, gefangen, welcher aber von demſelben herunter in die Saale ſprang, und ſich ſalvirete, daher er auch den Namen Ludwig der Springer bekommen. An. 1705. entſtund bey Gibichenſtein ein ſchöner Saltz-Brunnen, welcher an reichlicher Sohle faſt die Hälliſchen übertraff.

Gibralcon, kleine aber angenehme Stadt in Andaluſien, nebſt einer Burggrafſchafft, dem Hertzoge von Bejar gehörig.

Gibraltar, Gibaltar, Gebal Tarif, *Calpe*, Stadt in Andaluſien, auf einem Berge gleiches Namens, an der Meer-Enge Gibraltar, allwo ſie einen weiten Hafen hat. Sie iſt nicht groß, aber wohl befeſtiget,

befeſtiget, und mit einer feſten Citadelle verſehen, welche die combinirte Flotte unter dem Admiral Rook 1704. eingenommen, und den Printzen von Heſſen-Darmſtadt als Commendanten mit einer ſtarcken Beſatzung darinnen gelaſſen, der ſich in der bald darauf erfolgten Belagerung ein völlig halbes Jahr wider den Spaniſchen General Marquis de Villadarias und den Frantzöſiſchen Marſchall de Theſſé ſtattlich gewehret, biß die Feinde mit Ausgang des Monats Martii 1705. die Attaque abandoniret. An. 1710. im Novembr. bloquirten es die Spaniſchen Trouppen wiederum, allein die Engliſche Garniſon that einen Ausfall, ſteckte ihr Campement in Brand, und nahm ſie meiſtens gefangen. In dem zwiſchen Spanien und Engelland 1713. zu Utrecht geſchloſſenen Frieden, iſt vermöge des 10ten Articuls die Stadt und Schloß Gibraltar nebſt deren Hafen, Fortificationen und dazu gehörigen Forten auf ewig an Engelland überlaſſen worden. Das Eſtrecho de Gibraltar, Stretto di Gibraltar, *Fretum Herculeum* vel *Gaditanum*, iſt eine Meer-Enge zwiſchen Andaluſien und dem Königreich Fez, und wird insgemein die Straße genennet. Es vereiniget das Mittelländiſche mit dem Atlantiſchen Meer.

Gibraltar, groſſe Stadt in Süd-America in der Provintz Venezuela, an dem See Marecaye, wo viel Taback, Zucker und Cacao erbauet wird.

Giczin, ſiehe **Gitſchin**. p. 702.

Giebelſtadt, iſt der Haupt-Ort in der Grafſchafft Geyersberg in Francken, welche aus 4. Vogteyen, Goldbach, Reinsbrunn, Neukirchen und Giebelſtadt beſtehet, dem Grafen von Geyer gehörig. Es ſind 2. ſchöne Schlöſſer daſelbſt.

Giechnitz, **Jeſtenitz**, Städtlein im Rackenizer-Creyß in Böhmen.

Giehum, ſiehe Gihun. p. 700.

Gien, *Gianum*, kleine Stadt in Gaſtinois, in Franckreich, an der Loire, worüber eine Brücke gehet. Sie hat den Titul einer Grafſchafft.

Giengen, kleine freye Reichs-Stadt am Fluß Brentz in Schwaben, im Würtemberger-Land, 2. Meil. von Nördlingen.

Giera, kleine und wüſte Inſul des Archipelagi, nicht weit von der Inſul Candia.

Gieraci, ſiehe Girace. p. 701.

Gieriſch, Städtlein in Siebenbürgen, an den Wallachiſchen Grentzen.

Gieſſen, wohlbefeſtigte Stadt in Ober-Heſſen am Fluß Löhna, nebſt einer Univerſität, welche 1607. geſtifftet worden. Sie gehöret dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt, und liegt 6. M. von Franckfurt.

Gieſſenheim, kleine Inſul mitten im Rhein im Unter-Elſaß, Hagenau gegen über. Sie begreifft 1200. Klafftern in die Länge, und 600. in die Breite. An den Ufern iſt ſie mit einer Linie gegen einen Anfall wohl verſehen, und die Frantzoſen haben 1686. die wichtige Feſtung, Fort Louis, darauf angeleget.

Gießhübel, kleine Berg-Stadt an der Gottleube und Bora, unweit Pirna im Meißniſchen Creyſe. Es wird viel Eiſen daſelbſt gemacht.

Giffhorn, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Aller, wo die Iſa hinein fället, im Hertzogthum Lüneburg.

Gigan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in dem Gebiete von Montpellier, 7. Frantzöſiſche Meil. von Montpellier, gegen Weſten.

Gigeri, Stadt am Mittelländiſchen Meer, in der Africaniſchen Barbarey, im Königreich Alger, in der Provintz Bugie.

Gigia, kleine Stadt in Aſturien, in Spanien.

Giglingen, Wirtembergiſches Städtlein in Zabergow in Schwaben, am Fluß Zaber gelegen.

Giglio, *Egilium*, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, an den Küſten des Stato delli Preſidii, zu welchem ſie gehöret.

Gignodo, *Gignodum*, kleine Stadt in Piemont, 1. halbe Meile von Aoſta, nebſt dem Titul einer Baronie.

Gigondas, Stadt im Fürſtenthum Orange.

Gihlawa, Fluß in Mähren, welcher im Bechiner-Creyß in Böhmen entſpringet, und ſich in den Fluß Teya ergeuſt.

Gihun, Jihun, *Oxus*, Fluß in Aſien, welcher die Grentzen zwiſchen Perſien und der groſſen Tartarey machet, und ſich in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Gilan, ſiehe Kilan.

Gilde, heiſt in den Nieder-Sächſiſchen Städten eine Zunfft oder Brüderſchafft, dergleichen es in Hamburg und andern Orten giebt.

Gilemniz, ſiehe **Starckenbach**.

Giles, kleiner Ort nebſt einem Schloß in Champagne, in Franckreich.

Gilgenburg, Stadt in der Landſchafft Hockerland, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Gilolo, eine von den Moluckiſchen Inſuln, auf dem Indianiſchen Meer in Aſien, von welcher der König von Gilolo das meiſte beſitzet. Die Holländer und Spanier haben auch einige Oerter daſelbſt, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Gilolo.

Gilowey, *Gilovia*, Stadt der Königl. Cammer in Böhmen, im Kaurzimer-Creyſe. Sie iſt der Gold-Gruben wegen berühmt.

Gimlitz, kleiner Fluß in Meiſſen, welcher im Amte Franckenſtein entſpringet.

Gimnich, Schloß, Flecken und Herrſchafft im Ertz-Stifft Cölln, am Fluß Erp, unweit Cölln. Es iſt das Stamm-Hauß der Freyherren und Grafen von Gimnich.

Gimont, Stadt und Schloß in der Grafſchafft Gaure, im Gouvernement Guienne, in Franckreich.

Gimpelhoff, 2. feine Schlöſſer in Crain, eines 5. das andere 8. Meil. von Laybach. Jenes gehöret dem Herrn von Schernburg, dieſes aber, ſo an der Sau lieget, ſtehet dem Herrn Zetzhecker zu.

Gindes, Fluß in Aſien, der in Armenien entſpringet, und ſich in den Tigris ergeuſt.

Gindi, Dgindi, eine gewiſſe Art Türckiſcher Reuter, welche mit ihren Pferden und

Waffen

Waffen ſehr geſchickt und hurtig umzugehen wiſſen.

Ginerca, kleine Stadt auf der Inſul Corſica, an einem kleinen Meer-Buſen.

Gineſtar, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, 4. M. von Tortoſa.

Gingi, Provintz und eine der gröſten Städte auf der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, an der Küſte von Coromandel, in Aſien. Die Stadt iſt mit Wällen und doppelten Mauern umgeben, und mit 4. groſſen Bergen, auf welchen 3. ſtarcke Caſtelle liegen, umringet, davon der eine Berg mit 2. Wällen, der andere mit 4. und der dritte gar mit 7. Wällen befeſtiget. Sie liegt 5. M. von Negapatan, gegen Norden.

Gingiro, Königreich in Africa.

Gio, Stadt in Aſturien am Cantabriſchen Meer.

Giohor, ſiehe Ihor.

Giorgio, ein gewiſſer Diſtrict der Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauiſchen Grentzen. Die Haupt-Stadt Giorgio iſt mehrentheils von Catholiſchen bewohnet.

Giovenazzo, *Juvenacium*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küſte der Landſchafft Bari, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig.

Gir, groſſer Fluß in Africa, welcher ſich mit dem Fluß Zuenzinga vereiniget.

Girace, Gieraci, *Hieracium*, Stadt in Calabria oltra in Neapolis, auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Girace. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Rheggio.

Girgio, Stadt in Ober-Egypten in Africa, am lincken Ufer des Nili. Sie iſt die Hauptſtadt einer Landſchafft *Caſſif* von *Girgio* genannt.

Girgio, iſt ein von Natur und Kunſt befeſtigtes Schloß auf einer Inſul in der Donau, in Ungarn.

Giringbomba, Königreich in der Landſchafft Biafara, in Nieder-Æthiopien, in Africa.

Giritbay, iſt am Türckiſchen Hofe das Haupt derjenigen, ſo ſich im Bogenſchieſſen und Wurffpfeilen üben.

Girona, Gironne, *Gerunda*, groſſe und alte Stadt in Catalonien, allwo die Flüſſe Onar und Ter zuſammen kommen. Sie hat nicht weit davon ſehr ſchöne Saltz-Gruben, ingleichen einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Tarragona gehörig, führet den Titul eines Hertzogthums, iſt befeſtiget, und im Triangel gebauet. Sie hat in der Ring-Mauer ein Caſtell, und auſſer derſelben 3. andere, ſo auf 3. nahe gelegenen Hügeln liegen. Dieſe vier Forts ſind das Fort Rouge, die Königin Anna, der Conſtable und das fortificirte Capuciner-Kloſter. Im Jahr 1684. rückten die Franzoſen vor dieſen Ort, muſten aber mit groſſem Verluſte wieder abziehen, doch nahmen ſie ihn Anno 1694. mit Accord ein, und reſtituirten ſolchen 1697. in dem Ryßwickiſchen Frieden den Spaniern. Anno 1706. wurde dieſe Stadt von König Carolo III. unter die Botmäßigkeit gebracht, und als ſich Ihr. Catholiſche Majeſtät 1710. mit dero Hof-Stadt einige Zeit hier aufhielten, ſtiffteten ſie daſelbſt eine neue Univerſität. Dieſer Ort iſt nach einer mühſamen Belagerung den 15. Januar. 1711. von dem Duc de Noailles erobert worden, und der Commendant darinne, Graf von Tettenbach, retirirte ſich mit der Garniſon in die Forts, worauf aber dieſelben den 31. Januar. gleichfalls an die Franzoſen mit Accord übergiengen. Anno 1712. ward er wieder von den Käyſerlichen blocquiret und belagert, ſie muſten aber davon unverrichteter Sache abziehen.

Gironda, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, an der Küſte von Natolien, in Aſien.

Gironde, *Gerunna*, ſo wird der Fluß Garonne in Franckreich genannt, nachdem ſie ſich mit der Dordogne vereiniget hat.

Girou, kleiner Fluß in Languedoc, ſo ſich in den Fluß Lez ergeuſt, in Franckreich.

Giſors, kleine Stadt am Fluß Epte, 14. Meil. von Pariß, nebſt dem Titul einer Grafſchafft. Sie iſt die Haupt-Stadt in der Landſchafft Vexin, in der Normandie, führet den Titul einer Vicomté, und iſt 1710. vor dem Duc de Berry, nebſt andern Landſchafften, vom Könige in Franckreich zur Appanage eingeräumet worden.

Giſſa, Inſul auf dem Golfo di Venezia, gegen die Croatiſchen Grentzen, nebſt einer Stadt gleiches Namens, den Venetianern gehörig.

Giſſelwerder, ſiehe **Geiſſelwerder**. p. 681.

Gißibibel, ſiehe **Gießhübel**. p. 699.

Gißing, kleine Stadt und feſtes Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Steyermarck zu, auf einem hohen Felſen.

Gitſchin, *Guzinum, Gitmiazinum*, ſchöne Stadt nebſt einem Jeſuiter-Collegio und Seminario vor die ſtudirende Jugend, im Königgrätzer-Creyſe in Böhmen, 10. Meilen von Prage.

Gittelde, Flecken im Wolffenbütteliſchen Amte Stauffenberg, da Henricus Auceps vom Finckenheerde zum Käyſerthum geholet worden. Es iſt eine Eiſen-Factorey daſelbſt.

Givaudan, ſiehe Gevaudan. p. 696.

Giudeca, *Judeca*, Inſul im Venetianiſchen Meer, 1. Viertel-Meile von Venedig, welche aus 6. kleinen Inſuln beſtehet. Es befinden ſich auf derſelben viel ſchöne Gärten und Luſt-Häuſer, ingleichen 6. Kirchen, und ein Kloſter vor die Courtiſaninnen, welche von dieſer Lebens-Art abgeſtanden, und Beth-Schweſtern worden. Den Namen hat die Inſul daher bekommen, weil viel Juden darauf wohnen.

Givet, Feſtung der Cron Franckreich gehörig, in der Grafſchafft Namur.

Giula, Gyula, *Julia*, Stadt in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Bihar, an den Siebenbürgiſchen Grentzen, wo der Fluß Feyerkeres in den See Sarkad fällt. Die Chriſten haben ſie 1694. erobert.

Giulia nova, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Venezia, in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Giulio, eine kleine Italiäniſche Silber-Müntze, faſt der 8te Theil eines Reichsthalers.

Giurba, feſtes Schloß in Catalonien, welches An. 1711. von den Alliirten erobert, und die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht wurde.

Givre, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Giuſtandil, Stadt nebſt einem feſten Schloß auf einem Felſen in Servien.

Giuz, Chon, Leſer des Alcorans, ſ. Alcoran. p. 53.

Gizera, Fluß in Böhmen, welcher auf dem Rieſen-Gebürge entſpringet, durch den Buntzler-Creyß läufft, und ſich bey Alt-Buntzel in die Elbe ergeuſt. Er führet Gold-Sand bey ſich.

Glacieres, ſehr hoher Berg in der Savoyiſchen Landſchafft Faucigny, welcher von den herum-wohnenden Leuten Monte maledetto, der verfluchte Berg, genennet wird, weil er das gantze Jahr hindurch mit Schnee und Eiß bedecket iſt.

Glacis, iſt an einer Feſtung die nach und nach abgehende Abdachung der Bruſt-Wehr des bedeckten Weges nach dem Felde zu, biß an das gleiche Erdreich. ſ. **Math.** Lex. p. 675.

Gladbach, Chur-Pfältziſche Stadt im Hertzogthum Jülich.

Glajon, Herrſchafft und Dorff gleiches Namens, nebſt einem feſten Schloß im Hennegau.

Glambecke, ein alt zerſtöhrtes Schloß auf der Inſul Femern, wo itzund die Schiffe ſich insgemein ſetzen, dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig.

Glamorgan, *Glamorganienſis Comitatus*, Grafſchafft in Engelland in Soud-Walles, ſo gegen Oſten an die Landſchafft Monmouth, gegen Norden an Brecknock, gegen Weſten an Caermarden, und gegen Süden an den Canal von Briſtol grentzet. Sie hat 118. Kirch-Spiele, und 11. Städte, iſt gegen Süden fruchtbar, hingegen gegen Norden gar bergicht.

Glandefoure, Stadt in Irrland, welche einen Biſchoff hat, der unter den Ertz-Biſchoff von Dublin gehöret.

Glandelagh, *Glendalacum*, Schloß in der Grafſchafft Dublin in Irrland.

Glandeves, *Glandeva*, war eine Stadt in Provence, am Fluß Var, welche aber wegen Uberſchwemmung dieſes Fluſſes verlaſſen, und dargegen der Flecken Entrevaux 1. 4tel Meile davon, gebauet worden, allwo auch der Biſchoff von Glandeves reſidiret, welcher unter das Ertz-Biſchoffthum von Ambrun gehöret.

Glaneck, Städtlein auf einem Berge in Unter-Kärndten, am Fluſſe Glan.

Glaris, *Pagus Glaronenſis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher zwiſchen den Cantons Schweitz und Uri, dem Amt Gaſteren, den Grafſchafften Sargans und Riva, und dem Graubündner-Lande lieget. Dieſer Canton iſt um und um mit Bergen umgeben, 3. Meilen lang, und iſt der erſte, welcher in den Schweitzeriſchen Bund getreten, und ſich der Oeſterreichiſchen Herrſchafft entzogen. Er iſt theils Reformirt, theils Catholiſch, und heiſſet der Haupt-Flecken gleichfalls **Glaris**, *Glarus* oder *Glarona*.

Glaſco, Glaſquow, *Glaſcua*, kleine Stadt in der Schottländiſchen Landſchafft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, führet den Titul einer Baronie, und hat eine Univerſität, welche 1454. geſtifftet worden.

Glashütte, kleine Berg-Stadt an der Möglitz, im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe in Meiſſen, zwiſchen Dippoldiswalda und Altenberg.

Glaſtenburg, *Glaſconia*, Stadt und berühmte Abtey in Somerſetshire in Engelland.

Glatt, Fluß in der Schweitz, im Canton Zürch, entſpringet nicht weit vom Fichtenthal, läufft durch den Grieffen-See, und ergieſt ſich bey Egliſaw in den Rhein.

Glattau, ſiehe **Klatow.**

Glaucha, Stadt auf der rechten Seite an der Schneebergiſchen Mulda, nebſt einem Schloß, die **ſchöne Burg** genannt, in Meiſſen, den Grafen von Schönburg gehörig, und iſt ſie ein Böhmiſch Reichs-Affter-Lehn. Sie liegt 3. M. von Gera und 1. von Zwickau, und iſt 1712. den 24. Oct. faſt gantz abgebrannt.

Glaucha, Stadt, ſo nahe an Halle liegt, und ihre abſonderliche Gemeine hat. Es iſt daſelbſt ein ſchönes Wäyſen-Hauß und Pædagogium aufgebauet worden.

Glatz, *Glacium*, Böhmiſch *Kladsko*, berühmte Stadt an der Neiſſe in der Böhmiſchen Grafſchafft Glatz, an dem Rieſen-Gebürge. Sie iſt befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß. Dieſe Grafſchafft iſt einer von den 18. Creyſen in Böhmen, die Stadt aber liegt 12. Meilen von Praga.

Gleiberg, Gräfliches Naſſau-Weilburgiſches Städtlein und Schloß in der Wetterau, Gieſſen gegen über gelegen.

Gleibitz, ſiehe **Gleparitz.**

Gleichberge, ſind 2. ſehr hohe, und zunechſt an einander ſtehende Berge, 1. halbe Stunde von Römhild, deren der eine, ſo an die Hennebergiſche Grentzen ſtöſſet, die **Steinburg**, die andere aber, ſo gegen Würtzburg liegt, der **Gleichberg** genennet wird. Auf dieſem letztern hat der Hertzog zu Sachſen-Römhild ein ſchön Luſt-Hauß erbauen laſſen.

Gleichen, Grafſchafft in Thüringen am Erffurtiſchen Gebiet, deren Schloß gleiches Namens iſt. Sie iſt theils ein Chur-Mayntziſches, theils ein Chur- und Fürſtlich Sächſiſches Lehn, und iſt unter die Hertzoge zu Sachſen-Weymar, Grafen von Hatzfeld und Grafen von Hohenlohe getheilet. Der Graf von Hatzfeld beſitzet das Schloß, als die alte Reſidentz der Grafen von Gleichen, das Amt Wandersleben, die Stadt und das Amt Blanckenhäyn und Cranichfeld. Uber dieſe hat Chur-Sachſen die Hoheit, nachdem ſolche wegen des Streits, ſo Chur-Mäyntz mit Sachſen-Gotha und Weymar hat, ſequeſtriret worden. Die Grafen von Gleichen aber ſind zu Anfange des 17den Seculi ausgeſtorben. Die **Drey-Gleichen** ſind drey Berge zwiſchen der Stadt Arnſtadt, Gotha und dem Erffurtiſchen Gebiete, auf deren jeden ein Schloß ſtehet, nemlich **Gleichen**, worauf einige Curioſa zu ſehen, und zum Theil wieder aufgebauet worden, die andern aber, als die **Wachſenburg** und **Mühlberg**, ſind wüſte und eingefallen.

Gleichen, Amt und Hauß an der Werra in Nieder-Heſſen, liegt Witzenhauſen gegen über.

Gleichenſtein, Schloß auf dem Eißfelde, Chur-Mayntz gehörig.

Gleineck, **Glunick**, ein Benedictiner-Münchs-Kloſter, nicht weit von Steyer in Ober-Oeſterreich.

Gleiß, Berg-Schloß und Flecken des Fürſten Montecuculi in Unter-Oeſterreich, am Fluß Ips.

Gleisdorff, Flecken und Herrſchafft in Unter-Steyermarck, dem Grafen Collonitzſch gehörig.

Geiſoles, kleine Stadt im Fürſtenthum Barcelonette, in Piemont, nicht weit vom Fluß Ubaye, gegen die Dauphineiſchen Grentzen.

Gletſcher-Berg, ein ungemeiner hoher und wilder Berg in der Schweitz, im Canton Bern, auf welchem von dem in etliche tauſend Jahr geſammleten Schnee ein ſo hartes und klares Eiß wie Cryſtall zu finden, welches nimmer zergehet, und da etwas davon in die warmen Thäler herab fället, ſo bleibt es lange Zeit liegen, ehe es ſchmeltzet.

Gleywitz, **Glywitz**, eine Schleſiſche Stadt im Fürſtenthum Oppeln, allwo der meiſte Hopfſen gezeuget wird; war ehemals eine Fürſtliche Reſidentz.

Glinian, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Pohlen.

Glinski, Stadt in der Ukraine.

Gliskovatz, Türckiſche Stadt in Servien in Ungarn, am Fluß Veterniza.

Globuch, feſtes Schloß auf einem hohen Berge in Dalmatien, in dem Gebiete von Caſtelnuovo, 8. Meilen von Grahovo.

Globus cœleſtis, heiſt eine gewiſſe runde Charte, darauf die Himmels-Zeichen nebſt den Signis Zodiacalibus exprimiret ſtehen, und welche entweder bey den Geographiſchen Atlantibus befindlich, oder auch über eine Kugel gezogen, und mit den auswärtigen Circuln verſehen worden, damit man den Auf- und Untergang der Sterne, auch die Sonn- und Monden-Finſterniſſe deſto bequemer ausrechnen könne. ſ. **Math.** Lex. p. 676.

Globus terreſtris, iſt eine dergleichen runde Charte, auf welcher die 4. Theile des Erd-Creyſes, nebſt den darzwiſchen flieſſenden Meeren und Gewäſſern abgebildet, und welche gleichfalls über eine Kugel gezogen werden kan. ſ. **Math.** Lex. p. 678.

Gloceſter, *Gloceſtrienſis Comitatus*, Provintz in Engelland in der Landſchafft Mercien. Sie grentzet gegen Süden an die Provintzen Somerſet, gegen Oſten an die Provintzen Wilt und Oxfort, gegen Norden an die von Warwick und Worceſter, und gegen Weſten an die von Hereford und Monmouth. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und Wieſewachs, und berühmt wegen der Wolle und Eiſen-Gruben.

Gloceſter, *Gloceſtria*, Haupt-Stadt in der Provintz dieſes Namens, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Saverne. Sie iſt eine feine Stadt, und hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig, 80. Meil. von Londen, nebſt einem guten Hafen an der Saverne.

Glös, Marckflecken in Tyrol, davon das Freyherrliche Geſchlecht von Glös ſeinen Namen führet.

Glogau, Erb-Fürſtenthum in Nieder-Schleſien längs der Oder, welches gegen Oſten an Pohlen, gegen Norden an das Fürſtenthum Croſſen, gegen Weſten ans Fürſtenthum Sagan, und gegen Süden an die Fürſtenthümer Lignitz und Wolau grentzet. Es gehöret dem Kayſer als König in Böhmen. Die Haupt-Stadt wird **Groß-Glogau**, *Glogovia Major*, genennet, lag vormahls nahe an der Oder, welche ſich aber vor 8. Jahren ſo gewendet, daß ſie ietzo eine viertel Meile weit davon flieſſet, und iſt eine Grentz-Feſtung gegen Pohlen. Sie iſt Catholiſch, die Lutheriſchen aber haben eine Kirche von Holtz in der Vorſtadt, welche ihnen, vermöge des Münſteriſchen Friedens, iederzeit verbleiben muß. Gleich dabey iſt die **Thum-Inſul**, welche ein Arm von der Oder macht, und ziemlich fortificiret iſt. Sie hat den Namen von dem darauf befindlichen Dom oder Thum, welcher von den Thumherren wegen angemaßter Herrſchafft aus der Stadt hieher transferiret worden.

Glogau, **klein Glogau**, *Glogovia Minor*, kleine Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, den Grafen von Oppersdorff zuſtändig, hat ein ſchönes Schloß, und liegt 14. M. von Breßlau.

Glorie, Lob, Ehre, Preiß, Ruhm und Herrlichkeit. Daher glorieux, prächtig, preißwürdig, herrlich, ruhmräthig.

Gloſſa, heiſt die Erleuterung oder Erklärung einer Sache, dahero nennet man diejenigen Gloſſatores, welche über das Jus Civile und Canonicum, allerhand Erleuterungen geſchrieben.

Gloſſiren, über ein Ding ſchreiben, ſolches auslegen; über etwas klügeln.

Glücksburg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Schleßwig, welche der Hertzog von Holſtein-Sunderburg in Glücksburg von der Königl. Linie beſitzet. Er heiſt Philippus Erneſtus, iſt den 5. May 1673. gebohren, und hat ſich 1699. mit Chriſtina, einer Tochter Hertzogs Chriſtiani zu Sachſen-Eiſenberg vermählet. Sein älteſter Printz Fridericus iſt den 1. April 1701. gebohren.

Glücksburg, ein Churfürſtlich Luſt- und Jagd-Schloß im Sächſiſchen Chur-Creyſe, in der Seidiſchen Heyde, bey welchem A. 1700. eine Glaß-Hütte angeleget wurde.

Glücksburg, iſt der Name des Fürſtl. Schloſſes zu Römhild.

Glückſtadt, *Tychopolis*, *Fanum Fortunæ*, wohlbefeſtigte Stadt und Schloß am Waſſer Ryn, ſo daſelbſt in die Elbe flieſſet, in Stormarn, in Holſtein, dem König in Dännemarck gehörig, 7. M. von Hamburg.

Glunick, ſiehe **Gleineck**. p. 705.

Glurens, *Glorium*, *Gloria Vallis*, Herrſchafft und Stadt im Vintſchgayer-Thal, oder Val di Venoſta,

Venoſta in Graubündten, an den Tyroliſchen Grentzen.

Gnadenberg, Städtlein in der Ober-Pfaltz, am Fluß Schwarzach, ſo vor dieſem Eichelberg geheiſſen. Allhier iſt ein berühmtes Kloſter S. Brigittæ, darinnen Münche und Nonnen zugleich geweſen, und in deſſen Kirche 36. Altäre ſind.

Gnaden-Ketten, Gnaden-Pfennige, heiſſen diejenigen goldene Ketten und Medaillen mit dem Bildniß gecrönter und hoher Häupter, welche den Geſandten fremder Potentaten bey ihren Abſchieds-Audientzien gegeben, oder auch wegen überbrachter guten Zeitung und anderer hohen Verdienſte, an die deshalber abgeſchickte Officiers und wohlverdiente Leute verehret werden.

Gnadenthal, Jungfrauen-Cloſter Ciſtercienſer-Ordens in der Schweitz, im Argow.

Gnadenthal, Adeliches Jungfrauen-Cloſter in der Grafſchafft Naſſau, den Jeſuiten zu Hadamar zuſtändig.

Gneſen, *Gneſna*, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, und die Haupt-Stadt in Groß-Pohlen, nebſt einer Caſtellaney. Ihr Ertz-Biſchoff iſt Primas Regni, Päbſtlicher Legatus natus, und der nächſte nach dem Könige, wie auch Regent in Pohlen zur Zeit des Interregni. Er beſtimmet auch den Wahl-Tag, rufft den Reichs-Tag zuſammen, und krönet den König und die Königin.

Gnieukow, Stadt in der Woywdſchafft Inowlocz, in Groß-Pohlen.

Gniew, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg, im Pohlniſchen Preuſſen.

Gnoien, kleine Stadt und Amt in der Herrſchafft Roſtock, im Hertzogthum Mecklenburg.

Gnomonica, heiſt die Wiſſenſchafft von Sonnen-Uhren.

Gnoſimachi, Ketzer in der Chriſtenheit, die alle Unterſuchung der Wiſſenſchafften verworffen, weil GOtt nur gute Wercke haben wolte.

Gnoſtici, Ketzer in der Chriſtenheit im 2. Seculo, die von den Nicolaiten herſtammeten; ſie rühmeten ſich einer beſondern Erkäntniß, ſtatuirten 2. Principia aller Dinge, ein gutes und ein böſes, leugneten die Gottheit Chriſti, als ob GOtt in ihm allein gewohnet, und folgten den fleiſchlichen Lüſten in ihren nächtlichen Zuſammenkünfften frey nach.

Goa, Stadt im Königreiche Decan, in Oſt-Indien in Aſien, auf einer kleinen Inſul, welche die Flüſſe Mondoua und Guari machen. Sie iſt groß, hat an ſtatt der Mauren 6. Citadellen, und einen der beſten Häfen an einem Canal; dahero ſie groſſe Handelſchafft treibet. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, der Primas von Indien iſt, eine Univerſität, und ein ſcharffes Officium Inquiſitionis. Sie gehöret der Cron Portugall, und iſt die vornehmſte unter allen, ſo dieſelbe in Oſt-Indien beſitzet, welche auch einen Vice-König und das Raths-Collegium von Indien daſelbſt hat. Unterdeſſen ſeynd die meiſten Einwohner Götzen-Diener und Mahometaner, die wenigſten aber Portugieſen.

Goarshauſen, ſiehe **Gewershauſen**. p. 696.

Gobelins, iſt ein berühmtes Fabriquen-Hauß zu Paris am Ende der Vorſtadt von Saint Marceau, darinne ſich viel Tapetenmacher, Scharlach-Färber und andere Künſtler befinden, welche vortreffliche ſchöne Arbeit machen, ſo zu Auszierung der Königlichen Paläſte gebrauchet wird. Es hat dieſes Gebäude ſeinen Namen von einem berühmten Färber, Namens Gobelin, welcher unter der Regierung des Königs Franciſci I. das ſchöne Scharlach-Färben, ſo in Franckreich Eſcarlate de Gobelins genennet wird, zuerſt erfunden, und dieſes Hauß mit ſeinen Profeſſions-Verwandten bewohnet. Der kleine Fluß Bievre flieſſet daran vorbey, und deſſen Waſſer ſoll zu dem Scharlach-Färben ſonderlich gut ſeyn.

Goch, Stadt und Schloß am Fluß Neers im Hertzogthum Cleve.

Gochsheim, Stadt im Hertzogthum Würtemberg, woſelbſt 1689. Hertzog Friedrich Auguſt Neuſtädtiſcher Linie reſidirte, als die Frantzoſen dieſen Ort in die Aſche legten.

Gociano, *Cuncianum*, alte Stadt in Sardinien, am Fluß Thyrſo.

Gockern, ſiehe Baracan. p. 181.

Gode Hope Eyland, *Inſula bonæ ſpei*, Inſul auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in Süd-America, welche von den Holländern entdecket worden.

Godenau, Schloß, Flecken u. Herrſchafft im Hertzogthum Jülich, 1. M. von Bonn, den Reichs-Freyherren von Waldpoten von Paſſenheim gehörig, davon ſich auch eine Linie ſchreibet.

Godesberg, hohes Schloß im Ertz-Stifft Cölln, 1. M. von Bonn.

Godin, Hodonin, Stadt in Mähren am Fluß Moraw an den Ungariſchen Grentzen.

Gödens, Schloß und Herrſchafft in Oſt-Frießland, 4. Meilen von Aurich, denen von Freytag, welche ſich daher Freyherren von Gödens nennen, gehörig.

Gölnitz, kleine Berg-Stadt in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Zips, wo viel Eiſen gegraben und geſchmeltzet wird.

Göltzſch, kleiner Fluß im Voigtlande, kommet oben von Greßlas herunter, ſtrömet Auerbach und andere Orte vorbey, und fället nicht weit von Sluysdorff in die Elſter.

Göppingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 3. M. von Eslingen. Sie gehöret dem Hertzoge von Würtemberg, und hat einen berühmten Sauerbrunnen.

Göpſtädt, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß an der Donau, im Hertzogthum Pfaltz-Neuburg an den Bäyriſchen Grentzen.

Görckau, kleine Stadt im Saatzer-Creyſe in Böhmen, 1. Stunde von Commotau, zur Grafſchafft Rotenhauß gehörig, iſt wegen des guten Maltzes bekannt, ſo häuffig, nach Sachſen verführet wird.

Goers, ein Luſt- und Jagd-Schloß an den Braunſchweigiſchen Grentzen, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Goerée, *Godere*, kleine Inſul zu Süd-Holland gehörig, am Einfluß der Maaß. Hieſelbſt iſt eine kleine Stadt gleiches Namens, ſo ihrer weitläufftigen und ſichern Rhede wegen bekannt iſt, und dieſe wird Goreske Gat genannt.

Goerée, kleine Inſul in Nigritien in Africa, auf dem Atlantiſchen Meer, den Frantzoſen gehörig, 3. M. von dem Capo Verde, darinnen ſonſt die Holländer das Fort Naſſau beſaſſen, ſo aber von den Frantzoſen demolirt worden.

Görgin, feſtes Schloß auf einem Felſen, am Fluß Görgin in Siebenbürgen, wurde 1708. von den Kayſerlichen den Rebellen abgenommen, und hiermit gantz Siebenbürgen unter Kayſerliche Devotion gebracht.

Göritz, Flecken in der neuen Marck Brandenburg an der Oder, unweit Cüſtrin.

Görlitz, groſſe Stadt in Ober-Lauſitz am lincken Ufer der Neiſſe, 11. M. von Liegnitz. Sie iſt eine von den Sechs-Städten, hat ein Gymnaſium, und gehöret dem Churfürſten von Sachſen.

Görneſteg, Karlenzügen, Schloß in Siebenbürgen am Fluß Mörſch, 4. Meil. von Maros Vaſarhely, dem Grafen von Teleki gehörig.

Görtling, eine in Weſtphalen gebräuchliche Scheide-Müntze, deren 3. auf 1. Marien-Groſchen gehen.

Görtſchach, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, zwiſchen Laybach und Crainburg, dem Bißthum zu Laybach gehörig.

Görtz, *Goritia*, gefürſtete Grafſchafft an den Grentzen des Friauls, dem Ertz-Hauſe Oeſterreich zugehörig. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Görtz, hat ein Jeſuiter-Gymnaſium, und liegt am Fluß Liſonzo. Sie iſt feſte, und wird durch ein feſtes Schloß commandiret.

Görtzke, kleine Stadt im Magdeburgiſchen an den Chur-Sächſiſchen Grentzen, ſo theils dem Fürſtlichen Hauſe Schwartzburg, theils denen von Schierſtädt zuſtehet.

Goes, Gois, mittelmäßige Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluſſe Seira, 3. M. von Coimbra.

Goes, groſſe und ſchöne Stadt auf der Inſul Süd-Beveland, welche daher öffters das Land von der Goes genennet wird, in der vereinigten Provintz Seeland, nebſt einem Hafen am Oeſtlichen Einfluß der Schelde.

Goes, Gos, eine ſehr reiche adeliche Benedictiner Nonnen-Abtey in Ober-Steyermarck unweit Leuben an der Mura.

Gößnitz, Marckflecken in Meiſſen, 1. Meil. von Altenburg.

Göſtadt, Göſtädtel, Joſephsſtädt, Bergflecken im Ertzgebürgiſchen Creyſe, 1. Meile von Annaberg, in das Amt Wolckenſtein gehörig.

Göttingen, Stadt im Fürſtenthum Calenberg, an der Leine, welche ein gutes Gymnaſium hat, und dem Churfürſten von Hannover gehöret.

Goga, kleine Stadt und ſchöner Hafen in dem Gebiete des groſſen Moguls in Oſt-Indien in Aſien, im Königreiche Guzurate, bey dem Meer-Buſen von Cambaya, liegt gar bequem zum Schiff-Bau.

Gogna, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher ſich unterhalb Laumelina in den Po ergeuſt.

Gografen, waren ſonſt ſo viel als Amtleute oder Richter, die über ein gewiß Amt, welches Gau oder Pagus hieß, geſetzt waren, und wird dieſer Name noch an etlichen Orten Deutſchlandes beybehalten.

Gohr, ein Gräfl. Bergiſches Reſidentz-Schloß in Geldern, in der Grafſchafft Horn, am Goorbeck-Fluß zwiſchen Horn und Maſeick gelegen.

Gojame, Königreich in Africa, in Abyßinien, am Fluß Nilo zur rechten Hand.

Goito, wohlverwahrter Ort im Hertzogthum Mantua, am Mincio, über welchen nicht weit davon eine Brücke gehet, ward 1706. im Aug. von dem Erb-Printz von Heſſen-Caſſel eingenommen.

Golconda, Königreich in Oſt-Indien in Aſien, in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, welches reich an Getreyde, Reiß, Saltz, Stahl, und abſonderlich an Diamanten, indem man daſelbſt die gröſten findet. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Golconda, welche groß, ſchön, und mit einem Caſtell verſehen iſt, der König aber nebſt ſeinen meiſten Unterthanen ſeynd Mahometaner, und iſt er dem groſſen Mogul tributbar. Dieſes Königreich grentzet gegen Norden an das Königreich Orixa, gegen Weſten an das von Balaguate, gegen Süden an das von Bisnagar, und gegen Oſten an den Golfo von Bengala. Der ietzige Beſitzer deſſelben iſt Sultan Cambax, der jüngſte Bruder des groſſen Mogols, welcher ſich bißanhero wider den Bruder dabey behauptet hat.

Goldapp, Städtlein im Brandenburgiſchen Preuſſen, im Samländiſchen Creyſe.

Goldbach, Stadt, Schloß und Reſidentz des Grafen von Geyer, in Francken, iſt eine unmittelbare Reichs-Grafſchafft.

Goldberg, kleine Stadt im Fürſtenthum Liegnitz in Schleſien, allwo eine Lutheriſche Schule und Kirche zu befinden, und iſt die Schule ehemals ſehr berühmt geweſen.

Goldberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Goldbeck, Amt in der Prignitz, in der Marck Brandenburg, nicht weit von Witſtock an der Doſſe und den Mecklenburgiſchen Grentzen, dem König in Preuſſen zugehörig.

Golden-Traum, neues Städtlein in der Ober-Lauſitz an den Schleſiſchen Grentzen, zur Herrſchafft Zſchocha gehörig, nahe bey dem Städtlein Marck Liſſa.

Goldne Gala zu Wien, heiſſet die Pracht desjenigen hohen Gala-Tages, wo alle Miniſtri in Rock, Hoſen und Mänteln von Drap d'Or und mit Drap d'Argent gefüttert, und noch darzu über und über mit goldenen Spitzen friſiret, gekleidet ſeyn, welche Pracht ſich noch mehr an den Dames ereignet, die über dieſes mit einem unſchätzbaren Schmucke prangen. Dieſer goldnen Gala wird entgegen geſetzt die ſchwartze oder geringere Gala.

Gold-Cranach, oder Cronach, Stadt im Bayreuthiſchen, beym Urſprunge des rothen Mayns.

Gold-Gülden, bedeutet in Rechnung ſo viel, als ein Thaler und ein Ort. Die Müntze an ſich ſelbſt iſt in weit höherm Werth, in Gröſſe eines Ducaten, aber nicht ſo fein am Golde, ſondern mit Zuſatz von Silber oder Kupffer. Die Rheiniſchen Gold-Gülden ſind die beſten, ſo wohl als die alten Sächſiſchen, nach ihnen die Bayriſchen, die aber, ſo die Stadt Metz ehemals hat ſchlagen laſſen, ſind die geringſten

am Halt. Jetziger Zeit gilt einer von der erſten Sorte gegen geringere Landes-Müntze 42. biß 48. gute Groſchen. In Holland hat ein Gold-Gülden 28. Stüber, und ein Ort von einem guten Gold-Gülden 7. Stüber.

Goldiner, iſt eine güldene Müntze von unterſchiedlichem Werth.

Goldingen, Stadt in Curland am Fluß Weta oder Windau, nebſt einem feinen Schloß, 15. M. von Mietau.

Gold-Küſte, Goud-Cuſt, *Ora-Aurea*, wird der am nechſten gegen Oſten am Fluß Volta gelegene Theil von Guinea in Africa genennet, welcher ſich in die 130. M. erſtrecket. Es seynd verſchiedene Königreiche darinnen, welche dem Könige von Archin Tribut geben. Die Holländer haben daſelbſt das *Fort S. George de la Mina*, *Moure* oder das *Fort* **Naſſau**, *Cormentin* und *Axime*; die Engelländer das *Capo Corſo* und *Eniacham*, und die Dänen **Chriſtiansburg** und **Friedrichsburg**. Man holet daſelbſt Leder, Wachs, Elephanten-Zähne, und viel Gold, worvon die Engliſche Müntze Guinée ihren Namen bekommen hat.

Goldſchmieden, Dorff in Schleſien, anderthalb Meile von Breßlau, allwo der Baron Brunetti einen ſchönen Garten und vortreffliche Orangerie angeleget.

Goletta, ſiehe Guletta.

Golfo, *Sinus*, Meer-Buſen, iſt ein groſſer und ſchmaler Arm vom Meer, welcher ſich zwiſchen zweyerley Erdreich ins Land hinein erſtrecket, und meiſtentheils ſeinen Beynamen von dem angrentzenden Lande bekömmt. Wenn er groß iſt, ſo ſtellet er gleichſam eine abſonderliche See vor, und wird auch alſo genennet. Er iſt beym Anfange ſo breit als beym Ende, oder doch in der Breite nicht abſonderlich unterſchieden; und hierinnen beſtehet der Unterſcheid zwiſchen einem Golfo und einer Baye oder Bahia, indem dieſe letztere forne ſehr breit iſt, und nicht tieff ins Land hinein gehet. Suche Ance. p. 91.

Golfo di Venezia, ſuche **Adriatiſche Meer**. p. 29.

Golgatha, ſiehe Calvaria. p. 324.

Golgotz, Schloß in Ober-Ungarn, am Ufer des Wagen-Strohms, allwo es unterſchiedliche ſiedheiſſe Qvellen giebt, die ſehr heilſam, und zum Baden vielfältig gebrauchet werden, ſie müſſen aber, weil ſie ſonſt zu heiß fallen, durch das Fluß-Waſſer temperiret ſeyn.

Gollach, Fluß in Francken, welcher bey Ulſenheim entſpringt, und in die Tauber fällt.

Golnow, Stadt im Stetiniſchen Gebiet in Vor-Pommern, am Fluß Ina, welche in ziemliches Abnehmen gekommen iſt.

Golojero, Steinfels unweit der Inſul Cos im Archipelago, wird vor unüberwindlich gehalten, angeſehen die Einwohner deſſelben, wann ſie auf dem Meer ihre Geſchäffte verrichtet, nachmahls ihre Schifflein mit Stricken nach ſich hinauf auf den Felſen ziehen, damit ihnen niemand beykommen könne.

Golubia, Stadt am Fluß Dribentz in der Woywodſchafft Culm, im Pohlniſchen Preuſſen.

Goltz, Königl. Preußiſch Luſt-Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg in dem Lebuſiſchen Creyſe, welches der König gemeiniglich alle Jahr zur Zeit der Schweins-Jagd zu beſuchen pfleget.

Goltzen, Städtlein in der Nieder-Lauſitz, 2. M. von Luckau, einer adelichen Familie gehörig.

Gomara, ſiehe Comorre. p. 438.

Gomariſten, ſiehe Contra-Remonſtranten. p. 455.

Gomariz, Gummariz, mittelmäßige Stadt in Gallicien, nicht weit von Orenſe, in Spanien.

Gombazeck, Schloß in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Gombin, Stadt in der Woywodſchafft Rava in Groß-Pohlen.

Gomenizze, berühmter See-Hafen, den Venetianern gehörig, im Königreich Morea.

Gomera, eine von den Canariſchen Inſuln zwiſchen den Inſul Ferro und Teneriffa gelegen, und iſt ſie fruchtbar an Obſt, Zucker und Wein, hat auch einen guten Hafen gleiches Namens.

Gommern, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg unweit der Elbe. Es gehört zum Burggrafthum Magdeburg, und iſt Chur-Sächſiſch.

Gondamar, kleine Stadt im Königreiche Gallicien in Spanien.

Gondola, eine Art von einer Chaloupe, oder ein Venetianiſches Boot, deſſen man ſich in den Canälen zu Venedig gebrauchet. Sie iſt flach und lang, und hat keine Segel, auch keine Ruder-Banck, indem der Gondoliere oder Schiffmann hinten auf der Spitze mit dem Ruder aufrechts ſtehet.

Gonfaloniere, alſo wird das Oberhaupt der Republic Lucca genennet, und heiſſet auf Deutſch ſo viel, als ein Panier-Herr, oder Fähndrich. Sein Amt iſt faſt wie des Doge von Venedig und Genua, währet aber nicht länger als 2. Monath, und träget ihm weiter nichts ein, als die freye Tafel. Seine Kleidung iſt ein ſonderbares Bareth, eine Stola und ein Rock von Cremoiſin-Sammet. Man nennet ihn zwar einen Printzen, allein ſein ordentlich Prædicat iſt Excellenz. Er hat zu ſeiner Leib-Wache 60. Schweitzer, und wird allemal Wechſelsweiſe aus einem von den 3. Theilen der Stadt erwehlet. Wer ſchon einmal Gonfaloniere geweſen iſt, kan nicht eher von neuem wieder darzu gelangen, als biß 6. Jahr um ſind. Der Hertzog von Parma führet auch den Titul eines Gonfaloniere des Päbſtl. Stuhls.

Gonga, Gaino, Türckiſche Stadt in Romania am Propontide.

Gonie, groſſes Schloß von Sandſteinen erbauet am ſchwartzen Meere, an den Grentzen von Guriel, den Türcken gehörig, welche ein Zoll-Hauß daſelbſt haben, ſo mit etlichen Janitſcharen beſetzet.

Gonthar, Stadt in Abyßinien in Africa, wo der Kayſer von Abyßinien ſeine Reſidentz hat.

Gonzaga, das Stamm-Hauß des Hertzoglichen Hauſes Mantua, wie auch der Fürſten von Guaſtalla, Sabioneda und Bozzolo, Caſtiglione und Novellara. Es iſt eine kleine Stadt oder Flecken bey Luzara im Mantuaniſchen Gebiet.

Goodmancheſter, Stadt in Huntingtonshire in Engelland.

Goodwin-Sands, ſind gefährliche Sand-Bäncke in Engelland, auf der Oeſtlichen Küſte der Provintz Kent.

Goor, ſiehe **Gohr**. p. 710.

Goorecht, ein kleines Gebiet in den vereinigten Niederlanden in der Herrſchafft Gröningen.

Goplo, ſiehe Guplo.

Gor, Königreich im Reiche des Moguls, in Aſien.

Gora, feſtes Schloß in Croatien in Ungarn, unweit Petrina gelegen.

Gora, **Goor**, Marckflecken an der Vecht in Ober-Yſſel, 1. M. von Diepenheim gelegen.

Goranto, Stadt in Natolien, nicht weit von Patera in Aſien.

Gorckum, *Gorichemum*, mittelmäßige Stadt an der Maas zur rechten Seite in Süd-Holland. Sie iſt volckreich, und auf die neue Manier befeſtiget, auch iſt ſie die 8. in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Verſammlung der Provintz Holland ſenden. Der Fluß Lingue flieſſet mitten hindurch, und fället in die Maaß.

Gorea, Landſchafft in Nord-Schottland.

Goree, ſiehe Goeree. p. 708.

Gorge, ſiehe Keble.

Gorgier, Baronie im Fürſtenthum Neuchaſtel, in der Schweitz, gehöret mit zur Caſtellaney Boudry.

Gorgona, *Margarita*, Inſul auf dem Genueſiſchen Meer, zwiſchen den Florentiniſchen Küſten und der Inſul Corſica, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Gorgona, kleine Inſul auf dem Mar del Zur bey Süd-America, gegen die Küſte der Landſchafft Popayan. Sie iſt 2. M. lang und 1. breit, und liegt 4. M. von der Landſchafft Popayan.

Gorgonſola, Stadt im Hertzogthum Meyland, dem Fürſten von Trivultio zuſtändig.

Gorgue, feiner Flecken in Flandern, zur rechten am Fluß Lips, im Pais de l'Alloeue gelegen, und zur Caſtellaney Ryſſel gehörig.

Gorgue, Inſul in der Provintz Herman in Perſien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Gorham, Wüſteney und Stadt am Fluß Nil im Königreiche Nubien in Africa.

Gorloſen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Goro, Porto di Goro, eine von den Einflüſſen des Po d'Ariano, in den Golfo di Venezia.

Gory, kleine Stadt in Aſien in der Provintz Georgien, den Perſianern gehörig, dabey eine Feſtung auf einem Hügel lieget.

Gorzno, Stadt in der Woywodſchafft Dobrina, in Maſovien in Pohlen.

Gos, ſiehe **Goes**. p. 709.

Goſe, kleiner Fluß im Hartz, welcher nicht weit von Goßlar entſpringet, und von welchem das in dieſer Stadt gebrauete Bier **Goſe** den Namen hat.

Goſen, oder Moſcowitiſche Kauffleute, werden offtmahls von dem Czaar in wichtigen Verrichtungen gebraucht, weil ſie ſich durch die Converſation mit fremden Nationen offt weit geſchickter als die vornehmen Herren im Lande machen, wiewohl ſie vor dieſem ohne des Czaars ſpecialer Erlaubniß nicht auſſer Landes handeln durfften. Sie wohnen alle in Städten, und wenn ſie ſehr reich ſind, haben ſie auch groſſen Reſpect.

Goſewar, Stadt in der Schwediſchen Landſchafft Halland.

Goßlar, freye Reichs-Stadt am Fluß Goſe im Braunſchweigiſchen Gebiet. Sie iſt weitläufftig, und hat gute Bergwercke, abſonderlich von Bley.

Goſſa, kleine Stadt in der Schweitz, in dem St. Galler Gebiet, 2. M. von St. Gallen.

Goßmanſtein, Schloß und Amt an der Putlach, im Biſchoffthum Bamberg in Francken.

Goſtynin, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney und Citadelle in der Woywodſchafft Rava, in Groß-Pohlen.

Gotfeld, eine Marggräflich Bareuthiſche Verwaltung oder Amt in Francken.

Gotha, *Gotha*, befeſtigte Stadt in Thüringen an der Leine, welcher Fluß durch die Stadt flieſſet, 2. M. von Erfurth. Sie iſt die Reſidentz des Hertzogs zu Sachſen-Gotha, und das auf einem Hügel in der Stadt gelegene Reſidentz-Schloß heiſt **Friedenſtein**, vormahls Grimmenſtein genannt. Auf ſelben iſt eine ſchöne Bibliothec, Kunſt- und Raritäten-Kammer, ingleichen ein ſchönes Zeug-Hauß. Sie hat ein gutes Gymnaſium, und der Hertzog von Gotha beſitzet vermöge der zwiſchen Hertzog Friedrichen dem ältern zu Gotha und ſeinen 4. jüngern Herren Brüdern aufgerichteten Receſſen de Anno 1679. und 1680. in dem ſämtlich Gothaiſchen, Altenburgiſchen, Coburgiſchen, wie auch der Grafſchafft Henneberg das Exercitium Jurium ſublimium vor ſich und ſeine gantze Manns-Linie, welches ihm ſeine Herren Brüder in vim Commiſſionis perpetuæ freywillig übergeben. Der ietztregierende Hertzog daſelbſt Fridericus, iſt den 28. Jul. 1676. gebohren, und hat ſeit 1691. regieret. Seine Gemahlin Magdalena Auguſta, iſt Caroli Wilhelmi, Fürſtens zu Anhalt-Zerbſt Tochter, und den 7. Jun. 1696. vermählet. Der älteſte Printz Fridericus iſt den 14. April 1699. gebohren.

Gothardsberg, ſiehe **St. Gothard**.

Gothleba, Fluß in Weſt-Gothland, entſpringet aus dem Weener-See, und ergieſt ſich bey Gothenburg in die Oſt-See.

Gothenburg, *Gothoburgum*, berühmte Handels-Stadt und Feſtung am Sinu Codano, in Weſt-Gothland in Schweden, nebſt einem guten Hafen, und der auf einem ſteilen Felſen gelegenen Citadelle **Elfsborg** an der See.

Gothenburg, Stadt in Nord-America in Neu-Schweden, welche die Schweden erbauet haben, anietzo aber die Engelländer beſitzen.

Gothland, *Gothia*, ein Theil vom Königreich Schweden, am Sinu Codano, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Schweden Norwegen, dem Sund und der Oſt-See gelegen. Es iſt das wärmſte und fruchtbareſte Land in Schweden, und wird eingetheilet in **Weſt-Gothland**, **Oſt-Gothland**, und **Süder-Gothland**.

Gothland, Inſul auf der Oſt-See, zu Oſt-Gothland gehörig, welche 12. M. lang und 5. breit iſt, und darauf die Stadt **Wisby** lieget.

Gottau, Amt im Hertzogthum Magdeburg, zu deſſen Burggrafthum, und alſo Chur-Sachſen gehörig. Es wird aber dieſes Amt zugleich von dem Amtmanne zu Gommern adminiſtriret.

Gottenberg, oder **Guttenberg**, ein Schloß und Städtlein in der Unter-Pfaltz, nicht weit vom Queich-Fluß, woraus die Chur-Pfältziſche Beſatzung von einem Detachement Frantzoſen aus Landau 1715. gejaget wurde, weil der König in Franckreich die Souverainität über dieſen und andere Oerter des Landes an der Queich, vermöge des Ryßwickiſchen Friedens prætendiret. Es ſoll aber der Pfaltzgraf von Zweybrück, Guſtav Samuel, die Einkünffte von dieſem Ort und deren Pertinentien genieſſen.

Gottesberg, kleiner Ort in Nieder-Schleſien, im Fürſtenthum Schweidnitz, allwo Bergwercke und Stein-Kohlen seynd. Sie ward 1535. wegen der reichen Silber-Bergwercke angebauet, welche ſich aber nach der Zeit verringert haben.

Gottesdienſt, heiſſet am Kayſerlichen Hofe, wenn der Kayſer nebſt der Hoffſtadt einer geſungenen Meſſe beywohnet.

Gottesgnade, Königl. Preußiſches Amt im Hertzogthum Magdeburg bey Calbe über der Saale, ſo vor dieſem ein Kloſter geweſen.

Gotteshauß-Bund, Cadée, *Caſa Dei Fœdus*, einer von den drey Bünden der Graubündter, welcher der ſtärckſte unter allen iſt, indem er das Biſchoffthum Chur, wie auch das Thal Engadin und Pregel begreiffet. Die Reformirte Religion hat darinne die Oberhand.

Gottliebe, Schloß am Celler-See im Bißthum Coſtnitz, worinn der Biſchoff die Geiſtlichen, ſo eine Ubelthat begangen, gefänglich verwahren läſſet.

Gottlöbe, oder **Gottleub**, kleine Berg-Stadt am Waſſer gleiches Namens, anderthalbe Meile über Pirna in Meiſſen.

Gottsberg, Bergflecken im Ertzgebürgiſchen Creyſe in Meiſſen an der Böhmiſchen Grentze.

Gottorp, *Gottorpia*, ſchönes und feſtes Schloß, im Hertzogthum Schleßwig, nicht weit von der Stadt Schleßwig, und iſt daſſelbe die Reſidentz des Hertzogs von Holſtein-Gottorp, welches anietzo der Printz, Carl Friedrich iſt, der im April 1700. gebohren, und zu Stockholm erzogen wird. Die Regierung hat bißhero als Adminiſtrator ſeines Herrn Vaters Bruder, Hertzog Chriſtian Auguſt, geführet, welcher den 11. Jan. 1673. gebohren iſt, und ſich mit Albertina Friderica aus dem Hauſe Baden-Durlach den 2. Sept. 1704. vermählet hat. Es liegt auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Sley machet, hat ein ſchönes Zeughauß, Bibliothec und Kunſt-Kammer.

Gottſchee, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in Crain, 8. M. von Laubach, gehört nebſt ſeinem zugehörigen Diſtrict den Fürſten von Auerſperg. Die Gegend herum heiſt die Windiſche Marck, und deren Einwohner ſind in der Sprache, Tracht und Sitten von andern Crainern unterſchieden.

Gottsgab, Bergflecken, 1. M. von Joachimsthal in Böhmen. Daherum findet man mitten im heiſſeſten Sommer noch Schnee auf dem Gebürge.

Gottszell, Prämonſtratenſer-Münchs-Kloſter am Mayn, im Stiffte Würtzburg, in Francken.

Gottszell, Kloſter der regulirten Chor-Herren S. Auguſtini im Hartz-Walde, gegen die Böhmiſchen Grentzen. **Gottszell**, eine Ciſtercienſer-Abtey in Nieder-Bayern.

Gottwein, **Gottwich**, berühmtes Kloſter in Oeſterreich, wird ſonſt **der klingende Pfennig** genannt.

Goualiar, Goualeor, Provintz und Stadt im Reich des Moguls in Aſien, welche an die Landſchafft Agra grentzet, diſſeit des Gangis. In dieſer Stadt wird des Moguls Schatz aufbehalten, und hat ein Caſtell, darinnen der Mogul die Staats-Gefangene verwahren läſſet.

Gouave, le Grand Gouave, Flecken und Frantzöſiſche Colonie in Nord-America, an der Südlichen Küſte eines groſſen Meer-Buſens, welcher ſich in die Weſtliche Küſte der Inſul St. Domingo hinein erſtrecket. An der Nordlichen Küſte dieſes Meer-Buſens haben die Frantzoſen eine andere Colonie und Hafen, welchen ſie zum Unterſcheid Petit Gouave nennen; welche aber 1702. durch die Engelländer eingenommen worden.

Goude, Gaude, Ter Gaw, mittelmäßige groſſe Stadt in Süd-Holland, wo ſich der Fluß Gow, welcher ein Canal von dem Rhein iſt, mit der Iſſel vereiniget. Sie iſt ihrer Schleuſen wegen berühmt, wodurch das umliegende Land in wenig Stunden unter Waſſer geſetzet werden kan, auch iſt ſie die ſechſte in der Ordnung unter denjenigen Städten, welche Deputirten zu der Verſammlung der General-Staaten von Holland ſchicken.

Govea, Haupt-Stadt der Marggrafſchafft de Syloes in der Provintz Beira in Portugall.

Gouel, Fluß in dem Gebiete des groſſen Moguls, im Königreiche Bengala, in Aſien.

Governatore di Golfo **der Republic Venedig**, hat das Commando über die Eſcadre, welche auf dem Golfo di Venezia wider die See-Räuber unterhalten wird.

Goulams, ſiehe Gulam.

Gourgue, kleine Stadt in dem Frantzöſiſchen Flandern, unweit Aire, welche in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. an Franckreich überlaſſen worden.

Gouvernement, heiſſet zwar insgemein die Macht und die Manier, eine Provintz, zu regieren; eigentlich heiſſet es in Franckreich eine gantze Landſchafft, ſo der König durch einen particulieren Gouverneur, als Stadthalter, beherrſchen läſſet. Die gantze Cron Franckreich wird in 12. General-Gouvernements eingetheilet, deren iedes ſeinen eigenen Gouverneur, und einen gewiſſen Strich Landes hat, ſo unter deſſen Jurisdiction gehörig. Der König ertheilet ſolche hohe Würde nur den Printzen von Geblüte, den Marſchallen, Hertzogen und Pairs von Franckreich. Jedes General-Gouvernement

hat wiederum ſeine Abtheilung und particuliere Gouverneurs, deren jeglicher ſeine Charge meiſtentheils mit vielem Gelde erkauffen muß.

Gouverneur, heiſſet derjenige, ſo eine gantze Provintz als Stadthalter beherrſchet. Man brauchet dieſes Wort auch von demjenigen, der bey einem Königlichen Printzen, oder anderer jungen Herrſchafft von hoher Extraction die Hofmeiſter-Stelle vertritt, und über deſſen Conduite, Sitten und Studia die Inſpection führet. Ingleichen heiſſet offtmahls Gouverneur ſo viel, als ein Commendant in einem wichtigen Platz oder Fortreſſe.

Gouverneur zu Rom, Governatore di Roma, iſt der Ober-Gerichts-Pfleger in bürgerlichen und peinlichen Sachen über die gantze Stadt Rom, und hat die Prævention mit allen Gerichts-Stühlen. Sein Rang iſt gleich nach denen Cardinälen, ſo daß er ihn auch bißweilen über den Kayſerlichen Ambaſſadeur prætendiret. Er hat viele Unter-Richter, einen Ober-Notarium, viele Schreiber, und einen Schergen-Hauptmann mit 300. Sbirri unter ſich. Dieſe hohe Charge bedienet anietzo der Herr Scotti, welcher deßwegen im Dec. A. 1711. vom Pabſte ſelbſt den Commando-Stab bekam.

Governolo, Feſtung am Fluß Mincio, im Mantuaniſchen Gebiet.

Gown, wird in Engelland der Ober-Rock der Geiſtlichen genannt, welcher den Prieſter-Röcken in Deutſchland faſt gleich ſeyn ſoll.

Goylandt, kleine Landſchafft in der Provintz Holland, an der Süder-See bey Naerden.

Gozo, *Gaulos*, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, zu der Inſul Malta gehörig.

Grab, ſiehe **Kloſter-Grab**.

Graben, Stadt und Amt in Unter-Elſaß, anderthalbe Meile von Straßburg, dahin es auch gehöret.

Graben, Schloß im Hertzogthum Mittel-Crain dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Graben, um eine Feſtung oder Stadt ſeynd von unterſchiedlicher Breite und Tieffe. Insgemein können ſie 16. biß 22. Klafftern breit, und 15. biß 25. tieff ſeyn.

Grabfeld, iſt ein Strich Landes, welcher von den Grentzen der gefürſteten Grafſchafft Henneberg und der Herrſchafft Römhild ſich gegen die Feſtung Königshofen und dem Haßberge erſtrecket, und viel Dörffer unter ſich begreiffet; heiſſet ſo viel als Grafen-Feld, weil ſolches vor dieſem von den Grafen von Henneberg im Nahmen des Kayſers beherrſchet, und nachgehends erblich erlanget worden.

Grabow, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg und vormahlige Reſidentz der abgeſtorbenen Hertzoge von Mecklenburg-Grabow, im Fürſtenthum Wenden.

Grabow, Amt im Hertzogthum Magdeburg, den Herren von Plathen gehörig.

Grabowitz, Stadt in der Woywodſchafft Belsko, im Roth-Reuſſen, in Polen.

Grabſtein, Städtlein im Buntzlauer-Kreiß in Böhmen, an den Laußnitziſchen Grentzen.

Grace, heiſſet nicht nur die Anmuth, gute Art und Geſchicklichkeit, ſondern auch die Gunſt, Gnade und Wohlgewogenheit. Alſo ſagt man im erſten Verſtande, z. E. von einem der keine gute Gaben zu predigen: Es iſt keine grace bey ihm, d. i. es läſt ſich ihm nicht wohl zuhören.

Grace, *Graſſa*, reiche und volckreiche Stadt in Ober-Provence in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehörig.

Gracia a Dios, Stadt und Vorgebürge in der Provintz Honduras, in Neu-Spanien in Nord-America. Die Einwohner in der benachbarten Gegend werden von den Spaniern Indios Bravos genennet, weil ſie tapffer ſind, und jederzeit ihre Freyheit maintenirt haben, doch nehmen ſie Dienſte auf den Schiffen.

Gradatz, Grentz-Feſtung in der Windiſchen Marck in Crain.

Gradiſca, Feſtung in der Grafſchafft Görtz, im Hertzogthum Crain, nebſt dem Titul einer Gefürſteten Grafſchafft. Sie iſt ein unmittelbares Reichs-Lehn, und gehörte ſonſt dem Fürſtlichen Hauſe von Eggenberg, welches aber An. 1717. mit Johanne Chriſtiano ausgeſtorben, und hat der Kayſer hierauf dieſe Grafſchafft dem Fürſten von Altham conferiret. Die Stadt Gradiſca ſtehet dem Hauſe Oeſterreich zu, und iſt eine Grentz-Feſtung gegen Italien.

Gradiſca, Stadt in Ungarn, welche die dadurch flieſſende Sau in Alt- und Neu-Gradiſca theilet, und liegt jene in Boſnien, dieſe aber in Sclavonien. Sie wurde 1688. den Türcken abgenommen.

Gradiſca, Türckiſche Feſtung in Servien an der Donau, 17. Meilen von Semendria gegen Oſten gelegen.

Gradneck, Berg-Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, zwiſchen den Flüſſen Glan und Gurck.

Grado, kleine aber wohlgebauete Stadt im Friaul auf einer Inſul gleiches Nahmens, am Ende des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und hat der Patriarch von Venedig vormahls allhier reſidiret. Nachdem aber die Stadt in Abnehmung gerathen, iſt das Patriarchat An. 1450. nach Venedig verleget worden.

Graduirte **Perſonen**, nennet man insgemein diejenigen, ſo die Ehren-Gradus auf Univerſitäten erlanget, und Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati und Doctores worden, ſonder welche Gradus nicht leichtlich jemand eine Profeſſion oder Collegiatur erlanget. In Franckreich hat man Graduez ſimples, und Graduez nommés. Jene haben den bloſſen Gradum und keine Anwartung, dieſe aber Gradum und Anwartung von einer berühmten Univerſität zugleich. Denn die Univerſitäten in Franckreich haben das Recht, gewiſſe Parochien und Beneficien zu vergeben: eben wie die nach deren Exempel fundirte Univerſität zu Cracau faſt gantz Polen mit Geiſtlichen verſiehet. Die Monate Januarius und Julius heiſſen mois de rigueur, weil der Collator in denſelben das durch Todesfall vacant gewordene Beneficium ohne fernere Einwendung oder Conteſtation dem älteſten Candidaten von den Graduez nommes conferiren muß. Die Monate Aprilis

und October heiſſen mois de faveur, weil der Collator in denſelben die vacante Præbende einem von den Graduez ſimples nach Belieben geben darff. Alle dergleichen Graduirte müſſen von Geburt Frantzoſen, oder doch naturaliſiret, und in der Chambre des Comptes regiſtriret ſeyn. Sie müſſen von ehrlichen Eltern herſtammen, geſchorne Platten tragen, auf einer Frantzöſiſchen Univerſität ſtudiret, und wenigſtens das 24. Jahr des Alters erfüllet haben, auch vorher kein Beneficium beſitzen, ſo jährlich über 600. Pfund Einkommens bringet.

Gradus, iſt ein gewiſſer Theil des Æquatoris, und machet jeder Grad 15. Teutſche Meilen. Gradus Longitudinis iſt auf der Erd-Kugel ein Antheil Erde zwiſchen 2. Meridianis. Eben ein ſolches Antheil Erde, aber zwiſchen 2. Parallelis wird Gradus Latitudinis genennet. ſ. Math. Lex. p. 683.

Gräfenberg, groſſer Marckflecken und Schloß in Francken nach Nürnberg gehörig.

Gräfenhäyningen, Chur-Sächſiſche kleine Stadt und Amt, zwiſchen Halle und Wittenberg, im Chur-Creyſe.

Gräfenthal, kleine Stadt, Schloß und Amt am Ende des Thüringer-Waldes, 2. Meilen von Saalfeld, dahin es auch gehöret, in einem tieffen Thal, zwiſchen hohen Gebürgen.

Grafing, Marck-Flecken in Ober-Bayern ins Rent-Amt München gehörig.

Græſnas, kleine Stadt in Weſt-Gothland in Schweden.

Gränitzer, Grentz-Soldaten, Grentz-Raitzen, nennet man in Ungarn diejenigen, ſo in die Grentz-Feſtungen gegen das Türckiſche Reich zur Defenſion verleget ſind.

Grätz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen bey Budweiß.

Grätz, *Gracium*, Haupt-Stadt in Steyermarck, und liegt dieſelbe an dem Fluß Muer, 20. Meil. von Wien. Sie iſt befeſtiget, hat ein feſtes Berg-Schloß, und eine Univerſität, ſo 1585. geſtifftet worden. Es iſt daſelbſt die Inner-Oeſterreichiſche Regierung, und die Stände haben allhier ihr Land-Hauß und Zuſammenkunfft. Allhier wurde 1712. den Printzen des Churfürſten von Bayern ihre Reſidentz vom Käyſer angeordnet, und die Intraden zu ihrem Unterhalt aus dem Hertzogthum Bayern angewieſen, welche aber nach ihres Herrn Vaters Reſtitution 1715. wieder nach Bayern zurücke gekehret.

Grätz, Stadt in Groß-Polen, 6. M. von Poſen, iſt wegen des guten Biers bekannt.

Gratz, im Voigtlande, ſiehe Graitz. p. 720.

Grätzberg, feſtes Berg-Schloß in Schleſien, im Fürſtenthum Liegnitz, wohin man ſonſt zu Kriegs-Zeiten ſichere Zuflucht nahm. Es iſt ſolches nach dem Oßnabrückiſchen Frieden in die Lufft geſprenget worden, das Amt aber, ſo darzu gehöret, beſitzet der Graf von Gall Pfandsweiſe.

Grätzen, Nowi Hradi, *Novum Caſtrum, Neocaſtrum*, feine Herren-Stadt und Schloß nebſt einem Serviten-Kloſter im Bechiner-Creyß in Böhmen.

Gratzingen, ſiehe Gretzingen. p. 729.

Grävenburg, ſiehe Greiffenberg. p. 727.

Graf, bedeutete vor Alters einen Richter, und Grafſchafft ein Gebiet, darüber der Käyſer einen ſolchen Richter geſetzt hatte, der das Juſtiz-Weſen in demſelben verwaltete, und gewiſſe Güter zu ſeinem Unterhalte vom Käyſer zu Lehn truge. Nach der Zeit iſt dieſe Würde erblich gemacht worden, und die nechſte nach dem Fürſten-Stande. In Teutſchland giebt es gefürſtete und ungefürſtete Grafen, davon jene in Anſehung ihres Sitzes und Stimme auf den Reichs-Tägen den Fürſten an Würde gleich gehen, und rechnet man dazu die Grafen von Tyrol, Mümpelgard und Henneberg. Die übrigen Reichs-Grafen haben die Landesherrliche Hoheit in ihren Grafſchafften, geben zuſammen auf dem Reichs-Tage 4. Vota Curiata in dem Fürſten-Collegio, und werden in 4. Bäncke eingetheilet, nemlich die Rheiniſche, Wetterauiſche, Fränckiſche und Weſtphäliſche.

Grafagnana, ſiehe Carfagnana. p. 352.

Graffau, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Crain, 2. Meil. von Crainburg, dem Freyherrn von Moßkau gehörig. Es hat vor dieſem Brumfeld geheiſſen.

Graffen-Egg, Grafſchafft in Schwaben bey Nördlingen, den Reichs-Grafen von Grafen-Egg gehörig.

Graffenſtein, Herrſchafft und Schloß am Fluß Gurck in Kärndten.

Graffenwarth, Schloß, Feſtung, Flecken und Herrſchafft in Mittel-Crain, 10. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Langenmantel gehörig. Es hat vor dieſem Caſtell geheiſſen.

Graffenweg, ſchönes Schloß an der Sau im Hertzogthum Crain, 4. Meilen von Laybach, einem Herrn dieſes Namens gehörig.

Grafen-Tag, heiſt eine Zuſammenkunfft der Grafen in einem oder mehr Creyſen des Röm. Reichs an einem gewiſſen Ort, um daſelbſt von wichtigen Angelegenheiten zu handeln.

Grafignana, Flecken in der Meyländiſchen Landſchafft Lodi. Es iſt das Stamm-Hauß einer Gräfl. Familie, die ſich darvon ſchreibet.

Grafton, ſchlechte Stadt in Engelland in der Grafſchafft Northampton, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Grahovo, Stadt in dem Gebiete Caſtel nuovo in Dalmatien.

Grain, ſuche Grano. p. 723.

Graiſivodan, ein gewiſſes Gebiet in Dauphiné, an den Savoyiſchen Grentzen in Franckreich.

Graitz, Stadt im Voigtlande zur rechten Hand der Elſter, den Grafen Reuß gehörig. Hieſelbſt ſeynd 2. Gräfliche Reſidentz-Schlöſſer, nemlich das Ober-Schloß auf einem hohen Felſen, und das Unter-Schloß in der Stadt, deren jedes ſeine abſonderliche Herren hat.

Gramont, ſuche Gerſtberg. p. 695.

Gramont, Stadt in Nieder-Navarra, am Fluß Bidouſe in Franckreich, iſt das Stamm-Hauß dieſes berühmten Geſchlechtes.

Grampond, Flecken in der Grafſchafft Cornwal, in Engelland, welcher Deputirten ins Parlament ſchicket.

Gramsbergen, feſter Ort in Ober-Yſſel, 2. St. von Cœvorden.

Gram-

Gramſchatz, kleine Stadt in Francken, dem Biſchoff von Würtzburg gehörig.

Gramslow, Flecken und Amt in der Ucker-Marck bey Prentzlau.

Gran, Fluß in Ober-Ungarn, welcher gegen dem Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich der Stadt Gran gegen über in die Donau ergeuſt.

Gran, *Strigonium*, Stadt und Feſtung an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fället, in Nieder-Ungarn, in der Graffſchafft Gran, 6. Meil. unter Comorra. Sie wird in die Ober- und Nieder-Stadt eingetheilet, hat ein ſehr feſtes Schloß, und wurde 1683. durch die Chriſtlichen Waffen erobert. Ihr Ertz-Biſchoff iſt Primas in Ungarn, Cantzlar des Königreichs und Præſident des Staats-Rathes, welche Dignität vor etlichen Jahren der Cardinal und Hertzog zu Sachſen-Zeitz erhalten, der zu Tyrnau reſidiret, dahin auch das hieſige Dom-Capitul, als die Feſtung Gran das erſtemahl in Türckiſche Hände gekommen, verleget worden. Er crönet den König, legt die Streitigkeiten unter den Biſchöffen bey, beſiegelt die Privilegia mit dem groſſen Reichs-Siegel, conferiret die geiſtlichen Aemter, und iſt verbunden, ſich in Geſandſchafften brauchen zu laſſen.

Gran-Recht, *Jus Geranii*, iſt ein Recht, vermöge deſſen eine hohe Obrigkeit verordnet, zu Verhütung des Betrugs der Schifffahrenden, und zum Nutzen der Zölle, alle Waaren auszulegen, einzupacken, zu wiegen und zu meſſen, da man dann an einem Orte mit den Waaren ſtille halten und anlanden muß.

Grana, Fluß in Piemont, welcher unweit Carignan in den Po fället.

Granada, ſuche Grenada. p. 728.

Granadierer, ein Soldate, welcher eine Taſche Granaten bey ſich führet, um ſelbige gegen den Feind zu werffen. Man hat derſelben zu Pferd und Fuß, und marſchiren ſie bey einer groſſen Armee voran. Es gehöret eigentlich zu jedem Regiment zu Fuß eine Compagnie Granadierer, welche bey einer Attaque voran gehen, und ihr Gewehr iſt eine Flinte, Piſtolen, eine Bajonnette, Granadierer-Taſche, und ein klein Hand-Beil.

Granate, eine kleine inwendig hole Kugel von Eiſen, Bley, weiſſem Blech, Glaß oder Pappe. Man lädt ſie mit Pulver und Werck, und ſtecket eine Raquete an ihr Zündloch, wenn man ſie anzündet. Ihr Diameter iſt dritthalb Daumen. **ſ. Math.** Lex. p. 683.

Granaten, Städtgen im Meißniſchen Creyſe, Chur-Sachſen gehörig, anderthalbe Meile von Dreßden. Das alte Schloß dabey heiſt Tharandt.

Grançay, Grançey, ſuche **Granſen.** p. 723.

Grancey, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an den Grentzen der Franche-Comté, 8. St. von Chatillon ſur Seine.

Grancour, kleine Stadt in der Diœces von Rouen, in der Normandie.

Grancourt, Stadt im Canton Bern, nicht weit vom Mürter-See, in der Schweitz.

Grandat, iſt die höchſte Würde des Adels in Spanien und ſeynd unterweilen verſchiedene Grandats bey einer Familie. Jedoch fället das Grandat niemals auf das weibliche Geſchlecht. Alldieweil es aber von den Gütern unzertrennlich iſt, ſo erben die Töchter daſſelbe, und bringen es auf ihre Männer.

Grandes, ſeynd die Vornehmſten des hohen und niedern Adels in Spanien. Sie werden in 3. Claſſen eingetheilet. Die erſten bedecken ſich, ehe ſie mit dem König reden. Die zweyten fangen erſtlich an zu reden, hernach bedecken ſie ſich, und die dritten bedecken ſich nicht eher, als wenn ſie ausgeredet haben. Wenn ſie der König mit dieſen Worten ernennet: N. N. bedecket euch vor euch und die Eurigen: ſo iſt dieſe Würde erblich, fället auf den Erſtgebohrnen, und wenn keine Söhne verhanden, auch auf die Töchter und deren Männer. Die andern aber, welche der König mit bloſſen Worten: bedecket euch, creiret, erlangen dieſe Ehre nur vor ihre Perſon. Mit dem andern geſamten Adel genieſſen ſie gleiche Freyheit, daß ſie von Contributionen und andern Anlagen frey ſind. In dem Königlichen Saale ſitzen ſie auf einer beſondern Banck, welche mit Polſtern beleget iſt, und von ihnen den Namen führet; vor dieſem war ihre Autorität weit gröſſer als bey jetzigen Zeiten, indem kein Pfand-Recht auf ihren Gütern hafftete, auch kein Gläubiger Arreſt darauf legen kunte, nachdem aber Philippus II. ſolches der Majeſtät eines Königs nachtheilig zu ſeyn erachtete, hat er ſolche Dignität nicht allein ſehr vielen Perſonen conferiret, ſondern auch obbemeldte Prærogativ, welche ihre Autorität nicht wenig unterſtützte, ihnen gäntzlich entzogen.

Grandezza, bedeutet Hoheit, groſſes Anſehen und Hochmuth.

Grand-Audiencier, ſiehe Audiencier. p. 148.

Grand-Aumonier de France, **der Groß-Allmoſenirer von Franckreich**, iſt der vornehmſte Geiſtliche am Frantzöſiſchen Hofe, welche Charge die Frantzoſen ſolſtitium honorum, das iſt, die höchſte geiſtliche Würde nennen, weil ſie das vornehmſte unter den vier groſſen Aemtern des Königlichen Hauſes und der Crone iſt. Er iſt allemahl Commendator des Ordens vom Heiligen Geiſt, und hat die Aufſicht über die Cleriſey, die Allmoſen, den Kirchen-Schatz und Ornat der Königlichen Capelle. Er communiciret den Königlichen Perſonen, erlediget die Gefangenen an groſſen Feſtivitäten, und hat den Premier-Aumonier, wie auch acht andere Allmoſenirer unter ſich. Der Cardinal von Bouillon hat dieſe Stelle ehemals bekleidet: Als er aber nach vielen ausgeſtandenen Verfolgungen ſeiner Feinde bey Hofe 1710. aus Franckreich heimlich entwiche, ſo wurde ſie dem Cardinal Janſon de Fourbin anvertrauet.

Grand-Chambellan de France, **der Groß-Cämmerer in Franckreich**, hat allen Bedienten der Königlichen Cammer und Garderobbe zu befehlen, und reichet dem Könige das Hembde.

Grand-Fauconier, ſiehe **Falckenier.** p. 615.

Grand-Maître de la Garderobbe, der Ober-Aufſeher

ſcher über die Königlichen Kleider-Schräncke, ſiehe Garderobbe. p. 676.

Grand-Maitre des ceremonies, Ober-Ceremonien-Meiſter, iſt ein Hof-Bedienter, der bey Königlichen Beylagern, Kind-Tauffen, Leich-Begängniſſen, Einzügen der Ambaſſadeurs, und dergleichen Solennitäten, alles anordnen muß, was den Zug, Rang und Vorſitz betrifft.

Grand-Maitre de l'Artillerie, iſt derjenige Officierer, der die oberſte Direction über die Königlichen Magazine, Munition und Artillerie führet. Man hat auſſer dieſen noch mehr Aemter am Königlichen Frantzöſiſchen Hofe, dem das Prædicat *Grand* beygeleget wird. z.E. Grand-Echanſon, der Ober-Schencke, Grand-Ecuir, Tranchant, der Groß-Vorſchneider, Grand-Ecuyer, der Ober-Stallmeiſter, Grand-Panetier, der Ober-Aufſeher über die Victualien, Grand-Marechall de Logis, der Ober-Hof-Quartier-Meiſter, Grand-Fauconier, der Ober-Falckenier, Grand-Louvetier, der die oberſte Direction über die Wolffs-Jagten hat, u.ſ.w.

Grand-Maitre de la Maiſon du Roy, **der Groß-Meiſter des Königlichen Hauſes**, iſt der vornehmſte Miniſtre in Franckreich, welcher den gantzen Königlichen Hof dirigiret, und legen die Bedienten den Eyd der Treue an den König in die Hände dieſes Miniſters, auch wird unter ſeiner Autorität das Königliche Gericht gehalten.

Grandmode, eine allgemeine Weiſe, durchgehende Gewohnheit, item was von jederman gebraucht und beliebet wird.

Grandmont, Geerzberg, *Gerardi Mons*, kleine Stadt am Fluß Dendre, in der Grafſchafft Aloſt, in Flandern.

Grandpre, *Grandipertum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Ayr, 12. Stunden von Rheims.

Grand-Prevoſt de l'hoſtel, ſiehe Prevoſt.

Grand-Prieur, ſiehe **Groß-Prior.**

Grandſelve, *Grandis ſylva*, Benedictiner-Abtey in der Diœces von Chartres, in Franckreich.

Grands-Mouſquetaires, ſ. Garde du Corps, p. 676.

Grangebar, ſiehe Trangebar.

Granges, Grangey, Herrſchafft, Schloß und Flecken in der Franche Comté, nach Mümpelgard gehörig, ſie iſt aber wider den klaren Buchſtaben des Ryßwickiſchen Friedens von Franckreich noch nicht abgetreten worden.

Granico, Fluß in Natolien in Aſien, bey welchem Alexander M. ſeinen erſten Sieg wider die Perſer erhalten.

Grano, eine Italiäniſche Müntze, welche in Neapolis und Sicilien 6. Piccoli gilt, und deren 10. einen Carlino machen.

Granoſa, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa, in Dalmatien.

Granſchatz, ſiehe **Gramſchatz.** p. 721.

Granſen, *Granſonium*, kleine Stadt und Amt im Ländlein Vaud, in der Schweitz, am See von Neufchatel, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, hat vor dieſem eigene Grafen gehabt.

Granſen, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, 16. Meilen von Berlin, iſt 1712. biß auf den Grund abgebrannt.

Grantham, Stadt in Lincolnſhire, in Engelland, am Fluß Witham, davon die benachbarte Gegend Grantham-Wapentake heiſſet.

Granville, *Grandivilla*, kleine Stadt und Hafen an der Küſte der Normandie, in Franckreich.

Granvilliers, kleine Stadt in Franckreich an den Grentzen der Picardie, 4. St. von Conty.

Granzow, kleine Stadt in der Ucker-Marck Brandenburg.

Gras, *Gradus*, heiſſen die Ausflüſſe der Ströme in das Meer, wo die Häfen zu finden ſeynd, abſonderlich aber die 7. Ausflüſſe der Rhone ins Mittelländiſche Meer.

Graſſe, ſiehe Grace. p. 718.

Graſſiren, herum ſchwermen und ſtreiffen, toben und wüten. **Die Kranckheiten** *graſſiren* ſtarck, d. i. ſie ſind unter Menſchen oder auch unterm Vieh ſtarck eingeriſſen.

Grasville, kleine Stadt in der Normandie in dem Ländgen Caux, nebſt dem Titul eines Marquiſats.

Gratial, heiſt ein Geſchencke, das zur Danckbarkeit wovor gegeben wird.

Gratificiren, einem zu willen oder zu gefallen ſeyn, it. willfahren.

Gratioſa, eine von den Azoriſchen Inſuln im Atlantiſchen Meer, welche 6. Meil. im Umfange hat, aber ſo anmuthig und lieblich iſt, daß ſie auch daher den Namen bekommen. Sie hat einen groſſen Uberfluß von allerhand Früchten, deren viele auf die Inſul Tercera verführet werden, und gehöret den Portugieſen.

Gratioſa, eine von den Canariſchen Inſuln, welche ſehr fruchtbar iſt.

Gratis, umſonſt, ohn Entgeld, aus Gunſt und Liebe.

Gratuliren, Glück wünſchen; Daher Gratulation ein Glückswunſch.

Gravamen, Gravamina, heiſſen Beſchwerungen und Beklagungen über allerhand Mängel, Gebrechen und Bedrückungen, um deren Abhelffung oder Remedirung gebeten wird. In Rechts-Sachen heiſt derjenige *graviret*, welcher an einem Verbrechen aus gewiſſen Anzeigungen vor ziemlich ſchuldig erachtet wird, ingleichen der durch ein ungleiches Urtheil an ſeinem habenden Rechte verkürtzet zu ſeyn vermeinet, und daher durch Appelliren oder Leuteriren ſich zu helffen ſuchet.

Graubünder-Land, le Pais des Griſons, *Rhætia, Reſpublica Griſonum*, ſo gegen Süden an das Meyländiſche und Venetianiſche Gebiet, gegen Oſten und Norden an Tyrol und die Schweitz, gegen Weſten gleichfalls an die Schweitz grentzet, und mit den Schweitzern ſeit 1491. im Bündniß ſtehet. Anfangs als es im 15den Seculo von dem Hauſe Oeſterreich abgetreten, hat es eine eigene Republique formiret, es iſt aber nachgehends mit der Schweitz ſo genau verknüpffet worden, daß es zwar nicht mit ſelbiger in eine Republique zuſammen geſchmoltzen, jedoch insgemein als ein Anhang der Schweitz betrachtet wird. Es iſt ein bergichtes Land, deſſen Einwohner theils Reformirt, theils Catholiſch, jedoch ſeynd jene die ſtärckſten, und beſtehet dieſes Land aus 3. **Bünden**, nemlich aus dem **grauen Bunde**, dem **Bunde des Gottes-Hauſes**, und dem **Bunde der 10. Gerichte.** So gehören auch unter ihre Unterthanen die Grafſchafft *Chiavenna*, das

Valtelin,

Valtelin, und die Grafſchafft *Bormio* oder *Wormio*. Dieſe Ländgen haben ehemals zum Herzogthum Meyland gehöret, und ſind mit Approbation des Königs in Franckreich Franciſci I. von dem Herzoge zu Meyland, Maximiliano Sfortia, den Graubündern überlaſſen worden. Im grauen Bunde ſind 28. Gemeinden, nemlich 18. Catholiſche, und 10. Reformirte. Der Gottes-Hauß-Bund beſtehet aus 24. Gemeinden, und iſt itzt gantz Reformirt, wie auch der Bund der 10. Gerichte. Eine jede von dieſen Gemeinden erwählet jährlich ihren Richter, welche unter dem Land-Richter aller Gemeinden in einem Bunde ſtehen. Die Graubünder ſollen ihren Namen daher führen, weil ſie bey ihrer erſten Vereinigung graue Binden getragen haben. Die Souveraineté ihrer Republic wird durch die allgemeinen Verſammlungen, die aus mehr als 60. Deputirten beſtehen, repræſentiret, und bald zu Jlantz in dem grauen Bunde, bald zu Chur in dem Bunde des Hauſes Gottes, bald zu Davas in dem Bunde der 10. Gerichte gehalten. Die Deputirten ſind die Vornehmſten aus den Stadt-Räthen und den Häuptern der Liguen, und müſſen unintereſſirte und durch keine Penſionen an fremde Potentaten verbundene Perſonen ſeyn; ihre Schlüſſe aber müſſen durch die Gemeinden confirmiret werden. Weil die Graubünder zum Kriege gar geſchickt ſeyn, haben ſie ſich von fremden Puiſſancen, ſonderlich vom Könige in Franckreich, in Krieges-Dienſten gebrauchen laſſen, auch hat König Franciſcus I. als er 1516. mit den Schweitzern eine ewige Alliance aufgerichtet, dieſelben darinne mit eingeſchloſſen, biß endlich der ietzige König Ludovicus XIV. ſie derſelben unwürdig erkläret hat, weil ſie ſich ſeinem Intereſſe zuwider, mit der Cron Spanien zu weit eingelaſſen.

Graudentz, *Graudentum*, befeſtigte Stadt und Schloß an der Weixel, wo der Fluß Oſſa hinein fället, in der Woywodſchafft Culm im Polniſchen Preuſſen, 8. Meilen von Thoren, und hat ein gutes Caſtell.

Grave, Stadt nach der neuen Manier befeſtiget, am lincken Ufer der Maas, im Holländiſchen Brabant, in der fruchtbaren Landſchafft Kuickeland. Sie gehöret den Erben Wilhelmi III. Königs in Engelland.

Gravedona, Stadt an der lincken Seite des Comer-Sees im Herzogthum Meyland. Sie iſt ein Lehn des Herzogs von Alvito.

Gravelingen, ſiehe Grevelingen. p. 728.

Gravemachero, ſiehe **Grevemachern**. p. 728.

Gravenau, kleine Stadt am kleinen Fluß Sag, im Biſchoffthum Paſſau, 22. M. von München.

Gravenbroeck, ſiehe **Greiffenberg**. p. 727.

Graveneck, Würtembergiſches Schloß auf der Alb in Schwaben, unweit Menſingen.

Graveneg, eine Reichs-Gräfliche Familie zu der Schwäbiſ. Banck gehörig, reſidirt zu Eglingen.

Gravenhaag, ſiehe **Haag**.

Graventhal, eine Ciſtercienſer-Nonnen-Abtey im Herzogthum Cleve, nahe bey Goch, ſo heut zu Tage auch **Nien-Kloſter** genennet wird.

Gravenwerdt, kleine Stadt u. Schloß am Fluß Creuſen in Ober-Bayern, im Rent-Amt Amberg.

Graveſand, vormals eine Stadt, anietzo aber ein Dorff in der Grafſchafft Holland.

Graveſend, *Graveſinda*, kleine Stadt in Engelland, in der Landſchafft Kent, an der Temſe, 20. M. von Londen. Sie hat ein feſtes Schloß, guten Hafen, und gegen über ſtehet ein dicker Thurn, zwiſchen welchen beyden eine Kette vorgezogen wird, um die Temſe zu ſchlieſſen.

Gravina, Stadt in Neapolis in der Landſchafft Bari, nebſt dem Titul eines Herzogthums, und einem Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Matera gehörig.

Grauneck, feiner Ort am Fluß Ems in Schwaben, 3. Meilen von Tübingen.

Graupen, kleine Stadt und Jeſuiter-Kloſter im Leutmeritzer-Creyſe in Böhmen, dahin jährlich eine ſtarcke Wallfahrt zu dem Marien-Bilde daſelbſt geſchiehet.

Graus, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, am Fluß Eſſera, 4. M. von Balbaſtro.

Gray, *Grajum*, *Græum*, Stadt an der Saone, in der Franche Comté, deren Feſtung geſchleiffet iſt.

Great-Men, alſo werden die weltlichen Lords des Parlaments in Engelland, und zuweilen auch die Communen im Unter-Hauſe genennet.

Grebenau, kleine Stadt und Amt in Nieder-Heſſen, nach Darmſtadt gehörig.

Grebenſtein, Stadt und Amt in Nieder-Heſſen, am Fluß Eſſe, 2. Meilen von Caſſel, das Schloß auf dem Berge iſt ruiniret.

Greding, ein Biſchöflich Eichſtädtiſches Amt in Francken.

Green-Cloth, oder das Gericht des grünen Teppichs hat die Gerichtbarkeit und Aufſicht über den Königl. Hof in Engelland, was das Policey- und Juſtiz-Weſen anlanget.

Greene, Grena, Wolffenbüttelſcher Ort, Schloß und Amt-Hauß auf einem Felſen, am Fluß Leine, 1. M. von Eimbeck.

Greenwich, ſchönes und luſtiges Dorff in Engelland, in der Provintz Kent, 2. M. von Londen, an der Temſe, allwo ein Königl. Luſt-Hauß iſt. Die letzt-verſtorbene Königin Anna hat 1708. ein groſſes Invaliden-Hauß vor die im vorigen Spaniſchen Kriege bleſſirte Soldaten allhier anlegen laſſen, und auf einem Hügel dabey iſt ein berühmtes Obſervatorium.

Greeweiler, ſiehe **Greweiler**. p. 728.

Greffenberg, Städtlein und ſchönes Schloß im Nürnbergiſchen Gebiete in Francken.

Greffier, ein Gerichts- oder anderer vornehmer Schreiber in Engelland bey den Gerichten.

Greffsmölen, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Mecklenburg, zwiſchen Lübeck und Wißmar, dem Herzog von Schwerin gehörig.

Gregorii-Feſt, kömmt her von Pabſt Gregorio, der 591. die Schulen ſonderlich zu verbeſſern und anzulegen ſich bemühet. Daher er nach ſeinem Tode canoniſiret, und an dem Gregori-Tage gewiſſe Aufzüge angeſtellet worden, um den Knaben eine Liebe zur Schule zu erwecken.

Greiffenberg, Stadt und nahe dabey gelegenes Schloß **Greiffenſtein**, in Schleſien im Fürſtenthum Jauer, am Queiß, welche der ſchönen Leinwand wegen bekannt iſt. Sie gehöret den Grafen von Schaffgotſch, welche

daſelbſt in der Pfarr-Kirche ihr Begräbniß haben, und liegt 7. Meilen von Jauer gegen Weſten.

Greiffenberg, ſiehe **Traerbach**.

Greiffenberg, Gravenbroek, Schloß, Flecken und Herrſchafft am Fluß Erp in Weſtphalen an den Cöllniſchen Grentzen, 2. Meilen von Neuß.

Greiffenberg, Grieffenberg, Stadt im Brandenburgiſchen Pommern am Fluß Rega, hat eine Probſtey, darunter 18. Pfarren gehören.

Greiffenburg, feiner Flecken, nebſt einem ſehr ſchönen Schloß, an der Draw in Kärndten.

Greiffenclau, die Freyherren und Herren Greiffenclau von Vollrath, ſind eine alte Ober-Rheiniſche Familie, aus welcher der jetzige Biſchoff zu Würtzburg entſproſſen.

Greiffenhagen, kleine Stadt und feſter Paß an der Oder im Stetiniſchen Gebiete, in Vor-Pommern.

Greiffenſee, kleine Stadt und Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Greiffenſtein, altes Schloß in Unter-Oeſterreich an der Donau auf einem Berge, Stockerau gegen über.

Greiffenſtein, Berg-Schloß in der Wetterau, dem Grafen von Solms-Greiffenſtein gehörig.

Greiffswalde, ſiehe **Grypswalde**.

Grein, kleine Stadt an der Donau in Ober-Oeſterreich, nebſt einem feſten Schloſſe, die Greinburg genannt.

Grena, ſuche **Greene**. p. 726.

Grenada, Granada, *Granata*, Königreich, und eine von den Provintzen in Spanien, welche gegen Weſten und Norden an Andaluſien, gegen Oſten an Murcien, und gegen Süden an das Mittelländiſche Meer grentzet. Sie iſt bergicht, jedoch fruchtbar, hat 80. Meilen in die Länge und 30. in die Breite, und treibet ſtarcken Seiden-Handel, welcher dem Könige ein groſſes einträget, ingleichen giebt es viel warme Bäder, und Geſund-Brunnen darinne. Die Haupt-Stadt, gleichfalls Granada und Grenada, *Illiberis* genannt, iſt eine der gröſten und ſchönſten Städte in Spanien, am Fluß Xenil, und liegt auf verſchiedenen Hügeln. Sie hat ſehr geſunde Lufft, und ſchöne Brunnquelle; ingleichen ein wohl ausgerüſtetes Arſenal, ein Ertz-Biſchoffthum, und eine Univerſität, welche im XV. Jahrhundert geſtifftet worden, nebſt dieſen ein Königlich Appellations-Gerichte und koſtbaren Pallaſt.

Grenada, groſſe, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Nord-America, unter der Audientia von Guatimala, den Spaniern gehörig.

Grenada, eine von den Antilliſchen Inſuln, bey America, welche von den Frantzoſen beſeſſen wird.

Grenada, das neue Königreich Grenada oder Bogota, ein Theil von Terra Firma, in Süd-America, welches die Spanier beſitzen, und ſonſt auch das **göldene Caſtilien** zu nennen pflegen. Es hat Silber-Gruben und Gold in dem Sande der Flüſſe, ingleichen groſſe Wälder, und ſchöne Viehzucht. Es liegt faſt unter der Linie, und alſo iſt Tag und Nacht einander mehrentheils gleich. Die vornehmſten Provintzen darinnen ſind Tunia und Bogota, und wird noch ein groſſes Theil von den Wilden, ſo man Moxos, Panches und Canapeyes nennet, beſeſſen.

Grenada, eine von den Inſuln Caraibes, in Nord-America, welche anjetzo die Frantzoſen beſitzen.

Grenada, Stadt in Nord-America in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala, gegen dem Golfo von Nicaragua zu.

Grenade, Stadt an der Garonne, im General-Gouvernement von Guienne, 3. Meilen von Thoulouſe.

Grenadins, Grenadilles, *Grenadinæ Inſulæ*, ſeynd viele kleine Inſuln unter den Antilles, bey America.

Grenna, Flecken in der Schwediſchen Provintz Oſter-Gothland, an dem See Weter. Nahe an dieſer Stadt liegt das Schloß **Brahelund** auf einem Berge.

Grenoble, *Gratianopolis*, Haupt-Stadt in Dauphiné, am Fluß Iſere, und wird dieſelbe durch 2. ſteinerne Brücken an die Stadt S. Laurent gehenget. Sie iſt mittelmäßiger Gröſſe, wohl gebauet, volckreich, hat eine Königliche Rechnungs-Cammer, und befindet ſich das Parlament von Dauphiné daſelbſt, wie auch ein Biſchoffthum, deſſen Biſchoff **Fürſt von** *Grenoble* tituliret wird, unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne gehöret, und jährlich 24000. Livres Einkommens hat. Ihre Befeſtigung iſt von ſchlechter Wichtigkeit, und hat ſie innerhalb eine Citadelle, auf einem hohen Berge aber ein Schloß, welches die Stadt commandiret.

Grenowich, ſiehe Greenwich. p. 726.

Greſivaudan, ein Thal und Strich Landes in Dauphiné, nicht weit von Grenoble in Franckreich.

Gretain, Flecken nebſt einer Benedictiner-Abtey in der Diœces von Lyſieux in der Normandie.

Grethſiel, Stamm-Hauß des Fürſten von Oſt-Frießland.

Greve, iſt ein öffentlicher Platz zu Paris, wo das Rathhauß ſtehet, und auf welchem die meiſten armen Sünder abgethan werden.

Greve, heiſt dasjenige Stücke vom Ufer eines Meeres, welches zur Zeit der Ebbe bloß ſtehet, und von der Fluth hernach wieder bedecket wird.

Grevelingen, *Gravelina*, kleine aber ſehr feſte Stadt am Einfluß des Fluſſes Aa in das Deutſche Meer im Frantzöſiſchen Flandern, zwiſchen Calais und Dünkirchen.

Grevemachern, kleine Stadt, durch welche die Moſel flieſſet, im Hertzogthum Luxemburg.

Grevenbröck, kleine Stadt an der Erfft, im Hertzogthum Jülich.

Grevenbröck, feſtes Caſtel im Stifft Lüttig, unweit Wert auf der Mokker-Heyde, im tieffen Moraſte, ward An. 1702. von den Engell- und Holländern eingenommen.

Grevinburg, ſiehe **Greiffenberg**. p. 727.

Grevenſtein, kleine Stadt an der Werre im Hertzogthum Weſtphalen.

Grevensmölen, ſiehe **Greffsmölen**. p. 726.

Greuſſen, kleine Stadt in Thüringen, 4. Meilen von Erfurt, dem Fürſten von Schwartzburg-Sondershauſen gehörig.

Greweiler, Schloß und Flecken in Lothringen, unweit

unweit Saarbrücken den Wild- und Rhein-Grafen, davon einige hier reſidiren, gehörig.

Greyſingen, ſchöne aber kleine Stadt über Neidingen in Schwaben, dem Fürſten von Fürſtenberg zugehörig.

Grezingen, kleine Stadt an der Aich, im Hertzogthum Würtemberg, zwiſchen Eßlingen und Tubingen, in Schwaben.

Grialva, groſſer Fluß in Neu-Spanien in Nord-America.

Gribane, iſt eine Art kleiner Schiffe, welche in der Normandie gebrauchet werden, um die Waaren ans Land zu bringen. Sie führen 30. bis 60. Tonnen.

Griechenland, welches die Türcken Romelia nennen, grentzet gegen Norden an Bulgarien, Servien und Dalmatien, gegen Weſten an den Golfo di Venezia und das Joniſche Meer, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, und gegen Oſten an den Archipelagum, das Mar di Marmora und die Meer-Enge der Dardanellen von Conſtantinopel. Es begreiffet in ſich *Romanien, Macedonien, Albanien, Epirum, Theſſalien, Achaja, Morea*, die Inſul *Negroponte*, und alle gegen Weſten gelegene Inſuln des *Archipelagi*. Es gehöret heutiges Tages theils den Türcken, theils den Venetianern, beſtehet aus den Inſuln und feſten Lande, welches insgemein die Levante genennet wird, und war dieſes Land vor dieſem wegen der Tapfferkeit und groſſen Geſchicklichkeit der Einwohner in dem gröſten Flor.

Griechiſche Meer, heiſſet insgemein derjenige Theil des Mittelländiſchen Meeres, der Griechenland umgiebt. Eigentlich aber iſt es nur der Weſtliche Theil des Archipelagi, ſo an die Oeſtlichen Küſten von Griechenland ſtöſſet.

Griechiſche Religion, wird von den Catholiſchen ein Schiſma, oder eine Trennung genennet, weil ſie die Autorität des Pabſtes nicht erkennet, und in vielen Articuln von der Catholiſchen unterſchieden iſt. Dero Zugethane glauben kein Fegefeuer, nehmen das Abendmahl unter beyderley Geſtalt, und brauchen dabey ungeſäuert Brodt, ſie haben die 7. Sacramenta gleichwie in der Catholiſchen Kirche, laſſen den Prieſtern die Ehe zu, aber die 4te Ehe und die geſchnitzten Bilder in den Kirchen leiden ſie gar nicht. Sie haben 4. Patriarchen, nemlich zu Conſtantinopel, Antiochia, Alexandria und Jeruſalem, darunter der erſte der vornehmſte iſt. Sie haben ſich in verſchiedene Secten zertheilet, nemlich die Jacobiten, Cophtiten, Georgianer, Armenianer, Maroniten und Neſtorianer, und ſind die Ruſſen oder Moſcowiter dieſer Religion zugethan, wiewohl auch viele Griechiſche Chriſten in Pohlen und der Türckey ſich aufhalten.

Griechiſch-Weiſſenburg, Belgrad, *Alba Græca, Alba Bulgariba*, Stadt und berühmte Feſtung auf einem kleinen Hügel mit doppelten Mauern, in Servien an der Donau, nicht weit davon, wo die Sau hinein fället, nebſt einem überaus feſten Schloß auf einem Berge, 23. Tage-Reiſen von Conſtantinopel. Sie iſt annoch in Türckiſchen Händen, und ward 1693. von den Chriſten vergebens belagert.

Grieß, Auguſtiner-Kloſter an der Etſch in Tyrol, von dem dabey liegenden Land-Gerichte alſo benahmet.

Grießbach, Marckflecken und Pfleg-Gericht in Unter-Bayern ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Grießheim, kleine Stadt und Schloß am Rhein, zwiſchen Franckfurt und Höchſt, allwo die verwittibte Gräfin von Wied aus dem Hauſe Naſſau-Idſtein reſidiret.

Grießkirchen, Flecken nebſt einer Veſtung **Partz** genannt, an den Bayeriſchen Grentzen in Ober-Oeſterreich.

Grießwärtel, wurden bey den alten Deutſchen Thurnieren, aus guten alten Geſchlechten erwehlet, und hielten ſich zwiſchen den Seilen und Schrancken, damit wenn es etwan in Turnieren zu ſcharff hergieng, ſie die Ritter mit langen Stangen von einander ſcheiden können: Selbige hatten unter ſich gewiſſe Diener, die man Stäbler nennete, ſo mit Lantzen verſehen waren.

Griet, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve am lincken Ufer des Rheins, zwiſchen Rees und Emmerich.

Griethauſen, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Cleve, nahe bey der Schencken-Schantz.

Grietmann, ſo wird in Frießland der Fiſcal genennet.

Griev, Griw, eine Müntze in Moſcau, welche zwar nicht in gantzen Stücken beſtehet, doch werden die andern Müntz-Sorten darnach gerechnet. Es gehen 10. Copecken auf einen Griev, und 5. derſelben machen einen Reichsthaler.

Griffen, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß auf einem hohen Berge in Kärndten, dem Biſchoff von Saltzburg gehörig.

Griffſtädt, ein Commenthur-Hof, an der Unſtrut in Thüringen, unweit Weiſſenſee.

Grignan, Stadt und Graffſchafft in Provence, in einem Strich Landes, Adjacents genannt.

Grillade, iſt eine Art von Frantzöſiſchen Speiſen, ſo von übrig gebliebenen Gebratens auf dem Roſte zubereitet wird. Davon und deſſen unterſchiedlichen Sorten ſiehe im Frauenzimmer-Lexico p. 688. welches in der Oſter-Meſſe 1715. unter dem Verlag Herrn Johann Friedrich Gleditſchens und Sohn zu Leipzig in median 8vo. heraus gekommen.

Grillenburg, Schloß, Amt und Jagd-Hauß im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 5. Viertel-Meilen von Freyberg.

Grimaldi, vornehmes und altes Geſchlechte in Italien, welches das Fürſtenthum Monaco beſitzet, und ſich in verſchiedene Linien vertheilet hat.

Grimberg, ſiehe **Grünberg**.

Grimberg, Schloß, Flecken und Amt in Chur-Trieriſchen, an den Lothringiſchen Grentzen, 4. Meilen von Trier.

Grimbergen, eine Baronie im Oeſterreichiſchen Brabant, nicht weit von Brüſſel, dem Stadthalter in Frießland gehörig.

Grimbie, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, gegen

gegen die See zu, 124. Engliſche Meilen von Londen.

Grimme, Chur-Sächſiſche Stadt und Amt an der Mulde im Leipziger Kreiß, 3. Meilen von Leipzig gelegen, woſelbſt eine von den 3. berühmten Chur-Sächſiſchen Fürſten-Schulen ſich befindet.

Grimme, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthiſchen Diſtrict in Vor-Pommern, 3. M. von Stralſund.

Grimmitſchau, ſuche **Crimmitſch.** p. 480.

Grimnitz, Königlich Preußiſches Luſt-Schloß am See und Waſſer Welße, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Grimſcheer, feſte Schantze in der Schwediſchen Provintz Weſt-Gothland, zwiſchen Oeland und Calmar.

Grimſetter, kleine Stadt auf der weſtlichen Inſul Lewis bey Schottland, wo der Fluß Grimſetter in den Meer-Buſen gleiches Nahmens fället.

Grindau, Grinaa, **Grinſtadt**, kleine Stadt am Cattegat, in Nord-Jütland, zum Stifft Arhus gehörig.

Grinſtead, kleine Stadt in Suſſex in Engelland, welche zwey Deputirte in das Parlament ſchicket.

Gripsholm, eine kleine Stadt und Schloß in der Schwediſchen Provintz Südermannland.

Griſol, Schloß in Champagne in Franckreich.

Griſſa, **Griſſau**, *Griſſovium*, reiche Fürſtliche Abtey und Feld-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens, im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien, 1. kleine Meile von Landshut, in einem ſehr luſtigen Thale.

Gritſch, 2. Schlöſſer in Unter-Crain, eines 7. das andere 5. Meilen von Laybach. Jenes gehöret dem Grafen Gallen, dieſes aber denen von Schwab.

Griw, ſiehe **Griev.** p. 730.

Groat, eine Engliſche Müntze, welche ſo viel als 2. gute Groſchen oder der zwölffte Theil eines Thalers ausmachet.

Grobbendonck, Schloß und Herrſchafft in Brabant, 3. Meile von Liere gelegen.

Grodeck, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Grodlow, Stadt in der Woywodſchafft Belsko, in Roth-Reuſſen, in Polen.

Grodno, Stadt in der Woywodſchafft Troki in Litthauen, am Fluß Niemen, nebſt einer Caſtellaney, und feſten Schloß, 20. Meilen von Wilna. Hieſelbſt werden unterweilen die Polniſchen Reichs-Täge gehalten.

Grodziec, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Gröitzſch, eine ehemahlige berühmte Grafſchafft und feſtes Schloß an der Elſter gegen Pegau über, im Leipziger Kreiſe, ſo dem berühmten Helden, Graf Wiprechten von Gröitzſch, zugeſtanden, deſſen Geſchlecht 1136. abgeſtorben. Heut zu Tage führet ein Marckflecken in ſelbiger Gegend davon den Nahmen, und gehöret dem Freyherrn von Rechenberg.

Gröningen, **Grüningen**, Stadt und Schloß am Fluß Bode im Fürſtenthum Halberſtadt, woſelbſt eine ſehr ſchöne Kirche, und ein berühmtes groſſes Wein-Faß, deſſen Länge 30. Werck-Schuhe, im Diameter aber 18. Schuhe austräget, und in welches 161. Fuder Weins gehen ſollen. Dieſer Ort wurde von dem letztverſtorbenen König in Preuſſen, ſeiner letztern Gemahlin aus dem Hauſe Mecklenburg-Schwerin zu ihrem künfftigen Witthums-Sitz ausgemachet, und ſind ihr dabey 100000. Rthlr. Wittben-Gelder in Weſtphalen, Cleve und Halberſtadt aſſigniret worden.

Gröningen, Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Gröningen, Herrſchafft und eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Weſten an das eigentlich ſo genannte Frießland, gegen Süden an Ober-Yſſel, und die Grafſchafft Bentheim, gegen Oſten an den Dollert, gegen Norden an das Deutſche Meer grentzet, und 145. Dörffer unter ſich hat. Sie begreiffet nebſt dem **Gröningiſchen** Gebiet die **Ommelande**, und iſt fruchtbar an Wiesewachs, worvon groſſe Pferde auferzogen werden. Dieſe Provintz hat die letzte Stimme in der Verſammlung der General-Staaten.

Gröningen, die Haupt-Stadt in der Provintz gleiches Nahmens, am Fluß Dam. Sie iſt ſehr wohl befeſtiget, und hat eine 1614. geſtifftete Univerſität.

Gröningen, **Grüningen**, **Marck-Gröningen**, Stadt und Grafſchafft am Fluß Glens (nicht in Glemsgow, wie etliche meinen) 3. Stunden von Stuttgard im Hertzogthum Würtemberg, gehörte vor alten Zeiten denen Herren von Schlüſſelburg, iſt aber 1336. mit des Reichs Sturm-Fahne an das Hauß Würtemberg gekommen.

Gröningen, Gräflich-Limpurgiſches Amt in Schwaben, der Gaildorffiſchen Linie gehörig.

Grönland, *Gronia*, ein Theil von der Terra Arctica, von Europa gegen Norden gelegen. Es grentzet gegen Oſten an das Eiß-Meer, gegen Weſten an das Mare Chriſtianum, und gegen Süden an das Schottländiſche Meer.

Grönlandsfahrer, ſeynd diejenigen, welche aus den vereinigten Niederlanden nach Grönland ſchiffen. Sie haben eine beſondere Compagnie. Eben dergleichen Fahrt thun auch die Engelländer, Dänen, Hamburger und Bremer.

Grœnſund. Meer-Enge in Dännemarck, zwiſchen den Inſuln Fallſter und Mœn.

Grœnwick, ſiehe Greenwich. p. 726.

Gröpzig, ein Städtlein im Fürſtenthum Anhalt, liegt 2. Meilen von Halle und 1. Meile von Bernburg, deſſen Fürſten es gehöret.

Groesbeck, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Betau, 1. Meile von Niemegen, einer Familie dieſes Nahmens gehörig.

Gröſchel, iſt eine Schleſiſche und Böhmiſche Müntze, deren fünffe einen guten Groſchen, viere aber einen Kayſer-Groſchen machen. Sie werden in Sachſen **Fledermäuſe** genennet.

Grohnde, ſiehe **Gronde.** p. 733.

Groll, **Groenlo**, kleine aber feſte Stadt am Fluß Slink, in der Grafſchafft Zütphen.

Gronau, Grön, kleine Stadt und Amt im Stifft Hildesheim. Etwas zur Seiten dieſes Städtgens liegt ein Gebürge, die **ſieben Berge** genannt.

Gronde, Grohnde, Flecken und Amt im Hanöveriſchen an der Weſer bey Hameln.

Gronsfeld, Grafſchafft im Hertzogthum Limburg, 1. Meile von Maſtricht, davon eine Linie der Gräflichen Familie von Bronchorſt den Nahmen führet. Siehe **Bronchorſt**. pag. 292.

Groot, kleine Inſul auf der Oſt-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Cron Schweden gehörig.

Groot, Müntze, welche ein halber Holländiſcher Stüber iſt, im Ertz-Stifft Cölln 4. leichte Pfennige gilt, und deren 100. einen Thaler machen. In Brabant gelten 96. Groot, und im Bremiſchen 72. Groot einen Reichs-Thaler.

Groote Vergaderung, iſt, wenn die 7. vereinigte Provintzen, nachdem ſie zuvor auf ihren Provincial-Verſammlungen die Sache, darüber man tractiren ſoll, wohl und reiflich überleget, eine anſehnliche Zahl aus ihrem Mittel als Abgeordnete erwehlen, und dieſelbe mit gemeſſenen Befehl in die allgemeine Verſammlung ſchicken.

Groppenſtein, ein feſtes Berg-Schloß im Hertzogthum Kärndten.

Groß der Armee, iſt der gröſte Theil der Armee.

Groſchen, Sächſiſcher, machet 4. Dreyer, und gehen 24. auf einen Thaler. Ein **Kayſer-Groſchen**, gilt 3. Creutzer, und machen ihrer 30. einen Thaler. Ein **Marien-Groſchen** gilt 8. Pfenning, und machen derer 36. einen Thaler. Siehe **Marien-Groſchen**. Ein **Pohlniſcher Groſchen** machet 1. Creutzer Reichs-Wehrung, und gehen derer 30. auf einen Polniſchen Gülden, 90. aber auf einen Reichs-Thaler.

Groſſa, Inſul auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küſten von Dalmatien gelegen. Sie gehöret den Venetianern.

Groß-Admiral von Engelland, bedienet die 9te und letzte Charge von den Cron-Aemtern, iſt aber in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen zur See ein ſouverainer Richter, caſſiret ſelbige wieder nach Belieben, kan auch unterweilen diejenigen, ſo ſich tapffer gehalten, zu Rittern ſchlagen, und diſponiret über alles, was auf der See, auf der Rhede, und in den Häfen vorgehet. Dieſe hohe Dignität führete der Gemahl der letzt verſtorbenen Königin, Printz George von Dännemarck, bey ſeinem Leben, und nach deſſen Abſterben wurde ſie dem Grafen von Pembrock gegeben, welcher ſie aber bald darauf niederlegte, und beſtellte hernach An. 1709. die Königin gewiſſe Commiſſarien, welche dieſes hohe Amt verwalten ſolten.

Groß-Admiral von Franckreich, ſiehe Amiral de France. p. 86.

Groß-Allmoſenirer, ſ. Grand-Aumonier. p. 722.

Groß-Ammensleben, Catholiſches München-Kloſter im Holtz-Kreiſe des Hertzogthums Magdeburg.

Groſſe Aufwartung, heiſt am Kayſerlichen Hofe, wenn nebſt den Abgeſandten und Rittern des güldenen Vlieſſes, alle Hof-Aemter ihre Verrichtung leiſten, und bey Hofe und Tafel erſcheinen.

Groß-Bodungen, ſuche **Bodungen**. p. 251.

Groß-Britannien, *Britannia magna*, Great-Britain, hierdurch verſtehet man die beyden Königreiche Engelland und Schottland, welche nunmehro das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet werden, und in dem 1707. Jahre, ungeachtet der groſſen Difficultäten, ſo dieſes Werck vergeſellſchafftet, durch die kluge Conduite der Königin Anna vereiniget worden, daß, nachdem hochgedachte Königin am 23. Mart. gemeldeten Jahres ihre Einwilligung zu dem Vereinigungs-Tractat gegeben, und ſolche Union d. 1. Maj. ihren Anfang genommen, beyde Königreiche zuſammen ein Parlament, ein Wapen und ein Siegel haben, gleiche Vortheile und Privilegia genieſſen, auch einerley Geſetzen, Ordnungen und Anlagen unterworffen ſeyn ſollen. Im ietzigen Parlament von Groß-Britannien haben 16. Pairs von Schottland im Ober-Hauſe, und 45. Glieder in dem Unter-Hauſe Sitz und Stimme. Das neue groſſe Siegel, welches von den bißherigen groſſen Siegeln, deren man ſich in einem und andern Königreiche bedienet, unterſchieden ſeyn ſoll, wird in den Staats-Affairen, ſo das gantze vereinigte Königreich betreffen, gebrauchet, und die Eintheilung des Wapens, wie ſich ſolche am beſten auf den Zuſtand der Vereinigung ſchicket, ward der Königin Diſpoſition überlaſſen. Nebſt dieſen werden auch die Creutze der beyden Ritter-Orden von S. Andrea und S. Georgio zuſammen gefüget, und künfftig in allen Standarten und Fahnen zu Waſſer und Lande geführet werden. Es iſt aber Groß-Britannien ein ſehr fruchtbares, ſchönes und in allen Stücken geſegnetes Land, indem es überflüßig hervor bringet, was die Einwohner zu ihrer Unterhaltung bedürffen, und die floriſanten Commercien machen, daß auch an ausländiſchen Delicateſſen und Waaren kein Mangel zu ſpühren. Die Einwohner ſind klug, tapffer im Kriege, geſchickt zur Handlung, und die Studien nebſt andern Künſten und Wiſſenſchafften excoliren ſie gar ſonderlich vor andern Nationen. Die Lufft iſt geſund, und ſo wohl im Sommer als Winter temperiret, und die Situation iſt nicht allein zur Handlung, ſondern auch zur Defenſion des Landes ſehr bequem. Dieſe groſſe Inſul hat 550. Deutſche Meil. im Umfange, und der Nahme Britannia, welchen dieſes Land ſchon zur Zeit der Römer geführet, iſt ſonderlich unter dem Könige Jacobo I. der nach dem Tode der Königin Eliſabeth, Schottland und Engelland vereinigte, wieder aufgekommen, um wegen der Præcedenz und Eyferſucht beyder Nationen alle Streitigkeit zu vermeiden. Ubrigens iſt von demjenigen, was unter der Regie-

Regierung der vorigen Königin bey Gelegenheit der Veränderung des Staats-Miniſterii in Engelland vorgefallen, und wie die Torrys und Whigs einander verfolget, unter dem Wort **Engelland**, p. 582. nachzuſehen, auch von dieſer Materie ein gewiſſes Tractätgen, unter dem Titul: **Das durch die** Torrys **und** Whigs **bißhero verwirrte Groß-Britannien, oder Vorſtellung der Fehler, welche von beyden** Factionen **begangen worden**, gar curieux nachzuleſen, welches anfangs in Engliſcher Sprache heraus kommen, nachmahls zu Rotterdam ins Frantzöſiſche, und 1712. in Leipzig in die Deutſche Sprache überſetzet worden. Der ietzige König George Ludewig, Churfürſt von Hannover, trat alsbald die Regierung nach dem Tode der Königin Anna an, welcher 1712. den 2. Auguſti erfolget; Er iſt Anno 1660. den 28. Maji gebohren, hatte ſich Anno 1682. am 21. Nov. mit Dorothea Sophia, Hertzogs Wilhelmi Georgii zu Zelle Tochter vermählet, von welcher er aber An. 1694. den 28. Dec. durch einen Conſiſtorial-Ausſpruch geſchieden worden. Mit ſelbiger hat er auſſer einer Princeßin, ſo an den itzigen König von Preuſſen vermählet, einen Printzen gezeuget, welcher itzo Printz von Wallis heiſſet. Dieſer iſt Anno 1683. den 30. Octobr. gebohren, heiſt Georgius Auguſtus, und hat ſich Anno 1705. den 2. Septembr. mit Wilhelmine Charlotte, Johannis Friderici, Marggrafens zu Brandenburg Anſpach Tochter vermählet, welche ihm Anno 1707. den 31. Jan. einen Printzen Ludovicum Fridericum gebohren. Unter der ietzigen Regierung haben ſich in Groß-Britannen groſſe Veränderungen und Zwiſtigkeiten hervorgethan, denn anfangs wurde eine groſſe Mutation in dem Staats-Miniſterio vorgenommen, der Graf von Oxford nebſt andern Groſſen, wurden gefangen geſetzet, des Hochverraths angeklaget und überzeuget, und das Todes-Urtheil hat ſchon zu unterſchiedenen mahlen an ihnen vollſtrecket werden ſollen, ſie haben aber immer noch prolongation erhalten; Der bekannte Vicomte von Bullingbrock retirirte ſich nach Franckreich, und lebet auch noch in Exilio. Die beyden Partheyen der Torrys und Whigs haben einander aufs hefftigſte verfolget, und einer vor der andern zu obtiniren getrachtet, ja es ſind viele gefährliche Conſpirationes wider die ietzige Regierung und das Königliche Hauß angeſponnen, aber entdecket worden. In Schottland kam es 1716. gar zu einer öffentlichen Rebellion, welche aber durch die Königlichen Trouppen bald wieder gedämpffet, die Rädelsführer in Verhafft genommen und beſtraffet worden, jedoch glimmet das Feuer noch biß dato unter der Aſchen, und hat der Schwediſche Geſandte Graf von Gyllenburg in dieſem 1717. Jahre ein gefährliches Deſſein auszuführen, und den Prætendenten durch Hülffe der Schwediſchen Flotte nach Schottland überzubringen geſucht, welches aber zu rechter Zeit noch entdecket und der Geſandte nebſt dem Baron von Göritz arretiret worden. Es ſtehet alſo zu erwarten, ob dieſe gefährliche Ausſichten in ein öffentliches Kriegs-Feuer ausſchlagen, oder durch die kluge und gnädige Regierung des Königs werden unterdrücket werden.

Großburg, der **Großburgiſche Halt**, ein gewiſſer Diſtrict im Breßlauiſchen Fürſtenthum, welchen Hertzog Heinrich der Bärtige An. 1234. dem Biſchoff zu Lebus in der Marck geſchenckt, von dem er an die Chur-Brandenburg gelanget, die denſelben noch beſitzet, den Uſumfructum aber an die Freyherren von Kanitz überlaſſen. In dieſem Diſtricte iſt eine Lutheriſche Kirche.

Groß-Cammerer des Reichs in Engelland, iſt unter den Cron-Aemtern das ſechſte, deſſen Verrichtung iſt, daß er den König am Crönungs-Tage Königlich ankleidet. Er trägt den Haupt-Schmuck, die Handſchuhe, und die Leinwand des Königes, deren er ſich bey der Crönung bedienet, ingleichen den Degen, den Mantel und die Crone. Er meubliret auch das Ober-Hauß, wenn ſich das Parlament verſammlen ſoll, und bekömmt darvor bey der Crönung 40. Ellen Cremoiſin-Sammet zu einem Kleide, wie auch das Bette und alle Meublen des Zimmers, in welchem der König in der Nacht vor der Crönung geſchlaffen hat.

Groß-Cantzlar von Franckreich, iſt das Haupt der Juſtitz und aller Raths-Collegien des gantzen Reiches. Er præſidiret darinnen mit der höchſten Gewalt, und iſt zugleich der Verwahrer des Königlichen Siegels.

Groß-Cantzlar von Groß-Britannien, Chancellor, the Lord high Chancellor of England, iſt nach dem Könige und Printzen vom Geblüte die höchſte Perſon in Civil-Bedienungen, indem niemand als der Primas, nemlich der Ertz-Biſchoff von Canterbury, den Rang über ihn hat. Er verwahret das groſſe Königliche Siegel, richtet nach der natürlichen Billigkeit und dem Gewiſſen, vergiebet die geiſtlichen Beneficia, ſo in des Königs Büchern nicht über 20. Pfund Sterling austragen, ſiegelt die Reichs-Acta, und hat die Obſicht über die Cron-Güter und Domainen, auch præſidiret er in der Stern-Cammer. Dieſes und das Amt eines Groß-Siegel-Verwahrers, wird insgemein von einer Perſon verwaltet, und iſt von gleicher Autorität und Gewalt, jedoch von dem Geheimden-Siegel-Verwahrer unterſchieden.

Groß-Cantzlar, ſiehe **Ertz-Cantzlar**. p. 596.

Groß-*Conſtable* von Groß-Britannien, iſt die ſiebende Stelle unter den hohen Cron-Aemtern, und wird bey Crönungen und andern Solennitäten ernennet, hat mit dem Groß-Marſchall gleiche Würde, und ſitzet mit in dem Marſchall-Amte, allwo er den Rang noch über den Groß-Marſchall nimmet.

Groß-Falckenirer von Franckreich, ſiehe **Falckenirer**. p. 615.

Groß-Feldherr, in Polen und Lithauen, ſiehe **Feldherr**. p. 622.

Groß-Friedrichsburg, iſt eine Feſtung auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa, welche die Chur-Brandenburgiſche neue Africaniſche Compagnie, ſo zu Embden in Oſt-Frießland ihre Factorey hat, daſelbſt auf dem Berge

Manfort,

Manfort, 1. Meile von dem Cabo tres puntas 1683. aufbauen laſſen.

Groſſe Frau, iſt der Titul der älteſten Ertz-Hertzogin oder Kayſerlichen Princeßin zu Wien.

Groß-Fürſt, iſt ein Prædicat, womit man ehemals unter den übrigen Europäern die Beherrſcher der weitläufftigen Moſcowitiſchen Länder betittelt, immaſſen ſie ſich ſelbſt Wieleki Knes oder Groß-Fürſten von Wolodimir und Moſcow genennet. Nachmahls als ſie mächtiger worden, und die benachbarten Fürſtenthümer, nebſt den Reichen Caſan und Aſtrachan unter ſich gebracht, haben ſie ſich Czaaren oder Könige und Herren von gantz Reuſſen benamet, und der ietzo regierende Czaar, Petrus Alexiewitz, hat es durch ſeine mit den Europäiſchen Höfen gepflogene Correſpondentz ſo weit gebracht, daß man ihm faſt durchgehends den Titul Jhro Czariſchen Majeſtät weiter nicht diſputiret.

Groß-Glogau, ſiehe **Glogau.** p. 706.

Groß-Haff, *Sinus magnus*, groſſer See, ohngefehr 8. Meilen lang und 2. breit, bey Uckermünde in Vor-Pommern, welchen die Oder macht, und darein die Ucker flieſſet. Es muß dieſer Haff nicht mit dem friſchen Haff in Preuſſen confundiret werden.

Groß-Hertzog, iſt eine hohe Standes-Perſon, welche geringer iſt als ein König, und gröſſer als ein Hertzog. Vornemlich wird der Fürſt in Hetrurien oder Toſcanien ein **Groß-Hertzog von Florentz** genennet.

Groß-Hofmeiſter in Groß-Britannien, iſt der vornehmſte bey dem weltlichen Hof-Staat, unter deſſen Commando alle Königliche Bedienten ſtehen, und welcher bey 12. Meilen um die Reſidentz Whitehall ſeine Jurisdiction exerciret, davon iedoch die Stadt Londen ausgenommen iſt. Er träget dem Könige einen weiſſen Stab vor, und wenn er ſelbſt ausfähret, wird ihm von einem Laquayen ſelbiger vorgetragen. Er begleitet den König ins Parlament, und nimmt den Eyd der Treu von den Unter-Parlaments-Gliedern an. Wenn der König ſtirbt, zerbricht er ſeinen Stab über des Königs Sarge, und zeiget dadurch an, daß ſein und aller Hofleute Bedienung nun aufhöre, und ſie bloß von des Succeſſoris Gnade dependiren.

Groß-Höflein, ſchöner Marck-Flecken ſamt einem Schloß und Bade-Hauſe in Ungarn, dem Fürſten von Eſterhaſi zugehörig, welches die Rebellen 1707. abbrannten.

Groß-Jrben, kleine Stadt in Curland an der Oſt-See, 8. Meilen von Goldingen gegen Norden gelegen.

Groß-Langheim, Stadt in Francken, dem Marggrafen zu Anſpach gehörig.

Groß-Linden, ein ins Amt Gieſſen gehöriges Städtlein in Ober-Heſſen.

Groß-Marſchall-Amt in Groß-Britannien, iſt unter den älteſten Cron-Aemtern das achte, und iſt mit dem Hertzoglichen Titul von Nordfolk an das Geſchlechte Howard gediehen. Es erſtrecket ſich über alle Krieges-Begebenheiten und Thaten zu urtheilen, ſo wohl die innerhalb des Reichs nicht können durch das gemeine Recht entſchieden werden, als auch die auſſerhalb wegen Kriegs-Sachen entſtehen.

Groß-Meiſter, heiſſen die Ober-Häupter der Ritter-Orden, ſonderlich der Malteſer.

Groß-Meiſter der *Garderobbe* **in Franckreich**, ſiehe Garderobbe. p. 676.

Groß-na-Horka, Kraſna-Horicka, Feſtung in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Torno, welche ſich 1710. von den Rebellen an die Kayſerlichen ergab.

Groß-Polen, oder **Nieder-Polen**, ein Theil von Polen, ſo gegen Norden an Pommern und Preuſſen, gegen Süden an Klein-Polen, gegen Oſten an Maſovien, und gegen Weſten an Schleſien und die Marck Brandenburg grentzet. **Es wird eingetheilet in das beſonders alſo genannte Groß-Polen und Cujavien.** Beyde Theile beſtehen aus 7. Woywodſchafften, nemlich **Poſen, Kaliſch, Siradien, Rava, Lencziſz, Brzeſt** und **Jnowlocz.**

Groß-Prior, wird derjenige genennet, der in einem gewiſſen Reiche oder Lande das Haupt eines Ritterlichen Ordens iſt, gleichwohl aber unter dem Groß-Meiſter noch ſtehet. Hauptſächlich brauchet man dieſe Benennung bey den Malteſer-Rittern, welcher Orden in Franckreich, 6. Groß-Priorate, nemlich das von Provence, das von Auvergne, das von Franckreich, das von Aquitanien, das von Champagne, und das von Tolouze beſitzet, unter welchen Mr. Philippe, ein Bruder des berühmten und verſtorbenen Duc de Vendome, und Frantzöſiſchen General-Lieutenants, das Groß-Priorat von Franckreich verwaltet, und zugleich Hoſpitalier ſeines Ordens iſt. Der **Groß-Prior von Deutſchland**, ſo das Haupt der Deutſchen Zungen oder Groß-Balley von Deutſchland unter den Malteſern iſt, wird auch Obriſter Meiſter des Johanniter-Ordens durch Deutſchland genennet, hat auf den Reichs-Tägen ſeinen Sitz nechſt dem Abt von Murbach, führet den Titul als Fürſt des H. Röm. Reichs, und reſidiret zu Heidersheim im Brißgau. Zu ſeinem Priorat gehören das Hungariſche, Däniſche und Böhmiſche: Allein die erſten beyden bringen dem Orden nichts ein, und der Böhmiſche läſſet ſich gleichfalls den Namen eines Groß-Prioris geben, welcher ein anſehnlicher Stand des Königreichs iſt. Die Engliſche Nation hatte vor dieſem auch einen Groß-Prior dieſes Ordens; doch ſeit 1550. hat ſolch Amt aufgehöret, und ob es gleich unter König Jacobo II. wieder anzufangen ſchien, weil der Pabſt deſſen natürlichen Sohn, Printzen Henrichen, Hertzog von Albemarle, zum Groß-Prior des Johanniter-Ordens durch Engelland 1689. ernennete, auch der König in Franckreich dieſen Printzen zum General-Lieutenant der Frantzöſiſchen Galeeren declarirte, ſo hat ſich doch die Hoffnung durch Königs Jacobi Flucht verlohren, und dieſer titular-Groß-Prior von Engelland iſt geſtorben, ehe er zum Poſſeſſ ſeiner Würde gelanget. Der **Groß-Prior von Caſtilien**, als das Haupt der Zungen von Caſtilien

und Portugall, iſt Groß-Cantzler des Malteſer-Ordens, welches Amt Printz Carl Joſeph von Lothringen, ietzo Churfürſt von Trier, ſonſt verwaltet hat.

Groß-Saltze, ſiehe **Saltze**.

Groß-Schenck, ein groſſer Marckflecken in Siebenbürgen, unweit Fogoraß.

Groß-*Secretarii* von Polen und Litthauen, ſind beyderſeits geiſtlich, und beſitzen meiſtens die höchſten geiſtlichen Dignitäten. Sie verwahren des Königs Petſchafft, und beobachten im geheimden Rath das Thun der Cantzler und Unter-Cantzler.

Groß-*Senechal* oder Stadthalter von Engeland, iſt die höchſte Stelle unter den 9. Cron-Aemtern, deſſen Gewalt ſehr groß war, und alſo vor vielen Jahren abgeſchaffet worden, daß alſo heut zu Tage nur bey Crönungen und anderer Gelegenheit ein Groß-Senechal ernennet wird. Er reſidiret krafft dieſes Amts in dem Pallaſt von Weſtmünſter, allwo er dem Adel das Recht ſpricht, bey der Crönung über alle hohe Bediente, und vor dem König hergehet, und die Crone des heiligen Eduardi vorträget. Wenn ein Pair des Reichs wegen eines groben Verbrechens ſoll verurtheilet werden, ſo ſpricht er das Urtheil, und zerbricht den in ſeiner Hand habenden weiſſen Stab, worauf der Proceß geendiget iſt, und ſeine Charge aufhöret.

Groß-Sultan, bedeutet ſo viel als den **Groß-Herrn**, welches Prædicat insgemein dem Türckiſchen Kayſer zuerkannt wird.

Groſſe Stenge, auf einem Schiff iſt der von dem groſſen Maſt aufſtehende Baum.

Groſſe Bram-Stenge, iſt der Baum auf einem Schiff, ſo über der groſſen Stenge ſtehet.

Groſſen-Erich, ſiehe **Erich**. p. 593.

Groſſen-Hayn, *Hagenoa*, Stadt und Amt im Meißniſchen Creyſe, 3. Meilen von Dreßden, Chur-Sachſen zugehörig.

Groſſen-Sachſenheim, Würtembergiſcher Flecken und Amt, nebſt einem Fürſtlichen ſchönen Schloſſe und Witthums-Sitze, zwiſchen Vaihingen und Bietigheim in Schwaben.

Groſſeto, *Roſetum*, kleine Stadt mit einer feſten Citadelle im Florentiniſchen, in dem Gebiet von Siena, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Siena gehörig.

Groß-Vezier, iſt der Premier-Miniſtre im Türckiſchen Reich, auf welchem das gantze Anſehen des Groß-Sultans beruhet, und welcher der Ausleger, oder vielmehr der Herr des Geſetzes iſt. Seine Gewalt iſt der Macht des Groß-Sultans faſt gleich, ausgenommen, daß er keinen Baſſa den Kopff kan abſchlagen laſſen, er habe denn des Groß-Sultans eigenhändige Schrifft hierüber. Es wird keine Bitt-Schrifft übergeben, oder etwas geſuchet, welches nicht zuvor durch des Groß-Veziers Hände gegangen iſt. Er hat das Siegel des Groß-Sultans, auf welches der Name des regierenden Sultans gegraben iſt, und ſolches träget er ſtets auf der Bruſt. Er iſt der Präſident des Staats-Rathes und Generaliſſimus der Armee. Nebſt dem Groß-Vezier ſeynd noch 6. andere Veziere, welche aber nichts in Staats- und Regierungs-Sachen zu ſprechen haben. Sie ſitzen zwar mit dem Groß-Vezier im Divan, dürffen aber im Rathen ihre Stimme nicht geben, es ſey denn, daß ſie der Groß-Vezier über ein oder dem andern Punct des Geſetzes befraget. Der Groß-Vezier hat an ſeinem Hof gemeiniglich mehr als 2000. Bedienten. Wenn er von iemand, er ſey ſo vornehm als er wolle, beſucht wird, ſo ſtehet er nicht auf, auſſer vor dem Mufti, welchem der Groß-Sultan ſelbſt dieſe Ehre erweiſet. Sein Name Vezir heiſt in Arabiſcher Sprache **einer der da träget**, weil er nemlich die gantze Laſt aller Reichs- und Militair-Sachen auf den Schultern liegen hat. Betrifft ihn nun das Unglück, daß ſeine Anſchläge mißlingen, oder er in einer Schlacht verliehret, ſo hat er nichts gewiſſers als die Strangulirung zu gewarten: wiewohl binnen etlichen Jahren her die Abſetzung des Groß-Veziers nicht deſſen Todt, ſondern nur die Banniſirung ins Elend nach ſich gezogen.

Gros Uſtiga, groſſe Handels-Stadt in Moſcau, bey welcher die Flüſſe Suchina und Irga zuſammen flieſſen, und den berühmten Dwina-Strohm machen.

Groß-Waradein, ſiehe **Waradein**.

Grot, ſiehe **Groot**. p. 733.

Grotjien, kleine Holländiſche Müntze, welche 4. Myten oder 8. leichte Pfennige hält.

Grotkau, oder **Neiſſe**, Fürſtenthum in Ober-Schleſien an den Böhmiſchen und Mähriſchen Grentzen, dem Biſchoff von Breßlau, als ein Böhmiſch Lehn gehörig. Die Haupt-Stadt wird gleichfalls **Grotkau**, *Grotgovia*, genennet, liegt an der Neiſſe, 8. M. von Breßlau gegen Süden, und iſt nicht allzugroß. Die Bürger mögen in dem Stadt-Wald ſo viel Holtz fällen, als ein ieder nöthig hat, auch iſt iedweden Bürger-Hauſe ſein gewiſſer Acker zugeleget, davon der Beſitzer in Ermangelung der Nahrung ſein Brod haben kan.

Grotta, *Crypta*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Grafſchafft Cremona, am Fluß Adda, nicht weit davon, wo derſelbe in den Po fällt.

Grotta di Cani, ſiehe Agnano. p. 36.

Grotta di Napoli, wunderwürdige Höle im Neapolitaniſchen, 1000. Schritte lang, ſo durch den Berg Poſilipo gebrochen iſt, und durch welche die Land-Straſſe von Pozzuolo nach Neapoli gehet, um einen deſto kürtzern Weg von einem Orte zum andern zu gewinnen.

Grotta Roſſa, *Rubra Saxa*, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiete in Italien, im Patrimonio Petri, an der Tyber, 2. Meilen von Rom.

Grotte, la Grotte, geringer Flecken im Päbſtlichen Gebiete, in der Anconitaniſchen Marck in Italien, welcher etwa 800. Einwohner hat, und des Pabſts Sixti V. Geburts-Ort 1521. geweſen.

Grotte des *Dionyſii*, wird die Höle genennet, die nicht weit von Syracuſa in Sicilien befindlich, und von dem vortrefflichen Mathematico Archimede, zu des Tyrannen Dionyſii Zeiten, angeleget worden, welche viel gröſſer und merckwürdiger ſeyn ſoll, als alle die bey Pozzuolo befindliche Hölen; denn man ſiehet unter der Erden eine vollkommene Stadt in Felſen gehauen mit groſſen Palläſten, unterirrdi-

ſchen

ſchen Gaſſen und Plätzen, auch andern wunderwürdigen Gebäuden.

Grotten, ſind dunckle Hölen in Luſt-Gärten, welche mit Fontainen und Caſcaden, ingleichen die Wände mit Muſcheln, Steinen, und Corallen ausgezieret ſind. ſ. **Nat.** Lex.

Grove, kleiner Fluß in der Abtey Corvey in Weſtphalen, welcher unweit Hoexter in die Weſer fällt.

Grubenhagen, Fürſtenthum und Landſchafft im Hertzogthum Zelle, ſo in 2. Theile eingetheilet wird. Der Weſtliche liegt zwiſchen dem Fürſtenthum Calenberg und dem Stifft Hildesheim. Der Oeſtliche aber erſtreckt ſich gegen die Anhaltiſche und Thüringiſche Grentzen. Dieſes Fürſtenthum hat ſeinen Namen vom Schloß **Grubenhagen**, und iſt ein ſehr fruchtbares Land, ſonderlich wegen der vortrefflichen Bergwercke berühmt, und die Haupt-Stadt darinne heiſt **Einbeck**. Es iſt dieſes Fürſtenthum 1715. von dem ietzigen König in Engelland, an Hertzog Ludwig Rudolphen zu Braunſchweig-Blanckenburg, auf Lebens Zeit abgetreten worden, und hat derſelbe deswegen Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen genommen.

Grübin, Stadt in Curland, unweit Libau.

Grünberg, Stadt im Fürſtenthum Glogau, in Schleſien, 7. M. von Groß-Glogau, wegen der allda fabricirten Tücher ſonderlich bekannt.

Grünberg, luſtige Stadt, Amt und Schloß in Ober-Heſſen auf einem Hügel, hat 2. groſſe Vorſtädte, und gehört nach Darmſtadt, 7. M. von Franckfurt am Mayn, und viertehalbe M. von Marpurg.

Grünberg, Amt in der neuen Marck Brandenburg, zum Herrn-Meiſterthum des Johanniter-Ordens gehörig, iſt vor dieſem eine Comterey geweſen.

Grünberg in Böhmen, ſiehe Nepomuk.

Grüne Sund, ſiehe Grœnſund. p. 732.

Grünfeld, Städtlein, Schloß und Amt in Meiſſen im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe, Chur-Sachſen gehörig.

Grünhoff, Schloß und Herrſchafft in Crain, 3. M. von Laybach, den Freyherren von Apfaltern gehörig.

Grüningen, ſiehe **Gröningen**. p. 732.

Grünenthal, Seygerhütte im Churfürſtenthum Sachſen, an den Böhmiſchen Grentzen, dahin alle Schichtmeiſter im Ertzgebürgiſchen Creyſe das ſchwartze Kupffer zur Probe einlieffern, um Gewißheit zu erlangen, wie viel es Silber und Gar-Kupffer halten möchte. Es wird hernach das darinnen befindliche Silber geſeygert, und das zurückbleibende Kupffer gar gemachet und geſchmiedet. Es wohnet allda ein Churfürſtlicher Factor und Schichtmeiſter nebſt andern Arbeits-Leuten, deren Wohnungen nebſt den Hütten und Heerden mit einer Mauer gleich einem Städtgen umgeben ſeynd; die Schmiede-Hammer aber ſind nahe darbey auſſer der Ring-Mauer.

Grünhof, Schloß und Amt in Samland, in Preuſſen, gehöret dem König von Preuſſen.

Grünpühel, Flecken und Berg-Schloß in Ober-Steyermarck. 1. M. von Rotenmannen.

Grünſtadt, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz in der Grafſchafft Leiningen, unweit Worms.

Grünthal, Geſund-Brunnen, ſiehe **Liegnitz**.

Grumbach, Marggräfl. Anſpachiſches Pfleg-Amt im Francken.

Grumbach, Schloß und Flecken in der Pfaltz, unweit Oberſtein, den Wild- und Rhein-Grafen, davon eine Linie hier reſidiret, gehörig. Sonſten liegt ein Schloß Grumbach im Bißthum Würtzburg in Francken, davon eine bekannte abgeſtorbene adeliche Familie den Namen geführet hat.

Grumellio, Flecken im Hertzogthum Meyland in Italien, am Comer-See nicht weit von der Stadt Como.

Gruna, eines von den 4. Land-Hoſpitälern in Heſſen, in der Grafſchafft Catzenelnbogen gelegen.

Grunde, Berg-Stadt auf dem Hartze, welche Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſitzen. Sie liegt am Fluß Inner, 2. M. von Goßlar gegen Süden.

Grunsfeld, Stadt, Amt und Schloß bey dem Ochſenfurter-Göw, zwiſchen Würtzburg und Mergentheim in Francken, 5. M. von Rotenburg, und zu der Landſchafft Leuchtenberg gehörig. Sie iſt ein Würtzburgiſches Lehn, und gehört zu der Landgrafſchafft Leuchtenberg.

Grunſund, kleiner Flecken in der Schwediſchen Provintz Angermanland, allwo ſich der Fluß Huſa in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Gruß, iſt zwar nur ein Dorff in Tyrol auf dem Berge der Brenner genennet, nicht weit von Inſpruck, iedoch iſt es ſehr bekannt wegen der Zuſammenkunfft Kayſer Carl des V. und ſeines Bruders Ferdinandi des I. dahero vor dem Dorff, wo ſie einander umarmet haben, eine groſſe Marmor-Tafel mit einer Lateiniſchen Uberſchrifft aufgerichtet ſteht.

Grutiæ Jus, **Fluß-Gerechtigkeit**, iſt ein Recht, vermöge deſſen man in einem Fluß das Holtz, um ſelbiges zu verkauffen, mag hinauf und hinunter ſchaffen.

Gruynord, kleine Stadt und ſchöner Hafen auf der Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland.

Grypsholm, Schloß in der Provintz Südermanland in Schweden.

Grypswalde, Stadt in Vor-Pomern, im Gutskowiſchen Gebiet, an einem kleinen Buſen der Oſt-See, wo ſie einen guten Hafen hat. Sie iſt befeſtiget, und mit einer Univerſität verſehen, die 1456. d. 18. Oct. vom Wratislao, Hertzogen zu Wolgaſt in Pommern, geſtifftet worden.

Grypswaldiſch-Oie oder **Eyland**, kleine Inſul auf der Oſt-See in Vor-Pommern, im Hertzogthum Wolgaſt, 5. Meilen von Grypswalde, dahin es auch gehöret.

Gſchwend, Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich, nahe bey Steyer, Franciſco Carolo, Fürſten von Auersberg gehörig, welcher ietzo auch daſelbſt reſidiret.

Guacocingo, kleine Stadt in Mexico in Nord-America, 30. M. von der Stadt Mexico, wird etwa von 500. Indianiſchen und 100. Spaniſchen Familien bewohnet.

Guadalajara, *Guadalaxara*, kleine Stadt in der

Landſchafft Algarria, in Neu-Caſtilien, am Fluß Henares.

Guadalajara, Stadt in der Audientia Guadalajara, allwo ein hoher Königl. Gerichts-Stuhl iſt, und ein Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff nach Mexico gehöret. Dieſe Provintz liegt in Nord-America in Neu-Gallicien, zwiſchen den Provintzen Zacateca, Mechoacam und Xaliſco. Sie iſt ſo fruchtbar, daß ſie offtermahls hundertfältige Früchte träget.

Guadalaviar, Fluß in Spanien, welcher an den Aragoniſchen Grentzen entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen bey Valentia ergeuſt.

Guadalentia, Fluß in Granada, welcher bey Guadix entſpringet, und ſich unterhalb Lorca in den Golfo di Cartagena ergeuſt.

Guadalette, kleiner Fluß in Andaluſien, welcher bey dem Städtgen Zahara entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen bey Cadix ergeuſt.

Guadalimar, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien, welcher ſich in Andaluſien mit dem Guadalquivir vereiniget.

Guadalope, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Aragonien entſpringet, und bey der Stadt Caſpe in den Ebro fällt.

Guadaloupe, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento bey America, den Frantzoſen ſeit 1635. zugehörig. Sie iſt fruchtbar an Zucker-Röhren, hat eine Stadt gleiches Namens, und iſt auf der See-Küſte mit etlichen Forts verſehen.

Guadaloupe, kleine Stadt in Neu-Caſtilien an den Grentzen von Eſtremadura, allwo eine groſſe Wallfahrt iſt.

Guadalquiviero, Guadalmedina, kleiner Fluß in Granada, welcher ſich zu Malaga ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Guadalquivir, *Bætis*, einer der berühmteſten Flüſſe in Spanien, welcher an den Grentzen von Granada und Murcia entſpringet, durch Andaluſien gehet, und ſich innerhalb S. Lucar de Barrameda in den Meer-Buſen von Cadix ſtürtzet.

Guadarmena, kleiner Fluß in Andaluſien, welcher in Neu-Caſtilien entſpringt, und ſich bey Cazorla in den Guadalquivir ergeuſt.

Guadarrama, Fluß in Neu-Caſtilien, welcher ſich unterhalb Toledo in den Tajo ergeuſt.

Guadarrama, kleine Stadt am Fluſſe dieſes Namens in Neu-Caſtilien, gegen den Alt-Caſtiliſchen Grentzen.

Guadavari, Stadt auf der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, im Königr. Golconda in Aſien.

Guadel, Stadt in Kherman, in Perſien, am Meer-Buſen von Ormus, wo ſie einen guten Hafen hat

Guadiamar, kleiner Fluß in Andaluſien, ſo ſich unterhalb Sevilien in den Guadalquivir ergeuſt.

Guadiana, *Anas*, einer der gröſten Flüſſe in Spanien, welcher in Neu-Caſtilien in den Seen Guadiana entſpringet, und anfänglich Roidera heiſſet. So dann flieſt er zwiſchen hohen Gebürgen hindurch, alſo daß man ihn bey Calatrava 1. Stunde lang nicht ſehen kan, biß er ſich in den Seen Ojos di Guadiana wieder blicken läſſet. Zuletzt fället er zwiſchen Andaluſien und Algarbien in den Meer-Buſen von Cadix.

Guadibarbar, Magrada, groſſer Fluß in Africa in Biledulgerid, welcher ſich im Königreich Tunis in 2. Arme theilet, deren der Oeſtliche Magrada genennet wird, und ſich zu Porto Farina ins Meer ergeuſt; Der Weſtliche aber nimmet den Namen Guadalquivir an, und fället bey Tabarca ins Meer.

Guadiel, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien in Spanien, der in den Tagum läufft.

Guadiera, kleiner Fluß in Andaluſien, welcher ſich zwiſchen Gibraltar und Eſtepona in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Guadix, *Guadicia*, Stadt in Grenada, am Fluß Guadalentin, nicht weit von ſeinem Urſprung, 10. M. von Grenada. Sie hat einen Biſchoff der unter Sevilla gehöret.

Guagida, *Ladigara*, kleine Stadt in der Landſchafft Telenſin, im Königreich Alger, am Fluß Areſgol, in Africa.

Guajaquil, Guiaquil, Stadt in Peru, in Süd-America, am Mar del Zur, nebſt einem guten Hafen, von dar viel Cacao, Leder, Unſchlitt, Saſſaparilla und wollene Tücher verführet werden. Der dabey gelegene Meer-Buſen wird die Baye von Guajaquil genannt, und erſtrecket ſich von Capo S. Helene, biß zum Capo Blanc.

Guaira, Provintz in Paraguay in Süd-America, darinnen die Spanier viel Colonien haben, und das gantze Land beſitzen.

Gualata, Königreich und Stadt in Africa, in Nigritien, gegen das Atlantiſche Meer gelegen. Die Einwohner werden Benais genennet, beten das Feuer an, und ihr Fürſte zahlet Tribut an den König zu Tombut.

Gualcor, Haupt-Stadt in einer Provintz gleiches Namens, in dem Gebiete des groſſen Mogols in Aſien, allwo eine berühmte Feſtung, darinne die vornehmen Gefangene verwahret werden.

Gualid, Beni Gualid, Gebürge im Africaniſchen Königreiche Fez, in der Provintz Errif, welches von freyen und reichen Einwohnern beſeſſen wird, die 60. groſſe Dörffer darauf erbauet, und nur einen kleinen Tribut wegen ihrer Handlung nach Fez bezahlen.

Gualpha, Stadt im Königreiche Nubien am Fluß Nil in Africa.

Guam, eine von den Latroniſchen Inſuln in America, den Spaniern gehörig, welche einen Gouverneur und 1. Schantze darauf haben. Sie 12. M. lang und 4. breit.

Guamanca, S. Juan de la Vittoria, Stadt in Süd-America in Peru, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehörig. Sie iſt der Sitz eines Gouverneurs, und die Haupt-Stadt einer kleinen Landſchafft, in welcher es Gold- Silber- Kupffer- und Eiſen-Minen giebet.

Guanahani, oder S. Salvador, einer von den Lucayiſchen Inſuln in America, nebſt einem groſſen und ſchönen Hafen.

Guanajas, der Meer-Buſen von Guanajas, liegt am Ende des Meer-Buſens von Honduras, in America.

Guancabelica, berühmte Queckſilber-Gruben in Süd-America, bey der Stadt Oropeſa in Peru, welche den Spaniern gehören, und ihnen jährlich ein groſſes eintragen.

Guanima, eine von den Lucayiſchen Inſuln, in America.

Guanuco, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, bey dem See Chincacoca, den Spaniern gehörig.

Guarantie eines Mediatoris iſt, wenn einer unter den verglichenen Partheyen, welche vorher mit einander Krieg geführet, zurücke treten wolte, daß er alsdenn ſchuldig iſt, demjenigen, welcher die gerechte Sache hat beyzuſtehen, und den andern zu ſeiner Schuldigkeit zu nöthigen.

Guarda, Stadt in der Provintz Beira, im Portugall, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Liſabon gehörig.

Guardamar, gute Feſtung an den Küſten des Königreichs Valentia, am Einfluß des Fluſſes Segura.

Guardaloupe, ſiehe Guadaloupe. p. 743.

Guardejoyas, alſo heiſſen die 4. Jubelen-Verwahrer des Königs in Spanien.

Guardia, Stadt im Königreiche Gallicien, bey dem Einfluſſe des Minho in den Oceanum, iſt wegen ihrer Situation und Wercke ziemlich feſte.

Guardia Alfares, kleine und ziemlich wüſte Stadt am Fluß Tiferno, in der Neapolitaniſchen Grafſchafft Moliſa, nebſt einem Biſchoffthum unter Benevento gehörig.

Guardian, iſt ein Portugieſiſcher Unter-Officier, auf einem Kriegs-Schiffe. Siehe Esquiman. p. 600.

Guardian, ſiehe Gardian. p. 677.

Guargala, Königreich und Stadt in Biledulgerid, in Africa.

Guarqueſen, Feſtung auf der Küſte des Königreichs Marocco, in Africa, der Cron Portugall gehörig.

Guaſco, Porto Guaſco, kleine Stadt in der Provintz Chili, in Süd-America, an einem kleinen Golfo.

Guaſickvalp, Fluß in Nord-America, welcher nahe am Süd-Meere entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen von Campeche ergeuſt.

Guaſtalla, *Guardiſtallum*, kleine aber wohlgebauete Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Italien, wo der Fluß Croſtola in den Po flieſſet, im Mantuaniſchen gelegen, einer beſondern Linie aus dem Hauſe Gonzaga gehörig, welche in dem Neapolitaniſchen noch viel anſehnliche Güter, nemlich das Hertzogthum Ariano, das Fürſtenthum Molfetra, und das Marggrafthum Spechia, nebſt andern beſitzet. Im Jahr 1708. wurde der Hertzog von Guaſtalla von dem Kayſer mit den Fürſtenthümern Bozzolo und Sabionetta beliehen, welche zuvor den Hertzogen von Bozzolo, ſo 1703. ausgeſtorben, zugehöret. Der ietzige Hertzog heiſt Antonius Ferdinandus, gebohren 1687. er kam 1714. zur Regierung, in welchem Jahre ſein Vater Vincentius im 80. Jahr ſeines Alters verſtorben.

Guaſtow, Faſtow, groſſe Coſſackiſche Stadt in der Woywodſchafft Kiow, in klein Reuſſen, wo der Coſacken-Obriſter Paleg anietzo reſidiret, welcher vor einigen Jahren auf fälſchliches Angeben des Coſacken-Feldherrns Mazeppa nach Siberien relegiret wurde, nunmehro aber 1708. wieder zurück beruffen und reſtituiret worden.

Guataria, kleine Stadt in der Provintz Biſcaya, am Cantabriſchen Meere, 3. M. von Placentia.

Guatimala, die Audientia Guatimala, eine von den 3. General-Regierungen in Neu-Spanien, in Nord-America, welche reich iſt an Cacao, Cochenille, köſtlichen Balſam, Baum und anderer Wolle. Sie liegt zwiſchen der Audientia von Mexico, und der Provintz Panama, das Land iſt voller Wälder und Berge, und regnet es gar ſelten darinne, die Lufft iſt aber nicht allzu geſund daſelbſt. Die Einwohner ſind zu den Künſten gar geſchickt, aber in der einmal angenommenen Chriſtlichen Religion unbeſtändig.

Guatimala, groſſe Landſchafft in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien in Nord-America. Unweit der Stadt Guatimala iſt ein ſtets brennender Berg, Ataco genannt.

Guatimala, ſiehe Sant Jago de Guatimala.

Guaxaca, Provintz in der Audientia Mexico, in Nord-America, zwiſchen dem Mar del Nort, dem Mar del Zur, und den Provintzen Tlaſcala und Chiapa. Man findet daſelbſt viel Gold- und Silber-Adern und Cryſtall-Felſen, auch iſt ſie fruchtbar an Getreyde, Cacao, Cochenille, und Maulbeer-Bäumen zu den Seiden-Würmern. Die Haupt-Stadt heiſt gleichfalls *Guaxaca*, allwo ein Biſchoff und ein Præſident wohnen, und wird daſelbſt mit Baumwolle, Cacao und Cochenille groſſer Handel getrieben.

Gubel Haman, Herrſchafft im glücklichen Arabien gegen die Arabiſche See, nebſt einer Stadt gleiches Namens, in Aſien.

Guben, Stadt zur rechten Hand der Neiſſe, in der Nieder-Lauſitz, dem Hertzoge von Sachſen-Merſeburg gehörig, welcher daſelbſt ein Saltz-Amt hat.

Guber, Königreich in Africa in Nigritien, zwiſchen dem Nilo und der Landſchafft Guinea, nebſt einer Stadt gleiches Namens, allwo der König reſidiret, der über ſein Land ein ſouverainer Herr iſt.

Guber, kleiner Fluß im Brandenburgiſchen Preuſſen, in der Landſchafft Natangen, er fleuſt bey der Stadt Raſtenburg vorbey.

Guberniren, gouverniren, regieren, verwalten.

Gubio, ſiehe Eugubio. p. 604.

Gucheu, groſſe Stadt in der Provintz Kiangſi in China, in Aſien, am Fluß Ta, welche 9. andere Städte unter ſich begreiffet. Es wird daſelbſt viel Zinnober gegraben, und ſtarcke Handlung getrieben.

Gudenau, ſiehe **Godenau**. p. 708.

Gudensberg, Stadt, Schloß und Amt in Nieder-Heſſen, 2. M. von Homberg, und 1. M. von Fritzlar.

Gueçar, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien in Spanien, welcher ſich bey Cuenca in den Fluß Xucar ergeuſt.

Guelphen, oder Welfen, hieſſen im 12. und folgenden Seculis diejenigen, ſo es mit den Päbſten wider die Kayſer und Gibelliner hielten.

Guelfas, kleine Stadt im Königreiche Andaluſien, zwiſchen dem Einfluſſe der beyden Flüſſe Odier und Tinto, 18. M. von Sevilla.

Guenga, Fluß in Indien, diſſeit des Gangis, in Aſien, welcher im Königreiche Decan entſpringet, und ſich in den Golfo von Bengala ergeuſt.

Gueguentenago, groſſer Flecken in der Provintz Guatimala, in Nord-America, hat jährlich im Julio einen berühmten Jahrmarck, und bey 1000. Familien Indianer, darunter viele reiche ſeynd, ſo im Lande handeln.

Guerande, Frantzöſiſche Stadt in der Grafſchafft Nantes in Bretagne, zwiſchen den Ausflüſſen der Vilaine und Loire, an der See, allwo viel Saltz geſotten wird.

Guerchie, *Guerchia*, kleine Stadt in Bretagne, an den Grentzen von Maine, 7. Meilen von Nantes. Es giebt noch 2. Oerter dieſes Namens in Franckreich, einer ligt in der Provintz Touraine, am Fluß Creuſe, und der andere in der Landſchafft Nivernois unweit Berri. Eines von dieſen kauffte der Hertzog von Berwick 1710. um ſeine Dignität als Pair von Franckreich darauf zu gründen.

Gueresſtio, il Golfo di Gueresſtio, ſiehe Andramitti. p. 95.

Gueret, *Garactum*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Ober-Marche nebſt einem Preſidial, in Franckreich.

Guerichen, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodſchafft Poſen, und in dem Diſtricte von Koſten, 2. M. von Rawitſch.

Guerva, *Orba*, Fluß in Aragonien, welcher ſich zu Saragoſſa in den Ebro ergieſſet.

Gueſcar, Fluß in Spanien, welcher in Neu-Caſtilien entſpringt, und ſich daſelbſt in den Fluß Xucar ergeuſt.

Gueſcar, Hueſcar, kleine Stadt in Granada, am Fluß Guadadar, nebſt einem Schloß und dem Titul eines Hertzogthums.

Guetaria, Gajetaria, kleine Stadt nebſt einem groſſen Hafen und einer Citadelle, an den Küſten von Guipuſcoa, in Spanien.

Guete, Huete, kleine Stadt und altes Schloß in Neu-Caſtilien am Urſprunge des Fluſſes Cauda.

Gueule, *Gula*, kleiner Fluß im Oeſterreichiſchen Flandern, welcher ſich bey Oſtende ins Meer ſtürtzet.

Guiamuri, eine Art von wilden und barbariſchen Völckern, welche an Stärcke und Gröſſe faſt den Rieſen gleich ſind, und in der Portugieſiſchen Capitania Ilheos in Braſilien wohnen.

Guiana, groſſe Landſchafft in Süd-America, welche in Caribane und in das eigentlich ſo genannte Guiana eingetheilet wird. Sie liegt zwiſchen dem Lande der Amazonen und Caſtilia aurea. Die Frantzoſen, Engelländer und Holländer haben einige Colonien an den Küſten von Caribane, und holen daſelbſt Baumwolle, Seide, Zucker, Taback, Braſilien-Holtz, Aloe, Balſam, Pomerantzen und Citronen. Die einheimiſchen Einwohner ſind die Caribes, die Araques Yaos und Calibis.

Guiaquil, ſiehe Guajaquil. p. 744.

Guiare, Stadt in Terra firma in Süd-America, in der Provintz Caraves, den Spaniern gehörig.

Guidon, heiſt das Fähnlein einer Compagnie zu Fuß. Den Fähnrich nennet man auch Guidon,

Guienne, *Aquitania*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, ſo vor dieſem Aquitania genennet wurde, und auch die Provintz Gaſcogne unter ſich begreiffet. Wenn man es als eine Provintz betrachtet, ſo grentzet dieſelbe gegen Süden an Gaſcogne, gegen Oſten an Languedoc und Auvergne, gegen Norden an Marche, Angoumois und Poitou, und gegen Weſten an das Gaſcogniſche Meer. Man theilet ſie in 8. kleine Landſchafften, welche ſeynd das eigentlich ſo genannte *Guienne, Bazadois, Agenois, Quercy, Rouergne, Limoſin, Perigord* und *Saintonge*. Das erſtere davon iſt nichts anders als die Land-Vogtey von Bourdeaux.

Güldburg-Sund, eine Meer-Enge in Dännemarck, zwiſchen den Inſuln Falſter und Laland.

Gülden, Sächſiſcher oder Meißniſcher, iſt 21. gute Groſchen, oder ſieben Achtel eines Thalers; ein Kayſerlicher, Rheiniſcher, oder Reichs-Gülden iſt 3. Kopff-Stücke oder 2. Drittel eines Thalers; ein Cöllniſcher iſt 20. Stüber, oder 10. Sächſiſche Groſchen, und ein Fränckiſcher 20. gute oder 21. leichte Groſchen. Ein Mecklenburgiſcher Gülden gilt einen halben Thaler; ein Holländiſcher 20. Stüber, 9. Groſchen, 7. und einen Fünfftheil Pfennig, mit der Lagio aber bald 12. Groſchen, und machen 5. Holländiſche 2. Rthlr. ein Polniſcher iſt 30. Polniſche Groſchen, der Reichs-Wehrung nach aber nur 8. gute Groſchen, und alſo 3. Polniſche Gülden 1. Rthlr. Ein Schweitzer-Gülden iſt 15. Batzen oder 60. Creutzer.

Güldene Aue, ein Strich Landes, ſo ſehr anmuthig und fruchtbar, am Hartze von Nordhauſen biß Sangerhauſen.

Güldene Bulle, iſt ein Fundamental-Geſetze des heiligen Römiſchen Reichs, welches im Jahr 1356. vom Kayſer Carolo IV. zu Metz und Nürnberg abgefaſſet worden, und handelt daſſelbe vornehmlich von der Wahl eines Kayſers, und von den Rechten der Churfürſten. Das Original liegt zu Franckfurt am Mayn auf dem Römer, welches das Rathhauß daſelbſt iſt, und hat ſie daher den Namen, weil anſtatt des Siegels eine güldene Capſul, ſo auch eine Bulle genennet wird, darinnen das Majeſtät-Siegel gedrucket, unten an derſelben hänget.

Güldene Roſe, ſiehe Benediction. p. 214.

Güldener Vlüs-Orden, ſiehe **Ritter-Orden in Spanien.**

Güldenlöw, die Grafen von Güldenlöw ſind die natürlichen Kinder der Könige in Dännemarck, Friderici III. und Chriſtiani V. und werden in das alte und neue Hauß eingetheilet, welche meiſtentheils die Würde eines Königl. Vice-Re in Norwegen bekleiden, und den Titul der hohen Excellenz führen. Der jetzige von dieſer Familie bekante Graf Güldenlöw, heiſt Ulricus Chriſtianus, iſt 1678. gebohren, und commandiret bißher als General-

ral-Admiral die Däniſche Flotte in der Oſt-See wider die Schweden.

Guildſord, Haupt-Stadt in der Grafſchafft Surrey in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirte ins Parlament zu ſchicken, am Fluß Wye.

Guillaume de Vauldre, berühmter Ort in der Franche Comté, 5. Meilen von Beſançon, in Franckreich.

Guilleſtre, *Gallitarum Oppidum*, Stadt und ein Paß im Dauphiné, gegen Piemont.

Guimaranes, *Vimaranum*, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro y Minho, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am kleinen Fluſſe Daves.

Guinea, groſſe Landſchafft in Africa, welche gegen Weſten an das Gebürge Sierra Lionna, gegen Norden an das Land der Negres, gegen Oſten an Biaſara, und gegen Süden an das Meer von Guinea grentzet. Die Lufft daſelbſt iſt überaus hitzig, das Erdreich aber fruchtbar an Reiß, Hirſe und Gerſten, welche man des Jahres zweymal einerndtet; im übrigen iſt das Land reich an Baumwolle, Elffenbein, Zuckerrohr, Gold, Elephanten, Pfauen und Affen. Die Einwohner ſeynd ſehr ſchwartz, ſtarck, ſcharffſinnig, diebiſch, gehen nackend, und beten die Götzen an. Sie haben viel Könige, unter wechen der von Guinea, und der von Benin die mächtigſten ſeynd. Man theilet dieſes Land in 3. Theile, welche ſeynd *Malaguette*, *Benin*, und das **eigentlich ſo genannte** *Guinea*. Die Europäer treiben ſtarcke Handlung dahin, und haben ſich an unterſchiedenen Orten feſte geſetzet. Die Frantzoſen ſind 1346. zuerſt dahin gekommen, und haben einige Colonien daſelbſt angeleget; in den einheimiſchen Kriegen aber ſind ſie von andern Nationen wieder depoſſediret worden. Anietzo beſitzen die Holländer S. Georgio della Mina, das Fort Naſſau, Aſſine, Iſſigni und Cormentin; der König in Preuſſen Groß-Friedrichsburg: die Engelländer das Vorgebürge Cabi Carſo, nebſt einem feſten Schloſſe auf einem Felſen, wie auch das neu erbaute Schloß Eniacham; der König in Dännemarck die beyden neuen Schlöſſer, Friedrichsburg und Chriſtianburg.

Guinea, **in eigentlichem Verſtande**, iſt der gröſte Theil von Guinea, und wird in das Weſtliche und das Oeſtliche getheilet, davon das erſtere *Quaquacnſt*, und das letztere die **Gold-Küſte** genennet wird. Die Engelländer, Dänen und Brandenburger haben verſchiedene Forts darinnen, und holen daſelbſt Baumwolle, Zucker, Leder, langen Pfeffer, Wachs, Sclaven, Helffenbein und Gold.

Guinea, Neu-Guinea, eine Landſchafft in Oſt-Indien gegen Oſten gelegen, in dem Hemiſphærio Meridionali, deren Grentzen man aber noch nicht eigentlich weiß.

Guinea, **das Meer von** *Guinea*, iſt ein Theil des Oceani Atlantici, in Africa.

Guines, *Guina*, kleine Stadt, 2. Meilen von Calais, im Pais Reconquis, in der Picardie, im Moraſte gelegen, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Guineen, güldene Engliſche Müntze, welche ein Pfund Sterling, und anderthalb Schilling, und unſerm ietzigen Werthe nach 5. Rthlr. 12. Groſchen ungefehr beträget.

Güldene Cron, *Sancta Corona*, Ciſtercienſer-Kloſter im Prachenſer Creyß in Böhmen, in einem luſtigen Thal gelegen.

Güntersberg, Städtlein und Amt im Fürſtenthum Anhalt, nach Bernburg gehörig.

Güntersblum, kleine Stadt und Reſidentz eines Grafen von Leiningen-Dachsburg, in der Unter-Pfaltz zwiſchen Oppenheim und Franckenthal, iſt durch den Frantzöſiſchen Krieg faſt gantz ruiniret.

Güntersdorff, 2. Flecken in Unter-Oeſterreich, einer mit einem Schloß, 7. M. von Wien, der andere aber nach Neuſtadt zu, 3. Meilen von Wien.

Güntherſthal, berühmtes Ciſtercienſer-Nonnen-Kloſter im Brißgau bey Freyburg.

Güntz, kleine Stadt und Schloß am Fluß Güntz, in Nieder-Ungarn, an den Oeſterreichiſchen und Steyermärckiſchen Grentzen, ward 1710. von den Rebellen bey einer Ravage biß auf das Schloß jämmerlich in die Aſche geleget. Dieſe fortificirten darauf ein Kloſter daſelbſt, wurden aber von den Kayſerlichen wieder daraus vertrieben.

Günz, Fluß, der in Unter-Oeſterreich entſpringet, und in Nieder-Ungarn in die Raab fällt.

Güntz, Fluß, welcher in der Abtey Kempten entſpringet, und ſich in die Donau ergeuſt.

Güntzburg, kleine Stadt am Fluß Güntz, in der Marggrafſchafft Burgau, 3. Meilen von Ulm in Schwaben, nebſt einem feinen Schloß, dem Kayſer gehörig, welcher es ehemahls dem Marggrafen Ludwig von Baden eingeräumet..

Guipana, ſiehe Elaphites. p. 573.

Guipuſcoa, *Jupuſcoa*, kleine Landſchafft in Spanien, in Biſcaya, welche ſehr volckreich iſt.

Guir, Fluß in der Provintz Temesna, im Königreich Fez in Africa, ſo ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Guiſe, *Guiſia*, kleine befeſtigte Stadt und Schloß, nebſt dem Titul eines Hertzogthums und Pairie, am Fluß Oyſe, in der Picardie. Sie iſt die Haupt-Stadt des Hertzogthums Tirache, hat ein feſtes Schloß, und führte eine abgetheilte Linie aus dem Hauſe Lothringen den Namen davon, welche 1675. mit Hertzog Franciſco Joſepho ausgeſtorben.

Güſſen, kleine Stadt im Fürſtenthum Anhalt, nach Cöthen gehörig.

Güſtrow, am Fluß Nebel, 4. M. von Roſtock, Haupt-Stadt im Fürſtenthum Wenden, im Mecklenburgiſchen, nebſt einem ſchönen Schloß, worauf die abgeſtorbene Hertzoge von Güſtrow reſidireten. Jetzo aber gehöret ſie dem Hertzog von Schwerin, und wird allda das bekannte Bier **Knieſenack** gebrauet.

Güterbock, ſiehe **Jüterbock**.

Gulan, Gullon, kleiner Ort in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, an dem Fyrth von Edimburg.

Guletta, Golette, eine wichtige Feſtung im Königreich Tunis in Africa, am Golfo von Tu-

nis, und dienet ſie zur Beſchützung der Stadt Tunis.

Gulſa, kleine Inſul auf dem Britanniſchen Meer, zwiſchen den Sorlingues und der Weſtlichen Küſte von Cornwal.

Gullon, ſiehe Gulan. p. 750.

Gulspang, kleiner Ort in der Schwediſchen Provintz Wermeland, wo ſich der Fluß Gulspang in den Wener-See ergeuſt.

Gulzow, kleine Stadt und Amt in Vor-Pommern.

Gumanapi, Inſul auf dem Archipelago der Moluccischen Inſuln. Sie hat einen brennenden Berg.

Gumpelzkirchen, Städtlein nebſt einem Berg-Schloß, Lichtenſtein genannt, in Unter-Oeſterreich, 1. M. von Laxenburg.

Gundelfingen, ein wohlgebautes Städtlein im Hertzogthum Pfaltz-Neuburg, 1. halbe Stunde von Lauingen an der Brentz, wo dieſelbe in die Donau fället.

Gundelheim, kleine Stadt am Necker in der Unter-Pfaltz.

Gundes, Stadt nebſt dem Titul einer Voigtey im Walliſer-Land an der Rhone.

Gunzalo Avares, Inſul auf dem Æthiopiſchen Meere in Africa, von Capo bonæ Spei ſüdweſtwerts gelegen.

Gunzenhauſen, kleine Stadt in Francken, am Fluß Altmühl, 1. Meile von Weiſſenburg, am Nordgau, dem Marggrafen zu Anſpach gehörig.

Guplo, See in Groß-Polen in Cujavien, zwiſchen der Stadt Gneſen und Brzeſtie, welcher 6. Meilen lang, und 1. halbe Meile breit iſt.

Gurau, kleine Stadt im Fürſtenthum Glogau, in Schleſien am Fluß Bartſch, gegen Polen zu, 4. M. von Groß-Glogau.

Gurck, Fluß in Kärndten, welcher ſich in der Windiſchen Marck in die Sau ergeuſt.

Gurck, Stadt in Kärndten am Fluß Gurck, nebſt einer überaus ſchönen Probſtey, und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg gehörig, 6. M. von Klagenfurt. Der Biſchoff reſidirt 1. Viertel-M. davon auf dem Schloſſe Straßburg, und wird derſelbe zweymahl vom Hauſe Oeſterreich, das dritte mahl aber vom Ertz-Biſchoff zu Saltzburg erwählet.

Gurckfeld, Schloß, Herrſchafft und kleine Stadt an der Sau, in der Windiſchen Marck in Crain.

Gurgiſtan, ſiehe **Georgien**. p. 692.

Guriel, *Guria*, Provintz in Georgien, in Aſien, deren Fürſt ein Türckiſcher Lehnsmann iſt.

Guſen, Marckflecken und Amt im Fürſtenthum Anhalt, nicht weit von der Saale, dem Fürſten von Anhalt Cöthen gehörig.

Guſto, der Geſchmack. Alſo ſagt man: **Es iſt nicht nach meinem** *Guſto*, d. i. es ſtehet mir nicht an, es gefället mir nicht.

Guta, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, zwiſchen Neuhäuſel und Comorra.

Gutenberg, ein geringer Ort im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, allwo der bekannte Steig und Paſſage von der Alb in den untern Theil des Hertzogthums Würtemberg gehet.

Guteneck, Schloß und Herrſchafft im Inner-Crain, 3. M. von St. Veit am Pflaum, dem Herrn von Lazarini gehörig.

Gutenfels, ſiehe **Caub**. p. 376.

Gutenglückes, die Inſul des guten Glückes, *Inſula bonæ fortunæ*, liegt auf dem Indianiſchen Meer in Aſien. Eine andere gleiches Nahmens findet ſich auf dem Mar del Nord bey America.

Gutenhoff, 2. feine Schlöſſer dieſes Nahmens in Unter-Crain, eines dem Freyherrn von Steinberg, das andere dem Baron Rudolphi gehörig.

Guten-Hoffnungs-Inſul, ſiehe Gode Hope Eyland. p. 708.

Gutſtadt, Stadt an der Alle in Wermeland, im Polniſchen Preuſſen.

Gutzkow, Stadt am Fluß Pene, im Gutzkowiſchen Gebiet, welches eine Grafſchafft iſt, in Vor-Pommern, 3. M. von Anklam.

Guttentag, mäßiger Ort im Fürſtenthum Oppeln in Ober-Schleſien.

Guttenzell, Kloſter in Schwaben, deſſen Aebtißin ein unmittelbarer Stand des Reiches iſt.

Guttingen, Schloß und Flecken am Bodenſee, im Bißthum Coſtnitz.

Guxhaven, kleiner Ort in Heſſen, 3. Stunden von Caſſel, wo der Fluß Eder in die Fulde fället.

Guyer, Giaer, *Guivia*, kleiner Fluß in Dauphiné, welcher bey der groſſen Carthaus entſpringet, Dauphiné und Savoyen von einander ſcheidet, und ſich unterhalb S. Genis in die Rhone ergeuſt.

Guzurate, ſiehe Cambaya. p. 325.

Gylan, ſchönes und feſtes Berg-Schloß in Siebenbürgen.

Gylow, ſiehe **Eule**, p. 605.

Gymnaſium, iſt ein Land-Fürſten- oder Haupt-Schule einer gantzen Provintz, dahin diejenigen von den Trivial- oder gemeinen Stadt-Schulen pflegen geſchickt zu werden, welche ſich dem Studiren widmen, und durch Erlernung der Fundamental-Diſciplinen, die Univerſitäten mit deſto beſſern Nutzen zu beziehen, ſich geſchickt machen wollen.

Gymnoſophiſten, waren die Philoſophi und weiſeſten Männer der alten Indianer, giengen gantz nackend, hielten ſich mäßig in Speiſe und Tranck, und pflegten ſich in ihrem abgeſchwächten Alter ſelbſt zu verbrennen. Sie theilten ſich in unterſchiedene Secten, nemlich in Brachmanes, ſo man heut zu Tage Braminen nennet, in Gemnanes, Sermanes und Hylobios u. ſ. w. und hat Petrus de la Valle auf ſeiner Indianiſchen Reiſe noch ſehr viele von den Nachkömmlingen dieſer Gymnoſophiſten angetroffen.

Gyni, kleiner Ort in Ungarn, 2. M. von Raab.

Gyon, kleine Stadt in Aſturien, am Meere, 5. Meilen von dem Capo de las Pennas, in Spanien.

Gyongyos, berühmter Ort in Ober-Ungarn, an einem Fluß gleiches Nahmens, wo man 1699. Gold und Silber zu graben angefangen, 5. M. von Erla.

Gyron,

Gyron, *Gyro*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Franckreich, welcher ſich in die Garonne zwiſchen Thoulouſe und Verdun ergeuſt.

Gyula, ſiehe Giula. p. 702.

H.

Haag, groſſer Flecken auf einem Hügel, nicht weit vom Jnn-Fluß in Bayern. Er iſt der Haupt-Ort einer Graffſchafft gleiches Nahmens, dem Churfürſten in Bayern gehörig. Jm Jahr 1709. hat es der Kayſer dem Obriſten Hof-Cantzlar, Grafen Philipp von Sinzendorff, in Lehn gegeben, iſt aber 1715. an den Churfürſten reſtituiret worden.

Haag, Graven-Haag, la Haye, *Haga Comitum*, ſchöner und luſtiger Flecken in der Graffſchafft Holland, 10. Stunden von Amſterdam, und iſt derſelbe die ordentliche Reſidentz der General-Gouverneurs oder Stadthalter der vereinigten Niederlande, der General-Staaten, des Hofes von Holland, des Staats-Rathes, der Rechen-Cammer, ingleichen des Lehn-Hofes von Brabant, der Müntz-Cammer des hohen Krieges-Rathes, der Staaten von Holland und Weſt-Frießland, und deren committirten Räthen, nebſt vielen andern, wie auch aller ausländiſchen Geſandten. Es iſt dieſer Ort mit keinen Mauern verſehen, hat aber die Stadt-Gerechtigkeit, und giebet an koſtbaren Gebäuden groſſen Städten nichts nach. Er iſt mit Waſſer-Gräben umgeben, über welche Zugbrücken gehen, und hat 100. Gaſſen, wie auch 6. groſſe Plätze, ſchöne Promenaden und einen Thier-Garten. Allhier iſt nach Abſterben Wilhelmi III. Königs in Engelland, der Oraniſche Hof dem König in Preuſſen zugefallen. Um dieſen Ort herum liegen die ſchönen Luſt-Schlöſſer und Dörffer Hondslardyck, Ryswick, t' Huys im Boſch, Sorgvliet, St. Anneland, u. d. m. und An. 1709. wurde hier von den Plenipotentiariis der hohen Alliirten und der Cron-Franckreich an dem General-Frieden gearbeitet, auch die Præliminar-Puncte aufgeſetzet, welche aber nicht zum Schluſſe kamen, weil Franckreich die vorgeſchlagene Conditiones vor ſich zu harte hielte, und ſelbige nicht unterſchreiben wolte.

Haage, Flecken in Oſt-Frießland, nebſt einem Schloſſe, welches zum Fürſtl. Witthums-Sitz gebrauchet wird.

Haagen, ein Schloß im Hertzogthum Bremen.

Haasberg, ein Schloß und Herrſchafft in Jnner-Crain, zwiſchen Laybach und Adlsberg, dem Fürſten von Eggenberg gehörig.

Habach, Schloß und Flecken in Ober-Crain, 1. M. von Laybach, dem Freyherrn von Moskau gehörig.

Habach, ein Collegiat-Stifft in Ober-Bayern.

Habata, Provintz im Königreich Fez in Africa, gegen die Weſtliche Küſte und das Stretto di Gibraltar.

Habeas Corpus, iſt in Engelland eine gewiſſe Schrifft, welche derjenige, ſo wegen Schulden arreſtiret, oder eines geringen Verbrechens halber von den Friedens-Richtern verklaget, und (wofern er wegen ſeines künfftigen beſſern Verhaltens keine Caution ſtellen könte) gefänglich eingezogen worden, von den Ober-Richtern erhalten kan; Krafft welcher er des vorigen engen Verhaffts entlaſſen, und entweder nach der Königlichen Banck in Soutwark oder nach der ſo genanten Fleet in Londen gebracht, und ihm dabey vergönnet wird, in dem Diſtrict ſelbiger Gefängniſſe (welcher ſonderlich in Southwark in unterſchiedenen Gaſſen und Feldern beſtehet) zu wohnen, auch ſo weit ſich deren Freyheit erſtrecket, ungehindert auszugehen, und ſein Gewerbe zu treiben. Solte er aber dieſe Grentzen überſchreiten, ſich von ſeinen Creditoribus oder dem Magiſtrate an einem andern freyen Orte treffen laſſen, und wieder arreſtiret werden, ſo kan er in dieſem Proceſſe fernerweit kein Habeas Corpus erlangen, ſondern wird in das infame Gefängniß zu Newgate geworffen, auch nicht eher wieder frey gelaſſen, biß er alle ſeine Creditores völlig vergnüget, alle Unkoſten bezahlet, und der Obrigkeit gnugſame Satisfaction gegeben hat.

Habelſchwerda, Stadt in der Graffſchafft Glatz in Böhmen, 2. Meilen von der Stadt Glatz.

Habenhauſen, Ort im Stifft Bremen, allwo 1666. zwiſchen der Cron Schweden und der Stadt Bremen ein gewiſſer Vergleich geſchloſſen wurde.

Haberwerth, feine Stadt in Böhmen, in der Graffſchafft Glatz an der Neuſſe gelegen.

Habicht-Jnſul, ſiehe Azores. p. 161.

Habil, erfahren, geſchickt, fertig, tüchtig. Daher komt Habilitiren, geſchickt, bequem, tüchtig machen. Auf Univerſitäten pflegen die neu-creirten Doctores und Magiſtri durch eine öffentliche Diſputation ſich zu habilitiren, daß ſie mit der Zeit eine Stelle in ihrer Facultät erlangen können.

Habitus, die Geſtalt und Weiſe eines Dinges; die Kleidung und Tracht; ingleichen die Fertigkeit und Geſchicklichkeit in einer Sache, daher ſagt man: Er hat einen habitum darinne.

Habitzheim, Herbitzheim, Kloſter, Dorff und Amt im Elſaß, am Fluß Saar, unter Saar-Alben gelegen.

Habſal, Stadt in dem Eſtländiſchen Gebiet Wycke, in Liefland, an einem Meer-Buſen der Oſt-See.

Habspurg, Schloß und Stamm-Hauß der Grafen von Habspurg, davon das Ertz-Hertzogliche Hauß Oeſterreich herſtammet, am Fluß Arau im Canton Bern.

Hacachan, Königreich in dem Reiche des groſſen Moguls in Jndien, in Aſien.

Hacha, Landſchafft und Stadt in Terra firma, in Süd-America, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, welche den Spaniern gehöret, und an Gold-Adern, Edelgeſteinen und Saltz-Brunnen reich iſt.

Hachenburg, Stadt, Herrſchafft, Schloß und Amt in der Graffſchafft Sayn, allwo die Burggrafen von Kirchberg reſidiren.

Hackebret, ſiehe Hakebord. p. 758.

Haczog, ſiehe Hakzag. p. 758.

Hadang, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7. M. von Hatwan.

Haddington, kleine Stadt in der Süd-Schottländiſchen Provintz Lothiana, am Fluß Tyne, 6. Meilen von Edimburg gegen Oſten gelegen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Haddinlaun, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6. M. von Edenburg gegen Oſten.

Hadeland, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Aggerhuß, 3. Meilen von Chriſtiania gelegen.

Hadeler-Land, oder **das Land Hadeln** an der Nord-See, wo die Elbe hinein fällt, ein Theil von Bremen, ehemahls dem Hertzog von Sachſen-Lauenburg zuſtändig, nunmehr aber iſt daſſelbe in Kayſerlicher Sequeſtration, und mit Nieder-Sächſiſchen Kreiß-Trouppen beſetzet.

Hademar, kleine Stadt auf dem Weſterwald, am Fluß Els, 4. Meilen von Coblentz, war ſonſt die Reſidentz der Fürſten von Naſſau-Hademar, welche der Catholiſchen Religion zugethan waren. Der letzt-verſtorbene Fürſt daſelbſt Franciſcus Alexander, war den 27. Jan. An. 1674. gebohren, und ſeine Gemahlin Eliſabetha Catharina Felicitas, Landgraf Wilhelmi zu Heſſen-Rheinfels in Rotenburg Tochter, hatte ſich den 18. Octobr. Anno 1695. mit ihm vermählet, er war zugleich Cammer-Richter zu Wetzlar, iſt aber am 27. May 1711. plötzlich geſtorben, und hat keinen männlichen Erben, ſondern nur eine Tochter hinterlaſſen, daher der Fürſt zu Naſſau-Dietz dieſe Reſidentz geerbet.

Hademaſchen, Flecken in dem Hertzogthum Holſtein, 3. Meilen von Itzehoe, dem Herrn von Hanrow gehörig.

Hadersleben, Stadt nebſt einem Hafen im Hertzogthum Schleßwig an der Oſt-See, dem König in Dännemarck gehörig.

Hadersleben, ein Jungfer-Kloſter im Fürſtenthum Halberſtadt.

Hadiſch, **Hayditz**, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Rumno, wo 1708. 5. gantze Schwediſche Regimenter von den Moſcowitern niedergemacht worden.

Hadmersleben, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, am Fluß Bode, 3. M. von Halberſtadt gegen Nord-Oſten. Sie gehöret den Dom-Capitul in Magdeburg.

Hadras, werden diejenigen Araber von den andern genennet, welche in Städten wohnen, ſich mit andern Nationen verheyrathen, und ſich dadurch bey denen übrigen verhaßt gemacht haben.

Häger, Städtlein und Amt im Fürſtenthum Naſſau, am Fluß Dill, 2. Meilen von Siegen.

Haeghland, alſo nennet man den Strich Landes, in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, zwiſchen Löwen und dem Stifft Lüttig.

Hällein, kleine Stadt im Ertz-Biſthum Saltzburg, 3. Stunden von der Stadt Saltzburg aufwerts gegen das Gebürge, am Fluß Saltza gelegen, und dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg gehörig.

Hæreſis, ſiehe **Ketzerey**.

Hæreſiarche, iſt das Haupt und der Anheber einer Ketzerey.

Haesbruck, kleine Stadt im Deutſchen Flandern.

Häynichen, kleine Stadt an der Strigniß im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 2. M. von Freyberg, gehöret dem Herrn von Schönberg zu Wingendorff.

Haf, ſiehe Groſſe **Haf**. p. 737.

Hafen, **Port**, Havre, ein am Ufer des Meeres oder eines groſſen Fluſſes liegender Ort, wo die Schiffe ein und auslauffen, und vorm Sturm ſicher ſeyn können. In abſonderlichem Verſtande aber heiſſet es ein mit einer Kette verſchloſſener Ort am Ufer. Ein freyer Hafen iſt derjenige, wo alle Nationen einlauffen dürffen.

Hafen-Meiſter, Haven-meeſter, Maitre des Ports, iſt ein Beamter in einem Meer-Hafen, welcher die Acciſen und Zölle vor ein- und ausführende Waaren nimmet. **Hafen-Meiſter** heiſſen auch diejenigen Aufſeher, welche vor den Hafen Sorge tragen, daß die benöthigte Tieffe erhalten, alles was am Hafen mangelhafft, verbeſſert, und die Schiffe in rechte Ordnung geſtellet werden.

Hafizi, nennen die Türcken diejenigen, welche den Alcoran wohl inne haben, und daher von ihnen vor ſehr heilig gehalten werden.

Hagebach, Flecken, Schloß und Vogtey in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Hagen, ſiehe **Haag**. p. 753.

Hagenau, eine geweſene freye Reichs-Stadt am Fluß Motter, im Nieder-Elſaß, von welcher vormahls die Land-Voigtey Hagenau über die zehn Städte ihren Nahmen hatte. Anietzo aber gehöret ſie der Cron Franckreich, ſtehet unter dem Parlamente zu Enſisheim, und liegt 4. Meilen von Straßburg. Siehe Land-Voigtey **Hagenau**. Sie ward befeſtiget und mit einer Citadelle verſehen, auch iſt ſie vom Hagenauer-Wald gantz umgeben. An. 1705. eroberte ſie der Kayſerliche General-Lieutenant, Marggraf Louis von Baden, ward aber das folgende Jahr wieder von den Frantzoſen genommen, welche es auch noch beſitzen.

Hagenburg, Flecken, Schloß und Amt in der Grafſchafft Schauenburg, in Weſtphalen, dem Grafen von der Lippe gehörig.

Hagendorff, Schloß im Satzer-Kreiß in Böhmen in einer luſtigen Ebene, nebſt einem Marckflecken Kralupen genannt, allwo ein köſtlicher Sauer-Brunn zu finden.

Hagenow, kleine Stadt in der Grafſchafft Schwerin im Mecklenburgiſchen.

Hagenſchieß, groſſer Wald in der Marggrafſchafft Baden unweit Pforzheim, worinnen viel adeliche Ritter-Güter liegen.

Hagenſteltzen, **Hagenſtoltzen**, werden in der Unter-Pfaltz diejenigen jungen Geſellen genennet, ſo das 25ſte Jahr vorbey ſtreichen laſſen, und nicht geheyrathet, deren Vermögen nach ihrem Abſterben, wenn ſie weder Eltern noch Brüder oder unverheyrathete Schweſtern nach ſich laſſen, dem Fiſco anheim fället. So wird auch das **Hageſteltzen-Recht** dasjenige genannt, vermöge deſſen ein alter Junggeſelle, wenn er heyrathet, ſeiner

Herrſchafft ein gewiſſes Stück Geld geben muß. ſ. Nat. Lex.

Hagetmau, kleine Stadt und Schloß in Gaſcogne in Franckreich, am Fluß Louz, hat ein Dom-Capitul, und führet den Titul einer Baronie.

Hagi, Voigtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Hagiar, Stadt und Schloß im ſteinigten Arabien, in Aſien, in einer ſandigten Wüſte, darinne nur ein Waſſer-Brunnen anzutreffen iſt. Es gehet daſelbſt die Straſſe von Damaſco nach Medina vorbey.

Hagiaz, Landſchafft im glückſeligen Arabien am rothen Meere, darinne die beyden berühmten Städte Mecca und Medina liegen.

Haglwerdt, ein Münchs-Kloſter zwiſchen Traunſtein und Reichenhall in Bayern.

Hague, Cap de la Hague, Vorgebürge und kleine Landſchafft im Engliſchen Canal an der äuſerſten Spitze der Provintz Normandie in Franckreich.

Habeland, ein Diſtrict im Polniſchen Preuſſen, wo Elbingen liegt.

Hahn, ſiehe Hain. p. 757.

Hahnkamm, groſſer Wald und Berg im Stifft Aichſtädt, bey Monheim in Francken.

Haidenheim, ſuche Heidenheim.

Haidenſchafft, Stadt im Hertzogthum Crain am Fluß Kobel, zwiſchen Görtz und Landſtraſſen. Es gehet hier eine ſteinerne Brücke über gedachten Fluß.

Haidingsfeld, **Hatzfeld**, kleine Stadt am Mayn, im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken, 1. kleine halbe M. von der Stadt Würtzburg.

Haigerloch, kleine Stadt am Fluß Eyach (nicht Terach) im Fürſtenthum Hohenzollern in Schwaben, iſt die Reſidentz einer beſonderen Fürſtlichen Linie von Hohenzollern.

Haildesheim, ſuche Heildesheim.

Hailleg, Schloß in Kärndten, eine Meile von Clagenfurt, dem Grafen von Windiſchgrätz gehörig.

Hailsbrunn, berühmte und eine Marggräflich-Bayreuth- und Anſpachiſche gemeinſchafftliche Fürſten-Schule am Fluß Schwabach, im Marggrafftthum Anſpach, zwiſchen Anſpach und Nürnberg. Es werden 100. junge Leute darinne unterhalten, und von den Profeſſoribus unterwieſen. Vor dieſem war es ein Ciſtercienſer-Kloſter.

Haimburg, **Haynburg**, **Haimberg**, *Hamburgum Auſtriæ*, alte Stadt und Schloß, 8. M. unterhalb Wien, an den Ungariſchen Grentzen und an der Donau gelegen.

Haimui, Jnſul zur Chineſiſchen Provintz Fokien gehörig. Sie hat den ſchönſten Hafen in der gantzen Provintz, und 11. biß 12. Stunden in ihrem Umfange.

Hain, **Hainau**, **Hahn**, kleine Stadt in Schleſien im Fürſtenthum Liegnitz, 2. Meilen von Liegnitz, hat 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule bekommen.

Hain, ſiehe Groſſen-Hain. p. 739.

Hain, kleine aber ſehr alte Stadt und Schloß, genannt Hain in der Drey-Eich, 1. Meile von Franckfurt am Mayn, und ſo viel von Darmſtadt, dem Grafen von Jſenburg-Offenbach gehörig. Eine viertel Stunde davon liegt ein dem Grafen von Offenbach gehöriger Thier-Garten, worinne der ietztregierende Graf ein plaiſantes Luſt-Hauß und einen mit vielen koſtbaren Statuen gezierten ſchönen Luſt-Garten mit einer Orangerie angeleget hat, und das gantze Jahr, auſſer dem Winter, allda reſidiret.

Hain, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit vom Fluß Neſſa, welcher nach Eiſenach flieſſet, gehöret dem Hertzog von Sachſen-Gotha.

Haina, Kloſter in Nieder-Heſſen von ſehr reichen Einkünfften, welches Landgraf Philipp Anno 1530. bey der Reformation zu einem Hoſpital gemacht, dergleichen 4. in Heſſen zu befinden, nemlich Haina, Marxhauſen, Hofheim und Gruna. Es werden über 500. arme und gebrechliche Manns-Leute darinne erhalten.

Hainan, Ainan, *Hainana*, oder *Ainana Inſula*, Jnſul in Aſien gegen der Küſte der Provintz Quangtung in China, welche voller Berge und Wälder, aber dabey ſehr fruchtbar iſt, und 300. Frantzöſiſche Meilen im Umkreiſe haben ſoll. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Kiuncheu, und gehöret nebſt 13. andern dem Kayſer in China, das innerſte aber von der Jnſul wird von einheimiſchen Einwohnern beſeſſen, welche niemanden unterthan ſind. Es giebt darinnen viel Perlen, wie auch Gold- und Silber-Bergwercke, welche aber nicht geachtet werden, weil ſie mit dem Golde, ſo in dem Sande der Flüſſe gefunden wird, zufrieden ſeyn. Sonderlich giebt es daſelbſt eine Baum-Frucht, Indien Jaca genannt, welche die gröſte in der Welt ſeyn ſoll, und nicht an den Aeſten, ſondern an dem Stamme wächſet. Die Schale muß man mit einer Axt zerſchlagen, und inwendig findet man ein ſüſſes Fleiſch.

Hainau, ſuche Hain. p. 657.

Hair, groſſe Wüſte 100. Meilen lang in Libyen, in Africa, an Nigritien grentzend.

Haisne, Fluß in der Graffſchafft Hennegau, welcher ſich zu Conde in die Schelde ergeuſt.

Haiterbach, kleine Stadt im Schwartzwalde, am kleinen Fluß Haiter.

Hakebord, Hakebret, iſt der oberſte Theil des Hinter-Schiffes, welcher meiſtentheils aus Bildwerck beſtehet, und worüber der Flagge-Stoock aufgerichtet wird.

Hakiri-Bachi, alſo heiſt der vornehmſte Leib-Medicus des Königes in Perſien.

Hakzack, **Haczas**, *Zarmiſia*, kleine Landſchafft, 9. Meilen groß, im äuſſerſten Winckel von Siebenbürgen, iſt rund um mit Bergen umgeben. Sie liegt 8. Meilen von Weiſſenburg, und iſt darinnen ein geringes Städtlein gleiches Nahmens, welches von Wallachen und Ungarn bewohnt wird.

Halabas, groſſe Stadt und ſchönes Schloß in Aſien, im Reiche des groſſen Moguls, wo der Fluß Gemma in den Ganges fällt, und daſelbſt ein Gouverneur wohnet.

Halar, Däniſche Stadt und Hafen auf der Inſul Jsland, nebſt einem Biſchoff unter Drontheim gehörig.

Halbau, Städtlein und feines Schloß in der Ober-Lauſitz zwiſchen Görlitz und Sorau, iſt itzo der Witthums-Sitz der von Graf Friedrichen von Promnitz hinterlaſſenen Frau Wittib, welcher den 13. Jun. 1712. allhier verſtorben.

Halbe Mond, iſt ein Auſſenwerck, welches einem abgeſonderten Baſtion ziemlich gleich ſiehet. Es beſtehet nur aus 2. Facen, ſo einen Winckel machen, deſſen Spitze gegen das Feld gehet, und geben die Franzoſen anitzo allen Ravelinen den Namen des halben Mondes. Man bauet es auf das äuſerſte Ufer des Grabens vor die Courtine, ſo wohl das Thor, die Tenaillen und Brücken zu bedecken, als auch zu verhindern, daß die Flancken der Baſtionen nicht können beſchoſſen werden, ehe die Belagerer den bedeckten Weg erobert haben.

Halbe Verdeck, Gorps de Garde, oder Schantz, iſt derjenige Ort im Schiffe, welcher vom groſſen Maſt an das Hintertheil des Schiffes biß an die Hütte gehet.

Halb-Inſul, ſuche Peninſula.

Halberſtadt, Haupt-Stadt im Fürſtenthum dieſes Namens, im Nieder-Sächſiſchen Creyſe, am Fluß Holtemme, 2. Meil. von Quedlinburg. Sie iſt etwas befeſtiget, und der Rath, auſſer 2. Reformirten, nebſt dem gröſten Theile der Bürgerſchafft iſt der Lutheriſchen Religion zugethan. Es iſt allhier die Regierung und Canzeley des gantzen Fürſtenthums, ingleichen ein Ober-Conſiſtorium und importantes Dom-Capitul. Im Weſtphäliſchen Frieden ward das Biſchoffthum Halberſtadt zu einem weltlichen Fürſtenthum gemacht, und nebſt dem vierdten Theil der Canonicat-Gefällen ſtatt eines Æquivalents wegen des an Schweden abgetretenen Vor-Pommerns und der Inſul Rügen, an Chur-Brandenburg überlaſſen. Dieſes Fürſtenthum oder ſeculariſirte Biſchoffthum grentzet gegen Oſten an das Anhaltiſche und Magdeburgiſche, gegen Weſten aber an das Braunſchweigiſche und Hildesheimiſche Gebiet, hat viel Holtz, und gehöret dem König in Preuſſen. Es gehöret auch zu dieſem Fürſtenthum die Grafſchafft Hohenſtein in Thüringen.

Haldensleben, Stadt und Amt im Hertzogthum Magdeburg, unweit Helmſtädt. Nahe dabey iſt das Nonnen-Kloſter **Alt-Haldis** oder **Haldensleben**.

Haldenſtein, iſt ein kleiner Staat in Graubündten, 1. Meile von Chur gegen den Rhein zu, gehöret einem freyen Printzen, und iſt nur 1. M. groß.

Halenberg, Schloß bey der Stadt Stetten in Francken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Hale, kleine Stadt in der Provintz Stormarn im Holſteiniſchen, drittehalb Meile von Glückſtadt gegen Oſten, im Amte Steinburg.

Halen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Brabant, gegen Lüttich zu gelegen.

Halenberg, Berg in Nieder-Oeſterreich, welcher Ungarn von Kärndten und Steyermarck abſondert, und ein Theil des Calenberges iſt.

Halente, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Halewein, kleine und alte Stadt in Waels-Flandern, nicht weit von Meenen.

Half-Verdeck, ſiehe **Halb-Verdeck**. p. 759.

Halicz, *Halicia*, Stadt nebſt einem feſten Schloß und Caſtellaney in Roth-Reuſſen, am Fluß Nieſter in Polen, in der Landſchafft Pokutz.

Halifax, ſiehe Hallifax. p. 761.

Hall, kleine Stadt in der Grafſchafft Ravensberg, in Weſtphalen.

Hall in Sachſen, Stadt an der Saale zur rechten Hand, im Saal-Creyß des Hertzogthums Magdeburg, allwo vormals die Regierung des Hertzogthums war, nebſt einer Univerſität, welche 1694. den 1. Jul. von dem letzt-verſtorbenen Könige in Preuſſen, Friderico, aufgerichtet, und nach ſeinem Namen die Friedrichs-Univerſität genennet worden. Sie hat ein Biſchöffliches Reſidentz-Schloß, wie auch ein altes Schloß, die **Moritzburg** genannt, nebſt berühmten Saltz-Brunnen, deren viere ſind, Namens 1. Gutjahr, 2. Meteritz, 3. Hackenborn, 4. der Teutſche Brunn, welcher der beſte iſt. Die Einwohner ſind meiſtens Lutheriſch; jedoch haben die Reformirten auch ihre Religions-Ubung allhier, ingleichen die Jüden. Es befindet ſich auch daſelbſt ein weltliches Fräulein-Stifft Reformirter Religion, welches aus einer Aebtißin, einer Seniorin und 8. Conventualinnen beſtehet, und von dem verſtorbenen Cantzlar im Hertzogthum Magdeburg, Herrn Gottfried von Jena, geſtifftet worden, welcher, weil er ohne Erben verſtorben, ſein Vermögen theils darzu gewiedmet. Ihr. Majeſtät von Preuſſen haben ſelbigem die Privilegia, wie auch ein Ordens-Zeichen ertheilet, u. exerciren darinne das Jus primariarum precum, die Revenuen des Stiffts aber werden aus dem Amte Ummendorff im Magdeburgiſchen erhoben. Die Adlichen Fräulein müſſen von guten Adel, aus Königl. Landen, oder darinne étabiliret, und 16. Jahr alt ſeyn. Die Reception geſchiehet durch freye Wahl der Aebtißin und ſämmtlichen Conventualinnen, und auſſer dem werden 3. Expectantinnen erwählet, und dem Convente frey gelaſſen, nach obiger Ordnung andere als Penſionaires einzunehmen. Sie können ſich daraus verheyrathen, müſſen aber dem Stiffte 100. Rthl. zur Erkäntlichkeit hinterlaſſen, und die itzige Aebtißin iſt Franciſca de Bernatre, von einem vornehmen Geſchlechte aus Lothringen, welche An. 1709. den 10. Jun. ſolenniter introduciret worden. Ferner befindet ſich in der Vorſtadt Glaucha ein berühmtes Wäyſen-Hauß und Schule. Siehe von dem Ordens-Zeichen unter **Ritter-Orden**.

Hall im Innthal, kleine Stadt und Schloß in Tyrol, am lincken Ufer des Inn-Fluſſes, allwo ſehr viel Saltz geſotten wird. Es iſt nemlich ungefehr eine Meile von der Stadt ein Saltz-Bergwerck, in welchem die Saltz-Steine gewonnen, und in einige hierzu bereitete Gruben geworffen werden, alsdenn läſſet man die Gruben voll ſüſſes Waſſers lauffen, und ſelbiges darinnen ſtehen, biß die Saltz-Steine zergan-

gen

gen ſeynd, worauf es in die Stadt geleitet, und geſotten wird. Hier iſt ein vornehm Frauenzimmer-Stifft, ſo das Königl. genennet wird und von Käyſers Ferdinandi I. Princeßin Magdalena geſtifftet worden.

Hall in Schwaben, freye Reichs-Stadt am Fluß Kocher an den Fränckiſchen Grentzen, allwo gute Saltz-Wercke ſeynd. Sie iſt der Lutheriſchen Religion zugethan, und liegt 6. M. von Heilbrunn.

Halland, Landſchafft am Sinu Codano, in Süder-Gothland in Schweden, welche vor dieſem der Cron Dännemarck gehöret hat. Sie hat geſunde Lufft, Bley- und Ertz-Gruben, und iſt ſehr lang, aber ziemlich ſchmal.

Halle, Notre Dame de Haux, kleine befeſtigte Stadt im Hennegau, am Fluß Senne, 3. Meil. von Brüſſel, dem Hauſe Oeſterreich gehörig. Sie iſt wegen ihrer Wallfahrt bekannt.

Hallein, ſiehe **Hallein**. p. 755.

Hallenberg, kleine Stadt im Herzogthum Weſtphalen, Chur-Cölln gehörig.

Hallensleben, ſiehe **Haldensleben**. p. 759.

Haller, Fluß im Herzogthum Calenberg im Lüneburgiſchen, welcher in der Grafſchafft Hallermünde entſpringet, bey Eldagſen vorbey, und endlich bey Hallermünde in die Leine fließet.

Hallermünd, eine alte Reichs-Grafſchafft in Weſtphalen, mit welcher 1708. der Graf von Platen, ein groſſer Miniſter am Chur-Hannoveriſchen Hofe, der nunmehr im Januar. 1709. geſtorben, belehnet worden.

Hallersdorff, Städtgen am Steigerwalde in Francken, 2. Meil. von Forchheim.

Hallerſprung, Stadt und Amt im Fürſtenthum Calenberg, 3. M. von Hannover, wo der Fluß Haller entſpringt.

Hallifax, groſſer Marck-Flecken in Engelland, im Herzogthum Yorck, welcher wegen des feinen Tuchs und andern Manufacturen berühmt iſt.

Hallingdal, Strich Landes in der Norwegiſchen Provintz Aggerhuß.

Halloe, kleine Stadt in der Provintz Stormarn, in Holſtein, in dem Amte Segeberg, fünfftehalb Meile von Oldeslo.

Hallſtadt, Marckflecken in Francken, dem Stifft Bamberg gehörig.

Hallſtadt, Flecken in Ober-Oeſterreich, an dem Hallſtädter-See, ſo wegen des Saltzwercks berühmt iſt.

Halmſtadt, **Helmſtadt**, *Halmoſtadium*, Haupt-Stadt in der Provintz Halland, in Süder-Gothland in Schweden, wo der Fluß Nis in den Cattegat fället. Sie iſt befeſtiget, und hat einen guten Hafen.

Halnes, Vorgebürge auf der Däniſchen Inſul Fühnen, welches ſich gegen Süden in die Oſt-See erſtrecket.

Hals, Herrſchafft und Marck-Flecken in Unter-Bayern, welche nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bayern, dem Grafen von Sintzendorff, als ein unmittelbares Reichs-Lehn übergeben, aber 1715. an Chur-Bayern reſtituiret wurde.

Halsbrücke, kleiner Berg-Flecken, eine halbe Stunde von Freyberg im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe, allwo viel Silber-Bergwercke zu befinden.

Halspenny, eine Engliſche Müntze, welche 3. Pfennige gilt.

Halſtadt, Stadt auf der Däniſchen Inſul Laland.

Halſtead, Stadt im Eſſex, in Engelland, am Fluß Coln, darüber allhier eine Brücke gehet.

Halſt, Feſtung in Jütland am Einfluß des Canals bey Alborg, der Cron Dännemarck gehörig.

Halte machen, heiſſet im Kriege, wenn die Soldaten auf dem Marſch ſtehen bleiben, und nicht weiter fortrücken.

Haltenberg, Landes-Fürſtliches Schloß in Ober-Bayern, am Fluß Lech, ins Rent-Amt München gehörig.

Haltenſtein, Schloß und freye Herrſchafft in Graubündten bey Pfeffers.

Halteren, Stadt im Biſchoffthum Münſter nicht weit von der Lippe, in Weſtphalen.

Halvagi, ſeynd Bediente am Türckiſchen Hof, welche eine nicht ſehr lange weiſſe Mütze, faſt wie das Cornu des Herzogs zu Venedig geſtaltet, tragen. Diejenigen, welche zur Küche gebrauchet werden, nennet man inſonderheit Aragi oder Xacci, über welche, wie auch die andern Halvagi, der Kilar-Baſci völlige Gewalt hat. Jedennoch hat jede Küche ihren beſondern Auffſeher, Arugi-Baſci genannt, und über dieſes auch noch den Muchekemin, welcher auf alle zur Küche und Tafel benöthigte Sachen acht giebt.

Halydoron, Stadt in der Engliſchen Provintz Northumberland, am Fluß Tyne.

Ham, kleine Stadt und guter Paß an der Lippe in der Grafſchafft Marck, dem König in Preuſſen gehörig. Sie liegt 9. Meilen von Herforden, 4. Meilen von Lippſtadt, und ſo viel von Münſter, an den Münſteriſchen Grentzen, hat ein Gymnaſium Reformirter Religion, und giebt es daſelbſt gute Schincken, die man in Holland Hammen nennet. So wird auch daſelbſt viel gute Leinwand gemacht.

Ham, *Hamona*, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Somme, in der Picardie, in der Landſchafft Vermandois, hat eine Citadelle, und das umliegende Land regieret ein Königlicher Stadthalter. Dieſer Ort iſt 1711. noch mit neuen Befeſtigungs-Wercken verſehen worden.

Hamamet, Mahometta, *Adrumetum*, alte Stadt im Königreiche Tunis, in Africa, am Mittelländiſchen Meer.

Hamar, Flecken in der Schwediſchen Provintz Wermeland, am Nördlichen Ende des Wener-Sees, 5. Schwediſche Meilen von Carlſtadt.

Hambach, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, am Fluſſe Fils, 2. Meil. von Amberg.

Hambach, Flecken nebſt einem Luſt- und Jagd-Schloſſe im Herzogthume Jülich, am Fluſſe Rur, 1. Meile von der Stadt Jülich, iſt in vorigen Frantzöſiſchen Kriegen ſehr ruiniret, ietzo aber wieder ſchön repariret worden. Der Chur-Fürſt von der Pfaltz pflegt ſich öffters hier zu divertiren.

Hambie

Hambie, ſiehe Ambie. p. 82.

Hamburg, berühmte, groſſe, reiche und volckreiche Hanſee-Handels- und freye Reichs-Stadt, im Herzogthum Holſtein gelegen. Gegen Süden wird ſie von der Elbe, gegen Oſten von der Bille, gegen Norden aber von der Alſter benetzet, welche letztere ſich nachmals in jene ergeuſt. Sie hat 5. Haupt-Kirchen, 1. Dom-Kirche und 7. Neben-Kirchen, 84. Brücken, 38. Waſſer-Mühlen, 6. Schleuſſen, 6. Wind-mühlen, 6. groſſe Marckt-Plätze, 5. Berge, und 3. Waſſer-Künſte. Das Raths-Collegium beſtehet aus 4. Bürgermeiſtern, 3. Syndicis, 20. Raths-Herren, deren 10. Gelehrte, 10. aber Handels-Leute ſeynd, und 3. Secretariis. Das Miniſterium beſtehet aus 29. Gliedern, deren Haupt der Senior iſt. Sie wird in die Alt- und Neu-Stadt getheilet, iſt mit einem Wall und 23. Bollwercken, wie auch tieffen und breiten Waſſer-Gräben wohl befeſtiget, und iſt das Neue-Werck vor dem Stein-Thore, ingleichen die Stern-Schantze zwiſchen dem Altonauer- und Damm-Thore ſonderlich conſiderabel, hat 6. Thore und 3. Einfahrten zu Waſſer, den Ober-Baum, den Nieder-Baum, welcher der gröſte Hafen der Stadt iſt, darinne die gröſten Schiffe liegen, und die Alſter. Unter andern Gebäuden ſind das Rath-Hauß, die Börſe, das ſchöne Zeug-Hauß, und die Banco, nebſt dem Proviant- Zucht- und Wäyſen-Häuſern ſehenswürdig. Sie hat ein groſſes Gebiete, dazu das Amt Ritzebüttel, das Städtgen Bergerdorff, 2. Meilen von Hamburg, nebſt den 4. Maſchländern, welche letztern ſie mit Lübeck gemeinſchafftlich beſitzet, ingleichen im Holſteiniſchen der Billwerder, Ochſenwerder, Eppendorffer-Kirche nebſt noch 4. andern Dörffern, wie auch Neumühlen unweit Ottenſee gehöret; ſo hat ſie auch einen austräglichen Zoll, der Tollenſpicker oder Zollenſpicker genannt, bey der Uberfahrt der Elbe unweit Winſen, welches ein Paß, 4. Meilen von Hamburg, ingleichen die Stapel-Gerechtigkeit. Sie iſt Lutheriſcher Religon, doch haben auch die Reformirten, Mennoniſten und Catholicken ihren Gottesdienſt in der Stadt. Es iſt auch ein Dom-Capitul daſelbſt, welches der Cron Schweden zugehöret, und aus dem Probſt, Dechant und 12. Canonicis beſtehet, überdiß hat ſie auch ein Gymnaſium illuſtre, und auf der Johannis-Schule eine ſehens-würdige Bibliothec, welche täglich 4. Stunden geöffnet wird. Dieſe Stadt iſt 1618. von der Käyſerlichen Cammer für eine freye Reichs-Stadt erkläret worden, hat aber weder Sitz noch Stimme auf dem Reichs-Tage, und muß ſie jederzeit auf guter Hut ſeyn, weil die Cron Dännemarck eine Prætenſion darauf formiret, welche ſchon etliche mahl zur formalen Belagerung ausſchlagen wollen. Im Jahr 1708. entſtunden zwiſchen dem Rathe und der Bürgerſchafft groſſe Mißhelligkeiten, welche zu ſtillen ein Corpo von Nieder-Sächſiſchen Creyß-Trouppen 12000. Mann ſtarck anrückten, und der Stadt mit einer Belagerung droheten, wenn ſie nicht eingelaſſen würden. Hierauf wurden nach gepflogenen Tractaten 2300. Mann eingenommen, und eine groſſe Käyſerliche Commiſſion die Sache zu unterſuchen aufgerichtet. Unterdeſſen würde der bekannte Paſtor D. Krumholtz in Arreſt genommen, und ihm von der Univerſität zu Tübingen dieſes Urtheil geſprochen: daß er von ſeinem Paſtorat ſolle abgeſetzet werden; daß er dem Rathe und andern Collegiis, die er beleidiget, öffentliche Abbitte thun, und die Unkoſten des Proceſſes bezahlen ſoll: endlich daß er ſich reverſiren ſoll, weder directe noch indirecte ſich zu rächen. Die Acten ſind hierauf nach Wien geſchickt worden, von dar man den endlichen Ausſpruch erhalten, und iſt ermeldten D. Krumholtzen am 13. Februar. 1711. das End-Urtheil auf dem Rath-Hauſe publiciret worden, krafft deſſen er aller ſeiner Ehren entſetzet, zu ewigem Gefängniſſe verurtheilet, und zur Reſtitution der Unkoſten condemniret worden. Man hat ihn hierauf des andern Tages über die Elbe nach Harburg gebracht, allwo er von den Lüneburgiſchen Trouppen angenommen, und von dar nach der Hannoveriſchen Feſtung Hameln, um daſelbſt ewiges Gefängniß zu halten, gebracht worden. Es ſeynd auch nachgehends die Commiſſions-Trouppen ſämtlich aus Hamburg abgezogen, und hat alſo der Streit ſein Ende erreicht. Sie liegt 7. Meilen von Lüneburg, 10. von Lübeck, und 18. von der See. A. 1713. muſte dieſe Stadt eine ſtarcke Peſt ausſtehen, an welcher 10977. Perſonen geſtorben.

Hamel, Fluß im Hannöveriſchen, im Herzogthum Calenberg, entſpringet im Sintelwalde zum Hamelſpring, flieſſet nach der Stadt Minden, von dar auf die Hochmühle, und gehet endlich in die Weſer. Vor dieſem hat dieſer Fluß Quernhamel geheiſſen.

Hameln, berühmte Stadt und Feſtung an der Weſer, im Fürſtenthum Calenberg in Nieder-Sachſen, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Hameltaun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landſchafft Clydesdale, am Fluß Clyd, 3. St. von Glaſcow, gegen Süd-Oſten.

Hamelword, Vogtey im Stadeland in der Grafſchafft Oldenburg.

Hamersleben, reiches Auguſtiner-Kloſter, im Fürſtenthum Halberſtadt, 1. Meile von Schöningen.

Hametan, Stadt in der Provintz Irack-Agemi, in Perſien, 4. Tage-Reiſen von Dergeſin.

Hamet-Ewat, ſiehe Amadabat. p. 78.

Hamilton, feſtes Schloß und Flecken in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Clydesdale, am Fluß Clyd, nebſt dem Titul eines Herzogthums, davon ein berühmtes Geſchlecht den Namen führet.

Hamma, alte Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in der Barbarey.

Hammangi Baſſa, des Groß-Sultans Ober-Aufſeher über die warmen Bäder.

Hammar, Hammer, Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, deren Biſchoffthum mit dem zu Aslovien vereiniget worden.

Hammelburg, kleine Stadt in der Abtey Fulda, am Fluß Saal.

Hammershauſen, Hammerhus, feſtes Schloß auf der Däniſchen Inſul Bornholm.

Hammen-Hiel, ſtarcke Citadelle in Oſt-Indien auf der Inſul Ceylan, auf dem groſſen Fluſſe, welcher ſich zwiſchen der Halb-Inſul Jafnapatam und der Inſul Orature in die See ergeuſt. Sie iſt zu Bedeckung der Stadt und Feſtung Jafnapatam, von den Portugieſen angeleget worden, von welchen es die Holländer 1658. erobert haben.

Hammerſtättl, Hamry, Marckflecken im Czaslauer-Creiß in Böhmen, allwo ein groſſes Eiſen-Bergwerck iſt.

Hammerſtein, kleine Stadt in Pommern, im Polniſchen Preuſſen.

Hammerſtein, Chur-Trieriſches feſtes Schloß am Rhein, Andernach gegen über.

Hammon, ſiehe Ammon. p. 86.

Hamont, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an den Grentzen des Holländiſchen Brabants.

Hamshire, ſiehe Hant Shire. p. 768.

Hamptoncourt, Flecken und prächtiges Königliches Schloß an der Temſe, 18. M. von Londen, in der Landſchafft Middleſex, in Engelland, welches der Cardinal Thomas Wolſey angeleget, und König Heinrich VIII. zur Vollkommenheit gebracht hat.

Han, ſiehe Ham. p. 762.

Han, ſiehe **Cham**. p. 385.

Hanacken, iſt eine beſondere Art Bauern in Mähren, ſo die Sclavoniſche Sprache nach dem Böhmiſchen Dialecto redet, und mehrentheils die eine Helffte oder Seite der Dörffer und einiger Vorſtädte zu bewohnen pfleget.

Hanau, groſſe und wohlbefeſtigte Stadt nebſt einem Reſidentz-Schloſſe, nahe am Mayn, zur rechten Hand, in der Wetterau, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Hanau, drey Stunden von Franckfurt. Sie iſt die Reſidentz des Grafen von Hanau, und wird in die alte und neue Stadt getheilet; der kleine Fluß Kintzig flieſſet bey der Vorſtadt vorbey, und gehet unterhalb Hanau in den Mayn. Die Einwohner ſind meiſt Reformirt, jedoch haben die Lutheraner auch eine Kirche daſelbſt, und der Graf ſelbſt iſt der Lutheriſchen Religion zugethan. Eine Viertel-Stunde von Hanau liegt an dem Dorffe Keſſelſtadt am Mayn, das neu-erbauete prächtige Schloß, Philippsruhe genannt, welches einen ſchönen Garten hat, und von dem letztverſtorbenen Grafen, Philipp Reinhard, erbauet worden, allwo er im Sommer zu reſidiren pflegte.

Hanau, Grafſchafft in der Wetterau, welche gegen Oſten an die Grafſchafft Reineck und das Fuldiſche Land, gegen Weſten aber an die Grafſchafften Iſenburg und Solms, wie auch an das Mayntziſche und Franckfurtiſche Gebiet grentzet. Sie gehöret dem Grafen von Hanau, welcher Director von der Wetterauiſchen Grafen-Banck iſt, und hat ſich dieſe Gräfliche Familie zuletzt in die Hanauiſche und Lichtenbergiſche Linie vertheilet. Von jener ſtarb Philipp Reinhard den 4. Octobr. 1712. als der letzte von der Hanauiſchen Linie, ohne Erben, welcher 1696. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, weil aber die Introduction ins Fürſtliche Collegium nicht erfolget, ſo hat er ſich auch des Fürſtlichen Tituls enthalten. Ihm ſuccedirte ſein Herr Bruder und der itzt-regierende Graf zu Hanau, Johann Reinhard, welcher der einzige von der Lichtenbergiſchen Linie, und den 3. Jul. 1665. gebohren iſt. Er hat ſich den 30. Auguſt 1699. mit Dorothea Friderica, Marggraf Johann Friedrichs zu Anſpach Tochter vermählet, und mit ſelbiger biß dato nur eine Comteſſe gezeuget, welche am 5. April 1717. mit dem Erb-Printzen von Heſſen-Darmſtadt, Ludovico, zu Philipps-Ruh vermählet wurde.

Hanchung, groſſe Stadt in China, in der Provintz Xenſi, welche von Natur feſte iſt, und eine Landſchafft unter ſich begreiffet, die ſehr bergicht und waldig iſt.

Handfeſte, alſo hieß vormals die Wahl-Capitulation, an welche der König in Dännemarck, als dieſes noch ein Wahl-Reich war, dergeſtalt gebunden war, daß er nicht allein den Reichs-Räthen, ſondern auch dem Adel viel nachſehen und vergönnen muſte.

Hand-Kuß, zum Hand-Kuß laſſen, iſt eine Gnaden-Bezeigung, ſo groſſe Herren einem Geringern erweiſen.

Hanebon, ſiehe Hennebont.

Hanefiord, ſiehe Keplawick.

Hangcheu, Haupt-Stadt der Provintz Chekiang in China, an dem groſſen Fluß Zhien Tangkiang, der allda 2. Stunden breit iſt, welche ſieben andere Städte unter ſich begreifft, und wo die Jeſuiten eine prächtige Kirche, und in der Vorſtadt 2. Capellen haben.

Hangenbittenheim, kleiner Ort im Elſaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Hangmatte, Hangmakken, Branles, Hamacs, iſt ein Bette von Baumwollen-Zeuge, geſtrickter Seide, u.d.m. welches in der Lufft hänget, und an zwey Bäume oder Pfäle angebunden wird. Man gebrauchet dieſelbe in America und andern warmen Oertern, um vor dem Ungezieſer und gifftigen Thieren verſichert zu ſeyn, wie auch auf den Schiffen, allwo ſie insgemein nur von Leinwand, und 6. Fuß lang, 3. Fuß aber breit ſeynd, werden auf einem Verdeck an vier Enden angebunden.

Hangö, Stadt nebſt einem ſchönen Hafen in der Schwediſchen Provintz Finnland.

Hannuye, kleines Städtgen in Brabant auf den Grentzen von Lüttig und Namur.

Hannover, Churfürſt von Hannover, iſt der 9te im Heil. Röm. Reiche, welcher den 9. Decembr. 1692. zuerſt das hohe Axioma eines Chur-Fürſten zu Braunſchweig-Lüneburg nebſt dem Ertz-Panner-Herrn-Amte durch Käyſerliche Inveſtitur erhalten, aber wegen vieler dagegen ergangenen Proteſtationen in dem Churfürſtlichen Collegio auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg introduciret zu werden, auch das Wapen und Titul des Ertz-Panner-Amts zu führen angeſtanden, biß endlich die würckliche Introduction 1708. den 8. Sept. zu Regenſpurg erfolget, und den 3. April 1710.

die Belehnung mit dem damals erledigten Ertz-Schatzmeiſter-Amte vom Käyſer geſchehen, es iſt aber im Badiſchen Frieden 1714. der Churfürſt von Bayern in alle ſeine Dignitäten und Länder wieder eingeſetzet, und alſo auch das Ertz-Truchſeſſen-Amt von demſelben wieder prætendiret worden; weil aber Chur-Pfaltz ſolches bißhero beſeſſen, und es nicht eher abtreten will, biß es ſein voriges Ertz-Schatzmeiſter-Amt wieder zurück erhalten, welches aber Chur-Hannover biß dato nicht abtreten wollen; ſo muß man erwarten, was in dieſer Sache vor ein Temperament werde getroffen werden. Die Churfürſtliche Lande beſtunden ſonſt meiſtens in den beyden Fürſtenthümern Calenberg und Grubenhagen, biß nach Abſterben des Hertzogs von Zell 1706. die gantze Zelliſche Landes-Portion dazu gekommen. Im Weſtphäliſchen Frieden überkam dieſes Chur-Hauß die Erbfolge bey dem Stiffte Oßnabrüg, jedoch wechſelsweiſe, und 1702. hat es die Anwartung auf die Crone von Groß-Britannien erhalten, indem die verwittibte und den 8. Jun. 1714. verſtorbene Churfürſtin Sophia, und alle dero Deſcendenten durch eine Parlaments-Acte zu gewiſſen Nachfolgern in den Königreichen von Groß-Britannien und Irrland nach erb-loſen Ableben der Königin Anna declariret worden. Der itzt-regierende Churfürſt von Hannover, Georgius Ludovicus, iſt den 28. May 1660. gebohren, und hat ſeit 1698. regieret. Nach dem An. 1714. erfolgten Abſterben der Königin Anna in Engelland, ward er alſobald zum König declariret, gieng auch bald mit ſeiner hohen Familie nach Engelland über, und ward den 31. Octobr. in Londen gecrönet. Die Gemahlin iſt Sophia Dorothea, Hertzogs Georgi Wilhelmi zu Zelle Tochter, vermählt den 21. Nov. 1682. und wieder geſchieden den 28. Dec. 1694. Der Königliche Cron- und Chur-Printz, Georgius Auguſtus, welcher anitzo der Printz von Wallis genennet wird, iſt den 30. Octobr. 1683. gebohren, und hat ſich mit Wilhelmine Charlotte, Marggraf Johannis Friderici zu Brandenburg-Anſpach Tochter, den 2. Sept. 1705. vermählet, aus welcher Ehe der Printz Fridericus Ludovicus den 31. Januar. 1707. gebohren.

Hannover, Reſidentz-Stadt des Chur-Fürſten von Hannover, an dem Fluß Leine, im Fürſtenthum Calenberg. Sie iſt groß und befeſtiget, 7. Meilen von Braunſchweig, und befinden ſich daſelbſt die Cantzeley, Hof-Gerichte und Zeug-Hauß.

Hanrow, kleine Stadt und Amt im Holſteiniſchen, 3. M. von Itzehoe gegen Norden.

Hanrun, Flecken in der Schwediſchen Provintz Geſtricien, am Bothniſchen Meer-Buſen.

Hanſee-Städte, ſeynd gewiſſe an der See oder an ſchiffreichen Flüſſen gelegene Städte in Teutſchland und in den Nordiſchen Königreichen, welche zu Beförderung ihrer Handelſchafft 1254. eine Off- und Defenſiv-Alliance mit einander geſchloſſen. Ihr Name rühret von dem alten Teutſchen Worte **Hanſa** her, welches ein Bündniß heiſſet. Sie wurden in die **Lübeckiſche, Cöllniſche, Braunſchweigiſche** und **Dantziger** Claſſe getheilet, und waren ihrer an der Zahl 66. Dieſes Bündniß wurde nach und nach ſo mächtig, daß ſie nicht allein alle Handlung an ſich brachten, ſondern auch mit den benachbarten Potentaten Krieg führten, und Friede ſchloſſen, auch mit auswärtigen Reichen, gleich einer Republic, Alliancen machten, und daher bey gecrönten Häuptern groſſe Jalouſie erwecketen. Anietzo aber hat dieſes Verbündniß von Caroli V. Zeiten her, faſt nichts mehr, als den bloſſen Namen behalten, welchen annoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck führen. ſ. Nat. Lex.

Hanſtein, altes Stamm-Hauß und Herrſchafft an der Werra und dem Eisfelde.

Hant-Shire, Landſchafft in Engelland, welche gegen Oſten an Suſſex und Surrey, gegen Weſten an Dorceſter und Wilt, gegen Norden an Bark, und gegen Süden an das Britanniſche Meer grentzet. Sie wird ſonſt auch die Grafſchafft Southampton genennet, treibet groſſe Handlung mit Eiſen und Tüchern, und dependiret von ihr die Inſul Wight.

Haoxe, Fluß in Africa, in Abyßinien, welcher ins rothe Meer fällt.

Hapeny oder Peny, eine kleine Scheide-Müntze in Engelland, welche ungefehr einen Heller macht.

Hapſel, ſiehe **Habſal**. p. 754.

Haran, Stadt in Diarbeck in Aſien.

Harangue, heiſt eine öffentliche Anrede, die z. E. ein Geſandter thut; und ſolches nennet man *harangu*iren.

Harannen, werden in Ungarn die gemeinen Crabatiſchen Soldaten genennet, welche theils zu Fuß, theils zu Pferd alle Poſten und Wachten verſehen, und wenn ſie commandiret ſind, beydes zum Angriff und Widerſtand ſich gebrauchen laſſen.

Harbach, kleiner aber zuweilen ſich ſehr ergieſſender Fluß in Siebenbürgen, entſpringet in der ſo genannten Wüſten oberhalb Nidhuſen, und nachdem er ſich unweit Hermannſtadt mit dem Fluß Zabein vereiniget, fallen ſie beyde nicht weit davon in die Alt.

Harborough, Engliſcher Flecken in der Grafſchafft Leiceſter, am Fluſſe Weſand.

Harburg, kleine Stadt an der Elbe, der Stadt Hamburg gegen über. Sie hat ein feſtes Schloß, eine berühmte Uberfahrt, 1. M. Wegs lang nach Hamburg, und gehöret nach Abſterben des Hertzogs zu Zell dem Churfürſten von Hannover.

Harburg, altes Schloß und Amt auf dem Eichsfelde, 1. M. von Bleicherode, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig.

Harburg, *Argentaria*, Fürſtlich Würtembergiſches Schloß und Herrſchafft in Ober-Elſaß, nahe bey Colmar, dem Hertzoge von Mümpelgard gehörig.

Harburg, Flecken, Schloß und Amt im Fürſtenthum Oettingen, am Fluß Wernitz, 1. Meile von Donauwerth.

Harcourt, *Harcurſium*, Flecken und Schloß nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in der Normandie in Franckreich, wovon eine vornehme Familie aus dem Hertzoglichen Hauſe Lothringen den Titul,

Titul als Printz von Harcourt führet. Aus dieſem Geſchlechte iſt der Hertzog und Pair von Franckreich Harcourt entſproſſen, der etliche Jahre im letzten Kriege am Ober-Rheine die Frantzöſiſche Armee commandiret hat.

Hardales, Stadt in Andaluſien, auf den Grentzen von Granada, an einem Berge, auf deſſen Höhe ein feſtes Schloß lieget, 16. Meilen von Seville.

Hardau, kleiner Fluß im Hertzogthume Lüneburg, vereiniget ſich bey Verſen mit der Gerdau, u. läufft mit derſelben in die Ilmenau.

Hardeck, alte Graffſchafft an den Mähriſchen Grentzen in Oeſterreich, davon eine Gräfliche Familie den Namen führet, welche zugleich das Ober-Erb-Mundſchencken-Amt von Oeſterreich, und das Erb-Truchſeß-Amt von Steyermarck beſitzet.

Hardenberg, freye Herrſchafft bey dem Städtlein Elberfeldt im Hertzogthume Bergen.

Hardenburg, kleine Stadt in Ober-Yſſel, 4. M. von Swoll, am Fluß Vecht, welche 1708. biß auf die Kirche gäntzlich abbrannte.

Harderwick, kleine Stadt an der Süder-See in der Velau in Geldern, nebſt einer Univerſität, welche 1648. geſtifftet worden. Sie gehöret dem Könige von Preuſſen, und ihre Feſtung iſt geſchleiffet.

Hardeſſen, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Calenberg nach Hannover gehörig.

Hardingſen, Berg-Schloß an der Donau in Bayern.

Hardisleben, Schloß, Flecken und Amt an der Loſſa in Thüringen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Haresgal, Stadt im Königreich Algier in der Africaniſchen Barbarey, am Mittelländiſchen Meere auf einem Felſen.

Harſal, Inſul auf der Nord-See unter der Provintz Aggerhus in Norwegen, 2. Meilen vom Stromſtadt.

Harfleur, *Harflevium*, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Normandie, im Ländlein Caux, am Einfluß der Seine, wo 1692. die Frantzöſiſche Flotte von den Holl- und Engelländern geſchlagen wurde.

Harford, Hartford, Graffſchafft in Engelland, die gegen Weſten an Belford und Buckingham, gegen Süden an Middleſex, gegen Oſten an Eſſex, und gegen Norden an Cambridge grentzet. Sie iſt reich an Getreyde und Viehe, überaus luſtig, und wird der Garten von Engelland genennet. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Harford, und lieget am Fluß Lea, 20. Meilen von Londen.

Harinal, ein neuer von den Moſcowitern 1708. angelegter Hafen in Ingermanland, etliche Meilen von Coporie, wo die Moſcowitiſche Flotte lieget, welche auf dem Sinu Finnico gegen die Schweden gebraucht wird.

Hariza, Stadt in Aragonien, an den Grentzen von Caſtilien.

Harlebeck, kleine offene iedoch ſehr alte Stadt und Vogtey in der Graffſchafft Flandern, nicht weit von Cortryck an der Leye.

Harlech, kleine Stadt am Irrländiſchen Meer, im Fürſtenthum Walles, nebſt einem feſten Schloß in Engelland, ſie iſt die Haupt-Stadt der Graffſchafft Merioneth.

Harlem, Haerlem, *Harlemum*, groſſe, ſchöne und volckreiche Handels-Stadt am Fluß Sparen, in der Graffſchafft Holland. Sie iſt die andere in der Ordnung der Städte dieſer Graffſchafft, welche Deputirte zu der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz abordnet, und iſt ſie wegen ihrer Tuch- und Leinwand-Manufacturen berühmt, 3. Meilen von Amſterdam.

Harlemer-See, iſt ein groſſer See in Holland, zwiſchen Amſterdam, Leyden und Harlem.

Harleſton, Flecken in Engelland, zwiſchen den Grentzen von Norfolk und Suffolk.

Harlingen, *Harlinga*, groſſe, reiche und feſte Handels-Stadt nebſt einem ſchönen Hafen, in Weſt-Frießland im Weſtergoe, an der Süder-See, und kan man dieſelbe gantze Gegend unter Waſſer ſetzen.

Harmonie, eine gute Zuſammenſtimmung und Einigkeit, daher ſagt man, es iſt eine gute Harmonie unter dieſen beyden. Man braucht es auch von einer wohlklingenden Muſic.

Harndal, kleine Schwediſche Landſchafft am Gebürge Daarafield, an den Norwegiſchen Grentzen.

Harnland, ſiehe **Harrien**. p. 770.

Harpoen, Harpon, iſt ein langer eiſerner dreyeckigter Spieß an einem 6. oder 7. Fuß langen höltzernen Schafft, an welchen man ein Seil bindet und die Wallfiſche darmit ſticht. So bald einer damit verletzet worden iſt, giebt man mit dem Seile nach, worauf der Wallfiſch zu Grunde ſchieſſet. An dem Ende des Seiles aber iſt ein dürrer Kürbis, welcher dem Wallfiſche nachſchwimmet, damit man ſehen kan, wo derſelbe lieget. Derjenige, welcher die Harpon dem Wallfiſch in den Bauch wirfft, heiſſet bey den Grönlands-Fahrern ein Harponier.

Harrach, berühmtes Gräfliches Geſchlechte in den Oeſterreichiſchen Landen, welches ſeinen Urſprung aus Böhmen hat, und daraus der ietzige Ertz-Biſchoff von Saltzburg herſtammet.

Harrien, **Harnland**, kleine Schwediſche Landſchafft in Liefland, am Meer-Buſen von Finnland, iſt 16. M. lang und 8. breit.

Harsleben, Flecken und Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, der Dom-Probſtey daſelbſt gehörig.

Harſtall, **Herſtall**, Baronie oder Herrſchafft, ſo vom Biſthum Lüttig zu Lehn gehet, und in die ſtreitige Erbſchafft Königs William in Engelland gehöret. Sie wurde 1714. von dem Lehnhof zu Lüttig dem Könige in Preuſſen zugeſprochen, welcher ſie auch hierauf in Beſitz genommen.

Hartberg, Stadt und Schloß am Fluß Laußnitz in der Unter-Steyermarck.

Hartburg, **Hartenburg**, wüſtes Schloß auf einem Hügel im Hennebergiſchen, ohnweit der Stadt Römhild, iſt vor dieſem die Reſidentz der Grafen von Henneberg geweſen. Der verſtorbene Hertzog von Sachſen-Römhild hat vor etlichen Jahren, ein neues Hauß wieder dahin bauen laſſen.

Hartenberg, Grafſchafft in der Unter-Pfaltz, den Grafen von Leiningen zugehörig.

Hartenberg, ein bekannter Flecken am Fluß Vecht in Ober-Yſſel, 4. M. von Swoll.

Hartenburg, kleine Stadt im Elnbogner-Creyß in Böhmen.

Hartenfeldt, kleiner Strich Landes in Schwaben, welcher ſehr gebürgicht iſt, und darinne die Stadt und Kloſter Neresheim lieget.

Hartenfels, Stadt und Schloß im Ertz-Stifft Trier.

Hartenfels, ſchönes Schloß an der Elbe zu Torgau, darauf ſich die Churfürſtl. Sächſ. Herrſchafft offtmahls zur Sommers-Zeit aufzuhalten pfleget.

Hartenſtein, Grafſchafft nebſt einem Schloß und Flecken im Ertzgebürgiſchen Creyſe in Meiſſen, dem Grafen von Schönburg-Hartenſtein gehörig, 1. M. von Schneeberg.

Hartenſtein, Herrſchafft, Schloß und Böhmiſches Lehn, 2. biß 3. Meilen von Nürnberg, hat ſonſt zur Ober-Pfaltz, und alſo Chur Bayern gehöret, es iſt aber ſolches nebſt dem Schloß Rothenberg, 1707. der Stadt Nürnberg von dem Kayſer durch den Königlichen Böhmiſchen Stadthalter, Grafen von Clarſtein, in Lehn gegeben worden. Allein 1710. ließ es der Churfürſt zu Pfaltz mit ſeinen Trouppen beſetzen, weil er ſelbiges nebſt der Herrſchafft Rotenburg wegen des Rückfalls der übrigen Lande von der Bäyriſchen Pfaltz zu reduciren verlanget, es iſt aber vermöge des Badiſchen Friedens 1714. nebſt der gantzen Ober-Pfaltz, dem Churfürſten von Bäyern reſtituiret worden.

Hartford, ſiehe Harford. p. 769.

Harthau, Flecken in Meiſſen, ins Amt Colditz gehörig, 1. halbe Meile von Leißnig.

Hartheim, ein Würtzburgiſches Amt in Francken.

Hartiſchleben, ſiehe **Hardisleben**. p. 769.

Hartland-point, *Herculis Promontorium*, Vorgebürge in Engelland in Devonshire.

Hartle-pool, Stadt an der See in Engelland im Bißthum von Durham.

Hartneidſtein, Schloß und Bambergiſche Pflege in Francken.

Harwich, *Harviacum*, kleine und feſte Stadt nebſt einem Hafen in Eſſex in Engelland, am Einfluß des Fluſſes Stour, von dar die Paquet-Boote wöchentlich zweymahl nach Holland gehen.

Hartzburg, Fürſtl. Wolffenbütteliſches Schloß und Amt, nicht weit von Goßlar, auf dem Hartze, gegen dem Blocksberge zu. Nicht weit davon iſt die Hartzburger-Höle.

Hartzburgiſche Höle, eine in vielen unterirdiſchen Gängen im Unter-Hartz beſtehende Höle, darinnen das Tropffenweiſe herunter fallende Waſſer zu Stein wird, und allerhand Figuren machet; Ihre Gänge und Gewölber ſind von ſolcher Weite und Gröſſe, daß niemand bißhero ihr Ende gefunden. Sie liegt 1. Meile von der alten zerſtörten unweit Goßlar gelegenen Hartzburg.

Hartzgerode, ſiehe **Hatzgerod**. p. 774.

Hartzwald, *Sylva Hercynia*, ein groſſes Gebürge, welches ſich zwiſchen der Weſer und Saale von dem Fluß Leine an, biß an den Fluß Selcke in die Fürſtenthümer Grubenhagen und Anhalt, und in die Grafſchafften Reinſtein und Hohenſtein erſtrecket, und ſeiner Silber-Gruben und anderer Metalle wegen berühmt iſt. Der höchſte Berg heiſſet **Blocksberg**. Der Churfürſt von Hannover hat alle Silber-Gruben, ausgenommen den ſiebenden Theil darvon, welchen ſich das Hauß Wolffenbüttel vorbehalten.

Hasbain, *Hisbania*, Grafſchafft im Stifft Lüttig, an den Grentzen des Oeſterreichiſchen Brabants.

Hasbat, Hobat, Provintz im Königreiche Fez, in Africa, gegen das Stretto di Gibraltar.

Haſcora, Provintz im Königreiche Marocco, in Africa, zwiſchen den Provintzen Ducala, Tedles und Marocco.

Haſe, *Haſa*, Fluß im Stifft Oßnabrück in Weſtphalen, fleuſt bey der Stadt Oßnabrück vorbey, und fället im Stifft Münſter bey Meppen in die Embs.

Haſel, das Thal Haſel, ein Amt des Cantons Bern in der Schweitz, erſtrecket ſich vom Brienzer-See biß an die Quellen des Fluſſes Aa, iſt ſehr fruchtbar, und hat ſchöne Eiſen-Gruben.

Haſelfeld, Stadt in dem Fürſtenthum Blanckenburg auf dem Hartze.

Haſelmore, Flecken in Engelland in der Provintz Surrey.

Haſelo, kleine Däniſche Inſul auf dem Categat, welche ihrer Sand-Bäncke wegen gefährlich iſt.

Haſelunen, kleines feſtes Städtlein in Weſtphalen, am Fluß Haſe, dem Stifft Münſter zuſtändig.

Haſenholm, Inſul auf dem Fluß Neva in Finnland, am Finniſchen Meer-Buſen, worauf der ietzige Czaar 1703. die Feſtung und Stadt Petersburg zu bauen angefangen.

Haſen-Inſul, oder **S. Margarethen-Inſul**, auf der Donau, liegt oberhalb Ofen, begreiffet 8. Ungariſche Meilen, und heiſſet ihr beſter Ort Covin.

Haſenpot, Stadt im Curland, 4. Meilen von Goldingen.

Haſenpühel, iſt eine Gegend in dem Stiffte Speyer, allwo die beyden Kayſer, Adolphus von Naſſau, und Albertus von Oeſterreich, eine ſehr blutige Schlacht 1298. mit einander hielten, darinne der erſtere von dem letztern mit eigener Hand getödtet wurde.

Haskore, Provintz im Königreiche Marocco in Africa.

Haslingdon, Marckflecken in Engelland, in der Provintz Lancashire.

Hasna, heiſſet am Türckiſchen Hofe die Schatz-Kammer, darein der Tribut, und die Einkünffte des Reichs geleget werden.

Hasnakback, wird die Küche des Groß-Sultans am Türckiſchen Hofe genennet.

Haßberg, ein ziemliches Gebürge in Francken, ſo ſich in der Gegend Königshofen anfängt, und ſich biß an den Mayn erſtreckt.

Haſſelt, klein, befeſtigte Stadt in Ober-Yſſel, am Fluß Vecht.

Haſſelt, *Haſſeletum*, kleine Stadt im Stifft Lüttig,

Lüttig, am Fluß Demer, in der Grafſchafft Loots.

Haßfurt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, im Biſchoffthum Würtzburg, 3. Meilen von Schweinfurt.

Haßiö, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, wo der Fluß Indal in den Bothniſchen Meer-Buſen fället.

Haßlach, kleine Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, den Grafen von Fürſtenberg gehörig.

Haßlach, Fluß in Stifft Bamberg in Francken.

Haſteler-Agaſi, wird der Ober-Aufſeher über die Siech-Häuſer in der Türckey genennet.

Haſting, kleine Stadt an der Küſte von Suſſex, in der Landſchafft Kent, in Engelland, nebſt einem guten Hafen. Sie iſt eine von den 15. Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben.

Hatfield, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Hatfield-Brodock, Stadt in Eſſex, in Engelland.

Hatſcherif, heiſt eine von dem Türckiſchen Kayſer ſelbſt geſchriebene geheime Ordre, gegen welche die Türcken ſolchen Reſpect tragen, daß ſo bald ſelbige ihnen vorgezeiget wird, ſie lieber ſterben, als deſſen Inhalte zuwider leben wollen; und braucht der Sultan gemeiniglich dergleichen, wenn er einen groſſen Miniſtre will ſtranguliren laſſen.

Hatſchierer, alſo heiſſet die Garde zu Pferd am Kayſerlichen Hofe zu Wien.

Hattem, alte und kleine Stadt am lincken Ufer der Iſſel in der Velau in Geldern, gehöret dem Könige von Preuſſen.

Hattherlay, Stadt in Devonshire, in Engelland, am Fluß Towridge.

Hatten / ein Hanauiſcher und der vornehmſte Flecken im Hettgau im Nieder-Elſaß.

Hattingen, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck, am Fluß Roer, in Weſtphalen.

Hatton, kleiner Fluß in Lothringen, entſpringet bey Hatton-Chaſteau, und fällt bey Conflans in die Orne.

Hatton-Chaſteau, *Hattonis Caſtrum*, kleine Stadt nebſt einer Prevoté, im Hertzogthum Bar in Lothringen, am Fluß Hatton, welcher ſich in die Maas ergeuſt.

Hatwan, *Hatuanum*, Stadt und Feſtung in Ober-Ungarn am Fluß Zagy, zwiſchen Erla und Ofen, 5. Meilen von Peſt. Sie ward 1710. von dem Kayſerlichen General Cuſani den Rebellen abgenommen.

Hatzag, ſchlechte Stadt in einem Thal gleiches Namens, unweit dem eiſern Thore in Siebenbürgen.

Hatzfeld, Grafſchafft zwiſchen der Grafſchafft Witgenſtein, und dem Hertzogthum Weſtphalen. Sie hat ihre abſonderliche Grafen, welche in die Trachenbergiſche und Roſenbergiſche Linie getheilet werden. Davon jene die freye Standes-Herrſchafft Trachenberg in Schleſien beſitzet. Das Schloß und Städtgen Hatzfeld, davon ſie den Namen führen, liegt im Heſſen-Darmſtädtiſchen, unweit Battenberg.

Hatzgerode, Stadt am Fluß Selcke, im Fürſtenthum Anhalt, welche nach erbloſem Abſterben Wilhelmi Ludovici, Fürſtens zu Anhalt-Hatzgerode, dem Fürſten von Anhalt-Bernburg Victori Amadeo, 1710. erblich zugefallen. Es seynd Bergwercke nicht weit von der Stadt.

Hauer-Schilling, iſt zu Hamburg eine Contribution, welche ieder Bürger nach der Taxe ſeines Hauſes oder Miethe geben muß, nemlich von einer Marck einen Schilling.

Havana, S. Chriſtoval de la Havana, *Fanum S. Chriſtophori*, Stadt in Nord-America, und die Haupt-Stadt der Inſul Cuba. Sie iſt befeſtiget, und hat eine feſte Citadelle, auf welcher der Gouverneur von Cuba reſidiret. Ihr Hafen iſt ſehr groß, aber beym Eingang ſo enge, daß nur ein Schiff auf einmal einlauffen kan; doch wird er auf beyden Seiten durch 2. Schlöſſer bedecket, und unter allen Häfen in America am meiſten beſuchet. Hieſelbſt verſammlen ſich die Spaniſchen Flotten, wie auch alle Silber-Gallionen und die Kauffarthey-Schiffe in America, um gegen den Sept. zuſammen nach Europa zu ſchiffen.

Haubitzen, eine Art Geſchütze, welche auch Granat-Stücke genennet werden, und ſchieſſen ſelbige 17. 20. 30. auch mehr und weniger Pfund. Es werden aus denſelben keine Maſſiv-eiſerne Kugeln geſchoſſen, ſondern groß und kleine Granaten, groß und kleine Steine, allerhand Feuerwerck, Kleb-Kugeln, wie auch Cartetſchen. Die Haubitzen verrichten bald die Dienſte eines Mörſers, bald aber kan man mit denſelben, wie mit einem andern Stück ſcharff ſchieſſen, und haben ſie die Art der kurtzen Stücke. ſ. **Math.** Lex. p. 691.

Haudion, Schloß und Herrſchafft in Brabant, ſo vor dieſem Wyneghen geheiſſen, und davon die Beſitzer den Gräflichen Titul führen.

Havel, *Havela*, Fluß in der Marck Brandenburg, entſpringt im Mecklenburgiſchen, vereiniget ſich bey Spandau mit der Spree, von dar bekommt die Spree den Namen Havel, und ergeuſt ſich unterhalb Havelberg in die Elbe.

Havelberg, *Havelberga*, Stadt in der Brandenburgiſchen Landſchafft Priegnitz, an der Havel, nebſt einem hohen Stifft, dem König in Preuſſen gehörig. Vor der Reformation iſt daſelbſt ein ſtattlich Biſchoffthum geweſen, welches unter das Ertz-Stifft Magdeburg gehörete.

Havelland, iſt iſt in der Mittelmarck die Gegend bey der Stadt Brandenburg, welches Gebiet die Havel und andere Flüſſe benetzen.

Havelter Aa, ſiehe **Aa**. p. 1.

Hauenſtein, kleine Berg-Stadt im Elnbogner Creyſe in Böhmen.

Hauenſtein, Schloß, Städtlein und Grafſchafft am Rhein, 1. Meile von Lauffenburg, in der Marggrafſchafft Burgau gelegen, und dem Kayſer gehörig.

Haverey, iſt der unverhoffte Schade und die Koſten eines Schiffes oder ſeiner Ladung, ſo lange es auf der Reiſe iſt. Sonſten heiſſet auch **Haverey** dasjenige, was ein Schiff zu Unterhaltung des Hafens, wo es einläuffet, zahlen muß-

muß. Ingleichen wenn iemand das Seinige über Boort geworffen, damit die Güter der andern erhalten worden, und dieſe ſo viel zuſammen legen, damit jenem ſein Schade erſetzet worden, ſo wird ſolche Collecte eine **Haverey** genennet.

Haug, war vor dieſem ein altes Kloſter, am Fluß Schwabach im Stifft Bamberg, ietzo aber iſt es zu einem Collegial-Stifft der Canonicorum gemacht worden.

Haugſtbüttel, kleine Stadt im Holſteiniſchen, in dem Amte Tremsbüttel, 3. Meilen vom Hamburg gegen Nord-Oſten, an dem Fluß Elſter.

Haun, Städtlein und Schloß in der Buchau, unter Hünefeld, am Fluß Haun, denen von Haun gehörig.

Haune, Fluß, welcher im Stifft Fulda entſpringt, und ſich bey Hirſchfeld in die Fulda ergeuſt.

Haunecke, altes Schloß auf einem hohen Berge, dazu ein ziemlich Stück Landes gehöret am Fluß Haune in Nieder-Heſſen, gehöret nach Heſſen-Caſſel.

Haupt-Linie, iſt an einer Feſtung die Diſtanz vom Kähl-Punct biß an die Bollwercks-Spitze.

Hauptmann, ſiehe Capitaine. p. 341.

Haupt-Quartier, iſt an demjenigen Orte, wo der commandirende General ſein Quartier hat.

Havra, Stadt und Hafen im glücklichen Arabien, am rothen Meer, wo das ſchönſte Honig anzutreffen iſt.

Havre, *Havrea*, kleines Fürſtenthum im Hennegau, nahe bey Mons, am Fluß Haine, der Cron Spanien gehörig, davon eine vornehme Familie aus dem Hauſe Croy, den Hertzoglichen Titul führet, und iſt Carolus Joſephus, Hertzog von Havre, der Philippo V. in Spanien diente, den 20. Aug. Anno 1710. in der Schlacht bey Saragoſſa todt geblieben, dem nunmehro vermuthlich ſein Bruder Joſephus, der am 30. Maj. An. 1686. gebohren iſt, wird ſuccediret haben.

Havre de Grace, *Portus Gratiæ*, Handels-Stadt nebſt einem vortrefflichen Hafen am Einfluß der Seine in der Normandie. Sie iſt befeſtiget, hat eine feſte Citadelle, und treibet ſchöne Handlung.

Haußberg, hoher Berg in Thüringen bey Jena, darauf ehemals die 3. berühmten Berg-Schlöſſer, Kirchberg, Windberg und Greiffberg gelegen.

Haußberge, ein Paß und Schloß an der Weſer, in das Fürſtenthum Minden gehörig.

Hauß-Krone, des Römiſchen Kayſers, iſt mit der Kayſerlichen Crone nicht zu confundiren, denn ſie wird aus den Kleinodien des Hauſes Oeſterreich zuſammen geſetzet, daher ſie auch den Namen bekommen. Um den Kopff iſt ein güldener Reiff, etwa 4. Finger hoch, welcher forne einen groſſen Rubin-Pallas hat, 4. Finger breit lang, und 3. hoch, hernach um und um mit ungemeinen groſſen Diamanten, Rubinen und Smaragden in Form der Roſen und anderer Figuren ſehr reich beſetzet. Inwendig iſt eine Haube von Sammet, über welche ſich 2. Bogen in Creutzes Form ſchlieſſen, welche auſſerhalb mit 2. Reihen groſſer koſtbarer Perlen beſetzet ſind. Dieſe Crone nebſt dem güldenen Pluvial oder Mantel, ingleichen die Stolen, Schuhe und Handſchuhe Kayſers Rudolphi I. welche mit Perlen geſticket, und wegen der Antiquität zu bewundern ſind, werden zu Wien verwahret, und allemal, wenn eine Kayſerliche Crönung geſchiehet, dazu abgeholet, und hernach wieder zurück gebracht.

Haußen, kleine Stadt und Schloß im Kintzinger Thal in Schwaben, den Grafen von Fürſtenberg gehörig.

Hautecombe, *Altecumba*, berühmte Abtey in Savoyen, in der Landſchafft Genevois, am See Bourget. Ihren Abt ernennet der Hertzog von Savoyen.

Hauterive, *Alta ripa*, Stadt in Languedoc, am Fluß Auriege, in Franckreich.

Hautvilliers, Flecken nebſt einer Abtey in Champagne, am Fluß Marne, 4. Stunden von Rheims, allwo ſehr guter Wein wächſt.

Haxbergen, Stadt in Ober-Yſſel, in der Provintz Twente.

Hay, Marckflecken in Engelland, in der Provintz Brecknock.

Haydars und Neamet-Olahy, ſind die 2. Factiones oder Partheyen, darein die Stadt Tauris in Perſien getheilet wird, und welche einander dergeſtalt zuwider und auf einander erbittert ſeyn, wie etwa ehemals die Guelphen und Gibelliner in Deutſchland.

Haye du Puis, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Normandie, führt den Titul eines Marquiſats.

Haydiz, ſiehe **Hadiſch**. p. 755.

Haye en Touraine, Flecken in Touraine, in dem Gouvernement von Orleans, allwo Carteſius gebohren worden.

Hayk, kleine Stadt in der Landſchafft Teviotien in Süd-Schottland, 12. Stunden von Edenburg gegen Süd-Oſten.

Haylsham, Stadt in Suſſex, in Engelland.

Hayn, ſiehe **Hain**. p. 757.

Hazard, Haſard, Gefahr, Verwegenheit, ingleichen das Glück, ein unvermutheter Zufall. Par hazard, auf gerathe wohl, von ohngefehr. Hazardiren, ſich in Gefahr ſetzen, wagen, es darauf hinwagen, aufs Glück oder Unglück ankommen laſſen.

Haznadarbachi, ſiehe Chaznadarbachi. p. 394.

Hazna-Krabajaſi, des Groß-Sultans Unter-Schatzmeiſter.

Hazoda, ſiehe Chas-Oda. p. 390.

Hea, Provintz im Königreich Marocco in Africa, welche gegen Oſten an den Fluß Ecifelmeli, gegen Süden an das Gebürge des groſſen Atlantis, gegen Weſten und Norden aber an den Oceanum grentzet. Ihre Einwohner ſeynd Mahometaner.

Hebrides, Hebudes, ſiehe Weſternes.

Hechingen, ein Ort in Schwaben, und die Reſidentz des Fürſten von Hohenzollern von der Hechingiſchen Linie, 2. Meilen von Tübingen. Der ietzt lebende Fürſt von dieſer Linie heiſt Fridericus Wilhelmus, und iſt 1663. gebohren.

Seine ietzige Gemahlin, ein Fräulein von Lützau, iſt 1710. mit ihm vermählet worden, und wird Madame de Hombourg genennet. Der Erb-Printz Fridericus Ludovicus iſt den 30. Aug. 1688. gebohren.

Heckbot, eine Art Fahrzeuge zu Waſſer, gleich einer Flüte.

Heckershauſen, Stadt und Amt in Nieder-Heſſen, zwiſchen Caſtel und Zierenberg.

Heckeswagen, Marckflecken und Amt im Hertzogthum Bergen.

Heckſtädt, kleine Stadt und Amt an der Wipper, in der Grafſchafft Mansfeld.

Hecla, groſſer Feuer-ſpeyender Berg in Jßland, dem man auf 6. Meilen nicht zu nahe kommen darff.

Hedemora, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, am Fluß Dala, 16. Schwediſche Meilen von Stockholm gegen Nord-Weſten.

Hedemünden, Städtlein im Hertzogthum Calenberg, 1. Meile über Münden an der Werra, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Hedersleben, berühmtes Ciſtercienſer-Nonnen-Kloſter im Fürſtenthum Halberſtadt.

Hedersleben, Kloſter-Amt in der Grafſchafft Mansfeld, unter Chur-Preußiſcher Sequeſtration.

Hedin, ſiehe Hesdin. p. 790.

Hedwigsbald, ein Geſund-Bad in Schleſien nahe bey Liegnitz, im Dorffe Grünthal, ſo ſich 1706. zu erſt hervor gethan. Es wird von dem nahe dabey quellenden Waſſer, ſo man Hedwigs-Brunn nennet, alſo benahmet, und iſt von vielen preßhafften Perſonen mit gutem Effect gebrauchet worden.

Hedwigsburg, Amt und Schloß im Fürſtenthum Wolffenbüttel, 1. Meile von Wolffenbüttel, und 2. von Braunſchweig, allwo ſich der Hertzog von Wolffenbüttel aufzuhalten pfleget.

Heed, kleine Stadt in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Heelvootsluys, ſiehe Helvotsluys. p. 783.

Heerenberg, ſiehe Herenberg. p. 787.

Heergewette, Heergeräthe, *res expeditoria*, fället nach Sachſen-Recht auf die Freunde männlichen Geſchlechts vom Vater her, und begreiffet des Verſtorbenen beſtes Pferd, geſattelt und gezäumet, Schwerdt, Schild und Meſſer, den Harniſch und Heer-Pfühl, nemlich ein Bette nächſt dem beſten, u. d. m.

Heermeiſterthum, oder Baley des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg, hat anietzo nur 6. Commendereyen, nemlich in der neuen Marck zu **Lagau** und **Schiefelbein**, in der Mittel-Marck zu **Lieſen**, in der alten Marck zu **Werben**, im Fürſtenthum Minden zu **Wittersheim**, und im Hertzogthum Braunſchweig zu **Supplinburg**. Der Churfürſt zu Brandenburg iſt von alten Zeiten her allemal Patronus oder Schutz-Herr dieſes Heermeiſterthums, und præſentiret dahero dem Ordens-Capitul einem Heer- oder Herrn-Meiſter, welcher heut zu Tage gemeiniglich ein Printz aus dem Hauſe Brandenburg iſt, derſelbe wird hernach von dem Capitul erwehlet, und vermöge des Heimbachiſchen Vergleiches von dem Groß-Prior von Deutſchland confirmiret. Wie ſolches der Herr Beckmann in ſeiner Schrifft von dem Johanniter-Orden wider den Herrn von Oſterhauſen, als welcher ohne Grund vorgegeben, ob würde dieſe Baley oder Heermeiſterthum von dem Churfürſten zu Brandenburg uſurpiret, ſattſam erwieſen.

Heers, Schloß, Flecken und Grafſchafft im Stifft Lüttig.

Heersbrück, ſiehe **Hersbrück**. p. 789.

Heersfolge, iſt ein hohes Obrigkeitliches Recht, vermöge deſſen die Unterthanen vor ihren Lands-Herrn die Waffen ergreiffen, und ihm, ſo lange er ihrer benöthiget, zu folgen ſchuldig ſeynd.

Heeſſen, Flecken, Schloß und Herrſchafft der Baronen von Reeck im Stifft Münſter, am Fluß Lipp.

Heger, ſiehe **Häger**. p. 755.

Heggenbach, Kloſter in Schwaben, am Fluß Rotam, deſſen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Hegira, iſt ein Wort, welches auf Arabiſch ſo viel als Flucht heiſſet, und inſonderheit von der Flucht Mahomets aus Mecha nach Medina, gebrauchet wird. Von dieſer Flucht gehet die Epocha oder Zeit-Rechnung der Mahometaner an, welche nach Scaligeri Meynung den 16. Jul. 1622. geſchehen iſt.

Heglwerth, eine Probſtey der regulirten Chor-Herren im Ertz-Stifft Saltzburg.

Hegow, kleine Landſchafft in Schwaben, zwiſchen der Donau, dem Boden-See und Rhein. Sie iſt 6. Meilen lang und breit. Das meiſte davon begreiffet die Grafſchafft Nellenburg in ſich, und gehöret meiſtens dem Hauſe Oeſterreich.

Heibach, ſind 2. kleine Städte am Mayn in Francken, **Groß- und Klein-Heibach** genannt. Sie liegen einander gegen über, zwiſchen den Grafſchafften Erpach und Wertheim, und gehören den Grafen von Erpach.

Heida, kleine Stadt in Ditmarſen, in Holſtein.

Heidau, Schloß in Unter-Bäyern, nebſt 2. Klöſtern und eigenem Pfleggerichte im Bißthum Regenſpurg.

Heidelberg, Haupt-Stadt in der Unter-Pfaltz, war vormahls, ehe es die Frantzoſen im letzgen Kriege ruinirten, die ordentliche Chur-Pfältziſche Reſidentz-Stadt am Necker zur rechten Hand, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Creichgöw gelegen, ſo aber ietzo nach Düſſeldorff verleget worden. Sie hat ein Schloß auf einem Hügel, welches An. 1689. und Anno 1693. von den Frantzoſen verwüſtet, nachmahls aber wiederum repariret worden. So iſt auch ein Ober-Amt und eine Univerſität daſelbſt, welche An. 1346. geſtifftet worden. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd noch zur Zeit meiſtens ruiniret. Sie liegt 10. Meilen von Franckfurt, und in ihrer Gegend wächſt ſchöner Wein, wie denn ſonderlich das groſſe Heidelbergiſche Wein-Faß berühmt iſt.

Heidenheim, kleine Stadt und Herrſchafft nebſt einem Schloſſe, **Hellenſtein** genannt,

am Fluſſe Brentz, im Hertzogthum Würtemberg.

Heidenheim, Marckflecken im Nordgau, 4. Stunden von Weiſſenburg, dem Marggrafen von Anſpach gehörig.

Heidenheim, ein Mönch- und Nonnen-Kloſter des heiligen Wunibaldi, im Anſpachiſchen in Francken, ſo beyde wohl gebauet ſind.

Heidersheim, **Heiterſen**, Flecken, Schloß und Reſidentz des Johanniter-Meiſters im Brißgau, 1. halbe Meile von Stauffen, und 2. von Briſach. An. 1675. wurde dieſes Schloß von den Frantzoſen durch Brand gantz verwüſtet.

Heidingsfeld, **Hezfeld**, ſiehe **Haidingsfeld**, pag. 757.

Heila, **Heile**, **Hela**, kleine Stadt im Pohlniſchen Preuſſen, 14. Meilen von Dantzig zu Lande, und 5. Meilen davon über See. Sie iſt gar nicht befeſtiget, ohne daß ſie in der Oſt-See an der äuſſerſten Spitze einer in die 7. Meilen lang ſich hinein erſtreckenden Halb-Inſul, ſo auch Hela genannt wird, lieget. Die Bürger daſelbſt ſind meiſtentheils Fiſcher, der Boden aber nichts als grober Sand. Die Stadt hat eine wohlgebauete Kirche. Land und Stadt Heila gehören von 1466. den Dantzigern, welche auch hier ihren Pharum den Schiffenden zum beſten bey nächtlicher Zeit halten.

Heilbrun, freye Reichs-Stadt in Schwaben am Necker, allwo eine ſteinerne Brücke hinüber gehet, 6. Meilen von Pfortzheim gelegen. Sie iſt befeſtiget, Lutheriſcher Religion, hat 4. Dörffer unter ſich, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, welche guten Weinwachs und viel Geſund-Brunnen hat.

Heilbrun, ein Sauerbrunnen 1. M. von Andernach am Rhein, nahe an dem ſo genannten Tönter-Brunn, welcher keine Unreinigkeiten, auch ſo gar keinen Staub leidet, ſondern alles durch Wallen und Auffſieden wieder von ſich wirfft.

Heilbrun, ſiehe **Hailsbrun**. p. 757.

Heildesheim, kleine Stadt am Fluß Saltza in dem Unter-Pfältziſchen Amt Bretten.

Heiligau, kleine Stadt am Fluß gleiches Namens in Liefland.

Heilige, werden insgemein die alten Propheten, Apoſtel und Märtyrer genennet; in beſonderm Verſtande aber die von den Römiſchen Päbſten durch die Canoniſation in die Zahl der Heiligen aufgenommene Perſonen, welche man in der Catholiſchen Kirche anruffet, mit Geſängen und Horis Canonicis ehret, ihnen Altäre und Kirchen ſtifftet, ſie zu Schutz-Patronen gantzer Länder annimmt, ihr Gedächtniß auf einem gewiſſen Tag im Jahre feyert, und in ihren Namen den Bann wider die Ketzer ausſpricht.

Heilige Bluts-Ritter, ſiehe **Ritter des heiligen Bluts**.

Heilige Creutz, kleine Stadt an der Jll im Elſaß, 2. Stunden von Colmar.

Heilige Creutz *de Veteſ*, eine Abtey im Bißthum Veſprin in Nieder-Ungarn.

Heilige Creutzthal, Ciſtercienſer Nonnen-Kloſter in Schwaben, nicht weit von Riedlingen.

Heilige Dreyfaltigkeit-Schantze, Polniſche Feſtung gegen die Türckey, an den Siebenbürgiſchen Grentzen.

Heilige Eylande, ſind 3. kleine unbewohnte Inſuln bey Nord-America.

Heilige Geiſts-Orden, ſiehe **Ritter-Orden in Franckreich**.

Heilige Land, *Inſula Sancta*, kleine Inſul mitten auf der Nord-See, nicht weit von den Küſten von Ditmarſen, wo die Flüſſe Eyder, Elbe und Weſer in die See fallen. Es iſt auch auf ſelbiger kein gifftig Thier anzutreffen, hingegen ſiehet man allerhand Figuren, als Hände, Muſcheln, Auſtern, Bücher, Kertzen aus puren Felſen. Sonſt haben ſich um 1530. mehr als 2000. Menſchen vom Herings-Fang ernähret, nachdem ſie aber einsmahls aus Ubermuth einen Hering mit Ruthen geſtrichen, ſind ſelbige ſeit dem gantz weggeblieben. Des Nachts wird daſelbſt Feuer angeſteckt, wornach ſich die Schiffer richten können. Sie gehöret dem Hertzog von Holſtein-Gottorp, ward aber 1714. den 7. und 8. Aug. von den Dänen eingenommen.

Heiligeland, **Heilick Islands**, ſind gewiſſe Inſuln auf dem Oceano Septentrionali, gegen die Küſten der Diœces Drontheim in Norwegen.

Heiligenbeil, Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen, in der Landſchafft Natangen.

Heiligenberg, Berg-Schloß und Grafſchafft in dem Fürſtenbergiſchen Gebiete in Schwaben, 2. M. vom Bodenſee.

Heiligen Creutz, Städtlein und Herrſchafft in Unter-Oeſterreich, 2. M. von Wien.

Heiligen Grab, Flecken und ehemaliges Ciſtercienſer-Kloſter, nunmehro adeliches Fräulein-Stifft in der Brandenburgiſchen Provintz Priegnitz, unweit Wilsnack.

Heiligenhafen, Stadt an der Oſt-See, in der Landſchafft Wagrien in Holſtein, dem König in Dännemarck gehörig.

Heiligenſtadt, *Heiligenſtadium*, *Urbs Sanctorum*, Haupt-Stadt des Eisfeldes in Thüringen, am Urſprung des Fluſſes Leine, Chur-Mayntz gehörig, allwo die Chur-Mayntziſche Regierung über das Eisfeld iſt. Die Einwohner ſind Catholiſch.

Heiligenthal, Cloſter in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Heiligenwald, ſiehe **Reichwald**.

Heiligkeit, iſt ein Titul, ſo dem Römiſchen Pabſte allein beygeleget wird, gleichwie das Prædicat der Majeſtät, den Königen und gecrönten Häuptern.

Heiligthümer, ſind bey den Catholiſchen entweder allerhand an gewiſſen Feſt-Tagen geweihete Sachen, oder Reliquien, Kleider und Gebeine von gewiſſen Heiligen, welche öffters in abſonderlichen Schräncken aufgehoben, und den andächtigen Beſuchern gezeiget, manchmal bey Einweyhungen der Kirchen in einem bleyernen oder andern reinen Gefäſſe, mit 3. Körnern Weyrauch und einem Pergament-Zettel gethan, und alsdenn in die neuen Altäre der Heiligen eingemauert oder verſchloſſen werden.

Heil-

Heilsberg, Allersberg, kleine Stadt in Wermeland, im Pohlniſchen Preuſſen, am Fluß Aller, nebſt einem feſten Schloß, und iſt es die Reſidentz des Biſchoffs von Wermeland, welcher zugleich Præſes im Pohlniſchen Preuſſen iſt.

Heilsbrunn, ſchönes und reiches Ciſtercienſer-Kloſter in Francken, darinn ein Abt iſt.

Heimbach, Kloſter und Comterey des Johanniter-Ordens, nahe bey Landau in Unter-Elſaß. Hiervon hat der berühmte Heimbachiſche Vergleich bey dem Johanniter-Orden den Nahmen, welcher 1382. zwiſchen dem Groß-Prior von Deutſchland und dem Heermeiſter der Baley Brandenburg aufgerichtet worden. Siehe **Heermeiſterthum.** p. 777.

Heimburg, kleine Stadt und Amt auf dem Hartze, im Fürſtenthum Blanckenburg.

Heimertſen, Stadt im Ertz-Stifft Cölln, 1. M. von Bonn.

Heimſen, kleines Würtembergiſches Städtlein, nahe am Hagenſchies in Schwaben, iſt in der Hiſtorie vom Schlegel-Kriege bekannt, welchen Graf Eberhardus Pacificus mit denen von Adel, ſo ſich hier wider ihn verſammlet hatten, und zum Kennzeichen einen kleinen ſilbernen Schlegel an der Seite trugen, zu Ende des 14. Seculi geführet.

Heinrichau, vornehmes und reiches Ciſtercienſer-Kloſter im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien, 7. M. von Breßlau.

Heinrichs, groſſer und wohlgebauter Marckflecken in der gefürſteten Graffſchafft Henneberg, 1. halbe Stunde von der Stadt Suhl, gehöret dem Hertzog von Sachſen-Zeitz.

Heinrichs-grün, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Elnbogner-Kreiſe in Böhmen, den Grafen von Noſtitz gehörig.

Heinrichsſtadt, kleine Stadt im Braunſchweigiſchen unweit Wolffenbüttel.

Heinrichs-Winckel, ein Paß im Hannöveriſchen, unweit dem Schloß Stauffenburg.

Heinsberg, Chur-Cölniſches Städtgen, im Jülichiſchen Lande.

Heinsberg, Städtlein in Graubünden am Vorder-Rhein, zwiſchen Razuns und Fürſtenau.

Heinsburg, ſchönes Berg-Schloß und Amt, 1. Stunde von Zeitz, dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz gehörig.

Heinsheim, Stadt im Hertzogthum Jülich, welche den 26. Jan. 1711. durch eine Feuersbrunſt groſſen Schaden litte.

Heis, *Hericus*, Inſul in Franckreich gegen die Küſte von Poitou.

Heiſt, kleine Stadt am Fluß Nethe, im Oeſterreichiſchen Brabant.

Heiſterbach, berühmte Ciſtercienſer-Abtey im Hertzogthum Bergen, zwiſchen Bonn und Blanckenburg.

Heitersheim, ſiehe **Heidersheim.** p. 779.

Heck, Fluß in der Graffſchafft Lippe in Weſtphalen.

Hekershauſen, ſiehe **Heckershauſen.** p. 777.

Hel, Foſſe-à-Lion, iſt ein Behältniß unter dem Oberlauff des Fördertheils eines Schiffes, allwo man das Touwerck, u. d. m. verwahret, auch dienet es dem Hoogbootsman zur Kammer.

Helb, Fluß in Thüringen bey Weiſenſee und Clingen.

Helchin, ein Dorff nebſt einem Schloſſe in der Caſtellaney Ryſſel, in Flandern, an der Schelde, allwo bey letzterm Kriege die hohe Generalität der Alliirten Armee zum öfftern ihr Haupt-Quartier genommen, und die Armee ihr Rendevous gehabt. Es gehört dem Biſchoff zu Dornick.

Heldburg, kleine Stadt, Amt und ſchönes Schloß im Fürſtenthum Coburg, 3. Meil. von Coburg, auf einem hohen Berge gelegen, dem Hertzog zu Sachſen-Hildburghauſen gehörig.

Helder, kleine Inſul in Holland auf der Süd-See, zwiſchen der Inſul Wieringen und dem Weſt-Ende von Weſt-Frießland.

Heldrungen, kleine Stadt, Feſtung und Amt in Thüringen, im Fürſtenthum Querfurt, dem Hertzog von Sachſen-Weiſſenfels als eine freye Reichs-Herrſchafft gehörig. Die Feſtung iſt wohl angeleget, mit tieffen Graben umgeben, und der Haupt-Wall hat 9. groſſe Baſteyen.

Helfenſtein, Graffſchafft nebſt einem befeſtigten Schloß in Schwaben, davon iſt Geißlingen nebſt vielen Dörffern an die Stadt Ulm, Blaubeyern an das Hauß Würtemberg, zuletzt aber nach Abſterben der Grafen von Helfenſtein, Wieſenſteig theils an Bayern theils an Fürſtenberg nebſt andern gekommen.

Helffta, ein ehemaliges Nonnen-Kloſter, nunmehro Amt in der Graffſchafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgiſcher Sequeſtration.

Helleda, Hellig, kleiner Fluß in Schweden, in Süder-Gothland, welcher ſich unterhalb Ahauſen in der Provintz Bleckingen in die Oſt-See ergeuſt.

Hellebarte, ſiehe **Partiſane.**

Hellenbrunn, ſchönes Luſt-Schloß des Ertz-Biſchoffs von Saltzburg, 1. Stunde von Saltzburg.

Hellenſtein, Berg-Schloß im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, liegt ob der Stadt Haidenheim.

Hellenthal, Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Heller, in Sachſen machen 2. einen Pfennig, und haben ihren Nahmen von halb, weil 1. Heller einen halben Pfennig machet, dahero ſie auch vor dieſem **Hälbler** geſchrieben worden. Andere wollen dieſen Nahmen von der Stadt Hall in Schwaben herleiten, wo dieſe Art Müntze zu erſt ſoll ſeyn gepräget worden.

Helleſpontus, lo Stretto di Dardanelli, oder di Gallipoli, *Fretum Gallipolitanum*, *Boſphorus Thraciæ*, iſt ein Canal des Mittelländiſchen Meeres, welcher den Archipelagum an das Mare di Marmora henget, und befindet ſich dieſe Meer-Enge zwiſchen Romanien in Europa und Natolien in Aſia.

Hellizea, ſiehe **Helleda.** p. 782.

Helmershauſen, ein Marck-Flecken in Nieder-Heſſen an den Hennebergiſchen Grentzen, gehört in das Amt Oſtheim vor der Rhön oder Lichtenberg, und ſtehet dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach zu.

Helmet, kleine Stadt in Liefland, in der Provintz Eſthland,

Eſthland, 12. Meilen von Pernau gegen Nord-Oſten gelegen.

Helmershauſen, kleine Stadt in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg. Sie gehört dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach.

Helmont, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in dem Holländiſchen Brabant in dem Ländlein Peeland, am kleinen Fluß Aa.

Helme, kleiner Fluß, welcher im Hartz nicht weit von Northauſen entſpringet, und bey dem Städtlein Heſſerode in die Saltze fällt.

Helmſtadt, ſiehe **Halmſtadt**. p. 761.

Helmſtadt, Schloß und Flecken im Kriechgow, dem Adelichen Geſchlechte von Helmſtadt gehörig.

Helmſtädt, mittelmäßige Stadt in dem Braunſchweigiſchen Gebiet, 5. Meilen von Braunſchweig, dem Hertzog zu Wolffenbüttel gehörig, nebſt einer Univerſität, welche 1576. geſtifftet, und 1612. eingeweihet worden. Sie hat deswegen zu Ausgange des Jahres 1712. ihr erſtes Jubilæum gehalten. Es iſt daſelbſt ein Benedictiner-Kloſter, worüber der Abt von Werden Prælat iſt.

Helmſtat, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2. M. von Heidelberg.

Helmuth, feſtes Schloß in der Liefländiſchen Provintz Letten.

Helovin, ſiehe Bec Helovin. p. 204.

Helſingborg, *Helſinga*, offene Stadt nebſt einem verfallenen Schloß und Hafen am Sund in Schonen, den Schweden gehörig. Sie lieget der Däniſchen Feſtung Cronenburg in Seeland gegen über, und wurde vor dieſem allhier der Sund-Zoll abgegeben, welcher aber, nachdem dieſer Ort an Schweden gekommen, von den Dänen zu Cronenburg eingefordert wird. Die Dänen nahmen An. 1709. dieſelbe weg, jedoch muſten ſie ſolche bald wieder verlaſſen.

Helſingen, Helſingland, Schwediſche Landſchafft in Nordland, welche gegen Norden am Medelpadien und Jempteland, gegen Weſten an Dalecarlien, gegen Süden an eben daſſelbe und an Geſtricien, gegen Oſten aber an den Sinum Bothnicum grentzet. Sie iſt voller Berge und Wälder, und gehöret der Cron Schweden.

Helſingfors, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen in Finland, in der Provintz Nyland, am Finländiſchen Meer-Buſen, wo der Fluß Wanda hinein gehet.

Helſingör, offene Stadt auf der Inſul Seeland in Dännemarck. Sie hat einen austräglichen Zoll. Das Schloß daſelbſt heiſt **Cronenburg**, ſo eine Haupt- und Grentz-Feſtung gegen Schweden iſt, und wo der groſſe Zoll von den Schiffen, die durch den Sund paſſiren, von der Cron Dännemarck eingefodert wird.

Helſton, groſſer Flecken in der Landſchafft Cornwal in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Helta, Marckflecken nebſt einem Caſtell in Siebenbürgen, 1. M. von Hermanſtadt.

Helvoetsluis, ein Dorff am Meer in der Provintz Süd-Holland, am Einfluſſe der Maas, allwo ein Hafen zu befinden, dahin man die Schiffe bringet, welche ausgebeſſert werden ſollen. Die Reede iſt ſehr groß und ſicher zwiſchen dieſem Dorff und der Inſul Goerée, und von hier pflegen die Paquetboote nach Engelland abzugehen.

Hemau, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, 3. M. von Regenſpurg.

Hemid, *Amida*, Stadt in Natolien, in Aſien, welche groß und volckreich iſt, auch einen Türckiſchen Gouverneur und Chriſtlichen Ertz-Biſchoff hat.

Hemingston, Stadt in Suffolck, in Engelland.

Hemiſphærium, die Helffte der Himmels- oder Erd-Kugel.

Hemmendorff, Saltz-Hemmendorff, Marckflecken in der alten Grafſchafft Homburg, im Hertzogthume Calenberg, ins Amt Lauenſtein und dem Churfürſten von Hannover gehörig. Es hat gute Saltz-Quellen, und in dem nah angelegenen Walde ein nutzbahres Stein-Kohlen-Werck.

Hempſtead, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Henares, Fluß in Neu-Caſtilien, welcher ſich in den Fluß Xalama ergeuſt.

Henckel, eine Gräfliche Familie in Schleſien, welche die freye Standes-Herrſchafft Beuthen in Ober-Schleſien beſitzet.

Heneles, ſeynd kleine Lichter, welche auf der See zu ſchwimmen ſcheinen, und welche die Schiffleute, wenn ſie dieſelben ſehen, vor ein bevorſtehendes Unglück halten.

Hengersberg, Marck-Flecken oberhalb Hoffkirchen an der Donau, im Bißthum Paſſau. Es hat ein eigenes Land-Gerichte und Kloſter.

Heniczida, Dorff in Ungarn zwiſchen Döbritz und Wardein, hat ein Caſtell und guten Paß, und gehörte ſonſt dem Fürſten in Siebenbürgen, anietzo aber dem Kayſer.

Henley, Stadt in Oxfordshire in Engelland, am Fluß Temſe, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Henleynarden, Stadt in der Grafſchafft Warwick in Engelland, am Fluß Alne.

Henneberg, gefürſtete Grafſchafft im Fränckiſchen Kreiſe, grentzet gegen Oſten an Thüringen, und zwar an die Weymariſche und Gräflich-Schwartzburgiſche Gebiete: gegen Süden an das Fürſtenthum Coburg, und das Stifft Würtzburg, gegen Weſten an das Fuldaiſche und Heſſen-Caſſeliſche Gebiete; gegen Norden an die Fürſtenthümer Eiſenach und Gotha. Iſt von ziemlicher Gröſſe, etwas bergicht, aber doch fruchtbar an Getreyde, wie auch an Stahl, Eiſen und andern Bergwercken. Ehemahls beſaſſen die Fürſten und Grafen von Henneberg das gantze Land, biß im 15. und 16. Seculo die beyden Landes-Portiones, ſo itzo zum Fürſtenthum Coburg und Hildburghauſen gehören, durch Heyrath und andere Fälle an das Chur- und Fürſtliche Hauß Sachſen gekommen, Römhild aber durch Tauſch und Kauff erlanget, und endlich das noch übrige Land 1583. nach Abſterben des letzten Fürſten zu Henneberg, George Ernſten, krafft einer Erb-Verbrüderung dem geſamten Hauſe Sachſen heimgefallen, und 1660. vertheilet worden, alſo daß von der Churfürſtlichen

chen Linie dem **Hertzog zu Sachſen-Zeitz** zu Theil worden, die Städte und Aemter **Schleuſingen, Suhla, Rühndorff, Bensbauſen;** und genieſſet derſelbe vermöge des 1700. mit König Auguſto, Churfürſten zu Sachſen, getroffenen Vergleichs das Hennebergiſche Votum auf Reichs- und Kreiß-Tägen, hat auch eine beſondere Regierung zu Schleuſingen angeleget; **die Hertzoge zu Sachſen-Weimar und Eiſenach** betreffend, und zwar wie es itzo ſtehet, ſo beſitzet jener die Stadt und Amt **Ilmenau**, dieſer aber den Flecken und Amt **Kalten-Northeim**, und das Amt **Fiſchberg** communi nomine, weil es zu Erhaltung des gemeinſchafftlichen Gymnaſii zu Schleuſingen ausgeſetzet worden. **Das Fürſtliche Hauß Sachſen-Gotha** hat in der Theilung vor ſich, und nachgehends aus der Altenburgiſchen Erbſchafft empfangen die Städte und Aemter **Meinungen, Waſungen, Maßfeld, Frauenbreitungen** und das Amt **Sand**, welche alle nebſt der Stadt und Amt Saltzungen in Thüringen der **Hertzog zu Meinungen** in Beſitz hat; die Stadt und Amt **Themar**, aber nebſt dem kleinen Amt **Behrungen** ſind zu der **Römhildiſchen** Landes-Portion geſchlagen worden. Aus dieſem Erbfalle hat auch **Heſſen-Caſſel** bekommen, Stadt und Amt **Schmalkalden**, Kloſter und Vogtey **Herrenbreitungen**, und durch Tauſch gegen andere Güter das Schloß und Amt Hallenberg, welche 3. Aemter zuſammen die Herrſchafft **Schmalkalden** insgemein genennet werden. Im übrigen beſitzet der **Graf von Stolberg-Geudern**, den Flecken und Schloß **Schwartza**, das alte Schloß **Henneberg** aber, welches anietzo ein Fürſtlich Cammer-Gut iſt, und davon das gantze Land den Nahmen hat, liegt 2. Meilen von Meinungen im Amt Maßfeld, und ſind nur noch etliche Rudera davon zu ſehen.

Hennebont, Hanebont, kleine Stadt in Nieder-Bretagne am Fluß Blavet, in Franckreich.

Hennegau, Haynant, *Hannonia*, Grafſchafft in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Weſten an Flandern und Artois, gegen Süden an Cambreſis, Picardie und Champagne, und gegen Oſten an das Stifft Lüttich und die Grafſchafft Namur grentzet. Sie hat 24. Städte und 950. Dörffer, und den Nahmen vom Fluſſe Haina bekommen. Den **Südlichen Theil** beſitzen die Frantzoſen, und in ſolchem die Städte Valencienne und Cambray, den **Nördlichen** aber der Kayſer.

Hennemarck, Strich Landes in der Norwegiſchen Provintz Aggerhus.

Hennin, Hennin-Lietard, *Henniacum Lietardi*, Flecken und Grafſchafft nebſt einem Collegio der Chor-Herren Auguſtiner-Ordens in der Provintz Artois, 3. Meilen von Arras. Die Grafen von Boſſu und die heutigen Fürſten von Chimay nennen ſich davon.

Heppenheim, kleine Stadt und Schloß an der Berg-Straſſe.

Hepres, Fluß im Hennegau, welcher bey Chimay entſpringet, und unweit Maroilles in die Sambre fällt.

Hequinz-Bachi, alſo werden in der Türckey die Leib-Aertzte des Kayſers genennet.

Herac, Stadt im wüſten Arabien, an den Grentzen des gelobten Landes, in Aſien.

Heraclea, Stadt in Romanien, nebſt einem guten Hafen, welche vor dieſem die Haupt-Stadt in Thracien war. Sie hat einen Ertz-Biſchoff unter den Patriarchen zu Conſtantinopel gehörig, und iſt heutiges Tages ſehr eingegangen.

Heraclea de Ponto, Stadt in Natolien am ſchwartzen Meer, in Aſien.

Heraldique, *Ars Heraldica*, iſt eine Wiſſenſchafft, wie man die Wapen der Adelichen und hoher Standes-Perſonen recht verſtehen und erklären, auch nach Art derſelben andere Wapen geſchickt und kunſtmäßig einrichten ſoll.

Herat, Heri, die beſte Stadt in der Perſianiſchen Provintz Choraſan, in einem Strich Landes und an einem Fluſſe gleiches Nahmens, allwo die ſchönſten Roſen wachſen, und die beſten Tapezereyen in Perſien gemacht werden.

Herbemont, Stadt in dem Hertzogthum Luxemburg in der Grafſchafft Chiny, hat ein Berg-Schloß, und liegt 4. Meilen von Montmedy.

Herbersdorff, ein wohlgebautes Schloß in Unter-Steyermarck gelegen, weyland das Stamm-Hauß der abgeſtorbenen Grafen dieſes Nahmens, nunmehro den Jeſuiten zu Grätz gehörig.

Herberſtein, eine Gräfliche Familie in den Kayſerlichen Erb-Landen, ſo ſich in viele Linien ausgebreitet, davon auch einige in Steyermarck und Schleſien. Sie beſitzen auch das Erb-Cämmerer- und Erb-Truchſes-Amt in Kärndten. Ihr Stamm-Schloß Herberſtein liegt in Unter-Steyermarck an der Feiſtritz, an den Ungariſchen Grentzen.

Herbitzheim, ſiehe **Habitzheim**. p. 754.

Herborn, kleine Stadt und Berg-Schloß in der Wetterau an der Dille, nebſt einem berühmten Gymnaſio, ſo von den Häuſern Naſſau-Dillenburg, Dietz und Siegen beſtellet wird, 4. M. von Marpurg.

Herbrechtingen, Würtembergiſches Kloſter in Schwaben, vormahls Auguſtiner-Ordens, zwiſchen Heidenheim und Giengen am Fluß Brentz gelegen.

Herbſthauſen, Flecken in Francken, 1. M. von Mergentheim.

Hercegovina, ſiehe Arcegovina. p. 119.

Herck, *Archa*, Stadt und Schloß im Stifft Lüttich, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, an den Grentzen von Brabant.

Hercole, *Herculis Inſula*, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, in Italien, nicht weit vom Stato delli Præſidii, zu welchem ſie gehöret.

Hereford, die Haupt-Stadt in der Landſchafft dieſes Nahmens am Fluß Wye in Engelland. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig, und ſchicket 2. Deputirte ins Parlament.

Herefort, Hertfort, Grafſchafft in Engelland, welche gegen Norden an Shrop, gegen Weſten an Radnor und Brecknock, gegen Süden an Mon-

mouth und Glocester, und gegen Oſten an Worceſter grentzet. Sie iſt eine der fruchtbareſten und geſundeſten Landſchafften in Engelland, und ihre Wolle iſt ſehr berühmt.

Herenberg, feines Städtlein nebſt einem Schloſſe und dem Titul einer Grafſchafft in Zütphen, nicht weit vom Rhein, allwo die Grafen von Berg reſidiren.

Herent. Schloß und freye Herrſchafft in Brabant in dem Quartier von Löwen, der Familie de Mot gehörig.

Herentals. Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, am kleinen Fluß Nethe.

Hereſtall, **Heriſtell**, *Heriſtallum*. Schloß in Weſtphalen an der Weſer, dem Bißthum Paderborn gehörig.

Herforden, Stadt in der Grafſchafft Ravensberg, dem König in Preuſſen gehörig, allwo ein Frauenzimmer-Stifft Reformirter Religion, deſſen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand, und ietzo die Printzeßin von Curland, Charlotta Sophia, iſt. Es begreifft noch ein ander Adeliches Kloſter nicht weit davon unter ſich, welches eine Decanißin hat, und **das Stifft auf dem Berge** genennet wird. Sie liegt 3. Meilen von Minden, und 2. von Bielefeld.

Heri, ſiehe Herat. p. 786.

Heric, Adramita, Türckiſche Landſchafft im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Hericourt, *Hericuria*, kleine Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Mümpelgard, 2. Meilen von der Stadt Mümpelgard, und wird von der Cron Franckreich annoch beſeſſen, ungeachtet ſelbige vermöge des Ryßwickiſchen Friedens an den Hertzog zu Mümpelgard hat ſollen abgetreten werden.

Heringen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, am Fluß Helm, in der güldenen Aue, gehört theils dem Fürſten von Schwartzburg-Rudelſtadt, theils dem Grafen zu Stolberg.

Herings-Buyſe, iſt ein Schiff von ungefehr 60. Tonnen, deſſen ſich die Holländer zum Herings-Fange bedienen. Siehe Buche. pag. 298. und **Nat.** Lex.

Herings-Fang, wird von den Holländern in der Nord-See getrieben auf den Engliſchen Küſten, von Scarborough in Yorck biß zum Einfluß der Temſe. Auf den Jütländiſchen Küſten bey Allweg wird auch ſtarcker Herings-Fang getrieben, welcher in den Herbſt- und Sommer-Fang unterſchieden wird. Unter allen Heringen läſt ſich der Flämiſche am beſten eingeſaltzen verführen.

Heriſſon, iſt ein mit eiſernen Stacheln verſehener Schlagbaum, welcher auf einem Pfahle ruhet, daß man ihn herum drehen, oder auch auf und niederziehen, und dadurch den Weg öffnen und verſperren kan. Siehe **Math.** Lex. p. 701.

Herk, kleine Stadt im Stifft Lüttig an den Brabantiſchen Grentzen.

Herlaxton, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Herling, Flecken in der Grafſchafft Nortfolk in Engelland.

Herlisheim, Stadt und Schloß in Ober-Elſaß, 4. M. von Schlettſtadt.

Herma, Therma, Germa, Stadt in Griechenland, in der Landſchafft Albanien, am Fluß Sacrio, hat einen Ertz-Biſchoff, und liegt 2. M. von Scutari.

Hermanſtadt, Szeben, *Cibinium*, die erſte von den Sächſiſchen Städten und Haupt-Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Zeben. Sie iſt ziemlich groß, Lutheriſcher Religion, und nach der alten Manier befeſtiget; wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und iſt faſt rings um mit groſſen Teichen umgeben, dadurch man ſie unter Waſſer an etlichen Orten ſetzen kan. Das Regiment daſelbſt iſt, wie in den übrigen Siebenbürgiſchen Städten, Ariſtocratiſch, dabey der ſo genannte Königs-Richter oder Comes der Deutſchen Nation die vornehmſte Perſon præſentiret. Sie iſt bißhero die Reſidentz der Kayſerlichen Gouverneurs geweſen, und hat ſich niemahls bey dem letzten Rebellen-Kriege der Kayſerlichen Devotion entzogen. Im Auguſto 1711. ſchlug das Wetter in den Pulver-Thurm, dadurch derſelbe nebſt 2. andern Thürmen und einem groſſen Theil der Stadt-Mauer in die Lufft geſprenget, 63. Häuſer völlig zu Boden geſchlagen, 141. andere beſchädiget, auch einige Perſonen getödtet worden.

Hermanſtein, ſiehe **Ehrenbreitſtein**. p. 569.

Hermanville, kleine Stadt in der Picardie in Franckreich.

Hermelin, iſt ein weiſſes und ſehr zartes Peltzwerck mit Flecken, deſſen ſich die Churfürſten an ihren Chur-Röcken bedienen, und welches aus Moſcau kömmt.

Hermenges, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, 1. Schwediſche M. von dem Ufer des Bothniſchen Meer-Buſens.

Hermogeniſten, Ketzer unter den Chriſten in Africa, im andern Sec. die unter andern glaubten, daß die Materie der Welt gleiche Ewigkeit mit GOtt habe.

Hermoſello, kleine und befeſtigte Stadt im Königreiche Leon in Spanien, wo die beyden Flüſſe Doura und Tormes zuſammen gehen, 3. M. von Miranda de Douro.

Hernath, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Barzod.

Herndal, Schwediſche Landſchafft in Norwegen, zwiſchen Jemteland und Medelpadien.

Hernoſand, Stadt an dem Bothniſchen Meer-Buſen nebſt einem ſchönen Hafen. Sie iſt die Haupt-Stadt der Schwediſchen Provintz Angermanland, und hat ein feines Gymnaſium.

Herold, eines Potentaten oder Republic, iſt eine Perſon, welche den Krieg ankündiget, belagerte Städte auffordert, und bey Turnieren, Ertheilungen der Wapen, Königlichen Crönungen, Beylagern und andern Solennitäten ſeine Verrichtung hat.

Herou, Stadt in Egypten am Arabiſchen Meer-Buſen in Africa.

Herquenrode, ein Ciſtercienſer Nonnen-Kloſter im Stift Lüttich, unweit Haſſelt.

Herren-Alb, *Alba Dominorum*, Würtembergiſche Abtey und Kloſter am Fluß Alb, an den Badiſchen Grentzen in Schwaben, war vor der Reformation Ciſtercienſer-Ordens.

Herren-Berchtheim, groſſes Dorff in Francken bey Gollhoffen und Uffenheim, von 2. Adelichen Geſchlechtern, ſo vormahls ihre Sitze daſelbſt hatten, alſo genannt, gehört ietzo nach Anſpach.

Herrenbreitungen, Kloſter und Vogtey im Hennebergiſchen, zur rechten Hand an der Werra, dem Kloſter Frauenbreitungen gegen über, gehört nach Heſſen-Caſſel.

Herrengrund, kleine Berg-Stadt in Ober-Ungarn 1. Meile von Neuſoll, allwo gute Kupfferwercke zu finden.

Herrenwerdt, Kloſter der regulirten Chor-Herren S. Auguſtini bey Chiemſee im Ertz-Stiffte Saltzburg.

Herrieden, kleine Stadt in Francken, dem Biſchoff von Aichſtädt gehörig.

Herrnberg, Stadt zwiſchen Calw und Tübingen im Hertzogthum Würtemberg.

Herrn-Gülden, eine Silber-Müntze im Cölniſchen, beträgt 64. Albus.

Herrnhauſen, ſchönes Luſt-Hauß auf dem Hartz, 1. M. von der Stadt Wildemann, in einer luſtigen Gegend, dem Churfürſten von Hannover zuſtändig.

Herrnſtadt, Stadt an der Bartſch im Fürſtenthum Wolau in Schleſien, jedoch wird ſie zum Fürſtenthum Liegnitz gerechnet, und hat 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention drey Lutheriſche Kirchen und eine Schule bekommen. Es iſt dieſer Ort 1710. durch eine Feuersbrunſt gäntzlich ruiniret worden.

Herrnſtein, Berg-Schloß und Amt in Unter-Elſaß bey Neuweiler, ſo der Rath zu Straßburg dem Herrn von Roſen verkaufft.

Herrſperg, eine Reſidentz des Graf Reuſſens Henrici VIII. im Voigtlande.

Hersbrück, kleine Stadt in Francken, im Nürnbergiſchen Gebiete nechſt an den Ober-Pfältziſchen Grentzen, an der Pegnitz, 2. Meilen von Lauffen. Sie gehöret der Stadt Nürnberg.

Herſe, ſiehe **Schutz-Gatter.**

Herſefeld, **Hertzfeld**, Kloſter im Hertzogthum Bremen, 3. Meilen von Stade, am Fluß Luhe.

Hersfeld, ſiehe **Hirſchfeld.**

Herſillons, ſeynd Bretter mit aufwerts ſtehenden Stacheln verſehen, die Päſſe damit zu verſperren.

Herſtall, ſiehe **Herſtall**, p. 787.

Herſtall, eine Baronie in Brabant, welche die Printzen von Oranien von langen Zeiten her als ein Lehn von den Brabantiſchen Hertzogen beſeſſen haben. Nach dem Tode Wilhelmi III. Königs in Groß-Britannien ward der Beſitz derſelben zwiſchen dem König in Preuſſen und den Vormünden des jungen Printzen von Naſſau ſtreitig, wie denn auch Preuſſen ſolche mit ſeinen Völckern An. 1714. eingenommen hat. Der Ausgang der Sache ſtehet zu erwarten.

Hertsberg, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Weſtphalen, Chur-Cölln gehörig.

Herſtein, ein Unter-Pfältziſches Städtlein an der Nahe gelegen.

Hertenberg, Schloß, Flecken und Herrſchafft im Elnbogner-Kreiſe in Böhmen, den Freyherren von Pißnitz gehörig.

Hertford, ſiehe Hereford. p. 786.

Hertneck, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, welches den Rebellen 1709. von den Kayſerlichen abgenommen wurde.

Hervorden, ſiehe **Herforden**. p. 787.

Herzberg, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, 3. M. von Torgau.

Hertzberg, **Hirtzberg**, feſtes Berg-Schloß in der Grafſchafft Ziegenhayn, bey Grebenau, gehöret den Freyherrn von Dornberg, der Landgraf von Heſſen-Caſſel aber hat das Jus Præſidii darinne.

Hertzberg, Berg-Stadt und Schloß auf dem Hartz, im Fürſtenthum Grubenhagen.

Hertzegowina, ſiehe **Arcegovina**. p. 119.

Hertzfeld, ſiehe **Herſefeld**. p. 789.

Hertzhorn, kleine Stadt in der Provintz Stormarn im Hollſteiniſchen, anderthalbe M. von Glückſtadt.

Hertzog, hat den Nahmen daher, weil die Hertzoge vor Alters vor dem Krieges-Heer herzogen, und ſolches commandirten, auch diejenigen Gerichts-Händel, welche die Grafen als Unterrichter nicht beylegen kunten, entſcheiden muſten. Die 4. vornehmſten und älteſten Hertzoge in Deutſchland waren Bayern, Sachſen, Schwaben und Francken. Nachgehends iſt dieſe Dignität in Deutſchland erblich worden, und heiſſet alſo heut zu Tage ein Hertzog, welcher entweder ein Hertzogthum vom Römiſchen Reich zu Lehn träget, oder von Hertzoglichen Eltern gebohren iſt. Dieſes Prædicat gehet dem Fürſtlichen Titul noch vor, und führen ſolches meiſtentheils die älteſten Fürſtlichen Häuſer in Deutſchland, deren anjetzo ſieben an der Zahl ſind, nemlich Sachſen, Braunſchweig und Mecklenburg, Holſtein, Lothringen, Würtemberg und Savoyen.

Hertzog-Aurach, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Aurach, im Biſchoffthum Bamberg.

Hertzogenburg, Flecken und reiche Probſtey in Nieder-Oeſterreich, am Fluß Truſen.

Hertzogenbuſch, Bois le Duc, *Sylva Ducis*, groſſe volckreiche und wohlbefeſtigte Stadt im Holländiſchen Brabant, wo ſich die Flüſſe Aa und Dommel vereinigen. Dieſe Flüſſe machen in der Stadt viele Canäle, und hat ſie innerhalb eine feſte Citadelle, auſſerhalb aber 3. Schantzen. Die umliegende Gegend heiſſet Mairie de Bois le Duc, oder die **Meyerey Hertzogenbuſch**, *Majoratus Sylvæ Ducis*, und iſt es eines von den 4. Quartieren von Brabant. Man theilet ſie in 4. Gebiete, welche ſeynd *Ooſtervvick*, *Kempenland*, *Peeland* und *Maesland*.

Hertzogenreid, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich.

Hesbaye, ſiehe Hasbain. p. 772.

Hesdin, Hedin, *Hedena*, kleine aber feſte und im Moraſt gelegene Stadt am Fluß Canche, in der Grafſchafft Artois, gegen die Grentzen der Picardie, der Cron Franckreich gehörig. Die Frantzoſen haben 1710. ihre Fortification ſehr verſtärcket.

Heſpe-

Heſperides, ſiehe Verde.

Heßberg, langes Gebürge in Francken, welches voller Haſel-Stauden iſt.

Heſſel, Fluß in der Grafſchafft Ravensberg, in Weſtphalen.

Heſſen, *Haſſia*, Landgrafſchafft im Ober-Rheiniſchen Creyß, welche gegen Norden an das Stifft Paderborn und Herzogthum Braunſchweig, gegen Oſten an das Eisfeld und Thüringen, gegen Süden an das Fuldiſche Land und die Wetterau, und gegen Weſten an die Grafſchafften Naſſau, Witgenſtein, Hatzfeld und Waldeck grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Heſſen eingetheilet, davon dieſes den Landgrafen zu Heſſen-Caſſel, jenes aber meiſtentheils den Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt gehöret. Die Caſſeliſche Linie iſt der Reformirten Religion zugethan, und muß zu ſeiner Majorennität völlige 25. Jahr haben; hingegen bekennet ſich die Darmſtädtiſche zur Lutheriſchen Religion, und braucht vermöge eines vom Käyſer Ferdinando II. erhaltenen Privilegii nur 18. Jahr zu ſeiner Majorennität. Jede unter dieſen beyden Fürſtlichen Linien hat wieder eine appanagirte Linie, nemlich die erſte die Landgrafen zu Heſſen-Homburg, welche Reformirt, die andere aber die zu Heſſen-Rheinfels, welche Catholiſch iſt, und dieſe hat wieder zwey Aeſte, nemlich zu Rotenburg und Wanfried, welche beyde ebenfalls der Catholiſchen Religion zugethan ſind. Ober-Heſſen iſt der Südliche Theil dieſer Landſchafft um die Lohne herum. Nieder-Heſſen aber iſt der Nördliche Theil um die Werra, Fulda, Schwalm, Diemel und Weſer.

Heſſen, ſchönes Fürſtl. Wolffenbütteliſches Luſt- und Amt-Hauß, nebſt einem luſtreichen Garten, 3. Meil. von Wolffenbüttel, hinter dem ſo genannten Heſſen-Damm gelegen.

Heſſerode, kleines Städtgen auf dem Hartze.

Heſton, Stadt in Middleſex, in Engelland, allwo der ſchönſte Weitzen wächſet, und hiervon wird das Brodt auf der Königl. Tafel gebacken.

Heſychaſtæ, Ketzer in der Orientaliſchen Kirche im 14. Seculo, welche ſich einer beſondern Gemüths-Ruhe rühmeten, und ſeltſame Gebärden machten, dabey ſie angenehme Empfindungen zu haben vorgaben. Es entſtund unter ihnen ſelbſt ein Streit über die Verklärung Chriſti, ob der Glantz, womit der Heyland umgeben geweſen, aus dem göttlichen Weſen ſey oder nicht, indem man mit leiblichen Augen die Gottheit nicht anſehen könte, es hat aber dieſer Streit mit dem Tode des vornehmſten Urhebers wieder aufgehöret.

Hetmann, iſt in Polen ſo viel als Cron-Feld-Herr, und bey den Coſacken in der Ukraine ſo viel als commandirender General, welcher ein Vaſall des Moſcowitiſchen Czaars iſt. Dieſe letztere Charge bekleidete vor einigen Jahren der bekannte Mazeppa, welcher 1708. im Nov. zum König in Schweden übergieng, und daher von dem Czaar aller ſeiner Güter und Dignitäten entſetzet wurde. Der itzige Coſacken Hetmann heiſt Skoropatzki, und reſidiret zu Gluchow.

Hetter, Amt im Hertzogthum Cleve am Rhein, dem Könige von Preuſſen gehörig.

Hettgau, Landſchafft in Nieder-Elſaß, um Seltz herum. Sie gehört den Grafen von Hanau.

Heu, Hui, Hulk, Huleck, ein Schiff, welches unten flach iſt, und deſſen ſich die Engelländer, Holländer und Fläminger bedienen. Es hat nur einen Maſt.

Hevaux, kleine Stadt in der Diœces Combraille in Franckreich, 4. Stunden von Montaigu.

Heubach, Heuwach, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 1. M. von Schwäbiſch-Gemünd.

Heverle, Schloß und Herrſchafft in Brabant, nahe bey der Stadt Löven, am Fluß Dilia und dem Bach Fura, dem Hertzoglichen Hauſe von Croy und Arſchot zuſtändig. Etwan 500. Schritte davon iſt ein Convent der Cœleſtiner, wo die Hertzoge ihr Erb-Begräbniß und Stam̃-Baum haben.

Heukelum, kleine Stadt am Fluß Linge, in der Grafſchafft Holland.

Heusden, ſiehe Huesden.

Heusdorff, Amt im Oſterlande, dem Hertzog zu Sachſen-Weymar gehörig.

Heuſelberg, ſiehe Inſelberg.

Heuſt, kleine Stadt im Polniſchen Preuſſen, in Wermeland.

Heuwach, ſiehe Heubach. p. 792.

Hewecze, kleine Stadt in Ober-Ungarn, dem welt-bekannten Ungariſchen Grafen Caroli gehörig.

Hexam, *Alexodunum*, Stadt in Engelland in der Provintz Northumberland, am Fluß Tine.

Heyde, eine alte Baronie im Oeſterreichiſchen Flandern, an der Schelde, unweit Dendermonde.

Heyde, Flecken in Dithmarſen in Holſtein, dem Hertzog zu Holſtein-Gottorff gehörig.

Heyde, iſt ein Fürſtlich Schloß und Luſt-Hauß in Heſſen an der Fulda, bey Melſungen, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Heyde, Bor, Stadt und Schloß, ſo meiſtens mit Teichen umgeben, im Pilſner-Creyß in Böhmen.

Heydeck, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft im Nordgau, am Fluß Rednitz gelegen, und Pfaltz-Neuburg gehörig.

Heydelberg, ſiehe Heidelberg. p. 778.

Heydelsheim, Chur-Pfältziſches Städtgen in der Unter-Pfaltz, im Creichgau.

Heyden, ſiehe Abgötter. p. 7.

Heydelsheim, ſiehe Heidenheim. p. 778.

Heyde-Parc, wird derjenige Thier-Garten bey Londen genennet, darinnen man im Sommer ſehr häuffig ſpatziren fähret, als wie zu Wien im Prader.

Heydersdorff, Schloß und Herrſchafft in Unter-Oeſterreich, unweit Schönbrunn. Es iſt das Stamm-Hauß des Freyherrlichen Geſchlechts von Heydersdorff.

Heyducken, ſeynd die Fuß-Knechte der Ungariſchen National-Trouppen. Ihre Waffen ſeynd Fauſt-Röhre, Teſchincken, Piquen und Tſchakane. An der Seite aber führen ſie Sebel oder Pallaſche. In Ober-Ungarn giebt es eine Art freyer Heyducken, welche in dem Türckiſchen Friedens-Schluſſe ausdrücklich unter Käyſerlicher Gewalt zu ſtehen erkläret worden.

Heyſant,

Heyſant, ſiehe Oveſſant.

Hezfeld, ſiehe **Haidingsfeld.** p. 757.

Hhalis, lange Straſſe, welche durch die gantze Stadt Cairo in Egypten ſich erſtrecket.

Hhatib, eine Art Türckiſcher Prieſter, welche in den Moſcheen etliche Capitel aus dem Alcoran an einem erhabenen Orte ableſen.

Hiamuen, ſchöne und feſte Handels-Stadt in China, in der Provintz Fokien, auf einer Inſul, von dar die Waaren aus China nach Indien gebracht werden.

Hich-Churchmen, ſind in Groß-Britannien diejenigen, welche den Presbyterianern nicht einmahl tolerationem politicam geben wollen, dahingegen die Low-Churchmen dieſelben als Brüder zu gewinnen ſuchen, und ihnen eine Politiſche Toleranz gar gerne zuſtehen, deßhalben aber von den Hich-Churchmen nicht anders, als zu Calixti Zeiten die Syncretiſten in Teutſchland von den Theologis angeſehen werden.

Hidalgos, ſeynd die gemeinen Edelleute in Spanien, die, ausgenommen in Aragonien, keine Land-Güter oder Gerichtbarkeit haben, ſondern in Städten wohnen.

Hielmer, See in Schweden, zwiſchen Nericien und Sudermanland, iſt 9. M. lang und 4. breit.

Hieltes, Fluß im Königreiche Leon in Spanien, welcher in den Fluß Guebra ſich ergeuſt.

Hienefeld, kleine Stadt im Stifft Fulda.

Hierarchia, heiſt eigentlich ein heiliges Regiment, wie denn etliche dergleichen Hierarchien unter den Engeln ſtatuiren. Jetzo wird ſonderlich von den Catholicken das Päbſtl. Regiment alſo genennt, wiewohl auch die Proteſtanten, welche noch Biſchöffe und Ertz-Biſchöffe haben, ſich deſſelben gebrauchen können. Von den Catholiſchen werden die Engel in 3. Claſſen oder 9. Ordnungen eingetheilet. Die oberſte Claſſe begreifft Seraphim, Cherubim & Thronos, d. i. die Seraphinen, Cherubinen und Thronen; die mittelſte Dominationes, Virtutes & Poteſtates, d. i. die Herrſchafften, Kräffte und Gewalten; die unterſte aber Principatus, Archangelos & Angelos, d. i. die Fürſtenthümer, Ertz-Engel und Engel.

Hierak, Provintz in Perſien, darinne die Haupt-Stadt Iſpahan lieget.

Hieres, Stadt an der Küſte von Provence, den Hieriſchen Inſuln gegen über, 2. Meilen von Toulon.

Hieriſche Inſuln, les Isles d'Or, *Inſulæ Stœchades*, ſeynd einige Inſuln auf der Mittelländiſchen See an Provence, dem König in Franckreich gehörig.

Hieronymiten, Catholiſche Ordens-Leute in Spanien und Italien, ſonſten Einſiedler S. Hieronymi genannt. Die Farbe ihrer Kleidung iſt Caſtanien-braun, und folgen ſie der Regel S. Auguſtini. Ihr vornehmſter Sitz iſt zu Lupiana in Spanien, in der Diœces von Toledo, und gehöret ihnen auch das Eſcurial und das Kloſter S. Juſti, darinne Käyſer Carl der V. geſtorben.

Hiesmes, *Oximium*, kleine Stadt und Landſchafft in der Normandie.

High-Treaſon, ſiehe **Hochverrath.**

Higham, Stadt in Suffolk in Engelland.

Highamſerries, Stadt in Northamptonshire, in Engelland.

Highlake, kleiner Ort in Engelland, in der Provintz Cheshire, wo der Fluß Dee ins Irrländiſche Meer fällt.

High-Wayman, wird in Engelland ein Räuber genennet, welcher maſquiret die Reiſenden auf der Straſſe angreiffet, ſie plündert, und wenn in einem nah-gelegenen Dorffe ein Tumult entſtehet, ſich zu Pferde zu reteriren pfleget.

Higuera, Stadt im Königreich Andaluſien, in Spanien, 8. M. von Lucar la Major.

Hijar, ſiehe Hyar.

Hilas, kleine Stadt und Schloß in Neu-Caſtilien Spanien.

Hilbre-Isle, Inſul in Engelland bey der Landſchafft Cheshire, wo der Fluß Dee ins Meer fället.

Hildburgshauſen, Hilpershauſen, Stadt und Amt am Fluß Werra, nebſt einem ſchönen Schloſſe und Gymnaſio, im Fürſtenthum Coburg. Sie iſt die Reſidentz Hertzogs Erneſti Friderici, von Sachſen-Hildburgshauſen, welcher den 21. Auguſt 1681. gebohren, und ſich den 4. Febr. 1704. mit Sophia Albertina, Graf Georgii Ludovici von Erpach Tochter vermählet, von welcher der älteſte Printz, Erneſtus Fridericus, den 17. Dec. 1707. gebohren iſt. Im Jahr 1716. haben Ihr. Hochfl. Durchl. ein Patent heraus-gegeben, und denjenigen, ſo in der neu-angelegten Neuſtadt vor dem mittlern Thore zu Hildburgshauſen ſich anbauen und niederlaſſen wollen, nicht allein gewiſſe Felder und das Bauholtz ohne Entgeld, ſondern auch eine 20. jährige Freyheit von Steuern und Gaben gnädigſt verſprochen.

Hildesheim, Biſchoffthum, zwiſchen dem Braunſchweigiſchen und Hannoveriſchen Gebiet gelegen, deſſen Biſchoff ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt, und als Suffraganeus unter das Ertz-Biſchoffthum Mayntz gehöret. Es wird in das kleine und groſſe Stifft eingetheilet, davon jenes 3. Aemter, und dieſes 11. unter ſich begreifft. Der Churfürſt von Cölln war Coadjutor dieſes Stiffts, als der letzte Biſchoff 1702. ſtarb, weil er aber nachdem in die Reichs-Acht verfallen, ſo hat er nicht ſuccediren können, biß ihm endlich ſolches in dem Badiſchen Frieden 1714. zuerkannt worden. Im Jahr 1711. entſtunden zwiſchen dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Braunſchweig-Lüneburg, und dem Dom-Capitul zu Hildesheim, wegen vieler den Lutheriſchen Einwohnern des Stiffts zugezogenen Religions-Beſchwerden, wie auch wegen des Brauweſens der Stadt Hildesheim, einige Differentien, deßwegen Chur-Hannoveriſche und Fürſtl. Braunſchweigiſche Völcker in das Stifft einmarchireten, die Stadt Hildesheim nebſt andern Orten beſetzten, und ein und andere Execution darinne vornahmen. Es ſind aber alle dieſe Gravamina in eben dieſem Jahr durch aufgerichtete Receſſe, in Güte beygeleget, und die Trouppen wieder zurück gezogen worden.

Hildesheim, *Hildeſia*, Hauptſtadt des Biſchoffthums dieſes Namens, über welche das Hauß Braunſchweig die Erb-Schutz-Gerechtigkeit hat.

hat. Sie iſt groß und befeſtiget, und liegt am Fluß Innerſte, der ſie in die Alt- und Neuſtadt abſondert. In der Stadt ſind, vermöge des Weſtphäliſchen Friedens, 6. Kirchen nebſt der Stadt-Schule Lutheriſcher Religion. Sie liegt 10. M. von Halberſtadt.

Hildesheim, kleine Stadt in der Eiffel, dem Churfürſten von Trier gehörig.

Hildſchin, Stadt in Schleſien im Fürſtenthum Troppau, wo die Oppa in die Oder fließt, nebſt einer ſchönen Burg, den Grafen von Gaſchin gehörig.

Hilesford, groſſer Flecken in der Provintz Kent, in Engelland, am Fluß Methway.

Hilgenbach, Flecken und Amt in der Grafſchafft Siegen, worzu ein Præmonſtratenſer-Nonnen-Kloſter, Namens Käppel, gehöret.

Hillersleben, Amt im Herzogthum Magdeburg, ſo vor etlichen Jahren der König von Preuſſen der Hälliſchen Univerſität geſchencket.

Hillesheim, Heyliſſem, ein geringer Flecken, aber darbey guter Paß an den neu-angelegten Brabantiſchen Linien, woſelbſt der Duc de Marlborough mit der hohen Alliirten Armee die Nacht zwiſchen dem 17. und 18. Jul. 1705. gedachte Linien überſtiegen, und eine gute Victorie wider die Franzöſiſch- Spaniſch- Bayeriſche Trouppen befochten.

Hilpershauſen, ſiehe **Hildburgshauſen**. p. 794.

Hilpoltſtein, **Hipoltſtein**, kleine Stadt und Schloß, zwiſchen Gräfenberg und Petzenſtein, iſt ein Nürnbergiſches Pfleg-Amt.

Hils, berühmter Wald und Gebürge jenſeits der Leine, im Fürſtenthum Calenberg, davon die Stadt Hildesheim den Namen haben ſoll.

Hilſte, Marck-Flecken im Amte Blumenau, im Fürſtenthum Calenberg, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Himera, ſiehe Termini.

Himmelbrück, Stadt im Fürſtenthum Minden in Weſtphalen, an einem kleinen Fluß, welcher unweit Petershagen in die Weſer fällt.

Himmel-Cron, ehmahliges Ciſtercienſer-Nonnen-Kloſter und Abtey im Marggrafthum Bayreuth, zwiſchen Culmbach und Gefräs, nunmehro aber ein Amt, woſelbſt ſich die Landes-Herrſchafft öffters zu divertiren pfleget.

Himmel-Pforte, ehmahliges Kloſter, nunmehro Flecken und Amt in der neuen Marck Brandenburg.

Himmel-Pforten, Frauen-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Himmelport, ein Schloß am Fluß Oeſt im Herzogthum Bremen.

Himmelſtädt, ehmahliges Kloſter, nunmehro Amt in der neuen Marck Brandenburg, unweit Berlinicken.

Himmels-Thür, ein Luſt-Schloß nicht weit von Hildesheim.

Himmelſtein, kleine Berg-Stadt im Elnbogner-Creyſe in Böhmen.

Hinagoa, Ynagoa, eine von den Lucayiſchen Inſuln in America.

Hindelopen, kleine Stadt an der Süder-See im Weſtergoe in Frießland.

Hingang, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xenſi, in Aſien.

Hingham, Stadt in Engelland in der Provintz Norfolk, 80. M. von Londen.

Hinghoa, groſſe Stadt in der Provintz Fokien, in China in Aſien, und die Haupt-Stadt in einer Landſchafft gleiches Namens, welche viel Seide und Reiß hat.

Hinsberg, kleine Stadt und Kloſter im Herzogthum Jülich, woſelbſt 1711. 48. Häuſer, nebſt gedachtem Kloſter und einer Kirche durch eine Feuers-Brunſt in die Aſche geleget worden.

Hinterhalt, iſt eine Krieges-Liſt, deren man ſich mit Hülffe einer Hecke, eines Puſches oder Grabens, darein man ſich verbirgt, bedienet, um den Feind mit Vortheil zu überfallen, und ihm Gefangene, Pferde oder Lebens-Mittel abzujagen.

Hinter-Steven, iſt das unterſte an dem Hintertheil des Schiffes in den Kiel eingelegte und aufwerts ſtehende dicke Holtz, woran das Steuer-Ruder mit einem eiſernen Hacken hencket.

Hio, kleine Stadt in Weſt-Gothland in Schweden, am See Weter.

Hioring, kleine Stadt in Nord-Jütland, zum Stifft Alburg gehörig.

Hippon, ſiehe Bona. p. 257.

Hirſchau, Flecken oder kleine Stadt im Biſchoffthum Regenſpurg, M. von Sultzbach. Von den Einwohnern dieſes Orts werden allerhand einfältige Händel erzehlet. Es gehöret dem Churfürſten in Bayern.

Hirſchau, Benedictiner-Kloſter im Herzogthum Würtemberg, nicht weit von Calw, allwo ſonſt eine Fürſtliche Kloſter-Schule war, iſt aber 1692. von den Franzoſen abgebrannt worden.

Hirſchberg, volckreiche Stadt im Erb-Fürſtenthum Jauer in Schleſien, wo die Flüſſe Bober und Zacke zuſammen kommen, 7. Meilen von Lignitz. 1. Meile von der Stadt ſeynd die berühmten Schaffgottiſchen Geſund-Bäder, zu Warmbrun. Vor dieſer Stadt iſt 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule angeleget worden.

Hirſchberg, kleine Stadt an der Saale zur rechten Hand, nebſt einem Schloſſe, im Voigtlande, den Grafen Reuſſen gehörig, allwo auch einer von dieſen Grafen reſidiret.

Hirſchberg, Dona, Stadt und Schloß im Buntzlauer-Creyß in Böhmen.

Hirſchbrück, ſiehe **Hersbrück**. p. 789.

Hirſchfeld, **Hersfeld**, war vor dieſem eine vornehme Abtey, iſt aber im Weſtphäliſchen Friedens-Schluß ſeculariſiret, und dem Hauſe Heſſen-Caſſel als ein Fürſtenthum übergeben worden. Es liegt zwiſchen Nieder-Heſſen und dem Fuldiſchen Lande, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls Hirſchfeld, welche an der Fulda 6. Meilen von Eiſenach lieget, und eine Refor-

Reformirte Fürſten-Schule, auch eine ſchöne und reiche Stiffts-Kirche hat.

Hirſchfeldau, kleine Stadt in der Ober-Lauſitz, 1. Meile von Zittau, dem Rath zu Zittau gehörig.

Hirſchheyd, kleine Stadt im Stifft Bamberg in Francken, am Fluß Rednitz.

Hirſchhorn, kleine Stadt und feſtes Schloß am Neckar, oberhalb Heydelberg, ſo weiland denen von Hirſchhorn gehöret, 1632. aber an Chur-Mayntz, als ein Lehn, heimgefallen.

Hirſchſtein, Schloß auf einem Berge, 1. M. unterhalb der Stadt Meiſſen, an der Elbe, denen von Felgenhauer zuſtändig.

Hiſinge, Hyng, Schwediſche Inſul an dem Einfluſſe des Fluſſes Gothelba, in der Provintz Bahus in Norwegen, der Stadt Gothenburg gegen über.

Hiſpaniola, ſiehe S. Domingo.

Hiſterreich, ſiehe Iſtria.

Hiſtorie, iſt entweder die Geſchichte ſelbſt, ſo ſich zugetragen, oder die ſchrifftliche verfaſte Nachricht von ſelbiger. Wer nun ſolchen Bericht durch Bücherſchreiben erſtattet, der heiſt ein Hiſtoricus oder Hiſtoriographus.

Hithauhazin, Stadt in der Portugieſiſchen Capitanea S. Vincent in Braſilien in Süd-America.

Hithe, Stadt und Hafen in Engelland in der Provintz Kent, und iſt ſie einer von den Cinque Ports, deren jeder 2. Deputirte in das Parlament ſchicket.

Hitlandiſche Inſuln, ſiehe Schetland.

Hittona, ſiehe Aitona. p. 43.

Hittler-Schantze, wohlbefeſtigte Schantze auf der Elbe, unweit Pinneberg, 3. Meilen von Hamburg.

Hizacker, Stadt in der Grafſchafft Danneberg, im Hannoveriſchen.

Hluboka, ſiehe **Frauenberg**. p. 652.

Hoblers, ſeynd in Engelland gewiſſe an den See-Küſten wohnende Soldaten, welche Pferde halten müſſen, um hierdurch geſchwinden Bericht zu geben, falls etwas wichtiges an dem Meer vorfället.

Hobro, kleine Däniſche Stadt in Nord-Jütland, 4. Meil. von Rarders am Cattegat, nebſt einem Hafen, gehöret zum Stifft Arhus.

Hochberg, Marggrafſchafft in Nieder-Baden, zwiſchen der Herrſchafft Uſenberg und dem Brißgau, dem Marggrafen von Baden-Durlach gehörig. Das Schloß Hochberg liegt bey Freyburg im Brißgau, und iſt das Stamm-Hauß der Marggrafen von Hochberg, daraus die Marggrafen von Baden herſtammen, iſt itzo aber gantz ruinirt.

Hoch- oder Haupt-Bootsmann, führet nechſt dem Schiffer, Ober- und Unter-Steuermann, das Commando über die Matroſen, welche er zur Arbeit anweiſet, und alles anſchaffet, was zur Tackelung des Schiffes und zum Vorrath gehöret.

Hoch- und Teutſch-Meiſter, ſiehe **Teutſch-Meiſter**.

Hochenwart, ſiehe **Hohenwart**.

Hoch-Eppau, Schloß und Herrſchafft in Tyrol, dem Grafen von Fuchsberg gehörig. Es iſt das Stamm-Hauß der uhralten Grafen von Eppiano.

Hochfelden, kleine Stadt und Schloß im Nieder-Elſaß, in die Land-Vogtey Hagenau gehörig.

Hochheim, kleine Stadt im Ertz-Stifft Mayntz, 1. Stunde von Mayntz, und fünfftehalb Meile von Franckfurt. Iſt wegen des guten Weins berühmt.

Hochien, Stadt in China, in der Provintz Peking, welche über 17. andere Städte zu gebieten hat.

Hochkirchen, kleine Stadt in Schleſien, 1. St. von Lignitz.

Hochländer, alſo werden die Einwohner in Nord-Schottland genennet.

Hochland, Inſul in der Oſt-See bey Liefland, worinnen faſt lauter Felſen mit Tannen und Buſch bewachſen, 15. Meilen von Petersburg. Sie iſt 3. Meilen lang und 1. breit, und hat nur einige Fiſcher-Häuſer.

Hochmögende Herren, iſt ein Prædicat oder Titul, ſo man den General-Staaten der vereinigten Niederlande beyleget. **Mögende Herren** heiſſen die Staaten von jeder Provintz inſonderheit; und **Großmögende Herren** werden die Holländiſche und Weſt-Frieſiſche Staaten genennet: welcher letztere Titul auch den Deputirten der Schweitzeriſchen Cantons beygeleget wird.

Hochroſen, Städtlein in der Liefländiſchen Provintz Letten, 12. Meil. von Riga.

Hochſtadt, Schloß, Amt und Stadt im Stifft Bamberg in Francken am Fluß Aiſch.

Hochſtadt, Städtgen auf der Höhe, 1. Stunde von Hanau, und 1. Meile von Offenbach, den Grafen von Hanau gehörig. Iſt wegen des guten Weins in der Gegend berühmt.

Hochſtädt, ſiehe **Höchſtädt**. p. 799.

Hochſtraſſen, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, 2. M. von Raab.

Hochſtraten, Stadt, Schloß und Grafſchafft, dazu 18. Dörffer gehören, in Brabant, unweit Breda, den Holländern gehörig.

Hochverrath, High-Treaſon, heiſſet in Engelland ſo viel, als eine Conſpiration wider den König, die Königin, und ihre Kinder. Hierunter iſt auch begriffen die Ermordung des Groß-Cantzlers, Groß-Schatzmeiſters u. d. m. Ferner die Sünde der Unzucht mit der Königin, älteſten Königlichen Princeßin, und des Cron-Printzen Gemahlin. So denn auch die Ankündigung des Krieges wider den König, Verſtändniß mit des Königs Feinden, Nachmachung des Königlichen groſſen oder kleinen Siegels, und die Beſchneidung oder Pregung der Müntze.

Hockenheim, kleiner Ort in der Unter-Pfaltz.

Hockerland oder Pomeſanien, Landſchafft in Preuſſen, bey Elbingen herum, theils dem Könige in Polen, theils dem Könige in Preuſſen gehörig.

Hoden, Stadt in Africa, im Lande der Schwartzen, in dem Königreiche Gualata.

Hodſebro, Holſtebro, Stadt in dem Stifft Rypen auf der Halb-Inſul Jütland, 5. Meil. von Rinköping gegen Norden.

Höchſt, kleine Stadt und Amt am Mayn zur rechten Hand, nicht weit darvon, wo der kleine Fluß Nidda in den Mayn fället, 1. Meile unterhalb Franckfurt, ins Ertz-Stifft Mäyntz gehörig.

Höchſtädt, kleine Stadt und Schloß an der Aiſch in Schwaben, im Herzogthum Neuburg an der Donau, wo der kleine Fluß Egweid hinein fället, zwiſchen Donauwerth und Dillingen. Bey dieſer Stadt wurde 1703. der Käyſerliche General Styrum von dem Chur-Fürſten zu Bayern geſchlagen, aber den 13. Auguſt 1704. iſt eine der gröſten Schlachten zwiſchen den Käyſerlichen und hohen Alliirten gegen Chur-Bayern und die Franzoſen befochten, auch der Marſchall de Tallard mit 12000. Mann ſeiner beſten Miliz von dem Engliſchen Duc de Marlborough auf Diſcretion gefangen worden.

Höfflein, Marck-Flecken und Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Oedenburg zu gelegen.

Hoeſt, Feſtung im Polniſchen Preuſſen, wo ſich die Weichſel in 2. Arme theilet, 3. Meilen von Dantzig.

Hoeicheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung, welche 9. andere Städte unter ſich hat. Noch eine Stadt dieſes Namens liegt in der Provintz Nanquing, welche über 5. andere zu gebieten hat.

Höhe, ſuche Latitudo.

Hönſtein, ſiehe **Hohenſtein.**

Hörſel, Fluß in Thüringen, welcher im Amt Reinhardsbrunn entſpringet, und ſich bey der Stadt Eiſenach in die Neſſe ergeuſt.

Hörſelberg, ein ſehr hoher Berg zwiſchen Eiſenach und Gotha, an welchem der Fluß Hörſel vorbey flieſſet.

Hörtenberg, feſtes Schloß in Tyrol im Ober-Inn-Thale, 3. Meilen von Inſpruck, welches, als das Wetter 1706. über 16000. Centner Pulver angezündet, biß auf den dabey ſtehenden Thurm in die Lufft geſprenget wurde.

Hötensleben, Amt im Herzogthum Magdeburg, hart an den Braunſchweigiſchen Grentzen, gehöret dem Landgrafen von Heſſen-Homburg.

Höxter, Hüxter, *Huxaria*, kleine befeſtigte Stadt an der Weſer, über welche daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet, ſo aber 1672. von den Franzoſen ruiniret worden, in die Abtey Corvey gehörig. Der Herzog von Braunſchweig prætendiret darinne die Schutz- und Beſatzungs-Gerechtigkeit.

Hof, *Curia Variſcorum*, Stadt und Schloß an der Saale, im Voigtlande, deſſen Haupt-Stadt ſie iſt. Sie gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, hat ein Gymnaſium, und liegt 4. M. von Schlaitz.

Hofalize, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Herzogthum Luxemburg, zwiſchen Lüttich und Luxemburg.

Hof-Befreyte ſind in Wien und auch in einigen andern Städten der Käyſerlichen Erblande, diejenigen Künſtler und Handwercker, ſo nicht Bürger ſind, ſondern als Käyſerliche Hof-Befreyte unter dem Hof-Marſchall-Amte ſtehen.

Hof-Gerichte in Schleſien, iſt in etlichen Fürſtenthümern eine ſonderbare Gerichtbarkeit, woſelbſt der Hof-Richter præſidiret, dem 4. oder 5. Erb-Schultzen als Hof-Schöppen adjungiret werden. Dieſe, nachdem ſie treu zu handeln geſchworen, müſſen die von dem Ober-Amte angeordnete Pfändungen, Einweiſungen und Taxirungen der Güter und dergleichen mehr, zur Execution bringen.

Hofheim, Kloſter in Ober-Heſſen, 2. Meilen von Darmſtadt, welches Landgraf Philipp 1534. zu einem von den groſſen 4. Hoſpitälern in Heſſen verordnet hat.

Hof-Kirchen, Schloß und Flecken an der Donau in Bayern, 1. M. von Vilshofen, den Grafen von Hof-Kirchen gehörig.

Hof-Recht, auf Hof-Recht ſtehen, das iſt, mit einander freundlich umgehen, jedoch daß es demſelben an ſeinem habenden Rechte wegen etwa vorgefallenen Injurien oder anderer Zwiſtigkeit und Anſpruch nicht præjudicirlich falle.

Hogias. ſeynd in der Türckey diejenigen, welche der Jugend das Geſetze vorleſen, und ſie in dem Alcoran unterrichten.

Hogland, ſiehe **Hochland.** p. 798.

Hogue, Vorgebürge bey Cherbourg, in Franckreich, welches die Nördliche und Oeſtliche Küſte der Normandie zuſammen hänget. Der daſelbſt befindliche Hafen wird durch ein Fort, l'Isle a Madame genannt, beſchützet.

Hohberg, ein Gräflich Geſchlecht in Schleſien, welches ſchöne Herrſchafften im Fürſtenthum Schweidnitz beſitzet.

Hohe Mauth, *Alta Mauta*, wohl erbauete Stadt auf einer Höhe an der Neiſſa im Chrudimer-Creyß in Böhmen.

Hohe Meſſe, ſiehe **Hohes Amt.**

Hohen Alliirten, wurden in beſondern Verſtande die im letzten Kriege wider Franckreich in Bündniß begriffene Puiſſances, nemlich der Römiſche Käyſer, das heilige Römiſche Reich, die Königin von Engelland, der König von Portugall und Preuſſen, wie auch der Herzog von Savoyen und Modena, nebſt der freyen Republique Holland genennet. Von dieſer hohen Alliance iſt Engelland und Portugall 1712. abgetreten, und haben mit Franckreich einen Stillſtand auf etliche Monate, und nachgehends Friede geſchloſſen. Die hohen Nordiſchen Alliirten werden anitzo Dänemarck, Moſcau, Polen und Preuſſen genennet, welche wider die Cron Schweden mit einander im Bündniſſe ſtehen.

Hohen-Aſperg, Berg-Schloß im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, 3. Stunden von Stuttgard. An. 1688. ward dieſes Schloß von den Franzoſen erobert, und alles Geſchütz, ſo man auf etliche Tonnen Goldes geſchätzet, hinweg genommen, und die Feſtungs-Wercke ruiniret.

Hohen-Aurach, ſiehe **Aurach.** p. 154.

Hohenbaar, ſehr feſtes Berg-Schloß im Elſaß, oberhalb Zabern, dem Biſchoff zu Straßburg gehörig.

Hohenbaldern, ſiehe **Baldern**. p. 172.

Hohenberg, feſtes Schloß und Amt auf einem hohen Berge an der Eger, hart an den Böhmiſchen Grentzen, dem Marggrafen von Bayeuth gehörig.

Hohenberg, Grafſchafft im Schwartzwalde in Schwaben, dem Hauſe Oeſterreich zugehörig, am Fluſſe Necker: Sie wird in die Ober- und Untere Grafſchafft eingetheilet.

Hohenberg, Herrſchafft und ſchönes Schloß in Kärndten.

Hohenburg, Schloß im Bißthum Würtzburg, in Francken, die dabey gelegene Stadt heiſſet Allerſperg.

Hohenburg, Schloß und Herrſchafft in Schwaben, im Fürſtenthum Oettingen.

Hohen-Elb, Wrchlaby, *Albipolis*, kleine Stadt und Herrſchafft in Böhmen, allwo die Elbe, ſo nicht weit davon in der Schleſiſchen Herrſchafft Kynaſt entſpringet, zu einem rechten Fluſſe wird. Es liegt hart an der Schleſiſchen Grentze, 7. Meilen von Zittau, gehöret dem Grafen Martzin, und hat ein ſchönes Zinn-Bergwerck.

Hohen-Eck, feſtes Schloß und Amt in Francken, unweit Windsheim, auf einem hohen Berge, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

Hohen-Embs, ſuche **Embs**. p. 580.

Hohen-Fels, ein Schloß bey Franckfurt am Mayn, dem Grafen zu Hanau gehörig.

Hohenfels, Flecken und Schloß in der Ober-Pfaltz, zwiſchen Velburg und Kalmintz.

Hohen-Friedberg, kleine Stadt in Nieder-Schleſien, im Fürſtenthum Schweidnitz, unweit Strigau, den Grafen von Nimtſch gehörig. Sie wurde vom Könige Wenceslao in Böhmen 1409. mit dem Stadt-Recht und von Kayſer Ferdinando I. mit einem Jahrmarckte verſehen; iſt 1710. gantz abgebrannt.

Hohenfurth, *Altovadum*, Ciſtercienſer-Kloſter ſamt einem Marck-Flecken an der Moldau im Bechiner-Creyß in Böhmen. In dieſer Gegend findet man in der Moldau köſtliche Perlen.

Hohen-Gerolseck, ſiehe **Geroldseck**. p. 694.

Hohen-Hameln, groſſes Dorff im Stifft Hildesheim, an der Aur, hält jährlich 3. Jahrmärckte, und iſt vor dieſem eine Stadt geweſen, davon man die Rudera noch ſehen kan. Es liegt anderthalbe Meile von Hildesheim, und 4. von Braunſchweig.

Hohenhauß, eine Feſtung im Saltzburgiſchen, unweit der Stadt Saltzburg.

Hohen-Köngsberg, **Künzberg**, ein hohes Schloß im Nieder-Elſaß bey Schlettſtadt.

Hohenlandsberg, hohes Schloß und Herrſchafft im Ober-Elſaß bey Colmar.

Hohen-Limburg, ſiehe **Limburg**.

Hohenlohe, *Comitatus Holacheus*, Grafſchafft in Francken, an den Schwäbiſchen Grentzen. Sie gehöret den Reichs-Grafen von Hohenlohe, welche aus 2. Haupt-Linien beſtehen, nemlich aus der **Neuenſteiniſchen** und **Waldenburgiſchen**. Die erſte theilet ſich in die **Neuenſteiniſche** und **Langenburgiſche**; und **Neuenſtein** wiederum in **Weickersheim** und **Oehringen**; **Langenburg** aber in **Langenburg**, **Ingelfingen** und **Kirchberg**. Die **Waldenburgiſche Linie** hingegen theilet ſich ab in **Pfedelbach**, **Bartenſtein** und **Schillingsfürſt**.

Hohen-Maut, ſiehe **Maut**.

Hohen-Neifen, ſiehe **Neifen**.

Hohen-Rechberg, ſiehe **Rechberg**.

Hohenreichen, Herrſchafft in Schwaben, welche der Fürſt von Lobkowitz wegen einer alten daran habenden Prætenſion nach ergangener Reichs-Acht des Churfürſten von Bäyern, 1710. vom Kayſer erhalten, aber im Badiſchen Frieden 1714. wieder an Chur-Bäyern reſtituiret worden.

Hoſenſax, Herrſchafft in der Schweitz an den Grentzen des Obern-Rheinthals in der Grafſchafft Werdenberg. Sie gehöret dem Canton Zürch.

Hohen-Schwangau, ſiehe **Schwangenau**.

Hohenſtauffen, altes Schloß im Remsthale in Schwaben, 4. Meilen von Stutgard, gehört dem Hauſe Würtemberg, und liegt zwiſchen Hohen-Rechberg und Göppingen. Dieſer Ort iſt berühmt als der Sitz und Stamm-Hauß der alten Herren von Stauffen, von welchen die Hertzoge in Schwaben, und folglich die Schwäbiſchen Kayſer im 11. 12. und 13. Seculo entſproſſen. Das Schloß iſt im Bauern-Kriege 1525. ruiniret worden.

Hohenſtede, ziemlicher Flecken im Hertzogthum Holſtein, im Amte Rensburg, 4. Meilen von der Stadt Rensburg gegen Süd-Weſten.

Hohenſtein, altes zerſtörtes Berg-Schloß am Hartze, nebſt einem Amte in der Grafſchafft Hohenſtein, 1. Meile von Nordhauſen, den Grafen von Stollberg gehörig.

Hohenſtein, Grafſchafft in Thüringen an den Anhaltiſchen Grentzen, welche vor dieſem eigene Grafen gehabt, anietzo aber unter dem König in Preuſſen, zum Fürſtenthum Halberſtadt gehöret, und unter den Grafen von Schwartzburg und Stollberg vertheilet iſt.

Hohenſtein, alt zerſtörtes Schloß nebſt einem Amt in der Grafſchafft Catzenelnbogen, Heſſen-Caſſel gehörig.

Hohenſtein, Schloß und Marckflecken in Francken, nebſt einer Pflege oder Amt zum Nürnbergiſchen Gebiete gehörig.

Hohenſtein, Schloß und Amt im Meißniſchen Creyſe an den Böhmiſchen Grentzen, Chur-Sachſen gehörig, 2. Meilen von Dreßden.

Hohenſtein, kleine Stadt den Grafen von Schönburg als ein Böhmiſches Lehn gehörig, 1. Meile von Lichtenſtein, im Ertzgebürgiſchen Creyſe, in Meiſſen.

Hohenſtein, **Hoenſtein**, Polniſch Holſtineck, Amt, Schloß und kleine Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen, im Galinder-Lande.

Hohentanen, Schloß bey Landshut in Nieder-Bäyern.

Hohentruhendingen, Schloß und Amt in Francken

Francken am Rieß, im Marggrafthum Anſpach, ſo vor Zeiten eine Grafſchafft geweſen.

Hohentwiel, *Duellium*, berühmte Berg-Feſtung im Hertzogthum Würtemberg im Hegow, auf einem hohen Felſen gegen den Boden-See, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig, allwo deſſen Archiv und Schatz zu Kriegs-Zeiten verwahrt lieget.

Hohen-Waldeck, Grafſchafft in Bäyern, den Reichs-Grafen von Hohenwaldeck und Maxelrain zugehörig.

Hohenwarth, *Submontorium, Alta ſpecula*, ein befeſtigtes Jungfrauen-Kloſter Benedictiner-Ordens in Bäyern unweit Pfaffenhofen, dabey der Flecken gleiches Namens lieget, ſo nach Pfaffenhofen gehöret.

Hohen-Wertheim, ein groß Marggräflich Brandenburgiſches Schloß und feines Städtlein am Nordgau in Francken.

Hohenwintzer, ſiehe **Niederwintzer**.

Hohenzollern, Grafſchafft in Schwaben, zwiſchen der Donau und dem Necker, wie auch mit dem Würtembergiſchen und Fürſtenbergiſchen Gebiete, ingleichen der Grafſchafft Hochberg umgeben, iſt etwa 6. M. breit. Sie gehöret den Fürſten und Grafen von Hohenzollern, welche ſich in 2. Linien theilen, nemlich in die **Hechingiſche** und **Sigmaringiſche**. Beyde ſeynd der Catholiſchen Religion zugethan, und ſeynd die Fürſten und Grafen von Hohenzollern des Heil. Röm. Reichs **Erb-Cämmerer**, welches allezeit der älteſte den Jahren nach aus der Familie verwaltet, iedoch führen nicht alle von dieſer Familie den Fürſten-Titul. Das Stamm-Hauß heiſſet gleichfalls **Hohenzollern**, welches ein feſtes Schloß iſt, 2. M. von Tübingen gelegen. Von den ietztregierenden Fürſten ſiehe unter **Hechingen** und **Sigmaringen**.

Hohes Amt, hohe Meſſe, iſt diejenige, ſo von dem oberſten Geiſtlichen an Sonn- und Feſt-Tagen bey dem hohen Altare zu gewöhnlicher Vormittags-Zeit geleſen wird.

Hohlfeld, kleine Stadt und Amt am Fluß Wiſend, im Biſchoffthum Bamberg, in Francken.

Hohlmüntzen, ſiehe Nummi bracteati.

Hokien, ſiehe Hochien. p. 798.

Holar, kleine Stadt in Jßland an der Nordlichen Küſte, allwo auch ein Fluß gleiches Namens.

Holbeck, Stadt und Hafen auf der Däniſchen Inſul Seeland, 7. Meilen von Coppenhagen gegen Weſten.

Holdenby, Schloß in Engelland in der Provintz Northamptonshire.

Holderneſſe, groſſes Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Yorck, welches ſich gegen Oſten weit ins Meer erſtrecket, und deſſen äuſſerſte Spitze Spunhead genennet wird.

Holeca, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, welches gegen Weſten den Nil-Fluß, gegen Norden Amahara, gegen Oſten den Fluß Queca, und gegen Süden Xaoa hat.

Hole-Grab, ein bekannter guter Paß im Schwartzwalde zwiſchen Villingen und Freyburg.

Holen, *Holis*, Biſchöffliche Stadt in einem Thal in Jßland.

Holeſchau, Stadt in Mähren, nicht weit von dem Fluß Morau.

Hollabrunn, Marckflecken in Oeſterreich, 8. M. von Wien, gegen die Mähriſchen Grentzen, dem Grafen von Dietrichſtein gehörig.

Holland, Stadt und Schloß in der Landſchafft Hockerland, im Brandenburgiſchen Preuſſen, unweit Elbing.

Holland, Grafſchafft und die vornehmſte unter den 7. vereinigten Provintzen, welche gegen Weſten an das Deutſche Meer, gegen Norden an die Süder-See, gegen Oſten gleichfalls an die Süder-See, und an die Provintz Utrecht und Geldern, gegen Süden aber an Brabant und Seeland grentzet. Ihr Erdreich liegt ſo tieff, daß es vor der Uberſchwemmung durch Sand-Bäncke und Dämme verwahret werden muß, und die Lufft darinne iſt mehr kalt als warm. Dahero trägt es wenig Geträyde, Garten- und Baum-Früchte; wiewohl die Zufuhr alles in Uberfluß erſetzet, auch hat ſie viel Futter vor das Vieh. Die groſſe Handlung machet ſie ſehr volckreich, und iſt ſie wegen der ſchönen Tücher, Leinwand und Schiff-Baues inſonderheit berühmt. Sie hat 60. Meilen im Umkreiſe, und 29. Städte, nebſt 400. Dörffern, auch iſt ſie durchgehends mit Canälen und Flüſſen durchſchnitten, welches zur Handelſchafft ſehr bequem iſt. Sie wird durch den Meer-Buſen Ye, und durch einen ſchmalen Strich Landes, welcher ſich zwiſchen dieſem Meer-Buſen und dem Deutſchen Meer befindet, in **Süd-** und **Nord-Holland** getheilet, deren jenes zweymal ſo groß iſt, als dieſes. Es begreiffet aber **Süd-Holland** die Inſuln *Goerée, Overflackée, Woorn* und *Iſſelmonde*, ſamt dem feſten Lande, welches in vielen Gebieten beſtehet. **Nord-Holland** hingegen iſt eine Halb-Inſul, welche vermittelſt einer kleinen Erd-Zunge an Süd-Holland hänget. Es beſtehet aus 3. Gebieten, welche ſeyn *Kennemerland, Waterland* und **Weſt-Frießland**, welcher letztere Name unterweilen dem gantzen Nord-Holland gegeben wird. Von dieſer Provintz Holland werden alle 7. vereinigte Provintzen zuſammen genommen, insgemein **Holland** genennet, ſie ſchicket drey Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und die Haupt-Religion darinne iſt die Reformirte.

Holland, Neu-Holland, ſiehe Yorck. Dieſer Nahme **Neu-Holland** wird auch einer groſſen Landſchafft gegeben, welche in den Terris Auſtralibus, und der Landſchafft derer Papous, wie auch den Moluckiſchen Inſuln gegen Süden liegt. Ferner heiſſet alſo ein kleines Land in Moſcau, längs der Meer-Enge von Weigats und Naſſau, Nova Zembla gegen über.

Hollebecke, Schloß und Flecken in Brabant, zwiſchen Ypern und Comines, den Grafen von Glimes gehörig.

Hollenburg, Stadt in Unter-Oeſterreich, 1. M. von Crems, hat ein Schloß, ſo Berchtelſtein genennet wird.

Hollenburg, ſchönes Schloß und freye Herrſchafft

ſchafft an der Donau, in Kärndten, dem Grafen von Dietrichſtein gehörig, davon eine Linie den Namen führet.

Hollingſtede, ein gutes Dorff und Paß in Holſtein, hat ſchöne Wieſen an der Tren, darüber eine Brücke geleget iſt, welche die Schweden 1713. bey ihrer Invaſion beſetzt hatten.

Holm, Feſtung in Schweden, an der Südlichen Küſte der Inſul Aland, nebſt einem ſehr groſſen und ſicheren Hafen.

Holm, heiſſet zu Coppenhagen, Stockholm und in andern See-Städten derjenige Platz, wo die Schiffe gebauet werden. Zu Coppenhagen werden auch die groben Ubelthäter auf den Holm gebracht, gleichwie in Dreßden auf den Bau, um daſelbſt zu allerhand Schiffs-Bau-Arbeit gebraucht zu werden. Sonſt heiſt Holm ſo viel als ein Eyland oder Inſul.

Holovacz, Stadt in Volhynien, in Pohlen.

Holowzin, Stolowzin, kleiner Ort in Litthauen, in der Woywodſchafft Mſcislau, nicht weit von Mohilow, allwo 1708. den 14. Jul. zwiſchen den Schweden und Moſcowitern eine Schlacht geſchahe, darinne die Schweden das Feld behielten.

Holſtebro, ein Däniſches Städtgen zum Stifft Ripen in Nord-Jütland gehörig.

Holſtein, *Holſatia*, Hertzogthum, welches gegen Norden an das Schleßwigiſche, gegen Süden an die Elbe, ſo es vom Bremiſchen und Lüneburgiſchen Gebiet abſondert, gegen Oſten an das Lauenburgiſche und die Oſt-See, gegen Weſten aber an das Deutſche Meer grenzet. Es gehöret theils dem König in Dännemarck, theils dem Hertzog von Holſtein-Gottorff, und iſt ein am Getreyde und Wieſenwachs fruchtbares Land. Man theilet es in 4. Landſchafften, nemlich **Dithmarſen**, in das eigentlich ſo genannte **Holſtein**, in **Stormarn**, und in **Wagrien**. Die Hertzoge von Holſtein theilen ſich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die **Königl.** und **Hertzogliche** oder **Gottorpiſche**, unter welchen ſich jene wiederum in 4. Linien abſondert, welche ſeynd die **Sonderburg-Nordburgiſche**, **Glücksburgiſche** und **Plöniſche**. Die Sunderburgiſche beſtehet ebenfalls aus 5. beſondern Linien, nemlich aus der **Franzhagiſchen**, **Catholiſchen**, **Auguſtusburgiſchen**, **Beckiſchen** und **Wieſenburgiſchen**, davon die erſtere An. 1709. ausgeſtorben iſt, und von der **Plöniſchen** Linie reſidiret ein abgefundener **Herr zu Retwiſch**. Der Holſteiniſche Adel iſt zwiſchen dem Könige von Dännemarck und dem Fürſtlichen Hauſe Holſtein ungetheilet, und ſtehet unter Gemeinſchafftlicher, das iſt, unter beyder Herren jährlich alternirender Regierung. Dieſe Communion aufzuheben, iſt bißhero ſtarck gearbeitet worden, daß, gleichwie die übrigen Unterthanen und Einwohner dieſes Hertzogthums zwiſchen dem Könige und dem Hertzoge getheilet, alſo auch unter den Adelichen dieſe Eintheilung geſchehen ſolle. Es haben aber die von Adel ſolches zu hintertreiben ihr äuſſerſtes angewendet, und ſich auch bißanhero bey der gemeinſchafftlichen Regierung erhalten. Zu Ende des Jahrs 1712. geſchahe die Schwediſche Invaſion in Holſtein, worauf die Nordiſchen Alliirten auch einrückten, und alles in Contribution ſetzten. Auch ſind alle Hertzogliche Beamte ab, und an deren Stelle Königliche Däniſche eingeſetzet worden.

Hollſtein, Schloß und Herrſchafft im Schleſiſchen Fürſtenthum Jauer, dem Grafen von Gall gehörig.

Holt, Stadt, Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Cleve, 1. M. von Duisburg.

Holtzapffel, Stadt und Reichs-freye Grafſchafft im Fürſtenthum Naſſau-Siegen. Sie hieß ſonſten Eſter, und war ein Amt von 14. Dörffern, bekam aber den Namen und Reichs-Freyheit 1653. von der Witwe des berühmten Kayſerlichen Generals, Petri von Holtz-Apffel. Dieſer Ort gehöret anietzo den 4. Fürſtlichen Kindern erſterer Ehe, Fürſtens Lebrechts von Anhalt-Bernburg, als Urenckeln von gedachter Witwe, welche ſich 1708. allhier huldigen laſſen.

Holy-Head, Stadt an der See auf der Inſul Angleſey, allwo die Station des Irrländiſchen Paquetboots iſt, welches die Briefe aus Irrland nach Engelland, und von dar wieder zurück überbringet.

Holy-Iland, kleine Inſul an der Küſte von Nordhumberland, in Engelland.

Holtzkirchen, Marckflecken in Ober-Bäyern, im Bißthum Freyſingen, ins Rent-Amt München gehörig.

Holtzkirchen, Kloſter in Francken, nicht weit von Wertheim, dem Grafen von Löwenſtein-Wertheim gehörig.

Holtzland, ſiehe **Walpke**.

Holtzminden, kleine Stadt im Hertzogthum Wolffenbüttel, an der Weſer, wo der Fluß Holtzmünde in dieſelbe fället.

Holtz-Zelle, Amt-Hauß, anderthalbe Stunden von Eißleben, ſo mitten im Holtze lieget, und den Grafen von Mansfeld gehöret.

Homagium, iſt die Erb- und Landes-Huldigungs-Pflicht, welche die Unterthanen ihrer höchſten Landes-Obrigkeit zu leiſten ſchuldig ſeynd.

Homaina, kleine Stadt und Schloß unweit Caſchau in Ober-Ungarn.

Hombecke, Schloß und Marquiſat in Brabant unweit Mecheln, davon die Familie Loquet den Titul führet.

Homberg, **Homburg**, **Hohenburg**, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Werra, im Biſchoffthum Würtzburg.

Homberg in Heſſen, Stadt, altes Schloß und groſſes Amt in Nieder-Heſſen, 3. Meilen von Hirſchfeld, und 4. von Caſſel, dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel gehörig. Auf dem dabey liegenden hohe Berge, der Schloß-Berg genannt, ſiehet man annoch die Rudera desjenigen Schloſſes, welches An. 1636. den 18. Jul. von den Kayſerlichen nach einer harten Belagerung mit Accord eingenommen worden. Sie hat eine Vorſtadt, welche die Freyheit genennet wird. Hier ſind gute Eiſen-Hütten und Hämmer.

Homburg, Herrſchafft, Schloß und Reſidentz der

der Grafen von Sayn und Wittgenſtein, Homburgiſcher Linie, liegt in der Herrſchafft Wittgenſtein.

Homburg, befeſtigte und auf einem Berge gelegene Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, iſt theils wegen der moraſtigen Gegend, theils wegen der neuen von den Frantzoſen 1705. angelegten Fortification ſehr feſte, und hat zugleich ein auf der Höhe liegendes feſtes Schloß, welches An. 1712. repariret wurde. Es iſt ſolche, nachdem die Fortification geſchleifft, 1714. im Badiſchen Frieden an den Kayſer abgetreten worden.

Homburg, Alt-Homburg, eine auf einem Berge gelegene Stadt im Weſterreiche, jenſeit des Saar-Fluſſes, 2. M. von Saarbrück, den Grafen von Naſſau gehörig.

Homburg, kleine Stadt in der Schweitz, im Baßler Gebiet.

Homburg, ein altes feſtes Berg-Schloß im Braunſchweigiſchen.

Homburg, ſiehe **Hohenburg**. p. 801.

Homburg an der Höhe, kleine Stadt in Ober-Heſſen, anderthalbe Meile von Franckfurt am Mayn, und anderthalbe Meile von Uſingen, iſt die Reſidentz des Landgrafen von Heſſen-Homburg. Sie iſt Lutheriſch, iedoch wird die Reformirte Religion, welcher der Landgraf zugethan iſt, auch daſelbſt gedultet. Das Gebürge dabey heiſſet die Höhe, und die Landgrafen ſtammen aus dem Hauſe Darmſtadt ab. Der ietztlebende Landgrafe daſelbſt Fridericus Jacobus, iſt den 19. May 1673. gebohren, und hat 1708. die Regierung angetreten. Seine Gemahlin iſt Eliſabetha Dorothea, Landgrafens Ludovici VI. zu Darmſtadt Tochter, und hat ſich im Febr. 1700. vermählet. Der älteſte noch lebende Printz, Ludovicus Johannes, iſt den 15. Januar. 1705. gebohren.

Homburg an der Ohm, kleine Stadt in Ober-Heſſen, 1. M. von Amöneburg.

Homel, *Homlia*. kleine Stadt am Fluß Soſz in der Woywodſchafft Mſcislaw in Litthauen.

Homme, Hums, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß in der Süd-Schottländiſchen Provintz Merche.

Hommes d'intelligence, oder Männer des Verſtändniſſes, waren Ketzer im 15. Seculo, deren Principal, Namens Gilles, ſich ſelbſten vor Chriſtum ausgab, u. d. m. Allein er wiederruffte bald, und alſo hörte dieſe Secte auf.

Hompolecz, Marckflecken im Czaslauer Creyß in Böhmen, allwo das ſchlechteſte Tuch gemacht, aber doch häuffig verkaufft wird.

Honan, Provintz in China, zwiſchen den Provintzen Nanquin und Xenſi. Sie iſt ſehr fruchtbar, und beſtehet aus 8. groſſen und 108. kleinern Städten. Die Haupt-Stadt heiſſet Chaiſung.

Honte pinten, ſiehe Stoppers.

Honden-Eyland, *Inſula Canum*. Inſul auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in America, und haben ſie die Holländer entdecket.

Honduras, les Hondures, Provintz in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala. Sie iſt ſehr groß, und grentzet gegen Weſten an die Provintz Vera Pax, gegen Süden an Guatimala und Nicaragua, gegen Oſten an das Mar-del Nort, und gegen Norden an den Meer-Buſen von Honduras. Sie hat des Jahrs zweymal Erndte und Weinleſe, und finden ſich auch darinnen Gold- und Silber-Adern.

Honfleur, *Honflorium*, kleine Stadt in der Normandie, an der Seine.

Honneau, Hoſneau, Haineau, kleiner Fluß im Hennegau, welcher ſich unterhalb Condé in den Fluß Haiſne ergeuſt.

Honnecourt, *Hunonis Curia*, kleine Stadt nebſt einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Picardie, 3. Meilen von Cambray, an der Schelde.

Honnetetè, heiſt Erbarkeit, Redlichkeit. Daher honnetement, ehrlich und redlich.

Honneur, das Anſehen, die Ehre, der Reſpect, Ruhm. Daher Dame d'Honneur, Ehren-Dame bey Hofe, welche die Vornehmſte unter dem Hof-Frauenzimmer iſt, und bey der regierenden Königin oder Fürſtin in ſonderbaren Gnaden ſtehet. Par honneur, ehrenthalber.

Honolſtein, Hunoldſtein, kleine Stadt, Amt und Schloß im Ertz-Stifft Trier.

Honorarium, Verehrung, Diſcretion, Beſoldung. Honorarius heiſt derjenige, ſo nur einen Ehren-Titul und keine Beſoldung hat.

Honoratiores, die Fürnehmſten an einem Orte, welche ſich von dem gemeinen Pöbel diſtinguiren.

Honſlaerdyck, ſchönes Schloß und andere Zugehör in Süd-Holland, nach Abſterben Wilhelm des III. Königs in Engelland dem König in Preuſſen gehörig.

Hont, alſo wird der Weſtliche Einfluß der Schelde genennet, welcher ſich von Sandvliet biß nach Flißingen erſtrecket.

Honton, Flecken in der Landſchafft Devon, in Engelland, welcher das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament zu ernennen.

Hoocker, ſiehe Hourque. p. 812.

Hoogre, ſiehe Latitudo.

Hoorn, Grafſchafft nebſt einer kleinen Stadt gleiches Namens im Stifft Lüttig, an den Geldriſchen Grentzen. Sie liegt an der Maas, nicht weit von Ruremont, und gehöret zu dem Oeſterreichiſchen Brabant.

Hoorn, wohlgebaute Stadt in Nord-Holland an der Süder-See, welche ihres guten Hafens wegen groſſe Handelſchafft treibet. Sie iſt die 13. Stadt in der Ordnung, unter denjenigen, welche Deputirten zu der Verſammlung der Staaten von der Provintz Holland abordnen.

Hoowood, Stadt in Gloceſtershire, in Engelland.

Hoppengarten, Königlich Preußiſches Luſt-Hauß bey der Stadt Münchsberg in der Mittelmarck Brandenburg, in deren Gegend die Königl. Herrſchafft ſich dann und wann mit der Schweins-Jagd zu divertiren pfleget.

Hoptain-Heath, ein Ort in Engelland, in der Provintz Stafford.

Horadiowicz, Horazdowitz, Stadt nebſt einem Minoriten-Kloſter im Prachenſer-Creyſe in Böhmen.

Horæ Canonicæ, ſind die in den Clöſtern und Kirchen gewöhnlichen Bet- und Singe-Stunden; Man zehlet ſolcher Stunden achte, deren 4. zum Tage gehören, nemlich Prima, Tertia, Sexta & Nona, d. i. die erſte, dritte, ſechſte und neunte, und die übrigen 4. zur Nacht, nemlich Veſpertinum, Completorium, Nocturnum & Matutinum Officium, d. i. das Abend-Amt, das Beſchluß-Amt, das Nacht-Amt, und das Morgen-Amt. Die meiſten aber vergnügen ſich mit 7. Stunden, andere auch noch mit wenigern.

Horb, Stadt am Necker, zu der untern Grafſchafft Hohenberg in Schwaben gehörig.

Horburg, ſiehe **Harburg**. p. 768.

Horde, iſt ein Hauffe eines umſchweiffenden Volckes, dergleichen die Araber und Tartarn ſeynd, welche, indem ſie keine Städte oder beſtändige Wohnung haben, durch Aſien und Africa ſtreiffen, und ſich überall, wo ſie hinkommen, auf ihren Wägen oder in ihren Zelten aufhalten. Eigentlich aber wird es von denjenigen Oertern geſaget, wo die jenſeit der Wolga in den Königreichen Aſtracan und Bulgar wohnende Tartarn ſich aufhalten. Dieſe Oerter beſtehen aus 50. oder 60. Zelten, welche in einem Circul herum geſtellet werden, und in deren Mitten ein leerer Platz gelaſſen wird. Dieſe Horden werden von einem Ort an den andern fortgerücket, weñ es an dem Futter fehlen will. Die Einwohner ieder Horde aber machen eine Compagnie Soldaten, unter welchen der älteſte insgemein der Hauptmann iſt.

Hort, Berg-Städtlein im Bechiner-Creyß in Böhmen, allwo ein Silber-Bergwerck iſt.

Hori, Stadt im Moſcowitiſchen Lapland.

Horiguella, Stadt im Königreiche Valentia, nebſt einem Berg-Schloſſe, hat einen Biſchoff, und iſt ſchlecht bewohnt, 6. M. von Alicante.

Horin, Fluß in Volhynien, entſpringt in der Woywodſchafft Luſuc, und fällt in der Woywodſchafft Breſſici in den Przipiec.

Horizont, iſt einer unter den groſſen Circuln der Himmels-Kugel, welcher den Himmel und die Erde in 2. gleiche Theile oder in 2. Hemiſphæria zerſchneidet, und alsdenn nennet man ihn Horizontem rationalem, oder einen ſolchen, welchen man nur in den Gedancken begreiffen muß. Der Horizont ſenſibilis, oder der empfindliche aber iſt derjenige Theil des Himmels und der Erden, ſo weit unſer Geſichte hinunter ſehen kan. ſ. **Math.** Lex. p. 711.

Horki, Gorki, iſt eine Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Litthauen, am Fluß Dnieper, 80. Würſte von Smolensko.

Horn, Capo, *Caput Hornanum*, das äuſſerſte Vorgebürge in der Terra del Fuogo, in Süd-America, welches Jacob le Maire, ein Holländer, aus der Stadt Horn gebürtig, An. 1616. erfunden hat. Die Spanier nennen es auch Gapo de S. Salvador.

Horn, ſiehe Hoorn. p. 808.

Horn, Stadt, Schloß und Amt in der Grafſchafft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig. Eine Viertelſtunde davon liegt das alte Monument Rupes Picarum oder der Extern-Stein genannt.

Horn, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe der Grafen von Kurtz, in Nieder-Oeſterreich, gegen Mähren zu, 9. M. von Wien.

Horniat, Kunnert, Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in die Teiſſe ergeuſt.

Hornbach, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken.

Hornberg, Stadt und ein Paß durch den Schwartzwald, am Fluß Gutach, nebſt 2. alten Schlöſſern auf einem Berge, welche den Paß defendiren, im Hertzogthum Würtemberg. Die Frantzoſen hatten dieſen Ort 1707. zu fortificiren angefangen, und eine Garniſon hinein geleget, er wurde aber von dem Hertzog zu Würtemberg eingenommen, und die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Hornburg, kleine Stadt und Amt am Waſſer Olſe, welche nicht weit davon in die Ocker fällt, im Fürſtenthum Halberſtadt, 5. M. von Halberſtadt gegen Nord-Weſten.

Hornburg, Städtgen im Unter-Stifft Cölln, unweit Dorſten.

Horndiep, kleiner Fluß in Ober-Yſſel, in dem Ländlein Drente, welcher ſich in den Fluß Huntes ergeuſt.

Horne, ſiehe Hoorn. p. 808.

Horneck, eine Commentursy des Deutſchen Ordens in Francken gelegen.

Horneden, Stadt in Engelland in der Provintz Eſſex, 21. Meilen von Londen.

Hornwerck, Ouvrage a Corne, iſt ein Auſſenwerck, deſſen Front oder Förderthail aus zwey halben Baſtionen beſtehet, welche durch eine Courtine an einander hängen. Die recht- und lincke Seite dieſes Auſſenwercks wird in 2. groſſe Linien eingeſchloſſen, welche man Branches oder Flügel nennet, und dieſe werden an den Haupt-Graben oder an die Contreſcarpe gehänget. Es iſt das gröſte unter denjenigen Auſſenwercken, welche man machet, um ein Erdreich einzunehmen, welches der Feſtung ſchädlich iſt. Ein **gekrönt Hornwerck** heiſſet, wenn ein Cronwerck vor einem Hornwercke lieget, hat aber keinen Nutzen, und wird alſo wenig gebraucht. ſ. **Math.** Lex. p. 714.

Horodiscze, kleine Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 14. M. von Pultawa gegen Norden, am Fluß Prizol.

Horodniczy, iſt ein Bau-Beamter über die Schlöſſer und Feſtungen in Polen.

Horſchitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Königsgrätzer-Creyſe, ohnweit der Elbe.

Horſens, Horſnis, Däniſche Stadt in Nord-Jütland am Cattegat, zum Stifft Arhus gehörig, hat einen guten See-Hafen.

Horshara, groſſe Stadt in Engelland, in der Provintz Suſſex, welche 2. Deputirten ins Parlament ſendet.

Horsley, kleine Inſul an den Engelländiſchen Küſten, nicht weit von Harwich. Der dabey befindliche kleine Meer-Buſen, darinne die Schiffe dann und wann Ancker werffen, heiſt Horslesbay.

Horſt, anſehnlicher Ort im Brandenburgiſchen Hinter-Pommern, im Hertzogthum Caſſuben.

Horſtmar, Horsdemer, Stadt und groſſes

Amt in Weſtphalen, 3. M. von Münſter, in daſiges Stifft gehörig.

Hortowag, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2. M. von Debreczin gegen Weſten.

Hoſaas, Völcker in Africa, auf der Küſte der Cafres, welche um das Capo de bonne Eſperance wohnen, und Vieh-Hirten abgeben.

Hoſley, ſiehe Horſley. p. 810.

Hoſoplotz, Hotzeplotz, *Hoſoblavia*, ein Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Grotkau, über welches die Biſchöffe von Olmütz die Jurisdiction behaupten.

Hoſpital, Flecken am St. Gotthards-Berge im Canton Ury in der Schweitz.

Hoſpital, Spital, ein Krancken- und Armen-Hauß; ein Siechen-Hauß.

Hoſpital, iſt ein zu den Krancken beſtimmetes Schiff, welches einer Flotte oder einer Eſcadre folget, die zum wenigſten in 10. Schiffen beſtehet.

l'Hoſpital aux Invalides, ſiehe Invalides.

Hoſpodar, heiſſen die Fürſten in der Wallachey, Moldau und Siebenbürgen, welche bald dem Römiſchen bald dem Türckiſchen Kayſer Tribut geben. Die Würde eines Hoſpodars in der Wallachey iſt nicht erblich, und muß derſelbe anietzo dem Groß-Sultan jährlich 60000. Ducaten an Tribut erlegen. Siehe **Wallachey**.

Hoſtaleres, Flecken in Catalonien, 10. M. von Barcelona.

Hoſtau, Städtlein und Schloß im Pilſner-Creyß in Böhmen, an den Ober-Pfältziſchen Grentzen.

Hoſtilitäten, heiſt feindliches Verfahren.

Hottentotten, alſo werden die Caffres genennet, ſo bey dem Vorgebürge der guten Hoffnung oder Cap de bonne Eſperance wohnen. Sie haben gantz keinen Gottesdienſt, leben in kleinen Hütten, und behängen ſich mit Schaf-Fellen, die Weiber aber ſind an den Beinen mit Schafs-Därmen bewunden. Sie reden eine wunderliche Sprache, ſind gegen die Fremden ſehr höfflich, dienſtfertig und treu, und haben unter ſich einen Capitain, GOtt aber nennen ſie den Ober-Capitain.

Houdan, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Vegre, 12. M. von Paris.

Hoveſtadt, Königlich Preußiſch Schloß und Amt in der Grafſchafft Marck, unweit Soeſt gelegen.

Hovingham, Stadt in Yorkshire in Engelland.

Houlet, Fluß in der Picardie, welcher in der Provintz Artois entſpringet, bey dem Fort Rouge ſich in 2. Arme theilet, davon der eine in den Fluß Polincove bey Chateau-Henin, und der andere, welcher bey Calais den Namen Marq annimmt, in den Fluß Oye fället.

Houlme, *Holmia*, kleiner Strich Landes in der Normandie, um den Fluß Orne.

Hounslou, Stadt in Engelland in der Provintz Middleſex.

Houragans, heiſt ein ungeſtümer Wind in Nord-America, auf den Caribiſchen Eylanden, welcher ſich in 24. Stunden gantz herum drehet, und den Schiffen viel Unglück verurſachet,

Hourque, Houcre, iſt ein Holländiſches ſehr leichtes Schiff, von gleichen Quer-Balcken, hinten rund, wie eine Flüte, unterweilen auch mit einem kleinen Spiegel verſehen. Es hat einen groſſen Maſt, und iſt zum ſegeln und laviren ſehr bequem, abſonderlich auf den Canälen in Holland.

Howden, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, davon die umliegende Gegend Howdenshire heiſſet.

Hoy, eine von den Orcadiſchen Inſuln bey Schottland, welche ſo hohe Berge hat, daß ſie denjenigen zum Zeichen dienen, welche auf dem benachbarten Meere ſchiffen. Sie iſt 13. Engliſche Meilen lang und 8. breit.

Hoya, Grafſchafft im Weſtphäliſchen Creyß, an der Weſer, zwiſchen Minden und Bremen. Sie wird in die Obere und Niedere Grafſchafft eingetheilet, und gehöret ſeit der Grafen Abſterben 1583. theils den beyden Häuſern Hannover und Braunſchweig, und theils dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel, nemlich die Aemter Ucht und Freudenberg, welche derſelbe den Grafen von Bentheim in Lehn gereichet, nun aber wieder eingezogen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Hoya**, lieget an der Weſer, 4. Meilen Bremen, hat ein feſtes Schloß, und gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Hoyerswerda, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Ober-Lauſitz, 2. M. von Bautzen und 8. von Görlitz, gehöret anietzo der Fürſtin von Teſchen. Die Einwohner ſind Deutſche und Wenden, daher auch ſo wohl Wendiſch als Deutſch allda geprediget wird, und giebt es ſonderlich in dieſer Gegend ſehr ſchmackhaffte Karpffen.

Hoym, Schloß und kleine Stadt im Fürſtenthum Anhalt, unweit Quedlinburg, dem Fürſten zu Bernburg gehörig, und gehet es von der Aebtißin zu Qvedlinburg zu Lehn.

Hozada Bachi, iſt der Kammer-Hofmeiſter am Türckiſchen Hof.

Hradecker-Creyß, ſiehe **Königs-Grätzer-Creyß.**

Hradek, feines Berg-Schloß in Kaurzimer Creyß in Böhmen.

Hradiſch, groſſe Stadt in Mähren am Fluß Morau, davon ein gantzer Creyß in Mähren den Namen hat.

Hradiſtie, Münchergräz, Städtlein im Buntzlauer Creyß in Böhmen, an der Iſer gelegen, bey welchem das vornehme Ciſtercienſer-Kloſter Gradicz geweſen.

Hradſchin, iſt das obere Theil von der kleinen Seite der Stadt Prage, und der Umkreiß um das Prager Schloß. Es iſt eine eigene Königliche Stadt, und begreifft den Strahor, Pohorzelez, und ſo genante neue Welt in ſich.

Hrasgrad, kleine Türckiſche Stadt in Bulgarien, 8. Meilen von Nicopolis gegen Nord-Weſten.

Hraſtowitz, ſuche **Chraſtowitz**. p. 406.

Hrey, Stadt in Perſien in Aſien, in der Provintz Yerack.

Hudſon, **die Meer-Enge von** *Hudſon*, liegt in Nord-

Nord-America, zwiſchen Neu-Engelland und den Terris Arcticis, durch welche das Mare Chriſtianum mit dem Mar del Nort verknüpffet wird, und iſt von einem Engelländer, Heinrich Hudſon, 1612. nebſt dem **Meer-Buſen von** *Hudſon* entdecket worden. Gedachter Meer-Buſen oder Buttons bay, liegt zwiſchen Eſtotiland und Canada, und wird durch die Meer-Enge von Hudſon mit dem Mar del Nort verknüpffet. Der Diſtrict daherum gehöret den Engelländern, nachdem ihnen ſolcher in dem Utrechtiſchen Frieden An. 1713. von Franckreich abgetreten worden.

Hudwickswald, Handels-Stadt in Schweden in der Provintz Helſingen, von dar Kupffer, Leder, Fellwerck und Bau-Holtz in groſſer Menge ausgeführet wird. Sie liegt am Sinu Bothnico.

Hued-il-Barbar, groſſer Fluß in der Africaniſchen Barbarey, welcher im Gebürge Atlas entſpringet, Corallen bey ſich führet, und bey Taburo ins Mittelländiſche Meer gehet.

Huefe, hoher Berg in Nieder-Sachſen, im Fürſtenthum Grubenhagen, erſtrecket ſich biß an die Stadt Eimbeck.

Huelgas, vornehmes Nonnen-Kloſter in Alt-Caſtilien, nicht weit von Burgos, darinnen ſich 150. Adeliche Fräulein befinden, und deren Aebtißin über 24. Städte und 50. Dörffer zu gebieten hat.

Huen, Ween, kleine Inſul auf der Meer-Enge des Sundes. Sie gehöret zu Schonen und dem Könige in Schweden.

Huerde, Amt in der Graffſchafft Marck am Fluß Roer, dem Könige von Preuſſen gehörig.

Hueſca, *Oſca Ilergetum*, groſſe Stadt am Fluß Iſuela in Aragonien, nebſt einer Univerſität und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig, 7. M. von Saragoſſa. Dieſer Ort ergab ſich 1710. im Julio nach der glücklichen Schlacht bey Almenara unweit Lerida an König Carl den III. iſt aber nachgehends wieder verlaſſen worden.

Hueſcar, ſiehe Gueſcar. p. 747.

Huesden, *Heudena*, eine wohlerbauete, von Natur und Kunſt befeſtigte Stadt und Schloß in Holland, an den Grentzen von Brabant, an einem Arm der Maaß gelegen, itzo den vereinigten Niederlanden zuſtändig.

Huete, ſiehe Guete. p. 747.

Hugia, alſo heiſt der Groß-Allmoſenpfleger in der Türckey.

Hugonotten, alſo werden in Franckreich diejenigen genennet, welche ſich zu der Reformirten Lehre bekennen.

Hugra, Fluß in Moſcau, welcher ſich in den Fluß Occa ergeuſt.

Hugshofen, weibliche Abtey in Unter-Elſaß am kleinen Fluß Willer, nicht weit von Andlau, welche die gefürſtete Aebtißin zu Andlau anitzo beſitzet.

Hüfingen, Stadt und doppeltes Schloß im Schwartzwalde, nicht weit von Doneſchingen. Sie gehöret den Grafen von Fürſtenberg.

Hülffenberg, Gehülffenberg, Berg im Eichsfelde zwiſchen Dingelſtadt und Wanfried, wohin zu der Capelle des heil. Bonifacii jährlich groſſe Wallfahrten geſchehen. Vor dieſem hat er Stuffenberg geheiſſen.

Hülffs-Trouppen, ſiehe Auxiliar-**Völcker**. pag. 159.

Huinam, Inſul in der Provintz Quangtung in China, worauf die Stadt Kiuncheu ſamt der berühmten Haupt-Stadt Macao lieget.

Hüningen, *Huninga*, neue in Form eines Fünffecks gebauete Frantzöſiſche Feſtung, am lincken Ufer des Rheins im Sundgau, allernechſt bey Baſel. Vor dieſem war es ein Dorff, und iſt 1679. von den Frantzoſen zu befeſtigen angefangen worden. Nach dieſem ſeynd auch auf der Inſul gegen über im Rhein, ingleichen auf der andern Seite des Rheins Citadellen aufgerichtet, und eine neue Brücke über dieſen Fluß, welche auf einer Inſul ſtehet, gebauet worden; es iſt aber im 5ten Articul des Badiſchen Friedens 1714. verſehen, daß alle Fortificationes, ſo Hünningen gegen über auf der rechten Seite des Rheins, ingleichen die Brücke, wie auch Sellingen und alle andere Forts, ſo auf der rechten Seite des Rheins dem Fort Louis gegen über, nicht weniger ein Theil der Brücke, worauf man von Sellingen nach Louis gehet, auf Franckreichs Unkoſten demoliret, und von keinem Theil künfftig repariret, der Boden nebſt den Gebäuden aber dem Hauſe Baden reſtituiret werden ſollen.

Huiſne, *Idonea*, *Vinea*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Provintz Perche entſpringet, und bey Mans in die Sarte fällt.

Huiſſen, Stadt und Amt oder Droſtey im Hertzogthum Cleve.

Huiſſier, ſiehe Audiencier. p. 148.

Huſte, kleiner Fluß in Champagne in Franckreich, der in den Fluß Aube fällt.

Hüttenberg, Schloß und Flecken in Unter-Kärndten, ins Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Hüttenberg, ein Amt von 18. Dörffern in Ober-Heſſen, zwiſchen Gieſſen und Butzbach, den Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt und den Grafen von Naſſau-Weilburg gemeinſchafftlich gehörig.

Hüttenheim, groſſer Ganerben-Flecken in Francken, worinnen Würtzburgiſche, Fürſtliche Schwartzenbergiſche, dem Teutſchen Orden und der Stadt Windesheim gehörige, und Seckendorffiſche Unterthanen anzutreffen. Es iſt dieſer Ort ſehr fruchtbar an Getreyde, Wein und andern Früchten.

Hüxter, ſiehe **Höxter**. p. 799.

Hukeu, groſſe und volckreiche Handels-Stadt in China, in der Provintz Kiamſi, am Fluſſe Kiang.

Hulckrade, kleine Stadt und Schloß am Fluſſe Erpe, Chur-Cölln gehörig.

Huldigung, ſiehe Homagium. p. 806.

Hules, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6. Meilen von Edenburg gegen Oſten.

Hulin, kleine Stadt in Mähren, dem Biſchoff zu Olmütz gehörig.

Hulk, ſiehe Heu. p. 792.

Hull, befeſtigte Handels-Stadt in Engelland, in der Landſchafft Yorck, nicht weit von dem Ort, wo ſich die Flüſſe Hull und Humber vereinigen. Sie hat ein ſchönes Arſenal und einen guten Hafen.

Hulpen, kleine Stadt im Quartier von Brüſſel, im Oeſterreichiſchen Brabant. Sie hat ein Schloß und ziemliches Gebiet, ſo die Meyerey von Hulpen genennet wird.

Hulſt, kleine aber wohlbefeſtigte Stadt im Holländiſchen Flandern, und eine von den vier Holländiſchen Ambachten. Sie hat 9. Baſtionen nebſt vielen Auſſenwercken, und wird durch viele Schantzen bedecket. Sie iſt die Haupt-Stadt des Landes von Waes, 4. Meilen von Antwerpen.

Human, Stadt in Nieder-Podolien, 25. M. von Braclaw, in Polen.

Humanbar, Stadt nebſt einem Strich Landes an der See in Africa, im Königreiche Algier, welcher an das Königreich Fez grentzet.

Humanität, Höflichkeit und Leutſeligkeit. Daher ſagt man, das iſt ein humaner Mann, der allen Leuten freundlich und leutſelig begegnet.

Humber, groſſer Fluß, oder vielmehr eine kleine Meer-Enge zwiſchen den Landſchafften York und Lincoln in Engelland, welcher ſeinen Urſprung aus andern zuſammen-gehenden Flüſſen hat.

Humble, kleiner Fluß in der Landſchafft Hant, in Engelland, welcher ſich der Inſul Wight gegen über ins Meer ergeuſt, allwo er den Hafen Humble-haven genannt, machet.

Hume, feſtes Schloß und Herrſchafft in der Provintz Mers in Süd-Schottland.

Humiliati, war ein Münchs-Orden, welchen etliche Meyländiſche Edelleute im 12ten Seculo ſtiffteten, und der Pabſt Anno 1200. beſtätigte. Als die Ordens-Leute aber im 16ten Seculo ihren Protector hinrichten lieſſen, hat Pabſt Pius der V. ſie gäntzlich aufgehoben, und ihre Einkünffte etlichen Cardinälen gegeben.

Hummel, altes Schloß und Herrſchafft in Böhmen, zwiſchen Reinhertz und Levin, zur Grafſchafft Glatz gehörig.

Hummelshayn, altes Jagd-Schloß und Dorff in Thüringen, dem Herzog von Weymar gehörig. Allhier gelangte 1552. der unglückſelige Chur-Fürſt Johann Friedrich zu Sachſen nach fünfjähriger Gefangenſchafft an, und wurde von ſeiner Gemahlin und Kindern empfangen, daher dieſer Ort nachgehends die **frölicke Wiederkunfft genennet** worden.

Humoriſten, eine gelehrte Societät in Rom, deren Abſehen iſt, allerhand ſinnreiche Inventiones auszuführen. Das Emblema davon iſt eine dicke Wolcke, welche, nachdem ſie aus den Dünſten des Meeres herbor gezogen, in einen gelinden Regen reſolviret wird, mit der Beyſchrifft: Redit Agmine dulci. Ihren Anfang hat dieſe Geſellſchafft auf einer adlichen Hochzeit genommen, bey welcher etliche artige Leute das Frauenzimmer mit allerhand Sonneten und ſinnreichen Gemüths-Ergötzungen bedieneten, und daher den Namen bell'humori bekamen.

Huna, Fluß in Ungarn, welcher aus dem Dalmatiſchen Gebürge entſpringet, Croatien und Sclavonien von einander ſcheidet, und in die Sau fällt.

Hunden-Eyland, ſiehe Honden-Eyland. p. 807.

Hundloſen, ſiehe **Wildshauſen**.

Hundred, alſo nennet man einen gewiſſen Theil einer oder der andern Provintz in Engelland, entweder weil vormals in jedem Hundred 100. Familien gewohnet, oder weil König Alfred, welcher ſie angeordnet, 100. zum Kriege tüchtige Männer in einem ſolchen Bezirck gefunden.

Hundsfeld, offener Flecken im Fürſtenthum Oels, in Schleſien, 1. Meile von Breßlau, dem Kloſter zu S. Vincent daſelbſt gehörig.

Hundsloch, guter Paß gegen Polen im Fürſtenthum Glogau, an der Bartſch in Schleſien, iſt mit Schantzen wohl verſehen.

Hundsrück, *Hunnorum Tractus*, ein gewiſſes Gebiet, zwiſchen der Grafſchafft Sponheim, dem Herzogthum Simmern, der Moſel, und dem Rhein. Unterweilen giebt man ihm noch weitere Grentzen, nemlich längs dem Rhein biß an den Fluß Nahe, und alsdenn wird das Herzogthum Simmern ſammt einem Theil der Grafſchafft Sponheim mit darunter begriffen. Es haben in dieſem Strich Landes die Churfürſten von Trier und Pfaltz, die Landgrafen von Heſſen, die Marggrafen von Baden, und die Rhein- und Wild-Grafen zu befehlen.

Hundwyl, kleine Stadt im Canton Appenzell in der Schweitz, bey Urnaſch am Sintra-Fluß, 2. M. von St. Gallen. Im Canton Unterwalden liegt ein Flecken, **Hundwyn** genannt.

Hunfeld, kleine Stadt in der Abtey Fulda, 2. M. von der Stadt Fulda.

Hungariſch-Altenburg, ſiehe **Altenburg**. pag. 72.

Hungariſch-Brod, *Hunnobroda*, Stadt in Mähren am Fluſſe Oßlau, gegen die Ungariſchen Grentzen.

Hungarn, ſiehe **Ungarn**.

Hungen, kleine Stadt in der Wetterau, dem Grafen von Solms-Braunfels zugehörig.

Hungerford, Stadt in Barkshire, in Engelland.

Huniad, Berg-Feſtung nebſt einer Grafſchafft gleiches Namens in Siebenbürgen, an den Grentzen von Ober-Ungarn.

Hunncourt, ſiehe Honnecourt. p. 808.

Hunnesrück, ein altes Berg-Schloß im Stiffte Hildesheim.

Hunoldſtein, Stadt, Schloß und Herrſchafft im Ertz-Stifft Trier, 4. M. von Trier. Es nennet ſich eine Freyherrliche Familie im Rheinlande Voigt zu Hunoldſtein.

Hunſingo, *Hunesgonia*, eine Gegend unter denjenigen, welche die Ommelande genennet werden, in der vereinigten Provintz Gröningen.

Huntau, mäßiger Fluß im Brandenburgiſchen Preuſſen, der ſich bey der Stadt Brandenburg in den friſchen Haff ergeuſt.

Hunte, ein ſchiffbarer Fluß in Weſtphalen, entſpringet im Oßnabrückiſchen Stiffte, gehet durch den Dummer-See, und wo er wieder heraus

heraus kömmt, wird er die Lohne genennet, biß er endlich hinter Diepholt ſeinen vorigen Namen wiederum bekömmt, und im Oldenburgiſchen in die Weſer fällt.

Hunteburg, kleine Stadt im Biſchoffthum Oßnabrück, am Fluß Hunte, in Weſtphalen.

Huntelisse, ein Ort in Engelland, an der See-Küſte in der Provintz Yorck.

Huntington, *Huntingtoniensis Comitatus*, Grafſchafft in Engelland zwiſchen Cambridge, Bedford und Northampton. In dieſer Grafſchafft werden viel Stein-Kohlen gebrochen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Huntington oder Huntersdune, iſt ein ſchöner volckreicher Ort, und liegt am Fluß Ouse.

Huntspilt, Stadt in Sommersetshire, in Engelland, an dem Canal von Briſtol, und 20. Engliſche Meilen von der Stadt Briſtol gegen Süd-Weſten.

Huquang, gröſte Provintz in China, faſt mitten zwiſchen den andern Provintzen. Man nennet ſie das **Korn-Hauß** von China. Sie hat 15. groſſe und 108. kleine Städte unter ihrem Gebiete. Die Baumwolle wächſt daſelbſt im Uberfluß, wie auch der Reiß. Es liegt auch eine See darinn, welcher über 400. Frantzöſiſche Meilen im Umkreyſe hat, darauf eine unglaubliche Menge Schiffe gehen. Die Haupt-Stadt heiſt Viilhang.

Hurepoix, ein gewiſſes Gebiet in der Isle de France, an dem Südlichen Ufer der Seine, in Franckreich.

Hurons, ein gewiſſes Volck in Canada, in Nord-America, welches ſehr wild und diebiſch iſt.

Hus, kleine Stadt in der Moldau, im Fluß Prut, 8. Meil. von Jaſſi gegen Süd-Oſten.

Huſiatinow, Stadt in Podolien, in Polen.

Huſinecz, Huſſenitz, kleiner Ort am Fluß Blanitz in Böhmen, im Brachenſer-Creyſe, in der Gegend, welche der güldene Steig genennet wird. Es iſt dieſer Ort das Vaterland des berühmten Johann Huſſens, welcher 1415. zu Coſtnitz verbrannt worden.

Huſſaren, ſeynd die Ungariſchen Reuter von der National-Militz.

Hußiten, Böhmiſche Brüder, haben ihren Namen von Johann Huß in Böhmen bekommen, welcher wider die Päbſtliche Gewalt, Ablaß-Kram, Fegefeuer und Seelmeſſen ꝛc. gelehret, auch die Lehre von der beyderley Geſtalt des heil. Abendmahls, welche damals ein anderer, Namens Jacobellus hervor gebracht, in ſeinem Gefängniſſe zu Coſtnitz approbiret. Er iſt vom Käyſer Sigismundo auf das Concilium zu Coſtnitz gefordert, und daſelbſt 1415. verbrennet worden. Sie wurden auch die **Thaboriten** genennet, von einem hohen Felſen-Schloſſe Thabor, welches ihr Anführer, Johann Ziska, erbauet, der die Waffen wider die Catholiſchen ergriffen, dadurch das Königreich Böhmen in groſſe Unruhe geſetzet wurde. Nach der Zeit ſind ſie nur unter dem Namen der **Brüder in Böhmen** bekannt blieben.

Huſt, Hust, ein ſehr feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in Siebenbürgen, welches unerſchöpffliche Saltz-Brunnen hat, und wo der Fluß Theiſſa entſpringt.

Huſtings, alſo wird eines der vornehmſten Gerichte in Londen genennet.

Huſum, Stadt und Schloß an der Häver, am Teutſchen Meer, der Inſul Nord-Strand gerade gegen über, und dem Herzog von Holſtein-Gottorp gehörig, 4. Meilen von Gottorp, 4. von Schleßwig, 5. von Flensburg, 2. von Tönningen und 16. von Hamburg.

Hut, Hutte, Dunette, iſt das höchſte Behältniß des Hintertheils eines Schiffes, allwo der Schiffer und Steuermann logiret.

Hutiten, waren Ketzer im 16den Seculo, die von einem Schleſier, Jacob Huten, herkamen, welcher zu Inſpruck ſoll ſeyn verbrannt worden. Sie affectirten eine ſonderbare Heiligkeit in ihren Kleidern und Gebärden, hielten ihre Güter unter ſich gemein, und gaben ſich vor das Volck Iſrael aus, welche die Cananiter mit dem Schwerdt vertilgen ſolten.

Hutsberg, altes und verwüſtetes Schloß auf einem hohen Berge in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, 3. St. von Meinungen, im Amt Masfeld.

Huttelhoff, kleine Stadt im Fürſtenthum Verden.

Hutweil, kleine Stadt im Canton Bern in der Land-Voigtey Trachſelwald, in der Schweitz.

Huy, Hoei, *Huyum*, Hauptſtadt des Condros im Stifft Lüttig, 3. Meilen oberhalb Lüttig, wo der kleine Fluß Huy in die Maaß fället. Dieſer letzte Fluß theilet die Stadt von einander, welche befeſtiget iſt, und durch ein auf einem Felſen liegendes feſtes Schloß bedecket wird, welches ſich jenſeit des Stroms befindet, und durch eine ſteinerne Brücke die Communication mit der Stadt hat. Die Franzoſen haben ſie 1705. eingenommen, aber den Holländern in eben ſelbigem Jahre wieder abtreten müſſen.

Huys im Poſch, ſiehe Princeſſe Huys.

Huys de Britten, *Arx Britannica*, Schloß in der Provintz Holland an der See-Küſte, anderthalb Meile von Leyden.

Huyſeburg, vornehmes Münchs-Kloſter im Fürſtenthum Halberſtadt, in der Gegend auf dem Huy genannt.

Huyßen, iſt die letzte Stadt im Herzogthum Cleve an den Holländiſchen Grentzen, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Hyar, Ixar, kleine Stadt und Schloß in Aragonien in Spanien, nebſt dem Titul eines Herzogthums, am Fluſſe S. Martin. Sie gehöret einem aus dem Hauſe Pignatelli, und fället nach deſſen Abſterben wieder an das Hauß Silva.

Hybernen, ſuche **Winter-Quartier**, dahero heiſt in Polen die **Hybernen**-*Commiſſion*, wenn die Deputirten einer jeden Woywodſchafft zu Einrichtung der Winter-Quartiere, und der zu Unterhaltung der Militz benöthigten Gelder, an einem Orte zuſammen kommen.

Hydrographia, heiſt die Beſchreibung des Waſſers, des Meeres, der Winde und anderer zur Schifffahrt gehörigen Sachen. Es wird insgemein vor ein Stück der Geographie gehalten, und hat man hierzu beſondere See-Charten, dergleichen Janſon ediret, und ſelbige Orbem maritimum nennet.

Hyeres, ſiehe Hieres. p. 795.

Hyeringen, kleine Däniſche Stadt in Jütland.

Hymetto, ein Berg 7. biß 8. Meilen groß in Griechenland, nicht weit von Athen, auf welchem einige Klöſter ſind, ſo von Griechiſchen Mönchen bewohnet werden.

Hymnus Ambroſianus, ſiehe Te Deum laudamus.

Hyng, ſiehe Hiſinge. p. 797.

Hypothec, heiſt ein Unterpfand oder unbewegliches Gut, welches der Schuldner ſeinem Gläubiger zu Verſicherung der Schuld verpfändet, jedoch nicht würcklich einräumet, ſondern in ſeinem Beſitz und Nutzen behält. Daher heiſt verhypothециren, zum Unterpfande einſetzen und verſchreiben, und Hypothecarius iſt derjenige Creditor, dem ſolch Unterpfand verſchrieben wird, und darauf verſichert iſt: oder der ein dinglich Recht erhalten hat.

Hypotheſis, ein Satz, den man zum Grunde ſeiner Meinung und Diſcurſes ſetzet, und denſelben zu behaupten ſuchet. ſ. Nat. Lex.

Hyrcanien, Provintz in Perſien.

Hyſteron proteron, das Hinterſte zuförderſt ſetzen, alles verkehren.

Hyth, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß. Sie iſt eine von den Cinque Ports, oder 5. Häfen in Engelland, und liegt in der Landſchafft Kent. Jedoch machet der Sand ihren Hafen faſt unbrauchbar.

I.

Jabelunka, Flecken ohne Mauern, in Ober-Schleſien, welcher aber durch ein feſtes Berg-Schloß bedecket wird, in dem Fürſtenthum Teſchen, am Fluß Elſa, zwiſchen groſſen Bergen gelegen, und iſt es ein Paß aus Schleſien gegen Nieder-Ungarn. Die Feſtung iſt 1573. angeleget worden, und liegt 19. Meilen von Breßlau.

Jacatra, ſiehe Batavia. p. 195.

Jacca, Jaca, Stadt am Fluß Jacca in Aragonien, in Spanien, zwiſchen dem Gebürge Jacca, welches ein Theil des Pyrenäiſchen Gebürges iſt. Sie wird durch eine ſehr feſte Citadelle beſchützet, und hat ein Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig, 15. M. von Saragoſſa.

Jacht, iſt ein kleines Engliſches mit Maſten und Segeln verſehenes Schiff, welches zur Spatzierfahrt, Reiſe und Defenſion dienet.

Jacobiner oder Caroliner, eine güldne Engliſche Müntze, welche unſers Geldes 4. Rthl. und 18. gute Gr. austrägt, und 25. Engliſche Schilling gilt.

Jacobins, ſo heiſſen die Dominicaner-Münche in Franckreich.

Jacobiten, in Engelland, beſtehen aus den Catholiſchen, ſo ſich in ſelbigem Königreiche befinden, und aus wenigen Gliedern der Engliſchen Kirche. Die erſtern haben aus Schuldigkeit und Eigennutz, die andern aber aus einem Gewiſſens-Scrupel weiland König Jacobo II. ſehr angehänget, und vor ſeine Wiedererſtattung auf den Thron ihr möglichſtes gethan, wie ſie denn noch biß dieſe Stunde den ſo genannten Printz von Wallis wieder einzuſetzen ſich bemühen. Dieſe Parthey iſt jetzo von ſchlechtem Anſehen, und hänget ſich gemeiniglich bey öffentlichen Uneinigkeiten an die Torys, daher dieſe von den Whigs aus Haß zum öfftern Jacobiten genennet werden.

Jacobiten, gewiſſe Chriſten in den Morgen-Ländern, welche Jacobum Zanzalum, einen Schüler des Eutychis, aus Syrien, zum Urheber haben, der ſeine Irrthümer im 16ten Seculo in Aſien und Africa ausbreitete. Sie glauben keine 3. Perſonen in der Gottheit, und wenn ſie ihre Kinder beſchnitten haben, ſo brennen ſie ihnen ein Zeichen der Tauffe mit einem warmen Eiſen auf die Stirne. Sie haben 2. Patriarchen, nemlich einen zu Caramit in Meſopotamien in Aſien, der ſich Patriarch von Antiochien nennet, und einen zu Alexandria in Africa, wie auch 4. Ertz-Biſchöffe, nemlich zu Jeruſalem, Edeſſa, Damaſco und Cypern.

Jacobowitz, kleiner Ort in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Polen, nicht weit von der Stadt Lublin.

Jacob-Stadt, eine Stadt in Liefland.

Jacobsdal, ein trefflich Königliches Luſt-Schloß in Schweden, 1. halbe Meile von Stockholm, iſt mit ſchönen Gallerien umgeben, und hat einen koſtbaren Garten. An demſelben liegt der ſo genannte Marienberg, auf welchem die herrlichſten Orangerien angeleget ſind.

Jacobshagen, ziemlich groſſer Flecken in Hinter-Pommern, nicht weit von Satzig an den Neumärckiſchen Grentzen, dem Könige von Preuſſen gehörig.

Jacobſtadt, kleine Stadt und Hafen in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland an der Oſt-Seite des Bothniſchen Meer-Buſens.

Jacobus, ſiehe Jacobiner. p. 819.

Jade, kleiner Fluß in der Graffſchafft Oldenburg, welcher bey ſeinem Einfluß einen ziemlich groſſen Meer-Buſen machet.

Jadera, ſiehe Zara.

Jägerndorff, Fürſtenthum in Ober-Schleſien, an den Mähriſchen Grentzen, dem Fürſten von Lichtenſtein, als ein Böhmiſch Lehn, zugehörig. Die Hauptſtadt heiſt auch **Jägerndorff** oder *Carnovia*, liegt am Fluß Oppa, und hat ein ſchönes Schloß, 18. Meil. von Breßlau gegen Süden.

Jägersburg, ſchönes Luſt- und Jagd-Schloß, nebſt einem Thier-Garten, in der Graffſchafft Catzenelnbogen, 2. Meil. von Darmſtadt, dem Landgrafen daſelbſt gehörig.

Jägersburg, Königl. Däniſches Schloß auf der Inſul Seeland.

Jägersburg, altes Jagd-Hauß in der Neu-Marck Brandenburg, an einer See und groſſem Walde.

Jägerspreiß, Königl. Däniſches Luſt-Schloß, auf der Inſul Seeland.

Jaen, Gaen, *Gienum*, groſſe und ſchöne Stadt in Andaluſien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehörig. Nahe darbey liegt ein Schloß auf einem Berge. Vor dieſem mag es ein Königreich geweſen ſeyn, daher noch heutiges Tages die Könige in Spanien ſolches in ihrem Titul führen. Sie iſt 1712. durch ein Erdbeben ſehr beſchädiget worden.

Järendorff, kleiner Ort in Nieder-Ungarn an der Oeſterreichiſchen Grentze, 3. Meilen von Teutſch-Altenburg.

Japara, Stadt und Königreich auf der Inſul Java, in Aſien, an der Nördlichen Küſte, nebſt einem Hafen.

Japon, Japan, ein groſſes Reich in Aſien, welches aus vielen Inſuln beſtehet, darunter drey weit wichtiger ſeynd, als die übrigen, nemlich Niphon, als die gröſte, Ximo oder Saicock, und Nicoco oder Tokoeſi. Dieſe Inſuln grentzen gegen Weſten an China, gegen Norden an die Orientaliſche Tartarey und die Landſchafft Jeſſo, gegen Oſten und Süden aber an den Oceanum Orientalem. Man findet auf denſelben eine groſſe Menge Gold und Silber, wie auch dicke rothe Perlen, welche eben ſo hoch geſchätzet werden, als die weiſſen. Uber dieſes Reich herrſchet ein abſonderlicher Kayſer, welcher viele Könige unter ſich hat, und der jetzt-regierende ſoll Quane heiſſen, und ſeit 1653. den Thron beſeſſen haben. Die Einwohner ſeynd Götzendiener, und darbey ſehr hochmüthig, indem ſie andere Nationes verachten, aber in Handel und Wandel betrügen ſie nicht. Ihre Geiſtlichen nennen ſie Bonzes, und ſtehen in groſſen Anſehen. Als die Portugieſen im 16. Seculo dieſes Land entdeckten, wurde der Chriſtliche Glaube von den Jeſuiten ziemlich ſtarck ausgebreitet, allein in wenig Jahren gieng alles wieder zum Heydenthum über.

Jaqueville, ſiehe Brouage. p. 293.

Jarauna, feſtes Schloß in der Provintz Dauria, gehöret dem Czaar, und iſt mit Coſacken beſetzt. Es werden hier von den Ruſſen die beſten ſchwartzen Zobel gefangen. Die Heyden, ſo dieſen Strich Landes bewohnen, werden Konni-Tunguſi genennet.

Jardan, Vorgebürge an den Küſten von Morea in Griechenland.

Jaretta, *Terias*, einer der gröſten Flüſſe in Sicilien, welcher im Val di Demona zwiſchen dem Berge Madonia und dem Ætna entſpringet, und ſich in den Golfo di Catania ergeuſt.

Jargeau, ſiehe Gergeau. p. 693.

Jarloweck, Stadt in Podolien, in Polen.

Jarmouth, ſiehe Yarmouth.

Jarnac, geringer Flecken, in dem Gouvernement Orleanois, in der Provintz Angoumois, wo 1569. die berühmte Schlacht mit den Hugenotten vorgangen. Er liegt an der Charente, und hat den Titul einer Grafſchafft.

Jaromirz, *Jaromirium*, Stadt an der Elbe, im Königsgrätzer-Kreiſe in Böhmen, 14. Meilen von Prage.

Jaroſaw, Stadt in der Woywodſchafft Braslow, in Klein-Reuſſen in Polen.

Jaroslow, Handels-Stadt nebſt einer Citadelle in der Woywodſchafft Lemberg in Roth-Reuſſen, am Fluß Sana. Sie hat alle Jahre am 15. Auguſti eine berühmte Meſſe, und 1658. wurden allhier die Polen von den Schweden geſchlagen. Dieſer Ort gehöret der Cron-Groß-Feldherrin Siniaswki zu.

Jaroslow, ſiehe **Jeroslaw**, p. 830.

Jarſey, ſiehe Jerſey. p. 830.

Jas, Jaſſy, Haupt-Stadt in der Moldau, am Fluß Pruth nebſt einer feſten Citadelle. Sie iſt die Reſidentz des Fürſten in der Moldau. Es giebt allhier viel Griechiſche Kirchen, ſo alle Glocken haben, welches ſonſt den Griechen in der Türckey nicht erlaubet iſt. Der Wein de Catanajou iſt daſelbſt berühmt.

Jaſenitz, kleine Stadt an dem Einfluß der Oder, im Stetiniſchen Diſtrict, in Vor-Pommern, war vor dieſem ein berühmtes Kloſter.

Jaſibli, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher ſich zwiſchen den Städten Noto und Syracuſa ins Joniſche Meer ergeuſt.

Jaſitschi, werden die Secretarien und Cancelliſten in der Türckey genennet.

Jaslowitz, ſiehe Saslowitz.

Jasmünd, Jasmouth, Vorgebürge auf der Inſul Rügen, allwo den 8. und 9. Aug. 1715. eine ſcharffe Action zwiſchen der Däniſchen und Schwediſchen Flotte vorgienge, darinne beyderſeits Schiffe ſehr beſchädiget wurden, und auf Däniſcher Seite der Vice-Admiral Juel, auf Schwediſcher aber die beyden Admirals Henck und Lille todt blieben. Es rühmten ſich zwar beyde Partheyen des Sieges, allein die Däniſche Flotte behauptete die See, und die Schwediſche retirirte ſich ſehr beſchädiget in den Hafen Carlscron.

Jaſprin, Jaſpertn, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Peſt am kleinen Fluſſe Zagiwa.

Jasque, Fürſtenthum im Königreich Perſien, an der Küſte von Kherman.

Jaßt, feſtes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caſchau gelegen.

Jaſſir-Bezar, alſo heiſt zu Conſtantinopel der Marckt-Platz, wo die Sclaven verkauffet werden.

Jaſſi, ſiehe Jas. p. 825.

Jati, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher ſich in den Golfo di Caſtel à mare ergeuſt.

Java, eine von den Inſulis Sondæ auf dem Indianiſchen Meer, ſo durch eine Meer-Enge von der Inſul Sumatra abgetheilet wird, und auf welcher viel Pfeffer, Zucker und Reiß wächſet. Sie hat auch reiche Gold- und Kupffer-Gruben, und die Einwohner ſind meiſtentheils Mahometaner. Es befinden ſich viele kleine Königreiche auf derſelben, welche aber alleſamt entweder dem König von Bantam, oder dem von Materan tributbar ſeynd, und die Stadt Batavia gehöret den Holländern.

Javeline, **Schaflin**, eine Art Spieſſe, ungefehr ſechſthalb Fuß lang, forne mit Eiſen beſchlagen.

Jauer, Erb-Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, welches gegen Oſten an die Fürſtenthümer Glogau, Liegnitz und Schweidnitz, gegen Weſten aber an Böhmen und die Lauſitz grentzet. Es gehöret dem Kayſer als König in Böhmen, welcher es nebſt dem Fürſtenthum Schweidnitz durch einen Königlichen gevollmächtigen Lands-Hauptmann regieren läſt. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Jauer, *Jauravium*, allwo vor der Stadt eine von den 3. Lutheriſchen im Münſteriſchen Friedens-Schluß verſtatteten Kirchen von Holtz aufgebauet iſt, und liegt ſie 8. M. von Breßlau. Es iſt allhier auf dem Schloß die Reſidentz des Königl. Lands-Hauptmannes, wie auch die Regierung der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer.

Jauernig, Schleſiſches Städtgen, 2. Meilen von Landeck, dem Breßlauiſchen Biſchoff gehörig. Es hat ein berühmtes warmes Bad, ſo den unfruchtbaren Weibern ſonderlich helffen ſoll.

Jauer-Geſindel, iſt in Schwaben ein herum ſchweiffendes Geſinde, welches den Zigeunern nicht ungleich, aber doch von denenſelben unterſchieden iſt, machen unter ſich eine beſondere Zunfft, und haben ihre eigene Sprache.

Jaura, Fluß, welcher eine Stunde von der Stadt Moſcau entfernet iſt.

Jaworow, luſtiger Ort in der Woywodſchafft Lemberg in Roth-Reuſſen.

Jawarin, Stadt in Ober-Ungarn.

Jarenberg, ſiehe **Jagſtberg**. p. 821.

Jart, ſiehe **Jagſt**. p. 821.

Jayck, groſſer Fluß in Moſcau in Siberien, welcher durch die Tartarey in das Caſpiſche Meer gehet.

Jaycza, **Jaicks**, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Plena, in Boßnien, an den Croatiſchen Grentzen, nebſt einem feſten Schloß auf einem ſehr hohen Felſen, den Türcken gehörig, welche daſelbſt einen Sangiac halten.

Jbanitſch, Grentz-Feſtung in der Windiſchen Marck.

Ibaycaval, Nervio, Fluß in Biſcaya, in Spanien, welcher ſich zu Bilboa ins Biſcayiſche Meer ergeuſt.

Jbbenbühren, Schloß und Amt in den vereinigten Graffſchafften Tecklenburg und Lingen in Weſtphalen.

Iberien, alſo wurde vor dieſem Spanien vom Fluſſe Ebro genennet.

Ibola, Ipel, mittelmäßiger Fluß in Ober-Ungarn, welcher ſich unter Gran in die Donau ergeuſt.

Ibrahil, ſiehe Brailow. p. 272.

Ibrictar- oder Materagi-Aga, iſt ein Hof-Bedienter am Türckiſchen Hof, welcher dem Groß-Sultan das Waſſer zum Trincken und Waſchen nachträget.

Jburg, kleine Stadt am Fluß Collbeck in Weſtphalen, welche vormahl die Reſidentz des Biſchoffs zu Oßnabrück geweſen.

Ichnographie, le Plan, der Entwurff und Grund-Riß einer Stadt oder Feſtung.

Ichoglans, heiſſen diejenigen Chriſten-Kinder in der Türckey, welche entweder im Kriege gefangen, oder ſonſten von ferne hergebracht worden ſeynd, und welche im Serrail mit groſſer Sorgfalt auferzogen werden, um ſelbige nachmahls zu vornehmen Aemtern oder in Künſten und Profeſſionen zu gebrauchen. Sie ſind des Sultans Pagen, und werden von ihrem Aufſeher, Capa Aga genannt, ſehr ſtrenge gehalten; Sie kommen ſelten vor dem 40. Jahre zu einer Bedienung, und ihre ordentliche Koſt iſt Reiß.

Jchtershauſen, kleine Stadt und Amt in Thüringen, grentzet mit der Graffſchafft Gleichen und dem Erfurtiſchen Gebiete, nach Sachſen-Gotha gehörig.

Jckelheim, groſſer Flecken in Francken, meiſtentheils den Deutſchen Ordens-Rittern, das übrige denen Marggrafen zu Anſpach und der Stadt Windesheim gehörig. Es ſind hier viel Juden.

Ichick-Agaſi-Bachi, iſt der Ober-Hofmeiſter am dem Perſianiſchen Hofe, welcher viele andere Bediente unter ſich hat.

Icolumkil, eine von den Weſtlichen Inſuln von Schottland, nicht weit von der Inſul Mul.

Iconoclaſtes, ſo hieſſen ſonderlich im VIII. Seculo diejenigen in der Griechiſchen Kirche, welche die Bilder der Heiligen herunter ſtieſſen und zerbrachen.

Ida, Gebürge in Klein-Aſien, an deſſen Fuſſe die alte berühmte Stadt Troja gelegen.

Idanha, a Velha, *Equitania*, Stadt in dem Gebiet Caſtelbranco, in der Provintz Beira, in Portugall.

Idanſa, ſehr alte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, nicht weit von Caſtelbranco.

Idiote, heiſt ein einfältiger und ungeſchickter Kerl, der nichts gelernet hat.

Idololatrie, Götzendienſt, iſt, wenn man einem Bilde, Statue oder ſonſt einem Geſchöpffe göttliche Ehre erweiſt.

Jdra, kleine Stadt ohne Mauren am Fluß Elſinam in Schweden. Sie iſt die Haupt-Stadt in der Provintz Dalecarlien, und deren Einwohner nehren ſich meiſtens von Bergwercken.

Idria, Stadt in Crain. Nahe dabey iſt das wichtige Queckſilber-Bergwerck, welches dem Hauß Oeſterreich jährlich etzliche Tonnen Goldes einträgt, und holen die Holländer dieſes Queckſilber in groſſer Menge, daraus ſie hernach durch Zuſatz von Schwefel Zinober machen.

Idro, *Idrus*, kleine Stadt in dem Gebiet von Breſcia, am See Idro, im Venetianiſchen Gebiete in Italien.

Jdſtädt, ſiehe **Jſtädt**.

Jdſtein, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Wetterau, 3. Meilen vom Rhein und von Mayntz, in einem angenehmen Thale, dem Fürſten von Naſſau-Jdſtein gehörig. Der jetztlebende Fürſt daſelbſt Georgius Auguſtus Samuel iſt den 26. Febr. An. 1665. gebohren, und hat An. 1688. den Fürſtlichen Titul zu führen angefangen. Seine Gemahlin Henriette Dorothea, Fürſt Alberti Erneſti zu Oettingen Tochter, iſt den 24. Febr. 1688. mit ihm vermählet worden.

Jecker, Jar, *Jecora*, Fluß im Stifft Lüttig, welcher ſich bey Maſtricht in die Maaß ergeuſt.

Jedbinsk, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Jedbruck, kleine Stadt in Süd-Schottland, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Tivedale.

Jedo, ſiehe Yendo.

Jehſtede, Berg-Flecken im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, unweit Annaberg.

Jekutskoi, groſſe und mit ſehr ſtarcken Thürmen verwahrte Stadt in dem Strich Buratta, am Fluß Angara in Siberien.

Jeliſſe, Stadt in Siberien, wo der Fluß Jeliſſe ins Meer flieſſet.

Jelle, iſt ein kleines Schiff, forne und hinten ſpitzig, welches in Norwegen und Moſcau ſehr gebrauchet wird.

Jelphe, eine Vorſtadt von der Perſianiſchen Haupt-Stadt Iſpahan in Aſien, welche von Armeni-

Armenianiſchen Chriſten bewohnet wird, die daſelbſt einen Patriarchen haben.

Jelra, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, 6. Meilen von den Norwegiſchen Grentzen.

Jeltſch, wohlgelegenes Schloß und berühmter Paß in Schleſien, zwiſchen Breßlau und Brieg, an der Oder.

Jemſee, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Tavaſthia in Finnland. Sie liegt am Jende-See, und werden allda viel Fiſche gefangen.

Jempteland, kleine Schwediſche Landſchafft in Nordland, zwiſchen Medelpadien, Angermanland, Helſingen und Norwegen. Sie iſt voller Berge und Wälder, und die Einwohner nehren ſich vom Fiſchfange.

Jena, mittelmäßige Stadt an der Saale in Thüringen, 2. Meilen von Weimar. Sie hat eine Univerſität, welche A. 1555. geſtifftet worden, nebſt einem ſchönen Schloß, und gehöret dem Hertzog von Sachſen-Eiſenach, die Univerſität aber iſt gemeinſchafftlich, und zwar ſtehet der eine halbe Theil dem geſamten Hauſe Gotha, der andere aber dem geſamten Hauſe Weymar und Eiſenach zu.

Jenaille, ſchönes Schloß, nicht weit von S. Gergeau, in der Provintz Orleannois, in Franckreich.

Jencköping, *Jenecopia*, Schwediſche Stadt in Smaland in Oſt-Gothland, am Südlichen Ufer des Sees Weter, wo das Gothiſche Hof-Gerichte iſt. Die Stadt beſtehet aus einer eintzigen langen Gaſſe, und hat keine Mauren, das Schloß aber iſt mit einem aufgeworffenen Wall verwahret, und an einem See gelegen.

Jeniscey, *Jeniſia*, groſſer Fluß in Siberien, welcher im Gebürge der Kalmucken entſpringt, und ſich in den Oceanum Septentrionalem ergeuſt.

Jeniza, Türckiſche Stadt in Macedonien, in Griechenland, an dem Meer-Buſen von Theſſalonich.

Jenizeskoi, groſſe, volckreiche und feſte Stadt in Siberien, am Fluß Jeniſcey. In ihrem Gebiete wohnen viel Heyden, die Tunguſen genannt, welche dem Czaar zinsbar ſind.

Jenobi, Türckiſche Palancka in Servien an der Donau, wurde 1697. von dem Kayſerl. General Rabutin gäntzlich verbrannt.

Jeno, *Jeſna*, befeſtigte Stadt nebſt einem Schloſſe in Ober-Ungarn an den Siebenbürgiſchen Grentzen, an der rechten Seite des Fluſſes Keres, zwiſchen Guyla und Temeßwar.

Jentives, Heyden in Indien, ſonderlich in Golconda und Cambaya, die zwar einen GOTT und eine Unſterblichkeit der Seelen, aber doch auch die Wanderung der Seelen aus einem Cörper in den andern, ſtatuiren, und daher kein Vieh tödten.

Jenupar, Königreich und Stadt am Fluſſe Coul in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, in dem Reiche des Moguls, in Aſien.

Jere, Fluß im Wolffenbüttelischen, entſpringt im Stiffte Halberſtadt bey dem Hauſe Zylli, und fält bey Oſchersleben in die Bode.

Jerſſa, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen, am Fluß Liuſna.

Jerichau, Stadt, Kreiß und Amt im Hertzogthum Magdeburg, nahe an den Brandenburgiſchen Grentzen, 1. M. von Tangermünde.

Jericho, war vormahls eine berühmte Stadt im Lande Canaan; anjetzo aber iſt es ein ſchlechtes Dorff.

Jergenberg, ſiehe **Georgenberg**. p. 692.

Jerna, Flecken in der Schwediſchen Provintz Dalecarlien.

Jeroslaw, Hertzogthum in Weſt-Moſcau, deſſen Haupt-Stadt gleiches Nahmens liegt am Fluß Wolga, und iſt eine groſſe volckreiche Handels-Stadt.

Jerre, kleiner Fluß in der Landſchafft Brie welcher ſich oberhalb Pariß in die Seine ergeuſt.

Jerſey, *Cæſarea*, Inſul auf dem Britanniſchen Meer gegen der Oeſtlichen Küſte von der Normandie. Sie gehöret den Engelländern, und wird von 2. Schlöſſern beſchützet. Die Lufft daſelbſt iſt ſehr geſund, und wird ein ſtarcker Handel mit Strümpffen von den Einwohnern getrieben.

Jervenland, kleine Landſchafft in Eſthland, in Liefland.

Jeruſalem, Stadt im gelobten Lande in Aſien, nicht weit von dem Ort, wo vormahls die berühmte Stadt Jeruſalem geſtanden hat. Sie wird von Türcken, Arabern, Jüden und Chriſten bewohnet, und zeiget man daſelbſt das Grab Chriſti, welches die Franciſcaner in ihrer Verwahrung haben. Sie gehöret unter den Baſſen zu Damaſco, und wohnet daſelbſt ein Sangiac und Cadi.

Jeruſalem, iſt eine Capelle zu Weſtmünſter.

Jerwen, ſiehe **Jervenland**. p. 830.

Jeſenowitz, Flecken in Croatien in Ungarn, nicht weit vom Fluß Unna.

Jeſi, *Æſium*, mittelmäßige Stadt am Fluß Piumeſino, in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete. Sie hat einen Biſchoff, welcher unmittelbar unter den Pabſt gehöret, und wohnen viele Quietiſten daſelbſt.

Jeſſelmere, Königreich und groſſe Stadt in Oſt-Indien, an dem Gebiete des groſſen Mogols, in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis.

Jeſſen, kleine Stadt, 3. Meilen von Wittenberg, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe. Man brauet daſelbſt gut Bier, und bauet Wein, welcher der Gohrenbirn genennet wird.

Jeßeniz, ſiehe **Gießniz**. p. 699.

Jeßnitz, kleine Stadt an der Mulda, nach Anhalt-Deſſau gehörig, 2. M. von Deſſau.

Jeſſo, groſſe Landſchafft in Aſien, zwiſchen den Japoniſchen Inſuln, davon es durch die Meer-Enge Sungar geſchieden wird, und der groſſen Tartarey, ſtehet zum Theil unter der Herrſchafft des Kayſers in Japan. Die Einwohner beten die Geſtirne an, bedecken ſich mit Häuten von den wilden Thieren, ſind ſehr kriegeriſch, und haben kein ordentliches Regiment unter ſich. Man hält davor, daß dieſes Land biß an Nord-America ſich erſtrecket, und an die Meer-Enge Anian grentze.

Jeſual, Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, unter das Reich des Moguls gehörig, in Aſien.

Jeſuaten,

Jeſuaten, ſind Münche, welche von Johanne Columbino zu Siena A. 1367. geſtifftet worden. Ihre Kleidung iſt weiß, worüber ſie einen Caſtanienbraunen Mantel, und eine weiſſe Kutte tragen.

Jeſuiten, oder von der Societate Jeſu, ſeynd Geiſtliche in der Römiſchen Kirche, welche das Concilium Tridentinum Clericos regulares nennet, und iſt ihr Stiffter Ignatius Loyola, ein Spaniſcher Edelmann geweſen, welcher 1534. die weltlichen Kriegs-Dienſte mit dem Geiſtlichen Stande verwechſelt. Pabſt Paulus der III. hat ſie 1540. beſtätiget, und ſind ihnen von den folgenden Päbſten herrliche Privilegia ertheilet worden. Nebſt den 3. gewöhnlichen Kloſter-Gelübden des Armuths, Gehorſams und der Keuſchheit, thun ſie das vierdte hinzu, nemlich ſich zu Miſſionen gebrauchen zu laſſen, und das Aufnehmen der Catholiſchen Kirche zu befördern. Sie halten keinen Chor, und laſſen ſich angelegen ſeyn, die Jugend in den Wiſſenſchafften zu unterrichten. Sie haben mit andern Catholiſchen Orden viele Streitigkeiten, ſonderlich mit den Dominicanern wegen der Bekehrung der Chineſer, und in Engelland haben ſie das Land gäntzlich meiden müſſen, auch ſind ſie bißhero in Franckreich wegen der Conſtitution Unigenitus bey Hofe in ziemliche Diſgrace gekommen.

Jeſuitiſſæ, **Jeſuitinnen**, ſind Nonnen, welche im 16. Seculo von einer Weibes-Perſon, Eliſabeth Roſella genannt, ihren Urſprung genommen, und in allen Stücken den Jeſuiten nachzuahmen ſuchten. Weil aber allerhand Unordnung unter ihnen einriß, ſo hat Pabſt Urbanus VIII. ſelbige aufgehoben, jedoch werden derſelben noch hin und wieder zu Cölln am Rhein und in den Niederlanden häuffig gefunden.

Jeſupolis, Stadt in der Woywodſchafft Lemberg, in Klein-Reuſſen.

Jetſegen und Jeſten oder Jerſengo, zwey groſſe Theile von der Inſul Niphon in Japon, in Aſien.

Jetz, ſiehe Itſch.

Jevenſtede, iſt nur ein Kirch-Dorff im Hertzogthum Holſtein, im Amte Rensburg, 1. M. von Rensburg gegen Süden.

Jevern, *Jeveria*, Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Oldenburg, an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen, hat vor dieſem den Grafen von Oldenburg zugeſtanden, davon aber der letzte Graf, Anthon Günther, ſo 1667. verſtorben, ſeiner Schweſter Sohne, Fürſten Johanni von Anhalt-Zerbſt, die Stadt und Herrſchafft Jevern im Teſtament hinterließ. Es entſtund aber wegen der Lehns-Herrlichkeit anfangs ein Streit, indem dieſes Ländgen vor dieſem ein Burgundiſches Lehn geweſen, aber dabey nicht gewiß war, ob es vom Hertzogthum Burgundien, oder von Brabant dependiret habe. Wie nun das erſtere der König in Franckreich, und das letztere die Spanier behaupteten, ſo überließ der König in Franckreich ſein Recht an die Cron Dännemarck, welche anfangs ſolche Prætenſion ſtarck urgirte, endlich aber ſich bewegen ließ, gegen eine von dem Hauſe Zerbſt geſchehene Renunciation auf alle Allodial-Güter aus der Oldenburgiſchen Erbſchafft, an welche ſelbiges einigen Anſpruch machen könte, wie auch gegen Bezahlung 100000. Rthlr. die Lehns-Gerechtigkeit fahren zu laſſen, und das Fürſtliche Hauß Zerbſt Anno 1689. in ruhigen Beſitz dieſer Herrſchafft zu ſetzen.

Jetze, Fluß bey Soltwedel in der alten Marck Brandenburg.

If, *Sphia*, kleine Inſul in Franckreich an den Küſten der Provence, nebſt einem feſten Schloß gleiches Nahmens, welches zur Bedeckung des Hafens zu Marſeille dienet.

Ifra, Landſchafft in Biledulgerid in Africa, deren Einwohner mit den Portugieſen ſtarcken Handel treiben.

Igg, kleine Stadt in Nieder-Kärndten, am Fluß Igg.

Igla, kleiner Fluß in Mähren, entſpringet in Böhmen im Bechiniſchen Kreiſe, und fällt in die Treya.

Iglau, *Iglavia*, volckreiche und befeſtigte Stadt am Fluß Igla, in Mähren, an den Böhmiſchen Grentzen, 24. Meilen von Prage. Es wird gut Tuch daſelbſt gemacht.

Igleſias, *Eccleſia*, Stadt in Sardinien an der Südlichen Küſte, nebſt einer feſten Citadelle.

Iglo, Deutſch, **Neudorff**, *Neocomium*, iſt eines von den 13. Städtgen in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Zips, welche an die Cron Polen verſetzt ſind. Es liegt am Waſſer Kunnert oder Hornath.

Ignorantia facti, iſt die Unwiſſenheit in einer geſchehenen Sache. Ignorantia Juris, iſt die Unwiſſenheit des mir zugefallenen oder gehörigen Rechtes in einer Sache.

Igualada, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, am Fluß Noa, 11. M. von Barcelona.

Ihor, Giohor, Königreich und Stadt gleiches Nahmens, nebſt einem guten Hafen, auf der Halb-Inſul von Indien jenſeit des Gangis in Aſien, an einem Canal. Es iſt reich an Pfeffer, weiſſen Kupffer, Reiß, Rohr, Cocos-Nüſſen, u. d. m. und hat ſeinen eigenen König.

Ikazina, Stadt in der Woywodſchafft Wilna in Lithauen, hat höltzerne Häuſer.

Ikwa, ein Fluß in Volhynien, welcher in den Fluß Ster fällt.

Ikworth, Stadt in Engelland, in der Provintz Suffolck.

Ila, ſiehe Yil.

Ilantz, Haupt-Stadt des grauen Bundes in Graubünden.

Ilbrig, kleine Stadt im Elſaß, 3. Meilen von Straßburg, dem Grafen von Styrum gehörig.

Ilcheſter, *Iſchalis*, Stadt am Fluß Il, in der Landſchafft Somerſet in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Ilcuſtia, eine Königliche Pohlniſche Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen, hat viele Silber- und Bley-Bergwercke.

Ile, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher ſich mit der Havel vereiniget, und nebſt derſelben in die Elbe flieſſet.

Ilefeld, luſtiges und austrägliches Kloſter 1. Meile von Nordhauſen, gegen dem Hartz zu gelegen, und dem Churfürſten von Hannover gehörig, allwo eine berühmte Schule von 130. Studi-

Studirenden, davon einige gantz freye Stellen darinne genieſſen, und haben die Grafen von Stollberg das Recht, auch etliche von dieſen Stellen zu vergeben.

Iler, Iller, Fluß in Schwaben, welcher in dem Tyroler-Gebürge entſpringet, und ſich bey Ulm in die Donau ergeuſt, welche er ſchiffreich machet.

Ilerberg, Schloß in Schwaben, am Fluß Iler, zu der gefürſteten Abtey Kempten gehörig.

Ilerda, ſiehe Lerida.

Iler-Tißen, ſ. Tißen.

Ilhas das Vaccas, ſiehe **Middelburg**.

Ilheos, Stadt und Capitania in Braſilien, in Süd-America, den Portugieſen gehörig. Die Einwohner leben vom Land-Bau, und handeln mit Speiſe-Waaren, ſo ſie in kleinen Schiffen nach Pernambuco fahren.

Ilinois, ſind in Canada in Nord-America eine Art Völcker, welche gantz frey leben, und keinen König noch andere Obrigkeit über ſich haben.

Ilinskoi, Stadt in Siberien in Moſcau, am Fluß Ilni, welcher in den Tunguska, und dieſer in den Jeniſia fället. Dieſe Gegend wird von Tunguſen und Ruſſen bewohnet.

Ilkuſch, ſiehe Ilcuſſia. p. 832.

Ill, Fluß im Rheinthal, der nicht weit von Feldkirchen in den Rhein fällt.

Ill, Ell, *Ellus*, Fluß im Elſaß, welcher an den Basler-Grentzen in dem Burgundiſchen Gebürge Jura entſpringet, und ſich unterhalb Straßburg in den Rhein ergeuſt. Er iſt von Colmar biß zu ſeinem Einfluſſe ſchiffbar.

Illata, alſo nennet man eines Weibes Gut, ſo ſie zu ihrem Manne gebracht.

Iller-Aichheim, ſiehe **Aichheim**. p. 40.

Illeſcas, *Tituacia*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, 6. Meilen von Madrit gegen Süden.

Illiers, kleine Stadt in der Provintz Perche, nicht weit von dem Urſprunge der Loire.

Illock, kleine Stadt und feſtes Schloß an der Donau in Sclavonien, 2. Meilen von Peterwardein.

Illova, Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Trentſchin.

Illuminati, Alumbrados, Chriſtliche Ketzer, die ſich in Spanien 1575. und 1623. hervor thaten; ſie lehrten unter andern, daß ſie durch die geiſtliche Vereinigung der Gedancken mit GOtt ſo vollkommen werden könten, daß ſie der H. Sacramente und guten Wercke nicht vonnöthen hätten, und die gröſten Laſter ohne Sünde begehen könten.

Illuminiren, heiſt mit bunten Farben etwas überſtreichen, damit das Schwartze und Weiſſe deutlicher ins Geſichte falle, auf welche Art die illuminirten Land-Charten gemacht werden; oder an Geburts- Crönungs- Danck- und andern Feſten einem groſſen Herrn zu Ehren die Häuſer und Fenſter mit Lichtern, Fackeln, Lampen und brennenden Machinen zur Nacht-Zeit erleuchten, und mit allerhand curieuſen Vorſtellungen auszieren.

Illuſtrati, eine gelehrte Geſellſchafft zu Caſal in Italien, welche zu ihrem Sinn-Bilde die Sonne führet, mit dem gegen über ſtehenden Monden, und dabey die Worte: Lux indeficiens.

Illyrien, hieſſe vor dieſem was heutiges Tages faſt gantz unter Sclavonien und Dalmatien begriffen wird.

Ilm, Fluß, welcher im Hennebergiſchen entſpringet, und ſich oberhalb Naumburg, bey Sulza in die Saale ergeuſt.

Ilm, Fluß im Braunſchweigiſchen Gebiete, der 1. Meile von Einbeck in die Leine fället.

Ilm, Ilmen, Schwartzburgiſches Städtlein, Schloß und Amt am Fluß Ilm.

Ilmbach, Cartheuſer-Cloſter am Steigerwalde in Francken.

Ilmenau, kleine Stadt und Amt im Hennebergiſchen Gebiet, hart am Thüringer Walde, allwo Bergwercke zu befinden, dem Hertzog zu Sachſen-Weimar gehörig. Sie liegt 4. Meilen von Erffurt, und hat ein altes wüſtes Schloß.

Ilmen-See, liegt in der Landſchafft Novogorod-Welicki in Moſcau, 2. Meilen von der Stadt Novogrod, iſt 12. Meilen lang und breit.

Ilment, groſſer Fluß in Perſien in Aſien, welcher ſich in den Oceanum ergeuſt.

Ilmſtadt, Stadt Ilm, kleine Stadt an der Ilm, nebſt einem Amte in Thüringen, 2. M. von Ilmenau, dem Fürſten von Schwartzburg-Rudelſtadt gehörig.

Ilmſtadt, eine reiche Probſtey und Flecken in der Wetterau, 2. M. von Franckfurt.

Ils, Fluß, welcher an den Böhmiſchen Grentzen entſpringet, und ſich bey Paſſau in die Donau ergeuſt.

Ilſenburg, ehemals ein Cloſter, anietzo aber ein Schloß in der Grafſchafft Werningeroda in Thüringen am Hartz, und vor einiger Zeit die Reſidentz Graf Ernſts zu Stolberg. Ermeldter Graf iſt Anno 1710. den 9. Nov. ohne männliche Leibes-Erben verſtorben.

Ilsna, kleiner Fluß in der Woywodſchafft Breſſici, in Litthauen, läufft unter der Haupt-Stadt Breſſici in den Bug.

Ilß, Ilza, Marckflecken, nebſt einem Schloß, Kalßdorff genannt, in Unter-Steyermarck, an den Ungariſchen Grentzen.

Ilza, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Pohlen, unter den Biſchoff zu Cracau gehörig.

Iman, Emoni, alſo nennen die Mahometaner ihre Prieſter, und müſſen dieſelbe den Alcoran in Arabiſcher Sprache leſen können.

Imarets, ſiehe Caravanſerai. p. 348.

Imaus, Gebürge in der groſſen Tartarey, welches ein Stücke von dem groſſen Gebürge Taurus iſt, nicht weit von dem Caſpiſchen Meer anfänget, und ſich biß an den Fluß Ganges erſtrecket.

Imbrohos-Bachi, heiſt am Türckiſchen Hofe der Ober-Stallmeiſter.

Imerete, Königreich in Georgien, in Aſien, welches zwiſchen dem Berge Caucaſo, dem eigentlich ſo genannten Mingrelien, dem ſchwartzen Meer,

Meer dem Fürſtenthum Guriel und Gurgiſtan lieget. Das Land iſt bergicht und waldicht, aber dabey fruchtbar, und hat ſeinen eigenen König, der dem Türckiſchen Kayſer Tribut giebet.

Imfandoſtan, Provintz in Aſien, in dem Reiche des groſſen Moguls.

Immatriculiren, heiſt einen in die Matricul ſchreiben, gleichwie in der Reichs-Matricul alle Stände des Reichs verzeichnet ſtehen, und auf Univerſitäten müſſen die ankommenden Studenten ſich bey dem Rectore Magnifico immatriculiren und einſchreiben laſſen, von welcher Zeit an ſie unter die Cives Academicos gerechnet werden. Ein Notarius publicus immatriculatus heiſt, welcher bey dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar als Notarius examiniret und eingeſchrieben worden auch hierüber beglaubten Schein aufweiſen kan, und deswegen mehr gilt als ein anderer Notarius.

Immedietät bedeutet, daß ein Vaſal unmittelbar der höchſten Obrigkeit und ſonſt niemand unterworffen iſt; dahero ſeynd immediate oder unmittelbare Reichs-Stände diejenigen, welche ihr Lehn allein vom Kayſer und Reich haben; Mediate, oder mittelbare Reichs-Stände ſeynd noch einer niedern und mittlern Obrigkeit unterworffen.

Immenhauſen, Stadt in Nieder-Heſſen.

Immenſtadt, eine Stadt im Biſchoffthum Coſtnitz.

Immunität, Freyheit von Steuern und Gaben, dergleichen die Geiſtlichkeit genieſſet.

Imola, *Forum Cornelii*, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Romagna, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Santerno machet, und zum Kirchen-Staat gehöret. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Ravenna.

Impatroniren, heiſt, ſich in eines Gunſt einſchleichen, ſich einen zum Patron machen.

Imperiale, *Imperius*, Fluß im Genueſiſchen, welcher bey Oneglia ins Meer fället.

Imperiale, Spaniſche Stadt im Königreiche Chili in Süd-America, nebſt dem Titul eines Biſchoffthums.

Imperium merum, wird dasjenige Recht genennet, vermöge deſſen einer die Macht des Schwerdtes und in peinlichen Sachen das Recht wider die Ubelthäter zu erkennen hat. Es heiſſet auch ſonſt das hohe Hals- oder peinliche Gerichte.

Imperium mixtum, iſt nicht allein das Recht wider die Verbrecher zu erkennen, ſondern auch in Bürgerlichen Sachen zu urtheilen.

Impertinentien, ungereimte Dinge, die ſich zur Sache nicht ſchicken.

Impetrant, heiſt bey den Juriſten in Summariſchen Sachen, der etwas vor Gerichte ſuchet und bittet, und faſt ſo viel als Kläger, Impetrat hingegen, wider welchen etwas geſuchet und gebeten wird, faſt eben ſo viel als Beklagter.

Impingiren, verſtoſſen, in etwas einen Fehler begehen.

Impliciren, verwickeln, verwirren.

Imprimiren, eindrucken, einbilden, Gedancken worüber machen, oder ſchöpffen, ſich ein Ding vorſtellen. Daher Impreſſion, die Einbildung, vorgefaſte Meinung, feſter Vorſatz.

Imploration, Anruffung des Obrigkeitlichen Schutzes. Daher heiſt Implorant, derjenige, welcher bey der Obrigkeit um etwas anſuchet, und Implorat, wider den etwas geſuchet wird.

Importanz, Anſehen, Wichtigkeit. Es iſt von Importanz, d. i. es hat viel zu bedeuten.

Importun, zuwider, verdrießlich. Daher Importunität, Verdrießlichkeit, Unhöflichkeit.

Impoſſibel, impoſſible, unmöglich, das ſich nicht will thun laſſen. Daher Impoſſibilität die Unmöglichkeit.

Impoſten, heiſſen Steuern, Acciſe, Geld-Gaben und andere Auflagen, ſo auf die Waaren, oder unbewegliche Güter geleget werden.

Imprenable, unüberwindlich.

Improbiren, etwas mißbilligen, tadeln, verwerffen.

Improviſaden, ſind Dinge, ſo uns ungefehr einfallen, und werden darunter die ſcharffſinnigen Antworten gerechnet, welche vornehme Herren oder galantes Frauenzimmer vorbringen.

Impugniren, widerſtreiten, über einen Hauffen werffen.

Imputiren, einem etwas beymeſſen, Schuld geben.

Inaction, heiſſet im Felde, wenn die Armee ſtille lieget, und keine Krieges-Operation vornimmet.

In Anteceſſum, zum Voraus.

In Armis, heiſt, in Waffen, oder bewaffnet, gerüſtet, und zum Streiten bereit ſeyn, it. die Waffen ergriffen haben.

Inauguration, Einweihung und Anweiſung in ein hohes Amt. Es wird dieſes Wort insgemein von hohen Perſonen geiſtlichen Standes, und auch von Königen bey dero Crönung, ingleichen wenn Academien eingeweihet werden, gebraucht.

Incameration, iſt ein bey der Apoſtoliſchen Kammer gebräuchliches Wort, und bedeutet ſo viel, als die Einverleibung eines oder des andern liegenden Gutes mit den Päbſtlichen Domanial-Gütern. Dergleichen thate An. 1664. der Pabſt Urbanus VIII. mit dem Hertzogthum Caſtro, als er ſelbiges dem Hertzoge von Parma entzoge.

Incaminiren, heiſt eigentlich, den Weg einem bahnen, hernach auch eine Sache alſo einfädeln und einrichten, daß man damit fortkommen kan, und das gefaßte Concept nicht fehl ſchläget.

Incapable, Incapabel, unvermögend, unfähig, ungeſchickt, untüchtig.

Incarceriren, in Verhafft nehmen.

Incas, alſo wird der Kayſer in Peru in Süd-America genennet.

Inch-Keit, kleine Inſul in dem Meer-Buſen von Edenburg in Schottland.

Inchgalles, ſiehe Weſternes.

Incidenter, gleich als ein Neben-Werck, was ungefehr dazwiſchen kömmt. *Incident-Punct*, eine Neben-Sache, ein Neben-Streit, ſo in der Haupt-Sache mit darzwiſchen kömmt.

Inciſa,

Incisa, kleine Stadt am Fluß Belbo, in der Landſchafft Acqui, im Hertzogthum Montferrat, an den Grentzen des Aleſſandriniſchen Gebietes.

Inclination, Zuneigung, Gunſt, Liebe, Gewogenheit. Daher incliniren, geneigt worzu ſeyn, Zuneigung, Luſt, oder Begierde wornach haben, nach einem Dinge trachten oder ſtreben.

Incluſive, mit eingenommen, eingeſchloſſen.

Incogniti, ſind eine Geſellſchafft gelehrter Leute zu Venedig, welche zu ihrem Sinn-Bilde den Fluß Nilum führen, mit der Beyſchrifft: Incognito e pur noto.

Incognito ſeyn, heiſſet, wenn ein vornehmer Herr ſich vor eine Privat-Perſon ausgiebt, damit er verborgen bleiben möge. Es hat ſeine Gradus, denn halb incognito ſeyn, iſt, wenn ein groſſer Herr zwar äuſſerlich einen geringen Namen, iedoch die Ehren-Bezeugungen, als Eſcorte bey der Annehmung, Viſite und Wache annimmt; oder wenn er alles dergleichen abſchlägt, und ſich gar nicht zu erkennen giebt.

Incolat, iſt dasjenige Recht in Böhmen, welches die Einwohner dieſes Königreichs genieſſen, und der Kayſer als König in Böhmen, auch einem Fremden, der nicht im Lande gebohren, verleihen kan, daß er alſo nachmals ſo viel als ein gebohrner Böhme gelten muß. In Polen heiſt es das Indigenat.

Incompatible, was nicht beyſammen ſtehen, und ſich nicht mit einander vertragen kan.

Inconfidenten werden anietzo diejenigen genennet, welche der Landes-Obrigkeit wegen gefährlicher Correſpondenz mit den Feinden verdächtig ſeynd, und daher entweder aus dem Lande vertrieben, oder zu gefänglicher Hafft gebracht werden. Dergleichen hat es im vorigen Kriege gar viel in Spanien, Neapolis, Sicilien und andern Orten gegeben, und Philippus V. hat deswegen zu Madrit ein Tribunal del Inconfidentia aufgerichtet, welches wider dergleichen Perſonen inquiriren ſoll.

In continenti, augenblicklich, ohne Zeitverluſt. ſ. **Nat.** Lex.

Inconvenientien, ungereimte Sachen, ingleichen die Ungelegenheiten, ſo aus einer Sache entſtehen.

Incorporiren, einverleiben, in eines bringen, daher incorporirte Lande, die zu einem andern Fürſtenthum geſchlagen ſind.

Incorrupticolæ, Phantaſiaſtæ, Ketzer zu Alexandria, unter Kayſer Juſtiniano, welche vorgaben, daß der Leib Chriſti weder Hunger, Durſt noch anderes Ungemach leiden können, ſondern nur dem äuſſerlichen Anſehen nach, nicht aber würcklich ſolches ausgeſtanden habe.

Indemniſiren, heiſt einen ſchadloß halten; daher Indemniſation, die Schadloßhaltung; und Indemnitatem præſtiren, heiſt einen ſchadloß halten.

Independent, heiſt derjenige, dem niemand etwas zu befehlen hat, und der keinen Obern über ſich erkennet.

Independenten, in Engelland, ſonſten auch Congregationaliſten genannt, ſeynd eine Art Reformirten, welche um das Jahr 1643. zu Caroli I. Zeiten entſtanden ſeynd. Sie gehen einen Mittel-Weg zwiſchen den Presbyterianern und Browniſten, indem ſie davor halten, daß keine Kirche der andern unterworffen ſeye, nemlich keine Parochial- einer Provincial- und keine Provincial- einer National-Kirche, ſondern daß ſie alleſamt einander gleich ſeyn ſollen. Diejenigen, ſo zu ihnen treten, müſſen ſich vermöge eines Bundes verpflichten, die Predigten bey ihrer Gemeinde zu hören, und die Sacramenta zu genieſſen. Ferner verwerffen ſie die Gebets-Formuln, und erlauben denjenigen, welche nicht im geiſtlichen Amte leben, Verſammlungen anzuſtellen, und die Sacramenta zu adminiſtriren, auch lehren ſie, daß ihre Offenbahrungen eben ſo hoch zu halten ſeyn, als die H. Schrifft. Es giebt auch Independenten in Holland, welche aus den Browniſten entſtanden ſind.

Independenti, werden diejenigen Cardinäle genennet, welche ſich zu keiner Faction bekennen.

India, Haupt-Stadt im Königreiche Siam in Aſien, am Fluß Menam, auf einer Inſul.

Indianiſche Meer, iſt ein Theil des Oceani Orientalis, an den Indianiſchen Küſten, und erſtrecket ſich daſſelbe von dem Einfluſſe des Fluſſes Indus biß an die Chineſiſche Grentzen.

Indices Expurgatorii, bey den Catholiſchen ſind etliche gewiſſe Bücher, welche auf Befehl der General-Inquiſitorum heraus kommen, in welchen gewiſſe Regeln vorgeſchrieben ſind, was vor Bücher die Catholiſche Geiſtlichkeit den Layen zu leſen verbieten, oder was man in andern wegſtreichen, und bey einer neuen Auflage gäntzlich weglaſſen ſolle.

Indictio, ſiehe **Römer-Zins-Zahl.**

Indien, Indoſtan, ein Theil von Aſien, welcher gegen Weſten an Perſien, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an China, und gegen Süden an das Indianiſche Meer grentzet. Es iſt ein ſehr warmes Land, allwo viel Zucker, Baumwolle, Seide und Cocos-Nüſſe zu befinden ſeynd. Der wichtigſte Reichthum aber beſtehet in Gold, Silber, Diamanten, Rubinen, Perlen u. d. m. Einige unter den Einwohnern ſeynd gelb, die andern aber gantz ſchwartz, und ſeynd ſie theils der Mahometaniſchen Religion, theils dem Heydenthum zugethan. So findet man auch viele Chriſten und Jüden darinnen, unter welchen ſich diejenigen Chriſten, die nicht aus Europa kommen, oder durch Europäer bekehret worden ſeynd, **Chriſten von St. Thomas** nennen, weil ſie glauben, es habe dieſer Apoſtel das Chriſtenthum in Indien gepflantzet. Sie gebrauchen das Abendmahl unter beyderley Geſtalt, tauffen ihre Kinder nicht vor dem 4ten Tage, verwerffen die letzte Oelung und des Pabſts Autorität. Man theilet es heutiges Tages in 3. Theile, welche ſeynd (1) **Nord-Indien**, oder des groſſen Moguls Reich, Mogoliſtan genannt, welches gegen Weſten an Perſien, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an China, und gegen Süden an die Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis grentzet. (2) **Die Halb-**

Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, welches an das Reich des groſſen Moguls grentzet, und auf den andern Seiten von dem Indianiſchen Meere umgeben wird. 3) Die Halb-Inſul von Indien jenſeit des Gangis, welche gegen Weſten an das Reich des groſſen Moguls, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an China u. gegen Süden an das Oſt-Indianiſche Meer grentzet. Oſt-Indien, *Indiæ Orientales ſeu Majores*, begreiffet das eigentlich ſo genannte Indien, ſodann die Inſuln des Indianiſchen Meeres, die Inſul Ceylan, die Maldiviſche, die Philippiniſche, Japoniſche und Chineſiſche Inſuln, wie auch die Inſulas Sondæ. Weſt-Indien, *Indiæ Occidentales ſeu Minores*, iſt nichts anders als America. Siehe p. 84.

Indifferent, gleich viel, da man zu einer Sache weder Ja noch Nein ſaget, und ſolche weder gut noch böſe heiſt. Indifferentiſmus in Religions-Sachen iſt, wenn man glaubt, was man will, und keinen Unterſcheid machet, ob man dieſer oder jener Religion zugethan ſey.

Indigenat, *Jus Indigenatus*, heiſſet, wenn ein Ausländer das Recht in einem Lande, da es ſein Vaterland nicht iſt, bekömmet, als ob er ein Eingebohrner ſey, dahero er auch aller Freyheiten des Landes fähig wird.

Indiſcret, unhöflich, unbeſcheiden, grob, unbedachtſam, it. vermeſſen, frech, verwegen.

Indiſpoſt, unfähig, nicht geſchickt, übel aufgeräumet, ingleichen unpäßlich, kranck, ſchwach.

Indoſſiren, annehmen einverleiben, einzeichnen. Wird mehrentheils nur bey dergleichen Wechſel-Briefen gebraucht, darauf man hinten ſeinen Namen ſchreibet, und einem andern die Zahlung zu empfangen, überweiſet. Siehe Nat. Lex.

Indoſtan, ſiehe Indien. p. 838.

Indous, eine gewiſſe Art Heyden in Indien, diſſeit des Gangis, welche einen einigen GOtt, und die Unſterblichkeit der Seelen gläuben. Sie ſeynd meiſtentheils Soldaten, werden in Beſatzungen gebraucht, und haben vor den Benyans einen groſſen Abſcheu.

Indre, *Ingeris*, *Anger*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Berry entſpringet, und ſich in die Loire ergeuſt.

Indrois, Fluß in Franckreich, welcher ſich in den Indre ergeuſt.

Indulgenz, Ablaß, bedeutet in der Catholiſchen Kirche ſo viel, daß dadurch den Bußfertigen diejenige Straffe, welche ſie, nach der Lehre dieſer Kirche, ihrer Sünden wegen, entweder in der Welt oder im Fegfeuer ausſtehen müſſen, erlaſſen werde.

Indulto, iſt eine durch Päbſtliche Bullen ertheilete Begnadigung, welche einer gantzen Gemeinde oder nur einer Perſon geſchiehet, daß ſie eines und das andere durch abſonderliche Freyheit wider die Verordnung der Geſetze erlangen kan, zum Exempel, daß man die Macht hat, iemand zu einem geiſtlichen Beneficio zu denominiren, zu præſentiren, oder ihm ſelbiges zu conferiren, dergleichen Macht der Pabſt insgemein den weltlichen Fürſten, Cardinälen, Biſchöffen, u. a. m. verleihet. Ein Indulto heiſſet auch diejenige Päbſtliche Begnadigung, vermöge welcher einer, der ſonſten ſeines Standes wegen kein geiſtliches Beneficium genieſſen kan, deſſen fähig zu ſeyn erkläret wird.

Indulto, wird auch derjenige Antheil und Zoll von der Silber-Flotte, und von andern Waaren genennet, welcher dem König in Spanien gehöret.

Indus, Sent, einer der berühmteſten Flüſſe in Aſien, worvon Indien ſeinen Namen hat. Er entſpringt in dem Berge Caucaſo, ſcheidet Indien von Perſien, und ergeuſt ſich in das Indianiſche Meer.

Iner-Eyra, Flecken in Süd-Schottland, in der Grafſchafft Argile, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Infallible, gewiß, unfehlbar, das man nicht in Zweiffel zu ziehen hat; daher iſt Infallibilität, eine ſolche Beſchaffenheit an einer Sache, dadurch dieſelbe vollkommen ohne Fehler iſt, daß man daran gar nicht zweiffeln, ſondern alles ſchlechterdings annehmen und glauben muß. Dergleichen Infallibilität wird in der Catholiſchen Kirche dem Pabſte in Glaubens-Sachen beygeleget.

Infam, Ehrenloß, in übeln Beruff, übel berüchtiget, ſchmählich, ehrenrührig, item ein Ehrenrüchtiger, der nicht vor ehrlich gehalten wird. Daher infamiren, ſchmähen, verläumden, unehrlich machen, an Ehren verletzen. ſ. Nat. Lex.

Infantado, Stadt und Hertzogthum in Neu-Caſtilien, worzu die Städte Alcozer, Salmeron und Valdeolivas nebſt einigen Dörffern gehören. Es ſtehet dem Hauſe Silva zu, und führet eine Linie davon den Hertzoglichen Namen.

Infante, alſo werden die Königliche Kinder in Spanien und Portugall männliches und weibliches Geſchlechtes genennet, ausgenommen der Erb-Printz in Spanien, welcher der Printz von Aſturien, und der in Portugall, ſo der Printz von Braſilien tituliret wird.

Infante, groſſer Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher in Monomotapa entſpringet, allwo er Cumiſſa genennet wird, und ſich in das Meer der Cafres ergeuſt.

Infante, Vorgebürge in Africa, auf der Küſte der Cafres, nebſt einem Meer-Buſen dieſes Namens.

Infanterie, iſt das Fuß-Volck im Kriege.

Infecondi, ſind eine gelehrte Societät zu Rom, welche 1650. ihren Anfang genommen, und führt ſie zum Sinn-Bilde den auf einem unfruchtbaren Acker herunter fallenden Schnee, mit dem Worte: Germinabit.

Infeſtiren, feindlich anfallen, wenn ein Ort berennet, und zu belagern angefangen wird.

Inficiren, anſtecken, vergifften, wird insgemein von hitzigen und Peſtilentzialiſchen Kranckheiten geſagt, daher heiſt ein *inficirter* Ort, wo Peſtilentz und andere anſteckende Kranckheiten eingeriſſen ſind. Die Anſteckung ſelber aber nennet man eine Infection.

Infirmeria, iſt das ſchöne Hoſpital der Malther-Ritter in der Stadt Valetta, ſo jährlich 25. biß 30000. Cronen zu Unterhaltung der Armen

men und Krancken koſtet. Es iſt dieſes Hoſpital zugleich ein Aſylum oder Freyſtadt, dahin diejenigen Secular-Perſonen, ſo in ein unverſchuldetes Unglück, oder unvorſetzliche Ubelthat verfallen, ſich begeben können.

In flagranti einen ergreiffen, heiſt, wenn einer in peinlichen Sachen, als Dieberey, Todſchlag, Ehebruch ꝛc. auf öffentlicher That ertappet wird, und daher alsbald in gefängliche Hafft gebracht werden kan, ungeachtet er ſonſt eine vornehme angeſeſſene und unbeſchriene Perſon iſt.

Influenz, *Influentia*, der Einfluß in die auf der Erde befindlichen Cörper. Es wird auch dieſes Wort im politiſchen Verſtande gebraucht, wenn man ſagt: Dieſes hat eine ſtarcke Influenz in Staats-Sachen, das iſt, es wird denſelben entweder zuträglich oder ſchädlich ſeyn. ſ. **Nat.** Lex.

In forma probante, heiſt bey den Juriſten in behöriger und beglaubter Form, unter Hand und Siegel, wie ſichs gehöret.

Informat, heiſt bey den Juriſten ein Urtheil oder Belehrung des Rechtens, ſo einer über einen zweiffelhafften Caſum von einer Juriſten-Facultät oder Schöppenſtuhl zu ſeinem Unterricht einholet.

Infra-lapſarii, Poſtlapſarii, Sublapſarii, wurden nach Anfang des XVII. Seculi diejenige in der Reformirten Kirche von ihren Gegnern genennet, welche ſtatuirten, daß GOtt zwar bey der ewigen Gnaden- und Zorn-Wahl, auf den Fall Adams geſehen, die Wahl aber ſelbſt habe er dennoch aus bloſſen abſoluten Willen gethan, und etliche Menſchen zum ewigen Leben erwehlet, etliche aber verworffen.

Inful, iſt ein Haupt-Schmuck, den die Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, und die ſo genannten Abbates infulati zu tragen pflegen, ſo wohl bey groſſen Solennitäten, wenn ſie in ihrem Pontificial-Habit erſcheinen, als auch über ihren Stiffts-Wapen. Es hat aber ſolcher Zierath die Geſtalt einer Mütze mit 2. ſpitzig zugehenden Blättern, deren das eine die Bedeutung des alten, das andere aber des neuen Teſtaments haben ſoll.

Ingelfingen, kleine Stadt am Fluß Kocher, in Schwaben, in der Graffſchafft Hohenlohe, davon eine beſondere Linie dieſer Grafen den Namen führet, und allhier reſidiret.

Ingelheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, in dem Nahegow, zwiſchen Mayntz und Bingen, dem freyen Reichs-Adel zuſtändig, Caroli Magni Geburths-Stadt.

In genere, insgemein, überhaupt. Dem iſt entgegen geſetzt in ſpecie, vornehmlich, inſonderheit, abſonderlich. Und dieſe letztere Redens-Art wird auch gebraucht bey gantzen Müntz-Sorten; wenn zum Exempel iemand den andern mit Species-Geld als Reichs-Thalern, Ducaten u. d. g. bezahlet, ſo ſagt man: Er hat ihn in ſpecie bezahlet.

Ingenieur, heiſſet ein Bau-Verſtändiger: iedoch wird hierdurch insgemein ein Kriegs-Baumeiſter verſtanden, welcher nicht allein die Feſtungen bauet und verbeſſert, ſondern auch die Approchen und Batterien anordnet, und die Aufſicht über die Arbeit hat. So wohl die Officiers als Gemeine unter den Ingenieurs führen eine Flinte, Piſtolen und Pulver-Taſche, und haben ſie ihren March und ihr Quartier bey der Artillerie. ſ. **Math.** Lex. p. 743.

Ingenieur du Feu, Artificier, ein Feuerwercker, iſt ein Officier, welcher die Feuerwercke zum Kriege verfertiget, und Sorge träget, daß die Granaten, Bomben, und dergleichen mehr geladen werden.

Ingenui, heiſſen in Rechten diejenigen, ſo von freyen Eltern gebohren, und alſo aller Ehren-Aemter fähig ſind.

Ingermanland, *Ingria*, Provintz in Schweden, welche gegen Norden an den See Ladoga und den Fluß Nieva, gegen Weſten an Liefland, und den Meer-Buſen von Finnland, gegen Süden und Oſten aber an Moſcau grentzet. Bey gegenwärtigem Kriege zwiſchen Schweden und Moſcau haben die Moſcowiter daſſelbe eingenommen, und der Fürſt Menczikow hat den Titul als Hertzog von Ingermanland erhalten.

Ingolſtadt, *Ingolſtadium*, befeſtigte Stadt an der Donau in Ober-Bäyern, im Rent-Amt München, nebſt einem Schloß und einer Univerſität, welcher 1472. geſtifftet worden, Chur-Bäyern zugehörig, 8. Meilen von Regenſpurg. Sie hat die Stapel-Gerechtigkeit, und das durchflieſſende Waſſer heiſſet die Schutter.

Ingrande, kleine Stadt in Bretagne, an der Loire, 6. Meilen von Angers.

Ingreſſ, Eingang, Zugang, Zutritt. Die Sache findet bey mir keinen Ingreſſ, das iſt, keinen Beyfall.

Ingroſſiren, iſt ein Cantzley-Wort, und bedeutet, eine Schrifft ins reine und behörige Forme bringen. Daher derjenige, ſo ſolche Arbeit verrichtet, Ingroſſator genennet wird.

Ingweiler, kleine Stadt in dem Unter-Elſaß, an der Moter, dem Grafen von Hanau-Lichtenberg gehörig.

Inhambano, Königreich in Nieder-Aethiopien, in Africa, zwiſchen Cafreria, und Monomotapa.

Inhamior, Königreich in Nieder-Aethiopien an den Grentzen des Landes der Caffres, längs den Fluß Guama, in Africa.

In hoc paſſu, in ſolchem Zuſtande, bey ſo geſtallten Sachen.

Inhibiren, verbieten, befehlen, daß man etwas unterlaſſen ſoll. Daher Inhibition, ein Verbot.

Iniſowen, *Inſula Eugenii*, Halb-Inſul der Provintz Ulſter in Irrland, auf der Nördlichen Seite dieſes Königreichs, welche durch einen ſchmalen Iſthmum an das feſte Land angehangen wird.

Injungiren, anbefehlen, heiſſen, auflegen.

Injurien, heiſt alles dasjenige, wodurch einer geſchändet, geſchmähet und an ſeinen Ehren verletzet wird. *Verbal-Injurien* ſind, ſo durch Schmäh-Reden ausgegoſſen werden; *Real-Injurien* aber, wenn einer durch Schläge und andere Thätlichkeiten geſchimpffet wird. Daher kömt *Injurien*-Klage, welche wegen Beſchimpfungen angeſtellet wird.

Inlager, ſuche Leiſtung.

Inn, *Oenus*, Fluß, welcher im Berge Bernina in Graubünden entſpringet, durch Tyrol und

Bäyern gehet, und ſich bey Paſſau in die Donau ergeuſt.

In natura, z. E. Geld in natura wieder empfangen, d. i. das baare Geld und keine Waaren oder Güter an ſtatt deſſelben in Empfang nehmen. Item das ausgeliehene Geld in natura reſtituiren, d. i. in eben den Müntz-Sorten, wie es der Creditor dem Debitori bezahlet.

Inner, kleine Stadt in der Landſchafft Strathnavern an der See-Küſte in Nord-Schottland.

Inner-Keithny, Stadt in Schottland, in der Provintz Fife, nebſt einem Hafen.

Inner-Lote, Stadt in Schottland, in der Landſchafft Longhabar.

Inner-Oeſterreichiſche Regierung, iſt zu Grätz in Steyermarck angeleget, und beſtehet dieſelbe aus einer Kayſerlichen Hof-Cammer, Kriegs- und geheimden Rathe, welche über die Hertzogthümer Steyermarck, Kärndten und Crain, welche insgemein die Inner-Oeſterreichiſchen Lande genennet werden, zu befehlen haben.

Innerneſſe, Invernes, *Innernium, Invernium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländiſchen Grafſchafft Muray, am Einfluß des Fluſſes Neſs in den Meer-Buſen von Muray. Sie iſt befeſtiget und hat eine ſtarcke Citadelle.

Inner-Ouri, Inerrera, Flecken in Nord-Schottland, in der Provintz Bucquan, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und wo ſich der kleine Fluß Gadie in den Don-Fluß ergeuſt, 3. Meilen von Alt-Aberdeen gegen Nord-Weſten.

Innerſte, Fluß im Stifft Hildesheim, der auf dem Hartze entſpringet, bey der Stadt Hildesheim vorbey fleuſt, und unweit Sarſtede in die Leine fällt.

Inner-Ugie, kleine Stadt in der Grafſchafft Buchan in Nord-Schottland, wo ſich der Fluß Ugie in die Nord-See ergeuſt.

Innichen, *Aguntum*, eine alte Stadt in Tyrol, 4. M. von Lintz, im Bißthum Brixen, woſelbſt ein Stifft, welches mit unter die Land-Stände gezehlet wird. Hierbey entſpringet die Drau.

Innominati, ſind eine gelehrte Societät zu Parma in Italien.

Innthal, ſuche Engadin. p. 582.

Ino, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz in Groß-Polen.

Inowlocz, Inowladislaw, *Inoulada*, Woywodſchafft in Cujavien, in Groß-Polen, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls Inowlocz, ſo am Fluß Neter gelegen. Dieſe Woywodſchafft begreifft 3. Creyſe, nemlich **Bydgoſty, Bolrounitz**, und **Inowlocz**.

Inowlocz, kleine Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchafft Lenczitz, am Fluß Pilza in Groß-Polen.

In procinctu ſeyn, d. i. fertig und bereit ſeyn etwas auszuführen.

In quantum de Jure, heiſt bey den Juriſten, ſo weit es die Rechte zulaſſen und verſtatten, biß Gegentheil ein anderes ausführet.

Inquiriren, eine Sache unterſuchen. Dahero heiſt Inquiſition die gerichtliche Nachforſchung und Unterſuchung wegen eines Verbrechens; und Inquiſit derjenige, über welchen der Richter ſolche Unterſuchung anſtellet.

Inquiſition, oder das heilige Officium der Inquiſition, iſt eine geiſtliche Gerichtbarkeit in Spanien, wider diejenigen verordnet, welche etwas wider die Catholiſche Religion handeln, oder welche ſo genannte Ketzer und Jüden ſeynd. Dieſes Gericht urtheilet auch über andere Sachen, zum Exempel über die Zauberey, und ob es ſchon in Italien gleichfalls eingeführet worden, ſo iſt es doch daſelbſt nicht ſo ſcharff, als in Spanien, in Franckreich aber hat man es niemals dulden wollen, wie denn die Inquiſition zu Thouloufe faſt nichts mehr als den bloſſen Namen übrig behalten. Hingegen iſt es nirgends ſtrenger als in Portugall und deſſen zugehörigen Ländern, abſonderlich zu Goa in Oſt-Indien. Wenn iemand durch die Inquiſition in Verhafft genommen worden, befragt man ihn um ſeinen Namen, Stand und Lebens-Art, und muß er ein Verzeichniß ſeines Vermögens übergeben, mit der Verſicherung, daß falls er unſchuldig befunden worden, ihm alle ſeine Güter wieder gegeben werden ſollen. Man beleget niemand mit der Todes-Straffe, er ſey denn offenbar überzeuget, und werden 7. Zeugen darzu erfordert, ehe er kan verurtheilet werden. Dieſes iſt grauſam, daß man die Zeugen niemals confrontiret, und Leute dabey zuläſſet, die zu Ablegung des Zeugniſſes offenbar untüchtig. Bey dem Inquiſitions-Gerichte zu Venedig ſitzen, welches ſonſten nirgends gebräuchlich, nebſt dem Päbſtlichen Nuncio, dem Patriarchen von Venedig und einem Franciſcaner, als Padre inquiſitore, auch 2. weltliche Aſſiſtenten, ohne welche jene nichts thun können. So ſeynd auch allhier die Griechen und Jüden von der Inquiſition befreyet. Die Execution der durch die Inquiſition Verdammeten, geſchiehet jährlich mit groſſem Aufzuge, im Anfange des Decembers, um die Zeit des 2. Advents, damit das Jüngſte Gerichte hierdurch einiger maſſen vorgeſtellet werden möge. Die Inquiſition hat auch die Cenſur der Bücher, und werden von derſelben, alle von fremden Orten dahin gebrachte Schrifften examiniret. Die Inquiſition zu Rom wird die Congregation del S. Officio genannt, ſiehe pag. 446.

Inrotuliren, Inrotulation, wird geſagt, wenn die Acta eines Proceſſes zuſamt der Urtheils-Frage den Partheyen nochmals vorgelegt, ſo dann verſiegelt, und zum Spruch Rechtens verſchicket werden. Inrotulations-Termin wird derjenige Tag genennet, welcher zur Durchſehung und Einpackung der Acten angeſetzt iſt.

In ſalvo etwas behalten, d. i. wohl, ſicher und ungekräncket, behalten.

Inſcribiren einſchreiben, auf etwas ſchreiben, anſchreiben, dem Buche einverleiben. Sich *inſcribi*ren laſſen, iſt ſo viel als ſich immatriculiren laſſen, ſiehe *immatriculi*ren. p. 835.

Inſcriptiones, Uberſchrifften über ein Sinnbild, oder auf einen Stein, Tafel, oder Medaille; welche je ſinnreicher ſie ſind, deſto höher werden ſie auch geachtet.

Inſelberg, Enſelberg, iſt eines der höchſten Gebürge des Thüringer-Waldes, zwiſchen Gotha und Schmalkalden. Hertzog Ernſt zu Sachſen-Gotha hat ein Luſt-Hauß auf deſſen oberſte Spitze ſetzen laſſen.

Inſerat, heiſt bey den Juriſten eine Beylage oder Poſt ſcriptum, ſo in ein Supplic eingeleget wird.

Inſignia oder Regalien des Kayſers ſeynd der Reichs-Apffel, Scepter, Schwerdt und Krone, und werden ſie von Kayſer Sigiſmundi Zeiten her zu Nürnberg verwahret. Der Kayſerin Inſignien ſeynd der Reichs-Apffel, Scepter, Ring und Crone; Der Churfürſten ihre aber das Chur-Schwerdt, der Chur-Hut, Rock und Siegel. Siehe mehres unter **Reichs-** *Inſignia.*

Inſinuiren, heiſt eigentlich überlieffern, einantworten, eine Sache vor- und anbringen; es heiſt aber auch, ſich bey einem einliebeln, einſchmeicheln, einſchleichen.

Inskilling, ſiehe Eniskilling. p. 585.

Inskilling, Stadt in der Grafſchafft Fermanagh, in der Irrländiſchen Provintz Ulſter.

Inſolentien, unziemliche Beginnen und Vornehmen.

In ſolidum, gäntzlich, einer vor alle, und alle vor einen, wie ſich bißweilen die Bürgen und Schuldener verſchreiben.

In ſolutum, an ſtatt baarer Zahlung etwas anders annehmen.

Inſpruck, *Oenipons, Oenipontum*, Haupt-Stadt in Tyrol, im Innthal, 9. Meilen von Brixen, am Fluß Inn, über welchen daſelbſt eine ſchöne Brücke gehet. Sie iſt wohl gebauet, aber ohne Mauren, hat ſchöne Vorſtädte, und wurde dieſer Ort 1703. von dem Churfürſten von Bayern eingenommen, aber auch in ſelbigem Jahre wieder verlaſſen. Allhier iſt ein wohlgebauetes Schloß, und die Kayſerliche Regierungs-Cantzeley, auch reſidiret der Kayſerliche Stadthalter in Tyrol daſelbſt.

Inſtalliren, heiſſet einen in ein Amt öffentlich einſetzen.

Inſtanz, *Inſtantia*, heiſt in Rechts-Sachen die Zeit von übergebener Klage an, biß zu dem End-Urtheil; daher iſt *prima inſtantia*, diejenige Zeit, da der Proceß vor dem Unterrichter geführet wird: wenn aber derſelbe durch Appellation bey einem höhern Gerichte anhängig gemacht wird, ſo heiſt ſolches hernach *ſecunda inſtantia.*

In ſtatu quo eine Sache laſſen, heiſt, wenn dieſelbe unverändert und unerörtert gelaſſen wird, biß dieſelbe zu einer andern Zeit ausgemachet werden kan.

Inſterburg, iſt das gröſte von den 4. Litthauiſchen Aemtern, ſo von 130. Jahren her zu dem Brandenburgiſchen Preuſſen gehören, am Fluß Inſter. Die Stadt **Inſterburg** iſt eine feine Stadt am Fluß Angerap, 12. Meilen von Königsberg, hat ein Schloß, aber keine Mauern, und wird ein ſo ſtarckes Bier daſelbſt gebrauen, daß es wie ein Brandtewein brennet. Um Inſterburg herum liegen einige Schatullen-Dörffer des Königes in Preuſſen. Anno 1711. hat der Preußiſche Graf und Cammer-Herr von Truchſeß dieſes Amt erhalten.

Inſtigiren, anreitzen, locken, anhetzen, antreiben, bewegen. Daher inſtinctu auf Anreitzung oder Veranlaſſung.

Inſtruiren, unterrichten. Daher *Inſtruction*, ein Unterricht, Vorſchrifft, ingleichen ein vorgeſchriebener und gemeſſener Befehl.

Inſtrownize, Stadt und Provintz in Polen.

Inſtrumenta, ſind gewiſſe zum Beweiß einer Sache dienende Schrifften. Daher Inſtrumentum Authenticum, ein ſolcher ſchrifftlicher Beweiß, an dem nichts auszuſetzen. Inſtrumenti Exemplum, heiſt ſo viel als eine Abſchrifft oder Copey eines ſolchen Documents, welche nichts eher beweiſet, als biß ſie mit dem Original beſtärcket worden.

In ſubſidium Juris, den Rechten zur Hülffe, wird gebraucht, wenn eine Obrigkeit die andere um die Geſtellung der Zeugen oder Unterthanen oder ſonſt etwas erſuchet.

Inſul, Eyland, Isle, iſt ein Stücke Landes, welches um und um mit Waſſer umgeben iſt.

Inſul Schütt, *Schutia*, ſiehe **Schutt.**

Inſulæ Æolides, ſiehe **Lipariſche Inſuln.**

Inſulæ Accipitrum, ſiehe Azores. p. 161.

Inſulæ ad ventum, ſiehe Barlovento. p. 187.

Inſula S. Andreæ, ſiehe S. Andreæ-Inſul.

Inſulæ Baleares, ſiehe Baleariſche Inſul. p. 172.

Inſulæ bonæ Fortunæ, ſiehe **Guten Glückes.** pag. 752.

Inſula Burbonia, ſiehe Bourbon. p. 266.

Inſulæ Britannicæ, ſiehe **Britannien.** p. 290.

Inſulæ Canariæ, ſiehe Canariſche Inſuln. p. 332.

Inſulæ Caribes, ſiehe Antilles. p. 106.

Inſula S. Crucis, ſiehe S. Crucis Inſula.

Inſula S. Chriſtophori, ſuche S. Chriſtophori Inſul.

Inſulæ Cyclades, ſuche Cycladiſche Inſuln. pag. 493.

Inſulæ Dæmonum, Teuffels-Inſuln, alſo werden die Inſuln Bermudes genennet.

Inſula Damnatorum, wird eine kleine Inſul genennet, die ſich in der Provintz Ulſter in Irrland auf einer See befindet, weilen daſelbſt viele Geſpenſter ſich ſehen laſſen.

Inſulæ Ebudæ, ſiehe Weſternes.

Inſulæ Echinades, ſiehe Curzolari. p. 492.

Inſula Eugenii, ſiehe Iniſowen. p. 841.

Inſula Ferdinandi, ſiehe Fernando Pao. p. 625.

Inſulæ Flandricæ, ſiehe Azores. p. 161.

Inſulæ Fortunatæ, ſiehe **Canar. Inſuln.** p. 332.

Inſulæ Gieſſariæ, ſiehe Ferro. p. 625.

Inſulæ Gorgones, ſiehe Verde.

Inſulæ Hebrides vel Hebudæ, ſiehe Weſternes.

Inſulæ Heſperides, ſiehe Verde.

Inſulæ infra ventum, ſiehe Sottovento.

Inſulæ Latronum, ſiehe Larrons.

Inſulæ Liparæ, ſiehe Lipariſche Inſuln.

Inſulæ Lucayæ, ſiehe Lucayiſche Inſuln.

Inſulæ Occidentales. ſiehe Weſternes.

Inſulæ Orcades, ſiehe Orcadiſche Inſuln.

Inſulæ Philippinæ. ſiehe Philippiniſche Inſuln.

Inſulæ Pithyuſæ, ſiehe Pithyuſiſche Inſuln.

Inſula Principis, ſiehe Principis Inſula.

Inſulæ Salomonis, ſiehe **Salomons-Inſuln.**

Inſula Sancta. ſiehe **Heilige Land.** p. 780.

Inſulæ Sapanæ, ſiehe Larrons.
Inſulæ Schetlandicæ, ſiehe Schetland.
Inſulæ Silurum, ſiehe Sorlingiſche Inſuln.
Inſulæ Sporades, ſiehe Sporades Inſulæ.
Inſulæ Stoechades, ſiehe Hieriſche Inſuln, p. 793.
Inſula Teſtudinis, ſiehe Tortuga.
Inſulæ Tremitanæ, ſiehe Tremiti.
Inſulæ Velarum, ſiehe Larrons.
Inſula vitæ, oder Angelorum, wird eine gewiſſe Inſul im Hertzogthum Mounſter in Irrland genennet, weil daſelbſt die Leute zwar kranck werden, aber wie man vorgiebt nicht ſterben ſollen, ſo lange ſie ſich darinnen aufhalten.
Inſulæ Vulcaniæ, ſiehe Lipariſche Inſuln.
Inſulberg, ſiehe Inſelberg. p. 845.
Inſultiren, gewaltthätig anfallen, ſchimpffen, anfangen zu zancken.
Inta, Provintz in Africa, in dem Lande der Schwartzen, welches noch ſehr unbekannt iſt.
Intelligenz, heimliches Verſtändniß.
Intendant de Marine, ein See-Intendant, iſt ein Officier, welcher ſich in einem Hafen aufhält, und Sorge träget, daß den See-Verordnungen gemäß gelebet werde, welcher auch die Magazins füllen läſt, und alles thut, was die See-Sachen erfordern.
Intendant d' une Ville, der Auffſeher über eine Stadt.
Intendiren, etwas beginnen, vornehmen, in den Sinn faſſen, entſchlieſſen, it. ſeine Gedancken worauf richten. Daher *Intent* oder *Intention*, das Abſehen, der Zweck, die Meynung, der Vorſatz, Sinn, oder Neigung.
Intercediren, eine Vorbitte einlegen. Daher *Interceſſion*, die Vorbitte. *Interceſſionales*, die Vorbitt-Schreiben.
Intercipiren, unterbrechen, darzwiſchen kommen, Briefe auffangen.
Interdict, iſt eine gewiſſe Kirchen-Cenſur, da der Pabſt einem Lande oder Stadt den Gebrauch des H. Nachtmahls unterſaget.
Intereſſe, Antheil, Vortheil, Partheiligkeit, ingleichen der Zins von den ausgeliehenen Geldern. Ein *intereſſirter* Mann heiſt, der nur auf ſeinen Nutzen ſiehet, andern zum Schaden. Bey einer Sache *intereſſiret* ſeyn, heiſt in ſelbiger mit verwickelt ſeyn. ſ. Nat. Lex.
Interim iſt ein Buch, welches Kayſer Carl der V. nach Zertrennung des Schmalkaldiſchen Bundes auffſetzen ließ, und nach demſelben die Religion eingerichtet werden ſolte, biß man ſich auf einem General-Concilio völlig vergleichen würde; Jedoch es ſtunde dem Pabſte nicht an, auch nahmen es die wenigſten Proteſtirenden an, weil ihnen nichts weiters nachgelaſſen wurde, als nur der Articul vom Heil. Abendmahl und von der Prieſter-Ehe, darüber Magdeburg zerſtöhret wurde, und Coſtnitz unter Oeſterreichiſche Bothmäßigkeit kam.
Interims-Commando, oder Interims-Weiſe *commandiren*, heiſt, wenn ein hoher Officirer an ſtatt eines andern, und biß die Stelle wieder erſetzet iſt, das Commando führet.
Interlackem, Kloſter und Land-Vogtey in dem Canton Bern, zwiſchen dem Thuner- und Brienzer-See, in der Schweitz.
Interlocut, *interlocutoria ſententia*, iſt ein Bey-Urtheil oder Beſcheid, ſo nicht wegen der Haupt-Sache, ſondern nur eines darzwiſchen fallenden Puncts ertheilet wird.
In Terminis bleiben, in einer Sache Maaß und Ziel halten. Die Sache iſt noch in ihren vorigen *Terminis*, das heiſt, ſie iſt noch unverändert und im vorigen Stande. Die Sache ſtehet in guten *Terminis*, d. i. ſie wird verhoffentlich wohl ablauffen.
Internuncius, iſt ein Miniſter des Pabſtes, welcher die Geſchäffte des Päbſtlichen Hofes an auswärtigen Höfen verrichtet, wo kein gecröntes Haupt iſt, als die Päbſtlichen Miniſtri in der Schweitz, zu Cölln und Brüſſel werden Internuncii genennet; Zu Wien, Paris, Madrit, Venedig und andern Höfen, welche die Jura gecrönter Häupter haben, heiſſen ſie Nuntii, haben aber beyde einerley Facultät. Es bedeutet auch dieſer Titul einen Abgeſchickten des Römiſchen Kayſers an den Türckiſchen Hof, wenn er ihm das Prædicat eines Ambaſſadeurs nicht geben will, zumahl wenn ſie eine Zeitlang daſelbſt bleiben ſollen, obgleich bereits ein ordentlicher Reſident daſelbſt iſt.
Interponiren, ſich dazwiſchen legen, und in einer Streit-Sache zum Mittler brauchen laſſen. Daher Interpoſition, Vermittelung.
Interregnum, iſt diejenige Zeit, da ein König geſtorben, oder vom Thron gebracht worden, und immittelſt noch kein Nachfolger vorhanden iſt, welcher den Thron wiederum eingenommen hat. In Polen und Ungarn haben die Primates Regni zur Zeit eines Interregni die gröſte Autorität, was die Beruffung der Stände betrifft, aber die erledigten Aemter und Regalia können ſie nicht vergeben.
Interrumpiren, die Rede unterbrechen, in die Rede fallen.
Intervenient, *Interveniens*, heiſt in Rechten derjenige, welcher in währendem Proceß ſich in die Streit-Sache einmiſchet, und den Proceß mit fortführet.
Inthal, ſiehe Engadin, pag. 582. Diejenige Gegend wird auch der Inthal genennet, welche der Fluß Inn durchſtrömet, bey Ratenberg in Tyrol anfänget, und ſich über Schwatz herunter erſtrecket.
Inthroniſiren, einen mit gewöhnlichen Solennitäten auf den Thron ſetzen, und ſolche Einſetzung heiſt eine Inthroniſation.
Intimiren, melden, anmelden, ankündigen, kund thun: it. ein Placat, Patent anſchlagen: Termin intimiren oder anſetzen.
Intoniren, anſtimmen, einen Thon angeben.
Intonirt, eingebildet, ſtoltz, hoffärtig, hochmüthig, aufgeblaſen.
Intraden, allerhand Einkünffte, Gefälle, Einkommen.
Intricat, verwirrt, dunckel. Eine *intricate* Sache iſt, welche ſehr ſchwer und confus, und in deren Beurtheilung und Abhandlung man behutſam gehen muß.
Intriguen, allerhand verwirrte Händel, heimliche und liſtige Anſchläge.
Introduciren, heiſt insgemein einführen, wie ein Schüler von dem Rectore zum erſten mahl in

die Schule geführet wird; Hernach heiſt es auch einen Candidaten einem öffentlichen Amte vorſtellen, oder in daſſelbe einſetzen. Und ſothane Einſetzung wird genennet eine Introduction.

Introducteur des Ambaſſadeurs, iſt derjenige vornehme Miniſtre an einem Hofe, welcher die Geſandten zur Audience führet.

Intronati, eine Geſellſchafft gelehrter Leute zu Siena im Florentiniſchen, welche zu ihrem Sinnbilde einen ausgehölten Kürbis führet, darinne Saltz iſt, und welcher an ſtatt eines Saltz-Faſſes dienet, mit der Beyſchrifft: Meliora latent.

Invado, Flecken nebſt einem berühmten Meer-Haſen im Genueſiſchen, in Italien, woſelbſt ein feſtes Berg-Schloß, welches gantz in einen Felſen gehauen iſt.

Invalides, les invalides, l'Hoſpital aux Invalides, *Invaliden*-Hauß, iſt ein prächtiges Hoſpital zu Ende der Vorſtadt S. Germain zu Paris in der Ebene von Grenelle, darinnen die Officirer, und Soldaten beherberget und unterhalten werden, welche in den Königlichen Dienſten lahm und untüchtig worden ſeynd, und iſt ſelbiges Anno 1669. geſtifftet worden. Es hat einen Gouverneur, Major und andere Officiers, und hält man nicht allein Wache darinnen, ſondern beobachtet auch alles andere, was in einer Feſtung zu geſchehen pfleget. Sie gehen alleſamt blau gekleidet, und tragen die Officirer eine kleine ſilberne Galone auf dem Rock und Degen. Wer wegen Armuth oder Schwachheit des Alters hinein kommen will, muß 10. Jahr gedienet haben, die Lahmen und Zerſtümmelten aber werden alſobald aufgenommen. Die Invalides dürffen kein Gewehr tragen, auſſer die auf der Wache ſeynd.

Invalidiren, ſchwächen, entkräfften, krafftloß, item zweiffelhafft und zu nichte machen.

Invaſion, feindlicher Einfall in ein Land.

Invention, Erfindung, Erdenckung, Ausſinnung, item, ein Fund oder Griff. Daher kommt Inventiös oder inventieux, ſinnreich, der gute Einfälle hat, ein Ding wohl ausſinnen und erdencken kan.

Inventiren, etwas ausſinnen und erfinden. **Bey einer Erbſchafft** *inventi***ren**, heiſt alles aufſchreiben, was der Verſtorbene hinterlaſſen hat, und ein ſolch Verzeichniß heiſt ein Inventarium oder Inventur. ſ. **Nat.** Lex.

Invernes, ſiehe Innerneſſe. p. 843.

Inveſtitura, iſt eine Ceremonie, vermöge welcher man jemand in den Beſitz einer Würde oder eines Lehns ſetzet. Wenn ſolche von dem Lehn-Manne binnen Jahres-Friſt nicht geſuchet wird, ſo iſt das Lehn an dem Lehn-Herrn verfallen. Inveſtiren, einweihen, einen in ein öffentlich Amt einſetzen.

Inviato, heiſt im Italiäniſchen ſo viel, als ein Envoyé oder Abgeſandter.

Invitiren, erſuchen, bitten, einladen, daher Invitation.

Inundation, Uberſchwemmung, wenn ein Land unter Waſſer geſetzt, oder von demſelben überſchwemmet wird.

Invocati, eine Geſellſchafft gelehrter Leute zu Siena im Florentiniſchen, in Italien, welche ein glüendes Eiſen zum Sinnbild hat, das auf dem Amboß lieget, und von einem Hammer geſchmiedet wird, mit den Worten: In quascunque formas.

Intzkoven, Catholiſches Kloſter in Schwaben, nahe bey der Reſidentz-Stadt Sigmaringen, dem Fürſten von Hohenzollern von der Sigmaringiſchen Linie gehörig.

Joachimsthal, *Vallis Joachimica*, Berg-Stadt im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, an den Ertzgebürgiſchen Grentzen, 3. Meilen von Annaberg.

Joachimsthal, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hatte ehemahls ein reformirt Gymnaſium oder Land-Schule vor 120. junge Leute, welches aber ſchon im vorigen Seculo nach Berlin verleget worden.

Joartan, ſiehe Jortan. p. 852.

Jocheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Huquang, am Munde des Fluſſes Nanking. Sie iſt der Schlüſſel von allen andern Städten und treibet groſſen Handel.

Jöncöping, ſiehe **Jencköping**. p. 829.

Jöggenbeck, kleiner Fluß im Fürſtenthum Zelle, kommet her vom Fürſtlichen Amt-Hauſe Kneſebeck und ergeuſt ſich unweit Wunderbüttel in die Iſe.

Jörckau, Boreck, *Boreca*, Herrn-Stadt im Satzer Kreiß in Böhmen, allwo ein geſundes Bier von ſonderlichem Geſchmack gebrauet wird, welches man weit und breit herum führet. Ober der Stadt liegt auf einem hohen Berge das über die maſſen prächtige Schloß Rothenhauß, welches mehr Fenſter hat, als Tage im Jahr ſind. Unweit daran iſt eine berühmte Allaun-Hütte.

Joeswöe, kleine und ſchöne Stadt in China, in der Provintz Peking, iſt mit hohen Mauern umgeben, und hat groſſe und volckreiche Vorſtädte.

Johannesberg, ſchönes Schloß im Fürſtenthum Neuß in Schleſien, zum Bißthum Breßlau gehörig.

Johannesburg, feſtes Schloß und Städtlein an den Polniſchen Grentzen in der Landſchafft Natangen, im Brandenburgiſchen Preuſſen. An. 1698. war hier eine Zuſammenkunfft von dem Könige in Pohlen und Churfürſten zu Brandenburg. Zum Andencken deſſen ſoll dieſer Ort auf ewig von allen Oneribus befreyet worden ſeyn.

Johannes-See, ſiehe Ivanozero. p. 860.

Johannesthal, iſt eine neue Stadt in Ingermanland, ſo vor etlichen 70. Jahren erbauet worden.

Johann-Georgen-Stadt, *Johannis Georgii Villa*, eine ziemliche und wohlbewohnte Berg-Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreis in Meiſſen unweit Schwartzenberg, 3. Meil. von Schneeberg, auf einem Berge gelegen, unter welchem der Berg-Flecken **Wittigsthal**, genannt, befindlich iſt. Es iſt dieſe Stadt von Churfürſt Johann Georgen I. zu Sachſen vor die aus Böhmen vertriebene Lutheraner angebauet worden.

Johannisthal, ein Biſchöfliches Städtlein im Fürſtenthum Grotkau in Schleſien nicht weit von Zuckmantel.

Johanniter-Chriſten, werden von vielen Seculis her in Perſien und Arabien einige Leute, von Johanne dem Täuffer alſo genennet, welche die Tauffe, doch ohne Benennung der Heiligen Dreyfaltigkeit, das heilige Abendmahl, wie auch andere Actus des Chriſtenthums beybehalten, ſonſt aber in der Chriſtlichen Lehre nebſt andern Orientaliſchen Chriſten wenig unterrichtet ſind.

Johanniter-Meiſter, verwaltet diejenigen Güter, ſo der Malteſer-Ritter-Orden in Deutſchland, Böhmen, Ungarn und Dännemarck beſitzet, und unter die geiſtlichen Fürſten des Römiſchen Reichs gehöret. Er ſtehet unter dem Hochmeiſter zu Malta, dem er alle Jahr gewiſſe Türcken-Steuern und Respons-Gelder lieffert, und hat ſeinen Sitz zu Heidersheim im Briſgau.

Johanniter-Ritter, ſiehe **Ritter-Orden.**

Joigny, *Juiniacum*, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Graffſchafft in Champagne am Fluß Yonne gelegen.

Jointe, ſiehe Jonta. p. 851.

Joinville, *Joanvilla*, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Marne in Champagne in Franckreich. Sie hat den Titul eines Fürſtenthums.

Jol, ſeynd Barques, oder kleine Fahrzeuge, welche in Dännemarck und Moſcau gebraucht werden.

Jona, eine von den Inſuln Westernes bey Schottland.

Jondo, kleine aber angenehme Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in Japon, in der Provintz Jamaiſiro.

Joniſche oder **Griechiſche Meer**, iſt ein groſſer Meer-Buſen des Mittelländiſchen Meeres zwiſchen den Küſten von Morea, Epiro, Italien und Sicilien.

Jonque, Jonk, ſeynd vielerley Arten Schiffe, deren man ſich in Oſt-Indien und längs den Chineſiſchen Küſten gebrauchet. Die Segel ſeynd offt von Schilff, und die Ancker von Holtz.

Jonqueras, ziemliche Stadt im Fürſtenthum Orange in Franckreich, am Fluß Ouveze.

Jonquiers, Stadt in der Provence am Mittelländiſchen Meer, 5. M. von Marſeille.

Jonta, *Jointe*, iſt in Spanien ein vornehmes Collegium, oder der Cabinets-Rath im Reiche.

Jordan, Fluß in Palæſtina, welcher zwey Quellen hat, und heiſſet die eine Jor, die andere Dan. Er flieſſet durch den See Genezareth, und ergeuſt ſich zuletzt in das todte Meer. Sein Waſſer ſoll niemahls ſtinckend werden, weil der Heyland darinne getauffet worden, welches man an ſeinen Ort geſtellet ſeyn läſt.

Jordan, Geſund-Bad nicht weit von der alten Reichs-Stadt Biberach in Schwaben, welches inſonderheit für die Krätze dienet.

Jorck, ſiehe Yorckshire.

Jortan, Königreich und Stadt am Meere, in Oſt-Indien auf der Inſul Java in Aſien. Die Stadt hat einen berühmten Hafen.

Jos, eine von den Sporadiſchen Inſuln auf dem Archipelago, der Inſul Candia gegen Norden gelegen. Sie wird von ihrer Haupt-Stadt auch Nio genennet.

Joſephs-Stadt, ſiehe **Göſtadt.** p. 709.

Joſſelin, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebſt einem alten Schloſſe, am Fluſſe Ouſte.

Joſy, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caſchau.

Jouare, *Jotrum*, Flecken nebſt einer berühmten Benedictiner-Abtey, in der Landſchafft Brie.

Jougne, kleine Stadt in der Franche Comté in Franckreich.

Jovialiſten, heiſſen am Königlichen Polniſchen Hofe diejenigen, ſo der König wegen ihrer ſinnreichen und kurtzweiligen Reden gerne um ſich zu haben pfleget.

Jour, Frantzöſiſcher Flecken und Schloß in der Franche Comté, in Franckreich.

Joura, kleine und unbewohnte Inſul des Archipelagi, darauf ſich nur etliche Fiſcher befinden.

Journal, iſt ein Regiſter oder Verzeichniß, darein man ſchreibet, was täglich vorgehet. Der Pilote hält ein Journal über alles dasjenige, was ſich täglich und ſtündlich mit ſeinem Schiffe zugetragen, und ſtehen darinnen Winde, Ungewitter, Höhen u. d. m. aufgezeichnet. Siehe **Nat.** Lex.

Joux, *Jovium*, kleine Stadt und Schloß in der Franche Comté.

Jouyeuſe, *Gaudioſa*, Flecken in Vivarez, in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am Fluſſe Beaune, gegen die Grentzen von Languedoc.

Joyoſa, kleine Stadt am Golfo d' Alicante im Königreich Valentia, 5. M. von Alicante.

Ipel, ſiehe Ibola. p. 827.

Iperle, Fluß in Flandern, welcher in der Caſtellaney von Ypern entſpringet, und ſich unweit Nieuport in das Meer ergeuſt.

Ypern, *Ipra*, wohl befeſtigte Stadt im Frantzöſiſchen Flandern am kleinen Fluß Iperle, nebſt einer feſten Citadelle und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln gehörig. Sie iſt ihrer Jahr-Märckte und Manufacturen, wie auch der Meſſen wegen berühmt, gehörte ſonſt den Spaniern, wurde aber Anno 1678. von den Frantzoſen erobert, und in Nimmegiſchen Frieden denenſelben gelaſſen, iſt aber 1713. in dem Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badiſchen Frieden 1714. dem Kayſer eingegeben worden.

Iphofen, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Mayn, im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken, allwo das Würtzburger Land-Gerichte iſt.

Ips, ſiehe **Ybs.**

Ipſerfeld, iſt eine Gegend in Unter-Oeſterreich an dem Fluß Ips, unter der Donau, darinne Ulmerfeld gelegen.

Ipswich, *Gippevicum*, Haupt-Stadt in Suffolk, am Fluß Orwel, in Engelland. Sie iſt wohl gebauet, und handelt ſtarck mit leinenen und wüllenen Zeugen.

Iram, Türckiſche Palancka in Servien, an der Donau, 2. Meilen von Semendria.

Ireby, Flecken in der Engliſchen Provintz Cumberland am Fluſſe Elne, wo dieſer in das Irrländiſche Meer ſich ergeuſt.

Irregua, kleiner Fluß in Alt-Caſtilien, welcher in den Fluß Ebro fället.

Ireland, eine von den Bermudiſchen Inſuln in America, im Mare del Nord, allwo die Engelländer einige Wohnungen haben.

Iris, Fluß in Aſien, welcher in Cappadocien entſpringet, und ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Irivan, ſiehe Erivan. p. 593.

Irrland, *Hibernia*, eine von den zwey groſſen Britanniſchen Inſuln, welche von Groß-Britannien durch das Irrländiſche Meer abgeſondert wird. Es iſt hieſelbſt den Sommer und Winter eine temperirte Lufft, und hat das Land nicht allein vortreflichen Wieſewachs, ſondern es bringet auch gnugſam Getreyde, Obſt, Saffran und Hanff hervor. Die gebohrne Irrländer ſeynd meiſtentheils Catholiſch geweſen, jedoch wird dieſe Religion nun allda je länger je mehr geſchwächet, indem der öffentliche Gottesdienſt derſelben verboten iſt; hingegen breitet ſich die Reformirte Religion immer weiter aus, weil viel Engelländer und Schottländer darinnen wohnen. Die Länge dieſer Inſul iſt ungefehr 60. die Breite aber 30. Deutſche Meilen, und beſtehet das gantze Königreich in 4. Provintzen, welche ſeynd *Ulſter*, *Leinſter*, *Connaugt* und *Mounſter*. Es gehöret unter die Crone von Groß-Britannien, und wird durch einen Vice-König regieret, welcher weit mehr zu ſagen hat, als die andern Engliſchen Stadthalter, indem er alle Aemter beſetzet, Lebens-Strafen erlaſſen und Ritter ſchlagen kan. So hat es auch ſein abſonderliches in einem Ober- und Unter-Hauß beſtehendes Parlament.

Irrländiſche Blut-Bad, wurde A. 1641. von den Catholiſchen in Irrland zu Zeiten Königs Caroli I. ausgeübet, und darinnen über 200000. Proteſtanten in wenig Monaten hingerichtet.

Irrländiſche Meer, iſt ein groſſer Canal des Occidentaliſchen oder Atlantiſchen Meeres, zwiſchen den Engel- und Irrländiſchen Küſten.

Irmenſeule, iſt vor dieſem in Weſtphalen, in der Gegend Corvey und Neuhaus ein berühmter Abgott der alten Sachſen geweſen, von Carolo M. aber zerſtöret, hernach von deſſen Sohn, dem Kayſer Ludovico Pio ausgegraben, nachdem ſie vorhero durch damahls übliche Solennitäten geweyhet, auch von aller Abgötterey geſaubert, nach Hildesheim in den von ihm zu Ehren Mariä erbaueten Thum gebracht, und in der Mitten deſſelben für das Chor gepflantzet worden, allwo ſie noch als eine ſonderbare Haupt-Antiquität zu ſehen. Siehe **Nat.** Lex.

Iron, Fluß in Biſcaya, in Spanien.

Iron, erſtes Städtlein in Biſcaya, wenn man aus Franckreich nach Spanien reiſet, 3. Meilen von S. Jean de Luz. Sie iſt nicht gar wohl gebauet.

Iroquois, gewiſſe Völcker in Canada, in Nord-America, welche wild und annoch in Heydniſcher Blindheit seyn, wiewohl die Frantzoſen und Engelländer immer einige zum Chriſtlichen Glauben zu bekehren, und ſie durch die Kriegs-Exercitia abzurichten ſich bemühet haben. Den Europäiſchen Nationen, unter derer Bothmäßigkeit ſie ſtehen, haben ſie vielen Verdruß gemacht, und im 1709ten Jahre gegen die Frantzoſen rebelliret, welche aber dieſe Revolte zu dämpffen, einige Kriegs-Schiffe mit 2000. Mann von S. Malo dahin abſegeln laſſen. Im Jahr 1710. kamen 4. von ihren Regulis oder vornehmſten Regenten nach Engelland, und baten bey der Königin Anna theils um Schutz wider die Frantzoſen, theils um Prieſter, zu Ausbreitung des Chriſtenthums, in welchen beyden ihnen auch von der Königin Beyſtand verſprochen, und ſie nach höflicher Bedienung wiederum dimittiret worden.

Irraiſonabel, irraiſonable, unvernünfftig, wider die Vernunfft.

Irreparabel, irreparable, unwiederbringlich, das nicht wieder zu machen, nicht wieder zu erſetzen oder zu erſtatten iſt.

Irritiren, reitzen, anreitzen, zum Zorn bewegen.

Irregularitas, iſt im Jure Canonico eine Strafe der Geiſtlichen, in welche ſie entweder ipſo facto oder per ſententiam verfallen, krafft deren ſie ihres geiſtlichen Standes entſetzet werden, daß ſie keine geiſtliche Function mehr verrichten, oder Canonici ſeyn können.

Irregulier, was nach keiner Regel eingerichtet iſt, ingleichen unordentlich.

Irregulier-**Feſtung** iſt, deren Seiten und Winckel an den Wercken nicht überall einander gleich, ob ſie ſchon ſonſt aus eben ſo viel Bollwercken als die Regulieren beſtehen. ſ. **Math.** Lex. p. 749.

Irsheim / Flecken in der Marggrafſchafft Culmbach, dependiret von dem Amte Hohen-Eck, und gehöret dem Marggrafen zu Bayreuth zu.

Irruption, feindlicher Einfall und Angriff.

Irſingen, Kloſter in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Irtiſch, Fluß in Siberien in Moſcau, welcher ſich bey Tobolska mit dem Fluß Tobol vereiniget, und in den Fluß Oby fällt.

Irun, ſiehe Iron. p. 853.

Irwin, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landſchafft Cuningham, wo ſich der Fluß Trvvin in das Meer ergeuſt.

Irze, Fluß in der alten Marck Brandenburg.

Iſabelle, das Fort d'Iſabelle, nahe bey Hertzogenbuſch gelegen. Ein ander Fort gleiches Nahmens liegt im Holländiſchen Flandern bey Sluis.

Iſaurien, Provintz in Klein-Aſien, den Türcken unterworffen, und wird mit unter Caramanien begriffen. Die Haupt-Stadt heiſſet Iſauria.

Isbergen, **Rsbergen**, kleines Caſtell in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois zwiſchen Aire und S. Venant.

Isburg, Moſcowitiſche Stadt und Feſtung auf den Lithauiſchen Grentzen.

Iſca, Marckflecken in Brabant, nicht weit von Brüſſel,

Brüſſel, allwo der berühmte Juſtus Lipſius gebohren.

Iſcha, Stadt in der Bulgarey, wo die Iſcha in die Donau fällt.

Iſchel, feiner Landes-Fürſtlicher Marck-Flecken in Ober-Oeſterreich, beym Urſprunge des Fluſſes Traun und dem Kalſtädter-See gelegen. Iſt wegen des Saltzes, ſo allda geſotten wird, gar bekannt.

Iſcher, Fluß in Elſaß, welcher in dem ſo genannten Rietlande entſpringet, und ſich bey Rheinau in den Rhein ergeuſt.

Iſchia, *Ænaria*, *Ænea Inſula*, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, zu dem Königreich Neapolis gehörig, nicht weit von der Stadt dieſes Namens. Sie iſt reich an Mineralien, Wein und Schwefel, und hat auch eine gute Feſtung, welche 1707. an die Käyſerlichen übergangen.

Iſchia, befeſtigte Stadt und Citadelle, auf einem Erdreich, welches ein Damm an die Inſul Iſchia hänget. Sie hat einen Biſchoff, der unter das Ertz-Biſchoffthum zu Neapolis gehöret, wie auch guten Weinwachs, warme Bäder, Gold- und Alaun-Bergwercke.

Iſeghem, Iſenghien, ein kleines Fürſtenthum im Oeſterreichiſchen Flandern, nicht weit von Cortryck.

Iſefiord, ein Fluß in Dännemarck, auf der Inſul Seeland, bey der Stadt Roeſchild.

Iſel, ſiehe **Iſſel**. p. 858.

Iſelſtein, ſiehe Iſſelſtein. p. 858.

Iſenburg, ſiehe **Eyſenburg**. p. 612.

Iſenburg, **Nieder-Iſenburg**, Graffſchafft in der Wetterau, zwiſchen den Trieriſchen und Cölniſchen Landen. Nach Abgang der daſigen Grafen 1664. gelangete die Graffſchafft an die Churfürſten von Trier und Pfaltz, und die Herren von Walderode, das Schloß Iſenburg aber an die Grafen Wied. Das Reſidentz-Schloß heiſſet gleichfalls Iſenburg, und liegt am Fluß Seyn.

Iſenburg, **Ober-Iſenburg**, Graffſchafft in der Wetterau, zwiſchen der Landgraffſchafft Heſſen, dem Stifft Fulda und den Graffſchafften Hanau und Solms gelegen, den Grafen von Iſenburg gehörig. **Die Grafen von Iſenburg theilen ſich in die Offenbachiſche und Büdingiſche Linie; jene wiederum in Offenbach und Bierſtein, dieſe aber in Büdingen, Wechtersbach, Merholtz und Marienborn.**

Iſendick, Feſtung im Holländiſchen Flandern zwiſchen Sluis und Hulſt.

Iſenghien, Schloß in Flandern, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, den Frantzoſen gehörig.

Iſenhagen, Jungfrauen-Kloſter im Hertzogthum Lüneburg, unter die Zelliſche Inſpection gehörig.

Iſeo, il Lago d'Iſeo, *Lacus Iſeus*, ein See an den Grentzen von Breſcia und Bergamo, an deſſen Ufer die kleine Stadt Iſeo liegt, und durch welchen der Fluß Oglio fließt.

Iſer, *Iſara*, Fluß, welcher an den Tyroliſchen Grentzen entſpringet, und zwiſchen Straubingen und Paſſau in die Donau fället. Es werden auf demſelben viel Flöſſen mit Tyroler-Wein, Bau-Materialien, Getreyde, Mehl, u. d. m. fortgebracht.

Iſer, ein Fluß, ſo auf dem Schleſiſchen Rieſen-Gebürge entſpringet, und ſich bey Brunitz in Böhmen in die Elbe ſtürtzet.

Iſerburg, Yſſelburg, kleine Stadt in der Graffſchafft Zütphen, auf den Münſteriſchen Grentzen an der alten Yſſel.

Iſere, *Iſara*, Fluß, welcher in Savoyen am Berg Tarantaſſe, im Thal Tignes entſpringet, und ſich in Dauphiné oberhalb Valence in die Rhone ergeuſt.

Iſerloch, *Iſarlonia*, kleine Stadt in der Graffſchafft Marck in Weſtphalen, am Fluß Baren, 7. M. von Ham gegen Süden.

Iſernia, Sergna, *Eſernia*, kleine Stadt in der Neapolitaniſchen Graffſchafft Moliſa, nebſt einem Biſchoffthum unter Capua gehörig.

Iſigni, ein groſſer Flecken nebſt einem Hafen, in der Normandie in Franckreich, in der Diœces von Bajeux, allwo gute Saltzwercke ſind.

Iſeröck, ſchönes Churfürſtl. Schloß in Unter-Bayern, 2. Stunden von Landshut, an den Flüſſen Ammer und Iſer.

Iſis, Fluß in Engelland an den Grentzen von Wiltſhire und Gloceſter, welcher in den Fluß Thames fället.

Island, Inſul auf dem Oceano Septentrionali, zwiſchen den Küſten von Norwegen, denen von den Britanniſchen Inſuln, und von Grönland. An den Küſten iſt ſie ziemlich bewohnet, mitten im Lande aber iſt ſie voll rauher mit Schnee bedeckter Gebürge, darunter der hohe und Feuer-ausſpeyende Berg Hecla. Aus dieſer Inſul werden nach Dännemarck überbracht gedörrete Fiſche, Wallfiſche, Tran, Butter, Unſchlit, Schwefel, Ochſen-Häute, wie auch Walleuſchen-Zähne, die dem Helffenbein gleich geachtet werden. Wegen der grauſamen Kälte träget ſie kein Getreyde, jedoch iſt die Viehzucht unvergleichlich. Sie gehöret dem König in Dännemarck, welcher ſie durch einen Gouverneur regieren läſſet, und die Einwohner ſeynd der Lutheriſchen Religion zugethan.

M'Iſle, Stadt in der Provintz Albigeois, in Ober-Languedoc.

Iſle, *Inſula*, kleiner Fluß in Ober-Limoſin in Franckreich, wird bey Perigueux ſchiffbar, und fällt bey Libourne ins Meer.

Iſle Bouchart, kleine Stadt in Touraine, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Vienne machet.

L'Iſle de Bovin, ſiehe Bovin. p. 265.

L'Iſle de Oleron, ſiehe Oleron.

Iſle de France, *Inſula Francia*, kleine Provintz in Franckreich, welche ſich zwiſchen den Flüſſen Marne und Oyſe, längs an dem Nordlichen Ufer der Seine hinunter erſtrecket. Das Gouvernement de l'Iſle de France aber iſt eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an die Picardie, gegen Weſten an die Normandie, gegen Süden an das Gouvernement von Orleanois, und gegen Oſten an das von Champagne grentzet. Es wird eingetheilet in 10. kleine Landſchafften, welche ſeynd, die *Iſle de France* an ſich ſelbſt, *la Brie Françoiſe*, ein Theil von *Gaſtinou*, *l'Hure-*

l'Hurepoix, le Mantoü, le Vexin François, le Beauvaiſis, le Valoü, le Soiſſonnoü und *le Lionnoü.*

Isle-Dieu, *Inſula Dei*, kleine Inſul auf dem Meer von Gaſcogne, an der Küſte von Poitou, in Franckreich.

Isle de Jourdain, kleine Stadt in der Grafſchafft Armagnac in Gaſcogne, am Fluß Save, in Franckreich.

Isle d'Or, Gold-Inſul, liegt in der Grafſchafft Darien in Terra firma in Süd-America, bey dem Einfluſſe des groſſen Fluſſes Darien.

Islip, Giſlipe, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Ismailow, ſchönes Schloß, 1. M. von der Stadt Moſcau, allwo ſich bißher die hinterlaſſene Gemahlin des vorigen Czaars Iwan nebſt ihren 3. Princeßinnen Catharina, Anna und Proſcovia aufgehalten, davon die mittelſte 1710. an den letzt-verſtorbenen Hertzog von Curland, die älteſte aber, Catharina, 1716. an den Hertzog von Mecklenburg-Schwerin vermählet worden.

Jsmaning, Grafſchafft und Schloß an der Iſer im Biſchoffthum Freyſingen, in Ober-Bayern, 2. Stunden von München, und 4. von Freyſingen.

Isnich, Stadt in Natolien in Aſien, welche vor dieſem das bekannte Nicæa geweſen iſt, wird itzo meiſtens von Juden bewohnet, und liegt 3. Tage-Reiſen zu Lande von Conſtantinopel, zu Waſſer aber kan man bey gutem Winde in 7. biß 8. Stunden über das Meer di Marmora dahin ſegeln. Ihr meiſter Handel beſtehet in Bau-Holtz zu Häuſern und Galeeren.

Jsni, Eiſna, freye Reichs-Stadt in Schwaben im Algöw, am Fluß Jna. Sie iſt Lutheriſcher Religion, und das Kloſter S. Georgii darinnen iſt ein Reichs-Stand, über welches die Erb-Truchſeſſe von Waldburg die Erb-Schutz-Gerechtigkeit beſitzen.

Iſola, kleine Stadt in der Grafſchafft Anghiera im Hertzogthum Meyland, welche der Fluß Oveſca gantz umgiebet, und daher den Namen einer Inſul bekommet. Etwas beſſer unten am Fluß Anza liegt ein Städtgen gleiches Namens.

Iſola della Scala, *Inſula Scala*, artiges und wohlbewohntes Städtgen in der Venetianiſchen Landſchafft Veroneſe.

Iſola di mezzo, ſiehe Elaphites. p. 573.

Iſola, *Alietum*, Stadt in Iſtrien, am Golfo di Trieſte, in Italien, auf einer kleiner Inſul, welche durch eine Brücke an das feſte Land gehangen wird.

Iſola, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Biſchoff zu S. Severino gehörig.

Iſonzo, ſiehe Liſonzo.

Iſpahan, Hiſpahan, *Aſpahamum*, eine der gröſten Städte in der Welt, und die Haupt-Stadt in Perſien, wie auch die Reſidentz des Königs in Perſien, in der Provintz Erack oder Yerack gelegen. Sie hat 3. Vorſtädte, und wohnen in der erſten Armenier, in der andern meiſtentheils Georgianer, und in der dritten Heyden. Dieſe Vorſtädte haben nebſt der Stadt einen Umfang von 12. groſſen Frantzöſiſchen Meilen, und wird ſtarcke Handlung von allerhand Nationen daſelbſt getrieben. Die Feſtung, darinne der Königl. Schatz verwahret wird, liegt hinter dem Pallaſt, und hänget an der Stadt-Mauer. Die Stadt ſelbſten aber wird durch den Fluß Senderut oder Zenderoud in 2. Theile geſondert, iſt gar wenig befeſtiget, und der groſſe Platz Meidan, der mit ſchönen Häuſern und Bäumen umgeben, iſt etwas vortreffliches zu ſehen. Die Catholiſchen haben allhier drey Klöſter.

Iſpara, alſo heiſt der gröſte Abgott der Malabaren, auf der Küſte von Coromandel, in Oſt-Indien, welcher 3. Augen, und auf jeder Seite 8. Hände hat, am Halſe hänget eine Schelle, und auf der Stirne hat er den halben Mond, Schlangen und allerhand kleine Thiere. Seine Gröſſe ſoll alle 7. Himmel und 7. Welten unter ſich begreiffen, und was ſie dergleichen mehr von ihm erdichten.

Iſſel, die alte Iſſel, *Iſala, Sala*, groſſer Fluß, welcher im Hertzogthum Cleve entſpringet, und ſich unterhalb Campen durch 2. Einflüſſe in die Süder-See ergeuſt.

Iſſel, die neue Iſſel, *Foſſa Druſiana*, ein groſſer Canal, welcher ſein Waſſer oberhalb Arnheim aus dem Rhein empfänget, und ſich bey Duisburg in die alte Iſſel ergeuſt.

Iſſel, die kleine Iſſel, Fluß in der Provintz Utrecht, welcher ſich oberhalb Rotterdam in die Maaß ergeuſt.

Iſſelburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Cleve an der alten Iſſel, auf den Münſteriſchen Grentzen.

Iſſelmonde, kleine Inſul in Holland, welche von der Maaß, Merwe und Iſſel gemachet wird, und zwiſchen Dortrecht und Rotterdam liegt. Es iſt auf derſelben die Stadt *Iſſelmonde*, wo die Merwe und Iſſel zuſammen flieſſen, und welche ein gutes Schloß hat.

Iſſelſtein, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß an der kleinen Iſſel, in Süd-Holland, den Erben Wilhelm III. Königs in Engelland gehörig, 2. M. von Utrecht.

Iſſigni, ein Frantzöſiſches Fort auf der Küſte von Guinea in Africa, welches die Holländer den Frantzoſen 1710. abgenommen.

Iſſignaux, Eſſengeaux, *Enſigeauſium, Illiguſium*, kleine Stadt in der Provintz Velay in Franckreich, 1. M. von dem Fluß Loire.

Iſsnitz, kleiner Fluß in Algöw, in Schwaben.

Iſſoire, *Iſſodurum*, Stadt in Nieder-Auvergne, am Fluß Couze, in Franckreich.

Iſſoudun, *Exelodunum*, eine auf die alte Art befeſtigte Stadt und Schloß am Fluß Thiols, in der Landſchafft Berry, 6. Meil. von Bourges, in Franckreich.

Iſterburg, Stadt am Fluß Pregel, in Brandenburgiſchen Preuſſen, nebſt einem Schloß.

Iſthmus du Suez, iſt die Land-Enge zwiſchen dem Mittelländiſchen und rothen Meer, welche Aſien und Africa an einander hänget.

Iſthmus, Langue de Terre, Erd-Zunge, Land-Enge, iſt ein ſchmales Land zwiſchen 2. Meeren, welches 2. Länder aneinander hänget, wie z. E. der Iſthmus de la Panama zwiſchen Süd- und Nord-America.

Iſtres, Stadt in Provence, an dem Nord-Weſtlichen Ende des Meeres du Marteguez.

Iſtria, *Hiſtria*, **Hiſterreich**, eine Landſchafft in Italien, welche ſich in Geſtalt einer Halb-Inſul in den Golfo di Venezia hinein erſtrecket, und ſtöſſet ſie gegen Norden an Crain und Friaul. Sie hat ſehr ungeſunde Lufft, iſt aber fruchtbar an Wein, Oel, Wieſewachs und Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem iſt. Die Venetianer beſitzen zum wenigſten zwey Drittel des Landes, dem Hauſe Oeſterreich aber gehöret dasjenige, was gegen Nord-Oſten lieget.

Iſtria, Capo d'Iſtria, *Juſtinopolis*, Haupt-Stadt in Iſtrien, auf einer kleinen Inſul des Golfo di Trieſte, über welchen 2. Aufzug-Brücken gegen das Land gehen. Sie iſt den Venetianern zuſtändig, und hat ein Biſchoffthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Iſum, vornehme Handel-Stadt in Moſcau, auf dem Wege zwiſchen Aſſof und Bormut, am Fluß Donetz.

Italiäniſche Land-Vogteyen, ſeynd 4. ſo von dem Hertzoge zu Meyland, Maximiliano Sfortia, 1512. an die Schweitzer überlaſſen worden. Sie heiſſen Lugano, Locarno, Mendriſi und Valmagia, ſeynd Catholiſch, gehören den 12. erſten Cantons, davon ein jeder auf 2. Jahr wechſelsweiſe über dieſelben einen Land-Voigt ſetzet, und liegen an den Meyländiſchen Grentzen. Es ſeynd noch 3. andere Italiäniſche Land-Voigteyen, Bellenz, Val Brenna und Riviera, ſo nur den 3. Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehören, und in eben dieſer Gegend liegen.

Italien, eine groſſe Landſchafft in Europa, und eine Halb-Inſul, welche gegen Weſten, und theils gegen Norden durch das Alpen-Gebürge von Franckreich, Teutſchland und Schweitz abgeſondert wird, gegen Oſten hat es das Adriatiſche, und gegen Süden das Mittelländiſche, und zwar das Liguſtiſche, Toſcaniſche und Sicilianiſche Meer zu Grentzen, und nennet man ſolches nicht ohne Urſach den **Garten von Europa**, weil ſie die ſchönſte unter allen Europäiſchen Landſchafften iſt. In den meiſten Provintzen von Italien iſt die Lufft geſund und temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Getreyde, Wein, Reiß, Oel, Citronen, Pomerantzen, Granaten, u.d.m. ob es ſchon meiſtentheils bergicht iſt, auch iſt es reich an Seide, Viehe und Fiſchen, ingleichen an Marmor und Alabaſter; allein in dem unterſten Theile wächſet nicht genug Getreyde vor die Einwohner, daher ſolches aus Sicilien und Africa erſetzet werden muß. Seine Länge iſt über 200. die gröſte Breite aber über 140. Teutſche Meilen. Es wird gemeiniglich in 3. Theile abgeſondert, nemlich in die alte *Lombardie*, in die **Länder des Kirchen-Staats** nebſt *Toſcana*, und in das **Königreich** *Neapolis*, nebſt den **Italiäniſchen Inſuln**. Die Italiäner ſind von gutem Verſtande, und thun es ſonderlich in der Muſic, Mahlerey und Architectur andern Nationen zuvor. Im übrigen iſt Italien der rechte Sitz der Catholiſchen Religion, wiewohl auch den Jüden, und an etlichen Orten den Griechen ihre Glaubens-Ubung zugelaſſen wird, wie denn auch in Piemont ſich noch einige Waldenſer befinden.

Itamaraca, Tamaraca, Portugieſiſche Capitania in Braſilien in Süd-America. Die Haupt-Stadt derſelben heiſſet Villa di Conception, welche auf einem hohen Felſen erbauet, mit einem feſten Schloß verſehen, und mit einem Moraſt, ſo voller Geſträuche, umgeben iſt.

Itata, ein Theil des Königreichs Tafilet in Biledulgerid in Africa, darinne eine Haupt-Stadt gleiches Namens, welche gegen die Wüſten Saara lieget.

Ithaca, Inſul, auf dem Joniſchen Meer, in dem Golfo di Patraſſo, zu Griechenland gehörig.

Itomlia, Stadt in der Lithauiſchen Woywodſchafft Mſcislau, in Weiß-Reuſſen.

Iton, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, welcher ſich unterhalb Evreux in den Fluß Eure ergeuſt.

Itſch, Jetz, kleiner Fluß in Francken, welcher im Thüringer-Walde ohnweit dem Städtgen Schlackau entſpringet, und im Stifft Bamberg in den Mayn fällt.

Itter, hohes Berg-Schloß, Flecken und Herrſchafft in Ober-Heſſen, am Fluß Itter, dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Itre, Schloß und neue Herrſchafft in Brabant, davon die Familie Reifflar den Freyherrlichen Titul führet.

Juan Fernando, ſiehe Fernando. p. 625.

Ivanogrod, Feſtung auf einem Felſen in Liefland, nicht weit vom Fluß Narva, der Stadt Narva gegen über. Die Moſcowiter haben ſie 1704. eingenommen.

Ivanozero, oder der **Johannes-See**, iſt ein groſſer See in Moſcau, im Hertzogthume Rezan, aus welchem der Fluß Don oder Tanais entſpringet, und wo ſich der neue Canal anfänget, vermittelſt deſſen man aus der Oſt-See in das Caſpiſche und ſchwartze Meer kommen kan.

Jubelen, ſind allerhand köſtliche Geſchmeide, als Armbänder, Ohrgehänge, Ringe u.d.g.

Jubilæum, **Jubel-Jahr**, iſt ein vollkommener Ablaß, welchen der Pabſt den Catholiſchen ertheilet. Pabſt Bonifacius VIII. hat zuerſt dieſes Jubel-Jahr angeordnet, und wurde daſſelbe anfangs alle 100. hernach alle 50. ſodann alle 30. endlich aber alle 25. Jahr celebriret, welches letztere man noch anitzo beobachtet. Es wird ſelbiges das **heilige Jahr** genennet, und fängt den Chriſt-Abend an, zu welcher Zeit es auch nach verfloſſenem Jahre wiederum aufhöret. An itzt-gedachtem Abend wird die heilige Pforte zu Rom eröffnet, und ſeynd derſelben viere, nemlich zu S. Peter, welche durch den Pabſt, und zu S. Johanne Lateranenſi, S. Maria maggiore und S. Paulo extra muros, welche letztere drey durch 3. Cardinäle eröffnet werden. Dergleichen Jubilæum läſt der Pabſt durch eine Bulla ankündigen, und ſelbige den Oſter-Tag vorher publiciren, auch werden, wenn das heilige Jahr vorbey, an dem Weyhnacht-Abend die heiligen Pforten wiederum zugeſchloſſen. Vor Alters kam zu dieſer Zeit eine

eine unzehliche Menge Volcks von allen Europäiſchen Nationen in Rom zuſammen, allein heutiges Tages wird es auſſer den Italiänern nicht mehr ſo ſtarck beſuchet, weil die Päbſte andern Völckern das Privilegium gegeben, daß ſie eben, wie zu Rom, den Ablaß zu Hauſe erhalten können. Die Päbſte ſetzen auch noch andere Jubilæa wegen eines oder des andern Zuſtandes und Beſchaffenheit an, welche etliche Tage währen, und nichts anders als Buß-Täge ſeynd. Dergleichen verordnet inſonderheit ein ieder Pabſt bald nach ſeiner Erhöhung auf den Päbſtlichen Stuhl. Die Univerſitäten pflegen alle hundert Jahre an dem Tage ihrer Stifftung Jubilæa zu halten, dabey nebſt andern Solennitäten auch in allen Facultäten Promotiones geſchehen. Dergleichen hat in dieſem Seculo Wittenberg 1702. Franckfurt an der Oder 1706. Gieſſen 1707. Leipzig 1709. den 4. Dec. und Helmſtädt 1712. ſolenniter begangen. Die Lutheraner haben gleichfalls 1617. zum Gedächtniß der 1517. angefangenen Reformation, und 1630. zum Andencken der 1530. übergebenen Augſpurgiſchen Confeſſion dergleichen Jubilæa angeſtellet.

Jucatan, *Jucatania*, groſſe Halb-Inſul in Nord-America, in der Audientia Mexico, den Spaniern zugehörig, zwiſchen den Meer-Buſen von Honduras und von Mexico, 70. Meilen von der Inſul Cuba. Sie iſt ein ſehr heiſſes Land, und die Haupt-Stadt darinne heiſt Merida. Ihr Umkreyß erſtrecket ſich auf 225. Franzöſiſche Meilen, und iſt ſehr fruchtbar an Baumwolle, die Einwohner aber ſind Götzen-Diener und wilde Leute.

Judäa, Türckiſche Landſchafft in Aſien, welche heutiges Tages in **Oſt-** und **Weſt-Judäa** eingetheilet, und ſonſt auch das gelobte Land genennet wird.

Judenbach, bekanntes Dorff im Hennebergiſchen, 1. Meile von Neuſtadt an der Krempe, gehöret ins Fürſtenthum Coburg, und werden daſelbſt die Reiſenden, welche über den Thüringer-Wald reiten wollen, mit friſchen Pferden verſehen.

Judenburg, Stadt am Fluß Muer in Ober-Steyermarck, 9. Meil. von Grätz. Sie ward 1709. den 23. Octob. durch eine Feuers-Brunſt faſt gäntzlich in die Aſche geleget.

Judia, Haupt-Stadt des Königreichs Siam, in Aſien, nebſt einem guten Hafen, und prächtigen Königlichen Pallaſt, hat 3. Meilen im Umkreyſe.

Judicatur, gerichtlicher Ausſpruch, Beſcheid.

Judicello, kleiner Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher am Ætna entſpringet, und ſich in den Golfo di Catania ergeuſt.

Judicium, das Gericht, Urtheil, Gutdüncken, it. die Meinung, der Verſtand, die Vernunfft. Daher judiciren, urtheilen, richten, item ſeine Meinung von etwas ſagen, vernünfftig ſchlieſſen.

Judoigne, Geldenaken, *Judonia*, *Gildonacum*, kleine Stadt nebſt einer Mayerey, und einem alten Schloß, am kleinen Fluß Gias, im Oeſterreichiſchen Brabant, 4. M. von Gemblours. In dieſer Gegend erhielten die Alliirten 1706. am erſten Pfingſt-Tage eine herrliche Victorie wider die Franzoſen.

Ivelmouth, kleiner Meer-Buſen in Engelland in Somerſet, welchen der Einfluß des Fluſſes Ivel in die Saverne machet, nicht weit von Brindgewater.

Jvenach, Stadt nebſt einem alten Schloß im Fürſtenthum Wenden, im Mecklenburgiſchen.

Ivetot, ſiehe Yvetot.

Jugulet Wielki, Fluß in der Oczakowiſchen Tartarey, fällt unter Czapezakly in den Bug.

Juhorsky, Herzogthum in Oſt-Moſcau, nebſt einer Stadt gleiches Namens.

Ivica, ſiehe Yvica.

Jüden, ſeynd heutiges Tages noch ein Uberreſt des Iſraelitiſchen Volcks, welche wegen ihrer Sünden, und nachdem Jeruſalem zerſtöret iſt, durch die gantze Welt zerſtreuet worden, und gläuben, daß der wahre Meßias noch nicht gekommen ſeye. Ihr Geſetze wird in 3. Theile abgeſondert, erſtlich in das geſchriebene Geſetze oder 5. Bücher Moſis, hernach in das mündliche Geſetze, welches in dem Talmud enthalten, und von den Rabbinen aufgeſetzet worden, und endlich in ihre Gebräuche, darinne ſie aber ſehr unterſchieden ſind. Sie werden in 2. Haupt-Secten eingetheilet, nemlich in die **Karaiten** oder **Caraiten**, welche nichts als das geſchriebene Geſetz Moſis zur Glaubens-Regul annehmen, und in die **Rabbaniſten**, welche über dieſes auch den Talmud approbiren. Sie ſind dem Wucher und Betrügereyen ſehr ergeben, auch werden ſie an vielen Orten der Chriſtenheit und ſonderlich in Moſcau nicht geduldet.

Jüden-Schule, ſiehe Synagoga.

Ivigny, Stadt in Nieder-Champagne, in Franckreich.

Jülich, *Ducatus Juliacenſis*, Herzogthum des Weſtphäliſchen Creyſes, zwiſchen dem Trieriſchen, Cölniſchen, Lüttigiſchen, Geldriſchen und Limburgiſchen Gebiet gelegen, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig, welches ungefehr 12. Meilen lang und 7. breit iſt. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Jülich**, *Juliacum*, Juliers, an der Roer gelegen, welche nicht allein befeſtiget iſt, ſondern auch eine Citadelle hat, die ein Regulier-Viereck iſt. Dieſes Herzogthum hatte vor dieſem ſeine eigene Herzoge, denen auch die benachbarten Herzogthümer Cleve und Berg, nebſt andern Ländern gehöreten, welche aber zu Anfang des 17den Seculi ausſturben. Hierauf fieng ſich der Welt-bekannte Jülichiſche Succeſſions-Streit an, und waren die vornehmſten Prætendenten das Hauß Sachſen, Albertiniſcher und Erneſtiniſcher Linie, der Churfürſt zu Brandenburg und das Hauß Pfaltz-Neuburg, davon die beyden letztern die Poſſeſſion nahmen, und die Waffen wider einander ergriffen, biß endlich in dem Weſtphäliſchen Frieden der Schluß gefaſſet wurde, daß die Prætendenten ihr Recht ordentlich durch Proceſs ausführen ſolten. Indeſſen ſind Brandenburg und Pfaltz in der Poſſeſs geblieben, und haben die Länder alſo unter einander getheilet, daß Brandenburg das Herzogthum Cleve und die

die Grafſchafften Marck und Ravensberg, Chur-Pfaltz aber die beyden Hertzogthümer, Jülich und Berg heutiges Tages beſitzen.

Jüterbock, Stadt und Amt zum Fürſtenthum Querfurt gehörig, 4. M. von Wittenberg, an den Märckiſchen Grentzen. Sie ſind dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels zuſtändig.

Juine, *Junna*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in dem Orleaniſchen Wald entſpringet, und in die Seine fället, nachdem er ſich zuvor mit der Yone vereiniget hat.

Ivingo, Flecken in Engelland, in der Provintz Buckingham.

Jütland, *Jutia*, Halb-Inſul, welche gegen Süden an das Hertzogthum Holſtein grentzet, ſonſten aber überall von der Nord- und Oſt-See umgeben wird. Es beſtehet eigentlich aus **Nord-** und **Süd-Jütland**, welches letztere nichts anders iſt, als das Hertzogthum Schleßwig. Nord-Jütland aber wird heutiges Tages inſonderheit **Jütland** genennet, gehöret gantz allein dem König in Dännemarck, und wird in 4. Haupt-Regierungen eingetheilet, welche ſeynd **Aalburg**, **Wiburg**, **Arhus** und **Rypen**; vor dieſem wurde es *Cherſoneſus Cimbrica* genennet.

Juleta, Flecken in der Schwediſchen Provintz Südermanland, an der Süder-Seite des Hielmer-Sees, 8. M. von Nordköping.

Julfa, alſo heiſt die groſſe und weitläufftige Vorſtadt zu Iſpahan in Perſien.

Julia, ſiehe Giulia. p. 702.

Julianiſche Linie, wird eine Hertzogliche Würtembergiſche Neben-Linie genennet, ſo in Schleſien das Fürſtenthum Oels beſitzet. Siehe **Oels** und **Bernſtadt**.

Julier, ſiehe Giulio. p. 703.

Julin, ſiehe **Wollin**.

Juliusburg, Schloß und Amt im Fürſtenthum Oels in Schleſien, ſo vor dieſem Neu-Dießke geheiſſen; den itzigen Namen aber hat ſie von Hertzog Julio Sigismundo von Würtemberg Schleſiſcher Linie, nachdem derſelbe es 1673. zu ſeiner Reſidentz aptiren laſſen. Deſſen Printz und Nachfolger aber reſidiret zu Bernſtadt.

Jumala, der vornehmſte Abgott der Lapländer, welcher auf einem Altar ſitzet, auch mit einer Diamanten Crone und einer groſſen güldenen Kette gezieret iſt. Sie legen ihm die Herrſchafft über alle Dinge bey.

Jumiege, *Gemmeticum*, kleine Stadt in dem Ländgen Caux, in der Normandie in Franckreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Jucalaon, Junſalam, Stadt im Königreich Siam, nebſt einem guten Hafen, in Aſien.

Junckern-Collegium **zu Lübeck**, hat 1379. vermittelſt 9. rittermäßiger Perſonen ſeinen Anfang genommen; ſolches hat Käyſer Fridericus III. 1485. confirmiret, und mit einem güldenen Hals-Bande, als Ritter-Ordens-Zeichen beſchencket, Käyſer Leopoldus aber aufs neue beſtätiget, und ſind in dieſes Juncker-Collegium, ſonſt auch Orden der H. Dreyfaltigkeit genañt, noch 1705. den 19. Febr. 4. Edelleute als neue Mitglieder aufgenommen worden.

Junckerod, Schloß, Flecken und Amt in Weſtphalen am Kyl-Fluß, 1. Meilen von Hildesheim, den Grafen von Manderſcheid gehörig.

Jung-Buntzel, ſiehe **Buntzel**. p. 304.

Jungcheu, Stadt in der Provintz Huquang in China, in Aſien.

Junge- oder **Neue-Pfaltz**, darunter wird das Hertzogthum Neuburg an der Donau verſtanden, und begreifft allerhand Städte und Flecken unter ſich, welche in der Ober-Pfaltz, Bäyern und Schwaben gelegen ſind.

Jungferberg, Diwizagora, ſehr hoher und luſtiger Berg, am Fluß Wolga im Königreiche Caſan. Er hat unterſchiedene Abſätze, als Bäncke über einander, von rothen, gelben und blauen Sand-Steinen. Die Ruſſen geben vor, es hätte darauf vor Zeiten eine Rieſen-Jungfer und Zwerg gewohnet.

Jungfernhof, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, 9. M. von Riga.

Jungfern-Sprung, heiſt ein ziemlich hoher Felß in der Steyermarck.

Jungian, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Nanking, in Aſien.

Jungning, groſſe Stadt in der Provintz Junnar, in China.

Jungpina, groſſe Stadt in der Provintz Peking, in China.

Juning, Stadt in der Provintz Honan in China, in Aſien.

Juniwladislavien, Stadt in der Woywodſchafft Rava, in Groß-Polen.

Junkerheit, in China, ein kleines Schiff, das mehrentheils mit Waaren beladen iſt.

Junnan, groſſe Stadt, und die Haupt-Stadt in der Provintz Junnan, in China.

Junnan, äuſſerſte Provintz in China, welche gegen Oſten an die Provintzen Suchuen, Queicheu und Quangſi, und gegen Weſten an Jndien grentzet. Es wird in dieſer Provintz ſehr viel Gold, Silber, Kupffer und Zinn, auch viele Edelgeſteine und Rubinen gefunden, und ſind darinnen 88. groſſe und kleine Städte. Die Haupt-Stadt heiſt auch Junnan, und iſt ſehr luſtig, hat auch an allerhand Obſt einen Uberfluß.

Junta, iſt in Spanien der geheimte Cabinet- und Conferenz-Rath, welcher aus Königlichen Favoriten zuſammen geſetzet, und von dem Könige vor ſeinem Abſterben ernennet wird, dergleichen Philippus IV. und der letzt-verſtorbene Carolus II. gethan. Es erſtrecket ſich die Gewalt deſſelben ſo hoch als die Macht der Majeſtät ſelber.

Juntai, ſehr erhabenes Gebürge in Sina, welches ſeiner Höhe wegen den Namen eines Wolcken-ſtuhls bekommen.

Ivoix, ſiehe Yvoix.

Juoncheu, groſſe Stadt in der Provintz Kiangſi in China, in Aſien.

Jura, groſſes Gebürge, welches ſich von dem Rhein bey Baſel biß an die Rhone erſtrecket, und die Schweitz von der Franche Comté und der Grafſchafft Bugey ſcheidet.

Jura, eine von den Jnſuln Weſternes, bey Schottland, iſt 8. Meil. lang und 3. breit, auf welcher ſich 6. kleine Städte befinden. Sie liegt fünfftehalb Meile von den Schottiſchen Küſten gegen Weſten.

Jurament, heiſt ein Cörperlicher Eydſchwur, den man vor Gerichte thut.

Juramentum Calumniæ, iſt derjenige Eyd, welchen ein paar ſtreitende Partheyen ablegen, daß ſie nemlich ihre Sache treulich und ehrlich treiben, und einander nicht bloß ūms Geld oder um die Zeit bringen wollen.

Juramentum Credulitatis, iſt ein Eydſchwur vor Gerichte, darinne einer ſchweret, daß er glaube und davor halte, oder nicht glaube, daß ein Ding alſo geſchehen ſey.

Juramentum Diffeſſionis, iſt ein Eyd, dadurch derjenige, ſo ein vorgelegtes Document nicht recognoſciren will, eydlich erhärten muß, daß er daran weder Hand noch Siegel kenne, oder ſonſt etwas davon wiſſe.

Juramentum Fidelitatis, der Eyd der Treue oder Huldigung, welchen die Vaſallen und Unterthanen ihren Lehns- und Ober-Herren ſchweren müſſen.

Juramentum Paupertatis, oder Pauperum, der **Armen-Eyd**, welchen einer, der wegen Armuth keinen Advocaten halten, oder ſonſten die Unkoſten des Proceſſes nicht tragen kan, abſchweret, da ihm denn von Amts wegen die Obrigkeit einen zuordnet, und ſonſten hülffliche Hand leiſtet.

Juramentum purgatorium, der **Reinigungs-Eyd**, iſt der Eyd, dadurch ſich ein Beklagter, wider welchen einige Vermuthungen vorhanden ſeyn, von der Bezüchtigung eines Verbrechens rein und loß ſchweret.

Juramentum Suppletorium, iſt derjenige Eyd, dadurch einer ſeine Meinung, die er nur halb, oder durch einen Zeugen erwieſen, völlig bekräfftiget.

Ivrea, Yvrea, *Comitatus Eperodienſis*, war vor Alters ein ſouveraines Marquiſat, in Italien. Anietzo aber nennet man die Savoyſche Provintz Canaveſe alſo, welche aber nur ein Theil dieſes alten Marquiſats iſt.

Ivrea, *Eperodia*, Stadt in Piemont, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Canaveſe, am Fluß Dora, nebſt einem Fort, Caſtiglio genannt, wie auch einer Citadelle und einem Schloß. Sie hat einen Biſchoff unter das Ertz-Biſchoffthum zu Turin gehörig. Anno 1704. wurde dieſelbe nach einer harten Belagerung von den Frantzoſen erobert, aber 1707. als ſie gantz Italien räumen muſten, wieder verlaſſen.

Jurgano, Giurgevo, kleine Türckiſche Stadt in der Wallachey, wo der Fluß Telez in die Donau fället.

Ivri, *Huegium, Iberium*, Stadt in der Normandie, am Fluß Dure, nebſt einem feſten Schloß und Benedictiner-Abtey in Franckreich.

Juries, oder die **Geſchworne**, ſeynd in Engelland 12. oder 24. Männer, welche man erwehlet hat, über eine That nach Beſchaffenheit der Zeugen Auſſage zu urtheilen, und welche dieſer wegen ſchwehren müſſen. Denn gleichwie die Königlichen von dem Rechte urtheilen, alſo urtheilen die Juries von der That. Es werden aber die Juries durch den Sherif derjenigen Provintz, darinnen die Sache vorgehet, erwehlet, welche, wenn ſie die Zeugen vor der gantzen Verſammlung öffentlich verhöret haben, nachmahls in eine Anti-Chambre gehen, um von der That zu urtheilen. So bald ſie ſich nun hierüber vereiniget haben, erſcheinen ſie vor Gericht, und erkennen den Angeklagten entweder unſchuldig oder ſchuldig. Auf den erſten Fall iſt er abſolviret, auf den andern aber ſpricht der Richter das Urtheil nach den Geſetzen. Dergleichen iſt auch in Däniſchen Ländern in peinlichen Sachen eingeführet.

Jurisdiction, die Gerichtbarkeit, eine gemeſſene Gewalt zu befehlen, und wird getheilet in die hohe und niedrige. Zur hohen, ſonſt Jurisdictio criminalis ſive alta genannt, gehören die Strafen an Leib und Leben. Zur niedrigen, oder Jurisdictione civili ſive baſſa, werden alle Geld-Sachen, Verträge, Pfandſchafften, Erbſchafften und dergleichen mehr gerechnet.

Jurisprudenz, heiſt die Wiſſenſchafft und Gelehrſamkeit in göttlichen und weltlichen Rechten.

Juriſten-Facultät auf Univerſitäten, iſt ein Collegium, ſo aus Doctoribus Juris beſtehet, welche den Fragenden in Rechts-Sachen ihre Reſponſa ertheilen, und über die ihnen zugeſchickten Acta in Civilibus und Criminalibus das Urtheil ſprechen.

Ivry, ſiehe Ivri. p. 865.

Jus Aperturæ, ſuche **Oeffnungs-Recht**.

Jus belli & pacis, das Recht einer ſouverainen und hohen Obrigkeit, Krieg zu führen, Alliancen und Bündniſſe zu machen, und Frieden zu ſchlieſſen.

Jus Canonicum, ſiehe Canonicum Jus. p. 337.

Jus Civile, ſuche **Bürgerlich Recht**. p. 301.

Jus de non appellando, iſt ein Recht, dadurch etliche Reichs-Stände durch Kayſerliche Privilegia oder altes Herkommen befreyet ſind, daß von ihren Urtheilen und Ausſprüchen niemand an das Cammer-Gerichte oder den Reichs-Hof-Rath, entweder biß auf eine gewiſſe Summa, oder gar nicht appelliren kan. Dergleichen Recht haben vermöge der güldenen Bulla die Chur-Fürſten des Reichs.

Jus Epiſcopale, das Biſchöffliche Recht, iſt die höchſte Gewalt, welche die Obrigkeit eines Landes in Kirchen-Sachen hat.

Jus feciale, heiſt ſo viel als das Herolds- oder Geſandten-Recht.

Jus Gentium, ſuche **Völcker-Recht**.

Jus Gladii, das Recht des Schwerdts, oder die hohen peinliche Gerichte einer Obrigkeit.

Jus Naturæ, ſuche **Natürliches Recht**.

Jus Patronatus, ſuche Patronatus Jus.

Jus Præſidii, Beſatzungs-Recht, vermöge deſſen ein Landes-Fürſt berechtiget iſt, eine Feſtung zu beſetzen und Garniſon darein zu legen, dergleichen Heſſen-Caſſel in der Feſtung Rheinfels prætendiret.

Jus primariarum precum, ſiehe **Panis-Brieff**.

Jus Publicum, ſuche **Staats-Recht**.

Jus Statutarium, ſuche **Weichbild**.

Juſtice of the Peace, ſuche **Friede-Richter**. pag. 658.

Juſtificiren, ſich rechtfertigen, vertheidigen, und ſeine Unſchuld darthun, ingleichen einen armen Sünder vom Leben zum Tode bringen. Daher Juſtificatio, die Rechtfertigung, Vertheidigung.

Juſtingen, Schloß und Reichs-freye unmittelbare Herrſchafft unweit Ulm, den Freyherren von Freyberg gehörig, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben.

Juſtinopolis, ſiehe Iſtrien. p. 859.

Juſtinopolis, Türckiſche Stadt in der Bulgarey.

Juſtitiarius, ein Richter oder andere Gerichts-Perſon. In etlichen vornehmen Städten und ſonderlich in Coppenhagen nennet man den Præſidem im höchſten Gericht alſo.

Juſtitium, der Stillſtand in Gerichten, die Zeit, da kein Gerichte gehalten wird.

Juſtiz, heiſt eigentlich die Gerechtigkeit, hernach auch der Gerichts-Platz, wo man die armen Sünder durch den Nachrichter vom Leben zum Tode bringet.

Juſtiz-**Cammer**, oder Gerichts-Hof in Franckreich, iſt ein auſſerordentliches Gerichte, welches die Mißbräuche und Untreue der auf Rechnung ſitzenden Officianten, und derjenigen, ſo mit den Landes-Geldern und Königlichen Einkünfften zu thun haben, unterſuchet, und iſt ſchon in einem Edict vom Monat Junio 1625. ausdrücklich anbefohlen worden, daß dergleichen Juſtiz-Cammer alle 10. Jahr angeſtellet werden ſoll, wie denn auch der letzt verſtorbene König Ludovicus XIV. Anno 1661. ein ſolches Judicium aufgerichtet. Unter der ietzigen Regierung aber hat der Hertzog von Orleans als Regente in Franckreich 1716. eine ſcharffe Juſtiz-Cammer, wider alle Königliche Pachter, Einnehmer, Commiſſarien und Bedienten, wie auch diejenigen, ſo mit Aſſignationen, Briefen und Reſcripten der Schatzmeiſter und General-Pachter gehandelt und Wucher getrieben, aus 30. Perſonen angeordnet, viele Perſonen von groſſer Familie in Arreſt bringen, alle ihre Sachen und Scripturen unterſuchen, und nach Befinden mit harten Leibes-Straſen belegen, oder auf groſſe Geld-Summen taxiren laſſen, welches zwar die Königl. Cammer bereichert, die vornehmen Familien aber ruiniret, und ſollen dieſe Gelder zu Bezahlung der Landes-Schulden angewendet werden. Es iſt aber dieſes Gerichte 1717. wieder aufgehoben worden.

Juthia, ſuche Odia.

Jutroſchin, Stadt in Groß-Polen an der Schleſiſchen Grentze, dahin ſich 1631. zur Zeit der Religions-Verfolgung eine groſſe Anzahl Lutheraner aus Schleſien begeben.

Juvenazo, Stadt in der Provintz Bari im Königreich Neapolis.

Iwanowſero, ſiehe Ivanozero. p. 860.

Iwaske, Petraske, ſind die Diminutiva, von Jwan und Petrow, und müſſen ſich alle die Moſcowitiſchen Unterthanen, auch die gröſten Bojaren aus Reſpect gegen ihren Czaaren, alſo unterſchreiben.

Jzehoe, Stadt am Fluß Stör, dem König von Dännemarck gehörig, im Hertzogthum Holſtein, 2. Meilen von Glückſtadt. Es wird ein ſtarcker Korn-Handel hier getrieben, u. befindet ſich ein Adeliches Lutheriſches Jungfer-Cloſter daſelbſt.

Iztepeke, Flecken in der Provintz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, bey welchem Bäume ſtehen, aus denen Alaun und Schwefel trieffet.

K.

K Aabel, ſuche Cabel. p. 311.

Kaag, iſt ein Fahr-Zeug einer Schmacke gleich, und wird ſelbiges auf der Nieder-Elbe ſehr gebrauchet.

Kaai, Kaa, Quai, iſt ein Mauerwerck von Steinen, welches man längs dem Ufer eines Fluſſes oder eines andern Waſſers aufrichtet, um ſelbiges in ſeinem Flut-Bette zu erhalten. Es heiſſet auch ein abgeſonderter Platz am Ufer eines Hafens, um daſelbſt die Waaren aus- und einzuladen.

Kaai-meeſter, Maitre de Quai, iſt ein Officier in einer Stadt, welcher das Amt eines Hafen-Capitains verwaltet. Er muß vor alles Sorge tragen, was das Policey-Weſen des Hafens betrifft, und verhindern, daß des Nachts kein Feuer in den Schiffen und Fahrzeugen gemacht wird, u. d. m.

Kabania, feſtes Grentz-Schloß in Dauria, am See Böikal, gehöret dem Czaar.

Kabelitz, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, an der Marck.

Kabsdorff, *Villa Compoſiti*, Städtlein in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn, iſt wegen ihres guten Biers berühmt.

Kachemire, Königreich in Indien, in dem Gebiet des groſſen Mogols in Aſien, längs dem Berge Caucaſo, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Namens, welche nur von Holtze erbauet, und an einem See gelegen.

Kacheti, ſiehe Cacheti. p. 312.

Kadan, Stadt im Sazer-Creyß an der Eger in Böhmen, 2. M. von Satz.

Kädinger, **Kehdinger-Land**, kleiner Diſtrict im Hertzogthum Bremen, woſelbſt 1711. im Febr. die Bauern ſich den Schwediſchen Officirern, ſo ein Regiment Land-Militz werben wolten, mit Gewalt widerſetzten, und den Obriſten Jſendorn tödtlich verwundeten.

Kämnitz, **Böhmiſch-Kämnitz**, **ſ. Chemnitz.** pag. 395.

Kärndten, *Carinthia*, Hertzogthum, welches gegen Oſten an Steyermarck, gegen Süden an Crain und Friaul, gegen Weſten an Tyrol und Saltzburg, und gegen Norden gleichfalls an Steyermarck grentzet. Es iſt in die Länge 28. und in die Breite 14. M. groß. Das Erdreich iſt bergicht, moraſtig und voller Holtz, iedennoch fruchtbar, abſonderlich an Wieſenwachs. Es wird getheilet in **Ober-** und **Nieder-Kärndten**, gehöret dem Hauß Oeſtrreich, und ſtehet unter der Inner-Oeſterreichiſchen Regierung zu Grätz, iedoch beſitzet der Ertz-Biſchoff von Saltzburg, und der Biſchoff von Bamberg auch etwas darinnen.

Käſmarckt, **Kayſersmarck**, **Käſemarck**, **Kesmarck**, *Cæſareopolis*, eine Ober-Ungariſche Freyſtadt in der Grafſchafft Zips am Carpathiſchen

ſchen Gebürge. In der letzten Unruhe hatten ſie die Rebellen inne, iedoch wurde ſie ihnen 1709. abgenommen.

Käſtau, ſiehe Köſtau.

Kahlenberg, *Mons Calvus*, iſt der höchſte Berg in Pohlen, und oben darauf liegt ein Cloſter zum H. Creutz genannt.

Kahlmüntz, ſiehe Kalmüntz. p. 870.

Kahn, oder **Nachen**, iſt ein kleines Fahr-Zeug, damit man über einen Fluß ſetzen kan, und hat es weder Maſt noch Segel.

Kaidan, ſiehe Kiedaney. p. 883.

Kaigorod, mittelmäßige aber feſte Moſcowitiſche Stadt in der Landſchafft Groß-Permia, am Fluß Kama.

Kaimachitten, Naimans, ein gewiſſes Volck in der Tartarey, welches eine groſſe Landſchafft, Kaimach oder Kaiman genannt, bewohnet, und lieget dieſes Land um den Fluß Ghammas, auch wird das angrentzende Meer, die Kaimatiſche See genennet.

Kakares, ein groſſes Königreich in dem Lande des groſſen Moguls in Aſien, darinne der Fluß Ganges entſpringet, und hat ſolches gegen Norden das Königreich Thibet in der Tartarey, gegen Süden aber die Königreiche Pitan, Siba, Naugracut und Kachemire zu Grentzen.

Kakrave, eine Scheide-Müntze in Guinea, in Africa, etwa 3. biß 4. Pfennige werth.

Kala, feines Städtgen und Amt an der Saale in Thüringen, nach Sachſen-Altenburg, und alſo dem Hertzog zu Sachſen-Gotha gehörig. Das nahe dabey auf einem hohen Berge liegende Schloß heiſt **Leuchtenburg**, davon das daſige Amt ſeinen Namen hat.

Kalajoki, ſchlechter Flecken in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, wo ſich der Fluß Kalajoki in den Bothniſchen Meer-Buſer ergeuſt.

Kalb, ſiehe Calw. p. 324.

Kaldehart, ein Chur-Cöllniſches Städtlein im Hertzogthum Weſtphalen.

Kalckar, ſiehe Calcar. p. 320.

Kaldraw, Stadt im Pilßner-Creyſe in Böhmen, gehöret einem Prälaten Benedictiner-Ordens, 7. M. von Carls-Bad.

Kale, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, 3. Meilen von Dobriluck, Sachſen-Merſeburg gehörig.

Kalenberg, ſiehe Calenberg. p. 321.

Kalenderi, ſiehe Calender-Herren. p. 321.

Kalfaateering, ſiehe Calfaterung. p. 321.

Kaliph, ſiehe Calif. p. 322.

Kalis, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg am Fluß Trage, nicht weit von den Pohlniſchen Grentzen. Es iſt vor dieſem hier eine berühmte Schleiff-Mühle geweſen, daher man noch heut zu Tage von einem tölpiſchen Menſchen zu ſagen pfleget: Er iſt noch nicht zu Kalis auf der Schleiff-Mühle geweſen.

Kalis, ſiehe Clas. p. 417.

Kaliſch, Woywodſchafft in Groß-Pohlen, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Namens, am Fluß Proſna, zwiſchen dem Moraſte gelegen, dahero ihr übel beyzukommen iſt. Zwiſchen dieſer Stadt und Petricow, hielten die Schweden 1706. im Oct. mit den Sachſen, Pohlen und Moſcowitern eine Schlacht, in welcher ſie den Kürtzern zogen.

Kallenburg, Calundburg, Stadt und Schloß auf der Däniſchen Inſul Seeland, am Ufer des groſſen Belts, allwo König Chriſtiernus, welcher der letzte war, ſo Schweden, Dännemarck und Norwegen zugleich beſeſſen hat, 1559. geſtorben iſt, nachdem er hier und zu Sunderburg 27. Jahr gefangen geſeſſen hatte.

Kallraſch, kleiner Ort in der Moldau, 10. Meilen von Jaſſy gegen Oſten nach Bender zu.

Källmüntz, kleine Stadt an der Vils in der Ober-Pfaltz, nebſt einem hochgelegenen Schloſſe, zum Fürſtenthum Neuburg gehörig.

Kalmüntz, kleiner Ort in der Moldau, 10. M. von Jaſſy, gegen Oſten nach Bender zu.

Kalmucker-Tartarn, wohnen in der groſſen Tartarey, um die Caſpiſche See, und den Fluß Wolga, ſtehen unter dem Moſcowitiſchen Czaar, und haben weder Städte noch Dörffer, ſondern wohnen bald hier bald dort in Zelten von Filtz, welche, wenn eine Anzahl derſelben zuſammen ſtehet, eine **Horde** genennet werden, und ihren beſondern Kan haben. Alle Jahre den Winter über lagern ſie ſich längs der Wolgau auf Moſcowitiſchen Grund und Boden, ihr Reichthum beſtehet in Viehe, ihre Geſtalt iſt heßlich, und ihre gröſte Delicateſſe iſt rohes Pferde-Fleiſch und Milch.

Kalo, *Comitatus Bihariensis*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Namens in einem Moraſte gelegen, welchen der Fluß Kalo machet.

Kaltenborn, ein Benedictiner-Kloſter im Halberſtädtiſchen.

Kaltenbrunn, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 1. Stunde von Laybach, den Jeſuiten zu Trieſt gehörig. Nahe hierbey iſt ein Fürſtl. Auerſpergiſcher Thier-Garten.

Kaltenhauſen, Stadt in der Grafſchafft Bitſch im Weſterreich, dem Grafen von Hanau gehörig.

Kalten-Nordheim, groſſer Marckflecken und Amt nebſt einem alten Schloſſe, **Meer-Linſe** genannt, im Hennebergiſchen Gebiet, dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig, an dem kleinen Fluß Fulda, welcher in die Werra läuffet.

Kaltenſtein, Städtlein und Schloß im Schleſiſchen Fürſtenthum Neuß, an dem Mähriſchen Gebürge gelegen.

Kam, ſiehe Cham. p. 385.

Kama, groſſer und fiſchreicher Fluß in Moſcau, welcher in Groß-Permia entſpringet, und ſich hinter Caſan in die Wolga ergeuſt.

Kameel, Chameau, iſt ein groſſes und dickes Schiff, welches zu Amſterdam erfunden worden, um ein ander Schiff damit in die Höhe zu heben, auf daß es über den Pampus kommen kan, indem man auf ſolche Weiſe ein Schiff biß auf 5. oder 6. Fuß in die Höhe bringen kan.

Kamenieck, es giebt 2. kleine Städte dieſes Namens in Polen. Die eine liegt in Poleſien am Fluß Jlßna, 8. M. von Breſſici gegen Norden; die andere aber in Maſovien am Fluß Bug, 16. M. von Warſchau.

Kamentz, ein vornehmes Ciſtercienſer-Kloſter im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien.

Kamentz, ſiehe **Camentz**. p. 326.

Kamin, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney am Fluß Warta in der Woywodſchafft Kaliſch in Groß-Polen.

Kaminiec-Podolsky, *Camenecia*, Haupt-Stadt in Ober-Podolien, am Fluß Schmotryck, welcher nicht weit davon in den Fluß Nieſter fället. Sie iſt eine vortreffliche auf einem ſteilen Felſen gelegene Feſtung, welche von jetztgedachtem Fluß, und jenſeit deſſelben von hohen Bergen rings herum umgeben wird. So hat ſie auch eine feſte Citadelle auf dem Gipffel des Felſens. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Lemberg, und iſt 1699. durch den Carlowiziſchen Friedens-Schluß wieder von den Türcken an die Cron Polen gekommen.

Kamiſanka, Camiſchinca, Stadt in Rußland am Fluß Wolga, allwo der Czaar dieſen Fluß durch einen Canal mit dem Don-Fluß vereinigen laſſen.

Kammer, alſo nennet man diejenigen Collegia an Fürſtlichen Höfen, darinnen die Verrichtungen, ſo das Hof- und Hauß-Weſen, ingleichen die Gefälle und Einkünffte eines Fürſten betreffen, von den Cammer-Räthen, Secretarien, und andern Bedienten expediret werden, welcher Name ohne Zweiffel daher entſtanden, weil vor dieſem die Könige von ihren Einkommen in ihren eigenen Zimmern und Kammern berathſchlaget.

Kammer-Gerichte zu Wetzlar, vormahls zu Speyer, iſt das oberſte und letzte Gerichte im Heil. Röm. Reich, welches vormals zu Speyer war, und vom Kayſer Maximiliano I. und den Reichs-Ständen 1495. geſtifftet worden, dependiret auch ſo wohl vom Kayſer als den Reichs-Ständen, und ſpricht ſo wohl in Sachen der Stände als dero Unterthanen in deren Namen das Recht. Es iſt nach Abſchaffung des Fauſt-Rechts, dadurch ein ieder mit Gewalt eine geraume Zeit ſein Recht behauptet hatte, angerichtet worden, und beſtehet daſſelbe aus dem Kammer-Richter, den Präſidenten und Aſſeſſoren. Der Reichs-Kammer-Richter muß ein Deutſcher, und dem Stande nach ein Fürſt, Graf oder Freyherr ſeyn, und wird vom Kayſer beſtellet. Es ſollen aber 4. Präſidenten ſeyn, nemlich 2. Catholiſche und 2. Lutheriſche, wie auch 50. Aſſeſſores, worunter 26. Catholiſche und 24. Proteſtanten ſeyn, es ſind deren aber nie über 17. gezehlet worden, und vor einigen Jahren ſind wegen Mangel der Salarien deren nur 9. geweſen. Sie werden von den Cammer-Zielern, oder denen von den Reichs-Ständen zuſammen getragenen Portionen beſoldet. Die Unterthanen in den Churfürſtenthümern können nicht dahin appelliren, in andern Provintzien aber iſt in cauſis civilibus auf eine hie und da unterſchiedlich determinirte ſummam appellabilem zu ſehen. Von den Urtheln des Kammer-Gerichts gilt keine Appellation, wann aber die Sache nicht unter 2000. Rthlr. betrifft, ſo kan eine Reviſion der Acten geſuchet und erhalten werden. Mit der Execution hat es ſtets Schwierigkeiten, bey mächtigen Reichs-Ständen geſetzet, weil ſie die widrige Sentenz des Cammer-Gerichts nicht reſpectiren wollen, und iſt ſo wohl ehemals als auf dem jetzigen Reichs-Tage zu Regenſpurg vielmal auf nachdrückliche Executions-Mittel gedacht worden, es ſind aber die Berathſchlagungen fruchtloß abgelauffen. Anfangs iſt dieſes Gerichte zu Franckfurt am Mayn, und 1530. nach Speyer, endlich aber 1693. in dem vorigen Frantzöſiſchen Kriege nach Wetzlar verleget worden. Als der vorige Churfürſt zu Trier den 6. Jan. 1711. verſtarb, wurde der Fürſt von Naſſau-Hadamar zum neuen Cammer-Richter an deſſen Stelle ernennet, welcher ſich hierauf nach Wetzlar begeben, dieſe hohe Charge in Beſitz zu nehmen. Er iſt aber bald darauf am 27. May verſtorben, und hat hierauf der älteſte Cammer-Gerichts-Präſident der Herr von Ingelheim, die hohe Stelle eines Cammer-Richters vertreten. Dieſes hohe Gerichte hat mit dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien concurrentem Jurisdictionem, und wurde vor etlichen Jahren wegen einiger unter deſſen Mitgliedern entſtandenen Streitigkeiten geſchloſſen; nachdem man aber auf inſtändiges Anſuchen der Reichs-Stände eine Viſitation dieſes hochlöblichen Judicii, und die Abſendung gewiſſer Commiſſarien reſolviret hat, ſo iſt es endlich zu groſſem Vergnügen der Partheyen 1711. wieder eröffnet worden. Der Kayſerliche Principal-Commiſſarius, der die gantze Unterſuchung dirigirete, war Rupertus von Bottmann, gefürſteter Abt von Kempten. Es iſt auch berathſchlaget worden, ob man nicht dieſes hohe Gerichte an einen bequemern Ort verlegen könte, und hat ſich die Stadt Speyer von neuem darzu erboten, doch mit der Bedingung, daß ihr bey allen künfftig vorfallenden Kriegen eine ewige Neutralität möchte verſtattet werden.

Kammer-Güter, ſ. Domanial-**Güter**. p. 539.

Kammer-Stücken, ſ. **Haubitzen**. p. 774.

Kammer-Viſitation, ſiehe *Viſitation* **des Kammer-Gerichts.**

Kamminſaton, eine Moſcowitiſche Feſtung am ſchwartzen Meere, welche von Deutſchen Ingenieurs erbauet worden.

Kampie, ſiehe Campanie. p. 329.

Kampno, kleine Stadt in der Herrſchafft Wartenberg in Schleſien.

Kamps, ſiehe **Camb**. p. 725.

Kandel, Fluß in der Schweitz, im Canton Bern, welcher bey Kandelſteg entſpringet, und unter Thun in die Aar fällt.

Kanelicht, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Eſtland, in dem Gebiete der Stadt Derpt.

Kangoxuma, ſiehe Cangoxuma. p. 334.

Kanibor, groſſer Marckt nebſt einem feſten Caſtell, unweit Eſſeck in Ungarn.

Kaniow, kleine aber befeſtigte Stadt in der Woywodſchafft Kiow, in Nieder-Volhynien, am Fluß Nieper.

Kannai, kleine Inſul unter den Westernes bey Schottland, zwiſchen den Inſul Skie und Mul.

Kanſtein,

Kanſtein, Herrſchafft an der Grafſchafft Waldeck bey Eilhauſſen gegen Weſtphalen, wovon der Baron von Kanſtein als Beſitzer den Namen führet.

Kant, *Cantium*, Städtlein nebſt einem Diſtrict an der Wiſtritz, im Fürſtenthum Breßlau in Schleſien, 5. Meilen von Breßlau, dem Dom-Capitul daſelbſt gehörig.

Kaocheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Quangtung, in Aſien.

Kapa Agaſi, ſiehe Capa-Agaſi. p. 340.

Kapfenberg, Cappenberg, Stadt und Schloß in Steyermarck an dem Mertz-Fluß gelegen, 7. Meilen von Grätz.

Kapornack, ſiehe Capornac p. 344.

Kapotzvvar, ſiehe **Caposwar**. p. 344.

Kappe, iſt an einer Feſtung ein klein Werck von 2. Facen oder Förderttheilen, welches ein heraus ſtehendes Eck machet, und nur eine Bruſtwehr hat mit Palliſaden umgeben, ohne Graben, auch hat es eine andere von 2. oder 3. Klafftern gegen dem Felde. Dieſe Wercke legt man jenſeit des Glacis als ein kleines hervor ſtehendes Corps de Garde.

Kapſenberg, ſchöner und groſſer Marckflecken in Oeſterreich, den Herren von Stubenberg zugehörig, hat ein ſehr anſehnlich Schloß auf einem hohen Berge.

Kaptur, iſt eine Confœderation, welche zur Zeit des Interregni in Pohlen bey den Land-Tägen wider die Frieden-Stöhrer angeordnet wird.

Kapturalien, oder **Kaptur-Gerichte**, ſeynd allgemeine Gerichte zur Zeit des Interregni in Pohlen, vor welchen die ſchwerſten Criminal-Sachen beurtheilet werden, und beſtehen ſie aus 19. der vornehmſten Perſonen im Reich.

Kappenbrügge, ſiehe **Spiegelberg**.

Kapurge, ſiehe **Kopurga**.

Karancebes, ſiehe Caranſebes. p. 347.

Kara-Setache, wird am Perſianiſchen Hofe der Königliche Wund-Artzt genennet.

Karat, iſt der Name eines Gewichtes, wodurch man die Güte des Goldes andeutet, als welches im höchſten Grad fein heiſſet, wenn es von 24. Karaten iſt. Wenn man ſagt, es ſeye das Gold von 20. Karaten, ſo verſtehet man dadurch, daß es 4. Grad von ſeiner innerlichen Güte verlohren hat, und daß es mit einem Sechſtel Kupffer oder Silber legiret oder vermiſchet iſt. Nach dieſem Gewichte wird die Marck in 288. Theile eingetheilet. Was aber den Karat, als ein Gewichte anlanget, ſo hält er 4. Gran, und wieget man mit demſelben die Edelgeſteine u. Perlen.

Karbitz, kleine Stadt in Böhmen im Leitmeritzer Creyſe, 1. M. von Töplitz, den Grafen von Collovvrat gehörig.

Karckus, Stadt in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, 9. M. von Pernau.

Kargapol, *Cargapolia*, eine Weſt-Moſcowitiſche Provintz, zwiſchen Finnland und den Moſcowitiſchen Provintzen Wologda, Dvvina, und dem weiſſen Meere. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Kargapol**, und liegt an einem See gleiches Namens, woraus der Fluß Onega kömmet, der ſich ins weiſſe Meer ergeuſt.

Karll, Städtlein an der Moſel, unterhalb Kochheim, Chur-Trier gehörig.

Karnwald, ſiehe **Kernwald**. p. 880.

Karpenſtein, kleine Stadt in Böhmen, in der Grafſchafft Glatz, an den Schleſiſchen Grentzen.

Karpffen, ſ. **Carpen**. p. 357.

Karphof, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Moſcowitern gehörig, 4. M. von Bialogrod, gegen Nord-Weſten.

Kars, groſſe aber nicht volckreiche Stadt in Turcomannia in Aſien, am Fuß eines kleinen Berges, nebſt einer Feſtung, welche eine ſtarcke Beſatzung hat. Sie iſt eine Türckiſche Grentz-Feſtung gegen Perſien, und reſidiret daſelbſt ein Baſſa.

Karſt, auf dem Karſt, wird eine gewiſſe Gegend in der innern Gegend des Hertzogthums Crain genannt, deren Einwohner von den andern in der Sprache, Trachten und Gebräuchen unterſchieden ſind, und woſelbſt der beſte Wein wächſt.

Karvanſedar, alſo werden die Wirthe in den Karvanſera oder Türckiſchen Wirthshäuſern genennet.

Karzig, ſiehe **Carzig**. p. 360.

Kaſchan, ſiehe Caſſan. p. 363.

Kasghar, ſiehe Cascar. p. 361.

Kaſikermen, befeſtigte Stadt in der kleinen Tartarey am Nieper, 2. Meilen von ſeinem Einfluß in das ſchwartze Meer. Sie wurde 1695. durch die Moſcowiter erobert.

Kaſin, Fluß im Hertzogthum Luxemburg.

Kaſtanowitz, ſiehe **Caſtanowitz**. p. 365.

Kaſtowitz, ſchöner und groſſer Marckflecken im Prachenſer-Creyß in Böhmen, allwo zweymal des Jahrs der beſte Viehmarckt in gantz Böhmen gehalten wird.

Kas-nadar Baſci, iſt am Perſianiſchen Hof wie ein Schatzmeiſter, welcher alles Gold, ſo in des Königs Küſten zu befinden iſt, verwahrt.

Kaſteel, ſiehe **Caſtel**. p. 365.

Kat, Empenelle, iſt ein kleiner Ancker, welchen man vor den groſſen Ancker wirfft, damit das Schiff dem Winde deſto beſſer widerſtehen könne.

Katlenberg, feſtes Schloß und Paß im Fürſtenthum Grubenhagen in Nieder-Sachſen.

Katmünde, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Moſcowitern gehörig, 2. Meilen von Pariſoſske, gegen Weſten.

Katſch, feſtes Schloß in Ungarn, 8. Meilen von Schemnitz.

Katſchur, klein Städgen, 18. M. von Breßlau, gehöret dem Biſchoff zu Olmütz.

Katteamarouvv, ſiehe Catimaron. p. 375.

Katterberg, ſiehe **Catharinenberg**. p. 374.

Katzaneck, kleine Stadt und Schloß nebſt einem engen und in die 8. Stunden langen Paß in Bulgarien, nach Scupia zu gelegen.

Kavarna, Cavarna, Flecken in der Türckiſchen Provintz Bulgarien, an der Nord-Weſt-Küſte des ſchwartzen Meers, welcher einen ſchönen Hafen hat.

Kauen, ſiehe **Kowno**.

Kavergi-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hofe der Auffſeher über den Caffee und über das Roſen-Waſſer.

Kauffarthey-Schiff, Navire marchand, Koopwardy-

vvardy-ſchip, iſt ein Schiff, welches der Handlung wegen in andere Länder gehet.

Kauffbeuern, *Kaufbura*, kleine freye Reichs-Stadt im Wertacher Thale in Schwaben, am Fluß Wertach, theils Lutheriſch, theils Catholiſch.

Kauffmanns-Saarbrücken, Stadt am Fluß Saar im Weſterreich, 7. Meilen von Straßburg. Sie iſt vor dieſem eine Reichs-Stadt geweſen.

Kauffmanns-Thaler, gilt in Hamburg und andern Orten 33. Schillinge oder 2. Marck Lübiſch und 1. Schilling, und iſt annoch beym Ochſen-Handel im Brauche.

Kauffungen, Ober-Kauffungen, ein frey weltlich, der Reformirten Religion zugethanes Adeliches Fräulein-Stifft, ſamt einem groſſen Dorff und Amt in Nieder-Heſſen, ſo ſeine ſonderliche adeliche Inſpectores und Ober-Vorſteher, und das gantze Hauß Heſſen zu Schutz-Herren hat. Eine Adeliche Jungfrau, ſo verheyrathet wird, bekommt daraus 100. Gold-Gülden in ſpecie.

Kaunersdorff, kleine Stadt in Nieder-Oeſterreich, 4. M. von Wien gegen Mähren zu.

Kaunitz, ein Gräfliches Geſchlechte aus Mähren, daraus der letzt verſtorbene Reichs-Vice-Cantzler und Kayſerliche Plenipotentiarius zum Ryßwickiſchen Friedens-Schluſſe entſproſſen war.

Kauno, ſiehe **Kowno**.

Kaurzim, ſiehe **Caurzim**. p. 377.

Kauſenberg, ſiehe **Creutzenach**. p. 480.

Kauthely, kleine Stadt in der Provintz Cluydesdale in Süd-Schottland, 8. Stunden von Edenburg gegen Süd-Weſten.

Kaynan, ſiehe **Kiedaney**.

Kayſer, iſt ein Reichs-Fürſt, welcher von den Churfürſten rechtmäßig erwehlet worden, daß er dem Heil. Röm. Reiche Deutſcher Nation als das Oberhaupt vorſtehen ſoll, und gehet er allen Königen und Fürſten vor; wie ihn denn auch die Reichs-Stände vor ihren Lehn-Herrn erkennen. Die Monarchiſche Gewalt eines Deutſchen Kayſers iſt heut zu Tage durch die Macht der Reichs-Stände ſehr beſchnitten, und kommen demſelben nur noch einige Reſervata zu, als hohe Würden zu conferiren, Academien aufzurichten, Privilegia zu ertheilen, die Reichs-Fürſten zu belehnen, u. d. m. Die ietzt regierende Kayſerliche Majeſtät Carolus VI. ſind gebohren den 1. Octobr. 1685. und den 12. Septembr. 1703. zum König von Spanien unter dem Namen Caroli III. declariret worden, haben ſich auch ſelbſt in gemeldtem Jahre nach Spanien erhoben, und ihre Königliche Reſidentz zu Barcelona angeleget. Als aber Dero Herr Bruder, Kayſer Joſephus, allerglorwürdigſten Andenckens, den 17. April 1711. frühzeitigen Todes verblichen, und die Kayſerliche Wahl zu Franckfurt am Mayn auf die höchſte Perſon König Carls ausſchlug, reiſeten ſie wieder nach Deutſchland, und lieſſen ſich den 22. Decembr. 1711. in Franckfurt zum Römiſchen Kayſer crönen, worauf auch den 22. May 1712. die Ungariſche Crönung zu Preßburg gefolget iſt. Die Kayſerliche Gemahlin iſt Eliſabeth Chriſtina, Hertzogs Ludovici Rudolphi zu Braunſchweig Tochter, welche den 28. Aug. 1691. gebohren iſt, 1707. die Catholiſche Religion angenommen, und den 1. Aug. 1708. Beylager zu Barcelona gehalten hat. Von ihr wurde am 13. April 1716. ein junger Ertz-Hertzog von Oeſterreich und Printz von Aſturien, Namens Leopoldus, zu allgemeiner Freude des gantzen Röm. Reichs, und ſonderlich der Kayſerlichen Erblande gebohren, welcher aber am 4. Nov. 1716. zu groſſen Leidweſen wieder verſtorben, und am 13. May 1717. iſt die junge Ertz-Hertzogin von Oeſterreich und Infantin von Spanien, Maria Thereſia, gebohren worden. Des Kayſerlichen Tituls gebrauchet ſich auch der Türckiſche Sultan, welcher anietzo Achmet III. heiſſet, und ſeit An. 1703. regieret; item die Regenten von Siam und China, ingleichen der Czaar in Moſcau.

Kayſer-Carls-Bad ſiehe **Carls-Bad**. pag. 354.

Kayſerliche Cammer, ſiehe **Kammer-Gericht**. p. 871.

Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, ſiehe **Reichs-Hof-Rath**.

Kayſergroſchen, ſiehe **Silbergroſchen**.

Kayſer-Richter, iſt in den Königlichen Städten in Böhmen und Mähren derjenige, ſo im Namen des Kayſers, als Königes in Böhmen, in dem Magiſtrat præſidiret, und Achtung giebet, daß nichts wider das Kayſerliche Intereſſe geſchloſſen werde.

Kayſersberg, *Cæſaris Mons*, mittelmäßige Stadt im Ober-Elſaß, ſo zu der Landvogtey Hagenau gehöret.

Kayſers Eſch, Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier.

Kayſersfeld, Schloß und Herrſchafft in Hiſterreich, 1. Meile von Mitterburg, dem Freyherrn Rompeln von Kayſersfeld gehörig.

Kayſersheim, ein Ciſtercienſer-Kloſter im Hertzogthum Neuburg an der Donau, hat einen Abt, ſo durch langwierigen Proceß, und endlich 1656. erfolgten Vertrag die in prima fundatione erlangte Reichs-Immedietät gegen das Hertzogthum Neuburg behauptet hat.

Kayſerslautern, *Lutra Cæſarea*, einiger maſſen befeſtigte Stadt an einem kleinen See, welchen der Fluß Lutter oder Lauter machet, im Amt Lauter in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig, ſie liegt 6. Meilen von Speyer.

Kayſersmarck, ſiehe **Käsmarckt**. p. 868.

Kayſer-Stuhl, Flecken in dem Schweitzeriſchen Canton Unterwalden, an den Berniſchen Grentzen.

Kayſerſtuhl, ein weitläufftiger Berg in Brißgau, worum verſchiedene Städte und Dörffer liegen.

Kayſerſtuhl, *Forum Tiberii*, kleine Stadt am Rhein in der Schweitzeriſchen Grafſchafft Baden. Sie gehöret unter den Schutz gedachter Grafſchafft dem Bißthum Coſtnitz.

Kayſerswerth, *Cæſaris Verda*, *Inſula Rheni*, Stadt und Feſtung auf einer kleinen Inſul, die der Rhein machet, im Ertz-Stifft Cölln, welche

welche der Churfürſt zu Cölln 1702. von den Franzöſiſchen Trouppen beſetzen ließ, die Holländer aber nebſt ihren Alliirten eben ſelbiges Jahr eingenommen und demoliret haben, jedoch iſt ſie An. 1714. im Badiſchen Frieden an Chur-Cölln reſtituiret worden.

Kayl, Stadt in der Eiffel, und die Reſidentz eines Grafen von Manderſcheid.

Kayſt, ziemlich groſſe Stadt in Siebenbürgen, nebſt einem hohen Schloß.

Kazbach, kleiner Fluß im Fürſtenthum Liegnitz in Schleſien, welcher ſich in die Oder ergeuſt.

Kazberg, altes und ruinirtes Berg-Schloß in der Fürſtl. Coburg-Hildburghauſiſchen Landes-Portion, unweit vom Städtgen Schalckau gelegen.

Kaze, ſiehe Cavalier. p. 375.

Kazeneck, ſiehe Caſſeneck. p. 364.

Kazenſtein, Gräfliches Oettingiſches Reſidentz-Schloß und Amt in Schwaben, im Fürſtenthum Oettingen.

Kazenſtein, prächtiges Schloß, Herrſchafft und Luſt-Garten in Ober-Crain, 6. M. von Laybach, den Herren Kazianern, welche ſich daher Grafen von Kazenſtein ſchreiben, gehörig.

Kazenſtein, Schloß und Herrſchafft dieſes Namens in Böhmen, an den Schleſiſchen Grentzen, unweit Friedland.

Kazimiers, *Caſimiria*, kleine Stadt an der Weixel in der Woywodſchafft Lublin, in Klein-Polen.

Kazikermen, Feſtung am Dnieper-Strom in der Ukraine, ſo An. 1695. von den Ruſſen erobert worden.

Kece, Haupt-Stadt des Königreichs Tunquin, in Indien jenſeit des Gangis, in Aſien.

Kedingen, kleine Stadt in der Holländiſchen Provintz Ober-Yſſel.

Keeper, the Lord Keeper, der Siegel-Verwahrer des groſſen Siegels in Engelland. Insgemein iſt es zugleich der oberſte Reichs-Cantzler, welcher alle Acten und Briefe des Königs ſiegelt. Uber dieſes hat er auch die Aufſicht über die Cron-Güter, damit ſelbige nicht veräuſſert oder verringert werden.

Kees, kleine Stadt und Hafen in der Grafſchafft Katheness, in Nord-Schottland, 3. Meilen von Wyck.

Keetskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Keta, welcher hier in den Oby fällt.

Kefernburg, altes Schloß und Amt, vormals eine Grafſchafft in Thüringen, unweit Arnſtadt dem Fürſten zu Sondershauſen gehörig.

Kehle, Gorge, iſt der Eingang eines Bollwercks, halben Mondes u. d. m. vom Kehl-Punct biß an beyde Courtinen, wo die innerlichen Polygons zuſammen ſtoſſen, und einem Winckel machen. Die halbe Kehl-Linie, Demigorge, aber gehet vom Kehl-Punct biß an die Courtine.

Kehler-Schantze, Flecken und Feſtung im Nieder-Elſaß diſſeit des Rheins gegen Straßburg über, wo der kleine Fluß Kintzing in den Rhein fället, 2. Meilen von Offenburg. Dieſes Kehl nebſt dem Hornwerck liegt gleich einer Inſul im Waſſer, und werden ſie auf der einen Seite von den Flüſſen Schutt und Kintzing, auf der andern aber von dem Rhein umgeben; worbey denn das Land durch Schleuſſen am Rhein unter Waſſer geſetzet werden kan. Dieſer Ort ward dem letzt-verſtorbenen Marggraf Louis von Baden im Ryßwickiſchen Frieden vom Käyſer mit Conſens des Reichs zu Erſetzung des im Kriege erlittenen Schadens überlaſſen, iſt aber 1703. von den Frantzoſen wieder erobert, und in dem Badiſchen Frieden 1714. im 6. Articul an das Römiſche Reich in ſtatu quo überlaſſen, und von dieſem das Dominium utile an das Marggräfliche Baden-Badiſche Hauß überlaſſen worden. Es hat auch nachgehends der Commendant daſelbſt auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg lange Zeit ſtarcke Anſuchung gethan, daß die von der Aufſchwellung des Rheines ſehr ruinirte Fortification an dieſer Feſtung ſchleunigſt repariret werden möge, und neulichſt iſt gemeldet worden, daß der Commendant die zu ſolcher Reparirung benöthigten Gelder endlich empfangen habe.

Kehlheim, feine Stadt im Biſchoffthum Regenſpurg, wo der Fluß Altmühl in die Donau fället. Sie gehöret in das Chur-Bayeriſche Rent-Amt Straubingen, und liegt 3. Meilen oberhalb Regenſpurg, und 13. von München.

Keil, insgemein Stadt Keil genannt, eine Stadt am Kyl-Fluß in Weſtphalen, nebſt einem Schloſſe den Grafen von Manderſcheid gehörig.

Kein, Berg-Städtlein im Podwerther-Creyß in Böhmen, welches ſonſt Silber- und Gold-Minen gehabt. Jetzund findet man allda nur Silber.

Keina, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Keinsheim, Kirnsheim, kleine Stadt im Elſaß, unweit Käyſersberg, in die Herrſchafft Hohen-Landsberg gehörig.

Keismarck, Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Hermannſtadt gegen Weſten.

Keith, Inſul in Süd-Schottland, auf dem Fluſſe Forth, dem Hafen Leith gegen über, welche ſehr fruchtbar an Weyde iſt.

Kelbins, ein Volck in Syrien, welches im Felde wohnet, und es mehr mit den Chriſten als den Türcken hält.

Kelbra, kleine Stadt und Amt in Thüringen, in der güldnen Aue, beym Fluß Helm, theils dem Fürſten zu Schwartzburg-Rudelſtadt, theils den Grafen von Stollberg gehörig.

Keller, Amts-Keller, werden im Stifft Würtzburg, im Hennebergiſchen und an einigen andern Orten die geringern Beamten in den Aemtern genennet, indem daſelbſt das Prædicat Amtmann insgemein Adelichen Perſonen gegeben wird. Ein ſolch Amt aber nennet man eine Kellerey.

Kelles, kleine Biſchöffliche Stadt in der Irrländiſchen Provintz Leinſter.

Kelmüntz, Kelmaut, *Mons Cœlius*, ſchönes Schloß, Flecken und Luſt-Garten in der Grafſchafft Rechberg in Schwaben, 2. Meilen von Memmingen.

Kelonter, iſt der oberſte Richter und das Haupt derjeni-

derjenigen Armenier, welche in Zulpha, einer Vorſtadt von Iſpahan in Perſien, wohnen, und wird derſelbe von dem Könige in Perſien aus ihrer Nation erwählet.

Kelſo, feiner Flecken in Süd-Schottland am Fluß Twede, in der Grafſchafft Koyborough.

Kelſterbach, Schloß und Amt im Dreyeichiſchen Gebiete nach Heſſen-Darmſtadt gehörig, anderthalb Meile von Franckfurt.

Kemach, kleine und ruinirte Stadt in Natolien, in der Landſchafft Caramanien, gegen die Gräntzen von Aladuli, in Aſien.

Kemberg, kleine Stadt im Chur-Sächſiſchen Creyſe, nebſt einer Probſtey, welche der Univerſität zu Wittenberg einverleibet worden, 1. M. von Wittenberg.

Kembliew, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Kemer, kleiner Ort in Ober-Ungarn an den Grentzen von Siebenbürgen.

Kem-Huſar-Aga, iſt ein Hof-Bedienter bey der Ottomanniſchen Pforte, welcher die Aufſicht über des Groß-Sultans Kleider und weiſſes Zeug hat.

Kemnat, kleine und wohlgebauete Stadt in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg, 4. Meilen von Eger.

Kemnitz, ſtarck befeſtigtes Schloß in Schleſien, im Fürſtenthum Jauer, dem Ungariſchen Grafen Nicolao Palfi gehörig.

Kempenland, ſiehe Campigne. p. 330.

Kempinge, Schwediſcher Flecken in Schonen.

Kempten, *Campodunum*, *Campidona*, freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, am Fluß Iler, über welchen eine Brücke gehet, und der eine halbe Meile unter der Stadt ſchiffreich wird. Sie iſt der Lutheriſchen Religion zugethan, und treibet einen ſtarcken Leinwand-Handel.

Kempten, *Campodunenſis Abbatia*, gefürſtete Abtey, Benedictiner-Ordens, bey der Stadt Kempten gelegen, und iſt der Abt daſelbſt ein Reichs-Stand, wie auch Ertz-Marſchall bey der Käyſerin, und ſtehet unmittelbar unter dem Pabſte. Er ſchreibet ſich einen Hertzog von Kempten, und reſidiret in dem Kloſter St. Hildegard, unweit der Stadt Kempten, über welche ſich aber des Abts Hoheit nicht erſtrecket. Unter ſein Gebiet gehöret ſonſt auch das Ländlein Buchenberg. Der itzige Abt iſt Rupertus von Bodmann, welcher 1708. zum Præſidenten im Reichs-Hof-Rathe ernennet wurde.

Kemſer-Bad, ein Geſund-Bad in Vor-Pommern, nicht weit von Greiffswalde.

Kencheſter, Stadt in Herefordshire in Engelland.

Kendal, *Concangium*, Stadt in Weſtmorland, in Engelland, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, am Fluſſe Ken, deren Einwohner ſtarcken Handel mit Tuche treiben.

Kenelworth, Stadt in Warvvickshire, in Engelland, nebſt einem feſten Caſtelle.

Kennemerland, ein gewiſſes Gebiet in Nord-Holland längs dem Teutſchen Meer zwiſchen Frießland, Waterland und Süd-Holland.

Kenoque, ſiehe Knock.

Kenſington, ſiehe Kingſton.

Kent, *Cantium*, Provintz in Engelland, welche gegen Weſten an Eſſex, Surrey und Suſſex grentzet, gegen Oſten aber von dem Meer umgeben, und von Franckreich durch den Pas de Calais abgeſondert wird. Sie iſt an etlichen Orten ſehr fruchtbar, wird in die Diſtricte von Canterbury und Rocheſter eingetheilet, und iſt 53. M. lang und 26. breit.

Kenzingen, kleine Stadt im Brißgau, am Fluß Eltz.

Keovin, ein wohlgebauetes Caſtell in Ungarn, oberhalb Griechiſch-Weiſſenburg, 1. Meile von der Donau.

Keplawick, ein Ort nebſt einem Hafen auf der Inſul Jßland, in welchem, wie auch im Hafen Haneſiord, die Hamburger und Lübecker anckern, und ihre mitgebrachte Waaren verhandeln.

Kerakaton, (d.i. **ſchwartze Stadt**) Stadt in der groſſen Tartarey, unweit der groſſen Chineſiſchen Mauer und Thor. Sie liegt zwiſchen Steinklippen am Fluß Logaa, und iſt nur mit eichenen Palliſaden umgeben, zum Schutz gegen die um die Stadt in Menge ſich aufhaltende Leoparder, Tieger, Bären, Wölffe, Füchſe, wilde Schweine, und andere wilden Thiere, vor welche hier, ſonderlich gegen den Abend, gar gefährlich zu reiſen iſt.

Kerci, *Cercum*, kleine Stadt in der kleinen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa, wo dieſelbe in das ſchwartze Meer fället.

Kerckhauß, ziemlich feſtes Schloß in der Liefländiſchen Provintz Letten, nahe bey Helmuth.

Kerckholm, feſtes Schloß in der Liefländiſchen Provintz Letten.

Kerebeſch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3. M. von Peſt.

Keres, *Chryſus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher ſich in die Theiſſe ergeuſt.

Keresbania, Berg-Stadt in Siebenbürgen, nicht weit vom Fluß Feyerkerez, wegen der Gold- und Silber-Gruben berühmt.

Kereſthür, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Tockay, hat guten Wein.

Kerment, ein Nieder-Ungariſches Städtgen, am Fluß Raab.

Kern Schuß, wird bey den Stücken derjenige Schuß genennet, wenn das Stücke hinten und forne wage-recht ſtehet, alſo daß die Kugel nicht bogen-weiſe, ſondern gerade flieget.

Kerns, kleine Stadt im Kernwalde, im Canton Unterwalden, 2. M. von Lucern.

Kernwald, groſſer Wald in der Schweitz, im Canton Unterwalden, welcher denſelben in 2. Thäler eintheilet, nemlich, in das Thal ober den Wald, und in das Thal nieder den Wald.

Kerpen, *Carpu*, kleine Stadt in der Spaniſchen Herrlichkeit, im Hertzogthum Jülich, dem Ertz-Stifft Cölln, als ein Unterpfand gehörig, 5. St. von Cölln gelegen.

Kerry, Landſchafft in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, zwiſchen den Grafſchafften Corke, Limmerik und Clare.

Kerſchan, oder **Kerſchän**, Stadt, Schloß und Herrſchafft im Hiſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Kerſova, kleine Stadt in der Türckiſchen Provintz Bulgarien,

Bulgarien, am See Karaſovi, 11. Ungariſche Meilen von Siliſtrie gegen Oſten.

Kervenheim, ſiehe **Korvenheim.**

Keſcekiſci, ſiehe Eſcek-Agaſi. p. 597.

Keſching, Flecken in Bayern an der Donau, nicht weit von Ingolſtadt.

Keſel, oder Kiſel-Ban, alſo nennen die Türcken die Perſianiſchen Soldaten ſchimpffs-weiſe, und heiſt ſo viel als Roth-Kopff, weil die Perſer rothe Kopff-binden tragen.

Keslar-Agaſi, der Ober-Vorſteher des Türckiſchen Serrail.

Keßmarck, ſiehe **Käßmarck.** p. 868.

Keſſel, iſt derjenige tieffe und verwahrte Ort, wohin die Feuer-Mörſer gepflantzet werden.

Keſſel, *Caſtellum*, alſo nennet man die Landſchafft in der Niederländiſchen Provintz Geldern, welche zwiſchen der Grafſchafft Horn, der Landſchafft Cuyck, dem Moraſt Peel und der Maaß lieget. Es gehöret nunmehro der Cron Preuſſen, welcher es in dem Utrechtiſchen Frieden 1712. von Franckreich abgetreten, auch in dem Badiſchen Frieden 1714. beſtätiget worden.

Keſſelſtadt, Schloß, Flecken und freye Herrſchafft in der Grafſchafft Hanau, 1. Stunde von Franckfurt. Es nennet ſich hiervon eine Adeliche Familie im Rhein-Lande.

Keſſenich, Caſtell und weitläufftige Herrſchafft an der Maaß im Stifft Lüttich, nahe bey Viſet, und unweit Maſtricht, welches An. 1714. die Chur-Pfältziſche Trouppen mit Gewalt einnahmen, bald aber hernach biß zu Austrag der Sache wiederum von Holländiſchen Trouppen aus Maſtricht beſetzt wurde. Dieſe Herrſchafft erſtrecket ſich faſt biß an Stephans-Werth.

Keſtenholtz, Schloß und Flecken im Elſaß, dem Biſchoffthum zu Straßburg gehörig.

Keſwick, luſtige Stadt in Engelland, in der Provintz Cumberland, an dem kleinen Fluß Non.

Ketenees, ein Fort im Holländiſchen Brabant, am Einfluß der ſo genannten Weſter-Schelde.

Kettenhofen, ein offenes Städtgen im Hertzogthum Luxemburg.

Ketten-Kugeln, ſeynd 2. halbe Kugeln, inwendig ein wenig hohl mit einer Kette, die man hinein legen kan, zuſammen gehänget, alsdenn formiren ſie eine gantze Kugel, und werden aus Stücken geſchoſſen.

Kettering, Stadt in Northamptonſhire, in Engelland.

Ketwein, berühmtes Benedictiner-Kloſter in Unter-Oeſterreich, Crems gegen über auf einem Berge gelegen.

Ketwich, ein Paß über den Fluß Roer, im Hertzogthum Bergen.

Ketzerdorff, ein Fürſtlich Briegiſches Schloß in Schleſien, wegen ſeines guten Biers bekannt.

Ketzerey, Hæreſis, hieß ſonſt nur eine gewiſſe Zunfft oder Secte, itzo aber bedeutet es einen Irrthum in den Glaubens-Artickeln, welcher jedoch mit einer Halsſtarrigkeit verbunden ſeyn muß, maſſen diejenigen nicht Ketzer zu nennen, welche nicht obſtinat ſeyn.

Ketzerhoff, feines Schloß im Pilſner-Creyß in Böhmen. Hier wird ein Bier von abſonderlichem Geſchmack gebrauet, welches ſehr geſund iſt.

Ketzin, kleiner Fiſcher-Flecken an der Havel, in der Mittel-Marck Brandenburg, zwiſchen Brandenburg und Potzdamm, woſelbſt guter Wein wächſet.

Kevenhüller, eine alte und vornehme Gräfliche Familie in Kärndten, daraus viele berühmte Käyſerl. Miniſtri hergeſtammet.

Keula, Flecken, Schloß und Amt in Thüringen, dem Fürſten von Schwartzburg-Arnſtadt gehörig.

Keutſchach, Schloß und Herrſchafft in Kärndten.

Kexholm, Haupt-Stadt in der Schwediſchen Landſchafft Carelien von Kexholm, in Finnland, welche voller Seen und Moräſte iſt. Dieſe Stadt heiſſet auch Careloġerod, *Kexholmia*, welche ein feſtes Schloß hat, und auf zwey Inſuln an den Finnländiſchen Grentzen nicht weit vom See Ladoga liegt, aber ſonſt von Holtze erbauet iſt, und ein Gymnaſium hat. Der Ort iſt klein, aber ziemlich feſte, und das Waſſer iſt aus dem vorbey flieſſenden Strome, Waren genannt, in die Gräben geleitet worden. Der König in Schweden, Guſtavus Adolphus, hat dieſen Ort 1611. den Moſcowitern abgenommen, und in dem 1617. geſchloſſenen Frieden behalten, von welcher Zeit an die Schweden denſelben noch mehr befeſtiget. Im Jahr 1710. belagerten und eroberten es die Moſcowiter wiederum.

Khlan, ſiehe **Klan.** p. 891.

Kherman, ſiehe Carmania. p. 355.

Kheruſur, Grentz-Feſtung im Windiſchen Land in Ungarn.

Khevenhüller, ſiehe **Kevenhüller.** p. 882.

Khom, ſiehe Kom.

Ki, heiſt bey den Türcken und Perſianern ſo viel als ein König oder Käyſer, welches die Regenten ihren Vornahmen öffters beyzufügen pflegen.

Kiälmo, Flecken in der Provintz Oſt-Gothland in Schweden, 7. Meilen von Nordköping, gegen Nord-Weſten.

Kiahia, iſt der Stadthalter oder Ober-Hofmeiſter des Türckiſchen Groß-Veʒirs.

Kiaja Bey, iſt der General-Lieutenant der Janitſcharen, und über ihn iſt der Aga.

Kiaking, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Chekiang.

Kiang, groſſer Fluß in China, hat hohe Berge, durch welche man fähret und die man Himmels-Thore nennet. Inſonderheit iſt merckwürdig das von König Xio auf 2. Klippen dieſes Fluſſes aus Ertz verfertigte groſſe Rieſen-Bild, welches 80. Ellen hoch iſt, und können unter deſſen beyden Schenckeln die Schiffe durchſegeln.

Kiangſi, ſiehe Quangſi.

Kiaz, Stadt von höltzernen Gebäuden in Klein-Polen, in der Woywodſchafft Cracau.

Kiblath, iſt derjenige Ort zu Mecca, dahin die Türcken bey ihrer Andacht das Geſichte wenden,

den, daher wird in allen Moſcheen daſjenige Loch in der Mauer, welches nach Mecca zugehet, Kiblah genannt, daß die bethende Perſonen wiſſen können, wo ſie ihr Angeſicht hinwenden ſollen.

Kieloz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Kidderminſter, Stadt in Worceſtershire in Engelland, welche der Fluß Stoure in zwey Theile theilet.

Kiebach, Benedictiner-Frauen-Kloſter in Ober-Bayern.

Kiedaney, Käydan, kleine Stadt in Samogitien, in Litthauen.

Kiehomiſt, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Mula bey Schottland, gegen Norden gelegen.

Kiel, *Chilonium*, Stadt unweit der Oſt-See, 9. Meilen von Lübeck und 12. von Hamburg, im Herzogthum Holſtein, nebſt einem Schloß und Univerſität, welche 1665. geſtifftet worden, dem Herzog von Holſtein-Gottorff gehörig. In dieſer Stadt, welche einen Hafen am Meer hat, wird alle Jahr im Monat Jenner das alte Recht, der **Kieler-Umſchlag** genannt, ausgeübet, ſo auf dem H. Drey-Königs-Tag anfänget, und biß auf das Feſt Mariä Reinigung währet. Vermöge dieſes Rechts kan der Gläubiger alle ſeine Schuld-Leute, wenn ſie nach verfloſſenem Termin nicht bezahlen, ins Lager, an welchem Ort in den Herzogthümern Holſtein und Schleßwig es ihm beliebet, citiren, allwo ſie ſo lange in Arreſt bleiben müſſen, biß die Zahlung von ihnen geſchehen; auch erſtrecket ſich dieſes Recht biß auf den König von Dännemarck und Herzog von Holſtein-Gottorff, welche gleichfalls ins Lager citiret werden können. ſ. **Leiſtung**.

Kiel, oder **Keel des Schiffes**, la Carene, iſt der unterſte viereckichte lange Grund-Balcke, welcher zuerſt auf den Stapel angeleget, und auf welchem das gantze Gebäude befeſtiget wird. Er gehet vom Förder- biß zum Hintertheil des Schiffes.

Kielcz, Stadt in Klein-Polen, in der Woywodſchafft Sendomir, gehöret dem Biſchoff von Cracau, und hat viel Kupffer-Bergwercke.

Kielen, Kielhalen om te Kalfaateren, Carener, ein Schiff ausbeſſern, welches geſchiehet, wenn die Zimmerleute das Schiff auf eine Seite legen, daß ſie zu dem Kiel kommen können.

Kieler-Fœrd, alſo wird der Meer-Buſen genennet, welchen die Oſt-See bey der Stadt Kiel machet.

Kielhalen, bedeutet in den See-Rechten eine Leibes-Straffe, ſo die nächſte nach der Todes-Straffe iſt. Der Verbrecher wird dreymahl unter einem Schiff, welches zum wenigſten 20. biß 24. Fuß tieff liegt, durchgezogen. So nun der Leib, an welchem etzliche Stück-Kugeln befeſtiget ſeynd, das geringſte vom Schiffe unterm Waſſer anrühret, ſo iſt er augenblicklich zerriſſen.

Kiel-Schwin, iſt eine dicke Bohle, welche ſich inwendig nach der Länge des Schiffes über dem Kiel befindet, und an ſelbigen befeſtiget iſt, um die Maſten darauf zu ſetzen.

Kieming, Flecken in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, am Fluß Jio, welcher ſich drey Schwediſche Meilen davon bey dem Dorffe Jio in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Kien, Inſul zu Eſtland in Liefland gehörig.

Kienchang, groſſe Stadt in China in der Provintz Kiangſi.

Kienning, groſſe Stadt in der Provintz Fokien in China, allwo eine Brücke über den Fluß Min gehet, die zu beyden Seiten mit Häuſern und Cram-Buden verſehen iſt.

Kiertemünde, Cartemunde, ein Däniſches Städtgen auf der Inſul Fühnen, Nordwerts am Cattegat, nebſt einem Hafen.

Kieukiang, groſſe Stadt in der Provintz Kiangſi in China.

Kikabdar, iſt am Türckiſchen Hof derjenige, welcher dem Groß-Sultan den Steig-Bügel hält.

Kilabiſa, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Inſul Skie bey Schottland.

Kilan, groſſe Provintz in Perſien, längs dem Caſpiſchen Meer, iſt mit Bergen umgeben, und ward vor dieſem Hircania genennet, ihre Haupt-Stadt aber heiſt Maſanderan. Sie iſt überaus fruchtbar an Wein, Oel, Reiß, Seide, Tabak, Pommerantzen, Citronen, Granat-Aepffel, u. d. m.

Kilappen, eine Art Lappländer, ſo viel wilder als die andern ſind, ihre Wohnung öffters verändern, die Gegenwart der Fremden fliehen, und vom Jagen leben.

Kilargi-Bachi, oder das Haupt der Pagen des Kilar, hat das Geträncke des Groß-Sultans in Verwahrung. Er hat auch alle Schlüſſel derer Akagi, welches die Confect-Macher ſeynd, und iſt ein Verſchnittener.

Kilbegan, kleine Stadt in der Provintz Lagenia in Irrland, in der Grafſchafft Weſt-Meath, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Kilbegs, *Calebachus*, kleine Stadt in Ulſter in Irrland, in der Grafſchafft Doneghal, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kilbrid, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Skie, an der Süd-Küſte, bey Schottland.

Kilcheran, kleine Stadt und Hafen in Süd-Schottland, auf der Halb-Inſul Cantyra, an der Oſt-Küſte.

Kilchoan, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul Skie, welche eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt, an dem Meer-Buſen Pocril.

Kilcholmkil, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Mula bey Schottland an der Nord-Küſte.

Kilcholmkil, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland, an der Nord-Seite.

Kilchriſt, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Skie bey Schottland.

Kildachan, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland, an der Oſt-Seite gelegen.

Kildare, Grafſchafft in Irland, in der Provintz Leinſter,

Leinſter, deren Haupt-Stadt gleichfalls Kildare heiſſet, und einen Biſchoff hat, unter das Ertz-Biſchoffthum Dublin gehörig. Das Land iſt überaus fruchtbar an Korn und Weyde.

Kildavie, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Mula bey Schottland, nicht weit von der Nord-Küſte.

Kildum, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Roſs am Fluſſe Forbin, wo ſich ſelbiger nicht weit davon in den Meer-Buſen von Cromarty ergeuſt.

Kilduyn, Inſul an der Süder-Küſte von Lapland, welche von Ruſſen bewohnet wird.

Kilchonain, kleine Stadt auf der Inſul Yla, welche eine von den Inſuln Weſternes, bey Schottland iſt.

Kiler, Kialijaſi, iſt am Türckiſchen Hof der Ober-Aufſeher über die Servieten, Zucker, Confect, u. d. m.

Kilfenerog, Kilfenor, kleine Stadt in Irrland in der Grafſchafft Clare, nebſt einem Biſchoff, unter das Ertz-Bißthum Cashel gehörig.

Kilgarren, ein feſter Ort in Süd-Walles, in Engelland, gegen die Provintz Cardigan.

Kilia, ſiehe **Kylia.**

Kilkainie, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Inſul Tyrrif, bey Schottland.

Kilkenny, *Kilkenia, Oſeria*, Grafſchafft in Leinſter, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Namens, am Fluß Nure, welche eine der beſten Städte in Irrland, und befeſtiget iſt. Sie hat ein feſtes Schloß, wird in die Irrländiſche und Engelländiſche Stadt eingetheilet, und iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Oſſory, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Dublin gehöret.

Killalo, Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländiſchen Grafſchafft Clare.

Killalo, Stadt in Connaugt, in Irrland, nebſt einem Bißthum unter Tuam gehörig.

Killanmer, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Mula bey Schottland, an der Weſt-Küſte gelegen.

Killen, kleine Stadt zwiſchen 2. kleinen Seen, in der Schwediſchen Provintz Dalia.

Killenoy, Inſul auf der Küſte von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titul eines Hertzogthums führet.

Killinaigh, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Col bey Schottland.

Kilmacolo, kleine Stadt in Connaugt in Irrland, nebſt einem Bißthum.

Kilmakevi, kleine Stadt nebſt einem Hafen in der Weſtlichen Inſul Mula bey Schottland, an der Südlichen Küſte.

Kilmalock, *Killocia*, kleine Stadt in Irrland, in Mounſter, in der Grafſchafft Limmerik.

Kilmalowin, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Skie, bey Schottland.

Kilmare, *Jernus*, Fluß in der Landſchafft Mounſter in Irrland, welcher bey ſeinem Einfluß eine groſſe Baye macht.

Kilmartin, kleine Stadt auf der Inſul Skie, bey Schottland.

Kilmore, groſſe Stadt in Ulſter, in der Grafſchafft Cavan, in Irrland. Sie hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Bißthum Armagh gehörig.

Kilmore, kleine Stadt in der Schottländiſchen Grafſchafft Argyle.

Kilmoro, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Hafen, auf der Weſtlichen Inſul Yla, bey Schottland, an dem Meer-Buſen Kadal gelegen.

Kilmorouy, kleine Stadt und Hafen auf der Weſt-Küſte der Inſul Skie, ſo eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt.

Kiloppen, ſiehe **Kilappen.** p. 884.

Kilphedro, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Inſul Uiſt, bey Schottland.

Kilſke, Stadt in dem Fürſtenthum Severien, in Moſcau, 26. M. von Bialogorod, gegen Nord-Weſten.

Kilſo, ſiehe Kelſo. p. 879.

Kiltronon, Inſul auf der Küſte von Irrland, gegen die Bay von Gallovvay, welche den Titul eines Hertzogthums führet.

Kiluhauſton, kleine Stadt an der Oſt-Küſte der Halb-Inſul Cantyra, in Süd-Schottland.

Kilvorie, kleine Stadt und Hafen an den Meer-Buſen Roaeg, auf der Weſtlichen Inſul Skie, bey Schottland.

Kimacule, Stadt in Irrland, nebſt einem Bißthum, in der Grafſchafft Gallovvay.

Kimberg, kleine Stadt in Ober-Steyermarck, 2. Meilen von Brück.

Kimbolton, Stadt in Huntingtonſhire, dem Grafen von Mancheſter gehörig, in Engelland.

Kimeton, Stadt in Engelland, in der Provintz Warvvick.

Kimi, groſſer Fluß im Schwediſchen Lappland, welcher in Kimi Lappmarck entſpringet, und ſich bey der kleinen Stadt Kimi in Weſt-Bothnien in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Kimi, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Bothnien, am Fluß Kimi, allwo er ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt. Sie treibet mit allerhand Waaren, die aus Lappland, Finnland und Moſcau kommen, gute Handlung.

Kimi-Lapmarck, eine Landſchafft im Schwediſchen Lappland.

Kinaſt, ſiehe **Künaſt.**

Kindar-Bachi, wird in Perſien derjenige Bediente genennet, der des Königs Sättel und Pferde-Zeug in Verwahrung hat.

Kindelbrück, kleine Stadt an der Wipper in Thüringen, unweit Weiſſenſee. Sie gehöret dem Hertzog zu Weiſſenfels.

Kineny, ein Grentz-Ort und Paß gegen Siebenbürgen in der Wallachey, nebſt einem Zoll-Hauſe, welcher 1716. von den Käyſerlichen beſetzet, und den Türcken abgenommen worden.

King-Charles-Southland, ein Stück Land in Süd-America, gegen dem Oeſtlichen Eingang der Magellaniſchen Meer-Enge, welches ein Engelländer, Namens Jean Narbroug, An. 1670. durchreiſet, und demſelben dieſen Namen von König Carolo II. in Engelland gegeben hat.

Kingcheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Nanking.

Kingeslynne, kleine Stadt nebſt einem Hafen in der Provintz Norfolck, in Engelland.

Kinge-

Kingeſtowne, Philipſtowne, *Regiopolis*, Haupt-Stadt in der Graffſchafft Kings in der Jrrländiſchen Provintz Leinſter.

Kinghorn, Stadt und Hafen in Schottland in der Provintz Fife an dem Meere gelegen.

Kings, Graffſchafft in Leinſter in Jrrland, welche ſehr moraſtig und übel bewohnet iſt.

Kingſale, ſiehe Kinſale. p. 887.

Kingsbench, ſiehe Banc. p. 176.

Kingsbridg, Stadt in Devonshire in Engelland.

Kings-Champion, ſiehe Champion. p. 386.

Kingscleer, Stadt in Hantshire, in Engelland.

Kingscounty, Graffſchafft in der Jrrländiſchen Provintz Mounſter, zwiſchen den Graffſchafften Kildare, Galloway und Meath gelegen.

Kingſton, wird auch die Stadt Hull in der Provintz Yorck in Engelland genennet. Siehe Hull. p. 815.

Kingſton, Kenſington, Flecken an der Themſe in der Graffſchafft Surrey, unweit Londen in Engelland, wo ein ſchönes Königliches Schloß zu befinden, auf welchem ſich der ehmalige König William gar öffters aufgehalten.

Kingstown, *Regiopolis*, Haupt-Stadt in der Graffſchafft Kingscounty, in der Jrrländiſchen Provintz Mounſter.

Kinin, ein Ort in Dalmatien, den die Venetianer fortificiren laſſen.

Kinſale, befeſtigte Stadt in Jrrland, in der Graffſchafft Corcke, in Mounſter, nebſt einem guten Hafen an der Baye, ſo der Fluß Banq machet.

Kinsky, eine berühmte Gräfliche Familie in Böhmen, daraus letzthin 2. Oberſte-Cantzler dieſes Königreichs entſproſſen.

Kintzberg, ein Berg-Schloß in Schleſien, nahe bey Schweidnitz, den Freyherrn von Eben gehörig.

Kintzing, Fluß in Schwaben, der ſich durch 2. Arme, Straßburg gegen über, in den Rhein ergeuſt. Hiervon hat das Kintzinger-Thal ſeinen Nahmen, welches im Fürſtenbergiſchen lieget.

Kiocing, Stadt in der Provintz Junnan, in China, in Aſien.

Kiogerbucht, ſiehe Köge, p. 896.

Kiow, groſſe Woywodſchafft in Klein-Reuſſen, welche an Moſcau und an die Tartarey grentzet, und ſich zu beyden Seiten des Niepers biß an das ſchwartze Meer erſtrecket. Sie gehöret den Moſcowitern; und die Coſacken beſitzen auch einen Theil davon.

Kiow, Kiouff, Stadt nebſt einer feſten Citadelle in der Woywodſchafft dieſes Nahmens, oder Moſcowitiſchen Ukraine, 70. Meilen von Caminiec, am Nieper, darüber des Sommers eine lange Brücke gehet, welche ein groſſes einträget. Sie iſt die Reſidentz eines Lateiniſchen unter das Ertz-Biſchoffthum zu Lemberg gehörigen Biſchoffs, wie auch eines Griechiſchen Ertz-Biſchoffs, und gehöret den Moſcowitern, an welche es die Polen 1682. auf ewig abtreten müſſen. Es wird in 4. Theile eingetheilet, erſtlich iſt die Stadt Podolge, unten am Nieper, welche von lauter Coſacken bewohnet wird, und eine Univerſität hat, ſo der vorige Coſacken-Feld-Herr, Mazeppa geſtifftet, und alle Facultäten, ausgenommen die Mediciniſche, darauf zu treiben, angeordnet hat. Dieſer Theil der Stadt hat ſchöne ſteinerne Kirchen, alle Morgen einen groſſen Marckt, und iſt über dis wohl gebauet. Von dar gehet man einen hohen Berg hinauf, da lieget das feſte Schloß Kyoff, welches mit Gräben, Palliſaden und Wällen wohl verwahret iſt. Aus dieſem Schloß gehet man durch den Wall über eine Aufzug-Brücke in die Feſtung Sophia, welche mit abſonderlichen Wällen und Gräben befeſtiget iſt, und täglich von 3. Uhr des Nachmittags biß auf den Abend einen Marckt hält. Von dar gehet man abermahls durch den Wall über eine Aufzug-Brücke in die Vorſtadt, welche ſehr groß und abſonderlich befeſtiget, auch mit Obſt- und Wein-Gärten, dergleichen auch Sophia hat, ausgezieret iſt. Es ſind daſelbſt unterirrdiſche Gänge von etlichen Meilweges lang, in welchen viele Leichen von den Griechiſchen Heiligen liegen, von den Herbinius in einem beſondern Buche de Cryptis Kijovienſibus gehandelt. Vor dieſem iſt es ein ſchöner Ort geweſen, der aber durch die öfftern Eroberungen viel von ſeinem Glantze verlohren.

Kippenheim, kleine Stadt in Ober-Baden, anderthalbe Meile von Baden gelegen.

Kipper und Wipper, hieſſen im vorigen Seculo die falſchen Müntzer in Deutſchland, welche unter dem Nahmen und Wapen der hohen Landes-Obrigkeit allerhand falſche Müntz-Sorten pregeten und unter die Leute brachten, dadurch nachmahls, als ſolches Geld devalviret wurde, gantz Deutſchland in ungemeinen Schaden geriethe.

Kippinshoff, Dorff in Jngermanland, welches durch den frühzeitigen Tod des Hertzogs von Curland, Friedrich Wilhelms, der auf ſeiner Reiſe den 21. Jan. An. 1711. allhier erfolgte, bekannt wurde.

Kirchberg, ein uhraltes und berühmtes Reichs-Gräfliches Geſchlechte, welches An. 1130. den Burggrafen-Titul in Thüringen, und von dem Schloß und Stamm-Hauß Kirchberg bey Jena ſeinen Nahmen bekommen, davon heute zu Tage nur ein hoher Thurn und verfallenes Gemäuer zu ſehen. Es beſitzet die Herrſchafft Hachenburg ſamt zugehörigen aus der Graffſchafft Sayn, und die Herrſchafft Farnrode im Eiſenachiſchen. Es iſt der Lutheriſchen Religion zugethan, und der ietzige Burggrafe Georgius Fridericus, iſt ein gelehrter Herr, und der eintzige Stammhalter dieſes uhralten Geſchlechtes, welcher ſich 1708. mit einer Gräfin von Naſſau-Ottweiler vermählet hat.

Kirchberg, Graffſchafft im Schwäbiſchen Kreiß um die Donau herum, unterhalb Ulm, den Grafen von Fugger anietzo gehörig. Das Schloß nebſt den 2. Flecken Ober- und Unter-Kirchberg liegt an dem Fluß Jller nicht weit von Wiblingen und Ulen.

Kirchberg, Städtlein und Reſidentz einer Gräflichen Hohenlohiſchen Linie, in Francken.

Kirchberg, kleine Stadt und Schloß in Schwaben im Viergrund, halb der Stadt Rotenburg, und halb der Stadt Dinckelſpüel gehörig.

Kirchberg, Amt in der Unter-Pfaltz, dem Chur-Fürſten zu Pfaltz gehörig.

Kirchberg, kleine Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiß in Meiſſen, 1. M. von Zwickau, dem Hertzog von Holſtein-Wieſenburg zugehörig.

Kirchdorff, Amt und Flecken am Fluß Krems, in Oeſterreich, dem Biſchoff zu Bamberg gehörig.

Kirchdorff, *Varallium*. Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Leutſch, und eine von den 13. der Cron Polen verſetzten Städten in der Grafſchafft Zips.

Kirch-Eſch, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Kirche, Metropolitan-Kirche, iſt diejenige, wo ſich ein Ertz-Biſchoff befindet, eine Cathedral oder Biſchöfliche aber, wo ein Biſchoff iſt; eine Collegiat-Kirche, darinnen die Canonici den Gottesdienſt verrichten, und eine Parochial- oder Pfarr-Kirche, welche einen Pfarrer oder Sacerdotem ſecularem hat.

Kirchen, ſiehe Kirchheim. p. 889.

Kirchen-*Agenda*, ſiehe Liturgie.

Kirchen-Bann, ſiehe Bann. p. 179.

Kirchen-Gebothe, bey den Catholiſchen ſind 6. In allen Sonn- und Feſt-Tagen eine Meſſe zu hören; zur Faſten-Zeit zu faſten, ingleichen in den gebotenen Vigilien, in den 4. Jahrs-Zeiten, und am 6ten Tage in der Wochen, wie auch am Samſtage von Eſſung alles Fleiſches ſich zu enthalten; des Jahres wenigſtens einmahl zu beichten; wenigſtens gegen Oſtern einmahl zu communiciren; Die Zehenden richtig abzutragen; Keine Hochzeit in verbotenen Zeiten, nemlich von Advent biß auf Groß-Neu-Jahr, und vom 1ſten Tage der Faſten biß auf den 8ten Tag nach Oſtern zu halten.

Kirchen-Lamitz, Flecken und eine von den 4. ſo genannten Haußhaltungen oder Verwaltungen des Marggrafen von Bayreut in Francken.

Kirchen-Staat, Stato della Chieſa, begreifft alle dasjenige, was der Päbſtliche Stuhl in Italien beſitzet, nemlich die Campagna di Roma, das Patrimonium Petri, Ombria oder das Hertzogthum Spoleto, die Marca d' Ancona, das Hertzogthum Urbino, die Romagna, das Bologneſe, die Hertzogthümer Ferrara, Caſtro, und die Grafſchafft Ronciglione, ingleichen das Hertzogthum Benevento in Neapolis, u. ſ. w. Dieſe Länder liegen mitten in Italien, zwiſchen der Lombardey, dem Königreiche Neapolis, und dem Toſcaniſchen und Adriatiſchen Meere, und die Apenniniſchen Gebürge gehen mitten hindurch. Auſſerhalb Italien beſitzet der Pabſt annoch die Grafſchafft Avignon in Provence, in Franckreich.

Kirchhain, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, an den Meißniſchen Grentzen, dem Hertzoge von Sachſen-Merſeburg gehörig.

Kirchhayn, Stadt an der Ohm in Ober-Heſſen, unweit Amöneburg, dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel gehörig, 2. M. von Marpurg.

Kirchheim, Kirchen, ſchöner Marckflecken im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, unter dem alten Schloß Teck, nicht weit vom Fluß Lauter gelegen. Sie hat ein feines Schloß, darauf offtmahls Fürſtliche Witben und appanagirte Herren zu reſidiren pflegen.

Kirchheim, ſchönes Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Mündel, 5. Meilen von Augſpurg, dem Grafen von Kirchberg gehörig.

Kirchheim im Riß, Flecken und Ciſtercienſer-Nonnen-Kloſter in Schwaben, im Fürſtenthum Oettingen.

Kirchheim, Stadt und Amt am Donnersberge, dem Grafen von Naſſau-Weilburg gehörig.

Kirchlautern, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Kirchshofen, ein Amt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Kirchweiler, kleine Amts Stadt und Schloß im Biſchoffthum Speyer.

Kirchzart, Flecken und Amt im Brisgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Kirdorff, Marckflecken in Ober-Heſſen, 1. Meile von Alsfeld, nach Darmſtadt gehörig.

Kirgizen, Kirgeſii, ſind Tartarn in Aſien, bey dem Berge Imaus, welche der Heydniſchen Religion folgen, und ihre Todten den Vögeln zu freſſen geben. Sie beten ihre Pfeile an, daß ſie geſund wieder kommen, und etwas von Zobeln fangen mögen. Im Kriege ſind ſie zu Pferde wohl geübet, und wohnen meiſtens in Stein-Klippen.

Kiri, Chiri, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher ſich in den Fluß Bojana ergeuſt.

Kirin, ſiehe **Kyrin.**

Kirkabol. kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Inſul Tyrrif bey Schottland.

Kirkaldo, Stadt in der Schottländiſchen Provintz Fiſe, am Meere, wo ſie einen Hafen hat. Sie treibet groſſe Handlung, und hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Kirkaswald, Stadt und Feſtung in der Engelländiſchen Provintz Cumberland.

Kirkby-Moreſide, Stadt in der Engelländiſchen Provintz Yorck, am Fluſſe Dow, welcher ſich nicht weit davon in den Fluß Derwent ergeuſt.

Kirkby-Lonsdale, groſſe und wohlgebauete Stadt in der Engelländiſchen Provintz Weſtmorland, am Fluſſe Lon, und in einem Thale Lonsdale genannt.

Kirkby-Steven, alte Stadt in der Engliſchen Provintz Weſtmorland, am Fluſſe Eden.

Kirkebar, Stadt in Island, der Cron Dänemarck gehörig.

Kirkſop, Fluß in Süd-Schottland, welcher auf den Engelländiſchen Grentzen in den Fluß Eden fället.

Kirkudbrige, kleine Stadt in der Schottländiſchen Grafſchafft Galloway, am Einfluß des Fluſſes Dee. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen guten Hafen.

Kirkwal, Kirkewald, *Carcoviaca*, Haupt-Stadt auf der Inſul Mainland, bey Schottland, nebſt einem feſten Schloß und guten Hafen. Sie iſt die Reſidentz des Biſchoffs der Orcadiſchen Inſuln, welcher nach S. Andrews gehöret.

Kirman, ſiehe Carmania. p. 355.

Kirn, ſiehe **Kyrn.**

Kirton, Stadt in der Grafſchafft Devon in Engelland.

Kiſa-

Kiſabatz, Stadt in Sclavonien am Fluſſe Sau, den Türcken gehörig.

Kiſchinowa, kleine Stadt in der Moldau, 8. M. von Bender gegen Weſten.

Kiſchmir, Inſul in Aſien auf dem Sinu Perſico, nicht weit von der Inſul Ormus, welche 12. M. im Umkreiſe hat, und in deren Gegend Perlen gefiſchet werden.

Kislaragaſi, Kutzliragaſi, iſt am Türckiſchen Hof der Jungfern-Bewahrer, oder Aufſeher über die Gemächer des Frauenzimmers, und über die ſchwartzen Verſchnittenen, wozu er die Schlüſſel hat, und in welches, auſſer dem Groß-Sultan, keine andere Manns-Perſon gelaſſen wird. Er beſitzet ein dermaſſen groſſes Anſehen, daß er mit dem Groß-Sultan reden kan, ſo offt er will.

Kislau, kleine Stadt im Stifft Speyer.

Kißingen, kleine Stadt im Biſchoffthum Würtzburg an der Fränckiſchen Saale, 3. Meilen von Schweinfurt. Es iſt daſelbſt ein Sauer-Brunnen wie auch ein Geſund- oder Wild-Bad. Das alte und meiſt verwüſtete Schloß daſelbſt liegt auf einem hohen Berge, und heiſt **Bodenleube.**

Kißma, ſiehe Diſma. p. 529.

Kitaigorod, iſt die Mittel-Stadt von der Czaariſchen Reſidentz Moſcau, mit einer dicken rothen ſteinernen Mauer umgeben, an der Muſqua und dem Bach Neglina, in welcher das Großfürſtliche Schloß Cremelin oder Kremelin gelegen, und die ſchönſten Häuſer der Moſcowitiſchen Staats-Miniſter zu befinden ſeynd.

Kithay, ſiehe Altin. p. 75.

Ki, ſiehe Quaiche.

Kitzberg, ſiehe **Mergentheim.**

Kitzbühel, Stadt am Fluß Acha in Tyrol, allwo berühmte Bergwercke ſeynd.

Kitzingen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Francken, am Mayn, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet, hat eine feine Vorſtadt, Nahmens Epshauſen, ein ſchönes und reiches Nonnen-Kloſter, ingleichen ein Zeughauß, der Leidenhoff genannt. Sie gehöret theils den Marggrafen zu Brandenburg, und theils dem Biſchoff zu Würtzburg, anderthalbe Meile von Würtzburg.

Kitze, iſt ein klein Schiff, das mit Waaren beladen wird, und ſich nicht hoch auf die See wagen darff.

Kivitz-Damm, ſtarcker Paß im Braunſchweigiſchen, 2. M. von Schöningen.

Kixu, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking, nicht weit von der groſſen Mauer.

Kladimiz, Klodnica, kleiner Strohm in Schleſien, der zwiſchen Beuthen und Glywitz nach Ujaſt laufft, und ſich bey Koſel in die Oder ſtürtzet.

Kladrau, ſiehe **Cladrau.** p. 416.

Klagenfurt, ſiehe **Clagenfurt.** p. 416.

Klan, Khlan, Stadt und Schloß im Hertzogthum Crain, 2. M. von St. Veit am Pflaum.

Klaſteretz, Klöſterle, *Monaſterium*, ſchönes Schloß und Marckflecken, mit einem luſtigen Garten an der Eger im Sazer-Kreiß in Böhmen.

Klataw, *Glatovia*, kleine Stadt nebſt einem Jeſuiter-Collegio, Gymnaſio, Seminario, und Dominicaner-Kloſter am Fluß Watta, im Pilſner-Kreiß in Böhmen.

Kleeberg, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, im Amt Neuchaſtel, iſt das Stamm-Hauß der jetzigen Königlichen Linie in Schweden, und ohnweit der Reichs-Stadt Weiſſenburg gelegen.

Kleggow, ſiehe **Clettgow.** p. 419.

Klein-Amberg, kleine Stadt in Francken, dem Biſchoff zu Eichſtädt gehörig.

Klein-Aſien, ſiehe **Natolien.**

Klein-Comorra, Feſtung in Nieder-Ungarn, am See Balaton.

Klein-Gartach, ſiehe **Gartach.** p. 678.

Klein-Glogau, ſiehe **Glogau.** p. 706.

Kleine Hahn, kleine Stadt im Fürſtenthum Liegnitz, in Nieder-Schleſien, 2. Meilen von Liegnitz.

Kleinern, ein Gräflich-Waldeckiſches Schloß in Weſtphalen.

Klein-Janowitz, vortreffliches Schloß des Herrn Grafen von Noſtitz, im Fürſtenthum Lignitz, woſelbſt man Anno 1669. Goldwercke geſucht, aber dargegen nur eine Terram Sigillatam gefunden, ſo der Striegiſchen an Güte gleich iſt.

Klein-Langheim, kleine Stadt in Francken, in das Stifft Würtzburg gehörig.

Klein-Lignitz, ein Hochfürſtliches Briegiſches Schloß und Jagd-Hauß, zwiſchen Ritſchen und Lebus, im Fürſtenthum Brieg in Schleſien gelegen.

Kleinodien des Reichs, ſiehe Inſignia. p. 845.

Klein-Oelß, Schloß, Flecken und Comthurey der Maltheſer-Ritter, im Schleſiſchen Fürſtenthum Brieg, am Fluß Ohla.

Klein-Oſten, dadurch wird in Holl- und Engelland, die Elbe, Weſer und Ems verſtanden.

Klein-Polen, oder **Ober-Polen**, ſiehe **Polen.**

Klein-Reuſſen, **Roth-Reuſſen**, welches zum Unterſcheid des zu Litthauen gehörigen Weiß-Reuſſens alſo genennet wird. Siehe **Reuſſen.**

Klein-Schelcken, Städtgen in Siebenbürgen, allwo guter Wein wächſt.

Klein-Strelitz, ſiehe **Strelitz.**

Klein-Verrath, Petty-Treaſon, wird in Engelland genennet, wenn eine Frau ihren Mann, ein Kind ſeine Eltern, oder die Eltern ihre Kinder, ein Diener ſeinen Herrn oder Frau, und ein Geiſtlicher ſeinen Biſchoff oder Obern, dem er Gehorſam ſchuldig iſt, ermordet.

Klenow, Marckflecken und hohes Berg-Schloß im Pilßner-Kreiß in Böhmen.

Klenonech, kleiner Ort in Croatien, dem Röm. Kayſer gehörig, und gegen die Steyermärckiſchen Grentzen gelegen.

Klettenberg, Amt in Thüringen in der Grafſchafft Hohenſtein, dem König in Preuſſen gehörig, nachdem er Graf Auguſto von Witgenſtein 100000. Rthlr. dargegen erleget hat. Die Stadt **Klettenberg** liegt auf einem hohen Berge, 2. M. von Nordhauſen.

Kletzo, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen.

Klingen, ſiehe **Clingen**. p. 420.

Klingenau, kleine Stadt am Fluß Aar, in der Schweitzeriſchen Grafſchafft Baden. Sie hat ein Amt unter ſich, welches nach Zurzach gehöret.

Klingenberg, **Zwikow**, altes feſtes Berg-Schloß und Paß im Prachenſer-Kreiß in Böhmen an der Moldau, 5. Meilen von Prag. Allhier iſt ein dicker Thurm von Quader-Stücken, auf welchem vor dieſem die Böhmiſche Crone, biß man Carlſtein erbauet, aufbehalten worden.

Klingenberg, kleine Stadt und Amt am Mayn in Francken, welche wegen ihres guten Weins berühmt iſt, und dem Churfürſten von Mayntz zugehöret.

Klingendes Spiel, heiſt unter den Soldaten, wenn die zu Pferde ihre Paucken, und die zu Fuſſe ihre Trommeln ſchlagen oder rühren.

Klingenfels, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 9. Meilen von Laybach, dem Grafen Straſoldo gehörig.

Klippen, Rocher, alſo werden diejenigen Felſen und zuſammen gewachſene ſpitzige und harte Steine genennet, welche ſich im Meer gegen die Küſten und Inſuln befinden, und welche offtermahls Schiffbruch verurſachen.

Klippinge, eine viereckigte Noth-Müntze, dergleichen A. 1621. bey dem ſchlechten Gelde von guten Silber gemüntzet worden. Es laſſen auch die Commendanten in belagerten Feſtungen, öffters im Nothfalle dergleichen ſchlagen, und nur ihren Nahmen und den Werth darauf prägen.

Klitſchdorff, Schloß und Herrſchafft in Schleſien, an den Niederlauſitziſchen Grentzen, im Fürſtenthum Jauer, den Grafen von Promnitz gehörig.

Klitſchow, *Kliſſovia*, kleiner Ort in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen, dabey Anno 1702. den 19. Julii zwiſchen den Schweden, Sachſen und Pohlen eine Schlacht geſchahe, darinne die erſtern zwar den Sieg behielten, aber doch dabey den regierenden Hertzog von Holſtein-Gottorp einbüſſeten.

Klöſterle, ſiehe Klaſterez. p. 891.

Klötzer, ſiehe **Klotze**. p. 894.

Klogher, Stadt nebſt einem Bißthum in der Irrländiſchen Grafſchafft Monagham in Ulſter. Der Biſchoff gehöret nach Armagh.

Kloppen, ſind bey den Catholiſchen an denen Orten, wo ſie ihren öffentlichen Gottesdienſt nicht halten dürffen, ſolche Weibes-Perſonen, welche an den Kirch-Thüren ſitzen, und der verſammleten Gemeinde ein Zeichen mit Kloppen geben, wenn die Gerichts-Diener kommen, und die Kirche ſtören wollen. Sie thun kein Gelübde, und können ſich verheyrathen, wiewohl dieſes ſelten geſchiehet.

Kloſter-Grab, kleine Berg-Stadt in Leitmeritzer Kreiſe in Böhmen, 1. Meile von Teplitz.

Kloſter-Neuburg, ſiehe **Neuburg**.

Kloſter-Tafel, heiſt am Kayſerlichen Hofe, wenn nicht die Cammer-Herren und Miniſtri, ſondern nur die Kayſerlichen Cammer-Diener und vornehmere Officiers aufwarten.

Kloſterthal, ein Thal im Graubündner-Lande an den Tyroliſchen Grentzen, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Kloſter-Zell, ſiehe **Cell**. p. 379.

Klotze, **Klötzen**, Flecken und Lüneburgiſches Amt-Hauß, mit einem Graben und an einem Moraſte, faſt mitten im Brandenburgiſchen Gebiete, hat eine Inſpection und einen Theil von dem groſſen Walde Drömling, und gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Klughoff, reiche Stadt im Fürſtenthum Severien in Moſcau, den Coſacken gehörig, 12. M. von Baturin gegen Norden.

Klüſe-Gaaten, ſeynd 4. groſſe runde Löcher auf dem Schiffe, dadurch die Ancker-Tauwen gehen.

Knapdale, Knapole, eines von den 3. Gebieten der Grafſchafft Argyle in Schottland.

Knaresborough, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluſſe Nid, hat ein Schloß auf einem Felſen, und ſchicket 2. Deputirte ins Parlament.

Knees, iſt bey den Moſcowitern ein Fürſtlicher Nahmen und Würde, und der Geburt nach die nächſte nach dem Czaar, gleichet aber kaum einem Deutſchen Grafen. Sie treiben groſſen Pracht in Kleidern und Geſinde, leben bey dem Volcke in groſſem Anſehen, müſſen aber doch in Staats-Verrichtungen den Bojaren weichen oder nachgehen, und leben meiſtens auf ihren Land-Gütern, wiewohl die reichen vornehmen Kneeſen groſſen theils in Moſcau ihre Wohnungen nehmen, damit ſie der Czaar allezeit vor Augen haben, und auf ihr Unterfangen Achtung geben könne. Uber ihre Unterthanen haben ſie kein ander Vorrecht oder Gewalt, als wie andere Edelleute in Moſcau. Der Czaar und deſſen Printzen bedienen ſich allein des Tituls Weliki-Knees.

Kneſebeck, Lüneburgiſches Amt-Hauß am Holtze Kikenbruch, iſt mit Mauern und 2. Waſſer-Gräben umgeben, und iſt das Stamm-Hauß des alten adelichen Geſchlechts von Kneſebeck.

Knie, ſeynd in dem unterſten Theil des Schiff-Bauches einige eingeſetzte krumme Balcken, welche den Grund des Schiffes recht befeſtigen.

Kniebiß, ein guter Paß im Hertzogthum Würtemberg, gegen das Fürſtenbergiſche und Badiſche Gebiete zu, im Schwartzwalde, durch welches der Marechal de Tallard paſſirte, als er Anno 1714. mit der Frantzöſiſchen Armee in Schwaben einfiel, und darauf bey Höchſtädt geſchlagen und gefangen wurde.

Knieſenack, ſiehe **Güſtrow**. p. 750.

Knight, Baronet, *Miles*, iſt eine Ehren-Würde in Engelland, und die nechſte nach den Baronen. Sie bedeutet ſo viel als ein Ritter, und beſitzen einige dieſe Würde nur vor ihre Perſon, welche Knights Simples genennet werden, andere aber, ſo ein Panier tragen durfften, heiſſen Knights Bannerets, und ſind heutiges Tages nicht mehr im vorigen Anſehen. Knights of de Bath aber werden meiſtens bey Crönungen gemacht, tragen ein Scharlach-

Band

Band über den Leib, und haben ihren Nahmen daher bekommen, weil ſie ſich vor ihrer Promotion zu baden pflegen.

Knigton, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Radnor im Fürſtenthum Walles.

Kniphauſen, Schloß und Herrſchafft an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen, des letztverſtorbenen Grafens von Oldenburg unächtem Sohne, Antonio Günthern von Altenburg gehörig, deſſen eintziger Sohn gleiches Nahmens es annoch beſitzet. Von dieſem Orte hat das berühmte Freyherrliche Geſchlechte von Kniphauſen ſeinen Urſprung und Nahmen.

Knitzin, ſiehe **Knyßin**. p. 895.

Knittelfeld, kleine wohlgebauete Stadt in Ober-Steyermarck an der Muer, 2. Meilen von Judenburg.

Knittlingen, Würtembergiſches Städtlein in Schwaben, bey dem Kloſter Maulbrunn, dahin es auch ins Amt gehöret.

Knocfergus, Carickvergus, *Rupes Vergufii*, befeſtigte Stadt in der Landſchafft Ulſter in der Grafſchafft Antrim, in Irrland, nebſt einem Caſtell und guten Hafen an einer Baye, welche ebenfalls Knocfergus genennet wird.

Knock, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul Skie bey Schottland, an dem groſſen Meer-Buſen Snesport gelegen.

Knocke, Kenoque, ein Fort im Oeſterreichiſchen Flandern, wo die Yſer in die Yper fället, 1. M. von Dixmuyden. Sie ward 1712. im Octobr. von einem Holländiſchen Parthey-Gänger in der Nacht überrumpelt, und die Guarniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht, A. 1713. aber im Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badiſchen Frieden An. 1714. dem Kayſer abgetreten.

Knockenbecke, ſiehe **Rodenbecke**.

Knonow, Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Knopfsberg, ſehr hoher und kalter Berg in Braſilien, welcher auf ſeiner Höhe einen groſſen runden Knopff hat, der von ferne wie eine Stadt anzuſehen.

Knotſenburg, ſiehe **Nimegen**.

Knutpeitſche, iſt ein ſo grauſames Inſtrument, womit man die Verbrecher in Moſcau züchtiget, daß bey dem erſten Streich auf die bloſſe Haut das Blut hervor dringet, und eine Wunde wird, welche eines Fingers breit iſt. Wenn einer civiliter angeklaget worden, und ihm dieſe Straffe angethan wird, ſo nennet man es die **Gnade des Czaars**; inmaſſen denn auch der Gezüchtige ſich bedancken muß, und durch dieſe Züchtigung nicht unehrlich wird. Eine peinliche Strafe aber iſt es alsdenn, wenn der Gezüchtigte in Siberien verwieſen wird. Sonſten iſt auch die Knutpeitſche eine Art der Folter.

Knyßin, Städtlein in Podlachien in Polen, allwo ein groſſer Thier-Garten anzutreffen iſt, ſo vom Könige Sigismundo Auguſto angeleget, daher er auch Auguſtow genennet wird.

Kobeille, alſo nennen die Araber in Marocco ihr Ober-Haupt oder Stamm-Herrn, unter welchem ſie, wie die Tartarn, mit ihren Horden, herum ſtreiffen.

Kobelgura, klein Pohlniſches Städtgen an den Schleſiſchen Grentzen, wo der Fluß Weida ſeinen Urſprung nimmt.

Koberſchantze, Feſtung in der Liefländiſchen Provintz Letten an einem Arm der Düna, gleich Riga gegen über. Sie beſtehet aus 5. Baſtionen, und ward 1700. von den Sachſen und Polen erobert, folgendes Jahr aber wieder verlaſſen, und 1710. von den Moſcowitern eingenommen.

Kochel, Fluß in Siebenbürgen, ſo um das Zäckelland und Moldauiſche Gebürge entſpringet, und ſich mit der Theiſſe vereiniget.

Kochelburg, kleine Stadt in Siebenbürgen an der kleinen Kochel gelegen, von welcher es umgeben wird.

Kochels, Flecken in Bayern, an einem kleinen See gleiches Nahmens, 10. Meilen von München.

Kochel-See, iſt ein ſchöner See in Ober-Bayern dem Stiffte Benedictbayern gehörig. Es war vor Zeiten ein Frauen-Kloſter Benedictiner-Ordens an dieſem See erbauet, es iſt aber ſolches im X. Seculo von den Hunnen völlig verwüſtet worden.

Kochem, ſiehe **Cocheim**. p. 423.

Kocher, Fluß im Hertzogthum Würtemberg, welcher zu Oberkochen in Würtembergiſchen nicht weit von Haidenheim entſpringet, und ſich zwiſchen Heilbron und Wimpffen in den Necker ergeuſt.

Kochersperg, Schloß auf einer Höhe in Nieder-Elſaß, 1. M. von Straßburg, dem Stifft daſelbſt gehörig.

Kochſchage, Stadt am Fluß Wolga, in der Czeremißiſchen Tartarey, woſelbſt ſich ein Rußiſcher Stadthalter aufhält.

Kochſtädt, kleiner Ort im Fürſtenthum Halberſtadt.

Kockel-See, ſiehe **Kochel-See**. p. 896.

Kockenhauſen, befeſtigte Stadt in Liefland, in Letten, am Fluß Düna, nebſt einem feſten Schloß, ward An. 1700. von den Sachſen und Polen mit Accord erobert, aber das Jahr darauf wieder verlaſſen.

Kockus, **Coxbrun**, ein Geſund-Brunn, welcher auf einem Berge entſpringet, an deſſen Fuſſe die Elbe vorbey gehet. Er liegt im Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen, unweit Königshoff, und gehört dem Grafen von Sporck, welcher viele prächtige und luſtige Gebäude daſelbſt aufführen, wie auch eine ſehr koſtbare Kirche und Kloſter vor die geiſtlichen Jungfrauen della Annunciade bauen laſſen.

Koczubi, Stadt in der Oczakowiſchen Tartarey, am ſchwartzen Meer gelegen.

Köben, kleine Stadt in Schleſien an der Oder im Fürſtenthum Glogau.

Köge, ein Däniſches Städtgen auf der Inſul Seeland an der Oſt-See, nebſt einem kleinen Hafen. Der Sinus oder Meer-Buſen dieſer Stadt, Koegerbucht genannt, iſt berühmt wegen der Niederlage der Schwediſchen Flotte, allwo ſelbige 1677. von der Däniſchen, ohne Zuthun der Holländiſchen, ſo damahls noch im

im Oreſund lag, totaliter geſchlagen und ruiniret worden.

Köndern, kleine Stadt an der Saale, im Hertzogthum Magdeburg, 2. M. von Bernburg.

Königliche Inſuln, ſiehe **Perlen-Inſuln.**

Königliche Stadt, heiſt die Stadt Blois in Franckreich, weil daſelbſt viel Königliche Printzen erzogen, und auch unterſchiedliche Könige umkommen ſind. Königliche Stadt wird auch genennet die Stadt Acken im Hertzogthum Jülich, weil vormals die Käyſer, vermöge der güldenen Bulle gehalten waren, die erſte Crönung daſelbſt zu empfangen.

Königsberg, *Regiomons, Regiomontum, Mons regius*, Haupt-Stadt des Brandenburgiſchen Preuſſen in Samland gelegen, am Einfluß des Fluſſes Pregel in den friſchen Haff. Es iſt eine groſſe, etwas feſte und ſchöne Hanſee-Stadt, deren Vorſtädte alle in der Ringmauer ſtehen, nebſt einem Schloß, einer Univerſität, welche Anno 1544. geſtifftet worden, und einer feſten Schantze, **Friedrichsburg** genannt, welche den Hafen und die Stadt commandiret. Sie beſtehet aus 3. Theilen, nemlich aus der **Altſtadt, Löbenicht** und **Kneiphoff**, deren iede ihren eigenen Rath und Gerichte hat. Die Vorſtädte heiſſen, **Steinedamm, der neue Roß-Garten, Königliche Burg-Freyheit, Tragheim, Neueſorg, Roß-Garten, Sackheim**, und die 3. eigentlich ſo genannte Vorſtädte, die vorderſte, mittelſte und hinterſte. Sie liegt 24. Meilen von Dantzig, und hat 1701. die Ehre gehabt, daß Churfürſt Friedrich der III. zu Brandenburg ſich alldar, als in ſeiner Geburths-Stadt die Königliche Crone von Preuſſen aufgeſetzet, und erſter König von Preuſſen worden. Im Jahr 1709. graſſirte die Peſt allda, welche eine groſſe Menge Volcks hingeriſſen. Der gröſte Handel allhier beſtehet in Getreyde und Polniſchen Waaren. Das Schloß wird anietzo abgebrochen, und ſehr prächtig wieder aufgebauet, auch ſind das neu erbaute Wayſen-Hauß nebſt der Kirche, ingleichen die Schloß-Kirche, Thum-Kirche und Löbenichtiſche Kirche ſehenswürdig. Ubrigens hat dieſer Ort 18. Kirchen, darunter 1. Catholiſche und 3. Reformirte, die übrigen aber Lutheriſch ſind.

Königsberg, kleine Stadt in Steyermarck.

Königsberg, *Regius mons*, die fünffte unter den ſieben freyen Berg-Städten in Ober-Ungarn, zwiſchen den Flüſſen Gran und Neutra. Nicht weit davon entſpringt ein guter Sauer-Brunn.

Königsberg, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Röriche, iſt mit ſchönen Gärten umgeben.

Königsberg, kleine Stadt in Francken, 2. Meilen von Schweinfurt, hat ein Schloß und Amt, und gehöret dem Hertzog zu Sachſen-Hildburghauſen.

Königsberg, *Mons Regius*, Städtlein, 2. M. von Falckenau und Eger, im Elnbogner-Kreiß in Böhmen.

Königsberg, alt Schloß, Amt und Flecken in Ober-Heſſen, 1. M. von Gieſſen, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Königsberg, Flecken ohne Mauer im Fürſtenthum Troppau in Ober-Schleſien.

Königsberg, eine vor Presburg liegende Höhe, auf welche, nach alter Gewohnheit, die neugecrönten Könige von Hungarn galouppiren, vier Creutz-Striche gegen die 4. Theile der Welt thun, und alsdenn wieder nach Presburg zurücke kehren.

Königsbronn, Würtembergiſche Abtey und Kloſter in Schwaben, zwiſchen Heidenheim und Alen, am Fluß Brentz, vormals Ciſtercienſer-Ordens, hat ietzo austrägliche Eiſen-Bergwercke.

Königsbrück, ſiehe **Künsberg.** p. 910.

Königsbrück, in Engelland, ſiehe Banc. p. 176.

Königseck, Reichs-Grafen zum Schwäbiſchen Kreiſe gehörig, deren Güter mehrentheils im Algöw liegen. Dieſes Geſchlechte beſtehet aus 2. Linien, nemlich aus der **Rotenfelſiſchen** und **Aulendorffiſchen.**

König-See, ein Gräflich-Schwartzburgiſch-Rudelſtädtiſch Städtlein und Amt in Thüringen. Es lieget hart am Thüringer-Walde, 2. Meilen von Rudelſtadt, und hat ein altes Schloß auf einem Hügel. Anno 1717. den 15. Jun. iſt dieſer Ort durch eine Feuersbrunſt biß auf wenig Häuſer in die Aſche geleget worden.

Königsfeld, Schloß, Flecken und Herrſchafft im Ertz-Stifft Cölln, 2. M. von Andernach, den Freyherren Waldpoten von Paſſenheim gehörig.

Königsfelden, ein anſehnliches Kloſter nahe bey Brugg, dem Canton Bern zugehörig, iſt erſtlich von Eliſabeth, Hertzogin aus Kärndten, Kayſers Alberti I. Wittib, und Frau Agnes, ihrer Tochter, Andreæ III. Königs in Hungarn Gemahlin geſtifftet worden, weil gedachter Kayſer 1308. den 1. May von Hertzog Johann in Schwaben, ſeinem Vetter, auf dieſem Platz entleibet worden.

Königsgrätzer-Creyß, *Circulus Reginobradecenſis*, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, darunter dieſer der gröſte iſt, er ſtößt an Schleſien, an die Grafſchafft Glatz, und den Chrudimer-Kreiß.

Königsgrätz, Kralowirades, *Regino-Gradecium*, Hradec Kralovvnu, anſehnliche, ſchöne, feſte, und mit den Vor-Städten groſſe Kreiß-Stadt an der Elbe, im Königsgrätzer-Kreiß, 13. M. von Prage. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Praga. Hier iſt ein Burggrafen-Amt, ein Jeſuiter-Collegium, Gymnaſium und Seminarium.

Königshof, Stadt und Schloß mit einem Kloſter an der Elb im Königsgrätzer-Kreiß in Böhmen.

Königshofen, *Regis Curia*, befeſtigte Stadt und Amt nebſt einem feſten Schloß im Grab- oder Grafenfelde in Francken, an den Hennebergiſchen Grentzen, dem Biſchoff zu Würtzburg gehörig, liegt 3. Stunden von Römhild.

Königshofen, feſte Stadt an der Tauber, in Francken, allwo eine ſteinerne Brücke hinüber gehet. Sie gehöret theils Chur-Mayntz, theils andern Herrſchafften.

Königsholm, Königs-Inſul, kleine Inſul bey

bey dem Eingange des Langeſunds, in der Norwegiſchen Provintz Aggerhus.

Königs-Lutter, *Lutera Regia*, kleine und wüſte Stadt im Braunſchweigiſchen Gebiet, unweit Helmſtädt, welche wegen ihres Biers, **Tuchſtein** genannt, berühmt iſt. Sie hat eine reiche Abtey, Lutheriſcher Religion.

Königsmachern, *Machra Regis*, kleine Stadt an der Moſel im Hertzogthum Luxemburg, der Cron Franckreich gehörig.

Königsöhr, Königlich Schwediſches Luſt-Hauß in der Provintz Weſtermanland, 1. Meile von dem See Meelar, und 18. von Stockholm.

Königs-Saal, Zbraslaw, *Aula Regia*, Ciſtercienſer-Kloſter im Prager-Kreiß in Böhmen, allwo die Beraun in die Molda fället.

Königſtein, berühmte Berg-Feſtung auf einem hohen Felſen im Meißner-Kreiſe, 3. M. von Dreßden an den Böhmiſchen Grentzen, nebſt einem Städtgen gleiches Namens an der Elbe, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig. Man findet auf derſelben einen Wald, geackertes Feld, und einen ſehr tieff gehauenen Brunnen, daß alſo ſo viel darauf kan erbauet werden, als die Beſatzung zu ihrem Unterhalt nöthig hat.

Königſtein, kleine Stadt, welche ein feſtes Schloß hat, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft und des Amtes gleiches Namens iſt, Chur-Mayntz gehörig. Sie liegt 2. M. von Höchſt, an den Grentzen der Wetterau, und des Naſſauiſchen Gebietes.

Königswalde, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg.

Königswart, kleine Stadt nebſt einem feinen Schloß in der Ober-Lauſitz, 2. M. von Bautzen, einem Herrn von Vitzthum gehörig, hat einen wöchentlichen Viehmarck, und die Einwohner nähren ſich meiſtentheils von Brandtewein-Brennen.

Königswart, Berg-Städtlein nebſt einem Schloß im Pilſner-Kreiß in Böhmen, hat ein köſtliches Bergwerck.

Königswerth, Paß im Elnbogner-Kreiſe in Böhmen, bey Königsberg gelegen.

Königswinter, Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, unweit Bonn.

Könitz, Gräflich-Schwartzburgiſch-Rudelſtädtiſches Amt.

Köpenick, ſiehe **Cöpenick**. p. 425.

Köpingen, ſ. **Koping**. p. 902.

Kösching, **Köting**, Marckflecken nebſt einem Pflege-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München gelegen.

Köſtau, **Käſtau**, *Caſtua*, Stadt, Schloß und ziemliche Herrſchafft in Hiſterreich, den Jeſuiten zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche hier einen Hauptmann haben.

Köthen, Reſidentz-Stadt des Fürſten von Anhalt-Köthen, im Fürſtenthum Anhalt, 8. M. von Leipzig gelegen. Der ietzt regierende Fürſt daſelbſt, Leopoldus, iſt den 29. Oct. 1694. gebohren, und hat vor etlichen Jahren ſchöne Reiſen gethan.

Köwer, Berg-Schloß in Ober-Ungarn.

Kofel, ſiehe Covola. p. 470.

Kogatiza, ſiehe **Czelempaſar**. p. 495.

Coge, ſiehe **Köge**. p. 896.

Kohm, Stadt in Perſien, an dem Gebürge Elwend, allwo die beſten Sebel gemacht werden.

Kohren, Marckflecken nebſt 2. alten wüſten Schlöſſern in Sachſen, gegen Altenburg, unfern dem Gnandſtein an der Sprottau, der adelichen Familie von Löſer anietzo gehörig.

Koidanow, Stadt in der Woywodſchafft Minski in Litthauen.

Kojetin, kleine Stadt am Fluß Morau in Mähren.

Koiſinow, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt.

Koiſchwitz, anſehnliches Kammer-Guth im Fürſtenthum Lignitz in Nieder-Schleſien, liegt an einer groſſen See 1. Meile von Liegnitz gegen Oſten.

Kokpit, heiſt eigentlich das Hauß, wo die Kokfightings oder Hahnen-Gefechte in Londen angeſtellet werden. In dergleichen Hauſe pfleget ſich der Geheime Rath zu verſammlen.

Kola, kleine Stadt im Moſcowitiſchen Lapland, am Fluß Kola, wo ſich derſelbe in den Oceanum Septentrionalem ergeuſt. Die Engelländer und Holländer holen hieſelbſt einiges Peltz-Werck.

Kolben-Recht, ſie Diffidationes. p. 526.

Koldingen, Stadt in Jütland, an den Schleßwigiſchen Grentzen, nebſt einer feſten Citadelle. Allhier werden alle Pferde und Ochſen, ſo man aus Dännemarck führet, verzollet.

Kolin, *Colinum*, Stadt im Caurzimer-Kreiß in Böhmen an der Elbe, 6. M. von Prage.

Kollergat, iſt das Loch auf dem halben Verdeck eines Schiffes, dadurch nicht allein der Kollerſtock gehet, ſondern es ſiehet durch ſelbiges auch derjenige, ſo das Ruder regieret, den Flügel auf den groſſen Steng, damit er dem Schiff im lauffen und fallen geben und nehmen kan.

Kollerſtock, heiſſet bey den Schiff-Leuten das Holtz, durch welches die Ruderpenn hin und wieder regieret wird.

Koln, kleine Stadt in der Provintz Wermeland in Schweden, nicht weit von den Norwegiſchen Grentzen.

Kolnitz, ein fein Schloß und Herrſchafft in Kärndten.

Kolo, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, in Groß-Polen.

Kolo, **Kolno**, kleine Stadt in Polen in der Woywodſchafft Maſovien, an den Grentzen des Brandenburgiſchen Preuſſens, am Fluſſe Piſch.

Kolo, alſo werden in Polen die beſondern Land-Tage genennet, da in ieder Woywodſchafft der Adel zuſammen kömmt, und von dem, was auf dem bevorſtehenden Reichs-Tage vorgetragen werden ſoll, præliminariter rathſchlaget, und verabredet, was denen erwehlten Land-Boten zur Inſtruction ſolle mit gegeben werden.

Kolo Platz, iſt derjenige Platz bey Warſchau, wo die Königs-Wahl zu geſchehen pfleget.

Kolowrath,

Kolowrath, eine Gräfliche und uhralte Familie in Böhmen, ſo in viele Linien zertheilt geweſen, davon nur noch die Liebſteinsky, Noworadsky, und Krakowsky im Flor ſind.

Komarna, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen.

Kom, Khom, Stadt in Perſien in der Provintz Yerack, allwo vortreffliche Sebel-Klingen gemachet werden.

Konarzow, Stadt in der Woywodſchafft Siradien in Pohlen.

Koneburg, **Kuneburg**, Städtlein in der Liefflándiſchen Provintz Letten.

Kongel, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Bahus, am Nördlichen Einfluß des Fluſſes Gothelba, in die Nord-See.

Konicepole, **Koniecpole**, Stadt in Groß-Pohlen.

Konietczka Hora, hohes feſtes Berg-Schloß im Chrudimer-Kreiß in Böhmen, von welchem man über hundert Teiche zehlen kan.

Konitz, Choniczc, kleine Stadt am Fluß Bro in Pomerellen, im Pohlniſchen Preuſſen.

Konradicze, ein Schloß in Böhmen, 1. Meile von Prage, darauf Kayſer Wenceslaus geſtorben.

Konſtadt, kleine Stadt im Fürſtenthum Oels in Nieder-Schleſien, unweit Namslau.

Konungsöo, ſchönes Luſt-Schloß des Königs in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Kooi, Cabane, iſt eine kleine Kammer von Bretern im Hintertheil, oder längs den Seiten des Schiffes, darinnen die Steuerleute oder andere liegen können. Sie iſt 6. Fuß lang, dritthalb breit und 3. hoch.

Kooperberget, heiſt ſo viel als Kupfferberg, iſt ein geringer Ort in der Schwediſchen Provintz Dalecarlien, hat aber treffliche Kupffer-Minen.

Kopan, kleine Stadt in der Grafſchafft Sigeth in Nieder-Ungarn.

Kopeck, ſiehe **Copecken**. p. 458.

Kopffſteuer, ſiehe Capitation. p. 342.

Kopffſtück, iſt eine Engliſche und Spaniſche Silber-Müntze; ein gantzes machet nach Deutſcher Reichs-Wehrung 4. und ein halbes 2. Batzen, und alſo machen fünfftehalb Kopffſtücke 18. Batzen, einen courant Thaler oder 24. Meißniſche Groſchen. In Schwaben macht ein Kopffſtück 20. Kreutzer, oder 5. Batzen, ihrer 3. machen einen Gulden, 4. und ein halber einen Reichs-Thaler. In Francken, Schwaben und am Rhein-Strohme, auch in Bayern, wo die Batzen die gewöhnlichſte courant-Müntze ſind, pfleget man insgemein die Geld-Rechnung nach Kopffſtücken einzurichten.

Kopien, ſeynd kurtze Lantzen, deren ſich die Polniſche Huſſaren und andere Reuter gebrauchen, und welche ungefehr 6. Schuhe lang ſeynd. Die Huſſaren binden ſie mit einer ſeidenen Schnur an das Gelencke der Hand, und werffen ſie nach dem Feind. Fehlen ſie nun, ſo ziehen ſie ſelbige mit der Schnur zurücke: treffen ſie aber, ſo laſſen ſie die Kopie in der Wunden ſtecken, ſchneiden die Schnur ab, und greiffen zum Sebel, um ihren verwundeten Feind vollends nieder zu hauen.

Koping, **Köpingen**, kleine Stadt in Weſtermanland, nicht weit vom See Meler in Schweden. Sie treibet guten Handel mit Eiſen.

Koping, kleine Stadt und Schloß auf der Däniſchen Inſul Arroe.

Kopitz, ſiehe **Kopyſz**. p. 902.

Kopnitz, kleiner und alter Ort in Groß-Pohlen, 6. M. von Frauſtadt.

Koppelberg, bey Hameln, iſt derjenige Berg, darein ein Hexenmeiſter 133. Hameliſche Kinder An. 1284. am Heil. Weynachts-Feyertage ſoll getrieben haben, weil ihm die Bürger das verſprochene Geld, als er ihnen die Ratten vertrieben, nicht bezahlen wolten.

Koppel-Jagd, iſt, wenn einer, nebſt dem Eigenthums-Herrn, oder mit einem andern auf fremden Grund und Boden zu jagen berechtiget iſt.

Koppenbrügge, ſiehe **Coppenbrügge**. p. 458.

Kopriunicza, Stadt im Pohlniſchen Preuſſen.

Kopurga, Coporio oder Caporie, eine Feſtung in Ingermanland, mit einer einfachen Mauer und 6. Rondelen befeſtiget, liegt 6. Meilen von Gama. Die Moſcowiter haben ſich derſelben 1703. bemächtiget.

Kopyſz, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw in Litthauen am Fluß Nieper, ward 1701. von den Moſcowitern befeſtiget.

Korbole, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Korcor, ſiehe Caracore. p. 346.

Korkora, Stadt in Africa, in dem Königreiche Dancala in Nubien.

Korkoſa, Stadt in Siberien, am rechten Ufer des Oby, gehöret dem Czaar in Moſcau.

Kornburg, Marggräfl. Brandenburgiſches Amt in der Marggrafſchafft Anſpach, unfern dem Städtlein Wendelſtein.

Korneuburg, eine Landsfürſtliche Stadt unweit der Donau in Unter-Oeſterreich, Kloſter-Neuburg gegen über, 2. Meilen oberhalb Wien.

Kornick, ſiehe Swornick

Korom, Flecken in Nieder-Ungarn an der Donau, wo die Theiſſe hinein fällt.

Korſoe, kleine Feſtung auf der Däniſchen Inſul Seeland, auf dem groſſen Belt, nebſt einem guten Hafen, von dar die gewöhnliche Uberfahrt nach der Inſul Fühnen geſchiehet.

Korſum, kleine Stadt an dem Fluß Roß, in Nieder-Volhynien, oder Ukraine, ſo eine von den beſten Städten der Coſacken iſt, welche allhier 1648. eine groſſe Victorie wider die Polen erhielten.

Korvenheim, **Korbenheim**, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Cleve, an den Geldriſchen Grentzen.

Koſel, *Coſelia*, kleine und feſte Stadt mit einem ſtarcken Schloſſe, im Fürſtenthum Oppeln in Ober-Schleſien, welches zu einem guten Paß dienet. Das gantze umliegende Weichbild hat vormals den Hertzoglichen Titul geführet.

Koſiack, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 6. M.

6. M. von Laybach, denen Fürſten von Auerſperg gehörig.

Kosmonoſi, Schloß und Gymnaſium derer Patrum piarum Scholarum im Buntzlauer-Kreiß in Böhmen.

Koſt, ein Schloß im Buntzlauer-Kreiſe in Böhmen.

Koſtaniza, ſiehe **Caſtanowitz.** p. 365.

Koſtel, Marckflecken in Mittel-Crain an der Kulp, zur Herrſchafft Grafenwarth gehörig.

Koſtelez, eine Stadt der Königlichen Kammer im Kaurzimer-Kreiß in Böhmen, an der Elbe.

Koſtelez an der Orliz, ſchönes Schloß und Marckflecken im Königsgrätzer-Kreiß in Böhmen.

Koſtelez, ob den Klaretz beygenannt, altes Schloß und Marckflecken im Kaurzimer Kreiß in Böhmen, 3. M. von Prage.

Koſten, ſiehe **Coſten.** p. 468.

Koſtenblut, Schleſiſches Städtgen, 3. M. von Breßlau, der Abtey zu S. Vincent zu Breßlau gehörig.

Kotnar, Kotinara, kleine Stadt in der Moldau, ſechſtehalb Meile von Jaſſy gegen Nord-Weſten, iſt wegen des Weines, ſo daſelbſt wächſet, berühmt.

Kotzenau, Flecken im Fürſtenthum Lignitz, in Nieder-Schleſien, nebſt einem alten und feſten Schloſſe.

Kouper, kleine Stadt in der Provintz Angus in Nord-Schottland, 10. Meilen von Edenburg, wo ſich der Fluß Dichle in den Yla-Fluß ergeuſt.

Kowalewo, ſiehe **Schönſee.**

Kowalow, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt, in Cujavien in Groß-Polen.

Kowno, Kauen, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney in der Woywodſchafft Trocki in Litthauen, wo die Flüſſe Wilna und Niemen zuſammen ſtoſſen, an den Samogitiſchen Grentzen. Die Stadt hat höltzerne Häuſer und ein feſtes Caſtell, und iſt wegen des guten Meths bekannt.

Kraack, ſiehe Caraques. p. 347.

Krack, ſiehe Monreal.

Krackenthurn, Stadt in Nieder-Steyermarck.

Kräyenberg, Creyenberg, altes Schloß und Amt zwiſchen Eyſenach und Saltzungen, in Thüringen, deſſen Amthauß zu Tieffenort iſt, gehört dem Hertzog von Sachſen-Eyſenach.

Krafzei, alſo wird bey dem Czaar der Vorſchneider oder Credentzer genennet.

Krakau, kleine Stadt und Amt am Krakauer-See im Hertzogthum Mecklenburg, 2. M. von Güſtrow.

Krakow, feſtes Schloß, Flecken und Herrſchafft im Hertzogthum Cleve, 2. M. von Moeurs.

Krakowetz, ſiehe **Roth-Schloß.**

Kraiburg, kleine Stadt am Fluß Jnn in Bayern, 6. M. von Burckhauſen.

Kralowitz, Stadt im Rackonitzer-Kreiß in Böhmen, bey welcher eine Ciſtercienſer-Probſtey, **Teinitzl** genannt, allwo zu der Mutter-GOttes eine groſſe Andacht iſt.

Kralupen, ſiehe **Hagendorff.** p. 756.

Kran, Cron, *Geranium*, iſt ein Gebäude am Ufer der Flüſſe oder des Meeres, mit einem in die Höhe gehenden Balcken, gleich einem Storchs-Halſe, inwendig aber mit einem Rade verſehen, in welches einer tritt, und es herum treibet, vermittelſt deſſen auch durch Beyhülffe eines ſtarcken Seils, daran ein Hacken, die Güter aus und in die Schiffe gehoben und geladen werden.

Kran-Balcken, ſeynd die Höltzer, womit man das Ancker, wenn es vor die Kluſe oder das Loch, da das Ancker-Tauw heraus gehet, in die Höhe gebracht worden, aufwindet, um ferner aus dem Waſſer gehoben zu werden.

Kranichfeld, ſiehe **Cranichfeld.** p. 474.

Kranowitz, Städtgen im Fürſtenthum Troppau in Ober-Schleſien, den Freyherrn von Reyſewitz zuſtändig.

Kran-Recht, ſiehe **Gran-Recht.** p. 721.

Krapack, ſiehe **Carpathiſche Gebürge.** p. 357.

Krappitz, Stadt in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Oppeln, wo die Prudnitz und Oder zuſammen flieſſen, nebſt einer ſchönen Burg, den Grafen von Redern zuſtändig, 12. Meilen von Breßlau.

Kraſchau, Schloß an der Beraun im Rackonitzer-Kreiß in Böhmen, hat eine hohe Brücke, über einen breit- und tieff durchſchnittenen Felſen, und iſt anbey mit einem ſtarcken, hohen runden Thurm verſehen.

Kraſnahoricka, ſiehe **Großna-Horcka.** p. 738.

Kraſnapol, kleine Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 12. M. von Bialogorod gegen Weſten.

Kraſnobrod, Stadt in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Pohlen.

Kraſnojar, feſte Grentz-Stadt in Siberien am Fluß Jeniſia, iſt vom Czaar ſtarck mit Coſacken beſetzet.

Kraſnokut, Stadt in der Ukraine.

Kraſnoſlaw, Kraſnoſtow, kleine Stadt in Roth-Reuſſen in der Woywodſchafft Chelm, an einem kleinen See, welchen der Fluß Wieprz machet. Sie iſt befeſtiget, und hat eine Caſtellaney, wie auch einen Biſchoff, welcher ſonſt zu Chelm reſidiret.

Kratzig, Krazgau, ſchönes Schloß und Herrſchafft, im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz, den Freyherren von Zedlitz gehörig.

Kraupen, ſiehe **Graupen.** p. 726.

Kraut und Loth, heiſt bey den Soldaten ſo viel als Pulver und Bley.

Krauta, Krautheim, kleine Stadt und Schloß an der Jagſt in Francken, Chur-Maintz gehörig, 2. Meilen von Mergentheim.

Kreech, oder der **Kriech**, iſt das an die Voor-Steven befeſtigte forne heraus ſtehende Holtz am Schiff, worauf der Löwe die förderſten Pfoten leget, und dieſes Holtz machet die förderſte Schneide des Bauches, wodurch das Waſſer zertheilet wird.

Kreglingen, ſiehe **Creglingen.** p. 476.

Kreis, *Circulus Imperii*, iſt ein Theil des heiligen Römiſchen Reichs, welcher aus vielen benachbarten Landſchafften beſtehet, und viele Reichs-Stände in ſich begreiffet. Es ſeynd 10. ſolcher Kreiſe, nemlich der **Oeſterreichiſche, Burgundiſche**, welcher aber eigentlich nicht mehr darunter gehöret, **Churfürſten-** oder

Nieder-

Nieder-Rheiniſche, Bayriſche, Fränckiſche, Schwäbiſche, Ober-Rheiniſche, Weſtphäliſche, und Nieder-Sächſiſche. Ein ieder Kreiß hat einen oder zwey *Directores*, oder ausſchreibende Fürſten, darunter der eine geiſtlich, der andere aber weltlich iſt. Dieſe beruffen die Kreis-Stände, und führen bey deroſelben Verſammlung das *Directorium*. So hat auch ieder Kreiß einen Kreis-Oberſten, *Ducem Circuli*, deſſen Amt iſt, (1) ein fleißiges Aufmercken zu haben, ob und wo ſich eine Krieges-Empörung, Muſter-Platz und andere Rottirung in dem Kreiß ereignen wollen; (2) darauf, nach Gelegenheit der bevorſtehenden beſorglichen Gefährlichkeiteit, unverlängt die ihm zugeordnete an einen gelegenen Ort zuſammen zu erfordern, und zu berathſchlagen, wie ſtarck wider ſolche Thätlichkeit (3) die Hülffe von iedem Stande zu erfordern; (4) den Kreiß von der bevorſtehenden Gefahr zu befreyen, und 5. gegen die Landfriedbrecher und andere Verbrecher die Kayſerl. geſprochene Acht, Urtheil und andere Straffen zu exequiren. Ein ieder Kreiß-Oberſter hat ſeine *Adjunctos*, oder Zugeordnete, unter welchen einer der Nachgeordnete genennet wird, deſſen Amt darinne beſtehet, daß, wenn der Kriegs-Oberſte nachläßig iſt oder verhindert wird, er deſſelben Stelle vertritt. Die Zugeordneten, deren ſich in iedem Kreiſe 5. biß 8. befinden, ſeynd verbunden, daß ſie ſamt und ſonderlich in fürfallenden Sachen, was zu Handlung des Land-Friedens nöthig und gut iſt, nach ihrem beſten Verſtändniß und Rath vornehmen und handeln.

Kreiß-*Aſſociation*, ſiehe Aſſociation. p. 140.

Kremelin, alſo heiſſet das Czaariſche Reſidentz-Schloß in der Stadt Moſcau, iſt ein groſſer Ort, gleich einer ziemlichen Stadt, mit dreyfachen dicken ſteinern Mauern, und einem tieffen Graben umgeben, auch mit Geſchütz und Soldaten wohl verſehen. Es ſind in dieſem Schloß nebſt 2. Klöſtern viele ſteinerne Kirchen, mitten auf dem Platz der längſte Thurn, Juan Welike, oder das groſſe Hauß genannt, der mit güldenen Blech überzogen, und voller Glocken iſt. Neben demſelben ſtehet ein anderer Thurn, auf welchem die ſehr groſſe Glocke hänget, 356. Centner ſchwer, ſo zur Zeit des Groß-Fürſten Boris Gudenaw, gegoſſen worden, und an Feſten, oder bey Einholung der Geſandten von 24. Perſonen gezogen wurde, nunmehro aber durch das Feuer verderbet iſt.

Kreminitz, Stadt am Fluß Bug in Maſovien, in Pohlen.

Kremmen, ſiehe **Cremmen**. p. 477.

Krempe, ſiehe **Crempe**. p. 477.

Krems, ſiehe **Crems**. p. 477.

Krems, ſind 2. Flüſſe in Oeſterreich, die groſſe Crems flieſſet bey der Stadt Crems in die Donau, die kleine Crems aber fällt unterhalb Ebersberg in die Traun.

Kremſier, ſiehe **Cremſier**. p. 478.

Kreppelhoff, Schloß und Herrſchafft des Grafens von Promnitz zu Sorau, im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz.

Kreſno, Stadt in Boßnien in Ungarn, am Fluß Selenize.

Kreuſen, ſiehe **Creuſen**. p. 479.

Kreutberg, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 2. M. von Laybach, dem Herrn von Raſpen gehörig.

Kreutenberg, Berg in der Oſt-See, unweit der Inſul Bornholm, allwo viel Kreide gegraben wird.

Kreutz, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Lande in Ungarn.

Kreutzburg, ſiehe **Creutzburg**. p. 479.

Kreutzburg, Stadt im Chrudimer-Kreiß in Böhmen.

Kreutzen, ſiehe **Creutzen**. p. 479.

Kreutzer, eine kleine Scheide-Müntze die ſonderlich in Francken, Schwaben, Bayern und am Rhein ſehr gemein iſt, und deren 3. einen Kayſer-Groſchen machen. Ein leichter Kreutzer iſt 4. leichte Pfennige, machen alſo 5. leichte Kreutzer 1. guten Batzen, 15. 4. gute Groſchen, 60. einen Kayſer-Gülden, und 90. einen Rthlr. courant. Es giebt aber, beſonders in Francken auch gute Kreutzer, deren einer 4. gute Pfennige, alſo drey einen guten Groſchen, 4. einen ſchweren Batzen, 48. 16. gute Groſchen, 72. aber einen Rthlr. machen.

Kreutz-Thaler, Spaniſche Niederländiſche Müntze, welche nebſt den Trieriſchen, Cölniſchen u. mehrentheils Holländiſchen u. Schweitzeriſchen Thalern nach dem Burgundiſchen Fuß gemüntzet ſeyn, und daher nur 30. gl. gelten

Kreyer, eine Art Lübeckiſcher Schiffe.

Kreylsheim, Stadt, Amt und Schloß in Francken, am Fluß Jagſt, dem Marggrafen von Anſpach gehörig, und 3. M. von Dünckelſpiel an den Schwäbiſchen Grentzen gelegen.

Krichen, Dorff in Schleſien, anderthalbe M. von Breßlau, woſelbſt der Schleſiſche Cammer-Präſident, Hr. Graf von Neydhard, ein vortreffliches Schloß, Garten und Eremitage angeleget.

Kriebenſtein, ein wohlverwahrtes Schloß in Meiſſen, 1. halbe Meile von Waldheim an der Zſchopau, einem Herrn von Schönberg, Pfaffrödiſcher Linie gehörig.

Krieckenberg, ein Amt in Ober-Geldern, welches nebſt demſelben vermöge des Utrechtiſchen Friedens 1713. an Preuſſen abgetreten, auch in Badiſchen Frieden 1714. bekräfftiget worden.

Kriegs-Bau Kunſt, iſt eine Wiſſenſchafft, welche einen Platz mit Graben, Wällen und Bollwercken ſo vortheilhafftig zu befeſtigen lehret, daß man den Anfall eines mächtigen Feindes mit wenig Beſatzung abhalten könne. ſ. Math. Lex. p. 148.

Kriegs-*Caſſa*, ſiehe Caſſa. p. 363.

Kriegs-*Commiſſarius*, ſtehet unter des Ober-Commiſſarii Commando, und muſtert nicht allein die Trouppen, ſondern verſchaffet auch die Bezahlung. Uber dieſes werden ihm die Regiments-Liſten übergeben, und empfänget er das Geld zur Bezahlung aus dem Krieges-Zahl-Amt, oder durch Aſſignationes.

Krieges-Rath, iſt eine Verſammlung, welche in des Generals Zelt gehalten wird. Es werden die vornehmſten Kriegs-Häupter ſamt dem Ober-Ingenieur darzu beruffen, daß ſie ih-

ren Rath zu demjenigen geben, was durch den General vorgetragen wird.

Krigla, kleine Stadt in Ober-Steyermarck, 1. Meile von Brück.

Kriegs- oder Orlogs-Schiffe, ſeynd von fünfferley Arten. Die vom erſten Rang führen 14. biß 1500. Tonnen, und ſeynd mit 70. biß 120. Stücken ausgerüſtet. Die vom zweyten Rang führen 11. biß 1200. Tonnen, und 56. biß 70. Stücke. Die vom dritten Rang führen 8. biß 900. Tonnen, und 40. biß 50. Stücke. Die vom vierdten Rang führen 30. biß 40. Stücke, und 5. biß 600. Tonnen; die vom letzten Rang aber 300. Tonnen, und 18. biß 20. Stücke.

Kriegs-*Raiſon*, ſiehe Raiſon de guerre.

Krilow, ſiehe **Krylow**. p. 909.

Krimsky, ſiehe **Crim**. p. 480.

Krinck, Marckflecken im Hiſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Krinock, Flecken nebſt einem guten Hafen in Schottland an einem See gleiches Namens, allwo das Paquetboot aus Irrland abgehet und ankömmet.

Kriſne, *Comitatus Criſienſis*, Grafſchafft in Sclavonien, welche ſehr fruchtbar an Getreyde und Weinwachs iſt. Die Haupt-Stadt Kriſna iſt mittelmäßig.

Krock, kleine Stadt auf der Inſul Mula, welche eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt.

Krocka, ſiehe **Crockau**. p. 481.

Kroiſenck, prächtiges Schloß in Unter-Crain, 1. halbe Meile von Laybach, dem Herrn von Petergallo gehörig.

Kroiſſenbach, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, dem Grafen Barbo gehörig.

Kron-Aemter in Engelland, ſind an der Zahl neune, nemlich der Groß-Senechal, der oberſte Reichs-Cantzler, der Groß-Schatzmeiſter, der Präſident des Königlichen Geheimden Raths, der Siegel-Bewahrer des geheimden Siegels, der Groß-Cämmerer, der Groß-Conſtabel, der Groß-Marſchall, und der Groß-Admiral von Engelland.

Kron-Groß-Cantzler, und **Kron-Unter-Cantzler von Polen**, haben 2. Siegel in ihrer Verwahrung, jener das groſſe, dieſer aber das kleinere. Sie beſiegeln die Königlichen Befehle, geben acht, daß die Reichs-Geſetze und die Freyheit der Republic durch auswärtiger Potentaten Intriguen nicht verletzet werden, und muß allezeit einer davon geiſtlichen Standes ſeyn. **Der Groß-Cantzler von Lithauen**, hat faſt gleiche Verrichtungen in Lithauen, und auch ſeinen Unter- oder Vice-Cantzler.

Kron-Bediente in Polen, ſiehe **Reichs-Beamte**.

Kron-Groß-Feld-Herr in Polen, ſiehe **Feld-Herr**. p. 622.

Kron-Groß-Marſchall in Polen, iſt der gröſte weltliche Miniſtre des Königreichs, und hat die Aufſicht über den Hof-Staat. Er beruffet die Senatores auf die Reichs-Täge, und beobachtet daſelbſt alles, was dazu nöthig iſt; inmaſſen er auch die Reichs-Tags-Schlüſſe publiciret. **Der Groß-Marſchall von Lithauen** hat im Groß-Hertzogthum faſt eben die Verrichtung wie der Kron-Groß-Marſchall in Polen. Beyde haben ihre Unter-Marſchalle, welche in ihrer Abweſenheit dero Amt verrichten.

Kron-Groß-Schatzmeiſter von Polen, und Groß-Schatzmeiſter von Litthauen, dieſe haben den Schatz und die Einkünffte der Republique in Verwahrung, ingleichen die Königlichen Inſignia, Kleinodien und Brieffſchafften. Sie dürffen weder dem König noch deſſen Bedienten Rechenſchafft von ihrem Amte geben, ſondern es werden von der gantzen Republique gewiſſe Commiſſarii ernennet, welche die Rechnungen unterſuchen müſſen. Beyde haben ihre Hof-Schatzmeiſter, welche ihr Amt in deren Abweſenheit verwalten.

Krone, unter der Krone zu Hamburg, heiſſet, wenn die hundert und achtziger auf dem Saale des Rathhauſes zuſammen kommen, und allda unter den aufgehängeten Leuchter oder Krone einen gewiſſen Schluß über etwas faſſen.

Kronenſtein, ſiehe Crunſtein. p. 485.

Kronenwerck, ſiehe **Cronwerck**. p. 483.

Kropoin, groſſer Flecken im Hertzogthum Mecklenburg, 3. M. von Roſtock.

Kropfsberg, ſehr hohes Berg-Schloß in der Grafſchafft Tyrol, zur Herrſchafft Ratenberg gehörig.

Kroppen, Städtlein in Liefland, in der Provintz Letten, am Fluß Woye, welcher nicht weit von hier einen See macht.

Kroppenſtadt, Städtlein und Herrſchafft im Fürſtenthum Halberſtadt.

Kropvvna, kleiner Fluß in Lithauen, ſo zwiſchen Dubrovvna und Orſa in den Nieper fällt.

Kroſe, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Lithauen.

Krottdorff, ſiehe **Crottdorff**. p. 484.

Krukſtoun, kleine Stadt in der Landſchafft Renfroana, in Süd-Schottland, 2. Stunden von Renfrevv gegen Süden.

Krulich, Herren-Stadt und Schloß im Leutmeritzer Kreiß in Böhmen, an den Glaziſchen und Mähriſchen Grentzen.

Krumbach, ſiehe **Grumbach**. p. 742.

Krumlau, *Cromena*, Stadt und Schloß an der Mulda im Prachenſer-Kreiß in Böhmen, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, 8. M. von Prage. Es hat bißhero dem Fürſten von Eggenberg gehöret, als aber der männliche Stamm dieſes Fürſtlichen Hauſes 1717. mit Johanne Chriſtiano, einem Printzen von 12. Jahren, abgeſtorben, iſt dieſes Fürſtenthum, deſſen beyden hinterlaſſenen Prinzeſſinnen Schweſtern zugefallen.

Krumlow, *Crumlovium*, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in Mähren, 3. M. von Znaim, gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.

Krumsdorff, Flecken, Schloß und Amt, 1. halbe Meile von Weimar, dem Hertzoge von Weimar gehörig, es iſt ein ſchöner Faſanen-Garten daſelbſt.

Krumſtabiſch Lehn, *Feuda Eccleſiaſtica*, werden die Geiſtlichen Lehne in Deutſchland genennet, von dem krummen Stabe, den die Biſchöffe zum Zeichen ihrer geiſtlichen Gewalt führen.

Krupka, kleine Stadt im Leutmeritzer-Kreiſe in Böhmen,

Böhmen, hat ſchöne Zinn-Bergwercke, 10. M. von Prage.

Krupp, ſiehe Crupa. p. 485.

Kruska, ein wichtiger Paß durch das Gebürge Nuziack in Boßnien.

Kruswick, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, am See Guplo in Groß-Polen, wo Piaſtus, der Stamm-Vater vieler Polniſchen Könige und aller Schleſiſchen Herzoge, gewohnet.

Krylow, Stadt in Roth-Reuſſen am Fluß Bug, in der Woywodſchafft Belczo, in Polen.

Krylow, kleine befeſtigte Stadt in Nieder-Volhynien, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Tasmin machet, der allda in den Nieper fällt.

Krzeminieck, Stadt und Caſtellaney in Volhynien, nebſt einem Berg-Schloſſe, welches die Stadt commandiret, in Polen.

Krzimiz, feſtes Schloß nahe bey Pilſen gelegen in Böhmen.

Kuchelmeiſter, werden diejenigen an Höfen genennet, welche die Aufſicht über die Kuchel und Regulirung der Tafel haben. Am Käyſerlichen Hofe iſt das **Obriſte Kuchelmeiſter-Amt** eines von den vornehmſten Hof-Aemtern.

Kudack, **Hudack**, *Kudacum*, Feſtung am Nieper, in der Woywodſchafft Kiow, in der Ukraine, den Coſacken gehörig.

Kuffſtein, kleine feſte Stadt in Tyrol am Inn, 8. M. unterhalb Inſpruck an den Bayeriſchen Grentzen, und wird das Schloß **Gerolzegg**, welches daſelbſt auf einem Felſen liegt, vor unüberwindlich gehalten. Es ward An. 1703. von dem Churfürſten von Bayern erobert, muſte aber nach der Schlacht bey Höchſtädt dem Käyſer wieder abgetreten werden.

Kugeln, welche man beym Geſchütze zu gebrauchen pfleget, ſeynd von vielerley Arten. Die **Draht-Kugeln** ſeynd aus Kugeln zuſammen geſetzet, welche ein Draht in Geſtalt einer Schraube an einander füget. Wenn ſie nun aus dem Geſchütz hervor kommen, trennen ſie ſich von einander, und greiffen weit um ſich. Die **eiſernen Stück-Kugeln** ſeynd zu den Batterie-Stücken unterweilen 24. biß 36. Pfündig. Die **Ketten-Kugeln** werden durch eine 3. oder 4. Fuß lange Kette zuſammen gefüget, und thun groſſen Schaden. Eine **Feuer-Kugel** beſtehet aus 1. Pfund Salpeter, 1. Pfund gepülverten Schwefel, 1. halben Pfund guten Schieß-Pulver, 2. Untzen Borax, und einer Untze Kampffer. Dieſes alles miſchet man unter einander mit Petroleo, biß ein dicker Teig daraus wird: Hernach machet man es zu einer Kugel, ungefehr ſo groß, wie eine Granate, und umwickelt ſie mit verpichtem Werck. So dann machet man ein Loch hinein, in welches man Zünd-Pulver thut, und dieſes zündet man an, wenn man die Feuer-Kugel aus dem Mörſer werffen will.

Küetach, Marck-Flecken und Frauen-Kloſter im Biſthum Augſpurg.

Küh-Inſul, ſiehe **Mittelburg**.

Kühlung, heiſt ein favorabler und temperirter Wind auf der See.

Kühmarck, ein groſſer Wald in Ober-Heſſen bey Stauffenburg, in welchem vor Zeiten ein groſſer Viehmarckt gehalten wurde, der aber wegen vielen Raubens abgeſchaffet worden.

Kühndorff, Schloß und Amt, dem Herzog zu Sachſen, Mauritio Wilhelmo, gehörig, und im Hennebergiſchen Gebiet gelegen, 5. Stunden von Schleuſingen.

Kührgeld, iſt in Sachſen dasjenige Geld, welches der jüngere Sohn von den ältern bekömt, daß er ſich der Kühr oder Wahl nicht gebrauchet, vermöge welcher er ſonſt die väterlichen Güter behalten, und den ältern mit Geld abfinden kan.

Kükernäſe, Königl. Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Künaſt, **Kynaſt**, ein altes Hoch-Gräflich Schaffgottſchiſches Berg-Schloß im Rieſen-Gebürge, im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, anderthalbe Meile von Hirſchberg, welches ſein Anſehen nicht vom Feinde, ſondern von offtmahligen einſchlagenden Wettern groſſen theils verlohren.

Küngsberg, Flecken im Fürſtenthum Troppau, in Ober-Schleſien.

Künsberg, **Königsbrück**, Herrſchafft und kleine Stadt nebſt einem anſehnlichen Schloſſe an der Pulsnitz, in der Ober-Lauſitz, 2. Meilen von Camentz, an den Meißniſchen Grentzen, hat ehemals den Burggrafen von Dona zugeſtanden, anitzo aber gehöret es einer verwittibten Baroneßin von Schellendorff.

Küraß, beſtehet aus einem eiſernen Bruſt- und Hinterſtück, und gehet von den Achſeln herunter biß an den Gürtel.

Küraßier, ſiehe Curaſſier. p. 489.

Küſte, Cote, Coſte, *Littus*, *Ora maritima*, iſt eine gantze Reihe des Ufers am Meer.

Kul, heiſſet bey den Türcken ein Sclave, und geben ſich dieſen Titul alle diejenigen, welche Chargen und Gagen von dem Groß-Sultan genieſſen. Ja der Groß-Vezier ſelbſt achtet es ſich vor eine Ehre, ein Kul des Sultans ſich zu nennen, indem dieſer Titul vielmehr als Unterthan in ſich hält. Alle die denſelben führen, glauben, daß wenn ſie auf Ordre des Groß-Sultans ihren Kopff hergeben, recta in den Himmel kommen.

Kulen, Flecken im Holſteiniſchen, im Amte Neu-Münſter, 3. Meilen von Neu-Münſter, gegen Oſten.

Kulp, *Colapis*, Fluß, welcher in Crain entſpringet, und ſich an den Sclavoniſchen Grentzen in die Sau ergeuſt.

Kummerſee, ſiehe Lago di Como. p. 916.

Kummotnoy Kluzion, iſt in Moſcau ein Cammer-Herr, der den Schlüſſel träget.

Kuna, kleine Stadt in der Woywodſchafft Braslaw, 2. M. von Braslaw, in Polen.

Kunckel-Lehn, **Weiber-Lehn**, *Feudum Fœmineum*, iſt ein Lehn, ſo Weibern ertheilet wird, oder doch auf Weiber und deren Ehe-Männer verfallen kan.

Kuneburg, ſiehe **Koneburg**. p. 901.

Kunigl, ein vornehm Gräfliches Geſchlechte in Tyrol.

Kunitz, anſehnliches Cammer-Gut im Fürſtenthum Liegnitz in Nieder-Schleſien, an einer groſſen See, 1. M. von Liegnitz.

Kunnert, ſiehe **Hornat**. p. 810.

Kunow, Flecken in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen, allwo es Marmor giebt.

Kupaquoa, Copoaba, Berg in der Portugieſiſchen Capitania Paraiba, in Braſilien in Süd-America, welcher nicht nur einige Silber-Adern hat, ſondern er ſoll auch einen grünen Stein bey ſich führen, der das Bauchgrimmen ſtillet, wenn man ihn auf den Leib leget.

Kupfferberg, Kopersberg, kleine Stadt in Geſtricia in Schweden, beym Kupffer-Berge, in welchem berühmte Kupffer-Bergwercke ſeynd.

Kupfferberg, alte Berg-Stadt im Fürſtenthum Jauer, auf dem Schleſiſchen Rieſen-Gebürge, am Bober, den Frey-Herren von Fürſt zuſtändig.

Kupfferberg, Stadt und Amt im Biſchoffthum Bamberg in Francken.

Kupfferberg, kleine Stadt am Fluß Altmühl, im Biſchoffthum Aichſtädt, in Francken.

Kupfferberg, ein Berg-Ort im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe in Meiſſen, an den Böhmiſchen Grentzen, nicht weit vom Wieſenthal, allwo Kupffer-Bergwercke zu befinden.

Kupffergrund, Sandbanck, nicht weit von der Jütländiſchen Küſte, 5. M. von der Inſul Leſau gegen Süd-Oſten gelegen.

Kupinova, ein Türckiſcher Ort und Palancka in Servien, an der Sau, faſt Saba; gegen über.

Kuppenheim, Stadt an der Mur, im Marggrafthum Baden, unweit Baden, in Schwaben.

Kur, *Cyrus*. groſſer Fluß in Aſien, der in Georgien entſpringet, und ins Caſpiſche Meer fällt.

Kurczahan, kleiner Fluß in Podolien, welcher unter Bender in den Dnieſter fleuſt.

Kurdrumie, kleine Stadt in der Grafſchafft Buchan, in Nord-Schottland, am Fluſſe Don, 7. M. von Neu-Aberdeen gegen Nord-Weſten.

Kurmick, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Kurzwiz, Schloß und Herrſchafft im Fürſtenthum Liegnitz, in Nieder-Schleſien, ſo dem Käyſer gehöret.

Kuſſel, Stadt und Amt im Herzogthum Zweybrücken, am Fluß Klahm, 2. Meilen von Meiſenheim.

Kußmodemiauski, Stadt am Fluß Wolga, in der Czeremißiſchen Tartarey, allwo ein Rußiſcher Woywode ſich aufhält.

Kuttenberg, ſiehe **Cuttenberg**. p. 492.

Kuttenplan, Marckflecken im Pilßner-Creyß in Böhmen, gegen der Pfaltz, allwo ein ſtarcker Korn-Handel getrieben wird.

Kuynder, kleine aber einiger maßen befeſtigte Stadt in Frießland, in der Grafſchafft Sevenwolden, am Einfluß des Fluſſes Kuynder, in die Süder-See.

Kuyßin, Stadt in Podlachien, in Maſovien in Polen.

Kyakya, Hiakiang, Stadt in der Provintz Kiamſi in China, am Fluſſe Can, deren Gegend ſehr fruchtbar an Getreyde und Früchten iſt.

Kyatz, Stadt in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen.

Kyburg, Grafſchafft und Berg-Schloß in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig. Anitzo wird ſie eine Land-Voigtey genennet, und das Schloß liegt 1. halbe Meile von der Stadt Winterthür.

Kykellew, 2. Flüſſe in Siebenbürgen, davon der kleine in den groſſen fällt, und hernach in die Maroſch gehet.

Kykelleyar, Stadt in Siebenbürgen, am kleinen Fluſſe Kekellen.

Kyla, kleine Stadt in Schweden, an der Weſt-Gothländiſchen Provintz Wermeland, deren Einwohner ſich vom Fiſchfange und Bergwercken erne[h]ren.

Kylburg, Stadt und Amt am Fluß Kyl, dem Churfürſten zu Trier gehörig, 5. Meilen von der Stadt Trier.

Kyle, *Covalia*. Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Cuningham, gegen Oſten an Cluydesdale, gegen Süden an Nithesdale, Galloway und Carrick, gegen Weſten aber an den Meer-Buſen von Cluyd grentzet. Sie iſt fruchtbar und volckreich, und der Fluß Kyle theilet ſie in den Süd- und Nördlichen Theil.

Kylia, ſehr feſte Stadt am Einfluß der Donau, in Beſſarabien, den Türcken gehörig.

Kyll, Fluß, welcher an den Limburgiſchen und Jülichiſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Trier in die Moſel ergeuſt.

Kynairde, Vorgebürge in der Grafſchafft Buchan, in Nord-Schottland, welches ſich gegen Norden in das Teutſche Meer erſtrecket.

Kyneton, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Kynonſt, feſtes Berg-Schloß im Fürſtenthum Jauer, in Schleſien, 1. halbe Meile von Warmbrunn.

Kyow, ſiehe **Kiow**. p. 887.

Kyrburg, Grafſchafft im Ober-Rheiniſchen Creyſe, den Wild- und Rhein-Grafen von Daun gehörig.

Kyritz, *Kiritium*, kleine wohlbewohnte Stadt in der Landſchafft Priegnitz, in der Marck Brandenburg. Das daſelbſt gebrauete Bier wird Mord und Todtſchlag genennet.

Kyrmen, Fluß in Finnland, der ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Kyrn, **Kirn**, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, an der Grafſchafft Spanheim, unweit der Nahe, hat den Namen von dem durchflieſſenden Waſſer Kyr. Die eine Helffte davon gehört dem Rhein-Grafen von Daun, und die andere nach Abſterben der Rhein-Gräflichen Kyrburgiſchen Linie, dem Fürſten von Salm. Das Schloß dabey heiſt Kyrburg, iſt feſte, und gehört dem Fürſten von Salm alleine.

Kyſchow, Städtlein oder Staroſtey in Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen.

L.

LAabia, Stadt in Servien in Ungarn, den Türcken gehörig.

Laag van't geſchut, Batterie, iſt auf einem Schiff eine Menge Canonen, welche auf beyden Seiten von forne biß hinten gepflantzet ſeynd. Die gröſten Schiffe haben 3. Laagen, deren die erſte die niedrigſte iſt. Die andere findet man auf dem zweyten Verdeck, und die dritte auf dem dritten Verdeck. Einem Schiff die völlige *Laage* geben, heiſt, mit allen Canonen der

der einen Seite des Schiffes das andere feindlich beſchieſſen.

Laakic, Fluß im glückſeligen Arabien, im Fürſtenthum Mecca, daſelbſt er ins rothe Meer fället.

Laar, Stadt in Perſien, hat in der Nähe ein Gebürge, woſelbſt ein köſtlicher Balſam durch eine kleine Ader ausſchwitzet, welcher die höchſte Medicin iſt wider allen Gifft, alſo, daß noch kein Gifft gefunden worden, dem dieſer Balſam nicht widerſtehen ſolte.

Laas, kleine Stadt in Crain, und die Haupt-Stadt der kleinen Landſchafft Kaſeole.

Laaſphe, Städtgen in der Wetterau, dem Grafen von Sayn und Wittgenſtein gehörig. Das dabey auf einem hohen Felſen liegende Schloß Wittgenſtein iſt die Reſidentz des regierenden Grafen zu Sayn und Wittgenſtein.

Laba, Laha, Stadt am Fluß Teyg in Unter-Oeſterreich, an den Mähriſchen Grentzen, 8. M. von Wien.

Laba, Fluß an den Moſcowitiſchen Grentzen, ergeuſt ſich bey der Stadt Laba in den See Ladoga, und ſcheidet Moſcau von Ingermannland.

Labach, ſiehe **Laubach**.

Labadiſten, ſeynd diejenigen Chriſten, welche ſich von ihrem Vorgänger Jean Labadie nennen, und ſich zu Wiwert auf einem Dorff in Frießland, im Weſtergoe niedergelaſſen haben. Sie kommen mit den Reformirten in allen überein, haben ſich aber 1670. von ihnen getrennet, weil ſie das H. Abendmahl keinen zulaſſen, als welche ſie aus gewiſſen Proben vor Wiedergebohrne halten können, wollen auch nur ſolcher Wiedergebohrnen Kinder tauffen, auſſer dem ſie die Tauffe ſo lange ſuſpendiren, biß ſolche Kinder erwachſen, und ſelbſt dergleichen Proben ihrer Wiedergeburth ablegen können. Sie befinden ſich ietzo meiſtens in Penſylvanien in Nord-America.

Labaſin, ſiehe Albazin. p. 47.

Laber, ein offener Marck-Flecken mit einem Schloſſe auf einem Felſen, in der Ober-Pfaltz, an dem Fluß Laber, und an der Poſt-Straſſe von Nürnberg nach Regenſpurg.

Labes, kleine Stadt in Pommern an der Rega, dem König von Preuſſen gehörig.

Labes, Stadt in einem Gebürge gleiches Namens in der Landſchafft Bugia, in der Africaniſchen Barbarey zu Algier gehörig.

Labia, ſiehe Laabia. p. 912.

Labiaw, kleine Stadt und Schloß nebſt einem Königlichen Preußiſchen Cammer-Amte in der Landſchafft Samland, im Brandenburgiſchen Preuſſen, 6. Meilen von Königsberg, am Fluß Deime, welcher durch die Stadt und rund um das Schloß herum gehet, davon ein Arm eine viertel Meile hinter Labiau ins Haff fället, der andere aber gleich zur Rechten in den Canal, welcher 3. M. lang, und die Gilge mit der Deime vereinigt, flieſſet.

Labourd, *Lapurdenſis Tractus*, ein gewiſſes Gebiet in Gaſcogne, an Nieder-Navarra.

Labſa, Laſſach, Stadt und Fürſtenthum im glückſeligen Arabien, nicht weit vom rothen Meer.

Labyrinth, Irrgarten, wird insgemein ein ſolcher Ort genennet, welcher mit ſo vielen in einander gehenden Wegen durchſchnitten iſt, daß man ſchwerlich heraus kommen kan. Dahero wird eine ſchwere oder verwirrete Sache ein Labyrinth genennet.

Lacedæmon, vor Zeiten auch Sparta, heutiges Tages Miſitra, die Haupt-Stadt der Landſchafft Zaconia in Morea, am Fluſſe Vaſilipotamo. Sie iſt weitläufftig, hat 2. groſſe Vorſtädte, und eine Citadelle auf einem Felſen, ingleichen einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff von Corintho gehörig. Die Venetianer haben ſie 1687. erobert, und beſtehet ſie in dem Schloſſe, der Stadt und 2. Vorſtädten.

Lacerotte, ſiehe Lancerotte. p. 919.

Lachen, Haupt-Flecken in dem Ländlein Marck in der Schweitz, welchen die Zürcher An. 1712. einnahmen.

Lachéte, Blödigkeit, verzagter Muth und Nachläßigkeit.

Lachol, kleine Stadt in der Landſchafft Cluydesdale, in Süd-Schottland, 4. Stunden von Glaſcovv, gegen Süd-Oſten.

Lachte Strom, im Fürſtenthum Zelle, hat eine Quelle unfern Sprackenſel, läufft durch unterſchiedliche Kirchſpiele, und nachdem er mit einigen kleinen Flüſſen vermehret worden, fällt er zwiſchen Lachtehauſen und der Stadt Zelle in die Alle.

Lack, ſiehe **Biſchoffs-Lack**. p. 241.

Lack, Schloß am Platten-See in Nieder-Ungarn, 5. M. von Caniſcha.

Laconia, ſiehe Zaconia.

Lacowitz, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodec, in Weiß-Reuſſen. Sie iſt auf die neue Manier befeſtiget.

Lacus, Lac, Lago, ein See, iſt ein ſtillſtehendes groſſes und ſüſſes Waſſer, ſo an keinem Meer hänget, es geſchehe denn ſolches vermittelſt eines Ausfluſſes, und welches ſo tieff iſt, daß man es von einem Moraſt unterſcheiden kan.

Ladenburg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz am Neckar, nebſt einem alten Schloß, 1. Meile von Heidelberg. Es gehörte ſonſt die Helffte dem Churfürſten von Pfaltz, ſeit 1673. aber ſteht es dem Biſchoff zu Worms gantz zu.

Ladies, alſo werden die Töchter der Hertzoge, Marggrafen und Grafen in Groß-Britannien mit Beyſetzung ihres Tauff-Namens genennet, gleich wie die Söhne Lords tituliret werden.

Ladizin, Stadt in der Woywodſchafft Braclovv in Klein-Reuſſen, in Polen.

Ladoga, kleine Stadt in Moſcau, im Fürſtenthum Novogrod-Weliki, am Fluß Wolchova.

Ladoga, berühmte See zwiſchen Novogorod-Weliki, Ingermannland und Liefland, davon das fünffte Theil den Moſcowitern, das übrige aber der Cron Schweden gehöret. Er iſt in der Länge 36. und in der Breite 20. Teutſche Meilen groß. Er wird vor den gröſten und Fiſch-reichſten in Europa gehalten, und verbindet ihn der Fluß Nieva mit dem Sinu Finnico.

Ladrone, Stadt und Graffſchafft am See d'Idro im Bißthum Trient, davon die uhralten Grafen von Ladron oder Lodron den Namen führen.

Lädiren, verletzen, ſchädlich ſeyn, it. veracht thun, beleidigen, betriegen, vervortheilen.

Laen, iſt eine Chineſiſche Müntze, welche nach unſerm Werth 1. Species-Ducaten oder 4. Reichs-Gülden ausmachet.

Lähn, Lehn, Städtgen im Fürſtenthum Jauer, in Nieder-Schleſien, an dem Bober, von welchem es durch offtmahlige Ergieſſung ſehr ruiniret wird. Er hieß vor dieſem Birckenau, hat aber von dem dabey liegenden Schloſſe Lähnhauß den itzigen Namen bekommen, und liegt 6. Meilen von Jauer.

Ländler-Bauern, werden insgemein diejenigen genennet, ſo in dem Lande ob der Ens in Oeſterreich wohnen.

Läßen, Polniſch Laſzin, kleines Städtgen im Polniſchen Preuſſen, gehöret anitzo zur Woywodſchafft Culm.

Lagan, Fluß in der Landſchafft Ulſter in Irrland, welcher ſich in die Baye von Knocfergus ergeuſt.

Lage, ſiehe Laag. p. 912.

Lage, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Mecklenburg, am Waſſer Recknitz.

Lageland, ſiehe Langeland. p. 925.

Lagenia, Leinſter, Lemſter, Leinigh, Lein, eine von den 4. Provintzen in Irrland, welche gegen Norden an Ulſter, gegen Weſten an Connaugt und Mounſter, und gegen Süden und Oſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Ihr Erdreich iſt an vielen Orten fruchtbar, ob ſchon moraſtig. Man theilet ſie in 12. Grafſchafften, welche ſeynd, Wexford, Wicklo, Dublin, Eaſt-Meath, Louth, Longford, Weſt-Meath, Kings, Queens, Kilkenny, Caterlagh und Kildare. Von dieſer Provintz wird allemahl der Aelteſte von den Nachkommen des berühmten Generals und Herzogs, Friedrichs von Schönberg, ſo An. 1690. in einer Schlacht in Irrland blieb, Herzog von Leinſter genennet.

Lager, ſiehe Campement. p. 329.

Kaghi, Stadt im glückſeligen Arabien.

Laghlyn, Lowghlyn, Dorff am Fluß Barrow, in der Grafſchafft Caterlagh, in Leinſter, in Irrland. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

L'agio, alſo nennet man das Aufgeld, welches man im Wechſel auf gutes, gegen geringes Geld giebt. Z.E. ich wolte 100. Rthl. Species haben und dargegen 100. Rthl. courant an 16. Gr. Stücken geben, ſo müſte ich zu ſolchen 100. Thl. noch 16. biß 20. Thaler, nachdem der Cours hoch oder niedrig wäre, zulegen, oder mir ſolche an der Haupt-Summa abkürtzen laſſen.

Lagny, *Latiniacum*, kleine Stadt am Fluß Marne, in der Landſchafft Brie, nebſt dem Titul einer Grafſchafft 6. Meilen von Pariß, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Lago di Bagni, *Lacus Albuneus*, kleiner See in Italien, 3. M. von Tivoli, einer Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, aus welchem der Weißwäſſerige Strom Albula oder Albuneus ſeinen Urſprung nimmt. Auf dieſem Land-See ſind mit höchſter Verwunderung, 6. ſchwimmende Inſuln anzutreffen, Barchettes genannt, die allemahl beyſammen ſind, und zwar an der Seite, da ſie der Wind hintreibet, wenn man auch nur ein wenig dran ſtöſſet, ſo kan man ſie lencken wohin man will.

Lago di Como, *Lacus larius*, iſt der gröſte See in Italien, welcher nicht breit, aber 12. Teutſche Meilen lang iſt, die Schweitz, Teutſchland und Italien von einander ſcheidet, und in der Landſchafft Comaſco im Herzogthum Meyland lieget. Dieſer See theilet ſich gleichſam in 3. Sinus; der eine gehet gegen Norden, und nimmt den Fluß Adda in ſich; der andere geht gegen Süd-Oſten, durch welchen der Fluß Adda wieder heraus gehet; und der dritte erſtrecket ſich gegen Süd-Weſten, an welchem die Stadt Como erbauet iſt.

Lago di Garda, ſiehe Garda. p. 675.

Lago di Lugano, ein See zwiſchen Meyland und dem Graubündner-Lande.

Lago maggiore, Lago di Locarno, ein groſſer See im Herzogthum Meyland, nicht weit von Locarno.

Lago d'Orta, ein See im Herzogthum Meyland.

Lago Salſo, ſiehe Andoria. p. 95.

Lago Scuro, iſt ein offener und geringer Ort im Ferrariſchen in Italien, und hat eine Brücke und Paß über den Po-Fluß, die Franzoſen haben es aber im letzten Spaniſchen Kriege befeſtiget und beſetzet, um den Käyſerl. die Streiffereyen in das Mantuaniſche zu verwehren, und die Paſſage über den Po-Fluß zu diſputiren. Nach dieſem bedienten ſich deſſen die Päbſtliche Trouppen wider die Käyſerlichen, und verſchantzten ſich allda ſehr ſtarck, welches aber dem ungeachtet von den Käyſerlichen ohne einige Gegenwehre emportiret, und die angelegten Wercke in die Lufft geſprenget wurden.

Lagos, feſte Stadt in Portugall im Königreich Algarve, nicht weit vom Hafen Sagrais, nebſt einem Biſchoffthum, 3. M. von Silves.

Lagoſta, Laguſta, ſiehe Auguſta. p. 37.

Lagow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Lagow, eine der gröſten Comthereyen des Johanniter-Ordens in der Neuen Marck Brandenburg, welche ſich biß an Polen erſtrecket, und auch die Stadt Zilenzig unter ſich hat.

Laguna, Haupt-Stadt auf der Canariſchen Inſul Teneriſa, iſt wohl gebauet, hat 2. Pfarr-Kirchen, 2. Nonnen- und 4. Münchs-Klöſter, und iſt die Reſidentz des General-Gouverneurs von allen Canariſchen Inſuln. In ihrer Gegend wächſt der delicateſte Malvaſier und Sect.

Lagune, *Paludes Venetæ*, alſo wird derjenige Ort genennet, welchen das Adriatiſche Meer durch Einreiſſung eines zu Ende deſſelben von Natur gemachten Dammes durchbrochen, und das Land überſchwemmet hat, woraus hernach gleichſam viel kleine Seen und Inſuln entſtanden, und Venedig ſelbſt auf 72. derſelben erbauet worden.

Laha, ſiehe Laba. p. 913.

Lahneck, Schloß auf einem hohen Felſen an der Löhne, neben Ober-Löhnſtein, allwo die vorüberfahrende Schiffe den Zoll entrichten müſſen, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig.

Laholm, kleine Schwediſche Stadt in der Süder-Gothländiſchen Landſchafft Halland, wo der

der Fluß Lago in den Cattegat fället, nebſt einem feſten Schloß und Hafen.

Lahor, Pengab, *Laborum*, *Bucephala*, Hauptſtadt des Königreichs Pengab in Aſien, dem groſſen Mogul gehörig, ſie iſt groß, und vor dieſem die Reſidentz des Moguls geweſen.

Lajazzo, ſiehe Ajazzo. p.40.

Laicheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xantung.

Laici, heiſſen bey den Catholiſchen Layen oder gemeine Leute, welche keine Geiſtlichen ſind, und werden ſolche den Cleris oder Clericis entgegen geſetzet.

Lais, Städtlein in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, ſo im bißherigen Kriege bekannt worden.

Lalain, Schloß, Flecken und Graffſchafft im Hennegau, 2. M. von Douay. Es iſt das Stammhauß der Grafen Lalain von Hochſtraten.

Laland, kleine Inſul in Dänemarck auf der Oſt-See, nicht weit von der Südlichen Küſte der Inſul Seeland. Iſt fruchtbar an Getreyde, abſonderlich an Weitzen, ſo die Holländer zum Theil abholen. Sie gehöret zum Stifft Fünen, iſt 8. Meilen lang, und 5. breit, und hat 6. kleine Städte, als Naskau, Safkœping, Niſted, Maribo, Rœdby und Halſtadt.

Lalleve, kleine Landſchafft in Flandern an der Leye, bey den Grentzen von Artois.

Lama, der Ober-Prieſter oder Pabſt der Völcker von Barantola, in der Südlichen Tartarey in Aſien, welcher von denſelben angebetet, und als ein Gott verehret wird. Sie glauben, daß er ewig lebe, und die Tartariſchen Fürſten ſchicken ihm groſſe Geſchencke.

Lamaneur, ſiehe Loodsmann.

Lambach, *Lambacum*, *Ovilabis*, reiche Benedictiner-Abtey in Oeſterreich am Fluß Traun.

Lambale, kleine Stadt in Bretagne im Gebiet S. Brieu, allwo viel Pergament gemachet wird.

Lambeck, eine Baronie in Brabant, nahe bey Hall im Hennegau, wo König William von Engelland 1692. campiret, und den Ritter de Grandval d. 13. Aug. executiren laſſen, weil er von Franckreich Geld genommen, den König zu ermorden.

Lamberg, dieſes Fürſtliche und Gräfliche Geſchlecht hat ſeinen Sitz in Oeſterreich, und daſelbſt bey 600. Jahren her, wie auch am Käyſerlichen Hofe ſtets die höchſten Chargen beſeſſen. An. 1707. wurde der Käyſerliche Obriſte-Jägermeiſter, und hernach Obriſte-Stallmeiſter, Leopoldus Matthias, Graf von Lamberg, in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben; ſo, daß allemahl der älteſte von der Maximilianiſchen Linie, (welche von Johann Maximilian, Grafen von Lamberg, Käyſers Leopoldi Obriſten-Hofmeiſter, herſtammet) den Fürſtl. Titul führen ſoll. Anno 1708. belehnte ihn der Käyſer mit der Land-Graffſchafft Leuchtenberg; als er aber An. 1711. den 10. Mertz ohne Männliche Erben mit Tode abgieng, ſuccedirte in der Fürſtlichen Würde und Land-Graffſchafft Leuchtenberg, ſein Herr Vater, Franciſcus Joſephus, Käyſerl. Conferenz-Rath, Lands-Hauptmann in Ober-Oſterreich, und Ritter des güldenen Vließ, und als derſelbe An. 1712. im Decembr. auch ſtarb, wurde ſein älteſter Sohn, Frantz Anton, ſo den 30. Sept. 1678. gebohren, Fürſt und Landgraf zu Leuchtenberg, Käyſerl. Erb-Land-Stallmeiſter des Hertzogthums Crain, und der Windiſchen Marck, auch Ober-Erb-Land-Cämmerer und Ober-Erb-Land-Jägermeiſter des Hertzogthums Oeſterreich ob der Ens, erbete auch von ſeines Herrn Groß-Vatern Bruder, dem Cardinal Johanne Philippo von Lamberg, ſo als Biſchoff und Fürſt zu Paſſau, und Käyſerlicher Principal-Commiſſarius auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg 1712. geſtorben, und hat den 19. Febr. 1713. mit der Princeßin Louiſe Friderica Erneſtina von Hohenzollern Beylager gehalten, welche ihm 1714. einen Printz, Carolum Fridericum Franciſcum, gebohren.

Lambeſſe, kleine Stadt in Provence, 3. Frantzöſ. M. von Aix, gegen Nord-Weſten.

Lambet, kleine Stadt in Provence, in Franckreich, allwo insgemein die Verſammlung der Stände zu geſchehen pfleget, am Fluß Durance, 4. M. von Aix.

Lambeth, Stadt in Engelland in der Provintz Surrey, Weſtmünſter gegen über, an der Temſe, allwo der Ertz-Biſchoff von Canterbury einen ſchönen Pallaſt und ſeine Reſidentz hat.

Lambey, kleine Inſul in der Graffſchafft Dublin in Irrland.

Lamborne, Stadt in Barkshire in Engelland.

Lambro, Fluß in Italien, welcher nicht weit vom Comer-See entſpringet, und ſich unterhalb Piacenza in den Po ergeuſt.

Lambsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 3. Stunden von Worms, unter das Amt Altzey gehörig, ſo vor dieſem ein wohlverwahrter Ort geweſen, und ein feines Schloß gehabt.

Lamego, *Lameca*, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, nicht weit vom Fluß Douro, hat ein Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Braga gehörig.

Lamego, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien bey dem Flecken Laſa entſpringt, und in Portugall in den Douro fällt.

Lamentiren, Klagen, Beſeufftzen, Wehklagen, Jammern, Weinen.

Lames, Städtlein in Hinter-Pommern, am Fluß Rega, davon ſich die Herren von Borcken Erb- und Schloß-Geſeſſene ſchreiben.

Lampadouſe, wüſte Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, zwiſchen Malta und den Küſten von Tunis, welche nach Malta gehöret, und hat 15. M. in Umkreyſe.

Lampæſa, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Conſtantine in Algier.

Lampgrad, Türckiſche Palancka in Servien, am Fluß Lamp, wo dieſer in die Donau flieſſet.

Lampourdan, ſiehe Ampourdan. p. 88.

Lampſacus, Türckiſche und berühmte Stadt, in Natolien am Helleſpont, welche einen Ertz-Biſchoff hat.

Lampſpring, kleine Stadt und Kloſter im Stifft Hildesheim, darinnen lauter Catholiſche Engelländer zu befinden.

Lancaſter, Lancashire, Provintz in Engelland, welche

welche gegen Norden an Cumberland und Weſtmorland, gegen Oſten an Yorck, gegen Süden an Cheſter, und gegen Weſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und Viehe, abſonderlich aber an Ochſen von ungemeiner Gröſſe.

Lancaſter, *Lancaſtria*, die Haupt-Stadt der Provintz dieſes Namens, am Fluß Luna oder Lone, welcher 6. M. davon in das Irrländiſche Meer fället. Sie iſt groß, aber ſchlecht bewohnt, und hat ein feſtes Schloß, darinne ſich die Lands-Stände verſammlen.

Lancellotta, Lancelotta, eine von den Canariſchen Inſuln, bey Africa.

Lancerotte, Lacerotte, eine von den Canariſchen Inſuln, gegen die Africaniſchen Küſten, auf dem Atlantiſchen Meere. Die Pferde, ſo allhier gezeuget werden, hält man vor die geſchwindeſten Läuffer.

Lanceſton, Launſton, Stadt in Engelland in der Provintz Cornvvall, am kleinen Fluſſe Kenſey, allwo die Landes-Stände ihre Verſammlung halten.

Lanchang, Königl. Haupt- und Reſidentz-Stadt im Oſt-Indiſchen Königreich Laos.

Lanciano, *Anxanum*, die Haupt-Stadt der Landſchafft Abruzzo citra, in Neapolis, allwo im May und Auguſto berühmte Jahr-Märckte ſeynd, auch hat ſie einen Ertz-Biſchoff, und ward im Novembr. 1706. durchs Erdbeben ſehr beſchädiget.

Lanckheim, kleine Stadt an der Itſch, im Fürſtenthum Coburg.

Lancut, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen, gehöret dem Fürſten Franciſco Lubomirski.

Land-Amman, ſo heiſſet das Ober-Haupt oder der Præſident in jedem Schweitzeriſchen Canton, wo Lands-Gemeinden gehalten werden.

Landa, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, in Groß-Polen.

Landaff, *Fanum ad Taffum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Glarmorgan, in Süd-Walles, am Fluß Taff. Sie hat ein altes Schloß und einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig.

Landau, kleine Stadt und Schloß an Nieder-Heſſen in der Grafſchafft Waldeck, allwo die verwittibte Gräfin von Waldeck, Johanna, aus dem Hauſe Naſſau-Idſtein, anitzo reſidiret.

Landau, *Landavium*, befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Queich, an den Grentzen der Unter-Pfaltz, ungefehr 2. Meilen vom Rhein, welche zum Nieder-Elſaß und zwar zu der Land-Voigtey Hagenau gerechnet wird; jedennoch aber eigentlich in der Unter-Pfaltz lieget. Sie iſt ein Regulier-Achteck, liegt 2. Meilen vom Rhein, und 10. von Straßburg, und wurde 1702. den Franzoſen durch die Käyſerliche und Reichs-Armee abgenommen; Im folgenden Jahre aber eroberten ſie die Franzoſen wieder, jedoch wurde ſie ihnen 1704. durch die Käyſerlichen und ihre Alliirten abermals abgenommen, worauf ſie wiederum unter die Zahl der Reichs-Städte gekommen. An. 1713. ward ſie nach einer zwey monatlichen Belagerung von den Franzoſen abermals erobert, iſt ihnen auch mit allen Zugehörungen 1714. in dem Badiſchen Frieden überlaſſen worden.

Landau, kleine Stadt am Fluß Iſer in Nieder-Bayern, unter die Regierung zu Landshut gehörig, 16. M. von München.

Landau, **Landon**, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, am kleinen Fluß Eveſt.

Land-Boten, ſeynd die auf den Land-Tägen erwählte Deputirte der Polniſchen Provintzen, welche als Gevollmächtigte auf den Reichs-Tägen erſcheinen. An. 1712. iſt der Lithauiſche Unter-Feld-Herr, Graf von Dänhoff, Cron-Schwerdträger, und Confœderations-Marſchall, zum Land-Boten-Marſchall declariret worden.

Land-Droſt, iſt ſo viel als ein Landes-Hauptmann, und iſt dieſes Wort in Nieder-Sachſen gebräuchlich.

Landeck, Flecken in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Landeck, ein warmes Bad in Schleſien, bey Reichſtein, im Fürſtenthum Brieg.

Landeck, Stadt in Tyrol am Fluſſe Inn.

Landeck, kleine Stadt in Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen.

Landeka, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen, an den Schleſiſchen Grentzen, allwo ein köſtlicher Sauer-Brunn.

Landen, kleine Stadt und Meyerey in dem Spaniſchen Brabant, im Quartier von Löwen, zwiſchen Hannut und Tillemont, woſelbſt der Duc de Luxembourg den 29. Julii 1693. den König William und Churfürſten von Bayern zwar aus dem Felde geſchlagen, aber in dem blutigen Treffen 15000. der beſten Soldaten todt ſitzen laſſen, und alſo auſſer dem Stand geweſen, ſeinen Sieg zu verfolgen.

Landen, heiſſet in abſonderlichem Verſtande ſo viel als Kriegs-Volck an einer feindlichen Küſte ans Land ſetzen.

Land-Erben, ſind diejenigen, ſo nur in die Allodial- oder Erb-Güter ſuccediren, hingegen von der Succeſſion in die Lehn-Güter ausgeſchloſſen ſeyn.

Landeron, kleine Stadt in der Schweitz am Bieler-See, zum Fürſtenthum Welſch-Neuburg gehörig, iſt Catholiſch. Dieſer Ort nebſt Creſcier wolte 1707. den König in Preuſſen nicht vor ihren ſouverainen Landes-Herrn erkennen, accommodirte ſich aber nach Einrückung einiger Compagnien Land-Militz gar balde, und leiſtete den Eyd der Treue.

Landes, les Landas, *Tractus Landarum*, ein gewiſſes Gebiet in Gaſcogne, in Franckreich.

Landes-Krone, hoher Berg eine halbe Meile von der Stadt Görlitz in der Ober-Lauſitz, von deſſen Höhe man die gantze Ober-Laußnitz überſehen kan.

Land-Friede, *Pax publica*, iſt ein Fundamental-Geſetze des Heil. Röm. Reichs, welches 1495. auf dem Reichs-Tage zu Worms unter dem Käyſer Maximiliano I. aufgerichtet, nachgehends auf vielen Reichs-Tägen in allen Käyſerlichen Capitulationen confirmiret, und die

Befeh-

Befehdungen, Privat-Gewalt und Unruhe unter den Reichs-Ständen bey Straffe der Reichs-Acht oder einer Geld-Buſſe von 200. Marck Löthigen Goldes dadurch abgeſchafft und aufgehoben worden.

Landgraf, iſt in Deutſchland eine Fürſtliche Würde, und heiſſet ſo viel als ein Lands-Richter, dem die Aufſicht über eine gewiſſe Provintz vom Kayſer aufgetragen war, welche Würde aber nach Kayſer Carl des Groſſen Zeiten erblich gemachet worden, und ſonderlich mit den beyden Ländern Thüringen und Heſſen verknüpffet iſt.

Land-Hauß, iſt in den Haupt-Städten der Schleſiſchen Fürſtenthümer ein ſolches Gebäude, worinne die Land-Stände ihre Conventus halten, und die Nothdurfft des Landes in Berathſchlagung ziehen.

Landi, Stato di Landi, *Status Landorum*, vel *Vallis Tari*, ein ziemlicher Strich Landes in Italien, an den Genueſiſchen Grentzen, zum Hertzogthum Piacenza gehörig.

Land-Männer, ſind Gerichts-Perſonen in der Schweitz, und die Richter in peinlichen Sachen.

Land-Marſchall in Oeſterreich, præſidiret bey Verſammlung der Stände, und antwortet im Nahmen deroſelben auf die Kayſerliche Propoſition.

Land-Militz, ſo nennet man insgemein das zur Defenſion beſtimmte Land-Volck oder den Ausſchuß.

Landpreiß, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, dem Grafen von Wazenberg gehörig.

Landramitti, ſiehe Andramitti. p. 95.

Land-Stände, ſind gewiſſe vornehme aus dem Adel, und Abgeordnete aus den Städten eines Fürſtenthums oder Landes, welche zu gewiſſen Zeiten zuſammen kommen, die Landes-Fürſtlichen Propoſitiones anhören, darüber deliberiren, und hierauf wegen der Contribution eine gewiſſe Repartition oder Eintheilung machen. An theils Orten gehören auch die Prälaten zu den Landſtänden, an andern Orten aber iſt der Adel gar davon abgekommen.

Landrecy, Landrechies, *Landrecium*, kleine aber wohl befeſtigte Stadt im Hennegau, wo der Fluß Sambre ſchiffreich wird, der Cron Franckreich gehörig, welche es 1659. durch den Pyrenäiſchen Frieden bekommen. Sie wurde 1712. von den Alliirten belagert, weil aber das Albemarliſche Corpo bey Denain unglücklich war, ſo wurden ſie genöthiget, ſolche wieder zu verlaſſen.

Landria, Landriano, kleine Stadt an den Grentzen der Meyländiſchen Landſchafft Pavia, dem Grafen von Taverna gehörig.

Landſaſſen, alſo werden in Deutſchland alle diejenigen genennet, welche dem Kayſer nicht unmittelbar unterworffen ſeynd, ſondern ſo wohl vor ihre Perſon, als auch wegen ihrer Güter, unter einem Reichs-Stande ſtehen. In uneigentlichen Verſtande heiſſet auch derjenige ein **Landſaſſe**, welcher unter einer Gerichtbarkeit wohnet, und unter einer andern ſeine Güter hat, welches dannenhero auch eine Perſon ſeyn kan, die ſonſten ein Reichs-Stand iſt.

Landsberg, Stadt nebſt einem alten Schloſſe in Ober-Bayern auf einem Hügel, welchen der Lech benetzet. Sie liegt in der Regierung München, und hat ein Land-Gerichte, die Gegend aber heiſſet das **Lechthal**.

Landsberg, kleine Stadt und Amt, 3. M. von Leipzig, Sachſen-Merſeburg gehörig.

Landsberg, ziemlich groſſe Stadt und Paß, nebſt einem Amte in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Warte, 5. M. von Cüſtrin. Sie treibet guten Handel mit Tüchern nach Schleſien und Polen.

Landsberg, Schloß und Amt des Hertzogthums Zweybrücken, ſo aber von den Frantzoſen im vorigen Kriege ruiniret worden. Unten dran liegt das Städtgen Ober-Moſcheln.

Landsberg, altes und meiſt wüſtes Schloß, unweit der Stadt Meinungen, im Hennebergiſchen, an der Werra gelegen.

Landsberg, kleine Stadt in Natangen in Preuſſen.

Lands Ende, *Promontorium Antiveſtaeum*, ein berühmtes Vorgebürge in der Provintz Cornwal, in Engelland.

Lands-Gemeinde, iſt die Verſammlung aller Manns-Perſonen, die 16. Jahr und drüber alt ſind, in den Cantonen Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Appenzell, und in Graubündten, allwo die Regiments-Stellen vergeben, Lands-Ordnungen gemachet, und die wichtigſten Geſchäffte abgehandelt werden.

Lands-Hauptleute, ſind diejenigen, ſo ein Landes-Herr über ein Fürſtenthum oder gewiſſen Landes-Diſtrict ſetzet, welches ſie regieren, und iſt von den Lands-Hauptleuten keine andere Inſtanz, als an den Lands-Fürſten ſelbſt.

Landshöffding, heiſſet in Schweden ſo viel, als Lands-Hauptmann oder General-Lieutenant-Gouverneur über eine gewiſſe Provintz.

Landshut, Schloß und Vogtey dem Canton Bern gehörig, 1. M. von Solothurn.

Landshut, befeſtigte Stadt, und die Haupt-Stadt in Nieder-Bayern, am Fluß Iſer, nebſt einem feſten Schloß auf einer Höhe. Es iſt daſelbſt eine Regierung und ein Amt, 9. M. von München. Sie hat einen hohen Thurn von 560. Stuffen.

Landshut, Stadt im Erb-Fürſtenthum Schweidnitz, am Bober, gegen Böhmen gelegen, woſelbſt ein ſtarcker Garn- und Leinwand-Handel getrieben wird. Vor dieſer Stadt iſt 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention, eine Lutheriſche Kirche und Schule angeleget worden.

Landskron, feſtes Berg-Schloß im Sundgau am Birs-Fluß in dem ſo genannten Saltzgau.

Landskron, Schloß auf einem Berge bey Oppenheim in der Unter-Pfaltz.

Landskron, Schloß und Amt in der Grafſchafft Marck, unweit Soeſt, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Landskron, Feſtung in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen.

Landskron, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreiß, 20. M. von Prage.

Landskron, ein hohes ſchönes Schloß und

Herrſchafft

Herrſchafft in Kärndten, dem Grafen von Dietrichſtein gehörig.

Landskron, *Corona*, Schwediſche Stadt in Schonen, nebſt einer feſten Citadelle und gutem Hafen. Sie liegt an der Nord-Seite des Sundes, iſt klein, war vor dieſem wohl befeſtiget, und zu verſchiedenen mahlen bald von Schweden bald wiederum von Dänen eingenommen worden, biß endlich die Dänen nach der 1677. allhier erlittenen harten Niederlage ſolches an die Schweden völlig abtreten müſſen. Allhier wird jährlich die berühmte Johannis-Meſſe gehalten, welche von Engelholm hieher verleget worden.

Landſtein, Städtlein und Schloß in Böhmen im Bechiner-Kreiſe, an den Oeſterreichiſchen und Mähriſchen Grentzen.

Landſtraß, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, auf einer Inſul, welche der Fluß Gurck machet, an den Croatiſchen Grentzen. Das hieſige Schloß, und die herumliegende Herrſchafft Landſtraß gehöret dem nahe hierbey liegenden Ciſtercienſer-Kloſter zu Frauenbrunn, welches auch insgemein Landſtraß genennet wird.

Landſtuhl, feſtes Berg-Schloß im Zweybrückiſchen, zwiſchen Kayſerslautern und Zweybrücken.

Land-Tafel in Böhmen, wird das Cataſtrum oder Regiſter genennet, darinn alle Graf- und Herrſchafften, auch Adeliche Lehn-Güter und Städte, ſo eigentlich zur Cron Böhmen gehören, und nach dem Stylo der güldenen Bulle regnicolæ genennet werden, verzeichnet ſtehen, und die ihre Contributiones in die Cron-Böhmiſche Einnahm-Aemter entrichten, darunter aber diejenige, ſo unter dem Deutſchen Lehn-Hoff gehören, nicht zu rechnen, ſintemahl ein groß Stück von Meiſſen, item die Graf Reuſſen, die von Schönburg, das Voigtland ꝛc. zwar Böhmiſchen Reichs Affter-Lehn, aber nicht in der Land-Tafel begriffen ſind, auch zur Cron Böhmen nichts contribuiren. Daher rühret der Terminus **ein Land-Tafel-Gut** i. e. das dem Königreich Böhmen einverleibet iſt. An. 1609. iſt von ſämtlichen Ständen ein Statutum beliebet worden, daß die Ausländer oder die keine Land-Tafel-Güter beſitzen, weder auf Land-Tägen angenommen werden, noch zu den hohen Reichs-Chargen gelangen ſollen.

Land-Tage, ſind in den Reichs-Provintzien ad imitationem der Reichs-Tage aufgekommen, und beſtehen in einer allgemeinen Verſammlung des Land-Fürſten und der Stände, um von den wichtigen Sachen des Landes zu berathſchlagen. Sie ſeynd entweder **allgemeine Land-Täge**, wenn die Lands-Stände alleſamt beſchrieben werden, oder **Ausſchuß-Täge**, wenn nur die vornehmſten von der Ritterſchaft und Kreiß- oder ausſchreibenden Städten erfordert werden. Die Land-Tags-Abſchiede oder Receſſe, ſo auf denenſelben abgefaſſet und geſchloſſen werden, haben die Krafft einer Landes-Conſtitution, Geſetzes und Statuti.

Land-Tage in Polen, werden in jeder Woywodſchafft vor den allgemeinen Reichs-Tägen angeſtellet, und auf denſelben nicht allein die Land-Bothen erwehlet, ſondern auch berathſchlaget, was auf dem Reichs-Tage anzubringen ſey.

Land-Tage in Sachſen, ſind eine allgemeine Verſammlung der Land-Stände von Ritterſchafft und Städten, welche der Churfürſt zu Sachſen, als Lands-Herr, durch den Geheimden-Rath ausſchreiben läſſet, und die Auslöſung von dem gantzen Lande übertragen wird. **Die erſte Claſſe** der Ritterſchafft beſtehet aus Prælaten, Grafen, Freyherren und dem Adel; **Die andere Claſſe** aber aus den Städten. Die Prælaten, Grafen und Freyherren machen ein beſonderes Collegium aus; die Ritterſchafft aber hat einen Erb-Marſchall, welcher beſtändig einer aus der Löſeriſchen Familie iſt, hiernechſt ihre Kreiß-Directores, und theilet ſich **in den engern und weitern Ausſchuß und die allgemeine Ritterſchafft.** Der Abgang des engern Ausſchuſſes wird aus dem weitern, und deſſen Abgang aus der allgemeinen Ritterſchafft erſetzet. Bey den Städten führet Leipzig das Directorium, welche ſich ebenfalls **in den engern und weitern Ausſchuß, und in die allgemeinen Städte** theilen. **In engern Ausſchuß** gehören Leipzig, Wittenberg, Dreßden, Zwickau, Freyberg, Chemnitz, Langenſaltza und Torgau. **Im weitern** ſind: Annaberg, Weiſſenfels, Meiſſen, Eilenburg, Hayn, Weiſſenſee, Hertzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerda, Marienberg, Plauen, Neuſtadt an der Orla, Weyda, Delitzſch, Wurtzen, Tenſtädt und Sangerhauſen. Die übrigen allgemeinen Städte werden nach den Kreiſen eingetheilet, welche ſind 1.) der Chur-Kreiß, 2.) der Thüringiſche, 3.) der Meißniſche, 4.) der Leipziger, 5.) der Ertzgebürgiſche, 6.) der Voigtländiſche und 7.) der Neuſtädtiſche. Dieſe Stände von Ritterſchafft und Städten haben ein Votum conſultativum, und müſſen erſcheinen, wenn und wohin ſie der Landes-Fürſt verlanget, auch dependiret die Zeit, wie lange ein Land-Tag währen ſoll, von dem Willen des Landes-Herrn und der Wichtigkeit der Berathſchlagungen. Siehe **Ausſchuß**. p. 156.

Land-Tax-Bill, heiſſet in Engelland diejenige Verordnung des Parlamentes, durch welche die Ländereyen und andere unbewegliche Güter einen gewiſſen Tax oder Steuer zu bezahlen befehliget werden.

Landung, ſiehe Deſcente. p. 417.

Landvogt, iſt eigentlich ein Stadthalter. In der Ober-Lauſitz iſt dieſes die höheſte Charge, welche anitzo der Königliche und Chur-Printz von Sachſen bekleidet.

Landvogtey der ſechs Aemter, wird heut zu Tage in der Schweitz das ſehr reiche Thal Wagenthal genennet, ſo da unter Lucern im Argow, zwiſchen dem Fluß Ruß und Aar lieget.

Landvogtey Hagenau, *Hagenoenſis Advocatia*, iſt ein Theil von Elſaß, und begreiffet 10. Städte, nebſt ihren Zubehörungen, nemlich **Landau, Weiſſenburg, Hagenau** als die Haupt-Stadt, **Rosheim, Ober-Ehenheim, Kayſersberg, Türckheim, Colmar, Schlettſtadt und Münſter im Gregorien-Thal.** Sie gehöret dem König in Franckreich, vermöge des Münſteriſchen Friedens.

Land-Weibel, iſt eine Gerichts-Perſon in der Schweitz, und ſo viel als ein Fiscal in peinlichen Sachen.

Lanebourg, *Laneburgum*, kleine Stadt in der Graffſchafft Maurienne in Savoyen, am Fluß Arc, am Berge Sennis, welches eine berühmte Paſſage nach Italien iſt.

Lanerick, Flecken in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Langeland, *Inſula Longa*, Inſul in Dänemarck, auf der Oſt-See, zwiſchen den Inſuln Seeland, Laland und Fühnen. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, und hat den Nahmen von ihrer Länge, alldieweil ſie 6. Meilen lang, und 2. breit iſt, hat aber nur 1. Stadt Rudkøping genannt, und 1. Meile davon das Amt und Schloß Tranequer, nebſt 16. Dörffern.

Langen, ſchöner Flecken im Dreyeichiſchen Gebiete auf der Franckfurter Straſſe, Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Langen-Ackers-Schans, oder Niew-Schans, eine berühmte Schantze am Dollert in der Herrſchafft Gröningen.

Langenargen, Schloß und Städtlein in Schwaben, 2. Stunden von Lindau, allwo das Waſſer Argen in den Boden-See fällt, Sie gehört dem Grafen von Montfort, zu Tettnang.

Langenau, Herrſchafft und groſſer Flecken in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Langenau, ein Pauliner-Kloſter in Schwaben, zwiſchen Retnang und Lindau.

Langenburg, **Langenberg**, kleine Stadt und Schloß, den Grafen von Hohenlohe gehörig, und in Francken gelegen. Sie iſt eine von den Gräflichen Reſidentz-Städten.

Langendorff, Schloß und Cammer-Gut, nicht weit von Weiſſenfels, dem daſigen Hertzoge gehörig.

Langenfeld, Schloß und Flecken in Francken, 1. Meile von Neuſtadt an der Aiſch, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Langenhagen, Hannöveriſche Amts-Vogtey gegen die Zelliſchen Vogteyen Burgwedel und Biſſendorp.

Langenheim, Ciſtercienſer-Abtey im Bambergiſchen Bißthum, rings umher mit Wäldern und Wildniſſen umſchloſſen.

Langenkandel, ſehr langer Marckflecken in der Unter-Pfaltz, zum Hertzogthum Veldentz gehörig, 2. Meilen von Weiſſenburg, und 3. Stunden von Landau.

Langenlois, groſſer und wohlgebauter Marckflecken in Unter-Oeſterreich, 1. M. von Crems.

Langen-Salza, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig. Sie liegt 2. M. von Mühlhauſen, an der Unſtrut, und ward im Febr. An. 1711. durch eine groſſe Feuers-Brunſt dermaſſen heimſuchet, daß 300. Häuſer nebſt dem Rath-Hauſe dadurch in die Aſche geleget worden.

Langen-Schwalbach, ſiehe **Schwalbach**.

Langenſtein, Schloß und Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, den Herren von Planitz gehörig.

Langenzenn, Städtlein am Fluß Zenn, im Marggrafthum Anſpach, in Francken, 3. M. von Nürnberg.

Langerooge, kleine Inſul in der Nord-See nach Emden gehörig.

Lange-Sand, groſſe Sand-Banck in der Nord-See, an der Oſt-Seite der Graffſchafft Eſſex in Engelland, iſt den Schiffen gefährlich, welche aus der Tems in die See lauffen.

Langeſtraat, alſo nennet man diejenige kleine Landſchafft in Holland, welche an Brabant grentzet, zwiſchen Heusden und Hertzogenbuſch.

Langeſund, Meer-Buſen in der Provintz Aggerhus in Norwegen, 4. Meilen von Tonsberg gegen Weſten gelegen.

Lange-Wieſe, ein Flecken im Fürſtenthum Oels in Schleſien, nebſt einer Capelle Corporis Chriſti, wohin ſtarcke Wallfahrten geſchehen.

Lange-Wieſe, Flecken 1. Stunde von Ilmenau, hart am Thüringer-Walde in Thüringen, und gehöret in das Fürſtlich-Schwartzburgiſche gemeinſchafftliche Amt Geren.

Langhac, Langeac, kleine Stadt in Auvergne, in Franckreich.

Langheim, Ciſtercienſer-Kloſter im Bißthum Bamberg in Francken, nicht weit von Lichtenfels.

Langhes, ſiehe Langues. p. 927.

Langione, Haupt- und Reſidentz-Stadt im Königreiche Lao in Oſt-Indien, welche mit hohen Mauren und tieffen Gräben befeſtiget iſt, und ſehr prächtige Gebäude hat, wie denn der Königliche Pallaſt ſo groß iſt, daß er einer Stadt gleichet.

Lango, Inſul des Archipelagi, gegen die Küſten von Natolien gelegen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Lango, und hat eine gute Citadelle, nebſt einem Biſchoffthum.

Langport, Stadt in Engelland in der Provintz Sommerſetshire, am Fluſſe Parret, wo König Carl der I. von den Trouppen des Parlaments 1645. geſchlagen wurde.

Langres, *Lingones*, *Andomadunum Lingonum*, groſſe und alte Stadt in Champagne, auf einem Berge, am Urſprung der Marne, allwo ein Preſidial, wie auch ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lion gehörig. Der Biſchoff iſt zugleich ein weltlicher Herr über die Stadt, und einer von den alten Hertzogen und Pairs des Königreichs.

Langtoun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landſchafft Mercia, 8. Stunden von Edenburg gegen Süd-Oſten.

Languedoc, *Occitania*, eine von den 12. General-Gouvernemens, und eine der gröſten und wichtigſten Provintzen in Franckreich, welche gegen Oſten durch die Rhone von der Provence und Dauphiné abgeſondert wird. Gegen Norden grentzet ſie an Forez, Auvergne, Rouergne und Quercy, gegen Weſten an Gaſcogne, und gegen Süden an Rouſſilon und den Meer-Buſen bey Lion. Sie iſt reich an Wein, Getreyde, Oehl, Seide und Baum-Früchten, ausgenommen die Gegend von Sevennes. Man theilet dieſe Provintz in drey Gebiethe, nemlich **Ober-***Languedoc*, **Nieder-***Languedoc*,

Languedoc, und die *Sevennes*. Der Canal von Languedoc, welcher 1666. angefangen, und 1681. geendiget worden, gehet von dem Hafen Pont de Sette am Mittelländiſchen Meer biß nach Thoulouſe, allwo er ſich mit der Garonne vereiniget. Er iſt 30. Fuß breit, und hat 104. Schleuſen. Durch dieſes Mittel ſollen die Flotten aus dem Mittelländiſchen Meer in den Oceanum ſchiffen, welches aber biß anhero noch nicht bewerckſtelliget werden können.

Langues, *Langoa, Langarum Tractus*, Landſchafft des Hertzogs von Savoyen, welche theils in Piemont, theils im Montferrat lieget, und ein fruchtbares und wohlbewohntes Land iſt, zwiſchen den Flüſſen Stura, Tenaro und Belbo. Es wird in Ober- und Nieder-Langues eingetheilet, davon jenes gegen Süden an den Genueſiſchen Grentzen, dieſes aber gegen Norden zwiſchen Albi und Aſt gelegen iſt.

Langwedel, Schloß und Amt im Hertzogthum Bremen, unweit Verden.

Lanhoſo, Lindoſo, befeſtigte Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Entre Minho e Douro, 3. M. von Braga.

Lania, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking.

Lannoy, *Lannojum*, Grafſchafft und kleine Stadt in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern.

Lanquart, Fluß in Graubündten, ſo unterhalb Chur in den Rhein fällt.

Lanrigk, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Clnydesdale, am Fluß Cluyd, 7. Stunden von Glaſcovv.

Lanſern, alt Schloß, Flecken und Herrſchafft von 30. Dörffern, in Sundgau, 2. Meilen von Baſel, ſo der König in Franckreich den Herrn von Hörwart geſchencket.

Lanſtein, ſiehe Lohnſtein.

Laterne, ſiehe Pharus.

Lantione, eine Art Fahrzeuge in China, welche auf jeder Seite 8. Ruder-Bäncke haben. Bey jeder Banck ſeynd 6. Ruder-Knechte, und ſeynd dieſe Schiffe den Galeren ziemlich gleich. Sie werden am meiſten von den See-Räubern gebrauchet.

Lantoſca, *Lantuſca*, kleine Stadt in der Grafſchafft Nizza in Piemont, am kleinen Fluß Viſubia gelegen.

Lantze, ein langes Gewehr von Holtze, welches gegen den Griff ſehr dicke, forne aber mit einer eiſernen Spitze verſehen iſt. Man gebrauchet ſich derſelben nur noch allein zum Ringelrennen.

Lanugi, Marggrafſchafft in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Lanzigk, kleine Stadt in Pommerellen, im Polniſchen Preuſſen.

Lanzo, Stadt in Piemont im Gebiet von Turin, am Fluß Stura.

Lanzug, Stadt und Schloß in Klein-Polen, dem Fürſten von Lubomirsky zuſtändig.

Lao, Laos, Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, welches gegen Oſten an Tonquin, gegen Süden an Camboja, gegen Weſten an Siam und Pegu, gegen Norden aber an Ava grentzet. Dieſes Königreich hat ſeinen eigenen König, der aber dem Kayſer in China einen jährlichen Tribut giebt. Es iſt überall mit Wäldern umgeben, und hat viel Elephanten und Einhörner, iſt auch ſehr ſtarck bewohnt. Die Königl. Haupt-Stadt heiſt Lanchang.

Lao, groſſer Fluß in Indien, der aus einem See in der Provintz Junnan an den Grentzen von China entſpringet, und im Königreiche Lao ſchiffreich wird, ſich hernach in 2. Arme theilet, davon der eine gegen Weſten durch Pegu in den Golfo de Bengala läufft, der andere aber in dem Königreiche Lao ſich in verſchiedene Flüſſe zertheilet, welche meiſtens Schiffe tragen, und das Land ſehr fruchtbar machen.

Laodicea, Nove Leſke, Kihiſſar, Stadt am Fluß Lyco, in Phrygien in Klein-Aſien. Sie iſt heutiges Tages meiſt ruiniret, hat aber noch einen Ertz-Biſchöflichen Sitz, darunter 16. Biſchöffe gehören. Ein anderes Laodicea findet man in Syrien, am Berge Libanon, Illadchies oder Liche genannt, und noch ein anders in Medien.

Laon, *Laudunum, Lugdunum Clavatum*, Stadt im Gouvernement der Isle de France, auf einem Berge, und die Haupt-Stadt des kleinen Diſtrict Laonois. Sie iſt groß und befeſtiget, auch hat ſie einen unter das Ertz-Biſchoffthum zu Rheims gehörigen Biſchoff, welcher den Titul eines Hertzogs führet, und einer von den 12. alten Pairs von Franckreich iſt.

Lapedra, Vorgebürge in der Inſul Majorca.

Lapland, *Lapponia, Lappia*, groſſe, kalte und unfruchtbare Landſchafft in Europa, welche gegen Norden an das Eiß-Meer, gegen Süden an Finland, gegen Oſten an das weiſſe Meer, und gegen Weſten an Norwegen grentzet. Sie wird eingetheilet in das **Däniſche** oder **Norwegiſche**, ſonſten auch **Finmarck** genannt, welches zu der Provintz **Wardhus** gerechnet wird, das **Moſcowitiſche**, welches in 3. Diſtricte eingetheilet wird, nemlich **Mourmanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie**, und **Bellamoreskoy-Leporie**, und endlich **das Schwediſche Lapland**. Dieſes letztere iſt gröſſer als die andern beyden zuſammen, und beſtehet aus 5. Gebieten, welche ſeynd **Uma-Lapmarck, Pitha-Lapmarck, Torne-Lapmarck** und **Kimi-Lapmarck**. Das gantze Schwediſche Lapland iſt in der Breite 60. und in der Länge 164. Meilen groß, und hat weiter keine Städte auſſer 33. Dorfſchafften oder Flecken, darinnen 11. Kirchen zu befinden, ſo nur aus Balcken und Brettern aufgeführet ſind. Man findet darinnen Eiſen, Bley, Kupffer, Cryſtall und Perlen, iſt voller Felſen und Berge und überaus kalt, hat aber dabey ſchöne Zobeln, Hermelin, Marder und ander koſtbares Beltzwerck. Die Einwohner ſind groſſe, ſtarcke und grauſame Leute, und der Abgötterey und Aberglauben noch ſehr zugethan, ob ſchon der König in Schweden Carolus XI. ſelbſt im verwichenen Seculo eine Reiſe dahin gethan, viel Kirchen und Schulen darinne aufbauen, auch unterſchiedene Bücher, in Lapländiſcher Sprache drucken laſſen, und das Land zu cultiviren geſuchet. Sie haben des Jahrs 3. Monate lauter Tag, und eben ſo lange

des

des Winters lauter Nacht, zu welcher Zeit ſie nur eine kleine Demmerung ſpüren.

Laptau, Schloß, Flecken und Cammer-Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen, in der Provintz Samland.

Lahr, ſiehe **Lohr.**

Lar, iſt die Haupt-Stadt einer Provintz gleiches Namens in Perſien, hat ein feſtes Caſtell auf einem Berge, darauf die Staats-Gefangene verwahret werden.

Lara, Larad, Stadt in Alt-Caſtilien, am Fluß Arianza, davon ein altes und berühmtes Geſchlechte den Namen bekommen.

Larache, Haris, Arays, Lixe, Stadt und Feſtung im Königreich Fez in Africa, wo der Fluß Larache ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt, nebſt einer feſten Citadelle und einem Hafen. Sie gehörte ſonſt den Spaniern, anietzo aber beſitzen ſie die Barbaren.

Laredo, kleine Stadt in Spanien an den Küſten von Biſcaya, nebſt einem groſſen und ſichern Hafen.

Largis, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landſchafft Renfronna, am Ufer des Meeres.

La Riccia, ſiehe Ariccia. p. 124.

Larin, iſt eine alte Arabiſche Müntze, von zuſammen gebiegten Drate, in der Mitten ein wenig plat geſchlagen, und darauf gepreget. Sie iſt im Orient von Perſien an biß in die Inſul Ceylan im Handel und Wandel gangbar, und gilt nach unſerm Werthe 5. biß ſechſtehalb Groſchen.

Larina, kleine und wüſte Stadt in der Neapolitaniſchen Grafſchafft Moliſſa, nebſt einem Bißthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Lariſſa, die Haupt-Stadt in Theſſalien in Griechenland, am Fluß Penes, welche eine von den beſten Städten in Griechenland iſt, und einen Ertz-Biſchoff hat.

Lariſſa, Türckiſche Stadt in Soria, hat einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Apamea gehörig, und iſt ſchlecht bewohnt.

Larrons, les Isles des Larrons, de las Velas, de la Sapana, Marianes, *Inſulæ Latronum*, *Velarum*, *Sapanæ*, *Mariæ Annæ*, ſeynd 20. Inſuln auf dem Archipelago S. Lazari, zwiſchen dem Oceano Orientali, und dem Mari Pacifico. Die Spanier haben ſich einiger maſſen daſelbſt feſte geſetzet, um ihre Schiffahrten von Peru nach den Philippiniſchen Inſuln zu befördern.

Larta, Arta, vor Alters Ambracia, eine volckreiche Stadt in Epiro, am Golfo di Larta, in Griechenland.

Las Naves del Marques, Stadt in Neu-Caſtilien, 3. M. vom Eſcurial, iſt wegen der Tücher-Manufacturen berühmt.

Laſcar, *Laſcara Bearnenſium*, Stadt in Bearn, nebſt einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Auch gehörig.

Laſcaro, Capo, ein Vorgebürge auf der Venetianiſchen Inſul Corfu, welches ſich gegen Oſten in das Japoniſche Meer erſtrecket.

Lasko, Stadt in der Woywodſchafft Siradien in Groß-Pohlen.

Laslau, ſiehe Loßlau.

Laſſa, Stadt auf der Inſul Candia, im Gebiete von Retimo.

Laſſach, ſiehe Labſa. p. 913.

Laſſan, Stadt in dem Gutzkowiſchen Diſtrict in Vor-Pommern, am Fluß Pene, zwiſchen Anclam und Wolgaſt.

Laßphe, **Laſpe**, ſiehe **Laaßphe.** p. 913.

Laſt, iſt ein Schiff-Gewichte, und nach dem Unterſcheid des Ortes 40. biß 45. Centner ſchwer. In Holland macht eine Laſt 4000. Pfund oder 2. Tonnen.

Laſt Korn, iſt in dem Sächſiſchen und Brandenburgiſchen 6. Malter oder 72. Scheffel.

Laſtadie, iſt die Gegend von einer Vor-Stadt in verſchiedenen Städten an der Oſt-See, allwo die Schiffe anländen, ihre Waaren ausladen und den Zoll bezahlen. Dergleichen befinden ſich zu Stettin, Riga und Copenhagen ꝛc.

Laſtre, ſiehe Aguſta. p. 37.

Lateranum, die Kirche S. Johannis zu Rom, welche vor die allervornehmſte des Päbſtlichen Stuhls geachtet wird. Sie iſt ein groſſes und koſtbares Gebäude, und gleich dabey ſtehet der Lateraniſche Pallaſt des Pabſtes, den Sixtus V. erbauet.

Laticzow, Stadt in Ober-Podolien in Pohlen, am Fluß Bug nebſt einer Caſtellaney.

Latitudo, Hoogte, Hauteur, iſt die Diſtanz von einem gewiſſen Ort biß zu der Linea æquinoctiali. Dieſe Diſtanz iſt allezeit gleich mit der Polus-Höhe des Horizonts ſolches Ortes. Die Latitudo iſt Nördlich, wenn der Ort zwiſchen der Linie und dem Polo Arctico begriffen; Südlich aber iſt ſie, wenn der Ort zwiſchen der Linie und dem Polo Antarctico lieget. ſ. **Math.** Lex. p. 767.

Latowitz, Stadt und Schloß in Pohlen, unweit Warſchau.

Latronum Inſulæ, ſiehe Larrons. p. 929.

Latsky, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Pohlen.

Lavagna, *Lavania*, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft beym Einfluß des Fluſſes Lavagna oder Entella, im Genueſiſchen Gebiet, den Grafen von Fieſchi gehörig.

Laval, *Vallis Guidonis*, Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Maine, am Fluß Mayenne. Sie gehöret dem Hertzoge von Trimouille, und iſt der Leinewebereyen wegen berühmt.

Lavanſon, Fluß in der Schweitz, hat ſeinen Urſprung aus einem Brunnen, welcher zwiſchen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen Chevillis und Anceinde ſich befindet.

Lavant, Stadt, ſiehe **St. Andreas.**

Lavant, Fluß, welcher in Ober-Steyermarck entſpringet, und ſich in die Draw ergeuſt.

Lavant-Mund, **Lavenmund**, *Oſtium Laventi*, Stadt und Schloß in Kärndten, wo ſich der Fluß Lavant mit der Draw vereiniget.

Lavanthal, iſt ein Theil von dem Hertzogthum Kärndten, ſo dem Bißthum Bamberg gehörig, und darinne St. Leonhard gelegen.

Lavartow, kleine Stadt in Klein-Polen, 3. M. von Lublin, der Fürſtin Lubomirski zuſtändig.

Lavaur, *Vaurium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Agouſt, nebſt einem Biſchoffthum

thum unter den Ertz-Biſchoff zu Thouloufe gehörig.

Laubach, Labach, Laybach, *Labacum, Æmona*, ſchöne und wohlgebaute Haupt-Stadt am Fluß Laubach in Nieder-Crain, hat eine ſchöne groſſe Thum-Kirche, und freyen Biſchoff, der unter keinem Ertz-Biſchoff ſtehet, und ein Stand des Reichs iſt, iedoch nicht Votum und Seſſionem auf dem Reichs-Tage hat. Derſelbe iſt anietzo von Graf Ferdinand von Kyemburg, welcher etliche Jahr Kayſerl. Geſandter in Portugall geweſen, und vor einiger Zeit Ertz-Biſchoff zu Prag worden. Sie hat ein auf einem Hügel gelegenes Schloß, worauf ein Kayſerlicher Burggraf reſidiret; wie auch ein Land-Hauß darinn die Craineriſchen Land-Stände zuſammen kommen. Es haben auch hier einige Gelehrten vor etlichen Jahren eine Societät aufgerichtet, ſo ſie Academiam Operoſorum nennen. Einen andern Ort findet man in Crain, welcher Klein-Laubach genennet wird, und unter welchen ein feiner Flecken liegt Ober-Laubach, *Hyper-Labacum*, oder *Naupertus* genannt, welcher vor dieſem eine Stadt geweſen, und 3. M. von der Stadt Laubach lieget.

Laubach, Fluß im Hertzogthum Crain, welcher bey Ober-Laubach entſpringet, durch die Stadt Laubach flieſſet, und 1. M. hiervon ſich mit dem Fluß Sau vereiniget.

Laubach, kleine Stadt und Herrſchafft in der Wetterau, und ordentliche Reſidentz des regierenden Grafen und ietzigen Kayſerl. Cammer-Præſidenten zu Wezlar, Friedrich Ernſt von Solms-Laubach, 6. M. von Franckfurt am Mayn, und 3. von Friedberg.

Lauben, *Laubana*, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lauſitz, am Fluß Queiß, 3. Meilen von Görlitz, hart an der Schleſiſchen Grentze. Sie gehöret Chur-Sachſen, und iſt daſelbſt ein Catholiſches Nonnen-Kloſter.

Laubenberg, kleine Stadt in Schwaben im Algow, 3. M. von Lindau.

Laucha, kleine Stadt im Gebiet des Hertzogs zu Sachſen-Weiſſenfels, 1. M. von Freyburg in Thüringen.

Lauchart, kleiner Fluß in der Grafſchafft Hohenzollern, welcher, nachdem er dieſe Grafſchafft benetzet, endlich in die Donau fällt.

Lauchſtadt, kleine Stadt, feines Schloß und Amt, ins Stifft Merſeburg gehörig, 1. M. von Merſeburg.

Lauda, Lauden, Stadt, Schloß und Amt an der Tauber, zwiſchen Biſchoffsheim und Königshofen, im Biſchoffthum Würtzburg in Francken.

Lauder, *Lodera*, die Haupt-Stadt der kleinen Landſchafft Lauderdale, in Süd-Schottland.

Laudick, kleine Stadt in der Groß-Pohlen, am Fluß Warta, in der Woywodſchafft Kaliſch.

Laudum, iſt bey den Juriſten und Politicis ein Vergleich oder Receſſ, welcher über eine ſtreitige Sache aufgerichtet wird, und darinne man ſich gewiſſer Artickel unter einander vergleichet. Sonſt nennt man auch *Laudum* den Ausſpruch eines erwehlten Schieds-Richters.

Laudum Heilbronnenſe, iſt der zu Heilbron 1667. gemachte Vergleich, durch welchen der ſchwere Streit wegen der Wildfangs-Sache in der Pfaltz abgethan worden.

Lave, kleiner Fluß in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, der ſich mit dem kleinen Fluß Louane vereiniget, und bey la Gorgue in die Lis oder Leye ergeuſt.

Lavella, ſiehe Laviello. p. 933.

Lauenau, Amt und Flecken an der Aue, im Hertzogthum Calenberg, liegt unter den benachbarten Gebürgen, in einer ſchönen fruchtbaren Gegend, und gehöret dem Churfürſten von Hannover zu.

Lauenburg, Hertzogthum im Nieder-Sächſiſchen Kreiß, an der Elbe, zwiſchen dem Mecklenburgiſchen, Lüneburgiſchen und Holſteiniſchen Gebiet, welches ehemals ſeine eigene Hertzoge aus dem Hauſe Sachſen hatte, ſo aber 1689. mit Hertzog Julio Franciſco ausgeſtorben, und anietzo beſitzet es das Chur-Hauß Hannover. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Lauenburg, liegt an der Elbe, hat oben auf dem Berge ein Fürſtlich Hauß, und iſt ein Paß über gemeldten Fluß.

Lauenburg, *Dynaſtia Lauenburgica*, Herrſchafft und Stadt in Hinter-Pommern, längs der Oſt-See, dem König in Preuſſen gehörig, 7. Meilen von Dantzig. Dieſe Herrſchafft gehöret nicht zu Pommern, ſondern iſt ein beſonders Polniſch Lehn.

Lavenmund, ſiehe Lavantmund. p. 930.

Lauenſtein, Städtlein in Unter-Kärndten an den Grentzen von Crain, 2. Meilen von Volckmar.

Lauenſtein, Amt und Berg-Schloß im Voigtlande, am Fluß Loquiz, nicht weit von den Thüringiſchen Grentzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig, der es aber vor einigen Jahren an den König von Preuſſen verſetzet.

Lauenſtein, Schloß und Städtlein im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, unweit Altenburg, einem Herrn von Bünau gehörig.

Lauenſtein, Berg-Schloß, Amt und Flecken im Hannoveriſchen, davon ein Strich Landes biß an die Leine den Namen führet.

Laventhal, Grafſchafft in Kärndten, ſo die Gegend an dem Fluß Lavant in ſich begreiffet, darinnen St. Andreas die Haupt-Stadt iſt.

Laveten, ſiehe Affut. p. 32.

Lauff, kleine Stadt und Schloß in Francken, an der Pegnitz, 2. M. von Nürnberg, wohin ſie auch gehöret.

Lauffen, altes Schloß auf einer Höhe, am Rhein, 1. halbe Stunde von Schaffhauſen, in der Voigtey, ſo man insgemein im Lauffen nennet. Es gehöret dieſelbe dem Canton Zürch, und allhier iſt der gröſſeſte Rheinfall. Siehe Rhein-Fall.

Lauffen, Stadt in der Schweitz, dem Biſchoff von Baſel gehörig.

Lauffen, Stadt im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg, am Fluß Saltzach.

Lauffen, Marckflecken an der Traun in Oeſterreich.

Lauffen, alſo heiſſet das feſte Schloß auf einem Felſen zu Saltzburg.

Lauffen, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe auf einem Hügel am Necker, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Lauffenburg, eine unter den 4. Wald-Städten in Schwaben, welche befeſtiget iſt, und durch den Rhein von einander getheilet wird, 8. Stunden von Baſel. Der gröſte Theil der Stadt liegt auf der lincken Seite an einem Berge, auf welchem das Schloß liegt, und in dieſem wohnet der Oeſterreichiſche Land-Vogt. Beyde Theile werden durch eine Brücke vereiniget. Hier iſt der andere Rhein-Fall.

Laugingen, Lauingen, *Lauinga*, kleine Stadt nebſt einem Schloß an der Donau im Hertzogthum Neuburg, zu welchem ſie auch gehöret. Es iſt allhier eine Brücke über die Donau, worüber der Churfürſt von Bayern, nach der groſſen Höchſtädter Schlacht 1704. ſeine Retirade nach Ulm genommen. Wiewol der Ort auch daher bekannt iſt, daß 1703. der Marquis de Villars ein ſo vortheilhafftes Lager zwiſchen Lauingen und Dillingen gehabt, in welchem ihm weder der Printz Louis von Baaden, noch der Graf von Styrum, auf den Leib gehen können.

Laviello, Lavello, *Labellum*, kleine Stadt in Baſilicata in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig.

Lavino, Fluß in dem Bologneſiſchen Gebiet, in Italien.

Laviren, Louvier, Louvoier, Boegkruiſen, Waiffelen, dieſſes heiſſet ſo viel, als ſich mit dem Schiff, ſo viel möglich gegen den Wind halten, bald mit dem Stierbord oder der rechten, bald mit dem Bakbord, oder der lincken Weite des Schiffes, indem man es mit dem Boeg oder Schnabel bald auf eine Seite richtet, bald aber ſelbiges auf die andere Seite wendet. Dieſes geſchiehet, wenn der Wind contraire iſt, und man verhindern will, daß ſich das Schiff nicht allzuweit von dem vorgeſetzten Lauff entfernet. Laviren heiſt auch, ſich in die Zeit ſchicken, Gedult haben, zuſehen, wie man immer etwas weiter avanciren möge, dem Sturm ausweichen ꝛc.

Laukisken, Städtlein und Schloß, Friedrichsburg genannt, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Laumellina, Lomellina, Landſchafft im Hertzogthum Meyland, längs dem Po, zwiſchen Pavia und Caſal, welche nunmehro von Meyland abgeſondert, und dem Hertzog von Savoyen von dem Kayſer erblich übergeben worden.

Launa, Launy, Königliche Stadt im Sazer-Kreiß in Böhmen, am Fluß Eger, 7. M. von Prage. Die Schnecken und Lerchen von Launa ſind die beſten in gantz Böhmen.

Launſton, ſiehe Lanceſton. p. 919.

Lavoro, ſiehe Terra di Lavoro.

Laupheim, Flecken nebſt 2. Schlöſſern in Schwaben, 2. Meilen von Ulm, gegen Bieberach zu.

Lauragais, *Lauriacus ager*, ein Gebiet nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Ober-Languedoc.

Lauriege, ſiehe Aurige. p. 155.

Lauriol, Stadt in Dauphiné, am Fluſſe Drome, welche bißhero befeſtiget worden.

Lauringen, Stadt Lauringen, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg, 2. M. von der Feſtung Königshofen.

Lauſane, groſſe Stadt in der Moldau, 6. Ungariſche Meilen von Jaſſi gegen Oſten.

Lauſane, *Lauſonium*, ziemlich groſſe Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, 1. viertel Meile vom Genffer-See. Sie iſt unter der Botmäßigkeit des Cantons Bern. Seit dem dieſer Ort der Reformirten Religion zugethan iſt, ſo hält ſich ihr Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff von Beſançon gehöret, zu Freyburg auf, und ihre Univerſität iſt 1536. geſtifftet worden. In dem Biſchöfflichen Schloſſe daſelbſt reſidiret anietzo ein Land-Vogt von Bern, der über das umliegende Land zu gebieten hat.

Lauſig, Städtlein in Meiſſen, 1. Meile von Colditz, Chur-Sachſen und ins Amt Colditz gehörig.

Lauſitz, *Luſatia*, Marggrafthum, welches gegen Oſten an Schleſien, gegen Süden an Böhmen, gegen Norden an die Marck Brandenburg, und gegen Weſten an Meiſſen grentzet. Es wird eingetheilet in die **Ober- und Nieder-Lauſitz**, deren jene Chur-Sachſen, dieſe aber dem Hertzog zu Merſeburg und Chur-Brandenburg zugehöret, und haben die Grafen von Promnitz, Solms, Lynar ꝛc. als Vaſallen einige Herrſchafften und Güter darinnen. In der Ober-Lauſitz werden jährlich 3. Land-Tage zu Bautzen, nemlich auf Oculi, Bartholomæi und Eliſabeth, und einer zu Görlitz, nemlich auf H. drey Könige gehalten. In der Nieder-Lauſitz aber werden jährlich 2. Land-Täge auf H. 3. Könige und Johannis, wie auch 2. Land-Gerichte auf Miſericordias und Martini angeſtellet. Das Land hat viel Schafe, von deren Wolle viel Tücher gemachet und verführet werden. Um Bautzen und Löbau herum, wie auch in der Nieder-Lauſitz, iſt ein gewiſſer Diſtrict, darinne noch eine Uberbleibung von den alten Wenden wohnet, welche ihre eigene Sprache und Kleidung hat.

Laußnig, Schloß und Amt im Meißniſchen Kreiſe, anderthalbe M. von Radeberg.

Laußnig, Fürſtlich Sächſiſches Schloß bey Eiſenberg im Walde, an den Thüringiſchen Grentzen.

Laußnitz, Fluß im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Lauſtine, Fluß in Franckreich, in der Franche Comté.

Lauſton, Lanceſton, *Fanum S. Stephani*, Flecken in der Landſchafft Cornwal in Engelland, am Fluß Tamer. Er hat Sitz und Stimme im Parlament.

Lautenbach, Flecken, Schloß und Amt im Stifft Würtzburg, nicht weit von Carlſtadt.

Lautenburg, Städtlein in der Landſchafft Michelow, im Polniſchen Preuſſen.

Lautenthal, Berg-Stadt auf dem Hartz, wel-

che Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſitzet.

Lauter, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher ſich unterhalb Creutzenach in die Nahe ergeuſt.

Lauter, Fluß im Würtembergiſchen, ſo anderthalbe Meile oberhalb Eßlingen in den Necker fällt.

Lauterbach, kleine Stadt in Ober-Elſaß, 1. halbe Meile von der Abtey Murbach, dahin ſie auch gehöret.

Lauterbach, Stadt auf dem Vogelsberg, denen von Riet-Eſel gehörig, 3. Stunden von Alßfeld und ſo viel von Schlitz, zwiſchen Heſſen und der Wetterau. Allhier wird ein groſſer Handel mit leinen Garn und Tuch getrieben.

Lauterbach, ein klein Städtgen im Fürſtenthum Glogau, in Schleſien.

Lauterbach, Berg-Stadt im Elbogener-Kreiß in Böhmen, allwo das beſte Zinn in groſſer Menge gegraben wird.

Lauterbach, kleine Berg-Stadt im Fürſtenthum Grubenhagen, iſt ſehr reich von Silber-Bergwercken, und gehöret dem Churfürſten von Hannover zu.

Lauterburg, Stadt zum Biſchoffthum Speyer gehörig, im Nieder-Elſaß, unweit Weiſſenburg.

Lauterburg, feines Berg-Schloß unweit der Stadt Coburg am kleinen Fluß Lauter, welcher bey Coburg in die Jtſch flieſſet.

Lautereck, ſchönes Schloß, befeſtigte Stadt und Amt am Fluß Lauter, in der Unter-Pfaltz, woſelbſt die Pfaltz-Grafen am Rhein Veldentziſcher Linie reſidiret haben.

Lautern, Chur-Pfältziſches Ober-Amt, Schloß und Städtlein in der Unter-Pfaltz.

Lautern, anſehnliches Schloß am alten Remsthal in Schwaben, dem Gefürſteten Probſt von Elwangen zugehörig.

Lautershauſen, Städtlein in Francken, dem Marggrafen zu Anſpach gehörig, woſelbſt der Fluß Altmül ſeine Quellen hat.

Lauterſtein, Chur-Sächſiſches Amt und Schloß, davon noch die Rudera zu ſehen, im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an den Böhmiſchen Grentzen. Das Amt wird anietzo von Olbernhau aus dirigiret.

Lautrec, kleine Stadt in Albigeois, in Languedoc, auf einem Berge, allwo köſtlicher Wein wächſet. Sie hat den Titul einer Vicomté.

Lautuniens, ſiehe Almoravides. p. 67.

Lauwitz, ſiehe Lugano.

Lauzu, heiſt eine von den 3. Secten, welche die Chineſer unter ſich haben. Sie hat ihren Urſprung von einem Philoſopho dieſes Namens, der zu des Confucii Zeiten gelebet.

Lawantzen, wurden die Deutſchen von den Malcontenten in Ungarn genennet.

Lawenau, ſiehe **Lauenau**. p. 932.

Lawenſtein, ſiehe **Lauenſtein**. p. 932.

Lawers, Labica, *Labacus*, Fluß in der Herrſchafft Gröningen, ſo ſich ins Deutſche Meer ergeuſt.

Laybach, ſiehe **Laubach**. p. 931.

Layen, *Laici*, werden bey den Catholiſchen alle und iede genennet, welche nicht im geiſtlichen Stande leben. Dieſen werden die Clerici entgegen geſetzet.

Layen-Brüder, Layen-Schweſtern, ſind in den Clöſtern diejenigen, ſo nicht ſtudiret haben, und alſo auch keine Patres oder Matres werden können.

Laxenburg, angenehmer Ort in Nieder-Oeſterreich am kleinen Fluß Schwecha, 2. M. von Wien, wo der Kayſer ein luſtig gelegenes Schloß und ſchönen Thier-Garten hat, und ſich meiſt im Frühling mit der Reyher-Beitze daſelbſt zu divertiren pfleget.

Lay, Fluß in Franckreich in der Provintz Poitou, der ſich in das Aquitaniſche Meer ergeuſt.

Lazach, Königreich und Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien. Die Türcken beſitzen es anietzo.

Lazari Archipelagus, liegt zwiſchen dem Oceano Orientali und dem Mar del Zur.

Leadinata, befeſtigter Flecken im Paduaniſchen Gebiete am Fluſſe Adige.

Leal, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Liefland am Baltiſchen Meere.

Leao, Stadt in China, und eine der gröſten in der Provintz Xanſi.

Leaotung, groſſe Provintz des Kayſerthums China, auſſerhalb der groſſen Mauer, welche gegen Morgen den Fluß Ylao, und einen Theil des Oſt-Jndianiſchen Meeres, gegen Abend und Mitternacht die groſſe Chineſiſche Mauer, und gegen Mittag die Provintz Pecheli, zu Grentzen hat. Die Tartarn haben ſich deſſen um das Jahr 1630. bemächtiget, und ſind dadurch in China eingedrungen. Die Einwohner ſind kriegeriſch, aber deſto ungeſchickter zu Erlernung der Künſte. Jn dieſer Provintz ſind nur 10. oder 12. Städte.

Leaoyang, eine von den vornehmſten Städten in der Provintz Leaotung des Königreichs China in Aſien.

Learmauth, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Lebeda, Lepeda, Lebida, *Leptis Magna*, ein unbewohnter See-Hafen im Königreiche Tripoli, in Africa, von dannen der König in Franckreich 1699. 54. ſchöne marmorſteinerne Pfeiler holen ließ, welche zu Erbauung der unlängſt eingeweiheten neuen Königlichen Capelle zu Verſailles, angewendet wurden.

Lebedin, Stadt in der Ukraine.

Lebens-Straffen der Soldaten, beſtehen in Rädern, Kopff abhauen, hencken und todt ſchieſſen.

Lebertbal, Lobertbal, ein gewiſſer Diſtrict an den Elſaßiſchen Grentzen, in welchem verſchiedene Städte, auch Silber- und Gold-Bergwercke anzutreffen, welche zum Theil dem Hauſe Oeſterreich, theils Lothringen, theils auch Rappelſtein gehören.

Lebgün, ſiehe **Löbegin**.

Lebrixa, *Nebriſſa*, Stadt in Andaluſien, nicht weit vom Fluß Guadalquivir, in Spanien.

Lebus, *Lebuſium*, mittelmäßige Stadt an der Oder nebſt einem feinen Berg-Schloſſe, in der Mittel-Marck Brandenburg, 1. Meile von Franckfurt.

Franckfurt. Iſt vor dieſem ein geiſtlich Stifft und Biſchoffthum geweſen.

Lecce, Lecci, *Aletium*, groſſe und volckreiche Stadt in Otranto, in Neapolis, und die Reſidentz des Gouverneurs dieſer Provintz. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Otranto gehörig.

Lecco, *Leucum*, Stadt am Lago di Lecco, im Hertzogthum Meyland.

Lech, *Licus*, Fluß, der in Tyrol entſpringet, zwiſchen Bayern und Schwaben hinflieſſet, u. ſich unterhalb Donauwert, Pappenheim gegen über, in die Donau ergeuſt.

Lecha, Inſul in der Provintz Kerman in Perſien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Lechenich, kleine und befeſtigte Stadt im Ertz-Stifft Cölln.

Lechfeld, iſt eine ſchöne und ebene Gegend um die Stadt Augſpurg gegen Bayern zu, durch welche der Fluß Lech flieſſet.

Lecio, Stadt im Hertzogthum Ferrara in Italien, bey welcher man etliche heiſſe Brunnen mit ſolcher Gewalt hervor dringen ſiehet, daß derſelben Waſſer über 10. Schuh hoch auffſpringet.

Leck, *Leccus*, *Foſſa Corbulonis*, ein groſſer Arm des Rheins, welcher ſich bey Wick in der Herrſchafft Utrecht vom Rhein abſondert, und ſich oberhalb Roterdam in die Maas ergeuſt.

Leck werden, ſaget man von einem Schiffe, wenn es ſchadhafft worden iſt, ſo, daß das Waſſer allzu hefftig hinein dringet.

Lectoure, Laictoure, Leictoure, *Lactora*, Stadt am Fluß Giers in der Landſchafft Armagnac in Gaſcogne, auf einem Berge, und mit einem feſten Schloß verſehen. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Aux gehörig, und kan vor eine Grentz-Feſtung gegen Spanien paßiren.

Leckbrück, Stadt am Lech, allwo eine Brücke darüber gehet, in Schwaben.

Lectores, **Leſer**, unter der Catholiſchen Geiſtlichkeit, ſind die andere Gattung von den Ordinibus minoribus, denen bey ihrer Weihe das Buch, woraus ſie leſen ſollen, mit dieſen Worten gereichet wird; Nimm es, und ſey ein Erzehler des Wortes GOttes, damit wo du getreulich und fleißig dein Amt verwalteſt, du ein Theil mit denen empfangeſt, die das Wort GOttes von Anfang wohl verwaltet haben. An manchen Höfen, als in Franckreich und in der Pfaltz, bedienen die Lectores eine Hof-Charge, welche dem Landes Herrn in ſeinem Zimmer geiſtliche und weltliche Sachen vorleſen müſſen.

Leda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. M. von Zeckelheit.

Leden, Fluß in Engelland, der in der Provintz Hereford entſpringet, und in die Saverne fället.

Ledesma, *Bletiſa*, kleine Stadt im Königreich Leon, am Fluß Tormo, iſt wegen ihrer Situation etwas feſte. Sie liegt ohngefehr 7. Spaniſche Meilen von Salamanca, und hat gute Bäder, darunter ſich eines, Namens Ledesma, befindet, welches die Spanier faſt vor eine Univerſal-Medicin halten. Von dieſem Orte führet das bekannte Gräfliche Hauß von Ledesma ſeinen Namen.

Ledetſch, Stadt, Schloß, und Paß, im Czaßlauer-Kreiſe in Böhmen, an der Sazawa.

Leede, Herrſchafft in Flandern, anderthalbe M. von Aloſt, und 2. von Dendermonde.

Leeds, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Fluſſe Aire, über welchen daſelbſt eine ſchöne Brücke gehet. Sie iſt wohl bewohnt, und treibet guten Handel mit Tuche

Leeffdalen, ein Flecken und die älteſte freye Herrſchafft in Brabant, 2. M. von Löwen.

Leek, Stadt in Staffordshire, in Engelland.

Leerdam, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft am Fluß Lingen, in der Provintz Holland. Sie iſt aus der Oraniſchen Erbſchafft an den König in Preuſſen gefallen.

Leerort, berühmte Feſtung in der Grafſchafft Embden, wo der Fluß Lée in die Embs fällt.

Leerpole, Leverpool, kleine Stadt in Lancaſter, in Engelland, am Einfluß des Fluſſes Merſey in das Irrländiſche Meer, nebſt einem weiten Hafen. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament, und treibet gute Handlung.

Leewe, Leuvve, ſiehe Sout Leevve.

Lefendina, Stadt auf der Inſul Candia im Gebiete von Canea.

Leffingen, befeſtigtes Dorff und Paß in Flandern, zwiſchen Nieuport und Brügge, welches die Frantzoſen 1708. eroberten, aber auch bald wieder verlaſſen muſten.

Leffy, Luffee, Fluß in Irrland, der bey Dublin in das Irrländiſche Meer fället, und 15. Meilen davon ſeinen Urſprung hat, in ſeinem Lauffe aber einen groſſen Umſchweiff nimmet.

Legal, rechtmäßig, wie es in den Geſetzen verordnet iſt. Daher Legalität, die rechtmäßige Aufführung oder Verfahren eines Richters.

Legatum, heiſt dasjenige Geſchenck, ſo von dem Verſtorbenen einem vermacht worden, und von den Erben entrichtet werden muß. Legatum ad pias cauſas heiſt ein Vermächtniß zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hoſpitälern ꝛc. Legatarius heiſt derjenige, dem etwas in ſeinem Teſtament vermacht worden.

Legatus oder Nuntius, alſo werden die geheimden Staats-Räthe, Vicarii, und Geſandten genennet, welche der Pabſt an andere Potentaten und Republiquen ſendet. Man theilet ſie in Legatos a latere, Legatos miſſos & natos. Diejenige, welche man Legatos a Latere nennet, ſeynd meiſtens vornehme Cardinäle, als welche des Pabſts ordentliche Geheimde-Staats-Räthe, und demſelben ſtets zur Seiten ſind, daher ſie, wenn er ſie verſchicket, gleichſam von ſeiner Seite genommen werden. Dieſe Legati ſind die vornehmſten unter allen, führen die Inſignia der Päbſtlichen Würde, haben alſo einen Characterem repræſentativum, und iſt dieſes die höchſte Geſandſchafft und Ehre, welche gecrönte Häupter von dem Pabſte erhalten können. Die Ernennung eines ſolchen Legati a Latere geſchiehet ordentlich im Conſiſtorio, und wird ihm, ſeine Geſandſchafft deſto anſehnlicher zu machen, von dem Pabſt ein gewiſſes Creutz übergeben, deſſen er ſich, wenn er 40. Meilen von Rom weg iſt,

bedienet, ſolches in die Höhe richtet, und damit an ſtatt des Pabſts den Segen ertheilet. Er hat über dieſes allerhand anſehnliche Privilegia, z. E. in gewiſſen caſibus reſervatis die Abſolution zu ertheilen, die Reſignation der Kirchen-Beneficien zu erſtatten, und andere actus der Päbſtlichen Gewalt auszuüben. Bißweilen wird auch andern Nunciis, welche keine Cardinäle ſind, die Qualität a Latere beygeleget, um ihnen dadurch ein grööſſers Anſehen zu machen, wie mit dem Don Albani, einem Nepoten des ietzigen Pabſts 1711. geſchehen. Dergleichen Legati haben auch in Franckreich den Vorſitz vor den Fürſten vom Geblüte, wenn der König ſein Lit de Juſtice im Parlament hält. Legati miſſi ſind diejenigen, welche als Päbſtliche Nuncii von dem Pabſt verſchicket werden, dabey aber keine Cardinäle ſeyn, auch nicht die Qualität a Latere überkommen. Die Legati nati verrichten keine Geſandſchafften, und führen dieſen Titul nicht wegen ihrer Perſon, ſondern wegen ihrer geiſtlichen Würden. Dergleichen Legati nati ſeynd die Ertz-Biſchöffe zu Saltzburg, Prage, Rheims, Arles &c. und wird dieſer Character auch einigen, nicht wegen gewiſſer geiſtlichen Beneficien, ſondern als ein beſonders Vorrecht beygeleget. Endlich heiſſen auch Legati diejenigen, welche der Pabſt abſchicket, um bey einem allgemeinen Concilio ſeine Stelle zu vertreten.

Legenda, heiſt dasjenige, was rund um eine Müntze zu leſen, und zu Erklärung der Figur oder des Bildes beygeſetzet worden iſt. Bey den Catholiſchen werden die Lebens-Beſchreibungen der Heiligen alſo genennet.

Legiren, verordnen, ſtifften, im Teſtament vermachen. In den Müntzen heiſt legiren, das Metall beſchicken, und demſeben einen Zuſatz geben.

Legitima, das **Kindes-Theil, Pflicht-Theil**, heiſt in Rechten dasjenige Antheil, ſo den Kindern und Eltern nothwendig aus der Erbſchafft muß gelaſſen werden, und wenn 4. oder weniger verhanden, iſt es der dritte, wenn aber der Kinder 5. oder mehr ſind, iſt es der halbe Theil des Erbes.

Legitimiren, heiſt unehliche Kinder ehrlich und ehlich machen, daß ſie in ehrliche Zünffte und Handwercker können aufgenommen werden. Sonſten heiſſets auch, wann ein Anwald oder eine Perſon, ſo vor iemand anders reden oder handeln will, erweiſet, daß ſie darzu bevollmächtiget ſey.

Legnago, *Leniacum*, kleine und befeſtigte Stadt an der Etſch in der Venetianiſchen Landſchafft Veroneſe.

Lagnano, *Lignanum* kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Olana, 3. M. von der Stadt Meyland.

Legrad, Stadt in Sclavonien an der Drau.

Legrono ſiehe Logrouno.

Leg-Städte, werden Nürnberg, Augſpurg, Franckfurt und Leipzig genennet, weil von den Reichs-Ständen der benachbarten Kreiſe die Römer-Monate dahin bezahlet, und ſie von den Räthen dieſer Städte darüber quittiret werden.

Lehal, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß, in Liefland an einem Meer-Buſen.

Lehen, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Lehn, *Feudum*, Fief, iſt ein Land oder Gut, welches ein Vaſall oder Lehnsmann von ſeinem Lehns-Herrn beſitzet, mit der Bedingung, daß er ihm den Eyd der Treue leiſten, und zu Krieges- oder Friedens-Zeiten gewiſſe Dienſte thun ſoll.

Lehnin, ehemaliges Kloſter in der Mittel-Marck an der Havel, darinn viel Churfürſten und Marggrafen begraben liegen, iſt ietzo ein Schloß und Amt.

Lehns-Brieff, iſt ein wegen erlangter Inveſtitur verfertigtes Inſtrument, welches ehemals gewiſſe Zeugen unterſchreiben muſten, ietzund aber iſt es gültig genung, wenn nur das groſſe Siegel der Ober-Landes-Herrſchafft daran hänget.

Lehns-Pflicht, *Vaſallagium, Homagium, Juramentum Fidelitatis*, iſt der Eyd, den ein Vaſall ſeinem Lehns-Herrn vor der Belehnung leiſtet.

Lehnwahr, Auflage, *Laudemium*, iſt ein gewiſſes Geld, ſo der Landes-Fürſtlichen Cantzeley zu bezahlen, wenn man eine neue Belehnung nimmt, entweder nach dem Tode des Lehn-Herrns oder des Vaſallen.

Lehrdam, ſiehe Leerdam. p. 938.

Lebſten, Stadt im Fürſtenthum Altenburg, gehört ietzo dem Hertzog zu Sachſen-Hildburgshauſen.

Leib-Compagnie, iſt bey iedem Regiment allezeit die erſte Compagnie, welche dem Obriſten des Regiments gehöret, und läſſet er dieſelbe durch einen Capitain-Lieutenant commandiren.

Leibeigene, *Homines proprii*, ſind eine gewiſſe Art Unterthanen in Deutſchland, welche zwar mit den alten ſervis oder Knechten nicht zu vergleichen, aber doch auch ihre völlige Freyheit nicht beſitzen, ſondern wegen ihrer Perſonen den Herren unter gewiſſen Conditionen, wie ſolches entweder durch Verträge oder lange Gewohnheiten hergebracht iſt, obligiret ſind. Denn etliche ſeynd alſo an das Guth, auf welchem ſie wohnen, gebunden, daß ſie und ihre Kinder ohne des Herrn Conſens von dem Orte nicht wegziehen, noch ſich unter andere Obrigkeit begeben dürffen. Einige beſitzen gewiſſe Güter von ihren Herren bittweiſe, und können von denſelben nach Belieben wieder ausgetrieben werden. Dabey müſſen ſie alle den Eyd der Treue und Unterthänigkeit dem Herrn leiſten, ihm mit Frohnen und Dienſten auf Begehren gewärtig ſeyn, dürffen wider des Herrn Willen keine freygebohrne heyrathen, und müſſen auf den Todes-Fall des Mannes das beſte Pferd oder ander Stück Vieh, des Weibes aber das beſte Kleid dem Herrn aushändigen. Ubrigens können ſie wie andere freye Leute contrahiren, vor Gericht erſcheinen, Zeugniß ablegen, Teſtamente machen, u. d. m.

Leibes-Straffen der Soldaten beſtehen darinnen, dem Delinquenten eine gewiſſe Anzahl Prügel oder Baſtonaden zuerkennen: durch die Spißruthen lauffen zu laſſen; von der

Charge abzuſetzen, und auf die Schildwacht zu ſtellen; denen, die ein kurtzes Gewehr gehabt, eine Pique oder Muſquete zu geben: die Gage oder den Sold zu verringern; den Wall zu bauen und Raſen auszuſtechen aufzulegen; Muſqueten oder Doppelhacken für des Commendanten Hauß oder auf der Haupt-Wache zu tragen; an dem Pfahl zu ſtehen; auf dem Eſel zu reiten; in Eiſen und Bande zu Fuſſe zu marſchiren; von dem Regiment mit Zerbrechung des Degens, ohne Abſchied für einen Schelm verjagt zu werden.

Leib-Gedinge, iſt der Genieß-Brauch, welchen ein Mann ſeiner Frau in einem Lehn- oder anderm Gute conſtituiret, daß ſie nach ſeinem Tode davon leben könne, da ſie denn auf ſolchem Fall ihr eingebrachtes nicht wieder fordern kan.

Leib-Geleite, iſt wenn hohe Standes-Perſonen an den Grentzen eines Landes, dadurch ſie reiſen, von den Geleits-Bedienten, oder abſonderlich von den Abgeſchickten der Herrſchafft freundlich empfangen, mit Unterhalt auf des Landes-Herrn Koſten verſehen, und biß wieder an die Grentzen begleitet werden, deßwegen an etlichen Orten beſondere Verträge aufgerichtet ſind.

Leib-_Medicus_ wird der ordentlich beſtellte Medicus eines groſſen Herrn genennet, welcher vor deſſen Geſundheit beſondere Sorgfalt tragen muß.

Leibnitz, Stadt in Steyermarck, 4. M. von Grätz, auf dem Schloſſe, ſo dabey liegt, hat der Biſchoff von Seckau ſeine Reſidentz.

Leib-Regiment, wird dasjenige Regiment Soldaten genennet, über welches ein regierender Fürſt ſelbſt commandirender Obriſter iſt, und wird daſſelbe insgemein zu Beſchützung ſeiner hohen Perſon gebraucht.

Leib-Renten, Rentes viageres, courantes ou volages, ſeynd die Einkünffte, die darinnen beſtehen, daß ein Eigenthums-Herr ſein Capital, oder ſeine Güter, einem andern alſo verſchreibet, daß ihm ſolches Capital oder Güter nach dem Tode des Eigenthums-Herrn heimfallen ſollen; doch mit der Bedingung, daß jener dieſem auf ſeine Lebens-Zeit jährlich gewiſſe, und insgemein ſehr hohe Intereſſen auszahlen muß.

Leiceſter, *Liceſtria*, Provintz in Engelland, ſo gegen Norden an Nottingham, gegen Weſten an Darby und Warwick, gegen Süden an Northampton, und gegen Oſten an Rutland und Lincoln grentzet. Sie iſt wegen ihrer zarten und weiſſen Wolle berühmt, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Leiceſter, *Liceſtria*, oder *Leogara*, am Fluß Stour gelegen, welche Deputirte ins Parlament ſchicket.

Leigne, Fluß in Franckreich, in der Graffſchafft Tonnere in Champagne, der ſich in die Seine ergeuſt.

Leigthon-Buzzard, Stadt in Bedfortshire, in Engelland, 33. Engliſche Meil. von Londen, treibet ſtarcken Handel mit Vieh.

Leilitz, eine von den 13. Städten in der Grafſchafft Zips, ſo an die Cron Polen verſetzet ſind. Sie iſt ziemlich groß, und hat ein weitläufftig Gebiete.

Leimbach, Städtlein und Amt am Fluß Wipper in der Graffſchafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgiſcher Sequeſtration.

Leimen, Flecken anderthalbe Meile von Heidelberg, welcher ein Zent-Gerichte hat, und dem Churfürſten von Pfaltz gehöret.

Leinate, *Leinata*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, 3. M. von der Stadt Meyland, allwo ein ſehr prächtiges Luſt-Hauß iſt, ſo dem Grafen von Borromeo gehöret.

Leinbach, ſchöner Marck-Flecken, Kloſter und Schloß in Nieder-Oeſterreich, zwiſchen Wien und St. Pölten.

Leinberg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz gegen die Graffſchafft Leiningen.

Leine, *Linius*, Fluß, welcher zu Heiligenſtadt an dem Eisfeld entſpringet, durch das Braunſchweigiſche und Hannoveriſche fleuſt, bey Sarſtädt den Fluß Innerſte zu ſich nimmt, und ſich bey Bodmer in die Aller ergeuſt.

Leine, kleiner Fluß in Thüringen, welcher im Amt Reinhards-Brunn entſpringet, bey Gotha vorbey flieſſet, und nicht weit davon in die Neſſe fället.

Leiningen, *Linanganus Comitatus*, Linange, Graffſchafft im Weſterreich, zwiſchen der Unter-Pfaltz, wie auch den Biſchoffthümern Speyer und Worms, welche ihre abſonderliche Reichs-Grafen hat. Es ſeynd aber zwey gantz von einander unterſchiedene Leiningiſche Gräfliche Geſchlechter, deren das eine ſich von **Dachsburg**, und das andere von **Weſterburg** ſchreibet. Jenes hat ſich in die **Hartenburgiſche** und **Falckenburgiſche**; dieſes aber in die **Oberbrunniſche** und **Weſterburgiſche Linie** getheilet. Sie ſind der Lutheriſchen Religion zugethan, auſſer daß einige davon ſich zur Catholiſchen gewendet haben. Das Stamm-Hauß und die Stadt **Leiningen** wird in Alt- und Neu-Leiningen eingetheilet.

Leinſter, ſiehe Lagenia. p. 915.

Leipheim, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig. Sie liegt nicht weit von Güntzburg, und 2. Meilen von Ulm.

Leipnick, kleine Stadt am Fluß Beczwa in Mähren.

Leippa, Böhmiſch Leippa, Herrn-Stadt nebſt einem alten und neuen Schloß im Leutmeritzer-Creyß in Böhmen. Es wird daſelbſt mit geſchnittenen Glaß, Tuch und Töpffer-Arbeit gehandelt.

Leipzig, *Lipſia*, befeſtigte Stadt an den 4. kleinen Flüſſen, Pleiſſe, Bare, Elſter und Luppe, 5. M. von Halle, und 13. von Dreßden, im Leipziger-Creyß in Meiſſen gelegen. Sie iſt eine berühmte Handels-Stadt, und hat jährlich drey Meſſen, jede von 2. Wochen, nemlich I. auf Neu-Jahr, II. den Sonntag Jubilate, und III. Sonntag nach Michaelis, welche Anno 1268. ihren Anfang genommen, wie auch ein Chur-Fürſtl. Ober-Hof-Gericht, Conſiſtorium und Amt, eine Univerſität, (welche 1409. den 4. Dec. ihren Anfang genommen, und von Chur-Fürſt Friedrich dem Streitbaren geſtifftet worden,) einen Schöppenſtuhl und befeſtigtes

Schloß, die **Pleiſſenburg**, genannt. Der Rector Magnificus bey der Univerſität wird alle halbe Jahr, nemlich auf Georgii und Gallen-Tag, aus den 4. Nationen, der Sächſiſchen, Meißniſchen, Fränckiſchen und Polniſchen erwählet, wenn aber Georgii-oder Gallen-Tag auf einen Sonn- oder Feſt-Tag fällt, geſchiehet die Wahl den folgenden Tag. Die Univerſität hat 6. Collegia, das Paulinum, Petrinum, groſſe und kleine Fürſten- das rothe und Frauen-Collegium. Es ſind auch ſehenswürdig die beyden Bibliothequen, der Univerſität auf dem Paulino, und des Raths auf dem Zeughauſe, welche wöchentlich 2. mahl zum öffentlichen Gebrauch eröffnet werden. Den 16. Jan. 1690. iſt der ſo genannte Leipziger Müntz-Fuß in dieſer Stadt eingeführet, und dem Zinniſchen ſubſtituiret worden, vermöge deſſen die Marck feines Silbers in 2. Drittel, 1. Drittel und 1. Sechstel Stücken auf 12. Rthl. in 2. Groſchen-Stücken auf 12. Rth. 9. Groſchen, in eintzelen Groſchen auf 12. Rthl. 12. Groſchen, in 6. Pfennigern, Dreyern und Pfennigen auf 13. Rthl. in der Müntze geſetzet wurde. Sie iſt eine von den 4. Leg-Städten des Reichs, dahin die Römer-Monate von den Reichs-Ständen bezahlet werden, ingleichen führet ſie auch bey Verſammlungen der Landes-Stände das Directorium unter den Städten, colligiret die Vota und hält das Protocoll. Zu dieſer Zeit haben allhier die Catholiſchen auf dem Schloſſe, und die Reformirten in dem Amt-Hauſe, ihren Gottesdienſt.

Leiria, Leria, Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, nebſt einem Bißthum, ſo unter den Ertz-Biſchoff zu Liſſabon gehörig.

Leißnig, kleine Stadt, Schloß und Amt im Leipziger Creyß in Meiſſen, 5. M. von Leipzig.

Leiſſe, *Laſſia*, Fluß in Savoyen, welcher ſich in den See von Bourget ergeuſt.

Leiſtung, Inlager, *Obſtagium*, iſt, wenn ein Schuldner ſich in Nichtzahlungs-Fall verſchreibet, daß er auf des Creditoris Erfordern mit Pferd und Diener in ein benanntes Wirths-Hauß dieſer oder jener Stadt einreiten, und daſelbſt ſo lange, biß die Zahlung geſchehen, auf ſeine Koſten zehren wolle. Dergleichen Pactum iſt zwar heut zu Tage in den Reichs-Abſchieden verbothen, jedoch unter denen von Adel in Holſtein annoch gebräuchlich, und in der Haderslebiſchen Conſtitution de An. 1604. wie auch in der Land-Gerichts-Ordnung anzutreffen.

Leith, Lyth, kleine aber gute Handels-Stadt nebſt einem Hafen in der Schottländiſchen Landſchafft Lothiana, an dem Meer-buſen bey Edenburg, wo der Fluß Leith hinein fället.

Leitha, Fluß, welcher in Oeſterreich bey Krumbach entſpringet, und durch Nieder-Ungarn bey der Stadt Altenburg, unweit dem Neuſiedler See in einen Arm der Donau fällt.

Leitſchau, ſiehe **Leutſch**. p. 953.

Lein, Loitz, kleine Stadt in Vor-Pommern, am Fluß Pene, 3. Meilen von Grypswalde gegen Weſten.

Lekioe, kleine Inſul auf dem Weener-See, in der Schwediſchen Provintz Weſt-Gothland. Auf derſelben iſt ein feſtes Schloß auf einem Felſen, welches ein Biſchoff von Scara erbauet.

Lelow, Stadt und Caſtellaney am Fluß Plicza, in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen.

Lelunda, Stadt in dem Hertzogthum Batta in dem Africaniſchen Königreiche Congo, an einem Fluſſe gleiches Namens.

Lemberg, *Leoberga, Leorinum*, Stadt im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, 4. Meil. von Hirſchberg, am Fluß Bober, wo vor dieſem ein berühmter Schöppen-Stuhl, gute Bergwercke, wie auch ein ſtarcker Tuch- und Leinwand-Handel geweſen.

Lemberg, Luwow, *Leopolis*, Haupt-Stadt in Klein-Reuſſen, in der Woywodſchafft Lemberg, am Fluß Pelten, oder Polten, 50. Meilen von Cracau. Sie iſt groß, befeſtiget, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, ſamt einem Armeniſchen Ertz-Biſchoff und einem Griechiſchen Biſchoff, wie auch zwey feſte Schlöſſer, deren eines in- das andere aber auſſerhalb der Stadt auf einem ſehr hohen Berge liegt. Dieſe Stadt treibet groſſe Handlung, und hat zwey weitläufftige Vorſtädte. An. 1712. den 17. Auguſt wurde der dritte Theil derſelben durch eine Feuersbrunſt in die Aſche geleget, und in eben dieſem Jahre wurde dieſe Gegend von den Heuſchrecken heimgeſuchet. Die Woywodſchafft beſtehet aus 4. Caſtellaneyen, welche ſeyn **Lemberg, Przemisl, Sanock und Halicz.**

Lembro, *Imbros*, Inſul auf dem Archipelago, bey dem Eingange des Propontidis. Sie hat 9. Meilen in Umkreyſe, und 4. Dörffer, davon das eine, Imbro genannt, mit einem Caſtell verſehen iſt.

Leme, Fluß in Iſtrien in Italien, der ſich 2. Meil. von Orſera ins Meer ergeuſt.

Lemgow, Stadt am Fluß Bega, in der Grafſchafft Lippe, dem Grafen von der Lippe gehörig, 4. M. von Minden.

Lemnos, ſiehe Stalimene.

Lemo, *Lemuru*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Genueſiſchen Gebiet entſpringet, und ſich in den Fluß Alexandrin ergeuſt.

Lemos, kleine Provintz in Gallicien in Spanien, darinn Montforte de Lemos die Haupt-Stadt iſt, in welcher die Grafen von Lemos, ſo ſich de Caſtro und de Portugall nennen, in einem auf einem Berge luſtig gelegenen Pallaſt ihren Sitz haben, an welchem Berge unten der Fluß Cabe vorbey flieſſet, der ſich darauf in den Minho ergieſſet.

Lempheim, ſiehe **Leipheim.** p. 942.

Lempta, ein wüſtes Land nebſt einer Stadt dieſes Namens in Africa, in der groſſen Wüſte Zaara.

Lemſal, ſiehe **Sales.**

Lemſter, *Leonis Monaſterium*, Stadt in Herefordshire in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Lemwig, ein Däniſch Städtgen, nebſt einem guten Hafen, am Fluß Limfiord, in Nord-Jütland, unter das Stifft Ripen gehörig.

Lenc, ſaget man von einem Schiffe, wenn es durch Plumpen von ſeinem Waſſer entlediget wird.

Lenckers-

Lenckersheim, Marck-Flecken in Francken, ins Amt Hoheneck, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

Lenckowitz, Schloß und Herrſchafft in Steyermarck, zwiſchen Grätz und Judenburg.

Lenzicz, Lanſchet, Woywodſchafft in Groß-Polen, zwiſchen den Woywodſchafften Kaliſch, Siradien, Sendomir und Rava, ſo 3. Diſtricte begreiffet, nemlich Lenczicz, **Brezin und Orlow**. Die Haupt-Stadt Lenczicz, *Lancicium*, liegt im Moraſte am Fluß Bſura, und hat eine Citadelle auf einem Felſen.

Lenczna, Stadt in der Woywodſchafft Lublin, in Klein-Polen.

Lendinara, kleine befeſtigte Stadt in Italien, in der Provintz Poleſino di Rovigo am Fluß Adige.

Lengefeld, kleine Stadt an der Flöhe, im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe, 1. Meile von Wolckenſtein, dem Herrn von Römer zu Rauenſtein gehörig.

Lengefeld, kleine Stadt im Voigtlande, unweit Reichenbach.

Lengsfeld, Stadt-Lengsfeld, kleine Stadt und Schloß im Hennebergiſchen, dem Freyherrn von Boyneburg gehörig, zur lincken Hand der Werra, an den Grentzen der Aemter Fiſchberg und Saltzungen.

Lengwig, Stadt im Stiffte Rypen, auf der Halb-Inſul Jütland, 6. M. von Rinkioping.

Lenham, Stadt in Kent, in Engelland.

Lenitz, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, dem Hauſe Guevara gehörig.

Lenne, Fluß in der Grafſchafft Marck, in Weſtphalen, welcher endlich in die Roer fällt.

Lenney, alte Stadt im Hertzogthum Bergen, 5. M. von Dortmund, treibt guten Handel.

Lennox, *Levinia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Weſten an Argyle, gegen Norden an Broad-Albanien und Mentheit, gegen Oſten an Sterling und Clydesdale, und gegen Süden an Reinfreu grentzet. Sie wird von dem groſſen See und Fluß Lomond befeuchtet, und führet den Titul eines Hertzogthums.

Lens, *Lendum, Lentium*, kleine Stadt in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, 3. Meilen von Arras, am Fluſſe Souchet, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet ſeynd. Allhier hat 1648. der Printz von Condé die Schlacht wider die Spanier gewonnen, und den General Beck gefangen bekommen.

Lentini, ſiehe Leontini. p. *946*.

Lentzburg, Stadt im Canton Bern, am Fluß Aa, nebſt einem hohen Schloß, und einer Grafſchafft, die von einem Land-Voigt regieret wird.

Lenzen, Grentz-Städtlein in der Brandenburgiſchen Provintz Priegnitz, nebſt einem Schloſſe an der Elbe gegen Mecklenburg, dem König in Preuſſen gehörig. Es iſt allhier eine Poſt-Station und Elb-Zoll, welche jährlich in die 2. Tonnen Goldes eintragen ſoll.

Lenzo, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich bey Berſello in den Po ergeuſt.

Leoben, ſiehe **Loiben**.

Leominſter, groſſe Stadt in Engelland in der Provintz Herefordshire, am Fluſſe Lug, welche wegen ihrer ſchönen Wolle bekannt iſt.

Leon, *Legionenſe Regnum*, Königreich in Spanien, welches heutiges Tages eine Provintz des Königreichs Caſtilien iſt. Seine Grentzen ſeynd gegen Norden Aſturien, gegen Oſten Alt-Caſtilien, gegen Süden das Spaniſche Eſtremadura, und gegen Weſten Portugall und Gallicien. Es wird eingetheilet in *Leon* jenſeit des *Douro*, und in *Leon* diſſeit des *Douro*, und iſt 55. M. lang, und 40. breit. Es iſt bergicht, dürre und unfruchtbar, hat aber doch viel Wein, und etliche 20. Städte. Die Haupt-Stadt Leon liegt an dem Aſturiſchen Gebürge, am Urſprunge des Fluſſes Ezla, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Compoſtell gehörig. Sie iſt groß, aber ſchlecht bewohnt.

Leon, **Neu**-Leon, Spaniſche Provintz in Nord-America, in Neu-Mexico, zwiſchen Neu-Biſcaya, und dem Golfo von Mexico, darinne die Spanier unterſchiedene Colonien haben. Die Haupt-Stadt darinne heiſt gleichfalls Leon, und liegt in einer ſo angenehmen Gegend, daß ſie das Paradieß von Weſt-Indien genennet wird.

Leon, kleine Inſul bey Cadix in Spanien.

Leon, Stadt in Cappadocien, in Aſien.

Leon de Nicaragua, Haupt-Stadt der Provintz Nicaragua in Neu-Spanien in Nord-America, deren Biſchoff unter das Ertz-Biſchoffthum zu Mexico gehöret. Sie iſt rund herum mit Wäldern umgeben, die Reſidentz des Gouverneurs von dieſer Provintz, und 3. M. davon iſt ein ſehr hoher Feuer-ſpeyender Berg, welcher des Morgens und Abends einen dicken Dampff von ſich giebet, auch Flammen und Schwefel-Steine auswirfft.

Leonberg, wohlgebauete Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, mit einem Graben umgeben.

Leondoul, ſiehe S. Paul de Leon.

Leonsberg, Churfürſtliches Schloß in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubing, von welchem vor dieſem eine Gräfliche Familie den Titul führete.

Leontini, Lentin, die älteſte Stadt in Sicilien, im Val di Noto, nebſt einem Hafen, welche aber das Erdbeben 1693. ſehr verwüſtet hat.

Leopoldſtadt, *Leopoldinum*, Feſtung in Ober-Ungarn, welche ein Regulier-Viereck iſt, und 1665. erbauet worden. Sie liegt zwiſchen der Donau, Wag und Dyrna. Die Vorſtadt zu Wien vor dem rothen Thurn wird auch alſo genennet.

Leopoldſtadt, Berg-Städtlein im Bechiner-Creyß in Böhmen, wo man Silber und Kupffer gräbt.

Leopoldſtück, Leopolder, iſt eine Müntze, ſo der Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm zu Oeſterreich ehmals ſchlagen laſſen, und 2. Groſchen 8. Pfennige am Werthe beträgt, ob ſie ſchon auf 10. Creutzer oder 1. halb Kopff-Stücke gemüntzet worden. Sie ſind itziger Zeit gar ſeltſam.

Lepanto, *Naupactus*, befeſtigte Stadt in Griechenland in der Provintz Livadia am Golfo di Lepanto, auf einem Berge, nebſt einer feſten

Citadelle. Sie liegt an einem Berge, auf deſſen Spitze die Feſtung ſtehet, und iſt mit 4. Mauern umgeben, auch wächſet in ihrer Gegend der beſte Wein in Griechenland. Sie hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, der zu Arta reſidiret, und einen Hafen, in welchem nichts als ein kleines Fahrzeug einlauffen kan, und wurde dieſelbe 1687. durch die Venetianer erobert, vermöge des Carlowitziſchen Friedens aber 1699. den Türcken wieder gegeben, und die Citadelle geſchleiffet. Der Golfo di Lepanto iſt ein groſſer Meer-Buſen zwiſchen Livadia und Morea, welcher durch eine Meer-Enge, ſo durch die kleinen Dardanellen beſchützet wird, an das Joniſche Meer hänget, und nebſt dem Golfo d'Engia, den Iſthmum bey Corintho machet.

Leplo, Stadt in der Woywodſchafft Witepſk, im Litauiſchen Reuſſen.

Le Preſe, kleine Stadt im Valtelin, am Fluß Adda, 1. M. von Bormio.

Lequeytio, Stadt in Biſcaya, am Meer, nicht weit von Bilboa.

Lere, Leyre, kleiner Fluß in Guienne, welcher ſich in den Golfo d'Arcachon ergeuſt.

Lerenzo, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von den Sicilianiſchen Küſten gegen Weſten.

Leria, ſiehe Leiria. p. 943.

Lericea, *Portus Ericus*, kleine Stadt an der Genueſiſchen Küſte in Italien, allwo ein Golfo iſt, welcher von dem Golfo della Spezza nur allein durch eine Erd-Zunge abgeſondert wird.

Lerida, *Ilerda*, eine ſehr alte und befeſtigte Stadt in Catalonien, welche ſehr luſtig an einem fruchtbaren Hügel gelegen iſt, und ſich biß in den Fluß Segre erſtrecket, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tarragona gehörig, wie auch eine Univerſität, welche 1300. geſtifftet worden, und 2. Caſtelle, eines in der Höhe innerhalb, das andere aber auſſerhalb der Stadt. Ihre Befeſtigung beſtunde ſonſt nur in Thürnen und Mauern, welche aber nachgehends, ſonderlich bey dem letzten Kriege ſehr verbeſſert worden, und iſt ihre Citadelle eine der beſten in gantz Spanien, welche auf der oberſten Spitze des Hügels lieget, und die gantze Stadt beſtreichen kan. Im übrigen iſt ſie eine Grentz-Feſtung gegen Arragonien, und wurde die Stadt 1707. den 12. Octobr. von den Franzoſen unter dem Herzog von Orleans erobert, aber die Guarniſon wehrte ſich noch lange im Caſtelle, biß endlich der tapffere Commendant, Printz Heinrich von Heſſen-Darmſtadt, genöthiget wurde, dasſelbe den 11. Novembr. darauf mit Accord zu übergeben.

Lerins, die Inſuln Lerins oder S. Margarethæ und S. Honorati, ſeynd 2. kleine Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meer, an der Küſte von Provence, Cannes gegen über, welche ſehr fruchtbar ſeyn, und eine temperirte Lufft haben.

Lerma, Flecken, mit dem Titul eines Herzogthums in Alt-Caſtilien, am Fluß Arlanza. Es iſt allhier ein vortreffliches Schloß, welches der Cardinal von Lerma, ſo Königs Philippi III. Favorite war, erbauet, und von den Spaniern nechſt dem Eſcurial vor das prächtigſte in Spanien gehalten wird.

Lermen-Platz einer Feſtung, iſt entweder auf dem Wall, oder in den Auſſenwercken, allwo ſich die Guarniſon, wenn es Lermen wird, mit Ober- und Unter-Gewehr und brennender Lunte einfinden muß. Im Felde iſt der Lermen-Platz vor dem Gewehr, und müſſen ſich die Trouppen daſelbſt verſammlen, um Ordre zu erwarten.

Leros, Lero, Inſul des Archipelagi, gegen den Küſten von Natolien, in Aſien. Sie hat 2. gute Häfen, und in der Stadt Leros iſt ein Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Rhodus gehöret. Sie iſt der Aloe wegen berühmt.

Lers, *Lertius*, zwey Flüſſe in Franckreich in Ober-Languedoc, unter welchen ſich der groſſe *Lers* in den Fluß Lauriege, der kleine *Lers* aber in die Garonne ergeuſt.

Lesbos, ſiehe Metelino.

Leſcar, Laſcar, *Benehanum*, Stadt in Gaſcogne, am Fluß Gave, in der Landſchafft Bearn, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Auch gehörig.

Leſche, *Lesia*, kleiner Fluß, welcher im Ardenner-Wald entſpringet, und ſich oberhalb Dinant in die Maaß ergeuſt.

Leſchnitz, kleine Stadt in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Oppeln an der Oder, woſelbſt hin ſtarcke Wallfahrten von den Catholiſchen geſchehen.

Leſcova, Türckiſche Stadt in der Bulgarey, am Fluß Liperitza.

Lesdiguieres, Flecken und Land-Gut in Dauphiné, welches den Titul eines Herzogthums und Pairie führet, und davon das vornehme Geſchlechte von Lesdiguieres den Namen hat.

Leſer, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher ſich Veldentz gegen über in die Moſel ergeuſt.

Leſina, *Pharia*, Inſul nebſt einer Stadt gleiches Namens, auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küſten von Dalmatien, iſt 13. Meil. lang, und 3. breit. Sie hat den Titul eines Herzogthums, gehöret den Venetianern, und die Einwohner nehren ſich vom Sardellen-Fange. Die Stadt hat einen guten Hafen, und eine nahe darbey auf einem Berge gelegene Citadelle, wie auch einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Spalatro gehörig.

Leſina, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Capitanata, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Leſizkow, Flecken in Weſt-Moſcau, 4. M. von Pleſkow.

Leskard, groſſe Stadt in der Provintz Cornwall, in Engelland, welche ſtarcken Garn-Handel hat.

Lesly, kleine Stadt in der Provintz Fife, in Nord-Schottland, anderthalbe Meile von dem Einfluſſe des Levin.

Leſpece, Leſpeccia, ſiehe Spezza.

Leſſen, Stadt im Pomeſaniſchen, im Polniſchen Preuſſen, unweit Graudentz.

Leſſen, Leſſines, kleine Stadt am Fluß Denre, im Hennegau, nicht weit von Ath, dem

Käyſer

Käyſer gehörig, iſt wegen der Leinweberey bekant, 5. M. von Brüſſel.

Leßne, ſiehe Liſſa.

Leßnow, *Lesnovia*, kleine Stadt in Volhynien, wo König Johann Caſimir einen herrlichen Sieg wider die Tartarn und Coſacken A. 1651. erhielte.

Leſſo, Flecken in der Provintz Biſcaya, in Spanien, in deſſen Gegend viel Eiſen-Hämmer zu befinden.

Leſſow, Nordſtrand, Inſul in Dännemarck, auf dem Cattegat, Alborg gegen über, welche auf allen Seiten mit Sand-Bäncken umgeben iſt.

Leſt, ſiehe **Ballaſt**. p. 173.

Leſtithiel, Leſtwithiel, wohlgebauete Stadt in Cornwall, in Engelland, am Fluſſe Tay, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Leszynski, vornehmes Gräfliches Geſchlecht in Polen, welches ſich Grafen von Leſno ſchreibet, und die Städte Liſſa, Reuſſen, Raczin, nebſt andern in Groß-Polen beſitzet, auch die höchſten Chargen öffters bey der Republique bekleidet hat. An. 1704. ward Stanislaus Leszynski, Woywode von Poſen, zum Könige in Polen, durch Aſſiſtenz der Schweden erwählet, und das Jahr darauf gekrönet, welcher ſich aber An. 1709. nach der unglücklichen Schlacht bey Pultawa aus Polen nach Pommern retiriren muſte.

Letchland, Stadt in Gloceſterſhire, in Engelland.

Letines, Leſtines, *Liptina*, war ein Königl. Frantzöſiſches Schloß in Hennegau, in dem Gebiete von Cambray.

Leto morto, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbſtl. Gebiete, welcher ſich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Letrim, kleine Stadt im Connaugt in Irrland, am Fluß Shannon, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Letrim.

Lettendal, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, 4. Schwediſche M. von Hudvvichsvvald, gegen Norden.

Letten, Lettland, *Littia*, Landſchafft und ein Theil von Liefland, welche gegen Norden an Eſthland, gegen Süden an Curland, gegen Oſten an Moſcau, und gegen Weſten an den Meer-Buſen von Riga grentzet.

Lettere, *Lyctera*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Amalfi gehörig.

Lettnitz, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, an den Mähriſchen Grentzen.

Levanta, *Caſtellum orientis*, feiner und luſtiger Ort am Liguſtiſchen Meere, im Genueſiſchen Gebiete.

Levante, Levantins, alſo nennet man insgemein die gegen Morgen gelegene Länder und Völcker, wie auch das Mittelländiſche Meer, und heiſſet Levante ſo viel als Oſten. Im beſonderen Verſtande aber wird Morea und Smirna damit gemeinet. Levante-**Fahrers** ſind die in Holland und Engelland etabilirte Kauffmanns-Compagnien, welche nach der Türckey handeln.

Levanzo, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, bey der Weſtlichen Küſte von Sicilien.

Levartovia, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Leubel, Städtlein und Pauliner-Kloſter im Fürſtenthum Wolau, in Nieder-Schleſien.

Leubel, ſehr hohes Gebürge, welches Kärndten und Crain von einander ſcheidet. Es war ſonſt ſehr gefährlich darüber zu reiſen, nunmehro aber iſt es durch der Kärndtiſchen Land-Stände Anordnung gangbar gemacht worden.

Leuben, ſiehe Loiben.

Leubus, *Leobuſium*, offener Flecken, reiches und ſehr magnifique gebauetes Kloſter und Abtey Ciſtercienſer-Ordens, im Fürſtenthum Wolau, in Nieder-Schleſien, 3. Meil. von Lignitz an der Oder.

Leucada, Inſul auf dem Joniſchen Meere, bey der Inſul S. Maura, hat 60. Italiäniſche Meilen in Umfange.

Leucate, kleine Stadt gegen Spanien, in Nieder-Languedoc, unweit Narbonne. Sie war ehemals ſehr feſte, iſt aber zu Ende des 17den Seculi demoliret worden.

Leuce, Inſul auf dem ſchwartzen Meere, welche einige Land-Charten bey dem Einfluſſe der Donau, andere aber gegen den Nieper ſetzen.

Leuchtenberg, Land-Grafſchafft in der Ober-Pfaltz, iſt ein beſonderes Reichs-Lehn, längs dem Fluß Nab, darinne Pfreimt die Haupt-Stadt iſt, und beſtehet ſie aus den 3. Aemtern, Pfreimt, Leuchtenberg und Wernberg. Es gehöret auch das Amt Grundsfeld in Francken, und das Schloß Misprun an den Böhmiſchen Grentzen dazu; einige Lehne aber von der Ober-Pfaltz hat der Churfürſt von der Pfaltz jure caducitatis eingezogen. Sie hat vor dieſem eigene Landgrafen gehabt, iſt aber nach dero Abſterben an das Hauß Bayern kommen. Sie gehörte darauf dem Landgrafen Maximiliano Philippo, des vorigen Churfürſten in Bayern, Ferdinandi Mariæ, Herrn Bruder, nach deſſen Tode 1705. ſie währenden Bayeriſchen Troublen, an Ihro Käyſerl. Majeſtät verfallen, welche es 1708. dem neuen Fürſten Leopold Matthias von Lamberg in Lehn gereichet, der ſolches auch hierauf in Beſitz genommen, und deßwegen den 10. May An. 1709. im Fürſtlichen Collegio zu Regenſpurg ad votum & ſeſſionem gelaſſen worden. Dieſer Fürſt ward 1708. Käyſerlicher Obriſt-Stallmeiſter zu Wien, ſtarb aber den 30. Mertz An. 1711. und weil er nur 3. Fräulein Töchter von ſeiner Gemahlin, Claudia, Gräfin von Künigl, ſo den 5. Decembr. 1710. geſtorben, hinterließ, ſo ſuccedirte ihm ſein Herr Vater, Franciſcus Joſephus, in der Land-Grafſchafft und dem Fürſtl. Titul, und nach deſſen im Decembr. An. 1712. erfolgtem Tode überkam ſein älteſter Sohn, Franciſcus Antonius, beydes, ſo 1678. gebohren, und ſich 1713. im Febr. mit Louiſe, Friderici Wilhelmi, Fürſten von Hohenzollern Tochter vermählet. Nachdem aber 1714. im Raſtädter und Badiſchen Frieden der Churfürſt von Bayern in alle ſeine Länder und Dignitäten reſtituiret worden, iſt auch dieſe Land-Grafſchafft wieder an Chur-Bayern kommen.

Leuchtenburg, ſiehe **Kala**. p. 869.

Leucht-

Leucht-Kugel, iſt eine Kugel von brünſtigem Pulver-Zeuge, welche die Belagerten zu Nacht-Zeit ins Feld werffen, um daſſelbe zu erleuchten, und der Belägerer Arbeit zu entdecken.

Leuck, Haupt-Flecken des Walliſer-Landes an der Rhone, welcher ein gutes Geſund-Bad beſitzt, und werden meiſtentheils die Land-Täge von dem Biſchoff von Sitten, als Fürſten des Landes, daſelbſt gehalten.

Leuckendorff, kleines Städtlein im Hennebergiſchen.

Leucos, Patraſſo, *Glaucus*, kleiner Fluß in Morea, welcher ſich nicht weit von Patraſſo in den Golfo di Patraſſo ergeuſt.

Leucoſa, Licoſa, *Leucoſia*, eine von denjenigen Inſuln, welche Li Galli genennet werden, auf dem Golfo di Salerno, nicht weit von den Küſten des Principato citra in Neapolis.

Leuenberg, Amt und kleines Städtlein im Hertzogthum Berg, ſoll mehrentheils den Grafen von Sayn zuſtehen.

Levenburg, ſiehe **Lauenburg** in Pommern. pag. 932.

Leuenholm, Grafſchafft in der Halb-Inſul Jütland, welche der König von Dännemarck 1711. vor dem jungen Grafen Rantzau in Beſitz nehmen ließ.

Levents, ſeynd in Türckey ſolche Soldaten zur See, welche keine ordentliche Bezahlung haben, auch nicht unter die Kriegs-Orden gezehlet werden, ſondern vor jede Reiſe nur 5. biß 6000. Aſper bekommen, und nach ihrer Zurückkunfft caſſiret werden.

Leventz, ſiehe **Lewentz**. p. 953.

Lever, le petit Lever, oder das kleine Aufſtehen, wird am Frantzöſiſchen Hof diejenige Zeit genennet, ſo bald der König des Morgens aufgeſtanden, und wenn der Groß-Kämmerer oder aber der vornehmſte Kammer-Juncker demſelben die Schlafmütze abnimmt.

Leverano, Flecken mit dem Titul eines Fürſtenthums, in der Terra d' Otranto, bey Lecce in Neapolis.

Leverpool, ſiehe Leerpole. p. 938.

Leugaſt, **Marck-Leugaſt**, Bambergiſches Amt und Flecken in Francken.

Levin, Lewin, Fluß, welcher in der Provintz Fife in Nord-Schottland aus dem See Levin entſpringet, und ſich bey dem Städtgen Levin in den Meer-Buſen von Forth ergeuſt. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in der Grafſchafft Lennox, welcher ſich unterhalb Dumbriton in den Fluß Cluyd ergeuſt.

Levin, kleine Stadt in der Provintz Fife, wo der Fluß Levin in den Meer-Buſen von Forth fället.

Leviner-**Thal**, liegt im Canton Uri in der Schweitz bey dem St. Gotthards-Berge.

Levita, kleine wüſte Inſul auf dem Archipelago, die einen ſehr ſichern Hafen hat.

Leviten, heiſſen die unter der Catholiſchen Geiſtlichkeit bekannten Diaconi.

Leunenburg, kleines Städtgen im Bartenlande im Brandenburgiſchen Preuſſen, nicht weit von Schlippenbeil.

Leunſchede, kleines Städtlein oder Flecken in der Grafſchafft Marck, dem König von Preuſſen gehörig.

Levocia, Stadt in Ober-Ungarn, an den Polniſchen Grentzen.

Levroux, *Leproſium*, kleine Stadt in Berry, in Franckreich.

Leuſe, *Letuſa*, kleine Stadt im Hennegau, am Urſprung des Fluſſes Denre, unweit Dornick, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, woſelbſt der Duc de Luxembourg Anno 1691. den 19. Sept. mit der Arrieregarde des Holländiſchen Generals Grafens von Waldeck, ins Gefechte gerathen, aber dabey viel vornehme Frantzoſen todt ſitzen laſſen.

Leuſtadt, Flecken und Schloß in der Wetterau, dem Grafen von Iſenburg-Marienborn gehörig, welchen er vor wenig Jahren an ſich gekaufft, da er vorhero ein Freyherrlicher Sitz geweſen, 3. Stunden von Büdingen.

Leuten, kleiner Flecken in der Marggrafſchafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Leutenberg, ein Fürſtlich Schwartzburgiſch-Rudelſtädtiſch Schloß und Stadt, an Voigtländiſchen Grentzen.

Leutenberg, Stadt in der Unter-Steyermarck, am Fluß Mura, an den Ungariſchen Grentzen, ſo wegen des Leutenberger-Weins berühmt iſt.

Leutershauſen, kleine Stadt in Francken, wo die Altmühl entſpringet, in der Marggrafſchafft Anſpach, 2. Stunden von Anſpach.

Leuterung, *Leuteratio*, heiſt in Sächſiſchen Rechten, wenn einer, der ſich durch ein Urtheil graviret befindet, innerhalb 10. Tagen, ehe daſſelbe Rechtskräfftig wird, bey eben dem Richter in Schrifften einkömmt, und ſolches Urtheil zu verändern oder zu erklären bittet. In dem Sächſiſchen Appellations-Gerichte zu Dreßden iſt über die erſte Leuterung noch die **Ober-leuterung** zugelaſſen, aber nur in ſolchen Sachen, welche gleich von Anfang daſelbſt anhängig gemacht worden, und nicht erſt durch Appellation von den Unter-Gerichten dahin gediehen.

Leutha, ſiehe **Leyte**. p. 954.

Leutkirch, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw in Schwaben, am Fluß Eſchach, allwo die Eitrach darzu kömmt, an der Land-Straſſe gegen Tyrol und Italien. Der Rath daſelbſt iſt meiſtentheils Lutheriſch, und bekennet ſich auch der meiſte Theil der Einwohner zu dieſer Religion.

Leutmeritz, *Litomericium*, Haupt-Stadt des Leutmeritzer-Kreiſes in Böhmen, an der Elbe, 7. Meilen von Prage, nebſt einem Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Prag gehörig. Sie hat ein Jeſuiter-Collegium, Gymnaſium und Seminarium, ein Dominicaner-Minoriten- und Capuciner-Kloſter, und guten Weinwachs.

Leutmeritzer-Kreiß, *Litomericenſis Diſtrictus*, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, welcher gegen Süden an den Slaner- und gegen Oſten an den Buntzler-Kreiß, gegen Norden aber an die Ober-Lauſitz, und gegen Weſten an Meiſſen grentzet. Es giebt warme Bäder, Zinngruben und Edelgeſteine darinnen.

Leutomyſſel, ſiehe Litomiſſel.

Leutſch, Leutſchau, kleine aber wohlbefeſtigte Königliche Freyſtadt auf einem Hügel in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn, am Carpathiſchen Gebürge. Der Kayſerliche General, Graf von Heiſter, eroberte ſie A. 1710. von den Malcontenten, nach einer ausgeſtandenen harten Belagerung.

Leuw, ſiehe Sout-Leuwe.

Leuwärden, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, am kleinen Fluß Eveſt.

Leuwarden, *Leovardia*, Haupt-Stadt in Weſt-Frießland, im Oſtergoe an einem Canal, welcher nach Dorkum gehet. Sie iſt groß, wohl gebauet und befeſtiget, und die Reſidentz des Juſtitien-Hofes, wie auch des Stadthalters der Staaten von dieſer Provintz.

Leuwentz, Leventz, **Lebentz, Lewa**, *Levia*, kleine Stadt und Schloß in der Grafſchafft Bars, in Ober-Ungarn, 6. Deutſche Meilen von Gran, woſelbſt A. 1664. die Türcken von dem General Souches geſchlagen worden.

Leuzbach, kleiner Fluß in Schleſien, entſpringet im Fürſtenthum Schweidnitz, und läufft in dem Liegnitziſchen bey Lebus in die Oder.

Leuze, ſiehe Leuſe. p. 952.

Lewen, Fluß in Engelland, in der Provintz Cumberland, der erſtlich in 2. Strömen beſtehet, davon der eine die ſchwartze, und der andere die weiſſe Lewen genennet wird, welche aber hernach zuſammen kommen, und in den Fluß Kirkſop fallen.

Lewen, Städtlein in der Grafſchafft Glatz in Böhmen, über welchen das alte Berg-Schloß, die **Hummel** genannt, zu ſehen.

Lewes, *Leſua*. Stadt in der Engliſchen Provintz Suſſex, am Fluſſe gleiches Nahmens, der 6. Meilen davon in die See fället.

Lewin, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Lewin, Städtgen im Fürſtenthum Brieg in Nieder-Schleſien, 8. Meilen von Breßlau, den Freyherren von Bees gehörig.

Lewis, Inſul in Schottland, und die Nördlichſte unter den Inſuln Weſternes. Sie wird durch einen ſchmalen Strich Landes in 2. Theile abgeſondert, unter welchen der Nördliche den Nahmen Lewis behält, der Südliche aber Harray genennet wird. Sie iſt 13. Meilen lang, und hat 7. kleine Städte.

Lex Martini zu Lucca, hält in ſich, daß der Adel allein die Regierung führen ſoll.

Lex mentalis, iſt ein ſonderbares Geſetz in Portugall, vermöge deſſen nunmehro des Königs Sohn, wenn er einmahl geiſtlich worden, niemahls zur Crone kommen kan, und wenn der König etwas von Cron-Gütern verſchencket, ſolches dem Erſtgebohrnen derjenigen Familie, welcher es gegeben worden, verbleibet, und niemahls auf Weiber fället, auch ſo kein männlicher Erbe vorhanden, wieder zur Crone kömmt.

Lex Regia, in Dännemarck, begreiffet die Fundamental-Geſetze in ſich, nach welchen man ſich bey der Succeſſion des Königlichen Hauſes richten ſoll, ꝛc. König Fridericus III. hat ſolches nach erhaltener Souverainité gegeben, und iſt bißhero noch von wenig Leuten geſehen worden, indem man daſſelbige in Manuſcript bey dem Königlichen Archiv aufbehalten, endlich aber An. 1710. durch den Druck in Däniſcher Sprache publiciret hat. Der Herr Juſtitz-Rath und geheime Archivarius, Fridericus Roſtgaard, hat dabey die Direction gehabt, welcher es im Kupffer ſtechen, und in groß Regal-Folio gar koſtbar abdrucken laſſen.

Lexa, ziemlich groſſer Ort, aber von lauter höltzern Häuſern, in der Provintz Kexholm in Schweden, die Einwohner haben ihre Nahrung vom Fiſchfange.

Ley, heiſſet bey den Schiffleuten, ſich unter dem Wind oder gegen den Wind befinden.

Ley, Fluß in Engelland, in der Grafſchafft Eſſex, welcher in die Temſe gehet.

Leybnitz, Flecken im Steyermarck, am Fluß Sacka, der 1. Meile davon ins Meer fället.

Leyden, *Lugdunum Batavorum*, Stadt in der Grafſchafft Holland, und die Haupt-Stadt im Rhynland, am alten Canal des Rheins, welcher ſich nicht weit von dieſer Stadt in dem Sande verliehret. Sie iſt ſehr groß, ſchön und volckreich, und ihrer Tuchmacherey wegen berühmt, auch iſt hieſelbſt eine Univerſität, welche 1575. geſtifftet worden. Die Mediciniſche Facultät floriret ſonderlich allhier, und der Hortus medicus, nebſt dem Theatro Anatomico und Bibliothec ſind ſehenswürdig. Dieſer Ort iſt eine der netteſten Städte in Holland, wird durch viele Canäle durchſchnitten, welche die Stadt in 31. Inſuln theilen, und iſt ſie die vierdte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Verſammlung der Provintz Holland ſchicken.

Leyden, Isle de Leyden, ſiehe Ourature.

Leyder-Dam, ſchöner Flecken in Holland, auf dem halben Wege zwiſchen Leyden und Haag, allwo die Treckſchuiten, ſo von einem Ort zum andern gehen, abgewechſelt werden.

Leye, ſiehe Lis.

Leyenfels, Biſchöflich Bambergiſches Schloß und Amt in Francken.

Leymuyden, Städtgen an Harlemer-See in Süd-Holland.

Leyſert, kleine Inſul in der Finniſchen See.

Leyte, *Lutis*, Fluß, welcher in Steyermarck entſpringet, und ſich in Nieder-Ungarn bey Owar in einen Arm der Donau ergeuſt.

Leyton, Stadt am Fluß Ley, in der Engliſchen Grafſchafft Bedford, ungefehr 5. Meilen von Londen.

Lez, *Ledus*, kleiner Fluß in Languedoc, in Franckreich, welcher ſich in den See Maguelone ergeuſt.

Lezaiſk, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen, an dem Fluß Sau, 4. Meilen von Jaroslow.

Lezard, Vorgebürge nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Küſte von Engelland, in der Provintz Cornwall.

Lezaro, ſiehe Ars. p. 133.

Lezen, kleine Stadt und Schloß im Bartenlande, im Brandenburgiſchen Preuſſen, zwiſchen 2. Seen.

Lezignen, ſiehe Luſignan.

Letzlingen, Chur-Brandenburgiſches Luſt- und Jagd-

Jagd-Schloß, in der alten Marck, 1. Meile von Gardeleben.

Lezno, kleiner Ort in Lithauen, in der Woywodſchafft Mſciſlau, gegen die Moſcowitiſchen Grentzen, 2. Meilen von Propoisk, und 8. von Mohilow. In dieſer Gegend geſchahe den 9. Oct. 1708. eine Schlacht zwiſchen den Schweden und Moſcowitern, darinne das Löwenhauptiſche Corpo von 15000. Mann, ſo dem König in Schweden über den Dnieper folgete, von den Moſcowitern geſchlagen wurde.

Liampo, das weiteſte Vorgebürge gegen Oſten in China, in der Provintz Chequiano, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Lianes, eine von den beſten Städten der Provintz Aſturien, in Spanien.

Lianne, *Elna*, Fluß in der Landſchafft Boulenois, in der Picardie, in Franckreich, welcher ſich unterhalb Boulogne ins Meer ſtürtzet.

Liard, kleine Silber-Müntze in Franckreich, welche 3. Derniers oder anderthalbe leichte Pfennige gilt. In Holland werden die Deute auch Liards genennet.

Liba, Stadt am Fluß dieſes Nahmens in Maſovien, in Polen.

Libaneck, Stadt im Buntzlauer-Kreiß in Böhmen.

Libanon, berühmter Berg zwiſchen Syrien und Judæa, welcher ſich von Weſten gegen Oſten, vom Mittelländiſchen Meer bey Tripoli bis an Arabien erſtrecket, und darauf viel Ceder-Bäume wachſen. Er wird von Chriſten, Maroniten genannt, bewohnet.

Libanova, vormahls Stagira, Stadt in Macedonien in Griechenland.

Libau, *Liba*, Stadt und Hafen an der Oſt-See in Curland. Sie hat eine Rhede, liegt an den Grentzen von Samogitien, und iſt in dem itzigen Kriege von den Schweden beſetzet, aber auch wieder verlaſſen worden.

Libell, ein Schreiben, Zettel, Supplication und Klage. Z. E. Libellus appellationis, ein Appellations-Zettul, Libellus arreſtatorius, Kummer-Klage.

Libellatici, hieſſen in der erſten Kirchen diejenigen Chriſten, die, um den Verfolgungen zu entgehen, vor Geld oder andere Gabe die Vergünſtigung bey der Heydniſchen Obrigkeit erhielten, ihre Religion nicht öffentlich, ſondern nur heimlich zu wiederruffen, und darüber ein Atteſtat, ſo Libellum genennet wurde, bekamen, daß ſie den Edicten der Kayſer nachgelebet.

Liben, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreiſe in Böhmen.

Libenau, Städtgen in Nieder-Schleſien, im Schwibußiſchen Kreiß, dem Abt des Kloſters zum Paradieß in Polen gehörig.

Liebenthal, Lubenthal, Löwenthal, Stadt in Schleſien, im Lembergiſchen Kreiß, ihres Garn-Handels wegen gar ſehr bekannt, und der Aebtißin allda zuſtändig.

Liberal, freygebig, mild, gutthätig. Daher Liberalität, oder Liberalité, die Freygebigkeit, Mild- oder Gutthätigkeit.

Liberalia, ſiehe Bacchanalia.

Liberiren, befreyen, erretten, erlöſen, erledigen. Daher Libertät oder Liberté, die Freyheit, der freye Wille.

Libertiner, Chriſtliche Ketzer, deren Häupter Quintin, ein Schneider aus der Picardie, und Copin um das Jahr 1525. in Holland und Brabant lehrten, daß der Menſch alles aus Eingebung des Geiſtes thue, und daß man ſich wieder in den Stand der Unſchuld ſetzen müſte. Sonſt lieſſen ſie ihren Nachfolgern zu, ſich nach Gefallen zu den Catholiſchen oder Lutheriſchen zu bekennen.

Libertiner, in der Religion, nennt man ietzo diejenigen, welche von den Glaubens-Articuln nur ſo viel annehmen, als ihnen beliebet, und ſich zu keiner gewiſſen Religion oder Secte halten.

Libeten, die ſiebende und letzte freye Berg-Stadt in Ober-Ungarn.

Libitz, Lybuß, feſte Stadt und Schloß im Königgrätzer-Kreiß im Böhmen, zwiſchen der Elbe und Cydlina, iſt von der Libuſſa erbauet worden.

Libmühl, kleine Stadt und Schloß am Waſſer Karbin, im Brandenburgiſchen Preuſſen, welche faſt 70. fiſchreiche Seen um ſich herum liegen hat. Die Pohlen nennen ſie Milomlin, iſt ehemahls eine Biſchöfliche Reſidentz geweſen, und liegt zwiſchen Oſterod und Morung.

Libna, kleine Stadt in Preuſſen, nahe beym Fluß Dribentz.

Libochowan, Stadt und Marckflecken an der Elbe, am Leutmeritzer-Kreiß in Böhmen, allwo guter Weinwachs iſt.

Libochowicz, Marckflecken nebſt einem ſchönen Garten, im Leitmeritzer Kreiß in Böhmen.

Libourne, Stadt in der Provintz Guienne, in Franckreich, wo ſich der Fluß Lille in die Dordogne ergeuſt.

Liburnia, Landſchafft in Illyrien, welche heutiges Tages zu Croatien gerechnet wird.

Libya, war vor dieſem eine groſſe Landſchafft in Africa, an den Egyptiſchen Grentzen, wo anietzo die Wüſte Zaara lieget.

Lica, Landſchafft in Croatien, in Ungarn.

Licent, iſt ein Accis auf allerhand Waaren und Lebens-Mittel.

Licenz, Freyheit, Erlaubniß. Sie haben groſſe Licenz, d. i. es wird ihnen viel Willen gelaſſen, ſie dürffen thun was ſie wollen.

Lich, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe in der Wetterau, 2. Meilen von Gieſſen, am kleinen Fluß Wetter, dem Grafen Moritz von Solms-Lich gehörig.

Lichen, kleine Stadt an einem See in der Ucker-Marck Brandenburg.

Lichfield, *Lichfeldia*, kleine Stadt in der Landſchafft Stafford in Engelland, an einem Moraſt. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury, und iſt dieſes Biſthum mit dem zu Conventre vereiniget worden.

Lichſtall, *Laucoſtabulum*, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Baſel gehörig.

Lichſten, kleine Stadt in der Curländiſchen Provintz Semigallien.

Lichten, ligten, alleger, heiſſet ſo viel, als erleichtern oder aufheben, zum Exempel, die Ancker lichten oder aufheben, Volck oder Solda-

ten

ten lichten, heiſt dieſelben aus dem Schiffe heraus ziehen, und ins Feld führen.

Lichtenau, kleine Stadt und feſtes Schloß diſſeits des Rheins in der Ortenau, an den Badiſchen Grentzen, 3. Meilen von Straßburg, dem Grafen von Hanau gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt in Nieder-Heſſen nach Caſſel gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt und feſtes Schloß im Marggraffthum Anſpach, der Stadt Nürnberg gehörig, 1. M. von der Stadt Anſpach.

Lichtenberg, Landes-Fürſtliches Schloß am Fluß Lech in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig. Allhier wurde der Churfürſt von Bayern nach ſeiner Reſtitution von ſeiner Gemahlin und ſämtlichen Printzen 1715. aus Franckreich erwartet, allwo er auch am 5ten April angelanget iſt.

Lichtenberg, Herrſchafft in der Graffſchafft Loots, in den Niederlanden, an dem lincken Ufer der Maaſe, über Maſtricht gelegen.

Lichtenberg, Berg-Schloß und Herrſchafft diſſeits der Saar im Nieder-Elſaß, den Grafen von Hanau gehörig, 6. Meilen von Homburg, dem Bruder des A. 1712. verſtorbenen Grafens von Hanau, der auch davon beygenahmet wurde, gehörig. Weil aber die Frantzoſen dieſen Ort in Beſitz haben, hat er, biß er ſeinem Bruder zu Hanau ſuccediret, zu Buſchweiler reſidiret, ſiehe Hanau. p. 765.

Lichtenberg, ſiehe **Leuchtenberg**. p. 950.

Lichtenberg, Amt im Hertzogthum Zweybrücken.

Lichtenberg, ſiehe **Oſtheim**.

Lichtenberg, Fürſtl. Darmſtädtiſches Schloß, und Amt, am Eingange des Odenwalds gelegen.

Lichtenberg, eines von den vornehmſten Cammer-Gütern des Hertzogs von Braunſchweig, nicht weit von Wolffenbüttel, hat ein altes Berg-Schloß.

Lichtenberg, kleine Stadt, auf einem Berge wüſte liegendes Schloß und Amt im Voigtlande, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

Lichtenburg, Schloß nahe an der Elbe, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, wo die verwittibte Churfürſtin von Pfaltz, ſo 1706. verſtorben, reſidiret hat, nachhero aber Jhre Hoheit die Frau Wittbe Churfürſt Johann Georgen des III. zu Sachſen biß an ihren 1717. erfolgten Tod Hof gehalten. Es liegt hart am Städtgen Prettin, und iſt 1576. die Formula Concordiæ daſelbſt abgefaſſet worden.

Lichteneck, Herrſchafft und feſtes Berg-Schloß in Brißgau, gantz nahe bey der Stadt Kentzingen, welches nach Abgang der Grafen von Tübingen, die allhier reſidirten, An. 1631. an die Grafen von Salm und Neuburg an der Jnn gekommen, wiewohl ſich nachgehends deßwegen einiger Streit mit den Grafen von Löwenſtein ereignete.

Lichtenfels, Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, allwo die Reder und Cronach hinein fallen, im Bißthum Bamberg.

Lichtenſtadt, kleine Stadt im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, dem Marggrafen von Baaden-Baaden gehörig, allwo man Zinn gräbet.

Lichtenſtall, ein wohlgebauetes Städtgen, nicht weit vom Rhein, im Canton Baſel, zum Bißthum Baſel gehörig.

Lichtenſteig, kleine Stadt im Ober-Türgow, dem Abt zu S. Gallen gehörig, in der Provintz Toggenburg, am Fluß Thur.

Lichtenſtein, ſiehe **Gumpelzkirchen**. p. 751.

Lichtenſtein, ein verfallenes und ſehr hochgelegenes Schloß auf der Alb in Schwaben unweit Deutlingen, darauf anietzo ein Fürſtlicher Würtembergiſcher Jäger wohnet.

Lichtenſtein. Die Fürſten von Lichtenſtein führen ihren Urſprung aus dem Jtaliäniſchen Hauß Eſte her, und haben ſich in 2. Linien, die **Caroliniſche** und **Gundaccariſche** abgetheilet, davon aber die erſtere den 16. Jan. 1712. mit dem reichen Fürſten Johann Adam Andrea, Kayſerlichen Geheimen-Rath und Rittern des goldenen Vlieſſes, ausgeſtorben, da denn die Gundaccariſche Linie die Majorats-Güter ererbet; nehmlich der Fürſt Anton Florian das alte Majorat, ſo aus den Fürſtenthümern Troppau und Jägerndorff in Schleſien und 11. Herrſchafften beſtehet, des Fürſten Philippi Eraſini, ſo den 13. Januar. 1704. bey Caſtelnuovo geblieben, 3. hinterlaſſene Printzen, Joſephus Wenceslaus, Emanuel, und Johannes Antonius, haben die Herrſchafften Vadutz und Schellenberg in Schwaben, und unterſchiedene Herrſchafften in Kayſerlichen Erblanden überkommen. Die übrigen Güter und Herrſchafften hat er ſeiner Frau Wittib Erdmuth Thereſia, Ferdinandi Joſephi, Fürſten von Dietrichſtein Tochter, und ſeinen 4. Princeßinnen, davon Maria Antonia An 1704. an Marcum Adamum, Grafen Czobor, Maria Eliſabeth Anno 1704. an Fürſt Maximilian von Lichtenſtein, ſo 1709. geſtorben, worauf ſie ſich mit Leopoldo Hertzogen von Holſtein im Februar. A. 1713. vermählet, Gabrielis ſo den 1. Decemb. 1712. mit Joſepho Printzen von Lichtenſtein Beylager gehalten, Thereſia und Dominica, ſo noch ledig ſind, vermachet. Das Haupt der Fürſtlichen Lichtenſteiniſchen Familie iſt (nach Abſterben des ältern Herrn Bruders Fürſt Maximilians) Fürſt Antonius Florianus, Kayſerlicher Obriſter Hofmeiſter, Grande von Spanien von der erſten Claſſe, und Ritter des goldenen Vlieſſes, ſo den 4. May An. 1656. gebohren, und 1679. ſich mit Eleonora Barbara, Michaelis Oswaldi Grafen von Thun Tochter vermählet, mit welcher er Mariam Antoniam, des Grafen Joſephi Antonii von Lamberg Wittib, Joſephum ſo den 27. May Anno 1690. gebohren, und den 1. Decembr. 1712. ſich mit der Princeßin Gabrielis von Lichtenſtein vermählet, Innocentium, Mariam Carolinam und Carolum Joſephum gezeuget. Sein anderer Herr Bruder Philippus Eraſinus hat vorgedachte drey Printzen hinterlaſſen, und ſein jüngſter Herr Bruder Fürſt Hartmann von Lichtenſtein, ſo Anno 1666. gebohren, iſt Kayſerl. Obriſter Jägermeiſter, und unvermählt.

Lichtenſtein, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, in Meiſſen, 1. Meile von Zwickau, Graf Otto Wilhelm von Schönburg gehörig.

Lichtenſtein, alte Gräfliche Familie in Tyrol, ſo von dem Schloſſe Caſtelcorn den Beynahmen führet, und von den Fürſten von Lichtenſtein unterſchieden iſt.

Lichtenwalda, Schloß und Amt an der Zſchopa, 1. Meile von Chemnitz im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, einem Herrn von Bünau gehörig.

Lichtenwoordt, Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Zütphen, unweit Groll.

Lichter, ſiehe Alleges. p. 63.

Licitiren, heiſſet feilſchen, auf etwas ein gewiſſes Geld bieten.

Lick, kleiner Fluß in Preuſſen, von wannen er hinunter in Polen, und daſelbſt in dem Strom Narow läufft, der ſich ferner in den Bug und dieſer in die Weichſel ſtürtzet.

Lick, Stadt, Schloß und Amt, wie auch Land-Schule in dem Brandenburgiſchen Preuſſen.

Licoſa, ſiehe Leucoſa. p. 951.

Liczka, feines Schloß im Sazer-Kreiß in Böhmen.

Lida, Fluß in Weſt-Gothland in Schweden, der bey Lidkioping in den Wener-See fällt.

Lida, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney und einem Schloß am Fluß Deta in der Woywodſchafft Troki, in Lithauen.

Liddesdale, kleine Landſchafft in Süd-Schottland an den Engelländiſchen Grentzen. Sie iſt bergicht, und hat gar keine Städte, ihr Nahme aber kömmt von dem Fluſſe Lidda her.

Lidh, ſo heiſſen 2. kleine Städte in der Schwediſchen Provintz Jempteland.

Lidkioping, kleine Stadt in Weſt-Gothland, in Schweden, wo der Fluß Lida in den See Wener fällt. Sie hat einen Biſchoff, ſchöne Eiſen- und Stahl-Bergwercke, und die Einwohner nehren ſich meiſtentheils vom Fiſchfange.

Lido, heiſſet auf Italiäniſch ein Ufer, und wird inſonderheit das Ufer, welches der Stadt Venedig gegen über liegt, alſo genennet, und welches gleichſam ein natürlicher Wall und ſchöner Hafen nebſt einem Caſtel iſt, wo die Kriegs-Schiffe zum Schutz der Stadt liegen.

Liebana, kleine Landſchafft in der Spaniſchen Provintz Aſturia de Santillana, 9. Meilen breit und 4. lang, und beſtehet in 5. Gebieten, als Colligrio, Val de Prado, Vahebara, Cereceda und Polanos. Sie iſt fruchtbar und hat gute Vieh-Zucht.

Liebe, ſiehe **Löbau**.

Liebenau, Städtgen an der Dymel, in Nieder-Heſſen.

Liebenau, kleine Stadt, dem Chur-Fürſten zu Hannover gehörig, in der Grafſchafft Hoya.

Liebenau, ſiehe **Lübenau**.

Liebenberg, Berg-Schloß und Herrſchafft in Unter-Kärndten, nicht weit von dem Fluß Glan, zwiſchen S. Veit und Glaneck.

Liebenburg, Amt und Schloß im Stiffte Hildesheim, hart am Schladiſchen, durch welches die Werra nach der Ocker fleuſt.

Liebenmühl, ſiehe **Libmühl**. p. 956.

Liebenroſa, kleine Stadt beym Spree-Wald, 3. Meilen von Guben in der Nieder-Lauſitz, dem Herrn von Schulenburg gehörig.

Liebenſcheid, kleine Stadt und Schloß auf dem Weſterwalde.

Liebenthal, ſiehe **Libenthal**. p. 955.

Liebenwald, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg am Fluß Havel.

Liebenwerda, kleine Stadt, Schloß und Amt an der ſchwartzen Elſter, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe.

Liebenzell, kleine Stadt und Amt an der Nagolt, im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit davon iſt das **Zeller-Bad**.

Liebert-Wolckewitz, ſuche **Wolckewitz**.

Liebſitz, ſiehe **Lübeſitz**.

Liebſtadt, Berg-Städtlein und Schloß an der Möglitz gegen Altenberg, anderthalbe Meile von Pirna in Meiſſen, dem Cammer-Herrn von Birckholtz gehörig.

Liebſtadt, kleine Stadt in Preuſſen, in der Provintz Hockerland.

Liefkenshoeck, Fort im Holländiſchen Flandern, am lincken Ufer der Schelde, Lillo gegen über.

Liefland, *Livonia*, Provintz in Europa, ſo gegen Oſten an Moſcau und Ingermanland, gegen Süden an Lithauen und Samogitien, (wodurch ſie vom Brandenburgiſchen Preuſſen abgeſondert wird,) gegen Weſten an die Oſt-See, und gegen Norden an den Sinum Finnicum grentzet. Sie iſt fruchtbar an Graß und Getreyde, und theilet man ſie in 2. Landſchafften, nemlich in **Eſthen** und **Letten**, davon das erſtere am Finniſchen Meer-Buſen, das andere aber gegen die Curländiſchen und Polniſchen Grentzen lieget. Der gröſte Theil des Landes gehöret dem König in Schweden, dem es 1660. im Oliviſchen Frieden von der Cron Polen abgetreten worden. Ein Theil aber von Letten wird das Polniſche Liefland genennet, darinnen die Polen das meiſte, die Moſcowiter aber auch etwas beſitzen. Dieſe letzteren aber haben bey ietzigem blutigen Kriege mit Schweden, nicht allein 1704. etliche Feſtungen darinne eingenommen, ſondern auch 1710. nach Eroberung der Haupt-Stadt Riga das gantze Schwediſche Liefland unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, und von der Liefländiſchen Ritterſchafft, wie auch von der Stadt Riga die Huldigung empfangen. Die Einwohner haben bey dieſem verderblichen Kriege ungemein viel erlitten, und das Land iſt durchgehends von Krieg, Hunger und Peſt ſehr ruiniret worden; übrigens ſind ſie der Lutheriſchen Religion zugethan, doch ſollen ſich unter den Bauern dann und wann noch einige finden, welche aus Aberglauben zur Fruchtbarkeit des Landes den Götzen heimlich opffern.

Liege, Luyck, ſuche **Lüttich**.

Liegnitz, ſiehe **Lignitz**.

Lienz, **Luenz**, *Loncium*, uhralte Stadt und Schloß in Tyrol, am Fluß Draa oder Dravo, wo die Iſola hinein fället, 4. Meilen von Innichen.

Liere, Lira, kleine befeſtigte Stadt, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Cantecroy, im Oeſterreichiſchen Brabant, 2. Meilen von Mecheln, wo die Flüſſe Groß- und Klein-Nethe zuſammen kommen. Nach der glücklichen

Schlacht

Schlacht bey Ramellies 1706. wurde dieſe Stadt von den Frantzoſen verlaſſen, und von den Alliirten beſetzet.

Lierheim, Schloß und Flecken derer Herren von Mittelburg in Schwaben, am Fluß Eger, 1. Meile von Nördlingen.

Lieroort-Schans, ein Fort in Oſt-Frießland, am Fluß Ems, 3. Meilen von Embden, den Holländern gehörig.

Lieſen, eine Commendurey des Johanniter-Ordens in der Mittel-Marck Brandenburg.

Lieſina, ziemlich groſſe Inſul neben Dalmatia, den Venetianern gehörig.

Lieſſe, kleine Stadt in der Isle de France, in der Landſchafft Laonnois, in Franckreich.

Ließ-Pfund, iſt eine Art von Gewichte in den Nordiſchen Landen, welche ſo viel als 15. gemeine Pfund hält.

Lieutenant, bedeutet insgemein einen Bedienten, welcher die Stelle eines andern vertritt. Daher Lieutenance, eine Stadthalterſchafft, Verwaltung oder Vertretung eines andern Stelle.

Lieutenant, im Kriege, iſt bey jeder Compagnie zu Pferd und Fuß der zweyte Ober-Officirer, und commandiret in Abweſenheit des Rittmeiſters oder Hauptmannes. Wenn dieſer aber zugegen iſt, ſo führet der Lieutenant den Hinter-Zug im marſchiren. Seine Wacht-Poſten ſeynd unter den Thoren, auch ziehet er nicht geringer, als mit 40. Mann auf, empfänget vom Sergeanten das Wort, hat das meiſte mit der Compagnie zu thun, verrichtet aber nichts ohne des Capitains Vorwiſſen, und exerciret die Compagnie. Sein Gewehr iſt eine Partiſan, halbe Pique oder Flinte mit einer Bajonette. Ein Lieutenant von der Infanterie iſt im Marſch zu Pferde, im Treffen und bey der Parade aber zu Fuß, und ſchlieſſet die Compagnie.

Lieutenant, auf einem Schiffe, iſt der erſte Officirer nach dem Capitain, welcher ihn darzu gebrauchet, daß er von einem Schiffe zum andern fähret, und die Geſchäffte ausrichtet. Wenn er ſich in einem Hafen befindet, ſo muß er täglich, wie ſolches in Franckreich gebräuchlich iſt, denen vor die Officiers aufgerichteten Kriegs-Schule, monatlich aber den beym Commendanten angeſtellten Zuſamenkünfften beywohnen. Er muß auch, wenn die Schiffe calfatert oder ausgebeſſert werden, darbey ſeyn, und ſeinem Capitain von allem was vorgehet, Bericht erſtatten, wie nicht weniger ein Journal ſeiner Schiffarth halten.

Lieutenant civil, zu Pariß, iſt der Lieutenant des Prevoſt, als welcher letztere der Richter in Civil-Sachen iſt.

Lieutenant criminel, iſt in Franckreich derjenige, unter welchen die peinliche Sachen gehören. Der Lieutenant de Police, aber iſt derjenige, welcher die Aufſicht über alles hat, was das Policey-Weſen angehet.

Lieutenant General, iſt in Franckreich derjenige, ſo in Abweſenheit des Prevoſt, Bailly oder Seneſchal in einem Preſidial, oder in einer Juſtice Royale præſidiret.

Lieutenant General des Armées navales de France, iſt ein Officirer, welcher unter dem Vice-Admiral commandiret. Er gehet den Chefs d'Eſcadre vor, und giebt denſelben die Ordre, welche ſie hernach den geringern Officiers austheilen.

Liga, war ein Bündniß, welches die Catholiſchen Fürſten wider die geſchloſſene Union der proteſtirenden Stände 1610. zu Würtzburg aufrichteten, und den Hertzog in Bäyern zum General ihrer Krieges-Macht erwehleten, um denen Proteſtanten zu widerſtehen, und alles weitere Eingreiffen in der Religion und andern Freyheiten zu verhüten. Anfangs verglichen ſich beyde Partheyen zu München, die Waffen niederzulegen, welches aber nicht verwehren kunte, daß nicht das Feuer 10. Jahr darauf im 30.jährigen Kriege ausgebrochen wäre.

Ligne, kleine Stadt in Champagne in Franckreich an den Burgundiſchen Grentzen, wo der Fluß Ligne entſpringet.

Ligne, *Ligniacum*, Flecken mit dem Titul eines Fürſtenthums im Hennegau, am Fluß Denre. Das Fürſtliche Hauß Ligne führet hiervon den Nahmen, aus welchem die Fürſten von Ligne, Aremberg, Arſchot, Chimay und Barbanſon entſproſſen. Der heutige Fürſt von Ligne heiſt Antonius Joſephus.

Ligney en Barrois, eine feſte Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, 4. M. von Bar le Duc.

Lignitz, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, zwiſchen den Fürſtenthümern Jauer, Breßlau, Glogau und Wolau, dem Käyſer als Könige in Böhmen gehörig. Vormahls hatte es ſeine beſondern Hertzoge aus dem berühmten Piaſtiſchen Stamme, welche aber 1675. abgeſtorben ſind. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Lignitz, *Lignicium*, liegt am Katzbach, 8. Meilen von Breßlau, iſt wohl gebauet, hat einen Wall, einen doppelten Waſſer-Graben, nebſt einem Schloß, und findet man daſelbſt das Begräbniß der Fürſten von Lignitz. 1.) Ihro Majeſt. der verſtorbene Käyſer Joſephus haben 1708. allhier eine adeliche Ritter-Schule unter dem Nahmen des Heil. Joſephi vor die Schleſiſche Landes-Kinder, ſo wohl Catholiſcher als auch Proteſtantiſcher Religion aufgerichtet, ſolche mit herrlichen Privilegien verſehen, und den 19. Mart. eingeweihet. Eben in dieſem 1709. Jahre iſt daſelbſt vor dem Glogauer-Thore, nahe an dem ſo genannten Töppels-Berge, auf dem Vorwercke Grünthal genannt, ein Geſund-Brunnen entſtanden, wovon in dem 136. Theil der Europäiſchen Fama ein mehrers zu leſen. Es entſtund auch daſelbſt am Char-Freytage 1711. in der Schloß-Kirche unter währendem Catholiſchen Gottesdienſte, als man das heilige Grab repræſentiren wollen, durch eine von denen brennenden Lampen eine unverhoffte Feuers-Brunſt, dadurch die ſchöne Schloß-Kirche mit dem Schloſſe ſelbſt völlig ruiniret, und bey dem Ausräumen durch ein Gewölbe, welches eingefallen, über 20. Perſonen theils getödtet, theils hart beſchädiget worden.

Lignon, kleiner Fluß in Franckreich in der Land-

ſchafft Forez, welcher ſich bey der Stadt Feurs in die Loire ergeuſt.

Ligor, Stadt in der Halb-Inſul von Indien jenſeit des Gangis in Aſien, am Meer-Buſen von Siam, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie gehört dem König von Siam.

Ligter, Allege, iſt ein leeres Schiff, welches man an ein gröſſer Schiff anhänget, damit man aus dieſem im Fall der Noth etwas von ſeiner Ladung in jenes bringen könne.

Ligue, heiſt ein Bündniß, und im Graubünder-Lande ein Bund oder Provintz.

Ligue, war ein bekanntes und mächtiges Bündniß im 16ten Seculo in Franckreich, welches auch die heilige Union genennet, und von dem Cardinal von Lothringen zu erſt aufs Tapet gebracht wurde. Ihr Ober-Haupt war der Hertzog von Guiſe, und ihr Abſehen, die Catholiſche Religion wider die Hugenotten zu vertheidigen. Der König in Spanien trat mit in dieſes Bündniß, und der Pabſt war Schutz-Herr darüber, welches endlich ſo mächtig wurde, daß es ſich dem Könige in Franckreich, als er den Hugenotten die Religions-Freyheit vergönnte, öffentlich widerſetzte, und ihn alles zu wiederruffen nöthigte. Dieſe Unruhe währte, biß König Henricus der IV. auf den Thron kam, und ſich öffentlich zur Catholiſchen Religion bekennete.

Liguſtiſche Meer, ſiehe Genua. p. 691.

Likovva, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, und Paß gegen Pohlen. Die Käyſerl. eroberten es von den Rebellen den 11. Apr. 1709.

Lilienfeld, ein ſehr reiches Cloſter in Unter-Oeſterreich, Ciſtercienſer-Ordens, 8. Meilen von Wien.

Lille, ſiehe Ryſſel.

Lille, *Ille*, *Ella*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Limoiſin entſpringet, und ſich bey Libourne in die Dordogne ergeuſt.

Lille, Stadt in der Grafſchafft Venaiſſin in Provence, welche von dem Fluß Sorgue umgeben wird.

Lillebonne, *Juliobona*, kleine Stadt in der Normandie an der Seine. Hiervon ſchrieb ſich eine appanagirte und in Franckreich angeſeſſene Linie aus dem Hertzoglichen Lothringiſchen Hauſe, aus welcher der tapffere Printz Carolus von Commercy herſtammete, der als Käyſerlicher General 1702. in Italien, in der Schlacht bey Luzara todt blieb, und dieſe Linie beſchloß.

Lillers, *Lillerium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Artois, am kleinen Fluß Nave, itzo denen Alliirten gehörig. Das umliegende Gebiete wird die Bailliage de Lillers genennet.

Lillo, *Lilloa*, gute Feſtung im Holländiſchen Brabant, an der Schelde zur rechten Seite, 3. Meilen von Antwerpen. Allhier müſſen ſich alle Schiffe vor Ancker legen, und den vereinigten Provintzen den Zoll entrichten.

Lima, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, nicht weit von den Norwegiſchen Grentzen.

Lima, Ciudad de Los Reyes, Haupt-Stadt in Peru, an einem Fluß gleiches Nahmens, und die Reſidentz des Spaniſchen Vice-Königs von gantz Süd-America. Sie iſt ſehr groß, reich und befeſtiget, und hat ein gutes Schloß nebſt einem ſehr bequemen Hafen, Callao de Lima genannt, auch iſt ſie der vornehmſte Handels-Platz in Süd-America. Es iſt daſelbſt eine Audientia oder Parlament, ein Ertz-Biſthum und eine Univerſität, welche 1614. geſtifftet worden. Die Stadt wird in 36. Quartiere eingetheilet, und des Ertz-Biſchoffs Einkommen ſoll ſich jährlich auf 30000. Ducaten belauffen. Der Hafen, welcher von 2. Caſtellen beſchützet wird, liegt 1. Meile von der Stadt, in welchem faſt alles Gold und Silber aus den benachbarten Provintzen und faſt alle Europäiſche Waaren zuſammen gebracht werden. Der Engliſche Admiral, Franciſcus Drake, lieff Anno 1576. in dieſen Hafen ein, und that durch Verbrennung der Schiffe den Spaniern groſſen Schaden.

Lima, Porto de Lima, *Forum Limicorum*, Stadt in der Provintz Entre Douro y Minho in Portugall, am Fluß Lima.

Lima, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien entſpringet, und ſich unterhalb Fos de Lima in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Limagne, *Alimania*, ein gewiſſes Gebiet in Nieder-Auvergne in Franckreich, längs dem Fluß Allier, ſo ſeiner Fruchtbarkeit wegen berühmt iſt.

Limans, kleiner Flecken in Provence, in Franckreich, 7. Meilen von Apt gegen Nord-Oſten.

Limarc, Schloß und Baronie in Brabant in der Grafſchafft Wallheim, nahe an Waveren gelegen.

Limat, Lint, Fluß in der Schweitz, welcher an den Graubündtiſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Baden in den Fluß Aar ergeuſt.

Limberga, geringe Stadt in der Schwediſchen Provintz Halland, in einer bergichten doch fruchtbaren Gegend, 6. Meilen von Halmſtadt gegen Norden.

Limburg, Amt in der Grafſchafft Ravensberg in Weſtphalen.

Limburg, *Transmoſana Ditio*, kleines Hertzogthum, und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, zwiſchen dem Hertzogthum Jülich, und dem Stifft Lüttich gelegen. Man theilet ſie in 4. Gebiete, nemlich in die Herrſchafft *Fauquemont*, Grafſchafft *Dalen*, Herrſchafft *Rolduc*, und das eigentlich ſo genannte Hertzogthum Limburg. Die beyden erſten gehören den Holländern, die beyden letztern aber dem Kayſer oder dem Hauſe Oeſterreich. Dieſes Hertzogthum begreifft 5. Städte und 123. Dörffer in ſich, und iſt vor einigen Jahren gäntzlich durch die Waffen der hohen Alliirten den Frantzoſen entzogen worden. Zwiſchen dieſem Hertzogthume und dem Stiffte Lüttig entſtunden 1709. wegen der Jurisdiction und Commercien einige Streitigkeiten, welche aber nunmehro in dem Haag durch Deputirte ſind beygeleget worden. In den Spaniſch- und Engeliſchen Frieden zu Utrecht 1713. wurde in einem ſeparaten Articul verglichen, daß

die bekannte Prinzeßin Urſini das Hertzogthum Limburg haben ſolte, ſie iſt aber bis dato zur Poſſeſs nicht gelaſſen worden.

Limburg, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, welche befeſtiget iſt, vier Meilen von Lüttig. Sie liegt auf einem Berge, an welchem der Fluß Weze vorbey läuffet, und hat über dieſes ein Caſtell auf einem hohen Felſen, ſo mit ſtarcken Bollwercken verwahret iſt. Nicht weit davon giebt es gute Bergwercke, darinne man den Stein Galmey, mit welchem man das Kupffer zu Meßing machet, ingleichen Bley, Eiſen und Stein-Kohlen gräbet. Der Erb-Printz von Heſſen-Caſſel nahm ſie 1703. den Frantzoſen ab.

Limburg, Herrſchafft, ſiehe **Limpurg**, p. 966.

Limburg, kleine Stadt an der Elbe im Czaslauer-Kreiſe in Böhmen, 6. Meilen von Prag.

Limburg, Grafſchafft und Berg-Schloß, ſo Hohen-Limburg genennet wird, in der Grafſchafft Marck am Fluß Lene, dem Grafen von Bentheim gehörig.

Limbus Infantum, iſt nach der Catholiſchen Lehre ein Ort nahe bey der Hölle, wo ſich die ohne Tauffe geſtorbene Kinder aufhalten, und ſelbige aus Mangel der Tauffe von der Erb-Sünde gereiniget werden ſollen.

Limbus Patrum, iſt nach der Catholiſchen Lehre ein gewiſſer Ort nahe bey der Hölle, worein die Väter des alten Teſtaments verwieſen worden, da ſie des ſeligen Anſchauens GOttes ſo lange entbehren müſſen, biß ſie Chriſtus durch ſeine Höllenfahrt erlöſet.

Lime, Lime-Regis, Flecken an der Küſte von Dorcheſter in Engelland, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Limene, Lemene, kleiner Fluß im Friaul, in Italien, der zu Palata di Lemene in den Golfo di Venezia fällt.

Limerick, *Limericum*, Grafſchafft in Irrland in der Provintz Mounſter, zwiſchen den Grafſchafften Tiperari, Corke, und Kerry, und zwiſchen dem Fluß Shannon gelegen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Limerick, durch welche der Fluß Shannon fleußt. Sie iſt befeſtiget, hat ein feſtes Schloß, und hält man ſie vor eine der reicheſten und lebhaffteſten Städte in Irrland, auch hat ſie einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Caſhel gehörig.

Limfort, *Sinus Limicus*, ein Meer-Buſen in der Halb-Inſul Jütland, bey der Stadt Alburg, welcher ſonſt auch der Canal von Alburg genennet wird. Er nimmt ſeinen Anfang von dem Deutſchen Meere.

Limfort, Fluß auf der Halb-Inſul Jütland, ſo von der Stadt Alburg biß in die Inſul Mors gehet.

Limingo, Pimingo, kleine Stadt am Sinu Bothnico in der Finnländiſchen Provintz Cajanien. Die Einwohner treiben gute Nahrung mit dem Fiſchfang.

Limites, heiſſen die Grentzen eines Landes, und Limitiren, gewiſſe Grentzen, Ziel und Maaß ſetzen. Die Reichs- und Land-Tage in Polen *limiti*ren, heiſt ſelbige von einer Zeit zur andern aufſchieben. Limitation, heiſt die Unterſcheidung; Ziel und Maaß.

Limoges, *Lemovicum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Limoſin, am Fluß Vienne. Sie iſt groß, volckreich, und hat ein unter den Ertz-Biſchoff zu Bourges gehöriges Bißthum, wie auch ein Preſidial.

Limona, kleine Inſul zwiſchen den Inſuln Rhodus und Stampalia, an den Küſten von Natolien. Sie hat einen guten Hafen.

Limone, kleine Stadt 7. Meilen von Padua, den Venetianern gehörig.

Limoſa, Limoſſa, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, dem Malteſer-Orden gehörig.

Limoſin, *Limovicenſis Provincia*, Provintz im General-Gouvernement Guienne, in Franckreich, welche in Ober- und Nieder-Limoſin getheilet wird. Sie grentzet gegen Süden an Quercy, gegen Oſten an Auvergne, gegen Norden an Marche, und gegen Weſten an Angoumois. Sonſten iſt es eine kalte Gegend, ſo nicht viel Korn und Wein, aber deſto mehr Speltz, Gerſte und Caſtanien hervor bringet.

Limoſo, kleine Stadt in Cypern.

Limoſſa, ſiehe Limoſa, p. 966.

Limoux, *Limoſum*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Aude.

Limpia, kleiner Fluß im Genueſiſchen Gebiete.

Limpurg, Herrſchafft in Francken, davon die Grafen von Limpurg und des H. R. Reichs Erb-Schencken ſich zugleich Semper-Freye von Limpurg genennet. Sie ſind durch Abſterben Graf Vollraths Anno 1713. abgegangen, und prætendiret Chur-Brandenburg die Erb-Folge in deren Gütern, wegen einer ehemahls erhaltenen Expectanz; das Erb-Schencken-Amt aber iſt von Käyſerl. Majeſt. dem Grafen nunmehro Fürſten von Althann conferiret worden.

Limpurg, kleine Stadt am Fluß Löhne, theils in das Ertz-Stifft Trier, theils den Landgrafen von Heſſen gehörig.

Lin, iſt eine Art Schiffe, welche ohne Gefahr mit allen Winden ſegeln können.

Linas, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Orleanois.

Lincke, kleine Feſtung am Fluß Colme in Flandern, der Cron Franckreich gehörig.

Lincöping, Lincopen, kleine Stadt in Oſt-Gothland in Schweden, zwiſchen dem See Weter und der Oſt-See. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Upſal gehörig.

Lincolne, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Yorck, gegen Weſten an Nottingham und Leiceſter, gegen Süden an Rutland, Northampton und Cambridge, und gegen Oſten an das Deutſche Meer grentzet. Sie wir-

wird in 3. Theile, nehmlich Rutland, Lindſey und Keſteven eingetheilet. Die Haupt-Stadt Lincolne, *Lincolnia*, iſt ziemlich groß, liegt am Fluß VVithan, und hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig.

Lindal, Fluß in Norwegen in der Provintz Agerhus.

Lindar, feiner Marck-Flecken in Hiſterreich, zur Grafſchaft Mitterburg gehörig.

Lindau, *Lindavia*, *Lindoa*, freye Reichs-Stadt Lutheriiſcher Religion in Schwaben, auf 2. kleinen Inſuln des Boden-Sees, worüber eine Brücke von dar biß ans Land gehet. Sie iſt reich, groß und befeſtiget, treibet groſſe Handelſchafft, und hat guten Wein, und einen fruchtbaren Boden. Der Rath und die Bürgerſchafft iſt meiſtentheils Lutheriſch: Die Catholiſche Aebtißin aber daſelbſt iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, und hat wegen des Territorii mit der Stadt groſſe Streitigkeit.

Lindau, Stadt auf dem Hartze, welche ein Paß gegen das Eisfeld iſt.

Lindau, kleine Stadt in der Brandenburgiſchen Grafſchaft Rupin, 2. M. von Neuen-Rupin, dem König in Preuſſen gehörig. Hieſelbſt iſt ein Adeliches Jungfrauen-Kloſter.

Linden, Herrſchafft im Hannoveriſchen mit einem ſchönen Schloß und Garten, dem Grafen von Platen gehörig.

Linden, ſiehe Groß-Linden. p. 737.

Lindenfelß, Städtlein und Schloß im Oden-Walde, welches an die Grafſchaft Erpach grentzet, dem Pfaltz-Grafen am Rhein zuſtändig.

Lindisfarn, Inſul in Engelland, auf der Küſte von Northumberland, darauf eine Stadt und Hafen liegt.

Lindoſo, Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro-y-Minho, iſt von Natur feſte, und hat auch eine Citadelle von fünff Baſtionen.

Lindre, See in Lothringen, welcher reich am Karpfen, und dem Hertzog jährlich ein groſſes einträget.

Lindſey, ein Stück von der Provintz Lincolnshire in Engelland, ſo der gröſte und Nordwerts liegende Theil derſelben iſt, und den Titul einer Grafſchaft führet.

Lindſey, kleine Stadt in der Landſchaft Cluydesdale in Süd-Schottland, am Fluſſe Cluyd, 11. Stunden von Glaſcovv gegen Süd-Oſten.

Linea aſcendens, oder *ſuperior*, **die aufſteigende Linie**, unter den Bluts-Verwandten iſt, in welcher die Eltern und Groß-Eltern ſich befinden.

Linea deſcendens, oder *inferior*, **die niederſteigende Linie**, darinne die Kinder und Kindes-Kinder ſind; und *Linea collateralis*, oder *transverſalis*, **die Neben-Linie**, darzu man Brüder und Schweſtern, ingleichen Vaters-Bruder, Vaters-Schweſter, Mutter-Bruder, Mutter-Schweſter 2c. rechnet.

Lingen, Grafſchaft in Weſtphalen, im Biſthum Münſter, welche nach Wilhelm des III. Königs in Engelland, Abſterben, dem König in Preuſſen proviſionaliter eingeräumet worden. Die Haupt-Stadt Lingen, *Lingo*, liegt am Fluß Ems, 13. Meilen von Bremen, iſt befeſtiget, und hat ein feines Schloß, nebſt einem berühmten Gymnaſio, ſo 1685. angerichtet worden.

Lingkiang, Stadt in der Provintz Kiamſi in China, in Aſien, in einer überaus fruchtbaren Gegend, hat 3. andere Städte unter ſich.

Linhares, ſiehe Linnares. p. 969.

Linie, ſiehe Æquator. p. 30.

Linie, iſt bey der Krieges-Bau-Kunſt ein Maas, welches der 12. Theil eines Daumens iſt.

Linie, wird im Felde von der Eintheilung einer in Schlacht-Ordnung geſtellten Armee geſaget, welches eine gerade Linie der in Ordnung geſtellten Mannſchafft iſt, ſo weit es das Feld leidet. Die Frantzöſiſche, wie auch andere Armeen pflegen ſich in 3. Linien zu ſtellen. Die erſte iſt die Avant-Garde, welche in viele forn an geſtellte Bataillons und Eſcadrons eingetheilet wird. Die andere iſt diejenige, welche man das Corps de Bataille nennet, und muß man zwiſchen beyden Linien 150. Fuß freyen Raum laſſen, damit man ſich wieder verſammlen kan. Die dritte Linie iſt das Corps de Reſerve. oder die Arriere-Garde, und muß man zwiſchen dieſer und der zweyten Linie ungefehr 300. Schritte freyen Raum laſſen.

Linie, Streep, Rij, alſo nennet man die Ordnung der Poſtirung einer Flotte, wenn eine See-Schlacht gehalten wird. Alsdenn ſtellet ſich die Avantgarde, das Corps de Batailie und die Arriere-Garde in eine Linie, wenn die Eſcadren oder Diviſiones beyeinander ſeynd. Dieſes geſchiehet, ſo viel es möglich iſt, nicht allein um den Vortheil des Windes zu erhalten, ſondern auch weil, wenn die Schiffe nicht Reihen-weiſe hinter einander ſtünden, diejenigen, welche nicht im erſten Gliede wären, ihre Lagen nicht auf die feindlichen Schiffe ſchieſſen könten, indem ihnen die Schiffe von ihrer eigenen Parthey im Wege ſtünden.

Linie, iſt ein aufgeworffener Graben mit einer Bruſtwehr, ſo insgemein hier und dar mit Redouten verſehen iſt, um dadurch ein Feld zu bedecken, und den Einbruch der Feinde zu verhindern.

Linie, in der Genealogie, iſt eine Reihe Anverwandten verſchiedenes Grades, welche alleſamt von einerley Stamm-Vater herkommen. Die gerade Linie, *Linea directa*, iſt diejenige, welche vom Vater auf den Sohn, und ſo ferner herunter gehet. Die Seiten-Linie aber, *Linea collateralis*, iſt die Ordnung derjenigen, welche zwar auch von einerley Stamm herkommen, der ſich aber in 2. oder mehr Linien getheilet hat, und in dieſer befinden ſich die Vettern und Baaſen oder Muhmen in Anſehung der geraden Linie.

Linieres, *Linarium*, Stadt in der Landſchaft Berry, in Franckreich, am Fluſſe Arnon, wel-

welche ein Gebiete von 3. Meilen unter ſich begreifft.

Linlitgo, Lithquo, *Liudum*, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in Lothiana in Schottland, am Meer-Buſen von Forth, 5. Meilen von Edenburg.

Linn, einer von den Haupt-Flüſſen in Siberien, an deſſen Einfluſſe ins Meer die Stadt Linn lieget.

Linnares, Stadt und Hertzogthum in Portugall, dem Hauſe Noronna gehörig. Es iſt der jetzige Hertzog von Linnares, Joſeph Anton de Norona, 1709. Vice-Re von Peru worden.

Linne, Stadt am Rhein im Unter-Stifft Cölln.

Linoſa, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von Malta, wohin ſie gehöret.

Linsburg, ein Chur-Hannöveriſches Luſt-Hauß im Nienburgiſchen Amte an der Weſer, nicht weit vom Amt-Hauß Wölpe.

Lintköping, ſiehe Lincöping. p. 966.

Linum, ſchlechter aber luſtiger Ort in der Mittel-Marck Brandenburg, 6. M. von Berlin und 2. von Rupin, iſt vor dieſem ein adeliches Schloß geweſen, und pflegen ſich Ihro Königliche Majeſtät von Preuſſen mit der Auerhans-Beitze bisweilen allda zu divertiren.

Linxiu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xenſi, in Aſien.

Lintz, *Lincium*, groſſe und wohlgebauete Haupt-Stadt in Ober-Oeſterreich an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet. Es iſt daſelbſt ein ſchönes und groſſes Schloß, darauf ein Käyſerl. Lands-Hauptmann reſidiret, eine Univerſität, und hat ſie groſſe Vorſtädte, auch jährlich zwey berühmte Märckte um Oſtern und Bartholomäi. Allhier iſt das Land-Hauß, darinne die Ober-Oeſterreichiſchen Stände ihre Zuſammenkünffte halten, und darinne der Landſchaffts-Præſident, welcher allezeit einer aus den älteſten Grafen iſt, nebſt dem Landſchaffts-Directore ſeine Wohnung hat.

Lintz, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln, an dem Ufer zur rechten Hand des Rheins.

Lion, *Lugdunum*, eine der gröſten Städte in Franckreich, und die Haupt-Stadt des Gouvernements Lionnois. Sie liegt in dem eigentlich ſo genannten Lionnois, wo die Flüſſe Rhone und Saone zuſammen ſtoſſen, iſt befeſtiget, und wird durch das Schloß Pierre Enciſe commandiret. Sie iſt wegen ihrer Handelſchafft und Manufacturen ſehr volckreich, und hat jährlich 4. berühmte Märckte, welche man Zahlungen nennet, nebſt dieſen ein Preſidial und einen Ertz-Biſchoff, welcher ſich einen Primat des Gaules tituliret. Der Golfo de Lion iſt ein Stücke des Mittelländiſchen Meeres, ſo ſich längſt den Küſten von Languedoc biß zum Einfluſſe der Rhone erſtrecket.

Lion le Saunier, ziemliche Handels-Stadt in der Franche Comté, nicht weit von den Burgundiſchen Grentzen, wird auch ſonſten Lons genannt.

Lion-en-Foreſt, kleine Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Orleau,

Lionnois, kleine Provintz in Franckreich, zwiſchen Breſſe, Beaujolois, Forez und Dauphiné. Sie iſt fruchtbar an Wein, Getreyde und Obſt, hat 15. Meilen in die Länge und 12. in die Breite.

Lionnois, das Gouvernement Lionnois iſt eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an Berry, Nivernois und Burgund, gegen Oſten an Breſſe und Dauphiné, gegen Süden an Sevennes und Rouergue, und gegen Weſten an Quercy, Limoſin und Poitou grentzet. Es begreifft das eigentlich ſo genannte Lionnois, denn die Provintzien Foret, Beaujolois, Auvergne, Bourbonnois und ein Stücke von Nivernois unter ſich.

Lipa, kleine Stadt am Fluß Dobra in Croatien.

Lipaduza, ſiehe Lampadouſe. p. 918.

Lipari, iſt die gröſte und wichtigſte unter den Lipariſchen Inſuln, welche 10. Meilen groß, und reich an Schwefel, Alaune und Hartz iſt, auch warme Bäder hat. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Lipari, welche auf einem von allen Seiten ſteilen Felſen liegt, und durch die Citadelle Pignatara beſchützet wird. Sie hat auch einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Meſſina gehört.

Lipariſche Inſuln, *Inſulæ, Vulcaniæ, Æoliæ* oder *Æolides*, liegen auf dem Toſcaniſchen Meer in Italien, ſieben an der Zahl, und gehören zu Sicilien. Die Einwohner ſind der See-Räuberey ſehr ergeben, und haben bißhero die Neapolitaniſchen Küſten ſtarck verunruhiget, alſo, daß eine Eſcadre wider dieſelben von dem Vice-Re ausgerüſtet worden.

Lipene, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg.

Lipheim, ſiehe Leipheim. p. 942.

Liping, groſſe Stadt in der Provintz Queuchew in China.

Lipnick, Marck-Flecken nebſt einem alten Schloß, in Böhmen, nahe dabey liegt das Schloß Helffenſtein genannt.

Lipno, Staroſtey in der Woywodſchafft Culm im Polniſchen Preuſſen.

Lippa, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Maroſch in Ober-Ungarn, deren Befeſtigungs-Wercke ſehr ruiniret ſeynd, und gehöret ſie anietzo den Chriſten. Mitten in der Stadt ſtehet ein feſtes Schloß, mit 4. Baſteyen und einem tieffen Graben verſehen.

Lippa, adeliche Stadt im Leutmeritzer-Kreiſe in Böhmen.

Lippe, *Lupia, Lippia*, Fluß in Weſtphalen, welcher im Stifft Paderborn bey Lippſpringk entſtehet, und oberhalb Weſel in den Rhein fleuſt.

Lippe, Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreis an den Grentzen des Stifftes Paderborn, welche ihre abſonderliche Grafen hat. Dieſe beſtehen anitzo aus 3. Haupt-Linien, nehmlich aus der Detmoldiſchen und Bückeburgiſchen, nachdem die Brackiſche 1709. den 21. Febr. erloſchen, und deren Antheil vi juris primogenituræ an das regierende Haus gefallen. Die Detmoldiſche aber theilet ſich

wiederum in die Detmoldiſche oder regierende, und die Biſterfeldiſche.

Lippe, Lipp-Stadt, Stadt am Fluß Lippe, daher ſie auch ihren Nahmen hat, vormahlen den Grafen von der Marck zur Halbſcheid gehörig, von welchen der König in Preuſſen ſothane Halbſcheid vermittelſt der Cleviſchen Succeſſion geerbet, und als Con-Dominus mit dem regierenden Grafen zur Lippe ſo wohl in geiſt- als weltlichen die Jurisdictionalia, und andere jura daſelbſt pro dimidia exerciret.

Lippen, kleine Stadt und Paß in der Grafſchafft Marck, an der Lippe, dem König in Preuſſen gehörig.

Lippene, altes Anhältiſches Schloß Deſſauiſchen Antheils zwiſchen Jeſtnitz und Raguhn in einem annehmlichen Walde an der Mulda gelegen.

Lipperode, Dorff und Amt in der Grafſchafft Lippe, 1. Stunde von Lipſtadt, dem Grafen von Lippe-Bückeburg gehörig, iedoch ohne Nachtheil der älteſten Linie zu Detmold.

Lippſpring, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Lippe entſpringet.

Lips, Berg-Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Liptau.

Lipſe, eine felſichte Inſul in der Oſt-See nahe bey Wißmar.

Lipſtadt, ſiehe Lippe, p. 971.

Liptau, Liptow, *Liptovienſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn an den Polniſchen Grentzen.

Lipuda, Lacaneto, *Aretas*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher ſich zwiſchen der Stadt Strongoli und dem Golfo di Taranto ins Joniſche Meer ergeuſt.

Liques, Stadt in der Niederländiſchen Landſchafft Artois, im Gebiet von S. Omer.

Liquid, klar und ausgemacht. Liquidiren heiſt in Rechnung bringen, die Summa klar machen. Daher Liquidation, ein richtiges Verzeichniß, klare Rechnung, und liquidum, eine klare, erwieſene und unleugbare Schuld, welche nunmehr bezahlet werden muß. Siehe Natur-Lex.

Lira, eine fingirte Müntze in Italien, deren 6. einen Meyländiſchen oder Savoyſchen Ducaten machen. Zu Florentz aber iſt eine Lira 12. Crazie, in Savoyen 20. Soldi, und zu Venedig 20. Soldi di Piccoli, oder 3. gute Geſechſthalben Pfennig. Nach der Reichs-Wehrung gelten deren 5. einen Reichs-Gulden und achthalbe 1. Rthlr.

Lire, ſiehe Liere. p. 960.

Liria, kleine Stadt im Königreich Valencia, welche Philippus V. nebſt dem Orte Xercia dem Duc de Bervvick mit dem Titul eines Hertzogs und Grande d' Eſpagne geſchencket.

Lis, Lys, Leye, *Legia*, groſſer Fluß in den Niederlanden, welcher zu Lisbourg in der Landſchafft Artois entſpringet, und ſich zu Gent in die Schelde ergeuſt. In dem Badiſchen Frieden 1714. iſt bedungen worden, daß die Schifffahrt auf dieſem Fluß von allem Zoll und Impoſten frey ſeyn ſoll.

Liſa, kleine Stadt und Schloß im Königreich Aragonien, an den Caſtilianiſchen Grentzen.

Liſabon, *Olyſipo, Uliſipo*, Haupt-Stadt des Königreichs Portugal und die Königliche Reſidentz, in Eſtremadura am Tago, an einem Hügel gelegen, welcher ſich gegen den Fluß nach und nach erniedriget. Sie iſt groß, hat über 30000. Häuſer, und wird durch 2. Citadellen beſchützet, unter welchen die eine auf einem Hügel liegt, der die Stadt commandiret, das Königliche Schloß aber liegt am Ufer des Tagi. Sie treibet groſſe Handlung, hat reiche Einwohner, und einen Ertz-Biſchoff, wie auch nunmehro einen Patriarchen, nachdem der Pabſt auf Anſuchen des Königs in Portugall die Königl. Hof-Capelle zu Ende des 1716ten Jahres zu einer Patriarchal-Kirche erhoben, ſelbige von der Ertz-Biſchöfflichen Jurisdiction eximiret, und dem neuen Patriarchen Thomas d' Almeida, welchem der König zugleich die Ertz-Biſchöffliche Würde zu Liſſabon gelaſſen, das Pallium zugeſchicket. Nebſt dieſen hat Liſſabon einen groſſen und vortrefflichen Hafen, in welchen die gröſten Schiffe einlauffen können; wie denn auch die Ufer des Tagi biß ins Meer mit Schantzen verſehen ſeynd. Ingleichen befindet ſich allhier ein Officium Inquiſitionis, welches ſeine Executiones mit gröſſerer Schärffe verrichtet, als es ſonſt in Italien ſelbſt gebräuchlich iſt.

Lisberg, Liebsberg, Schloß, Flecken und Amt in Ober-Heſſen, zur Grafſchafft Nidda gehörig.

Lisbourg, ein Marquiſat in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, bey dem Urſprung des Fluſſes Lis.

Liſca bianca, eine von den Lipariſchen Inſuln, welche aber klein und wüſte iſt.

Liſiere, ſiehe Berme. p. 223.

Liſieux, *Lexovium*, groſſe und ſchöne Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Lezon, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig.

Lismore, Städtgen am Fluß More oder Blackvvater in Mounſter, in Irrland, in der Grafſchafft VVaterford.

Liſogno, *Liſunius*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Grafſchafft Anghiera in dem ſo genannten Val d' Inferno entſpringet, und hernach in den Fluß Toſa fället.

Liſonzo, Iſonzo, *Sontius*, Fluß in Crain, der in den Golfo di Trieſte bey ſeinem Eingange fällt.

Lis pendens, heiſt eine noch unausgemachte Streit-Sache.

Liſſa, *Iſſa, Hiſſa*, Inſul des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und der Inſul Curzola gegen Weſten gelegen.

Liſſa, ein kleiner Ort und Herrſchafft im Buntzlauer-Kreiß in Böhmen, dem Grafen von Sporck gehörig.

Liſſa, kleiner Ort mit einem Schloſſe in Schleſien im Fürſtenthum Breßlau am Fluß Polßnitz, iſt ein Königlich Burg-Lehn.

Liſſa, Stadt in Groß-Polen an den Schleſiſchen Grentzen, in der Woywodſchafft Poſen dem Stanislao, als Grafen von Leſczinsky, gehörig, liegt 2. Meilen von Fraustadt, und iſt

1707.

1707. den 29. Jul. von den Moſcowitern gantz ausgeplündert und verbrannt worden. In dieſer Stadt gehet die Lutheriſche und Reformirte Religion im Schwange.

Liſſen, Flecken im Oſterlande, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig. Der Pfarr daſelbſt führet den Nahmen eines Probſts.

Liſte, Liſta, heiſt ein Regiſter oder Verzeichniß, worinne die Nahmen z. E. der Soldaten ordentlich eingeſchrieben ſind. Man nennt es auch eine Rolle.

Liſtec, Liffny, *Libnius*, kleiner Fluß in Irrland in Leinſter, der unterhalb Dublin in das Irrländiſche Meer fällt.

Liſterland, Vorgebürge von Norwegen, gegen Süd-Weſten.

Lisvelt, eine alte Baronie, jenſeits den Leck, ohnweit Schönhoven, in Holland.

Liswick, kleine Stadt auf einer Halb-Inſul in der Weſt-Gothländiſchen Provintz Wermeland in Schweden.

Liſy, ſchönes und wohlgebauetes Städtlein in Franckreich, zwiſchen Paris und Rheims gelegen.

Lit de Juſtice, wenn der König in Franckreich im Parlament zu Paris erſcheinet, um daſelbſt unter einem zu ſolchem Ende aufgerichteten Thron-Himmel eine ſolenne Sitzung zu halten, ſo ſaget man, er halte ſein Lit de Juſtice. Dieſe Sitzung geſchiehet insgemein in der ſo genannten Grand Chambre du Parlement de Paris, welches la Cour de Paris iſt. Jedoch kan der König ſolche Verſammlung anders wohin, als nach Paris beruffen. Le Lit de Juſtice pflegt nur allein wegen der Staats-Sachen gehalten zu werden. Alsdenn erſcheinen alle Beamten des Parlaments in rothen Röcken. Auf den hohen Bäncken ſitzen die Fürſten vom Geblüte, und die Pairs des Königreichs. Der Grand Maitre, der Grand Chambellan und der Prevot de Paris ſitzen zu des Königs Füſſen auf den Stuffen. In den Schrancken aber und auf den Sitzen, welche unten ſtehen, haben der Cantzler, die Præſidenten und die Räthe des Parlaments ihre Stellen.

Litaneyen, heiſſen auf Lateiniſch Rogationes, und ſeynd ſo viel als öffentliche Gebete.

Litey, Schloß und Marckflecken in Unter-Crain, 4. M. von Laybach, dem Fürſten zu Auerſperg, das Schloß aber, ſo Thurm-Litey genennet wird, dem Freyherrn Apfaltern gehörig.

Lithauen, *Lithuania*, Groß-Hertzogthum, welches der Republic Polen 1386. durch Hertzog Uladislaum Jagellonem, als König in Polen einverleibet worden iſt. Gegen Süden grentzet es an Volhynien und Roth-Reuſſen, gegen Weſten an Samogitien, Preuſſen und Podlachien, gegen Norden an Liefland, die Oſt-See und ein Stück von Moſcau, gegen Oſten aber gleichfalls an Moſcau. Es iſt ungefehr 90. Meilen lang und 80. M. breit, und iſt ein ebenes und an Getreyde, Viehe, Wachs und Honig fruchtbares Land, wiewol es nicht überall wegen der von den Moräſten entſtandenen ungeſunden Lufft und der groſſen Wälder halber, bewohnet wird. Es beſtehet aus 2. Theilen, nemlich aus Lithauen in beſondern Verſtande, und aus dem Lithauiſchen oder Weſt-Reuſſen. Jenes begreiffet die 3. Woywodſchafften **Wilna, Troki**, und **Brieſcia**: Dieſe aber die Woywodſchaften **Novogrodeck, Minski, Poloczko, Mitepsko** und **Mscislaw**. Die ſo genannten Lithauiſchen Aemter, ſo zu dem Brandenburgiſchen Preuſſen von 1300. her gehören, ſind **Tilſit, Ragnit, Memel** und **Inſterburg**.

Liticz, feſtes Schloß, Flecken und Graffſchafft im Königgrätzer Creyſe in Böhmen, 14. M. von Prage.

Litis Conteſtatio, die Krieges-Befeſtigung, heiſt in Rechten, wenn der Beklagte ſich mit Ja oder Nein auf die Klage einläſſet, und alſo den Proceß zu führen ſich verbindlich machet.

Litleport, Stadt in Cambridgeshire, in Engel.

Litleworth, Stadt in Leiceſtershire, in Engelland.

Litomyſſel, *Littomuslium*, Stadt in Chrudimer-Kreiß in Böhmen, den Grafen von Trautmansdorff gehörig, 18. Meilen von Prage. Sie liegt an den Mähriſchen Grentzen, und hat einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Prage gehörig.

Litova, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, in der Graffſchafft Arve, welches 1709. den Rebellen von den Käyſerlichen abgenommen wurde.

Littau, Stadt in Mähren, 2. M. von Olmütz.

Liturgia, heiſſet auf Griechiſch alle Art und Ceremonien des gantzen äuſerlichen Gottesdienſtes, und deſſen gantze Verfaſſung insgemein, oder auch alle Verrichtungen, ſo die Geiſtlichen in den Kirchen zu verrichten pflegen. Jedoch wird es gewöhnlich in der Griechiſchen Kirche vor den Gottesdienſt beym H. Abendmahl, und in der Catholiſchen vor die Meſſe genommen. So werden auch alle diejenigen Bücher, darinnen dergleichen Gebräuche aufgezeichnet ſind, Liturgiæ genennet, deren ſich eine groſſe Anzahl befinden, die theils den alten Kirchen Vätern, theils den Apoſteln ſelbſt zugeſchrieben werden. Die Engliſche Liturgie begreiffet die gantze äuſerliche Verfaſſung der Engliſchen Kirche, und alle diejenigen Ceremonien, die zwar eigentlich zum Gottesdienſt nicht gehören, jedoch aber ſonſt zu Geiſtlichen und Kirchen-Sachen mit gerechnet werden. Sie iſt zu Zeiten Eduardi VI. unter der Direction des Ertz-Biſchoffs Cranmer zu Canterbury von verſchiedenen Biſchöffen und andern Geiſtlichen aufgeſetzet, und in Engelland und Irland eingeführet worden. Die Königin Maria ſchaffte ſie ab, ihre Schweſter Eliſabetha aber nahm ſie wieder an, und zur Zeit Jacobi I. u. Caroli I. bis kurtz vor deſſen Enthauptung iſt ſie beybehalten, u. ferner nach dem Interregno unter Carolo II. eingeführet, und biß auf dieſe Zeit beybehalten worden. In Schottland hat man ſie auch zur Richtſchnur des äuſerlichen Gottesdienſtes einführen wollen, allein wegen der darüber

über entſtandenen vielen Unruhen hat es nicht können ins Werck gerichtet werden.

Liva, ſeine Stadt in der Woywodſchafft Gerſko, in der Landſchaft Maſovien in Polen.

Livadia, *Achaia*, *Hellas*, Provintz in Griechenland am Joniſchen Meer, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls Livadia, welche groß iſt, und von Chriſten, Jüden und Türcken bewohnet wird. Dieſe Provintz grentzet gegen Norden an Epirum, Theſſalien, und den Golfo di Negroponte, gegen Oſten an den Archipelagum, gegen Weſten an das Joniſche Meer, und gegen Süden an die Golfi di Lepanto und d' Egina, wie auch an den Iſthmum von Corintho, wodurch ſie von Morea abgeſondert wird. Sie beſtehet aus 4. Landſchafften, welche ſeynd (1.) der Deſpotat oder Klein-Griechenland, (2.) das eigentlich ſo genannte Livadien, (3.) *Stramulipe*, und (4.) das Hertzogthum Athen.

Livenza, *Liquentia*, Fluß im oberſten Theile von Italien, an den Grentzen der Marca Trevigiana und des Friauls, welcher ſich in den Golfo di Venetia ergeuſt.

Liverdun, *Liberdunum*, kleine Stadt auf einem Berge in Lothringen, nicht weit von der Moſel, 3. M. von Nancy.

Livia, kleine Stadt in Catalonien in der Graffſchaft Certagne, unweit Puicerda, der Cron Franckreich gehörig.

Liukin, Inſul nahe bey Japan gelegen, deren Fürſt dem Kayſer in China einen jährlichen Tribut geben muß.

Livorno, *Liburnum*, Ligourne, befeſtigte Handels-Stadt in Toſcana, an der Küſte von Piſa, nebſt einem freyen Hafen, 3. wichtigen Forten, einem Groß-Hertzoglichen Palaſt und berühmten Arſenal. Es ſeynd eigentlich 2. Häfen daſelbſt, unter welchen der kleine vor die Groß-Hertzogliche Galeren, der groſſe aber vor andere Schiffe beſtimmet iſt. Es befinden ſich allhier Schiffe von allen Nationen, welche herrliche Privilegia genieſſen, auch wohnet der Gouverneur in dem ſchön erbauten Groß-Hertzoglichen Palaſt. Sie liegt 14. Italiäniſche Meilen von Piſa, dahin ein Canal geht, und gehört dem Groß-Hertzog von Florentz.

Livorno, Livourne, kleine Stadt im Savoyſchen Montferrat, in einem Moraſte, in Italien.

Livre, ſiehe Franc. p. 647.

Livrée, Liverey, iſt die beſondere Kleidung, welche ein groſſer Herr ſeinen Pagen und Laquays zu geben pflegt.

Liusdal, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen, an dem Fluſſe Liusna.

Liusna, Fluß in der Schwediſchen Provintz Helſingen, welcher ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Liw, ein gewiſſes Gebiet und kleine Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Lixe, ſiehe Larache, p. 929.

Lixim, Stadt in Lothringen, welche noch ziemlich befeſtiget iſt.

Lizard Point, ſiehe Lezard, p. 954.

Llandio, Stadt in Engelland in der Graffſchafft Caermaden am Fluß Towy, in Spanien.

Llobregat, *Rubricatus*, Fluß in Catalonien, welcher ſich nicht allzuweit von Barcelona ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Llobregat, *Lobregatus*, Fluß in Catalonien, welcher ſich bey Roſes in den Golfo de Roſes ergeuſt.

Loanda, S. Paulo de Loanda, Stadt auf einer kleinen Inſul gleiches Nahmens, an der Küſte von Congo in Africa, nebſt einem weiten Hafen und Caſtell, den Portugieſen zugehörig.

Loanga, Lovango, Königreich in Africa in Nieder-Æthiopien, bey Congo. Es hat ſeinen beſondern König, wiewohl auch die Portugieſen verſchiedenes darinne beſitzen, indem ihnen die Haupt-Stadt S. Paulo zugehöret. Uber dieſes iſt es ſo fruchtbar, daß man des Jahrers dreymahl darinne erndten kan.

Loano, *Luanum*, kleine befeſtigte Stadt im Genueſiſchen Gebiet, den Fürſten d' Oria gehörig, welche daſelbſt ein ſchönes Luſt-Schloß haben.

Lobaw, kleine Stadt nebſt einem Schloß im Polniſchen Preuſſen, an den Grentzen der Woywodſchaft Plosko in Polen.

Lobbe, Lobe, *Laubium*, berühmte Benedictiner-Abtey im Stifft Lüttig, am Fluß Sambre, nicht weit von Thuin gelegen.

Lobda, Lobedau, Lobdaburg, kleine Stadt und Schloß an der Sale in Thüringen, eine halbe Meile von Jena, dem Hertzog von Sachſen-Eiſenach zuſtändig.

Lobenſtein, Stadt an der Lemnitz im Voigtlande, den Grafen Reuß von Plauen gehörig, 2. Meilen von Schlaitz gegen Francken gelegen, iſt die Reſidentz einer Reußiſchen Gräfl. Linie. An. 1714. den 14. Febr. entſtand daſelbſt eine Feuers-Brunſt, wodurch das Schloß, Kirche, Rathhauß, und die gantze Stadt, ſo in mehr als 300. Häuſern beſtanden, im Rauch aufgegangen.

Loberthal, ſiehe Leberthal. p. 936.

Lobith, Schloß, Flecken und Zoll-Haus am Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preuſſen gehörig.

Lobkowitz, die Fürſten von Lobkowitz ſind ein altes Geſchlecht aus Böhmen, und beſitzen das Fürſtenthum Sagan in Schleſien, und die gefürſtete Graffſchafft Sternſtein im Bäyeriſchen Kreiße nebſt verſchiedenen Gütern in Böhmen. Sie ſind 1641. von Kayſer Ferdinando III. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und haben unter ſich das Recht der Erſtgeburt eingeführet, daß der älteſte ein Fürſt, die andern aber nur Grafen ſeyn ſollen. Der itzt-regierende Fürſt von Lobkowitz Philippus iſt den 2. Febr. 1680. gebohren, hat ſich mit Eleonoren Charlotten, einer Gräfin von Lobkowitz, den 17. Oct. 1703. vermählet, und ſeinem Herrn Vater Ferdinando Auguſto Leopoldo den 3. Octobr. 1715. ſuccediret.

Loboisko, Stadt in der Woywodſchafft Minski, im Lithauiſchen Reuſſen.

Lobos, ſind 2. kleine unfruchtbare und felſichte Inſuln in dem Mar del Zur, auf der Küſte von Peru, 5. M. vom feſten Lande gelegen. Sie werden Lobos zur See genennet, zum Unterſcheid

ſcheid einer andern nicht weit davon und nahe am Lande gelegenen Inſul, welche Lobos am Lande genennet wird.

Lobſchiz, kleine Stadt in Lithauen bey Mſcislau.

Loburg, Laburg, kleine Stadt und Amt am Waſſer Struma, im Hertzogthum Magdeburg, 4. M. von Magdeburg.

Locarno, Luggar, *Lucarnum*, eine von den 4. Italiäniſchen Landvogteyen, ſo den Schweitzern zugehören, und Catholiſch ſeynd. Die Stadt Locarno liegt in einer kleinen Ebene zwiſchen einem Berg und dem Lago maggiore.

Locatio & Conductio, iſt ein Contract zwiſchen 2. Perſonen, da einer dem andern um einen gewiſſen bedungenen Lohn etwas zu beliebiger Nutzung einräumet und überläſſet.

Loccum, ſiehe **Locken**. p. 977.

Lochau, ſiehe **Annaburg**. p. 101.

Lochbuy, kleine Stadt auf der Inſul Mula, welche eine von den Inſuln Westernes bey Schottland iſt.

Lochem, kleine Stadt am Fluß Berckel, in der Graffſchafft Zütphen, 3. M. von Zütphen.

Loches, *Lochia*, kleine Stadt in Touraine am Fluß Indre, nebſt einer Citadelle.

Lochowize, Stadt und gute Feſtung in Lithauen, welche die Schweden 1706. eingenommen und geſprenget.

Lochſplen, alſo wird der Meer-Buſen zwiſchen Schottland und der Weſtlichen Inſul Mula genennet.

Lochſtadt, Lobſtädt, Schloß und Amts-Cammer-Hoff in Sammland, in Preuſſen, allwo meiſtens der Agt- und Bernſtein ans Land getrieben wird.

Lochto, ziemlicher Flecken in der Provintz Cajanien in Finnland, wo ſich der Fluß Lochto in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Loch Tua, alſo wird der groſſe Meer-Buſen auf der Weſtlichen Inſul Lewis bey Schottland an der Oſt-Seite genennet.

Locken, Lockum, eine berühmte Abtey im Hannoveriſchen, woſelbſt der gelehrte Herr Molanus Abt iſt.

Locus Contractus oder Solutionis, heiſt in Rechten derjenige Ort, wo einer mit den andern einen Contract geſchloſſen, oder die Zahlung zu thun verſprochen hat, da er denn vor deſſelben Ortes Obrigkeit, ob er ſchon ſonſt fremde und unter dieſelbe nicht gehörig iſt, in dieſer Sache ſtehen, und Recht leiden muß.

Locus Delicti, heißt in Rechten der Ort, wo ein Verbrechen begangen, und der Thäter darüber ergriffen und angeklaget wird.

Locmani, ſiehe Lootsman. p. 984.

Locrida, ſiehe Ocrida.

Loddingen, eine Art kleiner Fahrzeuge oder Böte, deren ſich die Moſcowiter auf der Oſt-See bedienen.

Lode, iſt ein Schloß in der Liefländiſchen Provintz Wyck, nicht weit von Habſel.

Lodeſano, *Laudenſis Ager ſeu Comitatus*, ein gewiſſes Gebiet im Hertzogthum Meyland deſſen Käſe ſehr berühmt ſeynd. Es liegt zwiſchen dem Paveſano, dem eigentlich ſo genannten Milaneſe, Cremaſco, Cremoneſe und Piacentino, und führet den Titul einer Grafſchafft.

Lode-Ship, eine Art Fiſcher-Schiffe.

Lodeve, *Luteva*, Stadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Lergue, zwiſchen dem Gebürge. Sie hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehört, deſſen Biſchoff die Stadt unter ſeiner Bothmäßigkeit hat, und den Titul eines Grafen von Montbrun führet.

Lodi, *Laus Pompeja nova*, Haupt-Stadt und Schloß des Gebietes Lodeſano im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda. Sie iſt ziemlich groß und befeſtiget, auch hat ſie ein Biſchofthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig, und paſſiret vor eine Grentz-Feſtung gegen das Venetianiſche Gebiete. Es werden daſelbſt nicht nur ſehr groſſe und gute Käſe gemacht, daß ein einiger manchmahl 4. bis 5. Centner wiegt, ſondern auch ſchöne Porcellan-Geſchirr, welche ſtarcken Abgang haben.

Lodi vecchio, *Laudum vetus*, kleine Stadt in dem Gebiete Lodeſano in Italien, wo vor dieſem die Stadt Lodi geſtanden. Anitzo beſitzen es die Grafen Maſſerati.

Lodigiano, ſiehe Lodeſano. p. 977.

Lodron, Schloß und Stamm-Hauß der Grafen von Lodron in Tyrol.

Lodun, ſiehe Loudun. p. 987.

Löbau, Liebe, eine von den Sechsſtädten in Ober-Lauſitz, Chur-Sachſen gehörig, iſt 1701. den 20. Octobr. durch eine Feuers-Brunſt faſt völlig in die Aſche geleget.

Löbegin, kleine Stadt im Saal-Kreiſe, an den Anhaltiſchen Grentzen, allwo gutes Weiß-Bier gebrauet wird.

Löben, kleine Stadt im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, 3. M. von Brieg. Sie liegt an der Neiſſe, und iſt wegen der Brücke und des Paſſes über gedachten Fluß gar nahrhafftig.

Löbſchütz, ſiehe **Lübſchütz**.

Löckenitz, kleine Stadt und Schloß in der Ucker-Marck Brandenburg, iſt ein feſter Paß, 3. M. von Stetin. Sie hat den Nahmen von einem kleinen Fluſſe.

Löffingen, kleine Stadt im Schwartzwalde.

Löffsta, ſchönes und wohlgebauetes Schloß in der Schwediſchen Provintz Oſt-Gothland, den Grafen von Lilien gehörig.

Löhm-Kloſter, oder Lugum-Kloſter, war vor dieſem ein reiches Kloſter im Fürſtenthum Schleßwig, aus 165. Pflügen beſtehend, iſt aber 1548. nach Abſterben des Abts, zu einem Hertzoglichen Amte gemacht worden.

Löhna, Lohna, *Lana*, Fluß, welcher in den Wittgenſteiniſchen Gebürgen entſpringet, Ober-Heſſen und das Naſſauiſche Gebiete durchläufft, und ſich oberhalb Coblentz an Ober-Lahnſtein in den Rhein ergeuſt. Von dieſem Fluſſe wird die angrentzende Gegend das Fürſtenthum an der Löhn und Lohn genennet. Es gehöret dem Hauſe Heſſen, und iſt darinnen Marpurg die Haupt-Stadt.

Löhnberg, Städtlein, Berg-Schloß und Amt in

in dem Fürſtenthum Naſſau, am Fluß Löhn, 1. Stunde oberhalb Weilburg. Drey Theile davon gehören dem Fürſten von Naſſau-Dietz, und der vierte dem Grafen von Weilburg.

Lößnitz, ein klein Berg-Städtlein im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, 1. Stunde von Schneeberg, den Grafen von Schönburg gehörig.

Loeve, alſo nennet man eine kleine aber ſehr ſchöne Landſchafft in Artois, zwiſchen Armentieres und Steghers.

Löwen, das Quartier von Löwen, *Lovanienſis Tetrarchia*, iſt eines von den 4. Gebieten des Hertzogthums Brabant. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Löwen, Lœven, oder Louvain, *Lovanium*, am Fluß Dyle, 8. M. von Namur. Sie iſt groß, und hat eine Univerſität, welche 1426. aufgerichtet worden, aber darbey ein offener Ort. Innerhalb dem Bezirck ihrer Mauren hat ſie Wieſen, Gärten und Weinberge, und ergab ſie ſich 1707. an die wieder Franckreich Alliirten. Im Jahr 1710. überfielen die Frantzoſen dieſen Ort, wurden aber durch die gute Anſtalt des Magiſtrats und die tapfere Gegenwehr der Einwohner wieder zurücke getrieben, daher König Carl der III. in Spanien zum Andencken ſolcher löblichen Aufführung dem Magiſtrat einen güldenen Schlüſſel überſchickte, darauf dieſe Schrifft eingegraben war: A CaroLo tertio S. P. Q. L. In SignVM FIDeI.

Löwenförde, Flecken und Amt-Hauß in der Graffſchafft Diepholt in Weſtphalen, liegt in einem Moraſte am Dummer-See, welcher 3. Viertel Meile lang und 1. halbe breit, auch ſehr fiſchreich iſt.

Löwenſtein, Lœwenſtein, *Lovenſteinium*, feſtes Schloß in Süd-Holland, Gorcum gegen über an der Maaß, wo ſie ſich mit der Wahl vereiniget, und werden allhier insgemein die Staats-Gefangenen verwahret.

Löwenſtein, Graffſchafft in Schwaben an den Fränckiſchen Grentzen am Necker, den Grafen von Löwenſtein und Wertheim zugehörig. Dieſe Grafen theilen ſich in die Virneburgiſche oder Lutheriſche, und Catholiſche oder Rocheforiſche Linie. Käyſer Joſephus hat 1711. den Grafen Maximilian Carln von Löwenſtein-Wertheim, Käyſerl. würckl. Geheimden-Rath, Geſandten im Ober-Rheiniſchen und Fränckiſchen Creiſe, und damahligen Adminiſtratorem in Bäyern, in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, welche hohe Dignität Käyſer Carl der VI. confirmiret, und auf die gantze Fürſtl. Deſcendenz beyderley Geſchlechts extendiret, auch obermeldten Fürſten hierauf zum Käyſerlichen Principal-Commiſſarium auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg ernennet, nachgehends aber denſelben 1716. als Gouverneur des Hertzogthums Meyland nach Italien abgeſchicket. Deſſen älteſter Sohn Dominicus Marquardus iſt 1690. gebohren, und hat ſich den 28. Febr. 1712. mit Chriſtiana Francisca Polyxena, Princeßin von Heſſen-Wanfried vermählet. Die Haupt-Stadt Löwenſtein nebſt dem Schloß liegt 1. Meil. von Heilbrunn, und iſt daſelbſt ein Geſund-Brunn.

Löwenſteiniſche Grund, iſt ein gewiſſes Gebiet in Nieder-Heſſen, anderthalbe M. lang, ſo viele Dörffer in ſich begreifft. Es hat den Nahmen von dem Schloß Löwenſtein, fängt ſich an bey der Stadt Treiſa, und gehöret unterſchiedlichen Gräfl. und Freyherrlichen Familien, ſonderlich denen zu Löwenſtein.

Löwentz, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Leopoldſtadt.

Logaa, Fluß in der groſſen Tartarey in Aſien, welcher unterhalb der Stadt Angun ſich mit dem Fluß Schara Murin oder Karga vereiniget, hernach in die Flüſſe Xingal und Amul, endlich aber in das Orientaliſche Meer fället.

Logement, iſt eine ſchuß-freye Bedeckung, welche man in einer Feſtung an ſolche Oerter machet, die ſonſten nicht allzuſicher ſeynd.

Loges, ſind in den Opern oder Comœdien Häuſern die Kammern oder abgeſonderten Plätze, ſo vor ein gewiß Geld müſſen bezahlet werden, und aus welchen man den Schauſpielen bequemer zuſehen kan.

Logronno, *Lugrunium*, groſſe und vornehme Stadt am Fluß Ebro in Alt-Caſtilien, wo das Inquiſitions-Gerichte von Navarra ſich befindet.

Lohe, *Lavus*, Fluß in Schleſien, der bey Nimptſch entſpringet, und bey Klein-Maſelwitz einem Dorffe 1. Meile von Breßlau, in die Oder flieſſet.

Lohmcloſter, Flecken im Hertzogthum Schleßwig, 2 M. von Tondern gegen Norden.

Lohna, Fluß, ſiehe Löhna, p. 978.

Lohnen, kleine Stadt und Amt im Meißniſchen Kreiße, unweit Hohenſtein.

Lohnſtein, Lanſtein, Ober-Lohnſtein, kleine Stadt, Schloß und Chur-Mäyntziſches Ober-Amt, allwo die Löhn in den Rhein fället. Eine Viertelſtunde davon liegt Nieder-Lohnſtein, ein Chur-Trieriſcher Flecken an der andern Seite des Löhn-Fluſſes.

Lohr, Haupt-Stadt der Graffſchafft Rheineck in Francken, am Waſſer Lohr, welches daſelbſt in den Mayn fället.

Lohr, Lahr, Herrſchafft in der Mordenau in Nieder-Baden, gehöret Baden-Durlach, bis Naſſau-Saarbrücken eine gewiſſe Summe Geldes bezahlet. Die Haupt-Stadt Lohr liegt am Fluß Schütter.

Lohra, Berg-Schloß und Amt, 3. Meilen von Nordhauſen in der Graffſchafft Hohenſtein in Thüringen, welches noch vor wenig Jahren den Grafen von Sayn und Witgenſtein zugehöret, bis ſie der König in Preuſſen eingezogen hat.

Loja, *Loxa*, kleine Stadt am Fluß Xenil, im Königreich Grenada, in Spanien, welche ihres Hanfes und ihrer Wolle wegen berühmt iſt.

Loiben, Leüben, Stadt in Ober-Steyermarck am Fluß Muer, 6. M. von Grätz.

Loibl, ſiehe Leübel, p. 250.

Loing, *Lupia*, Fluß in Gatinois, in Franckreich, welcher ſich zwiſchen Melun, und Montereaufaut-Yonne in die Seine ergeuſt.

Lojowogorod, kleine Stadt in Nieder-Volhynien, am Dniper, in der Woywodſchafft Wilna.

Loir, *Ledus*, Fluß in Franckreich, ſo in der Landſchafft Perche entſpringet, und bey Angres in die Sarte fällt.

Loire, *Ligeris*, der gröſte Fluß in Franckreich, welcher in einem Berge derer Sevennes, der Berg Gerbier de Joux genannt, entſpringet, und ſich bey Nantes in Bretagne in das Aquitaniſche Meer ergeuſt.

Loiret, *Ligerula*, ſehr kleiner Fluß in dem eigentlich ſo genannten Orleanois, welcher ſich oberhalb Orleans in die Loire ſtürtzet.

Loitſch, Schloß und Flecken im Hertzogthum Crain zwiſchen Laybach und Görtz, des verſtorbenen Fürſtens von Eggenberg Joh. Chriſtiani beyden Printzeſſinnen Schweſtern gehörig.

Lolay, ein Strich Landes in Sardinien.

Loleang, Stadt in China, in der Provinz Junnan.

Lomagne, *Leomania*, kleine Landſchafft in Gaſcogne.

Lombardie, *Longobardia*, alſo heiſt man einen groſſen Theil von Italien, von deſſen alten Einwohnern, den Longobarden, alſo genennet, und theilet denſelben in die Ober- und in die Unter-*Lombardie*, oder auch in die *Lombardie* diſſeit und jenſeit des *Po*. Die Ober-*Lombardie*, iſt der Weſtliche Theil, und begreiffet Piemont nebſt ſeinem Zugehör, wie auch die Hertzogthümer Montferrat und Meyland. Die Unter-*Lombardie*, iſt der Oeſtliche Theil, nehmlich Parma, Modena, Mantua, Ferrara, Bologna, Padua, Vicenza, Verona, Breſcia, Cremona und Bergamo, nebſt ihren zugehörigen Ländern. Die *Lombardie* diſſeit des *Po* begreiffet alles von der Ober- und Unter-Lombardie, was zwiſchen dem Po, und dem Apenniniſchen Gebürge liegt. Die *Lombardie*, jenſeit des *Po*, aber iſt alles, was ſich auf der Nordlichen Seite zwiſchen dem Po und den Alpen befindet. Die Frantzoſen hatten ſich faſt der gantzen Lombardie nach Abſterben Königs Caroli II. in Spanien bemächtiget, wurden aber nach und nach durch die Kayſerlichen und Savoyiſchen Waffen ziemlich ins Enge getrieben, daß ſie endlich 1707. im Mart. vermöge eines geſchloſſenen Tractats mit den Alliirten alle Plätze in der Lombardie evacuiret haben.

Lombez, Lombes, *Lombaria*, kleine Stadt in der Grafſchafft Cominges in Gaſcogne, am Fluß Save, nebſt einem Biſchofthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toulouſe gehöret.

Lombze, ein gewiſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Lomellina, ſiehe Laumellina, p. 933.

Lommatſch, Lummitſch, kleine Stadt im Meißniſchen Kreiſe, 2. Meilen von Meiſſen.

Lommersheim, eine Spaniſche Herrſchafft in den Niederlanden, welche das Dom-Capitul zu Cölln als ein Unterpfand beſitzet.

Lomnitz, kleine Stadt im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, unweit Budweiß.

Lomond, der See Lomond, ein See in der Schottländiſchen Grafſchafft Lennox, auf welchem viel mit Einwohnern beſetzete kleine Inſuln zu finden ſeynd.

Lonci, *Loncium*, kleine Stadt auf einem Berge, in der Meyländiſchen Provintz Tortoneſe.

Londen, London, Londres, *Londinum*, *Auguſta Trinobantum*, Hauptſtadt des Königreiches Engelland und die Königl. Reſidentz in der Provintz Middleſex und Surrey, an der Themſe gelegen. Sie iſt eine der gröſten und volckreichſten Städte in Europa, immaßen ſie 8. Engl. M. lang, und 3. breit iſt, welche über 87000. Häuſer haben ſoll, geſtalt denn 1666 bey 40000. Häuſer und 86. Kirchen darinnen auf einmahl abgebrannt ſind, deswegen noch jährlich am 12. Sept. ein Buß-Tag gehalten wird. Sie beſtehet aus 2. Städten, nehmlich aus Londen und Weſtmünſter, und man gehet aus der erſten auf einer ſchönen Brücke über die Themſe in die groſſe Vorſtadt Soutwarck. Es ſeynd allhier ſonderlich das Rath-Hauß, Guild-Hall genannt, die Börſe oder Königl. Banck, das Zoll-Hauß, nebſt andern prächtigen Gebäuden ſehenswürdig, auch befindet ſich daſelbſt ein Caſtell, der Tower genañt. So ſiehet man auch 3. Königl. Palläſte daſelbſt, nehmlich 1) Witheal, als die ordentliche Reſidentz, 2) den Pallaſt von S. James, der von jenem durch den Parc de S. James abgeſondert wird, und 3) den Palaſt von Sommerſet. Der Pallaſt zu Weſtmünſter, allwo die Könige vormahls reſidirten, wird anietzo zur Verſammlung des Parlaments, wie auch verſchiedener Gerichte gebrauchet. Das Stadt-Regim. beſtehet in dem Lord-Mayor oder Ober-Bürgermeiſter, deſſen Anſehen und Macht ſehr groß iſt, nebſt den 26. Alter-Männern, deren jeder über ein gewiſſes Quartier, darein die Stadt eingetheilet iſt, zu gebieten hat. Hierauf folgen die gemeinen Raths-Herren, deren Anzahl ſich auf 231. beläuft. Nebſt dieſen hat die Stadt auch einen Cantzler, 2. Sherifs oder Richter, und einen Cämmerer, auch ſind die Kauff- und Handwercks-Leute in gewiſſe Innungen eingetheilet, welche groſſe Freyheiten, und eine jede ein beſonderes Hauß zu ihren Verſamlungen beſitzet. Dieſe Stadt hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig, und ſchicket 4. Deputirte in das Parlament, ohne diejenigen zwey, welche Weſtmünſter abordnet.

Londondery, *Londino-Deria*, einigermaſſen beſeſtigte Stadt in Irrland auf der Inſul Owen an einem Fluß, der See Foyle genannt, in dem Nordlichen Theile der Provintz Ulſter, und die Hauptſtadt der Grafſchafft Londondery, hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Armagh gehörig. Dieſe Stadt ſtund 1689. vom Könige Jacobo eine ſehr harte Belagerung, und dabey eine unbeſchreibliche Hungers-Noth aus, wurde aber von einem Prieſter ſo tapfer defendiret, daß die Eroberung nicht erfolgte. Dieſer Ort iſt eine Londiſche Colonie aus Engelland, welche 1612 angeleget worden.

Londre, eine Art Galeren mit ſchwerer Ausrüſtung, und ſehr ſchwer zu rudern. Sie hat an

ſtat-

ſtatt des Fördertheils eine Bruſtwehr und Rambade, welche man zuſammen falten und wieder ausbreiten kan. Es giebt Londres, welche auf jeder Seite 25. Ruder-Bäncke haben, und bedienen ſich derſelben die Tripolitaniſchen See-Räuber.

Longanico, Stadt in Morea in der Provintz Belvedere, am Fluſſe Alpheus, allwo vormahls die Stadt Olympia geſtanden.

Longford, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, am Fluß Camlin, und die Haupt-Stadt der Graffſchafft Longford. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Longhbraw, Stadt in Leiceſtershire, in Engelland, welche gute Handlung treibet.

Longitudo, iſt in der Geographie eine Diſtanz oder Weite des Meridiani eines gewiſſen Ortes biß zu dem primo Meridiano. Dieſe Diſtanz rechnet man vermittelſt der Graduum Æquatoris von Weſten gegen Oſten biß auf 360. Gradus, und wird ſolche Diſtanz auf den Land-Carten durch die Meridianos bezeichnet, welche den Æquatorem durchſchneiden. Die Piloten oder Steuer-Leute rechnen die Longitudinem von dem Meridiano des Hafens, aus welchem ſie abgereiſet ſeynd. In Franckreich aber rechnet man ſie von dem primo Meridiano an, welcher durch die Inſul Ferro gehet, da hingegen die Spanier den primum Meridianum auf die Inſul Azores, und die Holländer den ihrigen auf den Pic de Teneriffe, welches der höchſte Berg in der Welt ſeyn ſoll, geſetzet haben. Siehe Math. Lex. p. 828.

Longiumean, *Longum Gemellum*, ein ſauber Städtgen nebſt einem Kloſter, in Orleanois zwiſchen Orleans und Paris, 4. M. von Pariß.

Longobardo, kleine Stadt im Königreich Neapolis in Calabria Citra, nahe am Joniſchen Meere.

Longobarden, alte Völcker in Deutſchland, welche in der Gegend, wo heutiges Tages die Marck-Brandenburg, und das Hertzogthum Magdeburg iſt, ſollen gewohnet haben, und nachgehends ſich in Italien niedergelaſſen, davon noch ietzo der oberſte Theil von Italien die Lombardey genennet wird.

Longoſardo, kleine Stadt und Citadelle in Sardinien, auf der Nordiſchen Küſte.

Longpre, kleine Stadt in der Picardie, 4. Meilen von Abbeville.

Longue, groſſer Flecken in der Provintz Anjou.

Longueil, kleine Stadt in der Ober-Normandie, in der Diœces von Rouen, 1. Meile von Dieppe, welche einem vornehmen Geſchlechte den Nahmen giebet.

Longueville, Flecken in der Landſchafft Caux in der Normandie, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, davon ein vornehmes Geſchlechte in Franckreich den Nahmen führte, welches aber mit der 82. jährigen Hertzogin von Nemours, Maria, einer gebohrnen Printzeßin von Longueville, welche das Fürſtenthum Neufchatel biß an ihren Tod beſeſſen, 1707. wieder abgeſtorben iſt.

Longwic, Longwy, *Longovicum*, kleine befeſtigte Stadt und Probſtey am kleinen Fluß Chiers im Hertzogthum Bar, in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig.

Lonigo, groſſe und reiche Stadt im Venetianiſchen Gebiet, in der Landſchafft Vicentino, 10. Welſche Meilen von Padua.

Lonrendryerry, bedeutet ſo viel, als wider Verboth und Vertrag etwas begehen, und wird dieſes Wort gemeiniglich in See-Sachen gebrauchet.

Lontor, ſiehe Banda. p. 177.

Loo, ein kleiner Flecken nebſt einem alten und neuen Luſt-Hauſe im Holländiſchen Geldern in der Velau, 4 Stunden von Deventer, und 16. von Amſterdam. Das Luſt-Hauß hat vortrefliche Gemächer und einen koſtbaren Garten, welcher dem Stadthalter von Weſt-Frießland, als Printzen von Naſſau, nach Abſterben des Königs in Engelland, Wilhelm des III. zugefallen.

Loo, kleine und alte Stadt in Flandern, unweit Fürnes gelegen, iſt 1713. in dem Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten überlaſſen, und in dem Badiſchen Frieden 1714. dem Kayſer übergeben worden.

Loos, Ciſtercienſer-Abtey in Flandern, 1. Meile von Ryſſel.

Loosdynen, ein Dorff in Süd-Holland, 1. M. vom Haag, allwo die Holländiſche Gräfin Margaretha aus Henneberg auf einmahl, wie geſagt wird, 365. Kinder gebohren und tauffen laſſen, und werden in der Kirche daſelbſt annoch die zwey Becken, woraus dieſe Kinder getaufft worden, nebſt einer Lateiniſchen Inſcription gezeiget.

Looſen, ein ſchöner Flecken in Nieder-Ungarn, 2. M. von Oedenburg.

Loots, Graffſchaft zu dem Stifft Lüttig gehörig, an den Brabantiſchen Grentzen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Loots oder Borckloen, *Los Caſtrum*.

Lootsman, Locmani, Lamaneur, iſt ein Pilote, welcher an einem Hafen wohnet, deſſen Ausgänge und Eingänge er ſehr wohl kennet. Er führet die Schiffe, welche ein oder ausfahren wollen, und machet, daß ſie die gefährlichen Oerter vermeiden. Es giebt auch Loots-Leute auf dergleichen Flüſſen, welche mit groſſen Schiffen befahren werden.

Lop, iſt eine groſſe Wüſte zwiſchen der groſſen Tartarey und China in Aſien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Lopau, kleiner aber ſchnell flieſſender Fluß im Hertzogthum Lüneburg, fällt unter Wollenbüttel und Oldendorff in die Luhe, und wird ſamt dieſer endlich von der Ilmenau verſchlungen.

Loquabyr, *Abria*, Graffſchaft in Nord-Schottland, welche gegen Norden an das Meer und an die Provintz Roſs, gegen Oſten an die Provintz Murray und Athol, gegen Süden an Lorne, und gegen Weſten an die Inſul Muley grentzet.

Loquera, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, an den Grentzen von Murcia.

Loquitz, Fluß im Voigtlande, fleuſt beym Amt und Berg-Schloſſe Lauenſtein vorbey.

Lor, ſiehe Lohr. p. 980.

Lor, Stadt am Mayn in Francken, dem Biſchoff zu Würtzburg gehörig.

Lora, Flecken im Spaniſchen Königreiche Granada, an den Grentzen von Andaluſien, 6. M. von Malaga.

Lora, Stadt im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, am Fluſſe Guadalquivir.

Lorca, groſſe aber ziemliche wüſte Stadt im Königreich Murcia, am Fluß Guatalentin, in Spanien.

Lorch, *Lauriacum*, alte und zerſtörte Stadt in Ober-Oeſterreich, nicht weit von der Ems, wo vor dieſem ein berühmtes Ertz-Bißthum geweſen, welches hernach nach Paſſau verleget worden, dahero der Paſſauiſche Biſchoff wegen des Ertz-Biſchöflichen Tituls mit dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg groſſen Streit gehabt.

Lorch, *Laureacum*, Abtey und Kloſter im Hertzogthum Würtemberg, vormals Benedictiner-Ordens, zwiſchen Schorndorff und Schwäbiſch-Gemünd, allwo die meiſten Monumenta der alten Herzen, Hertzoge und Kayſer von der Stauffiſchen Linie anzutreffen.

Lord, heiſſet auf Engliſch ſo viel als Herr. In beſonderm Verſtande aber werden diejenige geiſtliche und weltliche Herren alſo genennet, welche im Ober-Hauſe des Parlaments ſitzen, wie auch andere Stands-Perſonen, und bedeutet Milord ſo viel als Monſeigneur.

Lord Mayor, ſiehe Mayor.

Lord Steward, ſiehe Steward.

Lorentz, ein Schloß und Flecken in der Grafſchaft Sarwerden, welcher als ein Trieriſches Lehn nach Naſſau-Saarbrücken gehöret.

Lorentz-Kirch, ein Marck-Flecken im Meißniſchen Kreiſe, Chur-Sachſen gehörig, dem Städtgen Strehla gegen über, zur rechten Hand an der Elbe.

Loretto, *Lauretum*, befeſtigte Stadt auf einem Hügel in der Marca d'Ancona, im Päbſtl. Gebiete, nicht weit von dem Einfluß des Fluſſes Muſone in den Golfo di Venezia, nebſt einem Biſchoffthum, welches mit dem zu Recanati vereiniget iſt. Sie iſt eine berühmte Wallfahrt wegen des in der Dom-Kirche daſelbſt ſtehenden kleinen Hauſes von Leimen, darinnen die H. Mutter GOttes den Engliſchen Gruß empfangen haben ſoll. Es befindet ſich daſelbſt ein unglaublicher Schatz, der durch die Freygebigkeit der Pilgrimme und hoher Potentaten nach und nach geſammlet worden, und noch immer vermehret wird.

Lorgues, *Leonica*, kleine Stadt nebſt einer Viguerie in Provence, 11. M. von Toulon.

Lorne, Graffſchafft in Süd-Schottland am Irrländiſchen Meer zwiſchen Loquabyr und Argyle.

Lorſch, eine gefürſtete Abtey nicht weit von der Stadt Worms gelegen, ſo Chur-Mayntz gehöret.

Lorsör, Städtlein auf der Inſul Seeland am Belt, gegen Fühnen zu.

Los Reyes, ſiehe Lima. p. 963.

Loſa, ein Gebürge in Spanien, welches Caſtilien und Andaluſien von einander ſcheidet.

Loſa, *Ludoſia*, kleine Stadt nebſt einem feinen Hafen in der Schwediſchen Provintz Weſt-Gothland.

Loſchnitz, mittelmäßiger Ort, nebſt dem Titul einer Herrſchafft im Fürſtenthum Oppeln, in Nieder-Schleſien.

Loſenſtein, Flecken und Schloß in Ober-Oeſterreich, 3. Meilen von Steyn, den nunmehro abgeſtorbenen Grafen und letzlich Fürſten von Loſenſtein, als ihr Stamm-Hauß gehörig, deren Erbſchafft 1692. an die Grafen von Waldſtein gelanget.

Loſere, Berg auf dem Sevenniſchen Gebürge in Languedoc, in welchem der Fluß Allier entſpringt.

Loſſa, Loxa, kleiner Fluß in der Schottländiſchen Graffſchafft Murray, welcher ſich in die Meer-Enge von Murray ergeuſt.

Loßlau, **Loſſa**, Städtgen und Herrſchafft im Fürſtenthum Ratibor in Ober-Schleſien, woſelbſt alle Jahr ein groſſer Roß-Marckt gehalten wird.

Loßnitz, kleiner Fluß in Meiſſen, im Ertzgebürgiſchen Kreiſe.

Lot, *Loda*, *Olda*, Fluß in Franckreich, welcher im Sevenniſchen Gebürge entſpringet, ſich bey Aiguillon in die Garonne ergeuſt, und biß Cahors auf Befehl des vorigen Königs 1677. ſchiffbar gemachet worden.

Loth, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Southerland, wo ſich der Fluß Loth in die Nord-See ergeuſt.

Lothiana, *Laudonia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Merche, Lauderdale und Twedale, gegen Weſten an Cluydesdale und Sterling, gegen Norden an den Meer-Buſen bey Edenburg, und gegen Oſten an das Deutſche Meer grentzet. Sie iſt die fruchtbarſte Landſchaft, hat viel Stein-Kohlen und Saltz, und ihre Einwohner ſeynd am höflichſten.

Lothringen, Lorraine, *Lotharingia*, eine Landſchafft, welche gegen Norden an das Hertzogthum Luxemburg und das Ertz-Stifft Trier, gegen Oſten an die Unter-Pfaltz und Elſaß, gegen Süden an die Franche Comté, und gegen Weſten an die Champagne grentzet. Dieſes Land hat viel Gebürge und Wälder, ingleichen groſſe und ſchöne Calcedonier-Steine. Ihr Erdreich iſt fruchtbar an Getreyde, Wein, Hanff und Wieſenwachs, auch hat ſie gute Saltz-Quellen und viel Eiſen-Gruben. Man theilet ſie in zwey Hertzogthümer, nemlich in Lothringen und Bar, ingleichen die drey Biſchoffthümer Mez, Toul und Verdun, und hat dieſes Land einen abſonderlichen Hertzog, welchem im vorigen Kriege ſein Land gantzer 28. Jahr von der Cron Franckreich vorbehalten wurde, biß er im Ryswickiſchen Frieden 1697. die Reſtitution erhielte; doch beſitzet noch heut zu Tage Franckreich die drey Bißthümer, Mez, Toul und Verdun, wie auch die Feſtung Saarlouis, nebſt der Stadt und Probſtey Longwic, ingleichen den freyen Durchzug vor die Königl. Trouppen, auch hat es ſich ausgedungen, daß die Stadt Nancy nicht ſolle fortificiret werden,

werden. In dieſem Hertzogthum hatte der König in Franckreich, als er ſolches im vorigen Kriege in Beſitz genommen, die Freyheit der Frantzöſiſchen Kirche auch eingeführet, und als der itzige Hertzog nach dem Ryßwickiſchen Frieden wieder zu ſeinem Lande kam, wolte er gerne ſolche Libertät beybehalten; aber 1710. hat es der Pabſt dahin gebracht, daß alles wieder in den vorigen Stand iſt geſetzet worden. Sonſt ſind unter den Hertzogen von Lothringen 2. Linien entſtanden, nemlich die Deutſche und Frantzöſiſche; Zu der erſtern rechnet man die regierenden Hertzoge von Lothringen, die Hertzoge von Mercœur, und die Printzen von Vaudemont; Zu der andern aber gehören die Häuſer Guiſe, Aumale, Elbœuf, Harcourt, Lillebonne und Armagnac. Der itztlebende Hertzog von Lothringen Leopoldus Joſephus Carolus, iſt gebohren den 11. Sept. 1679. und im Ryßwickiſchen Frieden An. 1697. zum Beſitz ſeiner Lande gekommen, wiewohl noch vieles von der Cron Franckreich bißhero vorenthalten worden, doch iſt im 13. Articul des Badiſchen Friedens 1714. verſehen, daß der Ryßwickiſche Friede dißfalls in allen Stücken ſolle erfüllet werden. Seine Gemahlin Eliſabeth Charlotte, Philippi Hertzogs von Orleans Tochter, iſt den 13. Sept. 1676. gebohren, und den 22. Oct. 1698. vermählet worden. Der Erb-Printz iſt den 25. Auguſt. 1707. gebohren, und hat bis dato keinen Nahmen. Im übrigen werden in Franckreich die Hertzoge von Lothringen unter die ſo genannten Princes Etrangers gezehlet.

Lotterie, ein Glücks-Topff oder Glücks-Spiel, darein man ein gewiſſes Geld leget, und hernach den Gewinſt durch bezeichnete Zettul oder Kugeln erwartet.

Lottum, Schloß und freye Herrſchafft im Hertzogthum Geldern, am Fluß Ruhe. Es iſt das Stamm-Hauß des berühmten Gräfl. Geſchlechts dieſes Nahmens, daraus der ietzige Königliche Preußiſche geheimde Kriegs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur zu Weſel, Graf Philipp Carl von Willich und Lottum entſproſſen iſt.

Lovango, ſiehe Loanga, p. 976.

Loudun, *Juliodunum*, kleine Stadt an einem Hügel, und die Haupt-Stadt in dem Gebiet Loudounois in Poitou, in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Lovendegem, Schloß in Flandern, an dem Canal, der von Gent nach Brügge gehet.

Lovero, *Loverum*, kleine Stadt in der Venetianiſchen Landſchafft Bergamaſco, an dem Lago d' Iſeo.

Loveſtein, ſiehe Löwenſtein, p. 979.

Loviſiane, Louiſania, groſſe Landſchafft in Nord-America, jenſeit des Lac Dauphin, in Canada oder Neu-Franckreich, den Frantzoſen gehörig, welche viele Forts darinne erbauet. Die eingebohrnen Einwohner ſind wilde und grauſame Leute, leben ohne Religion und Obrigkeit, halten ſich meiſtens in Wäldern auf, und üben ſich ſehr in Waffen und Jagen. Anno 1712. gab der König in Franckreich wegen der Commercien ein Patent heraus, darinne die Grentzen dieſer Provintz ſo weit extendiret wurden, daß ſie gantz Florida unter ſich begriffen, und durch Veränderung der Nahmen von Städten und Flüſſen den Spaniern Abbruch geſchehen ſolte.

Lourana, Stadt in Oeſterreich am Adriatiſchen Meer, hat einen kleinen Hafen, und gehöret zur Grafſchafft Mitterburg.

Lourde, kleine Stadt in der Landſchafft Bigorre, in Franckreich.

Louth, Grafſchafft in Leinſter in Irrland, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Louthe, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Louviers, *Lupariæ*, kleine Stadt am Fluß Eure in der Normandie, in Franckreich.

Louvre, *Lupara*, alſo heiſſet der Königliche Pallaſt zu Pariß, welcher an der Seine liegt, und ein prächtiges aber noch unvollkommenes Gebäude iſt. Die vorigen Könige haben darinne reſidiret, der letztverſtorbene Ludovicus XIV. aber hat meiſtens zu Verſailles ſeine Reſidenz aufgeſchlagen, und zu ſeiner Zeit haben ſich die Gemächer der Frantzöſiſchen Academie, nebſt der Königlichen Buchdruckerey, wie auch allerhand Manufacturiers und Künſtler des Frantzöſiſchen Hofes darinne befunden. Der itzige junge König Ludovicus XV. aber pflegt meiſtens im Louvre zu wohnen.

Louys d'Or, iſt eine güldene Müntze in Franckreich, welche König Ludwig XIII. 1640. zuerſt prägen ließ, und im folgenden Jahre müntzete man auch Louys d'Argent oder blancs, welche von Silber ſeynd. Die Louys d' Or gelten anitzo 14. Pfund, und die Louys blanc 72. Sols. Siehe Eſcu, p. 598.

Lowbuch, iſt ein Jütländiſches Geſetz-Buch, darinnen die Däniſchen Rechte enthalten ſeynd, und wird daſſelbe auch im Hertzogthum Schleßwig gebrauchet. **Low** heiſt in Dännemarck und Schweden ſo viel als das Geſetze.

Low-Churchmen, ſiehe High-Churchmen, pag. 793.

Lowe, ſind 2. Städte in Engelland, in der Provintz Cornwall, welche mit einer ſteinernen Brücke zuſammen gehänget ſeyn, und zwey Deputirte ins Parlament ſchicken.

Lowicz, *Lovitium*, ſchöne Stadt und Feſtung am Fluß Bſura in Groß-Pohlen, in der Woywodſchafft Rava. Sie hat eine Caſtellaney und eine Citadelle, und iſt die gewöhnliche Reſidentz des Ertz-Biſchoffs von Gneſen, der daſelbſt ein ſchönes Schloß hat. Allhier iſt auch ein berühmtes Seminarium vor Frantzöſiſche Prieſter.

Loyſach, Fluß in Ober-Bayern, welcher in der Grafſchafft Werdenfels entſpringet, und ſich bey Wolffrathshauſen in die Iſer ergeuſt.

Loyſten, eine Epicuriſche Secte, hat ihren Nahmen von einem Bürger zu Antwerpen, Loy genannt, welcher die Auferſtehung leugnete, und den natürlichen Tod vor die Auferſtehung hielte, daß die Seele nicht

ſündi-

ſündigen köñte, ſondern wiederum zu GOtt kehre, und daß die leibliche Anfechtung eines Menſchen die rechte Hölle wäre, ſonſt aber keine zu fürchten. Er iſt 1546. deswegen zu Antwerpen verbrannt worden.

Loytz, *Lutitia*, Stadt des Diſtricts Gutzkow in Vor-Pommern, an der Peene.

Loxa, eine ſchöne Stadt am Fluß Xenil, im Königreich Grenada, 8. Spaniſche M. von Grenada.

Loxa, Stadt in Süd-America, im Königreiche Peru, in der Audientia Quito.

Lozain, Fluß in Champagne, welcher den Fluß Sorme bey Trancault zu ſich nimmt, und ſich in die Seine ergeuſt.

Luban, eine von den Philippiniſchen Inſuln in Aſien, ſie iſt ſehr klein, liegt an der Inſul Manille gegen Süden, und gehöret den Spaniern.

Luban, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, treibet gute Nahrung und Fiſch-Fang.

Lubia, ein Ort und Türckiſche Palancka in Croatien, wurde 1717. von den Kayſerlichen erſtiegen und eingeäſchert.

Lubitz, Lubs, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Lublin, Woywodſchafft in Klein-Polen, welche unter das Biſchoffthum Cracau gehöret, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am kleinen Fluß Viſtricza. Dieſe Stadt liegt 36. Meil. von Cracau, hat einen tieffen Graben, ſehr hohe Mauern, und ein Schloß auf einem Hügel, auch jährlich 3. Meſſen, welche ſtarck beſuchet werden. Man pflegt offt Reichs-Täge daſelbſt zu halten, und in den Vorſtädten wohnen viel Jüden. Allhier wird das Tribunal des Sommers, und zu Petrikau im Winter gehalten.

Lublitz, Flecken ohne Mauern im Fürſtenthum Troppau, in Ober-Schleſien.

Lublinitz, Städtgen im Fürſtenthum Oppeln, in Nieder-Schleſien, an der Pohlniſchen Grentze, 17. Meil. von Breßlau; hat bey den letztern Peſt-Zeiten zur Paſſage aus Polen nach Schleſien gedienet.

Lublo, Lüblau, die vornehmſte unter den 13. kleinen Städten in der Grafſchafft Cepuſz, welche der Cron Polen verpfändet ſeynd, allwo der Hauptmann über dieſe Städte reſidiret, hat ein feſtes Schloß.

Lublow, Stadt im Pohlniſchen Preuſſen.

Lubowla, ſiehe Lublo, p. 989.

Lubowna, Schloß in Klein-Polen, unweit Cracau.

Lubreck, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ungarn.

Lubs, ſiehe Lubitz, p. 989.

Lucayiſche Inſuln, liegen auf dem Mar del Nort, in America, welche durch den Canal de Bahama von Florida und Nord-America abgeſondert werden. Sie werden bißweilen unter den Antilliſchen Inſuln mit begriffen, und ſind ſehr fruchtbar an Maitz, haben eine temperirte Lufft, und ſehr viel Tauben.

Lucayonequé, iſt die vornehmſte und am weiteſten gegen Norden gelegene Inſul unter den Lucayiſchen Inſuln.

Lucca, eine Republic in Italien, zwiſchen dem Toſcaniſchen, Modeneſiſchen und Genueſiſchen Gebiet, und dem Mittelländiſchen Meer gelegen: Ihr Territorium iſt zwar klein und nicht allzu fruchtbar an Getreyde, hat aber viel Wein, Oel und Caſtanien, und träget ungefehr 150000. Scudi jährliches Einkommens. Ihr Rath beſtehet aus 26. Perſonen, nebſt ihrem Oberhaupt, welcher Gonfaloniere genennet wird, und nur zwey Monathe regieret, worauf er den Pallaſt wiederum räumet. Die Haupt-Stadt Lucca liegt am Fluß Serchio, hat im Bezirck 2. biß 3. Italiäniſche Meilen, und iſt mit 11. Baſtionen befeſtiget, welche alleſamt hohl und unterwölbet ſeyn. Sie iſt eine reiche Handels-Stadt, wegen der vielen Seidenen Zeuge, ſo daſelbſt gemachet werden, und hat einen Biſchoff, welcher unmittelbar unter den Pabſt gehöret. Aus ihrem Zeug-Hauſe ſollen 40000. Mann bewaffnet werden können und iſt ſie 10. Italiäniſche Meilen von Piſa entlegen.

Lucca, ſiehe Luckau, p. 991.

Lucedio, *Abbatia Beatæ Mariæ Lucedia*, reiche Abtey im Hertzogthum Montferrat in Italien, welche 20000. Thlr. jährliche Revenuen hat, und von dem Cardinal Grimani, Vice-Ré in Neapolis, beſeſſen worden. Nach ſeinem Tode 1710. entſtunde deßwegen zwiſchen dem Pabſte und dem Hertzoge von Savoyen ein Streit, welcher von beyden dieſe Abtey vergeben ſolte.

Lucena, 2. Städte in Andaluſia, deren eine am Fluß Xenil, die andere unweit dem Fluß Tinia gelegen.

Lucera delli Pagani, Nocera, Stadt in Neapolis, in der Landſchafft Capitanata, die Reſidentz des Gouverneurs dieſer Provintz, hat einen unter das Ertz-Biſchoffthum zu Benevento gehörigen Biſchoff, und iſt der ſchönen Wolle wegen berühmt.

Luceran, *Luceranum*, kleine Stadt in der Piemonteſiſchen Grafſchafft Nizza, nicht weit vom Urſprunge des kleinen Fluſſes Pallio.

Lucern, *Luceria, Lucerna*, einer von den 13. Schweitzeriſchen Cantons, der Catholiſchen Religion zugethan. Seine Grentzen ſeynd gegen Oſten die Cantons Unterwalden, Schweitz, Zürch und Zug, gegen die übrigen 3. Theile aber der Canton Bern, und beſtehet derſelbe aus 11. Voigteyen, nebſt etlichen Städten. Die Haupt-Stadt Lucern liegt im Ergöw am Lucerner-See, und wird durch den Fluß Ruß, der ſich in den See ergeuſt, durchfloſſen, aber durch 3. Brücken wieder zuſammen gehänget. Sie iſt reich wegen der Handlung derer aus Italien nach Deutſchland gehenden Waaren, und reſidiret der Päbſtliche Nuntius daſelbſt.

Lucerne, kleine Stadt in Piemont, und die Hauptſtadt der Grafſchaft Lucerne, in Italien, welche das gröſte von den Thälern der Waldenſer iſt, an Dauphiné, Saluzzo und Savigliano grentzet, und den Hertzog von Savoyen

voyen gehöret. Die Stadt Lucerne iſt nicht ſonderlich, und hat ein Schloß am Fluſſe Pelles. Die darinnen wohnende Waldenſer theilen ſich in 7. Gemeinen, und haben zum öfftern harte Verfolgungen, wegen der Proteſtantiſchen Religion ausſtehen müſſen; im Kriege aber haben ſie dem Hertzog von Savoyen vielmahl gute Dienſte gethan. Die 7. ſo genannten Gemeinden oder Kirchen ſind, die von St. Jean, Angrogne, la Tour, Villar, Bobbio, Rorata und Roccapiatta, zu welcher letztern auch die Gemeinden von St. Barthelemy und Praruſtin gerechnet werden. Sie nennen ſich ſonſt mit einem allgemeinen Nahmen Claſſis Vallis Lucernæ, oder auf Frantzöſiſch le Colloque de la Vallée de Lucerne.

Lucerne, Fluß in der Schweitz, hat nebſt dem Fluß Lavanſon ſeinen Urſprung aus einem Brunnen, welcher zwiſchen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen Chevillis und Anceinde angetroffen wird.

Lucerner-See, oder Waldſtädten-See, iſt im Canton Lucern in der Schweitz, daran die 4. Wald-Städte, Altorff, Lucern, Schwitz und Stantz liegen, und hat derſelbe in der Länge 4. und in der Breite 2. Meilen.

Luchen, kleine Stadt im Königreich Valentia, zwiſchen Gandia und Xativa.

Lucheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Nanking, in Aſien.

Luchow, *Luchovia*, Stadt, Schloß, Amt und Inſpection im Zelliſchen in Nieder-Sachſen, Chur-Hannover gehörig.

Lucigne, *Lucigna*, kleine Stadt in Savoyen, in der Landſchafft Faucigny.

Lucie, ſiehe S. Luciæ Inſul.

Lucka, kleine Stadt im Oſterlande, zwiſchen Altenburg und Pegau, dem Hertzog zu Sachſen-Gotha gehörig.

Luckau, Lucca, Haupt-Stadt in der Nieder-Lauſitz, dem Hertzog von Sachſen-Merſeburg gehörig, 2. Meilen von Lübben.

Luckenwalde, kleine Stadt, 1. M. von Jüterbock, Chur-Brandenburg gehörig.

Lucklum, Schloß und ehemahlige Land-Comthurey des Deutſchen Ordens, 1. Stunde von Wolffenbüttel im Braunſchweigiſchen, ſo im Weſtphäliſchen Frieden dem Hauſe Braunſchweig abgetreten worden.

Lucko, ſiehe Luzko.

Luckow, *Luccoria*, Stadt in Klein-Polen, in der Woywodſchafft Lublin, am Fluß Ster, hat einen Biſchoff.

Luco, ein See in Italien, im Kirchen-Staate, deſſen Waſſer die Eigenſchafft hat, daß es das Holtz, ſo man hinein wirfft, in wenig Tagen in Stein verwandelt, und ſollen die Forellen darinnen keine Gräten haben.

Luco, Fluß in dem Africaniſchen Königreich Fez, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Lucomoria, Provintz in der wüſten Tartarey, dem Czaar gehörig. Sie liegt jenſeit des Fluſſes Obi in Aſien, und erſtrecket ſich biß an das Eyß-Meer.

Lucon, Luſſon, *Lucionum*, kleine Stadt ohne Mauern in Poitou, nebſt einem Biſchof, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bourdeaux gehörig.

Luçon, *Luſſonia*, eine von den Philippiniſchen Inſuln, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens in Aſien, allwo ein Biſchöflicher Sitz iſt. Sie gehöret den Spaniern, und wird ſonſt auch Manille genennet.

Lucriren, gewinnen, Gewinſt haben, Vortheil überkommen.

Luczay, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodſchafft Wilna.

Lude, *Luſdum*, kleiner Ort, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Provintz Anjou.

Luders, Stadt im Ober-Elſaß, am Vogeſiſchen Gebürge, am Fluſſe Lougnon, zu der Abtey Murbach gehörig, war vor dieſem eine beſondere Abtey, welche nebſt der Abtey Murbach ihren Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage hatte, iſt aber von der Cron Franckreich dem Reiche entzogen worden, die ſich nunmehr das Recht anmaſſet, einen Abt zu erwehlen, welches ſonſt die Canonici dieſes Stiffts beſeſſen.

Ludersburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Lauenburg.

Luditz, Ilutiz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Sazer-Kreiſe.

Ludlow, feſte und groſſe Stadt in der Landſchafft Shrop in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ludwigsberg, kleine Stadt in Vor-Pommern, anderthalb Meile von Grypswalde, an der Oſt-See, hat einen feinen Hafen.

Ludwigsburg, ſchönes Schloß, ſo der itzige Hertzog von Würtemberg 3. Stunden unter Stuttgard prächtig erbauen laſſen, uñ allwo derſelbe meiſtentheils zu reſidiren pfleget. Es ſoll auch eine Stadt dabey angeleget werden.

Ludwigſchöngaſt, Amt im Stifft Bamberg in Francken.

Ludwigſtadt, Flecken im Voigtlande, iſt dem Amte Lauenſtein mit einverleibet.

Ludwigſtein, ein Amt und Berg-Hauß in Heſſen an der Werra, welches Landgraf Ludwig I. erbauet.

Lueg, berühmtes Berg-Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Crain, 1. M. von Rudolphswert, worbey eine curiöſe Grotte, deren Ende man nicht erreichen kan. Es gehöret dem Baron Breuner.

Lueg, Schloß und Herrſchafft in Crain, in dem Theil, ſo man Poyck nennet, und gehöret dem Grafen Lobenzell.

Luentz, ſiehe Lientz. p. 960.

Luetenberg, feine Stadt in Nieder-Steyermarck, am Fluß Muer, gegen die Hungariſchen Grentzen, hat trefflichen Weinwachs.

Luf, Loef, über den Wind, iſt eine Redens-Art der Schiff-Leute, wenn man nemlich den Wind von einem Schiff hat, daß ſie allezeit zu demſelben, die Gegenpart aber nicht zu ihnen kommen kan. Wenn 2. feindliche Flotten zuſammen liegen, ſo hat diejenige den Sieg faſt ſchon in Händen, welche die Luf hat.

Lug, *Logus*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafſchaft Radnor entſpringet, und ſich unterhalb Hereford in den Fluß Wye ergeuſt.

Lugan,

Lugan, Stadt in der Provintz Xamſi in China, welche 7. andere Städte unter ihrer Botmäſſigkeit hat.

Lugana, ein Fluß in der Ukraine.

Lugano, *Luganum*, eines von den 4. Aemtern des Hertzogthums Meyland, welche den Schweitzern zugehören. Die Stadt und der daran liegende See heiſſen gleichfalls Lugano.

Lugde, *Luda ad Ambram*, kleine Stadt, nebſt einem Strich Landes im Stifft Paderborn in Weſtphalen, am Fluß Emmer, nicht weit von Pyrmont.

Luggar, ſiehe Locarno. p. 977.

Lugnitz, Flecken in Graubündten, zwiſchen den beyden Rhein-Quellen, davon die Gegend der Lugnitzer-Thal heiſt.

Lugo, *Lacus Augusti*, Stadt in Spanien, am Fluß Minho in Gallicien, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig, hat ſehr warme Geſund-Bäder.

Lugo, kleine Stadt im Kirchen-Staate, zwiſchen Ravenna und Bologna.

Lugos, kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Temes, 7. Ungariſche Meilen von Temeswar gegen Oſten.

Lugronno, Stadt in der Provintz Rioja im Königreiche Spanien.

Luhe, Fluß im Lüneburgiſchen, entſpringt oberhalb Biſpingen, nimmt die kleinen Flüſſe Brunau und Lopau in ſich, und fällt bey Stöckede in die Jlmenau, und mit dieſer endlich in die Elbe.

Luhlea, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Weſt-Bothnien, allwo ſich der groſſe Fluß Luhlea, der in Norwegen entſpringet, in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt. Die kleine Luhlea, iſt ein Fluß in Schweden, entſpringt in Norwegen, und fällt bey dem ruinirten Schloſſe Fochmoch in die groſſe Luhlea.

Lübau, ein kleines offenes Städtgen am Bober, im Fürſtenthum Schweidnitz, unweit Landshut, gehöret dem Prälaten von Griſſau.

Lübben, *Lubena*, Stadt in der Nieder-Lauſitz, am lincken Ufer der Spree, dem Hertzog von Sachſen-Merſeburg gehörig. Es iſt die Ober-Amts-Regierung der Nieder-Lauſitz in dieſer Stadt, liegt 6. Meilen von Guben, und hat ein neuerbautes Schloß.

Lübbcke, Stadt im Fürſtenthum Minden in Weſtphalen, zu deſſen Stadt-Regiment die Adelichen mit gezogen werden, und ſich daher unterſchreiben: Ritterſchafft, Bürgermeiſter und Rath, ꝛc.

Lübeck, Lutheriſches Biſchoffthum in Wagrien, längs dem Fluß Trava und um den Eutiner-See, deſſen Biſchoff zu Eutin reſidiret. Es ward dieſes Stifft in dem Weſtphäliſchen Frieden zwar reformiret, aber wegen Jalouſie der benachbarten Furſten nicht ſeculariſiret, und 1647. mit dem Fürſtlichen Hauſe Holſtein, welches dem Stifft in den Troublen treulich beygeſtanden, ein Vergleich aufgerichtet, daß von ſelbiger Zeit an 6. Biſchöffe nach einander aus demſelben ſolten erwehlet werden. Jedoch Dännemarck proteſtirte hefftig darwider, und ob es gleich im Glückſtädtiſchen Frieden A. 1667. wie auch im Traventaliſchen Vergleich endlich darein willigte, ſo ſetzte es doch 1701. bey der Wahl eines neuen Coadjutoris, und in folgendem Jahre nach Abſterben des Biſchoffs neue Streitigkeiten, indem 12. Vota auf den Königlichen Däniſchen Printz Carolum, 9. aber auf den Holſteiniſchen Adminiſtratorem, Hertzog Chriſtian Auguſten, fielen, deßwegen auch beyde Theile zur Poſſeſs der Biſchöfl. Reſidentz in Eutin griffen, und viele Vorbereitungen zum Kriege machten, biß endlich durch hohe Interpoſition Engell- und Hollandes ein Vergleich getroffen wurde, Krafft deſſen der Adminiſtrator von Holſtein in dem Beſitz des Bißthums verbleiben, Printz Carl von Dännemarck aber Geld bekommen ſoll, dazu ihm von Engelland 4000. Pf. Sterling, und von Holland 4000. Thaler jährlich zu zahlen verſprochen worden. Worauf die Lehns-Reichung am Kayſerl. Hofe dem Herrn Adminiſtratori über gemeldtes Stifft im May 1709. geſchehen. Er iſt gebohren den 11. Jan. 1673. und ſeine Gemahlin Albertina Friderica iſt aus dem Hauſe Baden-Durlach.

Lübeck, *Lubeca*, groſſe Hanſee- und freye Reichs-Stadt am Fluß Trava, nicht weit von der Oſt-See, in der Holſteiniſchen Landſchafft Wagrien, der Lutheriſchen Religion zugethan, 10. Meilen von Hamburg gelegen, und der Handelſchafft wegen berühmt. Sie iſt An. 1226. vom Kayſer Friderico II. zur freyen Reichs-Stadt gemacht worden. Die vornehmſten Gebäude daſelbſt ſind das Rathhauß, ſo 8. Thürme hat, das Zeug-Hauß, der Waſſer-Thurn, die ſchöne Börſe, ſo 1673. erbauet worden, und vor dem Bruchthore der Marſtall, ſo mit ſtarcken Thürmen gezieret, und viele Gefängniſſe hat. Es iſt auch ein Dom daſelbſt, darinnen die Canonici und Vicarii wohnen, und ein Johannis-Kloſter. Sie hat ohne das Städtlein Bergerdorp, und den 4. an der Elbe gelegenen Maſchländern, ſo ſie mit den Hamburgern in commun beſitzet, und nebſt andern auf Nieder-Sächſiſchen Boden gelegenen Aemtern, auch das Städtgen Travemünde, 2. Meilen davon, welches ſie An. 1320. gekaufft, und dadurch einen groſſen und weiten Hafen bekommen. Suche Travemünde

Lübeck, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 4. M. von Laybach, dem Freyherrn von Wizenſtein gehörig.

Lüben, Stadt in Schleſien, im Fürſtenthum Lignitz, 4. Meilen von Lignitz, und 4. von Groß-Glogau, an der Kaltenbach gelegen, woſelbſt die Tuchmacherey ſehr floriret, und 1709. eine Lutheriſche Kirche und Schule, vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention, wieder eingeräumet worden.

Lübenau, kleine Stadt und Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, 1. Meile von Lübben, dem Grafen von Lynar gehörig, welcher daſelbſt reſidiret.

Lüberoſe, Städtlein und Schloß in der Nieder-Lauſitz, 3. Meilen von Guben, nahe am Spreewalde, den Herrn von Schulenburg gehörig, hat 1657. und 1664. Brand-Schaden erlitten.

Lübeſitz, Liebeſitz, Schloß und Herrſchafft in Böhmen, im Prager-Kreiß, woſelbſt Marg-

graf Leopold Wilhelm aus dem Hauſe Baden-Baden, ſo An. 1667. gebohren, und nicht reden kan, reſidiret.

Lübs, Städtlein im Hertzogthum Mecklenburg.

Lübſchütz, *Leobſchitium*, ſchöne befeſtigte Stadt im Fürſtenthum Jägerndorff in Ober-Schleſien, war vor dieſem wegen des anſehnlichen Schöppenſtuhls und des florirenden Korn-Handels berühmt, 17. Meilen von Breßlau gegen Süden. Anietzo gehöret ſie den Nonnen zu Ratibor.

Luicheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung, in Aſien.

Lüneburg, Hertzogthum in Deutſchland, welches gegen Oſten an die Marck Brandenburg, gegen Norden an die Hertzogthümer Lauenburg und Holſtein, gegen Weſten an die Hertzogthümer Bremen und Fehrden, und gegen Süden an das Braunſchweigiſche Gebiet grentzet, und nach Abſterben der Lüneburgiſchen Linie mit dem letzten Hertzoge von Zell, dem Churfürſten von Hannover ſeit 1705. gehöret. Siehe **Braunſchweig**, p. 277.

Lüneburg, die Haupt-Stadt im Hertzogthum dieſes Nahmens, am Fluß Ilmenau, 7. Meilen von Hamburg. Sie iſt ziemlich groß, wohl bewohnt, und hat eine Adeliche Ritter-Schule, wie auch berühmte Saltz-Quellen, und einen Kalck-Berg. Es reſidiret ietzund daſelbſt des verſtorbenen Hertzogs von Zell Frau Wittwe.

Lüneburger-Schantz, iſt ein Fort auf der Elbe, zwiſchen Zollenſpiecker und Hope, woſelbſt die Fehre übergehet.

Lünen, Städtlein und Lutheriſches Stifft an den Münſteriſchen Grentzen in Weſtphalen, in der Grafſchafft Marck, am Fluß Lippe.

Lütgenburg, kleine Stadt in der Landſchafft Wagrien in Holſtein, dem Könige von Dännemarck gehörig.

Lüttenberg, ſiehe **Leutenberg** in der Steyermarck. p. 952.

Lüttig, *Epiſcopatus Leodienſis*, Biſchoffthum im Weſtphäliſchen Kreiß und in den Niederlanden gelegen. Es grentzet gegen Weſten an Brabant, Namur und Hennegau, gegen Oſten an Limburg und Jülich, gegen Süden an Luxemburg, gegen Norden an Geldern. Ohnerachtet es zum Weſtphäliſchen Kreiſe gerechnet wird, hat es doch biß anhero weder einige Deputirten zu den Kreiß-Tägen, noch auch ihr Reichs-Contingent einſchicken wollen, biß es ſich endlich nach langwieriger Streitigkeit und die Execution nicht zu erwarten An. 1716. genöthiget geſehen, wieder zu dem Weſtphäliſchen Kreiß zu treten, und einen Matricular-Anſchlag zu den Reichs-Anlagen zu übernehmen. Man theilet es in 4. Theile, welche ſeyn *Hasbaye*, die **Grafſchafft** *Loots*, die **Marggrafſchafft** *Franchimont*, und der *Condros*. Der Biſchoff gehöret unter das Ertz-Bißthum Cölln, und iſt ein Fürſt des Reichs. Der itzige Biſchoff iſt Joſephus Clemens, Churfürſt zu Cölln, welcher dieſe Würde ſeit 1694. bekleidet.

Lüttich, *Leodium*, Liege, Luyck, Haupt-Stadt im Biſchoffthum dieſes Nahmens in einem Thal am lincken Ufer der Maas, welche die Stadt in 2. Theile abtheilet, die aber eine ſchöne ſteinerne Brücke wieder zuſammen hänget. Sie iſt groß, reich und wohlbefeſtiget, und hat eine wichtige Citadelle. Anno 1702. wurde ſie durch die Holländer und ihre Alliirten mit Sturm erobert, und iſt im Utrechtiſchen Frieden 1713. an das Stifft wieder abgetreten worden.

Lützel, *Lucella*, reiche Benedictiner-Abtey im Stiffte Baſel, anderthalbe Meile von Pfirt. Nicht weit davon liegt das Collegium Canon. regul. Auguſtiner-Ordens, Klein Lützel genannt, ſo nach Solothurn gehöret.

Lützeburg, Schloß und Herrſchafft in Oſt-Frießland, zwiſchen Norden und Hang, dem Herrn von Kniphauſen gehörig.

Lützelberg, Schloß in Ober-Oeſterreich im Atterſee.

Lützelburg, ſiehe Luxembourg. p. *999*.

Lützelſtein, Flecken und feſtes Berg-Schloß, nebſt einer Grafſchafft gleiches Nahmens, zwiſchen Lothringen und Elſaß, den Pfaltzgrafen am Rhein gehörig, und 6. Meilen von Straßburg gelegen.

Lüxemburg, ſiehe Luxembourg. p. *999*.

Lützen, *Lucena*, kleine Stadt und Amt nebſt einem feinen Schloß, 2. Meilen von Leipzig in Meiſſen gelegen, und dem Hertzoge zu Sachſen-Merſeburg gehörig. Eine halbe Stunde davon erhielten An. 1632. die Schweden wider die Kayſerlichen eine Schlacht, darinne Guſtavus Adolphus, König in Schweden, todt geblieben.

Lützenburg, ſiehe **Charlottenburg**. p. 389.

Lukiang, groſſer Strohm in Indien, welcher ſeiner Gröſſe wegen die Mutter der Waſſer genennet wird. An dieſem Strom allein und ſonſt nirgends findet man unterweilen die weiſſen Elephanten, welche von den Indianern nicht nur für Könige der andern gehalten, ſondern auch als etwas Göttliches verehret, ja aus lauter güldenen Geſchirren geſpeiſet werden.

Luki-Weliki, ein groſſer offener Flecken in Moſcau, 80. Würſte von Pleskow, wenn man von dar nach Smolensko reiſet.

Lula-Lapmarck, eine Provintz im Schwediſchen Lapland.

Lulow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Lumain, ſiehe **Lumen**. p. *996*.

Lumbier, *Ilumberis*, Stadt am Fluß Salazar, im Königreich Navarra in Spanien.

Lumellina, ſuche Laumellina. p. 933.

Lumello, *Lumellum*, kleine Stadt in dem Gebiete Laumellin, am Fluß Gogna, im Hertzogthum Meyland in Italien. Sie iſt vor dieſem die Reſidentz der Longobardiſchen Könige geweſen, und gehöret den Grafen Crivelli.

Lumen mundi, ein Licht der Welt. Alſo wird derjenige genennet, der ſich auf allerhand Art ſehr berühmt macht.

Lumen, Lumain, *Lumainum*, Flecken, Schloß und Herrſchafft im Stifft Lüttich an den Brabantiſchen Grentzen, gehöret den Grafen von Löwenſtein.

Lummes, kleine Stadt in Retelois in Champagne, nebſt

nebſt dem Titul eines Fürſtenthums an der Maas.

Lumſa, kleine Stadt und Caſtellaney am Fluß Narew in Polen.

Lun, kleiner Fluß im Hertzogthum Bremen, welcher ſich in die Weſer ergeuſt.

Lunæ montes, ſiehe Monden-Berge.

Lunden, kleine Stadt in Ditmarſen in Holſtein, dem Hertzoge zu Holſtein-Gottorp gehörig, 17. M. von Hamburg.

Lunden, *Londinum Scandinorum*, Haupt-Stadt in Schonen, nebſt einer Univerſität, welche 1668. von König Carl dem XI. geſtifftet worden. Sie iſt ſehr alt, aber wenig fortificiret, jedoch wegen ihrer Handlung berühmt, und hatte vor dieſem ein Ertz-Biſthum, welches 6. Biſchoffthümer unter ſich gehabt, aber zur Zeit der Reformation unter Chriſtiano III. A. 1536. abgeſchaffet, und an deſſen ſtatt ein Superintendent dahin geſetzet worden, der aber den Titul eines Biſchoffs beybehalten. Im Jahr 1709. haben ſich die Däniſchen Trouppen nach erfolgter Landung dieſes Orts bemächtiget, aber ihn nachgehends wieder verlaſſen müſſen.

Lundenburg, kleine Stadt nebſt einem Schloß am Fluß Teya, im Marggraffthum Mähren.

Lundy, kleine und wüſte Inſul in Engelland bey dem Einfluſſe der Saverne ins Irrländiſche Meer, welche voller Felſen iſt, daß man nur an 2. Orten anländen kan.

Lunegiana, *Lunenſis Ager*, Landſchafft in Toſcana, darinne das Hertzogthum Maſſa liegt. Es giebt viel Kayſerliche Lehn-Leute darinne, welche Printz Eugenius von Savoyen im letztern Kriege wieder unter Kayſerliche Devotion gebracht.

Lunel, *Lunelium*, Städtlein in Nieder-Languedoc, 4. M. von Montpellier, in Franckreich.

Lunera, Alumera, *Lunera*, *Leucogæus Collis*, Berg in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, zwiſchen Neapolis und Bozzolo, deſſen Brunn-Quellen ſehr gut ſeynd Wunden zu heilen.

Lunettes, ſeynd Wercke, welche man vor die Courtine einer Feſtung ſetzet, deren Weite 5. Klafftern, die Bruſtwehr aber 3. Klafftern hält. Man bauet ſie gemeiniglich in die mit Waſſer angefülleten Gräben, allwo ſie an ſtatt einer Fauſſebraye dienen. Les grands Lunettes, groſſe Brillen, beſtehen aus einer vierfachen Tenaille, bey deren einwarts gehenden Winckel innen ein groſſes, auſſen aber ein kleines Ravelin angeleget iſt. Les petites Lunettes, kleine Brillen, beſtehen aus einem Ravelin, an deſſen Facen zu beyden Seiten 2. halbe Tenaillen ſich anſchlieſſen.

Luneville, **Luenſtadt**, Stadt mit Wällen umgeben, nebſt einem ſchönen Schloſſe in Lothringen, 4. Meilen von Nancy am Fluß Murra, auf der Straßburgiſchen Land-Straſſe. Sie hat ein reiches adelich Frauen-Stifft, deſſen Nonnen ſich verheyrathen können, und ihre Aebtißin muß Fürſtlichen Standes ſeyn.

Lunggan, feſte Stadt in China, in der Provintz Suchuen, in Aſien.

Lunggiven, Stadt in China, am Fluß Can in der Provintz Kiamſi, welche nebſt ihrer Gegend von den Tartarn ruiniret worden.

Lungli, Stadt in China, in der Provintz Queicheu, in Aſien.

Lunte, iſt eine Art von Stricken, welche die Mußquetirer anzünden, und zwiſchen den Fingern halten, um ſelbige zu Loßzündung der Mußqueten zu gebrauchen, und bedienet man ſich derſelben auch zu Anzündung der Minen. Sie wird von alten geſchlagenen Stricken gemachet, welche man mit Schwefel und Salpeter ſiedet, ſelbige nachmahls trucknen läſſet, und dicke Stricke daraus ſpinnet. Eine Klaffter iſt 6. Schuhe, ein Bund aber 21. Faden, und 32. Bund ein Centner. In einer Stunde verbrennen 9. Zolle, in dreymahl 24. Stunden aber ein Pfund, und rechnet man täglich 3. Schuhe vor einen Mann. Auf einem Krieges-Schiffe werden der gewöhnlichen Rechnung nach, monatlich 50. Pf. Lunte verbrauchet.

Lunzenau, ein Gräflich Schönburgiſches Städtlein unweit Rochlitz im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, unter die Herrſchafft Rochsburg gehörig.

Lupadi, kleine Stadt in Natolien in Aſien, am Fluſſe gleiches Nahmens, der ſich bey Palormi ins Mare di Marmora ergeuſt.

Lupanna, Inſul auf den Küſten von Dalmatien, der Republic Raguſa gehörig, nahe bey der Inſul Mezo. Sie hat einen bequemen und ſichern Hafen, und ob ſie ſchon von Natur ſehr felſicht iſt, ſo haben ſie doch die Einwohner ſehr angebauet, daß nunmehro delicater Wein, Citronen und andere Früchte daſelbſt wachſen, auch ſchöne Gebäude anzutreffen ſind.

Lupburg, kleine Stadt im Hertzogthum Schleßwig, nicht weit von der Oſt-See, und 1. Meile von Flensburg, dem Könige in Dännemarck gehörig.

Lupo-Glano, *Lupolianum*, kleine Stadt in Italien in Iſtrien, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Lupow, Fluß in Hinter-Pommern, welcher ſehr Fiſchreich, und an etlichen Orten Schiffbar iſt, hat ſeinen Urſprung aus der Lupoßker-See, und fällt unmittelbar in die Oſt-See.

Luppe, alſo wird der Mühl-Graben genennet, der zu Lindenau bey Leipzig aus der Elſter geleitet wird, und hernach abſonderlich in die Saale fällt.

Lure, Stadt und Herrſchafft von 50. Dörffern, zwiſchen der Franche Comté und Deutſchland, hat einen Abt, der über die gantze Herrſchafft, auch in weltlichen Sachen ein Herr iſt.

Luſignan, *Luſignanum*, Stadt und Schloß in Poitou am Fluß Yonne und der Stamm-Ort der Familie von Luſignan.

Luſo, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Hertzogthums Urbino entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Luſſon, ſiehe Lucon. p. 992.

Luſtre, Zier- und Herrlichkeit. Einer Sachen ein beſondern Luſtre, d. i. Glantz geben.

Luther, ſuche **Königs-Lutter**. p. 899.
Lutheraner, ſiehe **Evangeliſche**. p. 604.
Lutitz, Stadt im Sazer-Kreiſe in Böhmen.
Lutkenburg, ſiehe **Lütgenburg**. p. 995.
Lutri, Stadt im Canton Bern in der Schweitz, am Genffer-See.
Lutter, Fluß im Nieder-Elſaß bey Weiſſenburg, wodurch derſelbe nach dem nicht weit davon lauffenden Rhein zufleuſt.
Lutter, Fluß in der Graffſchafft Ravensberg in Weſtphalen.
Lutter am Barenberge, kleine Stadt im Braunſchweigiſchen, 2. M. von Goßlar.
Lutterberg / Lauterberg, Graffſchafft, welche dem Fürſtenthum Grubenhagen incorporiret worden iſt.
Lutterwort, Stadt in Engelland, in der Graffſchafft Leiceſter.
Lutzen, kleiner Ort im Pohlniſchen Liefland an dem kleinen Fluß Roſiten.
Luva, ſiehe Seveſe.
Luyino, *Luvinum*, Flecken an dem Lago maggiore in der Meyländiſchen Graffſchafft Anghiera.
Luxembourg, Hertzogthum und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Oſten an das Ertz-Stifft Trier, gegen Süden an Lothringen, gegen Weſten an Champagne und das Stifft Lüttig, gegen Norden aber gleichfalls an ietztgedachtes Stifft und das Hertzogthum Limburg grentzet. Es liegt in dem Ardenner-Walde, jedoch iſt es fruchtbar an Wein, Getreyde, und vielen Eiſen-Gruben, und begreifft 23. Städte, und 1108. Dörffer unter ſich. Man theilet es in 2. Quartiere oder Gebiete, nemlich in das **Deutſche** und in das **Walloniſche Quartier**. Die Frantzoſen beſitzen ſonſt Monunedy, Yvoix und Thionville, nebſt ihrem Zugehör, welches dannenhero das **Frantzöſiſche Luxemburg**, genennet wird: Das übrige aber hat ſonſt der Cron Spanien gehöret, auſſer Rodenmachern, welches dem Marggrafen von Baaden zuſtehet, und iſt dieſes gantze Hertzogthum ſo wohl von dem Könige in Franckreich, als auch von Philippo V. in Spanien nebſt der Graffſchafft Namur, dem damahls in der Acht lebenden Churfürſten von Bayern eingeräumet, biß es endlich 1713. in dem Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten worden, doch mit der Bedingung, daß der Churfürſt von Bayern ſolche biß zu ſeiner Reſtitution beſitzen ſolte, und im Badiſchen Frieden 1714. iſt dieſes Hertzogthum auch dem Kayſer zugetheilet worden.
Luxembourg, *Lucıburgum*, **Lützelburg**, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, am Fluß Alſitz, Altzet, Eltz oder Alizonte, welcher hindurch flieſſet, 8. Meilen von Metz. Sie iſt groß, und eine berühmte Feſtung. Der gröſte Theil der Stadt liegt auf einem hohen Felſen; der übrige Theil aber gehet den Berg herunter biß in das Thal. In dem Fürſtlichen Pallaſt wohnet der Stadthalter des Landes. Der König in Franckreich nahm dieſen Ort 1684. nach einer kurtzen Belagerung den 4. Jun. weg, und hat ſie zwar nach dem Ryßwickiſchen Frieden an die Spanier wieder reſtituiret, aber bey letzteren Spaniſchen Succeſſions-Kriege meiſtens mit Frantzoſen beſetzet, damit von ſelbiger Seite kein Einbruch von den hohen Alliirten nach Franckreich geſchehe, biß ſie endlich im Friedens-Schluſſe dem Kayſer zugetheilet worden.
Luxeul, Stadt in der Franche Comté, allwo ein berühmtes Geſund-Bad iſt.
Luxuri, groſſer Flecken auf der Inſul Cephalonia in Griechenland, bey dem Eingange des Hafens Argoſtoli, darinne viele reiche Corinten-Händler wohnen.
Luynen, ſiehe **Lünen**. p. 995.
Luytisberg, Schloß in der Graffſchafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches aber 1710. im May die Toggenburger unter ihre Gewalt gebracht, und noch biß dato, ungeachtet der Kayſerliche Geſandte deßwegen ſcharffe Remonſtrationes gethan, dem Abte nicht wieder eingeräumet haben.
Luzara, Flecken im Hertzogthum Mantua, am Fluß Groſtollo, der ſich nicht weit davon in den Po ergeuſt, 2. Meilen von Guaſtalla, allwo 1702. zwiſchen den Frantzoſen und Kayſerlichen ein blutiges Treffen geſchehen.
Luzarche, anſehnlicher Flecken in der Isle de France, 6. oder 7. Meilen von Paris.
Luzetz, kleine Stadt in der Provintz Quercy, in Franckreich, 3. Meilen von Cahors.
Luzignan, ſiehe Luſignan. p. 998.
Lutzko, Lucko, Luſuc, *Luceria*, Haupt-Stadt nebſt einem feſten Schloß, in der Woywodſchafft gleiches Nahmens, am Fluſſe Ster in Ober-Volhynien. Sie hat einen Biſchoff, der unter das Ertz-Biſthum Gneſen gehöret, und wird dieſe Stadt von vielen Juden bewohnet.
Luzzi, Flecken in Calabria citra in Neapolis, am Fluſſe Crate.
Lwow, ſiehe **Lemberg**. p. 944.
Ly, eine gewiſſe Art der Meilen in China in Aſien, von 240. Geometriſchen Schritten. Dieſer Ly machen 10. einen Pu.
Lycaonia, Landſchafft in klein Aſien, welche gegen Mittag an Carmanien, und gegen Norden an Cappadocien grentzet. Es iſt ein ſehr fruchtbares Land, und von Griechen, Türcken, Arabern und Jüden bewohnet.
Lychen, ſiehe **Lichen**. p. 956.
Lycia, Landſchafft in Aſien, deren eine Theil heutiges Tages Aldinelli, der andere aber Manteſelli oder Brignia heiſſet. Sie liegt zwiſchen den beyden Landſchafften, welche vor Alters Caria und Pamphylia genennet wurden.
Lydbury, Stadt in Herefordshire, in Engelland.
Lydia, eine groſſe Landſchafft in klein Aſien, welche *Maeonia* hieſſe, anietzo aber Caraſia genennet wird, deren alte Einwohner zuerſt ſollen erfunden haben, Geld zu prägen.
Lymbergh, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.
Lymers, Amt im Holländiſchen Geldern, zur Stadt Zevenar und ins Cleviſche gehörig.

Lyn, kleine Stadt und Schloß im Nieder-Stifft Cölln.

Lyn, Kinges-Lynne, *Linum Regis*, groſſe Stadt nebſt einem bequemen Hafen in der Provintz Norfolk in Engelland, am Einfluſſe der Ouſe ins Meer. Sie iſt eine volckreiche Stadt, mit Gräben und Mauern wohl verwahret, und ſchicket 2. Deputirte ins Parlament.

Lynar, ein Gräfliches Geſchlechte in der Nieder-Lauſitz, welches aus Italien ſeinen Urſprung hat, und ſchon bey nahe vor 200. Jahren nach Deutſchland kommen, allwo es am Chur-Sächſiſchen und Brandenburgiſchen Hofe öffters hohe Chargen bedienet, und iſt der ietzt-lebende Herr Graf Friedrich Caſimir, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Fürſtlich Sächſiſcher Merſeburgiſcher Ober-Amts-Rath in der Nieder-Lauſitz, und Johanniter-Ritter, Herr der Herrſchafften Lübenau und Buckou. Seine Gemahlin iſt, Eva Eliſabetha, eine Gräfin von Windiſchgrätz.

Lynbowly, Stadt in der Polniſchen Woywodſchafft Chelm in Klein-Reuſſen in Polen.

Lyncei, ſind eine gelehrte Societät zu Rom, welche zu Anfange des 17. Seculi zu Excolirung der Hiſtorie geſtifftet worden. Ihr Wapen iſt ein in Porphyr-Stein gegrabener Luchs.

Lynceo, Lyncen, *Lyncaſtium*, Fluß in Macedonien, in Griechenland, welcher ſich in den Fluß Viſtrizza ergeuſt.

Lynne, ſuche Lin. p. 966.

Lyon, ſiehe Lion. p. 969.

Lypeze, Grafſchafft in Ober-Ungarn an den Grentzen des Carpathiſchen Gebürges, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens am Fluß Gran gelegen.

Lypontyan, Feſtung in Croatien den Chriſten gehörig.

Lyptau, *Lyptavia*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, zwiſchen dem Fluß Wag, der Stadt Calgocz und der Grafſchafft Zips.

Lys, ſiehe Lis. p. 971.

Lyſerort, Vorgebürge in Curland, erſtrecket ſich gegen Weſten in die Oſt-See.

Lyſſe, ein berühmter Ort in der Picardie, 3. M. von Laon.

Lyſton, kleine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Devonshire, am Fluß Tamer.

Lyſtra, Stadt in Natolien in Aſien, von welcher in den Apoſtel-Geſchichten gedacht wird.

Lyſtwythiel, kleine Stadt in Cornwal, in Engelland.

Lyth, ſiehe Leith. p. 943.

M.

Maad, oder Maet, heiſt im Holländiſchen ſo viel als ein Geſell oder Cammerrad, ſonderlich aber wird auf den Schiffen allerley Geſinde des Kochs, Ruder-Knechte und dergleichen alſo genennet.

Maala, oder Klein-*Medina*, eine vornehme Stadt in Nieder-Egypten, welche von den Egyptern vor heilig gehalten, und woſelbſt alle Jahre ein groſſer Marckt gehalten wird.

Maanſelhe, ein ſchmales Land, welches das Moſcowitiſche Lapland und die Provintz Finland an die Moſcowitiſche Provintz Kargapol henget.

Maas, Meuſe, Maes, *Moſa*, groſſer Fluß, ſo in Champagne nicht weit von Langres entſpringet, die Spaniſchen Niederlande durchſtrömet, und ſich bey Dort in 2. Arme zertheilet, deren der Nördliche die Merwe genennet wird, und bey Roterdam vorbey flieſſet. Nicht weit davon vereiniget ſie ſich wieder, und letztlich fället ſie zwiſchen Briel und Graveſand, ſehr breit in die Nord-See.

Maasland, kleiner Strich Landes in Brabant zwiſchen dem Fluß Maas, dem Lande Ravenſtein und Zeelland.

Maasland-Sluys, groſſer Fluß in Süd-Holland nebſt einem Hafen, 2. Meilen von Roterdam.

Maas-Wael, kleiner Strich Landes in Geldern, zwiſchen Ravenſtein, der Schantze Voor, und dem Städtgen Tiel, an dem Fluſſe Wael, darinne Batenburg die Haupt-Stadt iſt.

Macao, Amacao, *Amacaoum*, berühmte Handels-Stadt in China, nahe an Canton, welches die äuſſerſte Landſchafft von China iſt, auf einer Halb-Inſul, deren ſich die Portugieſen bemächtigten, und einen ſtarcken Handel anlegten, ſie wurde aber von den Chineſern 1688. wieder erobert. Der Hafen daſelbſt iſt mit einem Schloſſe verſehen.

Macarska, kleine Stadt nebſt einem weiten Hafen in Dalmatien am Golfo di Venezia.

Macaſar, Macaſſar, Stadt auf der Inſul Celebes in Aſien, die eine von den Molucciſchen Inſuln auf dem Indianiſchen Meere iſt, nebſt einem berühmten Hafen, welchen die Holländer fleiſſig beſuchen, und ſeynd die ankommende und abfahrende Schiffe von allen Zöllen frey. Sie iſt die Haupt-Stadt des Königreichs Macaſar, und zwiſchen den Inſuln Celebes und Solaro iſt die Meer-Enge von Macaſar. Der König iſt Mahometaniſch, wie auch die meiſten Einwohner, und haben die Jeſuiten die Chriſtliche Religion daſelbſt zu predigen angefangen, aber noch zur Zeit mit gar ſchlechtem Succeſs. Dieſes Land iſt reich an Cocos- und Indianiſchen Feigen-Bäumen.

Maccoſtorna, *Macaſtorna*, feine Stadt am Fluß Adda, in dem Mayländiſchen Gebiete von Lodi.

Macchia, Hertzogthum in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis.

Macclesfield, ſiehe Maxfield.

Macco, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, gegen den Fluß Zaire. Dem König deſſelben ſeynd 10. andere Könige tributbar.

Macedonia, iſt ein Theil von Griechenland, zwiſchen Romanien, Bulgarien, Albanien und Livadien. Vor Alters war es ein berühmtes Königreich, heutiges Tages aber wird es in 4. Provintzen, nemlich Macedonien an ſich ſelber, Jamboli, Janna und Camenolitari eingetheilet.

Macedonianer, ſind Ketzer, derer Haupt Macedonius, Biſchoff zu Conſtantinopel, im 4ten Seculo vorgab, der Heilige Geiſt ſey eine bloſſe Creatur, von GOtt zu ſeinem Dienſt und über die Engel erhoben, daher ſeine Anhänger Pneumatomachi genennet wurden. Er führte dabey

dabey eine ſtrenge Lebens-Art, und ſetzte ſich dadurch in groſſes Anſehen. Dieſe Lehre iſt auf etlichen Conciliis von den Rechtgläubigen verdammet worden, und nach und nach von ſich ſelbſt verloſchen.

Macejovice, Stadt an der Weichſel in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Macerata, eine der vornehmſten Städte in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, und die Reſidentz des Päbſtlichen Legaten, am Fluß Chiento gelegen. Sie hat eine Univerſität und ein Biſchoffthum, mit welchem das zu Tolentino vereiniget iſt, und gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Fermo.

Maceriren, ſich martern, quälen, elendiglich durchbringen, abmatten.

Machacaca, Machaſaco, groſſes Vorgebürge in Biſcaya, in Spanien.

Machecon, *Machicolium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Retz, in Bretagne, am Fluß Tenu.

Machian, eine unter den rechten Moluckiſchen Inſuln, auf welcher die Holländer die Forts Mauritii, Taſaſſo, Tabillola und Nahacao beſitzen, und vieles Gewürtz an Nelcken allhier holen.

Machiavelliſten, haben den Nahmen von Nicolao Machiavello, welcher aus einem vornehmen Florentiniſchen Geſchlechte, zu Anfang des 16ten Seculi gelebet, und unter andern gelehret hat, daß ein Ober-Herr an keine Leges fundamentales gebunden ſeye, wenn er nur ſeinen mercklichen Nutzen allenthalben befördern konte.

Machine, heiſſet ein künſtliches Gebäu oder Inſtrument, deſſen man ſich im Kriege, auf Theatris, und bey andern Gelegenheiten zu Beförderung eines gewiſſen Endzwecks bedienet. Es heiſſet auch unterweilen eine Liſt oder Betrug, wenn man ſeinen Gegenpart durch allerhand machinationes aus dem Vortheil ſetzet.

Machinen-Schiff, Machine infernale, iſt eine annoch bekannte, und vor wenig Jahren von den Engelländern gebrauchte Invention. Unten in dem Raum des Schiffes ſtunden 200. Faß Pulver, oben war es bedeckt mit Schwefel, Pech, Hartz, Werck, Stroh und Reißholtz, darüber lagen gewiſſe durchbohrte Breter, damit die Flammen durchdringen möchten, ſo dann auf denſelben mehr als 340. mit Granaten, Stück-Kugeln, geladenen Piſtolen, Ketten, groſſen Stücken Eiſen, und Feuer-faſſenden Materialien gefüllte Carcaſſen. Solche Schiffe wurden an die feindlichen Häfen gantz nahe geſchleppet, feſte gemacht, und loßgezündet. Der Schaden, den eine ſolche Machine verurſachet, iſt gar entſetzlich: weil ſie aber allzuviel koſtet, und die Gelegenheit es nicht allenthalben leidet, ſie nahe genung anzubringen, ſo iſt die Erfindung nicht weiter excoliret worden.

Machland, ſiehe Freyſtadt, in Ober-Oeſterreich. p. 657.

Machſelrain, Herrſchafft und Schloß in Bayern, den Reichs-Grafen von Hohen-Waldeck und Machſelrain zugehörig, welche zu der Schwäbiſchen Banck gehören.

Mackowitz, ein feſtes Schloß in Ober-Ungarn, 1. Stunde von Bartfeld.

Mackum, Mockum, kleine Stadt in Frießland nebſt einem feinen Hafen, 4. Meilen von Leuwarden.

Macoco, Königreich in Æthiopien, am Fluſſe Zaire, unter dem Æquatore, deſſen Einwohner Moſoles genannt, Menſchen-Freſſer ſeynd, und ſoll ihr König 20. andere Könige, ſo ihm tributbar ſind, unter ſich haben. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Monſul, und holen die Portugieſen von dar Sclaven und Helffenbein.

Macon, kleine Stadt in Bourgogne in Franckreich, an der Rhone iſt wegen des guten Weins, der daſelbſt wächſet, berühmt.

Macowiz, ſiehe Markowiz.

Macran, Makeran, Provintz in Perſien gegen das Indianiſche Meer und das Reich des Moguls gelegen, deſſen König den Perſianern zinsbar iſt.

Macreuſes, werden eine, längſt den Meer-Küſten in Irrland befindliche Art Gänſe genennet, welche aus dem im Meer verfauleten Holtze wachſen. Sie werden anfangs nur als kleine Würmlein in dem Holtze geſehen, mit der Zeit bekommen ſie die Geſtalt eines Vogels, nachgehends wachſen ihnen die Federn, und endlich erlangen ſie die Gröſſe einer Gans.

Macronaz, Schloß in Dalmatien in der Provintz Herzegowina.

Maculiren, beſudeln, beflecken, beſchmieren, daher Maculatur, welches nicht nur das ſo genannte graue Löſch-Pappier, ſondern auch das verdorbene Druck-Pappier, ſo man zum einwickeln brauchet, bedeutet.

Madagaſcar, auf Arabiſch Sarandib, Inſul auf dem Æthiopiſchen Meer, bey Africa, an der Küſte von Zanguebar, welche Anno 1506. von einem Portugieſen entdecket worden. Sie iſt eine der gröſten Inſuln in der Welt, und fruchtbar an Reiß, Pomerantzen, Citronen, Melonen, Hülſen-Früchten, Baumwolle, Zucker, Ingber, Saffran, Taback, u. d. m. wie auch an Gold und Edelgeſteinen, ausgenommen Diamante. Die Einwohner ſeynd theils Mahometaner, theils Heyden, und werden durch viele kleine Fürſten und Herren regieret. Die Frantzoſen nennen dieſe Inſul La Dauphiné, die Portugieſen aber die Inſul S. Laurentii, und erſtrecket ſich in die Länge auf 220. und in die Breite auf 70. Meilen. Sie iſt überaus heiß, und wird in viele Provintzen eingetheilet, welche von kleinen Fürſten, die das Volck erwehlet, regieret werden, und ſeynd die meiſten gegen Norden den Europäern unbekant. Die bekannteſten heiſſen das Land Sant Angelo, Arco, Port aux Prunes, Antavares, Matatanes, Wohiſtbanh, Frangaterre, Caremboule oder das Thal Amboule, Anoſſi oder Carcanoſſi, die Ampatres, die Machicores, An Renavoule, das Land der Zafes, Cochaa, Heſonti, das Land Gnda, das Land Pracel, das Land S. Andreæ und Anſianach. Die Frantzoſen haben auf der Süd-Oeſtlichen Küſte zu Bedeckung ihrer Colonie, das Fort Dauphin angeleget.

Madame, iſt ein Ehren-Titul in Franckreich, welchen man den Herzoginnen, Fürſtinnen und andern Standes- und vornehmen Adelichen Frauen giebt. Man tituliret auch die Königin Madame. Wenn man das Wort Madame ohne Zuſatz nennet, ſo wird des Königs Bruders Gemahlin, des Königs Vaters Schweſter, oder des Königs Mutter Schweſter dadurch verſtanden, und ihr zugleich der Titul Alteſſe Royale gegeben. Die Herzogin von Savoyen aber wird Madame Royale genennet. Man nennet auch geringere Weiber Madame; jedoch ſtehet der Titul Mademoiſelle, zwiſchen der Adelichen und der Bürgerlichen Madame mitten inne. Wenn das Parlament in Engelland die Königin anredet, ſo braucht es gleichfalls dieſen Titul.

Mademoiſelle, iſt ein Ehren-Titul, welcher den geringen Adelichen Weibern und Töchtern gegeben wird, und bedeutet dieſes Wort mehr als die Bürgerliche Madame, weniger aber als die Adeliche Madame. Man nennet auch insgemein Mademoiſelles alle Jungfern, wenn ſie nur nicht vom gemeinen Pöbel oder Töchter der Handwercks-Leute ſeynd. Wenn man aber das Wort Mademoiſelle ohne Zuſatz nennet, ſo iſt es ein Ehren-Titul, welcher in Franckreich des Königs Bruders-Töchtern, des Königs Vaters Bruders-Töchtern, oder des Königs Mutter Bruders-Töchtern gegeben wird.

Madenberg, Schloß im Biſchoffthum Speyer.

Madera, Inſul auf dem Atlantiſchen Meer zwiſchen den Azoriſchen und Canariſchen Inſuln, welche reich iſt an Getreyde, Zucker, Honig, Früchten, und vornemlich an Wein, und iſt ſie An. 1420. entdecket worden. Sie gehöret dem König in Portugall, und wird von einigen wegen ihrer Schönheit und Fruchtbarkeit die **Königin der Inſuln** genennet.

Maderaſpatan, Stadt des Königreichs Narſinga, auf der Küſte von Coromandel, in Africa, nebſt einem Hafen und der Feſtung S. Georgii, 1. halbe Meile von S. Thomas. Sie wird von den Holländern beſeſſen, welche daſelbſt ihre Factorey haben.

Madia, **Maynthal**, ſiehe Valmagia.

Madole, Medole, ein feines und reiches Städtgen im Herzogthum Mantua.

Madre, Fluß in Natolien in Aſien, welcher ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Madriceia, Stadt und kleine Landſchafft im Königreich Neapoli, dem Hauſe Urſini, ſo ſich davon Herzoge ſchreiben, gehörig.

Madrit, *Madritum*, Haupt-Stadt des Königreichs Spanien, und Königliche Reſidentz, am Fluß Manſanares, in Neu-Caſtilien. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und hat weder Mauren noch Thore, die herumliegende Berge aber, und die durch ſelbige gehende Päſſe dienen ihr zur Sicherheit. Sie iſt bey weitem nicht ſo groß, als Pariß, doch eine der volckreichſten Städte in Spanien, hat auch eine ſchöne Brücke über den Manſanares, wiewohl der Fluß im Sommer bißweilen ſo austrocknet, daß man keiner Brücke von nöthen hätte. In der Stadt iſt der gewöhnliche Königliche Pallaſt auf einer Höhe, und auſſerhalb der Stadt ein anderer, Buen-retiro genannt. Wenn jemand zu Madrit ein Hauß bauet, ſo gehören dem König die untern Zimmer zu, welche er vermiethen oder verkauffen kan; es ſeye dann, daß ihm der Eigenthums-Herr ſolches Recht abkauffet. Die Spanier halten insgemein ihr Madrit ſo hoch, daß viele Väter im Teſtament den väterlichen Seegen nicht höher zu extendiren wiſſen, als wenn ſie ihren Kindern wünſchen, daß ſie die Zeit ihres Lebens in Madrit zubringen mögen. Dieſer Ort kam An. 1706. in König Carl des III. Botmäßigkeit, gieng aber hernach wieder verlohren, und hat nach der Zeit der prætendirte König Philippus V. ſeinen Hof beſtändig allhier gehalten, biß er endlich nach der unglücklichen Schlacht bey Saragoſſa, ſo An. 1710. den 20. Auguſt geſchahe, nebſt ſeiner Familie und Hof-Statt dieſen Ort den 9. Sept. zu verlaſſen, und ſich nach Valladolid in Alt-Caſtilien zu ſalviren genöthiget ward, worauf König Carl der III. den 13. Sept. daſelbſt ankam, und von dem Volcke mit groſſer Freuden-Bezeugung angenommen wurde; Er hielt den 21. darauf ſeinen öffentlichen Einzug, ließ ſich vor einen König proclamiren, und empfieng die Huldigung von allen Theilen der Stadt. Weil aber die Alliirte Armee nicht genugſam mit Lebens-Mitteln kunte verſorget werden, auch die Caſtilianer gegen das Hauß Oeſterreich ſchlechte Zuneigung blicken lieſſen, ſo wurde Madrit und das Königreich Caſtilien von König Carln verlaſſen, und kam alſo wieder unter Philippi V. Botmäßigkeit.

Madrid, Königliches Frantzöſiſches Luſt-Schloß in der Isle de France, im Wald bey Boulogne, an der Seine, welches Franciſcus I. König in Franckreich, nach ſeiner Gefangenſchafft gebauet hat.

Madriers, ſeynd Breter oder Bohlen, 5. oder 6. Daumen dick.

Madrigal, iſt bey den Italiänern ein kurtzes Gedicht, darinnen ſie ohne einige menſur der Reime etwas ſcharffſinnig faſſen, und gemeiniglich dem Leſer ferner nachzudencken Gelegenheit geben. Der Haupt-Verſtand pfleget allezeit aus den letzten zwey Reimen, auch wohl nur aus der letzten Zeile zu erſcheinen; in den fördern aber werden gleichſam gewiſſe Propoſitiones geſetzt, darinnen man ſich ſo lang aufhält, biß man es in die Runde gebracht, daß die Concluſion heraus gezogen werden kan. Die Italiäner haben dieſe Art Gedichte erfunden, weil ſie ſich am beſten zur Muſic geſchickt. Bey den Franzoſen iſt Melinde S. Gelais, und bey den Teutſchen Herr Caſpar Ziegler der erſte geweſen, ſo ihnen nachgefolget.

Madrigallego, ein Dorff, nicht weit von Merida, im Spaniſchen Eſtremadura, wo König Ferdinandus Catholicus 1516. geſtorben.

Madura, Fürſtenthum in Aſien, an der Küſte von Coromandel, deſſen Küſte die **Küſte der Perlen-Fiſcherey** genennet wird, weil man daſelbſt alle Jahre eine groſſe Perlen-Fiſche-

rey hält. Ihr Regente wird der Naique oder Fürſt von Madura genennet.

Madura, Haupt-Stadt des Naique oder Fürſten von Madura, in Aſien.

Madura, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meer, an der Nördlichen Küſte der Inſul Java. Es iſt auf derſelben ein Königreich und Stadt gleiches Namens.

Mähren, *Moravia*, Marggrafſchafft zwiſchen Böhmen, Schleſien, Ungarn und Oeſterreich gelegen. Es hat einen fruchtbaren Korn-Boden, und die Einwohner ſind der Catholiſchen Religion zugethan. Sie iſt ein Theil vom Königreich Böhmen, aber zugleich auch ein Teutſches Reichs-Lehn, gehöret dem Hauſe Oeſterreich, welches daſſelbe durch einen Landes-Hauptmann regieren läſſet, und wird in 5. Creyſe eingetheilet, nemlich in den Brüner- Olmützer- Hradiſcher- Znaimer- und Iglauer Creyß.

Mährenfels, Schloß und Herrſchafft im Hiſterreich, 3. Meil. von Mitterburg, dem Freyherrn Brigida zugehörig.

Maella, Stadt in Aragonien in Spanien gegen die Cataloniſchen Grentzen.

Malſtrand, ſiehe Maſtrant.

Malſtrom, Moskeſtrom, der gröſte und gefährlichſte Meer-Strudel in der gantzen Nord-See unweit Drontheim auf den Norwegiſchen Küſten. Er hat 12. M. im Umkreyſe.

Mæotis Palus, ſiehe Zabache.

Marckerding, wird in der Wetterau das Forſt- und Wald-Gerichte genennt, ſo jährlich an einem gewiſſen Tage von dem Land-Grafen in Heſſen, der Homburg an der Höhe beſitzet, als an welchem Ort dieſes Recht hafftet, gehalten wird. Es hat ſeinen Namen von Marck, das iſt, Grentzen, und Ding, welches ſo viel als Gericht bedeutet, weil in ſelben nicht nur von Forſt- und Wald-Sachen, ſondern auch von Grentz-Streitigkeiten, und was zur Sicherheit der Straſſen gehöret, gehandelt wird.

Märtyrer, ſeynd diejenigen, welche Chriſtum bekennen, und ſich dieſerwegen haben martern und hinrichten laſſen, auch deßwegen in der Catholiſchen Kirche als Heilige und Schutz-Patronen verehret und angeruffen werden.

Maeſeyck, ſiehe Maſeyck.

Maeslandsluys, ſchöner Flecken und Hafen in der Provintz Holland, wo ſich die Maaß in die Nord-See ergeuſt.

Maesland, ein gewiſſes Gebiet in der Mairie von Hertzogenbuſch, im Holländiſchen Brabant.

Maeſtral alſo nennet man den Nord-Weſt-Wind auf der Mittelländiſchen See.

Maeſtro, mittelmäßiger Ort nebſt dem Titul einer Herrſchafft, in dem Venetianiſchen Gebiete in Italien.

Maeſtro del Sacro palazzo, *Magiſter Sacri Palatii*, iſt eine ſehr hohe Bedienung am Päbſtlichen Hofe, die meiſtentheils den Päbſtlichen Beicht-Vätern aufgetragen wird, und deſſen Verrichtung ſonderlich in der Cenſur aller Bücher, ſo man zu Rom drucken und verkauffen will, beſtehet; Es iſt meiſtentheils ein Dominicaner-Münch.

Maeſtro di Caſa, iſt gleichſam der oberſte Hauß-Marſchall am Päbſtlichen Hofe, welcher viel andere Bediente unter ſich hat, ſo vor die Reliquien, Agnos Dei, Allmoſen, Jubelen, und Päbſtlichen Geſchencke, welche groſſen Herren zugeſchicket werden, ſorgen müſſen. Es giebt dergleichen auch an andern Italiäniſchen groſſen Höfen.

Maes-Wael, ſiehe Maas-Wael. p. 1002.

Mäuſe Thurm, im Rhein bey Bingen, ſiehe Bingen. p. 238.

Mäydeſprung, ein bekannter hoher Steinfelß im Fürſtenthum Anhalt, eine halbe Meile von Hertzigerode, beym Fluß Selche.

Mayerhöfen, ſchönes neues Schloß im Pilſner-Creyß in Böhmen, an den Pfältziſchen Grentzen.

Magadoxo, groſſes Königreich in Africa, nebſt einer Stadt gleiches Namens, nicht weit von Zanguebar, und hat es am Indianiſchen Meer einen berühmten Hafen. Ihr König iſt dem Käyſer von Abyßinien tributbar, und wird daſelbſt ſtarck mit Gold, Sclaven, Honig und Elephanten-Zähnen gehandelt.

Magallon, Magellon, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, 4. M. von Saragoſſa.

Magar-Egren, kleine Stadt in Siebenbürgen, 9. M. von Clauſenburg gegen Weſten.

Magazin, heiſſet ein Ort, wo man einen Vorrath an Waaren, Lebens-Mitteln oder Kriegs-Munition verwahret, und ſtehet ein Krieges-Magazin unter dem General-Kriegs-Commiſſario, welcher ſeine Kriegs-Commiſſarien, Proviant- und andere Kriegs-Bediente unter ſich hat. Alſo nennet man auch einen Kauffmann, der nur ins Groſſe handelt, un Marchand en Magaſin. Ferner nennet man diejenigen verwahrten Behältniſſe forne oder hinten an einer Kutſche alſo, wo man die Coffres und andere Reiſe-Sachen verwahren kan.

Magdalenen-Luſt, ein Fürſtlich Luſt-Hauß nahe bey Güſtrow, im Mecklenburgiſchen.

Magdalenen-Fluß, groſſer Strom in Terra firma in Süd-America, welcher über der Stadt Pogayan ſeinen Urſprung nimmt.

Magdeburg, Hertzogthum, welches gegen Oſten und Norden an die Marck-Brandenburg, gegen Weſten an das Hertzogthum Wolffenbüttel, und gegen Süden an die Fürſtenthümer Halberſtadt und Anhalt grentzet, dem König in Preuſſen gehörig. Es wird in 4. Creyſe, nemlich Holtzbörde, Saltzbörde, Hohebörde, und den Saal-Creyß eingetheilet. Vor dieſem war es ein vornehmes Ertz-Biſtthum, welches die Biſchoffthümer Meiſſen, Merſeburg, Zeitz, Havelberg und Brandenburg unter ſich gehabt, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und weil das Chur-Hauß Brandenburg zur Satisfaction der Cron Schweden ein groſſes von Pommern muſte fahren laſſen, als wurde zu Wiedererſetzung deſſen das Ertz-Stifft Magdeburg unter dem Titul eines Hertzogthums dem Hauſe Brandenburg eingeräumet, wie denn Se. Churfürſtl. Durchl.

1680.

1680. völlig, als erſter Herzog von Magdeburg, das Regiment angetreten, und von allen darzu gehörigen Städten und Ländern Poſſeſſion genommen.

Magdeburg, Burggrafthum, beſitzet noch heutiges Tages das Chur-Hauß Sachſen, als ein ſonderbahres Reichs-Fahn-Lehn, und beruhet auf den 4. Aemtern **Elbenau, Gommern, Gottau und Ranis.** Vor etlichen Jahren hat Chur-Sachſen angefangen, das alte Reichs-Votum wegen dieſes Burggrafthums bey der Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg aufs neue zu ſuchen, es iſt aber wegen vieler ereigneten Hinderniſſen noch nicht readmittiret worden. Die Urſachen, welche das Chur-Hauß Sachſen wegen dieſes Voti anführet, waren dieſe: (1.) weil das Burggrafthum älter, als das Ertz-Stifft Magdeburg, und ſchon zu Caroli Magni Zeiten ein anſehnlich Fürſtenthum des Hauſes Sachſen geweſen, (2.) auch wären die Churfürſten zu Sachſen von verſchiedenen Käyſern damit belehnet worden, welches nicht nur zu Caroli V. Zeiten, da die Chur auf die Albertiniſche Linie gefallen, ſondern auch noch 1702. geſchehen; (3.) und ob gleich im 16den Seculo zwiſchen Churfürſt Auguſto zu Sachſen und dem Adminiſtrator des Ertz-Stiffts Magdeburg wegen dieſes Burggrafthums Streit entſtanden, ſo wäre doch derſelbe durch einen 1579. getroffenen Vergleich dergeſtalt beygeleget worden, daß Chur-Sachſen forthin zu ewigen Zeiten wegen der obgedachten 4. Aemter den Titul und Wapen eines Burggrafen zu Magdeburg als ein beſonderer Stand des H. Röm. Reichs führen ſolte.

Magdeburg, *Parthenopolis, Magdeburgum*, Haupt-Stadt des Herzogthums dieſes Namens, iſt an der Elbe gelegen, und gegen das Land anitzo wohl befeſtiget. An der Waſſer-Seite iſt mitten in der Elbe eine ſtarcke Citadelle angeleget, und auf dem Dom-Platz ein ſchönes Königs-Hauß. Es iſt in dieſer Stadt ein Lutheriſches hohes, wie auch 3. andere Stiffter. Die Dom-Kirche zu S. Mauritii iſt ſehenswürdig, und voller Antiquitäten. Das Commercium dieſer Stadt beſtehet meiſtens in Korn-Handel und Commiſſions-Waaren, und die Pfältzer und Franzoſen, ſo ſich allda niedergelaſſen, haben ſtarcke Manufacturen. Es wird daſelbſt jährlich um Mauritii die ſo genannte Heer-Meſſe gehalten, welche 8. Tage ſtehet. Anno 1631. ward dieſe Stadt von den Käyſerlichen Generalen Tilly und Pappenheim mit Sturm eingenommen und jämmerlich ruiniret, iſt aber ſchon wieder angebauet, und An. 1714. die Magdeburgiſche Landes-Regierung von Halle hieher verleget worden. Vor der Stadt liegt das Kloſter **Bergen**. Siehe **Bergen**. pag. 219.

Magdela, Städtlein in Thüringen, 1. Meile von Jena, Sachſen-Weymar gehörig.

Mage, Fluß in der Grafſchafft Limerick in Irrland.

Magellaniſche **Meer-Enge**, *Fretum Magellanicum*, Eſtrecho de Magagliannes, liegt an der Spitze von Süd-America, zwiſchen der Terra Magellanica und der Terra del fuogo. Dieſe Terra Magellanica iſt ein kaltes Land, welches die Spanier vorlängſt wiederum verlaſſen, daß alſo die Europäer keine Colonie von ihrer Nation darinne haben. Die Einwohner eſſen eine gewiſſe Wurtzel an ſtatt des Brodts. Das umliegende Meer aber wird Mare Magellanicum genennet.

Magenſchafft, wird in Sächſiſchen Rechten die Blut-Verwandſchafft derjenigen genennet, die von einerley Stamm-Eltern herkommen, und wiederum in Spielmagen oder Cognatos, und Schwerdtmagen oder Agnatos eingetheilet werden. Das Wort **Magen** heiſt in der alten Nieder-Sächſiſchen Sprache ſo viel, als ein Freund und Verwandter.

Maggia, *Madia*, Fluß im Herzogthum Meyland, welcher an den äuſerſten Grentzen der Grafſchafft Anghiera entſpringet, und nicht weit von Locarno in den Lago Maggiore fällt.

Maggia, *Madia*, eine von den 4. Italiäniſchen Landvoigteyen, ſo den Schweitzern zugehören, und Catholiſch ſind. Die Stadt Maggia liegt zwiſchen dem unterſten Theil des Thals Lugano, und den Grentzen des Meyländiſchen Gebiets.

Magia, deutet insgemein die Zauberey an, welche die hohe Landes-Obrigkeit mit dem Feuer zu beſtraffen pfleget. Die Franzoſen ſtatuiren 4. Arten der Magie, nemlich die göttliche, die weiſſe, die natürliche und die ſchwartze. Die **göttliche** nennen ſie diejenige, welche die Kräffte des Menſchen überſteiget, und abſolut von der göttlichen Eingebung herrühret. Die **weiſſe** iſt dieſe, welche unter dem Schein der Religion allerhand Faſten und andere gute Wercke befiehlet und thut, bloß darum, daß ein auf dergleichen Art geläuterter Menſch mit den Geiſtern zu reden und zu negociiren fähig werde. Die **natürliche** beſtehet in einer Wiſſenſchafft, welche durch Betrachtung des Himmels, der Sternen, der Pflantzen, der Mineralien, und in Summa aller Elementen, ſonderbare Geheimniſſe der Natur hervor bringet. Die **ſchwartze**, oder Magia occulta, iſt eine Verbündniß oder auch Handthierung mit dem Teufel, allerhand unverantwortliche Dinge durch deſſen Beyhülffe zu effectuiren. Welche letztere heutiges Tages die Zauberey oder Hexen-Kunſt heiſſet, und nach gerichtlicher Entdeckung den Holtz-Stoß zu Lohne kriegt. Wiewohl etliche neuere Juriſten das Crimen Magiæ der Feuer-Straffe unfähig halten, einige Philoſophi aber unter den Titul der Magiæ naturalis viel närriſches und abergläubiſches Zeug verſtecken. Vor dieſem wurde dieſes Wort in gutem Verſtande genommen, und bey den Perſianern und Griechen die Prieſter, Philoſophi, und andere gelehrte Leute Magi genennet.

Magiſter Palatii, Maire du Palais, oder Major Domus, war vor dieſem ein hohes Amt in Franckreich, welches ſich nicht allein über den Königlichen Hof, ſondern auch über die Juſtitz-Kriegs-Kamer und andere Sachen erſtreckte,

und war in der That ſo viel, als heutiges Tages das Amt des Connetable, des Grand-Maitre de la Maiſon du Roy, und des Surintendant des Finances zuſammen.

Magiſter ſacri Palatii, ſiehe Maeſtro del Sacro Palazzo. p. 1007.

Magiſtrat, heiſſet die Obrigkeit, ſo wohl das Amt als die Perſonen.

Magiſtri Tavernicorum Regalium, ſind die Ober-Aufſeher des Königreichs Ungarn, welche die Ober-Aufſicht über die Gold- Silber- und Saltz-Gruben, und alle Cammer-Güter haben, auch den Reichs-Tag ausſchreiben, wenn ein Palatinus Regni ſoll erwählet werden.

Magliano, *Manliana*, Stadt an der Tyber, in der Landſchafft Sabina, im Päbſtl. Gebiete, 20. M. von Rom.

Magliano, ein Schloß im Florentiniſchen, unweit Siena.

Magna Charta, oder die groſſe Chartre, iſt in Engelland ein Diploma, welches König Heinrich der III. im neundten Jahr ſeiner Regierung ertheilte, und welches die groſſen Privilegia der Nation in ſich hält, vornemlich aber das jenige, krafft deſſen alle Jahre aus den Mit-Bürgern der Stadt Londen ein Lord-Mayor erwählet wird. Dahero die Könige Carolus II. und Jacobus II. ſich äuſerſt verhaſt machten, als ſie der Stadt Londen ohne ſonderliche Urſache dieſes Privilegium entzogen, welches aber die Stadt bey Antritt der Wilhelminiſchen Regierung durch eine von König Wilhelm unterzeichnete Parlament-Acte wiederum erhalten hat.

Magna Vacca, Stadt im Ferrariſchen, am Golfo di Venezia. Sie hat ein Caſtell, und wurde 1708. von den Teutſchen beſetzt und fortificiret, auch haben ſie nach dieſem einen neuen Hafen allhier angeleget, damit die aus Iſtrien dahin ankommende Schiffe ſich ſicher aufhalten können.

Magnaten, ſind in Polen und Hungarn diejenigen groſſen Herren des Adels, aus deren Zahl die wichtigſten Aemter beſtellet, und durch welche die Schlüſſe der Reichs-Täge verfertiget werden.

Magnet-Nadel, ſiehe **See-Compaß.**

Magnific, Magnifique, herrlich, prächtig, köſtlich, anſehnlich. Es iſt ſehr magnific zugegangen.

Magnificat, alſo wird der Lob-Geſang der Jungfrau Mariä: Meine Seel erhebe den Herren ꝛc. genennet, und wird gemeiniglich in den Veſpern ſo wohl Teutſch als Lateiniſch muſiciret.

Magnificenz, iſt ein Titul, ſo gemeiniglich dem Rectori auf Univerſitäten und den älteſten Doctoribus Theologiæ gegeben wird, und heiſt dieſes Wort ſo viel als herrlich, prächtig, ꝛc. Wenn Fürſtliche Perſonen ſich den Namen eines Rectoris auf Univerſitäten beylegen laſſen, ſo wird ihnen der Titul Magnificentiſſimus gegeben.

Magra, *Macra*, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge im Val di Magra entſpringet, und ſich nicht weit unterhalb Sarzana in das Mittelländiſche Meer ergeuſt. Dieſer Val di Magra iſt eine kleine Landſchafft in Toſcana, zwiſchen Genua, Parma, Modena und Maſſa, dem Groß-Herzog von Florentz gehörig, ausgenommen das kleine Marggrafthum Fosdinovo, welches einen abſonderlichen ſouverainen Herrn hat.

Magrada, Fluß in Africa, welcher in der Landſchafft Biledulgerid in Africa auf den Grentzen von Zeb entſpringet, und das Königreich Tunis faſt in zwey gleiche Theile abtheilet, und bey Garelmeſſe zwiſchen Tunis und Hammamet ins Meer fället.

Maguelone, wüſte Stadt und altes Schloß in den Sevennes, in der Frantzöſiſchen Provintz Languedoc, in der Diœces Montpellier, welche als eine Inſul von dem Meer umgeben iſt. Sie hatte vor dieſem ein Bißthum, welches nachgehends nach Montpellier verleget worden.

Mahamore, Feſtung an der Küſte des Königreichs Fez, in der Africaniſchen Barbarey. Sie wird von den Portugieſen beſeſſen.

Mahlberg, Herrſchafft in Schwaben gegen den Breisgau, den Marggrafen von Baden-Durlach gehörig, an welche es nebſt Lohr durch Heyrath von Gerolds-Eck gediehen, wiewohl auch Naſſau eine Prætenſion darauf hat.

Mahlburg, Biſchöfflich Bambergiſches Amt in Francken.

Mahomet, ein Araber und falſcher Prophet, welcher, wie einige wollen, den 5. May 570. gebohren worden, und war ſein Vater ein Heyde, ſeine Mutter aber eine Jüdin, beyde von geringer Herkunfft. In ſeiner Jugend dienete er bey einem reichen Kauffmann, nach deſſen Tode er zugleich die Wittwe und auch die Erbſchafft bekam. Nachmals geſellete er ſich zu einem Jacobitiſchen Chriſten, Namens Batiras, zu einem Neſtorianiſchen Münche, Sergio, und zu einigen Jüden, mit deren Hülffe er den Alcoran, als einen aus der Chriſtlichen, Jüdiſchen und Heydniſchen Religion zuſammen geſetzten, und mit ſeltſamen Fabeln angefüllten Miſchmaſch ſchmiedete, durch ſeine Betrügereyen einen groſſen Anhang bekam, und die Mahometaniſche Religion aufrichtete. Weil ſich aber ſeinem ehrgeitzigen Beginnen viele Araber widerſetzten, ſo retirirete er ſich den 16. Julii 620. nach Mecha, von dar aber nach Medina, und ſoll er den 17. Junii 631. allda geſtorben ſeyn.

Mahometa, Machometa, Stadt in Africa, am Mittelländiſchen Meer, im Königreich Tunis, nebſt einem Hafen, worvon der Golfo von Mahometa den Namen hat.

Mahometaner, Muſelmänner und Türcken, ſind dreyerley Benennungen einer Nation. Ihre Religion beſtehet vornemlich darinnen, daß das Jüdenthum und Chriſtenthum zwar rechte Religionen, aber nunmehro abgeſchaffet worden ſeyn, nachdem ſich GOtt ſeinem Propheten Mahomet offenbahret habe; daß GOtt ein einiges Weſen, und daß Mahomet ſein

ſein Geſandter, auch gröſſer als Moſes und Chriſtus ſey, von welchem letztern ſie glauben, daß er von der Maria durch Göttliche Krafft gebohren worden, groſſe Wunder verrichtet, und GOttes Wort geprediget habe. Die Mahometaner haben auch Heiligen, welchen ſie Wunderwercke zuſchreiben, und nach Mahomets Verordnung ſollen ſie keinen Wein trincken. Sie glauben, daß die Engel GOttes Befehle ausrichten, daß eine allgemeine Auferſtehung der Todten, und letztes Gericht, ein Paradieß und eine Hölle ſeye; von welchem erſtern ſie aber vorgeben, daß es in lauter fleiſchlichen Wollüſten beſtehen werde. Die Beſchneidung halten ſie vor nöthig, verrichten ſelbige aber erſtlich im 10. oder 12ten Jahre. Ihren Sabbath feyern ſie des Freytags, und ehe ſie beten waſchen ſie ſich, auch halten ſie ſehr ſtrenge Faſten, wie denn der gantze Monat Razan bey ihnen darzu ausgeſetzet iſt. Auch glauben ſie insgemein die Prædeſtination, und ein unveränderliches Ziel des natürlichen Lebens, daher ſie ſich offte aus dieſem Principio in die gröſte Gefahr begeben. Sie haben ſich aber in viele Secten getrennet, ungeachtet, dieſem vorzubeugen, Mahomet alles Diſputiren von Religions-Sachen ernſtlich verboten hatte.

Mahomets-Fahne, oder die alſo genannte himmliſche Fahne, welche von den Türcken Bairac genennet wird, iſt eine grüne Fahne, ſo ſie vor die Fahne ihres falſchen Propheten Mahomets halten, und dannenhero als ein Heiligthum ehren, indem ſie vorgeben, daß ſie ihm von dem Engel Gabriel gebracht worden ſeye, zum Zeichen, daß er die Chriſten beſiegen würde. Wenn ſie gewehet wird, ſo ſeynd alle Mahometaner verbunden, die Waffen zu ergreiffen, und ihr nachzufolgen.

Mahomora, Stadt in Africa, im Königreiche Fez, wo der Fluß Suba ins Meer fället, welche vormahls den Spaniern gehörte, von denen es aber ſeit 1681. die Mohren wieder erobert haben.

Mahon, eine Art Galeazzen, deren ſich die Türcken gebrauchen, und ſeynd dieſelben kleiner und ſchwächer, als die Venetianiſchen Galeazzen.

Mahon, Porto Mahon, ſiehe Maon.

Majaguana, eine von den Lucayiſchen Inſuln bey America.

Maichau, Schloß und Herrſchafft im Herzogthum Crain, 9. M. von Laybach.

Maida, Fürſtenthum in Calabria oltra in Neapolis, am Apenniniſchen Gebürge.

Maidenhead. Stadt in Berckshire in Engelland, an der Temſe, 4. M. von Londen.

Maidſtone, Medweageſton, *Madus Vigniaca*, kleine Stadt am Fluß Medway, über welchen ſie eine ſchöne Brücke hat, in der Landſchafft Kent in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Maienne, ſiehe Mayenne.

Majeſtät, iſt die höchſte Gewalt bey einem Volcke, deren Beginnen von keiner menſchlichen Gewalt kan widerruffen werden. Man giebet dieſen Titul niemanden als Käyſern und Königen, und iſt es vor wenig Jahren gleichfalls geſchehen, daß man dem Groß-Fürſten aus Moſcau den Titul **Sr. Czaariſchen Majeſtät** an gewiſſen Europäiſchen Höfen zugeſtanden. **Ihro Kayſerliche Majeſtät**, iſt ein Titul des Römiſchen Käyſers; **Se. Allerchriſtlichſte Majeſtät**, des Königs von Franckreich. **Se. Catholiſche Majeſtät**, des Königs von Spanien; **Se. Groß-Britanniſche Majeſtät**, des Königs von Engelland.

Majeſtät-Brief in Schleſien, iſt ein gewiſſes Privilegium wegen der freyen Religions-Ubung, welches die Proteſtirenden Schleſier 1609. bey dem Käyſer Rudolpho II. theuer erworben: es ſind ihnen nachgehends viele Kränckungen hierinnen im dreyßigjährigen Kriege durch das Reformiren der Catholiſchen Geiſtlichkeit wiederfahren, biß endlich im Weſtphäliſchen Frieden, und dann vor etlichen Jahren in der Alt-Ranſtädtiſchen Convention viele Kirchen in gewiſſen Fürſtenthümern den Lutheriſchen wieder eingeräumet worden.

Maillezais, *Malleaca*, kleine Stadt in Poitou. Vor dieſem war das Bißthum zu Rochelle allhier.

Maina, ſiehe Mainotten. p. 1015.

Mainberg, Biſchöfflich Würtzburgiſches Schloß und Ober-Amt in Francken, bey Schweinfurt.

Mainbernheim, ſiehe **Maynbernheim.**

Mainburg, Marck-Flecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, am Fluß Abenſt, ins Rent-Amt München gehörig.

Mainburg, ſiehe **Maynburg.**

Maine, le Maine, *Provincia Cenomanenſis*, Provintz und Hertzogthum in Franckreich, welche gegen Norden an die Normandie, gegen Weſten an Bretagne, gegen Süden an Anjou und Touraine, und gegen Oſten an Vendomois und Perche grentzet. Sie iſt reich an Getreyde, Flachs und Vieh, und wird in Ober- und Nieder-Maine getheilet. Der vorige König in Franckreich hat ſelbige ſeinem natürlichen Sohne von der Madame de Monteſpan, Ludovico Auguſto, 1673. übergeben, der anitzo den Titul davon führet, und den 31. Mart. 1670. gebohren iſt, und An. 1714. vom Könige durch einen Befehl nach Abgang der Printzen von Geblüte vor Succeſſions-fähig in der Cron Franckreich erklähret worden. Seine Gemahlin, Louiſe Benedicta, Printz Henrici Julii von Condé Tochter, iſt den 19. Mart. 1692. mit ihm vermählet worden, und der älteſte Printz, ſo von ihr den 4. Mart. 1700. gebohren worden, heiſt Ludovicus Conſtantinus, Printz von Dombes.

Maine, Fluß, ſiehe Mayenne.

Mainland, die vornehmſte unter den Schottländiſchen Inſuln, der Cron Dännemarck gehörig, hat viele Vorgebürge, und wird ſelbige das feſte Land genennet.

Mainland, *Pomonia*, die vornehmſte unter den Orcadiſchen Inſuln, welche ein ſehr ſchönes und fruchtbares Erdreich hat, und zu Schottland gehöret. Ihre Ufer ſind mit hohen

Felſen verwahret, und wird ein klein Städtgen, Kirchwald genannt, darauf gefunden, welches einen Biſchoff hat. Es giebt Zinn und Bley-Minen, wie auch viel Salmen darinne.

Mainotten, ſeynd die Einwohner in der Landſchafft Maina, oder Braccio di Maina, in Morea, welche ihren Namen von denſelben bekommen hat. Sie haben ihre Freyheit gegen die Türcken iederzeit behauptet, weil ſie um und um mit Gebürgen eingeſchloſſen und verwahret ſeyn, auf welchen ſie viel Capellen aufgerichtet, ſo dem Propheten Elia gewidmet ſind. Die Genueſer und der Groß-Hertzog von Florentz haben viel Familien von ihnen in die Inſul Corſica und andere Landſchafften aufgenommen. Dieſe Landſchafft liegt längſt dem Meer an den Küſten des Golfo von Coron, und von dem Capo Matapan, biß an den Fluß Calamata.

Mainteniren, behaupten, vertheidigen.

Maintenon, kleines Ländgen in Franckreich, ſo der vorige König Ludwig der XIV. vor ſeine Maitreſſe, Madame de Maintenon, erkaufft.

Mainungen, ſiehe **Meinungen**.

Mainz, ſiehe **Mayntz**.

Majo, ſiehe Mayo.

Majon, iſt ein Weiber-Namen bey den Frantzoſen; und heiſſet ſo viel als petite Marie. Der Gebrauch davon iſt von ſolcher Gattung, als derjenige, wenn die Landleute in Ober-Sachſen iemand **Miecke** heiſſen, welche ſie ſonſt **Marigen** nennen ſolten.

Major, der Obriſt-Wachtmeiſter, iſt der dritte Ober-Officier beym Regiment, welcher daſſelbe exerciret, ſelbiges viſitiret, und nach dem Obriſt-Lieutenant die Parole vom Adjutanten empfänget. Wenn der Obriſt und Obriſt-Lieutenant nicht zugegen iſt, ſo commandiret er das Regiment, und läſt die Regiments-Unkoſten einfordern, welche er an die Staabs-Officirer bezahlet. Er findet ſich beym Kriegs-Rath ein, und im Marſch oder Treffen iſt er allezeit zu Pferde, bald forne, bald hinten. Er thut aber keine Garniſon- noch Feld-Wache, und iſt ſein Gewehr eine halbe Pique. Unter der Frantzöſiſchen Miliz hat es allerhand Majors von unterſchiedenen Range.

Major-General de l'Armée, iſt ein erfahrner Officirer, der alle Abend die Ordres vom General, oder vom General-Lieutenant holet, ſelbige den Majors der Brigaden von der Infanterie, Cavallerie und Dragonern ertheilet, alle Wachten, Convoyen, Partheyen und Detachementer nebſt ihnen reguliret, den Partiſans ihre Inſtructiones giebt, und ihnen die nöthige Wegweiſer zuordnet. König Ludwig der XIV. hat dieſe Charge zum erſten aufgebracht, und ihnen zugleich die Freyheit gegeben, bey Erforderung der Noth unangemeldet in des Generals Zimmer zu gehen. Nebſt dem ſoll ein General-Major die völlige Liſte der Generalität und Staabs-Officier haben, auch darbey Sorge tragen, wie ſtarck die Brigade ſey, und was derſelben abgehe.

Major de Brigade, iſt ein wohlverſuchter Officirer, der täglich beym General oder dem commandirenden Officirer ſich aufhält, der alle Abend die Parole vom General-Major abholet, und ſie den Aide-Majors ſeiner Brigade überbringet, auch die Beſchaffenheit ſeines Regiments wohl innen haben ſoll.

Major de Regiment d'Infanterie, holet alle Abend die Ordre von dem commandirenden Officirer, von dem General-Major, oder von dem Major di Brigade, bringet ſelbige dem Obriſten und den Sergeanten von ſeinen Compagnien, vermeldet die Stunde des Marſches, läſſet die Tambours ihr Spiel rühren, und ſtellet ſeine Bataillon ins Gewehr. Er beſichtiget das Logement ſeines Regiments, beſtellet die Feld-Wachten und Corps de Garde, und verrichtet alles, was ſeiner Pflicht gemäß iſt.

Major de Regiment de Cavallerie, thut dasjenige bey ſeinen Esquadrons, was der obgemeldte bey dem Fuß-Volcke thun muß.

Major de Place, iſt in Franckreich ein Officier, welcher in Abweſenheit des Gouverneurs und des Lieutenant du Roy das Commando in einer Feſtung hat. Er ſorget vor die Wachten und Patrouillen, und muß die Fortifications-Bau-Kunſt wohl verſtehen, um dasjenige ergäntzen zu laſſen, was baufällig iſt.

Major domus, ſiehe Magiſter Palatii. p. 1010.

Major, Rio Major, kleiner Fluß in Gallicien, welcher ſich ins Biſcayiſche Meer ergeuſt.

Majora, heiſſen in den Wahl-Verſammlungen die meiſten Stimmen, welche den Schluß machen.

Majoratus, das Vorzugs-Recht, ſo der Aelteſte eines Geſchlechts hat, und welches zu Erhaltung der vornehmen Geſchlechter bey einigen berühmten Häuſern eingeführet worden iſt. Es iſt bey nahe dem Recht der Erſtgeburth ähnlich, und dergleichen hat Graf Johann Khevenhüller, ſo 1606. geſtorben, am erſten in Deutſchland, mit der Grafſchafft Franckenburg in Ober-Oeſterreich geſtifftet. Siehe Mayorago.

Majorca, *Majorica*, die gröſte unter den Baleariſchen Inſuln bey Spanien, auf dem Mittelländiſchen Meer, an deren Küſten man viele Corallen findet. Sie iſt fruchtbar und reich, und hat geſunde Lufft, ihre Einwohner aber ſeynd groſſe See-Räuber. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Majorca, welche groß, reich und befeſtiget iſt, einen guten Hafen, eine Univerſität und ein Biſchoffthum hat, unter dem Ertz-Biſchoff zu Tarragona gehörig. So iſt ſie auch die Reſidentz des Vice-Königs. Dieſe Inſul ergab ſich im Octobr. 1706. bey Annäherung der Engliſchen und Holländiſchen Flotte an König Carl III. in Spanien. Nachdem aber derſelbe An. 1711. den Kayſerlichen Thron beſtiegen, und Barcelona ſich darauf an Philippum ergeben müſſen, landete der Spaniſche Ritter von Asfeld mit ſeinen Schiffen auf dieſer Inſul und eroberte ſolche nebſt der Haupt-Stadt Palma nach einer kurtzen Gegenwehr, der Kayſerl. Gouverneur Marcheſe de Ruby aber bekam nebſt ſeinen Trouppen einen honorablen Abzug nach Italien, und alſo wurde Majorca unter Philippi V. Bothmäßigkeit gebracht.

Majorennis, heiſt einer, der ſein männlich Alter erreichet, nach gemeinen Rechten das 25te, nach Sächſiſchen aber das 21. Jahr zurück geleget

geleget hat, und alſo nicht mehr unter Vormündern iſt, ſondern über ſein Vermögen ſelbſt diſponiren kan. In Deutſchland werden ebenfalls zur Majorennität der Fürſten, wie auch bey Privat-Perſonen volle 21. Jahr nach Sächſiſchen, und 25. nach gemeinen Rechten erfordert, auſſer daß die Churfürſten vermöge der güldenen Bulle, wie auch einige andere Fürſten, als die von Braunſchweig, Heſſen, Anhalt, 2c. im 18. Jahre majorennes werden, und zur Regierung kommen. In Franckreich wird der König im 14. in Spanien im 20ten, und in Schweden im 18. Jahre Majorennis. In Polen und Moſcau wird die Majorennität im 18. Jahre erlanget.

Maire, iſt die vornehmſte Obrigkeitliche Perſon einiger Städte in Engelland und Franckreich, z. E. zu Londen, Bourdeaux, Dijon, u. d. m. Siehe Mayor.

Maire, *Macra*, *Merula*, Fluß in Italien, der in den Alpen entſpringet, und unterhalb Carignan in den Po fällt. Ein anderer Fluß dieſes Namens entſpringt im Graubünder-Lande, und ergeuſt ſich in den See von Clavenna.

Maire, Detroit le Maire, Meer-Enge in America, der Magellaniſchen Meer-Enge gegen Süden gelegen, zwiſchen der Terra del Fuoga, und den unbekannten Terris Auſtralibus, welche ein Antwerper, Jacob le Maire, 1615. entdecket, und den Eingang 8. Meilen breit befunden hat.

Mais, wilde Völcker in Süd-America, am Fluſſe Caſſipour, gegen das Land der Amazonen.

Maiſon, ein prächtig erbautes Schloß in der Isle de France, 4. Meilen von Paris.

Maiſon du Roy, ſiehe **Trouppen vom Königlichen Hauſe**.

Maitagazi, wird vor die Reſidentz-Stadt des Abyßiniſchen Kayſers in Africa gehalten, wiewohl er nicht beſtändig an einem Orte seyn, ſondern bald hier bald dort unter lauter Zelten ſich aufhalten ſoll.

Maitre de Camp, ſiehe Meſtre de Camp.

Maitre des hautes oevres, bedeutet in Franckreich den Scharffrichter, Maitre des baſſes oevres, aber einen, der die Cloacken ausfegen muß.

Maitre oder Gouverneur des Pages, heiſſet der Hofmeiſter über die Edel-Knaben und Pagen eines Königlichen und Fürſtlichen Hofes.

Maitre des Requêtes, iſt ein vornehmer Civil-Bedienter in Franckreich, welcher alle Klagen und Suppliquen der Unterthanen in dem Königl. Rathe vorträgt. Dergleichen Bedienter wird anietzo auch an dem Königl. Preußiſchen Hofe zu Berlin gehalten.

Maitre d'Hotel, Maeſtro di Caſa, heiſſet der Hofmeiſter, unter dem die andern Bedienten eines Königlichen oder Fürſtlichen Hofes ſtehen.

Maitre Valet, ſiehe Buddelier. p. 299.

Maitreſſe, heiſſet im generalen Verſtande die Frau oder Wirthin des Hauſes, im ſpecialen aber ein Weibesbild, mit der man auſſerhalb der Ehe in genauer Liebes-Verſtändniß lebet.

Makeran, ein Stück von der Perſiſchen Provintz Kherman in Aſien, welches ſeinen eigenen Fürſten hat, der dem Perſianiſchen Könige Tributbar iſt.

Makow, gewiſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Mal a propos, zu ungelegener Zeit, zu keiner rechten Stunde, gantz ungereimt.

Mala, Stadt in Carelien in Schweden, in einem See, ein ziemlicher feſter Ort, und ein Paß gegen Moſcau.

Mala, Malla, ein Thal im Königreiche Peru in Süd-America, welche voller Wälder iſt.

Malabar, groſſe Landſchafft in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, längs der Weſtlichen Küſte. Sie iſt fruchtbar an Reiß, Obſt, Specereyen, abſonderlich aber Pfeffer und Zimmet, wie auch an Edelgeſteinen, und wird in viele Königreiche eingetheilet, davon die vornehmſten ſind Calecut, Cochin, Cananor, Cranganor, Angamele, Manigale, Tanor, Travancor, nebſt andern, welche von eigenen Fürſten regieret werden. Es ſind 4. groſſe Flüſſe darinne, nemlich Pergera, allwo ſich die Malabariſchen Räuber aufhalten, Panage und Granganor, ſcheiden die Reiche Calecut und Cochin von einander, und der Fluß Cochin. Die Einwohner ſeynd ſchwartzbraun, haſſen die Dieberey überaus, haben einen gar guten Verſtand, und ſind Chriſten von S. Thomas, Mahometaner und Heyden, welche viel hundert Götter haben, die ſie in wunderlichen und entſetzlichen Geſtalten vorbilden, und in ihren Pagoden verehren. Vor etlichen Jahren ſind einige Studioſi Theologiæ von dem König in Dännemarck, der etliche Colonien daſelbſt anlegen laſſen, dahin geſchicket worden, um zu verſuchen, ob dieſe Heyden zum Chriſtenthum könten gebracht werden, und laut der eingelauffenen Nachrichten haben dieſelben bereits einen guten Anfang zu ihrer Bekehrung gemacht, die Bibel und andere Bücher in die Malabariſche Sprache überſetzet, eine Druckerey darzu angeleget, Predigten und Catechiſiren angeſtellet, und ſchon viele von dieſen Heyden zum Chriſtlichen Glauben bekehret. Die Holländer und Portugieſen treiben groſſe Handlung hieſelbſt, und beſitzen die erſtern die Städte Cananor, Cochim und Coulan.

Malabares, Malavares, alſo nennet man die See-Räuber in Indien, welche längſt den Küſten der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Golfo di Bengala, abſonderlich von der Küſte von Malabar biß an Surate ſegeln. Sie ſeynd Mahometaner.

Malabrigo, Hafen im Süd-Americaniſchen Königreiche Peru, in dem Gouvernement von Lima.

Malacca, Halb-Inſul in Aſien, welche der Südliche Theil der Halb-Inſul von Indien jenſeit des Gangis iſt. Sie hat 2. Könige, nemlich den zu Ihor und den zu Patana, welche alle beyde dem König von Siam tributbar ſeynd. Die Waaren, welche in dieſem Lande geholet werden, ſeynd Reiß, Pfeffer-Muſcat-Nüſſe, Muſcat-Blumen, Diamanten, Spaniſche Röhre, u. d. m.

Malacca, Stadt nebſt einem berühmten Hafen auf der Halb-Inſul Malacca, an der Meer-

Enge

Enge von Malacca, und die Haupt-Stadt eines kleinen Landes, das Königreich Malacca genannt, deſſen Einwohner Mahometaner ſeynd. Die Stadt aber gehöret ſeit 1640. den Holländern, deren viele, wie auch allerhand Heyden, Mohren, Chineſer und Portugieſen darinnen wohnen. Sie hat eine Feſtung, welche ungefehr 1. Italiäniſche Meile im Umfange hat. Die Landſchafft der Holländer erſtrecket ſich nicht über 3. Italiäniſche Meilen um die Stadt herum, und das übrige regieret ein abſonderlicher König.

Malacca, die Meer-Enge von Malacca liegt zwiſchen der Halb-Inſul jenſeit des Gangis, und der Inſul Sumatra in Oſt-Indien, welche ſich bey die 120. Meilen in die Länge erſtrecket, und mit vielen Inſuln angefüllet iſt, welches die Schifffahrt dadurch gefährlich machet.

Maladerie, heiſt bey den Frantzoſen faſt ſo viel, als bey den Deutſchen ein Sieg-Hauß und Lazareth. Die Sorge über daſſelbe führte vor dieſem der Groß-Almoſenirer von Franckreich. Nachdem aber der vorige König den Orden S. Lazari 1664. und 1672. retabliret, ſo müſſen deſſelben Ordens-Ritter, welches mehrentheils abgedanckte und bleßirte Officiers ſind, vor die Lazarether ſorgen.

Malade, kranck, übel auf, unpäßlich, item verdroſſen. Daher Maladie das Ubelauffſeyn, die Unpäßlichkeit, Verdrießlichkeit.

Malado, ſiehe Malo. p. 1021.

Malaga, *Malacca*, Stadt an einem Berge im Königreich Granada in Spanien, welche nicht groß, aber volckreich iſt, und ein vortreffliches Arſenal und einen ſchönen Hafen hat, ſo durch 2. auf ietztgedachtem Berge liegende Citadellen beſchützet wird, deren die eine Alcazzava, die andere aber Giblalfarro heiſſet; auch hat dieſe Stadt einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Granada gehörig. Sie treibet gute Handlung, abſonderlich mit ihrem köſtlichen Wein, und 1704. den 26. Auguſt. geſchahe in ſelbiger Gegend das berühmte See-Treffen zwiſchen dem Engliſchen Admiral Rook, und dem Frantzöſiſchen Comte de Toulouze, worinne der letztere den kürtzern zoge.

Malagetta, alſo nennet man das Land vom Fluß Sanguin biß an das Vorgebürge das Palmas in Guinea. Die Holländer heiſſen es Tand Cuſt, und die Frantzoſen Cote de Graives.

Malais, gewiſſe Völcker auf der Halb-Inſul Malacca, in Aſien.

Malamlocco, *Medoacus portus*, kleine Inſul und Podeſtaria auf dem Golfo di Venezia, zwey Deutſche Meilen von Venedig, nebſt einem guten Hafen.

Malanto, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa in Dalmatien.

Malaſpina, ſiehe Maſſa,

Malavert, kleine Stadt in Perſien in Aſien, 12. M. von Iſpahan, allwo die beſten und meiſten Piſtacien wachſen, damit gantz Perſien und Indien verſehen werden kan.

Malchau, Königl. Preußiſches Luſt-Schloß und ſchöner Garten, 1. St. von Berlin, hat vorher dem verſtorbenen Geh. Rath von Fuchs gehöret.

Malchin, kleine und feſte Stadt im Fürſtenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg Schwerin gehörig, an dem Fluß Pene und einem See gelegen.

Malchow, Stadt im Fürſtenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, allwo ein adelich Jungfrauen-Kloſter iſt.

Malcontenten, heiſſen übelgeſinnete, mißvergnügte oder widerſtreitige Perſonen, und iſt dieſes Wort ein wenig gelinder, als Auffrührer und Rebellen.

Maldiviſche Inſuln, *Maldivæ Inſulæ*, ſeynd ſehr viele Inſuln auf dem Indianiſchen Meer, in Aſien, welche in 13. Atollons oder Reihen eingetheilet werden, dazwiſchen ſich 12. groſſe Meer-Engen befinden. Es ſollen derer bey 12000. ſeyn, und findet man auf denſelben viel Hirſen, Cocos-Nüſſe, wie auch andere Früchte, Schild-Kröten, ſchwartze Corallen und Ambra. Die Einwohner ſind Mahometaner, gehen gantz nackend, und haben ihren eigenen König, der zu Male reſidiret, und ſich einen König von 13. Ländern und 12000. Inſuln ſchreibet. Sie ſind von gutem Verſtande, legen ſich ſonderlich auf die Artzney- und Sternſeher-Kunſt, und haben eine kleine Statur und braune Farbe. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Maldivarum* genennet.

Maldon, *Camudolanum*, Stadt in Engelland in der Provintz Eſſex, am Fluſſe Chelmer, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Male, die vornehmſte von den Maldiviſchen Inſuln, in Aſien, auf welcher der König über die Maldiviſchen Eylande reſidiret.

Malefitz-Perſon, iſt ein Ubelthäter, der das Leben verwircket hat, und durch den Hencker executiret wird, dafern ihn nicht die höchſte Landes-Obrigkeit begnadiget.

Maleg, Fluß in Ober-Æthiopien im Königreich Damute in Africa, welcher ſich in Nubien mit dem Nilo vereiniget.

Malemba, Königreich in Nieder-Æthiopien, zwiſchen dem Königreich Angolo und dem See Zembre, in Africa.

Malemort, groſſer Flecken in Provence, am Fluß Durance, 5. M. von Avignon.

Malequette, ſiehe Malagetta. p. 1019.

Maleſpina, ſiehe Maſſa.

Malgrato, *Malgratum*, Flecken an dem Lago di Lecco, der Stadt Lecco gegen über, in der Meyländiſchen Landſchafft Como, in Italien.

Mal-honnet, unbeſcheiden, unhöflich. Einen mal-honnet tractiren, unbeſcheiden, ungebührlich mit ihm umgehen.

Maligay, Baronie in Provence, gehöret mit zur Orangen-Erbſchafft.

Mallerſdorff, eine Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, zwiſchen Regenſpurg und Landshut.

Malmedy, eine Abtey Benedictiner-Ordens, im Lüttiger Lande, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt. Gehöret ſonſt zum Stifft Straßburg, ietzo aber hat es ſeinen beſondern Abt.

Malmesbury, *Cœnobium Maldunenſe*, kleine Stadt in der Provintz Wiltshire in Engelland, am Fluſſe Avon, 74. Engliſche M. von Londen, an den Grentzen von Glocester.

Malmiſtra, Fluß in Natolien in Aſien.

Malmitz, Herrſchafft im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, im Sprottauiſchen Kreiſe, am Fluß Bober, dem Grafen von Reder gehörig, iſt ſonſt wegen des guten Eiſen-Steines, ſo darinne gegraben wird, wohl bekannt. Die Stadt Malmitz hat ein feines neuerbautes Schloß, darinne der obgedachte Graf reſidiret.

Malmoe, *Malmogia, Ellebogium*, ſchöne und feſte Stadt in der Süder-Gothländiſchen Provintz Schonen am Sunde gelegen. Sie iſt mit einer guten Citadelle verſehen, auch mit Wall und Graben und verſchiedenen Moräſten wohl befeſtiget. Alle Jahr wird daſelbſt von Bartholomæi an ein berühmter Herings-Fang gehalten, welcher gantzer 6. Wochen währet, und iſt zu ſolcher Zeit zugleich ein berühmter Marckt in der Stadt. Es iſt daſelbſt ein ſchönes Gymnaſium, und die Caroli Kirche iſt 1693. neu erbauet worden.

Malo Malado, Stadt nebſt einem Vicariat, 2. M. von Vicenza, in der Venetianiſchen Provintz Vicentino.

Malo Wouda, Fluß in der kleinen Tartarey, welcher in das Mar del Zabache fället.

Malogocz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen, 15. M. von Sendomir gegen Nord-Weſten gelegen.

Malon, Fluß in Piemont, in der Provintz Canaveſe.

Malora, kleine Inſul auf dem Liguſtiſchen Meer, nicht weit von den Florentiniſchen Küſten.

Malpas, Stadt in Cheſhire in Engelland.

Malpeneco, kleiner Fluß im Schleſiſchen Fürſtenthum Oppeln, ſo unweit dem Kloſter Ezanowas in die Oder fällt.

Malphi, ſiehe Amalfi. p. 79.

Malponda, kleiner Strohm in Schleſien, der bey Czinkow unweit Tarnowitz entſpringet, und hinter Oppeln in die Oder fällt.

Malriccado, kleine Stadt in Catalonien.

Mals, Flecken in Graubündten, im Bunde des Hauſes GOttes, davon die Gegend, ſo ſich auf 4. M. erſtrecket, die Malſer-Heide genennet wird.

Malsburg, altes Schloß und Flecken in Nieder-Heſſen, am Fluß Werm, davon das Freyherrliche und Adeliche Geſchlecht von der Malsburg den Namen hat.

Malſeſena, feiner Flecken im Veroneſiſchen Gebiete.

Malſtrom, ſiehe Maelſtrom. p. 1007.

Malta, Milet, *Melita*, ſiehe Meleda.

Malta, *Melita*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, welche zu Africa gerechnet wird, und zwiſchen Sicilien und Tripoli liegt. Im Umfange begreiffet ſie 60000. Schritte, die Länge iſt ungefehr 6. die Breite aber 3. M. Sie iſt fruchtbar an Baumwolle, Obſt und Hafer, nicht ſonderlich aber an anderm Getreyde und Wein, und gehöret ſie dem Orden der Malteſer-Ritter, welchem ſie von Kayſer Carl dem V. 1530. eingeräumet worden, nachdem ſie dem Könige von Tunis gehöret hatte. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Malta, welche ſchön und weitläufftig, und überaus feſte iſt. Sie liegt auf 3. abſonderlichen Halb-Inſuln oder Felſen, la Valetta, il Burgo, und die Inſul S. Michaelis genannt, welche nicht allein von der Natur und Kunſt befeſtiget ſeynd, ſondern auch durch die Schlöſſer S. Elmo, S. Angelo und Torre della Bocca beſchützet werden; auch iſt ſie die Reſidentz des Groß-Meiſters und Groß-Priors, nebſt vieler Ordens-Ritter. Sie hat 3. Häfen, ſo durch die Caſtelle beſchützet werden, und ihre Fortification iſt ſo regulair, daß ſie der Türckiſche Kayſer Solimannus vergebens belagerte. Ferner iſt daſelbſt ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Palermo gehörig. Dieſe Inſul ſtehet ietzo im beſſern Defenſions-Stande als in vorigen Zeiten. Anno 1714. ſchien es, als wenn die Türcken bey ihren groſſen Kriegs-Zurüſtungen ein Abſehen auf dieſe Inſul hätten, und machte dahero der Groß-Meiſter alle Anſtalt zu einer tapffern Gegenwehr; Jahres darauf aber ſahe man, daß dieſe Furcht ohne Noth war.

Malteſer- Rhodiſer- oder Johanniter-Ritter, ſiehe **Ritter-Orden von Malta.**

Malton, Stadt in Yorkſhire, in Engelland, am Fluſſe Rhio, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Malvaſia, Napoli di Malvaſia, *Epidaurus*, Stadt auf einer kleinen Inſul in Morea, in der Provintz Tzaconia an der Oeſtlichen Küſte, wo der Golfo di Napoli di Romania ſeinen Anfang hat. Sie iſt ſehr feſte, und hat ein feſtes Schloß, und eine lange höltzerne Brücke, welche von dar auf eine kleine Erd-Zunge gehet. Ihr Hafen iſt ſchlecht, aber 1. M. davon, allwo die alte berühmte Stadt Epidaurus geſtanden, befindet ſich ein beſſerer, darinne die Schiffe gut anländen können. Sie hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, gehöret vermöge des Carlowitziſchen Friedens 1699. nebſt dem gantzen Morea den Venetianern, iſt ihnen aber 1715. von den Türcken wieder abgenommen worden. Von dieſer Stadt hat der Malvaſier ſeinen Namen.

Malvay, Königreich im Reiche des Moguls, in Aſien. Es liegt dem Königreich Bengala gegen Weſten.

Malverſation, iſt ein Verbrechen, da ſich ein Miniſter oder Bedienter in ſeinem Amte übel aufführet, oder mit den anvertrauten Gütern untreu umgehet, und wider Pflicht und Gewiſſen handelt. Anno 1715. wurde das vorige Staats-Miniſterium in Engelland, darunter ſonderlich der Hertzog von Ormond, der Graf von Oxford, der Graf von Strafford, und der Vicomte von Bollingbrock waren, der Malverſation im Parlamente angeklaget.

Malung, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Weſterdal, 11. Schwediſche Meilen von Koperberg.

Maltzan, ein vornehmes Gräfliches Geſchlechte in Schleſien, welches die freye Standes-Herrſchafft Militſch beſitzet, und ſeinen Urſprung aus dem Mecklenburgiſchen hat.

Mamfro, oder wie er von andern genannt wird, Marfort, iſt ein Berg auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa, auf welchem die von Churfürſt Friedrich Wilhelm zu Brandenburg in Embden aufgerichtete Compagnie Anno 1682.

die Stadt und Feſtung Friedrichsburg erbauen laſſen.

Mammelucke, ſiehe Renegat.

Mamum, Haupt-Stadt in Retto, welches ein Diſtrict in der Provintz Segelmeſſe in Africa iſt, welche von Mohren und Juden bewohnet wird, ſo Kauffmannſchafft und Handwercke treiben.

Man, *Mannia*, Inſul zu Engelland gehörig, auf dem Irrländiſchen Meer zwiſchen den Küſten Schottland und Walles. Sie iſt 30. M. lang und 15. breit, und hat einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff von Yorck gehörig.

Man, kleine Inſul in Indien auf dem Golfo de Bengala, dem Königreiche Pegu gegen Oſten gelegen.

Manadeli, Stadt in Ober-Æthiopien, in der Provintz Dancaly in Africa.

Managham, Fluß auf der Inſul Madagaſcar, welcher in das Æthiopiſche Meer fleuſt.

Manao, eine von den Inſuln Larrons, auf dem Oceano Orientali.

Manar, eine kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meer an der Weſtlichen Küſte der Inſul Ceylan. Die Holländer beſitzen ſie ſeit 1658. und haben hieſelbſt eine ſchöne Perlen-Fiſcherey, auch iſt von den Portugieſen ein Fort daſelbſt angeleget worden, welches die Holländer, nachdem ſie es eingenommen, noch mehr beſeſtiget haben. Die Inſul iſt zwey und eine halbe Deutſche Meile lang, und 1. Meile breit, hat 7. Kirchen, und die Haupt-Kirche darunter iſt zu Corcel.

Manaſſa, groſſe Stadt nebſt einem Schloſſe am Fuß eines Berges in Aſien, 8. Meilen von Smirna.

Manatengha, Fluß auf der Inſul Madagaſcar, welcher in das Æthiopiſche Meer fleuſt.

Mancanares, Fluß in Spanien, welcher bey Madrit vorbey flieſſet, und ſich in den Fluß Henares ergeuſt.

Mancera, Manſera, Marggrafthum in Alt-Caſtilien, welcher 5. Herrſchafften incorporiret ſind. Es gehöret dem Hauſe Toledo, und führet eine Linie davon den Marggräflichen Titul.

Mancha, *Manica*, Südliche und kleine Provintz in Neu-Caſtilien, welche in Mancha Cicca und la Mancha d'Arragon getheilet wird, und dadurch die Guadiana läuffet.

Manche, ſiehe **Britanniſche Meer.** p. 921.

Mancheſter, *Mancunium*, kleine Stadt am Fluß Merſey in Lancaſter. Man macht daſelbſt gute wüllene Tücher, und iſt die Stadt reich und ſchöne.

Mandal, Inſul auf dem rothen Meer zwiſchen dem glückſeligen Arabien und Africa, welche voller Gebürge iſt.

Mandarin, heiſſet ſo viel als ein Ritter des Herrn, und dieſes ſind die Edelleute in China. Die Chineſer nennen ſie Quoan, welches ſo viel als regieren heiſſet, und werden ſie insgemein zu Stadthaltern der Provintzen gemachet. Dieſe ſind gelehrt, und werden aus den Loitias, welche die Gelehrteſten von des Confucii Secte ſeyn, erwehlet. Andere aber ſeyn Mandarini des Krieges, welche die Armee commandiren. Es giebt 9. Claſſen der Mandarini, deren immer eine vornehmer iſt, als die andere, und werden ſie an Edelgeſteinen, die ſie an ihren Mützen oder Gürteln tragen, unterſchieden.

Mandarinen, ſo heiſſen in Spanien diejenigen zahmen Kühe, welche man aufs Gebürge in Andaluſien treibet, um durch ſie die wilden Ochſen herunter ins Gehege auf den Kampff-Platz zu locken, wenn ein Stier-Gefechte gehalten werden ſoll.

Mandat, Mandatum, eine Vollmacht, die einer von einem andern bekommet, etwas in ſeinem Namen zu thun oder zu handeln. Im beſonderen Verſtande wird alſo ein ſchrifftlicher Befehl genennet, welchen eine hohe Obrigkeit in einem Lande ergehen läſſet.

Mandatarius, wird inbeſonderem Verſtande derjenige genennet, welcher von einer Privat-Perſon bevollmächtiget iſt, eine oder die andere Sache gerichtlich oder auſſer Gerichte abzuhandeln; ein Gevollmächtigter, Anwald.

Mande, ſiehe Mende.

Mandeo, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher dem Hafen Corunna gegen über ſich ins Meer ergeuſt.

Manderſcheid, Grafſchafft in der Eifel, den Grafen von Manderſcheid gehörig. Das Stamm-Hauß, welches ein feſtes Schloß iſt, heiſſet gleichfalls **Manderſcheid**, und theilen ſich die Grafen in 3. Linien, nemlich in die **Geroldſteiniſche, Blanckenheimiſche** und **Käyliſche**. Sie gehören zu der Weſtphäliſchen Banck.

Mandeurre, Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Mümpelgard.

Mandinga, Königreich in Nigritien zwiſchen dem Fluß Niges und dem Königreich Mangueletta.

Mandoe, geringe Inſul in der Weſt-See, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig, darbey noch eine kleinere Inſul, ſo ehemals damit verknüpfft geweſen, und ietzt Alt-Mandoe heiſt, gelegen, zuſammen etwan 800. Ruthen lang und 500. breit.

Mandon, Königreich und Stadt in dem Reich des Moguls in Aſien.

Mandova, Fluß in Oſt-Indien, der im Königreiche Ducan entſpringet, nicht weit von Goa vorbey, und nachmahls ins Meer flieſſet.

Mondorvay, *Mandova*, feſte Stadt in Oſt-Indien, im Königreiche Bengala, auf einem hohen Felſen, an einem Arme des Gangis, dem groſſen Mogul gehörig.

Mandranelle, kleines Königreich in Indien, jenſeit des Gangis.

Mandria, kleine und wüſte Inſul auf dem Archipelago.

Manersdorff, ſiehe **Mannersdorff.** p. 1026.

Manetin, Herrn-Stadt im Pilſner-Kreiß in Böhmen, allwo ein groſſer Getreyde-Handel getrieben wird. Allhier iſt ein koſtbarer Garten und blauer Schieferſtein-Bruch.

Maneu, Fluß im Königreiche Guinea, in Africa.

Manfredonia, Stadt und feſtes Caſtell in der Provintz Capitanata, in Neapolis, nebſt einem Ertz-Biſthum und guten Hafen am Golfo di Manfredonia.

Mangalia, Türckiſcher Flecken in Bulgarien, an der Nord-Weſt-Küſte des ſchwartzen Meeres,

res, hat einen von den ſchönſten Häfen an dieſem Meere.

Mangalor, Stadt im Königreiche Canara an der Weſtlichen Küſte der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis. Sie iſt befeſtiget, und haben die Portugieſen daſelbſt eine reiche Factorey, allwo ſie die Helffte des Zolles genieſſen, weil ihnen der König von Canara denſelben zugeeignet hat.

Mangalor, Stadt in Indien, im Königreich Bisnagar, auf der Küſte von Coromandel.

Mangate, Königreich in Oſt-Indien, in dem Gebürge von Malabar, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Namens.

Mangera, Inſul auf dem Mar del Sur in Nord-America, gegen die Küſten von Neu-Spanien, welche 2. Meilen im Umfange, und das Anſehen eines groſſen Waldes hat. Mitten auf dieſer Inſul iſt eine Indianiſche Stadt, und artige Spaniſche Kirche.

Manghiſi, kleine Halb-Inſul an der Oeſtlichen Küſte des Val di Noto in Sicilien.

Manhartzberg, alſo wird der Nördliche Theil von Oeſterreich genennet, welcher von dem Südlichen Theil, oder von dem Wiener-Wald durch die Donau abgeſondert wird.

Manhate, neue Stadt nebſt einem guten Hafen in Nord-America, welche von einigen Amſterdam genennet wird, weil ſie in Neu-Holland liegt, und die Haupt-Stadt darinne iſt.

Manheim, Stadt in der Unter-Pfaltz, wo der Necker in den Rhein fället, 2. M. von Heydelberg, dem Churfürſten von der Pfaltz gehörig. Sie war eine vortreffliche und berühmte Feſtung, allein die Frantzoſen haben ſie nebſt der Citadelle 1689. gäntzlich geſchleiffet, nach dem Ryswickiſchen Frieden aber hat man angefangen, ſie wieder aufzubauen, und mit regulieren Wercken zu fortificiren. Churfürſt Carl Ludwig hat hier vor alle Chriſtliche Religionen die Kirche der Einigkeit erbauen laſſen, deſſen ſich ietzo die Reformirten, vermöge der neuen Declaration zwiſchen Preuſſen und Pfaltz ſeit Anno 1700. bedienen. Im Jahr 1710. hat der Churfürſt zu Pfaltz entſchloſſen, dieſe Stadt vergröſſern zu laſſen, und ein groſſes Stück von der Citadelle zum Stadt-Bau verwilliget, auch weil dieſe Stadt wegen der beyden ſchiffreichen Waſſer des Rheins und Neckars zur Handlung ſehr wohl gelegen, die Zoll-Freyheit in ſeine Länder, und zwar in der Einfuhr biß 1727. in der Ausfuhr aber biß 1719. incluſive hinaus erſtrecket, wie nicht weniger bey erfolgendem Frieden den Bürgern die völlige Quartiers-Freyheit und andere Privilegien wieder angedeyen zu laſſen verſichert, und ſoll denjenigen, ſo daſelbſt zu bauen Beliebung tragen, von dem Magiſtrat ein Platz ohne Entrichtung eines Kauff-Geldes angewieſen werden.

Manichäer, waren Ketzer, deren Urheber Manes im dritten Jahr hundert gelebet, und 2. Götter, nemlich einen guten und einen böſen geglaubet hat, davon alles Gute und Böſe in der Welt herkomme; auch ſey der Menſch einem unfehlbaren Schickſal unterworffen, daß er alſo dasjenige, was er thut, nothwendig ins Werck richten müſſe, und nicht ändern könne; daß Chriſtus keinen wahrhafftigen Leib an ſich genommen, ſondern es habe nur ſo geſchienen. Er wurde in Perſien lebendig geſchunden, und nach ſeinem Tode iſt dieſe Lehre nicht eher ausgerottet worden, als biß die Saracenen den gantzen Orient überſchwemmeten, auch haben ſich im Occident, ſonderlich in Franckreich noch einige in den neuern Zeiten antreffen laſſen.

Manier, eine geſchickte Art etwas zu tractiren. Daher manierlich, geſchickt, höflich, beſcheiden, artlich.

Manifeſt, iſt eine ſchrifftliche Erklärung eines Königs, Fürſten oder einer Republic über eine oder die andere Staats-Angelegenheit. Alſo heiſſet auch ein Aufgebot zum Kriege, darinne ein Potentate die Urſache, warum er denſelben führet, kund machet.

Manilla, *Luſonia*, die vornehmſte unter den Philippiniſchen Inſuln in Aſien, welche fruchtbar an Getreyde, Reiß, Obſt und Viehe iſt, und ſeit 1572. von den Spaniern beſeſſen wird. Die Stadt Manilla, Manilhe, welche eine gute Citadelle, darinne die Spanier 2000. Mann Beſatzung halten, und einen Hafen hat, wird von Spaniern und Chineſern bewohnet, und iſt die Reſidentz eines Ertz-Biſchoffs, welcher zugleich Vice-König über die Philippiniſche Inſuln iſt. Sie liegt an einem Meer-Buſen, auf einer Landes-Spitze, treibet groſſe Handlung, und wird von Chineſern und Japoniern ſtarck beſuchet.

Manilliſche Inſuln, ſiehe **Philippiniſche Inſuln**.

Maniquepatan, Stadt in Oſt-Indien, im Königreiche Orixa, auf der Halb-Inſul, diſſeit des Gangis, hat einen ſchönen Hafen, und liegt 22. Meilen von der Haupt-Stadt Orixa gegen Süden.

Manna von *Briançon*, gehöret mit unter die 7. Wunderwercke des Delphinats in Franckreich. Es wird ſolches, den gantzen Auguſt Monat durch, bey anbrechendem Tage, auf den ſo genannten Lerchen-Bäumen in groſſer Abundance angetroffen. Erſtlich iſts ein Thau, welcher ſo fort dick wird als ein Gummi, und den Geſchmack eines ungeläuterten Zuckers hat.

Mannersdorff, Marckflecken an den Ungariſchen und Nieder-Oeſterreichiſchen Grentzen, zwiſchen dem Fluß Leyta und dem Neuſiedler-See, hat warme Geſund-Bäder.

Mann-Recht, Mann-Gerichte, in den Schleſiſchen Fürſtenthümern Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Oels und Glogau, ſind anſehnliche Gerichts-Collegia, in welchen der Königliche Hofmeiſter entweder perſönlich oder durch einen Subſtituten præſidiret, und ſich 3. von Adel, und 2. Raths-Männer aus der Stadt als Beyſitzer befinden, welchen der Mann-Rechts-Secretarius aſſiſtiret und alles protocolliret, auch den Eyd den vorgeforderten Zeugen vorlieſet, wann zuvor der geſchworne Advocate das Recht ordentlich angedungen. An dieſes Judicium Ordinarium giengen vor Zeiten alle Appellationes in bürgerlichen Sachen, und wurde kein ander devolutiviſch

Remedium an Ihr. Kayſerliche Majeſt. auſſer der Supplication, verſtattet. Heut zu Tage aber halten ſich die Landſaſſen meiſtens vor das Königliche Ober-Amt, von welchem ſie nach Wien oder Prag appelliren können. Die Aſſeſſores dieſes Gerichts werden Königliche Manne genennet. Zu Schweidnitz hat es der König George Podiebrath 1459. geſtifftet, und præſidiret darinne der Königl. Hofmeiſter, welches Amt bey der Gräflich-Schafgotſchiſchen Familie Kynaſtiſcher Linie erblich iſt.

Manoa el Dorado, Stadt in Süd-America, in der Provintz Guiana.

Manora. ſiehe Bander. p. 177.

Manoſque, *Manuaſca*, Stadt in Provence, den Malteſiſchen Rittern gehörig, zwiſchen Aix und Siſteron, 1708. im September war bey dieſer Stadt ein merckwürdiges Erdbeben zu ſpüren, indem ein angelegener fruchtbarer Berg 9. Tage hinter einander dermaſſen erſchüttert wurde, daß er plötzlich eingefallen, und etliche Menſchen mit den Heerden Schafen, wie auch 2. kleine Dörffer verſchüttet. An welchem Orte man nachgehends kleine tieffe Seen gefunden, auch bey Nacht, einige Feuer-Flammen, ſo aus der Erde herfürgebrochen, wahrgenommen hat.

Manquiren, mangeln, fehlen. Ich will nichts manquiren laſſen, d. i. nichts ermangeln laſſen. Es manquirt nichts, d. i. es fehlet, es gebricht nichts. Daher manquement, ein Fehler, Irrthum, Gebrechen, Mangel, it. Unterlaſſung der Pflicht.

Manreſa, *Minoriſſa*, kleine Stadt am Fluß Cardoner in Catalonien.

Mans, *Genomanum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Maine, in Franckreich, wo die Flüſſe Sarte und Huyſne zuſammen ſtoſſen. Sie hat ein Preſidial und Bißthum unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig.

Manſee, Benedictiner-Abtey in Ober-Oeſterreich, an einem See gleiches Namens.

Mansfeld, die Inſul Mansfeld liegt in Nord-America auf dem Meer-Buſen von Hudſon, in der Terra Arctica. Sie iſt von den Engelländern entdecket worden.

Mansfeld, Grafſchafft in Thüringen, zum Ober-Sächſiſchen Kreiß gehörig, welche gegen Süden an das Fürſtenthum Anhalt, gegen Weſten aber an das Stifft Merſeburg und Hertzogthum Magdeburg grentzet. Die Haupt-Stadt Mansfeld liegt nebſt dem Schloß an dem Fluß Wipper, 1. Meile von Eisleben; von der Grafſchafft aber beſitzen Chur-Sachſen und Brandenburg das meiſte. Der Sächſiſche Antheil iſt der gröſte, und haben die Chur-Sächſiſche Unterthanen eine gröſſere Subjection als die Brandenburgiſche. Das Geſchlecht der Grafen und Fürſten von Mansfeld beſtund vor weniger Zeit annoch in zwey Linien, nemlich der Bornſtädtiſchen oder Catholiſchen, und der Eißlebiſchen oder Lutheriſchen; es iſt aber dieſe 1710. mit Graf Johann George dem III. ausgeſtorben. Anno 1717. den 10. Julii hat der Fürſt zu Mansfeld und Fondi, Carl Frantz, zu Prag dieſes Zeitliche geſegnet, nachdem er mit ſeiner noch lebenden Gemahlin Eleonora, einer Tochter des An. 1715. verblichenen Fürſtens zu Fondi, einen Printz und zwey Printzeßinnen hinterlaſſen. Sein Vater, **Frantz Maximilian**, war ein Bruder des ietztgedachten Fürſtens, und iſt Anno 1692. als Kayſerlicher würcklicher Cammerherr, Geheimder Rath und der Kayſerin Ober-Hofmeiſter geſtorben. Der Aelteſte von dieſem Gräflichen Geſchlechte, hat unter andern Gütern verſchiedene Lehns-Stücke zu genieſſen, darüber die übrigen Agnaten nichts zu diſponiren haben. Unter dieſen Seniorat-Gütern ſind fünfftehalb Dorffſchafften unweit Salfeld mit begriffen, nemlich **Weiſchwitz, Koſitz, Witzendorff, Caulsdorff**, und halb **Arensgereuth**, dergeſtalt, daß der Geſchlechts-Aelteſte das Jus territoriale cum omni effectu beſitzet. Es hat aber Sachſen-Salfeld ſolche Dorffſchafften 1658. mit Steuern, Wachten und andern Auflagen beleget, deswegen die Unterthanen 1711. bey dem Fürſten von Fondi zu Wien ſich beſchwehret, welcher ſolches hierauf bey dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rathe klagende angebracht hat. Dieſe Grafen haben Votum und Seſſionem auf Reichs- und Ober-Sächſiſchen Kreiß-Tägen.

Mansfield, Stadt in Nottingham in Engelland.

Manſilla, kleine Stadt im Spaniſchen Königreich Leon, 4. Spaniſche M. von Leon.

Mansperg, ein hohes Schloß und Herrſchafft in Kärndten, zum Biſchoffthum Gurck gehörig.

Manſura, Stadt in Egypten, über Cairo.

Manta, Stadt nebſt einem Schloß in Piemont, in der Marggrafſchafft zu Saluzzo.

Mantale, altes Schloß in Dauphiné, im Gebiete Vienne.

Mante, *Medunta*, Stadt in dem Gouvernement der Isle de France, in der Diœces Chartres an der Seine, allwo eine Bailliage und ein Preſidial zu finden iſt, 12. M. von Paris.

Mantelets, oder Blendungen, ſeynd Wände von ſtarcken Bretern, auswendig mit Blech beſchlagen, ſo man auf Rollen vor die Minirer ſtellet, wenn ſie ihre Minen vor einer Feſtung anlegen.

Mantelgriff, iſt bey den Jüden eine Art der höchſten Betheurung, die ſie feſter als einen Handſchlag oder Eydſchwur halten, wie ſie denn bey ihren Contracten und Vergleichen nicht leicht einander die Hände geben, oder ſchweren, ſondern einer reichet dem andern den Zipffel ſeines Mantels oder langen Rockes, und auf ſolchen Mantelgriff werden Contracte von vielen 1000. Thl. geſchloſſen.

Manthia, Stadt und Feſtung in dem obern Calabria in Neapolis.

Manto di Punta, heiſt bey den Maltheſer-Rittern das Profeſſions-Kleid, welches ſie auch ehemals an gewiſſen Tagen des Jahrs anziehen muſten. Heut zu Tage aber iſt dieſer Gebrauch abkommen, und trägt daſſelbe alsdenn nur der Großmeiſter, deſſen Schatzmeiſter, Vice-Cantzler, und andere deſſen Miniſtri.

Mantua, *Mantuanus Ducatus*, Hertzogthum in der Lombardie, ſo als ein Kayſerliches Reichs-Lehn ſeinen eigenen Hertzog aus dem Hauſe

Gonza-

Gonzaga hat, gegen Norden an das Venetianiſche, gegen Süden an das Modeneſiſche, gegen Weſten an das Meyländiſche, und gegen Oſten an das Ferrariſche grentzet. Der letztere Hertzog Carolus IV. wurde, weil er in dem letztern Spaniſchen Succeſſions-Krieg die Frantzöſiſche Parthey gehalten, den 30. Jun. 1708. von dem Kayſer in die Acht und Ober-Acht erkläret, uud ſtarb gleich hernach zu Padua ohne Erben, worauf ſeithero die Kayſerlichen das Land in Poſſeſſion gehabt; ſeine beweglichen und Allodial-Güter aber ſind von demjenigen Raths-Collegio der Republic Venedig, welches in 40. Perſonen beſtehet, 1710. dem Hertzog von Guaſtalla abgeſprochen, und dem Hertzoge von Lothringen zuerkannt worden. Seine Gemahlin Suſanna Henriette, eine gebohrne Printzeßin von Elboeuf, ſtarb gleichfalls am 19. Dec. 1710. Ubrigens hat der gemeldte Hertzog von Guaſtalla, Antonius Ferdinandus, als der nechſte Agnate von dem Hauſe Gonzaga Hoffnung, das gantze Hertzogthum Mantua vom Kayſer in Lehn zu bekommen.

Mantua, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Namens, und die Hertzogliche Reſidentz. Sie hat bloſſe Mauern, aber ein feſtes Caſtell, und wird von einem weitläufftigen Moraſt, den der Mincio machet, umgeben, über welchen 4. Brücken nach der Stadt gehen. Ihr Umkreiß iſt 4. Welſche Meilen, und hat ſie 8. Thore. Das auf einem kleinen Hügel liegende Schloß, iſt eines der prächtigſten in Italien, und die Einwohner der Stadt verfertigen viel ſeidene Zeuge. Daſelbſt ſind die ſo genannten 12. Apoſtel-Mühlen, welche auf der Brücke nach Verona zu ſtehen, und dem Hertzoge jährlich faſt eine halbe Tonne Goldes eintragen ſollen. Die Stadt hat auch eine abſonderliche Citadelle, und 3. feine Vorſtädte. An. 1625. hat Hertzog Ferdinandus eine Univerſität daſelbſt geſtifftet, und dabey der Deutſchen Nation groſſe Privilegia ertheilet. Im letzten Spaniſchen Succeſſions Kriege hat der Hertzog von Mantua iederzeit die Frantzöſiſche Parthey gehalten, endlich aber haben die Frantzoſen dieſen Ort 1707. im Febr. vermöge eines geſchloſſenen Tractats an die Kayſerlichen wieder abtreten müſſen, welche es auch noch beſitzen.

Manual, ein Hand-Buch zum täglichen Gebrauch; und werden inſonderheit die täglichen Rechnungen und Regiſter alſo genennet, darein diejenigen, welche mit Rechnungen zu thun haben, alles ſchreiben, was ihnen vorfället.

Manufacture, alſo nennet man einen Ort, wo viele Arbeiter zu finden ſeynd, welche alleſamt einerley Waaren verfertigen, z. E. Zeuge, Strümpfe, Hüte, u. d. m.

Manupello, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebſt dem Titul einer Grafſchafft im Königreiche Neapolis.

Manuſcripta, alſo werden in beſonderem Verſtande alle diejenigen gelehrten Schrifften genennet, welche nicht gedrucket ſeynd, und meiſtens in vornehmen Bibliothecken aufbehalten werden.

Manutenenz, Behauptung, Vertheidigung.

Maon, Porto Mahone, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen und der Citadelle S. Filippo, auf der Inſul Minorca. Dieſer Ort nebſt der gantzen Inſul wurde 1708. von der Engell- und Holländiſchen Flotte unter dem Engliſchen General-Major Stanhope nach einer kleinen Gegenwehr unter König Carl des III. Bothmäſſigkeit gebracht, und darauf zu einer Haupt-Feſtung gemacht. Weil nun dieſe Feſtung mit einer guten Garniſon von 900. Mann, vieler Munition und Proviant verſehen war, und gleichwohl mit ſo wenigem Verluſte war erobert worden, ſo wurden den beyden darinne commandirenden Officirern, dem Spaniſchen zu Madrit, und dem Frantzöſiſchen zu Toulon, die Köpffe abgeſchlagen. Es haben hierauf 10. Frantzöſiſche Kriegs-Schiffe dieſen Ort 1711. attaquiret, welche aber mit Verluſt abgewieſen worden. Endlich iſt ſelbe im Utrechtiſchen Frieden 1713. den Engelländern überlaſſen worden, worauf noch zu Ende deſſelben Jahres die Königin auf Anſuchung der Kaufmannſchafft beſchloſſen, einen Jahrmarckt daſelbſt anzulegen, und dieſen Platz zu einem Frey-Hafen zu declariren, desgleichen die Poſten von dannen auf Marſilien und Lion biß Londen ſo einzurichten, daß man von dar binnen 13. Tagen Briefe haben könne.

Maones, ſeynd eine Art kleiner Türckiſcher Schiffe, ſo mit wenigen oder keinen Stücken beſetzet werden.

Maqueda, Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Caſtilien, 2. Meilen von Toledo.

Maquignon, heiſt ein Roß-Täuſcher oder Pferde-Händler.

Mar, Grafſchafft in Nord-Schottland, welche gegen Oſten an das Deutſche Meer, gegen Weſten an Athol, gegen Norden an Buchan und Murray, und gegen Süden an Mernis und Angus ſtöſſet. Sie wird von den beyden Flüſſen Athol und Dee befeuchtet, und iſt zum Theil unfruchtbar und gebürgicht.

Marabo, Fluß in dem Abyßiniſchen Königreiche Tangis, in Africa.

Marabout, alſo nennet man die Prieſter der Götzen in Guinea, und in dem Lande der Negres in Africa. Der Groß-Marabout iſt die nechſte Perſon nach dem Könige im Königreich Ardra in Guinea, welcher ſowohl die Religions- als die Staats-Sachen entſcheidet.

Maracaibo, Marecaya, Stadt in der Provintz Venezuela in Caſtilia aurea, in Süd-America, an der Küſte des Sees Marecaya, der von den Spaniern Lago de noſtra Sennora genennet wird. Sie hat einen vortrefflichen Hafen.

Maragnan, *Inſula Maraniana*, kleine Inſul in Süd-America, auf einem Golfo, welcher ſich in die Nördliche Küſte von Braſilien erſtrecket, wo der Fluß Miari ins Meer fället. Es giebt darinne Saffran, Pfeffer, Balſam, Toback und Baumwolle, und iſt mit luſtigen waldigten Hügeln angefüllet. Sie gehöret den Portugieſen hat eine Stadt gleiches Namens, und iſt ſelbige die Haupt-Stadt der Capitania

Maragnan, welche in Terra firma zwiſchen den Capitanien Para und Siara gelegen iſt. Das Fort S. Louis del Maranham iſt das wichtigſte darinne.

Maragnon, Xauxa, groſſer Fluß in Süd-America, welcher in einem See bey Guanuco in Peru entſpringet, und ſich in den Fluß der Amazonen ergeuſt.

Maramarus, Grafſchafft und Stadt in Ober-Ungarn, längs dem Carpatiſchen Gebürge.

Marana, Maranella, Fluß in der Campagna di Roma, im Päbſtl. Gebiete, welcher ſich in 2. Arme vertheilet, deren einer in den Fluß Teverone, der andere aber in die Tyber fället.

Maranen, ſiehe Marrane. p. 1044.

Marano, befeſtigte Stadt in Iſtrien, welche einen Hafen hat, und den Venetianern gehöret.

Marans, Stadt in der Landſchafft Aunis, am Fluß Seure Niortoiſe, hat ein Schloß, und liegt im Moraſte, 7. M. von Rochelle.

Maraſch, Haupt-Stadt des Beglerbeglic Maraſch in Natolien am Euphrate gelegen.

Marata, kleines Königreich in Nord-America, nicht weit von dem Königreich Neu-Mexico, und dem Mar Vermejo.

Maraton, Stadt in Griechenland, in der Provintz Achaja, am Golfo di Negroponte.

Maraude, aller à la maraude, auf die *Maraude* gehen, ſaget man in Franckreich von ſolchen Soldaten, welche ſich heimlich aus dem Lager begeben, um das Land-Volck ohne Ordre und ohne Anführer auszuplündern. Weil nun ſolches insgemein von elenden Soldaten geſchiehet, ſo rechnet man alle diejenige unter die Maraude oder Maraudeurs, welche franck, oder ſonſten zu Dienſten untüchtig ſeynd.

Maravedis, iſt eine kleine Kupffer-Müntze in Spanien, deren 95. einen Drittel vom Thaler oder 1. Frantzöſiſch Pfund ausmachen.

Maraz, die Haupt-Stadt in Aladuli, in Natolien in Aſien.

Marbach, kleine Stadt am Necker, wo die Marr hinein fället, 3. M. von Heilbrunn, im Hertzogthum Würtemberg, allwo die Brücke hinüber gehet.

Marbach, Schloß im Würtembergiſchen auf der Alb in Schwaben, 3. Stunden von Aurach, wo der Hertzog eine Stutterey hat.

Marbach, Flecken und Amt in Thüringen, der Stadt Erffurt gehörig.

Marbach, ſchönes Schloß und Herrſchafft im Rheinthal in der Schweitz, unweit Rheineck.

Marburg, ſiehe Marchpurg. p. 1032.

Marca, kleine Inſul auf dem Golfo di Venezia, der Republic Raguſa zugehörig.

Marca d'Ancona, ſiehe Ancona. p. 92.

Marca Trevigiana, ſiehe Treviſano.

Marcana, kleine Stadt in Dalmatien, nebſt einem Biſchoffthum, ſo mit dem zu Trebigna vereiniget iſt, und unter das Ertz-Biſthum zu Raguſa gehöret.

Marcaya, ſiehe Maracaibo. p. 1030.

Marcenopoli, kleine Stadt in Bulgarien, 17. Ungariſche Meilen von Nicopolis, gegen Nord-Weſten, wo die beyden kleinen Flüſſe Urana und Tiza zuſammen kommen, und 1. M. davon in das ſchwartze Meer flieſſen.

Marcet, ein Chur-Trieriſches Städtlein.

March, *Terminus Helvetiorum*, Ländgen in der Schweitz, am Lucerner-See, dem Canton Schwitz gehörig.

Marchdorff, kleine Stadt im Biſchoffthum Coſtnitz, in Schwaben.

Marche, la Marche, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen, 8. Meilen von Nancy, gegen Süd-Weſten.

Marche, Provintz im General-Gouvernement Lion, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, welche gegen Weſten an Poitou, gegen Norden an Berry, gegen Oſten an Auvergne, und gegen Süden an Limoſin grentzet.

Marche en Famine, *Martia Famina*, kleine Stadt und Prevoté im Lützemburgiſchen Gebiet, nunmehr dem Kayſer gehörig.

Marchena, *Marcia*, kleine Stadt in Andaluſien.

Marches, altes Schloß im Hertzogthum Savoyen, unweit Montmelian.

Marchfield, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Marchiennes, kleine Stadt und berühmte Abtey am Fluß Scarpe, im Walloniſchen Flandern, welche die Frantzoſen nach der Schlacht bey Denain 1712. den Alliirten nach tapfferer Gegenwehr des Commendanten wieder abnahmen, und die Guarniſon zu Kriegs-Gefangenen machten.

Marchiennes au-Pont, kleine Stadt zur lincken Hand der Sambre, im Stifft Lüttig.

Marchpurg, Landes-Fürſtliche Stadt in Steyermarck an der Drau, 9. M. von Grätz, nebſt zwey Schlöſſern, deren eines, die Burg genannt, in der Stadt, und das andere Ober-Marchpurg, auſſerhalb der Stadt lieget.

March Route, heiſt der Weg, den eine Armee im marſchiren nimmt.

Marchthal, Cloſter Prämonſtratenſer-Ordens, an der Donau in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Marciliana, ſiehe Marſigliana. p. 1045.

Marcioniten, Chriſtliche Ketzer, deren Haupt Marcion im II. Seculo zwey Götter, einen guten, nemlich der das Evangelium eingeführet, und einen böſen, der das Geſetz gegeben, ſtatuirte, ſich ſelbſt den Titul JEſus Chriſtus gab, die Heyrathen verwarff, und die Sacramenta durch Weiber adminiſtriren ließ. Er leugnete, daß Chriſtus einen wahrhafftigen Leib gehabt, ſondern es ſey nur ein Schein geweſen, er ſtatuirte 2. Chriſtos, einen der allbereit erſchienen, den andern aber, der noch kommen, und die Jüden wieder erretten ſolle. Er wiederholte die Tauffe ſo offte, als einer in eine grobe Sünde gefallen, und eignete die Seligkeit der Seelen alleine zu.

Marck, *Marca*, alſo wurden bey den alten Deutſchen die Grentz-Feſtungen genennet, welche im 7. und 8ten Seculo gegen den Einfall der Wenden, Avaren und Hunnen zu Beſchützung der Grentzen erbauet, mit Mannſchafft beſetzet, und durch gewiſſe Commendanten, ſo man Marchiones oder Marggrafen nennete, defendiret wurden.

Marck,

Marck, March, *Terminus Helvetiorum*, ein gewiſſes Gebiet in der Schweitz, dem Canton Schweitz gehörig.

Marck, Reichs-Grafen zu der Weſtphäliſchen Banck gehörig, aus deren Hauſe auch die Grafen von Styrum entſproſſen.

Marck, March, ſiehe Morau.

Marck, *Comitatus Marchiæ*, Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreiß, welche gegen Norden an das Stifft Münſter, gegen Oſten an das Hertzogthum Weſtphalen, und gegen Weſten an das Hertzogthum Bergen grentzet, dem König in Preuſſen gehörig. Sie hat gute Vieh-Weide und viel Holtz, auch giebt es darinne gute Mühlſteine.

Marck, Marca, ein Gewichte, hat 16. Loth. Eine Marck Goldes iſt 24. Karath oder 36. Ducaten; eine Marck Silbers iſt 16. Loth oder 8. Thaler.

Marck, eine Müntze, deren giebt es vielerley Arten. 1. **Marck Lübiſch** iſt ein Drittheil eines Thalers oder 8. gute gl. 1. **Marck Danske** oder **Däniſch** iſt ein 6. Theil eines Thalers, oder 4. gute gl. die Däniſche Reichs-Marck aber thut 5. gl. 1. **Marck Goldes** iſt in Engelland 13. Schillinge und 4. Pence oder Sous. 1. **Marck Schottiſch** iſt 14tehalb Pence oder Sous. 1. **Marck Silbers** in Engelland macht 13. Schillinge und 4. Pence oder Sous. 1. **Schwediſche Marck** in Silber thut 4. gl. und in Kupffer 1. gl. 7. und 1. Fünfftheil Pfennig. 1. **Marck zu Stettin** macht 4. Groſchen. **Zu Bremen** macht ein einfach Marckſtück 2. Kopffſtücke oder 8. Groſchen, ein doppelt Marckſtück 16. Groſchen, und anderthalb doppelte oder 3. enckele machen einen Reichsthaler. In **Schleſien** hält die ſchwere Marck 32. Kayſer- oder Schleſiſche Groſchen, welches 1. Thaler, 1. Groſchen und 7. Pfennige macht. Die kleinere Marck aber hat 32. weiſſe Groſchen, welches 17. Groſchen und 4. Fünfftheil Pfennigs beträgt. **Marck Löthig Goldes**, iſt 96. Rthl. oder 72. Gold-Gülden, jeden zu 1. Thl. 8. Gr. gerechnet. **Marck Pohlniſch**, iſt eine fingirte Müntze in Preuſſen, wornach die gemeinen Leute ihre Rechnungen einrichten. Sie macht 20. Pohlniſche Groſchen oder 60. Schillinge, oder zwey Drittheil Pohln. Gülden.

Marck-Bergel, ſiehe **Bergel**. p. 218.

Marck-Bibert, iſt ein Biſchöfflich Würtzburgiſches Amt in Francken, 2. M. von Neuſtadt an der Aiſch.

Marck-Brait, ſiehe **Breit**. p. 279.

Marck-Brandenburg, ſiehe **Brandenburg**. pag. 274.

Marck Einersheim, Flecken in Francken, dem Grafen von Limburg gehörig.

Marckelsheim, kleine Stadt, anderthalbe M. unterhalb Breyſach, dem Biſchoffthum Straßburg gehörig.

Marcken-Hared, Amt und Flecken in der Schwediſchen Provintz Weſt-Gothland, 6. M. von Gothenburg.

Marck-Kleberg, Flecken, 1. Meile von Leipzig, auf der Straſſe nach Borna und Altenburg.

Marck-Liſſa, kleine Stadt an den Ober-Lauſitziſchen Grentzen am Fluß Queis, den Herren von Dobſchütz gehörig.

Marck-Oldendorff, Marck oder Flecken im Stiffte Hildesheim, welches nebſt einem Dorffe, das hart daran lieget, zum Amte Hunnesrück gehöret.

Marck-Ranſtädt, Flecken zwiſchen Leipzig und Lützen ins Stifft Merſeburg gehörig.

Marckſuhl, kleiner Marck-Flecken, Schloß, Jagd- und Zeug-Hauß in Thüringen, 1. Meile von Eiſenach an der Werra, dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig.

Marck-Rippach, ein Cammer-Guth in Thüringen, dem Hertzoge zu Eiſenach gehörig.

Marckt-Schiffe, heiſſet man diejenigen, ſo täglich oder wöchentlich von einer Stadt zur andern, auf den groſſen Flüſſen hin u. her fahren.

Marcomanni, ſind alte Völcker in Deutſchland, welche erſtlich am Rhein gewohnet, und nachgehends in Böhmen ſich niedergelaſſen, auch zum Theil in Illyrien gewohnet haben.

Mardick, war im vorigen Kriege ein feſtes Fort, zwiſchen Duynkirchen und Grävelingen in Flandern. Die Frantzoſen haben es, nachdem ſie Duynkirchen bekommen, demoliren laſſen. Als aber Duynkirchen vermöge des Utrechtiſchen Friedens raſiret werden muſte, hat Franckreich hierauf zu Mardick 1713. und 1714. einen Hafen und Canal angeleget und ſtarck fortificiret, darwider aber Engelland hefftig proteſtiret, und in der zwiſchen Franckreich, Engelland und Holland 1716. geſchloſſenen Triple-Alliance es dahin gebracht, daß die Fortificationes und Schleuſſen dieſes Hafens binnen 3. Monaten ruiniret, damit in ſelbigen Canal keine gröſſere Schiffe, als die 6. Fuß breit, einlauffen können, und in einer Diſtance auf 21. Meilen von Mardick und Duynkirchen kein Hafen oder Schleuſe iemals wieder gebauet werden ſolle.

Marechia, *Ariminus*, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Marenge, Marvejol, Maruege, kleine Frantzöſiſche Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Colange.

Marquiſat, ein Marggrafthum, deſſen Beſitzer ein Marquis oder Marggraf genennet wird, und giebt es deren gar viel in Franckreich und Italien, ſo aber den Marggrafen in Deutſchland an Macht und Dignität bey weiten nicht gleich kommen.

Mareſchal de France, iſt ein Officirer der Cron Franckreich, welcher in der Frantzöſiſchen Sprache un General né des Armées du Roy, das iſt, **ein gebohrner General der Königlichen Armeen**, heiſſet, weil nemlich ſeine Charge mit ſich bringet, daß er eine oder die andere Armee commandiret. Sie haben einen mit Lilien beſtreueten Stab, zum Zeichen ihrer Würde, und nebſt dem Eyd, welchen ſie bey Empfangung ſolches Standes dem König leiſten, ſchwören ſie auch zu ſolchem Ende vor dem Parlament zu Paris. Sie ſeynd die Schieds-Richter der Streitigkeiten, welche abſonderlich der Ehre wegen unter dem Adel entſtehen, und haben Marſchall-Lieutenante unter ſich, welche ihnen beyſtehen. Die erſten Marſchälle waren keine Generals über die Armee

Armee, ſondern nur Lieutenante oder Nachgeordnete des Connetable von Franckreich in den Königlichen Marſtällen, ſind aber zuerſt unter der Regierung Königs Philippi Auguſti, General-Lieutenants der Armee geworden. Zur ſelben Zeit waren ihrer nicht mehr als 2. unter Franciſco I. aber 4. worauf ſie ſich nach und nach vermehret haben, und iſt derſelben keine beſtimmte Zahl. Wenn man einen ſolchen Mareſchal ſchreibet, ſo tituliret man ihn Monſeigneur. Der König in Franckreich aber nennet ſie Couſins oder **Vettern.**

Mareſchal de Camp, iſt ſo viel als ein General-Major, eine Generals-Perſon, die ihren Rang unmittelbar nach dem General-Lieutenant kriegt, und der, wenn die Trouppen aufbrechen, nebſt dem Mareſchal de logis die Ordre von der Marſch-Route vom General holet. So bald nun die Armee ins Campement einrücket, ſo nimmet er die groſſe Wacht, und macht dem commandirenden General die Beſchaffenheit des Lagers zu wiſſen. Es befinden ſich bey einer Armee wohl 2. Mareſchaux de Camp, nachdem nemlich dieſelbe ſtarck iſt, und dieſe wechſeln mit einander in ihrer Verrichtung. Sie ſollen von rechtswegen brave, erfahrne und kluge Leute ſeyn, ſintemalen ihre Verrichtung ſich nicht allein auf die Schlagung eines Lagers beziehet, ſondern man giebt ihnen auch offtermals das Commando über einige Detachementer, und läſſet ſie an gewiſſen Orten bey Belagerungen die Attaque führen.

Mareſchal de Bataille, iſt ein vornehmer Officirer, der dem Quartiermeiſter die Poſten anweiſet, wo er die Corps de Garde von einem Campement hinſtellen ſoll. Er concertiret mit dem Mareſchal de Camp, der zugegen iſt, die Marſch-Route der Armee, und ſtellet dieſelbe in Schlacht-Ordnung, wenn ſich Gelegenheit darzu præſentiret. Doch dieſe Charge iſt aus erheblichen Urſachen bey den Frantzoſen meiſtens abkommen, und das eintzige Regiment von der Garde hat einen Mareſchal de Bataille, der zwar den Titul und Gage davon kriegt, ſelten aber ſeine Charge würcklich exerciret.

Mareſchal de filles, de la Reine, iſt ein Hof-Bedienter, der vor die Logementer und Tafel der Königlichen Prinzeßinnen Sorge träget.

Mareſchal de Logis, Quartiermeiſter, wenn man von der gantzen Armee redet, bedeut denjenigen Officier, der vor den Marſch und das Lager der Armee ſorget, und der alle Tage vom General vernimmet, wohin die Armee marſchiren oder ſich lagern ſoll. Er ordiniret den Platz, und weiſet die übrigen Quartiermeiſter eines ieden Regiments an. Er lieſet einen Platz zum Quartier des Königs aus, er bemerckt die Logementer des General-Stabs, er poſtiret die Artillerie und Marquetender an bequeme Stellen, und auf dem Marſch zeiget er dem General die Paſſagen und Defileen an. Jede Armee hat einen ſolchen Mareſchal de Logis, und derſelbe ſoll von rechtswegen nicht allein Courage, ſondern auch gute Wiſſenſchafft der Geographie haben.

Mareſchal de logis de Cavallerie, macht die Quartiere vor die Officiers und Soldaten ſeiner Compagnie, hat die Rolle von den Reutern und ihren Quartieren, viſitiret die Ställe, wo ihre Pferde ſtehen, und erſetzet den Abgang an Satteln und anderer Equippage. Er beſtellet die Corps de Garde, wo ſie hingehöret, und wenn die Compagnie marſchiret, ſo reitet er hinten nach, daß niemand aus ſeinem angewieſenen Glied entweichen möge. Jede Compagnie von Gendarmes hat 2. Marechaux de Logis, ingleichen iede Compagnie von Chevaux-legers oder leichten Pferden, aber iede Compagnie von den Grand-Muſquetairs haben deren 6. Ein Mareſchal de logis d'Infanterie verrichtet bey dem Fuß-Volck eben das, was jener bey der Reuterey thut, doch hat iedes Regiment von der Infanterie nur einen Quartiermeiſter.

Mareſchauſſée, iſt eine Gerichtbarkeit der Prevots de Marechaux, und ſeynd, ohne die in dem Palais zu Paris, 180. dergleichen Mareſchauſſées in Franckreich, allwo die Prevots des Mareſchaux nebſt 7. Officirern aus dem nächſten Preſidial nicht allein den Räubern und Land-Läuffern den Proceß machen, ſondern auch in einigen andern Fällen das Recht ſprechen.

Maretimo, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von Sicilien, des Honigs wegen berühmt.

Marevil, Stadt in Poitou, am Fluß Semaigne in Franckreich.

Margab, Fluß in Perſien in der Provintz Coraſan, welcher ſich in den Fluß Gehun ergeuſt.

Margan, Stadt in Indien auf der Inſul Salſette, darinne ſie die Haupt-Stadt iſt, und wo die Jeſuiter ein Collegium haben, darinne ſie die Ungläubigen zum Chriſtenthum zu bringen ſich angelegen ſeyn laſſen.

Margareth-Sand, Sand-Banck in der Nord-See an der Nord-Seite der Engliſchen Provintz Kent.

Margarita, die gröſſeſte von den Antilliſchen Inſuln Sottovento in Süd-America, welche den Holländern gehöret, und unfruchtbar iſt; Jedoch werden die ſchönſten Perlen in gantz America daſelbſt gefiſchet; Sie wird durch einen Canal 8. Meilen breit von Terra firma abgeſondert.

Margate, Marguet, ſiehe Marygate. p. 1048.

Margersreut, eine Marggräflich Bareuthiſche Amts-Verwaltung in Francken.

Marggraf, iſt im Röm. Reich eine Fürſtliche Würde, welche von dem Kayſer Henrico Aucupe ihren Urſprung hat, aber nachgehends erblich gemacht worden, da es zuvor nur ein Amt einer gewiſſen Perſon geweſen, und ſo viel geheiſſen hat, als ein Marck- oder Grentz-Richter. Heut zu Tage giebt es im Röm. Reich 5. Marggraffſchafften, nemlich **Brandenburg, Meiſſen, Mähren, Lauſitz** und **Baden**, ingleichen führet die Niederländiſche Provintz Antwerpen dieſen Titul. In Franckreich und Italien giebt es eine groſſe Menge Marquiſen oder Marggrafen, welche aber manchmal kaum unſern reichen Edelleuten beykommen.

Marggrafſtadt, ſiehe **Olezkow.**

Margoſeſt, *Marcodava*, Stadt in der Moldau, am Fluß Badalach, 12. M. von Jaſſy.

Margot, iſt das diminutivum von dem Namen Margaretha, und bedeutet ſo viel, als bey den Hochteutſchen der Name Gretgen.

Margozza, kleine Stadt in der Grafſchafft Anghiera, im Herzogthum Meyland, am kleinen See Margozza.

Marguillier, heiſſet bey den Franzoſen ſo viel, als im Teutſchen ein Kirchen-Vorſteher, oder Kirchen-Vater.

Maria de Leuca, Stadt nebſt einem Vorgebürge gleiches Namens in der Neapolitaniſchen Provintz Terra d'Otranto, am Joniſchen Meere.

Mariage, Heyrath, Vermählung.

Mariage de Conſcience, nennet man, wenn zwey Perſonen ſich heimlich zur ehelichen Beywohnung verbinden, die öffentliche Ceremonien, die ihnen etwa wegen Ungleichheit ihres Standes und Herkunfft oder ſonſten unanſtändig, unterlaſſen, und doch damit ihren Gewiſſen ſchmeicheln, als ob die Unterlaſſung der äuſerlichen Gebräuche ein Werck von ſchlechter Wichtigkeit ſey.

Mariager, kleine Däniſche Handels-Stadt, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt im Cattegat, und hat einen guten Hafen.

Maria-Hützing, iſt ein andächtiger Ort unweit Wien, wo der Käyſerl. Hof zum öfftern ſeine Andacht zu verrichten, und des Käyſers Leopoldi verwittibte Gemahlin offtmahls baarfuß zu wallfahrten pfleget. In der Kirche daſelbſt, welche nach Kloſter-Neuburg gehöret, wurden den 23. April 1708. die Vermählungs-Ceremonien zwiſchen Ih. Käyſerl. Majeſtät Joſepho im Namen König Carl des III. in Spanien, und der Princeßin Eliſabeth Chriſtina von Wolffenbüttel vollzogen.

Maria Loreto, wird der Pallaſt genennet, welcher im Unter-Viertheil des Herzogthums Kärndten, auf der Inſul in der See ſtehet, und dem Hauſe Oeſterreich gehöret.

Marialva, der Haupt-Ort einer Grafſchafft gleiches Namens in Portugall.

Mariana, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt auf der Inſul Corſica, welche aber ietzo ruiniret, alſo, daß nichts mehr als der Dom übrig iſt, das Bißthum aber iſt nach Baſtia verleget worden.

Marianes, Sierra Morena, ein Gebürge in Spanien, welches ſich von Oſten gegen Weſten erſtrecket, vom Fluß Guardarmena biß an das Ende der Provintz Eſtremadura. Das Theil gegen Oſten heiſſet la Navas de Toloſa, und der Paß daſelbſt wird Puerto Muradal genennet.

Marianes, ſiehe Larrons. p. *929.*

Mariano, Marliano, *Marianum*, kleine Stadt im Herzogthum Meyland, zwiſchen den beyden Flüſſen Seveſe und Lambro, deſſen Beſitzer ſich Grafen von Mariano ſchreiben.

Marib, Stadt im glückſeligen Arabien, im Fürſtenthum Fattach, an einem See gelegen.

Maribo, Däniſches Städtgen auf der Inſul Laland, woſelbſt ehemals ein ſchönes Nonnen-Kloſter der Heil. Brigitten zu Ehren fundiret geweſen, davon ietzo nur noch die Rudera zu ſehen ſind.

Marice, Türckiſche Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Marico, befeſtigte und volckreiche Stadt auf der Inſul Tidore, welche eine von den Molucciſchen Inſuln iſt, allwo ſich einige Portugieſen niedergelaſſen.

Mariemont, ſiehe **Marienburg in Hennegau.** p. 1038.

Marienberg, Berg-Stadt in Meiſſen, Chur-Sachſen gehörig, an den Böhmiſchen Grentzen, 4. M. von Commothau, und 7. von Dreßden.

Marienberg, Benedictiner-Abtey auf einem Berge in Tyrol, an der Etſch.

Marienborn, Lutheriſches Fräulein-Stifft im Herzogthum Magdeburg, unweit Sommerſchenburg.

Marienborn, Reſidentz eines Grafen von Iſenburg-Büdingen in der Wetterau, iſt vor dieſem ein Nonnen-Kloſter geweſen.

Marienbrunn, vornehmes Capuciner-Kloſter in Unter-Oeſterreich, zwiſchen Stein und Crems.

Marienburg, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Provintz Letten in Liefland, an einem kleinen See, 10. Schwediſche Meilen von Wolmer gegen Oſten, welches 1702. die Moſcowiter erobert und weggebrannt haben.

Marienburg, ſo heiſſet das Schloß zu Würtzburg.

Marienburg, Woywodſchafft im Polniſchen Preuſſen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Marienburg**, welche am Fluß Nogat lieget, und ein feſtes Schloß hat, allwo die Lutheriſchen eine Kirche vor der Stadt beſitzen.

Marienburg, *Mariabourg*, Haupt-Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Queenſcounti.

Marienburg, *Mariemont*, eine kleine aber feſte Stadt im Hennegau, von der Hungariſchen Königin Maria, einer Schweſter Königs Caroli V. alſo benahmet, weil ſie es, als Gouvernante von den Niederlanden, auf ſeine Ordre zwiſchen zwey Waſſern, 4. Meilen von Rocroix in Champagne, 1542. bauen laſſen. In dem Spaniſchen Succeſſions-Kriege nach Anfang des ietzigen Seculi haben die Holländer dieſen Ort eingenommen. Sonſten liegt auch in Lothringen eine kleine befeſtigte Stadt, Berg-Schloß und Herrſchafft Mariemont, oder **Marienburg**, 7. Meilen von Nancy, zwiſchen dem Linder- und Garder-See.

Marien-Culm, ſiehe **Culma.** p. 487.

Mariendale, eine Abtey im Luxemburgiſchen, 2. Stunden von der Stadt dieſes Namens.

Marien-Einſiedeln, ſiehe **Einſiedeln.** p. 571.

Marienfließ, Adelich Fräulein-Stifft in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg an der Stepenitz, gehöret dem König in Preuſſen.

Marien-Fort, oder Fort de S. Marie, an dem lincken Ufer der Schelde, 2. M. unter Antwerpen, in dem Lande von Waes, im Oeſterreichiſchen Brabant.

Marien-Garten, Lutheriſches Frauen-Kloſter im Braunſchweigiſchen Fürſtenthum Calenberg, unweit Göttingen gelegen.

Marien-Groſchen, eine Silber-Müntze in Lüneburg- und Braunſchweigiſchen Landen, welche 8. gute Pfenn. gilt, und deren 36. einen

Reichsthaler machen. In der Grafſchafft Lippe macht ein Marien-Groſchen 6. Pfennige; im Stifft Paderborn 7. Pfennige; im Corveyiſchen und Ravenſpergiſchen 8. Pfennige. Ihr. Königliche Majeſtät in Preuſſen hat auch unlängſt dergleichen einfache, doppelte und vierfache Marien-Groſchen müntzen zu laſſen angefangen. Ein **Marien-Gulden** macht 20. Marien-Groſchen oder 13. gute Groſchen 4. Pfennige.

Marienhuſen, Stadt in Liefland, der Cron Polen zugehörig.

Marien Inſuln, 3. unbewohnte und ziemlich groſſe Inſuln, auf dem Mer del Zur, 20. Meilen gegen Weſten von den Mexicaniſchen Küſten in Nord-America.

Marienland, ſiehe Mariland. p. 1040.

Marienmünſter, eine Benedictiner-Abtey im Bißthum Paderborn, in Weſtphalen.

Marienrode, eine Benedictiner-Abtey im Stifft Hildesheim.

Marienſee, Lutheriſches Jungfrauen-Kloſter im Braunſchweigiſchen Fürſtenthum Calenberg.

Marienſtadt, kleine Stadt am See Wener in Weſt-Gothland, iſt von König Carolo IX. ſeiner Gemahlin zu Ehren erbauet worden.

Marienſtern, Catholiſches Nonnen-Kloſter und Abtey in der Ober-Lauſitz.

Marienthal, Catholiſches Kloſter und Nonnen-Abtey in der Ober-Lauſitz.

Marienthal, Lutheriſches Kloſter und Abtey unweit der Stadt Helmſtädt im Braunſchweigiſchen. Es iſt allezeit ein Profeſſor Theologiæ aus Helmſtädt Abt daſelbſt.

Marienthal, ſiehe **Mergentheim**.

Marientraut, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1. M. von Speyer gelegen.

Marienwalde, ehmahliges Kloſter, nunmehro Flecken und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Marienwater, ſiehe **Boch**. p. 708.

Marienwerder, Stadt und Schloß in der Landſchafft Hockerland, im Brandenburgiſchen Preuſſen, an den Pommerelliſchen Grentzen. Sie liegt an der Weichſel, 24. Meilen von Königsberg, allwo der Czaar und der König in Preuſſen 1710. den 25. Octobr. eine Zuſammenkunfft hielten.

Marienzell, *Mariacella*, Kloſter in Ober-Steyermarck, an den Oeſterreichiſchen Grentzen, allwo eine berühmte Wallfahrt iſt.

Marienzell, berühmtes Kloſter und Flecken in Schwaben, unweit Rothweil.

Marienzell, ein Ciſtercienſer-Kloſter in Bayern an den Böhmiſchen Grentzen, bey dem Schloſſe Preimberg.

Marigalante, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento in Nord-America. Sie iſt ſehr fruchtbar, ſiehet von auſſen wie ein Wäldlein aus, und wird anitzo ſeit 1648. von Frantzoſen beſeſſen, welche eine Feſtung darauf erbauet haben.

Marignano, Merignano, *Merinianum*, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländiſchen Gebiet, welche den Titul eines Marggrafthums führet, deſſen Beſitzer iſt der Marcheſe de Medici.

Mariland, *Terra Mariæ*, Landſchafft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden Virginien, gegen Norden Neu-Yorck, und gegen Morgen das Mar del Nord zu Grentzen hat. Sie gehöret den Engelländern, iſt fruchtbar, und der gröſte Handel geſchiehet mit Taback.

Marine, groſſer Frantzöſiſcher Flecken und Schloß in Isle de France, in dem Ländgen Vexin François, nicht weit von dem kleinen Fluſſe Viosne.

Marine, heiſſet die Schiff- oder Seefahrt, ferner die See-Kunſt, und denn auch das geſammte See-Volck, wie auch die Verfaſſung der See-Sachen.

Maringues, *Maringa*, Stadt in Nieder-Auvergne, allwo ſich der Fluß Murge mit der Allier vereiniget, und hat ſie an dem letzten Fluſſe einen Hafen, welcher zur Handlung bequem iſt. Sie gehöret dem Hertzoge von Bouillon.

Marinier, iſt ein zu der Schiffs-Equippage beſtellter Officirer. Es ſeynd die Officiers Mariniers folgende: Der Schiffer, der Bootsmann, der Steuermann, der Boſſemann, der Ober-Schiffs-Zimmermann, der Ober-Segelmacher, u. a. m. Unterweilen werden auch die Matroſen oder Boots-Knechte Mariniers genennet. Ferner heiſſen Mariniers diejenigen, welche die groſſen Fahrzeuge auf den Flüſſen ziehen.

Marino, Flecken im Hertzogthum Meyland, 5. M. von der Stadt Meyland.

Marino, kleine Stadt, 3. Teutſche Meil. von Rom, im Kirchen-Staat, welche nebſt ihrem Gebiet dem Fürſten Colonna gehöret.

Mario, *Mons Marii*, Berg an der Tyber, nahe bey Rom, darauf ſchöne Weinberge ſind.

Mariquites, wilde Nation in Süd-America, in Braſilien, welche zwiſchen Pernambuco und der Bahia de todos los ſantos wohnen.

Marisnic, Strich Landes im Königreich Andaluſien, welcher von Palacios biß an Lebrixa ſich erſtrecket, und voller Moräſte iſt.

Marißfeld, ſchönes Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, 2. St. von Meinungen, gehört den Herren Marſchallen.

Maritimo, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von den Sicilianiſchen Küſten gegen Weſten.

Mariza, groſſer Fluß in Romanien, in der Europäiſchen Türckey, welcher in dem Macedoniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Marizan, Gebürge im Königreiche Fez in Africa, welches ſehr hoch und kalt iſt, und von Völckern, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Markaſiew, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Markatha, Stadt in Æthiopien, an einem groſſen Fluſſe, der ſich bey der Stadt Ilak in den Nilum ergeuſt. Sie iſt klein, aber volckreich.

Market-Jew, kleine Stadt am Weſt-Ende von Engelland, in der Provintz Cornwall.

Marketraſin, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Lincoln, bey dem Urſprung des Fluſſes Ankam.

Markirch, Stadt im Ober-Elſaß, im Leberthal an den Lothringiſchen Grentzen.

Markowiz, Makowiz, feſtes Schloß und Paß

gegen

gegen Polen in der Ungariſchen Grafſchafft Zips, 1. Stunde von Bartenfeld.

Marle, kleine Stadt am Fluß Serre in Tieraſche, in der Picardie.

Marlboroug, Marleberg, Marlebridge. oder Marlinsboroug, iſt eine Stadt in Engelland, in der Provintz Wilt, am Fluß Kennet, nebſt einer Grafſchafft gleiches Namens, von welcher der Engliſche Duc de Marlborough den Titul führet, der wegen ſeiner unvergleichlichen Dienſte von dem Käyſer in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und mit der Herrſchafft Mindelheim in Schwaben, unter dem Titul eines Fürſtenthums An. 1705. belehnet, bey der groſſen Veränderung aber derer Staats-Miniſtres in Engelland 1711. aller ſeiner Chargen entſetzet ward. Nach Ableben der Engliſchen Königin Anna, ward gedachter Herr wieder in alle vorige Dignitäten eingeſetzt, und 1714. hat er vermöge des Badiſchen Friedens das Fürſtenthum Mindelheim an Chur-Bayern wieder abgetreten. Die gemeldte Stadt hat ſonſt im 13den Seculo die Ehre gehabt, daß die groſſe Verſammlung der Reichs-Stände daſelbſt geweſen, auf welcher die zwiſchen dem König Henrico III. und dem Adel obſchwebende Irrungen durch einen Parlaments-Schluß aus dem Grunde gehoben worden, der noch itzo Statutum de Marlborough heiſſet, und ein anſehnlich Stück der Jurisprudenz von Engelland, abſonderlich in Sachen die Cleriſey betreffend, ausmachet. Ermeldter Herzog von Marlborough heiſt Johannes Churchil, iſt An. 1648. gebohren, und ſeine Gemahlin, Sara, iſt die jüngſte Tochter des Ritters Richardi Jennings. Sein einziger Sohn, Johannes Churchil, Marquis von Blandford, ſtarb 1703. im 18. Jahre ſeines Alters zu Cambridge auf der Univerſität.

Marliano, ſiehe Mariano. p. 1037.

Marlow, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Mecklenburg.

Marloco, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Buckingham.

Marlofſtein, ein Biſchöfflich Bambergiſches Amt im Francken.

Marlow, Stadt in Barckeshire, in Engelland.

Marly, Königlich Franzöſiſches Luſt-Schloß in Isle de France, allwo der König die meiſten Staats-Verſammlungen hält, und wo er niemand als ſeinen Räthen Audienz giebt, 4. M. von Pariß.

Marmande, Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Agenois, bey der Garonne.

Marmarique, Landſchafft im Königreich Barca in Africa.

Marmirolo, ein ſchönes Luſt-Schloß des Herzogs von Mantua, nicht weit von der Stadt Mantua, darinnen 280. Zimmer zu finden ſeynd.

Marmora, das Meer von Marmora, *Propontis*, iſt ein Meer-Buſen des Mittelländiſchen Meeres, zwiſchen Romanien in Europa, und Natolien in Aſia, und wird es durch die Meer-Enge der Dardanellen mit dem Archipelago, durch die Meer-Enge bey Conſtantinopel aber mit dem ſchwartzen Meer vereiniget.

Marmora, ein im Königreiche Fez in Africa unweit Sales gelegener Ort, nebſt einem Meer-Hafen.

Marmora, die Inſuln von Marmora ſeynd 4. Inſuln auf dem Meer di Marmora, wovon es ſeinen Namen hat, nemlich *Marmora*, *Avezia*, *Coutalli* und *Gadaro*. Marmora iſt die gröſte unter ihnen, und ihre Haupt-Stadt hat gleichen Namen. Andere zehlen derſelben 5. und nennen ſie Marmora, Baſcialiman, Echnich, Baglia und Imaral. Ihr Erdboden iſt ſo gut, daß ſie faſt gantz Conſtantinopel mit Wein um einen wohlfeilen Preiß verſehen kan.

Marne, *Matrona*, groſſer Fluß in Champagne, welcher bey Langres entſpringet, und ſich oberhalb Pariß in die Seine ergeuſt.

Maro, kleine Stadt an der Genueſiſchen Küſte, im Thal Maro, ſo als ein Marggrafthum zu dem Fürſtenthum Oneglia und dem Herzog von Savoyen gehöret.

Marocco, *Marochium*, *Regnum Maroccanum*, Königreich in der Barbarey in Africa, und ein Theil von dem alten Mauritanien, welches gegen Norden an das Königreich Fez, gegen Oſten an Segelmeſſe und Darha, gegen Süden an Theſſet, und gegen Weſten an das Atlantiſche Meer grentzet. Seine 7. Provintzen ſeynd *Ducala*, *Hea*, *Suſa*, *Guzula*, *Marocco*, *Haſcora* und *Tedles*. Es iſt reich an Wachs, Mandeln, Kupffer und Camelen, ſonſt aber ſehr dürre, voller Berge und Sand, und bringet daher wenig Getreyde. Die Einwohner ſind Mahometaner, und ihrem Könige als Sclaven unterthan, auch halten ſich viel Juden unter ihnen auf, welche einen groſſen Tribut geben müſſen. Es ſollen ſich auch in dieſem Lande viel Araber aufhalten, welche im Lande hin und her ziehen, unter Gezelten wohnen, und ſich in gewiſſe Claſſen eintheilen, deren jede ihr eigenes Ober-Haupt nebſt einem Mahometaniſchen Prieſter hat; jedoch ſollen ſie vom 15. Jahre ihres Alters an dem Käyſer von Marocco jährlich den 10den Pfennig ihres Vermögens geben. Der König, welcher ſich insgemein einen Käyſer tituliret, herrſchet zugleich über Fez, Tafilet, Sus, Tetuan, und andere mehr, und giebt vor, daß er in gleicher Linie von dem Mahomet herſtamme, daher er ſich einen Cherif des Mahomets nennet. Der letzt-verſtorbene Käyſer hieß Mulley Hamet Iſmael, war 1643. gebohren, hat ſeit 1672. regieret, und ſtarb 1715. und weil er bey 300. Söhne hinterlaſſen, iſt nach deſſen Tode ein groſſer Succeſſions-Krieg unter ihnen entſtanden, wie er denn bereits bey ſeinem Leben mit 3. Söhnen ſchwere Kriege geführet. Er ſchickte zu Ausgange des 1710den Jahres einen Ambaſſadeur Extraordinaire nach Engelland, und erſuchte die Königin um Hülffe, die Feſtung Ceuta und andere Städte in der Barbarey vollends unter ſeinen Gehorſam zu bringen, dagegen er die Freylaſſung aller in ſeinen Reichen gefangenen Engelländer, wie auch den Beyſtand wider Franckreich verſprach, und einen Commercien-Tractat mit Engelland aufzurichten ſuchte. Dieſer Geſandte nennte in der Anrede an die Königin ſeinen Principalen einen Käyſer, welcher andere Könige zu Sclaven, und ſouveraine Printzen ſich zinßbar ge-

macht habe: ſich aber ſelbſt hieſſe er einen ſolchen Miniſtre, der auf der dritten Stuffe des Fuſſes von ſeines Königs Throne ſitzt. Die Haupt-Stadt Marocco liegt in der Provintz gleiches Namens am Fluß Niſis, und iſt heutiges Tages nicht mehr im vorigen Anſehen, ſondern ſehr ruiniret.

Maroilles, eine Abtey im Hennegau, 1. Stunde von Landrecy.

Marolfſtein, ſiehe **Marlofſtein**. p. 1041.

Maroniten, ſind Chriſten in der Levante, welche eine abſonderliche Secte machen, und iſt ihre Religion aus der Catholiſchen und Griechiſchen zuſammen geſetzet. Sie bewohnen in Syrien den Berg Libanon, haben ihre Patriarchen, wie auch ihre Ertz-Biſchöffe und Pfarrer; jedoch ſeynd ſie ſo arm, daß die Pfarrer nebſt den meiſten Biſchöffen von der Hand-Arbeit leben müſſen. Sie haben ſich etliche mahl mit der Catholiſchen Kirche vereiniget, und Pabſt Gregorius XIII. hat zu Rom ein Collegium geſtifftet, darinne die jungen Maroniten von den Jeſuitern informiret, und hernach wieder nach Hauſe geſchicket worden.

Maros **Maroſch**, *Mariſius, Maruſius*, ein groſſer Fluß in Ungarn, welcher im Carpatiſchen Gebürge in Siebenbürgen entſpringet, und ſich Segedin gegen über in die Theiſſe ergeuſt.

Maroſtica, Moroſtica, Feſtung im Vicentino, im Venetianiſchen Gebiet. Es ſind 2. Schlöſſer daſelbſt, und die Stadt iſt mit ziemlich ſtarcken Mauern verſehen.

Marpach, Flecken in Unter-Oeſterreich, unweit Ips.

Marpach, ſiehe **Marbach**. p. 1031.

Marpurg, *Marpurgum*, Haupt-Stadt eines Fürſtenthums an der Löhne in Ober-Heſſen, nebſt einem feſten Schloß und Univerſität, welche 1526. geſtifftet worden, dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel gehörig, 9. Meilen von Caſſel, und 9. von Franckfurt am Mayn. Es iſt hier die berühmte Kirche der Heil. Eliſabeth, und darbey das Teutſche Ordens-Hauß, worin ein Teutſcher Herr und Land-Commenthur wohnet.

Marquartſtein, ein Schloß am Fluß Acha in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Marque, Fluß in dem Walloniſchen Flandern, welcher an den Grentzen von Artois entſpringet, und oberhalb Ryſſel in die Deule fällt.

Marquetender, ſeynd Kramer, welche entweder der Armee oder andern Kriegs-Völckern nachfolgen, und Lebens-Mittel mitführen, um ſelbige an die Soldaten zu verkauffen, oder welche ſich eben ſolcher Urſache wegen bey den Garniſonen befinden.

Marquette, eine Abtey in der Gegend Ryſſel in Flandern.

Marquis, iſt in Franckreich der Titul desjenigen, welcher ein anſehnlich Gebiet beſitzet, das durch ein Königlich Diploma zu einem Marggrafthum erhöhet worden iſt. In Engelland haben die Marquis ihre Stelle unmittelbar nach den Herzogen, und alſo vor den Grafen, in Franckreich aber nach den Grafen. Doch beſcheiden ſich die vernünfftigen Franzoſen ſelbſt, daß ſie zwiſchen einem Teutſchen Marggrafthum, und einem Frantzöſiſchen Marquiſat einen Unterſcheid machen, und daher die Teutſchen Marggrafen niemals les Marquis, ſondern les Marggraves betitteln.

Marr, ſiehe Mar. p. 1030.

Marrane, iſt ein ſchimpflicher Name, welchen man denjenigen Spaniern giebt, die im Verdacht ſeynd, ob wären ſie von Jüden oder Mahometanern entſproſſen.

Marrevadis, ſiehe Maravedis. p. 1031.

Marris, Provintz in Nord-Schottland, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Marro, Metauro, Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Mars, war bey den alten Heyden der ſo genannte Krieges-Gott, wird vor den Krieg ſelbſt gar öffters in Zeitungen gebraucht.

Mars, Hune, ein runder Boden mit Balcken unterſtützet, welcher um den Top eines Maſtes rund herum gehet, und dienet derſelbe den Schiff-Knechten darzu, daß ſie darauf ſtehen können, um ihre Arbeit an den Tou-Werck und ſonſten zu verrichten.

Mars-**Segel**, **der groſſe** *Mars*-**Segel**, iſt ein Schiff-Segel, ſo an der groſſen Steng des mittlern Maſt-Baumes geführet wird. Der **Vor**-*Mars*-**Segel** wird an der Focken-Steng geführet, das Seil aber, wodurch dieſes Segel auf und nieder gezogen wird, heiſſet **Vor**-*Mars*-**Segels-Fall**.

Mars-**Segels-Fall**, iſt dasjenige Seil, wodurch die Mars-Segels-rae auf- und nieder gezogen wird.

Marſal, Flecken am Fluß Seille in Lothringen, 5. Meilen von Nanci, welcher ſo wohl wegen des Moraſtes, als auch wegen der angelegten Wercke ſehr feſte iſt, und der Cron Franckreich gehöret.

Marſala, ein Fluß, wie auch befeſtigte und volckreiche Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, auf der Weſtlichen Küſte.

Marſan, kleine Landſchafft in der Provintz les Landes in Gaſcogne, der Fürſtl. Lothringiſchen Linie von Armagnac gehörig.

Marſalquivir, Mazarquivir, Feſtung nebſt einem Hafen am Africaniſchen Meer, an der Barbariſchen Küſte, bey der Stadt Oran. Gehörete ſonſt der Cron Spanien, wurde aber An. 1708. von den Algierern erobert, und die Guarniſon von 1600. Chriſten zu Sclaven gemacht.

Marſch, la marche, iſt eine Ordnung, welche die Armee hält, indem ſie von einem Ort zum andern fortrücket, und beſtehet meiſtentheils in 3. Linien, indem das Fuß-Volck die Avantgarde hat, die Artillerie und Bagage aber den mittlern Theil oder das Corps de Bataille, und die Reuterey die Arrieregarde machet.

Marſchall, dieſes Wort kömmt noch aus der alten Teutſchen Sprache her, und bedeutet einen Stall-Verweſer, Stallmeiſter und dergleichen; iſt hernach zu einem Ehren- auch Adelichen Geſchlechts-Worte gediehen, und wird ſo wohl bey Civil- als Kriegs-Chargen gebrauchet, hat auch nachdem mancherley Zuſätze bekommen,

kommen, als Ertz-Marſchall, Erb-Marſchall im Römiſchen Reich und deſſen Fürſtenthümern. An Fürſtlichen Höfen hat man Ober-Marſchalle, Hof-Hauß-Reiſe- und Futter-Marſchalle, u.d.m.

Marſchall, oberſte Marſchall des Groß-Herzogthums Lithauen, thut hieſelbſt alles, wenn der König von Polen zugegen iſt, oder wenn der Reichs-Tag allhier gehalten wird, was der Cron-Groß-Marſchall in Polen ſonſt zu verrichten pfleget.

Marſchlande, ſiehe **Maſchlande**. p. 1048.

Marſchland, eine moraſtige Landſchafft in Engelland, in der Provintz Norfolck, am Fluß Ouſe, welche ſchöne Weyde hat, aber den Uberſchwemmungen des Meeres ſehr unterworffen iſt.

Marſch-Route, iſt der Weg, der einer Armee zu nehmen vorgeſchrieben wird.

Marſch blaſen, iſt das Zeichen, welches die Feld-Trompeter geben, wenn die Armee aufbrechen ſoll.

Marsdiep, eine Meer-Enge zwiſchen dem Texel und Nord-Holland, durch welche man aus dem Teutſchen Meer in die Süder-See kömmt.

Marſeille, Marſilien, *Marſilia*, groſſe und ſchöne Handels-Stadt in Franckreich, an der Küſte von der Provence, nebſt einem ſichern Hafen, welcher mit zwey Citadellen verſehen iſt. Sie wird in 4. Quartiere eingetheilet, deren jedes ſeinen Hauptmann und eigene Beamte, auch eine beſondere Haupt-Kirche hat. Sie iſt von vielen Auflagen und ſonderlich von dem Ban und Arrier-Ban befreyet, und hat eine von der Provence gleichſam abgeſonderte Regierung. Die umliegende Gegend iſt ſehr fruchtbar und anmuthig, darinnen die Bürger viel tauſend Luſt-Häuſer haben, welche ſie Baſtidides nennen. Allhier ſtehen die Frantzöſ. Galeren, und ſiehet man hieſelbſt ein ſchönes Arſenal, darinnen ſie gebauet werden. Der Biſchoff von Marſeille gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Arles.

Marſico Nuova, kleine Stadt in Neapolis im Principato citra, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

Marſico Vecchio, kleine Stadt in Baſilicata, am Fluß Acri in Neapolis.

Marſigli, Gräfliche Familie im Bologneſiſchen Gebiete, woraus der bekannte Aloyſius Ferdinandus, Graf Marſigli, entſproſſen. Es iſt derſelbe ein gelehrter Herr, und ein Mitglied der Königl. Societät in Engelland. Im vorigen Türcken-Kriege war er Käyſerlicher General-Feld-Marſchall, und hat nach dem Carlowitziſchen Frieden, die Grentz-Scheidung im Namen des Käyſers mit den Türckiſchen Miniſtern tractiret und abgethan. Er machte ſich aber nachgehends durch allzu zeitige Ubergabe der Feſtung Briſach der Käyſerlichen Dienſte verluſtig, und wurde 1708. General-Lieutenant über die Päbſtlichen Trouppen in Italien; nachdem aber dieſelben bald darauf abgedancket wurden, hat man berichtet, daß er vom Pabſte eine reiche Abtey in Italien erhalten. Im Jahr 1715. verfiel er mit dem Päbſtlichen Gubernator zu Ancona, Herrn Srampa, in Uneinigkeit, und darüber in des Pabſts Ungnade, wurde auch nach Bologna relegiret.

Marſigliana, Marciliana, iſt ein mittelmäßiges Venetianiſches Schiff, welches in dem Golfo di Venezia und an den Dalmatiſchen und Epiriſchen Küſten gebraucht wird. Es hat ein groſſes viereckichtes Förderttheil, und die gröſte Marſigliana hat 4. Maſte, die kleinen aber haben keinen Hinter-Maſt. Die Ladung iſt ungefehr 14. biß 15000. Centner, und den Namen hat es daher, weil es das Bildniß S. Marci führet.

Marſilla, ein Ort auf der Inſul Madera, welchen die Frantzoſen 1708. ausplünderten.

Marſillan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Agde, wo der Fluß Leyraut ins Mittelländiſche Meer fällt.

Marſonowitz, groſſe Inſul auf dem Moſcowitiſchen Meer, zu der Provintz Dwina gehörig.

Marſtall, beſtehet an einem Fürſtlichen Hofe aus einer groſſen Anzahl Stall-Bedienten, Kutſchen, Pferde, und alles was zu Fortbringung der Fürſtlichen Herrſchafft in und auſſer Landes erfordert wird.

Marſtetten, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Schwaben, beym Fluß Iler, unweit Memmingen, dem Grafen von Königseck gehörig.

Marſtrand, ſiehe **Maſtrand**. p. 1052.

Marswinsholm, ſiehe **Marwinsholm**. pag. 1047.

Marta, Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Marta, in der Landſchafft Malabar, auf der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, in Aſien.

Martaban, Königreich in der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien, nebſt einer Stadt gleiches Namens, welche einen guten Hafen hat. Es gehöret zum Königreich Pegu.

Martaban, der Golfo von Martaban oder Pegu, iſt ein Theil des Golfo von Bengala, am Einfluſſe des Fluſſes Pegu, zwiſchen den Küſten von Pegu und Martaban, in Aſien.

Martaloſen, ſeynd einige Leute in Albanien, Croatien und Dalmatien, welche ſich zwar zu dem Chriſtenthum bekennen, jedennoch aber ſich nebſt den Morlaquen und andern loſen Geſindel aufs Rauben und Plündern legen, und heimlich auf die Chriſten-Kinder lauren, um ſelbige den Türcken zu verkauffen. Sie ſind allerhand Sprachen kundig, und verkleiden ſich in allerley Trachten.

Martavanes, ſind groſſe irrdene Töpffe, ſehen wie ſchwartz-gefirnißter Porcellan, und werden im Königreiche Martavan in Siam gemacht, darinne ſich Waſſer, Wein, Oel und andere Säffte wohl aufbehalten laſſen, und dahero im gantzen Orient hoch geachtet werden.

Martegres, Stadt nebſt einem See-Hafen in der Provence, in Franckreich.

Martel, kleine Stadt in Quercy, am Fluß Dordogne, in Franckreich.

Martel, Vorgebürge auf der Inſul Corſica, ſo ins Liguſtiſche Meer gehet.

Martialiſch, kriegeriſch, auf Soldaten-Art, tapffer.

Martigues, *Martigium*, *Maritima Colonia*, Stadt in Provence, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums,

thums, dem Hertzog von Vendome gehörig. Der groſſe See, daran ſie lieget, wird la Mer du Martigues genennet, aus welchem man durch einen Canal in das Mittelländiſche Meer kommen kan.

Martinach, Stadt nebſt einem Berg-Schloſſe im Walliſer-Lande an der Rhone, in der Schweitz.

Martin Capillartin, Vorgebürge auf den Küſten des Spaniſchen Königreichs Valentia.

Martinique, Matanino, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento in America, allwo ſich die Frantzoſen feſte geſetzet haben; jedoch beſitzen die Caraibes annoch den Oeſtlichen Theil. Sie hat 45. Meilen im Umfange, iſt reich an Toback, Zucker, Zimmet, und Baumwolle, und 1693. von den Engelländern ſehr ruiniret worden.

Martinitz, eine alte vornehme Gräfliche Familie in Böhmen, ſo jederzeit groſſe Ehren-Stellen am Kayſerlichen Hofe beſeſſen.

Martinow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Martinswand, ſiehe **Zirle**.

Martinsburg, alſo nennet man das Churfürſtliche Reſidentz-Schloß zu Mayntz.

Martinſtein, Städtlein unten an einem hohen Berge am Hundsrück, bey Monſingen, am Fluß Nahe.

Martorano, kleine und ziemlich wüſte Stadt in Calabria citra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Coſenza gehörig.

Martyres, ſiehe **Märtyrer**. p. 1007.

Martyres Politici, ſind diejenigen, welche um weltlicher Herrſchafft und deren Intereſſe willen vor ihren Ober-Herrn Gut und Leben auſſetzen; dergleichen dem Neapolitaniſchen Grafen Don Carlo Sangro geſchehen, welcher An. 1702. zu Neapolis, vor die Oeſterreichiſche Partie von dem Duc d'Anjou durch den Hencker öffentlich enthauptet worden.

Martyrologium, iſt ein Buch, in welchem die Gedächtniſſe der heiligen Märtyrer auf jeden Tag verzeichnet ſtehen.

Marvaon oder Marvan, kleiner Ort in der Provintz Alentejo in Portugall, an den Grentzen des Spaniſchen Eſtremadura, zwiſchen Valencia d'Alcantara und Portalegre, welcher von den Alliirten 1705. bombardiret worden.

Marveil, eine Abtey der Auguſtiner-Münche in der Gegend bey Arras, in den Oeſterreichiſchen Niederlanden.

Marville, kleine Stadt im Luxemburgiſchen Gebiet, theils der Cron Franckreich, theils dem Hertzog von Lothringen gehörig.

Marviſia, ſiehe Almiſta. p. 66.

Marwin, groſſer Fluß in Süd-America in Braſilien.

Marwinsholm, ſchönes Schloß in Schonen, 1. halbe Meile von Yſtädt, gehöret den Königsmärckiſchen Erben zu.

Marxburg, ſiehe **Braubach**. p. 276.

Marxhauſen, einer der 4. hohen Hoſpitäler in Heſſen, 1. Stunde von Numburg, in welchem über 400. gebrechliche Weibes-Perſonen verpfleget werden.

Marygate, Margate, Marguet, iſt eine Anfuhrt der Schiffe auf der Themſe, ſo von Holland nach Engelland kommen, und welche ſehr bequem zum Ausſteigen iſt.

Maryland, ſiehe Mariland. p. 1040.

Marza, kleines Land und Hertzogthum in Neapolis, in der Provintz Abruzzo olteriore.

Marzera, ſiehe Agoſta. p. 37.

Maſagan, eine Feſtung im Königreiche Marocco, in Africa, den Portugieſen zugehörig.

Maſaia, ein ſtets brennender Berg, in der Provintz Nicaragua, in Nord-America.

Maſalles Reges, Stadt in der Portugieſiſchen Capitania Rio grande in Braſilien, deren Einwohner ſtarck mit Vieh und Zucker handeln.

Maſanares, ſiehe Mancanares. p. 1023.

Maſandran, Landſchafft in Perſien am Caſpiſchen Meere, welche viel Moraſt und Ungezièfer, wie auch ungeſunde Lufft hat.

Maſax, ſiehe Monſax.

Masbata, eine von den Philippiniſchen Inſuln bey Aſien, ſo den Spaniern zugehöret.

Masbothæi, ſoll eine Secte ſo wohl unter den Jüden als Chriſten in der erſten Kirche geweſen ſeyn, welche von Simone dem Zäuberer hergekommen, und die göttliche Providenz nebſt der Seelen Unſterblichkeit geleugnet hat.

Maſcalat, Königreich und Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Maſcaté, ein ſouveraines Fürſtenthum und Stadt im glückſeligen Arabien, am Meer-Buſen von Balſora, welche klein aber die fruchtbareſte Provintz des gantzen Landes iſt. Ihr Fürſte hat die ſchönſte Perle der gantzen Welt, nicht zwar ihrer Gröſſe wegen, indem ſie nur 12. Carat wieget, ſondern weil ſie ſo klar iſt, daß man faſt hindurch ſehen kan. Die Stadt Maſcate hat einen Hafen, gehörte ſonſt den Portugieſen, ſie ſind aber von den Arabern wieder daraus vertrieben worden.

Maſchland, heiſt man insgemein in Nieder-Sachſen ein jedes fettes und eingeteichtes Land an der Elbe; abſonderlich aber werden die 4. Länder, **Tollenſpiecker, alte Gamme, neue Gamme und Korſchlaack**, welche die Städte Lübeck und Hamburg gemeinſchafftlich beſitzen, unter das Amt **Bergerdorff** gehören, und durch die Elbe von dem Lüneburgiſchen abgeſondert werden, mit dieſem Nahmen benennet. Sie ſind um das Jahr 1420. von Hertzog Friedrich dem IV. von Lüneburg an dieſe Städte erb- und eigenthümlich überlaſſen worden. Hingegen bedeutet **Geeſt** ein Land, ſo einen feſten Boden hat, und nicht an der Elbe liegt.

Maſcon, Macon, *Matiſco*, Stadt in der Landſchafft Maſconois, in Burgund an der Saone, über welche eine ſteinerne Brücke gehet. Sie hat ein Bailliage und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lion gehörig. Der Wein, ſo allhier wächſt, iſt unter den Burgundiſchen der beſte.

Maſcopey, iſt ſo viel als eine Handels-Geſellſchafft, welche Kauff-Leute unter einander aufgerichtet haben, kömmt vom Holländiſchen Worte **Maad** oder Maet, ein Geſell oder

Camerad her, und ſcop iſt das Deutſche Wort **ſchafft**, alſo eine Geſellſchafft oder Camerad⸗ſchafft.

Maſculit, iſt eine Indianiſche Chalouppe, deren Rand mit einer Art von langem Graſe beklei⸗det iſt, und ſeyn die Ritze mit Moos von Bäu⸗men verſtopffet.

Maſetraſe, ein Gebürge in Africa, in dem König⸗reiche Fez.

Maſeube, Stadt in Gaſcogne, in der Grafſchafft Aſtarac.

Maſeyck, *Maſicum*, kleine befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Loots, im Stifft Lüttig, an der Maas zur lincken Hand, 5. Meilen von Ma⸗ſtricht.

Maſſa, Königreich und Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Masfeld, Schloß und Amt im Hennebergiſchen Gebiet, dem Hertzog von Sachſen⸗Meinungen gehörig, lincker Hand an der Werra, 1. kleine Stunde von der Stadt Meinungen. Es war im 30. jährigen Kriege eine bekannte Feſtung, deren Auſſenwercke aber ſind ſeit 1682. meiſt demoliret worden. Das Schloß aber iſt an⸗noch im guten Stande.

Masham, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Maſi, Mazi, kleiner befeſtigter Ort im Poleſini-ſchen Gebiete, an der Adige, den Venetianern gehörig.

Maſiers, befeſtigte Stadt in der Landſchafft Rete-lois in Champagne,

Maſiner⸗Bad, ſiehe **Maſner⸗Thal**. p. 1049.

Maſlaw, ſiehe **Maſſel**. p. 1050.

Maslipatan, Stadt im Königreich Golconda, an der Küſte des Indianiſchen Meeres, diſſeit des Golfo di Bengala, in Aſien.

Maſner⸗Thal, ein Strich Landes im Valtelin, in der Schweitz, durch welches der Fluß Ma⸗ſena flieſſet, der ſich hernach in die Adda er⸗geuſt. Eine halbe Stunde von dem Flecken S. Martini in dieſem Thal liegt das berühmte Maſiner⸗Bad.

Maſolen, wird die Land⸗Militz in Croatien ge⸗nannt, welche bey einem allgemeinen Aufge⸗both zur Zeit des Einfalls der Türcken defen-ſive gebraucht wird. Sie bekommet an ſtatt des Soldes ein Stück Feldes, welches ſie bauen müſſen. Sie haben ihre Woywoden und Of⸗ficiers, welche eine monathliche Beſoldung bekommen.

Maſorethen, ſind eine Art von Criticis bey den Jüden, welche den Grund⸗Text der Heiligen Schrifft unterſuchen, und ſelbigen unver⸗fälſcht zu erhalten ſich bemühen.

Maſovien, Maſuren, Landſchafft in Pohlen, welche gegen Norden an Preuſſen, gegen We⸗ſten an Cujavien und Groß⸗Polen, gegen Sü⸗den an Klein⸗Polen, und gegen Oſten an Lit⸗thauen grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar an Ge⸗treyde, und beſtehet aus drey Woywodſchaff⸗ten, welche ſeynd **Czersko**, oder das **Hertzog⸗thum Maſovien**, **Bielsko** oder **Podlachi⸗en** und **Ploczko**.

Maſque, eine Larve und Bedeckung des Ange⸗ſichts, ingleichen die Verkleidung in einem fremden und ungewöhnlichen Habit, derglei⸗chen zur Zeit des Carnevals zu geſchehen pfle⸗get. Gleichnißweiſe bedeutet diß Wort Liſt, Betrug und Verſtellung.

Maſquerade, iſt eine Verkleidung und Verkap⸗pung gewiſſer Perſonen, welche zur Luſt bey⸗ſammen ſeyn, und gantz etwas anders vorſtel⸗len wollen, als ſie ſonſt in der That ſind. Dergleichen Maſqueraden werden an vorneh⸗men Höfen, unter dem höhern Adel gemeinig⸗lich bey Solennitäten, Aufzügen, Bällen und Aſſembleen, wie auch Schlittenfahrten vorge⸗nommen.

Maſſa, Hertzogthum in Italien, welches der Oeſt⸗liche Theil von der Landſchafft Lunegiana in Toſcana iſt, und nebſt dem Fürſtenthume Carrara einem Printzen aus dem Hauſe Cibo zugehöret. Es iſt ein Reichs⸗Lehn, ſtehet aber unter Spaniſchem Schutze, liegt zwiſchen der Republique Lucca, und den Gebieten von Zar-zane und Piſa. Die Haupt⸗Stadt heiſſet Maſſa di Carrara, und liegt am Fluß Frigido, nicht weit vom Meer. Dieſes Land iſt eigent⸗lich das ſouveraine Marquiſat Maleſpina, wel⸗ches das Geſchlechte Maleſpina vormahls be⸗ſeſſen hat. Der ietzige Hertzog von Maſſa und Fürſt von Carrara, Alderanus iſt 1690. geboh⸗ren, und hat ſeinem verſtorbenen Bruder Al-berico III. im Nov. 1716. ſuccediret.

Maſſa, kleine Stadt im Sieniſchen Gebiet im Florentiniſchen auf einem Hügel. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz⸗Biſchoff zu Siena gehörig.

Maſſa di Sorrento, Stadt im Principato citra, am Capo della Minerva, in Neapolis. Sie hat den Titul eines Fürſtenthums, und ein Bi⸗ſchoffthum unter den Ertz⸗Biſchoff zu Sorren-to gehörig.

Maſſa Olivieri, Vorgebürge auf der Oeſtlichen Küſte von Sicilien, im Val di Noto.

Maſſacoye, Inſul in Africa, welche der Fluß Rio das Palmas genannt, nicht weit von ſeinem Einfluſſe ins Meer machet, und mit Felſen ver⸗ſehen iſt.

Maſſacre, ein Blut⸗Bad, oder grauſames Nie⸗derhauen der Menſchen. Daher maſſacri-ren, niederhauen, auf eine grauſame Weiſe tödten.

Maſſafra, kleine aber feſte Stadt in Neapolis, in der Landſchafft Otranto.

Maſſaglia, Maſſalia, kleine Stadt in der Meylän⸗diſchen Landſchafft Como. Sie liegt unter dem Lago di Lecco, an den Grentzen des Terri-torii von Meyland.

Maſſalianer, Euchiten, Enthuſiaſten, waren Ke⸗tzer im 4. Seculo, und lehreten, daß es genug wäre am Gebet, wenn man gleich keine gute Wercke thäte, wolten die Dreyeinigkeit ſehen können, bildeten ſich ein, daß der Heil. Geiſt ſich bey ihrer Ordination ſichtbarlich herunter lieſſe, u. d. m.

Maſſau, kleine Stadt im Stetiniſchen Diſtrict in Vor⸗Pommern, nebſt einem feinen Schloß.

Maſſe, Fluß in Franckreich, in der Provintz Quer-cy, welcher ſich in den Fluß Lot ergeuſt.

Maſſel, Maslow, Dorff im Fürſtenthum Oels in Schleſien, unweit Trebnitz gelegen, 4. M. von Breßlau, allwo in einem dünnen Sand⸗

Hügel,

Hügel, der Töppelberg genannt, viel 1000. Heydniſche Todten-Töpffe mit verbrannten Menſchen-Knochen, metallenen Nadeln, Griffeln und andern Begräbniß-Reliquien, desgleichen auch in einem hinter dem Pfarr-Hofe abflieſſenden Graben viele Muſchel-Steine, und im Sande ſelbſt allerhand andere Naturalia curioſa bißhero ausgegraben worden.

Maſſerano, *Maſſerani Principatus*, kleines Fürſtenthum in Italien, zwiſchen dem Hertzogthum Meyland und Piemont nebſt der Haupt-Stadt Maſſerano, welche ein feiner Ort iſt an den Grentzen der Landſchafft Biella, und wo der Fürſt reſidiret. Es iſt ein Päbſtlich Lehn, und gehöret dem Geſchlechte Ferreri zu.

Maſſiliargues, anſehnlicher Flecken in Ober-Languedoc, 4. M. von Montpellier.

Maſſingan, Provintz im Königreiche Angola in Africa, nebſt einer Feſtung gleiches Nahmens, den Portugieſen gehörig.

Maſſiv, heiſt was rein und ohne Zuſatz iſt. Daher Maſſiv-Gold und Silber. Ein maſſiv-gegoſſenes Bild, das nicht hohl iſt.

Maßmünſter, Stadt mit gedoppelten Mauern und Gräben im Sundgau, am Fluß Tolder, der Cron Franckreich gehörig.

Maſt, Mat, Arbero Maeſtro, iſt ein langer in die Höhe gerichteter Baum in einem Schiff, an welchem man die Segel henget; jedoch muß er nicht bley-recht ſtehen, ſondern ſich in etwas nach dem Hintertheil des Schiffes neigen, um dem ſtoſſen der Segel deſto beſſer zu wiederſtehen. Es ſeynd vornehmlich dreyerley Maſte, nemlich der **groſſe oder mittelſte Maſt**, (le grand Maſt) der **Focke-oder förderſte Maſt**, (le Maſt de Miſaine,) und der *Bezaans* oder **hinterſte Maſt**, (le Maſt d'artimon.) Die groſſen Schiffe haben 4. Maſten, und ein jeder derſelben iſt in 2. oder 3. Theile abgetheilet, deren jeder wiederum ein Maſt genennet wird. Derjenige, welcher forne auf dem Gallion hervorraget, heiſſet die Boegſpriet, Maſt de Beaupré. Derjenige, welcher auf den Focke-Maſt gepflantzet iſt, heiſſet die Voorſteng, Fockſteng, Mat de hune d' avant. Derjenige, welcher auf den mittelſten Maſt gepflantzet iſt, heiſſet die Groote Steng, le grand Mat de hune, derjenige, welcher auf die Voor ſteng gepflantzet iſt, heiſſet die Groote Bramſteng, le grand Mat de Perroquet. Derjenige, welcher auf den Bezaans-Maſt gepflantzet iſt, heiſſet die Kruiſteng, le Mat de Perroquet d' artimon. Derjenige, welcher auf die Boeg-ſpriet gepflantzet iſt, heiſſet die Blinde ſteng, Boeg-ſteng, Boom-Blindt, le Mat de Berroquet de beaupré.

Maſtebroeck, kleiner und fruchtbarer Strich Landes, nebſt einem Flecken gleiches Nahmens in Ober-Yſſel, zwiſchen der Süder-See, dem ſchwartzen Waſſer und dem Fluſſe Yſſel.

Maſt-Korb, iſt eine Rundung oder Gallerie am mittlern Theil der Schiffs-Maſten, ſo zu Befeſtigung der Stengen dienet. Auf dem obern Maſt-Korb hält ein Matroſe alle Stunden Schildwache, um in der offenen See, nach dem Lande oder feindlichen Schiffen zu ſehen.

Maſtock, Stadt in Somerſetshire, in Engelland.

Maſtrant, ein vortreffliches Schwediſches Schloß und Feſtung auf einer Inſul und Felſen in der Provintz Bahus in Norwegen, allwo ein ſchöner See-Hafen iſt. Allhier werden alle Verbrecher gefangen gehalten, welche verurtheilet ſeynd, Lebenslang an der Feſtung, Nahmens **Carlſtein**, zu arbeiten, wie auch diejenigen, ſo wider das Duell-Mandat oder ſonſten wider die Schwediſchen Geſetze hart geſündiget haben.

Maſtricht, Maeſtricht, *Trajectum ad Moſam*, Stadt im Holländiſchen Limburg, eigentlich aber in Brabant, am lincken Ufer der Maaß. Sie iſt wohl befeſtiget, und henget vermittelſt einer ſteinernen Brücke an der kleinen und feſten Stadt Wick. Sie gehörete ehemahls dem Biſchoff von Lüttich, der ſie aber um Geld an Kayſer Carl den V. verkauffte, und nunmehro iſt ſie den Holländern zuſtändig. Es hat aber doch der Biſchoff noch jetzund einiges Recht und Hoheiten darinnen, z. E. daß er noch den halben Rath beſtellet. Hart darbey lieget auf einer Höhe der Petersberg, auf welchem ſich die Holländiſche Armee 1705. verretrenchiret, als ihr der Churfürſt von Bayern und Marſchall de Villeroy auf den Halß gehen wolten.

Maſuecos, kleiner Fluß im Spaniſchen Königreiche Leon, der ſich in den Fluß Douro ergeuſt.

Maſulipatan, groſſe und trefliche Handels-Stadt in dem Königreiche Golconda in Oſt-Indien in Aſien, 40. Meilen von der Haupt-Stadt Golconda. Sie liegt am Munde des Fluſſes Chriſtena, welcher ſich in den Golfo di Bengala ergeuſt. Die Engel- und Holländer haben ihre Contoirs allhier.

Maſur, Stadt in Egypten, an einem Arme des Nil-Fluſſes.

Maſuren, ſiehe **Maſovien**. p. 1049.

Mat, ſiehe **Stück von Achten**.

Mataca, eine Baye an der Nördlichen Küſte der Inſul Cuba in Nord-America, allwo die Flotten der Spaniſchen Galionen ſüſſes Waſſer holen, um nachgehends den Canal von Bahama zu paſſiren, und in Spanien zurücke zu reiſen.

Matador, war eine Compagnie freywilliger Soldaten von 200. Mann, welche die Barcelloneſer Anno 1714. aufrichteten, als ſie wieder Philippum V. ſtritten. Sie waren mit Degen, Flinten, und Piſtolen verſehen, und giengen beſtändig durch die Straſſen, auch hatten ſie Ordre alle diejenige, welche das geringſte wider das Gouvernement redeten oder murmelten, zu tödten.

Matagara, hoher Berg im Königreiche Fez in Africa, auf welchen man nur durch enge Wege kommen kan, daher die Einwohner ihre Freyheit jederzeit wider den König von Fez behauptet, und ihm niemahls den Tribut bezahlet. Noch ein hohes Gebürge dieſes Nahmens liegt im Königreiche Tremecen, deſſen Einwohner ſehr kriegeriſch, aber wegen Unfruchtbarkeit des Berges ſehr arm ſeyn.

Mataia, Provintz in Süd-America, gegen den Fluß der Amazonen.

Matala, kleine Stadt in der Inſul Candia, auf einem Vorgebürge gleiches Nahmens.

Matalona, *Magdalonum, Meta Leonu*, kleine Stadt nebſt einem Titul eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis. Der ietzige Hertzog daſelbſt wurde 1716. von Kayſerlicher Majeſtät zum Fürſten des Heil. Röm. Reichs erhoben, mit der Freyheit, in ſeinen Landen Müntze zu ſchlagen, den Titul Altezza oder **Hoheit** zu gebrauchen, auch ſeine Vaſallen in den Marcheſen-oder Grafen-Stand zu erheben; Dergleichen Ehre ſich wohl kein anderer Neapolitaniſcher Fürſt rühmen kan.

Matalzango, überaus fruchtbarer Thal in Mexico in Nord-America, darinne Toluca der vornehmſte Ort iſt, und die wilde Nation, Otomis genannt, wohnet, etwa 8. Meilen von der Stadt Mexico.

Mataman, Königreich in Africa, welches gegen Süden an das Land der Caffres, gegen Weſten an das Meer, gegen Oſten an Monomotapa, und gegen Norden an Angola grentzet. Es hat ſeinen eigenen König, welcher ein Heyde iſt, und einen fruchtbaren Boden, aber ungeſunde Lufft.

Matamba, Königreich auf der Küſte von Congo in Africa.

Matan, eine von den Philippiniſchen Inſuln auf dem Oceano Orientali, zwiſchen den beyden Inſuln Cebu und Mindanao, aus welcher die Spanier durch die rechten Einwohner vertrieben worden ſeynd.

Matancas, guter und weiter Hafen auf der Antilliſchen Inſul Cuba, in welchem die Schiffe unter Weges friſches Waſſer und andere Erfriſchungen holen, 30. Meilen von Havana gelegen.

Matane, Landſchafft in Africa, Madagaſcar gegen Oſten gelegen. Die Frantzoſen haben daſelbſt etliche Colonien angebauet.

Matapan, Capo Matapan, ein Vorgebürge in Morea, welches ſich gegen Süden in das Meer erſtrecket.

Mataro, Flecken in Catalonien, am Mittelländiſchen Meere, 4. Meilen von Barcelona, allwo Ihr. Majeſt. König Carl des III. Gemahlin aus dem Hauſe Wolffenbüttel d. 31. Julii 1708. zum erſten ans Land traten, daher dieſer Ort, vermöge einer alten Gewohnheit in Spanien, bey Lebzeiten der Königin von allen Anlagen und Beſchwerungen frey bleiben ſollen. Dieſer Flecken iſt auch wegen der ſchönen Glaß-Manufactur berühmt.

Matelot, Vaiſſeau Matelot, Vaiſſeau Second, Byſtander, Macker, Noodhulp, iſt ein Schiff, welches ein anders ſecundiren muß. Es ſeynd zweyerley Arten Matelots: Denn bey einigen Kriegs-Flotten geſellet man je 2. und 2. Krieges-Schiffe zuſamen, um einander im Fall der Noth beyzuſtehen, und iſt unter dieſen Schiffen allemal eines des andern Matelot. Die andere Art der Matelots findet man bey allen Kriegs-Flotten: Allein ſie hat nur ſtatt bey den Flaggen-Officirern. Alſo hat der Admiral, Vice-Admiral, und jeder Commendant einer Diviſion ein oder 2. Matelots zum Beyſtand, nehmlich einen vor, und einen hinter der Diviſion.

Matelot, ſiehe **Matroſen**. p. 1054.

Matera, *Mateala*, Stadt in Terra d'Otranto in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Cirenza gehörig.

Materan, Königreich auf der Inſul Java, in Aſien, deſſen Regente ſich einen Kayſer von Java tituliret. Die Haupt-Stadt heiſt gleichfalls Materan, iſt des Kayſers Reſidentz, und liegt zwiſchen hohen und luſtigen Bergen in einem ebenen Grunde, iſt auch von Natur ziemlich feſte.

Materhofen, iſt ein Marckflecken in Unter-Bayern.

Materialiſch, wird demjenigen entgegen geſetzt, was ſpiritualiſch iſt.

Matifou, Vorgebürge in Africa, im Königreiche Algier, 5. M. von Algier gegen Oſten.

Matrico, Stadt nebſt einem Schloſſe, an dem Oceano Cantabrico, in Biſcaia.

Matricul, heiſſet in beſonderm Verſtande, dasjenige Univerſitäts-Stadt-Amts-und Collegien-Buch, in welchem die Studenten, die Bürger und Glieder einer Zunfft oder Collegii, eingezeichnet und immatriculiret werden. **Reichs-***Matricul*, ſuche an ſeinem Ort.

Matricul-Anſchlag, iſt diejenige Portion, ſo einem jeden Reichs-Stande in der Reichs-Matricul angeſetzet iſt, nach welcher er ein gewiſſes Geld, Proviant oder Mannſchafft, zu des Kreiſes, darinne er ſich befindet, oder zu des geſamtem Reichs-Nothdurfft lieffern muß.

Matroſen, Boots-Knechte, Matelots, ſeynd auf einem Schiff diejenigen, welche unter dem Commando eines Steuermanns ſtehen, und die zur Schiffahrt benöthigte Arbeit verrichten.

Mattarello, Schloß in der Meyländiſchen Grafſchafft Anghiera, am Fluß Bogna.

Mattaro, ſiehe Metaro.

Matteckhafen, kleine Stadt in Tyrol, Chur-Bayern gehörig.

Matthauſen, Stadt und feiner Marck-Flecken in Ober-Oeſterreich, 3. Meilen unter Lintz an der Donau, allwo der Fluß Launicz in die Donau fällt.

Mattier, eine Müntze, ſo in Nieder-Sachſen gebräuchlich iſt, und 4. Pfennige ausmacht.

Mattighofen, ſiehe **Matteckhofen**. p. 1054.

Mattſee, Flecken, Schloß und Herrſchafft an einem See im Ertz-Stifft Saltzburg gelegen.

Matura, kleine befeſtigte Stadt, den Holländern gehörig, auf der Inſul Ceylan.

Maturiner-Mönche, gehen weiß und blau gekleidet, mit einem rothen Creutz auf der Bruſt. Pabſt Innocentius der VIII. hat ihren Orden geſtifftet, mit dem Gelübde, daß ſie die Chriſtlichen Sclaven von den ungläubigen Heyden rantzioniren ſollen. Man nennet ſie auch Religioſen der Heiligen Dreyfaltigkeit, und de redemptione captivorum.

Maturiren, beſchleunigen, eilen, fort machen.

Maubeuge, *Malobodium*, befeſtigte Stadt an der Sambre, im Hennegau, der Cron Franckreich zugehörig, 4. Meilen von Mons. Die Stadt hat eine Prevoté von 35. Dörffern unter ſich, treibet ſtarcke Handlung, hat ein Capitul von Adelichen Weibs-Perſonen, und

iſt

iſt im Niemägiſchen Frieden an Franckreich gekommen.

Maubuiſſon, Notre Dame de Maubuiſſon, weibliche und vornehme Abtey, in der Diœces von Paris, bey Pontoiſe, iſt Ciſtercienſer-Ordens.

Maudre, *Malara*, kleiner Fluß, in der Isle de France, welcher ſich in die Seine ergeuſt.

Mavelols, kleine Stadt in der Landſchafft Gevaudan, in Languedoc.

Mauerband, Cordon, iſt ein rundes ſteinernes Geſimſe oder Rand, dritthalb Fuß hoch, welcher rings um die Stadt oder Feſtungs-Mauer gehet, wo ſich dieſelbe oben endet, und die Bruſtwehr anfänget.

Mauerkirchen, kleine Stadt in Bayern, welche zwar nebſt dem groſſen Land-Gerichte, dem Weilhalter-Forſte und den Burghauſiſchen vornehmſten Kaſten-Unterthanen nach der Achts-Erklärung des Churfürſtens von Bayern, dem Fürſten von Löwenſtein, als eine immediate Reichs-Herrſchafft, eingeräumet, aber nach dem Badiſchen Frieden 1714. an Chur-Bayern reſtituiret worden.

Maulbrunn, ein ehmahliges Kloſter, Ciſtercienſer-Ordens, nunmehro eine Kloſter-Schule im Hertzogthum Würtemberg, allwo eine gute Anzahl Fürſtlicher Alumnorum unter des Abts und 2. Kloſter-Præceptorum Information und Aufſicht ſtehen, und von dar in das Fürſtliche Theologiſche Stipendium nach Tübingen promoviret werden. An. 1564. wurde allhier das bekannte Colloquium vom Heiligen Abendmahl, zwiſchen den Pfältziſchen und Würtembergiſchen Theologen gehalten.

Mauleon de Soule, *Malleoſolium*, kleine Stadt in Gaſcogne, in der Marggrafſchafft Soule.

Maulo, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Maurenaher, ſiehe Mawaralnahra. p. 1056.

Maurice, Stadt in Braſilien in Süd-America, welche die Holländer erbauet, die Portugieſen aber anjetzo im Beſitz haben.

Maurienne, *Comitatus Maurianæ*, Grafſchafft in Savoyen längs dem Fluß Arc. Sie wird gegen Oſten durch die Alpen von Piemont abgeſondert; gegen Norden aber grentzet ſie an Tarentaiſe, und gegen Süden und Weſten an Dauphiné.

Mauritania, war vormahls eine groſſe Landſchafft in Africa, und iſt heutiges Tages der Weſtliche Theil der Barbarey.

Mauritii Inſula, Isle de Cirné, oder Cerné, eine Inſul in Africa bey Madagaſcar, welche viel Eben-Holtz hat, und von den Holländern beſeſſen wird, welche die Ubelthäter von Capo de bonne Eſperance dahin relegiren, um das Eben-Holtz daſelbſt zu fällen und zu bearbeiten. Dieſe Inſul hat kein giftig Thier, hingegen unzehlige Ratten und Mäuſe.

Mauriz-Land liegt in Süd-America, und iſt 1616. von den Holländern beſetzet worden.

Mauriz Stad, kleine Stadt in Breſil in der Landſchafft Pernambuco, in Süd-America, und beſitzen ſelbige die Portugieſen.

Mauroy, Stadt und Caſtel im Spaniſchen Königreiche Valentia.

Maursmünſter, Städtlein und Abtey im Nieder-Elſaß, 4. M. von Straßburg.

Mauſe, ſiehe Falmouth. p. 616.

Mauß-Pfadt, Mäuſe-Pfadt, ein gewiſſer Strich Landes im Hertzogthum Bergen, um die Gegend Sieburg, ſo von einem alten Schloſſe den Nahmen bekommen, es machet Chur-Cölln wider das Hauß Pfaltz Prætenſion darauf.

Maut, ſiehe **Zoll**.

Maut, Städtlein und Schloß in Unter-Steyermarck.

Maut, Hohen-Maut, Stadt im Chrudimer-Kreiſe in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Mautern, kleine Stadt in Nieder-Oeſterreich, welche dem Biſchoff zu Paſſau gehöret. Sie liegt an der Donau, über welche nach dem Städtlein Stein eine höltzerne Brücke gehet.

Mawaralnahra, Maurenaher, Usbech, Zagatay, groſſe Landſchafft in Aſien, welche unter der groſſen Tartarey begriffen wird, und gegen Süden an Perſien, gegen Oſten an Turqueſtan, gegen Norden aber an die Kalmucker-Tartarn grentzet. Sie wird durch verſchiedene Fürſten regieret.

Mawes, Stadt in der Landſchafft Cornwal in Engelland.

Maxey-ſur-Brexe, ſchöne und feſte Stadt an der Maas in Lothringen.

Maxelrain, ſiehe **Machſelrain**. p. 1003.

Maxfield, groſſe Stadt in Engelland in der Provintz Cheshire, am Fluſſe Billin, welche guten Handel mit Knöpffen treibet.

Maxime, heiſſet die Regul und der Grund einer Kunſt oder Wiſſenſchafft. Man brauchet dieſes Wort auch von den Urſachen gewiſſer Staats-Verrichtungen, wenn man ſagt, daß die Maximen dieſes oder jenen Hofes eben dahin abgezielet.

May, kleine Inſul in Schottland beym Eingange des Meer-Buſens Forth.

Mayen, Stadt und Schloß am Fluß Nette in der Eiffel, Chur-Trier gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Stadt in der Landſchafft Maine, am Fluß Mayenne, dem Hertzog Mazarin gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen der Normandie entſpringet, und ſich in die Loire ergeuſt.

Mayerey, heiſſet in Brabant ſo viel, als ein Bezirck, Caſtellaney oder Amt. Z. E. die **Mayerey von Hertzogenbuſch**, das iſt, der gantze Strich Landes, ſo zu der Stadt Hertzogenbuſch gehöret.

Mayn, *Mœnus*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher an den Böhmiſchen Grentzen im Fichtelberge entſpringet, und anfangs aus 2. Strömen beſtehet, deren einen man den weiſſen, und den andern den rothen Mayn nennet, welche aber bey Culmbach zuſammen flieſſen, und nachmahls oberhalb Payntz in den Rhein fallen.

Maynbernheim, **Mainbernheim**, kleine Stadt beym Mayn, im Marggrafthum Anſpach, anderthalbe Meile von Kitzingen in Francken,

Francken, hat guten Weinwachs. Es gehöret ins Ober-Amt Uffenheim.

Maynburg, Schloß und Amt im Biſchoffthum Würtzburg in Francken, zwiſchen Königsberg und Schweinfurt gelegen. Es iſt daſelbſt ein Hals-Gerichte, Zoll, und Wildbahn.

Mayneck, ein Bambergiſches Schloß und Amt in Francken.

Maynthal, ſiehe Valmagia.

Mayntz, Mayence, *Moguntia*, *Moguntiacum*, Haupt-Stadt des Ertz-Stiffts Mayntz, am lincken Ufer des Rheins gelegen, wo ſich derſelbe mit dem Mayn vereiniget. Sie iſt lang, aber ſchmal, volckreich, und wohl befeſtiget, nebſt einem Churfürſtlichen Reſidentz-Schloß, die **Martinsburg** genannt, wie auch einer Univerſität, welche 1482. geſtifftet worden, und einer Schiff-Brücke; Sie liegt 4. Meilen von Franckfurt.

Mayntz, ein Ertz-Stifft in dem Ober-Rheiniſchen Creiß, welches ſich in die Wetterau, wie auch in Francken, und von der Grafſchafft Spanheim, biß an das Hertzogthum Würtemberg erſtrecket. Der Ertz-Biſchoff zu Mayntz hat die oberſte Stelle unter den Churfürſten, und iſt Ertz-Cantzler des Heiligen Römiſchen Reichs in Deutſchland, wie auch Decanus des Churfürſtlichen Collegii. Er allein hat das Recht, die andern Churfürſten ſo wohl zum Wahl-Tage, als auch zu den Churfürſten- und Collegial Tagen zu beruffen. Er verfaſſet die Käyſerliche Capitulation, verwahret das Käyſerliche Inſiegel, wie auch das Reichs-Archiv, führet das Directorium bey Reichs-Tagen, und verrichtet die Crönung, wenn ſie in ſeinem Ertz-Biſchoffthum geſchiehet. Träget ſich aber ſolches auſſerhalb ſeinem und dem Cölniſchen Ertz-Biſthum zu, ſo verrichtet er ſie wechſelsweiſe mit dem Churfürſten zu Cölln. Anitzo iſt es Lotharius Franciſcus, ein gebohrner Graf von Schönborn, ſo den 24. Sept. 1655. gebohren, und ſeit 1695. Churfürſt geweſen. Im Jahr 1710. wurde der Hoch- und Deutſchmeiſter, Franciſcus Ludovicus, gebohrner Pfaltz-Grafe am Rhein, Biſchoff zu Breßlau und Worms, wie auch Probſt zu Elwangen, zum Coadjutore dieſes Ertz-Stifftes erwehlet.

Mayo, eine von den Inſuln des Capo Verde in Africa, den Portugieſen gehörig, welche viel Saltz daſelbſt machen, das die Sonne in dazu gemachten Pfannen aus dem See-Waſſer verfertiget. Den Nahmen hat ſie daher, weil ſie im May-Monat iſt erfunden worden. Sie hat eine groſſe Menge von Ziegenböcken, Feder-Wildpret und Feigen-Bäumen, und werden jährlich viel tauſend Stück Bock-Häute hier abgeholet. Sie hat 7. Engliſche Meilen im Umfange, und die ſpitzigen Felſen machen die Anfuhr gefährlich.

Mayo, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Connaugt, am Oceano Occidentali.

Mayor, iſt die höchſte Gerichts-Perſon in einer Engelländiſchen Stadt oder Gemeinde. Der Lord Mayor zu Londen hat eine groſſe Gewalt, indem er der vornehmſte Lord des Königreichs iſt, und zu einer ſolchen Zeit, da kein König vorhanden, das Reich als Premier-Miniſtre regieret. Er hat 26. Aldermens zu Beyſitzern, aus welchen der Rath beſtehet. Er wird alle Jahre aus denſelben erwehlet, und hält nach erlangter Confirmation vor dem König oder der Königin einen prächtigen und ſolennen Einzug in Londen, jedoch währet ſeine Würde länger nicht als ein Jahr. Der König macht ihn, zu Bezeugung ſeiner Eſtime, ehe noch ſein Jahr verfloſſen, ordentlich zum Ritter, wo er es nicht ſchon vorher geweſen. Seine Wahl geſchiehet am Michaelis-Tage, und der herrliche Einzug den 29. Octobr. an welchem er den Eyd der Treue ableget, und den man hauptſächlich den Lord-Mayors-Tag zu nennen pfleget.

Mayorago in Spanien, iſt eine Art einer Subſtitution, da ein Erbe dem andern bey Lebzeiten nachgeſetzet wird. Dieſes geſchiehet öffters mit groſſen Herrſchafften, welche vornehmen Häuſern zugehören: Denn wo derjenige, ſo dergleichen Herrſchafften beſäſſe, keiner von Adel wäre, würde er ſich dieſes Majorats nicht zu erfreuen haben; iſt er aber von vornehmen Stande, ſo kan man ihn, wie groſſe Schulden er auch immer gemacht hätte, ſein Majorat zu verkauffen, wider ſeinen Willen nicht anhalten.

Mayor-domo-Mayor, iſt der Groß-Hofmeiſter in Spanien.

Mayorga, kleiner Ort nebſt einem Schloſſe im Spaniſchen Königreiche Leon.

Mayotte, ein Hauffen kleine Inſuln auf dem Meer von Zanguebar, in Africa.

Mazagan, Boreia, kleine Stadt und Feſtung in der Provintz Ducala, im Königreich Marocco in Africa, an der Nördlichen Küſte gegen den Einfluß des Fluſſes Ommirabi, den Portugieſen gehörig.

Mazandaran, Provintz in Perſien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, gegen das Caſpiſche Meer gelegen.

Mazangran, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tremecen, 1. halbe Meile von der See. Sie hat ein Schloß und einen Hafen, und iſt er mit hohen Mauern umgeben.

Mazara, befeſtigte Stadt nebſt einem weiten Hafen im Val di Mazara in Sicilien.

Mazara, Val di Mazara, iſt eine von den 3. Provintzen, daraus Sicilien beſtehet, welche gegen Oſten an den Val di Demona und Val di Noto, ſonſten aber überall an das Meer grentzet.

Mazarino, ein Ort im Val di Noto in Sicilien, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, welcher dem Geſchlechte den Nahmen gegeben hat, daraus der berühmte Cardinal Mazarini entſproſſen war.

Mazatlan, ſind 2. kleine Inſuln in Nord-America, bey Neu-Biſcaya, nebſt einem Hafen und kleinem Meer-Buſen.

Mazette, ein fauler, furchtſamer und nichtswürdiger Kerl.

Mazieres, Stadt in der Provintz Berry, in Franckreich.

Mazilla, Stadt in Ober-Navarra an einem kleinen Fluſſe, der in die Creuſe fällt.

Mazin, feſtes Schloß in Savoyen, gegen den See von Viverone.

Maziochin, ſchönes Schloß in Polen, anderthalbe Meile von Lemberg in Klein-Reuſſen, dem Printzen Conſtantin Sobiesky gehörig.

Mazira, Inſul an der Südlichen Küſte des glückſeligen Arabiens, in Aſien.

Maziri, ſo nennen die Leute in Monomotapa in Africa ihren Gott, welchen ſie als den Schöpffer Himmels und der Erden ehren.

Mazorbo, *Majorbium*, Inſul im Venetianiſchen Gebiete, 5. Meilen von Venedig, welche aus einem eintzigen und wohlbewohnten Städtgen beſtehet.

Mazovien, ſiehe Maſovien. p. 1049.

Mazoure, Stadt in Nieder-Egypten in Africa.

Mazuan, *Macaria*, Inſul nebſt einem Hafen in Africa auf dem Sinu Arabico, den Türcken gehörig.

Mazumar, der vornehmſte Ort und Reſidentz des oberſten Gebieters in der Landſchafft Jeſſo.

Mazzo, Maſino, kleine Stadt im Veltelin in der Schweitz, welche wegen einer Anno 1635. daſelbſt vorgefallenen Schlacht berühmt iſt.

Mcislaw, ſiehe Mſcislaw.

Meaco, Miaco, groſſe Handels-Stadt in Japon auf der Inſul Niphon in Aſien, nebſt einem Hafen. Sie war vormahls die Reſidentz der Könige in Japon, welche nunmehr zu Redo reſidiren, und ehemahls 20. Japaniſche Meilen groß, iſt aber durch die inländiſche Kriege um ein Drittheil kleiner worden. Dennoch ſollen über 80000. Familien daſelbſt wohnen, und 5. Univerſitäten haben, auch in das obere und niedere Meaco eingetheilet werden.

Meance, kleiner Fluß in Nieder-Normandie, welcher ſich in den Fluß Dive ergeuſt.

Meander Fluß, in Klein-Aſien, iſt wegen ſeines krummen Lauffs, auch der ſchönen auf ſeinem Waſſer ſchwimmenden Schwanen bekannt, und ergeuſt ſich bey Mileto in das Meer.

Meangis, ſind 3. kleine Inſuln auf dem Indianiſchen Meere in Aſien, 20. Meilen von der Inſul Mindanao gelegen, auf welcher Gold, Negelein, und ander Gewürtze gefunden werden.

Meao, eine von den Molucciſchen Inſuln, welche einen guten Hafen hat, und dem König von Ternaté gehöret.

Meath, *Media*, ſiehe Eaſt-Meath, und VVeſt-Meath. p. 562.

Meaux, *Melda*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Brie in Franckreich, an der Marne, welche mitten hindurch fleuſt. Es iſt daſelbſt ein Bailliage und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Paris gehörig. Sie hat den Titul einer Graffſchafft, und liegt 10. Meilen von Paris.

Mecca, le Mecque, *Mecha*, ein mächtiges Fürſtenthum in dem glückſeligen Arabien in Aſien längs dem rothen Meer, allwo der beſte Caffé wächſet. Der Regente des Landes wird der Sultan von *Mecca* genennet, und in der Haupt-Stadt Mecca iſt Mahomet, der Urheber der Türckiſchen Religion, gebohren worden, dahero dieſer Ort von den Mahometanern vor heilig gehalten wird, und nach welchem groſſe Wallfahrten geſchehen. Dieſe Geburt ſoll in einem viereckigten Hauſe der Mosquée daſelbſt geſchehen ſeyn, welches die Mahometaner Kiaabé und das Hauß Gottes nennen; auch glauben ſie, daß Abraham auf der Stelle dieſer Mosquée ſeine erſte Wohnung gebauet habe. Dieſe Stadt liegt am Fluß Betius, in einem Thale mit Bergen umgeben, zu welchem man durch 4. enge Wege kommen kan, und ihre Gegend iſt gantz unfruchtbar.

Mecca, Eſtrecho de la Mecca, ſiehe Babelmandel. p. 162.

Meccioca, Spaniſche Stadt in Nord-America in Mexico, welche wohl bewohnt iſt.

Mecellata, Provintz und Stadt im Königreiche Tripoli in Africa.

Mechella, Stadt in Nieder-Egypten in Africa, am Nil-Fluſſe, welche viel Einwohner hat.

Mecheln, Malines, *Mechlinia*, groſſe Handels-Stadt am Fluß Dyle, in Brabant. Sie iſt der Sitz des Königlichen Rathes von den geſamten Oeſterreichiſchen Niederlanden, und eines Ertz-Biſchoffes, welcher den Titul eines *Primatis* von den Niederlanden führet, und wurde am 19. Jan. 1717. Thomas Philipp d'Elſas, Comte de Boſſu, von dem Päbſtlichen Nuntio in Wien hierzu conſecriret. Nach der glücklichen Schlacht der hohen Alliirten bey Ramellies 1706. verließ der Commendant die Stadt, und gab dem Volcke das Magazin preis, worauf ſie die Alliirten beſetzten. Das umliegende Gebiet von 9. Dörffern wird die Herrſchafft Mecheln, *Dominium Mechliniense* genennet, und iſt, ob ſich ſchon ſein Umfang nicht weit erſtrecket, eine von den 17. Niederländiſchen Provintzen.

Mechoacan, Provintz und Stadt in Nord-America, in der Audientia von Mexico, längs dem Mari Pacifico. Sie iſt ſehr fruchtbar, und bey 80. Meilen lang, hat gute geſunde Bäder, und viele Seen und Flüſſe.

Mechow, Abtey in Klein-Polen, 4. Meilen von Cracau.

Meckenheim, kleine Stadt nahe bey Bonn, Chur-Cölln gehörig.

Mecklenburg, *Megapolitanus Ducatus*, Hertzogthum im Nieder-Sächſiſchen Creiß, welches gegen Oſten an Vor-Pommern, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Weſten an das Hertzogthum Lauenburg, und gen Norden an die Oſt-See grentzet. Es begreifft 7. Provintzen, nehmlich das Hertzogthum Mecklenburg an ſich ſelber, die Fürſtenthümer Wenden, Schwerin und

Ra-

Ratzeburg, die Grafſchafft Schwerin, und die Herrſchafften Roſtock und Stargard. Es iſt ein fruchtbares und Fiſch-reiches Land, hat viele Seen und Flüſſe, wie auch ſchöne Stutereyen. Das Fürſtliche Hauß Mecklenburg beſtehet anitzo aus der Schweriniſchen und Strelitziſchen Linie, welche beyde der Lutheriſchen Religion zugethan ſeynd. Der letzteren gehöret das Fürſtenthum Ratzeburg und die Herrſchafft Stargard; jene aber beſitzet das übrige gantze Land. Im Jahr 1708. haben der König in Preuſſen und alle Marggrafen von Brandenburg angefangen, den Titul und das Wapen von Mecklenburg zu führen, weil man Preußiſcher Seite erwieſen, daß ſchon 1440. zwiſchen den beyden Häuſern Brandenburg und Mecklenburg ein Erb-Vergleich aufgerichtet worden, vermöge deſſen nach Abgang des Mecklenburgiſchen Hauſes Brandenburg ſuccediren ſolte, und dieſes ſey von Kayſer Friderico III. und allen nachfolgenden Käyſern confirmiret worden. Dieſes machte anfangs viel Ombrage, ſonderlich bey dem Hertzoge von Strelitz, es ſind aber durch die geſchehenen Declarationes von Preuſſen alle Intereſſenten befriediget worden. Von den itztregierenden Hertzogen ſiehe unter Schwerin und Strelitz. Zu Ende des Jahrs 1712. geſchahe die Schwediſche Invaſion aus Pommern in dieſes Land, in welchem auch die Schlacht bey Gadebuſch vorfiel, es ward aber ſolches damals von dieſer Kriegs-Unruhe bald wiederum befreyet, jedoch hat es durch das hin- und her-marchiren der Nordiſchen Völcker viel erlitten, und Anno 1716. entſtunden zwiſchen dem Hertzog von Schwerin und dem Mecklenburgiſchen Adel wie auch dem Rath zu Roſtock weit ausſehende Streitigkeiten, indem der Hertzog dem Adel und obgemeldten Rath ihre alten Privilegia und Gerechtigkeiten zu entziehen ſuchte, das im Land ſtehende Rußiſ. Corpo unter dem General Weyde zu vielen und harten Executionen wider dieſelben brauchte, und dadurch die meiſten von Adel nöthigte daß ſie das Land räumen, und ihre Zuflucht an den Käyſerlichen Hof nehmen muſten. Es ſind hierauf ſcharffe Monitoria von dem Käyſer an den Hertzog ergangen, auch vom Hannöveriſchen und Preußiſchen Hofe bey Ihro Czaariſchen Majeſtät nachdrückliche Vorſtellungen geſchehen, daß der Adel und Rath zu Roſtock bey ſeinen Privilegien gelaſſen, und die frembden Völcker von dem Reichs-Boden weggeſchaffet werden möchten. Allein dem ungeachtet ſind die Ruſſen biß dato im Lande geblieben, haben ungemeine Contributiones eingetrieben, und dadurch groß Lamentiren bey den Unterthanen verurſachet. Weil nun alſo keine gütliche Vorſtellung bishero verfangen wollen, ſo ſtehet der Ausgang zu erwarten, ob man die Ruſſen mit Gewalt durch die Creyß-Trouppen delogiren, oder dieſelben freywillig das Land räumen werden.

Mecklenburg, *Megalopolis*, ein offener Flecken und Amt, unweit Wißmar, von welchem das Land den Nahmen hat. Vor dieſem ſoll es eine groſſe Stadt von 2. Meilen in der Länge, und 5. im Umkreiſe geweſen ſeyn. Es war ſonſt ein Biſchoffthum allda, welches aber nach Schwerin transferiret worden.

Meckler, Courtiers, Senſalen, ſind gewiſſe beſtellte, und endlich verpflichtete Perſonen in den Handels-Städten, deren ſich etliche nur in Wechſel-Schlieſſen entweder auf ausländiſche Handels-Plätze, oder nur innerhalb der Stadt gebrauchen laſſen, andere im Ein- und Verkauff gewiſſer Waaren, etliche aber mit allen bemengen. Was nun ein ſolcher Meckler vor ſeine Bemühung kriegt, wird Courtagie, Senſeria oder Meckler-Lohn genennet, und beträgt 1. pro mille, welches er von jedem Contrahenten bekömmt.

Meckmül, Städtlein und Amt am Fluß Jagſt im Odenwalde gelegen, und dem Hertzog von Würtemberg gehörig, auf gewiſſe Maſſe zu der Neuſtädtiſchen Landes-Portion gehörig.

Medaille, Schau-Stück, iſt ein Stück Metall in Geſtalt einer Müntze, dergleichen Schau-Stücke zu dem Ende gepräget werden, damit man die Bildniſſe hoher und berühmter Leute, oder das Andencken einer wichtigen Begebenheit bey der Nachkommenſchafft erhält.

Medailleur, iſt ein Künſtler, welcher Medaillen und Schau-Müntzen verfertiget.

Medaillon, iſt eine Medaille von ungewöhnlicher Gröſſe, welche nicht ſo wohl vor gangbahre Müntze zu halten, als vielmehr zu Vergnügung und Andencken groſſer Herren geſchlagen worden, gleichwie es mit den Schau-Pfennigen, welche die Frantzoſen pieces de plaiſir nennen, zu geſchehen pfleget.

Medczibor, ein Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Oels an den Polniſchen Grentzen, 7. Meilen von Breßlau, vormahls den Grafen von Malzan, itzo dem Hertzoge von Bernſtadt gehörig.

Medelpadia, Schwediſche Provintz in Nordland, längs dem Sinu Bothnico, welche aus Wäldern und Bergen beſtehet.

Medellin, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura am Fluß Guadiana, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, dem Hauſe Portocarero gehörig.

Medelsheim, Stadt im Weſterreich, zwiſchen Zweybrücken und Sargmünden.

Medenblick, Stadt nebſt einem alten Schloß an der Nördlichen Küſte von Nord-Holland. Sie iſt eine von den 18. Städten in Holland, und zwar in der Ordnung die 17de, welche Deputirten zu der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz ſchicken.

Medes, kleine Inſul an der Küſte von Catalonien in Spanien.

Medgyes, **Medwiſch**, *Medieſus*, *Medveſchinum*, mittelmäßige Stadt am Fluß Kitelew, mitten in Siebenbürgen, 4. Meilen von Hermanſtadt, iſt ziemlich feſte.

Media, war vor Alters ein Königreich, und begriff ungefehr den Theil von Aſien, allwo itzo die Provintzen Servan, Gilan, Yerach, Age-

mi, und Mazanderum oder Dilemon in Perſien liegen.

Media, Provintz in Leinſter in Irrland, wird für des gantzen Landes Korn-Kammer gehalten.

Mediator, iſt derjenige, ſo ſich zwiſchen zwey Krieg-führende oder ſonſt ſtreitende Partheyen leget, um ſelbige zu vergleichen; und eine ſolche Handlung heiſſet eine Mediation.

Medicis, iſt von langen Zeiten her ein vornehmes und reiches Geſchlechte zu Florentz geweſen, welches durch die Kauffmannſchafft einen ungemeinen Reichthum gewonnen, und nunmehro den Groß-Hertzoglichen Thron von Toſcana beſitzet. Siehe mehrers unter Florentz. p. 638.

Medina, Citta vecchia, kleine Stadt auf der Inſul Malta, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Palermo gehörig.

Medina Celi, *Eccleſia*, *Auguſtobriga* Hertzogthum in Alt-Caſtilien, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Xalon, und den Aragoniſchen Grentzen. Dieſes Hertzogthum iſt groß, und hat bey die 80. Dörffer. Der bißherige Hertzog von Medina Celi, aus dem Hauſe de la Cerda, ſtarb in ſeiner Gefangenſchafft 1711. den 26. Jan. zu Pampelona, und der Marquis de Priego hat nunmehro ſolchen Hertzoglichen Titul bekommen. Siehe *Priego*.

Medina del Campo, *Methymna Capenſis*, kleine Handels-Stadt nebſt einem alten Schloß, im Königreich Leon. Sie hat jährlich 3. Meſſen, und die Bürger genieſſen die Freyheit, alle geiſtliche und weltliche Aemter ohne Begrüſſung des Pabſts und des Königs zu beſtellen.

Medina del Rio Secco, *Metina Fluvii Sicci*, kleine Stadt und altes Schloß nebſt dem Titul eines Hertzogthums, im Spaniſchen Königreich Leon. Sie liegt 5. Spaniſche Meilen von Palencia.

Medina Sidonia, *Methymna Sidonia*, *Aſidonia*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Andaluſien auf einem Hügel gelegen. Sie hat ein altes Schloß, und liegt 7. Spaniſche Meilen von Cadix, an den Grentzen des Königreichs Granada.

Medina de las Torres, *Metina Turrium*, Schloß und Dorff, nebſt dem Titul eines Hertzogthums im Spaniſchen Eſtremadura.

Medinatalnabi, oder die Propheten-Stadt, eine Stadt im Fürſtenthum Mecca, in Aſien, allwo Mahomet geſtorben und begraben iſt. Sie liegt 3. Tag-Reiſen weit vom rothen Meer, und 4. Tag-Reiſen von Mecca, nahe beym Fluß Laakic. Einige geben auch vor, er ſey nicht zu Mecca, ſondern allhier gebohren. Die vornehmſte Moſquée daſelbſt iſt diejenige, ſo Moſal-Kibu, oder die Allerheiligſte genennet wird, und in welcher der Sarck Mahomets zu befinden iſt. Alle Türcken ſeynd verbunden, einmahl in ihrem Leben dahin zu wallfahrten: Jedoch geſchiehet ſolches jetzo faſt nur allein von dem gemeinen Volck, indem der Mufti den vornehmſten Perſonen Erlaubniß giebt, jemand anders an ſtatt ihrer in Vollmacht dahin zu ſchicken, und die Chriſten dürffen ſich dieſem Orte bey Leib- und Lebens-Straffe nicht nähern.

Medingen, ein Amt und Fräulein-Stifft am Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg.

Mediterraneum mare, ſiehe Mittelländiſche Meer.

Meditiren, überlegen, betrachten, in tieffen Gedancken ſtehen, nachſinnen, nachdencken. Daher Meditation eine Betrachtung.

Medling, Marck-Flecken in Unter-Oeſterreich, 2. Meilen von Wien.

Mednicky, *Mednicia*, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Wirwits, welche einen Biſchoff hat.

Medoc, Stadt nebſt einem kleinen Gebiete in der Provintz Guienne unweit Bourdeaux.

Med ges. ein Städtgen in Siebenbürgen, 4. Meilen von Hermanſtadt, nebſt einiger Fortification.

Medon, eine Stadt in Dalmatien am See Scutari, den Türcken gehörig. Weil dieſer Ort in vorigen Zeiten von denen Einwohnern der ruinirten Stadt Dioclea erbauet worden, ſo wird ſie von den Geographis faſt insgemein Dioclea genannt.

Medros, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien, 9. Stunden von Edenburg gegen Süd-Oſten.

Medua, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tremeſen, an den Grentzen von Numidien, welche reiche Einwohner hat, die ſtarcke Handlung treiben.

Medvvay, *Meduacus*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Landſchafft Suſſex und Surrey entſpringet, und ſich bey der Inſul Scheney, die er machet, in die Themſe ergeuſt. Bey der Brücke von Rocheſter wird er durch andere einflieſſende Ströme ſo ſtarck, daß er die gröſten Schiffe tragen, und die Königl. Flotte daſelbſt liegen kan.

Medzibohr, ſiehe Medczibor. p. 1062.

Medwiſch, ſiehe Medgyes, p. 1062.

Meelar, ſiehe Meler. p. 1068.

Meelſack, ſiehe Melſack. p. 1070.

Meeltheuer, Marck-Flecken in Ungarn in der Grafſchafft Zips, unweit Käsmarck.

Meenen, ſiehe Menin. p. 1072.

Meer, iſt eine groſſe Menge Waſſers, welches nebſt der Erde eine Kugel machet. Es hat vielerley Nahmen, nach denen verſchiedenen Ländern und Climatibus, wohin es ſich erſtrecket, und kan man hiervon unter jedem Nahmen inſonderheit nachſchlagen. Das groſſe Meer heiſſet der Oceanus, in welchem Ebbe und Fluth geſpüret wird. Von dem Æquatore an diſſeits der Americaniſchen Länder nennet man es das Mar del Nort, oder das Atlantiſche Merr. Jenſeit der Americaniſchen Länder aber heiſſet es das Mar del Sur, oder Mare Pacificum. Unter dem Polo wird es das Eiß- oder weiſſe Meer, und gegen Schweden und Dännemarck, neml. jenſeit des Sundes, die Oſt-See, oder Mare Balticum genennet. Von dem Sund biß an den Pas de Calais heiſſet es das Deutſche Meer, an den Cüſten von Bre-

tagne

tagne und Engelland aber das Britanniſche Meer. Das Mittelländiſche Meer iſt dasjenige, welches in die Länder hinein gehet, und Europa, Aſia und Africa von einander ſcheidet. Gegen Italien heiſſet es das Liguſtiſche und Toſcaniſche; Das Adriatiſche im Golfo di Venezia; Das Joniſche und Aegeiſche gegen Griechenland; Das weiſſe Meer oder Mar di Marmora zwiſchen dem Helleſponto und Boſphoro; und jenſeit iſt das ſchwartze Meer, Mare maggiore oder Pontus Euxinus. Man findet auch noch andere abſonderliche Meere, zum Exempel das Caſpiſche, rothe, Arabiſche und todte Meer. u. d. m.

Meer-Buſen, ſiehe Golfo. p. 711.

Meer-Enge, ſiehe Fretum. p. 654.

Meer-Fahrten, ſiehe Croiſade. p. 481.

Meerhaut, kleines Städtlein oder Flecken in Brabant, welches von der Herrſchafft Dieſt dependiret, und denen Erben König Wilhelms in Engelland zugehöret.

Meerholtz, Reſidentz eines Grafen von Iſenburg-Büdingen in der Wetterau.

Iees Mees, kleine Stadt in Provence, am lincken Ufer des Fluſſes Durance, fünfftehalbe Meile von Siſteron.

Meſſeln, geringer Flecken in Brabant, 3. St. von Huy, woſelbſt die Holländer 1705. falſche Mine machten, die feindlichen Linien zu forciren, da ſie hingegen dieſelben nachmahls bey Hillesheim erſtiegen.

Megalopolis, Stadt in Arcadien in Griechenland am Fluß Alpheo.

Megara, geringe Stadt in Griechenland, in der Provintz Achaja, den Türcken gehörig, unweit Athen, und heiſſet die umliegende Gegend Megaris.

Meghen, kleine Stadt im Holländiſchen Brabant, an der Maas zur lincken Hand, drey Stunden von Hertzogenbuſch. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Meghen.

M egloſs, Grafſchafft im Algow in Schwaben, ſo der Reichs-Stadt Wangen verpfändet iſt.

Mehaine, Mehaigne, Fluß im Stifft Lüttich, welcher ſich oberhalb Huy in die Maas ergeuſt.

Mehedia, Stadt in Africa, in der Provintz Cuz, im Königreiche Fez. Eine andere Stadt dieſes Nahmens liegt im Königreiche Algier.

Mehle, Marck-Flecken bey Poppenburg im Stiffte Hildesheim.

Mehun, ſiehe Meun. p. 1080.

Mehun-ſur-Yeure, kleine Stadt und Schloß, im Hertzogthum Berry, in Franckreich.

Meia, Fluß in der Meyländiſchen Landſchafft Novara, welcher nicht weit von Arona entſpringet, und nahe bey der Stadt Novara in den Fluß Gogna fället.

Meideburg, feſtes Schloß, anderthalbe Stunde von Landau, in das Bißthum Speyer gehörig.

Meile, eine Geometriſche Meile iſt 1000. Geometriſche Schritte, eine Holländiſche 4000. eine Deutſche 5000. andere ſetzen 4000. eine Italiäniſche 1000. Geometriſche Schritte oder 1760. Ellen, eine Perſiſche Farſagne oder Paraſſange 3000. eine Pohlniſche gleichfalls 3000. eine Schottländiſche und eine Moſcowitiſche, Wörſte genannt, 750. Geometriſche Schritte. Die Italiäniſche und Engliſche Meilen ſind einander faſt gleich. Andere rechnen auf eine Engliſche 1250. Geometriſche Schritte. Eine gemeine Meile in Franckreich hält 2400. eine kleine aber 2000. und eine groſſe 3000. Geometriſche Schritte; wiewohl ſie auch in einigen Provintzen 3500. ſolcher Schritte lang iſt. Die Schwediſche und Däniſche Meilen ſeynd den Deutſchen gleich, eine Ungariſche macht zwey Deutſche, eine Meile von Podolien und der Ukraine macht anderthalb Deutſche, und eine gemeine Meile in Spanien beſtehet ungefehr aus 3428. Schritten. Von der Vergleichung der Meilen hat man auch folgende Rechnung: Eine Italiäniſche 5000. eine Frantzöſiſche 15750. eine Engliſche 5454. eine Burgundiſche 18000. eine Egyptiſche 25000. eine Flandriſche 20000. eine kleine Deutſche 20000. eine mittelmäßige 22500. eine von den gröſten 25000. eine Holländiſche 24000 eine Schweitzeriſche 26666. eine Spaniſche 21270. eine Litthauiſche 28500. eine Pohlniſche 19850. eine Perſianiſche 18750. eine Moſcowitiſche 3750. eine Schottländiſche 6000. und eine Schwediſche 30000. Römiſche Fuß, welche den Rheiniſchen gleich ſeynd.

Meimac, kleine Stadt in der Provintz Limoſin, in der Diœces von Limoges, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinbernheim, ſiehe **Maynbernheim**. p. 1054

Meine, kleiner Fluß im Hertzogthum Cleve, welcher unweit Emerick in den Rhein fället.

Meinerſen, Meinersheim, ein Lüneburgiſches Amt, Städtlein und Schloß am Fluß Ocker, 3. Meilen von Braunſchweig.

Meinert, Biſchöfflich-Bambergiſches Schloß und Amt in Francken.

Meinow, Memoria, kleine Inſul auf dem Coſtnitzer-See, dem Biſchoff zu Coſtnitz gehörig, und hat ſie eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinungen, mittelmäßige Stadt und ſchönes Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, und die Reſidentz des Hertzogs zu Sachſen-Meinungen, an der Werra gelegen. Sie iſt mit gedoppelten Mauren und ſtarcken Thürnen umgeben, auch iſt ſie mit Rundelen und Auſſenwercken verſehen, liegt 3. M. von Schleuſingen, und das Schloß heiſt die Eliſabethenburg. Der ietztlebende Hertzog daſelbſt heiſt Erneſtus Ludovicus, iſt gebohren den 7. Oct. 1672. und hat 1706. die Regierung angetreten. Seine erſte Gemahlin war Dorothea Maria, Hertzogs Friderici zu Sachſen-Gotha Tochter, mit welcher er ſich 1704. den 19. Sept. vermählet, und von der 1706. den 27. May der Erb-Printz Joſephus Bernhardinus gebohren worden. Nachdem ſie aber den 13. April 1713. verſtorben, hat er ſich 1714. den 3. Jun. mit Eliſabetha verwittibter Marggräfin von Bayreuth vermählet.

Meirones, Meioranes, kleine Stadt in Italien, in dem

dem Fürſtenthume Barcelonette; Die Franzoſen erbaueten hier 1710. ein Fort, welches ſie aber bey Annäherung der Alliirten verlieſſen.

Meiſſau, kleine Stadt in Nieder-Oeſterreich, unweit Egenburg. Sie ſoll nur 12. Häuſer mit Mauren umgeben haben.

Meiſſen, *Miſnia*, Marggrafthum in Ober-Sachſen, welches gegen Norden an den Sächſiſchen Chur-Creyß und die Laußnitz, gegen Süden an Böhmen, und gegen Weſten an Francken und Thüringen grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein und Wieſewachs, ſonderlich hat es ſchöne Bergwercke, und gehöret es theils dem Churfürſten, theils andern Hertzogen zu Sachſen. Man ſondert es in 8. Theile ab, welche ſeynd der Meißniſche Kreiß, der Leipziger Kreiß, der Ertz-Gebürgiſche Kreiß, das Weiſſenfelſiſche Gebiet, das Merſeburgiſche Gebiet, das Zeitziſche Gebiet, das Voigtland und das Oſterland. Die Haupt-Stadt Meiſſen liegt 3. Meilen von Dreßden an der Elbe, über welche eine höltzerne Brücke gehet, auch iſt daſelbſt ein ſeculariſirtes Stifft, ein Biſchöfliches Schloß auf einem Berge, und eine ſo genannte Fürſten-Schule auf dem Berge S. Afra, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig. Nachdem 1708. ſo viel neue Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geſuchet wurden, ſo verlangte Chur-Sachſen auch ſo wohl wegen der Marggrafſchafft als auch wegen des alten Burggrafthums Meiſſen, ſo Fridericus Bellicoſus 1422. an das Hauß Sachſen gebracht, zu den beyden alten Reichs-Votis wieder admittiret zu werden, es iſt aber biß dato wegen vieler Hinderniſſen noch nicht erhalten worden.

Meiſſener, Weißner, iſt der höchſte Berg in Nieder-Heſſen, unweit Allendorff an der Werra, von dem man ein gut Theil von Nieder-Heſſen, Thüringen, und viele benachbarte Länder überſehen kan. Oben auf dem Berge iſt ein Raum von 3. viertel Meilen, darauf etliche 1000. Aecker Wieſen ſind, ingleichen ein Stein-Kohlen-Bergwerck, wie auch ein See und ſchöne Quellen, die bey 86. Mühlen treiben.

Meiſſenheim, kleine Stadt und Amt am Fluß Lauter, im Hertzogthum Zweybrück.

Meißlingen, Städtgen bey Lübeck, dem Herrn von Wedderkopff gehörig.

Mela, kleiner Fluß im oberſten Theile in Italien, welcher Breſcia benetzet, und ſich in den Oglio ergeuſt.

Melancholie, iſt eine Art der Raſerey ohne Fieber, mit einer Furcht und immerwährendem Verdruß ohne Urſach begleitet, weil die Imagination eines ſolchen Menſchen von übermäßiger ſchwartzen Galle angefüllet und verrückt iſt. Siehe Natur-Lex.

Melanto, Groß- und Klein-Melanto, ſind 2. Städte in Dalmatien, dem Türcken gehörig.

Melantois, *Melantiſius ager*, kleiner Strich Landes in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern, der Cron Franckreich gehörig, zwiſchen den Flüſſen Marque und Deule, darinne die Stadt Ryſſel lieget.

Melantrada, alte Türckiſche Stadt in Romanien am Mar de Marmora, 13. Meilen von Conſtantinopel.

Melaſſo, Stadt in der Provintz Aidinelli in Natolien in Aſien, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff von Santa Croce gehörig.

Melazzo, ſiehe Milazzo.

Melchiten, alſo nennet man in der Levante die Syrier, Cophten oder Egyptier, und andere Chriſten der Orientaliſchen Kirche, welche den Jacobiten entgegen geſetzet werden, und der Griechiſchen Religion in den vornehmſten Haupt-Puncten zugethan ſeynd, aber nicht unter dem Gebiete des Patriarchen zu Conſtantinopel, ſondern unter den Ertz-Biſchoff zu Damaſco ſtehen.

Melchthal, kleiner Thal in der Schweitz, im Canton Unterwalden, iſt daher merckwürdig, weil darinnen ein Bauer, im XIV. Seculo den tyranniſchen Kayſerl. Land-Voigt, weil er ſeine Frau mit ihm zu baden genöthiget, erſchlagen, und dadurch zu dem Schweitzeriſchen Bunde Gelegenheit gegeben.

Melck, *Melicium*, kleine Stadt, reiches Benedictiner-Kloſter, und Schloß an der Donau, in Unter-Oeſterreich, welches vor einen Paß an der Donau paßiren kan.

Meldola, Flecken nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Romagna, im Kirchen-Staate gelegen, und dem Hauſe Pamfilio gehörig.

Meldorff, kleine Stadt in Dithmarſen im Hollſteiniſchen, dem König in Dännemarck gehörig.

Mele, Capo delle Mele, *Promontorium Merulæ*, ein Vorgebürge im Genueſiſchen Gebiete, zwiſchen Albenga und Oneglia.

Meleda, Inſul in Dalmatien, auf dem Golfo di Venezia, der Republic Raguſa gehörig.

Meler, groſſer See in Schweden, zwiſchen Upland, Weſtermanland und Südermanland, welcher bey die 25 Meilen lang und 10. breit iſt, und ſich bey Stockholm in die Oſt-See ergeuſt.

Melezzo, ſiehe Centoville. p. 380.

Melfa, kleiner Fluß im Neapolitaniſchen, in der Provintz Lavoro, der ſich in den Fluß Garigliano ergeuſt.

Melfi, Melphes, *Melphia*, Stadt in Baſilicata in Neapolis, nebſt einem Bißthum und dem Titul eines Fürſtenthums, welchen die älteſte Linie aus dem Hauſe Doria führet, ſiehe Doria pag. 544. Die Citadelle iſt 1694. durch ein Erdbeben eingefallen.

Melgazo, kleine Stadt an dem Fluß Minho in der Portugieſiſchen Provintz Entre Douro-y-Minho, iſt gantz mit Bergen umgeben.

Melgueil, kleine Stadt in Languedoc, nebſt dem Titul einer Grafſchafft und dem Biſchoff zu Montpellier gehörig.

Meliapor, Stadt in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis in Aſien, an der Küſte von Coromandel, nebſt dem Titul eines Ertz-Bißthums.

Melibock, Berg auf dem Hartze, zwiſchen wel-

chem

chem und der Stadt Goßlar das uhralte Schloß Hartzburg lieget.

Melignagno, ſiehe Marignano, p. 1039.

Melilla, kleine aber wohlbefeſtigte Stadt am Mittelländiſchen Meer, im Königreiche Fez in Africa, welche den Spaniern gehöret. Im Dec. 1715. riſſe das angelauffene Waſſer ein Eck von dem Fort St. Michael weg, deſſen ſuchten ſich die Mohren zu bedienen, und thaten 4. Stürme darauf, wurden aber mit Verluſt wieder zurück getrieben.

Melin, Schloß und Marquiſat im Oeſterreichiſchen Brabant, unweit Nivelle gelegen.

Melinda, Königreich in Africa, an der Küſte von Zanguebar, zwiſchen Montbaze und Pata. Die Haupt-Stadt Melinda iſt groß, und hat einen guten Hafen am Meer, welcher durch ein feſtes Caſtell beſchützet wird, und wohin die Portugieſen groſſe Handlung treiben, weil ſie mit dem König, welcher ein Mahometaner iſt, in guter Freundſchafft leben.

Melioriren, verbeſſern, anbauen. Daher Meliorations-Koſten, die Bau- und Verbeſſerungs-Koſten.

Meliren, vermiſchen, vermengen. Daher ſich in etwas *meliren*, ſich in eine Sache einmiſchen. *Melirt*, wenn es von den Farben geſagt wird, heiſt es bund oder von verſchiedenen Farben.

Melita, kleiner Ort im Königreiche Navarra, am Fluß Aragon, in Spanien.

Melita, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Africaniſchen Barbarey, 40. Deutſche M. von der Meer-Enge bey Gibraltar, und den Spaniern gehörig.

Melite, kleine Inſul auf dem Golfo di Venezia.

Melitello, Flecken in Sicilien, im Val di Noto.

Melitine, Stadt in Natolien, in Klein-Armenien, wo der Fluß Melas in den Euphrat fället.

Melito, geringes Fürſtenthum in Neapolis an der Küſte der Provintz Calabria oltra.

Mellen, kleine Stadt am Fluß Haſe, im Biſchoffthum Oſnabrück in Weſtphalen.

Mellerſtadt, ſiehe Melrichſtadt, p. 1069.

Melli, Königreich in Nigritien, in Africa, deſſen König und Einwohner Mahometaner ſeynd, und gute Handlung treiben. Es grentzet gegen Norden an den Niger, gegen Oſten an Mandinga und Gage, gegen Süden an Malaguete, und gegen Weſten an das Atlantiſche Meer.

Mellingen, kleine Stadt am Fluß Ruß, in der Schweitzeriſchen Grafſchafft Rore, welche 1712. in der letzten Schweitzeriſchen Unruhe wegen der Toggenburgiſchen Sache von den beyden Cantons Bern und Zürch eingenommen wurde.

Melnick, Berg-Stadt und Schloß im Leutmeritzer-Kreiſe in Böhmen, wo die Muldau in die Elbe fället, 4. Meilen von Prag. Hier wächſt guter rother Wein.

Melo, kleine Stadt im Königreiche Portugall, in der Provintz Beira.

Melphes, ſiehe Melfi, p. 1068.

Melrichſtadt, Mellerſtadt, kleine Stadt und Amt am Waſſer Stray, im Biſchoffthum Würtzburg, an den Hennebergiſchen Grentzen, 3. Stunden von Neuſtadt an der Saale, hat ein Schloß.

Melſack, Stadt und Schloß am Fluß Wahſcha, im Stifft Wermeland, im Pohlniſchen Preuſſen.

Melsbrück, Schloß und Baronie in Brabant, davon die Familie von Locquenghien den freyherrlichen Titul führet.

Melſungen, Milſungen, kleine Stadt und Schloß an der Fulda, in Nieder-Heſſen, 5. Stunden von Caſſel.

Melton-Mowbray, Stadt in Lancaſtershire, in Engelland.

Melun, *Melodunum*, mittelmäßige und befeſtigte Stadt an der Seine, in der Landſchafft Brie, in Isle de France, nebſt einem Bailliage und Preſidial.

Meltzen, Hohen-Meltzen, kleine Stadt im Amt Weiſſenfels in Meiſſen, welche wegen eines auf den Freytag nach Ægidii gefälligen Jahr-Marcktes beruffen iſt. In dem Amte Weiſſenfels-Meltzen werden jährlich zwey Land-Gerichte, nemlich das erſte zu Anfang des Martii, und das andere vor Egydii gehalten.

Mezo, *Meltium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, allwo ein ſtarcker Handel mit Leinwand getrieben wird. Sie gehöret dem Fürſten Trivultio.

Membernheyn, ſiehe Maynbernheim, p. 1056.

Memel, Fluß, ſiehe Niemen.

Memel, Memelburg, ſtarcke Grentz-Feſtung und feine Stadt am Curiſchen Haf in Samland, nebſt einem feſten Schloß und Hafen, im Brandenburgiſchen Preuſſen, 20. Meilen von Königsberg gelegen, dem König in Preuſſen gehörig. Der Fluß Tange, welcher die Stadt und Schloß umgiebet, fällt allhier in den Curiſchen Haf, und dieſer Ort iſt 1679. im letzten Kriege mit der Cron Schweden gantz ausgebrannt worden.

Memleben, ein Dorff an der Unſtrut in Thüringen, eine Viertel-Stunde von Wendelſtein, nebſt einem ehemahligen Benedictiner-Cloſter, ſo Kayſer Otto I. geſtifftet, und darinnen An. 973. verſtorben. Es gehöret itzund nach Weiſſenfels.

Memmingen, *Memminga*, freye Reichs-Stadt im Allgöw, nicht weit vom Iler, 6. Meilen von Ulm, in einer Ebene gelegen, welche ein ziemlich Gebiete unter ſich begreiffet. Sie iſt ziemlich groß, und nicht allein durch die Natur, vermittelſt eines Moraſtes, ſondern auch durch die Kunſt befeſtiget. Der gantze Rath und die meiſte Bürgerſchafft iſt Lutheriſch, doch giebt es unterſchiedene Catholiſche Clöſter daſelbſt, und wird allda ein groſſer Handel mit Leinwand, Barchent, und Papier getrieben. Sie hat in den Bäyeriſchen Troublen 1702. biß 1704. viel erlitten, davon ſie aber nach der glücklichen Schlacht bey Höchſtädt wieder befreyet worden.

Memoires, heiſſen bey den Frantzoſen ſolche Schrifften oder Nachrichten, in welchen ſie die Beſchaffenheit einer Geſchicht ſchlechter-

dinges erzehlen, ſie mögen dabey intereſſiret ſeyn oder nicht.

Memorial, ein Denck-Zettel und ſchrifftliche Erinnerung.

Memoriale werden auch die Streit-Schrifften genennet, welche die Partheyen auf denen Rath-Häuſern und Gerichts-Plätzen durch ihre Advocaten wider einander eingeben.

Memphis, war vor alters diejenige Stadt in Egypten, welche heutiges Tages Cairo heiſſet.

Menage, Haußhaltung, Sparſamkeit, Behutſamkeit. Daher menagiren, wohl haußhalten, item ſich in einer Sache wohl vorſehen.

Menai, ein Fluß oder vielmehr eine Meer-Enge in Nort-Walles in Engelland, welche die Inſul Angleſey und die Grafſchafft Caernarvan von einander ſondert.

Menan, Fluß in Indien in der Halb-Inſul jenſeit des Gangis, welcher ſich in den Meer-Buſen von Siam durch 3. Einflüſſe ergeußt.

Menancabo, kleines Königreich und Stadt auf der Inſul Sumatra in Oſt-Indien.

Menandrianer, waren Ketzer im andern Seculo, deren Haupt Menander, ein Nachfolger Simonis des Zauberers war, und vorgab, daß er und ſeine Jünger der Sterblichkeit nicht unterworffen wären.

Menczikow, eine alte adeliche Familie aus Lithauen bey Minsk, daraus Alexander Menczikow, Czaariſcher Premier-Miniſter entſproſſen, der 1705. von dem Römiſchen Kayſer in den Reichs-Fürſten-Stand iſt erhoben worden.

Mendaro, Stadt in einem Thal gleiches Nahmens, in dem Ländgen Guipuſcoa in Spanien.

Mende, *Mimatum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Givaudan, in dem Haupt-Gouvernement Languedoc am Fluß Lot, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Alby gehörig.

Mendicino, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis.

Mendlesham, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Suffolck, bey dem Urſprunge des Fluſſes Deben.

Mendocino, Vorgebürge auf der Weſtlichen Küſte der Inſul California in America.

Mendoza, Stadt in Süd-America in der Provintz Chili, in einer kalten und unfruchtbaren Gegend.

Mendriſio, *Mendriſium*, Stadt, und eine von den vier Italiäniſchen Land-Voigteyen der Schweitzer. Sie iſt Catholiſch, und liegt zwiſchen dem Luganer und Comer-See.

Mene, feine Stadt in der Woywodſchafft Culm, im Polniſchen Preuſſen, welche 1712. der Sapiehiſchen Parthey eine ſtarcke Contribution erlegen muſte, da denen Bürgern alles das ihrige genommen wurde.

Menerbe, Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Ceſſe.

Mengeringhauſen, luſtiges Städtgen und Schloß in der Grafſchafft Waldeck in Weſtphalen.

Mengerskirchen, Flecken und Schloß im Fürſtenthum Naſſau, 1. Stunde von Dridorff, ins Amt Beilſtein gehörig, worinnen ehemahls die verwitweten Fürſtinnen von Naſſau-Hadamar ihren Wittwen-Sitz hatten.

Mengravilla, ein Dorff in Alt-Caſtilien, allwo ein Saltz-Bergwerck iſt.

Menin, Meenen, *Menena*, kleine und wohlbefeſtigte Stadt in der Caſtellaney Ypern im Oeſterreichiſchen Flandern, am Fluß Lis, welche die wider Franckreich Alliirten 1706. in wenig Tagen erobert. Man hat ſie jederzeit vor ein Meiſter-Stücke des berühmten Ingenieurs de Vauban gehalten. Sie iſt in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, in dem Badiſchen Frieden aber 1714. dem Kayſer überlaſſen worden.

Mennoniſten, eine Art von Wiedertäuffern, welche ihren Nahmen von einem Frießländer, Menno Simonis genannt, bekommen, und ſich ſonderlich in Holland ausgebreitet haben. Dieſer verwarff die Entzückungen und Erſcheinungen der erſten Wiedertäuffer, und führete im 16den Jahrhundert eine neue Lehre ein. Sie verwerffen das Studiren, und das Alte Teſtament, und geben vor, das Neue ſey die eintzige Regul unſers Glaubens. Ferner lehren ſie, man ſolle die Wörter Dreyfaltigkeit und Perſon nicht gebrauchen, wenn man von dem Vater, Sohn und Heil. Geiſte redet. Es ſeye den Chriſten weder erlaubet, einen Eyd zu thun, noch einiges weltliches obrigkeitliches Amt zu verwalten, vielweniger jemand am Leben zu ſtraffen, noch Krieg zu führen. So ſagen ſie auch, daß den Kindern die Tauffe nicht nöthig ſeye. Sie kommen theils den Socinianern, theils den Unitarianern ſehr nahe, und heiſſen dieſe auch Galeniſten, von einem Medico in Amſterdam Galeno, und Collegiaten, weil ſie ihre eigene Verſammlungen haben, darinne ein jeder die Schrifft auslegen darff. Das Heil. Abendmahl adminiſtriren ſie des Jahrs nur 2. mahl, da ſie alle nach Rhinsburg zuſammen kommen, und haben ſich in viel Secten zertheilet. Siehe Wiedertäuffer.

Menſes Papales, werden diejenigen Monate genennet, darinnen der Päbſtliche Stuhl, vermöge der zwiſchen Käyſer Friedrich III. und Pabſt Nicolao V. aufgerichteten Concordatorum, berechtiget iſt, diejenigen geiſtlichen Beneficia, welche ſich der Pabſt nicht allein vorbehalten hat, und welche nicht allein unmittelbar von ihm dependiren, zu vergeben. Es ſeynd aber ſolche Monate, Januarius, Martius, Majus, Julius, September und November.

Mentheit, *Menthitia*, Landſchafft in Süd-Schottland, ſo gegen Oſten an Fife, gegen Weſten an Lennox, gegen Süden an Sterling, und gegen Norden an Stratherne und Broad Albain grentzet.

Mentioniren, gedencken, erwehnen, melden, anzeigen, erinnern, Erwehnung thun.

Menton, Stadt und prächtiges Fürſtliches Luſt-Hauß im Fürſtenthum Monaco, 1. M. von Monaco.

Menzingen, kleine Stadt unweit der Nabe im Hertzog-

Hertzogthum Simmern, drey Meilen von Creutzenach.

Menzo, ſiehe Mincio.

Meols, Flecken auf einer Halb-Inſul in der Landſchafft Cheſter in Engelland, 15. Engliſche Meilen von der Stadt Cheſter.

Meppel, ein offenes aber bekanntes Städtgen in Ober-Yſſel, in den vereinigten Niederlanden, am Fluß Havelter-Aa.

Meppen, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Haſſa, der daſelbſt in die Ems fället, im Biſchoffthum Münſter in Weſtphalen. Sie wird von einigen zur Graffſchafft Becht, und dem ſo genannten Emslande gerechnet.

Mequenez, *Mequeneſia*, Stadt im Königreiche Fez, in der Africaniſchen Barbarey, 12. M. von Fez.

Mequinenza, Stadt und feſtes Schloß auf einem Felſen in Catalonien, 6. Spaniſche Meilen von Lerida, an den Aragoniſchen Grentzen und am Fluß Ebro, wo die Segre hinein fällt. Im 1707. Jahre eroberten die Frantzoſen die Stadt, und nach tapfferer Gegenwehr muſte ſich auch das Caſtell auf Diſcretion ergeben.

Mera, Fluß in Graubündten, ſo bey Riva in den Lago di Como fällt.

Meran, *Meranum*, kleine Stadt an der Etſch in Tyrol, und die Haupt-Stadt des Landes an der Etſch.

Meran, Flecken und Amt unter die Gräfliche Schönburgiſche Herrſchafft Glaucha gehörig, 2. M. von Altenburg.

Mercia, Merche, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Lothiana, gegen Weſten an Lauderdale, gegen Süden an Twedale und Northumberland, gegen Oſten aber an das Deutſche Meer grentzet.

Merchingen, *Merhange*, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft im Weſterreich, zwiſchen Lothringen und Elſaß, den Rhein-Grafen gehörig.

Merchten, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, 3. M. von Brüſſel.

Mercia, groſſe Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Northumberland, gegen Weſten an Walles, gegen Süden an Weſtſex, und gegen Oſten an Eſſex grentzet. Sie wird in 18. Shires eingetheilet, welche ſeynd *Cheſter, Schrop. Hereford, Monmouth, Glouceſter, Oxford, Buckingam, Bedford, Huntington, Northampton, Rutland, Lincolne, Nottingham, Darby, Strafford, Worceſter, Warvvick* und *Leiceſter*.

Merckendorff, Städtlein in Francken, 2. M. von Guntzenhauſen, den Marggraffen von Bayreuth und Anſpach gemeinſchafftlich gehörig.

Mercœur, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Provintz Auvergne, welche den Titul eines Hertzogthums führet, und einer Linie aus dem Hauſe Lothringen den Nahmen gegeben hat.

Mercuriale, iſt eine Verſammlung des Parlaments zu Pariß, welche an der erſten Mittwoche nach dem Martins-Feſt, und an der erſten Mittwoche nach der Oſter-Woche gehalten wird. Als denn redet der Ober-Præſident und einer von den Advocatis Generaux von den Mißbräuchen und Unordnungen, die ſie bey Verwaltung der Juſtitz angemercket haben. Dieſes Wort wird auch vor ſolche Rede des Ober-Præſidenten und des Advocat General ſelbſt genommen. Mercuriale hieß auch ehemahls die Verſammlung etlicher Gelehrten zu Paris, welche alle Mittwoche in dem Hauſe des berühmten, und vor einigen Jahren verſtorbenen Ægidii Menagii zuſammen kamen, und von gelehrten Sachen diſcourirten.

Merdau, eine kleine Inſul auf den Norwegiſchen Küſten bey Chriſtianſand.

Merdin, Stadt in Diarbeck in Aſien, auf einem Hügel gelegen, welche die Türcken vor eine unüberwindliche Feſtung ausgeben.

Mere, Stadt in Wiltſhire in Engelland.

Merecza, *Meretium*, kleine Stadt in Lithauen, wo die Flüſſe Merecz und Niemes zuſammen kommen. Es iſt ein prächtiges Schloß daſelbſt.

Merenberg, Schloß und ehemahlige Graffſchafft, nunmehro Amt im Fürſtenthum Naſſau, 1. Meile von Weilburg. Der Flecken **Merenberg** liegt 1. Stunde von Weſterburg.

Merenburg, feſtes Schloß in Siebenbürgen am Fluß Aluta, zu Cronſtadt gehörig.

Mereran, Benedictiner Münchs-Kloſter am Boden-See, unweit Bregentz.

Merga, Merqui, Stadt und Hafen im Königreiche Siam an der Süd-Seite von Indien in Aſien, welche ehemahls die Engelländer beſeſſen, ſind aber von den Siamern wieder vertrieben worden.

Mergentheim, Mergenthal, *Mariæ Domus*, Stadt an der Tauber in Francken. Sie gehöret nebſt der umliegenden Gegend dem Deutſchen Orden, und auf dem nahe gelegenen Kitz-Berg findet man das Schloß Neuenhaus, welches des Deutſch-Meiſters Reſidentz iſt.

Mergozza, See im Hertzogthum Meyland, nahe an dem Lago Maggiore, wo der Fluß Toſa hinein fällt.

Merida, *Emerita*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, welche ein wenig befeſtiget iſt, und am Fluß Guadiana liegt, über welchen daſelbſt eine ſchöne ſteinerne Brücke gehet.

Merida, *Emerita*, Stadt und Biſchoffthum in Neu-Spanien, auf der Halb-Inſul Jucatan in Nord-America, den Spaniern gehörig.

Meridianus, iſt ein Nahme, welchen man allen denjenigen Circuln auf der Welt-Kugel giebt, die durch die 2. Polos oder durch das Zenith und Nadir gehen, und die den Æquatorem in gleiche Winckel ſchneiden. Man zehlet derſelben insgemein 360. Der Primus Meridianus aber iſt ein groſſer Circul, den man ſich einbilden muß, als ob er auf der Welt-Kugel abgezeichnet ſtünde, damit man von demſelben die Gradus Longitudinis eines und des andern Ortes zurechnen anfangen kan.

Meridies, heiſſet die Gegend, da die Sonne des Mittags um 12 Uhr ſtehet.

Merindol, kleine Stadt in Provence, welche die Wal-

Waldenſer inne hatten, und hernach von den Königl. Trouppen zerſtöret wurde.

Merioneth, *Mervina*, *Meriothenenſis Comitatus*, Provintz des Fürſtenthums Walles in Engelland, welche gegen Norden an Caernarvan, gegen Oſten an Denbig, gegen Süden an Cardigan und Montgomery, und gegen Weſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt 36. M. lang, und 18. breit, und mit ſehr hohen Gebürgen erfüllet, jedoch von treflicher Vieh-Zucht.

Meriſch, ſuche Maros, p. 1043.

Meriten, gute Verdienſte, lobwürdige Qualitäten, daher ſich *meritirt* machen, ſich um eine Perſon oder Sache verdient machen.

Merla, Schloß in Ober-Heſſen, in einem Thal gelegen, Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Merlon, alſo nennet man an einer Feſtung die erhobene Erde einer Bruſtwehr, welche von auſſen ſchmal und von innen breit iſt. Sie liegt zwiſchen zwey Schieß-Scharten, und wird unterweilen auf den Batterien mit Weiden-Holtz bezäunet, damit ſie deſto ſtärcker iſt. Siehe Math. Lex. p. 887.

Mernis, *Marnia*, kleine Landſchafft in Nord-Schottland, zwiſchen den Landſchafften Marr und Angus und dem Deutſchen Meer.

Merode, Merodiers, Meroden-Brüder, ſuche Maraude, p. 1031.

Merode, Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Jülich, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, welche ſich zugleich Marquis von Weſterloo nennet, und auch bey Weſterloo ein Schloß, Merode genannt, erbauet hat.

Meroe, groſſe Inſul auf dem Fluß Nilo in Æthiopien in Africa, welche dem S. Antonii Orden zuſtehen ſoll.

Merqui, ſiehe Merga, p. 1074.

Merſeburg, ein Lutheriſches Bißthum an der Saale, in Meiſſen, dem Hertzoge zu Sachſen-Merſeburg als poſtulirten Adminiſtratori gehörig.

Merſeburg, *Martisburgum*, Haupt-Stadt im Stiffte dieſes Nahmens, und die Hertzogliche Reſidentz, allwo ein ſchönes Schloß an der Saale, 3. Meil. von Leipzig, und 2. von Halle. Es iſt daſelbſt ein anſehnlich Dom-Capitul, und ein feines Gymnaſium. Der poſtulirte Adminiſtrator allda, Hertzog Mauritius Wilhelmus, iſt den 5. Feb. 1688. gebohren, hat ſich den 4. Nov. 1711. mit Henriette Charlotte, Fürſtens Georgii Auguſti Samuelis zu Naſſau-Idſtein Tochter vermählet, und 1712. die Regierung angetreten. Sein Bruder Printz Erdmann Friedrich ſtarb Anno 1714. den 2. Jun. zu Cöthen.

Merſeus, Fluß in Engelland in der Provintz Cheshire, der in das Irrländiſche Meer fället.

Mersperg, ſiehe Mörsperg.

Merſpurg, kleine Stadt und Schloß in Schwaben am Coſtnitzer-See, allwo der Biſchoff von Coſtnitz zum öfftern zu reſidiren pfleget.

Mertola, *Myrtilis*, Feſtung nebſt dem Titul einer Graffſchafft in der Provintz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, davon der ehemahls berühmte Duc de Schomberg wegen ſeiner dem Hauſe Portugall treu geleiſteten Dienſte den Gräflichen Titul erhalten, ſo deſſen Nachkommen in Engelland annoch führen.

Merville, *Menariacum*, kleine Stadt am Fluß Lis im Oeſterreichiſchen Flandern.

Merwe, ſiehe Maas, p. 1002.

Merxhauſen, iſt das vierdte groſſe Hoſpital in Heſſen, ſo Anno 1538. vor arme gebrechliche Weibs-Perſonen geſtifftet worden.

Mery-ſur-Seine, kleine Stadt in Champagne am Fluß Seine.

Merz-Geſellſchafft, war 1712. eine gewiſſe Geſellſchafft in Londen, welche in dem Wirthshauſe zum Römer wöchentlich 2. mahl zuſammen kamen, und daſelbſt auf die Geſundheit der Königin, das Glück der Engliſchen Kirche, die Proteſtantiſche Succeſſion des Hauſes Hannover, und guten Succeſſ des Krieges truncken. Sie dependirten von keiner Partey, waren gantz bey Hofe indifferent, wurden aber von den Wighs im Unter-Parlament unterſtürtzet.

Mertzzuſchlag, ſiehe Mörtzzuſchlag.

Meſan, heiſt das Hinter-Seegel am Schiffe.

Meſchaſipi, einer von den groſſen Flüſſen in Nord-America, welcher ſich durch 2. Einflüſſe in den Golfo von Mexico ergeuſt.

Meſchede, kleine Stadt an der Ruhr, im Hertzogthum Weſtphalen, Chur-Cölln gehörig.

Meſembria, *Mennebria*, Türckiſche Stadt in der Bulgarey, am ſchwartzen Meer, nebſt einem Bißthum.

Meſeritz, Stadt in Mähren, am Fluß Oslawa, gegen Böhmen zu. Eine andere Stadt dieſes Nahmens, liegt in Mähren, gegen die Ungariſchen und Schleſiſchen Grentzen.

Meſeritz, Miſeritz, Stadt und Staroſtey in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Poſen, an den Schleſiſchen Grentzen, hat ein ziemlich feſtes Schloß.

Meſieres, Stadt in der Landſchafft Rhetelois in Champagne, in Franckreich.

Meskirch, kleine Stadt in der Graffſchafft Fürſtenberg in Schwaben, welche den Titul einer Frey-Herrſchafft hat. Es wird eine Gräfliche Fürſtenbergiſche Linie davon die Mößkirchiſche oder Blumbergiſche genennet.

Meslinge, Flecken in dem Nord-Ende der Schwediſchen Provintz Dalecarlien, an den Norwegiſchen Grentzen.

Meſines, Schloß in dem Gebiete Bazadois in Franckreich, davon ein berühmtes Geſchlechte den Nahmen bekommen.

Meſola, ein Päbſtliches Städtgen, an dem Ausfluß des Goro, ſo ein Arm von dem Po iſt, an dem Venetian. Golfo, im Hertzogthum Ferrara gelegen, welches die Frantzoſen im vorigen Kriege, unter vieler Proteſtation der Käyſerlichen, mit Garniſon belegten, damit ſie von ſelbiger Seite die Zufuhr des Proviants über ermeldten Golfo aus Sclavonien, der Deutſchen Armee unter dem Printzen Eugenio ſperren möchten.

Meſopotamia, war vor Alters ein Theil des Aſyri-

ſyriſchen Reiches, zwiſchen den Flüſſen Tigris und Euphrates. Anietzo findet man daſelbſt die Provintzen Aſamia und Diarbeck.

Meſſa, Stadt im Königreiche Marocco in Africa, bey dem Eingange des Fluſſes Sus.

Meſſager, ein Bote, Brief-Träger, oder einer, der etwas ankündiget.

Meſſalianer, ſiehe Maſſalianer, p. 1050.

Meſſe, Miſſa, nennen die Catholiſchen ein unblutiges Opffer, weil ſie Chriſtum ſeinem himmliſchen Vater als ein Opffer darzuſtellen vermeinen, und empfänget der Prieſter, ſo die Meſſe lieſet, das Abendmahl bey dieſer Handlung in beyderley Geſtalt. Dieſe Meſſen ſind entweder de Duplici, de Semiduplici, de Simplici, de Feria & Vigilia, Miſſa votiva, Defunctorum &c. Auch ſind die Farben der Meß-Kleider genau zu unterſcheiden, wenn man nehmlich bey der Meſſe weiß, roth, grüne, violbraun oder ſchwartz gebrauchen ſolle.

Meſſen, ſeynd ſolenne und privilegirte Jahr-Märckte, welche ihr Recht entweder vom Käyſer, oder vermöge einer undencklichen Gewohnheit erlanget haben. Die vornehmſte Meß-Freyheit beſtehet darinnen, daß alle diejenigen, welche die Meſſe beſuchen, einer völligen Sicherheit genieſſen, und kein Schuldner bis in die Zahl-Woche weder an ſeiner Perſon noch an ſeinen Gütern, wofern er ſich nicht ſelbſt dieſer Freyheit ſchrifftlich begeben, verarreſtiret werden kan.

Meſſene, kleine Stadt in Flandern anderthalbe Stunden von Ypern.

Meſſenger, iſt ein Engliſches Wort, und bedeutet einen verpflichteten oder geſchwornen Gerichts-Boten und Abgeſchickten. Iſt ſonſt faſt eben ſo viel, als in Franckreich ein Huiſſier.

Meſſerano, Fürſtenthum in Italien, zwiſchen Piemont und Meyland am Po, gehört dem Hauſe Ferreri.

Meßgewandte, Paramenta Altaris, ſind diejenigen Kleider, welche der Meß-Prieſter mit ſeinen Bedienten vor dem Altar bey der Meſſe gebrauchet, und beſtehen ſelbige, nach Beſchaffenheit der Zeit, aus fünfferley Farben. Die weiſſe Farbe wird gebraucht vom Chriſt-Abend biß auch die Octavam Epiphaniæ, incluſive. Item in den Meſſen de Spiritu S. de B. Maria Virgine, de Confeſſoribus, de Virginibus, und in Paſchate. Die rothe Farbe wird gebraucht vom Pfingſt-heiligen Abend biß auf folgenden Sambſtag, wie auch in den Apoſtel und Märtyrer-Feſttagen, das Johannis-Feſt ausgenommen. Die grüne Farbe iſt von der Octava Epiphaniæ biß auf Septuageſimam üblich. Die Violet-Farbe brauchet man vom erſten Advent biß auf den heiligen Chriſt-Abend, ingleichen auch zur Faſten-Zeit. Der ſchwartzen Farbe bedienet man ſich im ſechſten Tage der Woche, am Char-Freytage, und bey den Seel-Meſſen.

Meſſin, kleine Landſchafft in Lothringen, zu Franckreich gehörig, darinne Metz die Haupt-Stadt iſt.

Meſſina, *Meſſana*, Haupt-Stadt des Val di Demona im Königreich und der Inſul Sicilien, am Faro di Meſſina. Sie iſt eine der wichtigſten Städte in Sicilien, auf die neue Art befeſtiget, und durch vier Citadellen beſchützet, deren nur eine innerhalb der Stadt lieget. Ihr Hafen iſt vortreflich, und eine groſſe Handlung daſelbſt mit Seide und ſeidenen Zeugen, ſo in der Stadt gemacht werden. Sie hat ein Ertz-Bißthum, ein wohlverſehenes Arſenal, und einen prächtigen Palaſt, darinnen der Vice-Re reſidiret. Der Faro di Meſſina, *Fretum Siculum*, iſt eine berühmte Meer-Enge des Mittelländiſchen Meeres, zwiſchen den Küſten von Sicilien und Calabria oltra in Neapolis. Beym Nördlichen Eingange dieſer Meer-Enge ſeynd die beyden Stein-Klippen, ſo vor Alters Scylla und Charybdis genennet wurden.

Meſſines, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Flandern in der Caſtellaney von Ypern, nebſt einer Abtey, deren Aebtißin die geiſtliche und weltliche Gerichtbarkeit über dieſen Ort hat.

Meſſire, iſt bey den Frantzoſen ein Ehren-Wort, ſo Ritterlichen und hochbedienten Leuten gegeben wird. Vorietzo iſt es ziemlicher maſſen abkommen, und das Wort Monſeigneur dargegen beliebet worden, jedoch wird es annoch den Biſchöffen und hohen geiſtlichen Perſonen in Franckreich zuweilen gegeben.

Meſtcii, Meſziten, alſo nennet man in America die Leute, ſo einen Europäiſchen Vater und eine Indianiſche Mutter haben.

Meſtrata, oder die Küſte von Droca, iſt der Weſtliche Theil des Königreichs Barca, in Africa.

Meſtre, ein alter Venetianiſcher Flecken am Fluß Muſone, am Golfo di Venezia, wo die Perſonen und Waaren aus Deutſchland ankommen, und von dar vollends zu Waſſer nach Venedig gebracht werden.

Meſtre de Camp, iſt in Franckreich ein Officier, welcher ein Regiment leichte Reuterey commandiret, und in einer Feld-Schlacht vor allen Hauptleuten ſolches Regiments her marſchiret.

Meſtre de Camp, war vor dieſem ein Officier, der ein Regiment Fuß-Volck commandirete. Nachdem aber die Charge eines Colonel General de l'Infanterie Francoiſe mit dem Tode des Duc d' Epernon abgeſtorben, ſo haben auch die Regimenter beym Fuß-Volck nicht mehr den Nahmen Meſtre de Camp behalten, ſondern das Wort Colonel angenommen. Unterdeſſen iſt die Qualité eines Meſtre de Camp nicht gäntzlich abgeſchaffet, aber es braucht ſolche nur der andere General von den leichten Pferden, und die Commendanten der Regimenter von dieſer Cavallerie.

Meſtre de Camp General de la Cavallerie legere, iſt ein vornehmer Officier, der in Abweſenheit des Colonel General de la Cavallerie legere das abſolute Commando führet, und eben ſo viel Autorität hat, als dieſer letztere prætendiren darff.

Meſure, heiſſet überhaupt die Maaß oder Abmeſſung eines Dinges. In Staats-Sachen bedeutet es die Abſicht einer wichtigen Handlung. Dahero ſpricht man: Dieſer oder jener Potentat wird andere Meſures nehmen müſſen.

Meta, Inſul und Stadt auf der Küſte von Ajan, einem Theil von Zanguebar in Africa, den Türcken gehörig.

Metamorphiſten nennete man im XVI. Seculo die Sacramentirer, weil ſie lehreten, daß Chriſti Leib bey ſeiner Himmelfahrt in ein gantz göttliches Weſen verwandelt worden.

Metamorphoſis, heiſt die Verwandlung der Geſtalt in eine andere, z. E. wenn die Poeten dichten, daß ein Menſch in ein Thier oder Pflantze verwandelt worden; dergleichen Libros Metamorphoſeos der alte Römiſche Poet Ovidius Naſo geſchrieben.

Metatorum Jus, das Einquartirungs-Recht, iſt dasjenige, wodurch die Unterthanen ihrem Oberherrn verbunden seynd, Soldaten und Hof-Einquartierungen in ihren Häuſern zu verſtatten.

Metelino, *Lesbos*, *Mitylene*, Türckiſche Inſul auf dem Archipelago, nicht weit von den Küſten von Natolien in Aſien. Sie iſt fruchbar, abſonderlich an vortreflichen Wein, und die Haupt-Stadt Metelino hat ein Ertz-Biſchoffthum nebſt einem guten Hafen.

Metempſychoſis, iſt die Lehre der alten Pythagoreorum. und heutigen Braminen, vermöge welcher ſie glauben, daß die abgeſchiedene Seelen in andere, und auch ſo gar in der unvernünfftigen Thiere Leiber fahren.

Mether, iſt am Perſianiſchen Hof ein weiſſer Verſchnittener, welcher ſich ſtets beym König im Zimmer befindet, und mit vielen Schnupf-Tüchern in einem Sack verſehen iſt, um ſelbige dem Könige zu überreichen, wenn er derer von nöthen hat.

Methode, die Lehr-Art, Unterweiſung, item die Ordnung in einer Sache.

Meticalle, Metecal, eine güldene Müntze in der Barbarey in Africa, welche 40. Blanquilles, und ſo viel als ein Ducate gilt.

Metling, Stadt nebſt einem Schloſſe in Nieder-Crain und die Hauptſtadt in der Windiſchen Marck.

Metopoſcopie, iſt eine Kunſt, vermöge deren man aus den Linien der Geſichter von der innerrlichen Gemüths-Beſchaffenheit eines Menſchen und von deſſen ſonderbaren Zufällen urtheilt.

Metrama, *Medama*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich zwiſchen Nicotera und Gioia in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Metro, Metaro, Fluß im Kirchen-Staate im Hertzogthum Urbino, welcher ſich bey Fano in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Metropolitan-Kirche, ſiehe Kirche p. 889.

Metropolitanus, alſo hieß vor dieſem der vornehmſte Biſchoff in einer Provintz, welcher die geringern Biſchöffe einſetzete, und ſie zuſammen auf die Synodos berufſte. Es bedeutet heute zu Tage in Catholiſchen und Griechiſchen Kirchen etwas mehrers als einen Ertz-Biſchoff, und hat man ſonderlich in Moſcau vier Metropoliten: 1. den von Groß-Novogrod und Welikoluko; 2. den von Roſtow und Jaroslaw; 3. den von Caſan und Wiatka, und 4. den von Saski und Podon, welcher letztere in der Stadt Moſcau wohnet. In den Reformirten Heſſen-Caſſeliſchen Ländern wird derjenige Geiſtliche ein Metropolitanus genennet, welcher in einer Stadt Prediger iſt, und über eine gewiſſe Zahl anderer Prediger die Aufſicht hat.

Metten, eine Benedictiner-Abtey in Unter-Bäyern zwiſchen den Kloſtern Ober- und Nieder Altaich.

Metternich, Reichs-Grafen, welche ſich in die **Winneburgiſche** und **Beilſteiniſche** Linie theilen, und die Reichs-Herrſchafften Winneburg und Beilſtein liegen in Weſtphalen. Es hat ſich dieſes Gräfliche und Freyherrliche Geſchlechte noch in viele andere Linien vertheilet, welche ſich in den Italiäniſchen, Luxemburgiſchen, Lothringiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Landen niedergelaſſen haben.

Metz, *Metæ*, *Metis*, Hauptſtadt des Biſchoffthums Metz in Lothringen, wo der Fluß Seile in die Moſel fällt, 18. Meil. von Straßburg. Sie iſt groß, ſchön, befeſtiget, hat eine feſte Citadelle, eine Bailliage und ein Parlament. Dieſer Ort ward 1553. von Kayſer Carolo V. hart belagert, er muſte aber mit nicht geringem Schimpf und Schaden wieder abziehen. Ihr Biſchoff ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Trier, und führet den Titul eines Reichs-Fürſten. Dieſes Biſchoffthum nebſt der Stadt hat ſchon 1552. der König in Franckreich Henricus II. dem Reiche abgenommen, und der Cron Franckreich incorporiret, auch iſt ſelbiger im Weſtphäliſchen Frieden 1648. die völlige ſouvernaineté darüber eingeräumet worden.

Metzenhauſen, Schloß, Amt und Flecken im Brißgau unweit Freyburg, davon eine Adeliche Familie im Rheinlande den Nahmen hat, ſonſt aber der Stadt Freyburg gehörig.

Meva, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg, am Fluß Fers im Polniſchen Preuſſen.

Meuan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, nicht weit von Nimes.

Mevat, Königreich in Aſien im Reich des Moguls, jenſeit des Gangis gelegen.

Meublen, Mobilien, ſind allerhand Fahrniß, an Haußgeräthe und andern Dingen, werden dadurch von den Immobilien oder liegenden Gründen unterſchieden. Im genauern Verſtande heiſſen die Meublen allerhand zierlicher Haußrath, womit man beſondere Zimmer meubliret oder aufputzet.

Meudon, Schloß in der Isle de France, 2. Meilen von Pariß, in Franckreich.

Meun, Mehum, *Magdunum*, Stadt in der Bailliage

ge an der Loire, in der Landſchaft Orleanois, in Franckreich.

Meun, kleine Stadt in der Provintz Berry, am Fluſſe Yeure, in Franckreich.

Meurs. Mörs, *Murſia, Murocincta*, kleine aber feſte Stadt nebſt einer Citadelle, und iſt ſie die Hauptſtadt des Fürſtenthums Meurs, welches zwiſchen Geldern, dem Ertz-Stifft Cölln und dem Hertzogthum Cleve liegt, und noch vor etlichen Jahren eine Graffſchafft war. Es iſt ein Lehn dieſes ietztgedachten Hertzogthums, und gehöret dem König in Preuſſen nach Abſterben Wilhelms des III. Königs in Engelland, wiewohl auch das Fürſtlich- und Gräfliche Hauß-Naſſau-Saarbrücken eine Prætenſion darauf machet. An. 1712. wurde die Stadt und Citadelle wegen einiger annoch vorhandenen Streitigkeiten von den Preußiſchen Trouppen bloquiret, und eingenommen.

Meurte, *Murta*, Fluß in Lohringen, welcher in dem Vogeſiſchen Gebürge entſpringet, und ſich unterhalb Nancy in die Moſel ergeuſt.

Meuſeburg, ſiehe Moysburg.

Meuſelwitz, Flecken und Schloß im Sachſen-Altenburgiſchen, den Herren von Seckendorff gehörig, anderthalb Meile von Zeitz.

Meuterey, Mutinerie, iſt ein Verbrechen, wodurch man wider ſeinen ſchuldigen Gehorſam ſich dem Commando widerſetzet, und darwider mit Worten, Wercken oder Schrifften handelt, oder durch andre handeln läſt.

Mexat. Meſched, Haupt-Stadt in der Provintz Chorasan in Perſien.

Mexicaniſche Meer, begreiffet den Meer-Buſen von Mexico, in Nord-America, und denjenigen gantzen Theil des Mar del Nort, welcher der Landſchaft Florida gegen Oſten liegt, und das Meer von Canada gegen Norden, die Antilliſchen Inſuln aber gegen Süden hat.

Mexico, Neu-Spanien, ein groſſes Land, welches alle dasjenige in ſich begreiffet, was die Spanier in Nord-America beſitzen, ausgenommen Neu-Mexico, welches ſie lange Zeit hernach, als ſie jenes ſchon beſaſſen, entdecket, und zum Theil eingenommen haben. Seine Grentzen ſeynd gegen Weſten Neu-Mexico und das Marc Vermejo, gegen Oſten der Iſthmus Panamæ, gegen Norden Florida, wie auch der Mexicaniſche Meer-Buſen und das Mexicaniſche Meer, und gegen Süden das Mar del Sur. Es iſt ein ſehr warmes Land, weil der meiſte Theil deſſelben unter der Zona torrida liegt, und ſeine vornehmſte Fruchtbarkeit beſtehet in Baumwolle, Zucker, Seyde, Balſam, Cochenille und Cacao. Sein gröſter Reichthum aber beſtehet in den Gold- und Silber-Adern. Die Cron Spanien läſſet dieſes Land durch einen Vice König regieren, deſſen Regiment insgemein nur 5. Jahr beſtehet; jedoch machen die Geſchencke und andere Urſachen, daß der Termin unterweilen verlängert wird. Es wird in drey Theile abgeſondert, welche man Audientias nennet, und dieſes heiſſet ſo viel als die höchſten Tribunalia, oder Gerichte, welche ſeynd *Guadalajara, Mexico* und *Guatimala*. Die Audientia Mexico beſtehet aus 7. Provintzen, welche ſeynd *Jucatan*, *Tabaſco*, *Guaxaca*, *Tlaſcalan*, *Mexico*, *Mechoacan* und *Panuco*. Die Stadt Mexico liegt an einem Saltz-See, der bey 30. Frantzöſiſche Meilen im Umkreiß hat, und iſt die Hauptſtadt des gantzen Landes, wie auch die Reſidentz des Vice-Königs, des Ertz-Biſchoffs und der Audientiæ, auch hat ſie eine Univerſität. Der Meer-Buſen von Mexico iſt ein Theil des Mexicaniſchen Meeres zwiſchen der Landſchafft Florida, der Audientia Mexico, und der Inſul Cuba.

Mexico, Neu-Mexico, Neu-Marata, oder das neue Königreich Granada, eine groſſe Landſchafft in Nord-America, welche gegen Weſten an das Marc Vermejo, gegen Süden an Neu-Spanien, gegen Oſten an Florida und Neu-Franckreich, und gegen Norden an Terram incognitam grentzet. Sie wurde 1583. von einem Spanier entdecket, iſt gebürgicht, aber fruchtbar, ſonderlich hat ſie reiche Silber-Bergwercke, Cryſtal und Schmaragde. Das Land wird von verſchiedenen Völckern bewohnet, welche ſich ſelbſten ihre Regenten, die ſie Caſiques nennen, erwehlen, und zum Theil von den Spaniern zum Chriſtlichen Glauben bekehret worden. Die Spanier haben in dieſer Landſchafft viele Colonien aufgerichtet, unter welchen die vornehmſte S. Fé de Grenada heiſſet, und die Reſidentz des Gouverneurs iſt.

Meydan, alſo wird zu Iſpahan in Perſien die Kauffmanns-Börſe genennet, welche ein groſſer Handels-Platz iſt, 700. Schritt in die Länge, und 750. Schritt in die Breite.

Meydan, Türckiſches Schloß in Croatien, nicht weit von Novi.

Meyen, ſiehe **Mayen**. p. 1054.

Meyenberg, Hauptſtadt in der Grafſchafft Rore in der Schweitz.

Meyenburg, Stadt in der Marck Brandenburg an den Mecklenburgiſchen Grentzen.

Meyenfeld, Schloß und Haupt-Flecken im Bund der 10. Gerichte in Graubündten, 2. M. von Chur.

Meyer-Güter, *bona libellaria*, ſeynd in Sachſen eine gewiſſe Art Güter, welche alle 9. Jahre gegen Erlegung eines gewiſſen Geldes von den Ober-Herren müſſen wieder angenommen werden.

Meyland, *Ducatus Mediolanenſis*, Hertzogthum in der Lombardie, in Italien, welches gegen Weſten an Piemont und Montferrat, gegen Süden an das Genueſiſche Gebiete, gegen Oſten an das Parmeſaniſche, Mantuaniſche und Venetianiſche, gegen Norden aber an Valais, wie auch an die vier Italiäniſche Vogteyen der Schweitzer und an Graubünden gräntzet. Es iſt eines der ſchönſten Länder in Italien, und fruchtbar an Getreyde, Reiß, Wein und allerhand Früchten. Man theilet es in 12. kleine Landſchafften, welche ſeynd *la Laumellina, il Paveſano, Lodeſano, Cremoneſe, Aleſſandrino, Tortoneſe, il Terretorio di Bobio*, die Graffſchafft *Vigevano, il Novareſe*,

das eigentlich ſo genannte *Milaneſe, il Territorio di Como*, und die Grafſchafft *Anghiera*, davon aber nunmehro die Provintzen Laumellina und Aleſſandrino abgeſondert, und dem Hertzog von Savoyen erb- und eigenthümlich übergeben worden. Dieſes Hertzogthum iſt ein Reichs-Lehn, wormit die Könige in Spanien aus dem Hauſe Oeſterreich, und alſo auch der letzt-verſtorbene König Carl der II. beliehen wurden, und wird die Regierung durch einen Gouverneur verwaltet, deſſen Regiment nicht länger, als 3. Jahre währet, es ſeye denn, daß er von neuem beſtätiget wird. Nach Abſterben Caroli II. übergab der damahlige Spaniſche Gouverneur, der alte Hertzog von Vaudemont, dieſes Hertzogthum der Frantzöſiſchen Bothmäßigkeit, und hat es hierauf der Hertzog von Anjou uſurpiret, als aber nach der glücklichen Schlacht und Entſetzung von Turin das meiſte ſich denen Alliirten Waffen ſubmittiren muſte, wurden die Frantzoſen genöthiget, einen Tractat mit den hohen Alliirten im Febr. 1707. einzugehen, und vermöge deſſelben das gantze Meyländiſche zu evacuiren; alſo ſtehet es anitzo unter der Devotion des Römiſchen Kayſers, und wird durch einen Gouverneur regiret, welche hohe Charge voritzo der Fürſt Maximilian von Löwenſtein-Wertheim bekleidet.

-Meyland, Milano, *Mediolanum*, eine der gröſten Städte in Italien, begreifft 10. Italiäniſche Meilen in ihrem Umkreiß, und iſt die Haupt-Stadt des Hertzogthums Meyland, in einer ſchönen Ebene zwiſchen den Flüſſen Teſſino und Adda, aus welchen 2. groſſe Canäle nach der Stadt gehen. Es werden daſelbſt ſehr künſtliche güldene und ſilberne Galonen und viel ſeidene Waaren gemacht, auch ſiehet man daſelbſt eine vortrefliche Dom-Kirche, daran ſchon über 300. Jahr gebauet worden. Sie hat eine nach der alten Manier befeſtigte Citadelle, welche ein regulier Sechs-Eck, und mit ſtarcken Mauern und tieffen Gräbern verwahret iſt, hiernechſt eine Univerſität und ein Ertz-Biſchoffthum, und iſt die Reſidentz des Gouverneurs. Die Stadt ergab ſich nach dem glücklichen Entſatz der Stadt Turin 1706. an König Carl den III. in Spanien, das Schloß aber wurde erſtlich 1707. im Febr. vermöge eines geſchloſſenen Vergleichs von den Frantzoſen eingeräumet.

Meyne, ein Ort in Provence, ungefehr 200. Schritte von Arles. Es iſt daſelbſt ein berühmter Geſund-Brunn, und wird daher ſtarck beſucht.

Meyſenheim, ſiehe Meiſſenheim, p. 1067.

Mezieres, *Maceriæ*, feſte Stadt an der Maas in Champagne, nebſt einer Citadelle.

Mezingen, iſt der gröſte Marckflecken im Hertzogthum Würtemberg, zwiſchen Tübingen und Aurach.

Mezo, *Amyzon*, Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien in Aſien.

Mezume, *Oppidum Novum*, eine alte Stadt in der Landſchafft Tenes in der Barbarey, in Africa.

Mezurada, Capo de Mezurada, *Caput Menſuradæ*, ein Vorgebürge in Guinea, in Africa.

Mezurata, ein Vorgebürge im Königreich Tripoli, beym Eingange des Meers-Buſens von Sidra, in Africa.

Mezzab, Stadt in Biledulgerid in Africa, und die Hauptſtadt der Landſchafft Mezzab.

Mezzano, kleiner See im Hertzogthum Caſtro in Italien.

Mezzo, Iſole di Mezzo, drey kleine Inſuln der Republic Raguſa, auf dem Golfo di Venezia. Ihre Nahmen ſeynd Calamota, Guipana und Mezzo.

Mezzovo, ein Gebürge in Griechenland, welches Theſſalien, Epirum und Livadien von einander ſcheidet.

Miaco, ſuche Meaco, p. 1059.

Miadzial, kleine Stadt in Lithauen, in der Woywodſchafft Wilna, 14. M. von Wilna.

Mians, Miana, Franciſcaner-Kloſter in Savoyen, nicht weit von Chambery und Montmelian. Die umliegende Gegend beſtehet aus vielen tieffen Gründen, und weil ehemahls die Stadt S. Andre daſelbſt ſoll verſuncken ſeyn, ſo wird ſie Abyſſus Mianenſis genennet.

Miary, groſſer Fluß in Braſil, in Süd-America, welcher ſich bey der Inſul Maragnan ins Mar del Nort ergeuſt.

Micaleo, Stretto Micaleo, eine Meer-Enge des Archipelagi zwiſchen Natolien und der Inſul Samo.

Micava, Stadt in der Landſchafft Quanto, in Japon, auf der Inſul Niphon. Sie iſt die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Micava.

Michaelbeurn, ein Benedictiner-Münchs-Kloſter im Stifft Saltzburg, unweit dem Fluß Saltza.

Michaelisberg, kleine Berg-Stadt im Pilſner-Kreiſe in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4. M. von Eger.

Michalowiz, Feſtung in Croatien, ſo Anno 1685. die Chriſten den Türcken abgenommen.

Michelaw, Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Brieg, an der Neiß, den Freyherren von Gratſchreiber zuſtändig.

Michelfeld, Benedictiner-Abtey im Nordgau, 6. M. vom Bamberg.

Michelow, kleine Landſchafft im Polniſchen Preuſſen, und ein Theil des Culmiſchen Gebietes. Sie hat ihren Nahmen von dem Schloß Michelow.

Michelſtadt, Michlenſtadt, kleine Stadt im Odenwald, zwiſchen Erpach und Fürſtenau, am kleinen Fluß Mühling, gehöret den beyden Gräflichen Linien von Erpach gemeinſchafftlich.

Michelſtädten, reiches Frauen-Kloſter in Ober-Crain, 4. Meilen von Laybach, wozu das Schloß Frauenſtein, ſo unweit davon liegt, gehöret.

Michelſtein, ehmahliges Ciſtercienſer-Kloſter, nunmehro aber Fürſtl. Braunſchweigiſche Landſchule am Hartz, 2. M. von Halberſtadt.

Miclans, feſtes Schloß in Savoyen, welches 1711. von den Alliirten erobert wurde.

Miclets, ſiehe Miquelets.

Micole, Micone, *Myconos*, eine von denjenigen Inſuln des Archipelagi, welche vor Alters Cyclades genennet wurden. Sie hat nur 1. Dorff, aber guten Wein, viel Baum-Wolle und Gerſte, und wird von der Inſul Delos vermittelſt eines engen Canals abgeſondert, auch wohnen auf derſelben Catholiſche, wie auch Griechiſche Chriſten, welche aber den Türcken tributbar ſeynd.

Microſcopium, iſt ein Vergröſſerungs-Glaß, darinne ſich die kleineſten Dinge ſehr groß præſentiren, daß man alles genau daran erkennen kan.

Middelaer, Schloß und Herrſchafft in Geldern in der Betau an der Maaſe, und den Cleviſchen Grentzen, ſoll ſchon A. 1692. Friderico III. Churfürſten zu Brandenburg von Wilhelmo III. König in Engelland geſchencket worden ſeyn. Sie iſt auch Anno 1714. im Raſtädter Frieden dem Könige in Preuſſen und Churfürſten zu Brandenburg zugeſprochen worden.

Middelburg, *Metelloburgus*, *Metelli Caſtrum*, Hauptſtadt in Seeland auf der Inſul Walcheren gelegen, und gehet von dar ein Canal nach Fließingen, welcher die gröſten Schiffe träget. Sie iſt groß und ſchön gebauet, treibet ſtarcke Handlung, ſonderlich mit Weine, indem alle Weine, ſo über Meer nach den vereinigten Niederlanden gehen, durch dieſe Stadt paſſiren.

Middelburg, kleine Stadt im Holländiſchen Flandern, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet ſeynd.

Middelburg, kleine Stadt in Oſt-Indien den Holländern gehörig, auf der kleinen Inſul Middelburg, welche zwiſchen den Inſuln Ceylan und Manar liegt. Dieſe Inſul heiſt ſonſt auch Nindundina, und von den Portugieſen wird ſie Ilhas das Vaccas oder die Küh-Inſul genannt. Sie iſt 6. Meilen lang, hat viel Vieh, und iſt wegen der Klippen auf derſelben ſchwer anzuländen.

Middelfahrt, eine Meer-Enge zwiſchen Fühnen und Jütland, an dem kleinen Belt, in Dännemarck. An dieſer Meer-Enge auf der Inſul Fühnen liegt die kleine Stadt Middelfahrt.

Middelgrond, heiſſet die Fahrt, dadurch die Schiffe aus der Themſe durch die Sand-Bäncke in die Nord-See fahren.

Midelar, ſiehe Middelaer.

Midelſex, ſiehe Midleſex, p. 1085.

Midhurſt, Stadt in Suſſex in Engelland.

Midlebam, Stadt in Yorkshire in Engelland.

Midleſex, Middelſex, Provintz in Engelland, welche gegen Oſten an das abſonderlich ſo genannte Eſſex, gegen Norden an Hartford, gegen Weſten an Buckingham, und gegen Süden an Surrey grentzet. Die Hauptſtadt London liegt darinne.

Midleton, Stadt in Dorſetshire, in Engelland.

Midlewich, Stadt in Cheshire, in Engelland.

Midnick, oder Womie, ſiehe Mednicky, p. 1064.

Midoux, *Midorius*, kleiner Fluß in Gaſcogne, welcher ſich in den Fluß Douze ergeuſt.

Miedirecz, Stadt in Volhynien, in Polen.

Miedzibocz, Misdzibocz, Stadt in Podolien, in Polen.

Miedzyrzecze, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen, hat ein Schloß, welches ſo wohl von Natur als durch Kunſt wohl befeſtiget iſt.

Mielnick, die Hauptſtadt eines Gebietes gleiches Nahmens, in der Woywodſchafft Podlachien, am Fluß Bug.

Mielnicz, Stadt im Buntzler-Kreiſe in Böhmen, welche den Königinnen in Böhmen zum Leibgedinge beſtimmet iſt.

Mieſco, Muſcau, Städtgen in der Herrſchafft Frideck, an der Oſtra, ſo ehemahls die Grentze zwiſchen dem Fürſtenthum Teſchen und dem Marggrafſthum Mähren geweſen, auch zum Land Schleſien gehöret hat, nunmehr aber durch die Biſchöffe von Olmütz von Schleſien abgeriſſen, und Mähren incorporiret worden.

Mieslowic, Schleſiſches Städtgen in der freyen Standes-Herrſchafft Pleſſe, 25. M. von Breßlau gegen Süd-Oſten.

Mieß, ſiehe Miza.

Mieſtz-Herrmanni, Stadt im Chrudimer-Kreiß in Böhmen.

Mignon, heiſſet im beſondern Verſtande eine Perſon, welche von einem groſſen Herrn ſonderlich werth gehalten wird. Mignon und Favorit ſind einerley.

Mignone, *Minio*, Fluß im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, welcher ſich nicht weit von Civitavecchia in das Tyrrhen. Meer ergeuſt.

Milaflori, *Mille flores*, *Mille florum*, war ein artiges Luſt-Schloß, nicht weit von Turin, an dem kleinen Fluß Sangone in Piemont. Es iſt aber 1691. von den Frantzoſen guten Theils eingeäſchert worden.

Milagro, Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Aragon, welcher ſich nicht weit davon in den Fluß Ebro ergeuſt.

Milaneſe, alſo wird das Meyländiſche Gebiet inſonderheit genennet, darinne die Haupt-Stadt Meyland gelegen, und iſt ſelbige eine der beſten Landſchafften im Hertzogthum Meyland. Sie erſtrecket ſich von der Landſchafft Paveſano biß an das Comer-Gebiet und die Italiäniſchen Landvogteyen der Schweitzer.

Milazzo, Melazzo, *Mylæ*, befeſtigte Stadt an einem kleinen Meer-Buſen, im Val di Demona in Sicilien, nebſt einem guten Hafen, an deſſen Eingange ein feſtes Schloß liegt.

Milbrook, Stadt in Cornwall in Engelland.

Milckau, wohlgebautes Schloß in der Standes-Herrſchafft Beuthen in Nieder-Schleſien, den Jeſuitern gehörig.

Milde-Sachen, *piæ cauſæ*, darunter wird verſtanden, was auf Kirchen, Schulen, Hoſpitäler, Lazarethe, Wäyſen-Häuſer, ingleichen auf Studirende, arme Weibes-Perſonen zu ihrer Ausſtattung, auf Ranzion der Gefangenen, Ausbeſſerung der Wege und Brücken u. d. m. gewendet wird.

Milden, luſtige Stadt und Schloß im Canton Bern, an den Freyburgiſchen Grentzen, in der Schweitz.

Mildenhal, Stadt in Suſſex in Engelland.

Mildorff, Stadt in Bäyern, 1. M. von Oettingen, dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg gehörig.

Mileſchow, prächtiges und auf einem Jaſpis-Felſen gelegenes Schloß im Leumeritzer Kreiß in Böhmen.

Mileto, *Melita*, Stadt in Neapolis in Calabria oltra, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehöret.

Mileve, Stadt in Africa, im Königreiche Numidien.

Milfilden, Chur-Pfältziſches Schloß unweit Landau, ſo von den Frantzoſen noch 1715. eingenommen worden.

Milford-haven, ein Baye des Irrländiſchen Meeres, welche weit in die Küſte der Landſchaft Pembrock hinein gehet. Sie wird vor den ſchönſten und ſicherſten Hafen in Engelland gehalten, deſſen Eingang durch 2. Schlöſſer beſchützet wird.

Milhaud, Millaud, *Ammilbanum*, *Milliadum*, Stadt am Fluß Tarn, in der Landſchafft Rovergue, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet worden.

Militair-Bediente, werden alle diejenigen genennet, ſo im Kriege würckliche Dienſte thun, und mit dem Policey-Weſen eines Landes nichts zu ſchaffen haben, auch dahero von den Civil-Bedienten unterſchieden werden.

Militſch, eine freye Standes-Herrſchaft in Schleſien, ſo ehemahls unter das Breßlauiſche Bißthum gehöret, nachdem zu dem Oelßniſchen Fürſtenthum geſchlagen, von ſelbigem an die Freyherren von Kurtzbach verkaufft, und endlich auf die freyen Standes-Herren, Grafen von Malzahn, als ein Königliches Böhmiſches Lehn gebracht worden. Sie grentzet gegen Norden an Groß Polen, gegen Süden an Oelß, gegen Morgen an Wartemberg, und gegen Weſten an Trachenberg. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens liegt an den Polniſchen Grentzen, 8. Meilen von Breßlau, an dem Fluß Bartſch, und hat ein feines Schloß, wiewohl der regierende freye Standes-Herr mehrentheils in Breßlau lebet. Vor dieſer Stadt iſt A. 1709. eine neue Lutheriſche Kirche und Schule auf Käyſerl. allergnädigſte Einwilligung, aufgerichtet worden.

Militz, bedeutet das gantze Krieges-Weſen; durch die Land-Militz aber wird der Ausſchuß von dem Land-Volck verſtanden.

Millenbach, Zebes, *Zabeſus*, kleine und alte Stadt am Fluß Maroſch in Siebenbürgen, unweit Weiſſenberg.

Millendonck, ſiehe Millendonck.

Mille rees, Milroſen, eine güldene Müntze in Spanien und Portugall, welche 25. Real. oder ungefehr drey Reichthaler ohne agio, machet, und führen die Kauffleute in Portugall ihr Buch und Rechnung nach Mille rees.

Milleſimo, feines Städtgen im Hertzogthum Montferrat, in der Landſchafft Alta, an den Grentzen der Marggrafſchafft Finale. Es iſt ein reiches Lehn, und hat noch etliche Dörfer, ſo darzu gehören.

Milleswick, Stadt in der Schwediſchen Provintz Dalia, ſie liegt auf einer Halb-Inſul, welche faſt mitten in den groſſen Wener-See hinein gehet.

Million, iſt eine Summa von 10. Tonnen Goldes, nach jedes Landes-Müntze gerechnet.

Milo, *Melos*, Inſul des Archipelagi, auf welcher die Stadt Milo lieget, den Türcken gehörig.

Milord, ſiehe Lord. p. 985.

Milſtadt, *ad mille Statuas*, Stadt in Kärndten, zwiſchen der Drau und dem Fluß Lyſer an einem See, 8. Meilen von Clagenfurt. Es iſt hier ein berühmtes Kloſter an einer See, woſelbſt Käyſer Friedrich der 4te den bekannten St. Georgen-Orden ſoll geſtifftet haben.

Miltenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß im Ertz-Stifft Mäyntz, am Mäyn, in welcher Gegend viel Wein wächſet.

Milton, Stadt in Kent in Engelland.

Milverton, Stadt in Sommerſetshire, in Engelland.

Mimbaſci, iſt in Perſien ein Officirer, welcher 1000. Mann commandiret.

Min, Fluß in der Provintz Fokien in China, welcher, wegen der unter dem Waſſer liegenden Klippen, ſehr gefährlich zu paſſiren iſt, weswegen auch die ſcharffſinnige Chineſer auf demſelben eine Art Schiffe haben, die aus gar dünnen Brettern zuſammen geſetzt ſind, nicht leichte brechen, ſondern ſich biegen, wan ſie an eine Klippe kommen. Dahero bey ihnen das Sprichwort im Schwange gehet; Die Schiffe ſind von Papier und die Schiffleute von Eiſen.

Mina, ſiehe S. Georgio della Mina.

Minaret, ſeynd in Türckey ſehr hohe Thürne von vielen Stock-Wercken mit hervorragenden Galerien, deren man ſich an ſtatt der Glocken-Thürne gebrauchet; Denn weil die Türcken keine Glocken haben, ſo müſſen die Muczims, als gewiſſe hierzu beſtellete Diener der Moſqueen, welche ſich ſtets darinnen befinden, die Türcken zum Gebet oder Naama täglich fünffmal ruffen.

Minchin-Hampton, Stadt in Gloceſtershire in Engelland.

Mincio, Fluß in Italien, welcher im Garder-See entſpringet, nachmahls den See oder Moraſt bey Mantua machet, und ſich zuletzt bey Sachetta in den Po ergeuſt.

Mincken, berühmtes Jagd-Schloß im Schleſiſchen Fürſtenthum Wolau.

Mindanao, *Mindana*, groſſe Inſul, welche unter die Philippiniſchen gerechnet wird, in Aſien. Sie hat einen Sultan, und die Einwohner ſind Mahometaner, ihr Handel aber beſtehet in Gold, Wachs und Toback. Die vornehmſte Stadt heiſſet gleichfalls Mindano, welche befeſtiget iſt, und einen guten Hafen hat.

Mindelheim, Herrſchafft und kleine Stadt am Fluß Mindel im Algöw in Schwaben, 7. Meilen von Ulm gelegen, und dem Churfürſten von Bayern gehörig. Sie ward im May Anno 1706. zu einem Fürſtenthum gemacht, und der Engliſche Hertzog von Marlborough

borough damit beliehen, in Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und als Fürſt zu Mindelheim im Nov. 1706. auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg ad Votum & ſeſſionem in dem Fürſtlichen Collegio durch den Reichs-Erb-Marſchall Grafen von Pappenheim ſolenniter eingeführet. Als aber der Churfürſt von Bayern vermöge des Badiſchen Frieden-Schluſſes in alle ſeine Länder eingeſetzet worden, ſo hat man auch dieſes Land an ihn wieder abgetreten. Auſſerhalb der Stadt liegt ein Schloß auf dem St. Georgen-Berge, und das gantze Land begreifft 38. Dorffſchafften.

Minden, Fürſtenthum im Weſtphäl. Kreiß, welches gegen Norden an die Graffſchafft Ravensberg grentzet, und längs der beyden Ufer der Weſer liegt, dem König in Preuſſen gehörig. Vor dieſem war es ein Biſthum, iſt aber im Weſtphäl. Frieden 1648. ſeculariſiret, und als ein Fürſtenthum an Chur-Brandenburg überlaſſen worden.

Minden, groſſe und feſte Stadt im Fürſtenthum dieſes Nahmens, an der Weſer gelegen, 3. Meilen von Hervorden, und 10. Meilen von Bremen. Es iſt daſelbſt ein vornehmes Dom-Capitul, ſo aus lauter adelichen Perſonen, theils Catholiſcher, theils Lutheriſcher Religion beſtehet, und haben alle 3. Religionen allhier ihren öffentlichen Gottesdienſt. Die Brücke und der Paß über die Weſer ſind ſehr berühmt.

Minderau, *Augia minor*, Præmonſtratenſer-Abtey in Schwaben im Algöw, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Mindora, eine der vornehmſten unter den Philippiniſchen Inſuln, welche durch eine Meer-Enge von der Inſul Manille abgeſondert wird, und den Spaniern zugehöret. Sie iſt 10. Meilen lang und 4. breit.

Mine, iſt ein holer Gang oder eine Eröffnung und Kammer in der Erde, welche man unter den Wall, oder unter die Face eines Baſtions, wie auch anderswo anleget, und darein man durch einen krummen Weg gehet. Man ſetzet Pulver in offenen Säcken oder Fäſſern hinein, nebſt einer Lunte und Wurſt, und richtet man ſich mit der Menge des Pulvers nach der Höhe und nach dem Gewichte desjenigen, was man in die Lufft ſprengen will. Minen, wird auch von Bergwercken geſagt. Z. E. Gold-Silber-Kupffer-Eiſen-Minen.

Mine machen, heiſt, ſich anſtellen, als ob man etwas thun wolle.

Minehead, Stadt in Sommerſetshire in Engeland.

Mineralien, heiſſen in beſonderem Verſtande alle Berg-Arten, welche kein eigentlich ſo genanntes Metall oder Ertz ſeynd.

Minfeld, kleine Stadt in Unter-Elſas, dem König in Schweden und zum Hertzogthum Zweybrücken gehörig, zwey Meilen von Landau gegen Süden.

Mingrela, ein groſſer Flecken, nicht weit vom Meer, in der Provintz Viſapour, in der Halb-Inſul von Indien, diſſeits des Gangis, in Aſien. Dieſes iſt eines der beſten Plages oder Rivages in gantz Indien, und holen allhier die Holländer, ſo ein Comptoir hieſelbſt haben, Erfriſchungen vor ihre Schiffe, weil zu Mingrela ſehr gutes Waſſer und vortreffliche Reiß zu finden iſt. Dieſer Ort iſt auch der Cardamomen wegen berühmt, welches Gewürtz man ſonſt nirgends, als in dieſer Provintz antrifft.

Mingrelien, *Odiſcia*, Landſchafft in Georgien in Aſien, ſo vor alten Zeiten Colchis hieß, und gegen Norden an Abaſcien oder Avogaſien, gegen Oſten an das eigentlich ſo genannte Georgien, gegen Süden an Turcomannien, und gegen Weſten an das ſchwartze Meer grentzet. Am Berge Caucaſus iſt eine Mauer 60. Meilen lang, welche ſtets mit Soldaten beſetzet iſt, um die benachbarten Abacaſſier abzuhalten. Das Land iſt übel angebauet, und faſt überall voll Holtz; jedoch wächſet vor ſeine Einwohner, welche keine Städte haben, ſondern nur in Dörffern wohnen, genugſam Getreyde, inſonderheit guter Wein und viel Graß. In den Wäldern haben ſie einige Schlöſſer, dahin ſie ſich im Nothfall retiriren können. Sie ſeynd höflich, artig und ſchön, aber dabey grauſam, falſch und geil, bekennen ſich zur Griechiſchen Religion, deren Primas unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel ſtehet, jedoch haben ſie ihre Religion in vielen Stücken verfälſchet, geſtalt ſie ihre Kinder erſt in dem achten Jahre tauffen, auch vor dem 40. oder 60ſten Jahr in keine Kirche gehen, weil ſie die Jugend mit rauben und ſtehlen zubringen. Das Land wird in 3. Theile abgeſondert, nemlich das eigentlich ſo genannte Mingrelien, in *Guriel* und *Imereti* oder *Baſſachiou*. Jedes hat ſeinen beſonderen Fürſten, welche dem Türckiſchen Käyſer Tribut gebē müſſen.

Mingreliſche Meer, *Mare Mengrelianum*, oder *Phaſianum*, iſt der Oeſtliche Theil des ſchwartzen Meeres, in Aſien.

Minho, *Minius*, Fluß in Gallicien, welcher ſich an den Portugieſiſchen Grentzen ins Atlantiſche Meer ergeuſt.

Minimi, ein Münchs-Orden, ſo von Franciſco de Paula in Franckreich geſtifftet, und von Pabſt Sixto IV. 1439. beſtätiget worden. Sie thun auſſer dem Gelübde der Armuth und Keuſchheit, auch das Gelübde der ewigen Faſten, daher dürffen ſie weder Fleiſch noch Eyer, Butter, Käſe oder Milch-Speiſe eſſen, auch kein Geld bey ſich führen, noch auf einem Pferde reiten. Man heiſſet ſie zu Paris insgemein les bonnes hommes, ſonderlich die Minimos von Chaliot, weil König Ludwig der XI. ihrem Stiffter Franciſco ſtets den Nahmen bonhomme gegeben. Sie ſeynd dunckelbraun gekleidet, und haben einen ledernen Gürtel.

Minio, Stadt in Ober-Egypten, am Oeſtlichen Ufer des Nili in Africa. Sie iſt die Haupt-Stadt des Caſſiif oder Gouvernement Minio, welches den Oeſtlichen Theil von dem Thale des Nili begreiffet.

Minirer, iſt derjenige, welcher an einer Mine arbeitet, um ein Befeſtigungs-Werck in die

Lufft zu ſprengen. Wenn die Minirer arbeiten, ſo hängen ſie eine gewiſſe Kappe über den Kopff, damit ihnen die herunter fallende Erde die Augen nicht verletzet. Sie haben Hauptleute, Lieutenants, Fähnriche, Sergenten, Gefreyte und Gemeine, gleich andern Compagnien. Ihr Gewehr iſt eine Flinte, Piſtole und Pulver-Taſche, und marſchiren ſie insgemein mit der Artillerie.

Miniſterium, Miniſtere, alſo pflegt man mit einem Worte alle Miniſtres und Bedienten eines Fürſten zu benennen, welche der Regierung eines Landes vorgeſetzt, und in einem Collegio beyſammen ſind. Man nennet ſonſt auch ein Collegium der Geiſtlichen und Prediger in einer Stadt alſo.

Miniſtre, iſt ein vornehmer Bedienter eines Königes oder Fürſten. Alſo heiſſet ein Miniſtre d'Etat oder Staats-Miniſtre, derjenige, welchem ein König oder Fürſt die vornehmſten Staats-Sachen zu verrichten anvertrauet. Der Premier-Miniſtre aber iſt der vornehmſte unter allen, und wird in Lateiniſcher Sprache gemeiniglich Miniſtriſſimus genennet.

Minlochi, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Graffſchafft Roſs, an der Meer-Enge Chanorie.

Minnerſtadt, ſiehe Münnerſtadt.

Minorbino, *Minervinum*, kleine Stadt in der Landſchafft Bari, im Königreiche Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Bari gehörig.

Minorca, ſiehe Minorica. p. 1091.

Minorennité, heiſſet dasjenige Alter, da jemand noch unter der Gewalt des Vormundes ſtehet, weil er ſeine voigtbaren Jahre, ſo ihm das Jus Civile, oder nach Beſchaffenheit des Landes das Jus Statutarium ſetzet, noch nicht erreichet. Die Zahl der mannbaren Jahre iſt nicht allenthalben gleich, und wenn der Kayſer einen jungen unmündigen Menſchen vor majoren erkläret, ſo heiſſet daſelbe veniam ætatis ertheilen, und wird, was Fürſtliche Jugend betrifft, vor ein reſervatum des Kayſers, bey geringern Leuten aber vor ein Regale der Landes-Obrigkeit gehalten.

Minores ein gewiſſer Orden von Clericis regularibus, ſo von einem Genueſiſchen Edelmanne, Adorno, herkommen, und von Pabſt Paulo V. confirmiret worden. Ihr General lebt zu Rom in dem Hauſe S. Laurentii.

Minores Canonici, ein geiſtlicher Orden, welcher ums Jahr 1589. zu Neapolis ſeinen Anfang genommen, und von den Päbſten Gregorio XIV. und Clemente VIII. beſtätiget worden. Sie tragen ein ſchwartzes Kleid von groben Tuch, leben meiſtens zu Rom, und obſerviren über die gewöhnlichen 3. Gelübde noch das 4te, nemlich, daß ſie nach keinen Ehren-Aemtern ſtreben wollen.

Minori, kleine Stadt am Golfo di Salerno, im Principato citra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Amalfi gehörig.

Minorica, Minorca, eine von den Balcariſchen Inſuln, welche voller Gebürge und Holtz iſt, darinne eine groſſe Menge Maul-Eſel gezogen werden. Die Einwohner ſeynd gute Schiffleute und dabey See-Räuber. Dieſe Inſul unterwarff ſich 1709. bey Annäherung der Engel- und Holländiſchen Flotte, König Carl dem III. in Spanien, und in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. wurde ſie der Cron Engelland überlaſſen.

Minoriten, alſo nennet man diejenigen Mönche, deren Urheber S. Franciſcus von Aſſiſi geweſen. Ihr Orden wurde 1206. geſtifftet, und gehen ſie grau gekleidet.

Minſingen, kleine Stadt nebſt einem Schloß im Hertzogthum Würtemberg, auf der Alb, zwiſchen Reutlingen und Ulm.

Minſkie, *Palatinatus Minſcienſis*, Woywodſchafft im Lithauiſchen Reuſſen, beſtehet aus den Caſtellaneyen Minſkie und Boriſſow, und wohnen viel Juden darinnen. Die Stadt Minſk liegt am Fluß Suislowitz, der mitten hindurch fleuſt, und iſt ſie von keiner ſonderlichen Wichtigkeit.

Minuciano, kleine Stadt in der Italiäniſchen Landſchafft Carfagnana. Sie gehöret der Republic Lucca.

Minute, iſt der ſechzigſte Theil eines Grades, und begreifft eine Deutſche Viertel-Meile. Der Zeit-Rechnung nach gehen auf 1. Minute 60. Secunden, und 1. Stunde begreifft 60. Minuten.

Miolans, *Miolanum*, feſtes Berg-Schloß in Savoyen am Fluß Iſere, davon die umliegende Gegend le Val de Miolans genennet wird.

Miquelets, ſeynd Spaniſche Soldaten zu Fuß, welche im Pyrenäiſchen Gebürge leben, und mit Piſtolen am Gürtel, nebſt einem Carabiner und einem Dolch bewaffnet ſeynd. Sie pflegen die Reiſenden vor ein Trinckgeld zu convoyiren, bißweilen auch anzugreiffen, dahero ſie offtmahls Bandoliri oder Banditen genennet werden; im Kriege aber thun ſie dem Feinde groſſen Abbruch, wie man in dem letzten Spaniſchen Succeſſions-Kriege wohl geſehen.

Miquenez, *Miquenefia*, Stadt in Africa, im Königreiche Fez, 12. Meilen von der Stadt Fez, iſt eine Zeitlang die ordentliche Reſidentz der Könige geweſen.

Miquinenca, ſiehe Mequinenza. p. 1073.

Mira, kleine Stadt in der Provintz Beira, in Portugall, welche des guten Weins wegen berühmt iſt.

Mirab, iſt der Ober-Auffeher über die Waſſer in Perſien, und hat er groſſen Nutzen von den Land-Leuten, alldieweil er das Waſſer eintheilet, um die Felder anzufeuchten.

Mirabel, ſchöner Flecken in Provence, 3. Meilen von Digne gegen Weſten.

Mirabello, Dorff nebſt einem feſten Schloß und guten Hafen auf der Inſul Candia.

Mirabouc, feſter Paß in Piemont gegen Dauphiné, etliche Meilen von Pignerol.

Mirachow, Staroſtey in der Landſchafft Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen.

Miradola, kleine Stadt im Meyländiſchen Gebiete von Lodi an den Piacentiniſchen Grentzen.

Mi-

Mirakkerbacchi, heiſt der Obriſte Stallmeiſter des Königs in Perſien, welcher die Aufſicht über die Königlichen Marſtälle hat.

Miralon-Hodſcack, eine feſte Schantze in Boſnien in Ungarn, an dem Fluß Boßna.

Miramont, kleine Stadt in der Provintz Perigord, allwo eine berühmte und groſſe unterirrdiſche Höle iſt.

Miranda de Ebro, *Miranda Iberica*, kleine Stadt am Fluß Ebro in Alt-Caſtilien, nebſt einem Schloß auf einem Berge, 12. M. von Burgos.

Miranda de Douro, *Miranda Durii, Continum, Contium*, Stadt, 1. halbe Meile vom Fluß Douro, in der Provintz Tra los Montes in Portugall, an den Grentzen des Königreichs Leon, 5. Meilen von Bragança. Sie liegt zwar auf einem jähen Felſen, iſt aber ſchlecht befeſtiget, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Braga gehörig. Andere ſetzen ſie in die Provintz Entre-Douro-y-Minho. Allhier wurden die Spanier von dem Portugieſiſchen General Hertzog von Schomberg, Anno 1662. ſehr hart geſchlagen. Die Frantzöſiſchen Spanier nahmen dieſen Ort Anno 1710. im Julio bey der Nacht ohne Verluſt eines Mannes hinweg, und machten 400. Mann regulierte Trouppen darinne zu Kriegs-Gefangenen, die Portugieſen aber thaten ſolches Anno 1711. wieder, und machten 1300. Mann zu Kriegs-Gefangenen.

Miranda, Fluß in Spanien, ſiehe Eu. p. 604.

Mirande, kleine Stadt in der Grafſchafft Armagnac, in Gaſcogne.

Mirandola, Miranda, *Ducatus Mirandulanus*, Hertzogthum in Italien, welches zwiſchen dem Ferrariſchen, Modeneſiſchen und Mantuaniſchen Gebiete liegt. Es iſt ſehr fruchtbar an Getreyde, Wein- und Garten-Früchten, und hat ſeine abſonderliche Hertzoge, welche ihre Reſidentz in der Haupt-Stadt Mirandola haben, und den Römiſchen Käyſer vor ihren Lehns-Herrn erkennen, auch ſonſten unterſchiedene Güter im Königreiche Neapolis beſitzen. Der heutige Hertzog von Mirandola heiſt Franciſcus Maria Picus, gebohren den 30. Sept. Anno 1688. welcher ſich aber bey letztern Kriege wegen ſeines Bündniſſes mit Franckreich, in Kayſerliche Ungnade geſetzet, und um Land und Leute gebracht hat, auch 1709. gar in die Acht erkläret worden. Die Haupt-Stadt Mirandola iſt befeſtiget, und hat eine Citadelle ſamt einem Fort, la Rocca genannt. Die Kayſerlichen haben in dem letztern Kriege eine Beſatzung darinnen gehalten, die ſich aber endlich den 11. May 1705. nach einer langen Bloquade und harten Belagerung auf Diſcretion an die Frantzoſen ergeben müſſen. Doch haben 1707. im Febr. die Frantzoſen, vermöge eines geſchloſſenen Tractats wieder ausziehen müſſen. Endlich iſt dieſes Hertzogthum den Printzen von Mirandola wegen ihrer Allianz mit Franckreich entriſſen, und an den Hertzog von Modena 1710. vor 1700000. Piſtolen verkaufft und in Lehn gereichet worden, weil aber ermeldter Hertzog in dem damahligen Kriege groſſen Schaden erlitten, ſo hat ihm der Kayſer 70000. Piſtolen an dieſer Summa erlaſſen.

Mirapip, ſiehe Mirepoix. p. 1094.

Miravez, ein feſtes Caſtell in Catalonien, am Fluß Ebro.

Mirebau, kleine Stadt in dem Gebiete von Tours, davon die umliegende Gegend Mireballois genennet wird.

Mirecourt, *Mirecurtium*, kleine Stadt am Fluß Maidon, in Lothringen, und die Haupt-Stadt des Pais de Vauge.

Mirepoix, Mirapip, *Mirapicum*, *Mirapincum*, Stadt in der Grafſchafft Foix, in Ober-Languedoc, am Fluß Lers, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Thoulouſe gehörig.

Mirlitia, kleines Königreich in Perſien, deſſen König Artzil Wachtant Tievvitz von dem Perſianiſ. Monarchen zu Ausgange des vorigen Sec. vertrieben worden, da er ſich beym Czaar in Moſcau, als deſſen Staats-Miniſter aufgehalten. Sein Printz Alexander hielt ſich 1704. ſtudierens halber in Holland auf.

Mirom, Fluß im Königreich Alger, in Africa, welcher ſich beym Flecken Mirom in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Mirow, Mizrau, *Miravia*, Stadt und Amt in der Herrſchafft Stargard, im Hertzogthum Mecklenburg.

Mirtous, ein See in Engelland, deſſen halber Theil mitten im Sommer mit Eis befrieret, die andere Helffte aber auch im Winter offen bleibet, und keinen Froſt empfindet.

Miſa, ſiehe Miza. p. 1098.

Miſaine, iſt der Focke-Maſt auf einem Schiffe.

Miſanthrope, iſt ein Griechiſches Wort, und bedeutet einen Menſchen, der ſich mit keinem andern Menſchen vergleichen kan, und einen Humeur hat, der allen Leuten zuwider iſt.

Miſcou, *Miſcovia*, Inſul in Nord-America, in Neu-Franckreich, auf dem Meer-Buſen S. Laurentii, welche klein, aber ſehr fruchtbar, und nebſt Port Royal, der beſte Hafen in Neu-Franckreich iſt, darinne über 1000. Schiffe liegen können.

Miſeno, ein Vorgebürge in Terra di Lavoro, in Neapolis.

Miſerabiles Perſonæ, ſind in Rechten die Pupillen, Witwen, Gebrechliche, immer kränckliche, Arme und alle die, ſo ihres unglücklichen Zuſtandes halber des Erbarmens würdig ſind, auch deshalber in Jure ihre beſondere Privilegia genieſſen.

Miſraim, alſo wird Egypten von den Jüden genennet.

Miſſale Romanum, das Meß-Buch, iſt ein Buch, worinne was zur Meſſe der Catholiſchen gehöret, genau und deutlich beſchrieben wird. Selbiges iſt laut den Articuln des Tridentiniſchen Concilii aufs neue durchgeſehen, beſtätiget, und auf Befehl Pabſtes Pii V. zu Antwerpen 1590. in folio gedruckt worden, nach welchem ſich die Catholiſchen Meß-Prieſter zu reguliren haben. Es haben auch verſchiedene Orden ihre beſondere Miſſalia, ingleichen hat man Miſſas defunctorum und

Patronorum verſchiedener Königreiche und Länder.

Miſitra, ſiehe Lacedæmon. p. 914.

Misprün, Schloß in der Ober-Pfaltz an den Böhmiſchen Grentzen, zu der Landgrafſchafft Leuchtenberg gehörig.

Miſrak, alſo nennen die Spahi ihre Lantzen.

Miſſi Dominici, ſind beſondere Vicarii des Biſchoffs, welche deſſen Jurisdiction exerciren.

Miſſionarii, alſo werden die Geiſtlichen und Ordens-Leute in der Catholiſchen Kirche genennet, welche durch den Pabſt oder durch die Biſchöffe ausgeſendet werden, um andere Chriſtliche Religions-Verwandten, oder auch die ungläubigen Heyden, in den übrigen Theilen der Welt, zu der Catholiſchen Religion zu bringen. Es laſſen ſich ſonderlich die Jeſuiter, Dominicaner, Capuciner und Carmeliter darzu gebrauchen, und ſind vor einigen Jahren auch etliche Lutheriſche Studioſi von Jhro Königl. Majeſtät in Dännemarck nach Tranquebar auf die Küſte von Coromandel in Aſien geſchicket worden, um den Heydniſchen Malabaren das Wort GOttes daſelbſt zu verkündigen.

Miſſiſipi, iſt der Ort, wo ſich die Frantzöſiſche Colonie auf der Jnſul Hiſpaniola in Nord-America unweit S. Domingo niedergelaſſen hat.

Miſſive, ein Send-Schreiben, iſt bey den Holländern ein gar gebräuchlich Wort.

Miſſovvo, Fluß in der Moldau, welcher an den Siebenbürgiſchen Grentzen entſpringet, und nachgehends in die Donau fällt.

Mitau, ziemlich volckreiche und einiger maſſen befeſtigte Haupt-Stadt des Hertzogthums Curland, in Semigallien, wo 3. Bäche in den Fluß Masza oder Muſſa fallen, nebſt einem ſchönen und feſten Schloß, welches die Reſidentz des Hertzogs zu Curland iſt, 7. biß 8. Meilen von Riga. Die Moſcowiter ſprengeten 1706. bey ihrem Abzuge die Feſtungs-Wercke, und in eben dieſem Jahre fiengen die Reformirten eine Kirche in dieſer Stadt an zu bauen. Auch haben die Catholiſchen allhier und zu Goldingen eine Kirche, ſonſt aber iſt gantz Curland Lutheriſch.

Mitbelehnſchafft oder geſamte Hand, iſt eine Handlung, dadurch entweder gantz fremden, oder denen ſeitwerts Verwandten, auch in auffſteigender Linie ſich befindenden Agnaten, die Erbfolge in den Lehn-Gütern ertheilet, und der Nahme der Mitbelehnten gegeben wird.

Mitgifft, Heyraths-Gut, *Dos*, ſind diejenigen Ehe-Gelder, welche die Braut ihrem Bräutigam zubringet, daß er darinne den Nießbrauch, ſie aber das Eigenthum daran behalten ſoll.

Mitrovviz, wichtige Feſtung in Sclavonien, auf einer Jnſul des Sau-Fluſſes, an den Gräntzen von Servien, welche in der Ungariſchen Grentz-Scheidung 1699. dem Kayſer zugefallen.

Mitſund, ein Meer-Buſen in Dännemarck, auf der Jnſul Fühnen gegen Othenſee zu.

Mittagsmahl im Kloſter iſt, wenn der Kayſer mit ſeiner Hof-Stadt in einem Kloſter ſpeiſet, dazu vorher die Hof- und Mund-Köche Anſtalt gemacht, und zugleich vor jede Ordens-Perſon deſſelben Kloſters Portionen zugerichtet. Die vornehmſte Perſon des Kloſters ſpeiſet allda mit an der Kayſerlichen Tafel, die Hof-Damen gehen mit der Kayſerin in alle Manns- und die Miniſtri mit dem Kayſer in alle Frauen-Klöſter.

Mittelbare Reichs-Glieder, werden diejenigen genennet, welche in eines oder des andern Reichs-Standes Lande wohnen; wie denn die in Schleſien, Böhmen und Oeſterreich befindliche Fürſten und Grafen, Landes-Fürſten und Landes-Grafen, die Edelleute aber Landſaſſen genennet werden.

Mittelberg, Amt in der Marggrafſchafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Mittelfahrt, *Medelfahrt*, Dähniſches Städtgen auf der Jnſul Fühnen, woſelbſt die Paſſage nach Jütland iſt. Sie liegt am kleinen Belt, welcher daher Mittel- oder *Medelfahrt-Sund* genennet wird, welches eine Meer-Enge zwiſchen der Jnſul Fühnen und Jütland iſt.

Mittelfahrt, war vor dieſem ein Kloſter Prämonſtratenſer-Ordens auf der Voigtländiſchen Grentze gegen Weida in Meiſſen, anitzo aber iſt es ein Chur-Sächſiſches Kloſter-Amt.

Mittelländiſche Meer, *Mare Mediterraneum*, iſt ein groſſer Meer-Buſen des Atlantiſchen Meeres. Es erſtrecket ſich von Weſten gegen Oſten von dem Stretto di Gibraltar biß an die Syriſche Küſten, indem es gegen Süden an Africa, gegen Norden aber an die Küſten von Europa und Aſia ſtöſſet.

Mittel-Marck, ſiehe Brandenburg. p. 274.

Mittelwalda, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Mittelwalda, ſiehe Medczibor. p. 1062.

Mittenwalde, Flecken und Paß an den Tyrol- und Bayeriſchen Grentzen.

Mittenwalde, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hat eine Lutheriſche Probſtey, und liegt 3. Meilen von Berlin gegen die Nieder-Laußnitz zu.

Mitterburg, Jtal. Piſino, eine Grafſchafft in Jſtrien, an den Grentzen des Hertzogthums Crain, dem Marquis de Prié, ehemahls Kayſerlichen Plenipotentiario zu Rom, jetzo aber Kayſerlichen Vice-Gouverneur in den Oeſterreichiſchen Niederlanden gehörig; die Haupt-Stadt darinne führt gleichen Nahmen.

Mitterſiel, Schloß und Flecken am Fluß Salza im Saltzburgiſchen, ſo vor Zeiten eine Grafſchafft geweſen.

Mitweida, Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, in Meiſſen an der Zſchopau, ſieben Meilen von Leipzig, zwiſchen Freyberg und Rochlitz, gehöret Chur-Sachſen, und hat viel durch Feuers-Brünſte erlitten.

Mixe, kleine Landſchafft in Nieder-Navarra, in Franckreich.

Miza, Mieß, Fluß und Stadt im Pilßner Creiß in Böhmen, woſelbſt es vor Zeiten reiche Silber-Bergwercke gegeben, daher ſie Böhmiſch Strzibro, das iſt, Silber heiſt.

Mlaw, Stadt in der Woywodſchafft Ploczko in Maſovien, in Pohlen.

Mnischeck, ſchönes neues Schloß und Marck-Flecken in Podwerther Kreiß in Böhmen.

Moantay, Haupt-Stadt eines Königreichs gleiches Nahmens in Indien, jenſeit des Gangis. Es gehöret unter das Königreich Pegu.

Moaſcar, Agobel, *Moaſcavia*, Stadt und Schloß im Königreich Telenſin. in der Africaniſchen Barbarey. Sie iſt die Haupt-Stadt der Landſchafft Beni Raſid. und liegt am Fluß Suffis.

Moatazaliten, Mutazaliten, alſo wird eine gewiſſe Secte der Türcken genennet, welche ſo viel heiſſet, als Abgeſonderte, und denen Sephariten zuwider iſt. Sie ſagen, GOtt ſeye ewig, weiſe, mächtig, u. d. m. Aber er ſeye nicht ewig wegen ſeiner Ewigkeit, noch weiſe wegen ſeiner Weißheit, noch mächtig wegen ſeiner Macht, indem ſie beſorgen, es möchte eine Vielheit in GOtt angedeutet werden, wenn ſie alſo reden würden.

Mobilien, ſiehe Meublen. p. 1000.

Mobygia, kleine Provintz und Stadt im Königreich Algier in Africa, in welcher Gegend das Land des Jahres 2. biß 3. mahl Gerſten, Haber und Rocken träget.

Mocaſtorna, ſiehe Maccaſtorna. p. 1002.

Mocca, Moccha, groſſe Handels-Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien, am rothen Meer. Sie bringt dem Türckiſchen Kayſer 20000. ſpecies Thaler an Zöllen ein.

Mocha, Inſul des Mar del Sur in Süd-America, nicht weit von der Küſte von Chili.

Mockerheyde, Moockerheid, Bruire de Moock, iſt eine Heyde bey dem Dorffe Moock, im Holländiſchen Geldern in der Betau.

Mockriz, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 2. Meilen von Gurckfeld gelegen.

Modane, kleine Stadt in der Grafſchafft Maurienne, am Fluß Arc in Savoyen.

Modele, iſt in der Fortifications-Kunſt eine cörperliche Abbildung einer Feſtung nach dem verjüngten Maaß-Stabe, von Holtz, Gips, Thon, Wachs oder andere Materie, wie auch auf der Erde ſelbſt.

Modell, ein Muſter von etwas, Vorbild, Richtſchnur.

Modena, *Ducatus Mutinenſis*, Hertzogthum in der Nieder-Lombardie in Italien, welches gegen Oſten an das Bologneſiſche Gebiet, gegen Norden an die Hertzogthümer Mirandola und Mantua, gegen Weſten an das von Parma, und gegen Süden an das Florentiniſche Gebiet und an die Republic Lucca grentzet. Es iſt ſehr fruchtbar und volckreich, und werden folgende 7. Landſchafften dazu gerechnet, als 1. das Hertzogthum Modena inſonderheit, 2. das Hertzogthum Reggio. 3. das Fürſtenthum Carpi, 4. das Fürſtenthum Corregio, 5. die Landſchafft Frignano, 6. das Thal Carfagnana, und 7. die Grafſchafft Rolo. Es iſt ein Reichs-Lehn, und hat ſeinen beſondern Hertzog aus dem Geſchlechte Eſté, Nahmens Rainaldum, welcher 1655. gebohren, und 1694. die Regierung angetreten hat. Er iſt in letzterm Kriege jederzeit dem Kayſer treu geblieben, und 1707. in die ruhige Poſſeß ſeiner Lande wieder eingeſetzet, auch 1710. mit dem Fürſtenthum Mirandola gegen Erlegung einer Summa Geldes belehnet worden. Er formirte 1708. eine ſtarcke Prætenſion wider den Pabſt auf das Hertzogthum Ferrara, welche ehemahls den Hertzogen von Modena zugehöret hat, davon man den Ausgang annoch erwarten muß. Seine Gemahlin Charlotte Felicitas, ſo 1710. im Sept. ſtarb, war eine Printzeßin aus dem Hauſe Hannover, und eine Schweſter der vorigen Römiſchen Käyſerin. Der Erb-Printz heiſt Franciſcus Maria und iſt den 2. Jul. 1698. gebohren.

Modena, *Mutina*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, nicht weit vom Fluß Sechia. Dieſe Hertzogliche Reſidentz-Stadt iſt ziemlich groß und volckreich, und hat einen prächtigen Pallaſt, darinnen der Hertzog reſidiret; auch iſt ſie befeſtiget, und hat tieffe Waſſer-Gräben, nebſt einer feſten Citadelle von 5. Ecken, ingleichen eine Univerſität und Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum Bologna gehörig. Nahe an der Stadt-Mauer liegt der Poſten S. Gataldo, davon man die gantze Stadt beſchieſſen kan. Die Frantzoſen haben ſich in dem letztern Kriege ihrer gewaltthätig bemächtiget, und den Hertzog von Land und Leuten verjagt, weil er den Duc d' Anjou vor keinen rechtmäßigen König in Spanien erkennen wollen. Nachdem aber dieſe Stadt den Frantzoſen 1707. durch die Alliirten wieder abgenommen worden, auch dieſelbigen nachmahls die gantze Lombardie geräumet, hat der Hertzog ſein Land und Reſidentz-Stadt wieder bekommen.

Moder, Stadt in Ungarn, 4. M. von Preßburg.

Moderamen inculpatæ tutelæ, heiſt eine abgenöthigte Nothwehre, da einer von ſeinem Feinde alſo ins Enge getrieben worden, daß er denſelben, ſein eigen Leben zu erhalten, aus Noth übern Hauffen ſtoſſen muß.

Moderati, ſiehe Rigidi.

Moderiren, mäßigen, regieren. Daher Moderation, Mäßigung, it. Beſcheidenheit.

Modica, kleine Stadt am Fluß Accellaro, im Val di Noto in Sicilien.

Modon, *Methone*, groſſe und befeſtigte Stadt in der Provintz Belvedere in Morea, auf einem kleinen Vorgebürge, nebſt einer Citadelle, einem bequemen Hafen, und einem Biſchoff, welcher unter dem Ertz-Biſchoff zu Patraſſo ſtehet, und deſſen Suffraganeus iſt. Sie treibet ſtarcke Handlung, und gehörte ſeit 1686. den Venetianern, bis die Türcken ſelbige 1715. mit Accord wieder eroberten, denen es aber die Venetianer 1716. wieder abgenommen haben.

Modruſch, *Modruſa*, kleine Stadt in Croatien, in Ungarn.

Modzir, Stadt am Fluß Przepiec in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Litthauen.

Möckeren, kleine Stadt am Waſſer Struma, im Hertzogthum Magdeburg, 3. M. von Magdeburg, denen von Grapendorp gehörig.

Mölck, ſiehe Melck, p. 1068.

Möllen, kleine Stadt am Fluß Steckeniß im Hertzogthum Lauenburg, 4. M. von Lübeck und 2. von Ratzeburg.

Möllenbeck, ſiehe Müllenbeck.

Mölzen, ſiehe Melzen. p. 1070.

Mön, Fluß im Hertzogthum Weſtphalen, welcher in die Rör fället.

Moen, Inſul in Liefland, zu Eſtland gehörig.

Moen, Däniſche Inſul auf der Oſt-See, nahe an Seeland, hat eine Stadt Stege genannt, und gehöret mit zum Stifft Seeland. Das Land hat groſſe Kreid-Berge Seewerts, iſt ſonſt fruchtbar an Getreyde und allerhand Früchten.

Mönchberg, ſiehe Münchsberg.

Mönchberg, Kloſter bey Bamberg in Francken, ſo viel vornehme Vaſallen unter ſich hat.

Mönchrode, Amt und Flecken im Fürſtenthum Coburg.

Moer, heiſſen im Hertzogthum Bremen groſſe und tieffe Sümpffe, als da ſind, Divelsmoer, Gandemoer, Kädingermoer &c.

Möringen, Grafſchafft zu Bayern gehörig, im Biſchoffthum Augſpurg, nebſt einem Flecken gleiches Nahmens, allwo ein Schloß zu befinden iſt.

Moermont, ein Fort im Holländiſchen Brabant, bey Bergen op-Zoom, auf dem Steenbergiſchen Wege.

Mörs, ſiehe Meurs. p. 1081.

Mörſer, Feuer-Mörſer, *Mortier*, iſt ein kurtzes und weites Geſchütz von Eiſen oder Ertz, deſſen oberſtes Theil der Lauff, das unterſte aber die Kammer genennet wird, und deſſen man ſich gebraucht, Bomben, Carcaſſen, Granaten, Feuer-Kugeln und Steine zu werffen. Sie ſtehen auf Laveten, in welchen Schleiffen-Kufen zu finden ſeynd, um die Mörſer fortzubringen. Ihre Ladung iſt ungefehr 20. Pfund Pulver und eine Kugel von 60. biß 200. Pfund: Jedoch giebt es deren, welche nicht mehr als 8. 4. und 3. Pfund Pulver brauchen. Man hat auf jeder Galiote einen oder 2. Mörſer. Die Hand-Mörſer werden von Granadierern getragen, und mit Hand-Granaten geladen, welche man 3. 4. biß 500. Schritte weit werffen kan. Sie ſind zuerſt von dem Holländiſ. General Cöhorn 1702. erfunden, und vor der Citadelle zu Lüttich zum erſten mahl gebraucht worden. Siehe Math. Lex. p. 909.

Mörſperg, Merſperg, Schloß und Grafſchafft in Ober-Elſaß, 1. Meile von Pfirt, dem Könige in Franckreich gehörig. Die Grafen von Mörsberg, ſo ſich in die Oeſterreichiſche und Thüringiſche Linie getheilet, ſind gegen Ausgang des vorigen Seculi abgeſtorben.

Mörzzuſchlag, Stadt im Mürtz-Thale, in Ober-Steyermarck, zwiſchen Prück und Wien.

Mœſia, ſiehe Myſia.

Möskirch, ſiehe Meskirch. p. 1076.

Möttnickel, Marck-Flecken in der Steyermarck, harte an Ober-Crain, wohin auch das gleich drüber liegende Berg-Schloß Ober-Möttnickel, 3. Meilen von Stein, gerechnet wird.

Moeurs, ſiehe Meurs. p. 1081.

Mogadour. Inſul auf dem Atlantiſchen Meere bey dem Vorgebürge Ocem. 2. Meilen von der Küſte des Königreichs Marocco in Africa, allwo eine Feſtung, ſo die benachbarten Gold- und Silber-Bergwercke beſchützet.

Mogallen. ein gewiſſer Diſtrict in der Moſcowitiſchen Tartarey, hart an Siberien, woſelbſt heut zu Tage die meiſten Zobeln gefangen werden. Es flieſſet der Fluß Oby durch dieſes Land.

Mogoliſtan, *Mogolis Imperium*, iſt eine der gröſten Landſchafften in Aſien, welche gegen Weſten an Perſien, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an die Halb-Inſul von Indien jenſeit des Gangis, und gegen Süden an die Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, und an die Meer-Buſen von Bengala, Cambaya und Indien grentzet. Das Erdreich darinnen iſt durchgehends fruchtbar, und wird hieſelbſt, ſo wohl durch die Aſiatiſchen, als auch durch die Europäiſchen Völcker groſſe Handelſchafft getrieben. Die gelben oder ſchwartzen Völcker dieſes Landes ſeynd Heyden, die weiſſen aber, welche ihrer Farbe wegen Mogols, das iſt, Weiſſe, genennet werden, ſeynd Mahometaner; jedoch giebt es auch einige Jüden und Europäiſche Chriſten darinne. Es wird in 38. Provintzen eingetheilet, nehmlich in *Delli, Agra, Jenupar, Lathor, Hendouns, Jeſſelmere, Bando, Chitor, Candis, Berar, Malvvay, Gualeor, Narvvan, Sambal, Bakar, Jamba, Patna, Jeſual, Udeſſa, Mevvad, Cabul, Attock, Kachemire, Bankiſch, Naugracut, Kakares, Siba, Pitan, Gor, Kanduana, Kandahar, Hajacan, Multan, Buckar, Tatta* oder *Sind, Guzarate* oder *Cambaya, Soret* und *Bengala*. Ihr Beherrſcher heiſt der groſſe Mogol oder Mogul, welcher der reichſte Regente an Gold, Silber, Edelgeſteinen und Perlen in gantz Aſien iſt, und eine groſſe Kriegs-Macht hat. Vermöge einer über Engelland erhaltenen Relation wurde 1708. berichtet, daß der vorige Mogul im Februar. 1707. im 91. Jahr ſeines Alters und 51. ſeiner Regierung geſtorben ſey, und ihm ſein älteſter Sohn Schau-Alem auf dem Throne ſuccediret habe, welcher aber noch mit ſeinem jüngſten Bruder Cawn-Bux um die Crone Krieg führen müſſe. Die Portugieſen beſitzen einige Oerter in dieſem Reich, und zwar im Königreich Guzarata.

Moguer, Magves. Stadt im Königreiche Andaluſien, am kleinen Fluſſe Tinto, 15. Meilen von Sevilien.

Mohatra, ein aus dem Spaniſchen entlehntes Wort, bedeutet eine Art von wunderlichen Contracten, wenn einer dem andern, der nöthig Geld braucht, an ſtatt deſſen gewiſſe Waaren um hohen Preiß anſchmieret, welche

dieſer nachgehends, bißweilen dem Darleiher ſelbſt um ein geringes und manchmal kaum um die Helffte wieder verkauffet, damit er nur das verlangte Geld zuwege bringen könne.

Mohaz, Flecken in Nieder-Ungarn, unweit Fünffkirchen, in der Graffſchafft Baraniwar, nicht weit von der Donau, allwo dieſelbe ein Stück Landes umgiebet, und eine Inſul machet. Es ſind bey dieſem Orte zwey berühmte Schlachten vorgefallen, denn 1526. victoriſirten die Türcken, und König Ludovicus in Ungarn blieb todt, 1687. aber erhielten die Chriſten einen vollkommenen Sieg wieder die Türcken.

Mohilow, groſſe und Volck-reiche Stadt am Dnieper in Litthauen, in der Woywodſchafft Mſcislaw, an den Moſcowitiſchen Grentzen, ward 1708. von den Moſcowitern ausgeplündert und verbrannt. Nicht weit davon bey Halowzin gieng eine Schlacht den 14. Jul. 1708. zwiſchen den Schweden und Moſcowitern vor, darinne die Schweden das Feld behielten.

Mohnheim, kleine Stadt am Rhein im Ertz-Stifft Cölln.

Mohocks, ſind eine gewiſſe Nation in Neu-Engelland, in Nord-America, deren Urſprung man von den Tartarn herführen will. Dieſe Leute ſollen ſich mit Fellen von wilden Thieren bedecken, und eine abſcheuliche Geſtalt von ſich blicken laſſen. Sie leben vom Raube, und begegnen allen Menſchen ſehr feindſelig, wenn ſie ſich für ihnen fürchten; wo man ihnen aber wiederſtehet, ſo ſollen ſie ſelbſt leicht in Furcht geſetzet werden. Es wird auch von ihnen gemeldet, daß ſie ihre Eltern und Anverwandten, wenn ſie nicht mehr fähig ſind was zu rauben, lebendig begraben. Anno 1712. that ſich in Londen eine Bande gottloſer Leute zuſammen, welche ſich Mohocks nenneten, und an den Leuten bey nächtlicher Zeit entſetzliche Grauſamkeiten verübten.

Mohr, mittelmäßiger Bach oder Fluß im Fürſtenthum Calenberg, welcher an dem Städtlein Moringen, das von dieſem Bach den Nahmen hat, herfleuſt, und in deſſen Nähe an einem moraſtigen Orte entſpringet.

Mohrenland, ſiehe Abyßinien. p. 10.

Mojencourt, Schloß in der Picardie, bey welchem der Flecken Bois lieget, und dem Hertzoge von Crequi gehöret.

Mojenvic, *Medeovicus*, kleine befeſtigte Stadt im Biſchoffthum Metz, am Fluß Seile in Lothringen. Sie iſt ihres Saltzwercks wegen berühmt, die Befeſtigungs-Wercke aber ſeynd geſchleiffet.

Moineau, iſt ein kleines und niedriges Bollwerck, welches man in die Mitte der Courtine zu legen pfleget, wenn ſie gar zu lang, und von den nechſten Bollwercken nicht gnugſam kan mit Muſqueten beſtrichen werden. Es iſt nicht mehr gebräuchlich, als nur an den Waſſer-Seiten groſſer Flüſſe. ſ. Math. Lex. p. 906.

Moisburg, Churfürſtliches Schloß und Amt im Lüneburgiſchen, 1. M. von Buxtehude.

Moiſſac, alte Stadt am Fluß Tarn, in der Landſchafft Quercy.

Mola, kleine Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, am Ufer des Meeres, nicht weit von der Feſtung Gaeta.

Moldau, welche auch die groſſe, Oeſtliche oder untere Wallachey genennet wird, grentzet gegen Norden an den Nieſter und an Podolien, gegen Süden an die Donau und an Bulgarien, gegen Weſten an Schwartz-Reuſſen, Siebenbürgen und die Wallachey, und gegen Oſten an Beſſarabien. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, Hülſen-Früchten, Honig, Wachs und Pferden. Ihre Einwohner ſeynd theils Griechiſche Chriſten, theils Mahometaner, und ſtehen unter einem Fürſten, welcher der Woywode oder Hoſpodar in Moldau tituliret wird, und ein Türckiſcher Vaſall iſt. Der itzige Fürſt heiſt Demetrius Cantimir. Es haben die Kayſerlichen Trouppen bey gegenwärtigem Kriege etliche mahl glückliche Streiffereyen in die Moldau gethan, und verſchiedene Vortheile wider die Türcken erhalten.

Moldau, Fluß, welcher in Siebenbürgen entſpringet, und ſich zu Torgorod in den Fluß Seret ergeuſt.

Moldauer-Kreis, *Circulus Multavienſis*, einer von den 18. Kreiſen, in welche das Königreich Böhmen von langen Zeiten her eingetheilet wird. Er iſt an der Moldau, unterhalb Prag gelegen.

Mole, Feſtung der Republic Lucca gehörig.

Mole, Molo, Molie, Hooft, Steensluis, Steenmuur in een Zee-haaven, iſt eine Reihe groſſer Steine, nebſt einem dicken Gemäuer, welche man in Geſtalt eines Dammes vor den Hafen wider das Ungeſtüm der Wellen aufrichtet, und ſolcher Geſtalt nach Möglichkeit zu verhindern trachtet, daß weder die fremden Schiffe mit Gewalt in den Hafen einlauffen, noch auch die anderen, welche bereits in dem Hafen liegen, von der Gewalt der Wellen allzuſehr verunruhiget, oder wider Willen auf die Höhe können geworffen werden.

Moleſtien machen, oder moleſtiren, heiſt beſchwehrlich ſeyn, Ungelegenheit verurſachen, Verdruß erwecken.

Molette, ein Schloß auf einem hohen Felſen in Savoyen, nahe bey Montmelian.

Molfetta, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig. Eine Linie aus dem Hauſe Spinola, ſchreiben ſich hiervon Fürſten von Molfetta.

Molgora, Morgara, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey dem Lago di Lecco entſpringet, und zwiſchen Cornegliano u. Vagliano in den ſo genanten Aquidotto di Caſſano fället.

Molina, kleine befeſtigte Stadt in Neu-Caſtilien, am kleinen Fluß Molina, welcher ſich in den Fluß Tago ergeuſt. Sie iſt die Haupt-Stadt der Herrſchafft Molina, welche der König von Spanien im Titul führet.

Molina, alte und kleine Stadt im Spaniſchen König-

Königreiche Grenada, am Mittelländiſchen Meere, 5. M. von Malaga.

Molina, Capo della Molina, ein Vorgebürge an der Oeſtlichen Küſte des Val di Demona in Sicilien.

Molina, Sierra Molina, iſt ein Gebürge an den Alt- und Neu-Caſtilianiſchen Grentzen.

Molingar, kleine Stadt in der Engl. Provintz Leinſter, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Weſt-Meath.

Moliſe, Grafſchafft nebſt einem Schloß in Neapolis, zwiſchen der Terra di Lavoro, Abruzzo citra, Capitanata und dem Principato oltra gelegen. Sie iſt bergicht, aber fruchtbar am Getreyde, Wein, Saffran und Seide, und wird auch ſonſten la Provincia Lanciana genennet.

Molla, oder Mula-Cadis, iſt in Türckey nach dem Cadileſker-Amte das vornehmſte, und heiſſet ſo viel, als ein Herr. Es ſeynd dieſer Obrigkeitlichen Perſonen zweyerley: Die geringſten, welche täglich 300. Aſpers zu ihrem Unterhalt haben, ſeynd die vornehmſten Richter der kleinen Provintzen, und haben über die Cadis der geringen Städte zu befehlen. Die vornehmſten aber bekommen täglich 500. Aſpers. und haben die Gerichtbarkeit über eine gantze Provintz eines Beglerbegs.

Mollicorno, *Larenuſia Inſula*, ſeynd ſehr kleine Inſuln, nicht weit von den Küſten des Königreichs Tunis in Africa.

Molo, ſiehe Mole, p. 1102.

Mologa, Stadt im Moſcowitiſchen Hertzogthum Jeroslaw, am Fluß Wolga.

Mologoſt, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Molpa, *Melphes*, kleiner Fluß in Principato citra, in Neapolis, welcher ſich am Capo de Palemudo ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Molsheim, kleine Stadt am Fluß Bruſch in Nieder-Elſaß, dem Stifft Straßburg gehörig, nebſt einer Jeſuiter-Academie, welche 1618. geſtifftet worden.

Moluckiſche Inſuln, ſeynd ein Hauffen Inſuln in Aſien, auf dem Oceano orientali unter der Linie, welche in groſſe und kleine eingetheilet werden. Der Kleinen, welche auch *Molucca vera* genennet werden, ſeynd 5. an der Zahl, nemlich *Ternate, Tidore, Machian, Motir* und *Bachian*, welche alleſamt unter dem König von Ternate ſtehen, ausgenommen Tidore, welches ſeinen beſondern König hat. Die Holländer haben viel Forts darauf, und holen allhier Ingber, Zimmet, Muſcaten-Nüſſe und Nelcken. Der groſſen Moluckiſchen Inſuln, welche ihren Nahmen von den kleinen bekommen haben, ſeynd ſehr viele; die vornehmſten aber *Celebes, Gilolo, Terra dos Papous, Amboina, Ceram, Banda, Timor* und *Flores*. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Moluccarum* genennet.

Mombaſſa, ſiehe Monbaza, p. 1104.

Momonia, Mounſter, eine von den 4. groſſen Provintzen in Irrland, ſo gegen Norden an Connaugt, gegen Oſten an Leinſter, gegen Süden und Weſten aber an das Meer grentzet. Sie begreifft 4. Grafſchafften, nemlich *Waterford, Corke, Kerry* und *Clare*.

Momus, alſo heiſt man einen Kerl, der alles tadelt und beſſer machen will.

Mona, ſiehe Mon. p. 1099.

Monaco, kleines Fürſtenthum an den Genueſiſchen Küſten, das ſeinen abſonderlichen Fürſten aus dem Hauſe Grimaldi hat. Dieſer ſtehet unter dem Schutz der Cron Franckreich; daher auch iederzeit Frantzöſiſche Beſatzung in der befeſtigten Stadt Monaco liegt. Sie heiſt auf Frantzöſiſch *Morgues*, auf Lateiniſch *Monœcium*, oder *Herculis Monœci Portus*, liegt auf einem ſteilen Felſen, an welchen das Meer ſtöſſet, hat einen guten Hafen, und wird durch ein feſtes Schloß beſchützet. Als 1707. der Printz Eugenius mit der Kayſerl. Armee in Provence eindrung, verließ die Frantzöſiſ. Beſatzung die Stadt, und der Fürſt ſelbſt retirirte ſich in Franckreich. Er heiſt Antonius Grimaldi, ſouverainer Fürſt von Monaco, und Hertzog zu Valentinois, iſt gebohren 1661. den 27. Jan. und hat eine Tochter des Grafen Ludovici von Harcourt-Armagnac aus dem Hauſe Lothringen zur Gemahlin.

Monaghan, Grafſchafft in Ulſter in Irrland, die voller Berge und Holtz, auch daher übel bewohnet iſt.

Monarchie, iſt eine Regierungs-Art eines Landes, vermöge welcher eine eintzige Perſon die Herrſchafft über das gantze Land hat. Iſt nun ſolche Herrſchafft abſolut oder unumſchrencket, ſo heiſſet es eine pure Monarchie: Iſt ſie aber getheilet, alſo, daß den Unterthanen einige Macht und Gewalt darbey zukömmt, ſo iſt der Monarchiſche entweder mit dem Ariſtocratiſchen oder Democratiſchen Staate vermiſchet.

Monarchomachi, alſo werden diejenigen genennet, welche vorgeben, ob können ſich die Unterthanen mit Recht einer Obrigkeit, wenn ſie unrecht handelte, widerſetzen, ſie gar ihrer Würde berauben, und zum Tode verdammen. Dergleichen Exempel man im abgewichenen Seculo in Engelland geſehen, als König Carl der Erſte, von den Parlamentiſten oder der Cromwelliſchen Faction öffentlich zu London enthauptet wurde.

Monaſtir Troizkogo und **Turigaskoi** ſind vier Städte in Siebenbürgen, am ſchiffreichen Strohm Jeniſia, deren die letztere an deſſen lincken, die erſtere an deſſen rechten Ufer faſt gegen einander über liegen, treiben ſtarcken inländiſchen Handel.

Monbaza, Königreich an der Küſte von Zanguebar in Africa, welches ſeinen beſondern König hat. Die Stadt Monbaza, welche groß und Volck-reich iſt, liegt auf einer kleinen Inſul, und hat eine feſte Citadelle, nebſt einem guten Hafen. Es gehörte ſonſt den Portugieſen, jedoch ſollen es die Mohren 1700. eingenommen haben. Man bringet von dannen Elffenbein, Ambra und Gold.

Monbazon, Flecken, nebſt dem Titul eines Hertzogthums,

zogthums, in der Frantzöſiſchen Provintz Touraine gelegen.

Monbellard, ſiehe Mümpelgard.

Monbello, Montebello, *Mons pulcher*, kleine Stadt an den Veroniſchen Grentzen in der Venetianiſchen Provintz Vincentino. Sie liegt zwiſchen den 3. kleinen Flüſſen Gua, Aldego und Chiampo.

Monbijou, iſt ein vortreflicher Luſt-Garten der verwittibten Königin von Preuſſen, zu Berlin.

Monblaq, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Catalonien gelegen.

Monbriſon, kleine Stadt am Fluß Veſiſe, in der Landſchafft Forez.

Monbruno, *Monsbrunus*, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiete, ſo ein Reichs-Lehn iſt.

Moncada, kleine Stadt in Catalonien am Fluſſe Beſos, 2. M. von Barcelona.

Moncaglieri, *Montiscalerium*, Stadt am Po in Piemont, 3. Italiäniſche M. von Turin.

Moncaio, *Mons Caunus*, vel *Cacus*, ein groſſer Berg in Arragonien, an den Grentzen von Alt-Caſtilien.

Moncale, *Caſtrum montis Calerii*, feines Städtgen nebſt einem Hertzoglichen Luſt-Schloſſe, am Fluß Po in Piemont, anderthalbe Meilen von Turin.

Moncaon, *Monſonium*, Feſtung in der Provintz Entre-Douro-y-Minho in Portugall, am Fluß Minho.

Moncaſtro, Tartariſche Stadt am Ponto Euxino, in Aſien.

Moncaſtrum, ſiehe Bialogrod, p. 232.

Monceau, ſchönes Luſt-Schloß in Lothringen.

Monchrico, Stadt in der Inſul Madera in Africa, iſt mit ſtattlichen Kirchen und Clöſtern verſehen, und gehöret den Portugieſen.

Monckholm, heiſt das Schloß an der Stadt Drontheim in Norwegen.

Monçon, *Montiſonium*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem Caſtell auf einem Hügel in Arragonien, 2. deutſche Meilen von Balbaſtro, wo ſich die Flüſſe Soſa und Cinca vereinigen. Allhier halten die Stände von Arragonien ihre Verſammlungen, und ward dieſer Ort 1707. von dem Frantzöſiſchen Marquis de Legal den Alliirten abgenommen, und die Guarniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht, aber 1710. eroberten es die Alliirten nach dem glücklichen Treffen bey Almenara wiederum und machten die Beſatzung von 300. Mann ebenfalls zu Kriegs-Gefangenen.

Moncontour, kleine Stadt am Fluß Dive in Poitou, an einem Hügel, auf welchem ein Schloß liegt.

Moncornet, *Mons Cornutus*, kleine Stadt in der Picardie.

Moncorvo, eine ziemlich Volck-reiche Stadt in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall.

Monda, *Munda*, Stadt im Königreiche Granada, 5. Spaniſche M. von Granada.

Mondego, *Munda*, Fluß in der Landſchafft Beira in Portugall, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt. Bey dem Einfluß iſt ein Hafen, den ein feſtes Schloß, gleichfalls Mondego genannt, bedecket.

Monden-Berge, *Montes Lunæ*, ſind hohe Gebürge in Abyſſinien in Africa, am Urſprunge des Nili, auf welchen die Königlichen Printzen pflegen auferzogen und verwahret zu werden.

Mondidier, *Mons Deſiderii*, kleine Stadt im Gebürge am Fluß Vallindares in Gallicien, in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig. Sie liegt 9. Spaniſche Meilen von Lugo.

Mondonedo, *Mindonia*, *Mindomirum*, feine Stadt in Gallicien, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig.

Mondovi, kleine Landſchafft in Piemont, welche an das Hertzogthum Montferrat, die Marggrafſchafft Ceva, und die beyden Landſchafften Cuneo und Cheraſco grentzet. Die Haupt-Stadt darinnen hat gleichen Nahmen.

Mondovi, *Mons Regalis*, ehemahls befeſtigte Stadt am Apenniniſchen Gebürge in Piemont, welche durch eine feſte Citadelle auf einem Berge beſchützet wurde. Sie hat ein Hertzogliches Schloß, eine Univerſität, welche Pabſt Pius V. weil er zuvor Biſchoff daſelbſt geweſen, geſtifftet, und ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Turin gehöret. Weil aber dieſer Ort binnen 200. Jahren 31. mahl rebelliret, ſo iſt die Feſtung A. 1699. von dem Hertzoge von Savoyen geſchleiffet, und die Einwohner ſind anderswo hin transportiret worden.

Mondragon, Städtgen in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, iſt mit hohen Bergen umgeben.

Mondragon, ſiehe Aque di Mondragone, p. 114.

Mone, ſiehe Mön. p. 1099.

Moneglia, *Monelia*, feiner Flecken am Liguſtiſchen Meer, im Genueſiſchen Gebiete.

Monemagi, Königreich in der Landſchafft Monomotapa, in Africa, allwo die Agt-Stein-Körner ſtatt der Gold- und Silbernen Müntze gebraucht werden.

Monera, Städtlein in Siebenbürgen, zwiſchen Dorenburg und Hermanſtadt.

Monervina, Monorbina, *Minervium*, eine ſchlechte Stadt in der Landſchafft Bari in Neapolis, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig.

Moneſtier, Monaſterium, ein Flecken im Delphinat, allwo eine Qvelle iſt, derer Waſſer Piquen hoch aus der Erde hervor ſteiget, und einen ordentlichen Triumph-Bogen formiret, unter welchen man hinweg gehen kan, ohne im geringſten naß zu werden.

Monfeltro, *Mons Feretranus*, kleine Landſchaft im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Monferrat, Montferrat, *Mons Ferratus*, Hertzogthum in der Lombardie in Italien, welches gegen Süden an das Genueſiſche Gebiet, gegen Oſten an das Hertzogthum Meyland, gegen Norden und Weſten aber an Piemont grentzet. Es wird in 5. Landſchafften eingetheilet, nehmlich in das Territorium von Trino,

no, Albi, Caſale, Acqui, und das Marggrafthum Spigno. Es hat viele an Getreyde und Wein fruchtbare Hügel, und gehörte ſonſt dem Hertzog von Mantua, ausgenommen Albi und Trino, welche nebſt ihrem Zugehör vom Hertzog von Savoyen beſeſſen wurden. Doch nachdem der Hertzog von Mantua jederzeit beym letztern Kriege die Parthey der Frantzoſen gehalten, dieſe aber aus Italien völlig vertrieben worden, ſo hat der Käyſer den Hertzog von Savoyen mit dem gantzen Montferrat An. 1707. belehnet.

Monferrant, Stadt und Bailliage am kleinen Fluß Bedat in Nieder-Auvergne.

Monfia, kleine Inſul auf dem Æthiopiſchen Meer, an den Küſten von Zanguebar in Africa.

Monfort, ſiehe Montfort. p. 1116.

Monfort l' Amaury, *Monfortium Almarici*, kleine Stadt in der Isle de France.

Monforte, *Mons fortis*, Luſt-Schloß des Biſchoffs von Verona, ſo nicht weit von daſiger Stadt lieget.

Mongalda, *Mons Gaudius*, kleiner Ort in der Venetianiſchen Provintz Vicentino, an den Paduaniſchen Grentzen. Das Geſchlecht der Contareni beſitzet denſelben, und hat einen ſchönen Pallaſt daſelbſt.

Mongalen, ſind ein heydniſch Volck in Aſien, ſo an des groſſen Moguls Reich, die groſſe Tartarey, und die Moſcowitiſche Provintz Dauria grentzet, und ſich von Raube nehret.

Mongatſch, *Mungatium*, berühmte Feſtung in der Grafſchafft Pereczaz, in Ober-Ungarn. Unten an einem Felſen, 1. halbe Meile davon liegt ein groſſer Flecken, welcher mit Paliſaden, einem breiten Graben, und ferner mit einem groſſen Moraſte umgeben iſt. Oben auf dem hohen Felſen aber, welcher gantz ſteil iſt, liegt eine feſte Citadelle, die aus 3. Schlöſſern beſtehet, deren immer eines höher liegt als das andere. Dieſer Ort wurde 1688. von den Käyſerlichen eingenommen, nachdem ſich des Grafen von Töckely Gemahlin 2. Jahre lang darinnen hatte bloquiren laſſen. In der letztern Unruhe hatten es die Rebellen inne, und der Ragoczy hat ſich meiſtentheils allhier aufgehalten. Als auch 1711. gedachte Rebellen mit dem Käyſer Friede machten, erwieſe ſich doch dieſe Veſtung vor andern hartnäckig, und wolte ſich nicht ergeben. Nachdem man aber ſelbige enger einſchloß, und ihr mit Bomben heftiger zuſetzte, accordirete die in 2000. Mann beſtehende Beſatzung, und begab ſich nach erhaltener Gnade ihres Lebens und Güter, nach Hauſe.

Mongia, *Monſia*, Stadt in Gallicien, 12. Spaniſche Meilen von Compoſtel.

Mongibello, ſiehe Ætna. p. 31.

Mongomeri, Grafſchafft in der Normandie.

Mongomeri, ſiehe Montgomery. p. 1116.

Mongul, Mongal, eine weitläufftige Landſchafft in der groſſen Tartarey in Aſien, längs dem Oceano Septentrionali und Orientali.

Monheim, kleine Stadt im Hertzogthum Neuburg, wo viel Nadeln gemacht werden.

Monluçon, *Monluſſonium*, kleine Stadt im Bourbonois, am Fluß Cher.

Monluet, *Mons Lupellus*, kleine Stadt in Breſſe am Fluß Seraine.

Monmartre, *Mons martyrum*, kleiner Berg hart am Paris, auf welchem ein Dorff gleiches Nahmens, und eine berühmte Abtey liegt.

Monmedy, *Mons medius*, befeſtigte Stadt auf einem Hügel im Hertzogthum Luxemburg, welche der Cron Franckreich zugehöret.

Monmelian, Montmelian, *Monmelianum*, *Mons Emilianus*, kleine Stadt am Fluß Iſere in Savoyen, an einem ſteilen Felſen, auf welchem eine ſehr feſte Citadelle liegt. Im Jahr 1691. iſt ſie von dem Frantzöſiſchen General de Catinat eingenommen, und 1696. in dem zu Turin geſchloſſenen Frieden dem Hertzoge von Savoyen wiedergegeben worden. In dem letztern Kriege aber wurde ſie 1706. von den Frantzoſen eingenommen und geſprenget, aber nachgehends in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. an Savoyen reſtituiret.

Monmorency, *Mons Morentiacus*, kleine Stadt in der Isle de France, welche zu einer Hertzoglichen Pairie erhoben worden.

Monmorillon, *Mons Morillium*, kleine Stadt in Poitou am Fluß Gartampe, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Monmouth, Montmouth, Engelländiſche Provintz in Mercien, welche gegen Oſten an Glocester, gegen Norden an Hereford, gegen Weſten an Walles, und gegen Süden an den Einfluß der Saverne grentzet. Sie iſt voller Berge und Wälder, und hat ſchöne Vieh-Zucht. Die Haupt-Stadt Monmouth, *Monumethia*, liegt am Fluß Wie, wo der Fluß Munow hinein fället.

Monmouth, Vor-Gebürge in Süd-America, in der Terra du Feu, auf der Südlichen Küſte der Magellaniſchen Meer-Enge, welches die Engelländer zu Ende des vorigen Seculi entdecket haben.

Monnickendam, Munickedam, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Buſen der Süder-See in Nord-Holland. Sie iſt eine von den Holländiſchen Städten, welche Deputirte zu der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz ſchicken, und zwar in der Ordnung der 16te.

Monobrico, Stadt auf der Inſul Madera, auf dem Atlantiſchen Meere.

Monoemugi, wüſtes Königreich in Africa, welches gegen Süden an Monomotapa, gegen Norden an Abyſſinien, gegen Oſten an Monbuze und Quiola, und gegen Weſten an den Nilum grentzet.

Monogramma, war in den mediis Seculis eine Manier, durch gewiſſe Züge und verſetzte Buchſtaben die Königlichen Nahmen auszudrucken, dergleichen man in den Diplomatibus und Freyheits-Briefen noch häuffig antrifft.

Monomotapa, eine groſſe Landſchafft in Nieder-Æthiopien in Africa zwiſchen den Flüſſen Cuana und S. Spiritus. Die Einwohner seynd ſchwartz und Götzen-Diener: Ihr Beherrſcher

herrſcher oder König aber hat viele Könige unter ſich, und iſt es das reicheſte Land in Africa, wegen der trefflichen Gold- und Silber-Bergwercke. Es hat mehr als 20. Königreiche, welche aber alleſamt unter einem Ober-Haupte ſtehen.

Monopoli, ſehr kleine Stadt in Neapolis, an der Küſte der Landſchafft Bari, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff von Bari gehörig.

Monopolium, iſt eine Handlung, vermöge welcher ein Kauffmann oder eine andere Perſon eine oder die andere Waare gantz allein verkauffet, alſo, daß man ſie ſonſten bey niemand bekömmt oder erkauffen darff. Siehe Nat. Lex.

Monoteliten, Monophyſiten, Egyptier, Schismatici, Ketzer im 6ten Seculo, deren Haupt Theodorus einen doppelten Willen, und zweyerley unterſchiedene Wirckungen deſſelben in Chriſto leugnete.

Monpaiſier, Stadt in der Provintz Perigord.

Monpellier, *Mons Peſſulanus*, Haupt-Stadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß *Lez*, in Franckreich. Sie iſt ziemlich groß, liegt auf einem kleinen Hügel, und wird durch eine feſte Citadelle beſchützet, auch hat ſie ein Preſidial und eine Univerſität, welche 1196. geſtifftet worden, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehörig.

Monpenſieur, *Monpenſerium*, kleine Stadt oder Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums und einer Pairie in Nieder-Auvergne.

Monpeſat, Stadt in Franckreich in der Provintz Agenois.

Mon Plaiſir, ſchönes Luſt-Hauß und Thier-Garten vor Wolffenbüttel, dem Hertzoge von Braunſchweig und anitzo deſſen Frau Gemahlin zuſtändig.

Monpoliza, ungemein hoher Berg bey Chnin in Dalmatien, deſſen Thal Valpoliza genannt, voller ſchöner Dörffer iſt, und ſich biß nach Spalatro erſtrecket.

Monreal, Krach, Crac, Herat, *Petra*, beſte Stadt in Arabia Petræa, in Africa, nebſt einem Ertz-Biſthum, unter den Patriarchen zu Jeruſalem gehörig.

Monreal, eine Frantzöſiſche Colonie in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer kleinen Inſul.

Monreal, *Mons Regalis*, kleine befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Ez, im Biſchoffthum Trier.

Monreal, Stadt in der Provintz Condomois in Gaſcogne.

Monreal, *Mons Regalis*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, nebſt einem alten Schloß auf einem Felſen, welches die Stadt commandiret. Sie hat einen Biſchoff.

Monros, ſiehe Montros. p. 1118.

Mons, *Montes*, Bergen, Haupt-Stadt im Hennegau, auf einem kleinen Hügel, an welchem die Flüſſe Trouille und Haisne zuſammen kommen. Sie iſt groß und ſehr feſte, mit guten Wällen und dreyfachen Gräben, auch kan ſie durch Schleuſſen das umliegende Feld unter Waſſer ſetzen; ausgenommen an der Oeſtlichen Seite, allwo ſie dargegen gute Baſtionen hat. Sie iſt ihrer Handlung und Manufacturen wegen berühmt. Dieſe wichtige Feſtung wurde im Jahr 1691. von den Frantzoſen eingenommen, und war der König in Franckreich ſelbſt bey der Belagerung zugegen, im Rißwickiſchen Frieden aber 1697. an die Spanier wieder abgetreten. Nach Abſterben des letztern Königes in Spanien Caroli II. haben die Frantzoſen im Nahmen des Duc d'Anjou als prætendirenden Königes in Spanien dieſen Ort beſetzet, und hierauf uſurpiret, doch iſt es durch die glücklichen Progreſſen der Alliirten Waffen dahin gekommen, daß dieſer Ort nach Eroberung der Citadelle zu Dornick, und nachdem die Alliirten in der Schlacht bey Bleaugies den 11. Sept. 1709. einen vollkommenen Sieg gegen die Frantzoſen befochten, den 20. Octobr. erobert, und 1713. im Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die Holländer abgetreten, und im Badiſchen Frieden 1714. an den Käyſer überlaſſen worden. Sonſten hat dieſer Ort auch eine Abtey der Heil. Gertrudis, darinnen ſich lauter adeliche Fräuleins befinden, welche ſich aber nach Gefallen daraus verheyrathen können. Die ehemahlige Grafſchafft Mons, ſo ein immediates Reichs-Lehn war, erſtreckte ſich ſo weit, daß Soignies, S. Guiſlain, Binch, Braine-le Comte und le Rœux darunter begriffen wurde.

Monſalvi, kleine Stadt in Ober-Auvergne.

Monſanto, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, nebſt einem feſten Schloſſe, 4. Meilen von den Caſtiliſchen Grentzen.

Monſax, Maſax, Flecken, ruinirtes Schloß, und ehemahlige Grafſchafft in Graubündten, am Fluß Murſa, wovon die ehemahlige Grafen von Monſax, ſo ſchon im 16ten Sec. abgeſtorben, den Nahmen geführet. Die Gegend herum wird das Monſaxer-Thal genennet, und iſt 4. Meilen lang.

Monſchau, Städtgen in der Eifel.

Monſeigneur, dieſer Titul, wenn er ohne Zuſatz iſt, bedeutet den Dauphin oder Cron-Printzen in Franckreich. Sonſten werden auch alle Hertzoge, Fürſten und ſehr vornehme Standes-Perſonen Monſeigneur tituliret. Alſo giebt man dieſen Titul allen Pairs, Ertz-Biſchöffen, Biſchöffen und Preſidens au Mortier, in Franckreich.

Monſelice, *Mons Silicis*, feine Stadt im Paduaniſchen Gebiete anderthalbe Meile von Padua. Sie iſt allenthalben mit Hügeln umgeben, auf deren einem noch die rudera von einem Caſtell zu ſehen. Man fängt in dieſer Gegend viele Vipern, welche zur Verfertigung des Theriacs gebraucht werden.

Monſemprou, Stadt in Franckreich, in der Provintz Agenois.

Monſerrat, Montſara, *Mons Serratus*, eine von den Antilliſchen Inſuln bey America, welche den Engelländern gehöret.

Monſieur, iſt ein Titul, welcher, wenn er ohne Zuſatz geſetzet wird, dem zweyten Königlichen Printzen in Franckreich, nemlich des

Königs

Königs Bruder oder Hertzog von Orleans gegeben wird.

Monſingen, kleine und alte Stadt auf dem Hundsrück an der Nahe, 5. Stunden von Creutzenach. Sie iſt reformirter Religion und wächſt guter Wein daſelbſt.

Monsklint, Vorgebürge auf der Inſul Mönen, in der Oſt-See.

Monſon, alſo nennet man einige gewöhnliche und ordentliche Winde, deren jeder allemahl 6. Monate auf dem Indianiſchen Meer fortwehet.

Monſterberg, ſuche Münſterberg.

Monſtrantz, alſo nennet man das Gefäß, in welchem bey den Catholiſchen die Hoſtie verwahret, gezeiget und herum getragen wird.

Monſtrum, eine Miß- oder Wunder-Geburt, welchen Nahmen man ieglichem ungewöhnlichen und unnatürlichen Dinge giebt.

Montar, Stadt nebſt einem Schloß im Hertzogthum Burgund.

Mont-Caſſel, ſuche Caſſel. p. 364.

Mont-Cenis, ſuche Cenis. p. 379.

Mont de Marlan, *Mons Martiani*, kleine Stadt in Gaſcogne in der Landſchafft Condomois, am Fluß Midou.

Mont-Genevre, hohes Gebürge in Dauphiné gegen die Grentzen von Piemont.

Montabaur, *Mons Thabor*, Stadt und Amt, nebſt einem Schloß auf dem Weſterwalde, zu dem Ertz-Stifft Trier gehörig.

Montagnan, feſtes Schloß in der Grafſchafft Ribayorza, im Königreich Aragonien. An. 1712. ließ der Kayſerliche General, Graf von Stahrenberg, durch einen Trommelſchläger daſſelbe auffordern, welchen aber der Gouverneur im Geſicht der Teutſchen aufhencken ließ, worauf gedachter General dieſem Schloß dermaßen zuſetzte, daß es ſich auf diſcretion ergeben muſte. Weil aber die Erbitterung wegen der wider aller Völcker Recht an gedachtem Tambour verübten That ſehr groß war, ſo muſten 60. Gemeine von der Guarniſon über die Klinge ſpringen, deren Officiers aber durch die Spiß-Ruthen lauffen.

Montagnana, *Montaniana*, kleine Stadt im Paduaniſchen Gebiet. In dieſer Gegend wächſet viel ſtarcker Hanf, wovon die Schiff-Seile gemacht werden.

Montagne, *Tractus Montanus*, ein gewiſſes Gebiet in Burgund, welches ſich biß in Champagne erſtrecket.

Montagnia, Handels-Stadt in Natolien in Aſien, gegen der Küſte des Mar di Marmora. Ihre Einwohner ſeynd Griechen, Jüden und Türcken.

Montalbano, feine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo.

Montalcino, kleine Stadt auf einem Hügel, im Sineſiſchen Gebiet in Toſcana, nebſt einem Bißthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Montalia, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Segre, 2. Meilen von Bellever, zwiſchen Urgel und Puicerda.

Montalto, *Mons altus*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Fermo gehörig.

Montalto, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.

Montalvan, *Mons Albanus*, kleine Stadt am Fluß Martin in Aragonien.

Montaniſten, Ketzer im II. Seculo, deren Haupt Montanus ſich vor einen Propheten, und vor den von Chriſto verſprochenen Tröſter ausgab, die Trennung der Verheyratheten zuließ, die ſecundas nuptias verwarff, und dreyerley Faſten einführete.

Montaque, kleine Stadt in Brabant, dependiret von der Stadt und Herrſchafft Dieſt, und gehöret den Erben König Wilhelms III. in Engelland.

Montargis, *Mons Argi*, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß, und die Haupt-Stadt in Gatinois, am Fluß Loing.

Montauban, *Mons Albanus*, groſſe Stadt in Quercy, am Fluſſe Tarn, nebſt einer Univerſität und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Thoulouſe gehörig. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet.

Montblanc, ſuche Monblanq. p. 1105.

Montbriſon, Haupt-Stadt in der Landſchafft Foreſts, am Fluß Voſie, in Franckreich.

Montcalvo, feine Stadt im Montferrat, nebſt einer Feſtung auf einem Berge, Montechiaro genannt.

Montceaux, ein ſchönes Königliches Frantzöſiſches Luſt-Schloß in der Isle de France, unweit Meaux.

Monte, wird zu Rom ein iedes Capital genennet, welches auf unbewegliche Güter ausgeliehen wird, und bekömmt hernach dieſes Wort einen Zuſatz von demjenigen Gute, welches verpfändet wird, als Monte Aſtenſe, ein Capital, ſo dem Hauſe Modena vorgeſchoſſen worden.

Monte Alfonſo, gute Feſtung im Thal Carfagnana, im Modeneſiſchen Gebiet.

Monte Argentaro, ſiehe Argentaro. p. 123.

Montebaldo, ſiehe Baldo. p. 172.

Montebello, ſiehe Monbello. p. 1105.

Monte Carlo, Feſtung auf einem Berge, im Gebiet der Republic Lucca, dem Groß-Hertzoge von Florentz gehörig.

Monte Caſſino, ſiehe Caſino. p. 362.

Monte Caſtello, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tanaro, gehöret dem Grafen von Stampa.

Monte Cavallo, *Mons Quirinalis*, iſt einer von den 7. berühmten Bergen zu Rom, auf welchem ein prächtiger Päbſtlicher Pallaſt ſtehet, den der Pabſt insgemein im Sommer zu bewohnen pflegt.

Montecchio, *Monticulus*, kleine Stadt nebſt einem Vicariat am Fluß Gua, in der Venetianiſchen Landſchafft Vicentino. Sie führet den Titul eines Marquiſats, welchen Cæſar Ignatius, aus dem Hauſe Eſte oder Modena erhalten gehabt, der An. 1713. d. 27. Octobr. als des H. R. Reichs-Fürſt und General-Capitain

pitain über die Venetianiſche Cavallerie ohne Erben verſtorben.

Monte Chiaro, Stadt im Breſcianiſchen in Italien, den Venetianern gehörig.

Monte Chiarugolo, *Mons Ceritus*, Flecken und feſtes Schloß am Fluß Lenza im Parmeſaniſchen Gebiet.

Monte Chriſto, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, zwiſchen der Inſul Corſica und dem Stato delli Preſidii, zu welchem letztern ſie gehöret.

Monte Ciriaco, ſiehe Monte Guaſco. p. 1113.

Monteclair, Monteſclair, feſtes Schloß auf einem hohen Berge in Champagne gegen Lothringen zu.

Montecuculi, eine Italiäniſche Familie, ſo nach Oeſterreich kommen, und in Fürſten-Stand erhoben worden, iedoch 1698. wiederum abgeſtorben.

Monte del Carſo, ſiehe Alpen. p. 68.

Monte Dracone, ein überaus prächtiges Borgheſiſches Luſt-Schloß unweit Rom in Italien, anderthalbe Meile von Belvedere, es liegt auf einer Höhe und hat den Nahmen daher, weil der Beſitzer einen Drachen im Wappen führet.

Monte Falco, *Mons Falconis*, Flecken im Hertzogthum Spoleto, im Päbſtlichen Gebiete.

Monte Falcone, kleine Stadt im Friaul, den Venetianern nebſt dem umliegenden Gebiet zugehörig.

Monte Fiaſcone, *Mons Flaſconis*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebſt einem Biſthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret. Sie iſt ihres Muſcateller-Weins wegen berühmt.

Monteforte, ſiehe Montforte. p. 1116.

Monte Foſcolo, *Mons Fuſculus*, Flecken im Principato oltra, in Neapolis, und die Reſidentz des Gouverneurs der Provintz.

Monte Gallo oder Galdo, ein Städtlein in Italien zwiſchen Padua und Vicenza, ſo ein Schloß hat und den Venetianern gehöret.

Montegu, eine Graffſchafft im Luxemburgiſchen, zwiſchen Soye und la Roche.

Monte Guaſco, Monte Ciriaco, Vorgebürge am Golfo di Venezia, nahe bey der Stadt Ancona.

Monte Ignoſo, *Montanioſa*, Feſtung an den Grentzen des Hertzogthums Maſſa, der Republic Lucca gehörig.

Monte Leone, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di S. Eufemia, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig. p. 1117.

Montelimar, ſiehe Montmeliar.

Monte Marano, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Calore in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Monte Mayor novo, kleine Stadt am Fluß Canha, in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 10. Meilen von Setuval.

Monte Mayor velho, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Monte nuovo, neuer Berg, ſoll im Neapolitaniſchen, nicht weit von Pozzuolo An. 1530. in der Nacht zwiſchen dem 19. und 20. Sept. alſo entſtanden ſeyn, daß einiger Meynung nach, das aus Colfatara, dem unten daran liegenden Schwefel-Gebürge heraus brennende und einen dicken Schwefel-Dampff verurſachende Feuer ein groß Stück Erde auf 3. Meilen weggeführet, und auf einer hierdurch bedeckten Stadt dieſen ſehr hohen Berg gemacht habe. Derſelbe iſt 400. Ruthen perpendiculariter hoch, und hält im Umkreyſe etwas über 3. Meilen.

Monte Oliveto, ſiehe Olivetani.

Monte Peloſo, *Mons Peluſius*, Stadt auf einem Berge in Baſilicata, in Neapolis, welche einen Biſchoff hat, deſſen Gerichtbarkeit ſich aber nicht weiter, als über die Stadt erſtrecket.

Monte Pulciano, *Mons Politianus*, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Sieniſchen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig. Sie iſt wegen ihres guten Weins berühmt.

Monte Rotondo, Flecken in Sabina im Päbſtlichen Kirchen-Staate, an der Tiber, nebſt einem prächtigen Pallaſt und dem Titul eines Hertzogthums, dem Marcheſe Ruſpoli gehörig.

Monte di S. Angelo, *Mons Garganus*, Stadt auf dem Berge Gargano, in der Provintz Capiranata, nebſt einem Ertz-Biſthum in Neapolis.

Monte di S. Sabina, ſuche Aventinus. p. 149.

Monte Santo, vor Alters *Athos*, einer von den höchſten Bergen in der Welt, am Golfo di Salonichi, in Macedonien, welcher 150. Meilen im Umkreiſe haben, und ſeinen Schatten 45. Meilen in die See werffen ſoll. Er wird darum der heilige Berg genennet, weil 23. Klöſter auf demſelben, und bey 6000. Mönche darinnen ſeyn ſollen, welche zuſammen den Türcken monatlich 1000. Thal. Tribut geben müſſen. Mitten auf dem Berge liegt eine Stadt, Nahmens Kareis, allwo alle Sonnabend ein Wochen-Marckt gehalten wird, welchen nur Manns-Perſonen beſuchen dürffen, inmaſſen niemahls einiges Weibes-Bild dieſen Ort, noch auch den gantzen Berg betreten darff.

Monte Santo Juliano, Epomeus, Feuer-ſpeyender Berg auf der Inſul Iſchia, auf dem Tyrrheniſchen Meere und den Küſten von Neapolis.

Monte Sarchio, Flecken und Schloß nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in dem Principato oltra in Neapolis.

Monte Scaglioſo, Flecken und Schloß nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in der Provintz Baſilicata in Neapolis.

Monte Secco, ſiehe Solfatara.

Monte Sperello, Feſtung auf einem Berge in der Päbſtlichen Landſchafft Perugino.

Monte Storace, Flecken und Schloß nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Calabria oltra, in Neapolis.

Monte Summano, *Mons Summanus*, kleine Stadt in der Venetianiſchen Landſchafft Vicentino.

Monte Verde, *Mons Viridis*, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Offanto in Neapolis, nebſt

nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Conza gehörig.

Monte della Virgine, ſonderbarer Berg nicht weit von Benevento, einer Päbſtl. Stadt im Neapolitaniſchen, auf deſſen Höhe ein Kloſter, darin eine Capelle iſt, auf deren Altar man den Fremden die Leiber derer von Nebucadnezar in dem glüenden Ofen geworffenen drey Knaben zu zeigen pfleget.

Montenach, kleine Stadt im Nüchtlande, in der Schweitz, dem Canton Freyburg gehörig.

Montenaken, eine Seigneurie in der Grafſchafft Hasbain, im Stifft Lüttig, an den Grentzen von Brabant, eine Meile von Hannuye, von welcher eine vornehme Familie den Nahmen führet.

Montenaro, Stadt und Schloß in Portugall, ſo 1711. von den Trouppen des Hertzogs von Anjou erobert wurde.

Montenegriner, ein wildes und in ihren Hölen wohl verſchantztes Volck, in dem Gebürge Montenegro in Albanien in Griechenland, welches der Chriſtlichen Religion zugethan, und die Türcken bißher noch nicht unter ihren Gehorſam bringen können.

Montenegro, *Scardus*, iſt ein Gebürge in Albanien in Griechenland, gegen den Lac de Scutari, darinne die ſo genannten Montenegriner wohnen.

Montereau Faut Yonne, *Monaſteriolum ad Icaunum*, Stadt im Gouvernement der Isle de France, an der Seine, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Monterey, kleine Stadt am Waſſer Tamaga in Gallicien.

Monteros de Guardia, iſt eine Königliche Leib-Guarde in Spanien, von 50. Edelleuten.

Montes claros, ein ſchönes und mit vielen Weinbergen umgebenes Cloſter in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, nicht weit von Villa Vicioſa.

Monteſerrato, ſiehe Montſerrat. p. 1118.

Montes Pietatis, ſeynd in Italien und anderswo öffentliche Pfand-Häuſer, allwo man Geld um einen billigen Zins gegen Pfandſchaften bekommen kan. Dergleichen iſt auch A. 1708. in Engelland angerichtet worden, da unterſchiedliche milde Perſonen, geiſtlich- und weltlichen Standes, ein groſſes Capital zuſammen geſchoſſen, von welchem ſie den armen doch fleißigen Leuten auf Pfänder, und gegen geringe Zinſen, Geld leihen wollen, darzu ſie durch den unchriſtlichen Wucher dererjenigen, ſo dergleichen Leute mehr ruiniret als gefördert haben, bewogen worden. Es hat auch dieſes der Königin ſo wohl gefallen, daß ſie ein beſonderes Privilegium darüber ertheilet.

Monteſa, kleine und wohlbefeſtigte Stadt im Königreich Valencia, 1. M. von Xativa.

Monteveli, heiſſen in Perſien die Aufſeher über die Erbauer der Mosquéen.

Montfalcon, ein ſchönes Schloß im Hertzogthum Savoyen.

Montferrat, ſuche Monferrat. p. 1106.

Montferrat, ſehr berühmtes Cloſter in Spanien in Catalonien, 7. Meilen von Barcelona in einem hohen felſichten Gebürge gelegen. Es werden hierher aus vielen Enden der Chriſtenheit Wallfahrten zu dem wunderthätigen Marien-Bilde angeſtellet. Die Pilgrims werden hier 3. Tage in Zehrung frey gehalten.

Montferrant, Stadt in der Provintz Auvergne, nicht weit vom Fluß Allier.

Montfleur, kleine Stadt in der Franche Comté.

Montfort, kleiner doch wichtiger Platz im Geldern, an den Grentzen des Fürſtenthums Jülich, 2. Stunden von Ruremond.

Montfort, Grafſchafft nebſt einem ſchönen Schloß im Rheinthal in Schwaben, dem Hauß Oeſterreich meiſtentheils gehörig, indem die Grafen von Montfort nur allein das Städtlein Tetnang und das Schloß Argen beſitzen.

Montfort, Grafſchafft im Preußiſchen Geldern, welche nach Abſterben Wilhelm III. Königs in Engelland, dem König in Preuſſen gehöret.

Montfort, kleine Stadt in Bretagne, 5. M. von Rennes, in Franckreich.

Montfort, Feſtung am kleinen Fluß Iſala, in der Provintz Utrecht.

Montforte, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los-Montes, 10. M. von Braganza.

Montforte, kleine Stadt in der Landſchafft Alba im Hertzogthum Montferrat, welche ein Reichs-Lehn iſt.

Montforte de Lemos, ſiehe Lemos. p. 944.

Montgibello, ſiehe Ætna. p. 31.

Montgomery, Landſchafft in Engelland im Fürſtenthum Walles, zwiſchen den Grafſchafften Shrop, Radnor, Cardigan, Merioneth und Denbig. Sie iſt bergicht, die Thäler aber ſeynd fruchtbar an Getreyde, und ihre Pferde ſeynd berühmt. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Montgomery.

Monthulin, Feſtung in der Picardie, an den Grentzen der Provintz Artois. Sie hat einen Gouverneur und eine Herrſchafft.

Montiel, ſiehe Campo de Montiel. p. 330.

Montiers-en Tarentaiſe, Stadt nebſt einem Ertz-Biſchoffthum in Tarentaiſe in Savoyen.

Montignac le Comte, *Montiniacum*, kleine Stadt in Perigord, am Fluß Vezere.

Montigny, eine Baronie im Hennegau, unweit Maubeuge.

Montio, ſiehe Monçon. p. 1105.

Montijo, altes Schloß in dem Spaniſchen Eſtremadura auf einem hohen Berge, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, dem Hauſe Portocarero gehörig.

Montjoie, war bey den alten Frantzoſen eine Reihe zuſammen-gefügter Steine, an welchen Creutze herab hiengen, welche den Pilgrimmen und Wallen-Brüdern zur Nachricht dieneten, und Montjoies oder Freuden-Berge hieſſen, weil die Pilgrimme bey ſolchen Zeiten ſich erfreuet, daß ſie auf ihrer Wallfahrt des rechten Weges nach den Gräbern der Heiligen nicht verfehlet.

Montjoie S. Denis, war ein Feld-Geſchrey bey den alten Frantzoſen, welches ſo viel hieß, daß ein jedweder Krieges-Mann, der bey der Armee befindlichen Fahne de St. Denis unverzöglich folgen, und ſich lauter Sieg einbilden ſolte, weil er unter der Schutz-Fahne dieſes heiligen Mannes ſtünde. Nach der Zeit hat man die Worte Saint Denis weggethan, und den Geſchlechts-Nahmen des commandirenden Printzens dargegen hingeſetzet, z. E. Montjoie Bourbon, Montjoie Anjou; der Dauphin aber hat die Worte eingeführet: Montjoie S. Georges.

Montjovy, ein Fort auf einem Berge bey Barcelona in Catalonien.

Montirung, Monture eines Schiffes beſtehet aus der gewaffneten Mannſchafft, und aus dem Geſchütz. Bey den Soldaten zu Lande aber beſtehet es in ihrer Kleidung, Gewehr und Pferden.

Montiſten, heiſſen diejenigen Gläubiger in Rom, welche ein gewiſſes Capital auf Hypothec von Häuſern oder Gütern ausgeliehen haben, dabey des Pabſtes Confirmation erfodert wird.

Montleheri, Stadt und Schloß auf einem Hügel bey Pariß, im Gouvernement der Isle de France.

Mont-Louis, *Mons Ludovici*, kleine Stadt in Cerdaigne in Catalonien, nebſt einer feſten Citadelle, der Cron Franckreich zugehörig.

Montluçon, ſiehe Monluçon. p. 1108.

Montmartre, ſiehe Monmartre. p 1108.

Montmedy, ſiehe Monmedy. p. 1108.

Montmelian, ſiehe Monmelian. p. 1108.

Montmorency, ſiehe Monmorency. p. 1108.

Montmouth, ſiehe Monmouth. p. 1108.

Montmeliar, Montelimar, *Mons Ademaris*, Stadt in Dauphiné am Fluß Boubiou, nebſt einer Citadelle auf einem Hügel, welche die Stadt commandiret.

Montoire, *Montorium*, kleine Stadt am Fluß Loir, in Vendomois.

Montona, kleine Stadt am Fluß Quieto, in Iſtrien, den Venetianern gehörig.

Montone, Fluß in Toscana.

Montorio, *Montorium*, Städtgen gantz nahe bey Verona, am kleinen Fluß Titio.

Montortone, kleine Stadt in der Venetianiſchen Landſchafft Paduano, nahe bey der Stadt Padua.

Montoux, *Montuſium*, kleine Stadt in Savoyen, im Hertzogthum Genevois, nicht weit von Annecy.

Montpellier, ſiehe Monpellier. p. 1109.

Montracier, ſiehe Caſtelnau de Montratier. p. 369.

Montreal, ſiehe Monreal. p. 1109.

Montreal, kleine Stadt im Königreich Arragonien, am Fluſſe Xiloca.

Montreuil, *Monaſteriolum*, Stadt nebſt einem feſten Schloß in der Picardie, in der Grafſchafft Ponthieu, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Canche vorbey flieſſet.

Montreuil-bellay, *Monaſteriolum Berlaji*, Stadt in Anjou, am Fluſſe Touay.

Montrichard, *Mons Richardi, Mons Trichardus*, kleine Stadt in der Provintz Touraine, am Fluß Cher, 6. Meilen von Blois.

Montrochier, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern, 5. M. von Lauſanne nach Burgundien zu. Sie iſt das Stamm-Hauß einer Gräflichen Familie dieſes Nahmens.

Montros, *Mons Roſarum*, Stadt in der Schottländiſchen Grafſchafft Angus, am Einfluß des Fluſſes Eske, welcher mitten hindurch fleuſt. Sie hat den Titul eines Marquiſats und einen guten Hafen.

Montroyal, *Mons Regius*, war eine von den Frantzoſen erbauete Feſtung, in der Grafſchafft Sponheim, an der Moſel, Trarbach gegen über gelegen. Vermöge des Ryswickiſchen Friedens aber iſt ſie geſchleiffet worden.

Montſara, ſiehe Montſerrat. p. 1118.

Mont Senis, *Lacus Moncenienſis*, kleiner See in Savoyen, an den Grentzen von Piemont.

Mont S. Michael, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, hat eine Kirche auf der Spitze eines Berges, dem Ertz-Engel Michael zu Ehren erbauet, dahin viele Wallfahrten geſchehen. Niemand darff hier mit dem Degen erſcheinen, auſſer die Könige und Fürſten von Geblüte.

Montſerrat, *Mons Serratus*, ein ſehr hoher Berg, Kloſter und Abtey in Catalonien, nicht weit von Manreſe, deſſen Umkreiß 9 Stunden lang iſt. Er iſt berühmt wegen der Wallfahrten, welche zu dem daſelbſt befindlichen wunderthätigen Marien-Bilde, insgemein *Notre Dame de Montſerrat* genannt, angeſtellet werden. Vor demſelben ſoll Ignatius Loyola ſeinen Degen aufgehencket, und das Gelübde wegen Aufrichtung des Jeſuiter-Ordens gethan haben.

Monviſo, Berg in der Marggrafſchafft Saluzzo in Piemont, an den Grentzen von Dauphiné.

Monument, Denck- und Ehren-Mahl, item Grabmahl, Leichen-Stein.

Monza, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländiſchen Gebiet, zwölff Meilen oberhalb der Stadt Meyland, hieß vor dieſem Modoetia oder Modicia, und wurden die Deutſchen Kayſer mit der Lombardiſchen Crone allhier gekrönet. Wie denn dieſe Crone, ſo von Eiſen iſt, annoch in der S. Johannis-Kirche daſelbſt verwahret wird. Itzo gehöret dieſe Stadt den Grafen Durini.

Monzambano, *Monſambanum*, feines Städtgen im Veroneſiſchen Gebiete am Fluß Menzo.

Monzambique, ſiehe Moſambique.

Monzon, ſiehe Moncon. p. 1105.

Moockerheide, ſiehe Mockerheyde. p. 1097.

Moos, Stadt in Norwegen, welche die Schweden An. 1716. eroberten, aber bald von den Dänen wieder daraus vertrieben wurden

Mopang, Feſtung in China in Aſien, in der Landſchafft Junnan, welche viel andere umliegende Städte und Flecken commandiret.

Mora, Fluß in Schleſien, welcher auf den Mähriſchen Grentzen entſpringet, und bey Troppau in die Oppa fleuſt.

Mora, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Ebro.

Morabiten, alſo nennet man in Africa diejenigen, welche vor gelehrt und heilig gehalten ſeyn wollen. Sie leben nach Art der Heydniſchen Philoſophen, und erlangen durch ihre Einſamkeit eine ſolche Ehrerbietung vom Volck, daß man ſie unterweilen als Könige crönen will.

Morachna, Stadt in der Woywodſchafft Braslaw, in Klein Reuſſen, in Pohlen.

Morale, die Sitten-Lehre, welche von Tugenden und Laſtern handelt. Daher *Moralität*, alles was der Sitten-Lehre zugehöret, und gemäß iſt. Die Scribenten, ſo davon geſchrieben, nennet man Moraliſten.

Morane, ein groſſer Flecken in der Provintz Anjou in Franckreich am Fluß Sarte, in deſſen Gegend guter Wein wächſet.

Morange ſiehe Morhanges, p. 1120.

Morat, ſiehe Murten.

Moratorium, ein eiſerner Brieff, iſt eine ſchrifftliche Begnadigung, welche von der Landes-Obrigkeit ertheilet wird, wenn ein Unterthan wider ſein Verſchulden in Abfall der Nahrung kommen iſt. Ihre Würckung iſt dieſe, daß die Gläubiger den Schuldner in einer gewiſſen Zeit nicht können zur Zahlung zwingen, und weil dergleichen Begnadigungs-Briefe insgemein auf eine fünffjährige Friſt ertheilet werden, ſo nennet man ſie auch ein *Quinquennel*.

Morau, *Moravus*, groſſer Fluß in Mähren, welcher an den Böhmiſchen Grentzen entſpringet, und ſich zwiſchen Ober-Ungarn und Nieder-Oeſterreich in die Donau ergeuſt.

Morava, *Moravus*, groſſer Fluß in Griechenland, welcher zwey Quellen an den Albaniſchen Grentzen hat. Die Oeſtliche wird die groſſe, die andere aber die kleine *Morava* genennet. Sie vereinigen ſich oberhalb Razana, und fallen unterhalb Griechiſch-Weiſſenburg in die Donau.

Morbegno, *Morbonium*, Stadt in Graubündten, 2. M. von Sondrio.

Morbihan, eine groſſe Baye oder kleiner Golfo im Meer von Gaſcogne, nebſt einem Hafen gleiches Nahmens bey der Stadt Vannes.

Mordenau, ſiehe Ortenau.

Mordi, Stadt in Podlachien, in Polen.

Mord-Keller, ſiehe Caſematte. p. 362.

Morduates, ſiehe Tartarn von Mordua.

More Moore, Stadt und Biſchoffthum in der Grafſchafft Mayo in Irrland.

Morea, vor Alters Peloponneſus genannt, eine Halb-Inſul, welche der Südliche Theil von Griechenland iſt, und welche durch den Corinthiſchen Iſthmum an den Nordlichen Theil von Griechenland gehenget wird; ſonſten aber an den Golfo di Lepanto, das Griechiſche Meer und den Archipelagum ſtöſſet. Die Lufft darinnen iſt ziemlich temperiret, und das Erdreich fruchtbar. Sie beſtehet aus 4. groſſen Provintzen, welche ſeynd Sacania, das Hertzogthum Clarenza, Belvedere und Zaconia, und gehöret der Republic Venedig, welcher es aber die Türcken in dem 1715ten Jahre gantz wieder abgenommen, und viel tauſend Einwohner in die elendeſte Sclaverey nach der Türckey geführet haben. Von dieſer Landſchafft führet der Hertzog von Savoyen den Titul eines Fürſten von Achaja und Morea, weil ſich zu Anfange des XIV. Seculi, Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürſtens von Achaja und Morea eintziger Tochter und Erbin, vermählet hat.

Morella, Feſtung im Königreiche Valentia, an den Aragoniſchen Grentzen, welche zwiſchen hohen Gebürgen und auf einem unfruchtbaren Boden 4. biß 5. M. von der See lieget. Dieſe Stadt ward 1705. von des Philippi V. Trouppen mit Sturm erobert, geplündert und abgebrannt, die Miquelets aber haben ſie nachgehends wiederum unter König Carl des III. Bothmäßigkeit gebracht, biß ſelbige 1707. abermahls von den Frantzöſiſch-Geſinnten mit Accord erobert wurde. An. 1711. haben ſie abermahls die Alliirten eingenommen, aber auch bald wieder verlohren.

Mores, Gewohnheit, Sitten. Einen *Mores* lehren, heiſt einen unterrichten, unterweiſen, zurechte bringen, beſſern, item einem zeigen, was er thun ſoll, einem gute und wohlgerathene Sitten beybringen.

Morgana, iſt die Gegend im Faro di Meſſina, bey Sicilien, wo ſich von freyen Stücken wunderbare Figuren in der Lufft zeigen.

Morgara, ſiehe Molgora. p. 1102.

Morgen, heiſt eine gewiſſe Art von der Ausmeſſung des Landes. Alſo hält zu Braunſchweig ein Morgen-Landes 120. Ruthen, 1. Ruthe 8. Ellen oder 16. Schuh: 1. Stadt-Schuh zwölff ein Werck-Schuh oder eilff Zoll.

Morgenſtern, ein ungefehr 3. Ellen langer ſtarcker Stock, welcher einen mit Stacheln verſehenen Kolben oder Kopff hat, um ſich deſſen gegen den Feind zu bedienen; jedoch wird dieſes Gewehr ſelten mehr gebrauchet.

Morges, *Morſea*, kleine Stadt und Land-Vogtey in der Schweitz, im Pais de Vaux, am Genfer-See gelegen, und dem Canton Bern zugehörig. Sie hat einen Hafen, darinne dieſer Canton ſeine Galeren ſtehen hat.

Morgo, ſiehe Amorgo. p. 87.

Morgues, ſiehe Monaco, p. 1104.

Morhanges, *Morangium*, Stadt und Schloß in Lothringen, zwiſchen Metz und Sarwerden.

Morienne, ſiehe Maurienne. p. 1055.

Morimer-Land, iſt ein kleiner Strich Landes zur Grafſchafft Oldenburg gehörig. Er grentzet an Oſt-Frießland, und an das Stadtland, und iſt vormahls von den alten Frieſen beſeſſen worden.

Morienſait, Schloß und Baronie in Brabant, unweit Wavre, der Familie Colonna gehörig.

Morin, *Muora*, alſo heiſſen 2. Flüſſe in Champagne. Der groſſe Morin ergeuſt ſich unterhalb Meaux in die Marne, der kleine Morin aber ſtürtzet ſich in eben dieſen Fluß unterhalb Jouarre.

Morin, kleine Stadt an einem See, in der neuen Marck Brandenburg.

Moringen, Stadt und Amt im Fürſtenthum Calenberg in Nieder-Sachſen nach Braunſchweig gehörig, unweit der Stadt Einbeck.

Moritzburg, berühmtes und ſchönes Schloß, anderthalbe M. von Dreßden, im Meißniſchen Kreiſe, Chur-Sachſen zugehörig.

Moritzburg an der Elſter, alſo wird das Fürſtliche Reſidentz-Schloß zu Zeitz genennet. Das alte Schloß in der Stadt Halle heiſt gleichfalls Moritzburg.

Morlachia, der ſüdliche Theil von Croatien, längs dem Golfo di Venetia, zwiſchen Iſtrien, und dem eigentlich ſo genannten Dalmatien, deſſen Einwohner werden **Morlacken** genennet. Sie ſind abgeſchwohrne Feinde von den Türcken, haben denſelben im vorigen und ietzigen Kriege groſſen Abbruch gethan, und ſich unter Venetianiſchen Schutz begeben. Sie ſind ſtarcke Leute, wohnen in Gebürgen, reden die Sclavoniſche Sprache, und ſind der Griechiſchen Religion zugethan. Das Land an ſich ſelbſt hat gar keine Stadt von Importanz, ſondern beſtehet nur aus Bergen und wohlbewohnten Thälern.

Morlaix, *Morleum, Mons Relaxatus*, Stadt am Fluß Morlaix in Bretagne, in welcher ein groſſer Hanff-Flachs- und Leinwand-Handel iſt.

Morlan, ein Stück Landes in Flandern in der Caſtellaney von Duynkirchen, zwiſchen den Dunes und dem Canal von Furnes, wird von dem kleinen Fluſſe Rinſerot durchfloſſen. Es iſt vor dieſem eine See geweſen, welche aber ausgemahlen worden.

Mornaix, *Mornaſium*, kleine Stadt und Amt in Savoyen, im Hertzogthum Genevois, am Fluß Arve.

Mornas, *Mornaſium*, kleine Stadt in Provence, in der Grafſchafft Venaiſſin, nicht weit von der Rhone.

Mornaſtier, groſſes und luſtiges Cloſter in Franckreich, in der Provintz Orleans, nahe bey Tours über dem Waſſer an einem Berge, von S. Martino erbauet, wird unter die vornehmſten Clöſter in Franckreich gezehlet.

Mornſtein, Mornsheim, Stadt und Schloß in Francken, im Bißthum Eichſtädt. Die Gegend herum wird der Hahn-Kamm genennet.

Moros, mürriſch, wunderlich, ſeltſam, ſtörrich, ſauerſichtig.

Moron, kleine Stadt in Andaluſien nebſt einem Schloß in der Höhe.

Moroſtica, ſiehe Maroſtica. p. 1043.

Morpeth, Morpit, Stadt in Northumberland in Engelland, am Fluß Tim, ſchicket 2. Deputirten ins Parlament.

Morpurg, Berg-Schloß und Herrſchafft in der Schweitz, im Canton Zürch, unweit Frauenfeld.

Mors, Inſul in Dännemarck, auf der Halb-Inſul Jütland, zum Stifft Alburg gehörig.

Morsweiler, Flecken und Schloß im Unter-Elſaß, 2. M. von Hagenau.

Mortagne, kleine Stadt nebſt einer Abtey in dem Gebiet Torneſis im Frantzöſiſchen Flandern, wo der Fluß Scarpe in die Schelde fället, iſt der Cron Franckreich in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. und in dem Badiſchen Frieden 1714. überlaſſen worden.

Mortagne, *Moritania*, groſſe und volckreiche Stadt in Ober-Perche, nebſt einem Bailliage.

Mortain, *Moritonium*, kleine Stadt und Schloß nebſt einem Bailliage und dem Titul einer Grafſchafft in der Normandie.

Mortara, Stadt in der Landſchafft Laumelina, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Gogna. Sie ergab ſich im Sept. 1706. an Printz Eugenium von Savoyen.

Morte-payes, alſo nennen die Frantzoſen diejenigen Soldaten, welche keine Dienſte mehr thun, und doch den Sold empfangen.

Mortier, iſt eine runde, platte und weite Mütze von ſchwartzen Sammet, oben mit einer breiten göldenen Galone verbrämet, welche der Preſident à Mortier, das iſt, der Präſident des Parlaments zu Paris, träget. Hingegen hat der Ober-Präſident ein Mortier mit 2. güldenen Galonen, eine oben und die andere unten. In den groſſen Audientzien de la grande Chambre, welche Montag, Dienſtag, und Donnerſtag des Morgens gehalten werden, erſcheinen die Präſidenten dieſer Cammer mit einem rothen und gefütterten Rock, haben ihre Mortier in der Hand, und ein viereckicht Bonnet auf dem Haupt, wie die übrigen Parlaments-Glieder. Es ſind 8. Präſidenten im Parlament zu Paris, ſo dieſes Mortier tragen dürffen, und daher Preſidens au mortier heiſſen.

Mortier, ſiehe **Briſach**. p. 289.

Mortier, ſiehe **Mörſer**. p. 1099.

Mortifications **Schein**, iſt eine Schrifft, wodurch eine verlohrne ſchrifftliche Obligation oder anderes Document ungültig gemachet, und gleichſam getödtet wird.

Mortificiren, heiſt eigentlich tödten. Hernach einem allerhand Ubel und Verdruß anthun. **Eine Sache** mortificiren, heiſt dieſelbe gäntzlich abthun. Alſo mortificirten die Holländer 1666. die Stadthalterſchafft, ſo die Printzen vorher gehabt hatten.

Morue, Molue, Bakkeliauw, iſt ein Fiſch eines Fuſſes lang, oder etwas drüber. Er wird auf der groſſen Banck bey Terreneuve gefangen, welcher dannenhero le Grand bac des morues heiſſet. Die Zeit der groſſen Fiſcherey iſt im September und October, und geſchiehet ſelbiges mit Angeln.

Morvan, *Morundia*, kleine Frantzöſiſche Landſchafft in Burgund, nicht weit von Autun.

Morviedro, Murviedro, Fluß im Königreich Valentia, welcher ſich in den Golfo di Valentia ergeuſt.

Morviedro, ſiehe Murviedro.

Moruma, Stadt in Moſcau, dabey ſich die Morduiniſche Tartarey anfänget.

Morung, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen, ſo 1697. gantz abbrannte.

Morungen, ſiehe **Moringen**. p. 1121.

Morzilla, kleine artige Stadt im Königreiche Navarra am Fluß Aragon.

Moſaisko, höltzerne Stadt in Moſcau, 18. Deutſche M. von der Stadt Moſcau gegen Polen gelegen.

Moſambique, *Moſambicum Regnum*, Königreich in Africa, welches ein Theil von der Küſte von Zanguebar iſt. Der König und ein Theil ſeiner Unterthanen ſeynd Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die Stadt Moſambique liegt auf einer kleinen Inſul, und gehöret den Portugieſen, welche, wenn ſie das Capo di buona Speranza zurücke geleget haben, und nach Indien gehen wollen, allhier in dem Hafen ausruhen, und viel Gold, Silber, Ambra, Helffenbein und Eben-Holtz aus dieſem Königreich führen. Es iſt auch in dieſer Stadt ein Königlich Spital, darinn alle in Indien erkranckte Portugieſen verpfleget werden.

Mosbach, kleine Stadt und Amt am Necker in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Mosbach, Stadt in der Unter-Pfaltz an der Haart, ſo 1689. von den Frantzoſen abgebrannt worden.

Mosbach, Dorff im Marggrafthum Anſpach, ſo einen ſehr berühmten Jahrmarckt am St. Michaelis-Tage, nach alter Zeit gerechnet, hat, der auf einer groſſen Wieſe gehalten wird.

Mosburg, Stadt in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut an der Iſer, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie liegt 7. Meilen von München.

Mosburg, feſtes Schloß in Kärndten, gehöret den Grafen von Kronegg.

Moſcau, Muſcau, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Ober-Lauſitz, dem Grafen Hannß Alexander von Calenberg zugehörig. Allhier iſt ein Alaunen-Bergwerck.

Moſcau, Rußland, eine groſſe Landſchafft in Europa, welche unter allen am weiteſten gegen Oſten lieget. Sie grentzet gegen Norden an das Eys-Meer, gegen Weſten an das Norwegiſche Lapland, Pohlen und Schweden, gegen Süden an die kleine Tartarey, Circaßien, wie auch an das ſchwartze und Caſpiſche Meer, gegen Oſten an die groſſe Tartarey. Die Gröſſe dieſes Reichs erſtrecket ſich von Oſten gegen Weſten auf 300. und von Süden gegen Norden auf 380. Deutſche Meilen und iſt die Lufft darinnen durchgehends die meiſte Zeit des Jahres ſehr kalt; inmaſſen denn der Sommer deſto kürtzer, ob er ſchon ziemlich warm iſt. Es wird in 4. Theile abgetheilet, welche ſeynd **Weſt-Rußland, Oſt-Rußland**, die **Moſcowitiſche Tartarey** und das **Moſcowitiſche Lapland**. In **Weſt-Rußland** ſeynd folgende Landſchafften: **Pleskow, Novogorod, Twer, Reſchow, Bielsky, Smolensko, Severien, Czernichow, Worotin, Rezan, Pole, Mordua, Niſi-Novogorod, Wolodimir, Susdal**, das **Hertzogthum Moſcau an ſich ſelbſten, Koſthow, Jeroslau, Biele-Jezora, Wologda, Kargapol** und **Dwina**. In **Oſt-Rußland** liegen die Landſchafften: **Juborsky, Petzora, Condinsky, Permsky, Ouſtiech, Wiadsky** und **Czeremißi**. In der **Moſcowitiſchen Tartarey** liegen die Königreiche *Aſtracan, Bulgar, Caſan* und *Siberien*, wie auch die Landſchafft **Samojeden**. Das **Moſcowitiſche Lapland** beſtehet in 3. Landſchafften, welche ſeynd: **Murmanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie** und **Bella-Moreskoy-Leporie**. Uber alle dieſe Länder herrſchet der **Czaar** oder **Groß-Fürſt** vollkommen ſouverain, welcher nebſt den Ruſſen der Griechiſchen Religion zugethan iſt, und einen Patriarchen hat; jedoch wird den Proteſtirenden in der Stadt Moſcau auch ihre Religions-Ubung verſtattet. In vorigen Zeiten ſuccedirten die Printzen des Groß-Fürſtens zugleich, und theilten die weitläufftigen Länder unter ſich, weil aber dieſes viel blutige und innerliche Kriege verurſachet, ſo iſt nunmehro das Recht der Erſtgeburth eingeführet worden. Die Einwohner waren vor dieſem ſehr wilde und roh, indem keinem Fremden in ihr Land zu kommen, auch keinem Einheimiſchen auſſer Landes zu reiſen, ohne ſpecialen Befehl des Czaares vergönnet war, und die gröſte Gelehrſamkeit bey ihnen in Leſen, Schreiben und Rechnen beſtunde. Nachdem aber Ihr. ietztregierende Czaar. Maj. nach der vor einigen Jahren an die vornehmſten Europäiſchen Höfe gethanen Reiſe, Ihren Civil- und Militair-Staat auf den Fuß anderer moraliſirten Nationen geſetzet, ſo haben ſie nicht allein viel Fremde in ihr Land kommen laſſen, ſondern ſchaffen auch alle diejenigen Mittel an, welche unter den Einwohnern zu Cultivirung guter Sitten und Etablirung der Studien und anderer nützlichen Wiſſenſchafften, wie auch zu beſſerer Aufnehmung der Schiffahrt und des Commercii dienen können. Sonderlich haben ſich Ihr. Czaariſche Majeſtät einen groſſen Namen gemacht, daß ſie vor etlichen Jahren eine Communication zwiſchen dem ſchwartzen Meer, der Caſpiſchen und der Oſt-See, durch Canäle mit ungemeinen Koſten angeleget, und durch Anführung des Moſcowitiſchen Fürſtens, Knees Matwei Petrowitz Jagarin, der ſich auf ſeinen Reiſen in Mathematiſchen Wiſſenſchafften ſehr wohl geübet, dieſe von vielen Ingenieurs vor unmöglich gehaltene Entrepriſe glücklich zu Ende gebracht. Die Veranlaſſung darzu iſt die Belagerung der Feſtung Aſoff 1696. geweſen, daß man die Ammunition auf den Flüſſen deſto bequemer fortbringen, und von der Stadt Moſcau an, biß in das ſchwartze Meer ſchiffen könne. Nachdem aber nunmehro die Feſtung Aſoff vermöge des am Fluß Pruth geſchloſſenen Friedens An. 1712. an die Türcken wieder abgetreten worden, ſo werden auch dieſe koſtbaren Canäle ihren Gebrauch und Nutzen verlohren haben. Ubrigens hat Moſcau ſeit 1700. einen ſehr blutigen Krieg mit der Cron Schweden geführet, und in den erſtern 8. Jahren meiſtentheils den Kürtzern gezogen, biß ſich endlich Anno 1709. das Kriegs-Glücke änderte, und bey Pultawa eine vollkommene Victorie wider die Schweden erhalten wurde. Die Ruſſen haben hierauf groſſe Conquêten gemachet, indem ſie 1710. gantz Liefland eroberten, 1711. mit den Türcken am Fluß Pruth in der Moldau eine blutige Schlacht hielten, und darauf mit denſelben Friede machten, 1712. wurde der Krieg auf der Oſt-See in Pommern und 1713.

in Hollſtein wieder Schweden fortgeſetzet, 1714 in Finnland groſſe Progreſſen gemacht, und hierauf 1715. gantz Vor-Pommern mit Hülffe der Preußiſchen und Sächſiſchen Trouppen den Schweden abgenommen, 1716. rückte ein Moſcowitiſches Corpo in das Mecklenburgiſche, und unterſtützte den Hertzog zu Schwerin wider den Adel und den Rath zu Roſtock, hat auch biß dato aller Remonſtrationen ungeachtet den Reichs-Boden nicht qvittiren wollen. Es muß alſo die künfftige Zeit lehren, wie dieſer Nordiſche Krieg endlich ſeine Endſchafft erreichen werde. Von dem heutigen Czaar ſiehe unter **Czaar.** p. 493.

Moſcau, Haupt-Stadt des Moſcowitiſchen Reichs, am Fluß Moſca, in dem Hertzogthum Moſcau, welche vor die gröſte in Europa gehalten wird, und die Reſidentz-Stadt des Czaars oder Groß-Fürſten iſt. Sie wird eigentlich in 3. Theile abgeſondert, deren ieder theils mit Mauern, theils mit einem Wall abſonderlich umgeben iſt. Der innerſte Theil heiſſet **Kytaygorod**, darinn das groſſe weitläufftige Schloß **Kremelina** liegt, welches durch eigene Mauern davon abgeſondert iſt, und der Czaar fortificiren läſſet. Der 2. Theil wird **Bialgorod**, d. i. weiſſe Stadt, weil ſie mit weiß angeſtrichenen Steinen umgeben, genennet. Der 3. Theil hieß vor dieſem **Skorodum**, anietzo aber **Semlaniagorod**, weil der Wall von Erden gemacht; und was man eigentlich den 4ten Theil nennen könte, heiſt **Samoscoaretze** jenſeit des Fluſſes Moſcau, und wird unter **Semlaniagorod** begriffen. **Streliza Slobada** iſt auſſer der Stadt und nur eine Vorſtadt, ehemals vor die Strelitzen, ietzo aber vor die Soldaten und andere Leute, wie es dergleichen Vorſtädte, die alle ihren beſondern Namen haben, um Moſcau herum gar viel giebet, alſo daß man ihren gantzen Umfang auf 7. Meilen rechnet. Die gantze Stadt, durch welche der Fluß Neglin flieſſet, und welche mehrentheils in Häuſern von Holtz und Stein beſtehet, begreiffet mehr als 500. Kirchen, und liegt 360. Wörſte von Smolensko. Die Deutſchen haben eine Vorſtadt daſelbſt, welche **Slowoda Inſemska** oder **Niemetzka** genennet wird, und die ſchönſte und volckreichſte iſt, darinne man 2. Kirchen vor die Deutſche Lutheriſche, 1. vor die Holländiſche, und 1. vor die Engliſche wie nicht weniger 1. vor die Catholiſche Gemeine erbauet hat. Dieſer weitläufftige Ort hat öffters groſſe Feuersbrunſten erlitten, und ſind 1710. auf einmal 6000. Häuſer in die Aſche geleget worden. Dergleichen entſetzlicher Brand auch 1711. und 1712. den 13. May dieſe Stadt betroffen hat, in welchem letztern über 20000. Häuſer in die Aſche geleget worden, und etliche tauſend Menſchen jämmerlich ums Leben gekommen.

Moſca, *Moſcus*, Fluß im Hertzogthum Moſcau, welcher vor der Stadt Moſcau vorbey ſtrömet, und ſich bey der Stadt Columna in den Fluß Occa ergeuſt.

Moſchee, ſiehe Mosquée. p. 1128.

Moſchel-Landsberg, Schloß auf einem hohen Berge im Hertzogthum Zweybrücken, 1. Meile von Meiſenheim. Es iſt von den Frantzoſen demoliret worden, das Städtgen aber unten im Thal ſtehet noch, und heiſſet Ober-Moſchel.

Moſchenize, befeſtigter Flecken im Hiſterreich an dem Adriatiſchen Meer, den PP. Societ. Jeſu zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche dieſen Ort durch den Hauptmann zu Kaſtau oder Caſtua regieren laſſen.

Moſcowitiſche Kirche, wird ebenfalls, wie die gemeine Griechiſche Kirche, von welcher ſie entſproſſen und einiger maſſen unterſchieden iſt, durch 1. Patriarchen, Metropoliten, Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, Protopopen oder oberſte Prieſter, Popen oder ſchlechte Prieſter, Diaconos, Aebte, Prioren und Mönche regieret, doch ſtehet der Patriarche nicht mehr unter dem Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen, als der das Ober-Haupt der gemeinen Griechiſchen Kirche iſt, ſondern er wird von der Geiſtlichkeit vorgeſchlagen, und von dem Czaar confirmiret; dem ungeachtet tragen ſie doch groſſen Reſpect gegen den Patriarchen zu Conſtantinopel, und laſſen ſeine Interceſſion viel gelten. Die übrigen Metropoliten, Ertz- und Biſchöffe werden gleichfalls von dem Czaar ernennet, dem ſie in weltlichen Dingen unterworffen ſind, in Geiſtlichen aber ſtehen ſie unter dem Patriarchen; Sie müſſen ein gar eingezogen, und kein delicates Leben führen, dürffen ſich, ſo lange ſie ihr Biſchöffliches Amt behalten wollen, nicht verheyrathen, ob ſchon den andern Griechiſchen Prieſtern als ein Geſetz befohlen iſt, nicht ohne Weiber zu ſeyn. Bey der Tauffe, welche ſie ſowohl an Kindern, als auch an erwachſenen Leuten, ſo ſich zu ihrer Religion wenden wollen, verrichten, tauchen ſie die Perſonen gantz ins Waſſer, firmen ſie hierauf mit dem heiligen Oel, welches ſie Chriſma nennen, und hengen ihnen ein klein Creutz an den Halß, welches ſie hernach Zeit Lebens daran tragen müſſen. Ihr. ietztregierende Czaariſche Majeſtät aber haben den ritum aufgehoben, daß ſich andere Chriſten, ſo zum Moſcowitiſchen Glauben treten wollen, nicht mehr dürffen umtäuffen laſſen, ſondern die an andern Orten gebräuchliche Tauffe ebenfalls vor gültig geachtet wird, weil eben die Worte der Einſetzung von andern Chriſten bey der Tauffe ausgeſprochen werden, und die Tauffe von einem Laico oder der kein Prieſter iſt, in allen Religionen im Fall der Noth geſchehen kan. In der Beichte erzehlen ſie auf des Beicht-Vaters Fragen ihre Sünden ausführlich, und ſuchen durch allerhand Wercke vor dieſelben genug zu thun; Bey der Communion brauchen ſie gemein geſäuertes Brodt, welches durch die Prieſter-Wittben oder Kirchen-Diener gebacken wird, und adminiſtriren ſolches unter beyderley Geſtalt, doch ſo, daß das Brodt in den rothen Wein, der mit Waſſer vermiſchet wird, gethan, und wenn es erweicht, den Communicanten mit einem Löffel gereichet wird. Dieſer rothe Wein war vormahls Zollfrey, und wurde von keinem Moſcowi-

ter bey gemeiner Mahlzeit oder in weltlicher Compagnie getruncken, welches auch noch heut zu Tage von den Geiſtlichen und andern andächtigen Perſonen geſchiehet. Nachdem aber die Fremden ſolchen Wein, weil er Zollfrey war, gerne getruncken, auch die Moſcowiter nicht mehr ſo ſcrupuleux ſind, ſelbigen zu genieſſen, ſo iſt die Zoll-Freyheit vorlängſt aufgehoben worden. Vor dem Gebrauch dieſes Sacraments halten ſie eine 8. 5. tägige oder noch kürtzere Faſten, nach eines ieden Devotion; Sie laſſen auch die Kinder zur Communion, und wenn ein Patiente gefährlich kranck iſt, ſo bekömmt er das heilige Abendmahl ohne vorher gegangene Faſten, wo aber keine Gefahr des Todes vorhanden, ſo pflegt er 1. Tag vor der Communion zu faſten, dabey aber niemahls verbothen geweſen, Artzeney auf das Abendmahl zu genieſſen. Die Meſſe halten ſie nach der Regul des heiligen Baſilii, und das Sacrament hat der Meß-Prieſter auf dem Kopffe, mit einem Tuche bedecket. In ihren Kirchen hatten ſie ſonſt wenig Predigten, ietzo aber haben Ihro Czaariſche Majeſtät befohlen, daß ſich die Geiſtlichen aufs Predigen legen ſollen; im Coſacken-Lande haben ſie ehemals Krücken in der Kirche gebraucht, an deren Stelle ſie ietzo Lehn-Stühle haben, worauf ſie ſich ſtehend anlehnen, weil das Sitzen in der Kirche überall verbothen iſt, und ſie niemals auf den Knien zu beten pflegen, als am Pfingſt-Feſte, welches bey ihnen zugleich das Dreyfaltigkeits-Feſt iſt, und zuweilen in der Faſten. Ein ieder Moſcowiter hat ſeinen abſonderlichen Heiligen, welchen er gleich in der Tauffe bekömmet, und deſſen Bild, ſo nur gemahlt, aber nicht geſchnitzt iſt, dergleichen ſie nicht leiden, ſetzen ſie faſt in alle Zimmer, und veneriren es des Tages ſehr offte, mit den Worten: Herr, erbarme dich meiner. Selbiges bewahren ſie ſehr ſorgfältig, daß es nicht in unreine oder ungläubige Hände gerathe, verehren aber doch darneben noch andere Heiligen. Die Moſcowiter haben übrigens GOTT und alle Heiligen zu Patronen, welche ſie eben wie die Catholiſchen verehren, und ihre Feſt-Tage feyern. Die Feſt-Tage werden ſehr feyerlich, und ſonderlich mit Läutung vieler Glocken, und Enthaltung von aller Arbeit, begangen. Die Faſten halten ſie ſehr ſtrenge, und ſind die Mittwoche und Freytage ihre ordentliche Faſt-Tage. Bey Hochzeiten hatten ſie ſonſt ſehr viel wunderliche Ceremonien, welche aber Ihro ietztregierende Czaariſche Majeſtät meiſtens abgeſchaffet, und an deren Stelle die Gewohnheiten anderer cultivirten Völcker eingeführet haben. Sie heyrathen ſelten zum dritten, niemahls aber zum viertenmahl, auch ſind biß im vierdten Grad ſowohl der Blut-Freundſchafft als Schwägerſchafft, ingleichen wegen der geiſtlichen Verwandſchafft zwiſchen den Tauff-Pathen, die ehelichen Verbindungen nicht erlaubt; Der Ehebruch aber wird bey ihnen nicht ſchärffer als die gemeine Hurerey beſtrafft. Bey den Begräbniſſen wird von den Weibern der nechſten Freunde ein groſſes Geheule angeſtellet, welches aber heutiges Tages nur auf dem Lande unter geringen Leuten, niemahls aber von Vornehmen geſchicht; nebſt dieſen wird der Leichnam von den Prieſtern beräuchert, und über ihn einige Gebete geleſen; bey dem Grabe nochmahls von den Freunden geküſſet, und mit einem Teſtimonio unter des Prieſters Namen verſehen, welches nichts anders als eine gedruckte oder geſchriebene Prieſterliche Abſolution von Sünden iſt, welche mit ins Grab geleget wird, und faſt eben aus den Worten, wie ſie in der Lutheriſchen Kirche ausgeſprochen wird, beſtehet. Die Trauer-Zeit währet 6. Wochen, in welcher der Prieſter täglich etliche Pſalmen Davids, oder Capitel aus dem Neuen Teſtamente bey dem Grabe in einer darzu erbaueten Hütte, zum Troſte des Verſtorbenen leſen muß, worauf ſie jährlich zu den Gräbern hinaus gehen, ſelbige mit Blumen beſtreuen, und mit Speiſen beſetzen, auch ihre Klagen wiederholen, und ſich alſo der Verſtorbenen erinnern.

Moſel, *Moſella*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher in dem Vogeſiſchen Gebürge an den Grentzen des Elſaſſes entſpringet, und ſich bey Coblentz in den Rhein ergeuſt.

Moſer, groſſe Stadt in der Woywodſchafft Kiow im klein Reuſſen, am Fluſſe Perepet, der 12. M. über Kiow, nachdem er den Fluß Tull zu ſich genommen, in den Dnieper fällt. Sie liegt 30. Polniſche Meilen von Kiow.

Moſis-Grab, iſt eine tieffe Klufft auf dem Gebürge Nebo, unweit Damaſco in Syrien, in Aſien, allwo in einer Höle Anno 1655. unverhofft eine Grabſtädte gefunden wurde, mit der Beyſchrifft: Moſes Servus Domini. Uber dieſes vermeinte Grab zanckten ſich die Maroniten, Jüden und Jeſuiten ſo lange, biß die Türcken den Platz gäntzlich mit Felſen-Stücken zuſetzen, und den Eingang vermauern lieſſen.

Moſka, ſiehe **Moſcau in Ober Lauſitz**. p. 1223.

Moskeſtrom, ſiehe **Mälſtrom**. p. 1007.

Mosqueé, alſo werden die Kirchen der Mahometaner genennet, darinnen ſie ihre Religion üben. Die Mosqueén ſeynd alleſamt viereckigt von guten Steinen gebauet. Vor der vornehmſten Thür iſt ein viereckigter und mit weiſſen Marmor gepflaſterter Hof, nebſt niedrigen Galerien rund herum, deren Gewölbe auf marmorſteinerne Säulen ruhet, und allhier waſchen ſich die Türcken, ehe ſie in die Mosqueé gehen. Inwendig ſiehet man eine groſſe Menge Lampen, Piquenhoch von der Erde hengen, und um die Mosqueé ſtehen 6. Thürne, Minareten genannt, deren immer einer höher iſt als der andere, und von welchen oben unter dem Worte: *Minaret*, p. 1088. gedacht worden. Dieſe, wie auch die Mosqueén ſeynd mit Bley bedecket. Niemand darff in ſolchen Tempel gehen, er habe denn zuvor die Schuhe ausgezogen, und den Weibs-Perſonen iſt der Eingang gäntzlich verwehret; dahero ſie ſich nur auſſerhalb unter den Schwibbogen aufhalten.

Moſſafra, Motela, geringe Stadt in Neapolis, in Terra d'Otranto, am Fluß des Apenniniſchen Gebürges. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Otranto.

Moſſ, ſiehe Brix. p. 291.

Moſtagan, Muſtagan, kleine Stadt im Königreich Alger in Africa, nebſt einem groſſen Hafen und feſten Schloß.

Moſtar, Stadt am Fluß Narenta, an den Grentzen der Landſchafft Hertzegovina in Dalmatien.

Moſticzko, Stadt in der Woywodſchafft Belcz in Klein-Reuſſen, am kleinen Fluß Rotno, in Pohlen.

Moſtoworiczy, iſt in Pohlen ein Beamter, welcher über den Brücken-Bau beſtellet iſt.

Moſul, *Mauſilium, Nova Ninus*, Haupt-Stadt der Landſchafft Moſul in Diarbeck. in Aſien, nebſt einer Citadelle, am Fluß Tigris. Sie wird insgemein vor das alte Ninive gehalten.

Mot, un bon mot, heiſt bey den Frantzoſen eine ſcharffſinnige und geiſtreiche Rede, deren artige Expreſſion man bewundert. Iſt faſt ſo viel, als bey den Alten Apophthegmata.

Mot, heiſſet bey ihnen auch dasjenige Wort oder die Parole, ſo der Aide Major des Abends vom Commendanten holet, und den übrigen Officiers mittheilet, damit ſie einander des Nachts bey den Runten erkennen mögen.

Mote, iſt in Franckreich ein Stück Ackers, faſt ſo groß, als in Deutſchland ein Morgen.

Motela, ſiehe Moſſafra. p. 1129.

Moter, Fluß im Unter-Elſaß, welcher ſich bey Druſenheim in den Rhein ergeuſt.

Mothe, le Mothe, *Motta*, war eine kleine befeſtigte Stadt in Lothringen an den Grentzen von Champagne, auf einem ſteilen Felſen. Sie iſt aber Anno 1634. durch die Frantzoſen erobert und verwüſtet worden.

Motico, *Mot icum*, kleine Stadt an der Küſte von Guipuſcoa. in Biſcaya.

Motiſen, Motiven, Bewegungs-Gründe und Urſachen.

Motir, Moutil, Timor, eine von den Moluckiſchen Inſuln, bey Aſien. Sie iſt klein, und gehöret den Holländern, welche das Fort Naſſau darauf gebauet haben.

Motlau, kleiner Fluß in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen, welcher ſich bey Dantzig in die Weichſel ergeuſt.

Motol, Stadt in Lithauen in der Woywodſchafft Breſſici, am Fluß Jaſiolola, 15. Meilen von Breſſici gegen Oſten gelegen.

Motril, kleine Stadt an der Küſte des Königreichs Grenada. nebſt einem Hafen, 16. Meilen von Malaga.

Motſorel, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Leiceſter, am Fluſſe Soar.

Motta, Stadt in Italien, in der Treviſer-Marck.

Motte Charançon, kleine Stadt in Dauphiné, in der Landſchafft Diois.

Motter, alſo heiſſen 2. Flecken und Schlöſſer im Unter-Elſas, nemlich das eine Ober- und das andere Unter-Motter. Sie liegen faſt 2. Meilen von einander.

Mottes Noires, Vorgebürge in der Picardie, auf der Küſte von Baulenois, 4. Meilen von Calais.

Motula, Motala, kleine Stadt in Neapolis, in Terra d'Otranto, welche einen Biſchoff hat, der unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bari gehöret.

Motya. groſſe und volckreiche Stadt in Sicilien, bey dem Cap Paſſero.

Movazen, ſeynd in Perſien diejenigen, welche von den Dächern der Mosquéen ruffen, um das Volck zum Gebet zu ermahnen. Ihre Worte ſeynd, es iſt nur ein eintziger GOtt, und Mahometiſt ſein Prophete.

Moucal, wohlgebaute Stadt im Königreich Mongibir, in Abyßinien, in Africa.

Moudon, *Minnodunum*, kleine Stadt und Amt im Canton Bern, im Pais de Vaux, in der Schweitz, welche ihres Vieh-Marcktes wegen berühmt iſt.

Moulans, kleine Stadt im Dauphiné, am Fluß Auveze, nebſt zwey Caſtellen.

Moulgas, Stadt in Abyßinien in Africa, im Königreich Mongibir. welche von Jüden bewohnet wird, die dem Könige des Landes ihren Tribut geben müſſen.

Moulinets, ſiehe Drehbäume. p. 549.

Moulins, alte und ziemlich groſſe Stadt, und die Haupt-Stadt in Bourbonnois, am Fluß Allier, nebſt einem alten Schloß und Preſidial. Hieſelbſt ſeynd mineraliſche Geſund-Waſſer, und gute Meſſer-Schmiede.

Mounſter, ſiehe Momonia. p. 1103.

Moura, der Haupt-Ort einer Grafſchafft in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, am Fluß Guadiana, welchen die Spanier und Frantzoſen 1707. unter dem Hertzog von Oſſuna erobert haben.

Moure, das Fort Naſſau, Flecken nebſt einer Feſtung und guten Hafen an der Küſte von Guinea, den Holländern zugehörig, in Africa.

Mourmanskire, kleine Stadt in Lapland.

Moushole, Stadt in Cornwal, in Engelland.

Mouſon, *Moſomum*, Stadt an der Maas, in Champagne, in der Landſchafft Retelois.

Mouſqueton, iſt eine Art einer Flinte, deſſen Lauff viel kürtzer und weiter iſt, als die gewöhnliche Flinten; abſonderlich iſt er forne ſehr weit, und wird mit mehr als einer Kugel geladen. Man hat dergleichen Gewehr etliche mal unter der Reuterey aufzubringen geſucht, aber bald wieder verworffen, weil die Mouſquetons wegen der Weite des Lauffs ihre Kugeln nicht in die Ferne werffen, und daher unter dem Feinde wenig Schaden thun.

Mouſtiers, kleine Stadt in Ober-Provence.

Moutiers en Tarentaiſe, *Monaſterium*, kleine Ertz-Biſchöffliche Stadt in Savoyen, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Tarentaiſe, am Fluß Iſera, welcher mitten hindurch fleuſt. Allhier ſind Saltz-Brunnen und Saltz-Bergwercke.

Moutil, ſiehe Motir. p. 1129.

Moutique, *Moutica*, Stadt an der Küſte von Malabar, auf der Küſte von Coromandel in Aſien, und die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs, unter den König von Calecut gehörig.

Mouvement, bedeutet im beſonderen Verſtande die Bewegung oder Fortrückung der Krieges-Völcker von einem Orte zum andern, entweder ein neues Lager zu beziehen, oder den Feind anzugreiffen, u. ſ. w.

Moxa, Fluß in Moſcau bey der Stadt Adima.

Moya, kleine Stadt auf einer Höhe in Neu-Caſtilien dem Hertzoge von Escalona, unter dem Titul einer Burggrafſchafft gehörig, wird von einem ſtarcken Schloſſe beſchützet.

Moyenneau, ſiehe Moineau. p. 1101.

Moyenvic, ſiehe Mojenvic. p. 1101.

Moyland, ſchönes Luſt-Schloß und Amt im Hertzogthum Cleve, unweit Calcar, dem König in Preuſſen gehörig.

Moysburg, Fürſtl. Amt-Hauß im Lüneburgiſchen, an der Elbe, ſoll vor dieſem einer Adel. Familie derer von Moysburg gehöret haben, jetzund ſtehet es nach Abſterben des Hertzogs von Zelle, dem Churfürſten von Hannover zu.

Mozambique, ſiehe Moſambique. p. 1123.

Mozambo, alſo wird in Braſilien in Süd-America derjenige genennet, welcher von einem Europäiſchen Vater und Mutter gezeuget, er ſey männlichen oder weiblichen Geſchlechts.

Mozovvnia, Landſchafft im Africaniſchen Königreich Guinea.

Mpp, heiſt ſo viel, als manu propria, und bedeutet in den Unterſchrifften der Briefe, Contracte oder Quittungen, daß derjenige, deſſen Namen beyſtehet, ſolche mit eigener Hand zu mehrer Bekräfftigung unterſchrieben habe.

MS. heiſt ſo viel als ein Manuſcriptum, oder ein Buch, ſo nur geſchrieben vorhanden, und noch nicht in Druck gegeben worden.

Mſciſlaw, Woywodſchafft in Weiß-Reuſſen in Litthauen, an den Moſcowitiſchen Grentzen. Sie iſt voller Wälder und Waſſer, und beſtehet aus 2. Gebieten, nemlich aus Mſciſlaw und Medzirin. Die Haupt-Stadt heiſt gleichfalls Mſciſlaw, und liegt am Fluß Soſz.

Muchaviez Fluß in Lithauen, ſo bey Breſſici in den Bug-Fluß fällt.

Muchek-emin, ſiehe Halvagi. p. 762.

Muchemiel, kleine Stadt im Königreich Valencia.

Mucidan, Muſſidan, *Mulcedonum*, kleine Stadt am Fluß Isle, oder Lille, in der Provintz Perigord.

Mudarni, *Modrena*, kleine Stadt in Natolien, in Aſien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Nicæa gehörig.

Mudde, iſt ein Gewichte, wornach das Saltz in Portugall insgemein verkauffet wird, es träget den vierdten Theil einer Laſt, und macht zu Amſterdam 3. Scheffel.

Muderno, Schloß in der Lombardie im Breſcianiſchen Gebiete, am Garder-See.

Mudt, kleiner Fluß in Francken, welcher in den Mayn fällt.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluß Guerva, 4. M. von Saragoſſa.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluſſe Xalon, 4. M. von Saragoſſa.

Muer, *Mura*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg entſpringet, und ſich an den Ungariſchen Grentzen in die Drau ergeuſt.

Muerau, Stadt und Schloß in Ober-Steyermarck am Fluß Muer gegen Saltzburg gelegen. Hierum giebt es Kröpff-Brunnen.

Muerzthal, iſt ein Strich Landes in Steyermarck an dem Fluß Muertz, oberhalb Prück an der Muer, darinne Kienberg, Mürtz und Zuſchlag gelegen.

Muezins, ſiehe Minaret. p. 1088.

Mufti, iſt das Oberhaupt der Mahometaniſchen Religion und des Geſetzes, welcher alle daraus entſtehende Fragen und Streitigkeiten erörtert. Der Groß-Sultan läſt ihm hierinne eine vollkommene Gewalt, und widerſetzet ſich demjenigen niemahls, was er urtheilet oder ausſpricht; vielmehr läſt er ihn um Rath fragen, wenn er etwas wichtiges vornehmen will, es betreffe gleich den Krieg, oder den Frieden, und ſolches darum, damit er erfahren möge, ob dasjenige, was er zu thun vor hat, im Geſetz erlaubet ſeye. Jedennoch aber hat der Mufti keine Macht, dergleichen mit Zwang zu fordern, ſondern nur in den bürgerlichen, peinlichen und Staats-Sachen einen Schluß zu faſſen. Er giebt ſeine Reſolutiones ſchrifftlich, indem er ſeine Urtheile durch die Wörter Ja oder Nein oder auf eine andere kurtze Weiſe ausdrücket, welches man Fetfa nennet, und ſchreibt er ſolches unten aufs Papier, auf welchem die Frage enthalten iſt, mit wenig Worten nebſt dieſem Anhange: **GOtt weiß, was das beſte iſt.** Dieſem ausgeſprochenen Urtheil giebt der Cadi oder Richter, welchem es gebracht wird, allemal Beyfall, dergeſtalt, daß wichtige Rechts-Händel offtermahls in einer eintzigen Stunde entſchieden werden, ohne daß man appelliren, oder ſich der Execution widerſetzen könne. So groſſen Reſpect träget man gegen den Mufti, vor welchem der Groß-Sultan aufſtehet, und ihn mit Neigung des Hauptes grüſſet, wenn er in das Zimmer eintritt, welches derſelbe ſonſt keinem Miniſter thut. Der Mufti darff ſich auch verheyrathen, kleidet ſich grün, mit einem groſſen Turbant von gleicher Farbe, an ſolennen Tagen aber trägt er ein weiſſes Kleid, und reſidiret gewöhnlich zu Conſtantinopel. Der Groß-Sultan erwehlet ihn, und hat er täglich 2000. Aſpers an Einkünfften, ohne was die Accidentien betragen. Es giebt auch noch andere Mufti im Türckiſchen Reich, welche aber nicht ſo groſſe Gewalt und Ehre haben. Vor etlichen Jahren ward der Mufti von den rebellirenden Janitſcharen zu Adrianopel maſſacriret, welches etwas ſeltſames iſt, und noch unlängſt iſt der Mufti zu Conſtantinopel abgeſetzet worden.

Muge, le Fort de Muge, ein Fort am lincken Ufer der Maas, der Stadt Gorcum gegen über gelegen, in der Provintz Holland.

Mugello, il Valle de Mugello, *Mugellanus Ager*, ein ſchönes Gebiet im Florentiniſchen, am Fluß Sieve, in Italien.

Muggia Stadt in Iſtrien, am Ufer des Meeres, nebſt einem Schloß und Hafen, den Venetianern gehörig. 2. Meilen davon liegt noch eine Stadt, ſo Muggia vecchia genennet wird.

Muglitz, Stadt in Mähren.

Mugron, Stadt in Gaſcogne in Franckreich.

Muhaſebegi-Baſci, iſt der Oberſte unter den Kammer-Räthen des Groß-Sultans.

Muhayſira, kleine Stadt in Egypten, in Africa, am Nil-Fluß, 10. Meilen von Cairo.

Muhlagi, und Beſli, ſeynd in der Türckey der Beglerbegs Knechte. Die Muhlagi ſeynd gute Reuter, und wiſſen mit dem Gerid oder Wurff-Pfeil ſehr wohl umzugehen.

Mujac, Königreich und Stadt in Nieder-Æthiopien in Africa, deſſen Einwohner Götzen-Diener und ſehr wild ſeynd. Es liegt zwiſchen den Königreichen Biafara, Gabon, Macoco, Giringbonba und Medra.

Mücheln, kleines Städtgen in Thüringen, 2. Meilen von Weiſſenfels, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig.

Muicheu, Stadt in der Provintz Suchuen, in China, in Aſien, welche ſchöne Häuſer und andere Städte unter ſich hat.

Mückenberg, Städtgen, 1. M. von Ortrant in Meiſſen, an der Ober-Lauſitziſchen Grentze.

Mückenberg, ein alter Berg-Ort im Leutmeritzer-Kreiſe in Böhmen, nicht weit von Graupen.

Muiden, ſiehe Muyden. p. 1143.

Mügeln, *Mugela*, kleine Stadt und Schloß in Meiſſen, an der Conitzbach, 1. Meile von Oſchatz.

Mühlbach, Städtgen in Nieder-Schleſien, im Schwibuſer-Kreiſe.

Mühlbach, ſiehe **Mylbach**. p. 1143.

Mühlberg, Flecken und Amt in Thüringen, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig.

Mühlberg, *Molyberga*, kleine Stadt und Amt an der Elbe im Meißniſchen Kreiſe, 1. Meile von Groſſenhayn. Unweit von dieſem Orte wurde Churfürſt Johann Friedrich zu Sachſen 1547. von Kayſer Carolo V. gefangen.

Mühlberg, kleine Stadt in Nieder-Baden, unweit Durlach.

Mühldorff, kleine Stadt am Inn-Fluß im Ertz-Stifft Saltzburg.

Mühldorff, Städtlein im Voigtlande, 2. M. von Plauen, Chur-Sachſen gehörig, woſelbſt eine Strumpff-Manufactur iſt.

Mühlhauſen, *Mühlhuſa*, *Molhuſium*, groſſe und freye Reichs-Stadt an der Unſtrut in Thüringen, Lutheriſcher Religion, 6. Meilen von Erfurt, hat Anno 1707. groſſen Brand-Schaden erlitten. Sie liegt in einer luſtigen und fruchtbaren Gegend, hat 4. groſſe Vorſtädte, und ein Gebiete 2. Meilen groß unter ſich. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und iſt nach Erfurt die gröſte Stadt in Thüringen. In der Stadt und Vorſtädten ſind auf die 20. Mühlen, daher ſie auch den Nahmen haben ſoll. Der Rath daſelbſt beſtehet aus 48. Perſonen, welche in 3. Theile getheilet ſind, ſo daß alle Jahr 16. Perſonen ans Regiment kommen.

Mühlhauſen, Stadt im Sundgau auf einer kleinen Inſul, ſo der Fluß Ill machet, ſtehet mit den Reformirten Cantons in der Schweitz, ſonderlich mit Zürch und Bern, ſeit 1533. im Bunde, und iſt einer von den zugewandten Oertern. Sie war ſonſt eine freye Reichs-Stadt, und liegt 3. Meilen von Baſel.

Mühlhauſen, kleine Stadt nahe bey dem Fluß Dhon, im Hocker-Lande im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Mühlhauſen, *Meliodunum*, Stadt nebſt einem herrlichen Prämonſtratenſer-Kloſter im Bechiner-Kreiß in Böhmen.

Mühlhauſen, Schloß an der Elbe im Schlaner-Kreiß in Böhmen, gehöret den Fürſten von Lobkowitz.

Mühlheim, kleine Stadt im Hertzogthum Berg, wo der Stronderbach unterhalb Cölln in den Rhein fället. Die Proteſtanten aus Cölln haben allhier ihren öffentlichen Gottesdienſt.

Mühlingen, Schloß und Amt in der Graffſchafft Barby, dem Fürſten zu Anhalt-Zerbſt gehörig. Allhier reſidiret Fürſt Anton Günther von Zerbſt, welcher 1653. 11. Nov. gebohren, und ſich 1705. mit Antonia Marſchallin von Biberſtein vermählet hat.

Mühlroſa, kleine Stadt an dem Waſſer Schlube in der Mittel-Marck Brandenburg, denen von Burgſtorff gehörig. Hier iſt der neue Canal, der die Oder mit der Spree verbindet.

Müllenbach, **Mulenbach**, Stadt am Fluß Müll in Siebenbürgen. Sie wird von den Ungarn Zaszebes genennet, und iſt hierum guter Weinwachs.

Müllenbeck, Städtlein, Schloß und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Müllendonck, freye Reichs-Herrſchafft im Cölniſchen, unweit Neus. Sie gehörte ehemahls dem Hertzog von Croy-Millendonck, der in dem Entſatz bey Narva von den Schweden gefangen ward, und hernach zu Stockholm geſtorben iſt, er hatte ſie aber ſchon vorher der Gräfin von Berlips verkauffet.

Mülmecke, Flecken, Schloß und Amt in der Graffſchafft Wernigerode, zwiſchen Oſterwick und Derenburg.

Mülſtadt, ſiehe **Milſtadt**. p. 1088.

Mümpelgard, gefürſtete Graffſchafft zwiſchen der Franche-Comté und dem Elſaß, welche einer Hertzoglichen Linie aus dem Hauſe Würtenberg zugehöret. Dieſe iſt, wie auch die Einwohner, der Lutheriſchen Religion zugethan; jedoch iſt die Catholiſche Religion auch an einigen Orten durch die Frantzöſiſche Gewalt eingeführet worden. Der König in Franckreich verjagte ihren Landes-Fürſten im vorigen Kriege, weil er demſelben nicht huldigen wolte, wurde aber im Ryßwickiſchen Frieden wieder eingeſetzet. Der jetztregierende Hertzog daſelbſt Leopoldus Eberhardus iſt den 21. May Anno 1670. gebohren. Seine Gemahlin heiſt Mademoiſelle Hedwigerin, eines Rathsherrn Tochter zu Olau in Schleſien, welche nach dieſem den Titul einer Gräfin von Sponeck angenommen, und ihm unterſchiedene Kinder gebohren hat. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt **Mümpelgard**, Monbeliard, *Mons Belligardus*, liegt am Fluß Albanie, wo derſelbe in den Fluß Doux fället, und hat ein ſchönes Fürſtliches Schloß. Sie wird in die alte

alte und neue Stadt getheilet, und liegt an einem jähen Felſen, auf welchem oben eine zerſtörte Citadelle iſt.

Münch, *Monachus*, Moine, oder Religieux, alſo nennet man diejenigen, welche ſich in Klöſter begeben, und daſelbſt auſſer der Ehe unter einem gewiſſen Orden ſtehen. Im Orient folgen ſie hauptſächlich der Regul des heiligen Baſilii, und im Occidente haben ſich die Benedictiner vor andern weit ausgebreitet, und in verſchiedene andere Orden, nehmlich die Ciſtercienſer, Cartheuſer, Camaldulenſer u. d. m. zertheilet. Von den ſo genannten Bettelmünchen hat man auch 4. Orden, nehmlich die Dominicaner, Carmeliter, Barfüſſer oder Franciſcaner, und die Auguſtiner, und unter die neuern Orden kan man die Jeſuiten zehlen. Nach der Reformation ſind in den Ländern, wo man die Lutheriſche oder Reformirte Religion angenommen, die Münche gar abgeſchaffet, und die Einkünffte der Klöſter zu Aufrichtung der Schulen oder Unterhaltung der Armen angewendet worden.

Münche-Neuburg, kleine Stadt an der Bode, unweit der Saale, dem Fürſten von Anhalt-Cöthen gehörig.

München, ein Jäger-Hauß in Thüringen, nicht weit von Tannenrode, dem Hertzoge zu Weimar gehörig.

München, *Monachium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bayern und die Churfürſtliche Reſidentz, am Fluß Iſer, davon ein kleiner Arm mitten durch die Stadt läufft, 11. Meilen von Ingolſtadt. Das Reſidentz-Schloß liegt am Ende der Stadt, darinnen man ein ſchönes Antiquarium, Kunſt- und Schatz-Kammer antrifft, die Bibliothec aber iſt auf der alten Burg befindlich. Die Stadt ſelbſt iſt groß, ſchön gebauet, und auch einiger maſſen befeſtiget, darinnen man ſonderlich das ſchöne Jeſuiter-Collegium und Gymnaſium, das Zeug- und Zucht-Hauß, ingleichen das prächtige Collegiat-Stifft zur lieben Frauen zu betrachten hat. Sie hat 4. Haupt-Thore, und vor dem Iſer-Thore liegt das Pauliner-Kloſter, welches ſehr koſtbar erbauet iſt. Der Rath beſtehet gemeiniglich aus 36. Perſonen, davon 12. in dem innern, und 24. in dem äuſſern Rathe ſitzen. Allhier langete der itzige Churfürſt von Bayern nach ſeiner Reſtitution An. 1715. den 10. April aus Franckreich wieder an.

Münchendorff, prächtiges Frauen-Kloſter und Abtey Clariſſer Ordens in Ober-Crain, 3. M. von Laybach.

Münchengrätz, ſiehe Hradiſtie. p. 812.

Münchenſtein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig.

Münchfelden, ein Chur-Pfältziſches Schloß und Städtlein 3. Stunden von Landau, ſo An. 1715. im Martio von 8000. Mann Frantzoſen mit 6. Canonen und 2. Mörſern berennet, aufgefordert und endlich mit Accord erobert wurde; es liegt über die Qveich, und giebt der König in Franckreich vor, daß ihm die Souverainité über die Lande der Qveich zuſtehe.

Münchroden, *Monachorum Rodum*, ein Kloſter in der Graffſchafft Weiſſenhorn in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Stand des Römiſchen Reiches iſt.

Münchroden, Kloſter und Vogtey im Fürſtenthum Coburg, zwiſchen Neuburg an der Saale und der Stadt Coburg.

Münchsberg, Stadt und Schloß im Bayreuthiſchen, 2. Meilen von der Stadt Hof.

Münchsberg, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Münchsmünſter, ein Benedictiner Münchs-Kloſter unterhalb Vohburg in Bayern an der Donau.

Münden, Stadt im Fürſtenthum Calenberg in Nieder-Sachſen, nebſt einem alten Schloß an den Nieder-Heßiſchen Grentzen, wo ſich die Fulda mit der Werre vereiniget, und hernach die Weſer genannt wird, dem Churfürſten zu Hannover gehörig, 2. M. von Caſſel.

Münder, kleine Stadt im Lüneburgiſchen, am Fluß Hamel, zwiſchen den Bergen Sonnthal, Oſterberg und Dieſter, hat ein Saltzwerck. Sie iſt eine alte Stadt, liegt im Fürſtenthum Calenberg, 2. Meilen von Hameln.

Mündung, die Seele eines Stückes Geſchützes, nehmlich das Rohr inwendig, muß ein gut Theil weiter ſeyn, als die Dicke der Kugel. Die gantze Weite heiſſet die Mündung; wenn aber die Dicke der Kugel von der Weite der Mündung abgezogen wird, heiſſet der Uberreſt der **Spielraum.**

Münnerſtadt, Minnerſtadt, Mürſtadt, Muſmerſtadt, kleine Stadt, Schloß und Amt im Biſchoffthum Würtzburg in Francken, am Fluß Lauer, 2. Stunden oberhalb Neuſtadt an dem Saul-Fluß. Es iſt daſelbſt ein ſchönes Hauß des Deutſchen Ritter-Ordens, und ein wohlgebautes Auguſtiner-Kloſter.

Münnfelden, ſiehe **Münchfelden**. p. 1135.

Münſter, heiſt eigentlich in genere eine Dom- oder Biſchöfliche Kirche.

Münſter, *Epiſcopatus Monaſterienſis*, Biſchoffthum im Weſtphäliſchen Kreiß, welches gegen Süden an die Graffſchafft Marck und das Hertzogthum Cleve, gegen Weſten an die Graffſchafften Zütphen und Bentheim, wie auch an Ober-Yſſel und Gröningen, gegen Norden an die Graffſchafft Embden und Oldenburg, und gegen Oſten an die Graffſchafften Diepholt, Ravensberg, Teckelburg und Lippe und an das Fürſtenthum Minden grentzet. Die Embs theilet es in das **Ober- und Nieder-Biſchoffthum**, iſt eines der gröſten und reichſten Stiffter in Deutſchland, ihr Biſchoff gehöret unter die Reichs-Stände, führet nebſt dem Hertzog von Jülich das Directorium im Weſtphäliſchen Kreiſe, und hat Sitz und Stimme aufn Reichs-Tage. Nach Abſterben des letztern entſtanden 1706. in dem Dom-Capitul ſelbſt wegen der Wahl eines neuen Biſchoffs groſſe Differentien, indem einige den Biſchoff zu Oſnabrück, andere aber den Biſchoff von Paderborn wehlten, welche beyderſeits von auswärtigen Potenzien unterſtützet wurden, biß endlich die Päbſtliche Confirmation dem Biſchoff von Paderborn zugefallen. Dieſer heiſt Franciſcus Arnoldus Joſephus Wolf, Frey-

herr

herr von Metternich in Gracht, gebohren den 9. May An. 1658. und Biſchoff zu Münſter ſeit 1705. Die Canonici müſſen von altem adelichen Geſchlechte ſeyn, und 1. Jahr 6. Wochen auf einer Univerſität in Franckreich oder Italien ſtudirt haben. Die Haupt-Stadt **Münſter**, *Monaſterium*, welche erſtlich 1660. die Biſchöffe erobert, und unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, liegt am Fluß Aa, nicht weit von ſeinem Einfluß in die Embs, und iſt eine groſſe regulaire Feſtung, nebſt einer von der Stadt abgeſonderten Citadelle, die Brille, ſonſt aber S. Paulus-Berg genannt, welche An. 1661. vom damahligen Biſchoffe erbauet worden. Sie liegt 18. Meilen von Caſſel, iſt anietzo die ordentliche Reſidentz des Biſchoffs, und ſonderlich wegen des Wiedertäufferiſchen Königs, Johann von Leiden, berühmt worden, welcher 1533. groſſe Unruhe darinne anrichtete, darüber die Stadt mit groſſem Blutvergieſſen erobert, er aber hingerichtet wurde. In dieſer Stadt hat der Biſchoff, das Jus Albinagii, vermöge deſſen er aller Fremden Erbſchafft, ſo daſelbſt ſterben und keine Kinder hinter ſich laſſen, an ſich ziehen kan.

Münſter, ſchönes Stifft im Argow in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Münſter im Gregoriental, *Monaſterium in Valle Gregoriana*, Stadt am Fluß Fach in Ober-Elſaß, 3. Meilen von Colmar, deren Abt ehemahls ein Reichs-Stand war, anietzo aber unter der Cron Franckreich ſtehet.

Münſter im Meyenfeld, kleine Stadt, Stifft und Amt 1. Stunde von der Moſel, im Ertz-Stifft Trier.

Münſterberg, Fürſtenthum in Ober-Schleſien an den Böhmiſchen Grentzen, zwiſchen den Fürſtenthümern Neiſſe, Brieg und Schweidnitz, dem Fürſten von Auersberg als ein Böhmiſch Lehn gehörig. Die Haupt-Stadt **Münſterberg**, liegt an der Quelle des Fluſſes Olaw, 8. Meilen von Breßlau.

Münſterbilſen, ſiehe **Bilſen**. p. 237.

Münſterdorff, ein Kirch-Dorff im Hollſteiniſchen im Amte Steinburg, nahe bey Itzehoe, allwo vor alters ein berühmter Roland und Conſiſtorium geſtifftet geweſen, welches zwar nach der Reformation nach Itzehoe verleget worden, doch den Nahmen von dieſem Dorffe behalten, daß es noch heut zu Tage das Münſterdorffiſche genennet wird.

Münſter-Eiffel, *Monaſterium in Eiffalia*, kleine Stadt am Fluß Erfft, in der Eiffel, zum Hertzogthum Jülich gehörig.

Münſterthal, ein gewiſſer Diſtrict in Graubündten, 3. Meilen lang, in welchem unter andern die berühmte adeliche Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens **Münſter** lieget, davon das gantze Thal den Nahmen hat.

Müntzbach, kleiner Fluß in Meiſſen unweit Freyberg.

Müntzenberg, kleine Stadt, altes Schloß und Herrſchafft in der Wetterau, 1. Stunde von Butzbach, welches von den Grafen zu Hanau, Solms und Stolberg gemeinſchafftlich beſeſſen wird.

Müntz-Ohmen, nennet man in etlichen Reichs-Müntz-Städten gewiſſe Bediente, welche inſonderheit mit Abwägung, Beſchickung und Ausprägung der Geld-Sorten zu thun haben.

Müntz-Wardein, iſt ein Müntz-Bedienter, welcher die geprägte Müntze probiret, ob ſie auch nach dem vorgeſchriebenen Befehl der Landes-Obrigkeit an Schrot und Korn richtig ſeye.

Müritz, eine See im Hertzogthum Mecklenburg.

Mürſtadt, ſiehe **Münnerſtadt**. p. 1136.

Mürzzuſchlag, ſiehe **Mörzzuſchlag**. p. 1099.

Muk, kleine Inſul unter den Weſternes bey Schottland, zwiſchen den Inſuln Skie und Mul.

Mul, *Mula*, eine von den Inſuln Weſternes, der weſtlichen Küſte von Schottland gegen über, welche 11. Meilen lang und 7. breit iſt. Es liegen 12. kleine Städte darauf.

Mulaten, alſo werden auf der Inſul S. Thomas diejenigen genennet, ſo einen Portugieſen zum Vater, und eine Mohrin zur Mutter haben.

Mulau, kleine Stadt im Voigtlande, 2. Meilen von Plauen, in daſiges Amt gehörig.

Muldau, *Multavia*, groſſer Fluß in Böhmen, welcher an den Oeſterreichiſchen Grentzen entſpringet, bey Prage vorbey flieſſet, und ſich bey Melinck in die Elbe ergeuſt.

Mulde, es ſind 2. Flüſſe dieſes Nahmens in Meiſſen, einer kömmt bey Zwickau herunter, und heiſt die Schneebergiſche Mulde, der andere heiſt die Freybergiſche Mulde. Beyde gehen unterhalb Colditz zuſammen, und von dar nennet man dieſen vereinigten Strom ſo wohl die Milda als Mulda, biß ſich endlich derſelbe zwiſchen Deſſau und Zerbſt in die Elbe ergeuſt.

Mule of Galloway, Vorgebürge in der Schottländiſchen Provintz Galloway, ſo in das Irrländiſche Meer gehet.

Muledir, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland.

Mulet, eine Art Portugieſiſcher Schiffe von mittelmäßiger Gröſſe, mit Lateiniſchen oder dreyeckigten Segeln.

Mullah, Mula, ſeynd in den groſſen Türckiſchen Städten die Unter-Richter der Cadilesker in bürgerlichen Sachen: In peinlichen aber erkennen ſie kein Ober-Gerichte.

Multa, ſiehe **Mulde**. p. 1138.

Multan, Königreich im Reich des Moguls, in Aſien, deſſen Haupt-Stadt Multan eine groſſe Handels-Stadt iſt, und am lincken Ufer des Fluſſes Indi lieget.

Multipliciren, vermehren, vergröſſern, vielfältig machen, daher Multiplication die Vermehrung, Vergröſſerung, Vielfältigmachung.

Mulvia, groſſer Fluß im Königreich Fez, in Africa, welcher im Berge Atlas entſpringet, und ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Mumerſtadt, ſiehe **Münnerſtadt**. p. 1136.

Mumien, ſeynd balſamirte Todten-Cörper, welche nicht weit von Cairo aus Aegypten gebracht werden. Sie werden in eine gewiſſe Art Leinwand eingewickelt, welche nicht verweſet, und in den Apothecken zu Artzneyen gebrauchet.

Mumme, iſt ein dickes und ſtarckes Bier, ſo zu Braunſchweig gebrauet, und weit und breit zu Land und Waſſer verführet wird, weil es die Tugend hat, daß es ſich lange Zeit hält.

Munakles Point, Vorgebürge in der Engliſchen Provintz Cornwall.

Munaſichiten, Altenaſochiten, eine Secte unter den Mahometanern, welche der Meynung Pythagoræ folgen, und die Metempſychoſin glauben, nemlich daß die Seelen der Verſtorbenen in andere Leiber fahren.

Mund zuſchlieſſen und öffnen, iſt eine Ceremonie, welche mit den neuen Cardinälen vorgenommen wird, und beſtehet ſelbige darinnen, daß der Pabſt dieſen Cardinälen allerhand mündliche Vorſtellungen thut, ohne daß ihnen erlaubet iſt, ein eintziges Wort zu antworten, welches denn anzeiget, daß ſie annoch des Voti activi und paſſivi beraubet ſeynd. Wenn nun unter ſolcher Zeit der Päbſtliche Stuhl vacant würde, könten dieſe neuen Cardinäle zwar wohl in das Conclave gehen; jedoch könten ſie nicht erwehlet werden, und dürfften auch ihre Stimme nicht zur Wahl geben. Wenn ihnen aber der Pabſt den Mund öffnet, welches dadurch geſchiehet, daß er ihnen einen Ring an den Finger ſtecket, ſo bekommen ſie in dem Augenblick alle Freyheiten der Cardinäle.

Munda, alte Stadt in Spanien, im Königreiche Granada.

Mundat, Stadt im Elſas, ins Stifft Straßburg gehörig.

Mundelheim, ſiehe **Mindelheim**. p. 1088.

Munderkingen, etwas befeſtigte Stadt in Schwaben an der Donau, 3. Meilen von Ulm, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Mundiren, reinigen, reine abſchreiben.

Mungre, Stadt in China in Aſien, derer Gegend und Lufft von dem überflüßigen Biſam gleichſam einbalſamiret iſt.

Municipale jus, heiſſet das Bürger-oder Stadt-Recht, Weichbild, Willkühr, u. d. m.

Municipal-**Städte**, ſind diejenigen, ſo keine freye Reichs-Städte ſind, ſondern unter einem andern Reichs-Stande ſtehen. In der Schweitz werden diejenigen Städte alſo genennet, welche zwar einem oder etlichen Cantons unterworffen, und deren Hoheit erkennen, dabey aber doch ihren eigenen Stadt-Rath, Malefiz-Gerichte, Zoll und Steuer haben.

Munickedam ſiehe Monnickendam. p. 1118.

Munition, Munition de guerre & de bouche, iſt derjenige Vorrath an Pulver, Bley und Lebens-Mitteln, welchen man in einer Feſtung, in einem Schiffe, oder Feld-Lager angeſchaffet hat.

Munne, kleiner Fluß im Hertzogthum Cleve.

Muphti, ſiehe Mufti. p. 1132.

Muradal, el puerto de Muradal, ein Paß des Gebürges Morena, in Spanien, durch welchen man aus Neu-Caſtilien in Andaluſien gegen die Portugieſiſche Grentzen kömmt.

Murakonz, kleine Inſul im Fluß Muer, ohnweit Caniſcha, in Ungarn.

Muran, feſtes Schloß in Ober-Ungarn auf einem hohen Felſen, 6. Meilen von Leitſchau, in der Grafſchafft Korna. In der letzten Unruhe haben es die Rebellen beſeſſen, von denen es aber die Kayſerlichen nach einer harten Belagerung 1710. eroberten.

Murano, kleine Stadt nicht weit von Venedig, auf einer der gröſten Inſuln der Lagune, allwo die berühmten Venetianiſchen Gläſer und Spiegel gemacht werden. Auf dieſer Inſul haben die Nobili di Venezia die ſchönſten Palläſte, und anmuthigſten Gärten.

Murant, groſſe und ziemlich Volckreiche Stadt in Armenien in Aſien.

Muraon, Flecken nebſt einem Schloſſe in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, am Fluß Guadiana, 8. Meilen von Evora.

Murat, ſiehe **Murten**. p. 1141.

Murat, kleine Stadt am Fluß Alagon in der Landſchafft Auvergne, welche den Titul einer Vicomte hat.

Murau, Stadt und Berg-Schloß in Ober-Steyermarck, an der Mur gelegen, welcher ſie in 2. Theile theilet, gehöret dem Fürſten von Schwartzenberg.

Muray, ſiehe Murray. p. 1141.

Murbach, *Murbacum*, Stadt im Ober-Elſaß am Rotbach, deſſen gefürſteter Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs geweſen, anietzo aber unter der Cron Franckreich ſtehet. Der ietzige Abt daſelbſt iſt ein Bruder des Fürſtens von Löwenſtein-Wertheim, Kayſerlichen Gouverneurs in Meyland.

Murch, kleiner Fluß in der Grafſchafft Eberſtein, im Badiſchen Gebiete, welcher ſich in den Rhein ergeuſt.

Murcia, Königreich unter die Monarchie Spanien gehörig, welches gegen Oſten an das Königreich Valentia, gegen Norden an Caſtilien, gegen Weſten an Andaluſien und Granada, gegen Süden aber an das Mittelländiſche Meer grentzet, und erſtrecket ſich daſſelbe in der Länge auf 25. in der Breite aber auf 23. Frantzöſiſche gemeine Meilen. Es iſt gebürgig, jedoch fruchtbar an Citronen, Pomerantzen, Oliven, Mandeln, Maulbeeren, Reiß, Hülſen-Früchten und Zucker; Dahero es der **Luſt-Garten des Königs in Spanien** genennet wird. Die Haupt-Stadt Murcia iſt ziemlich groß, und liegt am Fluß Segura, hat eine Univerſität, treibt groſſen Handel mit Seyden, und ſoll anderthalbe Spaniſche Meilen im Umkreis haben. Sie hat auſſerhalb ein feſtes Caſtell, Monteagudo genannt, welches die Stadt commandiret.

Mureay-Fyrth, iſt ein Meer-Buſen und ein Theil des Caledoniſchen Meeres bey Schottland.

Mureck, Stadt und ſchönes Schloß in Nieder-Steyermarck an der Muer.

Muremanskoy-Leporie, Landſchafft im Moſcowitiſchen Lapland.

Muret, kleine Stadt in Limoſin, in Franckreich.

Muret, *Murellum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Cominges in Gaſcogne, am Fluß Garonne, allwo der Fluß Rheze hinein fället.

Murhard, Würtembergiſches Städtlein und Benedi-

Benedictiner-Kloſter in Schwaben, 2. Meilen von Hall und Schorndorff gelegen.

Muri, ſehr reiche Benedictiner-Abtey, in der Schweitz, in der Landvogtey der 6. freyen Aemter, zwiſchen Meyenberg und Mellingen.

Murlatten, alſo nennet man die Kinder, welche in Oſt- oder Weſt-Indien von einem Europäer, mit einer einländiſchen Frau gezeuget worden ſeynd.

Murnau, Marckflecken in Ober-Bayern an dem Staffel-See, hat den Blut-Bann, und gehöret dem Kloſter Ebtal zu.

Muro, kleine Stadt in Baſilicata in Neapolis, nebſt einem unter den Ertz-Biſchoff zu Conza gehörigen Biſchoffthum.

Muros, kleine Stadt in Gallicien am Einfluß des Fluſſes Tamara.

Murray, *Moravia*, Grafſchafft in Nord-Schottland, welche gegen Oſten an Banf und Marr, gegen Süden an Athol, gegen Weſten an Loquabyr, und gegen Norden an Roſs und den Golfo von Murray grentzet. Man nennet ſie ihrer Fruchtbarkeit wegen den **Garten von Nord-Schottland.**

Murray-Fyrth, *Æſtuarium Vara*, ein groſſes Æſtuarium in Schottland.

Murten, **Murat**, *Moratum*, kleine Stadt am Murter-See im Pais de Vaud, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, in der Schweitz.

Murviedro, Morviedro, kleine Stadt am Fluß *Murviedro*, ſo hindurch fleuſt, im Königreich Valentia, 4. Spaniſche Meilen von Valentia. Vor dieſem war es ein groſſer, reicher und berühmter Ort, und Saguntus genennet, welchen aber Hannibal zerſtöret.

Murviel, Stadt in Languedoc am Fluß Caulazon, 4. oder 5. Meilen von Montpellier.

Murza, ſiehe **Myrſe.** p. 1144.

Muſacz, kleine Stadt in Ungarn, unweit der Eſſecker Brücke.

Muſæ, Muſen, waren bey den alten Heyden 9. ertichtete Göttinnen denen ſie die Erfindung der Künſte zugeſchrieben. Wenn ein Chriſt in ſeinen Schrifften ihres Nahmens ſich bedienet, ſo deutet er dadurch nur die Gelehrſamkeit an.

Muſcau, ſiehe **Moſcau.** p. 1123.

Muſchel-Landsberg, ſiehe **Moſchel-Landsberg.** p. 1125.

Muſchio, kleine Stadt und Schloß in der Inſul Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Muſelmänner, ſiehe **Mahometaner, Muſulmann, und Türcken.** p. 1012.

Muſerrin, alſo nennen ſich diejenigen Türcken, welche keinen GOtt glauben, und ſeynd die meiſten unter ihnen die Cadis, und diejenigen, welche in den Arabiſchen Büchern gelehret ſeynd.

Muſeum, heiſt eine Studier-Stube, ingleichen ein Müntz-Cabinet, Rarität- und Antiquitäten-Kammer, welche von curieuſen Liebhabern angelegt worden.

Muskery, kleiner Strich Landes in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, und der Weſtliche Theil der Grafſchafft Corck.

Musklebrieg, kleine Stadt in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, wo ſich der Fluß Esk in den Meer-Buſen von Fyrth ergeuſt.

Musquete, iſt ein Feuer-Gewehr, deſſen Länge vom äuſſerſten Theil biß an die Zünd-Pfanne insgemein 3. Fuß und 8. Daumen ausmacht. Ihre Kugel ſoll eine Untze wiegen, und ſchieſſen ſie mit Effect 60. Ruthen weit.

Musquetirer, iſt ein Soldate zu Fuß, welcher eine Musquete führet, wiewohl auch anietzo diejenigen, welche Flinten tragen, insgemein alſo genennet werden. In Franckreich nennet man Mousquetaires, in beſonderem Verſtande 2. Compagnien, welche Musqueten tragen, und welche bald zu Pferd bald zu Fuſſe fechten. Uber beyde iſt der König ſelbſt Hauptmann, und werden die Officirer, welche das Commando darüber haben, Capitain-Lieutenante genennet. Dieſe beyde Compagnien werden durch die Farben ihrer Pferde unterſchieden. Diejenigen, welche Schimmel haben, werden die grauen Mousquetairs oder die Grands-Mousquetairs genennet. Die übrigen reiten Rappen, und heiſſen die ſchwartzen, oder les petits Mousquetairs.

Muſſelborow, kleine Stadt in Schottland in der Grafſchafft Lothiana am Golfo de Fyrth, 2. Meilen von Edenburg.

Muſſia, Strich Landes in der Griechiſchen Provintz Albanien, welcher ſich auf die 26. Meilen längs den Golfo di Venezia zwiſchen den beyden Vorgebürgen Durazzo und Peſcia erſtrecket.

Muſſidan, Stadt in Franckreich in der Provintz Ober-Perigord.

Muſſelin, alſo nennet man in Türckey den Lieutenant eines Baſſa.

Mußtheil oder **Hof-Speiſe**, *Comeſtibilia, Cibaria Domeſtica*, das iſt alle Speiſe und Geträncke, ſo den 30ten Tag nach des Mannes Tode auf den Ritter-Gütern übrig geblieben, und davon der adelichen Wittbe die Helffte gehöret.

Muſſy l'Eveque, kleine Stadt in Burgund an der Seine, welche ein Schloß hat, ſo dem Biſchoff von Langres zugehöret.

Muſter-Rolle, heiſt das Verzeichniß, in welches der commandirende Hauptmann oder Rittmeiſter die Nahmen ſeiner Soldaten nebſt deren Alter und Vaterlande, wie auch wenn ſie in Dienſte genommen worden, durch den Muſter-Schreiber ordentlich verzeichnen läſſet, um nach ſolcher Rolle die Soldaten muſtern, und die Gage bezahlen zu laſſen.

Muſtern, durch die Muſterung paſſiren, heiſſet die Verrichtung, wenn die Commiſſarien und Officiers ihre Regimenter und Compagnien zehlen und unterſuchen, ob ſie complet ſeyn, oder ihnen was an Montur und Munition abgehe. Man heiſſet dieſes auch durch die Revüe paſſiren laſſen, und auf den Rendezvous-Platz erſcheinen.

Muſter-Platz, ſiehe Place d'Armes.

Muſter-Schreiber, iſt gleichſam des Capitains Buchhalter, welcher ein ordentliches Verzeichniß oder Rolle abfaſſet, worinnen aller Officirer und gemeinen Nahmen und Geburts-Stadt enthalten ſeynd. Er theilet das vom Capitain empfangene Geld unter die Compagnie aus, führet des Capitains Correſpon-

reſpondence, und fertiget die Paſporte und Abſchiede aus.

Muſumelli, kleine Stadt und altes Schloß im Val di Mazara, in Sicilien, auf dem Berge Melli.

Muſulmann, heiſſet ſo viel als ein **wahrer Gläubiger**, und alſo nennete Mahomet diejenigen, welche ihm anhiengen, dahero es die Mahometaner annoch vor eine Ehre achten, dieſen Namen zu führen.

Mutafaracas, alſo nennet man diejenigen Spahi, welche vornehmer ſeynd als die andern, und welche dem Groß-Sultan ſtets folgen. Wenn der Groß-Vezier in den Divan gehet, ſo begleiten ihn auch viele Mutafaracas.

Mutbach-Emir, iſt am Türckiſchen Hofe der Ober-Küchen-Meiſter, der vor des Groß-Sultans Küche Sorge träget, und der fremden Geſandten Tafel beſchicket.

Muterte, Königreich in Indien, auf der Küſte von Coromandel, im Malabariſchen Königreiche in Aſien. Es hat eine Haupt-Stadt gleiches Namens, welche 5. Meilen von Cochin lieget.

Mutin, neue Feſtung, ſiehe Feneſtrelles. p. 624.

Muth-Zettul, iſt ein Schein, der einem Lehn-Manne, nachdem er um die Lehns-Reichung gebührend angeſuchet, von der Lehns-Cantzeley ertheilet, und darinne das geſchehene Anſuchen beſcheiniget wird.

Mutſchen, kleine Stadt und Amt im Meißniſchen Creyſe, unweit Grimma in Meiſſen.

Mutuel, gegen einander, eins ums ander. Eine mutuelle Liebe unter einander haben, heiſt, weñ zwey oder mehr einer den andern lieben.

Muxara, Stadt am Golfo von Cartagena, im Königreich Granada, 9. Spaniſche Meilen von Almeria gelegen, in Spanien.

Muy, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Murray, wo der Fluß Findarn in die Nord-See fället.

Muyden, *Muda*, kleine Stadt in Süd-Holland, am Einfluß des Fluſſes Vecht in die Süder-See. Sie hat ein Schloß, treibet ſtarcke Handlung, und liegt 2. M. von Amſterdam.

Mutzig, Städtlein und Schloß im Unter-Elſaß am Breuſch-Fluß, unweit Molsheim.

Mutzon, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen Oeſterreich, der Donau und der Grafſchafft Sopron, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Namens.

Muzza, *Mutia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit von Meyland entſpringet, und in die Adda fället.

Mycones, ſiehe Micole. p. 1085.

Mydbrugk, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien, 11. St. von Edenburg, gegen Süd-Oſten.

Mylbach, kleine Stadt in Tyrol, unweit Inſpruck, woſelbſt die beſten Pantzer verfertiget werden.

Mylord, heiſſet auf Engelländiſch ſo viel, als mein **Herr**, und wird dieſer Titul in beſonderem Verſtande den Pairs gegeben, wannenhero in den Anreden der Parlaments-Häuſer die Worte *Mylords* und **Edle**, immerfort der erſte Titul ſind.

Myrſe, alſo nennet man diejenigen Tartariſchen Fürſten, welche dem Czaar unterthan und tributbar ſeynd. Ingleichen giebt man den Perſianiſchen Fürſten dieſen Namen.

Myſia, *Mæſia*, war vor Alters eine Landſchafft in Klein-Aſien, und wurde in Groß- und Klein-Myſia eingetheilet. Anietzo wird ſie unter Natolien begriffen.

Myſterium, ein Geheimniß, das die Vernunfft nicht begreiffen kan.

Mysga, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodeck in Weiß-Reuſſen.

Myt, kleine Müntze in Holland, welche 2. leichte Pfennige gilt.

N.

NAama, alſo nennen die Türcken ihr Gebet, welches ſie täglich fünffmahl verrichten müſſen, nemlich beym Anfange der Sonne, zu Mittage, gegen Abend, welche Zeit ſie Lazaro nennen, beym Untergange der Sonne, und um 1. Uhr in der Nacht.

Naas, Herrſchafft und Stadt in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, in der Grafſchafft Kildare.

Nabaon, kleiner Fluß im Portugieſiſchen Eſtremadura, welcher ſich in den Fluß Zezere ergeuſt.

Nabburg, kleine wohlgebauete Stadt an der Nabe, unweit Amberg in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg.

Nabe, Fluß, welcher in Francken an den Böhmiſchen Grentzen auf dem Fichtelberge entſpringet, und ſich oberhalb Regenſpurg in die Donau ergeuſt.

Nach-Eil, iſt wann Diebe, Straſſen-Räuber, Ziegäuner, Mordbrenner und dergleichen durch öffentlichen Glockenſchlag verfolget werden, da jeder Nachbar ſolche Nach-Jagd auch von einem Amte und Gerichte in das andere mit zu verrichten verbunden iſt.

Nachen, Nacelle, **Kahn**, iſt ein kleines Fahrzeug, deſſen man ſich zur Uberfahrt eines Fluſſes oder zur Fiſcherey gebrauchet.

Nachgeordneter eines Creyß-Oberſten, ſiehe **Kreiß**. p. 904.

Nachiavan, groſſe und verwüſtete Stadt in Armenien in Aſien, welche ehmals 40000. Häuſer gehabt, jedoch ſollen ietzo bey 2000. wieder aufgebauet ſeyn.

Nachmittags-Wort führen, iſt eine gewiſſe hohe Raths-Bedienung in Lübeck.

Nachod, Stadt im Königsgrätzer-Creyß in Böhmen, der Fürſtin von Piccolomini gehörig.

Nachſia, Naxos, *Naxus*, eine der wichtigſten Inſuln des Archipelagi, welche volckreich und fruchtbar iſt, abſonderlich an Wein, auch bricht man daſelbſt ſchönen Marmor. Sie gehöret den Türcken, und wird von der Inſul Pario durch einen engen Canal abgeſondert. Die Haupt-Stadt Nachſia liegt an der Oſt-Seite dieſer Inſul, und hat einen ſchönen und ſichern Hafen.

Nachſteuer, ſiehe **Abzugs-Geld**. p. 11.

Nacht-Häußgen, heiſt auf dem Schiffe dasjenige Behältniß, worinnen ſich der Compaß befindet,

befindet, und ſtehet es hinter dem Beſaens-Maſt unter dem halben Verdeck.

Nackel, eine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien.

Nackel, *Naclum*, Stadt und feſtes Schloß in Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen, mitten in dem Fluß Notecz.

Nader, groſſe Stadt in des groſſen Moguls Gebiete in Aſien, an einem Berge, auf deſſen oberſten Spitze ein Caſtell lieget, an einem Fluſſe, der in den Ganges fället.

Nadhendal, kleine Stadt in der eigentlich ſo genannten Schwediſchen Provintz Finnland. Allhier hat vor dieſem ein berühmtes Kloſter geſtanden, welches Gnadenthal geheiſſen.

Nadin, Feſtung in Dalmatien, in der Grafſchafft Zara, den Venetianern gehörig.

Nadliſcheck, Schloß und Herrſchafft in Mittel-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Fürſten von Auerſperg gehörig.

Nadoueſſi, iſt eine gewiſſe Art Völcker in America, die gantz frey ſind, und keinen König haben.

Nagelſtädt, kleiner Ort unweit Tennſtädt in Thüringen, an der Unſtrut, zur Baley Thüringen gehörig.

Naeldwick, Flecken und Herrſchafft in Süd-Holland, davon nicht weit das ſchöne Luſt-Schloß Honslaerdyck lieget.

Nändelſtädt, Marck-Flecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Näher-Kauff, ſ. **Einſtands-Recht**. p. 571.

Naerden, *Nardenum*, kleine befeſtigte Stadt in Süd-Holland, nicht weit von der Süder-See im Goyland, 3. M. von Amſterdam.

Nagaiſche Tartern, wohnen in Circaßien, an der Oſt-Seite der Wolga, zwiſchen dem ſchwartzen Meer und Aſtracan, und ſtehen unter Moſcowitiſcher Botmäßigkeit. Ihr Land wird von 3. Fürſten regieret, nemlich den von Siberien, Naga und Scharayes, iſt voller Wälder. Dieſe Tartarn haben keine Städte, ſondern wohnen unter Zelten, und ziehen mit ihren Horden von einem Ort zum andern. Sie wiſſen nichts von Künſten und Wiſſenſchafften, haben kein Geld, ſondern vertauſchen eine Waare gegen die andere, und ihr Reichthum beſtehet im Viehe.

Nagapatan, befeſtigte Stadt nebſt einem Hafen auf der Küſte von Coromandel, den Holländern gehörig.

Nagera, Najara, kleine und alte Stadt in dem Gebiet Rioxa, in Alt-Caſtilien, am kleinen Fluß Nagerilla. Sie hat den Titul eines Hertzogthums.

Nagibania, ſ. **Neuſtadt in Ober-Ungarn**.

Naglack, Schloß in Ungarn unweit Temeswar.

Nagold, kleine Stadt, Amt und ruinirtes Berg-Schloß, am Fluß Nagold, im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben.

Nagold, Fluß im Schwartzwalde, im Würtembergiſchen Gebiete, ſo oberhalb Pforzen in die Ens fällt.

Nagumer, eine von den Inſuln Weſternes, bey Schottland, unweit der Inſul Sexy, welche viel Holtz und Caninichen hat.

Nahar, Alcalb, Adonis, ein Fluß in Phœnicien, in Aſien, der im Berge Libanon entſpringet, und ſich in das Syriſche Meer ergeuſt.

Nahe, *Nava*, Fluß in der Grafſchafft Sponheim, welcher ſich zu Bingen in den Rhein ergeuſt.

Nahegow, iſt ein Stück Landes in der Chur-Pfaltz, an dem Fluß Nahe, darinne Ingelheim lieget.

Najac, kleine Stadt in Rovergue, am Fluß Aveirou, allwo viel Vitriol gemachet wird.

Najades, waren bey den alten Heyden Nympffen oder Göttinnen, welche ſie über das Waſſer und Brunnen geſetzt zu ſeyn glaubeten.

Najara, Stadt in der kleinen Landſchafft Rioja in Alt-Caſtilien, am Fluß Lagleya, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Naich, eine von den Schottländiſchen Inſuln Weſternes, bey Schottland, darauf gute Pferde gefunden werden.

Naila, Amt und Städtlein in der Marggrafſchafft Bayreuth, im Voigtländiſchen Creyſe, nicht weit von der Stadt Hof, iſt ſeiner Kupffer- und Eiſen-Gruben wegen bekannt, und gehöret dem Marggrafen von Bayreuth.

Nainativa, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meer, bey der Inſul Ceylan, den Holländern gehörig.

Naipi, ſiehe Cai. p. 317.

Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Murray, wo ſich der Fluß Nairn in den Meer-Buſen Murray ergeuſt.

Nais, ſiehe Nias.

Nakka-ſce-baſci, iſt am Perſianiſchen Hofe das Ober-Haupt über die Miniatur-Mahler.

Nakkun, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Naklo, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, in Groß-Polen.

Nakſivan, Nachſcuan, Stadt in der Provintz Erivan in Perſien. Sie hat einen Catholiſchen Ertz-Biſchoff, und wird durch einen Cham regieret.

Nalin, Stadt in Siberien, am Fluß Lin.

Nalziow, Schloß und Marckflecken im Prachenſer-Creyß in Böhmen, allwo man vormals Silber und Gold gegraben.

Namaquas, eine Nation unter den Caffres in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Eſperance, welche weiß ſind, aber ihren Kopff gantz ſchwartz machen.

Namaz, ſiehe Naama. p. 1144.

Namen, ſiehe Namur. p. 1146.

Namfio, *Anaphe*, Inſul des Archipelagi auf dem Meer von Candia, welche die Türcken beſitzen.

Namptwich, Stadt in der Provintz Cheshire in Engelland, 6. Engliſche Meilen von Cheſter.

Namslau, *Namiſlavia*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß am Fluß Weida, im Fürſtenthum Breßlau in Schleſien, 7. Meilen von Breßlau. Sie iſt nebſt ihrem Zugehör ein Königlich Burg-Lehn, *Diœceſis Namslavienſis* oder *Feudum Caſtrenſe* genannt.

Namur, *Comitatus Namurcenſis*, Grafſchafft und eine unter den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Norden an Brabant, gegen Weſten und anderswo aber an das Stifft Lüttig grentzet. Sie iſt gebürgig, aber ſehr fruchtbar, man findet auch darinnen Eiſen, Bley, Stein-

Kohlen

Kohlen und Marmor, und hat in ihrem Gebiete 4. Städte und 182. Dörffer. Sie gehörte ſonſt theils der Cron Spanien, theils der Cron Franckreich, und wurde von dem König in Franckreich und Philippo V. in Spanien nebſt dem Herzogthum Luxenbourg den Churfürſten von Bayern en Souveraineté abgetreten, welcher auch den 17. May 1712. die Huldigung daſelbſt eingenommen. Allein als er An. 1714. im Raſtädter- und Badiſchen Frieden in ſeine Länder und Dignitäten reſtituiret wurde, fiel Namur wieder zurück, und ward in ſelbigem Frieden, gleichwie die geſamte Spaniſche Niederlande dem Käyſer zugeſprochen. Die Haupt-Stadt Namur, *Namurcum*, Namen, iſt eine der wichtigſten Feſtungen in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, 10. Stunden oberhalb Lüttig, und 5. von Huy gelegen. Sie iſt groß, und eine reiche Handels-Stadt, auch hat ſie eine auf einem Felſen erbauete feſte Citadelle, in dem Winckel, wo ſich die Maas mit der Sambre vereiniget, alſo daß ſie am lincken Ufer der Maaß liegt. Ferner hat ſie ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Cambray gehörig.

Nan, Berg in China, um welchen ein gantzer Wald von Rohr herum iſt, darinne ein ſchöner Pallaſt aufgebauet iſt.

Nanbu, Haupt-Stadt einer Provintz gleiches Namens auf der Inſul Niphon, in Japan.

Nanchang, Stadt in der Provintz Chianſi in China, welche von den Tartarn meiſtens ruiniret worden.

Nanchin, ſiehe Nanquin. p. 1148.

Nanci, *Nanceium*, Haupt-Stadt des Herzogthums Lothringen, am Fluß Murte, welche ziemlich groß und wohlgebauet iſt. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und ſeynd die Befeſtigungs-Wercke dieſer letzteren demoliret, der erſten ihre aber ſtehen annoch, und in der alten Stadt iſt das Herzogliche Reſidentz-Schloß nebſt dem Arſenal. Im letztern Kriege haben die Franzoſen 1702. dieſe Stadt beſetzet, jedoch ſoll vermöge des Badiſchen Friedens 1714. alles an den Herzog wieder eingeräumet werden. Sie liegt 15. Meilen von Straßburg.

Nanciam, Stadt in der Provintz Chiamſi in China.

Nandor alba, ſiehe **Griechiſch-Weiſſenburg.** pag. 729.

Nangan, groſſe Stadt in der Provintz Kianſi in China, am Fluß Chang.

Nangato, Landſchafft und Stadt auf der Inſul Niphon in Japan.

Nangazachi, groſſe Stadt auf der Inſul Bongo in Japan, nebſt einem ſchönen Hafen. Sie hat 800. gleiche und zierliche Straſſen, jede 200. Ellen lang.

Nangundi, groſſer Fluß in Aſien in der Halb-Inſul diſſeits des Gangis, welcher ſich in den Golfo di Bengala ergeuſt.

Nanning, Stadt in der Provintz Chiamſi in China, wo die Flüſſe Pnon und Li zuſammen kommen.

Nannsberg, Nonnsberg, Berg in Tyrol, 3. M. von Trient, 10. Meilen lang und 3. breit, hat 350. Dörffer, und viele Caſtelle und Schlöſſer, darneben iſt er mit vielen Ertz und allerhand Lebens-Mitteln verſehen.

Nanquin, Nanking, Nanchin, eine von den 15. Provintzen in China, nebſt einer groſſen Handels-Stadt gleiches Namens, nunmehro Kiamning genannt, am Fluß Kiang, welche vor dieſem die Reſidentz des Chineſiſchen Käyſers war, der aber nun in Peking Hof hält. Von dieſer Provintz hat der Meer-Buſen von Nanquing oder Gaing ſeinen Namen, welchen die Portugieſen Enſeada de Nanquing nennen. Dieſe Landſchafft iſt ſehr groß, hat 2. Unter-Könige, und 127. groſſe und kleinere, ſchöne und ſehr volckreiche Städte.

Nanterre, *Nemetodurum*, Stadt in der Isle de France, 2. M. von Paris, an der Seine.

Nantes, *Nannetes*, Stadt an der Loire in Ober-Bretagne, welches eine groſſe, befeſtigte, volckreiche und wohlgebauete Handels-Stadt iſt, und durch ein altes feſtes Schloß beſchützet wird. Sie hat ein Preſidial, eine Univerſität, welche 1460. geſtifftet worden, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig. Der Fluß Loire nimmt allhier den Ardre in ſich, und hat einen bequemen Hafen, auch iſt dieſer Ort wegen des Edicts von Nantes berühmt, welches König Henricus IV. 1598. publiciren laſſen, und den Reformirten die freye Religions-Ubung darinnen verſtattet, der letzt-verſtorbene König aber hat es 1685. widerruffen, und die Hugenotten aus ſeinem Lande vertrieben.

Nanteuil, Flecken in der Isle de France, 12. Meil. von Paris.

Nantvvich, Stadt in der Landſchafft Cheſter, in Engelland, am Fluß Wener, allwo das beſte Saltz im Lande anzutreffen iſt.

Nanyang, groſſe Stadt am Fluß Jum, in der Provintz Honan, in China, in Aſien.

Naphtica, eine See nahe bey Catanea in Sicilien, iſt bekannt wegen ihres Waſſers, welches dermaſſen ſtincket, daß es die Lufft in derſelben Gegend herum vergifftet, und denen daherum wohnenden Leuten groſſen Schaden an der Geſundheit verurſachet.

Napoli, ſuche Neapolis.

Napoli di Romania, *Nauplia*, Haupt-Stadt in Sacania in Morea, am Golfo di Napoli, welche auf die Spitze eines Vorgebürges gebauet iſt, und einen weiten Hafen hat, deſſen Einfahrt ſo enge iſt, daß nur eine Galere auf einmahl auslauffen kan, der innere Platz aber faſſet eine gantze Flotte. Sie iſt ziemlich groß und ſehr feſte, hat einen Ertz-Biſchoff, und wird von vielen Griechen bewohnet. Die Venetianer haben dieſen Ort 1686. erobert, und am 19. Jul. 1715. wurde derſelbe von den Türcken durch Hülffe einiger verrätheriſcher Griechen und Armenier weggenommen, alle Einwohner bey 40000. Mann ſtarck, nebſt dem General des Königreichs Morea, Bon, und dem General-Lieutenant Zanto, in die Sclaverey geführet, und durch die gantze Türckey vertheilet.

Napoli di Malvaſia, ſiehe Malvaſia. p. 1022.

Naporal, Fluß in der Inſul Candia, der bey Antropoli ins Meer fället.

Napoule, Feſtung und Hafen am Golfo di Napoule in Provence.

Napule, Capo de Napule, Vorgebürge in Provence, welches ſich 1. halbe Meile in das Mittelländiſche Meer erſtrecket.

Naragua, Berg auf dem Gebürge Andes in Süd-America, zwiſchen den Provintzen Cuſco, Quito, Lima und Peru, aus welchem viele Flüſſe ihren Urſprung nehmen.

Narbarth, Stadt in Engelland im Pembrockeſhire.

Narbonne, *Narbo*, befeſtigte Stadt am Fluß Audé in Languedoc, welche ſehr volckreich iſt, und allwo viel wüllene Tücher gemachet werden, 2. Meilen von der See. Ihr Ertz-Biſchoff führet den Titul eines *Primatis* in *Languedoc*. Der Golfo de Narbonne iſt ein Theil vom Golfo de Lion.

Narden, ſiehe Naerden. p. 1145.

Nardin, Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland an der Küſte der Grafſchafft Murray, am Einfluß des Fluſſes Nairn.

Nardo, *Neritum*, kleine Stadt in Otranto in Neapolis, nebſt dem Titul eines Hertzogthums und einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Brindiſi gehörig.

Narenta, Narenza, *Naro*, befeſtigte Stadt in der Provintz Herzegowina in Dalmatien, am Adriatiſchen Meere, den Türcken gehörig. Sie hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Raguſa gehöret, und der Golfo di Narenza, *Sinus Narentanus*, liegt zwiſchen den Küſten von Herzegowina, dem Gebiete der Republique Raguſa, und der Inſul Leſina.

Narenta, Narenza, *Naro*, Fluß in Dalmatien, welcher auf den Grentzen von Boſnien entſpringet, und ſich zu Narenza in den Golfo di Narenza ergeuſt.

Narev, Stadt in Volhynien, wie auch ein Fluß gleiches Namens, in Polen.

Nargen, kleine Inſul auf der Oſt-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Cron Schweden gehörig.

Narni, übel gebauete und ſchlecht bewohnte Stadt in Ombria, im Kirchen-Staate, am Fluß Nera, nebſt einem Tribunal und Biſchoffthum, unmittelbar unter den Pabſt gehörig.

Narrenberg, ſchöner anmuthiger Pallaſt im Bißthum Coſtnitz, am Celler-See.

Narren-Geſellſchafft, *Reſpublica Babinenſis*, wurde in Polen in der Mitte des 14den Sec. von etlichen Magnaten aufgerichtet, darunter einer Namens Pſomka, das Haupt war, und von deſſen Ritter-Gute unweit Lublin dieſe Zunfft den Namen bekommen. Sie creirten darin nach der Art der Polniſchen Republic einen König, Reichs-Rath, Caſtellane, Cron-Jägermeiſter und andere Officianten mehr. Wer nun was lächerliches an ſich hatte, dem ſchickten ſie eine Vocation zu ſolchem Amte ins Hauß. Z.E. wer gern von Hunden diſcurirte, den machten ſie zum Cron-Jägermeiſter: wer allzuviel Rodomontaden von ſeiner Courage machte, der war Cron-Feldherr, u.ſ.w. Es durffte ſolches Amt niemand recuſiren, wenn er die Sache nicht übel ärger machen, und noch mehr durchgezogen ſeyn wolte, und wurde in kurtzer Zeit dieſe Zunfft ſo ſtarck, daß faſt niemand am Königl. Hofe war, der nicht ein Amt darunter hatte. Es war ein Fundamental-Geſetze darbey, daß kein Paſquillante darunter gelitten ward, und gieng das Abſehen dieſer Geſellſchafft dahin, daß ſie die damahls aufwachſende junge Leute vor allen dergleichen übel anſtehenden Gewohnheiten, die darin cenſiret wurden, ſich möchten hüten lernen.

Narriten, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Jura bey Schottland, an der Oſt-Küſte.

Narſinga, Königreich und Stadt in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis in Indien, gegen die Küſte von Coromandel in Aſien. Es iſt dem König von Bisnagar unterthan, und reich an Edelgeſteinen. Die Stadt iſt groß und volckreich, und die Einwohner ſind Götzen-Diener.

Narſingapatan, Stadt im Königreiche Golconda, am Meer-Buſen von Bengala in Aſien.

Nartan, Schloß und Herrſchafft im Schleſiſchen Fürſtenthum Glogau, unweit Gerau.

Narva, *Narva*, Moſcowitiſch Rugodeff, befeſtigte Stadt am Fluß Narva, in Liefland, zwey Meilen vom Finnländiſchen Meer-Buſen, der Moſcowitiſchen Feſtung Ivanogorod gegen über. Sie hat ein feſtes Schloß, und iſt die Reſidentz des Gouverneurs von Ingermannland. Gehörete ſonſt der Cron Schweden, anietzo aber beſitzet ſie der Czaar, nachdem er ſelbige 1700. vergebens belagert, aber 1704. mit Sturm eingenommen.

Narva, Fluß, welcher aus dem See Peibus auf den Liefländiſchen Grentzen hervor kömmt, und ſich unterhalb Narva in den Finnländiſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Narvar, Königreich im Reich des groſſen Moguls, zwiſchen den Provintzen Bengala, Gualeor, Agra und Sambal gelegen, in Aſien.

Narum, Städtlein und Caſtell beym Fluß Oby in Siberien, in einem zwar ſchönen Land-Strich, doch aber von einem Abgöttiſchen Volck, Oſtiakki genannt, bewohnet, ſo dem Czaar in Moſcau unterthänig ſind.

Naſcaro, *Syrus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Squilace ergeuſt.

Naſcau, ſiehe Naxhow.

Naſcia, ſiehe Nachſia. p. 1144.

Naſebus, Stadt in der Provintz Northampton, in Engelland, wo die beyden Flüſſe Mine und Avon entſpringen.

Naſo, Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher ſich ins Meer ergeuſt.

Naſque, *Vindalicus Fluvius*, kleiner Fluß in Provence, welcher ſich in die Rhone ergeuſt.

Naſſau, kleine Stadt und Schloß an der Löhne, in der Wetterau, wovon die Fürſten und Grafen von Naſſau ihren Namen haben. Die Fürſten dieſes Hauſes beſtehen aus 6. Linien, welche ſeynd Naſſau-Uſingen, Naſſau-Idſtein, Naſſau-Siegen, Naſſau-Dillenburg, Naſſau-Dietz und Naſſau-Hadamar. Der Gräflichen Linien ſeynd drey,

drey, nemlich Naſſau-Sarbrück, Naſſau-Weilburg und Naſſau-Ottweiler. Die Länder dieſer Fürſten und Grafen liegen im Ober-Rheiniſchen Creyß, theils in der Wetterau, theils auf dem Weſterwalde. Von dieſen Häuſern ſuche jedes unter ſeinem beſondern Titul.

Naſſau, alſo haben die Holländer dem Printzen von Oranien zu Ehren dreyerley Forts genennet, eines im Holländiſchen Brabant an der Schelde, das andere auf der Inſul Motir, und das dritte in Guinea, deſſen unter dem Wort Moure p. 1130. gedacht worden iſt.

Naſſau, unbewohnte Inſul auf dem Indianiſchen Meer, in Aſien, nicht weit von Sumatra gegen Weſten gelegen.

Naſſau-Woudenburg, ſiehe Wouda, Woudenberg.

Naſſenfels, Marckflecken und Schloß in Francken, im Bißthum Aichſtädt.

Naſſenfuß, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in Unter-Crain, 9. M. von Laybach gelegen.

Naſſenhoff, ſchöner und luſtiger Flecken, und einer der beſten Oerter in dem Dantziger Werder, am Fluß Motlau, 1. Meile von Dantzig gelegen, welcher von dem Königlich-Polniſchen Burggrafen Carl Ernſt Bauern vor wenig Jahren gantz neu erbauet, und mit herrlichen Privilegien verſehen worden.

Naſtede, ſchöner Flecken in der niedern Grafſchafft Catzenelnbogen, ins Amt Reichenberg und Heſſen-Caſſel gehörig.

Nata, ziemlich groſſer Ort an dem Meer-Buſen von Panama, wo der Fluß Nata hinein fället, in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Natal, kleine Inſul auf dem Æthiopiſchen Meere in Africa, 5. Meil. gegen Weſten von der Inſul Madagaſcar gelegen.

Natal, Capo de Natal, Vorgebürge auf der Inſul Madagaſcar in Africa, ſtrecket ſich gegen Oſten in das Æthiopiſche Meer.

Natal, *Natalis Terra*, kleine Landſchafft in Africa, grentzet gegen Norden an den ſchiffreichen Fluß Lagoa, gegen Oſten an das Indianiſche Meer, gegen Süden an eine Landſchafft, welche von einer Nation, ſo die Engelländer Waldmänner nennen, bewohnet wird, gegen Weſten aber iſt die Grentze noch nicht bekannt. Unter den Einwohnern iſt der gröſte Handel mit Weibes-Perſonen, indem ein jeder ſo viel Weiber nehmen darff, als er unterhalten kan.

Natangen, Provintz im Brandenburgiſchen Preuſſen, zwiſchen dem friſchen Haff und Wermeland.

Nation, nennet man ein jedwedes Volck oder Land, welches ſeine beſondere Sprache, Rechte, Sitten und Gewohnheiten hat.

National-**Banck in Groß-Britannien**, iſt eine höchſt-löbliche Verordnung der letzten Königin und des Parlaments, dadurch man vermögend iſt, innerhalb weniger Zeit eine groſſe Summa Geldes zum Nutzen des gemeinen Weſens und Unterhaltung des Krieges zuſammen zu bringen. Es legen nemlich die vornehmſten und reichſten Häuſer ihr Geld dahin, welches ihnen mit 6. pro Centum verzinſet wird, und vor das Capital werden ſie auf die Einkünffte der Land-Taxe und anderer gemeinen Anlagen, ſo durch die Parlaments-Acten etabliret worden, verſichert. Dieſe Invention hat in dem vorigen Kriege dem Staate vortreffliche Dienſte gethan, ſo daß man wegen des groſſen Credits dieſer Banck in wenig Tagen etliche Millionen Pfund Sterlings aufbringen können, auch öffters viele Leute mit ihrem Gelde, welches man nicht nöthig gehabt, wieder abweiſen müſſen.

Nationaliſmus auf Univerſitäten, war ehemals ein Verbündniß derer Studioſorum von gewiſſen Nationen, krafft welcher ſie feſt zuſammen hielten, ihre Lands-Leute gegen andere Nationes vertheidigten, und zum Behuff der Armen eine gemeinſchafftliche Caſſa unterhielten. Weil aber ſolches Zuſammenhalten zu vielen Ungelegenheiten Anlaß gegeben, iſt der Nationaliſmus nebſt dem Penaliſmo unter den Studenten vor einem halben Seculo durch hohen Obrigkeitlichen Befehl abgeſchaffet worden. Unterdeſſen iſt noch zu Leipzig ein gewiſſer Nationaliſmus unter den Profeſſoribus üblich, maſſen ſelbige in die Sächſiſche, Meißniſche, Fränckiſche und Polniſche Nation abgetheilet, auch nach dieſer Ordnung alle halbe Jahre mit der Würde des Rectoris Magnifici abgewechſelt wird.

National-**Völcker**, heiſſen im beſondern Verſtande ſolche Regimenter, die aus gebohrnen Unterthanen eines Herrn geworben werden, und darunter keine fremde Soldaten geſtecket ſind.

Nativität-Steller ſind diejenigen, welche aus der Situation der Planeten und Geſtirne, wie ſie bey der Geburts-Stunde eines Menſchen geſtanden, ein thema natalitium oder horoſcopum formiren, und aus demſelben nachmals von den Affecten und Temperament des Menſchen, wie auch von ſeinen künfftigen Zufällen und Kranckheiten prophezeyen.

Nativité, ſiehe Acaraga. p. 14.

Natiſo, kleiner Fluß im Friaul, welcher ſich durch zwey Einflüſſe in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Natolien, *Anatolia, Aſia minor*, **klein Aſien**, iſt ein groſſes Land, welches ſich vom Euphrate biß an den Archipelagum, das Mar di Marmora und an die Meer-Engen von Gallipoli und Conſtantinopel erſtrecket. Es hat einen fruchtbaren Erdboden, und gehöret dem Türckiſchen Käyſer zu, wird heutiges Tages in 4. Theile abgeſondert, welche ſeynd das eigentlich ſo genannte Natolien, Amaſien, Caramanien und *Aladuli*.

Natra, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, nehret ſich von der Schifffahrt.

Naturalia, ſonderbahre Eigenſchafften, ſo einer von Natur hat. Daher ſagt man: er hat gute Naturalia. ſ. Nat. Lex.

Naturaliſiren, heiſſet ſo viel, als einen Fremden unter die in einem Lande gebohrne Einwohner aufnehmen, und ihm alle dero Vortheile und Freyheiten verſtatten, heiſſet ſonſten auch das Recht des *Indigenats* erlangen. An. 1709. iſt im Parlamente von Groß-Britannien eine

Acte verfertiget worden, darinne alle fremde Proteſtanten, welche ſich unter dem Gebiete Jhr. Majeſt. von Groß-Britannien niederlaſſen wollen, naturaliſiret werden, daß ſie alle Rechte und Privilegien der Nation hinfort genieſſen ſollen. Dieſes gab Anlaß zu der merckwürdigen Migration vieler tauſend durch den Krieg verderbten Leute, welche ſich 1709. aus der Pfaltz, Darmſtädtiſchen, Fränckiſchen, Elſaßiſchen, Zweybrück- und Badiſchen in einer Anzahl von 15495. Menſchen nach Engelland begaben, und welche der Reformirten Religion zugethan waren, die wurden ſo lange im freyen Felde verſorget, biß ſie theils im Lande, theils in Jrrland, theils in America konten untergebracht werden; welche aber Catholiſch waren, und die Religion nicht ändern wolten, wurden wieder nach ihrem Vaterlande geſchicket. Nach dieſem aber iſt nach der groſſen Veränderung an dem Groß-Britanniſchen Hofe 1711. eine Bille dem neuen Parlament abgefaſſet worden, darinne man die obgedachte Acte von der Naturaliſirung auswärtiger Proteſtanten wiederruffen.

Naturaliſten, ſeynd im beſondern Verſtande diejenigen, welche den Articul von der Dreyeinigkeit, vom freyen Willen und von der Gnade GOttes läugnen, und glauben, daß ſie das ewige Leben ohne die Gnade JEſu Chriſti erlangen können, wenn ſie nur ihrer natürlichen Vernunfft folgen.

Naturel, heiſſet eines Menſchen Geburths-Art, Sinn, Humeur, Inclination. Wenn man ſagt: es iſt naturel, ſo deutet es eine ungezwungene fein natürliche, und nicht affectirte Verrichtung an.

Natürliche Kinder, heiſſen, welche auſſer der rechtmäßigen Ehe von einer Concubine oder Maitreſſe ordentlich gezeuget werden, und daher mit den ehelichen Kindern nicht gleiche Rechte genieſſen.

Natürlich Recht, *Jus Naturæ*, iſt dasjenige Geſetz, welches GOtt allen Menſchen ins Hertz und Gewiſſen geſchrieben hat, und welches dannenhero unveränderlich iſt.

Navagne, Fort de Navagne, iſt ein Fort im Hertzogthum Limburg, zur rechten Hand am Ufer der Maas, zwiſchen Maſtricht und Lüttig.

Naval, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, nicht weit von Balbaſtro.

Navan, Flecken oder kleine Stadt nebſt einem Biſchoffthum in Eaſt-Meath, in Leinſter, am Fluß Boyne in Jrrland. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Jrrland.

Navareins, *Navareſium*, Stadt nebſt einer Citadelle in Bearn, am Fluß Gane d'Oleron.

Navarino, *Pylus Meſſeniaca*, *Navarinum*, groſſe und wohl befeſtigte Stadt in der Landſchafft Belvedere in Morea, am Golfo di Zonchio, nebſt einem weiten Hafen, welchen 2. Citadellen beſchützen. Der Fluß Armiro ſondert ſie in Alt- und Neu-Navarino ab.

Navarra, eine groſſe Landſchafft, von welcher der eine Theil jenſeit, der andere aber diſſeit des Pyrenäiſchen Gebürges liegt. Jener heiſſet das **Königreich** *Navarra*, dieſer aber **Nieder**-*Navarra*. Das **Königreich** *Navarra* iſt eine Provintz der Spaniſchen Monarchie, welche gegen Süden an Aragonien, gegen Weſten an Alt-Caſtilien, gegen Norden an Biſcaya. und gegen Oſten an das Pyrenäiſche Gebürge grentzet. Es iſt ein bergichtes iedoch ziemlich fruchtbares, aber ſchlecht bevölckertes Land, und wird in 5. Landſchafften oder Mirindadas eingetheilet, welche ihren Namen von den 5. Städten des Königreichs haben, nemlich *Pampelona*, *Eſtella*, *Olite*, *Tudella* und *Sangueſa*. Dieſes Königreich wird durch einen Vice-König regieret. **Nieder** *Navarra* iſt eine Landſchafft des Landes der Basques in Gaſcogne, und gehöret der Cron Franckreich.

Navarteins, ſiehe Navareins. p. 1153.

Nauen, ſiehe **Nawe**. p. 1155.

Nauenhoff, Marck-Flecken in Meiſſen, 2. M. von Leipzig, und von Grimma, dem Herrn von Ponickau gehörig.

Nauen-Sorge, eine Amts-Verwaltung nicht weit von Mitweida in Meiſſen, dem Hof-Richter zu Wittenberg, Herrn von Arnimb, gehörig.

Navette, iſt eine Art kleiner Indianiſcher Schiffe.

Naugracut, Königreich und Stadt in dem Reich des groſſen Moguls in Jndien, gegen den Berg Caucaſus, und die Grentzen der Tartarey.

Nauheim, Gräfl. Hanauiſches Amts-Städtgen, 1. halbe Stunde von Friedberg, allwo eine gute Saltzſode iſt.

Navigable, ſagt man von einem Fluß, worauf Schiffe fahren können. Navigable machen iſt das, wenn man einen Fluß an gewiſſen Orten, wo er durch die Sand-Bäncke oder Moräſte ſeichte worden, durch beſondere Machinen tieffer, und zur Schifffahrt bequem machet. Dergleichen Arbeit geſchiehet auch durch gewiſſe hierzu verordnete Leute in den See-Häfen, damit die allda einlauffenden Schiffe Waſſer genung haben, und nicht auf dem feſten Lande ſitzen bleiben.

Navigatie, heiſſet die Kunſt und Wiſſenſchafft der Seefahrt.

Naviglio, Navilio, heiſſet zwar insgemein nur ein Schiff oder Fahrzeug, in beſonderm Verſtande aber, vornehmlich in Meyland, bedeutet es einen Aquæductum oder Canal, auf welchem man ſich der Fahrzeuge bedienet, und das Waſſer aus einem Fluß in den andern leitet, um den kürtzeſten Weg zu gewinnen. Dergleichen Naviglio gehet hinter Meyland bey Romagno aus der Seſſia bey Cerano in den Teſino, und heiſſet il Canale di Sforzeſca. Ein anderer bey dem Caſtell Oleggio aus dem Teſino nach Abiagraſſo, und von dar weiter hinunter nach Pavia; von Abiagraſſo aber nach Meyland, welchen Canal man il grando Naviglio nennet. Wiederum ein anderer bey Trezzo aus der Adda nach Meyland, den man Naviglio de Marteſana benamet. Item bey Caſſano aus der Adda hinunter in den Fluß Serio unterhalb Crema; und dieſes iſt eben der tieffe Canal, den die Kayſerlichen 1705. paſſiren müſſen, als ſie mit den Frantzoſen bey Agnadello geſchlagen.

Ein anderer im Breſcianiſchen bey Gavardo aus der Chieſa biß nach Gambara, fällt unweit Uſtiano in den Oglio. Jngleichen der Naviglio dell'Oglio oder Canal Palavicino, der oben bey Pamenengo aus dem Oglio hinunter biß nach Cremona wieder in den Oglio geführet iſt, und noch etliche andere hinter ſich hat.

Navires Sociers, ſiehe Brulot. p. 295.

Naumburg, ein Lutheriſches Biſchoffthum oder Stifft in Thüringen und Meiſſen, längs der Saale und Elſter, deſſen poſtulirter Adminiſtrator ſeithero der Hertzog Mauritius Wilhelmus zu Sachſen-Zeitz geweſen, weil er aber 1717. zur Catholiſchen Religion ſich bekennete, ſo ſtehet anietzo dieſes Stifft unter Chur-Sächſiſcher Protection, biß ein neuer Adminiſtrator wird poſtuliret werden. Die Haupt-Stadt Naumburg liegt in Thüringen an der Saale, 6. M. von Leipzig, und hat ein Fürſtliches Schloß nebſt einem Dom-Capitul, wie auch eine privilegirte Meſſe jährlich auf Petri Pauli, 8. Tage lang. A. 1714. am Peter-Pauls-Tage zu Anfange der Meſſe geſchahe allhier durch unvorſichtige Anzündung des Pulvers ein groſſes Unglücke, wodurch über 40. Perſonen zerſchmettert und beſchädiget, auch die gantze Freyheit und meiſten Vorſtädte zuſammen in die 600. Häuſer durchs Feuer verzehret worden. 1716. hatte dieſer Ort wieder dergleichen Unglück.

Naumburg, alſo heiſſen 2. kleine Städte in Schleſien, eine im Fürſtenthum Jauer am Fluß Queis, die andere im Fürſtenthum Sagan am Bober zur rechten Hand, 2. Meilen von Sorau. Dieſe letztere gehöret nebſt einer Herrſchafft dieſes Namens dem Grafen von Promnitz-Sorau.

Naunkaton, Stadt mit einem erdenen Wall und Balcken umgeben in der groſſen Tartarey in Aſien, am Fluß Narunda. Die Einwohner beten den Teuffel an, haben guten Ackerbau, und vortreffliche Viehzucht an Camelen, Pferden ꝛc.

Naupactus, Stadt in Griechenland, im Corinthiſchen Meer-Buſen, den Türcken gehörig, welche einen Baſſa daſelbſt halten.

Nawe, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, unweit Spandau, und 4. Meil. von Alt-Brandenburg.

Naxhow, Naxchau, **Naakew**, *Naſcovia*, kleine und offne Stadt, und die Haupt-Stadt der Jnſul Laland, nebſt einem guten Hafen, der Cron Dännemarck gehörig.

Naxos, ſiehe Nachſia. p. 1144.

Nay, gute Handelsſtadt in der Landſchafft Bearn.

Nay, *Nedus*, kleiner Fluß in Saintonge, welcher ſich Cognac gegen über mit der Charente vereiniget.

Nazar, Nezer, das iſt, der Seher, hat die Aufſicht über alle Königliche Güter, Mobilien, Kleider und Gefäße am Perſianiſchen Hofe.

Nazareth, war vor Alters eine Stadt in Palæſtina in dem Stamm Zabulon, wo Chriſtus mit ſeinen Eltern gewohnet hat. Anietzo ſtehet daſelbſt ein geringes Dorff, in welchem Araber wohnen, auch befindet ſich allda eine Capelle, welche die Franciſcaner inne haben, ingleichen iſt dieſer Ort zu einem Ertz-Biſchoffthum erhoben worden, davon noch heutiges Tages der Titul einem vornehmen Geiſtlichen in der Catholiſchen Kirche beygeleget wird.

Nazariten, **Nazarener**, **Nazaräer**, ſind gewiſſe Jüden, ſo ein Gelübde thun, keinen Wein zu trincken, die Haare nicht ſcheren und abſchneiden zu laſſen, noch die Todten zu berühren, es ſeyn denn Vater oder Mutter. Unter den Chriſten gab es auch Ketzer dieſes Nahmens, die hernach dem Ebion und Cerinthus nachgefolget.

Nazianzum, Stadt in Natolien in Aſien, nicht weit von Tocat, iſt des Gregorii Nazianzeni Vater-Stadt geweſen.

Neagh, groſſer See in der Provintz Ulſter in Jrrland.

Neapolis, *Regnum Neapolitanum*, oder *Regnum Siciliæ cis Pharum*, die gröſte Landſchafft in Jtalien, welche gegen Weſten an den Kirchen-Staat, gegen Oſten an das Joniſche Meer, gegen Norden an den Golfo di Venezia, und gegen Süden an das Tyrrheniſche Meer grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Mandeln, Feigen, Flachs, Hanff, Aniß, Coriander, u. d. m. Es wird in 4. groſſe Landſchafften eingetheilet, darinnen 12. kleine Provintzen ſeynd: (1) *Campania*, darinnen La Terra di Lavoro, il Principato citra und il Principato oltra. (2) *Abruzzo*, darinnen die Grafſchafft Moliſe, Abruzzo citra und Abruzzo oltra. (3) *Puglia*, darinnen la Capitanata, Bari und Otranto. (4) *Calabria*, darinnen Baſilicata, Calabria citra und Calabria oltra. Dieſes Königreich iſt ein Päbſtliches Lehn, Krafft deſſen ihre Regenten jährlich dem Pabſte ein weiſſes Pferd, nebſt einem Beutel mit 7000. Gold-Cronen überſchicken, und ſind damit die Könige in Spanien, biß auf Carolum II. beliehen worden. Nach deſſen Tode haben es die Frantzoſen in Beſitz genommen, welche aber 1707. durch das Kayſerliche und von der Alliirten Armee in Jtalien detachirte Corpo unter dem Grafen von Dhaun völlig wiederum depoſſediret worden, nachdem ſich die Haupt-Stadt nebſt allen andern Plätzen den Kayſerlichen theils ergeben, theils aber von denſelben erobert, und der Graf von Martinitz zum erſten Vice-Re Königs Carln des III. ernennet worden. Das Land iſt überaus luſtig und fruchtbar, ſonderlich an Oel und Wein, und hat eine geſunde Lufft, aber ſehr widerſpenſtige Einwohner, dahero es die Jtaliäner ſelbſt ein Paradieß, ſo von Teuffeln bewohnet wird, zu nennen pflegen. Dabey aber hat es das Unglück, daß es den Erdbeben ſehr unterworffen iſt, wie dergleichen ſonderlich die Provintzen Abruzzo und Calabrien im Jahr 1706. betroffen. Es ſoll dieſes Königreich 20. Ertz-Biſchöffe, 107. Biſchöffe, und 1580. Städte unter ſich begreiffen. Die Regierung verwaltet ein Vice-König, deſſen Regiment nur 3. Jahre währet, falls er nicht von neuen beſtätiget wird. Anietzo bekleidet dieſe hohe Würde der Kayſerl. General, Graf von Dhaun.

Neapolis, Napoli, Naples, Napoles, Haupt-Stadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, an einem kleinen Golfo, allwo ſie einen ſchönen

und

und ſichern Hafen hat. Sie iſt groß, ſchön, volckreich und nach der neuen Manier befeſtiget, auch treibet ſie groſſe Handelſchafft, liegt in einer anmuthigen Gegend am Meer, und rechnet man ihren Umkreiß auf 4. Deutſche M. Sie wird durch 5. Citadellen und Schlöſſer beſchützet, welche ſeynd il Caſtello del Uovo auf einem Felſen, welchen das Meer umgiebt. il Caſtello nuovo, welches 1712. repariret worden, il Caſtello di S. Elmo, welches die Spanier den Kapp⸗Zaum der Neapolitaner zu nennen pflegen, la Torre di S. Vincenzo und il Torrione de Carmeliti. Sie hat ein Ertz⸗Bißthum, nebſt einer Univerſität, welche 1239. geſtifftet worden, und einen Königlichen Pallaſt, darinne der Vice-König reſidiret. In dieſer Stadt wird das Blut des heiligen Januarii, welcher ein Biſchoff zu Benevento geweſen, und unter den beyden Kayſern Diocletiano und Maximiano enthauptet worden, nebſt deſſen Gebeinen verwahret, und alle Jahr am 8. May ſein Gedächtniß⸗Feſt gefeyert, da man deſſen Blut 8. Tage lang auf dem Altar auszuſetzen, und aus deſſen Flieſſung und Farbe das künfftige Glück und Unglück zu prognoſticiren pfleget. Man hält es vor ein böſes Omen, wenn es zu gewiſſer Zeit, da es ſolte hart und gelieffert ſeyn, flüſſig wird; da es hingegen ein gutes Merckmahl heiſt, wofern es alsdenn zu flieſſen anfängt, wenn es auf dem hohen Altar von einem dazu beſtellten Geiſtlichen an das Haupt dieſes Heiligen gehalten wird. Im Jahr 1710. begaben ſich ſeltſame Zufälle bey der Ausſetzung dieſes Blutes, welche die Leute in ſolche Conſternation ſetzten, daß nicht allein der Ertz⸗Biſchoff, eine 9. tägige Buß⸗Ubung öffentlich anordnete, ſondern auch die Leute alle erſinnliche Buß⸗Andachten mit Proceſſionen, Geiſſelung und andern anſtelleten. Im 1706. Jahre ſubmittirte ſich dieſe Stadt den Kayſerlichen, und die berühmten Caſtellen muſten ſich auch innerhalb wenig Tagen theils mit Accord, theils auf Diſcretion ergeben, und im Jahr 1709. erhielte ſie die ſonderbare Gnade, daß ſie die getreueſte und hochverdiente ſoll genennet werden. Im Jahr 1711. gab ihr König Carl in Spanien den Titul und Rang einer Groſſen von Spanien, und confirmirte derſelben ihre uhralten Privilegia und Freyheiten. Der ietzige Vice-Roy daſelbſt iſt der Herr Graf von Daun, welcher dieſe Stelle 1713. zu bekleiden angefangen.

Neapolis, il Golfo di Napoli, *Sinus Neapolitanus*, vel *Puteolanus*, iſt ein Meer⸗Buſen des Tyrrheniſchen Meeres in Italien, welcher ſich von der Terra di Lavoro biß an die Stadt Neapolis erſtrecket.

Neapolitaniſche Zelter, ſiehe Zelter.

Neath, Stadt in der Provintz Glamorgan in Engelland.

Nebel, Fluß im Mecklenburgiſchen bey Güſtrau, welcher bey Schwaen in die Warno fällt.

Nebelgow, iſt ein Stück Landes am Rhein im Rheinthal an den Schweitzeriſchen Grentzen, darinne Feld⸗Kirch an der Ill lieget.

Nebio, Stadt auf der Inſul Corſica in Italien.

Nebra, kleine Stadt und Schloß an der Unſtrut, in Thüringen, gehöret dem Hertzoge zu Weiſſenfels.

Nebriſſa, Stadt im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, zwiſchen dem Ausfluſſe des Guadalquivir, und der Stadt Sevilla.

Necaus, groſſe und befeſtigte Stadt in der Africaniſchen Barbarey im Königreiche Tremeſen, welche reiche Einwohner, wohlgebauete Häuſer und ſchöne Gärten hat. Es befindet ſich daſelbſt ein vornehmes Collegium, darinne die Jugend in der Mahometaniſchen Religion und andern Wiſſenſchafften unterrichtet wird.

Neceſſität, Nothwendigkeit. *In caſu neceſſitatis*, heiſt, wenn man es nicht ändern kan, bey einem unvermeidlichen Zufall. Daher neceſſitiren, dringen, nöthigen.

Nechanice, Stadt im Egriſchen Kreiſe in Böhmen.

Necker, **Neccar**, *Nicerus*, *Nicer*. Fluß in Deutſchland, welcher oberhalb dem Dorff Schweñingen im Schwartzwalde, nicht über 5000. Schritte von Doneſchingen entſpringet, das Hertzogthum Würtenberg durchſtrömet, und ſich bey Mannheim in den Rhein ergeuſt. Der ietzt regierende Hertzog von Würtemberg hat den Neckar biß auf Berg, welches ein Stutgard gegen über gelegenes Dorff iſt, mit groſſen Koſten ſchiffbar gemacht, und ſoll von dar biß auf Stuttgard ein kleiner Bach zugerichtet werden, Schiffe durch Schleuſſen dahin zu tragen.

Necker⸗Gemünd, kleine Stadt am Necker in der Unter⸗Pfaltz, 1. M. von Heydelberg. Es ſeynd daſelbſt viel Kupffer⸗Hämmer.

Neckers⸗Elz, ein Pfältziſcher Flecken am Neckar, wo man ſich über dieſen Fluß ſetzen läſt, 3. M. unterhalb Heilbrunn.

Necker⸗Steinach, kleine Stadt am Neckar, nicht weit von Heydelberg.

Neckers⸗Ulm, Stadt am Necker in Schwaben, woſelbſt eine Commendurey, dem Deutſchen Orden gehörig.

Nectar, heiſſet derjenige Tranck, deſſen ſich nach dem Aberglauben der Heyden, die Götter im Himmel bedienen. Weil ſelbiger nun von gantz unbeſchreiblicher Anmuth und Süßigkeit ſeyn ſolte, ſo nennet man abuſive alles Geträncke einen Nectar, was von extraordinairer Güte, Krafft und Lieblichkeit iſt.

Needham, Stadt in der Grafſchafft Suffolck, in Engelland, welche ſtarcken Handel mit Tüchern treibet.

Needham-Point, Feſtung auf der Inſul Barbados, welche eine von den Antilliſchen Inſuln in Nord⸗America iſt.

Needles, the Needles, ſind eitel kleine Klippen an der Weſt⸗Seite von der Inſul Wight, im Britanniſchen Meer. Sie machen die Weſtfahrt der Inſul ſehr gefährlich, weil viele von denſelben unter Waſſer liegen.

Neſſmühl, kleine Stadt in Nieder⸗Ungarn, 2. M. von Comorn gegen Weſten.

Negapaten, Stadt an der Küſte von Coromandel in Aſien, in der Halb⸗Inſul von Indien, diſſeit des Gangis. Sie gehöret den Holländern, liegt am Fluſſe Collara, iſt groß und mit ſchönen Baſtionen befeſtiget, und hat vormals den Portugieſen zugeſtanden.

Negativa im votiren, iſt, wenn ich auf den Vortrag mit Nein antworte, und meinen Conſens verweigere.
Negiren, verneinen, verläugnen, abſagen, abſchlagen.
Negligent, nachläßig, liederlich, ſaumſelig, unachtſam, unfleißig. Daher Negligence, die Unachtſamkeit, Saumſeligkeit, Fahrläßigkeit.
Neglin, Fluß, welcher durch die Stadt Moſcau flieſſet.
Negoas, *Nigrorum Inſula*, die Inſul der Negoas oder Schwartzen, eine von den Philippiniſchen Inſuln bey Aſien.
Negombo, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen auf der Inſul Ceylan. Sie gehöret den Holländern, welche es 1644. zum andern mal den Portugieſen abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befeſtiget haben.
Negono, Nigono, *Nigronum*, Caſtell im Hertzogthum Modena, zwiſchen Piolo und den Parmeſaniſchen Grentzen.
Negotien, Verrichtungen, Geſchäffte, ingleichen Kauffmannſchafft. Daher *negotii*ren, Kauffmannſchafft treiben.
Negraille, ſind 2. kleine Inſuln, 4. M. vom feſten Lande Pegu in Aſien, darauf ſich eine groſſe Menge wilder Thiere aufhalten, welche den Seefahrenden zu guter Erfriſchung dienen.
Negrepeliſſe, kleine Stadt am Fluß Aveirou, in Quercy.
Negres, ſiehe Nigritien p. 1181. und Negros. p. 1159.
Negro, *Niger*, Fluß im Principato citra in Neapolis, welcher in Baſilicata entſpringet, und ſich in den Golfo di Almalfi ergeuſt.
Negromantie, *Necromantia*, iſt ein aus dem Griechiſchen herſtammendes Wort, bedeutet eine Art der Divination, da man die Seelen der Verſtorbenen durch beſondere Art Zauber-Worte und Ceremonien wiederum in den vorigen Leib zu kommen, und allerhand künfftige Dinge zu melden, zwinget, dergleichen bey den Griechen und Römern gebräuchlich geweſen.
Negroponte, *Eubœa*, *Chalcis*, Egritos, die gröſte Inſul des Archipelagi, an der Nördlichen Küſte von Livadia, von welcher Landſchafft ſie durch eine Meer-Enge, die von den Einwohnern Egripos, ſonſt aber insgemein Stretto di Negroponte genennet wird, abgeſondert iſt. Sie hat 150. M. in die Länge und 40. in die Breite, iſt fruchtbar, abſonderlich an Baumwolle, und findet man ſchönen Marmor in der Erde. Sie wird von den Türcken ſeit 1469. beſeſſen, und 1688. verſuchten die Venetianer vergebens dieſe Inſul wieder an ſich zu bringen. Der Gouverneur dieſer Inſul iſt ein Türckiſcher Baſſa, welcher zugleich über die Provintz Achaja in Griechenland commandiret. Die Haupt Stadt Negroponte liegt an gedachter Meer-Enge, allwo eine Brücke hinüber gebauet iſt. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, iſt wohl befeſtiget, wird durch 2. feſte Citadellen beſchützet, und iſt mit einem guten Hafen verſehen. Die Stadt ſoll ohngefehr 2. M. im Umfange haben. Die Vorſtädte aber, ſo von Griechiſchen Chriſten meiſtentheils bewohnet werden, ſind volckreicher.
Negros, *Negritæ*, ſind die Schwartzen oder Mohren in Africa, deren Land zwiſchen Guinea und der Wüſte Zara eingeſchloſſen iſt. Es begreiffet über 14. Königreiche, welche ſtets mit einander Kriege führen, und hernach die Gefangenen den Portugieſen und andern Nationen zu Sclaven verkauffen. Die auf den See-Küſten ſind etwas höflicher, als die mitten im Lande, und haben zum Theil den Chriſtlichen Glauben angenommen.
Neguaglia, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher aus dem Lago d'Orta kömmt, und hernach in die Toſa fället.
Negus, der groſſe Negus, alſo wird der Kayſer in Abyßinien oder dem eigentlich ſo genannten Mohren-Lande von den Africanern genennet.
Nehrung, ſiehe Curiſch-Nehrung. p. 491.
Neidenburg, Stadt und Schloß auf einem Berge in Galinderlande, im Brandenburgiſchen Preuſſen.
Neidenfels, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1. M. von Neuſtadt an der Hart.
Neidharting, Flecken, Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich.
Neiding, Benedictiner-Nonnen-Kloſter unterhalb Donau-Eſchingen in Schwaben, in der Landgrafſchafft Bar.
Neiffen, kleine Stadt an der Steinach, im Hertzogthum Würtemberg, 3. M. von Tübingen, auf einem hohen Berge, darbey das feſte Schloß Hohen-Neiffen gelegen.
Neiß, ein ſtrenger Fluß in der Lauſitz, der bey Görlitz, Rotenburg und Pribus vorbey flieſſet, und unter Guben in die Oder fällt.
Neiſſe, Fürſtenthum, ſuche Grotkau. p. 740.
Neiſſe, Fluß in Schleſien, welcher in der Böhmiſchen Graffſchafft Glatz bey dem Städtgen Mittelwalde entſpringet, und bey Brieg in die Oder fället.
Neiſſe, *Nissa*, ſchöne Stadt und die ordentliche Reſidentz des Biſchoffs zu Breßlau, am Fluß Neiſſe im Fürſtenthum Grotkau oder Neiſſe in Schleſien. Es iſt jährlich allda im Januario ein berühmter Wein-Marckt.
Neitra, ſiehe Neutra. p. 1173.
Neiva, *Nebis*, kleiner Fluß in der Portugieſiſchen Provintz Entre Douro-y-Minho, welcher ſich ins Meer ergeuſt.
Nellenburg, Graffſchafft im Hegow, in Schwaben, zwiſchen dem Bißthum Coſtnitz, dem Canton Schafhauſen, und der Graffſchafft Fürſtenberg. Sie gehöret meiſtentheils dem Hauß Oeſterreich.
Nellin, ehemaliges Kloſter, nunmehro Amt in der Mittelmarck Brandenburg, 5. M. von Berlin.
Nemi, Numico, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher ſich in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.
Nemlingen, Stadt in Francken, 3. Stunden von Wertheim, hat 1710. den 5ten May eine groſſe Feuersbrunſt erlitten, wodurch 500. Häuſer nebſt dem obern Schloſſe und der Kirche in die Aſche geleget worden.
Nemorow, Stadt in der Herrſchafft Stargard, im Mecklenburgiſchen.
Nemours, *Nemoſium*, kleine Stadt in Gatinois, am Fluß Loing, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, 18. Meilen von Paris, in einer luſtigen Gegend. Nahe dabey hat der ietztregierende König

König die beyden Flüſſe, die Loire und Loing durch einen koſtbaren Graben zuſammen führen laſſen. Hiervon führte eine Linie aus dem Hauſe Savoyen den Namen, davon 1659. der männliche Stam̃ mit Hertzog Henrico ausgeſtorben, und lebt anietzo von dieſem Geſchlechte noch alleine die verwittibte Hertzogin von Savoyen Maria Johanna Baptiſta zu Turin, als eine gebohrne Hertzogin von Nemours. Hierauf iſt dieſes Hertzogthum dem Duc d'Orleans als eine Appanage vom Könige gegeben worden.

Nentzlingen, Marckflecken im Marggrafthum Anſpach, dem Marggrafen zu Anſpach und den Herren Schencken von Geyern gemeinſchafftlich gehörig.

Neoma, wird von den Chineſern, unter ihren fremden Abgöttern, vor die vornehmſte Göttin gehalten, mit dem Vorgeben, daß ſie eines vornehmen Landes-Herren Tochter geweſen, und ihr Leben in einer kleinen Inſul mit ſtrengen Faſten zugebracht, inſonderheit aber ihnen, den Chineſern einsmals zu Waſſer trefflich wider ihre Feinde geholffen habe: Aus welcher Urſach ſie auch noch derſelben Bildniß hinten auf ihre Schiffe zu ſetzen pflegen.

Neophyti, heiſſen diejenigen, ſo erſt von dem Jüden- oder Heydenthum zu den Chriſten ſich bekenneten, oder auch nur unlängſt von den Chriſten in einen Orden aufgenom̃en worden.

Nepi, *Nepita*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, am Fluß Triglia oder Tercia.

Nepomuck, *Nepomucum*, kleine Stadt im Pilßner-Kreiß in Böhmen, gegen Bayern zu, 10. Meilen von Prag. Nahe dabey liegt der **grüne Berg**, worauf ein Schloß dieſes Namens ſtehet, ſo auf Böhmiſch Zelenahora heiſſet. Aus dieſer Stadt war der bekannte Böhmiſche Märtyrer Joannes Nepomucenus bürtig, welcher, weil er dem Könige Wenceslao dem Faulen nicht offenbahren wollen, was ſeine Gemahlin vor Sünden gebeichtet, An. 1383. zu Prag in die Mulda geworffen und erſäufft worden. Er wird heut zu Tage in Böhmen als ein groſſer Heiliger verehret.

Nepoten, ſiehe Nipotiſmo. p. 1183.

Neppe, ein Fluß in Dännemarck bey der Stadt Ripen in Nord-Jütland.

Nera, Fluß im Päbſtl. Gebiete, welcher in der Marca d'Ancona entſpringet, und ſich Otta gegen über in die Tyber ergeuſt.

Nera, eine unter den Inſuln von Banda in Aſien.

Nerac, Haupt-Stadt des Hertzogthums Albret in Gaſcogne, am Fluß Baiſe, welcher ſie in 2. Theile abſondert.

Nercha, Marckt-Flecken in Meiſſen, 1. halbe M. von Grimma, einem Herrn von Dießkau gehörig, und wegen des Biers, ſo man Pumpernickel nennet, bekannt.

Neresheim, Städtlein und Benedictiner-Abtey im Fürſtenthum Oettingen in Schwaben, 2. M. von Nördlingen.

Nericia, kleine Provintz in Schweden, zwiſchen Wermeland, Weſtermanland, Sudermanland und Gothland. Es giebt in ſelbiger viele Silber- ſonderlich aber Eiſen- und Schwefel-Adern. Die Einwohner ſind meiſtentheils Eiſen-Schmiede, und machen des Eiſenwercks ſo viel, daß ſie alle andere Provintzen in Schweden damit verſehen.

Nerien, Städtlein in Curland, in der Provintz Semigallien, nicht weit vom Urſprung des Fluſſes Suſſa.

Nering, Flecken in Vor-Pommern, an den Mecklenburgiſchen Grentzen, 5. Meilen von Gripswalde.

Nermouſtier, Noirmouſtier, *Nigrum Monaſterium*, kleine Frantzöſiſche Inſul auf dem Gaſcogniſchen Meer, welche zu Poitou gehöret.

Neros, Monte de Neros, ſiehe Aman. p. 79.

Nerſten, Stadt in Semigallien, in Curland.

Nerve, kleine Stadt, 6. M. von Genua, wohin ſie auch gehöret.

Nerviano, *Nervianum*, kleine Stadt am Fluß Olava, nicht weit von der Stadt Meyland, dem Grafen Foſſati gehörig.

Nervio, Fluß in Biſcaya, welcher bey der Stadt Bilbao vorbey flieſſet, und 2. Meilen davon ins Meer fället.

Nerzinskoi, oder Nieucheu, Haupt-Stadt der Moſcowitiſchen Provintz Dauria, am Fluß Nerza. Sie iſt ziemlich feſte, und ſind alle deren Einwohner Soldaten, die auch Handel nach China treiben. Hier wohnet der Moſcowitiſche Gouverneur über Dauria.

Neſita, *Neſis*, kleine Inſul bey Italien, an der Küſte des Golfo di Napoli.

Neſle, *Nigella*, kleine Stadt in dem Gebiete von Santerre, in der Picardie, nebſt dem Titul eines Marquiſats, am kleinen Fluß Ignon, welcher ſich in die Somme ergeuſt.

Neſſe, Fluß in Thüringen, welcher im Erfurtiſchen Gebiete entſpringt, und ſich im Eiſenachiſchen in die Werra ergeuſt.

Neſſe, ein See in der Schottländiſchen Grafſchafft Murray, deſſen Waſſer dem Vorgeben nach, niemals gefrieret.

Neſſelrodt, Gräfliches Stamm-Hauß beym Städtlein Sollingen, im Hertzogthum Bergen. Es theilen ſich die Grafen von Neſſelrode in 3. Linien, in die von **Stein**, in die von **Ehreshofen** und in die von **Rhade** und **Grimbergen**.

Neſſen, **Neſchen**, Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, nebſt einem Schloſſe, welches den Moſcowitern zuſtehet, die einen Woywoden darauf halten, 24. M. von Kiow gegen Nord-Oſten.

Neſted, Neſtved, ein Däniſches Städtgen auf der Inſul Seeland, liegt an der Oſt-See, und hat einen guten Hafen.

Neſtedt, ſiehe **Neuſtadt**. p. 1180.

Neſtorianer, waren Ketzer im V. Seculo, und kamen von Neſtorio her, die unter andern lehreten, daß der Heil. Geiſt allein vom Vater ausgehe, und der Sohn 2. Perſonen habe, und einen Willen, welches ſie nach ihrer Art auslegten. Heutiges Tages ſind die meiſten Chriſten in Meſopotamia, Chaldea, Tartarey, China und Oſt-Indien dieſer Religion zugethan, und führen auch den Namen der Chaldeer. Sie haben ihre Patriarchen, darunter der zu Moſul der vornehmſte ſeyn ſoll.

Neswitz, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodec in Weiß-Reuſſen, in Lithauen.

Nethe, zwey Flüſſe in Brabant, welche die groſſe und kleine *Nethe* genennet werden. Sie vereinigen ſich zu Liere, und nehmen endlich den Namen Ruppel an, wenn ſie ſich bald in die Schelde ergieſſen wollen.

Netho, Neero, Fluß im Neapolitaniſchen, an den Grentzen der Provintzen Calabria citra und oltra.

Netolicz, Stadt und Schloß im Prachenſer-Kreiß in Böhmen.

Netphe über der Kirchen, und Netphe unter der Kirchen, ſind 2. Aemter im Fürſtenthum Naſſau, am Fluß Siege.

Nette, Netha, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Weſtphalen, welcher ſich in der Abtey Corvey, nicht weit von Höxter in die Weſer ergeuſt.

Netto, klar, accurat, bedungen, der überbliebene Reſt, davon nichts mehr abgehet, und davon alle Unkoſten ſchon abgerechnet ſind.

Nettuno, *Neptunium*, Flecken nebſt einem Hafen an der Küſte der Campagna di Roma, bey Anzo, im Päbſtl. Gebiete.

Netze, Netec, Notez, *Noteſſa*. Fluß, welcher aus dem See bey Cruswick in Groß-Pohlen heraus kömmt, und ſich in der neuen Marck oberhalb Landsberg mit der Warte vereiniget.

Netze, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entſpringet im Kirchſpiel Dalenberg, läufft durch das Scharenbeckiſche, und fällt bey Tönhauſen in die Ilmenau.

Nevada, Sierra Nevada, *Montes Nivoſi*, ein Gebürge in Granada, und ein Theil des Gebürges Oroſpeda, in Spanien.

Neu-Albion, ſiehe Albion. p. 49.

Neu-Alexandria, Stadt in Syrien am Mittelländiſchen Meer, in Aſien, welche nicht weit von Alexandretta liegt, und von den Venetianiſchen Kaufleuten erbauet worden.

Neu-Amſterdam, ſiehe Manhate. p. 1025.

Neu-Andaluſien ſiehe Paria.

Neubania, ſiehe Neuſtadt in Ober-Ungarn. p. 1171.

Neu Bekehrte, werden in Franckreich diejenigen genennet, ſo vor wenig Jahren durch die Dragoner oder andere Zwangs-Mittel auf Königlichen Befehl von dem Reformirten Glauben zu der Catholiſchen Religion gezwungen oder beredet wurden. Dergleichen es die meiſten in Languedoc, und in dem Gebürge Sevennes giebet.

Neu-Bernau, ſiehe Bernauichen. p. 224.

Neu-Brandenburg, ſiehe Brandenburg. pag. 274.

Neu-Briſach, ſiehe Briſach. p. 289.

Neu-Briſtol, ſiehe Briſtol. p. 290.

Neu-Britannien, ſiehe Eſtotiland. p. 602.

Neu-Buchau, kleine Stadt im Mecklenburgiſchen, 3. M. von Mecklenburg, allwo der König in Dännemarck, als er A. 1711. nach Pommern marchiret, ſein Haupt-Quartier hatte.

Neuburg, Hertzogthum im Bayeriſchen Kreiß, welches in 2. Theilen beſtehet, die aber nicht an einander hängen. Der Weſtliche Theil lieget zwiſchen Schwaben und Francken, der Oeſtliche aber zwiſchen Bayern und der Ober-Pfaltz. Es gehöret dem Churfürſten zu Pfaltz, und führet eine Pfältziſche Linie den Namen davon, welche 1685. nach Abgang der mittlern Pfaltz-Gräflichen Linie zur Chur-Würde gelanget iſt.

Neuburg, *Neoburgum*, mittelmäßige und wohlgebauete Stadt im Hertzogthum dieſes Namens, an der Donau, zwiſchen Ingolſtadt und Donauwert, 3. Meilen oberhalb Ingolſtadt. Sie iſt befeſtiget, und hat ein ſchönes Schloß. Gegen Oſten liegt eine hohe Schantze und andere mittelmäßige Fortifications-Wercke, auch iſt die Brücke über die Donau mit einer Schantze verwahret. Im Jahr 1703. nahm der Churfürſt von Bayern dieſen Ort hinweg, und machte die Guarniſon zu Kriegs-Gefangene, aber nach dem Siege am Schellenberge 1704. kam ſie wieder unter ihren rechtmäßigen Herrn.

Neuburg an der Inn, Stadt in Ober-Oeſterreich am Fluß Inn, hat ein Schloß, und den Titul einer Grafſchafft, 1. Meile oberhalb Paſſau.

Neuburg vorm Wald, kleine Stadt und Schloß an der Schwartzach in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg, gegen den Böhmer-Wald gelegen.

Neuburg, Stadt im Unter-Elſaß, anderthalbe Meile von Hagenau.

Neuburg, Stadt in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen an der Weixel, zwiſchen Thoren und Dantzig.

Neuburg, Stadt im Brisgau, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, welche aber die Frantzoſen in vorigen Kriege eingenommen und gantz ruiniret haben.

Neuburg, Kloſter-Neuburg, *Monaſterium Neoburgicum*, Stadt in Oeſterreich, nicht weit vom Kahlenberge, 2. Meilen oberhalb Wien, an der Donau, allwo ſich der Kayſerliche Hof zum öfftern befindet, und am Leopolds-Tage dem Gottesdienſt beywohnet. Gegen über auf der andern Seite der Donau iſt auch eine Stadt Neuburg, welche wegen der fruchtbaren Gegend Korn-Neuburg genennet wird.

Neuburg, befeſtigte Stadt auf der Inſul Fühnen am groſſen Belt gelegen.

Neuburger-See, liegt in der Grafſchafft Neuchaſtel, in der Schweitz.

Neu-Cartagena ſiehe Cartagena. p. 358.

Neu-Caſtilien, ſiehe Caſtilien. p. 370. und Terra firma.

Neu-Cell, ſiehe Cell. p. 379.

Neuchaſtel, *Novum Caſtrum*, kleine Stadt am Fluß Aiſne, in der Isle de France.

Neuchaſtel, kleine Stadt in der Normandie, am Fluß Arc, im Gebiete Caux, an einem Fluſſe, der in die Bethune fleuſt.

Neuchaſtel, kleine Stadt nicht weit von der Maas in Lothringen.

Neuchaſtel, kleine Stadt im Hertzogthum Lützemburg.

Neuchaſtel, Neufchaſtel, *Comitatus Neocomenſis*, Fürſtenthum Neuenburg, oder Welſch-Neuburg. Dieſe nebſt der Grafſchafft Valangin ſeynd eine kleine ſouveraine Provintz, welche

welche gegen Weſten an die Franche Comté, gegen Norden an die Landſchafft Biel, gegen Süden und Oſten aber an die Schweitz grentzet. Dieſe Landſchafft ſteht mit den Schweitzeriſchen Cantons Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn im Bunde, und begreiffet 17. Caſtellaneyen, welche alleſamt, ausgenommen die Caſtellaney Landeron, der Reformirten Religion zugethan ſeynd. Das höchſte Gerichte dieſes Fürſtenthums beſtehet in 12. Richtern, welche aus den 3. Landes-Ständen erwählet werden. Der Landes-Fürſt muß die Geſetze beſchweren, unverbrüchlich zu halten, und alsdenn wird er von den 3. Ständen des Landes inveſtiret. Sie gehörte ſonſt dem Geſchlechte Longueville aus Franckreich, als aber der letzte Erbe dieſes Hauſes 1694. ſtarb, entſtund ein groſſer Streit zwiſchen der Hertzogin von Nemours und dem Printzen Conty, darinne aber die erſtere die Oberhand behielte, und Zeit Lebens in Poſſeſſion dieſes Fürſtenthums verbliebe. Nach ihrem Tode iſt endlich unter den vielen Prætendenten der König in Preuſſen An. 1707. vor einen ſouverainen Printzen von Neufchaſtel und Valangin, ungeachtet der vielen Drohungen, ſo der Frantzöſiſche Geſandte, Marquis de Puiſieux, darwider ausgeſtoſſen, von den 3. Ständen des Fürſtenthums declariret worden. Die Haupt-Stadt Neufchaſtel, *Neocomum*, liegt an einem See gleiches Namens, und hat ein Schloß auf einem Felſen, darinnen der Gouverneur reſidiret. Sie hat ihre eigene Rechte, und ſteht ſonderlich mit dem Canton Bern in Alliance, daher auch ihre Einwohner das Bürger-Recht in der Stadt Bern genieſſen. Aus dem See kan man in dem Genffer- und Bieler-See, und folgends in die Aar und den Rhein kommen, welches den Einwohnern zur Handlung ſehr bequem iſt. An. 1714. kam allhier bey einem Becker ein Feuer aus, dadurch in die 150. Familien ruiniret worden.

Neuchaſtel, Amt im Hertzogthum Zweybrücken, der Cron Schweden gehörig.

Neu-Kloſter, Amt bey Wißmar im Mecklenburgiſchen, ſonſt dem König in Schweden gehörig, iſt ietzo aber von den Dänen beſetzet.

Neu-Dännemarck, Landſchafft in Nord-America, am Mari Chriſtiano.

Neudeck, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 1. M. von Laybach.

Neudeck, Berg-Städtlein an den Voigtländiſchen Grentzen, im Elnbogner-Creyß in Böhmen, den Grafen von Noſtitz gehörig, allwo man Zinn gräbet.

Neudeck, ein Biſchöfflich Bambergiſches Schloß und Amt in Francken.

Neudenburg, ſiehe **Neidenburg**. p. 1160.

Neudorff, iſt eine feſte Schantze in Nieder-Ungarn bey Gran, welche die Rebellen in vorigem Kriege angeleget, und der Käyſerliche General Stahrenberg hernach mit Sturm erobert hat.

Neudorff, ſie **Iglo**. p. 832.

Neu-Elßburg, iſt ein feſtes Schloß in Weſt-Gothland, in Schweden, 1. halbe Meile von Gothenburg.

Neue-Marck, ſiehe **Brandenburg**. p. 274.

Neue-Krug, Paß und Zoll, 1. M. von Braunſchweig, auf der Straſſe nach Zelle.

Neven, unſere lieben Neven, alſo nennet der Käyſer die Geiſtlichen Churfürſten.

Neuenar, ein Schloß an der Aar, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, im Ertz-Stifft Cölln.

Neuenburg, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Enz, im Hertzogthum Würtemberg, 6. M. von Stutgard. Sie hat die Freyheit, daß ein Todtſchläger ſich allda 6. Wochen und 3. Tage ſicher aufhalten darff.

Neuen-Dam, ſiehe **Dam**. p. 499.

Neuendorff, Amt und Jungfern-Kloſter in der Alt-Marck Brandenburg, nahe bey Gardeleben.

Neu-Engelland, ſiehe **Engelland**. p. 582.

Neuenhauß, ſiehe **Neuhauß**. p. 1168.

Neuenhoff, Neuhoff, ſchöne Reſidentz und feines Schloß des Abts von Fulda, welcher allhier faſt mehr, als in Fulda ſich aufzuhalten pfleget.

Neuenkalden, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5. M. von Güſtrow.

Neuenkirch, ein Amt und Marckflecken in Francken, im Biſchoffthum Bamberg.

Neuenſtein, ein Amt und Kloſter im Biſchoffthum Würtzburg in Francken.

Neuenſtein, Adeliches Schloß und Amt in Nieder-Heſſen, nicht weit von Schwartzenborn.

Neuenſtein, kleine Gräfliche Reſidentz-Stadt und Schloß in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Neuen-Wied, ſiehe **Neu-Wied**. p. 1174.

Neu- oder Chriſtian-Erlang, neu-angelegte Stadt und Colonie, meiſtentheils von Frantzöſiſchen Flüchtlingen, in Francken, im Culmbachiſchen Gebiete, 3. Stunden von Nürnberg, liegt ſehr luſtig, und iſt gar ſchön und regulair gebauet. Ein gelehrter Cavallier, Chriſtoph Adam Groß von Trockau, der einige Zeit das Ober-Directorium daſelbſt geführet, hat eine Academiam practicam vor junge Edelleute, allda aufgerichtet, die hierzu benöthigte Gebäude erbauet und ausmeubliret, und einen gewiſſen Fond an jährlichen Revenuen aus ſeinem Vermögen darzu deſtiniret, auch dabey verordnet, daß in einem beſondern Hauſe Adeliches und ander vornehmes Frauenzimmer unter Anführung einer Frantzöſiſchen Gouvernantin erzogen, und in allerhand dem weiblichen Geſchlechte anſtändigen Wiſſenſchafften unterrichtet werden ſolte.

Neue Propheten in Engelland, ſind einige unter denen aus Franckreich entwichenen Camiſards, welche anfangs unterſchiedene Prophezeyungen hervor brachten, dadurch ſie auch bey klugen Leuten Beyfall fanden. Als ſie aber vorgaben, ſie wolten den 5. Jun. 1708. ihren verſtorbenen Jünger, Dr. Emes, wieder von Todten auferwecken, ſo kamen über 20000. Menſchen bey dem Grabe zuſammen, welche aber insgeſammt betrogen wurden, denn der Prophete, Johann Lacy, der den Todten auferwecken ſolte, hatte ſich aus dem Staube gemacht. Durch dieſen

Betrug wurden den Leuten die Augen aufgethan, und nach der Zeit hat man ſie zu zerſtreuen und zu vertilgen geſucht, welches aber doch nicht gäntzlich geſchehen können, indem ſie ſich hin und wieder im Lande ausgebreitet, und nur 1709. eine Prophezeyung aufs Tapet gebracht, daß Engelland in kurtzen von einer groſſen Peſt würde heimgeſuchet werden. Nachgehends haben ſie ſich auch in Teutſchland hin und wieder ſehen laſſen, und allerhand Erſcheinungen und Göttliche Offenbahrungen vorgegeben, ſie ſind aber an den meiſten Orten wieder ausgetrieben worden.

Neuer-Graben, wird derjenige Canal genennet, welchen der Churfürſt Friedrich Wilhelm von Brandenburg an der Lauſitziſchen Grentze bey Mühlroß etliche Meilen lang hat führen, und dadurch die Oder mit der Spree vereinigen laſſen.

Nevers, *Nivernum, Noviodunum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Nivernois, an der Loire in Franckreich. Sie iſt ziemlich groß, und hat eine ſchöne ſteinerne Brücke, eine Citadelle, eine Bailliage und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Sens gehörig. Man machet hieſelbſt zierliche Gläſer und irrdene Geſchirre. Vor dieſem hat ſie eigene und berühmte Grafen gehabt, und iſt 1583. zu einer Hertzoglichen Pairie gemacht worden, wie ſich denn auch eine Linie von dem Hertzoglichen Hauſe Mantua Hertzoge von Nevers hiervon genennet hat.

Neue-Welt, ſiehe America. p. 84.

Neue-Welt, iſt ein feſter Thurm auf einer kleinen Inſul, wo die Elbe in die Nord-See fällt, auf welchem ſich die Einwohner zur Zeit des Sturms retiriren, und iſt er mit Geſchütz und Gewehr wohl verſehen.

Neufchaſtel, ſiehe Neuchaſtel. p. 1164.

Neuf Havre, Haupt-Stadt eines Gebietes in Neu-Engelland, am Fluß Rochelle, in Nord-America, hat ein Parlament, und treibt gute Handlung mit Tuch, Leinwand, Brettern und Holtz zum Schiffbau.

Neufmarche, *Novus mercatus*, Stadt in der Normandie, am Fluß Epte, in dem Gebiete von Rouen.

Neu-Franckreich, ſiehe Canada. p. 331.

Neufville, eine Reſidentz einer Gräflichen Linie von Salm, welche daher den Namen führet, liegt im Weſterreiche.

Neu Gallicien, ſiehe Guadalajara. p. 743.

Neugard, ſiehe **Novogorod-Welicki**.

Neugarten, kleine Stadt in Pommern, welche auf einer Seite ein Schloß und auf der andern einen Moraſt hat, 6. Meil. von Stargard gegen Norden.

Neugebau, iſt ein ſehr weitläufftiges Gebäude, 1. Stunde von Wien, welches Käyſer Ferdinandus I. an dem Orte, wo 1529. bey der Wieneriſchen Belagerung des Groß-Sultans Zelt geſtanden, nach Art deſſelben Zelts koſtbar hat erbauen laſſen. Bey der letzten Belagerung 1683. aber iſt es gantz ruiniret worden, und werden anietzo die ausländiſchen wilden Thiere darinne verwahret.

Neugeding, ſiehe Tinie.

Neu-Granada, ſiehe Civola. p. 415.

Neuhäuſel, *Neoſolium, Neuhuſelium*, **Uywar**, kleine aber ſehr feſte Stadt in einer moraſtigen Gegend, 2. Meilen von Comorra, und 11. von Preßburg am Fluß Neutra in Ober-Ungarn, in der Graffſchafft Neutra, welche 1663. unter das Türckiſche Joch kam, und 1685. wieder davon befreyet wurde; aber 1704. bemächtigte ſich derſelben der Fürſt Ragoczy, als das Haupt der Ungariſchen Malcontenten, und obgleich der Käyſerliche General, Graf Heiſter, dieſelbe im Sept. 1708. belagern ließ, ſo muſte man doch ſelbiges Jahr zu Ende des Octobris wieder abziehen, es iſt aber aufs neue im April 1709. von den Käyſerlichen belagert worden, jedoch abermals ohne groſſen Vortheil, weil man die Belagerung in eine Bloquade verwandeln müſſen; endlich hat man dieſe Feſtung nach einer abermahligen harten Belagerung den 23. Sept. 1710. mit Accord erobert, doch alſo, daß auf vorher erhaltenen Käyſerlichen Pardon die Garniſon ſich zu Kriegs-Gefangenen ergeben müſſen. Dieſe Feſtung iſt ein Regulair-Sechseck, überall mit Moraſte und einem tieffen Graben umgeben, daß ſie alſo vor einen Schlüſſel zu Ober-Ungarn paſſiret, und die Oeſterreichiſchen Grentzen vor dem feindlichen Uberfall bedecket.

Neuhauß, Schloß und Feſtung in der Liefländiſchen Provintz Eſthen, am Fluß Wop, in welchen ſich das Waſſer Scherm und Zarau ergieſſen.

Neuhauß, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 11. Meilen von Laybach.

Neuhauß, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, bey Neumärcktel.

Neuhauß, Schloß und Königl. Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen, in Sammland.

Neuhauß, Schloß und Herrſchafft in Tyrol, dem Grafen von Wolckenſtein gehörig.

Neuhauß, Teutſchmeiſteriſches Berg-Schloß in Francken.

Neuhauß, Schloß, Flecken und Amt im Sachſen-Lauenburgiſchen an der Elbe, 3. Meilen von Lauenburg, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Neuhauß, Hradec, *Nova domus*, ſchöne und wohlerbauete Herren-Stadt und Schloß nebſt einem Jeſuiter-Collegio, Gymnaſio und Seminario, im Bechiner-Creyſe in Böhmen, den Grafen Czernin gehörig, 14. Meil. von Praga. Allhier giebt es viel Tuchmacher.

Neuhauß, Stadt und Amts-Verwaltung im Fürſtenthum Coburg.

Neuhauß, *Neuhuſium*, vortreffliches und feſtes Schloß im Stifft Paderborn und Weſtphalen, wo die Flüſſe Pader, Lippe und Alme zuſammen flieſſen, und woſelbſt ſich der Biſchoff von Paderborn aufzuhalten pflegt, weil zwiſchen ſelbigen und der Stadt Paderborn jederzeit groſſe Mißhelligkeiten geweſen.

Neuhauß, Amt auf dem Hartze im Braunſchweigiſchen.

Neuhauß und Veldenheim, Biſchöfflich Bambergiſches Amt in Francken, im Culmbachiſchen an der Pegnitz gelegen.

Neu-Holland, ſiehe **Holland**. p. 804.

Neuhoff, Marck-Flecken, Voigtey und Paß im Marggrafthum Anſpach.

Neuhoff, Nowidwory, überaus ſchönes Schloß im Czaslauer-Creyß in Böhmen.

Neuhus, kleine Stadt in Curland, 6. Meil. von Goldingen gegen Süden.

Neujanskoi, groſſes Schloß in Siberien, am Fluß Nelia, oberhalb der Stadt Tumeen. Dieſe Gegend iſt ſehr fruchtbar, und überall von Ruſſen bewohnet.

Neu-Jersey, ein Theil von Neu-Engelland, zwiſchen Neu-Yorck und Pensylvanien, welches ſehr fruchtbar iſt, und eine temperirte Lufft hat. Die Engelländer haben ſich darinne niedergelaſſen, und die einheimiſchen Völcker unter ihre Botmäßigkeit gebracht, alſo daß ſie ſich nichts vor ihnen zu befürchten haben. Es liegt in Nord-America.

Nevin, Stadt in Caernarvan, in Engelland.

Neuckhoſtel, Schloß und Herrſchafft in Crain am Carſt, 2. Meil. von Trieſt gelegen.

Neukirch, Stadt und Herrſchafft im Klettgow, dem Canton Schaffhauſen gehörig, nicht weit vom Rheinfall.

Neukirch, kleine Stadt in Francken in der Marggrafſchafft Culmbach.

Neukirch, Stadt und Amt in der Grafſchafft Ziegenhayn, am Fluſſe Grenf, in Heſſen.

Neukirchen, kleine Stadt im Voigtlande an den Böhmiſchen Grentzen, 3. M. von Eger, dem Herzog zu Sachſen, Mauritio Wilhelmo, gehörig.

Neukirchen, offener Flecken in dem Fürſtenthum Troppau in Ober-Schleſien.

Neukirchen, wohlgebaueter Flecken in Oeſterreich, 2. Meilen von der Neuſtadt und 10. von Wien, gegen Steyermarck zu.

Neykirchen, Marck-Flecken, nebſt einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Neukönigpol, Stadt in der Ukraine.

Neumarcktel, nahrhafftes Städtlein und Herrſchafft in Ober-Crain, 2. Meilen von Crainburg.

Neumagen, Schloß und Flecken an der Moſel, 3. M. von Trier.

Neumarck, kleine Stadt in Vor-Pommern, unweit Stetin.

Neumarck, ein wohlgebautes Städtlein in Tyrol im Etſchlande, 4. M. von Trient.

Neumarck, kleine Stadt im Fürſtenthum Breßlau, 4. M. von Breßlau in Schleſien.

Neumarck, ein ſchönes Städtlein nebſt einem Schloß in Ober-Steyermarck.

Neumarck, Vaſerheli, *Novomarchia*, kleine Stadt an der Maroſch in Siebenbürgen, wo ſich die Stände des Landes insgemein zu verſammlen pflegen.

Neumarck, ein Marck-Flecken zwiſchen Erffurt und Naſſenburg in Thüringen, ins Fürſtenthum Weymar gehörig.

Neumarckt, Stadt nebſt einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, 3. M. von Oettingen.

Neumarckt, *Novoforum*, kleine Stadt und Schloß in der Ober-Pfaltz, in das Rent-Amt Amberg gehörig. Sie liegt ungefehr 2. Meil. von Altorff, und hat ein Pflege-Gerichte.

Neumarckt, kleine Stadt im Polniſchen Preuſſen, am Fluß Dribentz.

Neumarck, *Neoforum*, Stadt mit einer ſchönen Oval-Kirchen im Pilßner-Creyß in Böhmen.

Neu-Mexico, ſiehe Mexico. p. 1081.

Neumünſter, groſſer Flecken in Holſtein, dem Herzogl. Hauſe von Holſtein gehörig, worinnen meiſtens lauter Fuhrleute wohnen. Nahe hierbey liegt **Warmsdorff**, wobey An. 1712. ein Geſund-Brunnen entſprungen, davon gleich im ſelbigen Jahre 224. Perſonen ſollen geſund worden ſeyn.

Neunforen, Voigtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Neunkirch, Bambergiſcher Marck-Flecken und Amt in Francken.

Neupenren, Schloß und Marck-Flecken am Fluß Inn, in Ober-Bayern im Rent-Amt München.

Neu-Rhade, kleines Städtlein in der Grafſchafft Marck, nicht weit von Abtena, an der Lenne, gehöret dem König von Preuſſen.

Neuroda, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Neury, ſiehe Newry. p. 1175.

Neus, *Novesium*, kleine und wohlbefeſtigte Stadt in dem Ertz-Biſtthum Cölln am Rhein, wo der Fluß Erpt hinein fället.

Neus, Cap de Neus oder Lindenes, das äuſerſte Vorgebürge gegen Süden im Königreich Norwegen.

Neuſala, kleine Stadt an der Grentze der Ober-Lauſitz, unweit Stolpen, Chur-Sachſen gehörig.

Neu-Saltz, offenes Städtlein an der Oder, im Schleſiſchen Fürſtenthum Glogau, der Königlichen Cammer in Schleſien gehörig, welche daſelbſt eine berühmte Saltz-Siederey und Niederlage hat.

Neuſaltze, kleines Städtgen in der Ober-Lauſitz, 2. M. von Budißin, ſo An. 1668. vor die exulirende Böhmen von Hiob von Saltza als Eigenthums-Herrn erbauet worden.

Neuſchloß, ſiehe **Nyslot**.

Neuſchloß, ſchönes Schloß und kleine Herrſchafft in Schleſien, in der Standes-Herrſchafft Militſch, einem Grafen von Maltzan, der allda reſidiret, gehörig.

Neuſchloß, ſchönes Schloß nebſt groſſen Teichen bey der Böhmiſchen Leippa, im Leutmeritzer-Creyß in Böhmen.

Neuſchloß, Schloß in eben demſelben Creyß, 1. Meile von Leippa.

Neu-Schweden, ſiehe **Schweden**.

Neu-Schwerin, Herrſchafft, Schloß und kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit von Berlin, hat ſonſt Alt-Landsberg geheiſſen, und dem Grafen von Schwerin gehöret. Der vorige König von Preuſſen hat es vor ſeine Gemahlin, aus dem Hauſe Mecklenburg-Schwerin, von dem Grafen von Schwerin An. 1708. erkauffet, und nachgehends Neu-Schwerin nennen laſſen.

Neu-Serinwar, kleine Stadt nebſt einem gedoppelten Schloſſe, wurde von den Grafen Serini unweit Caniſcha in Nieder-Ungarn zu einer

einer Feſtung angeleget, durch die Türcken aber geſchleiffet.

Neuſiedler-See, liegt in Nieder-Ungarn an der kleinen Stadt Neuſiedel, 1. Meile von Oedenburg, iſt ein fiſchreicher See.

Neuſol, *Neoſolium*, *Novum Zolium*, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Gran bey einem Hügel, auf welchem ein feſtes Schloß liegt. Sie hat 4. Vorſtädte, und das höchſte Gerichte über die Ungariſchen Berg-Städte, auch iſt ihre Gegend reich an Kupffer und Queckſilber.

Neu-Spanien, ſiehe Mexico. p. 1081.

Neuſtadt, feine und feſte Stadt und Schloß auf einem Berge gelegen in Böhmen, im Königgrätzer-Creyſe, zwiſchen Jaromir und Mittwalde.

Neuſtadt, Berg-Schloß und Herrſchafft in Ober-Steyermarck, unweit Rotenmann.

Neuſtadt, Städtgen im Sächſiſchen Chur-Creyſe, 1. M. von Biſchoffswerde, Chur-Sachſen gehörig, iſt 1708. abgebrandt.

Neuſtadt, *Novoſtadium*, Stadt in Wagrien, in Holſtein, an dem Lübeckiſchen Meer-Buſen, dem Herzog von Holſtein gehörig.

Neuſtadt, kleine Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe, im Amt Hohenſtein, 4. Meilen von Dreßden.

Neuſtadt, kleine Stadt am kleinen Fluß Brudnitz, im Fürſtenthum Oppeln, in Ober-Schleſien, 3. Meilen von Neiſſe. Sie iſt nach der Haupt-Stadt Neiſſe die ſchönſte und volckreichſte in dieſem Fürſtenthume, treibt ſtarcken Garn-Handel, und nicht weit davon liegt die alte Feſtung **Wogendrüſſel** auf einem Hügel.

Neuſtadt, kleine Stadt in Nieder-Heſſen, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig.

Neuſtadt, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck, gegen die Weſtphäliſchen Grentzen gelegen.

Neuſtadt, Wieneriſche, *Neoſtadium*, befeſtigte Stadt nebſt einem Schloß und Thier-Garten in Unter-Oeſterreich, an den Ungariſchen Grentzen, 8. M. von Wien. Sie iſt mit 3. Waſſer-Gräben verwahret, und kan gantz unter Waſſer geſetzet werden, auch hat ſie einen Biſchoff, der unter keinen Ertz-Biſchoff ſtehet. Anno 1701. brachte man den Fürſten Ragoczy hieher gefangen, welcher aber wieder entwiſchte.

Neuſtadt, *Nagibania*, Stadt in Ober-Ungarn, welche wegen der Gold- und Silber-Bergwercke, und wegen der Müntz-Werckſtadt berühmt iſt, heiſt ſonſt auch Nagibania. Sie hat ein Schloß, und liegt am Fluß Zazurd, an den Siebenbürgiſchen Grentzen.

Neuſtadt, Stadt in Ober-Bayern, wo der Fluß Abenſt in die Donau fället, 12. Meilen von München. Sie gehöret in das Rent-Amt München.

Neuſtadt, Stadt und Fürſtliche Reſidentz im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, am Fluß Kocher, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat insgemein den Beynahmen, **Neuſtadt an der Linden**, von einer ſehr groſſen und weit ausgebreiteten Linde, davon der Stamm 13. Ellen dicke, und die Aeſte auf 100. Säulen ruhen, ſo daß man Marckt darunter halten kan. Hiervon wird eine Neben-Linie aus dem Hauſe Würtemberg die **Neuſtädtiſche** genannt, und der ietzt-lebende Herzog von derſelben heiſt Carolus Rudolphus, iſt gebohren den 19. May 1667. und hat ſich bißhero als General in Däniſchen Dienſten ſehr ſignaliſiret. Er ſuccedirte ſeinem verſtorbenen Herrn Bruder, Friderico Auguſto, den 6. Aug. 1716. und iſt biß dato noch unvermählt. Die Wittbe des verſtorbenen Herzogs iſt Albertina Sophia, eine Tochter Caſimiri, des letzten Grafens von Eberſtein, gebohren den 20. May 1661.

Neuſtadt, kleine Stadt im Fürſtenthum Calenberg an der Leine, 3. M. von Hannover, dem Churfürſten von Hannover gehörig, und war vor dieſem eine Feſtung, ſo aber nach der Zeit demoliret worden. Es wird auch **Neuſtadt am Rübenberge** genannt.

Neuſtadt, kleine Stadt am Bieler-See in der Schweitz, die Bürger haben die ſonderbare Gerechtigkeit, daß ſie auch Bürger zu Baſel ſind.

Neuſtadt, kleine Stadt und Feſtung in Mähren, im Olmützer-Creyſe.

Neuſtadt, kleine Stadt im Herzogthum Mecklenburg.

Neuſtadt, kleine Stadt in Thüringen, 1. M. von Nordhauſen, gegen Norden.

Neuſtadt an der Aiſch, kleine Stadt und Schloß in Francken, am Fluß Aiſch, zu dem Culmbachiſchen Gebiet gehörig. Sie hat ein Ober-Amt, und liegt 5. M. von Nürnberg.

Neuſtadt an der Doſſe, neues Städtlein und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg. Es hat der König in Preuſſen allhier ſchöne Glaß- und Spiegel-Hütten, Papier-Mühlen, und andere dergleichen nützliche Manufacturen anlegen laſſen. Dieſer Ort wird von einigen auch zur Priegnitz gerechnet.

Neuſtadt an der Haard, *Neapolis Nemetum*, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, im Speyergöw. Es wächſet allhier guter Wein.

Neuſtadt an der Heyde, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Coburg, 3. Stunden von der Stadt Coburg. In den Land-Charten wird es insgemein Neuſtädtel genennet.

Neuſtadt an der Krempe, ſiehe **Neuſtädtlein**. p. 1173.

Neuſtadt an der Orla, Stadt im Oſterlande, und die Haupt-Stadt des Neuſtädtiſchen Creyſes, von mittelmäßiger Gröſſe, Sachſen-Zeitz gehörig. Sie hat ein neugebauetes Schloß innerhalb der Stadt, darauf Herzog Friedrich Heinrich von Sachſen-Zeitz, ſo 1713. geſtorben, reſidirete, und vor der Stadt das Schloß Arnshaug auf einem Berge, von welchem das hieſige Amt den Namen führet. Ermeldter Herzog war gebohren den 21. Julii 1668. und hatte ſich mit ſeiner andern Gemahlin, Anna Friderica, Herzogs Philippi Ludovici zu Holſtein-Wieſenburg Tochter, den 27. Febr. 1702. vermählet, von welcher der Printz, Mauritius Adolphus, den 1. Decembr. 1702. gebohren worden, der ſich zur Catholiſchen Religion gewen-

gewendet, und den Geiſtlichen Stand annehmen wird.

Neuſtadt am rauhen Culmen, Flecken und Amt in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig. Es hat den Namen von 2. hohen Bergen, daran es liegt.

Neuſtadt an der Saala in Francken, im Stifft Würtzburg, liegt 1. M. von Münnerſtadt, iſt von mittelmäßiger Gröſſe, und hat innerhalb der Ring-Mauer ein Schloß, wie auch ein uhraltes auſſerhalb der Stadt auf einem Berge, die **Saltzburg** genannt.

Neuſtadt Eberswalde, Stadt in der Neumarck Brandenburg, das eine Theil der Stadt, wo das Rath-Hauß und die Kirche ſtehet, heiſt **Eberswalde**, und liegt am Berge Drachenkopff genannt; das andere Theil aber wird **Neuſtadt** genannt.

Neuſtädtel, kleine Stadt an der Nabe in der Ober-Pfaltz, dem Fürſten von Lobkowitz unter dem Titul der gefürſteten Grafſchafft Sternſtein, als ein unmittelbares Reichs-Lehn, zugehörig.

Neuſtädtel, kleine Stadt in Schleſien, den Jeſuiten gehörig, und im Fürſtenthum Glogau gelegen, 6. M. von Sorau.

Neuſtadtel, kleine Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Creyß in Meiſſen, gleich bey Schneeberg gelegen.

Neuſtädtel, ſiehe **Rudolphswert.**

Neuſtädtgen, ſiehe **Friedrichſtadt.** p. 660.

Neuſtädtlein, kleine Stadt unten an der Veſtung Breuberg in Francken, den Grafen von Erpach, und den Grafen von Löwenſtein gemeinſchafftlich gehörig.

Neuſtädtlein, Neuſtadt **an der Krempe**, kleine Stadt im Hennebergiſchen, zum Fürſtenthum Coburg gehörig, wird auch ſonſt **vorm Walde** genennet.

Neu-Stargard, ſiehe **Stargard.**

Neu-Stettin, kleine Stadt, Amt und wohlverwahrtes Schloß in Caſſuben, am kleinen See Willem, in Hinter-Pommern, darinne 1710. durch Anzündung eines Donner-Wetters über 50. Häuſer in die Aſche geleget wurden.

Neu-Stifft, Kloſter der Canonicorum Regularium S. Auguſtini in Tyrol, bey Brixen.

Neu-Stifft, Præmonſtratenſer-Probſtey im Stifft Freyſingen, in Ober-Bayern, wo die Moſach und Jſer ſich vereinigen. Es gehöret dahin die Herrſchafft Eberſtorff unter Enß.

Neuteich, feines Städtgen am Fluß Schwente, im Polniſchen Preuſſen, in dem groſſen Werder.

Neutra, *Nitria*, Biſchöffliche Stadt in Ober-Ungarn am Fluß Neutra. Dieſer umgiebt das auf einer felſichten Höhe gelegene Schloß ſamt der obern und untern Stadt, alſo, daß ſie faſt wie eine Jnſul ausſiehet. Der ietzige Biſchoff daſelbſt iſt der Graf Ladislaus Adam Erdödi.

Neutral, heiſt derjenige, ſo es mit keiner Parthey hält; daher wird Neutralité eine ſolche Aufführung genennet, wenn beym Kriege ſich ein Potentat erkläret, daß er ſich in die obſchwebenden Streitigkeiten nicht miſchen, ſondern beyder Theile guter Freund bleiben wolle. Alſo haben bey dem letztern Spaniſchen Succeſſions-Kriege der Pabſt, die Republiquen Venedig und Genua nebſt den Schweitzern ſolche Neutralität ergriffen; und bey dem ietzigen Nordiſchen Kriege zwiſchen Polen, Schweden, Moſcau und Dännemarck, wurde ſo wohl auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, als auch im Haag, von den hohen Alliirten dergleichen Neutralität vor die Teutſchen Provintzien beſchloſſen, weil aber Schweden ſolche nicht annehmen, ſondern ſeine Feinde ohne Unterſcheid, wo es ſie fände, verfolgen wolte, ſo kam dieſes Werck zu keinem völligen Schluß, ſondern das Kriegs-Theatrum wurde nach Mecklenburg, Holſtein und Pommern geſpielet. Unterdeß reſolvirten doch die hohen Alliirten zu Bedeckung der andern Teutſchen Provintzen, eine Armee von 20000. Mann zu unterhalten, und ſich derſelben, wo es nöthig, zu bedienen.

Neutralitäts-Trouppen, ſind ein Corpo, ſo zu Maintenir- und Beybehaltung der Ruhe im Römiſchen Reiche und Polen im währenden Nordiſchen Kriege, von den hohen Alliirten etabliret worden, und beſtunde 1712. in nachfolgenden Trouppen: 2. Regimenter Cavallerie, Käyſerliche, ſo in Schleſien ſtehen ſollen; 3. Eſquadrons und 2. Bataillons Preußiſche in der Neuen Marck Brandenburg an den Pommeriſchen Grentzen; 1. Bataillon Mäyntziſche und 1. Bataillon Heſſen-Caſſeliſche bey Erffurt in Thüringen; 1. Regiment Cavallerie Mecklenburgiſche im Hertzogthum Mecklenburg; 2. Bataillons und 1. Eſquadron Pfältziſche in Schleſien; 2. Bataillons Braunſchweigiſche, 1. Bataillon Wolffenbütteliſche und 1. Bataillon Münſteriſche, zum Theil in dero eigenen Landen; 6. Bataillons Holländer, in den beyden Provintzen Ober-Yſſel und Zütphen, und dann 6. Bataillons Engelländer, worzu die Städte Hamburg und Lübeck die Artillerie und Ammunition anſchaffen ſollen. Dieſes Corpo zuſamen gerechnet, wird eine Armee von 19600. Mann betragen.

Neu-Treptow, ſiehe **Treptow.**

Neuweiler, kleine Stadt im Unter-Elſaß an den Lothringiſchen Grentzen, 1. Meile von Elſaß-Zabern.

Neu-Wied, wohlerbauete Stadt am Rhein, 3. Stunden unterhalb Coblentz, und 1. Stunde oberhalb Andernach, dem Grafen von Neuen-Wied gehörig. Das Schloß iſt in den vorigen Kriegen von den Franzoſen abgebrannt worden.

Neuwiel, Flecken und Abtey in Unter-Elſaß.

Neu-Yorck, ſiehe Yorck.

New-Aberden, ſiehe Aberdon. p. 5.

Newark, *Nevarca*, Stadt in Nottinghamshire, in Engelland, am Fluß Frent, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newbam, Stadt in Gloceſter in Engelland.

Newberry, Stadt in Berkshire in Engelland.

Newbury, Stadt auf der Jnſul Angleſey in Engelland.

Newcaſtle, *Novum Caſtrum*, Haupt-Stadt der Provintz Northumberland, am Fluß Tine in Engelland. Sie iſt befeſtiget, und hat einen Hafen am Einfluß der Tine, allwo groſſer

Handel

Handel getrieben wird, abſonderlich mit Stein-Kohlen, dahero ſie eine der reicheſten Städte in Nord-Engelland iſt.

Newcaſtle, kleine Stadt in Stafford in Engelland, am Fluß Line, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

New-Caſtle, Stadt in Engelland in der Provintz Caernarvan; eine Stadt und Herrſchafft dieſes Nahmens liegt in der Grafſchafft Dublin, in der Irrländiſchen Provintz Leinſter.

Newent, Stadt in Gloceſter, in Engelland.

Newfondland, das neu-erfundene Land, alſo werden in Nord-America die Inſuln in dem Meer-Buſen St. Laurentii und auf dem Fluſſe Canada genennet, darunter die Inſuln St. Johannis, Aſſumtion und von Capo-Breton die vornehmſten ſind. Siehe Terre Neuf.

New-foreſt, groſſer Wald in Engelland in der Provintz Hamshire, welcher 30. Meilen im Umkreiſe hat.

Newgate, ein Thurn oder Gefängniß vor die Malefiz-Perſonen zu Londen in Engelland.

Newkwer, ein Canal zu Londen in Engelland, durch welchen das Nordliche Theil von dieſer Stadt mit Waſſer verſehen wird, und der aus 2. Brunnquellen in Hardfordshire bey die 60. Meilen fortgeführet iſt.

New-London, ſiehe Boſton. p. 264.

New-Market, Stadt in Suffolk, wie auch eine andere in Cambridgshire, in Engelland.

Newneham, Stadt in der Grafſchafft Monmouth in Engelland, am Fluß Saverne.

Newport, Haupt-Stadt in der Inſul Wight in Engelland. Nicht weit davon iſt das Schloß Caresbrok, welches ihr zur Citadelle dienet. Sie ſchicket Deputirte ins Parlament.

Newport, zwey Städte in Engelland, die eine liegt in Pembrockshire im Fürſtenthum Wallis, und die andere in Buckinghamshire, am Fluß Ouſe, über welchen daſelbſt 2. Brücken gehen.

Newport, *Novus portus*, Flecken in der Grafſchafft Monmouth, nebſt einem Schloß und guten Hafen, in Engelland.

Newry, *Nuria*, Flecken in der Grafſchafft Downe, in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newton, Herrſchafft in Schottland in der Grafſchafft Lothian. Eine Stadt dieſes Nahmens liegt in Engelland in der Provintz Devonshire; ingleichen eine in der Provintz Montgomery am Fluß Saverne; wie auch eine auf der Inſul Wight.

Nex, *Nexoa*, kleine Däniſche Stadt auf der Inſul Bornholm.

Neydeck, ein Bambergiſches Schloß und Amt, in Francken.

Neyding, kleine Stadt an der Donau, in der Grafſchafft Fürſtenberg, in Schwaben.

Neyland, Stadt in Engelland in der Provintz Suffolck, am Fluſſe Stoure, darüber allda eine Brücke gehet.

Neyperg, ſiehe Schweiggern.

Neytra, ſiehe Neutra. p. 1173.

Niancheu, Stadt am Fluß Ché, in der Provintz Chekiang in China.

Nias, ziemlich bewohnte Inſul auf dem Aſiatiſchen Meere, 1. Meile von Sumatra gegen Weſten, treibt wenig Handlung.

Nibiano, kleine Stadt am Fluß Tidone im Piacentiniſchen Gebiet, iſt ein Reichs-Lehn.

Niburg, feſte Däniſche Stadt nebſt einem alten Schloß auf der Inſul Fühnen an dem groſſen Belt, 3. Meilen von Odenſee. Sie hat einen guten Hafen, und die Paſſage oder Überfahrt über den groſſen Belt nach Seeland.

Nicabor, ſiehe Nicubar. p. 1177.

Nicæa, Stadt am kleinen See Isnich in Natolien, in Bithynien in Aſien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, welche von unterſchiedlichen Conciliis, ſo daſelbſt gehalten worden, berühmt iſt. Sie wird heutiges Tages Ihnit oder Isnich genennet, und liegt an dem Ende eines kleinen Meer-Buſens.

Nicaragua, Provintz in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, zwiſchen Honduras und Coſta Ricca. Man nennet ſie auch Neu-Leon, und die Haupt-Stadt darinne heiſt Leon Nicaragua. Der gröſte darinnen befindliche See wird auch Lac di Nicaragua oder de Grenade genennet, und vereiniget ſich mit dem Mar del Nord. Dieſe Landſchafft iſt fruchtbar an Baumwolle, hat etliche Feuer-ſpeyende Berge, und die Einwohner ſind gar vernünfftige und geſchickte Leute.

Nicaria, *Icaria*, Inſul des Archipelagi, zwiſchen den Inſuln Samo, Naxia, Chio und Parmos gelegen, und den Türcken gehörig. Sie hat einen ſehr fruchtbaren Boden, 40. Meilen im Umfange, und wurde vor dieſem Icaria genennet.

Nicaſtro, *Neocaſtrum*, kleine Stadt in Neapolis in Calabria oltra, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff von Reggio gehörig.

Nice, ſiehe Nizza.

Nickelsberg, Grentz-Stadt im Leutmeritzer Kreiß in Böhmen, an den Meißniſchen Grentzen, allwo man Zinn gräbet.

Niclasburg, Stadt in Mähren an den Oeſterreichiſchen Grentzen, nebſt einem Schloß, dem Fürſten von Dietrichſtein gehörig.

Nicobar, ſind etliche Inſuln auf dem Indianiſchen Meere in Aſien, welche der Inſul Sumatra Nordweſtlich liegen, und auf denen Ambra-Grieß gefunden wird.

Nicöping, *Nicopia*, Schwediſche Stadt, Schloß und Hafen, und die Haupt-Stadt in Sundermanland, 9. Schwediſche Meilen von Stockholm gegen Süd-Weſten, an der Oſt-See, allwo viel Schiffe gebauet, und hernach auswerts geführet werden, man redet auch allhier das beſte Schwediſch.

Nicöping, Stadt auf der Inſul Falſter in Dännemarck, nebſt einem feſten Schloß und guten Hafen an der Oſt-See. Sie iſt anjetzo der verwittibten Königin Apanage.

Nicöping, Däniſches Städtgen auf der Inſul Mörs in Nord-Jütland, am Fluß Limfiord, zum Stifft Alburg gehörig. Es iſt noch eine kleine Stadt dieſes Nahmens auf der Inſul Seeland.

Nicolaiten, Chriſtliche Ketzer im 1. Seculo, deren Haupt Nicolaus von Antiochien zu der Apoſtel

Zeiten lehrte, daß alle Hurerey und Unreinigkeit ein nothwendiges Mittel wäre, die ewige Glückſeligkeit zu erlangen. Sie brachten ihre Lehre in dunckeln Worten vor, und hielten auf Träume und Geſichter. Von ihnen ſtammeten die Gnoſtici, Ebioniten, Stratiotici, Levitici und Borboriten her.

Nicolſtadt, kleine Stadt im Hertzogthum Lignitz in Schleſien. Sie hat vor dieſem reichhaltige Bergwercke gehabt, ſiehet aber ietzo einem Dorff nicht unähnlich.

Nicomedia, insgemein Comidia, und von den Türcken Ismid genannt, eine Stadt in Bithynien in Klein-Aſien, an dem Golfo von Nicomedia, wo der Graf Teckely Anno 1705. geſtorben.

Nicopolis, Stadt in Armenien, in Aſien, welche einen Biſchoff hat, unter dem Ertz-Biſchoff zu Sebaſte gehörig.

Nicopolis, Haupt-Stadt nebſt einem Schloß in Bulgarien, durch welche die Donau flieſſet.

Nicopolis, kleine Türckiſche Stadt und Schloß in Romania.

Nicoſia, Stadt in Sicilien, im Val di Demona.

Nicoſia, Haupt-Stadt in der Inſul Cypern, und die Reſidentz des Gouverneurs der Inſul, ſamt einem Ertz-Biſthum. Sie hat 3. Meilen im Umkreiſe, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt aber nicht gar zu volckreich.

Nicotera, kleine Stadt am Golfo di Giola in Calabria oltra, in Neapolis, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig.

Nicoya, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in der Provintz Coſta Rica, in Neu-Spanien in Nord-America, liegt zum Schiff-Bau ſehr bequem, und die meiſten Einwohner ſind Zimmerleute, welche neue Schiffe bauen, und alte ausbeſſern, auch werden gute Tücher allhier fabriciret.

Nicſia, ſiehe Nachſia. p. 1144.

Nicubar, unterſchiedliche groſſe und kleine Inſuln auf dem Aſiatiſchen Meere 3. Meilen Nordwerts von der Inſul Sumatra, deren Einwohner meiſtens mit Ambra-Gris und mit allen Nationen handeln. Zwiſchen dieſen Inſuln und Sumatra wird das Meer der Canal von Nicubar genennet.

Nicy, Stadt in Savoyen, 4. Frantzöſiſche Meilen vom Genffer See.

Nida, kleiner Fluß in Klein-Pohlen, in der Woywodſchafft Sendomir, ergeuſt ſich unter Vislicza in die Weixel.

Nidda, Grafſchafft in Ober-Heſſen, dem Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt gehörig. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Nidda**, und wird viel Saltz daſelbſt gemachet, hat auch ein feines Schloß.

Nidda, Fluß in der Grafſchafft gleiches Nahmens, welcher ſich zu Höchſt in den Mayn ergeuſt.

Nide Romande, Nide Allemande, alſo heiſſen 2. kleine Flüſſe in Lothringen, welche ſich bey Nidbruck vereinigen, und unterhalb Vaudrevange in die Sar fallen.

Nideck, Stadt und feſtes Schloß im Hertzogthum Jülich an den Eifeliſchen Grentzen, am Fluß Rur, 5. Meilen von Cölln.

Nideck, Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Unter-Arg, zwiſchen Trauchburg und Wolffseck, den Grafen von Waldpurg gehörig.

Nidesdale, ſiehe Nithesdale. p. 1184.

Nidroſia, *Niderus*, Fluß in Norwegen in der Provintz Drontheim, welcher ſich ins Meer ergeuſt.

Niebla, kleine und alte Stadt am kleinen Fluß Tinio in Andaluſien in Spanien, nebſt einem alten Schloß, und dem Titul einer Grafſchafft, dem Hertzog von Medina Sidonia gehörig.

Niedau, ſiehe **Nydau**.

Niedenau, ſiehe **Alenfeld**. p. 56.

Niedenſtein, Städtlein und Amt in Nieder-Heſſen, das Städtgen liegt vor dem Langenberge, welches ein hohes Gebürge iſt.

Niederbrechen, Flecken 2. Stunden von Runckel im Ertz-Stifft Trier.

Niederbrun, Flecken, allwo 2. Geſund-Brunnen, dem Grafen von Hanau gehörig.

Niederburg, Benedictiner Nonnen-Kloſter bey Paſſau an der Donau.

Nieder-Elbe, bedeutet meiſtentheils Hamburg, wenn man in den gedruckten Zeitungen keine Stadt nennen will.

Niederlagen oder **Niederlags-Verwandten**, werden in Wien die Wechsler und vornehmen Kaufleute genennet, welche, wenn ſie gleich nicht Catholiſcher Religion ſeynd, dennoch Freyheit daſelbſt zu wohnen haben.

Niederlags-Gerechtigkeit, ſiehe **Stapel**.

Niederland, *Belgium*, les Pais bas, eine groſſe Landſchafft in Europa, welche gegen Oſten an Deutſchland, gegen Süden an Lothringen und Franckreich, gegen Weſten und Norden aber an das Deutſche Meer grentzet. Ihre Länge iſt ungefehr 60. die Breite aber 40. Deutſche Meilen. Sie wird in 17. Provintzen eingetheilet, welche ſämtlich 212. Städte und 6591. Dörffer haben, und dieſe wiederum in die **Spaniſche** oder nunmehro **Kayſerliche** oder **Oeſterreichiſche**, und in die **vereinigte Niederlande**. Jener ſeynd 10. und der Catholiſchen Religion zugethan, nemlich *Artois*, **Flandern**, **Hennegau**, *Namur*, **Luxemburg**, **Limburg**, **Ober-Geldern**, **Brabant**, **Antwerpen** und **Mecheln**. Sie gehörten ſonſt meiſtentheils der Cron Spanien; jedoch beſitzen die Frantzoſen und Holländer auch etwas davon, und haben ſonderlich die erſtern nach Königes Caroli II. Tode alle Spaniſche Feſtungen und Städte in Nahmen des prætendirten Königes in Spanien Philippi V. beſetzet, denen aber durch die glücklichen Waffen der hohen Allürten hernach ein groſſes Theil wieder aus den Händen geriſſen worden. Endlich ſind die geſamte Spaniſche Niederlande oder ſo viel zur Cron Spanien ſonſt gehöret hat, 1714. im Raſtädter und Badiſchen Frieden dem Kayſer zugeſprochen worden, und hat derſelbe 1716. den Printzen Eugenium von Savoyen zum General-Gouverneur, und den Marquis de Prie zum Vice-Gouverneur darüber beſtellet. Die **vereinigten Niederlande** beſtehen aus den übrigen 7. Provintzen, welche

ſeynd

ſeynd **Holland**, **Seeland**, **Utrecht**, **Nieder-Geldern**, mit welchem die Grafſchafft Zütphen vereiniget iſt, **Ober-Iſſel**, **Gröningen** und **Frießland**. Sie grentzet gegen Süden an Flandern, Brabant, an das Spaniſche Geldern, und an das Hertzogthum Cleve, gegen Oſten an das Stifft Münſter und die Grafſchafft Embden, gegen Norden und Weſten aber an das Deutſche Meer. Die Haupt-Religion in denſelben iſt die Reformirte, und machen ſie zuſammen einen vereinigten Staat; dahero haben ſie aus allen 7. Provintzen abſonderliche Deputirte im Haag, welche in 3. Collegiis beſtehen, und dieſe ſeynd die **General-Staaten**, der **Staats-Rath** und die **Rechen-Kammer**. Die erſten 5. Provintzen haben einen Stadthalter, Admiral und General-Capitain, welche hohe Würde aber nach dem Tode Wilhelm des III. Königs in Engelland, noch zur Zeit verlediget iſt. Die Provintzen Frießland und Gröningen haben ſonſt ihren beſondern Stadthalter aus dem Hauſe Naſſau-Dietz. Der letztere war Fürſt Johann Wilhelm Friſo, welcher den 14. Julii An. 1711. im Waſſer um ſein Leben kam. Ubrigens findet man in den geſamten Niederlanden vortreffliche Vieh-Zucht, Manufacturen und Commercien.

Nieder-Münſter, Adeliches Frauen-Stifft, im Bißthum Regenſpurg.

Nieder-Rheiniſche Kreiß, ſiehe **Rhein**.

Nieder-Rheinſtrom, bedeutet in den geſchriebenen und gedruckten Zeitungen insgemein die Stadt Cölln, wenn kein anderer Ort benennet wird.

Nieder-Rodenburg, kleine Schwediſche Stadt nebſt einem feſten Schloſſe im Fürſtenthum Verden.

Nieder-Sächſiſche Kreiß, ſiehe **Sachſen**.

Nieder-Trebern, Städtlein in Thüringen über der Saale, Sachſen-Zeitz gehörig.

Nieder-Weſſel, Flecken in der Wetterau, nicht weit von Butzbach, den Grafen von Hohen-Solms gehörig.

Nieder-Weſel, ſiehe **Weſel**.

Nieder-Winzer, Marckflecken nebſt einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Es iſt ein groſſes altes Schloß daſelbſt auf einem Berge, Hohenwintzer genannt.

Niemburg, Königliche Stadt im Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen, iſt mit guten Mauern und doppelten Graben umgeben, und liegt 6. Meilen von Prage an der Elbe.

Niemeck, kleine Stadt an der Ada, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, unweit Beltzig.

Niemecz, Niemiec, Feſtung in der Moldau, an den Siebenbürgiſchen Grentzen.

Niemen, **Memel**, *Nemenus*, Fluß, welcher bey Slonim in der Woywodſchafft Novogrodec in Lithauen entſpringet, ſich unterhalb Tilſe in 3. Arme theilet, deren einer die Ruß, der andere die Gilge, und der dritte die Wipe genennet wird, und ſich durch verſchiedene Einflüſſe in das Curiſche Haff ergeuſt.

Niemerdel, Schloß und Städtlein in der Neuen-Marck Brandenburg.

Niemſi, kleine Stadt und Schloß in der Wallachey, wurde 1716. von den Kayſerlichen beſetzet.

Nienburg, ſiehe **Walter-Nienburg**.

Nienburg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, nicht weit von Wißmar.

Nienburg, *Novoburgum*, Stadt und Feſtung an der Weſer, nahe an der Grafſchafft Hoya, dem Churfürſten von Hannover nach Abſterben des Hertzogs von Zelle gehörig.

Nienburg, Schloß und Amt im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten von Anhalt-Zerbſt gehörig.

Niencheu, groſſe Stadt in der Provintz Chekiang in China, unter deren Gebiete noch verſchiedene Städte gehören.

Nienhauß, ſiehe **Neuhauß**. p. 1168.

Nienhoff, Amt- und Jagd-Hauß in der Neu-Marck Brandenburg, unweit Falckenburg gegen Oſten, gleich an den Pohlniſchen Grentzen.

Nienhuſen, kleine Stadt in Liefland, im Dörptiſchen Kreiſe.

Nienkercke, iſt nur ein Kirchdorff Adelicher Jurisdiction in der Provintz Stormarn in Holſtein, in der Krempemaſch, eine halbe Meile von Krempe gegen Norden.

Nienoven, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Flandern, in dem Gebiete von Aloſt, am Fluß Dendre, zwiſchen Brüſſel und Oudenaarde.

Nienover, Chur-Hannöveriſches Amt- und Jagd-Hauß im Solling, im Hertzogthum Calenberg, bey Ußlar auf einem Berge.

Nienport, feſter Ort auf der Inſul Wight im Canal bey Engelland.

Nienſchantz, Schwediſche Feſtung an der Oſt-See, ſo Carelien und Ingermanland von einander ſcheidet: ſie wurde 1703. von den Moſcowitern erobert, und der Czaar hat, nachdem Petersburg gebauet iſt, den Schwediſchen Feſtungs-Bau allhier eingehen, und endlich die Stadt gar raſiren laſſen.

Nienſtadt, Marckflecken am Hartz, in der alten Grafſchafft Lutter oder Lauterberg dem Churfürſten von Hannover zugehörig.

Nienſtettin, ſiehe **Neu-Stettin**. p. 1173.

Nienwerpen, Flecken in Vor-Pommern im Stetiniſchen Diſtricte unweit Uckermünde.

Niepe, kleiner Fluß im Frantzöſiſchen Flandern, welcher ſich zu Merville in die Lys ergeuſt.

Nieper, ſiehe **Dnieper**. p. 533.

Nierse, Fluß im Ertz-Stifft Cölln, welcher ſich zu Gennep in die Maas ergeuſt.

Nieſſewa, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodſchafft Poloczk.

Nieſten, Niſten, Schloß und Amt in Francken, im Stifft Bamberg oberhalb der Stadt Weißman.

Nieſter, ſiehe **Dnieſter**. p. 533.

Nieſtädt, kleine Stadt auf der Däniſchen Inſul Laland.

Nietingen, ſiehe **Nirtingen**. p. 1184.

Nieva, iſt der groſſe Fluß oder Canal, durch welchen ſich der See Ladoga in den Finnländiſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Nievalos, feſtes Schloß in Arragonien, zwey Stunden von Calatajud, ward 1706. von des Duc d'Anjou Leuten mit Sturm erobert.

Nieucheu, ſiehe Nerzinskoi. p. 1162.

Nieves, *Inſula Nivium*, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento in Nord-America, worauf die Engelländer ein Fort und etliche Colonien haben.

Nieulet, *Arx Niculana*, kleine Frantzöſiſche Veſtung in der Picardie, welche vermittelſt eines Moraſtes von Calais abgeſondert wird.

Nieuport, *Novus Portus*, Stadt am Fluß Yperlée, ſo hindurch flieſſet, im Oeſterreichiſchen Flandern, nicht weit vom Meer, allwo ſie einen kleinen Hafen hat, 3. M. von Oſtende. Sie iſt befeſtiget, und kan durch Schleuſen das umliegende Land unter Waſſer ſetzen. Im Jahr 1712. ſchenckte Philippus V. dieſe Feſtung dem geweſenen Churfürſten von Bayern. Es iſt aber dieſe Stadt in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten übergeben worden, doch hatte ſie der Churfürſt von Bayern ſo lange inne, biß er durch den Raſtädter- und Badiſchen Frieden wieder in den Beſitz ſeiner Länder gekommen.

Nieuport, kleine offene Stadt in der Grafſchafft Holland an dem Fluß Leck.

Niger, *Nijar*, einer der gröſten Flüſſe in Africa, der im See Niger in Æthiopien entſpringet, Nigritien in 2. Theile abſondert, und ſich durch viel Einflüſſe in das Atlantiſche Meer ſtürtzet. Er hat viel Meilen in das Land hinein Ebbe und Fluth, und überſchwemmet wie der Nilus die daran liegenden Länder im Sommer, auch iſt dieſes merckwürdig, daß das Land auf der ſüdlichen Seite fruchtbar iſt, und ſchwartze Einwohner hat, hingegen auf Nordlicher iſt es unfruchtbar, und wird von weiſſen oder ſchwartzbraunen Leuten bewohnet.

Nigono, ſiehe Negono p. 1159.

Nigritien, das Land der Negres oder Schwartzen, iſt eine groſſe Landſchafft in Africa in der Zona torrida, welche gegen Weſten an den Fluß Niger und das Atlantiſche Meer, gegen Oſten und Norden an die Wüſten Zaara, und gegen Süden an Guinea grentzet. Es wächſet viel Reiß, Flachs und Baum-Wolle darinnen, auch findet man daſelbſt Honig, Ambra, Gold und Kupffer. Die meiſten Einwohner ſeynd Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die gröſte Handelſchafft dieſer Negres beſtehet insgemein in Sclaven, welche ſie in ihrer Nachbarſchafft entführen, und offtermahls verkauffen ſie ihre eigene Weiber und Kinder den Portugieſen und Spaniern, welche hernach nach America gebracht, und allda in den Zucker-Mühlen gebrauchet werden. Sonſt ſind ſie viehiſch und tumm, und haben diejenigen, ſo in den Wüſteneyen wohnen, gar keine Religion. Die vornehmſten Königreiche dieſes Landes ſeynd *Gangara, Caſſena, Cano, Agades, Tombut, Genehoa, Gualata, Zanfara, Zegzeg, Guber, Gago, Mandinga, Meli, Gambea* und *Senega*.

Nigropoli, Stadt in der kleinen Tartarey.

Nigropoli, der Meer-Buſen von Nigropoli oder Moſcau, iſt ein Theil des ſchwartzen Meeres.

Niheim, kleine Stadt im Stifft Paderborn, unweit der Stadt Paderborn, allwo 1711. den 21. Octobr. 170. Häuſer abbrannten.

Nikioping, ſiehe Nicöping. p. 1176.

Nikolska, Stadt in Moſcau zwiſchen den Städten Twer und Moſcau gelegen.

Nilus, auf Arabiſch Albanwi, iſt der gröſte Fluß in Africa, welcher an einem groſſen Berge des Königreichs Goyame, das Monden-Gebürge genennet, in Abyßinien entſpringet. Die Einwohner, nennen das Gebiet, wo er ſeinen Anfang nimmet, Abain oder Sacahala, das iſt, den **Vater der Waſſer**, und entſpringet er aus 2. Quellen, deren jede ſo groß, als ein Wagen-Rad iſt, und welche 30. Schritte von einander ſtehen. Wenn er **Abyßinien**, **Nubien** und **Egyptien** durchlauffen hat, und biß nach Cairo gekommen iſt, ſo theilet er ſich unterhalb der Stadt in 2. groſſe Arme, welche ſich in viele andere austheilen, deren die 2. entfernteſten nebſt dem Mittelländiſchen Meere eine Inſul machen, die man Delta nennet, weil ſie, wie dieſer Griechiſche Buchſtabe, einen Triangul vorſtellet. Dieſer Strom überſchwemmet jährlich im Auguſt-Monat das obere und mittlere Egypten, und machet hierdurch das Land fruchtbar und geſund.

Nimburg, ſiehe **Niemburg**. p. 1179.

Nimegen, *Noviomagus*, Nimegue, Stadt am lincken Ufer der Wahl in der Betuwe, im Holländiſchen Geldern, welche mittelmäßig groß und befeſtiget iſt, nebſt der Schantze Knotzenbourg, die vermittelſt der Wahl von der Stadt abgeſondert wird, und 1590. von Printz Moritz von Naſſau erbauet iſt. Dieſe Stadt liegt 11. M. von Amſterdam, und iſt hieſelbſt 1678. zwiſchen Franckreich und Spanien, und 1679. auch mit Deutſchland ein Friede geſchloſſen worden. Auf dem Schloſſe wohnet ein Burggraf, welcher ſich Burggrave des Ruyks, ende Richter van Nimege nennet.

Nimerow, Stadt in der Woywodſchafft Braclaw in Klein-Reuſſen, in Polen gegen die Moldau, gehöret dem bekannten Potocki.

Nimes, *Nemauſus*, ziemlich groſſe und ſehr volckreiche Stadt in Nieder-Languedoc, nebſt einem Preſidial, einer Seneſchauſsée, und einem unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehörigem Biſthum, 7. M. von Montpellier.

Nimes, kleine Stadt im Buntzler-Kreiß in Böhmen.

Nimetulahiten, iſt eine gewiſſe Art Türckiſcher Münche, welche ſich alle Montag in der Nacht verſammlen, um durch ihre Geſänge die Einigkeit der Göttlichen Natur zu loben, und ſeinen Nahmen zu preiſen. Es wird niemand in dieſen Orden aufgenommen, er habe denn zuvor die Quarantaine gemachet, welche darinnen beſtehet, daß er 40. Tage lang in einer Kammer gantz allein verſchloſſen bleibet, und täglich nicht mehr als 3. Untzen Brodt zu ſeinem Leibes-Unterhalt zu ſich nimmt. Wenn dieſes geſchehen, ſo wird er wieder heraus gebracht, und von den andern Mönchen ein Mohren-Tantz mit ihm vorgenommen, da er denn in eine Entzückung fället, darinnen er allerhand Offenbarungen haben ſoll.

Nimpa, Storace, *Nimphæum Fluvius*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbſtl. Gebiete, welcher

welcher bey Sermonetta entſpringet, und ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Nimpfenberg, ſchönes Churfürſtliches Luſt-Schloß in Bayern, liegt 1. Meile von München, und iſt auf Welſche Manier gebauet.

Nimpo, ſiehe Ningpo. p. 1183.

Nimptſa, Herrſchafft im Fürſtenthum Breßlau, in Nieder-Schleſien.

Nimtſch, ein Kloſter an der Mulda oberhalb der Stadt Grimma, ſo zu Unterhaltung der Churfürſtlichen Land-Schule daſelbſt geſchlagen iſt. D. Martin Lutheri Ehe-Frau, Catharina von Bora, hat ehemahls daſelbſt als Nonne gelebet.

Nimtſch, kleine Stadt nebſt einem ſchönen und feſten Schloſſe im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, welche 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule bekommen.

Ninaterra, kleine Stadt im Königreich Murcia, an den Neu-Caſtilianiſchen Grentzen.

Ninchueu, ſiehe Ningque. p. 1183.

Ninchi, ſiehe Ninghai. p. 1183.

Nindundina, ſiehe Mittelburg. p. 1096.

Nine, Fluß in Guienne, welcher auf den Grentzen von Navarra in den Gebürgen entſpringet, bey Bayonne vorbey gehet, und ſich in den Fluß Doure ergeuſt.

Ninghai, kleine Stadt in der Provintz Chekiang in China, in Aſien.

Ningive, Stadt in der Landſchafft Leoantung, in China, gegen die Tartariſchen Grentzen.

Ningpo, Liampo, groſſe und ſchöne Stadt in der Provintz Chekiang, in China, welche mit vielen Canälen durchſchnitten iſt, ſo ihr zur Handlung dienen.

Ningque, groſſe Stadt in der Provintz Nanking in China.

Ninive, war eine der älteſten Städte der Welt, und die Haupt-Stadt des Reichs Aſſyrien, am Fluß Tigris in Aſien gelegen. Man ſiehet ihre alte Mauerwercke noch in der Landſchafft Arzerum.

Ninove, *Ninive*, kleine Stadt am Fluß Dendre in der Grafſchafft Aloſt in Flandern.

Nio, *Nia*, ſiehe Jos. p. 852.

Nion, Nyons, *Neomagus*, Stadt und Amt in der Schweitz, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nions, kleine Stadt in Dauphiné, in dem Amt Buis, allwo eine Brücke mit einem eintzigen Bogen über den Fluß Aigues gehet.

Niort, kleine Stadt am Fluß Seure Niortoiſe in Poitou.

Nios, altes Berg-Schloß auf dem Pyrenäiſchen Gebürge in der Spaniſchen Provintz Biſcaya.

Nipe, eine Frantzöſiſche Colonie auf der Inſul S. Domingo, in Nord-America.

Niphon, oder das eigentlich ſo genannte Japon, iſt die gröſte Inſul in Japon in Aſien, ungefehr 60. Meilen groß, und beſtehet aus 5. Theilen, welche ſeynd *Jamaiſon*, *Jetſengo*, *Jetſegen*, *Ochio* und *Quanto*.

Nipotiſmo, *Nepotiſmus*, alſo wird das Anſehen und die Gewalt der Anverwandten eines lebenden Pabſtes genennet, welche ſie in den Staats-Geſchäfften haben, wodurch ſie ihre Familien ſehr erheben, und zu groſſen Reichthum bringen. Es iſt ſolcher von vielen Päbſten, ſonderlich aber von dem vorigen, Innocentio XII. gantz und gar abgeſchaffet worden.

Nirtingen, Nietingen, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, am Necker, allwo eine ſteinerne Brücke hinüber gehet, zwiſchen Tübingen und Kirchheim.

Niſa, *Nyſſa*, eine alte Biſchöfliche Stadt in Natolien in Aſien, am Fluß Chiais. Eine andere Stadt gleiches Nahmens liegt in der Landſchafft Alidinelli.

Niſaro, Inſul auf dem Archipelago, gegen die Küſte von Natolien in Aſien, darauf ein Feuerſpeyender Berg, und ein Flecken gleiches Nahmens, welcher ein feſtes Schloß hat, um ſich wieder die Anfälle der Corſaren zu beſchützen.

Niſav, Stadt in Cujavien, in der Woywodſchafft Brzeſt, in Groß-Polen.

Niſi, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, 6. M. von Meſſina, am Urſprunge eines Fluſſes gleiches Nahmens.

Niſi, Niſſe, kleine Stadt in der Landſchafft Aladuli in Natolien, am Fluß Genſui, in Aſien, welche ehemahls einen Biſchoff hatte.

Niſibin, Stadt in der Landſchafft Diarbeck, in Aſien.

Niſinovogorod, *Ducatus Novogardiæ inferioris*, Hertzogthum in Weſt-Rußland am Fluß Wolga, welches voller Wälder iſt. Die Haupt-Stadt Niſinovogorod, liegt auf einem Hügel, wo die Flüſſe Occa und Wolga zuſammen kommen, weßwegen ſie groſſen Handel treibet. Sie iſt groß, und wird durch ein feſtes Schloß commandiret.

Niſita, *Neſis*, kleine Inſul in Terra di Lavoro, in Neapolis, welche ungefehr anderthalbe Meile im Umkreiſe, und einen Hafen auf der Südlichen Seite hat, Porto Pavone genannt.

Nißko, Stadt in Klein-Polen in der Woywodſchafft Sendomir, am Fluß Sau.

Nißkow, kleine Stadt im Fürſtenthum Teſchen in Schleſien, bey dem Urſprunge des Fluſſes Oſtra.

Niſmes, ſiehe Nimes. p. 1182.

Niſſa, *Naiſſus*, groſſe Türckiſche Stadt am Fluß Niſſawa in Servien in Ungarn, 7. Tage-Reiſen von Griechiſch-Weiſſenburg. Im Jahr 1689. erlitten die Türcken von den Chriſten allhier eine groſſe Niederlage, worauf die Stadt nebſt gantz Servien in Kayſerliche Hände kam, ſie wurde aber 1690. von den Türcken wieder erobert.

Niſſawa, Fluß in Servien in Ungarn, welcher ſich in die Morava ergeuſt.

Nithan, Stadt in der Provintz Semigallien, im Hertzogthum Curland.

Nithesdale, Nidesdale, *Nithia*, kleine Provintz in Süd-Schottland, zwiſchen Annandale, Kluydesdale, Kyle, Galloway, und dem Meer-Buſen von Solway.

Nitracht, ſiehe Neutra. 1173.

Nivata, Provintz nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in der Landſchafft Quanto in China.

Niuché, Tenduc, Charchir, *Niucanum*, Königreich in der groſſen Tartarey, an den Chineſiſchen Grentzen, in Aſien.

Nive, Fluß in Nieder-Navarra in Franckreich, welcher ſich zu Bayonne in den Fluß Adour ergeuſt.

Nivella, *Nivigella*, kleine und einiger maſſen befeſtigte Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, an den Grentzen gegen Hennegau, allwo feine Leinwand gemacht wird, und eine Frauenzimmer-Abtey iſt, deren Aebtißin die geiſtliche und weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt hat, und die Nonnen tragen vormittags einen geiſtlichen, nachmittags aber einen weltlichen Habit.

Nivernois, oder das Hertzogthum Nevers, eine Provintz in Franckreich, welche gegen Oſten an Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, gegen Weſten an Berry, und gegen Norden an Gatinois grentzet. Dieſe Landſchafft iſt eine Hertzogliche Pairie, hat viel Holtz und gute Eiſen-Gruben, wie auch etwas von Silber-Bergwercken, und begreifft in die Länge und Breite ungefehr 20. Meilen.

Nivitza, kleine Stadt in der Landſchafft Chimera in Albanien, in Griechenland.

Niulba, Königreich in der Nord-Tartarey in Aſien, deſſen Einwohner auf der Bruſt Schuß-freye Kupferne Harniſche, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Niwors, kleine Türckiſche Stadt in Bulgarien.

Nixapa, ein gewiſſes Gebiet in der Provintz Guaxaca in Neu Spanien in Nord-America. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Nixapa. Sie wird von Spaniern und Mexicanern bewohnet, und iſt reich an Indigo, Zucker, Cochenille und Cacao.

Nizari, Nisaro, *Niceria*, Inſul des Archipelagi.

Nizyn, befeſtigte und groſſe Stadt in Nieder-Volhynien, jenſeit des Niepers.

Nizza, *Comitatus Niciensis*, Grafſchafft in Piemont in Italien, welche gegen Oſten an das Genueſiſche Gebiet und das eigentlich ſo genannte Piemont, gegen Norden an das Marggrafthum Saluzzo und an Dauphiné, gegen Weſten an Provence, und gegen Süden an das Mittelländiſche Meer und das Fürſtenthum Monaco grentzet. Sie wird eingetheilet in die eigentlich ſo genannte Grafſchafft Nizza, und in die zugehörigen Lande, welche ſind, das Thal oder Vicariat Barcellonette, die Grafſchafft Boglio, das Marggrafthum Dolçaqua, worzu einige auch die Grafſchafft Tende, und das Marggrafthum Ceva rechnen. Die Haupt-Stadt Nizza, Nice, *Nicaa ad Varum*, am Alpen-Gebürge, wo der Fluß Paulon ins Liguſtiſche Meer fället, iſt befeſtiget, und hat eine Citadelle auf einem hohen Berge gegen dem Meer gelegen. Ihr Hafen iſt zwar ſo klein, daß nur kleine Fahrzeuge daſelbſt einlauffen können; jedoch gebrauchen ſich die Einwohner, welche groſſe Handlung treiben, des Hafens Villafranca. Sie iſt die Reſidentz des Gouverneurs dieſer Grafſchafft, und hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehöret. Sie ward 1691. von dem Frantzöſiſchen Marſchall Catinat erobert, aber 1696. wieder an Savoyen abgetreten. Ferner ward ſie im Febr. 1706. von den Frantzoſen erobert und demoliret, aber auch von denſelben 1707. bey dem Einbruch der Alliirten Armee in Provence wieder verlaſſen, und endlich 1708. von dieſen vollends aus dem Grunde geſprenget. Im Utrechtiſchen Frieden 1713. iſt dieſe Grafſchafft und Stadt an Savoyen wieder überlaſſen worden.

Nizza della Paglia, *Nicaa palea*, kleine Stadt am Fluß Belbo im Montferrat, allwo ein beſonderer Biſchoff ſeinen Sitz hat.

Noaille, *Nobiliacum*, Dorff und Abtey in Poitou, worvon das Hauß Noaille ſeinen Nahmen bekommen hat.

Nobili di Venezia, die Venetianiſchen Edelleute, ſeynd von ſolchen Anſehen, daß auch unterweilen auswärtige Könige und Fürſten dieſen Adelſtand annehmen. Sie können aber nicht eher als im 25. Jahre ihres Alters in den Rath kommen. Ihr Habit iſt ein weiter und langer Rock von ſchwartzen Tuch, welcher im Sommer mit Hermelin, im Winter aber mit andern Peltz-Werck gefüttert iſt. Die Ermel ſeynd oben eine halbe Elle breit, und unten an der Hand ſchlieſſen ſie ſich enge zuſammen. An dem Rock iſt ein Kragen von Tuch, wie auch am Wammes, und über dieſem ein weiſſer Kragen von Leinwand. Auf dem Haupte tragen ſie ein Baret von ſchwartzer geſtickter Wolle, über dem Rock aber eine Stolam von ſchwartzen Tuch, welche faſt einem Sacke gleich ſiehet, und welche ſie über die lincke Achſel werffen. Diejenigen, ſo in Geſandſchafften gebraucht werden, dürffen eine Stolam von güldenen Stück, und einen Gürtel mit güldenen Bockeln tragen. Sie werden in 3. Claſſen eingetheilet, deren die erſte die 12. alten Häuſer, Elettorali genannt, welche den erſten Doge erwehlt, und biß auf dieſen Tag floriren, nebſt einigen andern Familien begreiffet. Die andere Claſſe beſtehet aus mehr als 80 Häuſern, welche mit dem Serrar del Consiglio, ſo von ihnen beſtellet wird, gleiches Alter haben, ingleichen gehören noch 30 andere Geſchlechter darzu, welche 91. Jahr darnach, nemlich 1380. in den Adelſtand erhoben worden. In der dritten Claſſe ſind diejenigen, ſo den Adel mit Gelde erkauffet, und dafür eine Summe von 100000. Ducaten erleget haben. Es werden dergleichen ſonderlich zu Krieges-Zeiten, da die Republique Geld brauchet, gemachet, und ſind jetzo deren bey die 80. Familien, welche aber zu denen hohen Aemtern der Republique nicht gezogen werden. Die Edelleute, ſo nicht in Venedig, ſondern auf dem Lande wohnen, werden Nobili di Terra ferma genennet, und denen Nobili de Venezia nicht gleich geachtet, ob ſie ſchon eben ſo alt als dieſe ſind.

Nobilitiren ſich laſſen, heiſt ſich aus dem Bürgerlichen in den Adelſtand erheben laſſen.

Nobleſſe, der Adel und die Ritterſchafft in einem Lande.

Nocera, *Nuceria*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Hieſelbſt iſt ein Geſund-Brunn.

Nocera, kleine Stadt in Neapolis in Principato oltra, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

Nock, iſt auf einem Schiffe der äuſſerſte Theil einer Rae, an welchem äuſſerſten Theil der groſſen Rae, die peinlichen Hals-Gerichte, als hencken, Kielhaelen &c. geſchehen.

Nördlingen, *Norlinga*, freye Reichs-Stadt in Schwaben in der Grafſchafft Oettingen, am kleinen Fluß Eger, mitten im Ries. Sie iſt auf die alte Manier befeſtiget, und liegt 5. Meilen von Ulm.

Nörthen, kleine Stadt auf dem Eisfelde, an der Leine, Chur-Mayntz gehörig.

Nöſen, ſiehe Biſtritz. p. 242.

Nöteburg, ſiehe Noteburg. p. 1194.

Nogaro, Nogarol, *Nogariolum*, Stadt am Fluß Modou, in der Grafſchafft Armagnac in Franckreich.

Nogath, iſt ein Arm der Weichſel, ſo oberhalb Marienburg in Preuſſen aus ſelbiger heraus, vor gedachte Stadt vorbey läufft, und ſich endlich in den friſchen Haf ergeuſt. Es hat ſich ſelbiger im Sommer 1713. wegen des vielen Regens um Elbingen herum ſehr ſtarck ergoſſen, und groſſen Schaden gethan.

Nogent-le-Roy, *Nonigentum Regium*, kleine Stadt am Fluß Eure in Beauce.

Nogent-le-Retrou, *Nonigentum Rotrudum*, kleine Stadt und Haupt-Stadt in Ober-Perche am Fluß Huisne, allwo viel Leinwand, Leder und Sarge zubereitet wird.

Nogent l'Artaud, *Nonigentum Artaldi, Novigentum ad Matronam*, Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Nogent ſur-Seine, Stadt in Champagne, allwo eine ſteinerne Brücke über die Seine gehet.

Nogent ſous Coucy, eine Benedictiner-Abtey in der Picardie in Franckreich, 3. Meilen von Soiſſons.

Noguera Pallareſa, Haupt-Stadt in der Burggrafſchafft Pallareſa in Catalonien, an einem Fluſſe gleiches Nahmens.

Nogracut, Ort in Oſt-Indien, allwo die Pilgrims ein Stück von ihrer Zunge opffern.

Nohra, Ort in Arabia felice in Aſien, auf deſſen angrentzenden Bergen ſehr viel Weyrauch-Bäume, welche von den Einwohnern des Landes abgezapffet werden, zu wachſen pflegen.

Noja, Hertzogthum in der Provintz Baſilicata, in Neapolis.

Nojon, ſiehe Noyon. p. 1196.

Noireau, *Norallus*, kleiner Fluß in der Provintz Beſſin in Franckreich, welcher bey Condé entſpringet, und ſich in die Orne ergeuſt.

Noirmont, Schloß und Baronie in Brabant, der Familie Gallo de Salamanca gehörig.

Noirmouſtier, ſiehe Nermouſtier. p. 1162.

Noiſe, Maiſon de Noiſe, ein ſchönes Luſt-Hauß in dem Thier-Garten zu Marli, welches 1708. der König in Franckreich dem Mr. de Chamillard, als er die Charge eines Controlleur General des Finances niederlegte, nebſt 500000. Pfund zu deſſen Reparation ſchenckte.

Nola, alte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Neapolis gehörig, am Fluß Agno, 14. M. von Neapoli.

Nolens volens, heiſt ſo viel, er muß, wenn er gleich nicht will.

Noli, *Naulum*, kleine Stadt am Genueſiſchen Gebiet an der See-Küſte, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Genua gehörig. Sie hat einen guten See-Hafen, und das dabey gelegene Vorgebürge heiſt Capo di Noli. Sie war vor dieſem eine freye Republique vor ſich.

Noll-Brüder, Nollhards-Brüder, gehen mit den Krancken um, und tragen ſie zu Grabe, ſind grau gekleidet, und haben drüber einen ſchwartzen Schäpler oder Scapulier.

Nombre de Dios, *Nomen Dei, Onomatheopolis*, war vormahls eine berühmte Handels-Stadt und berühmter Hafen am Mar del Nort, in der eigentlich ſo genannten Terra Firma, in Süd-America. Alldieweil aber die Lufft daſelbſt ſehr ungeſund befunden wurde, ſo verlieſſen und demolirten die Spanier dieſen Ort 1584. auf Befehl ihres Königes, und erbaueten Porto Bello, wohin die Handlung verleget wurde.

Nombre de Jeſus, ſiehe Villa Jeſus.

Nomentano, Stadt in der Provintz Sabina, im Päbſtlichen Gebiete, welche itzo ſehr ſchlecht iſt, und zum Hertzogthum Monte Rotondo gehöret.

Nomeny, *Nomenium*, Flecken am Fluß Seille im Biſchoffthum Metz in Lothringen, welcher den Titul einer Marggrafſchafft führet, und ein Lehn des Römiſchen Reichs iſt.

Nomination, oder Benennung, iſt eine ſolche Handlung, wodurch man jemand zu einem Amt, Verrichtung oder geiſtlichen Beneficio ernennet. Inſonderheit aber wird durch die Nomination das Recht der Præſentation zu einem geiſtlichen Amt oder Beneficio verſtanden. Alſo hat der König in Franckreich vermöge des Concordats das Recht der Nomination der Præſentation in 18. Ertz-Biſchoffthümern, 109. Biſchoffthümern, faſt in 750. Männer-Abteyen, und in mehr als 200. Jungfer-Abteyen, wie auch in allen Beneficiis Conſiſtorialibus. Der König iſt verbunden, innerhalb ſechs Monaten, von dem Tage der Vacanz an zu rechnen, ein ander Subjectum zu nominiren, und ſchicket er ſeine Nomination nach Rom. Alsdenn thut der Cardinal-Protector die Propoſition zweymahl in pleno Conſiſtorio, worauf man die Proviſiones ausfertiget, nicht anders, als wenn der Nomi-

natus

natus vom Pabſt ſelbſt erwehlet worden wäre.

Nona, *Ænona*, alte, kleine und befeſtigte Stadt in Dalmatien, am Golfo di Venezia, welche faſt gantz von dem Meer umgeben iſt, und einen Biſchoff hat, der unter das Ertz-Biſchoffthum Zara gehöret. Sie hat einen Haſen, und gehöret den Venetianern.

Nonantola, *Nonantula*, kleine Stadt am Fluß Panaro im Hertzogthum Modena, 2. M. von der Stadt Modena. Sie iſt etwas befeſtiget, und hat ein altes Kloſter.

Non-Conformiſten oder Diſſenters, alſo wurden zuerſt unter der Regierung Carl des I. diejenigen Puritaner in Engelland genennet, welche ſich der Engliſchen Liturgie, der Biſchöfflichen Regierung, und den Kirchen-Ceremonien, ſo annoch nach dem Pabſtthume ſchmeckten, öffentlich widerſetzten, und giebt man heut zu Tage dieſen Nahmen denjenigen, welche ſich nicht nach der Engliſchen Kirche verhalten, ausgenommen, was die Kirchen-Diſciplin, und Ceremonien betrifft. Alſo nennet man auch in Engelland alle Reformirten, welche keine Biſchöffliche ſeynd.

Nonaſpe, befeſtigter Flecken im Königreiche Aragonien, an den Cataloniſchen Grentzen.

Nondara, Noudar, ein befeſtigter Ort in der Portugieſiſchen Provintz Entre Tejo e Guadiana, am Fluſſe Ardita.

Nonne, alſo nennet man diejenigen Weibs-Perſonen, welche auſſer Ehe in Klöſtern und unter gewiſſen Ordens-Reguln leben.

Nonnenberg, Benedictiner-Nonnen-Kloſter in der Stadt Saltzburg.

Nonnenbuſch, berühmte Benedictiner-Nonnen-Abtey in Oeſterreichiſchen Flandern im Bißthum Ypern.

Nonnenwerder, Inſul im Rhein, unweit Bonn gelegen.

Nonnsberg, ſiehe Nannsberg. p. 1147.

Nonſuch, war vormahls ein prächtiger Königl. Palaſt in Engelland, in der Grafſchafft Surrey, in einer luſtigen Gegend, welcher einen ſchönen Thiergarten hat, und von König Henrico VIII. erbauet worden.

Nontron, kleine Stadt, Herrſchafft und feſtes Schloß in der Provintz Perigord, in Franckreich.

Nopin, kleine Stadt auf der Däniſchen Inſul Arroe, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig.

Noppenau, ſiehe Oppenau.

Nora, Amt in der Grafſchafft Hohenſtein in Thüringen, welches 1701. nebſt dem Kloſter Münch-Lohra und Wolffsleben, nach Abſterben derer von Gladebeck dem Könige in Preuſſen anheim gefallen.

Nora, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Weſtermanland, am Fluß Arbo, 4. Schwediſche Meilen von Arbago.

Norala, Flecken in der Provintz Helſingen, in Schweden, gegen dem Bothniſchen Meer-Buſen gelegen.

Norburg, Nordburg, befeſtigtes Schloß auf der Inſul Alſen im Hertzogthum Schleßwig, worvon die Fürſtl. Holſtein-Norburgiſche Linie ihre Benennung hat. Der itztlebende Hertzog von dieſer Linie Erneſtus Leopoldus, iſt den 13. Aug. 1685. gebohren, dient den Holländern im Kriege, und iſt der letzte von dieſer Linie.

Norcia, *Nurſia*, kleine Stadt im Kirchen-Staate zwiſchen dem Gebürge im Hertzogthum Spoleto, welche durch die letztere Erdbeben, ſo 1702. einen groſſen Theil des Neapolitaniſchen Reiches und viel Oerter des Kirchen-Staats zu Steinhauffen gemacht, faſt gantz verwüſtet worden. Sie liegt am kleinen Waſſer Fredara.

Nord, gegen Norden, heiſſet ſo viel als gegen Mitternacht.

Nord-Albingen, alſo hieß vor Alters das Land, wo Holſtein, Dithmarſen und Stormarn itzo iſt.

Nordburg, ſuche Norburg. p. 1189.

Nordeck, ſiehe Allendorff an der Lomb. p. 63.

Nordelles, Nordland, eine groſſe Schwediſche Landſchafft gegen Norden, zwiſchen Norwegen und dem Sinu Bothnico, welche folgende Provintzen begreiffet: Geſtricien, Helſingen, Medelpadien, Jempteland, Angermanland, Bothnien und Lapland.

Norden, *Nordenum*, volckreiche Stadt in der Grafſchafft Emden, an einem kleinen Meer-Buſen, allwo ſie einen guten Hafen hat, dem Fürſten von Oſt-Frießland gehörig.

Nordenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Norderney, kleine Inſul auf der Küſte von Oſt-Frießland, dazu ſie auch gehöret, und hat der Fürſt darauf einen Voigt. Es wohnen etwa 50. Familien von Schiffern und Fiſchern darauf.

Nord-Forland, ſiehe Nort-Forland. p. 1192.

Nordgau, ein gewiſſer Diſtrict im Hertzogthum Neuburg, oberhalb Donawerth.

Nordhauſen, *Northuſia*, alte und freye Reichs-Stadt in Thüringen, gegen dem Hartz-Walde an den Nieder-Sächſiſchen Grentzen am kleinen Fluß Zorge. Sie liegt 14. Meilen von Leipzig, und 5. von Weiſſenſee, und hat der Rath daſelbſt nur die Unter-Gerichte, die peinlichen Sachen aber gehören vor das Reich, und iſt Chur-Sachſen mit dieſer Reichsvogtey und Schultheiſſen-Amte über 100. Jahre vom Reiche beliehen geweſen, biß es ſein Recht 1698. an Chur-Brandenburg überlaſſen. 1710. den 23. Aug. hat ſie einen ſchweren Brand erlitten, darinnen die groſſe Marckt-Kirche meiſtentheils ruiniret, auch das Rath-Hauß und über 170. andere Gebäude in die Aſche geleget worden; und 1712. den 21. Aug. hat dieſe gute Stadt dergleichen Unglücke wiederum betroffen, dadurch über 500. Gebäude im Rauch aufgegangen.

Nordheim, Herrſchafft in Francken, ſo von den Seinsheimiſchen Gütern an das Fürſtliche Hauß Schwartzburg gekommen.

Nord-Holland, ſuche Holland. p. 804.

Nordköping, Stadt in Oſt-Gothland in Schweden, am Fluß Motala, iſt nach Stock-

holm die gröſte Stadt in Schweden. Sie liegt zwiſchen 2. Seen, hat einen austräglichen Lachs-Fang, und gute Handlung. Auſſerhalb der Stadt iſt eine Veſtung und Schloß, die Johannesburg genannt.

Nordland, ſuche Nordelles p. 1190.

Nordmaling, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, nehrt ſich von Kupffer-Bergwercken.

Nord-Schein, iſt ein ſehr heller Glantz bey Nacht in Grönland zur Zeit des neuen Monds, welcher die gantze Inſul erleuchtet, nicht anders, als ob der Vollmond zum klärſten ſchiene, und je danckler die Nacht, je heller iſt dieſes Licht. Es hat ſeinen Nahmen daher, weil es aus Norden kömmet, und gleichet einem fliegenden Feuer, breitet ſich in der Lufft aus, als ein langer ümgekehrter Pfal, ſchieſt von einem Ort zum andern, und hinterläſt einen Rauch. Deſſen ſchnelle Bewegung iſt wunderbarlich, und währet durch die gantze Nacht, höret aber bey der Sonnen Aufgang wieder auf.

Nord-See, ſiehe Deutſche Meer p. 521.

Nordſtrand, *Strandia Septentrionalis*, kleine Däniſche Inſul auf der Nord-See, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig. Sie iſt mit dem Saltzen- und Häver-Strom gantz umfloſſen, und hat in der Länge 3. in der Breite aber 1. M. Sie ward 1634. von der See vermittelſt eines harten Windes gantz unter Waſſer geſetzt, ſo daß in die 1300. Häuſer, 6000. Menſchen und 50000. Stück Vieh zu Grunde gangen.

Nordtorp, iſt nur ein Dorf in Holſtein, im Amte Rensburg, auf dem halben Wege zwiſchen Itzehoe und Kiel gelegen.

Nordwich, ſuche Norwich. p. 1193.

Norfolck, *Norfolcia*, Provintz in Engelland, welche gegen Süden an Suffolk, gegen Weſten an Cambridge und Lincolne, gegen Norden und Oſten aber an das Deutſche Meer grentzet. Sie iſt an vielen Orten voller Berge, Wälder und Gepüſche, an den andern aber ſehr fruchtbar, und führet den Titul eines Hertzogthums.

Norheim, Flecken im Hertzogthum Simmern, dem Freyherrn von Sickingen gehörig.

Norinberg, Flecken in der Neumarck Brandenburg, hinauf nach Pommern zu.

Norin, ein Fort in Dalmatien, zwiſchen den Flüſſen Narenta und Norin, welcher letztere ein Arm von dem erſten iſt. Es gehöret den Venetianern.

Normandie, *Normannia*, Provintz in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, welche ein Stück von dem alten Neuſtria iſt, und gegen Weſten an das Meer von Bretagne, gegen Norden an die Picardie, gegen Oſten an die Isle de France, und gegen Süden an Perche, Maine und Bretagne grentzet. Die Lufft darinnen iſt kalt; dahero auch kein Wein, hingegen aber deſto mehr Getreyde und Obſt daſelbſt wächſet. Sie wird in die Ober- und Nieder-*Normandie* getheilet, davon jenes 4. Aemter, nemlich Rouen, Evreux, Giſors und Caux; dieſes aber 3. Aemter, als Coſtantin, Alençon und Caën unter ſich begreiffet. Es iſt 72. Meilen lang, und 30. breit, und die meiſte Handlung wird darinnen mit leinen Zeugen, Kräutern, ſo zum färben dienen, Kohlen und Viehe getrieben, auch hat dieſe Landſchafft den ſtärckſten Adel in Franckreich.

Norrtälge, groſſer Flecken in der Provintz Upſal in Schweden, 7. Schwediſche Meilen von Stockholm gegen Norden.

Norsholm, mittelmäßige Stadt in Schweden in Oſt-Gothland, an einem kleinen See, die Einwohner nehren ſich meiſt vom Lachs-Fange.

Nort, Cap de Nort, Nort-Cap, *Caput Boreale*, iſt ein Vorgebürge, welches unter allen in Europa am weiteſten gegen Norden liegt, und findet man daſſelbe in dem Nordiſchen Lapland. Ein ander Cap del Nort liegt in Guiana, in Süd-America.

Nort, Mar del Nort, *Mare Boreale*, oder *Septentrionale*, ein groſſer Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Oeſtliche Küſte von Nord-America und an einen Theil von Süd-America ſtöſſet. Seine vornehmſten Theile ſeynd das Meer von Canada, das von Mexico, das inſonderheit alſo genannte Mar del Nort, und das Braſilianiſche Meer.

Nort, der Nord-Fluß, *Fluvius Borealis*, groſſer Fluß in Nord-America, welcher ſich in das Meer von Canada ergeuſt. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in Neu-Mexico, welcher ſich in das Mar Vermejo ergeuſt.

Nortalben, Flecken und Amt in Francken, im Biſthum Bamberg.

Nort-Alverton, ſuche Alverton. p. 78.

Nort Berwick, kleine Stadt in Lothiana, in Süd-Schottland, 6. M. von Edenburg gegen Oſten.

Nort-Beveland, ſuche Beveland. p. 230.

Nort Cap, ſuche Nort. p. 1192.

Nort Curry, Stadt in Engelland in der Provintz Sommerſetshire, am Fluß Tone.

Norten, Nörten, kleiner Flecken an der Leine, im Hertzogthum Calenberg, dem Churfürſten von Hannover zugehörig. Es hat ſelbiges vormahls Bevernſtein geheiſſen, und liegt in einem fruchtbaren Gefilde.

Nort Forland, iſt die äuſerſte Spitze der Engliſchen Inſul Thanet, auf den Küſten der Provintz Kent, allwo die Holländer 1666. eine harte Niederlage zur See von den Engelländern erlitten.

Northelben, Bambergiſcher Flecken und Amt in Francken.

Northampton, *Northantonia*, *Antona Septentrionalis*, Haupt-Stadt nebſt einem Schloß in der Provintz Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine.

Northamptonshire, *Northantonia*, Provintz und Graffſchafft in Engelland, zwiſchen den Landſchafften Lincolne, Rutland, Leiceſter, Warwick, Oxford, Buckingham, Bedford und Huntington. Sie iſt lang, aber nicht breit anbey fruchtbar, wohl angebauet und volckreich.

Nort-

Northeim, kleine Stadt an der Leine im Fürſtenthum Calenberg.

Northauſen, ſuche **Nordhauſen**. p. 1190.

Northumberland, *Northumbria*, Provintz und Grafſchafft in Engelland, welche gegen Norden an Schottland, gegen Süden an Durham, und gegen Oſten an das Deutſche Meer grentzet. Sie iſt ein kaltes und unfruchtbares Land, darinnen viel Stein-Kohlen gebrochen werden.

Nort-Walles, ſuche Walles.

Norwegen, *Norvvegia*, **Norrick, Norck**, groſſes Königreich in Europa, welches gegen Oſten an Schweden, gegen Süden an den Categat, gegen Weſten und Norden aber an den Oceanum Septentrionalem grentzet, und bey 350. M. in die Länge hat. Der meiſte Theil iſt voller wüſter und unbewohnter Gebürge, diejenigen Gegenden aber, welche angebauet werden können, ſeynd ſehr fruchtbar. Es iſt reich an Kupffer, Peltzwerck, Fiſchen, Tran, Pech und Holtz, welches inſonderheit zum Schiffbau bequem iſt, auch findet man vortrefliche Magneten, und gute Silber-Bergwercke darinne, welche einige Jahre daher ins Aufnehmen gebracht worden. Man theilet es in 6. Provintzen, welche ſeynd **Bahus, Aggerhus, Bergenhus, Stavanger, Drontheim** und **Wardhus**. Es gehöret der Cron Dännemarck, auſſer der Provintz Bahus, welche die Cron Schweden ſeit 1660. beſitzet. Die Einwohner ſeynd Lutheriſch, aufrichtig und tapffer, und das gantze Königreich wird durch einen Stadthalter regieret, welcher auch die zu Norwegen gehörige Inſuln **Island, Schettland, Grönland, Spitzbergen** und *Ferro* unter ſeiner Gerichtbarkeit hat. Seit 1716. hat ſich der Nordiſche Krieg auch in dieſes Königreich gezogen, und ſind unterſchiedene Rencontres vorgefallen, die Dänen aber haben auf ihren Grentzen ſolche Gegen-Verfaſſungen gemachet, daß noch zur Zeit die Schweden wenig Vortheil erhalten.

Norwich, *Nordovicum*, *Venta Icenorum*, Haupt-Stadt der Provintz Norfolk in Engelland, wo die Flüſſe Yare und Venſter zuſammen komen. Sie iſt eine der gröſten Städte in Engelland, und hat einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

Norwich, Stadt in Cheshire in Engelland, welche gute Saltz-Gruben hat.

Nößlich-See, kleiner See im Schwibuſer-Kreiſe in Nieder-Schleſien.

Noſeroy, oder **Nazareth**, Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Franche Comte, woſelbſt vor dieſem die Printzen von Chalion ihren Sitz und Begräbniß gehabt.

Noſſen, kleine Stadt und Amt an der Freybergiſchen Mulda, im Meißniſchen Kreiſe.

Noſtitz, Reichs-Grafen von Noſtitz haben ihren Urſprung aus der Lauſitz, und am Kayſerlichen und andern Deutſchen Höfen öffers die höchſten Chargen bedienet. Sie beſitzen die Grafſchafft Rheineck im Fränckiſchen Kreiſe, wie auch ſchöne Güter in Böhmen und Schleſien. Zu itziger Zeit iſt ſonderlich der Graf von Noſtitz bekannt, welcher ſich bereits in Moſcowitiſchen Dienſten ſignaliſiret, und anitzo als General die Venetianiſchen Trouppen in Dalmatien commandiret, und den Türcken tapffern Widerſtand gethan.

Notable, merckwürdig. Les Notables wurden zu Zeiten Heinrichs des III. Königs in Franckreich die Reichs-Stände genennet.

Notarius, iſt derjenige, ſo von einem Comite Palatino, im Nahmen des Kayſers, die Gewalt bekommen, Inſtrumenta aufzurichten, und Teſtamente zu verfertigen, darüber er zugleich eine gewiſſe Eydes-Formul ablegen muß. In der alten Kirchen wurden diejenigen Notarii genennet, welche die Hiſtorien der Märtyrer aufgezeichnet.

Notarius Criminalis iſt ein gerichtlicher Bedienter, der in peinlichen Sachen und Inquiſitionen der Inquiſiten Antwort fleißig aufzeichnen und protocolliren, die Acten regiſtriren, und in Ordnung halten muß.

Noteburg, Oreska, Hauptſtadt in Ingermanland, welches eine Schwediſche Provintz iſt, auf einer kleinen Inſul des Sees Ladoga, wo der Fluß Nieva hervorkommet, an den Moſcowitiſchen Grentzen. Sie iſt befeſtiget, hat ein feſtes Schloß nebſt einem Hafen, und wurde A. 1702. durch den Czaar erobert, welcher ihr den Nahmen **Schlüſſelburg** beygeleget hat.

Notificiren, berichten, bekannt machen, daher Notification, Bericht, Eröffnung von einer Sache.

Noto, Val di Noto, *Netina Vallis*, eine von den 3. Provintzen in Sicilien, welche gegen Süden und Oſten ans Meer, gegen Norden an den Val di Demona, und gegen Weſten an den Val di Mazara grentzet. Die Hauptſtadt Noto iſt ziemlich groß, ſchön und volckreich, und liegt auf einem ſteilen Berge beym Fluß Abiſo oder Acellaro.

Notoriſch, jederman bekannt und wiſſend. Daher Notorietät, Kundbarkeit.

Notre Dame de la Fuentes, Nueſtra Senora de las Fuentes, Stadt im Königreich Aragonien, zwiſchen Moncon und Balbaſtro.

Nottberck, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, vereiniget ſich bey der ſo genannten Lübmühl mit der Luche, und läufft endlich mit dieſer in die Ilmenau.

Notte, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher von der Havel verſchlungen wird, und endlich in die Elbe fället.

Nottingham, Provintz und Grafſchaft in Engelland, welche gegen Weſten an Lincolne, gegen Süden an Leiceſter, gegen Oſten an Darby, und gegen Norden an York grentzet. Sie hat einen ſandichten Boden, ſüſſes Holtz und Stein-Kohlen-Gruben. Die Hauptſtadt Nottingham, *Nottinghania*, iſt ſchöne und wohlgebauet, liegt nicht weit vom Fluß Leane, hat ein altes Schloß, und treibet gute Handlung. Der in der Höchſtädter-Schlacht Anno 1704. gefangene

Frantzöſiſche Marchal de Tallard hat daſelbſt einen ſchönen Garten angeleget.

Nova-Ateguera, kleine Stadt in Nord-America in Neu-Spanien, in der Provintz Oaxaca, 17. Meilen von Vera Crux, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Mexico gehöret.

Novara, *Novara*, wohlbefeſtigte Stadt nebſt einer guten Citadelle in der Landſchafft Novareſe, auf einem Hügel, im Hertzogthum Meyland. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland. Sie ergab ſich von den Frantzoſen an den Kayſerlichen General, Printz Eugenium, im Sept. 1706.

Novareſe, *Novarenſe Territorium*, Landſchafft im Hertzogthum Meyland, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Milaneſe, den Grafſchafften Vigevano und Anghiera, der Landſchafft Vercellois und dem Fürſtenthum Maſſerano.

Novatianer, haben im 3ten Jahrhundert gelebet, und gelehret, daß der Menſch, wenn er nach der Tauffe wieder in Sünden verfallen, von der Kirche nicht ſolte wieder aufgenommen werden, welches ſie anfangs von denjenigen verſtunden, welche aus Furcht der Verfolgung zum Heydenthum übergetreten, nachgehends aber bey der Chriſtlichen Kirche ſich wieder einſtelleten; endlich aber extendirten ſie ſolches auf alle Sünden insgemein. Sie gaben vor, daß die zweyte Ehe nicht zugelaſſen ſeye, und taufften diejenigen um, ſo zu ihrer Lehre traten.

Nova Zetwert, eine gewiſſe Cantzeley in Moſcau, dahin alle Einkünffte von den Cabacken oder Schenckhäuſern, welche aufzurichten der Czaar allein das Recht hat, müſſen geliefert, und von welcher diejenigen, ſo heimlich Taback und Geträncke verkauffen, beſtraffet werden.

Novellara, kleine Stadt im Modeneſiſchen Gebiet, und die Hauptſtadt einer kleinen Landſchafft, welche dem Grafen von Novellara aus dem Hauſe Gonzaga zugehöret, und ein Reichs Lehn iſt.

Noveſan, kleines Städtlein in Dauphiné, in Franckreich.

Novi, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiet, an den Meyländiſchen Grentzen.

Novi, *Novia*, Stadt und Schloß am Fluß Unna in Boßnien, in Ungarn.

Novibazar, *Novus Mercatus*, Türckiſche Haupt-Stadt in Servien, in Ungarn, wo die zwey kleinen Flüſſe Stuiza und Rusca zuſammen kommen.

Noviciat, alſo wird das Probier-Jahr genennet, welches diejenigen zu genieſſen haben, ſo das Kloſter-Leben erwehlen, und in dieſem Jahr iſt ihnen erlaubet, das Kloſter wiederum zu verlaſſen. In einigen Klöſtern währet das Noviciat länger als ein Jahr.

Novigrad, kleine befeſtigte Stadt und feſtes Schloß an einem kleinen Meer-Buſen in Dalmatien, den Türcken gehörig.

Novigrad, alſo heiſſen 2. kleine Städte in Croatien, deren die eine in Corbaria, die andere aber in Morlachia gelegen iſt.

Novigrad, *Novigradienſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, nebſt ihrer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, deren ſehr feſtes Schloß mit einem Graben von 34. Fuß tieff, auf einem hohen Felſen liegt. Sie liegt 5. Meilen von Gran, und iſt 1685. den Türcken von den Kayſerlichen abgenommen worden.

Novitäten, neue Sachen, was neues vorgehet, oder im Druck heraus kommet.

Novitii, ſeyn im Deutſchen Ritter-Orden diejenigen, welche noch weltliche Kleider tragen dörffen, und werden auch die Münche in dem Noviciat oder Probier-Jahre alſo genennet.

Novito, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Girace ergeuſt.

Novodwor, Stadt an der Weixel, in Maſovien, in Polen.

Novogrod, ſiehe Niſinovogrod. p. 1184.

Novogrod-Weliki, Neugarten, *Novogardiæ magnæ Principatus*, Fürſtenthum in Weſt-Rußland, nebſt der Haupt-Stadt Novogorod oder Neugard, welche groß, und eine gute Grentz-Feſtung gegen Schweden iſt, auch einen ſtarcken Handel, ſonderlich mit Juchten treibet. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, liegt in einer ebenen Gegend, 40. Meilen von Narva, am Fluß Wolchowa, welcher von dar an biß in die Oſt-See ſchiffreich iſt, daher dieſer Ort von ausländiſchen Nationen ſtarck beſuchet wird.

Novogrodeck-Litawski, Woywodſchafft in Weiß-Reuſſen, in Lithauen, welche zwey Gebiete hat, nehmlich Novogrodeck und Schlonim. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Novogrodeck, und iſt groß, beſtehet aus höltzernen Häuſern, und werden hier und zu Minsk die Land-Täge in Litthauen wechſels-weiſe gehalten. Vor dieſem iſt ſie die Apanage der jungen Hertzoge von Lithauen geweſen.

Novogrod-Sewiersky, *Ducatus Novogardiæ Severiæ*, Moſcowitiſche Provintz und Hertzogthum zwiſchen Worodin, Smolensko, Czernichow, Kiow und Lithauen. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt befeſtiget, und liegt am Fluß Dezna.

Novomiaſti, Stadt nicht weit vom Fluß Bug in Maſovien, in Polen.

Now, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg im Polniſchen Preuſſen.

Nowy Hradi, ſiehe Gräzen. p. 719.

Noya, kleine und alte Stadt in Gallicien, in Spanien, allernechſt beym Waſſer Tamaro, 6. Spaniſche Meilen von Compoſtell.

Noyelles, Grafſchafft in der Grafſchafft Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Noyon, *Noviomus*, ſchöne Frantzöſiſche Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Oyſe. Ihr Biſchoff, welcher unter das Ertz-Biſchoffthum zu Reims gehöret, iſt ein Graf, und einer von den 12. alten Pairs de France. Allhier iſt Johannes Calvinus 1509. den 10. Julii gebohren worden.

Nuabia, *Nubia*, Stadt in Nubien, in Africa, am Nilo.

Nubia, groſſer Fluß in Æthiopien, in Africa, welcher ſich unterhalb Aſna in den Nilum ergeuſt.

Nubia, groſſe Landſchafft in Ober-Æthiopien, in Africa, am Nil-Fluß, welche gegen Norden an Aegypten und die Wüſte Barca, gegen Weſten an Zaara, gegen Süden und Oſten aber an Abyßinien grentzet. Sie hat bey 300. Frantzöſiſche Meilen in der Länge, und eben ſo viel in der Breite, und iſt reich an Sandal-Holtz, Zibet, Helffenbein und Gold, auch findet man darinne ein überaus ſtarckes Gifft. Ihre Einwohner ſeynd ſchwartz, der Jüdiſchen und Mahometaniſchen Religion zugethan, und haben einen beſondern König.

Nüchtland, kleine Landſchafft in der Schweitz, zwiſchen den Canton Bern und Freyburg.

Nude, Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, bey Saarmund.

Nueſtra Seignora de la Vittoria oder Tabaſco, *Beata Maria de Victoria Tabaſca*, Stadt an der Küſte der Provintz Tabaſco in Mexico, in Nord-America.

Nürnberg, *Norimberga*, anſehnliche und berühmte freye Reichs-Stadt in Francken im Nordgau, welche befeſtiget, groß und wohl gebauet iſt, auch groſſe Handlung treibet, und von vielen künſtlichen Handwerckern, deren Arbeit man ſehr weit verführet, bewohnet wird. Ihr Umkreiß begreifft 8000. Schritte oder 2. Deutſche Meilen, und auf einem Berge in der Stadt liegt das Schloß, die Kayſerliche Burg genannt. Die Pegnitz flieſſet durch die Stadt, und theilet ſie in 2. Theile, welche aber durch 11. ſteinerne und 7. höltzerne Brücken und Stege wieder an einander gehänget werden. Sie liegt 9. Meilen von Bamberg, 14. von Würtzburg, 8. von Amberg in der Ober-Pfaltz, 12. von Donawert, und 28. Meilen von Franckfurt am Mayn. Der Rath beſtehet aus 42. Perſonen, darunter 34. Stellen mit Adelichen oder Patriciis, die übrigen 8. aber von gewiſſen ehrbaren Handwerckern beſetzet werden, und iſt alſo die Regierungs Forme eine gemäßigte Ariſtocratie. Dieſer Rath und die Bürgerſchafft ſeynd Lutheriſch, jedoch haben die Catholiſchen auch eine Kirche in dem ſo genannten Deutſchen Hauſe. Im Jahr 1424. hat Kayſer Sigismundus, dieſer Stadt die Reichs-Inſignia, nemlich die Kayſerliche Crone, Scepter, Reichs-Apffel, und den Rock ꝛc. ſo bey Crönungen der Kayſer pflegen gebraucht zu werden, nebſt vielen andern Heiligthümern zur beſtändigen Verwahrung anvertrauet. Das Nürnberger Gebiet, welches zwiſchen der Ober-Pfaltz und den Marggrafftühmern Culmbach und Anſpach liegt, und darüber ſie ein Landpfleger-Amt beſtellet hat, iſt weitläufftig, und muß die Republique an Römer-Monaten faſt eben ſo viel als ein Churfürſt, oder als der Ertz-Biſchoff von Saltzburg geben. Das Stadt-Regiment iſt ſehr klüglich, und faſt wie die Republic Venedig auf eine temperirte Ariſtocratie eingerichtet. Die 34. Adeliche Raths-Perſonen werden in verſchiedene Collegia vertheilet, als in 26. Bürgermeiſter und 8. alte genannte; aus denen erſten werden wiederum 13. die ältern und 13. die jüngern Bürgermeiſter oder Schöppen genannt. Unter denenſelben iſt kein Unterſcheid, auſſer daß aus den 13. ältern ihrer 7. als ein Ausſchuß die Herren ältere oder Siebenherren genennet werden. Dieſes Siebenherren-Collegium hat vor dem übrigen Rath unterſchiedliche Prærogativen, und iſt billig vor das Fundament der gantzen Republic zu halten. Es beſtehet daſſelbe aus den drey Obriſten Stadt-Hauptleuten, davon 2. zugleich Loſunger oder Loſungs-Herren genennet werden, und die nebſt dem dritten ein beſonderes Collegium der 3. Herren Obriſt-Haupt-Leute ausmachen, welchen die Verwahrung der Reichs-Kleinodien, Heiligthümer, Stadt-Panier, Secret-Siegel, Stadt-Thor-Schlüſſel, und vieles andere anvertrauet iſt; Zu dieſen 3. Obriſt-Hauptleuten kommen noch 4. andere Perſonen des Raths, welche dieſes Collegium voll machen, und die wichtigſten und geheimteſten Sachen tractiren, auch in ſchweren Fällen einen aus den älteſten Bürgermeiſtern darzu ziehen, daher daſſelbe nachmahls der Rath bey den achten genennet wird. So wohl das alte als neue Bürgermeiſter-Amt wechſelt alle 18. Tage um, und können alſo alle 26. Bürgermeiſter in einem Jahr darzu gelangen, aus welchen übrigens die meiſten Aemter beſetzet werden, als der Kriegs-Rath, das Landpfleger-Amt, das Vormundſchaffts-Scholarchal-Kirchen-Ober-Allmoſen- und Pfleg-Amt, Curatel der Univerſität Altorff, Handwercks-Rug-Zinsmeiſter-Amt, wie auch die Aufſicht über Proviant, Zoll, Wage, Banco, Leyhauß, Zeughauß, und dergleichen mehr. Die 8. Herren alte genannte haben hingegen das Bau-Amt, Umgeld, Aufnehmen der Bürger und Schutz-Verwandten, Nachſteuer, Mühl- und Becken-Aemter, nebſt vielen andern zu verſehen. Der groſſe oder volle Rath beſtehet gemeiniglich aus 200. und mehr Perſonen, welche genannte tituliret, und aus den Patricien-Kauffmanns- und Handwercks-Stande genommen werden. Dieſer kömt am Oſter-Montage zuſammen, beſtätiget die Raths-Herren in ihrem Regimente, erwehlet neue an der Verſtorbenen Stelle, und hat übrigens nur bürgerliche Sachen, als Contracte, Teſtamente, Donationen und dergleichen abzuhandeln. Hiernechſt werden aus den 8. Handwercken, als Tuchmachern, Rothgärbern, Goldſchmieden, Kürſchnern, Metzgern, Schneidern, Bierbrauern und Becken, die Achte des kleinen Raths beſtellet, welche zuweilen in den Rath kommen, unter den Adelichen ihren Sitz nehmen, und in Sachen, ſo Leib und Leben, Erſetzung der Aemter und Anlagen betreffen, ihre freyen Vota geben können. Hierauf folget das Conſulenten-Collegium, welches aus geſchickten Rechts-Gelehrten beſtehet, dem Rath auf Begehren mit Conſiliis aſſiſtiret, und darinne der Oberſte meiſtens Procancellarius der Univerſität Altorff iſt.

Nürnberg, Burggrafthum, iſt vom Kayſer

Heinrichen dem IV. 1060. conſtituiret, und den Grafen von Vohburg zuerſt aufgetragen worden. Es beſtunde ſolches hohe Amt in Haltung des höchſten Reichs-Gerichtes im Nahmen des Kayſers. Hernach iſt es an die Grafen von Zollern gelanget, von welchen die ietzigen Marggrafen von Brandenburg herſtammen, und führen dieſe noch heutiges Tages den Titul als Burggrafen von Nürnberg. Als der Burggraf Friedrich der VI. im 15ten Seculo unter Kayſers Sigismundi Regierung die Chur-Brandenburg überkam, und zu deſſen Behauptung eine groſſe Summa Geldes benöthiget war, ſo verkauffte er mit Bewilligung des Kayſers an die Stadt Nürnberg An. 1427. die Burg ob der Stadt nebſt der Waag, etlichen Zinſen und Gefällen nebſt andern Gerechtigkeiten, reſervirte ſich aber dabey das Burggrafthum ſelbſt, die geiſtlich- und weltliche Lehne, die Wild-Bahn, das Geleite auſſer der Stadt, nebſt andern Rechten und Gütern, ſo in dem Kauff-Briefe nicht enthalten waren. Hierüber ſind nun nach der Zeit zwiſchen den nachfolgenden Burggrafen und der Stadt Nürnberg groſſe Irrungen entſtanden, indem die Burggrafen ihre Jura reſervata weiter extendiren wollen, und die Stadt hingegen ſolches ihrer Freyheit nachtheilig zu ſeyn erachtet. Im übrigen wird dieſes Burggrafthum von den beyden Hochfürſtlichen Häuſern zu Bayreuth und Anſpach gemeinſchafftlich beſeſſen.

Nürnberger-Wald, ſiehe Anſpacher-Wald. pag. 105.

Nuis, Nuits, kleine Stadt am Fluß Armanſon in Burgund. Sie hat ein Bailliage und guten Wein.

Numburg, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Heſſen, auf einem Berge, Chur-Mayntz gehörig.

Numeriren heiſt eigentlich Zehlen oder Rechnen, hernach heiſt es auch, die Zahl oder Ziffer worauf ſetzen.

Numidien, war vor Alters eine groſſe Landſchaft in Africa, und begreifft heutiges Tages die Landſchafft Biledulgerid ungefehr ſelbige Gegend zwiſchen der Barbarey, der Wüſten Zara, Egypten und dem Atlantiſche Meere.

Nummi bracteati, Blech-Müntzen, alſo werden diejenigen ſilbernen Müntzen genennet, welche in den mittleren Jahrhunderten gepräget worden, welche gantz dünne, jedoch von gutem Silber, und nur auf einer Seiten geſtempelt ſeynd, daß ſich die Fugen eines eintzigen Stempels auf der einen Seiten eingebogen, auf der andern aber ausgebogen weiſen. Sie heiſſen auch Blech- oder Hohl-Müntzen, und man hat deren von feinem Gold, die aber gar ſelten gefunden werden.

Nunkilch, kleine Stadt und Herrſchafft im Klettgau in der Schweitz, der Stadt Schaffhauſen gehörig.

Nun Laton. Stadt in Engelland in der Provintz Warckshire.

Nuntius, ſiehe Legatus, p. 938.

Nura, Fluß im Hertzogthum Parma, welcher an den Genueſiſchen Grentzen entſpringet, und bey Zerbio in den Po fällt.

Nura, Val di Nura, *Vallis Nuræ*, Thal im Hertzogthum Piacenza.

Nure, Neure, *Neorum*, Fluß in Leinſter in Irrland, welcher in der Grafſchafft Queens entſpringet, und ſich zu Roſſe in den Fluß Barrow ergeuſt.

Nuren, gewiſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Nuſco, *Nuſcum*, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

Nuſorge, kleiner Ort in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Jägerndorff.

Nußdorff, Marckflecken in Oeſterreich an der Donau, 1. M. oberhalb Wien, iſt wegen des guten Weinwachs berühmt.

Nußdorff, Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Crain an der Poick, 1. Meile von Adelsberg, den Freyherrn Roſetti gehörig.

Nutriment, die Nahrung, Nothdurfft in Eſſen und Trincken. Diß giebt ein Nutriment, heiſt, es nähret oder mäſtet wohl, man nimmt davon zu.

Nuziack, ein Gebürge in Boſnien in Ungarn, durch welches der Paß Kruska gehet.

Nuys, ſiehe Nuis, p. 1199.

Nyborg, ſiehe Niburg, p. 1176.

Nydau, Stadt in der Schweitz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Nyen, Schwediſche Stadt in Finnland.

Nycoping, ſiehe Nicöping, p. 1176.

Nyland, *Neolandia*, Schwediſche Provintz in Finnland, am Sinu Finnico, welche gegen Oſten an Carelien, gegen Norden an Tavaſthia, und gegen Weſten an das eigentliche Finnland ſtöſſet.

Nymburg, ſiehe Nimburg. p. 1179.

Nymphenburg, ein Chur-Bayeriſches Luſt-Hauß, 1. kleine Stunde von München, welches ein recht Königlicher Pallaſt iſt.

Nyms, *Nemeſa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher im Ertz-Stifft Trier entſpringet, und ſich in den Fluß Sour oder Suce ergeuſt.

Nyne, Neane, *Auſona*, Fluß in Engelland, in der Landſchafft Northampton, welcher ſich in einen Meer-Buſen des Deutſchen Meeres ergeuſt.

Nyon, **Neuß**, Schloß und Land-Vogtey in der Schweitz an Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nyslot, **Nyſchloß**, Schwediſche Feſtung in der Provintz Savolaxia, in Finnland, welche mit Seen und Moräſten umgeben iſt. Die Königin Chriſtina hat daſelbſt An. 1641. ein Gymnaſium anlegen laſſen. Dieſe Feſtung iſt den 28. Jun. Anno 1714. an die Ruſſen mit Accord übergangen.

Nyſtadt, kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland in Schweden, 6. Schwediſche Meilen von Abo gegen Nord-Weſten. Die herumliegende Gegend führet den Titul einer Grafſchafft.

Nyſtadt, ſiehe Nieſtedt. p. 1180.

Nythe, Nyd, Fluß in Süd-Schottland, der in der Grafſchafft Kyle entſpringet, und in den Meer-Buſen Solway fällt.

Nythesdale, ſiehe Nithesdale. p. 1184.

O.

OArs, ſeynd gewiſſe Schiffe auf der Temſe, auf welchen 2. Schiffer rudern, und werden dieſe Schiffe zu nichts anders gebrauchet, als Perſonen hin und wieder zu führen.

Obby, ſiehe Oby, p. 1207.

Obdach, den Soldaten geben, heiſt, ihnen freye Herberge geben, da ſie hingegen vor ihr Geld zehren müſſen.

Obdach, *Obdacum,* Stadt und Schloß in Ober-Steyermarck.

Obdal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, 11. Schwediſche Meilen von der Stadt Drontheim, gegen Süden.

Obdara, eine groſſe Landſchafft in Moſcau, am weiſſen Meere, zwiſchen dem Fluß Oby und der Provintz Petzora. Man findet auſſer einigen Forts, ſo die Moſcowiter angeleget, darinne keine Stadt, ſondern die Einwohner wohnen in ihren Horden, leben von wilden Thieren, und ſind der Abgötterey zugethan. Als vor einigen Zeiten die Holländer dieſelbe entdecket, haben ſie ihr den Nahmen Neu-Weſt-Frießland beygeleget.

Obedos, Stadt und feſtes Schloß auf einem Berge in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 11. M. von Liſſabon.

Obeliſcus, war bey den alten Egyptiern eine ſpitzige Pyramide oder hohe Säule, mehrentheils von einem Steine, unten mit einem Poſtement, und oben mit einem runden Knopfe verſehen. Ihre Höhe betraf ſich gemeiniglich auf 132. Schuhe, und ihre Seiten waren mit lauter hieroglyphiſchen Figuren bezeichnet. Die Römiſchen Kayſer haben derſelben viele nach Rom bringen, und aufrichten laſſen, daß noch heutiges Tages einige allda zu ſehen.

Obengir, *Ochus,* Fluß im Königreiche Perſien, in der Provintz Coraſan, welcher ſich in den Fluß Jihun ergeuſt.

Obenrad, kleine Stadt und Schloß im Sachſen-Lauenburgiſchen.

Ober-Acht, iſt eine harte Straffe in Sächſiſchen Rechten, dadurch die flüchtigen und peinlichen Verbrecher, nachdem ſie vorhero durch einen Ankläger, oder durch den Fiſcal angeklaget, und in 3. Herren Lande öffentlich citiret, aber wegen ihres ungehorſamlichen Auſſenbleibens in die Unter-Acht erkläret worden, nach Verflieſſung eines Jahres wiederum etliche mahl citiret, im Fall ihres fernern Ungehorſames aber vor infam und in die Ober-Acht erklähret, an Leib, Ehr und Guth durchs gantze Land gemein gemacht, ihrer Güter beraubet, und von jederman, der ſie ertappet, dem Richter zur Leib- und Lebens-Straffe können übergeben werden. Dieſe Acht und Ober-Acht erſtrecket ſich allein über diejenige Landſchafft, darinne ſie geſprochen worden, und iſt nicht jederman erlaubet, ſich an des Aechters Leib und Leben zu vergreiffen, ſondern nur denſelben dem Richter zur gebührender Straffe zu überlieffern, welches erſtere aber wieder die Reichs-Aechter wohl vergönnet iſt, als welche Acht durchs gantze Deutſche Reich ſeine Krafft und Würckung hat.

Ober-Amt, heiſt insgemein, wenn ein Ober-Amtmann eines Fürſten zwey oder mehr Aemter unter ſich hat. Zuweilen iſt auch dieſer Nahme ein bloſſer Ehren-Titul. Ober-Amt in beſonderem Verſtande, wird nicht allein das höchſte Gericht und Cantzley in Schleſien, welches zu Breßlau befindlich iſt, genennet, ſondern auch deſſen Præſes, nemlich der Biſchoff von Breslau, oder ein anderer Landes-Fürſt, der dieſe Würde verwaltet, pfleget alſo tituliret zu werden.

Oberbach, Biſchöflich-Aichſtädtiſches Amt in Francken.

Oberbronn, Stadt nebſt einem Schloß im Elſaß, welche dem Grafen von Weſterburg gehörig, und guten Weinwachs hat.

Ober-Bühl, ein Ort nicht weit von Stollhofen, im Baden-Badiſchen, wo zu Anfang des letztern Krieges der Alliirten Linien waren, nachdem aber der Marchal de Villars ſelbige 1707. überrumpelt und ruiniret, ſind ſie hernach bey Etlingen gezogen worden.

Ober-Burggraf in Böhmen, iſt die höchſte Charge in dieſem Königreich, und hat noch einen Burggrafen unter ſich. Er reſidiret auf dem Königlichen Schloß zu Prag, hat die Aufſicht über die Juſtiz dieſes Königreichs, und præſidiret im Land-Gerichte. Der Adel dieſes Königreichs wird in Schuld-Sachen vor ihm belanget, und dieſe hohe Charge bedienet ſeit 1712. Hr. Joh. Joſeph, Reichs-Graf von Writby, Herr zu Zebow, Guttenſtein, Schwanberg und Mühl, Kayſerl. würcklicher Cämmerer, und vormahliger Königl. Stadthalter in Böhmen.

Ober-*Commiſſarius*, iſt über alle andere Krieges-Commiſſarios geſetzet, welcher über den Proviant, Geld, Contributionen, Muſterung der Armee, und alles was zum Commiſſariat gehöret, die Aufſicht hat, auch ſeine Ordre vom General-Commiſſario empfänget, und an deſſen Stelle die Muſterung verrichtet, weil jener nicht überall ſelbſt muſtern kan. Die Kriegs-Caſſa und der Kriegs-Zahlmeiſter ſtehen unter ſeiner Aufſicht.

Ober-Draburg, ſiehe **Draburg.** p. 547.

Ober-Eisfeld, Marckflecken und Amt im Bißthum Bamberg.

Ober-Erckenſtein, ein überaus hohes Berg-Schloß und Herrſchafft im Unter-Crain, 1. Meile von Ratſchach. Nicht weit davon liegt das Schloß und Herrſchafft Unter-Erckenſtein: beydes gehöret dem Freyherrn Zezecker.

Ober-Feld-Prediger, iſt gleichſam Superintendens über alle Regiments-Feld-Prediger, welche unter ſeiner Inſpection ſtehen, und hält er ſie an, daß ſie die Krancken fleiſſig beſuchen, auch ſich nicht entziehen, den Verwundeten in den Trencheen beyzuſpringen.

Ober-Gurck, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Fürſten von Auerſperg gehörig.

Ober-Hauß, ſiehe Parlament von Groß-Britannien.

Ober-Hauß, alſo heiſſet das Schloß zu Paßau an der Donau.

Ober-Herold- oder Wapen-Amt, haben Ihr. Königliche Majeſtät in Preuſſen An. 1707. zu Berlin aufgerichtet, ſolches mit einem Ober-Herolds-Meiſter, 2. Adelichen und zwey gelehrten Ober-Herolds-Räthen, einem Hiſtorico, Archivario, Protonotario, Secretario, Cantzelliſten, Mahler, Caſſirer und Botenmeiſter beſetzet, ſie mit gewiſſen Statuten verſehen, und ihnen wöchentlich drey ordentliche Zuſammenkünffte zu halten anbefohlen damit nicht allein das Königliche Wapen, wie ſolches auf den Siegeln, Kutſchen, Hand-Decken, Silber-Geſchirr, Meublen, Standarten und Fahnen zu gebrauchen, nach Convenienz eingerichtet, ſondern auch die Solennitäten bey Crönungen, Kindtauffen, Vermählungen, Begräbniſſen, Carrouſel, Tourniere, und Ritter-Spielen reguliret werden möchten, ingleichen daß die bey den Familien und deren Wapen eingeriſſene Mißbräuche abgeſchaffet, keinem ein mehrers, als ihm zukömmt, ſich anzumaſſen verſtattet, und alſo der Rittermäßige und Adeliche Stand bey ſeinen Prærogativen und Gerechtigkeiten conſerviret werde. Zu dem Ende wird ein vollſtändiges Armorial, darinne aller Edelleute Wapen in den Königlichen Landen eingetragen und gemahlet werden, bey dieſem Herolds-Amte geführet, auch dererſelben Genealogien und Stamm-Bäume beybehalten, damit ein jeder auf bedürffenden Fall ſich eines vollkommenen Beweiſes daraus erholen könne. Dieſes Ober-Herolds-Amt iſt 1709. auch in dem Hertzogthum Magdeburg eingeführet worden.

Ober-Hoff, ein Zoll-Hauß, und Paß auf der Höhe des Thüringer-Waldes 3. Stunden von Suhla, ins Amt Schwartzwald, und alſo nach Sachſen-Gotha gehörig. Im dreyßigjährigen Kriege war es mit einer Schantze verſehen.

Ober-Hoſen, kleine Stadt in Bäyern.

Ober-Ingenieur, iſt der vornehmſte unter den Ingenieurs. Wenn er den Ort, welcher belagert werden ſoll, recognoſciret hat, ertheilet er ſeinem General oder General-Lieutenant von allem Nachricht, und wenn des Angriffes wegen ein Schluß gefaſſet worden iſt, zeichnet er die Trencheen ab, und ſtecket ſie aus, wie auch andere zur Belagerung nöthige Plätze, ſamt den Linien der Circumvallation. Er leget auch Feſtungen und Lager an, wenn er zuvor nach eigenhändigen Abriß, von dem commandirenden General dieſerwegen Befehl bekommen hat.

Ober-Kauffungen, ſ. Kauffungen. p. 875.

Ober-Kirch, Städtlein und Schloß in der Ortenau diſſeits des Rheins, 3. M. von Straßburg, dem daſigen Biſchoff gehörig.

Ober-Kotza, ein wichtiges Land-Gut im Voigtland, 1. Meil. von Hoff, welches Marggraf George Albrecht der jüngere 1701. vor 40000. Rthl. erkaufft, allwo er auch 1703. verſtorben, und von ſeiner Ehe-Conſortin, Madame Regina Magdalena Luciin, des Verwalters Tochter daſelbſt, 2. Junge Herren, davon einer ein Poſthumus, hinterlaſſen, welche hinführo Herren von Kotza ſollen genennet werden.

Oberkow, kleine Stadt in Roth-Reuſſen, in der Woywodſchafft Belczo.

Ober-Cranichfeld, ſ. Cranichfeld. p. 474.

Ober-Lauff, ſiehe Overloop.

Ober-Laybach, groſſer Marck-Flecken in Inner-Crain am Fluß Laybach, 3 Meilen von Laybach, dem Fürſten von Eggenberg gehörig. Allhier fänget ſich das rauhe Gebürge und die Wildniß, der Pyrnbaumer Wald gegen Italien zu, an.

Ober-Lohnſtein, ſ. Lohnſtein. p. 980.

Ober-Meiſter, heiſſet auf den Schiffen der Ober-Barbier oder Wund-Artzt.

Ober-Meßing, Schloß und Amt im Biſthum Aichſtädt in Francken.

Ober-Moſchel, ſiehe Moſchel-Landsberg. p. 1125.

Ober-Münſter, ein Käyſerliches Adeliches Frauen-Stifft in Nordgau.

Obernary, Fluß in Schwaben, entſpringet aus einem kleinen See, und fällt bey Buchow in den Boden-See.

Obernau, Dorff und Schloß in der Grafſchafft Hohenberg in Schwaben, welche wegen ihres Bades bekannt iſt.

Oberndorff, Städlein am Mayn in Francken, zwiſchen Miltenberg und Aſchaffenburg, gehöret dem Churfürſten zu Maynz, und gegen über liegt Klingenberg.

Oberndorff, kleine Stadt im Schwartzwald, welche zur Grafſchafft Hohenberg gerechnet wird, und dem Hauſe Oeſterreich gehöret.

Oberndorff, Marck-Flecken, Schloß und Herrſchafft in Schwaben, am Fluß Lech, der Stadt Rain faſt gegen über, dem Stifft Augſpurg gehörig.

Obernheim, ſiehe Efenheim. p. 569.

Obernkirchen, Stadt und Lutheriſches Fräulein-Stifft in der Grafſchafft Schauenburg in Weſtphalen, dem Landgrafen von Heſſen Caſſel gehörig.

Obernſcheinfeld, Bambergiſches Amt in Francken.

Obern-Zell, Münchs-Cloſter am Mayn, unterhalb Würtzburg.

Oberpalen, Städtlein und Schloß in der Liefländiſchen Provintz Eſthen am Fluß Deck, 10. Meilen von Dörpt.

Ober-Pfaltz, ſiehe Pfaltz.

Ober-Quartiermeiſter commandiret überall, wenn kein General-Quartiermeiſter vorhanden iſt, wenn aber derſelbe da iſt, ſo ſtehet er unter deſſen Commando.

Ober-Rheiniſche Kreiß, ſiehe Rhein.

Ober-Sächſiſche Kreiß, ſiehe Sachſen.

Ober-Schiff-Amt, iſt von itziger Käyſerlichen Maj. zu Wien angeleget worden, welches

die Schiffart auf der Donau, und die Convoyen und Transport-Schiffe nach Ungarn reguliret. Es iſt auch der Obriſte von Anderſohn zum Käyſerl. Vice-Admiral dabey ernennet worden.

Ober-Sontheim, ſchönes Schloß und Marck-Flecken in Francken an den Schwäbiſchen Grentzen, zwiſchen Hall und Elwangen, davon ehemahls eine Linie der Grafen von Limburg den Nahmen geführet.

Oberſtadt, feines Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, 1. Stunde von Themar, dem Herrn von Langen zuſtändig.

Oberſtein, Herrſchafft, ſiehe Creutz. pag. 479.

Oberſtein, Schloß, Flecken, und Herrſchafft in der Unter-Pfaltz, zwiſchen Altzheim und Worms, davon ſich ehemahls eine Familie genennet.

Oberſten-Feld, ein Adelich Lutheriſches Fräulein-Stifft im Würtembergiſchen in Amte Beilſtein in Schwaben, unweit Heilbrunn, worinnen eine Aebtißin und etliche Conventualinnen vom Schwäbiſchen Adel ſich befinden.

Ober- und Unter-Gewehr, heiſt bey den Soldaten, wenn ſie den Degen an der Seite, und die Muſquete auf der Schulter tragen. Es wird vor ein beſonder Ehren-Zeichen gehalten, wenn die Garniſon in einer Feſtung nach erfolgter Ubergabe mit Ober und Unter-Gewehr frey abziehen mag.

Ober-Voigtey, ſiehe Caſten-Voigtey. p. 369.

Ober-Urſel, ſiehe Urſel.

Ober-Wald, das Fürſtenthum Ober-Wald, alſo wurde vor ungefehr 200. Jahren ein gewiſſes Stück Landes im Göttingiſchen im Braunſchweigiſchen genennet, welcher Nahme aber nach der Zeit verloſchen, und nicht mehr gebrauchet worden.

Ober-Walſee, ſiehe Waldſee.

Ober-Weſel, ſiehe Weſel.

Ober-Yſſel, Over-Yſſel, *Tranſiſalana Provincia*, eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Süden an die Veluwe und die Grafſchafft Zütphen, gegen Norden an Frießland und Gröningen, gegen Oſten an das Stifft Münſter und die Grafſchafft Bentheim, und gegen Weſten an die Süder-See grentzet. Sie ſchicket 1. Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Hag, iſt ein moraſtiges Land, und beſitzet aus 3. Theilen, welche ſeynd *Salland*, *Drente* und *Tvvente*.

Ober-Kriegs-*Commiſſarius*, ſiehe Ober-*Commiſſarius*. p. 1202.

Object, Objectum, ein Gegenſtand, und eigentlich zu ſagen, dasjenige, wovon man handelt oder redet, und womit man umgehet.

Objection, der Einwurff, die Einwendung. Einem eine Objection machen, oder Objiciren, heiſt einem etwas vorwerffen, einwenden, item, hindern, das Gegentheil zu beweiſen ſuchen.

Obii, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Oſt-Gothland

Obliczii, Stadt in Beſſarabien an der Donau.

Obligeant, verbindlich, dienſthafft, höflich. Daher ſagt man: Er hat einen Obligeanten Brief an mich geſchrieben. Hingegen *Obligat*, heiſt verbunden, verpflichtet, und obligiren heiſt verpflichten, verbinden, item anſtrengen oder nöthigen.

Obligation, Verbindlichkeit, ingleichen eine Schuld-Verſchreibung ſo der Schuldner von ſich giebet. Siehe Nat. Lex.

Obola, Fluß in Lithauen, in der Woywodſchafft Poloczk.

Obriſten-Feld, ſiehe Oberſten-Feld. p. 1205.

Obriſter, ſiehe Colonel. p. 431.

Obriſter-Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, wird derjenige Fürſt in Schleſien genennet, welchem der Käyſer das Gouvernement über dieſes Hertzogthum anvertrauet, und der in dem Ober-Amts-Collegio zu Breßlau præſidiret.

Obriſt-Lieutenant, iſt der nächſte Officirer nach dem Obriſten bey einem Regiment zu Pferde oder zu Fuß, und commandiret in deſſelben Abweſenheit. Alle Abend muß ihm der Adjutant die Parole bringen, und die Ordre vor das Regiment holen. In den Garniſonen thut er keine Wache, und gehöret in den Krieges-Rath der Feſtung, marſchiret auch nich unter 2. biß 300. Mann, ſein Gewehr iſt eine Pique, und iſt er im Treffen allemahl zu Fuß, auch ſchlieſſet er im Marſch das Regiment, und marſchiret zuletzt.

Obriſt-Wachtmeiſter, ſiehe Major. p. 1015.

Obroazo, Stadt am Fluß Cermagne in Dalmatien, an den Grentzen von Croatien. Sie ward 1683. von den Türcken verlaſſen, und von den Venetianern eingenommen.

Obſcur, heiſt was undeutlich, zweiffelhafftig und dunckel iſt.

Obſervantz, heiſt ſo viel als Ehrerbiethung und Reſpect, item ein altes Herkommen und Gewohnheit.

Obſervations-Armée, wird diejenige genennet, durch welche eine Belagerung bedecket, und zugleich der Feind beobachtet wird, damit er nicht einbrechen, und Succurs in die Feſtung bringen kan.

Obſervatorium, heiſſet in beſonderem Verſtande ein erhabener und unbedeckter Ort in einem Gebäude, auf welchem man das Geſtirn und den Lauff des Himmels betrachtet, dergleichen dasjenige, welches in der Vorſtadt zu Paris 1667. auf Königliche Unkoſten erbauet worden, wie auch das Engliſche zu Greenwich, ſo vor andern bekannt ſeyn.

Obſerviren, beobachten, mercken, in acht nehmen, wahrnehmen.

Obsfeld, Oesfeld, Städtlein und Amt an der Aller, und der äuſſerſten Spitze des Hertzogthums Magdeburg, welches der Landgraff von Heſſen-Homburg an ſtatt Neuſtadt an der Doſſe in der Mittel-Marck von dem Könige in Preuſſen bekommen.

Obſtagium, ſiehe Leiſtung. p. 943.

Obtiniren, etwas erhalten, behaupten, durchdringen.

Oby, das Obyſche Gebürge liegt längs dem

Oceano Septentrionali, zwiſchen den Flüſſen Oby und Petzora.

Oby, *Obius*, groſſer Fluß im Oeſtlichen Theile von Moſcau, welcher in dem Lande der Calmucken aus dem See Kithay entſpringet, durch Siberien flieſſet, und ſich durch 6. Einflüſſe in das Eis-Meer ergeuſt. Er iſt ſehr ungeſtüm, und alſo vor die Schiffahrt ſehr gefährlich, auch bey ſeinem Einfluſſe ſo breit, daß man etliche Tage über denſelben zu ſegeln hat. Er wird insgemein zur Grentze zwiſchen Aſien und Europa geſetzet.

Occa, *Fluvius Aucenſis*, groſſer Fluß in Moſcau, nicht weit von der kleinen Tartarey, welcher im Hertzogthum Worotin entſpringet, und ſich zu Niſi-Novogorod in den Fluß Wolga ergeuſt.

Occa, Sierra d'Occa, ein Berg in Alt-Caſtilien, zwiſchen den Städten Burgos, Miranda d'Ebro und S. Domingo de la Calcada.

Occa, *Fluvius Aucenſis*, Fluß in Alt-Caſtilien, welcher im Gebürge Occa entſpringet, und ſich zu Puente de Ra in den Fluß Ebro ergeuſt.

Occaſion, Gelegenheit, Anlaß, Veranlaſſung, Urſach.

Occaſional-Conformity, heiſſet in Engelland dasjenige, wenn ein Presbyterianer, (wie ſonderlich unter Wilhelmo III. öffters geſchehen) ein geiſtlich Amt erhält, daß ſelbiger ſich alſofort, occaſione deſſen, mit der Biſchöflichen Kirche conformiret, das Abendmahl nach deren Gewohnheit empfängt, auch ſich, ſo lange er dem Amte vorſtehet, in keinen andern Verſammlungen einfinden darff. Weil nun dergleichen Geiſtliche insgemein ihre Presbyterianiſche Gewohnheiten behielten, ſo wurde unter der verſtorbenen Königin Anna eine Bill concipirt, daß die, ſo dergeſtalt zur Biſchöfflichen Kirche ſich bekennet, und dennoch in einer Presbyterianiſchen Verſammlung betreten würden, mit gewiſſer Straffe zu belegen, welches bey den beyden Parlaments-Häuſern viele disputen erreget, und wie neulichſt verlautet, ſo ſoll in dem künfftigen Parlamente berathſchlaget werden, auf was Art die Acte von der Occaſional-Conformity reduciret werden könne.

Occident, alſo wird diejenige Gegend genennet, wo die Sonne untergehet.

Occimiano, kleine Stadt in dem Hertzogthum Montferrat, welche vor alters die Reſidentz der Marggrafen von Montferrat geweſen.

Occupiren, heiſt in Beſitz nehmen, einnehmen, erobern, erlangen. *Occupi*ret oder *Occupat* ſeyn, heiſt mit vielen Geſchäfften beladen oder überhäuffet ſeyn, viel zu thun und viel zuſchaffen haben.

Oceanus, iſt in eigentlichem Verſtande das groſſe Welt-Meer, ſo um den gantzen Erd-Kreiß oder um die alte und neue Welt herum gehet, und nach Gelegenheit der verſchiedenen Welt-Theile oder Länder, an welche es ſtöſſet, auch verſchiedene Nahmen bekömmt.

Oceanus Occidentalis, Occiduus oder Atlanticus, iſt derjenige Theil des Oceani, welcher an die Weſtliche Küſten in Europa und Africa ſtöſſet, von dem Circul des Poli Arctici, biß an die Lineam Æquinoctialem. Seine vornehmſten Theile ſeynd der Oceanus Deucaledonius, der gröſte Theil des Deutſchen Meeres, das Irrländiſche Meer, wie auch das Britanniſche, Frantzöſiſche, Spaniſche und das Meer der Canarien-Inſuln des Capo Verde und von Guinea.

Oceanus Septentrionalis, Borealis oder Glacialis, iſt derjenige Theil des Oceani, welcher dem Polo Arctico am näheſten kömmt, indem er gegen Süden den Circul des Poli Arctici und die Nördliche Küſten von Europa und Aſien, gegen Norden aber die Terras Polares incognitas hat. Dieſer Oceanus begreiffet einen Theil des Deutſchen Meeres nebſt der Oſt-See, dem Moſcowitiſchen, Tartariſchen und Eis-Meer.

Oceanus Meridionalis, Auſtralis oder Æthiopicus, iſt derjenige Theil des Oceani, welcher ſich von der Linea Æquinoctiali biß an die Terras Antarcticas incognitas erſtecket, und Nieder-Æthiopien umgiebet. Seine vornehmſten Theile ſeynd das Meer von Congo, derer Caffres, und das von Zanguebar.

Oceanus Orientalis, Eous, oder Indicus, erſtrecket ſich von der Küſte von Ajan biß an die Inſulas Latronum. Seine vornehmſten Theile ſeynd das Arabiſche, Indianiſche und Chineſiſche Meer, der Archipelagus der Moluckiſchen Inſuln, wie auch der von S. Lazaro, und das Meer von Antchidol, welches gegen Neu-Holland liegt.

Oceanus Americanus vel Inferior, iſt derjenige groſſe Theil des Oceani, welcher an die Küſten von America ſtöſſet. Es beſtehet aus drey groſſen Theilen, welche ſeynd das Mar del Nord, das Magellaniſche Meer, und das Mar del Sur.

Oceanus Deucaledonius, iſt das Schottländiſche Meer.

Oceanus Aquitanicus, La Mer de Gaſcogne, iſt ein Theil von dem Oceano Atlantico, bey Franckreich, gegen Weſten.

Ochad, groſſe und wohlbewohnte Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien, in einer fruchtbaren Gegend.

Ochenbruck, ein Nürnbergiſches Amt und Flecken in Francken.

Ochio, iſt eine von den 5. groſſen Landſchafften der Inſul Niphon, im Japoniſchen Gebiete in Aſien.

Ochlocratia, iſt eine verdorbene Regierungs-Art, da das gemeine Volck die Herrſchafft hat, und welche mehr durch böſe Begierden, als durch die Vernunfft regieret wird, indem man nicht auf das gemeine Weſen, ſondern auf den Eigennutz ſiehet.

Ochrida, Lochria, groſſe und volckreiche Türckiſche Stadt in Albanien, auf einem hohen Berge am See Pelioum, in Griechenland.

Ochſenberg, hohes und unſicheres Gebürge in Hinter-Pommern, im Hertzogthum Wenden.

Ochſenfurt, *Oxonium*, kleine Stadt und Amt in Francken, am Mäyn, dem Biſchoff von Würtzburg gehörig, und drey Meilen von

Würtzburg gelegen. In dieſer Gegend wächſet der beſte Francken-Wein.

Ochſenhauſen, Flecken und Abtey Benedictiner-Ordens, am Fluß Rotter im Algöw in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Ochſen-Inſuln, ſiehe Vaccæ Inſulæ.

Ochſen Pfuhl, ein kleiner runder See im Fürſtenthum Grubenhagen, gegen den Ober-Hartz bey dem Städtlein Hertzberg gelegen. Er iſt iederzeit voll Waſſer, läufft aber niemahls über.

Ochſenſtein, Herrſchafft in Nieder-Elſaß, dem Grafen von Hanau zugehörig.

Ochſhöff, ſiehe Oxhoofd.

Ochums, Fluß in Georgien, in Aſien, welcher im Berge Caucaſo entſpringet, und ſich in das ſchwartze Meer ergeuſt.

Ock, Fluß in Engelland, in der Provintz Barckshire, der ſich bey der Stadt Abington in die Temſe ergeuſt.

Ocka, ſiehe Occa. p. 1207.

Ocker, Fluß im Fürſtenthum Braunſchweig, welcher ſich zwiſchen Giffhorn und Zell in die Aller ergeuſt.

Ockmiani, Stadt in Samogitien, an der Grentze von Curland.

Ocolnitzen, bekleiden die nechſte Ehrenſtelle nach den Bojaren in Moſcau, mit welchen der Czaar die Woywodſchafften und andere öffentliche Aemter beſtellet, und die verledigten Bojaren-Stellen aus ihnen erſetzet.

Ocraina, Provintz in Süd-Moſcau, zwiſchen Worotin, Rezan, Mordwa und der kleinen Tartarey. Sie iſt faſt gantz voll Holtz, und wird von Tartarn bewohnt.

Ocrida, ſiehe Achride, p. 17.

October-**Geſellſchafft**, kam 1711. in Londen auf, da verſchiedene Parlaments-Glieder und andere von Adel ſich auf folgende Art zuſammen begeben. Sie kamen alle Wochen ordentlich einmahl zuſammen in das Wirths-Hauß zum Römer, blieben daſelbſt biß um eilff Uhr, truncken nichts mehr als October-Bier, und beredten ſich unter einander, keinen Dienſt bey Hofe anzunehmen, ſondern Independenten zu verbleiben. Es wuchs auch ihre Zahl biß auf 130. a 140. Perſonen. Allein der damalige Staats-Secretarius, Mr. de S. Jean, machte ſich nebſt andern Hof-Bedienten unter ſie, und warff ſich zu ihren Præſidenten auf. Weil ſich nun nach dieſem immer mehr vom Hofe darzu fanden, ſo hat ſich die gantze Geſellſchafft wieder zerſchlagen.

Octogonum, eine Figur, welche 8. Winckel und 8. Seiten hat. Alſo heiſſet auch Octogonum eine Feſtung von 8. Baſtionen.

Octroy, eine Bewilligung einer Gnade oder Freyheit, welche durch die hohe Obrigkeit geſchiehet. Alſo heiſſet Octroyiren ſo viel, als eine Bitte erhören, oder eine Gnade ertheilen.

Ocularitèr, ad oculum, augenſcheinlich, handgreifflich. Daher Ocular-Inſpection, was man ſelbſt in Augenſchein nimmt, und mit Augen ſiehet.

Oczakow, *Axiace*, Stadt nebſt 1. ſchlecht befeſtigten Schloſſe in der Woywodſchafft Kiow, in der Ukraine, wo der Nieper in das ſchwartze Meer fället, den Türcken gehörig. Anno 1644. erlitten die Tartarn in dieſer Gegend eine harte Niederlage von den Polen.

Oczakowiſche Tartarn, wohnen zwiſchen dem Nieper und Nieſter, am ſchwartzen Meer, und halten es meiſt mit den Türcken.

Oda, eine Kammer oder Collegium an den Ottomanniſchen Pforte, darinnen die gefangene oder andere Chriſten-Kinder zu den Hof- und Kriegs-Dienſten abgerichtet und geſchickt gemacht werden. Es seynd derſelben vier, und die Lehrmeiſter ſeynd die weiſſe Verſchnittene, welche ihre Schüler ſehr harte halten, dergeſtalt, daß es ſchwer zugehet, biß einer in die vierdte Kammer kömmt, allwo ſich die Anſehnlichſten befinden, mit der gewiſſen Hoffnung, daß ſie zu den höchſten Aemtern werden befördert werden. Ob ſie ſchon von Chriſtlichen Vätern und Müttern ſeyn ſollen: So bringet doch der Capigiaga oder Groß-Meiſter des Seraglio auch Türckiſche Kinder hinein.

Odabaſſi, ein vornehmer Befehlshaber unter den Janitſcharen, in der Türckey.

Odemira, Grafſchafft in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Odenczko, Stadt in der Woywodſchafft Minski, in Litthauen.

Odenpol, ein gewiſſer Diſtrict nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in der Liefflandiſchen Provintz Eſtland, und wird ſonſt auch das Stifft Derpt genannt.

Odenſee, ſiehe Othenſee.

Odensholm, Oetgensholm, kleine Inſul im Finniſchen Meer-Buſen, harte an Liefland, der Cron Schweden gehörig.

Odenwald, **Ottenwald**, *Sylva Ottonia*, eine kleine Landſchafft voller Holtz, in der Unter-Pfaltz, welche der Breite nach vom Neckar biß an den Mayn gehet; nach der Länge aber bey der Bergſtraſſe anfänget, und ſich nach Oſten biß an die Tauber oder das Franckenland erſtrecket. Die meiſten Bäume darinnen ſeynd Eichen, Büchen und Bircken. Die Landſchafft gehöret Chur-Pfaltz, Chur-Mäyntz, Heſſen, dem Biſchoff zu Würtzburg, und den Grafen von Hohenlohe und Erpach.

Oder, *Viadrus*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher an den Mähriſchen und Schleſiſchen Grentzen, unweit dem Städtgen Friedeck in einem Walde und Felſen entſpringet, faſt gantz Schleſien und die Marck Brandenburg durchläuffet, nachmahls in Vor-Pommern den groſſen Haff machet, und ſich durch 3. Einflüſſe, welche Pene, Swine und Diwenow genennet werden, in die Oſt-See ergeuſt.

Oder, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher ſich in das Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Oder, Städtlein und Schloß in Ober-Schleſien

ſien im Fürſtenthum Troppau, an den Mähriſchen Grentzen.

Oderberg, kleine Stadt an der Oder, in Vor-Pommern, unweit Stettin. Es war ehemahls ein berühmtes Fürſtliches Schloß daſelbſt, welches aber wegen Fortification der Stadt Stettin demoliret worden.

Oderberg, kleine Stadt in Schleſien an der Oder im Fürſtenthum Ratibor. Sie hat ein altes Schloß, iſt aber mit keinen Mauern umgeben, und gehöret dem Graf Henckel. Sie liegt überaus luſtig zwiſchen 3. Flüſſen, an deren einer Seite die Elſa, an der andern aber die Oſterbach in die Oder fället, 20. M. von Breßlau gegen Süd-Oſten.

Oderburg, Feſtung auf einem Werder in der Oder, in der Ucker-Marck Brandenburg.

Odernheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, zwiſchen Oppenheim und Alzey, nicht weit von Rhein.

Odernheim, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, 1. Meile von Meiſenheim. Vor dieſem war das freye Reichs-Stifft zu Bruchſal allhier, daher es auch noch das Odernheimiſche genennet wird.

Odeſchalchi, ein vornehmes Geſchlechte von Como aus dem Meyländiſchen, daraus der Pabſt Innocentius XI. entſproſſen war, welcher von 1676. biß 1689. den Päbſtlichen Thron beſeſſen hat.

Odexera, feſtes Schloß im Königreich Algarbien, in Portugall.

Odia, Udia, Haupt-Stadt des Königreichs Siam, in Indien.

Odiam, Stadt in Engelland, in der Provintz Hantshire.

Odier, Odiel, Fluß in Andaluſien, welcher an den Grentzen von Eſtremadura entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen bey Cadix ergeuſt.

Odiös, Odieux, verhaſt, verdrießlich, zuwieder.

Odolanow, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, in Groß-Polen.

Odrusko, Stadt in der Litthauiſchen Woywodſchafft Minsky, in Weiß-Reuſſen.

Odrwac, Fluß in Litthauen, ſo bey Rohaczow in den Dnieper fällt.

Odoutbacha, heiſt dasjenige Schloß, ſo der Groß-Sultan Mahomet IV. nicht weit von Adrianopel in Romania An. 1664. erbauen laſſen, als er einen Unwillen auf die Stadt Conſtantinopel geworffen.

Odwal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Bahus, an einem kleinen Meer-Buſen des Categat, dem Könige in Schweden gehörig.

Odyck, Herrſchafft in der Provintz Utrecht, in den vereinigten Niederlanden, wovon der Baron von Waſſenaer, als Herr von Odyck, den Nahmen führet.

Oeconomie, das Hauß-Weſen und die gute Anordnung in demſelben. In Polen verſteht man unter dieſem Worte insgemein die zum Unterhalt der Königlichen Tafel gewidmete Güter.

Oeconomus, wird auf einigen Univerſitäten derjenige genennet, der ihre Gelder einnimmet, auf andern aber, der das Convictorium verwaltet.

Oedange, Stadt in Curland.

Oedenburg, *Sopron*, *Semproniurn*, Edenburg, ein kleine mit Paſteyen und dreyfachen Mauern umgebene Stadt in Nieder-Ungarn, an den Steyeriſchen und Oeſterreichiſchen Grentzen, 8. M. von Wien. Es iſt daſelbſt annoch eine Lutheriſche Kirche, den Reichs-Hof-Räthen Augſpurgiſcher Confeſſion zugefallen, welche auch auf gewiſſe Art Kirchen-Patroni derſelben seynd. In ihrer Gegend wächſt guter Wein.

Oedern, ein alt Berg-Städtlein im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an der Flöhe, zwiſchen Freyberg und Chemnitz.

Oeffnungs-Recht, Jus aperturæ, iſt ein Landes-Fürſtliches Recht, vermöge deſſen die Unterthanen oder auch andere verbunden ſind, denſelben in die Städte und Feſtungen mit ſeinem Kriegs-Volcke einzulaſſen, und den Durch-March zu verſtatten.

Oeffnen, die Campagne öffnen, heiſſet ſo viel, als den Feldzug anfangen, oder die Trouppen ins Feld führen. Die Approchen öffnen, iſt ſo viel, als die Lauff-Gräben zu machen anfangen.

Oeland, *Olandia*, Inſul auf der Oſt-See, zu Oſt-Gothland und der Cron Schweden gehörig, deren Ufer mit vielen feſten Schlöſſern verſehen ſeynd. Sie iſt 18. Meil. lang und 1. breit, liegt nicht weit von der Provintz Smaland, von welcher ſie durch den Calmer-Sund abgeſondert wird, der Stadt Calmar gegen über, und gehört unter dieſelbe.

Oelberg, *Mons Oliveti*, ein Berg in Judäa, welcher durch ein enges Thal von der Stadt Jeruſalem abgeſondert war.

Oels, *Olsna*, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, an der Oder, welches gegen Oſten an das Briegiſche, gegen Weſten an das Wolauiſche, gegen Süden an das Breßlauiſche, und gegen Norden an die Standes-Herrſchafften Trachenberg und Militſch grentzet, und einer Hertzoglich-Würtembergiſchen Linie gehört, welche der Lutheriſchen Religion zugethan iſt, und davon der ietztlebende Hertzog Carl Friedrich den 7. Febr. 1690. gebohren, welcher ſich den 21. April 1709. mit Juliana Sibylla Charlotta, Hertzogs Friderici Ferdinandi zu Würtemberg in Weiltingen Tochter, ſo den 14. Nov. 1690. gebohren iſt, vermählet hat. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Oels, *Olsna*, liegt 4. Meilen von Breßlau, hat eine Fürſtliche Reſidentz, und iſt 1710. von der Peſt ſehr ſtarck mitgenommen worden.

Oelonitz, kleine Stadt an der Elſter im Voigtlande, ins Amt Voigtsberg gehörig, 1. M. von Plauen.

Oelung, oder letzte Oelung, iſt ein Catholiſches Sacrament, worinne dem Sterbenden, nachdem er gebeichtet, die Augen, Ohren, Naſelöcher, Hände, Füſſe und der Ort, wo die Nieren liegen, mit dem heiligen Oel geſalbet wird, um hierdurch Vergebung aller

aller Sünden, ſo durch vorgedachte Glieder begangen worden, zu erhalten.

Oeningen, iſt eine Probſtey am Boden-See, wo der Rhein wiederum heraus kömmt, und gehöret dem Biſchoff zu Coſtnitz, der ſich Herr von Oeningen ſchreibet. Vor dieſem war es eine Grafſchafft.

Oepfingen Schloß und Dorff in Schwaben an der Donau, zwiſchen Ulm und Ehingen, von jenem 2. von dieſem aber 1. Meile.

Oer, ſiehe **Rundſtücke**.

Oeringen, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Ora in Francken, an den Würtembergiſchen Grentzen in Oergöw, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Oerle, kleine Stadt im Quartier Hertzogenbuſch, im Holländiſchen Brabant.

Oeſel, *Oſilia*, Inſul auf der Oſt-See bey dem Eingange des Rigiſchen Meer-Buſens, welche zu der Liefländiſchen Provintz Eſtland, und alſo der Cron Schweden gehöret. Sie iſt 14. M. in der Länge, und 7. in der Breite groß, und hat 2. Feſtungen, **Arensberg** und **Sonneburg**, genannt, nebſt 18. andern Kirchſpielen. Im Jahr 1710. ward dieſe Inſul von den Moſcowitern erobert, nachdem ſelbige den Schweden 1645. von den Dänen abgetreten worden.

Oeofeld, ſiehe **Obsfeld**. p. 1206.

Oeſterreich, *Auſtria*, Autriche, einer von den 10. Kreiſen des Römiſchen Reichs, welcher gegen Norden an Böhmen, und an den Bäyeriſchen und Schwäbiſchen Kreiß, gegen Weſten an die Schweitz und Graubünden, gegen Süden an den Venetianiſchen Staat, und gegen Oſten an Ungarn grentzet. Dieſer Kreis iſt vermöge ſeiner Freyheiten, ſo derſelbe ſchon zu Zeiten Kayſers Friderici Barbaroſſæ erhalten, von allen Reichs- und Kreiß-Oneribus, an Mannſchafft und Römer-Monaten völlig eximiret, daß alſo faſt nichts als eine willkührliche Dependenz gegen das Reich übrig bleibet. Der Kreis-Director iſt allemahl ein Ertz-Hertzog in Oeſterreich, und ſolchem nach vorietzo der regierende Kayſer. Es gehören aber zu dieſem Kreiſe folgende Länder, 1. das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich, 2. das Hertzogthum Steyermarck, 3. das Hertzogthum Kärndten, 4. das Hertzogthum Crain, 5. die gefürſtete Grafſchafft Tyrol, 6. die Vorder-Oeſterreichiſche Lande, die das Hauß Oeſterreich in Schwaben beſitzet, als welche in Kreis-Sachen nicht zum Schwäbiſchen, darinne ſie zwar liegen, ſondern zum Oeſterreichiſchen Kreis gezogen werden.

Oeſterreich, Ertz-Hertzogthum im Oeſterreichiſchen Kreis, deſſen Grentzen ſeynd gegen Norden, Böhmen und Mähren, gegen Oſten Ungarn, gegen Süden Steyermarck und Kärndten, gegen Weſten aber Saltzburg und Bayern. Es iſt ein fruchtbares Land, gehöret dem Hauß Oeſterreich, und wird von dem kleinen Fluſſe Ens, der ſich in die Donau ergeuſt, in **Ober-Oeſterreich**, oder das **Land ob der Ens**, und in **Nieder-Oeſterreich**, oder das **Land unter der Ens** getheilet. Die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich ſind von der Jurisdiction der hohen Reichs-Gerichte eximiret, haben im Fürſtlichen Collegio vor andern Fürſten den Vorſitz, können den Grafen- Frey- Herrn- und Adel-Stand in ihrem Territorio verleihen, und nach Abgang des männlichen Stammes ſuccediren die Princeßinnen. Siehe **Kayſer**. p. 875.

Oeſterreichiſche Regierung iſt dreyerley, nemlich die **Nieder-Oeſterreichiſche**, die **Inner-Oeſterreichiſche**, und die **Vörder-Oeſterreichiſche**. Die Nieder-Oeſterreichiſche erſtrecket ſich über das eigentlich ſo genannte Ertz-Hertzogthum Oeſterreich ob und unter der Ens, und iſt in gewiſſe Viertel eingetheilet. Die Inner-Oeſterreichiſche hat einen weitläufftigen Umfang, indem ſie von Nieder-Oeſterreich biß an das Adriatiſche Meer gehet, und die 3. Hertzogthümer Steyermarck, Kärndten, Crain, die gefürſtete Grafſchafft Görtz, die 3. Hauptmannſchafften Trieſt, S. Veit und Pflaum, und Teriat, wie auch Flitſch, unter ſich begreiffet. Die Vorder-Oeſterreichiſche begreiffet die Grafſchafft Tyrol, die in Schwaben und an der Schweitz dem Hauß Oeſterreich gehörige Länder, die Landſchafft Nellenburg, das Briſgau, die Marggrafſchafft Burgow und Güntzburg.

Oetgensholm, ſiehe **Odensholm**. p. 1212.

Oetmarſen, ſiehe Ootmarſun.

Oettingen, **Neu-Oettingen**, **Bayriſch-Oettingen**, Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghauſen, nicht weit vom Inn-Fluß, 11. M. von München, welche ein Pfleg-Gerichte hat. Eine halbe Stunde von Neu-Oettingen liegt Alt-Oettingen, wohin viel Wallfahrten zu einem Marien-Bilde geſchehen.

Oettingen, Grafſchafft im Schwäbiſchen Kreis, welche gegen Norden und Oſten an Francken, gegen Süden an das Hertzogthum Neuburg, und gegen Weſten an das Hertzogthum Würtemberg grentzet. Von dieſer Grafſchafft hat das geſamte Hauß Oettingen ſeinen Nahmen, welches aus 2. Haupt-Linien beſtehet, nemlich aus der Oettingiſchen, die in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und aus der **Wallerſteiniſchen**, oder Gräflichen. Dieſe theilet ſich wiederum in 3 Linien, nemlich in die **Spielbergiſche**, **Wallerſteiniſche** und **Balderiſche**. Die Fürſtliche Linie beſitzet das meiſte von der Grafſchafft Oettingen, und iſt der Lutheriſchen Religion zugethan, da hingegen die Gräflichen ſich zur Catholiſchen bekennen. Der heutige Fürſt von Oettingen, Albertus Erneſtus, iſt gebohren den 8. Auguſt. 1669. und hat ſeit 1683. regieret. Seine Gemahlin, Sophia Louiſa, iſt Landgraf Ludovici VI. zu Darmſtadt Tochter, welche ſich den 11. October 1688. mit ihm vermählet.

Oettingen, *Ottinga*, Haupt-Stadt der Grafſchafft gleiches Nahmens, nebſt einem

Schloß

Schloß am Fluß Wernitz auf dem Rieß, an den Fränckiſchen Grentzen. Dieſe Stadt iſt halb Lutheriſch, und halb Catholiſch, 9. M. von Nürnberg.

Oettlingen, ſiehe Etlingen.

Ofanto, ſiehe Offanto, p. 1215.

Ofen, *Buda*, groſſe und befeſtigte Stadt und feſtes Schloß in Nieder-Ungarn, welche theils auf einem Hügel, theils an der Donau liegt, nebſt einer feſten Citadelle, welche die Stadt commandiret. Sie iſt die Haupt-Stadt in gantz Ungarn, wurde 1686. durch die Chriſten erobert, und die Feſtungs-Wercke, welche ſeit der letztern Belagerung noch nicht repariret geweſen, ſind An. 1715. wieder in guten Defenſions-Stand geſetzet, und hier zu 100000. Fl. von Wien dahin geſandt worden. Die warmen Bäder und guten Weine in ihrer Gegend ſeynd berühmt.

Offanto, *Aufidus*, Fluß in Neapolis, welcher in Principato oltra in dem Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Offenbach, Reſidentz des Grafen von Iſenburg-Offenbach, liegt am ſüdlichen Ufer des Mayns, 1. Stunde oberhalb Franckfurt. Sie gehöret zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe, und wird wegen guter Situation alle Jahr mehr angebauet.

Offenburg, freye Reichs-Stadt in der Ortenaw in Schwaben, am Fluß Kintzig, zwey M. von Straßburg. Sie ſtehet unter dem Schutz des Hauſes Oeſterreich, und iſt der Catholiſchen Religion zugethan.

Offendiren, beleidigen, verletzen, erzürnen, zu nahe treten. Daher ſagt man: Er befindet ſich offendirt, d. i. beleidigt, erzürnet, verletzet.

Offenſiv-Allianz, iſt ein Verbündniß, vermöge deſſen man den Feind angreiffen will; da hingegen eine Defenſiv-Allianz nur allein die Beſchützung wider einen feindlichen Anfall zum Zweck hat.

Offentliche Tafel halten, iſt wenn der Kayſer oder ein anderer Potentate und Fürſt ſpeiſet, daß es iederman ſehen kan.

Offentliches Amt, heiſt am Kayſerl. Hofe, wenn mit aller Solennität eine geſungene Meſſe gehalten, und der Kayſer von allen Miniſtern und Ambaſſadeurs begleitet wird.

Offera, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien.

Offera, Ort in Siebenbürgen, wo Silber und Gold mit Kupfer vermiſcht, gegraben wird.

Offeriren, anerbieten, daher Offerte, eine Anerbietung, und Offertorium, das Opffer am Gelde, ſo auf den Altar zu gewiſſen Zeiten geleget wird.

Offertorium, iſt ein gewiſſer Actus mitten in der Catholiſchen Meſſe, kurtz nach dem Glauben, wenn der Meß-Prieſter das Opffer weihet, und der Diaconus demſelben den Teller mit dem Brode darreichet.

Official, iſt der Vicarius eines Biſchoffs in weltlichen Gerichte über Eheſachen, Schwängerung, Ehebruch und dergleichen, dahingegen der Suffraganeus ein Vicarius des Biſchoffs in Geiſtlichen und Kirchen-Sachen iſt.

Officianten, heiſſen allerhand Bedienten bey und auſſerhalb des Krieges.

Officium, heiſſet in beſonderem Verſtande bey den Catholiſchen der Gottesdienſt, welcher in öffentlicher Verſammlung geſchiehet. **Das heilige** *Officium* **zu Rom**, ſiehe Congregatio del S. Officio, p. 446.

Officio dell' Abundanza, alſo wird das Hauß des Banco zu Lucca genennet, darinnen man ſo wohl Geld auf Pfänder ausleihet, als auch Capitalia gegen 5. von hundert annimmet, und bringet dieſes der Republique groſſen Nutzen.

Officio della ſanità, iſt ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 3. Deputirten beſtehet, und Sorge tragen muß, daß durch Reinhaltung der Straſſen, gute Aufſicht auf die eingeführten Victualien, und andere löbliche Anſtalten allen anſteckenden Kranckheiten vorgebeuget werde.

Officio della Vigilanza, iſt ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 8. Räthen beſtehet, die auf die Fremden, ſo nach Lucca kommen, ein wachſames Auge haben müſſen.

Ogen, Provintz in Indien, welche ihren beſondern Fürſten hat, der dem groſſen Mogul tributbar iſt.

Ogersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz Manheim gegen über.

Oglio, *Ollius*, Fluß in Italien, welcher an den Tridentiniſchen Grentzen entſpringet, durch den Lago d' Iſeo, und das Hertzogthum Mantua flieſſet, und ſich zu Torre d' Oglio in den Po ergeuſt.

Ognat, ſiehe Onata.

Oguella, Oquela, ſchöner Flecken mit einem Schloſſe in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, auf einem Berge, an deſſen Fuſſe der Fluß Chevora vorbey läufft, 4. M. von Elvas. Es iſt ein merckwürdiger Brunnen allda, in welchem alle Thiere und Fiſche, ausgenommen die Fröſche, ſterben.

Ogulin, Grentz-Feſtung in Croatien in Ungarn.

Oheim, unſere liebe Oheim, alſo nennet der Käyſer die weltlichen Churfürſten, gleichwie der König in Franckreich alle Fürſten Couſins nennet, wenn ſie gleich nicht vom Königlichen Geblüte ſeynd.

Ohio, Ouabache, oder der ſchöne Fluß, iſt ein Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher ſich in den Flus Miſſiſipi ergeuſt.

Ohlau *Olavia*, Stadt im Fürſtenthum Brieg in Schleſien 4. M. von Breßlau, hat ein ſchönes Schloß, darinne der Königl. Pohlniſche Printz, Jacobus Sobiesky, reſidiret; hat 1709. eine Lutheriſche Kirche und Schule bekommen.

Ohlau, Fluß in Schleſien, welcher bey Bernsdorff im Fürſtenthum Münſterberg entſpringet, und bey Breßlau in die Oder fället.

Ohm, Fluß in Heſſen, welcher aus dem Vogelsberg entſpringet, 1. Stunde von Kirchhaim in

in die VVohra, und nebſt derſelben bey Marpurg in die Löhn fällt.

Ohm, iſt ein Wein-Gefäß von 2. Eymern oder 126. Kannen Leipziger Maaß.

Ohr, ſiehe Or. p. 1225.

Ohſen, Amthauß und Marck-Flecken in der uhralten Grafſchafft Eberſtein im Hertzogthum Calenberg, dem Churfürſten von Hanover zugehörig.

Oie, ſiehe Oye.

Oignonville, Schloß am Fluß Scarpe im Walloniſchen Flandern, nicht weit von Douay, welches die Alliirte Trouppen Anno 1710. eroberten und verbrannten.

Oik, Stadt und Grafſchafft in der Picardie, welche ſich von Calais biß an Duynkirchen erſtrecket.

Oirſchot, kleine Stadt am Fluß Beerſe, in der Meyerey Hertzogenbuſch, in Brabant.

Oiſe, ſiehe Oyſe.

Oiſeley, feſtes Schloß in der Franche Comté.

Oiſy, Stadt in Flandern, in der Grafſchafft Artois.

Okehampton, Stadt in Engelland in der Provintz Devonshire.

Okeley, Stadt in der Provintz Surrey in Engelland.

Okingham, Stadt in der Provintz Barkshire in Engelland.

Olano, ſiehe Olona. p. 1220.

Olargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, 8. M. von Narbonne gegen Norden.

Olbernhau, Alberts-Hayn, Städtlein im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, harte an den Böhmiſchen Grentzen, wegen des guten Gewehres, ſo allda gemachet wird, bekannt. Es gehöret dem Chur-Sächſiſchen Land-Jägermeiſter von Leibnitz, und wird das Amt Lauterſtein von hieraus dirigiret.

Olbrück, Schloß, Flecken und freye Herrſchafft, dem Herrn Walpot von Paſſenheim gehörig, 2. M. von Andernach im Ertz-Stifft Trier gelegen.

Olde Amten, *Præfectura vetus*, eine Gegend unter denjenigen, welche in der Provintz Grönland die Ommelande genennet werden.

Oldenbrock, ſchöner Flecken im Haadeler-Land, unter Käyſerl. Sequeſtration ſtehend.

Oldenburg, Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreis, welche gegen Weſten an Oſt-Frießland und die Grafſchafft Emden, gegen Süden an das Stifft Münſter, gegen Oſten an die Grafſchafft Delmenhorſt und das Hertzogthum Bremen, gegen Norden aber an das Deutſche Meer grentzet. Es wird eingetheilet in das Butjader-Stätinger-Roſtringer- und Jever-Land. Ihr Erdreich iſt an vielen Orten moraſtig, jedoch fruchtbar an Getreyde und Wieſenwachs, und werden allhier gute Pferde gezogen. Sie gehöret, ſeit dem der letzte Graf Anton Günther 1667. geſtorben, dem König in Dännemarck, auſſer die Herrſchafft Jevern, welche dem Fürſtlichen Hauſe Anhalt-Zerbſt, und der Hafen Neuſtadt, welcher dem Hertzoge von Holſtein-Gottorp zuſtehet. Die Haupt-Stadt Oldenburg, *Oldenburgum*, iſt mittelmäßig groß und feſte, und liegt 8. M. von Emden, am Fluß Hunte, welcher ſich in die Weſer ergeußt.

Oldenburg, der Baronen von Fürſtenberg, (welchen Titul noch itzo die Biſchöffe von Paderborn führen) erſter Sitz, und das Stamm-Hauß der Grafen von Oldenburg, liegt in Weſtphalen an der Roere, war ehemahls ein wohlbefeſtigtes Schloß, und eine Schutzwehre wider die Grafen von Arensberg und der Marck, liegt aber anitzo biß auf eine Capelle gantz verwüſtet.

Oldenburg, Stadt in Wagrien in Holſtein, der Inſul Femern gegen über, und dem Hertzog zu Hollſtein-Gottorff gehörig, hat Anno 1700. groſſen Brand-Schaden erlitten.

Oldendorff, kleine Stadt im Fürſtenthum Grubenhagen im Braunſchweigiſchen, dritehalbe Meile von Einbeck gegen Weſten.

Oldendorff, ſiehe Oltendorp. p. 1220.

Oldenſael, *Salia vetus*, *Odeſalia*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Tvvente, in der Provintz Ober-Yſſel.

Oldensworth, ein groſſes Dorff im Hertzogthum Schleßwig, im Eyderſtädtiſchen, unweit Tönningen allwo der Accord zwiſchen den hohen Alliirten, und den Grafen Steinbock 1713. den 16. May wegen Ubergabe der Feſtung Tönning und der Schwediſchen Beſatzung geſchehen, welche darauf zu Hoyersworth einem nahe dabey gelegenen Hofe vollzogen worden.

Oldeſchloo kleine Stadt in Wagrien an der Trave, im Hollſteiniſchen, 4. M. von Lübeck, dem König in Dännemarck gehörig.

Oldisleben, ehemahliges Benedictiner-Kloſter, nunmehro Amt in Thüringen, unweit Sachſenburg, welches nach Hertzog Bernhards zu Meinungen Tode der Hertzog zu Sachſen-Weymar in Beſitz nehmen ließ.

Oldſarum, Stadt in Engelland, in der Provintz VViltshire, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket. Nicht allzuweit davon liegt die Stadt Nevvſarum, welche in beſſern Aufnehmen ſtehet, als die erſtere.

Olegio, Olezzo, kleine Stadt am Fluß Ticino, in der Meyländiſchen Landſchafft Novara, dem Grafen Bolognini gehörig.

Olepe, Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, am Fluß Bigh, unweit den Naſſau-Siegiſchen Grentzen, Chur-Cölln gehörig. Es werden hier viel Pfannen und Eiſenwerck geſchlagen.

Olerno, Stadt auf der Inſul Candia, im Gebiete Canea.

Oleron, *Elorona*, *Leronenſium Civitas*, Stadt am Fluß Gave d'Oleron in Bearn, in Franckreich, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Auch gehörig.

Oleron, *Ularius*, kleine Frantzöſiſche Inſul auf dem Gaſcogniſchen Meer, bey dem Einfluſſe der Charente, welche von den Küſten der Provintz Saintonge durch die kleine Meer-Enge Maumuſſon abgeſondert wird. Es hat auf der Seite gegen Süden eine gute Feſtung.

Olesmicz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Oletzko, Stadt, Schloß und Amt an einer See gleiches Nahmens, im Brandenburgiſchen Preuſſen. Sie wird auch von ihrem Erbauer Marggraf Albrechten, Marggrafen-Stadt genennet.

Oleum ſanctum, oder heiliges Oel, das ein Catholiſcher Biſchoff am grünen Donnerſtage mit beſondern Ceremonien geweihet, und welches hernach zu allerhand geiſtlichen Verrichtungen, vornemlich zur letzten Oelung gebrauchet wird.

Olezzo, ſiehe Olegio. p. 1218.

Oliena, kleine Stadt in Sardinien.

Oliergues, *Olerga*, kleine Stadt in Nieder-Auvergne in Franckreich, am Fluß Dore, 5. M. von Thiers gegen Süden.

Oligarchie, iſt eine Regierungs-Art eines Landes, vermöge welcher die Herrſchafft in wenig, und zwar in den vornehmſten Perſonen beſtehet.

Olika, befeſtigte Stadt in Ober-Volhynien, in Polen an einem See, welche eine ſchöne Stiffts-Kirche und feſtes Schloß hat. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, hat eine Univerſität, und gehöret dem Hauſe Radzivil.

Olinckhuſen, Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, dem Churfürſten zu Cölln gehörig.

Olinda de Pernambuca, berühmte Stadt in Braſilien, in Süd-America, in einer ungemein anmuthigen Gegend. Sie gehöret den Portugieſen, iſt die Haupt-Stadt der Capitania von Pernambuco, hat einen guten Hafen, und eine Feſtung, St. George genannt. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Bißthum zu St. Salvador, und ihre Gegend iſt nicht allzufruchtbar. Es ſind von hier eine Art von Degenklingen nach Europa gebracht worden, welche ſehr gut ſind, und ein Horn zum Zeichen führen, auch von dieſer Stadt Olinden genennet werden. In dieſer Stadt ſind über hundert Zucker-Mühlen.

Olinque, ſuche Ourique.

Olite, *Ologitis*, kleine und ziemlich wüſte Stadt am Fluß Cicados, im Königreich Navarra.

Olitäten, nennet man allerhand wohlriechende Oele.

Oliva, kleine Stadt in Valencia, zwiſchen Gandia und Denia, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, ſo dem Hertzog von Gandia zuſtehet.

Oliva, reiches Münchs-Cloſter, Ciſtercienſer-Ordens in Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen, 1. Meile von Dantzig, deſſen Gebiet ſich biß 1. Viertel-Stunde an Dantzig erſtreckt. Anno 1660. wurde der Oliviſche Friede zwiſchen Schweden und Polen allhier geſchloſſen. Und Anno 1697. muſte ſich der Printz Conty mit ſeinen Frantzoſen über Halß und Kopff wegmachen, und zu See gehen, daß auch daher in Preuſſen das Sprichwort entſtanden: Es wird dir gehen, wie den Frantzoſen zu Oliva.

Oliva, Fluß in Calabria citra, im Königreich Neapolis.

Olivares, Flecken, nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Alt-Caſtilien, unweit Valladolid.

Olive, Nonnen-Abtey Ciſtercienſer-Ordens im Hennegau, zwiſchen Binche und Nivelle.

Olivenza, *Oliventia, Evandria*, befeſtigte Stadt in Alentejo, in Portugall, an einem kleinen Fluß, welcher ein Stück Weges davon entfernet, in den Fluß Guadiana fället. Sie iſt eine Grentz-Feſtung gegen Spanien, mit 9. groſſen Baſtionen und einem tieffen Waſſer-Graben umgeben, und liegt 3. biß 4. M. von Badajoz. Sie hat eine ſchöne Brücke, und 1709. belagerte des Philippi V. in Spanien General, Marquis de Bay, dieſen Ort, und ſprengete 6. Bogen von gedachter Brücke, um den Ort mit Hunger zu zwingen, er muſte aber ſelbigen wieder verlaſſen.

Oliverio, kleiner Fluß in Sicilien, im Val di Demona, welcher ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Olivetani, geiſtliche Ordens-Brüder in Italien, deren Urheber Bernhardus Tolomæus, ein Profeſſor Philoſophiæ auf der Univerſität zu Siena, ums Jahr 1320. geweſen, welcher durch eine weitläufftige Rede von der Eitelkeit etliche ſo gerühret, daß ſie ſich nebſt ihm auf einen nahe gelegenen Berg, Olivetum oder Oelberg genannt, begeben, und dadurch dem Orden dieſen Nahmen zuwege gebracht.

Oliveto, Fürſtenthum in der Provintz Baſilicata, in Neapolis.

Olmütz, *Olmutium*, Haupt-Stadt in Mähren, welche wohl befeſtiget und volckreich iſt, eine Univerſität hat, und am Fluß Marck oder Morau liegt, 18. Meilen von Wien. Ihr Biſchoffthum iſt unmittelbar dem Römiſchen Stuhle unterworffen, und hat ſie Anno 1709. groſſen Brand-Schaden erlitten. Der heutige Biſchoff daſelbſt iſt Wolffgang Hannibal, Graf von Schrotenbach, welcher den 23. Dec. 1711. dieſes Bißthum, nachdem es der vorige Churfürſt von Trier reſigniret, erhielte, und den 18. May 1712. auf Nomination des Kayſers zum Cardinal creiret wurde.

Olona, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit vom See Lugano entſpringet, und ſich unterhalb Pavia in den Po ergeuſt.

Olotief, ſiehe Alatof. p. 45.

Olsnitz, *Sombatum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an den Steyermärckiſchen Grentzen.

Olt, ſiehe Alt. p. 71.

Oltberg, Flecken in der Schwediſchen Provintz Bahus, nebſt einem kleinen Hafen an den Norwegiſchen Grentzen, und an der Nord-See.

Olten, kleine Stadt und Amt am Fluß Aar, über welchen eine Brücke gehet, in der Schweitz gelegen, und dem Canton Solothurn gehörig.

Oltendorp, kleine Stadt in der Graffſchafft Schaumburg an der Weſer, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Olterendorff, Alterendorff, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, 8tehalbe Meile von Bremervorde, gegen Norden.

Oltsk, Stadt in Volhynien, in Polen.

Olyka, ſiehe Olika. p. 1219.

Olympiades, waren eine Art der Jahr-Rechnung bey den alten Griechen, und beſtunde jede Olympias aus 4. vollen Jahren. Sie haben den Nahmen von den Olympiſchen Spielen, ſo alle 4. Jahr gehalten. Siehe Natur-Lex.

Olympus, ein hoher Berg in der Provintz Myſien, in Aſien, auf welchem der Fluß Rhodaco entſpringet, der Bithynien von Klein-Aſien abſondert. Die Türcken nennen ihn Caloyeronoron. Vor Alters wurde noch verſchiedenen Bergen in Cypern und Lycien der Nahme Olympus beygeleget.

Ombla, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher ſich in den Golfo di S. Croce ergeuſt.

Ombrage, bedeutet zwar eigentlich nur den Schatten; man gebrauchet aber dieſes Wort auch in dem Verſtande, als Furcht, Schrecken oder gefährliches Nachdencken. Daher iſt ombragiren ſo viel, als jemand eine Furcht einjagen, *Ombrage* machen, ſich anders anſtellen, als man im Sinne hat, oder etwas thun, welches bey den Leuten ein Aufſehen und Nachdencken machet.

Ombras, ſiehe Amras. p. 88.

Ombria, ſiehe Umbria.

Ombrone, *Umbro*, Fluß im Florentiniſchen, im Sieneſiſchen Gebiet, welcher ſich unweit Groſſetto, bey dem Schloſſe Ombrone, in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Omegna, *Omenia*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Landſchafft Novara.

Omen, ein Vorzeichen oder Vorbedeutung. Ominös, iſt dasjenige, was eine Gefahr drohet. Daher *ominiren*, etwas voraus ſchlieſſen oder muthmaſſen.

Omer, ſiehe St. Omer.

Omiſe, *Almiſſum, Dalmiſſum*, alte kleine Stadt am Golfo di Venezia, beym Einfluß des Fluſſes Cetina, in Dalmatien.

Ommelande, *Tractus adjacens*, der gröſte Theil von der Provintz Gröningen, um die Stadt Gröningen herum, welcher gute Weyde hat, und ſtarck bewohnet iſt.

Ommen, Fort d' Ommen, eine Stadt und Fort in der Provintz Ober-Yſſel.

Ommirabiſch, Fluß in der Africaniſchen Barbarey, welcher die beyden Königreiche Marocco und Fez von einander abſondert, und bey dem Hafen Amazor in das Atlantiſche Meer gehet.

Omnibus, heiſſet auf den Rath-Häuſern gewiſſer vornehmen Städte, wenn das gantze Collegium der Raths-Herren zugegen ſeyn muß.

Onano, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Landſchafft Orvietano, im Kirchen-Staate.

Onar, Stadt und Königreich, nebſt einem feſten Schloſſe und guten Hafen in Indien, in Aſien, auf der Küſte der Malabaren, dem Könige von Canara gehörig. Sie liegt fünff Meilen von Goa, hat einen ſchönen Hafen, und die Portugieſen hatten weiland eine Feſtung daſelbſt, die ſchöne Handlung aber, ſo in vorigen Zeiten allda getrieben wurde, iſt itzo ſehr ins Abnehmen gerathen.

Onata, Ognate, *Onnatum*, kleine Stadt nebſt einer Univerſität, und dem Titul einer Grafſchafft in Biſcaya.

Ondeves, eine ſchwartze und ſclaviſche Nation auf der Inſul Madagaſcar, bey Africa.

One, *Caput Ona*, ein groſſes Vorgebürge im Königreiche Telenſin, in der Barbarey in Africa. Es hat ſeinen Nahmen von der auf demſelben befindlichen Stadt One.

Onega, Onega Ozero, groſſer See an den Schwediſchen und Moſcowitiſchen Grentzen zwiſchen dem weiſſen Meer und dem See Ladoga. Er gehöret halb zu Moſcau, und halb zu Schweden, und iſt 50. Meilen lang und 18. breit.

Onega, Fluß in Moſcau, in der Provintz Kargapol, der bey dem Cap Onega in das weiſſe Meer ſich ergeuſt.

Oneglia, Fürſtenthum im Genueſiſchen Gebiet, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Es iſt ein fruchtbares Land an Wein, Oel und Obſt, und gehöret unter die Regierung der Grafſchafft Nizza. Vor dieſem hat es der Genueſiſchen Familie d' Oria gehöret, biß 1576. der Hertzog Emanuel Philibert von Savoyen ſolches dem Fürſten Hieronymo d' Oria abgekaufft, und ihm das Marggrafthum Ciriez in Piemont mit dran gegeben; Auch iſt anitzo die Grafſchafft Maro mit Oneglia verknüpffet. Die Haupt-Stadt Oneglia, Oneille, *Unelia, Onelia*, iſt befeſtiget, hat einen Hafen, liegt an den Genueſiſchen Küſten am Einfluß des Fluſſes Imperiale, und wird daſelbſt ein ſtarcker Handel mit Oel getrieben.

Onera heiſſen alle Auflagen, herrſchafftliche Gefälle und bürgerliche Beſchwerungen. Onera realia ſind diejenigen, ſo auf den Gütern hafften, als Steuer, Schock, Erbzinß; Onera perſonalia aber, welche einer ſeiner Perſon wegen erlegen muß, als Kopffgeld u. d. m.

Onewari, Stadt nebſt einem feſten Caſtell auf einem hohen Berge, in der Japaniſchen Inſul Bongo in Aſien, 5. Meilen von Fifen gegen Nord-Oſten.

Onoltzbach, ſiehe Anſpach. p. 104.

Onoltzbach, kleiner Fluß im Marggrafthum Anſpach, an welchem die Reſidentz-Stadt Anſpach oder Onoltzbach lieget.

Onor, Königreich in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, in der Landſchafft Biſnagar, in Aſien, welches die Einwohner Panaran nennen, und dem Könige von Baticala unterthan iſt. Die Haupt-Stadt Onor hat einen ſehr groſſen Hafen und ein Fort, welches die Portugieſen beſitzen, und viel Pfeffer von dar hinweg führen.

Onoth, Caſtell und kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Saya in der Grafſchafft Bars zwiſchen Tockay und Erlau.

Ontario, Andiatoroque, *Andiatreow*, groſſer See in

in Nord-America, in Neu-Franckreich, an den Grentzen von Neu-Engelland.

Onyx, ein Edelgeſtein, und eine Art eines Agathes, welcher nicht durchſichtig, ſondern von einer weißlichen und ſchwärtzlichen Farbe iſt. Dieſe Farben ſeynd dergeſtalt artig vermiſchet, als ob ſie gemahlet wären.

Ooſtburg, Feſtung im Holländiſchen Flandern, nicht weit von Sluis.

Ooſtenby, ſiehe **Oſtenby**. p. 1240.

Ooſtergoe, *Tractus Orientalis*, ein gewiſſes Gebiet in Frießland, zwiſchen dem VVeſtergoe, Sevenvvold, der Herrſchafft Gröningen und dem Deutſchen Meer.

Ooſtervvick, kleine Landſchafft und Städtgen gleiches Nahmens im Holländiſchen Brabant, 2. Meilen von Hertzogenbuſch.

Ooſt-Vryë, alſo wird das Nord-Oeſtliche Theil der Grafſchafft Flandern bey Sluys und Aerdenburg genennet.

Ootmarſum, Oetmarſen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Ober-Yſſel, in der Landſchafft Tvvente.

Opalka, Berg-Schloß im Pilsner-Kreiß in Böhmen.

Opatow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Opatowitz, ſehr reiches Kloſter in Böhmen, im Königgrätzer Kreiſe.

Opdam, Schloß und freye Herrſchafft in Nord-Holland, zwiſchen Alckmar und Medenblick, davon die Herren von VVaſſenaer den Nahmen führen.

Opera Miſericordiæ, **die 7. leiblichen Wercke der Barmhertzigkeit** ſind bey den Catholiſchen: die Hungrigen zu ſpeiſen, die Durſtigen zu träncken, die Nackenden zu kleiden, die Fremden zu beherbergen, die Krancken zu warten, die Gefangenen zu beſuchen, und die Verſtorbenen zu begraben. **Die 7. geiſtlichen Wercke der Barmhertzigkeit** ſind: den Zweiffelnden Rath zu geben, die Unwiſſenden zu unterrichten, die Sünder zu erinnern, die Betrübten zu tröſten, die Beleidigungen zu vergeben, verdrießliche Perſonen gedultig zu vertragen, und GOtt vor Lebendige und Todte zu bitten.

Opera, ein muſicaliſches Schauſpiel, welches in Verſen beſtehet, und abgeſungen wird, worbey insgemein Täntze und koſtbare Machinen vorkommen, und die ſolche agiren, nennet man Operiſten. Opera, heiſſen ſonſt auch groſſe und weitläufftige Schrifften gelehrter Leute, welche aus vielen Theilen beſtehen.

Operation im Felde, heiſſet, wenn von dem Feinde, oder wider die Feinde, etwas unternommen wird, und die Völcker ihre Zeit im Lager nicht vergeblich mit campiren hinbringen.

Operations-Caſſa, ſiehe Caſſa. p. 363.

Operiren, wircken, Wirckung haben.

Ophir, war zu Salamonis Zeiten eine Landſchafft, von dar er viel Gold auf ſeinen Schiffen holen ließ, und deren Lager man heutiges Tages nicht mehr weiß. Jedoch iſt es vermuthlich, daß daſſelbe in Indien, und vielleicht die Königreiche Pegu, Bengala und Siam, wie auch die Inſuln Java und Sumatra geweſen.

Ophiten, waren Ketzer im 2ten Seculo, welche eine gewiſſe Schlange in Ehren hielten, die auf ihrem Opffer herum ſchweiffte, und alsdenn ſolte das Opffer von Chriſto geheiliget ſeyn.

Opiniatreté, Trotz, Beharrung auf ſeinem Sinn, von opiniatre, hartnäckig, halsſtarrig. Sich opiniatriren, halsſtarrig widerſetzen.

Opinion, der Wahn, die Meynung, das Gutdüncken, Urtheil. Er hat ſich bey den Leuten in gute Opinion geſetzet, heiſt die Leute halten viel von ihm, machen ſonderliches Weſen von ihm, oder er gilt viel bey ihnen, iſt bey ihnen wohl angeſchrieben.

Opoczna, Herren-Stadt und Schloß im Königgrätzer Kreiß in Böhmen.

Opolia, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Oppa, Fluß in Schleſien, welcher ſich bey Oderberg in die Oder ergeuſt.

Oppau, ſiehe **Troppau**.

Oppeln, groſſes Erb-Fürſtenthum in Ober-Schleſien, an den Polniſchen Grentzen, dem Kayſer als Könige in Böhmen gehörig, welches faſt den 5ten Theil von Schleſien ausmachet. Gegen Morgen und Mitternacht grentzet es an Polen, gegen Abend an Brieg und Grotkau, gegen Mittag an Jägerndorff, Troppau und Ratibor. Es wird anitzo in 7. Weichbilder oder Diſtricte eingetheilet, nemlich in das Oppeliſche, Ober-Glogauiſche, Groß-Strelitziſche, Koſeliſche, Toſtariſche, Roſenbergiſche und Falckenbergiſche. Die Haupt-Stadt Oppeln, *Oppolia*, liegt an der Oder, 12. Meilen von Breßlau, führet starcken Holtz-Handel auf der Oder, und hat ein Collegium Canonicorum, nebſt einem alten Schloſſe.

Oppenau, Noppenau, kleine Stadt in der Ortenau, 4. M. von Straßburg, zu deſſen Stiffte ſie gehöret. Es ſoll allhier ein ſo geſundes Waſſer ſeyn, daß die Leute daſelbſt, ſo ſolches trincken, gemeiniglich 100. biß 110. Jahr alt werden. Auch hebet ſich hier der hohe Steig an, ſo ein bekannter Weg durch den Schwartzwald in das Hertzogthum Würtemberg iſt.

Oppenheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz an einem Hügel, nicht weit vom Rhein, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig. Sie liegt 2. M. von Mayntz, und iſt 1689. von den Frantzoſen demoliret worden.

Oppido, kleine Stadt in Neapolis, in Calabria oltra, am Appenniniſchen Gebürge. Sie hat den Titul einer Grafſchafft, und ein Bißthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehöret.

Opponiren, widerſtreben, widerſtehen, ſich widerſetzen. Wird inſonderheit geſaget von denen, welche bey einer öffentlichen Diſputation die Theſes des Reſpondentis umzuſtoſſen und derſelben Gegentheil darzuthun ſuchen, werden auch daher Opponenten genennet.

Oppoſans, ſiehe Acceptans. p. 15.

Oppurg, Dorff nebſt einem Schloſſe auf einem

Berge im Oſter-Lande, zwiſchen den Städtgen Neuſtadt an der Orla und Pöſeneck gelegen, führet den Titul einer Herrſchafft, und gehöret anitzo einer verwittibten von Einſiedel.

Opslo, ſiehe Anslo. p. 104.

Optica, iſt eine Wiſſenſchafft und Kunſt in der Mathematica, durch welche man allerhand artige und zum Theil wunderbar ſcheinende Dinge den Augen vorſtellet. Siehe Math. Lex. p. 984.

Optimates, ſeynd die klügſten und tüchtigſten, dem Regiment vorzuſtehen. Es werden aber ſonſt auch die reicheſten und edelſten in einer Republique darunter verſtanden.

Opus, Fort auf einer kleinen Inſul gleiches Nahmens, in Dalmatien, ſo der Fluß Narenta macht, welcher mit zwey Armen in den Golfo di Venezia fließt. Die Venetianer eroberten ſolches 1684. und brachten dadurch die umliegende Gegend in ihre Bothmäßigkeit.

Opus operatum, heiſſet in der Theologie derjenige Irrthum, wenn man glaubet, daß die wahre Chriſten-Pflicht und die Gnade Gottes gewiß erlanget ſey, ſo ferne man nur der Gewohnheit und dem äuſſerlichen Scheine nach, den Gottesdienſt fleißig beſuchet, die Sacramenta genoſſen, ſich zu einer gewiſſen Religion öffentlich bekennet, ob gleich im übrigen ſolches ohne alle gute Bewegung und innerliche Zuneigung geſchehen.

Oquela, ſiehe Oguella. p. 1216.

Or, Ohr, Ora, kleiner Fluß in Thüringen, in der Grafſchafft Gleichen, der bey Ortruff vorbey gehet, und in den Fluß Gera fällt.

Orach, kleine Stadt in Boßnien, in Ungarn.

Oraculum, war eine insgemein zweydeutige und dunckele Antwort, welche die Heydniſche Prieſter dem Volck über zukünfftige Dinge ertheileten. Man nennet auch alſo denjenigen Ort, wo dergleichen Antworten geholet wurden, wie denn auch der Götze, welcher gefragt wurde, dieſen Nahmen hatte. Das Oraculum Apollinis zu Delphis, war das vornehmſte unter allen. Es wird auch noch heut zu Tage von einem Menſchen, welcher in groſſen Credit und Anſehen iſt, geſaget, daß ſeine Worte als Oracula gelten.

Oramagan, ſiehe Artomagan. p. 134.

Oran, *Icoſium*, *Oranum*, kleine befeſtigte Stadt im Königreiche Telenſin, in der Africaniſchen Barbarey, auf den Algieriſchen Grentzen, am Mittelländiſchen Meere, nebſt 2. Citadellen, und einem ſehr guten Hafen, den Spaniern gehörig. Im Jahr 1509. wurde dieſer Ort als eine Dependenz von Algier durch den berühmten Cardinal Ximenes den Mohren abgenommen, welche in den folgenden Zeiten unterſchiedliche mahl durch harte aber vergebliche Belagerungen ſolches wieder unter ſich zu bringen getrachtet, ſo ihnen aber niemals als im 1708ten Jahre gelungen, da ſie dieſen Ort nach einer 6. monatlichen Belagerung erobert, nachdem ſich der Gouverneur mit ſeiner Guarniſon und den beſten Familien nach der Feſtung Mazarquivir ſalviret hatte.

Orange, Oranien, *Principatus Arauſionenſis*, ſouveraines Fürſtenthum in der Provence, welches gegen Weſten an die Rhone, ſonſten aber überall an die Grafſchafft Venaiſin grentzet, und 4. Meilen in die Länge, 3. aber in die Breite hat. Es hat viel Wein, Saffran, Seide und Getreyde, und wurde in vorigen Zeiten von dem Hauſe Chalon beſeſſen, von dem es hernach an das Hauß Naſſau gekommen. Nach Abſterben Wilhelm III. Königs in Engelland, führet der König in Preuſſen unter ſeinen übrigen Titteln das Prædicat eines ſouverainen Printzen von Oranien, und der Printz Friſo von Naſſau-Dietz, Stadthalter in Frießland, hat gleichfalls dieſen Nahmen angenommen, davon aber noch keiner zur Poſſeſs gelanget. Indeſſen hat ſich der Printz von Conti dieſes Fürſtenthums angemaſſet, und ſelbiges nachmahls 1703. dem König in Franckreich abgetreten. Es iſt der Reformirten Religion zugethan, und die Haupt-Stadt Orange, Orenge, *Arauſio*, liegt am kleinen Fluß Aigues, nicht weit von der Rhone, und hat eine Univerſität, ſo 1365. geſtifftet worden, wie auch ein Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Arles gehörig. Das befeſtigte Schloß aber, welches auf einem Berge liegt, hat der König in Franckreich 1660. ſchleiffen, und 1682. die Stadt-Mauren niederreiſſen laſſen.

Orange, Fort d' Orange, ſiehe Albany. p. 47.

Orange-Polder, ſiehe Oranien-Polder. p. 1126.

Orangerie, heiſſet in vornehmen Gärten eine Allee oder Platz, der mit lauter Orangen-Früchten, oder mit Citron- und Pomerantzen-Bäumen beſetzet iſt.

Oranienbaum, kleine Stadt nebſt einem Luſt-Schloß im Fürſtenthum Anhalt, in einer angenehmen Wald-Gegend, dem Fürſten zu Deſſau gehörig, 2. Meilen von Deſſau.

Oranienburg, *Caſtrum Arauſionis*, Königliches Preußiſches Schloß nebſt einem Städtgen an der Havel, in der Mittel-Marck, 4. M. von Berlin, und 3. von Spandau. Vor dieſem hieß es Bötzau, als aber des vorigen Churfürſtens von Brandenburg, Friedrich Wilhelm des Groſſen Gemahlin, Louiſa, aus dem Hauſe Oranien, wegen der anmuthigen Gegend daſelbſt ihr Vergnügen fand, und derſelben von ihrem Gemahle geſchencket wurde, iſt es zu einem vortrefflichen Luſt-Schloſſe angeleget, und ihm der Nahme Oranienburg gegeben worden. Es iſt wegen der Fontainen und Porcellan-Kammer ſehens würdig.

Oranien-Polder, ein Hafen an der Maas in Süd-Holland.

Oranitzen, ſeynd eine Art kleiner Schiffe, deren jedes ungefehr 12. Mann träget, und werden ſie gemeiniglich auf der Donau von den Türcken gebrauchet.

Oratavia, groſſe Stadt auf der Canariſchen Inſul Teneriffa, hat einen ſchönen Hafen und Citadelle, allwo der gröſte Handel von allen Canariſchen Inſuln getrieben wird, und haben die Engelländer einen Conſul und verſchiedene Factors daſelbſt.

Oration, eine lange Rede, weitläufftiger Vortrag.

trag. Daher Orator, ein Redner, und Oratorie, die Rede-Kunſt.

Oratorium, alſo nennet man bey den Catholiſchen eine Hauß-Capelle oder einen im Hauſe zum Gebet beſtimmeten Ort, allwo ein Altar oder Bilder zu finden ſeynd. Inſonderheit werden bey den Catholiſchen 2. Congregationes der Patrum alſo genennet, deren eine 1575. zu Rom, die andere 1611. in Franckreich angegangen: unter jenen Patribus Oratorii iſt der bekannte Cardinal Baronius geweſen. Die letzte aber hat der Cardinal Berullus vom Pabſt Paulo V. beſtätiget bekommen. Ihr Amt beſtehet darinnen, daß ſie die Jugend in Collegiis unterweiſen, die Clericos in den Seminariis informiren, und dem Volck in der Kirche predigen. Sonſten wird auch durch das Wort Oratorio eine Kirchen-Muſicke verſtanden, welche im ſtylo recitativo faſt auf die Art einer Opera eingerichtet iſt. Siehe Natur-Lex.

Orava, ſiehe Arva, p. 134.

Orb, kleines Städtgen, ſamt einer Saltz-Sode, in Vogelsberg, den Grafen von Schönborn gehörig, 1. Stunde von Wachtersbach, und 3. Stunden von Gelnhauſen.

Orba, *Urbs*, Fluß in Italien, welcher im Genueſiſchen Gebiete entſpringet, und ſich der Stadt Alexandria gegen über in den Fluß Bormida ergeuſt.

Orbaſſan, kleine Stadt in dem eigentlich ſo genannten Piemont, zwiſchen Pignerol und Turin.

Orbe, *Orobis*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher im Sevenner-Gebürge entſpringet, und ſich in den Lioniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Orbe, Orben, Chalans, *Urba*, kleine Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, am Fluß Orbe, welcher ſich in den See bey Neufchaſtel ergeuſt. Sie gehöret den Cantons Bern und Freyburg, und hat ein altes Schloß.

Orbec, kleine Stadt am Urſprung des Fluſſes Orbec in der Normandie, führet den Titul einer Baronie.

Orbega, *Urbicus*, Fluß im Königreich Leon, welcher ſich oberhalb Paradela in den Fluß Esla ergeuſt.

Orben, ſiehe Orbe, p. 1227.

Orbiou, kleiner Fluß in Languedoc, welcher ſich oberhalb Narbonne in die Aude ergeuſt.

Orbitello, kleine befeſtigte Stadt im Sieniſchen Gebiet in Toſcana, und die Hauptſtadt des Stato delli Preſidii. Sie gehöret anitzo dem Kayſer, liegt an einem See, welchen die Einwohner den See von Orbitello nennen, und hat einen Hafen, der durch einige Forts beſchützet wird. Dieſer See gehet durch einen breiten Einfluß ins Meer. Im Jahr Anno 1707. den 20. Decembr. haben die Kayſerlichen unter dem General Wetzel dieſen Ort den Frantzoſen und Spaniern abgenommen.

Orbo, *Hierus Sacer*, kleiner Fluß auf der Inſul Corſica, welcher ſich ins Meer ergeuſt.

Orbo, Orbergo, ſiehe Orbega. p. 1227.

Orby, Schloß in der Schwediſchen Provintz Upland, 5. Schwediſche Meilen von Upſal gegen Norden.

Orcadiſche Inſuln, *Orcades*, ſeynd 30. bis 40. kleine Inſuln, welche ſich auf dem Oceano Caledonio von Norden gegen Süden biß an Schottland erſtrecken, wovon ſie durch eine ſchmale Meer-Enge abgeſondert werden. Sie gehören unter das Königreich Schottland, es ſeynd ihrer aber nur 13. bevölckert, und ihr Biſchoff, der auf der Inſul Mainland reſidiret, gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews. Sie haben Zinn-Bley- und Eiſen-Bergwercke, geſunde Lufft, keine gifftige Thiere, und auf ihren See-Küſten iſt ein reicher Herings-Fang.

Orcan, Hercan, Ouragan, iſt ein hefftiges Sturm-Wetter, welches durch viele gegen einander wehende Winde erreget wird, und hierdurch erheben ſich grauſame Wellen, welche aneinander ſtoſſen. Dergleichen Orcans entſtunden vormahls nur alle 7. Jahre: Nach der Zeit aber ſeynd ſie öffters geſpüret worden. Sie wehen insgemein auf den Antilliſchen Inſuln vom 20. oder 25. Julii biß an den 15. Octobris.

Orcheſtra, war bey den Griechen der Platz, wo man die Ballette tantzete. Bey den Römern war es der erhabene Ort, mitten auf dem Schau-Platz, darauf die Vornehmſten ſaſſen, wenn die Comödien geſpielet wurden. Jetziger Zeit heiſſet derjenige Platz die Orcheſtra, wo die Muſicanten ſitzen, und auf ihren Inſtrumenten ſpielen, wenn eine Opera abgeſungen, oder ein Tantz gehalten wird.

Orchies, *Orcheſium*, kleine Stadt im Walloniſchen Flandern, zwiſchen Tournay und Douay, 5. Meilen von Ryſſel, iſt in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. an Franckreich abgetreten worden.

Orchilla, kleine Inſul auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antilliſchen Inſuln bey America, etwa 15. oder 16. Meilen vom feſten Lande.

Orchimont, kleine Stadt und Herrſchafft im Hertzogthum Luxemburg.

Orci Nuovi, *Orcinovum, Urcei novi*, kleine Stadt im Gebiet von Breſcia, nicht weit vom Fluß Oglio, den Venetianern zugehörig.

Orckney, ſuche Orcadiſche Inſul. p. 1228.

Orcza, ſiehe Orſza. p. 1235.

Orco, *Orgus*, Fluß in Italien, welcher im Val Aoſta in Piemont entſpringet, und ſich bey Chivas in den Po ergeuſt.

Orden, ſuche Ritter-Orden.

Orden, Münchs-Orden. Dieſe diſtinguiren ſich ſonderlich durch die Farben ihres Habits, und ſind die weiſſen Canonici Regulares, die grauen Ciſtercienſer, und die ſchwartzen Benedictiner.

Ordinatio, heiſſet eigentlich eine Anordnung, im beſondern Verſtande aber wird dadurch die Einſetzung einer geiſtlichen Perſon in ihr anbefohlnes Amt oder Pfarr-Stelle durch

durch Auflegung der Hände anderer Kirchen-Diener, angedeutet.

Ordines oder geiſtliche Aemter unter den Catholiſchen, werden 7. gezehlet, nemlich 4. Ordines Minores, als Oſtiarii, Lectores, Exorciſtæ und Acoluthi, und 3. Ordines Majores, als Subdiaconi, Diaconi und Presbyteri, zu welchen allen der Eingang per Tonſuram oder durch das Scheren gemachet wird.

Ordingen, Urdingen, Stadt, Schloß, und Reichs-Herrſchafft im Cölniſchen, 1. Meile von Kayſerswerth.

Ordonnance, heiſſet insgemein eine Verordnung, Geſetz, oder Befehl. der Obrigkeit, doch hat es nach Beſchaffenheit der Rede auch beſondere Bedeutungen. Ordonnances ſind bey den Medicinern oder Aertzten diejenigen Reguln und Recepte, welche ſie einem Patienten zur Wiederbringung ſeiner Geſundheit verordnen; bey den Mahlern die Diſpoſition der Figuren, und der Dinge, ſo zu einem Gemählde gehören; bey den Baumeiſtern die geſchickliche Zuſammenfügung aller Theile eines Gebäudes, daß es allenthalben ſeine Art habe, man mag es oben oder unten, forne oder hinten betrachten. Auſſer dem hat es noch dreyerley Bedeutungen. Denn 1) nennet man in Franckreich die von den Königen gemachten Geſetze und Reglements les Ordonnances royaux; 2) iſt Ordonnance ein Befehl, den der König mündlich oder ſchrifftlich an den Schatzmeiſter ertheilet, wenn er jemanden eine gewiſſe Summe Geldes auszahlen ſoll: und 3) Compagnies d'Ordonnance ſind unter den Frantzöſiſchen diejenigen, welche unter keinem gewiſſen Regiment ſtehen, ſondern bloß aus den Gendarmes und Chevaux-legers des Königes und der Königin gezogen worden. Man hat bey der Deutſchen Militz auch Ordonantz-Reuter, welche aus ihren Quartieren aufbrechen, ſich gewiſſe Tage bey dem commandirenden Officirer aufhalten, und deſſen Befehle abwarten müſſen, nach Verflieſſung aber ihrer Ordonantz in ihr voriges Quartier zurück kehren.

Ordonnance, heiſt auch bey der Militz diejenige Verordnung der hohen Obrigkeit, darinne enthalten iſt, was den Soldaten in ihren Quartieren und auf Marchen, an Fourage und Mund-Portion ſoll gereichet werden, auch wie ſie ſich ſonſt darinne verhalten ſollen, damit keine Unordnung vorgehen, und dem Ruin der Unterthanen vorgebeuget werden möge.

Ordorff, Ohrtruff, kleine Stadt und Schloß in Thüringen, am kleinen Fluß Ohr, nahe vor dem Thüringer Walde, 3 Stunden von Gotha, und gehöret dem Grafen von Hohenlohe aus der Graffſchafft Gleichen.

Ordre holen, iſt die Verrichtung des General-Majors, welcher ſich Abends zum General verfüget, ſeine Ordres zu empfangen, und ſie hernach den andern Majors kund zu machen, welche ſolche darauf den geringern Officiers berichten. Sonſt iſt es auch die Verrichtung des General-Adjutanten, welcher deswegen ſtets zu Pferde bey dem General iſt, ſeine Ordres zu expediren. Es wird auch der ſchrifftliche Befehl eines Ober-Officiers eine Ordre genennet.

Ordre, ein Befehl. So ſagt man: Die Soldaten haben alle drey *Ordres* zu marſchiren bekommen, d. i. ſie ſind zu dreyen unterſchiedlichen mahlen befehliget worden aufzubrechen, und dahin zu gehen, wo es der commandirende General haben will; daher die letzte *Ordre* erwarten, ſo viel heiſt, als die dritte Ordre zum Marſch, welcher ſo dann nach Empfangung derſelben fortgehet.

Ordre de Bataille, iſt diejenige Ordnung und Linien, in welche man die Bataillons und Esquadrons auf die bequemſte Manier rangiret, wenn die Armee im Begriff iſt, dem Feinde eine Schlacht zu liefern.

Ordre religieux, ſiehe Orden. p. 1228.

Ordre de chevalerie, ſuche Ritter-Orden.

Ordre, iſt ein bekanntes Wort in Wechſel-Sachen, wenn ſie ſchreiben, man ſoll den Wechſel-Brieff an Hn. N. N. oder Ordre, das iſt, an denjenigen, der vom Principal Ordre und Befehl aufzeigen wird, oder an den er indoſſiret worden, bezahlen.

Ordunga, Ordunna, Stadt in Spanien in Biſcaya, in einer bergichten, aber doch angenehmen Gegend.

Orebro, kleine und die eintzige Stadt in der Provintz Nericia in Schweden am Fluß Troſa, welche lang aber ſchmal iſt. Sie hat ein feines Gymnaſium, und an der andern Seite derſelben liegt der See Hielmern.

Orechons, alſo werden in Süd-America die Einwohner der Landſchafft de la Plata genennet, wegen der groſſen Ohren, die ſie haben.

Oreford, Stadt in Suffolk, in Engelland am Fluß Ore.

Oregrund, Stadt an der Küſten von Upland, nebſt einem Hafen, in Schweden.

Orehova. kleine Türckiſche Stadt in der Bulgarey.

Orelhana, der Fluß der Amazonen, Rio de las Amazonas, iſt einer der gröſten Flüſſe in Süd-America, welcher in einem Gebürge bey der Stadt Quito in Peru entſpringet, und ſich zwiſchen Breſil und Guiana in das Mar del Nort ergeuſt.

Orem, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, auf einem Berge, 3. Meilen von Leiria.

Orenbau, Ohrnbau, Arnbau, kleine Stadt und Amt, an dem Fluß Altmühl, im Biſchoffthum Eichſtädt, ſechs Stunden von Nürnberg.

Orenoque, Paria, *Orenochus*, groſſer Fluß in Süd-America, zwiſchen Terra firma und Guiana, deſſen einer Arm ſich unter dem Nahmen Rio Negro in den Fluß Amazone, der andere aber bey der Inſul Trinidado in das Mar del Nort ergeuſt. Er ergieſſet ſich alle Jahr ſo ſtarck, daß ſich die Einwohner aus ihren Häuſern auf die Bäume ſalviren müſſen. Von dieſem Fluſſe führet ein fruchtbares Theil der Landſchafft Guiana den Nahmen, welches

ſehr reich an Gold- und Silber-Bergwercken iſt, und von unterſchiedlichen Nationen bewohnt wird.

Orenſe, *Auria*, Stadt am Minho in Gallicien in Spanien, welche warme Geſund-Bäder, wie auch ein unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehöriges Biſchoffthum hat.

Oreska, ſiehe Noteburg. p. 1195.

Oreſund, eine berühmte Meer-Enge in Dänemarck, ſcheidet die Inſul Seeland von Schonen, gleich wie Mittelfahrt-Sund, Jütland von Fühnen, und der groſſe Belt Fühnen von Seeland abſondert. Dieſe Ströhme oder Meer-Engen haben verurſacht, daß die Könige in Dänemarck in dero Königlichen Wappen 3. blaue Leoparden im gelben Felde führen, die 3. groſſen Provintzen des Königreichs anzuzeigen.

Orethus, ein Fluß bey Palermo in Sicilien, jetzo Fiume de la muraglia genannt.

Oreto, ſiehe Admirati. p. 27.

Oreves, kleine Stadt im Walloniſchen Flandern, zwiſchen Dornik und Douay gelegen.

Orewel, ein Hafen in Eſſex in Engelland.

Orfa, Stadt in der Provintz Diarbeck in Aſien, am Fluß Euphrates. Sie iſt eine von denjenigen Städten, wo das gute Corduan-Leder gemacht wird, und hat einen Türckiſchen Baſſa.

Orfea, ſuche Alpheus. p. 69.

Orford, ſchöner Flecken an der Küſte der Landſchafft Suffolk in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Orgaz, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Neu-Caſtilien, 4. M. von Toledo.

Orgelet, Frantzöſiſche Handelsſtadt in der Franche Comté, allwo viel Tuch gemachet wird.

Orgiano, ſiehe Origano. p. 1232.

Orgon, groſſer Flecken in der Provence am Fluß Durance, 5. Meil. von Avignon gegen Süd-Weſten.

Orgues, ſeynd zugeſpitzte und mit Eiſen beſchlagene groſſe Fall-Bäume, welche über ein Thor an Ketten, Stricke und Well-Bäume angemachet ſeynd, und herunter gelaſſen werden können, wenn man das Thor damit bedecken will. Sie ſeynd beſſer als die Fall-Gatter, weil man etwas unterſchieben kan, daß ſie nicht auf die Erde fallen. Man nennet auch Orgues oder Orgel-Pfeiffen eine Anzahl Flinten- oder Muſqueten-Läuffte, welche auf einem Stücke Holtze neben einander feſt gemacht werden, damit man ſie entweder mit einander, oder einen nach dem andern, loßzünden kan. Man gebrauchet ſich derſelben um die Brechen, oder andere Oerter, wo man eine Attaque beſorget, zu beſchützen. Ingleichen gebrauchen ſich die Spanier derſelben auf den Schiffen, um das Entern der Feinde zu verhindern.

Orheim, Flecken am Ocker-Fluß im Stiffte Hildesheim, zwiſchen Wolffenbüttel und Hornburg.

Oria, Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Terra d' Otranto, welche einen Biſchoff hat, der unter den Ertz-Biſchoff zu Taranto gehöret. Sie iſt ſchlecht bewohnt, und hat ein altes Schloß.

Oriage curſiſci, iſt am Perſianiſchen Hof derjenige, welcher des Königs Bogen und Pfeile träget.

Oriago, *Oriacum*, kleine Stadt in der Venetianiſchen Landſchafft Paduano, in Italien.

Orient, alſo wird die Gegend genennet, wo die Sonne aufgehet.

Oriflamma, war vor dieſem die Haupt-Fahne des Frantzöſiſchen Reiches, von einigen la Baniere de St. Denis benahmet. Sie ſahe nicht anders aus, als eine Proceßions-Fahne, war von rothen Stoff, allenthalben mit güldenen Flammen beſetzet, daher ſie auch Oriflamme hieße, in der Länge von 12. Fuß, mit Spitzen und Zacken bordiret, und auf eine güldene Lantze geſteckt. Derjenige, ſo ſie trug, war ein Ritter von alten und guten Adel, und der beſte von den Officiers unter der Armee. Man brauchte ſie nur in hochwichtigen Feldzügen, der König bekam ſie mit ſonderlichen Ceremonien aus der Hand des Abtes zu St. Denis, und wenn dieſe Fahne zum Vorſchein kam, durffte ſich niemand von der Militz entſchuldigen, faſt wie jetzo, wenn der Bann und Arrierebann aufgeboten wird. Seit den Zeiten Königs Caroli VII. in Franckreich hat man dieſelbe nicht mehr mit ſich bey der Armee umher geführet, ſondern man hat an ihrer Stelle eine weiſſe Standarte zum Haupt-Panier von Franckreich angenommen.

Origano, Orgiano, *Origanum*, *Aurelianum*, kleine Stadt nebſt einem Vicariat, faſt 3. Meil von Vicenza in der Venetianiſchen Provintz Vicentino.

Origeniſten, Ketzer unter den Chriſten, die aus den Schrifften des berühmten Kirchen-Lehrers Origenis, welcher aus der Egyptiſchen Stadt Alexandria gebürtig geweſen, und im 3ten Seculo gelebet, erweiſen wolten, daß Chriſtus nur per adoptionem GOttes Sohn ſey, daß die Seelen vor den Leibern erſchaffen, u. ſ. w.

Original, iſt der rechte Auffſatz, oder das wahre unterſchriebene und beſiegelte Exemplar eines Briefes, einer Handſchrifft, u. d. m.

Origny, Aldernay, Oriniacum, kleine Inſul des Britanniſchen Meeres, nicht weit von der Küſte der Normandie, der Cron-Engelland gehörig.

Origuela, Stadt und Schloß in dem Portugieſiſchen Eſtremadura. Sie liegt im Gebürge, und iſt alſo von Natur feſte, auch hat ſie eine Univerſität, welche 1555. geſtifftet worden.

Origuella, Orihuella, *Oriola*, Stadt am Fluß Segura im Gebürge, im Königreich Valentia, nebſt einem alten Schloß auf einem Berge, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Valentia gehörig, 4. Spaniſche M. von Murcia.

Oribow, kleine Stadt in Podolien, an den Moldauiſchen Grentzen, in Polen.

Orilhac, Aurilhac, *Aurilacum*, wohlgebaute Stadt in Auvergne, am Fluß Jordane, nebſt einem Bailliage und Preſidial. Es iſt dieſelbſt

ein

ein groſſer Handel mit den Spitzen, welche in Auvergne gemachet werden.

Orillon, iſt ein mit einer Mauer bekleideter Hauffen Erde am Schulter-Winckel eines Baſtions hervor ragend, die Flanc damit zu bedecken, und zu verhindern, daß die Belagerer die auf ſolcher Flanc gepflantzete Stücke nicht unbrauchbar machen können. Man hat runde Orillons, und auch andere, welche Epaulemens genennet werden, und deren Figur faſt viereckig iſt. ſ. Math. Lex. p. 999.

Orino, Schloß im Meyländiſchen Gebiete in Italien, über dem Lago di Gavira, an den Grentzen der Grafſchafft Anghiera.

Orio, Menlaſco, *Onius*, Fluß in Spanien, in der Landſchafft Guipuſcoa, welcher ſich zu Orio in das Biſcayiſche Meer ergeuſt.

Orio, kleine Landſchafft in Spanien, an der Küſte von Guipuſcoa am Einfluß des Orio.

Oriola, ſiehe Origuella, p. 1232.

Oriſtagni, *Oriſtanum*, Stadt am Golfo d' Oriſtagni in Sardinien, und ein Marggraffthum gleiches Nahmens, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Orixa, Königreich nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, im Königreich Golconda, am Golfo de Bengala, dem groſſen Mogul gehörig.

Orkan, ſiehe Orcan. p. 1228.

Orkedal, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Drontheim, 7. Meil. von Drontheim gegen Weſten.

Orla, Orl, kleiner Fluß, welcher im Oſterlande beym Städtgen Triptis entſpringet, und ſich bey Orlamünde in die Saale ergeuſt.

Orlamünde, Stadt und Amt an der Saale, wo der kleine Fluß Orla hinein fället, und eine Brücke hinüber gehet, in Thüringen gelegen, und in das Fürſtenthum Altenburg gehörig, 3. Stunden von Rudelſtadt. Das Schloß daſelbſt iſt meiſt wüſte, davon ſich vor dieſem die berühmten Grafen von Orlamünde geſchrieben haben.

Orlando, Capo d' Orlando oder di S. Martino, ein Vorgebürge an der Nordlichen Küſte des Val di Demona in Sicilien.

Orleanois, *Ager Aurelianenſis*, kleine Provintz in Franckreich, zwiſchen Gatinois, Blaiſois und Beauce, an der Loire gelegen.

Orleanois, *Præfectura Aurelianenſis*, eines von den 12. General-Gouvernemens in Franckreich, welches gegen Norden an die Normandie und die Isle de France, gegen Oſten an Champagne und Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, Marche, Perigord und Saintogne, gegen Weſten aber an das Meer von Gaſcogne und an Bretagne grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Obſt und Wieſewachs, und beſtehet aus 14. kleinen Provintzen, welche ſeynd *Beauce, Perche, Vendomois, Maine, Poitou, Angoumois, Aunis, Nivernois, Berry, Gaſtionis*, das insonderheit alſo genannte *Orleanois, Blaiſois, Touraine* und *Anjou*. Der neue Canal von Orleans iſt in der Provintz Gatinois, unweit Gien, und vereiniget die beyden Flüſſe Loire und Seine mit einander.

Orleans, *Aurelia*, eine der ſchönſten und älteſten Städte in Franckreich, in der Provintz Orleanois an der Loire, allwo ſie einen Hafen hat, und eine ſchöne Brücke in die Vorſtadt hinüber geht. Sie iſt ſehr groß und ſchön, hat eine Univerſität, welche 1312. geſtifftet worden, eine Bailliage, Preſidial und ein unter den Ertz-Biſchoff zu Paris gehöriges Biſchoffthum, wie auch den Titul eines Hertzogthums, davon ſich gemeiniglich des Königs Bruder ſchreibet, und wo die Frantzöſiſche Sprache am reineſten geredet wird. Der ietzige Hertzog Philippus von Orleans iſt den 2. Aug. 1674. gebohren, und nach Abſterben des vorigen Königes in Franckreich Ludovici XIV. in währender Minderjährigkeit des jungen Königes zum Regenten über gantz Franckreich geſetzet worden. Seine Gemahlin iſt Franciſca Maria, eine natürliche Tochter des vorigen Königs Ludovici XIV. von der Monteſpan, gebohren 25. Mart. 1681. und vermählet 18. Febr. 1692.

Orleans, *Inſula Aurelianenſis*, Inſul in Canada, in Nord-America, welche der Fluß S. Laurentii machet.

Orlick, ein Berg-Schloß im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Orlog-Schiffe, ſiehe Krieges-Schiffe. p. 907.

Orlow, Stadt in der Woywodſchafft Lenczicz in Groß-Polen.

Ormea, *Ulmeta*, Stadt am Fluß Tanaro in Piemont, nebſt einem mit Garniſon beſetzten feſten Schloſſe auf einem hohen Berg.

Ormeschurch, Stadt in Lancashire in Engelland.

Ormeſtaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana am Fluß Tyne, 5. M. von Edenburg gegen Oſten.

Ormond, *Ormondia*, ein Theil der Irländiſchen Grafſchafft Fipperari, in der Provintz Mounſter, welcher gebürgicht und unfruchtbar iſt, und davon die Irländiſche Familie derer von Buttler den Hertzoglichen Titul hat. Es iſt aus derſelben entſproſſen Jacobus Hertzog von Ormond, ſo 1712. an ſtatt des Hertzogs von Marlborough als Generaliſſimus der Engliſchen Armee in den Niederlanden ernennet wurde, von dem jetzigen Könige in Engelland aber aller ſeiner Chargen entſetzet, und im Parlamente angeklaget worden.

Ormus, *Ormuzium, Armuzia*, kleine Inſul in Aſien, wo der Perſianiſche Meer-Buſen und das Arabiſche Meer zuſammen henget, zu der Perſianiſchen Landſchafft Kyrman gehörig. Die Stadt und Feſtung Ormus hat einen guten Hafen, und gehörte vor dieſem den Portugieſen, aber 1622. hat ſie der König von Perſien mit Hülffe der Engelländer erobert, deßwegen dieſe zur Danckbarkeit noch biß dato die Helffe des Zolles in dem Perſianiſ. Meer-Buſen zu genieſſen haben, welcher jährlich ein anſehnliches träget. Als die Portugieſen dieſen Ort noch inne hatten, war es eine reiche und trefliche Stadt, aber nach der Eroberung iſt ſie ſehr wüſte worden, und die Handlung hat ſich meiſtens nach der Stadt Gombron auf dem feſten Lande gezogen.

Ormus, der Meer-Buſen von Ormus iſt ein Theil des Arabiſchen Meeres, und ſtrecket ſich von der Meer-Enge Moſſandan biß an das Cap de Raz al Gate.

Ormus, das Vorgebürge von Ormus, liegt an den Provintzen von Fars und Kherman in Perſien.

Ornain, *Ornea*, kleiner Fluß in Lothringen im Hertzogthum Bar, welcher ſich zu Vitri in die Marne ergeuſt.

Ornano, Fluß auf der Inſul Corſica, welcher ſich in den Golfo di Talabo ergeuſt.

Ornat, Amts-Zierrath, Schmuck, Zierde, Käyſerliche, Königliche und Biſchöffliche Kleider.

Orne, Fluß in der Normandie, welcher ſich unterhalb Caen in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Orne, Fluß in Lothringen, der zwiſchen Diedenhoven und Mez in die Moſel fället.

Ornet, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg im Polniſchen Preuſſen.

Oro, Capo del Oro, oder il Capo Figera, berühmtes Vorgebürge auf der Inſul Negroponte, gegen Oſten gelegen, allwo es wegen der vielen Felſen und Klippen gefährlich vor die Schiffe iſt.

Orontes, ein berühmter Fluß in Cœleſyrien, der auf dem Berge Libano entſpringt, nachmahls ſich in die Erde verlieret, und in Apamenen wieder hervor bricht, da er denn Antiochien vorbey ſtreichet, und ſich neben Seleucien ins Meer ſtürtzet. Sein ietziger Nahme iſt Soldino.

Oropeſa, Oropeſareja, Stadt im Königreiche Valencia, am Mittelländiſchen Meere.

Oropeſa, Guancabalica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America.

Oroſchick, ſiehe Roozig.

Oroſpeda, hoher Berg in Neu-Caſtilien.

Orp, eine Meyerey in Brabant, in dem Quartier von Löwen, an dem Fluß Geete.

Orpha, ſiehe Orfa. p. 1231.

Orſera, *Urſerium*, kleine Stadt an der Küſte von Iſtrien, beym Einfluß des Fluſſes Lemo, den Venetianern gehörig.

Orsha, Stadt in der Woywodſchafft Witepsk, in Litthauen, an dem lincken Ufer des Nieper-Fluſſes, allwo eine Brücke über ſelbigen gehet, iſt meiſt von Jüden bewohnet, und liegt 21. Meilen von der Hauptſtadt Witepsk gegen Süden.

Orſa, ſiehe Orsha.

Orſowa, kleine befeſtigte Stadt und Paß in Servien in Ungarn, in dem Bannat von Temeßwar, an der Donau, iſt ietzo noch in Türckiſchen Händen. Gleich darunter liegt die mit Schantzen und Beſatzung wohlverſehene Inſul Carolina, von Käyſers Leopoldi Printzen Carolo alſo benahmet.

Orſoy, *Orſovium*, kleine Stadt am Weſtlichen Ufer des Rheins, im Hertzogthum Cleve, 1. Meile von Rheinberg. Sie iſt befeſtiget, und wurde 1672. von den Frantzoſen erobert, 2. Jahr aber darauf wieder verlaſſen.

Orßza, Stadt und Staroſtey in der Woywodſchafft Mſcislaw in Litthauen, nebſt einem Schloß, wo der Fluß Orßza in den Nieper fället. Sie iſt 1708. von den Moſcowitern abgebrannt worden, und liegt 18. Polniſche Meilen von Smolensko. 1710. ſchickte der Moſcowitiſche Fürſt Menzikow einen Gevollmächtigen dahin, dieſe Staroſtey in ſeinem Nahmen in Beſitz zu nehmen.

Ort, iſt der vierdte Theil einer courrant Müntze. Z. E. ein Orts-Thaler iſt 6. guter Groſchen oder 12. Schillinge, und ein Orts-Gülden Meißniſch 5. Groſchen 3. Pf.

Ort, Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich im Gemünder-See gelegen, dem Grafen von Preyſing gehörig.

Orta, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in der Provintz Novara, dem Biſchoff von Novara gehörig. Es liegt ein groſſer See dabey, welcher von dieſer Stadt den Nahmen hat.

Orta, *Hortanum*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber. Sie hat den Titul eines Biſchoffthums.

Ortchen, eine Holländiſche Müntze, welche 2. Deut gilt.

Orte, alſo werden die Cantons in der Schweitz genennet. Die acht alten Orte ſind die Cantons Zürch, Lucern, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Uri und Bern. Wenn man aber nur von Sieben-Orten ſchreibet, ſo wird Bern ausgeſchloſſen, als welches unter den Cantons zuletzt, nemlich 1353. in den Schweitzeriſchen Bund getreten. Die fünff Orte werden die 5. Catholiſche Cantons Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden und Zug genennet, weil ſie unterweilen ihre abſonderliche Tagſatzung halten. Die zugewandten Orte aber werden diejenigen Länder, Städte und Oerter genennet, welche ſich in den Bund der 13. Cantons begeben haben.

Ortegal, *Trileucum promontorium*, berühmtes Vorgebürge in Gallicien, daran ein Schloß gleiches Nahmens lieget.

Ortelsburg, ein Schloß am Waſſer Walpuſch, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Ortenau, *Ortnavia*, kleine Landſchafft in Schwaben, zwiſchen der Marggrafſchafft Baden und den Grafſchafften Eberſtein und Fürſtenberg, der Rhein aber ſendert ſie vom Elſaß ab.

Ortenborn, Stadt in Engelland in der Provintz Northumberland, 1. Meile von Newcaſtle.

Ortenburg, Grafſchafft in Kärndten, dem Fürſten von Porcean zugehörig. Die Hauptſtadt Ortenburg liegt an der Donau.

Ortenburg, eine Herrſchafft, Stadt und Schloß zwiſchen der Grafſchafft Hanau und der Wetterau, dem Churfürſten von Mäyntz gehörig.

Ortenburg, ſonſt Alt-Ortenburg genannt, Grafſchafft im Bayeriſchen Creiſe, den Grafen von Ortenburg zugehörig, welche Stände des Reichs ſeynd, und über dieſes die Herrſchafften Neydeck und Seldenau beſitzen. Sie ſchreiben ſich des ältern Geſchlechtes, zum Unterſcheid der Kärndtiſchen Linie.

Das Stamm-Hauß Ortenburg iſt ein Städtlein, und hat ein Gräfliches Reſidentz-Schloß, 2. M. von Paſſau, allwo eine Kunſt-Kammer und ein groſſer mit Mauern umgebener Thier-Garten.

Ortenburg, Städtlein und Stollbergiſche Gräfliche Herrſchafft und Reſidenz, liegt 1. Meile von Büdingen, und 4. von Franckfurt, und wird jährlich 2. mahl ein berühmter Marckt daſelbſt gehalten.

Ortenegg, feines Schloß und Herrſchafft in Mittel-Crain, 6. Meilen von Laybach, dem Grafen von Lichtenberg gehörig.

Orthez, ſiehe Ourtes.

Orthodoxus, heiſſet derjenige, ſo im Glauben richtig und unverfälſcht iſt.

Orthographie, iſt die Wiſſenſchafft, ein Wort mit eben den Buchſtaben zuſchreiben, als es die Pronunciation im Reden, und die Derivation ſeines Urſprunges erfordert. Dieſe Orthographie richtet ſich entweder nach dem alten oder neuen Stylo, und es iſt faſt keine Sprache, bey welcher die neuern Critici durch allzuvieles künſteln die Orthographie nicht entweder undeutlich, oder ungereimt gemacht haben.

Orton, Stadt in Engelland in der Provintz Weſtmorland.

Ortona, Ortona à mare, kleine übelbewohnte Stadt an der Küſte von Abruzzo citra in Neapolis, dem Hertzog von Parma zugehörig. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Civita di Chieti. Eine andere Stadt dieſes Nahmens liegt in eben dieſer Provintz, welche zum Unterſcheid Ortona di Marſi genennet wird, und einen Biſchoff hat.

Ortrant, kleine Stadt im Meißniſchen Kreiſe an der Pulßnitz unweit Hayn, Chur-Sachſen gehörig.

Ortruff, ſiehe Ordorff. p. 1229.

Orts-Thaler, ſiehe Ort. 1236.

Ortugna, Stadt in Biſcaya, in derer Gegend viel Pomerantzen und Citronen zu finden.

Ortygia, die berühmteſte Inſul von den Cycladibus im Ægeiſchen Meer, die ſonſt auch Delos heiſſet.

Oruba, eine von den Antilliſchen Inſuln Sottovento, bey America, welche den Holländern zugehöret.

Orvietano, *Ager Urbevetanus*, Päbſtliche Landſchafft zwiſchen dem Hertzogthum Caſtro, dem Patrimonio Petri, dem Hertzogthum Spoleto, der Landſchafft Perugino und Sieneſe, in Toſcana gelegen.

Orvieto, *Urbeveturn*, *Ornitum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Orvietano, im Patrimonio Petri, nebſt einem Biſchofthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret. Sie iſt ſo wohl wegen ihrer Wercke als auch wegen ihrer Lage ziemlich feſte, indem ſie auf einem ſteilen Felſen erbauet iſt. Allhier iſt eine Art von Gegen-Gifft, Orvietan genannt, von einem berühmten Chymico erfunden worden, welches man braucht, wenn man was giffiges bekommen.

Orusnitſchei, der oberſte Befehlshaber über die Rüſt-Kammer in Moſcau.

Oruſt, Inſul in dem Cattegat unter der Provintz Bahus, anderthalbe Meile von Uddewalla.

Orwel, Fluß in Engelland, in der Provintz Suffolk, welcher ſich ins Meer ergeuſt.

Orzel, kleiner Fluß in Coſaquen, ſo in den Dnieper fällt.

Orzi-nouvo, ſiehe Orci-nuovi, p. 1228.

Orzi vecchio, eine kleine Stadt in Breſcia in Italien, liegt 2. Meilen von Orci-nuovi, und gehören beyde Oerter den Venetianern.

Oſa, kleiner Fluß in der Landſchafft Sieneſe in Toſcana, welcher ſich bey Telamone Vecchio ins Meer ergeuſt.

Oſacka, groſſe Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in der Landſchafft Quio in Japon.

Oſaſco, Graffſchafft in Piemont gegen Pignerol, in Italien, darinne der Haupt-Ort gleichfalls Oſaſco heiſſet, und ein offener Flecken iſt.

Oſcaſalo, *Oſcaſalum*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Graffſchafft Cremoneſe.

Oſchatz, Stadt und Amt im Meißniſchen Kreiſe, zwiſchen Meiſſen und Wurtzen, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig, 6. Meilen von Leipzig.

Oſchersleben, kleine Stadt im Fürſtenthum Halberſtadt, gegen die Magdeburgiſchen Grentzen, am Fluß Bode, drittehalbe Meile von Halberſtadt.

Oſchwieczin, ſiehe Oswieczin. p. 1245.

Oſculum Pacis, Friedens-Kuß, heiſſet in der Catholiſchen Kirche, wenn der neu erwehlte Pabſt, auf ſeinem Seſſel vor dem Altar ſitzend, die ihn kniend küſſende Cardinäle aufhebet, und ſie ſelbſt auf beyde Backen küſſet. Und ſolches heiſſet die erſte Adoration.

Oſero, Oſoro, *Abſorus*, Inſul des Golfo di Venetia, auf den Küſten von Dalmatien, den Venetianern gehörig, von welcher man über eine Brücke auf die Inſul Cherſo kommen kan. Sie hat ein unter dem Ertz-Biſchoff von Zara gehöriges Biſchoffthum, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfals Oſero.

Oſiach, alte berühmte Benedictiner-Abtey in Ober-Kärnthen am Oſiacher See zwiſchen den höchſten Bergen, unweit Villach, woſelbſt Boleslaus II. König in Polen, wegen des an dem Biſchoff zu Cracau begangenen Mords, ſich incognito aufgehalten, in der Küche gedienet, und 1090. geſtorben.

Oſiandriſmus, war mitten im 16ten Seculo ein Schisma in der Lutheriſchen Kirche, da Andreas Oſiander, ein Preußiſcher Doctor Theologiæ zu Königsberg wieder Philippum Melanchthonem und andere Theologos ex Jer. 23. v. 6. zu behaupten ſuchte, daß Chriſtus unſere weſentliche Gerechtigkeit wäre.

Oſice, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Oſimo,

Oſimo, Oſmo, *Auximum*, kleine Stadt am Fluß Muſone, in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter keinem Ertz-Biſchoff ſtehet, ſondern unmittelbahr unter den Pabſt gehöret.

Oſkimul, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Mul bey Schottland, an einem Meer-Buſen.

Oſmian, ſiehe **Oßmiana.** p. 1240.

Oſmo, Borgo d'Osmo, *Uxama. Oxoma*, kleine Spaniſche Stadt in Alt-Caſtilien, am Fluß Douro, nebſt einer Univerſität und einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Burgos gehöret.

Osnabrück, Biſchoffthum im Weſtphäliſchen Kreiß, zwiſchen dem Biſchoffthum Münſter, dem Fürſtenthum Minden, und der Grafſchafft Ravensberg. Es wird allemahl, vermöge des Münſter- und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluſſes, wechſelsweiſe ein Lutheriſcher und ein Catholiſcher Biſchoff erwehlet, unter welchen jener iedesmahl aus dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg iſt, und wenn ein Lutheriſcher Biſchoff regieret, ſtehen die Catholiſchen Unterthanen in Kirchen-Sachen unter dem Churfürſten zu Cöln als Metropolitano, hingegen ſind auch die Lutheriſchen Einwohner, wenn ein Catholiſcher Biſchoff an der Regierung, demſelben in Religions- und geiſtlichen Dingen nicht unterworffen. Der heutige Biſchoff daſelbſt iſt Erneſtus Auguſtus, Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg, Ihro Majeſtät des Königs von Engelland und Churfürſtens von Hannover, jüngſter Herr Bruder, welcher den 17. Sept. 1674. gebohren, und 1716. Biſchoff allhier worden. Die Haupt-Stadt Osnabrück, *Osnabruga*, iſt eine Hanſee-Stadt, und liegt am Fluß Haſe, 8. Meilen von Münſter, deren feſtes Schloß, Petersburg genannt, die Reſidentz der Biſchöffe iſt. In dieſer Stadt wurden 1644. die Tractaten zu dem berühmten Weſtphäliſchen Frieden angefangen, daher ſelbiger öffters der Oßnabrügiſche Friedens-Schluß genennet wird.

Oſopo, Flecken und feſtes Schloß am Fluß Tajamento im Friaul.

Oſorno, Stadt in der Landſchafft Chili, in Süd-America, am Fluß Cabrero, in einer unfruchtbaren und kalten Gegend, iedoch giebt es Gold daſelbſt.

Oſranach, groſſe Stadt in der Landſchafft Usbeck oder Mawaralnahra in Aſien. Sie iſt die Haupt-Stadt der Landſchafft Osranach.

Oßa, Fluß im Polniſchen Preuſſen, welcher ſich oberhalb Graudentz in die Weichſel ergeuſt.

Oſſam, Fluß in Bulgarien, ſo an der Grentze von Romanien entſpringet, und nicht weit von Nicopoli in die Donau fällt.

Oßeg, berühmtes Ciſtercienſer-Kloſter im Leutmeritzer-Kreiſe in Böhmen, hart an den Meißniſchen Grentzen.

Oßenberg, Schloß und kleines Amt am Rhein, im Fürſtenthum Meurs unter der Stadt Rheinberg, gehöret dem König in Preuſſen.

Oſſenthal, Thal im Stifft Paderborn, wo ſich die Wüſten Sende endiget.

Oſſery, *Oſſeria*, eine Grafſchafft in Leinſter, in Irrland, welche dem Hertzoge von Ormond zuſtehet, nebſt einem Biſchoffthum, deſſen Biſchoff zu Kilkenny reſidiret, und unter das Ertz-Bißthum zu Dublin gehöret.

Oßfelde, kleine Stadt am Fluß Aller, an den Braunſchweigiſchen und Magdeburgiſchen Grentzen.

Oßiach, ſiehe **Oſiach.** p. 1238.

Oßmiana, kleine Stadt und Caſtellaney, am Fluß Oßmiana, dem Fürſten Sapieha gehörig, in der Woywodſchafft Wilna, in Litthauen 7. Meilen von der Stadt Wilna.

Oßolin, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Oſſona, kleine und wüſte Stadt in Catalonien, nicht weit vom Fluß Tera, hat einen Biſchoff unter Taragona gehörig.

Oſſonoba, war vor dieſem eine weltberühmte Stadt, ietzo aber ein Dorff, Eſti genannt, im Portugieſiſchen Königreiche Algarve; dagegen iſt 2. Meilen davon die Stadt Faro ins Aufnehmen kommen.

Oſſuna, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums und einer Univerſität, in Andaluſien, in der Diœces von Sevilla, davon eine Spaniſche Familie den Hertzoglichen Titul führet.

Oſt, gegen Oſten, heiſſet ſo viel, als gegen Morgen oder gegen Aufgang der Sonne.

Oſtabarez, ein kleines Gebiet in Nieder-Navarra, in Franckreich.

Oſtage, ſiehe Otage. p. 1245.

Oſtalric, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Tordera, deren Schloß geſchleiffet iſt, zwiſchen Vich und Blanes. Es iſt in dem letzten Spaniſchen Succeßions-Kriege wegen ſeines vortheilhafftigen Lagers von den Alliirten befeſtiget, und bald von den Alliirten, bald Frantzöſiſch-Spaniſchen Trouppen erobert worden.

Oſt-Angeln, das Königreich der Eaſt-Angles, eines von den 8. Theilen des Königreichs Engelland. Dieſes war ein vor Alters durch die Angel-Sachſen geſtifftetes Königreich, welches gegen Weſten an das Königreich Mercien, gegen Süden an das Königreich der Oſt-Sachſen, und gegen Oſten und Norden an das Deutſche Meer grentzete.

Oſte, Fluß im Lüneburgiſchen, hat ſeinen Urſprung unterhalb der Voigtey Toſtedt, rinnet von dannen durchs Oſſenhorniſche Mohr ins Bremiſche nach Bremerförde, und ſo weiter nach der Elbe zu.

Oſtein, Schloß und Flecken zwiſchen der Lauch und Thur in Ober-Elſaß, den Herren von Oſtein gehörig.

Oſtellata, Schloß im Hertzogthum Ferrara, ward 1708. von den Kayſerlichen beſetzet, biß daß der Vergleich zwiſchen dem Kayſer und dem Pabſt erfolgete.

Oſten, Schloß in Vor-Pommern, im Stetiniſchen Diſtrict, nicht weit von Demmin.

Oſtenby, *Oſtenbus*, befeſtigtes Schloß und Hafen

ſen auf der Inſul Oeland, der Cron Schweden gehörig.

Oſtende, kleine aber Volck-reiche Handels-Stadt an der Küſte des Oeſterreichiſchen Flandern, allwo ſie einen ſehr guten Hafen hat, am Einfluſſe der Guele, 4. Meilen von Brügge. Sie iſt ſo wohl wegen des Moraſtes, als auch wegen ihrer Fortifications-Wercke ſehr feſte, mit einem tieffen Graben, ſtarcken Wällen, und 10. Baſteyen verſehen, und ward 1706. im Jul. durch die Engell- und Holländiſche Armee in drey Tagen erobert, welches um ſo viel mehr zu bewundern, weil vor hundert Jahren die Spanier dieſe Feſtung über drey Jahr belagert, ehe ſie ſolche erobern können.

Oſtentiren, prahlen, rühmen. Oſtentationis gratia, Ruhms halben, um ſich ein Anſehen zu machen.

Oſterberg, Herrſchafft und ziemlich verfallenes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, anderthalbe Meile von Laybach, dem Herrn von Erberg gehörig.

Oſterburg, Stadt in der alten Marck Brandenburg, unweit den Waſſern Biſe und Ucht, 3. M. von Halberſtadt.

Oſterburg, altes Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, unweit der Stadt Themar.

Oſterfeld, kleine Stadt im Oſterlande, 1. M. von Naumburg, und in dieſes Stifft gehörig.

Oſter-Flotte, ſiehe Oſterſche Flotte. p. 1242.

Oſtergard, kleine Schwediſche Inſul nicht weit von Gothland, auf welcher ein Hafen iſt.

Oſterhaut, Amt oder kleine Herrſchafft im Holländiſchen Brabant, gehöret mit zur Oraniſchen Erbſchafft.

Oſterhofen, Stadt in Unter-Bäyern, im Rent-Amt Landshut, 8. M. von Oettingen, und 17. von München, zwiſchen der Vils und der Iſer, nicht weit von der Donau gelegen. Nahe dabey liegt das Kloſter Oſterhofen, Norbertiner-Ordens, ingleichen der Flecken Kuntzen.

Oſterholm, Schloß auf der Inſul Alſen bey Norburg, und ein Witthums-Sitz der verwittibten Hertzogin von Holſtein-Sunderburg in Plön.

Oſterland, iſt der alte und zum Theil noch übliche Nahme eines Stück Landes in Meiſſen, deſſen Grentzen ſich gegen Mittag an das Voigtland und Gräflich-Reußiſche Gebiete, gegen Abend biß an die Saale und Thüringen, gegen Mitternacht an das Stifft Naumburg, und gegen Morgen an den Ertz-Gebürgiſchen Kreiß erſtrecken. Es gehöret darinne dem Hertzoge von Zeitz der ſo genannte Neuſtädtiſche Kreiß, ſamt den Städten Neuſtadt an der Orla, Triptis, Frauen-Prießnitz, nebſt der Herrſchafft Tautenburg; dem Hertzog zu Weymar, Stadt und Amt Bürgel und Roslau; die Eiſenbergiſchen Städte und Aemter waren Eiſenberg, Camburg, Roda und Ronneburg; dem Hertzog zu Saalfeld, die Stadt Pöſeneck; dem Hertzog zu Gotha die Haupt-Stadt Altenburg, die Herrſchafft und Amt Leuchtenburg u. a. m. In den ältern Zeiten hat ſich das Oſterland weiter hinaus biß gegen Colditz und Rochlitz in Meiſſen erſtrecket.

Oſternohe, Amt und Berg-Schloß ſamt dem Flecken Hohenſtadt im Bareuthiſchen, an den Nürnbergiſchen Grentzen, in Francken.

Oſterode, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Dribentz, im Hockerlande in Preuſſen.

Oſterode, Berg-Stadt auf dem Hartz, im Fürſtenthum Grubenhagen. An. 1705. hat ſich der ehemahlige Geſundbrunn allhier wieder hervor gethan.

Oſterſche Flotte, alſo wird in Holland diejenige Flotte genennet, welche alle Jahr in die Oſt-See nach Dantzig, Königsberg und andere Orte gehet, und Korn holet.

Oſterskum, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw, in Litthauen.

Oſtervang, ſiehe Oſtrevant. p. 1244.

Oſterwick, kleine Stadt am Fluß Olſe, im Fürſtenthum Halberſtadt. In dieſer Stadt wird vieles Gewehr verfertiget, und war ehemahls der Sitz eines Biſchoffthums, ſo An. 819. nach Halberſtadt verleget worden.

Oſterwitz, Oſtrawitz, *Oſtravicia*, kleine Stadt und Schloß in Croatien.

Oſterwitz, Hohen-Oſterwitz, ein feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in Kärndten, unweit St. Veit, und muß man durch 20. Pforten paſſiren, ehe man zu oberſt ins Schloß kommen kan, 3. Meilen von Clagenfurt.

Oſt-Frießland, ſonſten auch die Grafſchafft Embden genant, ein Fürſtenthum im Weſtphäliſchen Kreiß, welches gegen Norden an das Deutſche Meer, gegen Oſten an die Grafſchafft Oldenburg, gegen Süden an das Stifft Münſter, und gegen Weſten an den Dollert grentzet, welcher es von der Herrſchafft Gröningen abſondert. Es iſt ein fruchtbares Land, abſonderlich an Vieh-Zucht, und gehöret den Fürſten von Oſt-Frießland. Der heutige Fürſt daſelbſt, Georgius Albertus, iſt gebohren den 12. Jun. 1690. und hat ſich 1709. den 24. Sept. mit Chriſtiana Louiſe, Fürſt Georgii Auguſti Samuelis zu Naſſau-Idſtein Tochter, vermählet, von welcher der itztlebende Erb-Printz Carl Erhard am 17. Januar. 1716. gebohren worden.

Oſt-Gothland, Oſtro-Gothland, *Oſtrogothia*, Schwediſche Provintz in Gothland, ſo gegen Weſten durch den See Weter von Weſt-Gothland abgeſondert wird. Gegen Norden grentzet ſie an Südermannland, gegen Süden an Smaland, und gegen Oſten an die Oſt-See.

Oſthamer, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Upland in Schweden, am Bothniſchen Meer-Buſen, 6. Schwediſche Meilen von Upſal.

Oſtheim, Städtlein in Francken, zwiſchen Kitzingen und Schweinfurth.

Oſtheim vor der Rhon, kleine doch nahrhafte Stadt in Francken, an den Henneberg- und Würtzburgiſchen Grentzen, nach Sachſen-Eiſenach gehörig. Das Schloß und Amt daſelbſt

dabey auf einem hohen Berge heiſt Lichtenberg.

Oſthofen, Schloß und Flecken im Unter-Elſaß, 2. M. oberhalb Straßburg.

Oſtia, kleine Stadt am Meer in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete, nebſt einem Biſchoffthum, deſſen Biſchoff iedesmahls der Dechant des Cardinals-Collegii iſt. Sie liegt bey dem Einfluſſe der Tyber in das Tyrrheniſche Meer, und iſt wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnt. Sie hat auch einen Hafen, der aber ietzo in ſchlechtem Zuſtande iſt.

Oſtiano, mittelmäßige Stadt an den Cremoneſiſchen Grentzen an dem Oglio, der Stadt Bina gegen über gelegen im Mäyländiſchen, und unter das Fürſtenthum Bozzolo gehörig.

Oſtiarii, Pförtner, iſt die erſte Claſſe von den geiſtlichen Ordinibus Minoribus oder geringern Aemtern bey der Catholiſchen Geiſtlichkeit, bey deren Weihe ihnen die Schlüſſel anzurühren, mit dieſen Worten gereichet werden: Handele ſo, als der GOtt Rechenſchafft geben wird, wegen der Sachen, die vermittelſt dieſer Schlüſſel verwahret werden.

Oſtiglia, *Hoſtiglia*, kleine aber wohlgebaute Stadt im Mantuaniſchen Gebiet an den Ferrariſchen Grentzen unweit des Po.

Oſt-Indianiſche Geſellſchafft der vereinigten Niederlande, iſt wegen der Handlung in Oſt-Indien einige Zeit hernach aufgerichtet worden, als ſich die vereinigten Niederlande von dem Spaniſchen Joch loß gemachet hatten. Denn nachdem ihnen dieſe Handlung nach Wunſch von ſtatten gegangen war, bekamen ſie den 20. Mertz 1602. ſchrifftliche Freyheit, eine Geſellſchafft aufzurichten, zu welchem Ende ſie 6. Millionen und 60000. Frantzöſiſche Pfund an Capital zuſammen ſchoſſen, und vier Kammern aufrichteten, nemlich zu Amſterdam, in Seeland, zu Delft und Rotterdam und zu Enckhuiſen und Hoorn. Es ſind in allen 60. Directores darüber beſtellet, welche alle 10. Jahre Rechnung thun müſſen, und aus dieſen iſt wiederum ein Ausſchuß von 17. Directoren gemachet, welche ſich, wenn es vonnöthen iſt, verſammlen, und über die Angelegenheiten der 4. Kammern rathſchlagen. Die Regierung in Oſt-Indien wird durch Anordnung und Befehl dieſer Compagnie verwaltet, welche mit den Fürſten und Potentaten, ſo bey dem Cap de bonne Eſperance und längſthin auf dem Meer-Küſten wohnen, Krieg führen, und Friede oder Verbindniſſe ſchlieſſen kan. In Groß-Britannien haben ſich 1700. die beyden Oſt-Indiſchen Compagnien zu Londen mit einander vereiniget, und ſind in eine gebracht worden, auch hat die alte ihr Capital in die neue eingeleget. Siehe Nat. Lex.

Oſt-Indien, ſiehe Indien. p. 838.

Oſtioug, ſiehe Ouſtioug. p. 1249.

Oſtium, der Einfluß heiſt in der Geographie der Ort, wo ein Fluß ſich in das Meer oder in einen andern Fluß ergeuſt, oder hinein läufft.

Oſtokum, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Lithauen.

Oſtowitz, kleine Stadt in Polen in der Landſchafft Maſovien, am Fluß Bug, zehenthalbe Meile von Warſchau gegen Nord-Oſten.

Oſtra, kleine Stadt in Mähren zwiſchen den Flüſſen Oder und Oſtrawitz. Gegen über liegt ein Berg-Schloß im Fürſtenthum Teſchen, Polniſch Oſtra genannt.

Oſtraciſmus, war bey den Athenienſern eine Art der Gerichtbarkeit, vermöge deren ſie die vornehmſten Leute, wenn ſie der Republic zu groß und reich, oder der Freyheit des Volcks gefährlich ſchienen, auf 10. Jahr ins Exilium ſchickten. Das gemeine Volck hatte hierbey die Erlaubniß, daß es die Nahmen deren, ſo man mit dem Oſtraciſmo demüthigen wolte, auf ein irdenes Gefäſſe ſchrieb, und an einen gewiſſen verborgenen Ort warff, woſelbſt die Deputirten des Raths ſolche Nahmen fleißig recognoſcirten, und nachmahls diejenigen, derer Nahmen am meiſten darunter gefunden wurden, ins Elend verwieſen. Auf ſolche Art ſtund der wohlverdienteſte Mann täglich in Gefahr des Exilii, und kunte, ihm unwiſſend, von ſeinen eigenen Freunden und Domeſtiquen geſtürtzet werden. Man hat heutiges Tages in Venedig ein Gerichte, das dieſem Oſtraciſmo gantz ähnlich iſt, und da man gewiſſe Kugeln an einen beſondern Ort des Rathhauſes wirfft, in welchem Zettel ſtecken, mit der Beyſchrifft, weſſen dieſer oder jener groſſe Senator ſchuldig oder verdächtig ſey.

Oſtreſow, Stadt im Gebiet Wielun in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Siradien, hat höltzerne Gebäude, und liegt an den Schleſiſchen Grentzen.

Oſtrevant, die Inſul *S. Amand*, *Auſterbatium*, kleine Landſchafft im Hennegau, zwiſchen den Flüſſen Schelde, Scarpe und Sanze.

Oſtritz, Städtlein in der Ober-Lauſitz zwiſchen Görlitz und Zittau, beym Kloſter Marienthal gelegen, und dahin gehörig.

Oſtrog, befeſtigte Stadt und Schloß am Fluß Horin, in Ober-Volhynien in Polen, hat ein weitläufftiges Jeſuiter-Collegium, und iſt ehmahls ein Hertzogthum geweſen.

Oſtroſitz, Türckiſche Grentz-Veſtung in Croatien, am Fluß Unna gegen Crain. Sie ward 1661. von dem Kayſerl. General Serini überrumpelt, völlig ausgeplündert, und zerſtöret.

Oſtrovizza, Feſtung in Dalmatien in der Grafſchafft Zara, hat geſunde Lufft, eine fruchtbare Gegend, und gehöret den Venetianern.

Oſt-See, ſiehe Balthiſche Meer. p. 174.

Oſtuni, kleine und Volck-reiche Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra d'Otranto, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Brindiſi gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und liegt 2. M. vom Golfo di Venezia.

Oswestrey, Stadt in Shropshire, in Engelland, welche gute Handlung mit Baumwolle treibet, und ein Schloß hat.

Oswieczim, Auſchwiz, groſſes Hertzogthum in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, nicht weit von der Weichſel.

Oſyeck, kleines Städtlein in Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen.

Oszurgheti, die Haupt-Stadt des Königreichs Guriel in Georgien in Aſien.

Otage, Otagiers, heiſſet bey Krieges-Läufften ein Geiſſel. Dergleichen Geiſſel werden von den Partheyen mit fortgeſchleppet, wenn ſie auf Contributiones ausgeweſen, und man ſuchet diejenigen Diſtricte, in welche der Geiſſel gehöret, durch Captivirung der vornehmſten Perſonen deſto eher zu Abführung der abgeredeten Brandſchatzungen zu zwingen. Wenn ein belagerter Ort ſich mit Accord ergeben will, werden gleichfalls Geiſſeln gegen einander ausgewechſelt, biß die Capitulation geſchloſſen, und die darinne enthaltenen Puncte von beyden Theilen erfüllet worden.

Otford, Stadt in Engelland in der Provintz Kent, am Fluſſe Darent.

Othenſee, Odenſee, *Ottonia*, *Otthinia*, Däniſche Haupt-Stadt auf der Inſul Fühnen. Sie iſt ein Biſchöflicher Sitz, darzu gehören die gantze Inſul Fühnen, Laland, Langeland und Falſter, wie auch der Südliche Theil des Landes Alſen, ausgenommen die Stadt Sunderburg. Vor Lutheri Reformation ſind 20. Päbſtliche Biſchöffe daſelbſt geweſen.

Otilienberg, Herrſchafft in Schwaben, zum Stifft Augſpurg gehörig.

Otmachau, *Otmuchovia*, kleine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Grotkau, in Ober-Schleſien. Sie iſt die dritte Weichbilds-Stadt in dieſem Fürſtenthum, und auf dem Schloſſe daſelbſt läſt der Biſchoff von Breßlau die widerſpenſtigen Geiſtlichen Pœnitenz thun.

Otmarſch, kleine Stadt in der Landſchafft Twente, in Ober-Yſſel.

Otranto, la Terra d' Otranto, *Provincia Hydruntina*, ein Theil von Puglia, und eine von den 12. Provintzien des Königreichs Neapolis. Sie iſt eine groſſe Halb-Inſul, welche gegen Weſten an die Terra di Bari und an Capitanata, gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an den Golfo di Taranto, und gegen Oſten an das Joniſche Meer grentzet. Es iſt ein gebürgiges und dürres Land; jedoch bringet es viel Oliven, Feigen und Wein hervor, und iſt wegen der Seeräuber und Türcken, ſo öffters daſelbſt gelandet, vieler Gefahr unterworffen. Sie wird auch ſonderlich La Provincia di Lecce, *Provincia Aletina*, genannt, und giebt es in derſelben eine groſſe Menge Tarantulen.

Otranto, *Hydruntum*, befeſtigte Stadt in der Landſchafft dieſes Nahmens an der Oeſilichen Meer-Küſte gelegen, nebſt einem Hafen und einer Citadelle, und die Reſidentz eines Ertz-Biſchoffs. Bey dieſer Stadt iſt das Vorgebürge oder Capo d' Otranto, welches den Golfo di Venezia, und das Joniſche Meer von einander ſcheidet, wenn man eine Linie von dem Vorgebürge biß an die Küſte der Landſchafft Epirus ziehet.

Otricoli, kleine Stadt im Hertzogthum Spoleto auf einem Berge, nicht weit von der Tyber, im Kirchen-Staate.

Ottawa, Fluß im Prachenſer Kreiſe in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Ottenberg, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, unter das Ober-Amt Lautern gehörig, 1. M. von Lautern.

Ottenbeuren, Prælatur und Klöſter in Schwaben, am Fluß Güntz, unweit Memmingen.

Ottensheim, kleine Stadt und Berg-Schloß an der Donau, in Ober-Oeſterreich, den Jeſuiten zu Lintz gehörig.

Ottenſtein, Stadt, Schloß und Herrſchafft in Weſtphalen, an den Grentzen von Zütphen, zwiſchen Aahauſen und Verden, dem Stifft Oßnabrüg gehörig.

Ottenſtein, kleine Stadt und Amt im Braunſchweigiſchen.

Ottenſtein, ein Schloß in Unter-Oeſterreich.

Ottenwald, ſiehe Odenwald. p. 1210.

Otterbourn, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Otterndorff, Haupt-Stadt im Lande Hadeln, nebſt einem Schloß, auf welchem der Stadthalter wohnet. Es liegt im Stifft Bremen, und iſt anitzo unter Käyſerlichen Sequeſtration.

Ottersberg, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, 1. Meile von Käyſerslautern.

Ottersberg, eine gute Feſtung im Hertzogthum Bremen, und ein Paß im Moraſte gelegen, 3. M. von Bremen.

Otterſtadt, ein Amt-Hauß im Stifft Bremen, anderthalbe Meile von Bremen.

Ottmarsheim, Ottmarſen, Flecken im Sundgau, nebſt einem Adelichen Frauen-Stifft, aus welchem ſich die Stiffts-Perſonen verheyrathen dörffen.

Ottoboni, vornehmes adeliches Geſchlechte zu Venedig, aus welchem Pabſt Alexander VIII. entſproſſen war, der von 1689. biß 1691. den Päbſtlichen Thron beſeſſen hat.

Ottomanniſche Pforte, heiſſet ſo viel, als der Türckiſche Hof, weil bey den Türcken die Reſidentz ihres Monarchen eine Pforte genennet wird, und Ottomann um das Jahr 1303. den Grund zur Türckiſchen Monarchie geleget hat.

Ottoraqven, ſeynd in der Türckey alte Soldaten, welche nicht mehr dienen dörffen, und doch ihren Sold bekommen.

Ottozitz, Feſtung an den Meer-Grentzen in Dalmatien, ſo mitten in der Türckey lieget, und dem Römiſchen Kayſer gehöret. Um dieſe Gegend wohnen Wallachen, welche ihre Weiber ſo gering achten, daß ſie auch die verächtlichſten Knecht-Dienſte thun müſſen, und wenn ſie ſelbige nennen, pflegen ſie allemahl zu ſagen: mit Ehren zu melden, mein Weib.

Ottweiler, Stadt, Schloß und Reſidentz eines

Grafen von Naſſau aus dem Saarbrückiſchen Hauſe im Weſterreich, 3. Meilen von Saarbrück am Fluß Bliß gelegen. Der itzige Graf zu Ottweiler heiſſet Friedrich Ludewig; er iſt An. 1651. gebohren, und hat ſich zum andern mahle An. 1697. mit einer Tochter des verſtorbenen Grafen von Hanau Philippi Reinhardi vermählet, mit derſelben aber keine Kinder gezeuget.

Oval, heiſt eine länglicht- und Eyer-runde Figur.

Ovar, Owar, feſtes Raub-Schloß in Ober-Ungarn, welches 1709. die Käyſerlichen den Rebellen abgenommen.

Ouartis, kleine Landſchafft in Beauvaiſin, in der Isle de France, dem Hertzog von Berwick gehörig, welche 1710. zu einem Hertzogthum gemacht wurde, als ermeldter Berwick als Pair von Franckreich ſeinen Sitz im Königlichen Rath nahm.

Oudenarde, Audenarde, *Aldenarda*, Haupt-Stadt einer Caſtellaney im Oeſterreichiſchen Flandern, durch welche die Schelde flieſſet, und die nicht allein befeſtiget iſt, ſondern auch eine Citadelle hat. Sie treibet ſtarcke Handlung, und werden ſchöne Tapeten daſelbſt verfertiget, auch hat ſie einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Cambray gehörig, und liegt 5. Meil. von Gent. Im Jahr 1708. den 13. Jun. erhielte in dieſer Gegend die Armee der hohen Alliirten unter Anführung der beyden Helden, des Printzen Eugenii von Savoyen, und des Duc de Marlborough, einen herrlichen Sieg wider die Frantzoſen.

Oudenboſch, Amt oder kleine Herrſchafft im Holländiſchen Brabant, gehöret mit zu der Oraniſchen Erbſchafft.

Oudenbourg, kleine Stadt im Deutſchen Flandern, 4. Meil. von Oſtende.

Oudewalla, ſiehe Uddewalla.

Oudewatter, *Aqua Veteres*, kleine befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Yſſel, in der Grafſchafft Holland, 1. M. von Schonhoven.

Ovedra, Ovedro, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landſchafft Anghiera an den Schweitzeriſchen Grentzen entſpringet, und nicht weit von Ponte Mayo in die Toſa fället.

Ovelgünne, iſt der beſte Ort im Budjadinger-Lande in der Grafſchafft Oldenburg, worüber das Hauß Hannover die Lehns-Herrlichkeit ſuchet.

Over Landzeilen, über Land ſegeln. Alſo ſaget man, wenn ein Steuermann mehr Weg gerechnet, als ſein Schiff gemacht hat, dergeſtalt, daß er nach ſeiner Rechnung ſehr nahe gegen das Land gekommen, da ſich doch ſein Schiff noch ſehr weit in der See befindet.

Overborough, ſchlechter Ort in der Provintz Lancashire, in Engelland am Fluß Lace, welcher ehemahls eine groſſe Stadt geweſen.

Overflackée, ſiehe Owerflackée.

Overiſche, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, im Quartiere von Brüſſel, am kleinen Fluß Overiſche,

Overlanders, ſeynd kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und der Maaß.

Overloop, Dek, Verdeck, Ober-Lauff, Franc. Tillac, iſt an einem Schiff dasjenige Verdeck, welches dem Waſſer am nechſten iſt, nehmlich das unterſte. Alſo nehmen die Schiff-Zimmerleute dieſes Wort: wiewohl es einige Officierer alſo verſtehen, daß der Oberlauff oder das erſte Verdeck dasjenige ſeye, welches das höchſte iſt, und denn das zweyte dasjenige, welches unter dem oberſten, das dritte aber, welches über dem Raum iſt. Rund herum ſtehet das groſſe Geſchütz, und deſſen Ort nennet man die groſſe Batterie; gegen dem Hintertheil des Schiffes aber iſt in dieſem Overloop die S. Barbara oder Pulver-Kammer.

Over-Yſſel, ſiehe Ober-Yſſel. p. 1205.

Oveſca, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Gegend Oveſca entſpringet, und nicht weit von Vogogna in die Toſa fället.

Oueſſant, Heyſand, *Uxantus*, kleine Inſul, nicht weit von der Weſtlichen Küſte von Bretagne, der Kron Franckreich zugehörig. Zwiſchen dieſer Inſul und gedachter Küſte liegen viel andere kleine Inſuln, welche man insgemein die Inſuln Oueſſant nennet.

Ougeli, *Ugelium*, Stadt im Königreich Bengala, in Indien, in Aſien.

Ougnon, Lougnon, *Ligno*, Fluß in Franckreich, welcher im Vogeſiſchen Gebürge entſpringet, und ſich Talemay gegen über in die Saonne ergeuſt.

Oviax, Stadt in der Crimmiſchen Tartarey, in einer fruchtbaren Gegend, am Wolga-Fluß.

Oviedo, *Ovetum*, Haupt-Stadt in dem Gebiete von Oviedo im Königreiche Aſturien, in Spanien, wo die Flüſſe Ovo und Deva zuſammen kommen, und den Nahmen Aſta annehmen. Sie hat eine Univerſität und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig.

Oukham, Haupt-Flecken nebſt einem Schloß in der kleinen Grafſchafft Rutland in Engelland, in einem fruchtbaren Thale, Catmos genannt. Sie hat ein altes Schloß, worauf die Land-Gerichte gehalten werden.

Oulney, Stadt in Buckinghamshire, in Engelland, am Fluß Ouſe.

Oulx, Stadt in Dauphiné in Franckreich, an den Piemontiſchen Grentzen am Fluß Doria.

Ountel, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nyne, über welchen daſelbſt 2. Brücken gehen. Dieſe Stadt iſt wegen des Polter-Brunnens berühmt, welcher durch ſein Geräuſche entweder Krieges-Zeiten, oder aber den Todt einer Standes-Perſon verkündigen ſoll.

Ovo, Caſtell dell' Ovo, iſt eine von den 4. Citadellen und Kapzäumen der Stadt Neapolis, und wird wegen ihrer Oval-runden Figur alſo genennet. Sie muſte ſich nach einigem Widerſtande 1707. an die Kayſerlichen ergeben, nachdem ſich die Stadt Neapolis ſchon ſubmittiret hatte.

Ourature, kleine Inſul bey Ceylan, auf der Küſte von Jaſnapatan, zu welchem Königreiche ſie auch gehöret. Sie wird von den Holländern, welchen ſie zuſtehet, die Inſul Leiden genennet. Es befinden ſich 3. Kirchen, nebſt einem Fort darauf.

Ourique Olinque, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall.

Ourt, *Urta*, Fluß, welcher im Hertzogthum Luxemburg oberhalb dem Dorff Ourt entſpringet, und ſich der Stadt Lüttig gegen über in die Maas ergeuſt.

Ourtes, Orthez, *Orteſium*, Stadt am Fluß Gave de Pau, in der Provintz Bearn, in Franckreich.

Ourukum, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislau, in Lithauen.

Ouſche, *Oſcarus*, Fluß im Hertzogthum Burgund, welcher ſich oberhalb S. Jean de Laune in die Saone ergeuſt.

Ouſe, *Urus*, Fluß in der Landſchafft York, in Engelland, welcher ſich in den Meer-Buſen Humbert ergeuſt.

Ouſe, oder die groſſe *Ouſe*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintz Northampton entſpringet, durch die Grafſchafften Bedfort, Cambridge und Nordfolk läufft, und ſich in das Meer ergeuſt. Noch ein Fluß dieſes Nahmens flieſſet zwiſchen den Grafſchafften Nordfolk und Suffolk, wird die kleine *Ouſe* genennet, und ergeuſt ſich in die groſſe Ouſe.

Ouſte, l'Auſt, *Ouſta*, Fluß in Bretagne, welcher im Wald Laudeac bey Avangour entſpringet, und ſich zu Redon mit dem Fluß Valaine vereiniget.

Ouſtioug, Provintz in Oſt-Moſcau am Fluß Dwina, welche groß, aber meiſtentheils voller Holtz iſt. Die Haupt-Stadt Ouſtioug, liegt an der Dwina, und hat ein feſtes Schloß.

Ouſtziew, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Outeyro, altes Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugieſiſchen Provintz Tralos montes, anderthalbe Meile von Braganza. Es iſt von den Mohren erbauet worden, und hat man von demſelbigen einen herrlichen Proſpect biß in das Leoniſche Gebiete.

Ouwerkerk, Stamm-Hauß, Land-Gut und Begräbniß der Herren von Ouwerkerk, welche von Ludovico, Herrn von Leck, einem natürlichen Sohne Mauritii, Printzens von Oranien, herſtammen, und daraus der vorige Holländiſche General-Feld-Marſchall Henricus, Herr von Ouwerkerk, der An. 1708. vor Ryſſel ſtarb, entſproſſen war. Es liegt in Holland unweit Turgaw.

Ouverture, eigentlich, die Eröffnung. Sonſt wird auch alſo genannt ein Muſicaliſches Stück oder Partie, womit der Anfang zur folgenden Muſic und Opera gemacht wird.

Owanagiala, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Inſul Jura bey Schottland.

Owar, ſiehe Altenburg. p. 73.

Owen, Auwen, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg. Nahe darbey liegt das alte und verwüſtete Schloß Teck, und iſt ſie der alten Hertzoge von Teck Reſidentz-Stadt geweſen, allwo noch ihr Begräbniß und andere Monumenta zu ſehen.

Owe, Fluß bey Pinneberg im Holſteiniſchen.

Owerflakée, *Inſula Transflacheana*, Inſul der Grafſchafft Holland, beym Eingange des Meer-Buſens Bies-Bos.

Owresby, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Owrucze, Stadt am Fluß Noren in Ober-Volhynien, in Polen.

Oxenfurt, ſiehe Ochſenfurt. p. 1210.

Oxfort, *Comitatus Oxonienſis*, Provintz in Engelland, welche gegen Oſten an Buckingham, gegen Suden an Barck, gegen Weſten an Glocceſter, und gegen Norden an Warwick und Northampton grentzet. Sie iſt 4. Meilen lang, und 20. breit, iſt eine der angenehmſten und fruchtbarſten Provintzen in Engelland. Die Haupt-Stadt Oxfort, *Oxonia*, liegt an den Flüſſen, Iſis und Charwel, 47. Engliſche Meilen von Londen, iſt mittelmäßig groß, wohlgebauet und volckreich, und hat eine berühmte Univerſität, welche 880. 890. oder 895. vom Könige Alfredo geſtifftet worden, nebſt einer weltberühmten Bibliothec. von ihrem Stiffter Thoma Bodlejo, die Bodlejaniſche genannt, und einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehöret. Es ſind 18. Collegia daſelbſt, in welchen nebſt 7. andern Häuſern, die man Hals nennet, die Studenten unter genauer Aufſicht leben, und 1000. von gewiſſen Einkünfften unterhalten werden. Von dieſem Orte führet einer von der Familie Harley, der zur Zeit der Königin Anna am Engliſchen Hofe in groſſem Anſehen war, den Titul des Grafen von Oxford, welcher 1715. von dem Unter-Hauſe des Parlaments des Hochverraths angeklaget, in den Tower gefangen geſetzet, und das Todes-Urtheil über ihn geſprochen wurde, die Execution aber hat man biß dato an ihn nicht vollſtrecket. Dieſe Stadt hat die Freyheit, 2. Deputirte in das Parlament zu ſchicken, und eben ſolche Freyheit hat auch die Univerſität, welche gleichfalls 2. Deputirte abordnet.

Oxhoofd, *Bordeauxeſe* Gebinde, iſt ein Wein-Gefäß, hält 64. Hamburger Stübgen oder 3. Eymer und 12. Leipziger Maas. Höchländiſches Gebinde, hält ungefehr anderthalben Eymer.

Oxney, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Kent, an den Grentzen von Suſſex.

Oye, *Oeſta*, *Ogia*, kleine Inſul auf dem Meer von Gaſcogne, an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Re.

Oyſe, *Oeſia*, Fluß in Franckreich, welcher auf den Grentzen von Hennegau entſpringet, und ſich unterhalb Pontoyſe, 6. M. von Paris in die Seine ergeuſt.

Ozaca, groſſe Stadt und wichtige Feſtung auf der Inſul Niphon am Meer, in Japan, nebſt einem prächtigen Königlichen Schloſſe.

Ozangen-curſiſci, ſiehe Sindar-baſci.

Ozwiezim, ſiehe Oswieczim. p. 1245.

P.

PP. bedeutet bißweilen Patres Patriæ; oder Præmiſſis Præmittendis; oder auch Publice propoſitum; ingleichen Patres, ſiehe Pater.

Pa, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking, in Aſien.

Paa, ein Ungariſches Schloß nicht weit von Stulweiſſenburg.

Paar, eine vornehme Gräfliche Familie in Oeſterreich, welche von Kayſer Rudolpho II. das Erb-Poſtmeiſter-Amt bey Hofe, und in den Kayſerlichen Erblanden erhalten.

Pabſt, iſt das Oberhaupt der Catholiſchen Kirche, welcher ihre Päbſtliche Heiligkeit, wie auch der heilige Vater tituliret wird, deſſen Reſidentz iſt von etlichen 100. Jahren her beſtändig in Rom geweſen, und wird er in der Catholiſchen Kirche als oberſter Biſchoff der Kirche, und Chriſti Stadthalter auf Erden conſideriret. Deſſen Autorität aber verwerffen die Proteſtantiſchen Religions-Verwandten und die Griechiſche Kirche. Der heutige Pabſt heiſt Clemens XI. aus dem Hauſe Albani, iſt den 22. Jul. 1648. gebohren, und den 23. Nov. 1700. zum Pabſt erwehlet worden. Er hat bey dem letztern Spaniſchen Succeſſions-Kriege ſich als neutral aufführen wollen, aber vielfältig bey Gelegenheit mehr Affection vor Franckreich als vor die hohen Alliirten ſpüren laſſen. Daher als die Frantzoſen 1707. Italien verlaſſen muſten, und die Kayſerlichen die Oberhand bekamen, ſo wurden dem Pabſte unterſchiedene Propoſitiones gethan, und als er ſich ſelbige einzugehen weigerte, der Kirchen-Staat mit Kayſerlichen Völckern beleget, und die geiſtlichen Einkünffte im Meyländiſchen und Neapolitaniſchen ſequeſtriret. Der Pabſt wolte zwar erſtlich zu den Waffen greiffen, endlich aber erfolgte im Januar. 1709. ein gütlicher Vergleich, und im Octobr dieſes Jahres wurde Carl der III. vor einen König in Spanien zu Rom erkennet, worauf auch die Sequeſtration der geiſtlichen Güter wieder aufgehoben worden. Von dem Streit des Pabſtes mit der Geiſtlichkeit in Franckreich wegen der Conſtitution Unigenitus, ſiehe unter dem Worte Unigenitus.

Pacamores, Provintz in der Audientia Quito in Süd-America, darinne Gold-Bergwercke ſeynd, und in welcher die Spanier die Colonien Loyola, Valladolid oder S. Juan de Salinas, und S. Jago de las Montanas haben.

Pacem, Königreich und Stadt auf der Inſul Sumatra, in Oſt-Indien, in Aſien, welches dem König von Achem zugehöret.

Pacem, la Paix, nennet man eine gewiſſe Müntze von Silber, oder übergoldet, auf welcher das Bildniß des Heylandes Chriſti, oder eines andern Heiligen ſtehet, und das unten an den Paternoſtern gemeiniglich herab hanget, welches in Franckreich der Diaconus nach dem Agnus Dei in der Meſſe den Subdiaconis und Acoluthis zu küſſen darreichet.

Pacfi, Pafi, le grand Pacfi, Schooverzeil, dieſes iſt das groſſe und niedrigſte Segel am groſſen Maſt. Le petit Pacfi, Pacfi de bourcet, Fokkezeil, iſt das Segel am Förder-Maſt.

Pacha, ſiehe Baſſa. p. 193.

Pachacama, ein fruchtbarer Thal im Königreiche Peru in Süd-America, 4. M. von Lima, allwo der Einwohner ihr koſtbarer Götzen-Tempel vormahls geſtanden, welchen aber die Spanier geplündert, und einen unzehligen Schatz erbeutet haben.

Pachilcolmo, ſiehe Achelous. p. 17.

Pachſu, *Ericuſa*, kleine Inſul auf dem Joniſchen Meer, bey der Inſul Corfu.

Pacification, heiſt ein Vergleich oder Vertrag, der über einer ſtreitigen Sache aufgerichtet wird. In beſonderm Verſtande aber wird es in Polen gebraucht, wenn diejenigen Stimmen, welche dem neu-erwehlten Könige annoch bey ſeiner Wahl ermangeln, per pacificationem erlanget werden müſſen, und wenn man gleich die Wiedriggeſinnten mit Gewalt dazu zwinget, ſo wird es doch eine pacification genennet. In Franckreich wurden im XV. Seculo diejenigen Königlichen Befehle Edicta pacificationis genennet, darinne der König, als er ſahe, daß durch die Verfolgung der Proteſtanten die Unruhe im Lande nur gröſſer wurde, denenſelben die freye Religions-Ubung verſtattete, dergleichen unterſchiedene heraus kommen, auch öffters durch andere Edicte bald wiederruffen, bald wieder erneuert worden.

Pacifici, hieſſen im V. Seculo diejenigen, welche ſich nach dem Henotico des Kayſers Zenonis, ſo ein Vergleich zwiſchen den damals ſo genannten Catholicis und Erroneis war, richteten.

Pacificum Mare, iſt ein groſſer Theil des Oceani, welcher ſich von Norden gegen Süden, von dem Lande Jeſſo biß an den Tropicum Capricorni erſtrecket, und durch dieſen von dem Magellaniſchen Meer abgeſondert wird, indem er Americam gegen Weſten und die Inſulas Latronum gegen Oſten hat. Man hat es das Mar del Sur genennet, weil es die Spanier in derſelben Gegend entdecket, welche dem Mar del Nort gegen Süden liegt. Mare pacificum aber heiſſet es, weil es den Sturm-Winden ſehr wenig unterworffen iſt. Dieſes Meer wird in 4. Theile abgeſondert, welche ſeynd das Meer von *Jeſſo*, das Meer von *California*, das abſonderlich alſo genannte *Mar del Sur*, und das Meer von *Peru*.

Paciſciren, ſich vergleichen, über etwas einen Vertrag aufrichten. Daher *Pactum*, ein Vergleich, und *Paciſcenten*, diejenigen Partheyen, welche dergleichen unter ſich machen.

Pacta conventa, iſt in Polen die Capitulation, welche der König nach ſeiner Wahl beſchwören, und derſelben in allen Stücken nachzuleben angeloben muß.

Pactolus, kleiner Fluß in Natolien, in Aſien, welcher ſich in den Fluß Sarabat ergeuſt, und Gold-Körner in ſeinem Sande mit ſich führet.

Paczanow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Paddeſtow, Stadt in Cornwal, nebſt einem groſſen Hafen, in Engelland.

Paddiozzi, ſind Schreiber in den Moſcowitiſchen Cantzeleyen.

Paden, ein ſchlechter Ort auf der Inſul Daghö in der Oſt-See, hat einen guten Hafen.

Pader, kleiner Fluß in Weſtphalen, welcher in der Stadt Paderborn wunderbarer Weiſe aus den Steinen der Thum-Kirche und anderer angele-

angelegenen Häuſer, ſo ſtarck hervor quillet, daß er nicht weit vom Urſprunge etliche Mühlen in der Stadt treibet, je kälter es iſt, je mehr Dampff er wegen ſeiner Wärme von ſich giebet, und bey Neuhauß in die Lippe fället.

Paderborn, Biſchoffthum im Weſtphäliſchen Kreiß, zwiſchen den Graffſchafften Lippe, Rietberg und Waldeck, Nieder-Heſſen, der Abtey Corvey, dem Hertzogthum Weſtphalen und dem Braunſchweigiſchen Lande. Es iſt ein bergichtes aber fruchtbares Land, hat Eiſen-Bergwercke, und iſt nicht allzu groß. Der Biſchoff iſt ein Fürſt des Reichs, und das Capitul beſtehet aus 24. Canonicis, welche alle ihre 16. Ahnen erweiſen, auf einer Univerſität in Franckreich oder Italien ſtudiret, und das 21. Jahr erreichet haben müſſen. Die Haupt-Stadt Paderborn, *Paderborna, Fontes Paderæ,* liegt an der Lippe, 8. Meilen von Caſſel, iſt eine ziemlich groſſe und befeſtigte Hanſee-Stadt, und hat eine Univerſität, welche Anno 1616. geſtifftet worden. Bey dieſer Stadt, wo die Lippe und Alme zuſammen ſtoſſen, ſiehet man das Biſchöfliche Reſidentz-Schloß Nienhauß, und der heutige Biſchoff Franciſcus Arnolphus Joſephus Wolf aus dem Hauſe Metternich in Gracht, iſt 1703. den 15. Sept zum Biſchoffe allhier erwehlet worden, und hat 1706. auch das Bißthum Münſter erhalten. Er ſtehet als Suffraganeus unter dem Ertz-Stifft Maintz.

Padiſchah, heiſſet auf Türckiſch ein Kayſer, und giebt der Groß-Sultan ſolchen Titul keinen andern Potentaten, als dem König in Franckreich, welchen er wegen einer Printzeßin aus Franckreich, ſo Amurath II. zur Gemahlin ſoll gehabt haben, vor ſeinen Blutsverwandten erkennet.

Padiß, ein feſtes Schloß nebſt einem Kloſter in der Liefländiſchen Provintz Eſthland am Fluß Aſſa.

Padok, Feſtung in Ober-Ungarn zu Siebenbürgen gehörig.

Padouano, *Ager Patavinus*, kleine den Venetianern gehörige Landſchafft, welche gegen Oſten an den Dogato oder an das Hertzogthum Venedig, gegen Süden an das Poleſine di Rovigo, gegen Weſten an das Veroneſe und gegen Norden an das Vicentino grentzet. Sie hat den Nahmen von der Haupt-Stadt Padua.

Padro, ſiehe Capo de Padro. p. 343.

Padron, *Iria Flavia*, kleine Stadt am Fluß Ulla, in Gallicien.

Padſtow, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provintz Cornwal, am Fluß Camel.

Padua, Padoua, *Patavium*, Haupt-Stadt der Landſchafft Padouano, an den kleinen Flüſſen Brento und Bachiglione. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, iſt ziemlich groß und einiger maſſen befeſtiget. Das Biſchoffthum daſelbſt gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Die Stadt hat 7. Haupt-Thore, 23. Kirchen, 23. Manns- und 29. Frauenzimmer-Klöſter. Der Schutz-Patron dieſer Stadt iſt der Heil. Antonius, welcher daſelbſt in der ihm zu Ehren erbaueten Kirche ſoll begraben liegen, wie denn auch ihm zu Ehren alle Jahre den 15. Jun. ein ſonderlich Feſt gehalten wird, dabey ſich eine ſehr groſſe Menge Volcks von vielen Oertern einfindet. Die Univerſität iſt daſelbſt An. 1221. vom Kayſer Friderico II. geſtifftet worden. Die Medicin floriret ſonderlich auf derſelbigen, und iſt es was merckwürdiges, daß auch die Jüden das Privilegium haben, allda den gradum Doctoris in dieſer Facultät anzunehmen. Die Deutſche Nation hat auf ſolcher Univerſität ſonderbahre Freyheiten, und unter andern das Recht einen eigenen Conſiliarium zu erwehlen, dem alle Profeſſores den Rang laſſen müſſen.

Paduſa, war vor Alters ein Graben oder Canal, in Italien, den man aus dem Po biß nach Ravenna geführet. Heutiges Tages heiſſet er Canale di S. Alberto, iſt aber von vielem Schlamm und verfallenem Erdreich ſehr enge und faſt unbrauchbar worden.

Padus, ſuche Po.

Pälkäna, Paß in Finnland an der See, allwo 1713. die Schweden von den Ruſſen geſchlagen worden.

Päring, war vor Zeiten eine Probſtey Canonicorum Regularium, in Nieder-Bayern, ietzo aber dem Benedictiner-Kloſter auf dem Berge Andechs zuſtändig.

Pagar, Stadt in der Ukraine.

Page, ein junger Edelmann, welcher einem vornehmen Herrn aufwartet.

Paget-Broomly, Stadt in Engelland, in Staffortshire, am Fluß Blithe.

Paglia, *Palia*, kleiner Fluß in Italien, welcher in dem Sieniſchen Gebiet in Toſcana entſpringet, und ſich oberhalb Orvieto in die Tyber ergeuſt.

Pagliano, Rocca di Pagliano, Stadt und Schloß in Italien, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, dem Hauſe Colonna zugehörig. Die Feſtung Pagliano wurde vor etlichen Jahren mit Päbſtlichen Soldaten beſetzet, nachdem aber das Hauß Colonna mit dem Kayſer wieder ausgeſöhnet worden, ſo iſt in dem Vergleiche zwiſchen dem Kayſer und dem Pabſte Anno 1709. ausdrücklich enthalten, daß dieſe Feſtung dem Hauſe Colonna wieder reſtituiret werden ſoll.

Paglion, Paulon, kleiner Fluß in der Graffſchafft Nizza in Italien, welcher ſich bey Nizza in das Genueſiſche Meer ergeuſt.

Pagmagmariſi, Fluß in Epiro in Griechenland, welcher ſich in den Meer-Buſen von Arta ergeuſt.

Pago, *Inſula Paganorum*, Inſul auf dem Golfo di Venezia, nicht weit von den Morlachiſchen Küſten in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Pagode, alſo nennet man die Tempel der Indianer und anderer Götzen-Diener in Indien und China. Man nennet auch Pagoden die in ſolchen Tempeln befindliche Götzen. Ingleichen heiſſet alſo eine güldene Müntze, welche ſo viel als ein Zechino gilt.

Pahang, kleines Königreich und Stadt an der Oeſtlichen Küſte der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Pahlen, Fürſtlich Holſteiniſches Luſt-Hauß in Dietmarſen.

Pair, Peer, alſo werden in Engelland und Schottland, oder beſſer zu ſagen, in dem vereinigten Königreich von Groß-Britannien, alle diejenigen Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons tituliret, welche in dem Ober-Hauſe des Parlaments ſitzen; dahero es auch die **Kammer der** *Pairs* genennet wird, und ſeynd ſie immerwährende Erb-Räthe des Königs im Parlament. Alle Pairs haben den Titul Mylord.

Pairs **in Franckreich**, waren in vorigen Zeiten 12. vornehme Herren, ſo wohl Hertzoge als Grafen, um über diejenigen Sachen zu urtheilen, welche die Cron Franckreich betreffen. Es hat aber der König nach der Zeit über dieſe alten 12. Pairies noch viel neuere aufgerichtet, und heutiges Tages heiſſet man Pairs eigentlich diejenigen, welche ein Gebiet beſitzen, welches zu einer Pairie erhoben iſt. Sie werden in geiſtliche und weltliche eingetheilet, und ſeyn die Geiſtlichen der **Ertz-Biſchoff von** *Rheims*, die **Biſchöffe von** *Langres* und *Laon*, welche Hertzoge und Pairs, und die **Biſchöffe von** *Beauvau*, *Noyon* und *Chalons ſur Marne*, welche Grafen und Pairs ſeyn. Die weltliche Pairs waren die **Hertzoge von Burgund**, *Normandie* und *Guienne*, und die **Grafen von Flandern**, *Toulouſe* und *Champagne*. Dieſe 12. Pairs ſollen in Lehns-Sachen das Recht ſprechen, unter den Vaſallen entſcheiden, und bey der Königlichen Salbung und Krönung erſcheinen, allwo ſie verſchiedene Aemter verrichten; wie denn auch ſolches von den geiſtlichen Pairs noch würcklich geſchiehet. Weil aber die 6. weltlichen zu der Krone gezogen worden ſeynd, ausgenommen die Grafſchafft Flandern, ſo erwehlet man bey dergleichen Solennitäten allemahl 6. der vornehmſten Herren, welche dieſe Stelle vertreten.

Pais-bas, ſiehe **Niederland**. p. 1178.

Pais de Vaud, ſiehe Vaud.

Pais de droit ecrit, heiſſet man in Franckreich diejenigen Provintzen und Oerter, wo man die Proceſſe und Streit-Sachen durch das Römiſche Jus Civile entſcheidet, wie in Provence gebräuchlich iſt. Hingegen heiſſet Pais coutumier, ein Land, wo man die Proceſſe nach dem Inhalt der Landes-Ordnungen, Statuten und Gewohnheiten ſchlichtet, wie in der Isle de France, Picardie, Champagne und Normandie üblich iſt.

Pais reconquis, *Recuperata Ditio*, **oder das wieder eroberte Land**, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, zwiſchen den Landſchafften Boulonois, Artois, und dem Meer, wird alſo benennet, weil es den Engelländern im 16ten Seculo wieder abgenommen worden, nachdem ſie den Hafen Calais darinne 210. Jahr beſeſſen hatten.

Pais reunis, wurden von den Frantzoſen diejenigen Provintzen in Deutſchland genennet, welche die Cron Franckreich als Dependentien von Elſaß und den 3. Biſthümern in Lothringen, Metz, Toul und Verdun Anno 1680. an ſich ziehen wolte, und legte man deswegen die beyden Reunions-Kammern zu Metz und Briſach an, welche ſolche Länder dem Könige zuſprechen muſten. Dieſem nach wurden die 10. Reichs-Städte im Elſaß um ihre Reichs-Immedietät gebracht, und die Marggrafen von Baden, der Hertzog von Mümpelgard, nebſt den Pfaltz-Grafen von Veldentz, Zweybrück und Birckenfeld ſolten die Lehn bey dem Könige in Franckreich ſuchen, darüber die meiſten, welche ſich nicht ſubmittirten, ihr Land und Leute mit dem Rücken anſehen muſten, biß ſie nachmahls in dem Frieden wieder reſtituiret wurden.

Pais latin, iſt ein Nahmen, den man der Univerſität zu Pariß im Schertz beyleget. Weil aber bey der groſſen Menge der Collegiorum viel liederliche Kerle mit unterlauffen, ſo haben die Frantzoſen faſt ein Sprichwort daraus gemacht, daß ſie von einem unhöflichen Menſchen ſagen: c' eſt un homme de Pais Latin, & c' eſt tout dire, d. i. **dieſer iſt ein Kerl aus dem Lateiniſchen Lande, und das iſt ſchon genung**, denn es verſtehet ſich ſo dann von ſelbſten, daß man einen gelehrten Pedanten, oder liederlichen Studenten meyne, der wenig Mores oder Höflichkeit an ſich hat.

Pais de Sapience, iſt ein Titul, den man in Schertz der Normandie in Franckreich beyleget, weil es alldar viel raffinirte Mädgen und durchtriebene Spitzbuben giebet.

Paita, Stadt in Süd-America in Peru am Mar del Zur, welche die Spanier erbauet haben, und hat eine groſſe Bay, allwo alle Waaren, ſo nach Guatimala gehen, ans Land gebracht werden. Sie beſtehet in 80. ſchlechten Häuſern und 2. Kirchen, und hat eine kleine Schantze, welche die Baye bedecket.

Paix, le Port de Paix, oder les Trois Rivieres, *Portus Pacis*, *Trifluvium*, Flecken auf der Inſul S. Domingo in Nord-America, nebſt einem guten Hafen, den Frantzoſen zugehörig.

Pakuſchi, Stadt in Groß-Polen.

Palacios, kleine Stadt in Andaluſien, 8. Meilen von Sevilla.

Palafuga, Vorgebürge in Catalonien, 2. Meilen von Palamos.

Palais, alſo wird in Franckreich der vornehmſte Ort genennet, wo das höchſte Gericht im Nahmen des Königes geheget wird.

Palais, wichtige Citadelle nebſt einem Hafen in Belle Isle in Franckreich, Port Louis gegen über, auf der Frantzöſiſchen Küſte von Bretagne.

Palais, ſiehe **Palaſt**. p. 1257.

Palais Cardinal, hieß vor dieſem in Pariß der Palaſt, worinnen der Cardinal Richelieu wohnete, welches nach der Zeit dem König heimgefallen, und ietzo Palais Royal genannt wird.

Palæſtina, war vor Alters das Land Canaan, und hatte Judäam, Samariam und Galiläam in ſeinem Begriff. Die Grentzen von Morgen waren der Berg Libanon, von Abend das Phöniciſche Meer, von Mitternacht Phönicien, und von Mittag das ſteinigte Arabien. Heutiges Tages hat es unter den Türcken gantz andere Nahmen und Eintheilungen bekommen.

Man nennete es ſonſten auch das heilige Land, und das gelobte Land; dieſes, weil es den Jüden von GOTT verheiſſen worden, jenes, weil Chriſtus der Heyland daſelbſt gebohren, gelitten, geſtorben, aufferſtanden, und gen Himmel gefahren. Es ſind zu deſſen Recuperirung im XI. XII. und XIII. Seculis viele Creutzfahrten mit gewaltigen Armeen von den Europäiſchen Potentaten geſchehen, aber wenig fruchtbarliches ausgerichtet worden, biß endlich dieſes Land, nach der Saracenen Ausrottung, den Türcken in die Hände gerathen.

Palæſtrina, ſiehe Paleſtrina. p. 1258.

Palamos, kleine Stadt in Catalonien, an der See-Küſte, allwo ſie einen guten Hafen hat. Ihre Feſtungs-Wercke ſeynd nunmehro geſchleiffet.

Palanck, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, welches ein Paß gegen die Berg-Städte iſt.

Palancken, ſeynd befeſtigte Flecken oder Schantzen, welche man mit Pfälen verwahret, und mit Erde bekleidet. Dergleichen man vornemlich in Hungarn wider die jählingen Anläuffe der Türcken aufgeworffen findet. An. 1716. den 1. Octobr. wurde die Palancka vor Temeſwar von den Kayſerlichen mit groſſem Blutvergieſſen beſtürmet und erobert, und ward dieſelbe alſo beſchrieben, daß ſie aus 2. Reihen neben einander geſetzten Palliſaden beſtanden, zwiſchen welchen der Platz mit Erde ausgefüllet, und dergeſtalt bewachſen geweſen, daß dieſelbe einem Wall ähnlich geſehen, und ſey über diß ein tiefer Waſſer-Graben vor derſelben geweſen.

Palander, iſt eine Art Fahrzeuge, wie ein mittelmäßiges Schiff, mit ſtarcken Brettern, welche mit Eiſen feſte beſchlagen ſeynd, ſo daß wenn in die Mitte 2. Mörſer geſetzet ſeynd, es deren Gewalt aushalten könne. Man braucht ſie, die Oerter, ſo an der See gelegen, damit zu bombardiren, weil man ſich ihrer an ſtatt einer Batterie bedienen kan.

Palantwar, ein Caſtell am Platten-See in Nieder-Ungarn, 5. M. von Caniſcha.

Palanza, *Palantum*, wohlbewohnter Flecken in der Meyländiſchen Graſſchafft Anghiera, zwiſchen dem Lago Maggiore, und dem Lago di Margozzo in Italien.

Palaſt, Palais, alſo nennet man ein groſſes und prächtiges Hauß, welches bequem iſt einen König oder Fürſten nach Würden zu beherbergen.

Palatinus in **Ungarn**, iſt der nächſte nach dem König, wird von demſelben und den Ständen erwehlet, er trägt bey der Crönung dem Könige die Crone vor, führet bey deſſen Minderjährigkeit die Vormundſchafft, hat bey der Königs-Wahl das erſte Votum, iſt Obriſter-Capitain zu Kriegs-Zeiten, legt die innerlichen Unruhen bey, beſiehet die Grentz-Feſtungen alle Jahre, in Fall der Noth ſchreibt er einen Reichs-Convent aus, und adminiſtriret mit einem Worte das gantze Reich, welche Dignität aber nicht erblich iſt, ſondern nur Zeit Lebens währet.

Palazzuolo. kleine Stadt im Obern Theil des Breſcianiſchen Gebietes in Italien.

Palazzuolo, Stadt im Val di Noto in Sicilien, iſt Anno 1693. durchs Erdbeben gantz ruiniret worden.

Palencia, Stadt am Fluß Carrio, im Königreich Leon, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Burgos gehörig. Vor dieſem hatte es eine Univerſität, welche aber nach Salamanca iſt verleget worden.

Palenz, **Pfalz**, **Pfaltzel**, *Palatiolum*, kleine Stadt und Schloß im Ertz-Stifft Trier, nicht weit von der Stadt Trier.

Palenzer-Thal, ein kleines Gebiet in den Italiäniſchen Vogteyen, welche die Schweitzer im Meyländiſchen beſitzen.

Palocaſtro, Stadt nebſt einem guten Hafen und Schloß an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Candia, den Türcken gehörig.

Palermo, *Panormus*, Haupt-Stadt in Sicilien, an der Nördlichen Küſte des Val di Mazara, am Einfluß des Fluſſes Oreto. Sie iſt groß und befeſtiget, am Eingange des Hafens aber, welcher ſehr gut iſt, liegen 2. Citadellen. So hat ſie auch ein Ertz-Biſchoffthum, iſt bißhero die Reſidentz des Vice-Königs in Sicilien geweſen, und Anno 1693. durch das Erdbeben an Gebäuden ſehr beſchädiget worden. Anno 1713. den 24. December wurde der Hertzog von Savoyen Victor Amadeus als König von Sicilien allhier gekrönet, dergleichen in dieſem Königreiche in vielen Seculis nicht geſchehen. Es hat ſich aber dieſe Stadt nachgehends der Savoyiſchen Regierung ſehr wiederſetzet, und ſonderlich keine Savoyiſche Beſatzung einnehmen wollen.

Palermo, il Golfo di Palermo, iſt ein Theil des Toſcaniſchen Meers.

Paleſtrina. *Præneſte*, Stadt in der Campagna di Roma. im Kirchen-Staate, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums und einem Biſchoffthum, welches allemahl einer von den 6. älteſten Cardinälen beſitzet: Die Stadt aber gehöret dem Fürſten Urbano aus dem Hauſe Barberini, welcher etliche Jahre daher ſehr übel Hauß gehalten, und dadurch in ſo groſſe Schulden gerathen, daß er zu Bezahlung derſelben auf alle Lehn-Güter des Hauſes Barberini Verzicht thun, ſelbe ſeinem Bruder, dem Cardinal Barberini abtreten, und ſich mit einer jährlichen Penſion vergnügen laſſen müſſen.

Paleſtrina, groſſe und ſtarck bewohnte Inſul im Venetianiſchen Gebiet, welche gegen Mitternacht an den Hafen Malamocco, und gegen Mittag an den Hafen di Chioggia grentzet. Sie iſt voller Luſt-Häuſer und Gärten, und der vornehmſte Ort darauf heiſt gleichfalls Paleſtrina.

Palfy, eine vornehme Gräfliche Familie in Ungarn, daraus viel berühmte Leute entſproſſen, und davon ietziger Zeit der Kayſerliche General-Feld-Marſchall Graf von Palfy, ſonderlich berühmt iſt.

Paliacata, Stadt an der Küſte von Coromandel, im Königreich Bisnagar in Aſien, nebſt einem regulier befeſtigten Fort Geldria genannt, und einer Rhede, wo die Schiffe vor Ancker liegen können, den Holländern gehörig. Sie haben allda einen Director über ihre Factoreyen, ſo ſie im

im Königreiche Golconda und den benachbarten Ländern beſitzen.

Palilia, war ein gewiſſes Feſt bey den alten Römern, an welchem die Land-Leute den 1. May auf den Dörffern viel Hauffen Stoppeln, Stroh, und andere brennende Materien anzündeten, da herum tantzten, und endlich über die verbrannten Reliquien ſprungen. Dergleichen Ceremonien ſind vor dieſem in hieſigen Landen mit den Johannis-Feuern und Sonnewend-Feuern auch geſchehen, und der letztverſtorbene Kayſer Joſephus I. hat nach Abſterben ſeines glorwürdigſten Herrn Vaters, bey währender Trauer, nebſt andern Luſtbarkeiten auch das ſo genannte Sonnewend-Feuer, und die dabey gewöhnliche Holtz-Sammlung bey hoher Strafe ſcharff verboten.

Palimban, Königreich und Stadt auf der Inſul Sumatra in Oſt-Indien in Aſien.

Paling, ſiehe Balingen. p. 173.

Palinodia, iſt eine Wiederruffung, oder revocation desjenigen, was man entweder ſchimpflich von jemand geredet, oder falſch von einer Sache geſchrieben.

Palinuro, Capo Palinuro, Palenudo oder Palemiro, Vorgebürge im Principato citra, in Neapolis, zwiſchen dem Golfo di Salerno und di Policaſtro.

Paliques, ſind 2. Seen in Sicilien, bey der Stadt Catanea, welche vor dieſem vor heilig gehalten, und als Götter verehret worden.

Paliſſaden, ſind ungefehr 8. Fuß hohe und 8. biß 9. Daumen dicke, oben ſpitzige Pfäle, welche nach der Reihe unten am Wall und ſonſten an dem Glacis aufgerichtet ſtehen. Sie werden einen halben Fuß weit einer von dem andern eingeſchlagen, und unter den in die Höhe ragenden Spitzen 4. biß 5. Fuß hoch auſſerhalb der Erde mit einer Latte eingefaſſet. ſ. Math. Lex. p. 1007.

Palladium, war vor alters ein höltzernes Bildniß der Pallas, welches im Schloſſe zu Troja ſtund, und in der Hochachtung war, daß, ſo bald man ſelbiges verlöhre, die Stadt Troja untergehen würde. Solches haben Diomedes und Ulyſſes in dem bekannten Trojaniſchen Kriege weg practiciret, worauf der Stadt Untergang erfolget. Ich weiß nicht, auf was Art es nach Rom kommen, da man es in den Tempel der Veſtæ aufgeſtellet, und als eine Schutz-Göttin verehret. Von dieſer Bedeutung nennet man noch itzo die Privilegia eines Landes, Stadt oder Zunfft ihr Palladium, weil nach deren Verlierung das Land, und der Nutzen ihrer Conſervation verlohren gehet.

Pallant, Schloß, Städtlein und Herrſchafft im Hertzogthum Jülich, den Grafen von Waldeck gehörig.

Pallas, iſt ein Nahme, welcher der Minervæ, als der Göttin der Weißheit und des Krieges, von den alten Heyden gegeben wurde.

Pallavicini, iſt eines der vornehmſten und weitläufftigſten Geſchlechter in Italien, davon ſtets einige bey etlichen Seculis her in den vornehmſten Kirchen-Aemtern geſtanden. Es theilet ſich ſonderlich in 3. Zweige, nemlich in den Römiſchen, Lombardiſchen und Genueſiſchen, wiewohl einige zweiffeln, ob ſie alle von einem Stamm-Vater herkommen.

Pallavicino, ſiehe Buſeto. p. 309.

Palliano, ſiehe Pagliano. p. 1256.

Pallium, iſt ein Pontifical-Schmuck, welchen die Päbſte, Patriarchen, Primaten und Metropolitanen an ſich haben. Sie tragen daſſelbe zum Zeichen ihrer geiſtlichen Gerichtbarkeit. Es iſt ein weiſſes Band, 3. oder 4. Finger breit, mit ſchwartzen Creutzen erfüllet, welches über die Pontifical-Kleider um die Schultern herum gehänget wird. An demſelben befinden ſich noch über dieſes 2. Bänder oder lange Striche, deren der eine forne, der andere aber hinten herunter henget, nebſt kleinen bleyernen Blechen, welche an dem Ende rund, und mit ſchwartzer Seide nebſt 4. rothen Creutzen bedecket ſeynd. Die Materie des Pallii iſt eine weiſſe Wolle von 2. Lämmern, welche die Nonnen von S. Agnes zu Rom jährlich an ihrem Feſte, am 21. Januar. opffern, wenn man das Agnus Dei in der Meſſe ſinget, und welche die Sub-Diaconi Apoſtolici füttern, und ihnen zu rechter Zeit die Wolle abnehmen laſſen. Ehe und bevor ein Ertz-Biſchoff oder Biſchoff, in deſſen Diœces ſolches eingeführet worden iſt, das Pallium empfangen hat, kan er niemand die geiſtliche Orden conferiren. Vormahls waren ſie verbunden, ſelbiges zu Rom perſöhnlich zu holen. Nach der Zeit aber iſt es den Päbſtlichen Nuntiis überſchicket worden, oder man hat gewiſſe Perſonen nach Rom geſchicket, um daſſelbe mit dieſer Formul, inſtanter, inſtantius, inſtantiſſime am Päbſtlichen Hofe zu erbitten. Die Unkoſten belauffen ſich faſt auf 30000. Fl. ehe ein ſolches Pallium an Ort und Stelle gebracht wird.

Palma, Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura am Fluß Cadaon.

Palma, ein Schloß und Städtlein in Caſtilien davon eine Linie aus dem Hauſe Portocarero den Gräflichen Titul führet.

Palma nuova, berühmte Feſtung im Friaul, am Fluß Nariſſa, an den Grentzen der Grafſchafft Göritz, welche das Venetianiſche Gebiete gegen die Oeſterreichiſchen Grentzen bedecket. Sie hat 9. Bollwercke, 18. Cavalieri, welche das umliegende Feld commandiren, und eine gute Citadelle, auch ſeynd die Waſſer-Gräben auf 30. Schritte breit, und 12. Schritte tieff. Sie gehöret den Venetianern, und wird von ihnen vor den feſteſten Ort in der Welt gehalten.

Palma de Sol, Inſul unten am Königreich Sardinien, darzu ſie auch gehöret.

Palma, il Golfo di Palma, iſt ein Meer-Buſen zwiſchen der Südlichen Küſte von Sardinien, und der kleinen Inſul S. Antiochi.

Palma, eine von den Canariſchen Inſuln, auf dem Atlantiſchen Meer, worauf die Spanier viele Colonien haben, darunter S. Crux de la Palma die vornehmſte iſt. Sie iſt 25. Meilen groß, hat einen Feuerſpeyenden Berg, und 1677. ein hefftiges Erdbeben ausgeſtanden, dabey eine groſſe Menge Feuer-Flammen und brennende Steine ausgeworffen, und das Land ſehr verderbet wurde.

Palma, Haupt-Stadt auf der Inſul Majorca bey Spanien, iſt befeſtiget, und wurde von den Frantzoſen und Spaniern 1715. mit Accord erobert, mithin die gantze Inſul Majorca unter Philippi V. Bothmäßigkeit gebracht.

Palma, Beaumeles Nonnes, ein Benedictiner Nonnen-Kloſter in der Franche Comté.

Palmacia, kleine Inſul auf dem Genueſiſchen Meer, beym Eingange des Golfo di Spezza.

Palmaiola, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, nicht weit von der Inſul Elba.

Palmaruola, *Palmaria*, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, nicht weit von der Inſul Ponza, gegen die Küſte von Neapolis.

Palmas, le Cap de Palmas, ein groſſes Vorgebürge in Guinea in Africa. Ein ander groſſes Vorgebürge gleiches Namens findet man an der Küſte des Königreichs Orixa, in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis in Aſien.

Palmas, Cividad de las Palmas, *Civitas Palmarum*, Haupt-Stadt nebſt einem Hafen auf der Inſul Canaria, wo der Canarien-Zucker und Sect hergebracht wird. Sie gehöret anietzo den Spaniern, iſt groß, ſchön und reich, und hieß vor dieſem Canaria, hat auch das vornehmſte Gerichte in gemeldter Inſul.

Palmela, Stadt an einem hangenden Berge, auf deſſen Gipffel ein Schloß, in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 2. Meilen von Setubal.

Palmen-Orden, ſiehe Fruchtbringende Geſellſchafft. p. 663.

Palmoſa, ſuche Pathmos.

Palomera, kleine Stadt auf der Inſul Majorca, am Mittelländiſchen Meere.

Palos de Moguer, Stadt in Andaluſien, nicht weit vom Einfluß des Fluſſes Tinto, 15. M. von Sevilla. Der Hafen daſelbſt iſt deswegen berühmt, weil Chriſtophorus Columbus 1492. aus demſelben ausgelauffen, als er die neue Welt oder Americam entdecket.

Palos, Cap de Palos, ein Vorgebürge im Königreich Murcia in Spanien.

Palota, Fluß in Lithauen, in der Woywodſchafft Poloczk, entſpringet aus einem kleinen See, und ergieſt ſich bey Poloczk in die Düna.

Palotta, befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Stuhl-Weiſſenburg in Nieder-Ungarn, ſo die Chriſten 1687. eingenommen haben. Sie liegt 3. Meilen von Stuhl-Weiſſenburg.

Palus, ein Sumpff oder moraſtiger See.

Palus Mæotis, ſuche Zabache.

Paly, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Debreczin gegen Oſten.

Pamburg, ein ſchönes Cloſter Canonicorum regularium S. Auguſtini in Ober-Bayern auf einer Höhe, wo die Waſſer Traun und Alz zuſammen flieſſen.

Pamele, nahe bey Ninove in dem Kayſerlichen Flandern, iſt eine von den 4. älteſten Baronien in Flandern.

Pamfilio, vornehmes und berühmtes Geſchlechte zu Rom, daraus Pabſt Innocentius X. welcher von 1644. biß 1655. den Päbſtlichen Thron beſeſſen, entſproſſen war, aus welchem die Fürſten von Carpinetti und Printzen von Belvedere herſtammen.

Pamiers, *Pamia*, *Apamia*, Stadt am Fluß Ariege, in der Grafſchafft Foix, nebſt dem Schloß Fredelet, und einem unter den Ertz-Biſchoff zu Toulouſe gehörigen Biſchoffthum.

Pampas, eine groſſe Wüſteney in America.

Pampelona, Pampelune, *Pompejopolis*, Haupt-Stadt des Königreichs Navarra, am Fluß Arga, in einem fruchtbaren Thal, und mit ſpitzigen Hügeln umgeben, welches von Natur zu ihrer Befeſtigung vieles beyträget. Sie iſt groß, reich und eine der beſten Spaniſchen Grentz-Feſtungen gegen Franckreich. Sie hat zwey ſehr feſte Citadellen, eine auſſerhalb der Stadt mit 5. Baſtionen, welche mit einem Graben und einem groſſen Moraſt umgeben iſt, und die andere innerhalb der Stadt. Auch iſt daſelbſt ein Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Burgos gehörig, und eine Univerſität.

Pamphilia, Landſchafft in Klein-Aſien, welche vor Alters gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, gegen Oſten an Cilicien, gegen Norden an Piſidien, und gegen Weſten an Lycien grentzete. Anietzo iſt ſie ein Theil von Caramanien, und der angrentzende Theil des Mittelländiſchen Meeres wird davon das Pamphiliſche Meer genennet. Noch eine Stadt dieſes Namens liegt in Macedonien.

Pamplona, kleine Stadt in Terra Firma, im neuen Königreiche Granada, in Süd-America.

Pampus, alſo wird der Einfluß des Ye in die Süder-See genennet, durch welchen die Schiffe, welche von Amſterdam nach dem Texel wollen, nothwendig ſegeln müſſen; wiewohl es mit den groſſen Schiffen viel Mühe brauchet, indem er nicht gar tieff iſt.

Pan, alſo nenneten die Heyden den GOtt der Schäfer und Wälder, oder der Natur, und bedeutet dieſer Name ſo viel als **Alles**.

Panaceen, Panchreſtum, nennet man diejenigen Artzneyen, ſo wider alle Kranckheiten dienen ſollen, unter welche der Lapis Philoſophorum oder die Chymiſche Gold-Tinctur gerechnet wird.

Panama, Stadt in Süd-America an dem Iſthmo und Golfo de Panama, welche einen guten Hafen hat, und den Spaniern gehöret. Es iſt daſelbſt ein Præſident mit 6. Richtern, welche den Kauffleuten das Recht ſprechen. Sie iſt eine reiche Handels-Stadt, hat aber eine dicke und ungeſunde Lufft, auch befindet ſich daſelbſt ein Biſchoff, unter Lima gehörig. Dieſe Stadt iſt aber nach der Zeit abgebrannt worden, daß alſo wenig merckwürdiges mehr daſelbſt zu ſehen; und nicht weit davon hat man eine andere Stadt, Neu-*Panama* genannt, aufgebauet. Der Golfo di Panama iſt ein Theil des Mar del Sur, und ſiehet man viele kleine Inſuln darauf, ſo die Perlen-Inſuln genennet werden, weil man daſelbſt viel Perlen fiſchet. Der Iſthmus von Panama iſt eine Erd-Zunge bey 80. Meilen lang, zwiſchen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur, ſo Nord- und Süd-America an einander henget.

Panane, Stadt und Hafen in Oſt-Indien in Aſien, zwiſchen den Königreichen Cananor und Calecut, hatte vormahls 2. Citadellen am Eingange des Hafens, welche aber die Portugieſen

ruiniret haben. Es wächſt daſelbſt viel Pfeffer und die beſte Cardamon.

Panari. eine von den Lipariſchen Inſuln auf dem Toſcaniſchen Meer. Sie iſt wüſte und von keiner Wichtigkeit.

Panarman, Königreich und gute Handels-Stadt nebſt einem berühmten Hafen auf der Inſul Java, in Oſt-Indien, an der Meer-Enge von Palmabuan, in deſſen Gegend ein Feuerſpeyender Berg iſt.

Panaro, *Scultena*, Fluß, welcher in dem Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und in dem Val di Frignano den Namen Scultena führet, nachmahls aber unterhalb Aquaria der Panaro heiſſet, und ſich zu Buondeno in einen Arm des Po-Fluſſes ergeuſt.

Panarucan, ſiehe Parnarman. p. 1263.

Pancale. Pancalier, *Pancale ium*, kleine Stadt in Piemont an dem Po, 9. M. von Turin.

Pancarana, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländiſchen Provintz Pavia.

Pancerznicy, Borozwy, Pancernen, oder Panner Reuter, seynd leichte Reuter in Polen, welche Pantzer tragen. Sie haben Pfeile und Sebel: Einige auch Röhre und Flinten.

Pandectæ, ſind ein Theil des Corporis Juris, aus 50. Büchern beſtehende, in welchen die Reſponſa der alten Jurisconſultorum zuſammen getragen. Sie werden ſonſt auch Digeſta genennet.

Panegyricus, iſt eine galante Rede, die einem Könige, Fürſten oder groſſen Herrn, wie auch Gelahrten, vornehmen und wohlverdienten Leuten zu Ehren gehalten wird.

Panetier, iſt derjenige, der über die Diſtribution des Brodtes am Frantzöſiſchen Hofe geſetzt iſt. Der Groß-Panetier hat die Inſpection über die Victualien und übrigen Officiers von der Königlichen Paneterie. Alle Proviant-Bedienten und Becker der Stadt und Vorſtädte zu Paris ſtehen unter ſeiner Jurisdiction, und müſſen ihm etwas gewiſſes entrichten, ſo man bon denier und le pot de romarin nennet, auch wartet er bey groſſen Feſtins dem Könige nebſt dem obriſten Mund-Schencken bey der Tafel auf.

Pango, Stadt und Provintz im Königreiche Congo am Fluß Zaire, in Africa.

Panhapel, kleine Stadt in Malabar, in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis in Aſien. Sie iſt die Haupt-Stadt einer kleinen Landſchafft, welche ihren beſondern Regenten hat.

Panicus terror, iſt diejenige Furcht, die offtmals eine gantze Nation überfället. Es hat ſeinen Namen von dem Gott Pan, von dem die alten Heyden glaubten, daß er bey Nacht-Zeit die Gebürge und Wälder durchſtreiche, und den Leuten ein Schrecken einjage. Dergleichen geſchahe An. 1704. den Frantzoſen im Bayerlande, nach dem Höchſtädtiſchen Treffen, die alle von ihnen beſetzte Schwäbiſche Plätze mit groſſer præcipitation verlieſſen, und über Hals und Kopff aus dem Lande forteilten, ehe ihnen noch einmal die Kayſerliche und Alliirte Armee ins Geſichte kam.

Panier, heiſſet ſo viel als eine Fahne, und hat ſeinen Urſprung von dem Römiſchen Worte Panno. St. Georgens Panier, iſt eine Fahne, darinnen die Hiſtorie von dem Ritter St. George, wie er mit dem Drachen ſtreitet, abgebildet iſt, und welche die Schwäbiſch- und Fränckiſche Ritterſchafft von langen Zeiten her führet. Panier des Heil. Röm. Reichs, ſiehe Reichs-Panier.

Panies-Brieff, *Jus primariarum precum*, iſt ein Reſervatum, vermöge deſſen der Kayſer zu der erſten nach der Kayſerlichen Wahl vacant gewordenen Stelle in einem jeden geiſtlichen Stiffte des Heil. Römiſchen Reichs einen Canonicum denominiret, oder Panis-Briefe ertheilet. Dieſes Recht hat auch der König in Preuſſen in ſeinen Ländern, und ſeine Gemahlin exerciret es in den Frauen-Clöſtern.

Paniza, *Paniſſ*, Fluß, welcher in Romania entſpringet, und ſich nicht weit von Roſico ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Pankota, Schloß in Siebenbürgen.

Panner-Herr, ſiehe Banner-Herr. p. 179.

Pannonia, wurde vor Alters diejenige groſſe Landſchafft zwiſchen der Donau und Illyrien genennet, wo anietzo Ungarn und zum Theil Sclavonien, Croatien, Steyermarck, Kärndten, Crain und andere Oeſterreichiſche Lande liegen.

Panonia, Stadt auf der Inſul Candia in Aſien.

Panormo, Stadt nebſt einem See-Hafen in Epiro, in Griechenland.

Pantalaria, eine Inſul des Mittelländiſchen Meeres, gegen die Küſten des Königreichs Tunis, zu dem Königreich Sicilien gehörig. Sie hat ein Fort wider die See-Räuber, iſt aber ſonſten faſt gantz wüſte.

Pantangh, alſo heiſt das Haupt-Contoir der Holländer auf der Inſul Sumatra in Aſien.

Pantheon, alſo heiſſet in der Kirche des Eſcurials die Capelle, darein die Könige und Königinnen von Spanien begraben werden.

Pantheon, war zu Rom ein runder Tempel, der ſeinen Namen daher gekriegt, daß in den Statuen des Martis und Veneris, durch die liſtige Hand des Künſtlers aller übrigen Götter Bildniſſe vorgeſtellet worden, und darinne die Heyden alle Götter zugleich verehrten. Es war von dem Agrippa dem Jovi Ultori zu Ehren erbauet, und iſt das einige, was aus dem Alterthum am meiſten unverſehret blieben. Jetzo führet es den Namen la Chieſa della Maria rotonda, von der runden Figur, und Pabſt Bonifacius, hat es der Jungfrau Maria und allen Heiligen gewidmet.

Pantico, Stadt in der Crimmiſchen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa.

Pantoffeln des Pabſts küſſen, iſt eine ſonderbare Ehren-Bezeugung, ſo dem Pabſte öffters von den vornehmſten Prälaten und Miniſtris geſchiehet, und dadurch die Catholiſchen vermeinen, dem Herrn Chriſto ſelbſt mittelbarer Weiſe in der Perſon ſeines Stadhalters hier auf Erden die Füße zu küſſen.

Panuco, Haupt-Stadt in einer Provintz gleiches Namens in Neu-Spanien in Nord-America, hat einen Biſchoff, und der vorbey gehende Fluß heiſt auch Panuco, welcher etliche Meilen davon in den Mexicaniſchen Meer-Buſen fällt.

Panuco, Provintz in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in welcher die Spanier unterſchiedene Colonien haben, abſonderlich aber Panuco, S. Jago de las Valles und Tampice.

Panur, kleine Stadt in Malabar in Aſien, und die Haupt-Stadt einer kleinen Landſchafft, welche unter dem Schutz des Königs von Calecut ſtehet.

Panzen, Penſen, Beneſchau, Städtlein im Leutmeritzer Kreiß in Böhmen, an der Pulſnitz, allwo das beſte Böhmiſche Pappier gemacht wird.

Panzowa, eine befeſtigte Türckiſche Palancka, in dem Palatinat Temeßwar, an dem lincken Ufer des Fluſſes Themis, der ſich anderthalbe Stunden unter Belgrad in die Donau wirfft. Sie wurde am 9. Nov. 1716. von dem Kayſerlichen General Graf Mercy erobert, und hierauf mit verſchiedenen Feſtungs-Wercken verſtärcket. Hieſelbſt paſſirte Anno 1717. im Junio die gantze Kayſerliche Armee die Donau, und faßte Poſto in Servien.

Paogan, befeſtigte Stadt in China, in der Provintz Peking.

Paoking, groſſe Stadt in der Provintz Huquang in China.

Paola, kleine Stadt in Calabria citra, im Neapolitaniſchen, nicht weit von dem Toſcaniſchen Meer.

Paolinxi, ein luſtiger und mit vielen Bäumen umgebener Ort, nicht weit von der Stadt Nanking, in China.

Paolo, Silber-Müntze in Italien, welche zu Florentz 8. Crazie gilt.

Paoning, Stadt am Fluß Kialing, in der Provintz Suchuen in China.

Paoting, groſſe Stadt in der Provintz Peking in China.

Papa, kleine befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Veſprin in Nieder-Ungarn, am Fluß Marchatz, nebſt einem feſten Schloß, 5. Meilen von Raab. Dieſe Stadt iſt mit einem gedoppelten Walle und tieffen Waſſer-Graben umgeben, und ergab ſich 1683. an den Grafen von Töckely, von dem ſie aber nach dem Entſatz der Stadt Wien wieder an die Kayſerlichen kam. In der vorigen Unruhe hatten ſie die Rebellen beſetzet, wurde aber 1709. von den Kayſerlichen eingenommen.

Papa, eine von den Orcadiſchen Inſuln bey Schottland, welche ſehr klein iſt, und nichts merckwürdiges hat, als einen bequemen Hafen.

Papabili, alſo werden zu Rom diejenigen Cardinäle genennet, welche in Staats-Sachen keine Parthey eines weltlichen Potentaten annehmen.

Papaloapan, Alvarado, der vornehmſte Fluß in der Provintz Guaxaca in Mexico, in Nord-America, welcher ſich in den Golfo di Mexico ergeuſt.

Papaume, ſiehe Bapaume. p. 180.

Paphlagonia, war vor Alters eine Landſchafft in Galatia, in Klein-Aſien an den See-Küſten, wird heutiges Tages Bolli genannt.

Paphos, Baphos, eine gedoppelte Stadt in der Inſul Cypern, vor Alters dem Götzen-Dienſt der Veneris zugethan, der zu Ehren die jungen Mädgen die Blüten ihres Leibes den Fremdlingen am Ufer der See aufgeopffert. Sie iſt heutiges Tages nur noch ein Flecken, und heiſt Barſo.

Papia, Ticinum, ſuche Pavia.

Papinowgorod, kleine Stadt in der Moſcowitiſchen Provintz Pezora.

Papiſten, alſo werden von einigen diejenigen genennet, ſo den Pabſt vor das Ober-Haupt der Kirchen erkennen. Doch wann iemand bey der Kayſerlichen Kammer um ein Mandat auf den Religions-Frieden ſuppliciret, und das Wort Papiſtiſch mit einflieſſen läſſet, ſo wird nicht allein das Libell verworffen, ſondern ihm auch noch eine Geld-Buße dictiret.

Papous, das Land derer *Papous*, *Regio Nigrorum*, eine Landſchafft auf dem Oceano Indico, und eine von den Terris Auſtralibus, nicht weit von der Linie, zwiſchen den groſſen Moluckiſchen Inſuln und Neu-Guinea; Man hat noch nicht eigentlich erfahren können, ob ſie an dieſer Landſchafft hänget, oder durch eine kleine Meer-Enge von derſelben abgeſondert iſt. Ihre Einwohner ſollen ſehr tapffer ſeyn, und dahero von den benachbarten Königen zur Leib-Guarde angenommen werden.

Pappenheim, kleine Stadt und Schloß am Fluß Altmühl, und die Haupt-Stadt in der Grafſchafft Pappenheim in Schwaben, in dem Landſtriche, der Hanenkam genannt, an den Fränckiſchen Grentzen. Die Grafen von Pappenheim ſeynd Erb-Marſchälle des H. Röm. Reiches, welches Prädicat allezeit der älteſte an Jahren von der Familie, und anietzo Graf Chriſtian Ernſt führet, und theilen ſich in 2. Linien, nemlich in die Catholiſche und Lutheriſche, davon aber jene An. 1697. ausgeſtorben.

Paqueſleurie, iſt der Beyname, den die Frantzoſen dem Palm-Sonntag geben. Und die Inſul Florida ſoll deshalben alſo genennet ſeyn, weil ſelbige 1513. den 27. Mart. am Palm-Sonntag oder Paqueſleurie zum erſtenmal entdeckt und gefunden worden.

Paquet-Boot, Paquebot, iſt ein Schiff, welches zu Uberbringung der Poſten und Perſonen dienet, und welches ſonderlich von Calais nach Douvre, von Hoelvotſluis nach Harwich, aus Engelland nach Spanien, u. ſ. w. gebraucht wird.

Para, Stadt in Braſilien in Süd-America, nicht weit vom Fluß der Amazonen. Sie iſt die Haupt-Stadt der Capitania de Para, längs dem ſchwartzen Meer, welche Landſchafft die Portugieſen beſitzen, und einige Colonien daſelbſt haben.

Parabiaco, *Parabiagum*, feine Stadt im Hertzogthum Meyland zwiſchen Dairago und Nerviano, dem Marcheſe Caſtelli gehörig.

Parade machen, iſt dasjenige, wenn die Officiers eines Bataillons, Regiments oder Compagnie, welche in den Waffen iſt, ſich beſter maſſen in Ordnung ſtellen, um dasjenige zu thun, was ihre Chargen erfordern.

Parade-Bette, Lit de Parade, wird das Schau-Gerüſte genennet, auf welches die Leichen groſſer Herren, den Unterthanen zur Schau, geleget werden.

Parade-Platz, iſt gemeiniglich der gröſte Platz in einer Feſtung, wo die gantze Garniſon ſtehen kan.

Paradieß, altes Kloſter in Francken, zum Biſsthum Würtzburg gehörig.

Paradiren, heiſt eine Parade machen, und groſſes Anſehen von ſich geben.

Paradis, Baſſin, Dock, Kom, iſt derjenige Theil eines Hafens, wo die Schiffe am ſicherſten ſeynd.

Paradis, war derjenige Garten, darinnen Adam und Eva wohneten, und aus welchem ſie nach ihrem Fall verſtoſſen wurden. Die gemeinſte Meynung von der Gegend des Paradieſes gehet dahin, daß es in Meſopotamien gegen Armenien gelegen habe, alſo daß durch Eden das Land verſtanden wird, welches ſich zwiſchen dem Euphrat und Tigris biß an das Armeniſche Gebürge erſtrecket.

Paradoxa, ſind ſolche Dinge, die dem allgemeinen Sentiment oder Meynung gantz zuwider lauffen, unerhört und unglaublich ſind. ſ. Nat. Lex.

Paragoja, Königreich, und eine von den Philippiniſchen Inſuln auf dem Indianiſchen Meere, bey Aſien.

Paraguay, *Paraguaria*, groſſe Landſchafft in Süd-America, welche gegen Norden an Breſil, gegen Weſten an Peru und Chili, gegen Süden an Terram Magellanicam, und gegen Oſten an das Magellaniſche Meer grentzet. Es wächſet darinnen viel Baumwolle, Zucker und Cochenille, und haben hieſelbſt die Spanier viel Colonien, welche in 7. groſſe Provintzen eingetheilet werden, nemlich *Paraguay*, in beſonderem Verſtande, *Chaco*, *Rio de la Plata*, *Urvaig*, *Tecuman*, *Parana* und *Guayra*.

Paraguay, einer der gröſten Flüſſe in America, welcher an den Grentzen des Amazonen-Landes entſpringet, und ſich in das Magellaniſche Meer ergeuſt.

Paraiba, Stadt und groſſer Hafen in Breſil in Süd-America, den Portugieſen gehörig. Die umliegende Gegend wird la Capitania de Paraiba genennet.

Parallel, heiſt gleich, übereinſtimmig; Daher iſt *Parallel* machen, ſo viel, als zwiſchen 2. oder mehr Sachen und Perſonen eine Vergleichung anſtellen.

Parallel-Linien, ſeynd ſolche Linien, welche überall in gleicher Weite von einander ſtehen; dergeſtalt, daß wenn man ſie unendlich verlängerte, ſie dennoch niemahls zuſammen ſtoſſen würden.

Paramaribo, ein Flecken in der Colonie Suriname, am Fluß Suriname, in Süd-America gelegen, iſt von den Holländern erbauet, und meiſt von ihnen, wie auch unterſchiedlichen Indianern bewohnet. Der Gouverneur hat ſeine Reſidentz daſelbſt, bey welchem iederzeit binnen 6. Wochen hoher Rath gehalten wird. Alle Schiffe, welche aus Holland oder ſonſt aus der See kommen, müſſen vor dieſem Flecken ihre Ancker werffen, und die Waare daſelbſt feil bieten. 9. Meilen davon läufft der Fluß Suriname in den Ocean.

Parana, Provintz und Fluß gleiches Namens in dem Land Paraguay in Süd-America, allwo die Spanier 4. Colonien haben, nemlich *St. Ignatii*, *Itapoa* oder *l'Incarnation*, *Acaraio*, oder *la Natividad*, und *S. Maria a'Iguazy*.

Paranymphi, waren vor Alters nichts anders als Braut-Diener. Jetziger Zeit nennet man bey Promotionibus Doctoralibus diejenigen Studioſos und jüngeren Candidaten Paranymphos, welche ſich, den Doctorandis zu gefallen, zu Einholung vornehmer Gäſte, wie auch andern Bedienungen, ſo bey ſolchen Solennitäten üblich ſind, gebrauchen laſſen.

Parapet, Bruſtwehr, iſt eine Erhöhung von Erde oder Steinen über dem Wall, welche 6. Fuß hoch iſt gegen die Feſtung zu, und 5. oder 6. Fuß hoch gegen das Feld. Man gebrauchet ſich derſelben insgemein, das Geſchütz und die Mannſchafft zu bedecken, und muß ſie an der Dicke 18. biß 20. Fuß haben, wenn ſie von Erde, 6. biß 8. Fuß aber, wenn ſie von Stein iſt. ſ. Math. Lex. p. 278.

Paraphernalia, heiſſen diejenigen Güter, ſo die Weiber ihren Mänern nicht als Ehe-Geld oder Heyrath-Gut, ſondern ſonſten zugewendet.

Paraphraſiren, heiſſet eine Sache durch weitere Erklärung deutlicher machen.

Paraſanga, Farſang, eine Perſiſche Meile, welche 30. Stadia austräget, und bey nahe eine Deutſche M. macht.

Paraſi, Müntze in der Türckey, ſo 4. Aſpers gilt, und zu Cairo in Egypten gemüntzet wird.

Parat, fertig, willig, bereit. Ad utrumque paratus heiſt, der zu beyderley geſchickt iſt.

Par avance, voraus, im Vorſchuß, in anteceſſum.

Paray le Moineau, *Parcium Moniacum*, Stadt in Burgund, in der Graffſchafft Charolois, 2. M. von der Loire.

Parbleu, Parbieu, iſt bey den Frantzoſen eine Art Schwerens unter liederlichen Leuten, ſo man an ſtatt der ſonſt gewöhnlichen par dieu eingeführt.

Parc, ein mit Mauern oder Palliſaden verſchloſſener Wald, darinne man wilde Thiere zur Luſt verwahret, wird ſonſt auch ein Thier-Garten genennet.

Parc, oder Park, eine Abtey von München, hart bey Löven, in Brabant.

Parc aux Dames, *Parcus Dominarum*, vornehme Nonnen-Abtey Ciſtercienſer-Ordens in der Provintz Valois in Franckreich, 1. Meile von Creſpy gegen Süden.

Parc de l'artillerie, heiſſet im Feld-Lager ein Ort, wo man Pulver, Bomben, Granaden, Leucht-Kugeln und andere Kunſt-Feuer hat. Er muß von einer belagerten Stadt zum wenigſten auf einen Canonen-Schuß abgelegen ſeyn, damit ihn die Belagerten, wenn er ihnen etwan durch die Uberläuffer angezeiget würde, doch mit ihren Stücken und Bomben nicht erreichen.

Parc de Vivres, iſt im Lager der Platz, wo die Lebens-Mittel verwahret werden, und die Marquetender allerhand Nothdurfften vor die Soldateſca feil haben. Dergleichen Parcs des Vivres ſind gemeiniglich hinter ieglichem Regimente abgeſtochen: Die Parcs de l'Artillerie aber werden durch Piqueniers oder Granadiers verwahret.

Parcæ, waren bey den alten Heyden 3. Göttinnen, Clotho, Lacheſis und Atropos genannt, denen ſie die Verlängerung oder Abkürtzung ihres Lebens zuſchrieben, und ſie alſo vorſtellten, als wenn die jüngſte den Rocken zurechte machte, die andere den Lebens-Faden ſpinne, die älteſte aber ſelbigen mit einer Schere zerſchneide. Woraus der Lateiniſche Vers entſtanden: Clotho colum bajulat, Lacheſis net, & Atropos occat.

Parcans, ſeynd groſſe Indianiſche Schiffe, welche man hinten und forne lencken kan.

Parcanum, ſiehe Baracan. p. 181.

Parchim, Parchen, Stadt und Amt an der Elbe im Fürſtenthum Wenden, allwo das Mecklenburgiſche Land- und Hof-Gerichte gehalten wird. Sie gehöret dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin.

Parchwitz, kleine Stadt, Herrſchafft und Schloß an der Katzbach, im Fürſtenthum Liegnitz, in Schleſien, hat 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule wieder bekommen.

Pardo, Königliches Schloß, 2. Spaniſche Meilen von Madrid, in Neu-Caſtilien.

Pardon, iſt eine Verzeihung, ſo man iemand ertheilet, der uns beleidiget hat. Pardon geben, heiſſet unter den Soldaten dasjenige, wenn ſie im Treffen dem Feind das Leben ſchencken, und ihm zum Gefangenen annehmen. Pardon bekommen, heiſſet auch unter ihnen, wenn einer vorm Kriegs-Recht das Leben verwirckt hat, daß er aufgehenckt oder archebuſiret werden ſoll, und doch von dem commandirenden Officier Gnade erlanget.

Pardon, ſind in einem gantz beſondern Verſtande die 3. oder 4. Glocken-Schläge, ſo unter den Catholiſchen früh, zu Mittag und Abends geſchehen, um die Leute zu erinnern, daß ſie etliche Pater Noſter, Ave Maria, oder andere Gebetlein, theils vor ihre, theils vor die allgemeine Noth verrichten ſollen. Man nennet es auch ſonſt die **Bet-Glocke**, und iſt dieſer Gebrauch an einigen Orten ſo ſcharff eingeführet, daß auf ſolche drey Schläge ſowohl Catholicken als Proteſtirende auf die Knie fallen müſſen, ſie mögen alsdenn zu Hauſe oder auf dem Felde ſeyn.

Pardubitz, kleine aber feſte Stadt an der Elbe im Chrudimer-Kreiß in Böhmen, 12. Meilen von Prag. Es iſt daſelbſt ein reiches Kloſter, welches allein 400. Fiſch-Teiche beſitzet.

Parduwitz, Stadt im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Parentalia, heiſſen die Solennitäten und Gaſtmähle der Alten, ſo ſie bey den Begräbniſſen der Ihrigen anzuſtellen pflegten.

Parentatio, die Rede, ſo man bey einer Leiche dem Verſtorbenen zu Ehren hält, und darinne den Leichbegleitern Danck ſaget. Dahero parentiren, eine Leichen-Abdanckung thun.

Parenzo, *Parentium*, kleine Stadt auf einer kleinen Halb-Inſul an der Weſtlichen Küſte von Iſtrien, den Venetianern gehörig. Sie iſt wohl befeſtiget, hat einen guten Hafen und ein Biſchoffthum unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig, aber dabey ungeſunde Lufft.

Parermeneutæ, Ketzer im VII. Seculo, ſo die Heilige Schrifft nach ihrem Gefallen zerſtümmelten.

Par force, mit Gewalt oder Zwang.

Paria, Neu-Andaluſien, eine groſſe Landſchafft in Terra Firma, in Süd-America, allwo die Spanier eine Regierung aufgerichtet haben, und findet man daſelbſt ſchöne Schmaragde. Man findet auch in derſelben einen Golfo, und einen Fluß gleiches Namens.

Parima, eine See in Süd-America in der Landſchafft Guiana, ſonſt auch Roponouvini genannt.

Parimaraiba, eine Engliſche Colonie auf Suriname in Süd-America.

Parinacocha, Provintz im Königreich Peru, in Süd-America, welche die Spanier beſitzen.

Pario, Paris, Paradiſo, alte Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien, in Aſien, am Mar di Marmora, allwo ſie einen Hafen hat.

Pario, ſiehe Paros. p. 1274.

Paripe, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Capitania, Bahia de todos los Santos in Braſilien, 3. Meilen von S. Salvador.

Pariren, gehorchen, item die Stöſſe auf dem Fecht-Boden auspariren oder vermeiden, ingleichen gegen einander um etwas wetten.

Paris, *Pariſii, Lutetia Pariſiorum*, Haupt-Stadt des Königreichs Franckreich, in der Isle de France an der Seine. Sie iſt eine der gröſten und vornehmſten Städte in Europa, und wird in 4. Theile abgeſondert, welche ſeynd la Cité oder l'Isle de Palais, welches die alte Stadt iſt, ſo dann l'Isle Notre Dame, la Ville und l'Univerſité. Man zehlet darinne 17. Thore, 25. Plätze, 720. Gaſſen, 50000. Häuſer, 100. Klöſter, 44. Pfarr-Kirchen, 30. andere, 80. Abteyen und 30. Hoſpitäle. Uber dieſes giebt es viel ſchöne Vorſtädte daſelbſt, nemlich St. Antoine, Charonne, St. Denis, St. Victor, St. Marcel, St. Martin, und St. Germain, welche letztere ſonderlich mit den prächtigſten Gebäuden ausgezieret iſt. Hieſelbſt findet man die prächtigen Königlichen Palläſte, le Louvre, le Palais des Thuilleries und le Palais Royal. Die Fürſten vom Geblüt, wie auch die meiſten vornehme Frantzöſiſche Herren wohnen in Paris, der vorige König aber hat ſich meiſtens zu Verſailles aufgehalten. Es iſt das erſte Parlament von Franckreich daſelbſt, wie auch eine Citadelle, le Baſtille genannt, ein Arſenal, das Zeughauß, das groſſe und kleine Chaſtelet, ein Ertz-Biſchoffthum, welches den Titul einer Hertzoglichen Pairie hat, eine Univerſität u. d. m. Dieſe letztere hat als eine öffentliche Schule ihren Anfang Anno 771. genommen, als eine Univerſität aber von vier Facultäten iſt ſie erſt im XIII. Jahr-Hundert aufgerichtet worden. Es hat auch 2. groſſe Jahrmärckte, nemlich le foire de S. Germain und S. Laurents.

Pariſer-Hochzeit, wird das Beylager König Heinrichs von Navarra mit Margaretha, Königs Carls IX. in Franckreich Schweſter genennet, weil alle vornehme Reformirten oder ſo genannten Huguenotten auf daſſelbe eingeladen, und hernach des Nachts bey vielen

1000. jämmerlich ermordet worden, welches den 24. Auguſti am Tage Bartholomæi 1572. geſchahe, und daher Maſſacre de Barthelemi genennet wird.

Pariſoffske, groſſe Stadt in Nieder-Volhynien, in Polen, 6. M. von Bialegrodko, iſt von lauter Coſacken bewohnet.

Parita, kleine Stadt in Neu-Spanien in der Audientia Guatimala, in Nord-America, in der Provintz Varagua am Meer-Buſen von Parita.

Parkan, ſiehe Baracan. p. 181.

Parlament von Groß-Britannien, iſt die gröſte Verſammlung der beyden vereinigten Königreiche Engelland und Schottland, welche in dem König und den 3. Reichs-Ständen, nemlich in den geiſtlichen Lords, weltlichen Lords, und in den Communen oder Gemeinen beſtehet, und in das Ober-Hauß und Unter-Hauß eingetheilet wird. Das Ober-Hauß oder die Kammer der *Pairs*, beſtehet aus Ertz-Biſchöffen, Biſchöffen und demjenigen Adel, welcher la Pairie genennet wird, und ſeynd ſelbige die Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons, welche auf roth-tuchenen Woll-Säcken ſitzen, und in ſcharlachenem Habit erſcheinen. Der König iſt das Ober-Haupt darinnen, oder wen er ſonſten deputiret, und nach geſchehener Vereinigung haben auch 16. Pairs aus Schottland Sitz und Stimme im Ober-Hauſe. Das Unter-Hauß oder die Kammer der Gemeinden beſtehet aus den Communen, nemlich aus den Baronets, Rittern, Ecuyers, Edelleuten, Yeomen, Bürgern und Handwercks-Leuten, wie auch 45. Gliedern oder Repræſentanten wegen Schottland. Ehe das Parlament anfänget, müſſen alle Glieder des Unter-Hauſes den Eyd of Allegiance und Supremacy, wie auch den Teſt, ingleichen anietzo den prætendirten Printzen von Wallis abſchweren. Die Vorträge, welche im Unter-Hauſe geſchehen ſeynd, müſſen in das Ober-Hauß gebracht werden, und wird kein Schluß gemachet, es habe denn der König darein gewilliget. Der König beſchreibet das Parlament, und ohne ſeine oder ſeiner Deputirten Gegenwart wird keine Seſſion gehalten. In ſeiner Minderjährigkeit thut es der Protector Regni, und bey ſeiner Abweſenheit der Cuſtos Regni in des Königs Namen, wenn er aber in währendem Parlamente ſtirbt, ſo iſt es eo ipſo aufgehoben. Jedoch geſchahe was ſonderliches, als König Jacob der II. An. 1688. das Reich verließ, und in Franckreich flohe, berufften die Engelländer das Parlament, um den damahligen Printzen von Oranien auf den Thron zu ſetzen, und nenneten es eine Convocation. Es iſt nicht allein eine Reichs-Verſammlung, allwo über die gemeine Wohlfahrt berathſchlaget und ein Schluß gefaſſet wird, ſondern es iſt auch das höchſte Tribunal, dahin die letztern Appellationes von allen andern Gerichten ergehen. Den Ort, wo ſelbiges ſoll gehalten werden, beſtimmet der König in ſeinem Ausſchreiben, welches die Uberſchrifft führet, per ipſum Regem & Concilium, doch iſt es bißhero beſtändig in dem Königlichen Pallaſt zu Weſtmünſter geweſen. Die Deputirten, ſo zum Unter-Hauſe des Parlaments geſchicket werden, müſſen Einheimiſche oder Naturaliſirte, und keine Geiſtliche ſeyn, das 21. Jahr erreichet haben, und das Abendmahl nach dem Gebrauch der Engliſchen Kirche genieſſen. Wenn das Parlament prorogiret wird, ſo müſſen alle Billen, bey denen der Königliche Conſens noch ermangelt, von neuen vorgetragen und examiniret werden; wenn es aber nur remittiret wird, ſo bleiben die Sachen in ſtatu quo, und können dieſelben in der folgenden Seſſion zum Schluß gebracht werden. Wenn das Parlament eine vorgetragene Sache weder annimmet noch verwirfft, ſo werden gewiſſe Commiſſarien, ſelbige zu unterſuchen, ernennet, welches man eine Committée nennet, und deren Ausſpruch wird nachmals dem Parlamente eröffnet. Wenn aber beyde Häuſer einander contrair ſeyn, ſo werden von beyden gewiſſe Deputirte ausgemachet, welche über die Bille in der ſo genannten gemahlten Cammer deliberiren, und wenn endlich alles richtig iſt, ſo nennet man einen ſolchen Parlaments-Schluß eine Acte, welche öffters durch den Druck bekannt gemacht werden.

Parlemens, ſeynd in Franckreich die Gerichts-Höfe, welche die Vorfahren darum alſo genennet, weil man in ſelbigen parliret oder redet, ſein Recht zu vertheidigen, und die Sachen decidiren zu laſſen, wie denn dahin die Rechts-Sachen von den Preſidiaux und andern Unter-Gerichten per modum Appellationis gedeyen. Das Parlement zu Pariß iſt das vornehmſte, vor welchem über die Titul der Pairies, über die Rechte und Alienationes der Königlichen Dominial-Güter, über die Regalien und über die Verification der Edicte erkennet wird; Es haben aber die bißherigen Könige die Ausſprüche dieſes Parlaments mehr als Conſilia betrachtet, als daß ſie auf die Autorität deſſelben ein Abſehen machen ſollen, jedoch unter der ietzigen Regierung des unmündigen Königs, ſcheinet dieſes Parlament ſehr empor zu kommen, und ſein altes Anſehen wieder hervor zu ſuchen. Es ſeynd anietzo 10. Parlamenter in Franckreich, und in denen Conquêten, nemlich zu **Paris**, *Toulouſe, Rouen, Grenoble, Bourdeaux, Dijon, Aix, Rennes, Pau* und **Metz**. Nechſt dieſen 10. vornehmen Parlamentern hat der König An. 1674. noch ein Parlament zu Dole vor die Graffſchafft Burgund aufgerichtet, welches nachmals nach Beſançon verleget worden. Ferner iſt auch ein Parlament zu Cambray, welches 1709. von Tournay dahin verleget worden, vor die Frantzöſiſchen Provintzen in den Niederlanden, wie auch ein anderes zu Enſisheim in Elſaß, vor die Landgrafſchafft Elſaß und Sundgau, welches letztere aber An. 1698. nach Colmar verleget worden. Endlich hat das Conſeil ſouverain von Rouſſillon zu Perpignan, und das Conſeil ſouverain von Arras, was die Civil-Sachen anbelanget, eben ſolche Autorität und Gewalt als die Parlamenter.

Parlementiren, heiſſet ſo viel, als ſich in Tractat einlaſſen, einen Vergleich aufrichten, oder capituliren. Man brauchet aber dieſes Wort nur, wenn man von Rebellen oder belagerten Städten redet.

Parliren, reden, eine Rede halten, plaudern, ſchwatzen.

Parma, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, bey Parma vorbey flieſſet, und ſich in den Po ergeuſt.

Parma, *Parmeſan*, *Parmegiano*, eine Landſchafft in der Lombardie, welche gegen Norden und Weſten an das Hertzogthum Meyland, gegen Oſten an das Hertzogthum Modena, und gegen Süden an das Apenniniſche Gebürge grentzet, wodurch es von dem Genueſiſchen und Toſcaniſchen Gebiet abgeſondert wird. Das Erdreich iſt fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Hanff und Gras. Es beſtehet aus 4. Theilen, welche ſeynd das **Hertzogthum** *Parma*, das **Hertzogthum** *Piacenza*, der *Stato di Buſeto*, und *il Val di Taro*, und iſt das Hertzogthum Parma inſonderheit der Oeſtliche Theil des gantzen Gebietes, längs dem Fluß Parma, von dem Po biß an das Apenniniſche Gebürge. Dieſes Land hat ſeinen beſondern Hertzog, welcher daſſelbe vom Pabſte zu Lehn träget, und ſeinen Urſprung aus der alten Italiäniſchen Familie Farneſe hat. Vor dieſem war das Hertzogthum Caſtro nebſt der Grafſchafft Ronciglione auch darzu gehörig, ſo aber der Pabſt An. 1664. ſeiner Cammer wieder einverleibet hat. Der heutige Hertzog von Parma heiſt Franciſcus, iſt gebohren den 21. May An. 1678. und hat Anno 1694. die Regierung angetreten. Er hat ſich bey dem letztern Kriege, als ein Päbſtl. Vaſall, allezeit dem Päbſtlichen Stuhle conformiret, und ſein Land, nachdem die Käyſerlichen in Italien Meiſter worden, von Contributionen und Einquartirungen vieles ausſtehen müſſen; Es hat ihm aber der Pabſt vor ſeine Treue An. 1714. ein Breve ertheilet, darinn deſſen Nachkommen weiblicher Linie auch vor Succeſſions-fähig erkläret worden. Seine Gemahlin iſt, Dorothea Sophia, Churfürſt Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Tochter, und ſeines verſtorbenen Halb-Bruders Wittbe, vermählet den 8. Decembr. Anno 1695. und iſt dieſe Ehe biß dato noch ohne Kinder. Die Haupt-Stadt Parma liegt am Fluß gleiches Namens, und iſt die Hertzogliche Reſidentz; auch hat ſie eine Univerſität, welche von Hertzog Rainutio I. 1599. geſtifftet worden. Es iſt auch das ſo genannte Collegium der Edlen dabey angeleget, welches ein groſſes und ſchönes Gebäude, darinne gemeiniglich 200. junge von Adel in allerhand Wiſſenſchafften und exercitiis informiret werden. Sie hat auch einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Bologna gehörig, iſt über dieſes befeſtiget, und hat eine Citadelle, und der Parmeſan-Käſe, ſo man daſelbſt verfertiget, wird in viele Länder verführet.

Parmeſan, Parmegiano, ſiehe gleich vorher Parma.

Parnaſſus, ein berühmter Berg mit 2. Spitzen, in der Landſchafft Livadia, welcher vor den höchſten in Griechenland gehalten wird. Er war vor alters den Muſen und dem Apollini gewidmet, und weil der fons Caſtalius, oder Caſtaliniſche Brunnen auf demſelben ſeine Quelle hatte, deſſen Waſſer die Poeten zu allerhand Erfindungen geſchickt machen ſolte, ſo iſt es noch heutiges Tages unter den Dichtern eine gebräuchliche Redens-Art, daß ſie den Sitz der Poeſie auf dem Parnaſſo gleichſam ſuchen, und von demjenigen, der nicht gute Verſe ſchreibet, vorgeben, ob habe er niemals das Vermögen gehabt, auf die Höhe des Parnaſſus, das iſt, zur Vollkommenheit in der Poeſie zu gelangen.

Parnitz, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strom in Pommern.

Parochie, Paroecie, Paroiſſe, iſt ein Kirchſpiel, in welches eine gewiſſe Anzahl Dörffer oder Leute gehören und zuſammen gepfarret ſind, welche daher Parochianer genennet werden. Es bedeutet dieſes Wort auch den Pfarr-Hof, wo der Parochus wohnet, der ſelbiger Diœceſi oder Parochie als Curé und Seelenſorger vorgeſetzet iſt.

Parochus, hieß vor dieſem ein freyer Wirth vor fremde Gäſte. Jetzund heiſt es ein Pfarrer oder Pfarr-Herr, ſonder Zweifel daher, weil das Amt eines Geiſtlichen erfordert, daß er vor andern gaſtfrey ſeyn ſoll.

Parole, das Wort, iſt dasjenige Loſungs-Wort, welches alle Abend im Felde oder in einer Feſtung unter die Soldaten pfleget ausgetheilet zu werden, damit man erkennen kan, ob man mit Freunden oder Feinden zu thun habe, wenn ſie nemlich auf Befragen das Wort wiſſen oder nicht.

Parole, heiſſet auch ein Wort von ſonderbarer Verſicherung. Daher nennet man iemand einen Mann von Parole, der ſein Wort hält, und das erfüllet, was er verſprochen. Die **Parole zurück nehmen**, bedeutet ſo viel, als dasjenige retractiren, was man zuvor eingegangen.

Paros, Paro, eine von den Cycladiſchen Inſuln, im Ægeiſchen Meer, wo der vortrefliche weiſſe Marmor bricht, und der Lapis Lydius gefunden wird, auf welchem man Gold und Silber zur Probe ſtreichet. Sie heiſſet ietzo Paxio, und gehöret den Türcken.

Paros, ſeynd groſſe Indianiſche Barquen, deren Förder theil gemacht iſt, wie das Hintertheil.

Paroxyſmus, heiſſet in beſonderem Verſtande ein hefftiger Anfall in Kranckheiten, z. E. in Fiebern, wenn die Kälte oder Hitze hefftig anfänget.

Parret, Fluß in Engelland in Somerſetshire, der ſich ins Irrländiſche Meer ergeuſt.

Parrheſia, Freymüthigkeit im Reden. Daher man von den Rednern und Predigern ſaget, daß ſie ihre Rede oder Predigt mit groſſer Parrheſie abgelegt.

Parſchore, Stadt in der Provintz Worceſter in Engelland, am Fluß Avon, über welchen ſie eine Brücke hat.

Parſis, ſind Heydniſche Einwohner in dem Indianiſchen Königreiche Guzurate, im Reich des groſſen Moguls in Aſien, welche einen GOtt glauben, der die Welt erſchaffen, und 7. Deputirte darein geſetzet habe, welche auf alles Achtung geben ſolten, und die ſie als Götter verehren, auch von keiner lebendigen Creatur eſſen.

Part, heiſſet ordentlich ein Theil. Part geben von einer Sache, heiſſet, dem andern berichten, was

was es mit ſelbigem Dinge vor Bewandniß habe.

Partagiren, theilen. Dahero führete der bekannte *Partage-Tractat* den Namen, den Franckreich An. 1699. auf die Bahne brachte, als es eine Art zeigete, wie man die Spaniſchen Länder zwiſchen den Häuſern Oeſterreich und Bourbon theilen könte, damit nicht nach dem Tode des kräncklichen Königs Caroli II. von Spanien ein ſchwerer Krieg wegen ſolcher Erbſchafft entſtehen dörffte. Vermöge deſſelben ſolte der Dauphin in Franckreich Neapolis, Sicilien, den Stato delli Preſidii auf den Florentiniſchen Küſten, den Hafen Final, das Ländgen Guipuſcoa in Spanien, und das Herzogthum Lothringen haben; der Herzog von Lothringen ſolte dagegen das Herzogthum Meyland bekommen, das übrige alles aber dem andern Käyſerlichen Printzen, Ertz-Herzog Carolo, anheim fallen. Als aber über dieſen Tractat hin und her diſputiret wurde, ſtarb der König Carolus II. in Spanien 1700. und kam ein Teſtament zum Vorſchein, darinne der andere Sohn des Dauphins, Philippus, Herzog von Anjou, zum Univerſal-Erben der gantzen Spaniſchen Monarchie eingeſetzet war. Hierauf ließ Franckreich den Tractat fahren, hielte ſich an das Teſtament, und ſetzete ſeinen Enckel, Philippum, in die Poſſeſs des Königreichs Spanien, da denn hernach der letzte Spaniſche Succeſſions-Krieg ſeinen Anfang nahm.

Partenay, *Parthenæum*, kleine Stadt am Fluß Toue in Nieder-Poitou.

Partenrück, ein Marckflecken in der Freyſingiſchen Grafſchafft Werdenfels in Bayern.

Parterre, heiſſet in einem Opern- oder Comödien-Hauſe der mittelſte Platz auf der Erden, wo man das gemeine Volck gewöhnlicher maſſen hintreten läſſet, weil die Logen und Appartementer, ſo in der Höhe ſind, vor die vornehmeren aufbehalten werden. In Luſt-Gärten werden diejenigen Luſt-Stücke Parterren genennet, ſo allerhand Figuren von Raſen oder Buchs-Baum zwiſchen dem darein geſtreueten Sand vorſtellen.

Partey, iſt einige Mannſchafft, welche im Kriege ausgeſchicket wird zu recognoſciren, und den Feind aufzuſuchen. Sie beſtehet insgemein aus den beſten Officiers und Soldaten, und derjenige, welcher ſie anführet, wird der Partiſan genennet.

Parthia, war vor Alters ein groſſes Reich in Aſien, zwiſchen Media und Hyrcania, wo anietzo die Perſianiſche Provintz Arack oder Erakazem liegt.

Partial, heiſt eigennützig, partheyiſch. Daher Partialität, wenn man einer Parthey anhänget.

Participantes, ſiehe Protonotarius.

Participationes, iſt ein Name, den man den 10. Gemeinen des Schweitzeriſchen Cantons Ury um deßwillen giebet, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhafftig werden, oder davon participiren können.

Particular, Particulier, ſonderlich; Particularität, etwas ſonderbahres. *Particularia*, heiſſen die beſondern Umſtände, ſo ſich bey einer Action zugetragen.

Partiren, theilen, von einander theilen, unterweilen heiſts auch wegbringen, verſtecken, mit Liſt abzwacken, Betrügerey treiben. Und in dieſem letzteren Verſtande heiſt partiriſch, liſtig, geſchwind, betrieglich, ſchelmiſch. Daher kömmt auch ein Partitenmacher, der mit allerhand liſtigen Räncken und loſen Händeln umgehet.

Partiſan, alſo heiſſen die Financiers in Franckreich, welche die Königlichen Einkünffte pachten. Im Kriege wird Partiſan derjenige genennet, welcher eine Parthey Krieges-Volck wohl zu führen weiß, um den Feind zu überfallen, und ihm ſeine Quartiere oder Fouragirer hinweg zu nehmen. Dergleichen iſt zu unſerer Zeit der berühmte Käyſerl. Obriſt-Lieutenant Dettine, der 1716. den Wallachiſchen Hoſpodar aus ſeiner Reſidentz Buchoreſt gefangen wegholte, und glücklich nach Siebenbürgen brachte.

Partiſane, Hellebarte, beſtehet aus einem langen Schafft oder Stiel und aus einem Eiſen, welches forne eine Spitze, auf der Seite aber eine breite Schneide hat. Man nennet ſie insgemein das kurtze Gewehr.

Parvas, kleine Stadt auf der Inſul Levvis, welche eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt.

Pas, befeſtigte Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Artois, gegen die Grentzen der Picardie, am Fluß Authie, gehöret zu der Grafſchafft S. Pol, und giebt einer vornehmen Frantzöſiſchen Familie, nemlich dem Marquis von Feuquieres, den Namen.

Pas d'Armes, war vor dieſem eine Art von den Thurnieren in Franckreich, da ſich die Ritter einen gewiſſen Platz zu defendiren erwählten, durch welchen ſie niemand, ohne mit ihnen zu fechten, paßiren lieſſen.

Pas, in beſonderem Verſtande, iſt eine Meer-Enge zwiſchen zweyen Ländern.

Pas de Calais, ſuche Calais. p. 309.

Pas de ſouris, ſuche Berme. p. 223.

Paſatos, Depaſata, kleine Landſchafft in Portugall von dem Fluß Depaſata alſo genannt, lieget an dem Atlantiſchen Meere zwiſchen dem Fluß Tago und dem Vorgebürge Spichel, 3. M. von Liſſabon. Dieſes Ländgen iſt wegen des vortrefflichen Weins, insgemein Paſſat-Wein genannt, ſehr berühmt.

Paſley, Stadt in der Grafſchafft Cluydesdale, in Schottland, davon die Herzoge von Hamilton den Baronen-Titul führen.

Paſquino, iſt eine zerſtümmelte Statue zu Rom, an einer Ecke des Palazzo degli Urſini, in dem Quartier der Stadt, welches Rione de Parione genennet wird. Man ſaget insgemein, daß vor dieſem ein Schuhflicker oder Schneider um dieſe Gegend gewohnet habe, bey dem ſich ſtets viel müßiges Volck eingefunden, um ſeine höhniſche Worte, damit er die Leute durchzuhecheln gewuſt, anzuhören. Nach deſſen Tode aber habe man unter ſeinem Hauſe, als man ſolches neu bauen wollen, eine verſtümmelte Statue in der Erde gefunden, welche nicht weit davon aufgeſtellet, und ihr der Name Paſquino beygeleget worden. Weil nun öffters des Nachts allerhand ſpitzfindige Gedichte mit

liſtiger

liſtiger Manier daran geklebet worden, ſo ſind nachgehends alle dergleichen Schrifften Pasquinaden und Pasquille genennet worden, in denen man entweder gewiſſe Leute, oder gewiſſe Laſter mit allzuvieler Schärffe durchgehechelt.

Paß, iſt ein enger Weg oder eine Brücke, welche man nothwendig paſſiren muß, wenn man aus einem Lande in ein anders zu reiſen verlanget.

Paſs und Repaſs, heiſt, daß einer in einem Lande oder an einem Orte ungehindert und ſicher ab- und zureiſen darff.

Paß, ſiehe Paſſeport. p. 1279.

Paſſable, leidlich, das noch hingehet, noch zu ertragen iſt; item, da man noch wohl reiſen und fortkommen kan.

Paſſage, heiſſet ein Weg oder Ort, wo man hindurch gehet, um an einen andern Ort zu kommen, und iſt in Holland das Paſſage-Geld ſehr bekannt.

Paſſage, *Portus Paſſagius*, Stadt nebſt einer Citadelle und einem Hafen in Guipuſcoa, in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, zwiſchen Fuentarabia und S. Sebaſtian, allwo viel Schiffe gebauet werden. Die Spaniſche Silber-Flotte, welche ſonſten ordentlich zu Cadix einzulauffen pfleget, kam 1708. im Sept. mit einer ſehr reichen Ladung in dieſem Hafen an, vielleicht deßwegen, damit der Philippiniſche Hof zu Madrit und der König in Franckreich ihr Theil voraus nehmen können.

Paſſagers, Scheepelingen, Paſſagiers, ſeynd diejenigen, welche auf einem Schiffe fahren, nicht aber zu der Equipage gehören, ſondern den verglichenen Lohn vor die Reiſe bezahlen. Zu Lande wird das Wort Paſſager auch vor andere Reiſende genommen.

Paſſagium, war ein Namen, den man vor etlichen 100. Jahren den Creutz-Zügen oder Creutzfahrten nach dem gelobten Lande wider die Saracenen gegeben.

Paſſalorynchiten, Pattalorinchianer, Ketzer in der Chriſtenheit, die ſich im 2ten Seculo hervor thaten, niemals reden wolten, und ſich nach dem 140. Pſalm, die Finger auf den Mund legten. Sie waren des Montani Nachfolger.

Paſſao, Vorgebürge in Süd-America, ſtrecket ſich von der Landſchafft Quito in Peru gegen Weſten in das Mar del Zur.

Paſſarge, Fluß in Preuſſen, der zwar gröſſer iſt als die Huntau, aber nicht ſchiffreich, und gehet bey Braunsberg in den friſchen Haff.

Paſſarvan, kleines Königreich, Hafen und Stadt an der Küſte der Inſul Java, in Oſt-Indien.

Paſſat-**Wein**, ſiehe Paſatos. p. 1276.

Paſſat-**Wind**, alſo wird derjenige allgemeine Wind genennet, welcher auf dem Meer an vielen Orten zugleich, und das gantze Jahr hindurch wehet.

Paſſato, wird insgemein von dem nechſt verfloſſenen Monate oder Jahre gebrauchet.

Paſſau, Biſtthum im Bayeriſchen Creyß, zwiſchen Nieder-Bäyern, Oeſterreich und Böhmen, deſſen Biſchoff ſonſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Saltzburg war. Doch da vor etlichen Jahren wegen Wieder-Aufrichtung des alten Bayeriſchen Ertz-Stifftes Lorch, daraus das Stifft Paſſau entſtanden, Streitigkeiten zwiſchen Saltzburg und Paſſau ſich entſponnen, der Pabſt aber ſolches Recht dem Biſchoff von Paſſau nicht zugeſtanden, ward derſelbe dennoch von dem Ertz-Stifft Saltzburg durch den Pabſt eximiret, und dem Päbſtlichen Stuhl unmittelbar unterworffen. Der Biſchoff iſt ein Fürſt des H. Röm. Reichs, und der ietztlebende daſelbſt iſt ſeit den 8. Jan. 1713. der Graf Ferdinand Rabata.

Paſſau, *Paſſavium*, *Patavium*, eine alte und groſſe Biſchöffliche Stadt an der Donau, wo ſie ſich mit dem Inn und mit der Iltz vereiniget, im Bayeriſchen Creyß, welche groß und ſchön iſt, und in 4. Theile abgeſondert wird. Derjenige Theil, welcher oberhalb liegt, ehe der Inn in die Donau fleuſt, wird Paſſau genennet, unterhalb aber, wenn der Inn in die Donau gefallen iſt, liegt Inſtadt. Unterhalb des Einfluſſes der Iltz findet man Iltzſtadt, und oberhalb iſt Oberhauſen. Die erſten 3. Theile ſeynd einiger maſſen befeſtiget, der vierdte aber iſt eine Vorſtadt, allwo der Biſchoff von Paſſau ein feſtes Schloß, das Ober-Hauß genannt, auf dem St. Georgen-Berge hat. Dieſer Ort iſt wegen des Paſſauiſchen Vertrags bekannt, welcher 1552. zwiſchen Käyſer Carl dem V. und dem Churfürſten zu Sachſen Mauritio aufgerichtet wurde, vermöge deſſen die Lutheriſche Religion ungehindert in Teutſchland ſolte geübet werden. Im Jahr 1704. ward ſie von dem Churfürſten von Bayern beſetzet, aber nach der Höchſtädter-Schlacht wieder verlaſſen.

Paſſava, Stadt in der Provintz Maina in Morea, am Golfo di Colochina, ward 1685. von den Venetianern geſchleiffet.

Paſſavant, Stadt und Schloß in der Grafſchafft Mümpelgard, in Lothringen.

Paſſauiſche Vertrag, wird derjenige Vergleich genennet, welcher 1552. wegen des gefangenen Churfürſten zu Sachſen, Johann Friedrichs, und wegen des Landgrafen in Heſſen, Philippi Magnanimi, zwiſchen dem Käyſer und den Proteſtirenden zu Paſſau aufgerichtet, und da das freye Religions-Exercitium vor die Proteſtanten in Teutſchland zuerſt auf feſten Fuß geſetzet und in dem darauf folgenden Religions-Frieden 1555. beſtätiget wurde.

Paßdorff, **Poßdorff**, Schloß, Flecken und Herrſchafft im Hiſterreich, 15. Meilen von Laybach, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig. Es wächſt in dieſer Gegend guter Wein und Baum-Oel.

Paſſen, ſind eine Art kleiner Stücke von Metall oder Eiſen, haben einen eiſernen Schwantz, an welchem man dieſelben herum drehen kan. Wenn ſie geladen werden, ziehet man die Cammer, ſo loß iſt, hinten heraus, ſetzet die Ladung darein, bringet ſie wieder an vorigen Ort, und ſchüttet an ſtatt der eiſernen Kugel eine Hand voll Muſquet-Kugeln durch das Mundſtücke darauf. Sie werden meiſtens auf den Schiffen zur Defenſion gebrauchet, und ihre Stellen ſind auf dem halben Verdeck, oben auf der Lehne des Boorts.

Paſſenheim, kleine Stadt in der Provintz Galinder-Land im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Paſſenheim, Schloß, Flecken, und freye Herrſchafft im Ertz-Stifft Trier, anderthalbe Meile von Coblentz, davon ſich die Reichs-Freyherren Waldpoten von Paſſenheim nennen, denen es auch gehöret.

Paſſeparole, iſt ein Wort, deſſen man ſich gebrauchet, um hierdurch ein Commando anzudeuten, welches forne an einer Armee gegeben wird, und welches von einem Munde zum andern fortgehet, biß es dem allerletzten bekannt wird.

Paſſepartout, heiſt ein Haupt- und Capital-Schlüſſel, damit man alle Zimmer eines Hauſes aufſchlieſſen kan.

Paſſeport, Paß- Geleits- Brief, iſt ein offenes Schreiben einer Civil- oder Militair-Obrigkeit, vermöge deſſen einer reiſenden Perſon Freyheit und Sicherheit gegeben wird, überall, ſo weit ſich die Gerichtbarkeit ſolcher Obrigkeit erſtrecket, hin und wieder zu reiſen. Dergleichen Paſſeports werden auch den Schiff-Leuten gegeben.

Paſſer par les armes, heiſſet unter der Frantzöſiſchen Militz, wenn ein Soldat nach dem Urthel des Krieges-Rechts wegen ſeines Verbrechens todt geſchoſſen wird.

Paſſevolants, Blinde, ſeynd Perſonen, welche die Officirer, deren Compagnien nicht complet ſeyn, unter die Soldaten miſchen, und ſie durch die Muſterung paſſiren laſſen, unerachtet ſie nicht geworben ſeynd. In Franckreich werden die Paſſevolants am Leben geſtraffet, oder laut eines Königlichen Edicts de 1668. gebrandmahlet.

Paſſewalck, Patzenwald, kleine befeſtigte Stadt und ſtarcker Paß am Fluß Ucker, im Stettiniſchen Gebiet, in Vor-Pommern, 6. Meil. von Prenslau.

Paſſeyr, Schloß und Herrſchafft in Tyrol, unweit Meran, wobey der kleine Fluß Paſſer oder Paſſeyr flieſſet.

Paſſion, heiſt ein Leiden, ingleichen eine eifrige und ungezähmte Begierde nach etwas. Daher paſſioniret, zu etwas ſehr geneigt oder partheyiſch ſeyn.

Paſſiv **Schulden**, ſeynd diejenigen, welche ich einem andern ſchuldig bin: Activ-Schulden aber diejenigen, ſo man mir ſchuldig iſt.

Paſtey, ſiehe Baſtion. p. 194.

Paſtorale, Paſtorelle, iſt ein klein Gedicht bey Schau-Spielen, worinnen Schäfer, Jäger, Fiſcher, Satyri, Nymphen, und ſonſt allerley Gattungen von Land-Leuten vorgeſtellet werden, und wo man nichts höret, als lauter Klagen liebhabender Perſonen, Streitigkeiten, wer am beſten ſingen könne, Nachſtellungen der Satyrorum, Entführung der Nymphen, und andere dergleichen eitele Begebenheiten.

Paſtrana, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Caſtilien in Spanien, nicht weit vom Fluß Tajo.

Paſtrovichi, Peraſtinen, iſt ein zwiſchen Zara und Raguſa in Dalmatien an dem Adriatiſchen Meere und auf hohen Bergen wohnendes Volck, welches nach ſeinem Gefallen den Türcken unterthan iſt.

Pata, Königreich und Stadt an den Küſten von Zanguebar, in Africa.

Patache, Petas, Uitlegger, iſt ein kleines Kriegs-Schiff, welches den andern als ein Convoy zugegeben wird. Es lieget ſonſten gewöhnlich im Eingange des Hafens, um die einlauffende Schiffe zu beobachten und zu recognoſciren.

Patacina, Stadt in Aragonien in Spanien, nahe bey Tarracona, allwo der bekannte Michael Molinos, Stiffter der Quietiſten, 1640. den 21. Decembr. gebohren worden, von deſſen Leben in dem gelehrten Lexico, welches 1715. unter dem Verlag Herrn Johann Friedrich Gleditſchens und Sohn in Leipzig, in median 8vo heraus kommen, pag. 1572. ausführlich nachzuleſen iſt.

Patack, **Potack**, kleine Stadt in Ober-Ungarn, dem Fürſten Ragoczi gehörig, hat ein ſchönes Schloß, davon der Feſtungs-Bau demoliret iſt, 2. M. von Tockay. Die Reformirten haben im letzten Ungariſchen Kriege ihr Exercitium Religionis, und das ehemals berühmte Gymnaſium aufs neue von dem Ragoczi erhalten.

Patacon, eine Silber-Müntze in Flandern, welche 58. Sols oder faſt ſo viel, als ein Reichsthaler gilt. Weil ſie nicht gantz rund, ſondern eckicht ſind, heiſſet man ſie in Franckreich écu cornu, und haben ſie daſelbſt gegolten biß auf 1679. da ſie abgeſetzt worden, und in der Königlichen Müntze gegen ander courantes Geld ausgewechſelt werden müſſen.

Patagons, eine wilde Nation in der Terra Magellanica in Süd-America, welche vor Rieſen gehalten werden, und keine Städte haben.

Patana, Provintz im Königreich Bengala, in Oſt-Indien, in Aſien.

Patana, Stadt am Golfo von Siam, in der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, bey dem Königreich Malacca in Aſien. Sie iſt die Haupt-Stadt des Königreichs Patana, welches Mahometaniſch, und dem König von Siam tributbar iſt.

Patans, ein freyes Volck im Reiche des groſſen Moguls, in Aſien, welches auf dem Gebürge um den Fluß Ganges wohnet, und vormahls groſſe Macht hatte, ſo ihnen aber von dem Mogul beſchnitten worden. Sie ſind Mahometaner, und den Indianern ſehr gehäßig.

Patara, ſiehe Patera. p. 1280.

Patay, kleine Stadt in der Landſchafft Blaiſois, in Franckreich, 5. M. von Orleans.

Paté, heiſt in der Wapen-Kunſt eine Figur, welche über das gantze Wapen gehet, z. E. ein Creutz.

Patent, ein öffentliches, und iezuweilen von der Obrigkeit angeſchlagenes Ausſchreiben.

Pater, iſt ein Ehren-Wort, ſo den Prieſtern und München in der Catholiſchen Kirchen gegeben wird, und ſo man von vielen Patribus redet oder ſchreibet, ſo pfleget man PP. das iſt, Patres zu ſetzen.

Patera, Patara, Stadt in Natolien, in Aſien, an den Küſten des Mittelländiſchen Meeres.

Paterini, Ketzer im 12ten Seculo, welche vorgaben, daß ſie die Bedrängten zu tröſten, auch ſelbſten alles geduldig zu leiden, in die Welt gekommen wären,

wären. Sie hielten den Lucifer vor den Schöpfer aller ſichtbaren Dinge, und den Ehſtand vor eine Art des Ehebruchs.

Paterniani, Ketzer im IV. Seculo, welche der Lehre des Symmachi von Samarien folgeten, und das Fleiſch-Eſſen vor ein Teuffelswerck hielten.

Paterno, Flecken nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, im Val di Demona in Sicilien.

Pater noſter, ſuche Roſenkrantz.

Pathmos, Balſoma, Patmo, kleine Inſul des Archipelagi.

Patiarapalle, Patchiarapalle, ein Landſtrich im Königreiche Jafanapatam auf der Inſul Ceylan in Oſt-Indien, hat 4. Kirchen und arme Einwohner.

Patience, Patienz, die Gedult, das Mitleiden, ſanfftmüthig. Daher patientiren, ſich gedulden, warten, Gedult haben.

Patience, le Fort de Patience, ein Fort im Holländiſchen Flandern, Seeland gegen über.

Patna, kleines Königreich im Reich des groſſen Moguls in Aſien, nebſt einer Stadt gleiches Namens.

Patrana, ſiehe Paſtrana. p. 1279.

Patraſſo, Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea, nicht weit vom Golfo di Patraſſo, darine viel Jüden wohnen, welche ſtarcke Handlung treiben. Sie iſt groß und wohl befeſtiget, hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, und iſt 1687. von den Venetianern, 1715. aber von den Türcken wieder erobert worden. Der Golfo di Patraſſo wird von dem Golfo di Lepante durch die Meer-Enge der Dardanellen abgeſondert, u. lieget zwiſchen den Küſten von Morea und Livadia, wie auch zwiſchen den Inſuln Cefalonia und Zante.

Patray, kleine Stadt in der Landſchafft Beauce.

Patria, Fluß im Königreiche Neapolis, in Terra di Lavoro, der bey der Stadt Acerra vorbey flieſſet.

Patriarch, iſt die nechſte Dignität nach den Cardinälen in der Catholiſchen Kirche, und waren anfangs die Primates, Metropolitani und Patriarchen von einerley Würde, nach dieſem aber haben ſich dieſe im V. und VI. Seculo des Vorzugs über die andern angemaſſet, alſo daß ein Patriarch in ſeiner Diœces die Metropolitanos ordiniren, Concilia verſamlen, und die Jurisdiction über ſeine Prieſterſchafft exerciren kunte. Sie hatten die Freyheit, Ampeln vor ſich hertragen zu laſſen, welches ſonſt ein Kayſerliches Inſigne war, und ihr Titul hieß Sanctiſſimus. Dieſer Patriarchen waren 5. nemlich zu Conſtantinopel, zu Antiochia, zu Rom, zu Alexandria und zu Jeruſalem, endlich aber iſt der zu Rom vor das allgemeine Oberhaupt der Kirchen erkannt worden. Heutiges Tages werden inſonderheit die Ober-Häupter der Chriſtlichen Kirchen im Orient alſo genennet, welche es nicht mit der Catholiſchen Kirche halten, zum Exempel der Patriarch der Armenier, der Abyßinier, der Jacobiten, u. d. m. Die beyden Patriarchen aber zu Aquileja und Venedig, wie auch der zu Goa in Indien ſtehen unter dem Päbſtlichen Stuhle, wiewohl der erſtere nur vom Pabſte confirmiret wird. Zu Ende des 1716. Jahres hat der Pabſt auf Anſuchen des Königs von Portugall die Königliche Hof-Capelle in Liſſabon zu einem Patriarchat erhoben, und der Ertz-Biſchoff daſelbſt iſt zugleich zum Patriarchen beſtätiget worden, auch ſoll über dieſes noch ein dergleichen neues Patriarchat in Oſt-Indien angeleget werden.

Patriarch, zu Aquileja oder Aglar, gehöret unter die Republic Venedig, und erſtrecket ſich ſeine geiſtliche Gewalt über Iſtrien und die Biſchöffthümer zu Padua, Trevigo, Ceneda, Vicenza, Verona, Felteri und Belluno, wie auch über Friaul und etliche Länder des Hauſes Oeſterreich. Seine Reſidentz iſt zu Udine.

Patriarch in Moſcau, iſt das Haupt der Moſcowitiſchen Kirche, ſtunde vor dieſem unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel, als allgemeinem Oberhaupte der Griechiſchen Kirche, und iſt die Confirmation deſſelben bey dem Patriachen zu Conſtantinopel biß zu Anfange des letztverwichenen Seculi geblieben, da der Groß-Fürſt Michael Fœderowitz, deſſen Vater Filaret Nikititz, der letzte geweſen, ſo von Conſtantinopel aus beſtätiget worden, ſolche Confirmation zum erſtern zu Erſparung der Unkoſten, unterlaſſen hat; dem ungeachtet tragen doch die Moſcowiter noch groſſen Reſpect vor den Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen. Die Erwehlung deſſelben beſtehet darinne, daß die Moſcowitiſche Cleriſey in der groſſen Schloß-Kirche zu Moſcau zuſammen kömmet, und dem Czaar etliche Candidaten von gelehrten und vornehmen Geiſtlichen aus ihrem Mittel vorſchläget, der hierauf einen davon erwehlet, confirmiret, und mit nicht zu gar groſſen Ceremonien zu dieſem Amte einſegnen läſſet. Seine Autorität iſt ſehr groß, inmaſſen er nicht allein die erſte und vornehmſte Perſon nach dem Czaar im Reiche repræſentiret, ſondern auch in Religions- und Glaubens-Sachen eine abſolute Macht hat, darinnen zu erkennen und zu urtheilen, etwas einzuführen oder abzuſchaffen, welches hernach der Groß-Fürſt muß exequiren laſſen. Es ſind auch ſeine Einkünffte ſehr austräglich, daß er einen Staat ſeiner Dignität gemäß führen, und auch ſeinen Freunden Gutes thun kan. Anfangs haben dieſe Patriarchen zu Kiow, hernach zu Wolodimer, und endlich in der Stadt Moſcau reſidiret, nachdem ſich aber dieſelben allzugroſſer Macht angemaſſet, und nebſt der Cleriſey viel Unruhe im Reiche angerichtet, ſo haben ietzo regierende Czaariſche Maj. nach Abſterben des letzten unruhigen Patriarchen Nicons keinen andern wieder eingeſetzet, ſondern den Metropoliten zu Reſan, Stephanum Jeworoſki, einen Pohlniſchen Edelmann, und geweſenen Profeſſorem Theologiæ und Philoſophiæ auf der Univerſität Kiow, dieſe Function zu vertreten, deſſen Namen und Autorität aber keinesweges ſich anzumaſſen, beſtellet.

Patriarch zu Venedig, muß aus einem Venetianiſchen Adelichen Geſchlechte ſeyn, und wird derſelbe vom Rath zu Venedig erwehlet, vom Pabſt aber beſtätiget. Er iſt Primas in Dal-

matien, und über einige andere Landſchafften der Republic.

Patriarchales Eccleſiæ, alſo werden die fünff Haupt-Kirchen zu Rom genennet, nemlich die zu St. Johannis Lateranenſis, St. Petri, St. Pauli vor der Stadt, St. Laurentii, St. Stephani, und St. Maria Maggiore.

Patricii, werden zu Venedig und andern Orten diejenigen genennet, welche einen gewiſſen Adelſtand beſitzen, und von den Patribus oder edlen Beyſitzern des hohen Raths herſtammen. In Deutſchland iſt dieſer Name auch in den vornehmſten Reichs-Städten bräuchlich, und nennet man ſie **Geſchlechter**, prætendiren auch den andern vom Adel gleich gehalten zu werden, weil die meiſten derſelben ihren alten Adel genugſam erweiſen können, auch ſelbigen vom Kayſer erhalten haben.

Patrimonium, das väterliche Erbtheil, ingleichen das Vermögen ſo einer hat.

Patrimonium Petri, Päbſtliche Provintz in Italien, welche gegen Oſten an das Hertzogthum Caſtro, gegen Oſten an die Campagna di Roma und an Sabina, gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto und die Landſchafft Orvietano, gegen Süden aber an das Toſcaniſche Meer grentzet.

Patrington, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck.

Patriot, ein rechtſchaffener Landes-Freund, ein Mann, der Land und Leuten treu und redlich vorſtehet, und ſich die allgemeine Wohlfahrt zu Hertzen gehen läſſet.

Patripaſſianer, waren Ketzer, welche lehrten, daß der Vater und der H. Geiſt eben ſo wohl als der Sohn GOttes gelitten.

Patrisſiren, heiſt dem Vater nachſchlagen und nacharten.

Patrocinium, der Schutz, Hülffe und Beyſtand eines Advocaten in einer Rechts-Sache: oder eines vornehmen Mannes in allerhand Fällen.

Patron, alſo nennet man in beſonderm Verſtande die Heiligen in der Catholiſchen Kirche, unter deren Schutz ſich ein Land, Stadt oder Perſon gegeben hat, und ſelbige vor allen andern anruffet.

Patron, alſo wird in der Levante der Steuermann genennet, welcher das Schiff regieret, unter dem die Matroſen ſtehen, und vor Segel und Equipage Sorge träget.

Patron, ſiehe Capo de Padro. p. 343.

Patronatus Jus, iſt ein Recht, vermöge deſſen derjenige, ſo es beſitzet, dem Biſchoff eine Perſon zum Predigt-Amt præſentiren darff. Suche Collator. p. 428.

Patrone, heiſſet ein mit Bley und Pulver verſehenes Papier, alſo daß man das Gewehr unverzöglich darmit laden kan. Die **Patron-Taſche** iſt ein ledernes Futteral, worein die Patronen geſtecket, und vor der Näſſe verwahret werden. Sonſt heiſt Patrone auch ein Muſter, nach welchem etwas verfertiget wird.

Patrone, oder la Galere Patronne, iſt die zweyte unter den Galeren von Franckreich.

Patrouille, iſt eine Nacht-Wache, welche insgemein aus einem Sergeanten, nebſt 5. biß 6. Gemeinen beſtehet. Sie marſchiret aus dem Corps de Garde, und beobachtet, was in den Gaſſen vorgehet, um alle Unruhe zu verhindern. Auſſer der Stadt geſchiehet ſie durch die Reuterey, wenn ein Feind vorhanden iſt.

Patſchkau, eine feine Stadt an dem jenſeitigen Ufer der Neiß, vormals unter das Fürſtenthum Münſterberg, ietzo zu dem Breßlauiſchen Bißthum gehörig.

Patta, Stadt und Hafen in Sicilien, in der Provintz Val di Demona.

Pattacon, ſiehe Patacon. p. 1280.

Pattenſen, Stadt im Fürſtenthum Calenberg, unter Braunſchweig-Lüneburg gehörig.

Patti, *Pactæ*, Stadt im Val di Demona in Sicilien, am kleinen Golfo di Patti. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Meſſina.

Pau, *Palum*, Haupt-Stadt in Bearn in Franckreich, am Fluß Gave de Pau; Sie iſt groß und wohl gebauet, und hat ein Parlament.

Pavaoſan, Stadt nebſt einem Caſtell auf der Inſul St. Thomæ in Africa.

Paveſano, *Territorium Pavenſe ſeu Papienſe*, Landſchafft im Hertzogthum Meyland, deren Erdreich ſo fruchtbar iſt, daß man ſie den **Garten** von Meyland nennt.

Pavia, *Papia*, *Ticinum*, Haupt Stadt nebſt einem Schloß in der Landſchafft Paveſano, am Fluß Teſino, allwo ſie eine ſchöne ſteinerne Brücke hat. Sie iſt groß, ihre Beveſtigungs-Wercke aber ſeynd in einem ſchlechten Zuſtande, und hat ſie eine Univerſität, welche 1361. geſtifftet worden, nebſt einem unter den Pabſt unmittelbar gehörigen Biſchoffthum. Auf dem Schloſſe haben vor dieſem die Meyländiſchen Hertzoge reſidiret, und ietzund befindet ſich auf ſelbigem eine ſchöne Bibliothec. Auſſerhalb der Stadt liegt die ſo genannte Cartoſa oder das Carthäuſer-Kloſter, welches nebſt der darinnen befindlichen Kirche ſehr koſtbar erbauet iſt. Die Einkünffte von ſelber belauffen ſich auf 20000. Ducaten, und die Conventuales pflegen alle Paſſagiers, ſo dahin kommen, zum wenigſten eine Nacht frey zu bewirthen. Sie ergab ſich 1706. nach einer 6. tägigen Belagerung an die Kayſerlichen und deren Alliirten, und 1711. den 18. Nov. iſt das ſchöne Capuciner-Kloſter, nebſt der darinnen angelegten herrlichen Bibliothec gäntzlich abgebrannt.

Pavillon, ſiehe **Flagge**. p. 634.

Paulette, Palote, ſind diejenigen Königlichen Gefälle in Franckreich, ſo von allen erkaufften Aemtern müſſen erleget werden, und daferne einer vor deren Abtrag verſtirbet, wird das Amt eingezogen und aufs neue verkaufft, welches man parties caſuelles heiſſet. Es hat ſeinen Namen von dem Erfinder Carl Paullet, welcher Königl. Cammer-Secretarius geweſen. Vermöge dieſes Rechts müſſen die Bedienten alle Jahre den 60ſten Theil des Werthes der Einkünffte ihrer Aemter bezahlen.

Paulicianer, waren eine Art der Manichäer in Armenien, welche einen, Namens Paulus, zu ihrem Oberhaupte hatten, und nachgehends ſo mächtig wurden, daß ſie die Waffen wider ihre Fürſten

Fürſten ergriffen. Sie ſtatuirten 2. Principia, deren keines von dem andern dependirte, und verwarffen die Anbetung der Heiligen, wie auch die Verehrung des Creutzes.

Pauliner, waren Ketzer in der Bulgarey, welche Chriſtum dem Apoſtel Paulo nachſetzten, und bey der Tauffe an ſtatt des Waſſers Feuer gebrauchten. Sie ſind aber nachgehends von den Miſſionariis zu dem Catholiſchen Glauben gebracht worden.

Pauliner-**Orden**, ſonſt auch Minimi genannt, haben ihren Anfang um das Jahr 1450. von Franciſco, gebürtig aus Paula, einer Stadt in Calabria genommen, daher ſie auch den Namen haben.

Paulin-Zell, ein ehemaliges berühmtes Kloſter, nunmehro Amt in Thüringen, dem Fürſten von Schwartzburg-Rudelſtadt gehörig.

Paulon, Fluß in Piemont, welcher bey Nizza ins Liguſtiſche Meer fällt.

Pavolocz, kleine Stadt am Fluß Roſtowica in Nieder-Volhynien in Pohlen.

Pavonara, *Inſulæ Pavonariæ*, 2. kleine Inſuln auf dem Canal von Conſtantinopel am Eingange des ſchwartzen Meeres.

Paurewitz, ein Schleſiſch Städtgen im Fürſtenthum Jägerndorff, zwiſchen Ratibor und Lobſchütz, den geiſtlichen Jungfern zu Ratibor gehörig.

Pauſa, kleine Stadt im Voigtlande, unter das Amt Plauen gehörig. Sie liegt anderthalb Meile von Plauen, und gehöret dem Hertzog zu Sachſen, Mauritio Wilhelmo.

Pauſen, ſeynd weite und lange Fahrzeuge, deren ſich die Fremden zu Archangel gebrauchen, um die Waaren an Bort zu bringen.

Pautzke, *Putiſcum*, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Pohlniſchen Preuſſen, welches ein Theil von dem Dantziger Meer-Buſen iſt.

Payerne, **Peterling**, *Paterniacum*, Haupt-Stadt eines unter denjenigen Aemtern, welche die Berner in dem Pais de Vaud beſitzen.

Payta, ſiehe Paita. p. 1256.

Pax, feſte und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, an der Donau, aus welcher ſie das Land in Contribution ſetzen können. Sie ward vom General Glockelsberg 1705. mit Sturm erobert, und liegt 12. Meilen von Ofen.

Paz, kleine Stadt in der Provintz Charcas in Süd-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehörig.

Pazenwald, ſiehe Paſſewalck. p. 1279.

Pazozim, kleine Stadt in Ober-Ungarn unweit Temeswar.

Pebalgen, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten an einem kleinen See, 15. M. von Riga Nordöſtlich gelegen.

Pebils, *Pebliſcium*, Flecken oder kleine Stadt in Twedale, in Süd-Schottland am Fluß Twede, welche Sitz und Stimme im Parlament hat. Sie hat 3. Thore, 3. Kirchen, 3. Gaſſen und 3. Brücken, und liegt 6. M. von Edenburg gegen Süden.

Pecajos, ſeynd abgöttiſche Prieſter in Guiana, in Süd-America.

Pecciren, ſündigen, fehlen, irren, mißhandeln, ſich vergehen oder verſtoſſen.

Pecetti, *Pecetum*, Stadt in Piemont, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Pechas, iſt eine küpfferne Scheide-Müntze in Indien.

Pechia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, an den Grentzen von Albanien, am Fluß Drin, 13. Ungariſche Meilen von Novibazar gegen Süden.

Pechlarn, kleine alte Stadt in Unter-Oeſterreich, an der Donau, wo die Erlaph hinein fällt.

Peculatus crimen, iſt ein Verbrechen, wenn man von den zur Republic gehörigen Einkünfften oder Geldern etwas entwendet.

Pecquencour, kleine Stadt im Hennegau in den Spaniſchen Niederlanden.

Peculium, heiſſet das gantze Vermögen, welches ein Kind oder Geſinde vor ſich ſelbſt, von dem väterlichen oder herrſchafftlichen Gute gantz abgeſondert, beſitzet. ſ. **Nat.** Lex.

Pedant, iſt ein Kerl, der öffters ziemliche Studia, aber grobe Sitten hat. Offters deutet es einen völligen gelehrten Narren an, der ſich doch klug zu ſeyn bedüncket. Daher iſt Pedanterey ein Laſter, ſo insgemein den Schul-Leuten oder den Philoſophis auf Univerſitäten, wiewohl man viele davon auszunehmen hat, beygeleget wird, wenn ſie ſich nicht nach der galanten Welt halten können oder wollen, oder ſonſt eingebildeter Weiſe gelehrt ſind, andere darneben verachten, und im übrigen mehr von Calmäuſerey als von Converſation mit geſchickten Leuten oder höflichen Sitten Profeſſion machen, auch dann und wann aus Eigenſinn ſich nach altväteriſcher Art kleiden, und die Landübliche Tracht verachten.

Pedellen, ſind gewiſſe Bedienten bey den Univerſitäten, Cammer- und andern hohen Gerichten, welche die ausgefertigten Beſcheide beſtellen, die Partheyen citiren, auch allenfalls in Verwahrung und Verhafft bringen, nechſt dem aber dem Rectori Magnifico nachtreten und aufwarten müſſen.

Pedena, ſiehe **Biben**. p. 232.

Pedeo, *Pedæus*, Fluß auf der Inſul Cypern, welcher in dem Berge Olympo entſpringet, und ſich bey Famaguſta ins Meer ergeuſt.

Pedir, kleine Stadt an der Weſtlichen Küſte der Inſul Sumatra, in Aſien, und die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pedir, welches dem König von Achem gehöret.

Pedraca de la Sierra, berühmter Flecken in Alt-Caſtilien, 6. M. von Segovia.

Pedragan, Pedragaon, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Zezere, 10. M. von Coimbra.

Peel, *Pela*, groſſe und moraſtige Gegend zwiſchen Brabant und Geldern. Die Gegend da herum wird Peeland genennet, und begreifft die Oerter Helmont, Eindhoven, Roda, Mirloo, Aſten und Zevenoren unter ſich.

Peen, ſiehe Pene. p. 1289.

Peer, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft im Stifft Lüttig, in der Grafſchafft Loots.

Pegaſus, war bey den Alten ein geflügeltes

Pferd, auf welchem Perſeus geſeſſen, als er die Andromedam von dem Meer-Wunder befreyet. Es heiſſet insgemein der Poeten-Pferd, weil die Einfälle eines Dichters Flügel haben, das iſt, geſchwinde und flüchtig ſeyn ſollen.

Pegau, kleine Stadt u. Amt an der Elſter, im Leipziger Kreiß in Meiſſen, dem Hertzog zu Sachſen, Mauritio Wilhelmo gehörig, 3. Meilen von Leipzig. Es war dieſer Ort ehmals die Reſidentz des appanagirten und verſtorbenen Hertzogs Friderici Henrici von Zeitz, welcher ſie aber mit Neuſtadt an der Orla verwechſelt.

Pegian, kleine Landſchafft in Amaſien an den Turcomanniſchen Grentzen in Aſien.

Pegnitz, *Pegneſus*, Fluß in Francken, welcher in der Marggrafſchafft Bareut am Städtlein und Amt Pegnitz unten an dem Berge entſpringet, worauf das zerſtörte Schloß Böhmenſtein liegt, fließt durch das Gebiet und die Stadt Nürnberg in die Regnitz, und mit derſelben in den Mayn.

Pego, kleine Stadt im Königreiche Valencia.

Pegu, Königreich in dem Nördlichen Theil der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien, welches gegen Norden an Brama, gegen Oſten an Tunquin, gegen Süden an Siam, und gegen Weſten an Mattabant und Arracan grentzet. Es iſt ſehr reich an Rubinen. Anietzo beſitzet es der König von Ava, und ſeynd die Einwohner Götzen-Diener. Die Haupt-Stadt und Königliche Reſidentz Pegu liegt am Fluß gleiches Namens, und iſt ein weitläufftiger Ort.

Pegu, Caypumo, *Peguus*, groſſer Fluß in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien, welcher in dem See Chiamay entſpringet, und ſich in den Golfo von Bengala ergeuſt.

Pegu, der Golfo von Pegu, ſiehe Martaban. pag. 1046.

Peibus, ſiehe Peybus, p. 1301.

Peiks, ſeynd des Groß-Sultans Pagen oder Edel-Knaben, welche Mützen von geſchlagenen Golde tragen. Ihrer ſeynd in allen nur 60. und gehen ſie bey Ceremonien allernechſt nach dem Groß-Sultan, auch nehmen ſie die Supplicationes an.

Peila, kleiner Fluß in Schleſien, ſo im Fürſtenthum Schweidnitz bey Ober-Peila entſpringt, die Stadt Reichenbach vorbey fließt, und ſich beym Dorff Wilckau mit der Weiſtritz vereiniget.

Peilenſtein, Schloß in Ungarn, dem Grafen Palfi gehörig.

Peina, *Caſtrum Boynum*, kleine Stadt und Amt an der Fuſe, nebſt einem Berg-Schloß 3. M. von Braunſchweig, in das Stifft Hildesheim gehörig. Es hat vor dieſem eigene Grafen gehabt, und iſt ein ziemlich feſter Paß, indem es im Moraſte lieget. Ihr. Churfürſtliche Durchl. von Hannover haben ſich dieſes Ortes des Nachts zwiſchen dem 14. und 15. Febr. 1711. ohne Blutvergieſſen bemeiſtert, ſelbige mit 300. Mann beſetzet, aber auch nach beygelegter Streitigkeit mit dem Stifft Hildesheim wieder geräumet. Die gröſte Urſache ſolches unvermutheten Uberfalls iſt geweſen, daß die Lutheriſchen Unterthanen von dem Stiffte auf vielerley Art gekräncket worden.

Peine, kleine Stadt in Curland, deren ſich die Moſcowiter 1710. im Martio mit Liſt bemächtigten, und die Polen heraus trieben.

Peinliche Sachen, ſind, die an Haut und Haar gehen, und zum wenigſten den Staup-Beſen verdienen. In ſolchen muß der Delinquente ſelbſt erſcheinen, und der Richter das Urtheil von einem Collegio der Rechtsgelehrten einholen.

Peinliche Frage, ſiehe Tortur.

Peitskretsmen, mäßiger Ort im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien.

Peitz, Feſtung und Amt in der Nieder-Lauſitz, dem König in Preuſſen gehörig. Sie liegt 13. M. von Berlin an der Spree, 1. M. von Cotbus.

Peking, Pequin, Kayſerliche Reſidentz- und Haupt-Stadt in China, in der Provintz Peking. Sie hieß vor dieſem Xutien, und ſoll der gröſten Städte in der Welt eine ſeyn, indem ihr Umfang auf 6. Meilen, und die Zahl der Einwohner auf 6. Millionen Menſchen gerechnet wird. Sie iſt in 2. Theile abgeſondert, nemlich in die Stadt der Tartarn, und in die Stadt der Chineſer, deren iede à part 4. M. im Umkreiſe, iede Meile zu 3600. Schritten gerechnet, welche auf des Kayſers Befehl abgemeſſen worden. Es iſt nichts merckwürdiges darinnen zu ſehen, als der Kayſerliche Pallaſt, und des Kayſers viele koſtbar gezierte Elephanten.

Peking, Pekeli, Xuntien, *Pechinum*, *Xuentienum*, Provintz in China, welche gegen Norden durch die weltberühmte Chineſiſche Mauer von der groſſen Tartarey abgeſondert wird; ſonſten aber zwiſchen den Provintzen, Xanſi, Honan, und Xantung lieget. Sie hat 116. groſſe und kleinere Städte.

Pelagianer, kommen her vom Pelagio, welcher 405. gelebet, und gelehrt, daß Adams Fall nur ihm ſelbſt allein geſchadet, ingleichen daß der Menſch auch in geiſtlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wodurch er könne ſelig werden. Die Catholiſchen legen dieſen Namen auch anietzo denjenigen Leuten bey, deren ſich 1708. in der Venetianiſchen Stadt Breſcia etliche 1000. gefunden, und welche in unterſchiedenen Stücken von der Päbſtlichen Lehre abwichen. Ihr Oberhaupt heiſt Beccarelli und die Bücher, ſo von den Soldaten proteſtirender Religion etwa in währendem Kriege mit hinein gebracht worden, mögen Gelegenheit darzu gegeben haben. Indeſſen iſt dieſe Sache wegen der ſcharffen Inquiſition biß dato noch ſehr unterdrücket, und die Lehr-Sätze dieſer Leute ſind noch nicht bekannt worden.

Pelagoſa, *Adriæ Scopulus*, kleine aber gefährliche Inſul, faſt mitten im Golfo di Venetia.

Pelach, kleine Stadt in Liefland, unter Riga gehörig.

Peldezimo, freye Königliche Stadt im Bechiner-Kreiß in Böhmen.

Pele melé, alles unordentlich unter einander, ein Miſchmaſch. Im Politiſchen Verſtande wird es gebraucht, wenn groſſe Herren oder deren Miniſtri zuſammen kommen, und keinen Rang unter einander obſerviren. Dergleichen iſt 1712. zu Utrecht bey dem Friedens-

dens-Congreſſ unter den Miniſtris beliebet worden.

Pelerinage, iſt bey den Catholiſchen eine Reiſe aus Devotion nach Loreto, Rom, S. Compoſtella, Czenſtochow in Pohlen und andere Oerter, wo ſich wunderthätige Bilder der Mutter GOttes befinden ſollen.

Peliſſa, ſiehe Pelycz. p. 1289.

Pella, eine Stadt in Macedonien in Griechenland, allwo Alexander der Groſſe gebohren worden.

Pella, *Pelus*, eine kleine Inſul des Archipelagi, nicht weit von der Inſul Scio.

Pella, war eine kleine Stadt in Judäa, im halben Stamm Manaſſe, und hielten ſich die Chriſten daſelbſt auf, welche aus Jeruſalem flohen, ehe Titus daſſelbe belagerte.

Peloponneſus, ſiehe Morea. p. 1119.

Peloton, iſt ein kleiner Hauffen Fuß-Volck von 40. biß 50. Mann, welches man zwiſchen die Eſcadrons ſtellet, um die Reuterey zu ſecundiren. Man ſtellet ſie auch in den Hinterhalt in die Defilées, oder enge Wege oder anderwerts, wo man keine gantze Eſcadrons oder Regimenter gebraucht.

Pelotte, iſt ein kleines Rund- und Renn-Schiff.

Peluſium, der letzte Arm des Ausfluſſes von dem Nilo, gegen Arabien, an deſſen rechten Ufer vor dieſem eine berühmte Stadt gleiches Namens geſtanden, welche nachmahls Diamata geheiſſen worden.

Pelycz, Bilis, *Peliſa*. Stadt und Grafſchafft in Nieder-Ungarn, nicht weit von Ofen.

Pemba, Stadt und Provintz im Königreiche Congo in Africa.

Pemba, Penda, groſſe Inſul auf der Küſte von Zanguebar in Africa.

Pembrock, Grafſchafft in Süd-Walles, in Engelland, welche gegen Weſten an Cardigan und Caermarden, ſonſten aber überall an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt reich an Getreyde, Wieſewachs und Stein-Kohlen. Die Haupt-Stadt Pembrock liegt am Golfo von Milford, hat einen guten Hafen und wird durch ein Schloß beſchützet.

Pemſey, *Pevenſeia*, Hafen in Engelland in Suſſex, zwiſchen Ebourn und Haſting.

Penaliſmus, war vor dieſem auf den Univerſitäten eine gewiſſe Servitut, vermöge deren die ankommenden Studenten ein gantzes Jahr den ältern Purſchen aufwarten, und ſich ſehr übel und ſchimpfflich muſſen tractiren laſſen. Solches Unweſen iſt gegen die Jahre 1662. 1663. durch gantz Deutſchland mit Obrigkeitlicher Macht abgeſchaffet worden.

Penckun, kleine Stadt in Pommern, am Waſſer Randou, an den Grentzen der Ucker-Marck. Sie hat gute Fiſchereyen.

Penda, ſiehe Pemba. p. 1289.

Pendenis, ſiehe Falmouth. p. 616.

Pene, *Panis*. Fluß, welcher im Mecklenburgiſchen Gebiete entſpringet, ſich mit dem Weſtlichen Arm der Oder, welcher den Namen Pene annimmet, vereiniget, und unweit Wolgaſt in die Oſt-See fället.

Penemünder-Schantz, liegt in dem Winckel auf der Inſul Uſedom, wo der Fluß Pene in die Oſt-See fället, und iſt dieſelbe An. 1715. den 22. Aug. von den Nordiſchen Alliirten mit Sturm erobert, und die Schwediſche Beſatzung von 300. Mann, biß auf 90. Perſonen maſſacriret worden.

Penetriren, durchdringen, eine Sache nach genauer Uberlegung wohl begreiffen.

Peneus, groſſer Fluß in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Salonichi ergeuſt.

Pengab, ſiehe Lahor. p. 917.

Peniche, Penniche, befeſtigte Stadt und Schloß nebſt einer Schantze, welche den Hafen bedecket, in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, am Atlantiſchen Meer, 12. Meilen von Liſſabon.

Penig, Stadt und Schloß in Meiſſen im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, 2. M. von Chemnitz, und 6. von Leipzig. Sie gehört den Grafen von Schönburg, und iſt ein Chur-Sächſiſches Lehn. An. 1711. iſt ſie faſt gantz abgebrannt, und nunmehro gar fein wieder aufgebauet.

Peninſula, *Cherſoneſus*, Presq'Isle, Halb-Inſul, iſt ein Land, das meiſtens, iedoch nicht gantz mit Waſſer umfloſſen iſt.

Peniſcola, Feſtung auf der Küſte von Valencia, in Spanien, welche die Frantzoſen in vorigem Kriege iederzeit beſetzet gehabt, ungeacht ſonſt faſt gantz Valencia unter Königs Carls III. Botmäßigkeit gebracht wurde.

Penitenz, ſiehe Pœnitenz.

Penna di Francia, Stadt im Königreich Leon, in Spanien, zwiſchen Alva de Tormes und Civdad Rodrigo, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild, zu dem jährlich groſſe Wallfarthen geſchehen.

Penna de S. Roman, Stadt in einer ſchönen und fruchtbaren Ebene, im Spaniſchen Königreiche Leon, den Hertzogen von Infantado gehörig, 11. Meilen von der Stadt Leon.

Penna-Fiel, Stadt in Alt-Caſtilien an einem hohen Berge, auf deſſen Gipffel ein feſtes Schloß liegt. Sie iſt die Haupt-Stadt einer Burggrafſchafft, davon die älteſten Söhne des Hertzogs von Oſſuna den Titul führen, liegt am Duraton, 6. M. von Valadolid.

Pennamajor, Stadt in Portugall in der Provintz Beira, hat ein ſtarckes Schloß auf einem Berge, und liegt 9. M. von Guardia.

Pennaranda, Stadt im Spaniſchen Königreich Leon, und die Haupt-Stadt einer Grafſchafft gleiches Namens, 7. Meilen von Salamanca.

Penniche, ſiehe Peniche. p. 1290.

Pennon de Velez, *Rupes Velia*, gute Feſtung der Barbarey in Africa, auf einer kleinen Inſul, nebſt einem guten Hafen, den Spaniern gehörig.

Penny, eine Engliſche Müntze, welche ſo viel beträgt als 6. Sächſiſche Pfennige.

Penny-Poſt, die Pfennigs-Poſt, iſt eine bequeme Poſt vor die Stadt Londen, indem man vor einen Penny oder 6. Pfennige einen Brieff oder Paquet, ſo nicht über ein Pfund wieget, nicht allein von einem Ende der Stadt biß zum andern, ſondern auch biß 10. Meilen um die Stadt herum ſchicken kan. Zu ſolchem Ende ſeynd in iedem Quartier der Stadt gewiſſe Häuſer beſtimmet, um die Briefe und

Paquete zu ieder Zeit des Tages anzunehmen. Derjenige nun, welcher den Brief oder das Paquet abgehen läſt, zahlet einen Penny, gehet es aber auſſerhalb der Stadt, ſo zahlet derjenige, welcher ihn empfänget, noch einen Penny.

Penreth, Flecken in der Provintz Cumberland in Nord-Engelland, 14. Meilen von Carliſle.

Penſée, ein ſinnreicher Gedancken, oder kluger Einfall.

Penſen, ſiehe Pantzen. p. 1265.

Penſion, iſt dasjenige, was man einem jährlich zu ſeinem Unterhalt giebt, oder was ein Fürſt einer gewiſſen Perſon beſtimmet, damit ſie das Fürſtliche Intereſſe beobachtet, oder aber es geſchiehet, um ſeine Erkentlichkeit und Gnade hierdurch zu bezeugen. Penſion, heiſt auch dasjenige, was man wöchentlich in einem Gaſt-Hofe oder an einem Tiſche bezahlen muß. Daher iſt Penſionnaire ſo viel als ein Koſtgänger oder der ein Gnaden-Geld genieſſet.

Penſionarius, welcher vor dieſem Advocat der Provintz genennet wurde, iſt der Premier-Miniſtre der Staaten der Provintz Holland. Er hat kein Votum deciſivum in der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz, allwo er ſeinen Sitz an der Adlichen Tafel nimmet: Sondern er thut den Vortrag derjenigen Dinge, welche in Berathſchlagung gezogen werden ſollen. Er fordert und ſammlet die Stimmen der Städte, faſſet die Schlüſſe der Staaten ab, verlieſet ſelbige, eröffnet alle an die Staaten einlauffende Schreiben, conferiret mit den auswärtigen Miniſtern und Geſandten über die vorfallende Staats-Sachen, träget Sorge vor die Einkünffte und vor die Erhaltung der Rechte und Gerechtigkeiten, wie auch vor alles, was zur Wohlfahrt der Provintz erfordert wird. Er wohnet dem Collegio der deputirten Räthe bey, welche die Souveraineté in Abweſenheit der Staaten vorſtellen, und er iſt ein immerwährender Deputirter an die General-Staaten der vereinigten Niederlande. Er wohnet auch den Berathſchlagungen des geſamten Adels der Provintz bey, und thut das Wort vor ſie bey den Staaten. Sein Amt währet nur 5. Jahre, und wenn dieſelben verfloſſen ſeynd, ſo berathſchlagen die Staaten, ob ihm das Amt von neuem ſolle aufgetragen werden oder nicht. Allein das erſte wird allemal beliebet. Dieſes wichtige Amt verwaltet anietzo der Herr Heinſius, den man auch den Groß- oder Rath-Penſionarium nennet. Uber dieſes hat auch eine iede Stadt in der Provintz Holland ihren beſondern Penſionarium, deſſen Amt in einigen Städten darinnen beſtehet, daß er ſein Gutachten giebt, entweder abſonderlich was die Angelegenheiten der Stadt betrifft, oder was den gantzen Staat der Provintz anlanget. Die Penſionarii reden an ſtatt ihrer Städte das Wort in der Verſammlung der Staaten von Holland, wie die Syndici in Deutſchland. Sie führen im Rathe das Protocoll, thun den Vortrag, ſammlen die Stimmen, und faſſen die Reſolutiones ab. Sie müſſen der Städte Gewohnheiten, und den Stylum Curiæ wohl inne haben, indem ſie in den wichtigſten Sachen und Verſchickungen gebraucht werden.

Penſylvania, ein Stücke Landes von Neu-Schweden in Canada, welches 1681. dem Quacker Wilhelm Pen, (deſſen Vater treffliche Güter gehabt, die er in den Parlaments-Troublen unter König Carl dem I. verlohren,) von König Carln II. in Engelland gleichſam zur Recompenſe verehret, und nach ſeinem Namen genennet worden. Die Stadt, ſo die Quacker darinne gebauet haben, heiſſet Philadelphia, und die vorige Königin Anna von Groß-Britannien, hat ihm noch vor kurtzen unterſchiedliche Privilegien ertheilet, den Statum politicum daſelbſt nach eigenem Gefallen einzurichten. An. 1709. reiſeten viel Familien aus der Pfaltz, dem Zweybrückiſchen und Heſſen-Caſſeliſchen, wie auch Waldeckiſchen Gebiete dem Rhein hinab nach Engelland, um von dar nach Penſylvanien überzugehen, ſie ſind aber meiſtens auf der See umkommen.

Pentagonum, ein Fünff-Eck, iſt eine Figur, welche man insgemein zu den Citadellen gebrauchet. Es iſt ein Polygonum von 5. Seiten, welche 5. Winckel machen, deren ieder zu Aufrichtung eines Baſtions fähig iſt.

Pentapolis, war eine Landſchafft in Syrien, zwiſchen dem gelobten Lande und Arabien, hatte ſeinen Namen von den 5. Städten **Sodoma**, **Gomorra**, **Adama**, **Seboim** und **Bela** oder **Zoar**, welche 4. erſtern GOtt ihrer Sünden wegen mit Feuer vom Himmel vertilget, die letztere aber wegen des frommen Loths verſchonet.

Pentateuchus, iſt der Name, welchen die Griechen, wie auch die Lateiniſchen Theologi den 5. Büchern Moſis geben.

Pentela, ein Caſtell in Ungarn, 2. M. unter Ofen an der Donau.

Pentland oder Picatland-Fyrth, eine Meer-Enge des Caledoniſchen Meeres, zwiſchen Schottland und den Orcadiſchen Inſuln. Sie iſt ſehr enge, und wegen der Stein-Klippen gefährlich.

Penzin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 3. M. von Wolgaſt gegen Süd-Weſten.

Penzlin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 2. M. von Neu-Brandenburg.

Peote, eine Art ſehr leichter Chaloupen, derer ſich die Venetianer gebrauchen. Sie lauffen ſehr ſchnell, dahero man ſich derſelben bedienet, wenn man eine Poſt geſchwinde überbringen will.

Pequicoure, eine Stadt im Hennegau, 3. Meilen von Douay.

Pequin, ſiehe Peking. p. 1288.

Pera, Flecken in Romania, und ſo nahe an Galata, daß er nur allein durch einige Kirch-Höfe davon abgeſondert wird. Er wird unter die Vorſtädte der Stadt Conſtantinopel gerechnet, und lieget nur allein der Hafen darzwiſchen. Es wohnen viele Chriſten daſelbſt, abſonderlich aber alle Chriſtliche Geſandten, ausgenommen der Kayſerliche, der Polniſche und der von der Republic Raguſa, welche zu Conſtantinopel reſidiren.

Pera, kleine Stadt an der Weſtlichen Küſte der Halb-

Halb-Inſul Malacca in Aſien. Sie iſt die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pera, welches dem König in Siam gehöret.

Peraji, werden in der Landſchafft Guayana in Süd-America die Prieſter genennet, welche bey den Guayanern in groſſem Anſehen ſind, und zwar vornemlich darum, weil ſie ihrem Vorgeben nach mit den Teufeln Wattipa und Jarakin, von denen dieſe, die Guajaner, offt braun und blau geſchlagen werden, ſehr vertraulich umzugehen wiſſen.

Peraſtinen, ſiehe Paſtrovichi. p. 1279.

Peraſto, kleine Türckiſche Stadt in Romanien, am Mar di Marmora.

Per Caſſa zahlen, heiſt mit baarem Geld bezahlen.

Percatti, ſiehe Porca. p. 1339.

Perche, *Perticus*, Provintz in Franckreich, welche gegen Oſten an Beauce, gegen Norden an die Normandie, gegen Weſten an Maine, gegen Süden aber an Vendomois und Blaiſois grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar an Getreyde und Wieſewachs, und wird in Ober- und Nieder-*Perche* eingetheilet.

Perchingen, ſiehe **Berchingen.** p. 217.

Perecop, ſiehe Precop.

Pereczaz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Pereczaz.

Peregriniren, reiſen, fremde Länder beſehen. Daher Peregrination, eine Reiſe.

Peremtorie, heiſſet unverzüglich, zum letzten mahl und ohne weitere Friſt. Daher peremtoriſche Citation, eine unverzügliche Vorladung vor Gerichte, welche keine weitere Friſt, als die in der Citation enthalten, verſtattet.

Pereslaw Reſanski, neue Stadt im Moſcowitiſchen Fürſtenthum Rezan, am Fluß Occan.

Pereslof, groſſe Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, nebſt einem Schloſſe, welches den Moſcowitern zuſtehet, die einen Woywoden darauf halten, 12. Meilen von Kiow.

Perewolozna, feſte Stadt in der Ukraine, am Dniper, allwo der Schwediſche General Löwenhaupt mit ſeinem unterhabenden Corpo ſich 1709. an die Moſcowiter ergab.

Perfect, vollkommen, richtig, fertig; daher Perfection, die Vollkommenheit, Vollendung. Eine Sache zur perfection bringen, heiſt eine Sache zu Ende bringen. Sich perfectioniren, heiſt, ſich worinnen fertig oder vollkommen machen.

Perga, Pirgi, eine ziemlich wüſte Stadt in Caramanien, in Klein-Aſien.

Pergamo, Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien, in Aſien.

Par honneur, Ehren und Reſpects halber.

Periacacca, Berg in Peru, auf deſſen Höhe ſchädliche und höchſt ungeſunde Lufft iſt.

Perjasloff, ſiehe **Pereslof.** p. 1293.

Pericon, ſind 3. kleine felſichte und unfruchtbare Inſuln auf dem Mar del Zur bey America, 2. M. von Panama.

Periculos, gefährlich, mißlich, es iſt Gefahr dabey.

Periculum in mora, heiſt, wenn die Sache keinen Aufſchub leidet, ſondern unverzüglich geſchehen muß, wo man nicht dabey in Gefahr und Schaden kommen will.

Perignan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces Brizie, am See Vendras, 4. Frantzöſiſche Meilen von Narbonne, gegen Nord-Oſten.

Perigord, *Provincia Petrovienſis*, Provintz im General-Gouvernement Guienne, in Franckreich, welche gegen Norden an Angoumois, gegen Süden an Agenois, gegen Weſten an Saintonge, und das eigentlich ſo genannte Guienne, gegen Oſten aber an Quercy und Limoſin grentzet. Es iſt ein gebürgiges Land, darinnen man viele Eiſen-Bergwercke, Sauerbrunnen und Caſtanien findet. Man theilet es in Ober- oder Weiß- und in Unter- oder Schwartz-*Perigord*.

Perigueux, *Petrocorium*, Haupt-Stadt im Perigord, am Fluß Isle. Sie hat eine Senechauſſée, ein Preſidial, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux gehörig.

Peringen, Berg-Städtlein im Elnbogner-Creyß in Böhmen, allwo ein Zinn-Bergwerck.

Periodus, ein Stück einer Rede von einem Punct zum andern. Es bedeutet ſonſt auch die fatale Abwechſelung und Verſetzung der Reiche und Herrſchafften in einen andern Stand.

Peripheria oder Circumferenz, wird in der Geometrie der Umkreyß eines Circuls genennet. ſ. **Nat.** Lex.

Periſtaſi, kleine Türckiſche Stadt in Romanien, am Mar di Marmora.

Perlana, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher zwiſchen dem Lago di Lugano und dem Lago di Como entſpringet, und in den letztern fället, wo die Inſul Comaſina lieget.

Perleberg, Haupt-Stadt in der Landſchafft Priegnitz, in der Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Stepenitz, 15. M. von Berlin.

Perlenburg, Stadt und Reſidentz der Grafen von Witgenſtein-Perlenburg, 6. Meilen von Marpurg.

Perlen-Inſuln, *Inſulæ Unionum*, ſeynd 5. oder 6. ſehr kleine Inſuln auf dem Mar del Zur, am Eingange des Golfo di Panama, in Süd-America. Die 2. bekannteſten darunter heiſſen Pacheco und S. Paulus.

Perluck, groſſe Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 33. M. von Bialogorod.

Permaveleck, Stadt im Hertzogthum Permski in Oſt-Moſcau, am Fluß Kama.

Per majora (vota) erwählet werden, heiſt durch die meiſten Stimmen erwählet werden.

Permen, ſeynd kleine Fahrzeuge, gleich den Gondolen, und brauchet man ſie zu Conſtantinopel, Galata und andern Orten zum überfahren.

Permeſo, *Permeſſus*, kleiner Fluß in Livadien, in Griechenland, welcher im Berge Helicon entſpringet, und ſich in den See von Livadien ergeuſt.

Pernua Welicki, *Permia Magna*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Permski in Moſcau, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Permiſſion, die Erlaubniß, Freyheit, Zulaſſung, Vergün-

Vergünſtigung, Bewilligung, Verzeihung. Mit permiſſion, heiſt alſo nichts anders als mit Erlaubniß oder mit Verzeihung, daher kömmt permittiren, verſtatten, erlauben, zulaſſen, bewilligen, zugeben.

Permski, *Permia*, Hertzogthum in Oſt-Moſcau, an den Grentzen von Siberien.

Pernambuco, Fernambuco, eine Capitaney der Portugieſen in Breſil, in Süd-America, längs dem Meer, allwo eine groſſe Menge Zucker und Breſilien-Holtz geholet wird, welches letztere dahero von den Unwiſſenden **Fernebock** genennet wird.

Pernau, Stadt in der Eſtländiſchen Landſchafft Wycke, in Liefland, am Einfluß des Fluſſes Pernau in den Rigiſchen Meer-Buſen. Sie iſt befeſtiget, hat ein feſtes Schloß und einen guten Hafen, nebſt einem ſtarcken Getreyde-Handel. Sie gehöret ſeit An. 1617. der Cron Schweden, und An. 1699. iſt die Univerſität von Dörpt hieher verleget worden; aber 1710. haben die Moſcowiter dieſen Ort belagert und erobert.

Perneck, Culmbachiſcher Marck-Flecken in Francken.

Pernes, kleine Stadt in Artois, in den Niederlanden.

Pernewitz, kleine Stadt in der Mittel-Marck, 3. M. von Brandenburg.

Perno, mittelmäßige Stadt in der Schwediſchen Provintz Nyland am Sinu Finnico, treibet meiſtens mit gedörrten Fiſchen Handlung.

Pernoctiren, übernachten, an einem Orte über Nacht bleiben.

Pernſtein, ein Schloß in Nieder-Ungarn.

Peronne, Stadt am Fluß Somme in der Picardie, welche ſo wohl wegen des umliegenden Moraſtes, als auch wegen ihrer Wercke vor eine gute Feſtung zu halten iſt. Sie wurde An. 1711. noch mehr fortificiret.

Peroriren, vom Catheder eine öffentliche Rede halten, welches gemeiniglich in den Schulen von den Schülern geſchicht, um ſich in der Rede-Kunſt zu üben. Und welche dergleichen thun, werden Peroranten genennet.

Perouſe, *Vallis Perusina*, eines von den Waldenſer-Thälern, welches ſich von der Feſtung Perouſe, biß drittehalb Meile von Pignerol erſtrecket, hat vor dieſem zu Savoyen gehöret, ſeit Anno 1631. aber iſt es in Franzöſiſchen Händen. In dieſem Thale haben die Waldenſer 4. abſonderliche Gemeinden oder Kirchen, nemlich die von Villars, von S. Germain, Pramel, Pinache und Chapelle, zu welcher letztern auch die von Pomaret und Mear gerechnet werden. Dieſe 4. Gemeinden gehören mit den dreyen, ſo in dem Thal S. Martin zu befinden, in eine Claſſe, welche *Classis Vallis Perusæ & S. Martini*, oder auf Franzöſiſch le Colloque du Val de Perouſe & de S. Martin genennet wird. Es ſtöſſet an die Grentzen von Dauphiné, darinnen liegt Perouſe, ein offener Ort, 2. Meilen von Pignerol gegen Norden, an dem Fluſſe Cluſſon. Das dabey liegende Fort ward im vorigen Kriege demoliret, die Franzoſen aber haben es, als ſie 1707. Italien räumen muſten, wiederum zu Bedeckung ihrer Grentzen angeleget, und 1708. ward es durch den Hertzog von Savoyen und deſſen Alliirten eingenommen, auch im Utrechtiſchen Frieden 1713. an Savoyen eigenthümlich abgetreten.

Perouſe, ſiehe Perugia. p. 1297.

Perpendicular, nennet man dasjenige, was ſchnurgleich auf etwas fällt oder gerichtet iſt.

Perpetuirlich, oder in perpetuum, ſtets, ewig, immerwährend, in Ewigkeit.

Perpignan, *Perpinianum*, Franzöſ. Haupt-Stadt der Grafſchafft Rouſſillon, am Fluß Ter. Sie iſt ſchön, groß und wohl befeſtiget, und hat ein ſehr feſtes Schloß auf einem Felſen. Sie hat eine Univerſität, und ein unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehöriges Biſchoffthum, auch wird ſie **der Schlüſſel der Cron Franckreich gegen Spanien** genennet.

Perplex, verwirret, betrübt.

Per renomée, dem Ruhm und Namen nach. Alſo ſagt man: dieſer iſt mir nur per renomee bekannt, d. i. nur nach dem Namen und wohlverdienten Ruhm, nicht aber nach ſeiner Perſon.

Perſante oder **Pſante**, Fluß in Hinter-Pomern, der bey Collberg in die Oſt-See fället.

Perſe oder **Preſe**, kleiner Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher bey Kockenhauſen in die Düna fällt.

Perſien, *Persia*, eine der vornehmſten Landſchafften in Aſien, welche gegen Weſten an die Aſiatiſche Türckey, gegen Oſten an das Reich des groſſen Moguls, gegen Norden an Mawaralnahara, das Caſpiſche Meer und Georgien, gegen Süden aber an die Meer-Buſen von Balſera und Ormus, und an das Perſianiſche Meer grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Hülſen-Früchten, Baumwolle und Seyde. Man theilet es insgemein in 15. Provintzen ein, welche ſeynd *Servan, Adirbeitzan, Irvan, Kilan, Tabareſtan, Choraſan, Chuſiſtan, Fars, Kirman, Makeran, Send, Terach, Agumi, Siſiſtan* und *Sableſtan*. Der König in Perſien wird der Sophi, Sephi und Schach genennet, und der ietztlebende heiſt Schach Solimannus, welcher ſeit 1694. regieret hat. Die Einwohner ſeynd Mahometaner, von der Secte des Haly, dahingegen die Türcken ſich zu der Secte des Omar bekennen. Jedoch giebt es auch viel Armenier und einige Catholiſche in dieſem Reich.

Perſianiſche Meer, oder der Perſianiſche Meer-Buſen, *Sinus Persicus*, iſt ein Theil von dem Oceano Orientali, welcher ſich längs der Perſianiſchen Küſte von dem Meer-Buſen bey Ormus biß an den Einfluß des Fluſſes Indi erſtrecket.

Perſonalien, heiſt eben ſo viel, als der Lebens-Lauff; aber perſonalien tractiren, bedeutet, eine Perſon ehrenrührig angreiffen.

Perſonaliter, Perſönlich, in eigener Perſon.

Perſpectiviſcher **Durchſchnitt**, heiſt in der Feſtungs-Bau-Kunſt diejenige Figur, ſo die Höhe und Breite der Feſtungs-Wercke, ſo, wie ſie in die Augen fallen, mit verkürtzten Linien abbildet, und kan nur vorne abgemeſſen werden.

Perſua-

Perſuadiren, bereden, überreden, dahero Perſuaſiones, allerhand Uberredungen.

Perth, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwiſchen Strathern, Fife, Angus und Gouwrée. Die Haupt-Stadt Perth oder Jounſtown liegt am Fluß Tay, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Pertinentien, *Pertinenz*-**Stücken**, ſind diejenigen, ſo zu einer Sache nothwendig und eigentlich gehören, ohne welche dieſelbe nicht kan vollkommen ſeyn.

Pertois, kleine Landſchafft in Champagne, um die Marne herum.

Pertuis, anſehnlicher Flecken in Provence, in Franckreich, vierdtehalbe Meile von Aix, gegen Nord-Oſten.

Pertuis, le Col de Pertuis, *Fauces Pertuſa*, iſt ein Paß über das Pyrenäiſche Gebürge zwiſchen Rouſſillon und Catalonien.

Pertuis d'Antioche, ſiehe Antiochia. p. 107.

Pertuis Breton, ſiehe Breton. p. 285.

Peru, groſſes Königreich in Süd-America, welches gegen Norden an Popayan, gegen Süden an Chili und Paraguay, gegen Oſten an das unbekannte Amazonen-Land, und gegen Weſten an das Mar del Sur grentzet. Man theilet es in 3. groſſe Provintzen oder Audientias, welche ſeynd das **eigentlich ſo genannte** *Peru*, *Quito* und *los Charcas* oder *la Plata*. Es iſt ein ſehr heiſſes aber fruchtbares Land, abſonderlich an Baumwolle, Zucker, Baum-Früchten, Getreyde, Oel und vortrefflichen Wein. Der gröſte Reichthum aber, welchen die Spanier, als die Beſitzer des Landes, daſelbſt gewinnen, beſtehet in Gold, Silber, Queckſilber, Zinober und Smaragden.

Peru, das Meer von Peru, iſt ein Theil des Mar del Sur, und erſtrecket ſich längs den Küſten von Peru, von der Linea Æquinoctiali, biß an den Tropicum Capricorni.

Perugia, Perouſe, *Perugia*, Haupt-Stadt der Landſchafft Perugino im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, welche ziemlich groß und volckreich iſt. Sie iſt die beſte im Patrimonio Petri, und hat eine Citadelle nebſt einer Academie gelehrter Leute. Nahe bey der Stadt liegt der groſſe See Lago di Perugia.

Perugino, *Ager Peruſinus*, Päbſtl. Provintz, welche gegen Weſten an Toſcana, gegen Süden an Orvietano, gegen Oſten an die Hertzogthümer Spoleto und Urbino, gegen Norden aber an die Grafſchafft Citta Caſtellana grentzet.

Perulonga, ſchönes Kloſter oberhalb Liſſabon, welches im vorigen Seculo erbauet, und mit herrlichen Revenuen verſehen worden.

Peſaro, *Piſaurum*, groſſe und nach der alten Manier befeſtigte Stadt, nebſt einem bequemen Hafen im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, am Einfluß des Fluſſes Foglia. Sie iſt die Reſidentz eines Päbſtlichen Legaten, und eines Biſchoffs, welcher unter dem Ertz-Biſchoffthum zu Urbino ſtehet.

Peſcara, kleine Stadt in Neapolis, nebſt einer feſten Citadelle in Abruzzo citra, am Einfluß des Fluſſes Peſcara in dem Golfo di Venezia, iſt ziemlich befeſtiget, und hat gegen das Meer ein gutes Caſtell. Das dazu gehörige Land führet den Titul einer Marggrafſchafft, und gehöret dem Hauſe Avalos. Sie ward 1707. von den Käyſerlichen erobert.

Peſcara, *Aternus*, Fluß in Neapolis, in Abbruzzo, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Peſcabara, feſter und ſehr wichtiger Paß in Servien in Ungarn, bey der Inſul Orſova, wobey die Donau ſo enge läufft, daß ſie kan geſchloſſen werden.

Peſcara, Stadt in der Landſchafft Zeb in Biledulgerid, in Africa, deren Einwohner müſſen wegen der vielen Scorpionen im Sommer die Stadt verlaſſen, und auf dem Lande wohnen.

Peſcaruolo, *Piſcarolum*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Graffſchafft Cremona. Sie liegt zwiſchen den Flüſſen Oglio und Demon, und gehöret dem Marcheſe Maggio.

Peſce, eine Kupfferne Müntze in Indien, deren 54. eine ſilberne Rupia machen.

Peſchiera, *Piſcaria*, Feſtung in dem Veroneſiſchen Gebiet, auf einer kleinen Inſul, die der Lago di Garda und der Fluß Mincio macht, den Venetianern gehörig. Die Lufft ſoll daſelbſt ſehr ungeſund ſeyn.

Peſcia, kleiner Fluß im Florentiniſchen Gebiet, welcher ſich in den Fluß Arno ergeuſt.

Peſeguero, kleine Inſul an der Küſte von Alentejo, in Portugall, um welche noch 4. oder 5. kleine Inſuln herum liegen.

Peſenberg, ſchönes Schloß oder Marckflecken in Ober-Oeſterreich, an der Donau, der Stadt Yps gegen über.

Peſeneck, mittelmäßige Stadt am Waſſer Gamß, ſo nicht weit davon in die Orla läufft, im Oſterlande, gehöret ins Altenburgiſche, und dem Hertzog von Saalfeld.

Peſo, ſiehe **Stück von Achten**.

Peſt, Stadt nebſt einer Grafſchafft gleiches Namens, in Ober-Ungarn an der Donau, Ofen gegen über, welche 1686. durch die Chriſten erobert worden.

Peſtön, ein Ort in Ungarn am Fluß Waag, 2. M. oberhalb Freyſtadt, allwo ein gutes und warmes Geſund-Bad iſt.

Petache, ſiehe Patache. p. 1280.

Petapa, groſſer Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, hat jährlich einen berühmten Jahrmarck, welcher von den Kauff-Leuten weit und breit beſuchet wird.

Petapoli, kleine Stadt in Oſt-Indien in Aſien, an der Küſte von Coromandel, an den Grentzen des Königreichs Golconda, wird von Mohren und Holländern bewohnet, und gehöret dem Könige von Golconda. Sie liegt 3. Meil. von Maſulipatan gegen Süden, und die Holländer haben ein Contoir hieſelbſt.

Petarde, iſt ein ausgeholetes Stück Ertz, faſt wie ein Hut geſtaltet, 7. biß 8. Daumen tieff, und 5. Daumen weit am Mundloch. Der Diameter der Schwantz-Schraube iſt anderthalb Daumen, das Gewicht aber des Ertzes 55. biß 60. Pfund, und wird ungefehr 5. Pfund Pulver zur Ladung erfordert; jedoch ſeynd einige Petarden noch ſtärcker. So bald man die Petarde geladen hat, thut man ein dickes Stücke Bret oben darüber, welches an der äuſſeren

Seite mit einem eiſernen Stücke Bleche bedecket iſt, und welches accurat in das Mund-Loch hinein gehet. Alsdenn verſchmieret man die Ritze mit Wachs, Pech, u. d. m. und träget die Petarde bey den Handhaben an den Ort, welchen man ſprengen will. Hernach füget man das Bret genau an das Thor, und zündet die Petarde beym Zündloch durch eine Raquete an, damit derjenige, ſo ſie loß zündet, Zeit hat, ſich zu retiriren. Es wird aber die Petarde auf einem dicken mit Eiſen beſchlagenen Pflock geſchraubet, damit ſie feſte ſtehet. Man ladet ſie nicht gantz voll Pulver, ſondern füllet das übrige mit Heu aus. ſ. **Math.** Lex. p. 1052.

Petau, *Petovium*, alte Stadt in Nieder-Steyermarck, an der Drau, 12. Meilen von Grätz, dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg gehörig.

Peterborough, *Petroburgum*, kleine Stadt in Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury.

Peterkau, ſiehe **Petrikow.** p. 1300.

Peterling, Stadt in der Schweitz, im Pais de Vaux, dem Canton Bern gehörig, welcher über das geiſtliche Stifft daſelbſt einen Amtmann beſtellet.

Peterlingen, ſiehe **Petershauſen.** p. 1300.

Petermännchen, eine Chur-Trieriſche Müntze, worauf St. Petrus mit dem Schlüſſel ſtehet, deren 3. einen guten Batzen, oder 20. leichte Pf. und 2. drey doppele oder 6. einzele in Francken, am Rhein und an der Moſel ſo viel als 5. Franckfurter Albus, oder ein halb Kopffſtück gelten, und nach Sächſiſchem Gelde 2. Gr. 8. Pf. betragen.

Petersberg, feſtes Schloß in den Niederlanden, unweit Maſtricht, auf einem hohen Berge, der gantz ausgehölet und voller Gewölbe iſt.

Petersberg, hohes Gebürge bey dem Flecken Marck-Bergel in Francken, auf welchem vor Alters eine Kirche St. Petri geſtanden hat.

Petersberg, Schloß und Amt auf einem Berge gleiches Namens, im Magdeburgiſchen Saal-Creyſe, nicht weit von Halle.

Petersberg, alſo heiſſet die Citadelle, ſo auf einem Berge bey Erffurt in Thüringen lieget.

Petersburg, heiſſet das feſte Schloß zu Oßnabrück, auf welchem die Reſidentz der Biſchöffe dieſes Stiffts iſt.

Petersburg, Schloß und Marckflecken im Satzer-Creyß in Böhmen.

Petersburg, ſuche **St. Petersburg.**

Petersburg, ein ſchöner und groſſer Flecken auf der Inſul Femern, in Holſtein.

Petersdorff, ein ſchöner und groſſer Flecken auf der Inſul Femern.

Peters-Gerichte, iſt in dem Hennebergiſchen, und ſonſt hin und wieder in Francken, ein beſonders Gerichte, ſo insgemein alle Jahr auf den Tag Petri Stulfeyer von den Beamten und Unterthanen mit beſondern Ceremonien pfleget gehalten zu werden, um über die kleinen Verbrechen zu erkennen, und dieſelben zu beſtraffen, auch ſonſt eine und andere gute Ordnung aufs künfftige zu machen.

Peters-Groſche, ſiehe Denarius Petri. p. 513.

Petershagen, kleine Stadt an der Weſer, im Fürſtenthum Minden, nebſt einem Schloß. Allhier wurde 1649. eine Cantzeley und Fürſtl. Regierung angeordnet, welche aber nunmehro nach Minden iſt verleget worden. Dieſe Stadt gehöret dem Könige in Preuſſen.

Petershauſen, **Peterlingen**, eine Vorſtadt der Stadt Coſtnitz, nebſt einer Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Peter-Simen, eine Art Spaniſcher Weine, von Peter Simon, einem Teutſchen, alſo genannt, der erſtlich Wein-Reben vom Rheinſtrom mit in Spanien gebracht, woſelbſt ſie auf Caroli V. Befehl weiter fortgepflantzet worden.

Peterswalda, vortreffliches Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, dem Grafen von Gethhorn zuſtändig, ſo daſelbſt einen herrlichen Garten und wohl-meublirte Zimmer angeleget.

Peterwaradein, *Petri Varadinum*, kleine befeſtigte Stadt an der Donau in Sclavonien, nebſt einem feſten Schloß auf einem hohen Berge, wurde A. 1687. durch die Chriſten eingenommen.

Peterweil, Flecken in der Wetterau, unweit Rodheim, 3. Stunden von Franckfurt, dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt, und den Grafen von Solms-Rödelheim gehörig.

Petigliano, *Petilianum*, kleine befeſtigte Stadt im Sieniſchen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz, an den Grentzen des Hertzogthums Caſtro.

Petigoren, *Petigori*, gewiſſe Völcker in Circaſſien, zwiſchen dem Fluß Don, dem Mare delle Zebache, und dem ſchwartzen Meer. Sie haben ihren eigenen Regenten, und nennen ſich Chriſten, ob ſie ſchon nichts Chriſtliches an ſich bezeigen.

Petite Gouave, ſiehe Gouave. p. 716.

Petkum, ein Städtlein in Oſt-Frießland, unweit Embden, woſelbſt die in Embden wohnende Lutheraner ihren Gottesdienſt verrichten, und allwo Königs Caroli Guſtavi in Schweden natürlicher Sohn Graf Guſtav Carlſon biß an ſeinen An. 1708. erfolgten Tod reſidiret. Es iſt dieſer Ort das Stamm-Hauß des vornehmen Adelichen Geſchlechts Petkum im Holſteiniſchen.

Petra, ſiehe **Arach.** p. 116.

Petrikow, Stadt in Groß-Polen in der Woywodſchafft Siradien, nicht weit vom Fluß Pilcza. Sie iſt mit einer guten Mauer umgeben, hat 2. Königliche Palläſte, und viel andere prächtige Gebäude, auch iſt ſie wegen des groſſen Tribunals oder Reichs-Gerichtes, ſo alle Jahr einmahl allhier gehalten wird, ſehr berühmt.

Petrina, *Petrinia*, gute Feſtung in Croatien, in Ungarn, wo ſich der Fluß Kulp vereiniget.

Petriner, werden diejenigen Geiſtlichen genennet, ſo in keinem Münchs-Orden ſind, gleichwohl aber Meſſe leſen, und werden gemeiniglich die Pfarr- und Capellen-Stellen bey vornehmen Herren mit ihnen beſetzet. Man nennet ſie auch weltliche Geiſtliche.

Petronell, Stadt in Nieder-Oeſterreich, an der Donau, 7. M. von Wien, nebſt einem ſchönen Schloſſe,

Schloſſe, dem Unter-Oeſterreichiſchen Land-Marſchall, Grafen von Abensberg und Traun, gehörig.

Petrowien, ein Dorff in Polen an der Weixel, woſelbſt den 10. April 1704. eine Anzahl von 33. Königl. Polniſchen Bedienten nebſt 100. Pferden des Nachts in einer Scheune verbrannten, und Ihr. Maj. König Auguſtus ſelbſt dabey in groſſer Gefahr geweſen.

Petſch, befeſtigter Ort in Ober-Ungarn, an der lincken Seite der Donau, 8. M. von Titul.

Petſchau, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß im Elnbogner-Creyſe in Böhmen, 2. M. vom Carlsbade.

Pettan, Stadt im Oſt-Indianiſchen Königreich Guzurate, deren Einwohner ſind mehrentheils Benjaner.

Pettaw, ſiehe **Petau**. p. 1299.

Petteler, le Fort de Petteler, ein Fort unweit Hertzogenbuſch, im Holländiſchen Brabant.

Pettendorff, Nonnen-Kloſter im Bayeriſchen zwiſchen dem Fluß Regen und der Nab, unweit Regenſpurg.

Pettina, iſt eine Gattung Moſcowitiſcher Schatzung, da auf bedürffenden Fall die Unterthanen den fünfften Pfennig ihres Vermögens geben müſſen.

Pettmes, Marck-Flecken und Schloß in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Pettorano, Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra am Fluß Peſcara, iſt faſt völlig durchs Erdbeben ruiniret worden.

Petzka, ſiehe **Pezkow**. p. 1301.

Petzkow, kleine Stadt im Mecklenburgiſchen, 1. M. von Roſtock.

Petzora, groſſe Provintz in Oſt-Moſcau, welche ſehr gebürgig, kalt und übel bewohnet iſt. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Petzora**, am Fluß **Petzora** gelegen, welcher ſich ins Eys-Meer ergeuſt.

Petzur, Pitzur, groſſe Handels-Stadt in Weſt-Moſcau, in der Provintz Pleſcow, welche 1700. von den Schweden meiſtentheils abgebrannt worden.

Peule, *Pagus Pabulenſis*, kleine Landſchafft in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern.

Peurbach, Stadt und Schloß in Ober-Oeſterreich, 6. M. von Lintz, gehöret den Grafen von Stratmann.

Peybus, *Peipus* oder **Peibus**, groſſer See an den Liefländiſchen und Moſcowitiſchen Grentzen, welcher ſich vermittelſt des Fluſſes Narva in den Finnländiſchen Meer-Buſen ergeuſt. Er iſt 10. M. breit und 18. lang, und lauffen bey 72. Flüſſe hinein.

Peyrois, kleine Stadt in Provence, am rechten Ufer des Fluſſes Durance, 4. Meil. von Siſteron, gegen Süden.

Pezenas, *Piſcena*, Stadt in Nieder-Languedoc, wo die Flüſſe Peyne und Eraut zuſamen kommen.

Pezenſtein ein Nürnbergiſches Amt oder Pflege in Francken.

Pezkow, Betſchko, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Waag, nicht weit von Trentſchin, welche die Rebellen im letzten Kriege 1708. mit Sturm erobert, rein ausgeplündert und abgebrannt haben, aber auch nachgehends, als ſich der Commendant auf dem Schloß tapffer defendiret, wieder verlaſſen.

Pfävers, ſiehe **Pfeffers**. p. 1305.

Pfaffenberg, Marckflecken in Unter-Bayern am Fluß Laber, im Rent-Amt Landshut.

Pfaffengaß, wird zuweilen die Landſchafft am Rhein wegen der Bißthümer, ſo daran gelegen, genennet, worunter das Bißthum Chur das oberſte heiſt, weil es am Urſprunge des Rheins liegt, Baſel das luſtige, Straßburg das edelſte, Speyer das andächtigſte, Worms das ärmſte, Mayntz das würdigſte, Trier das älteſte, und Cölln das reichſte.

Pfaffenheim, groſſer Marckflecken mit einigen Adelichen Sitzen in Ober-Elſaß.

Pfaffenhofen, kleine Stadt im Unter-Elſaß am Fluß Moter, unweit Hagenau, dem Grafen von Hanau gehörig, wo Printz Louis von Baden die Frantzöſ. Linien An. 1705. erſtiegen.

Pfaffenhofen, kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Ilm in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 7. M. von München.

Pfaffen-Mütze, iſt ein Werck an einer Feſtung, welches 2. hinein und 3. heraus ſtehende Ecken hat, deſſen Mittel-Punct aus der Mitte der Feſtung ausgehet, und deſſen Flanquen ſich gegen dem Felde erweitern.

Pfal-Bürger, ſeynd diejenigen Bürger einer Stadt, welche keine eigene Häuſer haben, und doch das Bürger-Recht genieſſen.

Pfaltz, *Palatinatus*, eine Provintz in Teutſchland, welche in die **Ober-** und **Unter-Pfaltz** getheilet wird: Jedoch ſtoſſen beyde Theile nicht zuſammen, indem das Franckenland darzwiſchen liegt. **Die Ober-Pfaltz**, *Palatinatus Superior*, grentzet gegen Norden an die Marggrafſchafft Culmbach, gegen Oſten an Böhmen, gegen Süden an Neuburg und Bayern, gegen Weſten aber an das Nürnbergiſche Gebiet. Sie gehörte vor dieſem zu Unter-Pfaltz, und als der unglückliche Churfürſt von Pfaltz Fridericus V. 1621. in die Acht erkläret wurde, ſo kam ſie an das Hauß Bayern, dem es auch im Weſtphäliſchen Frieden, ungeachtet das Hauß Pfaltz die Chur-Würde wieder bekam, beſtätiget wurde; doch mit dem Bedinge, daß nach Abgang der männlichen Bayeriſchen Chur-Linie dieſelbe an Pfaltz wieder heimfallen ſolte. Nach der Zeit hat der Churfürſt von Bayern die gantze Ober-Pfaltz, ausgenommen das Fürſtenthum Sultzbach, die gefürſtete Grafſchafft Sternſtein, und die Grafſchafft Sultzberg beſtändig beſeſſen, biß der Churfürſt Maximilianus Emanuel, wegen ſeiner unglücklichen Alliance mit Franckreich 1706. in die Acht erkläret, und die Ober-Pfaltz nebſt dem darauf hafftenden Ertz-Truchſeſſen-Amte, wie auch die Grafſchafft Cham nebſt 12. Oertern, ſo von der Cron Böhmen als Lehne dependiren, dem Churfürſten zu Pfaltz, 1708. den 23. Jun. in Lehn gegeben worden, doch iſt alles dieſes von Chur-Pfaltz wieder abgetreten, und vermöge des Badiſchen Friedens 1714. wieder an Chur-Bayern überlaſſen worden. Die Unter-Pfaltz oder die Pfaltz am Rhein grentzet gegen Norden und Oſten an das Ertz-Stifft Mayntz, und die Landgrafſchafft Darm-

Darmſtadt, gegen Süden an das Würtembergiſche Gebiet, die Marggrafſchafft Baden und das Elſaß, gegen Weſten aber an Lothringen und das Ertz-Stifft Trier. Man kan ſie in 5. Theile abſondern, welche ſeynd (1.) das **Hertzogthum Simmern**, (2.) das **Hertzogthum Zweybrücken**, (3.) die **Grafſchafft Spanheim**, (4.) die **Grafſchafft Veldenz** und das **Fürſtenthum Lautereck**, und (5.) die **eigentlich ſo genannte Pfaltz**. Zwiſchen beyden Theilen liegen noch einige kleine unter andere Herrſchafften gehörige Landſchafften, als die Grafſchafft Rheingrafenſtein, Leiningen und Falckenſtein, die Herrſchafft Ripoltzkirch, und die Stiffter Worms und Speyer. Die eigentlich ſo genannte oder die **Churfürſtliche Pfaltz** iſt eines der fruchtbareſten Länder in Deutſchland an Getreyde, Wein und Wieſewachs. Sie gehöret dem Churfürſten zu Pfaltz, und beſtehet aus 15. Ober-Aemtern, welche ſeynd **Heidelberg**, **Mosbach**, **Bretten**, **Boxberg**, **Uzberg**, **Neuſtadt**, **Germersheim**, **Lautern**, **Alzey**, **Oppenheim**, **Creutznach**, **Stromberg**, **Bacherach**, **Simmern** und **Kirchberg**, deren jedes ein oder mehr Unter-Aemter unter ſich hat.

Pfaltz, Churfürſt zu Pfaltz, iſt ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden 1648. des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Schatzmeiſter, hat bey der Kayſerlichen Wahl die letzte Stimme, und deſſen Erb-Schatzmeiſter iſt der Graf von Sintzendorff. Nachdem Chur-Bayern 1706. in die Ober-Acht und der Chur-Würde verluſtig erkläret worden, iſt die ehemahls im 30. jährigen Kriege von Chur-Pfaltz gekommene 5te Chur-Stelle und des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Truchſeſſen-Amt, nebſt der Ober-Pfaltz und der Grafſchafft Cham wegen des im Weſtphäliſchen Frieden gegründeten Rück-Falles an das Chur-Pfältziſche Hauß wieder gegeben, und es in ſolcher Qualität bereits im Churfürſtlichen Collegio zu Regenſpurg introduciret worden. Allein vermöge des Raſtädter und Badiſchen Friedens 1714. iſt die Ober-Pfaltz nebſt dem Ertz-Truchſeſſen-Amte an den Churfürſten von Bayern reſtituiret, und Chur-Pfaltz wieder in vorige Stelle und Würde gewieſen worden. Wenn das Reich ohne Ober-Haupt iſt, ſo iſt er Reichs-Vicarius in den Rheiniſchen und Schwäbiſchen Ländern, und wo das Fränckiſche Recht gilt; welche Würde ihm aber Chur-Bayern ſtreitig machet. So hat er auch das Wildfangs-Recht, wie nicht weniger das Recht des Geleites durch die Ober-Grafſchafft Caſtenelnbogen, von der Bergſtraſſe an biß gen Franckfurt, wie auch in der Marggrafſchafft Baden biß gen Pfortzheim; ingleichen das Schutz-Recht über die Keßler oder Keſſelmacher am Rhein und in der umliegenden Gegend. Der jetzt-lebende Churfürſt Carolus Philippus, iſt gebohren den 4. Nov. 1661. und hat am 8. Jun. 1716. die Regierung angetreten. Seine erſte Gemahlin war aus den Hauſe Radzivil, die andere aus dem Hauſe Lubomirsky, und die jetzige iſt aus dem Hauſe Taxis. Die Pfaltzgrafen am Rhein beſtehen übrigens aus 2. Haupt-Linien, nemlich aus der **Pfältziſchen** und **Bayeriſchen**. Die **Pfältziſche** theilet ſich anietzo nur noch in 5. Linien, nemlich in die **Churfürſtliche** oder **Neuburgiſche**, **Sultzbachiſche**, **Zweybrückiſche**, oder **Kleeburgiſche**, welche auch die **Schwediſche** genennet wird, **Birckenfeldiſche** und **Veldentziſche**, welche letztere nur noch in Weiblichen Erben beſtehet.

Pfaltz, alſo nennet man zu Straßburg und in andern Städten im Elſaß das Stadt- oder Rath-Hauß.

Pfaltz, ein feſtes Schloß mitten im Rhein auf einem Felſen, unweit Bacherach.

Pfaltzburg, kleine Stadt und feſtes Schloß nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in Lothringen, fünffthalb Meilen von Straßburg an den Elſaßiſchen Grentzen.

Pfaltzgrafen, waren anfänglich Richter des Kayſerlichen Hofes, wie denn der Kayſer ſelbſt in gewiſſen Fällen vor ihnen hat ſtehen müſſen: Anietzo aber iſt es eine Fürſtliche Würde, welche von langen Zeiten her das Recht hat, wohlverdienten Perſonen den Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Stand zu ertheilen, das ſich aber der Kayſer als ein Reſervatum zueignet: Jedoch haben ſich die Grafen am Rhein und die Churfürſten von Bayern jederzeit bey dieſem Rechte gehandhabet, biß der Kayſerliche Hof nach der Achts-Erklärung des Bayeriſchen Churfürſtens ſolche Materie wieder aufs Tapet gebracht, und ſolten dazumahl alle von dem Bayeriſchen Hauſe creirte Standes-Perſonen und Edelleute ihre Dignität aufs neue vom Kayſer erhalten.

Pfand, *Pignus*, wird im weitläufftigen Verſtand nicht nur ein beweglich Gut genennet, ſo der Schuldner ſeinem Gläubiger zum Pfand einſetzet und übergiebet, damit er ſeiner Schuld gewiß ſey; ſondern es begreifft auch ein unbeweglich Stück Gut, als Felder, Häuſer ꝛc. ſo dem Gläubiger nicht eben eingehändiget, ſondern allein durch einen Vergleich verſchrieben wird, und alſo in des Schuldners Poſſeſſion verbleibet, welches ſonſt in eigentlichem Verſtande eine Hypothec heiſſet, und mit Conſens der Obrigkeit, darunter das Gut gelegen, nach Sächſiſchen Rechte geſchehen muß. Es wird aber ein Pfand auf unterſchiedliche Art verſtanden, entweder es heiſt Conventionale, wenn ſich die beyde Partheyen vergleichen, daß es ein Pfand ſeyn ſolle; oder Prætorium, wenn die Obrigkeit einen in eines andern Guth, der nicht zahlen, nicht antworten, nicht Caution ſtellen, oder ſonſt etwas nicht thun will, einſetzet; oder Judiciale, wenn der Richter einen von Amts wegen die Execution in eines andern Güter verſtattet, weil er dem Urtheil kein Genüge gethan, und in ſolchem Fall werden erſtlich die beweglichen, hernach die unbeweglichen, und endlich die ausſtehenden Schulden angegriffen; oder Teſtamentarium, wenn der Schuldner dem Gläubiger ein Gut, an ſtatt eines Pfandes inne zu haben, in ſeinem Teſtamente verordnet. Endlich iſt auch ein Pfand entweder expreſſum, ſo mit ausdrücklichem Conſens beyder Partheyen als ein Pfand ein-

geſetzt

geſetzt und beliebet wird; oder tacitum, wenn eines Güter vermöge der Rechte einem andern verpfändet ſind, Z. E. alſo hat die Frau in des Mannes, die Unmündigen in ihres Vormünden Güther ein ſtillſchweigend Pfand, daß ſie ſich auf ereignenden Fall daraus erholen können.

Pfandſchaffts-Recht, iſt ein Privilegium des Churfürſten zu Pfaltz, vermöge deſſen derſelbe berechtiget iſt, Reichs-Pfandſchafften, ſo die Kayſer aus den Reichs-Gütern verſchrieben, um den Pfand-Schilling, und gegen die Conditiones der Verpfändung ſo lange an ſich zu löſen, biß ſelbige der Kayſer wieder einlöſet. Es rühret ſolches Recht vermuthlich von dem Reichs-Vicariat her, und iſt durch die Kayſerlichen Capitulationes und den Weſtphäliſchen Frieden gemäßiget worden.

Pfannenberg, Schloß und Herrſchafft in Unter-Steyermarck an der Mura, zwiſchen Grätz und Prück. Die uhralten Grafen von Pfannenberg ſind ſchon längſt abgeſtorben.

Pfann-Wercks-Recht. Dieſes Recht Saltz zu ſieden, kan zu Hall in Sachſen niemand erlangen, er ſeye denn ein unbeſcholdener Bürger, habe in der Ring-Mauer der Stadt Halle ſein eigen Hauß, darinnen er Feuer und Herd halten muß, ſeye verehliget, oder doch in ehelichen Stande geweſen, mit eigenen auf ſeiner Schrifft und Nahmen ſtehenden Pfannen beſeſſen, oder ſtehe mit andern in der Mit-Belehnſchafft, zahle bey Ubergebung des Beſatz-Zettuls 50. Reichs-Thaler in die Pfanner-Lade, und treibe ſonſt nebſt dieſem Pfannen-Wercke kein Handwerck oder andere geringe Nahrung. Und dieſe werden **Pfänner** oder **Saltz-Junckern** genennet.

Pfardorff, Amt in Francken nach Würtzburg gehörig.

Pfarrkirchen, ſchöner Marckflecken in Unter-Bayern am Waſſer Rott, im Rent-Amt Landshut, ſo ein eigenes Land-Gericht hat.

Pfedelbach, Schloß und Flecken in Francken, 2. Meilen von Heilbrunn, iſt die Reſidentz einer Gräflich-Hohenlohiſchen Linie.

Pfedersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Worms.

Pfeffers, Pfävers, *Fabarium, monaſterium apud Fabarias*, berühmtes Kloſter und Benedictiner-Abtey in der Schweitzeriſchen Land-Vogtey Sargans hart an den Graubündten, 2. Meilen von Chur. Eine viertel Meile davon iſt das bekannte **Pfeffer-Bad**, *Thermæ Piperinæ*, in einer tieffen Höhle derer ungeheuerſten Alp-Gebürge, deſſen Waſſer zu Anfang des Octobers wegbleibet, und im Anfang des Maji wieder kömmt. An. 1630. hat der Abt gedachten Kloſters gute Commodité vor die Bade-Gäſte machen laſſen.

Pfeffingen, wohl bewahrtes Schloß unweit der Stadt Baſel, dem Biſchoffthum zu Baſel gehörig.

Pfennig, iſt in Ober-Sachſen der zwölffte Theil eines Groſchens. Ein leichter Pfennig aber, iſt der vierdte Theil eines Creutzers.

Pfennig-Sterling, kleine Müntze in Engelland, deren 12. auf einen Schilling oder einen Orts-Thaler unſers Geldes gehen.

Pfershen, Schloß nahe bey Augſpurg, dem Stifft Augſpurg gehörig.

Pfettelbach, ſiehe **Pfedelbach**. p. 1305.

Pfirt, *Ferreta*, Haupt-Stadt im Sundgau, 2. M. von Baſel, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, der Cron Franckreich gehörig.

Pflantzſtadt, Plantagie, ſiehe Colonien. p. 432.

Pflaſtern, heiſſet in den Catholiſchen Klöſtern diejenige Straffe, wenn ein Münch gewiſſer Verbrechen halber im refectorio, vor den andern Ordens-Brüdern auf der Erde knien muß.

Pfleg-Gericht, alſo nennet man in Bayern diejenigen Gerichte, welche in etliche Städte verleget ſind, und über gewiſſe Pflegen oder territoria das Recht ſprechen.

Pflicht-Theil, ſiehe Legitima. p. 939.

Pföringen, Marckflecken im Bißthum Regenſpurg an der Donau, worüber eine Brücke gehet, im Rent-Amt München gelegen.

Pförten, kleine Stadt und Reſidentz-Schloß eines Grafen von Promnitz in der Nieder-Lauſitz, 2. M. von Guben.

Pförtner, ſiehe Oſtiarii. p. 1243.

Pforte, ſiehe **Ottomanniſche Pforte**. p. 1246.

Pforte, ehemahliges Ciſtercienſer-Kloſter, nunmehro Fürſten-Schule bey Naumburg an der Saale, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig.

Pfortzheim, *Phorcenum*, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Baaden, im Schwäbiſchen Kreiſe, am Eingange des Schwartzenwaldes, und an den Grentzen des Creichgöws. Sie liegt am Waſſer Entz, 6. M. von Heilbrunn.

Pfreimbt, *Peremba*, Haupt-Stadt und Schloß, nebſt einem Amt und Voigtey in der Land-grafſchafft Leuchtenberg, in der Ober-Pfaltz, wo die Flüſſe Pfreimbt und Nabs zuſammen kommen.

Pfründe, ſiehe Præbenda.

Pfulendorff, kleine freye Reichs-Stadt im Hegow, im obern Schwabenlande, und der Catholiſchen Religion zugethan, zwiſchen Tübingen und Coſtnitz.

Pfullingen, ein Ort im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 1. Stunde von Reutlingen und 3. von Tübingen, hat Stadt-Gerechtigkeit, und ein Fürſtlich Schloß, wie auch ein vormahls berühmtes Nonnen-Kloſter St. Damiani und Claræ Ordens.

Pfund, eine fingirte Müntze, ſiehe Franc. pag. 647.

Pfund Flämiſch, iſt nur eine fingirte Müntze, welche in Holland 6. Holländiſche Gülden oder 120. Stüber austrägt, und in Bremen dritthalb Rthlr. machet.

Pfund Sterling, iſt in Engelland, 20. Schillinge, oder bey nahe 5. Reichthaler.

Pfund, iſt ein Gewicht von 32. Loth an Kramer- und von 24. Loth an Apothecker-Gewichte. Ein **Schiff-Pfund** iſt ſo viel als 3. Centner. ſ. **Nat.** Lex.

Pfyn, Voigtey im Türgow, dem Canton Zürch zugehörig.

Phantaſie, die Einbildung, Einbildungs-Krafft. ſ. **Nat.** Lex.

Phantaſte, wird gemeiniglich derjenige genennet, der entweder in der That ein Narr iſt, oder ſich närriſch und thörlich anſtellet.

Phariſäer, heiſſen ſo viel als Abgeſonderte, und waren eine Secte unter den Jüden zu Zeiten unſers Heylandes, welche eine ſtrenge Lebens-Art führten, aber dabey die gröſten Heuchler waren, und deßwegen von Chriſto öffters geſcholten wurden. Sie affectirten ein ſehr heiliges Leben, beteten öffentlich auf den Gaſſen, wurden von dem Volcke hoch gehalten, und drungen ſehr auf die Aufſätze der Väter, welche ſie der Heiligen Schrifft vorzogen.

Pharnambuco, ſiehe Pernambuco. p. 1295.

Pharphar, *Chryſorrhoas*, Fluß in Syrien in Aſien, ſo in der Landſchafft Damas in einen kleinen See fällt.

Pharſalia, Stadt in Theſſalien, in Griechenland, iſt das heutige Farſa, zwiſchen Lariſſa und Zeiton gelegen, in welcher Gegend vor alters Cæſar wider Pompejum, wegen Ober-Herrſchafft der Römiſchen Länder, in einer blutigen Feld-Schlacht den Sieg erhalten.

Pharus, Vuur-boete, Vour-baake, Brandaaris, eine Laterne, iſt ein hoher Thurn an oder in dem Meer bey einem See-Hafen, welcher in der Nacht mit Feuer oder Lichtern erleuchtet wird, damit ſich die ankommenden Schiffe darnach richten können. Sein Nahme iſt von der Inſul Pharos entſtanden, welche bey Alexandria in Egypten gelegen und darauf ein ſolcher Thurm geſtanden hat.

Phaſis, Fluß in Mingrelien in Aſien, welcher in dem Gebürge Caucaſo an den Grentzen von Circaſſien entſpringet, in das ſchwartze Meer fället, allwo er bey ſeinem Einfluſſe unterſchiedene kleine Inſuln machet, und halten ſich ſehr viel Phaſanen an dieſem Fluſſe auf, welche auch daher ihren Nahmen bekommen.

Phedor-Oy, eine von den Schottländiſchen Inſuln bey Schottland.

Phernambuco, ſiehe Pernambuco. p. 1295.

Philadelphia, groſſe und volckreiche Stadt in Natolien, in der Provintz Caraſia, am Fluß Chiais, in Aſien, den Türcken gehörig. Die Chriſten haben daſelbſt einen Ertz-Biſchoff und 4. Kirchen.

Philadelphia, eine Stadt, welche die Quacker in Penſylvania, in Nord-America gebauet haben. Siehe Penſylvania. p. 1292.

Philadelphiſche Geſellſchafft, iſt eine Societät gewiſſer Leute, ſo man heutiges Tages mit dem Nahmen Pietiſten beleget, die ſonderliche Zuſammenkünffte halten, und unter andern auf ein tauſendjähriges Reich, welches in einem herrlichen Zuſtande der Kirchen beſtehen ſoll, hoffen, und dabey vorgeben, der inwendige Geiſt GOttes lehre alles, auf den müſſe man mercken. Im Jahr 1704. wurde dieſer Nahme der Philadelphiſchen Geſellſchafft auch zu Londen in Engelland bekannt, deren vornehmſte Glieder Jean Leade und D. Joh. Pordage ein Medicus waren, daher nachmahls auch dieſer Nahme in Deutſchland aufkommen.

Philatheri, ſind eine Societät von gelehrten Leuten zu Ferrara, welche zu ihrem Sinn-Bilde eine Zimmermanns-Werckſtadt führen, darinnen mit der Röthel Schnure das Holtz zum Abſägen abgezeichnet wird, mit den Worten: Rectum ſignat.

Philippe, le Fort Philippe, ein Fort am Einfluſſe des Fluſſes Aa, unterhalb Grevelingen im Frantzöſiſchen Flandern.

Philippe-Norton, Stadt in der Provintz Sommerſetshire in Engelland.

Philippeville, *Philippopolis*, feſte Stadt im Frantzöſiſchen Hennegau, an den Grentzen des Stifftes Lüttig.

Philippi, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Grentzen von Romanien. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, iſt aber ſehr verwüſtet und ſchlecht bewohnet.

Philippine, ſiehe Tendaya.

Philippine, Feſtung, die ein regulier Vier-Eck iſt, im Holländiſchen Flandern an dem Canal, welcher die Inſul Terneuſe vom feſten Lande abſondert, zwiſchen Sas von Gent und Biervliet gelegen.

Philippiniſche Inſuln, Manhilles, Lucones, liegen bey Aſien, zwiſchen China und den Moluckiſchen Inſuln, und haben ihren Nahmen von Philippo II. Könige in Spanien, unter deſſen Regierung ſelbige A. 1564. von den aus Neu-Spanien fahrenden Spaniern entdecket worden. Ihr Erdreich iſt ſehr hitzig, jedoch fruchtbar an Reiß, Palmen-Bäumen, Pfeffer, Zimmet, Ingber, Saffran, Zucker, Honig, u. d. m. So findet man auch Gold in der Erde, und Perlen an der Küſte. Man zehlet derſelben eine groſſe Menge, und haben die Spanier auf denſelben verſchiedene Colonien. Die übrigen Einwohner aber ſeynd Götzen-Diener. Der Spaniſche Gouverneur reſidiret zu Manhilla, allwo ſich auch ein Ertz-Biſchoff befindet, und nachdem die Holländer ihre Handlung nach Oſt-Indien in ſo groſſen Flor gebracht, ſind viele von dieſen Inſuln den Spaniern abtrünnig worden, wodurch die Spaniſche Handlung ſehr ins Abnehmen gerathen.

Philippo, ſiehe Filippo. p. 631.

Philippopoli, Türckiſche Stadt in Romania am Fluß Mariza. Sie iſt ziemlich groß, und hat einen Ertz-Biſchoff.

Philippsberg, heiſt das Schloß zu Wolffenbüttel.

Philippsburg, *Philippoburgum*, kleine Stadt im Stifft Speyer, im Ober-Rheiniſchen Kreiſe, wo der Fluß Salza oder Saltzbach in den Rhein fället, 2. Meilen von Heydelberg und Mannheim gelegen. Sie iſt mit 7. Baſtionen befeſtiget, und hat viele Auſſenwercke; wie denn auch der moraſtige Erdboden ſehr zu ihrer Befeſtigung dienet. Sie iſt in dem Ryswickiſchen Frieden von den Frantzoſen wieder gegeben worden, und gehört dem geſamten Reiche. Es iſt auch auf der andern Seite des Rheins nachgehends ein feſtes Fort angeleget worden. Vor dieſem hieß es Udenheim, nachdem es aber der Biſchoff zu Speyer, Philippus Chriſtophorus, A. 1618. zu erſt fortificiren laſſen, iſt es nach ſeinem Nahmen Philippsburg genennet worden.

Philippsburg, ſchönes Jagd- und Luſt-Schloß im Nieder-Elſaß, dem Grafen von Hanau zuſtändig.

Philipps-Eck, ſchönes wohlverwahretes Schloß in der Wetterau, anderthalbe Meile von Butzbach, ſo Landgraf Philipp zu Heſſen 1627. und 1628. erbauen laſſen.

Philippsruhe, ſehr ſchönes Luſt-Schloß zu Keſſelſtadt am Mayn, nahe bey Hanau, welches der letztverſtorbene Graf von Hanau-Müntzenberg, Philipp Reinhard, zu Anfang dieſes Seculi erbauet. Siehe **Hanau.** p. 765.

Philippsſtadt, *Philippoſtadium*, neue und kleine Stadt zwiſchen einem Moraſt in der Weſt-Gothländiſchen Provintz Wermeland, in Schweden, iſt 1700. wieder demoliret worden.

Philippsſtein, ſchönes und feſtes Schloß in der Wetterau, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Philippsthal, Schloß an der Werra in Nieder-Heſſen, unweit der Stadt Vach. Es iſt die Reſidentz des abgetheilten Landgraf Philipps von Heſſen-Caſſel, welcher den 14. Dec. 1655. gebohren, und ein Bruder des regierenden Landgrafen von Heſſen-Caſſel iſt. Seine Gemahlin, Catharina Amalia, Graf Caroli Ottonis zu Solms Tochter, hat ſich An. 1680. mit ihm vermählet.

Philipps- oder Königs-Thaler, ſind von Philippo III. Könige in Spanien alſo genennet, und werden darnach die Wechſel-Briefe gerechnet. Er hat 82. Wechſel-Creutzer oder 100. Creutzer courant oder 5. Kopffſtücke. In Engelland gelten 4. Philipps-Thaler 1. Pfund Sterling.

Philologi, werden unter den Gelehrten diejenigen genennet, welche ſich auf Zierlichkeit der Sprachen und die gelehrte, Policey- und Kirchen-Hiſtorie legen.

Philoſophus, heiſt eigentlich derjenige, ſo die Weißheit liebet. Nachdem aber unter dem Nahmen der Philoſophie inſonderheit die weltlichen Wiſſenſchafften, als Logica, Metaphyſica, Ethica, Politica und Mathematica begriffen werden, ſo heiſſet man vornehmlich diejenigen Philoſophos, welche ſich auf einige von ſolchen Wiſſenſchafften oder auch auf alle legen.

Phinica, kleine Türckiſche Stadt in Natolien, an der Küſte der Landſchafft Menteſeli.

Phinn, *Fines*, kleine Stadt im Türgow, am Fluß Thur, in der Schweitz.

Phocis, war vor dieſem eine berühmte Landſchafft in Griechenland, zwiſchen den Provintzen Ætolien, Locris, Bœotia und dem Meer-Buſen von Corinthus. Es war ſonderlich wegen des Oraculi zu Delphis bekannt, und iſt ein Stücke von dem heutigen Livadien.

Phœnicien, war vor Alters eine Provintz in Syrien längſt dem Mittelländiſchen Meere, deren Einwohner ſehr tapffere und geſchickte Leute geweſen, und die Schiffahrten zu erſt ſollen erfunden haben. Die 2. berühmten Städte Tyrus und Sidon, wie auch die beyden Berge Carmel und Libanon lagen darinne.

Phojang, ein See in der Chineſiſchen Provintz Kiangſi, der 300. Frantzöſiſche Meilen im Umfange, und am Ufer eine groſſe Menge Städte und Dörffer hat. Es gehen auf ſolchem Flotten, wie auf dem groſſen Meer, und ergeuſt er ſich in den Nankingiſchen Strohm.

Photinianer, lebten im vierdten Jahrhundert, und wurden alſo von Photino, Biſchoff zu Sirmien, genennet. Sie haben Chriſti Gottheit geläugnet, und von dem Heylande geträumet, er wäre erſt damahls Chriſtus worden, als der Heil. Geiſt über ihn im Jordan hernieder gefahren.

Phrygia, war vor Alters eine Provintz in Klein-Aſien, und wurde in Groß- und Klein-Phrygia eingetheilet. Jenes heiſſet heutiges Tages Germian, dieſes aber Sarcum, darinne das ehmahls berühmte Troja lage.

Phyſica, iſt die Wiſſenſchafft der natürlichen Dinge, ſo wir durch Hülffe unſerer 5. Sinnen in Betrachtung ziehen können. ſ. **Nat.** Lex.

Phyſiognomie, iſt eine Wiſſenſchafft, welche aus den Lineamenten des Geſichtes, von dem Naturel eines Menſchen judiciret. Die Regeln dieſer Kunſt treffen zwar nicht allemahl zu, aber man wird ſo gar von gemeinen Leuten reden hören, daß ſie dieſem oder jenem Menſchen wenig gutes zutrauen, weil er keine gute Phyſiognomie habe.

Piacenza, il Piacentino, *Ducatus Placentia*, Hertzogthum in Italien, welches ſich von dem Po biß an das Apenniniſche Gebürge erſtrecket, und dem Hertzog von Parma als ein Päbſtliches Lehn zugehöret. Man ſiedet viel und ſehr weiſſes Saltz darinnen, auch hat es Kupffer- und Eiſen-Bergwercke, und die Haupt-Stadt Piacenza, Plaiſance, *Placentia*, liegt am Po. Sie iſt befeſtiget, und hat eine Citadelle, eine Univerſität, und ein unter den Ertz-Biſchoff zu Bologna gehöriges Biſchoffthum. Es iſt auch in ſelber ein ſchönes Auguſtiner-Kloſter, welches Philippus II. König in Spanien aufbauen laſſen, darinnen ſich Canonici regulares befinden.

Pianoſa, *Planoſia*. kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, nicht weit von der Inſul Elba, in Italien. Sie gehöret zu dem Stato delli preſidii.

Piasla, groſſer Fluß in Nord-America im Königreiche Mexico, welcher 6. M. oberhalb Culiacan in das Mar del Zur fällt.

Piaſte, alſo nennen die Polen denjenigen König, welchen ſie aus ihrer Nation erwehlen, und heiſſet ſo viel, als ein Einheimiſcher.

Piaſtra, Spaniſche Silber-Müntze, welche im Königreich Neapolis 11. Carlini, nach unſerm Gelde aber 1. Thl. 8. Gl. gilt. Eine Florentiniſche Piaſtra iſt ſo viel als eilfftehalb Paoli, oder 7. Lire.

Piatek, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Lithauen, 10. Meilen von Roſienic gegen Norden.

Piave, *Plavis*, Fluß, welcher im Tyroliſchen Gebürge entſpringet, und ſich durch 2. Einflüſſe, unter welchen der Südliche den Nahmen Piaveſelle annimmet, in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Piazza Navona, iſt zu Rom ein groſſer Marckt-Platz, auf welchem eine ſchöne Fontaine ſtehet. In warmen Sommer-Tagen pflegt man die Abflüſſe des Waſſers aus dieſer Fontaine überall zu verſtopffen, daß das Waſſer ſtehen bleibet,

bleibet, und alsdenn fahren die vornehmen Leute mit Caroſſen und Chaiſen im Waſſer ſpazieren.

Pic, eine von den Terceriſchen Inſuln auf dem Atlantiſchen Meere, den Portugieſen gehörig, darauf etliche Dörffer ſind. Sie hat 15. Meilen in ihrem Umfange, und den Nahmen von dem darinne befindlichen hohen Berge Pico bekommen. Es wächſt auf dieſer Inſul viel Cedern- und Teipo-Holtz, nebſt vielen andern, daher daſelbſt ſtarcker Schiff-Bau getrieben wird.

Pic d' Adam, ſiehe Adams Pic. p. 22.

Pic de Teneriffe, wird vor den höchſten Berg in der Welt gehalten, und lieget auf der Inſul Teneriffa, welche unter die Canarien-Inſuln gerechnet wird. Er ſpeyet unterweilen Flammen aus, und kan man ihn auf 20. Meilen in der See ſehen.

Picardie, *Picardia*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Oſten an Champagne, gegen Süden an die Isle de France, gegen Weſten an die Normandie und das Britanniſche Meer, gegen Norden gleichfalls an dieſes Meer, wie auch an die Niederlande grentzet. Dieſes Land iſt reich an Getreyde und Obſt, hat aber keinen Wein, und ihre Haupt-Stadt iſt Amiens. Es wird in 8. Landſchafften eingetheilet, welche ſeynd *le Pais Reconquis*, *le Boulonois*, *le Ponthieu*, *le Vimeux*, *l'Amienois*, *le Santerre*, *le Vermandois*, und *la Tieraſche*.

Picardier, Ketzer unter den Chriſten im XV. Seculo, deren Haupt Picard einen andern Adam andeuten wolte, und daher mit den Adamiten geboth, nackend zu gehen, und die Weiber gemein zu haben. Seine Irrthümer breiteten ſich von Flandern biß in Böhmen aus, wurden aber bald wieder unterdrücket. Dieſe Leute wolten ſich in Böhmen unter dem Nahmen der Waldenſer und Hußiten oder ſub utraque verſtecken, ſie ſind aber von dieſen niemahls davor erkannt, ſondern ſelbſt verfolget und verdammt worden.

Piccoli, kleine Italiäniſche Müntze, deren in Sicilien 6. einen Grano machen.

Piccolomini, Fürſten von Piccolomini, ſind aus einem vornehmen Florentiniſchen Geſchlechte entſproſſen, und 1654. ward Octavius Piccolomini vom Kayſer Ferdinando III. in den Fürſtenſtand erhoben, weil er 1649. auf dem Convent zu Nürnberg den Weſtphäliſchen Frieden als Kayſerlicher Principal-Commiſſarius zur Execution bringen halff, welcher aber 1656. ohne Leibs-Erben geſtorben, und ſeines Herrn Bruders Enckel zum Erben eingeſetzet hat. Er beſaß einige Güter in Böhmen, und das Hertzogthum Amalfi in Neapolis, welches letztere ſeines Bruders Enckel nebſt dem Fürſtlichen Titul ererbet. Der jetzige Fürſt von Piccolomini, Laurentius, reſidiret zu Nachod in Böhmen, und hat Annam Victoriam Ludomillam, eine Tochter Leopoldi Ulrici Liebſteinsky, Grafens von Colowrat, zur Gemahlin.

Picello, *Pſyllium*, alte Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien am ſchwartzen Meer, in Aſien.

Piciggithone, *Piceleo*, kleine und feſte Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland in dem Cremoniſchen Gebiet, nebſt einer feſten Citadelle, auf welcher Kayſer Carolus V. den König in Franckreich, Franciſcum I. als er ihn Anno 1525. gefangen bekommen, ſo lange verwahren ließ, biß er Gelegenheit hatte ihn nach Spanien abzuführen. Die Frantzoſen hatten dieſen Ort im letztern Spaniſchen Succeſſions-Kriege beſetzet, er wurde aber ihnen 1706. von den Kayſerlichen mit Accord wieder genommen.

Pickaroon, eine Art Raub-Schiffe.

Pickering, Stadt in Yorckſhire in Engelland, an einem kleinen Fluſſe, nicht weit von der See.

Pico, ein altes und vornehmes Geſchlechte in Italien, daraus die Hertzoge von Mirandola und Concordia entſproſſen, zu welcher Würde ſie 1619. vom Kayſer Ferdinando II. erhoben worden. Siehe Mirandola. p. 1093.

Pico, ſiehe Pic. p. 1311.

Pico, Sierra de Pico, ein Gebürge im Spaniſchen Eſtremadura, welches ſich biß an beyde Caſtilien und an Leon erſtrecket.

Pico de S. Georgio, hoher und Feuer-ſpeyender Berg auf der Inſul Fayal.

Picolmayo, la Plata, *Fluvius Argenteus*, Fluß in Süd-America, welcher bey Potoſi in der Provintz de los Charchas entſpringet, und ſich in den Fluß Paraguay ergeuſt, welcher dannenhero Rio de Plata genennet wird.

Picquiren, ſtechen, ſticheln, beiſſende Worte geben. Daher Picque, eine heimliche Feindſchafft, Picquanterie, Stichel-Reden, Beſchimpffung.

Picti, alte Völcker in Schottland, welche endlich im 9. Seculo von den Schotten überwunden und ausgerottet worden. Von dieſer Nation hat die Pictiſche Mauer zwiſchen Engelland und Schottland den Nahmen bekommen, weil die Römer ſelbige, als ſie Engelland eingenommen, wider die Einfälle dieſer Völcker aufrichten, und auf 80. Meilen lang führen laſſen. Man ſiehet noch heutiges Tages die Rudera an etlichen Orten davon.

Pie di Luco, ein See im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, in Italien.

Pie di Monte, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, allwo der Biſchoff von Alifi reſidiret, welcher unter das Ertz-Bißthum Benevento gehöret.

Piece de 30. Sols, iſt ein Frantzöſiſcher halber Thaler oder 16. Sächſiſche Groſchen.

Piece de Canon, ein Stück Geſchützes.

Piece de quatre ſous, de cinq ſous, de quinze ſous, de trente ſous, ſind gewiſſe in Franckreich übliche Scheid-Müntzen.

Piedeſtal, iſt ein Viereck, welches einer Säule zum Fundament dienet.

Piemont, Piedmond, *Pedemontium*, in allgemeinem Verſtande genommen, begreiffet alle Länder des Hertzogs von Savoyen jenſeit der Alpen, in Italien, ausgenommen das Savoyiſche, das Alexandriniſche in Meyland, Montferrat und die Grafſchafft Nizza, nebſt ihrem Zugehör.

Piemont, ein Fürſtenthum in Italien, welches ſich

ſich längs den Alpen, an welche es gegen Norden und Weſten ſtöſſet, biß an das Appenniniſche Gebürge, das ihm gegen Süden liegt, erſtrecket. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Obſt und Weyde. Der älteſte Printz von Savoyen wird allemahl von dieſem Fürſtenthum tituliret, und begreiffet daſſelbe 6. Gebiete, nemlich das von Turin, *Savigliano, Coni* oder *Cuneo, Mondovi, Chieraſco* und *Chiers* oder *Chieri*. Im vorigen Kriege ward faſt dieſes gantze Land von den Frantzoſen überwältiget, biß auf die Haupt-Stadt Turin, welche endlich nach einer harten Belagerung 1706. glücklich entſetzet, und dabey die Frantzöſiſche Armee dermaſſen geſchlagen wurde, daß nicht allein viel Städte ſich ihrem rechtmäſſigen Herrn wieder ergaben, ſondern die Frantzoſen auch einen Tractat Anno 1707. aufrichteten, vermöge deſſen ſie das gantze Piemont nebſt der Lombardey verlaſſen muſten.

Pienza, *Corſinianum*, kleine Stadt im Sieniſchen Gebiet, dem Hertzog von Florentz gehörig.

Piermont, ſiehe Pyrmont.

Pierreſciſe, Pierre enciſe, *Petra ſciſſa*, feſtes Schloß in der Provintz Lionnois in Franckreich auf einem Felſen, wo man unterweilen die Staats-Gefangenen zu verwahren pflegt.

Pietiſten, ſiehe deren Beſchreibung in Herrn Neumeiſters, Paſtoris zu St. Jacob in Hamburg, Anno 1716. über die Evangelia heraus gegebenen Wercke, Geiſtreiche Sonntags-Arbeit genannt, in 8vo, über das Evangelium am XI. Sonntage nach Trinitatis.

Pieton, kleiner Fluß, welcher im Dorffe Pieton im Hennegau entſpringet, und ſich oberhalb Charleroy in die Sambre ergeuſt.

Pietra, Feſtung, dem Hertzog von Parma gehörig, und an den Grentzen von Lucca gelegen.

Pietra, *Petra*, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiete am Liguſtiſchen Meer, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn iſt.

Pietra Piloſa, *Petra Piloſa*, kleine Stadt auf einem Felſen in Iſtrien, und die Haupt-Stadt eines Marquiſats, welches den Venetianern gehöret.

Pietra Santa, Flecken nebſt einem Bißthum im Toſcaniſchen Gebiet in Italien.

Pietrkow, ſiehe **Petrikow**. p. 1300.

Pieve, *Pierium*, kleine Stadt am Fluß Aroſcia, im Genueſiſchen Gebiete.

Pieve del Cairo, *Pievium Cairi*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Landſchafft Lumellina. Sie gehöret dem Marcheſe Iimbardi, deſſen Vorfahren daſelbſt einen ſchönen Pallaſt erbauen laſſen.

Pieve di Cadore, ſiehe Cadore. p. 315.

Pieve di Sacco, *Plebiſaccum*, feiner Flecken in der Venetianiſchen Landſchafft Padua, 2. Meilen von Padua, in Italien.

Pigna, *Pinea*, Stadt in der Graffſchafft Nizza in Piemont, in Italien.

Pignatelli, ein vornehmes Marggräfliches Geſchlecht in dem Neapolitaniſchen, daraus die Hertzoge von Monteleone herſtammen, und der vorige Pabſt Innocentius XII. entſproſſen war, der von 1691. biß 1700. den Päbſtlichen Stuhl beſeſſen.

Pignerol, *Pinarolium*, Stadt in Piemont am Fluß Cluſon. Sie war die Frantzöſiſche Grentz-Feſtung und der Schlüſſel gegen Italien, iſt aber 1696. dem Hertzog von Savoyen, als er einen particulair-Frieden mit Franckreich eingieng, wieder gegeben, und ihre Wercke nebſt der auf einem Felſen gebaueten Citadelle geſchleiffet worden, und zwar mit der Condition, daß ſelbige nimmermehr wieder ſolte befeſtiget werden, ſondern der Hertzog ſolte nur eine ſchlechte Mauer um die Stadt zu führen berechtiget ſeyn.

Pignus, ſiehe **Pfand**. p. 1304.

Pihagoki, Piaſki, kleiner Flecken in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, wo ſich der Fluß Pihagoki in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Pilaca, *Piluca*, kleiner Fluß in Neapolis in Calabria oltra, welcher ſich ins Ioniſche Meer ergeuſt.

Pilatus-Berg, Francmont, ein Berg an den Grentzen des Cantons Unterwalden. Oben auf dem Gipffel iſt die Pilatus-See, in welchem ein groſſes Ungewitter entſtehen ſoll, wenn man einen Stein hinein wirffet. Man erzehlet, daß ſich auf dieſem Berge Pilatus jährlich einer oder andern Perſon zeiget, welche noch in demſelben Jahre ſterben muß.

Pilcza, Stadt in Klein-Polen, in der Woywodſchafft Cracau am Urſprunge des Fluſſes Pilcza, welcher Groß- und Klein-Polen von einander ſcheidet, und 4. Meilen oberhalb Czerſko in die Weichſel fällt.

Pile, la Pile, ein von den Frantzoſen erbautes Fort diſſeits am Rhein, Straßburg gegen über, iſt vermöge des Badiſchen Friedens 1714. demoliret worden.

Pilgram, Königl. Stadt im Bechiner-Kreiß in Böhmen, wo die Iglawa entſpringet.

Pilgrim, pelerin, alſo nennet man diejenigen, welche aus Andacht oder wegen eines Gelübdes eine Reiſe an einen heiligen Ort thun, um daſelbſt ihr Gebet zu verrichten. Siehe **Wallfahrt**.

Pilkal, Stadt in Semigallien in Curland.

Pilken, Stadt in Curland.

Pillage, Raub und Plünderung.

Pillawitz, ein Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Jägerndorff.

Pillau, Stadt, gute Feſtung, und Hafen im Samland, im Brandenburgiſchen Preuſſen, wo ſich der friſche Haf in die Oſt-See ergeuſt, dem König in Preuſſen gehörig, und 14. Meilen von Dantzig, und 7. von Königsberg gelegen.

Pilniko, Stadt im Königgrätzer-Kreiß in Böhmen, zwiſchen Arnau und Hohenelb gelegen.

Pilori, iſt zu Paris mitten auf dem Marck-Platz ein durchſichtiges höltzernes Gebäude, in Geſtalt eines Thurnes, in welchem ein Zimmerwerck iſt, ſo ſich herum drehet. In dieſes ſetzet man die Verbrecher, und läſſet die Maſchi-

ſchine vielfältig mahl drehen, um ſelbige öffentlich zu Schanden zu machen, weil ſie durch gewiſſe Löcher mit dem Kopff, Händen und Füſſen heraus gucken.

Pilote, Stierman, Stuurman, Steuermann, iſt ein Schiff-Officirer von der Equipage, welcher den Lauff des Schiffes richtet, und daſſelbe regieret. Der zweyte und dritte Steuermann ſtehet dem erſten in ſeinen Verrichtungen bey: Jedoch ſeynd nur auf den gröſten Kriegs-Schiffen 3. Steuermänner, oder wenn man eine weite Reiſe vor hat. Auf den andern Schiffen ſeynd 1. oder 2. Steuermänner, nach Beſchaffenheit des Schiffes und der vorhabenden Reiſe, und beobachten ſie nebſt dem Schiffer die Segel ſamt deren Stellung. Gleichwie nun das Schiff-Volck in 3. Wachten oder Compagnien eingetheilet iſt: Alſo hat ein jeder von dieſen Schiff-Bedienten eine Wacht, und berathſchlagen ſich über die See-Charten, um den Cours recht zu halten. Der Steuermann muß ſtets am Steuer-Ruder ſeyn, und dem Capitain von Zeit zu Zeit Nachricht geben, in welcher Gegend, nemlich ſeiner Meynung nach, ſich das Schiff zur ſelbigen Zeit befindet; dahero er in den See-Charten, in der Aſtronomie, u. d. m. wohl erfahren ſeyn muß.

Pilſen, *Pilſena*, groſſe und befeſtigte Stadt im Pilſner-Kreiß in Böhmen, am Fluß Meiß, 10. Meilen von Prag.

Pilſenitz, Uslava, kleiner Fluß im Pilſner-Kreiß im Königreich Böhmen.

Pilſensko, Alt-Pilſen, Marckflecken im Pilſner-Kreiß in Böhmen, war ſonſten eine groſſe Stadt, ſo aber nachgehends eingegangen.

Pilsna, kleine Stadt am Fluß Wilſoke, in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Pilsner-Kreiß, *Circulus Pilſenſis*, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, welcher gegen Oſten an den Moldauer-, gegen Süden an den Prager- und gegen Norden an den Rackonizer-Kreiß, gegen Weſten aber an die Ober-Pfaltz grentzet.

Pilsting, Marckflecken in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Piltern, Piltyn, kleine Stadt in Curland an der Weta, 4. Meilen von Goldingen gegen Nord-Weſten.

Piltzowitz, kleine Stadt in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Ratibor, an den Polniſchen Grentzen.

Pina, kleine Stadt im Königreich Aragonien, am Fluß Ebro, in Spanien.

Pina, Fluß in Lithauen, in der Woywodſchafft Brieſcia, entſpringet aus einem Moraſt, und läufft bey Pinsko in die Jasiolda.

Pinaſſe, iſt ein von hinten zu erhöhetes, langes, enges und leichtes Fahrzeug, mit einem viereckigten Himmel, ſo mit Seegel und Rudern nebſt 3. Maſten verſehen iſt; dahero es zum recognoſciren, und zu Ausſetzung der Mannſchafft an eine Küſte ſehr bequem iſt.

Pinca, ſiehe Pinque. p. 1316.

Pindus, ein groſſer Berg in Epiro in Griechenland, davon der eine Theil Helicon, der andere aber Parnaſſus genennet wird, und den Muſen gewidmet waren.

Pinghiam, groſſe und reiche Stadt in der Provintz Xanſi in China.

Pinglo, groſſe Stadt in der Provintz Quangſi in China.

Pingive, Stadt in der Provintz Queicheu in China.

Pinhel, Pignel, *Pinelum*, kleine befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los Montes.

Pinleang, Stadt in der Provintz Xanſi, am Fluß King in China.

Pinneberg, Grafſchafft in Stormarn in Holſtein. Es gehören 2. Drittheile dem König in Dännemarck, das übrige aber den Grafen von Ranzow, welchen es die Hertzoge von Holſtein-Gottorp gegen die alten Rantzauiſchen Güter in Wagrien überlaſſen, doch haben die Grafen bald hernach jetzt gemeldte Güter wieder an ſich gekaufft. Der kleine Flecken Pinneberg, liegt 2. Meilen von Hamburg, welcher dem König von Dännemarck zuſtehet, und ein Königlich Amt-Hauß hat.

Pinos, Pins, Inſul in Nord-America an der Weſt-Seite der Inſul Cuba, denen Spaniern gehörig, 12. Engliſche Meilen lang, und 4. breit, hat auf der Weſt-Seite einen guten Hafen.

Pinos, zwey kleine Inſuln gegen die Küſte der Landſchafft Darien in Nord-America, Nord-Weſt werts von dem Einfluſſe des groſſen Fluſſes Darien gelegen.

Pinque, Pink, Pinca, iſt eine Art von Fluten und Laſt-Schiffen, welche eben alſo zugerichtet, wie andere Schiffe: jedoch iſt es ſehr ſchwer, damit auszuländen. Sie ſeynd hinten ſo rund als forne, haben einen ſehr dicken Bauch, und führet jedes ungefehr 300. Tonnen. Sie werden zum Stockfiſch-Fange gebrauchet. In Franckreich aber nennet man Flutes alle diejenigen Schiffe, welche bey der Krieges-Flotte an ſtatt eines Magazins oder Hoſpitals dienen, oder welche zum Transport der Trouppen gebrauchet werden, ob es ſchon ſonſt Krieges-Schiffe geweſen ſeynd.

Pins, ſiehe Pinos. p. 1316.

Pinſen, Feſtung im Brabantiſchen Holland, mitten im Moraſt bey Berg-op-Zoom gelegen.

Pinsko, ein groſſes Gebiet in der Woywodſchafft Brieſcia in Lithauen, nebſt der Stadt Pinsko, welche am Fluß Pina liegt. Sie hat meiſtens hölzerne Häuſer, und treibt ſtarcken Handel nach Deutſchland und Moſcau.

Pinto, Punctum, oder Mittel-Punct, kleine Stadt in Spanien, 3. Meilen von Madrit, ſoll das Centrum von Spanien ſeyn.

Pintzenhoff, *Pindezowa*, ein Ort in Klein-Polen, in der Woywodſchafft Sendomir, allwo 1702. eine Schlacht zwiſchen den Sachſen, Polen und Schweden geſchehen, darinnen die erſtern den kürzern zogen.

Pintz-

Pintzgau, ein Thal im Ertz-Stifft Saltzburg, durch welches der Fluß Saltza laufft, und deſſen Einwohner mehrentheils Kröpffe haben. Es langet dieſer Thal von Tyrol biß an Kärndten.

Pinyang oder Pingiang, groſſe Stadt in der Provintz Xanſi in China, worinnen groſſer Handel mit Porcellain getrieben wird.

Piomba, kleiner Fluß in Neapolis, in Abruzzo oltra, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Piombino, *Principatus Plumbinenſis*, kleines Fürſtenthum in Italien, zwiſchen dem Piſaniſchen und Sieniſchen Gebiet. Es hat als ein Meyländiſches Lehn ſeinen abſonderlichen Fürſten, welcher jetzt der Hertzog Antonius von Sora, aus dem Geſchlechte Buoncompagno iſt. Weil dieſer aber im letztern Kriege die Frantzöſiſche Parthey gehalten, ſo wurde Anno 1708. dieſes Fürſtenthum von dem General Wetzel unter Kayſerlichen Gehorſam gebracht, und alſo dem bißherigen Beſitzer entzogen. Die Haupt-Stadt Piombino, ſo befeſtiget iſt, und mit Frantzöſiſch-Spaniſcher Garniſon verſehen war, liegt am Canal gleiches Nahmens, und hat einen ſehr guten Hafen. Im Jahr 1708. den 18. Januarii ergab ſich dieſe Stadt an die Kayſerlichen, in Faveur Carl III. Königs in Spanien, welcher es ſeinem Obriſt-Hofmeiſter, Fürſt Anton von Lichtenſtein, ſchenckte. Zu dieſem Fürſtenthum gehöret die Inſul Elva, ausgenommen Porto Longone und Porto Ferraio, deren jenes der Cron Spanien, dieſes aber dem Groß-Hertzog von Florentz zuſtehet.

Pionniers, Schantz-Gräber, werden bey dem Krieges-Volck darzu gebrauchet, daß ſie die Wege beſſern, an den Lauff-Gräben arbeiten, und allerhand dergleichen Arbeit verrichten müſſen.

Piontkum, Stadt in der Woywodſchafft Lenciicz, in Groß-Polen, liegt im Moraſte am Fluß Bſura, und brauet das beſte Bier in gantz Polen.

Piperno, *Privernum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate.

Pique, ſiehe Pico de S. Georgio. p. 1312.

Pique, eine Art Waffen, welche aus einer runden Stange beſtehet, die ohngefehr 13. oder 14. Fuß lang iſt. Forne aber hat ſie eine breit geſchlagene eiſerne Spitze. Die Piquenirer gebrauchet man wider den Einbruch der Reuterey bey dem Fuß-Volck: jedoch ſeynd ſie nunmehro meiſtentheils ab- und an deren Stelle die Granadiers, ſo wohl zu Fuß als zu Pferde aufkommen.

Piquet, iſt im Feld-Lager eine ſtarcke Wache, welche man forne an poſtiret, damit ſie jederzeit in Bereitſchafft ſtehen, wenn etwas wichtiges vorfället.

Piquigny, *Piquinacum*, Stadt in der Picardie.

Piquiren, ſiehe Picquiren. p. 1312.

Pirano, kleine Stadt in Iſtrien, auf einer kleinen Inſul, welche die Seen bey Largone und bey Trieſte machen.

Pirckenfeld, adeliches Frauen-Kloſter in Francken, nicht weit von Neuſtadt an der Aiſch.

Pircklingen, ſehr altes Kloſter in Francken.

Pirglitz, ſiehe Birglitz. p. 239.

Piritz, Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, dem König in Preuſſen gehörig. In dieſer Gegend wächſt ſehr viel Weitzen, daher ſelbige insgemein der Weitzen-Acker genennet wird.

Pirkala, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Tavaſthia in Finnland. Sie liegt an einem See, den der Fluß Tameko machet, und die Einwohner nehren ſich mit Fiſch- und Eiſen-Handel.

Pirna, Stadt und Amt nebſt dem feſten Schloß Sonnenſtein, an der Elbe, 2. Meilen von Dreßden, gegen Böhmen, im Meißniſchen Kreiſe. Hieſelbſt ſeynd gute Steinbrüche.

Pirogue, Pranuwe, ein Schiff, welches aus einem eintzigen Baum gezimmert iſt, deſſen ſich die Wilden in Süd-America gebrauchen. Auf einer Pirogue befinden ſich offtmahls bis 50. Mann nebſt ihrer Krieges-Munition.

Pironka, Stockau, Auguſtiner-Kloſter im Pilſner-Kreiß in Böhmen.

Pirot, Stadt und Paß am Fluß Niſſawa in Servien in Ungarn, welche der Kayſerliche General Piccolomini 1689. einnahm, aber auch im folgenden Jahre von den Türcken wieder weggenommen wurde.

Piſa, *Piſa*, groſſe aber nicht volckreiche Stadt in Italien, welche der Fluß Arno in 2. Theile abſondert, in Toſcana gelegen, und hat ſie einen Hafen, weil jetztgedachter Fluß nicht weit davon in die See fället. Vor dieſem war ſie eine mächtige Republique, und itzo hat ſie ein Ertz-Biſchoffthum, eine Univerſität, welche 1339. von Kayſer Heinrich dem VII. geſtifftet, und Anno 1472. von Hertzog Laurentio de Medicis renoviret worden, einen Groß-Hertzoglichen Pallaſt und Arſenal, auch iſt ſie die Reſidentz des Ritter-Ordens S. Stephani. Allhier wurde A. 1664. zwiſchen dem Pabſt und dem Könige in Franckreich ein Vergleich geſchloſſen, nachdem der Frantzöſiſche Ambaſſadeur zu Rom war beleidiget worden. Ihr Gebiet wird il Piſano oder Piſentino genennet, und liegt zwiſchen dem Florentiniſchen und Sieniſchen Gebiet, wie auch zwiſchen dem Fürſtenthum Piombino, der Republic Lucca und dem Toſcaniſchen Meer.

Piſatello, kleiner Fluß in Romagna, welcher ſich nicht weit vom Meer in den Fluß Savignano ergeuſt.

Piſcatores, ſiehe Fiſcher-Inſul. p. 634.

Piſciota, kleiner Fluß in Neapolis, im Principato citra, welcher ſich ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Piſcopia, kleine Inſul auf dem Mare di Scarpanto, zwiſchen den Inſuln Stampalia und Rhodus.

Piſdra, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Piſeck, *Piſeca*, Stadt im Prachenſer-Kreiß in Böhmen, am Fluß Ottawa, 13. Meilen von Pra-

Prage, und findet man allhier die Böhmiſchen Diamanten.

Piſida, Fluß in der groſſen Tartarey, welcher ſich in das Tartariſche Meer ergeuſt.

Piſidia, alſo hieß vor dieſem eine gewiſſe Landſchafft in Klein-Aſien.

Piſino, ſiehe Mitterburg. p. 1096.

Piſſa, Fluß im Polniſchen Preuſſen, von deſſen Anwohnenden man im Schertz zu ſagen pfleget, daß ſie ihre Speiſe aus klarer Piſſe kochen.

Piſſeli, ſchönes und luſtiges Schloß im Caurzimer-Kreiß in Böhmen.

Piſtoia, groſſe und ſchöne Stadt im Florentiniſchen Gebiet am kleinen Fluß Stella, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Florentz gehörig. Die herumliegende Gegend, wird il Stato di Piſtoja genennet.

Piſtole, ein Feuer-Gewehr, deſſen ſich insgemein die Reuter gebrauchen, und es in der freyen Hand loß ſchieſſen. Seine Länge iſt nebſt dem Schafft anderthalb Fuß, und ohne Schafft ein Fuß. Der Diameter der Kugel aber träget 5. Linien aus.

Piſtole, ſiehe Louys d' Or und Doppia. p. 543. und 980.

Piſuerga, *Piſoraca*, Fluß in Spanien, ſo im Alt-Caſtilianiſchen Gebürge entſpringet, den Fluß Carrion an ſich nimmet, und ſich unweit Valladolid in den Douro ergeuſt.

Pitan, eine von den Provintzen des groſſen Moguls, jenſeit des Gangis in Aſien, längs dem Fluß Kanda.

Piter, kleiner Fluß in Maſovien, in Pohlen, über welchen 8. Meilen von Warſchau, die Sachſen Anno 1714. im Monat Octobr. eine Brücke ſchlugen.

Pitha, groſſer Fluß in Schweden, welcher im Norwegiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Pitha-Lapmarck, ein Gebiet in Lapland.

Pithea, ſind 2. Städte in der Schwediſchen Provintz Bothnien, nemlich das alte Pithea, ſo ſehr offt abgebrannt, und das neue Pithea, 1. halbe M. davon am Sinu Bothnico, welche Carolus XI. angelegt und privilegiret hat.

Pithyuſiſche Inſuln, Eviſſes, *Ebuſæ Inſulæ*, alſo werden die beyden Inſuln Yuica und Formentera genennet, welche auf dem Mittelländiſchen Meere gegen die Spaniſchen Küſten liegen, und denen Spaniern gehören.

Pitineo, Aleſa, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher ſich ins Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Pitis, Flecken in der Schwediſchen Provintz Carelien in Finnland, nicht weit davon, wo ſich der Fluß Kimen in den Finniſchen Meer-Buſen ergeuſt, 10. Schwediſche Meilen von Wiburg gegen Oſten.

Pitſch, ſiehe Bitſch. p. 243.

Pitſchen, kleine Stadt im Fürſtenthum Brieg, gegen Polen zu, hat Anno 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule wieder bekommen.

Pittersberg, Herrſchafft in Kärndten.

Pittingen, Herrſchafft, Schloß und Flecken, 2. Meilen von Luxemburg.

Pitzur, kleine Moſcowitiſche Stadt an den Liefländiſchen Grentzen, am Fluß Pyuuſa.

Piuri, Pleura, ſiehe Pleurs. p. 1324.

Pizzighitone, ſiehe Picighitone. p. 1312.

Placat, iſt eine Obrigkeitliche ſchrifftliche Verordnung, welche den Unterthanen publiciret wird.

Place d' Armes, Waffen-Platz, alſo nennet man in einer Feſtung einen weiten und freyen Platz, der ſich entweder mitten in der Feſtung an dem Ort, wo die vornehmſten Gaſſen hingehen, oder zwiſchen den Häuſern und dem Wall, oder in der Contreſcarpe befindet. Er dienet darzu, daß man die Soldaten daſelbſt verſammlet, wenn ein Lermen entſtehet, oder wenn eine Ordre des Commendanten vollzogen werden ſoll. Im Feld iſt der Waffen-Platz ein groſſes Erdreich, ſo man forne oder an den Seiten des Lagers hierzu beſtimmet. Daſelbſt ſtellet man die Trouppen in Schlacht-Ordnung. Hiernechſt hat auch jede Compagnie zu Pferd und Fuß im Lager ihren beſondern Waffen-Platz, der nichts anders iſt, als derjenige Ort, wo ſie ſich verſammlet. La Place d' Armes, oder der Waffen-Platz einer Attaque oder Tranchée, iſt ein mit einem Epaulement oder einer Bruſtwehr verſehener Graben, dahin man Cavallerie und Infanterie logiret, um die Arbeit der Tranchée wider die Ausfälle der Belagerten zu bedecken. Siehe Math. Lex. p. 1095.

Place des Victoires, iſt ein groſſer Platz zu Pariß, in dem Quartier de Richelieu, und hat er ſeinen prächtigen Nahmen von der Statua des vorigen Königs, Ludwigs des XIV. bekommen, welche durch die Göttin des Sieges gekrönet wird, nebſt vielen Baſſorilievi, welche die theils wahren, theils eingebildeten Siege dieſes Königes vorſtellen. Dieſe Statua iſt nahe bey der Kirche de Notre Dame des Victoires, welche den Patribus Auguſtinianis diſcalceatis gehört.

Placentia, Stadt in der Spaniſchen Provintz Biſcaye, am Fluß Deva, 8. Meilen von Bilboa, welche gute Handlung treibet.

Placentia, Stadt in Alt-Caſtilien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehörig. Sie liegt im Gebürge auf einem Hügel, und hat ein feſtes Schloß.

Placentia, ſiehe Plazentia. p. 1323.

Placidiren, ſich gefallen laſſen, vor genehm halten, gut befinden.

Plackerey auf denen Straſſen, war derjenige Unfug, welchen vor dem öffentlichen Land-Frieden die Fürſten gegen ihre Nachbarn, und die Edelleute wider die Städte, durch Hinwegnehmung der Einwohner und Sperrung der Commercien verübeten. Dergleichen Plackerey geſchiehet heut zu Tage noch öffters von den durchmarſchirenden oder einquartierten Soldaten, ſonderlich wenn ſie keinen Sold bekommen, und die Officiers den Gemeinen deshalben durch die Finger ſehen müſſen.

Pläd.

Plädling, Flecken und Schloß in Unter-Bäyern, am Fluß Iſer, 4. Meilen von Straubingen, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Plätzſch, **Plätſch**, Schloß und Herrſchafft im Stifft Brixen, den Freyherren Vintler gehörig, welche ſich davon zugleich von Plätſch nennen.

Plagiarius, wird unter den Gelehrten derjenige geheiſſen, der eines andern Bücher ausſchreibet, und vor ſeine eigene Arbeit ausgiebet, anbey aber den rechten Autorem, woraus er ſeine Nachrichten oder Künſte gezogen, nicht nennet. Und dieſe Gewohnheit heiſt Plagium literarium.

Plagwitz, feſtes Schloß und Herrſchafft im Schleſiſchen Fürſtenthum Jauer, unweit Lemberg, dem Grafen von Schaffgotſch gehörig.

Plaine, eine Ebene.

Plaine, Fluß in Lothringen, fällt bey Raon in die Meurtre.

Plainting, Marck-Flecken in Nieder-Bäyern, unweit Vilshofen, in ſelbiges Land-Gericht, und ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Plaiſance, eine Stadt und Caſtell nebſt einem Hafen, welches eine Frantzöſiſche Colonie an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Terre Neuve in Nord-America iſt. Es iſt der beſte Ort, den die Frantzoſen ſonſt allda beſaſſen, und hat er ſeinen Nahmen von der luſtigen umliegenden Gegend. Anno 1713. ward dieſer Ort in dem Utrechtiſchen Frieden den Engelländern eingeräumet.

Plaiſance, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Armagnac. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in Rouergue.

Plaiſir, Gefallen und Beluſtigung. Daher plaiſirlich, angenehm, kurtzweilig, luſtig, wohlgefällig.

Plan, der Grund, das Project oder Entwurff eines Dinges; Daher Friedens-Plan, ein Project oder Entwurff der Friedens-Articul.

Plan, kleine Stadt im Pilſner-Kreiſe in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4. M. von Eger.

Plana, kleine Inſul auf dem Archipelago, zwiſchen Stampalia und Candia.

Planckenſtätten, Benedictiner-Abtey im Stiffte Aichſtädt in Francken.

Planeten, ſeynd einige Sterne, welche nicht wie die Fix-Sterne ſtets auf einerley Puncte angetroffen werden, ſondern ſich von Morgen gegen Abend bewegen; dergeſtalt daß ſie nicht ſtets einerley Weite von einander entfernet ſtehen, ob ſie ſchon ihren ordentlichen Lauf haben, welcher unterſchiedlich iſt, nachdem ſie nahe oder ferne von der Sonne ſtehen. Es ſeynd derſelben 7. nemlich *Saturnus*, *Jupiter*, *Mars*, die Sonne, *Venus*, *Mercurius* und der Mond. Die neuen Aſtronomi haben noch 9. andere kleinere Sterne entdecket, welche ſie Trabanten der Planeten nennen, und lauffen derer 5. um den Saturnum, 4. aber um den Jupiter. Diejenigen Engel, ſo die Planeten bewegen, ſollen **Michael**, **Gabriel**, **Raphael**, **Uriel**, **Sealthiel**, **Jehudiel** und **Barachiel** heiſſen, wie Amadeus, ein Portugieſe, 1460. vorgegeben, daß ihm vom Himmel ſey offenbahret worden. Siehe **Math.** Lex. p. 1060.

Planiſphærium, iſt eine platte Charte, auf welcher man den Globum cœleſtem oder terreſtrem beſchrieben findet. Siehe **Math.** Lex. p. 1065.

Planitz, Schloß und Amt im Vogtlande, eine Stunde von Zwickau, davon die uhralte Adeliche Familie der Edlen von Planitz den Nahmen hat. Anno 1688. erhielt dieſen Ort durch Tauſch vor Pretſch Johann George von Arnimb.

Planiza, Fluß in Sacania, in Morea, welcher ſich in den Golfo di Napoli ergeuſt.

Planoſa, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, zwiſchen den Küſten von Florentz und Corſica.

Plantagien, ſuche Colonien. p. 432.

Plappert, eine kleine Müntze, welche im Ertz-Stifft Mayntz 3. Kreutzer gilt. In Polen giebt es auch eine Müntze dieſes Nahmens, deren 25. auf einen Polniſchen Gülden gehen, oder 8. gute Groſchen machen.

Plaſencia, ſiehe Plazencia. p. 1323.

Plaß, *Plaſsium*, ein Ciſtercienſer-Ordens-Stifft im Rackonitzer Kreiß in Böhmen.

Plaſſenburg, ſiehe Culmbach. p. 488.

Plaſſendael, Feſtung im Oeſterreichiſchen Flandern, nicht weit von Oſtende, deſſen ſich die Frantzoſen 1708. bemächtigten, aber auch ſelbige Krafft der Capitulation zu Gent 1709. wieder verlaſſen muſten.

Plat, **Platten**, ſiehe **Platna**. p. 1323.

Plata, *Platta Argentea*, Haupt-Stadt der Provintz de los Charcas, in Süd-America, am Fluß Picolmayo. Die Spanier haben ſie erbauet, und iſt daſelbſt ein Ertz-Biſchoffthum nebſt der Audientia vorgedachter Provintz. Dieſer Ort iſt volckreich, hat eine temperirte Lufft, und ihre Gegend iſt fruchtbar an Gerſte, Weitzen, Obſt und Weintrauben. Es giebt auch daſelbſt in dem Berge Porco reiche Silber-Adern, welche aber, nachdem man die bey Potoſi entdecket hat, nicht mehr geachtet werden.

Plata, groſſe Provintz in Süd-America, welche gegen Süden an die Terra Magellanica, gegen Norden an Braſilien, gegen Oſten an das Atlantiſche Meer, und gegen Weſten an Peru grentzet. Sie iſt reich an Getreyde, Zucker, Wein und Viehzucht. Die Spanier haben daſelbſt einige Colonien. *l'Aſſumption*, *Buenos Aires*, *Loſſetto*, *Corrientes*, *S. Fé* und *Spiritu Sancto* oder *la Torre de Gabolo*.

Plata, Rio de la Plata, ſonſt auch Januarius genannt, groſſer Fluß in Süd-America, welcher im Gebürge Andes entſpringet, durch die groſſe Provintz la Plata bey 300. Meilen flieſſet, und ſich bey Buenos Ayres ins Meer ergeuſt, allwo er ſehr viel Inſuln hat, und über 32. Meilen breit iſt.

Plata, Inſul auf dem Mar del Zur, unter der Küſte von der Landſchafft Quito in Süd-America. Sie iſt 4. Meilen lang, und anderthalbe breit.

Platamona, befeſtigte Stadt in Theſſalien, in Griechenland, nicht weit vom Golfo di Salonichi.

Platano, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher ſich ins Barbariſche Meer ergeuſt.

Plate, Schloß und Städtlein in Hinter-Pommern, in Caſſuben, beym Fluß Rega, unweit Regenwalde, 2. M. von Neugard.

Plate, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg am Fluß Stör, 2. M. von Schwerin, ſo vor das Stamm-Hauß der berühmten Grafen von Platen am Chur-Hannöveriſchen Hofe, gehalten wird.

Platna, kleines Berg-Städtgen im Elnbogner-Kreiſe in Böhmen, an den Meißniſchen Grentzen, allwo Zinn, Eiſen und blaue Farbe gemacht wird.

Platow, Plotho, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg an den Anhältiſchen Grentzen, dem Könige in Preuſſen gehörig. Es iſt das Stamm-Hauß des uhralten Geſchlechts derer Edlen Herren von Plotho im Anhältiſchen, und in der Marck Brandenburg, davon jene die freye Herrſchafft Engelmünſter beſitzen.

Platteforme, ſiehe Batterie. p. 196.

Platten, wohlerbautes Berg-Schloß im Satzer-Kreiß in Böhmen.

Plattenburg, Adeliches Schloß in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, kommt jetzo, nebſt dem Städtlein Wilsnack denen von Saldern zu, vor dieſem aber hat es den Biſchöffen zu Havelberg gehöret, auch unterweilen zu ihrer Reſidentz gedienet.

Platten-See, ſuche Balaton. p. 171.

Plau, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß auf einem Berge, die Ehrenburg genannt, in Thüringen an der Gera, zwiſchen Ilmenau und Arnſtadt, dem Fürſten von Schwartzburg-Arnſtadt gehörig.

Plaue, Plage, Städtgen in der Mittel-Marck, an der Havel, bey der Stadt Brandenburg, welches wegen ſeiner Fabriquen anfängt bekannt zu werden.

Plauen, *Plavia*. Stadt und Amt im Vogtlande an der Elſter, nebſt einem Schloß, dem Hertzog zu Sachſen Mauritio Wilhelmo gehörig. Sie liegt drittehalb Meilen von Hof.

Plauſible, angenehm, alles was ſich gefällig macht und wohl hören läſſet. Daher heiſt ein *plauſibler* Vorſchlag, der nicht zu verwerffen iſt.

Plawe, Plaue, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mecklenburg im Fürſtenthum Wenden an dem See Plawe, gehört dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Platz-Major, ſuche Major de Place. p. 1016.

Plazencia, ſchöne Stadt und Citadelle im Spaniſchen Eſtremadura, am kleinen Fluß Xerte, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig. Sie liegt 12. Spaniſche Meilen von Alcantara.

Plazencia, kleine Stadt in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, im Ländgen Guipuſcoa, am Fluß Deva, welche wohl bewohnt iſt, und in ihrer Gegend gute Eiſenwercke hat.

Plebanus, Parœcus, ein beſtellter Prieſter in einer Stadt- oder Pfarr-Kirche bey den Catholiſchen. Plebanatus heiſt ſeine Stelle und Würde; Plebes aber iſt die Kirche ſelbſt.

Plebiſcitum, eine Satzung des gemeinen Volckes.

Plech, Flecken in Francken, an den Bambergiſchen Grentzen, den Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Pleckede, Amt und kleiner Ort an der Elbe, im Lüneburgiſchen 7. M. von Hamburg.

Plejades, ſuche Sieben-Geſtirne.

Pleiburg, Stadt, Schloß und Herrſchafft in Kärndten.

Pleinfelß, kleine Stadt in Francken, in das Biſchoffthum Eichſtädt gehörig.

Pleiſſe, *Pliſſa*, kleiner Fluß, welcher zu Steinpleiſſe, einem Dorffe im Vogtlande, entſpringet, und ſich zwiſchen Halle und Merſeburg bey Wermlitz in die Saale ergeuſt.

Pleiſſenburg, heiſt das Schloß zu Leipzig, an der Pleiſſe, welches befeſtiget iſt.

Plemp, iſt eine Art kleiner Fiſcher-Nachen oder Kähne.

Plenipotentiarius, ein Gevollmächtigter von einem Potentaten, welcher Macht hat, alles anzuhören und zu beſchlieſſen.

Pleſkow, Hertzogthum in Moſcau, zwiſchen dem Hertzogthum Novogrod-Weliki, Lithauen, Liefland und Ingermanland. Die Haupt-Stadt Pleskow liegt am Fluß Weliki, wo derſelbe in den See Peibus fället. Sie iſt groß und wohl befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß auf einem Felſen.

Pleſow, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch in Groß-Polen.

Pleſſe, freye Standes-Herrſchafft in Ober-Schleſien, an den Grentzen von Klein-Polen und des Fürſtenthums Teſchen, dem Grafen von Prontnitz als ein Königliches Böhmiſches Lehn gehörig, welche Uberfluß an Fiſchen und Wildpret hat. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Pleſſe, welche an der Weixel liegt, und nur ein offener Flecken iſt, aber doch ein feines und bequemes Schloß hat. Sie liegt 10. Meilen von Cracau, und 27. von Breßlau.

Pleſſe, Schloß und freye Reichs-Herrſchafft an der Leine, in Nieder-Sachſen, 1. halbe Meile von Göttingen, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Pleſſis, Schloß und Land-Gut in Franckreich in Poitou, davon vormahls eine Familie den Nahmen gehabt, woraus der berühmte Cardinal Richelieu entſproſſen geweſen.

Pleſſis, Schloß in Franckreich an der Loire in Touraine, nahe bey Tours, daher es auch Pleſſis les Tours genennt wird.

Pleſſur, Fluß in Graubünden, welcher unweit Chur in den Rhein fället.

Plettenberg, kleines Städtlein oder Flecken in der Grafſchafft Marck, dem König von Preuſſen gehörig.

Pleurs, Plürs, Piuri, *Plurium*, war ein groſſer Flecken in der Grafſchafft Chiavenne, in Graubünden, wurde aber 1618. durch viele loßgeriſſene Felſen gantz bedecket. Es wurden

den daſelbſt viel irdene Gefäſſe gemacht, welche keinen Gifft litten. Anietzo iſt an dem Orte, wo es geſtanden, ein See zu ſehen.

Pleymouth, ſuche Plimouth. p. 1325.

Plicht, iſt der Austritt der Racke in einem Schiffe, nach der Gallion zu.

Plicht, oder Plecht-Ancker, iſt das ſchwereſte Ancker auf einem Schiff, und wird nur in der äuſerſten Noth gebraucht.

Plimouth, Pleymouth, *Plimuthum*, befeſtigte und berühmte Stadt in Devonshire, in Engelland, am Einfluß des Fluſſes Tamer in dem ſo genannten verkehrten Canal, nebſt einem groſſen und berühmten Hafen, welcher durch 2. Forts beſchützet wird. Sie hat über dieſes noch eine Citadelle, welche König Carl der II. auf einem Hügel erbauen laſſen; ingleichen auf der Inſul S. Nicolai eine Schantze. Vor dieſem ward dieſer Ort nur von Fiſchern bewohnet, iſt aber nunmehro durch die Beqvemlichkeit des Hafens eine der wichtigſten See-Städte in Engelland worden, allwo nicht nur ein groſſes Magazin iſt, ſondern auch ſtets viel Königliche und Kauffarthey-Schiffe vor Ancker liegen. Es führet eine vornehme Familie den Grafen-Titul von dieſem Orte.

Plimouth, Neu-Pleymouth, kleine Stadt in Neu-Engelland an der Küſte von Nord-America, iſt eine Engliſche Colonie, welche 1620. daſelbſt angeleget wurde, und aus lauter Puritanern beſtunde.

Plimton, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, 4. M. von Plimouth.

Plindenburg, ſuche Vicegrad.

Plindermarck, Flecken in Unter-Oeſterreich, 1. M. von Yps.

Ploczko, Woywodſchafft in Maſovien, in Polen, welche 4. Gebiete hat, nemlich Ploczko, Jancren, Mlava und Stenen.

Ploczko, Haupt-Stadt in der Woywodſchafft gleiches Nahmens, an der Weixel, nebſt einem feſten Schloß und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Gneſen gehörig.

Ploermel, Stadt in Bretagne, im Biſchoffthum S. Malo in Franckreich.

Plön, *Plona*, Fürſtenthum in Wagrien, dem Hertzog zu Holſtein-Plön aus dem Königlichen Däniſchen Hauſe gehörig. Die Haupt-Stadt Plön liegt an einem See, und hat ein ſchönes Schloß. Zu dieſem Fürſtenthum gehören auch noch die Klöſter Arensböck, und Rhemfeld. Der ietztlebende Hertzog daſelbſt heiſſet Joachimus Fridericus. iſt den 9. May 1668. gebohren, und hat ſich den 26. Novembr. 1704. mit Magdalena Juliana. Pfaltz-Graf Johannis Caroli zu Birckenfeld in Gelnhauſen Tochter, vermählet.

Plözkau, Schloß und Amt im Fürſtenthum Anhalt, nach Bernburg gehörig.

Plombieres, ſehr berühmte Geſund-Bäder in Lothringen an den Grentzen der Franche Comté, nahe bey Remiremont.

Plonick, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Plotho, ſiehe Platow. p. 1323.

Plottons, die Mannſchafft in *Plottens* ſtellen, heiſſet im Kriege, wenn man 3. Glieder alſo ſtellet, daß das erſte auf den Knien lieget, das andere ſich bücket, und das dritte aufgerichts ſtehet, alſo daß ſie alle zugleich Feuer geben können.

Ploutin, *Plotinopolis*, kleine Türckiſche Stadt in Romanien, wo die Flüſſe Capriza und Mariza zuſammen kommen.

Plürs, ſiehe Pleurs. p. 1324.

Plun, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in die Havel fleuſt, und alsdenn mit derſelben in die Elbe fällt.

Plungian, Stadt in Samogitien in Lithauen, 7. M. von Memel, und 9. von Libau.

Pluviale, iſt ein groſſer Rock oder Ceremonien-Habit, welchen die Biſchöffe, Prieſter und andere geiſtliche Perſonen bey gewiſſen Functionen tragen. Das Pluviale gehet um die gantze Perſon herum, und wird forne mit 2. Hacken zuſammen gemachet. Es wird auch dasjenige Meßgewand Pluviale genennet, welches die Catholiſchen Prieſter an hohen Feſt-Tagen vor dem Altare zu gebrauchen pflegen.

Pluviers, Pithiviers, kleine Stadt am Fluß Oeuf, in der Landſchafft Orleanois, in Franckreich.

Plymton Maries, Stadt in Devonshire, in Engelland.

Po, *Padus*, *Eridanus*, der vornehmſte Fluß in Italien, welcher in dem Berge Viſo, an den Grentzen der Provintz Dauphiné entſpringet, die Savoyiſchen Länder, wie auch die Hertzogthümer Meyland, Parma und Mantua durchflieſſet, und ſich im Ferrariſchen Gebiete in den Golfo di Venezia durch 4. Einflüſſe ergeuſt, welche *il Po Grande*, *il Po di Ariano*, *il Po di Volana* und *il Po di Argenta* oder *di Primaro* genennet werden.

Pobbie. kleine Stadt in der Landſchafft Trino im Hertzogthum Montferrat, in Italien.

Poblet, *Populetum*, reiches Kloſter in Catalonien, weyland der Könige in Aragonien, als Grafen von Catalonien, Begräbniß.

Pochay, vortrefliche Feſtung in Ungarn, 2. M. von Waradein, mitten in einem Moraſte, dazu nur ein einiger Paß über eine Brücke gehet.

Poching, hohes Gebürge in Sina, auf welchem das unfruchtbar machende Kraut Hoaco wächſet.

Pocklington, Stadt in Yorkshire in Engelland.

Pocutie, kleine Landſchafft in der Woywodſchafft Lemberg in Polen, an den Siebenbürgiſchen und Wallachiſchen Grentzen.

Boczatek, Stadt im Bechiner-Kreiß in Böhmen.

Podberder-Kreiß, ſiehe Beraun. p. 217.

Podenſana, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiete in Italien, ſo ein Reichs-Lehn iſt.

Podeſta, iſt in Italien ein hoher Beamter in einer Stadt, welcher über das Juſtiz- und Policey-Weſen geſetzet iſt. Zu Venedig und Genua iſt es eine Obrigkeitliche Perſon, welche die Juſtiz an verſchiedenen unter ſie gehörigen Orten verwaltet.

Podhajecz, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Podiebrad, kleine Stadt und Schloß am Brücken-Ufer der Elbe in Böhmen, im Königsgräzer-Kreiß.

Podlachien, **Bielsko**, groſſe Woywodſchafft in Maſovien, in Polen, ſo gegen Weſten an das eigentlich ſo genannte Maſovien, und gegen Oſten an Lithauen grentzet. Sie iſt 10. Meilen breit, und 30. lang, beſtehet aus den 3. Gebieten **Bielsko**, **Drogiczyn**, und **Mielnick**.

Podoggen, ſiehe **Batocken**. p. 196.

Podolien, Landſchafft in Klein-Reuſſen, in Polen, ſo 3. Gebiete begreiffet, nemlich **Caminiec**, **Trambowla** und **Laticzow**, und wird in Ober-Podolien, ſo gegen Süden gelegen, und in Nieder-Podolien, ſo gegen Oſten liegt, eingetheilet. Sie liegt unter der Wallachey am Nieſter, und erſtreckt ſich neben Siebenbürgen und Moldau biß gegen die Türckey und das ſchwartze Meer. Das Land iſt fruchtbar, hat aber viel von den Einfällen der Tartarn und Coſacken ausſtehen müſſen.

Podock, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Pöhl, eine Halb-Inſul und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, der Cron Schweden gehörig.

Poeland, **Poelland**, Schloß und Herrſchafft im Mittel-Crain zur Graffſchafft Gottſchee gehörig.

Pölitz, kleine Stadt in Vor-Pommern, 2. M. von Stettin.

Pöller, ein Geſchütz, welches 30. und mehr Pfund Steine wirfft.

Pölten, kleine Stadt in Unter-Oeſterreich, 9. M. von Wien.

Pœnal-Geſetze in Engelland, ſeynd meiſtentheils von der Königin Eliſabeth gegeben worden, und iſt ihr Abſehen auf die Unterdrückung der Catholiſchen Religion gerichtet geweſen.

Pœnitentiale, iſt bey den Catholiſchen dasjenige Kirchen-Buch, worinnen alle Regeln und Gebothe enthalten, die bey ihrer Buſſe, Beichte und Ablaß in Obacht zu nehmen.

Pœnitenz, heiſſet eigentlich die Buſſe, oder die Reue, ſo man über ſeine Sünde träget, welche bey den Catholiſchen vor ein Sacrament geachtet wird. Es bedeutet dieſes Wort auch in ſenſu eccleſiaſtico diejenige Straffe, ſo der Beicht-Vater den Beicht-Kindern aufleget, ſie dadurch von fernerem Muthwillen abzuhalten, und wegen der vorigen Verbrechen einige Gnugthuung zu leiſten. Hieher gehöret die Pœnitens du tiers ordre, oder eine gewiſſe Art Franciſcaner, ſo Pabſt Nicolaus IV. fundiret haben ſoll. Sie gehen grau gekleidet, wie die Capuciner, haben eine Caputze in Form der Zucker-Hüte, tragen keine Schuhe, ſondern hohe Pantoffeln. Man nennet dieſe Mönche zu Pariß Piquepuces, von einem Dorff, das zu Ende der Vorſtadt S. Antonius lieget, und gleichen Nahmen hat.

Pœnitentiarius, iſt der Groß-Vicarius eines Biſchoffs, und hat über alle Gewiſſens-Sachen zu richten; dahero er die Macht hat, von allen denjenigen Fällen zu abſolviren, über welche ſonſten niemand als der Biſchoff oder Ertz-Biſchoff die Abſolution geben kan. Der Pabſt hat einen Groß-pœnitentiarium, welcher ein Cardinal und das Ober-Haupt vieler andern Pœnitentiariorum iſt.

Pönter-Brunn, wird genennt der Sauer-Brunn, der 1. M. von Andernach am Rhein im Ertz-Biſthum Cölln befindlich, und mit einem ſtarcken Getöß hervor quillet, daß man ſolches von ferne hören kan; ja, ob ſchon ſein Waſſer an ſich nicht warm iſt, ſo brudelt es doch gleich einem ſiedheiſſen Waſſer hervor.

Pöſing, Stadt in Ober-Ungarn.

Pöſneck, ſiehe **Peſeneck**. p. 1298.

Poeten, ſind ſolche Leute unter den Gelehrten, welche eine gewiſſe Sache, als groſſer Herren Thaten, Trauer-Fälle, Schau-Spiele, Liebes-Händel, u. d. m. in Verſen oder gebundener Rede annehmlich vorzuſtellen wiſſen.

Pofalara, Stadt am Fluß Teſino im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Pogen, berühmter Marck-Flecken in Unter-Bayern zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Er liegt am Fluß Pogen, nahe an dem bekannten Pogens Berge, und hat vor dieſem eine Gräfliche Familie den Nahmen hiervon geführet.

Poggibonzi, *Poggium Bonicii*, kleine Stadt und wüſtes Schloß in Toſcana, welche ihres Schnupff-Tobacks wegen berühmt iſt.

Poggio, *Poggium*, kleine Stadt am Liguſtiſchen Meere, nicht weit von Genua, welche ein unmittelbahres Reichs-Lehn iſt.

Poggio Reale, kleine Stadt nicht weit von Neapolis, in Terra di Lavoro.

Pohem, Moſcowitiſche Feſtung in Siberien am Fluß Taſſa.

Poictiers, *Pictavium*, Hauptſtadt in Poitou, auf einem kleinen Hügel, an welchem der Fluß Clain und ein anderer kleiner Fluß zuſammen kommen, welche beyde daſelbſt eine See machen. Sie iſt eine der gröſten und älteſten Städte in Franckreich, und hat eine Senechauſſée, ein Preſidial, eine Univerſität, welche 1431. geſtifftet worden, und ein unter den Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux gehöriges Biſchoffthum.

Point d'honneur, iſt eine Sache, ſo unſere Ehre angehet, deren Verletzung unter dem Adel und der Militz ſo hoch geachtet wird, daß ſie nicht anders als durch einen Duell ausgemachet werden kan.

Poiſſy, *Piſciacum*, kleine Stadt in der Isle de France, an der Seine, 6. M. von Pariß.

Poitou, **Poictou**, *Provincia Pictavienſis*, groſſe Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Bretagne und Anjou, gegen Oſten an Touraine und Marche, gegen Süden an Angoumois, Saintonge und Aunis, gegen Weſten aber an das Gaſcogniſche Meer grentzet. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, auch wächſet Wein darinnen, und zeuget ſie viel Vieh, abſonderlich groſſe Maul-Eſel. Man

theilet ſie in Ober- und Nieder-Poitou, davon das erſtere das gröſte Theil iſt.

Poiy, *Piſa*, Dorff nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in der Picardie, in Franckreich.

Pola, *Julia Pietas*, befeſtigte Stadt in Iſtrien, nebſt einem groſſen Hafen, den Venetianern gehörig. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Patriarchen zu Aquileja, und halten die Venetianer allhier einen Gouverneur, welcher den Titul eines Grafen führet. Sie iſt wohl bewohnt, und hat eine Citadelle.

Polacre oder **Polaque**, iſt ein Fahrzeug auf der Mittelländiſchen See, welches einen Förder-Maſt mit einem unten breiten und oben zugeſpitzten Segel hat; An der Boegſpriet aber führet es ein groſſes viereckichtes Segel. Man rüſtet dieſes Fahrzeug mit 5. biß 6. Stücken aus, wenn man es zum Dienſt der groſſen Schiffe anwenden will.

Polanecz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen, 6. Meil. von Sendomir.

Polangen, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, an der Oſt-See, 3. M. von Memel. Sie iſt meiſtentheils von Jüden beſetzet.

Polares, ſeynd 2. Circul auf dem Globo, einer gegen den Polum Arcticum, der andere aber gegen den Antarcticum.

Polcairola, eine von den Hieriſchen Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von der Küſte von Provence, in Franckreich.

Polckenheim, Stadt nebſt einem Berg-Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz, in Schleſien.

Polckwitz, ſiehe **Bolckwitz**, p. 255.

Polder, heiſt in Holland ein truckner und mit Canälen und Gräben durchſchnittener Moraſt.

Poldrack, Brummer, eine Müntze in Polen, deren 5. ſo viel als 2. Sächſiſche Groſchen betragen, und 60. einen Rthlr. machen.

Pole, Provintz in Weſt-Moſcau, welche meiſtentheils moraſtig, der übrige Theil aber voll Holtz iſt.

Polen, Polska, *Polonia*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an die Wallachey, Siebenbürgen und Ungarn, gegen Weſten an Deutſchland, gegen Norden an die Oſt-See, Liefland und Moſcau, gegen Oſten aber gleichfalls an Moſcau und an die kleine Tartarey grentzet. Es beſtehet aus 2. Haupt-Theilen, nemlich aus dem inſonderheit alſo genannten Königreich Polen, welches in Groß- und Klein-Polen eingetheilet wird, und aus dem Groß-Hertzogthum Litthauen, ingleichen gehöret **Maſovien, Cujavien, Podolien, Poleſien**, und das Polniſche Preuſſen darzu. Die Catholiſche Religion iſt die vornehmſte im Lande, jedoch wird auch die Griechiſche und Jüdiſche geduldet; wie denn auch darinnen noch viele Lutheriſche, ſonderlich im Polniſchen Preuſſen, ingleichen Reformirte, Arrianer, Socinianer und Türcken zu finden ſeynd. Es iſt ein Wahl-Königreich, und wird auch eine Republic genennet, weil es ein theils Monarchiſcher, theils Ariſtocratiſcher Staat iſt, in dem der König ohne Consens der Senatoren nichts wichtiges unternehmen darff. Es begreifft 2. Ertz-Biſthümer, nemlich zu Gneſen und Lemberg, ingleichen 34. Woywodſchafften, deren jede gewiſſe Caſtellans unter ſich hat, und iſt das Land kalt, aber überaus fruchtbar, auch hat es Uberfluß an Holtz, Wildpret, Wachs und Honig, wie auch an Kupffer, Eiſen, Stahl und Saltz, ſo aus der Erde gegraben wird. Der Adel in Polen iſt ſehr zahlreich und hat groſſe Macht, ſie geben gute Soldaten zu Pferde ab, ihre Unterthanen aber ſind bloſſe Sclaven. Ein jeder hat ſeinen Sitz und Stimme auf dem allgemeinen Reichs-Tage, und von den Städten dürffen allein Cracau, Vilna und Dantzig ihre Deputirte dazu ſchicken. In dem jetzigen Seculo hat dieſes Königreich unter den ſtetigen Kriegs-Troublen, wie auch vor einigen Jahren von der Peſt ein groſſes ausgeſtanden, weil die Magnaten des Reichs ſelbſt unter einander in die gröſte Uneinigkeit verfallen, indem die eine Parthey dem Könige Auguſto, die andere hingegen dem Grafen Stanislao Leczinsky beygeſtanden, welche letztere Parthey auch von den Schweden unterſtützet worden. Es wurde zwar 1706. zu Alt-Ranſtädt in Sachſen ein Friede geſchloſſen, und nachdem die Schweden ihre Armee in Sachſen ſehr verſtärcket hatten, ſo wolten ſie erſtlich die Moſcowiter zu paaren treiben, und hernach die widerſpenſtigen Polen vollends zum Gehorſam bringen. Allein die Schwediſche Armee wurde bey Pultawa den 27. Jun. An. 1709. auf einmahl ruiniret, und die Polniſchen Magnaten rufften König Auguſtum wieder ins Königreich, weil nach denen Grund-Geſetzen der Polniſchen Nation kein König ohne Einwilligung der geſammten Republic die Krone niederlegen könte. Hierauf wurde ein weitläufftiges Manifest publiciret, und König Auguſtus gieng mit der Sächſiſchen Armee nach Polen, allwo man ſich bemühet hat, das zerrüttete Königreich wieder in Ruheſtand zu ſetzen. Es hat zwar der König in Schweden mit den Türcken eine Off- und Defensiv-Allianz wider Moſcau und Polen geſchloſſen, um ſo wohl die anwachſende Gewalt der Moſcowiter in ihre vorige Balance zu ſetzen, als auch Stanislaum wieder auf den Thron zu heben, und die bißhero verfallene Sache der Schweden zu retabliren, es kam aber 1711. im Julio wider aller Menſchen Vermuthen, nachdem die Türcken und Ruſſen am Fluß Pruth 3. Tage mit einander geſchlagen hatten, zu einem Frieden, und obgleich der König in Schweden nebſt dem Frantzöſiſchen Geſandten, Mr. des Alleurs, alle Kräffte anwendeten, die Pforte nochmahls zum Kriege wider Moſcau zu verleiten, ſo iſt dennoch am 16. April 1712. der Friede mit Moſcau auf 25. Jahr erneuret und geſchloſſen worden. Nach dieſem iſt der Sedes belli nach Pommern, von dar nach Hollſtein, und endlich wiederum nach Pommern transferiret wor-

den, in Polen aber haben die unruhigen Polacken verſchiedene harte Scharmützel mit den Sachſen gehalten, bis endlich nach vielem Blut-vergieſſen am 30. Jan. 1717. ein Friedens-Tractat geſchloſſen, und die Sächſiſ. Trouppen bis auf die Königl. Leib-Guarde, aus Polen wieder nach Sachſen beruffen worden. Von der Königlichen Familie des Allerdurchlauchtigſten Auguſti, ſiehe unter Sachſen. Ubrigens iſt noch von dem vorigen Könige Johanne III. Sobiesky zu wiſſen, daß er nebſt der Frau Witbe zwey Königl. Printzen, und eine Printzeßin hinterlaſſen. Die Wittwe Maria Caſimira Louiſe, eine Tochter Henrici, Marquis d'Arquien in Franckreich, welcher 1707. als Cardinal geſtorben, hat nach ihres Gemahles Tode die meiſte Zeit in Rom gelebet, und iſt 1716. in Franckreich geſtorben. Der älteſte Printz Jacobus Ludovicus iſt gebohren den 2. Nov. 1667. und hat ſich den 25. Mart. 1691. mit Hedwig Eliſabeth, Churfürſt Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Tochter vermählet. Der andere Printz Alexander Benedictus, ſo den 6. Sept. 1677. gebohren, ſtarb zu Rom den 21. Nov. 1714. und der dritte Conſtantinus Uladiſlaus hat den 1. May 1680. das Licht der Welt erblicket. Die Printzeßin Tereſia Cunigunda iſt eine Gemahlin des Churfürſtens von Bayern Maximiliani Emanuelis.

Polen, das inſonderheit alſo genannte Königreich Polen grentzet gegen Norden an Lithauen und die Oſt-See, gegen Oſten an den Dnieper und Moſcau, gegen Süden an den Dnieſter, das Carpatiſche Gebürge, Moldau und Ober-Ungarn, und gegen Weſten gleichfalls an Ungarn, Mähren, Schleſien, die Marck-Brandenburg und Hinter-Pommern. Nach ſeiner ietzigen Gröſſe vergleichet es ſich ungefehr mit Franckreich, und beſtehet aus 7. Provintzen, welche ſeynd **Groß- oder Nieder-Polen, Klein- oder Ober-Polen, Preuſſen, Klein-Reuſſen, Maſſovien, Volhynien, und Podlachien. Groß- oder Nieder-Polen** liegt an den Schleſiſchen, Brandenburgiſchen und Preußiſchen Grentzen, und ſtöſſet gegen Oſten und Süden an Klein-Polen. Hiervon iſt unter dem Wort Groß-Polen p. 738. gehandelt worden. **Klein- oder Ober-Polen** grentzet gegen Norden an Maſovien und Podlachien, gegen Weſten an Groß-Polen, gegen Süden an Ungarn, und gegen Oſten an Reuſſen. Es begreiffet drey Woywodſchafften, nemlich Cracau, Sendomir und Lublin, und iſt ungefehr 50. Deutſche Meilen lang und breit.

Poleſino di Rovigo, ſiehe Rovigo.

Polheim, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck an der Murau, dem Seccauiſchen Biſchoff gehörig.

Policandro, *Phlocandros*, kleine Inſul des Archipelagi.

Policaſtro, ziemlich wüſte Stadt am Golfo di Policaſtro im Principato citra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

Police, heiſſet der Beweiß-Zettul vom Notario bey Proteſtirung der Wechſel-Zettul. Ingleichen die Verſicherung, ſo bey Aſſecurirung der Schiffs-Waaren ausgeſtellet wird.

Policey, Police, iſt die Ordnung des Regiments, welche in einem Lande oder in einer Stadt beobachtet wird.

Policey-Ordnung, alſo werden die Geſetze genennet, welche auf den Wohlſtand der gantzen Republique gehen, damit die Unterthanen in Ehrbarkeit, in Ruhe, und bey gutem Auskommen erhalten werden.

Polczka, Königliche Stadt im Chrudimer-Kreiß in Böhmen. Sie iſt mit doppelten Mauern und Gräben umgeben, und hat einen groſſen Handel mit Flachs und Leinewand.

Polignano, *Pulinianum*, kleine Stadt in Neapolis an der Küſte der Terra di Bari, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig.

Poligny, Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Polina, Pollona, Pirgo, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Polit, ſchön, zierlich, manierlich, daher Politeſſe, Manierlichkeit, Höflichkeit.

Politica, iſt eine Lehre, wie man einen Staat klug und vorſichtig regieren ſoll.

Politicus, heiſſet ein Mann, der den Staat, wo er lebet, und die genie der Leute, mit welchen er umzugehen hat, wohl kennet, und daher allenthalben ſein Glücke machet.

Polla, Polle, Amt-Hauß und Marckflecken im Hertzogthum Calenberg, in der Graffſchafft Eberſtein, dem Churfürſten von Hannover gehörig, lieget 1. Meile von Bodenwerder. Von dem Berg-Schloß, das auf einen hohen Hügel erbauet, ſiehet man nur noch einige rudera.

Polleben, Amt in der Graffſchafft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgiſcher Hoheit, denen von Pfuhl gehörig.

Pollina, Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher ſich in das Tyrrheniſ. Meer ergeuſt.

Polling, ſchönes Cloſter Canonicorum regularium St. Auguſtini in Ober-Bayern, unweit Weilheim.

Polna, kleine Stadt, welche der Fluß Saſawa in zwey Theile abſondert, und gehöret ein Theil in Böhmen, der andere aber in Mähren. Man macht daſelbſt gute Hüte.

Polnack, Schloß in Ober-Ungarn.

Polnau, kleine Stadt in Hinter-Pommern im Hertzogthum Wenden, am Fluß Grabow, an den Caſſubiſchen Grentzen, eine Meile von Crange, und den Herrn von Glaſenapp gehörig.

Polniſche Liſſe, ſiehe Liſſa. p. 272.

Polo, kleine Inſul beym Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien.

Polo, ſiehe Bolo. p. 255.

Poloczko, *Polotium*, Woywodſchafft in Weiß-Reuſſen, in Lithauen, welche 2. Gebiete hat, nemlich Poloczko und Uſacz. Die Haupt-Stadt Poloczko liegt am Fluß Dwina, wo

der

der Fluß Polota hinein fället, und hat ein Jeſuiter-Collegium. Sie iſt groß und befeſtigt, und hat zwey Schlöſſer.

Poloviec, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Polßnitz, Fluß in Schleſien, welcher ſich bey Romberg im Breßlauiſchen Fürſtenthum mit der Wiſtritz vereiniget.

Poltowsko, Stadt und Schloß in Maſſovien in Polen, am Fluß Narek.

Poltron, ein fauler, verzagter Kerl, ein nichts nütziger Menſch.

Polus, iſt einer von den beyden Puncten, welche man ſich an der Himmels-Kugel einbildet, und um welche dieſelbe herum läuffet. Es ſeynd derſelben zwey nemlich der *Polus Arcticus*, oder der Nord-Pol, gegen Mitternacht, und der *Polus Antarcticus*, oder der Süder-Pol, gegen Süden.

Poluszke, oder viertel Copecken, iſt eine kleine Müntz-Sorte in Moſcau, und gilt faſt ſo viel, als ein Meißniſcher Dreyer. Es gehen deren 100. auf einen Rthlr.

Polygamia, Viel-Weiberey, iſt dasjenige Laſter, wenn eine Mannsperſon zu einer Zeit ſich mit vielen Weibern, oder eine Frau ſich mit vielen Männern trauen läſſet, bevor noch der erſte Ehegatte geſtorben, welches Verbrechen die Obrigkeit heutiges Tages mit dem Schwerdt beſtraffet.

Polygone, heiſſet ſo viel, als eine Figur oder Cörper, der viel Winckel oder Ecken und viel Seiten hat. Le polygone exterieur an einer Feſtung iſt die Weite von einem Bollwercks-Puncte zu dem andern: Le polygone interieur aber iſt die Weite von einem Kehl-Puncte zum andern. S. Math. Lex. p. 1080.

Polzin, kleine Stadt in Pommern, im Hertzogthum Caſſuben, denen von Mannteuffel gehörig.

Pomara, war der letzte dem Hertzoge von Mantua gehörige Ort in Montferrat, welcher anjetzo dem Hertzoge von Savoyen zuſtehet, und den Titul einer Herrſchafft hat. Ein anderer Ort dieſes Nahmens liegt nicht weit von Mantua bey Gazolo.

Pomejoc, kleine Stadt in Virginien in Nord-America, gegen die Grentzen von Florida, an der See-Küſte, zwiſchen dem Einfluß des Fluſſes Pomejoc, und dem See gleiches Nahmens.

Pomerellen, Landſchafft in dem Polniſchen Preuſſen, der Weixel gegen Weſten gelegen, zwiſchen Groß-Polen, dem Brandenburgiſchen Preuſſen und der Oſt-See.

Pomeſanien, Landſchafft in Preuſſen, welche ſich von Oſten gegen Weſten, vom Fluß Paſſera biß an die Weixel erſtrecket. Sie iſt ſtarck bewohnet, hat viel Seen, und gehöret theils zum Polniſchen, theils zum Brandenburgiſchen Preuſſen: jedoch iſt die Benennung dieſer Landſchafft wenig mehr gebräuchlich.

Pommern, *Pomerania*, Hertzogthum im Ober-Sächſiſchen Kreiſe, welches gegen Weſten an Mecklenburg, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Oſten an Polen, und gegen Norden an die Oſt-See grentzet. Es wird eingetheilet in Vor- und Hinter-Pommern, deren jenes dem König in Schweden, dieſes aber dem König in Preuſſen zugehöret, und iſt die Oder zwiſchen beyden zur Grentze geſetzet worden. Vor-Pommern begreiffet den Stetiniſchen, Guzkowiſchen und Barthiſchen *Diſtrict*, nebſt den Inſuln Rügen, Uſedom und Wollin. Hinter-Pommern aber beſtehet aus dem eigentlich ſo genannten Pommern, welches zwiſchen dem Stetiniſchen Diſtrict, der neuen Marck, dem Hertzogthum Caſſuben und der Oſt-See liegt; ferner aus dem Hertzogthum Caſſuben, dem Hertzogthum Wenden, der Herrſchafft Lauenburg, und der Herrſchafft Bütau. Stetin iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und iſt es fruchtbar an Getreyde, Viehweide, Honig, Wachs und Holtz, auch hat es viel Seen und Flüſſe, und liegt alſo zur Handlung ſehr bequem. Im Jahr 1711. hat ſich der Polniſch-Schwediſch- und Däniſche Krieg nach Pommern, und von dar 1712. nach Hollſtein und Jütland gezogen, iſt aber 1714 wieder nach Pommern transferiret, und 1715. nach Eroberung der beyden Feſtungen Stralſund und Wißmar das gantze Schwediſche Vor-Pommern von den Nordiſchen Alliirten eingenommen, und mit Däniſchen und Preußiſchen Trouppen beſetzet worden.

Pomo, Inſul auf dem Golfo di Venezia, in Italien.

Pomona, alſo wird die vornehmſte unter den Orckneyiſchen Inſuln genennet, welche ſonſt Mainland heiſſet.

Pompejopolis, Stadt in Klein-Aſien, in der Provintz Cilicien, welche heutiges Tages ein ſchlechter Ort iſt, und Palesali heiſſen ſoll.

Pompe, Plumpe, iſt ein langes, holes Inſtrument von Holtz, womit man das Waſſer in die Höhe bringen kan. Auf den mittelmäßigen Schiffen ſeynd insgemein 2. Pompen, eine auf der rechten und eine auf der lincken Seite. Auf den gröſten Schiffen aber ſeynd derſelben vier. Man ſetzet ſie zwiſchen dem groſſen Maſt und der Spill. Seynd ihrer aber mehr als zwey, ſo ſtehen die übrigen 2. bey dem Hinter-Maſt.

Pomp, Pracht und groſſes Anſehen. Daher *pompeux*, prächtig und anſehnlich.

Ponawitz, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 4. Meil. von Laybach, den Baronen von Witzenſtein gehörig.

Ponde Vetra, groſſe Stadt im Königreiche Gallicien, am äuſſerſten Ende eines Meer-Buſens, bey dem Einfluſſe des kleinen Stromes Leriz, 8. M. vom Capo Finisterre. Sie iſt ſchlecht befeſtiget, und wenig bewohnet.

Pondicheri, Landſchafft und Stadt in Oſt-Indien, im Reiche des groſſen Moguls. Die Frantzoſen haben 1701. allda ein Fort zu bauen angefangen, und Anno 1706. zu Ende gebracht, welches mit fünf ſtarcken und wohlgefütterten Baſtionen verſehen iſt.

Pondico, kleine und wüſte Inſul des Archipelagi, auf dem Golfo di Zeiton.

Ponſet-

Ponferrada, *Pons Ferratus*, ziemliche Stadt und feſtes Schloß am Fluß Sil im Königreich Leon, 13. Spaniſche Meilen von der Stadt Leon. Sie liegt in einem Thale zwiſchen Bergen.

Pongardiva, Inſul unweit Ceylan, an der Spitze des Königreichs Jafnapatan, in Italien, welche zwar ſteinigten Boden, aber viel Vieh, Wildpret und Fiſche hat. Die Einwohner ſind von ſehr groſſer Statur.

Pontevies, Stadt in Samogitien, in Lithauen, an einem Fluſſe gleiches Nahmens.

Pons, Königliche Stadt im Sazer-Kreiß in Böhmen.

Pons, *Pontium*, kleine Stadt und feſtes Schloß am Fluß Seigne in Saintonge, in Franckreich, davon ein berühmtes Geſchlechte den Nahmen führet.

Pont Almaras, ſiehe Almaraz. p. 65.

Pont-a-Mouſſon, *Muſſipontum*, kleine Stadt nebſt einer Univerſität, in Lothringen. Die Moſel flieſſet hindurch, über welche eine ſteinerne Brücke gehet. Auf einem hohen Berge gegen über liegt das Schloß Mouſſon. Es führet eine Marggräfliche Linie den Titul davon.

Pont Araſſo, Frantzöſiſcher Ort in Flandern, in dem Gebiete von Douay.

Pont à Treſſin, kleiner Ort in Flandern, am Fluß Marque, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Pont-Allier, *Pontarlum*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Grafſchafft Burgund.

Pont-Audemer, Ponteau de Mar, *Pons Audemari*, Frantzöſiſche Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Liſieux, in der Normandie.

Pont-Beauvoiſin, *Pons Bellovicinus*, Stadt im Dauphiné, auf den Savoyiſchen Grentzen am Fluß Guyer, nicht weit von der Rhone, deren eine Helffte dem König in Franckreich, die andere dem Hertzog von Savoyen gehöret.

Pont-de-Ce, *Pons Cæſaris*, kleine Stadt in Anjou, an der Loire, über welche daſelbſt eine Brücke gehet.

Pont d'Eſpieres, Dorff nebſt einer Schantze in der Caſtellaney Dornick in Flandern, am kleinen Fluß Eſpierrette, der ſich nicht weit davon in die Schelde ergeuſt.

Pont-de-Gard, *Pons Vardonis*, iſt eine berühmte dreyfache Brücke über den Fluß Gardon, in Languedoc, dadurch das Waſſer nach Nimes geleitet wird.

Pont de l'Arche, *Pons Arcuenſis*, kleine Stadt nebſt einer Citadelle in der Normandie, an der Seine, welche nicht weit davon die beyden Flüſſe Eure und Andele zu ſich nimmt, und eine Inſul machet, zu der man durch 2. Brücken gelegen hat.

Pont oder **Puenta de Lima**, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre Douro e Minho, am Fluß Lima, über welchen daſelbſt eine ſchöne Brücke gehet.

Pont de Maixence, *Pont S. Maxentiæ*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyſe, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Pont de Monclus, Stadt in Catalonien, welche Anno 1713. nebſt ihrem Fort von den Soldaten Philippi V. erobert und verbrannt worden.

Pont de Sture, Stadt und Feſtung in Montferrat.

Pont de Vesle, *Pons Velius*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Breſſe, am Fluß Vesle.

Ponteau de Mer, ſiehe Pont Audemer. p. 1335.

Pontecorone, *Pont Curonis*, kleine Stadt am Fluß Corone, in der Meyländiſchen Landſchafft Tortoneſe, nicht weit von der Stadt Tortona, dem Marſcheſe di Spigno gehörig.

Ponte d'Eume, feine Stadt am Fluß Eume, in der Spaniſchen Provintz Gallicien, deren Gegend überaus fruchtbar iſt.

Pontefract, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire, hat ein feſtes Schloß, Pomfret Caſtle genannt, und ſchicket zwey Deputirte ins Parlament, ihre Gegend trägt viel Süß-Holtz.

Ponte Mole, berühmte Brücke über die Tyber, unweit Rom,

Ponte Molino, ein geringer iedoch feſter Ort, nicht weit von Mantua.

Ponte Nura, kleines Schloß unweit Piacenza, allwo eine Brücke über den Fluß Nura gehet.

Ponte Oglio, guter Paß über den Fluß Oglio im Breſcianiſchen nicht weit von Chiari, wo 1701. die Frantzoſen von den Deutſchen geſchlagen wurden.

Ponte Stura, *Pons Stura*, Stadt und Schloß im Montferrat, in der Landſchafft Caſale am Po, wo der Fluß Stura hinein fället.

Ponte Vedra, Puente Vedra, Stadt und Hafen an der Baye de Loris, in Gallicien in Spanien, wo der Fluß Loris ins Mare Occidentale fället. Sie iſt groß, aber ſchlecht bewohnt, und nicht feſte, 8. M. von Capo Finisterre.

Pontevigo, ein feſtes Caſtell unfern Cremona, den Venetianern gehörig.

Pontfeld, *Pons Fella*, Bambergiſche Stadt in Ober Kärndten am Fluß Fell, 6. Meilen von Udin. Hier iſt die ordentliche Straſſe von Italien nach Deutſchland gegen Wien zu.

Ponthieu, *Pontificum*, *Pontivenſis Comitatus*, kleine Grafſchafft in der Picardie, zwiſchen Boulonois, Artois, Amienois, Vimeu und dem Britanniſchen Meer. Sie liegt am Fluß Somme, und ihre Hauptſtadt iſt Abbeville. Der vorige König hat dieſe Grafſchafft 1700. ſeinem Enckel, dem Hertzog von Berry, als er ſich mit der Mademoiſelle von Orleans vermählet, vor ſich und ſeine mänliche Erben nebſt andern Landſchafften zur Appanage angewieſen, bald aber darauf wieder eingezogen, und ihm dagegen andere Territoria eingeräumet.

Pontia, Ponza, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer bey den Küſten des Principato citra in Neapolis, und gehöret als ein Spaniſches Lehn dem Hertzog von Parma, dem es aber die itzige Regierung von Neapolis eingezogen, weil er den Kayſer Carolum VI. nicht vor ſeinen rechtmäßigen Lehns-Herrn erkennet.

Pontifical-Habit, beſtehet in Meß-Gewand und andern Biſchöfflichen und Prieſterlichen Kleidern. Daher heiſt in Pontificalibus

Meſſe

Meſſe leſen, wenn der Biſchoff allen ſeinen Ornat an hat.

Pontigny, Flecken und Ciſtercienſer-Abtey in Franckreich in Champagne, 4. Meilen von Auxerre.

Pontina, ein groſſer Moraſt in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete.

Pontios, heiſt ein Wind, welcher bey Nions in Franckreich aus einer unergründlichen Höle oder Spaltung eines Felſens hervorbricht, und gemeiniglich von Mitternacht an biß 10. Uhr Vormittags wehet, auch faſt ſo kalt iſt, als der Nord-Wind. Er hat ſeinen Nahmen von dem Gebürge, aus welchem dieſer Wind hervor bricht.

Pontjour, eine Brücke nebſt einem Thurme an der Dub, in der Grafſchafft Mümpelgard, iſt ein wichtiger Pas gegen Burgund zu.

Pont l'Eveque, *Pons Epiſcopi*, kleine Stadt am Fulß Leſon in der Normandie, in Franckreich.

Pont-levis, eine Zug- oder Fall-Brücke.

Ponto Gale, Punta Cala, ſchöne und befeſtigte Stadt auf der Inſul Ceylan, nebſt einem fürtrefflichen Hafen, den Holländern gehörig, welche es Anno 1640. den Portugieſen mit Sturm abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befeſtiget und faſt unüberwindlich gemacht haben. Sie liegt an der Weſtlichen Küſte dieſer Inſul.

Pontoiſe, ſiehe Pontoyſe, p. 1337.

Ponton, iſt ein Schiff, etwa 3. und 4. Schuhe hoch, welches zu Transportirung der Perſonen und Ausbeſſerung der Schiffe gebrauchet wird. Ponton, iſt auch eine gewiſſe Machine, deren man ſich gebrauchet, wenn man über einen Fluß ſetzen will. Sie beſtehet aus zwey Schiffen, welche in etwas von einander entfernet ſtehen, und ſeynd ſie mit Bretern bedecket, wie auch der Raum, welcher zwiſchen denſelben iſt. Auf beyden Seiten ſind ſie mit Lehnen verſehen, und übrigens ſo ſtarck gebauet, daß man das Geſchütz und die Reuterey darauf führen kan.

Pontoyſe, *Pontiſara*, kleine Stadt in der Isle de France, im Vexin François, am Fluß Oyſe, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet. Sie hat ein altes Schloß, welches ſie commandiret, wie auch den Titul einer Grafſchafft und eine Bailliage, und iſt ein wichtiger Paß über gedachten Fluß.

Pontpool, Stadt in Engelland, in der Provintz Montmouth, iſt wegen der Eiſen-Mühlen berühmt.

Pontremoli, *Pons Tremulus*, kleine befeſtigte Stadt im Toſcaniſchen am Fluß Magra, in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Pont S. Eſprit, ſiehe S. Eſprit.

Pont ſur Seine, *Pons ad Sequanam*, kleine Stadt in Champagne, in Franckreich, an der Seine, über welche daſelbſt eine Brücke gehet.

Pont volant, eine Schiff- oder fliegende Brücke.

Pontus, war vor Alters eine Provintz in Klein-Aſien, zwiſchen Bithynien und Paphlagonien.

Pontus Euxinus, ſiehe Schwartze-Meer.

Ponza, ſiehe Pontia. p. 1336.

Ponzone, kleine Stadt in Montferrat, in Italien.

Pool, Stadt in Dorceſter, in Engelland, in einem kleinen Meer-Buſen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen Hafen.

Poort, Poorten, Poor-gaaten, Sabord, alſo werden die Schieß-Löcher zu den Stücken auf den Schiffen genennet, und ſtehen insgemein 2. dergleichen Schieß-Löcher 7. Fuß von einander. Es ſeynd ſo viel Reihen Schieß-Löcher, als Verdeck auf dem Schiffe ſeynd, und hat auf den gröſten Schiffen insgemein iede Reihe 15. Schieß-Löcher ohne diejenigen, welche ſich in der S. Barbara befinden, und ohne die Batterien der Caſtelle.

Poot, Spaniſches Gefäß, hält 6. Eymer.

Popayan, *Popajana*, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, welche gegen Norden an Carthagena, gegen Süden an Peru, gegen Oſten an Neu-Granada, und gegen Weſten an daß Mar del Zur grentzet. Sie wird in 2. Theile abgeſondert. Die Oeſtliche gehöret zu der Audientia S Fé, die Weſtliche aber zu der Audientia Quito. Das Land iſt ſehr fruchtbar, hat eine temperirte Lufft, iſt aber dabey den Ungewittern ſehr unterworffen. Die Einwohner ſind höflich, und weit geſchickter als die andern Americaniſchen Völcker. Die Haupt-Stadt Popayan, liegt am Fluß S. Martha, und hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von S. Fé gehöret.

Popen, alſo werden die gemeinen weltlichen Prieſter in Moſcau genennet, ſo in keinem Orden ſtehen.

Poperoder-Brunn, iſt ein Brunn bey Mülhauſen in Thüringen, auf welchem ein ſchönes Luſt-Hauß ſtehet, dahin die Bürgerſchafft jährlich auf einem gewiſſen Tag gehet, das Poperoder-Brunnen-Feſt zu halten, ſie ſingen dabey geiſtliche Geſänge, GOtt zu dancken, wegen der groſſen Nutzbarkeit, ſo die Stadt Mülhauſen von dieſem Brunnen genеuſt.

Poperingen, Popperingen, *Poperinga*, offene und kleine Stadt in Flandern, in dem Amte von Bailieul, 2. Meilen von Ypern, am kleinen Fluß Poperingen, der ſich in die Yper ergeuſt. Sie iſt in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. en Faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badiſchen Frieden 1714. dem Käyſer eingegeben worden.

Popfingen, ſuche Bopfingen. p. 259.

Popocatepec, iſt ein Berg, welcher Feuer und Dampff auswirfft, in der Provintz Mexico in Nord-America.

Popolo, *Populium*, kleine Stadt in Abruzzo citra, in Neapolis, am Fluß Peſcara, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und ward durch das Erdbeben 1706. im November ſehr beſchädiget.

Poppelsdorff, Chur-Cöllniſches Schloß, nicht weit von Bonn.

Poppendorff, Amt und Hauß an der Leine, im Stiffte Hildesheim, iſt vormals eine Grafſchafft geweſen.

Popperingen, ſiehe Poperingen. p. 1338.

Populair, gemein, ſchlecht, was dem Pöbel zugehöret, item was dem Pöbel nachgethan wird.

Popularität, heiſt, wenn ſich einer durch allerhand Künſte des gemeinen Volckes Gunſt zu erwerben bemühet.

Porama Sapito, alte Stadt in Zaconia in Morea.

Porana, kleine Stadt in der Mittelländiſchen Provintz Pavesano, dem Marcheſe di Stampa gehörig.

Porca, Percatti, kleines Königreich und Stadt nebſt einem Hafen an der Küſte von Malabar, in Aſien.

Porcai, kleine Aſiatiſche Inſul auf dem Oceano Orientali unweit Calecut.

Porcellan, iſt eine gewiſſe Erde, aus welcher man in den Königreichen China und Japan vortreffliche Geſchirre verfertiget, die den Nahmen Porcellan-Gefäſſe führen.

Porcelli, eine von den Lipariſchen Inſuln, ſo klein und wüſte iſt.

Porcunna, alte Stadt im Königreiche Andaluſien gehöret den Rittern von Calatrava.

Pordenone, *Portus Naonis*, Portenau, Feſtung im Friaul den Venetianern gehörig.

Porentru, ſuche Brondrut. p. 292.

Porkoſari, Inſul auf dem See Peybus in Liefland.

Porlitz, kleiner Ort in Mähren, 4. Meil. von Brünn gegen Süden.

Porlock, Stadt in Engelland, in der Provintz Sommerſetshire, nebſt einem guten Hafen.

Pormo, Fluß in Amaſia, in Natolien in Aſien, welcher ſich nicht weit von der Stadt Pormo ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Poros, Inſul des Archipelagi, im Golfo d' Egina, an der Küſte von Morea.

Porquerolles, kleine Inſul in dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von der Küſte von Provence.

Porchenſtein, ſchönes Schloß und Herrſchafft im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, hatte an der Böhmiſchen Grentze, 1. St. vom Städtgen Seyda, dem Hrn. Amts-Hauptmann zu Wolckenſtein, Wolff von Schönberg gehörig.

Port, ſuche Hafen. p. 756.

Port a Port, ſuche Porto. p. 1341.

Port-au Prince, Stadt an der Südlichen Küſte der Inſul Cuba in Nord-America, welche einen Hafen hat, Port S. Marie genannt. Allhier haben die Spanier groſſe Vieh-Zucht, und kömmt das berühmte Havaner-Leder von dieſem Ort, welches nach Havana, und und von dar nach Europa gebracht wird.

Port aux Prunes, das Nördliche Theil von der Inſul Madagaſcar in Africa, welches ſich von dem Hafen Tametavi, biß an den Meer-Buſen Antolgil, erſtrecket, und ſehr fruchtbar an Vieh-Weide und Reiß iſt.

Port-Conquet, Stadt in Bretagne, 5. Meil. von Breſt, in Franckreich.

Port deſiré, ein Hafen in Süd-America, an der Oeſtlichen Küſte des Magellaniſchen Meeres.

Port de St. Marie, kleine Stadt nebſt einem groſſen Hafen in Andaluſien, wo der Fluß Guadalette in den Meer-Buſen von Cadix fällt.

Port Louys, *Portus Ludovici*, neue Stadt und Hafen am Mittelländiſchen Meer, an der Küſte von Languedoc, beym Eingange des berühmten Canals. Man nennet auch Port Louis die Stadt Blavet.

Port-Royal, Feſtung und guter Hafen an der Küſte von Acadia in Neu-Franckreich, in Nord-America, den Frantzoſen gehörig, welchen es der Engliſche Brigadier Nicholſon 1710. abnahm, und eine Engliſche Garniſon hinein legte. Es wurde der Königin von Groß-Britannien wegen ſolcher Eroberung Glück gewünſchet, und dieſem Orte der Nahme Annapolis oder Annenſtadt beygeleget, iſt auch ſelbiger in dem Utrechtiſchen Frieden überlaſſen worden. Ein Hafen gleiches Nahmens findet ſich im Frantzöſiſchen Florida.

Port-Royal, bequemer Hafen in dem Südlichen Theile der Inſul Jamaica, in Nord-America, den Engelländern gehörig, iſt 1692. durch ein Erdbeben ſehr ruiniret worden.

Port-Royal, kleine Inſul in dem Meer-Buſen von Campeche in Nord-America, 2. Meilen lang und 3. breit.

Portalegre, *Portus alacris*, wohl befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, an den Grentzen des Spaniſchen Eſtremadura, vier Deutſche Meilen von Albuquerque, hat den Titul einer Graffſchafft und ein Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Liſſabon gehörig, und ſtehet dem Geſchlechte von Silva zu.

Portage, iſt eine gewiſſe Freyheit, welche ieder Officirer auf dem Schiffe oder ieder Matroſe hat, und Krafft deſſen er ſo viel Waaren, als ein gewiſſes Gewichte austräget, in das Schiff legen darff.

Portal, Portail, heiſſet das Haupt-Thor an einem groſſen Gebäude, ſo meiſtentheils mit Bildhauer-Arbeit ausgezieret iſt.

Portatore, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher ſich bey Terracina ins Meer ergeuſt.

Porteros, Inſul des Mittelländiſchen Meeres bey der Küſte von Provence. Sie iſt klein, hat aber einen guten Hafen.

Porte-chaiſe, ein Tragſeſſel, Sänffte, darinnen man ſich durch 2. Träger von einem Ort zum andern bringet läſſet.

Porte de Lima, ſuche Lima. p. 964.

Portel, kleine Stadt nebſt einem Caſtell in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 6. M. von Beja.

Portel, feines Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los-montes, an den Spaniſchen Grentzen, ſo vor dieſem zum Hauſe Braganza gehöret hat.

Portenau, ſuche Pordenone. p. 1339.

Portes, ein Marquiſat, nebſt einem ſehr feſten Schloſſe auf der Spitze des Sevenniſchen Gebürges.

Portgreve, iſt der Gouverneur einer Stadt in Engelland, welche einen Hafen hat.

Portia, Fürſten von Portia ſind aus einem vornehmen

nehmen Geſchlechte in Friaul entſproſſen, vom Kayſer Leopoldo 1662. in Fürſtenſtand erhoben, und unter gewiſſen Bedingungen zur Seſſion auf dem Reichs-Tag admittiret worden. Sie beſitzen die Grafſchafft Ortenburg in Kärndten. Der heutige Fürſt von Portia heiſt Hieronymus, und hat von ſeinem Vetter Franciſco Antonio den Fürſtlichen Titul nebſt ſeinen Gütern 1698. geerbet.

Portion im Kriege, iſt entweder die Mund- oder Pferde-Portion. Jene iſt dasjenige, was ein Soldate täglich an Brodt, Fleiſch, Bier oder Wein, dieſe aber, was er täglich vor ſein Pferd an Hafer, Heu und Stroh bekömmt.

Portiren, heiſt einen helffen, unterſtützen, befördern. Vor einem portirt ſeyn, heiſt einem hold und geneigt ſeyn, deſſen Nutzen auf alle Weiſe ſuchen zu befördern.

Portiuncula, ein kleines Feld bey Aſſiſi, auf welchem eine berühmte Kirche des heiligen Franciſci, im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate.

Portland, *Vindelis*, eine Halb-Inſul nebſt dem Titul einer Grafſchafft, zu der Provintz Dorſetshire in Engelland gehörig, welche ſieben Meil. im Umkreiſe hat, und mit vielen Felſen umgeben iſt. Sie hat ſchöne Stein-Brüche und gutes Getreyde, aber kein Holtz zum brennen. Dieſe Halb-Inſul iſt 1632. vom König Carolo I. zuerſt in der Perſon des Richard Weſtons mit dem Titul einer Grafſchafft beleget worden. Als aber dieſer Titul in deſſen Sohne, Thomas Weſtons, gäntzlich erloſchen, iſt er hernach vom König Wilhelmo III. in der Perſon des ſo ſehr von ihm geliebten William Benting, Grafens von Portland, erneuert, und 1709. nach deſſen Tode auf ſeinen älteſten Sohn William Benting, Lord Viſcomte von Woodſtock transferiret worden.

Portland-Caſtle, Flecken in der vorſtehenden Inſul Portland.

Porto, *Portus Romanus*, *Portus Auguſti*, ziemlich wüſte Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, am Einfluß der Tyber. Sie hat ein Biſchoffthum, welches allemahl einer von den 6. älteſten Cardinälen beſitzet.

Porto, befeſtigte Stadt an der Etſch, im Veroneſiſchen Gebiet.

Porto, Port à Port, *Portus Cale*, groſſe Handels-Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre-Douro y Minho, am Einfluß des Fluſſes Douro, nebſt einem der beſten Hafen in Portugall, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Braga gehörig. Sie iſt des köſtlichen Weins wegen berühmt.

Porto Argoſtoli, Seehafen auf der Inſul Cephalonia.

Porto Barato, ſiehe Barato. p. 181.

Porto Belo, *Portus pulcher*, groſſe Stadt in der Terra Firma in Süd-America, auf dem Iſthmo von Panama, am Mar del Nort, ſo 1584. erbauet worden. Ihr Hafen wird durch 2. Forts, St. Jago und St. Philipp genannt, beſchützet, und iſt über dieſes noch eines in der Stadt. Sie iſt gleichſam das Kauff-Hauß aller Waaren, welche aus America Peruviana in Spanien, und von dar wieder hieher geführet werden. Wenn die Gallionen des Königs in Spanien nebſt den Kauffarthey-Schiffen, welche ſie begleiten, dahin kommen, ſo wird ein Marckt daſelbſt gehalten, allwo man ſo viel Silber ſiehet, daß dieſes vor den reichſten Marckt in der gantzen Welt gehalten werden kan. Sie hat ungeſunde Lufft, und iſt daher gar ſchlecht bewohnt, es befindet ſich aber ein Spaniſcher Gouverneur über die Stadt, wie auch 2. andere über die Caſtelle allhier. Siehe Nombre de Dios. p. 1188.

Porto Ceſanatico, kleine Stadt und Hafen in Romagna, im Päbſtlichen Gebiete, am Golfo di Venezia.

Porto Croſo, eine von den Hieriſchen Inſuln nebſt einem Hafen, auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von der Küſte von Provence.

Porto de Porto, groſſer Hafen in der Halb-Inſul Morea, zwiſchen dem Golfo d' Engia und dem Golfo di Napoli, an dem Vorgebürge der Provintz Scanie.

Porto di St. Stefano, Stadt nebſt einem feſten Schloß und Hafen, im Stato delli Preſidii, der Cron-Spanien ſonſt gehörig. Sie ſtehet anietzo unter des Käyſers Carl des VI. Bothmäßigkeit.

Porto del Patriarcha, *Patriarcha Portus*, kleine Stadt nebſt einem Hafen im Königreich Barca in der Africaniſchen Barbarey.

Porto Ercole, *Portus Herculis*, kleine Stadt in der Küſte des Stato delli Preſidii im Florentiniſchen, nebſt einem kleinen, und ſichern Hafen, welcher durch eine Citadelle, das Fort Philippo genannt, beſchützet wird, und von den Frantzöſiſchen Spaniern beſeſſen worden. Sie iſt aber 1712. von den Käyſerlichen unter dem Commando des Generals Zumjungen belagert, und nebſt dem Fort Philippo den 4. May, mit Accord erobert worden.

Porto Eſcuela, ſuche Aſinaria. p. 137.

Porto Famine, ſiehe Ciudad del Rei Felipe. pag. 414.

Portofarina, kleine Stadt des Königreichs Tunis in Africa, nebſt einer ſehr guten Rhede und Hafen, von dar man nach Goletta, und ferner nach Tunis ſchiffet.

Porto Fermoſo, ſiehe Beauport. p. 203.

Porto Ferraio, *Portus Ferrarius*, kleine befeſtigte Stadt an der Weſtlichen Küſte der Inſul Elva bey Italien. Sie hat einen ſehr guten Hafen, und gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Porto Fino, *Portus Delphini*, Vorgebürge und Flecken im Genueſiſchen Gebiet, nebſt einem Fort und Hafen am Golfo di Rapallo.

Porto Franco, ein freyer Hafen, darinnen alle Nationen ihre Handlung ungehindert treiben mögen, und nur ein gantz weniges, als etwa ein halbes pro centum an den Grund- oder Landes-Herren bezahlen dörffen. Dergleichen freyen Hafen hat die Republic Genua,

wie auch der Groß-Hertzog von Florentz zu Livorno.

Porto Galleto, ein Hafen in Biſcaya, in Spanien, anderthalbe Meile von Bilbao bey dem Einfluſſe des Nerva-Fluſſes.

Porto el Grajo, bemauerter Flecken, im Königreiche Valentia.

Porto Gruaro, Stadt im Friaul, am Fluß Lemene.

Porto Legnano, *Portus Lenagus*, feines und wohlbewohntes Städtgen im Veroneſiſchen Gebiete. Der Fluß Adige läufft mitten durch, und theilet die Stadt in 2. Theile.

Porto Longone, *Portus Longus*, kleine und gute Feſtung an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Elva, nebſt einem ſehr weiten und ſichern Hafen in Italien. Sie gehöret der Cron Spanien, liegt 2. Deutſche M. von Piombino, und wird annoch von den Frantzöſiſch-Geſinnten Spaniern beſeſſen.

Porto Magno, Hafen auf der Inſul Yvica, im Mittelländiſchen Meere.

Porto Maon, ſiehe Maon. p. 1030.

Porto Marin, kleine Stadt nebſt einem Hafen, in Gallicien, durch welche der Fluß Minho flieſſet, 8. M. von Orenſa.

Porto Mauritio, *Portus Mauritii*, luſtiger Flecken nahe bey der Stadt Oneglia, am Ufer des Liguſtiſchen Meeres im Genueſiſchen Gebiete. Vor dieſem war ein guter Hafen daſelbſt, aber die Genueſer haben ihn mit Fleiß eingehen laſſen.

Porto de Moos, Stadt nebſt einem Schloſſe in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 5. M. von Leiria.

Porto de Mugen, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, am Fluß Tago, 8. M. von Liſſabon.

Porto novo, ziemlicher Hafen an der Oſt-Seite von Coromandel in Aſien, 5. St. von Trangebar, gehöret den Portugieſen.

Porto di Paula, ein Hafen in der Campagna di Roma am Toſcaniſchen Meer, im Päbſtlichen Gebiete, in Italien.

Porto Petro, ſchöner Hafen im Südlichen Theile der Inſul Majorca, bey Spanien.

Porto-Piccolo, kleiner Hafen an der Küſte von Natolien in Aſien, 3. M. von Conſtantinopel, und zwar recht gegen über gelegen.

Porto Pin, Stadt nebſt einem Hafen auf der Inſul Majorca bey Spanien.

Porto di Primaro, Italiäniſche Stadt und Hafen im Hertzogthum Ferrara, allwo ein Arm des Po-Fluſſes, il Po di Primaro, genannt, ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Porto Rico, ſiehe S. Juan de Porto Rico.

Porto di St. Maria, ſiehe Port de S. Marie. p. 1340.

Porto Real, die Haupt-Stadt auf der Inſul Jamaica, in Nord-America, den Engelländern gehörig. Sie iſt An. 1703. faſt gantz abgebrannt.

Porto Sancto, kleine Inſul des Oceani Atlantici, nicht weit von der Inſul Madera. Sie gehört den Portugieſen, und hat 8. M. im Umfange. Es iſt auf derſelben eine ungemeine Anzahl von Wilpret, daher ſie insgemein der Thier-Garten der Inſul Madera genennet wird.

Porto Seguro, *Portus Securus*, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen an der Braſilianiſchen Küſte in Süd-America, den Portugieſen gehörig. Sie iſt auf einen weiſſen Felſen erbauet, und die umliegende Gegend führet den Titul einer Capitania.

Porto Tapiao, Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Porto de Tores, kleine Stadt und Hafen im Spaniſchen Königreiche Granada, wo ſich der Fluß Frio ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Porto Vechio, Stadt auf der Inſul Corſica, nebſt einem ſchönen Hafen gegen Oſten.

Porto Vendres, *Portus Veneris*, Hafen an der Küſte von Rouſſillon, nicht weit von der Stadt Collioure.

Porto Venere, *Portus Veneris*, kleine Stadt nebſt einer Citadelle und einem guten Hafen im Genueſiſchen Gebiet auf einer kleinen Halb-Inſul.

Porto Vieio, *Portus vetus*, kleine Stadt in Peru, an der Küſte von Quito, nebſt einem guten Hafen, in Süd-America.

Portrait, heiſt ein gemahltes Bild, und wird bloß allein von menſchlichen Geſichtern gebrauchet. Abuſive nennt man Portraits des Cours diejenigen Beſchreibungen, in welchen die Miniſtri eines gewiſſen Hofes nach ihrem eigentlichen Character vorgeſtellet werden.

Portry, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Inſul Skie, welche eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt.

Portſey, Inſul auf den Küſten von Engelland, bey der Provintz Hantshire, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, und iſt ſonderlich durch den Hafen Portsmouth bekannt worden.

Portsmouth, *Portus Oſtium*, *Portus Magnus*, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft, auf der kleinen Inſul Portſey, in der Provintz Hant, nebſt einem ſehr weiten und guten Hafen, und einer feſten Citadelle, in Engelland. Dieſe Stadt iſt ein berühmter und überaus feſter See-Platz, wo viel Krieges-Schiffe gebauet werden, und liegt 37. Engliſche Meil. von Londen. Im Jahr 1711. hat man 2000. Pfund Sterling zu einem neuen Feſtungs-Bau hieher geſchicket.

Portuga, ſiehe Aſſociation. p. 140.

Portugall, *Luſitania*, ein Erb-Königreich in Europa, welches gegen Weſten an das Atlantiſche Meer, gegen Süden an Andaluſien, gegen Oſten an das Spaniſche Eſtremadura und Leon, gegen Norden aber an Gallicien grentzet. Seine Länge iſt ungefehr 80. die Breite aber 50. Deutſche Meil. und hat 3. Ertz- und 10. andere Biſchoffthümer. Ob es ſchon viel Gebürge hat, ſo iſt es doch fruchtbar, indem die Berge gute Weyde, die Thäler aber viel Wein, Oel, Maulbeer-Bäume, Citronen, Pomerantzen, Feigen und Pantoffel-Holtz hervorbringen; auch giebt es Gold, Silber, Zinn, Eiſen, Bley, Berg-Alaun,

Alaun, Cryſtall, Rubine, Smaragde, Hyacinthen, Jaſpis und weiſſen Marmor. Abſonderlich hat es einen groſſen Uberfluß an Saltz, und wird deſſen eine groſſe Menge aus dem Hafen S. Hubes in andere Länder verführet. Es wird in 2. Haupt-Theile abgeſondert, welche ſeyn das kleine Königreich *Algarve*, und das eigentlich ſo genannte Portugall. Dieſes letztere hat 5. Provintzen, nemlich *Alentejo* oder *Entre-Tejo-y-Guadiana*; das Portugieſiſche *Eſtremadura*, *Beira*, *Entre-Douro-y-Minho*, und *Tra-los-Montes*. Die Einwohner machen hauptſächlich von der Handlung Profeſſion, und ſind nebſt ihrem Könige der Catholiſchen Religion zugethan. Ihro itzt-regierende Königliche Majeſtät Johannes V. ſind gebohren den 24. Oct. 1689 und haben den 1. Jan. 1707. die Regierung angetreten, auch biß 1712. bey der groſſen Alliance wider Franckreich, in welche Dero Herr Vater getreten war, beſtändig gehalten. Die Königl. Gemahlin iſt Maria Anna, die mittelſte Printzeſſin des verſtorbenen Kayſers Leopoldi I. welche den 7. Sept. 1683. gebohren iſt. Sie gieng 1708. nach geſchloſſenem Heyraths-Contract über Holl- und Engelland mit einer Engelländiſchen Eſquadre unter dem Admiral Bing nach Portugall, und kam den 26. Oct. zu Liſſabon an, allwo den Tag darauf das Beylager prächtig vollzogen wurde. Der jetzige Cron-Printz oder Printz von Braſilien Don Pedro Juan Louis iſt den 6. Junii 1714. gebohren.

Portugaleſer, eine Portugieſiſche güldene Müntze, welche 20. Reichs-Thaler gilt, nun aber gar rar worden, und auf 27. Thaler geſtiegen. Siehe Natur-Lex.

Portugaletre, kleine Stadt in Biſcaya in Spanien, am Ufer der Spaniſchen See, 2. Meilen von Bilbao.

Portugieſiſche Meer, *Mare Luſitanicum*, iſt derjenige Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Küſten von Portugall ſtöſſet.

Portz, Städtlein und Amt am Rhein im Hertzogthum Bergen, 1. M. von Cölln.

Poſcharowitz, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 12. Meilen von Ofen.

Poſega, Grafſchafft in Sclavonien zwiſchen der Sau und Draw in Ungarn. Die Haupt-Stadt Poſega, liegt am Fluß Oriava, und wurde 1687. durch die Chriſten erobert.

Poſen, Poſnan. Woywodſchafft in Groß-Polen, welche an die Woywodſchafft Kaliſch, das Brandenburgiſche Gebiet und Schleſien grentzet. Die Haupt-Stadt Poſen, *Poſnania*, liegt am Fluß Warta, iſt der Sitz einer Caſtellaney, und eines unter den Ertz-Biſchoff zu Gneſen gehörigen Biſchoffthums, hat eine Univerſität, wie auch die Niederlags- oder Stapel-Gerechtigkeit, und jährlich 3. Meſſen. Sie hat doppelte Mauern und einen Graben, das Schloß aber liegt auf einem Hügel. Die Regierung verwaltet ein Staroſte, der zugleich General von Groß-Pohlen genennet wird. Dieſer Ort wurde den 25. Julii 1716. von den Confœderirten Polen unter Anführung des Regimentarii Gniazdowsky, des Marſchalls Skorzewsky und des Schwediſchen Obriſten Steinflichts, mit Sturm erobert, geplündert, und viele Grauſamkeiten darinne ausgeübet, die Sächſiſche Beſatzung unter dem General-Lieutenant von Seydlitz retirirte ſich zwar auf das Schloß, muſten ſich aber dennoch als Kriegs-Gefangene ergeben.

Poſilipo, il Monte Poſilipo, *Pauſilipus*, ein wohl angebaueter Berg in Terra di Lavoro, in Neapolis, zwiſchen Neapolis und Pozzuolo. Er machet ein kleines Vorgebürge, welches ſeinen Nahmen führet.

Poſitive **Erklärung**, iſt diejenige, wenn ich einem trocken heraus ſage, was ich zu thun entſchloſſen ſey.

Poſitur, Zuſtand und Gelegenheit eines Ortes. Sich in gute Poſitur ſtellen, d. i. ſich in den Stand ſetzen, daß man nicht leicht von jemand angegriffen werden kan.

Poſlanick, ſiehe Welicki Gonieck.

Poſnan, ſiehe Poſen. p. 1345.

Poſolskoi Pricas, alſo nennen die Moſcowiter ihre Geſandten-Cantzeley, welche ſo viel als der Geheimde Rath bey den Deutſchen Höfen iſt. Der Præſident oder obriſte Cantzlar iſt itzo nach dem Tode des Grafen Golowin, der Graf Goloſken darinne, unter welchem der geheime Cantzlar, nebſt vier geringern, und vielen Schreibern ſtehen. Hier werden die Staats-Sachen, und was fremde Potentaten, Geſandte und die Deutſchen Kauffleute betrifft, abgehandelt.

Poſpolite Ruszenie, iſt ein allgemeines Aufgebot in Polen, wenn nemlich die Noth erfordert, daß alle auf dem Lande zum Kriege tüchtige Mannſchafft auffitzen ſoll, und muß der gantze Adel, auch ſo gar unterweilen die Geiſtlichkeit nach dem Aufgebot, oder wenn die 3. Reſtes oder Ausſchreiben, ſo die Polen Wici nennen, innerhalb einen Monat ergangen ſeynd, auf dem Muſter-Platz erſcheinen, und auf ihre eigene Koſten zu Felde ziehen. Hier müſſen auch die Bürger, wenn ſie Land-Güter beſitzen, und die Königliche und andere Pachter, wie auch die geiſtliche Schultheiſſen erſcheinen. Dieſe Mannſchafft aber iſt nicht ſchuldig, beym Aufgebot weiter als 5. Meilen über die Grentzen zu marſchiren, oder länger als 6. Wochen im Felde zu ſtehen.

Poſſeſs, **Beſitzungs-Recht**, daher heiſt derjenige poſſeſſionirt, welcher an einem Orte mit unbeweglichen Gütern angeſeſſen iſt.

Poſſonniere, berühmtes Schloß in der Provintz Vermandois in Franckreich.

Poſt-Comitialia Conſilia, ſeynd in Polen, wenn nach gehaltenem Reichs-Tage von den Senatoren annoch über einige unerörterte Puncte berathſchlaget wird.

Poſt, heiſt in einer Stadt oder Landſchafft diejenige Anordnung, da zu gewiſſen Tagen und Stunden theils reitende, theils fahrende geſchwinde und an beſtimmten Orten abwechſelnde Boten an andere Orte verſchicket werden,

den, auch wiederum aus andern Städten und Ländern, dergleichen mit Briefen, Paqueten und Perſonen ankommen. Nach dem Unterſcheid nun der bey ſolchem Poſt-Weſen vorfallenden Bedienungen, empfängt dieſes Wort mancherley Zuſätze. Z. E. Poſt-Amt, Ober-Poſt-Amt, Poſtmeiſter, Ober-Poſtmeiſter, Poſthalter, Poſt-Secretarius, Poſt-Schreiber, Poſt-Freyheit, Poſt-Reuter oder Poſtillion, u. d. m. Das General-Erb-Poſtmeiſter-Amt in Deutſchland, Neapolis und den Spaniſchen Niederlanden, haben die Fürſten und Grafen de la Tour und Taxis. Siehe Reichs-Poſt-Amt. Die Poſten ſollen zuerſt in Perſien aufgekommen, und die erſte vom Archipelago biß zu der Perſianiſchen Haupt-Stadt Suſa angeleget worden ſeyn, auch ſind ſie bey den Römern ſchon bekannt geweſen.

Poſtelberg, *Mons Apoſtolorum*, Städtlein und Schloß im Satzer-Kreiß in Böhmen, an der Eger.

Poſten, alſo wird ein jedes Erdreich genennet, wo man Soldaten hinſtellen kan, der Ort ſeye gleich befeſtiget oder nicht.

Poſteritát, die Nachwelt, die Nachkommenſchafft.

Poſthuma Opera, ſind diejenigen Wercke oder Schrifften, ſo nach des Autoris Tode von deſſen Erben oder andern heraus gegeben werden.

Poſthumi, heiſſen diejenigen Kinder, welche kurtz nach des Vaters Tode von der hinterbliebenen ſchwangern Mutter gebohren werden.

Poſtillon, iſt eine kleine Petache, welche im Hafen gehalten wird, etwas zu recognoſciren, und Briefe oder Zeitungen einzubringen. Dieſes Wort bedeutet auch einen Poſt-Knecht, wie ingleichen einen Vor-Reuter.

Poſtirungs-Linie, iſt ein Graben, welcher vor dem Kriegs-Volck gezogen wird, wenn es an einem Paſſe ſtehen bleibet.

Poſto faſſen, einen Ort beſetzen.

Poſtulata, allerhand Anforderungen oder Zumuthungen.

Poſtulation, iſt eine Handlung, vermöge welcher eine Perſon zu einer geiſtlichen Würde ernennet wird, worzu ſie nach dem Canoniſchen Rechte ſonſten nicht erwehlet werden könte. Gleichwie nun die Wahl einer ſolchen Perſon mangelhafft ſeyn würde; alſo gebrauchet man ſich der Poſtulation, nemlich das Capitul erſuchet denjenigen, welcher das Recht hat, die Wahl zu beſtätigen, daß er ſelbige gut heiſſen wolle, ob ſie ſchon nicht Canoniſch ſeye; jedoch muß derjenige, welcher ſolcher geſtalt poſtuliret wird, 2. drittel der Stimmen des Capituls haben, z. E. 16. von 24. Stimmen.

Poſtulirter Adminiſtrator, ſiehe Adminiſtrator, p. 26.

Potack, ſiehe Patack, p. 1280.

Potengi, ſiehe Rio Grande.

Podenſtein, ſiehe Bodenſtein, p. 250.

Potentaten, iſt ein Ehren-Titul, den man nur Kayſern und Königen beyleget.

Potenza, *Potentia*, Stadt in Baſilicata in Neapolis, welche aber 1694. durch ein Erdbeben verwüſtet worden, hat einen Biſchoff unter Matera gehörig.

Potenza, *Potentia*, Fluß in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate in Italien, welcher ſich nicht weit von Loreto in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Potentzen, heiſſen die groſſen Potentaten und Herrſchafften in der Welt.

Poterne oder Sortie, iſt an einer Feſtung ein heimliches kleines Thor, wodurch man unvermerckt ausfallen kan. Es wird entweder an die Courtine, oder nicht weit von einem Orillon gemachet.

Potes, Haupt-Stadt in der kleinen Landſchafft Liebana in Aſturien, am Fluſſe Deva, 9. M. von Santillana.

Potock, ſiehe **Podock**. p. 1327.

Potoſi, Stadt in Peru am Berge Potoſi, in Süd-America, in der Provintz Charcas, allwo vortreffliche Silber-Adern ſeynd. Sie iſt die gröſte Stadt in Peru, und wird ſo wohl von Spaniern und Americanern, als auch andern Ausländern bewohnet, ihre Gegend aber iſt kalt und unfruchtbar. Die Silber-Bergwercke daſelbſt waren ſonſt die reichſten in America, man hält aber nunmehro die zu Ouroures vor beſſer, welche vor einigen Jahren entdecket worden. Sie gehöret der Cron Spanien, und reſidiret daſelbſt ein Vice-Ré.

Potſchep, Moſcowitiſche Stadt in Severien.

Potsdam, *Boſtampium*, kleine Stadt an der Havel in der Mittel-Marck Brandenburg, nebſt einem Königlichen Schloß. Sie liegt 4. Meilen von Berlin, und allhier waren 1709. im Julio 3. gecrönte Häupter, als Fridericus IV. König von Dännemarck, Fridericus Auguſtus, König in Pohlen, und Fridericus I. König in Preuſſen in Vertraulichkeit beyſammen.

Potton, Stadt in Engelland, in der Provintz Bedford.

Pouch, Herrſchafft, Schloß und Amt unweit Düben im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, davon dem Grafen von Solms-Sonnewalde, Friedrich Eberhardten, gebohren 1691. der allda reſidiret, die eine Helffte, die andere aber einem Herrn von Rabiel gehörig.

Pouget, Pogget, *Puerinum*, kleine Stadt am Fluß Var in der Grafſchafft Nizza, und die Haupt-Stadt des Vicariats Pouget.

Pougues, ein Dorff in der Provintz Nivernois, allwo 2. Quellen St. Legier und S. Marceau genannt, zu finden ſeynd, welche die Waſſerſucht curiren ſollen.

Pouhatan, Königreich in Virginien, in Nord-America.

Pouilly, *Pauliacum*, kleine Stadt in Nivernois, nicht weit von der Loire, in Franckreich.

Povos, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, am Fluß Tajo, 6. Meilen von Liſſabon.

Pouſſiren, darauf dringen, eine Sache mit allem Ernſt treiben.

Pouvoir, Macht und Gewalt. Pleinpouvoir, Vollmacht.

Powhatan, *Pouvatanus Fluvius*, groſſer Fluß in Nord-America in Virginien, welcher an der Stadt Powhatan vorbey fleuſt, und ſich in die Baye von Cheſapeack ergeuſt.

Poyck, an der Poyck, wird eine gewiſſe Gegend in dem innern Theil des Hertzogthums Crain genannt, deren Einwohner von den andern Crainern in der Sprache, Tracht und Gebräuchen unterſchieden ſind.

Poyesnice, heiſt das groſſe Gebürge, welches Rußland und Siberien von einander ſcheidet, und woſelbſt gar ein enger Paß iſt, durch welchen kein Menſch ohne Erlaubniß des Czaares paßiren kan.

Pozdom, ſiehe Potsdam. p. 1348.

Pozzuolo, *Puteoli*, kleine Stadt an der Küſte der Terra di Lavoro in Neapolis, nebſt einem groſſen und ſichern Hafen, einer kleinen Citadelle, und einem unter das Ertz-Biſchoffthum Neapolis gehörigen Biſchoffthum. Es ſeynd ſehr viele warme Bäder und Geſund-Waſſer in ihrem Gebiet, und iſt dieſe Stadt heut zu Tage in gar ſchlechten Stande, indem ſie etliche mahl durch das Erdbeben beſchädiget worden. Der Golfo di Pozzuolo iſt ein kleiner Theil des Golfo di Napoli.

Pozwole, Stadt in Semigallien, in Curland.

Pra S. Didier, kleine Stadt am Fluſſe Dora Baltea in Piemont, nicht weit von den Grentzen der Grafſchafft Tarantaiſe. Die umliegende Gegend wird von einem Berge das Thal Briſancha genennet.

Prachaticz, Königliche Stadt im Prachenſer-Kreiß in Böhmen, gegen die Bayeriſchen Grentzen, 16. M. von Praga.

Prachenſer- oder Prachiner-Kreiß, *Circulus Pracenſis*, einer von den 18. Kreiſen des Königreichs Böhmen an der Muldau, gegen Weſten an den Bayeriſchen Grentzen gelegen. Er hat den Nahmen von dem Berge Prachin, auf welchem vor Zeiten ein Schloß dieſes Nahmens geſtanden.

Præciſe, genau, juſt, ohnfehlbar, gantz eigentlich, ohne Verzug, durchaus, gleich in der Minute.

Practicable, practicabel, das ſich practiciren, das iſt, wohl thun oder bewerckſtelligen und treiben läſt.

Practiciren, ſaget man in beſonderem Verſtande von einem Juriſten, der Rechts-Proceſſe führet, daher er auch den Titul Juris utriusque Practicus hat, weil er ſowohl in dem Jure Civili als Canonico wohl erfahren ſeyn ſoll.

Practiquen, heiſſen allerhand loſe Händel und Cauſen.

Pradas, *Pratenſis Tractus*, kleine Stadt und Grafſchafft in Catalonien, 5. Meilen von Tarragona, allwo jährlich ein groſſer Jahrmarckt gehalten wird.

Pradelles, *Pradella*, Stadt in der Landſchafft Vivarais, in Franckreich, auf einem hohen Berge, und nicht weit von dem Urſprunge des Fluſſes Allier gelegen.

Prado, alſo wird der groſſe und weite Thiergarten in Spanien, 2. M. von Madrid genennet, darinne ſich ein ſchönes Königliches Luſt-Schloß befindet.

Pradubitz, ſiehe Pardubitz. p. 1269.

Præ-Adamiten, ſollen Leute geweſen ſeyn, die noch vor Erſchaffung Adams gelebet. Iſaacus Peirerius, ein Frantzoſe, hat ſolche Fabel am erſten in einem gewiſſen Büchlein de Præadamitis auf die Bahn gebracht, kam aber in Gefahr, in Brüſſel deshalben verbrannt zu werden, wenn er nicht verſprochen, ſothane Meynung mit behöriger Kirchen-Buſſe zu wiederruffen, welches er auch in Rom gethan, und nachmahls ungefehr vor 40. Jahren, auf dem Dorff Vertus bey Paris geſtorben. Seine Meynung wolte er aus dem Alterthume der Chaldäer, Egyptier und anderer Völcker erweiſen, aber er kunte damit nicht fortkommen, und iſt ſeine Lehre ſo wohl von der Catholiſchen, als Proteſtirenden Kirchen verdammet, und durch beyderſeitige Theologos öffentlich refutiret worden.

Präbende, iſt dasjenige Recht, welches ein Geiſtlicher in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, gewiſſer Einkünffte zu genieſſen.

Præcaviren, heiſt ſich in acht nehmen, wohl vorſehen, vorbauen, verhüten, abwenden. Daher Præcaution, die Vorſichtigkeit.

Præcedentz, der Vorgang, Vorzug, Vorſitz, ſo einem von Rangs und Rechtswegen gebühret.

Præcipitiren, ſich übereilen. Daher Præcipitanz, Ubereilung.

Præconcepta opinio, vorgefaßte und in Sinn genommene Meynung, vermöge deren man eine Sache entweder lobet oder verwirfft, ob man ſie ſchon nicht zuvor unterſuchet, oder erkennet hat.

Præconiſation, iſt ein Vortrag wegen desjenigen, welchen der König in Franckreich nominiret hat, daß er ein Ertz-Biſchoff ſeyn ſoll, und geſchiehet ſolcher Vortrag im Päbſtlichen Conſiſtorio zu Rom durch einen Cardinal, Krafft des Königlichen Schreibens, welches er überbringet, damit der Pabſt darein willigen möge, welcher hierauf die Collation ertheilet. Und dieſes geſchiehet auch bey Vergebung aller Ertz- und Biſthümer, ingleichen der Abteyen in Deutſchland, ſo dem Römiſchen Stuhle zu Rom unmittelbar unterworffen ſind.

Præcopia, Procopia, Stadt in Servien, gegen Albanien zu, in Ungarn.

Præcops, ſiehe Precop. p. 1356.

Prædeſtinirt, vorher erwehlet, vorher beſtimmt, vorher beſchloſſen. Daher Prædeſtinatio, die Vorerwehlung, welches Wort ſonderlich bey den Theologis bekannt.

Prädicant, iſt der Beynahme, den die Catholiſchen den Lutheriſchen Predigern geben.

Prædicat, wird insgemein vor den Titul einer Sache oder Bedienung genommen.

Prædicatorum Ordo, wird der Dominicaner-Orden genennet, ſiehe **Dominicaner**. p. 540.

Prædominiren, die Ober-Hand und Ober-Herrſchafft über etwas haben, den Meiſter ſpielen.

Præeminenz, heiſſet in Staats-Sachen ſo viel als die Macht, wodurch ein Potentate dem andern überlegen iſt.

Præferiren, vorziehen, höher halten, und ſchätzen, daher Præferenz. der Vorzug.

Prægustus, Vorſchmack, Abmerckung, Vermuthung.

Præjudicium, **Vorurtheil**, vorgefaſte und in den Sinn geſetzte Meynung. In beſonderm Verſtande heiſſet es bey den Juriſten die Entſcheidung einer Streit-Sache. Ein Præjudicium vor ſich haben, das iſt, ein gleichmäßiges, gleichſtimmiges Urthel. Præjudicirlich heiſt ſchädlich, gefährlich oder bedencklich.

Prälat, iſt ein vornehmer Geiſtlicher in der Catholiſchen Kirche, welcher in einer hohen Würde ſtehet. Die Patriarchen, Primaten, Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, Ordens-Generale, gewiſſe Aebte, Dechante, Archi-Diaconi, u. d. m. gehören unter die Zahl der Prälaten. Inſonderheit führen auch dieſen Titul die Obern einiger geiſtlicher Orden, zum Exempel der Benedictiner. In den proteſtirenden Landen werden nicht alleine die Lutheriſchen Biſchöffe und Aebte, ſondern auch die Univerſitäten unter dem Wort Prälaten verſtanden.

Prælati Aſſiſtenti, werden zu Rom alle diejenigen Patriarchen, Ertz-Biſchöffe und Biſchöffe genennet, welche von dem Pabſt dazu erkläret ſind, daß ſie ihm in der Capelle beyſtehen und bedienen, das Miſſale halten, Meſſe vor ihm leſen, ſo offt es nicht an einem Cardinal iſt. Sie haben in der Päbſtlichen Capelle die näheſten Stellen nach den Cardinälen, werden zu der Päbſtlichen Hofſtadt gerechnet, und bekommen täglich ihren Antheil an Brod, Wein, Gebackens und Hof-Gelde.

Prælegatum, ein Voraus-Vermächtniß in einem Teſtamente.

Præliminaria. Præparatoria, heiſſen alle Handlungen, welche vor der Haupt-Sache hergehen, und gleichſam den Weg darzu bahnen. Alſo wurden die Præliminar-Puncte des Badiſchen Friedens zwiſchen dem Kayſer und dem Könige in Franckreich 1714. zu Raſtadt abgehandelt, und den 3. Martii daſelbſt unterſchrieben.

Præmiſſo Titulo, oder Præmiſſis præmittendis, wird gemeiniglich durch P. T. oder P. P. angedeutet, und heiſt ſo viel, daß der gebührende Titul ſoll vorgeſetzet werden.

Præmonſtratenſer, ſeynd gewiſſe Ordens-Leute, ſo der H. Nobertus ein Deutſcher Edelmann 1129. geſtifftet, und welche einen weiſſen Ober- und Unter-Rock nebſt einem weiſſen Mantel tragen. Sie ſeynd Canonici regulares S. Auguſtini, und führen den Nahmen von dem Hauſe Præmontre, in dem Gebiet von Laon, in der Isle de France, in Franckreich.

Præoccupiren, zuvor kommen, voran wegnehmen, einem ſeine Meynung vorher beybringen.

Præpariren, machen, verfertigen, it. zurüſten, vorbereiten. Daher Præparatoria. die Veranſtaltungen, Vorbereitungen, Zurüſtungen.

Præpoſitus, ſiehe **Probſt**. p. 1368.

Præpoſtere, das hinterſte zu vörderſt. Daher eine Sache præpoſtere tractiren, das iſt verkehrt anfangen.

Præpotenz. höhere Macht, gröſſere Gewalt.

Prærogativ, Vorzug, beſſeres Recht vor einem andern.

Præſcribiren, ſiehe **Verjährung**.

Præſence, oder Præſenz. die Gegenwart.

Præſentations-**Schreiben**, iſt ein Brief, darinnen einer zu einem Amte von demjenigen, der das Recht zu denominiren und zu præſentiren hat, einem andern zur Confirmation beniehmet und vorgeſchlagen wird, und brauchet man dieſes Wort insgemein von Beſtellung der Aemter in Kirchen und Schulen, wie auch von den Rathswahlen in Städten.

Præſentatum, heiſt bey den Juriſten diejenige Zeit, da eine Klage, Memorial oder andere Schrifft in den Gerichten eingegeben worden. Dahero pflegt der Actuarius einig das Wort Præſentatum, nebſt Benennung des Tages, auch wohl bißweilen der Stunde, oben darauf zu ſchreiben.

Præſent- oder Donativ-**Geld** iſt in Chur-Sachſen und einigen andern Ländern ein dem Landes-Herrn von der Ritterſchafft auf dem Land-Tage verwilligtes Geld, welches von den Ritter-Güthern bezahlet, und entweder als ein freywilliges Geſchencke, oder an ſtatt der Ritter-Dienſte, damit die Lehn-Leute auf eine gewiſſe Zeit von der Aufforderung verſchonet bleiben mögen, dem Landes-Herrn gezahlet wird.

Præſentiren, wird von Wechſel-Briefen geſagt, wenn ſelbige von dem Inhaber des Briefs demjenigen, der die Zahlung thun ſoll, zur Acceptation vorgezeiget werden.

Præſentz-**Gelder**, werden in hohen Stifftern diejenigen Gelder genennet, die ein Dom-Herr empfänget, wenn er ſeine Wohnung entweder würcklich beym Stiffte hat, oder dem Capituls-Convent in Perſon beywohnet. In der Gräflich-Hanauiſchen Herrſchafft zu Hanau und Bobenhauſen heiſt Præſenz ſo viel als das Kirchen-Ærarium oder Vermögen, und **Präſentzer** ſo viel als Kirchen-Vorſteher.

Præſervativ, heiſt eine Artzney, dadurch man eine Kranckheit abwendet; ingleichen ein Mittel, dadurch man einem bevorſtehenden Ubel zuvor kömmt.

Präſident, *Præſes*, iſt ein vornehmer Beamter, welcher in einem Collegio oder Gericht den Vorſitz vor den Räthen und Aſſeſſoren hat.

Bey

Bey dem Kayſerl. Kammer-Gericht ſollen 4. Kammer-Præſidenten ſeyn, nehmlich 2. Lutheriſche, und 2. Catholiſche. In Franckreich giebt es vielerley Præſidenten, zum Exempel, le premier Preſident du Parlement, de la Chambre des Comptes, de la Cour des Aides, des Monnoyes, du Preſidial, des Elus &c. Die Preſidens au mortier oder Ober-Präſidenten, welche man Meſſiers du grand Banc nennet, ſeynd les Preſidens de la grande Chambre und de la Tournelle, welche deſſentwegen alſo heiſſen, weil ſie die Freyheit genieſſen, das Mortier währender Function ihrer Charge zu tragen.

Präſident des Königl. geheimden Raths von Engelland iſt die 4te Stelle unter den 9. Cron-Aemtern. Seine Bedienung iſt, immer um den König zu ſeyn, in dem geheimden Rathe den Vortrag zu thun, und dem Könige von allem, was darbey vorgegangen, Nachricht zu geben.

Præſtiren, leiſten, thun, können, verrichten, eine Sache ausführen, bewerckſtelligen, item darthun, beweiſen.

Præſumption, Vermuthung. Præſumiren, etwas vermuthen und glauben.

Præſupponiren, etwas gleichſam voraus und zum Grunde ſetzen, daß es wahr ſey. Præſuppoſitum, das, was voraus und zum Grunde geſetzet wird.

Prætendent, ſiehe Walles (Printz von).

Prætendiren, vorwenden, begehren, fodern: daher heiſſet Prætenſion in beſonderem Verſtande, wenn ein Potentate auf das Land eines andern einen Anſpruch machet.

Præter propter, ungefehr, mehr oder weniger.

Prætext, Vorwand, Vorgebung, Vorſchützung, Ausrede, Schein.

Prævaliren, vorgehen, das Vorgehen haben, mehr gelten, übertreffen, den Platz behalten, vor einem andern mehr angeſehen werden.

Prævenire, zuvor kommen. Daher ſagt man; Das *Prævenire* ſpielen, einem in ſeinen Anſchlägen zuvor kommen, und ſolche zunichte machen.

Prag, ein Flecken an der Weixel in Pohlen, Warſchau gegen über gelegen, wobey die Pohlen und Schweden 1656. den 18. 19. und 20. Jul. St. Nov. eine dreytägige Schlacht hielten, darinnen die Pohlen den kürtzern zogen.

Prag, *Marobudum, Caſurgis, Bubienum, Praga*, Haupt-Stadt in Böhmen an der Mulda, iſt eine der gröſten Städte in Europa, mit ſchönen Gebäuden und Palläſten, Kirchen und 3. Jeſuiter-Collegiis ausgezieret. Sie liegt im Prager-Kreiß, und wird in drey Theile abgeſondert, nehmlich in die Altſtadt, Neuſtadt und kleine Seite, welche letztere mit der Altſtadt durch eine ſteinerne Brücke über die Muldau verknüpffet wird, und die andern beyden Theile an prächtigen Gebäuden übertrifft. Es iſt auch daſelbſt der Hradſchin, auf welchem das Königl. Schloß ſtehet. Es war auch ehemals ein Königlich Schloß auf dem Wiſchrad, ſo aber völlig ruiniret iſt. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, eine Univerſität, welche 1348. 1360. oder 1361. vom Kayſer Carolo IV. geſtifftet worden, und eine Juden-Stadt. Ferner iſt ſie die Reſidentz des Königlichen Stadthalters, ſo der obriſte Burggraf genennet wird, und der Sitz der Königlichen Stadthalterey, wie auch anderer hohen Collegien. Es befindet ſich auch allhier eine Appellations-Kammer, von Kayſer Ferdinando I. geſtifftet, an welches allerhöchſte Gerichte die ſtreitigen Partheyen im Königreich Böhmen, Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, wie auch im Marggrafthum Mähren appelliren, und ihren endlichen Beſcheid erwarten müſſen. Zu Ausgang des 30jährigen Krieges eroberten die Schweden in der Nacht die ſogenannte kleine Seite, und machten viele Millionen Beute. Anno 1713. graßirte die Peſt in dieſer Stadt, an welcher über 20000. Perſonen geſtorben. Der jetzige Ertz-Biſchoff ſeit 1710. iſt der Graf Ferdinand von Kynburg, geweſener Biſchoff zu Laybach, welcher 1708. die Königliche Portugieſiſche Braut nach Liſſabon begleitete, und ſich daſelbſt biß 1712. als Kayſerlicher Ambaſſadeur aufhielte. Es iſt auch daſelbſt das ſogenannte Engliſche weltliche Stifft, welches 1701. für freye, weltliche, arme und gut adeliche Fräulein, von Frau Suſanna Helena von Bedaridy, gebohrnen von Goltſch, in der Stadt Neu-Prag fundiret worden, worauf auf ſich die Gräfin von Berlepſch darein begeben, zur erſten Aebtißin von den ſämtlichen Stiffts-Frauen und Fräulein erwehlet, und von Kayſerlicher Majeſtät 1706. zur gefürſteten Aebtißin erkläret, auch das Stifft zu einem Kayſerlichen weltlichen Stifft erhoben worden.

Praga in Portugall, ſiehe Braga. p. 272.

Pragelas, eines von den Waldenſer-Thälern in Dauphiné, zwiſchen der Marggrafſchafft Suſa, und der Grafſchafft Lucerne. Die Einwohner proteſtantiſcher Religion bekamen 1708. von dem Hertzog zu Savoyen ihr Religions-Exercitium wieder, nachdem ſie zuvor von den Frantzoſen bey der groſſen Hugenotten-Verfolgung zur Catholiſchen Religion waren gezwungen worden.

Prager-Kreis, *Circulus Pragenſis*, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, an der Muldau gelegen, und iſt ein kleiner Bezirck um die Stadt Praga.

Pragmaticæ Sanctiones, ſind Edicta oder Reſcripta generalia von wichtigen Sachen, welche zur Erhaltung der allgemeinen Wohlfahrt, ſo wohl in Kirchen- als Policey-Sachen gehören, und von den höchſten Raths-Collegiis aufgeſetzet werden. Dergleichen Sanctio pragmatica iſt in Franckreich, ſo König Ludwig der IX. 1268. und Carl der VII. 1438. wegen Collation der geiſtlichen Beneficien gemacht, vermöge welcher der König alle vacante geiſtl. Chargen in Franckreich durch eigenmächtige Nomination beſetzet, und

und der Pabſt nichts anders darbey thun darff, als daß er die Nominatos unverzüglich confirmiret. Von gleichem Valor ſolte auch das Edict von Nantes ſeyn, in welchem König Heinrich der IV. den Reformirten an gewiſſen Plätzen die Freyheit ihres Gottesdienſtes auf ewige Zeiten beſtätiget, wiewohl der vorige König ſelbiges dennoch abzuſchaffen Anlaß genommen. Hieher gehöret die güldene Bulla Kayſers Caroli IV. der Paſſauiſche Vertrag 1552. und der darauf 1555. zu Augſpurg geſchloſſene Religions-Friede, der Münſteriſche Friedens-Schluß Kayſers Ferdinandi III. und eines jeglichen Röm. Königs Wahl-Capitulation, welche ſämtlich die Krafft einer Sanctionis Pragmaticæ im Röm. Reiche haben.

Pragthal, Schloß und Thal, denen Grafen Prager von Windhagen gehörig in Ober-Oeſterreich, 4. M. von Freyſtadt. Nahe dabey liegt das feſte Schloß Windhagen, auf welchem eine vortreffliche Bibliothec zu finden.

Prajà, *Prata*, reiche Abtey derer Caſſinenſer-Münche, nahe bey Padua in Italien.

Prame, iſt insgemein ein Fahrzeug mit einem gantz flachen Boden, deſſen man ſich zu Ausladung der Schiffe, Transportirung der Artillerie und Mannſchafft über die Flüſſe bedienet, weil ſie nicht tieff ins Waſſer gehen, und dahero ſehr nahe ans Land kommen können. Heut zu Tage werden dieſelben auch wie groſſe Kriegs-Schiffe zugerüſtet, denn ohngeachtet der unterſte Boden ſeine Façon behält, ſo werden ſie dennoch mit drey Maſten und darzu gehörigen Segeln verſehen, auch mit 50. 60. und mehr Stücken beſetzt. Dergleichen Kriegs-Schiffe Ihro Kayſerl. Majeſtät ſeit zwey Jahren verſchiedene bauen laſſen, und ſich deren auf der Donau gegen die Türcken bedienen.

Prangins, Baronie und hochgelegenes Schloß in dem Paix de Vaux im Canton Bern am Genfer-See in der Schweitz, dem Herrn von Danckelmann gehörig.

Praſnitz, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Prater, der Kayſerliche Thier-Garten in der Leopold-Stadt zu Wien, darein man des Sommers ſpatziren fähret.

Prato, *Pratum*, kleine Stadt im Florentiniſchen Gebiet, am Fluß Biſentino, in Italien.

Prato Magno, *Pratum Magnum*, ein kleines Feld im Florentiniſchen Gebiet, welches eine der ſchönſten und volckreichſten Gegenden in Italien iſt.

Pratolino, berühmtes Luſt-Schloß des Groß-Hertzogs von Florentz, im Florentiniſchen Gebiet in Italien.

Pratorum vel Huronum Fluvius, ein Fluß in Canada in Nord-America, welcher ſich in den Fluß S. Laurentii ergeuſt.

Prausna, Fluß in Schleſien und Polen, der in die Wartha fällt.

Prausnitz, Stadt in der Herrſchafft Trachenberg in Schleſien, fünfftehalbe Meile von Breßlau. Sie hat eine ſchöne Pfarr-Kirche, darinne das Begräbniß der Grafen von Hatzfeld befindlich.

Praxis, die Ubung oder Ausübung deſſen was man gelernet. Alſo ſagt man nicht nur von einem Juriſten, ſondern auch von einem Medico: Er hat Praxin, das iſt, er übet aus, treibet oder bringet in die Ubung diejenige Wiſſenſchafft, ſo er gelernet. Dieſem wird entgegen geſetzet das Wort Theoria oder Theorie, welches nur die bloſſe Wiſſenſchafft, item die bloſſe Betrachtung und Nachſinnung einer Sache bedeutet, da mans nehmlich nicht zur würcklichen Ausübung kommen, ſondern nur bey dem bloſſen Nachſinnen bleiben läſſet.

Precariæ literæ, eine Art von Briefen, welche in vorigen Zeiten ſehr bekannt waren. Denn wann gewiſſe Güter den Klöſtern vermachet wurden, ſo kunten die Erben durch dieſe literas precarias derſelben Uſumfructum auf 6. oder mehr Erben wieder an ſich bringen, doch mit der Condition, daß alle Jahr dem Kloſter etwas gewiſſes davon muſte gereichet werden, und wenn der fünffte und ſechſte Erbe geſtorben, ſo fielen die Güter den Klöſtern völlig anheim.

Precarium, iſt dasjenige, was man nur Bittweiſe von einem beſitzet, und länger nicht gebrauchen darff, als es dem andern gefällig.

Preciſten, ſind diejenigen Perſonen, ſo ein neu-erwehlter Kayſer, oder ein anderer Landes-Fürſt, dem dieſes Recht zukömmt, zu einer vacanten Præbende in einem geiſtlichen Stiffte ernennet, und ihnen die Paniß-Briefe ertheilet. Es müſſen aber dieſelben mit den andern Canonicis gleicher Religion ſeyn, und wenn das Stifft aus zweyerley Religions-Verwandten beſtehet, muß der Preciſte von der Religion ſeyn, von welcher ſein Vorfahr geweſen.

Precop, *Precopia*, Stadt am Iſthmo, in der kleinen Tartarey. Sie iſt nicht allzugroß, aber wohl befeſtiget, und war vormahls die Reſidentz des Tartar-Chams, dem ſie aber der Czaar 1696. abgenommen, und noch beſitzet.

Precop, ſiehe Urchup.

Precopenſiſche oder Crimiſche Tartarn ſeynd einerley, wohnen auf der Halb-Inſul am ſchwartzen Meer, und ſeynd dem Tarter-Cham unterworffen. Siehe Crim. p. 480.

Predeck, ein gewiſſer Diſtrict in der Woywodſchafft Brzeſt in Groß-Polen.

Prediger-Münche, ſiehe Dominicaner. p. 540.

Precz, ein ſchöner Flecken in Wagrien, in Holſtein, allwo ein adelich Lutheriſches Jungfrauen-Kloſter.

Prefetto dell' Annona, iſt ein vornehmer Päbſtlicher Bedienter, deſſen Gerichtbarkeit ſich durch das gantze Patrimonium Petri erſtrecket, und hat er die Aufſicht über das Getreyde und alle Frucht-Magazine, darinn ihm 12. andere Beamten beyſtehen.

Prefetto della Signatura di Giuſtitia, und **Prefetto della Signatura di gratia**, ſind 2. hohe Bedienungen am Päbſtlichen Hofe, bey der erſten ſchreibet der Pabſt, wenn etwas nach des

Sup-

Supplicanten Wunſche decidiret wird, das Wort Placet: bey der andern aber Fiat. Die Aſſeſſores in dieſem Collegio werden Votanti della ſignatura genennet.

Pregadi oder Senat zu Venedig, iſt nach dem groſſen Rathe, welcher das gantze Corpo des Adels in ſich begreiffet, das vornehmſte Collegium der Republic, allwo alle wichtige Staats-Geſchäffte zuerſt aufs Tapet kommen, indem man daſelbſt von Kriegs- und Friedens-Sachen, Verbindniſſen, Erwehlung der Capitain-Generale und aller andern vornehmen Officirer handelt, die Geſandten ernennet, u. d. m. Der Pregadi beſtehet aus 60. Nobili, und die dazu gehörige Giunta, aus eben ſo viel, alſo daß derſelben in allen 120. seynd.

Pregel, Fluß im Brandenburgiſchen Preuſſen, welcher bey Königsberg in den friſchen Haff fället.

Pregel, Stadt am Fluß gleiches Nahmens, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Pretchauer-Halt, iſt ein gewiſſer Diſtrict Landes im Fürſtenthum Wolau in Schleſien, den Breßlauiſchen Biſchoffen gehörig. Es beſtehet aus unterſchiedenen Dörffern, worunter Preichau das vornehmſte iſt, woſelbſt vor alten die Breßlauer Biſchöffe reſidiret haben, wie denn allda A. 1230. Biſchoff Laurentius von übermäßigen Roſen-Geruch Todes verblichen.

Premecz, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen.

Premie, die Aſſecuranz und das Verſicherungs-Agio, oder das Auf Geld, welches man von jedem Hundert dem Aſſecuranten gleich zu Anfange giebt, und pflegt ſolches auf 10. 12. und mehr von 100. bald zu ſteigen, bald zu fallen.

Premier Miniſtre, ſuche Miniſtre. p. 1091.

Premiere Entrée, heiſt am Frantzöſiſchen Hofe der erſte Eingang, wenn des Morgens, nachdem der König aufgeſtanden, von dem Cammer-Knechte diejenigen in das Gemach vor den König gelaſſen werden, welchen es vermöge ihrer Aemter erlaubt iſt, als den 4. Cabinets-Secretarien, den Dienern der Garderobbe, u. a. m.

Premislaw *Premislia*, Przemysl, groſſe und feſte Stadt in Polen, gegen die Ungariſchen Grentzen am Fluß Sau.

Pren, Coſackiſche Stadt in der Ukraine, 10. Meilen von Bialogorod gegen Norden.

Prenslov, Prenzlau, *Primislavia*, Hauptſtadt in der Ucker-Marck, am See Ucker, nicht weit vom Fluß dieſes Nahmens an einem See, 7. Meilen von Stettin, und 12. von Berlin gegen Norden. Die geflüchteten Frantzoſen haben dieſen Ort angebauet, und 1710. iſt er von der Contagion ſehr heimgeſuchet worden.

Prela, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher kaum 1. Meile weit von ſeinem Urſprunge in den Lago di Como nicht weit von der Stadt Como fällt.

Presburg, Grafſchafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an Mähren und die Grafſchafft Trentſchin, gegen Süden an die Donau, gegen Oſten an die Grafſchafft Neutra und Comorra, und gegen Weſten an Oeſterreich grentzet, und dem Käyſer gehöret.

Preßburg, *Poſonium, Poſon*, Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Preßburg an der Donau, nebſt einem feſten Schloß auf dem darbey gelegenen Berge. In dieſem Schloſſe wird die Ungariſche Krone und andere Königliche Diademata verwahret, auch haben die Lutheriſchen noch allhier die Religions-Ubung. Sie liegt 10. Meilen unterhalb Wien, und pflegen allhier die Reichs-Stände in Ungarn ihre Verſammlung zu halten. Im Jahr 1712. den 22. May ließ ſich der ietzregierende Käyſer Carl der VI. allhier zum König in Ungarn krönen, und die Proteſtanten bekamen die Freyheit eine Lutheriſche Kirche allhier aufzurichten.

Presbyter, war in der erſten Kirche ſo viel, als der älteſte und vornehmſte im Predigt-Amte, und welcher gewiſſen Gemeinden mit Lehren und Ermahnen vorſtund. Heut zu Tage heiſt Presbyter ein gewiſſer Geiſtlicher bey den Catholiſchen, welcher Meſſe leſen, Kinder tauffen, Benediction und Ablaß ertheilen, gefährlich-Krancken die letzte Oelung, und wenn es der Biſchoff inſonderheit verſtattet, auch die Firmung geben, und Jungfrauen zu Nonnen machen darff.

Presbyterianer, in Engelland und Schottland, werden alſo genennet, weil ſie lehren, es ſey die Chriſtliche Kirche anfänglich durch Presbyteros oder Aelteſten regieret worden, und daß ſolches auch noch anietzo geſchehen müſſe, indem das Wort Presbyter ein Aelteſter, und Episcopus ein Biſchoff in der Schrifft einerley ſey, und das Amt des Biſchoffs von dem Amt eines Aelteſten faſt 300. Jahr lang nach Chriſti Geburt nicht unterſchieden worden, auch alle Kirchen-Diener, als Botſchaffter Chriſti, an Würde einander gleich wären. Sie ſondern ſich von der Engliſchen National-Kirche nur vornehmlich in drey Puncten ab, indem ſie das Biſchöfliche Kirchen-Regiment, die Kirchen-Ceremonien, Altäre, Orgeln, Prieſter-Habit und Gebets-Formuln verwerffen, ſo gar, daß auch einige unter ihnen das Vater Unſer nicht annehmen wollen. Sie dulden alſo, wie gemeldet, keine Altäre noch Orgeln noch weniger eine Bezeichnung des Creutzes in der Tauffe, den Trau-Ring, wie auch daß ein Geiſtlicher Prælat in einem weltlichen Gerichte, z. E. im Parlamente Sitz und Stimme habe, welches wieder die Demuth ſey. Ihre Prieſter ordiniren ſie mit Faſten, Beten und Hände auflegen. Sonſt weichen ſie auch in den Articuln von der Gnadenwahl, der allgemeinen Erlöſung, und in andern Stücken mehr von den Biſchöflichen ab. Ihr Kirchen-Regiment beſtehet in dem Prieſter jeder Gemeine und dero Aelteſten, welche dieſelbe in geiſtlichen Dingen regieren, und das Unter-Geiſtliche Gerichte conſtituiren, nebſt dieſen haben ſie ein Presbyterium, welches aus einer gröſſern Anzahl Prediger zuſammen geſetzet iſt, und über

über einen gewiſſen Diſtrict in Kirchen-Sachen das Recht ſpricht; das höchſte Gerichte aber ſind die Synodi, welche entweder Provinciales oder Oecumenicæ, das iſt, allgemeine ſind, und kan man von den niedern an die höhern appelliren. Sie ſeynd in Schottland die ſtärckſten, da hingegen in Engelland die Biſchöffliche die Oberhand haben.

Preſenitz, ſiehe **Preſowitz**. p. 1359.

Preſent, ein Geſchenck, eine Gabe oder Verehrung.

Preſident, ſiehe **Präſident**. p. 1352.

Preſidial, iſt in Franckreich ein hohes Gerichte, welches in einigen vornehmen Städten aufgerichtet iſt, um daſelbſt über die Appellation der Unterrichter und Dörffer in Sachen von nicht allzu groſſer Wichtigkeit einen rechtlichen Ausſpruch zu thun.

Preſidii, lo Stato delli Preſidii, *Status Præſidii*, kleine Landſchafft im Sieniſchen Gebiet in Toſcana, um den Golfo di Telamone gelegen. Die kleinen Inſuln Giglio, Hercole, Monte Chriſto, Gianuti und Pianoſa gehören zu dieſer Landſchafft, und die Spanier beſaſſen ſonſt den Stato delli Preſidii, welcher ſeinen Nahmen darvon hat, weil ſie an verſchiedenen Orten Beſatzungen haben. Nach dem Tode König Carl des II in Spanien haben die Frantzoſen dieſes Land beſetzet, es iſt aber das meiſte davon im Jahr 1708. durch die Käyſerlichen Waffen wieder erobert, und unter des ietzigen Käyſers Caroli VI. Devotion gebracht worden. Jedoch blieb Porto-Ercole und Porto-Longone nach der Zeit noch der Parthey Philippi VI. zugethan, biß endlich An. 1712. die Käyſerlichen den Hafen Porto-Ercole den Frantzoſen weggenommen haben.

Preſla Reſanski, Stadt in der Moſcowitiſchen Provintz Rezan, 8. Meilen von der Haupt-Stadt dieſes Nahmens.

Preſnitz, Bergflecken bey Annaberg im Ertzgebürgiſchen Kreiſe an der Böhmiſchen Grentze.

Preſowitz, **Preſenitz**, eine Feſtung in Nieder-Ungarn, 3. M. von Caniſcha.

Preſſen, in See preſſen, heiſt, wenn zu Kriegs-Zeiten eine hohe Landes-Obrigkeit, z. E. der König in Engelland, oder die General-Staaten von Holland, eine Flotte ausrüſten, dieſelbe aber wegen Mangels gnugſamer Matroſen am Auslauffen in die See gehindert wird, ſo pflegt man auf dero Befehl durch gewiſſe Perſonen, die man Preſſer oder Preßmeiſter nennet, die Matroſen von den Schiffen der particulier-Perſonen mit Gewalt wegzunehmen, und auf die Kriegs-Schiffe zu bringen.

Preſſiren, drücken, quälen, fort treiben, eilig machen. Daher Preſſant, was ſehr eilig, höchſtnöthig, ſehr angelegen und unvermeidlich oder unumgänglich iſt.

Preſſuren, Bedrückungen und Beſchwerungen. Insgemein bedeutet diß Wort die Ungelegenheit, ſo man von Soldaten hat.

Preſtholm, the Carl of Man, kleine Inſul zwiſchen Engelland und Irrland, welche viel Mühlſteine und Kupfer-Waſſer hat.

Preſtina, kleine Stadt in Servien, in Ungarn, 10. Ungariſche Meilen von Novibazar, gegen Süd-Oſten.

Preſto, **Preſtuc**, kleine Stadt auf der Däniſchen Inſul Seeland, wurde 1711. durch eine Feuersbrunſt biß auf fünff Häuſer in die Aſche geleget.

Preſton, Flecken am Fluß Ribbil, über welchen eine Brücke gehet, in der Provintz Lancaſter, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Preteur Royal, wird der obriſte Stadt-Voigt genennet, den der König in Franckreich über die Stadt Straßburg geſetzet.

Pretſch, kleine Stadt, Amt und Schloß im Sächſiſchen Chur-Kreiß an der Elbe, 2. M. von Wittenberg. Es iſt dieſer Ort Anno 1688. von denen von Arnimb vor Neu-Sorge und Planitz, an den Churfürſten von Sachſen vertauſcht worden.

Prettin, ſiehe **Brettin**. p. 3285.

Prettigau, kleine Landſchafft oder Thal in Graubündten, zwiſchen dem Rhein und Tyrol; Mitten im Thal auf dem Schloſſe Caſtell wohnet ein Oeſterreichiſcher Landvogt.

Preveſa, kleine befeſtigte Stadt in Epiro, in Griechenland, am Nördlichen Ufer des Golfo di Larta. Die Venetianer haben ſie 1684. eingenommen, und hat vermöge des Anno 1699. geſchloſſenen Friedens geſchleiffet werden müſſen. An. 1715. verlieſſen die Venetianer dieſen Ort, und hingegen beſetzeten die Türcken denſelben.

Prevoſt, heiſſet in der Frantzöſiſchen Sprache ſo viel, als Præpoſitus, und iſt derjenige, welcher ein Amt, eine Würde oder eine Commiſſion hat, krafft deren er beſtellet iſt, um vor eine oder die andere Sache Sorge zu tragen, oder die Verwaltung darüber zu haben. Alſo iſt der Grand Prevoſt de l'hoſtel in Franckreich, ein Richter, welcher die Gerichtbarkeit über des Königs Hauß hat. Er richtet über alle, ſo wohl bürgerliche als peinliche Sachen, zwiſchen den Königlichen Bedienten, und vor ſie, wider diejenigen, welche keine ſolche Bedienten ſeynd.

Prevoſt d'Armée, iſt ein Officier, welcher über die Ausreiſſer oder Deſerteurs und über die Soldaten, ſo etwas verbrochen haben, ein wachſames Auge hat. Er ſetzet auch die Tax auf den Proviant der Armee. Ferner giebt es Profoſſe oder Prevoſts bey jedem Regiment zu Fuß.

Prevoſt de Sale, ein Vorfechter, der in Abweſenheit des Maitre d'Armes die Scholaren auf dem Fecht-Boden informiret.

Prevoſt des bandes, iſt der Prevoſt über die Frantzöſiſche Infanterie, und ſtehet forne vor dem Regiment von der Garde.

Prevoſt general de la marine, hat die Mariniers unter ſeiner Jurisdiction. Unter ihm ſtehet der Prevoſt Marinier, deſſen gleichen jedes Schiff einen hat, der auf die Gefangenen Achtung geben, und das Schiff ausbeſſern oder putzen laſſen muß.

Prevoſt general des monnoyes & marechauſſée de France, iſt ein 1635. zum erſten mahl creirter Officier, der die Entſchlieſſung des Müntz-Rathes zur Execution bringt, in welcher Verrichtung ihm 2. Lieutenants, 3. Exempti, und 40. Schergen zu Dienſte ſtehen. Er hat ſeinen Sitz im Müntz-Rathe, nach dem letzten Conſeiller, und iſt verbunden, ſein Urtheil über die falſche Müntze zu geben.

Prevoſté, iſt diejenige Charge oder Gerichtbarkeit, die ein Prevoſt exerciret.

Prevoſt des Marchands, zu Pariß, Lion und in andern Frantzöſiſchen Städten ſeynd ſehr anſehnliche Beamte, welche Sorge tragen, daß die Arreſts oder Urtheile, wie auch die Edicte und Verordnungen, ſo das Policey-Weſen betreffen, beobachtet und vollzogen werden. Sie ſorgen auch vor die Tax der Waaren, welche zu Waſſer anlangen, und machen die Verordnungen bey den öffentlichen Ceremonien der Städte.

Prevoſts de Marechaux, ſeynd die Lieutenants oder Zugeordnete der Marſchalle von Franckreich, und haben die Jurisdiction über die Vaganten, wie auch über diejenigen, welche auf der Straſſe rauben, und über die falſchen Müntzer. Vor kurtzer Zeit aber ſeynd durch den letzt verſtorbenen König noch abſonderliche Lieutenants des Marechaux gemachet worden.

Preuſche, kleiner Fluß im Elſaß bey Straßburg.

Preuſch-Eylau, ſiehe Eylau. p. 661.

Preuſchmarck, Schloß, Flecken und Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen an einer See, woraus die Sorgune entſpringet.

Preuſſen, *Pruſſia. Boruſſia*, groſſe Landſchafft in Europa, welche gegen Weſten an die Weixel und Pommern, gegen Süden an Maſovien, den Fluß Drebnitz und Cujavien, gegen Oſten an Litthauen und Podlachien, gegen Norden aber an die Oſt-See und Samogitien grentzet. Ihre Länge iſt von Lauenburg biß nach Ragnitz ungefehr 48. oder von Thoren biß nach Memel 52 Deutſche Meil.; Die Breite aber von der Oſt-See biß an Lithauen, ungefehr 34. Deutſche Meilen. Sie wird in das Brandenburgiſche oder Nieder- und in das Polniſche oder Ober-Preuſſen eingetheilet. Jenes liegt um den Fluß Pregel, und beſtehet aus Samland, Natangen, Galinderland, Sudau, Bartenland und Hockerland, und iſt dieſes nunmehro zu einem Königreiche erhaben worden, nachdem ſich der Churfürſt zu Brandenburg Fridericus III. im Jahr 1701. den 18. Jan. die Königliche Krone von Preuſſen unter dem Nahmen Königs Friderici I. zu Königsberg aufſetzen ließ. Dieſer erſte König war gebohren den 1. Jul. 1657. und hat 1688. die Chur-Fürſtliche Regierung angetreten. Nachdem aber ſelbiger am 25. Febr. 1713. dieſes Zeitliche geſegnet, ſo haben die Regierung übernommen Ihro Königliche Majeſtät Fridericus Wilhelmus, ſo den 4ten Aug. 1688. gebohren, und ſich mit Sophia Dorothea, Georgii Ludovici, Königs in Engelland, und Churfürſtens von Hannover einigen Princeßin den 28. Nov. 1706. vermählet haben, von welcher auch der Cron-Printz Carolus Fridericus, den 24. Jan. An. 1712. gebohren worden. Das Polniſche Preuſſen aber begreiffet drey Woywodſchafften, nemlich Culm, Marienburg, und Wermeland, nebſt der Landſchafft Pomerellen. An den Küſten der Oſt-See wird der Agt- oder Bernſtein häuffig gefunden, deſſen Sammlung niemand erlaubet, ſondern unter die Regalien des Landes-Fürſten gehöret, welcher deſſenthalben ſeine gewiſſe Strand-Reuter verordnet.

Pretz, ſiehe Preetz. p. 1356.

Pretzerbe, Städtlein an der Havel in der Mittel-Marck Brandenburg.

Pribitz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, nicht weit vom Fluß Neitra, hat in der Nähe etliche warme Schwefel-Bäder.

Priborn, ein Fürſtl. Briegiſches Feld-Schloß, in Schleſien, allwo eine gewiſſe Art Marmor gebrochen wird.

Pribus, ſiehe Prybus. p. 1377.

Pricaſen, ſo werden die Cantzeleyen, Regierungen und andere Collegia in Moſcau genennet.

Pridom, feſtes Land-Schloß im Fürſtenthum Glogau, in Schleſien, 3. Meilen von Sagan, gegen Süd-Weſten.

Priegnitz, Landſchafft in der Marck Brandenburg, zwiſchen dem Hertzogthum Mecklenburg, der alten Marck und der Mittelmarck gelegen, dem König in Preuſſen gehörig.

Priego, Stadt und Marggrafſchafft in Andaluſien in Spanien, 3. Meilen von Cabon gelegen, und dem Hauſe Figueroa gehörig. Der jetzige Marggraf von Priego, und Hertzog von Feria, Emanuel Fernandez, iſt 1711. ein Erbe des im Gefängniß verſtorbenen Hertzogs von Medina Celi worden, als welcher ſeiner Mutter Bruder geweſen.

Priepecz, Stadt und Schloß in der Woywodſchafft Brieſcia, in Lithauen, am Fluß gleiches Nahmens.

Prieſter, iſt bey den Catholiſchen ein ſolcher Geiſtlicher, welcher die Macht hat, das Amt der Meſſe zu halten, und andere Functiones des Prieſterlichen Amtes zu verrichten.

Prieſter Johann, *Prete*, alſo ſoll nach einiger Meynung der Käyſer von Abyßinien in Africa genennet werden.

Prieſter-Weihe, wird in der Catholiſchen Kirche vor ein Sacrament gehalten, welches den Seelen ein unauslöſchliches Merckmahl eindrucke. Solche geſchiehet erſtlich per primam tonſuram, oder das erſte Scheren, welches nur ein Zugang zur Prieſter-Weihe; Wie denn der, ſo ein Prieſter werden will, und ehe die vollkommene Weihe angehet, ſich zuvor zu einem Oſtiario oder Pförtner, denn zu einem Lectore oder Leſer, weiter zu einem Exorciſten oder Teufels-Banner, hierauf zu einem Acolutho oder Kertzen- oder Waſſerträger, ferner zu einem Sub-Diacono oder Unter-Diener, und denn zu einem Diacono oder Ober-Diener muß machen laſſen; wiewohl man, ſo es dem Biſchoff gefället, alle dieſe Ordines minores in wenig Stunden

durchgehen kan. Hierauf folgt die rechte Prieſter-Weihe durch Gebeth, Hand- und Mantel-Auflegen, Salbung und Darreichung des Kelches. Solche Weihe wird ſo hoch gehalten, daß keine weltliche Obrigkeit einen geweiheten Prieſter zur Leibes-Straffe ziehen kan, bevor er durch den Biſchoff degradiret, abgeſetzet und wieder entweihet worden.

Prietzwald, Stadt in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, zwiſchen Wittſtock und Perleberg, dem König in Preuſſen gehörig.

Prim, Fluß im glückſeligen Arabien, entſpringet im Fürſtenthum Oman, und ergieſt ſich in das Oſt-Indianiſche Meer.

Prima menſis, iſt ein Terminus der Theologorum zu Paris, und bedeutet die Verſammlung, ſo ſie allemahl den erſten Tag jedes Monats halten, um von den Nothdürfften ihrer Facultät ſich mit einander zu unterreden.

Prima Plana, iſt die Seite einer Compagnie, und beſtehet aus ſolchen Perſonen, welche eigentlich nicht in Gliedern ſtehen. Siehe oben unter dem Worte Compagnie. p. 438.

Primariarum precum Jus, ſuche **Paniß-Briefe**. pag. 1264.

Primas, wurde ſonſt von vielen mit den Patriarchen vor einerley gehalten, von andern aber unterſchieden, und iſt ein Primas ſo viel, als derjenige Ertz-Biſchoff, welchen der Patriarch gleichſam zu ſeinem Stadthalter in geiſtlichen Sachen geſetzet. Alſo war vor Zeiten der Ertz-Biſchoff zu Magdeburg der Primas des gantzen Deutſchen Reichs. Heutiges Tages iſt es der vornehmſte Geiſtliche eines Königreichs oder Landes, welcher die geiſtliche Gerichtbarkeit über viele Ertz-Biſchöffe und Biſchöffe hat. Primas Regni in Polen iſt der Ertz-Biſchoff zu Gneſen, in Spanien der Ertz-Biſchoff zu Toledo, und in Ungarn der Ertz-Biſchoff zu Gran.

Primatus Papæ, iſt der Character der Päbſtlichen Würde, vermöge deſſen die Römiſchen Päbſte die Superiorität über alle Biſchöffe der Welt prætendiren, und von allen Kirchen verlangen, daß ſie unter dem Gebot der Römiſchen, gleich als Töchter unter ihrer Mutter ſtehen ſollen. In welchem Stücke die Griechiſche Kirche der Römiſchen beſtändig widerſprochen, auch von andern Religions-Verwandten nicht zugeſtanden wird.

Primicerio, alſo heiſt der Biſchoff zu Venedig, der beſonders über die Haupt-Kirche zu St. Marco geſetzet, und dem Venetianiſchen Patriarchen nicht untergeben iſt.

Primicerius, iſt bey den Catholiſchen der vornehmſte unter den Clericis, und hat den Geſang und die Horas Canonicas zu dirigiren.

Primitiva Eccleſia, heiſſet in gewöhnlichem Verſtande die erſte Kirche, wie ſie theils von den Apoſteln, theils von den Apoſtoliſchen Lehrern fundiret worden. Les Curez primitifs werden die Benedictiner-Aebte vornemlich genennet, weil ſie vor dieſem durch ihre Ordens-Verwandten den Kirchen-Dienſt auf dem Lande verwaltet, und ſolche Vicarios gehalten, die ſie nach Belieben ins Kloſter wieder zurück erfordert, biß endlich in Concilio Lateranenſi Vicarii perpetui geordnet worden. Dahero haben auch die Benedictiner das Recht, daß ſie in den meiſten Kirchen an den vornehmſten 4. Feſten des Jahres die Meſſe leſen mögen.

Primmickau, Primcke, Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Glogau, den Grafen von Proskousky gehörig.

Primogenituræ Jus, das Recht der erſten Geburt, iſt ein Recht, vermöge deſſen dem erſtgebohrnen ehelichen männlichen Leibes-Erben und auch nach ihm deſſen älteſten Sohn und deſſen Deſcendenten, und alſo fort ſo lange jemand von ſolcher Linie am Leben und zur Erb-Folge fähig iſt, die Succeſſion in der Regierung gebühret.

Princes Etrangers, werden in beſonderem Verſtande in Franckreich diejenigen fremden Printzen genennet, welche nach dem Königlichen Hauſe und Printzen vom Geblüte für andern Ducs und Pairs einen beſondern Vorzug und das Recht des Indigenats genieſſen, ob ſie ſchon aus ausländiſchen Häuſern herſtammen. Es ſind derſelben 6. und werden die Hertzoge von Savoyen, die Hertzoge von Lothringen, die Fürſten von Monaco aus dem Hauſe Grimaldi, die Printzen von Bouillon aus dem Hauſe de la Tour d'Auvergne, die Printzen von Rohan, und die Hertzoge von Tremouille darunter begriffen.

Princeſſe Huys, oder Huys in Boſch, iſt ein kleines aber ſehr ſchön gebauetes Luſt-Hauß, 1. Viertel-Stunde vom Haag, in dem Hagiſchen Buſch gelegen, gehöret nach dem Tode Königs Wilhelmi III. von Engelland dem Könige in Preuſſen.

Princeßin-Steuer, ſiehe **Fräulein-Steuer**, pag. 647.

Principal, iſt derjenige, der ſeine Sache durch einen Abgeordneten oder Commiſſarium, auf ſeinen Nahmen und Befehl tractiren läſſet.

Principal-Commiſſarius, alſo wird der oberſte Kayſerl. Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg genennet. Nach Kayſers Joſephi Tode entſtunde An. 1711. wegen der Macht des Kayſerlichen Principal-Commiſſarii, wie ſelbige auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg zu prorogiren, und bey währender Vacanz zu legitimiren, zwiſchen Chur-Mäyntz und den Reichs-Vicariis ein Streit, indem ſolche Chur-Mäntz als Ertz-Cantzler prætendirete. Allein, gleichwie nebſt den Reichs-Vicarien auch die übrigen Stände ſolches nicht zugeſtehen wolten, alſo haben ſie ſich auch geweigert, keine Dictatur mehr von ſelben anzunehmen, biß endlich dieſer Streit, welcher in den Reichs-Geſetzen nicht erörtert geweſen, weil zur Zeit eines Interregni noch niemahls ein Reichs-Tag geweſen, durch einen gütlichen Vergleich beygeleget worden, indem die Reichs-Vicarii die Legitimation an den Cardinal von Lamberg überſendeten, und ſelbige von dem Chur-Mayntziſchen Directorio angenommen worden. Dieſe hohe Bedienung bekleidet an-

ietzo zu Regenſpurg der Cardinal von Sachſen-Zeitz, welcher 1716. den Fürſten Maximilianum von Löwenſtein-Wertheim darinne abgelöſet hat.

Principato citra, *Principatus citerior*, eine von den 12. Provintzen des Königreichs Neapolis, zwiſchen der Terra di Lavoro, dem Principato oltra, Baſilicata, und dem Tyrrheniſchen Meer gelegen. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Saffran und Seyde; auch findet man darinnen viel mineraliſche Waſſer. Sonſten heiſſet ſie auch la Provincia di Salerno, *Provincia Salernitana*.

Principato oltra, *Principatus ulterior*, eine von den 12. Provintzen des Königreichs Neapolis, welche gegen Süden an den Principato citra, gegen Weſten an die Terra di Lavoro, und die Grafſchafft Moliſſa, gegen Norden an Capitanata, und gegen Oſten an Baſilicata grentzet. Das darinnen befindliche Appenniniſche Gebürge machet, daß die Lufft kalt, und das Erdreich nicht gar fruchtbar an Getreyde und Wein iſt, deſto überflüßiger aber seynd die Caſtanien, Nüſſe und die Vieh-Weyde. Die Stadt Benevento, welche in dieſer Landſchafft liegt, gehöret dem Päbſtl. Stuhl.

Principes Juventutis, werden die Söhne der regierenden Landes-Fürſten genennet, ſo man in Spanien Infantes heiſſet.

Principis Inſula, Isle du Prince, Inſul auf dem Africaniſchen Meer, den Portugieſen gehörig, und nicht weit von der Inſul St. Thomæ gelegen.

Principium, heiſſet in gemeinem Verſtande der Anfang eines Dinges; in beſonderem aber der erſte Grund und Schluß oder die Haupt-Urſache. Daher ſagt man von Staats-Angelegenheiten, daß ſie aus dieſem oder jenem Principio nicht anders zu tractiren geweſen.

Prinda, ſiehe Frauenberg. p. 652.

Prino, Val di Prino, *Vallis Prinea*, Thal im Hertzogthum Piacenza, in Italien.

Printz Wilhelms Eyland, eine vor kurtzer Zeit entdeckte Inſul auf der Küſte von Peru, in dem Mar del Zur, in Süd-America.

Printzen-Eyland, Inſul in Aſien, in der Meer-Enge von Sunda, an der Nord-Seite der Inſul Java, gehöret den Holländern.

Printzen vom Geblüte werden in Franckreich diejenigen genennet, welche das nechſte Recht zur Crone haben, wenn das Königliche Hauß und das Hauß Orleans abſterben ſolte. Sie ſind eine Neben-Linie vom Hauſe Bourbon, und werden die älteſten davon allemahl die Printzen von Condé genannt, daher man insgemein die gantze Linie das Hauß Condé zu nennen pfleget, obgleich die Printzen von Conti und die Grafen von Soiſſons auch darzu gehören. Es hat auch der vorige König Ludovicus XIV. ſeine mit der Valiere und Monteſpan gezeugten natürlichen Söhne ebenfalls in die Zahl und Vorrechte der Printzen vom Geblüte verſetzet, und in einem Edict vom Jul. 1714. nach Abſterben aller rechtmäßigen Printzen von Geblüthe des Hauſes Bourbon, dieſe natürlichen und legitimirten Printzen nebſt ihren Nachkommen männlichen Geſchlechts, vor Succeſſions-fähig erkannt, auch in einer Declaration vom 23. May 1715. ſolches wiederholet, und ihnen alle Vorrechte gleich den übrigen in allen Gerichts-Höfen ertheilet. Als nun ermeldter König Ludovicus XIV. den 1. Oct. 1715. verſtarb, entſtunde hierauf zwiſchen den rechtmäßigen Printzen von Geblüte, nemlich dem Hertzog von Bourbon, dem Grafen von Charolois und dem Printzen von Conti an einem Theil, und den legitimirten natürlichen Printzen, nemlich dem Hertzog von Maine und dem Grafen von Thoulouſe andern theils, ein harter Streit, darinne die rechtmäßigen Printzen bey dem jungen Könige und dem Parlamente zu Paris anſuchten, daß die von dem vorigen Könige ertheilte Legitimation und Succeſſions-Fähigkeit wiederum annulliret werden ſolte, weil ihnen hierdurch die Hoffnung zur Kron-Folge vor dieſen natürlichen Kindern beraubet würde. Hieraus ſind nun in Franckreich 2. ſtarcke Factiones entſtanden, und der Pabſt nebſt dem Könige in Spanien halten es ſelbſt mit den natürlichen Printzen, beyde Theile aber haben einander bißhero mit harten Schrifften verfolget, und weder der junge König noch der Regente, noch das Parlament hat in dieſer Sache bis dato einen Ausſpruch thun wollen, alſo muß man das Ende hiervon erwarten.

Printzen-Land, wird in Brabant ein gewiſſer Diſtrict zwiſchen Steenberg und Wilhelmſtadt daher genennet, weil er den Printzen von Oranien ehemahls gehöret, und einige darin liegende Oerter von ihnen im XIV. Seculo erbauet worden.

Priola, Flecken in der Marggrafſchafft Ceva, in Piemont, in deſſen Gegend ſehr guter Wein wächſt.

Prior, Prieur, iſt der oberſte Ordens-Mann in einem Cloſter oder Convent, über welches er die Direction hat.

Prior, Prieur de Sorbonne, iſt ein Baccalaureus in Licentia, der ein gantzes Jahr lang die Charge eines Superioris in der Sorbonne bekleidet, und in allen Verrichtungen bey den Aſſembléen der Sorbonne præſidiret. Er hält bey iglicher Verſammlung eine Lateiniſche Rede, in proſa oder in Verſen, wie es ihm beliebet, vornemlich aber, wenn er entweder angenommen oder abgedancket wird. Dergleichen auf den Deutſchen Univerſitäten von den Rectoribus Academicis und Decanis Facultatum ebenfalls geſchiehet.

Priorie, Prieuré, iſt ein geiſtlich Beneficium, über welches ein Prior geſetzet iſt. Es giebt deren dreyerley Gattungen. Le Prieuré ſimple, iſt ein geiſtliches Beneficium, ſo an keine Münchs-Regel gebunden, keine Seelen-Sorge führet, und weder Kloſter noch Convents-Würde genieſſet. Le Prieuré conventual, iſt eine Communität oder Gemeinde, worinnen ein Prior die Obſicht auf die daſelbſt

ſelbſt lebenden Geiſtlichen hat. Le Prieuré clauſtral, iſt die Charge und Würde eines Priors im Cloſter.

Priſcillianiſten, Ketzer in der Chriſtenheit, die von einem vornehmen und gelehrten Spanier, Nahmens Priſcillianus, herkamen, und im IV. Seculo lehrten, die Seele ſey eines Weſens mit GOtt, verwarffen das Fleiſch-Eſſen und den Eheſtand, hiengen aber ihren Lüſten ſonſt nach, gaben vor, daß des Menſchen Wille der Regierung der Geſtirne unterworffen wäre, und hielten es mit den Gnoſticis und Sabelliern. Sie wurden A. 381. auf einem Concilio zu Saragoſſa verdammet.

Priſcilliani, waren von der vorhergehenden Art unterſchiedene Ketzer, welche von einer vornehmen Weibes-Perſon Priſcilla genannt, herkamen, und dem Ketzer Montano anhiengen.

Priſen, ſeynd ſolche Schiffe, welche man dem Feinde genommen hat.

Priſon, iſt der Ort, wo man die Gefangenen ſitzen hat.

Priſonniers de guerre, heiſſen Kriegs-Gefangene.

Prisrend, Türckiſche Stadt in Servien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Antivari gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Albanien, 16. M. von Novibazar, gegen Süden am Fluß Drin.

Priſtaff, heiſt bey den Ruſſen derjenige Commiſſarius, welcher die ankommende fremde Geſandten auf den Rußiſchen Grentzen empfangen, bis an die Reſidentz Moſcau führen, und bey ihrem Abzuge biß an die Grentzen zurück begleiten muß. Es werden dergleichen gemeiniglich von einer Stadt zur andern erwehlet, und ſind es Vornehme von Adel, oder ſonſt in anſehnlichen Chargen ſtehende Bedienten.

Priſtina, kleine Türckiſche Stadt in Boſnien in Ungarn.

Privadia, kleine Stadt auf einem Hügel in Ober-Ungarn.

Privado, iſt bey dem Könige in Spanien ſo viel, als der vornehmſte Staats-Miniſtre, der in Franckreich le Premier Miniſtre d'Etat, anderwerts aber Miniſtriſſimus genennet wird.

Privas, *Privatium*, kleine Stadt in Vivarez in Franckreich, in dem Ländgen Bouttieres, treibt gute Handlung mit Leder und leinenen Zeugen.

Privat- oder Winckel-Meſſen, ſind diejenigen, welche mehrentheils auf den kleinen und an den Seiten ſtehenden Altären, nach eines jeden, der ſie beſtellet, Verlangen und Meynung, vors Geld geleſen werden.

Privatim im Geheim, ins beſondere, vor ſich, auf ſonderliche Weiſe.

Privatus, einer der vor ſich, und in keinem öffentlichen Amte lebet.

Privilegien, ſeynd ſonderbare Freyheiten, welche eine hohe Obrigkeit einer Privat-Perſon, oder einer gantzen Zunfft und Gemeinde aus ſonderbahrer Gnade ertheilet. Daher heiſt *privilegi*ren, ein gewiſſes Recht vor andern ertheilen.

Prixenſtadt, Pripolis, Fürſtliche Brandenburgiſche Stadt und Amt in Francken. Dieſer Ort war vor dieſem ein Aſylum oder Freyſtadt vor diejenigen, welche ſich um begangener Mordthat willen dahin retirireten.

Prizi, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien.

Probable, wahrſcheinlich, glaublich. Daher heiſt Probabiliſmus eine ſolche Lehre, nach welcher jemand auch die abſurdeſte Meynungen vor wahr annehmen kan, wenn ihm dieſelbe nur wahrſcheinlich zu ſeyn düncken.

Probaroy, Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 45. Meil. von Bialogorod gegen Weſten.

Prob-Jahr, iſt in Clöſtern nichts anders als ein Noviciat, binnen welcher Zeit man die Novicios, ſo ins Cloſter eingenommen zu werden begehren, allererſt probiret, ob ſie zu der Ordens-Regel beſtändige Luſt und Ernſt bezeigen: nach welcher Zeit es ihnen frey ſtehet, entweder völlige Profeſſion zu thun, oder mit Hinterlaſſung deſſen, was ſie anfänglich mit ſich in den Convent gebracht, heraus zu gehen.

Probiren, darthun, beweiſen, it. prüfen, verſuchen, welches letztere von den Goldſchmieden geſagt wird, wenn ſie Gold oder Silber prüfen wollen, ob ſolches gut ſey oder nicht.

Probſt, *Præpoſitus*, iſt eine vornehme Würde in einem geiſtlichen Stifft.

Proceduren, ſind gemeiniglich die gerichtlichen Acta, ſo in einem Proceß pro und contra vor der Obrigkeit ventiliret oder erwogen werden. Sonſt heiſt es auch alles gute und böſe Verfahren in andern Handlungen.

Procelden, kleine Stadt am Mayn in Francken, Chur-Mäyntz gehörig.

Proceſs, wird ein Rechts-Handel, Zanck oder Streit genennet, welchen jemand mit dem andern vor der Obrigkeit hat, und von dieſer nach Recht ein gutes Urtheil erwartet.

Proceß machen, heiſſet an jemanden dasjenige zur Execution bringen, was Urthel und Recht über ihn geſprochen hat.

Proceſſion, heiſſet ein öffentlicher Umgang, und wird unter den Catholiſchen diejenige Solennität alſo genennet, wenn ſie entweder in der heiligen Marter-Woche, oder gegen den Sonntag Rogate, oder hauptſächlich die 8. Tage des Fronleichnams-Feſtes über, ihre öffentlichen Proceſſiones, aus einer Kirche in die andere vornehmen, unterwegens die Litanias omnium Sanctorum anſtimmen, und an gewiſſen Orten bey den deßhalben auf der Gaſſen aufgerichteten Altären Meſſe leſen.

Prochita, *Procida*, kleine Inſul der Terra di Lavoro in Neapolis, auf dem Golfo di Napoli.

in Procinctu, fertig und gantz bereit ſeyn, auf dem Sprunge ſtehen, etwas vorzunehmen.

Procida, Procita, ſiehe Prochita. p. 1368.

Proclamation, heiſſet das Aufgebot neu-angehender Ehe-Leute von der Cantzel. Ingleichen die Ausruffung einer feilbaren Waare in der Auction, die nach der dritten Proclamation demjenigen eigentlich zugeſprochen

ſprochen wird, der das letzte und meiſte Geld davor gebothen.

Proclamation, heiſſet auch unter den Bernhardinern und Grau-Mönchen der Befehl, wodurch der P. Superior einem Fratri befiehlet, ſich auf die Erde niederzuwerffen, und wegen ſeiner Fehler Straffe zu leiden. Welches nicht viel beſſer iſt, als wenn der P. Lector zu den Noviciis ſaget: Reverentia ſuper quartum, i. e. elementum, da nemlich die jungen Novicii, in den Klöſtern, ſo ihre Lectiones nicht memoriret, mit den Knien auf der Erde liegen, wenn die andern indeſſen ihre Mahlzeit verrichten.

Proconſules, waren bey den alten Römern diejenigen, ſo die Bürgermeiſter als Gouverneurs in gewiſſe Provintzen verſchickten. Heutiges Tages ſind es die Raths-Perſonen, ſo in den Collegiis Senatoriis gemeiniglich unmittelbar nach den Bürgermeiſtern folgen, und in deren Abweſenheit ihre Function verwalten.

Procurator di S. Georgio, iſt ein ſehr anſehnlich Collegium in Genua, welches hauptſächlich mit den Einkünfften der Republic zu thun hat, und ſelbige adminiſtriret.

Procurator von St. Marco, iſt eine der höchſten Ehren-Stellen derer Edelleute zu Venedig, derer man anietzo über 30. zehlet; jedoch ſitzen nur noch neun als Ordinarii würcklich im Amte; die andern aber werden Extraordinarii genennet, und beſitzen nichts als den Titul. Jene haben die Auffſicht über die Gebäude der Kirche S. Marci, wie auch über dero Einkünffte und Bibliotheck, und verwahren das Archiv der Bibliotheck. Ferner ſorgen ſie vor die Allmoſen und Hoſpitäler, und ſeyn ſchuldig, ſich der Gefangenen, Wittwen, Waiſen und anderer elenden Perſonen anzunehmen, auch ſeynd ſie Inſpectores der Univerſität zu Padua, im übrigen die vornehmſten Senatori, und gehen allen andern Nobili vor.

Procureur du Roy, iſt in Franckreich ein Beamter, welcher in dem Bezirck eines Preſidials, nemlich in einem Appellations-Gerichte, oder aber in einem Bailliage eben dasjenige Amt verwaltet, welches ein Procureur du Parlement verwaltet, nemlich zu interveniren in denjenigen Sachen, bey welchen der König oder das gemeine Weſen ein Intereſſe hat, z. E. in den Sachen, welche die Kirche oder die Minderjährigen angehen.

Procureur General, iſt in Franckreich derjenige, in deſſen Nahmen vor den höchſten Gerichten oder Parlamentern alle Sachen, bey welchen der König ein Intereſſe hat, vorgetragen und getrieben werden, und derjenige, welcher in ſeinem Nahmen redet, wird der Advocat-General genennet.

Procuriren, verſchaffen zuwege bringen, auswircken, it. verwalten. Daher Procurator ein Sach-verwalter, der ſich eines andern halben um etwas bewirbet.

Prodeno, Prote, kleine Inſul in Morea, auf dem Golfo di Zonchio.

Prodhuomini, werden bey den Maltheſer-Rittern die Auffſeher und Vorſteher der Kirchen oder des Hoſpitals genennet.

Production, heiſſet bey den Gerichten, wenn eine Partie diejenigen Acta und Documenta, ſo zur Rechtfertigung ihres Streits dienen, oder auch die Zeugen öffentlich darſtellet.

Pröſing, Marckflecken und ruinirtes Stamm-Schloß der Freyherren von Prösnig oder Preyſing in Unter-Steyermarck.

Proſſo, ſiehe Preſto. p. 1360.

Pro & contra diſputiren, heißt eine Sache hin und her auf beyden Seiten erwegen, und mit ſcheinbaren Gründen dieſelbe ſo wohl bejahen als verneinen können.

Proſen, herrliches Land-Schloß in Schleſien, im Fürſtenthum Jauer, allwo der Graf von Noſtitz einen koſtbaren Garten und herrliche Bibliotheck angeleget.

Profeß thun, iſt ein Kloſter-Wort, und bedeutet ſo viel, wenn einer der Welt abſaget, und ſich in einen Münchs- oder Prieſter-Orden würcklich begiebt, nachdem er die Noviciat-Jahre vorher ausgeſtanden. Daher heiſſet Profeſſus eine ſolche Ordens-Perſon, die nunmehro ihr Ordens-Gelübde gethan, welches in der Keuſchheit, in der Armuth und in dem Gehorſam beſtehet. Die Profeſſi bey den Jeſuitern haben auſſer dieſen dreyen noch das vierte, nemlich den vollkommenen und unwiderſprechlichen Gehorſam gegen den Pabſt, vermöge deſſen ſie ihm ohne eintzige Widerrede ſich zu allen Mißionen oder Befehlen, die er ihnen aufleget, williglich gebrauchen zu laſſen angeloben. Der Ort, wo ſich ſolche Profeſſi aufhalten, wird das Profeß-Hauß genennet, über welche der Jeſuiter-General in allen Provintzen und Städten gewiſſe Superiores ſetzet.

Profeſſion, bedeutet eine Bekäntniß. Auf Univerſitäten nennet man Profeſſion dasjenige Amt eines Lehrers, der über eine gewiſſe Diſciplin oder Facultät öffentliche Lectiones hält, und daher auch den Titul als Profeſſor führet. Die Profeſſores publici ſind entweder Ordinarii oder Extraordinarii; jene genieſſen wegen ihrer Profeſſion gewiſſe Salaria, dieſe aber gemeiniglich nichts anders, als die Anwartung, daß ſie bey erſt-ereigneter Vacanz in jener ihre Stellen befördert werden ſollen.

Proficiren, zunehmen. Daher profectus, der Zuwachs, das Zunehmen. Alſo ſagt man von einem, der im Studieren wohl zugenommen: Er hat gute Profectus.

Profil, oder Durchſchnitt, in der Feſtungs-Bau-Kunſt, bildet die Höhe, Dicke oder Breite der Feſtungs-Wercke cörperlich nach dem verjüngten Maaß-Stabe ab, und nennet man es auch ſonſten Orthographie.

Profit, Nutz, Gewinn, Vortheil, Verdienſt, Uberſchuß. Daher kömmt nicht nur profitabel, nützlich, vortheilhafftig und erſprießlich; ſondern auch profitiren, gewinnen, Nutzen haben oder ſchaffen, erübrigen, it. nützen oder nützlich ſeyn. Auf Univerſitäten heißt profitiren auch ſo viel als öffentlich lehren, welches von den Profeſſoribus daſelbſt geſchicht.

Pro forma, zum Schein, dem euſſerlichen Schein nach, it. vor die lange Weile.

Profoß, der Regiments-Hencker oder Scharf-Richter. Siehe Prevoſt. p. 1360

Prognoſticon, eine Weiſſagung aus dem Geſtirne. Item dasjenige, was man einem vorher ſaget, das ihm geſchehen werde.

Programmata, ſind in ietzigem Verſtande, ſolche Schrifften, in denen gewiſſe Solennitäten, als Orationes, Diſputationes, Begräbniſſe intimiret und öffentlich angeſchlagen werden.

Progreſſen, heiſt der glückliche Fortgang der Waffen im Kriege, auch in allen andern Handlungen.

Project, ein Entwurff oder Auffſatz eines Vergleiches, Lagers, u. d. m. Daher projectiren überſchlagen, einen Anſchlag machen, ſein Bedencken ſagen.

Prolongation, eine Verlängerung, Aufſchub, weitere Hindanſetzung eines Termins.

Promenade, ein Spatziergang, oder luſtiger Zeitvertreib im Grünen. Daher Promeniren, eine Promenade machen, ſpatzieren gehen, reiten oder fahren.

Promeſſen, Verheiſſung und Zuſagen.

Promnitz, Reichs-Gräfliches Geſchlechte in Schleſien und der Nieder-Lauſitz, welches ſich in die Sorauiſche und Pfördtiſche Linie abtheilet, davon jene die Standes-Herrſchafft Pleſſe in Schleſien, und die Herrſchafft Sorau in der Nieder-Lauſitz nebſt andern Gütern beſitzet.

Promotion, heiſſet eine Beförderung oder Erhebung zu einer gewiſſen geiſtlichen oder weltlichen Würde. Unter den Gelehrten heiſſet promoviren in beſonderem Verſtande ſo viel, als den Academiſchen Ehren-Gradum, eines Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati oder Doctoris annehmen.

Promontorium, ſiehe Capo. p. 343.

Promotor, iſt der, ſo das Recht hat, jemand zu einem Amte zu befördern. Le Promoteur des maitres d'ecole de Paris, iſt derjenige, ſo die Auffſicht über alle Schulen zu Paris führet, und fleißige Examina anſtellet, ob ſie auch mit tauglichen und treuen Praeceptoribus verſehen ſind.

Promt, iſt ſo viel als parat und willig, bereit, geſchickt, fertig. Etwas in promtu haben, heiſt etwas bey der Hand oder in Bereitſchafft haben.

Promulgiren, eröffnen, kund machen. Alſo werden unterſchiedliche Dinge von groſſen Höfen durch Patente und Anſchlagungs-Briefe promulgiret.

Pron, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Pronecz, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Pronez, Stadt im Hertzogthum Rezan in Moſcau.

Propoisk, kleine Stadt in Lithauen, in der Woywodſchafft Mſciſlau, gegen die Moſcowitiſchen Grentzen.

Propontis, ſiehe Marmora. p. 1041.

Propontis le Canal de Conſtantinople, iſt dasjenige Meer, ſo von der Helleſpontiſchen Meer-Enge biß an den Boſphorum Thraciae ſich erſtrecket.

Proportion, eine Aehnlichkeit, Ubereinſtimmung und Gleichheit. Der Verſtand dieſes Wortes hat in allen Diſciplinen und Künſten viel zu ſagen. Hauptſächlich iſt zwiſchen der Arithmetiſchen und Mathematiſchen Proportion der Unterſcheid zu machen. Proportio Arithmetica iſt diejenige, wenn ich bloß auf die Zahlen ſehe; z. E. wenn ich zwiſchen 2. Perſonen, deren eine groß, die andre klein, 2. Brodte von gleichem Gewichte und Gröſſe austheile, daß ein jeglicher eines empfange. Proportio Mathematica oder Geometrica, wenn ich nicht auf die Zahl, ſondern auf die Beſchaffenheit eines Dinges ſehe. Z. E. wenn ich einem groſſen Kerl ein groſſes Brodt, einem kleinen aber ein kleines gebe.

à Propos, zum Zweck, gleich recht, wohlan.

Propoſition, heiſt der Vortrag einer Rede, davon man in derſelben handeln will.

Proppen, Houte-proppen, Smeer-proppen, Bus-poppen, Tampons, ſind Scheiben von Pantoffel-Holtz womit man die Stücke auf den Schiffen verſtopffet, damit das Waſſer nicht hinein dringen kan. Es werden auch Proppen diejenigen Bleche von Eiſen oder Kupffer, wie auch diejenigen Höltzer genennet, wormit man die Löcher zuſtopffet, wenn das Schiff feindliche Schöſſe bekommen hat.

Propre Guth, was einem eigenthümlich zugehöret.

Propre, heiſſet in beſonderm Verſtande alles, was nett und ſauber ausſiehet.

Proprietarius, der Eigenthums-Herr, dem das Eigenthum an einer Sache zugehöret, ob ſchon ein anderer den uſumfructum davon hat.

Pro rata, heiſſet ſo viel als nach der Proportion, die einem jeden auf ſein Antheil zukömmet.

Pro redimenda vexa, heiſt einem etwas zu Aufhebung des Streites geben, daß man ins künfftige damit verſchonet bleibe.

Pro re nata, nach Beſchaffenheit der Sache und deren Umſtände.

Prorogation, oder Aufſchiebung des Parlaments in Engelland, geſchiehet durch den König. Wenn ſich hernach das Parlament wieder verſammlet, ſo iſt ſolches eine gantz neue Seſſion, und müſſen die Billen, welche ſchon ſo weit gekommen, daß ſie haben ſollen zur Acte werden, und denen nichts anders, als die Königliche Einwilligung gemangelt hat, bey abermahliger Parlaments-Verſammlung wieder von neuem tractiret werden.

Proſa, heiſſet bey den Lateinern dasjenige, was nicht in Verſen, ſondern in ungebundener Rede geſchrieben iſt.

Proſecho, Pucinum, Caſtell nebſt einem Berge in Iſtrien, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, und des Proſegner-Weines wegen berühmt.

Proſelytus, ein Jüden-Genoß bedeutete bey den Jüden einen ſolchen Menſchen, der aus einem Heyden ein Jude ward, und ſich beſchneiden

ſchneiden ließ, und wurden ſolche Proſelyti Juſtitiæ genennet. Es gab aber noch eine andere Art, welche man Proſelytos habitationis nennete, und dieſe muſten die 7. Gebothe der Kinder Noäh zu halten in 3. Zeugen Gegenwart verſprechen, worauf ihnen unter den Jüden zu wohnen verſtattet wurde. Heutiges Tages werden diejenigen Proſelyti genennet, welche von einer andern Religion zu der Unſern übertreten.

Proſko, ein geringer Ort im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, aber als das Stamm-Hauß der Grafen von Proſko merckwürdig, welche die Städte Klein-Strelitz, Pinckenau und Zülch, nebſt andern Oertern mehr in dieſem Fürſtenthume beſitzen.

Proſlaviza, Proſtaviza, Stadt in Bulgarien, im Lande der Dobrucenſiſchen Tartarn am Südlichen Arm der Donau.

Proſolzheim, kleine Würtzburgiſche Stadt und Amt in Francken.

Proſſovice, ſiehe Proszovice. p. 1373.

Proſtituiren, ſich darbieten, ſich gemein und verächtlich machen. Daher Proſtitution, die Verringerung ſein ſelbſt, die Ausleihung zur Unzucht. Proſtibulum, eine öffentliche Hure.

Proſtnitz, **Proſtechow**, Stadt in Mähren am Fluß Rumze, 2. M. von Olmütz.

Proſtovia, ein Theil von der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen, 4. M. von der Stadt Cracau, wo die Land-Täge dieſer Woywodſchafft insgemein gehalten werden.

Pro ſubſtrata materia, heiſt nach Beſchaffenheit gegenwärtiger Sache.

Proszovice, Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

Protectionis jus, die Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit, welche ein Potentate über einen andern Staat beſitzet.

Protector, ſiehe Cardinal Protettore. p. 351.

Protector, war derjenige Titul, den der bekannte Engliſche Parlaments-General Olivier Cromwell angenommen. Denn weil er unter den Deckmantel, daß die Könige ſich einer Tyranney angemaſſet, ſich eben bey den Parlamentariis erſtlich beliebt und nachmahls mächtig gemacht, auch endlich das Parlament ſelbſt abgeſchaffet, und nach des Königes Caroli I. Enthauptung, das gantze Hefft der Gros-Britanniſchen Monarchie in die Hände bekommen, ſo wolte er doch den Königlichen Nahmen und Krönung nicht annehmen, ſondern erwehlte lieber den Titul eines Protectores, den das Volck nicht recht verſtund, da er unterdeſſen eine gantz Königliche Gewalt über die gantze Monarchie exercirete. Es iſt aber dieſer Titul auch vormals den Adminiſtratoribus Regni in Engelland beygeleget worden, wie denn ſolchen der Hertzog von Sommerſet in währender Minderjährigkeit des Königs Eduardi VI. geführet hat.

Protectorium, eine Schutz-Schrifft, welchen Nahmen insgemein die Käyſerl. Schirm-Briefe führen.

Proteſt, Proteſto, iſt unter den Kauff-Leuten eine Acte oder öffentlicher Brief, den ein Notarius publicus verfertiget, zum Zeugniß, daß der Schuldner, der einen Wechſel-Brief von ſich geſtellet, zu verſprochener Zahlungs-Zeit nicht zugegen geweſen, oder daß ein traſſirter Wechſel-Brieff nicht angenommen worden, und der Creditor alſo, der ſothanen Wechſel-Brieff in Händen hat, wegen ſolcher Abweſenheit, oder Nicht-Bezahlung des andern an ſeiner Anforderung, nach dem Lauff des Wechſel-Rechtes, keine Kürtze und Abbruch leiden wolle.

Proteſtanten, alſo wurden die Lutheraner deswegen genennet, weil ſie 1529. auf dem Reichs-Tage zu Speyer darwider proteſtireten, als die Catholiſchen haben wolten, man ſolte die Acht wider D. Luthern exequiren, und ſelbige auf alle ſeine Glaubens-Genoſſen erſtrecken. Die Reformirten werden auch zum öfftern mit dieſem Nahmen benennet.

Proteſtation, eine Rechtliche Bedingung und Vorbehalt ſeines Rechtes vor Gerichte.

Protiwin, ſchönes Schloß an der Blanitz im Prachenſer-Kreiß in Böhmen.

Protocollum, iſt ein Gerichts-Buch, darinnen man alles verzeichnet, was in einem Collegio oder Gericht gehandelt wird. Die Notarii publici haben auch ihre beſondere protocolla, in welche ſie alle diejenigen Inſtrumenta, ſo ſie verfertiget einzutragen pflegen.

Protonotarius, iſt ein Beamter des Päbſtlichen Hofes, der einen Vorzug vor den andern Notariis hat, und die Acta der öffentlichen Conſiſtoriorum nicht allein annimmet, ſondern ſelbige auch in forma probante ausfertiget, wenn es erfordert wird. Es iſt an gedachtem Hof ein Collegium von 12. Protonotariis, welche die Participantes genennet werden, weil ſie von den Gebühren der Cantzeley-Expeditionen ihren Antheil bekommen. Sie conſtituiren gleichſam ein Unter-Conſiſtorium, oder wie man es zu Rom nennet, ein Conſiſtorium ſemiplenum, welches diejenigen Sachen entſcheidet, darüber ſich das Ober-Conſiſtorium keine Mühe nehmen will. Dieſe haben auch das Recht, Doctores Theologiæ und Juris, ingleichen Notarios zu creiren, und Hur-Kinder zu legitimiren. Es giebt noch eine Art von Protonotariis, welche Non-Participantes heiſſen, und deren Zahl nicht gewiß iſt. In der Griechiſchen Kirche wird derjenige Protonotarius genennet, welcher zu Conſtantinopel der nächſte nach dem Patriarchen iſt.

Protopopen, alſo werden in Moſcau die oberſten Prieſter genennet, welche weltlich ſind, und unter keinen geiſtlichen Orden ſtehen.

Provat, kleine Türckiſche Stadt in Bulgarien, nicht weit vom ſchwartzen Meer.

Proveditore Generale di Mare, iſt ein hoher Officirer bey der Republic Venedig, welcher die See-Macht commandiret, wenn der General-Capitain nicht zugegen iſt. Er theilet

die Krieges-Chargen aus, ſtrafet die Officirer, und hat die Krieges-Caſſe. Seine Charge währet 2. Jahre, und ſeynd ihm 2. Nobili als Commiſſarii der Flotte zugeordnet. Der General-Capitain und der Proveditore General di Mare ſeynd deswegen zuſammen geſetzet, damit gleichſam einer den andern verrathen ſoll, wenn er etwas mißhandelt, und obgleich der Proveditore geringer iſt, als der General-Capitain; ſo iſt doch die Gewalt alſo unter ſie vertheilet, daß jener das Anſehen ohne die Macht, dieſer aber die Macht ohne das Anſehen hat, und iſt des Proveditore ordentliche Reſidentz zu Corfu.

Proveditori Generali, ſeynd 2. von dem Rath zu Venedig dem General zu Lande zugeordnete Perſonen, ohne deren Vorbewuſt er wenig thun darff. Es ſeynd auch noch viel andere Proveditori, zum Exempel der Proveditore Generale der Inſuln Corfu, Zante, Cefalonia, des Friauls u. d. m. Die Proveditori alle ragioni vecchie, alla biave, alla Giuſtitia vecchia &c.

Proveghi, iſt ein Gemach im Pallaſt des Hertzogs zu Venedig, in welches der verſtorbene Hertzog in ſeinen Kleidern 3. Tage lang geſetzet, der neu erwehlte Hertzog geführet, und ihm der Pallaſt überantwortet wird.

Provence, *Provincia*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, ſo gegen Oſten durch die Alpen von Savoyen, und gegen Weſten durch die Rhone von Languedoc abgeſondert wird; gegen Süden aber grentzet daſſelbe an das Mittelländiſche Meer, gegen Norden an Dauphiné und die Grafſchafft Venaiſſin. Gegen die Alpen und Dauphiné iſt die Lufft kalt, längs der Küſte aber warm, und mitten im Lande temperiret. So iſt auch dieſe Provintz in der Gegend derer Alpen fruchtbar an Getreyde und Graß, an den andern Orten aber an Getreyde, Wein, Oel, Feigen, Mandeln, Granat-Aepffeln, u. d. m. Im 1707. Jahre haben die hohen Alliirten um der Cron Franckreich eine Diverſion zu machen, unter dem Hertzog von Savoyen, und dem Printzen Eugenio, einen Einfall in dieſe Provintz gethan, unterſchiedliche Plätze erobert, und das Land in Contribution geſetzet, als aber die Belagerung der Stadt Toulon aufgehoben wurde, haben ſie ſolche wieder verlaſſen.

Proviant, Lebens-Mittel, welche ein Menſch zu Erhaltung ſeines Lebens in Eſſen und Trincken brauchet.

Providence, Providenz, die Fürſorge, Vorſehung.

Provid*i*ren, zuvor ſehen, ſich verſehen und verſorgen, Vorſorge thun, item, etwas verwalten, einem Dinge fürſtehen. Daher Proviſor ein Vorſteher.

Provincia, in Provinciam redigere, hieß bey den alten Römern, wenn ſie ein Land, oder Königreich, ſo auſſer Italien gelegen war, durch ihre Armeen bezwungen, und zu einer Römiſchen Conquete oder Provintz machten. Jetzo heiſſet Provintz ein gewiſſer Strich Landes, der ſeine beſondere Städte, Flecken und Herrſchafften hat, und einem Potentaten unterwürffig iſt. Solchergeſtalt werden die Niederlande in 17. Provintzen abgetheilet, deren 7. unter die Holländer, die übrigen 10. aber unter den Käyſer und König von Franckreich, auch zum Theil den Holländern als Conqueten gehören.

P. Provincialis, iſt unter den Catholiſchen Geiſtlichen Ordens-Leuten derjenige Superior, der über die Klöſter eines gantzen Reiches, Hertzogthums, oder Provintz die Inſpection führet, und hat jedweder Orden ſeine beſondere Provinciales.

Provins, *Provinum*, Stadt in der Landſchafft Brie, am kleinen Fluß Vouzie, in Franckreich.

Proviſeur, bey den Frantzoſen, iſt eben das, was die Italiäner il Proveditore nennen. Die Sorbonne zu Paris hat ihren eigenen Proviſeur, welches vormahls der Cardinal Richelieu geweſen, nunmehro aber gewöhnlich die Ertz-Biſchöffe von Paris ſeyn.

Proviſion, heiſſet in beſonderm Verſtande ein Vorrath an Lebens-Mitteln. Bey Kaufleuten aber bedeutet es des Einkäuffers oder Verkäuffers Gebühr vor ſeine Vorſorge und Mühe. Siehe Nat. Lex.

Proviſionaliter, heiſſet interims-weiſe, biß auf fernere Verordnung.

Proviſor, iſt der, ſo eine Officin mit aller Nothdurfft verſiehet. Dergleichen Patres Proviſores ſind auch in den Klöſtern.

Pruck an der Amber, *Ambra*, Flecken in Bäyern an der Amber.

Pruck an der Leyte, *Pons Leitæ*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Leyte in Nieder-Oeſterreich an den Ungariſchen Grentzen.

Pruck an der Muer, *Pons Muræ*, kleine Stadt am Fluß Muer in Steyermarck, 6. Meilen von Grätz.

Prudentum religio, ſiehe Religio prudentum.

Prudnica, Prudnick, iſt ein zwey-armichter Fluß in Ober-Schleſien, der bey Klein-Glogau in die Oder fället.

Prüchſenſtadt, ein Caſten-Amt im Marggrafthum Anſpach in Francken.

Prück an der Fockla, ſiehe Vöcklabrück.

Prüel, berühmtes Cartheuſer-Cloſter nahe bey Regenſpurg.

Prüffling, reiche Benedictiner-Abtey im Bißthum Regenſpurg, wo die Donau und die Naabe zuſammen flieſſen.

Prüm, *Prumia*, kleine Stadt nebſt einer gefürſteten Abtey, Benedictiner-Ordens, am Fluß Prüm, der bey Waſſerbillich in die Moſel fällt, im Ertz-Stifft Trier, am Ardenner-Walde. Sie iſt eine Reichs-Abtey, und hat vor dieſem ihre eigene Aebte gehabt, anietzo beſitzet der Churfürſt zu Trier dieſelbe, und genieſſet deswegen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg.

Prundel, Grentz-Veſtung in Croatien, ſo die Reſidentz der Grafen Frangipani geweſen, und nach deren Abſterben dem Käyſer anheim gefallen.

Prunetto, ein Fort in Piemont, nahe an der Stadt

Stadt Suſa, welches gedachter Stadt zur Defenſion dienet.

Prußka, ein Städtgen oder Flecken, nebſt einem ſchönen Schloß und Garten, im Fürſtenthum Oppeln, in Schleſien, wovon die Herren Grafen Proskowsky ihren Nahmen haben.

Pruth, *Hieraſus*, groſſer Fluß in der Moldau, welcher im Carpathiſchen Gebürge auf den Polniſch- und Siebenbürgiſchen Grentzen entſpringet, bey Jaſſy vorbey flieſſet, und ſich in die Donau ergeuſt. An dieſem Fluſſe nicht weit von Falczyn oder Felxin gieng 1711. im Julio eine groſſe Schlacht zwiſchen den Moſcowitern und Türcken vor, welche 3. Tage währete, und gleich darauf der Friede zwiſchen Moſcau und der Pforte geſchloſſen wurde.

Pryaman, volckreiche Stadt im Königreich Achin, auf der Inſul Sumatra, in Oſt-Indien.

Prybus, Stadt an der Neiſſe im Fürſtenthum Sagan in Schleſien.

Przelaucz, Stadt an der Elbe im Chrudimer-Kreiß in Böhmen.

Przemisl, Premislau, *Premislia*, groſſe und ſchöne Stadt am Fluß Sana in Klein-Reuſſen in Polen, nebſt einem feſten Schloß, einer Caſtellaney, einem Griechiſchen und einem Lateiniſchen Biſchoff, welcher letztere unter das Ertz-Biſchoffthum von Lemberg gehöret.

Przerow, Stadt der Königlichen Kammer im Kaurzimer-Kreiß in Böhmen.

Przewaok, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Przibislau, freye Königliche Stadt im Czaslauer-Kreiß in Böhmen, welche ein Eiſen-Bergwerck hat.

Przibram, Berg-Stadt im Podwerther-Kreiß in Böhmen, hat ein Silber-Bergwerck und viele Eiſen-Hämmer. Auf dem dabey gelegenen heil. Berge iſt ein Jeſuiter-Collegium.

Przipiec, Pripecz, *Pripetus*, groſſer Fluß in Polen, welcher an den Grentzen von Ober-Wolhynien aus den Flüſſen Jocolda, Pina, Strumientz, Ster und Horin entſpringet, und ſich in den Dniper ergeuſt.

Prziseznicz, Stadt im Sazer-Kreiß in Böhmen, allwo ein enger Paß gegen Meiſſen in das Vogtland zu befinden iſt.

Przitecki, Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 16. Polniſche Meilen von Baturin gegen Weſten.

Przitick, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen, nicht weit von Radom.

Prol, Fluß in der Ukraine, entſpringet in Moſcau, und fällt bey Krylow in den Dnieper.

Ptolemais, ſiehe Acre. p. 19.

Puani, eine Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Public oder publique, öffentlich, gemein, Weltkundig, offenbar. *Publiciren* oder *publique* machen, heiſſet ausbreiten, eröffnen, kund, bekannt oder gemein machen, offenbahren, item. öffentlich anſchlagen, ausruffen. Daher *Publication*, die Eröffnung, Ausbreitung, Gemeinmachung, öffentliche Verkündigung.

Publiciſte, wird derjenige unter den Gelehrten genennet, welcher ſich aufs Jus publicum leget, daſſelbe lehret, oder davon ſchreibet.

Puchen, Buchen, kleine Stadt im Odenwald, Chur-Mayntz gehörig.

Puckfluß, Stadt und Schloß in Nieder-Oeſterreich, 5. Meilen von Wien.

Pucle-Church, Stadt in Gloceſtershire, in Engelland.

Pude, ein Gewichte in Moſcau, ſo zu Hamburg 33. und ein halb Pfund macht.

Pudgla, Pudala, Kloſter, Amt und Schloß auf der Inſul Uſedom in Vor-Pommern, auf welchem der Ober-Amtmann von dieſer Inſul wohnet.

Pudlin, kleine Stadt in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn. Sie iſt an Polen verpfändet.

Puebla, kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Gallego, nebſt einem Caſtell auf einer Höhe in Aragonien.

Puebla de los Angeles, ſiehe Angeles. p. 97.

Puelo, ſiehe Pulo. p. 1379.

Puente d' Arcobiſpo, Stadt in Neu-Caſtilien, am Fluß Tago, dem Ertz-Biſchoff von Toledo gehörig.

Puente Deume, kleine Stadt am Fluß Eume in Gallicien in Spanien.

Puente Vedra, *Pons vetus*, kleine Stadt in Gallicien am Fluß Loris, nicht weit von Vigos.

Puerto, ein enger Paß in Aragonien, an dem Pyrenäiſchen Gebürge, 3. Spaniſche Meilen von der Grentz-Feſtung Venaſca. Er ſcheidet Franckreich und Spanien, und iſt ein ſehr enger Weg zwiſchen zwey Felſen.

Puerto de S. Antonio, Hafen in der Provintz Xaliſco in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de Cavallos, *Portus equorum*, Hafen in der Provintz Honduras, in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto Fermoſo, Hafen in dem Südlichen Theil der Inſul S. Domingo, in Nord-America.

Puerto de S. Franciſco Brac, Hafen in dem Weſtlichen Theil der Inſul California bey Nord-America.

Puerto de S. Juan, Hafen in der Provintz Nicaragua, am Einfluß des Fluſſes Deſaguadero, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de la Magdalena, Hafen an der Südlichen Küſte der Inſul California bey Nord-America.

Puerto de S. Maria, wohlgebauete Stadt in Spanien, Cadix gegen über, und 2. M. von ſelbiger gelegen, ward 1702. von der wider Franckreich Alliirten Flotte eingenommen.

Puerto de la Paz, Hafen in dem Nördlichen Theil der Inſul Hiſpaniola in Nord-America.

Puerto de San Petro, Hafen in Süd-America, am Mar de Paraguay.

Puerto Real, kleine Stadt und Hafen im Königreiche Andaluſien, 3. Meilen von Cadix.

Puerto Real, Hafen in der Provintz Tabaſca in Nord-America.

Puerto Santo, eine Africaniſche Inſul auf dem Atlantiſchen Meere, unweit der Inſul Madera, den Portugieſen gehörig.

Puerto Seguro, Stadt in Süd-America in Braſilien, den Portugieſen gehörig.

Puerto-Vejo, Stadt und Hafen am ſtillen Meer in Süd-America, in Peru, den Spaniern zugehörig.

Pugan, Stadt in der Provintz Quicheu, in China, in Aſien.

Pugantz, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, 2. M. von Königsberg.

Puglia, ſiehe Apulia. p. 114.

Puglienza, ſchlechte und kleine Stadt in der Inſul Majorca.

Pui Michel, Flecken in Provence in Franckreich, 3. Meilen von Riez gegen Norden.

Puicerda, Puigcerda, *Podicerta*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Cerdagne, in Catalonien, am Fluß Segre, an den Grentzen der Frantzöſiſchen Grafſchafft Rouſſillon. 10. Meilen von Perpignan. Sie iſt ziemlich groß, liegt in einer anmuthigen Gegend, und war vormahls eine gute Grentz-Feſtung gegen Franckreich. Ihre Befeſtigungs-Wercke haben die Frantzoſen 1678. demoliret, und den Ort den Spaniern nach dem Nimägiſchen Frieden reſtituiret. In dem letztern Spaniſchen Succeſſions-Kriege aber ward ſie von den Frantzoſen 1707. eingenommen und befeſtiget.

Puiſſance, mächtiger Herr oder Potentat, item, Macht, Gewalt, Vollmacht.

Pulchely, Pulhely, groſſe Stadt in Engelland, in der Provintz Carnavanshire.

Pulo, Puelo, Pœlo, heiſt ſo viel, als eine Inſul, und wird daher unterſchiedlichen Nahmen derer Inſuln in Aſia und America als ein Bey-Wort vorgeſetzet.

Puelo Chinco, ſiehe Chinco. p. 402.

Pulhely, ſiehe Pulchely. p. 1379.

Pulo Condore, ſiehe Condore. p. 444.

Pulo Nera, eine von den Moluckiſchen Inſuln, den Holländern zugehörig, in Aſien, welche daſelbſt das Fort Naſſau und das Fort Belgique erbauet haben.

Pulo Ron, Pulorin, *Inſula Rona*, eine von den Inſuln Banda, welche den Engelländern gehöret, auf dem Aſiatiſchen Meere.

Pulo Way, *Inſula Vaia*, eine von den Inſuln Banda, auf dem Moluckiſchen Archipelago, in Aſien, den Holländern zugehörig, welche daſelbſt das Fort Revenge erbauet haben.

Pulßnitz, kleine Stadt am Waſſer gleiches Nahmens in Meiſſen, 3. Meilen von Dreßden, gehöret den Frey-Herren von Maxen.

Pultauuck, *Pultuſcia*, kleine Polniſche Stadt in der Woywodſchafft Czersko in Maſovien. Sie gehöret dem Biſchoff von Plocżko, welcher daſelbſt reſidiret, und liegt am Fluß Narew, der 2. Meilen davon in die Weixel fället.

Pultawa, kleine und befeſtigte Stadt in der Ukraine, am Fluß Worskla, jenſeit des Niepers, welche 1709. von den Schweden belagert wurde, als aber die Moſcowitiſche Armee zum Entſatz anrückte, kam es unweit davon zwiſchen beyden Theilen den 27. Jun. nach dem Schwediſchen, nach unſerm Calender aber am 8. Julii zu einer harten Action, darinnen die Schweden totaliter geſchlagen, der Premier-Miniſtre, Graf Piper, wie auch der General-Feld-Marſchall Reinſchild nebſt vielen hohen und niedrigen Officirern, auch einer groſſen Anzahl Gemeinen gefangen, ihre gantze Artillerie, Kriegs-Caſſa und Cantzley erbeutet, auch nach 3. Tagen die übrige Schwediſche Armee von 16000. Mann nebſt ihrem General Löwenhaupt, den Grafen Douglas und Bonde, von dem Rußiſchen General Printzen von Menzikoff zu Kriegs-Gefangenen gemachet, und der König von Schweden ſelbſt mit wenig Mannſchafft ſich nach der Türckiſchen Grentz-Feſtung Bender zu ſalviren genöthiget wurde, allwo und zu Demotica er ſich auch über 5. Jahr befunden hat, biß er endlich im November 1714. in Stralſund wieder angekommen.

Pultow, Pultowsko, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Pulver, Schieß-Pulver, Poudre a Canon, wird aus 6. Theilen Salpeter, 1. Theil Weiden-Aſche und 1. Theil Schwefel gemachet. Siehe Natur-Lex.

Pulver-*Magazin*, iſt ein ſteinernes gewölbtes Gebäude, ſo man insgemein zwiſchen die Wälle einer Feſtung zu ſetzen pfleget.

Pulver-Verrätherey in Engelland, dieſe wurde 1605. von den Catholicken wider den König Jacob I. und das Parlament angeſponnen, weil kurtz vorher die Jeſuiten nebſt andern Catholiſchen Geiſtlichen wegen einer andern Verrätherey aus dem Königreiche verbannet worden. Sie hatten nemlich das Schloß zu Weſtmünſter, darinne das Parlament zuſammen kömmet, in den unterirrdiſchen Gewölbern mit Pulver angefüllet, und wolten dadurch den König und das gantze Parlement bey der nechſten Verſammlung in die Lufft ſprengen. Die Vornehmſten unter den Conſpiranten waren Thomas Winter, Robertus Catesby, Henricus Garrier und Franciſcus Tresham. Als aber einer unter denſelben ſeinen guten Freund, den Lord Monteagle warnete, ſelbigen Tag nicht ins Parlament zu gehen, ſo wurde dieſer Brief dem Könige communiciret, und nach langem Nachſuchen das Pulver nebſt einem Kerl, der es anſtecken ſolte, am 5. November ſtyl. vet. glücklich entdecket, daher dieſer Tag noch jährlich in Engelland feyerlich begangen wird.

Puna, Inſul im Meer-Buſen von Guajaquil in Süd-America, gegen das Königreich Peru, 14. Meilen lang und 4. breit, hat eine Stadt gleiches Nahmens, in welcher meiſt Fiſcher und Schiffer wohnen.

Punctiren, oder die Geomantie, iſt eine abergläubiſche Wiſſenſchafft, da man durch Entwerffung gewiſſer Puncte zukünfftige Dinge vorher ſagen will. Sonſt heiſſet es auch eine Sache kürtzlich eintheilen und entwerffen

und ein ſolcher Entwurff wird eine Punctation genennet.

Punctuell. Punctuellement, eigentlich, accurat, und unmangelhafft, zu der Zeit und auf die Art, als man verſprochen, oder ſchuldig iſt.

Punhali, kleines Königreich und Stadt auf der Küſte von Malabar in Aſien.

Punheta, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Estremadura, wo ſich der Fluß Zezera in den Tago ergeuſt.

Punitz, kleine Stadt 3. Meilen oberhalb Groß-Glogau, in Schleſien.

Punitz, kleine höltzerne und offene Stadt in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Poſen in dem Districte von Koſten gegen Rawiſch gelegen, allwo 1706. eine Schlacht zwiſchen den Schweden und Sachſen vorgieng.

Punta de Petras, Vorgebürge in der Landſchafft Waddemarach, auf der Inſul Ceylan im Königreiche Jafnapatnam, allwo eine kleine Schantze, darinne allemahl, wenn Schiffe geſehen werden, eine Flagge aufgezogen wird, um ſie dadurch zu verſtändigen, wo ſie ſeynd.

Punta Delgado, Stadt auf der S. Michaelis-Inſul im Mittelländiſchen Meer, deren Einwohner groſſe Handlung mit Glaß, welches eine Art von rother Farbe iſt, treiben.

Puntal, war vor dieſem eine Stadt in der Portugieſiſchen Capitania Rio grande in Braſilien in Süd-America, welche aber nunmehr gantz eingegangen iſt.

Puntalen, ſiehe Cadix. p. 314.

Pupillen, unmündige Kinder, Vater- oder Mutter-loſe Wayſen, denen nach Beſchaffenheit des Vermögens und Herkommens, beſondere Vormünder geordnet werden, biß ſie die Majorennität oder Vollbürtigkeit ihrer Jahre erlanget.

Purbeck, Halb-Inſul in Engelland, auf welcher das Schloß Crof in Dorſetshire ſtehet.

Puritaner, ſeynd diejenigen in Engelland und Schottland, ſo unter dem Vorwand einer gröſſern Reinigkeit der Lehre und des Gottesdienſtes, ſich nicht mit der Engliſchen Kirche vereinigen wollen. Sie läugnen den freyen Willen, und nennen die Presbyterianer Calviniſche Papiſten, wie auch Parlamentarios. Sie verwerffen demnach alle Kirchen-Gebräuche, welche aus der Catholiſchen Kirche behalten worden, wie auch das Kirchen-Regiment, Gebete, Gottes-Häuſer, Feſt-Tage, Glocken, u. d. m. Man nennet ſie auch Independenten, Browniſten und Separatiſten.

Purmerendt, kleine Stadt in Nord-Holland, auf dem Beemſter, welche ihre Deputirten in die Verſammlung der Staaten der Provintz Holland ſchicket. Sie iſt in der Ordnung die achtzehnde, und liegt zwiſchen Edam und Amſterdam.

Puſciano, Puſſiano, *Puſianum*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Landſchafft Como zwiſchen Como und Lecco. Der dabey liegende See wird Lago di Puſciano genennet.

Pusdogan, Pußikan, ein Gewehr, welches die Ungarn, Polen und andere Völcker führen, und iſt ein kurtzer Stab oben mit einem Knopffe, welches daher ein Streit-Kolben genennet wird.

Puſio, Topiro, *Toprus*, kleine Türckiſche Stadt in Romania, deren Biſchoffthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Philippopoli gehöret.

Puſoritz, Puſtomöritz, Stadt und Ciſtercienſer-Nonnen-Cloſter in Mähren, 1. Meile von Brünn.

Puſterthal, ein gewiſſes Gebiet in Tyrol, an den Kärndtiſchen Grentzen.

Putain, Putana, ein Frauenzimmer, die ſich zu unkeuſchen Verrichtungen gebrauchen läſt.

Putbus, kleine Stadt auf der Inſul Rügen, allwo ein Schloß, ſo das Stamm-Hauß der berühmten Freyherren und Grafen von Putbus in Pommern iſt.

Puteoli, ſiehe Pozzuolo. p. 1349.

Puting, kleine befeſtigte Stadt in der Provintz Quicheu in China.

Putiwle, *Potivolium*, kleine Stadt am Fluß Sem, im Hertzogthum Worotin in Weſt-Moſcau.

Putlach, Fluß in Francken bey Bodenſtein, unweit Bareuth.

Putlingen, Herrſchafft im Weſtreich, den Grafen von Crichingen zugehörig.

Putlitz, Marckflecken in der Brandenburgiſchen Provintz Priegnitz, und Stamm-Hauß des alten Freyherrlichen Geſchlechts der edlen Herren von Putlitz, ſo den Bey-Nahmen Gans führet, in dieſer Gegend noch andere ſchöne Güter beſitzet, auch um das Preußiſche und Chur-Brandenburgiſche Hauß in den wichtigſten Chargen ſich jederzeit verdient gemacht.

Putnock, ſiehe Budnock. p. 299.

Putomayo, Fluß in Süd-America, welcher in Popayan entſpringet, und ſich in den Fluß Amazone ergeuſt.

Putten, Inſul auf der Maas in Süd-Holland.

Putzke, ſiehe Pautzke. p. 1285.

Puy, le Puy Notre Dame, *Podium, Urbs Vellanorum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Velay in Franckreich, an den Flüſſen Loire und Borne. Sie iſt groß und reich, und hat einen unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bourges gehörigen Biſchoff, welcher ſich einen Grafen von Velay tituliret.

Puy-en Anjou, kleine Stadt im Gouvernement von Orleans, in der Landſchafft Anjou.

Puy-Laurens, *Podium Laurentii* kleine Stadt in Languedoc nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Puyſaye, *Tractus Puſaenſis*, kleine Landſchafft in Gatinois, in Franckreich.

Pygmies-Island, eine von den Inſuln Westernes bey Schottland, auf welcher ſich eine Capelle befindet.

Pylos, *Pylus Eliaca*, kleine Stadt in Belvedere in Morea, welche heute zu Tage Navarino genennet wird.

Pyramiden Siehe Nat. Lex.

Pyrbaum, Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe in der Ober-Pfaltz, iſt meiſtens der Reichs-Grafen von Wolffenſtein Reſidentz.

Pyrenäiſche Gebürge, *Montes Pyrenæi*, iſt eines der berühmteſten Gebürge in Europa. Es ſcheidet Franckreich und Spanien von ein-

ander, indem es ſich von Nord-Weſten gegen Süd-Oſten, nemlich von S. Sebaſtian an dem Biſcayiſchen Meer biß an Porto Vendres an dem Mittelländiſchen Meer erſtrecket.

Pyritz, eine alte Pommeriſche Stadt, an den Grentzen der neuen Marck Brandenburg.

Pyrmont, Piermont, *Comitatus Pyrmontanus*, Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreiſe, dem Grafen von Waldeck gehörig, ausgenommen die kleine Stadt Lugde, welche der Biſchoff von Paderborn beſitzet. Sie iſt des Sauerbrunnens wegen berühmt, ſo nicht weit vom Schloß Pyrmont, *Arx Pyrmontana*, liegt 17. Meilen von Hannover.

Pyropz, kleine Stadt und ſchönes Schloß in Servien, unweit Niſſa, in Ungarn.

Pysdry, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen, an der Warte, 5. Meilen von Poſen.

Q.

Quacaldane, reiches Silber-Bergwerck in Portugall, ſo jährlich 178. Quentos Silber Ausbeute giebet.

Quackenbrügge, kleine Stadt im Biſchoffthum Oßnabrück, am Fluß Haße, in Weſtphalen.

Quacker, Trembleurs, ſeynd Sectirer, welche auf Träume und Erſcheinungen halten, und insgemein zittern, wenn ſie in Entzückung fallen, oder auf den Geiſt warten. Sie leiden keine öffentliche Gottes-Häuſer, um darinnen zu predigen und zu beten, und verbieten die Erklärung der heiligen Schrifft, weil ſie glauben, daß dieſelbe aufhöre, GOttes Wort zu ſeyn, ſo bald man etwas hinzu füge. Sie verwerffen das Studieren, und halten nur allein auf das innerliche Licht des Geiſtes. Ferner verwerffen ſie alle Obrigkeiten, thun niemand eine beſondere Ehrerbietung an, heiſſen jederman du, ſchweren nicht, laſſen jederman, auch ſo gar die Weiber, in ihren Verſammlungen reden, und was das gefährlichſte iſt, ſo halten ſie die heilige Schrifft nicht vor das einige und zu der Seligkeit hinlängliche Wort GOttes, und verwerffen die Kinder-Tauffe und das heilige Nachtmahl. Ihr erſter Urheber war George Fox, ein Schuſter in Engelland, der ſich göttlicher Offenbahrung rühmte, und ein ſehr ſtrenges Leben führte, dadurch er ſich in kurtzen einen groſſen Anhang machte. Im Jahr 1682. hat der bekannte Quacker Wilhelm Pen eine neue Republique in Penſylvanien in Neu-Engelland angeleget, und dazu die Erlaubniß vom Königlichen Hofe in Engelland bekommen, auch eine neue Stadt, Philadelphia genannt, darinnen angeleget.

Quadalaxara, ſiehe Guadalajara. p. 743.

Quadequires, befeſtigte Stadt an der Meer-Küſte in Catalonien.

Quadrat, eine viereckigte Figur, welche gleiche Seiten und Winckel hat.

Quadrageſimale, die 40tägige Faſten-Zeit.

Quadrant, iſt ein nöthiges Inſtrument in der Mathematic, dadurch man in der Geometrie, Aſtronomie und andern dergleichen Diſciplinen, die beſten Problemata vorſtellen kan.

Quadrille, iſt ein Trouppen Cavaliers in einem Carouſel oder Turnier-Spiel.

Quadruple Louis, iſt eine goldene Müntze, von 12. Francken oder Pfund in Valor, ſo König Ludwig der XIII. 1641. in Franckreich ſchlagen laſſen.

Quæſtio facti, heiſt, wenn man nach den Umſtänden der Sache fraget, ob ſich ſelbige ſo verhalte oder nicht.

Quæſtio Juris, aber iſt, wenn man nach Unterſuchung der Umſtände fraget, was in der Sache recht, oder zu thun und zu laſſen ſey.

Quaiche, Quesche, Caiche, Kits, ein kleines Fahrzeug, welches ein Verdeck und einen Gabel-Maſt hat, wie eine Jacht.

Qualificator, iſt ein beſonders vornehmes Amt bey dem geiſtlichen Inquiſitions-Gerichte zu Rom.

Qualificiren, geſchickt machen. Qualificirt, geſchickt, berühmt, und anſehnlich.

Qualität, gute Gaben und Beſchaffenheit, ſo wohl des Leibes als des Gemüthes. Homme de qualité, eine Standes-Perſon, oder doch ein ſolcher Mann, der zu wichtigen Verrichtungen gebraucht wird.

Quanchaquo, See-Hafen in der Landſchafft Peru in Süd-America, 6. Meilen von Truxillo.

Quancheu, eine der vornehmſten Städte in China, und die Haupt-Stadt der Provintz Quantung, und ſoll ſie 4. Deutſche Meilen im Umfange haben. Sie hat einen ſchönen Hafen, und 2. Caſtelle, iſt mit Bergen umgeben, und ward 1650. von den Tartarn erobert und greulich verwüſtet. Es ſollen 8. biß 10. mahl 100000. Familien in dieſer Stadt wohnen. Man findet auch daſelbſt allerhand Europäiſche und Indianiſche Wahren zu verkauffen.

Quangnan, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangping, groſſe Stadt in der Provintz Peking in China.

Quangſi, *Quanſia*, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangſi, Provintz in China, zwiſchen den Provintzen Quantung, Huguan, Queicheu, Junnan und dem Königreiche Tunquin, gelegen. Sie iſt ſehr fruchtbar, ſonderlich an Reiß und Zimmet, wie auch ſehr volckreich, denn es werden darinn mehr als eine Million wehrhaffter Männer, und bey 200000. Familien gezehlet. Dieſe Provintz hat 13. groſſe und über 80. geringere Städte. Es wird auch darinnen das ſchöne Porcellan gemachet, und die Haupt-Stadt darinnen heiſt Queilin, welche am Fluß Quei lieget.

Quanina wird von den Chineſern unter andern Abgöttern als eine Göttin verehret, mit dem Vorgeben, ſie ſey wegen gelobter Keuſchheit bey ihrem Königlichen Vater in Ungnaden kommen, und in einem einſamen Ort zum Waſſer- und Holtz-tragen angehalten worden, dabey ihr dann allerley Thiere, auch ſo gar

gar die Heiligen aus dem Himmel, die Arbeit verrichten helffen.

Quantität, die Grösse, Schwehre, Menge, Wichtigkeit, item die Vielheit, der Hauffen.

Quanto, eine von den 5. grossen Landschafften auf der Insul Niphon in Japon in Asien. Sie grentzet gegen Westen an die Landschafft Jetsegen, gegen Osten an Ochio, gegen Norden und Süden aber an das Meer.

Quantum, eine Summa oder Werth, und was ein jeder zu seinem Antheil beytragen muß.

Quantung, grosse Provintz in China, zwischen den Provintzen Fokien, Kiangsi, Huquang, Quangsi und dem Königreich Tunquin und den Ocean. Sie hat 84. grosse und kleine Städte, und gehören über dem darzu die Insuln Hainang und Macao. Sie ist auch reich von Zucker und Seide.

Quantung, Fluß in der grossen Tartarey, welcher sich in den Oceanum Orientalem ergeust.

Quaplod, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Quaquacust, Coste des Dens, Coste de l'Ivoire, *Ora dentium*, ein Stück von Guinea in Africa, an der See, zwischen den beyden Vorgebürgen, Cabo de Palmas und Cabo des tres puntas, welches wohl bewohnt ist, und zur Handlung sehr bequem liegt. Es giebt daselbst viel Elephanten.

Quarantaine, *Contumacia*, also werden diejenigen 40. Tage genennet, welche jemand, der aus einer wegen der ansteckenden Seuchen verdächtigen Gegend kommet, auswarten muß, biß er an dem verlangten Orte eingelassen wird. Dergleichen Quarantaine müssen im Venetianischen Gebiet alle diejenigen halten, so über die See aus Morea oder der Levante kommen, sie mögen wegen der Pest verdächtig seyn oder nicht.

Quarantola, *Quarantula*, mittelmäßige Stadt im Hertzogthum Mirandula, an den Mantuanischen Grentzen.

Quarckenburg, Stadt im Hertzogthum Pommern zwischen Camin und Stargard, dem König in Preussen gehörig, welcher ihr unlängst den Nahmen Friedrichsburg beygeleget hat.

Quarré, en quarré, ins gevierdte, siehe Bataillon carrée. p. 195.

Quarreau oder Carreau, ein kostbares Stuhlküssen, worauf Könige und Königinnen knien müssen.

Quart Wein, ist in Kayserlichen Erblanden der vierdte Theil eines Topffes, deren 20. einen Eymer austragen. Ein Topff aber macht ohngefehr so viel als 3. Meißnische Maas oder Kannen.

Quart d'ecu, ein Orthsthaler.

Quart, Quartier, Wagt, also nennet man auf den Schiffen diejenige Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiff-Volcks wachen muß, biß es von andern abgelöset wird. Das Quart ist nicht bey einer Nation so lang, als bey der andern, ja auch bey den Schiffen von einerley Nation, ist es nicht gleich. Es wird durch die Sand-Uhren, deren jede eine halbe Stunde hält, gerechnet. In den Königlichen Frantzösischen Schiffen ist das Quart zum öfftern acht Sand-Uhren lang; in den andern Frantzösischen Schiffen aber 6. 7. biß 8. Sand-Uhren. So offt man ein neues Quart anfänget, wird mit der Glocke geleutet, damit es das Schiff-Volck höret. In Engelland ist ein Quart 4. und in Türckey 5. Sand-Uhren.

Quartal-Gelder, sind der 4te Theil der Besoldung, so Kirchen und Schul-Dienern, wie auch andern Officianten Quatember- oder Quartal-weise ausgezahlet wird.

Quartaliter, alle Viertel-Jahr, Viertel-Jahrs-Weise.

Quarten, Amt und Flecken in der Schweitz, nicht weit vom Wallenstädter-See, den Cantons Glaris und Schweitz gehörig.

Quarti, Quarto, kleine Stadt nahe bey Ponte Stura in der Landschafft Casale im Hertzogthum Montferrat. Unten am Fluß Tanaro liegt ein Städtgen gleiches Nahmens.

Quartianer, seynd Soldaten in Polen, welche auf den Grentzen pflegen gehalten zu werden. Der Ursprung dieses Nahmens kömmt von quartâ parte her, weil König Sigismundus Augustus den vierdten Theil seiner Tafel-Güter zum Unterhalt einer beständigen Armee bestimmete, welche auf den Grentzen liegen, und das Land wider den Einfall der Tartarn beschützen solte.

Quartier, ein verretranchirtes Quartier ist befestiget, und mit einem Graben nebst einer Brust-Wehr versehen. Refraichirungs-Quartier ist eine mit Lebens-Mitteln versehene Gegend, wohin man die abgematteten Krieges-Völcker schicket, daß sie ausruhen, und ihre Equipage wieder in Ordnung bringen sollen, wenn auch schon die Campagne noch nicht zu Ende ist. Sommer-Quartiere sind in Portugall und Spanien, wenn die Trouppen wegen allzugrosser Hitze im Sommer in die Quartiere gehen, und hernach gegen den Anfang des Septembris wieder ins Feld rücken.

Quartier geben, heisset so viel, als einem Uberwundenen das Leben schencken, und ihn gefangen nehmen.

Quartier, heisset an einigen Orten der vierdte Theil der Stadt. Item ein Feld von denen in 4. Theil abgesonderten Wappen-Schilden.

Quartier-Meister, ist ein Unter-Officier zu Pferd, bey einer Compagnie, welcher vor deroselben Quartiere Sorge träget. Auf den Schiffen ist der Quartier-Meister gleichsam des Schiffers und Boots-Mannes Gehülffe. Er träget Sorge, daß das Volck auf das Quart oder auf die Wache ziehet, daß die Pompen in gutem Stande seynd, daß das Schiff rein gehalten wird.

Quartiers-Freyheit fremder Gesandten, bestehet sonderlich darinne, daß nicht nur ihre Personen und Bedienten in dem Quartier, welches sie bezogen haben, nach dem allgemeinen Gesandten-Rechte und Gewohnheit, von aller Jurisdiction der Obrigkeit des Orts befreyet sind; sondern es haben auch fremde Personen, so gar auch Capital-Delinquenten, wenn

wenn ſie in das Quartier eines Geſandten ihre Zuflucht nehmen, dergleichen Immunität zu genieſſen. Zu Rom beſtehet die Quartiers-Freyheit ſonderlich darinnen, daß weder in das Hauß noch in die Gaſſe, wo ein Geſandter wohnet, ein Shirre oder Päbſtlicher Häſcher kommen darff; der Pabſt hat öffters verſuchet, dieſelbe abzuſchaffen, weil dadurch alle Miſſethäter eine ſichere Zuflucht wiſſen, es haben ſich aber die Geſandten hefftig dagegen opponiret, daß er alſo nicht zum Zweck gelangen können. Unter der Regierung des Pabſts Innocentii des XI. ward dieſe Freyheit ſonderlich von dem Frantzöſiſchen Miniſtre, Marquis de Lavardin, dermaſſen defendiret, daß er ſich auch in Kirchen-Bann thun lieſſe, ehe er darinnen dem Reſpect ſeines Königes etwas vergeben wolte. In Portugall ward dieſe Freyheit 1661 vom Könige aufgehoben, und den Juſtitz-Bedienten erlaubet, mit erhabenem Gerichts-Stabe bey den Quartieren der Geſandten vorbey zu gehen. Es opponirte ſich zwar der Frantzöſiſche Ambaſſadeur darwider, muſte es aber dennoch geſchehen laſſen, und nach der Zeit haben ſich die Geſandten nicht weiter moviret, biß endlich im Jun. 1709. der Kayſerliche und Königliche Spaniſche Ambaſſadeur ihre alte Freyheit wieder prætendireten, dagegen ſie aber der König durch den Staats-Secretarium informiren ließ; dem ungeachtet entſtunde zu Anfange des 1710. Jahres mit dem Kayſerlichen Abgeſandten Biſchoff von Laybach ein neuer Streit. Denn als ein Corregidor oder Stadt-Richter vor dem Hauß des Ambaſſadeurs mit erhabenem Richter-Stabe, zum Zeichen ſeiner prætendirenden Gerichtbarkeit hin und wieder ritte, und auf des Ambaſſadeurs Warnen ſolches nicht unterließ, ſo wurde er einsmahls von des Ambaſſadeurs Bedienten angehalten, und zurück getrieben. Der König empfunde dieſes ſehr hoch, daß er, weil ein Aufſtand des Volckes beſorget wurde, den frembden Geſandten, welche ſich ihr Recht zu behaupten vereiniget hatten, anſagen ließ, binnen 4. Tagen die Stadt zu räumen; worauf auch der Kayſerliche und Spaniſche Ambaſſadeur Liſſabon verlieſſen.

Quartodecimani, wurden diejenigen in der alten Orientaliſchen Kirche genennet, welche ſich dem Römiſchen Biſchoffe Pio im II. Seculo widerſetzten, und ſeine Verordnung, vermöge deren das Oſter-Feſt allemahl auf den Sonntag ſolte gefeyert werden, nicht annahmen, ſondern daſſelbe den 14. Mart. nach Art der Jüden, es möchte einen Tag treffen, welchen es wolte, feyerten, und daher dieſen Nahmen bekommen.

Quartſchen, ehemahliges Gut des Heermeiſterthums; jetzo aber ein Amt in der Neumarck Brandenburg.

Quaſi vero, ſind 2. Wörter, die man gemeiniglich aus Hohn oder zum Spott zu gebrauchen pfleget, und giebt mans im Deutſchen ohngefehr alſo: gerade als wenn, warum nicht? Ich dachte was mir wäre.

Quatember, alſo wird diejenige Faſten genennet, welche die Catholiſche Kirche in den vier Jahrs-Zeiten hält, und zwar in jeder Jahrs-Zeit 3. Tage in der erſten Woche, nemlich am Mittwoch, Freytage und Sonnabend. Es iſt auch im Churfürſtenthum Sachſen eine gewiſſe Contribution, ſo man die Quatember nennet, deren des Jahres 12. 24. auch wohl mehr ausgeſchrieben werden.

Quaterniones, iſt eine alte, aber ungegründete Eintheilung des Römiſchen Reichs in gewiſſe Ordnungen, nemlich in 4. Hertzoge, 4. Burggrafen, 4. Grafen, 4. Ritter oder Reuter, 4. Städte und ſo weiter. Z. E. die 4. hohen Hertzogthümer waren Oeſterreich und Burgund, Bayern und Braunſchweig oder Lothringen; dahero ſchreiben ſich noch heutiges Tages die Grafen von Schwartzburg, die Vier-Grafen des Heiligen Römiſchen Reichs. Gleichwie man aber von deſſen Urſprunge und Nutzen nichts im Jure publico findet, alſo halten es die meiſten Publiciſten vor ein erdichtetes Vorgeben; unterdeſſen wird doch der Titul zum ſplendeur der Familien, ſo ehemahls damit ſollen belehnet worden ſeyn, beybehalten, und nach deren Abſterben von den Römiſchen Kayſern, auch andern uhralten Häuſern noch heut zu Tage conferiret.

Quattrino, eine Italiäniſche kleine Kupffer-Müntze, deren im Königreich Neapolis 3. einen Grain gelten: Zu Florentz aber machen 5. Quatrini eine Crazia.

Quatro Caſtelli, *Quatuor Colles*, ſind 4. Schlöſſer, ſo gantz nahe beyſammen auf 4. Hügeln liegen im Hertzogthum Modena. Sie ſind noch von der berühmten Gräfin Mathildis erbauet worden, und ihre Nahmen ſind: Caſtel Vetro, Bibianello, Monte Lucio, und Monte Zani. Sie gehören jetzund dem Grafen von Canoſſa.

Quebare, Flecken nebſt einem alten unbewohnten Schloſſe in der Spaniſchen Provintz Biſcaya.

Quebeck, Stadt in Neu-Franckreich, in Nord-America, welche theils am Fluß Canada, und theils auf einem benachbarten Hügel, davon ſie den Nahmen bekommen, lieget, in die Nieder- und Obere-Stadt eingetheilet wird, und die vornehmſte Colonie der Frantzoſen iſt. Sie iſt 1668. angerichtet worden, der Obere Theil iſt groß, hat ſchöne Häuſer und Gaſſen, treibet gute Handlung, und hat ein Biſchoffthum, ſo Pabſt Innocentius X. 1674. allda angeleget, wie auch eine Citadelle, allwo der Gouverneur von Neu-Franckreich ſeine ordentliche Reſidentz hat. Die Unter-Stadt iſt klein, und ſchlecht gebauet, und hat meiſtens Schiff-Leute und Fiſcher zu Einwohnern. Dieſe beyde Städte werden durch eine Citadelle, S. Louis genannt, bedecket, welche mit Mauren umgeben, und wohl fortificiret iſt. Anno 1711. ſchickten die Engelländer ihren Admiral Walcker mit etlichen Kriegs- und Transport Schiffen, und den Brigadier Nicholſon mit 3000. Mann

zu Lande hieher, Quebec einzunehmen. Es mißlung aber ihnen dieſes Deſſein dermaſſen, daß davon 8. Transport-Schiffe, worauf 26. Compagnien Land-Militz waren, und 2. Proviant-Schifft zerſcheiterten, wovon ſich in allen nur 120. Mann gerettet. Worauf die Flotte unverrichteter Sache wieder nach Hauſe ſegeln, und den Brigadier Nicholſon, in einem miſerablen Zuſtande auf Canada zurück laſſen muſte.

Queckbrunn, iſt ein berühmter Brunn zu Buntzlau in Schleſien, ſehr lauter und rein, im Sommer kalt, im Winter warm, aus welchem die meiſten Leute aus der Stadt ihr Waſſer holen.

Queda, kleines Königreich an der Weſtlichen Küſte der Halb-Inſul Malaca in Aſien. Die Haupt-Stadt Queda hat einen Hafen, welcher von den Europäern fleißig beſucher wird.

Quedlinburg, ein Fürſtliches Frauen-Zimmer-Stifft Lutheriſcher Religion, deren Aebtißin ein Stand des Reichs iſt. Es liegt zwiſchen den Füſtenthümern Halberſtadt und Anhalt, und ſtehet ietzo unter Chur-Brandenburgiſcher Erb-Vogtey oder Schutz-Gerechtigkeit, nach dem ſolche 1697. von dem Chur-Hauſe Sachſen an Brandenburg, wiewohl mit beſtändiger Proteſtation der damahligen Aebtißin, verkaufft worden. Dieſes Hochfürſtliche Stifft beſtehet aus 4. Standes-Perſonen, nemlich einer Aebtißin, einer Pröbſtin, einer Decaniſſen, und einer Canoniſſin oder Capituls-Gemeine. Nachdem 1704. die letzte Aebtißin Anna Dorothea aus dem Hauſe Sachſen-Weimar, ſtarb, ſo entſtunden wegen der neuen Wahl groſſe Streitigkeiten; denn das Capitul erwehlte die Prinzeßin Magdalena Sibylla von Sachſen-Weiſſenfels zur neuen Aebtißin, der König von Preuſſen aber wolte ſich keine neue Aebtißin aufdringen laſſen, weil es der von Sachſen erkaufften Erb-Voigtey zu nahe wäre, ſondern ſchluge vielmehr die Sachſen-Meinungiſche Prinzeßin Eliſabeth Erneſtinen zur neuen Aebtißin vor. Allein das Dom-Capitul wolte das Recht der freyen Wahl behalten, und erwehlte An. 1708. die Printzeßin Marien Eliſabethen aus dem Hauſe Holſtein-Gottorp, welche Wahl aber gleichfalls von Ihr. Käyſerl. Majeſtät caſſiret wurde, mit dem Befehl an das Dom-Capitul, daß alles biß auf weitere Verordnung in ſtatu quo ſolte gelaſſen werden, biß endlich ermeltde Holſteiniſche Prinzeßin am 15. Dec. 1710. vom Käyſer, ungeachtet alles Einwendens des Königl. Preußiſchen Reſidentens, zu Wien beſtätiget worden. Die Haupt-Stadt Quedlinburg, liegt am kleinen Fluß Bode, 2. M. von Halberſtadt. An. 1711. fiel hier ein gutes Theil des Schloſſes ein, und wurden dadurch einige Gewölber eröffnet, darinnen man viele koſtbare Sachen funde. Man hält dafür, daß dieſe Reliquien von den alten Sächſiſchen Käyſern herkommen, welche in dieſer Gegend reſidiret haben.

Queenborough, Stadt in Kent in Engelland, auf der Inſul Scheppey, ſchickt 2. Deputirte ins Parlament.

Queens County, groſſe Grafſchafft in Irrland in der Provintz Leinſter, zwiſchen Kildare, Kings County, und Kilkenny gelegen.

Queenſtowne, Mariborough, *Reginæpolis*, Haupt-Stadt der Grafſchafft von Queennes oder Queenſcounti in Irrland.

Queibare, Flecken nebſt einem alten Schloſſe in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, nicht weit von Victoria.

Queich, Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher bey Landau vorbey fleuſt, und bey Germersheim in den Rhein fället. Aus dieſem Fluß iſt ein Canal biß nach Landau geführet worden, welcher der Queichiſche Canal genennet wird.

Queicheu, Stadt in der Provintz Suchuen, am Fluß Kiang in China.

Queicheu, groſſe Provintz in China, zwiſchen den Provintzen Huduang, Sucheu, Junnan und Quangſi, welche 14. groſſe und 24 kleine Städte in ſich hat. Die Haupt-Stadt heiſſet Queijang.

Queiles, Fluß im Königreiche Aragonien, der ſich bey Tudela in den Ebro ergeuſt.

Queilin, groſſe Stadt am Fluß Quei, und die Haupt-Stadt der Provintz Quangſi in China.

Queilloa, ſiehe Quiloa. p. 1393.

Queiras, das Thal von Queiras oder Quieras liegt in Dauphiné, an den Piemontiſchen Grentzen, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Queiß, *Quiſſus*, Fluß in Nieder-Schleſien, welcher bey dem Dorffe Gieren im Fürſtenthum Jauer entſpringet, und ſich bey dem Dorffe Machen, 1. halbe M. oberhalb Sagan, in den Bober ergeuſt, und Schleſien von Lauſitz abſondert.

Queyang, Stadt zwiſchen dem Gebürge in China, in der Provintz Queicheu, deren Haupt-Stadt ſie iſt.

Quelitz, ſiehe Quilitz. p. 1392.

Quelparts, Inſul auf dem Oceano Orientali, in Aſien.

Quenoy, ſiehe Queſnoy. p. 1391.

Quento, beträgt in Portugall 2675. Ducaten, 8. Realen und 28. Marevadis.

Querasque, ſiehe Cheraſco. p. 396.

Querbanck. Der Fürſten-Rath auf den Deutſchen Reichs-Tagen wurde vor dieſem in die geiſtliche und weltliche Banck abgetheilet; Nach der Reformation aber seynd die Lutheriſche Ertz- und Biſchöffe wegen der Religion zu keinen Reichs-Tägen erfordert, iedoch im Oſnabrügiſchen Frieden-Schluß iſt dieſes Temperament getroffen worden, daß ſie auf den Reichs-Tägen eine eigene neue Banck mitten zwiſchen geiſtlichen und weltlichen ex transverſo oder quer über bekommen, da ſie denn nach der Ordnung mit votiren. Auf dieſer Banck ſitzet der Biſchoff von Oſnabrück, wenn er Lutheriſch iſt, und der Biſchoff von Lübeck.

Quercy, *Tractus Cadurcenſis*, Provintz in Franck-

reich, welche gegen Norden an Limoſin, gegen Oſten an Auvergne und Rouergue, gegen Süden an Languedoc, und gegen Weſten an Agennois und Perigord grentzet. Sie gehöret unter das Gouvernement von Guienne, iſt fruchtbar an Getreyde, Wein und Obſt, und wird in Ober- und Nieder-*Quercy* eingetheilet, deren jenes um den Fluß Lot, dieſes aber um den Fluß Aveirou lieget.

Querelle, Klage und Beſchwerung. Querelliren heiſſet auch Gelegenheit zur Uneinigkeit und Händeln oder Balgereyen ſuchen.

Queretaro, Stadt in der Provintz Mexico in Nord-America.

Querfurt, Fürſtenthum und kleine Stadt an den Thüringiſchen Grentzen, nebſt einem Schloß mit einem Graben, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig. Dieſes Fürſtenthum beſtehet aus den 4. eximirten Aemtern des Hertzogthums Magdeburg, nemlich Querfurt, Jüterbock, Dam und Borg, ingleichen aus den 4. Aemtern in Thüringen, Sachſenburg, Heldrungen, Sittichenbach, und Wendelſtein. Nachdem aber das Chur-Hauß Brandenburg vor einigen Jahren auf die 4. Magdeburgiſchen Aemter eine Prætenſion formiret, ſo iſt zu deren Beylegung das Amt Borg 1687. an daſſelbe abgetreten worden. Dieſes Fürſtenthum wird unmittelbar von dem Käyſer in Lehn gerechnet, und hat ſchon ſeit 1663 Sitz und Stimme auf den Ober-Sächſiſchen Creiß-Tägen gehabt, aber auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg hat es den ihm zugehörigen Ort im Fürſten-Rathe noch nicht erlangen können. Es wird daſelbſt jährlich Mittwochs nach Oſtern, vor der Stadt, auf der ſo genannten Eſels-Wieſe, ein berühmter Marck gehalten.

Quernheim, ein berühmtes Lutheriſches Fräulein-Stifft in Weſtphalen.

Queſac, kleine Stadt in der Landſchafft Givaudan in Languedoc, in Franckreich.

Queſche, ſiehe Quaiche. p. 1384.

Queſnoy, *Quercetum*, kleine und wohl befeſtigte Stadt 3. Meilen von Valenciennes, in einer luſtigen und geſunden Gegend in Hennegau. Die Einwohner haben durch die halbſeidenen Zeuge, ſo ſie verfertigen, gute Nahrung. Es ward dieſer Ort 1654. von den Frantzoſen erobert, von welcher Zeit an ſie es beſtändig beſeſſen, biß es ihnen den 3ten Junii 1712. von den hohen Alliirten abgenommen wurde, allein den 4. Octobr. beſagten Jahres iſt er wieder an die Frantzoſen übergangen.

Queſtenbergiſche Höle, oder das kalte Loch, iſt eine auf dem Hartz befindliche Höle, welche in dem Amte Queſtenberg lieget, und im Sommer ungemein kalt iſt. Es ſeynd derſelben zwey, deren die eine nicht allzugroß: Beyde aber ſeynd in einem Kalck-Berge.

Queyrain, Stadt im Hennegau zwiſchen Mons und Valenciennes.

Quiano, ſchöne Stadt nebſt einem feſten Schloſſe auf der Inſul Niphon in Japan.

Quibo, Caboya, Inſul auf dem Mar del Sur in America, bey dem Golfo von Panama, iſt 7. M. lang, und 3. breit. Sie hat gut Waſſer, viel wilde Thiere, ſchwartze Affen, Schlangen und allerhand groſſe Bäume. Unter dem Nahmen Quibo werden auch die Inſuln Quicaro, Canales, Cantaras, und Rancheria mit begriffen.

Quibriche, Stadt im Königreich Barca, an der Küſte des Golfo von Sidra, in Africa.

Quicaro, eine ziemlich groſſe Inſul auf dem Mar del Sur bey America. Sie wird mit unter dem Nahmen derer Inſul Quibo begriffen.

Quid pro quo heiſſet, wenn man nehmen muß nicht, was einem gebühret, ſondern was man bekommen hat.

Quieras, ſiehe Queiras. p. 1390.

Quiers, ſiehe Chieri. p. 399.

Quietiſten, dieſer Nahme wurde den Anhängern Michaelis Molinos gegeben, und dieſer war ein Prieſter aus Aragonien bürtig, welcher ſich zu Rom aufhielte, und anfangs wegen ſeiner Frömmigkeit von jederman hoch geehret wurde, nachgehends aber ward er 1687. vor einen Ketzer erkläret, und zu ewiger Gefängniß verdammet, darinnen er 1696. geſtorben. Obgedachter Nahme kömmt von dem Worte Quies oder Ruhe her, weil dieſes Prieſters vornehmſte Lehre darinnen beſtunde, man müſſe ſich gäntzlich vernichten, um mit GOtt vereiniget zu werden, und alsdenn müſſe man in einer vollkommenen Ruhe verbleiben, ohne ſich darum zu bekümmern, was dem Leibe begegnen könte. Dieſe Lehre breitete ſich ſehr ſtarck in Italien, Spanien, ſonderlich aber in Neapolis aus, und wurden unterſchiedene Inquiſitiones wider dero Anhänger aufgerichtet, welche ſie aber dennoch nicht dämpffen konten. Im Jahr 1697. hat man den Ertz-Biſchoff von Cambray, wegen eines von ihm edirten Buches, dieſer Lehre beſchuldiget, darinne er die Ruhe der Seelen vor einen Grad der höchſten Vollkommenheit ausgegeben, und die reine Liebe Gottes ſehr hoch getrieben.

Quieto, *Quatus*, Fluß in Iſtrien in Italien, welcher ſich nicht weit von Citta Nova in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Quilacare, Stadt im Königreich Golconda in der Halb-Inſul von Oſt-Indien in Aſien, woſelbſt alle 12. Jahr derſelben Einwohner, ihrem Abgott zu Ehren ein Jubel-Feſt halten, an welchen ſich der König deſſelben Orts, auf einem mit feinen Teppichen bedeckten Theatro vor allem Volck wäſchet, nachgehends den Abgott anbetet, hierauf ſich ſelbſt Naſen und Ohren, ja endlich gar die Gurgel, dem Abgott zu einem Opfer, abſchneidet. Sein Nachfolger im Reich ſiehet dieſer Tragœdie zu, und iſt verbunden, über 12. Jahr ein gleiches zu thun.

Quilitz, Queltz, Schloß und wichtiges Land-Gut in der Mittel-Marck Brandenburg, dem Marggrafen Alberto Friderico, Herrmeiſter zu Sonnenburg, gehörig.

Quilla, Quillan, kleine Stadt in Languedoc, am Fluß Aude, in Franckreich.

Quillebeuf, Stadt am Fluß Seine in der Normandie, in Franckreich.

Quilmanei, Stadt in Æthiopien an der Küſte von Ajan, am Einfluſſe des Fluſſes Quilmanci in das Meer von Zanguebar.

Quiloa, befeſtigte Stadt nebſt einer kleinen Citadelle, auf der kleinen Inſul Quiloa in Zanguebar, auf der Oeſtlichen Küſte von Africa. Dieſes Quiloa gehöret den Portugieſen. Eine andere Stadt aber gleiches Nahmens liegt auf dem feſten Lande, und iſt die Haupt-Stadt des Königreichs Quiloa, welches einen Mahometaniſchen König hat, der den Portugieſen tributbar iſt.

Quimper, Quimper-Corantin, Cornouaille, *Coroſopitum*, Stadt in Bretagne, am Fluß Oder, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig. Es werden offt einige von dem Frantzöſiſchen Hof dahin relegiret.

Quimperlay, kleine Stadt in Bretagne, in Franckreich.

Quinborough, ſiehe Queenborough. p. 1390.

Quinocuni, kleines Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in Japan.

Quinquennell, ſiehe Moratorium. p. 1119.

Quinſai, ſiehe Quiſai. p. 1393.

Quintal, ein Centner Gewicht von 100. Pfunden.

Quintana, Quintan-Rennen, iſt ein groſſes in der Erde feſt gemachtes Stücke Holtz, an welches man einen Schild henget, wider den man in vollem Pferdelauf mit Pfeilen ſchieſſet, mit Spieſſen wirffet, oder Lantzen bricht; an ſtatt deſſen aber hat man heutiges Tages Faquins oder höltzerne Bilder und Köpffe.

Quint-Eſſentz, iſt das ſubtilſte und beſte, ſo aus einem Cörper durch die Chymie gezogen wird.

Quintilianer, Ketzer, die es mit Montano hielten, und den Nahmen von einer Prophetin Quintilla hatten; ſie adminiſtrirten das heil. Nachtmahl mit Brodt und Käſe, daher ſie auch Artotyrites hieſſen, und machten ihre Weiber zu Prieſter und Biſchöffen.

Quintillage, ſiehe Ballaſt. p. 173.

Quinto, wohlbefeſtigte Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluß Ebro, 7. M. von Saragoſſa.

Quir, Terra de Quir, *Terra Auſtralis Spiritus ſancti*, eine Küſte an dem Mari Pacifico, in Süd-America, unter den Inſuln Salomonis. Sie iſt Anno 1606. von einem Spanier, Ferdinando Quiro, entdecket worden, die Europäer aber haben noch keine Colonien dahin geſchickt, und alſo iſt das Land noch unbekannt.

Quirinalis Mons, Monte Cavallo, einer von den 7. Haupt-Bergen zu Rom, auf welchem der Päbſtliche Palaſt ſtehet.

Quiſai, Quinſai, die Haupt-Stadt von China, welche die gröſte Stadt in der Welt ſeyn ſoll; die Reiſe-Beſchreibungen treffen mit einander nicht überein, indem es etliche vor die Stadt Peking, einige vor Cambalu, und andere vor Kancheu halten.

Quiſna, Fluß in der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien, welcher ſich zu Maſulipatan in den Golfo di Bengala ergeuſt.

Quiſo, Fluß in Georgien, welcher ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt, in Aſien.

Quiſſac, Stadt in den Sevennes, in Franckreich.

Quitava, Königreich und Stadt an der Oeſtlichen Küſte der Caffres, zwiſchen Zanguebar und dem Königreich Soſala, in Africa.

Quito, Provintz in Peru, in Süd-America, an den Grentzen der Landſchafft Popayan, und an dem Mar del Sur. Sie gehöret den Spaniern, welche viel Colonien darinnen haben, unter denen die Haupt-Stadt Quito, *Fanum S. Franciſci de Quito*, die vornehmſte iſt. Dieſe iſt groß, hat die berühmteſte Tuch-Manufactur, und wird das meiſte Gold im gantzen Königreiche Peru allhier gefunden, auch hat ſie ein unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehöriges Biſchoffthum, nebſt einer Univerſität und Audientia. Unter dieſe Audientiam, welche fruchtbar und wohl bewohnt iſt, gehöret die Provintz Quinto, Paçamores, Quixos, und der Südliche Theil von Popayan.

Quivala, Quivali, ſind zwey gewiſſe Loſungs-Wörter derer Studenten in Padua, wenn ſie bey Nacht-Zeit hinter den Pfeilern unter den Schwibbogen unverſehens hervor ſpringen, und die vorüber gehenden liederlich tractiren, oder bisweilen wohl gar ums Leben bringen, und daraus nur eine Kurtzweil machen. Daher man ſie Quivaliſten nennet.

Quivira, eine Landſchafft in Nord-America, zwiſchen Neu-Mexico und Florida, welche voller Sand und Wüſteneyen iſt, und noch von keinen Europäern bewohnet wird.

Quixos, Provintz in Süd-America, zwiſchen Popayan, Quito und Paçamores, und zu der Audientia Quito gehöret. Hieſelbſt haben die Spanier einige Colonien, Nahmens *Bacca Archidona*, *Avila* und *Seville de l' Oro*.

Quoamping, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking.

Quodlibet, ein Miſchmaſch allerley Zeugs unter einander.

Quongte, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Nanking.

Quota, iſt ſo viel als quantum, oder der gebührende Antheil an einem Dinge, den jemand zu fordern oder zu geben hat.

Quovis modo, auf allerley Art und Weiſe, es lauffe wie es wolle, es koſte, was es koſte, coute qu'il coute.

R.

RAa, Ree, Vergue, iſt an einem Schiff ein langes und rundes Stücke Holtz, welches in der Mitten noch einmahl ſo dicke iſt, als an den Enden. Man henget es queer über an den Maſt, um die Segel daran zu ſpannen.

Raab, *Arrabo*, Fluß, welcher in Nieder-Steyermarck nicht weit von Grätz entſpringet, in Ungarn aber ſich in 2. Arme abſondert, die

Inſul Raab machet, und ſich nachmahls in die Donau ergeuſt.

Raab, *Javarinum, Jaurinum*, Stadt nebſt einem Schloß in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Raab in die Donau fällt, der Inſul Schütt gegen über. Sie iſt nicht groß, aber überaus feſte, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Gran gehörig. Ihre Befeſtigungs-Wercke beſtehen in 7. gemauerten Baſtionen, etlichen Cavaliers und Auſſenwercken. Bey der Schloß-Paſtey fället die Rabnitz in die Raab, und fleuſſet auſſerhalb des Walles vorbey. Dieſe Stadt liegt 14. Meilen von Wien.

Rab, ſiehe Arba. p. 118.

Raba Gorra, ſiehe Ribagorca.

Rabacal, Rapaciola, Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Beira, 4. M. von Coimbra.

Rabaſteins, *Rapiſtanum*, Stadt in der Diœces Albi in Languedoc, am Fluß Tarn.

Rabat, Rabatto, die Abkürtzung oder der Abzug am Geld und in den Rechnungen. Daher *Rabbati*ren, abziehen, abbrechen, abrechnen, mindern. Siehe Nat. Lex.

Rabat, Stat im Königreiche Fez in Africa, Salée gegen über, hat eine ſchöne Waſſerleitung.

Rabau, Inſul auf der Donau in Nieder-Ungarn, ſo der Fluß Raab machet, indem er ſich nicht weit unter Sarwar in 2. Arme theilet, bis er ſich nachmahls bey der Stadt Raab in die Donau ergeuſt.

Rabbi, ſeynd die Lehrer des Jüdiſchen Geſetzes, welche ehemahls in den Schulen erhabene Stühle hatten, ihre Collegen aber, ſo man Chaberim nennete, ſaſſen auf Bäncken, und die Schüler zu den Füſſen ihrer Lehrer auf der Erde. Sie thun in allen Streitigkeiten einen rechtlichen Ausſpruch, urtheilen über die zugelaſſene oder verbotene Dinge, wie auch über alle Religions-Puncte, und miſchen ſich ſo gar auch in weltliche Händel.

Rabenau, klein Städtgen in Meiſſen, 1. Meile von Dippoldiswalda, in das Amt daſelbſt gehörig.

Rabenſchnäbel, ſiehe Becs de Corbin. pag. 205.

Rabenſpurg, feſtes Schloß in Nieder-Oeſterreich.

Rabenſtein, feſtes Berg-Schloß und Herrſchafft in Ober-Steyermarck, unweit Morau gelegen.

Rabenſtein, Herrn-Stadt und Schloß nebſt einem Serviten-Kloſter auf einen hohen Felſen im Satzer-Kreiß in Böhmen, am Fluß Ottava. War vor Zeiten eine Commenthurey der Tempel-Herren.

Rabuliſten, Rabulæ, ſind böſe ſchwatzhaffte und liſtige Advocaten. Ars rabuliſtica, die Wiſſenſchafft der Advocaten-Räncke.

Raby, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen hinter Glattau, im Prachenſer Creiſe in Böhmen.

Racanello, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Rachſtadt, ſiehe Raſtadt, p. 1456.

Rackelsberg, *Rachelburgum*, befeſtigte Stadt am Fluß Muer, in Nieder-Steyermarck, iſt eine Grentz-Feſtung gegen Ungarn. Sie liegt 8. Meilen unterhalb Grätz, und hat ſchönen Weinwachs.

Rackisky, kleine Stadt in Curland in der Provintz Semigallien, 21. Meil. von Mietau gegen Weſten gelegen.

Rackonic, *Raconicum*, Stadt im Rackonizer-Kreiß in Böhmen, am Fluß Miza, 6. Meil. von Prage. Sie iſt wegen des guten Bieres berühmt.

Rackonitzer-Kreiß, *Raconicenſis Circulus*, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, welcher gegen Weſten an den Elnbogner- gegen Oſten aber an den Chaurzimer-Kreiß grentzet.

Rackwitz, ſiehe Freyſtadt. p. 657.

Raclia, *Heraclea*, kleine und wüſte Inſul des Archipelagi.

Raconi, Raconiggi, *Raconiſium*, kleine Stadt in dem eigentlich ſo genannten Piemont, am Fluß Grana. Sie treibt feine Handlung, und iſt die ordentliche Reſidentz des Printzens von Carignan.

Racow, *Racovia*, ein Ort in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Pohlen, war vor dieſem der Socinianer ihr Aufenthalt, und iſt der Catechiſmus Racovienſis daher noch bekannt.

Radeberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in Meiſſen, 2. M. von Camentz gegen die Lauſitz, Chur-Sachſen gehörig, iſt 1714. den 13. Jul. von Wetter entzündet, und bis auf 4. Häuſer abgebrannt worden.

Radeburg, kleine Stadt und Schloß, 2. M. von Dreßden, gehört dem Gräflichen Taubiſchen Geſchlechte.

Radegaſt, Stadt im Anhaltiſchen, nach Deſſau gehörig.

Raden, Schloß, Flecken und Amt im Fürſtenthum Minden in Weſtphalen.

Raderach, Stadt in Schwaben, ins Bißthum Coſtnitz gehörig.

Radicofani, kleine Stadt auf einem Berge im Sieniſchen Gebiet in Toſcana, nebſt einer etwas höher gelegenen Citadelle.

Radicz, ſchönes hohes Berg-Schloß im Moldauer-Kreiß in Böhmen.

Radin, Stadt in der Woywodſchafft Culm, im Polniſchen Preuſſen.

Radini, ſiehe Stromona.

Radmansdorff, ſiehe Ratmansdorff.

Radna, Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Bergwercke zu befinden.

Radnitz, Marck-Flecken im Pilßner-Kreiß in Böhmen, woſelbſt gute Vieh-Zucht.

Radnor, *Radnoria*, Landſchafft im Engelländiſchen Fürſtenthum Walles, zwiſchen Montgomery, Cardigan, Brecknock und Hereford. Sie iſt bergicht und voller Holtz. Die Haupt-Stadt Radnor liegt am Fluß Somegill, in einem Thale zwiſchen zwey Bergen, und ſchickt 1. Deputirten ins Parlement.

Radnow, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Klein-Reuſſen.

Radom,

Radom, Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Radomiſl, Marckflecken im Prachenſer-Creiß in Böhmen. Neben ſelben iſt eine groſſe Johannis-Kirche von 9. Capellen.

Rador, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Lithauen, 7. Meil. von Medniki gegen Norden.

Radoskowice, Stadt in der Woywodſchafft Minski, in Lithauen.

Radſtadt, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg, wo der Fluß Ens entſpringet.

Radzemin, Stadt in Polen, drey Meilen von Warſchau.

Radziew, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt, in Groß-Polen.

Radzikow, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt, in Groß-Polen.

Radziwil, Fürſten in Lithauen, welche ihre Güter an den Curländiſchen Grentzen haben, und ſind 1515. vom Kayſer Maximiliano I. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden.

Radziwilsky, Stadt in Semigallien, im Curländiſchen Gebiete.

Radzonow, Stadt in der Woywodſchafft Plocżko, in Maſovien, in Polen.

Rae, kleine Stadt in Schonen, woſelbſt 1709. die Dänen mit ihrer Flotte anländeten.

Raes in Ketten fangen, heiſſet zur See ſo viel, wenn ſich ein Schiff zum Treffen bereitet, daß man die groſſe Focken-Raes mit eiſernen Ketten oben unter dem Maſt-Korbe feſte machet, damit ſelbige durch den Feind nicht alſobald können herab geſchoſſen werden.

Raes-Veld, Reſidentz des Grafen von Vehlen, unweit dem Städtlein Schermbeck im Hertzogthume Cleve.

Rätzen, ein gewiſſes Volck, welches um Griechiſch-Weiſſenburg herum, und faſt durch gantz Nieder-Ungarn und Sclavonien wohnet, und der Griechiſchen Religion zugethan iſt. Zu Eſſeck haben ſie einen Metropolitam Raſcianorum und Ertz-Biſchoff Græci Ritus, welcher anietzo Vincentius Provitſch heiſſet, und ihre Kirchen-Sachen und Gebräuche dirigiret. Sie geben gute Soldaten ab, und werden meiſtentheils in die Garniſonen, und auf die Päſſe verleget, auch zum Parthey gehen gebraucht.

Räzeneg, ein ſchönes Schloß in Kärndten.

Raffinirt, liſtig, verſchlagen, abgefämt, auf allerley ſchlimme Räncke abgewürtzt.

Raglins, Ratin, *Ricina*, Inſul in Irrland bey der Grafſchafft Antrim.

Ragnit, Rangnit, *Regnetum*, kleiner Flecken und Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen, eine ſtarcke Meile hinter Tilſe am Fluß Memel, hat ein feſtes Schloß, und iſt wegen ſeines herrlichen Brodts berühmt.

Ragoczy, eine berühmte Familie in Siebenbürgen, woraus dieſes Land drey regierende Fürſten bekommen. Der zu ietziger Zeit ſo bekannte Fürſt Ragoczy hatte ſich 1702. zum Ober-Haupte der Ungariſchen Rebellen aufgeworffen, und mit Hülffe der Franzöſiſchen Officiers den Krieg wider den Kayſer fortgeführet, iſt auch weder durch Schärffe noch durch Güte zu Niederlegung der Waffen zu bringen geweſen, daher er 1703. wegen des Laſters der beleidigten Majeſtät ſeines Lebens und aller ſeiner Güter verluſtig erkläret worden. Indem aber nach der Eroberung der Feſtung Neuhäuſel, viele andere Städte und feſte Schlöſſer unter Kayſerlichen Gehorſam gebracht worden, auch einige Häupter der Rebellen nebſt vielen Officiers und Gemeinen den Kayſerlichen Pardon geſuchet und erhalten, ſo iſt nunmehro dieſes innerliche Kriegs-Feuer 1711. vollends gedämpffet worden, und hat ſich nach der Zeit der Fürſt Ragoczy meiſtens in Franckreich aufgehalten. Die Gemahlin des Ragoczy, Charlotte Amalia, iſt Caroli Landgraf von Heſſen-Wanfried Tochter, und den 26. Sept. An. 1694. mit ihm vermählet worden.

Ragocz, wird in Ungarn unweit Peſt das Feld genennet, woſelbſt vor Zeiten die Stände ihre Reichs-Tage gehalten, wobey der König in Perſon erſchienen.

Ragozno, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Ragun, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten von Deſſau gehörig, und 2. M. von Deſſau gelegen.

Raguſa, eine Republic in Dalmatien, längs dem Golfo di Venezia, welche auſſer der Stadt Raguſa das Städtgen Stagno, nebſt zwey biß drey Dörffern und die kleine Inſul Agoſta unter ſich begreiffet, und derer Regierung faſt eingerichtet iſt wie die zu Venedig; jedoch wird alle Monate ein neuer Regent erwehlet, welchen man einen Rectorem nennet, und ihr Raths-Collegium beſtehet aus 60. Perſonen, davon wenigſtens zwey Drittheile bey einem Gerichts-Tage erſcheinen müſſen. Die Haupt-Stadt Raguſa, *Raguſia*, *Raguſium*, heiſſet auf Sclavoniſch Dubronich, iſt ſehr Volck-reich, und wird von vielen Kaufleuten bewohnet. Sie liegt auf einer Halb-Inſul an dem Golfo di Venezia, und iſt ſo wohl durch die Natur als durch die Kunſt befeſtiget, indem ſie auf der Land-Seite von einem unſteigbaren Felſen umſchloſſen wird, auf der Meer-Seite aber das Fort S. Laurentii bey dem Hafen hat. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, und ſtehet unter Türckiſchem Schutz; jedoch giebt ſie auch dem Röm. Kayſer, König in Spanien, Pabſt und den Venetianern Tribut, wie denn dieſelbe A. 1708. dem Cardinal Grimani, als Neapolitaniſchen Vice-Ré, und nach deſſen Abſterben A. 1710. ſeinem Nachfolger Don Carlo Borromeo, den gewöhnlichen Tribut von 12. Falcken überſendet, und hiermit König Carln den III. in Spanien erkennet. Sie iſt dermaſſen ſorgfältig vor ihre Freyheit, daß die Edelleute daſelbſt keine Degen tragen, auch ohne Erlaubniß des Rathes niemahls auſſerhalb ihrer Häuſer ſchlafen dörffen, und in der Nacht werden die Fremden, abſonder-

ſonderlich aber die Türcken, in ihren Quartieren verſchloſſen. So werden auch die Stadt-Thore im Sommer nicht länger als 3. oder 4. Stunden, und im Winter nur anderthalbe Stunden offen gelaſſen.

Raguſa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto, bey dem Urſprunge des Fluſſes Raguſa.

Rahna, groſſer Fluß in Schweden, welcher in dem Schwediſchen Lappland entſpringet, und ſich bey dem geringen Ort Rahna in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Râja, Ranas, alſo heiſſen die Fürſten in Indien, und pflegen auch die Könige dieſes Wort als einen Ehren-Titul ihren Nahmen vorzuſetzen.

Rajez, Stadt in Ober-Ungarn in der Grafſchaft Trentſchin.

Raillerie, Schertz und Vexirerey.

Rain, kleine befeſtigte Stadt in Ober-Bayern, nicht weit von der Donau, im Rent-Amt München, am kleinen Waſſer Acha, 12. M. von München, welche 1704. von den hohen Alliirten eingenommen worden.

Rain, Schloß, Herrſchafft, Abtey und befeſtigte kleine Stadt an der Sau, in Unter-Steyermarck.

Rain, *Ruanus Sinus*, ein kleiner Meer-Buſen des Irrländiſchen Meeres.

Rais, Reis, ſeynd die Capitaine der Türckiſchen Galeren, welches gemeiniglich abgefallene Italiäner oder dero Nachkommen ſeynd.

Raiſon d'Etat, *Ratio Status*, wird in Staats-Sachen in gutem und böſem Verſtande gebrauchet. In gutem Verſtande bedeutet es dasjenige, was entweder in Abwendung des Böſen, oder in Zuwendung und Erhaltung des guten einem Lande nützlich und zuträglich iſt, ingleichen die Klugheit einen Staat in ſeinen vorigen Flor wieder zu ſetzen, darinne zu erhalten, und deſſen Nutzen durch rechtmäßige Mittel zu befördern. Dieſe richtet entweder ihr Abſehen auf die Republic ſelbſt, welches Ratio ſtatus intrinſeca heiſſet, oder auf die Nachbaren und Ausländer, ſo Ratio ſtatus extrinſeca genennet wird. Sie differiret hierinnen von dem Jure publico, daß dieſes die Jura und Prærogativen eines Landes betrachtet, die Raiſon d'Etat aber auf den Nutzen deſſelben ſiehet. Im böſen oder verkehrten Verſtande wird dieſes Wort hingegen öffters zum Deckel aller Ungerechtigkeit mißbrauchet, wenn man nemlich ſolche Geſetze giebet, und ſolche Rathſchläge faſſet, welche ſchnurſtracks wider die Billigkeit lauffen, und nur das Intereſſe und den Nutzen eines Landes-Fürſten mercklich befördern, hingegen die Wohlfarth der Unterthanen gäntzlich bey Seite ſetzen.

Raiſon de guerre, iſt ein Wort, damit man alle Exceſſe, die im Kriege vorgehen, entſchuldiget; z. E. wenn ein Staat, der nicht in den Krieg mit verwickelt iſt, mit Durchmarſchen, Einquartirungen u. d. m. beleget wird.

Raiſon oder ration, die Urſach, der Grund, it. die Rechtmäßigkeit, Billigkeit. Einen zur Raiſon bringen, heiſt einen zum Erkäntniß bringen.

Raiſonnable, vernünfftig, billig.

Raiſonniren, über einer Sache urtheilen, vernünfftig wovon reden, und mit rechtmäßigen Urſachen behaupten, item, wohlgegründete Urſachen beybringen.

Raitenbuch, Amt im Biſchoffthum Aichſtädt in Francken.

Raitenbuch, Kloſter der regulirten Chor-Herren Auguſtiner-Ordens in Ober-Bayern.

Raittenhaßlach, Ciſtercienſer-Abtey in Ober-Bayern, am Fluß Saltze.

Raizen, ſiehe Räzen. p. 1397.

Rakow, kleine Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Polen. Noch eine Stadt dieſes Nahmens liegt bey Minsk in Lithauen.

Ram, ſiehe Rom.

Ram, Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 10. M. von Ofen.

Ram, feſtes Berg-Schloß in Servien an der Donau, Vipalancka gegen über, gehöret den Türcken, und wurde 1717. durch das Pulver-Magazin, darein ungefehr Feuer gekommen, in die Lufft geſprenget, und gäntzlich ruiniret.

Ram, iſt der Nahme eines Heydniſchen Gottes in Oſt-Indien, dem die Leute daſelbſt inſonderheit die Schöpffung der Affen zuſchreiben, und dahero dieſe Thiere vor vernünfftig, auch in groſſer Veneration halten, ja ihre Hände mit keinem Affen-Blut beſudeln, ſondern gewiß glauben, daß die Affen mit ins Paradieß kommen.

Rama, Stadt im gelobten Lande, in Aſien, in einer luſtigen Gegend, nicht weit von Jeruſalem.

Rama, kleine Landſchafft in Hertzegowina, in Dalmatien.

Ramadam, ſiehe Ramazan. p. 1400.

Ramaloſa, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher ſich nicht weit von Bayonne ins Mare Occidentale ergeuſt.

Ramazan, Ramaſſam, iſt bey den Türcken der neundte Monat im Jahr, in welchem ſie alle Tage biß die Sonne untergangen iſt, faſten müſſen, alſo, daß ſie nicht das geringſte weder eſſen noch trincken, auch nicht bey ihren Weibern liegen dörffen. Wenn aber bey anbrechender Nacht der Iman die Lampen angeſtecket, welche zu ſolchem Ende in dieſem Monat auf die Thürne der Moſqueen geſetzet werden, ſo iſt wieder erlaubet zu eſſen, und da wird das meiſte Theil der Nacht mit Schmauſen zugebracht. Im übrigen hat derjenige den Tod verdienet, welcher überwieſen wird, daß er die Faſten gebrochen, oder zu ſolcher Zeit Wein getruncken hat. Sie halten dieſen Monat ſo heilig, daß ſie glauben, die Thüren des Paradieſes wären zu dieſer Zeit offen, hingegen die Höllen-Pforten verſchloſſen.

Ramberg, ſtattlicher Forſt im Quedlinburgiſchen, hinter Gernrode, welcher der Stadt Quedlinburg zuſteht, und womit ſich Graf Albert von Reinſtein, als er A. 1337. in Belagerung derſelben gefangen worden, und faſt

faſt ein gantzes Jahr in einem Kaſten gefangen geſeſſen, ranzioniret hat.

Ramberge, eine Art langer und leichter Schiffe, welche in Engelland auf Flüſſen gebrauchet, und auch Pentachen genennet werden.

Rambersvillers, *Ramberti Villa*, kleine Stadt am Fluß Mortagnes in Lothringen.

Rambouillet, Luſt-Schloß des Königs in Franckreich, ſechs Meilen von Paris gegen Weſten gelegen.

Rame, Vorgebürge in Engelland, an dem Meer-Buſen von Pleymuth, ſo ſich gegen Süden in das Britanniſche Meer erſtrecket.

Rameaux, ſeynd an einer Feſtung gewiſſe Gallerien oder Gänge unter dem Wall oder Glacis, durch welche man zu den Minen kommen kan.

Ramekens, ein Fort auf der Inſul Walcheren am Meer, in der vereinigten Provintz Seeland. Es wird ſonſten auch Zeebourg genennet, an dem Munde des Hafens von Mittelburg.

Ramellies, Dorff in Brabant zwiſchen der Mehaigne und Jodoigne, allwo der Hertzog von Marlborough, nebſt dem Holländiſchen General-Feld-Marſchall von Ouwerkerk eine herrliche Victorie gegen den Churfürſten von Bayern und den Marechal de Villeroy, am erſten Pfingſt-Tage 1706. erhielt.

Rameslo, *Ramſola*, altes Stifft im Hertzogthum Lüneburg, unter die Bardewickſche Inſpection, und nach Abſterben des Hertzogs von Zelle, dem Chur-Fürſten von Hannover gehörig.

Ramk, Flecken in der Liefländiſchen Provintz Letten am Ramkes-See, woraus die Teyder entſpringt.

Rammelsberg, ein hohes Gebürge auf dem Hartz, nahe bey Goßlar, wo die erſten Nieder-Sächſiſchen Bergwercke erfunden worden.

Rammelburg, Amt und Schloß am Fluß Wipper in der Graffſchafft Mansfeld.

Rampitz, Amt in der neuen Marck-Brandenburg, zum Herrnmeiſterthum des Johanniter-Ordens gehörig, 2. M. von Landsberg an der Warte.

Ramport, iſt bey Feſtungen eine Höhe, hart an der Stadt, die man mit einer Mauer oder anderer Fortification bedecket, damit ſie wieder einen auswertigen Feind bey ereigneter Belagerung zum Vortheil dienen ſoll.

Ramſen, ein Schloß und Herrſchafft in Schwaben in der Graffſchafft Nellenburg, welche vor Zeiten die Schweitzeriſche Stadt Stein im Canton Zürch an ſich gebracht; Nachdem ſich aber in der Religion einige violente Veränderungen allhier zugetragen, hat Kayſer Leopoldus I. ſie wieder einlöſen wollen; Es iſt aber wegen Widerſetzung der Schweitzer die Sache bißhero noch nicht ausgemacht worden.

Ramſey, *Limnus*, kleine Inſul auf dem Irrländiſchen Meere, gegen die Küſten von Süd-Walles, in Engelland.

Ramſey, Stadt in einer moraſtigen und fruchtbaren Gegend, in der Provintz Huntington in Engelland.

Ramſeytown, Stadt auf der Inſul Man.

Ramſola, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen.

Ramſtein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Baſel gehörig.

Ranals, alſo heiſſen 2. unter den Orcadiſchen Inſuln, nemlich Nort-Ranals und South-Ranals, ſie ſeynd alle beyde ſehr klein.

Ranas, ſiehe Raja. p. 1399.

Rancheria, kleine Inſul auf dem Mar del Sur in America, von Quibo gegen Norden gelegen, auf welcher es viele Marien-Palmbäume giebet.

Rançon, ſiehe **Rantzion**. p. 1403.

Randaſſo, kleine Stadt am Fluß Cantara, im Val di Demona in Sicilien.

Randeck, Schloß und Flecken an der Altmühl, harte bey Eſſing in Ober-Bäyern.

Randen, Flecken in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, am Werzer-See.

Randers, Stadt in Dännemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt an der Oſt-See, hat einen guten Hafen, iſt berühmt wegen des Lachs-Fanges, und der zarten Handſchuhe, und führet den Nahmen von einem alten Schloß Randersburg.

Randesacker, Vogtey im Anſpachiſchen, in Francken.

Rang, ſiehe Præcedenz. p. 1350.

Rang. Schiffe vom erſten biß auf den fünfften Rang. Suche **Kriegs-Schiffe**. p. 907.

Ranis, kleine Stadt und Schloß, ſo **Burg-Ranis** heiſt, auf einem Berge im Oſter-Lande, zwiſchen Saalfeld und Pöſeneck, gegen über liegt ein ander Schloß **Brandenſtein** genannt.

Ranis, Amt im Hertzogthum Magdeburg, zu deſſen Burggraffthum, und alſo Chur-Sachſen gehörig. Es wird von dem Amtmanne zu Gommern zugleich adminiſtriret.

Rannac, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landſchafft Southerland, an einem kleinen See.

Ranſchberg, kleine Stadt im Pilßner-Kreiſe in Böhmen, 1. M. von Deintz, und 9. von Eger.

Ranſern, ein Dorff im Breßlauiſchen Fürſtenthum, allwo vor weniger Zeit ſehr viel Heydniſche Todten-Töpffe in der Erde gefunden worden, die noch mit Aſche, Todten-Knochen, allerhand metallenen Reliquien, Sand und Erde angefüllet, und von vielerley Figuren gebildet geweſen.

Ranshofen, reiches und prächtiges Kloſter Canonicorum Regularium, in Ober-Bayern, nahe bey Braunau.

Ranſtädt, ſiehe **Alt-Ranſtädt**. p. 76.

Rantipore, Hauptſtadt der Provintz Malvay in dem Reiche des groſſen Mogols in Aſien, auf einem Berge, dahin der Mogol die zum Todt verdammete Gefangene ſchicket, und daſelbſt die Execution an ihnen vollſtrecken läſſet.

Rantzau, ein adelicher Hoff im Hollſteiniſchen, welcher gemeiniglich Alt-Rantzau genennet wird, zum Unterſcheid des neuen Rantzau, ſo nahe bey dem Flecken Barmſtede in der Reichs-Graffſchafft Rantzau gelegen iſt

Es

Es iſt das Stamm-Hauß der Grafen von Rantzau, welche von Käyſer Ferdinando III. An. 1649. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und haben dieſelben mit dem Fürſtl. Hauſe Hollſtein ſeit etlichen Jahren groſſen Streit gehabt. Die Gräflichen Güther ſind folgende: Die Reichs-Grafſchafft Rantzau, die Grafſchafft Löwenholm in Jütland, die Herrſchafft Breitenberg, Drague, Neuendorff im der Cremper-Marſch, Lindewitt in Schleßwig, und Erbsrade im Hollſteiniſchen.

Rantzion, Rançon, ein Löſe Geld, welches vor die Gefangenen ausgezahlet wird, um ſelbige zu befreyen, daher ranzioniren, aus der Gefangenſchafft einen durch ein Löſe-Geld wieder frey machen.

Raolconda, Stadt des Königreichs Golconda, in der Indianiſchen Halb-Inſul diſſeit des Gangis, fünff Tage-Reiſen weit von der Stadt Golconda in Aſien.

Raon, Raon l'Eſtape, *Ranum*, Stadt in Lothringen, in der Bailliage von Mirecourt, 9. M. von Nancy, am Vogeſiſchen Gebürge, wo der Fluß Eſtape in die Meurte fället.

Rapallo, kleine Stadt und guter Hafen am Golfo di Rapallo, im Genueſiſchen Gebiet, 3. Italiäniſche M. davon iſt 1708. wegen des lang anhaltenden Regen-Wetters ein kleiner Berg mit dem darauf ſtehenden Caſtanien-Walde, nebſt 2. kleinen daran liegenden Dörffern eingeſuncken, daß nichts mehr als die oberſten Gipffel von den Bäumen zu ſehen geweſen.

Rapallo, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Baſilicata in Neapolis, ſamt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Cirenza gehörig.

Raphanæa, Stadt in Palæſtina in Aſien, nicht weit vom ſo genannten Sabbaths-Fluß.

Raphei, kleine Stadt oder Flecken nebſt einem Hafen in Griechenland, an der Oeſtlichen Küſte von Livadien, 15. M. von Athen.

Rapoy, *Rapoa*, Stadt in der Irländiſchen Grafſchafft Dunghal.

Rapoltſtein, Ribaupierre, *Raboldi Rupes*, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elſaß, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Rappoltſtein, welche in 7. Aemtern beſtehet. Dieſe Grafſchafft wird anietzo von dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld beſeſſen; denn als das Gräfliche Geſchlechte von Rappoltſtein A. 1673. mit Johann Jacob ausſturbe, ſo waren 2. Brüder-Kinder weiblichen Geſchlechtes am Leben, welche wegen der Succeſſion mit einander in Streit geriethen. Die erſtere, als des letztverſtorbenen Grafen Tochter, war an den Pfaltz-Grafen von Birckenfeld vermählet, und dieſer nahm Poſſeſſion, dabey er ſich auch unter Faveur der Cron Franckreich mainteniret hat. Die andere, als des letztern Grafens Bruders-Tochter, hatte den Grafen von Waldeck zum Gemahl, welcher deswegen die Helffte von der Grafſchafft prætendiret, weil ſeiner Gemahlin Herr Vater bey ſeinen Leb-Zeiten dieſelbe in communione beſeſſen. Nechſt dieſem hat der Biſchoff zu Baſel dieſelbe als ein dem Domino directo eröffnetes Männer-Lehn in Anſpruch genommen, und bey dem Reiche um Beyſtand angeſuchet; ja vor weniger Zeit brachte auch der Fürſt von Schwartzenberg ſeine Prætenſion auf einige Güter dieſer Grafſchafft aufs Tapet, und gründete ſich auf eine Expectantz, welche ſchon An. 1653. von dem damahligen Adminiſtratore der Stiffter Murbach und Lüders, als von welchem vorbeſagte Güter zu Lehn giengen, dem Hauſe Schwartzenberg wäre gegeben worden. Es ſoll dieſer Streit, als ſich Graf Anton Ulrich von Waldeck Anno 1700. mit der Pfaltzgräflichen Printzeßin Louiſe, vermählet, zwiſchen dieſen beyden Häuſern in den Ehe-Pacten gütlich ſeyn beygeleget worden.

Rappelliren, wiederruffen, wiederkommen laſſen, ſonderlich nach Hofe, welchen man etwa meiden müſſen, oder zum Regiment, davon man gegangen iſt.

Rappen, kleine Müntze in Polen, deren 5. einen Polniſchen Groſchen machen.

Rappersweil, *Ruperti Villa*, kleine Stadt am Zürcher-See, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie iſt befeſtiget, hat ein feſtes Schloß, und gehöret den Cantons Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris, von denen es die beyden Cantons Bern und Zürch den 1. Aug. 1712. mit Accord eroberten, und in dem am 10. dito darauf geſchloſſenen Frieden ſolches mit ſeinen Dependentien, und dem gegen über gelegenen Dörflein Horden, an den Canton Zürch cediren muſten.

Rappoltsweiler, kleine Stadt und Schloß auf einem hohen Felſen im Ober-Elſaß, in der Herrſchafft Rappoltſtein. Sie war vor dieſem die Gräfl. Rappoltſteiniſche Reſidentz; ſeit der Grafen Abſterben aber gehöret ſie nach Birckenfeld.

Rapport, Nachricht und Erzehlung. Daher Rapport thun, ſo viel iſt, als berichten. Man ſpricht auch: Dieſe Sache hat gegen jene einigen Rapport d. i. Verwandſchafft oder Aehnlichkeit, ſie ſchicket ſich einiger maſſen darzu.

Raps, kleiner Ort und Schloß am Fluß Teya in Unter-Oeſterreich gegen Mähren zu.

Raquete, iſt ein zu einem Feuerwerck gehörigs Theil, welches aus Papier gemachet, mit einem Satz von Pulver und andern brennenden Materialien geladen, und zur Luſt loßgezündet wird. An den ſteigenden Raqueten dienet ihnen der Stock zum Gegen-Gewicht, damit ſie gerade in die Höhe ſteigen.

Raren, Flecken und Schloß in der Schweitz im Walliſer-Lande, zwiſchen Brieck und Leuck, ſo vor dieſem eigne Herren dieſes Nahmens gehabt.

Ras de Blaquert, oder d'Aldernay, *Fretum Ebodiæ*, kleine Meer-Enge des Britanniſchen Meeres, zwiſchen der Inſul Aldernay und dem Cap de la Hogue in der Normandie.

Raſamuzar, ein Vor-Gebürge in Africa, an der Barbariſchen Küſte im Königreich Tunis, der Inſul Sardinien gegen über gelegen.

Raſac-

Raſaoſen, Vorgebürge an der Barbariſchen Küſte im Königreich Barca in Africa, am Eingange des Meer-Buſens von Sidra.

Raſaotim, Roxatim, ein Vorgebürge an der Küſte von Barca in Africa.

Raſcaranchi, Scalami, ein Vorgebürge an der Südlichen Küſte des Val di Noto in Sicilien.

Raſcien, Türckiſche Landſchafft, und der Nördliche Theil der Landſchafft Servien, in Ungarn. Sie iſt das Vaterland der durch gantz Ungarn zerſtreueten Rätzen, welche ihren Nahmen hiervon haben.

Raſeau, wird der König derer Maldiviſchen Inſuln genennet, deſſen gröſtes Einkommen in anderer Leute Unglück beſteht: Wenn nehmlich Schiffe geſtrandet, und Güter verunglücket, das eignet er ſich alles zu.

Raſeborg, kleine Stadt nebſt einem Hafen in Finnland. Gegen über im Finnländiſchen Meer iſt ein Felſen, allwo die Magnet-Nadel auf den Schif-Compaſſen ſich immer herum drehet, und niemahls ſtille ſtehet.

Raſiren, heiſt eine Stadt, Feſtung, Schantz oder Linien ſchleiffen, und der Erden gleich machen.

Raſocia, feſtes Schloß in Sclavonien, unweit Verowitz, in Ungarn.

Raſpoutes, ſind eine Gattung von den Banyams in Indien, welche glauben, daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandere, auch die Vögel ſehr hoch halten, weil ſie meynen, daß ihre Seelen nach dem Tode in dieſelben fahren. Die Weiber werden mit den Cörpern der Männer auf einem Scheiter-Hauffen verbrannt, und der groſſe Mogul brauchet ſie unter ſeinen Armeen, weil ſie ſehr kriegeriſch ſind, und keine Gefahr ſcheuen, und heiſt Raſpoutes ſo viel als ein tapfferer Mann.

Raßeburg, kleine Stadt in Thüringen, 3. M. von Weimar, dahin es auch gehöret. Anno 1646. entſtund hier ein Geſund-Brunn, und obgleich derſelbe A. 1648. wieder aufhörete, ſo that er ſich doch An. 1696. wieder auf eben dem Orte hervor, und iſt von vielen Fremden und Einheimiſchen beſucht worden.

Raßfeld, freye Herrſchafft, Stadt und Reſidentz-Schloß in Weſtphalen, den Grafen von Vehlen gehörig.

Raſſowa, kleiner Fluß in Nieder-Podolien, fällt bey Lampol in den Dnieſter.

Raſt, iſt eine Art des Trommelſchlages, welches zuerſt geſchlagen wird, wenn ein Marſch oder eine andere Verſammlung des Krieges-Volckes geſchiehet, und bedeutet ſolches ſo viel, daß ſich die Soldaten fertig machen ſollen. Eine halbe Stunde darnach wird die Vergaderung geſchlagen, und bald darauf der Marſch.

Raſt-Tag, iſt, wenn die Soldaten auf dem Marſch in den Quartieren einen oder etliche Tage ſtille liegen, und von ihren Marſch ausruhen.

Raſtadt, kleine Stadt und Amt, 2. Meilen von Stollhofen, in der Marggrafſchafft Baden, am Fluß Murg, welcher allda in den Rhein fället, und hat daſelbſt Marggraf Ludewig von Baden-Baden ein neues prächtiges Schloß angeleget. Dieſer Ort iſt auch wegen des groſſen Maaſſes bekannt, und 1714. ſind hier die Friedens-Tractaten zwiſchen dem Kayſer und zwiſchen dem König in Franckreich angefangen, auch die Præliminar-Puncten den 3. Mart. allhier unterzeichnet, die Friedens-Tractaten ſelbſt aber ſind darauf zu Baden in der Schweitz fortgeſetzet und geſchloſſen worden. Der Käyſerliche Plenipotentiarius war Printz Eugenius von Savoyen, der Frantzöſiſche aber der Marechal de Villars.

Raſtadt, Rachſtadt, *Teurnia*, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg am Fluß Ens gegen die Oeſterreichiſchen und Steyermärckiſchen Grentzen.

Raſtädte, Amt und ſchönes Luſt-Schloß in der Grafſchafft Oldenburg.

Raſtenburg, Stadt und Schloß in der Landſchafft Natangen, in dem Brandenburgiſ. Preuſſen.

Raſtowitz, Caſtell von Croatien, unweit Petrinig in Ungarn.

Raſuntz, kleine Stadt in der Woywodſchafft Plozko in Maſovien, in Pohlen.

Rat de Cave, iſt zu Pariß ein ſchimpfliches Wort, faſt wie bey den Deutſchen ein Commiß-Nickel, bedeutet ſonſt einen Kerl, der in allen Wein-Häuſern umher viſitiret, ob ſie auch dem König den Impoſt von allem Geträncke bezahlen, ſo ſie verſchencken.

Ratenau, kleine Stadt und Paß an der Havel, in der Mittelmarck Brandenburg.

Ratenburg, insgemein Rotenburg genannt, Stadt in Tyrol beym Inn, zwiſchen Kuffſtein und Schwatz, allwo das Innthal anfänget.

Rath von Caſtilien, iſt in Spanien der erſte und vornehmſte unter allen, und nennet ihn der König unſern Rath. Es beſtehet aus einem Präſidenten, 6. Räthen, einem Fiſcal, 6. Referenten, 6. Secretarien, und einem Actuario. Er kömmet alle Montage und Mittwoche in dem Pallaſt von Madrit zuſammen, und gegen Abend erſcheinet der König ſelbſt darinnen, da denn über alle Angelegenheiten des Königreichs Caſtilien und der dazu gehörigen Provintzen berathſchlaget wird. Durch ihn werden alle verledigten Aemter vergeben, die Königl. Gnaden-Briefe ausgefertiget, auch berathſchlaget derſelbe wegen der Hertzoge, Marquis, Grafen und anderer Titul, ingleichen wegen der geiſtlichen Würden, welche der König in dem Königreiche zu vergeben hat.

Rath von Indien, iſt vom König Ferdinando Catholico 1511. aufgerichtet worden, und hat nebſt dem Könige über alle Angelegenheiten von Weſt-Indien, nemlich über Krieges-Friedens-Bürgerliche, Peinliche und See-Sachen zu erkennen. Auſſer dieſem hat König Philippus IV. 1644. noch eine Kammer von Indien angeordnet, welche aber von der itzigen Frantzöſiſchen Regierung eingezogen worden.

Ratibor, Fürſtenthum an der Oder in Ober-

Schleſien, dem Kayſer als König in Böhmen zugehörig, welches gegen Oſten an die Standes-Herrſchafft Pleſſe, gegen Weſten an das Fürſtenthum Troppau, gegen Süden an Teſchen, und gegen Norden an Oppeln grentzet. Die Haupt-Stadt **Ratibor**, *Ratubonca*, liegt an der Oder, und hat ein Schloß, nebſt einem Collegio Canonicorum ſub titulo B. Mariæ Virginis, welches 1287. von dem Breßlauiſchen Biſchoffe geſtifftet worden.

Ratificiren, ratihabiren, heiſt etwas, ſo in eines ſeinem Nahmen geſchloſſen worden, beſtätigen, für genehm halten, und gut heiſſen. Daher Ratification und Ratihabitio, die Genehmhaltung.

Ratio Status, ſuche Raiſon d'Etat, p. 1399.

Ration, Brod, Hafer, Heu, u. d. m. im Kriege iſt dasjenige, was täglich einem ieden Soldaten an dergleichen Proviant und Fourage gegeben werden ſoll, und iſt darin von der Portion unterſchieden, daß dieſe vielerley Stücke in ſich begreiffet, z. E. Brodt, Fleiſch, Bier, u. d. m. Jene aber bedeutet nur einerley, z. E. eine Ration Brod, eine Ration Hafer, u. d. m. Eine Ration Heu iſt 30. Pfund. Auf den Schiffen nennet man eine Ration, was täglich an Fleiſch, Fiſchen, Hülſen-Früchten, Wein und anderem Getränck vor einen Mann ausgetheilet wird. Die Ration eines jeden Matroſen und Soldaten auf den Frantzöſiſchen Schiffen, iſt täglich 18. Untzen Biſcuit, 1. Pfund zu 16. Untzen gerechnet, und 3. Quart von einer Pinte Weins, mit ſo viel Waſſer gemiſchet. Alle Wochen haben ſie vier Mahlzeiten Fleiſch, 3. Mahlzeiten Fiſche, und 7. Mahlzeiten Hülſen-Früchte.

Ratmansdorff, Stadt, Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Crain, an der Sau, 6. M. von Laubach, davon eine Gräfliche Familie in der Steyermarck den Nahmen hat. Die Stadt iſt Landsfürſtlich, das Schloß und Herrſchafft aber, ingleichen die nahe dabey gelegene Herrſchafft Wallenburg, gehöret als ein Fideicommiſs allemahl dem älteſten von den Grafen von Thurn und Valvaſina.

Ratſchach, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Unter-Crain, am Fluß Sau, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Ratſchauer, feines Berg-Schloß bey der Stadt Plauen im Voigtlande, dem Hertzog zu Sachſen, Mauritio Wilhelmo, gehörig.

Ratsfeld, in Thüringen bey Franckenhauſen, ein ſtattliches Jagt-Hauß, dem Fürſten zu Schwartzburg-Rudolſtadt gehörig.

Ratolfzell, *Ratolfi Cella*, kleine Stadt am Nördlichen Ufer des Zeller-Sees, in der Landgrafſchafft Nellenburg in Schwaben.

Rattenbey, Rundnerby, *Rundea*, kleine Stadt auf der Inſul Bornholm.

Rattingen, Stadt im Hertzogthum Bergen anderhalbe Meile von Werden.

Rottoneau, *Inſula St. Stephani*, kleine Inſul in Provence, nebſt dem Fort Rottoneau, welches ſamt dem Schloß If zur Sicherheit der Rhede von Marſeille erbauet worden.

Ratuſari, ſiehe Retuſari.

Ratzenmarck, *Inſula S. Margarethæ*, Inſul, welche die Donau unterhalb Ofen machet.

Ratzka, feſtes Schloß und Schantze in Sclavonien, zwiſchen Eſſeck und Poſſega, ſo An. 1688. von den Chriſten erobert worden. Es iſt eine Kayſerliche Grentz Feſtung gegen die Türcken an den Grentzen von Servien.

Rava, Woywodſchafft in Groß-Polen, welche 3. Kreiſe begreiffet, nemlich Rava, Sachoczow und Goſtinin. Die Haupt-Stadt Rava, 12. M. von Warſchau, liegt am Fluß Rava, beſtehet aus höltzernen Häuſern, und hat ein feſtes Schloß, worauf die Standes-Perſonen, wenn ſie etwas verbrochen, gefangen geſetzet werden.

Ravage, Verwüſtung, Plünderung. Ein Land ravagiren heiſſet, wenn die Soldaten eine Provintz oder Gegend, da ſie nicht feſten Fuß behalten können, mit Sengen und Brennen, Rauben und Plündern ſchändlich verwüſten, und alles mitnehmen, was ſie fortzubringen vermögen.

Raub-Schiff, Vaiſſeau Corſaire, iſt ein ſolches Schiff, welches auf dem Meer herum fähret, um zu rauben, was ihm vorkömmet, und welche keine Commiſſion von einem Fürſten oder einer Republic hat.

Rauch-Contingent, heiſt in Pohlen und in Engelland, was ein ieder Hauß-Wirth von den Rauch-Fängen zur Contribution geben muß.

Rauchfang-Steuer, iſt in den Kayſerlichen Erb-Landen die Anlage, ſo von iedem Rauchfange der hohen Landes-Obrigkeit muß bezahlet werden.

Rauch-Futter, heiſt im Kriege Hafer, Heu und Stroh vor die Pferde.

Rauden, Schleſiſches Städten im Fürſtenthum Wolau, drey Meilen von Glogau, hat 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule bekommen.

Rauden, berühmtes Feld-Kloſter in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Ratibor.

Raudenberg, Schloß am Fluß Mora in Mähren, gegen Schleſien zu.

Raudnitz, Stadt an der Elbe im Slaner-Kreiſe in Böhmen.

Ravelin, *Parmula*, ein Auſſenwerck, welches ohne Flanc aus zwey Facen beſtehet, und dieſe machen einen Angle ſaillant, oder einen ſolchen Winckel welcher ſeine Spitze gegen das Feld kehret. Man leget es insgemein vor die Mitte der Courtine, die Flancs des gegen über liegenden Bollwercks zu bedecken. Siehe Math. Lex. p. 1168.

Ravello, *Rabellum*, Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Salerno gehörig.

Ravenna, Haupt-Stadt in der Italiäniſchen Landſchafft Romagna, am Einfluß des Fluſſes Montone in den Golfo di Venezia. Sie gehöret dem Päbſtlichen Stuhle, liegt in einer moraſtigen Gegend, und hat einen groſſen Hafen am Adriatiſchen Meere. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und iſt eine uhralte

Stadt,

Stadt, welche noch vor dem Trojaniſchen Kriege, und alſo noch vor Rom erbauet worden. Sie iſt in der Hiſtorie ſehr berühmt, weil die Orientaliſchen Kayſer vor dieſem das bekante Exarchat daſelbſt aufgerichtet hatten. Bey den im Jahr 1708. zwiſchen dem Kayſer und dem Pabſt entſtandenen Differentien, wurde dieſer Ort von den Kayſerlichen bloquiret, aber bey erfolgtem Vergleiche wiederum verlaſſen.

Ravensberg, Grafſchafft und Schloß im Weſtphäliſchen Kreiß, zwiſchen den Biſchoffthümern Münſter und Oßnabrück, dem Fürſtenthum Minden, und den Grafſchafften Schauenburg, Lippe, Ritberg und Tecklenburg. Sie gehöret dem König in Preuſſen, und werden die Lutheriſche, Reformirte und Catholiſche Religionen darinnen gedultet; iedoch iſt die erſte die ſtärckeſte. Es gehörete dieſe Grafſchafft vormahls den Hertzogen zu Jülich, nach deren Abſterben aber iſt ſie an das Chur-Hauß Brandenburg gekommen.

Ravenſpurg, Berg-Schloß bey Sulzfeld in der Unter-Pfaltz, davon ſich die Herren Göler von Ravenſpurg nennen.

Ravenſpurg, freye Reichs-Stadt im Algöw am Fluß Schuß in Schwaben, allwo der Rath halb Catholiſch und halb Lutheriſch iſt, auch ſind dieſe beyde Religionen bey der Bürgerſchafft untermiſcht. Auſſerhalb der Stadt liegt ein Schloß auf einem Hügel, dem Hauß Oeſterreich gehörig.

Ravenſtein, Herrſchafft und kleine Stadt an der Maas im Holländiſchen Brabant, 2. Meilen von Mecheln. Sie gehöret ſeit 1666. dem Churfürſten zu Pfaltz, doch mit der Bedingung, daß er 50000. Thaler an das Chur-Hauß Brandenburg bezahlen, und die Stadt mit Holländiſcher Garniſon beſetzen laſſen müſſen.

Rauenſtein, Marckflecken und Schloß im Ertzgebürgiſchen Creyſe, 1. M. von Anneberg, einem Herren Römer gehörig.

Ravenſtein, kleine Stadt in Pommern.

Rau-Grafen, ſtammen von der Baroneſſe von Degenfeld her, welche ſich Churfürſt Carl Ludwig zu Pfaltz an die lincke Hand trauen laſſen. Vor dieſem hieſſen Rau-Grafen, welche über ein abgelegenes und wildes Land geſetzet waren, oder wie andere wollen, vor welchen gleichſam als Rüge- oder Gerichts-Grafen die Fiſcaliſchen Sachen haben müſſen tractiret, und wie vor einem Kayſerlichen Advocato Fiſci gerüget werden.

Ravica, befeſtigte Stadt in Dalmatien, an den Grentzen der Republic Raguſa, den Türcken gehörig, deſſen ſich die Venetianer 1717. bemächtiget haben.

Raviello, Stadt im Principato oltra, im Königreich Neapolis, unweit Salerno.

Raum, Ruim, Fond de cale, iſt in einem Schiffe der Platz oder Raum unter dem erſten Verdeck, nemlich gantz unten im Schiffe. Dieſer Raum iſt in 6. gleiche Theile abgeſondert, darinnen man das Pulver, Brodt, Segel, Kabels oder groſſe Seile und Tauen verwahret; auch befindet ſich darinnen die Kammer des Barbierers.

Raumo, kleine Stadt in Finnland, nicht weit vom Sinu Bothnico,

Rauſchenbach, dieſes Namens ſind 2. kleine Städte in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Zips, welche das **Obere** und **Niedere Rauſchenbach** genennet werden, und wegen der Geſundheits-Bäder berühmt ſind.

Rauſchenberg, kleine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Marpurg, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Rauſchenburg, Herrſchafft und Stadt im Elſaß, den Grafen von Leinigen-Weſterburg gehörig.

Rauten, ſiehe **Rauden**. p. 1408.

Rawitſch, kleine Stadt und Schloß in Groß-Pohlen, in der Woywodſchafft Poſen, 8. M. von Breßlau, und 4. von Liſſa, dem Fürſten von Sapieha und Staroſten Bobruisky gehörig, der es mit ſeiner Gemahlin erheyrathet hat. Sie wird von lauter Lutheriſchen Deutſchen bewohnet, und hat der König in Schweden, Carolus XII. 1704. daſelbſt ſein Winter-Quartier genommen, 1707. den 18. Jul. haben es die Moſcowiter gäntzlich ausgeplündert und abgebrannt, und ſonderlich das Schloß, worauf der König in Schweden logiret, gäntzlich ruiniret.

Ray, mittelmäßiger Ort, nebſt dem Titul einer Herrſchafft in Italien, in dem Gebiete der Republic Venedig.

Rayadergowy, Feſtung in der Provintz Radnor, in einer gebürgichten Gegend, im Fürſtenthum Walles in Engelland.

Rayon, *Radius*, heiſt in der Feſtungs-Bau-Kunſt der groſſe halbe Durchmeſſer, der vom Mittel-Punct biß an die Spitze des Bollwercks lauffet. Der kleine halbe Durchmeſſer hingegen gehet vom Mittel-Punct biß an den Kähl-Punct des Bollwercks.

Razeburg, Fürſtenthum im Nieder-Sächſiſchen Creyß im Hertzogthum Lauenburg. Es war vormahls ein Biſchoffthum, und wird anietzo durch den Hertzog von Mecklenburg-Strelitz beſeſſen, dem auch der Dom in der Stadt Razeburg gehöret; es iſt im Weſtphäliſchen Frieden an dieſes Hauß gekommen, weil es die Stadt Wißmar an die Cron Schweden überlaſſen müſſen. Die Stadt an ſich ſelber aber gehöret zum Hertzogthum Lauenburg, liegt mitten in einem kleinen See, 7. Meilen von Hamburg und Lüneburg, und brauet das geſunde Bier, **Rumeldeys** genannt. Nach Abſterben der Hertzoge von Lauenburg hat ſie das Chur-Hauß Hannover in Poſſeſs genommen.

Razes, *Pagus Redenſis*, Grafſchafft in Nieder-Languedoc.

Razka, ſiehe **Ratzka**. p. 1408.

Razkeve, eine unweit Ofen in der Donau liegende Inſul in Ungarn, Sr. Durchl. dem Printzen Eugenio von Savoyen gehörig. Dieſer Inſul gegen über eine halbe M. von Ofen hat höchſtgedachter Printz ein ſchönes Luſt-Hauß.

Ré, *Inſula Rea*, kleine Inſul auf dem Gaſcogniſchen Meer, an der Küſte der Landſchafft Aunis, wohin ſie auch gehöret. Sie iſt ſehr fruchtbar an Wein, gehöret der Cron Franckreich,

reich, und iſt das Fort Pree darauf wohl befeſtiget und mit Geſchütze verſehen, ingleichen befindet ſich darauf ein Wacht-Thurn, um den Schiffen zu leuchten, daß ſie nicht an den dabey gelegenen Wallfiſch-Klippen verunglücken. Sie hatte 1712. das Unglück, daß ſie unbeſchreiblichen Waſſer-Schaden litte, dadurch ſie aller ihrer Wohnungen beraubet worden, wie denn auch ein Theil davon verſuncken iſt.

Re, ein kleiner Ort bey Trieſte, am Adriatiſchen Meere, dem Kayſer gehörig, und wegen des guten Weines, ſo daſelbſt wächſt, bekannt.

Reading, ſiehe Reding. p. 1416.

Reagrave, iſt ein Terminus der Frantzöſiſchen Kirche, bedeutet die Wiederholung des Bannes, vermöge deſſen kein Catholiſcher Chriſt mit einem ſolchem Excommunicirten eſſen, trincken oder converſiren darff, ſondern ihn als ein faules Glied, das von der Kirche abgeſondert iſt, meiden muß.

Real, realiter, würcklich und in der That, mit Nachdruck. Realität, was nicht mit leeren Worten, ſondern in der That erwieſen wird. Daher auch die Sachen, ſo man in einer Predigt, Oration u. d. m. anbringet, Realia genennet werden.

Real-Feſtung, iſt eine Haupt-Feſtung, die mit aller erſinnlichen Fortification verſehen.

Real, Silber-Müntze in Spanien, deren 8. einen Reichs-Thaler machen. Es ſind der Realen gar vielerley Sorten, als demi reale, double reale, piece de quatre reales, de huit reales, reale de Flandre, und ſo fort, die aber nicht beſtändig in ihrem Cours bleiben, ſondern nach Beſchaffenheit der Zeiten bald geſteigert, bald wieder devalviret werden, nachdem es dem Könige beliebet. Es giebt auch Realen in Kupffer, deren anderthalber einen in Silber macht; ingleichen güldene Realen, da ein einfacher 1. Rthlr. 3. Groſchen, ein doppelter noch eines ſo viel gilt ohne agio. Die Portugieſiſchen Realen halten 40. Rees, nach unſerm Werth ohngefehr 2. Groſchen, 11. Pfennige. Zu Hamburg und Lübeck thut 1. Real 46. Schillinge oder 23. Groſchen. Zu Bremen thut ein Real 69. Groot, mangeln alſo 3. Groot, daß es nicht einen Thaler voll beträgt, dafür es doch insgemein gerechnet wird.

Real, *Civitas Regalis*, Haupt-Stadt in der Nord-Americaniſchen Provintz Chiapa, welche von den Spaniern erbauet worden, in einer fruchtbaren Gegend lieget, und einen Biſchoff hat.

Real, Porto Real, ein Dorff in Andaluſien, nebſt einem kleinen Hafen am Meer-Buſen von Cadix.

Realego, groſſer Flecken in Andaluſien, 10. M. von Sevilien.

Realville, *Villa Regalis*, kleine Stadt am Fluß Aveyrou, in der Landſchafft Quercy.

Reaſſumiren, brauchet man von Tractaten, wenn man dieſelbe wieder anfänget, wo man ſie vorhin liegen laſſen.

Reau, Vogtey im Marggrafthum Bareuth, unter die Hauptmannſchafft Hof gehörig.

Reaumont, Rougemont, kleine Stadt in der Franche Comté, an den Grentzen des Fürſtenthums Neufchatel.

Rebata, berühmte Stadt in Africa, im Königreiche Fez, in der Landſchafft Temeſen, am Atlantiſchen Meer, beym Einfluſſe des Fluſſes Baragray, auf einem Felſen. Sie iſt wohl befeſtiget, ſonſt aber heut zu Tage in ſchlechtem Stande.

Rebdorff, Auguſtiner-Kloſter bey Eichſtädt in Francken.

Rebecco, kleine Stadt zwiſchen Piolo und der Grafſchafft Roſſena im Hertzogthum Modena.

Rebelle, ein Aufrührer oder Abgefallener von ſeiner Landes-Herrſchafft. Daher rebelliren, einen Aufſtand wider ſeine ordentliche, hohe Obrigkeit anſtifften, und ſolcher Aufſtand ſelbſt wird eine Rebellion genennet.

Rebelle ſchlagen, ſiehe Reveille.

Rebenow, Dorff in Pohlen, in der Woywodſchafft Belczo, in Roth-Reuſſen, deſſen Einwohner in der Frantzöſiſchen Cur wohl erfahren ſind.

Rebus ſic ſtantibus, bey ſo geſtalten Sachen.

Recanati, *Recinetum*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, auf einem Berge im Kirchen-Staate, hatte vormahls ein Bißthum, welches dem zu Loreto einverleibet iſt.

Recantation, der gerichtliche und öffentliche Wiederruff der ausgeſtoſſenen Injurien u. Schmähworte.

Recapituliren, kürtzlich wiederholen, was zuvor geſagt oder geſchrieben iſt.

Recepiſſe, iſt ein ſchrifftlicher Schein, daß man das überſchickte empfangen habe.

Recept, iſt ein Zettel, vermöge deſſen ein Medicus verordnet, was dem Patienten in der Apothecke vor eine Artzney ſoll præpariret werden.

Receſs, heiſt ein gerichtlicher Vergleich. Daher verreceſſiren, einen ſolchen Vergleich über eine Streit-Sache oder Handlung aufrichten.

Rechberg, Herrſchafft im Schwäbiſchen Kreiß, um die Fils, zwiſchen dem Würtembergiſchen und Ulmiſchen Gebiet, wie auch der Grafſchafft Oettingen eingeſchloſſen. Sie gehöret den Freyherren von Rechberg, welche auf dem befeſtigten Berg-Schloß Hohen-Rechberg, 1. Meile von Schwäbiſch-Gemünd reſidiren, und bißhero an dem Chur-Bäyeriſchen Hofe die höchſten Chargen bekleidet. Sie gehören zu der Schwäbiſchen Banck.

Rechbergshauſen, Schloß und Städtlein in Schwaben in der Grafſchafft Rechberg, zwiſchen Göppingen und Schorndorff.

Reche, Stadt in Cambridge, in Engelland.

Rechem, ſiehe Reckheim. p. 1413.

Rechenberg, Marckflecken, Vorwerck und Schloß im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an den Böhmiſchen Grentzen, Chur-Sachſen gehörig. Es wird gut Bier daſelbſt gebrauet.

Rechenberg, Vogtey im Marggrafthum Anſpach in Francken.

Rechimdar, oder Rickiabdar-Aga, iſt ein Hof-Bedienter, welcher den Groß-Sultan den Steg-Reiff hält.

Rechlingshauſen, kleine Stadt und Schloß an der Lippe. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Rechlingshauſen, welche zwiſchen dem Hertzogthum Cleve, der Grafſchafft Marck, und dem Stifft Münſter liegt. Sie wird von einigen die Grafſchafft im Veſt genennet, und in die obere und untere Veſt eingetheilet. In der Stadt iſt ein Adeliches Fräulein-Stifft, daraus die Canoniſſinnen, nicht aber die Pröbſtin ſich verheyrathen können. Sie gehöret zum Ertz-Stifft Cölln.

Rechnitz, ſchöner Flecken in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckiſchen Grentzen.

Recht, iſt zweyerley, entweder ein **geſchriebenes Recht**, welches der Ober-Herr deutlich promulgiret, oder ein **ungeſchriebenes Recht**, das iſt eine von langen Zeiten hergebrachte Gewohnheit, weil man muthmaſſet, als hätte der Ober-Herr, welcher dieſe Gewohnheit geſehen, und ſtille dazu geſchwiegen, ſeinen Willen darein gegeben.

Recht-Banck zu Londen, oder Doctores Communes genannt, iſt ein hohes Gerichte zu Londen in Engelland, welches über Civil- und Criminal-Sachen urtheilet.

Recidiv, das Wiederkommen einer Kranckheit, ſonderlich der Fieber.

Reciffo, langes und hohes Vorgebürge in Braſilien, in Süd-America, welches den gröſten Theil deſſelben vor den überſchwemmenden Wellen des Meeres bedecket.

Reciproce, Reciproquement, ſagt man, wenn man einem dasjenige was er uns erwieſen, wiederum erweiſen will. Reciproque heiſſet wiederum ein gleiches dargegen thun.

Reckheim, freye Reichs-Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreiſe, auf den Jülichiſchen und Lüttichiſchen Grentzen, den Reichs-Grafen von Aſpremont und Reckheim gehörig. Sie liegt an der Maas unweit Maſtricht, hat die Zoll-Gerechtigkeit zu Land u. Waſſer, und das Recht Müntze zu ſchlagen. Es iſt ein kleines aber wohlbewohntes Land, und begreiffet die kleine Stadt und Schloß Reckheim nebſt etlichen Dörffern unter ſich.

Recklingshauſen, ſiehe **Rechlingshauſen**. pag. 1413.

Reclamiren, zurück fordern.

Recognoſciren einen Ort, heiſſet ſo viel als um denſelben, ehe man ihn belagert, herum marſchiren, und alle Mängel ſeiner Lage und Beſeſtigung genau beobachten, damit man die ſchwächſte Gegend zur Attaque erwehlen könne. Eben alſo ſaget man auch, **einen Paß oder das feindliche Lager** *recognoſciren*. Recognoſciren, heiſt auch, ſich gerichtlich zu einer Handſchrifft oder Obligation bekennen, daß Hand und Siegel ſein und keines andern ſey. Daher Recognition, die gerichtliche Bekennung zu etwas; ingleichen die Erkenntlichkeit und Danckbarkeit.

Recollecten, Recolets, ſeynd Münche des Ordens St. Franciſci, welche auf groſſen Holtz-Schuen mit bloſſen Füſſen gehen. Sie werden die Minoriten-Brüder des heiligen Franciſci genennet, ſind um das Jahr An. 1530. aufkommen, und wollen vor andern die Regeln St. Franciſci ſtrenge beobachten, daher diejenigen, ſo von ihnen aufgenommen werden, den Spiritum Recollectionis haben ſollen. Ihr Rock iſt von groben grauen Tuche, und tragen ſie eine kleine Kappe, über den Rock aber einen Gürtel, und einen Mantel von eben ſolchem Tuche. Sie haben ſich ſonderlich in Franckreich ſtarck ausgebreitet, und in Italien giebt es deren auch an etlichen Orten.

Recolligiren, wieder zu ſich ſelbſt kommen, ſich wieder beſinnen, erholen, friſchen Muth faſſen, wieder verſammlen, wieder verſtärcken.

Recommendations-**Schreiben**, iſt ein Brieff, darinnen man iemand einem andern zu baldiger Hülffe und Beförderung ſeines Begehrens beſter maſſen empfiehlet.

Recompens, Belohnung und Verehrung.

Reconnoiſſance, Erkentlichkeit.

Reconvaleſciren, von einer Kranckheit wieder geſund werden. Daher Reconvaleſcenz, die Wieder-Geneſung.

Reconvention, die Gegen-Klage, die von dem Beklagten wider den Kläger nach geendigter Haupt-Klage angeſtellet wird.

Recours, nehmen, zurück gehen, ſich an einen halten oder erholen.

Recorder, ein Gerichts-Beyſitzer in Engelland.

Recreiren, ſich ergötzen, beluſtigen, erqvicken, fröhlich machen. Daher Recreation, die Erqvickung, Ergötzlichkeit, Beluſtigung, Erfriſchung, item Kurtzweile, Zeitvertreib.

Recrouten, Recreues, alſo heiſſen die neugeworbene Soldaten zu Erſetzung der abgegangenen Mannſchafft.

Recta, gleich oder gerade zu, den nechſten und kürtzeſten Weg, ohne Umſchweiff.

Rectificiren, z. E. eine Rechnung rectificiren, heiſt eine Rechnung ins reine bringen, richtig machen, zu rechte oder in gute Ordnung bringen.

Rector, alſo wird der Oberſte oder Vorgeſetzte bey einer Univerſität oder Gymnaſio, ingleichen in einem Jeſuiter-Collegio, und in allen Land- und Trivial-Schulen tituliret. Ingleichen iſt es der Titul des vornehmſten Regenten zu Raguſa.

Rector Univerſitatis Pariſienſis, wird alle drey Monate aus den Magiſtris und Baccalaureis erwehlet, doch währet ſein Regiment länger, wenn er ſich in die unterſchiedliche daſelbſt ſtudirende Nationen recht zu ſchicken weiß. Er præſidiret in allen Verſammlungen der Univerſität, und hält die dabey gehörigen Reden, deren Mühwaltung ihm ſchon bezahlet wird.

Recueil, iſt ein Extract desjenigen, was in einem Buche ſeltzames oder denckwürdiges vorkommet.

Reculver, Stadt an der See in der Provintz Kent in Engelland.

Recuperiren, das Verlohrne wieder erlangen.

Recurs, ſiehe Recours. p. 1414.

Recurſus ad Cæſaream Majeſtatem & Comitia, hierüber iſt im Röm. Reiche verſchiedene mal die Frage entſtanden, ob von den beyden höchſten Reichs-Gerichten, nemlich dem Reichs-Hofrathe zu Wien, und dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar in Juſtiz-Sachen annoch über die Remedia Supplicationis & Reviſionis an Jhro Kayſerl. Maj. ſelbſt, oder an die Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg könne provociret, und dadurch der Reichs-Gerichte Jurisdiction und Cognition unterbrochen werden. Nach den Reichs-Geſetzen iſt ſolcher Recurs nicht erlaubt, auſſer in dieſen 2. Fällen: 1) Wenn in Cauſis Eccleſiaſticis & Politicis inter Status utriusque Religionis unter den Urtheilern eine Gleichheit der Stimmen entſtehet, und 2) wenn über den Verſtand der Reichs-Geſetze ein wahrhafftiger Zweiffel entſtehet. Jn allen andern Rechts-Fällen ſollen die beyden Reichs-Gerichte lediglich decidiren, u. auf dem Reichs-Tage nichts als Staats-Sachen tractiret werden, wie denn nur noch 1715. Jhr. Kayſerliche Maj. durch ein ſcharffes Commiſſions-Decret dergleichen Recurſum ad Comitia in Juſtiz-Sachen nachdrücklich improbiret und ſich in keine Rechts-Sachen auf dem Reichs-Tage zu meliren geboten.

Reczycza, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw in Lithauen.

Redans, oder Ouvrage à ſcie, ſeynd Auſſenwercke, welche wie Säg-Zähne geſtalt ſeynd, indem ſie bald ſcharffe bald ſtumpffe Winckel haben, alſo daß einer den andern beſtreichet. Sie werden gemeiniglich an einen Moraſt oder andern abgelegenen Ort geleget, den man ſonſten aus der Feſtung nicht beſtreichen kan. ſ. **Mat.** Lex. p. 1187.

Redborn, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Reddelos, ein Schiff reddelos ſchieſſen, deſemparer un vaiſſeau, geſchiehet alsdenn, wenn es Mäſt-loß geſchoſſen, das Tauwerck ruiniret, und es hierdurch unbrauchbar gemacht wird.

Reddow, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, wobey das Dorff Landeck liegt, ſo halb ein Polniſcher und halb ein Brandenburgiſcher Paß iſt.

Reden, Stadt und Staroſtey im Polniſchen Preuſſen.

Reder, alſo nennet man den Eigenthums-Herrn eines Schiffes. Der **Fracht-Herr** aber iſt derjenige, welchem die Waaren gehören; wiewohl dieſer letztere auch unterweilen ein Reder genennet wird.

Redern, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Reder in Meiſſen, nicht weit vom Groſſen-Hayn.

Redersdorff, Flecken und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg, 4. Meilen von Berlin.

Redevin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 3. M. von Schwerin.

Redford, Stadt in Nortinghamshire, in Engelland.

Redimiren, einlöſen, wegen Wiedererlangung eines Dinges genug thun.

Redine, kleine Stadt in Dalmatien, den Türcken gehörig, 5. Meilen von dem Golfo di Venezia.

Reding, Reading, *Radinga*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Barkshire, an der Temſe, wo der Fluß Kennet hinein fället, und wo unterſchiedene Brücken über gemeldte Flüſſe gehen. Sie iſt wohl bewohnt, ſchicket 2. Deputirte ins Parlament, und werden allhier die Land-Gerichte gehalten.

Rednitz, Regnitz, *Radiantia*, Fluß, welcher in der Stadt Weiſſenburg im Biſchoffthum Aichſtädt entſpringet, und ſich nicht weit von Bamberg in den Mayn ergeuſt.

Redoldeſco, Rondondeſco, *Rondoleſcum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mantua, nicht weit von Bozzolo, deren Einwohner ſtarck mit Tüchern und Sargen, ſo daſelbſt gemacht werden, handeln.

Redondello, kleine Stadt in Gallicien, an der Baye de Vigos, wo der Fluß Redondello in das Mare Occidentale fället. Sie hat einen feſten Hafen.

Redondo, Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Beira, bey dem Einfluſſe des Fluſſes Mendego.

Redoute, eine kleine Feld-Schantze, ohne Bollwercke, welche zum Corps de Garde, und zu Beſchützung der Circumvallation, Contravallation und der Aprochen dienet. Jhre Figur iſt viereckicht, und hat ſie 10. biß 15. Ruthen an der Face, nebſt einem Graben, welcher 8. biß 9. Fuß breit und tieff iſt. Eben ſo dicke iſt auch ihre Bruſtwehr. Sie wird durch 2. oder 3. Banquete unterſtützet, und iſt nicht ſtarck genug den Stücken zu wiederſtehen. ſ. **Math.** Lex. p. 1187.

Redoute, Ridotto, heiſt zu Venedig und ſonſt an allen Orten, wo ein Carneval oder Faſtnachts-Luſt gehalten wird, derjenige Platz, allwo man vermaſquiret zuſammen kömmt, um zu tantzen, zu ſpielen, und andere Luſtbarkeiten zu treiben.

Redreſſiren, wiederum gut machen, verbeſſern.

Reduciren, heiſſet wieder in Ordnung bringen, davon Reduction, welches der Satz der Müntze iſt in dem rechten Werth nach ihrem Halte, oder wenn ein Landes-Herr die veräuſſerten Cammer-Güter wieder einziehet. Ein Regiment oder eine Compagnie aber reduciren, heiſſet ſo viel, als die Officiers abdancken, und die Gemeinen unter andere Regimenter unterſtecken. ſ. **Nat.** Lex.

Reduit. eine Art von Citadellen, ſo in Eil gemachet werden, oder wo formale Citadellen nicht nöthig ſeynd.

Redwitz, kleine Stadt in Böhmen, 3. M. von Eger, an den Böhmiſchen und Bayreuthiſchen Grentzen, iſt zum Theil Lutheriſch.

Ree, ſiehe Raa. p. 1395.

Reede, ſiehe **Rhede**.

Reeder, ſiehe **Reder**. p. 1415.

Rees, eine kleine Müntze in Spanien und Portugall, und iſt etwas weniger als ein Deutſcher guter Pfennig, und machen deren 40. ein Real, 334. aber einen Thaler.

Rees, *Reeſum*, Stadt am Rhein im Hertzogthum Cleve, deren Feſtungs-Wercke die Frantzoſen 1674. geſchleiffet haben.

Reetz, ſiehe **Retz**.

Refection zur Faſten-Zeit, heiſſet in der Catholiſchen Kirche die Mahlzeit zu einer beſtimmten Zeit einnehmen, vor ſolcher aber nicht das geringſte genieſſen, und innerhalb 24. Stunden ſich damit begnügen laſſen; dieſe 24. Stunden heben ſich von einem Punct der Mitternacht an biß zu der andern.

Refectorium, iſt dasjenige Zimmer in den Klöſtern, wo die Ordens-Brüder beyſammen ſpeiſen.

Referendarii, bey der Päbſtlichen Cantzeley, ſeynd 12. alte Prälaten, welche die Suppliquen der Partheyen vortragen, wie in Franckreich die Maitres de Requetes au Conſeil. Sie wurden vom Pabſt Alexandro VI. angeordnet, und haben ſie Macht über diejenigen Sachen, ſo nicht über 500. Cronen betragen, zu erkennen, wenn ſich aber die Sache höher beläufft, ſo wird es vor dem Gerichte della Ruota gerechtfertiget. Am Kayſerlichen Hofe ſind auch in allen Cantzeleyen verſchiedene Referendarii, unter welchen die Acten ausgetheilet werden, ſo ſie hernach im Collegio referiren, und darüber votiren laſſen.

Referendarii, Cron-Referendarii in Pohlen und Litthauen, ſeynd diejenigen, welche beym König, wie auch in den Cantzeleyen die Supplicationes vortragen, und den Supplicanten die Reſolutiones bringen. Es ſind ihrer 4. nemlich 2. von der Cron und 2. vom Groß-Hertzogthum.

Referendarius, oder Referente, heiſſet auch derjenige, welcher aus den Gerichtlichen eingegebenen Acten etwas vorträget, dergleichen in Fürſtlichen Regierungen und Schöppen-Stühlen zu geſchehen pflegen.

Referiren, eine Sache vortragen, kund und zu wiſſen thun, erzehlen, ſagen, berichten, überbringen, item ſich auf etwas beziehen, oder beruffen. Man ſagt auch, den Eyd referiren, das iſt, zurücke ſchieben, wieder ins Gewiſſen ſchieben.

Refier, die Gegend eines Landes.

Reflexion, Obſicht und Betrachtung. Er reflectiret auf nichts, d. i. giebt auf nichts Achtung.

Reformandi Jus, iſt ein Landes-Fürſtliches Recht, vermöge deſſen der Landes-Herr befehlen kan, daß in in ſeinem Lande nur eine Religion in Kirchen, Schulen und Häuſern gelehret und geübet werde.

Reformationis Feſtum, iſt in Sachſen ein gewiſſes und auf den 31. Octobris gefälliges Danck-Feſt, da man GOTT in der Kirchen durch Singen und Predigen dancket, daß er die Lehre des heiligen Evangelii durch D. Martini Lutheri Reformation wiederum unter den Leuten hat aufgehen und bekannt werden laſſen.

Reformations-Cammer, iſt in Genf ein beſonderes Policey-Gerichte, welches den Einwohnern bey Geld-Straffe auferleget, ſich beſcheidentlich und ihrem Stande gemäß aufzuführen.

Reformiren bedeutet eigentlich ändern, erneuern, verbeſſern, in beſſern Stand ſetzen, zu rechte machen, wieder einrichten; ingleichen meiſtern, hofmeiſtern; ferner eine andere Religion einführen, die Leute zu einer andern Religion zwingen: item abſchaffen, aufheben, ausmuſtern, z. E. eine Compagnie oder Regiment.

Reformirte, werden diejenige genennet, welche der Lehre, ſo Zwinglius um das Jahr Anno 1519. zuerſt in der Schweitz aufgebracht, Calvinus aber hernach in der Picardie und zu Genf fortgeſetzet, und anfangs die Zwinglianiſche, hernach die Calviniſche, und endlich die Reformirte Religion genennet ward, Beyfall geben, und die Schweitzeriſche Confeſſion angenommen haben, welche erſtlich zu Baſel Anno 1530. aufgeſetzt, und hernach von allen Reformirten Cantons zu Arau approbiret, und endlich auch von andern ausländiſchen Reformirten Kirchen unterſchrieben worden.

Reformirter Officirer, iſt derjenige, deſſen Charge ſupprimiret oder abgeſchafft worden iſt, iedoch offtmahls beym Regiment bleibet, aber ohne Commando, und nur halbe, oder auſſer dem freyen Quartier keine Gage genieſſet.

Refraichirungs-Quartiere, heiſſen diejenigen Quartiere, darein die Soldaten gehen, um ſich wieder zu erholen und auszuruhen.

Refugiés, alſo nennet man anietzo in beſonderm Verſtande die Reformirten Frantzoſen, welche der Religion wegen entweder öffentlich vertrieben, oder heimlich entwichen ſeynd, und ſich in groſſer Anzahl in den Chur-Brandenburgiſchen Landen niedergelaſſen.

Refundiren, erſtatten, vergelten, wiedergeben.

Refuſiren, einem etwas abſchlagen.

Refutiren, wiederlegen. Refutation, Wiederlegung.

Rega, Fluß, welcher in der neuen Marck entſpringet, und ſich nicht weit von Treptow in die Oſt-See ergeuſt.

Regale, alſo heiſſet diejenige Macht und Freyheit, welche der König in Franckreich hat, der Einkünffte der Ertz-Biſchöffthümer und Biſchöffthümer zu genieſſen, ſo lange ſie verlediget ſeynd, und mittlerweile diejenigen Beneficia zu vergeben, welche ſonſten die Ertz-Biſchöffe und Biſchöffe zu vergeben haben, ausgenommen die Pfarr-Dienſte. Dieſes Recht währet ſo lange, biß der neue Ertz-Biſchoff oder Biſchoff den Eyd der Treue dem Könige abgeleget hat, und ſolcher in der Rechnungs-Kammer zu Paris niedergeſchrieben worden. Es haben ſich zwar die Biſchöffe offtmahls darwider geſetzet, bevor die in Languedoc, Guienne, Dauphiné und Provence, da ſie aber ihre Exemption nicht erwieſen, ſo haben ſie ſich bequemen müſſen.

Regalien, ſeynd hoher Häupter beſondere hohe Gerechtigkeiten und Reſervata, deren ſich die Privat-Perſonen bey groſſer Straffe nicht anmaſſen dürffen, ſondern die dem Landes-Fürſten allein zukommen.

Regalia majora, ſind Dinge, ſo zum Theil mehr zu des Landes-Fürſten höchſter Autorität und Gloire,

Gloire, als zum Nutzen dienen. Hierunter gehöret das Recht, Könige zu ſetzen, Königliche, Fürſtliche, Gräfliche und andere Würde und Titul zu geben, einen wieder in Ehren und Redlichkeit zu ſetzen, Waffen-Plätze und Feſtungen anzulegen, Geld zu ſchlagen, Krieg zu führen, Frieden zu ſtifften, Bündniſſe zu ſchlieſſen, Geſetze zu geben, Repreſſalien zu gebrauchen, u. d. m.

Regalia minora, ſind unterſchiedliche den Fiſcum angehende Dinge, z. E. Steuern und Zölle anzulegen, Fähr-Gelder einzufordern, verfallene Güter einzuziehen, den Zehenden von Fiſchereyen, Saltz- und Bergwercken zu nehmen, die Helffte des ohngefehr auf öffentlicher Straſſe gefundenen Schatzes zu begehren, u. ſ. w.

Regaliren, einen herrlich beſchencken.

Regard, Abſicht, Betrachtung. Daher *regardiren*, auf etwas ſein Abſehen haben.

Regate, alſo werden zu Venedig die ſolennen Wettläuffe mit Barquen und Gondolen genennet, und geſchehen dieſelben auf dem groſſen Canal.

Regelitz, wird ein Arm genennet von dem bekanten Oder-Strohm, ſo durch Pommern und das Brandenburgiſche fleuſt, wird ſonſt eingetheilet in die groſſe und kleine Regelitz.

Regen, Marckflecken nebſt einem Land-Gericht, in Nieder-Bäyern, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Regen, Stadt in Siebenbürgen, allwo köſtlicher Wein wächſet.

Regen, *Reginus*, Fluß, welcher in Böhmen entſpringet, und ſich Regenſpurg gegen über in die Donau ergeuſt.

Regence, heiſſet in Franckreich die Adminiſtration des Reiches, ſo Zeit währender Minderjährigkeit des Königs geſchiehet.

Regensberg, Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Regenſpurg, Biſchoffthum an der Donau im Bäyeriſchen Kreiſe, deſſen Biſchoff ein Reichs-Fürſt iſt, und unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Der Churfürſt von Cölln, Joſephus Clemens, hat ſeit 1685. dieß Biſchoffthum beſeſſen.

Regenſpurg, *Ratisbona*, freye Reichs-Stadt an der Donau, allwo an der andern Seite der Fluß Regen hinein fället. Sie liegt im Biſchoffthum Regenſpurg, 12. Meilen von Nürnberg, iſt einiger maſſen befeſtiget, ziemlich groß, und hat eine ſchöne ſteinerne Brücke über die Donau, in das Städtgen Amhoff. Der Churfürſt von Bäyern bemächtigte ſich 1703. dieſer Brücke, und bald darauf der Stadt ſelbſten, ſie wurde aber Anno 1704. wiederum verlaſſen. Der Rath und die Bürgerſchafft iſt Lutheriſch; iedoch haben die Catholiſchen daſelbſt auch einige Kirchen. Seit Anno 1662. iſt ein ſtetswährender Reichs-Tag allhier gehalten worden, und Chur-Bäyern hat die Criminal-Juriſdiction und die Zoll Gerechtigkeit zu exerciren, wie denn der Stadt-Schultheiß die erſtere von Chur-Bäyern zu Lehn träget, der Hauß-Graf aber wird von der Bürgerſchafft erwehlet, und hat die Bürgerlichen und Policey-Sachen zu verwalten. Vor dieſem iſt ſie die Haupt-Stadt in Bäyern, und hernach die Reſidentz der Fränckiſchen Käyſer geweſen, endlich aber An. 1180. vom Kayſer Friderico I. zur freyen Reichs-Stadt gemacht, und von Bäyern abgeriſſen worden. Sie hat auf der Donau die Anländungs-Gerechtigkeit zu exerciren, und ſolche iſt ihr von letztverſtorbener Kayſerlichen Majeſtät, nachdem Chur-Bäyern dieſelbe ſeit dem vorigen Kriege uſurpiret, Anno 1708. völlig wieder eingeräumet worden. Anno 1713. muſte dieſe Stadt die Peſt ausſtehen, an welcher 7843. Menſchen geſtorben. Uber dieſes ſind noch 3. Reichs-Stände in Regenſpurg, nemlich der Abt von S. Emeran, und die beyden Aebtißinnen in Ober- und Nieder-Münſter.

Regenſtauff, ſonſt Ehrenfels genannt, Stadt in der Ober-Pfaltz am Fluß Regen, anderthalbe Meile von Regenſpurg.

Regenſtein, ſiehe Rheinſtein.

Regenwalde, Stadt an der Rega, in Hinter-Pommern.

Regeſtum, heiſt das Buch, worin alle Schriften und Briefe der Römiſchen Päbſte eingetragen werden.

Reggio, *Ducatus Regienſis*, Hertzogthum in Italien, an den Parmeſaniſchen Grentzen, dem Hertzoge von Modena gehörig. Die Haupt-Stadt Reggio, *Regium Lepidi*, iſt ziemlich groß, faſt wie Modena, aber beſſer gebauet und beveſtiget, an der ſo genannten Via Æmilia, hat eine feſte Citadelle, treibet groſſe Handlung mit Seide, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bologna gehörig. Anno 1706. wurde ſie im Aug. vom Printz Eugenio eingenommen, nachdem die Frantzoſen eine Zeit lang dieſelbe ihrem rechtmäßigen Herrn entzogen hatten.

Reggio, *Regium Julium*, Haupt-Stadt in der Provintz Calabria oltra, an dem Faro de Meſſina, im Königreiche Neapolis, welche einen Ertz-Biſchoff hat. An. 1717. im Jun. ſchlug der Donner in das Magazin allhier, und zündete das Pulver an, daß das gantze Magazin in die Lufft flohe, über 200. Menſchen getödtet, und der Schaden auf 1. Million geſchätzet wurde.

Regiment, iſt eine gewiſſe Anzahl Compagnien zu Pferd oder zu Fuß, deren iede ihren Capitain, und andere nachgeordnete Officiers hat. Ein Regiment zu Pferd beſtehet in 6. biß 12. Compagnien, iede zu 45. biß 50. Mann, und alſo verhält es ſich auch mit den Dragoner-Regimentern. Ein Regiment zu Fuß beſtehet in 10. biß 16. Compagnien, iedoch unter den Kayſerlichen nur in 10. biß 12. aufs höchſte.

Regiments-Feldſcherer, führet auf des Regiments Unkoſten einen mit guten Artzeneyen verſehenen Feld-Kaſten bey ſich, nebſt allerhand Chirurgiſchen Inſtrumenten. In zweiffelhafften Fällen erholet er ſich Raths bey dem Feld-Medico, und den Compagnie-Feldſcherern ſtehet er mit Rathe bey.

Regiments-Gerichte unter dem Fuß-Volcke beſtehet aus dem Obriſten, Obriſt-Lieutenant,

nant, 2. Capitains, 2. Lieutenants, 2. Fähndrichen, 2. Sergeanten, 2. Fouriers, 2. Führern und 2. Gemeinen, darinnen der Obriſte præſidiret.

Regiments-Reuter-Gerichte, beſtehet aus dem Obriſten, Obriſt-Lieutenant, 2. Rittmeiſtern, 2. Lieutenants, 2. Cornetten, 2. Corporalen und 2. Gemeinen, und führet der Obriſte das Præſidium. Kein Kriegs-Gerichte kan unter 7. Perſonen beſtehen. Der Præſident und der Auditeur haben beyde I. Votum, welchem die rationes decidendi beygefüget werden, und ſitzet der Auditeur dem Præſidenten zur rechten Seite, damit er ihn aus den Acten und dem Artickels-Briefe informiren möge.

Regiments-Profoſen-Stab, beſtehet aus dem Profoß und Stecken-Knecht, welcher letztere die Verbrecher ſchlieſſet.

Regiments-Proviantmeiſter, beſtellet den Proviant, empfänget denſelben von den Commiſſariis, theilet ihn unter die Compagnien aus, und commandiret die Becker.

Regiments-Quartiermeiſter, gehet auf dem Marſch allezeit voraus, und machet die Quartiere, da denn die Compagnie-Fouriers, und Fourier-Schützen mit ihm gehen. Er muß die Fortification verſtehen, das Lager abſtechen, und mit dem Adjutanten alle Abend ins Haupt-Quartier gehen, um zu vernehmen, ob etwa ein Marſch geſchehen ſolle, auch muß er die Zahlung vor das Regiment holen.

Regiments-Secretarius, iſt des Auditeurs Regiſtrator und Gehülffe, welcher die Decreta abfaſſet und protocolliret, auch die Urtheile concipiret.

Regiments-Stab zu Fuß, iſt der Obriſte, Obriſt-Lieutenant, Obriſt-Wachtmeiſter, Auditeur, Regiments-Quartiermeiſter, Regiments-Caplan, Regiments-Secretarius, Adjutant, Regiments-Wagenmeiſter, Proviant-Meiſter, Regiments-Tambour und Regiments-Profoſen-Stab.

Regiments-Stab zu Pferd, iſt der Obriſte, Obriſt-Lieutenant, Obriſt-Wacht-Meiſter oder Major, Regiments-Quartiermeiſter, Auditeur, Adjutant, Feld-Prediger, Regiments-Secretarius, Regiments-Wagenmeiſter, Regiments-Paucker und Profoſen-Stab.

Regiments-Tambour, commandiret alle Tambours des Regiments, und gehet mit einem Stabe vorher, wenn vor das gantze Regiment Verſammlung und Marche geſchlagen wird.

Regiments-Wagenmeiſter, commandiret die Bagage, und reitet mit derſelben, auch beſtellet er im Felde die Wagenburg.

Regimentum des Reichs, ſiehe Reichs-*Regimentum*. p. 1428.

Regio, ſiehe Reggio. p. 1420.

Regis, Marckflecken im Oſterlande, 3. Viertel-Meilen von Borna, gegen Altenburg zu, Herrn Carl Haubold Boſen zu Frohburg gehörig.

Regiſtriren, niederſchreiben, oder ins Regiſter aufzeichnen. Daher iſt eine Regiſtratur nichts anders, als ein richtiges Verzeichniß, und Regiſtrator derjenige, welcher bey Canzeleyen oder Rent-Cammern die Briefe und Rechnungen ſammlet und einträget.

Regivito, feſtes Berg-Schloß in Italien, unter das Hertzogthum Guaſtalla gehörig.

Reglement, Ordnung und Einrichtung.

Regnitz, ſiehe Rednitz. p. 1416.

Regnum, heiſt insgemein ein Königreich. In beſonderm Verſtande aber die Päbſtliche Crone, deren Urſprung von Clodoveo, dem erſten Chriſtlichen Fränckiſchen Könige, herrühren ſoll.

Regreſs nehmen, heiſt ſich ſeines erlittenen Schadens an einem wieder erholen.

Regulares, ſeynd Geiſtliche in der Catholiſchen Kirche, ſo einer gewiſſen Ordens-Regul zur Vollkommenheit folgen, und durch einen beſondern Habit ſich von andern diſtinguiren. Es ſeynd aber eigentlich in der Catholiſchen Kirche nur viererley Reguln approbiret, zu deren einer oder der andern ſich alle Religioſen bekennen, als nehmlich die Regul S. Baſilii, S. Auguſtini, S. Benedicti und S. Franciſci, maſſen die Carthäuſer und Jeſuiten ihre eigene Statuta an ſtatt der Regul haben, und daher unter die Monachos Canonicos regulares nicht gehören. So werden auch Beneficia regularia genennet, die ihrer Fundation nach niemand anders, als Clericis regularibus, können gegeben werden.

Regulier-Feſtung iſt, deren Seiten und Winckel an allen Wercken insgeſamt gleich eingerichtet ſind, und in einem Circul können geſchloſſen werden. Es giebt regulier-Drey-Eck, Vier-Eck, u. ſ. w. biß auf Zwölff-Eck.

Regulirte Trouppen, alſo nennet man die geworbenen Völcker, zum Unterſcheid der gewaffneten Bürgerſchafft und des Land-Volckes, welches Ausſchuß heiſt.

Rehburg, Amt und Städtlein im Hertzogthum Calenberg 4. Meilen von Hannover, gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Rehne, Amt im Mecklenburgiſchen im Hertzogthum Wenden, darzu 6. Pfarr-Dörffer gehören.

Reibnick, Ribnick, Schleſiſches und offenes Städtgen, im Fürſtenthum Ratibor, dem Czarnowanſiſchen Jungfern-Stifft zuſtändig, 17. Meilen von Breßlau gegen Süd-Oſten.

Reich, bedeutet ein Kayſerthum oder Königreich, bey uns aber wird durch dieſes Wort hauptſächlich das Deutſche Reich verſtanden; in beſondern Verſtande ſagt man auch insgemein, es iſt dieſes oder jenes im Reiche paſſiret, und verſtehet dadurch die am Rhein-Strom angrentzende Provintzien, als Schwaben, Elſaß, Pfaltz und dergleichen.

Reichenau, ſiehe Richnow.

Reichenau, *Augia dives*, kleine Inſul im Schwaben, auf dem Zeller-See, welche dem Biſchoff von Coſtnitz unter dem Titul einer Herrſchafft zugehöret. Es iſt hier ein vornehmes Kloſter, ſo vor dieſem eine Abtey geweſen. Die Inſul leidet kein gifftiges Thier, welches die Einwohner den Verdienſten ihres erſten Abts zuſchreiben.

Reichenbach, kleine Stadt in der Ober-Lauſitz,

4. Meilen von Bautzen, den Herren von Gerſtorff gehörig.

Reichenbach, Schloß und Herrſchafft in der Schweitz, unweit der Stadt Bern.

Reichenbach, kleine Stadt im Voigtlande, 2. Meilen von Plauen, zum Theil dem Herrn von Metſch zuſtändig. Sie hat einen groſſen Tuch-Handel, iſt ſchrifftſäßig und hat einen beſonderen Chur-Sächſiſchen Amtmann, welchem die Commiſſiones in Sachſen den Voigtländiſchen ſchrifftſäßigen Adel betreffend, aufgetragen werden, und wird das Amt im Voigtlande zu Reichenbach genennet. Der untere Theil von dieſem Städtlein gehört einem Herrn von Oberländer, iſt 1670. gantz abgebrannt, nunmehro aber wieder gar fein angebauet.

Reichenbach, Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz, in Nieder-Schleſien, am Fluß Beila, 6. Meilen von Breßlau gegen Süd-Weſten, und iſt ſie wegen der Leinwand berühmt.

Reichenbach, eine Benedictiner-Abtey am Fluß Regen in der Ober-Pfaltz.

Reichenberg, Heßiſches Amt, und wunderbares Gebäude auf dem Felſen, oben zugewölbet und ohne Dach, nebſt 2. Thürnen, in der Grafſchafft Catzenelnbogen, welches ums Jahr 1270. von Wilhelmo III. Grafen von Catzenelnbogen nach Aſiatiſcher Manier erbauet, aber im 30jährigen Kriege gantz zerſtöhret worden.

Reichenberg, kleine Stadt und Schloß im Buntzler-Kreiß in Böhmen. Man macht allda ein gutes Tuch.

Reichenberg, Schloß und Amt an der Berg-Straſſe, an den Heſſen-Darmſtädtiſchen Grentzen, den Grafen von Erpach gehörig.

Reicheneck, Schloß und Pfleg Amt nebſt dem Dorffe Haburg, im Nürnbergiſchen Gebiete in Francken.

Reichenfels, Amt in Stifft Bamberg in Francken.

Reichenhall, Stadt an der Sala, ſo in die Saltza fället, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 15. Meilen von München. Es wird daſelbſt Saltz geſotten, und liegt an den Saltzburgiſchen Grentzen.

Reichenſtein, ſiehe **Reichſtein**. p. 1431.

Reichenthal, ein Biſchöfliches Städtgen in Schleſien, woſelbſt guter Brandtewein gemacht wird.

Reichenweiler, Stadt und Schloß in Ober-Elſaß zur Grafſchafft Mümpelgard gehörig.

Reichersperg, berühmte Probſtey Canonicorum regularium S. Auguſtini in Ober-Bayern unweit Schärding.

Reichertshofen, Städtlein und Amt nebſt einem Schloſſe in der Ober-Pfaltz, nicht weit von der Donau, auf der Land-Straſſe von Ingolſtadt nach München.

Reichs-Abſchiede, *Receſſus Imperii*, ſind gewiſſe Conſtitutiones und Decreta, ſo vom Römiſchen Kayſer und allen 3. Reichs-Collegiis abgefaſſet, beliebet, unterſchrieben und beſiegelt worden. Sie gehen beſondere neue Caſus an, davon in der güldenen Bulle nichts enthalten, und es werden allezeit zwey gleichlautende Exemplaria, eines in die Reichs-Ertz-Cantzeley zu Mayntz, das andere in die Reichs-Hof-Cantzeley zu Wetzlar beygeleget. Wenn ſie bey Endigung eines Reichs-Tages publiciret worden, bekommen ſie die Krafft eines allgemeinen Reichs-Fundamental-Geſetzes, und werden von den ſtreitigen Parteyen zu Abthuung ihrer obhandenen Rechts-Proceſſe allegiret und angenommen.

Reichs-Acht, ſiehe **Achts-Erklärung**. p. 18.

Reichs-Anlage, Reichs-Anſchlag, ſind Collecten und Steuern, ſo zu Bekriegung des Türcken, als des Erb-Feindes der Chriſtenheit, von beweglichen und unbeweglichen Gütern, auch nach Beſchaffenheit der Nothdurfft von den Köpffen der Herren und Frauen, Knechte und Mägde eingefodert, und dabey die weltlichen Lehns-Güter der Geiſtlichkeit ſelbſt nicht verſchonet werden.

Reichs-Beamten in Polen, ſeynd zehne, nemlich die Marſchälle, Cantzlar, Unter-Cantzlar und Schatz-Meiſter des Königreichs und Groß-Hertzogthums Litthauen.

Reichs-Cantzlar, Reichs-*Vice*-Cantzlar, ſiehe **Cantzlar**. p. 339.

Reichs-*Contingent*, ſiehe Contingent. p. 454.

Reichs-Dörffer, ſind Suffelsheim, Gedran, und Steingamb, ingleichen etliche andere in Francken an den Anſpachiſchen Grentzen, die freyen Leute zu Megloß und auf der Leutkircher Heyde in Schwaben, welche keinem andern Reichs-Stand, ſondern dem Kayſer und dem Reiche unmittelbar unterworffen ſind, die Unter- und Ober-Gerichte, ihren Reichs-Dorff-Schultzen, und das freye Exercitium religionis haben, auch von allen Oneribus, auſſer wenn ſie in Krieges-Zeiten nebſt der Reichs-Ritterſchafft etwas contribuiren müſſen, befreyet ſind.

Reichs-Freyherr, iſt derjenige, welcher vom Kayſer mit einer Herrſchafft belehnet worden iſt, und welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie ſitzen mit den Reichs-Grafen auf den 4. Grafen-Bäncken, und werden nebſt denenſelben vor Reichs-Stände angeſehen. Einige unter denenſelben werden *Semper*-Freye genennet, als die zu Limpurg, andere Edle Herren, und einige auch bloß Edle. Sie empfangen die Lehn nicht immediate von dem Kayſer, ſondern von dem Reichs-Hoffrathe.

Reichs-Fürſt, in beſonderm Verſtande, iſt im Heil. Römiſchen Reich ein Fürſt, welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und werden die Reichs-Fürſten in Geiſtliche und Weltliche eingetheilet. Sie empfangen ihr Lehn immediate von dem Kayſer.

Reichs Fundamental-Geſetze beſtehen, (1.) in den Reichs-Abſchieden, welche vom gantzen Reiche oder in deſſen Nahmen abgefaſſet, und unterſchrieben worden; (2.) in der güldenen Bulle; (3.) in der Kayſerlichen Capitulation welche der Kayſer beſchwören muß; (4.) in dem allgemeinen Land-Frieden von An. 1495. (5.) in dem Religions-Frieden 1555. zu Augſpurg geſchloſſen; (6.) im Münſteriſchen und Oßnabrüggiſchen Frieden oder Inſtrumento Pacis,

Pacis, welches 1648. aufgerichtet worden; (7.) in denen Abſchieden der Deputations-Tage, und in den Cammer-Gerichts Viſitationen-Abſchieden.

Reichs-Fuß, iſt die Beſchaffenheit der Müntze nach ihrem innerlichen Valor, wie ſolche im gantzen Römiſchen Reiche ſich am Korn befinden, und alsdenn gäng und gebe ſeyn ſoll. Dieſer Müntz-Fuß hat dem Reich etliche hundert Jahr viel Verdruß, und den vorigen Kayſern vergebliche Berathſchlagungen gemacht. Kayſer Ferdinandus der I. hatte zum erſten das Glück, daß er nach unterſchiedlichen Zuſammenkünfften endlich auf dem Reichs-Convent zu Augſpurg 1559. durch eine beſondere Deputation den Reichs-Fuß im Müntz-Weſen zu Stande brachte. Weil man aber ſein hierüber geſtelltes Edict ſelbſt in den Oeſterreichiſchen Landen zu keiner ernſtlichen Execution gebracht, hat ſein Herr Sohn und Nachfolger, Kayſer Maximilianus II. 1566. auf geſchehene Beſchwerung von Fürſten und Ständen, den Reichs-Fuß der Müntze weiter erkläret, und in Gang zu bringen geſucht. Nach der Zeit iſt die Müntz wieder in groß Abnehmen gerathen, und dem Silber ſo viel Kupffer in den Officinen beygeſetzt worden, daß man einen alten Reichsthaler, der nach dem Reichs-Fuß 1559. geſchlagen, auf 10. Thaler in gangbahrem Werth ſetzen müſſen. Weſſentwegen die Reichs-Stände aus höchſtdringender Noth 1622. und 1623. wiederum in allen Kreiſen Müntz-Deputationes angeordnet, und ſich allerſeits auf den jüngſten Reichs-Fuß verglichen, Krafft deſſen die bißherigen Geld-Sorten ſämtlich devalviret, und die Marck feines Silbers höher nicht als zu 9. Rthlr. 2. Gl. ausgemüntzet werden ſollen. Bey dieſem Reichs-Fuß iſt es ſo lange geblieben, biß wegen neuer eingeriſſenen Unordnungen endlich 1667. der **Zinniſche**, nehmlich die Marck auf 10. Thlr. 12. Gl. und zuletzt 1690. der **Leipziger Fuß**, benahmentlich jede Marck fein auf 12. Thlr. eingeführet wurde. Doch iſt obgedachter **Reichs-Zinniſche** und **Leipziger Müntz-Fuß** mehr von gantzen Thalern, Zweydritteln, und halben Gulden oder Acht-Groſchen-Stücken, als von der **Schieds-Müntze**, von Vier-Groſchen-Stücken biß auf die Heller incluſive zu verſtehen.

Reichs-Glied, unter dieſem und einem Reichs-Stande iſt ein Unterſchied, indem die Italiäniſchen Fürſten von Mantua und Modena, ingleichen die freye unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft, zwar Reichs-Glieder ſeynd, aber keine Reichs-Stände, weil ſie weder Sitz noch Stimme auf den Reichs-Tägen haben.

Reichs-Graf, iſt eigentlich derjenige, welcher mit einer unmittelbahren Reichs-Graffſchafft oder mit einem Reichs-Affter-Lehn belehnet iſt, und Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie werden in die **Schwäbiſche, Wetterauiſche, Fränckiſche** und **Weſtphäliſche Banck** getheilet. Sie empfangen ihre Lehn nicht immediatè von dem Kayſer, ſondern in dem Reichs-Hofrathe. Sonſten führen auch den Titul Reichs-Grafen diejenige, welche zwar den Gräflichen Character aber keine unmittelbahre Reichs-Güter, auch nicht Sitz und Stimme auf Reichs-Tägen, ſondern nur ihre Güter und Herrſchafften unter einem Stande im Röm. Reiche als unter Fürſten, Churfürſten ꝛc. als Lehns-Vaſallen haben.

Reichs-Gutachten, wird genennet aller 3. Collegiorum auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Meynung über ein Kayſerliches Commiſſions-Decret. Wenn aber der Kayſer ſolches ratificiret hat, ſo wird es ein **Reichs-Schluß** genennet.

Reichshofen, kleine Stadt in Nieder-Elſaß bey Hagenau, dem Grafen von Hanau gehörig.

Reichs-Hofrath zu Wien, *Aulicum Judicium, Aula Cæſarea*, iſt eines der höchſten Gerichte im Heiligen Römiſchen Reich, und beſtehet aus einem Præſidenten nebſt den Reichs-Hofräthen, welche im Nahmen des Kayſers in Reichs-Sachen in prima oder ſecunda inſtantia das Recht ſprechen. Der Præſident iſt ein Reichs-Fürſt, Graf- oder Herren-Standes, und ſeit den 15. Jan. 1714. der Graf Ernſt Friedrich von Windiſchgrätz. Der nechſte nach ihm iſt der Vice-Præſident, anietzo Graf Carl Ludwig von Sintzendorff, und wenn ſo wohl jener als dieſer abweſend iſt, ſo vertritt der älteſte Reichs-Hofrath ihre Stelle. Die Zahl der Reichs-Hofräthe muß in 18. beſtehen, und ſich darunter ſechs der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane befinden. Wiewohl auch gemeiniglich noch etliche Supernumerarii dabey ſind. Sie werden eingetheilet in die **Grafen- oder Ritter-Banck**, und in die **Gelehrten-Banck**. Dieſes Gerichte hat mit dem Cammer-Gerichte concurrentem jurisdictionem, das iſt, was bey dem Reichs-Hofrathe einmahl anhängig gemachet worden, das kan nicht vor das Cammer-Gerichte gezogen werden.

Reichs-Hülffe, ſiehe Collecten. p. 428.

Reichs-Inſignia, oder **Kleinodien**, ſind welche bey der Crönung eines Römiſchen Kayſers gebraucht, und bey den Städten Aachen und Nürnberg verwahret werden. Dieſe beyden Städte liefern ſelbige auf gehörige Notification und ausgeſtellten Revers, daß ſie richtig reſtituiret werden ſollen, zu der Kayſerlichen Crönung aus, und gehören dazu 1.) Caroli M. Crone von purem Golde, 14. Pfund ſchwer, faſt eine halbe Elle hoch, oben zugeſpitzt, und darauf ein Creutz, auch mit Edelgeſteinen und Perlen (jedoch ohne Diamante) gezieret, inwendig aber mit rothen Sammet gefüttert. 2.) Caroli M. Ring. 3.) deſſen Schwerdt in einer, vergoldeten und mit Perlen verſetzten ſilbernen Scheide. 4.) der güldene Reichs-Zepter, 5.) der güldene Reichs-Apffel oben mit einem güldenen Creutze. 6.) Caroli M. Rock mit Perlen beſetzt. 7.) ein Mantel und Wappen-Rock. 8.) die Knie-Stiefeln ꝛc. welche zuſammen die Stadt Nürnberg verwahret. 9.) Ein mit Edelgeſteinen beſetztes Schächtelgen, worinne dem Vorgeben nach die Erde, darauf des heiligen Stephani Blut gefloſſen, aufgehoben wird.

10.) Caroli M. Säbel. 11.) Deſſen nach alter Manier verfertigtes Gehencke. 12.) Das heilige Evangelien-Buch mit güldenen Buchſtaben geſchrieben; welche 4. Stücke die Stadt Aachen in Verwahrung hat.

Reichs-Lehn, ſind feuda ligia, deren Lehens-Leute dem Kayſer und dem Reiche aufs genaueſte verbunden ſeyn. Es iſt viel diſputirens unter den Publiciſten, ob die durch den Todes-Fall offen gewordene Reichs-Lehn dem Reich lediglich anheim gefallen verbleiben, oder vom Kayſer an andere vergeben werden ſollen. Denn was de facto geſchiehet, iſt nicht eben de jure, und einige Stiffter, zum Exempel, Chur-Trier, haben ein Kayſerliches Privilegium, daß alle in ſolchem Stifft eröffnete Reichs-Lehn ſelbigen zufallen ſollen.

Reichs-*Matricul*, iſt ein Verzeichniß, welches im Nahmen des Kayſers und der Stände des Reichs abgefaſſet worden, und darinnen nicht allein alle Nahmen der Stände des Reichs enthalten, ſondern auch wie viel jeder zum Nutzen des allgemeinen Weſens, nach dem Anſchlage der Römer-Monate contribuiren ſoll. Die Reichs-Regiſter, ſo man vor Kayſer Sigiſmundi Zeiten und nach denſelben gehabt, ſind ſehr mangelhafft und falſch, diejenige Matricul aber, ſo Kayſer Carl der V. An. 1521. auf dem Reichs-Tage zu Worms genauer eingerichtet, und einen gewiſſen Fuß der Reichs-Anlagen darinne geſetzet, iſt bißhero die zuverläßigſte geweſen, und in Ermangelung einer beſſern zum Grunde geſetzet worden. Man hat zwar bey vielen Reichs-Conventen von der Verbeſſerung gerathſchlaget, es iſt aber biß dato dieſes ſchwere Werck theils wegen der vielen Moderationen, ſo faſt gantze Kreiſe erhalten, theils auch wegen der Exemtionen, noch nicht gehoben worden.

Reichs-Operations-Caſſa, ſiehe Caſſa. p. 363.

Reichs-Pannier, oder Fahne, iſt das vornehmſte Zeichen des Römiſchen Reiches, und beſtehet in dem Zweyköpfigten Reichs-Adler, welcher zu Kriegs-Zeiten in den Fahnen und Eſtandarten geführet wird. Als dem Hauſe Hannover An. 1692. die neundte Chur-Stelle conferiret wurde, und demſelben gleichfalls ein gewiſſes Ertz-Amt ſolte beygeleget werden, ſo reflectirte man ſonderlich auf die Reichs-Fahne, daß ihm ſolches als Ertz-Panner ſolte übergeben werden. Chur-Sachſen wolte ſich zwar opponiren, allein es wurde dargethan, daß dieſes demſelben nicht præjudicirte, indem Chur-Braunſchweig ſolche hohe Würde als ein Hof-Amt führen, und bey Crönungen und andern Solennitäten dem Kayſer die Reichs-Fahne vortragen wolle, da hingegen Chur-Sachſen das Recht, dieſelbe wenn er zu Felde gehet, vorzutragen, ungekränckt verbleiben ſolle. Es iſt aber dieſe Reichs-Fahne von der Reichs-Sturm-Fahne wohl zu unterſcheiden, als welche das Hertzogliche Hauß Würtemberg führet, und nur einen einfachen Adler hat, auch ſich allmählig gegen das Ende zuſpitzet, da hingegen das allgemeine Reichs-Pannier eine viereckigte Figur haben ſolle.

Reichs-Pfennig-Meiſter, ſeynd gewiſſe Perſonen, welche zu Einnehmung der Reichs-Anlagen, und Römer-Monathe beſtellet ſeynd.

Reichs-Poſt-Amt, iſt eine hohe Charge im Römiſchen Reiche, welche der Fürſt von Thurn und Taßis unter dem Titul eines General-Erb-Poſtmeiſters des Heiligen Römiſchen Reichs beſitzet, von dem alle Kayſerliche Poſt-Meiſter dependiren, und erſtrecket ſich ſolches über die Kayſerliche Erb-Lande, über das Churfürſtenthum Mayntz, ingleichen der Reichs-Städte und anderer geringen Reichs-Stände Territoria, die mächtigern Reichs-Stände aber, als Chur-Sachſen, Chur-Brandenburg, Lüneburg, Heſſen und andere haben ihre beſondere General-Ober- und Landes-Poſtmeiſter. Der Erb-Landes-Poſtmeiſter in den Kayſerlichen Erb-Landen iſt der Graf von Paar.

Reichs-*Regimentum*, oder **Reichs-Regiment-Rath**, war eine hohe Gerichtbarkeit, ſo Kayſer Maximilianus I. nachdem er die Speyeriſche Kammer ſchon angeleget, gleichfalls 1500. auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg aufgerichtet. In dieſem Regiments-Rath ſind allein die Sachen vorkommen, ſo den ſtatum publicum Imperii Romani betroffen: als alle und jede des Römiſchen Königes, und des Reichs-Sachen, Recht, Friede, und ihrer beyder Vollziehung und Handhabung, auch Wiederſtand wider die Ungläubigen, und anderer Anfechter der Chriſtenheit, des Reichs, und was deme anhängig. Was auch auf den jährlichen Reichs-Verſammlungen hat mögen vorgebracht und abgehandelt werden, das iſt gleicher geſtalt an diß des Heil. Reichs Regiment remittiret worden. Solches differiret vom Kayſerlichen Cammer-Gericht darinn, daß an dieſes alle gerichtliche Proceß und Rechtfertigung, ſo für die Kayſerliche Majeſtät ſonſt gehörig geweſen, verwieſen, und deren Expedition demſelben allein committiret worden.

Reichs-Ritterſchafft, wird in die **Rheiniſche, Schwäbiſche** und **Fränckiſche** eingetheilet. Die Rheiniſche beſtehet aus 3. Landſchaffts-Orden, welche ſeynd (1.) **Gaw und Waſgau**, (2.) **Wetterau, Weſterwald, Rhingau**, (3.) **Nieder-Rheinſtrom, Hundsrück, Eberswald.** Die **Schwäbiſche** theilet ſich in 5. Quartiere oder Viertel, als (1.) **Högau, Bodenſee und Algöw**, (2.) an der **Donau**, (3.) am **Kocher** oder **Gochen**, (4.) am **Schwartzwald** oder **Neckar**, (5.) **Kreichgöw.** Die **Fränckiſche** hat einen Ober-Hauptmann, und jedes Viertel 2. Unter-Hauptleute. Sie beſtehet aus 6. Orten, welche ſeynd (1.) **Oden-** oder **Otten-Wald**, (2.) **Steigerwald**, (3.) **Gebürg**, (4.) **Altmühl**, (5.) **Buchen** oder **Baunach**, und (6.) an der **Rhein** oder **Wehren.** Sie empfangen ihre Lehn von dem Reichs-Hofrath, und nicht immediate von dem Kayſer.

Reichs-Saſſen, ſind unmittelbar dem Römiſchen Reich unterworffen, auch der Landes-Fürſtlichen und hohen Obrigkeitlichen Gerechtſamen fähige Bürger, doch aber keine Reichs-Stände. Sie werden unterſchieden von den mittelbaren Bürgern des Reiches,

welche ſind diejenigen Fürſten, Grafen, Herren, Adel und Städte, ſo ihre Güter unter andern Churfürſten und Reichs-Ständen haben, und vor deroſelben Hof- und Land-Gerichten ſtehen müſſen.

Reichs-Schluß, ſiehe **Reichs-Gutachten.** p. 1426.

Reichs-Stadt, iſt diejenige, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und dem Kayſer und Reich unmittelbar unterworffen iſt. Sie werden zuſammen in 2. Bäncke, nemlich in die Rheiniſche und Schwäbiſche eingetheilet, geben 2. vota curiata auf dem Reichs-Tage, und das Directorium führet diejenige Stadt, darinne der Reichs-Tag gehalten wird. Die Nahmen derſelben ſind anietzo, nachdem die Elſaßiſchen Reichs-Städte im Weſtphäliſchen Frieden An. 1648. an die Cron Franckreich abgetreten worden, in Alphabetiſcher Ordnung folgende: Aalen, Acken, Augſpurg, Biberach, Bopfingen, Bremen, Buchhorn, Cölln am Rhein, Dortmund, Dünckelſpiel, Eßlingen, Franckfurt am Mayn, Friedberg in der Wetterau, Gelnhauſen, Gengenbach, Gingen, Goßlar, Hamburg, Heilbrunn, Kauffbeuren, Kempten, Leutkirchen, Lindau, Lübeck, Memmingen, Mühlhauſen, Nördlingen, Nordhauſen, Nürnberg, Offenburg, Pfullendorff, Ravensburg, Regenſpurg, Reutlingen, Rotenburg an der Tauber in Francken, Rotweil, Schwäbiſch-Gemünd, Schwäbiſch-Hall, Schweinfurt, Speyer, Türckheim, Uberlingen, Ulm, Wangen, Weil, Weiſſenburg im Nordgau, Wetzlar, Winsheim, Worms, Ysni, Zell in Schwaben.

Reichs-Stand des Heil. Röm. Reichs, iſt eine Perſon oder Gemeinde, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und welche unmittelbahr unter dem Kayſer und dem Reiche ſtehet. Es ſind aber die Reichs-Stände entweder Churfürſten, Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, gefürſtete Aebte, weltliche Fürſten, Prälaten, Aebtißinnen, Grafen, Freyherren oder Städte.

Reichs-Sturm- oder Renn-Fahne, ſ. **Reichs-Pannier.** p. 1427.

Reichs-Tag im Römiſchen Reich, iſt eine Verſammlung des Kayſers und der Stände des Reiches, welche zum Nutzen des Reiches angeſtellet wird, und iſt der itzige nun ſeit 1662. beſtändig zu Regenſpurg gehalten worden. Ehe der Kayſer einen Reichs-Tag ausſchreibet, muß er zuvor die Einwilligung eines jeden Chur-Fürſten inſonderheit einholen, und alsdenn läſt er an jeden Reichs-Stand ein Convocations-Schreiben ergehen, krafft deſſen ſie zum angeſtellten Reichs-Tage beruffen, und auf denſelben zu erſcheinen ermahnet werden. Wo und an welchem Ort aber der Reichs-Tag anzuſtellen ſeye, dazu wird der Churfürſten Einwilligung gleichfalls erfordert. Es theilen ſich aber die Stände auf den Reichs-Tägen in 3. Claſſen oder Collegia, nehmlich in das **Chur-Fürſtliche**, **Fürſtliche**, welches aus Fürſten, Prälaten, Grafen und Herren beſtehet, und in das *Collegium* **der Städte.** Im Churfürſtlichen Collegio führet das Directorium Chur-Mayntz, im Fürſtlichen Oeſterreich und Saltzburg wechſelsweiſe, und im Städtiſchen diejenige Stadt, wo der Reichs-Tag gehalten wird. Auf dieſem Reichs-Tage werden alle das Reich und deſſen Stände betreffende Angelegenheiten in Berathſchlagung gezogen und decidiret, und iſt bißhero ſonderlich über die Aufrichtung einer beſtändigen Wahl-Capitulation, wie auch von der Introduction der neuen Fürſten deliberiret worden, worinne es aber annoch zu keinem Schluß gekommen. Der Kayſerliche Principal-Commiſſarius bey dieſer hohen Verſammlung iſt voritzo der Cardinal Chriſtian Auguſt von Sachſen-Zeitz.

Reichs-Tag in Pohlen, iſt eine Zuſammenkunfft des Königs, der Senatoren und der Land-Boten, welche ſich entweder zu Warſchau oder Grodno einfinden, und ſo wohl von den Reichs-Angelegenheiten, als auch von den Rechts-Sachen der Privat-Perſonen handeln und rathſchlagen. Den Reichs-Geſetzen nach ſoll alle 2. Jahre ein Reichs-Tag gehalten werden: Allein ſolches wird nicht allezeit beobachtet; auch ſoll er nicht länger währen als 15. Tage, welche aber insgemein biß auf 6. Wochen erlängert werden.

Reichs-*Vicarien*, ſind diejenige hohe Häupter, welche vermöge der güldenen Bulle, und zwar, **Chur-Pfaltz** in den Landen des **Rheins, Schwaben**, und **Fränckiſchen** Rechtens, **Chur-Sachſen** hingegen in den Landen des **Sächſiſchen** Rechtens und an Enden, die in ſolch *Vicariat* gehören, das Heilige Römiſche Reich ſtatt eines Kayſers auf erfolgtes Abſterben adminiſtriren, und deſſen Wohlfahrt und Ruheſtand, biß ein neues **Ober-Haupt** erwehlet worden, beobachten, und alle hohe Kayſerliche Regalia, ohne Reichs-Güter zu veräuſſern oder zu verpfänden, und Reichs-Lehn zu verleihen, exerciren. Doch ſind auch andere Fälle, wann nemlich ein Römiſcher Kayſer oder König noch minderjährig, oder auch auſſer dem Reich eine geraume Zeit abweſend wäre, oder einer die Kayſerl. Regierung reſignirte, ingleichen wann er abgeſetzet, oder ſonſt das Regiment zu führen verhindert würde, da dann ebenfalls dieſe **Reichs-Verweſer** ihr hohes Amt exerciren. Wegen des Chur-Pfältziſchen *Vicariats* hat ſich vor einiger Zeit ein groſſer Streit zwiſchen den Chur-Häuſern **Bayern** und **Pfaltz** ereignet, indem jenes zu behaupten geſucht, daß ſolch *Vicariat* mit der Churfürſtlichen Würde, welche die Churfürſten von Pfaltz vor dieſem gehabt, verknüpffet wäre, jenes aber darauf beſtanden, daß es ein **zu der Pfaltz am Rhein** gehöriges Recht ſeye, es giebet auch des Kayſers Leopoldi Diploma, welches er Chur-Fürſten Ferdinand Maria zu Bayern, über das ſeit des gewehrten Interregni von ihme verwaltete Reichs-*Vicariat* ertheilet, nicht undeutlich zu erkennen, daß dieſe hohe Würde nicht der Pfaltz am Rhein, ſondern der **Chur** anklebe. Der Hertzog von Savoyen führet das Prædicat eines

immer-

immerwährenden *Vicarien* in Italien, welches ihme andere Italiäniſche Fürſten, inſonderheit der Herzog von *Mantua* ſtrittig machen wollen, deſſen allen ohngeachtet aber, iſt ihm ſolches ſo wohl durch die Wahl-Capitulation des Käyſers Leopoldi, als auch des Königs *Joſephi* confirmiret worden; ob aber nichts deſtoweniger ſolch Vicariat unter höchſtgedachten **Reichs**-*Vicariat*en ſtehe, darinn ſind die Publiciſten nicht einerley Meinung, die meiſten aber bekräfftigen aus unterſchiedlichen wahrſcheinlichen Gründen die affirmativam.

Reichs-Vögte, waren vor Alters Käyſerliche Advocati und Præfecti Imperiales, Reichs-Schultheiſſe oder Reichs-Amtmänner, ſo im Namen Käyſerlicher Majeſtät in den Reichs-Städten die Juſtitz oder doch den Blut-Bann adminiſtriret und verweſet. Wie denn die Klöſter ebenfalls ihre eigene Advocatos, Vögte und Caſten-Vögte gehabt, ſo dero Gerichten vorgeſtanden.

Reichſtadt, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in Böhmen, im Buntzlauer-Creyſe, an Ober-Lauſitziſchen Grentzen, 3. Meilen von Zittau, woſelbſt der letztere Herzog zu Sachſen-Lauenburg biß an ſeinen 1689. erfolgten Todt reſidirete.

Reichſtein, kleine Stadt im Fürſtenthum Brieg, in Schleſien, hat 1709. eine Lutheriſche Kirche bekommen. Vor Zeiten war allhier das Gold-Bergwerck, **der güldene Eſel** genannt, berühmt.

Reichwald, **Heiligenwald**, groſſer Wald im Herzogthum Cleve, welcher ſich vom Schloß Bergenthal biß an Nimegen erſtrecket.

Reide-Schans, Feſtung in der vereinigten Provintz Gröningen am Dollert.

Reiderland, *Reideria*, kleine Landſchafft in der Grafſchafft Embden, in Oſt-Frießland, iſt vor dieſen viel gröſſer geweſen, ehe es 1277. am 25. Decembr. zur Helffte überſchwemmet worden.

Reif, ſiehe Riva.

Reiffenberg, Schloß und Amt im Stiffte Bamberg in Francken.

Reiffenſtein, Kloſter in Thüringen, 1. Meile von Mühlhauſen.

Reifferſcheid, Grafſchafft nebſt einem Städtlein und Schloß gleiches Namens in der Eiffel, den Grafen von Salm und Reifferſcheid gehörig.

Reiffnitz, Schloß, Flecken und Herrſchafft an der Feiſtritz in Crain, 1. Meile von Gottſchee, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Reigelsberg, Schloß, Städtlein und Herrſchafft im Würtzburgiſchen Gebiet in Francken, den Reichs-Grafen von Schönborn gehörig, 3. M. von Würtzburg.

Reigersteig, Voigtey im Lüneburgiſchen, iſt ſamt der ſo genannten Harburger Korn-Weyde dem Amte Wilhelmsburg einverleibet.

Reihe, *File*, iſt eine gerade Linie, welche die Soldaten machen, wenn einer hinter dem andern ſtehet. Hieraus entſtehet die Höhe des Bataillons, welche insgemein bey dem Fuß-Volck, 6. Mann, und bey der Reuterey 3. Mann iſt. Das douppliren der Reihen geſchiehet, wenn man dieſelben länger, die Glieder aber ſchmähler machet.

Rejiciren, verwerffen, nicht zulaſſen.

Reillane, anſehnlicher Flecken in Provence, 6. M. von Apt gegen Nord-Oſten.

Reillanette, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Dauphiné in Franckreich.

Reimbach, Chur-Cöllniſches Städtlein und Schloß, zwiſchen Cochenheim und Meckenheim.

Reims, ſiehe Rheims.

Rein, Flecken, Schloß und Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen, an einem Arm der groſſen Spirding-See.

Reinbeck, Schloß und Amt am kleinen Fluß Bille, in der Landſchafft Stormarn. Sie gehöret dem Herzoge von Holſtein-Gottorff.

Reine, Flecken im Stifft Hildesheim, am Fluß Innerſte, 3. Meil. von Hildesheim, gegen Süd-Oſten.

Reineck, *Reinaccenſis*, ſeu *Reinecanus Comitatus*, Grafſchafft in Francken, zwiſchen dem Ertz-Stifft Mäyntz, dem Stifft Würtzburg, der Abtey Fulda, und der Grafſchafft Hanau. Sie gehöret meiſtens den Grafen von Noſtitz, und das übrige dem Biſchoff zu Würtzburg, den Grafen von Arpach und Hanau. Die Haupt-Stadt **Reineck** liegt am Fluß Syn, und hat ein ſehr feſtes Schloß.

Reinecz, auf Böhmiſch **Duſnick**, eine Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Reinenberg, Amt im Fürſtenthum Minden in Weſtphalen, unfern der Stadt Lübbecke.

Reinfeld, Dorff im Holſteiniſchen in der Provintz Wagrien, nahe dabey iſt ein Adelicher Hof, woſelbſt die verwittibte Herzogin von Plön reſidiret.

Reinfrew, *Renfrona*, Herrſchafft und kleine Stadt in der Grafſchafft Cuningham, in Süd-Schottland am Fluß Cluyd.

Reinhardsbrunn, Stadt und Amt in Thüringen, welche an das Hennebergiſche und Eiſenachiſche Gebiete grentzet, nach Sachſen-Gotha gehörig.

Reinhards-Wald, iſt einer der gröſten Wälder in Heſſen, 4. M. breit, und eben auch ſo lang, der jährlich ein groſſes an Maſtung, Holtz und Wildpret einträget.

Reinhauſen, Churfürſtl. Hannoveriſches Amt-Hauß, im Herzogthum Calenberg, ohnweit der Stadt Göttingen, an einem luſtigen Ort gelegen.

Reinheim, ſiehe **Rheinheim**. p. 1450.

Reinpottenbach, Marckflecken und Herrſchafft in Nieder-Oeſterreich am Wieneriſchen Walde, 4. M. von Wien.

Reinsbronn, Voigtey und Herrſchafft in Francken, den Grafen von Geyer gehörig, davon ſich dieſelben auch ſchreiben.

Reinſtein, ſiehe **Rheinſtein**. p. 1451.

Reipoltskirch, Herrſchafft in der Unter-Pfaltz den Grafen von Manderſcheid gehörig.

Reipzig, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, im Sternbergiſchen Gebiete, nahe an den Schleſiſchen Grentzen.

Reis, ſiehe Rais. p. 1399.

Reisbach, Marck-Flecken nebſt einem Pfleg-Gericht in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut.

Reis-Effendi, oder Reis-Kitab, iſt am Türckiſchen Hof der Ober-Cantzler, oder, wie ihn andere nennen, der vornehmſte Staats-Secretarius, welcher eine groſſe Menge Secretarien und Cantzelliſten unter ſich hat, die Käyſerlichen Mandate auszufertigen.

Reiſſen, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. M. von Liſſa, wo die Reſidentz der Grafen von Lesczinsky iſt, welches ſchöne Schloß die Moſcowiter 1706. ausbrannten und ruinirten.

Reiswick, Ryswick, Dorff und ſchönes Schloß in der Grafſchafft Holland, nicht weit vom Haag, auf welchem der Friede 1697. zwiſchen der Cron Franckreich und den wider dieſelben Alliirten geſchloſſen worden. Es gehöret nach Abſterben Wilhelm des III. Königs in Engelland dem König in Preuſſen.

Reite, groſſer wohlgebaueter Flecken in Tyrol, an den Schwäbiſchen Grentzen.

Reittenhaslach, ſiehe **Raitenhaslach**. pag. 1400.

Rekasburg, *Riſpia*, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Nieder-Steyermarck, am Fluß Raab, an den Ungariſchen Grentzen, 2. Meilen von Rackelsburg.

Rekenitz, Fluß im Hertzogthum Mecklenburg, ſo bey Ribnitz in den kleinen Meer-Buſen, den die Oſt-See macht, fället.

Relais, **Erlaſſung, Minderung**: dahero heiſſet auf Relais liegen, wenn die Soldaten wegen der Krieges-Steuern an einem Orte ſich ſo lange aufhalten, biß eine gewiſſe Summe erleget wird.

Relais, heiſſet ſonſt eigentlich der Ort, wo man friſche Hunde oder Pferde hinthut, daß man ſie auf der Jagd oder auf der Reiſe geſchwinde haben kan, insgemein ſagt man es von dem Unterlegen der friſchen Pferde auf der Reiſe, daher nennet man ein friſches Poſt-Pferd Cheval de Relais.

Relais, heiſt auch der Sand oder die Erde, ſo das Meer am Geſtade zurück läſt.

Relais, ſiehe Berme. p. 223.

Relata refero, heiſt, ich erzehle, was und wie ich es gehöret habe, ohne daß ich es vor eine unfehlbare Gewißheit ausgeben ſolte.

Relation abſtatten, heiſt, eine Sache genau und umſtändlich erzehlen oder hinterbringen.

Re- und Correlations-Saal, wird zu Regenſpurg das Zimmer genannt, wo die Directores Collegiorum ihre Concluſa gegen einander extradiren.

Relegiren, iſt eine unter den Studenten auf Univerſitäten gebräuchliche Redens-Art, und wird derjenige, welchen das Concilium ſeiner Verbrechen halber relegirt, aus der Stadt auf gewiſſe Zeit und Jahre verwieſen, binnen welcher Friſt er ſich nicht mehr allda als ein membrum Academiæ darff ſehen laſſen. Jedoch iſt die relegatio Academica noch lange nicht mit demjenigen Schimpff begleitet, als die relegatio civilis, ſo allemahl durch den Hencker oder Büttel geſchiehet, es wäre denn die relegatio cum infamia.

Relevium, Relevations-Geld in Engelland iſt, wenn ein Lehnsmann ſtirbt, und hinterläſt einen unmündigen Sohn, ſo iſt der König biß zum 21ſten Jahre Vormund, und nimmet allen Uberſchuß, welcher nicht auf die Erziehung des Sohnes gewendet wird. Hernach wenn er die Güter antritt, muß er noch ein gewiſſes Geld nach der eingeführten Taxe entrichten: Denn wenn der Vater ſtirbt, ſo iſt gleichſam das Lehn caduc, welches hernach von dem Sohn muß releviret werden.

Releviren, heiſt erledigen, zu rechte bringen, erquicken. Eine relevante Sache heiſt eine wichtige und bedenckliche Sache.

Religion, iſt der Dienſt, welchen man GOtt leiſtet, wie auch der Glaube, den man von GOtt und den Göttlichen Dingen hat. Es wird aber auch der falſche Gottesdienſt mit dieſem Namen benennet. In Portugall, Spanien, Franckreich und Italien gehet allein die Catholiſche Religion im Schwange, in den Oeſterreichiſchen Niederlanden hat gleichfalls die Catholiſche die Oberhand, und in den vereinigten Provintzen, wie auch in Engelland floriret die Reformirte, jedoch werden auch Lutheraner, Wiedertäuffer, Jüden und andere darinne gelitten. In Teutſchland werden die Lutheraner, Catholiſche und Reformirte gedultet. In der Schweitz ſind die Cantons Zürch, Bern, Baſel, Schaffhauſen, und die Republic Genff Reformirt; die Cantons Schweitz, Uri, Unterwalden, Freyburg, Lucern, Solothurn, Zug, und das Ländgen Valtelin Catholiſch; Appenzell und Glaris aber ſind untermenget. Schweden und Dännemarck bekennen ſich zur Lutheriſchen Religion, Polen zur Catholiſchen, doch giebt es auch viel Proteſtanten und Jüden darinne, und in Ungarn gehet ſo wohl die Catholiſche als Lutheriſche im Schwange. In Moſcau iſt die Griechiſche Religion die vornehmſte, welche auch einige an Ungarn grentzende Landſchafften zugethan ſind. Die Türcken haben die Mahometaniſche Religion, ingleichen die Crimmiſche Tartarn, doch werden auch viel Chriſten und Jüden unter ihnen geduldet, wenn ſie einen groſſen Tribut erlegen. In Aſien und Africa ſind die Einwohner meiſtentheils der Mahometaniſchen oder der Heydniſchen Religion zugethan, doch werden auch viel Chriſtliche Religions-Verwandten daſelbſt angetroffen, abſonderlich wo die Europäiſchen Nationes ihre Colonien und Commercien angeleget haben. In America waren die einheimiſchen Innwohner alleſamt Götzen-Diener, doch nachdem die Europäer ſelbiges entdecket haben, iſt das Chriſtenthum an vielen Orten gepflantzet worden.

Religio Prudentum, **die Religion der Klugen**, heiſt, wenn man ſich äuſſerlich zu keiner Religion bekennet, ſondern in ſeinem Hertzen gläubet, was man will. Sie wird heut zu Tage bey vielen Gelehrten und Staats-Klugen gefunden.

Religions-Edict, wurde dasjenige harte Decret genennet, ſo Käyſer Ferdinandus II. den 6. Martii 1629. zu Wien publicirte, krafft deſſen im gantzen H. Röm. Reiche alle Stiffter, Præbenden und Güter, ſo die Proteſtanten an ſich gebracht, ohne eintzige Exception wiederum reformiret, und der Catholiſchen Geiſtlichkeit einge-

eigeräumet werden ſolten. Uber welches Verfahren bald darauf der Schwediſche Einbruch in Teutſchland geſchahe, und der biß 1648. währende Krieg entſtunde.

Religions-Friede, wurde 1555. unter Carolo V. zu Augſpurg geſchloſſen, vermöge deſſen die Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten die völlige Religions-Freyheit in Teutſchland genieſſen, in dem Beſitz der eingezogenen Kirchen-Güter ruhig gelaſſen, und die Jurisdiction des Pabſts über die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandten völlig aufgehoben ſeyn ſollen.

Religioſen, Religionaires, heiſſen die geiſtlichen Ordens-Leute in den Klöſtern.

Reliquien, alſo werden die Gebeine, Kleider, u. d. m. der in der Catholiſchen Kirche canoniſirten Heiligen genennet.

Relling, Dorff in der Grafſchafft Pinneberg in Stormarn, im Holſteiniſchen, dem Könige von Dännemarck gehörig, 1. M. von Hamburg, gegen Norden, davon die Rellinger-Heyde den Namen führet.

Reluiren, ein Pfand wieder einlöſen.

Rema, kleine Stadt im Herzogthum Aoſta, in Piemont, davon die umliegende Gegend das Thal Rema heiſſet.

Remarque, eine Anmerckung oder Denckwürdigkeit.

Rembda, Herrſchafft und Amt, ſo nach Abſterben der Grafen von Gleichen an die Herzoge von Sachſen gefallen, und iſt das Amt An. 1633. der Univerſität zu Jena zugeſchlagen worden.

Rembourſiren, wieder erſtatten, auszahlen, it. eincaßiren, ſich durch baar Geld wieder bezahlet machen.

Remediren, verbeſſern oder abhelffen.

Remen, *Rema*, Flecken in der Grafſchafft Ravensberg, wo die Weſer und Werne zuſammen flieſſen.

Remetinetz, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Lande in Ungarn.

Remilly, ſiehe Rumilly.

Remiremont, *Romericus Mons, Caſtrum Romaricum, Avendi Caſtrum*, kleine Stadt in Lothringen am Vogeſiſchen Gebürge, an der Moſel. Es befindet ſich daſelbſt eine berühmte Frauen-Abtey, darein lauter Standes-Perſonen genommen werden, und können ſelbige wieder heraus gehen und ſich verheyrathen, welche Freyheit aber die Abtißin nicht hat.

Remireville, Schloß in Lothringen, 4. Meil. von Nancy.

Remiſen, ſ. **Nat.** Lex.

Remis, Remſa, Reſidentz einer Gräflich-Schönburgiſchen Linie in Meiſſen, zwiſchen Glaucha und Waldenburg, an der Schneebergiſchen Mulde, im Amte Zwickau gelegen.

Remiſſoriales, Remiſs-**Zettul**, ſind bey den Juriſten Schreiben, darinnen die Sache wiederum an den Richter voriger Inſtanz, oder an einem andern zur Execution, gerichtlichen Hülffe, oder weitern Verfahren verwieſen wird.

Remittent, heiſt bey Kauff-Leuten derjenige, ſo Geld durch Wechſel übermachet.

Remittiren, einem was nachlaſſen an Geld-Forderungen, Steuern oder andern, ingleichen, einem Geld per Wechſel übermachen. ſ. **Nat.** Lex.

Remlingen, Flecken nebſt 2. Schlöſſern in der Grafſchafft Caſtell, in Francken, 3. Stunden von Wertheim, allwo 1710. durch eine Feuers-Brunſt das obere Schloß nebſt der Kirche und 500. Gebäuden in die Aſche geleget worden.

Remlingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Röhn, im Bißthum Würtzburg in Francken.

Remois, *Ager Remenſis*, alſo heiſſet die Gegend um Rheims, in Champagne in Franckreich, welche ſchönen Weinwachs hat.

Remonſtranten, haben ihren Namen daher, weil ſie 1609. den Staaten von Holland eine Remonſtration übergeben, darinnen 5. Artickel ihrer Lehre enthalten. Sie heiſſen ſonſt auch Arminianer. ſ. **Arminianer**. p. 128.

Remont, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig, in der Schweitz. Sie führet den Titul einer Grafſchafft, hat ein hohes Berg-Schloß, und begreiffet weiter nichts als die Stadt Remont nebſt etlichen Dorffſchafften unter ſich.

Remonſtriren, darthun, anzeigen, beweiſen, vor die Augen ſtellen, zu erkennen geben, vorſtellen. Daher Remonſtration, die Vorhaltung, der Beweiß, die Darthuung, Vorſtellung.

Remontiren, wird meiſt bey der Cavallerie gebraucht, und bedeutet ſo viel als einem Reuter, der um ſein Pferd und Gewehr kommen, beydes wiederum verſchaffen, damit er Dienſte thun könne.

Remorentin, Romorentin, kleine Stadt und altes Schloß am Fluß Sauldre, in der Landſchafft Blaiſois, in Franckreich, 5. Meilen von Orleans.

Removiren, bedeutet insgemein etwas beyſeit ſchaffen, oder aus dem Wege räumen. Es heiſſet aber auch einen von ſeinem Amt removiren oder abſetzen.

Rempart, ſiehe **Wall.**

Remſa, ſiehe **Remis**. p. 1435.

Remsthal, eine gewiſſe Gegend im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, welche von dem kleinen Fluß Rems, ſo bey dem Dorffe Necker-Rems in den Neckar fällt, den Namen hat. Es wächſt hier guter Wein.

Renchen, kleiner Fluß in Schwaben bey Offenburg, daher das **Rencher-Loch**, wo Turenne 1675. von Montecuculi geſchlagen wurde, ſeinen Namen hat.

Rencontre, iſt ein Duell oder Streit, wenn ihrer 2. oder auch mehrere Feinde einander begegnen, und alſo von ohngefehr Händel und Schlägerey mit einander haben.

Rencontriren, begegnen, zuſammen kommen, antreffen, finden 2c.

Rendez-vous, heiſſet ein Ort, wo man ſich an einem beſtimmten Tage und Stunde einfinden ſoll, und inſonderheit wird es von den angeſtellten Verſammlungen der Krieges-Völcker geſaget.

Rendina, eine Ertz-Biſchöffliche Stadt in Macedonien, in Griechenland.

Rendlesham, Stadt in Suffolck, in Engelland, am Fluß Deben.

Rendsburg, ſiehe **Rensburg.** p. 1437.

Rene, kleine Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Renegat, **Mammelucke**, einer, welcher den Chriſtlichen Glauben verleugnet, und eine andere Religion angenommen hat. Inſonderheit wird es von denjenigen geſaget, welche zu dem Mahometaniſchen Glauben übergangen ſind.

Renen, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Mecklenburg.

Renfort, bedeutet in beſonderm Verſtande Kriegs-Völcker, wodurch man verſtärcket wird.

Renfrew, Haupt-Stadt in der Landſchafft Renfrew, am Fluß Clyd, 2. Stunden von Glaſcow. Die Provintz Renfrew liegt in Süd-Schottland, und iſt von dem Fluß Clyd, dem Golfo de Clyd und der Landſchafft Cuningham umgeben.

Rengerinck, Kloſter an der Ems in Weſtphalen, im Stifft Münſter.

Rennes, *Redones*, Haupt-Stadt in Bretagne, wo die Flüſſe Isle und Vilaine zuſammen kommen. Dieſer ietztgedachte Strom flieſſet durch die Stadt, und kan man mit groſſen Barquen aus dem Meer dahin ſchiffen, dahero ſie gute Handlung treibet. Sie hat ein Parlament, und ein unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehöriges Biſchoffthum.

Rennſteig, **Reinſteig**, iſt ein langer und berühmter Weg, welcher durch den gantzen Thüringer-Wald biß an den Böhmiſchen Wald auf den höchſten Bergen biß 40. Meilen lang fortgehet, ohne daß man auf ein Dorff oder Stadt zukömmt. Er wird von den angrentzenden Landes-Herrſchafften durch ihre Forſt-Bedienten im baulichen Weſen erhalten, und zu beyden Seiten findet man friſche Quellen.

Reno, Fluß in Italien, welcher in der Landſchafft Florentino entſpringet, und ſich Ferrara gegen über in den Po ergeuſt.

Renomée, Ruhm und groſſer Name. Daher renomirt, beruffen, berühmt, hochgehalten und angeſehen.

Renomſari, Stadt in Oſt-Indien, in Aſien, dem groſſen Mogul gehörig, allwo ſehr viel Cattoun-Leinwand gebleichet wird.

Renoviren, erneuern, wieder neu machen, verbeſſern.

Rens, kleine Stadt am Rhein, zum Ertz-Stifft Cölln gehörig.

Rensbourg, war vor dieſem eine berühmte Abtey von Adelichen Dames, Benedictiner-Ordens, deren Abtißin in geiſtlich- und weltlichen Sachen zu gebieten hatte, und welche wieder heraus gehen, und ſich verheyrathen kunten. Anietzo iſt dieſer Ort ein Dorff in Holland, nicht weit von Leyden.

Rensburg, Amt, Stadt, Schloß und berühmte Feſtung am Eyderſtrom, dem König in Dänemarck gehörig, im Hertzogthum Holſtein, an den Schleßwigiſchen Grentzen. Sie liegt 13. Meil. von Lübeck in einer moraſtigen Gegend, auf einer Inſul, welche gedachter Strom machet. König Chriſtianus V. hat dieſen Ort biß auf die Helffte vergröſſert, und etliche Höhen, ſo der Feſtung ſchädlich ſeyn können, mit in die Ring-Mauer gezogen.

Renten, ſeynd jährliche Einkünffte, entweder von der Baarſchafft, oder von liegenden Gründen, und alſo wird derjenige ein **Rentirer** genennet, welcher allein von ſeinen Einkünfften oder den Zinſen ſeiner Capitalien lebet. ſiehe **Nat.** Lex.

Renterey oder **Rent-Cammer**, werden diejenigen Collegia genennet, in welchen über die Fürſtl. Einkünffte und Ausgaben Rechnung geführet wird. Daher **Rentmeiſter**, **Rent-***Secretarius*.

Rentery, Flecken in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, im Ländgen Guipuſcoa, zwiſchen S. Sebaſtian und Fuentarabia, von dem ſich nicht weit viel ledige junge Weibs-Perſonen aufhalten, die gewiſſe alte Jungfern zu ihren Regentinnen ſetzen, und alſo eine kleine Republique unter ſich ausmachen.

Renty, *Rentica*, kleine und feſte Stadt in der Grafſchafft Artois, am Fluß Aa, welcher 1638. von den Frantzoſen ruiniret worden.

Rentzin, kleine Stadt in Vor-Pommern im Hertzogthum Wolgaſt, zwiſchen Anklam und Gryphswalde, 1. M. von Gutzkow.

Renunciren, abſagen, Verzicht thun, ſich ſeines Rechts begeben. Dergleichen Renunciation hat des Königs in Franckreich, Ludovici XIV. Gemahlin, die Infantin aus Spanien, noch vor geſchehener Vermählung leiſten, und damit ſo wohl vor ſich als vor ihre Frantzöſiſchen Erben, aller Anforderung auf die Spaniſchen Länder begeben und verzeihen müſſen.

Reole, *Regula*, kleine Stadt am Fluß Garonne, in der Landſchafft Bazadois in Gaſcogne.

Repariren, heiſt, ausbeſſern, verbeſſern, erneuern, wieder gut machen, erſtatten, erſetzen, wieder einbringen. Daher reparable, wiederbringlich, das wieder zu machen iſt.

Repartiren, ordentlich und behörig eintheilen. Daher iſt Repartition, die Austheilung, ſo wohl der Quartier, als anderer Sachen, die ordentlich ausgetheilet, und einem angewieſen werden ſollen.

Repas, der Zurücktritt, wenn man wieder zurück reiſet. Daher repaſſiren, wiederum zurück kehren, den vorigen Weg wieder zurück nehmen. Alſo ſagt man, die Armee iſt repaſſiret, d. i. dahin kommen, wo ſie zuvor geweſen iſt.

Repeham, Stadt in Norfolk in Engelland.

Repeſin, Inſul in Malabaren in Oſt-Indien, 20. Meil. von Cochim, darauf eine Stadt gleiches Namens zu finden, und haben die Chriſten einige Kirchen auf dieſer Inſul.

Repetiren, wiederholen, noch einmahl ſagen. Daher repetition, die Wiederholung.

Repitſch, Türckiſches Grentz-Schloß und Flecken in Croatien, am Fluß Unna.

Repliciren, dargegen einwenden, gegen antworten. Daher heiſt Replic, eine Beantwortung derjenigen Schrifft, darinne der Beklagte ſeine Exceptiones eingegeben hat.

Repous-

Repouſſiren, zurück treiben, abtreiben, abhalten.

Reppen, Reppin, Stadt und Amt im Steinbergiſchen Gebiete in der Neuen-Marck Brandenburg.

Repræſentarius, vortrefflicher Repræſentarius, alſo wurde der Käyſerliche Commiſſarius genennet, welcher im Namen Käyſers Joſephi die Huldigung auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg 1705. einnahm.

Repræſentationis Jus, wird bey Erbſchafften genennet, wenn mit den Kindern im erſten Grad auch Kindes-Kinder von einem verſtorbenen Sohn oder Tochter verhanden ſind, welche von der Erbſchafft nicht ausgeſchloſſen werden, ſondern dasjenige Theil bekommen, das ihr Vater oder Mutter, ſo die noch am Leben wären, erblich erhalten hätten.

Repreſſalien, Repreſſailles, *Repreſſalia*, ſeynd ein auſſerordentliches Zwangs-Mittel, krafft deſſen eine hohe Obrigkeit ſich der Sachen oder Unterthanen anderer Obrigkeiten bemächtiget, wenn ihr oder ihren Unterthanen von ſolcher Obrigkeit Gewalt angethan, oder das Recht verſaget worden.

Reprimande, ein Verweiß, reprimandiren, ausſchelten, oder einen Ausputzer geben.

Repriſe, iſt ein Schiff, welches, da es kaum durch den Feind genommen worden, durch den andern Theil wieder genommen wird.

Reprochiren, einen Verweiß geben. Daher Reproche, Verweiß, Vorrückung.

Repton, Stadt in Darbiſhire, in Engelland.

Republicains, Republicaner, ſind ſolche Leute, welche der Königlichen Gewalt zuwider ſeynd, oder eine unumſchrenckte Gewalt in der Republic einführen wollen. In Engelland ſind die ſo genannten Republicaner von Olivier Cromwels Anhängern und den Rebellen ſelbiger Zeit übrig geblieben. Sie beſtehen aus einigen Presbyterianern und aus allen Independenten im Königreiche, weil ſie aber alleine nichts ausrichten können, ſo hängen ſie ſich bey ereigneten Staats-Veränderungen an die Whigs, gleichwie die Jacobiten an die Torrys, um deren Parthey deſto ſtärcker zu machen.

Republique, iſt insgemein eine Geſellſchafft, darinnen Obrigkeiten und Unterthanen ſeynd. In beſonderm Verſtande aber iſt es eine Regierungs-Art, darinnen entweder die Vornehmſten allein, oder die Zunfft-Meiſter des Volckes mit ihren Zünfften nach ihren eigenen Geſetzen und Rechten regieren.

Repuls, ein Verweiß, Abweiſung, abſchlägliche Antwort.

Repy-Letter, iſt in Engelland ein gewiſſes Schreiben, darinnen der König mit der Execution eines Gefangenen ſo lang innen zu halten befiehlet, biß man mehrere und beſſere Nachrichten von ſeiner Beſchuldigung eingezogen.

Requena, feine Stadt in Neu-Caſtilien, an den Grentzen des Königreichs Valentia.

Requeſte, Requete, iſt ſo viel als eine Supplique, Supplication oder Bitt-Schreiben, ſo bey der Obrigkeit wegen gewiſſer Sachen eingegeben werden. In dem Parlament zu Paris ſind beſondere Maitres des requêtes, welche dergleichen Bitt-Schrifften durchgehen, und der Verſammlung ihr Gutachten darüber eröffnen müſſen.

Requiens, l'Isle de Requiens, die Hunde-Inſul, *Inſula Canum Marinorum*, eine Inſul auf dem Mari Pacifico in America.

Requiriren, erfordern. Dieſes Wort wird insgemein gebraucht, wenn ein Notarius Publicus nebſt 2. oder mehr Zeugen von jemand erfordert wird, um die Gewißheit einer Sache oder Handlung durch ihr Zeugniß zu beſtärcken.

Requiſita, Zubehör oder Nothdurfften, ſo zu Ausführung einer Sache gehören.

Rerone, *Rero*, *Eretænus*, kleiner Fluß im Venetianiſchen Gebiet, welcher ſich in den Fluß Bachiglione ergeuſt.

Reſava, Schloß in Servien in Ungarn, an einem Fluſſe gleiches Namens, welcher ſich in die Morava ergeuſt, nicht weit von Niſſa gelegen.

Reſch, Haupt-Stadt der Provintz Kilan in Perſien am Caſpiſchen Meer.

Reſcontre, Reſconter, die Abſchreibung der Gelder oder des Wechſels, und iſt dieſes eine ſonderbare Art und Weiſe der Bezahlung, welche an den Orten, wo Kauffmanns-Börſen, Jahrmärckte oder Meſſen ſind, nach Endigung derſelben, wenn die Zahl-Woche eingetreten, meiſtentheils ohne Geld durch Abſchreibung geſchicht. Daher reſcontiren, abſchreiben, gegen oder mit einander abrechnen, it. die Zahlung durch eine Aſſignation oder Anweiſung thun. ſ. Nat. Lex.

Reſcow, Herzogthum in Weſt-Moſcau an den Lithauiſchen Grentzen, welches groß und fruchtbar iſt. Die Haupt-Stadt Reſcow hat 2. höltzerne Schlöſſer.

Reſcript, iſt ein Schreiben, darinnen ein Ober-Herr auf Anſuchung der Unter-Obrigkeit ſich zu etwas entſchlieſſet, und ſeine Meinung zurücke ſchreibet.

Reſervationes mentales, ſind eine Lehre, ſo erſtlich vor 100. Jahren auf die Bahne gebracht worden, vermöge deren einem, der vor Obrigkeit ſtehet, und die Wahrheit vermittelſt Eydes ausſagen ſoll, erlaubet wird, etwas anders mit dem Munde zu bekennen, als in dem Hertzen zu glauben. Z. E. es würde ein Delinquent in offenbahrer Mordthat, Verrätherey oder Conſpiration ergriffen, und von dem Richter gefragt, ob er die Ubelthat gethan habe? ſo kan er krafft ſolcher Æquivocation oder Reſervationis mentalis die öffentliche That leugnen, und in ſeinem Hertzen gedencken, er habe es nicht gethan, nemlich daß er es dem Richter geſtehen oder bekennen wolle. Dieſes ſchädliche Dogma hat ſonderlich bey der Pulver-Verrätherey in Engelland unter Jacobo I. mit dem deßhalber executirten Jeſuiten, P. Garnet, viel diſputirens, und den Richtern unglaubliche Mühe gegeben.

Reſervatum Eccleſiaſticum, iſt ein geiſtlicher Vorbehalt, krafft deſſen und vermöge des Religions-Friedens 1555. ein Catholiſcher Biſchoff oder Prælat, wenn er die Augſpurgiſche

Confeſſion annimmt, ſeiner Würde und Einkünffte ſich begeben muß, ingleichen daß kein weltlicher Fürſt einige geiſtliche Güter an ſich ziehen, und ſolche ſeculariſiren ſolte, welches nachmahls groſſen Anlaß zu dem dreyßigjährigen Kriege gegeben, biß endlich im Weſtphäliſchen Frieden die Sache gehoben wurde.

Reſervata des Römiſchen Kayſers, ſeynd Rechte der Majeſtät, welche dem Kayſer eintzig und allein im Römiſchen Reich gebühren, z. E. Panis-Briefe zu ertheilen, den hohen und niedern Adel zu conferiren, Reichs-Täge auszuſchreiben, Academien und Meſſen aufzurichten, Fahn-Zepter- und Schwerdt-Lehne zu verleihen, den Ausſpruch über die ſtreitige Præcedenz zwiſchen den Reichs-Fürſten zu thun, die höchſte Juſtiz zu adminiſtriren, Privilegia de non appellando zu verleihen, Diſpenſationes am Leibe, Gut, Ehre, Alter ꝛc. zu ertheilen, durchgängige General-Reichs-Poſten zu beſtellen, Stapel-Gerechtigkeit und freye Niederlagen zu verſtatten, u. d. m.

Reſerve, heiſſet der Hinterhalt einer Armee, oder diejenigen Trouppen, welche in der Linie ſtehen.

Reſerve, heiſſet auch nach dem Stylo der Päbſtlichen Kammer ein gewiſſes Recht, ſo ſich der Pabſt vorbehält, ein geiſtliches Beneficium, nach ſeinem Belieben, ohne des Collatoris Genehmhaltung zu vergeben. Solche Reſerve iſt entweder perpetuelle, das iſt, auf alle Päbſte und deren Nachfolger gerichtet, oder temporelle, da niemand als der ietzlebende Pabſt was darbey zu ſagen hat.

Reſerviren, ſich ſein Recht oder ſonſt etwas vorbehalten.

Reſident, iſt derjenige, welcher die Geſchäffte eines Königes, Fürſten oder Republic an andern Höfen oder Orten verrichtet. Es gebühret ihm zwar der Schutz des Völcker-Rechtes; iedoch iſt er weniger als ein Geſandter und Envoyé, und hat er keinen Characterem repræſentativum.

Reſidentz, iſt diejenige Stadt, in welcher ein Potentat oder Fürſt ſein Hof-Lager hält.

Res judicata, heiſt ein Urtheil, oder richtlicher Beſcheid, ſo Rechts-kräfftig worden, und alſo durch keine Appellation oder Leuterung kan umgeſtoſſen werden.

Reſigniren, den Dienſt und die Beſtallung aufkündigen. Daher Reſignation die Abtretung, Aufkündigung, und Reſignatio judicialis, die gerichtliche Auflaſſung eines Lehns.

Reſiliren, abtreten, von einem Kauff oder andern Contracte abſtehen.

Reſiſtence, Reſiſtenz, der Wiederſtand, die Wiederſtrebung oder Wiederſetzung.

Reſla, Stadt und Schloß in Wermeland, beym See Zain im Polniſchen Preuſſen.

Res litigioſa, eine ſtreitige Sache, ſo noch bey dem Richter anhängig, und unausgemacht iſt.

Reſolut, Reſolvirt, wird von Soldaten geſagt, welche muthig, keck und tapffer ſind. Ein Mann von Reſolution iſt derjenige, der ſich in allen Fällen bald zu entſchlieſſen weiß, und durch kein Schrecken in Furcht und Deſordre bringen läſſet.

Reſouze, kleiner Fluß in der Provintz Breſſe, welcher ſich unweit Pont-de-Vaux in die Saone ergeuſt.

Reſpective, in gewiſſen Anſehen, oder geſtallten Sachen nach.

Reſpiriren, Athem holen, wiederum zu Kräfften kommen.

Reſponſable, heiſt derjenige, welcher vor etwas Bürge worden, und von einer Sache Rede und Antwort geben ſoll.

Reſponſorium in der Kirche iſt dieſes, wenn der Prieſter oder das eine Chor einen Bibliſchen Spruch, Pſalmen oder dergleichen, zu ſingen oder zu beten anfänget, und der andere Chorus mit den übrigen darzu gehörigen Worten immer antwortet.

Reſponſum, iſt eine ſchrifftliche Antwort, welche die Facultäten auf Univerſitäten auf gewiſſe eingeſchickte Fragen ertheilen.

Reſpons-Gelder. Der Malthéſer- oder Johanniter-Orden theilet ſich in 8. Nationen, welche man Sprachen oder Zungen nennet, und eine iede derſelben theilet ſich wieder in ihre Priorate, ieder Prior aber in den 8. Zungen iſt verbunden, jährlich einen Antheil ſeiner Intraden nach Malta dem Groß-Meiſter zu ſchicken, und dieſes nennet man Reſpons-Gelder.

Reſſava, ſiehe Reſava. p. 1440.

Reſſentiren, ahnden oder rächen. Reſſentiment, Rache und Vergeltung.

Reſſund, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden, 9. Meilen von Doeve gegen Oſten.

Reſtabiliren, retabliren, wiederum in rechten Stand bringen, alſo ſagt man von den aus Franckreich der Religion wegen vertriebenen Hugenotten, daß ſie in dem Königl. Preußiſchen Gebiete Retabliſſement, d. i. Gelegenheit gefunden, ſich niederzulaſſen und ihre Gewerbe zu treiben.

Reſte, alſo werden die 3. Befehle genennet, ſo der König in Pohlen an die Stände des Reichs, die Senatoren, den Adel, und die Reichs-Städte ergehen läſſet, und innerhalb Monats Friſt zu erſcheinen beruffet.

Reſtitutio in integrum, heiſt die Wieder-Einſetzung in vorigen Stand, wenn einer wegen Minderjährigkeit, Abweſenheit, Krieg oder anderer Zufälle ſein Recht nicht proſequiren können, und alſo dadurch zu kurtz kommen und violirt worden.

Reſtow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Pohlen.

Reſtriction, Bedingung oder gewiſſe Maaß; Reſtringiren, eine Sache einſchräncken.

Reſultat, heiſſet ſo viel, als die Würckung oder dasjenige, was aus einer Sache entſtehet; z. E. das Reſultat einer Verſammlung, einer Streit-Sache u. d. m.

Retardaten, iſt der Rückſtand, welchen einer an Erb-Zinſen, Geſchoß, Steuern, u. d. m. auf die vergangenen Jahre ſchuldig blieben iſt.

Retardiren, aufhalten, verlängern, verzögern, auf die lange Banck ſchieben, Hinderniß bringen. Daher Retardement, der Aufſchub, die Verzögerung, die Verlängerung.

Retel, Rhetel, Haupt-Stadt in der Landſchafft Retelois, am Fluß Aisne.

Retelois, *Retelenſis Ager*, eine Landſchafft nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Champagne, an den Grentzen von Luxenburg und Lüttig gelegen. Es führet den Titul einer Hertzoglichen Pairie, und gehöret anietzo dem Duc de Mazarin.

Retentionis Jus, ein Recht, vermöge deſſen man etwas darff zurücke halten, biß man wegen ſeiner Anforderung vergnüget iſt. Dergleichen hat eine Witwe in ihres verſtorbenen Mannes Gütern, biß ſie wegen ihres eingebrachten Gutes befriediget iſt.

Rethen, Amt-Hauß und Städtlein an der Aller, im Zelliſchen, unter die Walsrodiſche Inſpection, und nach Abſterben des Hertzogs von Zelle dem Churfürſten zu Hannover gehörig, hat umher ein fruchtbar Land, und dreyerley Einwohner, nemlich 1) Bürger, 2) Amts-Vorbürger, und 3) Junckern-Vorbürger, in Betrachtung, daß 10. Adeliche Geſchlechter ihre freye Adeliche Burghöfe darinnen haben.

Rethwiſch, ein Schloß im Hertzogthum Stormarn, im Holſteiniſchen, unweit Oldeslo, allwo ein abgetheilter Hertzog von der Holſtein-Sunderburgiſchen Linie in Plön reſidiret. Er heiſt Johannes Erneſtus Ferdinandus, gebohren den 4. Decembr. 1684. iſt ein Grand d'Eſpagne, und der Catholiſchen Religion zugethan.

Retimo, *Rithymna*, Türckiſche und befeſtigte Stadt auf der Inſul Candia, nebſt einer Citadelle und guten Hafen. Sie iſt die Haupt-Stadt des Gebietes Retimo, welches eine von den 4. Provintzen dieſer Inſul iſt.

Retirade, heiſſet bey der Militz dasjenige, wenn ein commandirender Officirer einen mächtigern Feind auf der Seiten hat, mit dem er ohne augenſcheinlichen Verluſt nicht ſchlagen kan, ſondern auf die klüglichſte und beſte Manier ſeine Retirade nimmt, d. i. ſich zurücke ziehet, und entweder mit der Haupt-Armee conjungiret, oder unter die Stücke einer Feſtung in Sicherheit zu ſetzen ſuchet. Dergleichen kluge Retiraden hat man 1695. von dem alten Printzen de Vaudemont in den Spaniſchen Niederlanden, und An. 1704. von dem Sächſiſchen General Schulenburg in Pohlen geſehen.

Retirade, iſt eine Art eines Retrenchements oder Verſchantzung, welches in das Corps eines Baſtions oder eines andern Werckes gemachet wird, dem der Feind das Erdreich von Fuß zu Fuß abgewinnen will, nachdem die erſten Defenſionen bereits verlohren gegangen ſeynd. Sie hat eine Bruſtwehr, deren Facen einen einwärts ſchieſſenden Winckel machen. ſ. Math. Lex. p. 1209.

Retirade, heiſt auch in vornehmen Häuſern ein Cabinet oder Ort, da man allein ſeyn kan, ohne von iemand gehindert zu werden.

Retiré, einſam, eingezogen und ſtille.

Retorbio, *Retorbium*, kleine Stadt auf einer Höhe, nicht weit von Voghera, in der Meyländiſchen Provintz Paveſano.

Retorquiren, heiſt in Bürgerlichem Verſtande, wenn einer, der von iemanden mit Worten ſchimpfflich angegriffen worden, gleiches mit gleichem vergilt, und jenen eben auf ſolche Art wieder beſchimpffet, welches eine Retorſion genennet wird.

Retour, Wiederkunfft, Wiederkehr, daher kommt retourniren, wieder um und zurück kehren.

Retour, Handlung auf Retour. ſ. Nat. Lex.

Retour-Schiffe, ſeynd in Holland diejenigen, welche aus Oſt-Indien zurück nach Hauſe kommen.

Retractation, iſt ein Wiederruff oder Vernichtung desjenigen, was man zuvor eingegangen und geſchloſſen gehabt. ſ. Nat. Lex.

Retraité, ſiehe Berme. p. 223.

Retraite, ſuche Zapffen-Streich.

Retranchement, iſt ein mit einer Bruſt-Wehr verſehener Graben, ingleichen die mit Erde bedeckten Faſchinen, Gabions, und alles dasjenige, was einen Poſten verſchantzet oder befeſtiget, und vor die feindlichen Anfälle bedecken kan. Inſonderheit heiſt in der Fortification ein Retranchement ein ſolches Werck, welches man hinter einem andern Befeſtigungs-Wercke, das von dem Feind eher angegriffen wird, anleget, damit wann dieſes von dem Feind eingenommen worden, man ſich alsdenn in jenes begeben, und von neuen defendiren kan. Z. E. wenn ein Feind ein Stücke eines Bollwercks durch Minen weggeſprenget, und Poſto darauf gefaſſet, ſo überläſt man ihm deswegen nicht gleich das gantze Bollwerck, ſondern macht hinter dem occupirten Theil eine neue Linie oder Tenaille, u. ſ. w. und wehret ſich damit aufs neue, da heiſt alsdenn dieſe Linie oder Tenaille, durch welche der occupirte Theil des Bollwercks von den übrigen abgeſchnitten wird, ein Retranchement. ſ. Math. Lex. p. 1210.

Retratto, der Rück-Wechſel im nehmen.

Rettore, alſo wird der oberſte Regente der Republique Ragusa genennet, deſſen Herrſchafft nur 1. Monat währet.

Retuſari, kleine Inſul im Finländiſchen Meer-Buſen, nahe an Ingermanland, worauf eine Schantze nebſt einem ſichern Hafen Cron-Schantz genannt, angeleget iſt, gehöret den Moſcowitern, welche eine Beſatzung von 1000. Mann darinne halten. Auf dieſe Inſul thaten die Schweden einen Anfall, konten aber nichts ausrichten.

Retz, Reetz, Reckau, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg, an den Pommeriſchen Grentzen.

Retz, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg, am Fluß Schwartzach, 2. Meilen von Wald-München.

Retz, kleine wohlgebauete Stadt in Unter-Oeſterreich gegen Mähren zu, 2. Meilen von Znoym.

Retz, *Radeſia*, Hertzogthum am Gaſcogniſchen Meer in Bretagne.

Retzat, Fluß in der Marggrafſchafft Anſpach, welcher hernach die Regnitz genannt wird, und bey der Stadt Onoltzbach den Fluß Onoltz-

Onolzbach, von welchem die Stadt den Namen hat, an ſich nimmt.

Revange, Revenche, Rache, Ahndung; ſich *revang*iren, ſich rächen.

Reveille, Diane oder Tag-Wache, iſt derjenige Trommelſchlag, welchen, ehe das Thor aufgemachet wird, ein ieder Tambour vor ſeinem Corps de Garde oder auf dem Wall, wo das Corps de Garde iſt, verrichtet.

Revekohl, iſt ein hohes Gebürge in Hinter-Pommern.

Revel, *Rupellum*, befeſtigte Stadt in Piemont, an den Alpen, nebſt einem Schloß auf einem ſehr hohen Berge.

Revel, Reval, *Revalia*, Moſcowitiſch Kaliwan, befeſtigte Haupt-Stadt in Eſthland in Liefland, und eine berühmte Handels-Stadt am Finnländiſchen Meer-Buſen, unter die Provintz Harrenland gehörig. Sie iſt die Reſidentz des Königlichen Gouverneurs, und hat ein feſtes Schloß auf einem hohen und runden Felſen, wie auch einen guten Hafen. Sie hat auch ein Conſiſtorium und einen Biſchoff, und die Einwohner ſind der Lutheriſchen Religion zugethan. Die Gaſſen ſind ſauber, aber etwas irregulier. An. 1684. iſt die prächtige Dom-Kirche durch ein Donner-Wetter angezündet, und nebſt 200. Häuſern ruiniret worden. Dieſer Ort war vor dieſem einer von den beſten Hanſee-Städten, und hat er daher noch heutiges Tages eine alte Stapel-Gerechtigkeit, welche in verſchiedenen Friedens-Schlüſſen und Verträgen zwiſchen Moſcau und Schweden iſt beſtätiget worden. Die Moſcowiter belagerten es 1710. und eroberten es den 10. Octobr. gemeldten Jahres mit Accord. Ihre Privilegia wurden ihr als einer Frey-Stadt in Kirchen- Policey- und Commercien-Sachen von dem Czaar confirmiret, und auch dasjenige, was ihr die Cron Schweden entzogen, als die Inſuln Narien und Wulff-Sund, nebſt den Strand- und andern nechſten Dörffern, wie auch der Vorſtadt Tönnisberg wieder eingeräumet, dagegen ſie aber den Czaar als ihren Schutz-Herrn ehren ſoll. Sie wurde Anno 1710. von der Peſt ſtarck heimgeſuchet, daß von 50000. Menſchen kaum 3000. übrig blieben. Das Regiment darinne iſt Democratiſch, und muß in wichtigen Sachen die Obrigkeit die Vornehmſten des Volckes mit zu Rathe ziehen.

Revel, *Rebellum*, Stadt in Franckreich, in der Diœces von Lavaur in Ober-Languedoc.

Revenües, jährliche Einkünffte von Gütern, Beſoldungen, Capitalien, u. ſ. w.

Revere, kleine und befeſtigte Stadt im Hertzogthum Mantua, am Fluß Po, in Italien.

Reverende, alſo wird bey den Geiſtlichen das lange ſchwartze Ober-Kleid genennet, ſo ſie tragen.

Reverentz machen, wird von einem Geringern geredet, wenn er einem Höhern die Ehrerbietung und Aufwartung abſtattet.

Revermont, gewiſſes Gebiet in Franckreich, in der Landſchafft Breſſe, von Pontdain, biß an Coligny.

Revers, Reverſalien, eine ſchrifftliche Verſicherung, die man von ſich giebt, daß dasjenige, was man gethan, einem andern nicht zum Schaden gereiche, daß man etwas thun oder laſſen wolle, daß man von einem nichts anders, als alles Liebes und Gutes wiſſe, u. d. m.

Reveüe, heiſſet eine Muſterung oder Beſichtigung des Krieges-Volcks, vermöge deren ſie gezehlet, oder aufgeſchrieben werden.

Revidiren, noch einmal durchſehen, noch einmal überſehen. Als wenn man einen Druck zum andern mal corrigiret, das wird genennt revidiren.

Revin, *Revinum*, kleine Stadt an der Maaß, auf den Grentzen von Champagne und Hennegau, 3. Meilen von Charleville, der Cron Franckreich gehörig.

Reviſion. iſt ein Juriſtiſcher Terminus, und bitten die ſtreitenden Partheyen offtmahls um die Reviſion der Acten, d. i. daß die Richter ihre eingegebene Schrifften noch einmal durchſehen, und in weitere Betrachtung ziehen ſollen, dergleichen bey dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar gebräuchlich, wenn die Sache nicht unter 2000. Thlr. beträget, und darum angeſuchet wird.

Reunions-Kammer, wurde durch den vorigen König in Franckreich 1681. in Metz und Breyſach aufgerichtet, welche die Prætenſiones der Cron Franckreich auf die Deutſchen Provintzen unterſuchen ſolte, was vor Länder in alten Zeiten von den 3. Bißthümern Metz, Toul und Verdun in Lothringen, ingleichen von der Landſchafft Elſaß dependent geweſen wären, und nunmehro denſelben wieder incorporiret werden müſten.

Revocatoria, ſeynd die Lands-Fürſtlichen Ausſchreiben, da die Lehn-Leute und Unterthanen aus fremden Kriegs-Dienſten zurück geruffen werden.

Revociren, wiederruffen, zurücke fodern, item ſein Wort oder Verſprechen, ſo man vorher geredet oder gethan, zurücke nehmen, anders auslegen und nicht gelten laſſen.

Revolte, Auffſtand, Aufruhr oder Meuterey.

Revolution, wird von einem Lande geſagt, wenn daſſelbe eine ſonderliche Aenderung im Regiment und Policey-Weſen gelitten.

Reus, *Reuſa*, kleine Stadt in Catalonien, 3. Meilen von Tarragona gegen Weſten.

Reuſſen, die Grafen Reuſſen von Plauen theilen ſich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Aeltere und Jüngere. Die Aeltere beſtehet wiederum in 2. Linien, welche ſeynd die Ober-Gräitziſche und Unter-Gräitziſche; die Unter-Gräitziſche begriffe vormahls 3. Linien, nemlich die Burgiſche, Unter-Gräitziſche und Rothenthaliſche: Jedoch ſeynd von der erſten und dritten nur noch 2. unverheyrathete Gräfinnen übrig. Die Jüngere Linie beſtehet aus 3. Linien, nemlich aus der Geriſchen, Schläitziſchen und Lobenſteiniſchen. Die Lobenſteiniſche beſtehet aus 3. Linien, nemlich aus der Lobenſteiniſchen, Hertzbergiſchen und Ebersdorffiſchen. Dieſes Reichs-Gräfliche Geſchlechte iſt eines der älteſten in Deutſchland, weil ſich aber die

Grafen öffters in ausländiſche Krieges-Dienſte begeben, und nur den Freyherren-Titul beylegen laſſen, ſo haben ſie ihren alten Gräflichen Stand und Würde aus dieſen und andern Urſachen 1673. von Käyſerlicher Majeſtät erneuern laſſen. Sie führen insgeſamt den Namen Heinrich, welchen ſie zu Ehren und Andencken Käyſers Henrici IV. ihres Vetters, durchgehends angenommen haben. Die Gräflichen Güter liegen im Oſter- und Voigtlande, und ſind die Städte und Aemter Burg, Cöſteritz, Dölau, Ebersdorff, Gera, Gräitz, Hirſchberg, Lobenſtein, Löhma, Langenberg, Poſterſtein, Rothenthal, Reichenfels, Schläitz und Saltzburg.

Reuſſen, **Groß- oder Schwartz** Reuſſen, ſiehe **Moſcau**. p. 1123.

Reuſſen, **Weiß-Reuſſen**, *Ruſſia alba*, begreiffet nicht allein alles, was die Moſcowiter gegen Weſten des Urſprunges der Flüſſe Don und Nieper beſitzen, ſondern auch das **Lithauiſche Reuſſen**, und wird von den vielen mit Schnee bedeckten Bergen alſo genennet. Dieſes letztere iſt der Oeſtliche Theil von Lithauen, und wird in 7. kleine Landſchafften eingetheilet, welche ſeynd **Novogrodeck**, **Minskie**, **Poloczko**, **Witepsko**, **Mſcislaw**, **Rohaczow**, und **Rzeczica**.

Reuſſen, Roth- oder **Klein-Reuſſen**, *Ruſſia rubra*, iſt eine kleine Provintz in Pohlen, welche gegen Weſten an Klein-Pohlen, gegen Norden an Litthauen, gegen Oſten an die kleine Tartarey, und gegen Süden an die Moldau, Siebenbürgen und Ungarn grentzet. Sie begreiffet 8. Landſchafften und Woywodſchafften, nemlich **Reuſſen**, **Podolien**, **Braslaw**, **Kiow**, **Belsko**, **Chelm**, **Volhynien** und die **Ukraine**, und die Haupt-Stadt darinne iſt **Lemberg**.

Reuſſen, Woywodſchafft in Klein-Reuſſen in Pohlen, welche 3. Diſtricte begreiffet, nemlich **Lemberg**, **Belcz** und **Chelm**.

Reuſſen, Stadt, ſiehe Reiſſen. p. 1433.

Reüſſiren, in einer Sache glücklich ſeyn, und den begehrten Zweck erlangen.

Reutenburg, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 3. M. von Rudolphswerth.

Reuter, ſiehe Cavalier. p. 375.

Reutlingen, freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Eſchez, im Hertzogthum Würtemberg, unter welches Schutz ſie auch ſtehet. Sie liegt 1. Meile von Tübingen, und findet man in ihrer Gegend viele Papier- Pulver- und andere Mühlen, auch hat ſie das Privilegium, daß diejenigen Todtſchläger, ſo nicht muthwillig einen Mord begangen, ſicher daſelbſt ſeyn können.

Revüe, ſiehe Reveüe. p. 1446.

Reux, ſiehe Roeux.

Reyde, Feſtung am Fluß Ems in der vereinigten Provintz Gröningen.

Reygate, Stadt in Surrey in Engelland, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Rezan, Hertzogthum in Weſt-Moſcau, längs dem Fluß Occa, welches ſehr volckreich und fruchtbar, aber den Einfällen der Tartarn ſehr unterworffen iſt. Die Haupt-Stadt Rezan liegt nicht weit vom Fluß Occa, und hat einen Ertz-Biſchoff, iſt aber ietzo nur ein offener Marck-Flecken, weil die Tartern ſelbige 1668. gantz verwüſtet haben.

Rezuns, *Rezuna*, Freyherrſchafft in Graubünden, in dem Grauen Bunde, wo der Ober- und Nieder-Rhein zuſammen flieſſet.

Rha, ſiehe **Wolga**.

Rhaden, kleine Stadt und Amt in der Grafſchafft Waldeck, in Weſtphalen.

Rheau, ſiehe **Reau**. p. 1412.

Rheburg, Städtlein und Amt im Braunſchweigiſchen, 4. M. von **Hannover**.

Rheda, Stadt und Schloß nebſt dem Titul einer Herrſchafft, in der Grafſchafft Tecklenburg, am Fluß Embs.

Rhede, **Reede**, *Rade*, iſt ein gewiſſer Ort im Meer, nicht weit vom Ufer, allwo die Schiffe vor Ancker liegen, und vor einem oder dem andern Winde ſicher ſeyn können. Hieſelbſt liegen auch insgemein die Schiffe vor Ancker, wenn ſie auf den Wind oder auf die Fluth warten, um in den Hafen einzulauffen.

Rheder, wird genannt ein Schiffs-Patron, dem das Schiff zugehöret, und Part oder Antheil an demſelben hat.

Rhegio, ſiehe Reggio. p. 1420.

Rheims, *Remi*, *Remenſis Civitas*, Stadt am Fluß Vesle, in Champagne, welche eine der älteſten und vornehmſten Städte in Franckreich iſt. Sie hat eine Bailliage, ein Preſidial, eine Univerſität und ein Ertz-Biſchoffthum, deſſen Ertz-Biſchoff der erſte oder der vornehmſte Hertzog und Pair in Franckreich iſt, und welcher die Könige mit demjenigen Oele krönet, welches in der Ampulla Sancta verwahret wird, und eine Taube bey der Krönung Clodovæi I. vom Himmel ſoll gebracht haben.

Rhein, Rhin, *Rhenus*, der gröſte und vornehmſte Fluß in Deutſchland, welcher 2. Quellen auf dem St. Gotthards-Berge in Graubündten hat, unter denen die Nördliche der **Ober-Rhein**, die Südliche aber der **Nieder-Rhein**, genennet wird, und vereinigen ſie ſich annoch in gedachten Graubündten, bey Rezuns, 4. Italiäniſche M. oberhalb Chur, worauf dieſer Fluß durch den Bodenſee ſtrömet, und bey Mayntz den Mayn, bey Coblentz aber die Moſel zu ſich nimmt. Bey Schenckenſchantz in Geldern theilet er ſich in 2. Arme, unter welchen der eine, ſo zur Rechten flieſſet die Wahal genennet wird, und ſich zu Worcum in die Maaß ergeuſt. Der andere Arm theilet ſich wiederum in zwey Arme, unter welchen der zur rechten Hand unter dem Namen der **neuen Iſſel** ſich bey Duisburg in die **alte Iſſel** ergeuſt; der Arm aber zur lincken Hand behält den Namen des Rheins, und theilet ſich wiederum bey Wick de Duerſtede, da denn der Arm zur lincken Leck genennet wird, und ſich oberhalb Roterdam in die Maas ergeuſt. Der andere behält den Namen des Rheins, und theilet ſich in den Gräben der Stadt Utrecht in 2. Arme, unter welchen der zur Rechten bey Muyden in die Süder-See fället, und Vecht genennet wird; der andere Arm heiſſet noch der Rhein, und verliehret

liehret ſich unterhalb Leyden in dem Sande bey Cattwick.

Rhein, *Rhinus*, kleiner Fluß, welcher im Hertzogthum Mecklenburg entſpringet, und ſich in die Havel ergeuſt.

Rhein, der Ober-Rheiniſche Kreiß, *Circulus Rhenanus Superior*, iſt einer von den 10. Kreiſen des Heil. Röm. Reichs, zu demſelben gehöret das Heſſen-Land, die Wetterau, die gefürſtete Abtey Fulda, die Stiffter Worms, Speyer, Straßburg und Baſel, der Johanniter-Meiſter, die geweſene Reichs-Städte im Elſas, das Weſtreich, Lothringen, Savoyen, die Rheiniſche Prälaten, das Hertzogthum Zweybrück, und die Grafſchafften Sponheim, Saarbrücken, Falckenſtein und Leiningen, die Länder der Fürſten von Naſſau, die Grafſchafften Solms, Hanau, Iſenburg, Sayn, Wied, Witgenſtein, Hatzfeld und Waldeck, und die Reichs-Städte Franckfurt am Mayn, Friedberg, Wetzlar und Gelnhauſen. Die Kreiß-Directores ſeynd, der Biſchoff von Worms, und der Pfaltzgraf von Simmern.

Rhein, der Nieder-Rheiniſche oder Churfürſtliche Kreiß, *Circulus Electoralis ſeu Rhenanus Inferior*, iſt einer von den 10. Kreiſen des Heil. Röm. Reichs, und begreiffet die Ertz-Stiffter Mayntz, Trier und Cölln, die Chur-Pfaltz und das Fürſtenthum Arenberg in der Eiffel. Sein Kreiß-Director iſt der Churfürſt zu Mayntz.

Rheinau, kleine Stadt am Rhein in der Schweitz, zwiſchen Schaffhauſen und Egliſau.

Rheinau, kleiner Ort im Unter-Elſaß am Rhein, wo der Fluß Iſcher hinein fället, dem Stiffte zu Straßburg gehörig.

Rheinburg, *Rhenoberga*, Stadt im Ertz-Stifft Cölln am Rhein gelegen, deren Befeſtigungs-Wercke im vorigen Kriege, nachdem ſie die Kayſerlichen und ihre Alliirten erobert, geſchleiffet worden. Sie liegt 8. Meilen unterhalb Cölln, und iſt 1715. vermöge des Badiſchen Friedens, Chur-Cölln wieder eingeräumet worden.

Rheinbrück, Chur-Trieriſches Schloß beym Rhein, unweit Hammerſtein.

Rheineck, kleine Stadt am Rhein, nicht weit davon, wo ſich derſelbe in den Coſtnitzer See ergeuſt. Sie iſt die Haupt-Stadt des Rheinthals, und hat ein Schloß, wo der Land-Voigt reſidiret.

Rheineck, Burggrafthum und altes Schloß auf einem Berge am Nieder-Rhein, zwiſchen Andernach und Briſich gelegen, dem Grafen von Sinzendorff Ernſtbrunneriſcher Linie, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben, gehörig.

Rheinegg, Chur-Mayntziſches Städtlein in Francken.

Rheinfall, *Catarrhacta Rheni*, ereignet ſich an 3. Oertern, als (1) bey Lauffen unter Schaffhauſen in der Schweitz, da der gantze Rhein ſehr enge zuſammen kömmt, und mit groſſem Rauſchen und Getöſe etliche Klafftern hoch von einem Berge herunter fällt, ſo, daß kein Schiff weder beladen, noch leer herunter gebracht werden kan, ſondern man alle Güter auf der Achſe durch Schaffhauſen führen, und unterhalb der Stadt wieder in Schiffe laden muß. (2) Bey Lauffenburg, welcher nicht ſo groß und gefährlich, als jener, und werden die Schiffe hier leer an Seilen, oder durch Leute, ſo aus Verwegenheit ihr Leben wagen wollen, herunter gelaſſen. (3) Unter-Rheinfelden, an einem Ort, im Hellhacken genannt. Es hat aber hier der Rhein zwiſchen den Felſen einen kleinen Weg und Tieffe, daß man zur Noth mit beladenen Schiffen durchfahren kan.

Rheinfelden, *Rhenofelda*, die ſchönſte, feſteſte, und gröſte unter den 4. Wald-Städten in Schwaben, am Rhein gelegen, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie iſt volckreich und befeſtiget, liegt 3. Stunden über Baſel, und gehöret dem Hauß Oeſterreich. Hier iſt der dritte Rheinfall. Siehe **Rheinfall**. p. 1449.

Rheinfels, eine gute Feſtung in der Grafſchafft Catzenelnbogen, auf einem hohen Felſen am Rhein, über dem Städtgen St. Goar gelegen. Gegen Rheinfels über liegt die ſo genannte **Catz**, oder **Neu-Catzenelnbogen**, auf einem hohen Felſen, und iſt der Rhein allhier ſehr ſchmal. Rheinfels gehöret dem Hauſe Heſſen-Rheinfels, das Hauß Heſſen-Caſſel aber prætendiret das Jus præſidii, und iſt daſelbſt ein doppelter Rhein-Zoll. Im Jahr 1692. belagerten die Frantzoſen dieſen Ort, wurden aber von den Heſſen mit Verluſt wieder zurück getrieben. An. 1702. wurde ſo wohl die Catz als auch Rheinfels durch die Heſſen-Caſſeliſchen Trouppen eingenommen, und mit Garniſonen beleget, in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. iſt das Jus præſidii dem Hauſe Caſſel zugeſprochen worden, dawider aber der Landgrafe von Heſſen-Rheinfels auf dem Reichs-Convent zu Regenſpurg ſich hefftig beſchweret, und es am Kayſerl. Hofe dahin gebracht hat, daß Heſſen-Caſſel dieſe Feſtung wieder abtreten ſoll. Die Sache kam auch dahin, daß Heſſen-Caſſel durch die Rheiniſchen Kreiß-Trouppen mit Gewalt delogiret werden ſolte. Es haben ſich aber Holl- und Engelland vor Heſſen-Caſſel intereſſiret, und unlängſt verlautet, daß dieſe Sache durch einen Vergleich werde abgethan werden. Ubrigens theilen ſich die Landgrafen von Heſſen-Rheinfels in den **Rotenburgiſchen und Wanfriediſchen Aſt.**

Rheingau, ſiehe **Rhingau**. p. 1451.

Rhein-Grafen, ſiehe **Wild- und Rhein-Grafen**.

Rheingrafenſtein, Grafſchafft in der Unter-Pfaltz am Fluß Nahe, den Wild- und Rhein-Grafen zugehörig.

Rheinhauſen, ein kleiner Ort im Biſchoffthum Speyer, eine halbe Meile von der Stadt gleiches Namens.

Rheinheim, Stadt in der Grafſchafft Catzenelnbogen, zwiſchen Umſtadt und Darmſtadt, dem Grafen daſelbſt gehörig.

Rheiniſche Fuß, ſiehe **Fuß**. p. 667.

Rheiniſcher Bund, war eine vorgegebene Defenſiv-Allianz, welche die 3. Churfürſten von Mayntz, Trier und Cölln, der Biſchoff zu Münſter, der König von Schweden als

Hertzog zu Bremen, Werden, und Herr von Wißmar, wie auch Pfaltz-Neuburg und die Lüneburgiſchen Häuſer, nebſt Heſſen-Caſſel und verſchiedene andere Stände den 14. (4) Aug. 1658. zu Franckfurt ſchloſſen, und ſich hiermit nur vor aller Einquartierung oder Durchzügen fremder Völcker zu beſchützen zwar vorgaben, in der That aber den 15. (5) Aug. den König in Franckreich durch einen abſonderlichen Receſs mit aufnahmen, und hierdurch deutlich genug verriethen, daß Franckreich ſolchen vermeinten Bund nur dem neuerwehlten Kayſer Leopoldo zum Tort ausgekünſtelt habe.

Rheinland, *Rhenolandia*, kleine Landſchafft in Süd-Holland, vom Deutſchen Meer biß an die Herrſchafft Utrecht.

Rheinsheim, feſtes Schloß im Ertz-Stifft Cölln bey Lechnich.

Rheinſtein, feſtes Schloß und kleine Grafſchafft im Fürſtenthum Halberſtadt, dem König in Preuſſen gehörig. Sie beſtehet aus einem feſten hohen Berg-Schloſſe gleiches Namens, 2. Aemtern und 5. Dörffern.

Rheinthal, ſiehe Rhinthal. p. 1451.

Rheinwald, wird in Graubündten ein gewiſſer Diſtrict genannt, der ſich vom Vogelsberge an biß an Schams erſtrecket.

Rheinzabern, *Taberna Rhenana*, kleine Stadt am Erlebach, im Biſchoffthum Speyer, im Amt Germersheim.

Rhene, kleine Stadt im Biſchoffthum Münſter an der Ems, 4. Meilen von Lingen.

Rhenen, kleine Stadt am Rhein, zur rechten Hand, in der Provintz Utrecht an den Gelderiſchen Grentzen.

Rhenia, eine von den Cycladiſchen kleinen Inſuln, auf dem Archipelago.

Rhens, altes Städtgen am Rhein, Braubach gegen über.

Rhetia, war vor dieſem eine groſſe Landſchafft in Deutſchland, wo ietzo das Graubündtner Land nebſt einem Stück von der Schweitz lieget.

Rhinau, ſiehe Rhynau. p. 1452.

Rhingau, *Rhenogovia*, ein gewiſſes Gebiet im Ertz-Stifft Mayntz, längs den beyden Ufern des Rheins, zwiſchen der Grafſchafft Catzenelnbogen, Dietz, Wetterau, Mayntz und Bingen.

Rhinsberg, kleine Stadt an einem See, nicht weit vom Fluß Rhin, in der Grafſchafft Rupin, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Rhinsbourg, Rynsburg, kleine Stadt in Süd-Holland am Rhein, nicht weit von Leyden.

Rhinthal, Landſchafft am Rhein, von der Grafſchafft Werdenberg biß an den Coſtnitzer See. Sie gehöret den 7. alten Oertern und dem Canton Appenzell.

Rho, *Rhodum*, Flecken am Fluß Olana, nicht weit von der Stadt Meyland, gehöret dem Grafen Viſconti, und hat eine ſehr ſchöne Kirche, della Madonna Miraculoſa genant, welche von den Fremden ſtarck beſuchet wird.

Rhodis, Inſul des Mittelländiſchen Meeres zwiſchen den Inſuln Candia und Cypern, in Aſien. Sie gehöret den Türcken, und die Haupt-Stadt Rhodus liegt auf einem Hügel, und halb in der Ebene am Meer. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, begreifft 3. Welſche Meilen im Umfange, iſt befeſtiget, und hat einen guten Hafen, deſſen Eingang auf beyden Seiten mit Felſen umgeben, und mit Thürnen verwahret iſt. Sonſten aber hat ſie Mauern und 2. Gräben, auf der Seite des Caſtels aber drey. Sie wird von Türcken und Jüden bewohnet, und iſt den Griechiſchen Chriſten nur erlaubet, in den Vorſtädten und Land-Häuſern zu wohnen. Dieſe Inſul nahmen die Johanniter-Ritter den Saracenen ab, nachdem ſie das gelobte Land und Jeruſalem wieder verlohren hatten, und wurden daher die Rhodiſer-Ritter genennet. Sie haben auch dieſelbe biß 1522. beſeſſen, da ihnen die Türcken ſolche wieder abgenommen, worauf ſich dieſelbe in der Inſul Maltha niedergelaſſen.

Rhön, ein mäßiger Fluß in Francken, welcher ſich in den Mayn ergeuſt.

Rhone, *Rhodanus*, einer der gröſten Flüſſe in Franckreich, welcher an den Grentzen der Italiäniſchen Landvogteyen der Schweitzer, im Berge de la Fourche, nahe am St. Gotthards-Berge entſpringet, durch den Genffer-See flieſſet, bey Lion die Saone an ſich nimmet, und ſich durch verſchiedene Einflüſſe, welche man Gras nennet, ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Rotheram, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Rhume, Fluß im Fürſtenthum Grubenhagen, welcher aus dem See, Ochſenpfuhl genannt, beym Städtlein Hertzberg entſpringet, und ſich unterhalb Northeim in die Leine ergeuſt.

Rhumſpring, Schloß an den Braunſchweigiſch-Grubenhagiſchen Grentzen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Rhyn, Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, welcher bey der von ihm alſo genannten Stadt Rhynau in die Havel ſich ergeuſt, und mit dieſer endlich in die Elbe fällt.

Rhynau, kleine Stadt am Fluß Rhyn in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit von dem Ausfluſſe gedachten Fluſſes in die Havel.

Rhynland, ſiehe Rheinland. p. 1451.

Ria Lexa, ein Strich Landes auf der Küſten von Neu-Spanien in Nord-America, darinne ſich ein hoher brennender Berg befindet, welchen die Spanier Volcan Vejo nennen. Es iſt ein Hafen daſelbſt, welchen eine kleine und niedrige Inſul, ſo anderthalbe Meile vom Lande liegt, machet; und 2. Meilen vom Hafen iſt die Stadt Ria Lexa, dahin 2. Einfahrten gehen, und haben die Spanier an beyden eine gute Schantze angeleget, um die feindliche Landung zu verhindern. In dieſer Stadt wohnet ein Spaniſcher Gouverneur.

Rialto, iſt die berühmte Brücke faſt mitten in Venedig, welche nur aus einem Bogen beſtehet, und über den groſſen Canal gehet. Auf derſelben ſind 2. Reihen Cramer-Buden,

welche

welche 3. Gaſſen machen, davon die gröſſere in der Mitten iſt.

Riba, kleiner Ort im Königreiche Leon, eine kleine Meile von Salamanca, am Fluß Tormes.

Riba de Sella, kleiner Flecken in Aſturien, nebſt einem See-Hafen, 8. M. von Oviedo.

Ribadavia, ſiehe Rivadavia.

Ribadeo, *Rivadium*, kleine Stadt nebſt einem Hafen, in Gallicien, an der Küſte, wo der Fluß Miranda ins Meer fället.

Ribagorça, *Ripa Curtia*, Grafſchafft in Aragonien, an den Cataloniſchen Grentzen, von dem Pyrenäiſchen Gebürge biß jenſeit des Ebro, welchen die Trouppen des Hertzogs von Anjou 1711. gantz wieder unter ihre Botmäßigkeit brachten, nachdem ſie einige Jahre König Carln unterthan geweſen war. Die haltbaren Städte und Oerter darinn ſind, la Eſcola, Conca de Tremps, Graus, und Benevarre.

Ribaudon, eine von den Hieriſchen Inſuln bey Provence, welche klein iſt, und nicht weit von der kleinen Inſul Ribaudas liegt.

Ribbil, kleiner Fluß in Engelland, welcher in Northumberland entſpringet, und ſich in den kleinen Meer-Buſen Ribbil ergeuſt.

Ribbnitz, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Buſen an der Oſt-See, in der Herrſchafft Roſtock, im Mecklenburgiſchen, allwo ein Adelich Jungfrauen-Kloſter.

Ribemont, Stadt am Fluß Oyſe in der Picardie.

Riberac, kleine Stadt in der Provintz Perigord.

Riberia Grande, *Ripa Magna*, Haupt-Stadt der Inſul S. Jacobi, welche eine von den Inſuln des Capo Verdo bey Africa iſt. Sie hat ein unter den Ertz-Biſchoff zu Liſſabon gehöriges Biſchoffthum, einen guten Hafen, Porto del Praye genannt, und eine Citadelle.

Ribnitz, Stadt in der Wallachey, am Fluß Alauta.

Riccia, ſiehe Ariccia. p. 124.

Richecour, kleine Stadt in Lothringen am See Garde, 8. M. von Nancy.

Richelieu, *Ricolocus*, *Richeleum*, kleine Stadt in Poitou, nebſt einem prächtigen Pallaſt, einer Academie, und dem Titul eines Hertzogthums. Zu welchem Aufnehmen ſie der Cardinal Richelieu, der ſie beſeſſen, gebracht, und davon den Namen erhalten.

Richelieu, kleine Stadt in Canada in Nord-America, an einem Fluſſe gleiches Namens, welcher ſich hier im Fluß S. Laurentii ergeuſt. Nahe hierbey iſt in der Mitte des 17den Seculi ein Schloß Saurel genannt, erbauet worden, dahero auch dieſe Stadt unterweilen dieſen Namen führet.

Richemont, Stadt nebſt einem Titul eines Hertzogthums, in der Provintz Yorck in Engelland, am Fluß Swale. Es iſt noch eine Stadt dieſes Namens in der Provintz Surrey, nebſt einem Königlichen Luſt-Schloß, nicht allzu weit von Londen, an der Themſe. Sie iſt groß, wohl gebauet, und daher berühmt, weil die Königin Eliſabeth 1603. allhier geſtorben.

Richenburg, Stadt im Chrudimer-Creyß in Böhmen.

Richenſee, Flecken in der Schweitzeriſchen Grafſchafft Rore, den 7. Cantons gehörig.

Richnow, *Richnovia nova*, Herrn-Stadt an der Iglava, im Bechiner-Creyß in Böhmen, hat eine köſtliche Glaß-Hütte.

Richnow, *Richnovia pannoſa*, Herren-Stadt im Chrudimer-Creyß in Böhmen, welche ein ſtarckes Bergwerck hat, und wo viel Tuch gemacht wird.

Richtenberg, kleine Stadt an der Trebel in Pommern.

Richsnau, kleiner Strich Landes in Schwaben, in der Marggrafſchafft Burgau.

Rickſen, Schloß in Groß-Polen, welches dem Staniſlao gehöret.

Ricos hombres, waren ehemals in Aſturien die vornehmſten Herren des Reichs, ſo den König wähleten, an deren Stelle heutiges Tages die Titulados unter den Spaniern aufkommen.

Riddagshauſen, Lutheriſches Kloſter, harte bey Braunſchweig.

Rideau, iſt ein kleiner Wall im flachen Felde, welcher ziemlich lang iſt, und darzu dienet, wenn man einen Ort ohne weitläufftige Approchen belagern will. Rideau heiſſet auch derjenige Ort, wodurch man verdeckt biß zum Fuß eines Bollwercks kommen kan.

Ridotti zu Venedig, ſind gewiſſe Oerter dem Baſſette-Spiel gewiedmet, ſo zur Zeit des Carnevals mit den Theatris zugleich eröffnet werden, und wo die Nobili nur allein tailliren dürffen. Dieſe ſchlagen das Spiel ab, wenn es ihnen gut düncket, und es vereiniget ſich ſo viel Glück mit ihren Privilegien und verſtändigen Spielen, daß ihre Banco faſt allezeit glücklich iſt. Es ſind 10. biß 12. groſſe Kammern, in denen aller Orten Spiel-Tiſche ſtehen, und ob gleich eine groſſe Menge Volcks daſelbſt zuſammen kommet, ſo iſt doch eine groſſe Stille aller Orten, und darff niemand ohne Maſque dabey erſcheinen.

Ridenburg, ſiehe **Riedenburg**. p. 1454.

Riebnick, ſiehe **Reibnick**. p. 1422.

Riechenſtein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Baſel gehörig.

Ried, ſchöner Marckflecken und Schloß in Bayern, unter die Regierung zu Burghauſen gehörig, und gegen Oſterreich gelegen. Es hat ſelbiger feine Gebäude und gute Handlung.

Riedau, Marckflecken, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich.

Riedenburg, Marckflecken und Grafſchafft am Fluß Altmühl in Ober-Bayern, im Biſchoffthum Regenſpurg, an den Eichſtadt- und Neuburgiſchen Grentzen, iſt nach der Achts-Erklärung des Churfürſten, dem Reichs-Vice-Cantzlar, Grafen von Schönborn, zwar eingeräumet, aber im Badiſchen Frieden 1715. wieder abgetreten worden. Daſelbſt ſind noch die Rudera von einem alten Schloſſe zu ſehen, darauf vor dieſem die Grafen von Riedenburg reſidiret haben, nach deren Abgang 1276. es die Hertzoge von Bayern in Beſitz genommen.

Riedlingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, 5. M. oberhalb Ulm, gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Riela, Stadt und Graffſchafft im Königreiche Aragonien, 8. M. von Saragoſſa.

Ries, ein gewiſſer Landſtrich in Schwaben, um die Stadt Nördlingen und Oettingen herum.

Rieſenburg, Stadt und Schloß im Hockerland im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Waſſer Liebe.

Rieſen-Gebürge, *Montes Sudeti*, ein groſſes Gebürge zwiſchen Böhmen und dem Fürſtenthum Jauer. Es ſcheidet Böhmen, und ſonderlich den Königgrätzer- und Buntzler-Creyß von Schleſien und der Ober-Lauſitz, und ſeynd auf demſelben berühmte Bergwercke geweſen. Es iſt auch darauf ein ander Berg Böhmiſcher Jurisdiction, der **Keſſel** genannt, hinter welchen der **Teufels-Grund** mit der **Teufels-Wieſe**, wie auch der **Johannis-Brunn** anzutreffen, zu welchem am S. Johannis-Tage viele Leute wallfahrten und daraus trincken, um Geſundheit davon zu ſchöpffen. Es iſt auch wegen des Geſpenſtes, der **Riebenzahl** genannt, renommirt.

Rieſſa, Marckflecken an der Elbe bey Strehla in Meiſſen, war vor dieſem ein vornehmes Nonnen-Kloſter, und führet ietzo den Titul eines Churfürſtl. Kloſter-Amts.

Rietberg, Graffſchafft in Weſtphalen, zwiſchen dem Stifft Paderborn, und der Graffſchafft Lippe, an der Ems. Sie iſt 4. Meilen lang, und anderthalbe Meile breit, iſt ein Heſſen-Caſſeliſch Lehn, und wird anietzo von dem Grafen von Caunitz beſeſſen. Ihr Haupt-Ort iſt das etwas befeſtigte Schloß Rietberg, dabey das Städtlein gleiches Namens, ſo Catholiſcher Religion iſt.

Rieti, *Reate*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, am Fluß Velino, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Sie iſt alt und wohl bewohnt, hat aber ungeſunde Lufft. Nicht weit davon iſt der See Rieti, oder St. Suſannæ.

Rieux, *Rivi*, *Rivenæ*, Stadt in Ober-Languedoc, wo die Flüſſe Rize und Garonne zuſammen kommen. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Thoulouſe.

Riez, *Reji*, *Regium*, *Rejenſis Civitas*, *Colonia Rejorum*, kleine aber volckreiche Stadt in Provence, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig.

Riga, Haupt-Stadt in Liefland, am Fluß Düna in Lettland gelegen, hat einen ſehr guten Hafen, iſt eine groſſe, volckreiche und wohlbefeſtigte Handels-Stadt nebſt einer feſten aus 6. Baſtionen beſtehenden Citadelle, wird durch die gegen über liegende Kober-Schantze, vornemlich aber gegen die Oſt-See zu mit der Feſtung Dünamünde vor allen feindlichen Anfall zur Gnüge verwahret. Sie iſt die Reſidentz des General-Gouverneurs, auch hat ſie ein Königlich Gymnaſium. Ihre Einwohner ſind der Lutheriſchen Religion zugethan, und die Stadt nebſt dem gantzen Liefland hat ehemals unter Polen gehöret, biß der König Guſtavus Adolphus ſelbiges An. 1621. unter die Cron Schweden gebracht hat, welcher ſie auch bißhero treu verblieben, daher hat ſie von König Carl dem XI. groſſe Freyheiten erhalten, indem ſie vor die andere Stadt nach Stockholm gehalten wird, und ihre Rathsherren zu Edelleuten gemacht worden. Dieſer Ort ward An. 1656. von den Moſcowitern vergebens angegriffen, auch An. 1700. von König Auguſto in Polen vergebens belagert, doch ihre Befeſtigungs-Wercke wurden An. 1709. als das Eiß nach dem groſſen Winter auf der Düna durchbrach, von dem Waſſer ſehr ruiniret, auch ſonſt unbeſchreiblicher Schaden an den Häuſern gethan, daß viele Menſchen und Vieh dadurch ums Leben kamen. Endlich haben die Moſcowiter dieſen wichtigen Ort An. 1710. nach einer langen und harten Belagerung mit Accord erobert, und den 15. Julii gedachten Jahres mit ihren Trouppen beſetzet, es iſt aber dieſe gute Stadt in einen erbärmlichen Zuſtand ſo wohl durch die Belagerung, als auch durch Kranckheiten, Peſt und Hungersnoth geſetzet worden, daß bey 60000. Menſchen unter währender Belagerung ums Leben kommen. Hierauf empfieng der Moſcowitiſche General-Feld-Marſchall Czeremetoff im Namen Ihro Czaariſchen Majeſtät die Huldigung, ſo wohl von der Liefländiſchen Ritterſchafft, als auch der Bürgerſchafft zu Riga. Der Meer-Buſen von Riga gehöret zu der Oſt-See, liegt zwiſchen den Inſuln Oeſel und Dagho, und den Curländiſchen Küſten.

Rigidiſten, eine Art von Janſeniſten. Suche **Janſeniſten**. p. 824.

Rigidi, werden anietzo diejenigen in Engelland genennet, welche den leidenden Gehorſam ſtatuiren, daß man ſich der Obrigkeit niemals widerſetzen, ſondern alles von derſelben ertragen ſolle; dargegen verwerffen ſie die Tolerantz oder Duldung der andern Glaubens-Genoſſen. Ihre Gegentheile, nemlich die Non-Conformiſten, werden Moderati genennet.

Rigoreus **mit einem verfahren**, heiſt ſcharff, ſtrenge und unbarmhertzig mit einem umgehen.

Rikiabdar-Aga, ein Bedienter am Türckiſchen Hofe, ſo den Groß-Sultan den Steigbiegel hält, wenn er zu Pferde ſteigt.

Rille, *Riſela*, Fluß in Franckreich, welcher gegen den Grentzen der Landſchafft Percne entſpringet, und ſich in den Einfluß der Seine ergeuſt.

Rimanow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Rimini, *Ariminum*, alte und vormals berühmte, nunmehr aber geringe Stadt in Romagna, im Päbſtlichen Gebiet, wo der Fluß Marecchia in den Golfo di Venezia fället, über welchen Fluß daſelbſt eine marmorſteinerne Brücke gehet, welche der Käyſer Auguſtus und Tiberius erbauet haben. Vor Alters hatte ſie einen Hafen, nun aber hat ſich das Meer wegen des angeſetzten Sandes auf 1. halbe Meile zurück gezogen.

Rineck,

Rineck, Schloß und kleine Stadt an der Saale in Francken, unweit Hammelburg und Gemünd, gehörte vormals den Grafen von Rieneck, nach deren Abſterben aber haben die Grafen von Noſtitz einen Theil dieſer Graffſchafft an ſich gebracht.

Ringay, Fluß in Engelland, welcher in der Graffſchafft Chester entſpringet, und in das Irrländiſche Meer fället.

Ringelberg, Ringenburg, kleine Stadt, altes Schloß, und ehemahlige Herrſchafft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, an den Münſteriſchen Grentzen, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Ringelheim, Ringeln, eine ehmahlige Graffſchafft und Sitz der Grafen dieſes Namens, nunmehro aber Benedictiner-Kloſter und kleiner Ort im Bißthum Hildesheim, zwiſchen Goßlar und Lichtenberg.

Ringen, ein mit Moraſt umgebenes Schloß am Wertzer-See, in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, 6. M. von Dörpt.

Ringleben, Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig.

Ringſtedt, *Ringſtadium*, klein Däniſches Städtgen, auf der Inſul Seeland, wo man in S. Canuthi Kirche der uhralten Däniſchen Könige Begräbniß ſiehet.

Ringwood, Stadt in der Provintz Hantshire, in Engelland, am Fluſſe Aran, der ſich bey Avon ins Meer ergeuſt.

Rinköping, Stadt in Nord-Jütland zum Stifft Ripen gehörig, am Teutſchen Meer, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Rinteln, *Rintelium*, befeſtigte Stadt, nebſt einer Univerſität, ſo Anno 1621. geſtifftet worden, in der Graffſchafft Schaumburg, an der Weſer, dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel gehörig.

Rio, Capo Rio oder di Patraſſo, ein Vorgebürge in Morea, dem Capo Antirio oder di Molicria gegen über, mit welchem ſie die Meer-Enge der Dardanellen von Lepanto machet.

Rio de Janeiro, ſiehe Janeiro. p. 822.

Rio de la Plata, ſiehe Plata. p. 1322.

Rio Grande, groſſer Fluß in Terra Firma, in Süd-America, welcher aus 2. andern gemachet wird, nemlich aus dem Cauca oder Rio Grande de S. Martha, und aus dem Rio Grande de la Madalena, deren der erſte in Popayan, der andere aber in Neu-Grenada entſpringet. Er ergeuſt ſich zwiſchen Cartagena und S. Martha ins Mar del Nort.

Rio Grande, alſo heiſſet der Südliche Einfluß des Nigers, in Africa.

Rio Grande, Potengi, Fluß in Breſil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entſpringet, und ſich zu Natal los Reyes in das Braſilianiſche Meer ergeuſt. Hiervon hat die Capitania de Rio Grande ihren Namen, welches ein Gouvernement der Portugieſen in Breſil iſt.

Rioia, Rioxa, *Ruconia*, kleine Landſchafft zwiſchen Alt-Caſtilien, Navarra und Alava. Es gehöret zu Alt-Caſtilien.

Riom, *Riomagum*, Stadt in Franckreich in Limagna d'Auvergne, welche in einer ſehr luſtigen Gegend auf einem Hügel liegt. Es iſt daſelbſt ein prächtig Schloß, eine Senechauſſée, und ein Preſidial. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und in ihren Vorſtädten iſt die berühmte Abtey von Moſac.

Rioux, ſiehe Bec de Rioux. p. 204.

Ripa, Fluß auf der Halb-Inſul Jütland.

Ripa-Tranſona, volckreiche und befeſtigte Stadt, in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Fermo gehörig.

Ripagorza, ſiehe Ribagorca. p. 1453.

Ripaille, *Ripalia*, ſchönes Luſt-Schloß bey Thonon in Savoyen, am Genffer-See.

Ripalta, Rivalta, *Ripa alta*, Flecken und Schloß am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland.

Ripen, ſiehe Rypen.

Ripin, Stadt in der Woywodſchafft Dobrina, in Maſovien, in Polen.

Ripley, Stadt in der Provintz Yorck, am Fluß Hyd, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, in Engelland.

Ripol, *Rivipullum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ter, 13. M. von Barcelona.

Rippon, *Rhidogunum*, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, nicht weit vom Fluß Yoate, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet. Sie iſt wohl bewohnet, und werden gute Sporen daſelbſt gemacht, auch hat ſie das Recht, zwey Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Rips, ein groſſer Flecken in Siebenbürgen, welcher Saltzwercke und ein Schloß auf einem Felſen hat.

Riſano, Stadt in Dalmatien, am Golfo di Cattaro, hat auf einem ſehr hohen Felſen ein Caſtell, und wurde den Türcken An. 1687. von den Venetianern abgenommen.

Risband, Risbona, ſiehe **Ritzbanck**. p. 1458.

Risborough, Stadt in Engelland, in der Graffſchafft Buckingham, 29. M. von London.

Riſico, die Gefahr, das Wagen auf Glück und Unglück. Daher *Riquiren*, vor das *Riſico* ſtehen, ſo viel iſt, als die Gefahr, ſo einer Sache begegnen kan, über ſich nehmen. Siehe **Nat.** Lexic.

Riſo Carpaſſo, *Caput Riſum*, ein Vorgebürge auf der Inſul Cypern.

Riſpen, ſiehe **Roßwein**.

Riſſa, ſiehe **Reiſſen**. p. 1433.

Ritzbanck, Rysban, ein Werck oder Schantze, welche vor eine Feſtung in die See hinein gebauet iſt, dergleichen ſonderlich zu Calais und Duynkirchen anzutreffen, davon aber die letztere nunmehro demoliret worden.

Ritzwick, ſiehe Reiswick. p. 1433.

Ritberg, ſiehe **Rietberg**. p. 1455.

Ritſchar, ſiehe **Retuſari**. p. 1444.

Ritſchenhauſen, kleine Stadt und Amt im Stifft Würtzburg in Francken.

Ritter, Eques, Miles, Chevalier, Cavallero, Knight, iſt ein Ehren-Name, ſo faſt bey allen Nationen dem Adel wegen ſeiner Verdienſte gegeben wird. Sie ſind entweder gebohrne, oder geſchlagene, oder creirte Ordens-Ritter.

Die gebohrne **Ritter** ſind Leute von alten untadelhafften Adel, ſo zum wenigſten vierſchildige Ahnen von Vater und Mutter aufweiſen können, und den Titul **Hoch-Edelgebohrne Ritter und Herren** führen. Wiewohl man ſonſt im Sprichwort ſaget, daß ein Edelmann gebohren, ein Ritter aber gemacht werde. In Franckreich hat man im Brauch, die Cadetten und natürlichen Söhne derer Fürſten vom Geblüte insgemein Chevaliers oder Ritter zu nennen, z. E. der Chevalier du Bourbon, de Lorraine, de Longueville &c.

Die **geſchlagene Ritter**, ſind zweyerley. Entweder ſie ſind von Käyſern und Königen an ihren Crönungs- und Vermählungs-Tagen geſchlagen, und zugleich mit den güldenen Sporen beehret worden, wovon ſie Equites Aurati heiſſen, zu welcher Claſſe vielmals auch Leute gelangen, die eben nicht von alter Adelicher Geburt, und mehr von der Feder, als dem Degen, berühmt ſind. Oder ſie werden von andern renommirten Rittern, wie auch von Biſchöffen und Geiſtlichen zu Rittern geſchlagen, weſſentwegen ſie Milites heiſſen, welches ehemals die eigentliche, unter den Soldaten und dem Adel höchſt angeſehene Ritterliche Würde war, deren ſich auch Käyſer, Könige und Fürſten nicht geſchämet. Alſo findet man, daß Franciſcus I. König in Franckreich von ſeinem Unterthan Petro Terraile, Herrn von Bagard, vor der Schlacht bey Melignac, ſich zum Ritter ſchlagen ließ. So wurde auch Henricus II. von dem Marſchal de Biſiens, Eduardus IV. in Engelland vom Grafen von Devonshire, Henricus VII. vom Grafen von Arondel, und Eduardus VI. vom Herzog von Sommerſet, ſo alle ihre Unterthanen, zu Rittern geſchlagen. Dergleichen Ritter haben in ihrem Eyd unter andern die Formul, daß ſie den Tod nicht fürchten, wie auch Wittwen und Wäyſen beſchirmen wollen, da wo es ſie zu beſchirmen gebühret. Aus dieſer Claſſe ſind diejenigen Ritter, ſo ſich auf Turnier-Spielen und Speer-Brechen in gantzer Rüſtung, doch mit unbekandten Namen, öffters ſehr wohl gehalten, und andere in Schlachten auf ein ernſtes Stechen ausgefordert. Ingleichen die **irrenden Ritter**, les Avanturiers, die ſolcherley Turnieren expreſſe nachgezogen, und allerhand Abendtheuer in der Welt geſucht, von welchen die alten Romanen oder Liebes- und Helden-Geſchichte angefüllet ſtehen. Ein ſolcher geſchlagener Ritter war ohnfehlbar von Adel, oder paſſirte doch wegen ſeiner eigenen hohen Verdienſte jederzeit dafür; aber ein jeglicher Edelmann iſt eben nicht ein Ritter. Ein ſolcher Ritter oder Miles, hatte gemeiniglich zwey Armigeros oder **Schild-Knaben** bey ſich, die noch unter ihm ſtunden, und ihn begleiteten. Er beſaß auch ſolche Lehns-Güter, wodurch er verbunden war, dem König oder Landes-Herrn als Soldat ins Feld aufzuſitzen, und Krieges-Dienſte zu leiſten, dahero man in den alten Diplomatibus und Krieges-Beſchreibungen ſehr offt das Wort Miles oder Ritter in dieſem Verſtande findet. Gleichwie nun ein Ritter den andern zu ſolcher Würde nach Beſchaffenheit der Meriten erhub, alſo hat ein jedwedes Land im Ritterſchlagen ſeine beſonderen Gebräuche gehabt, und wenn die Geiſtlichkeit ſich dergleichen unterfieng, wie vornemlich bey den Creutzfahrten nach dem gelobten Lande geſchehen, ſo muſte der Candidatus zuerſt beichten, die gantze Nacht im Gebet verharren, ſein Schwerd auf dem Altar opffern, Meſſe darüber leſen, und es durch den Prieſter ſegnen laſſen. Alsdenn wurde ihm ſolches mit einem Gehänge, ſo von der rechten Schulter nach der lincken Hüfft zugieng, angehangen, und er nach verrichteter Communion und geleiſtetem Eyde vor einen aufrichtigen Ritter gehalten. Der gewöhnlichſte Gebrauch aber zu Conferirung ſolcher Ritterlichen Würde war gemeiniglich vor der Schlacht, und wenn ſich die Ritter wohl gehalten, wurden ſie bey der Heimreiſe von ihren Landes-Herren mit Lehns-Gütern beſchencket. Solches machte die Fürſten arm. Daher fiengen ſie an, auf Ritterliche Ordens-Zeichen zu gedencken, die eben ſo groß von Hochachtung, aber nicht ſo reich von Einkünfften als die Lehns-Güter waren.

Sothane **Ordens-Ritter**, oder **Ritterliche Orden** laſſen ſich am allerbeſten in **Geiſt- und Weltliche**, die Weltlichen hinwiederum nach den Ländern, wo ſie geſtifftet worden, eintheilen. Beyderley ſind eine aus hohem und niedrigem Adel beſtehende Geſellſchafft, ſo von geiſt- oder weltlichen Potentaten, entweder zu Beſchützung des Chriſtlichen Glaubens und Beſtreitung der Ungläubigen, oder zur Ausbreitung der Tapfferkeit, Belohnung der Treue, ingleichen zur Unterhaltung der Eintracht, und Vermehrung des Ruhms gewiſſer Nationen geſtifftet worden. Wir wollen ſie ſämtlich in Alphabetiſcher Ordnung nach einander herſetzen, und den Geiſtlichen, damit ſie deſto leichter zu erkennen, ein † vorſetzen.

A.

Adler-Geſellſchafft, iſt vom Käyſer Albrechten dem III. An. 1433. geſtifftet worden, welche einen goldenen oder ſilbernen Adler mit ausgebreiteten Flügeln zum Ordens-Zeichen geführet, der in den Klauen einen Zettel gehalten, mit den Worten: **Thue Recht.**

Ritter des ſchwartzen Adlers, haben Seine Königliche Majeſtät in Preuſſen, Friedrich der III. zu Königsberg den Tag vor Ihrer Crönung, nemlich den 17. Januar. An. 1701. aufgerichtet, theils, daß die Ritter mit ihrem ſchönen Ordens-Creutz und Bande den Glantz der Crönungs-Handlung deſto anſehnlicher machten; theils, daß durch das Suum cuique, als Seiner Königlichen Majeſtät Symbolum und Wahl-Spruch, welches dem Ordens-Stern einverleibet, ſo gleich beym Antritt dieſes neu-angehenden Reiches den getreuen Unter-

Unterthanen vor Augen geleget würde, wie Seine Majeſtät Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, und jedem das Seine zu geben, in alle Wege beſtändig reſolviret bleibe. Das Ordens-Zeichen iſt ein goldenes blau-emaillirtes, in 8. Spitzen ausgehendes Creutz, in deſſen Mitte der einen Seite des Königs Namen: FRIDERICUS REX, mit den beyden erſten Buchſtaben FR. zuſammen gezogen; in einer jeden von den vier Mittel-Ecken aber ein ſchwartzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln vorgebildet iſt. Welches Creutz jeder Ritter des Ordens an einem Orange-farbenen breiten Bande, von der lincken Schulter über der Bruſt nach der rechten Hüffte zu, benebenſt einem ſilbernen geſtickten Stern tragen ſoll. In der Mitte ſolches Sterns iſt ein ſchwartzer fliegender Adler vorgeſtellet, welcher in der einen Klaue einen Lorbeer-Krantz, und in der andern einen Donner-Keil hält, mit dem beygefügten Symbolo: SUUM CUIQUE, zu ſtetigem Andencken, daß ein jeder Ritter dieſes Ordens, durch deſſen Annehmung, verbunden und ſchuldig ſey, jederman, abſonderlich aber GOTT dem Höchſten, dem König von Preuſſen als Ordens-Souverain, und dann allen denen, mit welchen er ſonſt zu ſchaffen hat, nach der Pflicht, ſo die Göttlichen und weltlichen Rechte, abſonderlich aber die Statuta und Ordens-Geſetze, jedem Ritter in ſeinem Stand und Beruff auflegen, das Seinige zu leiſten, und daß des Allmächtigen Gnade oder Straffe, auch des Ordens Ehre oder Ahndung, und Verluſt einem jeden Ritter des Ordens bevorſtehe, nachdem er entweder ſolchem Orden und dem darbey abgezielten Zweck gemäß, oder dem zuwider handeln wird. Ein jeglicher Ritter leget einen Unter-Rock an von blauen Sammet, und über denſelbigen einen Mantel von incarnat-rothem Sammet, mit Himmelbau-farbenem Mohr gefüttert, jedoch mit dem Unterſchied, daß des Königes und des jedesmahligen Cron-Printzens Mantel lange, die Ritter aber an den ihrigen gantz kurtze Schleppen haben, und wird ſolcher Mantel in langen abhangenden, und am Ende ſtarcke Quäſte habenden Schnüren auf der Bruſt zuſammen gebunden. Uber dieſen Mantel träget ſo wohl der König ſelbſt, als die ſämmtliche Ordens-Ritter, die groſſe Ordens-Kette auf beyden Schultern befeſtiget. Dieſe Kette iſt von der Chiffre des Königlichen Namens, und von Adlern, ſo Donner-Keile in den Klauen halten, wechſels-weiſe an einander gefüget, und hänget an der Mitte ſelbiger Kette vorn auf der Bruſt, das obgedachte gewöhnliche und eigentliche blaue Ordens-Creutz. Auf der lincken Seiten des Mantels wird ein groſſer ſilberner geſtickter Stern angehefftet, und endlich trägt ein Ritter bey dieſer Einkleidung einen ſchwartzen ſammeten, mit einem weiſſen Feder-Buſch ausgezierten Hut. Bey andern Solennitäten aber, als Beylagern, Kindtauffen und Begräbniſſen, ſo in der Königlichen Preußiſchen Familie vorgehen, ingleichen wenn am erſten Oſter-Pfingſt- und Weihnachts-Tage des Morgens der König in Begleitung derer jedesmahls bey ſeinem Hof-Lager ſich befindenden Ordens-Glieder zur Kirche gehet, ſoll über eines jeden Ritters ordentlicher Kleidung, die groſſe Ordens-Kette gehängt, und über ſelbigen getragen werden. Der König und ſeine Nachfolger auf dem Preußiſchen Thron ſind allemahl Groß-Meiſter. Die Zahl der Ritter erſtreckt ſich biß auf 30. die Königliche Familie nicht mit darzu gerechnet, und gleichwie auſſer Königen, Chur- und Fürſten, kein Ritter einigen andern Orden weiter annehmen ſoll, alſo kommt keiner hinein, der nicht zuvor den Orden de la Generoſité einige Zeit getragen. So genieſſen auch die Ritter insgeſammt den Rang als Königliche General-Lieutenants.

Die Ritter vom weiſſen Adler in Polen ſoll König Vladislaus Locticus An. 1325. geſtifftet haben, man findet aber bey den Polniſchen Autoribus wenig Nachricht davon. Im Gegentheil conſtituirte König Vladislaus IV. Anno 1637. zu Ehren der unbefleckten Empfängniß der Mutter GOttes Mariä, einen neuen Ritter-Orden, die Equites immaculatæ Conceptionis genannt, welche auch Pabſt Urbanus der VIII. unverzöglich confirmirte. Das Ordens-Zeichen war eine goldene Kette, deren Glieder theils weiſſe Lilien mit den Worten: In Te; theils aber unterſchiedliche mit weiſſen Binden zuſammen geknüpffte Pfeile vorgeſtellet, nebſt den Worten: Unita virtus. Hieran hieng ein rothes Creutz, in deſſen Mittel ein weiſſes Bildniß der Mutter GOttes ſtund, die mit den Füſſen auf einen Drachen trat, mit der Beyſchrifft: Viciſte, vince. Die Ordens-Ritter ſolten vornemlich aus dem Polniſchen Adel genommen, aber gleichwohl auch vornehme Ausländer nicht ausgeſchloſſen ſeyn, und die Gelder der Ordens-Caſſe zu Rantzionirung der Gefangenen, auch Verpflegung der Armen angewendet werden. Alles war hierzu fertig, aber der Fürſt Radzivil und einige andere Magnaten brachten es auf dem Reichs-Tage folgendes Jahr, aus gewiſſen Argwohn, dahin, daß dieſes gantze Inſtitutum rückgängig worden. Der König Auguſtus II. aber hat dieſen Orden Anno 1705. folgender maſſen erneuert. Das Ordens-Zeichen iſt ein durchſichtig roth emaillirtes güldenes Creutz, mit einem weiſſen Rande, und zwiſchen den Spitzen ſiehen vier Feuer-Flammen. Auf der förderſten Seite iſt der Polniſche weiſſe Adler, welcher auf der Bruſt ein weiß Creutz mit den Chur-Schwerdtern trägt. Auf der andern Seite ſiehet man mitten des Königs Namen A. R. mit der Beyſchrifft: Pro Fide, Rege & Lege. Oben darüber iſt in den neueſten Ordens-Zeichen eine Crone mit Diamanten verſetzet, und in allen ein Ring mit Diamanten, um anzuhengen mit einem blauen Bande.

† Die

† Die Ritter von *Alcantara*, in Spanien, führen ein grünes Lilienförmiges Creutz, ſind An. 1176. wider die Mohren geſtifftet, mögen heyrathen, haben ſonſt die Ciſtercienſer-Regul, und ihren Nahmen von der Stadt Alcantara in Eſtremadura. Vor dieſem hieſſen ſie Ritter von St. Julian de Pereyra, und führten einen grünen Birnbaum zum Ordens-Zeichen. Jetzo ſind ſie und die Ritter von Calatrava dem Königreich Caſtilien einverleibet, und der König in Spanien iſt ihr Adminiſtrator.

Der **Amaranthen-Orden** in Schweden, iſt Anno 1653. von der Königin Chriſtina, dem Spaniſchen Geſandten, Don Antonio Pimentel, zu Ehren inſtituiret. Den Titul von den Amaranthen bekam er daher, weil die Königin ſolchen Nahmen kurtz vorher bey einer angeſtellten Schäfferey geführet, und Don Pimentel war der erſte, den ſie damit beehrete. Das Ordens-Zeichen war ein feuerfarben Band, woran ein güldener Ring mit Schmeltz gezieret hieng, in welchem 2. umgekehrte AA in einander geſchrencket zu ſehen. Das Wahl-Wort war: Semper idem, und der Eyd der neuen Ritter beſtund unter andern darinnen, daß diejenigen, ſo bey der Zeit des Eintrits in den Orden unverehliget geweſen, im ledigen Stande bleiben, die andern aber nach ihrer Gemahlinnen Tode ſich nicht wiederum verheyrathen ſolten. Kurtz nach Aufrichtung dieſes Ordens ließ die Königin auch eine treffliche reich geſtickte Schärpe verfertigen, in welcher das gedoppelte AA auf obbeſchriebene Maſſe vielfältig gebildet war, mit der Beyſchrifft: Dolce nella Memoria, und ſo bald ſelbige fertig, wurde ſie dem Pimentel zum Präſent überſchickt.

Der **Orden der Heil.** *Ampullæ*, iſt zum Gedächtniß derjenigen mit Oel gefülleten Flaſche, ſo eine Taube im Jahr 499. bey der Tauffe Clodovei I. in Franckreich zu Rheims vom Himmel ſoll gebracht haben, von gemeldtem Könige geſtifftet worden, und war das Ordens-Zeichen ein golden Creutz mit Silber emaillirt, woran eine Taube mit einem Fläſchgen im Schnabel hieng.

Der **Ritter-Orden** *S. Andreæ*, welchen Ihro Czaariſche Majeſtät An. 1698. geſtifftet, und zu deſſen Ordens-Zeichen ein Andreas- oder Burgundiſches Creutz beliebet. Auf der einen Seite ſtehen dieſe Worte: St. Andreas Apoſtolus. Auf der andern: Peter Alexiewiz, Poſſeſſor & Autocrator Ruſſiæ. Quer über ſtehet des ietzigen Czaarewiz oder Czaariſchen Cron-Printzens Nahmen, nemlich Alexius Petrowitz. Dieſer Ritter-Orden wurde anfänglich vor diejenigen geſtifftet, welche ſich im Türcken-Kriege tapffer erwieſen. Es haben aber Ihre Czaariſche Majeſtät denſelben nachmahls auch andern von ihren hohen Miniſtris und Generals-Perſonen ertheilet, die ſich bey ietzigem Schwediſchen Krieg in Liefland wohlgehalten, und 1704. iſt auch der Königl. Preußiſche Schloß-Hauptmann zu Berlin, Herr Baron von Printz, und hernachmahls der nunmehr verſtorbene Chur-Sächſiſche Ober-Hof-Marſchall, Graf von Pflug, damit begnadiget worden.

Der **St. Andreas- oder Diſtel-Orden**, in Schottland, deſſen Ordens-Zeichen eine güldene aus Diſteln beſtehende Kette iſt, an welcher das Bildniß des Heil. Andreæ, der ein Patron oder Schutz-Heiliger von Schottland heiſſet, mit ſeinem Creutz herab henget, nebſt der Uberſchrifft: Nemo me impune laceſſit. Der Orden iſt nach der Zeit in mercklichen Abgang kommen, doch hatte König Jacobus II. 1687. die Intention, ſelbigen wieder anzurichten, wie er denn bereits unterſchiedliche Ritter benennet, und ihnen die durch die Reformation entzogenen Einkünffte wieder zu ſchaffen befohlen, ſo aber alles nach ſeiner unglückſeligen Flucht ins Stecken gerathen.

Die Ritter der *Annunciata* **in Savoyen**, ſind 1362. von Amadeo VI. damahligem Grafen von Savoyen, den Geheimniſſen des Heil. Roſen-Krantzes zu Ehren angeordnet, und ihnen zum Haupt-Sitz die Einöde der Camaldulenſer unweit Turin angewieſen worden. Sie tragen eine 3. Finger breit aus goldenen weiß und roth emaillirten Roſen beſtehende Kette, auf welcher die Buchſtaben F. E. R. T. welche Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit bedeuten, mit untermiſchten Zweiffels-Knoten ſtehen, und unten daran hänget ein aus 3. Zweiffels-Knoten gewundener Ring, in welchem die Hiſtorie der Verkündigung Mariä abgebildet iſt. Dieſer Orden iſt noch ietzo allda in gutem Anſehen.

† Die **Ritter des Heil.** *Antonii* in Aethiopien ſollen 370. geſtifftet ſeyn, ein blaues Creutz auf einem ſchwartzen Rock tragen, der Regel des H. Baſilii folgen, den H. Antonium zum Patron haben, und dem Pabſt als Oberhaupt der Römiſchen Kirchen, gehorſam zu ſeyn angeloben. Es ſcheinet aber, daß man dieſe Ritter mit den Spital-Herren des Heil. Antonii, ſo die Abtey und das Städtgen S. Antonii bey Vienne in Franckreich beſitzen, und ſich 1095. zum erſtenmahl ſehen laſſen, vermenge.

Die Ritter des **H.** *Antonii* **im Hennegau**, hat Graf Albertus von Hennegau, Holland und Seeland 1382. als er wieder die Türcken ziehen wolte, geſtifftet, und ihnen eine Ordens-Kette zugedacht, die wie ein Pilgrims-Gürtel ausgeſehen, an welcher ein dergleichen goldener Stab und Glöcklein herab gehangen. Sie beſaſſen eine Kirche und Schloß bey Mons im Hennegau.

Den **Argonauten-Orden** in Neapolis, hat König Carl der III. 1382. aufgerichtet, und weil das Abſehen dahin gieng, wie man theils die unter dem Adel im Schwang gehenden Feindſchafften aufheben, theils die Schiffarth und See-Handlung befördern möchte, kriegten ſie zum Ordens-Zeichen ein Schiff, ſo mitten auf der See von den Wellen beſtürmet wurde, mit dem lemmate: Non cedo tempori. Welcher Orden aus Mangel der Einkünffte nach des Stiffters Tode bald eingegangen.

† Die Ritter von *Avis*, hat König Alphonſus I. in Portugall 1146. wider die Mohren verordnet, ihnen die Benedictiner-Regel, wie auch auf einem kurtzen Scapular ein grünes Lilienförmiges Creutz gegeben, und das Städtgen Avis unweit Ebora zum Sitz eingeräumet.

Man hat ſie ehemahls mit dem Orden von Calatrava in Spanien conjungiret, allein die Portugieſen haben ſich im XV. Seculo wieder von ihnen getrennet, und ſtehen noch ietzo unter der Groß⸗Meiſterſchafft ihrer Könige.

Die Damen von der Axt, ſind 1148. zu Tortoſa in Aragonien aufkommen, die Raimundus Berengarius, der letzte Graf zu Barcelona, deßhalber geſtifftet haben ſoll, weil die Stadt Tortoſa, durch der Frauen Tapfferkeit von einer Mohriſchen Belagerung befreyet worden. Sie trugen einen langen Rock, und auf dem Haupt ein Capuciner⸗Mützgen, an welchem eine Carmeſin⸗rothe Axt zu ſehen war. Sie blieben von allen Contributionen frey, durfften nach der Männer Tode alle Jubelen und weiblichen Hauß⸗Rath allein erben, und hatten bey öffentlichen Geprängen den Vorzug vor den Männern.

B.

Die Ritter des Bades, oder Knights of the Bath in Engelland, ſind von König Heinrich dem IV. A. 1399. eingeführet, und haben ihren Nahmen daher, weil ſie ſich die Nacht, ehe ſie Ritter werden, vorher zu baden pflegen. Sie tragen ein rothes Band, und werden insgemein bey Königlichen Beylagern, Krönungen, und dergleichen Solennitäten creiret, haben auch einen beſondern Eyd, den ſie ſchwehren müſſen.

Die Ritter *de la Banda*, **oder von der rothen Binde**, ſo König Alphonſum XI. in Aragonien 1330. zum Stiffter haben, und nach der Zeit eingegangen. Sie trugen eine rothe Binde, ſo über die lincke Schulter nach der rechten Hüffte hieng, hatten ziemlich ſcharffe Reguln, und wurde niemand als die von Adel damit beehret, welche jedoch muſten 10. Jahr bey Hofe geweſen ſeyn, oder ſo lange wider die Mohren gedienet haben.

† **Die Ritter des H.** *Blaſii* in Spanien trugen einen blauen Habit, und goldenes Creutz auf der Bruſt, florirten unter den Königen vom Hauſe Luſignan, und ſind endlich verloſchen.

† **Die Brigitten Ritter in Schweden** 1396. trugen ein blaues achteckigtes Creutz, nebſt einer daran hangenden feurigen Zunge, und ſollen die Gaſt⸗Freyheit, die Beſtreitung der Ketzer, und die Barmhertzigkeit gegen Wittwen und Wayſen zum Abſehen gehabt haben.

Den Orden des Burgundiſchen Creutzes, hat Kayſer Carl der V. 1535. zum Gedächtniß ſeines Sieges wider den berühmten See⸗Räuber Barbaroſſam, bey ſeinem Einzug zu Tunis in der Barbarey geſtifftet, weil er damals einen Wapen⸗Rock getragen, auf dem das Burgundiſche Creutz geſtickt war. Unten an dem Ordens⸗Zeichen hieng ein Feuerzeug, welches Funcken von ſich warff, mit eingeprägter Beyſchrifft: Barbaria. Doch dieſer Orden iſt gar bald verloſchen.

C.

† **Die Ritter von** *Calatrava* ſind 1158. in Spanien wider die Mohren aufkommen, beobachten die Ciſtercienſer⸗Regul, dürffen nur einmahl heyrathen, haben ſehr reiche Commenden und groſſe Privilegia, dahero ihr Groß⸗Meiſterthum mit der Kron auf ewig verknüpffet iſt. Es giebt auch Dames von dieſem Ritter⸗Orden, welche ein rothes Creutz auf ihren Habit tragen, und deren Groß⸗Meiſterin zu Almagro in Neu⸗Caſtilien ihren Sitz hat. Und ſind die 3. Ritter von S. Jacob, von Alcantara und von Calatrava die 3. berühmteſten geiſtlichen Orden durch gantz Spanien, ſo allda biß dato noch in höchſtem Flor ſtehen.

Die Ritter *de la Calza* **zu Venedig**, ſo um das Jahr 1400. aufkommen, ſind eine Geſellſchafft von unterſchiedlichen Edelleuten geweſen, die unter ſich ſelbſt ein Haupt erwehlet, und die Unterrichtung der Jugend in Krieges⸗Exercitien zu ihrem Zweck gehabt, auch zu ihrem Ordens⸗Zeichen einen von Gold geſtickten, und mit Edelgeſteinen beſetzten Calza, oder Stieffel, bald an dem rechten bald an den lincken Fuß getragen.

S. Catharinen⸗**Orden** in Moſcau ſtifftete der Rußiſche Czaar An. 1714. zum Andencken der glücklichen Action beym Fluſſe Pruth, und wurde ſelbiger auf einem am Nahmens⸗Tage des Printzens Dollhoruck gehaltenen Feſtin, der Printzeßin Natalia zum erſtenmahl angeleget. Das Sinnbild iſt Pro fide & Patria. Das Ordens⸗Zeichen beſtehet aus einem rothen Creutze, und iſt in der Mitten der Nahme S. Catharina zu leſen, das Ordens⸗Zeichen ſoll von der rechten zur lincken Seite hangen wie der Däniſche Orden von Danebrog, wie denn auch das Band von ſolcher Farbe, aber nur den dritten Theil ſo breit. Dieſer Orden wird nur dem vornehmſten Frauenzimmer gegeben.

† **Die Ritter der H. Catharinä auf dem Berge Sinai**, bewahrten das Grab dieſer heiligen Jungfrauen auf gemeldtem Berge, hielten die Straſſen vor die Pilgrimme rein, trugen ein weiſſes Kleid, und auf demſelben ein halbes Rad, nebſt einem blutigen Schwerdt. Sie ſind ietzo wegen der Türcken gantz eingegangen, doch werden die Wall⸗Brüder nach demſelben Berge, von dem vornehmſten Mönch des Kloſters, über dem Grabe der Heil Catharinæ noch zu Rittern geſchlagen.

† **Die Ritter Chriſti in Portugall** entſtunden Anno 1319. an ſtatt der Tempel⸗Herren, in dem Abſehen, die Mohren zu bekriegen. Sie tragen ein ſchwartzes Kleid, auf demſelben ein rothes Creutz, ſo in der Mitten weiß, haben 454. Commenden, und wegen ihres groſſen Reichthums den König von Portugall zum Ober⸗Haupt.

† **Die Ritter** Chriſtianæ Militiæ, unter dem Titul B. Virginis Mariæ & S. Michaelis, ſind von Carolo Gonzaga, Hertzogen von Nevers, und Michaele Adolpho, Grafen von Althann, Kayſerlichem General⸗Feld⸗Marſchall und Commendanten in Gran, zu Olmütz in Mähren aufgerichtet, die Vollziehung zu Wien den 8. Mart. 1619. verrichtet, und viele Catholiſche Fürſten, Grafen und Herren darein aufgenommen worden. Es hat ſich auch etliche Tage hernach der Hertzog von Mantua, Ferdinandus, ſelbſt hinein begeben. Der Endzweck dieſer Ritter war, Frieden zwiſchen Chriſtlichen Potentaten zu ſtifften, und die Chriſten, ſo

ſo von den Unglaͤubigen unterdruckt oder gefangen gehalten wurden, wiederum zu erloͤſen. Die Mitglieder ſolten aus Rittern von Adelichen Herkommen, und aus Geiſtlichen beſtehen. Die Ordens-Creutze, ſo die Ritter tragen muſten, waren zweyerley. Eines gantz golden, auf deſſen einer Seite der Jungfrauen Mariæ mit dem Kindlein JEſu auf den Armen; auf der andern aber S. Michaelis Bildniß ſtunde. Dieſes Creutz ſolte an einem von blauer Seiden und Gold gemachten Bande am Halſe getragen werden. Das andere Creutz ſolte von blauer Seiden und Gold geſticket, und in deſſen Mitten ein Marien-Bild ſeyn, mit goldenen Flammen und 12. Sternen um das Haupt, auch das Kindlein JEſu auf der lincken, und einen Scepter in der rechten Hand, wie auch einen halben Mond unter den Fuͤſſen habende. Aus denen 4. Ecken des Creutzes ſolte aus jedem eine guͤldene Flamme herfuͤr gehen, und ſolches auf der lincken Seite des Mantels gefuͤhret werden. Dieſer Orden iſt An. 1624. von Pabſt Urbano VIII. confirmiret worden, und war er nach dem Fuß des Maltheſer-Ordens eingerichtet. Weil aber den Rittern nicht gnugſame Einkuͤnffte kunten herbey geſchaffet werden, ſo gieng dieſes Vorhaben wiederum ein.

Der Orden der Chriſtlichen Liebe hat in Franckreich Koͤnig Heinrich der III. zum Unterhalt verarmter Officiers und gelaͤhmter Soldaten aufgerichtet, und trugen die Ritter ein Ancker-Creutz, ſo auf weiſſen Atlaß geſtickt, mit blauer Seide bordirt geweſen, und in deſſen Mittel eine Raute von blauen Taffent mit einer guͤldenen Lilie ſtunde, nebſt den Worten: Pour avoir bien ſervi. Nach der Zeit iſt das Hoſpital de la Charité Chretienne in der Vorſtadt Marcel zu Paris daraus entſtanden.

Der Concordien-Orden, welchen der Durchlauchtigſte Marggraf, Herr Chriſtian Ernſt von Bayreuth, auf ſeiner Peregrination, 1660. zu Bourdeaux in Franckreich geſtifftet. Das Ordens-Zeichen iſt ein Creutz von Diamanten in Gold gefaſſet, mitten darinnen eine guͤldene Platte, auf deren einer Seiten 2. durch 2. guͤldene Kronen geſteckte Oel-Zweige, in Form eines Creutzes, nebſt einem daruͤber geſetzten Fuͤrſten-Hut ſich ſchlieſſen. Zwiſchen beyden Cronen ſtehet das Wort Concordant, auf der andern aber der Nahme des Durchl. Stiffters unter einem Fuͤrſten-Hut, daruͤber das Jahr und der Tag der Stifftung auf ſolche Art:

d. 15. Jun. 1660.
C. E. M. Z. B.

† **Die Conſtantins-Ritter**, welche Kayſer Conſtantinus der Groſſe, als er die Schlacht wider den Tyrannen Maxentium erhalten, und das Creutz-Zeichen in der Lufft geſehen, 313. geſtifftet haben ſoll. Die Reliquien deſſelben ſind noch in Italien anzutreffen, wo man einiger Orten viel Weſens davon macht, alleine in Deutſchland æſtimiret man ſelbigen wenig, und kluge Leute ziehen die gantze Hiſtorie von deſſen Stifftung in Zweiffel.

† **Die Ritter** Coſmæ und Damiani, trugen ein rothes †, in deſſen Mitte die Bilder der Heil. Maͤrtyrer Coſmæ und Damiani ſtunden, warteten der krancken Frembdlinge im gelobten Lande, ſolten uͤber dieſes die Gefangenen aufloͤſen, und die Todten begraben.

† **Creutz-Herren**, werden ſonſt auch **Ritter der Jungfrauen Mariaͤ**, und **Bruͤder des Deutſchen Hauſes unſer Lieben Frauen zu Jeruſalem**, benahmet, und haben mit den Johannitern einerley Urſprung. Denn anfaͤnglich bauete ein andaͤchtiger Deutſcher, der ſich zu Jeruſalem haͤußlich niedergelaſſen, vor die krancken Pilgrime und Lands-Leute ein Hoſpital, nebſt einer Capelle zu Ehren der Mutter GOTTES. Nachgehends nahmen ſich die Bremer und Luͤbecker der Krancken in der Belagerung vor Acri fleißig an, und begaben ſich viele in obgeſagtes Hoſpital, die krancken Pilgrimme zu pflegen. Alſo legten viele Groſſe die Hand ans Werck, daß Pabſt Cœleſtinus III. einen foͤrmlichen Orden ſtifftete, zu deſſen Ober-Haupt die Bruͤderſchafft Heinrichen von Waldpot aus ihrem Mittel erwehlet, und An. 1191. die Reguln des H. Auguſtini angenommen. Sie tragen einen weiſſen Mantel, und auf demſelben ein ſchwartzes †, im Wapen fuͤhren ſie auch ein ſchwartzes † im ſilbernen Felde, dem Koͤnig Johannes zu Jeruſalem ein guͤldenes beygefuͤget, Kayſer Friedrich der II. den ſchwartzen Reichs-Adler im guͤldenen Felde hinzugethan, und endlich Koͤnig Ludwig der IX. in Franckreich des Creutzes Spitzen mit 4. guͤldenen Lilien bezieret. Sie ſetzten ſich durch ihre Tapfferkeit wider die Unglaͤubigen in ſolche Conſideration, daß Hertzog Conrad von Maſovien An. 1229. dieſen Orden wider die unglaͤubigen Preuſſen zu Huͤlffe ruffte, dem ſie unter Anfuͤhrung ihres vierdten Meiſters, Hermanns von Saltza genannt, ſo ſtattlich geholffen, daß ihnen der Hertzog zur Vergeltung den Strich Landes von Culm, und was zwiſchen der Weixel, Mocker, und Trebende, gelegen, eingeraͤumet. Wiewohl die Pohlen den Rittern Schuld geben, ſie haͤtten ſich dieſes Striches, wieder des Hertzogs Willen eigenmaͤchtig angemaſſet. Das iſt gewiß, der Orden griff nach und nach weiter, und brachte gantz Preuſſen, Liefland und andere Laͤndereyen unter ſich, ſo daß ihr Meiſter Hermann von Saltza den Nahmen eines **Hoch-Meiſters**, deſſen Stadthalter in Preuſſen aber den Titul eines **Land-Meiſters**, fuͤhrete. Weil nun indeſſen die Chriſten in Palæſtina alles wieder verlohren, ſo ſetzte der Orden in Preuſſen feſten Fuß, verlegte die Reſidentz nach Marpurg in Heſſen, wo noch biß dato ein praͤchtiges Deutſches Hauß zu befinden, und von dar nach Marienburg in Preuſſen, fuͤhrete nachgehends auch mit den Lithauern ſchwehre Kriege, vereinigte die **Schwerdt-Traͤger** aus Liefland mit ſich, und fieng an, wegen ſeiner Macht uͤbermuͤthig zu werden, wie auch die Unterthanen mit unertraͤglichen Schatzungen zu beſchweren. Dannenhero machte ſich Uladislaus Jagello, Koͤnig von Polen uͤber ſie, und liefferte ihnen An. 1410. den 15. Jul. auf

dem

dem Tannenberge eine ſo blutige Schlacht, daß 50000. Mann von der Ordens-Armee, und unter denen über 600. Ritter auf dem Platze blieben. Ja unterſchiedene Länder und Städte machten An. 1440. zu Marienwerder einen Bund wider die unbillige Gewalt, und 1454. ergab ſich das meiſte Preuſſen von den Rittern weg, in Königlichen Pohlniſchen Schutz. Hieraus entſtund ein ſchwerer Krieg, und nachmahls durch Päbſtliche Vermittelung 1466. zu Thoren zwiſchen dem Orden und dem König Caſimiro IV. von Polen folgender Frieden: Daß nemlich der Kron Polen Pomerellen ſamt dem Culmiſchen und Michelauiſchen Gebiet, wie nicht weniger Ermeland, Marienburg und Elbing abgetreten, der übrige Theil von Preuſſen aber dem Orden, als ein Polniſches Lehn, verbleiben ſolte. Endlich wurden die Creutz-Herren im XIV. Seculo gar aus Preuſſen delogiret. Denn ihr Hochmeiſter, Marggraf Albrecht zu Brandenburg, nahm die Lutheriſche Religion an, vermählte ſich mit der Prinzeßin Dorothea, einer Tochter Friedrich des I. Königes in Dänemarck, und wurde von der Kron Polen 1525. d. 9. Apr. mit obgedachtem Antheil in Preuſſen, vom König Sigiſmundo ſeinem Vetter, eigenthümlich belehnet. Solchergeſtalt kam Preuſſen an das Hauß Brandenburg, das ſelbiges nachmahls 1657. durch die Brombergiſchen Pacta en Souverainité von der Kron Polen empfangen, und Anno 1701. zu einem Königreich erhoben. Inzwiſchen retirirte ſich des Ordens Ober-Haupt, Walther von Kronberg, An. 1527. nach Mergentheim in Francken, nennete ſich einen *Adminiſtrator* des **Hochmeiſterthums in Preuſſen, und Meiſter des Deutſchen Ordens in den Deutſchen und Welſchen Landen**, wurde auch 1538. zu einem Mitglied des Fränckiſchen Kreiſes aufgenommen, bey welchem Zuſtande der Orden biß anher verblieben. Mit der Liefländiſchen Conquête, die noch übrig war, gieng es nicht viel beſſer. Denn ob gleich Kayſer Carl der V. Walthern von Plettenburg damahligen Heer-Meiſter in Liefland zu einem Reichs-Fürſten erwehlte, ſo kriegte doch ſein Nachfolger Wilhelm von Fürſtenberg, mit den Moſcowitern liederliche Händel, bey welcher Gelegenheit Pohlen und Schweden ſich in Liefland theilten, und der letzte Heer-Meiſter Gotthard Kettler, der dem König Sigiſmundo Auguſto in Pohlen den völligen Reſt abgetreten, von ſelbigem hinwiederum mit dem Hertzoglichen Lehen von Curland und Semigallien, auf ſich und ſeine Nachkommen, inveſtiret worden. Die jetzigen Ordens-Länder werden in 11. Balleyen eingetheilet, nemlich 1.) die Elſaßiſche, 2.) die Oeſterreichiſche, 3.) die von der Etſch, oder die Tyroliſche, 4.) die von Coblentz, 5.) die Fränckiſche, 6.) die zu Gieſſen, 7.) die Weſtphäliſche, 8.) die Lothringiſche, welche alleſamt dem Catholiſchen Glauben zugethan ſeyn; 9.) die Heßiſche, 10.) die Thüringiſche, 11.) die Sächſiſche, welche 3. letzteren gröſten theils Lutheriſch ſind, aber doch den Herrn Deutſchmeiſter vor ihr Oberhaupt erkennen, und auf den Capitel-Tagen zu Mergentheim erſcheinen. Vor dieſem war die Utrechtiſche die 12te, allein die Holländer haben ſie ſchon vor 50. Jahren dem Orden entzogen. So ſiehet es auch mit der Elſaßiſchen und Lothringiſchen gar ſchlecht aus, weil der König in Franckreich deroſelben Einkünffte ſeinem Orden des Heiligen Lazari zugeſchlagen. Der ietzige Deutſchmeiſter iſt Herr **Frantz Ludwig**, Pfaltz-Graf beym Rhein, Biſchoff zu Breßlau und Worms, und nunmehro Chur-fürſt zu Trier.

Die **Creutzträgerinnen**, welche auch Creutz-Ordens-Frauen oder Stern-Creutz-Ordens-Frauen genennet werden, ſind 1668. von ietztgemeldter Kayſerin geſtifftet, weil bey damahliger Abbrennung der neuen Burg ein goldenes Creutz, worinnen ein Stücklein von dem Creutz Chriſti eingefaſt war, mitten unter den Flammen unverletzt geblieben. Sie tragen auf der lincken Bruſt an einem ſchwartzen Bande ein viereckigtes Creutz, mitten durch das Creutz gehen 4. holtzfarbene in Creutzes-Geſtalt formirte Linien, unter welchen ein ſchwartzer doppelter Adler, und um das gantze Ordens-Zeichen, welches rund iſt, in einem herum geſchlungenen Zettul aber die Worte: Salus & Gloria. Die Patronen des Ordens ſind die Mutter GOTTes und der heilige Joſeph; Pabſt Clemens der IX. aber hat ſolchen Orden confirmiret, und dem Biſchoff von Wien die Aufſicht in geiſtlichen Dingen darüber anvertrauet. Die regierende Römiſche Kayſerin iſt allezeit Groß-Meiſterin dieſes Frauen-Ordens, welcher am Wieneriſchen Hofe und in den Kayſerlichen Erb-Landen gar ſehr floriret, und alle Jahr den 3. May und 14. Sept. als an welchen 2. Tagen das Creutz-Ordens-Feſt in dem Profeß-Hauſe der Jeſuiten auf dem Hofe celebriret wird, von der regierenden und verwittibten Kayſerin an viele Fürſtliche, Gräfliche und Freyherrliche Dames pfleget ausgetheilet zu werden.

D.

Die **Danebrogs-Ritter oder Ritter von weiſſen Bande** in Dänemarck, hat zwar König Waldemar der II. ſchon 1219. aufgerichtet, weil nemlich in einer Schlacht mit den ungläubigen Liefländern ein rothes Panier mit einem weiſſen Creutz vom Himmel gefallen ſeyn ſoll: als ſie aber nachgehends ſehr ins Abnehmen kommen, hat ſie König Chriſtianus V. A. 1671. bey der Geburt ſeines Printzen Friedrichs wiederum erneuert. Bey groſſen Solennitäten tragen dieſe Ritter nebſt ihrem beſonderen Ordens-Habite eine Kette, daran die Buchſtaben W. und C5. wechſelsweiſe an einander gehänget, deren jener den Stiffter König Waldemarum, und dieſer den Reſtitutorem, König Chriſtianum V. anzeiget. Auſſer dieſen beſtehet ihr ordinair Ordens-Zeichen in einem güldenen weiß emaillirten Creutz mit einem rothen Rande, und 11. Creutzweiſe geſetzten Diamanten gezieret, ſo die Ritter an einem breiten gewäſſerten weiſſen, und mit einem rothen Rande eingefaſten Bande, über die

rechte

rechte Achſel nach der lincken Seiten zu, tragen, nebſt welchem ſie auch einen acht eckichten geſtickten ſilbernen Stern auf der rechten Bruſt führen, worüber ein ſilbern Creutz mit rother Einfaſſung und den Worten: C. V. RESTITVTOR. zu erblicken iſt. In den Elephanten-Orden werden nur Kayſerliche, Königliche, Chur- und Fürſtliche Perſonen, wie auch die vornehmſten Miniſtri aufgenommen; der Danebrogs-Orden aber wird auch geringern Standes-Perſonen von Adel und Gelehrten ertheilet. Ein ieder unter dieſen Orden hat einen Ceremonien-Meiſter und einen Secretarium.

Deutſche Ritter, ſiehe **Creutz-Herrn**.

Der **Orden der Deutſchen Redlichkeit**, welchen Hertzog Friedrich der IX. zu Sachſen-Gotha 1690. aufgerichtet. Das Bruſt-Schild der Ordens-Genoſſen zeiget auf der einen Seite den Fürſtlichen Namens-Buchſtaben F. auf der andern 2. in einander geſchränckte Hände mit der Uberſchrifft: Feliciter & Conſtanter.

Diſtel-Orden, ſiehe S. Andreas. p. 1464.

Die **Ritter von der Diſtel**, ſo Ludwig der II. Hertzog von Bourbon, an ſeinem Vermählungs-Tage 1370. geſtifftet, und deren 26. an der Zahl waren, trugen an einer goldenen aus Rauten beſtehenden Kette, in welcher das Wort: Eſperance, zweymal eingeflochten war, ein goldenes Oval in welchem die Mutter GOttes ſtund, mit Sonnen-Strahlen umgeben, und mit einem halben Mond zu ihren Füſſen, daran unten ein Diſtel-Kopff hienge.

† Die **Ritter des Heiligen** *Dominici*, hat dieſer Heilige geſtifftet, um die Albigenſer und andere Ketzer zu bekriegen, und ſie wieder zur Römiſchen Kirche zu bringen. Daher auch dieſer Orden öffters Ordo ſanctæ militiæ genennet worden.

Den **Orden des überwundenen Drachens** in Ungarn hat Kayſer Sigismundus 1418. nach geendigtem Concilio zu Coſtnitz aufgerichtet, und den Rittern ein grünes beblümtes Creutz, nebſt einer doppelten Ketten ertheilet, an welcher ein todter Drache mit zerbrochenen Flügeln gehangen, die mit dem verbrannten Johann Huß gedämpfft geſchienene Ketzerey dadurch anzudeuten.

Die **Ritter vom umgekehrten Drachen** hat Kayſer Sigismundus, nachdem er Johann Huſſen und Hieronymum Pragenſem zu Coſtnitz verbrennen laſſen, nach dem geſchloſſenen Concilio daſelbſt, in Ungarn geſtifftet, und den Rittern einen Scharlachenen Mantel nebſt einem grünen ſeidenen Mäntelchen zu tragen befohlen, darüber eine güldene Kette hienge, an welcher unten ein umgekehrter Drache zu ſehen, um dadurch die Ketzerey vorzuſtellen. Dieſer Orden aber iſt nach des Stiffters Ableben wieder verloſchen.

E.

Die **Ritter von der Eiche** ſoll Garſias Ximenes König in Navarra An. 722. kurtz vor einem blutigen Gefechte wider die Mohren, als er das Zeichen des H. Creutzes auf einer Eiche geſehen, und nach ſolchem Geſichte einen herrlichen Sieg befochten, geſtifftet, und alle Edlen des Königreichs mit ſelbigem beehret haben.

Der **Elephanten-Orden**, in Dännemarck iſt von König Canuto VI. als er in eigener Perſon 1190. wider die Heyden zu Felde zog, geſtifftet, und von Friderico I. oder Chriſtiano I. vollends zu Stande gebracht worden, als deſſen Printz Johannes 1458. mit Churfürſt Erneſti zu Sachſen Tochter, Chriſtinen, zu Lunden in Schonen vermählet wurde. Das Hals-Band beſtund vor dieſem aus wechſelsweiſſe in einander geflochtenen Elephanten und Anckerförmigen Creutzen, an welchen das Bildniß der Mutter GOttes hieng, die mit Sonnen-Strahlen gekrönet war, und das JEſus-Kind auf den Armen hielt. Heutiges Tages tragen dieſe Ritter an ſtatt des vorigen Marien-Bildes, bey groſſen Solennitäten nebſt ihrem beſonderen Ordens-Habit eine güldene Kette, daran immer ein Thurn und ein Elephant wechſelsweiſe an einander gefüget. Auſſer ſolchen Solennitäten aber tragen ſie nur einen weiß emaillirten Elephanten auf einem grünen Raſen ſtehend, der auf dem Rücken ein ſilbern Thürmlein hat, und mit 5. breiten Diamanten in Form eines Creutzes verſetzet iſt, an einem blauen Bande, von der lincken Achſel gegen die rechte Seite. Uber dieſes haben die Ritter einen achteckichten ſilbernen Stern auf der lincken Bruſt, in deſſen Mitte ein ſilbern Creutz im rothen Felde zu ſehen, und die Churfürſten, wie auch andere Hertzoge von Sachſen ſind, wegen der nahen Schwägerſchafft mit dem Königlichen Däniſchen Hauſe, gemeiniglich mit dieſem Orden beehret worden, und kan ſelbigen heutiges Tages keiner erlangen, als der ſchon eine Zeit lang Ritter von Danuebrog geweſen.

Der **Ritter-Orden des Erlöſers oder des H. Blutes** zu Mantua, hat ſeinen Urſprung 1608. von Vincentino, dem Hertzog zu Mantua genommen, und iſt das Ordens-Zeichen ein Band von güldenen Ovalen, mit kleinen güldenen Ringen zuſammen geknüpffet, und mit Schmeltzwerck in Geſtalt der Feuer-Flammen gezieret. In den Oval-Figuren ſtehen die Worte: Domine probaſti me. Unten an der Ordens-Kette hänget eine Oval-Figur, welche 2. Engel vorſtellet, die mit ihren Händen eine güldene mit Cryſtall-Glaß verwahrte Monſtrantze halten, in welcher 3. Bluts-Tropffen Chriſti, die man in Mantua zu haben vorgiebet, befindlich ſind, nebſt der Uberſchrifft: Nihil iſto triſte recepto. Die Zahl dieſer Ritter iſt 20. und der Hertzog zu Mantua iſt ihr Haupt, welcher jährlich das Ordens-Feſt in der Dom-Kirche zu Mantua celebriret.

F.

Der von den Sächſiſchen Hertzogen Friedrich Wilhelm und Johannes 1590. zu Weymar aufgerichtete **Orden wider das Fluchen und ſchandbare Worte**, wiewohl die Herren Stiffter ſelbigen in dem hierüber ausgefertigten Diplomate nur eine Brüderſchafft nenen, u. den Geſellſchafftern einen deshalber geſchlagenen güldenen Groſchen gegeben, den ſie des Tages über an den Hals zum Andencken gehangen.

Die Ritter vom Flügel *S. Michaelis*, in Portugall, führten zum Ordens-Zeichen einen Purpurfarbenen mit Strahlen umgebenen Engels-Flügel, und waren wider die Mohren geordnet, ſind aber ietzt nicht mehr im Schwange.

Der Orden guter Freundſchafft zwiſchen Chur-Sachſen und Chur-Brandenburg, iſt eine Erfindung des Durchlauchtigſten Churfürſtens Johannis Georgii IV. zu Sachſen, als ihm der damahlige Churfürſt von Brandenburg Fridericus III. 1692. zu Torgau eine Viſite gegeben. Das Ordens-Zeichen war ein gülden Braſelet. Auf deſſen einer Seiten ſtund beyder Churfürſtl. Durchlauchtigkeiten Namen, mit der Beyſchrifft: Amitié ſincere. Auf der andern 2. zuſammen geſchloſſene Hände, darunter 2. Creutz-weiſe liegende Schwerdter, und auf gleiche Art geſchränckte 2. Palmen-Zweige, mit den Worten: Unis pour jamais.

G.

Die gegürteten Damen erkennen Annam, Hertzogin von Bretagne, eine Gemahlin Carls des VIII. von Franckreich, vor ihre Stiffterin, und muſten einen auf Franciſcaner-Art formirten Strick um den Leib tragen. Von welcher Stifftung die Gewohnheit entſtanden, daß noch heutiges Tages in Franckreich die unverheyratheten Damen um ihre Wappen einen ſolchen Strick, eben auf die Art, wie die Manns-Bilder die Federn zu tragen pflegen.

Den Ritter-Orden des Heil. Geiſtes, hat König Heinrich der III. in Franckreich 1579. am erſten Pfingſt-Tage geſtifftet, weil ihm dieſer Tag ſonderlich glücklich geweſen, indem er an demſelben gebohren, zum König in Pohlen erwehlet, und auch an eben demſelben König in Franckreich worden. Er wurde ſelbſt der Groß-Meiſter des Ordens, und ſolte das Groß-Meiſterthum, nach dem Exempel der Spanier ſtets bey der Crone bleiben; ſo ſetzte er auch die Zahl der Ritter auf 100. ohne die geiſtlichen und andere Ordens-Bedienten. Das erſtere Hals-Band der Ritter beſtund aus roth emaillirten Lilien, die güldene Flammen von ſich warffen, und drey güldene weiß emaillirte Monogrammata, oder verzogene Buchſtaben hatten, ſo dem Verlaut nach auf ein gewiſſes Liebes-Verſtändniß abgezielet. Jetzo aber beſtehet die Ordens-Kette, deren ſie ſich nur bey hohen Feſten und beſondern Ceremonien bedienen, aus unterſchiedenen Sieges-Zeichen, roth emaillirten Lilien, wie auch dem darzwiſchen ſtehenden gekrönten und flammenden Buchſtaben H. (als Anfangs-Buchſtaben vom Namen des Stiffters,) nebſt einem unten daran hangenden 8eckigten güldenen Creutz, in deſſen Mitten eine Taube, auf der andern Seite aber das Bild des H. Michaelis, der den Drachen unter die Füſſe tritt, zu ſchauen iſt, weil nemlich eben dieſe Ritter auch zugleich Glieder des Ordens von St. Michael ſind. Insgemein tragen ſie ietztbemercktes Ordens-Creutz an einem blauen Band von ſeidenem Mohr, welches ihnen von der rechten Achſel nach der lincken Seiten herab hänget, und ordentlich *le Cordon bleu*, geheiſſen wird, durch welche Benennung die Frantzoſen ſchlechterdings **den Orden des Heiligen Geiſtes** verſtehen. Ihr gewöhnliches Ordens-Feſt iſt der Neue-Jahrs-Tag, an welchem die Ritter in einem langen mit Gold und Silber um und um von güldenen Lilien und Zweiffels-Knoten bordirten ſchwartzen ſammeten Mantel erſcheinen, welcher durchaus mit güldenen Flammen beſäet, und auf deſſen lincker Seite ein ſilbern achtſpitziges Creutz mit einer Taube geſticket iſt. Uber dem Mantel haben ſie eine Schaube von grünen Silberſtück, mit ſilbern Tauben bezieret, deren Unterfutter beyderſeits aus gelben Oranienfarbenen Atlaß beſtehet. Der Ort aber, wo ſie zuſammen kommen, iſt die Auguſtiner-Kirche zu Paris. An dem Neuen-Jahrs-Feſt An. 1705. hat der vorige König Ludovicus XIV. die Zahl der Ritter mit viel neuen Gliedern vermehret, und die Marſchallen de Goeuvres, de Villars, de Harcourt, de Chamilly, de Chateaurenault, de Vauban, de Roſen, und de Montrevel mit dem Cordon bleu beehret. Der Marſchall de Catinat ſtund auch auf dieſer Rolle, er bedanckte ſich aber gegen dem König vor ſothane Ehre mit dem Vorwand, daß es ihm an den hierzu nöthigen Adelichen Ahnen fehle, dergleichen ehemahls der Marſchall de Fabert ebenfalls gethan. Ich muß diß einige noch darbey gedencken, daß, weil bey dieſer jüngſten Promotion lauter Kriegs-Generale den Orden des Heil. Geiſtes bekommen, ein gewiſſer Satyricus in einem netten Epigrammate, die ſieghafften Alliirten erinnert, ſie ſolten ſich künfftigen Feldzug gar wohl vorſehen, denn es ſtünde ietzo mit der Frantzöſiſchen Tapfferkeit gar auf einem beſſern Fuſſe, weil die Herrn Feld-Marſchallen allerſeits den Heil. Geiſt empfangen.

† **Die Ritter des Heil. Geiſtes in Saxia zu Rom** hat Pabſt Innocentius III. 1198. geſtifftet. Sie gelobten die Keuſchheit, Armuth und Gehorſam, nebſt dem Dienſt der Armen, weil in dem Hoſpital des Heil. Geiſtes, ſo zu Rom bey der Kirchen S. Maria in Saxia ſtehet, die krancken Pilgrimme, Hauß-Arme und Findlinge von den Rittern verſorget werden. Sie tragen einen geiſtlichen ſchwartzen Habit, auf demſelben aber ein weiſſes 12eckichtes Patriarchen-Creutz, leben nach der Regel des heiligen Auguſtini, und haben auf die 100000. Gold-Gülden jährlichen Einkommens.

In Sicilien hat Ludwig von Tarente, König von Jeruſalem und Sicilien den **Ritter-Orden vom Heil. Geiſte** 1353. geſtifftet, und führten die Ritter auf ihrem Habit dieſe Worte: Si Dieu plait, ward ſonſten auch **zum rechten Verlangen** genannt. Ingleichen hat König Renatus 1448. den **Orden des halben Mondes** geſtifftet, und St. Mauritium zum Patron erkohren. Die Ritter trugen auf ihrem Carmeſin-rothen Sammet-Mantel einen goldenen halben Mond, darinne dieſe Worte mit blauen Buchſtaben zu ſehen: Lozen Croiſſant, um dadurch anzudeuten, daß der Ruhm durch die Tugend

wachſen ſolle, und hiervon ward der Orden auch Croiſſant genennet. Unten waren ſo viel ſchmale Stücklein Gold feſte gemacht, als in viel Treffen und Belagerungen die Ritter geweſen zu ſeyn beweiſen konten.

Die **Ritter vom Heiligen Geiſte** oder **von der Taube**, welche Johannes I. König von Caſtilien, 1390. zu Segovia geſtifftet, und ihnen zum Ordens-Zeichen eine aus güldenen Sonnen-Strahlen beſtehende Kette gegeben, an welcher eine güldene weiß emaillirte Taube, mit einem rothen gegen die Erde ſtehenden Schnabel gehangen. Doch iſt dieſes Vorhaben nach des Stiffters Tode bald rückgängig worden.

Der jüngſthin verſtorbene Allerdurchlauchtigſte **König von Preuſſen**, hat, als er noch Brandenburgiſcher Chur-Prinß war, 1685. den Orden de la Generoſité geſtifftet, und ſeine Vertrauteſten damit begnadiget. Das Zeichen iſt ein güldenes blau emaillirtes Creutz, auf welchem das Wort la Generoſité mit ſchwartzen Buchſtaben zweymal, nemlich in die Länge und in die Quer, zu leſen iſt.

Den Orden von der Geneſter-Blume hat König Ludwig der Heilige in Franckreich 1234. nach ſeiner Gemahlin Crönung aufgerichtet, und den Rittern eine Kette, ſo aus lauter zuſammen geflochtenen Geneſter-Blumen, und in Rautenſteinen eingeſchloſſenen weiß emaillirten Lilien beſtund, zum Ordens-Zeichen gegeben, woran unten ein goldenes Lilien-Creutz mit der Inſcription gehangen: Exaltat humiles, d. i. **Er erhebt die Niedrigen.** Er nahm auch 100. Edelleute zu ſeiner Leib-Wache an, und gab ihnen einen langen Wapen-Rock, nebſt einem mit Silber geſtickten Trabanten-Rock, auf dem hinten und forne eine dergleichen Geneſter-Blume geſticket war, darüber eine Hand aus den Wolcken eine Crone hielt, mit den Worten: Deus exaltat humiles.

Der Orden *de la Genete* **oder von der Biſam-Katze**, den Carolus Martellus in Franckreich ums Jahr 726. eingeſetzet. Er ſoll der allererſte und gewiſſeſte in der Chriſtenheit geweſen ſeyn, und hat den Urſprung von den überaus wohlriechenden Biſam-Katzen-Fellen, ſo die von Carolo Martello geſchlagenen Saracenen bey ſich geführet. Die Ritter trugen 3. goldene mit roth emaillirten Roſen unterflochtene Ketten, an denen eine ſolche güldene ſchwartz und roth emaillirte Biſam-Katze gehangen, die ein mit den Frantzöſiſchen Lilien beſetztes Halsband getragen.

Die Ritter **St. George zu** Genua, haben ihren Namen von dem Heil. Georgio, welcher der Patron von dieſer Republique iſt, und tragen ſie eine güldene Kette um den Hals, daran unten ein gülden Creutz mit rothen Schmeltzwerck henget, dergleichen ſie auch an den Ermeln haben. Es wird von einigen gezweiffelt, ob dergleichen Ritter in Genua gar zu finden ſeyn.

† **Die Ritter von St. George in Oeſterreich und Kärndten**, hat Kayſer Friedrich der III. 1470. aufgerichtet, ihnen einen weiſſen Wapen-Rock mit einem rothen Creutz zu tragen befohlen, und die Grentzen von Ungarn und Böhmen gegen die Türcken zu beſchützen anvertrauet. Der erſte Großmeiſter bekam den Titul eines Fürſtens, und Mühlſtadt in Kärndten vor ſich und die Ritter; es iſt aber dieſer Orden nach und nach ins Stecken gerathen, und Kayſer Maximilianus iſt, ſelbigen zu erneuern, durch die Kriegs-Unruhe abgehalten worden.

† Die Ritter **von St. George zu Rom**, hat Paulus der III. zu Beſchützung der Päbſtlichen Küſten wider die See-Räuber angeordnet, ihnen Ravenna zum Sitz ernennet und ein güldenes Creutz zum Ordens-Zeichen gegeben, ſo mit einem güldenen Crantz, der mit Edelſteinen und Blumen beſetzet iſt, umgeben wird.

† Die Ritter **des heiligen** Gereons im gelobten Lande, hat Kayſer Fridericus Barbaroſſa geſtifftet, und lauter Deutſche von Adel darzu genommen, die ein ſchwartzes Lothringiſches oder zweymal durchkreutztes Creutz auf einem weiſſen Habit getragen. Sind bald wieder verloſchen.

† Die Ritter **des heiligen Grabes von Jeruſalem** prætendiren bey nahe ein Apoſtoliſches Alter, ſind aber, wenn man die Sache genau unterſuchet, erſt 1110. aufgekommen. Sie tragen ein weiſſes Kleid, und auf der Bruſt ein rothes Creutz, welches von 4. kleinern gleicher Farbe umgeben wird, und nach etlicher Meynung die 5. Wunden unſers Heylandes vorbilden ſoll. Sie geloben die Eheliche Keuſchheit, den Gehorſam, die Beſchirmung des Grabes und Glaubens Chriſti, ſind auch verpflichtet, Allmoſen zu Erlöſung der von den Ungläubigen gefangenen Chriſten einzuſammlen. Ihr vornehmſter Sitz war vor dieſem zu Perugia in Italien, nachmals aber wurden ſie von Pabſt Innocentio IIX. im Jahr 1484. den Johannitern einverleibet. Dieſes änderte Alexander VI. 1496. wiederum, und erklärte ſich ſelbſt vor den Großmeiſter dieſes Ordens, den Guardian aber der Franciſcanorum Conventualium machte er zu ſeinem Vicario Generali, und dieſer hat die Macht, entweder ſelbſt, oder durch die von ihm verordnete Commiſſarios, Ritter zu machen. In Engelland hatte König Heinrich II. ums Jahr 1174. dergleichen Ritter-Orden geſtifftet, und demſelben vortreffliche Güter eingegeben. Es waren die Ritter inſonderheit verbunden 2. Jahr lang ſich zu Jeruſalem aufzuhalten, und das Heil. Grab zu hüten; es iſt aber dieſer Orden zugleich mit der Catholiſchen Religion in Engelland erloſchen.

Güldene Geſellſchafft, ſtifftete Churfürſt Chriſtianus I. zu Sachſen, ums Jahr 1590. und war damit ſein Abſehen hauptſächlich auf die Treue gerichtet, welche die durch ſolche Geſellſchafft verbundene, ihm um ſo viel genauer leiſten ſolten. Das Ordens-Zeichen, welches an einer güldenen Kette getragen ward, beſtund in einem güldenen Kleinod, auf deſſen beyden Seiten ein durchſichtig rothes Hertz zu finden war, dadurch ein Schwerdt und Pfeil geſteckt, und auf dem Hertzen auf

einer Seite der Glaube, in der rechten Hand ein Crucifix haltend, und unten ein Kelch mit der Umſchrifft um das Hertz geſehen ward: Virtutis amore, über den Hertzen ſtund die Treue mit einem kleinen rothen Hertzen, darauf des Churfürſtens Wahl-Spruch F. S. V. das iſt, Fide, ſed vide, eingeätzt war. Auf der andern Seite ſtund die Beſtändigkeit mit einem Ancker und den Worten: Qui perſeveraverit usque ad finem, ſalvus erit.

Die Ritter des güldenen Vlüſſes, oder de la Toiſon d'or, ſind unter die berühmteſten des gantzen Erdbodens zu rechnen. Philippus Bonus, Hertzog von Burgund und Brabant, der die 17. Niederländiſche Provintzen am erſten zuſammen bracht, und einer der mächtigſten Fürſten ſeiner Zeit geweſen, hat ſie 1430. oder nach der Flandriſchen Jahres-Rechnung 1429. am Tage ſeiner dritten Vermählung, die er zu Brügge in Flandern mit Iſabella, Königs Johannis I. von Portugall Tochter gehalten, der Heil. Jungfrau Mariæ und dem Apoſtel Andreæ zu Ehren geſtifftet, in dem Abſehen, den Chriſtlichen Glauben zu befördern, und die von den Türcken eroberten Länder wiederum zu befreyen, wider welche er einen gewaltigen Heeres-Zug im Sinn hatte. Anfänglich benennete er nur 25. Ritter, nachmals aber 31. und Kayſer Carl V. hat dieſe Zahl biß auf 51. erweitert. Die damahligen Hertzoge von Burgund, und nach ihnen die Könige von Spanien, an welche dieſe Erbſchafft gediehen, ſind Groß-Meiſter des Ordens. Der Ordens-Habit iſt dreymal geändert, die Kette aber beſtehet aus lauter güldenen Gliedern, ſo Feuer-Steine, und den Stahl, womit man Feuer zu ſchlagen pfleget, vorſtellen. Unten hänget ein güldenes Lamm oder Blüß, mit der Uberſchrifft: Pretium non vile laboris. Im Anfang muſten die Ritter ſothane Kette täglich tragen, doch Kayſer Carl V. überhob ſie dieſer Unbequemlichkeit, und verſtattete, daß man ſelbige nur an ſolennen Tagen anhängen, und an deren ſtatt das güldene Vellus oder Blüß an einem rothen oder güldenen Band tragen möchte. Allein es bleibet ihnen ſolch Ordens-Kleinod nicht erblich, ſondern es muß nach eines ieden Tode wieder eingelieffert werden, wiewohl niemand für deſſen unvermutheten Verluſt hafftet, wenn etwa im Kriege oder durch andere unwiedertreibliche Fälle ſelbiges verlohren gienge. Die Spanier æſtimirten erſtlich dieſen Orden nicht hoch, weil die Ihrigen älter waren; allein Kayſer Carolus V. brachte ihn zum höchſten Aufnehmen, von deſſen Zeiten an nicht allein viel groſſe Fürſten und Könige, ſondern auch die folgenden Römiſchen Kayſer aus dem Ertz-Hauſe Oeſterreich ſelbigen getragen, und niemand damit beehren laſſen, als der von hoher Extraction, und gantz ungemeinen Meriten gegen die Oeſterreichiſchen und Spaniſchen Häuſer geweſen.

H.

Den Orden des Hahnes und des Hundes, hat der Hertzog Carl von Montmorency, ſeiner Gemahlin Jeanne de Roucy, welche in ihren Wapen 4. Hirſche geführet, zu Liebe geſtifftet, und ſoll die Ordens-Kette aus Hirſch-Köpffen beſtanden haben, an welcher eine güldene das Gepräge eines Hundes führende Müntze gehangen.

Den aus 25. Rittern beſtandenen **Orden des Hermelins**, hat Franciſcus I. Hertzog von Bretagne, Anno 1450. angeordnet, und zum Ordens-Zeichen eine güldene von Creutzweiß über einander gelegten Korn-Aehren geflochtene Kette erwehlet, an welcher ein Hermelin mit den Worten: A ma Vi, gehangen. Es ſolte dieſes theils die Fruchtbarkeit des Landes, theils die Beſtändigkeit in der Tugend andeuten, daß man lieber ſterben, als dieſelbe verlaſſen ſolte, geſtalt von dem Hermelin geſaget wird, daß es ſich eher fangen laſſe, als in eine Pfütze ſpringe und verunreinige.

Es ſoll auch König Ferdinand der I. von Neapolis 1463. die **Ritter des Hermelins** wider den Printzen von Roſſano, der ſich wider ihn empöret, aufgebracht, und ihnen zum Kleinod ein Hermelin an einer güldenen Kette zugeeignet haben, nebſt dem Worte: Malo mori, quam fœdari.

Der **Orden des güldenen Hirſches** hat der letzte Schleſiſche Piaſtiſche Hertzog, George Wilh. zur Liegnitz, Brieg und Wolau, den 23. Aug. 1672. bey einer Jäger-Luſt im Thier-Garten bey Brieg, aufgerichtet. Das Ordens-Kleinod war ein von Gold geſchlagenes Eichen-Blat, auf deſſen einer Seite ein Hirſch, auf der andern ein roth Hertz, mit einem weiſſen Creutz, welches die Geſellſchaffter zum wenigſten, ſo offt ſie mit Seiner Durchl. oder dero Vicario auf der Jagd ſich befinden möchten, auf der Bruſt, an einem mit Golde durchwirckten grünen Bande zu tragen, und ſolches denſelbigen Tag ohne Vergünſtigung Seiner Durchl. oder dero Stadthalters, abzunehmen nicht Macht hatten.

Der Orden vom Hoſenbande oder von dem Ritter St. George, iſt unter die glorieuſeſten der Welt zu zehlen. Die Ritter heiſſen in Engliſcher Sprache Knights of the Garter, und haben ihre Stifftung dem König Eduardo III. zu dancken, einem Herrn, der damals über Franckreich und Schottland triumphirete, die Könige Johannem von Franckreich, und Davidem von Schottland zu gleicher Zeit in gefänglicher Hafft hielt, und 1345. oder 1350. dieſen Orden eingeſetzet. Einige halten dafür, es ſey aus Liebe zur Gräfin Catharine von Salisbury geſchehen, ſo im Tantz mit dem Könige eines von ihren Strumpff-Bändern verlohren, welches der König aufgehoben, und darbey geſagt: Hony ſoit, qui mal y penſe: d. i. **Trotz dem, der deshalber was übels gedencke**, welche Worte auch zum Wahlſpruch des Ordens gediehen. Andere aber berichten, die Gelegenheit ſey von einer beſonderen Krieges-That genommen, und dem Orden der Nahmen vom Hoſenband gegeben worden, weil man dieſes Stück allein von dem gantzen Ordens-Kleid anfänglich ſtets zu tragen erwehlet, um darbey die Ritter zu erinnern, daß

ſie durch ein beſtändiges Band der Einigkeit und Freundſchafft verknüpffet ſeyn ſollen. Der Orden hat ſeine eigene Officianten, als den Prälaten des Hoſen⸗Bandes, welcher allezeit der Biſchoff von Winchester iſt; den Cantzler, der iſt der Biſchoff von Salisbury; einen Registrator, und dieſer iſt der Dechant von Windſor; einen Wappen⸗König, den man Garter nennet, welcher auf die Ceremonien bey den Solennitäten der Ritter, bey ihren Installationen Auffſicht hat. Das Capitul der anweſenden Ritter wird jährlich am St. Georgen⸗Tage, als den 23. Apr. auf dem Schloß und Capelle zu Windſor, ſo König Eduard deßhalber erbauet, gehalten. Das Ordens⸗Zeichen iſt ein blaues Hoſen⸗Band, welches mit Gold, Perlen und Edelſteinen beſetzet, und dieſes müſſen ſie allezeit an dem lincken Fuß tragen. An ihren ſolennen Feſten tragen ſie auch einen Rock, Mantel und Mütze von ſchwartzen Sammet, nebſt einem Halsband von purem Gold, mit roth⸗geſchmeltzten Roſen, in einem blauen emaillirten Band, den Wahl Spruch mit güldenen Buchſtaben in der Mitte. Sie dürffen ſich öffentlich ohn ihr Hoſen⸗Band nicht ſehen laſſen bey 2. Rthlr. Straffe vor dem, der ſie am erſten darüber betrifft: doch wenn ſie auf der Reiſe ſind, iſt ein blaues Band unter dem Stiefel ſchon genung. Die güldene Ordens⸗Kette iſt aus 2. Garters oder rund gelegten Hoſen⸗Bändern, mit der gewöhnlichen Umſchrifft, nebſt einer weiſſen und rothen Roſe in der Mitten, und ſo viel geflochtenen Knoten, wechſelsweiſe zuſammen gefüget, daran unten des Ritters St. Georgens Bild zu Pferde, nebſt dem Drachen zu ſehen, welche Kette die Ritter bey ſolennen Feſt⸗Tagen auſſerhalb über dem Mantel zu tragen pflegen. Selbige iſt nach dem Rang der Ritter von unterſchiedlicher Koſtbarkeit, mit Diamanten und andern Kleinodien beſetzet, wie denn diejenige, ſo man dem ehmaligen König Gustavo Adolpho in Schweden überreichet, in allen Buchſtaben durchgehends mit Diamanten gezieret geweſen, und zuſammen 411. Stück derſelben in ſich enthalten. Ja dasjenige Ordens⸗Kleinod, ſo die Königin Anna von Engelland 1705. dem weltberühmten Duc de Marlborough nach der glücklich abſolvirten Campagne in Bäyerland, verfertigen und præſentiren laſſen, hat 21000. Pfund Sterlings gekoſtet. Die Anzahl der Ritter beläufft ſich auf 26. Perſonen, und die Engelländer wiſſen ſich viel damit, daß ſie ſeit der erſten Stifftung des Ordens, 8. Kayſer, 28. fremde Könige, viel ſouveraine Printzen, Deutſche Churfürſten, Hertzoge und Grafen, und in Summa, Leute von der höchſten Extraction darinne geweſen. Ja man hat in Sachſen eine gewiſſe Sorte gantze Thaler, ſo der ehemalige Churfürſt Johann George II. zum Gedächtniß ſchlagen laſſen, als ihm gleichfalls ietztgemeldtes Ordens⸗Zeichen aus Engelland überſendet, und er damit unter beſondern Ceremonien zu Dreßden inveſtiret worden. Dergleichen Ehre iſt auch Churfürſt Johann Georg IV. wiederfahren.

Die Ritter des Heil. *Huberti* **zu Lüttig**, hat Hertzog Gerhard von Jülich und Berg im XV. Seculo auf die Bahn gebracht, weil er Anno 1444. am Tage Huberti bey Linnich eine groſſe Victorie wider Arnolden von Egmond erhalten. Wannenhero man ſie auch den **Orden von Horn** genennet, weil die Ritter ein Halsband von Jägershörnern getragen, an welchem das Bild des heiligen Huberti gehangen. Er iſt aber nach der Zeit in Abgang gerathen, biß ihn der vorige Churfürſt zu Pfaltz bey Uberkommung der Ober⸗Pfaltz 1709. erneuert hat, und ſelbſten Großmeiſter davon worden, deſſen Stadthalter aber iſt anietzo der Grafe von Diamantſtein. Er beſtehet in Fürſtlichen Perſonen, deren Anzahl unumſchrencket iſt, und in 12. Rittern, Gräflich⸗ und Freyherrlichen Standes, ſo dann in einem Cantzlar, Vice-Cantzlar, Secretario, Schatzmeiſter, Herold und Garderobe. Die dazu gewidmeten Aemter in der Ober⸗Pfaltz ſind zu Commenderien gemacht worden, deren ieder Ritter, auſſer den Fürſtlichen eine bekommt. Das Ordens⸗Zeichen iſt ein viereckigtes Creutz, an einem rothen Bande, nebſt einem Stern auf der Bruſt und auf dem Mantel. Der Wahl⸗Spruch beſtehet in den 3. alten Worten mit Gothiſchen Buchſtaben: **In Trau vaſt**, das iſt, in Fidelitate conſtans, oder in der Treu beſtändig. Die Pflicht dieſer Ritter beſtehet hauptſächlich darinne: 1. dem Churfürſten treu und hold, 2. gegen die Armen barmhertzig zu ſeyn; wie denn ein ieder Ritter bey ſeiner Reception 100. Ducaten vor die Armen an den Schatzmeiſter bezahlen muß. Sie werden capitulariter durch die meiſten Stimmen erwehlet, auſſer der Stadthalter und der Cantzlar, welche unmittelbar von dem Churfürſten geſetzet werden. Die erſten 3. Ritter bekommen 600. die andern 6. ein ieder 500. und die letztern dreye 350. Thaler jährlichen Einkommens; von den Fürſtlichen Perſonen aber ein ieder ein Chur⸗Pfältziſches Regiment, oder wenn keines offen iſt, die Gage eines Oberſten, aus den Einkünfften der Ober⸗Pfaltz.

J.

Die Ritter St. Jacob in Holland, hat Graf Floris von Holland ums Jahr 1290. von 12. Rittern aufgerichtet, und ihnen eine St. Jacobs⸗Muſchel nebſt deſſen daran hangenden Bilde zum Ordens⸗Zeichen gegeben.

† **Die Ritter von St. Jacob in Spanien**, iſt der älteſte von den Spaniſchen Orden, welcher einiger Meynung nach 844. ſeinen Anfang ſoll genommen haben, als der Heilige Jacobus dem König Ramiro erſchienen, und ihm den Sieg bey Longronon über die Mohren verſprochen; welches den König veranlaſſet, dieſen Orden zu ſtifften. Andere aber führen den Urſprung vom Jahr 1175. her, da König Ferdinandus II. regieret hat, und dieſer Orden vom Pabſt ſoll confirmiret worden ſeyn, nachdem 13. Edelleute ſich zu der Regul des Heil. Auguſtini gewendet, dieſen Orden angenommen, und die Confirmation geſuchet. Das vornehmſte Abſehen dieſer Ritter iſt geweſen,

geweſen, daß ſie die Mohren dämpffen, und die Pilgrimme nach Compoſtel zu des Heiligen Jacobs Grab beſchützen ſollen. Dieſer Orden wird ſonſt der reiche genennet, hat 87. Commenthureyen, welche zuſammen 271710. Ducaten jährlich eintragen ſollen. Der erſte Ordens-Meiſter iſt Petrus Ferdinandus a Ponte geweſen, weil aber die folgende Ordens-Meiſter ſehr mächtig, ſo hat König Ferdinandus Catholicus 1499. ſolches wichtige Amt mit der Crone vereiniget. Die Ritter dürffen ſich bey dem Capitul mit bedecktem Haupte vor dem König ſetzen. Sie tragen auf einem weiſſen Habit ein rothes Creutz in Geſtalt eines Schwerdts, haben Ritter und Clericos, wie auch Weiber in ihren Orden, führen nebſt dem Creutz noch 5. Muſcheln in der Ordens-Fahne, als das Zeichen des Heil. Jacobs, und die Könige von Spanien und Portugall ſind in ihren Landen Adminiſtratores dieſes Groß-Meiſterthums, weil es ſehr reichliche Einkünffte hat, wie denn der Unter-Großmeiſter allein jährlich 15000. Piſtoletten Einkommens hat. Die Weibes-Perſonen dörffen ſich daraus nicht verheyrathen die Ritter aber haben Freyheit ſich zu verehligen, und ihre Zahl beläufft ſich auf 600.

† Die **Ritter JEſu Chriſti**, ſo St. Dominicus 1217. wider die Waldenſer aufgebracht, trugen einen ſchwartzen Habit, und ein Lilienförmiges weiß und ſchwartzes Creutz. Sie folgten der Lehre ihres Stiffters Dominici, und ſind jetzo, nachdem ſie die Waffen auf die Seite gelegt, mehrentheils geiſtlich; wie denn die Spaniſche Inquiſitiou dieſes Creutz, als ihr Wapen öffentlich führet. Es giebt auch **Ritter des HErrn JEſu** zu Rom, welche vom Pabſt Johanne XXII. 1320. zuerſt geſtifftet, und nachmahls von Paulo V. erneuert worden.

† Die **Ritter von JEſu und Maria** ſind Anno 1615. zu Rom auffkommen, und haben ein blaues Lilien-förmiges Creutz getragen, in deſſen Mittel die Buchſtaben I. H. S. geſtanden.

† Die **Johanniter, Rhodiſer** oder **Malteſer-Ritter** ſind heutiges Tages die berühmteſten in der Welt, und haben ſeltſame Fata ausgeſtanden. Denn als die Türcken und Ungläubigen 1012. das gelobte Land eingenommen, und gleichwol den Tempel des Heil. Grabes zu Jeruſalem unverſehret ſtehen lieſſen, haben die Kauff-Leute von Amalfi, zu Ehren GOttes, und der H. Jungfrau Maria ein Kloſter unter dem Namen S. Maria de Latinis dahin erbauet, deſſen Mönche eine Capelle dazu gefüget, und dem Heil. Johanni Baptiſtæ geweyhet, um die Pilgrimme aufzunehmen. Hierauf wurden ſie von Godofredo und Balduino nach Wieder-Eroberung der Stadt Jeruſalem, mit reichen Einkünfften verſehen, und ihnen Städte und Schlöſſer anvertrauet, weil ſie ſich nebſt den Tempel-Herren zu Beſchirmung des heiligen Landes gebrauchen lieſſen, wiewohl ſie es im Anfang bey weiten nicht ſo hoch, als jene bringen können. Im XII. Seculo fieng der Orden eigentlich recht an, doch muſten ſie 1187. als Jeruſalem an den Sultan Saladin übergieng, nach Margat, von dar 1192. nach Acri oder Ptolemais, wiederum 1291. nach Limiſſo in Cypern ſich retiriren. Von dar wandten ſie ſich 1380. nach Rhodis, jagten den 15. Aug. die Saracenen aus ſelbiger und noch 7. andern beyliegenden Inſuln, welche ihnen aber 1523. von dem Türckiſchen Kayſer Soliman ſämtlich wieder abgenommen worden. Darauf wanderten ſie etliche Jahr nach Rom, Viterbo, Conetto, Villafranca und Nizza, biß ihnen endlich Kayſer Carl V. 1530. den 24. Mart. die Inſul Malta mit der Bedingung übergeben, daß ſie beſtändig wider die Türcken und See-Räuber fechten, den König in Spanien, als König in Sicilien, vor ihren Lehn Herrn erkennen, und ihm zur Danckbarkeit jährlich einen Falcken ſchicken ſollen. Ihr Ober-Haupt nennet ſich einen **Groß-Meiſter des Heil. Hoſpitals zu St. Johann von Jeruſalem und Gardian der Armen JEſu Chriſti.** Der Orden beſtehet aus Rittern, Capellänen und Servienten, und wird in 8. Zungen oder Nationes eingetheilet, welche ſind (1) die von Provence; (2) die von Auvergne; (3) die von Franckreich oder Paris, deren Groß-Prior iſt Mr. Philippe, ein Bruder des verſtorbenen Duc de Vendome, der 1710. in der Schweitz, von den Kayſerlichen unter dem Herrn Mainer gefangen, und nach Hohen-Embs gebracht, aber auch wieder loßgelaſſen wurde; (4) die Italiäniſche; (5) die Arragoniſche; (6) die Engliſche, die ſeit 1537. nicht mehr üblich geweſen; (7) die Deutſche, welche auch die Böhmen, Hungarn, Polen, Dänen, Schweden, Croaten und Dalmatier unter ſich begreiffet; und (8) die Caſtilianiſche, unter welcher auch Leon, Portugall, Algarbien, Granada, Toledo, Gallicien und Andaluſien ſtehen. Der Groß-Meiſter führet den Titul der Eminenz, wie die Cardinäle, und die hohen Aemter des Ordens ſind folgende: Nemlich der **Groß-Commenthur**, der aus der Zunge von Provence erwehlet wird; Der **Marſchall**, welcher das Haupt der Zungen von Auvergne iſt. Der **Hoſpitalier**, als das Haupt der Zungen von Franckreich: Der *Admiral*, als das Haupt der Zungen von Welſchland; Der *Gran-Conſervatore*, als Haupt der Zungen von Aragon; Der **Groß-Cantzlar**, als Haupt der Zungen von Caſtilien und Portugall; Der **Groß-Baley** von Deutſchland, als Haupt der Deutſchen Zungen; und der *Turcopelier*, als Haupt der Engliſchen Nationen, welches letztere Amt ſeit 1550. aufgehöret. Die Ritter folgen der Regul St. Auguſtini, und tragen zu Kriegs-Zeiten einen rothen Gürtel mit einem ſilberfärbigen geraden Creutz. Zu Friedens-Zeiten aber, oder wenn ſie nicht in Waffen ſeynd, iſt ihre Kleidung ein langer ſchwartzer Trauer-Mantel, mit einem weiſſen achtwincklichten Creutz von gewächſter Leinwand, welches auf der lincken Seite ſtehet. Vorn auf der Bruſt tragen ſie ein güldenes Creutz an einem ſchmalen ſchwartzen Bande.

Im Kriege wider die Ungläubigen tragen ſie noch ein Un- Ober-Kleid, forne und hinten mit einem weiſſen Creutz ohne Spitzen. Sie zehlen ſeit ihrer Stifftung 63. Groß-Meiſter, 37. Groß-Priorn von Deutſchland, und 29. Herren-Meiſter, welches **Herren-Meiſterthum** in der Baley Brandenburg auch dem Malteſer-Orden gehöret, durch die Marck, Pommern, Sachſen und Wendland ſich erſtreckt, und ietziger Zeit von dem Königl. Preußiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Hauſe adminiſtriret wird. Es iſt noch als etwas beſonders dabey anzumercken, daß da man ſonſt nicht nur Catholiſche Herren, ſondern auch andere Religions-Verwandte, als Lutheraner und Reformirte in dieſen Orden nimmt, man auch vor einiger Zeit dem Moſcowitiſchen General-Feld-Marſchall Scheremetoff, der doch Griechiſcher Religion zugethan iſt, das Malteſer-Ordens-Creutz in Malta gegeben. Im übrigen wird zwiſchen dieſen Rittern und den Türcken ein ſtetswährender Krieg geführet, und wenn auch gleich ſonſt mit der Chriſtenheit Friede iſt, ſo ſind doch dieſe Ritter, vermöge ihres Gelübdes daran nicht gebunden, daher ſie von Seiten der Pforte und der Barbariſchen See-Räuber alle Feindſeligkeit zu beſorgen haben, und wenn es zwiſchen beyden Theilen zu einem See-Gefechte kömmt, ſo wird meiſtentheils ſehr deſperat gefochten, und die Gefangenen in die elendeſte Sclaverey geſetzet.

† **Die Ritter von St. Johann von** *Acri*, folgten der Regul des Heil. Auguſtini, trugen auf ſchwartzen Kleidern ein weiſſes Creutz, blüheten unter König Alphonſo dem Weiſen in Spanien, und wurden nachgehends mit den Johannitern conjungiret.

† **Die Ritter** *St. Johannis* **und** *Thomæ* ſind zuerſt in Syrien zu Ptolemais entſtanden, und hat Pabſt Alexander IV. ihnen ein roth Creutz mit geſtutzeten Enden, in deſſen Mitte die 2. Heiligen ſtehen, um das Jahr 1524. gegeben. Nachdem aber Syrien von den Barbarn eingenommen worden, haben ſie ſich daſelbſt geendiget, es iſt aber noch eine Reliquie davon in Portugall, welche König Alphonſus der Weiſe herrlich dotiret, und die Erlaubniß haben, ſich zu verheyrathen.

In Böhmen und andern Kayſerlichen Erb-Landen iſt die Brüderſchafft des Johannis Nepomuceni in groſſes Aufnehmen gekommen. Dieſer Johannes war ein Domherr zu Prag, und der Königin Johannæ Beicht-Vater, wurde aber auf Befehl des Königes Wenceslai 1483. über die Prager-Brücke in die Moldau geworffen und erträncket. Das Zeichen dieſes Ordens iſt dieſes Johannis Nepomuceni Bildniß, ſo von Manns- und Weibs-Perſonen an einem Bande auf der lincken Bruſt getragen wird.

K.

Die Ritter des Knotens zu Neapolis kommen von König Ludwig in Hungarn und ſeiner Gemahlin Johanna der I. Königin von Neapolis her, welche im 1315ten Jahre 60. der vornehmſten Herren des Reichs damit beſchencket. Sie trugen einen weiſſen Habit, und zum Ordens-Zeichen einen mit Gold unterwundenen Knoten. Doch iſt der Orden nach des Stiffters Tode bald verloſchen.

Die Ritter von der Krone in Frießland, deriviren ihre Stifftung von Kayſer Carl dem Groſſen, der ihnen, weil ſie ſich ſo wohl wider die damahls Heydniſchen Sachſen gehalten, eine Kayſerliche Krone zum Ordens-Zeichen gegeben, ſo die Ritter auf der Bruſt zu tragen pflegten.

L.

Die Ritter des Heil. Lazari zu Jeruſalem vereinigte Pabſt Innocentius VIII. 1490. mit den Malteſern, allein Pius IV. brachte ſie wieder in die Höhe, und Pius V. gab ihnen 1564. noch mehr Privilegia. Nach deſſen Tode vereinigte ſie Gregorius XIII. 1572. mit den Rittern S. Mauritii in Savoyen, und machte den Hertzog Emanuel Philebert, nebſt allen ſeinen Nachfolgern zum Groß-Meiſter. Allein dieſes kunte nicht in Franckreich behauptet werden, daß man den Savoyern gehorſamen ſolte, daher wurden die Frantzöſiſchen Ritter S. Lazari von Pabſt Paulo V. 1658. mit den Rittern der heiligen Maria vom Berge Carmel vereiniget, und nachhero hat der vorige König in Franckreich viel andere kleine Orden, ſonderlich die Hoſpital-Herren des Heil. Geiſtes von Montpellier, die Ritter des heiligen Jacobs von Lucca, des heiligen Grabes u. a. m. 1664. und 1672. dazu gebracht, und ſich ſelbſt das Groß-Meiſterthum vorbehalten. Das Haupt-Abſehen geht ietzo dahin, daß die Soldaten, ſo in des Königs Dienſten bleſſirt, oder ſonſt durch Alter zu fernern Kriegs-Dienſten ungeſchickt gemacht worden, durch dieſen Orden in dem Hoſpital S. Lazari zu Paris möchten verpfleget werden. Die Savoyſchen Ritter tragen ein grünes achteckigtes Creutz, die Frantzöſiſchen aber haben ein goldenes an einem Violet-Bande.

Ritter der Liebe des Nechſten, hat die Gemahlin des Königs Caroli III. in Spanien, nunmehro regierende Kayſerin, 1708. vor ihrer Abreiſe aus Wien geſtifftet, und ihnen ein güldenes und nicht emaillirtes Creutz mit dieſen Creutzweiß ſtehenden Worten: Amore Proximi, an einem rothen Bande zum Ordens-Zeichen auf der Bruſt zu tragen, gegeben. Es werden ſo wohl Cavaliers als Dames darein genommen, und können ſie ſolchen Orden einem andern guten Freunde, iedoch nur einmal, geben, daher ihre Anzahl nicht gewiß iſt.

† **Die Ritter Unſer Lieben Frauen vom Berge Carmel**, ſo König Heinrich der IVte in Franckreich 1608. vom Pabſt Paulo V. aufs neue beſtätigen laſſen, ſind ietzo mit dem Orden des Heil. Lazari vereiniget. Es ward niemand als gebohrne Frantzoſen darein genommen, und ihre Zahl belieffe ſich auf 100. welche verpflichtet waren, bey Kriegs-Zeiten ſtets um den König zu ſeyn. Der vorige König Ludovicus XIV. hat dieſen Orden mit unterſchiedenen andern kleinen Orden vereiniget, und ſeit 1673. das Groß-Meiſterthum ſelbſt über ſich genommen. Sie

ſtreiten

ſtreiten wider die Feinde der Römiſchen Kirche, führen zum Ordens-Zeichen an einem braunen Bande ein achteckigtes violet farbenes Creutz, in deſſen Mittel das Bildniß der Mutter GOttes ſtehet, wie auch einen Mantel mit dergleichen Creutze, und haben über dieſes die Inſpection über die Lazarethe und Auſſätzigen Häuſer.

†Die **Ritter unſer Lieben Frauen von** *Monteza* **im Königreich** *Valencia*, ſind an ſtatt der ausgerotteten Tempel-Herren Anno 1316. aufkommen, dependiren von dem Orden von Calatrava, geloben eheliche Keuſchheit, und tragen ein rothes Creutz auf einem weiſſen Habit.

†Die **Ritter von der Lilie** hat Pabſt Paulus III. 50. an der Zahl eingeſetzet, ihnen Viterbo zur Reſidentz aſſigniret, und zum Ordens-Zeichen auf einer Seite das Bild der Mutter GOttes ad Quercum, deren Kirche zu Viterbo gar berühmt iſt, auf der andern aber eine Himmel-blaue Lilie in einem goldenen Felde mit dem Wort Pauli III. P. M. zugeeignet. Paulus V. ſoll ſie hernach biß auf 350. vermehret haben.

Die **Ritter von der Lilie** oder den **Blumen-Töpffen**, hat Ferdinand der I. König in Arragonien aufgerichtet, ihnen eine güldene Kette von Blumen-Töpffen, die mit weiſſen Lilien gefüllet waren, gegeben, daran hieng unten das Bild der Mutter GOttes mit dem JEſus-Kindlein, und darunter ein Greiff, der auf einem Zettul die Worte hatte: **Halt Maaß.** Dieſer Orden der Mäßigkeit iſt auch von Kayſer Friedrich dem III. und Maximiliano I. getragen worden, aber nach der Zeit ins Abnehmen gerathen.

Den **Ritter-Orden des Heiligen Ludwigs** hat der vorige König in Franckreich Ludovicus XIV. 1693. vor die Officirer zu Waſſer und Lande geſtifftet, und das Groß-Meiſterthum der Cron einverleibet. Es ſoll niemand darzu gelangen, als wer ſich im Krieg ſonderlich wohl gehalten, und dem König 10. Jahr gedienet hat. Die Ritter haben unterſchiedliche Penſiones, als die Groß-Creutzer, deren 8. ſeyn ſollen, 6000. Pfund, die Commenthurer, deren 24. ſind, theils 4000. theils 3000. die Ritter aber von 2000. biß 800. Pfund. Der König hat den berühmten Commendanten in Landau, Mr. Laubanie, zu Gefallen die gantz neue Charge einer Vicarie generale angeordnet, und ihm ſelbige conferiret, nebſt einer Penſion von 36000. Pfund jährlichen Einkommens ad dies vitæ, weil er bey ſeiner tapffern Gegenwehr in Landau das Geſicht verlohren, und alſo keine fernern Dienſte thun können. Sonſten tragen dieſe Ritter ein güldenes Creutz, in deſſen Mittel ein Gepräge herab hänget. Auf ſelbigem iſt auf einer Seite das Bild des Heil. Ludwigs im güldenen Harniſch und Königl. Mantel gezeichnet, mit den güldenen Buchſtaben aufm Rande: Ludovicus Magnus inſtituit A. 1693. auf der andern Seite ein bloſſes flammendes Schwerdt, an deſſen Spitze ein Lorber-Crantz mit einer weiſſen Binde, und am Rande dieſe Worte: Bellicæ virtutis præmium.

M.

Der **Orden der Mäßigkeit**, oder die **Geſell- und Brüderſchafft** des heiligen Chriſtophori, die auf Angeben eines Frey-Herrens von Dietrichſtein unter dem Adel der 3. Fürſtenthümer Steyermarck, Kärndten und Crain, um das Jahr 1517. wider das Fluchen und Volltrincken aufgerichtet worden, und ziemlicher maſſen floriret, auch Adeliches Frauenzimmer zu Geſellſchaffterinnen angenommen hat. Deſſen Mitglieder ſolten das Bild des H. Chriſtophori öffentlich an ſich tragen, und ſich vor allen Laſtern, inſonderheit aber vor dem Laſter des Fluchens und Vollſauffens hüten, wie ſie denn die Verbrecher dawider das erſte mahl mit Geld ſtraffeten, zum andern mahl aber gar aus dieſem Orden ſtieſſen. Es iſt aber dieſer Orden bald wieder verloſchen.

Die **Magdalenen Ritter** wolte ein Bretagniſcher Edelmann, da er von ſeiner Wallfahrt aus dem Morgenlande An. 1614. zurück kommen, wider die damahls in Franckreich ſehr im Schwang gehenden Balgereyen anordnen, und ihnen ein Lilienförmiges Creutz, nebſt dem Bild der heiligen Magdalenä zum Ordens-Zeichen geben; weil er aber ſchlechtes Gehör bey Hofe fand, hat dieſer einige Magdalenen-Ritter ſeine Tage in einer Wüſten unter dem Nahmen des **friedfertigen Einſiedlers**, beſchloſſen.

Malteſer-Ritter, ſiehe **Johanniter**. pag. 1478.

Ritter von St. Marco zu Venedig haben eine goldene Kette, woran eine Medaille hänget, auf deren einer Seite ein geflügelter Löwe ſtehet, der in der rechten Klaue ein bloſſes Schwerd, und in der lincken ein offenes Buch hält, darinnen die Worte zu leſen: Pax Tibi Marce Evangeliſta meus. Auf der andern Seite iſt der Nahme des regierenden Hertzogs oder auch manchmahl ſein kniendes Bildniß, welches eine Fahne von der Hand des heiligen Marci empfänget. Mit dieſem Orden pflegen die Venetianer heutiges Tages nicht allein die Ihrigen, ſondern auch fremde, und vornehmlich gelehrte Leute zu beehren, und werden dergleichen Ritter, welche vom geſammten Rathe geſchlagen werden, höher gehalten, als die der Doge allein vor ſich machet. Sie genieſſen auch eine jährliche Penſion.

Die **Ritter** *B. Mariæ Bethlehemiticæ*, hat Pabſt Pius II. An. 1459. wider die Türcken geſtifftet, ihnen die Inſul Lemnos zum Sitz überlaſſen, und ein rothes Creutz im weiſſen Felde zum Ordens-Zeichen gegeben. Sie ſind aber zeitig eingegangen.

Die **Ritter der heiligen** *Mariæ glorioſæ*, insgemein Cavalieri di Madonna und Fratres Gaudentes genannt, hatten Bartholomæum di Vicenza, einen Dominicaner, 1233. zu ihrem Stiffter, folgten der Regul St. Dominici, und wurden von Pabſt Urbano IV. confirmiret. Sie dorfften keine güldene Sporen tragen, führten ein purpurfarbenes Creutz auf einem weiſſen Rocke, mit 4. Sternen auf der Seite, ſolten die

die damahls in den Welſchen Landen zwiſchen Einwohnern und Eheleuten graſſirende Uneinigkeit ſteuren helffen, und ſich armer Witwen und Wayſen annehmen. Sie ſind zu Bononien, Mantua und Modena noch heutiges Tages anzutreffen.

Die Ritter der Heil. Mariä von der Lilie ſoll Garſias VI. König in Arragonien zu Ehren der Jungfrauen Mariä, deren Bildniß aus einer Lilie hervor gewachſen, geſtifftet haben, welche eine mit Silber geſtickte Lilie auf der Bruſt, in hohen Feſt-Tagen aber eine doppelte güldne Kette mit einer herabhangenden güldenen weiß emaillirten Lilie getragen. Allein er iſt bald wieder verloſchen oder unter die Fabeln der alten Zeiten zu rechnen.

† **Die Ritter von** *S. Maria* **zu** *Loretto*, hat Sixtus V. 1587. geſtifftet, als er die Kirche zu Loretto zu einem Biſchoffthum gemachet, und ihnen das Bild der Heil. Mariæ zu Loretto zum Ordens-Zeichen gegeben. Es ſind ſo wohl civil- als militair-Bedienten damit verſehen worden, und ſind deſſen Ritter zugleich Comites Palatini, daß ſie Doctores und Notarios creiren, und Huren-Kinder legitimiren können.

† **Die Ritter des Heil.** *Mauritii*, welche Hertzog Amadeus IIX. in Savoyen An. 1434. geſtifftet, trugen einen langen Rock und Hut von grünem Tuche, lieſſen den Bart und die Haare, wie die Eremiten wachſen, führten einen Pilgrims-Stab in der Hand, und hatten ein güldenes Creutz am Halſe hangen. Sie ſind alle von Adel, haben ſeit An. 1572. die Hertzoge von Savoyen zu Groß-Meiſtern, und weil ſie mit den Rittern des Heil. Lazari ietzo vereinbaret ſind, ſo wird das güldene weiß-geätzte Ordens-Creutz über dem grünen von S. Lazaro getragen. Sie folgen der Ciſtercienſer-Regel, und ihre Ordens-Reſidentz iſt zu Turin, allwo ihnen der Hertzog zwey ſchöne Gebäude aufführen laſſen.

Den Orden St. Michaelis, hat König Ludwig der XI. in Franckreich 1469. zu Amboiſe dem Heil. Michaeli, als Schutz-Engel des Königreichs, zu Ehren geſtifftet. Die Ordens-Kette wog 200. Gold-Cronen, beſtund aus zuſammen geflochtenen Muſcheln, an welchen unten das Bild des H. Michaelis hieng, mit den Worten: Immenſi tremor Oceani. Der Ritter waren in der erſten nur 36. aber unter dem Regiment der Catharinæ Mediceæ wurde ihre Anzahl ſo groß und gemein, daß man ihn endlich den Orden der Beſtien genennet, und faſt nichts mehr æſtimiret, ſonderlich da der Orden des Heiligen Geiſtes von König Heinrich dem III. eingeſetzet wurde. Nachgehends iſt die Verordnung wiederum geſchehen, daß die Ritter des H. Geiſtes den Abend vorher in den Orden des Heil. Michaelis treten, und alſo beyde zugleich annehmen müſſen, wannenhero ſie auch Chevaliers des ordres du Roy gemeiniglich heiſſen. In dieſem Orden von St. Michael werden nicht allein die Catholicken, ſondern auch Reformirte und Ausländer eingenommen.

† **Die Ritter** *Montis Gaudii* **oder** *Montjoie*, waren 1180. zu Beſchützung des Heil. Landes geordnet, folgten der Regul Auguſtini, trugen einen rothen Habit mit einem weiſſen 5. eckigten Stern auf der Bruſt, ſind aber nachmahls, als die Saracenen alles eingenommen, faſt gäntzlich verloſchen, und der Reſt mit dem Orden von Calatrava vereiniget.

† **Die Ritter der Mutter GOttes** *de Mercede*, oder de Redemtion des Captifs, ſo Jacob der I. König von Aragonien An. 1218. zu Barcelona geſtifftet, beſtehen aus Rittern und Mönchen, welche über die drey gewöhnlichen geiſtlichen Gelübden, die Keuſchheit, Armuth, und des Gehorſams noch das 4te hinzu thun, daß ſie Allmoſen ſammlen, und die gefangene Chriſten von den Barbaren ranzioniren wollen. Sie tragen auf ihrem Scapulier ein weiſſes Creutz im rothen Felde, und weil ſich die Ritter zu dem Orden von Monteza geſchlagen, ſo müſſen die Mönche dieſer Erlöſung der Gefangenen alleine abwarten, welches ſie auch biß dato fleißig verrichten, und alle Jahr unterſchiedliche ihrer Ordens-Brüder nach Fez und Algiers ſchicken, eine Partie ſchmachtender Sclaven auszulöſen. Es werden dieſem Orden von wohlhabenden Leuten öffters ſchöne Legata in ihren Teſtamentern vermacht.

N.

Der Orden *de la noble Paſſion*. Dieſen hat der vorige Hertzog Johann George zu Sachſen-Weiſſenfels, den 24. Jun. 1704. auf dem Reſidentz-Schloß Neu-Auguſtusburg zu Weiſſenfels aufgerichtet. Ich weiß nicht, ob ich die Ordens-Genoſſen Ritter oder Geſellſchaffter heiſſen ſoll, weil der Herr Urheber in denen hierüber geſtellten Artickeln ſie ſelbſt Societäts-Genoſſen nennet, und bald des Ordens, bald der Genoſſenſchafft erwehnet. Das Ordens-Zeichen iſt ein güldener Stern, deſſen Mitte die Buchſtaben J. G. als der Oberhaupts-Nahme, in einem blau-emaillirten Felde, hinter demſelben ein rothes Creutz, und um ſelbiges ein weiſſes Band mit goldener bordure, auf welchem dieſe Worte zu befinden: J'aime l'honneur, qui vient par la vertu. Auf der andern Seiten aber præſentiret ſich das Sachſen-Querfurtiſche Wappen, mit den Worten: Societé de la noble Paſſion, inſtituée par J. G. D. S. Q. 1704. Dieſes Ordens-Zeichen ſoll an einem weiſſen Bande mit goldener bordure, von der rechten Achſel herab hangend, nach der lincken Seite, und zwar über der Weſte, wenn der Rock offen ſtehet, getragen werden, wenn aber ſolcher zugemacht wird, ſoll der Stern durch ein Knopfloch des Rocks gezogen ſeyn. Das Abſehen ſcheinet dahin zu gehen, die Geſellſchaffter zu beſtändiger Treu gegen das Hauß Sachſen, und zu rittermäßiger Generoſität zu animiren, anbey ein Gedächtniß des an das Hochfürſtliche Sachſen-Weiſſenfelſiſche Hauß gehörigen Fürſtenthums Querfurt zu ſtifften. Das Feſt der Societät wird jährlich auf den Johannes-Tag gehalten, da alle anweſende Ordens-Glieder in blauer mit Golde chamarirter Kleidung bey Hof erſcheinen, nebſt dem Oberhaupte den GOttesdienſt abwarten, nachgehends von des Ordens Aufnehmen ſich beſprechen, und ein willkührliches Allmoſen für

bleßirte Soldaten zuſammen legen, dergleichen Collation auch bey der Einnehmung in die Geſellſchafft geſchiehet. Die Zahl der Ritter iſt noch ungewiß, und hatte ſich der Stiffter vorbehalten, ſelbige nach Belieben zu vergröſſern.

P.

† **Die Ritter von der Paßion unſers Erlöſers**, haben die Könige Carl der Vte von Franckreich, und Richardus II. von Engelland, gemeinſchafftlich zu Wiedereroberung des gelobten Landes und Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens geſtifftet, ihre Zahl biß 1000. Ritter extendiret, ihnen die Gelübde des Gehorſams gegen ihre Könige, die Armuth des Geiſtes, (weil ſie doch den leiblichen Reichthum zur Genüge beſaſſen) und die eheliche Keuſchheit aufgebürdet, wie auch zum Ordens-Zeichen ein rothes Creutz mit einem güldnen Agnus Dei in der Mitten gegeben.

† **Die Ritter St. Pauli**, ſo Pabſt Paulus III. 1540. geſtifftet, trugen an einer güldenen Kette das herabhangende Bildniß S. Pauli, und waren ihrer an der Zahl 200.

† **Der Orden des heiligen Peters**, hat Pabſt Leo X. An. 1520. zu Beſchützung der See-Küſten aufgerichtet. Ihr Ordens-Zeichen war von einer Seiten eine güldene Bulle mit dem Bilde St. Petri und des regierenden Pabſtes Wapen, auf der andern aber die Schlüſſel und der Päbſtliche Hut, und konten geiſt- und weltliche Perſonen darinnen aufgenommen werden.

R.

† **Die Ritter des Heil.** *Remigii* **oder der heiligen Oel-Flaſche in Franckreich**, ſollen nur aus 4. Herren beſtehen, die den Himmel halten, unter welchem die heilige und von einer Tauben aus dem Himmel herab gebrachte Oel-Flaſche, aus welcher die Frantzöſiſchen Könige geſalbet werden, aus dem Kloſter S. Remigii nach der Stiffts-Kirche getragen wird. Doch iſt die gantze Hiſtorie ſehr zweiffelhafftig.

Rhodiſer-Ritter, ſiehe **Johanniter**. pag. 1481.

Die Ritter des güldenen Ringes, ſo Pfaltz-Graf Friedrich der II. am Rhein conſtituiret, mit dem Abſehen, daß die Glieder nicht zu gantzen trincken ſolten.

† **Die Ritter von** *Roſario*, ſoll S. Dominicus geſtifftet, und ihnen das Roſarium der Mutter GOttes zu Ehren alle Tage zu beten auferleget haben. Sie tragen ein Lilienförmiges halb weiſſes und halb ſchwartzes Creutz, und mitten darinnen das Bild der ſeligen Jungfrauen von Roſario.

Die Ritter des Heil. *Ruperti*, hat der letztverſtorbene Ertz-Biſchoff zu Saltzburg Johannes Erneſtus, ein gebohrner Graf von Thun, zu Anfang des jetzigen Seculi An. 1701. zu Ehren des H. Ruperti, als Stiffters und erſten Ertz-Biſchoffs des Ertz-Stiffts Saltzburg aufgerichtet, und die erſten 12. Ritter aus lauter Grafen und Freyherren, ſo in dieſem Ertz-Bißthum gebohren ſind, erwehlet.

S.

Die Ritter des Heil. *Salvatoris*, wurden Anno 1118. wider die Mohren in Aragonien geſtifftet, und trugen auf einem weiſſen Habit ein rothes Ancker-Creutz. Doch ſind ihre reiche Commenden, als man die Mohren aus Spanien vertrieben, und der Ritter nicht mehr benöthiget war, mit der Crone wiederum combiniret.

Den Orden des Schiffes und des zunehmenden doppelten Monds, hat König Ludwig der Heilige in Franckreich Anno 1269. in Sicilien geſtifftet, als er nach Africa zur See überſetzen, und dem heiligen Kriege beywohnen wollen. An der Ordens-Kette hiengen doppelte güldene Muſcheln, und doppelte halbe Monden von Silber, wie auch ein Oval mit einem güldnen Schiflein. Das Schiff deutet die Reiſe zur See, und die halben Monden den Krieg wider die Türcken an. In Franckreich hat er nicht lange floriret, hingegen iſt er in Sicilien in groſſes Anſehen kommen.

Den Orden vom grünen Schilde, hat der berühmte Frantzöſiſche Marſchall de Boucicault, zu Ende des XIV. Seculi in Franckreich aufgebracht, und 14. Ritter darzu genommen, welche ſich die an Ehre und Vermögen gekränckte Matronen zu vertheidigen, verpflichtet. Er iſt den Edlen Frauen zu Liebe geſtifftet worden. Die Ritter trugen ein güldenes grün-emaillirtes Schild um den Arm, darinne ein weiß gekleidetes Frauenzimmer ſtunde.

Die Ritter vom Schwerdt im Königreich Cypern, ſind ſehr alt, aber auch vorlängſt ſchon eingegangen. Sie trugen weiſſe wie Zweiffels-Knoten in einander geſchlungene Schnüre, in welche die Buchſtaben S und R wechſelsweiſe geflochten waren. An denſelben hieng ein Oval von Gold, darinnen ein ſilberner Degen mit einem goldenen Gefäß zu ſehen war, mit der Uberſchrifft: Securitas Regni, oder wie andere meynen: Pour loyauté maintenir, d. i. die Gerechtigkeit zu beſchirmen. Das Haupt-Feſt des Ordens war am Himmelfahrts-Tage Chriſti, und die Könige von Jeruſalem, Cypern und Armenien waren Groß-Meiſter des Ordens, in welchem auch Kayſer Fridericus III. des Maximiliani I. Herr Vater geſtanden, der in ſeiner eigenen Reiſe-Beſchreibung nach dem Heiligen Lande die Statuta des Ordens aufgezeichnet, die man ſonſt nirgends findet, weil der Orden ſeine Angelegenheiten höchſt geheim gehalten.

† **Die Schwerdtrager in Liefland**, waren nach dem Exempel der Deutſchen Herren An. 1205. von Biſchoff Albrechten wider die ungläubigen Heyden angeordnet, hatten die Regul und Kleidung der Ciſtercienſer, trugen auf der Bruſt 2. rothe creutzweiß übereinander geſchrenckte Schwerdter, ſamt einem rothen Stern, und vereinigten ſich An. 1239. mit dem Deutſchen Marianer-Orden, weil ſie den Liefländern nicht ſattſam gewachſen waren.

Die Sclavinnen der Tugend am Kayſerlichen Hofe ſind 1662. aufkommen, und hatten die verwittibte Kayſerin Eleonoram, Ferdinandi III. Gemahlin, zur Stiffterin. Ihr Ordens-Zeichen war eine Medaille, auf der die mit einem Lorbeer-Krantz umgebene Sonne ſtund, nebſt der Beyſchrifft: Sola ubique triumphat. Selbige trugen die Damen an einer göldenen

Ketten um den lincken Arm, und zwar alſo, daß ſie konte geſehen werden. Sie muſten von altem Adel und guten Wandel ſeyn, der Groß-Meiſterin treu zu verbleiben, und allen löblichen Ubungen nachzuſtreben angeloben. Nach dem Todes-Fall einer Ordens-Genoßin, ward das groſſe Ordens-Zeichen der Groß-Meiſterin zurück geſchickt, das kleinere aber blieb bey den Erben.

Die Seraphinen-Ritter in Schweden, ſoll König Magnus der II. ums Jahr Chriſti 1334. geſtifftet haben. Man weiß aber von ihnen nicht viel mehr, als daß den Rittern eine Kette von zuſammen geſetzten roth emaillirten goldenen Seraphinen, und einem güldenen Patriarchal-Creutz, an welchem das Bild Chriſti in einem Oval gehangen, zugeeignet wird. Dieſen Orden hat König Carl der IX. mit der Catholiſchen Religion abgeſchafft.

† **Die Ritter mit den güldenen Sporen**, oder Pii Participantes, ſo Pabſt Pius IV. 1566. aufgerichtet, trugen das Bild des Heil. Ambroſii an einer güldenen Kette, oder wie andere ſagen, ein güldenes Malteſer-Creutz mit einem herabhangenden güldenen Sporen. Ihr Stiffter gab ihnen die Præcedenz über die Malteſer und Deutſchen Ritter, allein nach ſeinem Tode höreten ſie auf; doch man hat nachhero in Zeitungen geleſen, daß der ietzige Pabſt noch den Venetianiſchen Geſandten zum Ritter des goldenen Sporens gemacht habe.

Der Orden *de la Squama*, den König Johannes II. in Caſtilien wider die Mohren und Saracenen An. 1420. beſtätiget, hatte ſeinen Nahmen von den Fiſchſchuppen, aus welchen das güldene Creutz beſtund, hat aber mit dem Tode des Stiffters aufgehöret.

Die Ritter vom Stachel Schweine, hat An. 1393. Hertzog Ludwig von Orleans bey der Tauffe ſeines älteſten Sohnes Caroli geſtifftet, ihre Zahl biß auf 25. Glieder extendiret, und ihnen einen Mantel von Hermelin, über welchen ſie eine dreyfache güldene Kette, mit einem güldenen Stachel-Schwein und den Worten: Cominus & Eminus, hatten, zu tragen befohlen. Er wird ſonſt auch der Orden des Agats, ingleichen Porc-Eſpic genennet, und die Ritter muſten vornehme Standes-Perſonen ſeyn. Sie trugen auch einen Ring mit einem Agat-Steine, in welchem ein Stachel-Schwein eingegraben war. König Ludovicus der XII. hat dieſen Orden abgeſchaffet.

† **Die Ritter des Heil. Stephani zu Florentz** hat Coſmus der Groſſe dem Pabſt Stephano IX. welcher vorher Biſchoff zu Florentz geweſen, zu Ehren 1561. geſtifftet. Sie tragen ein roth Cramoſin mit Golde bordirtes achteckigtes Creutz auf der Bruſt, reinigen mit ihren Galeren die See von den Türckiſchen Corſaren, convoyiren die Toſcaniſchen Schiffe nach Franckreich, und haben ihren Sitz zu Coſmopolis auf der Inſul Elba, das Ordens-Feſt aber auf den 2. Aug. Der Groß-Hertzog von Florentz iſt allezeit Groß-Meiſter von dieſem Orden.

Die Ritter des Sternes, ſo König Robert der Andächtige in Franckreich 1022. der Mutter GOttes zu Ehren geſtifftet, trugen einen Mantel von weiſſen Damaſt, und auf der lincken Seite einen mit Gold geſtickten fünffeckigten Stern. Uber dieſes hatten ſie zum Ordens-Zeichen 3. güldene mit Roſen unterflochtene, und weiß und roth emaillirte Ketten, an denen ein güldener Stern hieng. Dieſer Orden wurde letzlich unter den ſchlechteſten Soldaten und Edelleuten gemein, daher hat ihn König Carl der VII. Anno 1487. vernichtet, und dem Hauptmann der Schaarwache zu Paris mit dem Bedinge ertheilet, daß er ihn künfftig allein tragen, und deswegen le Chevalier de Guet heiſſen ſolle.

T.

Die Ritter von der rundten Tafel ſind in Engelland geweſen, und ſoll ſie der König Artus geſtifftet haben.

Die Tempel-Herren haben ſich ehemahls in der Welt ſehr renomirt gemacht, weil ſie nach Einnehmung des Heil. Landes ums Jahr 1118. aufkommen, und ihren Nahmen daher kriegt, daß Balduin der andere König zu Jeruſalem, einen Theil ſeines eigenen Palaſtes, der an den Tempel Salomonis ſtieß, ihnen zugeeignet. Ihr Habit war weiß, das Creutz aber roth. Ihr Gelübde war eine ewige Keuſchheit, nebſt der Beſchirmung des gelobten Landes wider die Saracenen und Bewirthung der Pilgrimme, die nach Jeruſalem kamen. Sie brachten in weniger Zeit in die 40000. Commenden an ſich, aus denen ſie jährlich über 2. Millionen Goldes zogen. Solcher Reichthum machte ſie mächtig, ſtoltz, und bey jederman wegen vieler Laſter verhaſt, wannenhero ſie von An. 1306. biß An. 1311. von Pabſt Clemens dem V. und König Philippo Pulchro in Franckreich auf gar grauſame Art gäntzlich vertilget, ihre Güter aber theils den Landes-Herren, theils den Johannitern oder nachmahligen Malteſern, vom Pabſt zuerkannt worden.

Der Orden des Todten-Kopffes, welchen Hertzog Sylvius zu Würtemberg und Teck, auch in Schleſien zur Oels, als Groß-Prior, nebſt ſeiner verwittibten Frau Mutter, der Fürſtin Sophia Magdalena, Hertzogin zu Liegnitz und Brieg, als Groß-Priorin, zu ſtetem Andencken der allgemeinen Sterbens-Nothwendigkeit, und Erweckung aller Adelichen Rittermäßigen Tugenden An. 1652. in der Reſidentz-Stadt Oels aufgerichtet, und war das Kennzeichen ein Ring mit einem Todten-Kopff, den die Geſellſchaffter an einem ſchwartzen Band in der lincken Hand täglich getragen. Es iſt aber dieſe Stifftung nach der Zeit eingegangen, und nicht weiter fortgeſetzet worden, biß endlich im 1709ten Jahre die Durchlauchtigſte Fürſtin Louiſe Eliſabeth, Hertzogs Philipp zu Sachſen-Merſeburg Frau Wittwe, eine gebohrne Hertzogin in Schleſien zur Oels und Bernſtadt, dieſe von ihrem Herrn Groß-Vater herrührende Stifftung wiederum unter gewiſſen Ordens-Regeln erneuert, und ſich derſelben als Groß-Priorin ſelbſt vorgeſtellet haben. Es werden ſo wohl Cavaliers als Dames mit dieſem Orden beehret, und die Groß-Priorin

rin allezeit aus den Princeßinnen des Hochfürſtlichen Hauſes Würtemberg von den Ordens-Dames erwehlet. Das Ordens-Zeichen iſt auch verändert worden, und beſtehet in einem weiſſen Bande, daran ein ſilberner Todten-Kopff an einer ſchwartzen emaillirten Schleiffe hänget, auf welcher die Worte: Memento Mori, mit weiſſen emaillirten Buchſtaben zu ſehen ſeynd.

W.

Weiſſe Band, Ritter vom weiſſen Bande, alſo werden in Dännemarck die Danebrogs-Ritter genennet, weil ſie ein weiß gewäſſertes Band tragen. Siehe oben **Ritter von Danebrog.** p. 1470.

Der Würtembergiſche Jagd-Orden iſt von dem Hertzoge zu Würtemberg 1702. geſtifftet und 1711. erneuert worden. Das Ordens-Zeichen iſt ein golden Creutz mit rothen Schmeltzwerck, und 4. goldenen Adlern, in den 4. Ecken und zwiſchen den Spitzen aber jedesmahl ein Jagd-Horn. In der Mitten ſteht ein rundes grünes Schildlein, worauf ein goldenes W. mit dem Hertzogs-Hute, und auf der andern Seite 3. goldene Waldhörner in einander geſchlungen, wird an einem breiten Ponceau-Bande von der lincken Schulter zur rechten Seite getragen, und auf dem Rocke an der lincken Bruſt ein geſtickt ſilbern Creutze, darinne die Deviſe: Amicitiæ virtutisque fœdus.

Ritter des Heil. Römiſchen Reichs, werden allezeit bey der Kayſerlichen Krönung von dem neu-erwehlten Kayſer geſchlagen, unter denen die Rheinländiſche Gräfliche Familie von Dalburg beygenannt, Cämmerer von Worms, vermöge uhralten Kayſerlichen Privilegii, die Ober-Stelle hat, und geſchiehet dieſe Ritterſchlagung alſo, daß Kayſers Caroli M. Schwerdt auswendig über dem Rock des neuen Ritters dreymahl gezogen wird, und des Tages vor der Krönung der neue Kayſer die Nahmen derjenigen, ſo er zu Rittern ſchlagen will, an Chur-Sachſen überſendet, damit er urtheilen möge, ob ſie Wappen-Genoſſen oder von 4. Ahnen Edle ſind, keine Ubelthaten und nicht wider Ehre gethan haben. Wenn der Ritterſchlag geſchehen, giebt der Kayſer das Schwerdt an Chur-Sachſen wieder zurücke. Als der jetzige Kayſer Carl der VI. An. 1711. zu Franckfurt gekrönet wurde, hat er 31. dergleichen Ritter geſchlagen.

Ritter-Hauptmann, iſt der Director unter einer freyen Reichs-Ritterſchafft, der entweder beſtändig bleibet, oder jährlich erwehlet wird. Wenn die Ritterſchafft einen Convent hält, ſo heiſt es ein Ritter-Tag, dabey ſind die vornehmſten Beyſitzer aus dem Adel ſelbſt, und heiſſen Ritter-Räthe. Die Juriſten aber, ſo der Ritterſchafft bey ihren gemeinſamen Affairen und Proceſs-Sachen bedienet ſind, führen den Nahmen Ritterſchaffts-Conſulenten.

Ritter-Pferde, heiſſen diejenigen Reuter, welche in einem Lande von der Ritterſchafft oder dem Adel, zur Zeit der Noth, müſſen geſtellet und unterhalten werden.

Ritter-Recht oder Ehren-Tafel, war noch vor 100. und mehr Jahren in der Lauſitz und Schleſien ein beſonderes Gerichte, welches theils in Ehren- oder Injurien-Sachen, theils zu Ausführung der Ahnen und Schilden, und untadelhafften Adels, von dem regierenden Fürſten an ſeinem Hofe in Beyſeyn ſeiner geheimden Räthe, eines Marſchalls, nebſt 12. Edelleuten, aus alten und anſehnlichen Geſchlechtern geheget worden, und iſt davon ein gantzer Proceſs in Zieglers continuirten Hiſtoriſchen Schau-Platz und Labyrinth der Zeit, Num. 241. curieus zu leſen.

Rittmeiſter, ſiehe Capitaine. p. 341.

Riva, Reiff, Ripa, kleine Stadt im Biſchoffthum Trient am Garder-See, nebſt einem Schloß Rocca genannt.

Riva, gute Feſtung am Lago di Como, im Meyländiſchen, den Graubündtern gehörig, allwo man die Güter einladet, welche über dieſen See nach Meyland gehen.

Riva, Hafen am Genffer-See im Pais de Vaud, in der Schweitz, nahe bey Lauſanne im Canton Bern, allwo man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genffer-See fähret.

Riva di Chieri, Stadt in Piemont, in Italien.

Rivadavia, kleine Stadt am Fluß Minho, im Königreiche Gallicien.

Rivadeo, kleine Stadt in Gallicien, an den Aſturiſchen Grentzen. Sie hat einen Hafen, und liegt 8. Spaniſche Meilen von Lugo.

Rivalta ſiehe Ripalta. p. 1458.

Rivaruolo, kleine Stadt im Cremoneſiſchen Gebiete, welche zum Unterſcheid eines andern Rivaruolo, ſo in dem kleinen Fürſtenthum Bozzolo lieget, mit dem Zunahmen di dentro, das inwendige genennet wird, und den Titul einer Grafſchafft hat.

Riviera, Land-Vogtey im Hertzogthum Meyland, welche den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehöret.

Riviere, ein Fluß oder Strom. Die darbey gelegene luſtige Gegend heiſſet ein Refir, wiewohl dieſer Nahmen auch vom platten Lande gebräuchlich iſt.

Riviere, kleines Städtgen oder Flecken in der Franche Comté in Franckreich.

Rivoli, *Ripula*, kleine Stadt in Piemont, nebſt einem Hertzoglichen Luſt-Schloß, 6. Italiäniſche Meilen von Turin, dem Hertzoge von Savoyen gehörig. An. 1690. legten die Frantzoſen dieſen Ort in die Aſche, und verſchonten auch gedachtes Luſt-Schloß nicht. Von dieſer Stadt hat das umliegende Land ſeinen Nahmen, welches Anno 1707. der Hertzog von Savoyen zu einem Marggrafſthum gemacht, und dem Grafen von Daun, vor die in der Belagerung Turin erwieſene unvergleichliche Dienſte, zu Lehn gegeben hat.

Rivoli, kleiner Ort im Veroneſiſchen Gebiet nicht weit von Chiuſi an der Etſch, gehöret den Venetianern.

Rixingen, Grafſchafft im Weſterreiche, an den Lothringiſchen Grentzen, ehemahls den Grafen von Leiningen-Weſterburg, anjetzo aber zum Hertzogthum Zweybrücken gehörig.

Rizebüttel, ein Amt und Hauß an der Elbe, 14.

Meilen

Meilen unter Hamburg, dahin es auch gehöret, und wohnet daſelbſt allezeit ein Mitglied aus dem Rathe, als Amtmann, der 7. Jahr daſelbſt regieret und verbleibet, weil der Elb-Strom allda in die Nord-See flieſſet.

Roa, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, am Fluß Douro, wird durch ein Caſtell beſchützet, 10. M. von Valadolid. Allhier ſtarb An. 1517. der berühmte Cardinal Ximenes.

Roanne, ſiehe Rouane. p. 1516.

Roato, Flecken in der Venetianiſchen Landſchafft Breſciano, welcher ſtarck bewohnt iſt.

Robec, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, der ſich in die Seine ergeuſt.

Robel, Amt im Herzogthum Mecklenburg, darzu 6. Pfarr-Dörffer gehören.

Rober, *Erubris*, kleiner Fluß, welcher ſich bey Trier in die Moſel ergeuſt.

Robid Soods-Bay, Meer-Buſen auf der Küſte der Provintz Yorckshire in Engelland.

Robion, kleiner Fluß in Dauphiné, der ſich nicht weit von Montmelian in die Rhone ergeuſt.

Robogh, kleine Stadt in Irrland, in der Grafſchafft Dunghall, in der Provintz Ulſter, welche ein Biſthum hat, und davon eine alte berühmte Irrländiſche Familie, Rhobogdii genannt, den Namen ehemals geführet hat.

Roboix, ein kleines Ländgen im Franzöſiſchen Flandern, unweit Ryſſel, dem Printzen Epinoy gehörig, dem es auch in dem Utrechtiſchen Frieden An. 1713. wieder eingeräumet worden.

Roca, Rocca heiſſen einige kleine unbewohnte Inſuln auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antilliſchen Inſuln in Nord-America, 16. M. vom feſten Lande.

Rocaverano, ein Savoyiſches Städtlein in der Grafſchafft Aſti.

Rocca, heiſſet bey den Italiänern ein feſtes Schloß auf einem felſichten Berge, und wird ſolcher Name inſonderheit dem Schloß zu Riva im Tridentiniſchen gegeben.

Rocca de Sintra, *Promontorium Olyſipponenſe*, ein Vorgebürge in Portugall, am Einfluß des Tagi.

Rocca Imperiale, Flecken in Baſilicata, in Neapolis, an den Grentzen von Calabria, nicht weit vom Golfo di Taranto, allwo der Thurn Rocca Imperiale erbauet worden iſt, um die Küſten wider die Barbarn zu beſchützen.

Rocca de Mondranone, ein Fürſtenthum in Neapolis, in der Provintz Lavoro.

Rocca Nova, Herzogthum in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Roccabruna, Stadt im Fürſtenthum Monaco, in Italien.

Roccalanzone, *Mons Lanzonis*, feine Stadt im Herzogthum Parma, auf einer Höhe, am Fluß Taro, 3. M. von Parma.

Rocella, kleine Stadt und Landſchafft im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria oltra, am Mittelländiſchen Meere gelegen. König Carl der III. hat dieſe Landſchafft An. 1708. dem Marquis de Vaſto, wegen ſeiner Treue gegen das Hauß Oeſterreich, geſchencket.

Rochdale, Stadt in Engelland, in der Provintz Lancashire.

Roche, *Rupes Allobrogum*, kleine Stadt, auf einem Hügel in Savoyen, 5. biß 6. Meil. von Genff, an einem Berge gelegen. Allhier werden gute Schuhe gemacht, welche weit verführet werden.

Rochebrune, Franzöſiſche Stadt in Provence, am Fluſſe Argens, in Franckreich.

Rochechouart, Herrſchafft in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Angoumois, davon eine vornehme Familie den Titul führet.

Roche-en-Ardenne, en Famine, la Roche ſur Wels, kleine Stadt am Fluß Ourte im Herzogthum Luxemburg. Sie iſt befeſtiget, hat den Titul eines Fürſtenthums, und wurde 1711. von Philippo V. in Spanien der Printzeßin Urſini nebſt einer Penſion von 30000. Thal. geſchencket, und ihr vermöge eines Contracts die Frucht-Nieſſung deſſelben, ſo jährlich 4000. Thal. beträgt, auf Lebens-Zeit vorbehalten.

Roche ſur-Yon, *Rupes ad Tonem*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Nieder-Poitou, in Franckreich.

Rochefort, kleine Franzöſiſche Stadt in der Franche Comté, am Fluß Doux, in Franckreich.

Rochefort, *Rupifortium*, kleine neuerbauete und befeſtigte Stadt, am Fluß Charente in Saintonge, nebſt einem guten Hafen und Schiff-Arſenal, in Franckreich.

Rochefort en Ardennes, *Rupifortium*, Flecken und Schloß, nebſt dem Titul einer Grafſchafft im Herzogthum Luxemburg, an den Grentzen des Stiffts Lüttig. Iſt durch Heyrath an den Grafen von Löwenſtein-Wertheim gelanget.

Rochefoucaut, *Rupes Fucaldi*, kleine Stadt und Schloß, nebſt dem Titul eines Herzogthums, am Fluß Tardoucre, in der Franzöſiſchen Provintz Angoumois, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Namen führet.

Rochejan, kleines Städtlein oder Flecken in der Franche Comté.

Rochelle, *Rupella*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Aunis, am Gaſcogniſchen Meer. Sie iſt ziemlich groß, treibet ſtarcke Handlung, und hat ein Preſidial und Biſchoffthum unter das Ertz-Biſchoffthum von Bourdeaux gehörig. Sie war eine der beſten Feſtungen in Franckreich, und vor dieſem die vornehmſte Retirade der Huguenotten, biß ſie 1628. durch den Cardinal Richelieu erobert ward, da der König die Feſtungs-Wercke niederreiſſen, und nur etliche Thürne zu Bedeckung des Hafens ſtehen ließ.

Rocheſter, *Roffa, Durobius*, Stadt am Fluß Medway, in der Provintz Kent in Engelland. Sie iſt eine wohlgebauete Handels-Stadt, und hat einen der beſten Häfen in Engelland, nebſt einem Schiff-Arſenal, allwo immerfort Kriegs-Schiffe erbauet werden. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury, und iſt derſelbe meiſtens zugleich Decanus zu Weſtmünſter. Sie hat über dieſes eine ſchöne ſteinerne Brücke über den Fluß Medway, und den Gräflichen Titul hievon führete Laurent. Hyde, ehemahliger Vice-Re in Irrland, welcher aber An. 1711. mit Tode abgegangen, und hat ſein Sohn Henricus gedachten Titul geerbet.

Rochetta,

Rochetta, kleine Stadt im Herzogthum Savoyen, 2. M. von Montmelian, am Fluß Gellon, davon die benachbarte Gegend den Titul einer Præfectur führet.

Rochetta, dieſen Namen führen 3. Städte in der Provintz Aqui im Herzogthum Montſerrat. Die eine liegt oben nicht weit vom Fluß Tanaro; die andere an den Grentzen des Gebietes von Alba, zwiſchen Nizza und Aqui; die dritte unten zwiſchen dem Marggrafthum Spigno, und den Grentzen der Marggrafſchafft Finale.

Rochetto, heiſt eigentlich ein Chor-Rock mit Falten, wird aber hernachmals vor einen gewiſſen Mantel gebraucht, deſſen ſich die Cardinäle in Rom bedienen.

Rochford, Stadt in Engelland, in der Provintz Eſſex.

Rochlitz, kleine Stadt, Schloß und Amt im Leipziger Creyß in Meiſſen, an der Mulda, 5. Meil. von Meiſſen.

Rochsburg, Schloß an der Mulda, anderthalbe Meile von Rochlitz, gehöret dem Grafen von Schönburg, Auguſt Ernſten, Penickiſcher Haupt-Linie, welcher allda ſeine Reſidentz hat, iſt ſonſten Chur-Sächſiſch Lehn.

Rockalsheim, ein Caſtell in Nieder-Ungarn, unweit Kerment.

Rockenburg, ein Præmonſtratenſer-Münchs-Kloſter, 2. M. von Ulm in Schwaben.

Rockenhauſen, Stadt in der Unter-Pfaltz auf dem Hundsrück.

Rockingham, Stadt in Engelland, in der Provintz Northampton, am Fluß Welam. Sie hat ein altes Schloß, und den Titul einer Baronie.

Racoſch, ſiehe Rokosz. p. 1501.

Rocovia, Rohova, Türckiſche Palancka in Servien in Ungarn, unweit der Donau gelegen.

Rocow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Rocroy, *Rupes Regia*, kleine aber ſehr wohl befeſtigte Stadt in Champagne, an den Grentzen der Picardie und des Hennegaues, allwo die Franzoſen 1643. einen groſſen Sieg wider die Spanier erhielten.

Roczow, Auguſtiner-Kloſter im Sazer-Creyß in Böhmen.

Roda, kleine Stadt und Amt im Oſterlande, 3. M. von Zeitz, an den Thüringiſchen Grentzen. Sie gehörete ſonſt zu der Eiſenbergiſchen Landes-Portion, anietzo aber dem Herzog zu Sachſen-Gotha.

Roda, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Ter.

Rodach, Rotach, kleine Stadt, 1. M. von Hildburgshauſen, und 2. von Coburg, gehöret ins Amt Coburg.

Rodach, kleiner Fluß in Francken, läufft in die Cronach, und bey derſelben bey Lichtenfels in den Mayn.

Rodaun, *Eridanus*, kleiner Fluß in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen, welcher ſich zu Dantzig in die Weixel ergeuſt.

Rodaun, Dorff in Nieder-Oeſterreich, allwo ein Geſund-Bad, 4. M. von Wien.

Roddi, Rodo, Schloß im Herzogthum Montferrat, nicht weit von Alba, dem Fürſten von Mirandola gehörig.

Rode-le Duc, ſiehe Rolduc. p. 1502.

Roden, alſo werden die Diſtricte der Gemeinden im Canton Appenzell genennet.

Roden, Stadt und Schloß in der Grafſchafft Waldeck, allwo ſchöne Jagden ſeynd.

Rodenbecke und **Knockenbecke**, ſind 2. kleine Flüſſe oder Bäche im Stifft Paderborn in Weſtphalen, welche durch die Wüſten Senda, und den Wald Teuteberg flieſſen. Der erſte hat den Namen von dem blutfärbigen Waſſer, der andere aber von den Menſchen-Beinen, welche nebſt vielen Arten von Waffen und Müntzen, darauf Julii Cæſaris und Auguſti Bildniſſe geſtanden, gefunden worden.

Rodenburg, ſiehe **Ardenburg**. p. 121.

Rodenhuys, ein Fort im Holländiſchen Flandern, nicht weit von Sas van Gent gelegen, welches die Franzoſen An. 1708. beſetzten, aber nach der Ubergabe von Gent wieder verlieſſen.

Rodenmacheren, Rodemarck, Stadt und Herrſchafft im Herzogthum Luxemburg, nicht weit von der Moſel, dem Marggrafen von Baden-Baden gehörig, und allwo ehemahls ein abgetheilter Marggraf reſidiret hat.

Rodes, *Rutena, Segedunum Rutenorum*, Hauptſtadt in Rouergue, am Fluß Aveirou. Sie iſt ziemlich groß und befeſtiget, und hat eine Senechauſſée, wie auch ein Biſchoffthum, welches unter dem Ertz-Biſchoff von Alby ſtehet.

Rodheim, Gräfliches Hanauiſches Amts-Städtgen in der Wetterau, 3. Stunden von Friedberg, und ſo viel von Franckfurt am Mayn gelegen.

Rodigo, Haupt-Stadt einer zum Herzogthum Mantua gehörigen Grafſchafft am kleinen Fluß Seriona Marchionale.

Rodneck, Gräflich Wolckenſteiniſch Reſidentz-Schloß und Herrſchafft in Tyrol, unweit der Ehrnburger-Clauſe.

Rodomontade, iſt ein Wort aus der Spaniſchen Sprache hergenommen, ſo eine Aufſchneiderey und unerträgliche Prahlerey bedeutet. Die Franzoſen ſagen davor Gaſconade, und haben ſonſt ein Sprichwort: les Gaſcons ſont ſujets à faire des rodomontades; d. i. den **Gaſconiern iſt die Aufſchneiderey angebohren.**

Rodoſto, Handelsſtadt in Romanien an der Küſte des Mar di Marmora, beym Ausgange der Meer-Enge von Gallipoli. Sie hat einen guten Hafen, und gehöret den Türcken.

Röbel, kleine Stadt im Herzogthum Mecklenburg.

Röblingen, Amt in Thüringen, dem Herzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig.

Röblingen, Vorwerck oder Amt in der Grafſchafft Mansfeld, an der geſaltzenen See.

Röckingen, kleines Amt in der Marggrafſchafft Anſpach, am Fluſſe Wernitz.

Roedby, ein Däniſches Städigen auf der Inſul Laland, nebſt einem Hafen an der Oſt-See.

Rödelheim, kleine Stadt und Reſidentz des Grafen von Solms, Baruthiſcher Linie, Ludovici, liegt in der Wetterau an der Nidda oder Nied, 1. Stunde von Franckfurt am Mayn.

Röder, ein alt Gräflich Geſchlecht, ſo ehemahls in Böhmen, nunmehro aber in Schleſien geſeſſen, und vortreffliche Krieges-Helden gegeben, darunter abſonderlich Melchior von Rödern Käyſers Rudolphi II. geheimder Rath, und General-Feld-Marſchall, ſo in damahligem Türcken-Kriege ungemeine Thaten gethan, zu mercken. Sonſt iſt noch ein uhralt Adelich Geſchlecht Röder im Voigtlande, ſo nicht weniger groſſe Krieges-Helden gegeben.

Röder, kleiner Fluß in Meiſſen, welcher bey Biſchoffswerda entſpringet, bey Saithayn in die Elſter fället, und in die alte und neue Röder unterſchieden wird.

Rödern, Schloß und Flecken im Elſaß, 6. M. von Straßburg, den Baronen von Fleckenſtein gehörig. Es iſt dieſer Ort ſonſt das Stamm-Hauß der Freyherren Trießberg von Rödern im Elſaßiſchen.

Röhn-Gebürge, iſt ein groſſes Gebürge in Francken, welches ſich zwiſchen die Hennebergiſchen, Würtzburgiſchen und Fuldiſchen Grentzen erſtrecket.

Röm, ſiehe **Rom**. p. 1502.

Römer, alſo heiſſet das Rathhauß zu Franckfurt am Mayn, auf welchem die Ober-Rheiniſchen Creyß-Verſammlungen gehalten, und worunter in der Meſſe die koſtbarſten Waaren verkaufft werden. Es wird auch auf demſelben die güldene Bulle Käyſers Caroli IV. verwahret, und den vornehmen Paſſagiers auf Begehren gezeiget.

Römer-Monat, iſt eine Reichs-Anlage in Teutſchland, nach welcher dasjenige, was jeder Reichs-Stand auf bedürffenden Fall contribuiren muß, gerechnet wird, und beträget, was die geſammten Creyſe vor einen Römer-Monat erlegen müſſen, 2681. Mann zu Pferd, und 12795. Mann zu Fuß, oder an Gelde 83964. Käyſer-Gülden. Die Römer-Monate haben ihren Urſprung von den Römer-Zügen, welche die Käyſer ſonſt nach Rom thaten, um ſich von dem Pabſt krönen zu laſſen, und machte der Käyſer eine gewiſſe Anlage auf die Reichs-Stände zu den Unkoſten der Reiſe, wie auch zum Still-Lager auf etliche Monate, und zum Unterhalt ſeines Gefolges, welches in 20000. zu Fuß und 4000. Pferden beſtunde. An. 1716. haben die geſammten Reichs-Stände auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Ihro Käyſerliche Majeſtät zu Fortſetzung des ietzigen Türcken-Krieges eine freywillige Beyſteuer von 50. Römer-Monaten verwilliget, und dieſelbe innerhalb 6. Monaten zu Wien nach dem moderirten Fuſſe der Reichs-Matricul zu bezahlen beſchloſſen.

Römer-Zinszahl, Indictio, iſt eine Zeit von 15. Jahren, ſo Käyſer Conſtantinus M. eingeführet. Man fänget ſie vom September an, weil vormahls zu Rom um dieſe Zeit, wegen eingeerndeter Früchte, die Zinſen und Herren-Gefälle entrichtet werden müſſen. Und wird dieſe Zahl noch heut zu Tage von den Notarien in ihren Inſtrumenten beobachtet.

Römer-Zug, ſiehe **Römer-Monat**, hier oben.

Römhild, Stadt, Amt und Schloß an den Hennebergiſchen Grentzen in Francken, war ſonſten die Reſidentz-Stadt Herzog Heinrichs zu Sachſen-Römhild. Sie iſt eine beſondere Herrſchafft, welche auf den Fränckiſchen Creyß-Tägen den Titul Henneberg-Römhild führet. Das Schloß heiſſet **Glücksburg**. Ermeldter Herzog Heinrich war gebohren den 19. Novemb. An. 1650. und ſtarb An. 1710. den 13. May ohne Leibes-Erben. Uber die durch dieſen Todesfall erledigte Landes-Portion entſtunden zwiſchen den Herzogen von Sachſen-Hildburgshauſen, Sachſen-Saalfeld, Sachſen-Meinungen und Sachſen-Gotha wegen der Succeſſion einige Streitigkeiten, welche aber An. 1714. durch das Reichs-Hof-Raths-Deciſum beygeleget worden. Siehe **Coburg**. p. 422. Die Stadt Römhild nebſt dem dazu gehörigen Amte iſt der Fürſtlichen Frau Wittbe, Marien Eliſabethen, einer gebohrnen Landgräfin von Heſſen-Darmſtadt, zu ihrem Witthum ausgeſetzet worden, welche aber nachhero den 16. Aug. 1715. daſelbſt verſtorben.

Römiſch Horn, ſiehe **Romaniſch Horn**. pag. 1504.

Römiſcher Käyſer, ſiehe **Käyſer**. p. 875.

Römiſcher König, wird nach Inhalt der güldenen Bulle derjenige genennet, welcher nach dem Tode oder Reſignation, wie auch allenfalls nach der Dethroniſation eines Römiſchen Käyſers von den Churfürſten erwählet, und hernach zum Käyſer gecrönet wird. Sonſten wird auch derjenige Reichs-Fürſt ein Römiſcher König genennet, welcher bey Lebzeiten des Käyſers, und da derſelbe den Thron annoch beſitzt, entweder mit, oder ohne deſſen Conſens, von den Churfürſten erwählet wird, daß er in des Käyſers Abweſenheit oder Kranckheit ein ſtetswährender Reichs-Vicarius ſeyn, und nach Abſterben des Käyſers ohne fernere Wahl und Crönung zur Käyſerlichen Würde erhaben werden ſoll. Er iſt nach dem Käyſer das oberſte Haupt im Reich, welcher, wenn der Churfürſt zu Pfaltz darein williget, in Abweſenheit des Käyſers das Reich regieret, und die Käyſerlichen Rechte ausübet. Im 17den Seculo hat man pro und contra diſputiret, ob dergleichen Wahl eines Römiſchen Königes annoch bey Lebzeiten eines Käyſers mit Recht geſchehen könne, indem man aus verſchiedenen Orten der güldenen Bulle erweiſen wollen, daß unter dem Namen eines Römiſchen Königs allda kein anderer als ein neu-erwählter Käyſer verſtanden werde. Es haben zwar die übrigen Reichs-Stände den Churfürſten wegen dergleichen Wahl viele Schwürigkeiten gemacht, und dabey auch gehöret zu werden geſucht, auch hat Franckreich mit aller Macht behaupten wollen, daß dergleichen Wahl ungegründet ſey, weil es ohne Zweiffel gehoffet hat, zur Zeit eines Interregni deſto beſſer im Trüben zu fiſchen. Dem ungeachtet aber haben die Churfürſten ſolche Einwürffe nicht regardiret, ſondern ſo wohl in Leopoldi als Joſephi und Caroli Capitulation ſich ausdrücklich bedungen, jedesmahl und auf alle Fälle, wenn ſie es vor nöthig, und zu Erhaltung der Fundamental-Geſetze, und dieſer Capitulation, oder ſonſt dem Heil. Röm. Reich

Reich nützlich befänden, die Wahl eines Römiſchen Königs auch bey Lebzeiten eines Römiſchen Käyſers mit oder ohne Conſens deſſelben vorzunehmen.

Roer, *Rura*, Fluß im Herzogthum Weſtphalen, welcher durch die Grafſchafft Marck gehet, und ſich zu Duisburg in den Rhein ergeuſt.

Roer, *Rura*, Fluß im Weſtphäliſchen Creyſe, in der Eiffel, und ergeuſt ſich derſelbe im Preußiſchen Geldern unterhalb Ruremond in die Maas.

Röriche, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, welcher bey Königsberg vorbey flieſſet, und ſich hernach in die Oder ergeuſt.

Roerort, Rührort, kleine Stadt im Herzogthum Cleve, wo der Fluß Roer ſich in den Rhein ſtürtzet. Sie hatte vor dieſem ein feſtes Berg-Schloß, weil es aber dem Lande mehr ſchädlich als nützlich war, hat es der Churfürſt von Brandenburg 1640. zerſtören laſſen.

Rößla, kleiner Fluß im Bayreuthiſchen, welcher nach Eger in Böhmen zuflieſſet.

Röteln, Herrſchafft nebſt einer kleinen Stadt und Schloß gleiches Namens, 1. M. von Baſel, ſo nach Baden-Durlach gehöret.

Röthau, kleine Stadt 2. Meil. von Leipzig, den Freyherrn von Frieſen gehörig.

Rötting, Röthingen, kleine Stadt und Amt an der Tauber, im Biſchoffthum Würtzburg in Francken.

Roeux, *Rodium*, kleine befeſtigte Stadt im Hennegau, nebſt dem Titul einer Grafſchafft. Es führet eine Fürſtliche Linie aus dem Hauſe Croy den Namen davon, und heiſt der heutige Fürſt von Roeux, Ferdinandus Gaſto Lamoraldus, welcher eine Gräfin von Grimberg zur Gemahlin hat.

Rogätz, Schloß im Herzogthum Magdeburg nach der Alten-Marck zu, denen von Alvensleben zuſtändig.

Rogatitza, ſiehe **Czelempaſar.** p. 495.

Roggenburg, Kloſter und Abtey in der Schwäbiſchen Grafſchafft Weiſſenhorn, deſſen Abt ein Reichs-Stand iſt. Es war vor dieſem nur eine Probſtey.

Roggendorff, Herrſchafft und Reſidentz der Grafen von Sinzendorff Ernſtbrunneriſcher Linie, in Oeſterreich.

Rogozna, Stadt im Polniſchen Preuſſen.

Rogozno, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen.

Rohaczow, Stadt und Landſchafft in Litthauen, wo der Fluß Odrwa in den Dnieper fället.

Rohitzſch, Schloß, Flecken und Herrſchafft in der Grafſchafft Zilley in Unter-Steyermarck, 1. M. von Grätz.

Rikitnitz, Schloß und Amt im Königsgrätzer Creyſe in Böhmen, 6. M. von Königsgrätz.

Rokizan, Königliche Stadt im Pilsner-Creyß in Böhmen, welche ein groſſes Eiſen-Bergwerck hat. Von da iſt gebürtig geweſen der berühmte Johannes Rokizana.

Rokolak, kleine und befeſtigte Stadt in der Schwediſchen Provintz Carelien in Finnland, 7. Schwediſche Meilen von Wiburg.

Rokosz, iſt in Polen eine ſolche, ohne des Königes Einwilligung, angeſtellete Verſammlung und Verbindniß, wodurch der Adel verpflichtet wird, ſich zu wehren, falls man ihn unterdrücken, oder an ſeiner Freyheit kräncken wolte. Unterweilen ſtellen auch die Officiers dergleichen Rokosz an, wenn ſie lange um ihren rückſtändigen Sold vergeblich angehalten, und führen bey längern Verzug der Zahlung ihre Confœderirten zum rauben und verwüſten ihres eigenen Vaterlandes an.

Rolande, Rulande, *Rolandinæ ſtatuæ*, waren in den Sächſiſchen Städten vor Alters mächtige Ehren-Säulen, theils von Holtz, theils von Steinen aufgeführt, in Geſtalt eines gewaffneten Kriegs-Helden, mit einer Crone auf dem Haupt, in der Lincken eine Welt-Kugel mit dem †, in der Rechten das Schwerdt haltend. Solche Rolande oder Coloſſen fande man ehemahls, und findet man zum Theil noch ietzo zu Magdeburg, Brandenburg, Zerbſt, Nordhauſen, Halberſtadt, Halle, Quedlinburg, Stadtberg, Bremen, Hamburg und Wedel in Holſtein, zum Zeichen, daß daſelbſt ein forum publicum cauſarum, locus juſtitiæ, und mallum publicum, d. i. eine Mahlſtatt ſey, da man frey Käyſerliches Gericht hält. Dieſe Rolande ſind ein Bild von König Carl dem Groſſen, welchem zu Ehren die Sachſen, oder vielleicht die Käyſerlichen Beamten in Sachſen ſolche Ehren-Seulen zum Gedächtniß aufgerichtet, weil er ſie zum Chriſtlichen Glauben gebracht, und mit vielen Freyheiten begnadiget. Sie bedeuten auch ſo viel als Weichbilder, von welchem Wort unten ſub tit. **Weichbild** nachzuſchlagen. ſiehe **Nat.** Lex.

Rolduc, *Rodia Ducu*, groſſe Herrſchafft, nebſt einem Schloß und Flecken gleiches Namens, im Herzogthum Limburg, den Holländern ietzo gehörig.

Rolim, alſo heiſt der oberſte Heydniſche Prieſter im Königreiche Pegu in Aſien, welcher vor heilig und in groſſen Ehren gehalten wird.

Rolle, *Rotulum*, kleine Stadt und Herrſchafft im Pais de Vaud, am Genffer-See, im Canton Bern.

Rolle, ſiehe **Liſte** und **Muſter-Rolle.** p. 973. und 1142.

Rolo, *Comitatus Rolenſis*, Grafſchafft im Herzogthum Modena, zwiſchen Novellara und Mirandola. Sie iſt ein unmittelbares Reichs-Lehn, und der beſte Ort darinnen heiſt gleichfalls Rolo.

Rom, *Roma*, Haupt-Stadt in Italien, durch welche die Tyber flieſſet, und welche in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate liegt. Sie iſt eine der gröſten und ſchönſten Städte in Europa, welche 7. Berge, einige kleinere nicht mit gerechnet, begreiffet, und in 14. Theilen, Rioni genannt, beſtehet, nemlich in *Rione de Monti, del Borgo, della Colonna, del Ponte, di Arenula* oder *Regola, della Pigna, del Campitello, del Traſtevere, del Campo Marzo, di Parione, di S. Angelo, della Ripa, di S. Euſtachio* und *Rivo.* Sie iſt eine Reſidentz des Pabſtes, welcher 3. Palläſte darinnen hat, nemlich il Vaticano, den Pallaſt des Monte Cavallo und

und den Pallaſt S. Johannis Lateranenſis. Die vornehmſten und prächtigſten Kirchen darinnen ſind die S. Peters-Kirche, die Kirche S. Pauli, S. Johannis Lateranenſis, zum heiligen Creutz, unſer Lieben Frauen, und die Kirche S. Sebaſtiani und Laurentii. Ihre Citadelle iſt das Caſtello di Angelo, in der Stadt an der Tyber gelegen. Sie iſt vom Pabſt Bonifacio IX. An. 1393. angeleget, nach dieſem ſtarck fortificiret, und mit einer Mauer und 5. Baſteyen, worauf viel grobes und klein Geſchütz, verſehen worden. Auf dem Caſtell ſtehet ein dicker rundter Thurm, und iſt vor Alters Moles Adriani genennet worden. Auch gehet von dieſem Caſtell ein verdeckter Gang biß zu des Pabſts Pallaſt bey der S. Peters-Kirche, dahin er kommen kan, ohne von jemand geſehen zu werden. Sie hat auch eine Univerſität und eine Jüden-Stadt, deren Einwohner aber alle Sonnabende eine Predigt bey den Chriſten anzuhören verbunden ſind. Ihr Umkreyß begreifft 13. biß 14. Italiäniſche Meilen, hat 18. Thore, und in ihrer Ring-Mauer 360. Thürne, ingleichen 6. Brücken über die Tyber.

Rom, Ram, kleine Inſul bey den Küſten des Herzogthums Schleßwig auf der Nord-See nechſt der Inſul Amron. Sie gehöret dem König in Dännemarck, iſt anderthalbe Meile lang, und eine halbe breit.

Roma, kleine Inſul in Congo in Nieder-Æthiopien, in Africa, auf dem Fluß Zaire, allwo die Franzoſen eine Colonie aufgerichtet haben.

Romagna, *Romandiola*, Landſchafft in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an das Apenniniſche Gebürge, wodurch es von dem Florentiniſchen Gebiet abgeſondert wird, gegen Weſten an das Bologneſiſche und Ferrariſche, und gegen Oſten an das Herzogthum Urbino grentzet. Dieſe Provintz beſitzet der Pabſt, ausgenommen einen kleinen Theil, welcher dem Groß-Herzog von Florentz gehöret, und Romagne Florentine genennet wird. Deſſen vornehmſten Oerter ſeynd Citta di Sole und Fiorenzuola.

Romagnano, kleiner Flecken im Herzogthum Meyland, am Fluß Seſſia, in der Provintz Novareſe.

Romamoſtier, Kloſter und Land-Vogtey im Pais de Vaud, dem Canton Bern zuſtändig.

Romana, kleine Stadt in der Wallachey, 16. Meil. von Jaſſy, gegen Weſten.

Romana, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit davon, wo der Fluß Aquas in den Ebro fället, 10. Meilen von Saragoſſa.

Romanche, kleiner Fluß in Dauphiné, der ſich bey Grenoble in den Fluß Drac ergeuſt.

Romane, Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 25. Meilen von Bialogorod, gegen Weſten.

Romanegno, *Romanengum*, kleine Stadt in der Meyländiſchen Grafſchafft Cremoneſe, welche nebſt etlichen umliegenden Oertern dem Grafen von Salazar gehöret.

Romanen, Romans, heiſſet man in ietzigem Verſtande dergleichen Bücher, in denen ertichtete auch manchmahl wahrhafftige Helden- oder Liebes-Geſchichte aufgezeichnet ſtehen, z. E. der Amadis, die Aſtrea, die Clelia, Octavia, Aramena, Arminius, u. ſ. w.

Romania, vormahls *Thracia* genannt, Türckiſche Landſchafft in Europa, welche gegen Norden an den Berg Argentaro, der ſie von Bulgarien ſcheidet, gegen Weſten an Macedonien, gegen Süden an den Archipelagum, gegen Oſten aber an das Mare di Marmora, den Pontum Euxinum und die Meer-Engen von Conſtantinopel und Gallipoli grentzet. Sie iſt groß und fruchtbar.

Romaniſch Horn, Römiſchhorn, Städtlein und Schloß am Boden-See, im Bißthum Coſtnitz, 1. M. von Arbon.

Romano, Stadt in der Venetianiſchen Landſchafft Bergamaſco, welche wohl bewohnt iſt, und gute Handlung treibet.

Romans, ziemlich groſſe und volckreiche Handels-Stadt in Dauphiné, am Fluß Iſere, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, 10. Meil. von Grenoble.

Romelia, *Præfectura Romaniæ*, ein Beglerbeglic, welches das gröſte und ſtärckſte unter allen General-Gouvernements des Türckiſchen Reichs iſt, und begreiffet daſſelbe gantz Griechenland, Romanien, Bulgarien und Beſſarabien. Ihr Haupt-Ort iſt die Stadt Sophia, wo der Beglerbeg reſidiret.

Romenay, ſiehe Rumeny.

Romerswal, Stadt an der Oeſtlichen Schelde, in der Provintz Seeland, in der Inſul Zuyd-Beveland. Sie iſt durchs Meer verwüſtet worden, treibt aber ſtarcken Saltz-Handel.

Rometta, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien, auf einem Hügel.

Romey, *Vallis Veromai*, eine ſehr kleine Landſchafft in Bugey, in Franckreich.

Romilly, Herrſchafft in der Ober-Normandie, in der Diœces Evreux, welche 5. Kirchſpiele unter ſich begreifft.

Romion, *Caput Romionum*, ein Vorgebürge in Natolien, in Aſien, welches ſich beym Eingange des Canals von Conſtantinopel ins ſchwartze Meer hinein erſtrecket.

Rommelsberg, groſſer Berg in Schleſien, im Fürſtenthum Brieg, iſt wegen ſeiner ſchönen Marmor-Brüche wohl bekannt.

Rommeriket, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Romney, Stadt in Kent in Engelland.

Romont, ſiehe Remont. p. 1436.

Romorentin, ſiehe Remorentin. p. 1436.

Romrod, Schloß und Flecken in Heſſen, unweit Alsfeld gelegen, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Romsdalen, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, am Fluſſe Romsdal, 5. Schwediſche Meilen von Odbal, gegen Oſten.

Romsdaler-Inſuln, heiſſen die in groſſer Menge an der Norwegiſchen Küſte liegende Inſuln, allwo ſich der Fluß Romsdal in die Nord-See ergeuſt.

Romſo, Inſul auf der Oſt-See, bey dem Eingange des Belts.

Rona, kleine Inſul, und eine von den Weſternes bey

bey Schottland, deren Einwohner unwiſſend ſind, und ohne Religion leben.

Roncaglia, *Roncalia*, luſtiger Ort in einer weiten Ebene am Fluß Po, gantz nahe bey Piacenza, allwo vor dieſem die Deutſchen Kayſer, wenn ſie ſich zu Rom wolten crönen laſſen, ſtille zu liegen, auch wohl Reichs-Tage zu halten pflegten.

Roncevault, Abtey, nebſt einem Hoſpital, Gaſt-Hauſe und etlichen Häuſern im Pyrenäiſchen Gebürge, welches der erſte Ort in Spanien gegen die Frantzöſiſchen Grentzen iſt.

Roncevaux, eine Ebene im Spaniſchen Königreich Navarra, welche zwiſchen dem Pyrenäiſchen Gebürge liegt, und einen Flecken gleiches Namens hat. An dem Ende derſelben kömmt man an den Fuß des Berges Ronceval, welcher vor den höchſten unter den Pyrenäiſchen gehalten wird, und iſt inſonderheit deswegen berühmt, weil daſelbſt Caroli M. Armee von den Mauren geſchlagen, und ſein Vetter Roland daſelbſt geblieben iſt.

Ronciglione, *Roncilio*, kleine Stadt in der Grafſchafft gleiches Namens, im Patrimonio Petri, dem Pabſt gehörig. Siehe ein mehrers unter Caſtro. p. 371.

Ronckel, ſiehe Runckel. p. 1522.

Ronco, ſiehe Bedeſe. p. 205.

Roncolano, Städtlein im Groß-Hertzogthum Florentz in Italien.

Roncoferrato, Stadt im Hertzogthum Mantua.

Ronda, *Arunda*, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Granada, am Fluß Guadiero.

Ronda, Sierra di Ronda, *Arundæ Montes*, Gebürge im Königreich Granada, auf den Grentzen von Andaluſien, zwiſchen Ronda und Antequera.

Ronde, iſt diejenige Beſichtigung, welche man um einen Platz eines Lagers, einer Stadt oder Feſtung vornimmet, um zu erfahren, ob die Wachen und Corps de Garde ihre Schuldigkeit beobachten, und ob alles wohl ſtehet. Es ſeynd vielerley Ronden, nemlich die Haupt- Mittel- Tag- und gemeine oder *Viſitir* Ronde. Die Haupt-Ronde iſt die vornehmſte, und muß ſie der Major oder der Hauptmann von der Haupt-Wache thun. Die Mittel-Ronde wird auch die Schaar-Ronde genennet, und gehet ſie an etzlichen Orten mit klingenden Spiel um den Wall herum, damit die Wachen aufgewecket werden. Sie empfänget das Wort nicht, ſondern muß es an allen Poſten von ſich geben. Die Tag-Ronde iſt vornehmer als die Mittel-Ronde, indem ſie das Wort empfänget, wo ſie hinkömmet. Ihr Zweck iſt, damit ſie wiſſen mögen, ob die verwichene Nacht die Parole recht gegeben worden, und ob nichts ſonderliches neues paſſiret ſeye. Die gemeinen Ronden ſeynd Viſitir-Ronden, welche überall die Parole von ſich geben müſſen.

Rondel, iſt in einer Stadt oder in einem Schloß ein groſſes rundes Gebäude mit einer Mauer umgeben, deſſen man ſich vor Alters an ſtatt eines Bollwercks gebrauchet hat.

Rondondeſco, ſiehe Redoldeſco. p. 1416.

Ronelle, kleiner Fluß im Hennegau, welcher ſich unterhalb Valenciennes in die Schelde ergeuſt.

Ronneburg, feſtes Schloß in der Liefländiſchen Provintz Lettland in einer moraſtigen Gegend, ward 1702. von den Moſcowitern erobert und verbrannt.

Ronneburg, Berg-Schloß und Amt in der Graffſchafft Iſenburg, 1. M. von Gelnhauſen.

Ronneburg, Städtlein, Schloß und Amt im Oſterlande, gehöret zur Eiſenbergiſchen Landes-Portion aus dem Fürſtenthum Altenburg, 2. Meilen von der Stadt Altenburg.

Ronneby, ſuche Rotenby. p. 1513.

Ronoff, Ronow, Städtlein, Schloß und Herrſchafft in Böhmen im Czaslauer-Kreiſe am Fluß Chrudinska, welches vor Zeiten die Grafen von Ronow beſeſſen.

Ronow, Neu-Ronow, Städtlein und Schloß in Böhmen, im Buntzlauer Kreiſe, woſelbſt die Grafen von Ronow reſidirten, ehe ſie zu Anfange des XVII. Seculi wegen der Religion aus Böhmen weichen muſten.

Ronow, Reichs-Grafen von Ronow und Biberſtein, welche aus dem alten berühmten Geſchlechte Howora in Böhmen herſtammen, und ihre Güter im Voigtlande haben.

Ronsberg, Städtlein im Pilsner-Kreiß in Böhmen.

Ronſtock, Schloß im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz, eine halbe M. von Jauer, gehöret dem Grafen von Hohberg.

Rookerk, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Weſt-Frießland, anderthalbe Meile von Leuwarden gegen Nord-Oſten.

Rooſenburg, kleine Inſul auf der Maas, oberhalb Briel, in den vereinigten Niederlanden.

Roous, *Rouſa*, eine von den Orcadiſchen Inſuln, nicht weit von der Inſul Mainland. Sie iſt klein, aber fruchtbar an Getreyde.

Rop, Städtlein in der Liefländiſchen Provintz Letten, an einem Bach, ſo daſelbſt in die Teyder fällt.

Roquemaure, *Rupes Maura*, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in den Sevennes, an der Rhone.

Roquesparviere, ein feſter Ort in Piemont, unweit Cuneo, im Marggrafthum Saluzzo gelegen, und nach Savoyen gehörig.

Roquevaire, *Rupes Varia*, kleine Stadt in Provence, am Fluß Vaune, 2. M. von Marſeille.

Ror, Kloſter der regulirten Chor-Herren St. Auguſtini in Nieder-Bayern.

Rora, Rohra, ein ehemahliges Kloſter und Kammer-Guth, 1. Stunde von Kühndorff im Hennebergiſchen, gehöret nach Sachſen-Zeitz.

Rore, war vor dieſem eine Graffſchafft, jetzt aber nennet man es die freyen Aemter, ſo zwiſchen den Cantons Bern, Lucern, Zürch und Zug liegen, den 7. alten Cantons zugehören, u. in das Ober- u. Unter-Amt eingetheilet werden.

Rorſchach, feiner Marckflecke in dem obern Türgow, in der Schweitz am Coſtnitzer See, dem Abt von St. Gallen gehörig, ward in Majo 1712. von den Cantons Zürch und Bern eingenommen, und den 28. Mart. 1714. zwiſchen dem Abt von St. Gallen, und den Cantons Zürch und Bern allhier ein Vergleich getroffen, der völlige Friede aber zwiſchen ihnen iſt biß dato nicht zu Stande kommen, und alſo auch der Abt von S. Gallen noch nicht zu dem Beſitz ſeiner Länder gelanget.

Roſana, berühmte Feſtung des Hertzogs von Parma, an den Modeneſiſchen Grentzen.

Roſaphar, Vorgebürge in der Crimmiſchen Tartarey, am Mar de Zabache.

Roſarium, iſt eine Art eines Roſen-Krantzes, welcher 15. mahl 10. Ave Mariæ in ſich hält, und iſt jedes 10. mit einem Pater noſter unterſchieden. Es bedeutet ſolches das Gedächtniß der 5. freudenreichen, 5. ſchmertzlichen, und 5. glorwürdigen Geheimniſſe. Die 5. freudenreichen Geheimniſſe ſeynd die Verkündigung und Beſuchung Mariæ, die Geburt Chriſti, die Reinigung Mariæ, und die Lehre Chriſti im Tempel, allwo ihn ſeine Eltern wieder fanden. Die 5. ſchmertzlichen Geheimniſſe ſeynd die Todes-Angſt unſers Heylandes im Oel-Garten, ſeine Geiſſelung, ſeine Crönung mit Dornen, ſeine Laſt des Creutzes, welches er nach der Schedel-Stätte trug, und ſeine Creutzigung. Die 5. glorwürdigen Geheimniſſe ſeynd die Auferſtehung Chriſti, ſeine Himmelfahrt, die Sendung des Heiligen Geiſtes, die in der Catholiſchen Kirche geglaubete Auffahrt Mariæ, und ihre Crönung im Himmel.

Roſchach, ſiehe **Rorſchach**. p. 1506.

Roſcomen, *Roſcomenum*, Grafſchafft in Connaugt in Irrland, welche durch den Fluß Shannon von Leinſter abgeſondert wird. Sie iſt bey 60. Engliſche Meilen lang und 19. breit, hat einen ebenen und fruchtbaren Boden, und die Haupt-Stadt Roſcomen liegt am Fluß Suck.

Roſdori Donski, Provintz in der Moſcowitiſchen Tartarey, ſo gegen Oſten an Aſtracan, und gegen Süden an den Fluß Don oder Tanais grentzet.

Roſdow, Fürſtenthum in Moſcau an der Wolga, zwiſchen Jaroſlaw, und Moſkow, ſo vor dieſem meiſtentheils dem andergebohrnen Printzen des Czaars als ein Erbtheil eingeräumet worden. Die Haupt-Stadt gleiches Namens, hat einen Metropolitan, und ein Schloß von Holtz, an einem See, aus welchem der Fluß Cotorea entſpringet.

Roſe des See-Compaſſes, iſt ein Inſtrument von gepappeten Papier, welches rund geſchnitten iſt, und auf welchem die 32. Winde durch eben ſo viel abgezeichnete und von dem Mittel-Punct hervor kommende Spitzen angedeutet werden.

Roſeck, feines Schloß und Herrſchafft in Crain, dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Roſeginski, Flecken und Schloß in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, an einem kleinen See, wo der Puder-Fluß hinein flieſſet.

Roſenau, Stadt in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Cepucz, oder Zips.

Roſen-Bad, heiſt eines von den warmen Bädern zu Acken im Hertzogthum Jülich.

Roſenberg, die Reichs-Grafen von Roſenberg haben ihre Güter im Hertzogthum Kärnthen, und ſtets am Kayſerlichen Hofe die höchſten Chargen mit bedienet.

Roſenberg, ſchönes Luſt-Schloß in der Schwediſchen Provintz Upland, 2. M. von Stockholm, denen Grafen von Oxenſtiern gehörig.

Roſenberg, Herrſchafft in Francken, denen Grafen von Hatzfeld Roſenbergiſcher Linie gehörig.

Roſenberg, Städtlein im Brandenburgiſchen Preuſſen, dergleichen auch eines in Pomerellen liegt.

Roſenberg, Roſenburg, Amt, Schloß und Flecken an der Saale, welche nahe darbey in die Elbe fället, in der Grafſchafft Barby, dem König von Preuſſen gehörig.

Roſenberg, Herrn-Stadt nebſt einem doppelten Schloß im Pilsner Kreiß in Böhmen, von der ausgeſtorbenen Familie derer von Roſenberg erbauet.

Roſenberg, Stadt und Schloß im Fürſtenthum Oppeln an den Polniſchen Grentzen, hat einen trefflichen Roß-Marck, und gehöret den Grafen von Gaſchin. Im Jahr 1709. hat die Peſt allhier groſſen Schaden gethan.

Roſenberg, Schloß in der Grafſchafft Liptau in Ober-Ungarn.

Roſenberg, Städtlein und Amt in Ober-Elſaß, in einer kalten Gegend, darinne wenig Deutſch, ſondern corrupt Frantzöſiſch geredet wird.

Roſenburg, iſt eines von den Königlichen Däniſchen Schlöſſern zu Coppenhagen, allwo die Königlichen Cronen und andere Regalien verwahret werden.

Roſeneck, Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Crain, 1. Meile von Wippach, denen Freyherren Roſetti, welche es erbauet, und ſich daher auch von Roſeneck ſchreiben, gehörig. Es wächſt um dieſe Gegend guter Wein.

Roſenfeld, ein Würtembergiſches Städtlein im Schwartzwalde, 4. M. von Tübingen.

Roſenheim, ſchöner Marckflecken nebſt einem Schloſſe in Ober-Bäyern, am Fluß Inn, zum Rent-Amt München gehörig. Es iſt ein Churfürſtl. Pfleg-Gerichte und feines Capuciner-Kloſter allda, und die Bürgerſchafft hat gute Nahrung vom Wein.

Roſen-Krantz, Pater noſter, Chapelet, Corona, iſt eine Schnur vieler eingefädneter Körner, an welchen die Catholiſche die Pater noſter und Ave Maria abzehlen, welche ſie GOtt und der Jungfrau Mariæ zu Ehren beten. Siehe Roſarium. p. 1507.

Roſenkreutzer, ſeynd gewiſſe zuſammen verbundene Brüder, welche zu Anfange des vorigen Jahrhundert in Deutſchland erſchienen ſeynd. Man erzehlet, daß diejenigen, welche in dieſe Brüderſchafft aufgenommen werden, treu zu ſeyn ſchwören, die Verſchwiegenheit angeloben, einander verborgener Weiſe ſchreiben, und ſich verbinden, die Geſetze dieſer Geſellſchafft zu halten, deren Zweck darinnen beſtehet, daß ſie alle Wiſſenſchafft wiederum aufrichten will, abſonderlich aber die Artzney-Kunſt, auch rühmen ſich dieſe Brüder den Lapidem Philoſophorum zu beſitzen. Einige halten dieſe gantze Geſchichte vor eine Fabel, unter denen auch Gottfried Arnold in ſeiner Ketzer-Hiſtorie.

Roſenobel, *Roſatus, Edvardeus*, eine Engliſche güldene Müntze, darauf ein Schiff mit einer Roſe ſtehet, Eduardeus heiſt ſie von König Eduardo der ſie prägen laſſen. Sie träget mit dem Agio 5. Rthl. courrant aus, nach

jetzigem Cours aber iſt ſie auf 5. Rthl. 20. Gr. geſtiegen.

Roſenſtein, altes Schloß bey dem Städtgen Heuwach im Hertzogthum Würtemberg.

Roſenthal, Königlich-Preußiſches Luſt-Hauß, 1. M. von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo ſich die Königliche Herrſchafft offte zu divertiren pfleget.

Roſenthal, kleine Stadt in Heſſen, im Fürſtenthum Marpurg, nach Caſſel gehörig.

Roſenthal, feiner Marckflecken im Bechiner-Kreiß, allwo A. 1704. ein ſchön Gold-Bergwerck erfunden worden, deſſen Gold dem Kremnitzer gleich iſt.

Roſenthal, ſchönes Luſt-Schloß im Holländiſchen Geldern in der Velau, den Erben des verſtorbenen König Wilhelms in Engelland gehörig.

Roſenthal, Amt oder kleine Herrſchafft im Holländiſchen Braband, gehöret auch wie das vorige, den Erben König Wilhelms in Engelland.

Roſerad, Sudni und Caſannoi nennet man die drey Cantzeleyen der Patriarchen in Moſcau, über welche gewiſſe geiſtliche Ordens-Leute geſetzet ſind, und werden in der erſten die geiſtlichen Güter regiſtriret, und das Archiv verwahret; in der andern die geiſtliche Juriſdiction ausgeübet, und in der dritten die Ausgabe und Einnahme geführet, wie auch der Schatz verwahret.

Roſes, *Rhoda, Rhodopolis*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem guten Hafen an einem kleinen Meer-Buſen in Catalonien. Sie iſt ein Regulier-Fünffeck, und unterſchiedliche mal von den Frantzoſen eingenommen, aber auch wieder an die Spanier abgetreten worden. Anietzo iſt ſie in den Händen der Anjouiſtiſchen Spanier.

Roſette, Raſchit, vor Alters *Canopus*, volckreiche Handels-Stadt nebſt einer feſten Citadelle an der Meer-Küſte in Nieder-Aegypten in Africa. Sie hat einen guten Hafen an einem Arm des Nili, Roſette genannt.

Rosheim, kleine Stadt in der Land-Vogtey Hagenau im Elſaß, am Fluß Mogel, oberhalb Straßburg.

Roſinie, Roſienne, Haupt-Stadt in Samogitien, am Fluß Dubiſſa in Litthauen.

Roſieres, *Roſaria*, kleine Stadt am Fluß Meurte in Lothringen, im Amt Nancy, welche gute Saltz-Brunnen hat, und daher auch Roſieres aux Salines genennet wird.

Roſieres, kleine Stadt in der Provintz Limoſin, nicht weit von der Stadt Tulle.

Roſiten, Stadt in Liefland, welche der Cron Polen zugehöret.

Roſito, Stadt in Neapolis, in der Provintz Calabria Citra.

Roskild, ſiehe Rotſchild. p. 1515.

Roslau, Stadt und Amt im Oſterlande, an Sachſen-Weymar gehörig.

Roslau, Flecken und Amt, Anhalt-Zerbſt gehörig, unweit der Elbe.

Roslof, Stadt im Fürſtenthum Smolensko, den Moſcowitern gehörig, und in lauter Holtz gelegen.

Roslym, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1. Meile von Edenburg.

Rosnau, ſiehe Roſenau. p. 1507.

Roſmano, Flecken in Sicilien, 2. M. von der kleinen Stadt Enna.

Roſmarino, kleiner Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher ſich zu Roſmarino, einem Flecken, ins Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Roſmarky, alte Stadt in der Provintz Ruſſ in Nord-Schottland, an dem Meer-Buſen Murray.

Roſneth, Inſul in Schottland auf dem Fyrth Dumbriton an den Küſten der Provintz Lennox, hat 8. M. in die Länge, 4. in die Breite, und iſt ſehr fruchtbar.

Roſni, Flecken nebſt einem Schloſſe, und dem Titul eines Marquiſats in der Normandie.

Roſocz, Stadt in der Woywodſchafft Brieſcia in Litthauen.

Roſoy, *Roſetum*, kleine Stadt am Fluß Terre, in der Landſchafft Brie.

Roſoy, kleine Stadt in der Picardie, ſo gute Alcbaſter-Brüche hat.

Roſpiglioſi, eine vornehme Familie in dem Florentiniſchen, daraus Pabſt Clemens IX. entſproſſen, welcher von 1667. biß 1669. den Päbſtlichen Stuhl beſeſſen.

Roſprza, Stadt in der Woywodſchafft Siradien, in Groß-Polen.

Roſſ, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Strathnavern, und Southerland, gegen Süden an Murray und Locquabyr, gegen Weſten und Oſten aber an das Schottländiſche Meer grentzet. An ihren Küſten werden viel Heringe gefangen.

Roß, Fluß in der Ukraine, ſo in Nieder-Podolien entſpringet, und in der Woywodſchafft Kiow, in den Dnieper fällt.

Roſſa, Stadt in Natolien, am Golfo di Macri, in Aſien.

Roſſa, Inſul des ſchwartzen Meeres auf dem Golfo di Nigrepoli.

Roſſano, *Roſcianum*, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge gelegen, welcher gantz mit Felſen umgeben iſt. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und gehöret dem Fürſten Borgheſe, welchem es aber in vorigem Kriege genommen worden, weil er Carl dem III. als König in Spanien, den Eyd der Treue nicht leiſten wollen.

Roßbach, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, im Thürgau.

Roßbach, (Ober- u. Nieder-) Stadt in der Wetterau, 1. halbe M. von Friedberg, Heſſen-Darmſtadt gehörig. Nahe dabey iſt ein Sauerbrunn.

Roß-Ballet, war ein zu Wien 1666. bey dem erſten Kayſerlichen Beylager Kayſers Leopoldi mit der Spaniſchen Infantin zu Roß gehaltenes Ballet, auf welchem der Kayſer in allerhöchſter Perſon mit 49. Rittern auf dem groſſen Burg-Platz reitende erſchienen, und nach dem Inhalt einer unvergleichlichen Muſic ihre hierzu wohl abgerichteten Pferde ſtattlich getummelt, und gleichſam tantzende aufgeführet.

Roſſe, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Roſſe, Stadt in Mounſter in Jrrland, an der Küſte der Graffſchafft Corke, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Cashel gehörig. Heutiges Tages iſt ſie ein bloſſes Dorff, und ihr Bißthum iſt 1618. mit dem zu Corke vereinbaret worden.

Roſſe, Stadt am Fluß Barrow, in der Graffſchafft Wexfort in Leinſter, in Jrrland.

Roſſee, kleine Stadt im Hollſteiniſchen, 2. M. von Rensburg gegen Morgen.

Roſſelaer, Rotſelaer, eine Baronie in Brabant, 2. Meilen von Löven, am Fluß Dyle, iſt in dem Badiſchen Frieden 1714. dem Kayſer abgetreten worden.

Roſſena, Haupt-Stadt der kleinen Graffſchafft Roſſena, im Hertzogthum Parma.

Roſſia, Capo Roſſia, *Caput Roſſianum*, *Athenæum promontorium*, ein Vorgebürge in Calabria citra, am Golfo di Roſſano, in Neapolis.

Roſſine, Stadt in der Wallachey, 4. Meilen von Jaſſy.

Roſſitz, kleine Stadt in Mähren, 2. Meilen von Brünn.

Roßmital, Schloß und Marckflecken im Prachiner Kreiſe in Böhmen, allwo man Eiſen und Glaß ſchmeltzet.

Roſſo, *Promontorium Erythræum*, ein Vorgebürge in Natolien, in Aſien, der Jnſul Scio gegen über.

Roß-Schweiff, Toug, iſt in Türckey eine Art von einer Standarte, welche man vor dem Groß-Vezier, Baſſen und Sangiacken herträget. Dieſes iſt eine halbe Pique, an deren Spitze unter einem vergüldeten blechernen Knopffe kein gemeiner Roß-Schweiff, ſondern rund herum zwiſchen allerhand farbigen Pferde-haarenen Bürſten, und von Pferde-Haaren geflochtenen Uberzuge, eine Menge langer Pferde-Haare, faſt in Geſtalt eines Roßſchweiffes herab hangen. Die Farbe deſſelben mag ſeyn, wie ſie will, nur nicht grün, wormit man nur allein die Stange färben darff. Dem Groß-Vezir träget man 3. Roß-Schweiffe vor, wenn er auf Befehl des Groß-Sultans zu Felde ziehet. Jſt aber der Groß-Sultan ſelbſten bey der Armee, ſo werden ihm derſelben 7. vorgetragen. Alle Beglerbegs, und die Baſſen von Babylonien, wie auch von Groß-Cairo, laſſen ſich auch 3. vortragen, ſo weit ſich ihre Regierung erſtrecket. Auſſerhalb derſelben aber nur 2. und die übrigen Baſſen führen auch nicht mehr als zwey. Dargegen führen die Sangiacken und diejenigen Officierer, die ihnen gleich ſeynd, nur einen Roß-Schweiff. Den Urſprung erzehlen die Türcken alſo: Als ſie ihre Fahne in einer Schlacht mit den Chriſten verlohren, habe ihr General einem Pferde den Schweiff abgeſchnitten, ſelbigen an einen Stock gebunden und geruffen: **Sehet dieſes iſt die Fahne: wer mich liebet, der folge mir nach.** Hierauf hätten die Türcken wieder einen Muth gefaſſet, und den Sieg erhalten. Wenn die Türcken einem auswärtigen Potentaten den Krieg ankündigen, ſo geſchiehet ſolche Declaration unter Trompeten- und Paucken-Schall, wie auch Ausſteckung eines Roß-Schweiffes.

Roßtrapp, ein wunderſeltſamer Felſen, liegt ebener maſſen wie die Teuffels-Mauer im Unter-Hartz, nicht weit von Torff-Thal. Es ſind dieſe 2. von Steinen auf einander gethürmte Felſen von groſſer Höhe, wo man gantz oben auf die Zeichen von einem Roßtrapp oder Hufeiſen findet, und doch nicht abſehen kan, woher dieſelbigen entſtanden.

Roßwein oder **Riſpen**, Städtgen zwiſchen Freyberg und Döbeln, an der Mulda, Chur-Sachſen gehörig, in Meiſſen.

Roſtall, Anſpachiſcher Flecken in Francken, nebſt einem Schloß, und 2. über einander gebaueten Kirchen.

Roſtock, *Roſtochium*, *Rhodopolis*, Herrſchafft und Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Buſen, welchen der Fluß Warne machet, ehe er in die Oſt-See fället. Sie iſt eine Hanſee-Stadt von ungemeiner Gröſſe, hat eine 1419. aufgerichtete Univerſität, gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und ligt 4. Meilen von Güſtrau. Sie ward 1712. von den Schweden eingenommen, aber doch bald wieder verlaſſen, An. 1715. iſt ſie von von den Dänen, und 1716. wegen der Streitigkeiten zwiſchen dem Hertzog und dem Adel von den Moſcowittern beſetzet worden.

Roſtock, Schloß und Herrſchafft in Böhmen, nahe bey Prage, einer Gräflichen Familie gehörig.

Roſthow, ſiehe Roſdow. p. 1507.

Roſtrenen, Flecken in Bretagne, in der Landſchafft Qvimper.

Roſtringerland, ein gewiſſer Diſtrict von der Graffſchafft Oldenburg.

Rot, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggraffſchafft Anſpach, wo die Flüſſe Rot und Rednitz zuſammen kommen.

Rota, ſuche Ruota. p. 1522.

Rota, ſuche **Roda**. p. 1497.

Rotach, ſuche **Rodach**. p. 1497.

Rote, ein Fluß in Süd-Holland, ſo bey Roterdam in die Maaſe fällt.

Rotebrö, kleinet Ort in der Provintz Upland in Schweden, 3. Meilen von Stockholm gegen Norden.

Rotenberg, Herrſchafft und Feſtung auf einem Berge, 3. M. von Nürnberg, war vor dieſem eines der vornehmſten Raub-Schlöſſer in Deutſchland, biß es endlich 1402. von der Stadt Nürnberg erobert, und als ein Königlich Böhmiſches Lehn mit ſeinen Pertinentien zu der Ober-Pfaltz geſchlagen worden. Es wurde 1703. durch die wider Bäyern und Franckreich Alliirten eingenommen, raſiret, und der Stadt Nürnberg zu Erſetzung der bey der Belagerung aufgewandten Unkoſten, und gegen anderweitige Bezahlung einer Summa von 50000. Thlr von dem Kayſer abgetreten, wie denn gemeldte Stadt 1707. deswegen würcklich die Lehns-Pflicht vor dem Königlichen Böhmiſchen Stadthalter, Grafen von Clarſtein abgeleget, und die Poſſeſſion davon erhalten hat. Allein der Churfürſt zu Pfaltz ſuchte daſſelbe, nebſt der Herrſchafft Hartenſtein, wegen des Rückfalls der übrigen Lande von der Bäyeriſchen Pfaltz zu reduciren, und hat daher beyde 1710. mit ſeinen Trouppen beſetzet. Nachdem aber der Chur-

Churfürſt von Bäyern An. 1714. durch den Raſtädter Frieden in ſeine Länder und Dignitäten reſtituiret worden, iſt auch dieſes Schloß wieder an die Ober-Pfaltz zurück gefallen, und ſeinem Herrn wieder eingeräumet worden. Sonſten iſt dieſer Ort eines von den bekanteſten Gan-Erben-Schlöſſern in Deutſchland geweſen, wozu über 70. von der Reichs Ritterſchafft gehöret.

Rotenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Graffſchafft Schauenburg, in Weſtphalen, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Rotenberg, groſſes Holtz und Gebürge auf dem Hartze, nicht weit von dem Schloß Hertzberg in der alten Graffſchafft Lutter- oder Lauterberg. Es befinden ſich darinnen unterſchiedliche Glaß-Hütten.

Rotenbüchel, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 2. M. von Laybach, ſo einem Geſchlechte den Namen gegeben, nach deſſen Abgang es an die Grafen von Lamberg gelanget, daher eine Linie von ſelben ſich davon nennet.

Rotenburg, in Tyrol ſuche **Ratenburg**. p. 1406.

Rotenburg, *Rotenburgum ad Tubarim*, freye Reichs-Stadt an der Tauber in Francken, in der Marggraffſchafft Anſpach. Sie iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und hat ein an Getreyde fruchtbares Gebiet 2. M. groß.

Rotenburg, kleine Stadt in Schwaben, in der Graffſchafft Hochberg, 1. Meile von Tübingen, dem Hauß Oeſterreich gehörig. Der Necker ſondert ſie in 2. Theile ab, deren der eine den Namen Rotenburg behält, und ein Schloß hat, der andere aber **Ehingen** genennet wird. Nicht weit davon entſpringet beym Dorff Niedernau in dem Rotenburger-Thal ein berühmter Sauerbrunn.

Rotenburg, kleine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Verden am Fluß Hamma, gehört der Cron Schweden.

Rotenburg, Stadt und ſchönes Fürſtliches Reſidentz-Schloß in Nieder-Heſſen an der Fulda. Allhier war vor dieſem ein geiſtliches Stifft, ſo Landgraf Henricus II. 1352. geſtifftet, aber von Landgraf Philippo darzu verordnet worden, daß nunmehro 20. abgelebte Prieſter darinne auf Zeit Lebens unterhalten werden ſollen. Anietzo reſidiret allhier ein Landgrafe von Heſſen-Rheinfels, welcher Wilhelmus heiſt, 1648. gebohren iſt, und ſich zur Catholiſchen Religion bekennet. Sonſt iſt allhier die gemeinſchafftliche Cantzeley der Heſſen-Rheinfelſiſchen Linie.

Rotenburg, altes Berg-Schloß am Hartze, worauf vormahls der Abgott Püſtor geſtanden, welcher annoch auf dem Schloſſe zu Sondershauſen gezeiget wird.

Rotenburg, Stadt und Amt in der Schweitz, am Fluß Ruß, dem Canton Lucern gehörig. Sie hat ein Schloß, und den Titul einer Graffſchafft.

Rotenburg, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg, auf einem Berge an der Saale, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Rotenby, kleine Stadt in Gothland, in der Provintz Bleckingen, nebſt einem guten Hafen in Schweden.

Rotenfels, Herrſchafft in Schwaben, den Grafen von Königseck gehörig.

Rotenfels, Stadt und Amt im Würtzburgiſchen am Mayn, in Francken.

Rotenfels, heiſſet das Schloß bey der Stadt Wels in Ober-Steyermarck, welches ziemlich feſte iſt.

Rotenhauß, Paß zum Rotenhauß, iſt ein guter Paß diſſeits am Rhein, nicht weit von den Waldſtädten Seckingen und Lauffenburg.

Rotenkirchen, Braunſchweigiſches Schloß und Amt im Fürſtenthum Grubenhagen.

Rotenmann, Stadt in Ober-Steyermarck, 14. Meilen von Grätz.

Rotenmünſter, Kloſter in Schwaben, deſſen Aebtißin ein unmittelbahrer Reichs-Stand iſt.

Rotenſirben, ein Flecken im Fürſtenthum Breßlau, ſo vor einiger Zeit Stadt-Gerechtigkeit erlanget, und dem Freyherrn von Forno zuſtändig iſt.

Rothenthurn, Feſtung und Paß in Siebenbürgen, gegen die Wallachey am Fluß Alauta, 2. M. von Hermanſtadt. Es liegt auch ein Schloß gleiches Namens in Kärndten.

Roterdam, *Roterodamum*, Stadt an der Maaß, zur rechten Hand, wo der Fluß Rote hinein fället, in Süd-Holland, 3. Meilen von Haag, und 2. von Delfft. Sie iſt nach Amſterdam die wichtigſte in Holland wegen ihrer Gröſſe, Schönheit, Handlung und Reichthum. In der Ordnung der Städte, ſo ihre Deputirten zur Verſammlung der Provintz Holland ſchicken, iſt ſie die 7de, hat einen ſehr groſſen und ſichern Hafen, und gehen viele Canäle durch die Stadt, welche die gröſten Schiffe tragen. Sie iſt des berühmten Eraſmi Roterodami Vaterland, der 1467. den 28. October daſelbſt gebohren, und 1536. den 12. Jul. zu Baſel in der Schweitz geſtorben. Seine Landsleute haben ihm zu Ehren auf einer Brücke zu Roterdam eine Metallene Statue mit einem Buch in der Hand aufrichten laſſen.

Roterham, Stadt in Engelland, in der Graffſchafft Yorck, am Fluſſe Dun.

Roth, Flecken am Gebürge nach dem Weſtreich, 2. Stunden von Landau, dem Marggrafen von Baden-Durlach gehörig. Allhier wächſt ein guter aber ſehr hitziger Wein.

Roth, ein Benedictiner-Kloſter am Fluß Inn, oberhalb Waſſerburg in Bayern.

Roth, ſiehe **Rot**. p. 1512.

Rothberg, kleine Stadt in der Landſchafft Northumberland in Engelland.

Rothe Mayn, ſiehe **Mayn**. p. 1506.

Rothe Meer, oder **Arabiſcher Meer-Buſen**, *Mare rubrum* oder *Erythraum*, *Sinus Arabicus*, iſt ein groſſer Meer-Buſen des Oceani Orientalis, welcher ſich von der Meer-Enge Babel-Mandel, biß an die Stadt Sues erſtrecket, Africa von Aſien abſondert, und in welchem viel Corallen-Bäume wachſen. Es iſt dieſes Meer voller Klippen, und alſo vor die Schiffahrt gefährlich, wie denn anietzo wenig Schiffe dahin gehen, nachdem man einen Weg nach Oſt-Indien um Africa herum ge-

 funden

funden hat. Es hat auch ſtarcke Ebbe und Fluth, und die Schiffe, ſo darauf gebrauchet werden, haben platte Boden, und werden zu Calzem gebauet.

Rothe-Sund, iſt die Meer-Enge auf der Oſt-See zwiſchen den beyden Däniſchen Inſuln Falſter und Laland.

Rothenburg, Schloß in der güldenen Aue, am Hartz in Thüringen, nicht weit von Kelbra, iſt ehemals eine Reſidentz der Grafen von Beichlingen geweſen, und gehöret anietzo den Grafen von Schwartzburg.

Rothenburg, Rottenburg, kleine Stadt am lincken Ufer der Neuß in der Ober-Lauſitz, vormals dem Gräflichen Hauſe von Hohberg, ietzo aber einem Kauffmanne zu Görlitz, Namens Schneidern gehörig.

Rothenhaus, ſchönes Schloß und Graffſchafft in Böhmen, hart an den Sächſiſchen Grentzen, ſo vor einigen Jahren der Fürſt von Lichtenſtein Caroliniſcher Linie, dem Grafen Hirſan von Harras vor 10tehalbe Tonnen-Goldes Kayſer-Gülden abgekauffet.

Rothenthal, iſt eine Reſidentz der Grafen im Voigtlande.

Rother, Fluß in Engelland, welcher in der Provintz Suſſex entſpringet, und ſich zu Rye in den Canal ergeuſt.

Rother Thurn, iſt ein befeſtigtes Wacht-Hauß auf einer Höhe in Siebenbürgen, 2. Meilen von Hermanſtadt, am Fluß Alt allwo die Hermanſtädter eine ſtetige Wache wegen der feindlichen Einfälle halten, und die daſelbſt befindliche Paſſage dadurch bedecken.

Rotherham, Stadt in Engelland in der Provintz Yorckshire, am Fluß Dun, über welchen ſie eine ſteinerne Brücke hat.

Rothes Siegel, oder rothen Siegels Zwang, wird das Mann-Recht in den Schleſiſchen Fürſtenthümern, Schweidnitz und Jauer deswegen genennet, weil die Zeugen unter des Königs von Böhmen, als Hertzogs zu Schweidnitz, Namen und Siegel, bey Verluſt Haabes und Gutes citiret werden. Siehe Mann-Recht. p. 1026.

Rothmachern, ſiehe Rodenmachern. p. 1498.

Rotneby, ſiehe Rotenby. p. 1513.

Roto-Magiſtri, ſeynd in Pohlen Rittmeiſter über die Quartianer.

Rotſchild, Roeſchild, Roskild, Stadt auf der Inſul Seeland in Dännemarck, 4. M. von Coppenhagen, bey dem Fluß Ilefiord, wo das Königliche Begräbniß iſt. Sie liegt an einem kleinen Meer-Buſen, allwo ſie einen guten Hafen hat. Allhier iſt der Rothſchildiſche Friede, 1658. zwiſchen Dännemarck und Schweden geſchloſſen worden. Vor dieſem haben die Biſchöffe in Seeland ihren Sitz allhier gehabt, und zehlet man deren biß auf Lutheri Reformation in die 36. ſo alle der Catholiſchen Lehre zugethan geweſen, die ietzigen Biſchöffe zu Rothſchild haben das Recht den König zu ſalben.

Roth-Schloß, Krakowez, uhraltes, auf einem Felſen gebauetes Schloß im Rakonitzer Kreiß in Böhmen.

Rotta, kleine Stadt in Andaluſien, nebſt einem Hafen, allernechſt bey Puerto de St. Maria.

Rotta, *Rodoria*, Fluß in der Graffſchafft Nizza, in Italien, welcher ſich bey Vintimiglia in das Genueſiſche Meer ergeuſt.

Rottenburg, ſiehe Rothenburg. p. 1515.

Rottenburg, Schloß und Stadt in Nieder-Bäyern im Rent-Amt Landshut. Sie liegt am Fluß Laver, hat ein Land-Gericht, und vor Zeiten ihre eigene Grafen gehabt.

Rottiren, ſich verſammlen, zuſammen geſellen.

Rottnacker, Grentz-Flecken im Hertzogthum Würtemberg an der Donau, 3. Meilen oberhalb Ulm. Allhier ſind 1709. als die Brücke durch Ergieſſung der Donau ruiniret worden, bey 40. Perſonen zu Schaden und ums Leben gekommen.

Rottumeroog, kleine Inſul in der Nord-See, nach Gröningen gehörig.

Rotweil, *Rotvilla*, freye Reichs-Stadt auf einer Höhe am Necker, an dem Schwartzwalde, in der Graffſchafft Baar in Schwaben. Sie iſt auf die alte Manier befeſtiget, ſtunde mit den Schweitzern im Bündniß, ward aber 1631. des Bundes wieder erlaſſen, und ſeynd ihre Einwohner Catholiſch. Allhier befindet ſich auch das Rotweiliſche Hof-Gericht, aus einem Hof-Richter und 13. Aſſeſſoren beſtehend, welche die Gerichtbarkeit über einige Deutſche Länder, nemlich über den Oeſterreichiſchen, Schwäbiſchen, Fränckiſchen und Rheiniſchen Kreiß an ſtatt des Kayſers ausüben. Die Grafen von Sultz ſind vor dieſem Erb-Hof-Richter des Rotweiliſchen Gerichts geweſen, nach deren Abſterben iſt dieſer Character an den Fürſten von Schwartzenberg gelanget.

Rotwinsbach, kleines Städtlein in Francken, dem Marggrafen zu Anſpach gehörig.

Rotzig, Türckiſche Stadt in Bulgarien, am Munde des Fluſſes Caralom, wo ſich derſelbe in die Donau ergeuſt, 7. Ungariſche Meilen von Nicopolis, gegen Oſten.

Rouane, Roanne, *Rodumna*, kleine Stadt in der Landſchafft Forez, an der Loire. Sie iſt die Haupt-Stadt des Hertzogthums Rouannez.

Roubaix, ein Marquiſat im Walloniſchen Flandern, 2. Meilen von Ryſſel, iſt nach Eroberung dieſer Feſtung dem Printzen von Ligne, Anton Johann, von den Holländern reſtituiret worden.

Roucy, *Rociacum*, Stadt in Champagne, am Fluß Aisne, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, davon eine vornehme Familie den Namen führet.

Rouen, *Rhotomagus*, Handels-Stadt an der Seine in der Normandie, welche eine der gröſten und wichtigſten Städte in Franckreich iſt. Allhier iſt das Parlament von der Normandie, wie auch ein Preſidial und ein Ertz-Biſchoff, welcher den Titul eines *Primatis* von der *Normandie* führet.

Roveredo, Rovreid, *Roboretum*, kleine Stadt und Schloß an der Etſch, im Biſchoffthum Trient in Italien, drittehalbe Meilen von Trient, gegen die Venetianiſchen Grentzen.

Rouergue, *Provincia Rutenenſis*, Provintz im General-Gouvernement Guienne in Franckreich, welche gegen Norden an Auvergne, gegen

Weſten an Quercy, gegen Süden an Languedoc, und gegen Oſten an Gevaudan grentzet. Sie iſt nicht gar fruchtbar, jedoch wird viel Vieh darinnen gezogen, und findet man daſelbſt Bergwercke von Kupffer, Eiſen, Alaun, Vitriol und Schwefel. Man theilet ſie in die Grafſchafft *Rouergue*, in die Ober-*Marche de Rouergue* und in die Nieder-*Marche de Rouergue*.

Rougemont, kleine Stadt in Bourgogne in Franckreich, in der Diœces von Langres, 3. Meilen von Monbart.

Rovigno, *Rivonium*, Stadt auf einer Halb-Inſul an der Küſte von Iſtrien, welche 2. Häfen hat, und den Venetianern gehöret.

Rovigo, il Poleſine di Rovigo, *Peninſula Rhodigiana*, eine kleine Landſchafft im Venetianiſchen Gebiete, welche oben an das Paduaniſche, zur Rechten an das Adriatiſche Meer, unten an das Ferrariſche, und zur Lincken gleichfalls an das Ferrariſche und Veroneſiſche Gebiete grentzet. Sie führet den Namen einer Halb-Inſul, weil ſie faſt auf allen Seiten mit Waſſer, nemlich mit dem Adriatiſchen Meer, mit dem Po-Fluß, mit dem Fluß Adige, und dem Tartaro umgeben iſt.

Rougemont, kleine Stadt in Franckreich, in der Diœces von Langres.

Rovigo, *Rhodigium, Rovinium*, Haupt-Stadt der Provintz Poleſine di Rovigo im Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Adigeto in Italien. Sie iſt mit Mauern, Baſteyen, Gräben, wie auch einem alten Schloſſe verſehen, es reſidiret daſelbſt der Biſchoff von Adria, ingleichen ein Venetianiſcher Senator, welcher über die Landſchafft Rovigo geſetzt iſt.

Roullan, kleine Stadt im Teutſchen Flandern, 4. M. von Ypern.

Roumdel, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland.

Roumois, *Ager Rotomagenſis*, kleine Landſchafft in der Ober-Normandie zwiſchen den Flüſſen Seine und Rille, und einer von den 4. Theilen der Diœces von Rouen.

Rouſſelaer, *Roſſilaria*, kleine Stadt in Flandern, in der Caſtellaney von Ypern, an kleinen Fluß Mandel.

Rouſſillon, *Comitatus Ruſcinonenſis*, Grafſchafft in Catalonien, von deren übrigem Theile ſie durch das Pyrenäiſche Gebürge abgeſondert wird. Dieſe Landſchafft gehöret dem König in Franckreich, und iſt ihr die Viguerie Conflans, nebſt dem Franzöſiſchen Cerdagne einverleibet worden.

Rouſſillon, *Ruſſillo*, Flecken mit dem Titul einer Grafſchafft, in Dauphiné gelegen.

Rouſſy, ſonſt Saint Paul benahmet, eine Grafſchafft im Luxemburgiſchen, gehöret dem Grafen von Manderſcheid, Blanckenheimiſcher Linie.

Route, kleiner Strich Landes in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, welche mit der Grafſchafft Antrim eingeſchloſſen iſt.

Route, iſt der Weg, den man auf Reiſen oder ſonſt im Kriege nimmt. Marſch-Route, iſt der Weg, den die Soldaten marſchiren müſſen.

Routot, groſſer Flecken in der Ober-Normandie, in dem Ländgen Roumois in Franckreich.

Rouville, Schloß in Ober-Normandie, 3. M. von Rouen, in Franckreich.

Rouvray, kleine Franzöſiſche Stadt in Ober-Normandie, in der Diœces von Rouen, hat den Titul einer Baronie und ein wohlgebauetes Schloß.

Row, *Rova*, kleine Stadt in Podolien, in Polen.

Rowey, Ravey, groſſer Fluß in dem Reich des Moguls in Aſien, welcher ſich in den Fluß Indum ergeuſt.

Rowigny, kleine Stadt in Dalmatien, in einer fruchtbaren Gegend an Wein und Oliven.

Roxa, Königreich in Æthiopien in Africa, zwiſchen den Landſchafften Zengero und Goyame.

Roxburgh, ſiehe Teviotdale.

Royal, Fort Royal, *Arx Regia*, ein Fort an der Südlichen Küſte der Inſul Martinique, in Nord-America. Es liegt an dem Nördlichen Ufer der Baye Royale, allwo die Franzoſen einige Wohnungen haben, denen auch das Fort gehöret.

Royan, kleine Stadt am Einfluß der Garonne in Saintonge, nebſt einem guten Hafen.

Royanez, kleine Landſchafft in Dauphiné, 7. Meil. lang und 5. breit, welche ſich von dem Hafen Beauvoir biß an Deventetz erſtrecket.

Rayaumont, *Regalis Mons*, Ciſtercienſer-Abtey in der Isle de France, nicht weit vom Fluß Ouſo gelegen.

Roydera, Fluß in Neu-Caſtilien, welcher in den Lac du Guadiana flieſſet.

Roye, kleine Stadt am kleinen Fluß Auvergne, in der Picardie, in Franckreich.

Roye, eine Priorey von Mönchen, eine halbe Stunde von Brüſſel.

Royſton, Stadt in Engelland, halb in Cambridgeshire, und halb in Hardfordshire gelegen.

Royvelos, feine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Tajo, 6. Meilen von Liſſabon.

Rozan, wohlgebauete Stadt in der Woywodſchafft Novogrodek, in Weiß-Reuſſen in Litthauen.

Rozan, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney am Fluß Narew, in Maſovien, in Polen.

Rozan, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Klein-Reuſſen, in Polen.

Rozmithal, ſiehe Roßmital. p. 1511.

Ruart, iſt eine groſſe Dignität in den vereinigten Niederlanden, und bedeutet ſo viel, als einen Conſervatorn.

Rubel, iſt eine Moſcowitiſche güldene Müntze, ſo zwar nicht mehr in natura vorhanden, doch wird der Moſcowitiſche Wechſel-Cours durchgehends darnach reguliret, und ein Rubel insgemein auf 100. Copek, oder 2. Creutz-Thaler gerechnet. Der Czaar läſt ietzo auch ſilberne Rubel ſchlagen, die 1. Loth an Silber und ein Species-Thaler gelten.

Rubiera, *Herberia, Ruberia*, befeſtigtes Städtlein und Schloß im Hertzogthum Modena, am Fluß Secchia.

Rubric, heiſt der Titul an einem Buche und die Uberſchrifft eines Dinges.

Ruckenſtein, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 9. M. von Laybach.

Rudelſtadt, Rudolphſtadt, *Rudolphopolis*, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß an der Saale in Thüringen, an den Voigtländiſchen Grentzen, welches die Reſidentz der ehemahligen Grafen, nunmehro Fürſten von Schwartzburg-Rudelſtadt iſt. Sie liegt 4. M. von Jena, die Stadt und Amt iſt Böhmiſch-Lehn. Der itztregierende Fürſt daſelbſt, Ludovicus Fridericus, iſt den 25. Oct. 1667. gebohren, und hat im Dec. 1710. nach ſeines Herrn Vaters Tode die Regierung angetreten, und den vom Käyſer Leopoldo allbereits vor 13. Jahren erhaltenen Fürſtl. Titul den 3. May 1711. öffentlich zu gebrauchen angefangen. Seine Gemahlin, Anna Sophia, Herzogs Friderici zu Sachſen-Gotha Tochter, iſt den 22. Dec. 1670. gebohren, und hat ſich den 15. Oct. 1691. mit ihm vermählet, davon der älteſte Printz, Fridericus Antonius, den 14. Aug. 1692. gebohren worden.

Rudera, werden diejenigen Merckmahle genennet, ſo noch von alten Gebäuden übrig ſind.

Ruderpenn, heiſſet der Balcken, ſo durch die Conſtapels-Kammer in das Ruder hinter dem Schiff gehet, durch welchen das Steuer-Ruder hin und her beweget wird.

Rudiſto, ſiehe Rodoſto. p. 1498.

Rudköping, Hauptſtadt in der Inſul Langeland, an der Weſtlichen Küſte, mit einem Hafen.

Rudolffſtadt, Städtgen im Bechiner-Creyß in Böhmen, nahe bey Budweiß, und hat Silber-Bergwercke.

Rudolphswerth, Neuſtädtel, *Rudolphi Verda, Rudolphi Inſula*, einiger maſſen befeſtigte Stadt in der Windiſchen Marck, in Crain, am Fluß Gurck. Eine Meile von dar liegt ein warmes Bad, die Neuſtädter Töplitz genannt.

Rudzow, Herzogliches Schloß, Amt und Städtlein in Curland.

Rue, Stadt in der Landſchafft Ponthieu, in der Picardie.

Rue, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne, in Franckreich, welcher ſich in die Dordogne ergeuſt.

Ruel, *Rothalium*, ein Königliches Schloß, unweit Paris, wo es ſchöne Waſſer-Künſte hat, und welches der Cardinal Richelieu bauen laſſen.

Ruen, Runo, Inſul auf der Oſt-See, zu Schweden gehörig, 12. M. von Riga.

Ruffack, *Rubeacum*, kleine Stadt in Ober-Elſaß, am Rotbach, dem Biſchoff zu Straßburg gehörig.

Ruffec, *Roffiacum*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Marquiſats, am Fluß Charente, in der Provintz Angoumois.

Ruffen, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landſchafft Gourée, am Fluß Yla, 11. Meil. von Edenburg, gegen Norden.

Rugby, Stadt in Engelland, in der Graffſchafft Warwick am Fluß Avon, welche gute Handlung treibet.

Rügen, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Ehſtland, 10. M. von Pernau, gegen Weſten gelegen.

Ruglan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Cluydesdale, am Fluß Cluyd, 1. Stunde von Glaſcow.

Ruhdow, Königl. Preußiſches Luſt-Schloß und Dorff, 1. M. von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, an den Grentzen der Nieder-Lauſitz.

Ruhl, groſſer Flecken dem Herzog von Sachſen-Eiſenach gehörig, in Thüringen, ſo wegen der vielen Meſſer-Arbeiter berühmt.

Rübenzahl, ſiehe Rieſen-Gebürge. p. 1455.

Rüden, Chur-Cölniſches Städtgen in Weſtphalen.

Rüden, kleine Inſul auf den Vor-Pommeriſchen Küſten bey dem Einfluß der Pene in die Oſt-See. Sie war ehemahls mit der Inſul Rügen vereinbahret, biß An. 1309. durch ein ſchreckliches Ungewitter dieſelbe von derſelben abgeriſſen, und das darzwiſchen liegende Land in die See verſencket wurde, daß die gröſten Schiffe darüber wegſegeln können. An. 1715. wurde dieſe kleine Inſul von der Däniſchen Flotte erobert, und iſt biß dato den Schweden nicht wieder eingeräumet worden.

Rüdesheim, Stadt am Rhein im Rheingau, etwa 1. M. von Bingen, dem Churfürſten zu Mäyntz gehörig. Allhier wächſt einer von den beſten Weinen im Rheingau.

Rüdersdorff, ſiehe Redersdorff. p. 1415.

Rüge-Gerichte, ſind gewiſſe Gerichts-Täge ſo wohl in Francken, als auch in Weſtphalen, und an andern Orten, auf welchen alles vorkömmt, was die kleinen Rügen und Verbrechen angehet, da denn die ſchuldig befundene mit Geld, Gefängniß oder ſonſt nach Befinden von den Rüge-Richtern und Schöppen geſtraffet werden. Es ſind auch dergleichen Rüge-Gerichte im Churfürſtenthum Sachſen gebräuchlich, ſonderlich im Ertz-Gebürgiſchen Creyſe, in den Aemtern Wolckenſtein, Schwartzenberg, Grünhayn, wie auch in vielen Adelichen Gerichten. In Nürnberg iſt auch noch dergleichen Rüge-Gerichte, welches mit 5. Raths-Herren beſtellet iſt, und daher das Fünffer-Gerichte oder die Rug genennet wird.

Rügen, iſt ein altes Teutſches Wort, und bedeutet ſo viel als angeben, anklagen.

Rügen, *Rugia*, Inſul auf der Oſt-See, nahe an der Vor-Pommeriſchen Küſte, der Cron Schweden im Weſtphäliſchen Frieden 1648. überlaſſen. Sie hat den Titul eines Fürſtenthums, iſt 16. biß 18. Meil. lang, und 8. biß 9. breit, hat einen fruchtbaren Boden, und liegt gegen Stralſund über, allwo das Waſſer zwiſchen der Stadt und der Inſul kaum 1. Viertel Meile breit iſt. Die vornehmſten Oerter darauf ſind Bergen und Putbus. Vor Zeiten war ſie noch viel gröſſer, es iſt aber vieles davon verſchwemmet worden, dahero ſind um ſelbe ſo viel Halb-Inſuln, als Wittow, Hidgenſee, Joſmond, Zuder, Unmantz, Zicker, Kutz, u.d.g. Zu dem Fürſtenthum Rügen gehörten auch ſonſten Stralſund, Barth, Grimmen, Tribbeſees, die Abtey Campen, die Graffſchafft Gützkow, Greiffswald u.a.m. welche aber nunmehro zu Vor-Pommern gerechnet werden. Im Jahr 1715. wurde dieſe Inſul Rügen von den Nordiſchen Alliirten im Novembr. glücklich erobert, und hernach an den König in Dännemarck überlaſſen.

Rügenwalde, kleine Stadt und Schloß in Wenden in Hinter-Pommern am Fluß Wipper, iſt wegen des guten Lachs-Fanges und Haſens berühmt.

Ruigo, ſiehe Rovigo. p. 1517.

Rühme, ein Adelich Jungfrauen-Kloſter im Herzogthum Mecklenburg, an der Warna, unweit Bützau, allwo insgemein eine Mecklenburgiſche Prinzeßin Domina iſt, und Hof zu halten pfleget.

Ruil, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Sommerſet, am Fluß Ivel.

Rüremont, ſiehe **Ruremont**. p. 1523.

Rüß, ſiehe **Ruß**. p. 1523.

Rüſſel, ſiehe **Ryſſel**. p. 1524.

Rüſſelsheim, Flecken und Amt, ſamt einem Schloß, davon aber die Fortificationes mehrentheils ruiniret, am lincken Ufer des Mayns, 1. Meile oberhalb Mayntz gelegen, und dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Rützen, ein Dorff und der letzte Creyß im Wolauiſchen Fürſtenthum in Schleſien, hat noch 17. Dörffer unter ſich, und ſeine eigene Landes-Aelteſten, gehört dem Herrn von Roth, liegt 3. Meil. von Frauſtadt, und hat eine Lutheriſche Kirche.

Ruim, ſiehe **Raum**. p. 1409.

Ruin, Schaden, Verluſt, gäntzlicher Verderb.

Ruland, Städtgen im Meißniſchen Creyß, in Sachſen, 1. M. von Ortrant, Carl Siegmunden, Grafen von Hoym gehörig.

Rulands-Bilder, ſiehe **Rolande**. p. 1502.

Rum, kleine Inſul bey Nord-Schottland, und eine von den Westernes, zwiſchen den Inſuln Skye und Mule gelegen.

Rumal, Stadt in der Finnländiſchen Provintz Savolaxia. Sie liegt an einem See, den der Fluß Woxen machet, und die Einwohner nehren ſich meiſtens vom Fiſchfange.

Rumb, Streek, Windſtreek, iſt eine Linie, welche auf der Erd-Kugel, auf dem See-Compaß, und auf den See-Charten einen von den 32. Winden anzeiget.

Rumburg, Stadt und Schloß in Böhmen, 4. M. von Königsgrätz, in ſelben Creyß an der Laußnitziſchen Grentze gelegen.

Rumford, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Kent, welche das Recht hat, 2. Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Rumilly, *Rumilliacum*, Stadt in Savoyen, allwo eine ſtarcke Handlung, abſonderlich mit Weitzen getrieben wird. Auf einer Seite flieſſet der Fluß Seran, auf der andern aber der Fluß Nepha. Sie liegt ſonſt im Herzogthum Genff, und hat über den Fluß Seran eine Brücke mit 11. Schwiebbogen: gehöret ietzo nebſt dem Fort dell'Annonciade dem Herzog von Savoyen.

Rummelsberg, hoher und weitläufftiger Berg im Schleſiſchen Fürſtenthum Brieg, woſelbſt Marmorſtein und Gips gegraben, auch eine Art Böhmiſcher Diamanten gefunden wird.

Rummelsburg, Städtlein in Hinter-Pommern, im Herzogthum Wenden, am Fluß Grabow, dem König in Preuſſen gehörig.

Rumney, Romenay, *Rumnea*, kleine Stadt an der Küſte der Landſchafft Kent. Sie iſt einer von den 5. Häfen in Engelland, und hat dannenhero Sitz und Stimme im Parlament.

Rumno, Stadt in der Ukraine, am Fluß Sula, gegen die Moſcowitiſchen Grentzen.

Rumor, ein Geſchrey, das Gerichte oder die gemeine Sage, it. der Lermen, Aufruhr oder Getümmel.

Rumor-Meiſter, reitet beym Marſch der Armee bald forne, bald hinten mit gewiſſen commandirten Reutern, einem Unter-Officier, einem Geiſtlichen und einem Hencker, und iſt ſein Amt, die Straſſen rein und ſicher zu halten, und daß die Soldaten nicht deſertiren können. In der Käyſerl. Reſidentz-Stadt Wien wird der Oberſte von den Rumor-Knechten ebenfalls der **Rumor-Meiſter** genennet.

Runckel, *Roncalia*, Grafſchafft in den Naſſauiſchen Ländern, an der Löhne, welche den Grafen von Wied gehörig, die auch davon den Titul führen. Die kleine Stadt nebſt dem Gräflichen Reſidentz-Schloß Runckel liegt auf einem Hügel an ietztgedachtem Fluß zur lincken Hand gegen Schadeck über.

Rundeby, ſiehe Rotenby. p. 1513.

Rundholtz, bedeutet bey den Seefahrenden ſo viel, als Maſt-Bäume und Stangen: dahero ſprechen ſie, **an dem Rundholtz** viel Schaden gelitten zu haben, wenn ſie unterſchiedliche Maſten und Stangen verlohren.

Rund-Stücke oder Oere, Schwediſche Müntze, deren es zweyerley giebt, nemlich ſilberne und küpfferne. Der ſilbern oder weiſſen Oere, ſo auch weiſſe Rundſtücke genennet werden, machen 64. einen Species-Thaler, und gilt alſo ſo viel als 6. gute Pfennige, da hingegen ein küpffernes nur ſo viel als in Meiſſen 2. gute Pfennige ausmachet.

Ruota, das höchſte Gerichte am Päbſtlichen Hof, welches aus 12. Prælaten, Uditori di Ruota oder Auditores Rotæ, genannt, beſtehet, deren jeder an einer beſondern Tafel ſitzt, und Notarios oder Schreiber unter ſich hat. Sie urtheilen per modum Appellationis über alle weltliche und geiſtliche Sachen, ſo unter der Geiſtlichkeit vorfallen, ſo wohl zu Rom als auch auſſer den Päbſtl. Provintzen, und zwar über alle Proceſſe, welche mehr als 500. Scudi austragen. Zu dieſer Ruota geben unterſchiedene Nationes ihre Aſſeſſores, und beſtehen aus 3. Römern, 1. Toſcaner, 1. Meyländer, 1. Bologneſer, einem von Ferrara, 1. Venetianer, 1. Franzoſen, 2. Spaniern und 1. Teutſchen. Der Name Ruota, welches ein Rad heiſſet, kömmt daher, weil der Boden des Saals, allwo dieſes Gerichte gehalten wird, mit Marmor in der Geſtalt der Räder ausgeleget iſt. Ihre Beſoldung iſt monatlich 100. Ducaten, und ihr Habit iſt ein Violet-farbner Rock, nebſt einem ſolchen Bande um den Hut.

Rup, eine Müntze in Türckey, welche einen Orts-Thaler ausmachet.

Rupia, iſt eine Indianiſche Müntze, und hat man ſie ſo wohl von Gold als auch von Silber. Eine güldene Rupia gilt 13. und ein Viertel ſilberne Rupia, oder 6. St. von Achten Span. Müntze.

Ruppel, Fluß, ſiehe Nethe. p. 1163.

Ruppelmonde, Stadt am lincken Ufer der Schelde,

beym Einfluſſe der Ruppel, im Käyſerlichen Flandern.

Ruppin, Grafſchafft in der Mittel-Marck Brandenburg, dem König in Preuſſen gehörig. Sie iſt nach Abſterben des letzten Grafens Wichmanns, zu Zeiten Churfürſten Joachimi I. als ein heimgefallen Lehn an das Hauß Brandenburg gekommen. Die Haupt-Stadt Ruppin liegt am kleinen Fluß Rhein, welcher ſie in Alt- und Neu-Ruppin abſondert, und liegt 8. M. von Berlin gegen Norden.

Ruprechtshof, Schloß und Herrſchafft in Crain, eine halbe Stunde von Rudolphswerth.

Ruptur, Friedens-Bruch, wenn kurtz nach geſchloſſenem Frieden der Krieg von neuen wieder angehet.

Rur, ſiehe Roer. p. 1501.

Rural-Capitul, heiſt bey den Catholiſchen in Teutſchland eine Verſammlung der Geiſtlichen und Dorff-Prieſter, ſo unter der Aufſicht eines Rural-Decani ſtehen, faſt eben wie bey den Lutheriſchen, wenn ein Superintendens die Prieſter aus ſeiner Diœces jährlich auf einen Synodum beruffet.

Rural, *Diaconus*, iſt ein Kirchen-Diener in Engelland, welcher unter einem Archi-Diacono ſtehet, und zu den Kirchen-Geſchäfften auf dem Lande gebraucht wird.

Ruremond, groſſe und wohlbefeſtigte Stadt an der Maaß, wo ſich der Fluß Roer mit derſelben vereiniget, im Hertzogthum Ober-Geldern, dem Hauſe Oeſterreich gehörig. Sie liegt 3. M. von Venlo, und iſt das Haupt des andern Quartiers, deren vier das gantze Geldern und Zütphen ausmachen. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln, und wurde ſie 1702. durch die hohen Alliirten erobert.

Ruſco, eine von den Sorlingiſchen Inſuln, bey Engelland.

Ruskog, kleine Stadt in Weſt-Gothland, nicht weit vom Weener-See.

Ruß, Fluß in der Schweitz, welcher im St. Gotthards-Berge entſpringet, den Lucerner-See durchſtreichet, und ſich unterhalb Arau in den Fluß Aar ergeuſt.

Ruß, kleines Städtlein an der Memel, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Ruße, Fluß, ſiehe Niemen. p. 1179.

Rußen, *Rutheni*, *Rhoſſi*, dieſen Namen führen die Moſcowiter noch heut zu Tage, und wollen einige denſelben von dem Sclavoniſchen Wort Roſſeje, welches ſo viel als weit und breit ausgeſtreuete Völcker heiſſet, herleiten.

Rußland, ſiehe Moſcau. p. 1123.

Ruſtan, ſehr kleine Landſchafft in Gaſcogne in der Provintz Bigorre, in Franckreich, um den Fluß Arroux.

Ruſtringen, iſt die Spitze von Oſt-Frießland, an dem groſſen See-Arm, die Jade genannt, dem Budiadinger-Land gegen über. An. 1712. den 16. Jan. hat der anwachſende Jade-Fluß, und das übergehende Meer 5. Ruſtringiſche Flecken verſchlungen.

Ruthin, Stadt in der Provintz Debingshire, in Nord-Wallis in Engelland.

Rutland, kleine Grafſchafft in Engelland, zwiſchen Northampton, Lincoln und Leiceſter, hat ungefehr 40. Engliſche Meil. im Umfange. Sie iſt von der Königin Anna zu einem Hertzogthum gemachet worden, und bekam den Titul davon der bißherige Graf von Rutland, Johann Mannors, welcher aber 1711. ohne Erben abgegangen.

Rutſchefort, heiſt das Gräfl. Schloß, welches vor Wernigerode ſehr hoch auf einem Berge lieget.

Rutzen, ſiehe Rützen. p. 1521.

Ruvo, *Rubus*, kleine Stadt in der Landſchafft Bari, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Neapolis gehörig.

Ruw, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig.

Ruym, ſiehe Calc. p. 320.

Rybnick, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Fürſtl. Schloſſe im Fürſtenthum Ratibor in Schleſien.

Rye, *Rium*, kleine Stadt am Einfluß des Fluſſes Rother, in der Landſchafft Suſſex in Engelland, nebſt einem guten Hafen, allwo man insgemein zu Schiffe gehet, um nach der Normandie zu reiſen. Die Stadt iſt ſchlecht, und die Einwohner ſind nur Fiſcher, unterdeſſen iſt ſie doch eine von den 5. Häfen, ſo Sitz und Stimme im Parlamente haben.

Rye, eine kleine Stadt in Dännemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig.

Ryen, *Tractus Renenſis*, ein gewiſſes Gebiet im Spaniſchen Brabant, im Quartier von Antwerpen.

Rylsk, groſſe Stadt in der Ukraine, den Coſaken gehörig, am Fluß Seen, 27. Polniſche Meilen von Baturin.

Rypen, *Rypa*, Stadt in der Halb-Inſul Jütland, an der Weſtlichen Küſte, 14. Meilen von Gottorff, allwo eine ſtarcke Handlung getrieben wird, weil ſie einen guten Hafen hat. Sie iſt die Hauptſtadt der Landſchafft Rypen, hat einen Biſchoff, liegt am Fluß Rypen, welcher ſich 1. Stunde davon in die Nord-See ergeuſt. Das gantze Stifft Rypen beſtehet aus 30. Aemtern, 276. Kirchen, 7. Städten, 600. gantzen und 349. halben Bauer-Höfen, ohne was dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Rysban, ſiehe Risbanck. p. 1458.

Ryſſel, Lille, *Inſula*, die Haupt-Stadt im Walloniſchen Flandern, am ſchiffbaren Fluß Deule, welcher durch die Stadt flieſſet, nebſt einem groſſen Gebiete oder Caſtellaney, von welcher la Baſſee, Armentieres, Lanoy, Comines, Varneton, Warwick und Seclin dependiren. Sie iſt groß, ſchön gebauet, wohl bewohnt, reich und vortrefflich befeſtiget. Ihre Wälle, Ravelins, halbe Monden und Auſſenwercke liegen in breiten Waſſern, und ſind von gebranten Steinen aufgeführet. Die Citadelle iſt mit vielen und vortrefflichen Feſtungs-Wercken, breiten Waſſer-Gräben und doppelter Contreſcarpe verſehen. Die Stadt treibet ſtarcke Manufacturen und Handlung, und iſt ſie eine der beſten Wechſel-Plätze, ſo Franckreich beſitzet. Der König in Franckreich Ludovicus der XIV. hat dieſen feſten Ort 1667. eingenommen, und im Ackiſchen Frieden 1668. behalten, aber im Jahr 1708. wurde derſelbe von der Armee der hohen Alliirten unter Commando des Printzen Eugenii von Savoyen den 13. Aug. berennet, und

und nach einer koſtbaren und blutigen Belagerung den 18. Oct. erobert, worauf ſich der darinne commandirende Marſchal de Boufleur mit ſeiner Garniſon in die Citadelle begab, und ſich ſo lange defendirte, biß er endlich genöthiget ward, ſelbige gleichfalls den Alliirten am 8. Dec. mit Accord zu übergeben, und den 11. Decembr. darauf mit ſeinem übrig gebliebenen Volck auszuziehen. Durch den Verluſt dieſes wichtigen Orts, ward der Ruin der Frantzöſiſchen Commercien nicht wenig befördert worden, weil die gröſten Capitaliſten allhier geſeſſen hatten. Wiewohl An. 1713. im Utrechtiſchen Frieden dieſer Ort an Franckreich wieder abgetreten worden. Das Terrain um Ryſſel herum, iſt weit und breit unter der Erden hohl, weil man viel weiſſe Quadrat-Steine daraus gebrochen, und können die Einwohner in Kriegs-Zeiten ihre Sachen darein verbergen.

Ryswick, ſiehe Reiswick. p. 1433.

Rzeczica, Haupt-Stadt eines groſſen Gebietes gleiches Namens, am Dnieper in Litthauen.

S.

S. P. Q. R. dieſe Buchſtaben pflegten die Sabiner in ihren Fahnen zu führen, und ſolten ſo viel bedeuten: Sabino Populo Quis Reſiſtet. Nachgehends gefiel den Römern dieſer Littern ſich zu gebrauchen, bey denen es hieß Senatus Populus Que Romanus.

Saada, Stadt im Fürſtenthum Thema, im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Saal, alte Stadt im Hertzogthum Kärndten, deſſen Gegend das Saal- oder Solfeld, auch Zollfeld genannt wird, in welcher noch der ſo genannte Königs-Stuhl von Stein anzutreffen, auf welchem die Bauern ihre Hertzoge mit wunderlichen Ceremonien zu inveſtiren pflegten.

Saalburg, Berg-Schloß oberhalb Neuſtadt an der Saale im Stifft Würtzburg. Es wird von einigen unrecht Saltzburg genennet.

Saale, Fluß in Francken, welcher unweit der Feſtung Königshofen im Stifft Würtzburg entſpringet, und ſich bey Gemünde in den Mayn ergieſſet.

Saale, Fluß, welcher in Francken an den Böhmiſchen Grentzen auf dem Fichtelberge entſpringet, ſcheidet Thüringen vom Voigt- und Oſterlande, gehet von dar auf Jena, die Stiffter Naumburg und Merſeburg, darnach nach Halle, und ergeuſt ſich an den Grentzen der Grafſchafft Barby in die Elbe.

Saal-Creyß, im Hertzogthum Magdeburg, begreiffet Halle, Gibigenſtein, Wettin, Lebigin, u. a. m.

Saalfeld, Stadt, Amt und Stifft an der Saale in Thüringen, und die Reſidentz Hertzogs Johann Ernſts zu Sachſen-Saalfeld, welcher den 22. Aug. An. 1658. gebohren iſt, und anietzo im Wittber-Stande lebet. Deſſen älteſter Printz Chriſtian Ernſt iſt den 18. Aug. A. 1683. gebohren. Dieſe Stadt liegt 1. M. von Rudelſtadt, und hatte vor dieſem eine gefürſtete Abtey, daher noch heutiges Tages der Hertzog daſelbſt Sitz und Stimme als ein gefürſteter Abt zu Saalfeld auf den Reichs-Conventen genieſſet.

Saana, ſiehe Saada. p. 1525.

Saana, Fluß in Crain, welcher ſich unterhalb Cilley in die Sau ergieſſet.

Saana, ſiehe Sau. p. 1586.

Saaneck, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, am Fluß Saana, 7. Meil. von Cilley.

Saar, Fluß, ſiehe Sar. p. 1580.

Saara, ſiehe Zaara.

Saar-Alben, kleine Stadt und Schloß an der Saar im Weſterreich.

Saar-Brück, Saar-Louis, ſiehe Sar-Brück, Sar-Louis. p. 1581.

Saar-Buckenheim, ſiehe Bockenheim. p. 250.

Saardam, ein groß und reiches Dorff an der Ye in Waterland, 2. Stunden von Amſterdam, wo viel Schiffe gebauet werden.

Saba, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Dänen.

Saba, war vor Alters die Hauptſtadt im glückſeligen Arabien. It. ein Königreich gleiches Namens im Mohrenlande.

Sabakzar, Stadt in der Czeremißiſchen Tartarey am Fluß Wolga, worinn ſich ein Rußiſcher Stadthalter aufhält.

Sabatarianer, nennet man einige Anabaptiſten, die den Sonnabend mit den Jüden feyren.

Sabaro, Fluß in Neapolis, in der Provintz Calabria, der bey Morano in den Meer-Buſen von Taranto flieſſet.

Sabathianer, Chriſtliche Ketzer, von einem getaufften Juden Sabathius genannt, welcher die Oſtern auf den 14. Martium verlegte, Privat-Verſammlungen hielte, die Jüdiſchen Gebräuche unter die Chriſtliche Religion miſchte, und nur ſuchte, es ſo weit zu bringen, daß er mit ſeinem Anhange zu ihren Biſchoff ernennet würde.

Sabatz, Schabatz, wohlverwahrtes Städtgen nebſt einem feſten Schloſſe in Ungarn, jenſeit des Sau-Fluſſes auf einer Inſul, welche dieſer Strom machet. Dieſer Ort iſt von den Türcken erbauet, und 1475. von dem Ungariſchen Könige, Matthia Corvino, erobert, 1521. aber von den Türcken wieder eingenommen worden. Im jetzigen Türcken-Kriege haben ſich die Käyſerlichen Grentz-Völcker am 30. Aug. 1716. dieſer Feſtung durch einen glücklichen Streich bemächtiget, ſelbige gäntzlich ausgebrannt, und in Grund ruiniret.

Sabbaburg, ſchönes und feſtes Schloß in Heſſen, im Reinhards-Walde, dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel gehörig. Es hat einen Thier-Garten 1. Meile Wegs Groß, und in obgemeldtem Walde können jährlich bey guter Maſt 30000. Schweine fett gemacht werden.

Sabbäer, eine Art Chriſten, welche an den Perſianiſchen Grentzen wohnen, und ſonſten auch St. Johannis-Chriſten genennet werden, weil ſie dieſen Apoſtel inſonderheit ehren. Sie haben 4. Sacramenta, nemlich die Tauffe, das H. Abendmahl, die Prieſter-Weihe und die Ehe, und mengen überhaupt die Chriſtliche, Jüdiſche und Heydniſche Religion unter einander, ſind auch in der That mehr Heyden als Chriſten zu nennen.

Sabbaths Fluß, Sabbatius, Sabbaticus, Fluß in Pa-

in Palæſtina in Aſien, welcher zwiſchen den Städten Arcas und Raphanæa flieſſet, und dieſe beſondere Art an ſich hat, daß er 6. Tage fleuſt, den ſiebenden aber ſtille ſteht, und gleichſam ruhet, welches denn die Urſache iſt, daß er der Sabbaths-Fluß genennet wird.

Sabbatina, heiſſet bey den Catholiſchen, ſonderlich in Italien, ein gutes Schmäußgen, ſo am Sonnabend angeſtellet wird.

Sabbato, Fluß, welcher im Principato citra in Neapolis entſpringet, und ſich in Terra di Lavoro mit dem Vulturno vereiniget.

Sabellianer, Ketzer im 3. Seculo, welche von Sabellio herkamen, und lehrten, daß die Perſonen der H. Dreyfaltigkeit keinen Unterſcheid hätten, daher folgte, daß der Vater und der Heil. Geiſt auch gelitten.

Sabia, Capo di Sabia, Vorgebürge an der Barbariſchen Küſte im Königreich Tripoli, am Golfo di Sidra, in Africa.

Sabina, kleine Päbſtliche Provintz in Italien, welche gegen Oſten an Abruzzo, und gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto grentzet. Gegen Süden und Weſten ſtöſſet ſie an die Tyber, welche ſie vom Patrimonio Petri, und an den Teverone, welcher ſie von der Campagna di Roma abſondert.

Sabio, *Sabium*, kleine Stadt am Fluß Chieſe in der Venetianiſchen Landſchafft Breſciano. Die umliegende Gegend wird davon il Val di Sabio genennet.

Sabioncello, Sabioneira, Halb-Inſul in Dalmatien, der Republic Raguſa gehörig, hat ungefehr 10. Meilen im Umfange. Nahe dabey iſt der Canal von Sabioncello oder Stagno, welcher ein Stücke von Golfo di Venetia iſt, und zwiſchen der Inſul Meleda und der Spitze von Sabioncello lieget.

Sabionetta, *Sabulonetta*, kleine befeſtigte Stadt und feſte Citadelle, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, zwiſchen dem Mantuaniſchen, Parmeſaniſchen und Cremoniſchen Gebiet in Italien gelegen. Nach Abſterben der Hertzoge von Sabionetta iſt dieſes Hertzogthum 1689. als ein Kayſerliches Lehn vom Gouverneur von Meyland eingenommen, und nachmahls dem Duca di S. Pietro, Nahmens Franceſco Maria Spinola, verkaufft worden, welcher es aber noch nicht in Beſitz genommen hat, ſondern es iſt der Hertzog von Guaſtalla, Antonius Ferdinandus, als nechſter Agnate des verſtorbenen Don Gio Franceſco Gonzaga, Hertzogens von Bozzolo 1708. von Kayſerl. Maj. mit dieſem Hertzogthum belehnet worden. Die Frantzoſen haben im vorigen Kriege dieſe Stadt beſetzt gehabt, aber 1707. im Febr. vermöge eines geſchloſſenen Tractats wieder ausziehen müſſen.

Sable, heiſt in der Wapen-Kunſt ein ſchwartzfarbiges Feld.

Sable, *Sabolium*, kleine Stadt am Fluß Sarte in der Landſchafft Maine, in Franckreich.

Sable, l'Isle de Sable, die Sand-Inſul, eine Inſul auf dem Meer von Canada, in Nord-America.

Sableſtan, Provintz in Perſien in Aſien, welche gantz mit Bergen umgeben iſt, und das feſteſte Schloß in gantz Perſien hat.

Sapon, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Sumatra, in Aſien.

Sabor, Schloß, Städtlein und Herrſchafft an der Oder in Schleſien im Fürſtenthum Glogau, dem Grafen von Dünewald, welcher hier reſidiret, gehörig.

Saborowa, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Poſen, 1. Viertel Meile von Liſſa.

Sabou, *Sabum*, kleines Königreich und Stadt an der Gold-Küſte in Guinea, in Africa.

Sabugalla, kleine Stadt mit einem Caſtell, in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Sacaben, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 2. M. von Liſſabon.

Sacania, *Romania Minor*, eine von den 4. Provintzen in Morea, zwiſchen Zaconia, dem Hertzogthum Clarenza, dem Iſthmo von Corintho, und den Golfi von Lepanto, Egina und Napoli.

Sacay, groſſe Stadt nebſt einem ſehr weiten Hafen und feſten Schloß im Königreiche Quio, und die Reſidentz des Königs von Quio, in Japan, auf der Inſul Niphon, an der Küſten der Landſchafft Jetſengo, in Aſien. Sie iſt eine der gröſten Städte in gantz Japan.

Sacca, ſiehe Xacca.

Saccadon, kleine Stadt in Spanien in Neu-Caſtilien am Tajo, gehört dem Duc de l'Infantado.

Saccophori, eine Secte unter den Meſſalianern, welche ſich öffters mit groben Säcken bedeckten.

Sacchetta, Flecken bey Governolo am Mincio, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Italien.

Sachſe, Flecken in Thüringen, in der Grafſchafft Hohenſtein, dem König in Preuſſen gehörig.

Sachſen, waren ein altes und ſtreitbares Volck, in Deutſchland, welche Anfangs im Holſteiniſchen gewohnet, und im 5. Seculo unter Anführung der beyden Brüder Hengſt und Horſt in groſſer Anzahl unter dem Nahmen der Angeln nach Britannien übergegangen, und daſelbſt 7. Königreiche aufgerichtet. Sie haben ſich aber auch durch gantz Deutſchland ausgebreitet, biß endlich im 8. Seculo ihr König Wittekindus Magnus vom Kayſer Carln dem groſſen überwunden, und zum Chriſtl. Glauben bekehret worden.

Sachſen, *Saxonia*, iſt ein groſſer Theil von Deutſchland, der ſich von Polen und Böhmen biß an das Deutſche Meer und an Dänemarck erſtrecket, und welcher in 2. Kreiſe abgeſondert wird, nemlich in den **Ober-Sächſiſchen** und **Nieder-Sächſiſchen Kreiß**, deren jeder unter die Zahl der zehen Kreiſe gehöret. Der **Ober-Sächſiſche Kreiß**, *Circulus Saxonicus Superior*, grentzet gegen Weſten an den Nieder-Sächſiſchen Kreiß, gegen Süden an Francken, gegen Oſten an Böhmen und Pohlen, gegen Norden aber an die Oſt-See. Es gehöret zu demſelben das **Marggraffthum Meiſſen**, die Stiffter **Merſeburg** und **Naumburg**, die **Landgrafſchafft Thüringen**, die **Fürſtenthümer Anhalt**, **Coburg** und **Querfurth**, die **Abtey Quedlinburg**, die **Grafſchafft Barby**, **Mansfeld**, **Schwartzburg**, **Stolberg**, **Gleichen** und **Hohenſtein**, die

Marck

Marck Brandenburg und das Hertzogthum Pommern. Der Kreiß-Director iſt der Churfürſt zu Sachſen. Der Nieder-Sächſiſche Kreiß *Circulus Saxonicus Inferior*, grentzet gegen Oſten an den Ober-Sächſiſchen Kreiß, gegen Süden eben an denſelben und an Heſſen, gegen Weſten an Weſtphalen und das Deutſche Meer, gegen Norden aber an Jütland und die Oſt-See. Dieſer Kreiß begreiffet die Hertzogthümer Braunſchweig, Lüneburg, Magdeburg, Bremen, Mecklenburg, Holſtein und Lauenburg, die Fürſtenthümer Halberſtadt und Ratzeburg, die Biſchoffthümer Hildesheim und Lübeck, und die Städte Lübeck, Hamburg, Mühlhauſen, Nordhauſen und Goßlar. Die Kreiß-Directores seynd, der Hertzog in Magdeburg, und der Hertzog zu Bremen, worbey das Hauß Braunſchweig das Con-Directorium hat.

Sachſen, Hertzogthum, welches gegen Oſten an die Lauſitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Süden an Meiſſen, und gegen Weſten gleichfalls an Meiſſen und an das Fürſtenthum Anhalt grentzet. Dieſes wird eigentlich der Chur-Kreiß genennet, und gehöret dem Churfürſten zu Sachſen. Das Churfürſtenthum Sachſen nebſt den incorporirten Ländern, wird ſonſt in 7. Kreiſe eingetheilet, nemlich in den Chur-Kreiß, den Thüringiſchen, den Meißniſchen, den Leipzigiſchen, den Ertzgebürgiſchen, Voigtländiſchen und Neuſtädtiſchen. Die höchſten Geiſtlichen Gerichte darinnen ſind das Ober-Conſiſtorium zu Dreßden, die Conſiſtoria zu Leipzig und Wittenberg, die Weltlichen aber das Appellations-Gericht zu Dreßden, das Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, und das Hof-Gerichte zu Wittenberg.

Sachſen, Churfürſt zu Sachſen, iſt des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Marſchall, ſein Erb-Marſchall aber der Graf von Pappenheim, auch iſt er dieſerwegen ein Patron und Richter der Hof- und Feld-Trompeter, ingleichen iſt er befugt, bey Krieges-Zügen, wenn der Kayſer ſelbſt zu Felde liegt, des Reichs Haupt- und Renn-Fahne zu führen. Auf den Reichs-Tägen und bey Kayſerlichen Proceßionen träget er dem Kayſer oder Römiſchen Könige das entblöſſete Schwerdt vor, weswegen er im Wapen 2. creutzweiß über einander liegende Schwerdter führet. Bey der Kayſerlichen Wahl hat er die fünffte Stimme, und füllet am Krönungs-Feſte zu Pferd ein Maaß von Hafer aus einem Hauffen, welchen er hernach dem Volcke preiß giebt. Ferner iſt er Reichs-Vicarius an denjenigen Orten, wo das Sachſen-Recht gilt, und hat das Jus de non appellando. Daß Chur-Sachſen wegen des Marggrafthums und Burggraffthums Meiſſen, wie auch wegen der Landgraffſchafft Thüringen und des Burggraffthums Magdeburg die 4. alten Reichs-Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geſuchet, aber biß dato noch nicht erhalten, ſolches iſt unter den ſpecialen Tituln dieſer Landſchafften angemercket worden. Inzwiſchen iſt dieſes noch hierbey zu erinnern, daß das Chur-Mayntziſche Directorium zu Regenſpurg dieſe Temperatur aufs Tapet gebracht, daß die beyden Vota wegen des Marggraffthums und Burggraffthums Meiſſen ſolten readmittiret, die andern beyden aber noch zur Zeit, jedoch ohne Præjudiz, ausgeſetzet bleiben. Ob nun ſo wohl die Reichs-Verſammlung als auch das Chur-Hauß Sachſen dieſen Vorſchlag annehmen werde, das ſtehet zu erwarten. Das Hauß Sachſen wird eingetheilet in die Erneſtiniſche und Albertiniſche Linie. Jene beſtehet aus der Weymarſchen, Eiſenachiſchen, Gothaiſchen, Meinungiſchen, Römhildiſchen, Eiſenbergiſchen, Hildburgshauſiſchen und Saalfeldiſchen; davon aber vor etlichen Jahren die Eiſenbergiſche und Römhildiſche ausgeſtorben. Dieſe aber aus der Chur-Linie und aus der Weiſſenfelſiſchen, Merſeburgiſchen und Zeitziſchen Linie. Der jetztregierende Churfürſt zu Sachſen Fridericus Auguſtus, iſt gebohren den 12. May An. 1670. ward Churfürſt An. 1694. und zum König in Pohlen den 15. Septembr. Anno 1697. gecrönet. Seine Gemahlin Chriſtiana Eberhardina, Marggraff Chriſtiani Erneſti zu Brandenburg-Bareuth Tochter, iſt gebohren den 19. Dec. Anno 1671. und vermählet den 10. Jan. 1693. Der einige Chur-Printz Fridericus Auguſtus, iſt den 7. Octobr. 1696. gebohren. Von den andern regierenden Hertzogen zu Sachſen ſuche man unter ihren Specialen Beynahmen.

Sachſen, *Saxa*, kleine Stadt im Hartzwalde, an den Grentzen des Hertzogthums Grubenhagen, zwiſchen Nordhauſen und Oſterode, dem Könige von Preuſſen gehörig. Eine halbe Stunde davon iſt eine Glaß-Hütte.

Sachſenberg, kleine Stadt und Amt in Ober-Heſſen unweit der Stadt Franckenberg, in der Herrſchafft Itter, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Sachſenburg, Chur-Sächſiſches Cammer-Amt und Schloß im Meißniſchen Kreiſe, zwiſchen Franckenberg und Mitweide, an der Zſchopau. Es wird zugleich von dem Beamten zu Franckenberg mit adminiſtriret.

Sachſenburg, ein kleiner Ort und enger Paß mit 3. Schlöſſern in Kärndten, gehört nach Saltzburg.

Sachſenburg, Amt und Schloß in Thüringen, an der Unſtrut, zum Fürſtenthum Querfurt gehörig.

Sachſenhagen, geringe Stadt nebſt einem Schloß und Amt in der Graffſchafft Schaumburg nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Sachſenhauſen, kleine Stadt in der Graffſchafft Waldeck, 1. M. von Waldeck.

Sachſenhauſen, ſiehe **Franckfurt am Mayn**. p. 648.

Sachsköping, kleine Stadt in Dänemarck, auf der Inſul Laland.

Sacile, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianiſchen Gebiete.

Sacramente, bey den Catholiſchen ſind ſieben, nemlich die Tauffe, Firmung, Abendmahl, Buſſe, geiſtlicher Orden, Eheſtand und letzte Oelung.

Sacramentarii, wurden im 16. Seculo diejenigen genennet, welche Zwinglio und Calvino nachfolgeten, und die weſentliche Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im Abendmahl leugneten.

Sacratiſſimus, iſt ein Prædicat, ſo dem Röm. Kayſer gegeben wird, und heiſt ſo viel als der Geheiligſte.

Sacred, eine von den Inſuln Westernes, bey Schottland.

Sacrificios, kleine Inſul auf dem Meer-Buſen von Mexico in Nord-America auf der Küſte der Provintz Tlaſcala, nicht weit von Vera Cruz.

Sacrilegium, ein Kirchen-Raub, oder dasjenige, was einer Kirche geſtohlen wird.

Sacriſta, iſt bey den Catholiſchen derjenige Geiſtliche, welcher die heiligen Gefäſſe, Meßgewandte, Kirchen-Zierathen, Altar-Kertzen, u. d. m. unter ſeiner Obſicht hat.

Sacriſtey, iſt ein beſonderer Ort in der Kirchen, wo ſich die Prieſter und Geiſtlichen insgemein vor dem Gottesdienſt aufhalten, und wo man das Kirchen-Geräthe und andere zum Altar gehörige Dinge im Verſchluß hat.

Sacro Collegio, ſiehe Cardinal. p. 349.

Sacroczin, ſiehe Zakrotſchin.

Sacska, eine Stadt der Königlichen Kammer in Böhmen.

Sacualpa, groſſer Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, iſt wegen der Paſſage nach Guatimala und der Baumwollenen Decken bekannt.

Sadalachars, iſt in Biledulgerid in Africa, in der Provintz Segelmeſſe, eine Art Zauberer, welche die Teufel bannen kan, und ihnen zugebiethen haben will.

Sadduceer, *Sadducæi*, waren eine Secte unter den Jüden, welche die Göttliche Providenz, die Unſterblichkeit der Seelen, und die Aufferſtehung der Todten leugneten, mit den Phariſäern in groſſer Feindſchafft lebten, und wie dieſe einen groſſen Anhang unter dem gemeinen Volcke hatten, alſo waren die Vornehmſten meiſt der Sadduceiſchen Religion zugethan.

Sadock, Sarock, feſtes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, 4. M. von Erla.

Sadre, *Sedes*, wird in Perſien der Mahometaniſche Hohe-Prieſter genennet, welcher von dem Könige und Radi erwehlet wird, er muß gelehrt ſeyn, und den Alcoran und die Geſetze wohl verſtehen.

Sächſiſche Friſt, iſt eine Zeit von 6. Wochen und 3. Tagen, welche gemeiniglich in den Gerichts-Terminen, wo das Sachſen-Recht im Brauch iſt, obſerviret wird.

Sächſiſche Univerſität, wird in Siebenbürgen die Congregation der Ober-Officianten aus allen Städten und Stühlen der Sächſiſchen Nation genennet, welche alle National-Sachen richtet und ſchlichtet.

Saeftingen, ein Fort im Holländiſchen Flandern, am lincken Ufer der Weſtlichen Schelde, der Inſul Süd-Beveland gegen über gelegen, nicht weit von Hulſt.

Saena, Flecken in der Landſchafft Lodi im Hertzogthum Meyland.

Saetta, *Caput Saettæ*, ein Vorgebürge an der Südlichen Küſte von Calabria oltra in Neapolis.

Safarda, groſſer Fluß in Africa, im Königreiche Fez, welcher in das Atlantiſche Meer gehet.

Saffay, kleiner Fluß im Königreiche Algier in Africa, der ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Saffenberg, ein Schloß im Ertz-Stifft Cölln, am Fluß Ahr, unweit Aldenahr.

Saffig, Schloß und Städtlein im Ertz-Stifft Trier am Nett-Fluß, zwiſchen Coblentz und Andernach, nicht weit von Rhein, der Rheinländiſchen Familie von der Leyen gehörig, von welcher eine Linie ſich Freyherren von Saffig nennet.

Saffy, See-Hafen im Königreiche Marocco an der Weſtlichen Küſte, in Africa, allwo ſtarcke Handlung getrieben wird, und die Frantzoſen einen Conſul haben.

Safra, ſiehe Zafra.

Sag, Grafſchafft in Ober-Ungarn.

Sagan, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, zwiſchen dem Fürſtenthum Glogau und der Lauſitz, welches dem Fürſten von Lobcowitz als ein Böhmiſch Lehn gehöret. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt Sagan, *Saganum*, liegt am rechten Ufer des Fluſſes Bober, und iſt daſelbſt eine berühmte Probſtey von Canonicis Regularibus S. Auguſtini. Vor dieſer Stadt iſt 1709. eine neue Lutheriſche Kirche und Schule vermöge Kayſerlicher Begnadigung angeleget worden.

Sagde, Sagdech, Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien, am Fluß Nangeran, in den Ländern des Cherifs von Mecha.

Sagiſtra di Sua Santita, iſt ein vornehmer Bedienter des Pabſtes, der bey den Päbſtlichen Meſſen allemahl aufwartet, und die Meßgewandte, Hoſtien und Weine in ſeine Verwahrung nimmet.

Sagnitz, iſt ein Adelicher Hof im Derptiſchen Gebiete in Liefland, denen von Butberg gehörig, allwo Anno 1702. den 15. Julii eine Action zwiſchen den Schweden und Moſcowittern geſchahe, darinne die erſtern 3000. Mann verlohren.

Sagona, war eine Stadt in Corſica. Sie iſt aber nunmehro zerſtöret, und ihr Biſchoff, welcher unter dem Ertz-Biſchoffthum zu Piſa ſtehet, wohnet in einem benachbarten Flecken.

Sagres, Stadt im Königreich Algarbien, in Portugall, hat einen ſchönen Hafen.

Saguenay, Landſchafft in Neu-Franckreich in Nord-America, allwo die Frantzoſen einige Colonien haben, uud ſich ein Fluß gleiches Nahmens befindet, der ſich in S. Laurentii Fluß ergeuſt.

Sahagen, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, am Fluſſe Sea, wird durch ein Schloß beſchützet.

Sahavedra, ſiehe Bidima. p. 133.

Sahid, ſiehe Delta. p. 512.

Saike, ſiehe Saique. p. 1533.

Saimick, heiſt im Königreich Pohlen ein Land-Tag in einer gewiſſen Provintz.

Saimeni, ſeynd Türckiſche Bogen-Schützen zu Pferd, welche Häute von Tieger- und Parther-Thieren über den Schultern tragen.

Saint, Sainct, Sainte. Was man unter dieſen Worten zu ſuchen hat, das beliebe man unten bey Sanct nachzuſchlagen.

Saintes. Xaintes, *Santones*, Haupt-Stadt in Saintonge, am Fluß Charente, über welchen eine Brücke gehet. Sie iſt groß, aber nicht volckreich, und hat ein Preſidial, wie auch ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux gehörig.

Saintogne, *Santonia*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Aunis und Poitou, gegen Oſten an Angoumois und Perigord, und gegen Süden an das eigentlich ſo genannte Guienne, grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar an Getreyde, Wein und Obſt: auch machet man darinnen viel Saltz.

Saints, l'Isle des Saints, *Sanctorum Inſula*, kleine Inſul auf den Frantzöſiſchen Küſten, zwiſchen den Inſuln Oueſſant, und der Provintz Bretagne. Sie gehöret der Cron Franckreich.

Saique, iſt ein klein Griechiſches Kauffmanns-Schiff, das in der Levante gebräuchlich iſt, mit einem Korb-Maſt, welcher ungemein lang iſt. Uber dieſes hat es auch ein Boegſpriet und einen kleinen Hinter-Maſt.

Saiſon, bedeutet die Jahrs-Zeit; alſo ſagt man in Feld-Zügen, die Saiſon, oder das Gewitter der Jahres-Zeit wolle es nicht länger leiden, im Felde zu ſtehen, und eine Operation von Wichtigkeit zu unternehmen.

Sal, Ilhua de Sal, *Inſula Salis*, Inſul des Oceani Atlantici, und eine von den Inſuln des Capo Verde, allwo die Sonne aus dem See-Waſſer viel Saltz machet. Dieſe Inſul pflegt offt mit Waſſer überſchwemmet zu werden, und wenn ſolches wieder abgelauffen, ſo iſt der Erdboden gleichſam mit Saltz candiret und überzogen. Sie gehöret den Portugieſen.

Sal, ſiehe Sale. p. 1535.

Sal, Sale, Stadt in Schweden in der Provintz Weſtermanland, 5. M. von Upſal, hatte vor dieſen gute Silber-Bergwercke.

Sala und Salato, ſind zwey kleine Städtgen, die gantz nahe beyſammen, und faſt mitten in der Landſchafft Caſale des Hertzogthums Montferrat liegen.

Sala, Mar di Sala, ſiehe Caſpiſche Meer. p. 363.

Sala Regia, heiſt am Päbſtlichen Hof dasjenige Tractament, welches man daſelbſt den Königen und denjenigen Staaten, ſo den Königen gleich ſeynd, zu erweiſen pfleget.

Salamanca, *Salmantica*, ziemlich groſſe Stadt am Fluß Tormes im Königreich Leon, nebſt einer berühmten 1464. geſtiffteten Univerſität und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig.

Salamanca, Simancas, groſſe Stadt auf der Halb-Inſul Jucatan in Nord-America, wird von Spaniern und Indianern bewohnet.

Salamander, ſind eine Art gifftiger Würmer, die in- und auſſer dem Waſſer leben, und von ſo kalten Temperament ſind, daß ſie auch unverletzt durchs Feuer kriechen können.

Salamea de la Serena, uhralte Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, nebſt einem hohen Berg-Schloſſe.

Salamis, Salamine, ſiehe Famaguſta. p. 646.

Salampria, Fluß in Theſſalien, ſo vor dieſem Peneus geheiſſen, läufft zwiſchen den Bergen Oſſa und Olympus hin, und ergieſt ſich in den Meer-Buſen bey Theſſalonich.

Salana, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher ſich in den Faro di Meſſina ergeuſt.

Salanche, *Salancia*, die gröſte Stadt in der Savoyſchen Landſchafft Faucigny, am Fluß Arva. Es iſt daſelbſt ein groſſer Handel von Vieh, Käſe, Butter, Wolle, u. d. m.

Salandra, Salandrella, *Acalandrus*, Fluß in Baſilicata in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Salankemen, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, allernechſt an Griechiſch-Weiſſenburg, in welcher Gegend der Printz Louis von Baden 1691. eine herrliche Victorie wider die Türcken befochten.

Salarano, *Salaranum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Lambro.

Salarium, eine Beſoldung. Daher ſalariren, eine gewiſſe Penſion oder Beſoldung geben.

Salato, ſiehe Sala. p. 1533.

Salatt, ſiehe Sallat. p. 1536.

Salau, kleine Stadt in Preuſſen an dem Pregel, oberhalb Königsberg.

Salawar, Grafſchafft in Ungarn, an den Steyermärckiſchen Grentzen, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens. Sie hat den Fluß Draw gegen Süden, und die Grafſchafft Veſprin gegen Norden.

Salberg, ſiehe Silberberg.

Salburg, kleine Stadt und Amt im Voigtlande, zur rechten Hand an der Sala, allwo die Elbitz da zu kömmt, 1. Meil von Schlaitz, gehöret dem Graf Reuſſen von Plauen zu Gera.

Salces, *Salſula*, kleine Stadt in der Grafſchafft Rouſſillon in Catalonien, welche Saltzbrunnen und ein feſtes Schloß auf einem Berge hat, und der Cron Franckreich gehöret.

Salcka, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, zwiſchen Lava und Gran.

Saldagne, Aguada di Saldana, *Sinus Saldaniæ*, kleiner Meer-Buſen auf der Küſte der Cafres in Africa, nicht weit von dem Cap de bonne Eſperance.

Saldagne, groſſe Stadt in Catalonien, in Spanien.

Saldanha, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, bey dem Urſprunge des Fluſſes Carrion, in einer ſchönen und fruchtbaren Gegend.

Salderhelde, kleiner Flecken im Fürſtenthum Grubenhagen, nicht weit von Eimbeck.

Saldo, oder Saldirung, heiſſet unter den Kauffleuten die Abrechnung und Schluß einer Rechnung. Pro Saldo heiſſet, was einer nach geſchloſſener Rechnung noch ſchuldig blieben. ſ. Nat. Lex.

Salé, Salée, *Sala*, ziemlich groſſe Stadt im Königreich Fez, in Africa, am Einfluß des Fluſſes Buragrag, in der Provintz Fez. Sie iſt befeſtiget,

ſtiget, und hat eine feſte Citadelle, wie auch einen guten Hafen, in welchen aber doch nur kleine Fahrzeuge einlauffen können. Sie iſt dem König von Fez und Marocco unterworffen, treibet groſſe Handlung, und ſeyn die Einwohner beruffene See-Räuber, daher die Engelländer bißweilen einen Geſandten nach Marocco geſchickt, und mit dieſen Barbarn einen Stillſtand auf einige Zeit geſchloſſen haben, um ihre Schiffarth im Mittelländiſchen Meer in beſſere Sicherheit zu ſetzen.

Sale, la Sale, ein feſtes Schloß im Fürſtenthum Aoſta in Savoyen.

Salemi, kleine aber volckreiche Stadt im Val di Demona in Sicilien, wo der Fluß Salem entſpringet, welcher ſich endlich mit dem Fluß Arena vereiniget.

Salernes, ſchöner Flecken in Provence, 5. M. von Brignolles gegen Nord-Oſten.

Salerno, Haupt-Stadt in dem Principato citra in Neapolis, am Golfo di Salerno, welche ziemlich groß und volckreich iſt. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, Univerſität, einen guten Hafen und Citadelle, treibet darbey ſtarcke Handlung, und hält ihre jährliche Meſſen.

Salesbury, Salisbury, *Sarisberia*, *Soroiadunum*, Haupt-Stadt in der Provintz Wilt, am Fluß Avon in Engelland. Sie iſt groß und volckreich, und hat einen Biſchoff, 7. Engliſche M. von Londen.

Salettes, vornehmes Nonnen-Kloſter Cartheuſer-Ordens auf den Grentzen von Dauphiné gegen Breſſe, unter dem Biſchoff von Grenoble gehörig, darinne vornehme Dames ſind.

Salfeld, ſiehe Saalfeld. p. 1525.

Salfeld, kleine Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen, an einem kleinen See, allwo das Conſiſtorium der Provintz Pomeſanien iſt.

Salgo, ein Schloß in Nieder-Hungarn, auf einem Felſen.

Salica Lex, iſt ein weltbekanntes altes Recht in Franckreich, vermöge deſſen die Weiber von der Succeſſion bey der Crone gäntzlich ausgeſchloſſen, und der Nachfolge unfähig erkläret werden.

Salictar, iſt des Groß-Sultans Sebel-Träger.

Salina, *Inſula Salinarum*, Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, und eine von den Lipariſchen Inſuln in Italien. Sie iſt reich an Wein und Alaun, auch machet man auf derſelben viel Saltz.

Salinarum Jus, iſt die Saltzwercks-Gerechtigkeit, Krafft welcher der Lands-Herr ſeinen Zehenden, oder andere Gefälle von denen genieſſet, ſo Saltzwercke beſitzen.

Salinas, kleine Stadt in der Provintz Biſcaya, bey dem Urſprunge des Fluſſes Deva, gegen das Gebiete von Alava.

Salinas, *Tractus Salinarum*, ein gewiſſes Gebiet in der Provintz Pacamores in Peru, in Süd-America. Es ſind auch 3. Golfi in Nord-America, welche Salinas heiſſen, 2. derſelben ſeynd Armen des Golfo von Mexico, der 3. aber iſt ein Theil des Mar del Sur, an den Küſten von Coſta rica.

Salinello, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Salines, Capo de Salines, ein Vorgebürge auf der Inſul Majorca, bey Spanien.

Salingen, ſiehe Solingen.

Salino, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Salins, *Salinæ*, kleine befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Forica, in der Franche Comté. Sie hat 2. Citadellen, ein Bailliage und einen Saltzbrunnen, aus welchem überaus weiſſes Saltz geſotten wird.

Salisbury, ſiehe Salesbury. p. 1535.

Saliſche Geſetze, ſiehe Salica Lex. p. 1535.

Sall, *Sala*, kleine Stadt in Weſtermanland in Schweden.

Salland, der vornehmſte und Weſtliche Theil der Provintz Ober-Yſſel, zwiſchen der Drente, der Grafſchafft Bentheim, der Twente, der Grafſchafft Zütphen, der Velau und der Süder-See.

Sallat, kleine Stadt in Semigallien, in Curland.

Sallon, Flecken unweit Aix in Provence, allwo das ſeltzame Grab des wegen ſeiner Propheceyung berühmten Noſtradami zuſehen.

Salm, *Salmona*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher bey Manderſcheid entſpringet, und ſich unterhalb Trier in die Moſel ergeuſt.

Salm, Fürſtenthum im Weſterreich, dem Fürſten von Salm zugehörig, welcher der Catholiſchen Religion zugethan iſt. Das Stamm-Hauß Salm liegt ebenfalls in Weſterreich zwiſchen Pfaltz, Trier und Lothringen, am Urſprunge der Saar, 8. Meilen von Straßburg. Die Fürſten von Salm ſtammen von den Wild- und Rheingrafen ab, und ſind 1623. in Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, jedoch führet nur der älteſte davon den Fürſtl. Titul, und der jetzige Fürſt daſelbſt, welcher zu Anholt in Zütphen ſeine Reſidentz hat, heiſt Ludovicus Otto, iſt den 24. Octobr. 1674. gebohren, und hat ſich mit Albertina Johannetta, Fürſt Mauritii Henrici von Naſſau-Hadamar Tochter, den 20. Julii 1700. vermählet.

Salm, Grafſchafft in der Eiffel, gegen den Trieriſchen und Jülichiſchen Grentzen, den Grafen von Salm gehörig. Es lieget darinnen das Schloß Salm am Fluſſe dieſes Nahmens, dahero ſchreiben ſich dieſe Grafen von Salm und Reifferſcheid.

Salmansweiler, Flecken und Abtey am kleinen Fluß Ach in Schwaben, nicht weit von Uberlingen und dem Boden-See, deren Abt Ciſtercienſer-Ordens ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Salmas, Stadt in der Provintz Adirbeitzan, in Perſien.

Salmotz, ein feſtes Berg-Schloß am Fluſſe Maroſch in Ober-Ungarn, eine halbe Stunde von Lippe gelegen.

Salmünſter, kleine Stadt in der Wetterau, am Fluſſe Kintzing, der bey Hanau in den Mayn fällt. Sie gehöret Chur-Mayntz, liegt 4. Stunden von Gelnhauſen, und 1. von Ord.

Salna, Stadt in Ober-Ungarn, dem Grafen von Erdödy gehörig.

Salnich, Fluß in Albania, in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Salo,

Salo, *Salodium*, *Longa Salina*, kleine, jedoch fein gebauete und wohlbewohnte Stadt in dem Breſcianiſchen Gebiet, am Garder-See.

Salobrenna, Salobregna, kleine Stadt nebſt einem alten feſten Schloſſe auf einem Felſen, im Spaniſchen Königreiche Grenada, am Mittelländiſchen Meere.

Salomons-Inſuln, liegen in dem Mari Pacifico, in Süd-America, und ſeynd derſelben bis 20. an der Zahl, welche die Spanier 1567. entdecket. Sie werden von den Europäern wenig bewohnt, ſind aber doch alle bevölckert, und haben ein fruchtbar Erdreich.

Salon, *Salum*, kleine Stadt in Provence, zwiſchen Aix und Arles, in Franckreich.

Salona, alte Venetianiſche Stadt in Dalmatien, welche den Türcken 1684. abgenommen worden.

Salona, Stadt in Livadia, in Griechenland, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Athen gehörig. Ihre Einwohner ſeynd theils Chriſten, theils Türcken.

Salona, Golfo di Salona ein Meer-Buſen, welcher ein Theil des Golfo di Lepanto iſt.

Salona, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, an der Küſte des Königreichs Barca, nebſt einem guten Hafen.

Salona, *Jader*, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher ſich nicht weit von Spalatro in einen kleinen Golfo ergeuſt.

Salonichi, *Theſſalonica*, Türckiſche Stadt am Golfo di Salonichi, welcher ein groſſer Meer-Buſen des Archipelagi iſt. Dieſer Ort iſt eine volckreiche Handels-Stadt, allwo inſonderheit viel Catholiſche, Griechen und Juden wohnen, und haben die erſten daſelbſt ein Ertz-Biſchoffthum. Ihr Hafen iſt einer der beſten in Griechenland.

Salſadella, kleine und geringe Stadt im Königreich Valentia.

Salſen, *Salſines*, eine Abtey unweit Namur, über der Maaſe.

Salſes, ſiehe Salces. p. 1534.

Salſete, Salzette, kleine Inſul des Indianiſchen Meeres in Aſien, nicht weit von Goa, der Cron Engelland gehörig. Sie hat ungefehr 7. Italiäniſche Meilen im Umkreiß, iſt überaus fruchtbar, abſonderlich an Zucker-Rohr, Früchten und Reiß. Die Jeſuiten beſitzen den beſten Theil dieſer Inſul.

Salſo Lago Salſo, ſiehe Andoria. p. 95.

Salſo, einer der gröſten Flüſſe in Sicilien, welcher im Val di Demona entſpringet, und ſich zwiſchen der kleinen Stadt Alicate durch 2. Einflüſſe ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Salſtadt, kleine Stadt in der Provintz Upland in Schweden, an dem Bothniſchen Meer-Buſen gelegen. Es iſt ein vortreffliches Königliches Luſt-Schloß daſelbſt, und der gantze Ort beſtehet faſt aus lauter Luſt-Häuſern.

Saltaſh, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornvvall, am Fluß Tamer.

Saltfleet, Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Saltholm, kleine Inſul in Dännemarck, zwiſchen Schonen und der Inſul Amack.

Saltza, ſiehe Langen-Saltza. p. 925.

Saltze, Fluß in der Graffſchafft Mansfeld, welcher in ſeinem Lauf von der Saale verſchlungen wird.

Saltzig, Stadt, feſtes Schloß und Amt in dem Brandenburgiſchen Hinter-Pommern, an einem See, und den Neumärckiſchen Grentzen, 3. Meilen von Stargard.

Salvages, *Inſulæ Sylveſtres*, zwey kleine Inſuln, zwiſchen der Inſul Madera und den Canariſchen Inſuln in Africa. Sie ſind nicht bewohnet, dargegen findet man auf denſelben eine unbeſchreibliche Menge Canarien-Vögel.

Salvaguardia, Sauvegarde, iſt ein Schutz, welchen derjenige zur Krieges-Zeit verwilliget, der alsdenn die gröſte Macht in einem Lande hat. Man nennet auch denjenigen Soldaten oder Brief alſo, der jemanden zur Verſicherung des Schutzes gegeben wird.

Salva venia, heiſt mit Erlaubniß zu reden, oder etwas zu thun.

Salvaterra, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, an dem kleinen Fluſſe Eva, hat eine Schantze von 5. Baſtionen, nebſt einem Hornwercke.

Salvaterra, Salvatierra, kleine Stadt in der Landſchafft Gallicien, nicht weit vom Fluß Minho.

Salvatierra, ein Königl. Luſt-Schloß in der Provintz Beira in Portugall, allwo ſich der König zum öfftern aufzuhalten pfleget.

Salve ſchieſſen, heiſt bey der Soldateſca, wenn viele Stücke hinter einander loßgebrennet werden, und ein Corpo oder Linie die Muſqueten zu gleicher Zeit auf einmahl löſet. Dergleichen Salven geſchehen nicht allein in Schlachten und Rencontren, ſondern auch bey Freuden-Schüſſen über die erhaltene Victorie.

Salve, auf den Schiffen geſchiehet mit 3. 5. 7. oder 9. Stück-Schöſſen mit oder ohne Kugeln, nachdem man demjenigen, welchen man grüſſet, mehr oder weniger Ehre beweiſen will. Die Schiffe grüſſen mit einer ungeraden, die Galeren aber mit einer geraden Zahl Schöſſe. Wenn ein Schiff Lywaarts von einem andern liegt, das iſt, wenn es den Vortheil des Windes nicht hat, ſo iſt es verbunden, das andere, ſo den Vortheil des Windes hat, zu grüſſen.

Salviren, in Sicherheit ſetzen; in ſalvo, das iſt, in Sicherheit und der Gefahr entgangen ſeyn.

Salvo errore Calculi, heiſt bey Rechnung-ſchlieſſen ſo viel, als mit Vorbehalt, daß wenn man ſich verrechnet haben ſolte, man ſolches wieder ändern dörffe, und iſt dieſes Wort den Kauffleuten ſehr nützlich, weil ſie alsdenn die Freyheit haben, die Fehler in den Rechnungen zu verbeſſern.

Salvo honore, heiſſet in gewiſſen Strafen ſo viel, daß ſie einer, ohne Abgang ſeiner Ehren, leiden ſolle.

Salvo titulo, heiſt in Briefen und Complimenten, wenn man den andern, ohne ſorgfältige Erzehlung aller ſeiner behörigen Titel, anredet.

Salurno, Marckflecken in Tyrol an der Etſch, zwiſchen Trento und Bozzen.

Salutatio Eccleſiaſtica, heiſſet, wenn der Prieſter vor dem Altare ſaget: Dominus vobiſcum, der HErr ſey mit euch; Pax vobis, Friede ſey mit euch; und hernach der Küſter oder das Chor darauf antwortet: Et cum ſpiritu tuo, und mit dem Geiſte.

Salutiren, grüſſen, begrüſſen, item Ehre anthun, bewillkommen. Daher ſalutation oder Salutirung, der Gruß oder die Begrüſſung.

Salvus conductus, ein frey ſicheres Geleite wird offtermahls auf Begehren den Flüchtigen gegeben, daß ſie von einem Ort ſicher ab, und zugehen, und ihre Defenſion nach dem Lauff der Rechte führen können.

Saluzzo, *Salutia, Auguſta Vagiennorum*, Marggrafthum in Italien, zwiſchen der Grafſchafft Nizza, dem eigentlich ſo genannten Piemont, der Grafſchafft Lucerne und der Provintz Dauphiné. Sie gehöret dem Hertzog von Savoyen, und die Hauptſtadt Saluzzo liegt am Po. Dieſe hat einen Biſchoff, der immediate unter den Pabſt gehöret. Sie wird durch eine auf einem Hügel liegende Citadelle beſchützet, und auch zugleich im Zaum gehalten.

Salwarp, Fluß in Engelland, in der Provintz Worcestershire, welcher ſich in die Severne ergeuſt.

Salz, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, fällt 2. Stunden oberhalb Speyer in den Rhein.

Salz der Helden, ein Hannoveriſcher Flecken, altes Schloß und Amt im Fürſtenthum Grubenhagen, an der Leine, hat gute Saltzwercke.

Salza, ſiehe Langenſalza. p. 925.

Salza, ein Mecklenburgiſches Städtlein am Fluß Reckenitz.

Salza, kleiner Fluß am Hartz, der durch das Nordhauſiſche Gebiete flieſſet, und bey der Werder-Brücken in die Helme gehet.

Salza, Fluß im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg, welcher ſich unterhalb Burckhauſen in den Inn ergeuſt.

Salzberg, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, am Fluß Drammen.

Salzburg, *Archiepiſcopatus Salisburgenſis*, Ertz-Biſchoffthum im Bayeriſchen Kreis, zwiſchen dem Hertzogthum Bayern, Oeſterreich, Kärndten und Tyrol. Es iſt bergicht, aber doch fruchtbar an Viehzucht und Fiſchen, auch reich an Silber, Kupffer und Eiſen, und wird viel Saltz darinnen geſotten. Der Ertz-Biſchoff iſt ein unmittelbarer Reichs-Stand, und ein gebohrner und ſtetswährender Legatus zu allen Deutſchen Kirchen, krafft deſſen er die Ober-Stelle unter allen geiſtlichen Fürſten in Deutſchland überkommen; Es hat ihm ſolches vor dieſem das Ertz-Biſchoffthum Magdeburg diſputirt, welches aber nunmehro ſeculariſiret worden. Es führet auch nebſt Bayern das Directorium im Bayeriſchen Kreiſe, hat im Fürſten-Rathe zu Regenſpurg auf der geiſtlichen Banck die Ober-Stelle, und führet auch mit Oeſterreich von einer Materie zur andern das Directorium darinne, jedoch fänget Oeſterreich bey jedem Reichs-Tage an. Der jetzige Biſchoff iſt Franciſcus Antonius, Fürſt von Harrach, welcher zuvor Coadjutor des Ertz-Stiffts geweſen, und den 22. April 1709. die Ertz-Biſchöffliche Würde überkommen hat. Die Haupt-Stadt und Ertz-Biſchöffliche Reſidentz Saltzburg, *Juvavia, Salisburgum*, aber liegt am Fluß Salza, welcher ſie in zwey Theile abtheilet, die durch eine bedeckte Brücke wieder vereinbaret werden. Die Stadt iſt ziemlich groß, volckreich und befeſtiget, wiewohl ſie zwiſchen den Bergen liegt. Sie hat auf einem Felſen ein feſtes Schloß, welches Lauffen genannt wird, die Stadt nebſt dem Fluß Saltza hat ſeinen Nahmen von dem Saltz-Bergwercke, ſo eine viertel Meile von hier lieget, und deſſen Saltz zu Waſſer und Lande weit und breit verführet wird. Dieſer Ort iſt 1669. den 16. Jul. durch Einfall eines Berges bey den Mühlen und dem St. Niclas-Thore ſehr ruiniret, und über 500. Menſchen lebendig begraben worden.

Salzburg, kleine Stadt in Siebenbürgen, 1. M. von Hermanſtadt, wo man gute Saltzwercke findet.

Salzburg, ſiehe Saalburg. p. 1526.

Salzdal, ein prächtiges Luſt-Hauß des Hertzogs zu Braunſchweig-Wolffenbüttel, zwey Stunden von Braunſchweig, und 1. von Wolffenbüttel, welches wegen ſeiner anmuthigen Lage, ſchönen Structur, koſtbaren Ausmeublirung, ſonderlich an Schildereyen, und vortrefflichen Garten, wenige ſeines gleichen in Deutſchland hat. Der Hertzog von Braunſchweig Anton Ulrich, hat den 24. May Anno 1701. ein Lutheriſches Jungfrauen-Kloſter allhier geſtifftet, welcher auch den 27. Martii Anno 1714. allhier geſtorben.

Salzdetfurt, kleine Stadt im Stifft Hildesheim, 2. M. von der Stadt Hildesheim gegen Süd-Oſten.

Salze, kleine Stadt, 2. Meilen von Magdeburg, nicht weit von der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, allwo Saltzwercke zu befinden. Sie wird auch ſonſt Groß-Saltze genennet.

Salzgau, hieß vor dieſem der Strich Landes, ſo an und um die Fränckiſche Saale lage.

Salzgitter, kleine Stadt im Biſchoffthum Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim, welche ſich vom Saltz-Wercke nähret.

Salz-Grafen, werden an den Orten, wo Saltzwercke ſind, diejenigen genennet, welche von den Saltz-Junckern zu Vorſtehern der Pfänner-Ordnung erwehlet worden.

Salzgruben, ein Ort in Ober-Ungarn bey Eperies, allwo ſehr viel Saltz gegraben wird.

Salzhemmendorff, ein im Hertzogthum Braunſchweig zum Lauenſteiniſchen Amte gehöriges, und wegen der Saltz-Wercke berühmtes Städtlein am Saal-Fluß, 4. Meilen von Hannover.

Saltz-Inſul, eine von den Inſuln des Capo Verde in Africa, iſt voller Saltz Lachen, und übrigens gantz unfruchtbar.

Saltz-Juncker, ſiehe Pfannwercks-Recht. p. 1305.

Saltz-Koten, alſo werden zu Halle in Sachſen die abſonderlichen Gebäude genennet, ſo zu dem daſigen Saltzwerck gehören, darinne das Saltz-Waſſer geſchöpffet und geſotten wird.

Saltz-Koten, kleine Stadt im Stifft Paderborn, hat gute Saltzwercke, und liegt 1. Meile von der Stadt Paderborn.

Saltz-Meer, ſiehe Todte-Meer.

Saltz-Verſilberer, werden diejenigen Beamten genennet, die das Saltz verkauffen, wo ein Saltz-Monopolium oder Apalto iſt. Saltz-Verſchwärtzer aber nennet man diejenigen, die einigen Unterſchleiff oder Betrug bey dem Saltze vornehmen.

Saltz-Uflen, Stadt in der Graffſchafft Lippe, wo ein gutes Saltzwerck iſt, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig.

Saltzungen, kleine Stadt und Amt, lincker Hand an der Werra an den Hennebergiſchen Grentzen in Thüringen, dem Hertzoge zu Sachſen-Meinungen gehörig, 3. Meilen von Meinungen. Es ſeynd viel Saltzwercke daſelbſt, und das Schloß heiſt Schnepfenburg, ſo auf einer Höhe liegt.

Saltzwedel, ſiehe Soltwedel.

Samana, eine von den Lucayiſchen Inſuln in America, welche ihren alten Einwohnern annoch unterworffen iſt.

Samandrachi, Samothrace, *Samos*, eine Inſul des Archipelagi, welche wohl angebauet iſt.

Samandria, Türckiſche Stadt in Servien, in Ungarn, an der Donau, welche einen Biſchoff und Türckiſchen Gouverneur hat, 6. M. von Griechiſch Weiſſenburg.

Samara, Stadt in Moſcau, am Fluſſe Samar, der ſich nicht weit davon in den Wolga ergeuſt.

Samarath, eine Secte von den Benjanern in Oſt-Indien, welche die Fortwanderung der Seele aus einem Leib in den andern glauben, und vorgeben, daß GOtt die Welt durch 3. Stadthalter regieren laſſe. Ihre Weiber verbrennen ſich mit den verſtorbenen Männern, in der Hoffnung, daß ihnen ſolches in jener Welt reichlich vergolten werde.

Samarcand, Hauptſtadt in der Landſchafft Mawaralnahra, in der groſſen Tartarey, in Aſien, welche groß iſt, und gute Handlung treibet, auch ein feſtes Schloß hat, und vor die Geburts-Stadt des bekandten Tamerlans gehalten wird.

Samaria, war vor Alters eine Stadt in Palæſtina, und die Hauptſtadt des Königreichs Iſrael.

Samaritaner, Samariter, eine Secte, welche ſich vor langer Zeit von den Jüden abgeſondert, und welches Schiſma annoch währet. Sie wohnen zu Gaza, Sichem, Damas, Cairo, und in andern Morgenländiſchen Städten. Sie nehmen nur die 5. Bücher Moſis an, und haben andere Ceremonien, als die Jüden.

Sambales, Samballes, ſind ſehr viel groſſe und kleine Inſuln in Nord-America, an der Nord-Seite der Provintz Darien, ſo ſich in die 70. Italiäniſche Meilen längſt gedachter Provintz gegen Nord-Weſten biß an das Capo Sambales erſtrecken, davon einige gute Häfen und Buchten haben.

Samball, Königreich und Stadt des Moguls, zwiſchen den Königreichen Bakar, Agra, Narva, Bengala und Patna, in Aſien.

Sambar, Stadt auf der Inſul Borneo, in Oſt-Indien, welche einen guten Hafen hat.

Sambilon, ſind 9. kleine Inſuln in der Meer-Enge von Malacca in Aſien, welche vor die Schiffe ſehr gefährlich ſind.

Sambock, ſchönes Schloß und Städtlein in Ungarn, zwiſchen Ofen und Stuhlweiſſenburg.

Sambor, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Samboy, Somlyo, ein Schloß in Ober-Ungarn, unweit Groß-Waradein, an den Siebenbürgiſchen Grentzen.

Sambre, *Saba*, *Sabis*, Fluß, welcher im Hennegau, 3tehalbe Meile von Landrecy entſpringet, und ſich zu Namur in die Maas ergeuſt.

Sambuc, Stadt in Piemont am Fluß Stura, gegen Dauphiné zu.

Samequin, iſt ein Türckiſches Kauffartey-Schiff, welches nur am Ufer zu ſegeln pfleget.

Samford Peverell, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire.

Samland, *Sambia*, Landſchafft im Brandenburgiſchen Preuſſen zwiſchen dem Pregel, dem friſchen Haff, dem Curiſchen Haff und der Oſt-See. An den Küſten dieſer Landſchafft wird viel Agtſtein gefiſchet.

Sammachia, ſiehe Schamachia.

Sammel-Plätze, ſeynd auf unterſchiedlichen weiten Orten einer Stadt oder Feſtung, allwo ſich die Regimenter oder Compagnien verſammlen.

Samo, *Samos Jonica*, Inſul des Archipelagi, bey der Küſte von Natolien in Aſien. Allhier ſoll das Töpffer-Handwerck erfunden worden ſeyn.

Samo, kleine Stadt auf der Inſul Cephalonia, an der Nord-Oſt-Seite gelegen.

Samo Capo, Vorgebürge auf der Inſul Cephalonia, ſtrecket ſich gegen Nord-Oſten in das Joniſche Meer.

Samoën, *Samoens*, Stadt und Amt an dem kleinen Fluß Clevia in der Savoyiſchen Landſchafft Faucigny.

Samogitien, groſſe Provintz in Lithauen, welche gegen Norden an Curland und die Oſt-See, gegen Weſten gleichfalls an die Oſt-See und an das Brandenburgiſche Preuſſen, gegen Süden und Oſten aber an das eigentlich ſo genannte Lithauen grentzet. Sie hat viele

Berge und Wälder, und iſt der kleinen hurtigen Pferde, und des vielen Wildprets wegen berühmt. Sie begreiffet 3. Diſtricte, welche ſeynd Roſinie, Mednick und Ponievies, und hat keine Woywodſchafften, hingegen aber viel Capitaneyen; der vornehmſte in dieſer Provintz iſt der Staroſte, welcher allein unter allen Staroſten mit in dem Reichs-Rath ſitzet. Sie iſt übrigens reich am Honig, und das Volck pflüget das Land mit Holtz, davon es nicht abzubringen iſt, wie dann ſelbiges auch noch immerfort ihren Götzendienſt beybehält, und zu Ende des Octobris ihre Heydniſche Opffer-Feſte mit vielen Ceremonien ihrem Götzen, Ziemiemick genannt, noch biß auf den heutigen Tag bringet.

Samojede, Landſchafft in der Moſcowitiſchen Tartarey, längſt dem Oceano Septentrionali um den Fluß Oby. Sie iſt voller Berge und Wälder. Die Samojeden wohnen etwa 2. M. von Archangel, ſind wilde Heyden, und die nächſten davon kommen bisweilen in die Stadt und an die Schiffe. Sie wohnen in keinen Städten, ſondern nur in Hütten, leben von gedörreten Fiſchen, Honig und Wildpret, und ſind von den Moſcowitern zur Griechiſchen Religion bekehret worden.

Samoreus, Samoreux, iſt ein ſehr langes und flaches Fahrzeug, deſſen man ſich auf dem Rhein und auf den innerlichen Waſſern in Holland gebrauchet, und insgemein Holtz darmit von einem Ort zum andern führet. Der Maſt iſt von 2. Stücken und ſehr hoch. Er iſt am Hintertheil des Schiffes und an den Seiten mit Seilen feſte gemachet.

Samorow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Samos, fruchtbare Inſul nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Archipelago, gegen die Küſten von Natolien in Aſien. Noch eine Inſul dieſes Nahmens liegt auf den Küſten von Thracien, ſo man heutiges Tages Samandrachi nennet, und bequeme Häfen, auch groſſen Uberfluß an Honig und Gemſen hat.

Samos, Fluß, welcher aus 2. Quellen in Siebenbürgen entſpringet, und ſich unterhalb Klein-Waradein in die Theiſſe ergeuſt.

Samoſierra, groſſer Berg in Spanien, welcher Alt- und Neu-Caſtilien von einander ſcheidet.

Samosky, Schloß in Ober-Ungarn, wo der Fluß Samos in die Theiſſe fällt.

Samosvyvar, ein neu-erbautes Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Sampione, ein Berg des Alpen-Gebürges, und ein Paß aus Deutſchland in Italien, an den Grentzen der Schweitz, des Walliſer-Landes und des Meyländiſchen Gebiets.

Sampſon, eine von den Sorlingiſchen Inſuln bey Engelland.

Samſeche, *Samſea*, Fürſtenthum in Georgien in Aſien, deren Fürſten dem Türckiſchen Kayſer tributbar ſind, und hat dieſes Land faſt gar keine Stadt.

Samſoe, *Samus Danica*, kleine und fruchtbare Inſul in Dännemarck, zwiſchen der Inſul Seeland und der Küſte von Jütland, iſt ziemlich reich an Jagden und Fiſcherey.

San, Fluß in Polen, welcher im Carpatiſchen Gebürge an den Ungariſchen Grentzen entſpringet, und ſich oberhalb Sendomir in die Weixel ergeuſt.

Sana, Fluß in der Schweitz, der im Canton Bern entſpringet, bey Freyburg vorbey gehet, und hernach in die Aar fället.

Sana, Fluß in Roth-Reuſſen, welcher an den Ungariſchen Grentzen im Gebürge entſpringet, und bey Sendomir in die Weixel fället.

Sanaa, Stadt im glückſeligen Arabien, im Fürſtenthum Tehama, in Aſien.

Sancerre, *Sacrum Caſaris*, Stadt an der Loire, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in der Provintz Berry in Franckreich. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet.

Sanchoan, Sancian, kleine Inſul auf dem Chineſiſchen Meer, bey der Küſte von Quantung. Auf dieſer Inſul iſt Franciſcus Xaverius geſtorben.

Sancia, Schloß am Pyrenäiſchen Gebürge in Catalonien in Spanien, welches die Miquelets Königs Caroli III. 1708. dem Duc d' Anjou mit dem Degen in der Fauſt abgenommen haben.

St. Adriansberg, ein Gebürge in Spanien, nicht weit vom Pyrenäiſchen Gebürge, durch welches die Land-Straſſe gehet, und deſſen Durchgang ſo finſter iſt, daß man ſich der Fackeln bedienen muß.

Sant Agatha, Flecken in Neapolis, welcher wegen ſeiner Lage auf dem Apenniniſchen Gebürge in Calabria oltra, von Natur feſt iſt, und den Titul eines Fürſtenthums hat. Ein anders Sant Agatha, hat den Titul eines Hertzogthums, und liegt an der Küſte der Landſchafft Capitanata.

Sant Agatha, *Santia*, kleine befeſtigte Stadt in der Landſchafft Vercellois.

S. Agatha di Gothi, *Agathopolis, Fanum Sanctæ Agathæ*, Städtlein im Principato oltra in Neapolis, deſſen Biſchoff nach Benevento gehörig.

S. Agnan, kleine Stadt in Berry, wo die Flüſſe Saudre und Cher zuſammen kommen, nebſt dem Titul einer Hertzoglichen Pairie.

S. Agnes, eine kleine Inſul zwiſchen den Sorlingiſchen Inſuln und dem Canal de Bretagne gelegen.

S. Alban, eine Savoyiſche Feſtung in Italien, zwiſchen Nizza und Villafranca, von einem Ort ſo weit als vom andern entlegen, woſelbſt der Hertzog ſtets eine ſtarcke Beſatzung hält.

S. Alban, kleine Stadt in Hartford, in Engelland.

S. Aluzie, ſiehe S. Luciæ Inſuln.

S. Alyre, Dorff nebſt einer Abtey bey Clermont, in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, nicht weit vom Fluß Tiretaine.

S. Amand, *Elno, Amandopolis*, kleine befeſtigte Stadt und berühmte Abtey in der Caſtellaney Dornick oder Torneſis, im Frantzöſiſchen Flandern, am Fluß Scarpe, an den Hennegauiſchen Grentzen, welche der König in Franckreich in dem Badiſchen Frieden behal-

halten, ohngeacht Dornick dem Kayſer abgetreten worden. Das Capital dieſer Abtey beſtehet in 44. Ordens-Leuten, wovon der dritte Theil unter Frantzöſiſcher Bothmäſſigkeit ſtehet.

S. Amand, ſiehe Oſtrevant p. 1244.

S. Amand, kleine Stadt in Bourbonnois, in Franckreich.

St. Amarin, S. Damarin, S. Emerin, *Amarinum*, kleine Stadt am Fluß Thur, im Sundgau. Sie gehöret dem gefürſteten Abt von Murbach, und hat ein Schloß, Friedberg genannt. Die Gegend herum heiſt das Amariner-Thal, ſo gleichfalls dem Fürſtlichen Stifft Murbach gehöret, und nicht weit von dieſer Stadt entſpringet die Moſel im Vogeſiſchen Gebürge.

S. Ambroſii, eine herrliche Abtey in Piemont nechſt der Clauſe, von welcher der gemeine Wahn iſt, daß ſie von den Engeln erbauet worden, daher wird ſelbige Kirche auch S. Michael genannt, und gemeiniglich mit der Abtey S. Michael von der Clauſe confundiret.

S. Amour, *Fanum S. Amatoris* kleine Stadt in der Graſſchafft Burgund.

S. Andero, kleine Stadt in Aſturien, am Ufer des Oceani, und an einem Berge gelegen, hat einen Biſchoff und einen ſchönen weiten Hafen, und wird von 2. Schlöſſern und einen kleinen Fort beſchützet.

Sant Andero, *Fanum S. Andreæ*, Stadt in Biſcaya, nebſt einem guten Hafen und 2. Citadellen.

S. Andiol, *Vivarienſe Monaſterium* kleine Stadt in Vivarez, dem Biſchoff von Viviers gehörig, wo die Flüſſe Ardeche und Rhone zuſammen kommen.

S. André, ein Marckflecken im Maurienner-Thal, auf dem Gipffel eines ſehr hohen Berges, zwiſchen S. Michael und Modane, wo die Frantzoſen 1597. ein blutiges Treffen wider die Savoyarden gewonnen.

S. Andre, Sendre, Zendrees, Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Kalo, daran die Kayſerlichen 1710. die Fortification ausbeſſern lieſſen.

S. André, ein Fort im Hertzogthum Geldern, zwiſchen der Maas und Wahal, auf der Inſul Bommel.

S. André, ein von den Holländern neu angelegtes Caſtell in Guinea in Africa.

S. André, kleiner Flecken in der Graſſchafft Artois, am kleinen Fluß Laquete, unweit Aire, allwo 1710. das Alliirte Lager war, als Aire belagert wurde.

S. André, Kloſter und Flecken am Traſen-Fluß in Oeſterreich in dem Quartier Ob-Wiener Wald.

St. Andre, Inſul in Nord-America etwa 15 Meilen von der Provintz Coſtorica, auf welcher weder Fiſche noch Vogel, noch andere Thiere anzutreffen.

Sant Andrea, kleine Inſul auf einem kleinen Meer-Buſen, welcher den Hafen von Brindiſi machet, im Königreich Neapolis.

S. Andreæ-Stadt, *Oppidum D. Andreæ*, kleine Stadt und Schloß in Kärndten, am Fluß Lavant. Sie gehöret dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg, und erwehlet dieſer den Biſchoff zu St. Andreä Stadt, welcher ihm den Eyd der Treue leiſten muß.

S. Andreæ-Inſul, eine Inſul auf der Donau bey Waitzen in Ober-Ungarn, welche 1712. im Februar. von der Donau überſchwemmet, und dadurch unſäglicher Schade verurſachet worden.

S. Andreas-Ritter, ſiehe Ritter-Orden in Schottland. p. 1463.

S. Andreas-Ritter, ſiehe Ritter-Orden *S. Andreæ* in Moſcau. p. 1463.

S. Andreasberg, ſiehe Andreasberg. p. 95.

S. Andrews, *Andreapolis*, Hauptſtadt der Grafſchafft Fife in Süd-Schottland, an der Küſte, ſie iſt wohl gebauet, und hat einen guten Hafen, eine An. 1411. geſtifftete Univerſität, eine Citadelle, welche aber in keinem guten Stande iſt, und einen Ertz-Biſchoff, welcher ſich einen *Primatem* von Schottland tituliret.

S. Angelo, Päbſtliche Citadelle zu Rom, ſiehe Engelsburg. p. 584.

S. Angelo, *Angelopolis*, Stadt und feſtes Schloß im Königreich Neapolis, in der Provintz Abruzzo, liegt auf dem hohen Berg, il monte di S. Angelo genannt, allwo man in einer Höle eine aus lauter Felſen gehauene Kirche ſiehet. Sie hat einen Biſchoff, der nach Conza gehöret.

Sant Angelo, *Angelopolis*, kleine Stadt in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis, welche wegen ihrer Lage auf einem Felſen, von Natur feſte iſt, und ein Ertz-Biſchoffthum hat.

Sant Angelo di Lombardi, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Conza gehörig. Sie iſt durch das Erdbeben 1694. ſehr ruiniret worden.

Sant Angelo de Vado, *Tiphernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metro, im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staat, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Urbino gehörig.

S. Angelo, Capo di S. Angelo, ein Vorgebürge in Morea, gantz unten gegen dem Archipelago zu.

S. Angelo, *Caſtrum S. Angeli*, feine Stadt am Fluß Lambretto in der Meyländiſchen Landſchafft Lodeſano. Es iſt dieſer Ort wegen der ſtarcken Wochen-Märckte, ſo daſelbſt gehalten werden, gar berühmt.

S. Anne d' Anzerma Stadt in Süd-America im Königreiche Popayan, am Fluß Cauca.

S. Annaland, Herrſchafft auf der Inſul Tolen, in der vereinigten Provintz Seeland.

S. Antioco. *Enoſis*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meere, 4. Meilen von den Sardiniſchen Küſten, worauf nur etliche Dörffer befindlich ſeynd.

St. Antonii, Kloſter bey Groß-Novogrod in Rußland, liegt jenſeit des Waſſers gegen dem Schloß über, und wiſſen die Ruſſen davon viel Mährlein zu erzehlen.

S. Antonii Inſul, eine der Inſuln des Capo Verde, auf dem Atlantiſchen Meer, bey Africa.

S. Antonii-Flüſſe, ſeynd 2. Flüſſe in der Capitania von Fernambuco, in Braſilien, in Süd-America, deren der eine der groſſe *S. Antonii*-Fluß, oder *Guaraiguazu*, der andere aber der kleine *S. Antonii*-Fluß, oder *Guaraimiri* genennet wird.

S. Antonin, kleine Stadt in Rouergue, wo die Flüſſe Averrou und Bonnette zuſammen kommen, iſt mit rauhen Bergen umgeben.

S. Antonio, Stadt in Florida, in Nord-America, welche aber ruiniret iſt.

S. Antonio, Schloß am Fluß Tajo in Portugall, nicht weit von Liſſabon, iſt ziemlich beveſtiget, und kan ſtatt eines Hafens dienen.

S. Apollonia, ſiehe Bourbon p. 266.

S. Aſaph, kleine und ſehr ſchlechte Stadt in der Grafſchafft Flint in Walles, in Engelland, wo die Flüſſe Elwin und Cluyd zuſammen kommen. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury.

S. Aubin, *Fanum Sancti Albini*, Stadt in Bretagne, 5. M. von Rennes.

S. Auguſtin, eine Colonie, und vornehmſte Schantze, Stadt, Hafen und Schloß der Spanier in Florida, in Nord-America, an der Oeſtlichen Küſte der Halb-Inſul Tegeſta.

S. Auguſtin, Cabo di S. Auguſtino, ein Vorgebürge in Braſilien in Süd-America in der Capitania Pernambuco, wo die Portugieſen ein ſtarckes Fort erbauet haben.

S. Barbara, alſo nennet man die Kammer der Artillerie-Bedienten auf einem Schiffe, weil ſie die Heil. Barbaram zur Patronin haben. Dieſe Kammer iſt ein verwahrter Ort im Hintertheil des Schiffes, unter der Kammer des Capitains, und über derjenigen Kammer, darinnen das Pulver und der Zwieback verwahret wird. In der S. Barbara hat der Conſtabel einen Theil ſeines Artillerie-Geräthes liegen.

Santa Barbara, eine Meer-Enge des Mar del Sur, zwiſchen der Inſul California und vielen kleinen Inſuln in Nord-America.

S. Bartholomei, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, auf dem Mar del Nort, gegen America zu. Sie gehöret den Frantzoſen, und ſammlet man daſelbſt viel Taback, auch hat ſie einen guten Hafen.

San Bartolomeo, kleine Inſul, welche die Tyber zu Rom machet.

S. Baſile, Stadt in der Landſchafft Sevennes, in Franckreich.

S. Baſſano, *Fanum S. Baſſani*, kleine Stadt in der Landſchafft Lodeſano im Hertzogthum Meyland. Sie hat den Nahmen von einem Biſchoff zu Lodi, und gehöret den Grafen Maſſerati.

S. Baulme, Stadt in Provence, welche deswegen bey den Catholiſchen berühmt iſt, weil Maria Magdalena daſelbſt ſoll Buſſe gethan haben.

S. Bellino, *Fanum S. Bellini*, kleine Stadt in der Landſchafft Rovigo im Venetianiſchen Gebiethe. Sie iſt berühmt wegen des heiligen Märtyrers Bellini, der daſelbſt begraben liegt. Diejenigen, ſo von thörichten Hunden gebiſſen worden, pflegen dahin zu wallfarthen, und bilden ſich ein, daß ihnen alsdenn der Biß nichts ſchaden könne.

S. Benedetto, Stadt im Hertzogthum Mantua, am Fluß Po. In dieſer Stadt iſt eine berühmte Abtey, ſo noch von der bekannten Gräfin Mathildis ihrem Groß-Vater Bonifacio geſtifftet worden. Sie hat überaus viel Einkünffte, und unter andern ſo viel Feld, daß 3802. Paar Ochſen ſolches zu beſtellen erfordert werden. Gedachte Gräfin liegt allhier begraben.

S. Benedict, Stadt in Ungarn, zwiſchen Neytra und Schemnitz, hat ein Dom-Capitul.

S. Benigna, S. Dobrotiwa, berühmtes Auguſtiner-Kloſter im Podwerther-Kreiß in Böhmen, in groſſen Wäldern gelegen, allwo der Cörper der Heiligen Benignæ begraben liegt.

S. Bernhardi, eine vornehme Abtey in Brabant an der Schelde, nahe bey Antwerpen.

St. Bernhards-Berg, ſeynd 2. Berge und Päſſe im Alpen-Gebürge. Der groſſe S. Bernhards-Berg iſt zwiſchen dem Hertzogthum Aoſta und der Landſchafft Velay; Der kleine aber zwiſchen jetzt gedachtem Hertzogthum und der Landſchafft Tarantaiſe.

St. Bertin, eine von den 4. freyen und vornehmſten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, in der Grafſchafft Artois, bey S. Omer am Fluß Aa gelegen.

S. Bertrand de Cominges, Stadt an der Garonne, in der Grafſchafft Cominges in Gaſcogne, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Aux gehörig.

S. Blaſii, eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey am Schwartzwalde in Schwaben, zwiſchen Waldshut und Villingen. Sie hat die Herrſchafft Bonndorff bey Uberlingen in Schwaben, ein Silber-Bergwerck zu Döttnau, das Hals-Gerichte über das Dorff Fietzen, und den halben Theil von der Herrſchafft und Feſtung Guttenberg an der Schlucht, ingleichen Betmaringen, Berow, und das gantze Thal Dettnow und Schönau unter ſich. Der Abt war ſonſt ein unmittelbarer Reichs-Stand, jetzo aber erſcheinet er nur auf den Schwäbiſchen Creiß-Tägen, nachdem er von Oeſterreich eximiret worden.

S. Bonifacio, *Fanum S. Bonifacii*, kleine Stadt an den Vicentiniſchen Grentzen in der Venetianiſchen Provintz Verona.

S. Bonnet, kleine Stadt in Dauphiné, am Fluß Drac, in Franckreich.

S. Borondon, Inſul auf dem Atlantiſchen Meere, ohngefehr 100. Meilen von den Canariſchen Inſuln gegen Weſten. Sie ſoll luſtig von Bäumen und Wieſen, und die Einwohner Chriſten ſeyn, man weiß aber nicht, von was Nation, und was ſie vor eine Sprache reden. Etliche meinen, ſie wäre ſtets mit Wolcken bedecket, andere aber ſagen, es kämen ſolche ſtarcke Flüſſe von derſelben in das Meer, welche die Schiffe nicht anländen lieſſen.

S. Brieux, *Briocum*, Stadt an der Nördlichen

Küſte in Ober-Bretagne, nebſt einem Hafen, darein aber die groſſen Schiffe nicht lauffen können, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tours gehörig.

S. Brigitta, ein gewiſſes Fort in Savoyen, oberhalb Pignerol.

S. Brigitta, Kloſter in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, nicht weit von Revel.

S. Cataldo, Flecken und Hafen in Terra d'Otranto in Neapolis.

Santa Catelina, *Inſula, S. Catharinæ*, kleine Inſul auf dem Mar del Nort, gegen der Küſte von Veragua, in Nord-America. Sie hat einen ſehr bequemen Hafen, nebſt einer kleinen Feſtung, und gehöret den Spaniern.

St. Catharina, berühmtes Kloſter unten am Berg Sinai, darinnen ſich Griechiſche Mönche des Heiligen Baſilii befinden, welche groſſe Privilegia erhalten haben. Es iſt ein groſſes viereckichtes Gebäude, und befindet ſich daſelbſt ein Griechiſcher Prælat, welcher ſich einen Ertz-Biſchoff des Berges Sinai nennet, und keinem Patriarchen unterworffen iſt. Unweit davon liegt der hohe Berg St. Catharina, welcher ein Stück des Berges Sinai im ſteinigten Arabien iſt.

S. Catharina, eine kleine Inſul in America auf dem Mar del Nort, gegen den Küſten von Neu-Spanien. Die Engelländer beſitzen anietzo dieſe Inſul, und nennen ſie die Inſul der Vorſehung, the Island of Providence. Es befindet ſich ein guter Hafen und Citadelle darinne.

S. Chaumont, *Fanum S. Chamundi*, kleine volckreiche Stadt in Lionnois, am Fluß Giez.

Santa Chriſtina, Flecken in Aragonien, an den Quellen des Fluſſes Aragon, allwo ein Paß über das Pyrenäiſche Gebürge iſt, welcher Somport genennet wird.

S. Chriſtophori-Inſul, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, auf welcher viel Taback, Ingber und Indigo wächſet. Es wohneten ſonſt auf derſelben ſo wohl Frantzoſen als Engelländer; welche letztere 1702. dieſelbe eingenommen, aber auch wieder 1706. von den Frantzoſen depoſſediret worden. Endlich iſt ſie in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. den Engelländern überlaſſen worden, alſo daß ſie allein von Engliſchen Unterthanen ins künfftige ſoll bewohnet werden. Unlängſt iſt aus Engelland berichtet worden, daß das Unter-Hauß des Parlaments daſelbſt beſchloſſen, dieſe Inſul zu verkauffen, und das Geld davor zum beſten des Publici anzuwenden. Eine andere Inſul S. Chriſtophori findet man auf dem Mari Pacifico, nicht weit von der Landſchafft Quir in Süd-America.

San Chriſtoval de la Laguna, Stadt auf der Inſul Teneriffa. Sie iſt die Haupt-Stadt der Canariſchen Inſuln, und die Reſidentz des Gouverneurs über dieſe Inſuln.

Clara, S. Claire, kleine Inſul in der Baye von Guayaquil, an den Küſten von Peru in Süd-America.

S. Claude oder Oyen de Joux, *Fanum S. Claudii vel S. Eugenii*, kleine befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Liſon, in der Franche Comté, und iſt ſie der Sitz eines Bailliage, liegt 6. M. von Geneve, an den Savoyiſchen Grentzen.

S. Clement, kleine Stadt in Ungarn an der Sau.

S. Clou, *Fanum S. Clodoaldi*, Flecken in der Isle de France, an der Seine 2. M. von Paris, und hat der Hertzog von Orleans hieſelbſt einen prächtigen Pallaſt. Das Gebiete dieſes Orts iſt wegen der Ertz-Biſchöffe von Paris, welche daſſelbe beſitzen, 1670. zu einer Hertzoglichen Pairie erhöhet worden.

S. Colombano, *Fanum Divi Columbani*, kleine Stadt in einer luſtigen und fruchtbaren Gegend zwiſchen den beyden Flüſſen Lambro und Olona, in der Landſchafft Lodi im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Santa Colomna, eine Abtey in Catalonien, auf einem jähen Felſen, allwo 1711. einige Befeſtigungs-Wercke angeleget wurden, weil ſie zur Bedeckung der Stadt Oſtalric dienen ſolten.

S. Cornelius-Bad, heiſt ein warmes Bad zu Acken, im Hertzogthum Jülich.

S. Croce, *Portus S. Crucis*, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa, hat einen vortreflichen Hafen, der ihr nebſt den beyliegenden Inſuln gehöret.

S. Croce, *Stauropolis*, Stadt in Klein-Aſien, in der Landſchafft Carien, welche einen Ertz-Biſchoff hat.

S. Crucis Inſula, die Inſul des heiligen Creutzes, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento. Sie gehöret den Frantzoſen.

Santa Cruz, kleine Stadt in der Commarca Villareal, in der Provintz Entre Duero y Minho, in Portugall.

Santa Cruz, *Fanum S. Crucis*, kleine Stadt an der Küſte der Inſul Cuba, am kleinen Golfo de Mantancas, in Nord-America.

Santa Cruz, Cap d'Aguer, Agades, kleine befeſtigte Stadt nebſt einer kleinen Citadelle und einem guten Hafen im Königreich Sus in Africa. Die Portugieſen haben dieſelbe gebauet, ſie iſt aber von dem Könige von Sus wieder eingenommen worden.

Santa Cruz, kleine offene Stadt auf der Canariſchen Inſul Teneriffa, hat wohlgebauete Häuſer, einen ſchönen Hafen, welchen 2. Schantzen bedecken, eine Pfarr-Kirche, und 2. Klöſter.

Santa Cruz de la Sierra, oder Baranca, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Sierra am Fluß Guapei. Sie iſt eine Spaniſche Colonie und ihr Biſchoffthum gehört unter das Ertz-Biſchoffthum zu Plata.

S. Cypriani Inſul, eine ſehr kleine Inſul auf dem Spaniſchen Meer, nicht weit von der Küſte von Gallicien.

S. Cyr, ein Jungfräulich Stifft, unweit Paris, welches die Madame de Maintenon, geweſene Maitreſſe des Königes Ludovici XIV. von Franckreich, vor einigen Jahren angeleget.

S. Damiano, *S. Damiani oppidum*, Feſtung im Hertzogthum Montferrat, in der Landſchafft Albeſano in Italien.

S. David, kleine und übel bewohnte Stadt im Fürſtenthum Walles, in der Grafſchafft Pembrock, in Engelland. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury.

S. Demeter, *S. Demetrii oppidum*, eine groſſe Stadt in der Landſchafft Syrmien in Sclavonien, am Fluſſe Sau, in Ungarn.

S. Denys, *Fanum S. Dionyſii*, Stadt am Fluß Crou, in der Isle de France, 2. M. von Paris, nebſt einer berühmten Abtey, deſſen Abt allezeit der König in Franckreich iſt, und darinnen die Königliche Krone und anderer Königlicher Ornat verwahret wird. In der Kirche iſt das Begräbniß der Könige in Franckreich, und der Abt daſelbſt iſt zugleich ein gebohrner Rath im Parlament zu Pariß.

S. Denys, eine reiche Abtey im Hennegau, nicht weit von Mons, ſo nunmehro dem Hauſe Oeſterreich gehöret.

S. Dimitri, ſiehe Andramitti. p. 95.

S. Dizier, S. Didier, *Fanum S. Deſiderii, Dominicopolis*, kleine Stadt an der Marne in Champagne, in der kleinen Landſchafft Le Valage, allwo die Marne anfängt Schiffe zu tragen.

S. Dobrotiwa, ſiehe S. Benigna. p. 1548.

S. Domingo, *Inſula S. Dominici*, Haupt-Stadt der Inſul S. Domingo, in Nord-America, mit einer ſtarcken Mauer umgeben, an der Südlichen Küſte, am Einfluß des Fluſſes Ozama, allwo ſie mit einem guten Hafen und einer feſten Citadelle von 2. Bollwercken verſehen iſt. Sie iſt die Reſidentz des Gouverneurs über die Inſul, und hat eine Univerſität, Rent-Kammer, Müntze, Königliche Audientiam, deſſen Präſident allein vom Könige dependiret, und einen Ertz-Biſchoff, welcher den Titul eines *Primatis* von Indien führet.

S. Domingo, Hiſpaniola, *Inſula S. Dominici*, eine von den 4. groſſen Antilliſchen Inſuln, auf dem Mexicaniſchen Meer bey Nord-America gelegen, hat 1500. Engliſche M. im Umfange, und iſt alſo eine der gröſten Inſuln in der Welt. Aus dieſer Inſul, welche fruchtbar iſt, wird viel Zucker, Ingber, Ambra, Leder und Wachs geführet; auch giebt es Gold- und Silber-Gänge, auf welchen aber wenig gearbeitet wird. Sie wird von Nord-Oſt nach Süd-Weſt durch ein langes Gebürge in 2. Theile abgeſondert. Auf demjenigen Theile, welcher gegen Weſten des Gebürges liegt, haben die Frantzoſen die kleinen Colonien *Grand*, *Petit Gouave*, *Grande*, *Petité Ance*, *Cap de Nipe*, *Leogane* und die *Colonie des trois rivieres*. Die Spanier hingegen beſitzen alles, was gegen Oſten des Gebürges iſt, und ſeynd ihre vornehmſten Oerter die Haupt-Stadt *S. Domingo*, nebſt den Städten *la Vega* und *Jago*.

San Domingo de la Calçada, kleine Stadt im Königreich Navarra, in der Landſchafft Rioja, an den Grentzen von Alt-Caſtilien.

S. Dominico von Damm, kleine Stadt im Königreich Navarra in Spanien, woſelbſt ſich die Pilgram von St. Jago fleißig einfinden, wegen eines Wunder-Wercks, das daſelbſt an einem unſchuldigen Pilgrim geſchehen.

San Domino, kleine Inſul auf dem Golfo di Venezia, und eine von den Inſuln Tremiti.

S. Donaes, ſtarcke Fortreſſe im Oeſterreichiſchen Flandern, nicht weit von Sluys gelegen.

San Donato, Stadt im Kirchen-Staate, in der Campagna di Roma.

San Donnino, ſiehe Borgo di San Donnino, pag. 261.

S. Edmundsbury, Bederichsgueord, Stadt in Suffolck in Engelland.

St. Elmo, heiſt das trefliche Schloß oder Caſtell in der Haupt-Stadt Valetta auf der Inſul Malta. Nahe bey dieſem Caſtell iſt ein prächtig Spital, in welchem ieder Krancker ein geräumlich Zimmer hat, und von den Rittern ſelbſt in guter Ordnung aus Silber bedienet wird.

S. Emeran, gefürſtete Abtey zu Regenſpurg, deren Aebte jedoch auf den Reichs-Tägen kein beſonderes Votum und Seſſion, ſondern mit den übrigen Prälaten nur ein Votum curiatum haben.

S. Emerin, ſiehe S. Amarin. p. 1545.

S. Erini, Santorini, *Inſula Helenæ* oder *Thereſiæ*, Inſul des Archipelagi, den Türcken unterworffen. Sie beſtehet aus lauter verbrannten Steinen, und wird nicht ein eintziger Brunnen darauf gefunden, ſondern das Regen-Waſſer in Ciſternen gefaſſet. Es iſt auf derſelben ein Lateiniſcher und ein Griechiſcher Biſchoff, liegt 28. M. von der Inſul Candia, und nicht weit davon hat ſich 1707. eine neue kleine Inſul aus dem Meere erhoben, welche gleichfalls von lauter verbrannten Steinen zuſammen geſetzet iſt, und durch ein 2. tägiges Erdbeben herfür gebracht worden. Sie ſoll wie ein Backofen ſtets brennen und rauchen, und einen üblen Geruch von ſich geben.

S. Eſprit, le Pont S. Eſprit, *Fanum* oder *Pons Spiritus Sancti*, mittelmäßige Stadt an der Rhone zur rechten Hand in Languedoc, nebſt einer feſten Citadelle. Hieſelbſt iſt eine der ſchönſten Brücken in Europa.

S. Eſtavan de Gormas, kleine Stadt am Fluß Douro, in Alt-Caſtilien, nebſt einer kleinen Grafſchafft gleiches Nahmens, dem Hertzog von Eſcalona gehörig.

S. Eſtavan d' Acoma, ſiehe Acoma. p. 19.

S. Eſtienne de Furens, *Faranum*, oder *Fanum St. Stephani*, kleine Stadt am kleinen Fluß Furens, in der Landſchafft Forez, 10. Meilen von Lion. Man machet hieſelbſt gutes Gewehr und Meſſer.

S. Euſtachii-Inſul, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Engelländern, welche ſie 1690. den Frantzoſen abgenommen haben.

San Fangon, *Fanum S. Facundi*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Cea, im Königreich Leon.

S. Fé, *Fanum S. Fidei*, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Spaniſchen Gouverneurs in Neu-Mexico, in der Provintz Veragua, in Nord-America, allwo ein Schmeltz-Hauß vor das Silber iſt, ſo daherum gegraben wird.

Santa Fé, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt im Königreich Granada, am Fluß Xenil.

Santa Fe, kleine Stadt in Paragnay, in der Provintz Rio de la Plata, in Süd-America.

Santa Fé d'Antiochia, kleine Stadt in Popayan, am Fluß S. Marthæ, in Süd-America.

Santa Fé de Bogota, Stadt in Terra firma in Süd-America, und die Haupt-Stadt des neuen Königreichs Granada, am Fluß Pati. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum und ein hohes Tribunal, deſſen Präſident zugleich Gouverneur über ietzt gedachtes Königreich iſt.

Santa Fé de Granada, Stadt in Neu-Mexico, am Fluß Nort, in Nord-America. Sie liegt unter allen Spaniſchen Colonien am weiteſten gegen Norden, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Mexico gehörig.

S. Felice, ein haltbarer Ort und Poſten im Spaniſchen Königreiche Leon, deſſen ſich der Marquis de Bay 1707. bemeiſterte.

San Felice, *Oppidum S. Felicis*, kleine befeſtigte Stadt an den Grentzen des Fürſtenthums Mirandola, im Hertzogthum Modena.

San Filippo d'Argirone, *Agyrium*, kleine Stadt am Fluß Jaretta, im Val di Demona in Sicilien.

San Filippo, Fuerte, gute Feſtung der Portugieſen auf der Inſul Tercera.

San Fiorenzo, *Fanum S. Florentii*, kleine Stadt am Golfo di Nebio, auf der Inſul Corſica, deren beſte Befeſtigungs-Wercke geſchleiffet ſeynd.

San Fiorenzo, Fiuminale, Fluß in Corſica, welcher ſich in den Golfo di Nebio ergeuſt.

S. Florian, Flecken und reiches Cloſter Canonicorum regul. S. Auguſtini in Ober-Oeſterreich, zwiſchen Steyer und Lintz.

S. Foy, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landſchafft Agenois.

S. Flour, *Fanum S. Flori*, Stadt am Berg Cental, am kleinen Fluß Lader in Auvergne. Sie hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff, von Bourges gehöret.

S. Franciſci Capo, hohes Vorgebürge in Süd-America, welches ſich gegen Nord-Weſten in das Mar del Sur ergieſſet.

San Franciſco (Cabo di) Vorgebürge an der Südlichen Küſte der Caffres, in Africa.

San Franciſco de Campeche, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord-America.

San Franciſco, Rio de San Franciſco, Parapitinga, groſſer Fluß in Breſil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entſpringet, und ſich in das Braſilianiſche Meer ergeuſt.

S. François Xavier, ſiehe Agrigan, p. 38.

S. Gabriel, eine von den Azoriſchen Inſuln.

S. Gall, *Fanum S. Galli*, mittelmäßige, aber volckreiche Handels-Stadt, am Fluß Steinach in der Abtey S. Gall, allwo inſonderheit viel Leinwand gemachet wird, iſt nicht groß, aber wohlgebauet und wohlbewohnt. Zu dieſer Abtey gehöret ein Viertel der Stadt; iedoch iſt daſſelbe mit einer abſonderlichen Mauer umgeben. Die Einwohner der Stadt ſeynd Reformirter Religion, und iſt ſie eine Republic, welche nicht unter des Abtes Bothmäßigkeit iſt, ſondern mit den Cantons Zürch, Bern, Lucern, Schweitz, Zug und Glaris ſeit 1402. abſonderlich im Bunde ſtehet. Die gefürſtete **Abtey St. Gall**, iſt eine Landſchafft in der Schweitz, welche, wenn man die zu derſelben gehörige Grafſchafft Toggenburg darunter begreiffet, zwiſchen dem Coſtnitzer-See, dem Türgow, und den Cantons Zürch und Appenzell liegt. Sie ſtehet mit einigen Cantons im Bunde, der Abt von St. Gallen aber hat zu Wyl im Türgow ſeinen Fürſtl. Hof, träget ſeine Abtey von dem Römiſchen Kayſer zu Lehn, ſtehet aber auch mit den Schweitzern im Bunde, und ſchicken die 4. Cantons, Zürch, Lucern, Schweitz und Glariß, als Schirmherren des Kloſters St. Gallen einen Landes-Hauptmann nach Wyl, allwo er 2. Jahr ſitzet, und alsdenn abgewechſelt wird. Der Abt hat einige Jahr daher mit den Einwohnern der Grafſchafft Toggenburg ſchwere Streitigkeiten gehabt, indem ihn dieſe allein vor ihren Herren erkennen ſollen, wozu ſie ſich aber nicht verſtehen, ſondern haben ſich dem Abte, als er einige Veränderung 1704. in Religions-Sachen vorzunehmen ſuchte, hefftig wiederſetzet, ſind auch in ihrem Vorhaben von den Reformirten Cantons Bern und Zürch unterſtützet worden, dagegen aber der Abt die Catholiſchen Cantons auf ſeine Seite hat, und iſt es endlich 1712. zwiſchen beyden Partheyen zu einem blutigen Kriege gekommen, darinne die Reformirten Cantons Bern und Zürch ſehr glückliche Progreſſen machten, dem Abte von St. Gallen ſein gantzes Land eroberten, die Abtey und Cloſter St. Gallen ausplünderten, und die Catholiſchen dergeſtalt in die Enge trieben, daß ſie ſich durch fleißige Vermittelung derer unpartheyiſchen Cantons zum gütlichen Vergleich accommodiren, und darinnen den Bernern und Zürchern viele herrliche Vortheile einräumen muſten, wie denn am 10. Aug. 1712. ein General-Friede geſchloſſen, und der Streit mit dem Abt von St. Gallen zu anderweitigen gütlichen Tractaten ausgeſetzet wurde, wie denn auch im May 1714. zu Rorſchach ein Interims-Vergleich mit ihm getroffen worden, weil er ſich aber bißhero zu keinen Vergleich bequemen wollen, ungeachtet ſtarck daran gearbeitet worden, ſo hat er noch nicht wieder zum Beſitz ſeiner Länder gelangen können.

S. Galmier, kleine Stadt in der Landſchafft Forets, in dem Haupt-Gouvernement Lion, allwo ſich ein Alaun-Brunnen befindet.

San Gataldo, ſo heiſſet der Poſten, allernechſt der Stadt Modena, davon man die gantze Stadt beſchieſſen kan.

San Gavino, Hafen nebſt einer Kirche in Sardinien, am Einfluß des Fluſſes Torres.

S. Geminiano, ein Toſcaniſches Städtlein, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

S. Genais, *Inſula S. Geneſii*, Inſul oder vielmehr Halb-Inſul in Provence zwiſchen dem Mittellän-

teländiſchen Meer und dem Meer von Martigues.

S. Genis d'Hoſte oder d'Aouſte, ein Savoyiſches Städtlein, zwiſchen Pontroiſin und Courdon, wo ſich die Guyer in die Rhone ſtürtzet.

S. Georg, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ober-Ungarn. Ein anderer Ort dieſes Nahmens liegt nahe bey Caniſcha, wie auch noch einer 2. M. von Presburg, ſo ein Städtlein und Schloß iſt.

S. George, ziemliche ſtarcke Feſtung zwiſchen Madraſpatan und Palliacate auf der Küſte von Coromandel im Königreich Biſnagar in Aſien, den Engelländern gehörig, welche ihre Fahrt ſo wohl aus Engelland als Indien meiſtens dahin richten.

S. George, vornehme Benedictiner-Nonnen-Abtey in Kärndten, auf einem luſtigen Hügel, zwiſchen ſchönen Baum-Gärten erbauet.

S. Georgen, Würtembergiſches Kloſter auf dem Schwartzwalde, 2. Meil. von Rothweil, war vormahls Benedictiner-Ordens.

St. Georgen, ſchöner Marck-Flecken im Attergow in Ober-Oeſterreich, bey dem Schloſſe Kogel.

S. Georgen am See, ein klein neuangelegtes Bayreuthiſches Städtlein, an einer See, nahe an der Reſidentz Bayreuth, welches 1705. den 16. Nov. als an dem Geburths-Tage des Bayreuthiſchen Ertz-Printzens, George Wilhelms ihres Fundatoris, mit einem groſſen Feſtin eingeweihet worden.

S. Georgenberg, Jergenberg, Benedictiner-Abtey in Tyrol auf einem hohen Felſen, in dem Unter-Innthal gelegen.

S. Georgenberg, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Graffſchafft Zips.

S. Georgenberg, ſiehe Georgenberg. pag 692.

S. Georgen Schild, nennte ſich die in Bund zuſammen getretene Ritterſchafft in Schwaben, welche ihren Anfang im 14ten Seculo genommen, und den Heil. Georgium in ihrem Pannier führte, welches aber die Böhmen nicht zugeben wolten, und alſo zu dieſem Bündniſſe Anlaß gaben. Es hat ſich hernach im 15ten Seculo, als das Fauſt-Recht groſſe Unruhe im Reiche machte, die Fränckiſche und Elſaßiſche Ritterſchafft mit dieſer vereiniget, in 3. Claſſen getheilet, und einen Directorem, gewiſſe Austräge und Räthe unter ſich erwehlet. Es iſt dieſes Bündniß von dem ſo genannten Schwäbiſchen Bunde gantz unterſchieden, und hat zu der Zeit Caroli V. wieder aufgehöret.

S. Georgii, ſiehe Maderaſpatan. p. 1005.

S. Georgii Canal, ſiehe Briſtol. p. 290.

S. Georgii Inſul, eine von den Azoriſchen Inſuln, in dem Atlantiſchen Meer, welche 12. Meilen lang, und 2. breit iſt. Sie gehöret den Portugieſen, und iſt voller Wälder und Gebürge. Sonderlich wächſt daſelbſt viel Cedern-Holtz, welches von denen daſelbſt wohnenden Künſtlern ſtarck verarbeitet wird.

S. Georgii Ritter, ſuche Ritter von S. George. p. 1475.

S. Georgio della Mine, Flecken, Hafen und Fort an der Gold-Küſte in Guinea, in Africa, zwiſchen dem Capo Corſo und Capo de tres puntas. Dieſer Ort wird von den Holländern beſeſſen, welche ihn den Portugieſen abgenommen haben.

S. Gergeau, kleine Stadt in der Provintz Orleanois, am Fluß Loire, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet.

S. Germain en Laye, *Fanum S. Germani in Laja*, Flecken in der Isle de France, an der Seine, zwiſchen Paris und Poiſſi, bey dem Wald Laye, 4. Frantzöſiſche M. von Paris, und iſt die Jährliche Meſſe allda berühmt. Es iſt daſelbſt ein prächtiger Königlicher Pallaſt, und reſidiret anjetzo darinnen die Gemahlin des verſtorbenen Königs in Engelland Jacobi II. Sie heiſt Maria Beatrix Eleonora, iſt Hertzogs Alphonſi II. zu Modena Tochter, 1658. gebohren, und ſeit 1701. Wittbe. Es iſt noch eine andere Abtey in Franckreich, ſo den Nahmen S. Germain de Prez führet. Das erſtere iſt auch deswegen bekannt, weil der vorige König Ludovicus XIV. 1638. daſelbſt gebohren, und 1679. zwiſchen Franckreich, Schweden und Chur-Brandenburg ein Friede geſchloſſen worden.

S. Germain oder S. Gervais, ein Savoyiſcher Flecken an dem kleinen St. Bernhards-Berge. Ein anderer gleiches Nahmens liegt in dem Thal Peruſa, und noch ein anderer bey St. Ya, ohnfern Vercelli.

S. Germain, Flecken in Cornwal in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und 2. Deputirte dazu ſchicket.

San Germano, kleiner Fluß in Terra di Lavoro, in Neapolis, welcher ſich in den Fluß Garigliano ergeuſt.

S. Gertruydenberg, ſuche Gertruydenberg. pag. 695.

S. Ghiſlain, ſiehe S. Guiſlain. p. 1557.

San Giaon, *Arx S. Juliani*, wohlbefeſtigter Flecken in Portugall am Einfluß des Tagi. Dieſer Ort iſt gleichſam der Schlüſſel zu Liſſabon.

S. Gilles, *Fanum S. Ægidii*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone, in Nieder Languedoc, ſie iſt eine Groß-Priorey des Malteſer-Ordens.

S. Giorgio, *oppidum S. Georgii*, feine Stadt mit einem ſchönen Schloß in der Provintz Canaveſe, in Piemont. Sie iſt einem Grafen unterworffen, welcher ſich di San Georgio ſchreibet, und ſelbige von Savoyen zu Lehn träget. Dieſe Stadt liegt zwiſchen 2. kleinen Flüſſen, nicht weit vom Fluß Orco, und wird gemeiniglich zum Unterſcheid der andern Städte, ſo eben dieſen Nahmen führen, S. Giorgio di Canaveſe genennet.

S. Giorgio Maggiore, *Inſula S. Georgii Majoris*, eine Inſul auf dem Golfo di Venezia, nahe an der Stadt Venedig. Die Patres Benedictini bewohnen ſie, und haben ein Kloſter daſelbſt, welches eines von den reichſten und ſchönſten in Italien iſt. Die Kirche daſelbſt iſt

iſt ſehr prächtig, und liegen unterſchiedene Hertzoge von Venedig darinne begraben, wie man denn auch vorgiebt, daß der Cörper des erſten Märtyrers Stephani daſelbſt liegen ſoll.

S. Giovanni *Caſtrum S. Joannis*. Caſtell im Hertzogthum Piacenza, nicht weit vom Fluß Po, 3. M. von Piacenza, iſt 1701. von den Frantzoſen etwas fortificiret worden.

S. Giulio, kleine Inſul auf dem Lago d'Orta, im Hertzogthum Meyland, welche unter des Biſchoffs zu Novara Jurisdiction ſtehet.

S. Goar, S. Gewer, *Fanum S. Goari*, kleine Stadt in der niedern Grafſchafft Catzenelnbogen jenſeit des Rheins. Sie iſt befeſtiget, gehöret dem Landgrafen von Heſſen-Rheinfels, und wird durch die Feſtung Rheinfels bedecket.

S. Goarshauſen, kleine Stadt diſſeit des Rheins, in der niedern Grafſchafft Catzenelnbogen, St. Goar gegen über, und wird ſie durch das feſte und auf einem hohen Felſen erbaute Schloß, die Catz genannt, bedecket.

S. Gothard, Stadt nebſt einer Abtey an den Steyermärckiſchen Grentzen, in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Lauffnitz in die Rab fällt, und woſelbſt die Chriſten 1664. im Jul. eine groſſe Victorie wider die Türcken befochten haben.

S. Gothards-Berg, *Adula Mons*, *Alpes ſumma*, ein berühmter Berg auf dem Alpen-Gebürge an den Grentzen der Schweitz, des Walliſer Landes und Graubünden, zwiſchen dem Hertzogthum Aoſta, und der Provintz Velay. Der Berg de la Fourche iſt ein Theil dieſes hohen Berges, und alſo entſpringet auf demſelben der Rhein, die Ruß, die Aar, die Rhone und der Teſin.

S. Guelfo, *Caſtrum S. Guelphi*, Schloß am Fluß Taro im Hertzogthum Parma in Italien, anderthalbe M. von der Stadt Parma, welches von der in der Hiſtorie berühmten Parthey der Guelphen erbauet, und alſo genennet worden.

S. Guislain, *Fanum S. Gulenii*, kleine Stadt nebſt einer Abtey im Hennegau, am Fluß Haine, 2. Meilen von Mons, ward 1708. von den Alliirten mit Liſt erobert, aber bald darauf von den Frantzoſen wieder gewonnen. Sie gehörte den Spaniern, ihre Feſtungs-Wercke aber ſeynd 1677. von den Frantzoſen geſchleiffet worden. Im Jahr 1709. wurde dieſer Ort nach der Schlacht bey Bleaugies, mit dem Degen in der Fauſt von den Alliirten erobert, auch nach der Zeit wiederum einiger maßen befeſtiget, und im Utrechtiſchen Frieden 1713. den Holländern en faveur des Kayſers überlaſſen, dem es auch nachgehends im Badiſchen Frieden 1714. eingeräumet worden. Allhier befindet ſich auch eine reiche Abtey, über welche der Abt in geiſtlichen und weltlichen Sachen zu befehlen hat.

S. Hebri, Stadt in Nieder-Languedoc, in der Dioeces von Beziers, 7. Meilen von Narbonne, gegen Nord-Oſten.

S. Heerenberg, ſiehe Herenberg. p. 787.

S. Helena, eine Inſul auf dem Golfo di Venezia, gantz nahe bey Venedig. Sie iſt zwar klein, aber luſtig und fruchtbar. Die Patres Olivetani haben eine ſchöne Kirche und Kloſter daſelbſt, und in der Kirche ſoll die heilige Helena, Kayſers Conſtantini M. Mutter, begraben liegen.

S. Helena, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, den Deutſchen Ordens-Rittern zu Laybach gehörig.

S. Helenæ Inſul, kleine Inſul des Æthiopiſchen Meeres in Africa, welche die Engelländer beſitzen, und das Fort S. Helenæ darauf erbauet haben. Die Oſt-Indianiſche See-Fahrer pflegen ſich allhier zu erquicken, und aufs neue mit friſchem Waſſer zu verſorgen, daher ſie auch dieſelbe die Herberge des Meeres zu nennen pflegen, und hat ſie nicht über 10. Meilen im Umfange. Eine andere Inſul S. Helenæ findet ſich zwiſchen dieſer und den Küſten von Angola und Mataman, welche Neu-S. Helena genennet wird, und noch eine andere Inſul S. Helenæ, iſt eine von den Sorlingiſchen Inſuln, bey Engelland.

S. Helenæ Vorgebürge, liegt an der Küſte von Quito in Peru, in Süd-America.

S. Helene du Lac, oder S. Helene am See, ein Savoyiſcher Flecken, ſo durch eine groſſe Wieſe von dem Schloß abgeſondert wird, von welcher Wieſen ſchon der halbe Theil nach Dauphiné gehöret.

S. Hilaire, eine von den Pithyuſiſchen Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meer, nahe an der Inſul Yvica, bey Spanien.

S. Hipolyte, Stadt in Ober-Elſaß an der Lothringiſchen Grentze, welche der König in Franckreich 1714. dem Hertzog von Lothringen abgetreten.

S. Honorati Inſuln, ſiehe Lerins. p. 947.

S. Hubert, Stadt und Abtey im Hertzogthum Bouillon, im Stifft Lüttich.

S. Hubes, ſiehe Setuval.

S. Jacob von Compoſtell, ſiehe Compoſtella. p. 439.

S. Jacobi, Abtey in Oeſterreich, im Caſtuaniſchen Gebiete, 2. Meilen von St. Veit am Pflaum, den Auguſtinern daſelbſt zuſtändig.

S. Jacobi, ſiehe S. Jago. p. 1558.

S. Jacobi-Inſul, eine von den Inſuln Salomonis, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

S. Jacobs-Ritter, ſiehe Ritter von S. Jacob. p. 1480.

S. Jago, iſt eine der gröſten und conſiderableſten Inſuln des Capo Verde in Africa, ſie liegt auf dem Atlantiſchen Meer, hat zwölff Meilen in der Länge, und gehöret den Portugieſen. Sie hat zwey Häfen, deren einer Praga, der andere Porta Revora Corca heiſſet. Die Haupt-Stadt dieſer Inſul heiſſet gleichfalls S. Jago, und hat einen eigenen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff nach Liſſabon gehöret, und über die andern Inſuln

ſuln zu gebieten hat. Es iſt auf dieſer Inſul eine gute Feſtung, ſo Porto de Caniſos heiſſet, und noch ein Städtgen St. Thomas genannt.

S. Jago de Cacem, Stadt auf einem Berge in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, anderthalbe Meile von der See.

S. Jago Cavallero, kleine Stadt auf der Inſul S. Domingo in Nord-America.

Sant Jago de Chili, Hauptſtadt der Landſchafft Chili, am Fluß Maixo in Süd-America. Sie iſt ziemlich groß und volckreich, und die Reſidentz des Gouverneurs, wie auch des höchſten Tribunals von gantz Chili. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Lima.

S. Jago di Compoſtella, ſiehe Compoſtella. pag. 439.

Sant Jago de Cuba, kleine Stadt an der Küſte der Inſul Cuba, in Nord-America, nebſt einem groſſen Hafen, welchen eine Citadelle bedecket. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Domingo.

Sant Jago del Eſtero, Stadt in Süd-America in der Landſchafft Tecuman, am Fluß Eſtero.

Sant Jago de Guatimala, Stadt in der Provintz und an dem Fluß Guatimala, in Neu-Spanien in Nord-America. Sie hat eine Univerſität, ein unter den Ertz-Biſchoff von Mexico gehöriges Biſchoffthum, und eine Audientiam, derer Gerichtbarkeit ſich über ſieben groſſe Provintzen erſtrecket. Sie iſt auch die Reſidentz des General-Gouverneurs ſolcher Provintzen, und ſtehet derſelbe unter keinem Vice-König.

S. Jago de Leon, Stadt in der Landſchafft Venezuela, in Süd-America, 7. Meilen vom Golfo di Mexico.

S. Jago, groſſer Fluß in Süd-America in der Provintz Quito, theilet ſich in unterſchiedene Arme, und fällt in das Mar del Zur.

Sant Jago de las Valles, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Landſchafft Panuco, am Fluß dieſes Nahmens, im Nord-America.

S. James wird in Londen, in dem Theil, ſo Weſtmünſter heißt, der Pallaſt genennet, in welchem der König von Engelland nunmehro reſidiret, nachdem der Palluſt Whitehal unter Regierung Wilhelmi III. in die Aſche geleget worden. Er iſt nicht ſonderlich groß, hat aber einen treflichen Parc mit ſchönen Promenaden, ſo St. James Parc genennet wird. Es hat König Henricus III. denſelben auf die Ruinen eines Hoſpitals, ſo den Nahmen St. James geführet, erbauet.

S. James, *Fanum S. Jacobi*, kleine befeſtigte Stadt auf der Inſul Barbados in Weſt-Indien. Sie gehöret den Engelländern.

S. Jean, Hafen auf der Inſul Terreneuf, in Nord-America, darinne meiſtentheils Engliſche Schiffe liegen; er ward 1708. von den Frantzoſen erobert, aber auch 1709. wieder verlaſſen, nachdem ſie dieſen Ort zuvor gebrandſchatzet, die Fortification demoliret, und alles Geſchütze mit ſich weggeführet hatten.

S. Jean d' Angeli, oder d'Angeri, *Angeriacum*, Stadt am Fluß Bontonne, in Saintonge. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet.

S. Jean de Laune, *Laudona*, kleine Stadt an der Saone im Hertzogthum Burgund.

S. Jean de Luz, *Luiſium*, Stadt in der Landſchafft Labour in Gaſcogne, in der kleinen Landſchafft le Pais des Basques, am Einfluß des Fluſſes Urdacury ins Gaſcogniſche Meer. Es werden daſelbſt Schiffe gebauet.

S. Jean de Morienne, *Maurian*, *Fanum S. Johannis in Mauriana*, kleine und offene aber ſchöne Stadt, und die Haupt-Stadt der Graffſchafft Maurienne in Savoyen am Fluß Arc, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne gehöret. Der Biſchoff beſitzet unterſchiedene anſehnliche Lehn-Güter von dem Hertzoge von Savoyen, und hat den Titul eines Grafens. Die Stadt führet die beyden Finger Johannis im Wapen, weil ſelbige in der Haupt-Kirche St. Johannis daſelbſt ſollen verwahret werden.

S. Jean Pié de Port, *Fanum S. Johannis Pedeportuenſis*, kleine Stadt am Fluß Neve in Gaſcogne, in Nieder-Navarra. Sie iſt feſte ſo wohl wegen ihrer Lage auf einem Berge, als auch wegen ihrer Befeſtigungs-Wercke.

S. Jean, Inſul in Neu-Franckreich an dem Meer-Buſen S. Laurentii in Nord-America, allwo die Frantzoſen einige Colonien haben.

S. Jean, Fluß in Neu-Franckreich in Nord-America, welcher ſich in die Frantzöſiſche Baye ergeuſt.

S. Job, kleine Stadt und feſtes Schloß nahe bey Zeckelheid in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Kali, drey Meilen von Groß-Waradein.

S. Jörgenberg, Herrſchafft und altes Schloß in Unter-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Grafen von Gallenberg gehörig, welcher ein neues Schloß, Gallenhof genannt, hier gebauet.

S. Jörgenſtadt, Berg-Städtlein im Saazer-Kreiß in Böhmen, welches ein gutes Zinnbergwerck hat.

S. Johannes, Marck-Flecken und Herrſchafft beym Fluß Timao, welcher auch hier auf dem Karſt in Hinter-Crain entſpringet, dem Grafen von Thun und Valſaſſina gehörig.

S. Johannes Lateranenſis, ſiehe Lateranum. pag. 930.

S. Johannis am Felſen, *S. Johannis ad rupem*, altes berühmtes Benedictiner Kloſter unweit Beraun im Podwerther-Kreiß in Böhmen.

S. Johannis-Chriſten, ſiehe Johanniter-Chriſten. p. 851.

S. Johannis Dei Fratres, ſeynd Ordens-Leute in der Catholiſchen Kirche, welche das Allmoſen vor die Krancken ſammlen, einen Rock von Aſcherfarbigen Tuche tragen, und der Regel S. Auguſtini folgen.

S. Johannis de Pœnitentia Eremitæ, ſind Orden-Leute oder Einſiedler im Königreich Na-

varra

varra unweit Pampelona, welche ein ſehr ſtrenges Leben führen, ein höltzern Creutz am Halſe und einen gelben Rock tragen, auch lange Zeit unter dem Biſchoff zu Pampelona geſtanden, biß ſie Pabſt Gregorius davon eximiret.

S. Johannis-Stadt, kleine Stadt am rechten Ufer der Sar, in der Graffſchafft Sarbrück, der Stadt Sarbrück gegen über.

S. John, ſiehe S. Jean. p. 1560.

S. Johns Point, iſt die euſſerſte Spitze des Königreichs Irrland gegen Oſten, in der Grafſchafft Downe, in der Provintz Ulſter.

S. Johns Town, die vornehmſte Stadt in der Grafſchafft Pertshire, in Nord-Schottland am Fluß Tay.

S. Joyre, *oppidum S. Jorii*, ein Savoyiſches Berg-Städtlein in Faucigny, in Italien.

S. Iſabellæ Inſul, liegt auf dem Mari Pacifico, und iſt die gröſte unter den Inſuln Salomonis, in Süd-America.

S. Iſabelle, Stadt auf der Inſul S. Thomæ bey Africa, den Portugieſen gehörig.

S. Juan des Alfaches, feſtes Schloß und wichtiger Paß gegen Valentia, in Catalonien, bey dem Einfluſſe des Ebro, an einem Vorgebürge gleiches Nahmens, 2. biß 3. Meilen von Tortoſa. Ward 1708. von der Frantzöſiſch-Spaniſchen Garniſon zu Tortoſa überrumpelt, und durch den Brand ruiniret.

S. Juan de Peſquera, kleiner Flecken in der Provintz Beira in Portugall, am Fluß Douro,

S. Juan de Puerto Rico, *Inſula portus divitis*, eine von den groſſen Antilliſchen Inſuln, in America, auf dem Mexicaniſchen Meere, nahe bey Hiſpaniola gelegen. Sie iſt reich an Zucker und Saltz, und hat ehemahls reiche Gold- und Silber-Bergwercke gehabt, welche aber von den Spaniern ſehr erſchöpffet worden, doch findet man noch Gold-Sand in den Bächen. Sie ſoll über dieſes einen fruchtbaren Boden, und temperirte Lufft haben. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls S. Juan de Puerto Rico, *Fanum S. Johannis portus divitis*. Sie hat einen guten Hafen, und liegt auf einer kleinen Inſul Nordwerts, welche ein felſichtes Vorgebürge, Puente d'Aguilar genannt, mit der groſſen Inſul vereiniget. In dem Hafen können die gröſten Gallionen ſicher liegen, und iſt dieſe Stadt die ordentliche Reſidentz des Spaniſchen Gouverneurs, hat auch einen Biſchoff, welcher des Ertz-Biſchoffs zu S. Domingo Suffraganeus iſt.

San Juan de Ulhua, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in Aſien, in der Provintz Tlaſcala, am Golfo di Mexico, nebſt einem Hafen, allwo ſich alle Schiffe einfinden, welche aus Spanien nach Mexico ſegeln. Sie iſt eine reiche Handels-Stadt, und hat am Hafen eine feſte Citadelle auf einem Felſen. Man nennet dieſe Stadt zum öfftern auch Vera Crūz.

San Juan, Inſul auf dem Indianiſchen Meer, und eine von den Philippiniſchen Inſuln in Aſien. Sie iſt den Spaniern nicht mehr unterworffen.

S. Julien, Stadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Limoſin, vier Meilen von der Haupt-Stadt Limoges.

S. Juſti, ſchönes Kloſter im Spaniſchen Eſtremadura, darinnen Kayſer Carolus V. 1558. geſtorben.

S. Lamprecht, anſehnliches Jungfrauen-Cloſter 1. Meile hinter Neuſtadt an der Hart gelegen.

S. Lamprecht, herrliches Benedictiner-Münchs-Kloſter in Ober-Steyermarck.

S. Laurent, ein hochgelegener Ort in der Franche Comté, deſſen Gerichtbarkeit ſich ſehr weit erſtrecken ſoll.

S. Laurentii, Stadt mit einer Mauer umgeben in Provence, allwo der Printz Eugenius, als er 1707. mit ſeiner Armee in Franckreich eindrung, zum erſtenmahl ſein Haupt-Quartier hatte.

S. Laurentii, Vorgebürge in Süd-America, in der Provintz Quito, erſtreckt ſich gegen Weſten in das Mar del Zur.

S. Laurentii Inſul, ſiehe Madagaſcar. p. 1004.

S. Laurentii Fluß, ſiehe Canada. p. 331.

S. Lazari Orden, Ritter des heiligen Lazari. p. 1484.

Sant Leo, *Fanum S. Leonis*, kleine Stadt im Hertzogthum Urbino, auf einem Berge, im Kirchen-Staate in Italien. Sie hat ein Biſchoffthum, welches unter das Ertz-Biſchoffthum Urbino gehöret.

S. Leonard, kleine Stadt in Limoſin, nebſt einer reichen Abtey.

San Leonardo, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher ſich in den Golfo di Catanea ergeuſt.

S. Leonardo, ſchöne und reiche Abtey in Apulien, im Königreich Neapolis, welche der Pabſt 1712. an ſeinen Vetter, den Cardinal Albani, nach dem Tode des Cardinals von Tournon vergeben hat.

S. Leonhard, kleine Stadt in Kärndten, dem Biſchoff zu Bamberg zugehörig, der ein feines Schloß daſelbſt hat.

S. Licer, oder Lizier de Conſerans, *Licerium Conſoranum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Conſerans in Gaſcogne.

S. Lieuw, ſiehe Sout-Leuw.

S. Lorenzo, kleine Päbſtliche Stadt im Patrimonjo Petri, in Italien. Es befindet ſich eine reiche Abtey daſelbſt, welche jährlich 4000. Thl. einträget, die der Pabſt ſeinem Nepoten Don Alexandro Albani 1717. conferirte.

San Lorenzo, Stadt an der Quelle des Fluſſes Lemo in Iſtrien. Sie gehöret den Venetianern.

S. Loretto, ſiehe Loretto. p. 985.

S. Louis, eine Inſul mitten auf dem Fluß Senega in Nigritien nicht weit von deſſen Einfluß ins Meer, in Africa. Sie gehöret den Frantzoſen, deren Compagnie ihre Magazin und Commendanten alldar hält, und einen groſſen Handel mit den Negres treibet.

San Lucar de Barrameda, *Fanum S. Luciferi*, guter Hafen und Handels-Stadt am Einfluß des Guadalquivir, in Andaluſien, nebſt einem

Schloß

Schloß. Man nennet dieſen Ort den Schlüſſel von *Sevilla*, weil kein Schiff nach Sevilla kommen kan, man laſſe es denn vor San Lucar de Barrameda vorbey paſſiren.

San Lucar de Guadiana, Feſtung auf einem hohen Berge, im Königreiche Andaluſien, an der Guadiana, 4. Meilen davon, wo ſie ins Meer fället.

S. Lucar la Major, kleine Stadt in Andaluſien, am Ufer des Fluſſes Guadiamar, 6. Meilen von Sevilla.

Santa Lucia, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, im Val di Demona in Sicilien, 2. Meilen von der Haupt-Stadt Meſſina.

S. Luciæ Inſul, *S. Alouzie*, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, in Nord-America, auf dem Mar del Nort, den Frantzoſen gehörig. Sie liegt 30. M. von der Inſul Barbados, iſt fruchtbar an Holtz, ſo zum Schiff-Bau gebrauchet wird, hat 2. hohe Berge, und viele Spring-Brunnen, und wird von den Engel- und Holländern öffters beſuchet.

S. Luciæ Inſul, eine von den Inſuln des Capo Verde in Africa. Sie gehöret den Portugieſen, und wird durch Negres bewohnt.

S. Ludwigs-Orden, ſiehe Ritter des Heil. Ludwigs. p. 1485.

San Luis de Maragnan, kleine Stadt in Breſil, in Süd-America, auf der Inſul Maragnan. Sie gehöret den Portugieſen, und hat ein unter den Ertz-Biſchoff von San Salvador gehöriges Biſchoffthum.

San Luis de Zacatecas, Stadt in der Audientia von Guadalajara, in Nord-America, und die Haupt-Stadt der Provintz Zacatecas. Sie hat reiche Silber-Gruben.

S. Macaire, *Sancti Macarii Caſtrum*, kleine Stadt an der Garonne in Guienne.

S. Maixant, *Fanum S. Maxentii*, kleine Stadt am Fluß Seure Nicortoiſe, in Poitou.

S. Malo, *Maclovium*, *Aletha Maclovia*, *Maclopolis*, Stadt auf der kleinen Inſul S. Malo in Bretagne. Sie iſt eine reiche und wohlbefeſtigte Handels-Stadt, und hat forne an ihrem Damm ein gutes Fort, nebſt einem guten Hafen und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig. Sie iſt eine Retirade der Frantzöſiſchen See-Räuber, welche den Engel- und Holländiſchen Schiffen fleißig aufpaſſen, und ihre gemachte Beute hieher zu bringen pflegen.

Sant Mango, Fürſtenthum nebſt einer Stadt gleiches Nahmens im Königreiche Neapolis, in der Landſchafft Principato Citra.

S. Marcelin, *Fanum S. Marcellini*, kleine aber volckreiche Stadt in Dauphiné, in Franckreich.

S. Marci, Ritter, ſiehe Ritter von S. Marco. p. 1486.

San Marco, *Marcopolis*, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Conſenza gehörig.

San Marco, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien.

S. Margaretha, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Zeckelheit.

S. Margarethæ Inſul, ſiehe Lerins. p. 947.

S. Margarethæ Fluß in Nord-America, iſt ein groſſer Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher ſich in den Einfluß des Fluſſes S. Laurentii ergeuſt.

S. Margarethen-Inſul, ſiehe Haſen-Inſul. pag. p. 772.

Santa Margarita, Inſul auf dem Toſcaniſchen Meere, dem Groß-Hertzoge von Florentz gehörig, und wird von den Italiänern la Gorgona genennet.

S. Margrethen, kleine Stadt im Hertzogthum Holſtein, im Amte Steinburg, 2. M. von Glückſtadt, gegen Nord Weſten.

S. Maria, kleine Stadt in der Provintz Panama in Süd-America, den Spaniern gehörig, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, welcher ſich daſelbſt in den Meer-Buſen S. Michael ergeuſt.

Santa Maria, kleine Inſul bey Italien, gegen die Küſten des Königreichs Neapolis, dazu ſie auch gehöret, und liegt dieſelbe wüſte.

Santa Maria, kleine Feſtung am Golfo di Spezza, im Genueſiſchen Gebiet, in Italien.

Santa Maria del Dragona, Fürſtenthum in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis.

Santa Maria de Guadalupe, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, an den Caſtilianiſchen Grentzen. Es iſt hieſelbſt eine berühmte Wallfahrt nach einem Marien-Bilde.

Santa Maria di Leuca, ſiehe Maria. p. 1037.

Santa Maria d'Oroppa, *Baſilica B. Mariæ in monte Oroppa ſita*, iſt eine ſehr ſchöne Kirche auf dem Gebürge Oroppa in Piemont, woſelbſt viel Wunder geſchehen ſollen.

Santa Maria del Porto, ſiehe Jaguana. p. 821.

S. Mariæ de Mercede fratres, ſind Ordens-Leute in der Catholiſchen Kirche, welche zur Zeit der Saracenen in Spanien aufkommen, und die gefangenen Chriſten aus den Händen der Ungläubigen erlöſen ſollen. Ihr Stiffter iſt König Jacob in Aragonien 1218. geweſen, und daher tragen die Ordens-Leute ein Schildlein auf ihrer Bruſt, darinne oben ein weiſſes Creutz im rothen Felde, und unten das Aragoniſche Wapen ſtehet. Ihre übrige Kleidung iſt weiß.

S. Mariæ Fort, liegt an der lincken Seite der Schelde, in Flandern, nicht weit von Antwerpen, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

S. Mariæ Inſuln, findet man 4. nemlich eine unter den Sorlingiſchen bey Engelland, welche unter ſelbigen die vornehmſte iſt: eine unter den Azoriſchen; eine bey der Küſte von Madagaſcar, an der Oſt-Seite, und eine unter den Philippiniſchen, welche S. Maria de la Parilla genennet wird. Sie ſeynd alleſamt klein.

S. Marin, ſiehe San Marino. p. 1565.

S. Marin de Vaz, Inſul auf dem Æthiopiſchen Meere in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Eſperance, welche unbewohnt und ſehr bergicht iſt.

Santa Marinella, Flecken und kleiner Hafen im Patri-

Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, in Italien.

San Marino, eine kleine freye Republic in Italien im Hertzogthum Urbino gelegen, und beſtehet ſie aus der Stadt San Marino, nebſt 7. andern Orten, welche ſeynd die Schlöſſer Pennaroſta, Caſolo, Serravalle, Faetano, Mongiardino, Fiorentino, und dem Flecken Piagge. Dieſe Stadt, welche ein Schloß hat, liegt auf einem Berge, und iſt befeſtiget. Die vornehmſte Obrigkeitliche Perſonen aber ſeynd 2. Capitani, welche zweymahl des Jahres verändert werden. Die Anzahl ihrer Innwohner erſtrecket ſich ohngefehr auf 6000. Mann, und wird ſie wegen ſolcher Kleinigkeit nur la Republichetta genennet, wiewohl ſie ihre Freyheit ſo hoch achtet, daß ſie ſich unterſtehet, die Republic Venedig mit dem Nahmen Cariſſima Sorella zu begrüſſen.

Santa Martha, Haupt-Stadt der Provintz S. Marthæ, in Süd-America, am Mar del Nort, allwo ſie einen ſehr groſſen und bequemen Hafen und eine Citadelle hat. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Fe de Bogota, und die Stadt gehöret den Spaniern.

Santa Martha, Governacion de Santa Martha, Provintz in Terra Firma in Süd-America, zwiſchen dem neuen Königreich Granada und Mar del Nort. Sie iſt reich an Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffeln, Wein, Braſilien-Holtz, Gold, Schmaragden, Saphyren, Marmor und Perlen.

Santa Martha, oder S. Magdalene, groſſer Fluß in Süd-America, welcher bey der Stadt Popayan entſpringet, bey 400. Meilen, und im Königreiche Neu-Granada flieſſet, und ſich endlich ins Mar del Nort ergeuſt.

S. Martin, Hauptflecken im Maßner Thal im Ländgen Valtelin in Graubündten. Nahe dabey iſt das berühmte Maßner-Bad.

S. Martin, Capo Martin, Vorgebürge in dem Königreiche Valentia, welches ſich bey die 3. M. in das Mittelländiſche Meer erſtrecket.

S. Martin, groſſes Vorgebürge in Nord-America an der feſten Küſte beym Ausgange der Bay von Campeche.

S. Martin de Crau, ein Frantzöſiſcher Ort in Provence, 4. M. von Arles, darbey ein ſchöner Oliven-Wald iſt.

S. Martin oder S. Marc, iſt ein Berg bey Trier jenſeits der Moſel, da die Brücke aus der Stadt hinüber gehet, welchen die Frantzoſen fortificiret.

S. Martin, eines von den Waldenſer-Thälern, ſo dem Hertzog von Savoyen gehöret, darinne liegt das Städtgen S. Martin, unweit Perouſe. In dieſem Thal haben die Waldenſer 3. Gemeinden oder Kirchen, nemlich 1.) die von Villa Secca, zu welcher auch die von Faërto, Riclaretto, S. Martin, Bouile und Traverſe gehören, 2.) die von Maneglia, darzu man auch die von Salſa, Machlo und Chiabrans zehlet. 3.) Die von Prali, zu welcher auch die von Roderet gerechnet wird.

S. Martin, Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Turoch, an der Waag.

S. Martin, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Frantzoſen und Holländern.

S. Martin, eine von den Sorlingiſchen Inſuln bey Engelland.

S. Martin de Ré, Feſtung in der Inſul Ré, auf dem Aquitaniſchen Meere, gegen die Frantzöſiſchen Küſten, drey Meilen von Rochelle.

S. Martino, Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Capitanata am Adriatiſchen Meere, hat viel vom Erdbeben gelitten.

San Martino, *Oppidum S. Martini*, Grafſchafft und Reſidentz der abgeſtorbenen Grafen von Bozzolo und S. Martino, bey Bozzolo, am Fluß Oglio gelegen.

San Martino, Feſtung am Fluß Sieve im Florentiniſchen Gebiete.

S. Martino, kleine Venetianiſche Stadt im Veroneſiſchen Gebiete.

S. Martinsberg, *Arx S. Martini*, feſtes Schloß in Nieder-Ungarn, unweit Raab.

S. Martinsdyck, Flecken, Schloß und Herrſchafft in der Provintz Seeland, auf der Inſul Tolen, den Erben des verſtorbenen Königs Wilhelms in Engelland gehörig.

S. Matthæi-Inſul, liegt bey Africa, unter der Linie, und gehöret den Portugieſen, iſt aber unbewohnet.

S. Mattheo, ein Spaniſches Caſtell in Florida, in Nord-America, an der Mexicaniſchen See.

S. Mattheo, kleine Stadt im Königreich Valencia.

San Matheo, eine Spaniſche Colonie in Nord-America, auf der Oeſtlichen Küſte der Halb-Inſul Tegeſta, in der Landſchafft Florida.

S. Maur, Königl. Luſt-Schloß auf einem Hügel, in der Isle de France, nebſt einem nahe darbey gelegenen Flecken.

S. Maura, iſt eine Congregation von Benedictiner-München in Franckreich, ſo Pabſt Gregorius XV. 1621. auf des Königs Ludovici XIII. Verlangen aufgerichtet hat. Sie ſind in 6. Provintzen eingetheilet, und haben einen General-Superior, gewiſſe Aſſiſtenten und Viſitatores, halten alle 3. Jahr ein General Capitul, und legen ſich ſehr auf das Studiren und die Information der Jugend.

S. Maura, Leucade, *Leucas, Neritos*, Inſul des Joniſchen Meeres, nicht weit von Livadia in Griechenland, welche ſeit 1684. den Venetianern gehöret, aber 1715. von denenſelben verlaſſen, und hingegen von den Türcken beſetzet worden. Es iſt aber dieſe Inſul 1716. wieder unter der Venetianer Bothmäßigkeit gekommen. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Mandeln u. d. m. ſie war vormahls eine Halb-Inſul, iſt aber nach der Zeit von dem feſten Lande abgeriſſen worden, und wird jetzo durch eine Brücke mit demſelben verknüpfet.

S. Maura, Haupt-Stadt der Inſul S. Maura, ſo etwas befeſtiget, und gegen den Küſten von Livadia gelegen. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und haben die Venetianer

1684. ſo wohl die Stadt als auch die Inſul erobert, beydes aber 1715. als die Türcken gantz Morea eroberten, verlaßen, die Fortificationes geſprenget, und alſo wieder in Türckiſche Hände gerathen laſſen. Jedoch iſt dieſer Ort 1716. von den Venetianern wieder beſetzet, und aufs neue wohl fortificiret worden, daß die Türcken, als ſie im April 1717. einen ſtarcken Anfall auf dieſe Feſtung mit 6000. Mann thaten, nichts ausrichten kunten, ſondern ſich mit groſſem Verluſt retiriren muſten.

S. Maurice en Chablais, eine reiche Abtey in der Provintz Chablais, in Savoyen.

S. Maurice, *Fanum S. Mauritii*, kleine und feine Stadt in Savoyen, in der Grafſchafft Tarentaiſe, am S. Bernhards-Berge, und am Fluß Iſere. Sie führet den Titul einer Marggrafſchafft, und gehöret der berühmten Familie de Chabot. Vor etlichen und 30. Jahren iſt dieſe Stadt durch den Einfall eines dabey gelegenen Berges ſehr ruiniret worden.

S. Maurice, *Martiniacum, Octodurum, Agaunum*, eine kleine Stadt und feſtes Schloß im Walliſer-Lande an der Rhone, mit hohen Bergen umgeben. Es iſt ein Paß, und ſeynd daſelbſt warme Bäder.

S. Mauritii, Ritter, ſuche Ritter-Orden St. Mauritii. p. 1487.

S. Maxent, Stadt nebſt einer Abtey in der Landſchafft Poitou, am Fluß Seure Nortoiſe, allwo viel Sarge gemacht und gute Handlung getrieben worden.

St. Maximin, kleine Stadt am Fluß Argens in Provence, in der Diœces von Aix.

St. Menehould, *Fanum St. Menehildis*, Stadt am Fluß Aisne in Champagne, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Argone, welche durch eine auf einem nahe gelegenen Hügel erbauete Citadelle bedecket wird.

S. Michael, Stadt auf der Inſul Barbados in Nord-America, welche von den Engelländern iſt erobert worden.

S. Michael, Städtgen in Franckreich, auf einem Berge mitten in der See, zwiſchen St. Malo und Auranches. Es darf niemand mit Gewehr an dieſen Ort kommen, auſſer der König und die Printzen vom Geblüte.

St. Michael, 2. Städte in Nord-America, in Neu-Spanien, davon die eine in der Provintz Mechoacan, und die andere in der Landſchafft Guatimala, bey dem Ausfluſſe des Stromes Lempa lieget: Noch eine dieſes Nahmens liegt in Süd-America in Peru, in der Provintz Quito, und wird S. Miguel de la Ribera genennet.

S. Michael, Meer-Buſen in der Provintz Panama in Süd-America, nicht weit von den Perlen-Inſuln.

S. Michael, Flecken in der Normandie auf einem Felſen, nebſt einer Abtey und einem Caſtell, davon die Ritter St. Michael in Franckreich ihren Nahmen erhalten.

S. Michael, kleine Stadt in Lothringen, im Hertzogthum Bar, an der Maas zur rechten Hand.

S. Michael de Cluſa, *Monaſterium S. Michaelis Cluſini*, herrliche Abtey in Piemont in Italien, nahe bey der Clauſe, woher ſie den Nahmen hat.

S. Michael, oder Bettler-Schantze, in Brabant, liegt nicht weit von Hertzogenbuſch.

S. Michaelis-Inſul, S. Miguel, eine von den Azoriſchen Inſuln, welche unter allen am weiteſten gegen Oſten gelegen iſt. Sie gehöret den Portugieſen, iſt in die 20. Meilen lang, und mit vielen Flecken und Wohnungen verſehen. Die vornehmſte Stadt darauf heiſt Punta-Delgada. Noch eine Inſul dieſes Nahmens liegt auf dem Golfo di Venezia gegen die Küſten von Dalmatien, und gehöret den Venetianern.

S. Michaelis-Inſul, ſuche Sanglea.

S. Michaelis-Orden, ſuche Ritter-Orden S. Michaelis. p. 1487.

S. Michaelis-Stadt, kleine aber gute Handels-Stadt am weiſſen Meer, in der Provintz Dwina in Moſcau.

S. Michaelisberg, liegt nicht weit von Hermanſtadt in Siebenbürgen, auf deſſen Höhe ein feſtes und anſehnliches Caſtell ſtehet.

S. Michaelſtown, *Fanum S. Michaelis*, Stadt nebſt einer Citadelle und einem weiten Hafen auf der Inſul Barbados, am Meer-Buſen von Carliſle. Sie gehöret den Engelländern, welche daſelbſt einen Gouverneur haben, auch iſt die Stadt wohlgebauet, volckreich, und treibet gute Handlung.

S. Michiele, *Fanum S. Michaelis*, kleiner Flecken im Venetianiſchen, nahe bey Verona, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild ſeyn ſoll.

San Miguel, *Fanum S. Michaelis*, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

San Miguel, Flecken in der Audientia von Guatimala, in Nord-America, welcher ſeinen abſonderlichen Gouverneur hat.

San Miguel, kleine Inſul des Oceani Occidentalis, in Aſien.

San Miguel del Eſtero, Haupt-Stadt der Landſchafft Tecuman, am Fluß Eſtero, in Süd-America.

San Miguel de la Ribera. ſ. S. Michael. p. 1567.

San Miniato Tedeſco, *Fanum S. Miniati Teutonis*, kleine Stadt im Florentiniſchen Gebiet, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Florentz gehörig.

S. Moritz, ein Bad in Graubünden.

S. Niclas, vormahls feſter Ort in Ober-Ungarn an der Theiſſe.

St. Niclas, vornehmer Probſtey derer Canonicorum Regularium nechſt an der Stadt Paſſau.

S. Nicolai-Inſul, eine von den Inſuln des Capo Verde in Africa. Sie wird von den Portugieſen beſeſſen, und hat einen guten Hafen, welcher Porto de Perguira heiſt.

S. Nicolai, Handels-Stadt und Hafen in Moſcau, am lincken Arme des Fluſſes Dwina, wo derſelbe ins weiſſe Meer fällt, und an einem Meer-Buſen, welcher auch den Nahmen St. Nicolai führet. Sie war vor dieſem ein groſſer Handels-Ort, weil aber der Sand den Ha-

Hafen ſehr verſchlemmet, und hingegen der rechte Arm der Dwina tieffer befunden wurde, ſo iſt Archangel dagegen ins Aufnehmen kommen, und die Handelſchafft dahin verleget worden.

S. Nicolas, ſeiner doch unbemauerter Ort in Lothringen, 2. Meilen von Nancy, am Fluß Meurte.

S. Nicolas, Stadt in Flandern, im Lande von Waes, 3. M. von Antwerpen, gegen Gent zu gelegen.

S. Nicolas, groſſer Hafen auf der Inſul Cerigo, im Archipelago, den Venetianern zuſtändig.

S. Nicolas, ein Ort in Bayern, ſo nach der Achts-Erklärung des Churfürſten, dem Bißthum Paſſau überlaſſen, aber im Badiſchen Frieden 1714. an Chur-Bayern reſtituiret worden.

S. Nicolo, Päbſtliche Stadt in der Provintz Bologneſe, 6. M. von Bologna, in Italien.

Sant-Officio, iſt das Inquiſitions-Gericht wider die Ketzer zu Rom.

S. Omer, *Audomaropolis*, Stadt am Fluß Aa, in der Grafſchaft Artois. Sie iſt groß, ſchön und wohl befeſtiget, indem ſie auf der einen Seite den Fluß und einen Moraſt, auf der andern aber einen mit einem feſten Schloß bedeckten Hügel hat, und ſonſten mit guten Baſtionen nebſt weiten und tieffen Gräben umgeben iſt. Sie gehöret der Cron Franckreich, und hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Cambray gehörig.

San Oſpitio, *Arx S. Hoſpitii*, Feſtung und Hafen in der Grafſchaft Nizza, nicht weit von Villa Franca.

S. Ottilienberg, Benedictiner Nonnen-Abtey in Unter-Elſaß nahe bey Ober-Ehenheim, 3. M. von Straßburg gelegen; es geſchehen hieher groſſe Wallfahrten.

S. Palais, *Fanum S. Palatii*, Stadt am Fluß Bidaſſao, in Nieder-Navarra.

S. Pantaleon, kleine Inſul nicht weit von der Sicilianiſchen Küſte.

S. Papoul, *Fanum S. Papuli*, kleine Stadt in Languedoc, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Thouloufe gehörig.

S. Paternion, freye Herrſchafft, Flecken und Schloß in Kärndten.

S. Paul, die reichſte Benedictiner-Abtey in Kärndten, nahe bey S. Andreas gelegen.

S. Paul, die Einſiedler von S. Paul, ſind ein geiſtlicher Orden, welcher an. 1215. von Euſebio zu Gran in Ungarn geſtifftet worden, und den erſten Einſiedler Paulum zu ihren Patron haben. Pabſt Clemens V. gab ihnen die Regul S. Auguſtini 1308. und beſaſſen ſie in Ungarn viel Klöſter, die aber von den Türcken ruiniret worden. Nachgehends aber iſt in Italien und Spanien eine Congregation der Einſiedler von St. Pauli aufgerichtet worden.

S. Paul, kleiner Ort im Alpen-Gebürge, aber ein importanter Poſten gegen die Frantzöſiſchen Grentzen, liegt in Piemont, in dem Fürſtenthum Barcelonette, nicht weit von dem Fluß Ubaye.

S. Paul, kleine Stadt, und die Haupt-Stadt einer groſſen Grafſchafft in Artois. Sie liegt am Fluß Ternols.

S. Paul, Schloß in Provence unweit Antibes.

S. Paul de Leon, Leondoul, *Leona Leonum*, befeſtigte Stadt an der Nördlichen Küſte von Bretagne, nebſt einem feſten Schloß und einem guten Hafen. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Tours.

S. Paul trois Chaſteaux, S. Paul Tricaſtin, *Auguſta Tricaſtinorum*, kleine Hauptſtadt in der Landſchaft Tricaſtinois in Dauphiné, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Arles gehörig.

S. Paulo, Stadt in der Portugieſiſchen Capitania S. Vincent in Braſilien, in Süd-America. Sie iſt von den Jeſuiten erbauet worden, und hat reiche Gold-Bergwercke.

S. Paulus-Berg, heiſſet die von dem Münſteriſchen Biſchoffe, Bernhard von Galen, in der Stadt Münſter 1661. erbauete Citadelle, welche von dem heiligen Paulo, als Patron dieſer Stadt, alſo, ſonſt aber insgemein die Brille genennet wird.

S. Pecaque, kleine aber ziemlich wohl angebauete Stadt in der Provintz Guadalajara in Nord-America, den Spaniern gehörig.

S. Pelten, *Fanum S. Hippolyti*, kleine Stadt im Unter-Elſaß, unweit Schlettſtadt.

S. Peter, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ungarn.

S. Peter, eine Comterey Maltheſer-Ordens in Crain, zwiſchen Crainburg und Stein.

S. Peter in der Au, Flecken, Schloß und Herrſchafft in Unter Oeſterreich, 2. M. von Steyer.

S. Peter, Benedictiner-Kloſter im Schwartzwalde, nicht weit von Freyburg.

S. Petersburg, eine Moſcowitiſche 1703. gantz neu erbauete Stadt, liegt an dem Finniſchen Meer-Buſen, bey dem Einfluſſe der Niewa und iſt ſo feſt von Ihro Czariſchen Majeſtät fortificiret, daß man ſie beydes zu Land als Waſſer vor unüberwindlich hält. Es ſind daſelbſt viele Palläſte derer Czariſchen Bedienten, und befinden ſich auch viele Deutſchen und Holländer allda, welche feine Gärten und Häuſer anbauen. Der Czaar hat auch beſchloſſen, dieſelbe zu einer anſehnlichen Handels-Stadt zu machen, und deſſentwegen denen Kaufleuten von Wyburg und Abo dahin zu ziehen anbefohlen, auch ihnen daſelbſt einige Freyheiten zu ertheilen verſprochen. Er iſt auch willens viele Gewölber und Packhäuſer daſelbſt bauen zu laſſen, und ſo wohl den Perſianiſchen Seiden-Handel, als auch den von Archangel, weil es viel näher und bequemer lieget, hieher zu ziehen. Ingleichen iſt auch ein Kloſter allhier angeleget, darinne ſich ein Archimandrita nebſt etlichen München befindet. Die Beſchreibung dieſer Stadt iſt in der Erſten Fortſetzung des Ziegleriſchen Schau Platzes p. 54. ausführlich zu leſen.

S. Petersthal, liegt in Schwaben, 1. M. von Oppenau am Renchfluß, und iſt wegen der Grießbächer und Sauerbrunnen bekannt.

Santa Petra, Flecken in Toſcana, nicht weit von Volterra, im Piſaniſchen Gebiete.

S. Petri Inſul, eine kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von Sardinien.

S. Petri-Inſul, in America, Südwerts von Terreneuf gelegen, welche nebſt der kleinen darauf gelegenen Feſtung 1707. die Engelländer den Frantzoſen abnahmen.

S. Petri im Walde, Kloſter im Oeſterreich, in der Graffſchafft Mitterburg.

S. Philippe, Caſtell in Italien, im Fürſtenthum Piombino.

S. Philippe, ein Fort im Oeſterreichiſchen Brabant, am Ufer zur rechten Hand der Maas, dem Fort de S. Marie gegen über, unterhalb Antwerpen.

S. Philippe, ein Fort am Ufer zur rechten Hand des neuen Canals von Brügge nach Flandern.

S. Philippo d'Argirone, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, nicht weit vom Berge Ætna.

S. Pierre, ſiehe Blandin. p. 245.

S. Pierre-Inſul, ſiehe S. Petri-Inſul. p. 1571.

S. Pierre de Moutier, kleine Stadt in Nivernois in Franckreich.

San Pietro, Inſul des Mittelländiſchen Meeres, nicht weit von Sardinien.

St. Pietro d'Arena, eine berühmte Vorſtadt bey Genua an der See, zwiſchen der groſſen Meer-Laterne und dem Fluß Pontevera, welcher daſelbſt in die See fället. Ihres gleichen iſt keine Vorſtadt in der Welt, indem ſie aus lauter prächtigen und köſtlich meublirten Palläſten und vortrefflichen Luſt-Gärten beſtehet. Als Kayſer Carolus VI. 1711. aus Spanien kommen, iſt er allhier ans Land getreten.

San Pietro del Frati, eine ſehr kleine Inſul am Eingange des Golfo di Salerno, nicht weit von Principato citra in Neapolis.

S. Pietro in Galatina, Neapolitaniſche Stadt in der Provintz Terra di Otranto, davon einige aus dem Hauſe Spinola ſich Hertzoge von S. Pietro nennen.

S. Pölten, *Oppidum Sampoltanum, Fanum S. Hippolyti*, kleine doch wohlgebauete Landsfürſtliche Stadt am Fluß Draſain in Nieder-Oeſterreich, 6. M. von Wien.

S. Pol, ſiehe S. Paul. p. 1569.

S. Pons de Tomieres, *Pontiopolis Tomeria*, kleine Stadt in Languedoc, nebſt einem Biſchoffthum, deſſen Biſchoff die Herrſchafft über die Stadt hat, und welcher unter dem Ertz-Biſchoff von Narbonne ſtehet. Die Stadt liegt zwiſchen Bergen, iſt klein, und hat wenig Einwohner.

S. Pourcain, *Fanum S. Portiani*, kleine Stadt in der Landſchafft Auvergne, wiewohl ſie in Bourbonnois liegt, wo die Flüſſe Ciaule und Allier zuſammen kommen.

S. Procop, ſiehe Zazawa.

S. Quilic, ſchöner Flecken im Königreiche Arragonien, am Fluſſe Cinca, 7. Meilen von Balbaſtro.

S. Quintin, *Quintinopolis*, Haupt-Stadt der Landſchafft Vermandois am Fluß Somme, in der Picardie. Sie iſt befeſtiget, und geſchahe daſelbſt 1557. zwiſchen den Spaniern und Frantzoſen ein hartes Treffen, vor welchem der König Philippus II. von Spanien das Gelübde that, das Kloſter Eſcurial zu bauen.

S. Quirico, Stadt in Italien im Sieneſiſchen, liegt auf einem Hügel, und iſt das Schloß daſelbſt ſehens würdig.

S. Quirini-Bad, wird eins von den warmen Bädern genennet, die zu Acken im Hertzogthum Jülich anzutreffen.

S. Remi, *Fanum S. Remigii*, kleine Stadt in Provence, zwiſchen Avignon und Arles, über welche der Fürſt von Monaco die weltliche Herrſchafft hat.

S. Remi, Schloß, Städtlein und Grafſchafft in Brabant, an der Saone gelegen.

S. Remi, Schloß und Amt im Bißthum Speyer, unweit Weiſſenburg.

S. Remo, Stadt und Hafen im Genueſiſchen Gebiete am Liguſtiſchen Meere, zwiſchen Nizza und Finale in Italien. Ihr Gebiet iſt ſo fruchtbar an Citronen, Pomerantzen, Oliven, u. d. m. daß man es das Paradieß von Italien nennet.

S. Riquier, Städtlein in der Picardie, am Urſprunge des Fluſſes Cardon.

S. Roche, Inſul auf der Küſte von Zanguebar in Africa.

S. Ruprecht, eine reiche Abtey im Breißgau.

Santa Sabata, ſiehe Arcegovina. p. 119.

S. Salvador, ſuche Guanahani. p. 744.

San Salvador, kleine Stadt in der Provintz Guatimala in Nord-America. Sie iſt eine Spaniſche Colonie, und hat ihren beſondern Gouverneur.

San Salvador, Hauptſtadt der Portugieſiſchen Provintz Breſil in der Capitania von Bahia in Süd-America, an der Bahia de todos los Santos, oder an der Baye aller Heiligen, allwo ſie einen guten Hafen hat. Ferner hat ſie ein Ertz-Biſchoffthum und eine feſte Citadelle, wie ſie denn auch die Reſidentz des Gouverneurs und des Tribunals von gantz Breſil iſt. Anitzo beſitzen ſie die Frantzoſen, ſeit dem ſie dieſelbe Anno 1703. erobert haben.

San Salvador, Banza, Haupt-Stadt des Königreichs Congo, in der Provintz Pemba in Africa. Sie iſt die Reſidentz des Königs von Congo.

S. Salvadore, *S. Salvatoris oppidum*, kleine Stadt in der Landſchafft Caſale in Montferrat an den Meyländiſchen Grentzen, wo die Provintzen Laumellina und Aleſſandria zuſammen ſtoſſen. Es war vor dieſem ein feſtes Schloß daſelbſt, darinne der Hertzog von Mantua eine Garniſon hielte.

S. Sebaſtian, Donaſtian, Stadt an der Küſte von Guipuſcoa, in der Spaniſchen Landſchafft Biſcaya, nicht weit von den Frantzöſiſchen Grentzen. Sie iſt befeſtiget, und hat ein Schloß nebſt einem ſehr weiten Hafen. Es iſt daſelbſt ein groſſer Handel mit Eiſen, Stahl und Wolle.

San Sebaſtian, *Fanum S. Sebaſtiani*, Haupt-Stadt in der Capitania de Rio Janeiro, in Breſil, in Süd-

Süd-America, nebſt 2. Citadellen und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von San Salvador gehörig. Sie hat einen guten Hafen, und die Frantzöſiſche Flotte unter Mr. du Gue Trouin bemächtigte ſich A. 1711. im September derſelben, plünderte dieſelbe aus, und die Einwohner muſten alle Effecten angeben.

S. Sebaſtian, Stadt und Schloß auf der Inſul S. Thomæ bey Africa. Das Schloß iſt mit 4. Baſtionen verſehen, und in gutem Defenſions-Stande. Sie gehöret den Portugieſen.

S. Sebaſtian, kleine Inſul an den Küſten der Portugieſiſchen Provintz Capitania S. Vincente in Braſilien, in Süd-America.

S. Sebaſtiani Vorgebürge, iſt die Nordliche Spitze der Inſul Madagaſcar in Africa, und allernächſt darbey iſt der Hafen S. Sebaſtiani.

S. Secondo, *Caſtrum S. Secundi*, feine Stadt oberhalb Parma, zwiſchen den beyden Flüſſen Taro und Parola, im Hertzogthum Parma in Italien. Sie hat vor Alters zu Meyland gehöret, und 1266. unterwarff ſie ſich freywillig den Parmenſern.

S. Serff, Schloß und Herrſchafft in Crain am Karſt, 1. M. von Trieſt, dem Grafen von Petraz gehörig.

S. Sever, *Fanum S. Severi*, Haupt-Stadt des eigentlich ſo genannten Gaſcogne, am Fluß Adour, in Franckreich.

Santa Severina, *Siborina*, alte und kleine aber volckreiche Stadt in Calabria oltra, am Fluß Neto, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum in Neapolis.

San Severino, Stadt am Fluß Potenza in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Fermo gehörig.

S. Severino, Ertz-Biſchöffliche Stadt im Königreich Neapolis.

San Severo, kleine Stadt in der Landſchafft Capitania in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Manfredonia gehörig.

S. Simon, Frantzöſiſche Stadt in der Picardie, in der Provintz Vermandois, am Fluß Somme, welche den Hertzoglichen Titul führet, und ſelbigen einer alten Familie gegeben hat.

S. Spirito, Rio del S. Spirito, ein Portugieſiſcher Fluß in Monomotapa in Africa.

S. Spiritu, Bahia del Spiritu Santo oder Pequeno, ein Theil des Mexicaniſchen Meer-Buſens, an der Küſte von Florida in Nord-America, allwo deſſen vornehmſter Fluß, S. Spiritu einflieſſet.

S. Spiritus Sacerdotes, ſind Ordens-Leute in der Röm. Kirche, welche der Pabſt dem Hoſpital S. Mariæ in Saxia zu Rom vorgeſetzet hat, daß darinnen die weggeſetzten Kinder erzogen und verſorget werden. Sie tragen auf der lincken Seite ein gedoppelt weiſſes Creutz, auf dem ſchwartzen Rocke und Mantel, folgen der Regel St. Auguſtini, und ſtehen unter einem Commendatore, welchen der Pabſt ſetzet.

St. Stefano, Feſtung und Hafen in einer kleinen Halb-Inſul, im Stato delli Preſidii in Italien.

S. Steffano, Marggrafthum an den Grentzen des Hertzogthums Parma, im Genueſiſchen Gebiete. Es iſt ein Reichs-Lehn.

S. Stephans-Ritter, ſuche Ritter-Orden S. Stephani. p. 1491.

St. Stephans-Schwerdt, iſt ein altes Schwerdt, deſſen ſich der heilige Stephanus, König in Ungarn, bedienet haben ſoll. Es wird daſſelbige unter die Reichs-Kleinodien des Königreichs Ungarn gerechnet, und dem neu-erwehlten Könige bey der Krönung zu Preßburg von dem Ertz-Biſchoffe zu Gran angegürtet; welches hernach der König ausziehet, etliche mahl bloß über den Altar ſchwinget, und wieder einſtecket. Er reitet auch mit demſelbigen auf den Königsberg vor Preßburg, und thut damit 4. Creutz-Streiche gegen die 4. Theile der Welt, um dadurch anzudeuten, daß er ſolchergeſtalt das Königreich Ungarn gegen alle Feinde auf dem gantzen Erdboden beſchützen wolle.

San Theodoro, eine ſehr kleine Inſul, nicht weit von der Küſte von Candia, nebſt einer guten Feſtung, den Türcken gehörig.

S. Thomæ-Inſul, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, ſo den Dänen gehöret, und in Nord-America lieget.

S. Thomæ-Inſul, Inſul auf dem Meer-Buſen S. Thomæ, welcher ein Theil des Meeres von Guinea in Africa iſt. Sie hat den Nahmen daher bekommen, weil ſie am St. Thomas Tage 1405. von den Portugieſen entdecket worden. Sie liegt unter dem Æquatore, und bringet eine groſſe Menge Ingber, Zucker, Melonen und Palm-Bäume hervor. Sie gehöret den Portugieſen, und die Haupt-Stadt S. Thomæ hat einen guten Hafen, eine feſte Citadelle und ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Liſſabon gehöret. Im Jahr 1709. eroberte der Frantzöſiſche Capitain, Mr Parent, mit ſeinen bey ſich habenden 400. Mann die Inſul, nahm die Stadt nebſt dem Caſtell ein, und machte groſſe Beute. Im übrigen rechnet man nicht allein unter die Inſuln S. Thomæ die Fürſten-Inſul, wie auch Fernando Pao und Annobon, welche um die Inſul S. Thomæ herum liegen, ſondern auch die Inſul S. Helenæ, die Inſul de l'Aſcenſion, und die Inſul S. Matthæi, welche davon entfernet ſeynd. Die erſten beſitzen die Portugieſen; die letzten aber ſeynd wüſte.

S. Thomas, Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, auf der Küſte von Coromandel, in Oſt-Indien in Aſien, welche den Portugieſen gehöret, und einen Ertz-Biſchoff hat.

S. Thomas, altes Schloß an dem Golfo dolce in der Provintz Vera Paz in Nord-America.

S. Thomas de Caſtille, ſiehe Amatique. pag. 80.

S. Tibaut, Stadt im Hertzogthum Lothringen, achtehalbe Meile von Nancy gegen Süd-Weſten.

S. Trinidad de Buenos Ayres, ſiehe Buenos-Ayres. p. 300.

S. Trinitatis Ordo, iſt ein geiſtlicher Orden in der Catholiſchen Kirche, welcher um das Jahr 1209. ſeinen Anfang genommen, und deßwegen geſtifftet worden, daß er die Gefangenen aus der Sclaverey erlöſen ſolle. Die Ordens-Leute in Spanien tragen einen weiſſen Rock, nebſt einer braunen Kappe, und auf beyden Seiten ein roth und blaues Creutz; die in Franckreich aber gehen gantz weiß, auſſer daß ſie mit jenen einerley Creutz tragen.

S. Tron oder S. Truyen, *Fanum S. Trudonis*, kleine Stadt in dem Gebiet Hasbayn, im Stifft Lüttig. Sie liegt 5. Meilen von Maſtricht, und 1673. iſt ihre Fortification demoliret worden.

S. Tropez, *Fanum S. Tropetis*, kleine befeſtigte Stadt in Provence am Meer-Buſen von Grimaut, allwo ſie einen guten Hafen hat, 12. M. von Toulon.

S. Valery, *Fanum S. Valerii*, kleine Stadt in der Landſchafft Vimeu in der Picardie, am Einfluß der Somme.

S. Valery, Frantzöſiſcher Flecken an der Normandiſchen Küſte, allwo einer der bequemſten Hafen in der Normandie iſt.

S. Vedaſto, eine überaus prächtige und herrliche Abtey in der Stadt Arras in der Niederländiſchen Provintz Artois, welche mehr als 20000. Kronen jährlich Einkommens hat.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Haupt-Stadt der Prevoté des Hertzogthums Luxemburg, dem Hauſe Oeſterreich zuſtändig.

S. Veit, Stadt in Kärndten, wo die Flüſſe Wilicz und Glan zuſammen kommen, 2. M. von Clagenfurt.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Stadt in der Grafſchafft Vianden, im Hertzogthum Luxemburg, am Our oder Uber-Fluß, ſo 1689. von den Frantzoſen in Brand geſtecket wurde. Sie gehöret dem Hauſe Naſſau-Oranien.

S. Veit am Flaum, oder Fiume, *Fanum S. Viti Flomonienſis*, kleine und einiger maſſen befeſtigte Stadt an den Grentzen des Hertzogthums Crain, und des Oeſterreichiſchen Iſtrien, am Golfo di Carnero, und am Einfluß des Fluſſes Fiume. Sie hat einen guten Hafen und eine Citadelle, und gehört dem Hauß Oeſterreich.

St. Veitl, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern am Fluß Rott.

S. Venant, *Fanum S. Venantii*, kleine Stadt, gute Feſtung und Paß, zwiſchen Bethune und Arien, am Fluß Lis, in der Grafſchaft Artois. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet, aber im letztern Spaniſchen Succeſſions-Kriege wieder in guten Stand geſetzet worden, und als es die hohen Alliirten 1710. im Septemb. belagerten, ward dieſer Ort nach einer 13. tägigen Belagerung zu Ausgang gedachten Monats, denen Frantzoſen mit Accord abgenommen, iſt aber in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. wieder an Franckreich abgetreten worden.

S. Venetico, Inſul auf dem Griechiſchen Meer, beym Eingange des Golfo di Coron.

S. Vincent, eine von den Inſulen Barlovento in Nord-America, trägt viel Zucker-Rohr, doch haben die Caribes noch die Poſſeß darinnen.

S. Vincent, Stadt auf der Halb-Inſul Iſtrien, dem Venetianiſchen Geſchlechte Grimani gehörig.

S. Vincent, eine Capitania oder Hauptmannſchaft in Braſilien in Süd-America, denen Portugieſen gehörig.

S. Vincente, eine von den Inſulen Capo Verde in Africa, denen Portugieſen zuſtändig, welche ſehr groſſe und wohlſchmeckende Schnecken hat. Dieſe Inſul hat den ſicherſten Hafen von allen Eylanden des Capo Verde, wiewohl die Einfahrt deſſelben etwas gefährlich iſt.

S. Vincente, Capo, ein Vorgebürge in Europa, unten an Portugall.

S. Vincent de la Berquera, berühmter See-Hafen in der Spaniſchen Provintz Aſturien, nebſt einem wohlgebaueten Schloſſe.

S. Vincentii, iſt die äuſſerſte Colonie der Portugieſen in Braſilien gegen Süden, dahin der König von Portugall ſeine Staats-Gefangene relegiret.

S. Urſane, S. Urcis, *Fanum S. Urſinici*, Haupt-Stadt nebſt einer Abtey im Saltzgow, im Stifft Baſel, am Fluß Doux.

St. Waltersburg, ſo heiſt das Reſidentz-Schloß des Biſchoffs von Aichſtädt, welches 1. M. von der Stadt Aichſtädt lieget.

S. Wendel, Stadt im Weſterreich. Sie gehöret dem Churfürſten zu Trier.

S. Wynoxbergen, ſiehe Vinoxberg.

S. Ya, ſiehe Santhia. p. 1579.

S. Zenon, Kloſter der regulirten Chor-Herren S. Auguſtini, im Reichenhall im Ober-Bayern.

Sanctio pragmatica, ſiehe Pragmaticæ ſanctiones, p. 1354.

Sand, ein Hennebergiſches Amt, an den Grentzen des Amtes Waſungen, welches dem Hertzog zu Sachſen-Meynungen gehöret.

Sand, eine von den Orcadiſchen Inſuln, Schottland gegen Norden gelegen. Noch eine Inſul dieſes Nahmens liegt auf der Weſtlichen Küſte von Schottland.

Sandale, eine Art Fahrzeuge in der Levante, welche darzu dienen, daß man die groſſen Schiffe darmit erleichtert.

Sandau, Stadt und Amt im Magdeburgiſchen an der Elbe, an den Grentzen der Marck Brandenburg, 1. M. von Havelberg.

Sandecz, *Sandecum*, Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchaft Cracau, am Fluß Dunajec, in Klein-Polen. Sie iſt einiger maſſen befeſtiget.

Sandersleben, Schloß und Amt in Fürſtenthum Anhalt an der Wipper, dem Fürſten von Deſſau gehörig, iſt ein Fürſtlicher Wittwen-Sitz.

Sandſtört, Vorgebürge in der Norwegiſchen Provintz Aggerhus 2. Meilen von Tonsberg gegen Süden, und erſtrecket ſich in die Nord-See.

Sandham,

Sie hat einen Pallaſt, darinne der Vice-König reſidiret, eine Univerſität, ein Appellations- wie auch ein Inquiſition-Gerichte, ein Ertz-Biſchoffthum, ſo jährlich 40000. Scudi einträgt, und 71. Kirchen, nebſt 14. Klöſtern. Vor dem Thore ſtehet das Schloß der alten Könige, welches mit etzlichen Gräben umringet, und anitzo das Hauß der Inquiſition iſt. Dieſe Stadt begab ſich zwar vor einigen Jahren unter die Devotion Königs Caroli III. muſte aber doch nach der unglücklichen Schlacht bey Almanza 1707. ſich dem Anjouiſtiſchen Joche wieder unterwerffen. Als aber die Waffen Königs Carln des III. 1710. wieder anfiengen glücklich zu werden, und bey Lerida die Cavallerie des Hertzogs von Anjou übern Hauffen geworffen wurde, kam es darauf den 20. Aug. gemeldten Jahres bey Saragoſſa zur Haupt-Action, darinne die Trouppen des Duc d'Anjou von König Carl totaliter geſchlagen, und aus dem gantzen Königreiche Aragonien vertrieben wurden. Hierauf ergab ſich die Stadt Saragoſſa nebſt dem gantzen Lande ermeldtem Könige Carln, welches aber, als ſich die Alliirte Armee aus Caſtilien zurück ziehen muſte, und der Engliſche General Stanhope in eben dieſem Jahre bey Brihuega die Schlacht verlohr, wieder verlaſſen wurde, und alſo abermahls unter die Bothmäßigkeit des Duc d'Anjou geriethe.

Saraio, Seraio, Boſna Saraio, *Saralium*, Hauptſtadt eines Sangiacats in Boſnien, am Fluß Boſna in Ungarn, treibet groſſe Handlung.

Sarantacopa, ein kleiner Meer-Buſen des Canals von Conſtantinopel.

Saraquino, eine Inſul des Archipelagi, welche nebſt vielen andern am Eingange des Golfo di Salonichi liegt.

Saratof, Stadt in der Moſcowitiſchen Tartarey im Königreiche Aſtracan, an dem lincken Ufer des Wolga-Fluſſes gelegen.

Saravelle, ſo heiſſet die Citadelle bey der Stadt Boſa auf der Inſul Sardinien.

Saravalle, ſiehe Serravalle.

Saravas, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7. M. von Zolnock.

Sarbrück, Grafſchafft im Weſterreich, den Grafen von Naſſau-Sarbrück zugehörig, zwiſchen Lothringen und Zweybrücken, und der Grafſchafft Bitſch gelegen. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt Sarbrück, *Pons Saravi*, liegt an der Sar, und hat ein ſchönes Schloß. Zu dieſer Grafſchafft gehöret auch das Amt und die Feſtung Homburg, und die Voigtey ſamt dem Kloſter Herbißheim. Die Grafen von Naſſau-Sarbrücken theilen ſich in drey verſchiedene Aeſte ab, und werden von ihren Reſidentz-Städten benennet, nehmlich zu Ottweiler, Sarbrücken und Uſingen, davon die letztere den Fürſtlichen Titul ſeit 1688. führet. Der heutige Graf zu Sarbrück heiſſet Carolus Ludovicus, geb. 1665. wurde 1713. von denen Frantzoſen nach Metz gefangen gebracht, weil er dem Fränckiſchen Kreiſe gedienet hatte, iſt aber bald darauf beym Utrechtiſchen Frieden wieder freygelaſſen worden, und hat ſich mit einer Gräfin von Naſſau-Ottweiler Nahmen Chriſtiana vermählet.

Sarburg, Stadt und Amt im Weſterreich, am Einfluß der Sar in die Moſel. Sie gehöret dem Churfürſten zu Trier.

Sarburg, Stadt in Lothringen, bey dem Vogeſiſchen Gebürge, zwiſchen Salm und Sarwerden.

Sarcas, Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, 2. Meilen von Salvaterra, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Sarcelles, *Rusibrica*, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreich Algier, nebſt einem Caſtell und groſſen Hafen.

Sarck, Cers, *Sarchia*, kleine Inſul auf dem Britanniſchen Meer, zwiſchen den Inſuln Jerſey und Garnſey. Sie gehöret den Engelländern, welche darauf ein Fort und Hafen haben, und iſt ſie unter der Regierung der Königin Eliſabeth bewohnet worden.

Sardecz, ein gewiſſer Strich Landes in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

Sardinien, Sardaigne, *Sardinia*, eine der gröſten Inſuln des Mittelländiſchen Meeres, welche noch zu Italien gerechnet wird, und den Titul eines Königreichs führet. Sie iſt 170. Meilen lang, und 80. breit, liegt am Tyrrheniſchen, gegen Süden am Africaniſchen, und gegen Weſten am Sardiniſchen Meer, gegen Norden aber an dem Canal Bonifacii, welcher ſie von Corſica abſondert. Die Lufft iſt allhier dicke und ungeſund; Das Erdreich aber iſt ſehr fruchtbar an Oel, Getreyde und Wein. So findet man auch Silber, Schwefel, und Alaun, und wird viel Saltz hieſelbſt gemachet, der ſchönen Viehzucht zu geſchweigen. Sie wird in 2. Provintzen eingetheilet, welche Capo di Cagliari, und Capo di Logudori oder di Saſſari genennet werden. Sie gehöret vermöge des Badiſchen Friedens 1714. dem Römiſchen Kayſer, aus der Spaniſchen Erbſchafft, und wird durch einen Vice-König, welches anitzo der Marquis de Ruby iſt, regieret. Es ſeynd noch 44. kleine Inſuln, welche zu Sardinien gehören, unter denen aber nur achte bewohnet werden. Nach dem Tode des Königes Caroli II. wurde dieſe Inſul von dem Duc d'Anjou meiſt mit Frantzöſiſchen Trouppen beſetzet, aber 1708. durch den Engliſchen Admiral Leake unter König Carln des III. nunmehro Römiſchen Kayſers Devotion gebracht.

Sardis, eine vormahls berühmte, anitzo aber faſt wüſte Stadt in Klein-Aſien, und die Haupt-Stadt in Lydien. Sie iſt ietzund meiſtens von Vieh-Hirten bewohnt. Doch iſt eine Türckiſche Moſchee darinnen, ſo ſehenswürdig iſt.

Saredas, Zarcedas, Stadt und feſtes Schloß in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, am kleinen Fluſſe Craſo, 3. M. von Caſtelbranco.

Sarepta, Stadt an der Küſte von Phoenicien in Syrien, nicht weit von Sidon. Iſt der Ort,

im welchem der Prophet Elias einer Wittwen verſtorbenen Sohn wieder lebendig gemacht, wiewohl ietzund nichts als die bloſſe Stelle gewieſen wird.

Sargans, *Tractus Saruncetus*, Grafſchafft in der Schweitz, gegen den Rhein, zwiſchen dem Canton Glaris, und den Landſchafften Gaſten, Toggenburg, Werdenberg und Graubünden. Sie gehöret den 7. alten Orten in der Schweitz, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Sargans.

Sargaſſo, ein Theil des Oceani Atlantici, zwiſchen den Inſuln des Capo Verde, den Canarien-Inſuln und den Küſten von Africa. Es hat ſeinen Nahmen von dem Kraute Sargaſſo, welches ſo häuffig daſelbſt wächſet, daß es die Schiffarth verhindert.

Sargmünd, kleine Stadt und Schloß im Weſterreich. Sie gehöret dem Hertzog von Lothringen.

Sarigias, ſiehe Segbans.

Sarisbury, ſiehe Salesbury. p. 1535.

Sarkad, ein See in Ober-Ungarn gegen den Siebenbürgiſchen Grentzen, nicht weit von Giula.

Sarlat, *Sarlatum*, Stadt am Fluß Sarlat in Perigord, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Bourdeaux gehörig.

Sarlouis, *Saravus Ludovici*, berühmte und neue Feſtung in Lothringen, welche 5. Baſtions und viel Auſſenwercke hat. Sie liegt an der Sar, und gehöret dem König in Franckreich, welcher ſie im Roßwickiſchen Frieden, nebſt 1. halben Meile Landes um die Feſtung rund herum behalten.

Sarmatia, *Sauromatia*, war vor Alters eine groſſe Landſchafft, welche gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Oſten an Scythien, gegen Süden an das Caſpiſche Meer, und gegen Weſten an die Oſt-See grentzete. Sie wurde in *Sarmatiam Europaam* und *Sarmatiam Aſiaticam* eingetheilet, davon das erſtere gegen Oſten Sarmatiam Aſiaticam, gegen Süden den Paludem Mæotiden, und gegen Mitternacht die Nord-See zu Grentzen hatte; das letztere aber begriff dasjenige Stück Landes unter ſich, wo heutiges Tages der Nordliche Theil von Moſcau und die Moſcowitiſche Tartarey lieget.

Sarmund, Amt und Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg an der Nude, 4. Meil. von Berlin.

Sarne, Haupt-Stadt in dem Canton Unterwalden ob dem Wald, in der Schweitz.

Sarno, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, an den Grentzen der Terra di Lavoro. Sie hat ein altes Schloß, wie auch den Titul eines Hertzogthums, dem Hauſe Barberini zuſtändig, auch hat ſie ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Salerno gehörig.

Sarno, kleiner Fluß in Neapolis, welcher bey der Stadt Sarno entſpringet, und ſich nach dem er den Nahmen Scafati angenommen hat, in den Golfo di Napoli ergeuſt.

Sarono, Flecken mitten im Hertzogthum Meyland, zwiſchen den Flüſſen Sevete und Olona, hat eine ſchöne marmorſteinerne Kirche, davon einer Nahmens Aluigi S. Pietro ein beſonderes Buch geſchrieben. Es gehöret dieſer Ort den Grafen von Biglia.

Sarogrod, Stadt in der Woywodſchafft Braslaw in Klein-Reuſſen, in Polen.

Saroslaw, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Sarotz, Scharos, *Saroſia*, *Sarium*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Eperies, am Fluß Tariza, und hiervon hat die Grafſchafft Saroz, am Carpatiſchen Gebürge ihren Nahmen, deren Haupt-Stadt Eperies iſt, und welche zwiſchen den Grafſchafften Zips, Abanvywar und Unghwar, wie auch den Polniſchen Grentzen lieget.

Sarquet, heiſt die Schatz-Kammer des groſſen Mogols in Indien, darinne deſſen Schatz verwahret wird.

Sarraval, Savoyiſches Städtgen und Schloß zwiſchen Querasque und Courtemille, ohnfern Cravezane.

Sarria, kleine Stadt am Fluß Sarria in Gallicien, ungefehr 5. Spaniſche M. von Lugo.

Sarſina, ziemlich wüſte Stadt in Romagna, dem Pabſte gehörig, am Fluß Savio, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehörig.

Sarſtede, Stadt und Paß an dem Inſter-Fluß, im Stifft Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim gegen Nord-Weſten.

Sart, Schloß und Grafſchafft in Brabant, davon die Familie von Vierreycken An. 1674. den Gräflichen Titul erhalten.

Sartan, Sertan, Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, am Fluß Zezzera.

Sarte, Fluß in Franckreich, welcher in der Normandie entſpringet, und ſich oberhalb Angers in den Fluß Mayenne ergeuſt, mit welchem er bald darauf in die Loire fällt.

Sarwar, *Comitatus Caſtriferrenſis*, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen den Grafſchafften Sopron, Weſprin und Zalawar und den Oeſterreichiſchen Grentzen. Die Haupt-Stadt und Schloß Sarwar oder Rotenthurn, liegt am Fluß Raab, wo die Güntz hinein fällt.

Sarwerden, Grafſchafft und kleine Stadt an der Sar im Weſterreich, gegen das Vogeſiſche Gebürge gelegen. Dieſe Grafſchafft beſitzet der Hertzog in Lothringen.

Sarwitz, *Urpanus*, Fluß in Nieder-Ungarn, welcher aus dem See Balaton hervor kömmt, und ſich in die Donau ergeuſt.

Sarzana, *Sargianum*, *Sarezana*, *Luna nova*, Stadt am Fluß Magra im Genueſiſchen Gebiet, nebſt einer feſten Citadelle, iſt mit ſtarcken Mauern und einem tiefen Graben umgeben, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Meyland gehörig.

Sarzig, kleine Stadt in Servien in Ungarn, zwiſchen Belgrad und Semendria an der Donau.

Sas von Gent, *Agger* vel *Cararacta Gandavenſis*, kleine und ſehr feſte Stadt im Holländiſchen Flandern, an dem Canal, welcher von

Gent

Gent in die Schelde gehet. Sie gehöret ſeit 1644. den Holländern, und liegt 4. Meilen von Gent.

Saſeno, *Saſſo*, kleine Inſul in Epiro, auf dem Golfo di Venezia bey Valona, in Griechenland.

Saskōping, Sarköping, kleine Däniſche Stadt auf der Inſul Laland.

Saslowitz, ſehr feſtes Schloß in Podolien, 10. Meilen von Caminteck.

Sasquehanoxes, ſind eine wilde Nation in Virginien, in Nord-America, welche von ſehr groſſer Statur ſind.

Saſra, kleine und ſchöne Stadt im Spaniſchen Eſtremadura.

Saſſari, Haupt-Stadt des Capo de Logudori in Sardinien. Sie iſt ziemlich groß, auch einiger maſſen befeſtiget, und hat ein Schloß nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Saſſenage, Stadt in Dauphiné, wo die Flüſſe Iſere und Drac zuſammen flieſſen, und welche einem vornehmen Geſchlechte den Nahmen giebet. Die Saſſenagiſche Höle wird unter die 7. Wunderwercke des Delphinats in Franckreich gerechnet, ſo ſind auch die Saſſenagiſche Steine berühmt.

Saßinkowitz, ein Städtgen im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien.

Saſſuolo, *Saxulum*, Saſſeville, kleine Stadt und Haupt-Stadt der Herrſchafft Saſſuolo, im Modeneſiſchen Gebiet, welche zehen Meilen von Modena liegt, und ein feſtes Schloß hat.

Satagan, Chatigan, Stadt in Oſt-Indien, im Königreiche Bengala, bey dem Ausfluſſe des Ganges, in Aſien. Sie iſt ein ſchöner Ort, welcher mit allen Sachen reichlich verſehen iſt, und gehöret dem groſſen Mogul.

Satalia, Antali, Stadt an der Küſte von Caramanien in Natolien, in Aſien. Sie iſt befeſtiget, hat eine feſte Citadelle, einen Hafen auf dem Golfo di Satalia, und ein Ertz-Biſchoffthum. Sie wird ſtarck von Handels-Leuten beſuchet, und gehöret den Türcken, welche einen Baſſa daſelbſt halten.

Satcama, Königreich nebſt einer Stadt gleiches Nahmens auf der Inſul Xioma, in Japan.

Satemin, Satamien, Marckflecken im Amte Lüchau, vorjetzo dem Churfürſten zu Hannover gehörig.

Satines, ſiehe Athen. p. 143.

Satisfaction, Genugthuung, Vergnügung vor den gethanen Schaden.

Sativa, ſiehe Xativa.

Satraſpatan, kleiner Ort in Oſt-Indien auf der Küſte von Coromandel, an der See, wo die Holländer ein Kauffhauß haben.

Satriano, Stadt in Neapolis in der Provintz Baſilicata.

Sattelknecht, iſt in dem Ober-Stallmeiſter-Amte zu Wien ein anſehnlicher Dienſt, daß auch vornehme Leute ſolchen anzunehmen kein Bedencken tragen.

Saturnalia, waren bey den Alten, und ſonderlich bey den Römern ein gewiſſes Feſt, darinnen man den Knechten und Leibeigenen erlaubte, ſich nach ihrer Art luſtig zu machen, und ſaſſen dieſelben mit ihren Herren zu Tiſche, zum Andencken derjenigen goldenen Zeit, welche Saturnus mit nach Italien gebracht, da kein Unterſchied der Stände, und alles gemein unter den Menſchen geweſen ſeyn ſoll.

Satyra, Satire, heiſſet ein Stachel-Gedichte, darinnen man eines andern üble Conduite und Aufführung mit empfindlichen Worten durchhechelt, oder auch wohl die Untugenden gantzer Länder und Höfe durchziehet, und einer, der dergleichen machet, heiſt ein Satyricus.

Sau, ſiehe Saw. p. 1589.

Sava, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 8. Meilen von Laybach, dem Grafen Bucelini gehörig. Es ſind hier Eiſen-Bergwercke, und der beſte Stahl wird daſelbſt verfertiget.

Sava, groſſe aber ſchlecht bewohnte Stadt in Perſien.

Savatopoli, *Sebaſtopolis*, alte Stadt in Mingrelien am ſchwartzen Meer in Aſien.

Savatopoli, Stadt des Königreichs Guriel in Georgien in Aſien.

Savaven, Lea, *Sauvenum*, Fluß in Irrland in Mounſter, welcher ſich in den Meer-Buſen bey Korke ergeuſt.

Sauciſſe, iſt ein langer Sack von Barchent oder Leinwand, darein man Pulver thut, um eine Mine dadurch von weiten anzuzünden.

Sauciſſes, oder Sauciſſons, ſeynd bey Belagerungen und andern Kriegs-Verrichtungen groſſe Bünde oder Wälle von Aeſten und Holtz-Stöcken, oben, in der Mitte und unten zuſammen gebunden, welche auf Chandeliers oder höltzerne Geſtelle geleget werden, die Arbeiter darhinter zu bedecken.

Saudre, *Sedera*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Berry entſpringet, und ſich in den Fluß Cher ergeuſt.

Sauve, Stadt in Sevennes, in Franckreich, am Fluß Vittourle, nebſt einer Vicarie und Abtey.

Sauvegarde, ſuche Salvaguardia. p. 1538.

Savel, ruinirtes Schloß nebſt einem Flecken in Curland, 2. Meilen von Candew.

Savelli, Fürſten von Savelli, in Italien, beſaſſen ſonſt das Marſchall-Amt am Päbſtlichen Hofe erblich, und hatten ſie am meiſten zu verrichten, wenn die Cardinäle nach Abſterben eines Pabſts ins Conclave gehen. Es iſt aber dieſe Familie 1712. den 6. Mart. mit Julio Savelli abgeſtorben, und ſolche Charge dem Fürſten Auguſtino Chigi auf Lebens-Zeit gegeben worden.

Sauenſtein, Schloß und Herrſchafft an der Sau in Unter-Crain, 2. M. von Gurckfeld.

Sauerau, ſiehe Sorau.

Saverdun, kleine Stadt in Languedoc in der Grafſchafft Foix, am Fluß Lauriege, in Franckreich.

Sauerland, ſiehe Saurland. p. 1589.

Saverne, *Sabrina*, groſſer Fluß in Engelland, wel-

welcher in der Landſchafft Montgomery entſpringet, und durch ſeinen Einfluß den Meer-Buſen der Saverne machet, welches ein Stücke des Canals von Briſtol iſt.

Saverne, die neue *Saverne*, *Sabrina Nova*, Fluß in Eſtotiland, in Nord-America, welcher ſich in die Baye von Buton ergeuſt.

Saugue, iſt eine gewiſſe Art Fiſcher-Schiffe in Provence.

Savi, alſo nennen die Venetianer ihre Raths-Herren, welches Wort ſo viel als einen weiſen und verſtändigen Mann bedeutet.

Savigliano, *Savilianum*, groſſe und feſte Stadt in Piemont, am Fluß Magra, 22. Meilen von Turin, dem Hertzoge von Savoyen gehörig. Die umliegende Landſchafft Savigliano, *Territorium Savilianum*, grentzet oben an die Provintz Carmaglione, zur rechten an Cheraſco und Foſſano, zur lincken an Saluzzo, und unten an Coni.

Savignano, *Savinianum*, kleine Stadt in Romagna, am Fluß Savignano, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Savigoſt, kleine Stadt in Klein-Polen an der Weichſel.

Savillan, kleine Stadt am Fluß Maire in Piemont.

Savio, ſiehe Albs. p. 50.

Saulieu, *Sedelocus*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund.

Sault, groſſe Graffſchafft nebſt einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, ſechs Meilen von Apt, in der Provence, welche den Hertzogen von Lesdiguieres zugehöret, deren älteſte Söhne ſich Grafen von Sault tituliren.

Sault de S. Mariæ, *Saltus S. Mariæ*, eine Meer-Enge der Landſchafft Canada in Nord-America.

Saumer, *Saumera*, Fluß im Stifft Paderborn in Weſtphalen, welcher ſich in die Weſer ergeuſt.

Saumur, *Salmurium*, Stadt an der Loire in der Provintz Anjou, wo vor dieſem die Hugenotten eine berühmte Univerſität und stattliche Profeſſores von der Reformirten Religion hatten.

Saunoi, *Ager Salonenſis*, kleine Landſchafft in der Diœces von Metz in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig.

Savo, Sevo, ein groſſes und mit Schnee bedecktes Gebürge, welches Norwegen und Schweden von einander ſcheidet.

Savoca, kleine Stadt und Schloß am kleinen Fluß Savoca, im Val di Demona in Sicilien.

Savolaxia, Schwediſche Provintz in Finnland, zwiſchen Kexholm, Carelien, Tavaſthien und Cajanien. Sie iſt groß, aber voller Wälder und Moraſte, und faſt gantz wüſte.

Savona, Saona, eine von den Antilliſchen Inſuln, in Nord-America, welche klein und übel bewohnt iſt. Sie liegt an der Südlichen Küſte der Inſul S. Domingo, und gehöret den Spaniern.

Savona, *Savo*, Stadt am Liguſtiſchen Meer im Genueſiſchen Gebiet, nebſt 2. Citadellen, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Ihr Hafen, welcher ſonſt ſehr berühmt geweſen, befindet ſich im ſchlechten Stande, die Stadt aber iſt 1616. mit einer treflichen Feſtung verſehen worden. Im Jahr 1717. wolte der Hertzog von Savoyen dieſen Ort vermittelſt eines heimlichen Verſtändniſſes mit den Bürgern überrumpeln, es wurde aber ſolches bey Zeiten entdecket, und die Rebellen von der Republic Genua zu gebührender Strafe gezogen.

Savonniers, alte Stadt in Lothringen, 1. Meile von Toul.

Savoyen, die Savoyiſchen Länder, welche gegen Norden an das Land Gex, die Republic Genff, und den Genffer-See, gegen Weſten an Bugey, Dauphiné und Provence, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, und gegen Oſten an das Genueſiſche Gebiet, das Mantuaniſche, das Hertzogthum Meyland und das Walliſer-Land grentzen. Sie liegen theils diſſeit, theils jenſeit der Alpen, und begreiffen das Hertzogthum Savoyen, das Fürſtenthum Piemont, das Fürſtenthum Oneglia ſamt ſeinem Zugehör, die Grafſchafft Nizza und das Savoyiſche Montferrat, ingleichen hat der Kayſer von dem Staate Meyland im 1707den Jahre dem Hertzog von Savoyen vor die wider Franckreich geleiſtete Aſſiſtenz die Stadt Valenza nebſt dem gantzen Laumellina, die Stadt Alexandria mit ihrem Territorio, und das Thal Seſſia nebſt allen zugehörigen Städten, Schlöſſern, Herrſchafften und Einkünfften, mit Einwilligung Caroli III. Königs in Spanien erb- und eigenthümlich übergeben, auch iſt demſelben das gantze Montferrat eingeräumet worden. Der Hertzog von Savoyen iſt ein ſouverainer Herr über dieſe Länder, und führet den Titul eines ſtetswährenden *Vicarii* des H. R. Reichs durch Italien, wie auch eines Königs von Cypern; dahero er Se. Königliche Hoheit tituliret wird. Mit dem Päbſtlichen Hofe hat er bißhero eine lange Zeit über dieſe beyde Puncte Diſputen gehabt, weil der Hertzog 1) wegen ſeiner bekannten Prætenſion auf das Königreich Cypern den gecrönten Häuptern gleich tractiret ſeyn, und 2) die geiſtlichen Beneficia in ſeinem Lande ſelber vergeben will, womit die Dataria zu Rom nicht zufrieden iſt. Im Jahr 1710. gieng der Graf Gubernatis nach Rom, um den Streit durch einen Vergleich beyzulegen, aber da der Pabſt von der ſo genannten Kirchen-Immunität nichts vergeben wolte, ſo haben ſich die Tractaten zerſchlagen, und der Graf iſt wieder nach Hauſe gegangen. Nach dieſem ward ihm in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. das Königreich Sicilien abgetreten, davon er auch Poſſeſs genommen, ſiehe unten in Sicilien. Im folgenden Jahr nahm er über den Königlichen Titul auch den Titul Herr von Genf und der Graffſchafft Vaux an, worüber die Republique Genf groſſe Ombrage ſchöpffete. Der ietztlebende Hertzog heiſt Victor Amadeus II. gebohren 14. May 1666. und regieret ſeit

1680. Seine Gemahlin iſt Anna Maria, eine Tochter Hertzogs Philippi von Orleans aus Franckreich, vermählt den 9. April 1684. Der Erb-Printz, welcher der Printz von Piemont heiſſet, iſt anietzo Carolus Emanuel, geb. 27. Apr. 1701. Er wurde bey Lebzeiten ſeines ältern Herrn Bruders Victoris Amadei Philippi Joſephi, der An. 1715. den 22. Martii verſtorben, Printz von Aoſta genennet.

Savoyen, *Sabaudia*, das Hertzogthum Savoyen iſt der Nördliche Theil der Savoyiſchen Länder, und wird von Piemont durch die Alpen abgeſondert. Es beſtehet aus 10. kleinen Provintzen, welche ſeynd 1. das eigentlich ſo genannte Savoyen, mit welchem ein Theil des Ländgens Bugey verknüpffet iſt, denn der andere Theil gehöret dem Könige in Franckreich. 2. Das Hertzogthum Chablais. 3. Das Hertzogthum Genevois. 4. Die Grafſchafft Maurienne. 5. Die Grafſchafft Tarantaiſe. 6. Die Baronie Faucigny. 7. Die Baronie Beaufort. 8. Die Baillage Terniac. 9. Die Baillage Gaillard. 10. Das Thal Cheſery. Die hohen Gebürge verurſachen, daß die Lufft darinnen kalt iſt, nichts deſtoweniger iſt das Land Volck-reich, und ziemlich fruchtbar an Getreyde, wie auch in den Thälern an Wein, und auf den Bergen an Weyde. Die Haupt-Stadt darinne iſt Chambery, die Frantzoſen hatten ſich faſt des gantzen Hertzogthums bemächtiget, ſie ſind aber in dem letztern Kriege durch die glücklichen Waffen des Hertzogs gantz daraus delogiret worden. Das eigentlich ſo genannte Savoyen iſt eine Landſchafft in Savoyen, zwiſchen Genevois, Faucigny, Tarantaiſe, Maurienne, Dauphiné und Bugey gelegen.

Saura, *Iſaura*, kleine Stadt in Klein-Aſien in Caramanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Cogni gehörig.

Saurel, ſiehe Richelieu. p. 1453.

Saurges, ein feiner Platz in Piemont, auf dem Wege von Turin nach Nizza. Allhier fangen ſich die entſetzlichen Gebürge an, über welche vor dieſem kaum die Maul-Eſel paſſiren können, biß Hertzog Carl Emanuel mitten durch die unwegſamen Felſen einen Fahrweg nach Nizza hauen laſſen.

Saurland, *Sauria*, *Saveria*, eine von den zwey Landſchafften, aus welchen das Hertzogthum Weſtphalen beſtehet, halb dem Churfürſten von Cöln, und halb dem Könige von Preuſſen gehörig.

Sau-Rüſſel, heiſſet der Waſſerfall bey Lintz in der Donau, wird wegen eines Felſen, der wie ein Sau-Rüſſel geſtaltet iſt, und ſich weit in die Donau erſtrecket, alſo genannt, und pfleget den Schiffleuten groſſe Gefahr zu verurſachen.

Sauſenberg, Landgrafſchafft am Brißgau, zu Baden-Durlach gehörig.

Sauſtia. *Sebaſtia*, Stadt in Amaſien in Natolien, in Aſien, nebſt dem Titul eines Ertz-Biſchoffthums.

Saut, ſiehe Sault. p. 1587.

Savuto, ſiehe Campagnano. p. 329.

Saw, Sau, *Savus*, groſſer Fluß, welcher in Ober-Crain entſpringet, und ſich zu Griechiſch-Weiſſenburg in die Donau ergeuſt.

Saxköping, ſiehe Saxköping. p. 1585.

Saxlen, Flecken im Canton Unterwalden, in der Schweitz, im Melch-Thale, wovon der Saxler-See den Nahmen hat.

Saxmundham, Stadt in Engelland in der Provintz Suffolck.

Saycock, Ximo, eine von den 3. groſſen Inſuln in Japon, auf dem Oceano Orientali, in Aſien, und beſtehet ſie aus 9. Königreichen.

Sayd, ſiehe Sidon.

Sayda, kleine Stadt im Meißniſchen Ertz-Gebürge, dem Herrn Wolff von Schönberg zu Porſchenſtein gehörig, an der Böhmiſchen Grentze.

Sayn, Grafſchafft am Rhein, unweit Coblentz. Die Grafen von Sayn und Wittgenſtein gehören unter die Wetterauiſche Grafen, und theilen ſich in 3. Linien, nemlich in die Berleburgiſche, Sayniſche und Witgenſteiniſche. Die Berleburgiſche beſtehet aus der Berleburgiſchen und Homburgiſchen, die Witgenſteiniſche aber aus der Witgenſteiniſchen und Vallendariſchen. Die Güter der Sayniſchen Linie, wurden nach dem Tode Graf Ludewigs, welcher An. 1636. den 6. Jul. ſtarb, getheilet. Der Churfürſt von Trier bekam Sayn und Rheinbruel mit den Vogtheyen Elich und Ormitz. Die zwey Schweſtern Graf Ludewigs erhielten die übrigen Güter, und zwar bekam Erneſtina, eine Gemahlin Erneſti Grafen von Manderſcheid, das Amt Hachenburg, nach deren Tode daſſelbe an die Burggräfin von Kyrchberg gelangete. Die andere Schweſter Johannetta, eine Gemahlin Johannis Georgii Hertzogs von Sachſen-Eiſenach, erhielt das Amt Altenkirchen.

Saz, Zaz, Ziateck, *Zatecium*, Stadt in Böhmen an der Eger, und die Haupt-Stadt des Sazer-Kreiſes, 10. Meilen von Prage.

Sazawa, Fluß in Böhmen, welcher in Mähren entſpringet, und 2. Meilen oberhalb Prag in die Mulda fället.

Sazer-Kreiß, *Circulus Zatecenſis*, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, um die Eger herum an den Meißniſchen Grentzen gelegen.

Sazig, Schloß und Amt in Pommern, an den Neumärckiſchen Grentzen.

Sbirro, heiſſet ein Häſcher, Scherge oder Gerichtsknecht in Italien, und haben ſie in den groſſen Städten ihren beſondern Hauptmann, welcher il Barigello genennet wird.

Scafati, ſiehe Sarno. p. 1583.

Scagen, eine Herrſchafft und groſſes Dorff gleiches Nahmens in der Grafſchafft Holland, nicht weit von Alcmar.

Scagen, Eck von Schagen, *Scagenſe Promontorium*, ein Vorgebürge und Flecken gleiches Nahmens an dem euſſerſten Ende von Jütland, welches ſich gegen Nord-Oſten in die Nord-See erſtrecket. Der Scager-Riff dabey iſt eine Untieffe, ſo anderthalbe Meile in die See hinein gehet, und ſehr gefährlich vor die Schiffe iſt, weil ſie der Strom ſtarck darauf zutreibet.

Scager-Rack, ſiehe Cattegat. p. 375.

Scala, *Scala*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, welches mit dem zu Ravello vereiniget iſt, und unter den Ertz-Biſchoff von Amalfi gehöret.

Scala Marmorea, Hafen in Bithynien, in Klein-Aſien, an der Meer-Enge von Conſtantinopel.

Scalea, kleine Stadt in Calabria Oltra in Neapolis, an den Grentzen von Baſilicata, wo der Fluß Laino in Golfo di Policaſtro flieſſet, welcher hiervon bißweilen auch Golfo di Scalea genennet wird.

Scalemi, *Bucra extrema*, Vorgebürge in Sicilien, im Val di Noto, an der Südlichen Küſte, der Inſul Malta gegen über.

Scalemura, *Apemurium*, alte Stadt in Caramanien, in Klein-Aſien, nebſt einer Citadelle, und einem unter den Ertz-Biſchoff von Seleucia gehörigen Biſchoffthum.

Scaletta, Schloß nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Sicilien, im Val di Demona, zwiſchen den Bergen und gegen das Joni-Meer gelegen, 10. Meilen von Meſſina, deſſen Fortification 1676. von den Frantzoſen ruiniret worden.

Scaline, eine Inſul in Engelland, zu der Provintz Pembrock im Fürſtenthum Walles gehörig.

Scalitz, Stadt in Ober-Ungarn, an den Mähriſchen Grentzen, am Fluß March.

Scandaliſiren, einem ein Aergerniß geben, oder Verdruß anthun.

Scandalum Magnatum, alſo nennet man in Engelland die Schmach-Reden, welche wider einen Pair des Königreichs ausgeſtoſſen werden. Der Verbrecher wird insgemein zu einer groſſen Geld-Summe verdammet, und muß ſo lange im Gefängniß bleiben, biß ſelbige an den Beleidigten bezahlet worden.

Scanderburg, ein Königlich Däniſches Schloß, unweit Arhus in Jütland.

Scanderick, wird auf Türckiſch die Stadt Alexandria in Egypten genennet.

Scanderona, ſiehe Alexandretta. p. 58.

Scanderona, Monte de &c. ſiehe Aman. p. 79.

Scandia, Scandinavia, hierunter begriffe man vor Alters, und verſtehet auch zuweilen noch heutiges Tages diejenige groſſe Halb-Inſul in Europa, welche die Königreiche Schweden und Norwegen in ſich begreiffet.

Scandiano, *Scandianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Modena zwiſchen Saſſuolo und Reggio, ſo den Titul eines Marquiſats führet.

Scandolera, kleine Stadt in der Grafſchafft Cremona, im Hertzogthum Meyland, welche dem Herrn Ponzoni gehöret.

Scapularium, iſt ein Theil eines Mönchs-Kleides, welcher aus zwey kleinen Breiten Tuch beſtehet, deren die eine die Bruſt, die andere aber den Rücken bedecket. Scapularium heiſſen auch zwey dunckel-braune kleine Kappen von ſeidenem Zeuge, deren das eine oben, das andere aber unten an 2. Bändern henget. Dieſe laſſen die weltliche Perſonen unter den Catholiſchen bey den Carmelitern weihen, und tragen ſie zu Ehren der Jungfrau Marien.

Scapulier der Carmeliter, wird von ungemeiner Krafft in Gefährlichkeit zu Waſſer und Lande, in Kranckheiten und böſen Zufällen, in Unfruchtbarkeit der Weiber, in Löſchung der Feuers-Brünſte, und in Beſchwerung derer vom Teuffel Beſeſſenen, von den Catholiſchen gehalten. Und es weiß ein gewiſſes Buch, ſo der Carmeliter-Gnaden-Pfennig betittelt iſt, dieſes Scapuliers unendliche Tugenden nicht gnug auszuſprechen.

Scaramanico, Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provintz Abruzzo.

Scarborough, kleine Stadt an der Küſte der Landſchafft Yorck, in Engelland, nebſt einem guten Hafen. Sie iſt von Natur ſehr feſte, indem ſie überall mit Klippen und der See umgeben, und auf einem hohen Felſen gelegen iſt. Sie iſt wohl bewohnt, hat gute Handlung, und iſt mit einem Schloſſe verſehen, ſchicket auch 2. Deputirte ins Parlament, und die umliegende See-Küſte hat einen reichen Herings-fang.

Scardona, alte befeſtigte Stadt in Dalmatien, an dem Weſtlichen Ufer des Fluſſes Cherca, den Venetianern gehörig. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Spalatro.

Scardona, ſiehe Arba. p. 118.

Scarena, Stadt in Piemont in der Grafſchafft Nizza, 2. Meilen von Villa franca.

Scarpa, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, an der Nord-See, 6. Schwediſche Meilen von Aggerhus gegen Süd-Oſten.

Scarpanto, *Carpathus*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, beym Eingange des Archipelagi, zwiſchen den Inſuln Candia und Rhodus. Sie iſt die gröſte von den 12. Inſuln, ſo die Alten Sporades nenneten, und iſt unter dem Türckiſchen Joch, ihre meiſten Einwohner aber ſeynd Griechiſche Chriſten. Das umliegende Meer wird das Meer von Scarpanto, *Mare Carpathium*, genennet.

Scarpe, ein Fort, nahe bey Douay, im Frantzöſiſchen Flandern gelegen, welches 1710. bey der Ubergabe der Stadt Douay den hohen Alliirten von den Frantzoſen zugleich eingeräumet wurde. Allein 1712. den 27. Auguſti gieng es wieder an die Frantzoſen über.

Scarpe, Fluß in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, welcher bey Aubigny in Artois entſpringet, und ſich unterhalb S. Amand in die Schelde ergeuſt.

Scarperia, klein befeſtigtes Städtlein im Florentiniſchen.

Scarpone, ſiehe Contreſcarpe. p. 455.

Scarren, *Scarra*, ſchlechte Stadt in Schweden in Weſt-Gothland, welche faſt mit lauter Moraſt umgeben, und vor dieſem die Reſidentz der Weſt-Gothiſchen Könige gewe-
ſen

ſen iſt. Sie hat ein feines Gymnaſium, und einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Upſal gehöret, und eine halbe Meile von der Stadt wohnet.

Scarsdale, Graffſchafft in der Provintz Derbyshire, in Engelland.

Scarteque, eine nichtswürdige Schrifft.

Scatono, kleine Stadt in Toſcana, in Italien, allwo es gewiſſe Steine giebt, welche durchs Feuer nicht verſehret werden.

Scatullen-Gelder, heiſſen diejenigen Einkünffte eines Lands-Fürſten, ſo zu deſſen kleinen und täglichen Ausgaben angewendet werden, und der darüber geſetzet iſt, wird ein Scatullier genennet.

Scebreſin, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Klein-Reuſſen, in Polen.

Sceleton, iſt ein Todten-Gerippe, da die Gebeine des gantzen Cörpers von den Anatomicis wieder zuſammen gefüget ſeyn.

Scelpa, Fluß in Weſtphalen, im Stifft Paderborn, welcher ſich bey Corvey in die Weſer ergeuſt.

Scepter, iſt ein prächtiger Stab, welcher niemand als Königen gehöret, weil derſelbe ein Zeichen der Königl. Würde iſt; wiewohl auch den Rectoribus Magnificis auf Univerſitäten bey Proceſſionen zum Zeichen ihrer Jurisdiction ein Scepter pfleget vorgetragen zu werden.

Scepter-Lehn, ſiehe Zepter-Lehn.

Scepucz, ſiehe Zips.

Scerifi, eine güldene Müntze in der Türckey, welche etwas weniger, als ein Venetianiſcher Zechino gilt, und ungefehr einen Ducaten austräget.

Scerif, ſiehe Cherif. p. 396.

Schaacken, Schloß, und eines von den vier Ober-Aemtern im Brandenburgiſchen Preuſſen, in der Provintz Samland.

Schabatz, ſiehe Sabatz. p. 1526.

Schach, Sciah, alſo wird der König in Perſien genennet.

Schachi, iſt eine Perſianiſche Müntze, ſo ungefehr 2. gl. und 2. pf. beträgt.

Schadeck, ein Gräflich Weſterburgiſches Schloß und Dorff auf einem hohen Berge, an der Löhne, Runckel gegen über.

Schänis, Fürſtlich freyes Nonnen-Cloſter in der Provintz Gaſtern in der Schweitz, unter die Hoheit der Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Schäntzlein, iſt eine kleine in Geſtalt eines Sterns mit unterſchiedlichen Spitzen angelegte Schantze, um die Einfaſſung der Linien oder anderer Wercke zu verſichern.

Schärding, Scherding, Herrſchafft nebſt einer befeſtigten und ziemlich groſſen Stadt am Inn-Fluß in Ober-Bayern, wie auch einem feſten Schloß im Rent-Amt Burghauſen, 19. M. von München.

Schäßburg, eine von Natur und Kunſt befeſtigte Stadt unter den 7. Deutſchen Städten in Siebenbürgen.

Schaffgotſch, ein vornehmes Gräfliches Geſchlechte in Schleſien und Böhmen, daraus die Kynaſt-Greiffenſteiniſche Linie in Schleſien den Titul, des Heil. Römiſchen Reichs Grafen und Semper-freye führet, und die freye Standes-Herrſchafft Trachenberg in Schleſien im vorigen Seculo beſeſſen hat, welche anietzo aber den Grafen von Hatzfeld gehöret, iedoch führet ſie noch den Titul davon.

Schafhauſen, *Scaphuſia*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welche gegen Norden an Schwaben, gegen Oſten an den Boden-See, gegen Süden an den Rhein, und gegen Weſten an die Wald-Städte grentzet. Sein Bezirck iſt nicht groß, das Erdreich aber fruchtbar. Dieſer Canton, welcher der Reformirten Religion zugethan iſt, beſtehet aus 11. Aemtern, und die Haupt-Stadt Schafhauſen, *Schafhuſia*, *Probatopolis*, iſt eine der ſchönſten Städte in der Schweitz. Sie liegt am Rhein, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet, und nebſt dieſen hat ſie eine Citadelle, zu derer Unterhaltung die Kron Franckreich, vermöge des mit den Schweitzern aufgerichteten Verbindniſſes, jährlich 800. Pfund auszahlet. Sie liegt 6. M. von Baſel, und iſt wegen des berühmten Rheinfalles bekannt.

Schafſtädt, kleine Stadt, in das Stifft Merſeburg gehörig, 2. M. von Merſeburg.

Schager-Rack, ſiehe Cattegat. p. 375.

Schaidwein, ſiehe Schottwien.

Schalaburg, Berg-Schloß und Herrſchafft in Unter-Oeſterreich, 1. Stunde von Melck.

Schalckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Itz, im Fürſtenthum Hildburghauſen, 4. Stunden von Coburg. Die von Schaumburg haben auch einiges Antheil daran.

Schalholt, Haupt-Stadt der Inſul Island, an der ſüdlichen Küſte gelegen. Ihr Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Drontheim, auch hat ſie eine Univerſität.

Schalt-Jahr, heiſſet dasjenige Jahr, in welchem von den 3. vorigen Jahren allemahl die überbliebenen 7. Stunden zuſammen genommen, eingeſchaltet, und dem Monat Februario der 9te Tag beygeſetzet wird, dergleichen alle 4. Jahre geſchehen muß.

Schaltzburg, verſtörtes Berg-Schloß in Schwaben, dem Fürſten von Hohenzollern gehörig.

Scham, ſiehe Damaſco. p. 500.

Schamachia, Sammachia, Sumachia, *Cyropolis*, Haupt-Stadt in Medien, nicht weit vom Caſpiſchen Meer, den Perſianern gehörig. Sie iſt vormahls groß, feſte, und der Handlung wegen berühmt geweſen, allein 1578. iſt die Stadt von den Türcken eingenommen, und noch ſelbiges Jahr von den Perſianern wieder erobert und verbrannt worden. Sie ward zwar wieder gebauet, iſt aber 1667. durch ein ſtarckes Erdbeben ſehr ruiniret, und 1670. wieder gebauet worden.

Schames, oder Schulklappers, unter den Juden, ſind Leute, die in ihren Synagogen Glöckner-Dienſte thun, und bey denen ſich die von fremden Orten ankommende Juden gebührend angeben, ihr Acceſſ-Geld einlegen,

und ihr Quartier melden müſſen, damit ſie nach etwa geſchehener gerichtlichen Erforderung von den Schames jeden Ortes angezeiget, und der Obrigkeit geſtellet werden können.

Schamhaupt, Kloſter der regulirten Chor-Herren S. Auguſtini, an der Schembach in Bayern, aniezo der Univerſität zu Ingolſtadt gehörig.

Schams, kleines Ländgen in Graubündten am Hinter-Rhein, 4. M. lang und 1. breit, worinn unterſchiedene Schlöſſer liegen.

Schandau, kleine Stadt an der Elbe an den Böhmiſchen Grentzen, im Meißniſchen Kreiſe gelegen, 1. M. oberhalb Königſtein.

Schandelbach, oder Schändlicher Bach, Fluß bey Obernheim in Nieder-Elſaß, welcher nicht allezeit flieſſet.

Schandersleben, ſiehe **Sandersleben**. p. 1576.

Schantz im Schiffe, ſiehe **Halbe Verdeck**. p. 759.

Schantz-Gräber, ſiehe Pionniers. p. 1317.

Schantz-Körbe, Gabions, ſeynd lange geflochtene Körbe, 5. biß 6. Fuß hoch mit Erde gefüllet, welche man auf den Wällen zwiſchen die Stücke ſtellet, um die Conſtabel zu bedecken, und bey Belagerung werden ſie auch zu dem Ende auf die Batterien geſtellet.

Scharffeck, ſiehe Schöneck.

Scharffenberg, altes Berg-Schloß in Meiſſen zur lincken Hand an der Elbe, 1. Meile von Meiſſen, gehöret denen von Militz.

Scharkat, ſiehe Zarkat.

Scharmützel, iſt ein Treffen, das zwiſchen 2. feindlichen Partheyen, ſo ungefehr auf einander ſtoſſen, gehalten wird.

Scharnebeck, ein ehemahliges Cloſter, nunmehro Landes-Fürſtl. Schloß und Amt im Hertzogthum Lüneburg, am Netz-Fluß nacher Lauenburg zu.

Scharnitz, Feſtung und Grentz-Paß in Tyrol gegen Bayern.

Scharnitzel, ſo heiſſen die papierne kleine Tüten, ſonderlich zu Wien, darein 100. 50. 25. oder wenigſtens 1. Dutzend Ducaten gewickelt werden, und die der Kayſer den ſo genannten Audienz-Brüdern, bey verſtatteter Audientz auszutheilen pfleget.

Scharvoſch, feſtes Caſtell in Ungarn an der Theiſſe.

Schartzenbach, Schloß in der Grafſchafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches die Toggenburger 1710. im May mit Gewalt hinweg genommen, und noch biß dato, ungeachtet der Bedrohungen des Kayſerl. Geſandten, dem Abte nicht wieder abgetreten haben.

Schartzfels, ein ziemlich feſtes Berg-Schloß und Amt im Hartz, ſo dem Hertzog von Braunſchweig-Lüneburg gehöret Nahe darbey iſt die beruffene Schartzfelſiſche Höhle, in welcher über 13. Klafftern tieffe Gewölber zu finden. Vor dieſem hat man viel ſo genanntes Einhorn daſelbſt gegraben, doch iezo findet man ſolches nicht mehr in ſo groſſer Quantität. Sonſt iſt die Höhle durchgehends, nach dem Beyſpiel der Baumans-Höle, voll gläntzender weiſſer Tropff-Steine.

Schat-Zadeler-Agaſi, iſt ein ſchwartzer Verſchnittener am Türckiſchen Hofe, welcher die Aufſicht als Hofmeiſter über die Kinder des Groß-Sultans hat.

Schaucken, ſeynd Schiffe, welche von den Zimmer-Leuten gebraucht werden, um darinnen zu ſtehen, wenn ſie die Schiffe calfatern.

Schauen, Reichs-freyes Gut im Halberſtädtiſchen, bey Oſterwick, ſo im vorigen Seculo von den Fürſten von Waldeck an die Freyherren von Groot verkaufft worden.

Schauenſtein, Flecken in Francken, ins Ober-Amt Culmbach gehörig, 4. Meilen von Bareuth.

Schaulen, **Groß-Schaulen**, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen, anderthalbe Stunde von der Semigalliſchen Grentze.

Schaumburg, Schloß und Reſidentz eines Grafen von Naſſau, auf einem hohen Berge, nicht weit von Dietz und dem Fluß Löhne in der Wetterau.

Schaumburg, Schloß, Amt und Grafſchafft in Weſtphalen, zwiſchen dem Fürſtenthum Minden, den Grafſchafften Spiegelberg und Lemgow, und dem Brandenburgiſchen Gebiet. Sie hatte vormahls ihre eigene Reichs-Grafen, welche 1640. mit Graf Ottone ausgeſtorben. Nach deſſen Tode entſtunde einiger Streit, indem etliche Aemter von alten Zeiten her von Heſſen-Caſſel, einige aber von dem Stifft Minden zu Lehn giengen, mit welchem dißfalls auch ein weitläufftiger Proceß zu Wien geführet worden; etwas aber davon waren Allodial Güter, und die Mutter des letztern Grafens Eliſabeth, eine gebohrne Gräfin von der Lippe, maßete ſich hierauf der gantzen Grafſchafft an, und vermachte ſolche wiederum ihrem Bruder Philippen, Grafen von der Lippe, welcher endlich den 9. Jul. 1647. mit Amalia Eliſabeth, Landgräfin von Heſſen, als Vormünderin ihres Sohnes Wilhelmi VI. dieſen Vergleich aufrichtete, daß er die eine Helffte dieſer Grafſchafft an das Hauß Heſſen-Caſſel abtrate, und die andere Helffte von dieſem Hauſe in Lehn nahm, welcher Vertrag auch hernach im Oßnabrückiſchen Frieden 1648. beſtätiget worden.

Schaun, Däniſches Städtgen unter dem Stifft Alburg in Nord-Jütland.

Schauneburg, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, 22. M. von Riga gegen Oſten gelegen.

Schaydwien, ſiehe **Schottwien**.

Schatzlar, wohlgebauetes Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien, gehörte vormahls unter das Landshutiſche Waichbild in dieſem Fürſtenthume, aniezo aber wird es zu dem Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen gerechnet.

Schatzmeiſter, des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Schatzmeiſter, iſt eines von des Reichs Ertz-Aemtern, welches der Churfürſt in Pfaltz beſitzet, und erſt im Weſtphäliſchen Frie-

Frieden 1651. ausgemachet worden, nachdem man das Ertz-Truchſeſſen-Amt auf das Hauß Bäyern transferiret hatte. Es beſtehet deſſen Amt darinne, daß er bey groſſen Reichs-Solennitäten dem Kayſer die Reichs-Crone vorträget, auch die güldene und ſilberne Müntze unter das Volck auswirfft. Sein Erb-Schatzmeiſter iſt der Graf von Sintzendorff, der ſolches Amt in deſſen Abweſenheit verrichtet, und ob wohl 1708. Chur-Pfaltz nach der Achts-Erklährung des Churfürſtens von Bayern mit dem Ertz-Truchſeſſen-Amt beliehen, und das Ertz-Schatzmeiſter-Amt An. 1710. auf den Churfürſten zu Hannover transferiret worden, ſo ſoll doch das Ertz-Schatzmeiſter-Amt, nachdem Chur-Bayern an. 1714. im Raſtädter-Frieden in ſeine Dignitäten und Länder reſtituiret worden, an Chur-Pfaltz zurück gegeben werden, dawieder ſich aber bißhero Chur-Hannover ſtarck opponiret, ſtehet alſo zu erwarten, was vor ein Temperament werde getroffen werden.

Scheer, kleine Stadt in Schwaben, bey der Donau, nebſt einem Schloß und Herrſchafft, den Grafen Truchſeß von Waldburg gehörig. Der Diſtrict hierum wird das Ländgen Scheer genennet.

Scheeren, ſo heiſſen die gefährlichen See-Klippen vor Stockholm, ſo ſich 16. biß. 18. M. ins Meer erſtrecken.

Schefftlarn, eine Præmonſtratenſer Münchs-Abtey, an der Iſer 2. M. von München in Bayern.

Schehereſul. Schiarazul, Haupt-Stadt eines Beglerbeglic gleiches Nahmens in Diarbeck, in Aſien.

Scherbenberg, kleine Berg-Stadt unterm Berge dieſes Nahmens im Ertz-Gebürgiſchen Kreiß, 1. M. von Annaberg, iſt 1710. den 16. Oct. durch eine Feuersbrunſt faſt gäntzlich in die Aſche geleget worden.

Scheibs, kleine Stadt in Unter-Oeſterreich, zwiſchen den Flüſſen Ypß und Erlaph.

Scheich Scheick, heiſſet auf Arabiſch ein Aelteſter oder Herr, und alſo nennen die Mahometaner ihre Prediger, welche zu gewiſſen Zeiten öffentliche Vermahnungen an das Volck thun.

Scheitern, ſiehe Schiffbruch. p. 1600.

Schelcke, Fluß, ſo auf dem Hartz entſpringt, und bey Quedlinburg in die Bode fällt.

Schelcklingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 1. St. von Blaubeyern, und 2. Meil. von Ulm, gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Schelde, Eſcaut, *Scaldis*, groſſer Fluß in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, welcher in der Picardie entſpringet, und ſich an den Brabantiſchen Grentzen in 2. Arme theilet, nemlich in die Weſtliche Schelde, oder den *Hont*, ſo ſich zwiſchen den Inſuln Catſand und Walchern in das Meer ergeuſt, und die Oeſtliche Schelde, welche zwiſchen den Seeländiſchen Inſuln Walcheren und Schouwen gleichfalls ins Meer fället.

Schelſör, Däniſches Städtgen nebſt einem Hafen an der Oſt-See, auf der Inſul Seeland.

Schellenberg, ſiehe Auguſtusburg. p. 152.

Schellenberg, freye Herrſchafft in Schwaben, ſo der Fürſt von Lichtenſtein Caroliniſcher Linie 1699. dem Grafen von Hohen-Ems abgekauffet.

Schellenberg, iſt eine Höhe bey der Stadt Donawerth, auf welcher eine feſte Schantze liegt. Der Churfürſt von Bayern ließ es durch ein neues Retrenchement 1703. und 1704. verſtärcken, wurde aber 1704. den 2. Jul. durch den Printz Louis von Baden und Duc de Marlborough, in einem blutigen Treffen heraus geſchlagen.

Schelling. Inſul in den vereinigten Niederlanden, nicht weit von den Weſt-Frießländiſchen Küſten, zwiſchen den Inſuln Ameland und Vlieland.

Schemberg, Städtlein in Schwaben in der Obern-Grafſchafft Hohenburg, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Schemhamphoras, heiſt nach der Jüden Tradition ein ſolcher verborgener Nahme GOttes, daß wer ſolchen wüſte oder hätte, unglaubliche Dinge verrichten könte. Wie denn dieſes verblendete Volck vorgeben darff, es hätte Chriſtus ſelbigen gehabt, und alle ſeine Wunder dadurch verrichtet.

Schemnitz, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Bars, nebſt zweyen auf Bergen gelegenen Schlöſſern. Allhier iſt das beſte Silber-Bergwerck.

Schencke, ein uhralt Freyherrl. Geſchlecht und Official-Nahme, ſo bey etlichen Seculis her in Churfürſtl. Sächſiſchen Landen zu Kriegs- und Friedens-Zeiten iederzeit berühmt geweſen. Es ſind aber dieſelben unterſchiedenen Stammes, und werden mit einem Beynahmen von einander diſtinguiret; denn es ſind bekannt: Die Schencken von Tautenburg, des Landgrafthums Thüringen Erb-Schencken und Panner-Herren, ſollen uhralter Römiſcher Ankunfft und ehmahls Schencken von Varila oder Vargila von einer Italiäniſchen Burg und Stamm-Hauſe alſo genennet worden ſeyn. Sie ſind aber im vorigen Seculo abgeſtorben. Hernach ſind berühmt die Schencken von Landsberg, ſo in der Nieder-Lauſitz die Herrſchafft Leuthel, und in der angräntzenden Marck unterſchiedene kleine Städte beſitzen. Nicht weniger ſind bekannt, die Schencken von Weidebach, ſo in dem Weiſſenfelſiſchen ihre Güter haben.

Schenckenberg, Schloß und Ober-Voigtey am Frickthal gelegen.

Schenckendorff, ein Ordens-Amt und Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, dem Heermeiſterthum des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gehörig.

Schenkenſchans, *Arx Schenckia*, berühmte Holländiſche Feſtung und Stadt in der Betau in Geldern, an einer Erd-Spitze, allwo ſich der Rhein in zwey groſſe Arme theilet, deren der rechte und ſchwächſte den Namen des Rheins behält, der andere aber die Wahal genennet wird, und commandiret ſie beyde Arme. Sie hat ihren Nahmen von einem Geldriſchen

Edelmann, Martin Schenck à Niedeck, der ſie zum erſten angeleget. Sie begreifft auſſer dem Werck und die Kirche über 800. Häuſer in ſich, hat ehemahls zum Hertzogthum Cleve, und Chur-Brandenburg gehöret, iſt aber 1681. gegen ein Æquivalent an die Holländer überlaſſen worden.

Scheningen, alte und mittelmäßige Stadt in Oſt-Gothland, in Schweden.

Scheppenſtädt, kleine Stadt im Braunſchweigiſchen Gebiet, am kleinen Fluß Altenad, drittehalbe Meile von Wolffenbüttel gegen Oſten.

Schepye, Inſul in der Nordiſchen Küſte der Landſchafft Kent in Engelland.

Scher, ſiehe Scheer. p. 1597.

Scherborſt, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Lewis, bey Nord-Schottland.

Scherenberg, Marck-Flecken und Amt in Thüringen, dem Fürſten von Schwartzburg-Arnſtadt gehörig.

Scherif, ſiehe Cherif. p. 396.

Scheriff ſiehe Scerifi. p. 1593.

Schermbeeck, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Cleve, den Grafen von Wehlen gehörig.

Schernicovien, ſiehe Czernichow. p. 495.

Scherpenheil, *Mons acutus*, Montaigu, kleine Stadt in Brabant, 1. M. von Dieſt.

Scherpenheuwel, kleine Stadt in Brabant, dependiret von der Stadt und Herrſchafft Dieſt, und gehöret den Erben Königs Wilhelmi III. in Engelland.

Scherwich, Schloß und Flecken an der Donau in Ungarn, unweit Griechiſch-Weiſſenburg.

Scheßlitz, kleine Stadt, Amt und Schloß, 2. M. von Bamberg, im Biſchoffthum Bamberg in Francken.

Schetland, die Schettländiſche oder Hitländiſche Inſuln, liegen auf dem Caledoniſchen Meer, zwiſchen Schottland und Norwegen, werden zwar zu Schottland gerechnet, gehören aber dem Könige von Dännemarck, und zehlet man derſelben biß 26. jedoch ſeynd ihrer nur 6. bewohnet, und die vornehmſte darunter heiſt Mainland.

Scheveling, ein Dorff in der Grafſchafft Holland am Ufer des Meeres, 1. halbe Meile von dem Haag, und gehet ein mit gebackenen Steinen gepflaſterter, und auf beyden Seiten mit Bäumen beſetzter Weg, von einem Orte zum andern. Allhier werden die Wind-Wägen gewieſen, deren ſich Printz Moritz von Oranien im vorigen Seculo bedienet, wenn er ſpatzieren gefahren, und deren Erfinder der berühmte Mathematicus, Simon Strevinus, geweſen. Es konten darinnen 28. Männer ſitzen, und innerhalb 2. Stunden 14. Holländiſche M. mit ſolcher Geſchwindigkeit fahren, daß ein Pferd nicht lange nachlauffen können.

Scheyde, Kloſter in der Grafſchafft Marck in Weſtphalen, nahe bey der Stadt Unna, dem König von Preuſſen gehörig.

Scheyern, ein anſehnliches Benedictiner-Kloſter oberhalb Pfaffenhofen in Ober-Bäyern, ſo aus dem Schloſſe derer Grafen von Scheyern, von welchen die heutigen Hertzoge in Bayern herſtammen, darzu gemacht worden.

Schiabrazur, groſſe Stadt in Aſien, in der Landſchafft Diarbeck, an den Perſiſchen Grentzen.

Schiais, alſo nennet man die Secte der Mahometaner in Perſien, welche den Türckiſchen Mahometanern, Sunnis genannt, zuwider ſeynd. Sie halten nur die deutlich aufgeſetzten Gebote des Mahomets, und haben ſich ſehr ſtarck im Königreich Golconda ausgebreitet, da hingegen die Sunnis viel Neben-Dinge beobachten, und im Reiche des groſſen Moguls die Oberhand haben.

Schiati, ſiehe Sciati.

Schidlowiz, Stadt und Schloß in Ober-Podolien in Polen unweit Chmielnic, bey dem Urſprunge des Fluſſes Radon, hat gute Stahl- und Eiſen-Bergwercke.

Schie, alſo nennet man denjenigen Canal oder Fluß, welcher von Delfft nach Schiedam gehet, und ſich in die Maaß ergeuſt.

Schiedam, kleine aber Volck-reiche Stadt am Fluß Schie, wo er ſich in die Maas ergeuſt, in Süd-Holland. Sie iſt die neundte in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten in die Verſammlung der Staaten von Holland ſchicken.

Schieds-Richter, ſiehe Arbiter compromiſſarius. p. 118.

Schiefelbein, ſiehe Schiffelbein. p. 1600.

Schieland, kleine Landſchafft in Süd-Holland, zwiſchen der Maaß, Iſſel, Delffland und Rheinland.

Schieman, ſiehe Esquiman. p. 600.

Schiermond, Schiermonick-Ooge, *Monicoga*, kleine Inſul, zu Frießland gehörig, worvon ſie durch einen ſchmalen Canal abgeſondert wird.

Schierting, ſiehe Schirtingen. p. 1603.

Schieten, eine Secte der Mahometaner, welche der Lehre des Ali folgen, und ihn höher halten als den Mahomet, und daher von den Türcken vor die ärgſten Ketzer gehalten werden. Sie glauben, daß dieſer Ali wieder in die Welt kommen werde, um die gantze Welt zu bekehren, und daher halten ſie ihm ſtets ein Pferd in der Mochée parat und geſattelt.

Schiff von Linie, Navire de ligne, Een capital-oorglog-ſchip, Een hoofdt-oorglog-ſchip. Alſo nennet man alle Kriegs-Schiffe, welche ſtarck genug ſeynd, bey einer Krieges-Flotte zu dienen.

Schiff-Brücke, beſtehet aus Schiffen, welche nicht weit von einander liegen, mit Anckern befeſtiget, und mit ſtarcken Brettern oder Bohlen bedecket ſeynd.

Schiffbruch, iſt die Zerbrechung, Zerſtoſſung oder der Verluſt eines Schiffes, welches wider einen Felſen läuffet, zu Grunde gehet, oder auf andere Weiſe verdirbet. Man nennet es auch ſcheitern oder verunglucken.

Schiffelbein, Stadt und Schloß in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Regen, an den Pommeriſchen Grentzen, wo der Johanniter-

niter-Orden eine Comterey hat, die nach Sonneburg gehöret. Der Comter iſt allemahl zugleich Land-Voigt in dem Schiffelbeiniſchen und Dromburgiſchen Kreiſe, und müſſen die von Adel in ſelbigen vor ihm ſtehen. Er pfleget hierzu einen Burg-Gerichts-Verwalter zu halten, ſo einer von Adel, und zugleich ein Gelehrter ſeyn muß.

Schiffenberg, eine Comterey in Ober-Heſſen, dem Deutſchen Orden zu Marpurg gehörig.

Schiffenburg, ſiehe **Schipperbeil**. p. 1603.

Schiffer, Maitre de Vaiſſeau, hat die Aufſicht über die Segel, und alle Equipage; jedoch darff er ohne des Capitains Einwilligung nichts wichtiges thun. Auf dem Mittelländiſchen Meer wird er Patron genennet, und kan keiner ein Schiffer werden, er habe denn fünff Jahr geſegelt, und ſey öffentlich examiniret worden, welches durch zwey alte Schiffer in Gegenwart der Admiralitäts-Officiers geſchiehet. Auf den Kauffarthey-Schiffen gebühret dem Schiffer, den Bootsmann, Steurmann und die Matroſen anzunehmen; Jedoch mit Einwilligung der Eigenthums-Herren, wenn es daſelbſt geſchiehet, wo ſie wohnen. Er muß von allen eingeladenen Waaren, nach dem Inhalt des hierüber ausgeſtellten Fracht-Briefes, Rede und Antwort geben, und iſt verbunden, ſich perſönlich auf ſeinem Schiffe zu befinden, wenn es aus einem Hafen oder Fluß ausläuffet, u. d. m.

Schiff-Capitaine, ſiehe Capitaine zur See. pag. 341.

Schiffnobel, *Heinricianus*, eine güldene auch ſilberne Müntze, in Gröſſe eines Thalers in Engelland, welcher 3. Thl. 18. gute Gr. austrägt, nach jetzigem Cours aber auf 4. Rthlr. 20. Gr. geſtiegen, und zuerſt zu Cölln am Rhein ſoll ſeyn gepräget worden. Es hat den Nahmen daher, weil auf einer Seite des Gepräges ein Schiff ohne Roſe zum Unterſcheid der Roſenobel ſtehet.

Schiff-Pfund, wiegt 3. Centner.

Schiff-Prediger, verrichtet den Gottesdienſt ſo wohl auf der Reiſe, als in den Häfen auf dem Schiffe, indem er alle Morgen und Abend das Gebet thut, alle Sonntage aber die Predigt oder Meſſe hält.

Schifve, kleine Stadt in Dännemarck, ſo im Amt Salling liegt, und zum Wyburgiſchen Stifft in Nord-Jütland gehöret.

Schilda, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Kreiß, zwiſchen Torgau und Oſchatz, fünff Meilen von Leipzig, und 1. von Torgau, in daſiges Amt gehörig.

Schildberg, Schloß und Städtlein in der Schleſiſchen Herrſchafft Worter.

Schilder- oder Schiller-Hauß, *Guerite*, iſt ein Häußgen von Stein oder Holtz, welches man an die Spitze eines Bollwercks ſetzet, damit die Schildwache darinne bedeckt ſtehen kan.

Schild-Knaben, ſiehe Esquire. p. 600.

Schildwache, iſt eine privilegirte Perſon, und iſt nicht ſchuldig iemand zu pariren, wenn ſie auf ihrem Poſten ſtehet, geſetzt auch es wäre ihr eigner Officier, es ſey denn zum Ablöſen,

oder wenn ihr etwas im Nahmen des Gouverneurs anbefohlen wird. Sie muß keine Fremden unbefragt bey ihren Poſten vorbey gehen laſſen: Kömmt aber ein Ober-Officier, ſo muß ſie das Gewehr præſentiren. Es müſſen auch die Schildwachen Achtung geben, daß nicht 2. Wagen auf der Brücke oder im Thor zuſammen kommen.

Schildwacht zu Pferd, wird im Feld auf einen erhabenen Ort ausgeſtellt, und giebt durch einen Schuß das Zeichen, wenn ſich der Feind moviret.

Schilli, ſiehe Scilly. p. 1631.

Schilling, Spaniſche oder auch Lüttrigiſche, halten 10. leichte Stüber, welche 5. Kayſer-Groſchen oder 15. Kreutzer thun. **Schilling**-Sterling, Engliſche Müntze gilt 12. Pence oder Pfennige, und iſt ungefehr ein Orths-Thaler. **Schilling in Italien** macht 12. Italiäniſche Pfennige. **Schilling** in Holland, iſt 6. Stüber, oder der achte Theil eines Thalers. Einige von denſelben ſind reduciret, ſo ſie Quaatſchilling, oder Seſthalo nennen, und dieſe gelten nur 6tehalb Stüber. **Schilling**, Polniſche Müntze, deren 3. einen Polniſchen Groſchen, 60. eine Marck Polniſch, und 90. einen Reichs-Gulden machen. **Schilling Danske**, oder **Däniſcher Schilling**, iſt 3. gute Pfennige. Ein **Lübſch-Schilling** aber iſt 2. Schilling Danske oder 6. gute Pfennige, und ein Radder-Schilling im Cölniſchen iſt 16. Heller. **Schilling** im Mäyntziſchen Gebiet, iſt 3. Kreutzer, oder 1. Kayſer-Groſchen, oder 9. Pfennige nach Sächſiſchem Valor. **Schillinge** in Francken, läſſet allein der Biſchoff zu Würtzburg prägen, und gilt einer 9. Pfennige, deren machen 28. einen Fränckiſchen Gülden oder 20. Gr. Meißniſch. **Schilling** in Hamburg iſt 6. gute Pfennige. **Schilling** in Bremen, davon iſt ein doppelter 3. Grot oder 15. Schwaar, und ein enckelt Schilling iſt anderthalb Grot oder achtehalb Schwaar. **Schillinge** in Lübeck, davon gilt ein einfacher 8. ein doppelter aber 16. Pfennig.

Schillingsfürſt, hohes Fränckiſches Berg-Schloß, in der Grafſchafft Hohenlohe, und die Reſidentz des Grafen von Hohenlohe-Schillingsfürſt.

Schiltach, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, am Waſſer Schiltach, im Kinzinger-Thal.

Schiltberg, **Verthes**, *Mons Verthuſius*, *Mons Clypeorum*, ein Gebürge in Nieder-Ungarn, welches ſich von Süden gegen Norden, vom See Balaton biß an die Donau in die Grafſchafften Veſprin, Raab und Gran erſtrecket.

Schiltdorff, mittelmäßiger Bach in der alten Marck, wodurch die Ucht geſtärcket, und dann weiter unter Oſterburg in die Bieſe fället.

Schimeck, feſtes Schloß auf einem Berge, in Nieder-Ungarn nicht weit vom See Balaton in der Grafſchafft Veſprin, und 20. Meilen von Wien, welches 1709. durch die Kayſerlichen Trouppen denen Rebellen abgenommen ward.

Schimmerburg, groſſer Wald im Braunſchweigiſchen, 1. Meile von Goßlar, dem Hertzoge von Braunſchweig-Lüneburg gehörig.

Schinta, Schloß und Dorff in Ober-Ungarn an der Waag, über welche daſelbſt eine Brücke gehet.

Schipperbeil, **Schiffenburg**, feines Städtgen im Brandenburgiſchen Preuſſen im Bartenland.

Schiras, Siras, Haupt-Stadt der Provintz Fars in Perſien, am Fluß Bendimir in Aſien. In ihrem Gebiet wächſet vortreflicher Wein, und Granat-Aepffel, und liegt dieſer Ort in einer überaus angenehmen Gegend.

Schirms-Orte, in der Schweitz, ſind 4. nemlich Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris.

Schiro, ſiehe Sciro. p. 1631.

Schirpazo, *Scirpatius*, Fluß im Hertzogthum Meyland in Italien, welcher in der Landſchafft Pavia zwiſchen den beyden Flüſſen Vera und Verſa entſpringet, und in den Po fället.

Schirtingen, **Schierting**, Marcktflecken und Paß jenſeit der Eger in Francken, gehöret theils dem Marggrafen von Bareuth, theils der Stadt Eger. Nahe dabey liegt das feſte Schloß Hohenberg, auf einem Berge an der Eger.

Schirwan, ſuche Servan. p. 1654.

Schisma, iſt in beſonderem Verſtande eine Trennung unter den Chriſten, welche wegen wider einander ſtreitender Meynungen in Religions-Sachen entſtehet.

Schkeuditz, kleine Merſeburgiſche Stadt und Amt, 2. M. von Leipzig.

Schkölen, ſiehe Schöhlen, p. 1631.

Schlacht-Ordnung, wird alſo eingerichtet, daß die Artillerie vor der Armee, und die Mannſchafft in 2. Linien ſtehet. Die Cavallerie ſtehet entweder an den Flügeln der Infanterie, oder es werden die Esquadronen und Bataillonen unter einander gemenget. Die Escadronen und Bataillonen der 2ten Linien ſtehen etwas entfernet von der erſten. Hierbey hat man ein Corps de Reſerve von etlichen Brigaden Cavallerie und Infanterie, welches hinter den Linien ſtehet. Der älteſte General-Feld-Marſchall führet den rechten, und der nechſte General nach ihm den lincken Flügel. Derjenige General aber, welcher en Chef commandiret, bleibet entweder bey dem Corps de Bataille, oder bey der Reſerve.

Schlackenwalde, Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen. Sie iſt wegen ihrer Zinn-Bergwercke berühmt.

Schlackenwerde, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß, und Garten, wie auch Collegio PP. Piarum Scholarum, wobey eine ſchöne Kirche darinnen das Fürſtl. Begräbniß iſt. Sie liegt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, und gehöret den Erben Marggraf Ludwigs von Baaden-Baden, welcher es mit ſeiner Gemahlin, als einer gebohrnen Printzeßin von Sachſen-Lauenburg bekommen, 1. ſtarcke Meile vom Carls-Bade.

Schladen, Schloß und Grafſchafft im Stifft Hildesheim, an den Halberſtädtiſchen Grentzen.

Schlagbaum, *Heriſſon*, iſt ein langer gezimmerter Baum, insgemein mit vielen eiſernen Spitzen verſehen, welchen man entweder auf und ablaſſen, oder herum drehen kan, und dienet er darzu, daß man auf bedürffenden Fall eine Straſſe damit verſperren kan.

Schlage, kleine Land-Stadt und Amt in Wenden, in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem König von Preuſſen zugehörig.

Schlagels, Slagels, Däniſches Städtgen auf der Inſul Seeland.

Schlaitheim, Flecken und Schloß in der Schweitz in Canton Schaffhauſen, davon ſich die Freyherrliche Familie in Schwaben, Keller, von Schlaitheim beynahmet.

Schlaitz, Stadt, Schloß und Gräfliche Reſidentz im Voigtlande, dem Grafen Reuß von Plauen gehörig. Sie liegt 6. M. von Zeitz.

Schlangenbad, ein berühmtes Geſund-Bad in der Grafſchafft Catzenelnbogen, 2. Stunden von Schwalbach, allwo ſich weiter keine Häuſer, als das Mayntziſche Hauß und der Heßiſche Bau befinden, und dahin ſich öffters die Fremden von Schwalbach der Cur wegen begeben. Im Jahr 1709. wurde der Herr Deutſchmeiſter, Pfaltzgraf am Rhein, nebſt einem Printzen von Mecklenburg, und einem jungen Grafen von Solms-Braunfels, von einer Frantzöſiſchen Parthey allhier überfallen, und gefänglich weggeführet, unterwegens aber durch die zuſammen gebrachten Bauern wiederum befreyet.

Schlangerup, Däniſches Städtgen auf der Inſul Seeland, liegt am Cattegat, und hat einen Hafen.

Schlanſtädt, groſſes Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, dem daſigen Dom-Capitul gehörig.

Schlaventitz, Herrſchafft im Fürſtenthum Oppeln, in Ober-Schleſien, dem Königl. Poln. und Chur-Sächſiſchen General Feld-Marſchall Graf Flemming, gehörig, welcher daſelbſt eine Spiegel-Fabrique angeleget.

Schlawa, ein Städtgen im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, ietzt den Freyherren von Fernemont gehörig.

Schlawa, Stadt in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem König in Preuſſen gehörig.

Schlechdorff, eine Probſtey Canonicorum Regularium in Ober-Bayern, an dem Kochel-See.

Schleepuſch, Städtlein im Hertzogthum Bergen, davon eine Freyherrliche Familie den Nahmen führet.

Schlegel, *ad plagam Beatæ Virginis*, Kloſter in Ober-Oeſterreich, Prämonſtratenſer-Ordens.

Schleining, Städtlein in der Ober-Steyermarck an der Ens, zwiſchen Raſtadt und Steina gelegen.

Schleißheim, Chur-Bayeriſches Luſt-Hauß, 2. Stunden von München gelegen.

Schleſien, *Sileſia*, eine groſſe zu dem Königreich Böhmen gehörige Landſchafft, welche ein Hertzogthum iſt, und faſt gantz dem Hauſe Oeſter-

Oeſterreich gehöret. Sie grentzet gegen Weſten an Böhmen und die Lauſitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Oſten an Polen, und gegen Süden an Ober-Ungarn und Mähren. Sie begreifft 40. Meilen in die Länge, und 20. in die Breite, iſt ſehr fruchtbar an Getreyde und Wieſewachs, und ſeynd ihre Bergwercke berühmt, auch wird ſtarcke Handlung mit Garn und Leinewand darinne getrieben. Sie beſtehet aus 17. Fürſtenthümern, und 6. freyen Standes-Herrſchafften, und wird gewöhnlich in **Ober- und Nieder-Schleſien** eingetheilet. In jenem, welches gegen Süden lieget, ſeynd die Fürſtenthümer **Teſchen, Oppeln, Ratibor, Troppau, Jägerndorff, Grotkau,** nebſt den freyen **Herrſchafften Pleſſen** und **Beuthen**, in dieſem aber, welches gegen Norden liegt, ſeynd die Fürſtenthümer **Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Lignitz, Brieg, Wolau, Glogau, Oels, Münſterberg, Sagan** und **Croſſen**, nebſt den freyen **Herrſchafften Wartenberg, Militſch, Trachenberg** und **Carlath** oder **Beuthen**. Es begreifft 150. Städte, 23. Flecken, und viele tauſend Dorffſchafften, ihre Haupt-Stadt aber iſt Breßlau. Die Regierung verwaltet der von Ihro Kayſerl. Majeſtät beſtellte Oberſte Hauptmann, welcher das Ober-Amt genennet wird, und ſind demſelben ein Cantzlar und unterſchiedliche Räthe zugeordnet. Dieſes hohe Amt beſitzet anitzo der Churfürſt zu Trier, wie auch Hoch- und Deutſchmeiſter, Frantz Ludwig, Pfaltzgraf am Rhein, Biſchoff zu Breßlau und Worms. Uber dieſes hat auch ein jedwedes Fürſtenthum ihre beſondere Landes-Hauptleute und Regierungs-Räthe, zu Sagan aber iſt an ſtatt des Landes-Hauptmanns ein Amts-Verweſer. Die Appellation der Einwohner geſchiehet nach Prag, nachdem das ſogenannte Fürſten- oder Ober-Recht aufgehöret. Die Einwohner ſeynd theils der Lutheriſchen und Reformirten, theils der Catholiſchen Religion zugethan, zu deren erſten ſich die meiſten in Nieder-Schleſien bekennen, und ſind denenſelben im Jahr 1709. vermöge der zwiſchen Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem König in Schweden 1707. geſchloſſenen Alt-Ranſtädtiſchen Convention, nicht allein ihre verſperreten und weggenommene Kirchen nach Anleitung des Weſtphäliſchen Friedens wiederum eingeräumet worden, ſondern ſie haben auch auf Königl. Schwediſche Interceſſion annoch 6. neue Kirchen an denjenigen Orten, wo ſonſt keine geſtanden, aufzubauen allergnädigſte Erlaubniß bekommen. So ſollen auch die Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten von keinen Civil- oder Militar-Aemtern wegen der Religion ausgeſchloſſen werden, und am 8. Febr. 1709. iſt über alles geſchloſſene ein Executions-Receſs ſo wohl von denen Kayſerlichen Commiſſarien, als dem Schwediſchen Plenipotentiario, Baron von Strahlenheim, zu Breßlau aufgerichtet und unterſchrieben worden.

Schleſiſch-Buntzel, ſiehe **Buntzlau**. p. 304.

Schleßwig, ein ſouveraines Hertzogthum, ſonſten das Süder-Jütland genennet, ſo nicht zu Deutſchland gehöret, und welches gegen Norden an das Norder-Jütland, gegen Süden an das Hertzogthum Holſtein, gegen Weſten an das Deutſche Meer, und gegen Oſten an den kleinen Belt grentzet. Seine Länge iſt vom Eyder-Strom und Rendsburg bis Coldingen auf 18. die Breite theils 6. theils 8. Deutſche Meilen. Es gehöret theils dem Könige in Dännemarck, theils dem Hertzog von Holſtein-Gottorff. Die Haupt-Stadt Schleßwig, welche am Fluß Sley liegt, iſt eine groſſe Handels-Stadt, und hat einen Hafen und einen austräglichen Zoll. Sie gehöret dem Hertzoge von Holſtein-Gottorff, und hat vor dieſem ein Stifft gehabt, welches aber ſeculariſiret worden; anitzo befindet ſich ein Lutheriſch Adelich Jungfern-Kloſter daſelbſt.

Schlerſtadt, befeſtigte Stadt in der Land-Vogtey Hagenau, im Nieder-Elſaß, am Fluß Ill, 4. M. von Colmar, welche vor dieſem eine freye Reichs-Stadt war, aber in dem Ryßwickiſchen Frieden an die Cron Franckreich überlaſſen worden.

Schlettau, kleine Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 1. halbe Meile von Annaberg, iſt Anno 1708. abgebrannt. Es iſt hier ein Churfürſtl. Jagd- und Luſt-Schloß, worauf der Ober-Forſtmeiſter des Ober-Gebürgiſchen Kreyſes wohnet; auch iſt hier ein Amt, ſo von dem Amtmann zu Grünhayn zugleich adminiſtriret wird.

Schleuſſen, iſt ein Waſſer-Gebäude von Mäuer- und Zimmer-Arbeit, welches darzu dienet, daß das Waſſer aufgehalten und erhöhet werden kan. Abſonderlich wird eine gewiſſe Art eines Canals alſo genennet, welcher oben und unten mit einer Pforte verſehen iſt. Wenn man die untere Pforte mit ihren beyden Flügeln zuſchlieſſet, ſo ſtemmet ſich das Waſſer, alſo daß man den Strohm herunter mit einem Fahr-Zeuge hinein fahren, ſelbige alsdenn wieder eröffnen, und weiter fortſchiffen kan. Kömmet aber ein Schiff den Strohm hinauf, ſo ſchiffet man biß in die Schleuſſe, thut hernach die Unter-Pforte zu, damit das hinein lauffende Waſſer in die Höhe ſteiget, und man alſo über das Wehr oder über einen Waſſer-Fall ungehindert gegen den Strohm fahren kan. In den Niederlanden aber ſeynd Schleuſſen verſchiedene dicke groſſe und ſtarcke Breter, welche mit ſtarcken eiſernen Banden zuſammen gefüget ſeynd. Mit denſelben wird das Waſſer geſtemmet, welches ſonſten das niedrige Erdreich überſchwemmen würde. Dargegen hebet man die Schleuſſen in die Höhe, wenn man das Land unter Waſſer ſetzen will.

Schleuſinge, mittelmäßige Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe im Hennebergiſchen, darauf die Landes-Regierung und das Conſiſtorium iſt, am kleinen Fluß Schleuſſa, 3. M. von Ilmenau. Sie hat ein berühmtes und den an

Henneberg Theil-habenden Hertzogen von Sachſen gemeinſchafftlich gehöriges Gymnaſium, und war vor dieſem die Reſidentz der gefürſteten Grafen zu Henneberg. Die Stadt und das Amt gehöret nach Sachſen-Zeitz, und iſt dieſes noch merckwürdig, daß keine Ratten in der Stadt anzutreffen seynd.

Schleyden, Städtgen im Schleyderthal in der Eyffel, von welchem der berühmte Hiſtoricus, Johannes Sleidanus gebürtig geweſen.

Schlichtern, *Solitaria*, kleine Stadt 3. M. von Fulda, und 7. von Hanau, in der Ober-Grafſchafft Hanau, dem Grafen daſelbſt gehörig. In dem Kloſter daſelbſt, ſo vor dieſem ein Benedictiner-Kloſter geweſen, iſt ein berühmtes Gymnaſium. Der Fluß Kintzig flieſſet mitten dadurch. Etwan eine Stunde davon liegt der Druſen-Berg, lat. *Mons Druſii*.

Schlichtingsheim, Freyherrliche Stadt in Groß Polen, an den Schleſiſchen Grentzen, anderthalbe M. von Frauſtadt.

Schlick, Reichs-Grafen von Schlick, ſind ein Böhmiſches Geſchlechte, beſitzen in dieſem Königreiche, ſonderlich im Egeriſchen Kreiſe, ſehr ſchöne Güter, und haben jederzeit am Kayſerl. Hofe in groſſem Anſehen geſtanden. Sie führen den Titul Schlick, Grafen von Paſſau und Weiſſenkirchen.

Schlieben, kleine Stadt und Amt im Sächſiſchen Chur-Kreiß, unweit Hertzberg. Sie hat eine Probſtey, ſo der Univerſität zu Wittenberg einverleibet iſt.

Schlido, *Scledum*, kleine Stadt nebſt einem Vicariat, 3. Meilen von Vicenza, in der Venetianiſchen Landſchafft Vicentino in Italien. Die Einwohner treiben ſtarcken Handel mit Tüchern und Fellen.

Schlitz, Schlidſee, kleine Stadt und Schloß in Ober-Heſſen, nicht weit vom Fluß gleiches Nahmens. Es iſt dieſer Ort das Stamm-Hauß des uhralten, nunmehro Freyherrlichen Geſchlechtes derer Göritz, genannt von Schlitz.

Schloches, ein feſtes Schloß in Pomerellen, im Pohlniſchen Preuſſen.

Schlockenau, Schlucken, kleine Stadt in Böhmen, im Leutmeritzer-Kreiß, an den Meißniſchen und Lauſitziſchen Grentzen, 3. Meilen von Zittau. Es gehöret dem Grafen von Dietrichſtein, und iſt 1710. völlig abgebrannt.

Schlottheim, Schloß und Marckflecken in Thüringen, anderthalbe M. von Mühlhauſen, denen von Hopfgarten gehörig.

Schlow, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw in dem Lithauiſchen Reuſſen.

Schlube, Fluß in der Marck Brandenburg, läufft ſo lange zwiſchen der Spree und Oder, bis er endlich bey Mühlroſe mit der Oder ſich verbindet.

Schlucken, ſiehe **Schlockenau**. p. 1607.

Schlüſſelberg, Schlüſſelau, ein adelich Ciſtercienſer-Nonnen-Kloſter, 2. Meilen von Bamberg in Francken.

Schlüſſelburg, ſiehe **Noteburg**. p. 1194.

Schlüſſelburg, Schloß und Amt im Fürſtenthum Minden, an der Weſer in Weſtphalen.

Schlüſſelburg, vortreffliches Schloß und Luſt-Garten in Böhmen, im Prachiner-Kreyſe, wobey ein Auguſtiner-Kloſter lieget.

Schlüſſelfeld, kleine Stadt im Biſchoffthum Würtzburg in Francken.

Schlüſſel-Geld, iſt ein gewiſſes Geld, welches bey Verkauffung eines liegenden Grundes der Käuffer dem Verkäuffer vor Uberreichung der Schlüſſel giebet.

Schlüßheim, ſiehe **Schleißheim**. p. 1604.

Schlutup, kleiner Flecken und Paß an der Trave im Mecklenburgiſchen, 1. M. von Lübeck nach der See zu.

Schmachtenberg, ein Würtzburgiſches Städtlein im Franckenlande.

Schmacke, Semaque, Smak-Schip, iſt ein Holländiſch Fahr-Zeug, hinten und forne breit, welches einen Gabel-Maſt und Boegſpriet, wie auch auf beyden Seiten Schwerdter führet. Es hat eine etwas erhöhete Decke, hinten einen groſſen Flaggen-Stock, und gibt es deren, welche 50. bis 60. Laſten laden.

Schmahle Aue, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher unweit Dole entſpringet, durch unterſchiedliche Dörffer und Kirchſpiele läufft, und endlich oberhalb Jeſtenburg in die See fällt.

Schmaland, ſiehe **Smaland**.

Schmalkalden, ſuche **Smalkalden**.

Schmaltheil, alſo werden 5. oder 6. Schiffe genennet, welche von einer Eſquadre ausgeſchicket werden.

Schmechten, *Acidula Smechtana*, Flecken im Stifft Paderborn in Weſtphalen, woſelbſt ein guter Sauerbrunnen, den die Einwohner Mettbrunne heiſſen.

Schmidburg, Schloß auf einem Felſen, zwiſchen Kirn und Kirchberg, auf dem Hundsrück, theils dem Churfürſten zu Trier, und theils dem Herrn von Schmidberg gehörig.

Schmiedeberg, Stadt und Herrſchafft im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, unten am Rieſen Gebürge, dem Grafen von Czernin gehörig. Es wird daſelbſt viel Schmiede-Arbeit verfertiget.

Schmiedeberg, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Kreiß 3. M. von Wittenberg.

Schmiedeberg, ein Bergflecken im Meißniſchen Ertzgebürgiſchen Kreiß, an der Weißritz, Dippoldiswalda gegen über, dem Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rathe Freyherrn von Alemann gehörig.

Schmiedelfeld, Schloß und Amt in Schwaben an der Kocher, gehöret dem Gräfl. Hauſe Limburg zu.

Schmiegel, kleine Stadt in Groß Polen, dem Grafen Leſczinsky gehörig, 3. M. von Frauſtadt.

Schmiergel, ſuche **Serpentinel**.

Schmildten, befeſtigtes Schloß in Liefland, in der Provintz Letten, iſt mit vielem Moraſte umgeben.

Schmöll, Städtlein an der Sprotta, im Fürſtenthum Sachſen-Altenburg, 1. M. von der

Stadt

Stadt Altenburg, allhier werden die Gerichte wegen des Landes-Herrn durch den Amtsrichter adminiſtriret, dabey der Rath als Aſſeſſores oder Schöppen gebraucht werden.

Schmölnitz, *Samolnocum*, Schloß und Bergſtadt in Ober-Ungarn, ſo ein Paß gegen Mähren iſt.

Schmogra, ſiehe **Smogra**.

Schmolchin, **Smolſin**, Stadt in der Herrſchafft Lauenburg in Hinter-Pommern, welche der König in Polen 1667. an den Churfürſten von Brandenburg abgetreten hat.

Schmolowitz, feſtes Berg-Schloß in Ober-Hungarn, nicht weit von Weiſſenberg.

Schmolſin, ſiehe **Schmolchin**. p. 1609.

Schmutter, kleiner Fluß in Schwaben, zwiſchen Augſpurg und Donawerth.

Schnabelweide, Flecken und Verwaltung in der Marggrafſchafft Culmbach, unweit Creuſſen.

Schnackenburg, Stadt in der Grafſchafft Danneberg, im Hannoveriſchen Gebiete.

Schnapphahn, heiſt ſonſt auch ein Buſchklepper, und iſt eben ſo viel als ein Straſſen-Räuber. Dergleichen Völcker lauren gemeiniglich in Wäldern auf die vorüber Reiſenden, und plündern weg was ſie finden.

Schnaue, ſuche Snauw.

Schnecke, iſt in Frießland eben dasjenige, was in Holland eine Schuyt heiſſet.

Schneckenwerdt, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Schneeberg, Bergſtadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiß in Meiſſen, 2. Meilen von Zwickau. Der dabey liegende Flecken, in welchem meiſtens die Berg-Leute wohnen, heiſſet **Neuſtädtel**.

Schneekuppe, iſt der höchſte Berg von dem Schleſiſchen Rieſen-Gebürge hart an den Böhmiſchen Grentzen, dem Grafen von Schafgotſch in die Herrſchafft Kynaſt gehörig, 3. M. von Hirſchberg.

Schnettbach, Marckflecken in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg.

Schneitlingen, Amt im Halberſtädtiſchen, dem daſigen Dom-Capitul gehörig.

Schnellenberg, Schloß und Reichsfreye Herrſchafft in Weſtphalen, den Freyherrn von Fürſtenberg gehörig.

Schnelſter, kleiner Flecken auf der Orcadiſchen Inſul Hoy, bey Schottland.

Schnepffenburg, ſuche Saltzungen. p. 1541.

Schock, ein neu Schock, iſt in Sachſen eine Zahl von 60. und ein altes von 20. Groſchen. Die neuen Schocke, ſo bey Straff-Geldern gewöhnlich ſind, betragen 3tehalb Rthlr. und werden auch gute und ſchwere Schocke genennet.

Schock, iſt auch im Churfürſtenthum Sachſen eine gewiſſe Auflage auf den Gütern und Häuſern, nach welcher die Soldaten-Quartiere, wie auch andere Abgaben eingetheilet werden.

Schocken, Amt und Schloß im Brandenburgiſchen Preuſſen, 3. Meilen von Königsberg. Eine viertel Meile davon liegt ein Dorff, die Schockiſche Zitt genannt, allwo diejenigen zu Schiffe gehen müſſen, welche über das Curiſche Haff nach Memel wollen.

Schöckel, ein groſſer Berg in Steyermarck, nicht weit von der Hauptſtadt Grätz.

Schömberg, kleines Städtgen im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien, gehöret dem Prälaten zu Grüſſau.

Schömberg, kleine Stadt und Schloß in Mähren am Fluß Deva.

Schönaich, ein uhraltes und vornehmes Gräfliches Geſchlechte in Schleſien, allwo es die freye Standes-Herrſchafft Carolath und Beuthen an der Oder beſitzet.

Schönau, *Schœnavia*, kleine Königl. Stadt im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, am Katzenbach, 4. M. von Jauer gegen Weſten gelegen.

Schönaugen, Abtey im Ertz-Biſthum Trier.

Schönbach, ein dem Freyherrn von Weitzenau gehöriges Städtlein im Voigtlande unter Chur-Sächſiſcher Hoheit. Es ſind den 11. Apr. 1715. daſelbſt 43. Häuſer abgebrandt.

Schönbach, Städtlein im Stifft Würtzburg.

Schönbeck, Churfürſtl. Brandenburgiſches Amt in der Ucker Marck Brandenburg, nebſt einem Herrſchafftlichen Jagd-Hauſe.

Schönbeck, Amt und Städtlein im Hertzogthum Magdeburg an der Elbe, dem Dom-Capitul daſelbſt gehörig.

Schönberg, **Schömberg**, **Schomberg**, eine uhralte adeliche, nunmehro Gräfliche Familie im Rheinlande, woraus der weltberühmte Held Hertzog Friedrich von Schomberg, General der Engliſchen Armee, entſproſſen war, welcher Anno 1690. in einem Treffen in Irrland, welches er mit dem entwichenen König Jacobo am Fluß Boyne gehalten, erſchoſſen wurde. Dieſer konte ſich rühmen, daß er 2. Könige, als, den in Portugall, aus dem Hauſe Braganza, und König Wilhelm in Engelland auf dem Thron befeſtiget. Die in Meiſſen florirende vornehme adeliche Familie dieſes Nahmens hat mit vorgedachter Rheinländiſchen einerley Urſprung, und haben beyde in uhralten Zeiten unter dem Namen Belmont in Graubündten gewohnet, wohin ſie aus Italien vertrieben waren.

Schönberg, Reſidentz-Schloß des Probſtes zu Elwangen auf einem Berge, bey der Stadt Elwangen in Schwaben liegend.

Schönberg, Schloß und Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Schönberg, Marckflecken in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Schönberg, kleine Stadt nebſt einem nahe dabey gelegenen Schloſſe in der Ober-Lauſitz, nicht weit von Görlitz, einem Herrn von Löwen gehörig.

Schönberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 7. M. von Wißmar.

Schönberg, Amt im Fürſtenthum Ratzeburg, im Hertzogthum Lauenburg.

Schönberg, ein Städtlein ohne Mauern in Schleſien im Landshutiſchen Weichbilde, hart an den Böhmiſchen Grentzen, dem Abte zu Griſſau gehörig.

Schönberg, ein Städtlein am Schlichalm-Fluß, 1. M. von Rotweil in Schwaben, wobey das Berg-Schloß Hohenberg, ſo nunmehro wüſte iſt, gelegen.

Schönberg, Schloß und Herrſchafft in Mähren unweit Eisgrube, dem Fürſten von Lichtenſtein gehörig.

Schönberg, Schloß und Amt in der Marggrafſchafft Anſpach, nicht weit von der Stadt Lauff.

Schönborn, Reichs-Grafen von Schönborn, haben ihre Güter im Fränckiſchen Kreiſe, ſonderlich im Amt Aſchaffenburg, und beſitzen in dem Stiffte Würtzburg die Herrſchafft Reigelsberg. Der jetzige Churfürſt von Maynz, wie auch der jetzige Coadjutor zu Bamberg, und Reichs-Vice-Cantzlar, Graf Franciſcus Carolus, und der bißherige Kayſerl. Gevollmächtigte im Nieder-Sächſiſ. Kreiſe, Graf Damianus Hugo Philippus, welcher 1715. den Cardinals-Huth erhalten, ſind aus dieſem Geſchlechte entſproſſen, und hat der gemeldte Reichs-Vice-Cantzlar auch ſchöne Güter in Bayern und Oeſterreich, allwo er auch das Erb-Truchſeſſen-Amt, ſo ſonſt die Grafen von Buchheim geführet, auf ſeine Familie gebracht. Und weil aus dem Gräflichen Buchheimiſchen Geſchlechte nur der Biſchoff von der Neuſtadt allein noch übrig, ſo haben die Grafen von Schönborn Anno 1711. ſich von Schönborn-Buchheim, gleichwie der Graf Buchheim von Buchheim-Schönborn zu ſchreiben angefangen.

Schönbrün, Käyſerl. Luſt-Schloß in Oeſterreich, eine Stunde von Wien, nebſt einem Luſt-Garten, welches Kayſer Joſephus als Römiſcher König noch erbauet, und der jetztregierende Kayſer Carl der VI. der letztverwittibten Kayſerin Amalia 1712. verehret.

Schönburg, altes Berg-Schloß unweit Naumburg an der Saale, in das Stifft Naumburg gehörig.

Schönburg, die Grafen und Herren von Schönburg haben viel anſehnliche Güter im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an der Schneebergiſchen Mulda. Sie bekommen aber wegen derſelben die Lehn nicht vom Reiche, ob ſie gleich ſolcher wegen als Reichs-Stände Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage haben, ſondern wegen derer Herrſchafften Glaucha, Waldenburg und Lichtenſtein bekommen ſie die Lehne von der Cron Böhmen als Reichs-Affter-Lehn, wegen Hartenſtein aber von Chur-Sachſen als Reichs-Affter-Lehn, die übrigen Herrſchafften als Penig, Remſa &c. ſind ſchlechterdings Chur-Sächſ. Lehn. Dieſe Grafen theilen ſich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Hartenſteiniſche und Penigkiſche, welche der Glauchiſchen ſuccediret, nachdem dieſe 1656. abgeſtorben. Sie ſind Reichs-Grafen, und gehören zu der Wetterauiſchen Banck.

Schönebeck, ſiehe Schönbeck. p. 1610.

Schöneck, kleine Stadt im Voigtlande gegen Böhmen zu, dem Chur-Fürſten zu Sachſen gehörig.

Schöneck, Stadt in Groß-Polen, woſelbſt eine Königliche Cantzeley iſt, ſo durch einen Woywoden regieret wird. Hier werden die Polniſchen von Adel, wenn ſie etwas verbrochen, gefangen gehalten, daher ſie auch dieſen Ort pflegen Scharffeck zu nennen.

Schönewalde, kleine Stadt im Sächſ. Chur-Kreiſe, unweit Hertzberg, ins Amt Schweinitz gehörig, iſt 1714. faſt gantz abgebrannt.

Schönfeld, altes Berg-Städtlein im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, wo man ein Silberreiches Zinn gräbet.

Schönfeld, ein Ciſtercienſer Nonnen-Kloſter in Bayern, wo der Lech in die Donau fällt.

Schönfließ, Schönflieth, kleine Stadt und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Schönhauſen, Königlich Preußiſches Luſt-Schloß, 1. Stunde von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo ſich die Königl. Herrſchafft öffters zu divertiren pfleget.

Schöningen, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß, im Braunſchweigiſchen Gebiet, 1. M. von Helmſtädt, wo ſich auſſerhalb der Stadt 2. ſchöne Saltzbrunnen befinden.

Schön-Inſul, ein Fürſtlich Mecklenburgiſches Luſt-Schloß, in einem See erbauet, ohnweit Güſtrow.

Schönrain, Schönbach, kleine Stadt und Amt am Mayn in Francken an den Grentzen der Grafſchafft Reineck; ſie gehöret dem Biſchoff zu Würtzburg.

Schönſee, Schloß und Stadt im Culmiſchen Diſtrict im Pohlniſchen Preuſſen, ſo von dem Polen Kowalewo genennet wird.

Schönſtein, ſiehe Treyſa.

Schönthal, Ciſtercienſer-Kloſter im Odenwalde in Francken.

Schöppenſtadt, ſiehe Scheppenſtädt. p. 1598.

Schöppenſtuhl, iſt ein Collegium unpartheyiſcher Rechts-Gelehrten, an welches die Gerichten eines Landes gewieſen ſind, daß ſie daſelbſt in den ſtreitigen Rechts-Sachen, ſonderlich in peinlichen Fällen, ihre Acta einſchicken, Urtheil darüber einholen, und ſolche nachmahls publiciren. Vor dieſem waren die Schöppen gewiſſe Gerichts-Perſonen von groſſem Anſehen, welche einem Grafen oder Richter in einer Provintz an die Seite geſetzet wurden, daß er nebſt ihnen Gerechtigkeit handhaben, und in Rechts-Fällen ſich ihres Rathes bedienen ſolte. Er kunte ohne ihnen keinen Rechtsſpruch thun, ſie aber muſten einheimiſche und freye Leute von ehrlicher Ankunfft ſeyn, daher man dergleichen Perſonen Schöppenbare freye Leute zu nennen pflegte. Ihre Urtheile aber galten ſo viel als geſchriebene Geſetze, darnach ſich ein jeder Richter im Sprechen richten kunte.

Scholaſtici Doctores, ſind diejenigen, ſo in den mediis ſeculis in Schulen und Klöſtern ſich bloß auf die Theologie legen ſolten, aber an deren ſtatt der Philoſophiæ Ariſtotelicæ allzu ſehr nachhiengen, und daher auf ſeltſame Quæſtiunculas geriethen, über deren Evolution ſie der Theologiæ bey nahe gäntzlich vergaſſen, die Heil. Schrifft liegen lieſſen, und ſolche Studia tractirten, die weder das Heil der

armen

armen Seelen noch die Wohlfahrt der Republic beförderten. Von ihnen hat die Theologia Scholaſtica ihren Nahmen, und weil ſich bißweilen einer vor den andern hervor that, ſind unter ihnen die Lombardiſtæ, Albertiſtæ, Thomiſtæ, Scotiſtæ, Occamiſtæ, Reales und Nominales aufkommen, die allerſeits unter den Catholiſchen Theologis ihre Sectatores biß dato noch finden.

Schomberg, ſiehe **Schönberg.** p. 1610.

Schonen, Skone, Eſcanie, *Schonia, Scania*, Landſchafft in Süder-Gothland, dem König in Schweden gehörig. Sie iſt eine groſſe Halb-Inſul, 18. M. lang und 12. breit, welche gegen Norden an Halland, Smaland und Bleckingen, gegen Oſten, Süden und Weſten aber an die Oſt-See, den Sund und Categat grentzet. Dieſe Provintz iſt eines der beſten Stücke von Süd-Gothland, und hat vormahls der Cron Dännemarck gehöret, welches es aber 1658. im Rothſchildiſchen Frieden, nebſt den Landſchafften Bleckingen, Halland und Bahus an die Cron Schweden abgetreten. Nach der Zeit haben die Dänen etlichemahl verſuchet, dieſe Provintzen wieder unter ſich zu bringen, ſo ihnen aber niemahls gelingen wollen, und 1709. haben Ihr. Königl. Maj. von Dännemarck abermahls eine Deſcente auf Schonen mit einer ſtarcken Flotte gethan, auch bereits etliche Oerter eingenommen, doch als es den 10. Mart. 1710. zwiſchen beyden Armeen zu einer Action kam, ſo behielten die Schweden das Feld, und die Dänen muſten das Land wiederum verlaſſen.

Schongau, kleine Stadt auf einem Berge, an welchem der Lech vorbey flieſſet, nebſt einem alten Schloß und Land-Gericht in Ober-Bayern, in Rent-Amt München, 4. M. von Landsberg.

Schoonhoven, kleine Stadt am Leck zur rechten Hand, in Süd-Holland, nebſt einem weiten Hafen, und fänget man daſelbſt Salmen oder Lachſe. Sie iſt wohl bewohnt, und die zehende in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten zur Verſamlung der Staaten in Holland ſchicken.

Schooten, ſind auf einem Schiffe die Seile, womit die Segel ausgeſpannet werden, und wodurch das Schiff vermittelſt des Windes und der Segel fortgezogen wird. Sie haben ihren Nahmen von den Segeln, als Groß-Schoot von dem groſſen Seegel, Focken-Schoot, von dem Fock-Segel, Groß-Marſch-Segels-Schoot von dem groſſen Marſch-Segel, u. ſ. w.

Schopen-Thal, *Vallis Schopina*, ein Diſtrict in Graubündten, zwiſchen Schombs und Fürſtenau, ſo 4. M. lang, und anderthalbe breit iſt, darinnen viele Schlöſſer liegen.

Schoppen, Echt-Maas, iſt in dem Würtembergiſchen Lande ein Viertel von einem Maas oder Kanne.

Schorndorff, kleine befeſtigte Stadt und feſtes Schloß am Fluſſe Rhems, im Hertzogthum Würtemberg, im Rhemsthal, in deren Gegend guter Wein wächſet.

Schotten, kleine Stadt nebſt einem Schloß am Fluß Nidda in Ober-Heſſen, unweit Nidda und Ulrichſtein.

Schottiſche *Collegium* **zu Rom**, iſt eine von dem Pabſt unlängſt geſtifftete Societät, deren Zahl biß auf 40. Perſonen anwachſen ſoll. Es ſtudiren dieſelbige auf Päbſtliche Unkoſten, und wenn ſie Prieſter werden, ſind ſie verbunden, ſich aus beſagtem Collegio nach Groß-Britannien zu begeben, um die Catholiſche Religion daſelbſt zu unterhalten und fortzupflantzen. Jmmittelſt hat der Pabſt die an ſelbiges Collegium ſtoſſende Häuſer zu erkauffen, Ordre ertheilet, damit ſie deſto beſſern Raum und Bequemlichkeit haben mögen.

Schottländiſche Meer, Oceanus Deucaledonius, heiſt das Meer um Schottland herum, darauf die Jnſuln Weſternes, wie auch die Orcadiſchen Jnſuln liegen.

Schottland, Eſcoſſe, *Scotia*, iſt das Nördliche Theil von der Jnſul Groß-Brittannien, und ein Königreich, welches im 1707. Jahre mit Engelland vereiniget worden, und nebſt demſelben das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet wird. Dieſe groſſe Halb-Jnſul grentzet gegen Süden an das Jrländiſche Meer und an Engelland, von welchem ſie durch die Einflüſſe Solway und Twede, und durch das Gebürge Cheviotes abgeſondert wird. Gegen Weſten, Norden und Oſten aber ſtöſſet ſie an das Schottländiſche Meer. Jhre Länge iſt ungefehr 67. die Breite aber 50. Deutſche Meilen. Sie wird eingetheilet in Ober-Schottland, *Higland* oder *Hoghland* genannt, und in Nieder-Schottland oder *Lovvland*. Die gewöhnlichſte Eintheilung aber iſt in Süd- und Nord-Schottland, welche beyde Theile der Fluß Tay von einander ſondert. Süd-Schottland begreiffet die Jnſul Arren nebſt 20. Landſchafften, welche ſeynd *Lorne, Argile, Lennox, Cunningham, Kile, Carrick, Gallovvay, Nythesdale, Anendale, Eskedale, Lidesdale, Tivedale, Tvvedale, Merche, Lothiana, Cluydesdale, Sterling, Mentheit, Stratherne* und *Fife*. Nord-Schottland aber beſtehet aus 14. Landſchafften, welche ſeynd *Perth, Govvrée, Angus, Merny, Marr, Bucchan*, darinnen die Vicomté Banf gelegen, *Murray*, worzu Badenoch gehört, *Athole, Broad-Albain, Loquabir, Roſs*, welches die Landſchafft Aſſint mit begreifſet, *Southerland, Strathenavern* und *Cathnes*. Die Jnſuln Weſternes, Orcades und die von Ferro, gehören auch zu Schottland. Die Lufft iſt durchgehends kalt, und das Erdreich iſt fruchtbarer an Hafer und Graß, als an Korn. Es hat ſeit 1703. nach Ableben der Königin Eliſabeth mit Engelland einerley Könige, aber doch ſein beſonderes Parlament gehabt, welches eben wie das von Engelland in einem Ober- und Unter-Hauſe beſtunde, biß endlich nunmehro nach der glücklich geſchloſſenen Union beyder Königreiche auch beyde Parlamenter zuſammen gezogen worden, alſo, daß im itzigen Parlament von Groß-Britannien 16. Pairs im Ober-Hauſe, und 45. Glieder im Unter-Hauſe Sitz und Stimme wegen

Schottland haben. Auch iſt das geheime Raths-Collegium, welches alle öffentliche Geſchäffte des Königreichs dirigirte, und darinn der Lord Cantzlar præſidirte, 1708. gäntzlich aufgehoben worden, damit die Union zwiſchen Engelland und Schottland deſto feſter ſeyn möchte. Die Einwohner ſeynd der Reformirten Religion zugethan; jedoch iſt das Kirchen-Regiment Presbyterianiſch, da hingegen das in Engelland Biſchöflich iſt. Im übrigen werden die Nord-Schottländer die Berg-Schotten oder Hochländer, die auf den Inſuln aber die wilden Schotten genennet, welche meiſtentheils noch wenig Erkäntniß vom Chriſtenthum beſitzen, daher hat im Jahr 1708. die letztverſtorbene Königin Anna diejenige Societät, welche etliche liebreiche Hertzen zu Aufbauung einiger Schulen in den Schottiſchen Gebürgen und Inſuln, und zu Unterweiſung des daſigen blinden Volckes unter ſich aufgerichtet, mit herrlichen Privilegien verſehen, auch etliche tauſend Stück Bibeln in Schottiſcher Sprache drucken laſſen, und ſelbige unter die Schottiſchen Unterthanen auszutheilen befohlen. Im Jahr 1709. entſtunden unterſchiedene Troublen in der Schottiſchen Kirche, indem etliche Prieſter mit Gewalt muſten gezwungen werden, vor die Königin zu beten. Die Epiſcopalen wolten auch die Kirchen nach der Engelländiſchen Art einrichten, dawider ſich aber die Puritaner ſetzten, und jene auf alle Weiſe verfolgten. Die Cameronianer machten auch allerhand Unordnung, und muſten durch die Miliz zur Raiſon gebracht werden. Im Jahr 1715. rebellirten die Berg-Schotten wider den ietzigen König George, und wolten den Prætendenten mit Macht auf den Thron ſetzen; es wurden aber dieſelben durch die Engliſchen Trouppen in etlichen Actionen hart geſchlagen, und das gantze Complot zerſtreuet, jedoch hat man bis dato noch gegen ſie auf guter Hut ſeyn müſſen. Von Neuſchottland ſ. unter Accadie. p. 15.

Schotwien, Schutzwien, *Scava Vienna, Fauces Noricorum*, Stadt und Paß gegen Steyermarck in Nieder-Oeſterreich, hat ſeinen Nahmen daher, daß es Wien von Steyermarck ſcheidet. Es wird auch ſonſt die Clauſe von Oeſterreich genennet, und gleich dabey liegt das Schloß Clam auf einem hohen Felſen.

Schout, iſt in den Holländiſchen Städten eine obrigkeitliche Perſon, welche die Stelle eines Fiſcals vertritt, den man etlicher Orten Bailif, Amman oder Ruart nennet. In Utrecht heiſt er Marſchall, in Frießland Grietman, und in den Ommelanden Rodger.

Schout by Nacht oder Contre-Admiral, iſt gleichſam der General-Major zur See, und gehet dem Vice-Admiral nach, in welches, wie auch in des Admirals Abweſenheit, er das Commando über die Flotte führet, auch ſonſten einen Theil derſelben commandiret, nemlich die Arriere-garde der Flotte.

Schouten, Inſul auf dem Mari Pacifico, nicht weit von Neu-Guinea, in Süd-America.

Schowa, ſiehe Wſchowa.

Schowen, *Scaldia*, eine Inſul der Provintz Seeland, in den vereinigten Niederlanden, zwiſchen den Inſuln Walcheren und Overflackée, welche ehemahls viel gröſſer war, als jetzo, indem das Meer viel Erdreich davon abgeriſſen.

Schranberg, Schramberg, Städtlein im Schwartzwalde am Schiltach-Fluß unter Marienzell.

Schraplau, Schloß, Städtlein und ehemahlige Herrſchafft, nunmehro Amt in der Grafſchafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgiſcher Hoheit, unter verſchiedenen Herren vertheilet.

Schraytenthal, Städtgen und Schloß in Unter-Oeſterreich, gegen die Mähriſ. Grentzen.

Schreckenberg, ſiehe Annaberg. p. 101.

Schreckenberger, iſt eine Müntze, ſo aus dem Schreckenbergiſchen Silber, das man bey Annaberg im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe gefunden, 1499. zu prägen angefangen worden, und am Werth viertehalben gute Groſchen betragen. Ob nun wohl wenig Originalien mehr von dieſer Müntze vorhanden, ſo iſt doch die Zahlung und Rechnung auf Schreckenberger in Meiſſen, Thüringen und Francken annoch dann und wann gebräuchlich. Sie wurden vor dieſem Nummi molares, Muht-Pfennige geheiſſen, ingleichen Engel-Groſchen, von dem darauf ſtehenden Engel, der das Sächſiſche Wapen hält.

Schreda, Stadt in Groß-Polen, allwo der Adel aus der Kaliſchen und Poſniſchen Woywodſchafft ordentlich ihre Land-Tage halten.

Schreetz, Schloß unweit der Marggräflichen Brandenburgiſchen Stadt Bayreuth, welches vor dem der abgetheilten Culmbachiſchen, und Weferlingiſchen Linie zum Sitz gedienet.

Schrießheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Heidelberg, an der Bergſtraſſe gelegen. Nahe dabey liegt das Schloß Stralburg.

Schrifftmäßige Edelleute, werden diejenigen genennet, ſo bey erforderter Darthuung ihrer 16. Ahnen mit tauglichem Beweiß aufzukommen vermögen. Vor dieſem hat man bey Turnier-Spielen, und in den hohen Stifftern ſehr hierauf geſehen.

Schrifft-Saſſen, Cantzeley-Saſſen, ſind in Chur-Sachſen die Vaſallen, die nur vor des Churfürſtens Cantzelley ſtehen, und daſelbſt belanget werden dürffen, doch müſſen ſie auch vor den Ober- und Hof-Gerichte zu Leipzig und Wittenberg ſtehen, welche diesfalls mit der Churfürſtlichen Regierung concurrentem Jurisdictionem haben. Sonſten werden auch in Sachſen unter die Schrifftſaſſen mit gezehlet einige Städte, desgleichen Doctores, item die Churfürſtlichen Beamten, Accis-Inſpectores, wie auch die Ober-Officiers biß auf den Cornet und Fähndrich, welche alle in perſonalibus vor oberwehnten Gerichten ſtehen müſſen.

Schrift-

Schritt, ein gemeiner Schritt iſt 2. Königliche Fuß oder Pieds de Roy, ein Geometriſcher Schritt aber 5. ſolcher Fuß.

Schrobenhauſen, kleine doch wohlverwahrte Stadt in Ober-Bäyern, im Rent-Amt München, am Fluß Par, zwiſchen Jngolſtadt und Augſpurg.

Schroda, Sroda, Szroda, Stadt in Groß Polen am Fluß Warta, nicht weit von Poſen, allwo die Conſœderirten Polen 1716. einen Land-Tag hielten.

Schrode, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg, treibet etliche Mühlen, und fället gleich über der Haupt-Stadt Magdeburg in die Elbe.

Schronden, feines Schloß, Städtlein und Amt in Curland.

Schrott und Korn. Schrott bedeutet im Müntz-Weſen das rechte Gewicht, Korn aber das gute und richtige Metall.

Schrunden, ſiehe Schronden. p. 1617.

Schudding, Stadt in Semigallien in Curland.

Schürgaſt, kleines Städtgen im Fürſtenthum Oppeln, in Schleſien, wo ſich der Fluß Neiſſe in die Oder ergeuſt, 5. Meil. von Oppeln.

Schütt, Schutia, *Inſula Cituorum*, Jnſul in Ober-Ungarn, welche die Donau machet, und unter Preßburg durch einen Arm dieſes Stromes in 2. Theile, nemlich in das gröſſere und kleinere Schütt abgeſondert wird, iſt bey die 12. Meilen lang und 7. breit, auch überaus fruchtbar und wohl bewohnt.

Schüttenhofen, Städtgen in Böhmen, im Prachenſer-Kreiß, dem Grafen von Stahrenberg gehörig, 15. M. von Prag.

Schuit, Nacelle, **Nachen, Kahn**, ein kleines Fahrzeug, welches weder Maſt noch Segel hat, und deſſen man ſich gebrauchet über einen Fluß zu ſetzen. Sonſten bedeutet auch das Wort Schuit alle Arten der kleinen Fahrzeuge, welche 2. biß 4. Laſten laden. Jn der Oſt-See iſt es eine Art von Schiffen mit einem Maſte ohne Maſtkorb, hinten und forne etwas ſpitzig zulauffend, führet 20. biß 30. Laſten.

Schul-Pforte, ſiehe **Pforte**, p. 1306.

Schulter-Winckel, Angle de l'epaule, iſt an einem Baſtion die Oeffnung, welche von der Flanc und Geſicht-Linie entſtehet.

Schultheiß, iſt eine Würde, ſo der Kayſer einer Perſon in gewiſſen Reichs-Städten zu vergeben hat, welche alsdenn die Juſtitz und andere Regiments-Sachen, im Kayſerlichen Nahmen adminiſtriret. Jn einigen Schweitzeriſchen Städten findet man nebſt den Vögten auch Schultheiſſen, welche aus dem Adel und vornehmſten Patriciis erwehlet werden.

Schunter, bekannter Fluß in Nieder-Sachſen, iſt ſehr reich an Fiſchen und guten Krebſen, entſpringet bey Repke zwiſchen Königslutter und Scheppenſtädt aus einem Berge. Von dannen fleuſt er unter dem Elme weg, nimmt ſeinen Lauf durch das Amt Campen, unweit Braunſchweig vorbey, biß er endlich bey klein Schwülper in die Oker, und mit ſelbiger bey der Dickhorſt in die Aller gehet.

Schuſſenried, *Sorethum*, Kloſter Præmonſtratenſer-Ordens in Schwaben, am Fluß Schuß, nicht weit vom Feder-See. Sein Abt iſt ein unmittelbarer Reichs-Stand.

Schuttern, Stadt und Schloß im Elſaß, 3. M. von Straßburg, am Fluß Schutter.

Schutz-Gatter, ſiehe **Fall-Gatter**. p. 615.

Schutz-Herrſchafft, iſt, wenn ein Staat, der zwar ſouverain iſt, gleichwohl aber, weil er ſich der Macht eines gröſſern Nachbarn nicht gewachſen zu ſeyn getrauet, ſich in eines mächtigen Potentaten Schutz begiebet.

Schwaar, kleine Müntze im Bremiſchen, welche 2. leichte Pfennige gilt, und deren 5. ein Groot machen.

Schwabach, **Schwobach**, kleine Stadt im Marggrafthum Anſpach, am Fluß Schwabach, 2. Meilen von Nürnberg. Sie iſt eines aus dem 4. Haupt-Aemtern des Burggrafthums Nürnberg, treibet gute Handlung, und iſt wohl angebauet, nachdem ſich viel Hugenotten daſelbſt niedergelaſſen, und allerhand Manufacturen angeleget. Vor dieſem haben ſich an dieſem Orte berühmte Schrifftgieſſer aufgehalten, die eine beſondere Art Buchſtaben gegoſſen, ſo noch heutiges Tages in den Buchdruckereyen **Schwabacher-Schrifft oder Littern** genennet werden.

Schwabeck, Grafſchafft in Bayern, welche nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern dem Bißthum Augſpurg, wegen geſuchter Indemniſation, zwar überlaſſen, aber nach der Reſtitution des Churfürſten 1714. wieder an denſelben abgetreten worden.

Schwaben, Souabe, *Svevia*, groſſe Provintz in Deutſchland, welche gegen Oſten an Bäyern, gegen Süden an Tyrol und an die Schweitz, gegen Weſten an den Elſaß, und gegen Norden an die Unter-Pfaltz und an Francken grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde und Graß, wie auch gegen Norden von Stuttgard an diß- und jenſeits des Neckers biß an die Pfältziſchen Grentzen, an Wein, und wird es eingetheilet in das Oeſterreichiſche und in das Käyſerl. Schwaben. Jenes begreifft diejenigen Länder und Oerter, welche das Hauß Oeſterreich in Schwaben beſitzet, das andere aber begreifft die übrigen immediaten Reichs-Güter, welche von Fürſten, Grafen und Reichs-Städten darinne beſeſſen werden.

Schwaben, Marck-Flecken und Schloß in Ober-Bäyern, gehöret zu dem Rent-Amt München.

Schwabenheim, ein Kloſter Canonicorum regul. Auguſtini im Rheingau.

Schwabſtädt, kleiner Flecken in Holſtein, wo eine Fähre über den Fluß Treen gehet.

Schwäbiſche Bund, wurde 1488. von den Ständen und Städten in Schwaben aufgerichtet, deſſen Abſehen war Friede und Ruhe im Lande zu erhalten, zu welchem Ende drey Richter im Lande beſtellet wurden. Anfangs

war dieſer Bund nur auf 8. Jahre geſchloſſen, als man aber den Nutzen davon ſahe, ward er von Zeit zu Zeiten biß 1533. verlängert, nach welcher man nicht mehr davon gehöret, nachdem der Land-Friede war aufgerichtet worden.

Schwäbiſche Kreiß, *Circulus Suevicus*. iſt einer von den 10. Kreiſen des Heiligen Römiſchen Reichs, der alle Länder und Oerter begreiffet, welche unmittelbar unter das Reich gehören, und durch die Donau in **Nieder-Schwaben**, ſo gegen Norden, und in **Ober-Schwaben**, ſo gegen Süden dieſes Stromes liegt, eingetheilet werden. Zu dieſem Kreiſe gehören die Biſchoffthümer Coſtnitz und Augſpurg, die gefürſtete Abtey Kempten, der gefürſtete Probſt zu Elwangen, die Prälaten und Aebte zu Salmannsweiler, Weingarten, Ochſenhauſen, Elchingen, Iſſingen, Urſperg, Roggenburg, Münchroden, Weiſſenau, Schuſſenried, Marchthal, Petershauſen, Weitershauſen, Gengenbach, zu S. Udalrici, und Afræ, Georgii in der Stadt Jsney, und die Prälaten von Ottenbeyern und Zwiefalten, die Aebtißinnen zu Buchau, Lindau, Heggenbach, Guttenzell, Rotenmünſter und Baindt, die Commenderie Alſchhauſen, das Hertzogthum Würtemberg, die Marggrafſchafften Baden-Baden, Baden-Durlach und Hochberg, die Fürſten von Hohenzollern, die Fürſten und Grafen von Oettingen, die Fürſten und Grafen von Fürſtenberg, von Lichtenſtein, und der Käyſer als Fürſt zu Schwaben, die Vorder-Oeſterreichiſchen Lande aber, ſo in Schwaben liegen, werden zu dem Oeſterreichiſchen Kreis gerechnet; der Churfürſt von Bäyern wegen des Fürſtenthums Mindelheim, die Freyherren von Freyberg und Eiſenberg, die Grafen von Fugger, Grafeneck, Hohen-Embs, Königseck, Monfort, Rechberg, Pappenheim, Sinzendorff, Sulz, Waldburg, Eberſtein, und andere Grafen, die zu der Schwäb. Grafen-Banck gehören, ob ſie ſchon anderswo ihre Güter haben. Ferner die Reichs-Städte Augſpurg, Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Hall, Uberlingen, Rotweil, Heilbron, Gemünde, Memmingen, Lindau, Dünckelſpiel, Bieberach, Ravensburg, Kempten, Kauffbeuern, Weil, Jsney, Leutkirch, Wimpffen, Giengen, Pfullendorff, Aalen, Bopfingen, Buchau am Feder-See, Buchorn, Offenburg, Gengenbach, Donawerth und Zell. Die Kreiß-Directores ſeynd der Biſchoff von Coſtnitz und der Hertzog von Würtemberg.

Schwäbiſch-Gemünde, ſiehe **Gemünde**. pag. 684.

Schwäbiſch-Hall, *Hala Suevorum*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, an den Fränckiſchen Grentzen, allwo viel Saltz geſotten wird.

Schwalbach, **Langen-Schwalbach**, Flecken nebſt einem berühmten Sauerbrunnen, in der Niedern-Grafſchafft Catzenelnbogen, 5. Stunden von Mäyntz, 2. von Wißbaden, und 6. von Franckfurt. Es gehöret dem Landgrafen von Heſſen-Rheinfels, und iſt, eigentlich zu reden, nicht viel beſſer als ein Dorff, allermaſſen es die Innwohner ſelbſt in das Ober- und Nieder-Dorff eintheilen. Eine halbe Meile davon iſt das berühmte Schlangen Bad (ſiehe p. 1604.) dahin ſich die Fremden von Schwalbach öffters, die Cur zu gebrauchen, begeben.

Schwalbenſchwantz, Queues d' hironde. iſt ein Auſſenwerck, deſſen Seiten ſich bey dem Haupt erweitern: hingegen erweitern ſich die Seiten des Contre-Schwalbenſchwantzes gegen die Kehle, und werden enger gegen dem Haupt.

Schwalenberg, Schloß, Amt und Flecken in der Grafſchafft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe zuſtändig, wobey Paderborn pro quarta intereſſiret. Es war vor dieſem eine abſonderliche Grafſchafft, deren Grafen 1356. ausgeſtorben.

Schwalm, Fluß in Heſſen in der Grafſchafft Ziegenhaim, ſo am Eingange des Aptwaldes bey Grebenau entſpringt, und ſich in die Eder ergeuſt.

Schwamberg, ſiehe **Schwanberg**. p. 1621.

Schwan, kleine Stadt und Amt im Güſtrauiſchen Gebiete, im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meil. von Roſtock am Fluß Nebel. Es iſt dieſer Ort das Stamm-Hauß der Baronen von Schwan, davon eine Linie im Meißniſchen Ertz-Gebürge Venusberg beſitzet.

Schwanbeck, Städtlein im Fürſtenthum Halberſtadt, wobey auf dem Felde eine Capelle, dahin zu gewiſſer Zeit von den Catholiſchen Wahlfahrten geſchehen.

Schwanberg, Flecken und Amt im Stifft Würtzburg.

Schwanberg, **Schwamberg**, altes und hohes Schloß, auch Stamm-Hauß derer Herren von Schwamberg, im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Schwanburg, Schloß, Flecken und Herrſchafft in der Unter-Steyermarck, unweit Marchpurg.

Schwande, Flecken des Cantons Glaris in der Schweitz am Fluß Lint gelegen, allwo dieſer Canton jährlich eine Tagſatzung zu halten pfleget.

Schwandorff, feines Städtlein zwiſchen Naburg und Regenſtauff in der Ober-Pfaltz, an der Landſtraſſe von Eger nach Regenſpurg.

Schwaneburg, Städtlein und Schloß in der Liefländiſchen Provintz Letten, am Fluß Pirda.

Schwanenberg, ſiehe **Cleve**. p. 419.

Schwanenberg, Berg bey Jphofen im Stifft Würtzburg, auf welchem noch die Rudera eines alten Berg-Schloſſes zu ſehen.

Schwanenfeld, ein Diſtrict im Schwäbiſchen Kreiſe an den Fränckiſchen Grentzen; Vor Zeiten wurde auch die Gegend um Zwickau in Meiſſen Schwanenfeld genennet.

Schwanen-Geſellſchafft an der Elbe, war ein von Herr Johann Riſt 1660. geſtiffteter Gelehrter Orden, zu deſſen Zeichen er einen vergüldeten Schwan an einem himmelblauen

Bande

Bande abhangend erkieſet, und ſein Abſehen zu Verbeſſerung der Deutſchen Sprache und Poeſie gerichtet, damit aus dieſer Schwanen-Geſellſchafft, gleichſam als aus einem Pflantz-Garten, hernach deſto geſchicktere Mittglieder in den Palmen-Orden oder **Fruchtbringende Geſellſchafft** gezogen werden könten.

Schwangenau, Hohen-Schwangenau, Herrſchafft in Bäyern, welche nebſt dem ſo genannten Lech-Rhein nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern dem Stiffte Augſpurg, wegen geſuchter Indemnisation zwar überlaſſen, aber auch im Badiſchen Frieden 1714. wieder an Chur-Bäyern abgetreten worden.

Schwaningen, Jagd-Hauß in der Marggrafſchafft Anſpach, an den Schwäbiſchen Grentzen, wird von einigen vor eine Feſtung gehalten.

Schwanſee, groſſer See in Thüringen unweit Erfurt, wovon ein beſonderes Amt oder Vogtey den Nahmen führet, ſo dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehöret.

Schwaat, Amt in der Marggrafſchafft Anſpach nach der Ober-Pfaltz zu.

Schwantz, Schwanſtädt, Flecken in Ober-Oeſterreich, 1. Meile von Vöcklabrück, dem Grafen von Saalburg gehörig.

Schwantzen, ein Ländlein, wie eine halbe Inſul im Hertzogthum Schleßwig, 3. Meilen lang, und anderthalbe breit. Es lieget zwiſchen der Slei und dem Ecklenförder Meer-Buſen.

Schwarmſtedt, Marckflecken im Zelliſchen unter der Waldsrodiſchen Inspection, anietzo dem Churfürſten von Hannover zugehörig, wohin das Amt-Hauß Eſel eingepfarret.

Swarta-Bruck, geringer Ort in der Schwediſchen Provintz Südermanland, welcher wegen des treflichen Eiſen-Hammers zu mercken iſt.

Schwarte Gronden, heiſt bey den Schiffern der untieffe Grund zur rechten Seite der Weſer, allwo ſich ſelbe in die Nord-See ergeuſt.

Schwarthiö, Schwartſiö, Königliches Luſt-Schloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Schwartza, Flecken und Schloß im Hennebergiſchen, zwiſchen Kühndorff und Benshauſen, gehört dem Grafen von Stollberg-Geudern.

Schwartzach, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken. Es iſt daſelbſt ein Cent-Gerichte, welches ſie im freyen Felde halten, und im Gebrauch haben, den armen Sünder den Tag vor ſeiner Execution mit einem grünen Spinath-Brey und gebackenen Fiſchlein zu ſpeiſen, wann es auch gleich im härteſten Winter iſt.

Schwartzburg, Grafſchafft in Thüringen, welche in 2. Theile abgeſondert wird, nemlich in die **Ober-Grafſchafft** gegen Süden zwiſchen dem Weimariſchen und Coburgiſchen Gebiet, und die **Unter-Grafſchafft** gegen Norden zwiſchen den Grafſchafften Stollberg und Hohenſtein. Das Stamm-Schloß und Amt heiſſet gleichfals **Schwartzburg**, nicht weit von Rudolſtadt gelegen, begreifft die Stadt Königſee, und 49. Dörffer in ſich, und iſt ein Reichs-Lehn. Die Grafen von Schwartzburg werden in 2. Haupt-Linien eingetheilet, nehmlich in die **Arnſtädtiſche** und **Rudelſtädtiſche**. Jene beſtunde aus der **Sondershauſiſchen**, und **Arnſtädtiſchen**, welche beyderſeits den 3. Septemb. 1697. im Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, davon die letztere erſtlich 1709. im Junio ſich der Fürſtlichen Præeminenz würcklich zu gebrauchen angefangen hat, dergleichen auch 1711. die Rudelſtädtiſche gethan; darwieder aber das Chur- und Fürſtliche Hauß Sachſen proteſtiret. Die Arnſtädtiſche Linie iſt 1716. mit Antonio Günthero ausgeſtorben, und der Fürſt von Sonderhauſen hat die Arnſtädtiſche Landes-Portion bekommen.

Schwartze Elſter, Fluß im Meißner-Lande, der die Polsnitz zwiſchen Mückenberg und Elſterwerda in ſich nimmet, und durch den Sächſiſchen Chur-Creiß in die Elbe flieſſet.

Schwartzenau, Flecken und Schloß in der Grafſchafft Witgenſtein, auf dem Weſterwalde.

Schwartzenau, Stadt und Berg-Schloß in Unter-Oeſterreich, an den Böhmiſchen und Mähriſchen Grentzen.

Schwartzenbach, Schloß in der Grafſchafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig.

Schwartzenbach an der Saale, iſt ein offener Marck-Flecken ungefehr 2. Stunden von dem Urſprunge der Saale, und 1. M. von Hof im Voigtlande, unter das Marggräflich-Bayreuthiſche Gebiete gehörig, und dem Reichs-Panner und Freyherrn von Stein zuſtändig.

Schwartzenbeck, Amt und Flecken im Hertzogthum Lauenburg ohnweit der Elbe.

Schwartzenberg, Grafſchafft in Francken, zwiſchen den Biſchoffthümern Bamberg und Würtzburg, und der Marggrafſchafft Anſpach gelegen. Sie gehöret den Fürſten von Schwartzenberg, welche 1671. zuerſt in den Fürſten-Stand erhoben, und 1674. in dem Fürſtlichen Collegio ad Votum & Seſſionem introduciret worden, doch führet nur der regierende den Fürſtlichen Titul. Der ietzlebende Fürſt Adamus Franciſcus Carolus, iſt den 25. Sept. 1680. gebohren, und Erb-Hof-Richter zu Rotweil, wie auch Käyſerl. Ober-Hof-Marſchall, und Ritter des güldenen Vlieſſes. Seine Gemahlin Eleonora Amalia Magdalena Fürſt Ferdinandi Augusti Leopoldi von Lobkowitz Tochter, iſt 1701. mit ihm vermählet worden. Ihr Stamm-Hauß **Schwartzenberg** liegt nahe bey dem Würtzburgiſchen Städlein Schlüſſelfeld, und iſt ein Schloß und Amt. Nebſt dieſen gehöret ihnen die Herrſchafft Seinsheim, als ihr altes Patrimonial-Gut, ferner die Herrſchafft Gimborn mit der Stadt und Amte Neuſtadt

in

zu Weſtphalen, ingleichen die Herrſchafft Murau in Ober-Steyermarck, auch haben ſie durch Heyrath die gefürſtete Landgrafſchafft Kleggau beym Schwartzwalde am Rhein nebſt dem Erb-Richter-Amte bey dem Käyſerlichen Hof-Gerichte zu Rotweil an ſich gebracht.

Schwartzenberg, Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiß in Meiſſen, allwo ein Kreiß-Amt, dazu auch das Amt Crottendorff geſchlagen iſt, ſich befindet. Es ſeynd hier unterſchiedene Eiſen-Hämmer und blaufarben-Wercke. Dieſe Stadt hat im 1709ten Jahre groſſen Brand-Schaden erlitten.

Schartzenberg, Amt und Schloß in der Grafſchafft Marck, dichte an den Weſtphäliſchen Grentzen, gehöret dem Könige von Preuſſen zu.

Schwartzenborn, alte Stadt in der Grafſchafft Ziegenhain, im Heßiſchen Gebiete, an dem bekannten hohen Berge Knull gelegen.

Schwartzenburg, Land-Vogtey und Flecken im Pais du Vaud, in der Schweitz, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, 4. Meil. von der Stadt Freyburg.

Schwartzenfeld, feiner Marck-Flecken in der Ober-Pfaltz, am Fluß Schwarza, zum Rent-Amt Amberg gehörig.

Schwartzenfels, Schloß und Herrſchafft in der Grafſchafft Hanau, ſo der Landgraf von Heſſen-Caſſel, als einen Pfandſchilling beſitzet.

Schwartze Meer, *Pontus Euxinus*, lieget zwiſchen Europa und Aſia, alſo daß es gegen Weſten an Romanien und Bulgarien, gegen Norden an die kleine Tartarey und Circaßien, gegen Oſten an Mingrelien und Guriel, gegen Süden aber an Natolien ſtöſſet.

Schwartzwald, *Sylva nigra*, ein groſſer Wald und Landſchafft in Schwaben, welcher ſich von Süden gegen Norden, von den Städten Rheinfeld und Seckingen am Rhein biß an die Marggrafſchafft Baden erſtrecket. Es iſt dieſe Landſchafft rauhe und gebürgig; jedoch wächſet ziemlich viel Korn darinnen, und hat ſie eine gute Vieh-Zucht. Sie hat vielerley Herrſchafften, nemlich das Hauß Oeſterreich, die Hertzoge von Würtemberg, die Marggrafen zu Baden, und viele Grafen und Herren.

Schwartzwald, iſt ein groſſes Stücke des Thüringer Waldes, gegen Mitternacht, ſo an die Hennebergiſchen Grentzen gegen die Stadt Suhla, an das Amt Georgenthal und die Grafſchafft Schwartzburg, Sondershauſiſchen Antheils, grentzet. Das Amt daſelbſt heiſt auch Schwartzwald, und gehöret nach Sachſen-Gotha.

Schwartzwaſſer, kleiner Fluß in Schleſien, ſo in der Buntzlauiſchen Königs-Heyde entſpringet, durch das Fürſtenthum Liegnitz flieſſet, und ſich unweit Liegnitz mit der Katzbach vereiniget.

Schwartzwaſſer, kleiner Fluß im Meißniſchen Ertz-Gebürge, ſo oben bey Johann-Georgenſtadt herunter flieſſet, und unten bey Au in die Schneebergiſche Mulde fället; Noch ein kleiner Fluß dieſes Nahmens flieſſet im Sächſiſchen Chur-Kreiſe bey Torgau vorbey, und fällt 1. Stunde davon in die Elbe.

Schwavorden, ein in der Grafſchafft Hoya liegender Ort, welcher ins Amt Ehrenburg, und ietzo dem Churfürſten zu Hannover gehöret.

Schwatz, ein groſſer Flecken in Tyrol am Jun, im Innthal, 3. Stunden unter Hall gelegen, iſt weyland wegen eines reichen Kupfer- und Silber-Bergwercks ſehr berühmt geweſen, im Monat Nov. aber 1705. da der erſchreckliche Brand in den dicken Wäldern auf den alldaſigen und weitläufftigen Gebürge entſtanden, aufs neue durch ſein Unglück bekannt worden.

Schwedberg, Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich unweit Freyſtadt, dem Grafen von Stahrenberg gehörig.

Schweden, Swerie, *Suecia*, eines der gröſten Königreiche in Europa, welches gegen Weſten an Dännemarck und Norwegen, gegen Norden an das Norwegiſche Lapland und Moſcau, gegen Oſten gleichfalls an Moſcau, gegen Süden aber an die Oſt-See und an das Hertzogthum Curland grentzet. Es begreiffet in die Länge 300. und in die Breite 260. Frantzöſiſche Meil. war ehemahls mit Dänemarck vereiniget, hat aber ſeit 1525. einen beſondern König, und iſt nicht überall bewohnet. Die Lufft darinnen iſt ſehr kalt, iedoch geſund, und das Erdreich faſt überall mit Flüſſen, Moräſten und Seen angefüllet, auch mit groſſen Bergen und Wäldern bedeckt; dahero wenig Getreyde darauf wächſet, ausgenommen in Liefland und Ingermanland. Sein Reichthum beſtehet in Viehzucht, im Holtz und in Eiſen- Bley und Kupffer-Bergwercken. Es iſt ein Erb-Königreich, deſſen König nebſt ſeinen Unterthanen der Lutheriſchen Religion zugethan iſt, und ſein Cron-Printz wird insgemein der Printz von Finnland genennet. Man theilet es in 6. Haupt-Theile, welche 34. groſſe Provintzen in ſich begreiffen. Dieſe Haupt-Theile ſeynd **Gothland**, das **eigentlich ſo genannte Schweden**, das **Schwediſche Lapland**, **Finland**, **Ingermanland**, und **Liefland**, welche beyden letztern Theile aber anitzo die Ruſſen in Beſitz haben. Das **eigentlich ſo genannde Schweden**, *Suecia propria*, *Sueonia*, liegt zwiſchen dem Norwegiſchen Gebürge, dem Sinu Bothnico, Gothland und dem Schwediſchen Lapland. Es wird in 2. Theile abgeſondert. Der Südliche Theil heiſſet **das abſonderlich ſo genannte Schweden**, und begreiffet **Upland**, **Südermanland**, **Weſtermanland**, **Nericien** und **Dalecarlien**. Der Nordliche Theil wird **Nordellen** genannt, und beſtehet aus **Geſtricien**, **Helſingen**, **Medelpadien**, **Jempteland** und **Angermanland**. Vor dieſem hatten die 4. Reichs-Stände, nemlich der Adel, die Geiſtlichkeit, die Bürgerſchafft und das Land-Volck, das Recht, daß ſie der König in wichtigen Angelegenheiten auf den Reichs-Tag beruffen, und ihren Conſens darüber einholen muſte, allein im Jahr 1680. ward die völlige

Souve-

Souveraineté dem Könige übergeben, daß er alſo, ohne iemand zu fragen, alle hohe Regalia zu Kriegs- und Friedens-Zeit ausüben kan. Die höchſten Gerichte in dieſem Reiche ſind der Juſtiz-Rath, der Krieges-Rath, der Finanzien-Rath, die Cantzley, das Handels-Gerichte und das Berg-Amt. Der ietztregierende König Carolus XII. iſt gebohren den 17. Jun. 1682. und gekrönt den 14. Dec. 1697. Derſelbe wurde zu Anfange des ietzigen Seculi mit Pohlen und Moſcau in einen blutigen Krieg verwickelt, welcher biß dato nicht beygeleget iſt. Im Jahr 1706. gieng er mit ſeiner Armee nach Sachſen, und da wurde der Friede mit König Auguſt zu Alt-Ranſtädt geſchloſſen. Das folgende Jahr 1707. gieng er wieder nach Polen und an die Moſcowitiſchen und Coſackiſchen Grentzen, und wolte den Krieg wider Moſcau mit Sieg und Ruhm zu Ende bringen. Allein das Krieges-Glücke veränderte ſich geſchwind wider aller Menſchen Vermuthen, denn als es 1709. den 27. Jun. nach dem Schwediſchen, nach unſerm und dem verbeſſerten Calender aber den 8. Jul. bey Pultawa zu einer Haupt-Action kam, ſo wurde die Schwediſche Armee totaliter geſchlagen und gröſtentheils gefangen, der König wurde genöthiget, ſeine hohe Perſon nach Bender, einer Türckiſchen Grentz-Feſtung zu ſalviren, allwo und zu Demotica er ſich hernach etliche Jahr befunden hat. In eben dieſem Jahre 1709. kündigte auch der König in Dännemarck der Cron Schweden den Krieg ſolenniter an, und thät eine Landung in Schonen, als es aber den 10. Mart. 1710. zwiſchen beyden Armeen zu einer Schlacht kam, ſo behielten die Schweden das Feld, und die Dänen muſten Schonen wiederum verlaſſen. Im folgenden 1711ten Jahre geſchahe die invaſion in Pommern, und 1712. in das Bremiſche, da die Feſtung Stade von den Dänen belagert und erobert wurde. Hierauf ward zu Ausgange gedachten Jahres der Krieg aus Pommern in das Mecklenburgiſche und Holſteiniſche, allwo die Schweden Altona abgebrannt, und von dar in Jütland transferiret, da den Schweden 1713. die Feſtung Tönningen eingeräumet wurde, welche ſie aber bald darauf den Dänen übergeben muſten. An. 1714. und 1715. iſt der Krieg in Pommern mit allem Ernſt wieder fortgeſetzet worden, auch der König in Preuſſen mit den Nordiſchen Alliirten in Bündniß wieder Schweden getreten, und muß endlich die Zeit den Ausgang dieſes blutigen Krieges lehren. Sonſten hat zwar der König in Schweden durch eine mit den Türcken geſchloſſene Allianz ſeine Sachen wieder in guten Stand zu ſetzen geſuchet, und es ſo weit gebracht, daß die Türcken 1711. den Moſcowitern ſolenniter den Krieg ankündigten; als es aber am Fluß Pruth zu einer harten Action kommen, ward unvermuthet von dem Groß-Vezier ein Friede geſchloſſen, und ob es gleich ſchiene, daß ſelbiger von ſchlechter Dauer ſeyn würde, ſo iſt doch nach Abtretung der Feſtung Aſoff an die Türcken, ſolcher 1712. aufs neue beſtätiget und von den Türcken alle Anſtalten zu des Königs von Schweden Abreiſe und ſicherer Begleitung gemacht, jedoch ſelbige von einer Zeit zur andern aufgeſchoben worden, biß ſie endlich 1714. zu Anfang des Nov. erfolget, worauf er den 22. deſſelben Monats unvermuthet zu Stralſund anlangte, und als 1715. nicht nur Stralſund nebſt gantz Vor-Pommern, ſondern auch Wißmar von den Nordiſchen Alliirten erobert wurde, begab ſich der König wieder nach Schweden, allwo ſich derſelbe auch noch befindet, und etliche Einfälle in Norwegen gethan. Es iſt zu Braunſchweig etliche mahl ein Congreſs zu einen General-Frieden angeſtellet worden, allein der König in Schweden hat bis dato weder ſeine Miniſtres dahin ſchicken, noch ſonſt die vorgeſchlagenen Præliminar-Articul acceptiren wollen, alſo daß man den Ausgang dieſes blutigen Krieges erwarten muß. Von der Königl. Familie leben annoch des Königes Schweſter Ulrica Eleonora, gebohren den 28. Jan. 1688. welche ſich 1715. den 4. April zu Stockholm mit dem Heſſen-Caſſeliſchen Erb-Printzen Fridrichen vermählet, und das Beylager vollzogen.

Schweden, Neu-Schweden, Landſchafft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden an Virginien, und gegen Norden an Neu-Niederland biß an den Fluß Sud grentzet. Die Engelländer beſitzen ſo wohl dieſe Landſchafft, als auch Neu-Niederland, und nennen beyde zuſammen Neu-Yorck. Sie liegen in Nord-America.

Schwediſche Jungfer, iſt ein Nahmen, den man den Klippen zwiſchen Oeland und Smaland giebt.

Schwedt, Schwet, kleine und luſtige Stadt nebſt einem Schloß in der Ucker-Marck an der Oder, war die Reſidentz des 1711. verſtorbenen Marggraf Philipps von Brandenburg, 10. M. von Berlin.

Schweidnitz, Erb-Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, dem Kayſer als König in Böhmen gehörig, welches gegen Süden das Königreich Böhmen, gegen Norden die Fürſtenthümer Breßlau und Liegnitz, gegen Oſten das Fürſtenthum Brieg, und gegen Weſten das Fürſtenthum Jauer zu Grentzen hat. Es wird in vier Weichbilder eingetheilet, nemlich in das Schweidnitziſche, Strigauiſche, Balckenhayn. Landshutiſche und Reichenbachiſche und nebſt dem Fürſtenthum Jauer durch einen gevollmächtigten Landes-Hauptmann zugleich regieret. Die Haupt-Stadt Schweidnitz, *Svvidnicium*, liegt am Fluß Weiſtritz, 7. M. von Breßlau gegen Süd-Weſten, und iſt etwas befeſtiget. Der Rath darinne iſt Catholiſch, die Bürgerſchafft aber meiſt Lutheriſch, und vor der Stadt ſtehet eine Lutheriſche Kirche, als eine von denjenigen dreyen, welche den Schleſiern im Weſtphäliſchen Frieden 1648. vorbehalten worden, und auf Interceſſion des Königes von Schweden hat dieſelbe auch nunmehro eine

Lutheriſche Schule, wie auch das Glocken-Geläute bey der Kirchen, vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention 1707. erhalten. Sie hat ehemahls ſo herrliches Bier gehabt, daß in vielen Schleſiſchen Städten ein ſo genannter Schweidnitzer-Keller oder allgemeine Trinck-Stube angeleget, und ſolches Bier durch ein ſonderliches Privilegium darauf verſchencket worden. Wie denn der öffentliche Raths-Keller zu Breßlau noch heutiges Tages der Schweidnitziſche Keller heiſſet, ob ſchon das Schweidnitziſche Bier nicht mehr von der alten Güthe, und das Strigauiſche Weiß-Bier viel höher gehalten, und häuffiger ins Land geführet wird.

Schweidnitziſche Waſſer, ſiehe **Weiſtritz**.

Schweiggern, Städtlein im Kreichgau, dem Herrn von **Neyperg**, gehörig, das Schloß und Dorff **Neyperg** aber liegt 1. Stunde davon.

Schweinfurt, *Svinfurtum*, freye Reichs-Stadt am Mayn in Francken, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, im Biſchoffthum Würtzburg. Sie iſt klein, aber einiger maſſen befeſtiget, und liegt fünf Meilen von Würtzburg.

Schweiningen, ein Flecken in Franckenland, der nach Anſpach gehöret.

Schweinitz, kleine Stadt und Amt an der Elſter, im Sächſiſchen Chur-Creiß bey Jeſſen.

Schweinsberg, Schloß und Städtlein in Ober-Heſſen, den Baronen Schencken von Schweinsberg, als ihr altes Stamm-Hauß gehörig.

Schweinsfedern, ſind kurtze ſcharffe Piqven, deren man ſich vormahls bey der Infanterie gar ſehr bedienet hat.

Schweitz, Suiſſe, *Helvetia*, groſſe Landſchafft in Europa, welche gegen Norden an Schwaben und Elſaß, gegen Weſten an die Franche Comté, gegen Süden an den Genffer-See, das Walliſer-Land und das Hertzogthum Mayland, gegen Oſten aber an Graubünden und Tyrol grentzet. Vor dieſem wurde ſie zu Deutſchland gerechnet, und ſtunde unter dem Hauß Oeſterreich; bey 400. Jahren her aber hat ſie ſich zu einer freyen Republic gemacht, und ſind die Schweitzer im Münſteriſchen Frieden 1648. völlig vor freye Leute erkläret worden. Ihre Länge erſtrecket ſich auf 50. und die Breite auf 30. Deutſche Meilen. Sie iſt ein gebürgiges Land; dahero ſie wenig Geträyde, dargegen aber deſto mehr Viehzucht hat. Die Einwohner ſind arbeitſam, aufrichtig und tapffer, und dienen auswärtigen Potenzien um den Sold zu Fuſſe, welche meiſtentheils wegen ihrer Treue die Leib-Guarden aus Schweitzern erwehlen. Man ſondert die Schweitz in drey Haupt-Theile ab, nemlich in die Cantons, in ihre **Unterthanen**, und in die **Zugewandten Orte**. Der Cantons ſind 13. deren jeder eine abſonderliche freye Republic vorſtellet, welche mit den übrigen im Bunde ſtehet, und alle zuſammen werden ſie die **Eydgenoſſenſchafft** genennet. Die Cantons Zürch, **Baſel**, **Bern** und Schafhauſen ſeynd gantz der Reformirten Religion zugethan; in den Cantons **Glaris** und **Appenzell** iſt die Catholiſche und Reformirte Religion vermiſcht, und die Cantons **Lucern**, Schweitz, **Zug**, **Freyburg**, Solothurn, Uri und Unterwalden, ſeynd gantz Catholiſch. Die Catholiſche Cantons halten ihre abſonderliche Tag-Satzungen zu Lucern, die Reformirten die ihrigen zu Arau, alle Cantons zuſammen, aber ihre allgemeine Tag-Satzungen zu Baden. Die Schweitzeriſche Unterthanen ſeynd das **Ländlein** *Vaud*, die **Grafſchafft Baden**, die freye Aemter oder die **Grafſchafft Kore**, die **Herrſchafft Windegg**, das Thürgow, Rheinthal, Sargans, Gaſter, **Murten**, **Granſen**, **Orben**, *Lugano*, *Locarno*, *Mendriſi*, *Val Magia*, *Bellinzona*, *Riviera*, *Val Brenna*, u. a. m. Die **Zugewandte Orte** aber ſeynd **Graubünden**, das **Walliſer-Land**, die Stadt und **Landſchafft Biel**, die **Grafſchafft Neuburg**, die **Republic Genff**, die **Stadt** und der **Abt** von St. **Gall**, die **Stadt Mühlhauſen** u. d. m.

Schweitz, **Schwitz**, *Suitia*, einer von denjenigen unter den 13. Cantons in der Schweitz, welche ſich am allererſten in die Freyheit geſetzet haben. Er liegt zwiſchen den Cantons Uri, Glaris und Zürch und dem Lucerner-See. Er iſt nicht groß, ſehr gebürgig, der Catholiſchen Religion zugethan, beſtehet aus ſechs Quartieren, und der Haupt-Ort heiſſet Schweitz oder Schwitz, welches ein ſchöner Flecken iſt, mit vielen Palläſten und Clöſtern verſehen.

Schwellin, Städtlein in der Grafſchafft Marck, in Weſtphalen, ohnweit Soeſt, bey welchem eine Wunderns-würdige Höle iſt, deren Ende bißher noch nicht hat können gefunden werden.

Schwenburg, Däniſches Städtgen auf der Inſul Fühnen an der Oſt-See, nebſt einem Hafen.

Schwenckfelder, haben ihren Nahmen von Caſpar Schwenckfelden, einem Schleſiſchen Edelmann, der im 16. Seculo gelebet, und dem Enthuſiaſmo, wie auch der Wiedertäufferiſchen Lehre ſehr ergeben geweſt. Seine vornehmſten Irrthümer waren folgende: Die Schrifft ſey nicht GOttes Wort, ſondern nur ein Zeugniß davon, und Chriſtus wäre das wahre Wort GOTTes in uns; das Predigt-Amt und die Austheilung der Sacramenta ſey nicht nöthig, ſondern die Tauffe müſſe allein an den Bekehrten geſchehen, und die Genieſſung des heiligen Abendmahls im Glauben, ſey ſchon genung; die Rechtfertigung beſtehe nicht in der Zurechnung des Verdienſtes Chriſti, ſondern in der Erneurung unſers Hertzens, u. d. m.

Schwenden, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, am Fluß Wardana, welcher nechſt dabey aus einer See entſpringet.

Schwente, Fluß in Preuſſen, wird auch ſonſt genannt der heilige Fluß. In demſelben findet man groſſe ſtarcke Eich-Bäume, die Pech-ſchwartz ſind, und für Eben-Holtz verarbeitet werden, wiewohl niemand weiß, wie ſolche in dieſen Fluß gekommen ſind, weil daherum keine Eichen wachſen.

Schwentnig, feine Herrſchafft im Schleſiſchen Fürſtenthum Brieg, welche der Hertzog von Holſtein-Nordburg, Rudolphus Fridericus, ſo 1688. verſtorben, mit ſeiner Gemahlin, einer verwittibten Freyin von der Leipe, bekommen, und auf dem Schloſſe dieſes Nahmens gewöhnlich reſidiret hat.

Schwerde, ſiehe **Schwerte**. p. 1629.

Schwerdtmagen, ſuche Agnaten. p. 36.

Schwerdt-Träger in Liefland, ſuche **Ritter-Orden**. p. 1490.

Schwerin, Fürſtenthum im Hertzogthum Mecklenburg, zwiſchen der Graffſchafft Schwerin und der Herrſchafft Roſtock gelegen. Es gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und war vormahls ein Bißthum, welches aber im Weſtphäliſchen Frieden 1649. zur Satisfaction vor die an Schweden abgetretene Stadt Wißmar, an das Hauß Mecklenburg unter dem Titul eines Fürſtenthums überlaſſen worden. Der ietztregierende Hertzog davon iſt Carl Leopold, ſo 1679. den 26. May gebohren, und hat 1713. nach Abſterben ſeines Herrn Bruders Friderici Wilhelmi die Regierung angetreten. Seine erſte Gemahlin war Sophia Hedwig, Henrici Caſimiri, Fürſtens von Naſſau-Dietz Tochter, von welcher er ſich 1710 ſcheiden laſſen, und hierauf den 19. April. 1716. ſich mit der Moſcowitiſchen Printzeßin Catharina, Ihro itztregierenden Czaariſchen Majeſtät Herrn Bruders Tochter, in Dantzig vermählet hat.

Schwerin, Graffſchafft in dem Hertzogthum Mecklenburg, zwiſchen der Elbe und dem Schweriner-See gelegen. Sie gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, Stadt an einem kleinen See, in der Graffſchafft dieſes Nahmens, und die Reſidentz des Hertzogs von Mecklenburg Schwerin. Sie liegt 12. Meilen von Roſtock, und in dem Dom daſelbſt befindet ſich das Fürſtlich-Mecklenburgiſche Begräbniß.

Schwerin, *Squirſina*, Stadt in Groß-Polen, 5. Meilen von Meſeritz an der Warte, wo der Obra-Fluß hinein fället, an den Grentzen der Marck-Brandenburg. Sie ward 1712. im Jun. von dem Woywoden Ribinsky an 4. Orten angeſteckt, und gäntzlich abgebrannt.

Schwerſens, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. M. von Poſen.

Schwerte, Städtlein in der Graffſchafft Marck am Fluß Rur, zwiſchen Dortmund und Limburg.

Schwetza, Städtlein und Schloß in Pomerellen an der Weichſel, im Pohlniſchen Preuſſen, 8. Meilen unter Thorn.

Schwetzingen, Schloß in der Unter-Pfaltz, wo ſich die Baroneſſe von Degenfeld eine geraume Zeit aufgehalten.

Schwetzka, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. M. von Liſſa.

Schwibuſiſche Kreiß, liegt an den Grentzen des Fürſtenthums Croſſen, in Schleſien, und iſt der beſte Ort darinnen die Stadt Schwibuſen. *Svebuſium*, er gehöret dem Kayſer, als Könige in Böhmen, und iſt zwar von ſelbigem 1686. an Chur-Brandenburg vor die alte Prætenſion auf das Hertzogthum Jägerndorff cum pleno dominii & ſuperioritatis jure abgetreten, nach der Zeit aber wiederum, gegen Erlegung einer Summe Geldes, eingelöſet, und dem Fürſtenthum Glogau incorporiret worden.

Schwienau, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entſpringet im Weidelſchen Kirchſpiel, nahe an der Brackenhöfde. Es richtet dieſer Fluß ſeinen Lauff mitten durch das Elsdorfiſche, und fleuſt in die Gerdau.

Schwiloff, Schloß und Städtgen in Pilſner-Kreiß in Böhmen, an der Watta.

Schwinborg, kleine Stadt auf der Inſul Fühnen, der Cron Dännemarck gehörig.

Schwine, Fluß, ſiehe **Swine**.

Schwineſund, ſiehe **Swyneſund**.

Schwinge, ein Fluß im Bremiſchen, der nicht weit von Stade in die Elbe fällt.

Schwinger-Schantze, kleine Feſtung im Bremiſchen am Fluſſe Schwinge, woſelbſt der Elb-Zoll abgegeben wird. Sie wird auch ſonſt die **Brunshuſer-Schantze** genannt.

Schwitte, Fluß in Mähren, welcher bey Brün vorbey gehet, und ſich in die Teya ergeuſt.

Schwitz, ſuche **Schweitz**. p. 1628.

Schwobach, ſiehe **Schwabach**. p. 1618.

Schwülm, kleiner Fluß in Nieder-Sachſen, welcher von Adelibſen, (dem im Hertzogthum Calenberg, unweit dem Sollinger-Wald gelegenen Stamm-Hauſe des alten Adelichen Geſchlechts, derer von Adelibſen) herab rinnet, und ſamt der Aalen beym Cloſter Lippoldes-Berge, im Amte Griſelwerder, in die Weſer ſich ergeuſt.

Sciagraphia, ein kurtzer Entwurff oder Abriß eines Dinges.

Sciati, *Sciathus*, Inſul des Archipelagi, welche von dem Cap de Verlichi in Macedonien durch einen Canal, 1. Meile breit abgeſondert wird, und ſchlecht bewohnet iſt, weil ſie öffters von den See-Räubern angefallen wird. Sie hat viel Häfen, darunter der vornehmſte Hafen S. Georgii iſt, und nicht weit davon liegt die Stadt gleiches Nahmens auf einem Berge.

Scie, *Seja*, kleiner Fluß im Ländgen Caux in der Normandie in Franckreich, welcher ſich eine halbe Meile von Dieppe ins Meer ergeuſt.

Science oder **Scienz**, die Wiſſenſchafft, Kunſt, Gelehrſamkeit.

Sciglio, *Scylla*, Vorgebürge und Stadt in Calabria oltra in Neapolis, nebſt dem Titul ei-

nes

nes Fürſtenthums, von welcher die berühmte Klippe, Scilla genannt, nicht weit entfernet iſt.

Scilceſter, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Scilly, ſiehe Sorlingiſche Inſuln.

Scilly, Schilli, *Scyllæum promontorium*, Vorgebürge in Morea in der Provintz Sacania, nicht weit von der Inſul Sydra, bey dem Eingange des Golfo d'Engia. Nahe dabey Nordwerts liegt die kleine Inſul Scilly.

Scin, Sing, Feſtung in Dalmatien auf einem hohen Berge, nicht weit vom Fluß Cettina gelegen, welche die Venetianer den Türcken 1680. abgenommen haben. Die Türcken belagerten dieſen Ort 1715. vergebens, und wurden mit groſſem Verluſt von den Venetianern weg geſchlagen.

Scio, ſuche Chio. p. 403.

Scio, kleiner Fluß in Catalonien, der bey Balaguer in Segre fället.

Sciocco, Pioved ſacco, Stadt im Paduaniſchen Gebiethe in Italien, am Fluß Sciocco, welcher ſich in den Fluß Brente ergeuſt. Der Biſchoff zu Padua führet hiervon den Titul eines Grafens von Sciocco.

Sciraci baſci, iſt ein Bedienter am Perſianiſchen Hof, welcher den Königl. Keller mit Wein verſorget.

Scipione, Sepione, *Sepionium*, kleine Stadt in dem Hertzogthum Piacenza, welche von dem daſelbſt befindlichen ſaltzigten Waſſer den Zunahmen Salſo bekommen.

Sciro, Schiro, *Scyros*, Inſul des Archipelagi, am Eingange des Golfo di Zeiton. Sie gehöret den Türcken, begreifft 80. M. im Umfange, und iſt volckreich und fruchtbar an Baumwolle und Wein. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Athen.

Scirwan, ſuche Servan.

Sciſſioniſten, werden in Polen diejenigen genennet, welche von des rechtmäßigen Königes Parthey abtreten.

Scitie, Satie, Setie, iſt ein kleines Schiff in Italien, nur mit einer Decke, und ſegelt es mit Segeln, welche in die Höhe zugeſpitzet ſeynd. Die Griechen und Türcken geben dieſen Nahmen auch ihren Barquen.

Schöblen, Städlein im Thüringiſchen Kreiſe, 1. Meile von Naumburg, dem Grafen Moritz von Sachſen gehörig, hat einen Probſt, und iſt ſchrifftſäßig, auch 1714. auf die Helffte abgebrannt, doch wieder fein aufgebauet.

Sclave, Eſclave, Schiavo, ein Leibeigener, iſt heutiges Tages eine ſolche Perſon, welche entweder als ein Türcke und Heyde von Chriſten, oder als ein Chriſt von Türcken und Heyden gefangen worden, oder ſonſt wegen einiger groſſen Ubelthat in die Dienſtbarkeit gerathen, alſo daß ſie ohne Lohn verrichten muß, was man ihr befiehlet. Es giebt auch unter denſelben bouone voglie oder Freywillige, welche ſich vor ein gewiſſes Geld zur ewigen Dienſtbarkeit verkauffet haben.

Sclavinnen der Tugend, ſiehe Ritter-Orden, p. 1490.

Sclavonien, im weitläufftigen Verſtande, iſt eine groſſe Landſchafft in Europa, welche unterweilen Illyrien genennet wird. Sie erſtrecket ſich vom Golfo di Venezia bis an die Draw, und begreiffet Dalmatien, Boſnien, Croatien und Sclavonien in beſonderem Verſtande.

Sclavonien in beſonderem Verſtande, iſt eine Provintz des Königreichs Ungarn, zwiſchen der Donau, Saw und Draw, welche ſich in 50. Meilen in die Länge, und 12. in die Breite erſtrecket, und voll einer ſehr kriegeriſchen Nation bewohnet wird, auch reich an Getrayde und Bergwercken iſt. Sie grentzet gegen Süden an Croatien und Boſnien, gegen Oſten an Servien und Ober-Ungarn, gegen Norden an Nieder-Ungarn, und gegen Weſten an Steyermarck. Sie wird in 2. Theile abgeſondert, unter welchen der Weſtliche den Nahmen Sclavonien behält, der Oeſtliche aber Raſcien genennet wird, und beyde dem Römiſchen Kayſer unter dem Titul eines Königreichs gehören. Die Sclavoniſche Sprache iſt eine Mutter aller andern Sprachen, derer ſich die benachbarten Länder, als Polen, Böhmen, Litthauen, Moſcau, Dalmatien und andere bedienen.

Sclovia, Grentz-Feſtung in Litthauen am Nieper, gegen Smolensko gelegen.

Scombreta, *Scombraria*, Inſul beym Eingange des Hafens der Stadt Cartagena in Murcia.

Scone, Stadt in der Provintz Perth in Nord-Schottland, wo vor dieſem die Schottiſchen Könige gecrönet wurden, und davon ein Lord aus dem Hauſe Murray den Nahmen führet.

Scontriren, heiſt bey den Kaufleuten die Rechnungen oder Schrifften gegen einander conferiren, ob ſie gleich lauten.

Scopia, Uſcup, *Scupi*, Hauptſtadt des Sangiacats Scopia, am Fluß Vardar, in Bulgarien, an den Grentzen von Macedonien, welche groß und volckreich iſt, und einen Ertz-Biſchoff hat. Im Jahr 1689. wurde ſie von den Kayſerlichen erobert, geplündert und in die Aſche geleget.

Scoptice, anzüglich, höhniſch, *Scoptiſi*ren, einen mit ſtachlichten Worten anſtechen.

Scopuli, *Scopelos*, kleine Inſul des Archipelagi, welche aber nicht bewohnt iſt.

Scopus, das Ziel, der Grund einer Sache, der Endzweck.

Scordal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, liegt an der Nord-See, 2. Schwediſche Meilen von Drontheim.

Scorpion, iſt eine Art gifftiger Würmer, faſt wie kleine Krebſe geſtaltet, deren Stich mit dem Schwantz geſchiehet, und ein hefftig reiſſendes Gifft mit ſich führet. Scorpion iſt auch der Nahmen eines Aſteriſmi, oder gewiſſer Anzahl Sterne am Zodiaco, d. i. am himmliſchen Thier-Kreiß, zwiſchen der Wage und dem Schützen. Scorpion, *Scorpion*, war bey der alten Griechiſchen Militz eine Krieges-Maſchine, von welcher man Pfeile

Pfeile abſchieſſen konte, wie etwan von den Armbrüſten, Paläſtern und gantzen Rüſtungen. Scorpionen waren bey den Jüden eine Art ſpitziger Peitſchen, mit welchen der König Rehabeam die Aufwiegler bedrohete: ſcheinen mit den Knut-Peitſchen ziemlich überein zu kommen, welche noch heutiges Tages bey den Moſcowitern üblich ſind.

Scoſna, ſiehe Soſna.

Scotiſtæ, ſiehe Thomiſtæ.

Scotuſa, kleine Stadt in Griechenland, in Theſſalien, welche einen Biſchoff hat, unter den Ertz-Biſchoff zu Fariſſa gehörig.

Screkingham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Scriba puritatis, wird der Staats-Secretarius in Portugall genannt. Solches iſt daſelbſt eines der wichtigſten Aemter, worzu allein die vornehmſten Perſonen des Reichs gelangen.

Scrinia Principum, werden die Fürſtlichen Archive genennet, worinnen alle geheimde Schrifften verwahret werden.

Scrinium pectoris, iſt eine bey den Catholiſchen bekannte Redens-Art, die ſie von dem Pabſt gebrauchen, wenn ſie ſagen, daß er etwas im Sinne habe, welches er aufſchiebe, bis es ihm gelegen bedüncket, ſolches kund zu thun oder ins Werck zu ſetzen. Dergleichen geſchicht offt bey Cardinals-Promotionen, wenn der Pabſt die Nahmen etlicher Perſonen verſchweiget, und ſich deren Beförderung bis auf andere Zeit in petto, oder in der Bruſt vorbehält. Bey der Cardinals-Promotion 1706. behielte auch der Pabſt 2. in ſcrinio pectoris, die er erſtlich im 1707ten Jahre kund machte, und traff das Glück den Herrn Valemani de Fabriano, Titular-Ertz-Biſchoff von Athen, und Ober-Hofmeiſter am Päbſtlichen Hof, wie auch Mr. Charles Thomas Maillard de Tournon, Titular-Patriarchen zu Antiochia, und Päbſtlichen General-Viſitator in China. Dieſes geſchahe auch im Jahr 1709. an dem Herrn San Vitale, Ertz-Biſchoffen zu Urbino.

Scripturen, allerhand Schrifften, geſchriebene Sachen und Documenta.

Scripturiſte, alſo werden in Engelland diejenigen genennet, welche ſich in Religions-Sachen bloß allein an die heilige Schrifft halten.

Scrivia, kleiner Fluß im Hertzogthum Meyland, in der Landſchafft Tortoneſe, welcher ſich in den Po ergeuſt.

Scrupulus, iſt das Drittel von einem Quentgen, oder der 24. Theil von einer Untzen. In allgemeinen Verſtande heiſſet dis Wort der Zweifel oder das Nachgrübeln in einem Dinge. Daher *ſcrupuli*ren, in einer Sache nachforſchen, item ein Gewiſſen über etwas machen.

Scrutinium, iſt eine Weiſe, die Stimmen bey einer Wahl zu ſammlen, ohne daß man weiß, wer derjenige ſeye, welcher ſeine Stimme giebt, welche Art unter denen Canonicis bey Erwehlung eines Pabſts in dem Conclavi unter den wehlenden und votirenden Cardinälen gebrauchet wird.

Scudo, eine Italiäniſche Müntze, welche 9. Liere und 12. Soldi gilt, und iſt ohngefähr ſo viel als ein ſpecies Rthlr. ſiehe Nat. *Lex.*

Scufa, Stadt in Diarbeck in Aſien.

Scultena, ſiehe Panaro. p. 1263.

Scutaret, ſiehe Scutari.

Scutari, Iſcodar, *Scodra*, Türckiſche groſſe Stadt in Albanien, am Fluß Bojana, in Griechenland. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat eine feſte Citadelle, wie auch ein Biſchoffthum unter das Ertz-Biſchoffthum zu Antivari gehörig. Sie iſt die Reſidentz des Baſſa von Albanien.

Scutari, Scutaret, Iſcodar, *Scutarium*, ein groſſes Dorff, an der Meer-Küſte von Natolien in Aſien, dem Seraglio von Conſtantinopel gegen über, in Aſien gelegen, hat einen Seraglio oder Pallaſt des Groß-Sultans, und iſt daſelbſt ein groſſer Roß-Handel. Es hat den Nahmen von dem benachbarten groſſen See Scutari, welcher 60. Meilen im Umkreiſe hat, und von allen Seiten mit Bergen umgeben iſt, ausgenommen gegen Norden, allwo am Ufer die beyden Städte Medon und Drivaſſo liegen.

Scylla, iſt eine Klippe des Mittelländiſchen Meeres auf dem Faro di Meſſina, dem Meer-Schlunde Charybdi bey Sicilien gegen über.

Scythia, war vor Alters eine groſſe Landſchafft, welche ſich in Europa und Aſien ausbreitete. Scythia Aſiatica lag in derjenigen Gegend, wo man anitzo die groſſe Tartarey findet. Scythia Europæa aber war ein Theil von Sarmatien, gegen den Pontum Euxinum und Paludem Mæotidem. Die Einwohner darinne waren groſſe, ſtarcke, barbariſche und kriegeriſche Leute, welche nichts von Geſetzen und Wiſſenſchafften wuſten.

Sdilles, *Delos*, ſeynd 2. Inſuln des Archipelagi, zwiſchen den Inſuln Nacſia und Andro. Sie ſeynd unbewohnt, und gehören den Türcken.

Sdrin, Sdrina, *Stridonium*, Stadt in Steyermarck, 15. M. von Rackelsburg.

Sea, Seya, Sena, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, 12. Meilen von Coimbra.

Seaton, See-Schloß am Strande des groſſen Fluſſes Forth in Süd-Schottland, 1. Meile von Edenburg.

Seb, Stadt in der Provintz Segelmeſſe, in Africa, im Königreiche Biledulgerid, aus welcher ſich die Einwohner den Sommer über wegen der vielen Scorpionen, wegbegeben müſſen.

Sebaskeres, *Cnyſius*, Fluß in Siebenbürgen, welcher ſich mit der Theiſſe vereiniget.

Sebaſte, Stadt in Armenien, in Aſien, deren Biſchoff nach Tarſus gehöret.

Sebel, eine Art eines Degens, deſſen Klinge auf einer Seite eine Schneide, auf der andern aber einen dicken Rücken hat. Er iſt

kurtz, und gegen die Spitze gekrümmet, wird ſonderlich bey den Ungarn, Polen, Türcken, Perſern, und andern Orientaliſchen Völckern gebraucht.

Sebel, kleine Stadt in Curland, 4. Meilen von Goldingen gegen Weſten.

Sebekies, iſt eine Art Türckiſcher Küraßirer.

Seben, Frauen-Kloſter Benedictiner-Ordens unweit Clauſen in Tyrol.

Sebencia, feſter Ort in Siebenbürgen, denen Zacklern zuſtändig.

Sebenico, *Sibenicum*, Stadt in Dalmatien, am Fluß Cherca, nebſt einem weiten Hafen, deſſen Eingang 2. Caſtelle beſchützen, bey dem Einfluſſe des Fluſſes Kerka. Auch hat die Stadt ein feſtes Schloß auf einem Berge. Sie iſt eine der feſteſten Städte in Dalmatien, wird durch die Citadelle S. Nicolai beſchützet, und hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Spalatro gehöret.

Sebete, Fluß in Italien, welcher 6. Meilen von Berge Vesuvio entſpringet, ſich bey dem Orte la Bella theilet, davon der eine Theil in den Aquæductum bey Neapolis, und der andere in das Meer fället.

Sebes oder **Sebeswar**, Schloß und feſter Paß in Ober-Ungarn, am Fluß Kerez gegen Siebenbürgen, den man mit wenig Perſonen ſperren kan. Der Kayſerl. General-Major, Graf von Montecuculi, hat es 1709. den Rebellen mit Accord abgenommen, und dadurch die Communication mit Groß-Waradein, wie auch die Zufuhre der Lebens-Mittel nach Clauſenburg wieder eröffnet.

Sebes-Kerez, Fluß in Ober-Ungarn, welcher in Siebenbürgen entſpringet, und ſich in den Fluß Kerez ergeuſt.

Sebeſte, Sächſiſche und ſchlecht verwahrte Stadt in Siebenbürgen.

Sebnitz, Städtlein im Meißniſchen Kreiß, beym Einfluß der Sebnitz in die Elbe, 5. M. über Dreßden an der Böhmiſchen Grentze und 3. M. von Bautzen gelegen. Anno 1714. im Junio geſchahe in dem hierbey gelegenen Dorffe Nippdorff ein Wolckenbruch, dadurch bey nahe 100. Menſchen theils ums Leben kommen, theils beſchädigt worden.

Sebourg, Schloß nebſt einem Gebiete im Hennegau, der Familie von Witthem gehörig.

Seby, kleine Stadt und Hafen in dem Stiffte Alburg, auf der Halb-Inſul Jütland an dem Schager Rack, 6. M. von Alburg.

Sebzuar, Stadt in Perſien, in der Provintz Chorasan, in Aſien.

Secchia, *Secia*, Fluß in Italien, welcher im Gebürge Carfagnana an den Modeneſiſchen Grentzen entſpringet, und ſich dem Einfluß des Fluſſes Menzo gegen über, in den Po ergeuſt.

Sechſer, kleine Scheide-Müntze in Sachſen, welche 2. Dreyer oder einen halben guten Groſchen gilt. In Nieder-Heſſen aber ſo viel als 6. leichte Pfennige, oder 1. Cleviſchen Stüber, oder 1. halben Kayſer-Groſchen.

Sechsling, ſiehe Sexling, p. 1659.

Sechsſtädte, in der Ober-Lauſitz, *Hexapolis*, ſeynd **Bautzen, Görlitz, Zittau, Löbau, Lauben** und **Camentz**. Sie gehören dem Churfürſten zu Sachſen.

Seckau, *Secovium*, Flecken und Schloß in Nieder-Steyermarck, am Fluß Gayl, nebſt einem Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum Saltzburg gehörig. Der Ertz-Biſchoff ſetzet dieſen Biſchoff ein, welcher ihm huldigen muß, und iſt ein Stand des Heil. Römiſchen Reichs, jedoch ohne Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen. Er reſidiret aber zu Leibnitz, welches gleich unten am Berge dabey lieget. In Ober-Steyermarck, 1. Meile von Knittelfeld liegt die Probſtey und Kloſter Seckau, ſo faſt insgemein mit dem Biſthum confundiret wird.

Seckel, war eine Jüdiſche Silber-Müntze, ſo insgemein auf den Werth eines halben Thalers geſetzet wird. Jedoch iſt es nunmehro eine ausgemachte Sache, daß die Seckelſtücken, ſo hin und wieder unter Chriſten und Juden zu finden, keine wahre Jüdiſche alte Originalia, ſondern auf Philippi Melanchthonis Anſtifften in Joachims-Thal in Böhmen gepräget, zum Theil aber in noch jüngern Zeiten nach jenen copiret worden.

Seckelheit, ſiehe **Zeckelheit**.

Seckelmeiſter, iſt eine obrigkeitliche Perſon in einigen Schweitzeriſchen Städten, und bedeutet ſo viel als einen Renth-Meiſter, dergleichen in Zürch anzutreffen. Zu Baſel werden ſie **Dreyer-Herren** genennet.

Seckenheim, berühmter Flecken in der Unter-Pfaltz am Neckar, 1. M. von Manheim.

Seckingen, *Saconium*, eine von den 4. Wald-Städten in Schwaben, und die kleinſte unter allen, auf einer kleinen Inſul, welche der Rhein machet, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet. Sie gehöret dem Hauß Oeſterreich.

Seclin, kleine Stadt in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern, anderthalbe Meile von Ryſſel.

Secours, **Succurs**, heiſſet eigentlich Hülffleiſtung, und wird ſolches Wort gebraucht, wenn im Kriege einer bedrängten Stadt oder Armee friſche Völcker und andere Nothdurfften zum Succurs geſendet werden.

Secreta, Geheimniſſe, Heimlichkeiten. Secret-Buch, iſt bey Kaufleuten dasjenige Buch, worinnen der Principal ſein Vermögen an Häuſern, Gärten, baarem Gelde und Schulden, als ein Inventarium, einzeichnet, damit er ſolches vor ſich und in geheim brauchen könne, und nicht nöthig habe, alles öffentlich in die andern Handels-Bücher zu ſchreiben.

Secretaires d'Etat, ſeynd in Franckreich vier Secretarii, welche die Königlichen Schreiben und Befehle unterzeichnen, und die Staats-Sachen expediren. Ein jeder hat ſein beſonderes Departement oder ſeine gewiſſe Länder und Oerter, über welche ſich ſeine Verrichtungen erſtrecken, und haben ſie ihre Expeditiones alſo eingetheilet, daß der eine die Kriegs-Sachen, der andere

die

die See-Sachen, der dritte die einheimiſchen, und der vierdte die ausländiſchen Affaires zu expediren hat.

Secretarii, heiſſen diejenigen Bedienten bey den Fürſtlichen Regierungen, welche die Schlüſſe des Cantzlars und der Räthe in gebührender Form und gewöhnlichem Cantzley-Stylo zu Papier bringen, das Protocoll führen, und auch bißweilen mündliche Vorträge thun. Wo ein beſonderes Geheimde-Raths-Collegium iſt, da findet man auch geheimde Secretarien und Cantzeliſten, wo aber ſolche Sachen zugleich mit zur Regierung geſchlagen ſind, da iſt ein gewiſſer Cammer- oder geheimer Secretarius zu den Staats-Sachen beſtellt.

Secretiren, eine Sache heimlich halten und verſchweigen.

Secte, *Sectarii*, heiſſet jetzo eine Ketzerey oder Rotte, die einer gewiſſen, offters irrigen Lehre anhänget, und dieſelbige vertheidiget.

Section, heiſſet in gewiſſen Büchern eine Abtheilung oder Capitel. Bey den Medicis heiſſet Sectio Anatomica dasjenige, wenn ſie menſchliche oder andere Cörper aufſchneiden, die Urſachen der Kranckheiten, den Situm der Eingeweide, und die Connexion der Gliedmaſſen unterſuchen.

Seculares Sacerdotes, ſeynd in der Catholiſchen Kirche ſolche Geiſtliche, welche ſich mit keinem Kloſter-Gelübde verbindlich gemacht haben, und in keinem gewiſſen Orden leben.

Seculariſation, iſt eine Handlung, wodurch eine geiſtliche Perſon oder ein geiſtlicher Ort weltlich gemachet, und deſſen Einkommen zu weltlichen Dingen angewendet wird. Wie an den Ertz-Stifften Magdeburg und Bremen in dem Weſtphäliſchen Frieden geſchehen.

Seculum, heiſt eine Zeit von 100. Jahren, und bey den Catholiſchen, was weltlich, und an keine Kloſter-Gelübde gebunden iſt.

Secundanten, ſind 2. Perſonen, ſo den duellirenden Partheyen an der Seiten ſtehen, und zuſehen ſollen, daß die Ausmachung des Streits redlicher Weiſe vollſtrecket, und keinem Theil zu viel oder zu wenig geſchehe.

Secundiren, einem helffen, beyſtehen.

Securität, die Sicherheit, Gewißheit, Verſicherung.

Secuſia, *Seguſium*, Stadt nebſt einem feſten Schloß an der Doria in Piemont, in Italien.

Sedan, *Sedanum*, befeſtigte Stadt nebſt einer ſehr feſten Citadelle und dem Titul eines Fürſtenthums an der Maas, in Champagne, der Cron Franckreich zuſtändig, hat vor dieſem dem Hertzoglichen Hauſe de la Tour gehöret, welches aber ſolche an den König von Franckreich abtreten müſſen, und dargegen Albret und Auvergne bekommen.

Sedanda, Königreich in Monomotapa, auf der Küſte von Sofala in Africa, welches auch das Königreich von Sabia genennet wird.

Sede vacante, heiſſet bey den Catholiſchen, wenn der Päbſtliche oder Biſchöffliche Stuhl ſeines Ober-Hauptes durch den Tod beraubet worden, in welcher Vacanz oder Erledigung indeſſen die Cardinäle oder das Dom-Capitul alle Jurisdiction, biß nach vollbrachter Wahl eines neuen Pabſtes oder Biſchoffs, verwalten.

Sedegem, ein Caſtell in Ungarn unterhalb Ofen.

Seder, ſiehe Sadre. p. 1531.

Sedes belli, das Land oder der Ort, wo der Krieg geführet wird, und die feindlichen Armeen ſtehen.

Sedlczan, Stadt im Moldauer-Kreiß in Böhmen.

Sedlitz, Ciſtercienſer-Kloſter im Czaslauer-Kreiß in Böhmen, ſo ſonſt neben der Pragiſchen Dom-Kirche die ſchönſte Kirche in Böhmen gehabt, iſt aber von des Ziska ſeinen Soldaten in die Aſche geleget worden. Es iſt ein berühmtes Kloſter, und wird auch Zedlitz genannt, dabey iſt eine Todten-Grufft, wodurch man mitten Creutzweiſe gehen kan; Sie iſt von ſo vielen Gebeinen angefüllet, daß dergleichen nirgends in Europa auf einmahl ſollen zu ſehen ſeyn.

See, ſiehe Lacus. p. 914. und Meer. p. 1064.

Sée, Fluß in der Normandie, welcher ſich bey Auranches ins Meer ergeuſt.

Seeberg, eine Stadt in Wermeland, im Polniſchen Preuſſen.

See-Briefe, Lettres de Mer, ſeynd Patente, welche man von der Obrigkeit eines Ortes erhält, damit man zur See fahren darff. In dieſen Briefen iſt der Nahme des Schiff-Capitains und des Schiffes, wie auch die Gröſſe des Schiffes, und was es führet, und wer ſeine Eigenthums-Herren ſeynd, enthalten.

Seeburg, Herrſchafft und Amt in der Grafſchafft Mansfeld, 2. Meilen von Halle, dem Herrn von Hahn wiederkäuflig gehörig. Es ſind daſelbſt 2. Seen 1. M. lang, derer eine ſüſſes, die andere ſaltzigtes Waſſer führet.

Seeby, Däniſches Städtgen und Hafen, ſo zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehört, und im Cattegat an der Oſt-See liegt.

See-Charten, Mappæ hydrographicæ, ſind diejenigen Charten, auf welchen die Gegenden der See, die Klippen, Sand-Bäncke und abwechſelnde Winde, denen Schifffahrenden zum Unterricht aufgezeichnet ſtehen.

See-Compas, iſt ein Inſtrument von zarten gepappeten Pappier, welches rund geſchnitten, und erſtlich in 360. hernach in 32. gleiche Theile, ſo den Horizont mit den 32. Winden vorſtellen, getheilet iſt. In dem Mittel-Puncte hat es einen inwendig holen Kegel von Meßing nebſt einer Nadel von guten Eiſen oder Stahl, ſo auf das gepappete Papier genagelt, und mit einem Magnet-Stein beſtrichen iſt, welche ſich alsdann jederzeit nach den Polis richtet. Alles dieſes ſetzet man auf eine Achſe, hernach in eine Büchſe, welche ein Glas bedecket, und welche in eine an-

dere Büchſe eingeſchloſſen wird, die darzu dienet, daß man einen oder zwey Circul von Kupffer oder Meßing darauf legen kan. Dieſe Circul, welche man Balanciers nennet, machen, daß der Compas horizontaliter ſtehen kan.

Seefeld, Eremiten-Kloſter S. Auguſtini, in Tyrol, zwiſchen Zirle und Mittenwald.

See-Hafen, ſiehe Hafen. p.756.

Seehauſen, Marckflecken im Amt Siecke in der Ober-Grafſchafft Hoya in Weſtphalen, ſtehet unter Bremiſcher Jurisdiction.

Seehauſen, *Seehuſium*, Stadt in der alten Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ucht, 5. M. von Stendel gegen Norden.

See-Kranckheit, Mal de Mer, iſt ein Auffſteigen des Magens, welches diejenigen, die der See noch nicht gewohnet ſeynd, zum brechen nöthiget.

Seeküſte, Seekant, heiſſet bey den Schiffern eine lange Reihe von Ufern eines Landes, ſo an der See lieget. Z.E. die Engliſche, Frantzöſiſche, Spaniſche, Barbariſche, ingleichen die Nordiſche, Moſcowitiſche und andere Küſten.

Seeland, *Selandia*, eine der gröſten und vornehmſten Inſuln in Dännemarck, zwiſchen dem Categat und der Oſt-See, alſo daß ſie durch den Sund von Schonen, und durch den groſſen Belt von der Inſul Fünen abgeſondert wird. Sie iſt 14. Meilen lang, und 12. breit, hat 17. Städte 21. Aemter, 354. Kirchen, 7041. gantze und 1366. halbe Bauer-Höfe, ohne was dem Adel gehöret. Die Hauptſtadt auf derſelben iſt Coppenhagen, und die Inſul Moen gehöret noch zu dem Seeländiſchen Stifft.

Seeland, ſiehe Zeeland.

Seelandia, ſiehe Zeelandia.

Seele, in eines andern Seele ſchweren, geſchiehet, wenn ein Gevollmächtigter, oder dem es ſonſt von der Obrigkeit verſtattet wird, in ſeines Principalen oder eines andern Nahmen einen Eyd ableget, und ſelbigen dadurch ſo wohl, als wenn er es ſelbſt gethan hätte, obligiret. Dergleichen geſchiehet von den Abgeſandten der vornehmſten Reichsſtände am Käyſerlichen Hofe, wenn ſelbige von dem Kayſer die Lehn im Nahmen derſelben empfangen, und dabey das Juramentum Fidelitatis oder den Eyd der Treue in die Seele ihrer hohen Principalen ſchweren. Wenn auch ein Delinquent vor Gerichte die Urphede zu ſchweren ſich boßhafftiger Weiſe weigert, ſo pfleget offt der Nachrichter oder ein Stadt-Knecht ſolchen Eyd im Nahmen und in die Seele ſolches Delinquenten zu ſchweren.

Seel-Meſſen, heiſſen diejenigen Meſſen, ſo von den Catholiſchen Prieſtern vor die Seeligkeit der Verſtorbenen gehalten werden, damit ſie deſto eher aus dem Fegefeuer in den Himmel gelangen mögen. Es pflegen in den Königlichen Teſtamenten wohl 100000. Seel-Meſſen verordnet zu werden, deren Frucht, Genuß und Würckung, wenn ſie der Verſtorbene nicht vonnöthen hat, dennoch ſeinen Eltern, Geſchwiſtern, Freunden und Bedienten zu ſtatten kommen ſoll.

Seelov, Städtlein in der Brandenburgiſchen Mittel-Marck, 3. M. von Franckfurt.

See-Potentzen, darunter werden ſonderlich Engelland, Holland, Schweden, Dännemarck und Moſcau verſtanden.

Seeſtädtel, Städtlein in Böhmen, im Saazer-Kreiſe, nahe an den Sächſiſchen Grentzen, dem Grafen von Lobkowitz zu Eiſenberg gehörig.

Seeſten, Schloß und Amt in Bartenland im Brandenburgiſchen Preuſſen.

See-Vermählung, ſiehe Bucentauro. p.297.

Seez, *Sagium, Sajorum Civitas, Seluniorum Urbs, Vagontum Seſſuorum*, kleine Frantzöſiſche Stadt am Urſprunge des Fluſſes Orne, in der Normandie, nebſt einem unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörigen Biſchoffthum.

Seffay, *Savus*, Fluß im Königreich Alger, in Africa, welcher ſich bey der Stadt Alger in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Seffis, Teſſis, Fluß in Africa, im Königreich Alger, welcher im Berge Atlas entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Segbans und Sarigias, iſt eine Art Krieges-Leute, welche die Beglerbegs und Baſſen allezeit unterhalten, deren jene der Reuterey, dieſe aber des Fuß-Volckes Bagage bewachen.

Segeberg, kleine Stadt und weitläufftiges Amt in der Landſchafft Wagrien in Hollſtein, am Fluß Trawe, dem Könige in Dännemarck gehörig. Bey dieſer Stadt liegt ein altes Schloß auf einem hohen Felſen, ſo ein Kalck-Berg iſt, und in dem Schwediſchen Kriege meiſt ruiniret worden.

Segedin, Seged, *Segedunum*, befeſtigte Stadt in Ober-Ungarn, welche eine Handels-Stadt iſt. Sie liegt in der Grafſchafft Bodrog an der Theiſſe, und wurde 1686. durch die Chriſten mit Accord erobert.

Segel, heiſſet bey den Seefahrenden insgemein ein Schiff, denn ſie ſagen in ihrer Redens-Art: Unſere Flotte iſt ſo viel Segel, d. i. ſo viel Schiffe ſtarck.

Segelmeſſe, groſſe Landſchafft in Biledulgerid, in Africa, zwiſchen der Barbarey und der Wüſten Zaara, in welcher eine groſſe Menge Datteln wächſet. Die Stadt Segelmeſſe liegt am Fluß Ziz.

Segeln, by de windt zeilen, **bey dem Winde ſegeln**, geſchiehet alsdenn, wenn man ſich eines Windes gebrauchet, welcher dem Lauff, den man ſich vorgeſetzet hat, gantz entgegen zu ſeyn ſcheinet, indem man die Segel auf die Seite wendet, und alſo den Wind auf der Seite nimmet. Mit baeckſtaegen windt zeilen, heiſſet, wenn der Wind halb von hinten, und halb von der Seite wehet, alsdenn man alle Segel brauchen oder beyſetzen muß.

Segelſtreichen, iſt derjenige Gruß und Reverenz, den die Schiffe der Städte oder Republiquen, wenn ſie vor einem Königlichen Schiffe oder Feſtung vorbey ſegeln, aus Ehrerbie-

erbietung machen, indem ſie daſſelbe mit 9. oder 11. oder wenn ſie einem Admiral begegnen, mit 15. Canonen-Schüſſen begrüſſen, und an ihrem Mittel-Maſt das oberſte Segel ein wenig herunter laſſen, dagegen ſie wiederum mit 7. bis 9. Schüſſen begrüſſet werden. Dergleichen geſchicht von allen Schiffen, welche im Sund bey Cronenburg vorbey ſegeln, und die Kauffarthey-Schiffe erweiſen allen Kriegs-Schiffen dieſe Ehre.

Segel-Tuch, heiſt die Leinewand, ſo auf beſondere Art zubereitet, und zu Segeln auf groſſe Schiffe gebrauchet wird.

Segeme, groſſes Gebürge im Königreich Fez in Africa, welches von einer freyen und ſtreitbaren Nation, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Segerippo, eine Portugieſiſche Capitania oder Hauptmannſchafft in Braſilien in Süd-America. Die beſte Stadt darinnen heiſt Segerippo del Rey, und in deren Gegend ſind viele Gold- und Silber-Bergwercke.

Segeſt, eine Feſtung in Nieder-Ungarn, unweit Caniſcha.

Segeswar, Schasburg, *Segethuſa, Segesvaria, Segesvarum*, groſſe Stadt am Fluß Kockel, und eine der 7. Deutſchen Städte in Siebenbürgen in der Graſſchafft Coloswar, nebſt einem berühmten Gymnaſio, hat ein Schloß auf einer Höhe.

Segewold, Sewold, *Segevoldia*, kleine Stadt in Letten in Liefland, am Fluß Teyder, 7. M. von Riga.

Segna, ſiehe Zeng.

Segnelay, *Seillniacum*, ein guter Flecken am Fluß Senin, im Hertzogthum Burgund, nebſt dem Titul eines Marquiſats, welches die Colbertiſche Familie in Franckreich erblich an ſich gekaufft.

Segni, *Signia*, Stadt auf dem Berge Segni, in der Campagna di Roma, im Kirchenſtaate, nebſt einem Biſchoffthum und dem Titul eines Hertzogthums.

Segni, ein Berg in der Campagna di Roma, im Kirchenſtaate, welche Provintz er von Oſten gegen Weſten in 2. Theile abſondert. Der Nördliche heiſſet Campagna und der Südliche Marina.

Segnitz, ein Flecken im Franckenlande, am Maynſtrohm unweit Marckbreit gelegen. Er iſt dreyerley Herrſchafft, nemlich der Brandenburgiſchen, Würtzburgiſchen, und Zobeliſchen unterworffen.

Segon-Baſci, iſt ein Jagd-Bedienter am Perſianiſchen Hof, welcher vor die Hunde ſorget, und unter dem Mirscikar oder Ober-Jägermeiſter ſtehet.

Segorbia, Segorvia, kleine Stadt am Fluß Murviedro, im Königreich Valentia, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Valentia gehörig.

Segovia, *Segubia, Arevacorum Urbs*, ziemlich groſſe Stadt nebſt einem Caſtell auf einem Berge, in Alt-Caſtilien, allwo 3. kleine Bäche zuſammen kommen, unter welchen der Eresme der vornehmſte iſt. Sie iſt ziemlich groß, hat weitläufftige Vorſtädte, und werden in derſelben ſchöne Tücher gemachet. Es wird ſonſt nirgends in Spanien Müntze geſchlagen, als allhier und zu Sevilla. Ihr Biſchoffthum ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Toledo, und ſie liegt 20. Spaniſche Meilen von Toledo.

Segovia, Stadt in Nord-America, in der Provintz Nicaragua 30. Meilen von Leon, gegen Norden, deren Gegend ſehr reich an Gold-Minen iſt.

Segovia la nueva, *Segovia nova*, Stadt in Süd-America, in der Provintz Venezuela, welche von den Spaniern erbauet worden. Ihre Gegend iſt unfruchtbar, hat aber hingegen fiſchreiche Flüſſe, und in den Bergen giebt es viel Gold-Bergwercke, die aber aus Mangel der Sclaven nicht können gebauet werden.

Segre, *Sicoris*, groſſer Fluß in der Graſſchafft Cerdagne, in Catalonien, welcher in den Alpen entſpringet, und ſich zu Mequinença in den Ebro ergeuſt.

Segre, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Anjou, wo der kleine Fluß Verſee in den Fluß Oudon fället.

Segura, Stadt nebſt einem Schloſſe in Portugall, in der Provintz Beira, auf einem Berge gelegen.

Segura, kleine Stadt in Andaluſien, im Gebürge Segura.

Segura, kleine Stadt in Biſcaya, in Spanien. Es ſeynd daſelbſt viel Eiſen-Hämmer.

Segura, *Secura, Tuder*, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge Segura in Neu-Caſtilien entſpringet, und ſich in dem Königreiche Valentia in den Meer-Buſen von Alicante ergeuſt.

Segura, Sierra Segura, Cacorla, *Montes Securæ*, ein Gebürge in Spanien, welches an den Grentzen von Andaluſien, Neu-Caſtilien, Murcien und Granada liegt.

Segura de la Frontera, *Securitas Confinium*, kleine Stadt in der Provintz de los Angelos, in Mexico, in Nord-America.

Segura de la Sierra, iſt einer der beſten Ritter-Sitze des Ritter-Ordens von S. Jacob, im Königreiche Neu-Caſtilien nicht weit von Alcarez.

Seguro, ſiehe Porto Seguro. p. 1344.

Seida, Städtlein und Amt im Sächſiſchen Chur-Kreiß, nicht weit von Jeſſen, wobey die Seidiſche Heyde lieget.

Seidenberg, Seydenberg, kleine Stadt und Standes-Herrſchafft in der Ober-Lauſitz, zwiſchen Görlitz und Zittau, gehört einem von Einſiedel. Anno 1717. am 2. Julii ſchlug das Wetter unter währenden Gottesdienſte in die Kirche, wodurch 7. Perſonen getödtet, und 50. beſchädiget wurden.

Seidenſtetten, Marckflecken und Kloſter in Unter-Oeſterreich, unweit St. Peter in der Au gelegen.

Seigerhütte, ſiehe **Grünenthal**. p. 741.

Seignelay, ſiehe Segnelay p. 1641.

Seigneul, kleiner Fluß in der Landſchafft Brie, der ſich bey Charenton in die Marne ergeuſt.

Seigſtein, Berg-Stadt im Fürſtenthum Brieg in Schleſien.

Seillans, *Sollinienſium Urbs*, Flecken in Provence, 5. M. von Frejus.

Seille, *Salia*, Fluß in Lothringen, welcher im See Lindre entſpringet, und ſich zu Metz in die Maas ergeuſt.

Seimen Baſſa, iſt der General-Lieutenant der Janitſcharen.

Seine, *Sequana*, einer von den gröſten Flüſſen in Franckreich, welcher bey Chanceaux im Hertzogthum Burgund entſpringet, und ſich in Normandie durch einen breiten Einfluß in das Britanniſche Meer ergeuſt. Dieſer Fluß hat von der See an biß auf 30. Frantzöſiſche Meilen Ebbe und Flut, und trägt die groſſen Schiffe biß nach Rouen.

Seine, *Sedena*, kleine Stadt in Provence, an den Grentzen von Dauphiné, in Franckreich.

Seinsheim, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in Francken, zwiſchen der Grafſchafft Schwartzenberg und der Marggrafſchafft Anſpach. Sie iſt das Stamm-Hauß derer Freyherren von Seinsheim, ſo ſich 1604. nach Bayern begeben. Itzund gehöret ſie den Fürſten von Schwartzenberg, welche ebenfalls von den alten Herren von Seinsheim herſtammen.

Sejourniren, an einem Orte wohnen, ſich aufhalten. Daher Sejour, die Wohnung, der Aufenthalt.

Seir, ſchrecklich rauhes Gebürge in Arabia Petræa in Aſien.

Seiſſel, *Seſſelium. Siſſum*, kleine Stadt in Franckreich in der Landſchafft Bugey, an der Rhone.

Seiſſenberg, Schloß, Stadt und Herrſchafft im Unter-Crain, 3. Meilen von Rudolphswerth, dem Fürſten von Auersperg gehörig.

Sekſunni, werden die Türcken von den Perſern genennet, weil dieſelben wie die Hunde, an die Wand zu piſſen pflegen.

Selambria, ſiehe Agriomela. p. 38.

Selanger, Stadt in der Schwediſchen Provintz Medelpadia, nicht weit vom ſinu Bothnico.

Selau, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg.

Selau, *Siloa*, ſchönes Prämonſtratenſer-Kloſter im Czaslauer-Kreiß in Böhmen.

Selb, Stadt und Amt am Fluß Selb, in der Marggrafſchafft Culmbach.

Selbitz, kleiner Flecken in der Marggrafſchafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Selbſt-Erhalter, des groſſen, kleinen und weiſſen Reußlandes Selbſt-Erhalter, iſt ein Prædicat aus der Moſcowitiſchen Titulatur, deſſen ſich Ihro Czaariſche Majeſtät bedienen, und damit ſonder Zweiffel das bey den alten Griechiſchen Kayſern ſehr bekannte Wort Avtocrator auszudrücken und nachzuahmen ſuchen.

Selbye, Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, am Fluß Ouſe.

Selburg, Stadt in Semigallien, in Curland.

Seldenau, kleine Herrſchafft in Bayern, den Grafen von Ortenburg gehörig.

Selecz, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodec, in Weiß-Reuſſen.

Selemnus, Fluß in Achaja, in Griechenland, deſſen Waſſer geſund und heilſam, ſonderlich aber der Liebe ſich zu entſchlagen, behülfflich ſeyn ſoll.

Selerico, ſiehe Celorico. p. 379.

Selettre, kleine und wohlgebaute Stadt in der Landſchafft Sologne in Franckreich, am Fluß Beuveron, 4. Meilen von Blois.

Seleucia, Seleſcha, kleine Stadt in Caramanien in Aſien. Noch zwey andere Städte gleiches Nahmens liegen in dieſer Landſchafft, unter welchen die eine heutiges Tages Carazaſat, die andere aber Selenche ſelber genennet wird.

Seleuciani, waren Ketzer im 4ten Seculo, welche GOtt vor cörperlich hielten, und die Materia vor ewig ausgaben, auch denjenigen, ſo ſie tauften, ein Brandmahl an die Stirne brannten.

Selictar-Siledhar-Selettar-Selichtar, oder Silahdar-Aga, iſt ein Türckiſcher Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Sebel in einer rothen Scheide träget, und im Sommer die Fliegen hinweg jaget.

Seligenſtadt, Selingſtadt, kleine Stadt am Mayn in Francken, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig, 3. M. oberhalb Franckfurt. Allhier iſt ein reiches und wohlgebauetes Benedictiner-Kloſter.

Seligenthal, Ciſtercienſer-Kloſter in Francken, im Stifft Würtzburg.

Selige Port, Frauen-Kloſter, Benedictiner-Ordens in Francken, im Stifft Aichſtädt.

Selin, Zelin, Türckiſches Caſtell an der Donau in Bulgarien.

Selinga, Selenginskoy, Moſcowitiſche Grentz-Stadt in der groſſen Tartarey, am Einfluß des Fluſſes Selenga.

Selivrea, *Selybria*, ziemlich groſſe Türckiſche Stadt in Romanien, am Mar di Marmora, nebſt einem Ertz-Biſchofthum.

Selkirk, *Selaricum*, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landſchafft Twedale, am Fluß Ettrick, wo das Land-Gerichte gehalten wird. Sie liegt 9. Meilen von Edenburg gegen Süden, hat Sitz und Stimme im Parlament, und gehört dem Geſchlechte Murray von Philiphaug.

Sella, *Salia*, kleiner Fluß in Aſturia de Santillana, welcher ſich zu Riba de Sella in das Biſcayiſche Meer ergeuſt.

Selle, *Savus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Picardie in der Landſchafft Tierache entſpringet, durch die Provintz Cambreſis flieſſet, und ſich in der Grafſchafft Hennegau zwiſchen Bouchain und Valenciennes in die Schelde ergeuſt.

Sellingen, ein Fort an der rechten Seite des Ufers am Rhein in Elſaß, nahe bey Fort Louis, wohin auch eine Brücke gehet. Vermöge des 8. Art. des Raſtädter Friedens-Schluſſes hat dieſes Fort nebſt einem Theile der Brücke

cke von den Frantzoſen ſollen niedergeriſſen und der Grund und Boden dem Hauſe Baden reſtituiret werden.

Selo, Silaro, Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Salerno ergeuſt.

Selombria, ſiehe Selivrea. p. 1644.

Selſey, kleine Halb-Inſul in der Provintz Suſſex in Engelland.

Selters, Chur-Trieriſches Städtlein im Weſterwald, hat einen Sauerbrunnen.

Seltz, Stadt im Unter-Elſaß am Rhein, 6. Meilen unter Straßburg, der Chur-Pfaltz zuſtändig.

Selva, kleine Inſul des Golfo di Venezia, zwiſchen den Inſuln Oſero und Pago.

Selz, Stadt und Schloß in der Provintz Tarantaiſe in Savoyen.

Sem, kleiner Fluß in Moſcau, entſpringet aus einem kleinen See, und fällt im Fürſtenthum Czernichow in die Dezna.

Sembriac, *Sembriacum*, Stadt in der Steyermarck, 1. Meile vom Muer-Fluß.

Semendria, Senderow, Smiderow, Splenderobi, *Sinderovia*, *Simandria*, Türckiſche Stadt an der Donau in Servien, in Ungarn, wo ſich der Fluß Morava in die Donau ergeuſt, 7tehalb Ungariſche Meilen von Belgrad. Sie iſt die Haupt-Stadt eines Sangiacats, und hat ein feſtes Schloß.

Semenen, alſo wird die Land-Militz in Boßnien genennet.

Semeur en Auxois, *Semurium*, Stadt am Fluß Armançon, im Hertzogthum Burgund.

Semeur en Brienois, *Semurium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, an den Grentzen von Beaujolois.

Semi-Arianer, Ketzer, welche nicht eben mit Ario ſtatuirten, daß der Sohn dem Vater ungleich, ἀνόμοιος ſey, ſondern nur das Wort Conſubſtantialis nicht admittiren wolten, übrigens aber zugaben, daß er ὁμοιούσιος oder ein ähnliches Weſen mit dem Vater habe.

Semigallien, *Semigallia*, Hertzogthum und der Oeſtliche Theil von Curland, dem Hertzog von Curland gehörig.

Seminarium, alſo nennet man diejenigen Collegia, allwo die zum geiſtlichen Stande gewidmete Perſonen unterrichtet werden. Dergleichen Seminaria ſind verſchiedene in den Catholiſchen Landen, vor andern aber das zu Rom und zu S. Omer in Artois vor die Engelländiſche Nation, berühmt. In Deutſchland ſind auch unter den Lutheriſchen vor wenig Jahren Seminaria Theologica vor Studioſos angeleget worden, und zwar eines zu Halla vom König in Preuſſen, und das andere zu Eiſenach vom Hertzog Joh. Wilhelm zu Sachſen-Eiſenach.

Semi-Pelagianer, oder Maſſilienſes, Ketzer, welche im V. Seculo zwiſchen den Pelagianern und Orthodoxis, ſonderlich in Franckreich, ein Medium finden wolten, in der Prædeſtination aber und Libero arbitrio meiſt mit den Pelagianern übereinſtimmten.

Semirami, *Mons Semiramidis*, ein Paß im Gebürge der Provintz Adirbeizan, in Aſien, durch welche man aus dieſer in die Provintz Arzerum, und alſo aus dem Perſianiſchen in das Türckiſche Gebiet kömmet.

Semlino, ſiehe Zemlin.

Semoy, *Semarus*, Fluß in Spaniſchen Niederlanden, welcher im Hertzogthum Luxemburg, nicht weit von der Stadt Luxemburg entſpringet, und ſich unterhalb Charleville in die Maaß ergeuſt.

Sempach, kleine Stadt und Amt im Canton Lucern, am Sempacher See, in der Schweitz.

Sempel, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landſchafft Renfroana, 4. Stunden von Renfrew, gegen Süden gelegen.

Sempione, kleine Stadt an den Schweitzeriſchen Grentzen, in der Grafſchafft Anghiera im Hertzogthum Meyland, in der Gegend, wo der Fluß Ovedro entſpringet.

Sempt, Fluß in Bäyern, der in die Iſer fällt.

Semper-Frey, iſt ein gantz beſonderer Titul etlicher Edlen Herren im Heil. Römiſchen Reich, und ſoll die Bedeutung des Wortes dahin abzielen, daß diejenigen, ſo dergleichen Prædicat führen, von langen undencklichen Jahren her freye Herren oder Barones geweſen. Dieſe Semper-Freyen achten ſich den Grafen gleich, und höher als die ordinairen Barones. Es führen aber den Titul als Semper-Freyen die Herren von Limpurg, welche vor wenig Zeit abgeſtorben, wie auch in Schleſien die Grafen und Herren von Schafgotſch.

Sempil, Stadt in der Schottländiſchen Provintz Cluydesdale.

Semur, *Semurium*, Hauptſtadt in der Provintz Auxois im Hertzogthum Burgund, hat eine Bailliage, und Priorie Benedictiner Ordens. Noch eine Stadt dieſes Nahmens liegt in eben dieſem Hertzogthume in der Provintz Brienois, 1. M. von der Loire.

Senat, Senatus, der Rath in einer Stadt.

Senatorn, ſeynd in Polen diejenigen Räthe, 128. an der Zahl, welche dem Könige zugeordnet ſeynd, damit ſeine Macht in den rechten Schrancken bleibe. Sie ſeynd allemahl Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, Woywoden, Caſtellane, oder aus der Zahl der zehn Reichs-Beamten. Sie werden aber eingetheilet in die groſſe und kleine. Jene ſeynd die 23. Woywoden, ferner die 3. Caſtellane von Cracau, Vilna und Troki, und der Staroſte von Samogitien. Die übrigen 92. nennet man geringe und kleine *Senatorn*.

Senatus Conſilium, heiſt in Polen, wenn die Reichs-Räthe zuſammen beruffen ſind, und über die allgemeinen Staats-Angelegenheiten Deliberation pflegen.

Senatus-conſultum, heiſſet bey den Juriſten derjenige Schluß, welchen der Röm. Rath in gewiſſen Streitigkeiten gefaſſet, und denſelben nachzuleben befohlen.

Send, Provintz in Perſien, zwiſchen den Provintzen Makeran und Sagiſtan, und den Ländern des Moguls.

Sende, Sinedi, ein wüſter und ſandiger Strich

Landes im Stifft Paderborn, darinne die beyden Flüſſe Lippe und Ems entſpringen, und welcher ſich durch die Grafſchafften Lippe, Ravensberg und Rietberg, biß nach Münſter und Oßnabrück erſtrecket. Er iſt vor Alters durch die Niederlage des Röm. Feld-Herrns Quintilii Vari und 1640. den 16. Octobr. durch eine Niederlage der Schweden bekannt worden, und hat ihn in vorigen Seculo der Biſchoff anbauen, und mit Einwohnern beſetzen laſſen.

Senderbeglii, werden bey den Türcken diejenige Soldaten genennet, welche wenn ein furieuſer und deſperater Anfall auf die Chriſten ſoll gewaget werden, voraus geſchickt werden, die auch wie die wütende Hunde um ſich raſen, und wenn ſie das ihrige glücklich verrichten, mit den reichſten Belohnungen angeſehen werden.

Senderut, ziemlich groſſer Fluß in der Provintz Erack in Perſien, welcher ſeinen Urſprung aus dem Demawend nimmt, die Süder-Seite der Stadt Iſpahan beſtrömet, auch durch unterſchiedliche Canäle und Röhren in die Königl. Gärten und vornehmſte Häuſer der Stadt geleitet wird.

Sendiſow, Stadt in der Woywodſchafft Sandomir, in Klein-Polen.

Sendomir, ſuche Sandomir. p. 1577.

Sendre, ſiehe S. Andre. p. 1545.

Seneau, iſt eine lange Barque, welche die Holländer zum Lauff gebrauchen; jedoch kan ſie über 20. bis 24. Perſonen nicht führen.

Senechal, ſiehe Seneſchal. p. 1647.

Senechal de France, *Seneſcallus*, war vor Alters ein Cronen-Beamter in Franckreich, welcher die Aufſicht über das Königl. Hauß hatte, und die Ausgaben ſo wohl zu Kriegs- als Friedens-Zeiten anordnete. Er führte auch die Königliche Standarte, und das Commando über die Königlichen Völcker. In Engelland hat man auch einen Groß-Senechal, welcher Lord High Steward genannt wird.

Seneffe, ein Dorff in Brabant, in dem Quartier von Brüſſel, 2. Stunden von Nivelle, an den Hennegauiſchen Grentzen, wo 1674. den 11. Auguſti zwiſchen dem Printzen von Oranien, und dem Duc de Condé ein blutiges Treffen vorgefallen.

Senega, derjenige Arm des Fluſſes Niger, in Africa, welcher am weiteſten gegen Norden flieſſet.

Senes, *Sanitium*, eine ſehr kleine Stadt in der Viguerie Caſtellane in Provence, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehöret, und nach Caſtellane, 2. M. davon verleget worden.

Seneſchal, oder Senechal, iſt in Franckreich die vornehmſte Gerichts-Perſon oder der Præſident in einer Landſchafft, darinnen unter ſeinem Nahmen die Urtheile abgefaſſet werden, welcher auch, wenn es nöthig iſt, den Adel zuſammen beruffet, und den Ban und Arriere-Ban des Adels in ſeiner anvertrauten Landſchafft führet. Seine Juriſdiction oder Gerichtbarkeit wird Senechauſſée genannt.

Senfftenberg, ein Bambergiſches Schloß und Amt in Francken.

Senfftenberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meiſſen, an den Lauſitzer-Grentzen, 6. M. von Dreßden, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig.

Senfftenberg, Ziamberg, Herrn-Stadt und Schloß im Königgräzer-Kreiß in Böhmen.

Senfftenberg, Schloß in Oeſterreich, anitzo dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marſchalln in Oeſterreich unter und ob der Ens, gehörig, welches Erb-Marſchall-Amt derſelbe nach Abſterben der Fürſten von Eggenberg 1717. vor ſich und ſeine Deſcendenten nach dem Primogenitur-Recht erhalten.

Senig, ſiehe Zeng.

Sengami, Königreich und Stadt in der Landſchafft Quanto, auf der Inſul Niphon, in Japan.

Senica, kleine Stadt, nicht weit von dem Lago d'Iſeo, in der Venetianiſchen Landſchafft Breſciano.

Senigaglia, ſiehe Sinigaglie.

Seniores, ſind die älteſten in einem Miniſterio, Collegio oder Familie.

Senkan, kleine Stadt in Perſien, in Aſien, zwiſchen Iſpahan und Derbent, allwo ſich die Reiſenden zu erfriſchen pflegen.

Senlis, *Silanentum*, *Auguſtomagus*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Nonnette, nebſt einem Preſidial, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Rheims gehörig. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Senlis.

Senne, Fluß, welcher nicht weit von Soignies im Hennegau entſpringet, und ſich unterhalb Mecheln in den Fluß Demer ergeuſt.

Sennecy, feſtes Schloß in der Franche Comté in der Landſchafft Challonnois, nicht weit vom Fluß Saone, nebſt einer freyen Herrſchafft.

Sennen, oder Sennheim, Städtgen in der Grafſchafft Pfirdt im Sundgau.

Senno, ſiehe Sino.

Senonois, *Senonenſis Ager*, kleine Landſchafft in Franckreich, zwiſchen Champagne, Auxerrois und Gâtinois, darinne Sens die Haupt-Stadt iſt.

Senoſetſch, Schloß und feiner Marckflecken im Inner-Crain, zwiſchen Laybach und Trieſt, dem Fürſten von Portia gehörig.

Sens, *Senones*, *Agendicum*, Haupt-Stadt des Gebiets Senonois, wo die Flüſſe Venne und Yonne zuſammen kommen. Sie iſt alt, groß und ſchön, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, Preſidial und Baillage.

Senſalen, ſiehe Meckler. p. 1062.

Sensburg, Städtlein im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Senſeria, ſiehe Meckler. p. 1062.

Senſet, Sanſſe, kleiner Fluß, welcher beym Dorff Boilioux in Artois entſpringet, und ſich zu Bouchain in die Schelde ergeuſt.

Sensgari, Stadt in der Ukraine, 2. Meilen von Pultawa, an der andern Seite des Fluſſes Worsklo.

Sensheim, ſiehe Seinsheim. p. 1643.

Sentenz, heiſſet bey den Advocaten derjenige Spruch,

Spruch, der aus den Schöppenſtühlen oder andern Gerichten über eine Streit-Sache verſchiedener Partheyen ergehet.

Sentiment, die Gedancken oder das Urtheil, ſo man über etwas hat.

Sentinelle, bedeutet ſo wohl die Wacht, als auch den Soldaten, der die Wacht verrichtet.

Sentino, kleiner Fluß im Päbſtlichen Gebiete, welcher im Hertzogthum Urbino entſtehet, und ſich in den Fluß Fiumeſino ergeuſt.

Seon, Benedictiner-Kloſter in Bäyern auf einer Inſul eines kleinen Sees gelegen, im Amt Burghauſen.

Sepan, Inſul des Oceani Orientalis, welche die Spanier die Inſul S. Joſephi nennen, wiewohl ſie nichts darauf beſitzen. Sie hat einen guten Hafen, und iſt Volck-reich.

Separiren, trennen, abſondern, daher Separation, die Abſonderung, und Zertrennung.

Sephariten, eine gewiſſe Secte von Mahometanern, welche GOtt die Eigenſchafften der Ewigkeit, Weisheit, Gütigkeit u. d. m. zuſchreiben. Allein ſie glauben es auch, daß GOtt eine ſichtbare Geſtalt und Sinne, wie Menſchen, habe; jedoch daß dieſe Geſtalt unveränderlich und unverweßlich ſeye.

Separatiſten, alſo werden in Engelland diejenigen genennet, welche ſich nur wegen äuſſerlicher Dinge dem Gehorſam der Kirche entziehen.

Sepeh Salar, iſt in Perſien der Obriſte Feld-Herr zu Kriegs-Zeiten, deſſen Bedienung ſich aber mit dem Kriege endiget.

Sepet, Capo de Sepet, Vor-Gebürge in Provence, auf welchem eine kleine Schantze lieget, ſo den Eingang des Hafens zu Toulon bedecket.

Seprio, *Seprium*, Schloß am Fluß Olana im Hertzogthume Meyland, den Grafen von Caſtiglione gehörig. An dieſem Orte ſoll vor dieſem die berühmte Stadt Inſubrium geſtanden haben.

Sept Isles, *Septem Inſulæ*, ſeynd 7. kleine Inſuln, nicht weit von der Küſte von Bretagne.

Septentrio, iſt diejenige Gegend, ſo nach Norden oder Mitternachtwerts lieget.

Septuaginta, ſo wird die Griechiſche Uberſetzung des Alten Teſtaments genennet, welche von 72. Perſonen auf Befehl des Königs Ptolemæi Philadelphi in Egypten, verfertiget worden ſeyn ſoll.

Sequeſter, iſt eine Perſon, die eine zwiſchen gewiſſen Partheyen ſtreitige Sache, biß zu völligen Austrag des Proceſſes gemeiniglich auf Obrigkeitlichen Befehl in Beſitz nimmt, und Rechnung darüber thut. Dergleichen Sequeſtration bedienet ſich der Käyſer öfftermahls zwiſchen denen um eine Stadt oder Platz ſtreitigen Reichs-Fürſten, und eben auf ſolche Art haben auch Chur-Sachſen und Chur-Brandenburg bißhero die Grafſchafft Mansfeld ſequeſtriret, davon aber das Chur-Sächſiſche Antheil in dem Jahr Anno 1707. wiederkäuflich an Hannover überlaſſen, und 1715. wieder eingelöſet worden.

Sequino, kleiner Fluß in Caramanien, in Klein-Aſien, welcher ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Seraagaſi, iſt der Ober-Aufſeher über alle Kammern der Zimmer des Groß-Sultans im Seraglio, was anlanget ſelbige zu ſaubern und zu verbeſſern. Er ſorget auch inſonderheit vor die Pagen, welche die weiſſe Wäſche verwahren, und den Groß-Sultan auf der Reiſe begleiten.

Seraglio, Serraglio, Serrail, Seraio, alſo nennet man im Morgenlande die Palläſte der Fürſten oder groſſer Herren. In beſonderem Verſtande aber wird derjenige zu Conſtantinopel alſo genennet, darinnen der Groß-Sultan reſidiret, und welcher am Ufer des Meeres liegt. Er begreiffet ohngefehr drey Italiäniſche Meilen im Umfange, und iſt mit hohen und ſtarcken Mauern umgeben. Man nennet ihn das groſſe *Seraglio*, und liegt gegen den Oeſtlichen Theil der Stadt, allwo er auf 2. Seiten von Canälen benetzet wird, ſonſten aber iſt er mit einer einfachen Mauer und alten Thürmen umſchloſſen, deren einige rund, und die andere viereckig ſeynd. Nebſt dieſem Seraglio findet man zu Conſtantinopel noch ein anders, welches Esqui-Serray, das alte *Seraglio*, genennet wird. Dieſes dienet zu nichts anders, als zur Wohnung der Weiber des verſtorbenen Groß-Sultans, und werden ſie alle dahin gebracht, es ſey denn, daß ſein Nachfolger eine oder die andere davon behalten wolle, oder ſie ſich an einen Baſſa verheyrathete.

Seraglio, Stadt nebſt einem Strich Landes im Hertzogthum Mantua, nicht weit von Borgoforte.

Seraidar-Agaſi, wird derjenige Gouverneur genennet, welcher in Abweſenheit des Groß-Sultans in dem Seraglio zu commandiren hat.

Seraikerodaſi, iſt am Türckiſchen Hof der Lieutenant des Seraagaſi, und liegt ihm ob, jedes halbe Jahr die Tapeten der Säle und Kammern im Seraglio zu verändern.

Seraio, ſiehe Saraio. p. 1581.

Seralien, *Seralienſis Sangiacatus*, eine Provintz oder Türckiſches Sangiacat in Boſnien, in Ungarn, um den Fluß Boßna, darinne Sarajo die Haupt-Stadt.

Seran, Fluß in Italien, welcher aus einem See in der Gegend Chambery entſpringet, und ſich oberhalb Seiſſel in die Rhone ergeuſt.

Seraskier, bedeutet in der Türckey einen General der Armee, oder das Haupt der Trouppen, welcher in Abweſenheit des Veziers commandiret. Es iſt aber dieſer Titul ſo gemein worden, daß auch zum öfftern der geringſte Commandante alſo genennet wird.

Seravalle, ein kleines dem Pabſt gehöriges Städtlein, und guter Paß an dem Unter-Po.

Serays, ſiehe Caravanſerai. p. 348.

Serchio, *Serculus*, *Anſer*, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge, im Modeniſchen Gebiet entſpringet, und ſich nicht weit vom

Einfluß des Fluſſes Arno in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Serdar, iſt ein Nahme, welcher bey den Türcken und Perſianern den Generalen der Armee beygeleget wird.

Serdre, iſt der oberſte Prieſter, und der nächſte nach dem Athema-Doulet in Perſien, welcher die geiſtlichen Einkünffte unter ſeiner Inſpection hat, und in Religions-Sachen erkennet.

Serebérne, kleine Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 27. M. von Bialogorod.

Seregippe del Ré, kleine See-Stadt in Broſil in Süd-America, und die Haupt-Stadt der Capitania Seregippe, welche zwiſchen der Inſul Pernambuco und Bahia liegt.

Seregno, *Serenum*, kleine Stadt zwiſchen den Flüſſen Lambrico und Seveſe, im Meyländiſchen, dem Grafen von Maſaglia gehörig.

Serena, eines von den drey Haupt-Theilen der Landſchafft Chili in Süd-America. Die Hauptſtadt Serena oder Coquimbo liegt am Einfluß des Fluſſes Coquimbo, und hat einen groſſen und ſicheren Hafen.

Serenada, iſt eine des Abends jemand zu Ehren angeſtellete Muſic.

Serene, kleine Stadt in Piemont in dem Fürſtenthum Barcelonette, gegen die Grentzen von Dauphiné, am Fluß Ubaye. Die Höhe von Serene liegt dabey, und iſt meiſtens mit Schnee bedecket.

Serenegar, Stadt im Reich des Moguls, am Fluß Ganges, im Königreich Siba in Aſien.

Sereniſſimus, Sereniſſime, Durchlauchtigſt, iſt ein Titul, ſo den Chur- und Fürſten beygeleget wird.

Serentz, Serentſchin, *Serentium*, Schloß in Ober-Ungarn, 2. M. von Tockay.

Bereth, Fluß, welcher in Siebenbürgen entſpringet, und ſich in der Moldau oberhalb Axiopoli in die Donau ergeuſt.

Sereth, Stadt in der Moldau, am Fluſſe gleiches Nahmens, 15. Meilen von Jaſſy gegen Weſten gelegen.

Serfina, ſiehe Serphino. p. 1653.

Sergeant, alſo wird in Franckreich der geringſte Gerichts-Bediente genennet.

Sergeant iſt ein Unter-Officier, welcher in Abweſenheit des Ober-Officiers vor die Compagnie Sorge träget. Er ordnet die Reihen und Glieder, und lehret die Soldaten mit dem Gewehr recht umgehen. Des Abends holet er das Wort, empfänget es entweder von ſeinem Regiments-Adjutanten, oder von dem Major ſelbſt, und bringet es ſeinem Ober-Officier. Seine Anzahl Mannſchafft zur täglichen Wache muß er alle Tage auf den beſtimmten Platz lieffern, und ſaget er den andern Unter-Officiers des Hauptmanns Befehl. Sein Gewehr iſt eine Flinte mit einer Bayonnette, oder eine Hellebarte auf der lincken Schulter; wie denn die Unter-Officiers ihr Gewehr allemahl auf der lincken, die Ober-Officiers aber das ihrige auf der rechten Schulter tragen. In Italien iſt Sergente Maggiore ſo viel als ein General Major.

Sergeant-Major oder Obriſt-Wachtmeiſter in einer Feſtung, wartet auf des Commendanten Befehl, ſchlieſſet des Morgends und Abends die Pforten in eigener Perſon auf und zu, theilet die Wachten gleich und ordentlich aus, holet das Wort und die Ordre alle Abende von dem Commendanten, giebt ſolches dem Wachtmeiſter, welcher es den andern hohen Officirern andeutet. Er theilet auch die Poſten der Wachten auf Zettuln aus, thut die Ronde um die Feſtung, und viſitiret die Schildwachen, ob ſie in rechter Ordnung ſtehen, und wachſam ſeynd.

Sergna, Stadt in der Provintz Moliſe in Neapolis, hat einen Biſchoff.

Seri, *Striacum*, Abtey Præmonſtratenſer-Ordens in der Diœces von Amiens in der Picardie.

Seria, Stadt am Fluß Duero in Alt-Caſtilien.

Seriato, *Seriatum*, kleine Stadt in der Venetianiſchen Provintz Bergamaſco, nahe bey Bergamo an dem Serio,

Serica, war vor dieſem eine groſſe Provintz in Aſien, zwiſchen China, dem Berge Imaus, und dem Scythiſchen Meere, wo heutiges Tages die Königreiche Tangut und Niuche in der groſſen Tartarey liegen, und waren ihre Einwohner wegen der Seiden-Manufacturen berühmt.

Serinwar, ſiehe Neu-Serinwar. p. 1170.

Serin, kleiner Fluß im Hertzogthum Burgund in Franckreich, welcher in der Provintz Auxerrois entſpringet, und ſich in die Yonne ergeuſt.

Serio, *Serius*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Veltelins entſpringet, und ſich auf den Grentzen von Meyland in den Fluß Adda ergeuſt.

Serio, *Serium*, kleine Stadt in der Landſchafft Como im Hertzogthum Meyland. Der kleine See dabey wird Lago di Serio genennet.

Sermia, Fluß im Meyländiſchen, welcher im Meyländiſchen Gebiete entſpringet, und ſich in dem Gebiete von Tortona mit der Scrivia vereiniget.

Sermida, Sermido, *Sermitum*, ein Schloß am Po im Hertzogthum Mantua, an den Grentzen von Ferrara.

Sermione, Sermio, kleines aber luſtiges Städtlein auf einer Halb-Inſul gleiches Nahmens, die ſich gantz unten in dem Lago di Garda befindet im Veroneſiſchen Gebiete.

Sermon, eine Rede, auch wohl eine Predigt, wenn ſie inſonderheit nicht von der Cantzel, ſondern nur vor dem Altar gehalten wird.

Sermoneta, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, davon das Geſchlecht von Cajetano den Titul führet.

Serne, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 6. Schwediſche Meilen von den Norwegiſchen Grentzen.

Sernancalhe, kleine und wohlgebaute Stadt nebſt einem feſten Schloß, in der Provintz Beira, in Portugall.

Sernick, Stadt und Schloß in Ungarn, an den Croatiſchen Grentzen.

Seroiez, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Seronge, groſſe Stadt im Gebiet des groſſen Moguls in Aſien, welche von Kaufleuten und Handwerckern bewohnet wird, und wo man viel gemahlte Indianiſche Leinwand verfertiget.

Serpa, kleine befeſtigte Grentz-Stadt in Portugall gegen Spanien, in der Provintz Entre Tajo y Guadiana, welcher 1707. von den Frantzoſen unter dem Duc d'Oſſuna eingenommen wurde.

Serpentinel, Schmirgel, iſt eine Art von kleinen Feld-Schlangen, und ſchieſſet insgemein eine Kugel von 16. Loth Bley; ſie wieget etwan fünfftehalb Centner an Metall, und ihr Kernſchuß treibet etwan 160. Schritte weit. Siehe Math. Lex. p. 1261.

Serpentara, kleine Inſul, welche zu Sardinien gehöret.

Serpentum Inſula, die Schlangen-Inſul, iſt klein, und liegt auf dem ſchwartzen Meer, beym Einfluß der Donau.

Serphino, Serfina, Zerfanto, *Seriphus*, eine von den Cycladiſchen Inſuln, auf dem Archipelago, gegen die Küſte von Europa, zwiſchen der Inſul Pairo und dem Golfo d'Engia, welche dreyßig Meilen im Umfange hat, und mit Felſen angefüllet iſt. Die darauf befindliche Stadt Serphino hat einen guten Hafen.

Serrana, kleine Inſul in Nord-America, auf dem Mar del Nort, zwiſchen Jamaica und der Küſte von Nicaragua.

Serranhilas, *Serranillæ*, ein Hauffen kleiner Inſuln oder Klippen, nicht weit von der Inſul Serrana in Nord-America.

Serrant, ſchönes Schloß nebſt dem Titul einer Graffſchafft in der Provintz Anjou, 4. Meilen von Angers.

Serravalle, Stadt, feſtes Schloß und Paß in Meyland am Fluß Scrivia, an den Genueſiſchen Grentzen. Es wird gut Gewehr daſelbſt gemacht.

Serre, Fluß in Franckreich in der Picardie, welcher in der Provintz Retelois bey der Abtey Signy entſpringet, und ſich unter Crecy mit der Oiſe vereiniget.

Serres, mittelmäßige Türckiſche Stadt in Macedonien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum in Griechenland.

Serſelly, *Serſela*, kleine Stadt nebſt einem Hafen und einer feſten Citadelle in der Landſchafft Tenez, im Königreich Alger in Africa.

Servan, Schirwan, Scirwan, Provintz in Perſien, an dem Caſpiſchen Meer, an der Weſtlichen Küſte, welche eine der Volck-reichſten und fruchtbarſten Provintzen in Perſien iſt.

Servants d'Armes, Waffen-Knechte, haben den dritten Rang in dem Malteſer-Orden, und führen Schwerdter, ſind aber nicht ſo edel als die Ritter, ſo den erſten Rang haben, und die Prieſter, welchen der andere Rang zukömmt, weil ſie ihre 4. Ahnen nicht wie die andern erweiſen können.

Service, vor die Soldaten, beſtehet in Saltz und Sauer, Holtz und Licht, Tach und Fach. An Fürſtlichen Höfen heiſt eine Service alles Silber oder vergüldete Geſchirre an Schüſſeln, Tellern, Bechern und dergleichen, womit die Tafel bedienet wird.

Servien, Provintz in Europa, welche gegen Oſten an Bulgarien, gegen Norden an die Donau und die Sau, durch welche ſie von Ungarn abgeſondert wird, gegen Weſten an Boßnien, und gegen Süden an Albanien und Macedonien grentzet. Man nennet ſie unterweilen auch Raſcien, und wird dieſelbe in 4. Sangiacate oder abſonderliche Gouvernements eingetheilet, welche ſeynd das von Griechiſch-Weiſſenburg, *Semendria*, *Scopia* und *Cratovo*. Sie ſtehet unter dem Türckiſchen Joch, iſt groß, fruchtbar und reich, hat Gold- und Silber-Bergwercke, und die Kayſerlichen haben in dem itzigen Kriege verſchiedene Oerter darinne weggenommen.

Serviera, kleine Stadt auf einem Berge in Catalonien in Spanien, 3. Spaniſche M. von Matriccado.

Servis der Soldaten, ſiehe Service. p. 1654.

Serviten oder *Servi S. Mariæ*, ſind Mönche, deren Orden 1232. zu Florentz, von 7. edlen und reichen Männern, unter welchen Bonfibius de Monaldis, oder wie andere wollen, Beatus Bonavitus der vornehmſte geweſen, geſtifftet worden, welche ſich auf einen nah gelegenen Berg begeben, und in einem von ihnen erbaueten heiligen Hauſe nach der Regel Auguſtini, ſo ſie von dem Biſchoff zu Florentz bekommen, in einem ſchwartzen Habit den Gottesdienſt verrichtet, auch von Pabſt Alexandro IV. und ſeinen Nachfolgern approbiret, von Martino V. aber unter die Bettel-Orden gezehlet worden.

Servitut, *Servitus*, heiſt ſonſt die Dienſtbarkeit, Leibeigenſchafft, Sclaverey; hernach aber bey den Juriſten, eine Gerechtigkeit, ſo man auf eines andern Grund und Boden exerciren kan, ohne daß der andere ſolches verhindern darff. Z. E. daß einer in des Nachbars Wand einen Balcken leget, darauf ſein Gebäude ruhet, daß einer auf fremden Boden ſein Vieh treibet, ingleichen daß der Nachbar ſein Hauß nicht höher führen, oder dem andern das Licht und die Fenſter nicht verbauen darff, u. d. m.

Seſanne, ſiehe Sezane en Brie. p. 1659.

Seſarga, kleine Inſul auf dem Mari Pacifico, bey Süd-America, und eine von den Inſuln Salomonis.

Seſcan, Suka Morzi, eine groſſe See in der kleinen Tartarey, welcher die Tartarey Nogais von der Crimiſchen Tartarey ſcheidet, und ſich in das Mare delle Zabache ergeuſt.

Seſen, kleine Stadt im Nieder-Hertzogthume Braunſchweig, 3. Meilen von Goslar gegen Süd-Weſten.

Seſia, *Seſſites*, *Sicida*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliſer-Landes in den Alpen entſpringet, und ſich zwiſchen Caſal und Valenza in den Po ergeuſt.

Seſner, ein vornehmer Türckiſcher Bedienter, nechſt den Mutafaracas.

Seslach, Seslich, kleine Stadt, Schloß und Amt im Biſchoffthum Bamberg, 3. Stunden von Heldburg in Francken.

Seßling, ſiehe Serling. p. 1659.

Seſſa, *Saeſſa*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Terra di Lavoro in Neapolis. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Capua.

Seſſane, ſiehe Sezane en Brie. p. 1659.

Seſſia, das Thal *Seſſia*, iſt ein Theil des Hertzogthums Meyland, an den Grentzen von Piemont, durch welches der Fluß Seſſia flieſſet. Es iſt daſſelbe 1707. von dem Kayſer an den Hertzog von Savoyen abgetreten worden.

Seſſion, iſt der Nahme, den man den Verſammlungen eines Concilii oder Collegii giebet. Es heiſſet dieſes Wort auch der Sitz und Stelle in einem Collegio, und wird gebraucht von den neuen Fürſten und Grafen, wenn ſie auf den Reichs-Tägen ihre Seſſion und Votum nehmen, oder darzu admittiret werden, daß ſie eine Stelle unter andern bekommen, und über die wichtigen Abhandlungen ihre Stimmen beytragen dürffen.

Seſſion, iſt ein hohes Gerichte in Schottland, welches aus 1. Præſidenten, 14. ordentlichen, und 4. auſſerordentlichen Senatoren beſtehet, welche man insgeſamt Lords of the Seſſion nennet, und wird das Juſtitz-Weſen in dieſem Gerichte adminiſtriret. Es hält des Jahrs 2. groſſe Termine, und wird in das äuſſere und innere Hauß eingetheilet, davon das erſtere alle Wochen wechſels-weiſe von einem Senatore beſtellet wird, der die Sachen ſchleunig expediret, und von dem man an das innere Hauß appelliren kan.

Seſſole, kleine Stadt an den Grentzen der Landſchafft Acqui bey dem Fluſſe Bormida, in der Provintz Alba, im Hertzogthum Montferrat. Es iſt ein Reichs-Lehn, etliche rechnen es mit zu der Marggrafſchafft Spinola, und nennen es Ceſole.

Seſto, *Sextium*, feine Stadt an dem Lago Maggiore, in der Landſchafft Anghiera, im Meyländiſchen. Es meinen einige, es ſey dieſes der Ort, den die Römer Sextas Calendas genennet, weil ſie ordentlich am ſechſten Tage jedes Monats, in dieſer Gegend ihren Göttern, abſonderlich dem Mercurio und Herculi, ſolenne Opffer gebracht.

Seſto, ſiehe Dardanellen. p. 502.

Seſtola, Haupt-Stadt der Landſchafft Frignano, im Modeneſiſchen Staat.

Seſtri di Lepante, *Seveſta Tiguliorum*, kleine Stadt am Liguſtiſchen Meer, der Republic Genua zugehörig. Auf der Weſtlichen Seite der Genueſiſchen Küſte liegt noch eine Stadt, welche auch Seſtri heiſſet.

Sete, Cap de Sete oder Cette, *Promontorium Sigium, Setius mons*, ein Vorgebürge an der Küſte von Languedoc, auf welchem eine kleine wohlbefeſtigte Stadt nebſt einem kleinen Fort gelegen iſt, deſſen ſich die Alliirten 1710. bey einer Deſcente bemächtigten, aber auch ſolches bald wieder verlieſſen. Nicht weit davon iſt der Hafen Port Louis oder de Sette genannt, erbauet worden, welcher der Anfang iſt des berühmten Canals von Sete oder von Languedoc, welcher ſich zu Thoulouſe mit der Garonne vereiniget.

Sethianer, Ketzer, welche von Valentiniano herkommen, und vorgaben, daß 2. Engel den Cain und Abel erſchaffen, und nach des letzten Tode habe GOtt den Seth aus einem reinen Samen herfür gebracht. Sie ſchrieben unter dem Nahmen Seth viel Bücher, und hielten Chriſtum vor Seth ſelbſten, oder deſſen Stadthalter, glaubten auch, daß die Sündfluth durch Gottloſigkeit der Engel über die Welt gebracht worden.

Sethin, Schloß in Ober-Ungarn an den Mähriſchen Grentzen.

Setia, Sezza, *Setinum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchenſtaate, auf einem Berge, allwo vortrefflicher Wein wächſet.

Setia, *Cythæum*, kleine befeſtigte Stadt auf der Inſul Candia, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Setia, an einem Golfo gleiches Nahmens. Sie hat einen guten Hafen, und ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchofthum von Candia.

Setis, alſo nennen die Türcken und andere Morgen-Länder ihre Barquen.

Setines, ſiehe Athen. p. 143.

Seton, Dorff nebſt einem ſchönen Pallaſte, Seton Houſe genannt, in der Schottländiſchen Provintz Lothian, welches unterſchiedlichen vornehmen Geſchlechtern den Nahmen gegeben hat.

Setſchin, feſtes Caſtell und kleiner Flecken im Ober-Ungarn, am Fluß Ibola, unweit Filleck und 9. M. von Erla.

Settala, kleine Stadt zwiſchen der Stadt Meyland und dem Fluß Adda, im Hertzogthume Meyland, dem Fürſten von Trivultio gehörig.

Sette, ſiehe Sete. p. 1655.

Settenil, *Septenilium, Arx Setinilia*, Feſtung in Granada, auf einem felſigten Berge an den Grentzen von Andaluſien.

Settimo, *Septimum*, kleine Stadt nicht weit von Meyland, dem Marcheſe Menrici gehörig.

Settle, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Fluß Ribbe.

Setuval, Setubal, S. Hubes, *Cetobrica*, befeſtigte Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, an der Küſte, wo der Fluß Zadaon ins Meer fället. Sie wird durch 3. feſte Citadellen beſchützet, welche um die Stadt herum liegen; auch wird ihr Hafen fleißig beſuchet, abſonderlich von den Engell- und Holländern wegen des Saltzes.

Seve, luſtiger und wohlgebauter Flecken in Franckreich, zwiſchen Paris und Verſailles, am Fluß Seine, über welchen daſelbſt eine höltzerne Brücke gehet.

Seve, Fluß in Florentiniſchen in Italien, welcher aus dem Appenniniſchen Gebürge entſpringet, durch das Thal Mugello flieſſet, und ſich in den Fluß Arno ergeuſt.

Seve, kleiner Fluß im Lüneburgiſchen, welcher

von

von dem Adelichen Hauſe Holm und Jeſteburg herrinnet, und bey Haarburg in die Elbe ſich ergeuſt.

Sevenberge, kleine Stadt in Holland, den Erben Wilhelm des III. Königs in Engelland gehörig.

Sevenborn, Sept Fontaines, eine Seignerie im Luxemburgiſchen, 3. kleine M. von Arlon.

Sevennes, *Tractus Cemmenius*, Landſchafft in Languedoc, welche gegen Süden an Nieder-Languedoc, gegen Weſten an Rouergue, gegen Norden an Auvergne und Forez, gegen Oſten aber an die Rhone grentzet, wodurch ſie von Dauphiné abgeſondert wird. Sie begreiffet 3. kleine Landſchafften, *Gevaudan*, *Velay*, und *Vivarois*. Die Inwohner in Sevennes, ſo mehrentheils der Reformirten Religion zugethan ſind, haben ihres Glaubens wegen die grauſamſten Verfolgungen von der Frantzöſiſchen Geiſtlichkeit einige Zeit her ausgeſtanden, worüber nachmahls einige, die ſich nicht zur Meſſe zwingen laſſen wollen, die Waffen ergriffen, welches innerliche Feuer biß dato nicht gäntzlich zu tilgen geweſen.

Sevenner-Gebürge, les Montagnes des Sevennes, *Mons Cemennus*, worvon die Landſchafft Sevennes ihren Nahmen hat, nimmet ſeinen Anfang in derjenigen Gegend, wo die Loire entſpringet, und endiget ſich an den Grentzen von Rouvergue und Ober-Languedoc. Dieſes Gebürge iſt volckreich und wohl angebauet.

Sevenner-Propheten, ſind gewiſſe Frantzöſiſche Flüchtlinge aus Franckreich, welche ſich nach Engelland retiriret, und daſelbſt ſeit 1706. ſich allerhand Entzückung und darinnen allerley Wahrſagungen und Ermahnungen zur Gottesfurcht gerühmet haben. In Franckreich nennete man ſie Camiſards, unter welchen der bekannteſte und vornehmſte Marion geheiſſen.

Sevenoke, Stadt in der Engelländiſchen Provintz Kent, 16. M. von Londen.

Sevenshale, Stadt in Nordhumberland, in Engelland.

Sevenwald, Sevenwolden, *Septem Sylvæ*, *Tractus Sylveſtris*, oder 7. Wälder, iſt einer von den 3. Theilen von Frießland, zwiſchen Weſtergow, Oſtergow, Over-Yſſel und der Süder-See.

Severia, Hertzogthum in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen, und wird daſſelbe das Polniſche Schleſien genennet. Die Haupt-Stadt darinnen heiſſet gleichfalls Severia, hat ein feſtes Schloß auf einer Inſul mitten in einem See.

Severianer, Ketzer, welche Tatiani Lehre vertheidigten, und einen Nahmens Severum, zu ihrem Urheber im II. Seculo hatten. Sie verwarffen die Aufferſtehung, den Gebrauch des Weins, und den Eheſtand, und ſagten, daß die Weiber vom Teufel gemacht wären. Dem Alten Teſtamente, der Apoſtel-Geſchichte und den Epiſteln Pauli legten ſie keinen Glauben bey, und den Menſchen theileten ſie in 2. Theile, davon das obere GOtt und das untere dem Teuffel zugehörete.

Severien, ſiehe Novogrod-Sewierski. p. 1196.

Severin, Souverin, eine Spaniſche und Brabantiſche Gold-Müntze, nach dem innern Wehrt 5. Thlr. 12. Gr. ſonſt aber, nach dem itzigen Cours, 8. Thlr. weniger 15. Creutzer betragend, die halbe zu 5. Gülden Rheiniſch und 52. Kreutzer gerechnet.

Severino, ſiehe Zeverinum.

Seveſe, *Sevesa*, kleine Stadt am Fluß Lura, der daher gemeiniglich auch Seveſe genennet wird, im Hertzogthum Meyland, gehört dem Grafen von Areſe.

Seveſe, *Sevesia*, Fluß im Meyländiſchen, welcher nicht weit von der Stadt Como entſpringet, und nicht weit von Meyland in den Fluß Lambro fället. Er wird ſonſt auch Lura genennet.

Seveßke, groſſe Stadt an den Grentzen des Coſacken-Landes, iſt allezeit mit ſtarcker Garniſon beſetzet, und gehöret den Moſcowitern.

Sevignac, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Marquiſats in Bretagne in Franckreich, in der Diœces von S. Malo.

Sevilla, *Hiſpalis*, Haupt-Stadt im Königreich Andaluſien, am Fluß Guadalquivir. Sie iſt nach Madrid die gröſte und wichtigſte Stadt in Spanien, und hat einen Königlichen Palaſt, ein Ertz-Biſchoffthum, eine Univerſität, ein Appellations- und ein Inquiſitions-Gerichte; ſo wird auch allhier das aus Weſt-Indien kommende Gold und Silber vermüntzet. Im Jahr 1709. ſind durch eine anſteckende Seuche binnen 3. Monaten über 20000. Menſchen in dieſer Stadt hingeraffet worden. Das umliegende und zu der Stadt Sevilla gehörige Gebiet wird in 4. Theile abgeſondert, welche ſeynd *Axarafe*, *Sierra Conſtantina*, *Campine* oder *Vanda Moriſca* und *Sierra d' Aroche*.

Sevilla de l' Oro, kleine Stadt in Nord-America, an der Nördlichen Küſte der Inſul Jamaica, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie wird von den Engelländern beſeſſen, iedoch iſt ſie in ſchlechten Zuſtande.

Sevola, ein Strich Landes in Sardinien.

Seure Nantoiſe, *Separa Nannetenſis*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entſpringet, bey der Stadt Niort vorbey flieſſet, und ſich der Stadt Nantes gegen über in die Loire ergeuſt.

Seure Niortoiſe, *Separa Niortenſis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher ſich zwiſchen Rochelle und Luçon ins Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Sevrin, Sewrin, *Severinum*, eine Stadt an der Donau, gegen die Grentzen der Wallachey, wo noch die Rudera von derjenigen Brücke zu ſehen, welche der Käyſer Trajanus daſelbſt über die Donau geſchlagen.

Seuſelitz, war vor dieſem ein altes Kloſter unter Meiſſen, an der Elbe, woſelbſt zu weilen einige Marggrafen zu reſidiren pflegten. Zur Zeit der Reformation wurde es dem damahligen Chur-Sächſiſchen Cantzlar Simoni Piſtorio eingeräumet, bey deſſen Nachkommen es auch biß dato verblieben.

Seuſenſtein, Ciſtercienſer-Abtey in Unter-Oeſterreich, nahe bey Yps.

Seutuickel, ſo nennet man in Preuſſen, beſonders zu Dantzig die Bootsknechte und Schippers.

Sewer, *Surius*, Fluß in Mounſter in Irrland, in der Grafſchafft Tiperay, welcher ſich mit dem Fluß Barron vereiniget, und mit demſelben einen kleinen Meer-Buſen, der Hafen von *Waterford* genannt, machet.

Sewold ſiehe Segelwold. p. 1641.

Sexling, iſt eine kleine Silber-Müntze, welche in Hamburg 6. leichte Pfennige gilt, nach Sächſiſchen Gelde aber 3. gute Pfennige beträgt.

Sext, *Sexta*, kleine Stadt in der Grafſchafft Tarentaiſe in Savoyen, am Fluß Iſere, nicht weit von S. Maurice.

Sextas Calendas, ſiehe Seſto. p. 1655.

Sey-ſur-Saône, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Franche-Comté in Franckreich, an der Saone, über welche daſelbſt eine Brücke gehet.

Seymicken, alſo werden die kleinen Land-Täge in Polen genennet.

Seyne, ſiehe Seine. p. 1643.

Sezane, kleine Stadt im Thal Sezane in Dauphiné am Fluß Doria, gegen die Grentzen der Marggrafſchafft Suſa.

Sezanze en Brie, Seſane, *Sezaunia*, kleine Stadt in dem General-Gouvernement Champagne, zu dem Ländgen Brie Champenoiſe gehörig.

Sezemice, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Sezza, ſiehe Setia. p. 1656.

Sfacchia, Gebürge im Gebiet der Stadt Canea, auf der Inſul Candia.

Sfardiz, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Sferigrado, Siurgice, *Sphetia*, kleine befeſtigte Stadt in Albanien, in Griechenland.

Sforteſca, ein ſchönes Luſt-Schloß in der Grafſchafft Vigevano, im Hertzogthum Meyland, welches Ludovicus Morus, aus dem Hauſe Sfortia, Hertzog von Meyland, zu Ende des XV. Seculi erbauen, und aus dem Fluß Seſia von Romagnano einen Canal dahin leiten laſſen.

Sguardio, iſt das höchſte Gerichte bey den Malteſer-Rittern, ſo aus einem Convent dererſelben beſtehet, in welchen die Streitigkeiten zwiſchen den Obern und Untern, auch Ordens-Perſonen, entſchieden werden, und vor welchen der Groß-Meiſter ſelbſt in wichtigen Beſchuldigungen kan belanget werden.

Shaftsbury, Stadt in Dorſethshire, in Engelland, davon eine Familie den Grafen-Titul führet.

Shannon, ſiehe Shennon. p. 1660.

Shap, Stadt in Engelland, in der Provintz Weſtmorland.

Shapor, Stadt in der Landgrafſchafft Berar, in dem Reich des groſſen Moguls, in Aſien.

Sheale, Stadt in Engelland in dem Bißthum Durham, bey dem Ausfluſſe der Tine ins Meer.

Sheerneſſ, iſt die euſerſte Landes-Spitze der Provintz Kent in Engelland, wo der Fluß Medway in die See fällt, und welche wohl fortificiret iſt, daß ſie einen gehlingen Uberfall der Feinde abhalten kan.

Sheffield, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Shefford, Stadt in Bedfordshire, in Engelland.

Shennon, Shannon, *Senus*, der gröſte Fluß in Irland, welcher an den Grentzen der Grafſchafft Roſcomen in Connaugt entſpringt, in ſeinem Lauff viel Seen machet, und ſich durch einen ſehr breiten Einfluß ins Meer ergeuſt.

Shepe Haven, ein Hafen oder kleiner Meer-Buſen in der Grafſchafft Dunghal in Irrland.

Shepey, *Shepea Inſula*, kleine Inſul der Provintz Kent in Engelland, welcher durch den Fluß Medway gemachet wird, und überaus fruchtbar iſt.

Shepholm, Inſul auf dem Irrländiſchen Meere, der Provintz Devonshire in Engelland gegen über.

Sheptonmallet, Stadt in Sommerſetshire, in Engelland.

Sherborn, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Sherborn, *Clarus Fons*, Flecken in Dorcheſter in Engelland, am Fluß Il, und iſt dieſer Ort der Tuchmacherey wegen berühmt.

Shere, Inſul auf der Küſte von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titul eines Hertzogthums führet.

Sheriff, iſt eine Obrigkeitliche Perſon über das Policey-Weſen, deren in ieder Provintz in Engelland einer gleichſam als Gouverneur beſtellet iſt, und verrichtet es zugleich auch das Amt eines Schatzmeiſters zu ſeiner anvertrauten Provintz. Man verändert die Sheriffs alle Jahr, wie die Majores, und ernennet ſie der König. Dieſes iſt in der Provintz Middelſex etwas ſonderliches, daß ſie allemahl 2. Sheriffs hat.

Sherwood-Foreſt, groſſer Wald in Engelland, in der Provintz Nottingham.

Shipton, Stadt in Engelland, in der Provintz Worceſter, am Fluß Stoure.

Shidton Mallet, groſſe Stadt in der Provintz Sommerſet in Engelland.

Shire, heiſſet auf Engliſch ſo viel, als eine Landſchafft.

Shireburne, ſiehe Sherborn. p. 1660.

Shoreham, Stadt an der See nebſt einem Hafen in der Provintz Suſſex in Engelland.

Shrewsbury, Schrowesbury, *Salopia*, Hauptſtadt der Landſchafft Shrops, am Fluß Saverne in Engelland. Sie iſt volckreich und wohlhabend wegen des Handels der Tücher, worüber ſie die Stapel-Gerechtigkeit hat, und weil ſie überall, ausgenommen, an der Nord-Seite, mit dem Fluß Severne umgeben iſt, ſo iſt ſie einiger maſſen von Natur feſte. Den Hertzoglichen Titul davon führet die Engliſche Familie Talbot.

Shrops, Shroſshire, *Salopia*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an die Provintz Cheſter, gegen Oſten an Stafford, gegen Süden an Worcheſter und Hereford, gegen Weſten aber an das Fürſtenthum Walles grentzet.

zet. Sie iſt reich an Getreyde und Viehzucht, auch findet man darinnen Eiſen- und Stein-Kohlen.

Siam, *Siamum*, Königreich in Aſien, auf der Halb-Inſul, von Indien, jenſeit des Gangis, welches gegen Weſten an das Königreich Camboia, und den Meer-Buſen von Bengala, gegen Norden an Pegu, gegen Oſten und Süden aber an das Indianiſche Meer grentzet, und hat 450. Deutſche M. im Umfange. Es genieſſet einer temperirten Lufft, und iſt fruchtbar an Reiß, Gerſte, Obſt, Pfeffer, Aloe, Benzoin, u. d. m. auch findet man viel Elepanten, Naſenhörner, Tieger, Büffel, Bären, wilde Ochſen, und andre Wildpret in groſſer Menge, auch Pferde, ingleichen Gold-Silber-Zinn- und Kupffer-Adern. Es wird insgemein in 11. Provintzen oder Königreiche eingetheilet, nemlich Siam in beſondern Verſtande, Martavam, Ligor, Siara, Tanaſſerin, Patana, Pera, Keda, Juncalaon, Paam, Ihor, welche zum Theil ihre beſondere Fürſten haben, die aber dem Könige von Siam zinsbar ſind. Es iſt ein Erb-Königreich, hat einen beſondern König, und die Einwohner ſeynd Heyden. Die Haupt-Stadt Siam, Sian, Odiaa, oder India, liegt auf einer Inſul, welche der Fluß Menan machet, und dieſer Fluß gehet vermittelſt ſeiner Canäle faſt durch alle Gaſſen. Sie hat ungefehr 2. M. im Umfange, iſt vortreflich ſchön gebauet, hat groſſe Vorſtädte, und der Königliche Palaſt iſt ſo prächtig und groß, daß er einer beſondern Stadt ähnlich ſiehet. Sie treibet groſſe Handlung mit den Europäiſchen und Aſiatiſchen Völckern. Die Frantzoſen, Engell- und Holländer haben ihr Factorey allhier, auch haben ſich etliche Portugieſiſche Familien hier niedergelaſſen.

Siam, *Siameus Sinus*, der Meerbuſen von Siam iſt groß, und ein Theil des Indianiſchen Meeres, in Aſien, zwiſchen den Küſten von Siam und Camboya.

Siampan, Cangpan, Pancung, ein klein Fahrzeug in China, deſſen Steuer-Ruder ſich vermittelſt zweyer Stöcke lencket. Es hat ein Segel und 2. Ruder. Sie können 30. oder 35. Mann führen, und ſchiffen bey gutem Wetter nicht weit vom Lande.

Siangyang, groſſe Stadt in der Provintz Huquang in China, und die Haupt-Stadt einer Provintz, welche 6. andere Städte unter ſich hat.

Siapina, eine von den Orcadiſchen Inſuln, nicht weit von der Inſul Mainland Schottland gegen Norden gelegen.

Siara, kleine Stadt in Breſil in Süd-America, am Einfluß des Fluſſes Siope in das Mar del Nort, allwo ſie einen guten Hafen und ein feſtes Schloß hat. Sie iſt die Hauptſtadt einer Portugieſiſchen Capitania, und werden von dannen Baumwolle, Criſtall, Jubelen und Braſilien-Holtz abgeholet.

Siba, Königreich in dem Reich des groſſen Moguls, um den Fluß Ganges, zwiſchen den Königreichen Naugracut und Pitan, in Aſien.

Silbe de Ward, drey unfruchtbare und felſigte Inſuln unter der Süd-Americaniſchen Küſte, nicht weit von der Magellaniſchen Meer-Enge, welche 1599. von den Holländern endern entdecket worden.

Sibenicz, ſuche Sebenico. p. 1635.

Siberien, *Siberia*, eine ſehr groſſe Landſchafft und Königreich in der Moſcowitiſchen Tartarey, welche gegen Norden an Samojede, und das Eiß-Meer, gegen Weſten an die Provintzen Petzora, Condinski, Permski, Wiadski und Paſcatir, gegen Süden an Dauria und die groſſe Tartarey, und gegen Oſten an das Oſt-Meer grentzet. Der Czaar läſſet dieſes Land durch einen Stadthalter regieren, welcher zu Tobolsk reſidiret, und an den alle Oerter diſſeit und jenſeit des Oby den Zoll von dem Peltzwerck und Leder abtragen müſſen. Sie iſt ein überaus kaltes Land, jedennoch aber der Zobel wegen berühmt, welche die Verbrecher, ſo dahin verwieſen werden, meiſtentheils zur Straffe zu ſchieſſen angehalten werden.

Sibir, Hauptſtadt in Siberien, am Fluß Sibir, welcher ſich unterhalb Tobolsk in den Fluß Irtiſch ergeuſt. Dieſer Ort nebſt der Stadt Tobolsk iſt ein Ertzbiſchöflicher Sitz.

Sibmen, kleiner Fluß im Schweitzeriſchen Canton Bern, fällt beym Dorffe Wimnis in die Kandel.

Siburg, Stadt in Nieder-Heſſen, wo die Flüſſe Dymel und Weſer zuſammen kommen, iſt zu Anfang des 17. Seculi von Land-Graf Carolo zuerſt erbauet worden, und hat ein ſchönes Pfleg-Hauß vor bleſſirte Officiers und Soldaten.

Siburg, Siegeberg, Stadt und berühmtes Benedictiner-Kloſter im Hertzogthum Bergen, am Fluß Sieg.

Sibyllæ, waren bey den Alten gewiſſe Weibs-Perſonen, die ſich aufs Wahrſagen legten, und entweder mit dem Teuffel Gemeinſchafft gehalten, oder die Leute auf andere Art betrogen. Es ſind ihrer unterſchiedliche geweſen, doch iſt die Cumæa die vornehmſte, und man hat bey den alten Römern die Carmina Sibyllina vor Oracula gehalten, daraus man ſich zur Zeit der Noth Raths erholet, und daher ſelbige ſehr ſorgfältig in dem Capitolio zu Rom verwahret. Heut zu Tage hat man noch 8. Bücher von Griechiſchen Verſen, welche Oracula Sibyllina genennet werden, welche aber die Gelehrten vor falſch und eingeſchoben halten.

Sibyllenort, ein Fürſtlich Oelßniſches Schloß nebſt einem ſchönen Garten in Schleſien, welches Hertzog Chriſtian Ulrich von Oels und Bernſtadt, ſeiner andern Gemahlin, der Hertzogin Sibyllæ Mariæ, zum Gedächtniß, 2. M. von Breßlau, und eben ſo viel von Oels angeleget.

Sicandro, kleine und unbewohnte Inſul des Archipelagi, nicht weit von der Inſul Policandro.

Sichelberg, Shumberg, Grentz-Veſtung in Croatien auf einem hohen Berge, worauf

ein Kayſerlicher Ober-Hauptmann wohnhafft.

Sichem, war eine Stadt dem Stamm Ephraim gehörig, in der Landſchafft Samaria. Heutiges Tages wird ſie Neu-Samarien oder Naplouſe genannt.

Sichem, kleine Stadt in Brabant, am Fluß Demer, zwiſchen Arſchott und Dieſt.

Sichian, ein Abgott, welchen die Chineſer unter den fremden Abgöttern vor den vornehmſten halten. Er ſoll aus dem Königreiche Traureyco gekommen ſeyn, und das keuſche Leben, deſſen ſich ihre geiſtlichen Manns- und Weibs-Perſonen annoch gebrauchen, eingeführet haben.

Sicilianiſche Veſper, *Veſpera Sicula*, alſo wird das bekannte Blut-Bad genennet, welches König Petrus III. in Aragonien A. 1282. unter den Frantzoſen in Sicilien anſtellete. Denn als der Pabſt Urbanus IV. An. 1264. die beyden Königreiche Sicilien und Neapolis dem Hertzoge Carolo von Anjou in Franckreich verehret hatte, und An. 1268. oder A. 1269. der rechtmäßige Erbe, Conradinus, Hertzog in Schwaben enthauptet worden, die Frantzoſen aber mit den Sicilianern ſehr tyranniſch umgiengen, ſo faſſete König Petrus III. in Aragonien den Vorſatz, Sicilien mit einer Flotte zu überfallen; zu deſſen Ausführung brauchte er Johannem Prochytam, einen Medicum, der muſte ſich närriſch ſtellen, am Oſter-Montage auf der Gaſſen mit einem Blaſe-Rohre herum lauffen, und den Leuten ins Ohr ruffen, daß man heute Nachmittage alle Frantzoſen todt ſchlagen ſolte. Als nun die Leute aus der Veſper giengen, und eine Weibs-Perſon durch einen Frantzoſen geſchimpffet wurde, ſo gieng das Handgemenge an, und waren innerhalb zwey Stunden alle Frantzoſen in der Haupt-Stadt Meſſina nieder gemacht, welchem Exempel auch die andern Städte folgeten, daß alſo über 8000. Frantzoſen maſſacriret wurden. Von ſelbigen retirirten ſich 500. auf das feſte Schloß Sperlinga, und ſturben eher Hungers, als daß ſie ſich ergaben; König Petrus war auch mit der Flotte gleich zur Hand, und brachte alſo Sicilien unter Spaniſche Bothmäßigkeit.

Sicilien, *Sicilia, Trinacria*, die gröſte und wichtigſte Inſul des Mittelländiſchen Meeres, und lieget ſie Italien gegen Süden; von Calabria aber wird ſie durch eine ſchmale Meer-Enge, der *Faro di Meſſina* genannt, abgeſondert. Die Lufft darinnen iſt geſund und warm, und das Land voller Berge, unter welchen der Ætna den Vorzug hat. Ihre Fruchtbarkeit an Getreyde, Wein und Obſt iſt ſo groß, daß man ſie mit gutem Rechte die Speiſe-Kammer von Italien nennen kan. Ingleichen findet man darinnen Agathe, Schmaragde, Jaſpis, Porphyr, Gold, Silber und Eiſen, und fiſchet man ſehr ſchöne Corallen an der Weſtlichen Küſte. Dieſes Königreich wird in 3. Thäler oder Provintzen abgeſondert, nehmlich in den Val di Mazara, di Demona und di Noto. Seit dem die Spanier A. 1282. die Sicilianiſche Veſper darinne geſpielet, und auf einmahl alle Frantzoſen am Heil. Oſter-Montage maſſacriret haben, hat ſie unter das Königreich Aragonien, und alſo dem Könige in Spanien gehöret, welcher es durch einen Vice-König regieren laſſen. Im übrigen iſt ſie dem Erdbeben ſehr unterworffen, worvon ſie inſonderheit A. 1693. eine traurige Würckung erfahren, da viele Städte gäntzlich übern Hauffen geworffen und verſchlungen wurden. Nach dem Tode des letztverſtorbenen Königes in Spanien, Caroli II. haben es die Frantzoſen im Nahmen des Duc d'Anjou eingenommen, und uſurpiret, obwohl etliche Jahr nach einander unterſchiedene mahl unternommen worden, daß die hohen Alliirten durch die Engell- und Holländiſche Flotte eine Deſcente thun, und ſich dieſes Landes bemächtigen ſollen, ſo aber nicht hat können ins Werck gerichtet werden. Unterdeſſen iſt ſeit Anno 1707. der Marcheſe de los Balbazes, Hertzog von Seſto und St. Severino, aus dem Hauſe Spinola, beſtändiger Vice-Ré im Nahmen des Duc d' Anjou auf dieſer Inſul geweſen, und hat ſelbige regieret, biß ſie Anno 1713. im Utrechtiſchen Frieden dem Hertzoge von Savoyen zugeſprochen worden, welcher auch davon Beſitz genommen und zu Meſſina ſich crönen laſſen, worauf er nach Savoyen zurück gereiſet und dem Grafen Maffay zum Vice-Ré hinterlaſſen, welchen der Graf von Suſa in dieſer Dignität 1717. ablöſete, und zugleich zum Commandeur über die Sicilianiſche Flotte geſetzet wurde. Dieſe Savoyiſchen Vice-Roys haben ſich nebſt dem weltlichen Tribunal ſeithero den Päbſtlichen interdictis hart widerſetzet, deßwegen viele Kirchen ſind geſperret, und eine groſſe Anzahl Geiſtliche und Ordens-Leute aus dieſer Inſul vertrieben worden, alſo daß in dieſem 1717ten Jahre gemeldet wurde, es befänden ſich nicht mehr als zwey Biſchöffe in dieſem gantzen Königreiche. Nechſt dieſen ſind auch die Sicilianer mit dieſer Regiments-Veränderung ſehr übel zu frieden geweſen, und haben ſchon etliche mahl die vornehmſten Städte wider die Savoyiſche Beſatzung revoltiret, auch iſt der Hertzog von Savoyen bis dato ſo wohl von dem Römiſchen Kayſer als auch andern Potentzien in Europa vor einen König in Sicilien nicht erkannt worden, ingleichen hat er die Lehn darüber vom Pabſt wegen der obgemeldten Streitigkeiten noch zur Zeit nicht erhalten können.

Sicino, kleine und wüſte Inſul des Archipelagi.

Sickingen, Seckingen, eine uhralte Freyherrliche Familie, welche in der Pfaltz die Herrſchafften Hemkirchen, Köngernheim und andere beſitzet. Sie hat, nach dem ſie ſich im vorigen Seculo zur Catholiſchen Religion gewendet, mit ihren Lutheriſchen Unterthanen viele Streitigkeiten gehabt; ſo gar, daß ein Herr von Seckingen drüber erſchoſſen worden. Bißhero iſt dieſe Religi-

ons-Affaire auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg tractiret worden.

Sickwar, ein Caſtell in Nieder-Ungarn, anderthalb Meilen von Stulweiſſenburg.

Sicli, *Gasmene*, kleine Stadt des Val di Noto in Sicilien, an der Quelle des Fluſſes Siclo, welcher ſich ins Africaniſche Meer ergeuſt.

Siclos, Soklios, Sieſos, Stadt und Schloß in Nieder-Ungarn unweit der Drau, 4. Meilen von Mohatz.

Siſac, ſind die wincklichten und krumlauffenden Approſchen, ſo die Belagerer vor einer Feſtung aufwerffen, und deshalben ſo krum und eckicht anlegen, damit ſie von den Belagerten nicht in gleicher Linie durch ihr Geſchütz beſtrichen, oder von der Arbeit abgehalten werden.

Siculi, Zeckler, ſiehe Siebenbürgen. p. 1665.

Siculiano, kleine und halb wüſte Stadt im Val di Mazara in Sicilien, am Einfluß des Fluſſes Canna.

Sicyonia, alte Stadt im Königreich Morea, auf einem hohen Berge gelegen, welche vor Zeiten in guten Stande war, anitzo aber meiſt ruiniret iſt. Die dabey neu-erbauete Stadt heiſt Vaſilica, und gehöret den Türcken.

Siderocapſa, kleine Türckiſche Stadt in Macedonien, in Griechenland, bey welcher austrägliche Gold-Adern und Schmeltz-Oefen seynd.

Sidnaceſter, Stadt in der Grafſchafft Lincolnshire in Engelland, welche einen Biſchoff hat.

Sidon, Sayd, alte Stadt an der Küſte von Phoenicien in Syrien, nebſt einem feſten Schloß und berühmten Hafen, welcher letztere aber anitzo gantz unbrauchbar iſt. Sie war vor dieſem nebſt der Stadt Tyrus überaus berühmt wegen ihrer Handlung und vielen Künſtler, anitzo aber iſt ſie in ſchlechtem Stande. Sie gehöret den Türcken, welche daſelbſt einen Sangiac und Cadi haben, und heutiges Tages wird ſie Seide genennet.

Sidoniſi, ſiehe Fidoniſi. p. 630.

Sidra, Inſul des Archipelagi, zwiſchen dem Golfo di Napoli und d'Egina.

Sidra, der Golfo di Sidra, *Sidra ſinus, Syrtis magna*, ein groſſer Meer-Buſen des Barbariſchen Meeres in Africa, zwiſchen den Küſten von Tripoli und Barca, welcher von der auf demſelben gelegenen kleinen Inſul Sidra ſeinen Nahmen hat.

Sidro, *Doriſcum Promontorium*, Vorgebürge in Livadien in Griechenland, am Golfo von Negroponte.

Siebeln, ſiehe Siebenlehn. p. 1666.

Siebenbürgen, *Tranſylvania*, Erdely, groſſes Fürſtenthum in Europa, welches zwiſchen Ober-Ungarn, der Wallachey, der Moldau und dem Polniſchen Reuſſen, mit Bergen und Wäldern umgeben iſt. Das Land iſt ſelbſten auch gebürgig; jedennoch aber fruchtbar an Getreyde und Wein, auch hat es viele Bley-Eiſen-Alaun-Queckſilber- ingleichen einige Gold- und Silber-Bergwercke. Es hat 35. Meilen in die Länge, und 30. in die Breite, und wird in 7. Grafſchafften abgetheilet. Es ſind 3. Haupt-Nationen darinne, nemlich die Deutſchen oder Sachſen, die Ungarn und die Zeckler oder Siculi. Nechſt dieſen aber giebt es auch Wallachen, Ziegeuner, Griechen, Armenier, Jüden, Türcken, Polen, Ruſſen, Raitzen und Servier darinne, welche unter den 3. erſtern zerſtreuet leben, und nur als Unterthanen angeſehen werden. Die meiſten von den 3. Haupt-Nationen ſeynd der Lutheriſchen Religion zugethan; die übrigen aber ſeynd Catholiſche, Reformirte, Arrianer, Photinianer, u. a. m. Der Fürſt in Siebenbürgen war ein Vaſall des Königs in Ungarn, wiewohl er öffters auch den Türckiſchen Kayſer vor ſeinen Ober-Herrn erkennen müſſen, doch ſeit dem Carlowitziſchen Frieden Anno 1699. iſt die Ober-Herrſchafft völlig an den Römiſchen Kayſer überlaſſen worden, nachdem der junge Fürſt Apaffi, nach ſeines Vaters Anno 1690. erfolgtem Tode, dieſes gantze Fürſtenthum demſelben gegen eine gewiſſe jährliche Penſion und erhaltenen Reichs-Fürſtlichen Titul abgetreten hatte. Und obſchon bey vorigem Rebellen-Kriege der Fürſt Ragoczy das meiſte davon eingenommen hatte, ſo iſt es doch durch die Kayſerliche Waffen wieder unter die Devotion ihres rechtmäßigen Ober-Herrn gebracht worden. Endlich iſt gemeldter Apaffi 1712. in Wien verſtorben, und alſo das gantze Siebenbürgen an den Kayſer verfallen, welcher es bishero durch den General Grafen von Steinville ruhig guberniren laſſen.

Siebenegg, Herrſchafft und ehemahliges feſtes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, 7. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Sieben-Eichen, altes Berg-Schloß lincker Hand an der Elbe, 1. halbe Meile von der Stadt Meiſſen, denen von Miltitz gehörig.

Siebengebürge, *Mons Sibenus*, ein Gebürge im Hertzogthum Berg, nicht weit vom Rhein.

Sieben-Geſtirn, Pleiades, alſo haben die Poeten 7. Sterne auf der Bruſt des Steinbocks, eines himmliſchen Zeichens, genennet, und nachgehends ſind 7. berühmte Poeten in Griechenland Pleiades genennet worden, welchen Nahmen man auch in denen neuern Zeiten in Franckreich und zu Rom einer Anzahl von 7. berühmten Poeten beygeleget.

Siebenlehn, insgemein Siebeln, kleine Berg-Stadt in Meiſſen im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, zwiſchen Döbeln und Freyberg, iſt wegen der guten Semmeln, ſo daſelbſt gebacken und ſtarck verführet werden, bekannt. Sie gehöret zu der Abtey Altenzelle, und dem Rathe zu Freyberg ſtehet das Erbbereiten daſelbſt zu. Vor dem Städtgen liegt ein Chur-Sächſiſcher Forſt-Hoff, wegen des daran ſtoſſenden Zell-Waldes, auf welchem ein Wildmeiſter wohnet.

Sieben-Linden, Caſtell und Flecken in Siebenbürgen, 3. M. von Weiſſenburg.

Sieben-Thürne, ſeynd zu Conſtantinopel ein Schloß von Sieben Thürnen, allwo nicht allein die Einkünffte der Moſqueen, welche zum Kriege vor die Ausbreitung der Mahometani-

metaniſchen Religion beſtimmet ſeynd, ſondern auch die Staats- und andere vornehme Gefangene verwahret werden. Es wurde der Moſcowitiſche Geſandte von dem Türckiſchen Hofe Anno 1710. als die Türcken mit dem König in Schweden in Alliance traten, und den Krieg öffentlich wider Moſcau und Polen declarirten, hieher in gefängliche Verwahrung gebracht. Dieſes Schloß liegt am Mar di Marmora, an der Spitze der Stadt, welche ſich zwiſchen Süden und Oſten befindet.

Sieg, *Siega*, Fluß, welcher im Weſterwald, in der Gegend Witgenſtein, aus einem Berge, der auf der Sauſpitzen genannt wird, und ein Stück des berühmten Berges Rotbar iſt, entſpringet, und ſich oberhalb Bonn in den Rhein ergeuſt.

Siegberg, vornehmes Kloſter und Städtlein im Hertzogthum Berg, an der Sieg, welches im Anfange des Frantzöſiſchen Krieges in etwas befeſtiget, hernach aber wieder demoliret worden.

Siegel-Verwahrer, ſind in Engelland dreyerley, wegen der dreyerley, nehmlich des Groſſen, Geheimbten und Kleinen oder Privat-Siegels. Der Groß-Siegel-Verwahrer iſt gemeiniglich zugleich Groß-Cantzler von Engelland. Das Kleine oder Privat-Siegel, wird durch den Geheimbten-Rath verwahret, der bisweilen etliche Perſonen als Commiſſarios darzu deputiret. Der Geheimbte Siegel-Verwahrer, aber iſt der Ordnung nach unter den Cron-Bedienten von Engelland der fünffte, und deſſen Charge wird ſo hoch geachtet, daß er vermöge derſelben ein Lord oder Grafe iſt, wenn er auch ſonſt von Geburt nur ein Edelmann wäre: Wie er denn auch ſeinen Sitz im Staats-Rath, gleich nach dem Präſidenten nimmet. Alle Uhrkunden, Acten und Gnaden-Bezeigungen, die der König unterſchrieben, müſſen durch ſeine Hand gehen, und mit ſeinem Siegel geſiegelt werden, bevor ſie das groſſe Siegel paßiren können, und er darff keine Acte oder Gnaden-Brieff ſiegeln, ohne vorhergehende, mit des Königs Hand unterſchriebene, und mit dem kleinen Siegel bekräfftigte Ordre.

Siegen, *Sigena*, kleine Stadt auf dem Weſterwalde, am Fluß Sieg, nebſt einem Fürſtlichen Reſidentz-Schloſſe. Sie iſt wegen der vielen Eiſen-Bergwercke und Schmeltz-Hütten ſehr berühmt, und gehöret denen Fürſten von Naſſau gemeinſchafftlich. Dieſe Fürſten theilen ſich in die Catholiſche und in die Reformirte Linie ein. Von jener iſt der ietztlebende Fürſt Wilhelmus Hyacinthus, wegen ſeiner übeln Regierung mit denen Unterthanen in einen ſchweren Streit gerathen, welcher endlich Anno 1708. von dem Reichs-Hoffrathe zu Wien alſo beygeleget worden, daß der Fürſt ſein Land und Leute darüber verlaſſen müſſen, und ſo zu ſagen mit ſeiner Gemahlin, Maria Anna Joſepha, aus dem Gräflichen Hauſe Hohenlohe, zu Regenſpurg im Exilio gelebet, allwo er bey dem Reichs-Tage die Reſtitution geſuchet, bis er endlich an. 1711. durch Vermittelung des Churfürſten von der Pfaltz, als Reichs-Vicarii, wieder in ſeine Lande eingeſetzet worden. Der Reformirte Fürſt Fridericus Wilhelmus Adolphus iſt den 20. Februar. An. 1680. gebohren, und hat anitzo Amalien Louiſen, Hertzogs Friderici Caſimiri in Curland Tochter, ſeit An. 1708. zu ſeiner andern Gemahlin. Weil nun dem Dom-Capitul über die Catholiſche Landes-Portion die Execution aufgetragen worden, welches in Religions-Sachen einige Neuerung vorgenommen, ſo gab er verſchiedene Gravamina auf dem Reichs-Tage ein, und ſuchte ſehr, daß dieſe Sequeſtration möchte wieder aufgehoben werden.

Siecke, Churfürſtl. Hannöveriſches Amt in der Grafſchafft Hoya.

Siena, *Sena*, groſſe und ſchöne, aber bergichte Stadt in Toſcana, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Sieneſe. Sie iſt einiger maſſen befeſtiget, und hat eine feſte Citadelle, wie auch ein Ertz-Biſchoffthum und eine berühmte Univerſität. Dieſer Ort hat künſtliche und ſehens-würdige Brunnen, ſinnreiche und höfliche Leute, welche das zierlichſte Italiäniſch reden. Es ſind auch vor Zeiten verſchiedene berühmte Concilia allhier gehalten worden.

Sieneſe, *Ager Senenſis*, Landſchafft in Toſcana, welche gegen Weſten an das Piſano, gegen Oſten an den Kirchen-Staat, und gegen Süden an das Toſcaniſche Meer grentzet. Ihr Erdreich iſt fruchtbar, abſonderlich an Maulbeer-Bäumen vor die Seiden-Würmer. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Sielingswald, ſiehe Sülingswald.

Sienno, Stadt in der Woywodſchafft Witepsk, im Lithauiſchen Reuſſen.

Sieprcz, Stadt in der Woywodſchafft Plocʒko, in Maſovien, in Polen.

Sierpa, ſiehe Serpa. p. 1653.

Sierra, *Tractus Montanus*, ein kleines Gebieth in Neu-Caſtilien, gegen den Grentzen von Aragonien und Valentia.

Sierra, kleine Landſchafft in Peru, in Süd-America, allwo die Spanier eine Colonie haben, S. Cruz de Sierra genannt.

Sierra di S. Adriano, ſiehe Adriansberg. pag. 29.

Sierra d'Avila, ſiehe Avila. 153.

Sierra de Balbanera, ſiehe Balbanera. 171.

Sierra Lionia, Landſchafft an der Küſte von Guinea in Africa, allwo ein Fluß und langes Gebürge gleiches Nahmens liegt, und welche ſehr fruchtbar an Citronen, Feigen, Datteln und Zucker-Rohr iſt, daher die Europäiſchen Nationen ſtarck hieher handeln. Die Einwohner ſind braun, gehen nackend, und tragen Edelgeſteine an den Naſen und Ohren, ſind auch dem Götzen-Dienſte ſehr ergeben, ob ſchon die Portugieſen hin und wieder die Chriſtliche Religion ausgebreitet haben, auch ihren ietzigen König dahin bewogen, daß er ſich tauffen laſſen.

Sierra Morena, ſuche Larrons. p. 929.

Sierras Nevadas, oder das Schnee-Gebürge, liegt in Süd America in dem güldenen Caſtilien, iſt ſtets mit Schnee bedecket, und erſtrecket ſich auf 40. Meilen lang. Ein Gebürge dieſes Nahmens liegt auch in Spanien, welches die Königreiche Grenada und Murcia von einander ſcheidet.

Siſano, ſiehe Siphano. p. 1675.

Siga, anitzo Hatesgoul, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Algier, in Africa, nebſt einem Hafen am Mittelländiſchen Meere.

Sigan, Hauptſtadt der Provintz Xenſi in China, am Fluß Guei.

Sigburg, ſiehe Siburg. p. 1662.

Sigeberg, Abtey und Städtlein im Hertzogthum Bremen, am Waſſer Sigen.

Sigeborg, eine von den 3. Haupt-Feſtungen, welche vormahls die alten Sachſen gehabt, lieget in Weſtphalen an der Ruhr.

Sigello, Schloß in der Marca d'Ancona im Päbſtlichen Gebiethe in Italien, an den Grentzen von Urbino.

Sigenburg, Marckflecken in Ober-Bäyern, am Fluſſe Abenſ, zum Rent-Amt München gehörig.

Siger, kleiner Fluß in Schleſien, im Fürſtenthum Glogau, welcher unweit dem Schloſſe Carolath in die Oder fällt.

Siges oder Genges, ein wohlverwahrter Flecken in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Erla.

Sigeth, ſiehe Zygeth.

Sigilliren, verſiegeln, verpitſchiren, das Pittſchafft aufdrücken.

Sigillum Confesſionis, iſt bey der Catholiſchen Geiſtlichkeit ein Geſetze, daß ſie keinesweges etwas offenbahren darff, was ihnen in dem Beicht-Stuhle bekennet worden.

Sigismund-Cron, Schloß und Herrſchafft in Tyrol, unweit Trient, ſo vor dieſem Firmian geheiſſen, und das Stamm-Hauß des Freyherrlichen und Gräflichen Geſchlechtes von Firmian iſt. Nachdem es aber 1478. Ertz-Hertzog Sigismund an ſich gebracht, hat er es nach ſeinem Nahmen benennen laſſen.

Sigiſtan, ſuche Sitziſtan. p. 1677.

Sigmaringen, Stadt und Schloß an der Donau in Schwaben, in der Grafſchafft Zollern. Sie iſt die Reſidentz des Fürſtens von Hohenzollern von der Sigmaringiſchen Linie. Der ietztregierende Fürſt daſelbſt Meinhardus II. iſt gebohren 1673. und hat eine Gräfin von Montfort zur Gemahlin.

Sigmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provintz Devonshire, dero Hafen durch den Sand verſchlemmet worden.

Sign, ſiehe Scin. p. 1631.

Signal, iſt alles dasjenige, was Perſonen von einerley Parthey einander zum Zeichen geben oder weiſen, wenn ſie einander von etwas einige Nachricht ertheilen wollen. Die Signale auf der See ſeynd die Benachrichtigungen, welche der Commendant einer Flotte oder Eſcadre giebt, um anzudeuten, was er thun oder gethan haben will. Die Signale des Tages geſchehen durch Segel und Flaggen von verſchiedener Gröſſe und Farbe. Die Signale der Nacht aber geſchehen durch Feuer, durch Anzahl und Stellung der Laternen oder durch eine gewiſſe Zahl der Stück-Schöſſe. Wenn es neblicht Wetter iſt, ſo hat man auch gewiſſe Signale zur See, damit die Schiffe ſich nicht verirren, oder an einander ſtoſſen. Dieſe Signale ſeynd Muſqueten-Schöſſe, Trommel-Rühren, und der Schall der Trompeten oder Klöcklein.

Signaliſiren, ſignaliren, ſich bekannt und berühmt machen, und vor andern hervorthun.

Signatur, heiſſet die Unterſchrifft oder dasjenige, was kürtzlich auf die Suppliquen geſchrieben und anbefohlen wird. Signaturen ſind auch gewiſſe Expeditiones an dem Päbſtlichen Hofe zu Rom, denen man noch wenig Glauben beyſtellet, wenn ſie nicht durch ein certificat zweyer Banquiers verificiret werden.

Signatura plumbi, oder das bleyerne Siegel wird am Päbſtlichen Hofe in wichtigen Expeditionen, als Verleihung der geiſtlichen Dignitäten gebrauchet, und iſt auf einer Seite des Pabſts, auf der andern aber der Apoſtel Petri und Bildniſſe zu ſehen. Hingegen wird der annulus Piſcatoris in geringen Sachen gebraucht.

Signet, iſt eines von den Königlichen Siegeln in Engelland, wormit die geheime Königlichen Schreiben geſiegelt werden, und haben ſelbiges die Königlichen Secretarien in Verwahrung.

Signoria, iſt der Titul, den man dem Rath zu Venedig und Genua giebet. Zu Venedig iſt ein gewiſſes Collegium dieſes Nahmens, welches die Majeſtät der Republic hauptſächlich repræſentiret, und aus dem Doge, ingleichen 6. andern Räthen beſtehet.

Sigtun, kleine Stadt an einem kleinen See in Upland, in Schweden. Sie iſt vor Zeiten die Reſidentz der Schwediſchen Könige geweſen, und liegt zwiſchen Stockholm und Upſal.

Siguenza, *Seguntia*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien am Fluß Henares, nicht weit von Medina Celi. Sie hat ein wohlverwahrtes Schloß, eine Univerſität und ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Toledo gehöret.

Sihun, Fluß in der groſſen Tartarey, in der Provintz Zagathay, welcher in das Caſpiſche Meer flieſſet.

Siklontſcha, Schloß in Nieder-Ungarn, 7. M. unter Sigeth.

Sil, Fluß in Aſien, welcher in Georgien entſpringet, und ſich in das Mare della Zabache ergeuſt.

Sila, *Saltus Rheginorum*, ein groſſer Wald im Königreich Neapolis, welcher ſich von Conſenza in Calabria citra, bis nach Rhegio, in Calabria oltra, längſt dem Apenniniſchen Gebürge erſtrecket.

Silain, ſiehe Silein. p. 1672.

Silarengo, *Silarengum*, kleine Stadt am Fluß Seſſia, in der Landſchafft Novara im Hertzogthum Mayland.

Silaro, ſiehe Selo. p. 1645.

Silber, bedeutet in den Wapen die weiſſe Farbe.

Silber-Barren, ſiehe Barren. p. 189.

Silberberg, oder Salberg, iſt ein Städtlein in Weſtermanland in Schweden, zwey Tage-Reiſen von Stockholm, und hat die beſten Silber-Bergwercke in Schweden.

Silberberg, ein hübſches Berg-Städtgen, im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, hat ſeinen Nahmen von den reichhaltigen Silber-Zechen, und bekam 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule.

Silber-Cämmerer, iſt eine vornehme Bedienung am Kayſerlichen Hofe, ſo unter dem Stab des Kayſerlichen Ober-Hofmeiſters ſtehet, und hat ſo wohl einen Obriſten als Unter-Silber-Cämmerer, als auch in denen Oeſterreichiſchen Landen einen Erb-Silber-Cämmerer, welche Dignität gewiſſe Familien beſitzen.

Silber-Flotte, alſo wird die reich beladene Flotte genennet, ſo alle Jahr aus Weſt-Indien nicht allein mit Silber-Geſchirr und Barren, ſondern auch mit gemüntzten Stücken und andern koſtbaren Waaren in Spanien zu Cadix ankömmet, und hat der König nebſt dem Indulto auch den Zehenden von Weſt-Indiſchen Bergwercken zu genieſſen, das übrige gehöret den andern Intereſſenten, ſo Geld mit vorgeſchoſſen haben. Es iſt allen und ieden Spaniern vergönnet, Gold und Silber aus America heraus zu bringen, nur mit dem Bedinge, daß alles auf Königlichen Schiffen nach Spanien gebracht, und wegen der Regiſtration dem Könige 10. pro centum bezahlet werden ſoll, welches denn einen Schatz von 10. Millionen dem Könige einbringet, wiewohl er kaum 3. davon genieſſen ſoll, indem die Kaufleute durch Practiquen es ſo ſpielen, daß ſie theils das wenigſte regiſtriren, theils das übrige unterweges, ehe die Flotte zu Cadix einläufft, auf fremde Schiffe bringen laſſen, und alſo das Intereſſe des Königes dadurch ſchmählern. Man hat ſonſt vorgegeben, daß ehemahls jährlich über 100. Millionen an Gold und Silber aus Weſt-Indien nach Spanien gekommen, es iſt aber nach der Zeit ein groſſer Abgang von dieſem Reichthum verſpüret worden, auch haben unter der bißherigen Regierung Philippi V. die Frantzoſen den Spaniern in ihren Commercien groſſen Eintrag gethan, und den beſten Profit an ſich gezogen, darüber an dem Hofe Philippi V. groſſe Klagen geführet worden. Es hat auch deſſentwegen Philippus V. ein Edict publiciret, darinnen den Frantzoſen verbothen iſt, keinen Handel in Weſt-Indien anders, als durch die Hände der Spanier zu treiben. An. 1702. wurden die Spaniſchen Silber-Galionen durch die Engel- und Holländiſche Flotte in dem Hafen bey Vigos theils verbrannt, theils erobert.

Silbergroſchen, iſt eine in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen gebräuchliche Scheide-Müntze, beſtehet aus 3. Creutzern oder Gröſcheln; 30. Silber-Groſchen aber machen einen Rthl. In Francken werden ſie Zehner genennet.

Silceſter, Stadt in der Provintz Hant in Engelland.

Sile, *Silis*, kleiner Fluß in Italien, welcher bey Trevigo entſpringet, ſich daſelbſt mit einem Arm des Fluſſes Piave vereiniget, und nachdem er den Nahmen Piaveſello angenommen, in den Golfo di Venezia fället.

Sileudar-Aga, iſt des Groß-Sultans Waffen-Träger, am Türckiſchen Hofe, der ihm den Degen in einer rothen Scheide nachträget.

Silein, Schelin, *Solna*, feine, volckreiche und mit einem Wall umgebene Stadt, am Fluß Wag in der Grafſchafft Turocz, in Ober-Ungarn, 6. Meil. von Trentſchin, iſt wegen der Buchdruckerey in Ungarn berühmt.

Silian, ein ziemlich groſſer See in Dalecarlien, an den Grentzen von Geſtricien in Schweden.

Siliſtria, Doreſtero, *Duroſtorum*, Türckiſche Stadt in Bulgarien, nicht weit von der Donau. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und eine feſte Citadelle, iſt ziemlich groß und befeſtiget, und die Haupt-Stadt eines Sangiacats.

Sillebar, Stadt in Oſt-Indien, im Königreich Bantam, mit hohen Bergen und Einöden umgeben.

Silley, ſiehe Sorlingiſche Inſuln. p. 1696.

Silley le Guillaume, kleine Stadt in der Provintz Maine in Franckreich.

Sillon, iſt eine Bruſtwehr an einer Feſtung unten am Graben, aus welcher man ihn beſtreichen kan.

Silly, eine Præmonſtratenſer-Abtey in der Normandie in Franckreich in der Provintz Argentan.

Silo, war eine Stadt im Stamm Ephraim in Palæſtina.

Silvano, kleine Stadt in Italien im Hertzogthum Mayland, 3. Meilen von Tortona gegen Norden.

Silves, *Sylva*, Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, welche aber anitzo nicht viel beſſer iſt, als ein Dorff.

Silveſtrini, ſind Ordens-Leute in Italien, ſonderlich in der Provintz Umbria, Toſcana und Marca d'Ancona, welche 1234. ihren Anfang von einem, Nahmens Silveſtro, genommen, und 1258. vom Pabſt Innocentio IV. confirmiret worden. Sie haben ihren General Præpoſitum, der alle 3. Jahr erwehlet wird, folgen der Regul S. Benedicti, und ihr Habit iſt tunckel braun.

Silzi, ſind Pagen am Moſcowitiſchen Hofe.

Silmancas, *Septimanca*, kleine Stadt am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, nebſt einem alten Schloß *Archivo Real* genannt, weil darinnen das Archiv des Königreichs Leon enthalten iſt.

Simancas, ſiehe Salamanca. p. 1533.

Simau, Sinau, *Synaus*, kleine Biſchöfliche Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien in Aſien, bey dem Fluß Sangari.

Simberska, kleine Stadt in Moſcau am Fluß Wolga, bey welcher der kleine Fluß Uſa entſpringet.

Simega,

Simega, ein hohes Schloß in Nieder-Ungarn, ſo dem Biſchoff von Veſprin zuſtehet.

Simia, 2. Inſuln des Archipelagi, gegen die Küſten von Aſien, davon es durch einen ſchmalen Canal abgeſondert wird, zwiſchen der Inſul Rhodus und dem Capo Crio. Sie ſind fruchtbar an vortrefflichen Wein.

Simiſo, *Amiſus*, Türckiſche Stadt am ſchwartzen Meer in Natolien, in Aſien.

Simmern, ein Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, an den Trieriſchen Grentzen, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig. Es führet den Titul einer Grafſchafft. Die Hauptſtadt Simmern, welche am Fluß gleiches Nahmens liegt, iſt befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß, 5. M. von Coblentz.

Simmershaven, kleine Stadt nebſt einem Hafen in Schonen.

Simonia, iſt dasjenige grobe Laſter, wenn man geiſtliche Aemter, als Pfarren und Schulſtellen, oder was dem anhängig, um Geld verkaufft, und mit gottſeligen Dingen wuchert. Der Nahme kommt her von Simone Mago, der dem Apoſtel Petro Geld anbot, daß er ihm die Gaben des Heiligen Geiſtes davor verkauffen ſolte.

Simonthurn, *Simonthurna*, Stadt und Feſtung in Nieder-Ungarn, nicht weit von Stuhlweiſſenburg, welche im vorigen Kriege die Rebellen beſetzet hatten, denen es aber 1709. den 28. Aug. der Kayſerl. General, Graf von Heiſter, wieder abgenommen, und die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemachet.

Simpach, Marck-Flecken in Unter-Bayern im Bißthum Paſſau, am Fluß Iſer, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Simpel, ſiehe Simplum. p. 1673.

Simple, ein ſimpler Menſch iſt, der wenig Verſtand hat, und nach dem Sprichwort nicht auf 3. zehlen kan. Sonſt heiſſet es manchmahl: Simplex homo, duplex nequam.

Simplement, ſchlechterdings, ohne weitern Zuſatz.

Simplum, heiſſet eine einfache Lieferung der Steuren, dergleichen Simpeln in dem Cölniſchen Stifft gar bekannt ſind.

Simuliren, heiſſet ſich freundlicher ſtellen als man im Hertzen meynet: diſſimuliren, denjenigen Verdruß oder Feindſchafft nicht mercken laſſen, ſo man gegen jemand träget. Dergleichen bey den Hof-Leuten täglich geſchiehet.

Sin, Stadt in der Provintz Xanſi in China, bey dem Fluß Chocquang.

Sina, ſiehe China p. 401.

Sinai, ein Berg in Arabia Petræa, am Ufer des rothen Meeres, auf welchem ſich unterſchiedene Capellen befinden, ſo von Pilgrims beſuchet werden. Der Berg Horeb iſt ein Theil davon.

Sinanque, *Sinaqua*, Abtey Ciſtercienſer-Ordens in der Diœces von Cavaillon in Provence in Franckreich.

Sinawoda, kleiner Fluß in Podolien in Polen, in der Woywodſchafft Braclaw, ergieſt ſich in den Bog.

Sin-Bojaren, heiſſet in Moſcau ſo viel, als der Bojaren Söhne, welche mit den gemeinen Edelleuten bey uns zu vergleichen ſind, und giebt es deren eine groſſe Menge, daraus die Moſcowitiſche Cavallerie beſtehet. Sie müſſen ſich in Kriegs-Zeiten mit einem oder mehr Knechten, nach Erträgniß ihrer Güter, im Felde ſtellen, und ihrer viele genieſſen über dieſes noch eine jährliche Penſion vom Czaar, ſonſt aber beſitzen ſie kein groſſes Reichthum.

Sincapur, Sincapore, Meer-Enge in Aſien, zwiſchen der Halb-Inſul Malacca und denen gegen über liegenden Inſuln.

Sinceration, ſinceriren, ſich äuſſerlich gar ehrlich und aufrichtig anſtellen, aber dabey hinterm Berge halten, und den Schalck im Hertzen haben.

Sindar-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche die Sättel verwahren, und hält er dem König den Steigbügel, wenn ſich derſelbe zu Pferde ſetzet. Man nennet ihn auch Ozangu Curſisci.

Sinde, Königreich in Indien, im Reich des groſſen Mogols, am Fluß Sinde, darinne feiner Cattun gemachet, und dahin von den Portugieſen ſtarck gehandelt wird.

Sindelfingen, Stadt im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 3. Stunden von Stuttgard.

Sindici ſopremi, alſo heiſſen 5. Perſonen zu Genua, welche nicht nur über diejenigen, ſo in niedrigen Aemtern ſitzen, ſondern auch über den Doge ſelbſt, und die 8. Governatori die Aufſicht haben.

Sindringen, kleine Stadt und Amt am Kocher, im Kocherthal in Francken. Sie gehöret den Grafen von Hohenlohe.

Sine Die & Conſule, ſagt man von einem Schreiben, da kein Nahme unterſchrieben, und weder Jahr noch Tag benennet iſt.

Sing, ſiehe Scin. p. 1631.

Singora, Königreich und Stadt an der Oeſtlichen Küſte der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien. Es gehöret unter den König von Siam.

Singular, ſinguliere Köpffe werden die Leute genennet, die aus beſonderm Eigenſinn alles nach ihrer Caprice gethan wiſſen wollen, denen anderer Leute Meynungen nicht anſtehen, und denen man ſelten etwas recht machen kan.

Sinigaglia, Senogaglia, *Senogallia*, kleine und feſte Stadt im Hertzogthum Urbino, im Päbſtlichen Gebiete, am Golfo di Venezia, wo der Fluß Nigola hinein fället, und ſie einen guten Hafen hat, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Urbino gehörig.

Sinis, feine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, allwo viel Fiſche gefangen werden.

Siniscalco, heiſt der obriſte Hofmeiſter des Großmeiſters der Johanniter-Ritter in der Inſul Maltha, deſſen Amt von groſſer Importanz ſeyn ſoll.

Sinkea oder Sinque, iſt ein kleines Kauffmanns-Schiff, wie eine Saique.

Sino, Senno, Sirio, kleiner Fluß in Baſilicata, welcher ſich unterhalb Turſi in den Golfo di Taranto ergeuſt, in Neapolis.

Sinope, Sinopoli, Stadt in Natolien am ſchwartzen Meer in Aſien, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie hatte vormahls ein Biſchoffthum, anitzo aber gehört ſie den Türcken, und wird viel Zinober allhier gefunden. Es ſind auch viele Kupffer-Minen daſelbſt, dergleichen ſonſt in Aſien wenig gefunden werden.

Sinſich, Stadt am Rhein im Bißthum Cölln, unweit Bonn.

Sintacora, kleine Stadt an der Küſte des Königreichs Decan. in Aſien.

Sintien, befeſtigte Stadt in der Provintz Quicheu in China.

Sintfeld groſſer Strich Feldes im Stifft Paderborn in Weſtphalen, zwiſchen Buren und dem Kloſter Dalheim, auf welchem das Städtlein Wunneberg gelegen, und wo Kayſer Carolus M. 794. die Sachſen in einer Schlacht völlig bezwungen, und hernach zum Chriſtenthum gebracht hat.

Sintu, mittelmäßige Stadt in der Provintz Chekiang in China, bey welcher ſich der berühmte Nienſulin auf dem Berge Fuchang, heimlich aufgehalten, und von Fiſchen ſich genehret, um dadurch den ihm aufgetragenen hohen Reichs-Aemtern aus dem Wege zu gehen.

Sinus, Meer-Buſen, ſuche Golfo. p. 711.

Sinus Bothnicus, ſiehe Bothniſche Meer-Buſen. p. 264.

Sinus Finnicus, iſt ein Stück von der Oſt-See, zwiſchen Finnland und Liefland in Schweden.

Sinuva, Haupt-Stadt der Provintz Sinuva in Cochinchina, am Meer-Buſen von Cochinchina.

Sinzendorff, Grafen von Sinzendorff, unter welchen der älteſte des Heiligen Röm. Reichs Erb-Schatzmeiſter iſt. Sie beſtehen aus 2. Linien nehmlich aus der Ernſtbrunniſchen und Neuburgiſchen oder Friedauiſchen. Es gehöret ihnen das Burggrafthum Reineck am Rhein, und beſaſſen ſie auch die Herrſchafft Tanhauſen unweit Augſpurg, welche ſie aber an den Grafen von Stadian, Chur-Mayntziſchen Cantzlar, verkauffet, die übrigen Güter liegen in Oeſterreich und Bayern. Das Stamm-Schloß Sinzendorff aber liegt in Ober-Oeſterreich unweit Wartenberg.

Sinzheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz im Ober-Amt Bretten, und die Haupt-Stadt des Craichgow, welche die Frantzoſen 1689. eingeäſchert haben.

Sio, kleiner Fluß in Catalonien, welcher ſich in die Segre ergeuſt.

Sion, ſiehe Sitten. p. 1677.

Sior, Königreich und Stadt in Aſien, auf der Halb-Inſul Corea, welches dem Monarchen von China tributbar iſt.

Sioule, Fluß in der Provintz Auvergne in Franckreich, welcher ſich in den Fluß Allier ergeuſt.

Siphano, Inſul des Archipelagi, gegen die Küſte von Europa, zwiſchen den Inſuln Sdilles und Milo. Sie wird von Lateiniſchen und Griechiſchen Chriſten bewohnet.

Sipo, kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit Fibeck.

Siponto, eine ruinirte Stadt in Neapolis, an einem Meer-Buſen gleiches Nahmens.

Sipp, heiſt ſo viel als das Geblüte, und Sippſchafft bedeutet die Blut-Freundſchafft, Geſippe, aber diejenigen, die im Erbgang auf einander folgen.

Sippzahl, iſt diejenige Rechnung, vermöge welcher man unterſuchet, in welchem Grad gewiſſe Perſonen mit einander verwandt ſeyn, und ob ſie einander heyrathen können.

Sira, *Syres*, Inſul des Archipelagi, nicht weit von den Inſuln Sdilles. Die meiſten Einwohner ſind Catholiſch.

Siracuſa, *Syracuſa*, Stadt auf einer kleinen felſichten Halb-Inſul im Val di Noto in Sicilien. Sie hat einen guten Hafen, ein Biſchoffthum, einige Baſtions, und eine Citadelle auf der Spitze der Halb-Inſul. Dieſe Stadt hat 1693. durch das Erdbeben groſſen Schaden gelitten, und das Schloß iſt Anno 1704. durch einen Donnerſchlag gäntzlich zerſchmettert und unbrauchbar gemachet worden.

Siradien, *Siradia*, Woywodſchafft in Groß-Polen, zwiſchen den Woywodſchafften Kaliſch und Lencicz, wie auch zwiſchen Klein-Polen und Schleſien. Sie begreiffet 4. Diſtricte, nemlich Siradien, Schadkow, Radansko und Petrikow. Die Haupt-Stadt Sirad liegt an dem Fluß Warta, hat ein feſtes Schloß, und iſt mit einer guten Mauer umgeben.

Siras, ſiehe Schiras. p. 1603.

Sirck, Strick, Sirques, *Sirca*, kleine Stadt an der Moſel, nebſt einem feſten Schloſſe auf einem nahe gelegenen Berge, im Hertzogthum Lothringen, deſſen Hertzog es gehörig iſt.

Sirck, Stadt in Maſovien in Polen, wo der Fluß Naref in den Bug-Fluß fället, 5. Meilen von Warſchau gegen Norden.

Sire, iſt ein altes Frantzöſiſches Wort, welches ſo viel als Herr heiſſet. Anitzo aber iſt es ein Titul vor Könige, und werden die Monarchen von Franckreich und Groß-Britannien niemahls anders, als mit dem Worte Sire angeredet.

Sirenen, ſiehe Syrenen.

Sirio, ſiehe Sino. p. 1675.

Sirmium, ſiehe Syrmiſch.

Sirna, *Cyrnos*, kleine Inſul des Archipelagi, zwiſchen den Inſuln Naxia und Sdilles.

Sirocco, alſo nennen die Italiäner den Süd-Oſt-Wind.

Sirolo, ein Ort unfern Ancona im Römiſchen Kirchen-Staate, allwo ein altes überkleidetes Crucifix anzutreffen, davon das Sprichwort entſtanden: Wer zu Loretto und nicht zu Sirolo geweſen, der habe zwar die Mutter, aber nicht den Sohn geſehen.

Sirques, ſiehe Sirck. p. 1676.

Sirt, Fluß in der Provintz Churſiſtan in Perſien, welcher ſich in den Meer-Buſen von Balſera ergeuſt.

Sirtes, heiſſen allerhand ſehr gefährliche Oerter und Sandbäncke in der See, wo die Schiffe ſcheitern und ſitzen bleiben.

Siſarga, Zizarga, kleine Inſul an der Küſte von Gallicien, beym Eingange des Meer-Buſens von Corunna.

Siſecke, Fluß in der Marggrafſchafft Marck in Weſtphalen, welcher ſich in die Lippe ergeuſt.

Siſſach, Stadt im Canton Baſel in der Schweitz, in der kleinen Landſchafft Siſgow.

Siſſeck, *Siſacum, Siſcia*, feine Stadt und Schloß in Croatien an der Sau, wo die Culp hinein flieſſet, gehört den Chriſten, und iſt im verwichenen Kriege ſehr ruiniret worden.

Siſsgow, ein Strich Landes im Canton Baſel in der Schweitz, welcher den Titul einer Grafſchafft führet, und darinne Siſſach und Lichtenſtall gelegen.

Siſſopoli, Türckiſche Stadt in Romanien auf einer kleinen Halb-Inſul am ſchwartzen Meer. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, iſt aber nicht volckreich.

Siſteron, *Seguſtero, Siſtaricum*, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Provence an den Grentzen von Dauphiné, wo die Flüſſe Buech und Durance zuſammen kommen. Sie liegt an einem Felſen, auf welchem eine kleine Citadelle erbauet iſt, und iſt ſie eine Handels-Stadt, auch hat ſie ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig.

Siſtiren, ſich ſtellen.

Sittard, *Sitterium*, Stadt im Hertzogthum Jülich an den Limburgiſchen Grentzen. Sie iſt 1677. von den Frantzoſen gantz abgebrannt worden.

Sittau, ſiehe Zittau.

Sitten, Sion, *Sedenum*, Haupt-Stadt des Walliſer-Landes in der Schweitz, 15. Meilen von Bern, an der Rhone gelegen. Sie gehöret dem Biſchoff von Sitten, welcher ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Tarantaiſe iſt, und hat 3. Schlöſſer, in deren einem der Biſchoff reſidiret. Er tituliret ſich einen Grafen des Walliſer-Landes, und einen Reichs-Fürſten, ſtehet aber auch mit den Catholiſchen Cantons im Bündniſſe. Anno 1714. den 24. October ſchlug allhier ein Stück Felſen herunter, wodurch 17. Menſchen und 80. Stück Rind-Vieh getödtet wurden.

Sittenborn, Stadt in Kent, in Engelland.

Sittich, prächtiges Ciſtercienſer-Kloſter und Abtey im Hertzogthum Crain, 4. Meilen von Laybach, nahe bey der Stadt Weichſelburg.

Sittichenbach, Amt in Thüringen, zum Fürſtenthum Querfurt gehörig.

Situation, die Landes-Gegend, Lage und Gelegenheit eines Ortes.

Sitziſtan, Sigiſtan, Siſtan, Provintz in Perſien, welche gegen Norden an Sableſtan und Choraſan, gegen Weſten an Kherman, gegen Süden an Makeran und Send, gegen Oſten aber an das Reich des Moguls grentzet.

Siucheu, alſo heiſſen 2. Städte in China, eine in der Provintz Nanking, am Fluß Kiang; die andere aber in der Provintz Suchuen, wo die Flüſſe Kiang und Mahu zuſammen kommen.

Siversghauſen, Flecken im Hertzogthum Lüneburg, 1. Meile von Burgdorff, iſt wegen des blutigen Treffens berühmt, ſo 1553. den 9. Julii zwiſchen Mauritio Churfürſten zu Sachſen, und Alberto Marggrafen zu Brandenburg hier vorgegangen, darinnen zwey Hertzoge von Braunſchweig, 9. Grafen, und 250. vornehme von Adel geblieben, und Churfürſt Mauritius ſelbſt als Uberwinder eine Wunde bekommen, daran er in 2. Tagen ſterben müſſen.

Sivita, *Sybota*, kleine Inſul des Joniſchen Meeres, nicht weit von Epiro.

Siwas, *Præfectura Amaſia*, ein Beglerbeglic oder General-Gouvernement in Natolien in Aſien, am ſchwartzen Meer. Es begreiffet 6. Sangiacate, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Sivvas.

Sixenne, Dorff nebſt einem berühmten Nonnen-Kloſter an den Aragoniſchen Grentzen in Spanien, darüber eine Priorin beſtellet iſt, welche unter dem Groß-Meiſter von Malta ſtehet, und deren Nonnen die Malteſer-Damen genennet werden. Sie ſind insgeſamt aus altem Adelichen Geſchlechte, tragen einen Mantel von Spitzen, und ein weiſſes Creutz von Leinwand auf der Bruſt, nebſt einem Bande an ihrem Halſe, welches über den lincken Arm herunter hanget.

Sixfours, kleine Stadt auf einem hohen Berge in Provence, anderthalbe Meile von Toulon, gegen Weſten.

Sixt, *Sixta*, eine Abtey gantz nahe bey der Stadt Samöen, in der Landſchafft Faucigny in Savoyen.

Sizaliſca, Fluß in Livadien in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Salona ergeuſt.

Sizerode, war vor dieſem ein alt Nonnen-Kloſter, itzo aber iſt es ein Chur-Sächſiſches Forſt- und Jagt-Hauß, in der Torgauiſchen Heyde, nebſt noch andern Gebäuden, liegt nicht weit von Schilda in Meiſſen, und gehört in das Amt Torgau.

Skala, Skaly, zwey Schlöſſer dieſes Nahmens, das kleine und groſſe, deren eines die Jungfrau, das andere, das alte Weib genennet wird, im Buntzlauer-Kreiß in Böhmen.

Skalholt, ſiehe Schalholt. p. 1594.

Skalitz, ſiehe Scalitz. p. 1591.

Skanor, ziemlich groſſes Dorff in Schonen, 3. Meilen von Malmoe, iſt wegen des daſigen Heringfanges berühmt.

Skarren, ſiehe Scarren. p. 1592.

Skeen, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, allwo gute Eiſen- und Kupffer-Bergwercke zu befinden ſeynd.

Skeer, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Marr, 3. M. von Aberdeen, gegen Nord-

Nord-Weſten, hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrew gehörig.

Skelskor, Flecken nebſt einem Hafen auf der Däniſchen Inſul Seeland, am groſſen Belt, 8. M. von Rotſchild.

Skeninggrave, Hafen in Engelland in der Provintz Yorck, an deſſen Küſten ſich viel Meer-Kälber befinden.

Skenning, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Oſt-Gothland, anderthalbe Meile vom See-Wetter.

Skipton, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck.

Skiraſſin, ſiehe Aſſimshire. p. 140.

Sklow, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Lithauen, am Dnieper, gegen die Moſcowitiſchen Grentzen.

Skofoe, kleine Stadt in Weſt-Gothland, am Fluß Toda in Schweden.

Skog, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluß Liuſna, wo er zwey Schwediſche Meilen davon ſich in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Skog-Kloſter, ſchönes Luſt-Schloß in der Schwediſchen Provintz Upland, auf einer Halb-Inſul des Meeler-Sees. Es hat einen ſchönen Garten und commoden Hafen.

Skolia, Polniſche Stadt an den Ungariſchen Grentzen, zwiſchen den Bergen, gehöret der Frau Cron-Groß-Feldherrin von Sieniawsky, allwo ſich der Frantzöſiſche Reſident aufgehalten, um die Correſpondenz in Ungarn und Polen zu führen.

Skoon, mäßige Stadt in der Schwediſchen Provintz Medelpadien, treibt groſſen Fiſch-Fang, ſonderlich mit Salmen.

Skrzinecz, ſchönes Schloß und Marckflecken im Königgrätzer Kreiß in Böhmen, an einem luſtigen Ort gelegen.

Skuby, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen.

Skulleis, ſeynd Kähne auf der Temſe in Engelland, auf welchen nur ein Schiffmann rudert, und welche zu nichts gebrauchet werden, als Perſonen hin und her zu führen.

Skye, eine von den Inſuln Weſternes, welche durch einen ſchmalen Canal von Nord-Schottland abgeſondert wird. Sie iſt 14. Meilen lang, 6tehalbe Meile breit, und hat 15. kleine Städte.

Slabbers, ſeynd kleine Buyſen, welche auf den kleinen Herings-Fang ausfahren.

Slaboda, heiſt in Moſcau, Kiow, Smolensko, Veronitz, Aſoff, und im gantzen Moſcowitiſchen Reiche eine Vorſtadt vor die Fremden, und bedeutet in der Slavoniſchen Sprache ſo viel als in den Deutſchen Städten die Freyheit, weil denen daſelbſt wohnenden Fremden und Soldaten eine beſondere Freyheit und Schutz accordiret worden.

Slage, kleine Stadt in Hinter-Pommern in Wenden, am Fluß Wipper.

Slakow, ſiehe Auſterlits. p. 157.

Slaner-Kreiß, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen an der Muldau, wo ſich die Elbe mit derſelben vereiniget.

Slankow, Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen, hat gute Silber-Bergwercke.

Slany, *Slana*, Haupt-Stadt im Slaner-Kreiß in Böhmen, 4. M. von Prage, gehöret den Grafen von Martiniz. Es iſt daſelbſt ein Gymnaſium Patrum piarum Scholarum und ein Franciſcaner-Kloſter.

Slanza, kleine Stadt in Catalonien in Spanien.

Slattenegk, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 4. M. von Laybach.

Slavin, ein See in der neuen Marck Brandenburg an den Pommeriſchen Grentzen.

Slavvkovv, ſiehe Auſterlitz. p. 157.

Slayne, *Slana*, Fluß in Leinſter, in Irrland, welcher in der Graffſchafft Wicklo entſpringet, und ſich zu Wexford in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Slee, iſt eine Machine, womit die Holländer ein Schiff, wenn es gleich noch ſo groß iſt, ans Land ziehen können.

Sleford, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, nebſt einem alten Schloſſe. Sie iſt wohl bewohnt, und liegt 90. M. von Londen.

Slego, *Slegum*, Landſchafft in Connaugt in Irrland, zwiſchen Mayo, Roſcomen, Letrim, Ulſter, und dem Oceano Occidentali. Die Haupt-Stadt Slego liegt an einem Meer-Buſen, allwo ſie einen bequemen Hafen hat, und wird hieſelbſt viel Wolle geholet.

Sleida, Graffſchafft in der Eyffel, dem Grafen von der Marck zugehörig, welcher darüber die Reichs-Immedietät prætendiret.

Sley, *Slia*, Fluß im Hertzogthum Schleßwig, welcher nicht weit von Gottorff im Walde Pöle entſpringet, bey Gottorff und Schleßwig vorbey gehet, und ſich in die Oſt-See ergeuſt.

Slichtal, ſind Reuter in der Türckey, welche im Felde auf dem lincken Flügel, und unter dem Commando eines Aga ſtehen.

Sliedhafft, kleine Schwediſche Inſul nebſt einem Hafen bey Gothland auf der Oſt-See.

Sloep meeſter, Maitre de Chaloupe, iſt ein Schiff-Bedienter, welcher die Chaloupe führet, alles Schiffzeug in ſeiner Verwahrung hat, und acht giebt, daß ſich die Matroſen nicht verlauffen, wenn ſie ans Land kommen.

Slonien, kleine Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchafft Novogrodeck in Litthauen, am Fluß Sezura.

Slonks, Stadt in der Woywodſchafft Dobrina in Maſovien, in Polen.

Slooten, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in Weſtergoe in Frießland, nicht weit von der Süder-See.

Sluczk, Sluk, Hertzogthum in der Woywodſchafft Novogrodek in Litthauen. Die Haupt-Stadt Sluczk liegt am Fluß Sluczk, und gehört dem Fürſten Radzivil.

Sluin, feſtes Grentz-Schloß gegen die Türcken in Croatien, worauf allezeit ein Kayſerlicher Commendant wohnet. Vor dieſem war ein Marckflecken darbey, wovon aber heut zu Tage nichts zu ſehen.

Sluis, Sluys, Ecluſe, *Clauſula*, *Cluſa*, kleine aber wegen des Moraſtes ſehr feſte Handels-Stadt, nebſt einem groſſen Hafen, an einem kleinen Meer-Buſen des Deutſchen Meeres, im

Hol-

Holländiſchen Flandern, 3. M. von Brügg. Eine andere kleine Stadt gleiches Nahmens findet man im Waloniſchen Flandern, am Fluſſe Senſſet, im Amte von Douay, ſo der Cron Franckreich gehöret, 2. Meil. von Douay.

Sluperts, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Slupza, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Poſen an der Warte, 7. M. von Poſen, wo 1707. der bekannte Moſcowitiſche General und Miniſtre Patkul von den Schweden hingerichtet wurde.

Slutup, ſiehe Schlutup. p. 1608.

Sluys, ſiehe Sluis. p. 1680.

Sluzow, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt in Cujavien, in Polen.

Smacke, ſiehe Schmacke. p. 1608.

Smaland, *Smalandia*, Provintz in Schweden, welche gegen Süden an Bleking und Schonen, gegen Weſten an Halland, gegen Norden an Weſt-Gothland, gegen Oſten aber an das Deutſche Meer grentzet. Sie iſt ein Theil der groſſen Provintz Oſt-Gothland.

Smalcalden, berühmte Stadt und Amt am Fluß gleiches Nahmens in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, hat ein ſchönes Berg-Schloß, die Wilhelmsburg genannt, ſo voll Fürſtl. Säle und Zimmer, mit einer ſchönen Kirche und Orgel, 4. Meil. von Gotha, 12. M. von Caſſel, und 2. von Meinungen. Sie gehöret dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel, und ſeynd gute Eiſen- und Stahl-Gruben in ihrem Gebiet, auch wird viel Stahl-Arbeit an Meſſern, Waffen ꝛc. hier verfertiget. Dieſer Ort iſt von dem Smalcaldiſchen Bunde, der An. 1530. daſelbſt gemacht worden, und dem darauf entſtandenen Smalcaldiſchen Kriege, welchen die Deutſchen proteſtirenden Fürſten und Stände zu Beſchützung der Lutheriſchen Lehre wieder Käyſer Carl V. geführet, wie auch wegen der Smalcaldiſchen Articul, ſo unter die Libros Symbolicos nachgehends gerechnet worden, berühmt. Zu dieſer Herrſchafft gehören die Vogteyen, Herrn-Breitungen, Benshauſen, Broteroda, Steinbach, und Hallenberg. Am Kolberge findet man Diamanten. In der Herrſchafft aber viele Auer-Hähne, Birck- und Haſel-Hüner, Schnepffen und Krammets-Vögel.

Smilten, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, 16. Meilen von Riga gegen Nord-Oſten gelegen.

Smirna, Lamira, Lamires, Sarchinia, Türckiſche Stadt in Natolien in Aſien, am Golfo di Smirna, welcher ein Theil des Archipelagi iſt. Sie hat 4. Welſche M. im Umfange, liegt theils auf einem Hügel, theils längs der Küſte, und hat ein altes Schloß nebſt 2. neuen Citadellen. Sie iſt eine der berühmteſten Städte des Mittelländiſchen Meeres, und ſehr Volck-reich an Griechen und Türcken, auch ſiehet man daſelbſt viel andere Nationen, welche alleſamt ihre Religions-Ubung und ihre Conſules allhier haben. Ihr Hafen kan viele See-Flotten beherbergen, allwo man ſtets einige 100. Schiffe von verſchiedenen Nationen ſiehet, und diejenigen, ſo dahin handeln, werden Smirna-Fahrers genennet. Ihre Gegend iſt überaus fruchtbar und von temperirter Lufft, und iſt ſie an einem Hügel in Form eines Amphitheatri gebauet. Im Jahr 1688. im Jul. war allhier ein groſſes Erdbeben, welches die Stadt ſehr ruinirte, und dadurch die Kaufleute einen unſchätzbaren Schaden erlitten. Auf dem Golfo liegt die kleine Inſul Smirna.

Smirſchitz, ſchönes Schloß und kleine Stadt im Königgrätzer-Kreiß in Böhmen, 1. Meile von Jaromirz. Die berühmte Familie der Freyherren von Smirczicz hat 1618. mit Alberto Johanne aufgehöret.

Smogra, Schmogra, ein geringer Flecken im Namslauiſchen Burglehn in Schleſien, aber daher bekannt, daß, als Polen und Schleſien 965. vom Heydniſchen Aberglauben zum Chriſtenthum bekehret worden, der damahlige Polniſche Hertzog Mieslaus ein Bißthum zu Schmogra angeleget, welches nachgehends nach Pitſchen, und folgends nach Breßlau verleget worden.

Smolensko, *Smoleſcenſis Ducatus*, Woywodſchafft in Litthauen, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, zwiſchen den Woywodſchafften und Landſchafften Bielsko, Neskow, Moſcau, Worotin und Novogrod-Sewierski. Sie gehöret den Moſcowitern, iſt ein Land voller Berge und Holtz, darum ſich Polen und Moſcau continuirlich gezancket haben, biß es endlich 1686. im Frieden auf ewig an Moſcau abgetreten worden. Die Haupt-Stadt Smolensko, *Smoleſcium*, welche einen Ertz-Biſchoff hat, liegt am Nieper, iſt ziemlich groß, und mit dicken Wäldern und Bergen umgeben, alſo, daß ſie von Natur feſte iſt, und auf einer Seite von dem Fluß Nieper, auf der andern aber von Moräſten umgeben wird. Uber dieſes hat ſie eine dicke Mauer und Thürne, wie auch ein feſtes Schloß auf einer Höhe, welches die Stadt commandiret. In dieſem Krieg haben es die Moſcowiter dermaſſen fortificiret, daß es faſt vor unüberwindlich gehalten wird. Die Catholiſchen ſeynd gäntzlich ausgetrieben, dargegen aber iſt die Griechiſche Religion eingeführet worden.

Smolniay, Smolewiz, Stadt in der Woywodſchafft Minski, in Litthauen, bey der Stadt Minski.

Snathe, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Snauw, Senau, Schnaue, iſt eine lange Barque, deren ſich die Flämminger gebrauchen, um geſchwind fortzukommen, und trägt eine Snauw aufs höchſte nicht mehr als fünf und zwantzig Mann.

Sneeck, *Snecum*, kleine Stadt in Weſtergoe in Frießland, am See Sneeck.

Snesport, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Skie bey Schottland, am Fluß Snesport, welcher ſich nicht weit davon in den groſſen Meer-Buſen gleiches Nahmens ergeuſt.

Snettersham, Stadt in Norfolk in Engelland.

Sniatin, kleine Stadt in der Ukraine, den Coſacken

ſacken gehörig, 18. Polniſche Meilen von Pultawa gegen Nord-Weſten.

Snyatin, kleine Stadt am Fluß Pruth, in Roth-Reuſſen, und die Haupt-Stadt in Pocucien, in Polen, an den Wallachiſchen Grentzen.

Soana, *Suana*, Stadt in Toſcana, auf einem hohen Berge, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig.

Sobernheim, kleine Stadt am Fluß Nahe in der Unter-Pfaltz, unweit Creutzenach, iſt in Käyſerl. Sequeſtration, weil Chur-Mäyntz und Pfaltz darüber ſtreitig ſeyn.

Sobiesky, eine vornehme Familie in Polen, aus welcher Johannes Sobiesky Cron-Groß-Marſchall, den 19. May 1674. zum König in Polen erwehlet worden. Seine 3. Söhne führen den Titul als Printzen von Polen, und lebet der älteſte, Jacobus zu Olau in Schleſien, der andre Alexander ſtarb 1714. den 20. Nov. zu Rom, und der dritte Conſtantinus lebet in Polen. Vide Polen. p. 1329.

Sobieslaw, Stadt im Bechiner-Kreiß in Böhmen, 4. M. von Budweiß.

Soborma Ulloſienia, heiſt das Moſcowitiſche Corpus Juris, darein der Czaar durch die gelehrteſten Leute die Geſetze ſeines Reiches 1647. zuſammen tragen und publiciren laſſen, und werden alle Rechts-Fälle ohne Zulaſſung einer Appellation darnach entſchieden, wie denn alle ihre Proceſſe ohne Weitläufftigkeit, und de ſimplici & plano abgethan werden.

Sobrarbia, kleine Landſchafft in Aragonien in Spanien, am Pyrenäiſchen Gebürge, welche vor Alters ein Königreich tituliret wurde.

Sochaczow, Stadt in der Woywodſchafft Rava, in Groß-Polen, iſt mit Palliſaden umgeben, und hat ein Schloß auf einem Felſen, am Fluß Beſura.

Socida, Contractus Socidæ, iſt, in Rechten ein ſolcher Contract, wenn einer dem andern gewiſſes Vieh dergeſtalt vermiethet, daß der Pachter auf alle Fälle, wenn es gleich ſtirbt, ein anders von gleichem Werth an deſſen Stelle ſchaffen muß, ſo insgemein eiſern Vieh genennet wird.

Societas Leopoldina, ſuche Collegium Naturæ Curioſorum. p. 429.

Societas Regia, in Engelland, iſt zu Cromwels Zeiten von Privat-Perſonen zur Verbeſſerung der Mathematiſchen Künſte, Mechanic und Naturkündigung geſtifftet worden. Nachmahls iſt König Carl der II. als er den Thron beſtiegen, ihr Oberhaupt worden, hat ſelbiger den 22. April 1663. herrliche Privilegia ertheilet, und ſind Leute von unterſchiedenen Profeſſionen hineingezogen worden.

Societé des belles lettres, iſt eine Geſellſchafft gelehrter Leute zu Toulouze in Franckreich.

Societas Jeſu iſt der Nahme, den die Jeſuiten führen, weil ſie weder Mönche, noch Canonici heiſſen.

Societies, the Religions Societies, oder die gottſeligen Societäten in Engelland haben viel vornehme und tugendliebende Perſonen zu ihrer und anderer Erbauung in der Religon und frommen Leben unter einander aufgerichtet, und die Approbation von vielen Biſchöffen erhalten, daß endlich ihre Zahl biß auf 40. Geſellſchafften angewachſen, davon Herr D. Woodward ein beſonderes Buch ediret. Aus dieſem Numero ſind hernach 6. zuſammen getreten, und haben eine neue Society for the Reformation of Manners oder Societät zu Verbeſſerung der Sitten genannt, aufgerichtet, derer Abſehen dahin gieng, die Geſetze wider die Laſter in Schwang zu bringen, und durch Vermahnungen und Straffen zu einer äuſſerlichen Beſſerung anzuführen. Auf dieſe iſt 1698. noch eine Societät von Biſchöffen und andern vornehmen Perſonen geſtifftet worden, welche ſich bemühet, die Jugend in Gottesfurcht und Tugend erziehen zu laſſen, und die Chriſtliche Religion beſſer und weiter zu befördern, daher ſind viel Schulen erbauet, Bücher gedruckt, und unter die armen Pfarren und Zuhörer auch in auswärtige Provintzen ausgetheilet worden. Sie hat auch durch freywillige Geſchencke bald eine anſehnliche Summe Geldes zuſammen gebracht, davon 6. Miſſionarien nach America, das Evangelium von Chriſto unter den Heyden daſelbſt zu verkündigen, ſind geſchicket worden, und 1701. hat ſie König Wilhelmus III. aufs neue confirmiret, und ihr viele Politicos und Geiſtliche als Gehülffen zugeordnet, daß ein groſſes Collegium daraus entſtanden, und die Societät zu Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens in den ausländiſchen Colonien genennet worden. Dieſes Collegium hat ſich nachmahls in 2. Societäten eingetheilet, davon ſich die eine in den einheimiſchen, die andere aber in den auswärtigen Ländern die Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens läſſet angelegen ſeyn, iedoch iſt unter beyden eine ſo genaue Connexion, daß man ſie wenig von einander unterſcheiden kan. Sie haben ihre Correſpondenz überall hin, und halten wöchentlich eine Conferenz zu ihren Berathſchlagen. Dergleichen iſt auch 1709. auf Königl. Befehl zu Fortpflantzung des Chriſtl. Glaubens in Schottland angeordnet worden, welche den 13. Nov. gemeldten Jahres ihre erſte Verſammlung auf dem Rathhauſe zu Edenburg gehalten, und den Hn. Dugh Dalrimpel zu ihrem Präſidenten, den Hn. Hugh Conningham zum Rentmeiſter und Hn. Joh. Dundaſs zum Secretario erwehlet hat. Es iſt auch zu Beförderung dieſes heilſamen Wercks von vielen wohlgeſinnten Gemüthern ein reicher Beytrag geſchehen. Im Jahr 1708. iſt eine neue Societät entſtanden, welche ſich die Erbauung einiger Schulen in dem Schottiſchen Gebürge, und dazu gehörigen Inſuln zu Unterweiſung des daſigen blinden Volckes in Chriſtenthum, angelegen ſeyn läſſet, und von der Königin Anna privilegiret worden, welche hiernechſt Befehl gegeben, einige 1000. Stück Bibeln auf ihre Unkoſten zu drucken, u. unter die unwiſſenden Schottländer ohne Geld auszutheilen. In eben dieſem Jahr haben viel gottsfürchtige Leute eine Societät unter ſich aufgerichtet, daß ſie auf ihre Unkoſten hin und wieder

in

in dem Hertzogthum Walles Kleine Bibliothequen von Theologiſchen Büchern anlegen wollen, derer ſich die Prieſter bey Ausarbeitung ihrer Predigten bedienen könten, welches auch ſo wohl von ſtatten gegangen, daß 1709. ſich ſchon ſo viel Geld gefunden, dadurch 500. Kirchen mit einem ſolchem Vorrathe von Büchern haben ſollen verſorget werden. Es iſt auch in dieſem Jahre an die Indianer gedacht worden, indem man zu Londen bey 3000. Bibeln drucken laſſen, welche alle umſonſt unter die Indianer ſollen ausgetheilet werden. Auch hat man bey den beyden Invaliden-Häuſern zu Chelſey und Greenwich einem jeden eine Bibel verehret.

Socinianer, alſo nennet man die heutigen Anti-Trinitarios, und Unitarios, von Fauſto Socino, einem Edelmann von Siena, welcher eines ihrer vornehmſten Häupter geweſen, die meiſten Europäiſchen Provintzen durchzogen, und überall ſeine Lehrſätze ausgebreitet hat. Sie läugnen die Gottheit Chriſti, und daß ein heiliger Geiſt ſeye, wie auch die Erbſünde, die Gnugthuung Chriſti, und Aufferſtehung der Gottloſen, auch glauben ſie nicht, daß die Gläubigen eben dieſelben Leiber, welche ſie in dieſem Leben gehabt, wieder bekommen werden. Sie ſchreiben den Kräfften der menſchlichen Vernunfft viel zu, und verwerffen alſo alle göttliche Geheimniſſe des Glaubens. Sie haben ſich in Holland begeben, nachdem ſie aus Pohlen 1638. vertrieben worden, müſſen aber doch allda gar heimlich leben, und dürffen ſich nicht bey hoher Straffe der Autorum in öffentlichen Schrifften melden, noch ihre Lehrer vertheidigen. In Engelland hingegen haben ſie ſich vor einigen Jahren mercklich herfür gethan.

Sockal. Stadt und reiches Bernhardiner-Kloſter in Roth-Reuſſen, in der Woywodſchafft Belsko, in Polen, ſo die Schweden 1703. ausgeplündert, und ſoll ſich der allda gefundene Schatz auf 12. Millionen Polniſche Gülden betragen haben.

Soconuſco, Zogue, Provintz in Süd-America, in der Audientia Guatimala, am Mar del Sur, zwiſchen den Provintzen Guatimala, Vera Pax, Chiapa und Guaxaca. Sie iſt nicht gar fruchtbar, iedoch reich, weil viel Seide und die beſte Cochenille darinne anzutreffen.

Soczowa, Hauptſtadt in der Moldau, am Fluß Sereth, 6. Ungariſche Meil. von Jaſſi gegen Süd-Weſten.

Sodere, ſchlechte Stadt auf der Inſul Cholmkil, welche eine von den Inſuln Hebrides bey Schottland iſt.

Sodoma, war eine Stadt in Judæa, und eine von denjenigen, über welche GOtt Feuer und Schwefel ihrer großen Sünde wegen regnen ließ. Anietzo iſt daſelbſt das todte Meer, welches auch Aſphaltites genennet wird.

Sodomia, iſt eine wiedernatürliche Unzucht, ſo mit Perſonen gleiches Geſchlechts, oder unvernünfftigen Thieren begangen wird, dergleichen in Italien ſehr im Schwange gehet, in Deutſchland aber mit Feuer beſtraffet wird.

Sodſidel, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Col bey Nord-Schottland.

Söfflingen, reiches Nonnen-Kloſter S. Franciſci an der Blau bey Ulm in Schwaben.

Sölling, ziemlich groſſer Wald im Stifft Hildesheim, zwiſchen der Leine und Weſer.

Sömmern, Groſſen-Sömmern, *Sommerda*, *Simeria*, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit von der Unſtruth, dem Rathe zu Erfurth gehörig.

Sörola, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluſſe Liuſna.

Sößling, ſiehe Sexling. p. 1659.

Soeſt, *Suſatum*, groſſe Stadt und eine Hanſeeſtadt in der Grafſchafft Marck, am Fluß Aſſe in Weſtphalen. Sie gehöret dem König in Preuſſen, und liegt 7. M. von Münſter.

Soeſt, Soeſtdyck, ein ſchönes Luſtſchloß in der vereinigten Provintz Utrecht, ſo dem Hauſe Naſſau, aus der Erbſchafft Wilhelmi des III. Königs in Engelland proviſionaliter eingeräumet worden.

Soeſter-Börde, wird in der Grafſchafft Marck in Weſtphalen ein gewiſſer Diſtrict genennet, welcher aus 8. Dörffern beſteht, und zur Stadt Soeſt mit gehöret.

Sofa, iſt ein erhabener Ort von Holtz, welchen die Türcken mit ſchönen Tapeten und groſſen koſtbaren Küſſen belegen, und ſich darauf ſetzen. Dieſes Gerüſte iſt ohngefehr einen Fuß hoch von der Erde erhöhet, und befindet ſich am Ende eines Zimmers oder Saales. Es iſt derjenige Ehren-Ort, wo man vornehme Perſonen zu empfangen pfleget. Der Groß-Vezir iſt genöthiget worden, die Sofa den Frantzöſiſchen Geſandten zu verſtatten, indem ſie nicht eher zu ihm zur Audience haben kommen wollen, biß er ihnen zugegeben, ſich auf die Sofa zu ſetzen. Wo die Sofa iſt, da ſeynd rund herum Fenſter, alſo daß man, wenn man darauf ſitzet oder lieget, alles ſehen kan, was auf der Gaſſe vorgehet.

Sofala, Zofala, Königreich und Stadt in Africa, im Lande der Caffres, um den Fluß Zambeze, allwo Gold-Bergwercke zu befinden. Die Stadt Sofala am Fluß Zembeze, iſt einigermaſſen befeſtiget, und hat eine Citadelle, welche den Portugieſen gehöret; wie ihnen denn auch der König tributbar iſt, und holen ſie aus dieſem Königreich viele Sclaven, Gold, Helffenbein und Ambra.

Soffragi-Bachi, heiſt am Türckiſchen Hofe der Tafel-Decker.

Sofras, ſeynd gleichſam die Canonici unter den Türcken, welche gute Einkünffte haben, wovor ſie am Ende jedes Namas oder täglichen Gebets bey den Gräbern der Groß-Sultane ihre Andacht vor die Verſtorbenen verrichten.

Sogne, Sonienwald, Bois de Sogne, iſt ein groſſer Wald in Brabant, in der Gegend Brüſſel, darinnen 3. Einſiedler-Wohnungen ſind, und heiſſen ihn die Einwohner den Sonien-Buſch. Er iſt wegen ſeiner defileen ſehr ſchwer zu paſſiren, ſonderlich wenn er verhauen, und mit Volck beſetzet wird.

Sohlenhofen, Marck-Flecken in Francken an der Altmühl, 1. Meil. von Pappenheim, dem Marggrafen zu Anſpach gehörig.

Soignies, *Sonegia*, kleine Stadt im Hennegau am Fluß Sorneque, der Cron Spanien gehörig. Nicht weit davon iſt der kleine Wald Soignes, welchen man nicht mit dem groſſen Sogne bey Brüſſel in Brabant vermengen muß.

Soiſſons, *Sueſſiones, Auguſta Sueſſionum*, groſſe, ſchöne und feſte Handelſtadt am Fluß Aiſne, in der Isle de France in Franckreich, nebſt einem Preſidial und Biſchoffthum, deſſen Biſchoff der vornehmſte Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Rheims iſt, und in deſſen Abweſenheit die Königl. Salbung verrichtet. Sie iſt die Hauptſtadt der Landſchafft Soiſſonnois, welche den Titul einer Grafſchafft führet, und davon das Hauß Soiſſons, ſo eine von den Hertzogen von Savoyen abſtammende Linie iſt, den Nahmen bekommen. Deſſen Haupt iſt anietzo der weltgeprieſene Held, Printz Eugenius, welcher 1663. den 18. Oct. gebohren iſt, und ſich bey unſrer Zeit ſonderlich in Ungarn, Italien und den Niederlanden durch ſeine Helden-Thaten einen unſterblichen Ruhm erworben hat. Er iſt Käyſerlicher und Reichs-General-Lieutenant, Kriegs-Raths-Präſident zu Wien, und Gouverneur in den Oeſterreichiſchen Niederlanden. Seines 1702. an einer vor Landau empfangenen Bleſſure verſtorbenen Bruders Sohn, iſt Printz Emanuel von Soiſſons, der A. 1710. Käyſerl. Obriſter zu Pferd geworden, und ſich An. 1713. 24. Oct. mit Tereſia Anna Felicitas, Prinzeßin von Lichtenſtein in Böhmen vermählet, auch ſich bißhero in Käyſerl. Dienſten ſehr ſignaliſiret hat.

Sokolow, Stadt in der Woywodſchafft Sandomir in Klein-Polen.

Soklios, *Socloſia*, kleine Stadt an der Draw, in Nieder-Ungarn, nebſt einem feſten Schloß auf einem ſteilen Felſen, 4. Meil. von Fünffkirchen.

Sokoloz, Türckiſches Grentz-Schloß in Croatien am Fluß Unna.

Sol, Souls, eine kleine Müntze in Franckreich, welche 12. Deniers oder 5. Deutſche Pfennige gilt, und gehen 60. Sous auf einen Ecu blanc oder Thaler.

Sola di Cambio, ein eintzeler Wechſel-Brief, auf welchen kein anderer folgen darff.

Solaks, ſeynd unter den Janitſcharen diejenige, welche Bogen und Pfeile führen, und welche des Groß-Sultans Leib-Wache ſeynd.

Solana, Solara, kleine Stadt in Neu-Caſtilien.

Solane, kleiner Fluß in Limoſin, welcher ſich an der Mauer der Stadt Tulle mit dem Fluß Courreze vereiniget.

Solanto, Stadt in Sicilien, im Val di Mazara, 4. M. von Palermo, nebſt einem Hafen.

Solci, Stadt in Sardinien, nebſt einem guten Hafen, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Cagliari gehöret.

Soldadia, kleine Stadt in der Crimiſchen Tartarey, an der See, zwiſchen der Stadt Caffa und dem Cap Inkermen.

Soldateſca, heiſt das gantze Krieges-Volck, ſo wohl Gemeine als Officirer.

Soldau, Städtgen und Schloß im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Soldin, Stadt in der neuen Marck Brandenburg, bey dem Waſſer Mietzel, 13. Meilen von Berlin gegen Nord-Oſten. Die umliegende Gegend wird der Soldiniſche Kreiß genennet.

Soldio, Fluß, ſiehe Orontes. p. 1235.

Soldo, eine Scheide-Müntze in Italien, welche zu Florentz 3. Quatrini gilt. In Savoyen machet ein Soldo 4. Quatrini oder Liards. zu Venedig aber gilt er 12. Piccolo oder Bagatini. Im Meyländiſchen machen 20. Soldi eine Lira. und nach der Reichs-Wehrung betragen 48. Soldi einen Reichs-Gülden.

Sole, *Sola*, kleine Stadt in der Landſchafft Vercellois in Piemont, an den Grentzen des Hertzogthums Montferrat.

Sole, Rio del Sole, *Fluvius Solis*, kleiner Fluß im Hertzogthum Spoleto, im Kirchenſtaate, welcher ſich in die Tyber ergeuſt.

Solec, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, in Cujavien, in Groß-Polen.

Solecz, Stadt in der Woywodſchafft Sandomir, in Klein-Polen.

Soleme. kleine Stadt in der Provintz Maine, am Fluß Sarte.

Solennitäten, heiſſen öffentliche Aufzüge und Gepränge.

Solfarino. kleines Fürſtenthum im Mantuaniſchen Gebieth, nebſt dem Flecken Solfarino, deſſen Fürſt aus dem Hauſe Gonzaga iſt.

Solfatara, *Mons Sulphureus*, ein Berg in Terra di Lavoro, in Neapolis, auf welchem ein Graben iſt, woraus immerfort Dünſte ſteigen, ſo am Tage wie Rauch und des Nachts wie eine Flamme erſcheinen. Hieſelbſt wird viel Schwefel und Alaun gewonnen.

Solignac, berühmte Benedictiner-Abtey in der Provintz Limoſin, am kleinen Fluß Briance.

Solignac, kleine Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Velay.

Solikamskoi, ſiehe Solokamsko. p. 1689.

Solina, Fluß in der Landſchafft Nogais, in der kleinen Tartarey, welcher ſich in das Mare delle Zabache ergeuſt.

Solingen, Sollingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Wipper im Hertzogthum Bergen, ſo wegen des guten Gewehres bekannt iſt. Sie liegt 3. Meil. von Cölln, und ſo viel von Düſſeldorff.

Soliomkoe, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, unweit S. Job, welches die Rebellen 1711. den 12. Martii verlieſſen, und die Käyſerlichen hierauf beſetzten.

Solliciti, ſind eine Societät gelehrter Leute zu Trevigo im Venetianiſchen, welche zu ihrem Sinnbilde eine marmorſteinerne Seule führet, ſo noch von des Bildhauers Hand gearbeitet wird, mit der Erklärung; Donec ad Unguem, d. i. biß zur Vollkommenheit.

Sollicitiren, begehren, fordern, anſtrengen, bittlich erſuchen, item eifrig anhalten, zum Exempel um Bezahlung, um einen Dienſt, u. d. g.

Solli-

Solliers, ein Ort in Provence, 1. M. von Toulon, in Franckreich.

Solling, ſiehe Süllingswalde.

Sollinger-Wald, ſiehe Sölling. p. 1686.

Sollnock, ſiehe Zollnock.

Solmocz, hohes Schloß an den Siebenbürgiſchen Grentzen, anderthalbe M. von Lippa.

Solmone, *Sulmo*, Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Abruzzo citra, in Neapolis, des berühmten Poeten Ovidii Vaterland, gehörte dem Hauſe Borgheſe, zu Rom, wurde demſelben aber 1710. von König Carl dem III. in Spanien confiſciret, weil Fürſt Marco Antonio Borgheſe es mit Philippo V. hielte. Dieſe Stadt iſt Anno 1706. im Nov. jämmerlich durch das Erdbeben nebſt 36. Städten und 150. Caſtellen und Dörffern ruiniret worden. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Citta di Chieti gehörig.

Solms, Graffſchafft in der Wetterau, zwiſchen Heſſen und den Naſſauiſchen Ländern. Ihr Stamm-Hauß iſt die Burg Solms, ohnfern Braunfels, an dem Waſſer Solms, davon nur noch einige rudera ſtehen. Das Schloß Hohen-Solms, lieget 1. kleine Meile von Gieſſen, und die Grafen von Solms theilen ſich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Braunfelſiſche und Lichiſche. Die Lichiſche theilet ſich in die Lichiſche und Laubachiſche. Jene wiederum in die Lichiſche und Hohen-Solmiſche, die Laubachiſche aber in die Laubachiſche, Sonnewaldiſche und Barrutiſche. Endlich theilet ſich die Barrutiſche in die Rödelheimiſche, Wildenfelſiſche und Barrutiſche.

Solnhofen, Frauen-Kloſter im Bißthum Aichſtädt in Francken.

Solocho, *Inſula Soloca*, 3. kleine Inſuln auf dem Golfo di Sidra in der Barbarey, in Africa.

Solœciſmus, iſt ein Fehler z. E. derjenige, den jemand wider die Grammatic begehet. Es giebt aber auch Solœciſmos politicos, wenn ein Potentat, Fürſt, General oder vornehmer Staats-Miniſter, einen Anſchlag faſſet, deſſen Ausführung dem Lande entweder ſchädlich oder ſchimpflich iſt.

Sologne, *Secalonia, Solonia, Siligonia*, kleine Landſchafft in Franckreich, zwiſchen Orleans, Blois, und Bourges.

Solokamsko, Stadt in Moſcau, in der Provintz Groß-Permia, am Fluß Uſolsko, welche theils von Reuſſen, theils von Tartarn bewohnet wird, und wo man ſehr ſchönes Saltz ſiedet. Die Reiſenden nach China pflegen ſich allhier zu erfriſchen.

Solor, Inſul des Indianiſchen Meeres in Aſien, welche unter die im allgemeinen Verſtande genomene Moluckiſche Inſuln gehöret. Sie hat ihren abſonderlichen König, und wird von dannen viel Sandel-Holtz, auch Gold und Perlen geholet.

Solothurn, *Solodurum, Pagus Solodurius*, Soleure, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Weſten an das Biſchoffthum Baſel, gegen Norden an den Canton Baſel, gegen Weſten, Oſten und Süden aber an den Canton Berg ſtöſſet, und gantz Catholiſch iſt. Er beſtehet aus 4. innern und 8. äuſſern Vogteyen, und die Haupt-Stadt Solothurn, Soleure, *Solodurum*, liegt am Fluß Aar, welcher ſie in die groſſe und kleine Stadt abſondert. Sie ſeynd alle beyde auf die neue Manier mit guten Wällen und Baſtionen befeſtiget, und pfleget der Frantzöſiſche Geſandte allhier zu reſidiren. Im Monat May 1717. entſtunde allhier eine groſſe Feuers-Brunſt, dadurch unter andern der Pallaſt des Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs mit allen Meublen, Silber-Servis, Cantzeley und Scripturen im Rauch aufgiengen.

Solowitzjogda, groſſe und reiche Handels-Stadt in Moſcau, am Fluß Witzogda, welcher unter der Stadt in den Fluß Dwina fället. Es wird allhier viel ſchöne Silber-Kupffer und Bein-Arbeit, auch viel Saltz gemacht.

Solowki, Inſul auf dem weiſſen Meer, den Moſcowitern gehörig, zwiſchen dem Fluß Dwina und der Landſchafft Corella, auf welcher viel Saltz gemachet wird.

Solpe, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Capitanata, nebſt einem Bißthum.

Solre, Solra, Schloß nebſt dem Titul einer Grafſchafft im Hennegau. Es führet eine Familie aus dem Hauſe Croy hiervon den Nahmen.

Solſona, Salſona, *Celſona*, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Cardoner. Ihr Biſchoffthum gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Tarragona, und iſt befeſtiget, aber ſchlecht bewohnet. Sie wurde 1711. von den Anjouiſtiſchen Trouppen erobert.

Solſtitium, die Sonnenwende, iſt diejenige Zeit wenn der Tag am längſten oder am kürtzeſten iſt. Denn wenn die Sonne im Tropico Cancri ſtehet, ſo haben wir den länſten Tag, wenn ſie aber im Tropico Capricorni iſt, ſo haben wir den kürtzeſten Tag, deren dieſer im Winten gegen Weynachten, jener aber im Sommer um Johannis einzufallen pfleget. Siehe Nat. Lex.

Solta, kleine Inſul des Golfo di Venezia, nicht weit von der Küſte von Dalmatien. Sie gehöret den Venetianern.

Soltania, Stadt in der Landſchafft Erak-Atzem in Perſien, in Aſien.

Soltau, eine Amts-Voigtey und Flecken im Lüneburgiſchen, an der Böhme, gegen Verden zu gelegen.

Soltamp, Feſtung in der vereinigten Provintz Gröningen am Einfluß des Fluſſes Hunſe, oder am Groninger Diep.

Soltholm, Inſul in Dännemarck, zwiſchen Seeland und Schonen im Sund gelegen.

Soltufflen, ſiehe Saltzuflen. p. 1541.

Soltwedel, Saltzwedel, *Heliopolis, Urba Solis, Soltaquella*, groſſe Stadt in der alten Marck Brandenburg an den Flüſſen Jeze und Dam, welche vor dieſem die Reſidentz der Marggrafen geweſen. Sie iſt fein gebauet, wird durch den Fluß Jeze in die alte und neue Stadt abgetheilet, und liegt gegen die Lüneburgiſchen Grentzen, 7. M. von Stendel.

Solvendo ſeyn, wird von dem geſagt, der ſchon ſo viel hat, daß er ſeine Schulden bezahlen kan;

kan: Nicht *ſolvendo* ſeyn, redet man von dem, der ſeine Creditores unmöglich befriedigen kan.

Solvvey Fyrth, *Solvaum Æſtuarium*, ein Meer-Buſen im Irrländiſchen Meer, zwiſchen Engelland und Schottland, wo der Fluß Solvvay ins Meer fället.

Soma, iſt eine Laſt, welche ein Pferd, Maul-Thier oder Eſel tragen kan; daher kommt das Wort Som- oder Saum-Thier.

Soma, kleiner Ort in Ober-Ungarn zwiſchen Tockay und Caſchau gelegen.

Somaglia, kleine Stadt am Fluß Lambro in der Meyländiſchen Landſchafft Lodi. Sie iſt das Stamm-Hauß einer Gräflichen Familie, ſo ſich davon ſchreibet.

Somberg, ſiehe Sonnenberg. p. 1693.

Sombock, Schloß in Nieder-Ungarn, zwiſchen Ofen und Stulweiſſenburg.

Somerſet, ſiehe Sommerſet. p. 1691.

Somerton, kleine Stadt in Sommerſet, in Engelland, allwo jährlich ein groſſer Ochſen-Marckt iſt, 26. Engliſche M. von Briſtol.

Somlio, Stadt in Siebenbürgen, wobey 1705. eine Action mit den Rebellen vorgieng.

Somlyo, Schloß in Ober-Ungarn, nahe bey Groß-Waradein.

Somma, Stadt, Schloß und Hertzogthum im Königreich Neapolis, dem Hauſe Cordona gehörig, und am Fluſſe des Berges Veſuvii gelegen, daher derſelbe auch Monte di Somma genennet wird.

Somma, *Summa*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Ticino, dem Grafen Viſconti gehörig.

Sommaſchenſis Clericorum Congregatio, iſt ein geiſtlicher Orden in Italien, welchem Pabſt Paulus III. 1450. confirmiret, und ein Venetianiſcher Patritius geſtifftet, indem er ſich auf dem Schloſſe Sommaſch in der Provintz Bergamaſco niedergelaſſen, und daſelbſt die Kinder, ſo keine Eltern hatten, erzogen und verſorget. Dieſer Orden folgt der Regul S. Auguſtini, und trägt einen ſchwartzen Rock.

Somme, *Somona*, Fluß in der Picardie, welcher zwey Frantzöſiſche M. von Quentin hervor quillet, und ſich zu S. Valery in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Sommerach am Sand, ein groſſer Flecken in Francken, wo der beſte Wein im Lande wächſt.

Sommerfeld, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, gehört dem König in Preuſſen, liegt am Fluß Lupa, an den Schleſiſchen Grentzen, 3. M. von Croſſen gegen Weſten. Sie wird eine Herrſchafft genennet.

Sommerfeld, Amt und Flecken ins Hertzogthum Coburg gehörig.

Sommerhauſen, ſiehe Sommershauſen. p. 1692.

Sommerſet, *Sommerſetia*, Provintz und Grafſchafft in Engelland, welche gegen Weſten an Devon, gegen Süden an Dorcheſter, gegen Oſten an Wilt und Gloceſter, gegen Norden an den Einfluß des Fluſſes Saverne grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar an Getreyde und Wieſewachs, und hat reiche Einwohner, auch wird viel Bley darinne gegraben. Von dieſer Landſchafft führet eine vornehme Engliſche Familie den Hertzoglichen Titul.

Sommershauſen, ein ſchöner Flecken am Mayn, in Francken gegen Winterhauſen über, hat herrlichen Weinwachs, und gehört zur hinterlaſſenen Erbſchafft der abgeſtorbenen Erb-Schencken oder Semper Freyen von Limburg, die es von dem Würtzburgiſchen Biſchoff zu Mann-Lehen getragen.

Sommerton, Stadt in Sommerſetshire, in Engelland, welche vormahls in gutem Stande war, jetzo aber nur ein Marckflecken iſt.

Sommerſchenburg, Amt und Flecken im Hertzogthum Magdeburg im Saal-Kreiſe, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Sommieres, *Sumeriæ*, kleine Stadt am Fluß Virtourle, in Languedoc, allwo viel wüllene Zeuge oder Sarges gemachet werden.

Sommiſta, alſo wird der vornehmſte unter denjenigen Bedienten der Apoſtoliſchen Kammer genennet, welche zur Expedition der Bullen beſtellet ſeyn.

Sommonokhodom, iſt der Nahme desjenigen GOttes, welchen die Einwohner in Siam verehren.

Soncino, kleine befeſtigte Stadt im Cremoniſchen Gebieth, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Oglio, ſo den Herren di Stampa gehöret. Das Schloß daſelbſt iſt nach der alten Manier ſehr wohl fortificiret. Sie ward A. 1706. von den Frantzoſen verlaſſen, und von den Alliirten beſetzet.

Sonda, lo Stretto della Sonda, *Fretum Sondæ*, eine berühmte Meer-Enge des Indianiſchen Meeres, zwiſchen den Inſuln Sumatra und Java, in Aſien.

Sondæ Inſulæ, ſeynd viele Inſuln auf dem Indianiſchen Meer, um den Æquatorem gelegen, in welchen Tag und Nacht allezeit gleich iſt. Es ſind ihrer eine groſſe Anzahl, und ſie werden in die Inſuln della Sonda gegen Oſten und gegen Weſten eingetheilet. Zu denen erſten rechnet man die Inſuln Blanda, Flores, Gilolo und Macaſſar, ingleichen die Moluckiſchen Inſuln; Zu den letztern aber gehören die Inſuln Sumatra, Borneo und Java. Die Einwohner ſind ſchwartz und kriegeriſch, und gehen meiſtentheils nackend.

Sondbache, Stadt in Cheshire, in Engelland.

Sonde, ſiehe Bleywurff. p. 247.

Sonde, ſiehe Sunda.

Sonderburg, ſiehe Holſtein. p. 805.

Sondershauſen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, an der Wipper, und die Reſidentz des Fürſtens von Schwartzburg-Sondershauſen, 2. Meilen von Nordhauſen gelegen. Der jetztlebende Fürſt zu Sondershauſen Chriſtianus Wilhelmus iſt den 16. Jan. An. 1647. gebohren, und A. 1697. in den Fürſten-Stand erhoben worden. Seine andere Gemahlin Wilhelmina Chriſtiana, Hertzogs Johann Erneſti zu Sachſen-Weimar Tochter, iſt den 25. Sept. 1684. mit ihm vermählet worden, und den 28. Jun. A. 1712 geſtorben. Der älteſte Printz Guntherus iſt den 13. Aug. 1678. gebohren, und ſeine Herren Brüder wollen ihm bis dato das Jus primogenituræ

nicht

nicht zugeſtehen. Nach Abſterben der Arnſtädtiſchen Linie 1716. hat das Fürſtl. Hauß Sondershauſen deſſen hinterlaſſene Landes-Portion völlig geerbet.

Sonderſitz, kleine Stadt und Schloß am Fluſſe Doux bey Brondrut gelegen, und dem Biſchoff von Baſel gehörig.

Sondiren, heiſſet eigentlich die Tieffe eines Waſſers ergründen. In beſonderem Verſtande heiſſet es die Staats-Geheimniſſe und Anſchläge groſſer Herren auskundſchafften.

Sondrio, *Sondriſium*, Hauptſtadt des Veltlins in Graubündten, am Fluß Addua, allwo ſich ein Gouverneur des Landes befindet.

Songo, Stadt im Königreich Madingue in Nigritien in Africa.

Sonier-Wald, ſiehe Sogne. p. 1686.

Sonneberg, Grafſchafft nicht weit vom Rhein, dem Canton Appenzell gegen über gelegen, welche aber zu Tyrol, und alſo dem Hauß Oeſterreich gehörig. Das Schloß Sonneberg liegt am Fluß Ill.

Sonneberg, kleine Bergſtadt auf dem Böhmiſchen Grentzen, unweit Joachimsthal.

Sonneburg, kleine Stadt im Gebiet Sternberg in der Neuen Marck Brandenburg, welche dem Johanniter-Orden zugehöret, und die Reſidentz des Heermeiſters über die Balley Brandenburg iſt, welche Würde anjetzo Albertus Fridericus, Marggraf zu Brandenburg, beſitzet, welcher ſich A. 1703. mit Maria Dorothea Printzeßin von Curland vermählet, die ihm unterſchiedene Printzen und Printzeßin gebohren, davon der älteſte Printz Carolus A. 1705. den 3. Jun zur Welt gekommen.

Sonneck, Stadt und Herrſchafft in Kärndten, den Reichs-Grafen von Roſenberg zugehörig.

Sonnefeld, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Coburg in Francken.

Sonnegk, Soneg, Schloß und Herrſchafft im Crain, 3. Meilen von Laybach.

Sonnegk, berühmte Gräfliche und Freyherrliche Familie aus Ungarn, welche ſich auch in Schleſien niedergelaſſen, allwo ſie die Herrſchafft Bielitz beſitzet.

Sonnenberg, insgemein Somberg, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Coburg.

Sonnenberg, Städtlein im Fürſtenthum Naſſau, unter das Amt Wißbaden gehörig.

Sonnenburg, ſiehe Suneburg.

Sonnenburg, Schwediſche Stadt und Schloß auf der Inſul Oeſel in der Oſt-See.

Sonnenſtein, ſtattlicher Paß, Feſtung und Schlüſſel des Sachſen-Landes und des vorbey flieſſenden Elb-Strohmes, an der Stadt Pirna in Meiſſen, dem Chur-Fürſten von Sachſen zuſtändig, 2. Meilen über Dreßden.

Sonneque, kleiner Fluß im Hennegau, welcher ſich oberhalb Tubiſe in die Senne ergeuſt.

Sonnet, iſt eine gewiſſe Art der Gedichte, ſo aus 14. Zeilen beſtehet, davon die erſteren 8. nur zweyerley Reim-Endungen haben; die letzten 6. Zeilen aber mögen ſich nach Belieben reimen, doch ſollen ſie allezeit einen ſinnreichen Schluß in ſich enthalten.

Sonnewalde, kleine Stadt in die Nieder-Lauſitz am Fluß Dober, den Grafen von Solms gehörig, deren einer allhier reſidiret. Sie liegt 4. M. von Lübben.

Sonnino, *Somnium*, Flecken, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate.

Sons, ſiehe Zons.

Sonsbeck, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, unweit Weſel.

Sonsfeld, freye Herrſchafft im Hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein.

Sontra, Stadt in Nieder-Heſſen, 3. Stunden von Eſchwege, und 3. Meilen von Eiſenach, der Heſſen-Rheinfelſiſchen Linie gehörig.

Sooska, kleine Stadt in der Provintz Wologda in Moſcau.

Sophi, ein Titul, welcher den Königen in Perſien gegeben wird.

Sophia, groſſe Stadt ohne Mauren am Fluß Bojana in Bulgarien, am Gebürge Argentaro. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, iſt die Reſidentz des Beglerbegs von Romanien, und treibt ſtarcke Handlung.

Sophiaodde, Stadt auf der Däniſchen Inſul Fühnen, am kleinen Belt, vier Meilen von Odenſee gegen Nord-Weſten.

Sophienburg, Marckgräfl. Brandenburgiſches Luſt-Hauß in der Marckgrafſchafft Culmbach, vor der Stadt Bayreuth auf einem ſehr hohen Berge gelegen.

Sophiſma, eine betrügliche und liſtige Schluß-Rede, daher Sophiſte, einer der die Leute mit ſolchen falſchen Schluß-Reden zu überreden ſuchet, und durch Subtilitäten ein leeres Geräuſche machet. Anfangs war dieſer Nahme unter den Gelehrten ein Ehren-Titul, und bedeutete ſolche Leute, welche in einer Wiſſenſchafft was rechtſchaffenes erlernet, und ſich dadurch berühmt gemachet hatten.

Sopiren, einſchläffern, ſtillen, beylegen, vertragen.

Sopoto, kleine und halb wüſte Stadt in Epiro, beym Golfo di Venezia, in Griechenland.

Sopron, ſiehe Oedenburg. p. 1212.

Sor, *Soror*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Franckreich, welcher ſich in den Fluß Agouſt ergeuſt.

Sora, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Garigliano, nebſt einem prächtigen Schloß und dem Titul eines Hertzogthums. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Capua. Sie gehöret dem Geſchlechte von Buoncompagno, welche ſich Hertzoge von Sora nennen.

Sora, kleine Stadt nebſt einer Citadelle auf der Inſul Seeland in Dännemarck, an einem kleinen See. Sie hat ein berühmtes Gymnaſium, und eine Königliche Ritter-Academie, ſo aber nachmahls nach Coppenhagen verleget worden.

Soracina, Sorcino, *Sorcinum*, Flecken am Fluß Delmon in der Meyländiſchen Grafſchafft Cremona. Er gehöret der Familie der Herren d'Affaita, und wird daſelbſt viel Pulver gemacht, welches von ſonderbarer Güte ſeyn ſoll.

Soragna, *Soranea*, Flecken am Fluß Strone im Hertzogthume Parma, welcher ſonſt den Titul eines Marggrafthums führete, iſt aber An. 1708. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und gehöret der Familie Melo-lupi.

Soratoph, Stadt in Moſcau am Fluß Wolga.

Sorau, Saurau, ein Städtgen im Fürſtenthum Ratibor in Schleſien, ſo ietzo gröſtentheils wüſte lieget.

Sorau, Stadt und Schloß in Nieder-Lauſitz, nicht weit vom Fluß Bober, 6. Meilen von Guben, iſt A. 1700. biß auf die Kirche, das Schloß und wenig Häuſer abgebrannt. Sie ſtehet unter Sachſen-Merſeburgiſcher Hoheit, gehöret den Grafen von Promnitz, welche um das Jahr 1622. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und der ietztlebende Graf daſelbſt heiſt Erdmannus II. welcher ſich 1705. mit der Sachſen-Weiſſenfelſiſchen Prinzeßin Anna Maria, ſo den 17. Jun. 1683. gebohren, vermählet hat.

Sorben, Sorben-Wenden, *Sorabi*, ſind ein gewiſſes altes Volck, deſſen Reliquien noch heutiges Tages an den Wenden in der Lauſitz vorhanden.

Sorbet, eine Art Türckiſchen Geträncks von ſonderbarer Süßigkeit. Siehe Natur Lex.

Sorbick, Grafſchafft im Hertzogthum Magdeburg, zwiſchen der Elbe und Saale.

Sorbonne, alſo wird das vornehmſte und anſehnlichſte Collegium der Univerſität zu Paris genennet, welches aus 4. Facultäten beſtehet, nehmlich aus der Facultät der Theologie, des Juris Canonici, der Medicin und der Philoſophie, worunter auch die Humaniora begriffen werden. Es können darinne 36. Doctores wohnen, die ſich *Doctores* von der *Societät* der *Sorbonne* nennen. Dieſes Collegium hat der Cardinal Richelieu ſehr prächtig renoviren laſſen, und giebt es noch eine Art von Doctoribus der Sorbonne, welche Hoſpites oder Fremde genennet werden, und nicht in dieſem Collegio wohnen dürffen. Von dem Streite wegen der Päbſtlichen Conſtitution Unigenitus, ſiehe unter dem Articul: Unigenitus.

Soret, Landſchafft im Reich des Moguls zwiſchen den Königreichen Guzurate, Jeſſelmere und Tatta in Aſien.

Sorgue, *Sorgia*, Fluß in der Grafſchafft Venaiſſin, in Provence, welcher ſich in 2. Arme theilet, die alle beyde in die Rhone fallen.

Sorgues, kleine Stadt in Provence in der Grafſchafft Venaiſſin, am Fluß Sorgue, wo dieſer nicht weit davon in den Fluß Ouveze fället, anderthalbe Meile von Avignon gegen Norden.

Sorgvliet, ein Platz 1. viertel Stunde vom Haag, auf dem Wege nach Schevelingen, allwo der Engliſche Mylord Portland einen ſchönen Garten und Orangerie angeleget.

Sori, Monti Sori, ein ſehr hohes Gebürge in Sicilien, welches ſich von Norden gegen Süden, vom Val di Demona biß in den Val di Noto erſtrecket.

Soria, *Numantia Nova*, Stadt am Fluß Douro in Alt-Caſtilien.

Soria, ſuche Syrien.

Soriano, kleine Stadt und feſtes Schloß im Patrimonio S. Petri, im Kirchen-Staate. Es hat den Titul eines Fürſtenthums, und ehemahls den Hertzogen von Altemps gehöret, ſo es aber wegen groſſer Schulden A. 1715. an den Päbſtlichen Nepoten Don Carlo Albani verkaufft, und hat dieſer den Fürſtlichen Titul davon angenommen.

Sorigo, *Soricum*, kleine Stadt in der Provintz Como im Hertzogthum Meyland, den Hertzogen von Alvito gehörig.

Sorle, berühmter Flecken mit einem alten feſten Schloſſe in Hennegau, 2. M. von Maubeuge.

Sorlingiſche Inſuln, Sorlingues, Silley, *Silurum Inſulæ*, ſeynd viele ſehr kleine Inſuln zwiſchen den Küſten von Engelland, Irrland und Franckreich. Sie gehören zu Engelland, und ſonderlich zu der Provintz Cornwall, von der ſie 25. Meilen entfernet ſind. Man findet viel Zinn-Gänge auf dieſen Inſuln, auch ſind ſie ſehr reich an Getreyde und Graß, Kaninichen und Schwanen, und die vornehmſte darunter heiſt S. Marie.

Sornzig, Sornewitz, Chur-Sächſiſches Kloſter-Amt nicht weit von Mügeln in Meiſſen, unter das Stifft Wurtzen gehörig.

Soro, *Suber*, Fluß im Portugieſiſchen Eſtremadura, welcher ſich in den Tagum ergeuſt.

Sorock, befeſtigte Stadt in der Moldau, den Polen gehörig, welche ein feſtes Schloß daſelbſt erbauet haben.

Sorrento, *Surrentum*, alte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Napoli, am Berge Sorrento. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und liegt 24. Meilen von Napolis.

Sorta, *Caput Sortæ*, ein Vorgebürge an den Küſten von Tripoli, am Golfo di Sidra, in Africa.

Sorte, Art, Gattung, Weiſe, item Geſtalt und Gröſſe; alſo benennet man inſonderheit die Müntzen allerhand Schlages. Sortement oder Sortiment, heiſt der Ausſchuß und Vorrath an allerley Art und Gattung von Waaren. Daher kommt ſortiren, loſen, item ausſchieſſen, die Waaren oder das Geld nach der Gattung legen und in Ordnung bringen, daß man ſolches bald finden kan; auch heiſt ſortiren ſo viel, als einen mit allerley Art und Gattung von Waaren verſehen.

Sortino, kleine Stadt am Fluß Anapo, im Val di Noto in Sicilien.

Soſa, Fluß in Lithauen, welcher nicht weit von der Stadt Mſciſlaw in der Woywodſchafft gleiches Nahmens entſpringet, und bey Loiowogorod in den Dnieper fällt.

Soſnoſco, ein von Natur feſtes Schloß in Ober-Ungarn.

Soſpello, *Soſpitellum*, mittelmäßige Stadt und Feſtung am Fluß Bevera, welcher ſie in 2. Theile abſondert, in Italien, in der Grafſchafft Nizza, ungefehr 3. Deutſche Meilen von Nizza.

Sottovento, *Inſula infra Ventum*, ſeynd diejenigen unter den Antilliſchen Inſuln, welche längs der Terra Firma in Süd-America liegen.

Sova, Provintz im Königreich Bagamedri, in Abyſſinien, in Africa.

Sovano, Soave, *Sovanum*, *Svavium*, kleine Stadt 3. Meilen von Verona im Veroneſiſchen Gebiete, auf einem luſtigen Hügel zwiſchen den Flüſſen Alpone Vecchio und Tramegna.

Sovano, ein Vorgebürge in Calabria oltra in Neapolis, am Eingange des Golfo di S. Eufemia.

Sovart, kleine Stadt und Hafen an der Weſtlichen Inſul Lewis bey Nord-Schottland.

Soubiac, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, nebſt einem berühmten Benedictiner-Kloſter.

Soubiſe, *Sobiſæum*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Charente in Saintonge. Hiervon ſchreibet ſich eine vornehme Frantzöſiſche Familie von Rohan, Printzen von Soubiſe.

Soulagement, eine Erleichterung oder Ergötzung nach der Arbeit. Daher Soulagiren, einen tröſten, zufrieden ſtellen, erleichtern.

Soulapour, Stadt in Oſt-Indien in dem Königreiche Viſapour, diſſeits am Fluſſe Chriſtena, 15. Meilen von der Haupt-Stadt Viſapour.

Soule, *Subola*, eine kleine Landſchafft in Gaſcogne, am Pyrenäiſchen Gebürge in Franckreich, führet den Titul einer Burggrafſchafft.

Soulevement, ein Aufruhr, Auffſtand der Unterthanen wider die Obern.

Souliers, kleine Stadt in Provence, 2. Meilen von Toulon, gegen Süd-Weſten.

Soulieutenant, iſt ein Ober-Officier zu Pferd oder Fuß, welcher dem Lieutenant ſeine Dienſte verrichten hilffet. Ein Soulieutenant zu Fuß hat ſeinen Poſten vor den Piquenirern.

Soumel, Stadt im Königreich Bengala, im Gebiete des Moguls, nicht weit vom Fluß Ganges in Aſien. Es iſt daſelbſt ein berühmtes Diamanten-Bergwerck.

Soumelpour, groſſer Flecken im Reich des groſſen Moguls, im Königreiche Bengala in Aſien, am Fluſſe Gouel, in deſſen Sande man Diamanten findet.

Soun, Soen, Tsoun, alſo nennet man die vornehmſten und gewöhnlichſten Schiffe in China, es ſeyen Kriegs- oder Kauffardey-Schiffe.

Soune, *Suna*, eine von den Orcadiſchen Inſuln, nicht weit von der Schottländiſchen Küſte, allwo viel Schifer-Steine gewonnen werden.

Soupçon, Argwohn: Verdacht: Daher kommt Supçoniren, im Verdacht halten, argwöhnen.

Sour, *Sura*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher ſich oberhalb Trier bey Waſſerbillich in die Moſel ergeuſt.

Sourdine, iſt ein kleines rundes Holtz, welches unten in die Trompete geſtecket wird, wenn man den Schall dämpffen will.

Suriquois, gewiſſe wilde Völcker, welche in der Provintz Accadia in Neu-Franckreich in Nord-America wohnen, die wohlgeſtalt, und von mittelmäßiger Gröſſe ſind. Ihre kleine Fürſten nennen ſie Sagomos, und die vornehmſten unter ihnen tragen Bärte, auch ſind ſie dem Aberglauben und der Zauberey ſehr ergeben.

Sous, Königreich in Africa bey Biledulgerid, ſo dem König von Marocco unterthänig iſt.

Souteaſt, Stadt in Hantshire in Engelland.

Souteniren, im Stand erhalten, behaupten.

Southam, Stadt im Warwickshire in Engelland, 64. Engliſche Meilen von Londen.

Southampton, *Antonia*, *Clauſentium*, *Triſantonum Portus*, Haupt-Stadt in der Provintz Hant in Engelland, am Einfluß des Fluſſes Teſt, nebſt einem Schloß, Calshot genannt. Sie hat einen berühmten Hafen, welcher Hampton-Water genennet wird, und iſt eine volckreiche, wohlverwahrte und gute Handels-Stadt, von der eine vornehme Familie den Hertzoglichen Titul führet.

Southerland, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Caithneſſ und Strathnavern, gegen Weſten an Aſſint, gegen Süden an Roſs, und gegen Oſten an das Schottländiſche Meer grentzet. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und Wieſewachs, auch findet man darinnen Eiſen und Schiefer-Steine, ingleichen viel Marmor-Brüche; und iſt dieſes anbey merckwürdig, daß kein Rabe in dieſer Provintz leben bleibet.

South-Forland, alſo heiſſet die Küſte der Engliſchen Provintz Kent, von Dover biß Hyth.

Southold, Stadt in Suffolk, in Engelland.

Soutlewe, *Levia*, kleine Feſtung in Brabant, 2. Meilen von Tirlemont, am Fluß Gheete. Die Stadt iſt ſchlecht gebauet, aber die Citadelle dabey liegt auf einer Höhe, und iſt mit lauter Moraſt 1. halbe Stunde lang umgeben, daß man nur auf einer Seite, da ſie einen ſchmalen Damm hat, dem Ort beykommen kan. Es befindet ſich allhier eine groſſe Auguſtiner-Probſtey, deren Probſt einer von den 12. Prälaten in Brabant iſt. Sie ward Anno 1705. durch den Hertzog von Marlborough in wenig Tagen eingenommen, und Anno 1713. iſt die Helffte davon abgebrannt.

Southmoulton, Stadt in Devonshire, in Engelland.

South-Ulſter, *Ultonia Auſtralis*, Landſchafft in Terra del fuogo in Süd-America.

South-Walles, ſiehe Walles.

Southwark, Stadt in Surrey, in Engelland, an der Themſe, der Stadt Londen gegen über, mit welcher ſie durch die berühmte Londoniſche Brücke verknüpffet wird. Sie iſt wohl gebauet, und treibet gute Handlung, und wird vor ein Theil der Stadt Londen gehalten, wie ſie denn auch unter des Lord Mayors Juriſdiction ſtehet. Dem ungeachtet aber ſchicket ſie beſondere Deputirte ins Parlament, und hat ihre eigene Gerichte.

Southwel, Stadt in der Grafſchafft Nottingham in Engelland.

Souto, kleine Stadt in der Provintz Entre Duero y Minho, in Portugall.

Souveraineté, die höchſte und unumſchränckte herrſchafftliche Gewalt, welche keine andere Herrſchafft, als GOtt, über ſich erkennet. Dahero werden die Könige Souverains genennet,

welche ihr Land von niemand zur Lehn tragen, oder von ihren Unterthanen an keine pacta conventa gebunden ſind.

Southvvold, feſte Stadt an der See, in der Provintz Suffolk in Engelland, welche auf einem Felſen am Fluß Bithe, und an einer Baye gleiches Namens gelegen iſt.

Soz, Fluß an den Lithauiſchen und Moſcowitiſchen Grentzen, in der Woywodſchafft Mſcislau, welcher ſich in den Nieper ergeuſt.

Spa, *Vicus Spadanus*, Flecken im Stifft Lüttig, im Marquiſat Franchimont, an den Luxemburgiſchen Grentzen, allwo 2. berühmte Sauer-Brunnen ſeynd.

Spaccata, heiſſet ein dicker Felß, nicht weit von der Stadt Gaëta im Neapolitaniſchen, welcher von oben biß unten aufgeſpalten iſt, deſſen Spaltung unten beym Eingang 4. biß 5. Fuß breit, aber gegen die Höhe zu noch breiter, und einiger Meynung nach eine Würckung von dem Wunderwercke, ſo beym Tode des Herrn Chriſti am Creutze geſchehen ſeyn ſoll. Am Grunde dieſer Spaltung iſt eine Capelle gebauet, dahin eine berühmte Wallfahrt gehet.

Spahis, ſeynd Türckiſche Reuter, welche aus des Groß-Sultans Kammer bezahlet werden, und unter der Armee Dienſte thun. Ihre Zahl beſtehet aus 12000. Mann, und ihre Waffen ſeynd ein Sebel nebſt einer Lantze, welche ſie Misrak nennen, wie auch Piſtolen, Bogen und Pfeile. Einige führen eine gewiſſe Art Pfeile oder Wurff-Spieſſe Gerit genannt, welche 2. Schuhe lang, und an dem einen Ende mit Eiſen beſchlagen ſeynd. Sie haben auch einen Degen, Namens Caddarch, welcher kurtz, und von einer ſehr breiten und geraden Klinge iſt. Ihr Sold iſt unterſchiedlich, und ſteiget insgemein von 12. biß auf 100. Aſpres vor einen Tag. Wenn der Groß-Sultan perſönlich zu Felde gehet, ſchencket er iedem Spahi 5000. Aſpres. Jedoch iſt ihre Armee im Kriege nichts anders als ein verwirreter Hauffe, und marſchiren ſie ohne Ordnung. Sie bewachen des Groß-Sultans und Groß-Veziers Gezelte zu Pferde, da hingegen die Janitſcharen ſolches zu Fuſſe thun.

Spalatro, *Spalatum*, *Salona nova*, groſſe Stadt in Dalmatien, welche ihrer Lage wegen feſte iſt, indem ſie auf einer kleinen Halb-Inſul liegt, die vermittelſt einer ſchmalen Erd-Zungen an dem feſten Lande henget, und allwo nur ein enger Paß iſt, den eine Feſtung, einen Muſqueten-Schuß von der Stadt gelegen, bedecket. Auf 2. Spitzen der Halb-Inſul ſeynd noch zwey Schantzen, und die Stadt hat gute Baſtionen. Sie gehöret den Venetianern, und hat einen Ertz-Biſchoff.

Spalding, Stadt in Lincolnshire in Engelland, 98. Engliſche Meilen von Londen, welche gute Handlung treibet, und wohl gebauet iſt.

Spalirung, nennet man die Bekleidung der Gemächer, wenn ſie mit Vorhängen und Tapiſſerien an den Wänden ausgezieret werden.

Spalmara, Stadt und Hafen auf der Griechiſchen Inſul Cefalonia, den Venetianern gehörig.

Spalniki, heiſſen die Cammer-Juncker und Cammer-Herren am Moſcowitiſchen Hofe.

Spalt, Spalten, kleine Stadt, Schloß und Amt im Biſchoffthum Aichſtädt, in Francken, zwiſchen Onolzbach und Weiſſenburg.

Spanckau, feſtes Schloß in Vor-Pommern, 2. M. von Anclam.

Spandau, *Spandavia*, Stadt und berühmte Feſtung am Fluß Havel, wo die Spree hinein fället, nebſt einer feſten Citadelle, in der Mittel-Marck Brandenburg, 2. M. von Berlin. Die Citadelle iſt 1555. vom Churfürſt Joachimo II. erbauet worden.

Spangenberg, eine Fürſtliche Nieder-Heßiſche Stadt und feſtes Berg-Schloß, 2. Meilen von Homburg, und 4. von Eſchwege.

Spanheim, Sponheim, Grafſchafft in der Unter-Pfaltz. Gegen Oſten grentzet ſie an die Chur-Pfältziſche Länder, gegen Norden an das Ertz-Stifft Mayntz, gegen Weſten an das Trieriſche, und gegen Süden an die Hertzogthümer Lothringen und Zweybrück. Sie wird eingetheilet in die vördere und hintere Grafſchafft. Von der vörderen beſitzet der Chur-Fürſt von der Pfaltz 3. Fünfftheile, nebſt der Haupt-Stadt Creutznach; die Marggrafen von Ober-Baden aber beſitzen die übrigen beyden Theile, welchen auch ein Antheil an dem Schloß zu Creutzenach gehöret. Die hintere Grafſchafft gehöret dieſen Marggrafen zum halben Theil, die andere Helffte aber den Pfaltz-Grafen von Birckenfeld.

Spanheim, Kloſter, Schloß und Flecken auf dem alſo genannten Hundsrück, welches dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld zugehöret

Spanien, Spanga, Eſpagne, *Hiſpania*, iſt eine groſſe Halb-Inſul in Europa, welche gegen Nord-Oſt von Franckreich durch das Pyrenäiſche Gebürge abgeſondert wird, ſonſten aber an den Oceanum, das Stretto di Gibraltar, und das Mittelländiſche Meer grentzet. Die Lufft darinnen iſt warm, das Erdreich aber, ſo wohl wegen des Sandes und der Gebürge, als auch wegen Nachläßigkeit der Einwohner an Getreyde nicht fruchtbar. Jedoch wachſen viel Baum-Früchte, an Sineſiſchen Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Oliven u. d. m. auch iſt die Wolle und der Wein daſelbſt ſehr gut. Dieſe Halb-Inſul beſtehet aus Caſtilien, Aragonien und Portugall, unter welchen das letztere ſeinen beſondern König hat, die beyde erſtere aber dasjenige Reich ſeynd, welches man in beſonderem Verſtande das Königreich Spanien nennet, und welches in die Länge, wie auch in die Breite ungefehr 150. Deutſche M. hält, auch wegen der guten See-Häfen zur Handlung ſehr bequem lieget. Die Einwohner dieſes Königreichs, welches eine pure Monarchie iſt, ſeynd alleſamt Catholiſch, wie denn die Inquiſition keine andere Religion unter ihnen duldet, und ihr Monarche wird der Catholiſche König, ſein erſtgebohrner Sohn aber der Printz von Aſturien tituliret. Es wird aber daſſelbe wiederum in zwey Königreiche abgeſondert, welche ſeynd das von Caſtilien und das von Aragonien. Insgemein aber theilet man gantz Spanien in 14. Provintzen, nemlich in Gallicien, Aſturien, *Biſcaya*, *Navarra*, Aragonien, Catalonien, *Valentia*, *Murcia*, *Granada*,

Granada, Andaluſien, Neu-Caſtilien, *Eſtremadura*, Alt-Caſtilien und *Leon*. Hierzu gehören noch die Inſuln *Majorca*, *Yvica* und *Formentera*, Minorca aber iſt an die Cron Engelland in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. überlaſſen worden. Es gehören der Cron Spanien in allen 4. Theilen der Welt noch verſchiedene und groſſe Provintzen, und war es ehemals das mächtigſte Königreich in Europa, es hat aber durch die Kriege mit Holland und Franckreich viel verlohren, wie es denn auch durch die ſtarcken Colonien nach America und die Austreibung der Jüden und Mohren am Volcke ſehr geſchwächet worden. Nach erbloſen Abſterben des letztern Königes Caroli II. hat ſich der Duc d'Anjou, des vorigen Königs in Franckreich Enckel, vermöge eines durch den Cardinal Portocarero ausgekünſtelten Teſtaments, in die Poſſeſs dieſes Königreichs geſetzt, welcher auch biß dato ſolches noch beſitzet. Indeſſen haben ſich ietztregierende Kayſerliche Majeſtät Carolus VI. unter dem Titul Königs Caroli III. zu Wien ausruffen laſſen, und ſind 1703. glücklich nach Spanien überkommen, haben auch den Krieg mit allen Kräfften, wiewohl mit gar veränderlichem Glücke gegen die Spanier und Frantzoſen geführet, und von 1703. biß 1710. ihre Hofhaltung zu Barcelona beſtändig gehabt, ſind auch 1709. vom Pabſt Clemente IX. durch einen Vergleich vor einen König in Spanien erkläret worden. Nachdem aber deſſen Alliirten, ſonderlich Engelland und Holland einen particulier-Frieden mit Franckreich geſchloſſen, ſahen ſich ſeine Kayſerl. Maj. auch genöthiget, auf dem Utrechtiſchen Frieden mit Franckreich einen Evacuations-Tractat wegen Catalonien zu ſchlieſſen, worauf ſie auch ſelbes Land mit dero Trouppen quittiret, und ſind nachgehends ſo wohl die Barcelonier als Majorcaner, welche ihre Freyheiten annoch zu mainteniren ſuchten, durch die Waffen unter die Bothmäßigkeit Philippi V. gebracht, der Friede aber zwiſchen Ihro Kayſerl. Maj. und ermeldtem Philippo V. iſt biß dato nicht geſchloſſen worden. Hingegen hat der Duc d'Anjou, welcher den 19. Dec. 1683. gebohren iſt, unter dem angenommenen Namen Philippi V. ſeithero zu Madrit reſidiret, doch aber auf alles Recht, ſo er auf die Cron Franckreich hat, 1712. den 5. Nov. öffentlich renunciret, deſſen erſte Gemahlin, Maria Louiſe Gabriele, war eine Tochter des ietztlebenden Hertzogs von Savoyen, welche den 17. Sept. 1688. gebohren, den 11. Sept. 1701. vermählet worden, und den 14. Febr. Anno 1714. Todes verblichen. Aus dieſer Ehe iſt der ſo genannte Printz von Aſturien Ludovicus Anno 1707. den 25. Aug. gebohren worden. Die andere Gemahlin iſt Eliſabetha, eine Tochter Odoardi II. Hertzogs zu Parma, welche den 25. Octobr. 1692. gebohren, und im Julio 1714. vermählet worden.

Spaniſche Reuter, ſiehe Cheval de Friſe. pag. 397.

Sparenberg, feſtes Schloß in der Graffſchafft Ravensberg bey Bielefeld.

Spargiren, unter die Leute ein Geſchrey bringen. Daher Spargement, eine fliegende Rede, die offtmahls weder Grund noch Warheit hat.

Sparneck, kleiner Flecken in der Marggrafſchafft Culmbach in Francken.

Sparta, ſiehe Lacedæmon. p. 914.

Spartivento, ein Vorgebürge zu äuſſerſt in Calabria oltra, in Neapolis. Hiervon hat der Golfo di Spartivento ſeinen Namen.

Spatium, der Raum, die Weite, der Platz.

Speccia, ſuche Spezza. p. 1703.

Spechia, Haupt-Stadt einer kleinen Marggrafſchafft in Italien, unter das Hertzogthum Guaſtalla gehörig.

Specialiter, inſonderheit, namentlich.

Species facti, iſt der Inhalt einer Geſchicht, und der wahre Verlauff einer Sache.

Species-Geld, ſind die gantzen und groben Müntz-Sorten, als Realen, Piſtolen, Ducaten, Reichs-Thaler, u. ſ. w.

Specification, ein Verzeichniß oder ordentliche Beſchreibung eines Dinges..

Specimen, iſt die Probe einer Kunſt oder Erfindung, deren ſich iemand rühmet.

Specimir, Stadt in der Woywodſchafft Siradien in Groß-Polen.

Speckfeld, Herrſchafft in Francken, den Freyherrn von Limburg gehörig, ſo von dem alten Schloſſe Speckfeld den Namen hat.

Spectacul, ein Schauſpiel, Zuſtand, Anblick.

Speculation, das Nachſinnen, Nachgrübeln, Nachdencken, ſpeculiren, auf etwas dencken, einer Sache nachſinnen, etwas ausforſchen, auskundſchafften, ausgrübeln.

Spediren, heiſſet bey den Kauffleuten etwas ausrichten oder fortſchicken, daher Speditor ein Güter-Verſender. ſ. Nat. Lex.

Speicher, alſo heiſſen die groſſen Korn-Häuſer in Dantzig.

Speinshard, reiche Prämonſtratenſer-Abtey im Stiffte Regenſpurg, ſo der Abtey zu Steingaden incorporiret iſt. Das Cloſter-Gebäude iſt neu und prächtig aufgeführet worden.

Spendiren, beſtechen, Geſchenck geben, vermehren, it. freygebig ſeyn.

Sperance, Speranz, das Vertrauen, die Hoffnung und Zuverſicht.

Sperlinga, ſehr hohes und feſtes Berg-Schloß in Sicilien.

Sperrgeld, wird dasjenige Geld genennet, ſo man erlegen muß, wenn man zu der Zeit, da die Thore ſchon geſchloſſen, ſelbige wieder eröffnen läſt, oder durch den Einlaß in eine Stadt gehet. Von Erlegung dieſes Geldes ſind die Reichs-Hof-Räthe im gantzen Römiſchen Reiche frey.

Speſen, aufgewendete Unkoſten.

Spesbart, ein groſſer Wald in Francken bey Aſchaffenburg, zwiſchen Franckfurt und der Abtey Fulda.

Spetia, ſiehe Spezza. p. 1703.

Spey, *Spea*, einer von den groſſen Flüſſen in Schottland, welcher aus dem See Spey hervor kömmt, und ſich unterhalb Bog de Gicht ins Meer ergeuſt. Er hat gute Lachſe und einen ſehr ſchnellen Lauff.

Speyer, *Spirenſis Epiſcopatus*, Biſchoffthum im Ober-Rheiniſchen Kreiß in der Unter-Pfaltz, welches der Rhein in 2. Theile abſondert, und iſt demſelben die Probſtey Weiſſenburg einverleibet. Der letzt-verſtorbene Biſchoff war der Churfürſt zu Trier Johannes Hugo, aus dem Adlichen Geſchlechte von Orsbeck, welcher 1675. dieſe Biſchöffliche Würde überkommen hatte, und nach deſſen Tode wurde der bißherige Decanus und Stadthalter, Henricus Hartardus, Herr von Röllingen, 1711. den 27. Febr. zum Biſchoff von dem Dom-Capitul allhier erwehlet, deſſen ordentliche Reſidentz iſt **Bruchſal**, und ſein Coadjutor ſeit 1716. der Cardinal von Schönborn. Die Haupt-Stadt **Speyer**, *Spira Nemetum*, liegt am Rhein auf jener Seite, allwo ſich das kleine Waſſer Speyer oder Speyerbach hinein ſtürtzet. Der Rath und die meiſten Bürger ſeynd Lutheriſch, die Catholiſchen aber beſitzen den Dom, welcher im vorhergehenden Kriege durch die Frantzoſen verwüſtet worden iſt. Sie liegt 4. Meilen von Worms, wird vor die älteſte Stadt in Deutſchland gehalten, und iſt eine freye Reichs-Stadt, über welche der Biſchoff nichts zu befehlen hat, auſſer daß er die Cammer-Schultheiſſen-Voigt-Bürgermeiſter-und Zoll-Aemter beſtellen kan, wannenhero er ſich auch nicht Biſchoff **von**, ſondern **zu Speyer** ſchreibet, und unterweilen ſeine Reſidentz alldar nimmt. Sie huldiget auch dem Biſchoff, dagegen er aber ihre Privilegia confirmiren muß, und der Churfürſt zu Pfaltz iſt ihr Schutz-Herr. Im Jahr 1716. hat der Biſchoff durch 3000. aufgebotene Stiffts-Bauern am 21. Mart. ſich der Stadt Speyer mit Gewalt bemächtiget, der Bürgerſchafft alles Gewehr abnehmen, und mit einer ſtarcken Einquartierung belegen laſſen, darüber ſich aber die Stadt auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg hefftig beſchweret, und um Recommendation ihrer unterdrückten Reichs-Freyheit an den Kayſer gebeten, worauf auch eine Kayſerliche Commiſſion dahin geſchicket und die Land-Miliz aus der Stadt abgeführet worden. Es hat aber der Biſchoff an deren ſtatt eine bewehrte Mannſchafft unter dem Prætext einer Leib-Garde in die Stadt gebracht, worüber ſich dieſe abermals beſchweret, und muß man den Ausgang hiervon erwarten. Vor dieſem war allhier das Kayſerliche Cammer-Gerichte, ſo wegen der Kriegs-Troublen 1693. nach Wetzlar verleget worden. Nicht weit davon iſt der kleine Fluß **Speyerbach**, wo die Alliirten 1703. eine ziemliche Niederlage erlitten, als ſie die vom Tallart belagerte Feſtung Landau entſetzen wolten.

Speyergöw, heiſt die Gegend um Speyer.

Spezza, la Spetia, Speccia, kleine Stadt an einem Hügel am Golfo di Spezza in Italien, den Genueſern gehörig. Dieſer Golfo iſt ein kleiner Meer-Buſen des Liguſtiſchen Meeres, an deſſen Hafen viele Forts erbauet ſeynd, um die Schiffe zu bedecken.

Sphæra, heiſt eigentlich eine Kugel, und in der Aſtronomie wird es vor die Erd- und Himmels-Kugeln genommen.

Spicimir, Stadt in der Woywodſchafft Siradien, in Klein-Polen.

Spicker, ein vortrefflich Schloß nebſt einer Herrſchafft und ſchönen Garten auf der Inſul Rügen, an der Nördlichen Küſte in Vor-Pommern, hat vormals, ehe die Nordiſchen Alliirten die Inſul Rügen 1715. weggenommen, dem Schwediſchen Grafen Wrangel gehöret.

Spiegel, Arcaſſe, iſt derjenige mit Bilderwerck gezierte Theil hinten am Schiff, welcher von dem Hinter-Steven ab hinauf biß an die Cajute, und ſonderlich in den Fregatten oben gleich, unten aber nach Proportion des Schiffes, in die Runde ſpitzig zu gehet.

Spiegelberg, Kappenbrügge, Grafſchafft zwiſchen Hameln und Hildesheim, ehemals dem Fürſten von **Naſſau-Dietz**, als ein Hannoveriſches Lehn gehörig, welche aber 1711. der Churfürſt von Hannover, als Lehns-Herr, nach dem Tode des Erb-Stadthalters wieder in Beſitz nehmen laſſen.

Spiegelfechten, heiſſet, wenn man etwas nur laulicht und zum Scheine, nicht aber in rechtem Ernſte thut.

Spielberg, Schloß auf einer Inſul in der Donau, drittehalb Meile unter Lintz in Ober-Oeſterreich. Nahe dabey iſt auf der Donau ein Ort, **der neue Bruch** genannt, welcher den Schiffern ſehr gefährlich iſt.

Spielberg, Berg-Schloß und Flecken in Francken, 3. Meilen von Anſpach, dem Bißthum Aichſtädt gehörig.

Spielberg, Schloß, und Amt im Fürſtenthum Oettingen, allwo eine Gräfliche Linie von Oettingen, die hiervon den Namen hat, reſidiret.

Spielberg in Mähren, iſt eine Haupt-Feſtung, und liegt an der Stadt Brinn.

Spiel-Graf, iſt derjenige zu Wien, welcher die Gewalt über die Comödianten und andere öffentliche Spieler hat, die ohne ſeine Erlaubniß in den Oeſterreichiſchen Landen nicht agiren oder auftreten dürffen. Es kommt ihm auch das Erkäntniß über diejenigen, ſo wegen des Spielens in Uneinigkeit gerathen, zu. Dieſes Amt iſt bey den älteſten von der Gräflichen Breuneriſchen Familie erblich.

Spielwagen, ſiehe Cognaten. p. 426.

Spielraum, ſiehe **Mündung**. p. 1136.

Spieß-Cappel, Amt und ehemaliges Kloſter in der Grafſchafft Ziegenhayn, woſelbſt die alten Landgrafen zu Heſſen, weil es mitten im Lande gelegen, ihre Land-Täge gehalten.

Spigno, Spin. *Spinienſis Marchionatus*, kleine Landſchafft im Hertzogthum Montferrat, zwiſchen den beyden Landſchafften Aqui und Alba, iſt ein Kayſerlich Reichs-Lehn, und 1709. von dem Hertzoge von Savoyen in Beſitz genommen worden.

Spigno, Spin, *Spinium*, die beſte Stadt in dem Marggrafthum Spigno, liegt an einem kleinen Fluſſe, der nicht weit davon in die Bormida fällt.

Spilamberto, *Spinum Lamberti*, *Spilibertum*, kleine Stadt am Fluß Panaro, nicht weit von Modena.

Spill, iſt eine gewiſſe Machine auf einem Schiffe, womit die Ancker-Touwen eingewunden werden.

Spillen, heiſſen die äuſſerſten Stangen zu oberſt der Maſt-Bäume, von welchen die Flaggen und Flügel wehen.

Spillisby, Stadt in Lincolnſhire in Engelland.

Spillmagen, ſiehe Cognaten. p. 426.

Spin, ſiehe Spigno. p. 1704.

Spinalonga, Feſtung auf der Inſul Candia, am Golfo di Spinalonga, auf einer kleinen Inſul, woſelbſt ſie einen guten Hafen hat. Sie gehörte ſonſt den Venetianern, iſt aber 1715. von den Türcken erobert worden.

Spinarza, Chervesta piccola, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher ſich zwiſchen den kleinen Städten Spinarza und Pirgo in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Spingtcha, Fluß in Perſien, welcher unter andern die in der Provintz Adyrbeitzan liegende Stadt Tauris durchſtrömet.

Spino, kleine Stadt in der Meyländiſchen Landſchafft Lodi, am Fluß Adda, gehört dem Grafen di Capra.

Spinola, ein Marquiſat, im Genueſiſchen Gebiete, welches einer vornehmen und berühmten Familie den Namen und Titul giebet. Aus dieſem Hauſe ſind die Hertzoge von Molfetta, S. Severino, S. Pierro und Seſto entſprungen, welcher letztere vormahls Vice-Ré in Sicilien im Namen Philippi V. in Spanien geweſen, und insgemein der Marquis de los Balbazes genennet wird.

Spintiſiren, ſich Gedancken und Sorgen über etwas machen, und demſelben nachgrübeln.

Spioniren, auskundſchafften, verrätheriſch oder hinterliſtig alles abmercken.

Spion, ein heimlicher Auskundſchaffter.

Spir, le Val de Spir, *Vallis Pyrri*, ein gewiſſes Frantzöſiſches Gebiet in der Grafſchafft Rouſſillon, längs dem Fluß Tech, in Catalonien.

Spirding, einer von den gröſten und fiſchreicheſten Seen im Brandenburgiſchen Preuſſen. Er hat 4. Werder, auf deren einen es ſehr ſpücken ſoll, daher er der Teuffels-Werder genennet wird.

Spireo, ein Vorgebürge in Sacanien in Morea, bey der Stadt Epidauro.

Spiritus, heiſſet bey den Medicinern die beſte Krafft und Safft einer Artzney, die man durch Deſtillirung aus gewiſſen Vegetabilibus heraus gezogen.

Spiritus familiaris, iſt ein Geiſt, den einer deshalben annimmt, daß er in einer gewiſſen Sache fertig ſeyn, und gutes Glück haben will. Es werden viel Dinge durch Betrügereyen vor Spiritus familiares ausgegeben, die ſolchen Namen am wenigſten verdienen, und von denen vernünfftiger Weiſe keine Würckung zu hoffen, oder iemals zu gewarten iſt.

Spiritu Santo, Stadt und Capitania, in Braſilien, in Süd-America, welche die Spanier beſitzen.

Spiritu Santo, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America.

Spiritu Santo, ſiehe S. Spirito. p. 1573.

Spirlinga, kleine Stadt in der Inſul Sicilien.

Spirnazza, ſiehe Stromio.

Spital, Hoſpital, iſt ein Hauß, in welchem der Magiſtrat einer Stadt, alte, krancke oder unbehülffliche Leute verpflegen läſſet.

Spithead, Stadt und Hafen unweit Portſmouth in Hantſhire in Engelland.

Spittal, Städtgen nebſt einem ſchönen Schloß in Kärndten, an der Drau, dem Grafen von Porcean gehörig.

Spitz, Flecken und Schloß an der Donau, in Unter-Oeſterreich, 2. M. von Crems.

Spitzberg, Spiegelbergen, *Montes Acuti*, eines von den Nördlichen unbekannten Ländern hinter Nova Zembla, gegen den Polum Arcticum, welches 1596. von den Holländern entdecket wurde, und von den vielen ſpitzigen Bergen, ſo ſich an den Küſten befinden, den Namen bekam. Es giebt allhier viel See-Vögel, weiſſe Bäre, Renn-Thiere und Wallfiſche, welche letztere im Sommer von den Holländern gefangen werden. Das Land iſt überaus kalt, alſo daß keine todte Cörper darinne verweſen, und im Winter hat es 4. gantzer Monat Nacht, und im Sommer hingegen eben ſo lange beſtändig Tag. Derjenige Theil, welcher am näheſten gegen Oſten lieget, wird **Neu Frießland** genennet.

Spitzgroſchen, ſind An. 1476. aus dem Schneebergiſchen Bergwercke zu Zwickau gemüntzet worden, und hat einer Anfangs nur 1. guten Gr. gegolten, hernach ſind ſie auf 15. Pf. gekommen, daher ſie noch Funffzerlein heiſſen, und endlich auf 18. Pfennige, welches ſie noch gelten.

Splendeur, Pracht, Herrlichkeit. Daher Splendide, herrlich, prächtig.

Splugen, Flecken in Graubünden, in dem ſo genannten Rheinwald, wovon der ſehr hohe Spluger-Berg den Namen hat.

Spoleto, *Spoletanus ſeu Spoletinus Ducatus*, Hertzogthum in Italien, welches gegen Oſten an Abruzzo, gegen Süden an Sabina und das Patrimonium Petri, gegen Weſten an das Orvietano und Perugino, gegen Norden aber an Urbino und die Marca d'Ancona grentzet. Es gehöret dem Päbſtlichen Stuhl, und die Haupt-Stadt Spoleto, *Spoletum, Spoletium*, liegt am Fluß Marogia an einem Hügel. Sie hat ein feſtes Schloß, und ein Biſchoffthum, unmittelbar unter dem Pabſt gehörig. Allein durch die 1703. entſtandene Erdbeben iſt ſie faſt gantz verwüſtet worden.

Spolia, werden die Ritterl. Inſignia, als Schild, Helm, Degen, Handſchuhe und Sporen genennet, welche bey Adel. Beerdigungen, Ritterlichem Gebrauch nach, an den Kirchen-Wänden befeſtiget werden.

Spoliren, berauben, plündern, beſtehlen, ausziehen. Daher Spolium, ein Raub, welches in den Rechten eine ſolche Thätigkeit bedeutet, da einem mit Gewalt und wider Recht etwas genommen.

Sponeck, Dorff u. Herrſchafft diſſeits am Rhein unterhalb Breyſach, welchem das Recht der Uberfahrt über den Rhein allda zuſtehet. Gehöret dem Hertzog zu Würtemberg-Mümpelgard.

Sponheim, ſiehe Spanheim. p. 1700.

Sponſalia, Ehe-Verlöbniß, Verſprechung zukünfftiger Ehe.

Sporades Inſulæ, ſeynd diejenigen Inſuln des Archipelagi, welche an den Aſiatiſchen Grentzen liegen, und ihren Namen daher bekommen, weil ſie hin und her zerſtreuet ſind. Es befinden ſich einige Griechen darauf, und ſie gehören den Türcken.

Sporen, ſeynd auf einem Schiffe viereckichte in den Kiel-Schwin gemachte Löcher, darinnen die Maſten ruhen.

Sportulæ, hieſſen vor Alters diejenigen Körbel, in welchen die groſſe Herren ihren guten Freunden und Clienten einige Erfriſchungen oder etwas von ihrer Tafel zuſchicketen. Jetzt nennen die Juriſten dieſes Sporteln, was man dem Richter und deſſen Gehülffen oder Bedienten, vor die Gerichts-Hegung und Ausfertigung der Beſcheide, ohne Verzug entrichten muß.

Sprach-Rohr, Tubus acuſticus, iſt ein mechaniſches Inſtrument, dadurch man ſo laut reden kan, daß man es ſehr weit höret, was dadurch geſprochen wird. ſ. **Nat.** Lex.

Sprecher, Speaker, oder Redner im Groß-Britanniſchen Parlament, iſt eine Perſon, ſo im Namen der übrigen Glieder das Wort führet. Beyde Parlaments-Häuſer haben ihren beſondern Sprecher. Bey dem Ober-Hauſe vertritt dieſe Stelle der Lord Cantzler oder Groß-Siegel-Bewahrer, der, wenn der König zugegen iſt, hinter deſſen Himmel oder Baldachin ſtehet, oder auch auf dem erſten Wollen-Sack zur Seiten des Himmels ſitzet, und das groſſe Siegel, wie auch ein ſilbern vergüldetes Scepter neben ſich liegen hat. In dem Unter-Hauſe oder dem Hauſe der Gemeinen hat der Sprecher nur allein einen Stuhl, ſo in der Mitten ſtehet, und der Actuarius einen neben ſeinem Tiſch. Wenn der König, oder in Ermangelung des Königs die gekrönte Königin im Parlament erſcheinet, giebt man dem Unter-Hauſe Befehl, ihren Sprecher oder Redner zu erwehlen, welches ſie ſonſt ohne Königl. Befehl nicht thun dürffen. Hierauf gehen die Glieder der Gemeinen von den Schrancken des Ober-Hauſes zurück in ihr Gemach, u. wehlen aus ihrem Mittel einen Redner, welcher insgemein ein wohlerfahrner Rechts-Gelehrter iſt, und den ſie dem König folgenden Tages vorſtellen, da Se. Majeſtät auf dem Thron ſitzet, und alle geiſt- und weltliche Lords in ihren Scharlach-Röcken zugegen ſind. Wenn der König ihn vor gut erkennet, ſo ſchlägt er aus Beſcheidenheit dieſe Ehre ab, nachdem er aber genöthiget worden, ſolche anzunehmen, bittet er den König um 3. Dinge: (1) daß die Gemeinen, ſo lang das Parlament ſitzet, Zutritt zu ihrer Majeſtät haben mögen; (2) um die Freyheit ihre Meynung frey in ihrem Hauſe zu ſagen, (3) Freyheit von allen Arreſten; Welche Puncte ihnen der König alſobald einwilliget.

Spree, *Spreha*, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher unter dem Böhmiſchen Gebürge, ohnweit Tollenſtein, und zwar hart an dem Ober-Lauſitziſchen Dorff Gersdorff, ſo unter der Stadt Zittau Bothmäßigkeit gelegen, entſpringet, von dar auf Budißin flieſſet, nachmahls Berlin und Cölln an der Spree von einander theilet, und ſich der Feſtung Spandau gegen über in die Havel ergeuſt.

Spree-Wald, ein weitläufftiger langer Wald in der Nieder-Lauſitz, von der Spree gantz umgeben und durchfloſſen. Es liegen viel Dörffer darinnen, und iſt er eine gute Retirade in Kriegs-Zeiten, ingleichen wegen der guten Viehzucht bekannt. Er erſtrecket ſich von Lübenau biß auf die Herrſchafft Lübberoſe, gehöret theils den Grafen von Lynar, theils den Freyherren von Schulenburg, theils andern vornehmen adelichen Familien, welche ihre Güter und Ritter-Sitze darinnen haben.

Spremberg, kleine Stadt und Amt im Marggrafthum Nieder-Lauſitz, am lincken Ufer der Spree, 4. M. von Guben. Sie hat über 300. Häuſer 1705. den 30. Jul. durch den Brand verlohren, Hertzog Heinrich von Sachſen-Merſeburg reſidiret auf dem Schloß allda, welcher den 2. Sept. 1661. gebohren iſt, und Eliſabetham, Hertzogs Guſtavi Adolphi zu Mecklenburg-Güſtrow Tochter, ſeit dem 29. Mart. 1692. zur Gemahlin hat.

Sprengel, alſo nennet man die Diœces oder das Gebiete eines Biſchoffes.

Spring-Küſten, ſiehe **Feuer-Rieſt.** p. 628.

Springenſtein, Berg-Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich an den Paſſauiſchen Grentzen, davon das Gräfliche Geſchlecht von Springenſtein den Namen führet.

Sproe, kleine Inſul in Dännemarck, am groſſen Belt, zwiſchen Fühnen und Seeland.

Sprotta, Fluß in Schleſien, der im Fürſtenthum Lignitz, bey dem Dorff Spröttichen entſpringet, und bey der Stadt Sprottau ſich in den Bober ſtürtzet.

Sprottau, *Sprottavia*, Stadt im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, 5. M. von Glogau, am Fluß Bober und Sprotta.

Spül-Kelch, wird in der Catholiſchen Kirche derjenige Kelch oder Becher genennet, in welchem Wein und Waſſer enthalten, ſo man unter gewiſſen Communicanten auf ihr Begehren zur Abſpülung, nach Empfang der geſegneten Hoſtie darreichet.

Spum-head, Vorgebürge in der Engliſchen Provintz York, ſo ſich gegen Süd-Oſten in die Nord-See erſtrecket.

Spuye, alſo wird der Canal genennet, welcher von Harinckvliet biß an die alte Maas gehet.

Squernewitz, ein vortrefflicher Pallaſt des Ertz-Biſchoffs von Gneſen, liegt in der Woywodſchafft Rawa nicht weit von Biala in Groß-Polen.

Squillace, *Scyllaceum*, Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, am Fluß Fuvelone, nicht weit vom Golfo di Squillace, in Calabria oltra in Neapolis. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio, und der Golfo di Squillace iſt ein Theil des Joniſchen Meeres. An. 1707. den 20. Dec. landeten die Sicilianer des Nachts mit 450. Mann allhier an, es wurden aber die meiſten davon getödtet, ſo daß ſich die übrigen kaum in ihre Schiffe retiriren kunten.

Srebernicum, Städtlein in Boßnien in Ungarn, wo es gute Gold- und Silber-Anbrüche giebet.

Srenzo,

Sremo, Sremick, Sranen-Stadt, eine Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Srensko, Stadt in der Woywodſchafft Ploczko, in Maſovien, in Polen.

Sroda, ſiehe Schroda. p. 1617.

Sſclakowice, Stadt der Königl. Kammer, in Böhmen, im Kaurzimer-Creyſe.

Staat, oder ein gemeines Weſen iſt an ſich ſelbſt eine groſſe Geſellſchafft, darinnen man Obrigkeit und Unterthanen antrifft.

Staaten von Holland, ſiehe **General-Staaten**. p. 687.

Staats-Mann, Staats-Dame, wird insgemein von weltlichen und vornehmen Perſonen geredet, die ſich bey Hofe aufhalten, oder ſonſt in groſſem Splendeur leben.

Staats-Miniſtre, ſiehe Miniſtre. p. 1091.

Staats-Recht, Jus publicum, heiſſet man insgemein die Fundamental-Geſetze, ſo im Regiment zu obſerviren, und auf was vor einen Grund die gantze Regierung ſoll geſetzet ſeyn.

Staats-Secretarius, ſiehe Secretaires d'Etat. pag. 1636.

Stab, ſind die Ober-Officirer eines Regiments, die demſelben insgemein, und nicht einer jeglichen Compagnie inſonderheit dienen.

Stabelmeiſter, iſt ein Amt, ſo nur am Käyſerlichen Hofe bekannt, und das Obriſte Stabelmeiſter-Amt iſt eines der vornehmen Hof-Aemter in Oeſterreich, welches der Graf von Rappach erblich beſitzet.

Stabiliren, etabliren, befeſtigen, ſich feſt ſetzen, it. ſich häußlich an einem Orte niederlaſſen.

Stablo, *Abbatia Stabulenſis, Stabletum*, eine Abtey Benedictiner-Ordens im Lüttiger Lande, welche An. 657. von König Sigiberto in Auſtraſien erbauet worden. Der Abt iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, gehört zum Weſtphäliſchen Creyß, und der Flecken Stablo liegt am Fluß Rechte. Es hat ſonſt zum Bißthum Straßburg gehöret, nachhero aber hat der Biſchoff von Oßnabrück Poſſeſſion davon genommen. A. 1715. den 15. Octobr. iſt der Graf von Löwenſtein und Biſchoff von Dornick zum Abt allhier erwählet worden.

Stabs-Fourirer, ſorget vor die Quartiere des Stabes, und muß allen Proviant nebſt andern Nothwendigkeiten vor denſelben anſchaffen.

Stabs-Quartiermeiſter, machet Quartier vor den Stab, und weiſet jedem ſein Quartier an, es ſey im Felde oder in der Garniſon.

Stade, *Stada*, wohlbefeſtigte Stadt im Hertzogthum Bremen, 5. Meil. von Hamburg, und 12. von Bremen, wo der Fluß Schwinge in die Elbe fället. Allhier iſt die Regierung des jetztgedachten Hertzogthums, welche in dem General-Gouverneur und einigen Regierungs-Räthen beſtehet. Vor dieſem iſt dieſe Stadt eine freye Reichs- und Hanſee-Stadt geweſen, aber im Münſteriſchen Frieden 1648. nebſt dem Stifft Bremen an die Cron Schweden überlaſſen worden, der es zwar 1676. in dem Pommeriſchen Kriege von dem Hertzoge zu Braunſchweig und Lüneburg abgenommen, aber 1680. auch wieder abgetreten wurde. An. 1712. fiel der König in Dännemarck in das Bremiſche ein, und zwang dieſe Feſtung ſich nach einer ziemlichen Belagerung zu ergeben.

Stadelkirchen, Berg-Feſtung in Ober-Oeſterreich an der Ens, wobey der Flecken Stadel lieget, darinn viel Schiff-Leute wohnen.

Staden, kleine Stadt in der Wetterau, 1. Meile von Friedberg, hat guten Wein, und 2. Sauerbrunnen.

Stadia, kleine Stadt am Golfo di Salonichi, in Macedonien, in Griechenland.

Stadian, eine vornehme Reichs-Ritterliche Familie, welche in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, da denn Johannes Philippus, Graf von Stadian, wegen der von Chur-Pfaltz an ſich gebrachten, und vom Käyſer zur Lehn empfangenen Reichs-Herrſchafft Tannhauſen, ſo wohl im Schwäbiſchen Creyß, als auch dem Reichs-Gräfl. Collegio, auf der Schwäbiſchen Banck Votum und Seſſionem Anno 1709. erhalten hat.

Stadilla, ſiehe Eſtadilla. p. 601.

Stadium, iſt eine Geometriſche Abmeſſung einer gewiſſen Weite, hält 125. Schritte in ſich, und 12. Stadia gehen auf eine gemeine Teutſche M. von 4000. Schritten. ſiehe Nat. Lex.

Stadt am Hof, Bayeriſcher Hof, eine kleine Stadt jenſeit der Regenſpurger-Brücke, in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubing.

Stadtberg, *Mons Martis*, kleine Stadt im Biſchoffthum Paderborn in Weſtphalen, am Fluß Dümel, an der Grentze der Grafſchafft Waldeck. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet, und vor dieſem hat der Ort Ehresburg geheiſſen, wo der alten Sachſen ihr Abgott, Irmenſeul genannt, geſtanden, welchen Käyſer Carolus M. zerſtöhret, und an deſſen Stelle eine Kirche dem H. Apoſtel Petro zu Ehren auferbauet hat.

Stadthagen, kleine Stadt in der Grafſchafft Schaumburg in Weſtphalen, den Grafen von der Lippe zuſtändig.

Stadthalter von Holland, iſt ſtetswährender Præſident des Staats-Rathes, und hat das Begnadigungs-Recht über die Verbrecher, auch Macht, die Obrigkeitliche Perſonen zu erwählen, indem er aus 3. von den Städten vorgeſchlagenen Perſonen eine erwählen kan. Unter ſeinem Namen werden alle Decreta ausgefertiget, und thut er den Ausſpruch in wichtigen Streitigkeiten derer Staaten. Hiernechſt iſt er Capitain-General zu Waſſer und Land, krafft deſſen ihm, jedoch auch den General-Staaten, die Soldaten ſchweren müſſen. Er benennet die Officiers, hat in den Admiralitäts-Collegiis und dem Kriegs-Rath viel zu ſprechen, und alle Operationes zu Waſſer und Lande werden durch ſeinen Rath geführet. Nachdem König William der III. von Groß-Britannien geſtorben, iſt dieſe hohe Würde nicht erſetzet. Im Gegentheil wurde der An. 1711. verſtorbene Printz von Naſſau-Dietz Stadthalter in Friesland und Gröningen, welche Dignität von der vorhergehenden gantz unterſchieden iſt, und biß dato nicht wieder erſetzet worden.

Stadtkeil, ſiehe **Keil**. p. 878.

Stadt-Ilm, ſiehe **Ilmſtadt.** p. 834.

Stadt-Kemnath, Stadt in der Ober-Pfaltz, 4. M. von Eger.

Stadtland, ein gewiſſer Strich Landes im Weſtphäliſchen Creyſe zur Grafſchafft Oldenburg gehörig. Er erſtrecket ſich von Hunte-Waſſer biß ans Budjadinger-Land, iſt 4. Stunden lang und 2. Stunden breit. Es liegen darinn die Voigteyen Golswarden, Oldenbrock, Hamelwarden, Elßflet und das feſte Schloß Ovelgünne.

Stadt-Meiſter, heiſt der Præſident im hohen Rath zu Straßburg, deſſen Regierung 1. Viertel Jahr währet. Dieſer hat das groſſe Stadt-Inſiegel in Verwahrung, und werden unter ſeinem und des Raths Namen alle Decreta und Briefe ausgefertiget.

Stadt-Recht zu Breßlau, wird ſonſt auch das **Groß-Ding** oder Judicium Majus genannt, in welchem alle Bürgerliche Sachen gefördert und gehandelt werden, auſſer denen, die in das ſo genannte **Klein-Ding** oder Judicium Minus gehören. Desgleichen werden auch daſelbſt die Pfands-Proceſſe tractiret, Ausbittungen der liegenden Gründe, peinliche Sachen und Achts-Proceſſe vorgenommen. Er wird jährlich von neuem den nechſten Montag nach der Raths-Wahl beſetzet, und ſind bey demſelben vier Ordinarii Advocati jurati beſtellet. Es præſidiret der Senior des Raths wechſelsweiſe, und ſitzen darbey die Herren Schöppen, der Herr Stadt-Voigt an ſtatt des Herrn Præſidis, und 2. abſonderliche Scabinographi oder Schöppen-Secretarii.

Stadt-Recht ertheilen, iſt ein Käyſerlich Reſervatum, und kan keinem Orte in Teutſchland dieſes Recht gegeben werden, es ſey denn ein Reichs-Stand ſolches zu thun bemächtiget, oder es geſchehe mit Käyſerlicher Majeſtät ausdrücklicher oder ſtillſchweigender Verwilligung.

Stadt-Täge, ſeynd die Verſammlungen der Deputirten von den Reichs-Städten, welche alle Jahre, oder ſo offt ſie es vor nöthig erachten, gehalten werden, darauf ſie wegen ihrer Wohlfahrt und gemeinen Beſtens deliberiren, und einen Schluß faſſen. Die ausſchreibende Reichs-Städte ſind Nürnberg, Franckfurt, Ulm und Straßburg, welche letztere aber nun in Franzöſiſchen Händen iſt.

Stadt Worbis, ſiehe **Worbis.**

Städinger-Land, iſt ein gewiſſer Strich Landes in der Grafſchafft Oldenburg, welcher nebſt dem Budjadinger-Lande ein Braunſchweig-Lüneburgiſches Lehn iſt.

Stäg, ein Schloß in Unter-Oeſterreich.

Stafanger, ſiehe **Stavanger.** p. 1716.

Stafetta, iſt in Franckreich ein Courier, welcher zwey Wegweiſer oder Begleiter bey ſich hat. Insgemein aber heiſt es ein Poſtillon, welcher auſſer der gewöhnlichen Poſt-Zeit mit Briefen abgeſchicket wird. In Spanien iſt Eſtafetta der ordentliche Poſtillon mit Briefen.

Staffarta, Abtey in Italien in Piemont, nicht weit von Saluzzo, allwo der Hertzog von Savoyen 1690. eine harte Niederlage von den Franzoſen erlitte, nach welcher faſt gantz Savoyen in Franzöſiſche Hände kam.

Staffelſtein, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Bamberg, in Francken.

Staffora, Fluß in der Landſchafft Paveſano, im Hertzogthum Meyland, welcher ſich in den Po ergeuſt.

Staffordshire, *Staffordienſis Comitatus*, Grafſchafft in Engelland, welche gegen Oſten an Darby, gegen Norden an Cheſter, gegen Weſten an Shrop, und gegen Süden an Worcheſter und Warwick grentzet. Sie iſt gegen Norden bergicht und wüſte; dargegen hat ſie viel Eiſen und Stein-Kohlen. Die Haupt-Stadt Stafford liegt am Fluß Saw, und hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Staffſiö, berühmter Eiſen-Hammer in der Schwediſchen Provintz Südermannland, allwo eiſerne Stücke und Canonen, welche den metallenen an Zierlichkeit nichts nachgeben, gegoſſen werden.

Staffurt, ſiehe **Staßfurt.** p. 1715.

Stagnara, Türckiſche Stadt in Romanien, am ſchwartzen Meer.

Stagno, kleine Stadt in Dalmatien auf der Halb-Inſul Sabioncello, nebſt einem Hafen und Biſchoffthum, welches unter dem Ertz-Biſchoff von Raguſa ſtehet. Sie gehöret der Republic Raguſa.

Stahrenberg, ſiehe **Starenberg.** p. 1714.

Stain, ſiehe **Stein.** p. 1718.

Staindrop, Stadt in Durham, in Engelland.

Stal, Stadt in Ober-Kärndten, an den Saltzburgiſchen Grentzen.

Stalimene, *Lemnos*, eine der vornehmſten Inſuln des Archipelagi, zwiſchen dem Berge Athos und der Halb-Inſul Romania. Es wächſet vortrefflicher Wein auf derſelben, und findet man allhier die Terram ſigillatam. Sie iſt volckreich, gehöret den Türcken, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls Stalimene, allwo ein Griechiſcher Ertz-Biſchoff wohnet. Es liegen darauf noch unterſchiedene Städtgen, als Condea, Cochina, Palſo und Caſtro, nebſt 75. Dörffern.

Stallmeiſter, Groß-Stallmeiſter von Franckreich, Grand Ecuyer de France, vergiebt faſt alle Chargen des groſſen und kleinen Königl. Marſtalles, ſorget vor den Unterhalt ſolcher Marſtälle und Stutereyen, und müſſen diejenige, welche Academien oder Ritter-Schulen aufrichten wollen, bey ihm um Erlaubniß bitten. Man nennet ihn insgemein Monſieur le Grand.

Stambol, alſo nennen die Türcken die Stadt Conſtantinopel.

Stambs, reiche Benedictiner-Abtey in Tyrol am Fluß Inn, unweit Landeck.

Stammel, Marckflecken im Hertzogthum Bergen, unweit Mühlheim.

Stampa, ein Städtlein in Graubündten, unweit den Comer-See und der Stadt Clavenna. Sie iſt das Stamm-Hauß der Grafen von Stampa im Hertzogthum Meyland, welche aber nicht mit den Grafen Stampach in Böhmen im Einbogner-Creyſe zu confundiren ſind.

Stampada, Stampata, heiſt ſo viel als gedruckte Sachen,

Sachen, und wird dieſes Wort auf die Briefe geſetzt, wenn man gedruckte Sachen auf der Poſt verſchicket, um ſelbige vor deſto billigers Porto fortzubringen.

Stampalia, *Aſtypalæa*, eine Inſul des Archipelagi, gegen die Aſiatiſchen Grentzen, nebſt der Stadt Stampalia. Sie gehöret den Türcken, hat Mangel an ſüſſen Waſſer, und wird daher nur von einigen Griechen bewohnet.

Stampfen, Stadt in Ober-Ungarn.

Stampo Effendi, iſt der oberſte Richter in bürgerlichen und peinlichen Sachen zu Conſtantinopel.

Stanchio, Stanco, Stingo, Stancu, *Meropis*, *Cos*, Türckiſche Inſul auf dem Archipelago, welche gegen Oſten nach Natolien ſiehet, und 100. Welſche Meilen von Rhodus entfernet iſt. Sie hat eine Stadt gleiches Namens, allwo ein wohlverſehenes Schloß zu befinden, und wird von Griechen und Jüden bewohnet.

Standarte, alſo wird die Fahne auf einer Galere genennet. Bey der Reuterey gebrauchet man die Standarten an ſtatt der Fahnen, und ſeynd ſie viel kürtzer und ſchmäler als dieſe.

Standia, kleine Inſul des Archipelagi, nicht allzuweit von der Stadt Candia. Sie hat 2. Häfen, aber keine Einwohner.

Standes Erhöhungs- *Diplomata*, ſind diejenigen Käyſerlichen Briefe, dadurch einer von Käyſerl. Majeſtät in den Fürſten- Grafen- Freyherrn- und Adelſtand erhoben wird, und davor in die Reichs-Cantzeley die gebührende Taxe erleget.

Standes-Perſonen, alſo wird der hohe Adel genennet, nemlich die Könige biß auf die Freyherrn incluſive.

Stand-Quartier, heiſſet, wenn die Soldaten über Sommers im Quartiere liegen, und eine Zeitlang darinne bleiben. Wird den Winter-Quartieren wie auch der Einquartierung auf dem Marche entgegen geſetzet.

Stand-Recht, hat im Kriege auf Marchen, bey Belagerungen und bevorſtehenden Actionen, in ſolchen Sachen ſtatt, deren Verzug eine groſſe Unordnung bey der Kriegs- Diſciplin verurſachen kan, und welche eine ſchleunige Execution andern zum Exempel erfordern, alſo daß das Regiment, zu welchem der Verbrecher gehöret, geſchwind in einem Creyß verſammlet, das Urtheil über denſelben geſprochen, und die Straffe alſobald exequiret wird.

Stand-Riß, *Scenographia*, Ingenieur- oder Cavallier- Perſpective, iſt in der Feſtungs-Bau-Kunſt eine Perſpectiv-ähnliche Erhebung, welche die Länge, Breite und Höhe einer Feſtung darſtellet, und nach dem verjüngten Maßſtab abgemeſſen werden kan.

Stanes, Stadt in Middleſex, in Engelland, am Fluß Surrey, über welchen allhier eine Brücke gehet, 15. M. von Londen.

Stanford, *Durobriva*, Stadt in Lincoln am Fluß Weland, in Engelland, an den Grentzen der Provintz Northampton, welche groß und volckreich iſt, und 2. Deputirte ins Parlament ſchickt.

Stanhop, Stadt in der Provintz und Biſchoffthum Durham in Engelland.

Stanthon, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Stanislawow, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen, welche 1712. von den Polniſchen Trouppen erobert, und die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.

Stanpon, Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Guienne, welcher in Condomois entſpringet, und ſich in den Fluß Meidou ergeuſt.

Stante pede, ſtehendes Fuſſes, alſofort, unverzüglich, ohne langes Bedencken.

Stanug, kleiner Fluß in Romanien, ſo bey Philippopoli in den Fluß Meriza fällt.

Stantz, **Stantzſtädt**, ein guter Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden, und iſt es der Haupt-Ort in **Unterwalden nied den Wald**. Sie iſt 1713. abgebrannt, und dadurch ein groſſer Schade verurſachet worden.

Stapel-Gerechtigkeit, **Niederlags-Gerechtigkeit**, iſt eine beſondere Prærogativ, deren z. E. die Städte Hamburg, Lübeck, Leipzig ꝛc. genieſſen, vermöge deſſen alle daſelbſt durchpaſſirende Waaren vorhero auf gewiſſe Zeit allda niederlegt, und zum öffentlichen Verkauff feil geboten werden müſſen, ehe ſie wieder von dannen weggeführet werden dürffen.

Stapgelberg, Grafſchafft in Weſtphalen, zum Stifft Paderborn gehörig.

Starabat, *Aſtarebatia*, Landſchafft in Perſien, gegen das Caſpiſche Meer gelegen, nebſt einer Stadt gleiches Namens.

Staradop, Starodup, Stadt im Fürſtenthum Severien in Moſcau, den Coſacken gehörig, 30. M. von Baturin, gegen Norden.

Starckenbach, **Gilemnitz**, Städtlein und Schloß im Königgrätzer-Creyß in Böhmen.

Starckenberg, feſtes Schloß und Flecken in der Bergſtraſſe bey der Stadt Heppenheim, gehöhöret zu Chur-Maynß, und beſtehet mehr aus Gärten, als aus Häuſern und Gaſſen.

Starckſtell, Städtlein und Schloß im Königgräzer-Creyß in Böhmen.

Starenberg, ein Schloß und Stamm-Hauß der Grafen von Starenberg, in Nieder-Oeſterreich gelegen, ſamt einer Herrſchafft, dazu der Marckflecken Hag gehöret. Von dieſem alten Gräflichen Geſchlechte ſind ſonderlich berühmt Ernſt Rüdiger Graf von Starenberg, welcher 1683. die Stadt Wien wider die Türcken ſo tapffer defendiret, und der noch lebende Käyſerliche General-Feld-Marſchall Graf Guido von Starenberg, der im letztern Kriege in Catalonien mit groſſem Ruhme commandiret, und anietzo in Ungarn ſtehet.

Starenberg, ein vornehmes Churfürſtliches Schloß an dem Wirmſee in Bayern, allwo ſich die Churfürſtl. Herrſchafft öffters zu divertiren pfleget.

Starenberg, Biſchöfflich Paſſauiſches Schloß am Aſchbach, an den Grentzen von Bäyern.

Stargard, eine Herrſchafft im Hertzogthum Mecklenburg, an den Brandenburgiſchen Grentzen, dem Hertzog von Mecklenburg-Strelitz gehörig. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls **Stargard** oder *Stargardia vetus*,

 iſt

iſt eine kleine Stadt, und hat ein Fürſtliches Schloß.

Stargard, New-Stargard, *Stargardia nova,* wohl-fortificirte Haupt-Stadt in Hinter-Pommern, im Herzogthum Stargard, dem König in Preuſſen gehörig. Der Fluß Ihne flieſſet mitten durch die Stadt, welcher ſich nachmahls in die Oder ergeuſt, und etliche hundert Schritte von der Stadt flieſſet die Crampeen. Hieſelbſt iſt die Churfürſtliche Pommeriſche Regierung und Cantzeley, wie auch ein Commiſſariat angelegt.

Stargard, kleine Stadt am Fluß Froſe in Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen, zwiſchen Schöneck und Pölplin.

Stargard, kleine Stadt in Hinter-Pommern am Fluſſe Fiers.

Stargarden, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg, im Polniſchen Preuſſen.

Starigorod, ſiehe **Althauß.** p. 75.

Starigrad, Berg-Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig, nicht weit von Almiſſa.

Starkoe, kleine Inſul in der Oſt-See, nicht weit von der Bleckingiſchen Küſte.

Staro Ruſſa, *Ruſſa Magna,* ſchöne Stadt am Fluß Ilment, im Fürſtenthum Novogrod Weliki, in Moſcau.

Staroſten, ſeynd Lands- oder Amts-Haupt-Leute über die Königlichen Städte und Schlöſſer in Polen, und haben ſie die Aufſicht über die Königlichen Einkünffte, auch verwalten ſie das Juſtitz-Weſen. Ihr Amt ſo wohl, als das Gebiet, darüber ſie geſetzet ſind, heiſt eine Staroſtey, und werden ſie eingetheilet in Staroſten mit der Jurisdiction, und ohne Jurisdiction, welche letztere nichts anders als Verwalter oder Schöſſer ſind, und nur in geringen Fällen Gericht halten.

Start, Stert, Vorgebürge in der Provintz Devonshire, in Engelland, welches ſich gegen Süden in den Canal erſtrecket.

Startzel, kleiner Fluß in der Grafſchafft Hohenzollern, welcher endlich, nachdem er dieſe Grafſchafft benetzet, in den Necker fället.

Starzicz, Stadt in der Woywodſchafft Poloczko, in Weiß-Reuſſen in Polen.

Stasow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Staßfurt, Staffurt, Stadt im Herzogthum Magdeburg, allwo Saltzwercke zu finden ſeynd, 3. M. von Salze.

Staten Eyland, *Inſula Ordinum,* dieſen Namen führen 3. Inſuln, weil ſie von den Holländern entdecket worden ſeynd. Die eine liegt auf dem Eys-Meer bey der Meer-Enge Weygats, nicht weit von Moſcau, wohin ſie auch gehöret, welche die Holländer entdecket, und auch Neu-Holland genennet haben. Die andere findet man auf dem Magellaniſchen Meer, in Süd-America; und die dritte auf dem Oceano Orientali, zwiſchen Jeſſo und Yupi in der Tartarey.

Station, alſo wird in Rom die Beſuchung gewiſſer Kirchen genennet, welche in einer gewiſſen zu ſolcher Andacht beſtimmten Zeit geſchiehet.

Station der Schiffe, iſt die Anfurth, wo ſie ſicher liegen. Sonſt heiſſet Station auch ein Amt oder Bedienung, ingleichen die Poſtirung oder Schildwacht, wie auch der Ort, wo die Poſten friſche Pferde bekommen.

Statiſten, heiſſen diejenigen, ſo den Staat wohl verſtehen, und ihre Anſchläge der Zeit nach wohl einzurichten wiſſen.

Stato della Chieſa, ſiehe **Kirchen-Staat.** p. 889.

Stato delli Preſidii, ſiehe Preſidii. p. 1359.

Stato di Landi, ſiehe Landi. p. 911.

Stats, Stadt und Schloß in Unter-Oeſterreich, 7. M. von Wien.

Statuen, ſind groſſe oder kleine Bilder, die aus Holtz geſchnitzet, aus Stein gehauen, oder von Metall gegoſſen, und entweder zur Beluſtigung oder zur Pracht an beſondere Oerter aufgeſtellet werden.

Statuta, ſind gewiſſe Regeln, Conſtitutiones und Ordnungen, die von einem Landes-Herrn, einer Provintz und Stadt, oder von einem Superiore ſeinem Collegio zu halten auferleget und vorgeſchrieben werden.

Stavanger, Provintz in Norwegen, welche gegen Norden an Aggerhus und Bergen liegt, ſonſten aber überall vom Meer umfloſſen wird. Sie iſt die temperirteſte, volckreichſte und am beſten gebauete Gegend in Norwegen. Die Hauptſtadt **Stavanger** liegt an der Küſte, und ihr Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Drontheim.

Stave, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, in Groß-Polen.

Stavelo, ſiehe **Stablo.** p. 1709.

Stavenew, Stadt in der Brandenburgiſchen Provintz Priegnitz, 1. M. von Perleberg, gehöret den Grafen von Blumenthal.

Stavenhagen, Stadt an den Pommeriſchen Grentzen, im Herzogthum Mecklenburg, dem Herzog zu Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Staveren, *Stavria,* Stadt in der vereinigten Provintz Frießland an der Süder-See, Enckhuyſe gegen über, 6. Meil. von Harling. Der Sand hat ihren Hafen faſt gantz unbrauchbar gemachet.

Stauff, Schloß und Amt im Franckenlande, ſo die Marggrafen von Anſpach an ſich gekaufft.

Stauffen, Oeſterreichiſches Städtgen und Schloß im Breißgau.

Stauffen, ſiehe **Hohenſtauffen.** p. 802.

Stauffenberg, Schloß und Amt im Bambergiſchen, in Francken.

Stauffenburg, Berg-Schloß und Amt im Braunſchweigiſchen, wo Käyſer Henricus Auceps ſeinen Vogel-Heerd gehabt.

Stauffenberg, kleine Stadt und Schloß in Ober-Heſſen, an der Löhn, 1. M. von Gieſſen.

Stauſenburg, kleine Stadt auf einem Berge in dem Nieder-Herzogthum Braunſchweig, 3. M. von Eimbeck, gegen Oſten.

Stayndrop, Stainhorpe, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Durham, nicht weit vom Fluß Tees.

Steart point, Vorgebürge in Engelland in der Provintz Devonshire, am Munde des Fluſſes Ep.

Steckade, iſt ein Stock-Degen, welchen man verborgen

borgen in einem Stock machen läſt, um ſolchen im Nothfall auf der Reiſe zu gebrauchen.

Steckborn, kleine Stadt am Zeller-See in Schwaben, 1. Meile von Coſtnitz, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Steck-Briefe, ſind diejenigen Schreiben, ſo eine Obrigkeit ohne Zeit-Verluſt und an viele Orte zugleich an die benachbarten Gerichts-Herren abſchicket, um einen flüchtigen Ubelthäter anzuhalten, und ſelbigen auszulieffern.

Steckby, groſſe Stadt in Norwegen, 6. M. von Drontheim.

Stecklenburg, Schloß und Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Stedehill, ein wohlgebauetes Luſt- und Land-Hauß in Engelland, in der Grafſchafft Kent, welches mit ſchönen Gärten und Luſt-Wäldern umgeben iſt.

Stederburg, ein Lutheriſches Jungfern-Kloſter, nicht weit von Wolffenbüttel.

Stedinger-Land, ſ. Städinger-Land. p. 1711.

Steeck, alte Stadt in der Schwediſchen Provintz Upland, allwo vor dieſem eine Biſchöffliche Reſidentz geweſen.

Steeghers, kleine Stadt am Fluß Lis, im Teutſchen Flandern.

Steenbergen, *Stenoberga*, kleine befeſtigte Stadt im Holländiſchen Brabant, nicht weit davon liegt das Fort Steenbergen. Sie gehöret den Erben Wilhelms des III. Königs in Engelland.

Steenhuyſen, ein kleines Fürſtenthum im Oeſterreichiſchen Flandern, im Lande Aloſt, gleich in der Mitten.

Steenkerken, kleines Dorff im Hennegau, der Cron Spanien zugehörig, woſelbſt 1692. den 3. Auguſti zwiſchen dem König Wilhelm von Engelland, und dem Franzöſiſchen Marſchall von Luxenburg ein hitziges Treffen vorgefallen.

Steenwick, *Stenovicum*, einiger maſſen befeſtigte kleine Stadt am Fluß Aa, in der vereinigten Provintz Ober-Yſſel, welche die Franzoſen 1672. einnahmen, aber auch bald wieder verlieſſen.

Steenwicker-Aa, ſiehe Aa. p. 1.

Steenword, ein Schloß, Städtlein und Herrſchafft im Franzöſiſchen Flandern, im Gebiete von Caſſel, dem Herrn de la Viefville gehörig.

Steffensklint, Vorgebürge auf der Däniſchen Inſul Seeland gegen Oſten.

Stege, kleine Däniſche Stadt auf der Inſul Mön, liegt am Grüneſund, gegen Seeland über, und hat einen Hafen.

Stegeborg, kleine Stadt an der Küſte von Oſt-Gothland in Schweden, nebſt einem guten Hafen, wohin viel Schiffe kommen.

Steigerberg, ein Lüneburgiſches Amt-Hauß und Flecken an der Aue, wo dieſelbe in die Weſer gehet.

Steigerwald, iſt ein Stück vom Schwartzwalde, zwiſchen den Biſchoffthümern Würtzburg und Bamberg in Francken, darinnen verſchiedene Schlöſſer und Dörffer liegen.

Steila, Städtgen bey der Reichs-Stadt Eſſen gelegen, gehöret der Aebtißin zu Eſſen.

Stein, *Stain*, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 6. M. von Laybach.

Stein, Stadt an der Donau, 1. Meile oberhalb Crems in Unter-Oeſterreich, dem Städtlein Mautern gegen über, in welches eine Brücke über die Donau gehet. Es iſt daſelbſt ein austräglicher Zoll.

Stein, *Lythopolis*, kleine Stadt am Fluß Weiſtritz, in Ober-Crain, 3. M. von Laybach.

Stein, Schloß an der Drau im Hertzogthum Kärndten, gehöret den Grafen von Roſenberg zu.

Stein, *Ganodurum*, kleine Stadt nebſt einer Burg am Rhein in der Schweitz. Sie ſtehet unter dem Schutz des Cantons Zürch. Allhier gehet eine Brücke über den Rhein, und nahe dabey liegt auf einem Berge das Schloß Klingen.

Stein, Schloß und Flecken in Schwaben, der Reichs-Stadt Memmingen gehörig.

Stein, ehemahliges feſtes, aber 1631. von den Spaniern rainirtes Schloß am Rhein, 1. M. von Worms.

Stein, Amt und Flecken in der Marggrafſchafft Baden, anderthalbe Meile von Durlach.

Stein, Schloß an der Mulda, im Meißniſchen Ertz-Gebürgiſchen Creyß, 1. M. von Schneeberg, dem Graf Ludwig Friedrich von Schönburg gehörig.

Stein am Anger, *Sabaria*, Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluſſe Güntz, 2. M. von Güntz.

Steinach, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Bamberg in Francken.

Steinach, ein Bayreuthiſch Amt in Francken, nicht weit von Culmbach.

Steinach, Fluß in Francken, welcher in dem Coburgiſchen Gebürge entſpringet, und in die Saale fället.

Steinach, Marck-Flecken in Tyrol, 3. Meil. von Inſpruck, zwiſchen Matern und dem Berg Brenner. Ein Frauen-Kloſter gleiches Namens liegt auch in Tyrol, iſt Dominicaner-Ordens, und nicht weit von Meran.

Steinach, Flecken in Schwaben, in der Grafſchafft Kirchberg, 1. M. von Ulm.

Steinach, keiner Fluß in Schwaben, der an den Grentzen zwiſchen dem Würtembergiſchen und Hohenzolleriſchen entſpringet, und bey Tübingen in den Neckar fället. Die Gegend, wodurch er flieſſet, wird das Steinacher-Thal genennet.

Steinau an der Straßen, kleine Stadt und Schloß in der Grafſchafft Hanau, dem Grafen dieſes Namens gehörig, 6. M. von Hanau.

Steinau, kleine Stadt im Fürſtenthum Wolau, in Nieder-Schleſien, unweit der Oder zur rechten Hand, allwo eine Fähre hinüber gehet, 3. M. von Wolau. Ein ander Städtgen gleiches Namens liegt im Fürſtenthum Oppeln, in Ober-Schleſien, dem Grafen von Mettich gehörig, wie auch ein Fluß dieſes Namens, der daſelbſt in die Oder fällt. Die erſtere Stadt bekam An. 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention, ihre vormahlige Lutheriſche Kirche und Schule wieder.

Steinbach, kleine Stadt und Amt in der Marg-

Marggraffſchafft Ober-Baden, eine halbe M. von der Reſidentz-Stadt Baden.

Steinbach, Schloß in Unter-Oeſterreich, welches die Ungariſchen Rebellen 1708. vergebens bombardirten.

Steinbrügge, kleine Stadt im Stifft Hildesheim an der Feule, 2. M. von Hildesheim, gegen Oſten.

Steinburg, Amt im Hertzogthum Holſtein, nicht weit von Itzehoe, dem Könige in Dännemarck gehörig.

Steinegg, Vogtey im Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Steinfeld, eine Stadt bey Reifferſcheid, im Ertz-Stifft Cölln.

Steinford, ſiehe Stenford. p. 1720.

Steingaden, berühmte Præmonſtratenſer-Abtey in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Steinheim, kleine Stadt, Amt und Schloß am Mayn in Francken, zwiſchen Franckfurt und Aſchaffenburg, 1. halbe Stunde von Hanau, wird in **Groß-** und **Klein-Steinheim** abgetheilet, ſo ein wenig von einander liegen. Sie gehöret dem Churfürſten zu Mayntz.

Steinheim, kleine Stadt im Stifft Paderborn, in Weſtphalen.

Steinhorſt, kleine Stadt und Amt in Stormarn, dem Hertzoge von Holſtein-Gottorff gehörig, drittehalbe M. von Oldeslo gegen Süden.

Steinhude, Flecken in der Graffſchafft Schaumburg in Weſtphalen, gehöret nebſt dem nahe angelegenen Steinhude-Meer dem Grafen von der Lippe.

Stein-Lauſitz, ein Kloſter bey Bitterfeld in Meiſſen, an den Grentzen des Oſterlandes.

Steißlingen, eine Herrſchafft nebſt einem Dorffe gleiches Nahmens, und einem Schloſſe **Neu-Steußlingen** genannt, auf der Alb, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Stella, *Tilaventum minus*, Fluß im Friaul, welcher ſich zwiſchen dem Einfluß des Tajamento, und der Stadt Marano in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Stellage, Stellung, Ordnung; item ein Gerüſte oder aufgebauete Bühne.

Stellata, kleine Stadt am Po, im Ferrariſchen Gebiete, an den Grentzen von Mantua.

Stellio, ſiehe Tarantulen.

Stempel, iſt eine Müntze in Pommern, deren 30. auf einen Reichsthaler gehen.

Stempel-Papier, iſt dasjenige, auf welches fornen auf hohen Obrigkeitlichen Befehl ein gewiſſes Zeichen geſtempelt oder mit ſchwartzer Farbe gedruckt iſt, und werden in gewiſſen Gerichten keine andere Streitſchrifften angenommen, als welche auf dergleichen Papier geſchrieben ſind. Es müſſen auch an manchen Orten alle Obligationes, Wechſel-Briefe und Contracte auf ſolches Papier geſchrieben werden, weil man ſonſt, wenn die Sache zur Klage komt, eine Geld-Strafe dafür erlegen muß.

Stena, Grentz-Feſtung in Croatien, am Fluß Unna, gegen das Hertzogthum Crain.

Stenay, *Stenaum*, kleine befeſtigte Stadt in Franckreich, zu Champagne gehörig, wiewohl ſie eigentlich im Hertzogthum Bar liegt. Sie hat eine feſte Citadelle, und liegt an der Maas.

Stendel, Stendal, *Stendalia*, Haupt-Stadt in der alten Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ucht, 2. Stunden von der Elbe, 7. Meilen von Magdeburg gelegen, welche ziemlich groß und wohl gebauet iſt, und wo man alle Viertel-Jahre das Land- und Hof-Gerichte der alten Marck zu halten pfleget, ingleichen viel Tuch gemacht wird. Die Stadt hat auch ein hohes Stifft.

Stenezicz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Stenford, Graffſchafft in Weſtphalen, den Grafen von Bentheim-Stenford gehörig. Die Haupt-Stadt **Stenford** liegt am Fluß Vecht.

Stenoza, Inſul auf dem Archipelago, welche einen guten Hafen hat, aber unbewohnet iſt.

Stenvorden, ſiehe Steenword. p. 1717.

Stepanow, Stadt in der Woywodſchafft Kiow, in der Ukraine.

Stepenitz, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher bey Wittenberg ſich in die Elbe ergeuſt.

Stephaneſte, Sepetanofce, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8. Ungariſche Meilen von Jaſſi gegen Norden.

Stephansberg, Amt in der Marggraffſchafft Anſpach in Francken, unweit Brichſen-Stadt.

Stephansdorff, eine Herrſchafft im Neumärckiſchen Weichbilde des Schleſiſchen Fürſtenthums Breßlau, 4. M. von Breßlau, wo der Herr Graf von Schlegenberg einen zierlichen Garten und ſchöne Grotta angeleget.

Stephansfelden, insgemein **Stechfeld** genannt, Städtlein in Unter-Elſaß, 2. M. von Straßburg.

Stephanswert, kleine Feſtung im Spaniſchen Geldern, auf einer kleinen Inſul, welche die Maas machet. Sie wurde A. 1702. durch die Holländer erobert.

Stephanswördt, geringer Flecken in Ober-Ungarn, unweit der groſſen Inſul Schütt, 2. Stunden von Tyrnau, wo 1705. der Kayſerliche General Herbeville die Häupter der Rebellen aus dem Felde ſchlug, und ihr gantzes Lager erbeutete.

Stepniz, Amt am friſchen Haff im Hinter-Pommern.

Ster, groſſer Fluß in Volhynien, entſpringet in Klein-Reuſſen, und fällt in der Woywodſchafft Breſici in den Przipiec.

Stercoe, kleine Inſul an der Schwediſchen Provintz Blecking, unweit Carlscrona.

Sterling, Pfund-Sterling, ſiehe **Pfund**. p. 1306.

Sterling, Striveling, Provintz in Süd-Schottland, längſt dem Fluß Forth, zwiſchen den Graffſchafften Montheit, Fife, Lothian, Lenof, und dem Fluß Cluyd. Die Haupt-Stadt Sterling liegt an ietztgedachtem Fluß, und hat ein ziemlich feſtes Schloß, welches die Paſſage aus Engelland nach Schottland bedecket. Von dieſer Stadt haben die bekannten Pfund-Sterlinge in Engelland den Nahmen bekommen, weil ſie zum erſten allhier gepräget worden.

Stern, groſſer Königlicher Thier-Garten in Böhmen, auf dem weiſſen Berge unweit Prage, darinn ein Gebäude in Form eines Sterns anzutreffen.

Sternberg, ein Berg-Schloß und Marck-Flecken im Caurzimer-Kreiß in Böhmen, an den Schleſiſchen Grentzen.

Sternberg, Stadt, Schloß und Herrſchafft in Mähren, ſo vor dieſem dem Hertzog von Oels in Schleſien zugehöret, nunmehro aber von den Fürſten von Lichtenſtein Caroliniſcher Linie erkauffet worden.

Sternberg, ein Dorff nebſt einem ſehr groſſen auf einem Berge liegenden Chur-Bayeriſchen Schloß, bey dem Wurm-See in Bayern gelegen.

Sternberg, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, und zwar im Fürſtenthum Wenden, dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Sternberg, *Stellomontanus ager*, ein gewiſſes Gebiet in der neuen Marck Brandenburg, insgemein der Sternbergiſche Kreiß genannt, zu welchem noch Kroſſen, Zülich und Zilenzig gehören, zwiſchen der Warte und Oder, gegen die Schleſiſche Grentzen. Die vornehmſte Stadt darinnen heiſſet gleichfalls Sternberg.

Sternberg, ſchönes Berg-Schloß, 1. Stunde von Königshofen im Grabfelde in Francken, gegen die Hildburghauſiſchen Grentzen, in deſſen ſtreitige Poſſeſſion ſich der Biſchoff zu Würtzburg geſetzet hat.

Sternberg, Gräfliches Geſchlechte in Böhmen, welches daſelbſt ſchöne Güter beſitzet.

Sternberg, Schloß und Amt in Weſtphalen, dem regierenden Grafen von der Lippe gehörig. Die Grafen zu Sternberg ſind 1399. abgeſtorben.

Sternberge, ſind 2. luſtige und anmuthige Höhen, welche vor der Stadt Cleve im Hertzogthum dieſes Nahmens liegen, und mit trefflichen Alleen bepflantzet ſind.

Stern-Cammer, ſiehe Camera ſtellata. p. 326.

Stern-Creutz-Orden, ſiehe **Ritter-Orden der Creutz-Trägerinnen.** p. 1470.

Stern-Schantze, Fort à etoile, eine kleine Schantze, welche aus ein- und ausgehenden Winckeln ohne Flancs beſtehet; daher ſie die Geſtalt eines Sterns bekömmt. Sie beſtehet aus 5. biß 8. Spitzen: Alldieweil aber die viereckigte Redoutes geſchwinder aufgebauet werden können, und eben ſolche Würckung thun, als die Stern-Schantzen, ſo ſeynd dieſe wenig mehr gebräuchlich.

Sternſtein, ſiehe **Neuſtädtel in der Ober-Pfaltz.** p. 1173.

Stert, ſiehe Start. p. 1715.

Sterzingen, *Stiriacium*, kleine Stadt am Fluß Eiſock in Tyrol, an der Landſtraſſe nach Italien, zwiſchen Brixen und Inſpruck, 9. M. von dieſer ietztgedachten Stadt. Sie hat ein Silber-Bergwerck, und werden daſelbſt gute Degen-Klingen gemachet.

Stetten, kleine Stadt in der Herrſchafft Roſenberg in Francken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Stettenfels, feſtes Berg-Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Würtemberg im Zabergow nahe bey Brackenheim gelegen.

Stettin, *Stetinum*, Haupt-Stadt in Vor-Pommern an der Oder, im Stetiniſchen Diſtrict, welcher den Titul eines Hertzogthums führet. Sie liegt in einer ſchönen Gegend an einem Hügel, iſt groß, und theilet ſich allhier die Oder in 4. Ströme, davon der eine, ſo die Stadt berühret, die Oder, die andern 3. aber die Parnitz und die kleine und groſſe Regelitz genennet werden. Sie iſt feſt, und hat eine feſte Citadelle, liegt 16. M. von Berlin, und gehöret der Cron Schweden, welche allhier den Gouverneur von Pommern reſidiren läſſet. Allhier ſind 1710. in die 9000. Menſchen an der Peſt geſtorben. Anno 1713. ward ſie von den Nordiſchen Alliirten eingenommen, und darauf von denſelben dem Könige in Preuſſen gegen Auszahlung 4. Tonnen Goldes zur Interims Adminiſtration biß zum künfftigen Frieden mit Genehmhaltung des Schwediſchen General-Gouverneurs von Pommern, Grafens von Welling eingeräumet, doch daß ſie zugleich mit Holſtein-Gottorpiſchen Trouppen beſetzet wurde, welche letztere aber 1715. als ſie allzu ſchwediſch ſich bezeigten, und Preuſſen ſich vor die Alliirten erklärt, von den Preuſſen heraus getrieben worden.

Stettin, ſiehe **Neu-Stettin.** p. 1173.

Steven, Voor Steven, iſt derjenige Theil, wo ſich das Fördertheil eines Fahrzeuges endiget.

Steuer, unter dieſem Wort wird alle Contribution verſtanden, die von Unterthanen eingefordert wird, es mag gleich auf die Perſonen ein Kopff-Geld geſetzet, oder die Beſchwerung auf die Güter geleget werden.

Steuer-Anſchlage, *Cataſtra*, ſind Regiſter der Obrigkeit, darinnen die liegenden Gründe und Güter der Unterthanen verzeichnet, und auf ein gewiſſes angeſchlagen ſind, da denn von jedem Schock Thaler oder Gülden ein gewiſſes gegeben wird.

Steuerbord, ſiehe Stuurboord.

Steuer-Mann, ſiehe Pilote. p. 1315.

Steuer-*Reverſal*en, ſind diejenigen Briefe, welche ein Landes-Herr ſeinen Unterthanen aushändiget, daß dasjenige, was ſie extraordinaires zu geben bewilliget, ihnen an ihren Freyheiten unnachtheilig ſeyn, und zu keiner ordentlichen Auflage gedeyen ſolle.

Steuer-Ruder, Roer, Stuur, Gouvernail, iſt ein zugerichtetes Stücke Holtz, welches am Hintertheile des Schiffes feſte gemachet iſt, und vornehmlich darzu dienet, daß man das Schiff regieren, auch dahin lencken kan, wohin man es haben will.

Steuerwald, ein feines Schloß nahe bey Hildesheim.

Stevonshofft, Vorgebürge in dem Stiffte Arhus, auf der Halb-Inſul Jütland, welches ſich 1. halbe Meile von Grinaa in den Schager-Rack erſtrecket.

Steward, de Lord High Steward of Engeland, iſt einer der vornehmſten Bedienten des Engliſchen Hofes. Heutiges Tages iſt kein dergleichen beſtändiger Miniſtre, ſondern der König wehlet einen darzu, wenn deſſen Verrichtungen nöthig ſeynd; Z. E. wenn einem Pair des Königreichs wegen des Hochverraths der Proceſs gemacht werden ſoll, und alsdenn vertritt er das Amt eines Richters.

Steward, the Lord Steward of the Kings Houshold,

hold, iſt der Königliche Groß-Hauß-Hofmeiſter in Engelland, welchem alle Königliche Bediente bey Hof gehorchen müſſen. Sein Kennzeichen iſt der weiſſe Stab, welchen er ſtets vor dem Könige herträget. Wenn er aber ſelbſt ausfähret, ſo läſt er denſelben durch einen Laqueyen mit bloſſem Haupte vor ſich hertragen. Wenn der König bey Eröffnung des Parlaments zugegen iſt, ſo begleitet ihn dieſer Lord, und empfänget von allen Gliedern des Unter-Hauſes den Eyd der Treue.

Steyer, *Styra*, kleine wohlgebauete Stadt und Schloß in Ober-Oeſterreich, und eine aus den 7. Land-Fürſtlichen Städten, auf einem Berge, an welchem ſich die Flüſſe Steyer und Ens vereinigen. Sie treibet einen ſtarcken Eiſen-Handel, und liegt 4. M. von Lintz.

Steyereck, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Ober-Oeſterreich an der Donau, 1. M. unter Lintz.

Steyermarck, *Stiria*, Hertzogthum im Oeſterreichiſchen Kreiß, welches gegen Norden an das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich, gegen Weſten an das Ertz-Biſchoffthum Saltzburg und an Kärndten, gegen Süden an Crain, und gegen Oſten an Ungarn grentzet. Das Erdreich darinnen iſt bergicht, jedoch fruchtbar an Getreyde, Graß, und etzlicher Orten auch an Wein. Dieſes Land wird eingetheilet in **Ober-** und **Nieder-Steyermarck**, und in die **Grafſchafft Cilley**, welches alles dem Hauſe Oeſterreich und unter die Inner-Oeſterreichiſche Regierung zu Grätz gehöret, und der Catholiſchen Religion zugethan iſt.

Sthenion, Stegna, kleine Stadt in Romanien am Conſtantinopolitaniſchen Canal, und an einem kleinen Golfo gleiches Nahmens, Lateiniſch: *Loſthenius Sinus* genannt.

Stickhuſen, ſiehe **Stückhuſen**.

Stiege, kleine Stadt und Amt auf dem Hartze, im Fürſtenthum Blanckenburg.

Stierboord, ſiehe Stuurboord.

Stieren, Stuuren, Gouverneur, heiſſet ſo viel, als das Steuer-Ruder an einem Schiffe regieren.

Stierman, ſiehe Pilote. p. 1315.

Stier-Gefechte, iſt ein gefährlicher Zeitvertreib in Spanien, und vornehmlich zu Madrid, welcher etzliche Tage nach einander währet, und geſchiehet derſelbe, wenn man das Feſt eines oder des andern Heiligen, oder das Beylager, wie auch die Geburt eines Printzen vom Geblüte feyert. Alsdenn verfüget ſich der König nebſt den Perſonen vom Königlichen Hauſe auf die Galerien eines Palaſtes, el Conſiſtorio genannt, die Geſandten aber ſetzen ſich gegen über. Die Stier-Streiter ſeynd vornehme Perſonen, und an dergleichen feyerlichen Tagen ſeynd ſie ſchwartz gekleidet: ihre Creados und vornehmſte Laquayen aber gehen koſtbar, und zum öfftern wie Türcken, Mohren oder Wilde gekleidet. Man läſſet nicht mehr als einen Stier auf einmahl loß, und ficht auch nur ein eintziger Streiter mit ihm, entweder mit der Lantze oder mit Rejonnes, welches eine Art gewiſſer Wurff-Spieſſe iſt. Wenn der Stier aus dem Stall, welcher zu Ende des Platzes iſt, gelaſſen wird, begiebet ſich der Streiter ein wenig auf die Seite, und wenn das wütende Thier vorbey läuffet, bemühet er ſich, demſelben einen Stich in den Hals zu geben. Tödtet er ihn aber alsdenn nicht, ſo iſt er ſchuldig vom Pferd zu ſteigen, und den Stier mit dem Sebel zu erlegen, welches ein Empeño genennet wird. Beſiehe das Wort *Taureadores*.

Stiffter, werden insgemein die Ertz- und Biſchoffthümer, ingleichen die vornehmen, ſonderlich aber die gefürſteten Abteyen, ingleichen die Dom- oder Collegial-Kirchen, wo Dom-Herren oder Canonici ſind, genennet, und kömt vermuthlich daher, weil die Einkünffte dazu von den Alten geſtifftet worden.

Stiffts-Tage, heiſſen diejenigen Verſammlungen, welche die Canonici oder Dom-Herren in den hohen Stifftern anſtellen, um darauf von ihren Angelegenheiten zu deliberiren, und einen Schluß zu faſſen.

Stigliano, *Stilianum*, Flecken in Baſilicata, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Neapolis, welches unlängſt durch Erbſchafft an den Fürſten Sannino Colonna zu Neapolis gekommen.

Stilari kleine Stadt im eigentlichen Natolien, der Inſul Scio gegen über, auf dem Vor-Gebürge Stilari in Aſien.

Stille Meer, zwiſchen Aſia und America, ſuche Pacificum Mare. p. 1252.

Stillet, ein kurtzer Dolch, deſſen ſich die Italiäner und Spanier ſehr zu bedienen pflegen, it. ein Stock mit einer Klingen.

Stipendia, ſind gewiſſe Gelder, welche auf gewiſſe Jahre, entweder aus der Stadt-Caſſa, oder aus den Legatis beſonderer Familien an arme Studenten zu Fortſetzung ihres ſtudirens, ausgezahlet werden, und müſſen ſich dieſe bey Genieſſung ſolcher Stipendien unter eigener Hand und Siegel reverſiren, nach Beſchaffenheit der Sache entweder ein gewiſſes Genus Studiorum zu ergreiffen, oder doch die Vocation des Ortes und Patrons, von welchem ſie das Stipendium genoſſen, allen andern vorzuziehen.

Stippo, Stadt in Servien an den Macedoniſchen Grentzen, wobey Anno 1690. die Türcken von den Chriſten geſchlagen worden, worauf die Stadt geplündert und in Brand geſteckt worden.

Stipulata manu, heiſt mit dem Handſchlag angeloben.

Stipuliren, heiſt mit Hand und Mund verſprechen, dasjenige, ſo abgeredet worden, ſteiff und feſt zu halten. Daher heiſt Stipulatio in Rechten eine ſolche Verbindung, da durch Frag und Antwort einer dem andern etwas zu geben oder zu thun verſpricht.

Stiron, *Siſterio*, kleiner Fluß in Italien, im Hertzogthum Parma, welcher ſich in den Fluß Taro ergeuſt.

Stirum, Flecken am Fluß Röhr, im Hertzogthum Bergen in Weſtphalen, nebſt dem Titul einer Grafſchafft. Es ſind gewiſſe Grafen, die ſich von Stirum ſchreiben, und zugleich den Titul von Limburg und Bronchorſt führen, wiewohl ſie eigentlich aus dem Hauſe der Grafen

von

von der Marck ihren Urſprung haben. Sie theilen ſich in 3. Linien, in die Bronchorſtaniſche, Gehmeniſche und Strrumiſche.

Stoblod, Städtlein und Schloß in der Ukraine.

Stobnitz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Stoboda, Stadt in Rußland 4. Meilen von Moſcau, woſelbſt eine Buchdruckerey iſt, und ſoll dieſes die eintzige im gantzen Moſcowitiſchen Lande ſeyn, daher es auch kommt, daß die meiſten Bücher der Ruſſen nicht gedrucket, ſondern nur geſchrieben ſind.

Stobra, ein Fluß in Schleſien, der bey Brieg in die Oder fällt.

Stocco, und Berettone, der groſſe geweyhete Degen und Hut, iſt ein hochgeachtetes Præſent, welches die Päbſte bißweilen zu Rom mit ſonderbaren Ceremonien zu weyhen, und ſelbige an hohe Potentaten, Printzen, Republiquen und groſſe Generals durch einen gewiſſen Deputirten zur Danckbarkeit vor die der Catholiſchen Kirche erwieſene Dienſte zu überſenden pflegen, und ſoll Pabſt Urbanus der VI. der erſte geweſen ſeyn, welcher dergleichen Anno 1378. an die Republic Lucca überſchicket. Im vorigen Jahre 1716. hat der ietzige Pabſt Clemens XI. einen ſolchen geweyheten Hut und Degen an den Printzen Eugenium, nach der erhaltenen groſſen Victorie wider die Türcken bey Peterwaradein, durch den Ritter Raſponi nach Ungarn überſandt, womit er in der Feſtung Raab öffentlich in der Kirche angekleidet worden. Dieſes Præſent wurde damahls alſo beſchrieben: Der Hut war dunckel Violet mit Hermelin gefüttert, und an jeden Seiden-Lappen hieng ein 2. Finger breites Hermelines-Band, das Hut-Band war roth, oben der Strahlen-Schein, der Hut-Rand mit Gold geſticket, vorne, hinten und oben waren mit kleinen Perlen geſtickte Knöpffe, auf einer Seite aber der H. Geiſt in Geſtalt einer Taube mit kleinen Perlen geſtickt, hinten aber hiengen 2. rothe mit Gold geſtickte Bänder. Der Degen war mit dem Gefäſſe 8. gute Spannen lang, das Gefäſſe von Silber und vergoldet, 7. Pfund ſchwer, oben am Knopffe und unten am Ort-Bande das Päbſtliche Wappen. Die Klinge war oben 3. quer Finger breit, blau angelauffen, und mit goldenen Zierathen verſehen. Die Scheide war von rothen Sammet, mit durchbrochener Arbeit von Silber und vergoldet ausgezieret; ingleichen das Gehäncke von rothen Sammet, mit Golde geſticket, und hatte eine ſilberne ſtarck vergoldete Schnalle.

Stochem, kleine Stadt im Stifft Lüttig, am lincken Ufer der Maas.

Stockach, Haupt-Stadt der Graffſchafft Nellenburg in Schwaben, am Fluß Stockach.

Stockau, ſiehe Pironka. p. 1318.

Stockbridg, Stadt in Hantshire in Engelland.

Stock-Brunn, heiſt einer von den Sauer-Brunnen, die zu Schwalbach in der Nieder-Graffſchafft Catzen-Ellenbogen ſich befinden.

Stockheim, Schloß und Herrſchafft im Rheingau, davon eine Freyherrliche Familie, ſo 1702. abgeſtorben, den Nahmen geführet.

Stockholm, *Holmia*, Haupt- und Königliche Reſidentz-Stadt in Schweden, theils in Upland, theils in Südermanland gelegen, wo der See Meler in die Oſt-See flieſſet. Sie iſt groß, und auf 6. Inſuln auf Pfäle gebauet, welche durch höltzerne Brücken an einander gehangen werden. Nebſt den 6. Theilen, woraus ſie beſtehet, nemlich Stockholm, Ritterholm, Königsholm, Helgandasholm, Schiffsholm, und Ladugorsland, findet man auch noch auf dem feſten Lande, zwey groſſe Vorſtädte, und weil ihr Hafen einer der bequemſten und ſicherſten an der Oſt-See iſt, ſo wird daſelbſt groſſe Handlung getrieben. Vor der Stadt ſind ſehr gefährliche See-Klippen, ſo man die Scheeren nennet, und die Paſſage zur Stadt ſehr incommode machen. Sie iſt von Natur feſte, und hat eine feſte Citadelle, auf welcher das Königliche Schloß lieget, das aber Anno 1697. groſſen Brand-Schaden erlitten hat. Im Jahr 1710. wurde dieſe Stadt von der Peſt erbärmlich heimgeſuchet, und mehr als 20000. Menſchen hingeriſſen.

Stockholme, kleine Inſul auf dem Irrländiſchen Meer, dem Hafen Milford gegen über.

Stockport, Stadt in Engelland, in der Provintz Cheshire, am Fluſſe Merſey.

Stocksbridge, Stadt in Engelland in der Provintz Southampton, am Fluſſe Teſt, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Stoczow, kleine Stadt an der Weixel im Fürſtenthum Teſchen in Ober-Schleſien.

Stoechades, ſuche Hieriſche Inſuln. p. 793.

Stöckem, ein Marckflecken an der Leine, liegt eine halbe Meile von Hannover bey dem Jungfrauen-Kloſter Marien-Werder.

Stöckna, neues, ſchönes, luſtiges Schloß an der Ottava im Prachenſer-Kreiß in Böhmen.

Stör, Fluß im Hertzogthum Holſtein, welcher ſich unterhalb Glückſtadt in die Elbe ergeuſt.

Stöſen, Städtlein im Amte Sachſen-Weiſſenfels, allwo jährlich bey der Raths-Confirmation ein Land-Gerichte gehalten wird.

Stöterau, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher bey Heuersdorff aus dem Bodentiſchiſchen hergefloſſen kommt, und endlich bey Eſterlohe und Steterdorff ſich in die Ilmenau ergieſſet.

Stötterlingenburg, vormahliges Kloſter, jetzo Königl. Preußiſches Amt im Fürſtenthum Halberſtadt in der Gegend Hornburg.

Stoilnaki, alſo heiſſen des Czaars Tafel-Junckern in Moſcau.

Stokegomer, Stadt in Engelland in der Landſchafft Sommerſet.

Stokeslay, Stadt in der Provintz Yorck in Engelland.

Stola, iſt eine lange und breite Binde, mit drey Creutzen gezieret, welche vom Halſe auf beyden Seiten biß auf die Füſſe herunter henget. Die Catholiſchen Prieſter tragen ſie über einem Chor-Hemde, und binden ſie creutzweiſe über den Bauch, wenn ſie Meſſe leſen.

Stolæ Taxa, iſt ein Verzeichniß oder Verordnung aller derjenigen Accidentien, welche den Kirchen, Pfarren und Küſtern von Aufbieten, Trauungen, Kind-Tauffen und Leich-Begängniſſen, entweder aus Landes-Obrigkeitlichen Befehl oder aus lang hergebrachter Gewohnheit müſſen gereichet werden.

Stolberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meiſſen, im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, vormahls der Tuchmacherey wegen berühmt. Sie gehöret Chur-Sachſen, und iſt 11. Meilen von Leipzig gelegen.

Stolberg, Grafſchafft in Thüringen, zwiſchen den Grafſchafften Mansfeld, Schwartzburg und Hohenſtein, und dem Fürſtenthum Anhalt. Sie gehöret den Grafen von Stolberg, und die Haupt-Stadt, wo das Gräfliche Reſidentz-Schloß iſt, heiſſet gleichfalls **Stolberg**. **Die Grafen von Stolberg** beſtehen aus 2. Haupt-Linien, nemlich aus der **Aeltern** oder **Werningerodiſchen**, und aus der **Jüngern**, oder **Stolbergiſchen**. Die **Aeltere** theilet ſich wiederum in die **Wernigerodiſche** oder **Jlſenburgiſche** und **Geuderniſche**.

Stolhofen, ein Paß und kleine Stadt im Baaden-Baadiſchen am Rhein zur rechten Hand, 4. Meilen von Straßburg. Sie iſt mit Moraſt umgeben.

Stolnick, heiſſet bey den Moſcowitern ein Czaariſcher Cammer-Juncker, und wird gemeiniglich den Abgeſandten biß nach Smolensko entgegen geſchickt, ſelbige von dannen biß nach Moſcow zu begleiten, und bey ihrem Einzuge faſt die Stelle eines Ceremonien-Meiſters zu vertreten.

Stolpe, Haupt-Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, am Fluß Stolpa, welcher allda ſchiffbar iſt. Dieſe Stadt iſt ehemahls eine Hanſee-Stadt geweſen. Sie iſt klein, hat ein altes Schloß, liegt 14. Meilen von Dantzig, und iſt wegen des guten Biers bekannt.

Stolpe, kleine Stadt in Vor-Pommern, am Fluß Pene, eine kleine Meile von Anklam gegen Weſten.

Stolpen, kleine Stadt, Amt und feſtes Schloß auf einem Berge, oder ſo genannten Stolpiſchen Steine im Meißniſchen Kreiſe, 3. M. von Dreßden, gegen die Lauſitz, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig.

Stoltzenau, Stadt in der Grafſchafft Hoya, an der Weſer, nebſt einem Schloſſe. Sie gehöret den Hertzogen zu Braunſchweig und Wolffenbüttel. Ein Amt gleiches Nahmens, gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Stoltzenberg, ein fortificirter Berg bey Dantzig, der die Stadt ziemlicher maſſen bedecket, aber, wenn er in feindliche Gewalt kommet, derſelben auch groſſen Schaden zufügen kan.

Stoltzenburg, feſtes Schloß in Siebenbürgen 1. Meile von Hermanſtadt, ſo in dem letzten Malcontenten-Kriege zum Stein-Hauffen gemachet worden.

Stoltzenfels, eine Chur-Trieriſche Stadt und Schloß.

Stonar, Stadt auf der See auf der Engelländiſchen Inſul Thanet in der Provintz Kent.

Stone, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Stafford am Fluß Trente.

Stonehinge, ein wunderns-würdiges und groſſes Gebäude in Engelland, in der Provintz Salisbury, welches aus lauter gantzen und überaus groſſen Steinen zuſammen geſetzt iſt.

Stoni, Stretford, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Buckingham, am Fluß Ouſe. Noch eine Stadt dieſes Nahmens liegt in der Provintz Warnick am Fluß Avon, über welchen ſie daſelbſt eine Brücke hat.

Stonibigrad, Stadt in Servien, in Ungarn.

Stooter, eine Müntze in Holland, welche dritthalben Stüver gilt.

Stoppers, Honte-pinten, Boſſes, seynd auf den Schiffen Seile von mittelmäßiger Länge, an den Enden mit Knoten, deren man ſich gebraucht, die Löcher zu verſtopffen, welche durch feindliche Kugeln, oder auf andere Weiſe ins Schiff gekommen seynd. Man brauchet die Stoppers auch, wenn etwan die Seile, woran die groſſen Segel das Schiff fortziehen, nicht halten wollen; denn alsdann leget man ſie an dieſelben, wodurch ſie ſolchergeſtalt 2. mahl befeſtiget, wohl halten müſſen.

Stora, Stadt auf der Inſul Negroponte.

Store, *Laturus* oder *Numidicus Sinus*, ein kleiner Golfo des Mittelländiſchen Meeres auf den Küſten des Königreichs Algier, zwiſchen Bugie und der Inſul Tabarka in Africa.

Storace, ſiehe Nimpa. p. 1182.

Storchneſt, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. M. von Liſſa.

Storckau, Herrſchafft, Schloß und Städtlein in der Nieder-Lauſitz, ſo dem Könige in Preuſſen gehöret, und 1712. faſt gäntzlich abgebrannt iſt.

Stormarn, iſt der Südliche Theil des Hertzogthums Holſtein, zwiſchen den Flüſſen Elbe, Stör, Trave und Bille. Dieſe Landſchafft begreifft 3. Theile, nemlich **Weſt-Stormarn**, **Oſt-Stormarn** und die **Grafſchafft Pinneberg**, iſt voller Moräſte und Seen, und iſt der Uberſchwemmung ſehr unterworffen.

Stoß, ein Berg-Städtlein in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Zips.

Stote, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Stour, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintzen Eſſex und Suffolk flieſſet, und ſich zu Harwich ins Deutſche Meer ergeuſt.

Stourminſter, Stadt in Engelland, am Fluß Stour, mit welcher die Stadt Newton durch eine Brücke vereiniget wird.

Stow, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Suffolk am Fluß Gipping.

Stotzingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, nicht weit von der Donau unterhalb Ulm, denen Baronen von Stein gehörig.

Straſan, kleine Stadt an einer See im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Stradella, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, in der Landſchafft Paveſano am Po-Fluß 3. Meilen von Pavia, dem Biſchoff zu Pavia gehörig.

Stradonica, alſo heiſſet einer von den 4. Theilen der Stadt Cracau.

Strakonitz, Stadt nebſt einem Schloß im Prachenſer-Kreiß in Böhmen. Sie iſt die Reſidentz des Groß-Priors vom Maltheſer-Orden.

Stralburg, ſiehe **Schrießheim**. p. 1616.

Stralen, Feſtung im Preußiſchen Geldern, welche die Frantzoſen um das Jahr 1672. geſchleiffet haben, und im Raſtädter Frieden Anno 1714. dem Könige in Preuſſen zugeſprochen worden.

Stralſund, *Stralſundia*, groſſe und berühmte Hanſee- und Handels-Stadt nebſt einem ſchönen Hafen im Barthiſchen Diſtrict in Vor-Pommern an der Meer-Enge Gella, der Inſul Rügen gegen über. Sie iſt ſo wohl von Natur durch die umliegende Moräſte, Teiche und Seen, als auch durch Kunſt wohl befeſtiget, und liegt zwiſchen dem Meer und dem See Francken; dergeſtalt, daß man nicht anders, als über einen Damm, welchen eine Schantze bedecket, hinein kommen kan. Vor dieſem iſt ſie die Haupt-Stadt des Fürſtenthums Rügen geweſen, nachgehends aber dem Hertzogthum Stettin in Pommern incorporiret worden. Hierauf hat ſie an Reichthum und Commercien ſehr zugenommen, daß ſie nicht allein die ſechſte unter den Hanſee-Städten, ſondern auch eine freye Reichs-Stadt geweſen. Im Jahr 1628. wurde ſie von dem Kayſerlichen General Wallenſtein vergebens belagert, und 1630. als König Guſtavus Adolphus daſelbſt anlandete, nahm ſie Schwediſche Beſatzung ein, worauf Churfürſt Friedrich Wilhelm zu Brandenburg ſie 1678. nach einer kurtzen und heftigen Bombardirung zum Accord zwang, aber 1679. im Friedens-Schluſſe an die Cron Schweden wieder abtrate. Im Jahr 1710. ſind in dieſer Stadt bey 6000. Menſchen an der Contagion geſtorben, und 1712. wurde ſie von den Nordiſchen Alliirten bloquiret gehalten. Anno 1714. den 22. Nov. langete hier der König in Schweden Carolus XII. unvermuthet aus der Türckey an, und Jahres drauf ward die Stadt am 15. Julii von den Nordiſchen Alliirten berennet, den 19. Octobr. die Trencheen eröffnet, den 4. Nov. das Schwediſche Retrenchement, den 5. Dec. die Contreſcarpe mit Sturm, und endlich den 23. Dec. die gantze Feſtung mit Accord erobert, worauf ſie mit Däniſchen Trouppen beſetzet worden.

Strammehl, Strammel, ein Pommeriſches Städtlein und Schloß an der Rege, davon ſich die Herren von Borcken Erb- und Schloß-Geſeſſene ſchreiben.

Stramulipa, ein gewiſſes Türckiſches Gebiet in Griechenland, welches vor dieſem Bœotia hieß, zwiſchen den Provintzen Athen, Janna, Livadien, und der Meer-Enge von Negroponte gelegen.

Stranden, an Strand getrieben werden, ſind Schiff-Wörter, heiſſen ſo viel, als zur See verunglücken.

Strand-Frieſen, ein ziemlich groſſes Gebiet im Hertzogthum Schleßwig, längs dem Deutſchen Meer, und begreiffet daſſelbe die **Aemter** **Eyderſtadt** und **Huſum**, ſamt einem Theil der Aemter **Flensburg** und **Tondern**.

Strand-Recht, hat zweyerley Bedeutung, und heiſſet entweder die Macht des Landes-Herrn, alle ans Ufer durch Schiff-Bruch ausgeworffene Perſonen und Güter eigenthümlich zu behalten, oder es heiſſet die Jurisdiction über alles, was an den Ufern paſſiren kan. Vor dieſem hielt das **Strand-Recht** etwas grauſames in ſich, ſintemalen wegen Verunglückung des Schiffes, die darauf befindlichen Männer und Weiber, jung und alt, zu Leibeigenen angenommen, und die Güter preiß gemachet worden. Weil aber viel Ungelegenheit und Krieg daraus unter den Nachbarn entſtanden, hat man dieſes **Strand- oder Fahr-Recht**, welches ſonſt **Grund-Ruhr-Recht** betittelt wird, in den meiſten See-Ländern aufgehoben, und ſich dahin verglichen, daß man die Bereitſchafft und eingeladenen Güter eines ſtrandenden Schiffes nach äuſſerſtem Vermögen zu retten und zu bergen ſuchen, ſelbige aber gegen Erſtattung eines billigen Berge-Lohns oder **Berge-Geldes**, von des Schiffers Reitſchafft und Kauffmanns-Gütern, nach Erkäntniß guter vernünfftiger Leute zu reſtituiren verpflichtet ſeyn wolle. Dieſer Vergleich beziehet ſich nur auf ehrliche Schifffahrt. Wenn aber ein Raub-Schiff, Freybeuter oder Caper ſtrandete oder durch Schiffbruch untergehet; ingleichen wenn ein Schiff, ſo contrebande verbotene Waaren führet, verunglücket wird, oder die Schiffe muthwillig **wider Wetter und Wind** es abentheueren, oder **an verbotene Oerter** ſich verſchlagen, alsdenn pfleget dennoch der Landes-Herr daſelbſt auf gewiſſe Maaß zuzugreiffen, obſchon das alte **Strand-Recht, Fahr-Recht, Grund-Ruhr-Recht**, der Strenge nach nicht mehr gelten darff.

Strangfort, *Strangofortium*, Flecken in Ulſter in Irrland, in der Grafſchafft Dovvne, an der Baye Strangfort, allwo ein weiter und guter Hafen iſt. Der dabey liegende See von Strangfort iſt ziemlich groß, und ergeuſt ſich in gemeldte Baye.

Stranguliren, iſt eine bey den Türcken gar gewöhnliche Straffe, vor welcher die Baſſen, der Groß-Vezir, die Kayſerlichen Brüder, ja der Groß-Sultan ſelbſt nicht ſicher ſind. Man brauchet hierzu gewöhnlich ein paar ſtarcke Janitſcharen, die dem Unglückſeligen einen ſeidenen Strick præſentiren, den dieſer küſſet, um den Hals leget, und ſich alsdenn durch obgedachte Janitſcharen auf einem ſammeten Küſſen damit erwürgen läſſet.

Strantavern, Stadt in Schottland in der Provintz Gallovvay am Golfo di Rian, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Strapazzen, Strappazziren, iſt ein aus der Italiäniſchen Sprache entlehntes Wort, und heiſſet ſo viel, als einen übel tractiren, hudeln, plagen, und auf keine Weiſe verſchonen.

Strapzy, ſind des Czaars Hof-Juncker, ſo ſelbigen auf ſeinen Reiſen begleiten.

Straſaldo, ein Schloß und Städtlein im Hertzogthum Friaul, unweit Palma gelegen. Es iſt das Stamm-Hauß des Gräflichen Geſchlechts,

ſchlechts von Strasaldo, ſo an dem Kayſerlichen Hofe durch unterſchiedene Chargen berühmt worden.

Strasburg, *Argentina*, *Argentoratum*, groſſe ſchöne und wohlbefeſtigte Stadt in Nieder-Elſaß, nicht weit vom Rhein, jenſeit, wo die kleinen Flüſſe Jll und Bruſche zuſammen flieſſen, und gehet über den Rhein eine höltzerne Brücke. Sie hat eine feſte Citadelle, welche ein regulier Fünffeck iſt, eine 1538. geſtifftete Univerſität, und ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Mayntz gehöret. Dieſe vormahlige Reichs-Stadt beſitzet anietzo ſeit 1681. der König in Franckreich, welcher die ſchöne Citadelle anlegen, und ſonſten die Befeſtigungs-Wercke ſehr verbeſſern und vermehren laſſen. Sie liegt 4. M. von Hagenau und 13. von Speyer. Ihr Biſtthum wird in 4. Stadthaltereyen abgetheilet, und hat es der beruffene Cardinal Wilhelmus Egon von Fürſtenberg lange beſeſſen, der aber am 10. Apr. 1704. zu S. Germain geſtorben, und einen Frantzoſen, Namens Armand Gaſton von Rohan, Printz de Soubiſe, zum Nachfolger bekommen, welcher am 18. Maj. 1712. vom Pabſt Clemente XI. zur Cardinals-Würde erhoben worden, und den 24. Jun. 1674. gebohren iſt.

Strasburg, *Stratioburgum*, kleine Stadt nebſt einem Schloß, am Fluß Dribentz, in der Woywodſchafft Culm im Polniſchen Preuſſen, 8. Meilen von Thorn.

Strasburg, kleine Stadt in der Ucker-Marck Brandenburg an den Pommeriſchen Grentzen.

Strasburg, Stadt und Schloß in Nieder-Kärndten, am kleinen Fluß Gurck, und iſt ſie die ordentliche Reſidentz des Biſchoffs von Gurck.

Strasburg, kleine Stadt im Fürſtenthum Anhalt, am Fluß Selcke, 1. Meile von Hatzgerode gegen Weſten.

Straſchize, iſt eine beſondere Art Leute im Hertzogthum Crain, welche die Reiſenden durch die Wälder, ſo etliche Meilen lang ſind, mit Gewehr begleiten müſſen, weil in ſelben zuweilen allerhand Banditen, Wallachen, Morlacken und Türcken die Wege unſicher zu machen pflegen.

Straß, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck.

Straße, ſiehe Gibraltar. p. 698.

Straßitz, eine neue Stadt im Rakonitzer-Kreiß in Böhmen, der Königlichen Kammer zugehörig.

Straßen-Fahrer, werden in Holland diejenigen genennet, welche durch das Stretto di Gibraltar, oder durch die Straſſe in das Mittelländiſche Meer, nach den Italiäniſchen Häfen, und nach Smirna oder an andere Morgenländiſche Oerter fahren.

Straßwitz, Stadt und Schloß in Mähren, an dem Fluſſe Morau gegen die Ungariſchen Grentzen.

Stratagema, Strategema, **Krieges-Liſt**, durch welche offters mehr, als mit Force oder Gewalt auszurichten.

Stratford, Stadt in Engelland, in der Provintz Warwick am nordlichen Ufer des Fluſſes Avon.

Strath-Bogie, kleiner Strich Landes in der Schottländiſchen Provintz Buquan, nebſt einer Stadt gleiches Namens, wo die Flüſſe Bog und Dovern zuſammen flieſſen.

Stratherne, *Strathernia*, Provintz in Süd-Schottland, zwiſchen Perth, Fife, Mentheit, Broad-Albin und Athol. Sie iſt voller Berge und Wälder, wird von dem Fluß Earn durchſtrömet, und gehöret zu der Grafſchafft Perth.

Strath-Navern, *Strath-Navernia*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Oſten an Caithneſs, gegen Süden an Goutherland und Ros, gegen Weſten und Norden aber an das Meer ſtöſſet. Dieſe Landſchafft iſt kalt, und voller Berge und Seen, und wird ſie von dem Fluß Navern durchſtrömet, wie denn auch der ältere Sohn des Grafen von Sutherland den Titul hiervon führet. Der Einwohner Nahrung aber beſtehet in der Vieh Zucht.

Strathy, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern, an der See-Küſte.

Straton, Stadt in Cornwal, in Engelland.

Straubingen, *Straubinga*, ziemlich groſſe Stadt an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Nieder-Bäyern, nebſt einer Churfürſtl. Regierung, und einem Rent-Amte, welches verſchiedene Gebiete und Pfleg-Gerichte in ſich begreiffet. Sie iſt an einigen Oertern mit 3. Mauern und einem truckenen Graben umgeben, liegt 17. Meilen von München.

Strauf, **Straufhäyn**, **Strauchhahn**, altes und wüſtes hohes Berg-Schloß, 3. Stunden von Hildburghauſen im Hennebergiſchen, zu der Coburg-Hildburghauſiſchen Landes-Portion gehörig.

Stravicho, *Stravicum*, kleine Türckiſche Stadt in Romania, an dem kleinen Meer-Buſen Stravicho.

Stravicho, kleine Türckiſche Stadt in Bulgarien am ſchwartzen Meere, zwiſchen den Einflüſſen der Donau.

Strausberg, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Strausberg, kleine Stadt auf einem Berge in Thüringen, 3. M. von Nordhauſen gegen Weſten.

Stray, kleiner Fluß in Francken, ſo im Hennebergiſchen entſpringt, und zwiſchen Mellerſtadt und Neuſtadt in die Saale fället.

Streb-Mauern, ſiehe **Widerlagen.**

Strechin, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Buchan, 3. M. von der Nord-See gegen Weſten.

Stregues, ſiehe **Strengnes**. p. 1733.

Strehla, kleine Stadt an der Elbe, 3. Meilen von Meiſſen, hat ein ſchönes Schloß, und gehöret einem Herrn von Pflug.

Streiche, ſiehe Flanc. p. 635.

Streich-Linie, Ligne de Defenſe, iſt die Weite des Winckels der Courtine biß auf die Spitze der Flanc des gegen über liegenden Bollwercks, welche Weite alſo beſchaffen ſeyn muß, daß man die Spitze des Bollwercks von gedachtem Winckel, mit einer Musqueten-Kugel beſtreichen kan. Die ſtreichende Streich-Linie, Ligne de defenſe raſante, läufft mit der gegen über liegenden Face in einer Linie zuſammen.

ſammen. Die einlauffende Streich-Linie aber macht mit der gegen über ſtehenden Face einen Winckel.

Streiffen, Streiffereyen, wird von Soldaten geſaget, wenn ſie auf Partey ausgehen.

Streitberg, Stadt, feſtes Schloß und Amt in der Marggraffſchafft Culmbach, 3. Meilen von Culmbach, in Francken.

Strelce, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, in Cujavien, in Groß-Polen.

Strele, ſiehe **Strehla**. p. 1732.

Strelen, kleines Städtgen an der Ohla, zum Fürſtenthum Brieg in Nieder-Schleſien gehörig, welches im 1707den Jahre gantz abgebrannt. Es bekam 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule.

Strelitz, Groß-Strelitz, *Strelitia Major*, Städtgen nebſt einem ſchönen Schloſſe im Fürſtenthum Oppeln in Ober-Schleſien, unweit Tarnowitz, dem Grafen von Colonna zuſtändig. Es iſt ſehr nahrhafftig und liegt 6tehalbe Meile von Oppeln. **Klein-Strelitz**, *Strelitia Minor*, iſt ein Städtgen in eben ſelbigem Fürſtenthum, gehöret dem Grafen von Prußkow.

Streliz, kleine Stadt in der Herrſchafft Stargard, im Mecklenburgiſchen, mit vielen Seen und Teichen umgeben. Sie iſt die Reſidentz des Hertzogs von Mecklenburg-Streliz, Adolphi Friderici III. welcher den 7. Jun. 1686. gebohren, und ſeit 1708. regieret hat. Seine Gemahlin Dorothea Sophia, iſt Hertzogs Joh. Adolphi, in Holſtein-Plön Tochter, und den 11. April. An. 1709. vermählet. An. 1712. in der Nacht zwiſchen dem 24. und 25. Octobr. entſtund daſelbſt auf dem Schloß ein Feuer, wodurch ſelbiges nebſt der Kirche gantz in die Aſche gelegt wurde.

Strelitzen, waren eine Art Moſcowitiſche Soldaten zu Fuß mit Feuer-Röhren, und konte man ſie faſt mit den Janitſcharen vergleichen: Anietzo aber ſeynd ſie bey der Armee wegen ihrer öfftern Rebellion abgeſchaffet, und die Militz iſt durchgehends nach dem Deutſchen Fuß eingerichtet, iedoch im Lande geben ſie noch Schützen ab, und werden als Defenſioner gebraucht.

Strell, Strig, Iſtrigy, *Strella*, Fluß in Siebenbürgen, welcher ſich an den Ober-Ungariſchen Grentzen in die Maroſch ergeuſt.

Strengbach, kleiner Fluß im Ober-Elſaß, entſpringet aus dem Vogeſiſchen Gebürge hinter Rappoltsweiler, und fleiſſet bey Gemar in den Fluß Ill. Es ſcheidet dieſer Bach das Ober- und Unter-Elſaß von einander.

Strengnes, Stregnes, *Stregneſia*, Stadt am See Meler in Südermanland, 8. Schwediſche M. von Stockholm. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Upſal.

Strensk, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen, hat meiſt höltzerne Gebäude.

Streoms, *Stromſa*, eine von den Orcadiſchen Inſuln bey Schottland, welche ſehr klein iſt, iedoch einen guten Hafen hat, den die Holländer und Engelländer beſuchen, wenn ſie nach den Schottländiſchen Inſuln auf den Fiſchfang fahren.

Stretto, ſiehe Fretum. p. 654.

Strey, Stray, Fluß im Würtzburgiſchen, in Francken, läufft nicht weit von Neuſtadt in die Fränckiſche Saale.

Stribord, ſiehe Stuurboord. p. 1737.

Stricco Levante, wird genannt der See-Wind zu Rom, welcher das Waſſer der Tyber bißweilen ſo entſetzlich aufſchwellend macht, daß daher unſäglicher Schade zu entſtehen pfleget.

Stricte, genau, ſtreng, eigentlich, richtig, in eigentlichem Verſtande.

Striegau, *Strigovia*, Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz, in Schleſien, 7. M. von Breßlau, der Striegiſchen Erde und des guten weiſſen Bieres wegen berühmt.

Strien, ſiehe Stryen. p. 1735.

Strißm, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislau, in Lithauen.

Strivali, Strofadi, *Inſulæ Strophades*, *Plotæ Inſulæ*, zwey kleine Inſuln des Joniſchen Meeres bey Griechenland, gegen die Weſtliche Küſte von Morea, ſo von Griechiſchen Mönchen bewohnet wird, welche daſelbſt ein wohl befeſtigtes, und mit Stücken verſehenes Kloſter haben. Die gröſte davon iſt ſehr fruchtbar an Weintrauben und andern ſchönen Früchten, auch hat ſie viel Brunn-Quellen.

Strium, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Strobra, kleiner Fluß in Schleſien, ſo im Fürſtenthum Oels entſpringet, durch das Breßlauiſche und Maslauiſche Weichbild fleiſſet, und 1. Meile von Brieg in die Oder fället.

Strömlings, iſt ein Luſt-Schloß unweit Stockholm, welches des ietzigen Königs Frau Großmutter, Hedwig Eleonora, erbauen laſſen.

Ströpke, ein Dorff im Fürſtenthum Halberſtadt, 1. Meile von Halberſtadt, deſſen Bauern verpflichtet ſind, die Wiſſenſchafft des Schach-Spiels unter ſich zu erhalten, und auf ihre Nachkommen fortzupflantzen, um welcher willen ſie von allen Anlagen befreyet ſeyn, und nur allemal dem neuen Fürſten bey der Huldigung eine Schach-Tafel und Steine von Silber verehren. Wenn ein Fremder nun Luſt hat den Schach zu ziehen, ſo ſetzet einer von ihnen öffentlich mit ihm an.

Strofadi, ſie Strivali. p. 1734.

Stromberg, Amt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Stromberg, kleine Stadt und Schloß, und die Haupt-Stadt einer kleinen Burggrafſchafft im Biſchoffthum Münſter, darzu ſie ſeit 1372. gehöret, deren Biſchoff als Burggraf zu Stromberg auf Reichs-Tägen im Fürſten-Collegio Sitz und Stimme prætendiret.

Stromboli, Strongoli, diejenige unter den Lipariſchen Inſuln auf dem Toſcaniſchen Meere, welche am weiteſten gegen Norden liegt. Sie iſt wegen des Feuerſpeyenden Berges Stromboli unbewohnet, und hat etwa 10. Meilen im Umfange.

Stromes, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul Yla, welche eine von den Westernes bey Schottland iſt.

Stromio, Spirnazza, *Pamiſus*, Fluß in Morea, wel-

cher ſich 2. Meilen von Calamata in den Golfo di Corone ergeuſt.

Stromona, Radini, Jſchar, *Strymon*, Fluß, welcher im Berge Argentaro in Macedonien entſpringet, Romanien von Macedonien ſcheidet, und ſich in den Golfo di Conteſſa ergeuſt.

Stromſtadt, kleine Stadt in der Norwegiſchen Provintz Aggerhus 2. M. von Friedrichshall.

Strongoli, *Strongylum*, kleine Stadt nebſt einem Biſchoffthum und dem Titul eines Fürſtenthums, auf einem ſehr hohen Felſen in Calabria citra in Neapolis. Jhr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Santa Severina.

Strongoli Inſul, ſiehe Stromboli. p. 1734.

Strongyle, ſiehe Naclaſia. p. 1144.

Stroppen, Städtgen im Fürſtenthum Oels in Schleſien, 6. Meilen von Breßlau.

Stroud, feine und wohlgebauete Stadt in Engelland, in der Provintz Gloceſtershire, am Fluſſe Stroud, deſſen Waſſer ſehr gut zum Scharlach-Färben iſt, und wird dergleichen allhier der beſte in Engelland verfertiget, welches dieſer Stadt gute Nahrung giebet. Sie hat eine Brücke über gedachten Fluß, und liegt 78. Engliſche Meilen von Londen.

Stroviſi, Verdogna, *Tympania*, kleine Stadt in Zaconia in Morea.

Strudel, in der Donau, iſt ein gefährlicher Ort, nicht weit von dem alten Flecken Strom, unterhalb Grein, achtehalbe Meile unterhalb Lintz in Oeſterreich.

Strumble head, Vorgebürge in dem Fürſtenthum Walles in Engelland, erſtrecket ſich gegen Norden in das Jrrländiſche Meer.

Strumen, kleiner Fluß in Litthauen, ergeuſt ſich in der Woywodſchafft Breſſici in den Fluß Ster.

Strumeta, Stadt in Natolien in Aſien, nebſt einem groſſen Ertz-Biſchoffthum in Aſien.

Struſen, Struyh, eine gewiſſe Art Moſcowitiſcher Schiffe, in Form einer groſſen Schüte, führet ohngefehr 16. Laſten.

Stryen, Strien, kleine Stadt in der Provintz Holland, nicht weit von Bies-Bos, gegen Weſten gelegen.

Strymona, kleine Stadt am Fluß gleiches Namens in Macedonien in Griechenland.

Strzibro, ſiehe **Miza**. p. 1097.

Stubbecöping, ſiehe **Stupköping**. p. 1736.

Stubenberg, uhralte Familie in Jnner-Oeſterreich, welche den Gräflichen Titul führet, und von dem Schloſſe Stubenberg in der Unter-Steyermarck zwiſchen Prück und Hartberg den Namen hat.

Stubna, Fluß in Lithauen, ſo in Moſcau an der Grentze entſpringet, und in der Woywodſchafft Poloczk in die Dryſſa fällt.

Stuckenbroick, iſt ein gewiſſer Strich Landes in Weſtphalen, im Stifft Paderborn.

Stuffenberg, ſiehe **Hülffenberg**. p. 813.

Stuckhuſen, ein feſtes Schloß in der ſo genannten Mormerie in Oſt-Frießland am Helden-Fluß, zwiſchen Embden und Oldenburg gelegen.

Stuffen-Jahr, Annus Climactericus, iſt allezeit das ſiebende und neundte im menſchlichen Alter, und das 63ſte Jahr wird inſonderheit das groſſe Stuffen-Jahr genennet, weil darinnen die beyden Zahlen 7. und 9. multiplicando zuſammen kommen.

Stüber, oder **Stüver**, iſt eine Holländiſche Scheide-Müntze, und etwas weniges mehr als 6. gute Pfennige. 20. Stüber machen einen Holländiſchen Gülden, und 50. betragen 1. Reichsthaler Caſſa Geld. Jedoch variren ſie, nachdem der Cours unterſchieden. Jn dem Cölniſchen gilt ein Stüver ſo viel als 6. gute Pfennige Sächſiſcher Wehrung.

Stücke von Achten, Peſo oder Mat, Petto d'Otto, eine Spaniſche Silber-Müntze, welche aus 8. Realen beſtehet, wovon ſie auch den Namen hat, machet unſers Geldes ohngefehr 1. Rthl. Jn Portugall macht ein Stück von Achten oder Pataca 15. Real, oder 600. Rees.

Stücke Geſchützes, ſiehe Canon. p. 335.

Stülingen, kleine Stadt und Schloß in der Grafſchafft Fürſtenberg, in Schwaben, nebſt einem Schloß, und dem Titul einer Landgrafſchafft. Es wird eine Familie der Grafen von Fürſtenberg aus der Blombergiſchen Linie hiervon die Stülingiſche genennet.

Stürtzelbrunn, berühmte Benedictiner-Abtey in Lothringen, an den Grentzen von Unter-Elſaß.

Stulweiſſenburg, Szeckesfeyerwar, *Alba Regalis*, Stadt und wichtige Feſtung nebſt einem feſten Schloſſe in Nieder-Ungarn, allwo ſie in einem groſſen Moraſte liegt, welchen der kothigte Fluß Sarviſius verurſachet, der aus dem Platten See kömmt, alſo daß man nur über 3. Dämme, welche mit guten Baſtionen bedecket ſeynd, hinein kommen kan, und iſt ſie 1688. durch die Chriſten erobert worden. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Stulweiſſenburg, und hat 3. Vorſtädte, welche im Moraſte liegen.

Stulweiſſenburg, *Albenſis Comitatus*, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, mitten im Lande, welche gegen Norden an die Grafſchafft Gran, gegen Abend an Veſprin, gegen Morgen an Pilſen, und gegen Mittag an Sigeth und Zegzard grentzet.

Stuma, Stadt und Schloß in der Woywodſchafft Marienburg, im Polniſchen Preuſſen.

Stumme am Türckiſchen Hof, ſiehe Bizebani. p. 243.

Stunden-Frauen, nennet man am Kayſerlichen Hofe diejenigen Dames, welche ſich um eine Stunde müſſen erkundigen laſſen, wenn ſie der Herrſchafft aufwarten wollen.

Stupia, kleine Stadt in Groß-Pohlen, wo die widrig geſinnete Pohlen von den Sachſen und Moſcowitern 1712. den 27. Junii totaliter geſchlagen wurden.

Stupköping, kleine Däniſche Stadt auf der Jnſul Falſter, liegt an der Oſt-See, und hat einen Hafen.

Stura, alſo heiſſen 3. Flüſſe in der Lombardie. Der 1. befindet ſich in Montferrat, und ergeuſt ſich beym Flecken Ponte di Stura in den Po. Der 2. entſpringet an den Savoyiſchen Grentzen, und fället oberhalb Turin in den Po. Der 3. entſpringet in der Grafſchafft Nizza, und ergeuſt ſich zu Cheraſco in den Tanaro.

Su-

Sturbridge, Stadt in Worceſter in Engelland.

Sturm, Aſſaut, iſt ein Anlauff gegen eine Feſtung, wenn man entweder durch eine gelegte Breche mit Gewalt hinein dringen, oder die Mauern und Wälle überſteigen will.

Sturm zur See, heiſt, wenn durch eine ſehr hefftige Gewalt des Windes ein Schiff hin und her geworffen wird, und in Gefahr ſtehet, verſencket oder zerſcheitert zu werden.

Sturm-Dächer, war eine gewiſſe Machine bey den Alten, womit ſich die Soldaten, wenn ſie Sturm lieffen, bedeckten: ingleichen die Gallerien oder Gänge, ſo über den Graben gebauet werden, wenn man Sturm lauffen will.

Sturm-Leitern, heiſſen diejenigen groſſen Leitern, welche entweder auf die Galerien oder in die Gräben gebracht, und an die Mauern oder Baſtions einer Feſtung angeſetzet werden, auf denen die ſtürmenden Soldaten hinauf ſteigen, um mit Gewalt in den belagerten Ort zu dringen.

Sturmiſter, Stadt in Dorcheſter in Engelland, am Fluß Stower, über welchen ſie eine feine Brücke hat, 94. Engliſche M. von Londen.

Stutgard, Haupt- und Reſidentz-Stadt des Hertzogthums Würtemberg, faſt mitten im Lande, 3. Meilen von Tübingen, und nicht weit vom Necker gelegen, welche mit ſchönen Gärten und Weinbergen umgeben, und der Lutheriſchen Religion zugethan iſt. Sie iſt nicht ſonderlich groß, hat aber 2. groſſe Vorſtädte liegt in einem Thal, und hat ein ſchönes Reſidentz-Schloß, nebſt einer koſtbaren Antiquitäten- und Kunſt-Kammer, wie auch ein An. 1685. aufgerichtetes Fürſtl. Gymnaſium und einen ſchönen Garten. Von dem daſelbſt reſidirenden Hertzog, ſiehe unter **Würtemberg**.

Stuurboord, Stierbord, **Steuerbord**, Stribord, Dextribord, Tribord, alſo heiſſet diejenige Seite des Schiffes, welche demjenigen zur rechten Hand ſtehet, der ſein Angeſichte vom Hintertheil nach dem Fördertheil kehret.

Stuurman, ſiehe Pilote. p. 1315.

Stuurplegt, ſiehe Caſtell. p. 368.

Styliſiren, ſtellen, einrichten, ordnen, eine Rede oder Brief auf geziemende Weiſe aufſetzen, oder in zierliche Ordnung bringen.

Stylus, eine Redens- oder Schreib-Art, item der Gebrauch, die Manier und Weiſe. Alſo ſagt man in dem letztern Verſtande: Es iſt nicht ſtyli, d. i. es iſt keine Manier. ſ. **Nat.** Lex.

Stylus Curiæ, iſt die Art und Manier zu ſchreiben, wie es bey Fürſtlichen Cantzeleyen gebräuchlich iſt, bey denen es heiſſet: Verba valent ſicut nummi, d. i. **die Worte gelten wie das Geld.**

Stylus Curiæ Romanæ, iſt die Formul und Titulatur, deren ſich die Päbſtliche Cantzelley in Rom bedienet, wenn ſie ihre Brevia oder andere Inſtrumenta ausfertiget.

Suachen, Inſul und Haupt-Stadt eines Beglerbeglic in Africa, am rothen Meer, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Suada, die Annehmlichkeit im Reden, die Beredſamkeit.

Suana, Sovana, Soana, Stadt auf einem hohen Berge in Sieneſe, im Florentiniſchen, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig.

Suanes, *Suani*, gewiſſe Völcker auf dem Berge Caucaſo, welche ſich Chriſten nennen, aber faſt weder Religion noch Gottesfurcht haben. Sie ſind ſehr heßlich vom Geſichte, dabey aber die höflichſten unter allen Völckern dieſes Gebürges.

Suaquen, ſiehe Suachen. p. 1737.

Suar, kleine Stadt im glücklichen Arabien, in Aſien, an der See, wo die Portugieſen eine Feſtung haben.

Subalterne, der unter einem andern ſtehet, als ein Officier oder Richter, item Lieutenant, Cornet.

Subar. Sebu, groſſer Fluß im Königreiche Fez, in Africa, welcher in der Provintz Chaus entſpringet, einen ſehr ſchnellen Lauff hat, bey Mahmora vorbey, und endlich in die See flieſſet.

Subbaſchi, alſo werden bey den Türcken die Juſtiz-Diener genennet, ſo unter dem Cadi ſtehen.

Subblaco, *Sublaqueum*, Stadt im Päbſtlichen Gebiete, in der Campagna di Roma, 10. Meilen von Paleſtrina, an den Grentzen von Neapolis.

Sub conditione, mit gewiſſer Bedingung.

Subdelegiren, einen an ſeine Stelle ordnen, ſein Amt einem andern auftragen. Daher Subdelegation, wenn einer, dem etwas anbefohlen iſt, ſolches einem andern aufträgt.

Sub-Diaconus, iſt einer von den Ordinibus majoribus, unter den Päbſtlichen Geiſtlichen, dem wird bey ſeiner Weyhe ein lediger Kelch, ſamt der darauf liegenden ledigen Schüſſel, unter dieſen Worten gereicht: Siehe was für ein Dienſt dir übergeben wird, darum ermahne ich dich, daß du dich alſo erzeigeſt, damit du GOtt gefallen mögeſt. Darauf bekömmt er ein Krüglein mit Wein und Waſſer, ſamt einem Handtuche, wie auch das Epiſtel-Buch.

Suben, Kloſter der regulirten Chor-Herren S. Auguſtini in Ober-Bäyern am Fluß Inn.

Sub & obreptitie etwas thun, heiſt etwas heimlich durch falſchen Bericht und Verſchweigung der Wahrheit erſchleichen.

Subhaſtiren, heiſſet etwas öffentlich zum Verkauff ausbieten oder anſchlagen. ſ. **Nat.** Lex.

Subject, das einem andern unterthan oder deſſen Bothmäßigkeit unterworffen iſt.

Subjectum, heiſt eine Perſon, als wenn man ſagt: Das iſt ein fein Subjectum, ſo bedeutet es einen feinen Menſchen, eine feine Perſon.

Sublapſarii, ſiehe Infralapſarii. p. 840.

Sublunaria Corpora, werden alle diejenigen genennet, ſo unter der Sphæra des Mondes liegen, und dahero nach dem allgemeinen Wahn von dem Mond einen gewiſſen Einfluß empfinden.

Submiſſion, Unterwerffung, Einwilligung. Daher ſich *ſubmittiren*, ſich unterwerffen, zufrieden ſeyn.

Sub-Officiarii, oder die Erb-Beamten der weltlichen Churfürſten im Römiſchen Reich, ſind dieſe-

diejenigen, welche an ſtatt derſelben bey der Kayſerlichen Krönung die Ertz-Aemter verwalten. Alſo iſt des Königs in Böhmen Sub-Officiarius nach Abſterben der Grafen und Semper-Freyen von Limpurg, der Graf Michael Johann von Althann, des Churfürſtens von Bäyern, der Graf von Waldpurg, des Churfürſtens von Sachſen der Graf von Pappenheim, des Churfürſtens von Brandenburg der Fürſt von Hohenzollern, und des Churfürſtens von der Pfaltz der Graf von Sintzendorff.

Suborniren, einen heimlich zu etwas anſtifften oder beſtellen.

Sub-Prior, iſt in den Catholiſchen Klöſtern der nechſte nach dem P. Prior.

Subſidien-Gelder, ſind diejenigen, welche einem Potentaten von dem andern zu Unterhaltung des Krieges ausgezahlet werden. Dergleichen Subſidien-Gelder hat im letztern Spaniſchen Succeſſions-Kriege Chur-Bäyern von Franckreich, Portugall und Savoyen aber von Engel- und Holland genoſſen.

Subſigniren, unterſchreiben, unterzeichnen.

Subſiſtenz, heiſt der Auffenthalt, worbey man bleiben, und ſich in ſeinem Stande erhalten kan. Dem Feind die Subſiſtenz benehmen, geſchiehet, wenn die Frucht auf dem Lande wegfouragiret, die Dörffer abgebrannt, und eine Gegend faſt gäntzlich verwüſtet wird, daß diejenigen, ſo nachkommen, weder etwas zu brechen noch zu beiſſen finden.

Subſtitut, iſt derjenige, der einem andern zu Hülffe an die Seite geſetzt wird, wenn er wegen Alter, oder aus andern Urſachen ſeinem Amt nicht mehr zur Genüge vorſtehen kan. In ſpecie nennet man die jungen Theologos Subſtituten, ſo alten Predigern an die Seite geſetzet werden.

Subſtitut, iſt in Franckreich ein Officier, der in Abweſenheit des Procureur du Roy ſeine Stelle vertritt, und die gerichtliche Acten ſtatt deſſelben ausfertiget. Dieſe Subſtituten haben erſt ſeit 1586. den Titul als Officiers erlanget, denn vorher hieſſen ſie nur Subſtituten des Procureur General in den Bailliagen, und die Procureurs du Roy werden im Parlament ſelbſten noch mit dieſem Namen beleget.

Subſtituiren in Teſtaments-Sachen, heiſt eine Action, da der Teſtator den vorigen Erben entweder verwirfft, oder ihm doch einen andern auf gewiſſe Maße ſubſtituiret. ſ. Nat. Lex.

Subtil, zart, klein, dünne, behende, künſtlich, artlich, behutſam, item ſcharffſinnig, ſpitzfindig. Daher Subtilitäten, ſcharffſinnige und ſpitzfindige Sachen, Geſchwindigkeiten.

Subu, ſiehe Subar. p. 1738.

Sub una, bedeuten die Catholiſchen, welche das H. Abendmahl nur unter einerley Geſtalt, nemlich des geſegneten Brodtes genieſſen, den geſegneten Kelch aber laut den Grund-Regeln des Concilii zu Coſtnitz und des zu Trident, der Geiſtlichkeit alleine laſſen müſſen.

Sub volante Sigillo, unter offenem Siegel, wie man bißweilen die Briefe einem andern zuzuſchicken pfleget.

Suburi, kleine Stadt im Königreiche Navarra, am Fluß Agra.

Sub utraque, ſo wurden ehemals die Hußiten in Böhmen, nunmehro aber faſt alle Proteſtirende von den Catholiſchen genennet, weil ſie das H. Abendmahl nicht anders als unter beyderley Geſtalt genieſſen.

Succa, kleine Stadt in Valencia, wo der Fluß Xucar ins Meer fällt.

Succadane, Stadt auf der Inſul Borneo, nebſt einem Hafen, in Aſien.

Succadano, *Succadana*, groſſer Fluß auf der Inſul Borneo in Aſien, welcher ſich in das Indianiſche Meer ergeuſt.

Succadn, ſind ſüſſe Sachen, Delicateſſen, welche bey vornehmen Gaſtereyen mit aufgeſetzet werden.

Succediren, einem im Amt oder in der Würde nachfolgen.

Succeſſ, der glückliche Erfolg einer Sache, die man unter Händen hat.

Succeſſion, die Nachfolge im Reiche oder gewiſſen Erbländern. Daher Succeſſor, der Nachfolger in einem Amte oder Würde.

Succuir, Stadt im Königreich Tanguth, in der groſſen Tartarey, in Aſien, welche groß, wohl bewohnt, und die Haupt-Stadt von einem Gebiete gleiches Namens iſt.

Succurriren, einem zu Hülffe kommen, beyſpringen, Beyſtand leiſten.

Succurs, Secours, iſt eine Verſtärckung von gewaffneter Mannſchafft, welche zu andern Kriegs-Völckern ſtöſſet.

Suchana, Fluß in Moſcau, der aus dem See Koinski, 10. Meilen von der Stadt Wologda entſpringet, welcher die Jug in ſich nimmet, und darauf den Namen Dwina, welches auf Moſcowitiſch ſo viel als zwey heiſſet, führet.

Sucheu, groſſe Stadt in der Provintz Nanking in China, am Fluß Tay. Sie iſt die luſtigſte und beſte Handels-Stadt in gantz China. Der Kayſer bekömmt hier jährlich an Zoll von Korn, Reiß und Früchten, ſo von dannen nach Peking gebracht werden, 5. Millionen Laen, 1. Laen aber iſt 4. Rheiniſche Gülden. Eine andere Stadt gleiches Namens findet man in der Provintz Quiecheu in China.

Suching, Stadt in der Provintz Quangſi in China, welche dem Könige von Tonquin gehöret.

Suchuen, groſſe Provintz in China, welche gegen Norden an die Provintz Xanſi, gegen Oſten an Huquang, gegen Süden an Queicheu und Junnan, gegen Weſten aber an Indien, jenſeit des Gangis grentzet.

Suczowa, ſiehe **Soczowa**. p. 1685.

Sud, la Riviere de Sud, *Fluvius Meridionalis*, ein groſſer Fluß in Nord-America, welcher im Lande der Iroquois entſpringet, u. ſich in das Meer von Canada ergeuſt.

Sud, Mer de Sud, ſiehe Pacificum Mare. p. 1252.

Suda, gute Feſtung nebſt einem Hafen auf der Inſul Candia am Golfo della Suda, auf einer kleinen Inſul. Sie gehörte ſonſt den Venetianern, iſt aber 1715. von den Türcken eingenommen worden.

Sudarſtvenoi Coiniſche, war bey dem Czaar der Reichs-Stallmeiſter, welche Charge nach der Zeit abgeſchaffet worden.

Sudau, *Sudavia*, ein gewiſſes Gebiet im Brandenbur-

denburgiſchen Preuſſen, an den Lithauiſchen Grentzen.

Sudbury, kleine Stadt in Suffolk in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Süderköping, *Sudercopia*, kleine Stadt in Oſt-Gothland in Schweden.

Sudermanland, *Sudermania*, Provintz in Schweden, welche gegen Süden an Oſt-Gothland, gegen Weſten an Nericien und Weſtermanland, gegen Norden an den See Meler, welcher es von Upland abſondert, und gegen Oſten an die Oſt-See grentzet. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, und hat viele Ertz-Gruben, auch führet ſie den Titul eines Hertzogthums.

Suder-Talge, Soder-Talge, kleine Stadt in der Provintz Sudermanland in Schweden, am Meeler-See, 3. Schwediſche Meilen von Stockholm.

Sudluigden, Flecken in der Landſchafft Bergen in Norwegen, auf einem Vorgebürge, Sudhoeck genannt.

Sueca, Sudeyca, ein Vorgebürge im Königreiche Tripoli am Eingange des Golfo di Sidra.

Suercio, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 3. Schwediſche M. von Coperberg gegen Nord-Oſten.

Suere, Rio de Suere, ziemlicher Fluß in der Provintz Coſtarica in Nord-America, welcher ſich in die Nord-See ergeuſt.

Svet, ſiehe **Schwedt**. p. 1626.

Suez, *Sueſia*, *Arſinoe*, *Poſidium*, berühmte Handels-Stadt in Aegypten, am Golfo di Suez, welcher der Nördlichſte Theil des rothen Meeres iſt. Sie liegt in einer ſandigten und wüſten Gegend, und iſt nach der alten Manier befeſtiget, 90. M. von Cairo gelegen. Von ihr hat diejenige Landes-Enge zwiſchen dem Mittelländiſchen und rothen Meeren den Nahmen, welche Africam an Aſien hänget, und darinne viel Aethiopier wohnen, die aus Indien allerhand Specereyen hieher holen, von dar nach Alexandria und Cairo führen, und an die Europäiſchen Kauffleute verhandeln.

Suffegmar, Fluß im Königreich Alger in Africa, in der Provintz Conſtantina, welcher ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Suffolk, *Suffolcia*, Provintz und Grafſchafft in Engelland, längs dem Deutſchen Meer, welche gegen Norden an Nortfolck, gegen Weſten an Cambridge, und gegen Süden an Eſſex grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar, und beträgt in die Länge 45. und in die Breite 20. Meilen. Es führet eine Familie den Gräflichen Titul von dieſer Provintz.

Suffraganeus, oder **Weyh-Biſchoff**, wird auch ſonſt Vicarius Epiſcopi in Spiritualibus genennet. Man hat aber die Suffraganeos der Ertz-Biſchöffe und der Biſchöffe wohl zu unterſcheiden. Denn ein jeder Ertz-Biſchoff hat eine gewiſſe Anzahl Biſchöffe, die unter ſeiner Inſpection ſtehen, und unter denſelben iſt allezeit einer des Ertz-Biſchoffs Suffraganeus oder Vicarius in Spiritualibus, in Abweſenheit oder bey Abſterben deſſelben, auch zuweilen in temporalibus, jedoch nur in Sachen, ſo das gantze Ertz-Stifft betreffen. Auſſer dieſen hat auch ein jeder Biſchoff ſeinen beſondern Suffraganeum in ſeinem Stiffte, der jedoch nichts anders, als in Spiritualibus zu thun hat, welche er an ſtatt des Biſchoffs verwaltet.

Suffragium, oder Votum iſt einerley, und bedeutet die Stimme, ſo man in Berathſchlagungen zu einer Sachen giebet.

Sugen, befeſtigte Stadt in Quangſi in China, ſie gehöret dem König von Tunquin.

Sugenheim, Schloß und Flecken in Francken-land, ſo die Seckendorff-Aberdariſche Familie vom Marggrafen von Anſpach zur Lehn hat.

Süd-Beveland ſiehe Beveland. p. 230.

Süden, gegen Süden, heiſſet ſo viel, als gegen Mittag.

Süder-Gothland, *Sudgothia*, einer von den 3. Theilen von Gothland in Schweden, welcher gegen Norden an Oſt- und Weſt-Gothland, ſonſten aber überall an das Meer grentzet. Er beſtehet aus 3. Provintzen, welche ſeynd **Halland, Schonen und Bleckingen.**

Süder-Jütland, alſo wird bißweilen das Hertzogthum Schleßwig, als das Südliche Theil von der groſſen Halb-Inſul Jütland genennet.

Süder-See, Suyder Zee, *Sinus Auſtrinus*, iſt in Holland ein groſſer Meer-Buſen des Deutſchen Meeres, von welchem er durch die Holländiſchen Inſuln abgeſondert wird, 15. M. in die Länge, und 10. in die Breite.

Sui Juris, niemand unterworffen, ſein eigener Herr ſeyn.

Süllingswald, iſt einer der gröſten Wälder in Heſſen, der ſich 1. Stunde von Hirſchfeld anfängt, und durch Thüringen biß an Böhmen gehet.

Suinibrod, **Nymburg**, kleine Stadt im Buntzler-Kreiß in Böhmen, an der Elbe.

Suippe, *Supia*, kleiner Fluß in der Landſchafft Remois in Champagne, welcher ſich unterhalb Neuchaſtel in den Fluß Aisne ergeuſt.

Suite, heiſſet das Gefolge eines Herrn, nemlich ſeine Diener, Laqueyen, und was mehr bey der Equippage zu thun hat. Suiten heiſſen auch die Folgerungen, ſo aus einer Action entſtehen, ingleichen die übrigen Theile eines Buches oder Werckes, deſſen Anfang bereits vorher ans Licht getreten.

Suivant, ein Diener, der ſeinem Herrn nachtreten muß. Suivante, ein Kammer-Mädgen, ſo einer vornehmen Frau hinten nach gehet.

Sula, mittelmäßige Stadt und Amt in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, 3. Stunden von Schleuſingen, am Thüringer-Walde, hat gute Eiſen-Wercke, wie auch viel Parchent- und Leinweber. Sie gehöret dem Hertzog zu Sachſen Mauritio Wilhelmo, und iſt des Gewehres wegen berühmt, welches daſelbſt verfertiget wird.

Sula, Fluß in der Ukraine, ergieſt ſich in den Dnieper.

Sulau, freye Herrſchafft in Schleſien, den Grafen von Burghauß gehörig.

Sulgen, Städtlein in Schwaben, nahe bey Buchau und 2. M. von Biberach.

Sulingen, Städtlein im Amte Ehrenburg, in der

der obern Graffſchafft Hoya, gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Sully, *Sulliacum*, kleine Stadt an der Loire in Orleanois, nebſt einem ſehr ſchönen Schloß, und dem Titul eines Hertzogthums.

Sulmona, ſiehe Solmona. p. 1689.

Sulow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Sultan, Groß-Sultan, iſt der Türckiſche Kayſer, und heiſt dieſes Arabiſche Wort ſo viel als ein groſſer und herrſchender Herr. Deſſen Gemahlin, ſo ihm den erſten Sohn gebohren hat, wird die Sultanin genennet. Der ietztregierende Türckiſche Kayſer heiſt Achmeth III. und hat im Sept. 1703. den Kayſerlichen Thron beſtiegen.

Sultane, heiſt ein Türckiſches Krieges-Schiff.

Sultanie, Stadt in Perſien, zwiſchen ſehr hohen Gebürgen, iſt von auſſen wegen der hohen Thürme, und ehernen Seulen ſehr prächtig anzuſehen, inwendig aber gantz wüſte, und iſt vormahls die Reſidentz des Königs in Perſien geweſen.

Sultanin, güldene Türckiſche Müntze, welche ohngefehr 1. und 2. Drittel Thaler gilt. Es wird auch eine Art Türckiſcher Kriegs-Schiffe Sultanin genennet.

Sultanin Favorita, iſt diejenige Dame unter den Türckiſchen Kebs-Weibern, ſo dem regierenden Groß-Sultan den erſten Sohn zur Welt gebohren hat, und deßhalber nachmals allem übrigen im Seraglio befindlichen Frauenzimmer, vorgezogen wird.

Sultanin Valida, heiſſet des regierenden Groß-Sultans annoch lebende Mutter, welche Damen ihre Hände gerne mit an der Regierung haben, und öffters gewaltige Händel und Factiones am Türckiſchen Hofe machen, weil die Kayſer, ihre Herren Söhne, groſſen Reſpect vor ſie tragen, auch der Römiſche Kayſer ſelbſt, wenn er einen Geſandten nach Conſtantinopel abfertiget, nicht geringe Preſents vor die Sultanin Valida mit ſenden muß.

Sulte, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, am Fluß Reckenitz, 6. Meilen von Roſtock.

Sultz, kleiner Fluß in Francken, ſo unweit Bärengrieß in die Altmühl fället.

Sultz, Stadt am Necker, 4. M. von Tübingen, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, allwo ein Saltzwerck zu befinden.

Sultz, Graffſchafft in Schwaben, unweit Schafhauſen, welche nach Abſterben ſeiner eigenen Grafen dem Fürſten von Schwartzenberg zugehöret. Von dieſen Grafen iſt allezeit der älteſte des Heil. Röm. Reichs Erb-Hof-Richter zu Rothweil geweſen, und ſind ſie 1687. mit Graf Johanne Ludovico abgeſtorben, worauf deſſen älteſte Tochter Maria Anna, ſo an den Fürſten von Schwartzenberg, Ferdinandum Wilhelmum Euſebium, vermählet war, dieſe Graffſchafft, nebſt der Landgraffſchafft Kletgau, vermöge ihrer erſten Geburt, auf ihren Gemahl transferiret hat.

Sultz, ein Anſpachiſches Amt in Francken, welches vor dieſem ein Nonnen-Kloſter war, und wo anietzo die Marggrafen eine ſchöne Stuterey haben.

Sultz, kleine Stadt in der Herrſchafft Roſtock im Mecklenburgiſchen, allwo ein Saltzwerck iſt.

Sultz, kleine Stadt in Ober-Elſaß, unter Murbach, hat guten Wein, und gehört zum Stifft Straßburg.

Sultz, ein Schloß in Unter-Elſaß, den Freyherren von Falckenſtein gehörig.

Sultza, Städtlein in Thüringen an der Ilme, welcher nicht weit davon in die Saale fällt, es gehöret nach Sachſen-Weimar, und hat ein Saltzwerck, ſo Sachſen-Gotha gehörig.

Sultzach, Fluß in Francken, welcher bey dem Kloſter Sultz entſpringet, und in die Wörnitz fällt.

Sultzbach, Städtgen im Ober-Elſaß, mit Mauren und Graben umgeben.

Sultzbach, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz an dem Roſenbach, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem groſſen Schloß. Sie gehöret dem Pfaltz-Grafen von Neuburg-Sultzbach, welcher daſelbſt reſidiret, und der Catholiſchen Religion zugethan iſt, iedoch haben die Lutheraner, Reformirten, und Juden ihre freye Religions-Ubung daſelbſt, und liegt dieſe Stadt 1. Meile von Amberg. Der ietzt-regierende Pfaltz-Grafe daſelbſt, Theodorus, iſt gebohren den 14. Febr. 1659. und ſeine Gemahlin Maria Eleonora Amalia, aus dem Hauſe Heſſen-Rheinfels in Rotenberg, iſt den 9. Jun. 1692. mit ihm vermählet worden, mit welcher er den 2. Nov. 1694. einen Erb-Printz Joſeph Carl Emanuel gezeuget hat, der ſich am 2. May 1717. mit der Chur-Printzeßin zu Pfaltz-Neuburg vermählet, und die Stadthalterſchafft in Tyrol von Ihr. Kayſerl. Majeſtät erhalten.

Sultzberg, Graffſchafft in der Ober-Pfaltz, den freyen Reichs-Grafen von Wolffsſtein gehörig, die zu Sultzburg oder Sultzberg, nicht weit vom Fluſſe Sultz, reſidiren.

Sultzberg, ein Marggräfliches Baaden-Durlachiſches Städtgen im Breißgau, in deſſen Gegend ſchöner rother Wein wächſet, dritte-halbe Meile von Freyburg.

Sultzdorff, Würtzburgiſches Amt in Francken liegt am Haßberge, 2. Stunden von Königshofen gegen Schweinfurt.

Sultzfeld, Städtlein im Bißthum Speyer, dem Adelichen Geſchlechte der Göler von Ravensburg gehörig.

Sultzfeld, ein Würtzburgiſches Städtgen am Mayn in Francken.

Sultzthal, iſt eine Gegend in der Ober-Pfaltz an dem Böhmiſchen Walde, darinne Bernau lieget.

Sumachia, ſiehe Schamachia. p. 1594.

Sumatra, Inſul des Indianiſchen Meeres, iſt eine der gröſten unter den Inſuln Sondis, bey 910. Engliſche Meilen lang, und 210. breit, und iſt die Weſtlichſte unter allen. Sie hat einen Uberfluß an Reiß, Baum-Früchten, Honig, Seide, Speecereyen, Metallen, Edelgeſteinen und Bezoar, wie auch an Gold-Silber-Zinn-Eiſen-Kupffer-und Schwefel-Bergwercken.

Es ſeynd viele Königreiche auf derſelben, und die Holländer ſeynd die eintzigen unter den Europäern, welche ſich allhier feſte geſetzet, 4. biß 5. Feſtungen haben, und alſo den einheimiſchen Königen gebieten können, wiewohl auch die Engelländer ſtarcken Handel dahin treiben.

Sumberg, Schloß, Marckflecken und Herrſchafft auf einem hohen Berge in Oeſterreich, 4. M. von Mitterburg.

Suming, Stadt in der Provintz Quangſi, in China, in Aſien. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Sumiscaſac, alte ruinirte Stadt in Arabia deſerta in Aſien, wollen einige vor das Saba halten, woraus die ſo genante Heiligen drey Könige bürtig geweſen, die nach Bethlehem gekommen.

Sumiswald, Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz an den Lucerner Grentzen, welche unlängſt von den Deutſchen Johanniter-Rittern gekaufft worden.

Summ, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 15. Meilen von Bialogorod gegen Weſten. Das Schloß daſelbſt gehöret den Moſcowitern, welche auf demſelben einen Woywoden halten.

Summa, wird dasjenige genannt, was aus einer geſchloſſenen Rechnung heraus kommt, der Betrag oder Belauff. Hiernechſt bedeutet es auch den kurtzen Begriff oder Inhalt einer Sache, item eine gewiſſe Poſt Geldes.

Summariter, oder in Summa, heiſt: kürtzlich in allen, mit einem Wort, ohne Weitläufftigkeit.

Summer-Inſuln, werden etliche von den Bermudes in Nord-America genennet.

Summerein, *Sumarinum, Zamurum*, Marckflecken, und der beſte Ort auf der groſſen Inſul Schütt in Ungarn, 4. Meilen von Preßburg gegen Süden.

Sunan, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Aſien.

Sund, Oreſund, *Fretum Sundicum*, eine berühmte Meer-Enge, welche das Deutſche Meer an die Oſt-See henget. Sie liegt zwiſchen der Inſul Seeland und der Küſte von Schonen. Wo die Feſtung Cronenburg in Seeland, und Helſingburg in Schonen einander gegen über liegen, da iſt dieſe Meer-Enge am ſchmäleſten, und nur 1. Meile breit, alſo, daß die gröſten Schiffe nicht anders, als unter den Stücken der Feſtung, vorbey ſegeln können; dahero die Cron Dännemarck einen groſſen Zoll zu Helſingburg aufgerichtet hat, und ob ſchon dieſer Ort der Cron Schweden gehöret, ſo iſt doch der Zoll nach Cronenburg verleget worden, und dem König in Dännemarck verblieben, jedoch vermöge des Anno 1680. geſchloſſenen Vergleichs mit der Bedingung, daß davon die Schwediſche Waaren frey ſeyn ſollen. Dieſer Zoll trägt jährlich ein groſſes ein, weil manchen Tag über etliche hundert Schiffe durchſegeln ſollen, und hat zum öfftern groſſen Streit verurſachet, zumahlen da Dännemarck den Zoll erhöhete, worauf die Holländer die freye Paſſage mit Gewalt ſuchten, und es endlich auch dahin brachten, daß den alten Bündniſſen gemäß nicht mehr als ein Roſenobel von einem Schiffe ſolte gegeben werden.

Sunda, Stadt und Provintz gleiches Nahmens im Königreiche Congo in Africa, um den Fluß Zaire gelegen.

Sunda, Straſſe von Sunda, Detroit de la Sonde, iſt eine der berühmteſten Meer-Engen der Welt, zwiſchen der Inſul Sumatra und Java, in Aſien, durch welche alle Schiffe, ſo nach Ganges, Perſien, Arabien und Europa wollen, paſſiren müſſen.

Sunderburg, kleine Stadt und feſtes Schloß auf der Inſul Alſen, an der Meer-Enge von Sunderburg; hiervon haben die Hertzoge von Holſtein-Sunderburg aus dem Königlichen Däniſchen Hauſe ihren Nahmen, welche ſich erſtlich in 4. Haupt-Linien, nemlich in die **Sunderburgiſche, Nordburgiſche, Glücksburgiſche** und **Plöniſche** getheilet hat, davon hernach aus der Sonderburgiſchen Haupt-Linie wieder 5. andere Linien entſproſſen ſind, nemlich die **Frantzhagiſche**, welche 1709. ausgeſtorben, die **Catholiſche, Auguſtusburgiſche, Beckiſche und Wieſenburgiſche**, von denen unter ihren ſpecialen Nahmen nachzuſchlagen iſt.

Sunderland, Stadt an der See in dem Bißthum Durham in Engelland, wo der Fluß Ware, in das Meer fället, und allwo ein groſſer Handel mit Kohlen getrieben wird.

Sundhede, ſiehe Alora. p. 67.

Sundswald, Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Ufer des Schwediſchen Meer-Buſens.

Suneburg, Sonnenburg, Adeliche Benedictiner-Nonnen-Abtey in Tyrol, unweit Brauneck, deſſen Aebtißin den Fürſtlichen Titul führet.

Sungkiang, Stadt in der Provintz Nanking in China, welche ſtarcke Handlung treibet.

Sunning, kleine Stadt in der Grafſchafft Barkshire in Engelland, an der Temſe.

Sunnis, eine Secte Mahometaniſcher Türcken, der die Mahometaner im Türckiſchen Gebiete und im Reiche des groſſen Moguls beypflichten, und welche den Schiais oder Mahometaniſchen Perſianern zuwider ſeynd. Die Sunnis wollen behaupten, daß des Mahomets rechtmäßiger Nachfolger geweſen ſeye Omar, und dieſem ſeye Osman, dieſem aber Moruz Ali gefolget.

Suntgau, *Comitatus Ferretanus*, ein gewiſſes Gebiet jenſeit des Rheins, welches gegen Norden an das Ober-Elſaß, gegen Süden an das Baſeler Gebiet, und gegen Weſten an die Grafſchafft Mümpelgard grentzet, der Cron Franckreich ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden 1648. gehörig. Es iſt ein fruchtbar Land an Wein und Getreyde, ſtunde zuvor dem Hauſe Oeſterreich zu, und beſtehet aus 5. Ober-Aemtern, als **Altkirch, Pfirt, Tann, Befort** und **Landſee**, davon die Cron Franckreich die erſten 4. dem Hertzoge von Mazarin, und das letztere an Monſr. Herwart verſchencket hat.

Suntheim, (ober) ſiehe **Ober-Sontheim.** p. 1205.

Suola, kleine Stadt in Livadia am Golfo di Lepanto,

panto, und am Fuſſe des Berges Parnaſſi, in Griechenland.

Supara, Königreich und Stadt an der Weſtlichen Küſte der Jnſul Celebes, auf dem Jndianiſchen Meere in Aſien.

Supererogationis Opera, heiſſen die überflüßigen guten Wercke, die einer vor ſich nicht nöthig hat, und alſo andern damit aushelffen kan.

Superieur, le Lac ſuperieur, einer der gröſten Seen in Neu-Franckreich, in Nord-America.

Superinductum, iſt derjenige Zuſatz, den ein Landes-Herr von ſeinen Unterthanen fodert, wenn die vorhin ergangenen ordentlichen Anlagen zur allgemeinen Nothdurfft nicht zureichen wollen.

Superior, iſt ein Nahme, den der vornehmſte Catholiſche Geiſtliche bey einer Armee führet.

Superiores, ſind die Ober-Herren, ſo andern unter ſich zu befehlen haben.

Superioritas territorialis, iſt eigentlich die höchſte Gewalt eines Reichs-Standes, daß er als Landes-Herr über alles in ſeinem Lande zu gebieten hat, und daſſelbe zu beſchützen berechtiget iſt, jedoch der Kayſerl. und des Heil. Röm. Reichs Majeſtät unbeſchadet, und ſonder Nachtheil.

Supernumerarius, der über die ordentliche Zahl in einem Collegio oder anderer Geſellſchafft iſt.

Superſtition, der Aberglaube, falſcher Wahn und Einbildung. Daher ſuperſtitieux, abergläubiſch.

Supoi, Fluß in Volhynien, in der Woywodſchafft Kiow, läufft oberhalb Czirkaſſi in den Dnieper.

Supplicationes, Suppliquen, ſind die Bittſchreiben, ſo Unterthanen bey ihrer Obrigkeit, und Clienten bey ihren Patronen eingeben. Daher kommen die Worte Suppliquant und ſuppliciren. Supplicationis Remedium, heiſt im Reichs-Hof-Rathe, wenn eine Parthey, die ſich durch ein Urtheil gravirt befindet, ein Supplique an Kayſerliche Majeſtät abgehen läſſet, und unterthänigſt bittet, daß die Acta einigen Hof-Räthen von beyden Religionen, die bey Concipirung der erſten Sentenz nicht intereſſiret, mögen übergeben, und ein ander Urtheil gefället werden.

Supplinburg, Schloß und Commenderey im Fürſtenthum Braunſchweig, nicht weit von Helmſtädt, welche zur Balley Brandenburg gehöret, darinne aber dem Hertzog von Braunſchweig das Jus præſentandi wechſelsweiſe zukömmt, krafft deſſen Printz Ludovicus Rudolphus von Wolffenbüttel ſelbige ſeit Anno 1689. erhalten.

Suppliquen-**Meiſter**, ſuche Maitre des Requeſtes. p. 1017.

Suppreſſo nomine, wird geſaget, wenn einer ſeinen Nahmen nicht nennet.

Supralapſarii, Antelapſarii, wurden nach Anfang des XVII. Seculi diejenige in der Reformirten Kirche von ihren Gegnern genennet, welche ſtatuirten, daß GOtt ſchlechterdings vor Erſchaffung Adams ohne eintziges Abſehen auf deſſen Fall etliche Menſchen zum ewigen Leben, etliche aber zum ewigen Tode erwehlet, weil er als ein abſoluter HERR mit ſeinen Creaturen nach Gefallen handeln könte. Dieſen wurden entgegen geſetzt die Infralapſarii. Siehe p. 840.

Suprarbia, ſiehe Sobrarbia. p. 1683.

Supremacy, alſo nennet man das Recht der Ober-Herrſchafft des Königs in Engelland über die Engliſche Kirche, welchen alle diejenigen abſchweren müſſen, ſo zu öffentlichen Aemtern der Republique gelangen wollen. Siehe **Eyd der** *Allegiance.* p. 611.

Suprematus Papæ, iſt ein Ober-Gebiet und Herrſchafft, welche der Röm. Pabſt über alle andere Biſchöffe, und über alle Chriſtliche Kirchen der gantzen Welt zu exerciren prætendiret, wiewohl ihm ſolches nirgends als in der Catholiſchen Kirche verſtattet, bey den Griechen und Proteſtanten aber beſtändig geweigert wird.

Sur, Mar del Sur oder Zur, ſiehe Pacificum Mare p. 1152.

Sur, Riviera del Sur, ſuche Sud. p. 1740.

Sur, ſiehe Tyrus.

Sur, kleiner Fluß in der Schweitz im Canton Lucern, entſpringt aus dem See Sur, und fällt unterhalb Aarau in den Rhein.

Sura, Stadt auf der Jnſul Java, an dem Stretto della Sonda, auf einer Halb-Jnſul in Aſien.

Sura, Stadt in Syrien am Euphrat in Aſien, hatte vor dieſem einen Biſchoff.

Suraſs, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodſchafft Witepsk, wo der Fluß Caſpia in die Düna fällt.

Surate, Stadt in Oſt-Jndien, im Königreich Guzarate am Fluß Tapte, allwo groſſe Handlung durch die Europäer getrieben wird. Sie gehört dem groſſen Mogul, der allhier ſeinen Gouverneur hält, hat reiche Einwohner, und wird von den Europäiſchen Kaufleuten ſtarck beſuchet, wie denn die Engel- und Holländer ihre Factoreyen allhier haben. Die gröſte Handlung wird mit Specereyen, Demanten, Biſam, Perlen, Seide, Ambra und Baumwolle getrieben. Vier Meilen davon am Meer-Buſen von Cambaya iſt einer der beſten See-Häfen in den Morgenländern, welcher Sualicon genennet wird.

Suraw, Stadt in Podlachien in Pohlen, liegt unten an einem Berge am Fluß Narew, und hat ein Caſtell.

Surbaſti, ſind vornehme Befehlshaber unter den Janitſcharen.

Surche, eine Coſackiſche Stadt in der Ukraine, 18. Meilen von Bialogorod gegen Norden, hat ein Schloß, darauf ein Moſcowitiſcher Woywode wohnet.

Sur-Emmi, alſo wird das Haupt oder der vornehmſte derjenigen Caravane genennet, welche nach Mecha wallfahrtet.

Surgut, Stadt in Siberien in Moſcau, am rechten Ufer des Fluſſes Oby. Jn dieſer Gegend werden biß an die Stadt Narun die beſten ſchwartzen Zobel in gantz Rußland und Siberien gefangen.

Surhuyſen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Frießland, 4. Meilen von Lewarden gegen Oſten gelegen.

Suri, ſiehe Azuri. p. 161.

Surich,

Surich, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Frießland am Ufer der Süder-See, 1. M. von Harlingen gegen Süden.

Surinam, Colonie der Holländer in Guiane in Süd-America, am Einfluß des Fluſſes Surinam in das Mar del Nort, 7tehalb Grad von der Mittags-Linie, gerade gegen Mitternacht. Die Feſtung darauf heiſſet **Seeland** oder Zeelandia, ſo den Flecken *Paramaribo*, und die Einfahrt der Schiffe auf dem Fluß Suriname bedecket, beſtehet aus 5. von Werckſtücken aus dem Grunde aufgemauerten Baſtionen. Der Fluß *Commorovvne* flieſſet 5. Meilen von *Paramaribo* in den Fluß Suriname, iſt bey die 16. M. lang, auf beyden Seiten mit lauter Zucker-Plantagen bebauet, deren manche ſich auf 2. biß 3. Stunden erſtrecket, und zu Beſtellung der Zucker-Felder wohl in die 200. Sclaven von nöthen hat. An dieſem Fluſſe wohnen die reichſten Europäer, und wird er 5. Stunden von dem Einfluß in die Suriname, von einem Fort *Sommelsduyck* genannt, beſchützet, welches aus Erde, mit 5. Baſtionen und einem tieffen Graben, verfertiget iſt. An. 1712. d. 10. Octobr. haben ſie von den Frantzoſen eine Attaque ausgeſtanden, und damit nicht alles möchte ruiniret werden, haben ſie ſich reſolviren müſſen, zuſammen 731250. Fl. zu geben, worauf die Frantzoſen wieder abgezogen.

Sur-Intendant, ein Ober-Aufſeher in den Frantzöſiſchen Provintzen.

Sur le tout, nennt man in der Wapen-Kunſt diejenige Figur, ſo das gantze Wapen-Schild bedecket. z. E. ein Creutz u. d. g.

Surrey, *Suregia*, *Surria*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Middleſex, gegen Weſten an Hant, gegen Süden an Suſſex, und gegen Oſten an Kent grentzet. Es iſt zum Theil gar fruchtbar, hat viel Walcker-Erde, und Buchsbaum, und gehört unter das Gebiete von Wincheſter, ingleichen führet eine vornehme Familie den Grafen-Titul hiervon.

Surpriſe, ein unverhoffter Uberfall der Feinde, ein Betrug und Hinterliſt.

Surſat, iſt eine allgemeine Steuer, welche die Türckiſche Unterthanen betrifft.

Surſee, *Suria*, kleine Stadt am Fluß Sur im Canton Lucern, in der Schweitz. Sie iſt vor ſich ſelbſt, und ſtehet unter dem Schutz des ietzgedachten Cantons.

Survivance, *deſignata Succeſſio*, die verſprochene Nachfolge in einem Amte nach eines andern Abſterben. Daher wird Survivancier derjenige genennet, welcher einem andern noch bey ſeinem Leben an die Seite geſetzet wird, um nach deſſen Tode ſeinen Dienſt zu betreten.

Surunga, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon in Japan, an der Südlichen Küſte der Provintz Quanto.

Sus, ein groſſer Fluß in der Barbarey in Africa, welcher ſich zu Agaonorba ins Meer ergeuſt.

Suſa, Königreich in Africa, längs dem Atlantiſchen Meer, an den Grentzen des Königreichs Marocco, unter welches daſſelbe gehöret. Es beſtehet aus den 2. Provintzen *Suſa* und *Schel*, davon die letztere die gröſte und volckreichſte iſt. Das Erdreich iſt ſehr fruchtbar, ſonderlich giebt es ſchönes Meßing, Indigo, Alaun und Gold darinne, und die Einwohner ſind ſehr geſchickt zum Krieg.

Suſa, war vor Alters die prächtigſte Stadt zwiſchen Perſien und Babylonien, eine Reſidentz der Perſianiſchen Monarchen, von welcher die gantze Landſchafft Suſiana genennet worden. Itzt heiſt ſie Suſa oder Suſter, und iſt die Haupt-Stadt zu Chuſiſtan in Perſien, ſoll aber faſt gantz verwüſtet ſeyn.

Suſa, groſſe Stadt an der Küſte im Königreich Tunis, nebſt einer feſten Citadelle und guten Hafen, in Africa. In ihrer Gegend findet man viel Oliven- und Feigen-Bäume, und die Einwohner ſind gar beſcheiden.

Suſa, *Marchionatus Seguſinus*, Marggrafſchafft in Piemont, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Piemont, Savoyen und Dauphiné. Die Haupt-Stadt Suſa, *Seguſium*, liegt am Berge Senis, wo die Flüſſe Dora und Ciniſſella zuſammen kommen, und wo der Paß aus Piemont in Savoyen und Dauphiné gehet. Sie iſt klein, wird aber durch ein feſtes Schloß commandiret, welches zugleich von dem Fort Prunetto, ſo nahe auf einer Höhe lieget, defendiret wird, und hat man davon 5. biß 6. Deutſche Meilen nach Turin. Dieſer Ort ward Anno 1690. von dem Frantzöſiſchen General Catinat eingenommen, und An. 1696. dem Hertzoge von Savoyen in dem Particulier-Frieden wieder eingeräumet, jedoch abermahls A. 1704. von den Frantzoſen ohne Widerſtand erobert, aber 1707. im Sept. nahm es Printz Eugenius ihnen wieder ab, und die Garniſon, ſo ſich in das Schloß retiriret hatte, muſte ſich auf Diſcretion ergeben.

Suſchitz, ſiehe **Schüttenhofen**. p. 1606.

Susdal, Hertzogthum in Moſcau, zwiſchen Wologda, Niſinovogrod, Wolodimir, Rezan, Moſcaw, Roſthow und Jeroſlaw. Es iſt ein flaches Land voller Holtz, und die Haupt-Stadt Susdal liegt am Fluß Clesma. Sie liegt 80. Meilen von Moſcau, und ihr Biſchoff gehört unter dem Ertz-Biſchoff zu Roſthow.

Suſiſtan, Chuſiſtan, Provintz in Perſien, zwiſchen Yerack-Agemi, Farſiſtan und dem Golfo di Balſora.

Suſpect, verdächtig, argwöhniſch. Daher ſuſpicion, der Argwohn oder Verdacht.

Suſpendiren, etwas aufſchieben, verzögern, unausgemacht laſſen. Sonſt aber iſt *Suſpendiren* oder *Suſpenſion* eine Art der Beſtraffung, wenn ein Beamter im geiſtlichen oder weltlichen Stande eines Verbrechens angeklaget oder überwieſen wird, da er denn erſten Falls ſich ſeines Amtes ſo lange enthalten muß, biß zu Austrag der Sache; letzten Falls aber muß er zur Straffe ſein Amt zu einer geſetzten Zeit niederlegen, und ſolches an ſeiner ſtatt einem andern, der von der Obrigkeit dazu verordnet wird, überlaſſen.

Suſpenſiv-Mittel, *remedia ſuſpenſiva*, heiſſen bey den Juriſten die Leuterungen und Appellationes, dadurch ein Urtheil verhindert wird, daß es nicht ſeine Krafft Rechtens erreichet.

in Suſpenſo ſeyn, heiſt, wenn eine Sache zweifelhafftig und noch unausgemacht iſt.

Suſſex, einer aus den 8. Theilen von Engelland, welcher die Provintzen Suſſex und Surrey begreifft.

Suſſex, Grafſchafft in Engelland, welche gegen Oſten an Kent, gegen Norden an Surrey, gegen Weſten an Hant, und gegen Süden an das Meer grentzet. Sie iſt ziemlich fruchtbar, und hat gute Eiſen-Gruben.

Suſſyce, ſiehe **Schüttenhofen.** p. 1617.

Suſtentation, die Unterhaltung, Nahrungs-Mittel, gute und ſattſame Verpflegung. Daher ſuſtentiren, ſich erhalten, ernehren, it. Unterhalt geben, auferziehen, aufhalten.

Suſteren, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Maas.

Suſura, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiete, ſo ein Reichs-Lehn iſt.

Sud-Baunaldshow, Inſul bey Schottland, allwo ein erſchrecklicher Abgrund und abſcheulicher Würbel iſt, der auch das gröſte Schiff verſchlinget, wenn nicht die Schiff-Leute eine Küſte oder ſonſt etwas, als einen Tribut hinein werffen.

Sutherland, ſiehe Southerland.

Sutri, *Colonia Julia Sutrina*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebſt einem Biſchoffthum im Kirchen-Staate. Sie liegt am Fluß Pozzolo, 24. Meil. von Rom, iſt ſchlecht bewohnt, und ihr Biſchoff gehört unmittelbar unter den Pabſt.

Suvo, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon in Japan, in Aſien.

Suye, Seuie, eine Art kleiner Flandriſcher Fahrzeuge.

Suzawaia, Fluß an der Aſiatiſchen Grentze von Moſcau, wo die Siberiſchen Tartarn, Woguls-ki genannt, wohnen.

Swadow, Adliche Stadt im Leutmeritzer-Creyß in Böhmen.

Swale, Fluß im Hertzogthum York in Engelland, davon derjenige Strich Landes, welchen er durchſtrömet, Swaledale genennet wird.

Swarte Sluys, *Clauſula nigra*, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Vecht, in Ober-Yſſel.

Swartſiö, ſiehe **Schwartſiö.** p. 1621.

Swegh, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Swiazky, Stadt und Schloß am Fluß Wolga in der Czeremißiſchen Tartarey, allwo ſich ein Rußiſcher Stadthalter befindet.

Swibuſen, ſiehe **Schwibuſiſche Creyß.** p. 1630.

Swietha, Schloß und Stadt im Czaslauer-Creyß in Böhmen, an der Zazawa gelegen.

Svvihau, Schloß und Marck-Flecken im Pilßner-Creyß in Böhmen, war vor dieſem eine Reſidentz der Tempel-Herren.

Svvilli, *Lacus Suillus*, ein Golfo in Ulſter, in Irrland, welchen der Fluß Svvilli machet.

Swine, dieſe iſt der mittelſte Arm der Oder, in Vor-Pommern, welcher ſich zwiſchen den Inſuln Uſedom und Wollin in die Oſt-See ergeuſt.

Swing, **Schwing**, Marckflecken in Hiſterreich, in Italien, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Svvinton, eine Baronie in der Grafſchafft Bervvick in Schottland, davon ein altes und berühmtes Geſchlechte den Namen führet.

Swisłocz, Stadt in der Woywodſchafft Minski, in Lithauen.

Svvoffham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Swoganow, Stadt im Chrudimer-Creyß in Böhmen.

Svvol, ſiehe Zvvol.

Swornick, Stadt und feſter Paß in Boßnien in Ungarn, am Drin-Fluß.

Swyneſund, iſt ein Meer-Buſen in Norwegen in der Provintz Aggerhus, in welchen ſich der Fluß Glammer 1. Meile unter Friedrichshall ergeuſt.

Sydlovecz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen, hat viel Eiſenwercke, Fiſche und Holtz.

Syena, Stadt in Ober-Egypten, an den Grentzen von Æthiopien, und am Nilo, welcher allhier von ſehr hohen Felſen mit einem groſſen Geräuſche herab fället. Allhier endiget ſich das Türckiſche Gebiete, und findet man daſelbſt eine Art von ſehr harten Marmor, welchen die Italiäner Granito nennen, und weder durch Feuer noch durch die Länge der Zeit verzehret werden kan. Sie wird von andern auch Afine und Guguere genennet.

Sygaros, eine Inſul auf dem rothen Meere, auf welcher kein Hund leben kan.

Sylt, Inſul auf der Nord-See bey dem Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzog von Holſtein-Gottorff gehörig, 4. Meil. lang und breit.

Symbola, ſind gewiſſe Wahl-Sprüche, Gemählde und Deviſes, ſo ſich hohe Potentaten und andere groſſe Leute zum Andencken erwählen.

Symbola, ſind bey den Theologis gewiſſe Glaubens-Bekänntniſſe, nach deren Inhalt ſie ihre Lehre einrichten, und vertheidigen, z. E. das Symbolum Apoſtolicum, oder der Glaube, das Symbolum Athanaſii, Nicenum, u. ſ. w. Daher heiſſen auch Symboliſche Bücher diejenigen Schrifften, wodurch ſich eine Religion von der andern in der Lehre ihres Glaubens unterſcheidet.

Symmetrie, iſt die Proportion aller Glieder und Theile, die ein Nachbild haben muß, wenn es ſeinem Original gleich und ähnlich ſeyn ſoll.

Sympathie, iſt ein natürlicher Trieb oder Neigung eines Dinges gegen das andere. Das Widerſpiel nennet man Antipathie. Dieſen beyden Affecten ſchreibet man die Urſache zu, wenn bißweilen ein paar Menſchen einander phyſice nicht vertragen können, die doch ſonſt moraliter gute Freunde ſind. It. wenn manche Leute keinen Käſe eſſen, oder den Geruch der Roſen, des Zibeths, u. ſ. w. nicht leiden können. ſiehe **Nat.** Lex.

Symphonie, iſt eine von unterſchiedlichen, aber zuſammen geſtimten und wohl accordirenden Inſtrumenten, beſtehende Muſic.

Symplegades, ſiehe Pavonara. p. 1285.

Synada, Stadt in Phrygien, in Aſien, welche einen Ertz-Biſchoff hat, darunter 20. Biſchöffe gehören, und iſt dieſer Ort wegen des guten Marmorſteins bekannt.

Synagoga, Jüden-**Schule**, iſt derjenige Ort, wo ſich die Jüden zum Beten und Leſen verſammlen. Gegen Oſten haben ſie eine Lade oder einen Schranck, welchen ſie Aron nennen, zum

Gedächtniß der Bundes-Lade. Darinnen verwahren ſie die 5. Bücher Moſis auf zartes Pergament geſchrieben, und iſt daſſelbe länglicht, daß man es zuſammen rollen kan. Entweder in der Mitten oder beym Eingange der Synagogæ ſiehet man ein Gerüſte von Holtz, wie ein langer Altar, auf welchem das gedachte Pergament aus einander gewickelt wird, wenn geleſen werden ſoll. Die Weibs-Perſonen ſeynd von den Manns-Perſonen abgeſondert, und verrichten ihr Gebet neben der Synagoga, an einem Ort, welcher mit einem höltzernen Gegitter verſchlagen iſt. Auf dem Altar ſtehet auch ein Leuchter mit 7. Armen oder Neben-Leuchtern. Sie ſollen nach etlicher Meinung nach Erbauung des Tempels aufgekommen ſeyn, deren ſich die weit entlegenen an ſtatt des Tempels gebrauchet haben.

Synbojarski, heiſſen die Söhne der Bojaren in Moſcau.

Syncretiſmus, iſt ein aus der Griechiſchen Sprache entlehntes Wort, und bedeutet dasjenige, wenn etliche Feinde über einen fürſtehenden Unfall ſich plötzlich mit einander vertragen. Syncretiſten heiſſen unter den Theologis die, welche der Gegenpart mehr in der Lehre einräumen, als ſie billig ſollen, und auf beyden Achſeln zu tragen ſcheinen, auch unterſchiedene Religionen, die doch im Grunde des Glaubens nicht überein kommen, mit einander zu vereinigen ſuchen, und ſind vor 30. biß 40. Jahren ſolches Syncretiſmi wegen zwiſchen den Sächſiſchen, Heßiſchen und Helmſtädtiſchen Theologis viel ſcharffe Schrifften gewechſelt worden, indem die letztern mit Calixto dafür hielten, daß die Catholiſchen und Reformirten im Grunde des Glaubens mit den Lutheranern einig, und alſo die drey Religionen gar wohl mit einander könten vereiniget werden. Bey jetzigen Zeiten haben ſich auch unterſchiedene gefunden, welche die Reformirte und Lutheriſche Religion in eine zu bringen getrachtet, und der Meinung geweſen, daß die unter ihnen obhabende Streitigkeiten nicht die Glaubens-Articul, ſondern nur andere Neben-Dinge beträffen.

Syndicatores, ſeynd zu Genua diejenige Beamten, welche auf das Verhalten des Doge und aller andern Beamten ein wachſames Auge haben.

Syndiciren, heiſt einen durchziehen oder durchhecheln.

Syndicus, iſt derjenige, dem die meiſten Expeditiones eines Raths-Collegii auf dem Halſe liegen. Syndici generales Clericorum, ſind geiſtliche Bedienten, ſo über die Streitigkeiten wegen geiſtlicher Beneficien und Intraden zu ſprechen haben. Syndici Provinciales, **Landes-Beſtellte**, ſind gewiſſe wohlverdiente Männer, ſo der Adel in den Fürſtenthümern erwählet, daß ſie bey den Zuſammenkünfften den Vortrag thun, die gemachten Schlüſſe expediren, die Gelder adminiſtriren, und die Angelegenheiten des Adels zur Execution bringen laſſen. Syndicus, heiſſet auch in Rechten ein Gevollmächtigter einer gantzen Gemeine.

Synedrium, ſo wurde das hohe Gericht zu Jeruſalem benahmet, welches aus 72. Aſſeſſoren oder Beyſitzern beſtunde, und bedeutet ſolches Wort eigentlich einen Sitz oder die Niederſetzung des Richters zum Gericht.

Synergiſtæ, wurden einige im 16den Seculo genennet, welche in der Lehre von dem freyen Willen des Menſchen der Meinung Eraſmi Roterodami, ſo er in ſeinem Buche de libero Arbitrio behauptet, und dem Philippus Melanchthon gefolget, Beyfall gaben, und davor hielten, daß ein unwiedergebohrner Menſch in ſeiner Bekehrung aus eigenen Kräfften mitwürcken könne. Dieſe Lehre hat in Thüringen groſſe Unruhe in der Kirche veranlaſſet, und iſt in der Formula Concordiæ als irrig verworffen worden.

Synodus, iſt eine Verſammlung der Geiſtlichkeit, in welcher der obhandenen Controverſien wegen ein förmlicher Schluß gefaſſet wird. Die Synodi ſind entweder Diœceſales, und geſchehen von der Prieſterſchafft einer einzigen Superintendenz oder Inſpection; oder Provinciales, wenn die Geiſtlichen eines Fürſtenthumes und gantzer Provintz ſich verſammlen; oder auch Univerſales, wenn alle Geiſtlichen eines gantzen Königreichs zuſammen kommen. Der Synodus Dordracena, ſo An. 1618. und An. 1619. zu Dordrecht in Süd-Holland gehalten worden, iſt daher berühmt, daß die Reformirten Niederländer auf demſelben ein Symboliſches Buch verfertiget, ſo den Inhalt ihrer Glaubens-Artickel vorſtellet.

Synopſis, der Auszug oder kurtze Begriff eines Buches.

Syntagma, heiſt ein Buch, darinnen allerhand Dinge zuſammen getragen ſind.

Syracuſa, ſiehe Siracuſa. p. 1676.

Syrenen, ſollen gewiſſe Monſtra auf der See ſeyn, ſo halb ein Weibesbild, und halb einen Fiſch vorſtelleten, und durch die zaubernde Krafft ihres Singens die Seefahrende in groß Unglück brachten. Sie ſollen ſich bey den Sicilianiſchen See-Küſten aufgehalten haben, und es iſt durch die Alten von dieſen Waſſer-Nymphen mehr Fabelwercks aufgezeichnet, als die Warheit der neuen Zeiten bekräfftiget.

Syrer, ſiehe Melchiten. p. 1068.

Syrien, Souriſtan, *Soria*, groſſe Türckiſche Landſchafft in Aſien, welche gegen Süden an Arabiam Petræam, gegen Oſten an Arabiam Deſertam und Diarbec, worvon ſie der Euphrat ſcheidet, gegen Norden an Natolien, und gegen Weſten an das Mittelländiſche Meer grentzet. Die Lufft darinnen iſt ſehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar, liegt aber anietzo faſt gantz wüſte, und wird daſſelbe von Chriſten, Jüden, Türcken und Arabern bewohnet. Die einheimiſchen Völcker ſind ſehr wollüſtig und weibiſch, und meiſtens der Mahometaniſchen Religion zugethan. Dieſes Land begreiffet 3. Beglerbeglic, nemlich das von Aleppo, Tripoli und Damas. Man theilet es auch insgemein in das eigentlich ſo genannte Syrien, Phönicien und *Judæam*.

Syrmiſch, *Comitatus Sirmienſis*, Grafſchafft in Sclavonien in Ungarn, an der Grafſchafft Walkowar, zwiſchen der Sau und Donau. Die Haupt-Stadt Syrmiſch, Szreim, *Sirmium*, iſt faſt wüſte, hat aber ein Biſchoffthum, unter

unter den Ertz-Biſchoff zu Colocz gehörig. Der Käyſer Leopoldus hat Anno 1698. dieſes Syrmiſch dem Italiäniſchen Fürſten Don Livio Odeſchalchi, als ein Fürſtenthum verkaufft, nach deſſen Abſterben aber hat es Don Carlo Albani, der Päbſtliche Nepote, An. 1713. erhalten.

Syror, Inſul in dem Cattegat, 5. Meil. von dem Stifft Arhus.

Syrtes, ſiehe Sirtes. p. 1677.

Syſtema, heiſt ein ſolches Buch, darinnen eine gantze Lehre ausführlich vorgetragen iſt. In der Aſtronomie bedeutet es die wunderbahre Zuſammenfügung des Himels und der Erden, nebſt deren Lauff und Abwechſelungen. Als ſoll nach dem Syſtemate des Tychonis de Brahe die Sonne herum lauffen, und Tag und Nacht machen, da hingegen Copernicus ſolches der Bewegung der Erden beyleget.

Szarkan, kleiner Ort in Siebenbürgen, 7. Meil. von Hermanſtadt.

Szarkat, ſiehe Zarkat.

Szaszvatos, ſiehe Broſs. p. 292.

Szomber, kleiner Ort in Siebenbürgen, 6. M. von der Ungariſchen Grentze.

Szomboth, kleine Stadt in Siebenbürgen, 5. M. von Hermanſtadt.

Szomlio, ſiehe Somlio. p. 1691.

Szopa, iſt dasjenige Gebäude, wie ein groſſer Schoppen oder Hütte zwiſchen Warſchau und dem Dorffe Wola in Polen, welcher zur Zeit der Königlichen Wahl von Brettern aufgerichtet wird. Darunter ſitzen die Senatores, nicht aber der gemeine Adel, welcher unter freyem Himmel bleibet.

Szroda, ſiehe **Schroda**. p. 1617.

Szwafels, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien, in Lithauen.

Szweticha, ſiehe **Schwetza**. p. 1629.

T.

TA, groſſer Fluß in China, welcher in der Provintz Junnan entſpringet, und ſich zu Quancheu ins Meer ergeuſt.

Tab, Fluß in Perſien, in Aſien, in der Provintz Kerman, welcher ſich in den Meer-Buſen von Ormus ergeuſt.

Tabachaſan, Stadt in Natolien am Fluß Adena, in der Landſchafft Bozoc, in Aſien.

Tabago, Neu-Walcheren, *Nicotiana*, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, auf dem Mar del Nort, in Nord-America, auf welcher viel Taback wächſet. Sie iſt 8. M. lang, und 4. breit, hat gute und ſichere Häfen.

Tabarca, Stadt am Mittelländiſchen Meere im Königreiche Algier in Africa, in der Landſchafft Bone, bey dem Eingange des Fluſſes Guadil-Barbar. Sie hatte vormahls einen Biſchoff, und jetzo befindet ſich daſelbſt ein guter Hafen, welcher dem Hauſe Lomellini zu Genua zuſtehet. Anderthalbe Meile vom feſten Lande dieſer Stadt liegt die Inſul Tabarca gegen über, welche die Frantzoſen beſitzen, die ein Fort daſelbſt haben, und dem Baſſa zu Tunis und Algier einen gewiſſen Tribut erlegen müſſen.

Tabareſtan, Tabriſtan, Provintz im Königreich Perſien, am Caſpiſchen Meere, in Aſien, welche ein Theil von dem alten Hyrcanien iſt, und ihre Haupt-Stadt heiſt Aſterabath.

Tabaſco, Stadt und Provintz in der Audientia Mexico, auf der Inſul Jucatan am Golfo di Mexico, in Nord-America, welche ungeſunde Lufft hat, und allwo die Spanier eine Colonie und Stadt haben, *Noſtra Sennora de la Vittoria* genannt.

Tabbor, kleine Stadt auf der Inſul Mula, welche eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt.

Tabernacle, auf einer Galere, iſt eine kleine Erhöhung gegen dem Hintertheil, woſelbſt der Capitain ſeinen Ort hat, wann er commandiret.

Table de Marbre, iſt in Franckreich das Gericht über das Waſſer und Gehöltz durch das gantze Königreich.

Tableau de la Cour, iſt ein Verzeichniß in Franckreich, wo alle Bedienten nach der Zeit ihrer Reception aufgezeichnet ſtehen, damit ſich der Premier-Præſident mit Austheilung ihrer Verrichtungen darnach achten möge.

Tabor, *Taborium*, Stadt und Schloß am Fluß Lauznick, im Bechiner-Creyß in Böhmen, von welchem die Hußiten ehemahls Taboriten genennet worden, 10. M. von Prage.

Tabor, heiſt bey den Coſacken eine Wagen- oder Lager-Burg.

Tabor-**Berg**, ſiehe Thabor.

Tabris oder Tauris, Lat. *Tabriſium*, eine groſſe Stadt in Perſien, ſo vor dieſem die Königliche Reſidentz geweſen.

Tabs, S. Ebbes, Ebbecheſter, Stadt im Biſchoffthum Durham, in Engelland.

Tabuc, Stadt im wüſten Arabien, in Aſien, welche ein ſchönes Caſtell hat, zwiſchen Medina und Damaſco, 40. Teutſche Meilen von letztern Orte.

Tabunen, heiſſen in Moſcau die Pferde-Märckte der Tartarn, welche jährlich ein oder zweymahl viel tauſend Pferde zu verkauffen bringen.

Tacaze, Tacaſſi, Fluß in Abyßinien, in Africa, welcher im Königreich Angote entſpringet, und ſich in den Abanwi oder Nilum ergeuſt.

Tachau, Stadt nebſt einem Pauliner- und Franciſcaner-Kloſter im Pilſner-Creyß in Böhmen am Waſſer Meiſſa, an den Pfältziſchen Grentzen.

Tachiali, ſiehe Antiochia. p. 107.

Tachſtein, ſiehe **Dachſtein**. p. 496.

Tacina, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Squillace ergeuſt.

Tackeln, Taakelen, Toetakelen, Een Schip onder'twandt brengen, Agreer un Vaiſſeau, iſt bey den Schiff-Leuten ſo viel, als ein Schiff nach ſeinen Maſten, Stengen, Reen, Segeln und Touw-Werck in den Stand bringen, daß es in See lauffen kan.

Tackenbrunn, ein Schloß in Kärndten, ſo dem Biſchoff zu Saltzburg gehöret, und nicht weit von S. Veit lieget.

Tadcaſter, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluß Warfe, über welchen ſie eine groſſe ſteinerne Brücke hat, und werden allhier viel Kalck-Steine gegraben.

Tadem,

Tadem, Flecken im Hertzogthum Holſtein, in dem Amte Hanrow, 3. Meilen von Itzehoe, gegen Norden.

Tadouſac, eine Frantzöſiſche Colonie in Neu-Franckreich in Nord-America, am Einfluß des Saguenay in den Fluß S. Laurentii, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Tättenbach, iſt ein berühmtes Gräfliches Geſchlechte in den Oeſterreichiſchen Landen, welches einige Güter in Bayern, wie auch im Voigtlande unter Chur-Sächſiſcher Hoheit beſitzet.

Tafalla, eine alte aber wohlgebauete Stadt im Königreich Navarra, 1. Spaniſche Meile von Olite, und 6. von Pampelona.

Taffelberg, iſt ein hoher Berg auf dem Capo bonæ ſpei, in Africa, auf welchem, nach der Innwohner Anmerckung, ein aufſteigendes kleines Wölcklein der gewiſſe Vorbote eines Sturmes iſt.

Tafilet, Königreich in Biledulgerid, zwiſchen Segelmeſſe, Darha, Saara und dem Königreich Marocco, in Africa. Das Erdreich iſt bergicht und ſandig, auf welchem aber viel Dattel-Bäume wachſen. Es gehöret dem König von Fez und Marocco, und wird von Cherifs, Arabern und Barbarn bewohnet. Die Hauptſtadt Tafilet liegt am Fluſſe gleiches Namens, hat ein feſtes Schloß, und treibet ſtarcke Handlung mit Indigo und Bock-Leder, wie auch mit ſchönen Tapeten und ſeidenen Zeugen.

Taganrock, Moſcowitiſche Feſtung am ſchwartzen Meer, welche die Teutſchen Ingenieurs erbauet, die aber, vermöge des An. 1711. am Fluß Pruth zwiſchen den Türcken und Ruſſen geſchloſſenen Friedens, 1712. geſchleiffet worden.

Tagavoſt, Stadt im Königreiche Sus, in der Barbarey, am Fluß Sus, in Africa.

Tagazzi, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Errifis, an einem Meer-Buſen, in Africa.

Taggia, *Tabia*, kleine Stadt und Amt am Liguſtiſchen Meere, im Genueſiſchen Gebiete, in deren Gegend ein herrlicher Wein wächſt.

Tagliacoſſo, *Taleacotium*, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Abruzzo oltra, in Neapolis gelegen.

Tagoaſt, Stadt im Königreich Marocco in Africa, in der Landſchafft Sus, wird vor des H. Auguſtini Geburts-Stadt ausgegeben, und daſelbſt noch eine ihm geweihete Moſquée in groſſen Ehren gehalten. Um dieſe Gegend wachſen ſehr groſſe Roſinen.

Tagodaſt, anſehnliche Stadt im Königreich Marocco in Africa, in der Provintz Haskore, woſelbſt eine Art Honig gefunden wird, das ſo weiß, als Milch iſt.

Tagomago, eine von den Pithyuſiſchen Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meer, nahe an der Inſul Yvica.

Tagſatzungen, oder **Tagleiſtungen**, werden die Zuſammenkünffte oder Land-Täge der Schweitzer genennet. Die allgemeinen werden ordentlicher Weiſe des Jahres einmahl, nemlich den Sonntag nach Peter-Paul, zu Baden in Argow gehalten, und wird ſolches der Tag der Jahr-Rechnung genennet. Die übrigen ſind alle auſſerordentlich, und entweder **allgemein**, ſo von allen 13. Cantons und zugewandten Orten meiſtentheils zu Baden gehalten, und von dem Canton Zürch, der dieſes beſondere Recht hat, ausgeſchrieben werden; oder **ſonderbahre**, welche von den Proteſtantiſchen Cantons zu Arau, von den Catholiſchen aber zu Lucern angeſtellet werden. Jene beruffet der Canton Zürch, dieſe aber der Canton Lucern.

Tagus, Tajo, auf Portugieſiſch Tejo, einer der gröſten Flüſſe in Spanien und Portugall, welcher an den Grentzen von Aragonien und Alt-Caſtilien entſpringet, bey Liſſabon einen kleinen Golfo machet, und ſich nachmahls in das Atlantiſche Meer ergeuſt, auch wegen ſeiner mit ſich führenden Gold-Körner ſchon bey den Alten berühmt iſt.

Tajamento, *Tilavemptus*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen der Landſchafften Cadorin und Kärndten im Alpen-Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Taicheu, Stadt in der Provintz Chequiang in China, in Aſien.

Tailbourgh, ſiehe unten Taillebourg.

Taille, heiſſet anietzo in Franckreich diejenige groſſe Anlage, welche jährlich von dem bürgerlichen Stand und dem gemeinen Volck erpreſſet wird. Sie iſt 1549. unter König Henrico II. zu beſſerer Verpflegung der Soldaten aufgekommen, machet faſt den 3. Theil der Ordinar-Contributionen aus. Die Tailles werden insgemein durch das Kopff-Geld oder andere Perſonal-Contributionen erhoben. Jedoch giebt es auch Tailles reelles, z. E. in Languedoc und Provence, allwo ſie von den unadelichen Gütern erhoben werden. An einigen Orten hat man Tailles mixtes, welche auf die Perſonen geleget werden, jedennoch nach Proportion ihrer Güter.

Taille, die Geſtalt und Anſehen des Leibes. Daher ſagt man: dieſer Menſch iſt von guter Taille.

Taillebourg, *Talleburgum*, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Provintz Saintonge in Franckreich. Allhier iſt 1711. ein Schiffer geſtorben, welcher 112. Jahr alt worden, deſſen Frau, ſo noch am Leben, 109. Jahr, und haben beyde 89. Jahr weniger 2. Monat im Eheſtande gelebet.

Taimingzingh, alte und wüſte groſſe Stadt mit einem viereckichten Erdwall und Bollwercken umgeben, in der Tartariſchen Landſchafft Mongalin, worin vor Zeiten ein Tartariſcher König Hof gehalten. In den Bergen daſelbſt wächſet Thimian, Majoran und viel andere gute Kräuter ungepflantzt, wie das Graß, viele Meilen lang.

Tainach, ſiehe **Jabelſtein.**

Tajo, ſiehe oben Tagus.

Taiping, Stadt in Nanking, in China, in Aſien.

Taiping, Stadt in Quangſi, in China, in Aſien. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Taipol, befeſtigte Stadt an dem See Ladoga in der Provintz Kexholm, in Finnland, auf einer Halb-Inſul.

Taitung, Handels-Stadt in der Provintz Xanſi, in China

in China, welche wohl befeſtiget, und der Ordnung nach die dritte in dieſer Provintz iſt.

Tajuna, Fluß in Neu-Caſtilien, welcher ſich in den Fluß Xarama ergeuſt.

Taiyven, Stadt in der Provintz Xanſi in China, am Fluß Fuen, in Aſien.

Talabo, ein Meer-Buſen an der Weſtlichen Küſte der Inſul Corſica.

Talabo, Fluß, ſiehe Ornano. p. 1235.

Talamone, Telamone, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem Hafen an der Küſte des Stato delli Preſidii, in Italien, der Cron Spanien gehörig.

Talandi, Stadt in Livadia, nicht weit vom Golfo di Negroponte, in Griechenland. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Athen gehörig.

Talanta, Atalanta, kleine Inſul auf dem Golfo di Talandi, an den Grentzen von Theſſalien, in Griechenland.

Talapoins, ſeynd gewiſſe Prieſter oder Ordens-Leute in Indien, vornemlich aber in der Haupt-Stadt Pegu. Sie führen ein ſehr ſtrenges Leben, ſamlen das Allmoſen, und wenn ſie ſterben, werden ſie ſehr prächtig begraben. Es giebt derſelben zweyerley Arten. Einige leben in den Wäldern, und die andern in den Städten, und ſeynd ſie alleſamt bey Straffe des Feuers verbunden, auſſer der Ehe zu leben, ſo lange ſie in dieſem Stande ſeynd.

Talar, iſt ein langer Ehren-Rock. It. ein rother Habit, den die Cardinäle tragen.

Talavera de la Reyna, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß in Neu-Caſtilien, wo die Flüſſe Alberche und Tagus zuſammen kommen.

Talavera la vieja, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, am Fluß Tagus, in Spanien.

Talckenburg, kleine Stadt im Holſteiniſchen, im Amte Rensburg, 3. Meil. von Rensburg gegen Süden.

Taleburg, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Uiſt bey Nord-Schottland.

Taled, alſo nennen die Jüden diejenige Decke, womit ſie ſich verhüllen, wenn ſie in der Synagoge ſeynd. Dieſe Decke iſt viereckicht, meiſt von Wolle gemachet, und hat Quaſten an den Ecken.

Talentum, war eine bey den alten Griechen gewöhnliche Müntz-Rechnung, und möchte unſers heutigen Geldes etwan auf 600. Gold-Gülden austragen. Talent heiſſet man auch in abſonderlichem Verſtande eine particuliere Application zu wichtigen Dingen, die ein Menſch von Natur hat, vermöge deren er eine Sache viel leichter begreiffet, als viele andere. Dahero ſagt man: GOtt habe dieſem oder jenem Manne in ſeiner Profeſſion ein vortreffliches Talent gegeben.

Talfingen, Flecken in Schwaben, 1. Stunde oberhalb Ulm, allwo ein gutes Geſund-Bad, auch ein ſchönes Schloß iſt, welches dem Hoch-Adelichen Hauß der Herrn Beſſerer, Ulmiſchen Patricien, gehöret.

Tali, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Aſien.

Talibulimi, iſt eine beſondere Art gelehrter Leute in Türckey, welche wenn ſie den Alcoran leſen, Giuz Chon, d. i. Leſer des Alcorans genennet werden.

Talionis Jus, war in den alten Römiſchen Rechten eine Beſtraffung der Calumnianten, vermöge derer dieſelben eben mit der Straffe beleget wurden, welche dasjenige Laſter verdiente, ſo ſie andern fälſchlich Schuld gaben. Heute zu Tage iſt an deſſen Stelle eine willkührliche Straffe eingeführet, und hat ſolches Recht in peinlichen Sachen gar nicht ſtatt, jedoch kan eine Stadt gegen die andere, wo unterſchiedliche Rechte eingeführet ſind, ſich gar wohl des Juris Talionis oder rechtmäßiger Repreſſalien in civilibus gebrauchen.

Taliſmans, heiſſet ein Gelehrter, und wird dieſer Name in der Türckey allen denjenigen gegeben, die einige Bedienungen in Gerichts- und geiſtlichen Sachen haben. Inſonderheit aber ſeynd es die Geiſtlichen, welche der Moſcheen pflegen, unter welchen der Iman der oberſte iſt.

Talkoven, kleine Stadt in Liefland, im Wirländiſchen Creyſe gelegen.

Tallart, kleine Stadt nebſt einem groſſen Schloß am Fluß Durance in Dauphiné, 2. M. von Cap, auf den Grentzen von Provence und Dauphiné. Sie hat den Titul einer Grafſchafft, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Namen führet, und heut zu Tage gehöret ſie dem Marchal de la Baume.

Tallith, ſiehe Taled. p. 1759.

Talmout, kleine Stadt nebſt einem groſſen Hafen, und dem Titul eines Fürſtenthums, an der Küſte von Poitou.

Talmud, iſt ein Buch, welches die Satzungen oder Reguln der weiſen Rabbinen und Jüdiſchen Lehrer in ſich faſſet. Es beſtehet vornemlich aus 2. Theilen, darunter der erſte, welcher gleichſam der Text iſt, Miſna, der andere aber, welcher gleichſam zur Auslegung des vorigen dienet, Gemara genennet wird.

Talon Fu, Stadt im Königreiche China, am Fluß Croceus, 60. Meilen von der Reſidentz-Stadt Peking.

Talſen, Stadt in Curland.

Talſo, kleine Stadt und feſtes Schloß in Island, 4. Meilen von der See, dem König in Dännemarck gehörig.

Talundheim, Inſul im Rhein, in Nieder-Elſaß, unweit Druſenheim.

Talus, eine Böſchung oder Abdachung, iſt die ſchrägabhangende Seite eines Walles von Erde oder Mauerwerck, damit hierdurch der Fuß breiter wird, und der Wall nicht leichtlich nachſchieſſen kan.

Tamaga, Fluß in Portugall, welcher in Gallicien in Spanien entſpringet, und ſich unterhalb Porto in den Douro ergeuſt.

Taman, kleine Stadt in Circaßien, an der Meer-Enge von Caffa, beym ſchwartzen Meer, in Aſien.

Tamar, *Tamaris*, Fluß in Engelland, in der Provintz Cornvvall, welcher in Devonshire entſpringet, und ſich bey Pleymouth ins Britanniſche Meer ergeuſt.

Tamaraca, kleine Inſul in Braſilien, an der Küſte der Capitania Tamaraca, in Süd-America.

Tamaris,

Tamarit, kleiner Ort in Aragonien, gegen die Grentze von Catalonien.

Tamaro, kleiner Fluß im Principato oltra, in Neapolis, ſo ſich oberhalb Benevento in den Fluß Calore ergeuſt.

Tamarovo, Erien oder Ren, kleine Stadt in der Moldau, wo ſich der Fluß Prut in die Donau ergeuſt, 4. Ungariſche Meilen von Jaſſi gegen Süden.

Tamaſa, Fluß in Mingrelien in Aſien, der ins ſchwartze Meer fällt.

Tamaſus, Stadt auf der Inſul Cypern, nicht weit von Famaguſta.

Tamba, Königreich und Stadt in Jetſengo, auf der Inſul Niphon, in Japan, in Aſien.

Tambach, groſſer Flecken am Thüringer Walde, dem Hertzog von Sachſen-Gotha zuſtändig, zwiſchen Gotha und Smalcalden. Es wohnen viel Fuhrleute daſelbſt.

Tambour, bedeutet ſo wohl die Trommel als den Trommelſchläger ſelbſt. Man brauchet ſie bey den Regimentern zu Fuß und bey den Dragonern. Bey iedem Regiment zu Fuß iſt ein Regiments-Tambour, und iede Compagnie hat 1. oder 2. Tambours. Wenn eine Bataillon in Waffen iſt, ſtehen die Tambours auf den Flügeln, und wenn es filiret, ſo marſchiren ſie theils forne, theils zwiſchen den Diviſionen, und theils hinten. Er muß allerley Trommelſchläge, als Lermen, Wacht, Verſammlung, Marſch, Reveille, Zapffenſchlag, wie auch den Marſch fremder Völcker verſtehen. Er wird offt mit Briefen in eine feindliche Feſtung an den Commendanten geſchickt, und da muß er auf 5. oder 600. Schritte vor der Feſtung halten, die Trommel ſchlagen, ein Schnupfftuch in die Hand nehmen, über den Kopff ſchwingen, und an den Hut binden, hernach an der Stelle warten, biß er von etlichen commandirten Soldaten abgeholet wird. Dieſe verbinden ihm alſobald die Augen, führen ihn in die Feſtung, und laſſen ihm in des Commendanten Hauß die Augen wieder frey. Wenn er abgefertiget, wird er wieder mit verbundenem Geſichte durch die Feſtung an die vorige Stelle gebracht.

Tambre, Fluß in Gallicien, der ſich bey Muros ins Atlantiſche Meer ergeuſt.

Tamer, ſiehe Tamar. p. 1760.

Taming, Stadt in der Provintz Peking in China in Aſien.

Tamul, Landſchafft in Biſnagar in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, in Aſien.

Tamworth, Stadt in Warwick, wie auch eine andere in Staffordshire, in Engelland.

Tana, ſiehe Zabache.

Tanagerok, ſiehe Taganrok. p. 1757.

Tanais, Don, Fluß in Moſcau, welcher aus dem See Jovvanovv Oſero oder Johannis-See in der Landſchafft Rezan Ozera entſpringet, und bey Aſſoph in das Mare delle Zabache fället. Der kleine Tanais entſpringet in dem Hertzogthum Sevesky, und flieſſet bey der Stadt gleiches Namens, ſo ietzo Azack genennet wird, in den groſſen Tanais.

Tanaro, Tanero, Fluß in der Lombardie, in Italien, welcher an den Grentzen der Graffſchafft Tende entſpringet, und ſich unterhalb Valenza in den Po ergeuſt.

Tanaſſerim, Tanacerim, Königreich und Stadt in der Halb-Inſul von Indien jenſeit des Gangis, auf dem Golfo di Bengala in Aſien. Es gehöret dem König von Siam.

Tancinskoi, feſtes Schloß in der Moſcowitiſchen Tartarey, am Fluß Selinga, 9. Meilen vom Bakaliſchen Meere, in welches ſich dieſer Fluß ergieſſet. Sie iſt allezeit mit einer Garniſon von Moſcowitiſchen Coſacken beſetzet.

Tancke, Landes-Fürſtlicher Flecken in der Neu-Marck Brandenburg, an einem See.

Tandaya, Achan, *Philippina*, eine von den Philippiniſchen Inſuln in Aſien, und zwar die erſte, welche die Spanier entdeckten. Sie gaben ihr den Namen Philippine, worvon hernach alle andere umliegende Inſuln ihre allgemeine Benennung überkommen haben.

Tandcuſt, Malequette, Küſte in Africa in Guinea, welche ſich vom Fluſſe Panquin, biß an das Cabo des Palmes 60. Meilen lang erſtrecket. Sie iſt ſehr reich an Pfeffer, hat groſſe ſtarcke Einwohner, und haben ſich viele Europäiſche Nationes daſelbſt guter Handlung wegen niedergelaſſen.

Tandra, Inſul des ſchwartzen Meeres, am Einfluß des Dniepers.

Tanega, Tanegaxima, kleine Inſul des Oceani Orientalis, und eine unter den Japoniſchen Inſuln, in Aſien.

Tange, kleiner Fluß in Samland, im Brandenburgiſchen Preuſſen, ſo bey Memel in den Curiſchen Haf fällt.

Tanger, *Tingis*, Stadt des Königreichs Fez, in der Provintz Habata am Stretto di Gibraltar in Africa. Sie war befeſtiget, und hat einen guten Hafen nebſt 2. Citadellen. Ihre letzteren Beſitzer aber, nemlich die Engelländer, haben ſie geſchleiffet und verlaſſen, worauf ſie von den Mohren wieder auferbauet worden.

Tanger, Fluß in der alten Marck Brandenburg, nimmt im fortlauffen die Tolle an ſich, und fällt bey Tangermünde, welches von ihm den Namen hat, in die Elbe.

Tangermünde, Stadt in der alten Marck Brandenburg, an der Elbe, wo der Fluß Tanger hinein fällt, 7. Meilen von Magdeburg. Sie iſt wohl bewohnt, hat ein feines Schloß und ſchönen Dohm. Von hier wird groſſer Handel mit Stab- oder Stav-Holtz nach Hamburg getrieben.

Tangima, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in Japan.

Tango, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landſchafft Jamayſoit, in Japan in Aſien.

Tangu, Königreich und Stadt am Fluß Menan in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Tanguth, Thokive, Tanu, Königreich in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey, in der Wüſten Xame, an den Chineſiſchen Grentzen, nebſt einer Stadt gleiches Namens.

Tanhauſen, Graffſchafft in Schwaben, nicht weit von Augſpurg, den Grafen von Sintzendorff zugehörig, von denen es aber der Chur-

Maintziſche Cantzlar, Graf von Stadian, käufflich erhalten, und deswegen von Ihro Kayſerlichen Majeſtät zu baldiger Introduction in das Reichs-Gräfliche Collegium zu Regenſpurg 1709. recommendiret worden.

Taniaor, Fürſtenthum und Stadt an der Küſte von Coromandel, in Africa, welches ſeinen eigenen Fürſten hat, der dem Könige von Bisnagar unterthan iſt.

Tanieres, ſiehe Bavay. p. 197.

Taninge, *Taninga*, kleine Stadt und Amt an dem kleinen Fluſſe Foron in der Landſchafft Faucigny, in Savoyen.

Tann, Städtlein im Voigtlande, 2. Meilen von Schlätz, den Grafen Reuß von Plauen gehörig.

Tann, Marckflecken in Unter-Bäyern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Tanna, Fluß im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria.

Tanne, Städtgen und Schloß an den Henneberg- und Fuldaiſchen Grentzen, vor dem Rhön-Gebürge, gehört dem Freyherrn von der Tanne.

Tannenberg, Schloß in Schwaben am Walde Virgrund.

Tannes, Frantzöſiſche Stadt im Sundgau.

Tannhauſen, kleiner Ort im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz, woſelbſt ein Sauerbrunn befindlich.

Tannroda, geringer Flecken nebſt einem alten Schloſſe in Thüringen an der Ilm, 2. Meilen von Erfurt, und gehöret beydes an Sachſen-Weymar.

Tanogrod, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Klein-Reuſſen in Polen.

Tanor, kleines Königreich und Stadt in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, an der Küſte von Malabar in Aſien. Es iſt klein, und nicht über 8. biß 10. Meilen groß, dem ungeachtet iſt ihr König doch ſouverain, und keinem andern zinsbar, ſondern ſtehet mit den Portugieſen im Bündniß und guter Freundſchafft.

Tanzinskoi, feſtes Schloß in der Moſcowitiſchen Provintz Dauria, am Fluß Selinga, wo derſelbe in den See Boikal fället. Es liegt in ſelbiger ſtets eine Moſcowitiſche Beſatzung wider die daſelbſt herum ſtreiffende Mongalen.

Taocara, *Teucheria*, eine alte Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra, in Africa.

Taormina, *Tauromenium*, kleine Stadt auf einem Felſen an der Oeſtlichen Küſte von Sicilien, im Val di Demona.

Tapabord, iſt eine Art von Engliſchen Hauß- und Schlaf-Mützen, deren ſich die Seefahrenden wegen ihrer Bequemlichkeit ſehr bedienen.

Tapayſa, Fluß, welcher in Süd-America, in Paraguay entſpringet, und ſich in den Fluß Amazone ergeuſt. Es führet von ihm eine angelegene Provintz den Namen.

Tapericka, Inſul an den Küſten der Portugieſiſchen Bahia de todos los Santos in Braſilien in Süd-America. Es wächſt auf ſelbiger viel Taback, hat herrliche Vieh-Weide, und wird daſelbſt viel Thran aus den Wallfiſchen geſotten.

Tapiau, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß am Pregel, im Brandenburgiſchen Preuſſen, 5. Meilen von Königsberg.

Tapigi-Baſci, iſt der General der Artillerie in Perſien.

Taplaucken, Schloß im Brandenburgiſchen Preuſſen an der Pregel, in deſſen Nähe ſonderlich die Auerochſen ſich aufzuhalten, und des Winters gefüttert zu werden pflegen.

Tapoltſchan, Flecken auf der Straſſe von Preßburg nach Leutſchau, in Ober-Ungarn, mit einem gedoppelten Graben umgeben.

Taprobana, ſiehe Sumatra. p. 1744.

Tapuaguazu, Landſchafft in dem eigentlich ſo genannten Paraguay, in Süd-America.

Tapuyes, ein gewiſſes Volck in Braſilien, in Süd-America, welches Menſchen-Freſſer ſeynd.

Tarabat, iſt ein gewiſſes Glöcklein, womit in Franckreich die Auguſtiner und Capuciner zu den nächtlichen Bet-Stunden aufgewecket werden.

Taracona, ſiehe Tarazona. p. 1765.

Taradant, Haupt-Stadt der Provintz Sus im Königreich Marocco, in Africa, nicht weit von Atlas gelegen.

Taragala, Stadt in der Provintz Darha in Biledulgerid, in Africa. Es iſt daſelbſt ein feſtes Schloß, darinnen ein Gouverneur wohnet, welcher unter dem Cherif von Marocco ſtehet, und wird allhier viel Gold aus dem Sande gewaſchen, geſchmeltzet, und von dar nach Marocco geführet. Die Stadt iſt groß, und wohnen viel Jüden darinne.

Tarano, Hertzogthum in der Provintz Abruzzo, im Königreich Neapolis, nebſt einer Stadt gleiches Namens, die einen Biſchoff hat.

Tarantaiſe, *Comitatus Tarantaſia*, Landſchafft in Savoyen, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, zwiſchen Faucigny, dem eigentlich ſo genannten Savoyen, Maurienne, und Aoſta. Sie iſt ſehr gebürgig.

Tarantano, Stadt in Catalonien, an der Aragoniſchen Grentze, 9. M. von Saragoſſa.

Taranto, ſiehe Tarento, p. 1765.

Tarantulen, ſind eine Art gifftiger Spinnen, ſonſt Stellio genannt, ſo in der Gegend Tarento in Neapolis, wie auch in der Inſul Sicilien und Corſica, ſich häuffig aufhalten. Ihr Gifft iſt von ſo ſeltſamer Würckung, daß, wer von ihnen geſtochen wird, alſobald zu tantzen, zu ſingen, zu ſchreyen, zu lachen anfänget, und ſich nothwendig zu tode quälen muß, wenn man ihn nicht durch einen beſondern Muſicaliſchen Concert curiret, welcher in die Ohren fallende Thon ihn eher, als andere in den Leib eingenommene Artzneyen zurecht bringet.

Taraputti, alſo werden die Freybeuter oder Schnaphäne in Ungarn genennet.

Taraſcon, Terraſcona, kleine Stadt am Fluß Lauriege, in der Graffſchafft Foix, in dem Gouvernement von Languedoc.

Taraſcon, kleine Stadt an der Rhone, in Provence, nebſt einem feſten Schloß.

Taraſcon,

Taraſcos, alſo nennen die Spanier diejenigen Americaner, welche in der Provintz Mechoacan wohnen.

Tarazona, Tarracona, *Turiaſſo*, Stadt am Fluß Queilos, im Königreich Aragonien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und der Fluß Queilos fällt bey der Stadt Tudela in den Fluß Ebro.

Tarbath, ein groſſes Vorgebürge in der Grafſchafft Roſs in Schottland, zwiſchen dem Meer-Buſen von Dornock und Murray.

Tarbes, *Tarba, Caſtrum Bigorræ*, Haupt-Stadt in Bigorre in Franckreich, worvon die Landſchafft den Namen bekommen, und hat ſie ein Preſidial, wie auch ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Aux gehörig.

Tarcia, Fluß in Ober-Ungarn, der in dem Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich bey Caſchau in den Fluß Hernat ergeuſt.

Tarcin, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Tardenois, ein gewiſſes Gebiet in der Isle de France, zwiſchen Soiſſons und Chateau-Thierry.

Tardera, ſiehe Tordera.

Tarento, *Tarentum, Urbs Salentinorum*, mittelmäſſige Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, auf einer kleinen Halb-Inſul am Golfo di Taranto, welcher ein Theil des Joniſchen Meeres iſt. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, wie auch ein Ertz-Biſchoffthum und einen Hafen, in welchem aber anietzo nur noch kleine Schiffe einlauffen können. Sie iſt feſte und volckreich, hat ein Schloß, und liegt auf einer Halb-Inſul, die Hertzogliche Familie von Tremouille in Franckreich, nennen ſich noch heutiges Tages Printzen von Tarento.

Tarezal, ſiehe Tarzcal. p. 1769.

Targa, die Haupt-Stadt in der Wüſten Saara in Africa, welche zwiſchen Biledulgerid und dem Lande der Negros zu finden iſt.

Targaſina, Stadt in der Moſcowitiſchen Tartarey, am Fluß Jalo.

Targorod, befeſtigte Stadt am Fluß Sereth in der Moldau.

Targowica, Stadt in der Woywodſchafft Braclaw in Hinter-Podolien, am Flus Sinawoda, 10. M. von Braclavv gegen Oſten.

Targowiſko, Terwiſch, Haupt-Stadt in der Wallachey, am Fluß Jalonitz, allwo der Wallachiſche Fürſt zuweilen reſidiret.

Targum, Targumim, alſo nennen die Jüden die Chaldäiſche Paraphraſin des alten Teſtaments. Sie wird von ihnen ſehr hoch gehalten, ſonderlich die Jonathan u. Onkelos verfertiget haben. Es befinden ſich darinne viel Jüdiſche Irrthümer und Fabeln.

Targy, ein Kayſerlicher Grentz-Poſten gegen die Türcken in Sirmien in Ungarn, am Fluß Sau.

Tarif, iſt eine Tafel oder ein Verzeichniß vieler nach ihrem Werth geſchätzten Waaren, oder auch ein Verzeichniß der Taxe, welche man wegen der Herrſchafftlichen Beſchwerungen machet, die nach der Beſchaffenheit des Werthes der Waaren müſſen entrichtet werden. Dergleichen Tarif iſt endlich nach vielem Diſputiren zwiſchen Franckreich und Holland 1699. zu Stande kommen.

Tariſſa, Stadt in Andaluſien, am Stretto di Gibraltar, 5. Spaniſche Meilen von Gibraltar. Sie iſt ietzo ſehr ruiniret, und ſchlecht bewohnt, hat aber ein Schloß und einen Hafen, und iſt die Haupt-Stadt eines Marquiſats, welches dem Hertzoge von Medina Celi gehöret.

Taris, eine kleine Müntze in Sicilien, unſers Werths 8. Groſchen, deren 40. auf eine Piſtole gehen.

Taritza, Stadt im Königreiche Aſtracan am rechten Ufer des Wolga-Fluſſes.

Tariza, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Zips, welcher ſich unterhalb Caſchau mit dem Fluß Horat vereiniget.

Tarku, die Haupt-Stadt der Tartarn von Dagheſtan, am Caſpiſchen Meer, in Aſien.

Tarlinskoi, Stadt in der Moſcowitiſchen Tartarey, 50. Meilen von Tobolska.

Tarmingzingh, alte verwüſtete Stadt mit einem Wall, Bollwercken und hohen ſteinern Thürnen verſehen, im Königreiche China in Aſien, 37. Deutſche Meilen von der Moſcowitiſchen Grentze.

Tarn, Fluß in Franckreich, welcher im Sevenniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in die Garonne ergeuſt.

Tarnopol, kleine Stadt in Ober-Podolien in Polen.

Tarnow, ein mit Mauern umgebenes Städtgen, in der Woywodſchafft Sandomir in Klein-Polen, im Pilſner Diſtricte, 10. Meilen von Cracau, gegen Jaroslaw gelegen, und der Fürſtin von Lubomirsky gehörig, deren Tochter der ietzige Churfürſt zu Pfaltz, Carl Philipp, zur Gemahlin hat.

Tarnowitz, Städtgen in Ober-Schleſien, unter die freye Standes-Herrſchafft Beuthen, und dem Grafen von Henckel gehörig, 21. Meilen von Breßlau, an den Pohlniſchen Grentzen.

Taro, Fluß in Italien, welcher im Genueſiſchen Gebiet entſpringet, und ſich unterhalb Cremona in den Po ergeuſt.

Taro, Val di Taro, kleine Landſchafft in Italien, zwiſchen dem Genueſiſchen, Parmeſaniſchen und Placentiniſchen Gebiet, dem Hertzog von Parma gehörig, ausgenommen Bardi, Campiano und einige Dörffer, welche der Fürſt d'Auria beſitzet.

Tarocca, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, nicht weit von Madrit.

Tarracona, ſiehe Tarazona. p. 1765.

Tarragona, Handels-Stadt in Catalonien, am Einfluß des Fluſſes Francoby in das Mittelländiſche Meer. Sie hat ein ſehr alt Ertz-Biſchoffthum, eine Univerſität, ſo 1572. aufgerichtet worden, und guten Weinwachs. Sie iſt mit alten und ſtarcken Mauern umgeben, groß, aber ſchlecht bewohnt.

Tarrega, kleine Stadt am Fluß Cervera in Catalonien.

Tarſia, Flecken, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Calabria citra, in Neapolis.

Tarſu, ein Vorgebürge in Caramanien, der Inſul Cypern gegen über, in Aſien.

Tarſus, Stadt am Fluß Cydne, in Caramanien, in Klein-Aſien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum. Vor Alters gehörete ſie zu Cilicien, und war des heiligen Apoſtels Pauli Vaterland. Sie war eine ſchöne und berühmte Stadt, und heutiges Tages wird ſie Teraſſe genennet.

Tartane, iſt ein Schiff mit einem ſpitzigen Segel und Focke-Maſt, nebſt 8. biß 10. Rudern auf der Seite, und pflegt man ſich der Tartanen auf dem Mittelländiſchen Meer zu bedienen.

Tartarn, *Tartari*, alſo werden vielerley Völcker genennet, welche in der groſſen, wie auch in der kleinen Tartarey, und in einigen andern Ländern am Caſpiſchen und ſchwartzen Meere wohnen. Es iſt ein rauhes und barbariſches Volck, derer vornehmſtes Thun in rauben und brennnen beſtehet, und leben ſie von der Viehzucht, wie ſie denn in keinen Städten wohnen, ſondern ſich in gewiſſe Horden eintheilen, und mit ihrem Viehe herum ziehen. Ihre Speiſe iſt Pferde-Milch und Fleiſch; ihre beſte Kleidung iſt ein langer Rock von Tuch oder Leinwand, wiewohl die Vornehmſten auch ſeidene Röcke tragen; ihr Reichthum beſtehet im Viehe und Sclaven, die ſie auf den Perſianiſchen Küſten verkauffen; und ihre Religion iſt die Mahometaniſche, Jüdiſche und Heydniſche. Sie können eine Armee von mehr als 100000. Mann ins Feld ſtellen, welche in Cavallerie beſtehet, und ſtehen unter der Bothmäßigkeit ihres Chams, welcher anietzo Sadet Gheret heiſſet, und 1717. ſeinem verſtorbenen Bruder Cham Davlet Gheret ſuccediret hat. Sie führen Schild, Schwerdt und Bogen, können ſehr gewiß ſchieſſen, und reden meiſt die Moſcowitiſche Sprache.

Tartarn von Budziac, *Tartari Budzienſes, Buakienſes*, wohnen in Beſſarabien, längs dem ſchwartzen Meer, zwiſchen der Donau und dem Nieſter, ſeynd dem Türcken unterworffen, und ſtehen unter dem Sangiac oder Gouverneur zu Bialogorod. Ihre vornehmſten Städte ſind Bialogorod oder Akierman, Moncaſtro und Kilianova. Einige unterſcheiden dieſe Tartarn von denen von Bialogorod, und ſetzen dieſe gegen Mittag, jene aber gegen Norden.

Tartarn von Circaßien, ſiehe **Circaßien**. p. 412.

Tartaren Czeremißiſche, ſiehe **Czeremißiſche Tartarn**. p. 495.

Tartaren von Dagheſtan, *Tartari Dagheſtani*, wohnen in Circaßien, und haben ihren beſondern Fürſten.

Tartaren von Dobruce, *Tartari Dobrucenſes*, beſitzen den Oeſtlichen Theil der Bulgarey, zwiſchen der Donau und dem ſchwartzen Meer. Sie ſtehen unter des Türckiſchen Kayſers Bothmäßigkeit.

Tartaren von Kin, wohnen im Königreiche Niuche an den Chineſiſchen Grentzen, in Aſien, welche den Chineſern ſehr gehäßig ſind, und öffters blutige Kriege mit ihnen führen. Sie haben keine Religion, auſſer etliche Aberglauben, ſind gute Soldaten, haben beſſere Sitten als die andern Tartarn, und ſcheinen der Chriſtlichen Religion mehr als der Mahometaniſchen geneigt zu ſeyn.

Tartaren von Mordua, wohnen zwiſchen den Hertzogthümern Rezan, Wolodimer und Niſinovogrod, in Moſcau. Sie ſeynd Mahometaner, und haben einen Fürſten, welcher dem Czaar tributbar iſt.

Tartaren von Nagais oder Nogais. *Tartari Nagaienſes*, vel *Nogarenſes*, alſo werden zweyerley Tartarn genennet. Einige wohnen in der kleinen Tartarey, zwiſchen dem Nieper und Don, welche ihre Hütten auf Wägen mit ſich herum führen, bey 50000. zu Pferde ins Feld ſtellen können und der Mahometaniſchen Religion ergeben ſind. Die andern befinden ſich in dem Königreich Aſtracan, zwiſchen den Flüſſen Wolga und Jaik. Jene ſeynd dem Cham der kleinen Tartarey, dieſe aber dem Czaar unterthan.

Tartaren von Oczakow, *Tartari Oczakovienſes*, wohnen in Europa, an dem ſchwartzen Meer, zwiſchen den Einflüſſen der Flüſſe Nieper und Nieſter. Sie ſeynd dem Türcken unterwürffig.

Tartaren von Uffin, *Tartari Uffimzi*, wohnen in Moſcau um die Stadt Oeſſa. leben zerſtreuet in Dörffern und Flecken längſt Weſten biß an die Flüſſe Kama und Wolga, und die Städte Sarat und Serapul.

Tartaren von Wogul, ſiehe **Wogulſche Tartaren.**

Tartarey, die groſſe Tartarey, *Tartaria Major* vel *Magna*, iſt eine groſſe Landſchafft in Aſien, worvon ſie faſt den 3. Theil begreiffet. Sie grentzet gegen Weſten an Moſcau und das Caſpiſche Meer, gegen Süden an Perſien, Indien und China, gegen Oſten und Norden aber an das Tartariſche Meer, welches ein Theil des Oceani Septentrionalis iſt. Sie wird in 5. Theile abgeſondert, welche ſeynd *Tartaria deſerta, Zagatay* und *Mavvaralnahra, Turcheſtan, Cataya* und *Mongal* oder *Magog*. Andere machen andere Eintheilungen.

Tartarey, kleine Tartarey, *Tartaria Minor, Crimea, Precopenſis*, welche auch unterweilen die Crimiſche oder Precopenſiſche Tartarey genennet wird, iſt eine Landſchafft in Europa, welche dem Türckiſchen Kayſer tributbar iſt. Sie liegt gegen Norden und Oſten an Moſcau, gegen Weſten an Volhynien und an den Tartarn von Oczakow, gegen Süden aber an dem ſchwartzen Meer. Sie beſtehet aus der inſonderheit alſo genannten Crimiſchen Tartarey, welche eine groſſe Halb-Inſul iſt, vor dieſem Cherſoneſus Taurica genannt, und aus der Tartarey Nogais. Die kleine Tartarey hat ihren beſondern Fürſten, welcher ſich einen Cham tituliret, und zugleich unter des Türckiſchen Kayſers Bothmäßigkeit ſtehet. Vor dieſem hat dieſes Land zu der groſſen Tartarey gehöret, ſo ſich aber um das Jahr 1404. davon abgeſondert, und einen beſondern Chan aus dem Geſchlechte Kirai erwehlet, deſſen Nachkommen noch ietzo den Tartariſchen Thron beſitzen, und ſich 1584. dem Türckiſchen Kayſer auf nachfolgende Conditiones unterwerffen müſſen; Nemlich, es muß der Tartar-Chan dem

dem Groß-Sultan mit 100000. Mann ins Feld folgen, wenn aber nur der Groß-Vezier commandiret, ſo ſtellet er nur halb ſo viel zur Armee; wenn ein neuer Chan erwehlet wird, muß er ſich zu Conſtantinopel confirmiren laſſen, und daſelbſt den Eyd der Treue ſchweren; ſo kan auch der Türckiſche Kayſer dieſen Chan wegen eines wichtigen Verbrechens abſetzen, muß aber einen aus dem Geſchlechte Kirai an deſſen Stelle wieder auf den Thron erheben; endlich haben beyde Nationes eine Erb-Verbrüderung unter ſich aufgerichtet, daß die Türckiſchen Regenten auf dem Tartariſchen Throne, und hingegen die Familie Kirai im gantzen Türckiſchen Reiche, im Fall eines von beyden abſterben möchte, ſuccediren ſolle. Der heutige Tartar-Chan heißt Selim Kirai, und iſt des Königs in Schweden, als er in der Türckey war, vertrauteſter Freund geweſen, welcher deſſen Sache am Türckiſchen Hofe ſehr hat unterſtützen helffen. Dieſes Land hat über 8000. Dörffer und 8. Städte, darunter die vornehmſten ſind Precop, Bacieſaray, Criminda, Kerſi und Caffa, in welcher letztern der Türckiſche Kayſer einen Gouverneur nebſt einer Garniſon hält. Es hat vortreffliche Vieh-Weyde, gute Lufft, und einen fruchtbaren Boden, wird aber von den Einwohnern nicht gebauet.

Tartariſche Meer, *Mare Tartaricum*, vel *Scythicum*. iſt ein Theil von dem Oceano Septentrionali in Aſien. Es ſtöſſet an die Küſten der Tartaren, und iſt faſt ſtets mit Eyſe bedecket.

Tartaro, Fluß in Italien, welcher im Veroneſiſchen Gebiet entſpringet, und theils in den Po, theils in die Etſch fället.

Tartarſch, iſt die erſte Stadt in der Moldau, gegen die Grentzen von Siebenbürgen.

Tartas, kleine und volckreiche Stadt am Fluß Midou, im Hertzogthum Albret und Gaſcogne.

Tartuſe, heiſſet ein Betrüger, der unter dem andächtigen Kleide und gottſeligen Minen die ärgſten Schelmereyen verbirget. Der Welt-bekante Frantzöſiſche Comödien-Schreiber, Mr. Moliere hat eine Comödie unter dieſem Namen verfertiget, und weil er die Perſon des Tartuſe ſelbſt dabey agiret, ſo hat er den Character, die Minen, die Aufführung des Königlichen Beicht-Vaters P. la Chaiſe, ſo natürlich dabey exprimiret, daß weder der Frantzöſiſche Hof, noch die Stadt Paris, ſich an der offt wiederholten Vorſtellung dieſes Spiels ſatt oder überdrüßig ſehen mögen.

Tarvaſt, kleiner Ort in Liefland, 6. Schwediſche M. von Derpt gegen Weſten.

Tarudant, groſſe Stadt in Biledulgerid, in Africa, dem Kayſer von Marocco gehörig.

Tarve, kleine Inſul bey Jütland, 2. M. von Coldingen.

Tarves, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Graffſchafft Buchan, 4. M. von Alt-Aberdeen gegen Nord-Weſten.

Tarviſer-Marck, ſiehe Treviſano.

Tarzcal, kleine Stadt in Ober-Ungarn, ſo guten Wein bauet, der dem Tockayer faſt gleich iſt.

Taſato, Inſul in Aſien über der groſſen Tartarey gegen Norden.

Taſmin, kleiner Fluß in Hinter-Volhynien, in der Woywodſchafft Kiow, läufft bey Krylow in den Dnieper.

Taſnad, kleine Stadt in Ober-Ungarn bey Zatmar, 4. M. von Neuſtädtel.

Taſo, Thaſus, Inſul des Aegeiſchen Meeres, wo es vor dieſem reichhaltige Gold-Gruben und ſchönen Marmor gegeben. Sie iſt gebürgicht, hat 8. M. im Umfange, und liegt 1. M. von den Küſten von Romanien.

Taſſiane, Inſul in der Provintz Kerman, in Perſien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Taßin, Städtlein und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Taßin, kleine Inſul auf der Oſt-See, zwiſchen den Inſuln Fühnen und Langeland.

Taſſis, die Fürſten von Thurn und Taſſis ſind Reichs-Fürſten und General-Erb-Poſtmeiſter des H. Römiſchen Reichs, wie auch General-Poſtmeiſter im Neapolitaniſchen und Meyländiſchen. Aus dieſer letztern Charge in Neapolis wurden ſie durch die Frantzoſen zu Anfange des Spaniſchen Krieges depoſſediret, biß endlich 1708. der junge Fürſt von Taſſis Anshelmus Franciſcus, gebohren den 1. Jan. 1679. vom König Carl dem III. reſtituiret wurde. Weil aber ſein eigener Vater, der alte Fürſt von Taſſis, Eugenius Alexander, welcher den 11. Jan. 1654. gebohren, und den 21. Febr. 1714. zu Franckfurt am Mayn verſtarb, dawider proteſtirte, und ſolche Charge auf lebenslang prætendirte, ſo wurde ſolche 1709. dem Marquis Lofrano gegeben. Die andern aber führen nur den Gräflichen Titul von Taſſis, und ihr vornehmſter Sitz iſt zu Brüſſel in Brabant.

Taſſo, ſiehe Taſo. p. 1770.

Tata, Dates, Dottis, *Theodata*, kleine befeſtigte Stadt und Schloß in der Graffſchafft Comorra in Nieder-Ungarn, 5. M. von Raab.

Tating, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, 1. M. von Tönningen.

Tating, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xanſi in Aſien.

Tatomi, kleines Königreich und Stadt in Quanto, auf der Inſul Niphon, in Japan.

Tatta, Königreich und Stadt in Aſien, an dem Oeſtlichen Ufer des Fluſſes Indi. Es gehöret dem groſſen Mogul.

Tatterſhall, Stadt in Lincolnſhire in Engelland, 98. Engliſche M. von Londen.

Tavarovv, Stadt im Hertzogthum Rezan in Moſcau, nicht weit von Varoniſch, wo die Schiffe auffm Werff gebauet werden.

Tavaſthia, Schwediſche Landſchafft in Finland, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Finland, Cajanien, Savolaxien, Carelien und Nyland. Es iſt voller Seen und Moräſte, hat aber viel Eiſen-Gruben.

Tavaſthus, kleine Stadt und die Haupt-Stadt in Tavaſthia, in einem Moraſte gelegen, alſo daß man kaum darzu kommen kan. Sie hat höltzerne Häuſer und ein feſtes Schloß. Anno 1713. ward dieſer Ort von den Schweden verlaſſen, und von den Ruſſen beſetzt, 4. M. hiervon am Fluß Fleckna geſchahe im gedachten Jahre am 16. Oct. zwiſchen den Ruſſen

und zwiſchen den Schweden eine Schlacht, darinn die Ruſſen die Oberhand behielten.

Tavay, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Tauber, *Tuberus*, Fluß, ſo in Francken an den Schwäbiſchen Grentzen, 1. M. von der Stadt Rothenburg entſpringet, und zu Wertheim in den Mayn fällt.

Tauberthal, iſt ein Strich Landes an der Tauber in Francken, darinne das Kloſter Braubach lieget.

Taucha, kleine Stadt im Leipziger Kreiß in Meiſſen, 1. Meile von Leipzig, und ſelbigem Raths-Collegio zuſtändig.

Tauchel, Städtlein in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen, an der Bro.

Taucher, *Urinatores*, ſind Leute, die ſich aufs Schwimmen vortrefflich verſtehen, und auf der See darzu gebrauchet werden, daß ſie das mit den Schiffen verſunckene Gut aus der Tieffe des Meeres wieder herauf holen. Das Gehäuſe, worinnen ſie ſich verbergen, und durch einen Schwamm mit Eſſig friſche Lufft ſchöpffen, den ſie vor die Naſe halten, wird Campana Urinatoria genennet. Oben in dieſem Gehäuſe iſt ein ſtarckes Seil befeſtiget, woran ſie ins Waſſer gelaſſen werden, und auch das Zeichen geben, wenn ſie wollen wieder heraus gezogen ſeyn.

Taudern, Teuchen, Marckflecken, 1. M. von Weiſſenfels, im Amt Weiſſenfels gelegen, und einem von Berlepſch zuſtändig.

Tave. Taff, Fluß in Engelland im Fürſtenthum Walles, welcher in der Grafſchafft Brecknock entſpringet, und ſich in die Saverne ergeuſt.

Taverna, kleine Stadt am Fluß Croace, in Calabria oltra in Neapolis.

Taveſtock, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, am Fluß Tavoy, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Taufkirchen, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Bäyern, 3. M. von Landshut, ſo nach Abgang der Herren von Tauffkirchen an die Grafen von Fugger kommen.

Tavignani, einer von den 3. vornehmſten Flüſſen der Inſul Corſica, welcher ſich bey Aleria diſtrict ins Meer ergeuſt.

Tavila, Tavira, Haupt-Stadt des Königreichs Algarbien in Portugall, an der Südlichen Küſte, nebſt einer Citadelle und guten Hafen, am Einfluß des Fluſſes Xilaon. Sie iſt die gröſte unter den Städten dieſes Königreichs, und befindet ſich die Landes-Regierung allhier.

Taunton, Stadt an dem Fluß Thone in Somerſetshire in Engelland, welche über gedachten Fluß eine Brücke hat, wohl bewohnt iſt, und gute Nahrung von Zeugmachen hat.

Tavolara, kleine Inſul, nicht weit von der Küſte von Sardinien, beym Eingange des Golfo di Terra nuova.

Tauragen, Stadt und gewiſſer Diſtrict in Samogitien in Polen, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Taureadores, alſo nennen die Spanier diejenigen, welche ſich unterſtehen, einen Stier im Gefechte aufzuhalten, indem ſie ihm einen Mantel über die Augen werffen.

Taurica Cherſoneſus, iſt eine Halb-Inſul, welche das ſchwartze Meer und das Mar delle Zabache machet, und zu der kleinen Tartarey gehöret. Es iſt ein fruchtbares Land, und liegt nur an den Einwohnern, welche daſſelbe fleißiger bauen ſolten.

Tauris, Tebris, reiche Handels-Stadt in der Provintz Adirbeitzan in Perſien, am Fluß Spingiga. Sie iſt die gröſte und wichtigſte nach Iſpahan, wie ſich denn bey 15000. Häuſer nebſt ſo viel Kauffmanns-Gewölbern, und über 600000. Einwohner darinne befinden ſollen. Ihre Handlung erſtrecket ſich durch gantz Perſien, in Moſcau und Türckey biß gegen das ſchwartze Meer, und der hieſige Gouverneur des Königs iſt der vornehmſte in gantz Perſien, und zugleich Generaliſſimus über die Armee. Allhier werden viel ſeidene Zeuge mit Gold und Silber gewürcket, auch wird der beſte Chagrin, eine Art von Leder, allhier gemacht.

Tauro, eine von den kleinen Inſuln an der Inſul Corſica, welche man Sanguinares nennet.

Taurus, das berühmte Gebürge in Aſien, welches ſich in Natolien bey den Küſten von Rhodus anfänget, Aſien in 2. Theile abſondert, und ſich an den äuſſerſten Grentzen der Tartarey und China am Oceano Orientali endiget. Es iſt von einer ungemeinen groſſen Höhe, und weil dieſes Gebürge die Grentze vieler Länder iſt, ſo hat es auch unterſchiedliche Namen, die nach der Mund-Art der daran wohnenden Völcker abgefaſſet ſind: das eigentliche Gebürge Taurus aber ſcheidet Klein-Armenien von Cilicien und Pamphilien.

Tauſch, ſiehe **Thauß**.

Tautenburg, Herrſchafft, altes Berg-Schloß und Amt in Thüringen, zwiſchen Jena und Naumburg, ſo A. 1711. der Hertzog von Sachſen Mauritius Wilh. an Chur-Sachſen gegen eine gewiſſe Summa Geldes überlaſſen. Das dabey liegende Städtgen heiſt Frauen-Prießnitz.

Taunton, Flecken in Somerſet in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Taw, Tau, Tauwerck, heiſſen allerhand ſtarcke Stricke und Seile, ſo auf den Schiffen pflegen gebrauchet zu werden.

Tax, Taxa, iſt der Werth und die Würdigung einer Sache, nach welchem Preiß ſie taxiret oder geſchätzet wird.

Taxa Cancellariæ Apoſtolicæ, und Taxa S. Pœnitentiariæ Apoſtolicæ, iſt ein gewiſſes, auf Befehl Pabſt Leonis des X. ſchon An. 1514. zu Rom, und An. 1515. zu Cölln gedrucktes Verzeichniß, wie viel man unter den Catholicken vor die geiſtlichen Aemter, Ablaſſe, Indulta, Abſolutiones, Diſpenſirungen und Abbüſſungen allerley Sünden der Päbſtlichen Cammer an Gelde zu erlegen verbunden ſey.

Taxis, ſuche Taſſis. p. 1770.

Tay, *Tavus*, groſſer Fluß, welcher Schottland in Süd- und Nord-Schottland theilet. Er kömmt in der Landſchafft Broad-Albain aus dem See Tay hervor, und ergeuſt ſich bey Dundee ins Meer.

Tayne, *Tana*, Fluß in Southerland in Nord-Schottland, welcher ſich mit einem ſtarcken Ein-

Einfluß, der Golfo von Dornock genannt, ins Meer ergeuſt.

Tayna, *Tana*, kleine Stadt in der Landſchafft Roſs in Schottland, am Fluß und Meer-Buſen Tayna, allwo ſie einen Hafen hat.

Tazatay, Königreich und Stadt in Indien jenſeit des Gangis, in Aſien.

Tchermiech, Stadt in der Wallachey an der Donau, 18. Ungariſche Meilen von Tergoviſt, war ehemahls die Reſidenz des Hoſpodars in der Wallachey.

Tchocadar Aga, heiſt der Mantelträger des Groß-Sultans zu Conſtantinopel.

Tchorbagis, oder Sourvagis, ſeynd der Janitſcharen Haupt-Leute, deren jeder insgemein 300. Mann commandiret.

Tebeſe, Tebeſſa, *Teveſte*, Stadt im Königreich Alger, in der Provintz Conſtantine, in Africa.

Tech, *Tichu*, Fluß in der Grafſchafft Rouſſillon, in Catalonien, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich unterhalb Elna in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Techort, Königreich und Stadt in Biledulgerid, in Africa, welches ſeinen eigenen König hat, der den Algierern tributbar iſt. Es liegt zwiſchen den Landſchafften Mezzab und Guargala, und der Wüſten Saara.

Techtimerow, Feſtung, den Coſacken gehörig, am Nieper in der Ukraine, 20. M. von Kiow; es gehöret ein groſſer Strich Landes dazu.

Teck, altes und wüſtes Schloß auf einem Berge, nicht weit vom kleinen Fluß Lauter, im Hertzogthum Würtemberg, davon dieſes Hoch-Fürſtl. Hauß den Hertzoglichen Titul führet.

Tecklenburg, Grafſchafft in Weſtphalen, zwiſchen den Stifftern Münſter und Oßnabrück, welche den Namen von dem alten Berg-Schloſſe Tecklenburg bekommen. Vor dieſem hat dieſe Grafſchafft ihre eigene Grafen gehabt, welche aber in der Mitte des 16den Seculi ausgeſtorben, und ſind darauf die beyden Gräflichen Häuſer Bentheim und Solms in einen langen Proceſs bey dem Kayſerl. Cammer-Gerichte gerathen, darinnen endlich der Graf von Solms-Greiffenſtein 1702. obtiniret. Weil aber allerhand neue Weitläufftigkeiten ſich hervor thaten, ſo hat der Graf von Solms ſein Recht auf die gantze Grafſchafft Tecklenburg an den König von Preuſſen vor 300000. Thl. verkaufft, dargegen aber die Grafen von Bentheim-Tecklenburg bey dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien ihre Beſchwerniß angebracht. Dieſe ietztgemeldte Grafen, welche den Titul von Tecklenburg führen, gehören zu der Weſtphäliſchen Banck, und haben ſich in 2. Linien ausgebreitet, nemlich in die **Tecklenburgiſche** und **Bentheimiſche**. Die **Bentheimiſche** theilet ſich wiederum in 2. Linien, nemlich in die **Bentheimiſche** und **Steinfurtiſche**, die **Tecklenburgiſche** Gräfliche Linie aber iſt 1701. ausgeſtorben.

Tecoantepequa, Stadt in Nord-America, in der Provintz Guaxaca, in Neu-Spanien, am Mar del Sur, allwo ſie einen Hafen hat.

Tecuc, kleine Türckiſche Stadt in der Moldau, am Fluß Moldau, 18. Ungariſche Meilen von Jaſſy, gegen Süden.

Tecuitli, werden in Neu-Spanien diejenigen Ritter genennt, welche von dem Obriſten Prieſter ſelbiges Landes dazu gemacht werden. Sie tragen in den Ohren einen Ring, woran eine koſtbare Perle hanget.

Teczen, ſiehe **Tetſchen**. p. 1787.

Tedeles, Tadelez, kleine Stadt in Africa, an der Küſte im Königreich Alger, in einer Provintz gleiches Namens, darinne ſich viel Färber befinden.

Te Deum laudamus, *Hymnus Ambroſianus*, iſt ein Lateiniſcher Hymnus, den der H. Ambroſius gemacht haben ſoll. Man bedienet ſich deſſelben als eines Sieges- und Danck-Liedes unter allen Potentaten der gantzen Chriſtenheit, wenn eine Victorie wider den Feind befochten, oder ſonſten was groſſes, dem Land erſprießliches und dem Fürſten glorieuſes, vorgegangen. Bey den Catholiſchen Höfen gebrauchet man ſich des Lateiniſchen Textes, bey den Teutſchen Proteſtirenden aber muſiciret man die Teutſche Uberſetzung: HErr GOtt dich loben wir ꝛc. wie ſie von D. Luthero verfertiget worden: allenthalben aber behält dieſer Hymnus triumphalis den Namen des Te Deum laudamus, welches ſeine Anfangs-Worte ſind. Bey den Ruſſen pflegen an ſtatt dieſes Geſanges etliche Pſalmen Davids abgeſungen zu werden.

Tedingshauſen, Amt im Hertzogthum Bremen, welches 1679. im Nimägiſchen Friedens-Schluſſe von der Cron Schweden dem Hertzoge von Braunſchweig überlaſſen worden.

Tedles, Provintz des Königreichs Fez, am Berge Atlas in Africa.

Tedneſt, Haupt-Stadt der Provintz Hea in Marocco in Africa, am Fluß Amana. Die meiſten Einwohner ſeynd Jüden.

Tedza, Tefza, reiche und ſchöne Stadt im Königreich Fez, in Africa, nebſt einem ſchönen Schloß, darinne der Gouverneur des Königs von Fez wohnet.

Teerſjen, Frantzöſiſch Gefäſſe, hält anderthalben Eymer.

Tefethne, Stadt und Hafen im Königreiche Marocco, in Africa, in der Provintz Hea, am Berge Atlas, wird von den Portugieſen ſtarck beſuchet, und die Einwohner ſind Mahometaner.

Tefferecker-Thal, iſt eine Gegend im Ertz-Bißthum Saltzburg, an den Tyroliſchen Grentzen, wo man 1684. eine Gemeine von Lutheriſchen Glaubens-Genoſſen gefunden, ſo aber vom Ertz-Biſchoffe aus dem Lande getrieben, und die Catholiſche Religion daſelbſt wieder eingeführet worden.

Teffis, Seffis, Fluß im Königreiche Alger in Africa, welcher im Berge Atlas entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Tefflis, Haupt-Stadt der Landſchafft Carduel in Georgien in Aſien, am Fluß Kur, welche den Perſianern gehöret. Die Einwohner ſeynd faſt alle Georgiſche oder Armeniſche Chriſten, und haben ſie in ihrer Religion mehr Freyheit als die Chriſten in andern Mahometaniſchen Provintzen, werden auch von den Perſianern gar gelinde tractiret, weil die

Einwohner ſehr tapffer und aufrühriſch ſeyn, und die Türcken zu ihrem Beyſtand in der Nähe haben.

Tefterdar, iſt des Groß-Sultans Schatzmeiſter, welcher die Einkünffte empfänget, die Soldaten bezahlet, und andere gemeine Reichs-Koſten ausgiebt. Es iſt in jedem Beglerbeglic ein Tefterdar.

Tefter-Emiri, iſt des Groß-Sultans Buchhalter oder Lehns-Secretarius, welcher die Rolle über die Land- und Lehn-Güter hat, und ſelbe fleißig aufzeichnet.

Tefza, ſiehe Tedza. p. 1774.

Tegan, Stadt in der Provintz Hunquang in China.

Tegaza, Wüſteney in Africa, an den Grentzen von Zaara und Nigritien, welche von einem Volcke bewohnet wird, ſo ſich niemals von Fremden ſehen läſſet.

Tegern-See, ein anſehnliches Benedictiner-Kloſter in Ober-Bayern, iſt etwas befeſtigt, und mit Geſchütz verſehen, zwiſchen der Iſer und dem Inn, an dem Lacu Tigurino oder Tegern-See, deſſen Abt ſich der Adels-Perſonen aus der Ritterſchafft, wie ein Fürſt, zu ſeinen Dienſten gebrauchet.

Tegeſte, das Spaniſche Florida, eine groſſe Halb-Inſul in Florida in Nord-America. Die Spanier haben 2. Colonien darinnen, nemlich *S. Matthæo* und *S. Auguſtino*.

Teggenbrün, ein Schloß und Herrſchafft in Kärndten.

Tegina, ſiehe Bender. p. 213.

Teglio, Stadt im Valtelin in Graubündten, am Fluß Addua, 1. M. von Scondri.

Tegorarin, groſſe Landſchafft in Biledulgerid, zwiſchen der Barbarey und der Wüſten Saara, in Africa.

Tegremahon, Auſen, Königreich in Abyßinien, in Africa, welches der gröſte und beſte Theil des Landes iſt, und 17. Provintzen begreiffet. Mitten in dieſem Lande in der Stadt Premona haben die Jeſuiten ein Collegium und Kirche angeleget.

Tehama, groſſe Landſchafft in dem glückſeligen Arabien, in Aſien.

Tehocadar-Aga, iſt der Mantelträger des Groß-Sultans zu Conſtantinopel.

Teichenau, Dorff in Schleſien, 1. Meile von Schweidnitz. Iſt ein Chur-Sächſiſches Lehn, und gehöret einem Herrn von Luck. Es iſt daſelbſt viele Jahre eine Lutheriſche Capelle geweſen, nachdem man aber dieſelbe zu einer rechten Kirche machen wollen, iſt ſie auf Käyſerlichen Befehl 1709. demoliret worden.

Teich-Grafen, **Dyck-Grafen**, werden diejenigen genennet, welche nebſt andern Teich- oder Dyck-Geſchwornen, die Aufſicht über die Dycke oder Dämme an den Flüſſen haben.

Tejent, Stadt im Königreiche Sus, im Königreiche Marocco in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, ſo ſehr reich iſt an Zucker-Rohr, Gold, Datteln, Feigen und Wein. Die Stadt iſt wohl bewohnt, hat viel Juden, und der Einwohner Profeſſion beſtehet in Gold- und Eiſen-Arbeit.

Tein, *Tina*, Stadt im Bechiner-Creyß in Böhmen, an der Moldau gelegen, gehört dem Ertz-Biſchoff von Prag.

Teinach, berühmter Sauerbrunnen im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Calw.

Teiniz, Stadt und Schloß nebſt einem ſchönen Thier-Garten und Kloſter im Pilſner-Creyß in Böhmen.

Teinizl, überaus ſchönes neues Schloß im Pilſner-Creyß in Böhmen.

Teißbach, Marck-Flecken nebſt einem Pfleg-Gerichte, in Unter-Bayern im Rent-Amt Landshut.

Teiſſe, *Tibiſcus*, Fluß in Ungarn, welcher im Carpathiſchen Gebürge, an den Siebenbürgiſchen Grentzen entſpringet, und ſich nicht weit von Titul in die Donau ergeuſt. Der Zoll von dem Saltze, ſo aus Siebenbürgen und Ungarn auf dieſen Fluſſe verführet wird, bringt jährlich ein groſſes ein.

Teiſterband, war der Name einer alten Grafſchafft in den Niederlanden, welche alles, was zwiſchen der Maas, Wahl und dem Rhein lieget, unter ſich begriffen hat. Es war ein Lehn vom Stiffte Utrecht, und ihre Haupt-Stadt hieß Tiel.

Tekay, heiſt der Königliche Pallaſt in Perſien.

Tekin, ſiehe Bender. p. 213.

Telamone. ſiehe Talamone. p. 1759.

Telch, Fluß in der Wallachey, welcher an den Siebenbürgiſchen Grentzen entſpringet, und in die Donau fällt.

Telenſin, Tremeſen, Tremiſſen, Königreich und Stadt im Königreich Algier in Africa, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und der Landſchafft Biledulgerid.

Teleſcopia, ſind Vergröſſerungs-Gläſer, deren man ſich zu genauer Betrachtung entweder kleiner, oder entfernter Dinge bedienet.

Teleſe, Teleza, *Teleſia*, eine gantz ruinirte Stadt in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, welches Don Angelo Maria Grimaldi beſeſſen, und nach ſeinem Tode 1710. iſt es dem Könige Carolo III. in Spanien anheim gefallen.

Telgen, kleine Stadt am See Meeler in Sudermannland, in Schweden.

Teligol, Fluß in Podolien, ſo nicht weit vom ſchwartzen Meer in einen kleinen See fällt.

Telimba, feſte Stadt und Fürſtenthum in Siberien, 9. Meil. von Udinskoi, iſt meiſtens von Ruſſen bewohnet, wo die ſchönſten ſchwartzen Zobel gefangen werden.

Tell, groſſer Flecken, Amt und wüſtes Berg-Schloß in Graubündten, davon der gantze Diſtrict Valtellin genennet wird.

Tellemark, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Telligt, *Telgerum*, Stadt im Stifft Münſter an der Ems in Weſtphalen.

Teltau, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg an den Jüterbockiſchen Grentzen, 4. Meil. von Berlin, iſt 1711. biß auf den Grund abgebrannt.

Teltauiſche Creyß, iſt ein Diſtrict von 50. Dörffern in der Marck Brandenburg um Teltau herum, welcher ſich biß nach Berlin erſtrecket, worüber

worüber der Probſt in Cölln an der Spree allezeit zugleich Inſpector iſt.

Telwan, *Telvana*, ein ſchönes Berg-Schloß, 4. Meil. von Trient, wo nahe darbey der Flecken Worchen lieget.

Teme, Fluß in Engelland, welcher ſich Worceſter gegen über in die Saverne ergeuſt.

Temen, Temendfuſta, kleine Stadt am Mittelländiſchen Meer in der Provintz Alger, nebſt einem guten Hafen in Africa.

Temenski, Fluß in Circaßien in Aſien, bey der Stadt Terki, welcher ſich in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Temerarius, Temeraire, ein Freveler, oder verwegener Kerl.

Temes, Fluß in Siebenbürgen, welcher in den Wallachiſchen Gebürgen, unweit Severin entſpringt, und ſich mit der Theiſſe vereiniget.

Temesna, Provintz im Königreiche Fez in Africa, zwiſchen der Provintz Fez und dem Königreich Marocco gelegen. Sie iſt die beſte Provintz in dieſem Königreiche, welche 40. groſſe Städte und 300. Schlöſſer unter ſich begreiffet.

Temeswar, *Comitatus Temeſuenſis*, Grafſchafft oder ein Bannat in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafſchafft Chonad und an Siebenbürgen, gegen Oſten an die Wallachey, gegen Süden an die Donau, und gegen Weſten an die Theiſſe grentzet. Sie begreiffet nebſt der Haupt-Stadt Temeswar 970. Städte, Flecken und Dörffer, welche allerſeits nach Eroberung der Stadt Temeswar 1716. unter die Römiſch-Käyſerliche Bothmäßigkeit gebracht, und in geiſtlichen Sachen dem Bißthum Czonad einverleibet worden.

Temeswar, *Temeſvaria, Temeſvarinum*, Haupt-Stadt in der vorherſtehenden Grafſchafft Temeswar, welche aus 3. Theilen, nemlich der Raitzen-Stadt oder der Inſul, der ſo genannten Stadt Temeswar, und einem feſten Schloſſe beſtehet. Sie liegt am Fluß Temes, iſt von mittelmäßiger Gröſſe, und mit vielen Moräſten, einer Mauer, 3. Waſſer-Gräben und einer wohl-fortificirten Palancka verſehen; das Schloß aber, ſo zwiſchen den andern beyden Theilen inne lieget, iſt mit einer abſonderlichen Palancka und tieffen Waſſer-Gräben befeſtiget. An. 1696. iſt dieſer Ort, welcher An. 1552. in Türckiſche Hände gerathen, von den Chriſten vergebens belagert, aber An. 1716. den 12. Octobr. mit Accord erobert worden.

Temian, Königreich und Stadt in Nigritien, in Africa, zwiſchen dem Niger und dem Königreich Gangara.

Temir-Capi, ſuche Derbent. p. 516.

Temiſtitan, eine groſſe Landſchafft in Nord-America, welche die Provintz Mexico, und den Südlichen Theil der Provintz Tlaſcala biß an die Stadt de los Angeres incluſive begreiffet.

Temmella, feſte Stadt auf einem Berge gleiches Namens, im Königreiche Marocco in Africa.

Tempe, war vor Alters eine vortreffliche Gegend in der Landſchafft Theſſalien, und wegen ihres Gehöltzes, und der darzwiſchen ſtreichenden Bächen ſo angenehm, daß man nachmals auch andern Luſt-Oertern dieſen Namen beygeleget.

Tempel, kleine Stadt in Groß-Polen bey Meſeritz, an den Brandenburgiſchen Grentzen, muß mit Templin in der Marck nicht confundiret werden.

Temperament, eine Vermittelung oder Vergleich, ſo zwiſchen widrigen Partheyen getroffen wird.

Temperament, iſt bey den Phyſicis oder Naturkündigern die Beſchaffenheit eines Cörpers, ob derſelbe hitzig, kalt, feucht oder trocken ſey. Man nennet ſie Phlegmaticum, Sanguineum, Cholericum und Melancholicum. Temperamentum Phlegmaticum iſt kalt und feucht, und prædominiret ordentlich bey Kindern. Sanguineum iſt warm und feucht, und findet ſich bey Jünglingen. Cholericum iſt hitzig und trocken, und regieret bey ausgewachſenen Männern. Melancholicum iſt kalt und trocken, und iſt eine Plage der alten Leute. Das 1. von dieſen Temperamenten reitzet zu Kinder-Poſſen, das 2. zur Liebe, das 3. zum Zorn, und das 4. zur Unluſt und Geitz. Siehe **Nat.** Lexic.

Tempeſt, wird auf dem Meer ein hefftiger Sturm-Wind genennet, welcher das Meer unruhig macht.

Tempi, kleine Stadt auf der Inſul Sardinien, gegen Norden gelegen.

Templin, Stadt in der Uckermarck Brandenburg, an der See Tolga, allwo die Erb-Vereinigung zwiſchen Brandenburg und Pommern 1528. erneuert wurde, liegt 11. Meil. von Berlin, Sie iſt von den Tempel-Herren erbauet worden.

Tempo, Zeit, das rechte Tempo, i. e. die bequemſte Gelegenheit treffen. Temporiſiren, ſich in die Zeit ſchicken, oder den Mantel nach dem Winde hängen. ſ. **Nat.** Lex.

Temſe, Thames, Tamiſe, *Tameſis*, der berühmte Fluß in Groß-Britannien, welcher Ebbe und Flut hat, und durch Londen flieſſet. Er hat 2. Quellen, nemlich die Tame, welche in der Provintz Buckingham, und die Iſe, welche in der Provintz Wilt entſpringet. Sie vereinigen ſich in der Provintz Oxford, bey dem Flecken Dorceſter, und machen die Temſe, welche ſich in das Teutſche Meer ergeuſt.

Tenable, ſagt man von einem Orte, der eine Belagerung aushalten kan.

Tenaille, Zangenwerck, ein Auſſenwerck, gleich den Hornwercken, welches aber insgemein von denſelben darinnen unterſchieden iſt, daß es an ſtatt der 2. halben Baſtionen forne nur einen einwerts ſchieſſenden Winckel zwiſchen 2. Facen ohne Flancs hat. Eine beſtrichene Zange oder Tenaille double beſtehet aus 4. Facen und 2. langen Linien, welche 2. einwerts- und 3. ausſchieſſende Winckel machen. Die Seiten-Linien aber ſind mit einander parallel. Dergleichen Wercke werden meiſt an die Trenchéen gehenckt, weil ſie in Eil aufgeworffen werden. ſ. **Math.** Lex. p. 1371.

Tenbury, gute Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Worceſter, am Fluſſe Tu.

Tenby, bequemer Hafen in Engelland in Pembrokshire, wird heut zu Tage wenig beſuchet.

Tenda, Grafſchafft in Piemont, welche der Grafſchafft Nizza einverleibet worden, und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Sie iſt ziemlich groß, aber wegen der vielen und hohen Berge nicht ſonderlich bewohnt. Der Hertzog von Savoyen, Emanuel Philibertus, hat ſie durch Tauſch an ſich gebracht. Die Haupt-Stadt Tenda hat eine Citadelle, und iſt nicht weit davon ein Paß über die Alpen gleiches Namens.

Tendaya, Achan, Philippine, eine von den Philippiniſchen Inſuln den Spaniern gehörig, welche ſehr fruchtbar iſt, und der Inſul Lucon oder Manille gegen Süden liegt.

Tendreſſe, die Zärtlichkeit, zärtliche Liebe.

Tenduc, Königreich nebſt einer Stadt in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey, zwiſchen den Königreichen China, Tangut und Jupia, deſſen Fürſt ſich 1644. das gantze China unterwürffig machte.

Tenedo, *Tenedos*, kleine Inſul des Archipelagi, zwiſchen der Inſul Metelino, und dem Stretto di Gallipoli, hat 7. Deutſche Meilen im Umfange. Sie iſt 2. Meilen von Troja in Aſien entfernet, hat guten Muſcateller-Wein, nebſt vielen Getreyde und andern herrlichen Früchten, auch einen Hafen vor kleine Schiffe, und gehöret den Türcken, welche 2. Schlöſſer darauf haben.

Tenerifa, die wichtigſte unter den Canariſchen Inſuln, und die Reſidentz des Spaniſchen General-Gouverneurs. Sie iſt ſehr fruchtbar, volckreich und wohl angebauet, allein zu Ende des 1704ten und zu Anfang des 1705. Jahres hat der Pic de Tenerifa, welches der höchſte Berg in der gantzen Welt iſt, und bey hellem Wetter bey 80. Meilen auf der See geſehen werden kan, ſo heſftig Feuer ausgeworffen, und ſich ein ſo ſtarckes Erdbeben darbey erreget, daß viel 1000. Inwohner in ſolchem Unglück umkommen. Es befinden ſich auf derſelben 2. groſſe Städte, Laguna und Oratavia, und eine kleinere, Santa Cruz, wie auch 2. ſchöne Häfen bey Oratavia und Santa Cruz.

Tenerifa, kleine Stadt in Süd-America, in Terra Firma, nicht weit von dem Orte, wo ſich die Flüſſe S. Magdalenæ und S. Marthæ vereinigen.

Tenes, Königreich und Provintz des Königreichs Alger, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und der Landſchafft Biledulgerid in Africa. Die Haupt-Stadt und Feſtung Tenes liegt am Mittelländiſchen Meer, und hat eine Citadelle, nebſt einem guten Hafen.

Teneſe, der Meer-Buſen von Teneſe oder Stagnone, iſt ein groſſer See in Egypten, in Africa, der Stadt Damiata gegen Weſten gelegen.

Tenet, Inſul der Provintz Kent in Engelland, zwiſchen dem Meer und den Einflüſſen des Fluſſes Stour.

Tengcheu, befeſtigte groſſe Stadt in der Provintz Xantung in China, in Aſien.

Tenheng, Inſul neben der Chineſiſchen Provintz Xantung gelegen, und zu ſelber gehörig. Auf ſelbige ließ der Kayſer Chius 500. Philoſophos bringen, und grauſam erwürgen.

Tenmarache, Landſchafft mitten auf der Inſul Ceylan im Königreiche Jaſnapatnam, begreifft 5. Kirchen und einige Dörffer unter ſich.

Tenna, Tigno, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, welcher ſich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Tenneberg, *Tanneberga*, ein Berg-Schloß und Amt in Thüringen, 3. Stunden von Gotha, gegen den Thüringer-Wald. Die darunter liegende kleine Stadt heiſt Waltershauſen, und gehöret nebſt dem Schloſſe und Amte nach Sachſen-Gotha.

Tennenbach, Ciſtercienſer-Abtey im Brißgau, am Eltz-Fluß und Schwartzwalde.

Tennis, groſſer See bey dem Oeſtlichen Einfluſſe des Nili in Egypten, in Africa, welcher viel Inſuln hat, auf deren eine die Stadt Tennis gelegen iſt.

Teno, Tine, *Tenos, Hydruſſa, Ophiuſa*, eine von den Cycladiſchen Inſuln auf dem Archipelago zwiſchen den Inſuln Micone und Andros. Sie gehöret den Venetianern, und ihre Einwohner ſeynd faſt alle Catholiſch, es haben ſich aber die Türcken 1715. im Jul. derſelben bemächtiget, von denen es die Venetianer nach einer 2tägigen Belagerung im Aug. 1716. wieder erobert. Die Haupt-Stadt gleiches Namens iſt volckreich, und hat ein feſtes Schloß, allwo die beſten ſeidene Strümpffe von gantzem Archipelago und Italien gemachet werden.

Tenremonde, ſiehe Dendermonde. p. 514.

Tenſift, groſſer Fluß im Königreich Marocco, in Africa, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Tenſita, ein Berg in Africa, welcher den gantzen Südlichen Theil der Provintz Haſcora, im Königreich Marocco einnimmet, und iſt er ein Theil des Berges Atlas.

Tenſtädt, Stadt und Amt im Thüringiſchen Kreiß, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig. Sie liegt 2. M. von Langenſaltza.

Tenterden, Stadt in Engelland in der Provintz Kent, 50. M. von Londen.

Tentiren, ſich unterfangen, unterwinden, item einen verſuchen, prüfen, auf die Probe ſtellen, und erforſchen, was hinter ihm zu thun iſt. Daher Tentamen, der Verſuch oder die Probe, und faſt ſo viel, als Examen, nur daß dasjenige, was etwa beym Examine weitläufftig geſchicht, beym tentamine in der Kürtze abgethan wird.

Tentugal, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira unweit Coimbra.

Teorregu, Landſchafft in Biledulgerid, in Africa, zwiſchen dem Königreich Tripoli und der Wüſten Berdoa.

Tephillim, *Phylacteria*, ſo heiſſen die ſchwartzen, ſchmalen und mit etlichen Knoten verknüpffete lederne Riemen, welche die Juden, wenn ſie beten wollen, nothwendig um ihr Haupt und Hände binden müſſen, woſern ihr Gebet nicht Sünde ſeyn ſoll.

Tepla, ſiehe Töpel.

Teplitz, ſiehe Töplitz.

Ter, Fluß in Catalonien, welcher in dem Pyrenäiſchen

näiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Teramo, *Interamnia*, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Civita di Chieti.

Terani, ſiehe Terni. p. 1782.

Terbart, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul Jura, welche eine von den Inſuln Westernes bey Schottland iſt. Die Meer-Enge an der Weſtlichen Seite wird der Meer-Buſen von Terbart genennet.

Terbat-Neſs, alſo heiſt das Vorgebürge in Nord-Schottland, welches ſich zwiſchen den beyden Meer-Buſen Murray und Tayne bey die viertehalbe Meile in die Nord-See erſtrecket.

Tercera, *Tertia*, Inſul des Atlantiſchen Meeres, welche 16. Meilen im Umfange begreiffet, und überall mit Felſen umgeben iſt. Sie wird insgemein die Inſul Jeſu Chriſti von Tercera genennet, iſt die vornehmſte unter den Inſuln Terceres und Azores. Auf derſelben wächſet viel Färber-Röthe, welche Glaſt genennet, und von den Engel- und Holländern ſtarck abgeführet wird. Die Haupt-Stadt heiſt Agra, dabey die Portugieſen ein feſtes Caſtell und Hafen haben. Sie iſt ſehr den Erdbeben unterworffen, und ihr Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Liſſabon.

Terceres, ſiehe Azores. p. 161.

Tercleux, kleines Städtlein in Dauphiné, im Lande Gapancois.

Terdoppio, *Terduplus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey dem Lago Maggiore nicht weit von Seſto entſpringet, hernach durch das Novariſche, Vigevaniſche und Lumelliniſche Gebiete flieſſet, und an den Grentzen der Provintz Pavia in den Po fället.

Ter-Gavv, ſiehe Goude. p. 716.

Tergiverſiren heiſt in Rechten allerhand Ausflüchte ſuchen, um eine Sache dadurch aufzuhalten.

Tergoviſt, ſiehe **Targowiſko.** p. 1765.

Ter-hulpen, ſiehe Hulpen. p. 815.

Terki, *Terchium*, befeſtigte Stadt in Circaßien, in Aſien, im Moraſt am Fluß Temenski, nicht weit vom Caſpiſchen Meer. Sie gehöret den Moſcowitern, und hat ſie der Czaar von einem Holländiſchen Ingenieur erbauen laſſen, wird auch vor einen Schlüſſel zu Moſcau gehalten.

Termapatam, Stadt in dem Landſtriche Malabar in Oſt-Indien, liegt an der See, hat einen Hafen, und wird auf der Land-Seite von einer Mauer bedecket. Sie liegt 2. M. von Cananor gegen Mittag.

Termia, Inſul des Archipelagi, allwo warme Bäder zu finden ſind.

Termignon, *Terminio*, kleine Stadt zwiſchen Bramant und Lanebourg, am Fluß Arc, in der Grafſchafft Maurienne in Savoyen.

Termin, iſt der Tag oder die Friſt, an welcher man vor Gericht geladen wird. **Termin** heiſſet auch die Handlung, da man eine gewiſſe Summa Geldes, laut der Abrede oder Contract, bezahlen muß, dergleichen bey Verkauffung der Land-Güter und Häuſer gebräuchlich iſt, bey welchen gemeiniglich die Helffte baar voran gegeben, die andere Helffte aber in gewiſſen Terminen nachzuzahlen verſprochen wird.

Termini, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher ſich ins Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Termini, *Therma*, kleine Stadt im Val di Demona, am Einfluß des Fluſſes Termini in Sicilien.

Termini, Termole, kleine Stadt in der Landſchafft Capitanata in Neapolis, beym Einfluß des Fluſſes Tiferno. Sie iſt befeſtiget, und hat den Titul eines Hertzogthums, wie auch ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Benevento gehörig.

Termodoon, Fluß in Klein-Aſien, woran vor alten Zeiten die Amazones gewohnt haben.

Terna, *Ternatium*, *Trinacium*, Flecken nicht weit von Anghiera, im Hertzogthum Meyland, davon der dabey liegende See den Namen führet.

Ternate, eine von den Moluckiſchen Inſuln in Aſien, welche reich iſt an Specerey, abſonderlich aber an Nelcken. Die Holländer haben allhier einige Forts und die Stadt Malayo, wie auch 2. Häfen.

Ternate, Königreich in Aſien, welches die Inſul Ternate, Motyr und Machiam, wie auch den gröſten Theil der Inſul Gilolo begreifft. Der König reſidiret zu Malayo, ob ſchon die Holländer dieſe Stadt beſitzen.

Terneuſe, kleine Inſul im Holländiſchen Flandern, nebſt einer Feſtung gleiches Namens, zwiſchen den Armen der Weſtlichen Schelde.

Terni, *Interamnia*, alte Stadt am Fluſſe Nara, im Hertzogthum Spoleto, nebſt einem Biſchoffthum im Kirchen-Staate. Sie iſt An. 1703. durch ein Erdbeben gantz verwüſtet worden.

Terniere, ein Amt oder Præfectur in Savoyen, zwiſchen dem Hertzogthum Genevois und der Rhone gelegen, darinne eine kleine Stadt gleiches Namens.

Ternin, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land bey Ungarn.

Ternoe, kleine Inſul auf der Oſt-See, an der Schwediſchen Küſte von Bleckingen, nicht weit von Carlshafen.

Ternois, *Terna*, Fluß in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, welcher ſich zu Hesdin mit dem Fluß Canche vereiniget. Die umliegende Gegend heiſſet gleichfalls Ternois.

Ternova, *Ternobum*, alte Türckiſche Stadt am Fluß Jantra in Bulgarien, welche einen Ertz-Biſchoff und Türckiſchen Sangiac hat, auch vormahls befeſtiget war, ietzo aber im ſchlechten Stande ſtehet.

Terouane, *Teruana*, eine geſchleiffte Stadt in der Grafſchafft Artois, von welcher nur noch einige Häuſer ſtehen, am Fluß Lis, 3. Meilen von St. Omer. Vor dieſem war ſie eine treffliche Stadt, und hatte ein Bißthum, ſo unter den Ertz-Biſchoff von Rheims gehörte. Das umliegende Gebiete wird das Regale von Terouane genennet. In dieſer Gegend haben die Völcker Morini gewohnet.

Terra Arctica, *Terra incognita Septentrionalis*, alſo nennet man das Land, welches bey dem Polo Arctico liegt, und darinnen man Spitzberg, Nova Zembla, Grönland, Neu-Dännemarck,

Eſtoti-

Eſtotiland und einige andere unbekannte Länder findet.

Terra Antarctica, oder Auſtralis incognita, nennet man die unbekannten Länder gegen den Süder-Pol, und diejenigen, ſo ſich ſelbige zu entdecken vorgenommen, ſind entweder Hungers geſtorben, oder von den Wilden gefreſſen worden. Alſo iſt uns nichts, als was an den See-Küſten liegt, davon bekannt, und wird darzu gerechnet, la Terre de Nuits, die Länder von Concordia, von Quito und Ferdinand, Neu-Seeland, Carpentaria, und das Land von Diemens, das Land von S. Eſprit, und die Salomonis-Inſuln.

Terra Auſtralis Spiritus Sancti, ſiehe Quir. pag. 1393.

Terracina, Stadt an der Küſte der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, auf einem Felſen, nebſt einer Citadelle, wie auch einem Biſchoffthum. Ihr Hafen iſt unbrauchbar worden, und wird wegen der ungeſunden Lufft nicht beſucht, liegt 60. M. von Rom.

Terragona, ſuche Tarragona. p. 1766.

Terrack, Schloß mit einem tieffen Waſſer-Graben an der Eſſecker-Brücke in Ungarn.

Terrain, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher ſich unterhalb Creil in den Fluß Oyſe ergeuſt.

Terrain diſputiren oder gewinnen, heiſſet, wenn zwey gegen einander campirende oder fechtende Armeen ſich euſſerſt bemühen, daß eine der andern den Vortheil und die Situation der Gegend abgewinne, damit die Gegenpart alsdenn ſich entweder en front nicht ausbreiten, oder der andern wegen einiger darzwiſchen liegenden defiléen, Canäle, Moräſte, Gebüſche, Höhen, ꝛc. nicht viel Schaden anthun könne.

Terrane, ſuche Terouane. p. 1782.

Terranuova, kleine Stadt, Hafen und Schloß, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, an der Küſte des Val di Noto, am Einfluß des Fluſſes Terra nuova in Sicilien.

Terra nuova, kleine Stadt in Sardinien am groſſen Golfo di Terra nuova.

Terra Ferma, oder il Dominio Veneto, iſt ein Theil der Venetianiſchen Länder am Adriatiſchen Meer, welcher gegen Weſten an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an Mantua und Ferrara, gegen Norden und Oſten aber an die Oeſterreichiſchen Länder grentzet. Er begreiffet 5. Provintzen, nemlich das **Hertzogthum Venedig, die Venetianiſche Lombardey, die Tarviſer-Marck, das Hertzogthum Friaul und Iſtrien.**

Terra Firma, oder Continens, heiſſet ein feſtes Land, welches weder eine Inſul noch Iſthmus iſt.

Terra Firma, **Neu-Caſtilien**, *Caſtella Aurea*, groſſe Landſchafft in Süd-America, und zwar die weiteſte gegen Norden, welche gegen Norden und Oſten an das Mar del Nort, gegen Süden an das Amazonen-Land und Peru, und gegen Weſten an das Mar del Sur und den Iſthmum von Panama, wodurch ſie an Nord-America gehenget wird, grentzet. Die Spanier haben folgende Gouvernements darinnen: **Neu-Andaluſien**, *Venezuola Rio de la Hacha, S. Martha*, *Cartagena*, *Terra Firma* in **beſonderm Verſtande**, *Popayan*, das neue Königreich *Granada* und *Pana*. Die Gold-Adern ſeynd meiſtentheils erſchöpffet, iedoch giebt es noch Silber, Edelgeſteine und Perlen darinne, und wird öffters das gülbene Caſtilien genennet.

Terra Firma, in beſonderem Verſtande, begreiffet den Iſthmum von Panama, zwiſchen Nord- und Süd-America, und einen Theil der Küſte des Mar del Sur, biß an das Gouvernement Popayan.

Terra del Fuogo, *Regio Ignium*, *Magellanica Inſulæ*, beſtehet aus vielen Inſuln in Süd-America, zwiſchen dem Freto Mæreo und Magellanico, ſo ſehr bergicht und waldicht ſind, doch giebt es auch fruchtbare Thäler darinne. Die Einwohner ſind untreu, barbariſch, leben ohne Religion und Regiment, und ſind weiß, ſtreichen ſich aber roth an.

Terra di Lavoro, *Terra Laboris*, Provintz des Königreichs Neapolis, welche gegen Weſten an die Campagna di Roma und Abruzzo oltra, gegen Norden an Abruzzo citra und die Grafſchafft Moliſe, gegen Oſten an die Principati citra und oltra, gegen Süden aber an das Toſcaniſche Meer grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar an Korn und Wein, hat viel Geſund-Bäder, und 22. Städte, und liegt die Haupt-Stadt Neapolis darinne.

Terra di Lavoro, im generalen Verſtand, iſt eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis.

Terra Nova, eine groſſe Inſul in Nord-America, in Neu-Franckreich. Es wird dieſer Nahme auch den Inſuln in dem Mar del Nort, und auf dem Golfo S. Laurentii gegeben, deren 16. an der Zahl ſind, und welche von den Frantzoſen zu Anfang des XVI. Seculi entdecket worden. Die vornehmſten darunter ſind S. Jean, Cap Breton und Aſſumtion, und in ihrer Gegend iſt die groſſe Sand-Banck, welche 150. Frantzöſiſche Meilen lang iſt, und ſich an etlichen Orten auf 80. in die Breite erſtrecket, auch in manchen Gegenden über 15. Schuhe hoch aus dem Waſſer herfür gehet. Um dieſe Sand-Banck befinden ſich der Cabeljau und andere Fiſche in ſolcher Menge, daß die Schiffe kaum zwiſchen ihnen durchkommen können, und werden ſelbige im Sept. und Octob. gefangen. Die Frantzoſen und Engelländer haben öffters mit den Wilden viel Streit gehabt, auch öffters in Kriegs-Zeiten einander die Fiſcherey ſehr ruiniret, dergleichen in dem letztern Spaniſchen Succeſſions-Kriege den Frantzoſen etliche mahl wiederfahren iſt. Es haben auch die Frantzoſen im letztern Kriege ſich der Engliſchen Plätze auf dieſer Inſul bemächtiget, aber ſolche wieder verlaſſen müſſen. Endlich iſt ſolche nebſt den benachbarten Inſuln in dem Utrechtiſchen Friedens-Schluß A. 1713. an Engelland gantz und gar abgetreten worden.

Terra nuova, kleine Stadt in Sicilien, am Ufer des Mittelländiſchen Meeres gegen Süden.

Terra de Patagons, alſo wird von einigen die Landſchafft Magellanica in Süd-America genennet,

nennet, wegen der daſelbſt wohnenden wilden Völcker, welche Patagons heiſſen und ſehr unförmliche Füſſe haben.

Terra di Tacco, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Abruzzo, an dem Berg Majella gelegen, iſt im Nov. 1706. durchs Erdbeben gäntzlich ruiniret worden.

Terraſcona, ſiehe Taraſcon. p. 1764.

Terraſſen, heiſſen die erhabenen Oerter in den Luſt-Gärten, ſo mit Steinen oder Raſen eingefaſſet ſind.

Terre de Diemens, ſiehe Diemens. p. 524.

Terre des Etats, ſiehe **Staten-Eyland.** p. 1715.

Terre Neuve, Isle de Terre Neuve, eine groſſe Inſul der Landſchafft Canada, beym Eingange des Meer-Buſens S. Laurentii. in Nord-America. Sie iſt 1504. zum erſten von einigen Frantzöſiſchen Fiſchern aus der Normandie entdecket, und hernach wegen des herrlichen Fiſch-Fangs immer mehr bekannt worden. Dieſe Inſul hat viel Häfen, deren ſich die Engelländer, Holländer und Frantzoſen bedienen, wenn ſie die Fiſche, Morues genannt, in ſelbiger Gegend fangen. Hieſelbſt haben die Frantzoſen 2. kleine Colonien, nemlich Plaiſance und la Baye Trepaſſes. Siehe mehrers unter Terra nova. p. 1784.

Terreneuf-**Fahrer**, ſeynd Schiff-Leute, welche nach Terre neufe fahren, um daſelbſt die Morues, oder den Bakkeliauw zu fangen.

Terreplain, iſt der oberſte Theil des Walles, welcher gegen die innere Seite wegen Zurückweichung der Stücke etwas abhengig gemacht iſt. Gegen die äuſſern oder Feld-Seite hat er ein Bruſtwehr.

Terris, eine von den Inſuln Westernes bey Schottland, welche fruchtbar iſt, und einen Hafen nebſt einem alten Schloſſe hat.

Territorium, heiſſet eines jeden Potentaten Land und Gebiet.

Terſatto, kleiner Berg in Dalmatien, auf welchen, dem gemeinen Vorgeben nach, die Engel Anno 1291. das Hauß zu Loretto von Nazareth getragen, ſolches daſelbſt 3. Jahr und 7. Monat ſtehen laſſen, darauf nachmahls aufgehoben, und nach Loretto gebracht, woſelbſt es noch ietzo ſich befindet.

Terſaz, alte Stadt am Liburniſchen Meer in Croatien, ſo ehemahls den Titul einer Marggrafſchafft geführet, als ſie dem Hauſe Frangipani gehöret, nunmehro aber gehöret ſie dem Ertz-Hauſe Oeſterreich. Hieher ſoll das ziegelſteinerne Häußgen der Jungfrau Marien, worinn ſie zu Nazareth den Engliſchen Gruß empfangen, von den Engeln gebracht, 3. Jahr hier geſtanden, und nachgehends übers Meer nach Loretto in Italien gebracht worden ſeyn.

Terſchanah Emini, iſt der Zeugmeiſter des Türckiſchen Admirals, und muß derſelbe die Flotte mit aller Zugehör verſehen.

Terſchanah Kiahihaſi, iſt der Lieutenant des Türckiſchen Admirals oder Capitain-Baſſa.

Terskoy-Leporie, Landſchafft im Moſcowitiſchen Lappland.

Ter-Tolen, ſiehe Tolen.

Tertz, Türtzburg oder Turtzfeld, iſt eine Feſtung in Siebenbürgen, ſo nach Cronſtadt gehöret.

Teruel, *Terulum*, *Turia*, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, wo die Flüſſe Guadalaviar und Alambra zuſammen kommen, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valentia und Caſtilien.

Terviſo, Marckflecken in Oeſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig. Er hat einen runden feſten Thurn, worein die Einwohner zu Kriegs-Zeiten ihre Güter flüchten.

Terwiſch, ſiehe Targowiſko. p. 1765.

Terzera, ſiehe Tercera. p. 1781.

Terzerol, iſt eine Art von halben Piſtolen oder Sack-Pufferten, ſo man bey ſich tragen, und ſich auf den Nothfall damit wehren kan.

Terzo, Terce, Terſe, iſt ein Regiment Kriegsvolck von 3000. Mann, welches die Spaniſchen Länder in Italien dem König von Spanien ſtellen und unterhalten müſſen.

Teſchen, Erb-Fürſtenthum in Ober-Schleſien, an den Pohlniſchen, Mähriſchen und Ungariſchen Grentzen, dem Kayſer, als König in Böhmen gehörig. Es iſt ſonſt dieſes Fürſtenthum das Vaterland der Heyducken, welche groſſe Herren zu ihrer Bedienung daher kommen laſſen. Von dieſem Fürſtenthume führet des Pohlniſchen Groß-Cämmerers, Fürſt Lubomirsky Gemahlin, den Titul Princeßin von Teſchen. Die Haupt-Stadt **Teſchen** liegt am Fluß Elſe, hat ein feſtes Schloß, darauf die alten Hertzoge von Teſchen reſidiret, und hat 1709. eine neue Lutheriſche Kirche und Schule aus Kayſerlicher Gnade bekommen. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt mit Mauern, Thürnen, Rundelen und tieffen Moräſten umgeben, und werden daſelbſt die guten Feuer-Röhre, Teſchincken genannt, verfertiget. Die Stadt treibet gute Handlung nach Polen und Ungarn, und liegt 26. M. von Breßlau, und 13. von Cracau.

Teſino, *Ticinus*, groſſer Fluß in Italien, welcher im St. Gotthards-Berge entſpringet, durch den Lago Maggiore flieſſet, und ſich unterhalb Pavia in den Po ergeuſt.

Teskeregi-Bachi, iſt des Groß-Sultans Secretarius.

Teſſel, ſiehe Texel. p. 1790.

Teſſet, groſſe Landſchafft in Biledulgerid in Africa. Sie grentzet gegen Norden an das Königreich Sus und die Landſchafft Darha und Tafilet, gegen Oſten an die Wüſten Zanhaga, und gegen Weſten an das Meer der Canariſchen Inſuln.

Teſſin, kleine Stadt in der Herrſchafft Roſtock, am Fluſſe Rekenitz, im Mecklenburgiſchen.

Teſt, *Anton*, kleiner Fluß in Hantshire in Engelland, welcher ſich in den Golfo von Southampton ergeuſt.

Teſt, iſt in Engelland derjenige Eyd, welchen König Henricus VIII. nachdem er mit dem Pabſte zerfallen, zuerſt aufgebracht, und wodurch man die Lehre von der geiſtlichen Ober-Gewalt des Pabſtes, von der Transſubſtantiation, Anruffung der Heiligen, und das Opffer der Meſſe verwirfft. Dieſen Eyd müſſen alle diejenigen ablegen,

ablegen, und dem Könige die Supremacy oder Ober-Jurisdiction über die Engliſche Kirche zu erkennen, welche Ehren-Aemter haben wollen, wie auch die Lords, ehe ſie Seſſion im Parlament nehmen. Unter der Regierung König Carl des II. wurde durch eine Parlaments-Acte beſchloſſen, daß ein jeder, der in ein öffentlich Amt getreten, 3. Monate hernach das Heil. Abendmahl nach Art der Engliſchen Kirche genieſſen ſolte, und unter der vorigen Königin Anna iſt nach der vom Printz Wallis 1707. vergeblich vorgenommenen Deſcente auf Schottland, noch dieſes im Teſt eingerücket worden, daß alle Officianten auch dieſen prætendirten Printzen abſchweren müſſen.

Teſtament, iſt der letzte Wille eines Sterbenden, in welchem derſelbe ordiniret, wie nach ſeinem Ende mit dem hinterbleibenden Vermögen und Gütern gehandelt werden ſoll.

Teſtimoniales, ſind Briefe, ſo der P. Superior einem aus ſeinem Kloſter verſchickten Geiſtlichen auf den Weg giebt, um ihn zu legitimiren, daß er auf ſeinen Befehl die Reiſe angetreten, und ein würcklicher Profeſſus oder Prieſter ſeines vorgegebenen Ordens und Kloſters ſey.

Teſtiren, heiſt in Rechten ein Teſtament machen, oder ſeinen letzten Willen aufſetzen.

Teſton, eine Müntze in Lothringen, welche ſonſt 17. Sols gegolten, anietzo aber auf 20. erhöhet worden.

Teſtone, Silber-Müntze, welche zu Florentz 24. Crazie oder 3. Paoli gilt.

Tet, Fluß in Rouſſillon in Catalonien, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Terbury, Stadt in Gloceſter in Engelland.

Tête, heiſſet das Haupt oder die Spitze eines Dinges: ingleichen diejenige Seite auf den Müntzen und Medaillen, auf welcher das Bildniß ſtehet, da hingegen die andere Seite le Revers genannt wird; à le tête der Armee, wird von einem General geſprochen, wenn er ſich an die Spitze der Schlacht-Ordnung ſtellet. Tête machen gegen den Feind, heiſſet demſelben unter die Augen gehen, und ihn angreiffen.

Tête du pont, iſt eine Schantze, ſo man bey der Brücke über ein Waſſer aufwirfft, um ſeine Retirade vor den Feind unter die Stücke der tête du pont zu nehmen. Laver la tête a quelqu'un, **einem die Platte waſchen**, d. i. einen guten Ausputzer geben, und ihm die Wahrheit unter die Naſe reiben.

Tête a tête, von Angeſicht zu Angeſicht, wird von 2. Perſonen geredt, die ſehr nahe beyſammen ſtehen, und einander die Wahrheit trocken unters Geſicht ſagen.

Teterin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 1. M. von Anclam.

Tetiſla, Türckiſche Stadt und Feſtung in Servien in Ungarn, an der Donau.

Tetnang, Herrſchafft am Bodenſee, nebſt einem Städtlein gleiches Nahmens, den Grafen von Montfort gehörig.

Tetſchen, feſtes Schloß und kleine Stadt an der Elbe, im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, 12. M. von Prage.

Tettelbach, ſiehe **Dettelbach**. p. 520.

Tettenbüttel, Dorff im Eyderſtädtiſchen in Hollſtein, nicht weit von Tönningen, allwo die Accords-Puncta wegen Ubergabe der Feſtung Tönningen an die Cron Dännemarck 1714. unterſchrieben wurden.

Tetterow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5. Meilen von Güſtrow gegen Nord-Oſten.

Tetuan, Stadt und kleine Republic im Königreich Fez, nebſt einem Hafen am Mittelländiſchen Meer, in Africa.

Tetus, Stadt am Fluß Wolga, im Königreiche Caſan in der Moſcowitiſchen Tartarey. Sie iſt vom Holtz gebauet, und ſtatt der Mauern mit Stacketen umgeben.

Teverone, *Anio*, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, welcher ſich oberhalb Rom in die Tyber ergeuſt.

Teverton, kleine Stadt in Devonſhire am Fluß Ex in Engelland.

Teufels-Grund, iſt ein gewiſſer ſehr tieffer und gefährlicher Thal zwiſchen dem Rieſen-Gebürge in Schleſien, unweit Greiffenberg.

Teufels-Hauß, Maiſon de diable, heiſt ein Port bey Namur in den Spaniſchen Niederlanden.

Teufels-Hochzeit, iſt ein ungeheurer Berg in Ungarn, unweit dem Berg-Städtlein Boza, wird wegen der groſſen Ungewitter alſo genennet.

Teufels-Inſuln, *Dæmonum Inſulæ*, alſo werden die Inſuln Bermudes genennet.

Teufels-Mauer oder **Teufels-Mühle**, liegt auf einem Berge im Unter-Hartz, 1. Meile von Quedlinburg, ſo wie eine von groſſen über einander gelegten Steinen verfertigte Mauer ausſiehet. Denn es ſcheinet ſo wohl wegen der Höhe des Ortes, als wegen der abſcheulichen groſſen Steine, eine vor Menſchen Hände unmögliche Arbeit, und wird daher vom gemeinen Mann vor ein Teuffels-Werck ausgegeben.

Teuffenbach, Schloß und Herrſchafft in Ober-Steyer-Marck, 2. M. von Murau.

Teviotdale, *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, durch die der Fluß Teviot gehet, und welche ſonſt auch die Grafſchafft Roxburg genennet wird.

Teupitz, kleine Stadt und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, hart an den Grentzen der Nieder-Lauſitz, gehört dem Baron Schencken von Landsberg.

Teuſchnitz, ein Bambergiſches Schloß, Stadt und Amt in Franckenlande.

Teuſing, Stadt und Schloß im Pilſner-Kreiß in Böhmen.

Teuteberg, **Teutſchburger-Heyde**, *Teutoburgenſis Saltus*, im Stifft Paderborn in Weſtphalen, iſt diejenige waldichte Gegend, wo Arminius, der Weltberuffene Feldherr der alten Deutſchen, den Römiſchen Feldherrn, Quintilium Varum, nebſt 30000. Mann der beſten Römiſchen Militz, aufs Haupt geſchlagen, und hierdurch ſein Vaterland von den angedroheten Feſſeln des Kayſers Auguſti befreyet.

befreyet. Dieſer Wald fänget ſich an im Stifft Paderborn, und erſtrecket ſich mit einer langen Reihe Berge durch das Lippiſche, Ravensbergiſche, Oſnabrüggiſche, Münſteriſche und Oldenburgiſche Gebiete. In dieſer Gegend hat Carolus M. Anno 783. auch eine herrliche Victorie wider die alten Sachſen erhalten.

Teutſch, ſiehe **Deutz**. p. 522.

Teutſch-Altenburg, Stadt in Oeſterreich an den Ungariſchen Grentzen, 8. M. von Wien.

Teutſchbrodt, Königliche Stadt nebſt einem neuen Auguſtiner-Kloſter im Czaslauer-Kreiß in Böhmen.

Teutſchland, ſiehe **Deutſchland**. p. 521.

Teutſchmeiſter, iſt der Adminiſtrator des Hochmeiſterthums in Preuſſen, und Meiſter des Deutſchen Ordens in Deutſchen und Welſchen Landen. Er iſt das Ober-Haupt der Deutſchen Ritter, oder ſo genannten Creutz-Herren, welche 16. Ahnen haben müſſen, und allein von dem Deutſchmeiſter ernennet werden. Dieſer geiſtliche Ritter-Orden hat ſich in XI. Zungen oder Balleyen abgetheilet, ſo ihre Land-Commenthurs haben, welche einen Hochmeiſter oder Coadjutorem erwehlen können. Es beſtehet dieſes Hochmeiſterthum in den Cammer- und Tafel-Gütern, nemlich in Stadt und Amt Mergentheim, Dallau, Hilſpach, Hengelheim, Hüttenheim, Kirnbach, Neuhauß, Stupferich, Vaingen, Weingarten nebſt den Aemtern Kirchhauſen, Neckars-Ulm, Stocksberg, Weinheim, und den Commenthureyen zu Franckfurt, Mayntz, Speyer und Cron-Weiſſenburg. Der jetzige Deutſchmeiſter iſt Se. Churfürſtliche Durchlauchtigkeit Herr Frantz Ludwig, Churfürſt zu Trier, Pfaltz-Graf beym Rhein, Biſchoff zu Breßlau und Worms, Probſt zu Elwangen, und Königliche Oberſte Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, wie auch Coadjutor zu Mayntz, iſt den 24. Jul. Anno 1664. gebohren, und den 13. Jul. Anno 1694. Deutſchmeiſter worden. Seine ordentliche Reſidentz ſolte zu Mergentheim in Francken ſeyn; allein er beſucht ſelbigen Ort, auſſer den Capitel-Tagen, gar wenig. Er iſt ein Reichs-Stand, und ein Mitglied des Fränckiſchen Kreiſes, hat auch bey Kreiß-Tägen ſeine Stelle zwiſchen Brandenburg-Onoltzbach und Henneberg.

Tewkesbury, *Theocicuria*, kleine Stadt in Engelland an der Saverne, wo der Avon hinein fället, in Gloceſtershire, welche wegen des wüllenen Tuches und Senffes berühmt iſt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und die vorige Königin hatte den jetzigen König als Churfürſten von Hannover zum Frey-Herrn von Tewkesbury ernennet.

Tewot, Tevoot, Fluß in Süd-Schottland, welcher ſich zu Barwick in das Deutſche Meer ergeuſt.

Texel, Teſſel, kleine Inſul in der Provintz Holland, zwiſchen dem Deutſchen Meer und der Süder-See, 10. Meilen von Amſterdam. Sie wird durch die Meer-Enge Marsdiep von Nord-Holland geſchieden, iſt mit einem feſten Caſtelle verſehen, und hat eine groſſe und berühmte Reede, darinne die Schiffe ſicher liegen, wie es denn das Rendesvous der Holländiſchen Krieges-Schiffe iſt, und täglich viel andere Schiffe allhier einlauffen und abgehen.

Texel, Inſul des Mar del Nort, an der Küſte von Neu-Yorck in Nord-America. Sie wird anjetzo durch die Engelländer beſeſſen.

Teya, Fluß in Mähren, welcher es von Oeſterreich ſcheidet, und bey Ravensburg ſich in die Morau ſtürtzet.

Teyda, ſehr hoher Berg auf der Canariſchen Inſul Teneriffa bey Africa.

Teyder, Aa, Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher ſich in den Rigiſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Teylingen, Luſt-Schloß in der Grafſchafft Holland, zwiſchen Leyden und Harlem, auf welchem König Wilhelms III. in Engelland Frau-Groß-Mutter ihren Wittwen-Sitz gehabt, und 1675. verſtorben.

Teyn, *Tetina*, Schloß an der Muldau im Bechiner-Kreiß in Böhmen.

Teza, Haupt-Stadt in der Provintz Chaus, im Königreiche Fez in Africa, allwo die Könige von Fez unterweilen reſidiren.

Teze, kleiner Fluß, welcher in der Marck-Brandenburg entſpringet, und ſich bey Hizacker in die Elbe ergeuſt.

Tezeuco, Stadt in der Provintz Mexico, am Oeſtlichen Ufer des Sees von Mexico in Nord-America. Sie iſt die Haupt-Stadt eines weitläufftigen Gouvernements.

Thabor. ein berühmter Berg in Galiläa, bey dem groſſen Feld Esdrelon, ehemahls in dem Jüdiſchen Stamm Sebulon gelegen, auf welchem die Verklärung des Heylandes Chriſti geſchehen.

Thabor, ſiehe Tabor. p. 1756.

Thal Joſaphat, liegt im gelobten Lande, gegen Oſten der Stadt Jeruſalem, zwiſchen derſelſelben und dem Oel-Berge.

Thal Joſaphat, heiſſet im Theologiſchen Verſtande ſo viel als der Richter-Stuhl Chriſti, und pflegen offtermahls die unſchuldig Verdammten ihre ungerechten Richter oder Gegenpart ins Thal Joſaphat oder vor den Richter-Stuhl Chriſti auf eine gewiſſe Zeit einzuladen, allwo ſie ihnen wegen gethanen Unrechts Red und Antwort geben ſollen, und hat man vielmahls obſerviret, daß ſolche Perſonen zu der geſetzten Zeit plötzlich verſtorben ſind.

Thaler, eine Müntz-Sorte, ſo in Deutſchland und vielen andern Ländern gebräuchlich, aber ſehr unterſchiedlich iſt. **Reichs-Thaler** iſt 30. Kayſer-Groſchen oder 24. gute Meißniſche Groſchen. Ein **Kayſerl. ſchlechter Zahl-Thaler** iſt 24. Kayſer-Groſchen. Ein **gemeiner Schleſiſcher Thaler** 24. Kayſer- oder 20. gute Groſchen. **Dick-Thaler** iſt 27. gute Groſchen. **Joachims-Thaler** iſt ſo viel als ein harter Species-Thaler, und hat den Nahmen von dem Böhmiſchen Berg-Städtlein Joachims-Thal, wo ſie zuerſt geſchlagen, und daher Lateiniſch *Vallenſes* oder *Joachimici* benennet worden. **Kauffmanns-Thaler**

Thaler gilt in Hamburg 33. Schillinge oder 2. Marck-Lübiſch und 1. Schilling, und iſt nur annoch bey dem Jütländiſchen Ochſen-Handel gebräuchlich. In Holland macht ein ſchlechter **Seeländiſcher Thaler** 30. Holländiſche Stüver; Ein **Emder-Thaler** 23. und ein **Löwen-oder Cron-Thaler** 40. Stüver; Ein **Schwediſcher Thaler** aber beträgt ungefehr 1. halben Reichs-Thaler.

Thalmeßingen, feiner Marck-Flecken im Marggrafthum Anſpach, allwo die Juden eine Synagoge haben.

Thalunder-Inſul, ſiehe **Talundheim.** pag. 1760.

Thame, Stadt in Engelland in Oxfordshire, welcher von dem Fluß Thama umgeben wird, und über denſelben eine Brücke hat.

Thame, ſiehe **Dahme.** p. 498.

Thamsbrück, ſiehe **Thomasbrück.**

Thanet, *Tanetos*, kleine Inſul in Engelland, auf der Küſte von Kent, wo der Fluß Stoure ins Meer fället. Sie iſt ſehr fruchtbar, und hat ungefehr 8. Meilen in die Länge, und 4. in die Breite.

Thanhauſen, ſiehe **Tanhauſen.** p. 1762.

Thann, oder **Dann**, Stadt im Sundgau, am Fluſſe Thura, hat ein feines Schloß auf einem Berge, die **Engelsburg** genannt. Die Vorſtadt Kettenbach liegt ſchon im Ober-Elſaß, darbey iſt der Berg **Rang**, auf welchem der köſtliche **Rang-Wein** wächſet. Sie gehöret nunmehro der Cron Franckreich.

Thara oder Tara wird bey den Kaufleuten der Abgang oder Abzug genannt, wenn man das Holtz an den Fäſſern, u. d. g. à parte wieget, und von der Waare abzeugt. Daher die Redens-Art entſtanden: Thara ſpielen.

Tharandt, altes Berg-Schloß an der Weſeritz, zwiſchen Dreßden und Freyberg, in Meiſſen, nebſt dem darunter gelegenen Marck-Flecken **Granaten** genannt, anderthalbe Meilen über Dreßden.

Thaun, *Dummus*, kleine befeſtigte Stadt in der Unter-Pfaltz, wo die Flüſſe Simmern und Nahe zuſammen kommen, nebſt einem Gräflichen Reſidentz-Schloß auf einem hohen Berge der Grafen von Thaun, zwiſchen Kirn und Monſingen.

Thauß, Tauſch, Tuſta, Domazlicze, Stadt im Pilßner-Kreiß in Böhmen, am Fluß Waton, 3. Meilen von Glatow. Unweit davon iſt der See Babylon, welchen andere den Böhmiſchen Weyer nennen.

The Eigth, ſiehe Alney. p. 67.

Theaco, *Ithaca*, Inſul auf dem Joniſchen Meere, zwiſchen Cephalonien und den Inſuln S. Maura und Curzolari gelegen, darauf ein weiter und ſicherer Hafen nebſt etlichen Dörffern zu finden, welche von ſolchen Leuten bewohnet ſind, die aus den benachbarten Dörffern vertrieben worden. Sie haben einen Capitain bey ſich, der ihre Streitigkeiten entſcheidet, und von der Republic Venedig confirmiret wird.

Theano, ſiehe Tiano.

Theatiner, ſeynd Ordens-Leute und Clerici regulares zu Rom, welche keine gewiſſe Einkünffte beſitzen, und ihren Urſprung von Joh. Petro Caraffa 1524. genommen, welcher das Biſchoffthum zu Chieti im Neapolitaniſchen, ſo Lateiniſch Theate genennet wird, beſeſſen, ſolches aber freywillig verlaſſen, und ſich in eine Einöde begeben, endlich aber unter dem Nahmen Pauli IV. zum Pabſt 1555. erwehlet worden. Seine Nachfolger wolten nach dem Exempel der Apoſtel nichts eigenes beſitzen, ſondern ſich mit dem vergnügen, was ihnen von andern gegeben würde. Sie haben ſich in groß Anſehen geſetzet, auch viel gelehrte Leute unter ſich gehabt, und zu Paris hat ſie der Cardinal Mazarini eingeführet, ihnen daſelbſt ein Hauß gekaufft, und in ſeinem Teſtamente 100000. Thaler zu Erbauung einer Kirche legiret. Ihre Kleidung iſt ſchwartz, und nur allein dadurch von dem Jeſuiter-Habit unterſchieden, daß ſie weiſſe Strümpffe und Schuhe tragen.

Theatrum, iſt ein Schau-Platz, auf welchem von darzu beſtellten Perſonen allerhand Trauer-Freuden-und Luſt-Spiele, gemeiniglich vors Geld repræſentiret werden. Man nennet auch in beſonderm Verſtande dasjenige Land oder Gegend ein Theatrum des Krieges, wo ein paar Armeen gegen einander Krieg führen, oder der Sedes belli hingebracht iſt.

Theaw, ſiehe Theaco. p. 1791.

Theben, Schloß und Paß in Ungarn, gegen Preßburg gelegen.

Thebes, Tiva, Stives, *Theba*, Stadt am Fluß Iſmen in Livadia in Griechenland. Vor Alters war dieſe Stadt eine berühmte Republique des Griechenlandes, die unter ihrem Feldherrn Epaminonda ſehr empor kommen, aber nach deſſen Tode wiederum gefallen, und heutiges Tages nichts anders, als ein kleines Türckiſches Dorff iſt. Es ſind noch unterſchiedliche Städte in Aſia und Africa, ſo eben den Nahmen Thebe führen.

Thée, iſt eine Orientaliſche Pflantze, deren getrocknete Blätter häuffig aus China und Japan nach Europa durch die Holländer abgeführet werden. Man gieſſet auf eine gewiſſe Portion ſolcher Blätter eine Kanne ſiedendes Waſſers, wovon daſſelbe anfänglich grün, nachmahls aber bräunlich tingiret wird. Dieſes Waſſer trincket man gantz warm aus den hierzu gehörigen Schälgen, und diejenigen, denen der Geſchmack deſſelben allzuherbe vorkommt, pflegen etwas Zucker darunter zu miſchen. Man genieſſet ſolches Geträncke vornehmlich des Morgens und Abends, und obgleich deſſen Gebrauch in Ober-Deutſchland kaum vor 20. Jahren bekannt worden, iſt doch derſelbe in kurtzer Zeit ſo hoch geſtiegen, daß ihn nicht allein Privat-Perſonen zu Hauſe trincken, ſondern man hat auch in vornehmen Städten öffentliche Thée- und Caffée-Häuſer aufgerichtet, in welchen Thée, Coffée und Chocolade Kannen-weiſe verſchencket, und Taback dazwiſchen gerauchet wird. Dieſen Thée halten die Chineſer vor ein heiliges Gewächſe, weil deſſelben Würckung allen Kranckheiten widerſtehen, und die Geſundheit der Menſchen durch ſeine innerliche Krafft unvergleichlich befördern ſoll. Dieſe und die Euro-

päer

påer laſſen die Blätter gantz, die Japoneſer aber pflegen ſolche zu pulveriſiren. Siehe Natur-Lex.

Thema Cœli, wird bey den Nativität-Stellern diejenige Stellung des Himmels und der Geſtirne genennet, welche zu der Geburts-Stunde desjenigen, deſſen Glück und Unglück man erforſchen will, geweſen.

Themſe, ſiehe Temſe. p. 1778.

Themar, kleine Stadt und Amt in der gefürſteten Graffſchafft Henneberg, rechter Hand an der Werre, den Erben des Hertzogs zu Sachſen-Römhild gehörig.

Thengen, eine unmittelbare gefürſtete Reichs-Graffſchafft in Schwaben in der Graffſchafft Nellenburg, dem Fürſten von Auersberg gehörig, welcher es 1664. käufflich an ſich gebracht, und deswegen auf den Schwäbiſchen Kreis-Tägen den nechſten Platz nach Hohen-Zollern Sigmaringen genommen.

Thengen, Schloß und Städtlein, iſt der Haupt-Ort in vorgedachter Graffſchafft, anderthalbe Meile von Schaffhauſen, und zwey von Waldshut gelegen.

Theopixu, Stadt in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien, in Nord-America, allwo viel Pferde gezogen werden.

Theoria oder Theorie, ſuche Praxis. p. 1356.

Thephillin, ſiehe Tephillim. p. 1780.

Theocratia iſt, darinnen GOtt das Regiment unmittelbar führt, dergleichen bey denen Jüden im alten Teſtament geſchahe, ehe ſie von dem Propheten Samuel einen König begehrten.

Theologi, ſind Leute, ſo die Wiſſenſchafft des göttlichen Wortes, und die Erklärung der Glaubens-Articul ſtudiren, und dieſe Wiſſenſchafft wird bey den Gelehrten Theologie genennet. Siehe Natur-Lex.

Therick, Stadt und Schloß im Moſcowitiſchen Königreiche Aſtracan, in Aſien.

Theris, vornehme Benedictiner-Abtey in Francken, am Mayn über Schweinfurt, 5. Meilen von Bamberg.

Thermæ, heiſſen eigentlich warme Bäder; es haben aber vor Alters dieſen Beynahmen unterſchiedliche Städte geführet, worinnen warme Bäder anzutreffen geweſen. Siehe Natur-Lex.

Thermia, Inſul auf dem Archipelago, gegen die Europäiſchen Grentzen, nebſt einer feinen Stadt gleiches Nahmens, und unterſchiedlichen Geſund-Brunnen an denen Küſten.

Thermopylæ, Boca di Lupo, ein enger Paß des Berges Banima in Griechenland, vermöge deſſen man aus Theſſalia in Achajam kömmt.

Theſpia, Stadt in Griechenland, in der Landſchafft Bœotien, welche heutiges Tages nur ein geringer Flecken iſt, und denen Türcken gehöret.

Theſſalien, groſſe Landſchafft in Griechenland, gantz mit Bergen umgeben, wodurch ſie gegen Norden von Macedonien, gegen Weſten von Epiro, und gegen Süden von Livadia abgeſondert wird, gegen Oſten aber ſtöſſet ſie an den Archipelagum. Sie gehöret den Türcken, und wird heutiges Tages Janna genennet. Sie iſt fruchtbar an delicaten Wein, Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffeln, Mandeln und Oliven, die Einwohner aber ſind ein ſchönes Volck, und meiſtentheils der Chriſtlichen Religion zugethan.

Theſſalonica, ſiehe Salonichi. p. 1537.

Thetford, Stadt in Engelland, in der Provintz Norfolck, an den beyden Flüſſen Thet und Ouſe, welche zwey Deputirte ins Parlament ſchicket.

Theuerdanck, iſt ein gewiſſes Buch, ſo die Begebenheiten Kaysers Maximiliani I. in alten Deutſchen Reimen vorſtellet, und von ihm, wie man vorgiebt, ſelbſt verfertiget ſeyn ſoll. Wiewohl einige Melchior Pfitzingen, Kaysers Caroli V. Capellan und Probſt zu St. Sebald in Nürnberg, vor deſſen Urheber halten.

Theza, kleine Feſtung des Königreichs Marocco, zwiſchen den Städten Fez und Miquenez, in Africa.

Thiaki, Dolicha, kleine Inſul des Griechiſchen Meeres auf dem Golfo di Patraſſo, iſt 20. Italiäniſche Meilen lang, und 2. breit, und befinden ſich etliche Flecken darauf, als: Oni, Vathi und Oxia, welche von lauter Griechen bewohnet werden.

Thibet, Tobbat, Königreich in der groſſen Tartarey in Aſien.

Thiel, ſiehe Tiel. p. 1799.

Thiele, Caſtellaney in dem Fürſtenthum Neufchatel in der Schweitz, wovon die Meyerey de la Coſte dependiret.

Thielt, kleine Stadt im Deutſchen Flandern.

Thiene, *Thienis*, feine Stadt nebſt einer Vicarie nicht weit von Vicenza in der Venetianiſchen Landſchafft Vicentino. Die Vicarie daſelbſt iſt eine von denen ſtärckſten, indem ſie 21. Oerter unter ſich hat. Die Grafen von Porto haben daſelbſt einen ſehr ſchönen Pallaſt und Garten.

Thienen, ſiehe Tirlemont. p. 1802.

Thieraſche, ſiehe Tieraſche. p. 1799.

Thierbach, kleines Amt oder Verwaltung im Voigtlande, dem Marggrafen von Bareyth und zum Städtlein Lichtenberg gehörig.

Thierenſtein, insgemein Dienſtein, kleine Stadt, Kloſter und Schloß an der Donau, in Unter-Oeſterreich, 1. M. oberhalb Stein.

Thier-Garten, iſt ein ummauertes oder meiſt mit Palliſaden umſetztes Stücke Landes oder Wald, in welches das hohe Wild getrieben, gefüttert, und zur Jagd groſſer Herren aufbehalten wird. Dergleichen Thier-Gärten erſtrecken ſich bisweilen über etliche Meilen.

Thierhaupten, ein Benedictiner Münchs-Kloſter an der Aich in Ober-Bayern.

Thier-Kreiß, ſiehe Zodiacus.

Thiers, Thiern, kleine Stadt am Fluß Durolle, in Auvergne, in Franckreich.

Thiersheim, kleiner Flecken in der Marggrafſchafft Culmbach, dem Grafen von Bareuth gehörig.

Thierſtein, ein Fränckiſcher Marck-Flecken

zwiſchen Wonſiedel und Eger, wo faſt alle Inwohner dem Häfner-Handwerck zugethan ſind, und jährlich viel 1000. Schüſſeln und Krüge machen, die in gantz Deutſchland verführet werden.

Thierſtein, Schloß, Städtlein und ehemahlige Grafſchafft, nunmehro groſſe Voigtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Thierſtein in Oeſterreich, ſiehe Thierenſtein. p. 1794.

Thieſtadt, kleine Däniſche Stadt, ſo zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehöret.

Thionville, *Theodonis Villa*, Diedenhofen, Stadt an der Moſel, über welche eine Brücke gehet, im Hertzogthum Luxemburg, 3. Frantzöſiſche Meilen von Metz. Sie iſt klein, aber ſehr feſte, und gehöret nunmehr dem Kayſer.

Thislewood, Stadt in Engelland, in der Provintz Middleſex, an der Temſe, 8. Meilen von Londen.

Toiſſi, *Toiſſiacus*, Stadt im Fürſtenthum Dombes in Franckreich, am Fluß Chalarone, nicht weit von der Saone, welche guten Handel mit Leinwand treibet.

Tholoſa, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo.

Thomasbrück, Thamsbrück, *Aggerispontum*, kleine Stadt und Amt in Thüringen an der Unſtrut, gehöret dem Hertzog von Weiſſenfels, und liegt 1. Stunde von Langenſaltze.

Thomasſchwer, Caſtell in Nieder-Ungarn, 1. M. von Gran.

Thomiſtæ und Scotiſtæ, ſind zweyerley in der Catholiſchen Kirche gantz widerwertige Lehrer. Die Scotiſten haben den Urſprung von Johann Duns, genannt Scot oder Schott, und dieſe lehren, daß die heilige Mutter GOttes, Maria, ohne Sünde empfangen und gebohren ſey, welcher Meynung die Franciſcaner und Jeſuiten beypflichten. Der Thomiſten Urheber iſt Thomas Aquinas, und dieſe ſtatuiren ſämtlich, daß die Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren. Solcher Streit hat in der Catholiſchen Kirche länger als 300. Jahr gewähret, und die Päbſte haben mit ihrem Ausſpruch möglichſter maſſen zurücke gehalten, weil ſie keine von den mächtigen Factionen vor den Kopff ſtoſſen wollen. Endlich hat Pabſt Alexander VII. 1684. die Sentenz in Faveur der Scotiſten publiciret, worüber ſich die Thomiſten oder Dominicaner gewaltig geärgert, und nicht allein des Päbſtlichen Ausſpruches ungeachtet, bey ihrer Meynung dennoch beharren, ſondern auch wider ihre Adverſarios deshalber einen groſſen Haß hegen. Siehe unbefleckte Empfängniß der Heil. Mariä.

Thonauſtauff, ſiehe Donauſtauff. p. 542.

Thonauwerth, ſiehe Donawerth. p. 542.

Thonawecz, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, an den Pohlniſchen Gräntzen.

Thone, *Thosna*, kleine Stadt am Fluß Tier, nebſt einem kleinen Gebiet gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen.

Thongcaſter, wohlgebauete Stadt in Engelland, in der Provintz Lincolnshire.

Thonon, *Tunonium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Chablais, in Savoyen, am Genfer-See gelegen.

Thorda, Thorenburg, ſiehe Torda. p. 1812.

Thorn, *Thorenum*, gefürſtete Nonnen-Abtey an der Maaß im Geldern, unweit Steffenswerth, zum Römiſchen Reich gehörig. Am 31. Mart. 1717. wurde die Printzeßin Chriſtina von Pfaltz-Sultzbach zur Fürſtin und Aebtißin dieſes Stifftes erwehlet.

Thorn, *Thorunium*, groſſe Königl. Pohlniſche Stadt an der Weixel, worüber daſelbſt eine Brücke gehet, in der Woywodſchafft Culm, 22. M. von Dantzig, und wird ſie in die alte und neue Stadt eingetheilet, auch hat ſie ein berühmtes Lutheriſches Gymnaſium, und ſeynd die Einwohner theils Lutheriſch, theils Catholiſch. Im Jahr 1645. ward das bekannte Colloquium Charitativum Thorunienſe allhier zwiſchen den Catholiſchen, Lutheriſchen und Reformirten Theologis gehalten, welches aber ohne Frucht ablieff. Sie wurde 1703. durch die Schweden erobert, und ihre Befeſtigungs-Wercke geſchleiffet, ingleichen 1708. und 1710. von der Contagion ſehr heimgeſuchet.

Thornobery, Stadt in Gloceſter in Engelland.

Thors-Aa, *Thorſus*, einer der vornehmſten Flüſſe in Jütland, welcher ſich Südwerts ins Meer ergeuſt.

Thotlipſcha, kleine Stadt und hohes Schloß in Ober-Ungarn.

Thou, Schloß in Champagne, davon ein berühmtes Geſchlechte den Nahmen führet.

Thouars, *Toarcium*, kleine Stadt am Fluß Toue in Poitou, nebſt einem ſchönen Schloß. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Hauſe Tremouille.

Thoulouſe, ſiehe Toulouſe. p. 1819.

Thracia, ſiehe Romania. p. 1504.

Thränenthal, iſt ein gewiſſes Monument oder Pyramide, ſo Hertzog George von Liegnitz und Brieg, nahe an dem Dorff Waldau, 1. Stunde von Liegnitz, aufrichten, und eine Lateiniſche Inſcription dabey fügen laſſen, als er 1664. ſeiner Tochter, der Printzeßin Dorothea Eliſabeth, ſo ſich mit Fürſt Heinrichen zu Dillenburg-Naſſau vermählet, und aus Schleſien mit ihrem Herrn Gemahl fortzog, den letzten Abſchieds-Kuß an dieſem Orte gegeben.

Thrapſton, Stadt in Northampton in Engelland.

Thron, iſt ein erhabener Sitz, der nur geſalbten und erlauchten Häuptern zukömmet.

Thruſt, Stadt in Yorck in Engelland.

Thuin, kleine Stadt an der Sambre, zur rechten Hand im Stifft Lüttig.

Thule, ſiehe Island. p. 856.

Thüngen, kleine Stadt und Schloß im Klettgau, in Schwaben, den Grafen von Hohenzollern gehörig. Es liegen auch in Francken drittehalbe Meile von Würtzburg eine Herrſchafft und 2. Schlöſſer, ſo den Nahmen Thüngen führen, an der Wehre, davon eines

nes die Burg genennet wird, und das andere das Stamm-Hauß des Freyherrlichen Geſchlechts von Thüngen iſt.

Thüren, Wald-Thüren, ein Chur-Mayntziſches Städtlein in Francken, am Fluß Enter, im Odenwalde gelegen.

Thürhüter, des Röm. Reichs Thürhüter ſind die Grafen Werthern in Thüringen.

Thüringen, *Thuringia*, Landſchafft im Ober-Sächſiſchen Kreiß, welche gegen Oſten an Meiſſen, gegen Norden an das Fürſtenthum Anhalt, gegen Weſten an Heſſen und das Braunſchweigiſche, gegen Süden aber an Francken grentzet. Sie hat vielerley Herrſchafften, jedoch beſitzen die Hertzoge zu Sachſen von der Erneſtiniſchen Linie das meiſte, ingleichen hat der Churfürſt zu Mayntz das Eisfeld, und die Stadt Erfurt darinne. Unter den Grafen ſind merckwürdig die zu Mansfeld, Schwartzburg und Stollberg. Es iſt ein bergicht und waldicht Land, aber dabey doch fruchtbar, hat bey 2000. Dörffer. Im Jahr 1708. hat Chur-Sachſen auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg nebſt andern 3. Votis auch das alte Reichs-Votum wegen dieſer Landgrafſchafft zu ſuchen angefangen, und darzu readmittiret zu werden ernſtlich verlanget; es haben aber die Hertzoge Erneſtiniſcher Linie unterſchiedenes darwider eingewendet, und alſo iſt die Sache noch nicht zum Ende kommen.

Thüringiſch-Breitenbach, Marck-Flecken am Thüringer-Walde, 1. Stunde von Königſee, dem Fürſten von Schwartzburg gehörig.

Thüringiſch-Tambach, ſuche Tambach. p. 1761.

Thum, alter Berg-Flecken bey Wolckenſtein, im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, 1. M. unterhalb Annaberg, dem Herrn Rudolph von Schönberg zu Gelenau gehörig.

Thum, kleine Stadt im Bißthum Lüttig.

Thum-Capitul, alſo werden die Collegia der Canonicorum oder Thum-Herren in den Catholiſchen und Lutheriſchen hohen Stifftern genennet, welche deren Einkünffte zu genieſſen haben.

Thum-Herren, ſiehe Canonicus. p. 337.

Thun, Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern nebſt einer Vogtey, ſo durch einen Schultheiſſen aus dem groſſen Rathe zu Bern regieret wird. Nicht weit davon iſt der Thuner-See, durch welchen die Aar fleuſt.

Thun, ein altes freyherrliches, nunmehro aber Gräfliches Geſchlechte in Böhmen, welches auch daſelbſt ſeine Güter, und unter andern die Herrſchafft Clöſterle im Satzer-Kreiſe beſitzet. Der letzt-verſtorbene Ertz-Biſchoff zu Saltzburg war aus dieſem Gräflichen Geſchlecht entſproſſen.

Thurn, Berg-Schloß und Herrſchafft in Unter-Oeſterreich an den Steyermärckiſchen Grentzen, 5. M. von Wien.

Thurn, Schloß und Herrſchafft im Unter-Crain, den Grafen von Gallenberg gehörig.

Thurn und Taſſis, ſiehe Taſſis. p. 1770.

Thurn am Hart, ein etwas feſtes Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 11. Meilen von Laybach, dem Fürſten von Auerſperg gehörig.

Thurn unter Neuburg, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 2. M. von Crainburg. Nicht weit davon liegt das zerfallene Schloß Neuburg.

Thurnau, kleine Stadt in Francken, 2. M. von Bareuth und 5. von Coburg, dem Grafen von Giech gehörig.

Thurniere, ſuche Turniere.

Thurnigg, Schloß und Herrſchafft in Mittler-Crain, 3. M. von Laybach, wobey der Fluß Igg entſpringet.

Thus, Stadt in der Provintz Chorazan in Perſien, in Aſien.

Thus, eine Chur-Trieriſche Stadt im Weſterreich.

Thuſcia, ſiehe Toſcana. p. 1817.

Thyatira, Tyria, alte und ziemlich groſſe Türckiſche Stadt in Aſien in Natolien, am Fluß Satabat.

Thye, *Thia*, kleine Stadt und Amt in der Landſchafft Faucigny in Savoyen in Italien.

Thyrſo, Torſo, der gröſte Fluß in Sardinien, welcher ſich in den Golfo d'Oreſtagni ergeuſt.

Tiaki, ſiehe Thiaki. p. 1794.

Tiano, Teano, *Teanum*, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig, wie auch dem Titul eines Fürſtenthums, welches König Carl der III. in Spanien 1709. dem General-Feld-Zeugmeiſter, Wirich Philipp Laurentio, Grafen von Daun, wegen ſeiner geleiſteten treuen Dienſte, geſchencket hat. Zuvor gehörte es dem Spaniſchen Hertzoge von Medina Sidonia.

Tiara des Pabſtes, iſt eine groſſe Mütze, um welche 3. Kronen von purem Golde herum gehen, und zwar eine über die andere, in Geſtalt eines Circuls. Dieſe Kronen ſeyn gantz mit Edelgeſteinen beſetzet, und mit einer Kugel gezieret, über welche ein Creutz ſtehet, und auf beyden Seiten deſſelben iſt ein Gehänge von Edelgeſteinen.

Tiber, ſuche Tyber.

Tibet, Königreich in der groſſen Tartarey, welches gegen Oſten an Tangut und Catay, gegen Weſten an Usbeck, gegen Norden an die wüſte Tartarey, und gegen Süden an den Fluß Indum grentzet. Es begreifft viel andere Provintzen unter ſich, ihre Einwohner ſind Heyden, wiewohl ſie nicht davor wollen gehalten ſeyn, und haben einen groſſen Haß gegen die Mahometaner.

Ticino, ſiehe Teſino. p. 1786.

Tickhall, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire.

Ticon, Stadt auf der Inſul Sumatra in Aſien, nebſt einem weiten Hafen, dem König von Achem gehörig.

Tidone, *Tido, Tidonius*, Fluß im Meyländiſchen, welcher in der Grafſchafft Bobbio entſprin-

get, und nicht weit von Piacenza in den Po fället.

Tidone, Val di Tidone, *Vallis Tidonis*, ein Thal im Hertzogthum Piacenza.

Tidor, Königreich, und eine von den wahren Moluckiſchen Inſuln, in Aſien, welche reich an Spецereyen iſt. Die Holländer beſitzen anitzo dieſelbe, und haben einige Forts darauf.

Tieffenbach, ſiehe Bezdecz. p. 231.

Tiel, Thielt, *Tila*, kleine befeſtigte Stadt an dem Nördlichen Ufer der Wahal in der Betau, in der Provintz Geldern. Hiervon hat der Tiler-Waerd ſeinen Nahmen, welcher zwiſchen den Flüſſen Wahal und Linge lieget.

Tiemming, groſſe Stadt und Gebiete in der Chineſiſchen Provintz Peking, in Aſien.

Tiencheu, Stadt in der Provintz Quanſi in China. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Tiencho, Berg in China in Aſien, auf welchem des Nachts von ferne ein den glüenden Kohlen gleiches Feuer geſehen wird, das die einfältigen Einwohner für ſeltzame Schlangen oder Spinnen halten.

Tienen, ſiehe Tirlemont. p. 1802.

Tienitz, ein reiches Benedictiner-Kloſter, in Klein-Polen, 2. M. von Cracau.

Tienlique, Königreich in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, im Königreich Bisnagar, in Aſien. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Tienlique.

Tienue, Felß in China in Aſien, der wegen ſeines überaus zarten Wiederſchalls, des Himmels Ohr genennet wird.

Tieraſche, *Teraſcia*, Landſchafft in der Picardie, in Franckreich, zwiſchen der Isle de France, Champagne, Hennegau, Cambreſis und Vermandois.

Le Tiers ordre de la penitence, *Congregatio Pœnitentiæ*, iſt eine Art von Franciſcanern, ſo aus weltlichen Perſonen beſtehet, und der Heil. Franciſcus unter ſeinen 3. Orden geſtifftet. Der 1. beſtehet aus lauter Religoſen oder Geiſtlichen, die man Fratres Minimos nennet, und darunter die Barfüſſer, Capuciner und Recoleten gehören. Der 2. ſind die Nonnen S. Claræ; der 3. aber Perſonen von beyderley Geſchlecht, die den geiſtlichen Kloſter-Verrichtungen nicht immerdar obliegen können, ſondern in der Welt bleiben müſſen, und gleichwol in eine Brüderſchafft zuſammen treten. Sie tragen zu gewiſſer Zeit ein graues Scapulier und Gürtel unter ihren Kleidern, und obſerviren eine beſondere Franciſcaner-Regel, ſo ihnen die Römiſchen Päbſte beſtätigen. Sie theilen ſich in 4. Provintzen, und haben mehr als 60. Klöſter, werden auch in Franckreich von einem Kloſter Piquepuce an der Vorſtadt S. Antoine zu Paris, Piquepuces insgemein genennet. Die Frantzöſiſche Königin Maria Thereſia war bey ihren Lebzeiten Superiorin dieſer Congregation, und pflegte dem Feſt des Ordens, welches auf St. Eliſabeths-Tag gefällig iſt, jederzeit mit ihren geiſtlichen Schweſtern und andern hierzu gehörigen Perſonen, in der Barfüſſer-Kirche zu Paris beyzuwohnen.

Tieundria, groſſes Amt in der Schwediſchen Provintz Upland, darein 10. kleine Aemter gehören.

Tieze, Berg in der Provintz Suchuen in China, auf welchem man eine beſondere Art Steine findet, die in Feuer glüend gemacht, ein Eiſen von ſich flieſſen laſſen, ſo ſich zu Sebeln und Degen wohl ſchicket.

Tigliotto, Abtey an den Grentzen des Marggrafthums Spigno, in der Landſchafft Aqui im Hertzogthum Montferrat.

Tigris, Tigil, Tegil, groſſer Fluß in Aſien, welcher nicht weit von der Quelle des Euphratis in Turcomannien entſpringet, und ſich in den Golfo di Balſora ergeuſt, wenn er zuvor den Nahmen Schatel-Arab angenommen hat. Er hat einen ſehr geſchwinden Lauff, formiret unter Bagdad eine groſſe Inſul durch ſeine 2. Arme, kömmt darauf wieder zuſammen, und machet durch ſeine Uberſchwemmung das benachbarte Land fruchtbar.

Tigris, Königreich in Africa, zwiſchen dem Nilo und der Küſte von Abex gelegen. Es iſt ein Theil der Länder des Kayſers in Abyßinien.

Tihan, kleines und feſtes Schloß zwiſchen Veſprin und Sarwar, in Nieder-Ungarn, auf einer Inſul des platten Sees.

Tilburg, ein Caſtell in Engelland an der Temſe in der Grafſchafft Eſſex.

Tildonq, Schloß und Grafſchafft in Brabant, im Quartier von Löwen, der Familie d'Archier gehörig.

Tille le Chaſteau, kleine Stadt in Burgund, am Fluß Tille.

Tillen, die älteſte unter den 7. Berg-Städten in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Schemnitz.

Tillemont, ſiehe Tirlemont. p. 1802.

Tillerborn, ein Sauer-Brunnen, welcher 1. Stunde von Andernach im Ertz-Stifft Cölln entſpringet, und wird deſſen Waſſer weit und breit verführet. Gleich bey dieſem Brunn liegt das Carmeliter-Kloſter S. Antonii, und wird dahero nach der daſigen Mund-Art, allwo man vor S. Anton Tönnies ſpricht, der Tönnigſteiner Sauer-Brunnen, *Acidulæ Antonianæ*, oder *Tonnerſteinenſes*, genennet.

Tilly, die Reichs-Grafen von Tilly und Breiteneck, ſtammen her aus dem alten Geſchlechte von Tzerclas zu Brüſſel, gehören zu der Schwäbiſchen Banck, und beſtehen in 2. Linien, nemlich in der Niederländiſchen und Breiteneckiſchen. Die Gräflichen Güter liegen in Oeſterreich, Böhmen und in den Niederlanden zerſtreuet, und beſitzen ſie die Herrſchafft Breiteneck in Bayern.

Tilly, *Tillium*, Grafſchafft im Oeſterreichiſchen Brabant, an den Grentzen von Namur, iſt ein Brabantiſches Lehn, und das Stamm-Hauß der Grafen von Tilly.

Tillysburg, ſiehe Volckersdorff.

Tils, Flecken in der Liefländiſchen Provintz Eſthland.

Tilſe, Tilſit, Stadt nebſt einem feſten Schloß im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Fluß Me-

Memel, welche klein, aber wohl gebauet, und eine feine Handels-Stadt iſt, auch ein Amt und Land-Schule hat, 16. Meilen von Königsberg, und 8. von Inſterburg. Neben der Börſe fleuſt der kleine Fluß Tilſe in die Memel, davon ſie den Nahmen hat. Die Peſt hat allhier 1709. und 1710. ſtarck graſſiret.

Timarioten, ſiehe Zaims.

Timaro, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen von Friaul und Iſtrien entſpringet, und ſich in den Golfo di Trieſte ergeuſt.

Timor, eine von den Moluckiſchen Inſuln, 70. Engliſche Meilen lang und 15. breit, in Aſien, welche fruchtbar an Getreyde, Baum-Früchten, Jngber, Zimmet und Sandel-Holtz iſt.

Timpff, ſiehe Tympffe.

Tin, Städtlein in Dauphiné an der Rhone, in Franckreich.

Tina, Türckiſche Stadt in Boßnien, in Ungarn, deren Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Spalatro gehöret.

Tina, Städtlein in Ober-Ungarn, zwiſchen Caſchau und Tockay, nicht weit vom Fluß Hornath.

Tinco, Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis in Aſien.

Tine, ſiehe Tyne.

Tine, ſiehe Teno. p. 1780.

Tingcheu, Chineſiſche Stadt in der Provintz Fockien.

Tingmouth, Stadt an der See in Engelland in der Provintz Devonshire, welche in ſchlechtem Zuſtande ſtehet, und beym Einfluſſe des Ting gelegen iſt.

Tinia, ein Vorgebürge in Romanien, welches ſich ins ſchwartze Meer erſtrecket.

Tinie, Neugeding, feiner Marckflecken im Pilßner-Kreiß, allwo viel Strumpf-Manufacturen zu finden.

Tinin, Städtlein und Biſchöflicher Sitz in Dalmatien.

Tinmouth, *Tunnocellum*, Hafen nebſt einem Schloß im Bißthum Durnam, in Engelland, an den Grentzen von Northumberland, am Fluſſe Tine.

Tinto, Fluß in Andaluſien, welcher ſich zu Gelves in den Meer-Buſen von Cadix ergeuſt. Er iſt ſehr ungeſund, und deſſen Waſſer ſo bitter, daß man es nicht trincken kan, und keine Fiſche noch ander lebendiges Thier darinne findet.

Tintzſchin, feſtes Schloß in Klein-Polen in der Woywodſchafft Cracau, 3. Meilen von Cracau, welches 1655. von den Schweden eingenommen wurde.

Tione, *Tio*, *Tionius*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Provintz Alba in Montferrat entſpringet, durch die Landſchafft Aqui flieſſet, und an den Grentzen des Alexandriniſchen Gebiethes in den Tanaro fället.

Tiperary, Landſchafft in Mounſter in Irrland, welche gegen Oſten an Waterford, gegen Süden an Korke und Limmerick, gegen Weſten an Counaugt, und gegen Norden an Leinſter grentzet. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und Viehweide, und gehöret ein groſſes Stück derſelben dem Hertzog von Ormond.

Tipra, Tipoura, Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis in Aſien, dem Königreiche Pegu und Arracun gegen Norden und Weſten gelegen.

Tirano, Stadt in Graubündten am Fluß Adda.

Tirconnel, *Conatta*, Grafſchafft und Schloß in Irrland, in der Provintz Ulſter, welche ſehr groß iſt, und viel Häfen hat.

Tiretanie, kleiner Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, bey Clermont.

Tirg-Formoſa, Stadt in der Wallachey, 8. M. von Jaſſy.

Tirica, kleine Stadt in Catalonien, 6. Spaniſche Meilen von Tortoſa.

Tirlemont, Tillemont, Thienen, *Tillemontium*, *Tina*, *Tena*, wohlgebauete Stadt in Brabant, im Quartier von Löwen, an dem kleinen Fluß Geete, woſelbſt der Duc de Marlborough ſein Haupt-Quartier nahm, als er den 18. Julii 1705. die beruffenen Brabantiſchen Linien mit der Alliirten Armee erſtiegen.

Tirnaw, ſiehe Tyrnau.

Tiroen, Grafſchafft in der Provintz Ulſter in Irrland, welche in Ober- und Nieder-Tiroen eingetheilet wird, davon das erſtere zur Grafſchafft Londondery anitzo gerechnet wird.

Tirol, ſiehe Tyrol.

Tirriſs, eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland, welche ſehr fruchtbar iſt, und ein altes Schloß nebſt einem guten Hafen hat.

Tirſchtiegel, kleine Stadt in Groß-Polen, denen Herren von Unrug gehörig.

Tirſen, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, 20. Meil. von Riga gegen Oſten.

Tiſaria, kleine Stadt in Amaſien in Natolien, in Aſien, welche unter der Türckiſchen Herrſchafft ſehr herunter gekommen iſt, und noch jetzo einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff haben ſoll.

Tiſch des Gewiſſens, ſo heiſſet man in Portugall das Ritterliche Collegium, gleichwie etwan im Parlement zu Pariß derjenige Ort, wo der König ſitzen ſoll, la Lit de juſtice, oder das Bette der Gerechtigkeit betittelt wird.

Tiſindon, Fluß in Kherman in Perſien, welcher ſich in den Meer-Buſen von Ormus ergeuſt.

Tißen, ſind zwey Flecken und Schlöſſer in Schwaben, am Iler-Strohm, zwey Meilen von Ulm gegen Memmingen, gelegen, davon das eine Iler-Tiſſen, und das andere Riß-Tiſſen genennet wird.

Tißmana, klein befeſtigter Ort in der Wallachey gegen die Grentzen des Bannats von Temeswar.

Tißowa, Stadt im Prachenſer- oder Prachiner-Kreiſe in Böhmen.

Titan, eine von den Hieriſchen Inſuln, an der Küſte der Provence in Franckreich.

Titicata, ein groſſer See im Königreich Peru in Süd-America, welcher 80. Meilen im Umfange, und viele Inſuln hat.

Titmaning, Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg, am Fluß Saltza, an den Bayeriſchen Grentzen.

Titſchein, dieſes Nahmens ſind 2. Oerter in Mähren, eines heißt Alt-Titſchein, und iſt ein Flecken nebſt einem Berg-Schloß; das

andere aber Neu-Titſchein, und iſt dieſes eine Stadt.

Titul, *Tibiſcum*, kleine befeſtigte Stadt in Ober-Ungarn an der Teiſſe, wo dieſer Fluß in die Donau fället, 4. Deutſche Meilen von Griechiſch-Weiſſenburg. Sie iſt in Chriſtlichen Händen.

Titulados, ſeynd die Grandes, Marquiſen und Grafen in Spanien, und iſt ihnen, gleich den Hertzogen und Fürſten, erlaubet, Thron-Himmel in ihren Zimmern aufzurichten.

Tirus, anitzo Querca, kleiner Fluß in Dalmatien, der ſich nicht weit von Sebenico ins Adriatiſche Meer ergeuſt.

Tivedal. *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, zwiſchen Merche, Tuwedale, Liddesdale und Northumberland. Sie iſt faſt gantz mit Bergen umgeben.

Tiverton, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Devonshire, wo die Flüſſe Ex und Leman ſich vereinigen. Sie hat eine ſchöne Brücke, und treibet gute Handlung mit Tüchern.

Tivis, *Tibius*, Fluß im Fürſtenthum Walles, in Engelland, welcher ſich in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Tivoli, *Tibur*, ſchöne Stadt am Fluß Teverone, in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Tlaſcala, die Provintz Tlaſcala oder de los Angeles, oder de Guaſtacan, eine Provintz in Mexico in Nord-America, zwiſchen den Provintzen Mexico, Panuco und Guaxaca. Die Haupt-Stadt Tlaſcala liegt am kleinen Fluß de los Yopes, 17. Engliſche Meilen von der Haupt-Stadt Mexico, hat einen General-Præſidenten, welcher über 20. Meilen herum zu gebieten, und alle 3. Jahr aus Spanien abgelöſet wird, iſt übrigens mit groſſen Felſen umgeben, und treibet gute Handlung mit Cochenille und andern Indianiſchen Waaren. Die Spanier hatten hier ein Bißthum angeleget, es iſt aber daſſelbe nach Penubla de los Angelos verleget worden.

Tlatau, Schloß in Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen, iſt um und um mit Waſſer umgeben, und daher von Natur feſte.

Tlaxcalan, ſiehe Tlaſcala. p. 1803.

Toam, ſuche Tuam.

Tobol, groſſer Fluß in der Moſcowitiſchen Tartarey in Siberien, welcher ſich bey Tobal in den fiſchreichen und ſchiffbaren Fluß Irtiſch ergeuſt.

Tobol, Tobolski, Haupt-Stadt in Siberien, wo die Flüſſe Irtiſch und Tobol zuſammen kommen. Sie liegt auf einem hohen Berge, iſt groß und ſehr volckreich, hat eine Citadelle von Holtz und ein Ertz-Biſchoffthum. Hier wohnt der Metropolit über gantz Siberien und Daurien, ingleichen der Czaariſche Vice-Roy, und haben nach der Schlacht bey Pultawa viele Schwediſche Officiers allhier eine geraume Zeit gefangen geſeſſen. Sie hat ein groſſes Gebiete unter ſich, welches ſich gegen Süden biß an den Fluß Oby, gegen Norden biß an Oſtiacki, gegen Oſten biß an Samojeden, und gegen Weſten biß an Uſſa und den Fluß Zuzawaga erſtrecket.

Tocat, groſſe und volckreiche Stadt am Fluß Caſalmach, in Natolien in Aſien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum. Es iſt dieſes Tocat allemahl der verwittibten Türckiſchen Kayſerin ihr Leibgedinge, und um ihre Gegend wächſet der beſte Wein in gantz Natolien.

Tocco, Stadt in Abruzzo citra am Fluß Peſcara in Neapolis, iſt ſehr durchs Erdbeben ruiniret worden.

Tocia, groſſe Stadt in Natolien in Aſien, iſt auf verſchiedene Hügel gebauet, auf deren einem gegen Morgen eine Feſtung lieget, darinne ein Baſſa wohnet. Sie wird meiſt von Griechiſchen Chriſten bewohnet, und ihre Gegend hat den beſten Wein in Natolien.

Tockenburg, ſiehe Toggenburg. p. 1805.

Tockum. ſiehe Tuckum.

Tocznik, ſchönes Schloß, ſo von Wenceslao Pigro auf einem Berg erbauet, im Podwerther Kreiß in Böhmen.

Todi, *Tuder*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, nebſt einem Biſchoffthum.

Todos los Sandos, Allerheiligen-Inſuln, ſind vier ſchlechte Inſuln auf dem Mar del Nort, nicht weit von der Antilliſchen Inſul Guadaloupe bey Nord-America. Auf dem Strande findet man groſſe Schnecken-Hörner und Perlenmutter-Auſtern.

Todte auf einem Schiff, werden in die Decke ihres Bettes gewickelt, und über das Stierboord oder zur rechten Seiten des Schiffes ins Meer geworffen, worbey ein Stück-Schuß gethan wird. Die Todten über das Baboord oder zur lincken Hand des Schiffes über Boord zu werffen, iſt unehrlich, und geſchiehet ſolches dem todten Vieh.

Todte Meer, *Mare mortuum, Mare Salis, Lacus Aſphaltites*, ein groſſer See in Judæa, an den Grentzen von Arabia Petræa. Dieſer See ſoll an demjenigen Ort entſtanden ſeyn, wo Sodoma und Gomorrha mit Feuer verzehret worden iſt.

Todten-Sonntag, heiſt der 4te Sonntag in der Faſten Lætare genannt, weil an ſelbigem Anno 965. in Schleſien und Pohlen zu erſt die Chriſtliche Religion eingeführet, die Götzen-Bilder abgebrochen, und ins Waſſer geworffen worden. Zu deſſen Andencken machen biß dieſen Tag die Kinder in ſelbigen Orten an dieſem Sonntag einen Popantz wie ein Götzen-Bild, und tragen es mit groſſer Freude ins Waſſer. Weil ſie nun vorgeben, als wenn ſie damit den Todt austreiben, ſo wird dieſer Sonntag der Todten-Sonntag genennet.

Tölz, groſſer und wohlgebauter Marckflecken am Fluß Iſer in Ober-Bayern, im Bißthum Freyſingen. Es iſt daſelbſt ein eigenes Pfleg-Gericht, ingleichen ein altes Schloß auf einer Höhe, und ein Franciſcaner-Kloſter.

Tönningſteiner Sauer-Brunnen, ſiehe Tillerborn. p. 1799.

Tönningen, befeſtigte Stadt und vornehmſter Ort im Eyderſtädtiſchen, nebſt einem Hafen am Eyder-Strom, im Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzog von Holſtein-Gottorff, Carl Friedrichen, gehörig, wo gedachter Fluß ins Deutſche Meer fället. Sie liegt von Huſum 2. von Friedrichſtadt eine, von Rendsburg 6. und von Hamburg 14. Meilen. Sie ward zu Anfange des 1713. Jahres auf obgedachten Hertzogs Befehl, welcher von der Regierung zu Stockholm in ſeinem 14den Jahre vor majorenn erkläret worden, den Schweden eingeräumet, und hierauf von den Nordiſchen Alliirten blocquiret gehalten, muſte auch eine ziemliche Seuche nebſt groſſen Hunger ausſtehen, ergab ſich aber endlich den 7. Febr. 1714. an die Dänen mit Accord, und iſt hierauf die gantze Feſtung geſchleiffet worden.

Töpel, *Tepla*, kleine Stadt nebſt einem Præmonſtratenſer-Kloſter, dem ein Prælate vorſtehet, im Pilßner-Kreiſe in Böhmen, wo der kleine Fluß Töpel aus einem Teiche entſpringet, der hernach unweit Carlsbad in den Fluß Eger fällt.

Töplitz, iſt ein Slavoniſches Wort, womit die Böhmen und Crainer ihre warmen Bäder benennen, daher auch verſchiedene Oerter dieſen Nahmen führen.

Töplitz, *Teplicium*, Stadt, Schloß und Herrſchafft im Leutmeritzer-Kreiß in Böhmen, allwo ein warmes Geſund-Bad befindlich, 10. M. von Prag, und 6. von Dreßden. Sie gehört den Grafen von Clari und Aldringen.

Töplitz, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ungarn.

Töplitz, ein warmes Bad in Kärndten, nahe bey Villach, wobey der Fürſt von Auerſperg im vorigen Seculo ein prächtiges Gebäude aufführen laſſen.

Töppelberg, dieſes Nahmens ſind 2. Oerter bey der Stadt Lignitz und dem Dorff Maslau bey Trebnitz, die den Nahmen daher haben, weil man allda ſehr viele Urnas ſepulchrales oder Todten-Töpffe der alten Heydniſchen Schleſier aus der Erden gegraben.

Töppelwode, kleine Stadt im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien.

Togda, Stadt in der Landſchafft Segelmeſſe in Africa, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und hat viel Leder-Gerber.

Toggenburg, alte Grafſchafft im Ober-Türgow in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, dem Abt von St. Gallen gehörig, welcher unterſchiedliche Städte und Schlöſſer, wie auch das Halß-Gericht darinne beſitzt. Die Einwohner aber ſind Reformirt, und erkennen den Abt nicht ſchlechterdings vor ihren Ober-Herrn, wie ſie denn wegen ihrer Religion und Freyheiten ſeit A. 1704. groſſen Streit mit gedachtem Abt gehabt haben, und ſind die Toggenburger von den Reformirten Cantons, hingegen der Abt von den Catholiſchen Schweitzern unterſtützet worden, wie denn auch der Käyſer dem Abt beyſtehet, weil die Grafſchafft Toggenburg ein Reichs-Lehn wäre. Obgedachte Einwohner gründen ſich vornehmlich auf denjenigen Freyheits-Brieff, welchen ihnen Donatus Graf von Toggenburg An. 1399. ertheilet, wie auch auf die von deſſelben Vetter, Friederichen, dem letzten Grafen dieſes Geſchlechts, erhaltene Erlaubniß, vermöge welcher ihnen zugelaſſen worden, einen gewiſſen Bund, das Land-Recht genannt, zur Verſicherung ihrer Freyheit nach ſeinem Tode mit den Schweitzern aufzurichten. Welches auch nachmahls mit den beyden Cantons Glaris und Schweitz geſchehen, und wurde ihnen vermittelſt dieſes Bundes vorbehalten, Krieg zu führen, Frieden zu machen, Bündniſſe zu ſchlieſſen, neue Landleute anzunehmen, die Gerichtbarkeit im gantzen Lande auszuüben, von allen Auflagen befreyet zu ſeyn, u. d. m. Als aber dieſe Grafſchafft 1468. von denen von Raren zu Bern, als Vettern des letzten Grafens, an den Abt zu St. Gallen, Ulricum, käuflich gelangete, hat derſelbe nebſt ſeinen Nachkommen ſich bemühet, den Toggenburgern ihre Religion und Freyheiten auf alle Art und Weiſe zu kräncken, ungeachtet in puncto Religionis ohne Vorbewuſt und Conſens der beyden Reformirten Cantons Bern und Zürch, unter deren Schutz die Toggenburger dißfalls ſtehen, der Abt nichts zu ändern befugt iſt. Anfangs nun und einige Jahr daher hat man dieſe Zwiſtigkeiten durch verſchiedene hin und wieder angeſtellte gütliche Handlungen beyzulegen geſucht, und die Sache auf den Ausſpruch dreyer Schieds-Richter, darzu man 3. Reformirte und 3. Catholiſche Cantons erwehlete, wollen ankommen laſſen; als aber der Hauptmann Stadtler Anno 1708. im Canton Schweitz öffentlich enthauptet worden, weil er die Freyheit der Toggenburger allzu frey ſolte behauptet haben, ſo ergriffen die Toggenburger Anno 1710. im May die Waffen, und brachten die drey Schlöſſer Yberg, Schwartzenbach und Luytisberg, welche der Abt von St. Gall bißhero im Beſitz gehabt, unter ihre Gewalt, haben auch ſolche biß dato, ungeachtet der Kayſerl. Ambaſſadeur, Graf von Trautmannsdorff, deßwegen harte Remonſtrationes an die Toggenburger ergehen laſſen, dem Abte nicht wieder eingeräumet. Endlich kamen die 5. Catholiſchen Cantons, nemlich Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden und Zug mit ihren Trouppen dem Abte 1712. zu Hülffe, und beſetzten gewiſſe Päſſe, daß ſich die Berner und Zürcher nicht conjungiren ſolten. Worauf ſich dieſe letztern genöthiget befunden, ihren Schutz-Verwandten zu Hülffe zu kommen, und haben ſie durch verſchiedene blutige Rencontren dermaßen glückliche Progreſſen gemacht, daß ſie des Abts von S. Gallen gantzes Land eingenommen, ſolches ziemlich verheeret, und die ihm beyſtehende Cantons ſo in die Enge getrieben, daß ſie ſich reſolviren müſſen, die Sache auf einen gütlichen Vergleich ankommen zu laſſen, wie denn 1712. den 10. Aug. zwiſchen den Cantons ein Friede geſchloſſen worden.

Toghe, heiſt der Mantel oder das Ober-Kleid des Hertzogs von Venedig, welcher biß auf die Erde gehet, ohne Ermel iſt, und einen rundten Uberſchlag biß auf den Gürtel hat, ſo mit köſtlichem Peltzwerck ausſtaffiret. Das Kleid ſelbſt aber iſt von Seiden, Sammet, oder güldenen Stück.

Toillette. iſt ein Tuch von Leinwand oder ſeidenen Zeug, welches man über einen Tiſch breitet, um daſelbſt die Nacht-Kleider und anderes Nacht-Zeug niederzulegen.

Toiſon d'Or, iſt das güldene Vließ oder Ordens-Zeichen der Ritter dieſes Nahmens; ſiehe Ritter-Orden des güldenen Vlieſſes. pag. 1477.

Tockay, geringe Stadt oder Flecken in Ober-Ungarn, wo die Flüſſe Bodrog und Teiſſe zuſammen kommen. Sie iſt einiger maßen befeſtiget, hat ein feſtes Schloß, und iſt nunmehro an den Fürſten Johann Adam von Lichtenſtein verſetzet: Dasjenige aber, was ſie berühmt machet, iſt der Wein, und der vortrefliche Tockayer Ausbruch.

Tokoray, ſiehe Ante. p. 105.

Tolder, ſiehe **Doller**. p. 538.

Toledo, *Toletum*, iſt nach Madrit die Haupt-Stadt in Neu-Caſtilien am Tago. Sie iſt alt, ziemlich groß, hat tieffe Waſſer-Gräben und ſtarcke Mauern, und liegt in einem Thal um einen Felſen herum, auf deſſen Gipffel die prächtige Dom-Kirche und das Schloß erbauet iſt. Vor dieſem war ſie die Reſidentz der Weſt-Gothiſchen und Mauritaniſchen Könige, anjetzo aber iſt ſie der Sitz des höchſten Gerichtes von Caſtilien, und hat ein Königl. Schloß, Alcçar genannt, welches auf einem ſehr hohen Felſen lieget, eine Univerſität, welche A. 1518. von Franciſco Alvaro geſtifftet worden, und ein Ertz-Biſchoffthum, deſſen Ertz-Biſchoff den Titul eines *Primatis* von Spanien, und eines gebohrnen Cantzlers von Caſtilien führet, auch 19. Biſchöffe unter ſich hat, und einer der reichſten Biſchöffe in der Welt iſt. Seine Einkünffte ſollen ſich auf 300000. Ducaten, oder wie andere wollen, auf 350000. Thal. belauffen. Der wegen des Spaniſchen Teſtamentes berühmte Cardinal Portocarero hat dieſes reiche Ertz-Bißthum lange Zeit beſeſſen, und nach deſſen 1709. erfolgtem Tode hat es Philippus V. dem Ertz-Biſchoff von Saragoſſa, Don Antonio Ibanez conferiret, und in die Poſſeſſion deſſelben, wiewohl mit Proteſtation des Dom-Capitels, weil die Nomination ohne Conſens des Päbſtlichen Stuhls geſchehen, eingeſetzet, welcher aber bald darauf verſtorben. Die Einwohner der Stadt treiben die meiſte Nahrung mit dem Seiden-Handel.

Tolen, Ter-Tolen, Inſul in der Provintz Seeland, zwiſchen den Inſuln Beveland, Schouven und Overflakee, und Brabant. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Tolen, iſt befeſtiget, und hat gegen über auf der Brabantiſchen Seite ein gewaltiges Werck, Schlockenburg genannt. Es befinden ſich auch noch auf derſelben 2. andere anſehnliche Städte und einige gute Dörffer. Die Frantzoſen überfielen dieſe Inſul 1712. im Aug. unter dem Brigadier Jacob Paſteur, plünderten die Stadt aus, ſteckten ſie in Brand, und giengen mit etlichen Geiſſeln wieder davon.

Tolentino, Stadt am Fluß Chiento in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate.

Toleriren, leiden, erdulden. Toleranz, Erduldung. Dieſes Wort wird insgemein von einer Obrigkeit gebrauchet, welche in einer Provintz oder Stadt geſchehen läſſet, daß auch andere Religions-Verwandten die freye Ubung ihres Gottesdienſtes darinne haben mögen. Dergleichen Toleranz derer Proteſtirenden Diſſenteurs oder Non-Conformiſten, ſo in vielen Stücken von der Engliſchen Kirche abweichen, iſt in Engelland durch eine Parlaments-Acte verſtattet worden; und ob wohl 1710. der Doct. Sacheverel unter beyden Partheyen eine groſſe Erbitterung erregte, und den Diſſenteurs ſolche Duldung nicht zugeſtehen wolte, ſo hat ſich doch das neue Parlament erkläret, daß es geneigt und willig ſey, ſolche durch die Geſetze verſtattete Toleranz ihnen in Ruhe genieſſen zu laſſen, und alle diejenigen, ſo durch allzuhitziges Predigen oder ärgerliche Bücher dieſelbe zu ſtören ſuchten, nachdrücklich zu beſtraffen.

Tolesburg, kleine Stadt in Liefland im Wirländiſchen Kreiſe, auf einer Halb-Inſul der Finniſchen See gelegen.

Tolkemit, Städtlein im Preußiſchen Hockerland, am friſchen Haf.

Tollenſee, ein groſſer See in Vor-Pommern bey Alt-Treptow, welcher ſich bey Demmin in den Fluß Pene ergeuſt.

Tollenſpicker, ſiehe **Zollenſpicker**.

Tolmezzo, *Tulmetium*, kleine Stadt im Friaul, am Fluß Tajamento, und 7. Meil. von Udine, den Venetianern gehörig.

Tolna, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen den Grafſchafften Pilſen, Siget, Baraniwar, und der Donau. Die Hauptſtadt Tolna liegt an der Donau, und iſt ihres Weines wegen berühmt.

Tolon, Toulon, Vorgebürge an der Küſte von Provence auf dem Mittelländiſchen Meere.

Toloſa, Haupt-Stadt in Guipuſcoa in Spanien, am Fluß Oria, wo ſich derſelbe mit dem Fluß Araxis vereiniget, und gehen 2. ſteinerne Brücken hinüber. Sie liegt 4. Spaniſche Meilen von S. Sebaſtian.

Tolpatſchen, ſo heiſſet die Infanterie oder Fuß-Knechte der Hungarn; da hingegen die Reuterey in Ungarn, ſo offt ſich eine Rebellion daſelbſt erreget, den Nahmen der Coruzzen führet.

Tolu, Stadt in Süd-America im güldenen Caſtilien, in der Landſchafft Carthagena, allwo vortreflicher Balſam wächſet, ſo aus einem Baume flieſſet, und ſtarck nach Europa geführet wird.

Toman, iſt zwar keine Müntz-Sorte, iedoch eine gewiſſe Art, auf welche die Kaufleute in Perſien handeln, und gilt einer 50. Abaſſi oder 15. Thaler.

Tomar, kleine Stadt am Fluß Nabaon, im Portugieſiſchen Eſtremadura, nebſt einem Schloſſe, ſo dem Ritter-Orden Jeſu Chriſti gehöret.

Tomaſow, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Klein-Reuſſen in Polen.

Tombe, Tombeau, ein Begräbniß, Leichenſtein und Epitaphium.

Tombelaine, kleine Inſul an der Normandiſchen Küſte.

Tombut, Königreich in Nigritien in Africa, zwiſchen der Wüſten Zaara und dem Fluß Niger. Es hat einen beſondern König, und die Einwohner ſeynd Mahometaner, welche im Kriege ſchlecht erfahren ſind, weil ſie ſehr wollüſtig leben. Sie brauchen in ihrem Handel ungemüntzt Geld, und verfertigen viel baumwollene und leinene Zeuge. Die Haupt-Stadt Tombut liegt am Fluß Niger, darinne alle Häuſer, auſſer dem Königlichen Palaſt, von Stroh und Kalck aufgeführet ſeyn.

Tomisvvar, Tomi, Türckiſche Stadt an der Küſte von Bulgarien.

Tompeck, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-America an dem Mexicaniſchen Meer-Buſen, allwo groſſer Fiſch-Handel getrieben wird.

Tomskoy, ſchöne groſſe und feſte Czaariſche Grentz-Stadt in Siberien am Fluß Tom, iſt mit vielem Rußiſchen Volck und Coſacken beſetzt. In dieſer Stadt wird groſſer Kauff-Handel nach China getrieben.

Tonavvez, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Scepucz, an den Polniſchen Grentzen, welches die Kayſerlichen zu Anfange des 1710. Jahres den Malcontenten abnahmen, und die Garniſon darinne zu Krieges-Gefangenen machten.

Tonda, Tondoxima, kleine Inſul in Japan auf der Inſul Niphon, bey der Nördlichen Küſte der Landſchafft Ochio, in Aſien.

Tondern, Tundern, Stadt, Amt und Schloß nicht weit von der Nord-See, im Hertzogthum Schleßwig. Sie gehöret dem Hertzog von Hollſtein Gottorff. 24. M. von Hamburg.

Tondorff, altes Schloß, Flecken und Amt in Thüringen, 2. Meilen von Erfurt, Chur-Mayntz gehörig.

Toneins, *Toninium*, kleine Stadt an der Garonne, in Agenois.

Tonſbee, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Ufer der Nord-See, 6. Schwediſche Meilen von Aggerhus gegen Süd-Oſten.

Tongern, Tongres, *Tungri. Aduatum Tongrorum*, kleine Stadt am Fluß Jecker, im Stifft Lüttig und der Grafſchafft Loot. Vor Zeiten war es eine groſſe Stadt, in welcher mehr als hundert Kirchen gezehlet worden, und war auch ein Biſchoffthum allda, welches nach Lüttig transferiret worden. Sie liegt 3. M. von Lüttig.

Tongrelo, eine ſchöne Abtey im Hennegau, Prämonſtratenſer-Ordens.

Tonkoua, Landſchafft im Königreich Goiam, in Abyßinien in Africa, darinne der Fluß Nilus aus zwey Quellen entſpringet, welche einen See machen, darauf verſchiedene kleine Inſuln zu finden.

Tonna, iſt eine Herrſchafft in Thüringen zwiſchen Gotha und Langenſaltza, ſo vor dieſem den Grafen von Gleichen, nachgehends den Grafen von Waldeck, nunmehro aber dem Hertzog von Sachſen-Gotha zuſtehet, welcher ſolche A. 1677. an ſich gekaufft, und nachgehends eine abſonderliche Fürſtl. Cantzeley und Conſiſtorium dahin verleget, auch ſie in ſeinem Titul führet. Die beyde Städte, ſo darinne liegen, heiſſen Burg-Tonna und Grafen-Tonna. Nahe daran iſt ein weiſſer Sand-Berg und Sand-Grube, in welcher man 1696. ein Elephanten-Gerippe ausgegraben. Der regierende Hertzog iſt ſelbſt mit einigen gelehrten Leuten darbey zugegen geweſen, worunter das Collegium Medicum dieſe Gebeine vor ein Unicornu foſſile, der Rath Tenzelius aber vor ein ordentliches Elephanten-Gerippe gehalten, und deßhalber eine Lateiniſche Epiſtel an den Magliabecchi drucken laſſen.

Tonnage, iſt alles, was ein Schiff an Stücken und andern Sachen führet, die bloſſe Ladung ausgenommen.

Tonnay, Tonnay-Charente, kleine Stadt in Xaintonge, am Fluß Charente, unweit Rochefort, in Franckreich.

Tonne, Tonneau, iſt auf den Schiffen ein Gewicht von 2000. Pfund oder 20. Centnern.

Tonne Hering, iſt etwa anderthalb oder fünff Viertel-Eymer Fränckiſch, und hält ohngefehr 1000. biß 1200. Stück in ſich.

Tonne Goldes, iſt eine Summe von hundert tauſend Thalern oder Gülden, nach den gebräuchlichen Müntz-Sorten eines jeden Landes.

Tonnerre, *Tornodorum*, kleine Stadt in Champagne am Fluß Armençon, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, gehört dem Gräflichen Hauſe Clermont.

Tonon, ſiehe Thonon. p. 1796.

Tonquin, Tunquin, *Tunchinum Regnum*, Königreich in Indien jenſeit des Ganges, in Aſien, welches gegen Norden an die Provintzen Quanſi und Junnam, gegen Süden an Cochinchina, gegen Oſten an Canton, und gegen Weſten an Brama grentzet. Es iſt groß, hat temperirte Lufft und bey 20000. Städte, auch giebt es groſſe und ſchöne Elephanten, ingleichen viel Zucker darinne. Die Einwohner haben faſt eben die Religion wie die Chineſer, und verehren zum Theil den Confucium. Sie ſind von gutem Humeur, ſehen etwas öhlfärbig aus, und haben ihren eigenen König, welcher zwar das Anſehen und den äuſſerlichen Pracht eines Königes führet, doch hat der Reichs-Feld-Marſchall, Choua genannt, die gröſte Gewalt. Die Haupt-Stadt Tonquin iſt ſehr groß und ſchön, und hat Thore und Brücken von Alabaſter gebauet, treibt auch ſtarcke Handlung mit Seide und Muſcus.

Tonsberg, kleine Stadt nebſt einem groſſen Hafen am Cattegat, in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Tonſura Clericorum, iſt eine Ceremonie der Catholiſ. Kirchen, vermöge deren einem Menſchen, ſo die weltlichen Sorgen verläſſet, und den geiſtlichen Stand erwehlet, bey ſeinem Eintritt eine gewiſſe Partie Haare abgenommen, und eine Platte geſchoren wird. Es iſt dieſes Abſcheren der Eingang zu den geiſtlichen Ordinibus unter den Catholiſchen, da der Biſchoff mit einer Schere dem, welcher geiſtlich werden will, ein Theil von den Haaren an vier Orten, nemlich an der Stirne, am Hintertheil des Hauptes, und an beyden Ohren abſchneidet, und darbey ſpricht: HErr, du biſt das Theil meiner Erbſchafft, und meines Kelchs: Du biſt es, der du mir meine Erbſchafft wiedergeben wirſt.

Tontine, iſt eine von den Venetianern erfundene Art eines Banco, darein etzliche Perſonen ihr Geld mit Verluſt des Capitals legen, und dargegen jährliche Leib-Renten bekommen, und zwar alſo, daß die Uberlebenden die Renten derer Verſtorbenen erben, biß der letzte alle Renten zuſammen bekömmet, mit welchem ſie hernach alleſammt abſterben.

Topazos, Inſul auf dem rothen Meer, welche wegen der Topaſer oder Chryſolithen berühmt, und ſtets mit Nebel bedecket iſt.

Topetorkan, kleine Stadt auf der Halb-Inſul der Crimiſchen Tartarey.

Topigi, ſind Türckiſche Conſtabel.

Topino, Tino, *Teneas*, Fluß im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Torciano in die Tyber ergeuſt.

Topographia, heiſt die Beſchreibung eines Ortes, auch unterweilen gantzer Länder und Kreiſe, nach den darinnen befindlichen Oertern.

Tor, El-Tor, Stadt und Hafen in Arabia Petræa am rothen Meer in Aſien, nebſt einem Schloß, darinnen eine Türckiſche Beſatzung liegt. Sie treibet ſtarcke Handlung, und iſt die beſte Stadt auf dieſer Küſte. Ihre Einwohner ſind höflich, und meiſtens Jacobitiſche Chriſten, doch giebt es auch Griechiſche Mönche hier, und ſoll Moſes zwiſchen dieſem Ort und Suez das Iſraelitiſche Volck durch das rothe Meer geführet haben.

Tor della Zenzale, kleine Stadt im Hertzogthum Mantua an den Venetianiſchen Grentzen. Der Nahme heiſſet ſo viel als der Mückenthurn, weil von dieſem Ungeziefer eine groſſe Menge daſelbſt zu finden.

Tora, ſind der Juden Geſetz-Rollen, aus welchen ſie am Sabbath in den Synagogen ein Stück durch ihren Leſer vorſingen laſſen.

Tora, Torre, Moſcowitiſche Grentz-Stadt in Siberien am Fluß Irtis und Tor, 40. Deutſche Meilen von Tobolsko, am Gebiete des Kalmuckiſchen Printzen Buſtuchan. Die angrentzenden Einwohner werden Barabinskoi genennet, und zahlen ihren Tribut halb dem Czaar, und halb an den Printzen von Buſtuchan.

Toralba, Stadt auf der Inſul Sardinien, nebſt einem Biſthum, welches aber nach Seſſari verſetzet worden.

Torbay, iſt diejenige Stadt und Baye in Engelland, welche Pleymouth gegen über liegt, und wo ſich die Schiffe vor Ancker legen können. Allhier ſtieg König Wilhelm 1688. das erſtemahl in Engelland aus, als er den bedrängten Engelländern wider König Jacobum II. zu Hülffe kam.

Torbole, ein Paß am Lago di Garde, in Italien.

Torcello, kleine und übel bewohnte Venetianiſche Stadt auf einer kleinen Inſul gleiches Nahmens. Ihr Biſchoff gehöret unter den Patriarchen von Venedig.

Torcola, Trucula, kleine Venetianiſche Inſul auf dem Golfo di Venetia, in Italien.

Torda, Thorda, Tornburg, kleine Stadt und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Torda, in Siebenbürgen, am Fluß Aranyes, 12. M. von Hermanſtadt.

Tordera, Fluß in Catalonien, welcher ſich zu Blanes ins Meer ergeuſt.

Tordeſillas, *Turris Syllana*, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß, am Fluß Douro im Königreich Leon.

Torella de Mongris, kleine Stadt in Catalonien.

Toran, ſiehe Torne, p. 1813.

Torff, ſiehe Turff.

Torff-Moor, Bourtange, groſſe Einöde in der Herrſchafft Gröningen, an den Münſteriſchen Grentzen, die zwar wegen des ſumpfichten und ſchwammichten Grundes, ſich nicht wohl begehen läſſet, wegen ihres Torffs aber, das ſie zum brennen hergiebet, ſehr nutzbar iſt.

Torgau, Stadt und Amt zur lincken Hand an der Elbe, im Sächſiſchen Chur-Kreiß, 6. Meilen von Leipzig. Sie hat eine höltzerne Brücke über die Elbe, zu deren Beſchützung jenſeit ein tête du pont angeleget iſt, und ein ſchönes Schloß, Hartenfels genannt, auf welchem die Königin von Pohlen meiſtens der luſtigen Gegend halber Hof zu halten pfleget. Es wird allhier gut Bier gebrauet. Anno 1711. im Octobr. iſt allhier das Beylager des Czaariſchen Cron-Printzen mit der Braunſchweigiſchen Princeßin gehalten worden.

Torgelow, Schwediſches Schloß und Amt in einem Walde an der Ucker, in Vor-Pommern, im Stetiniſchen Diſtrict.

Toritza, kleine Stadt in der Grafſchafft Saros in Ober-Ungarn.

Tormes, Fluß in Spanien, welcher am Gebürge Avila in Caſtilien entſpringet, und ſich in den Douro ergeuſt.

Torna, kleine feſte Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, und die Haupt-Stadt einer kleinen Grafſchafft gleiches Nahmens.

Tornau, kleine Stadt im Bareuthiſchen in Francken, 4. M. von Coburg, den Grafen von Giech gehörig.

Tornau, kleine Stadt in Buntzler-Kreiß in Böhmen, den Grafen von Waldſtein gehörig.

Tornavaccas, ein Gebürge in Eſtremadura, längs den Portugieſiſchen Grentzen von Tago an biß an das Königreich Leon.

Tornbury, Stadt in der Provintz Glocester in

Engelland, 18. Engliſche Meil. von Gloceſter gegen Süden.

Torne, Fluß in Schweden, welcher im Norwegiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Torne, Torna, kleine Stadt in Weſt-Bothnien, in Schweden, am Einfluß des Fluſſes Torne in den Bothniſchen Meer-Buſen, liegt an des gedachten Meer-Buſens Spitze auf einer luſtigen Inſul, allwo ſie einen guten Hafen und ein Biſchoffthum hat. Es wird an dieſem Orte ſtarcke Handlung von Finnen, Moſcowitern und Lappländern getrieben. Biß hieher iſt König Carolus XI. An. 1694. gereiſet, und hat den längſten Tag mit angeſehen. Zu Anfang des Jahrs 1715. iſt ſie von den Ruſſen eingenommen worden.

Torne-Lappmarck, ein Theil vom Schwediſchen Lappland, um den Fluß Torne.

Torneſe, feſtes Caſtell in Morea, am Joniſchen Meer, der Inſul Zanthe gegen über.

Tornhout, kleine Stadt und freye Herrſchafft im Deutſchen Flandern, vierdthalbe Stunde von Brügge, welche zu der ſtreitigen Erbſchafft Königs Wilhelmi in Engelland gehöret, und durch den Lehn-Hof von Brabant 1710. dem verſtorbenen Printzen von Naſſau, Erb-Stadthaltern in Frießland, zugeſprochen worden, welches Urtheil man auch nach vorher geſchehener Reviſion derer Acten 1711. bekräfftiget hat. In dieſer Gegend fiel den 22. Septemb. 1708. eine ſcharffe Action zwiſchen den Alliirten und den Frantzoſen vor, darinne die letztern 3000. Mann einbüſſeten.

Torno, ſiehe Torne. p. 1813.

Tornus, *Tinurcium*, Stadt und berühmte Abtey an der Saone, im Hertzogthum Burgund, 18. Meilen von Lion, in Franckreich.

Toro, *Taurus*, kleine Stadt ohne Mauern am Fluß Douro im Königreich Leon in Spanien, dreyzehen gemeine Spaniſche Meilen von Salamanca. Ihre Bürger nehren ſich von Wein- und Getreyde-Wachs, und haben die Freyheit, ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Aſturien zum Könige nach Madrid zu ſenden.

Toro, kleine Inſul, nicht weit von der Südlichen Küſte von Sardinien.

Torpetz, Teropietz, kleine Stadt im Hertzogthum Reſcow, in Moſcau.

Torquiren, iſt eine Toſcaniſche See in Italien, auf welcher 2. ſchwimmende Inſuln, mit vielen ſchönen Bäumen und einer fruchtbaren Weyde, wie 2. dicke Wälder, herum ſchweben.

Torquiren, heiſt insgemein quälen und ängſtigen, item in Gerichten heiſt es einen Ubelthäter martern und foltern. Siehe Tortura. p. 1815.

Torre, *Turris*, Fluß im Friaul, welcher ſich oberhalb Gradiſca in den Fluß Liſonzo ergeuſt.

Torre del Camera, ſiehe Camera. p. 327.

Torre del Greco, war eine feine Stadt in Neapolis, welche 1698. im Junio von dem feuerſpeyenden Berge Veſuvio überſchüttet, und gäntzlich ruiniret wurde.

Torre de Moncorvo, *Moncorvum*, groſſer Flecken in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall, wo der Fluß Sabor in den Douro fället.

Torre d' Oglio, ein feſtes Schloß am Oglio, wo er in den Po fället.

Torre d' Oliveto, *Turris Oliveti*, Flecken im Val di Demona in Sicilien.

Torrequemada, Torquemata, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon.

Torre Roſſa, Stadt im Hertzogthum Ferrara, ſo die Käyſerlichen An. 1708. einnahmen, ehe der Vergleich zwiſchen dem Käyſer und dem Pabſt erfolgte.

Torrenburg, Thur, *Thorda*, Stadt in Siebenbürgen zwiſchen 2. Bergen, an dem Fluſſe Aranyos, welcher Gold bey ſich führet. Sie treibet gute Handlung, hat meiſtens Arrianer zu Einwohnern, und iſt wegen der vielen Antiquitäten berühmt.

Torres des Embarras, Stadt an der See in Catalonien, nicht weit von Tarragona.

Torricella, Stadt in der Landſchafft Abruzzo citra in Neapolis, iſt durch das letzte Erdbeben ſehr beſchädiget worden.

Torriglia, Flecken und Marquiſat, dem Hauſe d'Oria gehörig, im Genueſiſchen Gebiet.

Torrington, Stadt in der Provintz Devonshire in Engelland, am Fluß Towridge, davon eine Familie den Grafen Titul führet.

Torris, ſiehe Torys. p. 1816.

Torro de Bugio, ein Thurn des Hafens zu Liſabon in Portugall. Er ſtehet mitten im Meer auf Pfälen, und iſt mit vielen Stücken ſamt einer guten Beſatzung verſehen. Gerade gegen über liegt die Feſtung S. Giaon, und kan kein Schiff vorbey fahren, es muß denn unter den Stück-Schuß dieſer Feſtung und des Torre de Bugio kommen.

Torſaas, kleine Stadt am Urſprunge des kleinen Fluſſes Torſaas im Smaland, in Schweden.

Torſacker, Stadt in einer fruchtbaren Gegend in der Schwediſchen Provintz Angermannland.

Torſila, kleine Stadt am See Meler in Sudermannland, 11. M. v. Stockholm.

Torſjock, ſiehe Torſtock. p. 1814.

Torſo, ſiehe Thyrſo. p. 1798.

Torſtock, kleine und volckreiche Stadt im Fürſtenthum Twer, in Moſcau, 13. M. von der Haupt-Stadt Twer.

Tort, heiſſet in gemeinem Verſtande das Unrecht, oder der Verdruß, den einer dem andern erweiſet.

Torteſyllas, kleine Stadt bey dem Fluß Duero im Königreich Leon. Sie hat einen kleinen Königlichen Palaſt.

Tortona, *Tordona*, *Dertona*, Stadt am Fluß Serivia, im Hertzogthum Meyland, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig, und 3. Deutſche Meilen von Aleſſandria gelegen, ward 1706. durch den Erb-Printz von Heſſen-Caſſel erobert. Sie iſt faſt wüſte und übel befeſtiget; jedoch hat ſie ein Schloß und Citadelle, welche bey-

beyde ſehr feſte ſind. Die umliegende Gegend heiſſet Tortoneſe.

Tortoneſe, *Dertonenſe Territorium, Comitatus Dertonenſis*, Landſchafft oder Grafſchafft im Hertzogthum Meyland, welche zwiſchen den Provintzen Aleſſandria, Lumellina und Paveſano, wie auch dem Genueſiſchen Gebiete lieget.

Tortoſa, *Orthoſia, Antaradus*, eine ziemliche wüſte Stadt an der Küſte von Syrien in Aſien, welche vor dieſem berühmt war. Gegen über liegt eine kleine Inſul gleiches Nahmens, auf welcher die Türcken ein Fort wider die See-Räuber angeleget haben.

Tortoſa, *Dertoſa, Dertuſa*, Stadt in Catalonien am Fluß Ebro, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie iſt ziemlich befeſtiget, nebſt 2. Citadellen, welche auf dem Berge gegen einander über liegen, und durch welche ſie commandiret wird, auch hat ſie eine Univerſität, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tarragona gehörig. Im 1708ten Jahr den 20. Jun. ward dieſe Feſtung von den Frantzoſen unter dem Duc d'Orleans belagert, und den 15. Jul. darauf mit Accord erobert, nachdem ſie ſich etliche Jahr vorher an König Carln den III. ergeben hatte. Im Decembr. gemeldten Jahres wolte der General Stahrenberg dieſe Feſtung wieder überrumpeln, und kam daher mit 5000. Mann in der Nacht davor an, drang hinein, und erſchoß den Commendanten, die Frantzoſen aber wehrten ſich ſo deſperat, daß er den folgenden Tag mit Verluſt 600. Mann wieder abziehen muſte.

Tortrium, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, 5. M. von Edenburg gegen Weſten.

Tortue, iſt ein Schiff mit einer Decke, wie ein Schwibbogen geſtaltet, unter welchem ſich die Reiſenden und Soldaten aufhalten.

Tortue, Inſul in Nord-America, nicht weit von der Antilliſchen Inſul S. Domingo. Sie iſt überall mit hohen Felſen umgeben, daß man nicht anländen kan, aber auf der Südlichen Seite hat ſie einen guten Hafen nebſt einem feſten Fort, und dabey den Flecken la Baſſeterre, darinnen ſich die Einwohner befinden. Sie hat vortreffliche Zucker-Röhren, Toback, aber kein Waſſer, daher ſich die Einwohner mit dem Regen-Waſſer behelffen müſſen. Die Frantzoſen haben einen Gouverneur und Colonie darauf.

Tortue, ſiehe Canal de la Tortue. p. 332.

Tortuga, Tortue, *Inſula Teſtudinis*. Es iſt eine von den Inſuln Sottovento, in Süd-America, wird von den Spaniern beſeſſen, iſt gröſten Theils unfruchtbar und felſicht, und hat 4. M. im Umkreiſe. Man findet etwas Saltz darinne.

Tortura, *quæſtio rigoroſa*, **peinliche Frage, Folterung**, iſt eine gerichtlichte Handlung, da man einen arreſtirten Ubelthäter durch 3. beſondere Gradus der Folterung, die Warheit zu bekennen nöthiget. Dieſe 3. Gradus variiren in den meiſten Provintzen. Die Frantzöſiſchen ſind beym Richelet nachzuſchlagen. In Deutſchland hat man die Daumſtöcke, die Spaniſchen Stiefeln oder Beinſchrauben, die Ausdehnung, das Fideln mit den Riemen, oder die Schnüre, die Schwefel-Tropffen, die Pech-Fackeln u. ſ. w. Item die Spaniſche Kappen, den Däniſchen Mantel, die Engliſche Jungfrau, die Braunſchweigiſche Stiefeln, die Schwediſchen Träncke, das Mecklenburgiſche Inſtrumentgen ꝛc. In Engelland iſt die Tortur groſſen Theils abgeſchafft, und das meiſte kömmt auf die Zeugen an. Es iſt auch etwas gefährliches und ungewiſſes bey der Tortur: Denn kan die Maleſitz-Perſon die Gradus ausſtehen, ſo bekennet er nichts; kan er ſie aber nicht ausſtehen, ſo bekennet er mehr, als er ſoll, und als wahr iſt. Jedennoch iſt die Tortur in den Gerichten faſt unvermeidlich, wo es die Rechte mit ſich bringen, daß man zur Execution nicht ſchreiten ſoll, es ſey denn die propria confeſſio des Maleficanten dem Richter zu ſtatten kommen.

Torys und Whigs, heiſſen die beyden groſſen Factiones oder Partheyen in Engelland, welche bey ereignenden Staats-Veränderungen allezeit die Ober-Hand gegen einander zu behaupten ſuchen, und einen beſtändigen Haß gegen einander hegen. Die beyden Nahmen ſind zu Olivier Cromwels Zeiten zuerſt aufgekommen, da in Engelland 2. Factiones waren, darein ſich das gantze Reich getheilet hatte, indem diejenigen, ſo es mit dem Könige hielten, Torys, ihre Widerſacher aber Whigs genennet wurden, und bedeutet das Wort Whig ſo viel als einen Fanaticum oder Feind der Obrigkeitlichen Gewalt. Heut zu Tage werden unter den Torys diejenigen verſtanden, welche der Monarchiſchen Regierung, wie auch der Lehre und den Ceremonien der Engliſchen Kirche gäntzlich anhängen, und vermöge eines alten Grolles und Feindſchafft die Non-Conformiſten jederzeit vor ihre abgeſagte Feinde anſehen. Sie werden ſonſt auch die ſtrenge oder Hof-Parthey genennet, weil ſie 1710. ſo wohl bey Veränderung der Hof- und Staats-Bedienten, als bey Erwehlung der neuen Parlaments-Glieder überall die Ober-Hand wider die Whigs behielten. Dieſen wird nun entgegen geſetzet die gelinde Parthey oder die Whigs, welche aus den Non-Conformiſten, und denenjenigen von der Engliſchen Kirche, welche eine Brüderliche Liebe gegen die Non-Conformiſten haben, beſtehen, und ſind dieſe zwar auch Freunde der Monarchiſchen Regierung, aber mit mehrern Einſchränckungen als die Torys. Dieſe beyde Partheyen haben unter der ietzigen Regierung des Königs George auch beſtändig gegen einander laboriret, und eine vor der andern zu prævaliren geſucht, iedoch hat bey Hofe die Parthey der Wighs meiſtentheils die Oberhand gehabt, würden ſich auch wohl dabey behauptet haben, wenn ſie ſich nicht ſelbſt 1717. wiederum in 2. Factiones getheilet, und einander viel zu ſchaffen gemacht. Die eine Faction wurde die Hoff-Parthey genennet, und

und vom Hertzog von Marlborough, Grafen von Sunderland und dem Herrn Stanhope unterſtützet; die andere hieſſen die Disgracürten Wighs und hatten den Vicomte von Townſend, Mr. Walpole und Hertzogen von Argyle zu ihrem Oberhaupte. Der König hat groſſen Fleiß angewandt, dieſe beyden Factiones wieder zu vergleichen, allein er hat bis dato hierinne nicht reuſſiren können.

Toſa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demona, bey dem Eingange des Fluſſes Polino in das Toſcaniſche Meer.

Toſa, kleine Stadt nebſt einem Hafen in Catalonien, auf einem Vorgebürge gleiches Nahmens gelegen, zwiſchen den Grentzen Tordera und Palamos, 10. M. von Barcelona.

Toſa, *Athiſo*, Fluß in Italien, welcher im Berge de la Fourche entſpringet, und zwar in eben dem See, wo die Rhone ihren Anfang nimmet. Zuletzt fället er in den Lago Maggiore, im Meyländiſchen.

Toſa, *Tonſa*, kleines Königreich und Stadt in Japan, auf der Südlichen Küſte der Inſul Chickock, in Aſien.

Toſcana, *Thuſcia*, groſſe Landſchafft in Italien, welche gegen Oſten und Norden an den Kirchen-Staat, gegen Weſten an die Genueſiſche und Modeneſiſche Länder, gegen Süden aber an das Toſcaniſche und Tyrrheniſche Meer grentzet. Sie iſt ſehr gebürgig, jedoch fruchtbar an Getreyde, Hülſen-Früchten, Wein, Oehl, Citronen, Pomerantzen, Flachs, Saffran und Seyde, und begreiffet die Länder des Groß-Hertzogs von *Toſcana*, das Hertzogthum *Maſſa*, das Fürſtenthum *Piombino, lo Stato delli Preſidii*, die Republic *Lucca*, den *Val de Graſiniana*, und die Stadt *Sarzana*, mit ihrem Gebiet.

Toſcana, Groß-Hertzogthum, ſuche Florentz. p. 637.

Toſcanella, kleine Stadt am kleinen Fluß Martha, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate.

Toſcaniſche Meer, *Mare Tuſcum, Tyrrhenum*, oder *Inferum*, iſt derjenige Theil des Mittelländiſchen Meeres bey Italien, welcher zwiſchen Toſcana, dem Kirchen-Staate, dem Königreich Neapolis, und den Inſuln Sicilien, Sardinien und Corſica zu befinden.

Toſcolana, kleine Stadt im Venetianiſchen Gebiete, in der Landſchafft Breſciano, am Garder-See gelegen.

Toſon, wird am Käyſerlichen Hofe das goldene Vließ oder die koſtbare Kette dieſes Ritter-Ordens genennet. *Toſon* nehmen, heiſt dieſes Ordens-Zeichen über Kleid und Mantel um den Hals hängen. *Toſon-Veſper*, iſt die Veſper vor einem groſſen Feſte, darbey die Ritter des güldenen Vließes erſcheinen. *Toſon*iſten werden die Ritter des güldenen Vließes genennet.

Toſſa, ſiehe Toſa. p. 1817.

Toſſane, Stadt im Graubündter-Lande, 2. M. von Chur, an der Italiäniſchen Straſſe.

Toſt, Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Oppeln, nebſt einem ſchönen Berg-Schloß, ſo dem Grafen von Colonna gehöret.

Toſtedt, Fürſtliche Voigtey im Lüneburgiſchen, nach Harburg und dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Toſtes, kleine Frantzöſiſche Stadt in Ober-Normandie, im Ländgen Caux, 6. Meil. von Rouen.

Toſtun, eine Müntze in Portugall, welche 100. Rees gilt, nach unſerm Wehrt aber 7. Gr. 2. Pfennige und etwas mehr als einen halben Heller.

Totaliter, gäntzlich, durchaus.

Totay, Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis, am Fluß Caor, in Aſien.

Totnes, Flecken in Engelland, am Fluß Dart in Devon, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und den Titul einer Burggrafſchafft führet.

Totma, Stadt in Moſcau, in der Provintz Ouſting, am Fluſſe Suchina, 20. Deutſche M. von Wollogda.

Totonaca, Landſchafft in der Provintz Tlaſcala, längs dem Golfo von Mexico, in Nord-America, von der Stadt Vera Crux biß in die Provintz Panuco.

Touars, ſiehe Thouars. p. 1796.

Touchiren, angreiffen, berühren, betaſten, item beleidigen, erzürnen, wehe thun, Ungelegenheit machten, Verdrießlichkeit erwecken.

Toucque, *Tolca*, Fluß in der Normandie, welcher ſich bey dem Einfluß der Seine ins Meer ergeuſt.

Toue, Tone, *Thoeda*, Fluß in Poitou, in Franckreich, welcher ſich unterhalb Saumur in die Loire ergeuſt.

Toug, ſiehe Roß-Schweiff. p. 1511.

Toul, *Tullum*, Stadt an der Moſel in Lothringen, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter dem Ertz-Biſchoff zu Trier ſtehet. Sie iſt nicht allzugroß, aber wohl gebauet, und liegt 5. M. von Nancy, an der Straſſe von Straßburg nach Pariß. Dieſes Biſchoffthum hat 1552. der König in Franckreich dem Deutſchen Reiche abgenommen, und der Cron Franckreich incorporiret, auch iſt 1648. im Weſtphäliſchen Frieden die Ober-Herrſchafft über daſſelbe nebſt allen Gerechtſamen derſelben eingeräumet worden. Der Biſchoff iſt ein Reichs-Stand, hat ſich aber ſeines Rechts, ſeit dem er unter Franckreich gehöret, nicht gebrauchen können. Die Stadt iſt An. 1700. zu fortificiren angefangen worden.

Toulon, *Tolonium, Tolenium, Telo Martius*, Frantzöſiſche Stadt an der Küſte von Provence, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Arles gehörig. Sie iſt von mittelmäßiger Gröſſe, wohl gebauet, volckreich, und eine berühmte Handels-Stadt wegen ihres Hafens, allwo die Frantzöſiſchen Kriegs-Schiffe liegen, welche auf der Mittelländiſchen See unterhalten werden. Ihre Rade geht biß auf 3. Deutſche Meil. ins Land, und ihre Befeſtigung beſtehet in 7. Baſtionen, auch iſt ſie auf der Land-Seite wohl fortificiret, hat dabey ein groſſes Arſenal, welches mit einem unglaublichen Vorrath von Schiff-Geräthe angefüllet iſt, und das Pulver-

ver-

ver-Magazin liegt auf einer kleinen Inſul gegen Weſten. Im 1707den Jahre wurde dieſer Platz von den hohen Alliirten unter dem Hertzog von Savoyen und dem Käyſ. General Printz Eugenio zu Lande, und von der Engell- und Holländiſchen Flotte zu Waſſer auf einmahl belagert und heftig bombardiret, daß die Stadt meiſtens ruiniret, und etliche Schiffe im Hafen verbrannt wurden. Weil aber die Flotte wegen contrairen Windes die Artillerie nicht bey Zeiten ans Land bringen kunte, es auch darauf an Lebens-Mitteln mangelte, ſo wurde der Ort wieder verlaſſen. Nach der Zeit ſind nicht allein die ruinirten Wercke wieder ausgebeſſert, ſondern auch noch viele Forts auf den benachbarten Höhen, ſo der Stadt Schaden thun können, angeleget, und alſo dieſer Ort noch mehr fortificiret worden.

Toulon ſur l'Arrox, kleine Stadt am Fluß Arrox im Hertzogthum Burgund.

Toulouſe, Toloſe, *Toloſatium*, Haupt-Stadt in Languedoc, an der Garonne, allwo eine ſteinerne Brücke hinüber gehet. Sie iſt eine alte Stadt, und nechſt Paris und Lion die gröſte, Volck-reichſte und ſchönſte Stadt in Franckreich. Hieſelbſt iſt das zweyte Parlament und die zweyte Univerſität in Franckreich, ſo von Käyſer Carolo M. kurtz nach der Pariſer geſtifftet worden, wie auch ein Ertz-Biſchoffthum. Von dieſem Orte nennet ſich der natürliche, von der Monteſpan gebohrne, und legitimirte Printz des Königes in Franckreich Ludovicus Alexander, einen Grafen von Toulouſe, welcher den 6. Jun. 1678. gebohren, und anietzo Admiral von Franckreich iſt. Er ward An. 1714. durch einen Königlichen Befehl vor Succeſſions-fähig in der Crone Franckreich, nach Abgang aller Printzen vom Geblüte, erkläret, und hat deßwegen mit den rechtmäßigen Printzen vom Geblüte nach des vorigen Königes Abſterben groſſen Streit bekommen. Siehe Printzen von Geblüte. p. 1365.

Tovolaro, Tolare, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meere, unweit Sardinien, am Golfo di Terra Nova.

Toupinambous, gewiſſe Völcker in Braſilien, in den Capitanien Rio Janeiro, Para und Maragnan, in Süd-America. Sie gehen nackend, und ſeynd Menſchen-Freſſer.

Toupouſe, iſt ein Streit-Kolben, welchen die Türcken am Sattel führen.

Tour, heiſſet eine Reiſe. Item ein Umhang von Haaren oder Spitzen. Einer Sachen ihre tour, das iſt eine geſchickte Manier geben.

Tour, Towr, heiſt eigentlich ein Thurm, es wird aber abſonderlich das Caſtell zu Londen an der Temſe, von dem mitten darinne ſtehenden Thurme, alſo genennet. Es iſt ein altes Gebäude, und hat 1. Engliſche Meile im Umfange, iſt mit einer Mauer und Graben umgeben, und mit vielen Stücken beſetzet. In demſelben werden die Kleinodien des Reichs, die alten Archiven, die Originalia der Geſetze, die Privilegien aller Stände, und die Bündniſſe mit ausländiſchen Potentaten, verwahrlich behalten. Hieſelbſt iſt ein Zeug-Hauß, daraus man allezeit 60000. Mann bewaffnen kan, wie auch das Gefängniß vor die Standes-Perſonen, und die Officin vor die Müntze, welche ſonſt nirgends geſchlagen wird. Wenn Freuden-Schöſſe wegen einer Victorie oder andern Solennität geſchehen ſollen, ſo werden die Stücke auf dem Tour gelöſet. Der Commendant dieſes wichtigen Platzes heiſt der Connetable des Towrs, welcher gemeiniglich Sherif oder Richter der Grafſchafft Middleſex und der alldaſigen Ländereyen iſt.

Tour, de la Tour d'Auvergne, iſt ein vornehmes Geſchlecht in Franckreich, welches von den Grafen von Auvergne herſtammet, und den Titul eines Hertzogs von Bouillon, Albres und Chateau-Thierry, Grafen von Auvergne und Vicomte von Turenne, führet.

Tour de Leandre, Khescaleſi, kleine Feſtung auf einem Felſen in dem Canal von Conſtantinopel, zwiſchen Scutari in Aſien und der Stadt Conſtantinopel.

Tour du Bouc, Frantzöſiſches und wohlbefeſtigtes Schloß in Provence, auf einer kleinen und felſigten Inſul bey dem Einfluſſe des Sees Martigues ins Mittelländiſche Meer, 6. M. von Marſeille.

Touraine, *Turonia*, Provintz in Franckreich mit dem Titul einer Grafſchafft. Sie liegt um die Flüſſe Loire, Cher, Indre und Vienne zwiſchen Berry, Blaiſois, Vendomois, Anjou und Poitou, und gehöret unter das General-Gouvernement von Orleanois. Sie iſt nicht groß, aber ſo fruchtbar, daß man ſie insgemein den Garten von Franckreich nennet.

Tourbay, ſiehe Torbay. p. 1812.

Tourbe, Fluß in Franckreich, in der Landſchafft Retelois, welcher nicht weit von Autry in den Fluß Aine ſich ergeuſt.

Tourcoin, Stadt in Flandern, zwiſſen Ryſſel und Menin.

Tourelle, kleine Stadt in Provence, 3. Meilen von Grace gegen Nord-Weſten.

Tournans, groſſer Flecken in Franckreich in der Landſchafft Quercy, 8. M. von Paris, nicht weit davon iſt ein ſchönes Schloß, Harmenvilliers genannt, welches nebſt Tournans dem Marquis von Beringhem gehöret.

Tournay, Dornick, *Tornacum*, Haupt-Stadt der Caſtellaney Tournaiſis im Walloniſchen Flandern, an der Schelde. Sie iſt eine alte, groſſe, wohlbefeſtigte, und ihrer Manufacturen wegen berühmte Stadt, auch hat ſie eine feſte Citadelle, welche ein regulair Fünffeck iſt, ein Parlament und ein unter dem Ertz-Biſchoff von Cambray ſtehendes Biſchoffthum. Sie gehörte ſeit 1667. der Cron Franckreich, welche es in dem Ackiſchen Frieden 1668. behalten, und durch den berühmten Ingenieur, Mr. de Vauban, vortreflich befeſtigen laſſen, geſtalt ihre Fortification an Kunſt und Regularität die zu Ryſſel noch übertreffen ſoll, und iſt mit vielen Gewölbern unter der Erde verſehen, darinne die Guarniſon bey Belagerungen, verdecket liegen kan. A. 1709. wurde dieſer Platz von den hohen

hen Alliirten unter dem Printz Eugenio und dem Duc de Marlborough belagert, und zu Ende des Julii die Stadt mit Accord erobert, da denn in der Capitulation bewilliget wurde, daß 2. Plätze in der Stadt den Reformirten zu ihrem Gottesdienſt ſolten eingeräumet werden, ingleichen daß an einigen Orten der Stadt und in deren Gebieten dieſe Religions-Verwandte befugt ſeyn ſolten, auf ihre Koſten Kirchen zu bauen. Die Citadelle defendirte ſich hierauf noch eine gute Zeit ſehr tapffer, und hat den hohen Alliirten wegen der vielen Minen, ſo die Belagerten ſpringen laſſen, viel Mühe und Volck gekoſtet, biß ſie ſich endlich am 3. Sept. ſelbigen Jahres mit der Condition ergab, daß gegen die darinne befindliche Garniſon, diejenigen Alliirten Trouppen, ſo in eben dieſem Jahre bey Warneton von den Frantzoſen zu Krieges-Gefangenen gemacht worden, ſolten ausgewechſelt, und nach Dornick gelieffert werden. Vermöge der mit den Alliirten geſchloſſenen Capitulation iſt das daſige Frantzöſiſche Parlament nach Cambray gezogen, und hingegen ein Rath von fünf Perſonen aufgerichtet worden, welcher über die Sachen von Dornick, Meenen und Ryſſel zu ſprechen hatte, und von dem die Appellationes an den Rath von Seeland ergiengen. Sie iſt 1713. in dem Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General Staaten abgetreten, und in dem Badiſchen 1714. dem Käyſer eingegeben worden.

Tournay, kleine Stadt in der Grafſchafft Gominges in Gaſcogne, am Fluß Larroz.

Tourneby, eine alte Baronie in Ober-Normandie, welche dem berühmten Hauſe von Tourneby gehöret.

Tournelle, iſt der Nahmen 2. beſonderer Cammer-Gerichte in Franckreich. Das 1. heiſt Tournelle civile, und iſt eine Cammer des Parlaments zu Paris, die der König 1669. angeleget. Sie beſtehet aus 1. Präſidenten und verſchiedenen Räthen von der groſſen Cammer, welche Montags, Donnerſtags, Freytags und Sonnabends zuſammen kommen, und über ſolche Streitigkeiten das Recht ſprechen, die zum wenigſten eine Summe von 1000. Pf. oder von 500. Pf. Renten betreffen. Die Raths-Perſonen dieſes Collegii haben 250. Pf. extraordinaire Gage, ſo ihnen der Rentmeiſter des Parlaments auszahlet. Das 2. iſt Tournelle criminelle, ſo 1436. aufkommen, von 2. Präſidenten des Raths, 8. Raths-Herren der groſſen Cammer, und 10. anderen Räthen beſtehet, und lauter Criminalia zu expediren hat.

Tournhout, ſiehe Tornhout. p. 1813.

Tournon, *Tauredunum*, *Turnonium*, kleine Stadt an der Rhone in Vivarez, nebſt dem Titul einer Grafſchafft. Sie hat ein feſtes Schloß, feine Bibliothec, und ein Jeſuiter-Collegium.

Tournos, Stadt in dem Fürſtenthum Barcelonette, in Italien, der Cron Franckreich gehörig.

Tournus, *Tinurcium*, Stadt im Hertzogthum Burgund, am Fluß Saone, in der Diœces von Chalon.

Tourny, kleine Stadt in der Diœces von Rouen, in der Normandie, nebſt einem Schloſſe, 9. M. von Rouen,

Tours, *Turonium*, Haupt-Stadt in Touraine, an der Loire und dem Cher, über welchen erſten Fluß eine ſteinerne Brücke gehet. Sie iſt alt, groß und ſchön, und der ſeydenen Zeuge wegen, ſo daſelbſt gemachet werden, eine gute Handels-Stadt, auch hat ſie ein Preſidial und Biſchoffthum.

Tout à fait gäntzlich.

Touvin, Grentz-Schloß und Flecken in Croatien, worauf allemahl Käyſerliche Beſatzung lieget.

Touvre, Fluß in der Provintz Angoumois, welcher in die Charente fället.

Touwerk, Funin, heiſſet auf einem Schiffe alle Seile oder Touwen insgemein.

Towarzyſen, ſind Soldaten in Polen mit ſchwehrer Rüſtung, ſie behängen ſich öffters mit rauſchenden Flügeln von Störchen und Kranichen, und ſich dadurch deſto ſchrecklicher, und der Feinde Pferde ſcheu zu machen; über ihrer Rüſtung tragen ſie auch Bären-Leoparden und andere Häute, nachdem einer viel vermag.

Towceſter, Stadt in Northampton in Engelland, 60. M. von London.

Townton, Stadt in der Grafſchafft Sommerſet in Engelland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Towr, ſiehe Tour. p. 1819.

Towton, Stadt in Yorck in Engelland.

Towy, *Tobius*, Fluß im Fürſtenthum Walles in Engelland, welcher ſich in die Baye von Tenby ergeuſt.

Trab-Fluß, ſiehe Draw. p. 549.

Traba, Stadt und Hafen auf der Inſul Candia, im Gebiete von Canea.

Traben, ein Flecken an der Moſel, unweit Trarbach.

Trachenberg, freye Standes-Herrſchafft und kleine Stadt in Nieder-Schleſien, den Grafen von Hatzfeld gehörig, liegt am Fluſſe Bautſch, 5. Meilen von Breßlau. Dieſe Herrſchafft grentzet gegen Oſten an Militſch, gegen Süden an das Fürſtenthum Oels, gegen Oſten an Groß-Polen, und gegen Weſten an das Fürſtenthum Wolau. Sie iſt 5. M. lang, und 4. M. breit.

Trachenburg, ſiehe Drachenburg. p. 547.

Trachſelwald, Schloß und Landvogtey im Canton Bern, in der Schweitz, an den Lucerner Grentzen, darinnen das Städtlein Hutweil lieget.

Tractament, iſt die Verpflegung und Bewirthung, ſo man jemanden erweiſet.

Tractaten, ſind Handlungen zum Vergleich über eine Streit-Sache.

Tracteur, Traiteur, iſt ein Gaſtwirth, der nur Leute von Diſtinction an ſeinem Tiſche vor baares Geld ſpeiſen läſſet.

Traditiones, ſind Erzehlungen, die man nur vom hören-ſagen weiß, nirgends aber bey einem

nem tauglichen Scribenten aufgezeichnet findet. Die Catholiſche Kirche hat viel Ceremonien und Articel, ſo die Geiſtlichkeit weder aus der Bibel noch den Schrifften der heiligen Väter der alten Kirchen beweiſen kan, und ſich dannenhero bloß in ſelbigen Puncten auf die Traditiones beziehet, welche aber von den Proteſtirenden Lehrern nicht vor gültig agnoſciret werden.

Traditorum Inſula, eine Inſul auf dem Mari Pacifico, der Landſchafft Quir gegen Oſten gelegen, in Süd-America.

Traen, *Drachonus*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher ſich in die Moſel ergeuſt.

Trafalgar, ein Vorgebürge in Andaluſien, am Weſtlichen Eingange der Meer-Enge von Gibraltar, in Spanien.

Tragabar, ſiehe Trangabar. p. 1825.

Trage, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher bey Kalis vorbey gehet, und ſich unweit Drieſſen in den Fluß Netze ergeuſt.

Tragicomædie, iſt ein Schauſpiel oder Repræſentation, die ſich forne traurig, wie eine Tragœdie anfänget, hinten aber luſtig wie eine Comödie endiget.

Tragœdie, ein Trauerſpiel, welches einen traurigen Ausgang hat.

Tragonara, eine Neapolitaniſche Stadt in der Provintz Capitanata, deren Bißthum nach Benevennto gehöret.

Tragu, eine Venetianiſche kleine, doch luſtige Stadt und Hafen in Dalmatien, 15. M. von Spalatro gelegen.

Traheim, ſiehe **Draheim**. p. 548.

Trahon, Stadt im Valtelin in Graubündten, am Fluß Adda, davon dieſelbe gantze Gegend das Trahoner-Thal genennet wird.

Trajaniſche Säule zu Rom, iſt ein berühmtes und prächtiges Monument, welches der Rath zu Rom dem Kayſer Trajano zu Ehren aufrichten, und deſſen Aſche in einer güldnen Urna nach ſeinem Tode darauf ſetzen laſſen, an deren ſtatt aber Sixtus V. das Bildniß Petri hinauf geſtellet hat. Die Höhe iſt 123. Stuffen, und die ſchöne Figuren daran ſtellen die Thaten und Kriege dieſes Kayſers vor.

Trajanopoli, Türckiſche kleine und übelbewohnte Stadt in Romanien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, am Fluß Mariza, 10. M. von Adrianopel.

Trajetto, *Trajectum*, kleine und übelbewohnte Stadt, nebſt einem Biſchoffthum, und dem Titul eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro in Neapolis.

Traigueros, groſſer und ſchöner Flecken, und einer der beſten Oerter im Königreiche Andaluſien, welcher faſt von den beyden Flüſſen Tinto und Odier umgeben wird.

Train, das Gefolge und Suite, ſo jemand bey ſich führet.

Traina, Troina, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Val di Demona in Sicilien.

Trainiren, eine Sache auf die lange Banck ſchieben oder verzögern.

Traiquera, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien.

Traismauer, Draſmauer, alter Marckflecken in Nieder-Oeſterreich an der Draſam, dem Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Tralles, alte Stadt in Lydien, in Aſien, welche einen Biſchoff hat.

Tra-los-Montes, *Provincia Transmontana*, Provintz in Portugall, zwiſchen den Provintzen Beira, Enire-Douro-y-Minho, Gallicien und Leon.

Trambowla, Trembowla, befeſtigte Stadt nebſt einer Caſtellaney in Ober-Podolien, in Polen, am Fluß Seret.

Tramin, Flecken zwiſchen Trient und Botzen jenſeit der Etſch, in Tyrol. Es wächſet daſelbſt ein guter Wein, und ſeynd die Traminer-Trauben auch an andern Orten in Deutſchland bekannt.

Tramontana, alſo nennet man auf der Mittelländiſchen See und in Italien den Nord-Wind.

Tram-Recht, Jus tigni immittendi, iſt eine Servitut in Rechten, vermöge der ein Nachbar leiden muß, daß der andere einen Balcken in ſeine Wand leget, darauf deſſen Hauß ruhet.

Tran, Flecken im Ländgen Guipuſcoa, in der Provintz Biſcaya, nicht weit vom Fluß Bidaſſoa.

Tranchée, heiſſet diejenige Arbeit, welche man bey einer Belagerung vornimmt, um ſich zu bedecken, wenn man den Graben oder einen andern Theil einer Feſtung gewinnen will. Dieſe Arbeit iſt von verſchiedener Art, nachdem das Erdreich iſt. Wenn die Feſtung mit Felſen umgeben iſt, ſo iſt die Tranchée eine Erhöhung von Faſchinen, Erd- und Woll-Säcken, Gabions, u. d. g. Wenn aber das Erdreich leichtlich gegraben werden kan, ſo iſt die Tranchée ein gegrabener Weg, welcher auf der Seiten gegen die Feſtung mit einer Bruſtwehr eingefaſſet wird, ſie muß 7. biß 8. Fuß weit, und ungefehr 6. biß 7. Fuß tieff ſeyn. Man führet ſie krum und gebogen, damit ſie aus der Feſtung nicht nach der Länge hin beſtrichen werden kan. Siehe Math. Lex. p. 410.

Tranchée-**Kugel**, iſt ein hölzerner unten und an den Seiten runder, inwendig holer und oben mit einem Deckel verwahrter Cörper, welcher mit einem Pulver-Schlag und darauf mit Hand-Granaden geladen wird. Den Raum aber darzwiſchen erfüllet man mit verdorbenen Pulver oder Kohlen-Staub, Kugeln, Nägeln, u. d. m. Hernach wird der Cörper zugeſchloſſen, unten ein Loch biß auf den Schlag gebohret, ein Brand hinein geſtecket, und ſonſt wie eine Carcaſſe mit Drat und Stricken überwunden, nachmahls aber in die Tranchée geworffen. Siehe **Math.** Lex. p. 1413.

Trancoſo, kleine Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Beira, 8. M. von Viſeo.

Tranequer, Amt und Schloß auf der Inſul Langeland, 1. M. von Ruthkœping, welches vormals dem Grafen von Ranzau gehöret, und vom Grafen Chriſtian Ranzau, dem Grafen von Ahlefeld als ein Pathen-Pfennig geſchencket worden.

Trangabar, Tranquebar, kleine befeſtigte Stadt an der Küſte von Coromandel in Aſien, dem König von Dännemarck gehörig, nebſt einem guten Hafen, wohin die Dänen handeln, und welche daſelbſt auch noch die Feſtung Daneburg beſitzen, ſo eine Citadelle von 4. Baſtionen iſt. Die Einwohner ſind theils Portugieſen, theils Mohren und blinde Heyden; Ihro Königl. Majeſtät von Dännemarck aber haben vor etlichen Jahren unterſchiedene Lutheriſche Studioſos Theologiæ, als Miſſionarios dahin geſendet, und dadurch zu ihrer Bekehrung einen guten Anfang gemacht.

Trani, *Tranium*, Stadt an der Küſte der Landſchafft Bari in Neapolis, nebſt einem Hafen und Ertz-Biſchoffthum. Sie iſt groß und wohl bewohnt, liegt am Golfo di Venezia, in einer fruchtbaren Gegend, ihren Hafen aber hat der Sand verſchlemmet.

Trankera, Königlich Däniſches Schloß auf der Inſul Langeland.

Tranquillität, Friede, Ruhe und Sicherheit.

Transactiones, ſind Vergleiche ſtreitig- geweſener Partheyen, vermöge deren ſie in Gegenwart eines Notarii und Zeugen, ihre Diſpüten gütlich beygeleget.

Transferiren, überbringen, an einen andern Ort verſchaffen, it. in eine andere Sprache überſetzen.

Transgreſſiones, Uberſchreitungen der ſchuldigen Gebühr, Handlungen wider Pflicht und Befehl.

Translatiren, verdollmetſchen, oder in eine andere Sprache überſetzen.

Translatores, heiſſen in dem Moſcowitiſchen Reiche die Secretarien in den Cantzleyen, welche die Expeditiones in fremden Sprachen haben; ingleichen mündliche und ſchrifftliche Dollmetſcher.

Transporteur, ein geometriſch und mathematiſches Inſtrument, ſo man in der Fortification und bey der Artillerie gebrauchet. Siehe Natur-Lex.

Transport-Schiffe, alſo werden diejenige Schiffe genennet, auf welchen man das Kriegs-Volck von einem Ort zum andern führet, dergleichen Transporte ſind im letztern Kriege öffters aus dem Genueſiſchen in Italien nach Catalonien geſchehen, um König Carln den III. zu verſtärcken.

Tranſiana, Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis, am Fluß Menan in Aſien.

Tranſiſalana, ſiehe Ober-Iſſel. p. 1205.

Tranſſubſtantiation, iſt ein Artickel der Catholiſchen Kirche, in welchem ſie glaubet, daß die Hoſtie oder das Brod im Heil. Abendmahl, durch die Einſegnung gäntzlich in den Leib Chriſti verwandelt werde, und nicht mehr Brod bleibe, ungeachtet der Sacramentirliche Gebrauch nicht bald darauf erfolget. Aus dieſem Principio rühren die übrigen Puncte her, daß ſie dergleichen Hoſtien in beſondern Monſtrantzen oder Sacrament-Häuslein auf den Altären zu öffentlicher Veneration ausſetzen, daß ſie an den Catholiſchen Orten, wenn ihnen ein Prieſter mit der Monſtrantz begegnet, unverzüglich auf die Knie fallen, daß ſie mit der Hoſtie allerhand Proceßiones vornehmen, und öffters mahls denen in die Ferne, oder an uncatholiſche Oerter reiſenden Perſonen, geſegnete Hoſtien mitgeben, um ſich deroſelben auf den Nothfall zu bedienen. Die Lutheraner negiren dieſen Catholiſchen Articel, und behaupten die Conſubſtantiation, das iſt, ſie glauben, daß durch die Worte der Einſetzung der Leib Chriſti ſich wahrhafftig, doch unſichtbarlich, mit der Hoſtie vereinige, und im Nachtmahl genoſſen werde, aber auſſer dieſem uſu Sacramentali bleibe die Hoſtie nur ein bloſſes Brod, ob ſie gleich vorher ſchon geſegnet worden. Die Reformirten gehen noch weiter, und glauben weder die Trans- noch Con-ſubſtantiation, ſondern ſagen, das Brod oder die Hoſtie im Abendmahl bleibe nach der Einſegnung nichts anders als Brod, und bedeute nur, oder ſey ein Zeichen des Leibes Chriſti, den ein Gläubiger im Glauben genieſſet, indem er das geſegnete Brod mit dem leiblichen Munde empfähet.

Tranſſumpt, iſt eine Abſchrifft von dem Original; item das Inſtrument eines Notarii, ſo aus dem Protocoll geſchrieben, und in Ordnung gebracht wird.

Trantſchin, ſiehe Trentſchin. p. 1831.

Trapano, *Drepanum*, Stadt an der Küſte im Val di Mazara in Sicilien. Sie hat einen groſſen Hafen, welcher fleißig beſuchet wird, und durch ein Fort, ſo auf der benachbarten Inſul Colombrera liegt, beſchützet wird. Bey dieſer Stadt werden Corallen gefunden, welche aber klein und von ſchlechter Farbe seynd.

Trapano, kleine Inſul auf dem Griechiſchen Meer, an der Inſul Cefalonia.

Trappirer, iſt derjenige, ſo bey den Commthureyen der Deutſchen Ritter die Haushaltung beſorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurfft vorhanden ſey.

Traps, freye Reichs-Herrſchafft in Ober-Oeſterreich, den Fürſten von Dietrichſtein gehörig, welche ſolche 1686. von Kayſer Leopoldo erhalten, und dadurch in dem Reichs-Fürſten-Collegio introduciret worden.

Trarbach, kleine Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, in der Grafſchafft Spanheim, diſſeit der Moſel, 8. M. von Coblentz, nebſt einem feſten Berg-Schloß Grieffenberg, oder Gräfenburg genannt, und wird ſie vor einen Paß von der Moſel in die Pfaltz gehalten. Im Jahr 1687. legten die Frantzoſen dieſer Stadt gegen über die Feſtung Montroyal an, welche aber nach dem Ryßwickiſchen Frieden wieder muſte geſchleiffet werden. Sie gehörte dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld, wurde aber in vorigem Kriege Anno 1701. durch die Frantzoſen erobert, denen ſie der Herr Erb-Printz von Heſſen-Caſſel und der berühmte Holländiſche Baron de Trogne, welcher von einer Muſqueten-Kugel hier todt geſchoſſen wurde, durch eine ſtren-

ge Belagerung 1704. wieder aus den Händen geriſſen.

Traſpe, ein feſtes Berg-Schloß in Unter-Engadin in Graubündten, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Traſmiera, kleines Gebiet in Alt-Caſtilien, an den Grentzen des Königreichs Leon, darinne kein merckwürdiger Ort lieget.

Trasmaur, kleine Stadt am Fluß Draſain, in Oeſterreich.

Traſſiren, Geld auf Wechſel nehmen, oder auf jemand einen Wechſel richten. Daher heiſt *Tratta* ein gezogener Wechſel-Brief. Siehe Natur-Lex.

Tratto di Corda, heiſt die Ausſpannung der Glieder, und iſt eine Straffe, mit welcher ſonderlich nach Sachſen-Rechte die Fiſch-Diebe beleget werden, ſo aber heut zu Tage in Deutſchland nicht mehr gebrauchet wird; Jedoch in Italien wird dieſe Straffe noch an allerhand Ubelthätern ausgeübet.

Trau, befeſtigte Stadt und Hafen in Dalmatien, auf einer kleinen Inſul gleiches Nahmens, welche durch eine Brücke mit dem feſten Lande verknüpffet wird. Sie hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Spalatro ſtehet, und gehöret den Venetianern.

Travados, iſt bey den Portugieſen ein hefftiger Sturm-Wind, der ſich meiſtentheils um das Caput bonæ ſpei ohnweit des Tafel-Berges erhebet, und zuvor durch eine kleine ſchwartze Wolcke angedeutet wird, welche in kurtzen zunimmt, daß ein plötzliches Ungewitter daraus entſtehet. In den Wüſten von Arabien, giebt es auch dergleichen Sturm-Winde, welche durch eine dicke Wolcke vorher angedeutet werden, und das Erdreich weit und breit mit Sand bedecken.

Travagliati, ſind eine gelehrte Societät zu Siena im Florentiniſchen, welche zu ihrem Sinn-Bilde ein Sieb erwehlet, das von 2. Händen beweget wird, mit der Beyſchrifft: Donec impurum, das iſt: **So lange es unrein iſt.**

Travail, Arbeit und beſchwerliche Mühe, Travailliren, arbeiten, und ſich eine Sache ſauer werden laſſen.

Travangor, *Travancorium*, Königreich und Stadt in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, an der Küſte von Malabar in Aſien. Es gehöret unter den König von Coulan, und wird von Heyden, Mahometanern und Chriſten bewohnet.

Travaux, *Sinus laborum*, Boja de los Marabaios, ein Meer-Buſen auf der Küſte der Terræ Magellanicæ, in Süd-America.

Trauchberg, Herrſchafft, Schloß und Reſidentz der Grafen von Waldburg in Schwaben, davon eine Linie den Nahmen führet.

Trave, Fluß im Hertzogthum Holſtein, welcher ſich zu Travemünde in die Oſt-See ergeuſt.

Travemünde, Städtgen und Feſtung in dem Bezirck des alten Holſteiner Landes, zwey Meilen von Lübeck, am Einfluß der Trave in die Oſt-See, der Stadt Lübeck zuſtändig, welche es von Graf Hanſen dem III. von Holſtein vor 4000. Marck Lübiſcher Müntze gekaufft. Es gehören 7. Dörffer darzu, und die Lübecker, denen an dieſem Platz, des Hafens und des See-Handels wegen, ſehr viel gelegen iſt, haben es ziemlich fortificiren laſſen.

Traventhal, mäßiges Amt-Hauß in Wagrien, ſo dem Hertzog von Holſtein-Plön gehöret, allwo 1700. den 18. Aug. die Traventhaliſchen Tractaten zwiſchen der Cron Dännemarck und dem Hertzog von Holſtein geſchloſſen worden. Das kleine Amt daſelbſt begreiffet 16. Dörffer, und den groſſen Kalckberg bey Segeberg.

Traverſes, Traverſe, *Lorica transverſa*, iſt in der Fortification ein erhabenes Werck, welches von Erden, oder in der Eil nur von Sand-Säcken oder anderer Materie, auf die Art und in der Höhe wie eine Bruſtwehre aufgeworffen wird, damit ſich die Soldaten dahinter retiriren, und wider den Anfall der Feinde länger wehren können. Man machet ſie gemeiniglich auf den bedeckten Weg über die Quer, ſo daß zwiſchen der Bruſtwehre und den Traverſen ein Durchgang gelaſſen wird. Siehe Math. Lex. p. 1417.

Traverſen, allerhand Hinderniſſe und verdrießliche Händel.

Traverſier, iſt ein kleines Fahrzeug mit einem Maſt und 3. Segeln, deſſen man ſich zur Fiſcherey oder zu kleinen Uberfahrten gebrauchet.

Traun, die Grafen von Abenſperg und Traun, deren Grafſchafft und Schloß Traun zwar in Ober-Oeſterreich zwiſchen Lintz und Weltz am Fluß Traun lieget, gehören doch zur Schwäbiſchen Banck, und beſtehen aus 2. Linien, nehmlich aus der **Eſchelbergiſchen** und **Meſſauiſchen**.

Traun, *Traunus*, Fluß, welcher im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg entſpringet, und ſich im Oeſterreichiſchen in die Donau ergeuſt.

Traunkirchen, ein Benedictiner Nonnen-Kloſter am Gemünder-See in Ober-Oeſterreich, gehöret anitzo den Jeſuiten.

Traunſtein, feine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München. Es wird allhier viel Saltz gemacht, dazu das Saltz-Waſſer über ein Gebürge durch einen künſtlichen Waſſer-Trieb hieher geführet, und wegen des Uberfluſſes am Holtze das Saltz allhier geſotten wird. Zwey Stunden davon liegt das Wild-Bad Aendlholtzen, welches vor viele Gebrechen dienlich iſt.

Trausnitz, Schloß in der Ober-Pfaltz nahe bey Nabburg, auf welchem Fridericus Pulcher, 1322. gantzer 3. Jahr gefangen geſeſſen.

Trautenau, *Trutnovia*, kleine Stadt in Böhmen, im Königgrätzer-Kreiß.

Trautmannsdorff, die Reichs-Grafen von Trautmannsdorff gehören zu der Schwäbiſchen Banck, und beſtehen aus zwey Linien, nehmlich aus der **Johann Friedrichs-** und **Johann Hartmanniſchen Linie.**

nie. Die Gräflichen Lande liegen in Oeſterreich, Böhmen und andern Kayſerlichen Erb-Ländern, das Stamm-Schloß Trautmannsdorff aber in Nieder-Oeſterreich.

Trautſohn, das Geſchlecht der Grafen Trautſohn von Falckenſtein iſt eines der vornehmſten in Oeſterreich, und hat ſeinen Urſprung aus Tyrol. Der vorige Kayſerl. Obriſt-Hofmeiſter Leopoldus Donatus Trautſohn, Graf von Falckenſtein, war daraus entſproſſen, und vor ſich und ſeine Deſcendenten von Ihro Kayſerl. Majeſtät am 19. Martii 1711. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden.

Traw, ſiehe Traun. p. 1828.

Trebaios, ſiehe Travaux. p. 1827.

Trebbin, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, 4. M. von Berlin.

Trebel, Fluß auf dem Mecklenburgiſchen und Pommeriſchen Grentzen, der bey Demmin in die Pene fällt.

Trebia, Val di Trebia, *Vallis Trebia*, ein Thal im Hertzogthum Piacenza in Italien.

Trebia, Fluß in Italien, welcher im Genueſiſchen Gebiete entſpringet, und ſich oberhalb Piacenza in den Po ergeuſt.

Trebicz, Stadt und Schloß an der Igla, im Marggrafthum Mähren.

Trebigna, kleine Stadt in Dalmatien, welche unter Türckiſcher Gewalt iſt. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Raguſa.

Trebiſonde, Trabiſonda, Taraboſan, *Trapezus*, die Haupt-Stadt in Natolien in Aſien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum und einem guten Hafen, an der Küſte des ſchwartzen Meeres, an der Wurtzel eines Berges. Sie war zu Anfang des XIII. Seculi die Haupt-Stadt des Trapezuntiſchen Kayſerthums, welches faſt 260. Jahr daurete, und von denen Türcken zerſtöret wurde. Sie hat nur 1. Welſche Meile im Umfange, jedoch ſeynd die Vorſtädte ſo groß, daß 20000. Bürger darinnen wohnen können; hierzu kommen 2. kleine Citadellen, eine auf einem Berge, und die andere in der Ebene. In den Vorſtädten wohnen meiſtentheils Griechen und Armenier.

Trebiſſen, Schloß und Flecken in Meiſſen an der Mulde, 2. St. von Wurtzen, einem Herrn von Dießkau gehörig.

Trebnitz, Stadt im Leutmeritzer Kreiß in Böhmen.

Trebnitz, ein Marck-Flecken und berühmtes Nonnen-Stifft im Fürſtenthum Oels in Schleſien, 3. M. von Breßlau, wohin jährlich groſſe Wallfahrten zu dem Grabe der H. Hedwig angeſtellet werden. Im Jahr 1709. bekam dieſer Ort, vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule.

Trebur, ſiehe Tribur. p. 1834.

Trecaſte, *Trecaſta*, kleine Stadt nicht weit von Novara, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Ticino, den Grafen von Lampugnani gehörig.

Trechtingshauſen, ſuche Dreckhauſen. p. 594.

Treckſchuiten, ſind in Holland diejenigen Schiffe, ſo auf den Canälen und Fahrten die Paſſagiers hin und wieder bringen, und durch Pferde gezogen werden.

Treffen, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, zwiſchen Laybach u. Rudolphswerth.

Trefontane, Trefonti, 3. kleine Inſuln an der Küſte des Val di Mazara, in Sicilien.

Trefurt, Stadt und Amt an der Werre in Heſſen, Chur-Sachſen, Chur-Maynz und Heſſen-Caſſel gehörig. Jede von dieſen Herrſchafften hat ihren beſondern Amtmann alda.

Tregoney, Stadt in Cornwall, in Engelland.

Treguier, Lantriguer, *Trecorium*, Stadt auf einer Inſul an der Nördlichen Küſte von Bretagne, nebſt einem Hafen, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tours gehörig. Ihr Biſchoff führet den Titul eines Grafen, und iſt ein weltlicher Herr über die Stadt.

Treiden, ein feſter Ort in der Liefländiſchen Provintz Lettland, unweit Riga, am Fluſſe Aa.

Trekaton, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, 16. M. von Riga gegen Nord-Oſten gelegen.

Trellburg, eine feine Handels-Stadt in Schonen an der Oſt-See.

Trembowla, ſiehe Trambowla. p. 1824.

Tremeſen, ſiehe Telenſin. p. 1776.

Tremiſſen, ſiehe Telenſin. p. 1776.

Tremiti oder Nicolai-Inſul, die vornehmſte Inſul unter den Inſuln Tremiti oder *Inſulae Tremitanae*, welche auf dem Golfo di Venezia an der Nördlichen Küſte der Landſchafft Capitanata in Neapolis liegen. Auf der Inſul Tremiti ſeynd Canonici regulares S. Johannis Lateranenſis, welchen alle dieſe Inſuln zugehören.

Tremouille, *Tremolia*, Herrſchafft nebſt einer kleinen Stadt und ſchönen Schloſſe in Franckreich, in der Provintz Poitou, und das Stamm-Hauß des berühmten Hertzoglichen Geſchlechtes von Tremouille, von dem die Marquiſen von Rohan, und die Hertzoge von Noirmouſtier abſtammen.

Tremp, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Niguella Pallareſa, 10. M. von Urgel.

Tremsbüttel, Dorff und Amt in der Provintz Stormarn in Holſtein, 5. Meilen von Hamburg, gegen Nord-Oſten. Es gehöret dieſes Amt dem Hertzog von Holſtein-Gottorp; jedoch macht der König in Dännemarck auch einigen Anſpruch darauf.

Tren, kleiner Fluß im Hertzogthum Schleßwig, der bey Friedrichſtadt in den Eyder-Strom fället.

Trencheés, Trenchement, ſiehe Tranchées, Tranchement. p. 1824.

Trenio, ſiehe Trigno. p. 1835.

Trent, Fluß in Engelland, in der Provintz Stafford, welcher ſich in den Humber ergeuſt.

Trente, ſiehe Drente. p. 549.

Trento, **Trient**, *Epiſcopatus Tridentinus*, Biſchoffthum und der Südliche Theil von Tyrol, in

den Tridentiniſchen Alpen, alſo daß es an das eigentlich ſo genannte Tyrol und die Venetianiſchen Länder grentzet. Es gehöret dem Hauß Oeſterreich, und die Haupt- und Biſchöfliche Reſidentz-Stadt Trient, Trento, *Tridentum*, liegt zwiſchen den Bergen an der Etſch, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Man redet daſelbſt Italiäniſch und Deutſch; jedoch jenes mehr als dieſes, und liegt 3. Tage-Reiſen oder 21. M. von Venedig. Sie iſt im Umkreiß 1. Welſche Meile groß, einiger maßen befeſtiget, und hat auſſer der Stadt ein Biſchöfliches Reſidentz-Schloß, welches mit Wällen und Bollwercken befeſtiget iſt. Ihr Biſchoff Johannes Michael, Graf von Spaur aus Tyrol, welcher dieſe Würde 1706. erhalten, hat die weltliche Gerichtbarkeit, und rechnet ſich unter die unmittelbaren Stände des Reichs, welches ihm aber das Hauß Oeſterreich bißhero ſtreitig gemacht hat, und exerciret dieſes die meiſten Jura ſuperioritatis darinne, vertritt auch das Land wegen der Reichs-Præſtandorum. Im Jahr 1545. iſt das weltbekannte Tridentiniſche Concilium daſelbſt gehalten worden, welches von der Catholiſchen Kirche biß dato pro norma Symbolica ihrer Lehre gehalten wird.

Trento, Fluß in Abruzzo, im Königreich Neapolis.

Trentſchin, Stadt und feſtes auf einem Felſen gebauetes Schloß, an der Wag in Ober-Ungarn. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Trentſchin, welche an den Schleſiſchen und Mähriſchen Grentzen liegt. Eine kleine Meile davon wurden die Rebellen 1708. den 3. Aug. von dem Kayſerl. General, Graf Heiſter, geſchlagen.

Trepano, ſiehe Trapano. p. 1826.

Trepcia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, drittehalb Ungariſche Meilen von Novibaſar gegen Süd-Oſten.

Trephin, ſchöne und feſte Stadt in Ober-Ungarn, an dem Wag-Fluß, hat ein vortrefliches Geſund-Bad, und auf einem Felſen ein ſchönes Schloß.

Treptow, Alt Treptow, kleine Stadt am Fluß Tollenſch, im Stetiniſchen Diſtrict, nebſt einem Schloſſe, in Vor-Pommern.

Treptow, Neu-Treptow, kleine Stadt in Hinter-Pommern, am Fluß Rega, 4. M. von Colberg, iſt wegen der Naſche und Strümpffe, ſo daſelbſt gemacht werden, bekannt.

Treſa, Treſſa, Fluß im Meyländiſchen, welcher den Lago Maggiore, mit dem Lago di Lugano, verknüpffet, und iſt etwa drittehalb Deutſche Meilen lang, aber dabey ziemlich breit.

Treſen, Flecken und Hafen an der Oſt-See, in Sudermanland in Schweden.

Tresmes, *Trama*, Dorff und Schloß, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Champagne.

Treſorier, **Schatzmeiſter**, iſt ein vornehmer Bedienter, der den Schatz eines Reiches, einer Republic, Provintz oder Stifftes zu verwahren hat. In Franckreich giebt es derſelben vielerley Sorten. Als da ſind: le Treſorier general, der die Direction über eine gantze Generalität hat, und von derſelben die Einkünffte eincaßiret; Treſorier de l'eſpargne, der die Gnadengelder, Aſſignationes, und Billets des Königs expediret; Treſorier des parties ou revenus caſuelles, der die Gelder, ſo vor die verkaufften Aemter einkommen, adminiſtriret; Treſorier des aumones, ofrandes & devotions du Roy, der die Allmoſen des Königes unter die Klöſter und armen Leute austheilet; Treſorier des menus plaiſirs, der die Ausgaben vor allerhand Kleinigkeiten aus der Königlichen Scatulle verrichtet; Treſorier ordinaire de la guerre, iſt faſt ſo viel als Krieges-Zahlmeiſter, und ſolcher giebt der Gendarmerie ihre Gage; Treſorier l'extraordinaire, der den übrigen Trouppen ihren Sold giebet, u. ſ. w.

Treſoriere de la charité, iſt eine gottsfürchtige Dame, ſo über die Armen-Caſſa einer Pfarr die Inſpection führet. Dergleichen Bedienung hatte vor wenig Jahren die Madame Bignon, Staats-Raths und Advocats General Bignon Gemahlin, bey der Kirche de St. Nicolas du Chardonnet, in Pariß.

Treßeler, iſt ein gewiſſer Beamter bey den Deutſchen Ordens-Rittern, welcher nichts anders als der Schatzmeiſter iſt.

Treßmauer, Ertz-Biſchöfliche Saltzburgiſche Stadt und Schloß am Fluß Truſan in Unter-Oeſterreich, ſieben Meilen von Wien. Nahe hierbey ſind 2. Schlöſſer Opnet und Engelſee.

Treuchtlingen, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in Francken, 2. Stunden von Weiſſenburg am Nordgau, dem Marggrafen zu Anſpach gehörig.

Treuen, ſiehe **Dreyen**. p. 550.

Treuen-Britzen, ſiehe **Brietzen**. p. 287.

Treves, *Armiſtitium*, ein Stillſtand der Waffen.

Treves des Compliments, iſt eine Redens-Art, die man zu einem Freunde ſaget, der in der Converſation fein aufrichtig und treuhertzig umgehen, und keine unnöthigen Complimenten brauchen ſoll.

Treves-**Cammer**, iſt ein ſehr prächtiges Zimmer auf dem Printzen-Hofe im Haag, darinnen die fremden Miniſtri und Ambaſſadeurs mit den Deputirten der Herren General-Staaten zum öfftern ihre Staats-Conferentzen halten, und die wichtigſten Sachen, ſo Allianzen, Krieg, Friede und dergleichen betreffen, unter einander abhandeln.

Trevico, Vico della Baronia, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Benevento gehörig. Sie iſt feſte und groß, und überall mit Waſſer umgeben.

Treviglio, Trevilio, Flecken in der Italiäniſchen Provintz Chiera d'Adda, an dem Fluß Adda im Meyländiſchen. Es iſt ein altes befeſtigtes Schloß daſelbſt.

Trevigno, kleine Stadt in dem Gebiet Alava in Biſcaya, in Spanien.

Trevigo, Trevigi, *Tarviſium*, Haupt-Stadt der Marca Trevigiana, im Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Pieveſella. Sie iſt ziemlich

groß

groß und befeſtiget, und hat einen Biſchoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret.

Trevilio, ſiehe Treviglio. p. 1832.

Treviſano, la Marca Treviſana oder Trevigiana, *Territorium Tarviſinum*, eine Provintz der Republic Venedig, welche gegen Oſten an Friaul, gegen Norden an das Belluneſe und Feltrino, gegen Weſten an das Vicentino und Padouano, gegen Süden aber an das Hertzogthum Venedig grentzet. Die Marca Treviſana, oder Tarviſer Marck, begreiffet das eigentlich ſo genannte Treviſano oder das Gebiet von Trevigo, das Feltrino und Belluneſe. Es hat viel Seen und Geſund-Bäder, und iſt dabey fruchtbar.

Trevoux, *Trivoltium*, alte und kleine Stadt an der Saone in Breſſe, und die Haupt-Stadt des Fürſtenthums Dombes. Sie liegt 3. M. von Lion, hat ein Parlament, Collegiat-Kirche und Rechen-Kammer. Der vorige König in Franckreich hat dieſe Stadt nebſt dem Fürſtenthum Dombes ſeinem natürlichen Sohne dem Hertzoge von Maine übergeben. Allhier iſt eine gelehrte Geſellſchafft, ſo meiſtentheils aus Jeſuiten beſtehet, und vor einigen Jahren angefangen hat, ein Journal oder Monatlichen Auszug über die neueſten heraus gegebenen Bücher zu ediren.

Treyſa, kleine Stadt am Fluß Schwalm, im Heſſen-Caſſeliſchen, und zwar in der Grafſchafft Ziegenhayn, welche eine Lege-Stadt der Ritterſchafft iſt, 2. M. von Homburg, und 4. von Marpurg. Das hieher gehörige Amt wird das Gericht Schönſtein genannt.

Trezzo, kleine Meyländiſche Stadt und Feſtung am Fluß Adda, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, hat ein altes Schloß, welches mit einem dreyfachen Waſſer-Graben umgeben, und ordentlich mit einer Spaniſchen Garniſon beſetzet iſt. Anietzo gehöret dieſer Ort den Grafen von Cavenago, und auf dem gemeldten Schloſſe wurde der ehemahlige Frantzöſiſche Vice-Re in Neapolis, Duc d' Eſcalona, gefänglich verwahret.

Triangel, ſeynd 3. niedrige Inſuln in der Baye von Campeche in Nord-America, 30. M. von der Stadt Campeche, bey welcher man Südwerts eine gute Rhede vor die Schiffe findet. Sie haben den Nahmen daher, weil ſie mit ihrem Lager eine dreyeckigte Geſtalt machen.

Trianon, Königl. Luſt-Schloß in Franckreich, nicht weit von Verſailles, welches nicht groß, aber ſehr ſchön iſt.

Triangolo, eine von den Lucayiſchen Inſuln, in Nord-America, zwiſchen den beyden Inſuln Samana und S. Salvador.

Tribart, kleine Stadt in Süd-Schottland auf dem Iſthmo zwiſchen der Halb-Inſul Contyra und der Landſchafft Knapdalia. Die Meer-Enge an der Weſtlichen Küſte wird der Meer-Buſen von Tribart genennet.

Tribau, Stadt in Mähren, an den Böhmiſchen Grentzen.

Tribigna, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa, in Dalmatien.

Tribſee, Trübſee, Tribeſes, kleine Stadt und Paß im Mecklenburgiſchen, am Fluß Trebel, im Barthiſchen Diſtrict, in Vor-Pommern, 4. M. von Stralſund. Sie iſt 1702. gäntzlich abgebrannt.

Tribunal, ein hoher Gerichts-Stuhl in einem Königreich oder ſouverainen Herrſchafft, dahin von den Unter-Gerichten appelliret, und in Rechts-Sachen der endliche Ausſpruch gethan wird. Dergleichen 2. groſſe Tribunalia hat der Polniſche König Stephanus Batori 1578. zu Petricow und Lublin angeleget. In Lithauen iſt auch dergleichen 1581. von eben dieſem Könige angeleget worden, welches bald zu Vilna, bald zu Novogorod, bald zu Minsk gehalten wird. Das Königlich Schwediſche Tribunal zu Wißmar im Mecklenburgiſchen iſt 1653. unter der Regierung der Königin Chriſtina angeleget worden.

el Tribunal de Inconfidentia, alſo wurde das neue und aus 7. Perſonen beſtehende Gerichte zu Madrit in Spanien genennet, welches Philippus V. 1708. aufrichtete, daß es auf alle verdächtige Correſpondenten, und gegen die Frantzöſiſche Regierung übel-geſinnete Perſonen genaue Acht haben, ohne einige Dependenz von einem höhern Gerichte ordentliche Inquiſitions wieder ſie anſtellen, und ſelbige nach Befindung der Sache an Leib und Leben, Haabe und Gut beſtraffen ſolte.

Tribur, Flecken in der Grafſchafft Catzenelnbogen, zwiſchen Maintz und Oppenheim, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig, iſt vor dieſem eine groſſe und berühmte Stadt geweſen.

Tribut, ſo nennet man alle Steuern und Gaben.

Tributarii, oder tributbare Staaten, werden diejenigen genennet, ſo einer andern Puiſſance jährlich ein gewiſſes Schutz-Geld oder andere Steuer entrichten müſſen, dergleichen der Türckiſche Käyſer viel unter ſeiner Bothmäßigkeit hat.

Tricala, alte und ziemlich groſſe Stadt am Fluß Penco in Theſſalien in Griechenland, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchof zu Lariſſa gehörig.

Tricarico, Stadt am Fluß Baſiento in Baſilicata in Neapolis, welche aber 1694. durch ein Erdreich faſt gantz verwüſtet worden. Ihr Biſchoffthum ſtehet unter den Ertz-Biſchoff zu Matera.

Tricaſtinois, Landſchafft in Dauphiné, in Franckreich.

Tridorff, ſiehe Dridorff. p. 551.

Triebel, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lauſitz, 3. M. von Spremberg, und 2. von Sorau, dem Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Trieffels, ſiehe Anweiler. p. 109.

Trient, ſiehe Trento. 1830.

Trier, Treves, *Archi-Epiſcopatus Trevirenſis*, Ertz-Biſchoffthum im Nieder-Rheiniſchen Kreiß, welches gegen Weſten an das Hertzogthum Luxenburg, gegen Norden an die Grafſchafft Manderſcheid und das Ertz-Stifft Cölln, gegen

gen Oſten an die Naſſauiſchen Länder, und gegen Süden an die Unter-Pfaltz und Lothringen grentzet. Der Rhein-Strom theilet es in 2. ungleiche Theile, und iſt ein fruchtbares Land an herrlichen Wein, auch giebt es Silber- und Eiſen-Gruben, ingleichen Geſund-Bäder darinne. Die Haupt-Stadt Trier, *Treviris*, *Auguſta Trevirorum*, liegt an der Moſel, mitten hindurch aber läuffet das kleine Waſſer Weberbach, und wird ſie vor die älteſte Stadt in Europa gehalten; welches unter andern aus dem Verſe erhellet, ſo an dem Rathhauſe ſtehet: Ante Romam Treviris ſtetit annis mille trecentis. Wie ſie denn auch eine Univerſität hat, deren Anfang man nicht eigentlich weiß. Der Ertz-Biſchoff von Trier iſt des H. Röm. Reichs Ertz-Cantzlar durch Gallien oder das Königreich Arelat, und hat die erſte Stimme bey der Kayſerlichen Wahl. Er ſitzet gerade gegen des Kayſers Angeſicht über, und gehet in gerader Linie vor dem Kayſer, jedoch alſo, daß diejenigen darzwiſchen gehen, welche die Kayſerliche Inſignia tragen. Ob er das völlige Privilegium de non appellando, oder nur biß auf 500. Gold-Gülden habe, daran wird gezweiffelt. Als der vorige Churfürſt Carolus Joſephus Ignatius Hertzog zu Lothringen und Biſchoff zu Oßnabrück am 4. Dec. 1715. verſtarb ſo iſt hierauf Jhro itzige Churf. Durchl. Pfaltzgraf Franciſcus Ludovicus, Deutſchmeiſter und Biſchoff zu Breßlau, am 8. Febr. 1716. zum Churfürſten von dem Dom-Capitul erwehlet, und den 20. Febr. darauf öffentlich proclamiret worden.

Triesburg, ſiehe Driburg. p. 551.

Trieſte, *Tergeſtum*, kleine Italiäniſche Stadt in dem Gebiet Carſo in Jſtrien, welche befeſtiget iſt, ein feſtes Schloß, einen Hafen, und ein unter den Patriarchen zu Aquileja gehöriges Biſchoffthum hat. Sie liegt am Golfo di Trieſte, und gehöret dem Haus Oeſterreich, welches daſelbſt immer einige Galeeren liegen hat.

Trieu, kleiner Fluß in Bretagne, welcher ſich zu Treguier ins Meer ergeuſt.

Trigno, Trenio, *Trinius*, Fluß in Neapolis, welcher in der Graffſchafft Moliſe entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Trigoldon, ſiehe Alcipo. p. 53.

Trillen, heiſt in Holland die Soldaten oder Bürger auf den Parade-Platz führen, und ſie daſelbſt exerciren.

Trime, *Truma*, kleine Stadt am Fluß Boyne, und die Haupt-Stadt der Provintz Eaſtmeath in Jrrland, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Armagh gehörig.

Trimouille, ſiehe Tremouille. p. 1830.

Trimperg, Berg-Schloß und Amt im Stifft Würtzburg an der Fränckiſchen Saale.

Tring, Stadt in Hertford in Engelland.

Trinidad, Inſul der Dreyfaltigkeit, alſo werden 2. verſchiedene Inſuln in Süd-America genennet, ſo zu den Antilliſchen Inſuln Sottovento gehören. Die eine liegt auf dem Golfo di Paria, welche reich an Zucker-Röhren iſt, und haben die Spanier die Colonie St. Joſeph auf derſelben, auch fiſchen ſie an der Küſte viel Perlen. Die andere iſt unbewohnt, und liegt auf dem Braſilianiſchen Meer.

Trino, *Trinenſe Territorium*, iſt eine kleine Landſchafft im Hertzogthum Montferrat in Italien, welche unten an dem Po-Fluß und das Gebiete von Caſal, oben aber und an beyden Seiten an die Landſchafft Vercellois grentzet.

Trino, *Tridinum*, kleine befeſtigte Stadt, 2. Italiäniſche Meilen von Po, im Hertzogthum Montferrat in Italien, nebſt einer feſten Citadelle von 4. Baſtionen. Sie gehöret dem Hertzoge von Savoyen, und iſt jetzo nicht mehr ſo, als wie ehemahls, befeſtiget, weil Hertzog Carolus Emanuel II. die Fortification meiſtentheils demoliren und eingehen laſſen.

Trinquemale, Trinquenemale, Königreich und Stadt am Golfo von Trinquemale, an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Ceylan. Die Stadt gehöret den Holländern, welche ſie Anno 1693. von den Portugieſen erobert haben.

Triola, Flecken zwiſchen der Grafſchafft Nizza und dem Fürſtenthum Oneglia im Genueſiſchen Gebiete in Italien.

Trionto, *Triuntus*, kleiner Fluß in Calabria citra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Tripalda, Flecken mit dem Titul eines Hertzogthums in Neapolis, im Principato oltra.

Triple-Alliance, nennet man diejenige, ſo zwiſchen 3. Potentaten geſchloſſen wird. Dergleichen Triple-Alliance war bey jüngſt abgewichenem Türcken-Kriege zwiſchen dem Kayſer, der Kron Polen, und der Republic Venedig; it. zwiſchen dem Kayſer, den Holländern und Chur-Brandenburg; ingleichen 1668. zwiſchen Engelland, Schweden und Holland, als Franckreich den plötzlichen Einfall in die Franche Comté gethan hatte. In dieſem 1717. Jahre iſt auch dergleichen Triple-Alliance zwiſchen Franckreich, Groß-Britannien und der Republic Holland geſchloſſen worden.

Tripoli, *Regnum Tripolitanum*, *Tripolitana Regio*, Königreich in der Barbarey in Africa, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und der Landſchafft Biledulgerid, alſo daß es gegen Oſten an das Königreich Barcan, und gegen Weſten an das Königreich Tunis grentzet. Vormahls war es ein Königreich, itzo aber iſt es eine freye Republic, welche jedoch unter dem Schutz des Türckiſchen Kayſers ſtehet, der allhier ſeinen Baſſa hält. Die Regierung beſtehet aus dem Day, welcher gleichſam der Doge iſt, und aus dem groſſen Divan, welcher das mächtigſte Collegium iſt, und aus den vornehmſten Bürgern. Das Land iſt ſehr unfruchtbar, aber die Lufft temperirt,

und findet man Löwen, Tieger, Strauſſen, und ungemein groſſe Hammel daſelbſt. Die Haupt-Stadt Tripoli, oder Tripoli di Barbaria, liegt am Mittelländiſchen Meere, iſt ziemlich groß, und hat einen guten Hafen, nebſt einer feſten Citadelle. Es wird von Mohren, Jüden und Türcken bewohnet, und iſt mit hohen und ſtarcken Mauern, wie auch Thürnen und Bollwercken wohl verwahret. Die Einwohner treiben ſtarcke See-Räuberey auf dem Mittelländiſchen Mere, und 1665. wurde dieſer Ort von den Frantzoſen hefftig bombardiret, und ſehr beſchädiget. Eine halbe Stunde davon liegt Miſſie, oder die Neu Stadt, allwo die vornehmſten Einwohner von Tripoli ihre Luſt-Häuſer haben.

Tripoli, kleine Stadt in Natolien, in Aſien.

Tripoli di Soria, Tarobolos Scham, ziemlich groſſe Türckiſche Stadt an der Küſte von Syrien, nebſt einem guten Hafen und Citadelle. Sie iſt die Haupt-Stadt eines Beglerbeglic, und befindet ſich anietzo in gutem Stande.

Tripſee, ſiehe Tribſee p. 1834.

Triptis, kleine Stadt im Oſterlande, 1. M. von Neuſtadt an der Orla, gegen Gera, gehöret nach Sachſen-Zeitz.

Triſt, kleine niedrige Inſul in der Baye von Campeche in Nord-America, welche durch einen geſaltzenen Graben von der Inſul Port-Royal abgeſondert wird, der ſo ſchmal iſt, daß kaum eine Barque durchfahren kan. Sie iſt an manchem Ort 3. Meilen breit, und 4. lang.

Triſtan de Cunha, zwey kleine Inſuln des Oceani Æthiopici, in Africa.

Triſte, der Meer-Buſen Triſte, *Sinus Triſtis*, ein Theil des Mar del Nort, bey der Küſte von Terra Firma in America.

Trittow, Stadt und Amt im Stormarn, dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig, ſechſtehalbe Meile von Hamburg.

Trivento, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Grafſchafft Moliſe, auf einem Hügel am Fluß Trigno, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Trivial-Schulen, alſo werden diejenigen Stadt-Schulen genennet, ſo geringer ſind als die Gymnaſia, und von welchen ſich die Scholaren gemeiniglich erſt auf ein Gymnaſium begeben, ehe ſie die Studia Academica auf einer Univerſität antreten.

Trivilar, kleines Königreich und Stadt in Malabar, in Oſt-Indien, in Aſien.

Triumph, iſt dasjenige Gepränge, ſo man nach erhaltenem Siege über die geſchlagenen Feinde anſtellet, und iſt dieſe Ceremonie zuerſt von den Römern gebraucht worden, als welche ihre Generale, wenn ſie die Feinde geſchlagen hatten, mit öffentlichen Glückwünſchen und groſſer Pracht in die Stadt Rom einführeten. Einige halten Romulum vor den erſten Urheber dieſer Solennität, andere aber legen dieſe Erfindung dem Tarquinio Priſco bey. Die Anzahl dergleichen Triumphe wird von Erbauung der Stadt Rom biß auf die Zeiten Käyſers Veſpaſiani, gemeiniglich auf 320. geſchätzet. Zu unſern Zeiten iſt dieſes vor etwas denckwürdiges zu achten, daß Jhro Groß-Czaariſche Majeſt. nach der 1709. der Pultawa über die Schwediſche Armee erhaltenen vollkommenen Victorie, alle Schwediſche Kriegs-Gefangene, ſo wohl Officiers als Gemeine am 1. Jan. An. 1710. mit groſſem Gepränge in der Haupt-Stadt Moſcau öffentlich in Triumph aufgeführet. Triumphbogen ſind koſtbare aufgerichtete, mit ſinnreichen Gemählden und deviſen ausgezierte Bogen, durch welche die triumphirenden Sieger ihren Einzug halten.

Trocazzano, *Trocazzanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, nicht weit vom Fluß Adda, und an den Grentzen der Grafſchafft Lodi.

Trochtelfingen, kleine Stadt und Schloß an der Schmeicha in Schwaben, 2. M. unterhalb Reutlingen, gegen die Donau, dem Fürſten von Fürſtenberg gehörig.

Trocque, der Tauſch, der Wechſel, das Stutzen. Daher trocquiren oder troquen, ſtutzen, wechſeln, tauſchen.

Trömling, eine moraſtige Gegend bey Gardeleben in der alten Marck Brandenburg. Die hieſigen Bauren haben im 30jährigen Kriege den Schweden groſſen Abbruch gethan. Auch wird ein Wald unweit Giffhorn im Lünebürgiſchen alſo genennet.

Troglodytæ, ſind gewiſſe Leute auf der Inſul Malta, bey Boſquet, welche in Hölen unter der Erden wohnen, die Arabiſche Sprache reden, und der Catholiſchen Religion zugethan ſind. Sie ſind groß und ſtarck, leben lange, und des Tages über bauen ſie das Land, des Nachts aber gehen ſie in ihre Hölen. Es giebt deren auch im Kirchen-Staate bey Viterbo, ingleichen in Indien und Africa, welche wenig von dieſen unterſchieden ſind.

Troja, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig. Sie liegt in der Provintz Capitanata in Neapolis.

Troja, *Ilium*, war vor Alters die Haupt-Stadt der in Klein-Aſien gelegenen Landſchafft Troas und des Königreichs des Priami, welche im Jahr der Welt 2870. nach einer zehnjährigen Belagerung von den Griechen zerſtöret worden. Einige Meilen davon erbauete Alexander der Groſſe ein anderes Troja, *Ilium novum*, welches aber eben ſo wohl, als das erſtere verwüſtet worden.

Trojacken, eine Müntze in Polen, deren gehen 2. auf einen Chouſtack.

Troies, ſiehe Troyes. p. 1841.

Trois Fourches, Vorgebürge auf den Küſten des Königreichs Fez in Africa.

Trois Rivieres, *Triſfluvium*, groſſer Fluß in Neu-Franckreich in Nord-America, welcher aus 3. Flüſſen entſtehet, und ſich in den Fluß S. Laurentii ergeuſt.

Troitza Monaſtir, ein wohlfortificirtes Kloſter in Moſcau, welches einer guten Feſtung gleichet.

Troizko, Moſcowitiſche Stadt in Siberien.

Troki, Woywodſchafft in Lithauen, zwiſchen den Woywodſchafften Vilna, Novogrodeck und Bielsko, wie auch zwiſchen dem Brandenburgiſchen Preuſſen und Samogitien. Sie begreiffet 4. groſſe Gebiete, nehmlich Grodno, Lida, Cowno und Upita. Die Haupt-Stadt Troki, *Troccum*, liegt an einer Erd-Zunge, welche in einen kleinen See gehet, und mitten in dieſem ſteht ein feſtes Schloß. Sie iſt feſte wegen des umliegenden Moraſtes, hat ein wunderthätiges Marien-Bild, und liegt 4. Meilen von Vilna.

Trolhetta, Fluß in Schweden, welcher im See Wener entſtehet, und ſich in den Cattegat ergeuſt.

Trompette, Chateau-Trompette, iſt der Nahme des feſten Schloſſes zu Bourdeaux, wohin man gemeiniglich die Staats-Gefangenen einſperret.

Trompete, heiſſet ein gewiſſes Metallenes Blaß-Inſtrument, ſo bey der Reuterey gebräuchlich. Derjenige, ſo es bläſet, heiſſet ein Trompeter, und hat im Felde bey der Militz faſt eben die Freyheit, ſo vor Alters die Herolde gehabt, daß er nehmlich von einer Armee zur andern verſchickt, und wenn er ſein Signal gegeben, durch die feindlichen Trouppen an behörigen Ort ſicher paſſiret wird. Siehe Natur-Lex.

Trompeter und Paucker, das Protectorat oder hohe Richter-Amt über alle Trompeter und Paucker im Heiligen Römiſchen Reiche hat Chur-Sachſen, vermöge des Ertz-Marſchall-Amts, und laſſen dahero Chur- und Fürſten des Reichs in ſtreitigen Fällen bey dieſer Rittermäßigen Kunſt unter ihren Feld- und Hof-Trompetern es auf das Erkänntniß der Ober-Cammerrathſchafft und Ober-Caſſa zu Dreßden ankommen, auch deren Privilegia ſo wohl von Kayſerlicher Majeſtät, als von Chur-Sachſen erneuren und beſtätigen. Es erſtrecket ſich aber dieſe Chur-Sächſiſche Jurisdiction nicht allein über alle Feld- und Hof-Trompeter bey Reichs-Verſammlungen und Reichs-Armeen, ſondern auch über alle andere dergleichen Kunſt-Verwandte an Chur- und Fürſtlichen Höfen, dagegen zwar vor einigen Jahren von einem Fürſtlichen Hofe das Jus de non evocandis ſubditis opponiret werden wollen, doch hat Chur-Sachſen darwider dargethan, daß zwar ein jeder Fürſt vor ſeinem Hof-Marſchall-Amte die Streitigkeiten unter den Trompetern und Pauckern, als ſeinen Bedienten, erörtern könne, wenn aber die Partheyen mit ſolcher Sentenz nicht zufrieden, alsdenn die Sache vor die Ober-Cammerrathſchafft zu Dreßden gelangen, und dem daſelbſt gefällten Ausſpruche nachgelebet werden müſſe, widrigen Falls habe ſich der ungehorſame Theil entweder einer Geld-Straffe zu beſorgen, oder daß ihm die Aufnehmung der Lehr-Jungen unterſaget, oder aber auf Erkänntniß er gantz und gar von der Zunfft ausgeſchloſſen werde.

Tronc, iſt ein kleines Fahrzeug mit einer Decke und einem viereckigten Seegel.

Troneck, Schloß und Amt am Troen-Fluß zwiſchen Trier und Creutzenach in der Unter-Pfaltz, dem Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Tronto, kleiner Fluß in Abruzzo oltra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Tronto, Caſtel del Tronto, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen, in der Provintz Abruzzo oltra in Neapolis, welches dem Frantzöſiſch-geſinneten Fürſten von Atri 1708. durch eine Verrätherey ſolte überlieffert werden, ſo aber zu rechter Zeit entdecket wurde.

Trop, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Medelpadien.

Tropano, ſiehe Trapano. p. 1826.

Tropea, kleine Stadt am Golfo di S. Eufemia in Calabria oltra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig.

Trophæa, ſind beſondere Ehren-Zeichen, ſo aus allerhand Waffen und armatur beſtehen, und groſſen Helden zum Zeichen ihrer Siege, vornehmlich auf den Gräbern und Epitaphiis aufgerichtet werden.

Troppau, *Troppavia*, Fürſtenthum in Ober-Schleſien, an den Mähriſchen Grentzen, dem Fürſten von Lichtenſtein, als ein Böhmiſch Lehn gehörig. Die Haupt-Stadt Troppau, *Oppavia*, liegt am Fluß Oppa, wo die Flüſſe Mohra und Hasnitz hinein fallen, und hat ein Schloß, 11. Meilen von Breßlau.

Troppia, Trompia, eine kleine Italiäniſche Provintz, in der Landſchafft Breſciano, den Venetianern gehörig.

Troſa, kleine Stadt in Südermanland, an einer Baye der Oſt-See in Schweden.

Trosberg, Marckflecken und Schloß nebſt einem Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Troß, im Kriege, heiſſet der gemeine Pöbel im Kriege, als Stall-Buben, Wäſcherinnen, Marquetender, u. ſ. w.

Troſtburg, Schloß und Herrſchafft in Tyrol, zwiſchen Botzen und Clauſen, den Grafen von Wolckenſtein gehörig. Es hat eine Linie dieſer Grafen, ſo den unmittelbaren Reichs-Grafen-Stand beſeſſen, ſich davon genennet, ſo aber nunmehro abgangen.

Troubadours, oder Trouverres, hieſſen vor Alters bey den Frantzoſen die Erfinder der Reime und Lieder, welche von andern hernach auf allerhand Inſtrumenten geſpielet und abgeſungen wurden.

Troublen, Irrungen, Unruhe, Streit in einem Lande.

Troubrigde, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, wo feines Tuch gemachet wird, 80. Meilen von Londen.

Trouille, kleiner Fluß im Hennegau, welcher ſich zu Genapel in den Fluß Haiſne ergeuſt.

Trouppen, heiſſen eigentlich eine Menge Soldaten; doch wird meiſtentheils unter die-

ſem

ſem General-Worte eine gantze Armee verſtanden.

Trouppen vom Königlichen Hauſe, ſeynd in Franckreich die Gardes du Corps, Gens d'Armes und Grands Mousquetaires.

Trowis, Ern, *Trovius*, Fluß in Irrland, welcher im See Earne in Ulſter entſpringet, und ſich in die Baye von Dungall ergeuſt.

Troyes, *Trecæ*, Haupt-Stadt in Champagne, an der Seine. Sie iſt eine ſehr alte, groſſe und befeſtigte Handels-Stadt nebſt einer Citadelle, einem Preſidial, und Bailliage, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Sens gehörig.

Truchſes, *Dapifer*, heiſſet insgemein ein Aufträger der Eſſen; in beſonderm Verſtande aber iſt es ein Erb- und Ertz-Amt im Deutſchen Reiche, und ſcheinet dieſer Nahmen quaſi trug das Eſſen zu lauten, auch ſeinen Urſprung daher zu nehmen, weil der Churfürſt von Bayern, als des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Truchſes oder *Archidapifer*, bey dem Kayſerlichen Krönungs-Feſtin und nachfolgenden Mahlzeit etliche Speiſen auf die Kayſerliche Tafel ſetzet, welches Amt in des Churfürſtens Abweſenheit ſein Subofficialis, der Graf von Waldburg, als des Heil. Römiſchen Reichs Erb-Truchſeß zu verrichten pfleget. Nachdem aber bey vorigem Kriege Chur-Bayern in die Reichs-Acht erkläret worden, ſo hat das Hauß Pfaltz deſſen Chur-Stelle nebſt dem Ertz-Truchſeſſen-Amte Anno 1708. von Kayſerl. Majeſtät erhalten, es iſt aber 1714. Chur-Bayern in allen reſtituiret worden.

Truhendingen, ſiehe **Hohentruhendingen**. p. 802.

Trummelſchläger, ſiehe Tambour. p. 1761.

Truro, Flecken in Cornwal in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und dem Grafen von Radnor den Baronen-Titul giebet.

Truxillo, Truchillo, *Turris Julia*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß, welches dieſelbe commandiret, am Fluß Almonte im Spaniſchen Eſtremadura.

Truxillo, Trughillo, groſſe Stadt in Peru in der Provintz Honduras in Süd-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehörig. Sie liegt im Thale Chimo, in einer fruchtbaren Gegend, und hat den beſten Hafen in Honduras, der ſtarck beſuchet wird.

Truxillo, Trughillo, kleine befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle, in der Provintz Honduras in Nord-America.

St. Truyen, ſiehe St. Tron. p. 1575.

Trzebo, ſiehe **Wittigenau**.

Trzebienicz, Herrn-Stadt im Leutmeritzer-Kreiß in Böhmen, in dem ſo genannten Mittell-Gebürge.

Trzebomyslice, Stadt im Prachenſer-Kreiß in Böhmen.

Tſchaicken und Tſchinackel, ſind kleine Boote oder Schifflein, deren man ſich in Ungarn, ſonderlich auf der Donau bedienet, von einem Ufer zum andern zu fahren.

Tſcheckwar, ein feſter Ort in Nieder-Ungarn, anderthalbe M. von Stuhl-Weiſſenburg.

Tſchernembl, eine Landes-Fürſtliche Stadt nebſt einem Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, deren jenes das Stamm-Hauß des Gräfl. Geſchlechts von Tſchernembl iſt, ſo aber ſchon vor langer Zeit an andere Herrſchafften kommen.

Tſchertacken, ſind in Croatien und ſelbiger Gegend an den Türckiſchen Grentzen kleine, auf Pfählen ſtehende und befeſtigte Wach-Häußlein, zu denen man auf einer Leiter hinaufſteigen muß. Wenn nun die Türcken marchiren, ſo thut der, ſo auf der Tſchertacken Wache hält, einen Schuß, desgleichen thut auch der folgende, worauf alles zu Pferd und Fuß forteilet, den ſtreiffenden Feind abzuhalten. Sie ſind mit groſſen Schindeln bedeckt, welche anderthalbe Elle lang, und forne gantz ſpitzig zugehauen, hinten aber dicke und breit, und in der Mitten nach der Länge mit einer Hohlkehle verſehen, welche in einander geſtoſſen werden, und viele Jahre dauren.

Tſcheten, werden in Croatien diejenigen genennet, welche in die Türckey zu ſtreiffen gehen, und alles was ſie antreffen, gefangen mit ſich nach Hauſe bringen.

Tſchirn, Groß-Tſchirn, ein feines, von einem Herrn von Stoſch neu angelegtes Städtgen an den Polniſchen Grentzen im Fürſtenthum Wolau in Schleſien.

Tſchirna, Groß- und Klein-Tſchirna, ſind 2. kleine Flüſſe, ſo in der Ober-Lauſitz entſpringen, ſich eine halbe Meile von Sagan vereinigen, und ſich daſelbſt in den Bober ergieſſen.

Tſchitſchen, werden die Einwohner in einer gewiſſen Gegend des innern Hertzogthums Crain genennet, welche in der Sprache, Tracht und Gebräuchen von den andern Crainern unterſchieden, dabey vortreffliche Schleuderer ſind, und ſich mehrentheils von Saltz-Fuhrwercken nehren.

Tſchokiku, Schloß in Ober-Ungarn, in der Gegend Gran.

Tuam, Toam, Towmond, Dorff in Connaugt, nebſt dem Titul eines Ertz-Biſchoffthums in Irrland.

Tuban, kleines Königreich und Stadt an der Nördlichen Küſte der Inſul Java in Aſien. Die Stadt hat einen guten Hafen.

Tubus opticus, iſt ein groſſes Fern-Glaß, darinne 2. oder mehr hohlgeſchliffene Gläſer eingefaſſet ſind, wodurch man das Geſtirne zu betrachten pfleget.

Tuchemal-Bachi, iſt der Ober-Aufſeher über die Königliche Küche in Perſien, welcher die Speiſen dem Könige auftragen läſſet.

Tucho, Spaniſche Provintz in Süd-America.

Tucho, Stadt am Fluß Co. in der Provintz Queicheu in China, in Aſien.

Tuchſtein, iſt ein berühmtes Weiß-Bier, ſo zu Königs-Lutter im Braunſchweigiſchen Gebiet gebrauet wird.

Tuckum, Schloß und Flecken in Curland, 7. Meilen von Mietau.

Tuconiren, heiſſet in den hohen geiſtlichen Stifftern, wenn die Canonici oder Dom-Herren zuſammen kommen, und die Einkünffte ihres Stifftes unter ſich vertheilen, da denn derjenige neue Canonicus, ſo zum erſtenmahl bey ſolcher Diſtribution iſt, von dieſen Einkünfften keine Portion bekömmet, ſondern das erſtemahl übergangen wird.

Tucuman, Provintz in Paraguay, in Süd-America, zwiſchen der Provintz Chili, und dem Fluß Plata, allwo die Spanier einige Colonien haben, und ſeynd die vornehmſten folgende: *S. Miguel de Tucuman* oder *de l' Eſtero*, *S. Jago de l' Eſtero* oder *Cordoua*.

Tuczkou, Stadt in Curland.

Tuddinton, Stadt in Bedford in Engelland, 25. Meilen von Londen.

Tudela, Stadt im Königreich Navarra, in Spanien, wo die Flüſſe Queilos und Ebro zuſammen kommen, über welchen letzteren daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet. Sie liegt an den Grentzen von Aragonien und Caſtilien, vierdtehalbe Spaniſche Meile von Tarragona, und nach der glücklichen Schlacht bey Sagoſſa A. 1710. ergab ſie ſich an König Carln den III.

Tuerjock, ſiehe Torſtock. p. 1814.

Tuerto, *Tera*, Fluß im Königreiche Leon, in Spanien, welcher ſich in den Douro ergeuſt.

Tueta, Tweta, Stadt auf einer Halb-Inſul nicht weit vom Wener-See, in der Schwediſchen Provintz Dalia.

Tufingki, iſt eine von den 4. Arten der Perſianiſchen Soldaten, und beſtehet dieſelbe in 50000. Mann. Sie ſeynd Bauern, und ihre Waffen beſtehen in Musqueten und Säbeln, ihr Sold aber ſeynd 4. biß 5. Toman. Ihr General iſt der Tufingi Baſci.

Tübingen, alte und berühmte Stadt am Necker im Hertzogthum Würtemberg, nebſt einer A. 1477. geſtiffteten Univerſität, Collegio illuſtri und Schloß auſſer der Stadt, Hohen-Tübingen, genannt. Es befindet ſich auch allhier ein Fürſtlich Theologiſches Stipendium, darinne 2. biß 300. Stipendiarii ſich befinden, auch wird das Würtembergiſche Hof-Gerichte hier gehalten. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, 3. M. von Stuttgard, iſt mit ſchönen Weinbergen umgeben, und hat in den Frantzöſiſchen Kriegen viel leiden müſſen.

Tuilieres, iſt zu Pariß ein Palaſt und Garten des Königs in Franckreich. Er henget am Louvre, vermittelſt einer groſſen Galerie, welche an die Seine gehet, und iſt von der bekannten Königin Catharina de Medicis erbauet, vom vorigen Könige aber noch prächtiger gemachet worden.

Tuilie, ſiehe Tuyle. p. 1850.

Türcke, iſt ein bekanntes Wort und Nation, und bedeutet in ihrer Sprache einen Bauer oder ungeſchickten Menſchen, daher man die Mahometaner, die ſich am liebſten Muſelmänner nennen laſſen, nicht ärger, als mit dem Nahmen Türcken, beſchimpffen kan.

Türckenheim, *Turichemum*, kleine Stadt in Ober-Elſaß, 1. M. von Colmar.

Türckenſtein, kleine Stadt in Ober-Elſas, 8. Meilen von Straßburg.

Türcken-Steuer, iſt eine auſſerordentliche Anlage im Römiſchen Reich, ſo dem Uberfall der Türcken zu ſteuren eingefordert wird.

Türckheim, ein Gräflich Leiningiſches Städtlein in der Unter-Pfaltz an der Hart, woſelbſt die Gräfliche Reſidentz iſt.

Türckiſches Jahr, iſt 10. Tage kürtzer, als ein Chriſtliches.

Türckey, das Türckiſch oder Ottomanniſche Reich, *Imperium Turcicum*, iſt eines der weitläufftigſten Reiche in der Welt, und ein Erb-Reich des Ottomanniſchen Geſchlechts, von welchem es mit unumſchränckter Gewalt regieret wird. Es wird in 3. Haupt-Theile abgeſondert, welche ſeynd die Türckey in Europa, die Türckey in Aſien und die Türckey in *Africa*. Die Türckey in Europa grentzet gegen Oſten an den Archipelagum, das ſchwartze Meer, das Mare di Marmora, und die Meer-Engen von Gallipoli und Conſtantinopel, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, gegen Weſten an den Golfo di Venezia und die Oeſterreichiſchen Länder, gegen Norden aber an das Chriſtliche Ungarn, Siebenbürgen, die Wallachey, Moldau, Polen und die kleine Tartarey. Sie beſtehet aus Macedonien, Theſſalien, Albanien, *Epiro*, Livadien, *Negroponte*, *Roman*ien, *Bulgar*ien, Beſſarabien, Servien, Boſnien, einen Theil von Croatien, Dalmatien, und Ungarn, aus der Inſul *Candia* und den meiſten Inſuln des *Archipelagi*. Die Republic Raguſa aber, die kleine Tartarey, die Moldau und Wallachey ſeynd ihr tributbar. Die Türckey in *Aſia* grentzet gegen Weſten an das Mare di Marmora, Mittelländiſche Meer, die Meer-Engen von Gallipoli und Conſtantinopel, und an Egypten, gegen Süden an Arabien, gegen Oſten an Perſien, und gegen Norden an Georgien und das ſchwartze Meer. Ihre Provintzen ſeynd Natolien, Turcomannien und Diarbeck. Es ſeynd ihr auch viel Länder tributbar, nemlich Mingrelien, *Guriel*, *Imereti*, die Fürſten in *Arabia Petræa*, und der meiſte Theil derer Fürſten in *Arabia deſerta*. Ferner gehören darzu die Inſuln *Rhodus*, *Cyprus*, *Scio*, *Metelino* und einige andere des *Archipelagi*. Die Türckey in *Africa*, grentzet gegen Norden an das Mittelländiſche Meer, gegen Oſten an den Iſthmum von Suez und das rothe Meer, gegen Süden an Abyßinen, Nubien und die Wüſte Barca, gegen Weſten aber an das Königreich Tripoli. Ihre Provintzen ſeynd Aegypten, das Königreich *Barca* und die Küſte von *Abex*, auch ſeynd ihr die Königreiche *Tripoli*, *Tunis* und *Alger* tributbar. Dieſes gantze groſſe Gebiete wird in 25. Gouvernements eingetheilet, davon ſich 17. in Aſien, 1 in Africa, und 7. in Europa befinden, welche mit Baſſen beſetzet werden, und unter denen wiederum die Sangiacs oder Unter-Gouverneurs ſtehen. Dieſe Provintzen ſind mei-

ſten

ſtentheils ſehr fruchtbar, werden aber gar ſchlecht gebauet, auch ſind ſie nicht allzu ſtarck bewohnet, weil die vielen Kriege nebſt der offt graſſirenden Peſt eine groſſe Menge Volcks dahin geriſſen hat. Dieſes groſſe und mächtige Reich hat ſeit dem Carlowitziſchen Frieden 1699. mit den Chriſtlichen Potentzen in beſtändiger Ruhe gelebet, als ſich aber der König in Schweden nach der fatalen Schlacht bey Pultawa in das Türckiſche Gebiete retirirte, ſo wurde endlich im Novemb. 1710. den Moſcowitern von der Ottomanniſchen Pforte der Krieg ſolenniter angekündiget, und der 1699. auf 2. Jahr geſchloſſene, und 1703. auf 30. Jahr verlängerte Still-ſtand gebrochen. Hierauf kam es 1711. den 19. 20. und 21. Julii zu einer dreytägigen und blutigen Schlacht am Fluß Pruth, und gleich darauf kamen Friedens-Vorſchläge aufs Tapet, welche alsbald von beyden Seiten acceptiret wurden. Nach der Zeit hat es wegen des Abzugs des Königs in Schweden viele Schwürigkeiten geſetzt, daß es abermahls ſchiene, als wolte es zu einem Friedens-Bruche kommen, es hat aber derer Engel- und Holländiſchen Geſandten Interpoſition, und die Abtretung der Feſtung Aſoff ſo viel gefruchtet, daß dieſer Friede am 16. Apr. 1712. auf 25. Jahr erneuert worden. A. 1714. aber haben die Türcken den Venetianern den Krieg angekündiget, und Jahres drauf gantz Morea erobert, aber 1716. die Inſul und Feſtung Corfu mit groſſem Verluſte wieder verlaſſen müſſen, auch am 5. Aug. 1716. bey Peterwardein eine groſſe Niederlage von den Käyſerlichen erlitten.

Türgow, Landſchafft in der Schweitz, welche ſich an den beyden Ufern des Fluſſes Tur von dem Zürcher- biß an den Boden-See erſtrecket. Das eigentlich ſo genannte Türgow iſt ein Amt in dieſer Landſchafft, zwiſchen dem Canton Zürch, der Stadt und Abtey St. Gallen und dem Coſtnitzer- und Zeller-See. Dieſes Amt iſt den 7. älteſten Cantons unterthan, von der Hoheit und Malefiz Weſen aber participiren auch Bern, Freyburg und Solothurn,

Tütlingen, ſiehe Dutlingen. p. 560.

Tüttlingen, Marckflecken und Schloß in Unter-Bäyern, im Bißthum Paſſau, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Tulban, ſiehe Turban. p. 1847.

Tulbandar Agar, iſt derjenige Bediente am Türckiſchen Hofe, der dem Sultan den Tulban aufſetzet.

Tull, ſiehe Toul. p. 1818.

Tulle, *Tutela*, Haupt-Stadt in Nieder Limoſin, am Fluß Correſe, in Franckreich, nebſt einem Preſidial, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourges gehörig.

Tuln, Stadt in Unter-Oeſterreich, wo der Fluß Tuln in die Donau fällt, 4. Meilen oberhalb Wien. Biß hieher pflegen allemahl die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich ihrer verlobten neuen Gemahlin entgegen zu reiſen, und bey dem erſten Empfang von derſelben mit einem reich mit Juwelen gezierten Hut beſchencket zu werden.

Tult, eine Perſiſche Müntze, gilt ſo viel als 8. Groſchen.

Tulujas, *Tulugia*, Schloß in der Frantzöſiſchen Grafſchafft Rouſſillon, in Catalonien, 1. M. von Perpignan.

Tuluphan, Turphan. Stadt im Königreich Tanguth in der groſſen Tartarey, in Aſien.

Tumain, eine gebräuchliche Müntze in Perſien, welche accurat 50. Abaſſi machet.

Tumen, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt in Siberien, am Fluß Tumen oder Tura. Sie iſt meiſtens von Ruſſen bewohnet, doch ſind auch Tartarn allhier, welche ſich zum Mahometaniſchen Glauben bekennen.

Tummeletſch, ſiehe Domleſchig. p. 540.

Tumult, iſt ein Aufruhr, Empörung oder Unruhe, ſo ſich in der Stadt oder Gegend unter den Innwohnern ereignet.

Tumultuiren, einen Aufruhr anrichten, und der ſolches thut, heiſſet ein Tumultuante.

Tumyn, Stadt in Siberien, am Fluſſe gleiches Nahmens.

Tuna, Flecken in der Provintz Medelpadia, 2. Schwediſche Meilen von Nyköping gegen Süden.

Tunbridge, kleine Stadt am Fluß Tun, in der Provintz Kent, in Engelland, am Fluß Medway, 28. Meil. von Londen, und hat in ihrer Gegend herrliche Geſund-Brunnen.

Tunchang, Stadt am Fluſſe Jun, in der Provintz Xantung in China.

Tundern, ſ. Tondern. p. 1809.

Tung, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Strathnavern, an der See.

Tungchuen, Stadt in China, am Fluß Thou, in der Provintz Suchuen, in Aſien.

Tunggin, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Aſien.

Tunguſen, *Tunguſi populi*, ſind Heyden, welche theils in Siberien, theils in Dauria wohnen, und werden eingetheilet in Konni-Tunguſi, welche allezeit müſſen zu Pferde fertig ſeyn, und Olenni Tunguſi, welche auf allen Nothfall zu Fuß fertig ſeyn müſſen, um auf Befehl des Czaariſchen Stadthalters in Nerzinskoi erſcheinen zu können.

Tunis, *Tunetum*, Königreich in der Barbarey, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und der Landſchafft Biledulgerid, alſo daß es gegen Weſten das Königreich Alger, und gegen Oſten das von Tripoli hat. Anietzo hat es die Form einer Republic, und wird durch ein Raths-Collegium und einen Day oder Fürſten regieret, welchen die geſamten Einwohner erwehlen, und der die öffentlichen Geſchäffte mit Genehmhaltung des Raths-Collegii verwaltet; jedoch ſtehet es unter dem Schutz des Türckiſchen Käyſers, welcher einen Baſſa in der Haupt-Stadt Tunis hat, der weiter nichts zu befehlen hat, als daß er das Schutz Geld einhebet. Die Stadt Tunis iſt groß, reich, und hat eine ſtarcke Handlung

mit den Europäiſchen Nationen, liegt am Südlichen Ufer des Meer-Buſens von Goletta, und iſt eine der wichtigſten Städte in Africa, mit ſtarcken Mauern und Thürnen umgeben, nebſt einer Citadelle. Ihre Einwohner ſeynd der See-Räuberey ſehr ergeben, und treiben einen ſtarcken Getreyde-Handel nach Italien und andere Länder. Sie hat 1. Deutſche Meile im Umfange, liegt am See Goulette, 4. Meil. vom Mittelländiſchen Meere.

Tunking, ſiehe Tonquin. p. 1810.

Tunquin, ſiehe Tonquin. p. 1810.

Tunxo, Stadt in China, in der Provintz Peking, in Aſien, welche groß, wohlbewohnt iſt, und gute Handlung treibet. Hier wird der ſchönſte und beſte Porcellan in der Welt gefunden. Sie liegt am Fluß Tungo, 10. Deutſche M. von der Haupt-Stadt Peking.

Tunza, kleiner Fluß in Romania, welcher ſich bey der Stadt Eno in den Archipelagum ergeuſt.

Tur, Thur, einer der vornehmſten Flüſſe in der Schweitz, welcher ſich unterhalb Schaffhauſen in den Rhein ergeuſt.

Turack, Stadt in Ober-Ungarn, 5. Meil. von Ofen gegen Weſten.

Turano, Salto, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher ſich unterhalb Rieti in den Fluß Velino ergeuſt.

Turban, iſt ein Bund oder eine Art Mützen, welche die Mahometaner und die meiſten Morgenländiſchen Völcker tragen. Sie ſeynd von einem langen Stück Leinwand oder Taffent gemachet, welches vielmahl um eine Mütze herum gewickelt iſt. Des Sultans Turban iſt ſehr dick, mit 3. Reigerbuſchen, weil er in 3. Theilen der Welt gewiſſe Länder beſitzet, nebſt vielen Diamanten und andern Edelgeſteinen gezieret, und halten die Türcken denſelben dermaſſen in Ehren, daß ſie ſich kaum unterſtehen, ihn anzurühren. Die Emirs tragen grüne Turbans, und dieſe Freyheit haben ſie als Anverwandte des Mahomets.

Turbigo, *Turbigum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in Italien, am Fluß Ticino, der Fürſtlichen Familie d'Oria gehörig.

Turbiren, verhindern, irre machen, ſtören, beunruhigen, item einen überlauffen. Daher Turbation, die Beunruhigung, Verwirrung, Empörung.

Turcal, Tourcal, Türckiſcher Flecken nebſt einer Feſtung in Natolien in Aſien.

Turcheſtan, Turqueſtan, groſſe Landſchafft in der groſſen Tartarey in Aſien, welche dem Reich des Moguls gegen Norden liegt. Sie hat ihren eigenen Fürſten, der in der Haupt-Stadt Belck reſidiret.

Turcomannia, das Türckiſche Armenien, eine Türckiſche Landſchafft in Aſien, welche gegen Norden an Georgien, gegen Oſten an Erivan und Adirbeitzan, gegen Süden an Diarbeck, und gegen Weſten an Natolien grentzet.

Turcomanni, ſind ein gewiſſes Volck in der Provintz Turcomannien, in Aſien, welche ſich zur Türckiſchen Religion bekennen, und Vieh-Hirten abgeben. Sie haben deſſen eine groſſe Menge, und ziehen mit denſelben von einem Ort zum andern der Weyde nach. Sonſt dependiren ſie nicht von dem Türckiſchen Baſſa, ſondern haben ihren eigenen Aga, der dem Sultan einen gewiſſen Tribut bezahlet.

Turenne, die älteſte und gröſte Vicomté in Franckreich, in Limoſin gelegen. Die Haupt-Stadt Turenne iſt klein, und hat ein Schloß.

Turf oder Torf, wird in Holland und vielen Niederſächſiſchen Orten an ſtatt des Brenn-Holtzes gebrauchet. Es wird aus den moraſtigen Gründen gezogen, und aufs Feld zum trocknen geleget, alsdenn viereckichte Stücken daraus gemachet, und zum Gebrauch aufgehoben. Anitzo wird auch im Churfürſtenthum Sachſen im Ertz-Gebürge beym Flecken Zſchorlau Torff gegraben.

Turgow, ſiehe Türgow. p. 1845.

Turin, *Augusta Taurinorum*, eine der zierlichſten Plätze in Europa, die Haupt-Stadt in Piemont, und die Reſidentz des Hertzogs von Savoyen, an dem kleinen Fluß Dora, der 300. Schritte weit von der Stadt in den Po fället. Hertzog Victor Amadeus hat ſie faſt um die Helffte vergröſſert, und mit vortreflichen Gebäuden ausgezieret. Dieſer hat auch ihre alte Fortification mit 17. neuen Baſtionen, viel halben Monden, Ravelinen und andern Auſſenwercken verbeſſert, und die Citadelle daſelbſt iſt gleichfalls ein Werck von 4. Baſtionen. Das Reſidentz-Schloß iſt ſehr prächtig; die Ertz-Biſchöffliche Wohnung, der Carignaniſche Palaſt, und das neuerbauete Jeſuiter-Collegium ſtreiten mit einander um den Vorzug. Die 1405. geſtifftete Univerſität, und die Fürſtliche Academie vor junge Standes-Perſonen und Edelleute floriren vor allen andern in Italien. Das Ertz-Bißthum iſt 1515. aufgerichtet, und ſo wol die geſunde Lufft, als anmuthige Lage der alten und neuen Stadt, wie auch die manierliche Aufführung der Innwohner machen, daß auſſer den Krieges-Zeiten Turin mit einer groſſen Anzahl Ausländer angefüllet iſt, ſonderlich, weil durch die gantze Woche die allerſchönſten Opern daſelbſt geſpielet werden, von welchen der Hertzog ein groſſer Liebhaber iſt, und nicht allein die beſten Sänger und Sängerinnen darzu verſchreibet, ſondern auch die koſtbareſten Maſchinen verfertigen läſſet, und jedweden die Freyheit verſtattet, zu Ende des Opern-Hauſes ſeine Meinung von dem præſentirten Spiele offenhertzig heraus zu ſagen. Den 20. Auguſti 1698. entzündete der Donner den Pulver-Thurm in der daſigen Citadelle, wodurch dieſelbe meiſtens zum Stein-Hauffen gemacht, und bey 300. Menſchen getödtet wurden. Dieſer Ort ward 1706. nach einer 3. monatlichen harten Frantzöſiſchen Belagerung unter dem Duc de la Feuillade endlich von dem Käyſerl. General Printz Eugenio glücklich entſetzet, und dabey die Frantzöſiſche Armee totaliter geſchlagen.

Turle-

Turlepinades, bedeuten; bey den Frantzoſen ſinnreiche Einfälle, die man aus zweydeutigen Wörtern machet.

Turlupins, waren im 14ten Seculo gewiſſe Ketzer, welche gantz nackend giengen, und vorgaben, daß der Menſch nach einer gewiſſen erlangten Vollkommenheit von dem Joche des Geſetzes befreyet wäre. Sie thaten ſich ſonderlich in Savoyen und Dauphiné hervor, hielten ſich an wüſten Oertern auf, und wurden vom Pabſt Gregorio XI. verdammet.

Turn, kleine Stadt in der Wallachey, Nicopolis gegen über, an der Donau, nebſt einem befeſtigten Thurm, welche die Käyſerlichen 1717. überrumpelten und ausplünderten.

Turnau, Herrn-Stadt im Buntzlauer-Kreiß in Böhmen.

Turnhout, ſiehe Tornhout. p. 1813.

Turnier, *Haſtiludia, Torneamenta*, waren vor etlichen Seculis gewiſſe Ritter-Spiele, zu welchen niemand gelaſſen wurde, der nicht ſeine 16. Ahnen beweiſen kunte, deßwegen ſich die Ritter erſtlich bey dem Wapen-Könige melden, und ihm ihr Wapen zeigen muſten, ob ſie auch Turnier-fähig wären. Die Ritter theilten ſich auf denſelben in abſonderliche Nationen und Partheyen, wurden paar und paar in die Schrancken gelaſſen, brachen ihre Speere, rennten mit ſtumpffen Lantzen gegen einander, und ſuchten ihren Gegenpart aus dem Sattel zu heben. Der Zweck dieſer Turnier war, daß der tugendhaffte Adel im Flor und Würden erhalten, die Deutſche Nation in verſicherter Reichs-Defenſion conſerviret, und die jungen Edelleute in ihren Exercitien perfectioniret würden, ſintemahlen die ſtumpffen Turnier-Lantzen bey den ernſtlichen Treffen in ſcharffe Spere verwandelt wurden, und die Ritter ſichs dazumahl vor eine Ehre ſchätzten, wenn ſie in der Schlacht nicht von geringen Kerlen, ſondern mannhafften Rittern niedergeleget wurden. In Röm. Reich hat man ſolcher Turniere mit Stechen und Lantzenbrechen an der Zahl 36. ausgeſchrieben, von welchen das erſte 938. zu Magdeburg von Käyſer Heinrich dem Vogler, das letzte aber 1487. zu Worms von der Rheiniſchen Ritterſchafft gehalten, nachmahls aber wegen eingeführten Schieß-Pulvers ſind dergleichen Ritter-Spiele abgeſchaffet worden, an deren Stelle die Kopff- und Quintan-Rennen, das Ringel-Rennen, das Zielſchieſſen, der Roßlauff, und das Pfeilwerffen aufkommen. In Franckreich ſind dergleichen Ritter-Ubungen ſehr bekannt geweſen, auch haben die Römer und Griechen dergleichen ſchon in Gewohnheit gehabt.

Turnus, wird im Jure Canonico genennet, wenn ein Biſchoff mit ſeinem Dom-Capitul ſich dergeſtalt verglichen, daß ein Theil ums ander die beneficia Eccleſiaſtica, deren Proviſion ihnen ſonſt beyden zugleich zugeſtanden, alternative per turnos, zu vergeben haben ſoll.

Turobin, Stadt in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Polen.

Turocz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Turocz gegen das Carpatiſche Gebürge gelegen.

Turqueſtan, ſuche Turcheſtan. p. 1847.

Turs, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Kathenes an der Nord-Weſt-Küſte der See.

Turſis, kleine Stadt am Fluß Sino in Baſilicata, nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Neapolis. Ihr Biſchoffthum gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum von Cirenza, und der heutige Hertzog von Turſis Johannes Andreas, iſt aus dem Genueſiſchen Hauſe Doria entſprungen, hält biß dato noch die Frantzöſiſche Parthey, und hat etliche Neapolitaniſche Galeeren im Mittelländiſchen Meere commandiret. Dieſer und der Hertzog von Uceda hatten 1710. einen Anſchlag auf die Inſul Sardinien, ſelbige zu überfallen und wieder unter des Duc d' Anjou Bothmäßigkeit zu bringen, ſie muſten ſich aber mit groſſem Verluſte wieder nach Genua zurücke ziehen.

Turthal, ſiehe Türgow. p. 1845.

Tury, *Turiacum*, kleine Stadt am Fluß Orne, in der Normandie.

Turugaskoi, Stadt in Siberien, in Moſcau, am kleinen Fluß Turugans, allwo er ſich in den groſſen Fluß Jeniſia ergeuſt.

Tuſca mal-baſci, hat am Perſianiſchen Hof die Aufſicht über die Küche, und befiehlet denjenigen, welche bey der Tafel aufwarten.

Tuſta, ſiehe Thauß. p. 1791.

Tuſpa, kleine artige Stadt an dem Mexicaniſchen Meer-Buſen, in Nord-America, an einem kleinen Fluſſe gleiches Nahmens, 15. M. von Vera Cruz.

Tutin, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Skie bey Nord-Schottland.

Tutucori, Tutucurin, Tutcocorin, Königreich und ſchöne Stadt in der Halb-Inſul von Indien diſſeits des Gangis, in Aſien. Die Stadt hat weder Thore noch Graben, jedoch ſeynd ſchöne ſteinerne Häuſer daſelbſt, am Ufer des Meeres iſt eine ſchöne Perlen-Fiſcherey. Sie gehörte ehemahls den Portugieſen wurde aber 1658. von den Holländern eingenommen.

Tuvinskapötſch, Grentz-Feſtung in Croatien, in Ungarn.

Tuy, *Tuda*, kleine befeſtigte Stadt in Gallicien in Spanien, auf einem Berge, an welchem der Fluß Minho vorbey flieſſet, an den Portugieſiſchen Grentzen, nebſt einem Biſchoffthum unter der Ertz-Biſchoff von Compoſtell gehörig.

Tuyle, la Tuile, ein feiner Platz und conſiderabler Paß, unten an dem St. Bernhards-Berg im Hertzogthum Aoſta gegen Italien, dem Hertzog von Savoyen zuſtändig, welchen ihm aber die Frantzoſen beym letzten Kriege weggenommen, und dadurch die Communication mit der Schweitz geſperret, aber auch wieder bey Annäherung der Käyſerl. Armee 1706. verlaſſen.

Twedale, Provintz in Süd-Schottland.

Twede, *Tueda*, Fluß in Süd-Schottland, welcher Engelland und Schottland von einander ſcheidet, und ſich zu Barwick ins Meer ergeuſt.

Twente, Tuventia, ein gewiſſes Gebiet in Ober-Yſſel, zwiſchen Salland, dem Stifft Münſter und den Grafſchafften Zütphen, und Bentheim. Es iſt voll Moraſt.

Twer, *Tverſco, Tuveria*, Hertzogthum im Moſcau, zwiſchen Novogrod Weliki, Reskhow, Moſcau und Roſthow. Die Haupt-Stadt Twer liegt am Fluß Wolga, wo die Twerſa hinein fället, und hat ein Schloß nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Tweta, ſiehe Tueta. p. 1843.

Tyana, eine Ertz-Biſchöfliche Stadt in Caramanien in Klein-Aſien.

Tybein, *Duinum*, befeſtigtes Schloß, Stadt und Herrſchafft in Inner-Crain auf dem Karſt, 2. M. von Trieſt, den Grafen von Thurn und Valſaſſina gehörig. Die Stadt hat einen kleinen Meer-Hafen, und ſonderlich wächſt zu Proſſeck der köſtlichſte Wein, welchen die Lateiner *Pucinum* oder *Rifolium*, Reinfall benahmen. Es ſoll derſelbe das menſchliche Leben verlängern, und iſt ſonderlich von Livia Kayſers Auguſti Gemahlin fleißig getruncken worden.

Tyber, Tevere, *Tyberis*, einer der vornehmſten Flüſſe in Italien, welcher im Appenniniſchen Gebürge im Florentiniſchen Gebiet entſpringet, und ſich zwiſchen Oſtia und Porto 100. Meil. von ſeinem Urſprunge in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Tyhon, Inſul auf dem See Balaton in Nieder-Ungarn.

Tykoczin, Tikotſchin, kleine Stadt und Caſtellaney am Fluß Narew in Podlachien, gegen die Litthauiſchen Grentzen in Polen. Sie iſt feſte, abſonderlich wegen des umliegenden Moraſtes.

Tylſen, Schloß derer von Kneſebeck in der Alt-Marck Brandenburg, nicht weit von dem Amt und Kloſter Damke.

Tympfe, iſt eine Polniſche und Preußiſche Müntze, welche 18. Creutzer beträgt, und deren 5. Stück einen Rthlr. ausmachen.

Tyndarus, Flecken in Sicilien im Val di Demona, welcher vormahls einen Biſchoff hatte.

Tyne, ſiehe Teno. p. 1780.

Tyne, Fluß in Northumberland in Engelland, welcher ſich anderthalbe Meilen von Neu-Caſtle in das Deutſche Meer ergeuſt. Es iſt auch ein Fluß Tyne in Süd-Schottland, welcher ſich bey der kleinen Stadt Tynningen in das Deutſche Meer ergeuſt.

Tynningen, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, wo der Fluß Tyne in das Deutſche Meer fället, 7. Meil. von Edenburg gegen Oſten.

Tyrann, iſt ein Regent, der ſich ſeiner Unterthanen nicht anders gebraucht, als wenn ſie ſeine Sclaven wären, und alles von ihm erdulden müſſen, was der Geitz, die Ehrſucht, Blutgierigkeit und Wolluſt eines ſolchen Herrn mit ſich bringet, der ſich an die Fundamental-Geſetze des Landes durchaus nicht binden will.

Tyrconell, ſiehe Dungall. p. 558.

Tyrnaw, *Tyrnavia*, kleine Stadt am Fluß Tyrna, in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Trentſchin, 16. Meil. von Wien, und 4. von Presburg, in welcher Gegend der General Heiſter den 26. Dec. 1704. und der General Herbeville den 11. Aug. 1705. die Ungariſche Rebellen aus dem Felde geſchlagen. Sie hat ein Lutheriſches Gymnaſium, iſt befeſtiget, und hieher das Dom-Capitul von Gran geleget worden, als ſelbige Stadt das erſte mahl den Türcken in die Hände gerathen, auch iſt hier eine Univerſität, welche die Ertz-Biſchöfliche genennet wird.

Tyrol, gefürſtete Grafſchafft im Oeſterreichiſchen Kreiſe; Ihre Grentzen ſeynd gegen Süden die Venetianiſchen Länder, gegen Oſten Kärndten, die Treviſer-Marck, Friaul, und das Ertz-Biſchoffthum Saltzburg, gegen Norden Bäyern und Schwaben, gegen Weſten aber die Schweitz und Graubündten. Ihre Länge erſtreckt ſich vom Garder-See biß an Kuffſtein ungefehr 24. und die Breite vom Schloß Ehrenberg biß nach Lintz 20. M. Sie iſt ſehr gebürgig; jedoch ſeynd ihre Thäler fruchtbar an Getreyde und Wein; abſonderlich aber hat ſie gute Viehzucht. So giebt es auch darinnen allerhand Ertze und Saltz-Brunnen, wie auch vortreffliche Feſtungen und Päſſe über die Gebürge, daher der Churfürſt von Bäyern, als er 1703. in dieſes Land einfiel, mit groſſem Verluſt wieder heraus getrieben wurde. Sie beſtehet aus 4. Theilen, welche ſeynd 1. das Biſchoffthum Trient, 2. das Biſchoffthum Brixen, 3. das eigentlich ſo genannte Tyrol, 4. und die *incorporirten* Länder, nemlich die Marggrafſchafft Burgau, Herrſchafft Nellenburg, Grafſchafft Feldkirch und *Montfort*, die Städte Coſtnitz, Pludentz, Elzach, Villingen, Mengen, Munderkingen, Rattolffzell, Riedlingen, Schelcklingen, Steckborn, Sulgen, Tengen, Voringen und Waldſee, wie auch die 4. Wald-Städte. Das eigentlich ſo genannte Tyrol, gehört dem Hauſe Oeſterreich, und beſtehet aus dem Etſchlande und Innthal. Der ietzige Gouverneur davon iſt Carl Joſeph Emanuel, Erb-Printz von Pfaltz-Sultzbach.

Tyrol, ein altes Schloß nahe bey Meran an der Etſch, am lincken Ufer, von welchem die Grafſchafft Tyrol ihren Nahmen hat.

Tyrone, Landſchafft in Ulſter in Irrland, zwiſchen den Landſchafften Londonderry, Dungall, Fermanagh, Monagham und Armagh. Sie iſt voller hoher Berge.

Tyrrif, eine von den Inſuln Weſternes, bey Schottland, welche fruchtbar iſt an Getreyde und Graß. Sie iſt ſtebalb Meile lang, und 1. breit, und hat 2. kleine Städte.

Tyrus, war vormahls eine mächtige und berühmte Stadt in Phönicien, welche in Alt- und Neu-Tyrus eingetheilet wurde, und wegen der groſſen Handlung überaus reich war.

war. Sie ward von Alexandro M. zerſtöret, und nachgehends ein Ertz-Biſchöflicher Sitz unter dem Patriarchen zu Antiochia. Heutiges Tages aber iſt ſie nur ein geringer Flecken, gehört den Türcken, und wird Sur genennet.

Tyſtedt, ſiehe Thieſtädt. p. 1795.

Tzaconia, ſiehe Zaconia.

Tzader Mecter Bachi, wird bey den Türcken der Officier genennet, ſo die Aufſicht über die Gezelte hat.

Tzar, ſiehe Czaar. p. 493.

Tzaſin, ſiehe Zäſin.

Tzormogar, Czornogor, Stadt im Königreiche Aſtracan, am Fluß Wolga, 50. M. von der Haupt-Stadt Aſtracan, in Aſien.

Tzſthopa, kleiner Fluß im Meißniſchen Ertz-Gebürge, ſo beym vörder Fichtelberg entſpringet, ſich mit der Flöhe vereiniget, und hernach bey Döbeln in die Freybergiſche Mulda fällt.

Tzſchopa, kleine Stadt und Schloß in Meiſſen, gegen Chemnitz, an der Tzſchopa, woſelbſt ein koſtbar Blaufarbenwerck, 10. M. von Leipzig, und 8. von Dreßden, Chur-Sachſen gehörig.

Tzurzi, ſind Georgianiſche Chriſten in Perſien.

V.

VAbres, *Vabra*, kleine Stadt am Fluß Dourdan, in Rouergue in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Albi gehörig. Ihr Biſchoff führet den Titul eines Grafen von Vabres.

Vacantz, heiſt die Verledigung einer Würde oder Dienſtes.

Vacantien, nennet man diejenige Zeit bey den Gerichten, wenn dieſelben etliche Wochen lang ihre ordentliche Seſſiones nicht halten.

Vacaſa, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon in Japan.

Vaccæ Inſula, alſo werden 2. verſchiedene Inſuln genennet, deren die eine auf dem Mexicaniſchen Meer an der Küſte der Inſul S. Domingo, 7. Engliſche M. lang und 4. breit, von dar die Engelländer viel Ochſen-Häute holen; die andere aber auf dem Mittelländiſchen Meer an der Küſte von Sardinien liegt. Siehe Middelburg. p. 1085.

Vaccas, Cap de Vaccas, *Promontorium Vaccarum*, ein Vorgebürge an der Südlichen Inſul derer Caffres, in Africa.

Vacchietta, iſt ein feſter Poſten in Piemont, welchen die Alliirten 1710. den Frantzoſen abnahmen.

Vacha, Vach, kleine nach Caſſel gehörige Stadt und Amt in Nieder-Heſſen an der Werra, worüber eine groſſe ſteinerne Brücke gehet, 3. M. von Eiſenach, 8. von Caſſel, und 7. von Schmalkalden.

Vachang, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xenſi.

Vachſiab, Fluß in der groſſen Tartarey, in der Provintz Zagathay, welcher ſich in den Fluß Gihan, und mit demſelben in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Vadi, Flecken und Hafen am Einfluß des Fluſſes Cecina, im Piſaniſchen Gebiet im Florentiniſchen.

Vado, Vai, *Vadum*, Feſtung, nebſt einem Hafen an der Genueſiſchen Küſte, wo nicht allein 1708. die Königliche Spaniſche Braut Caroli III. nach Catalonien unter Segel gieng, ſondern auch in währendem Spaniſchen Succeſſions-Kriege meiſtentheils die Transport-Schiffe der Alliirten abgeſegelt, und die Käyſerlichen Trouppen, ſo man nach Spanien überſetzt, eingeſchifft worden. Dieſe Feſtung iſt 1619. von den Genueſern erbauet worden.

Vado di Nizza, ein Marckflecken zwiſchen Antibe und Nizza, der ein Platz zwiſchen Franckreich und Italien, wo ſich das Savoyſche Gebiet anfänget.

Vadſten, Wadſtein, Stadt am See Weter in Oſt-Gothland in Schweden. Sie hat ein ſchönes feſtes Schloß, welches der Heil. Brigitta zu Ehren erbauet worden.

Vadutz, ein im Rheinthale auf einem gähen Felſen gelegenes groſſes Schloß, an den Graubündiſchen Grentzen, ſamt einer Grafſchafft und Dorff, 1. M. von Feldkirch, dem Grafen Jacob Hannibal von Hohen-Embs gehörig. In dieſer Grafſchafft wurde den 2. Nov. 1710. der Groß-Prior von Franckreich, Hertzog von Vendome, von den Käyſerlichen unter Anführung des Mr. Maſners gefangen, nach Hohen-Embs, und von dar auf das Tyroliſche Schloß Balzers gebracht, er iſt aber nachgehends wieder auf freyen Fuß geſtellet worden.

Vätſche, ſiehe Fetſchau. p. 627.

Vagabond, *Vagabundus*, einer der in der Irre herum gehet, und nirgends eine bleibende Stätte hat, auch daher vor allen Gerichten, wo er angetroffen wird, belanget werden kan.

Vagantes Scholaſtici, fahrende Schüler, waren vor hundert und mehr Jahren eine Art liederlicher verdorbener Studenten, ſo auf dem Lande herum ſtrichen, faſt wie die Zigeuner, ſich allerhand magiſcher Künſte rühmeten, in der That aber die Bauern und Einfältigen nur durch ihre Räncke betrogen, und viel Bubenſtücke verübten.

Vagendrüſſel, Berg-Städtlein in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Zips.

Vahanvviez, iſt der oberſte Staats-Secretarius des Königs in Perſien.

Vaigny, eine Stadt in Lothringen am Vogeſiſchen Gebürge, 14. M. von Nancy. Sie lieget an dem rechten Ufer der Moſel, daſelbſt ſich auch der kleine Fluß Vaigny in die Moſel ergeuſt.

Vaihingen, Stadt und Schloß an der Ens, im Hertzogthum Württemberg, 2. ſtarcke M. unterhalb Stutgard.

Vailate, *Valicata*, kleine Stadt an den Grentzen der Landſchafft Crema im Hertzogthum Meyland, den Grafen von Roſales gehörig.

Vaiſon, *Vaſio*, Stadt in der Grafſchafft Venaiſſin in Provence, am Fluß Louveſe, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Avignon gehörig.

Vaiſſeau Pavillon, ſiehe **Flagg-Schiff.** p. 634.

Vaiſure, Voiſure, Wavart, *Pagus Vabrenſis*, ein gewiſſes Gebiet im Hertzogthum Bar, zwiſchen Verdun, Metz und Monmedy, in Lothringen.

Val Brenna, Land-Vogtey in der Schweitz an den Italiäniſchen Grentzen, den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehörig.

Val de Grace, Ort in der Isle de France, wohin 1712. die Hertzen des verſtorbenen Dauphin und der Dauphine gebracht worden.

Val des Ecoliers, berühmte Abtey in Franckreich, in dem Gebiete von Langres, welche das Haupt von der Congregation der Canonicorum regularium S. Auguſtini iſt.

Val di Demona, di Noto, di Mazara, ſuche **Sicilien.** p. 1663.

Val di Seſia, ein Thal im Meyländiſchen, welches 1707. der Hertzog von Savoyen von dem Käyſer durch etliche Tractaten erhalten.

Val di Tara, Landſchafft im Hertzogthum Parma, an den Genueſiſchen Grentzen.

Valais, ſiehe **Walliſer-Land.**

Valangin, Grafſchafft in der Schweitz, welche nebſt dem Fürſtenthum Neufchattel eine ſouveraine Provintz ausmachet, und nach Abſterben der Hertzogin von Nemours dem Könige von Preuſſen 1707. zugeſprochen worden.

Valcke, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten.

Valckenburg, Flecken nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Süd-Holland, am Rhein, allwo jährlich groſſe Pferde-Märckte gehalten werden.

Valckenburg, ſuche **Falckenberg.** p. 614.

Valcowar, kleine Stadt am Fluſſe Walpo, in Sclavonien, in Ungarn.

Valcuvia, kleine Stadt im Meyländiſchen, an den Grentzen der Grafſchafft Angbiera, theils den Grafen Borromei und theils den Herren von Catta gehörig.

Valdagno, *Valdaneum*, kleine Stadt nebſt einer Vicarie am Fluß Gua in der Venetianiſchen Landſchafft Vicentino. Es ſind viel Einwohner daſelbſt, die viel Wolle verarbeiten.

Valdivia, Stadt in Chili in Süd-America, nebſt einem guten Hafen.

Valence, *Valentia, Segalaunorum urbs*, Hauptſtadt der Landſchafft Valentinois in Dauphiné, an der Rhone gelegen. Sie iſt ziemlich groß, wohl gebauet, und hat eine Citadelle, ein Preſidial, und eine 1651. geſtifftete Univerſität, wie auch ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Vienne gehörig.

Valenciennes, *Valentiana*, eine groſſe ſchöne und feſte Handels-Stadt, im Hennegau an der Schelde, welche in verſchiedenen Armen hindurch läuffet, nachdem ſie ſich zuvor mit dem kleinen Fluß Ronello vereiniget hat. Sie hat eine Citadelle, und gehöret ſeit 1677. der Cron Franckreich. Allhier wird viel ſchöne Leinwand, Chamelot, Kammer-Tuch und andere Zeuge verfertiget, auch hat dieſer Ort die Stapel-Gerechtigkeit über die Frantzöſiſchen Weine.

Valenſole, anſehnlicher Flecken in Provence, 2. Meilen von Riez gegen Weſten.

Valentia, eine Provintz im Königreich Morea.

Valentia, Königreich und Provintz zu der Cron Spanien gehörig. Sie grentzet gegen Norden an Catalonien, gegen Weſten an Neu-Caſtilien, gegen Süden an Murcien, und gegen Oſten an das Mittelländiſche Meer. Ihre Lufft iſt ſo warm, daß man jederzeit blühende und Früchte-tragende Bäume in dieſer Gegend ſiehet, und iſt ſie fruchtbar an Reiß, Wein, Oliven, Zucker, Pomerantzen, Citronen, Flachs, Hanff, Seyde, u. d. m. Die Haupt-Stadt Valentia lieget am Fluß Guadalaviar, und iſt eine groſſe und wohlgebauete Handels-Stadt, wie auch die Reſidentz des Vice-Königs und des höchſten Gerichtes. Uber dieſes hat ſie eine Univerſität und ein Ertz-Biſchoffthum, auch ſoll in dieſer Provintz das ſchönſte Frauenzimmer von gantz Spanien ſeyn. Dieſes gantze Königreich ward zwar unter die Bothmäßigkeit Caroli III. Königs in Spanien gebracht, gieng aber meiſtens wieder nach der unglücklichen Schlacht bey Almanza 1707. biß auf den Hafen Alicante und etliche wenige Oerter, verlohren, welche ſich aber 1709. nach harten Belagerungen gleichfalls ergeben, und ſich dem Hertzog von Anjou wieder unterwerffen muſten. Gedachter Hertzog ſchenckte 1708. dem vermeinten Printz von Wallis eine gewiſſe Landſchafft in dieſem Königreiche, welche der General-Lieutenant Graf von Bourg in deſſen Nahmen in Beſitz nahm.

Valentia d'Alcantara, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Savar, im Spaniſchen Eſtremadura.

Valentia de Minho, eine gute Grentz-Feſtung in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, und die Haupt-Stadt einer Grafſchafft, welche der Marquis de Villa-Real beſitzet.

Valentinianer, Ketzer, deren Haupt Valentinus, welcher ein Egyptier von Geburt und ein gelehrter Mann war, im II. Seculo bey 30. Götter, halb Männer, halb Weiber ſtatuirte, von denen Chriſtus ſolle entſprungen ſeyn, lehrte auch, daß Chriſtus ſeinen Leib vom Himmel bracht, und durch die Jungfer Maria als einen Canal paſſiret, und daß nicht alle am jüngſten Tage auferſtehen würden.

Valentino, ein Luſt-Schloß des Hertzogs von Savoyen, am Po, ohngefehr 300. Schritte von Turin, wo ſich die Wittben von Ihro Königl. Hoheit gemeiniglich aufhalten.

Valentinois, Landſchafft in Franckreich, in Nieder-Dauphiné, nebſt dem Titul eines Hertzogthums. Sie liegt zwiſchen den Landſchafften Viennois und Diois, der Grafſchafft Venaiſſin und der Rhone, wodurch ſie von Languedoc abgeſondert wird. Es wird in Ober- und Nieder-Valentinois eingetheilet, und heutiges Tages von dem Hertzoge von Monaco beſeſſen.

Valenza, *Valentia Valentinorum*, befeſtigte Stadt am Po, in Laumelina, im Hertzogthum Meyland, welche A. 1707. nebſt dem gantzen Laumelina von dem Kayſer mit Genehmhaltung Caroli des III. Königs in Spanien an den

den Hertzog von Savoyen erblich abgetreten worden.

Valette, Haupt-Stadt, ſtarckes Caſtell und Reſidentz des Großmeiſters auf der Inſul Malta, ſo 1566. allererſt erbauet, und mit ſtarcken Fortificationen verſehen worden. Es haben die Jeſuiten ein ſchönes Collegium allhier, und ſind auch viel andere Münchs- und Nonnen-Clöſter vorhanden. Von dem ſchönen und groſſen Hoſpital, ſiehe Infirmeria p. 840.

Valette, Villebois, Stadt in der Provintz Angoulême nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Valette, Stadt in Provence, 1. halbe Stunde von Toulon, wo der Hertzog von Savoyen und der Kayſerl. General Printz Eugenius ihr Haupt-Quartier hatten, als Toulon 1707. von ihnen bombardiret wurde.

Valida, ſiehe Sultanin Valida. p. 1743.

Valideh-Agaſi, heiſt derjenige ſchwartze Verſchnittene am Türckiſchen Hofe, welcher bey der Kayſerlichen Frau Mutter die Aufwartung hat.

Validiren, gültig ſeyn.

Valladolid, *Valdoletum, Valliſoletum, Pintia*, Stadt am Fluß Iſerga, in Alt-Caſtilien. Sie iſt groß und wird vor die ſchönſte des gantzen Landes gehalten. Sie iſt aber ohne Mauern, und hat eine Univerſität, ein hohes Gericht und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehörig, wie auch einen Königlichen Pallaſt.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine Stadt in der Audientia Guatimala, und die Haupt-Stadt der Provintz Honduras, in Nord-America, welche einen Biſchoff hat, unter Mexico gehörig.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine Stadt auf der Halb-Inſul Jucatan, in der Audientia Mexico, in Nord-America. Sie iſt übel bewohnet.

Valladolid, oder S. Juan de Salinas, kleine Stadt in der Provintz Pacamores, in Peru, in Süd-America.

Vallendar, Herrſchaft, Stadt und Schloß, wie auch eine Reſidentz der Grafen von Sayn und Witgenſtein, in der Grafſchafft Sayn, unter Ehrenbreitſtein, nicht weit vom Rhein.

Vallenſaſco, groſſer Thal im Meyländiſchen, wo viel Gold-Kieß gebrochen wird, dem Herrn von Borromeo gehörig.

Vallis umbroſæ Monachi, ſind Ordens-Leute in Italien, die ihren Urſprung von einem Florentiner, Johanne Gualberto im XI. Seculo genommen, welcher nach ſeinem Tode 1093. unter die Heiligen gezehlet worden. Sie tragen ein dunckel Viol-blau Kleid, Schulter-Rock und Kappe, und ihre erſte Wohnung iſt zu Valombroſa, 18. Meilen von Florentz, geweſen.

Valmagia, Madia, Maynthal, die Nördlichſte Vogtey unter denjenigen, welche die Schweitzer im Hertzogthum Meyland in Italien beſitzen. Ihre Einwohner ſind Catholiſch.

Valmüden, ſiehe Falmouth. p. 616.

Valognes, *Valonia*, kleine Stadt in dem Gebiet Cotantin, in der Normandie.

Valois, *Valeſium*, ein kleines Gebieth eines Hertzogthums, in dem Gouvernement der Isle de France gelegen.

Val Ombroſa, berühmtes Kloſter in Toſcana, zwiſchen dem Appenniniſchen Gebürge, 18. Italiäniſche Meilen von Florentz.

Valona, *Aulon*, befeſtigte Stadt, nebſt einer 1691. faſt gantz geſprengten Citadelle, und einem ſehr groſſen Hafen in Griechenland, an der Küſte von Epiro. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und ward durch die Venetianer zu Ende des vorigen Seculi erobert, gieng aber bald wieder an die Türcken über.

Valor, Valeur, heiſſet bey den Männern ſo viel, als Tapfferkeit und Courage; Valor der Müntze iſt derjenige Werth, vor welchen ſie gültig iſt.

Valpoliza, ſiehe Monpoliza. p. 1109.

Valpon, ſiehe Walpo.

Val reepen, Tire-vieille, ſeynd 2. Seile, welche hier und dar Knoten haben. Sie hengen längs den Schiffen auſſerhalb herunter, nehmlich auf ieder Seite der Treppe ein Seil, und gebrauchet man ſelbige, um ſich daran feſte zu halten, wenn man an einem Schiffe auf oder abſteiget.

Valſerina, Fluß in Savoyen, welcher in den Bergen der Grafſchafft Burgund entſpringet, und ſich bey der Brücke von Lucey mit der Rhone vereiniget.

Valteline, Veltelin, *Vallis Tellina*, kleine Landſchafft in der Schweitz, welche ſich von Oſten gegen Weſten, von Tyrol bis an das Meyländiſche Gebiet, längs der Adda erſtrecket. Sie gehöret unter die Unterthanen der Graubündter, und iſt gebürgig, aber ſehr fruchtbar, abſonderlich an köſtlichen Wein.

Valvation, die Würdigung, oder der Werth einer Müntz-Sorte, die Schätzung, item der Uberſchlag.

Valuta, iſt ein in Wechſeln gebräuchliches Wort, und bedeutet den Werth eines Dinges. Siehe Nat. Lex.

Vamba, Haupt-Stadt im Königreiche Matamba, auf der Küſten von Congo in Africa, in welcher ſich der König mehrentheils mit ſeinen Weibern aufzuhalten pfleget.

Van, Lac de Van oder Vaſtan, Actamar, *Arciſſa Palus*, groſſer See in der Provintz Turcomannien in Aſien, welcher viel Flüſſe zu ſich nimmet, aber durch keinen wieder abläuffet.

Van, Vaſtan, alte befeſtigte Stadt in Turcomannia in Aſien, am See Van, nebſt einer feſten Citadelle. Sie iſt die Haupt-Stadt des Beglerbeglic Van, und ihre meiſten Einwohner ſind Chriſten.

Vance, kleines Schloß in der Provintz Otranto in Neapolis, 6. Meilen von Lecci, zwiſchen Brindiſi und Otranto, an der See-Küſte, welches 1717. von denen Dulcignotiſchen See-Räubern erſtiegen, geplündert, und 40. Mann darinne zu Sclaven gemachet wurden.

Vandali, Wenden, waren ein kriegeriſches Volck an der Oſt-See in Deutſchland, wel-

ches im V. Seculo nach Gallien, von dar nach Spanien, und endlich in Africam gieng. Sie waren der Arrianiſchen Ketzerey zugethan, und heutiges Tages nennen ſich die Könige von Schweden und Dännemarck Könige der Gothen und Wenden.

Vandalitia, ſiehe Andaluſia. p. 93.

Vanhu, hoher Berg in China, welcher von den Einwohnern vor den höchſten gehalten wird.

Vanias, Wanias-Länder, ſind ein gewiſſer Strich Landes auf der Inſul Ceylan in Indien, den Holländern gehörig, welche deswegen ihre Schatzung und Elephanten an den König von Candi liefern müſſen. Es befinden ſich 7. Kirchen darinne, welche unter die Aufſicht der Geiſtlichen, ſo auf der Inſul Manar wohnen, gehören.

Vanität, Eitelkeit, Hoffart, Pralerey, Einbildung, Schwachheit, Thorheit und Narrheit.

Vanliching, wird von den Chineſern die Weltberuffene und auf 500. Deutſche Meilen ſich erſtreckende Chineſiſche Mauer genennet. Siehe *China*. p. 401.

Vannes, Vennes, *Venetia*, Haupt-Stadt in Nieder-Bretagne am Golfo di Morbihan. Sie hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehöret, und ein Schloß, l'Hermine genannt, welches die Reſidentz der alten Hertzoge von Bretagne geweſen.

Vannes, ſchöner Flecken zwey Meilen von Paris, wo man einen wohlangelegten Garten findet.

Vannes, les Isles de Vannes, *Inſulæ Veneticæ* oder *Neſiades*, ſeynd kleine Inſuln auf dem Gascogniſchen Meer zwiſchen Belle-Isle und dem Einfluß der Loire.

Vaprinitz, Marckflecken in Iſterreich an dem Adriatiſchen Meer. Hierum wächſt ſehr guter Wein und Caſtanien, aber wenig Getreyde. Es liegt dieſer Ort auf einem hohen Felſen, und gehöret den Jeſuiten zu St. Veit am Pflaum.

Var, *Varus*, Fluß in Italien, welcher in der Grafſchafft Nizza entſpringet, dieſelbe von Provence ſcheidet, und ſich nicht weit von Nizza ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Varagio, *Varagium*, *Voragium*, *Varago*, *Vorago*, ein guter Flecken im Genueſiſchen Gebiete an der See-Küſte, 2. M. von Savona.

Varallo, *Varallum*, kleine Stadt in der Landſchafft Novareſe im Hertzogthum Meyland, am Fluß Seſſia, der Familie von Caccia gehörig, 3. M. von Orta.

Varanger, eine Stadt in Lappland, dem König von Dännemarck zuſtändig.

Varano, *Varanus Lacus*, eine See an der Küſte der Provintz Capitanata in Neapolis, welche ſich in den Golfo di Rodi ergeuſt.

Vardari, *Bardarius*, *Tardarius*, *Axius*, der gröſte Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher in den Gebürgen, wodurch dieſe Landſchafft von Albanien abgeſondert wird, entſpringet, und ſich in den Golfo di Salonichi ergeuſt.

Varde, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, an einem moraſtigen Orte, unweit Eſched und Neuſtadt.

Vardingen, kleine Müntze in Liefland, deren 60. auf einen Reichsthaler gehen.

Vardogna, kleine Stadt in Zaconia in Morea.

Varel, Amt, Schloß und Flecken in der Grafſchafft Oldenburg, dem Grafen von Altenburg zuſtändig.

Varena, Flecken in der Meyländiſchen Landſchafft Como am Comer-See gelegen.

Varendorp, ſiehe Warendorff.

Varennes, *Varennæ*, kleine Stadt am Fluß Allier, in Bourbonnois.

Vareſe, Vareſio, *Vareſium*, ſchöner und wohlbewohnter Marckflecken, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Olona, im Hertzogthum Meyland, allwo viel Seyde verarbeitet wird.

Vargila, Flecken und Amt in Thüringen, ſo anitzo die von Sommerfeld als eine Hypothec von der Stadt Erfurth beſitzen.

Variable, veränderlich, unbeſtändig, wanckelmüthig.

Variren, verändern, auf eine andere Weiſe machen. Daher Variation, die Veränderung.

Varilles, *Varillum*, *Varillæ*, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Provintz Foix in Languedoc, am Fluß Lauriege.

Varlar, Varle, Præmonſtratenſer-Abtey in Weſtphalen, zwiſchen Münſter und Paderborn, unweit Coesfelden gelegen.

Varmo, *Varamus*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Friaul entſpringet, und ſich oberhalb Latiſana in den Fluß Tajamento ergeuſt.

Varna, *Dionyſiopolis*, *Varna*, *Barne*, Stadt am ſchwartzen Meer in Bulgarien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum und einem groſſen Hafen am Einfluß des Fluſſes Varna. Dieſer Ort iſt von der groſſen Schlacht berühmt, darinne 1444. die Chriſten eine harte Niederlage von den Türcken erlitten.

Varneton, ſiehe Warneton.

Varoniſch, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt im Hertzogthum Rezan in Moſcau, am Fluß Vronecz, der 2. Meil. davon in den Fluß Don fället, allwo Ovidius Naſo ſein Exilium ſoll gehalten haben. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, und eine ſo genannte Deutſche Sloboda oder Vorſtadt, allwo allerhand Nationes wohnen mögen. In dem Fluſſe Varonecz auf einer Inſul liegt ein nach der neuen Manier befeſtigtes Schloß, auch werden allhier viel Schiffe gebauet, und Stücke gegoſſen.

Varos, kleine Inſul auf der Donau bey Belgrad in Servien, welche von den Türcken mit Redouten und Schantzen wohl befeſtiget iſt.

Varro, *Varus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landſchafft Como an den Grentzen von Bergamaſco entſpringet, und ſich in den Comer-See ergeuſt.

Vars, Col de Vars, ein Gebürge und Paß an den Grentzen von Piemont und Dauphiné, deſſen ſich die Alliirten 1710. bemächtigten. Nicht weit davon liegt das Caſtell Vars.

Varwick, *Viroviacum*, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Flandern, am Fluß Lis, iſt in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abge-

abgetreten, und in dem Badiſchen Frieden 1714. dem Kayſer eingegeben worden.

Vaſa, ſiehe Waſa.

Vaſall, ein Lehns-Mann, welcher Güter von einem andern zu Lehn träget.

Vaſallagium, iſt die Lehns-Pflicht, womit ein Vaſall ſeinem Ober-Herrn verbunden iſt.

Vaſen, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Steyermarck, 3. M. von Grätz.

Vaſilipotamo, ſiehe Baſilipotamos. p. 192.

Vaßwar, Eyſenburg, eine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Raab.

Vaſſy, *Vaſſejum*, *Vaſſiacum*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10. M. von Chaumont gegen Norden.

Vaſto, Stadt in der Provintz Abruzzo citra, im Neapolitaniſchen, ward An. 1706. nebſt vielen andern Städten durch das Erdbeben ſehr beſchädiget.

Vaſto, ein geweſenes Dorff in der Provintz Otranto in Neapolis, welches 1710. zu einer Stadt gemacht wurde.

Vatan, *Vaſtinnum*, kleine Stadt in der Provintz Berry, 8. M. von Bourges.

Vatia, kleine Stadt in Theſſalien, in Griechenland.

Vatica, Batica, kleine Stadt in der Provintz Zaconia in Morea, nicht weit vom Vorgebürge Malio.

Vaticano, *Mons Vaticanus*, einer von den 7. Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päbſtl. Pallaſt Vaticano, nebſt der St. Peters-Kirche ſtehet, und die vortreffliche Bibliothec zu befinden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Cuſtos iſt. Er ſoll den Nahmen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefraget, bekommen haben.

Vatican, *Vaticanum Promontorium*, ein Vorgebürge in der Provintz Calabria oltra in Neapolis, zwiſchen Tropea und Nicotera.

Vavaro, *Vaprium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, 7. Meilen von der Stadt Meyland.

Vaucouleur, *Vauculeria*, *Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen an der Maas, im Hertzogthum Bar, 3. Meilen von Toul.

Vaud, le Pais de Vaud, oder Vaux, die Wadt, *Vaudum*, Landſchafft in der Schweitz, welche gegen Süden an den Genfer-See, gegen Weſten an die Landſchafft Gex und Franche Comté, gegen Norden an die Grafſchafft Neufchaſtel, und die Cantons Freyburg und Bern, gegen Oſten aber gleichfalls an den Canton Bern grentzet. Sie iſt fruchtbar, abſonderlich an guten Wein, und gehöret dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Oerter, welche dem Canton Freyburg zuſtehen, und einige andere, welche dieſe beyden Cantons gemeinſchafftlich beſitzen. Anitzo wohnen viele aus Franckreich vertriebene Reformirte darinnen.

Vaudemont, *Mons Vadanus*, *Valdemontium*, Flecken nebſt einem Schloß und dem Titul eines Fürſtenthums in Lothringen, 6. Meilen von Toul und Nancy, davon ſich eine Familie aus dem Hertzogl. Hauſe Lothringen, Printzen von Vaudemont ſchreiben.

Vaudocure, Stadt und Feſtung in Champagne, unweit Langres.

Vaudret, *Vaudretum*, Flecken in der Grafſchafft Hennegau, in den Spaniſchen Niederlanden, nicht weit von Binche.

Vaudrevange, *Valdrefinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Sar, 10. M. von Metz, gegen Oſten, nicht weit von der Feſtung Sar-Louis.

Vaugeſiſche Gebürge, *Mons Vogeſus* oder *Voſagus*, ein Gebürge, welches ſich bey Dann im Sundgau anfänget, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Oſten vom Elſaß abſondert, nachmahls aber ſich in das Hertzogthum Zweybrück, und in einen Theil der Unter-Pfaltz erſtrecket. Aus dieſem Gebürge haben die Maas, Moſel, Marne und Saone ihren Urſprung, und die darinne liegende Gegend wird das Waſgau genannt.

Vaujour, *Vallis Gaudii* oder *Gaji*, Landſchafft nebſt einem Flecken gleiches Nahmens in der Isle de France, zwiſchen Paris und Meaux, welches der letzt verſtorbene König in Franckreich 1667. zu einem Hertzogthum und Pairie erhube, damit ſeine Maitreſſe de la Valiere, als ſie zur Hertzogin gemacht wurde, ihre Würde und Titul drauf gründen möchte.

Vau-le Comte, Caſtell in der Isle de France, dem Marechal von Villars gehörig.

Vauluiſant, *Vallis Lucens*, Flecken nebſt einer Abtey in Champagne, 6. Meilen von Sens, gegen Oſten.

Vaureas, *Valreaſium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Venaiſſin, am Fluß Lez in Provence, in Franckreich.

Vaux, ſiehe Vaud. p. 1861.

Vaux de Cernay, *Vallis Cernai* oder *Sernaji*, Flecken nebſt einer Abtey in der Isle de France, 6. M. von Paris, gegen Süd-Oſten.

Vauxmareus, Baronie im Fürſtenthum Neufchatel, welche gemeiniglich mit zur Caſtellaney Boudry gerechnet wird.

Vazor, *Valciodorum*, ſehr reiches Benedictiner-Kloſter im Stifft Lüttich, nicht weit von Dinant gelegen.

Vazzon, ein Schloß in Nieder-Ungarn, am Platten See.

Ubaye, Hubaye, Fluß in Provence, welcher in dem Fürſtenthum Barcelonette in Piemont entſpringet, und ſich 5. M. unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergeuſt.

Ubeda, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt, nebſt einem auf einem Berge gelegenen Schloß in Andaluſien.

Uberkingen, feines Dorff in Schwaben, 3. Meilen von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entſpringet daſelbſt ein herrlicher Sauerbrunnen, deſſen ſich viel Leute im Frühling und Sommer bedienen.

Uberläuffer, *Deſerteur*, iſt ein Soldat, der von einer Partey zu einer andern treuloſer Weiſe übergehet.

Uberlingen, *Uberlinga*, freye Reichs-Stadt am Coſtnitzer-See in Schwaben, 9. Meilen von Schaffhauſen, gegen Oſten. Sie iſt halb Lutheriſch und halb Catholiſch, und

 iſt

iſt allhier ein ſtarcker Getreyde-Handel nach der Schweitz, auch findet man allhier ein Geſund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt und in den Galler-Berg eingetheilet, und hat ein reiches Hoſpital.

Uberpolen, ſiehe Oberpalen. p. 1204.

Ubina, Uduina, Stadt in Croatien.

Ubiquitiſte, einer der da glaubet, daß Chriſtus nach ſeiner menſchlichen Natur allgegenwärtig ſeye, welcher Nahme den Lutheranern von den Reformirten beygeleget wird.

Uccello, Monte Uccello, der Vogels-Berg, *Avicula*, ein Berg im Alpen-Gebürge. Dieſes iſt eine von den Höhen des St. Gotthards-Berges, allwo eine von den Quellen des Rheins zu befinden iſt.

Uceda, Uzeda, Hertzogthum nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in Neu-Caſtilien, in Spanien, 7. bis 8. Meilen von Alcala gegen Norden. Es führet hiervon eine Hertzogliche Familie den Nahmen, aus welcher ſonderlich bey dieſen Zeiten der Hertzog von Uceda, als Philippi V. des vermeynten Königs in Spanien geweſener Ambaſſadeur zu Rom, bekannt worden, welcher nach erfolgtem Vergleiche zwiſchen dem Kayſer und dem Pabſte 1709. höchſt mißvergnügt von Rom weg gieng, und nachgehends zum General-Vicario der Spaniſchen Lehen in Italien ernennet wurde.

Ucht, Amt in der Grafſchafft Hoya, welches den Grafen von Bentheim als ein Heſſen-Caſſeliſches Lehn gehöret.

Ucht, ſiehe Biſe. p. 241.

Uchtland, eine gewiſſe Gegend in der Schweitz, darinnen der Canton Freyburg liegt.

Uriques, ſiehe Angoxos. p. 99.

Ucker, *Uckera*, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in der Ucker-Marck bey dem Ucker-See entſpringet, und in Vor-Pommern bey Uckermünde in die Oder fället.

Ucker-Marck, ſiehe Brandenburg. p. 274.

Uckermünde, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß in Vor-Pommern, am Einfluß der Ucker in den groſſen Haf.

Ucker-See, *Uckerus Lacus*, ein See in der Ucker-Marck, an der Quelle des Fluſſes Ucker.

Ucles, *Ucleſium*, ein guter Flecken in Neu-Caſtilien, 18. Meilen von Toledo, gegen Oſten, allwo ſich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddewalla, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz, 6. Meilen von Gothenburg.

Udem, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve.

Udenheim, ſiehe Philippsburg. p. 1308.

Udeſſa, *Udeſſa Regnum*, Königreich im Reich des Moguls, jenſeit des Gangis, zwiſchen den Königreichen Kanduana, Patna, Jeſual und Mevat, in Aſien.

Udia, Haupt-Stadt im Königreich Siam, in Aſien.

Udienza, ſiehe Andientia. p. 148.

Udine, *Utinum*, Haupt-Stadt im Friaul, allwo die Venetianer einen beſondern Gouverneur halten, anbey auch das Patriarchat von Aquileja dahin verleget haben. Sie iſt befeſtiget.

Udinskoi, Stadt und Grentz-Feſtung in der Moſcowitiſchen Tartarey, am Fluß Uda, welcher nicht weit davon in den Fluß Selinga fällt; die Feſtung liegt auf einem Berge, und iſt mit einer ſtarcken Garniſon von Coſacken gegen die ſtreiffende Mongalen verſehen.

Uditore della Camera, iſt zu Rom der Richter am Päbſtl. Hofe, deſſen Gewalt im Geiſtlichen ſich über allerhand Perſonen erſtrecket, nemlich über Bürger, Fremde, Prälaten und Fürſten. Er hat die Erkänntniß über alle Appellationes des Kirchen-Staates, und ſo gar auch über alle Contracte, darinnen man ſich der Kirchen-Cenſur unterworffen hat; alſo, daß er die Widerſpenſtigen in Bann thun kan.

Udorien, eine Rußiſche Provintz an den Siberiſchen Grentzen, darinnen viel Berge und Wälder anzutreffen ſind.

Udſtedt, ſiehe Ydſtadt.

Vé S. Clemens, le Grand Vé, *Vadum S. Clementis*, ein kleines und ſehr ſandigtes Gebiet in der Normandie.

Veas, *Veaſa*, kleine Stadt in Andaluſien, am Fluß Odier.

Vecht, *Vechta*, kleine befeſtigte Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft, im Stifft Münſter, in Weſtphalen. Dieſe Grafſchafft wird auch vom Fluß Ems das Emsland genennet, und begreifft 12. Parochien, jede von 10. biß 12. Dörffern, unter ſich. Anno 1668. kauffte der damahlige Biſchoff die Ober-Herrſchafft von dieſer Grafſchafft dem Stifft Oſnabrück vor 10000. Thlr. ab.

Vecht, Swarte Watter, *Vider*, *Vechta*, *Vidrus*, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Münſter entſpringet, und ſich oberhalb Swarte Sluis in die Süder-See ergeußt.

Vecht, Vechta, Fluß, ſiehe Rhein. p. 1448.

Vedette, heiſſet unter den Frantzoſen ein Reuter, der Wacht hält, und Achtung giebt, ob der Feind irgend woher anrücket, oder ein Deſſein auszuführen ſuchet.

Veenland, iſt eine ſchwartze Erde in Holland, woraus der Torff gemacht, und hernach an ſtatt des Holtzes gebraucht wird.

Veere, Ter-Vere, Camp-Wer, *Veria*, *Campiveria*, kleine befeſtigte Stadt, nebſt dem Titul eines Marquiſats, auf der Inſul Walcheren, in der Provintz Seeland, nebſt einem guten Hafen. Sie iſt nach Abſterben Wilhelms des III. Königes in Engelland an den König in Preuſſen als ein Erb-Stück gefallen, welcher ſich Marquis zu der Veere ſchreibet.

Veeren, Weeren, *Fura Ducis*, ein ſchönes Luſt-Schloß im Oeſterreichiſchen Brabant, nicht weit von Brüſſel.

Vega, Flecken in Gallicien, 8. M. von Lugo, gegen Süd-Oſten.

Vegata, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, nicht weit von Evora.

Vegel, *Vegelium*, kleine Stadt in Andaluſien zwiſchen Cadiz und Gibraltar, bey dem Einfluſſe des Barbato.

Veger de la Miel, kleiner Flecken in Andaluſien, an der Meer-Enge von Gibraltar.

Vegia, Veglia, *Vegia, Vegium*, Inſul und Stadt des Adriatiſchen Meeres, auf dem Golfo di Carnero, gegen die Dalmatiſchen Küſten, den Venetianern gehörig. Die Stadt Vegia hat einen guten Hafen, eine feſte Citadelle und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Zara gehörig.

Vegre, *Vegra, Vegeria*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher ſich zu Anet in den Fluß Eure ergeuſt.

Vehement, hefftig, ſtarck.

Vehlen, Schloß in Ober-Heſſen auf einem hohen Felſen in der Herrſchafft Itter, wobey unterſchiedene Gebäude aufgeführet worden, nachdem Landgraf George zu Heſſen allhier ſeine Reſidentz gehalten.

Vehre, ſiehe Veere. p. 1864.

Veilsdorff, altes Cloſter und Amt im Hennebergiſchen, anderthalbe Stunde von Hildburgshauſen, rechter Hand der Werra, gehöret dem Hertzog zu Sachſen-Hildburgshauſen.

Veiros, Stadt und Schloß im Königreiche Portugall, 7. M. von Elvas.

Veitzen, ſiehe Waitzen.

Velau, Welau, Stadt und Schloß in Samland, im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Fluß Pregel und der Alle, über welche eine Brücke gehet, 6. M. von Königsberg.

Velau, Veluwe, oder das Quartier von Arnheim, *Veluvia, Tetrarchia Arnheimenſis*, oder *Arenacenſis*, iſt eines von den 2. Quartieren des Holländiſchen Geldern, zwiſchen der Süder-See, dem Rhein und der Iſſel. Es iſt voll Holtz, Heyde und Sand-Hügel.

Velay, *Velaunia*, ein kleines Gebiet in den Sevennes, zwiſchen Vivarez, Gevaudan, Auvergne und Forez. in Franckreich. Es iſt ein gebürgiges Land, wird von der Loire durchſtrömet, und die Haupt-Stadt heiſſet Puy.

Velburg, Veldburg, Städtlein in der Jungen-Pfaltz, zum Fürſtenthum Neuburg gehörig.

Velden, kleine Stadt in Francken an den Grentzen der Ober-Pfaltz. Sie gehöret der Stadt Nürnberg.

Velden, ſchönes Schloß in Kärndten, zwiſchen Clagenfurt und Villach, dem Grafen von Dietrichſtein gehörig.

Velden, Marck-Flecken in Unter-Bayern am Fluß Vils, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Veldenſtein, Bambergiſches Amt in der Marckgrafſchafft Culmbach, am Fluſſe Pegnitz.

Veldentz, *Veldentium*, Grafſchafft auf dem Hundsrück, den Pfaltz-Grafen am Rhein zugehörig, und zwiſchen dem Ertz-Stifft Trier und der Grafſchafft Spanheim gelegen. Es iſt dieſe Grafſchafft 1694. mit dem Pfaltzgrafen Leopoldo Ludovico ausgeſtorben, und annoch zwiſchen dem König in Schweden und den Pfaltzgrafen am Rheine ſtreitig. Seit dem Ryswickiſchen Frieden aber hat es der Churfürſt zu Pfaltz in Poſſeſſion. Die Haupt-Stadt Veldentz hat ein feſtes Schloß, und liegt nahe an der Moſel.

Veldes, Herrſchafft und Schloß auf einem ſehr hohen Felſen in Ober-Crain, dem Bißthum Brixen gehörig. Unten flieſſet die Veldeſer- oder Frauen-See vorbey.

Veldkirchen, *Valcircum*, kleine Stadt im Rheinthal, im Nebelgau, zwiſchen der Schweitz, Tyrol und Schwaben, gegen die Italiäniſchen Grentzen am kleinen Fluß Ill. Sie iſt wohl angebauet, liegt in einem Thale mit Bergen umgeben, und giebt einer gantzen Grafſchafft den Nahmen, welche dem Hauſe Oeſterreich gehört.

Velen, Reichs-Grafen von Velen, haben ihre Güter meiſtentheils im Weſtphäl. Creiße, und ſind zuerſt vom Käyſer Ferdinando III. in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Veles, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, zwiſchen Toledo und Cuenca.

Veletri, Veltri, *Velitra*, alte und ſchlechte Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate. Ihr vormahliges Bißthum iſt mit dem zu Oſtia vereiniget.

Velez, ſuche Pennon de Velez. p. 1290.

Velez, *Velia*, kleine Stadt im neuen Königreich Granada, in Süd-America, 33. M. von S. Fe de Bogota, gegen Norden.

Velez el rubio, Flecken in Neu-Caſtilien, welcher zur Zeit der Mohren eine groſſe und feſte Stadt geweſen, davon man ietzo noch die Rudera ſiehet.

Velez-Malaga, *Velia Malaca*, Stadt im Königreich Granada, 5. Spaniſche Meilen von Malaga. Ihre Gegend bringet Roſinen, Cubeben und andere Früchte in groſſer Menge hervor.

Veliczka, kleine Stadt in Klein-Polen, anderthalbe Meile von Cracau, hat gute Saltz-Brunnen.

Velika, *Velica*, kleine Stadt in Sclavonien, wo die Flüſſe Backawa und Sau zuſammen kommen, zwiſchen Gradiska und Zagrab.

Velino, *Velinus*, kleiner Fluß in Abruzzo in Neapolis, welcher ſich in den Fluß Narva ergeuſt.

Velilla, Villila, kleine Stadt in Aragonien, am Fluß Ebro, 10. M. von Saragoſſa.

Vella, Flecken auf der Küſte von Abex in Aethiopien in Africa, in dem Königreiche Dancali, am rothen Meere, 20. M. von der Meer-Enge Babelmandel.

Vella, ſiehe Verra. p. 1877.

Velitres, ſiehe Veletri. p. 1866.

Vellin, ſiehe Felin. p. 623.

Velpe, kleiner Fluß im Oeſterreichiſchen Brabant, welcher ſich zu Halem in den Fluß Gette ergeuſt.

Vels, ſiehe Fels. p. 623.

Veltelin, ſiehe Valteline. p. 1858.

Velverde, ſiehe Verde. p. 1874.

Veluwe, ſiehe Velau. p. 1865.

Vena, Monti della Vena, *Venæ montes*, ein Gebürge in Crain, an den Grentzen von Iſtrien.

Venafre, *Venafrum*, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Terra di Lavoro, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Capua gehörig.

Venaiſſin, *Comitatus Viſcantinus*, Grafſchafft in Provence, an den Grentzen von Dauphine,

welche durch die Rhone und Languedoc abgeſondert wird. Sie hat ein Ertz-Bißthum und 3. Biſchoffthümer, iſt fruchtbar, und der Pabſt hat ſie in Beſitz, welche die Königin Johanna von Neapolis und Gräfin von Provence 1348. nebſt der Stadt Avignon an den Pabſt Clemens den VI. vor 4000. Pfund verkauffet hat.

Venasque, Benasque, Grentz-Feſtung und kleine Berg-Stadt in Arragonien, im Pyrenäiſchen Gebürge, durch welches dieſelbe der vornehmſte Paß iſt, nebſt einem feſten Caſtell in einem anmuthigen Thale, wo der Fluß Eſſera entſpringet. Dieſer Ort hat die Stapel-Gerechtigkeit von aller Wolle, welche aus Spanien nach Languedoc gebracht wird, und ward 1709. von dem Frantzöſiſch-Spaniſchen General, Grafen von Estain, vergebens belagert, endlich an. 1711. durch den Grafen d'Arpajon auf Discretion erobert, und die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Venasque, *Vindaſca*, *Vindauſca*, kleine Stadt in der Grafſchafft Venaissin in Provence, am Fluß Nasque, 2. Meilen von Carpentras, iſt vor dieſem eine Biſchöfliche Stadt geweſen.

Vence, *Vincium*, *Vencia*, *Venſienſis urbs*, kleine alte Stadt in Provence, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehörig.

Vencheu, *Vencheum*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, nebſt einem guten Hafen.

Vendenis, Raveniczen, kleine Türckiſche Stadt am Fluß Ibar in Servien in Ungarn.

Vendeuvre, *Vendopera*, Flecken in Champagne, 7. M. von Troyes.

Vendome, *Vindocinum*, Haupt-Stadt in Vendomois an der Loire, nebſt einem alten Schloß, und dem Titul eines Hertzogthums, davon eine berühmte Frantzöſiſche Familie den Nahmen führet. Die Hertzoge ſind natürliche Kinder, welche König Henricus IV. in Franckreich mit der ſchönen Maitresse Gabrielis, Hertzogin von Beaufort, gezeuget. Bißhero ſind von denenſelben 2. ſehr bekannt geweſen, nehmlich Ludovicus Josephus, gebohren den 1. Jul. 1654. welcher im vorigen Kriege die Frantzöſiſchen Armeen etliche Jahr als Generalissimus in Italien, denen Niederlanden und Spanien commandiret hat, und den 10. Jun. 1712. zu Vinaros in Spanien geſtorben iſt. Deſſen Bruder Philippus, iſt Groß-Prior von Franckreich und Ritter von Malta, gebohren den 20. Aug. 1655. und wurde 1710. von dem bekanten Herrn Maſner in Graubündten aufgehoben, weil die Frantzoſen vor einigen Jahren ſeinen unſchuldigen Sohn gefänglich nach Franckreich geführet hatten, aber auch an. 1711. wieder loßgelaſſen.

Vendomois, *Ager Vindocinenſis*, ein gewiſſes Gebieth in dem General-Gouvernement Orleanois, zwiſchen Perche, Maine, Touraine, und Blaisois.

Vendres, *Veneris Vicus*, Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Beziers, am See Vendres. 4. Frantzöſiſche M. von Narbonne, gegen Nord-Oſten.

Venedig, Venise, *Venetiæ*, Haupt-Stadt der Republic Venedig, an dem Golfo di Venezia, anderthalbe Deutſche Meile von der Terra Ferma, in Italien. Sie iſt auf viele kleine Inſuln, deren an der Zahl 72. ſind, in der Laguna, welches ein moraſtiges Waſſer iſt, auf Pfäle erbauet, dergeſtalt, daß man nicht anders als zu Waſſer hineinkommen kan. Ihr Bezirck wird auf 8. Welſche Meilen gerechnet, und hat ſehr ſchmale Gaſſen, welche durch 500. Brücken über die Canäle an einander hengen; jedoch gebrauchet man ſich meiſtentheils der Gondolen, auf den Canälen, um von einem Ort der Stadt zu einem andern zu kommen. Die gröſte Brücke iſt il Ponte Rialto über den groſſen Canal. Die Stadt wird in 6. Theile oder Sestieri abgeſondert, welche ſeynd *Caſtello*, *S. Marco*, *Carnareio*, *S. Paolo*, *S. Croce* und *Dorſoduro*, deren 3. diſſeit, und 3. jenſeit des groſſen Canals liegen. Man zehlet in dieſer Stadt über anderthalb hundert prächtige Palläſte, 70. Kirchen, 39. Manns- 28. Frauen-Klöſter, 18. Oratoria, 17. reiche Hoſpitäler, 115. Thürne, 53. groſſe und kleine Plätze, 158. öffentliche Brunnen, 164. Statuen von Marmor, und 23. Statuen von Ertz. Die vornehmſten Gebäude ſeynd das Arsenal, welches gantz mit Waſſer umfloſſen iſt, die Kirche und der Pallaſt von S. Marco. Der Marcus-Platz iſt die vornehmſte Zierde der Stadt, an deſſen einer Ecke liegt die Kirche S. Marco, an der andern die Kirche S. Geminiano, an beyden Seiten aber ſtehen die Procuratur-Häuſer, die von Marmor aufgeführet, und unten groſſe Schwibbögen haben. Auch iſt zu mercken der Platz, Broglio genannt, auf welchen die Nobili di Venetia ihre öffentliche Zuſammenkünffte anzuſtellen pflegen. Die groſſe Brücke il Ponte Rialto über den groſſen Canal, hat nur einen eintzigen Schwibbogen, welcher ſo hoch iſt, daß eine Galere mit aufgeſpanneten Segeln durchfahren kan. Sie iſt erſtlich nur von Holtze geweſen, hernach aber an. 1587. iſt ſie auf die ietzige Art von lauter Marmor aufgebauet worden, und ſoll ſie über drittehalb hundert tauſend Venetianiſche Ducaten gekoſtet haben. Das groſſe Arsenal oder Zeughauß liegt an einem Ende der Stadt, und iſt rings herum mit Mauren, von auſſen aber mit dem Meere umgeben. Es arbeiten darinnen täglich über 1500. Perſonen an den Galeeren der Republic, und die Unkoſten, welche alle Jahr zu Unterhaltung dieſes Arsenals aufgewendet werden, ſollen ſich über 5. Tonnen Goldes belauffen. Man hat auch über dieſes daſelbſt das ſo genannte kleine Zeughauß, welches in dem Pallaſt S. Marco iſt, darinne gleichfalls ſehr viel Gewehr vorhanden. Die Deutſchen haben daſelbſt ihr apartes Hauß, welches Fontego de

de Tedeſchi genennet wird, darinne ſie ihre ordentliche Niederlagen und über 200. Gemächer haben. Sie hat einen ſehr guten Hafen, treibet dermaſſen ſtarcke Handlung, daß man ſie vor eine der reicheſten Städte in Europa halten kan, liegt 21. M. von Trient, und 50. von Meyland. Sie wird nebſt der gantzen Republic durch einen Doge oder Hertzog, welcher durch die Wahl zu dieſer Würde auf ſeine gantze Lebens-Zeit gelanget, und durch einen anſehnlichen Senat regieret, welchen zuſammen der Titul Signoria Sereniſſima beygeleget wird. Es iſt dieſer Ort auch wegen des Carnevals berühmt, welches den andern Weynachts-Feyertag anfänget, und biß gegen die Aſcher-Mittwoche währet, dadurch eine groſſe Menge Fremden dahin gezogen, und zu ſtarcken Geld-Depenſen angelocket werden. Die Haupt-Religion allhier iſt die Catholiſche, doch haben die Griechen und Armenianer auch einige Kirchen, und die Juden, welche in der alten und neuen Juden-Gaſſe wohnen, haben 7. Synagogen. Sie hat 2. Patriarchen, nemlich den von Venedig, und den von Aquileja, nebſt einem Primicerio, welcher der Kirchen von S. Marco vorſtehet. Die Republic Venedig iſt ein ſouverainer Frey-Staat, und von groſſer Macht und Reichthum, welcher ſich die Ober-Herrſchafft über das Adriatiſche Meer anmaſſet, und daher alle Jahre am Himmelfahrts-Tage die Vermählungs-Ceremonien mit demſelbigen begehet, auch ſonſten in Aſien ſchöne Provintzien beſitzet. Der ietzige Venetianiſche Hertzog iſt Johannes Cornaro, welcher den 24. May a. 1709. zu dieſer Würde erwehlet wurde. Im Jahr 1714. kündigten die Türcken der Republic Venedig den Krieg an, und verlohren das folgende Jahr 1715. gantz Morea, alſo daß ſie ſich nach der fremder Hülffe umſehen, ſo wohl mit dem Kayſer als dem Pabſt in Alliance treten, und von denen Deutſchen Reichs-Fürſten viel Auxiliar-Völcker übernehmen muſten, auch von Portugall, Spanien und denen Malteſer-Rittern ihnen Schiffe zu Hülffe geſchicket wurden. Im folgenden Jahre 1716. änderte ſich das Kriegs-Glücke, indem die Türcken von der Inſul und Feſtung Corfu mit groſſem Verluſte abziehen muſten, und nach dieſem denen Venetianern weder zu Waſſer noch zu Lande überlegen ſeyn kunten.

Venedig, Groß und Klein Venedig, ſind 2. Inſuln, ſo auf der Mulda in der Stadt Prag in Böhmen liegen.

Venegono ſuperiore e inferiore, *Venegonum ſuperius & inferius*, 2. kleine Städte gantz nahe beyſammen, zwiſchen den Flüſſen Seveſe und Olona, im Hertzogthum Meyland in Italien, den Grafen von Caſtiglione gehörig.

Vener, ſiehe Wener.

Venerabile, wird in der Catholiſchen Kirche die conſecrirte und geweyhete Hoſtie genannt, ſo zu gewiſſen Zeiten, in einer Monſtrantz eingeſchloſſen, zur Verehrung ausgeſtellet wird.

Veneration, Hochachtung, Ehr-Bezeigung. Daher veneriren, ehren, hoch achten, in Ehren halten.

Veneria Reale, ein Luſt-Schloß des Hertzogs von Savoyen, ungefehr 3000. Schritt von Turin entfernet, ſo vortreflich meubliret, und zugleich ein Behältniß aller Nothdurfften zur Jägerey iſt, aber 1705. im Monat Auguſto, von dem Frantzöſiſchen General Duc de Feuillade jämmerlich ruiniret worden.

Venetia, kleine Inſul 2. Meilen von Coron einer Stadt in Morea, gegen Süd-Weſten gelegen.

Venetianiſcher Adel, Nobili di Venezia, muß ſo viel die Tracht betrifft, gleich bekleidet gehen, darff keine Diener in Liberey bekleidet halten, keine Nachtreter haben, keine groſſe Gaſtmahle anſtellen, und nicht aus ſilbernen Geſchirren ſpeiſen. Es ſind deſſelben drey Claſſen, die erſte iſt Nobilità di Natura, gleichſam der natürliche Adel, welcher mit der Republic zugleich entſprungen, oder beſſer zu reden, die Republic hat von demſelben ihre Herkunfft; weil ſie durch deſſen Klugheit, Tugend und Tapfferkeit gleichſam anfänglich erzeuget, und hernach in Aufnehmen gebracht worden. Von dieſem ſind ohngefehr noch vier und zwantzig Familien übrig. Die andere Nobilità di merito, overo di prerogativa, der Ehren- oder Verdienſt-Adel, welcher aus ſolchen Familien, ſo ſich um das gemeine Weſen wohl verdient gemacht, demſelben zu Kriegs- und Friedens-Zeiten getreuer Dienſte geleiſtet, und die deswegen zur Vergeltung in den Adel-Stand erhoben worden, beſtehet. Hieher gehören auch die fremden Fürſtlichen Familien, als Bäyern, Braunſchweig, Bourbon, Lothringen, Savoyen, Medici, ꝛc. Ingleichen die Familien der Päbſte, ſo eine gute Zeit her den Römiſchen Stuhl beſeſſen, die man alle zu beſondern Ehren, in den Venetianiſchen Adel aufgenommen; und dörffte die Anzahl ſolches Adels insgeſamt ſich auf 230 Geſchlechte belauffen. Die dritte oder letzte Claſſe wird insgemein Nobilità comparata per il prezzo, wie auch Nobilità di neceſſità, der erkauffte Adel oder Noth-Adel genennet, weil nemlich verwichener Zeit die Republic, wegen des in Candia wider die Türcken geführten ſchweren Krieges, um die Unterthanen nicht gar zu ſehr mit Auflagen zu beſchweren gezwungen worden, unter andern auch dieſes Geld-Mittel zu ergreiffen, daß man einigen Familien, ſo ohne das in groſſem Anſehen waren, ums Geld, und gegen Erlegung 20000. Doppien, deren Helffte dem Hergeber des Jahres mit 5. pro cento auf ſein Lebtag verzinſet worden, den Adel-Stand conferiret. Mit dieſem erkaufften Adel hat man 1646. den Anfang gemacht, nachmahls iſt diß Summa biß auf 100000. Zechine geſtiegen,

gen, und werden dergleichen Familen jetzo biß in die 80. gerechnet. Dieſe letztere Art haben keinen Theil an der Regierung, und keine Chargen, ſondern nur den Titul ohne Realität. Wobey noch dieſes zu mercken, daß der Venetianiſche Adel keine Titulatur oder Benennung von ſeinen Herrſchafften oder Gütern annimmt, ſondern zufrieden iſt, wenn man das bloſſe Wort NOBILE im Reden und ſchreiben von ihm gebrauchet.

Venetianiſche Länder, *Veneta Ditio late ſumta*, ſeynd ſehr weit von einander gelegen, und in 3. Haupt-Theile abgeſondert, welche ſind (1.) *La Terra Ferma*, welche alle Länder begreiffet, ſo die Republic Venedig in Italien beſitzet. (2.) Dalmatien, ſo viel nemlich den Venetianern davon gehöret, nebſt den Inſuln in Dalmatien und *Morlachia*, ausgenommen etliche geringe Oerter, welche die Republic Raguſa beſitzet. (3.) Die *Levante* oder das Morgenland, nemlich *Perga* und *Butrinto* an den Küſten Epiri, Suda und Spinalonga an den Küſten von Candia, die Inſuln *Corfu, Pachſu, Antipachſis, Cefalonia, Zante, Cerigo, Tina*, und einige andere des *Archipelagi*. Ferner *Morea* und die Stadt *Lepante* in *Livadia*, wiewohl Morea 1715. von den Türcken erobert worden. Alle dieſe Länder werden von der Republic Venedig durch Gouverneurs regieret, welche aus den Nobili di Venetia erwehlet, und zu gewiſſen Zeiten abgewechſelt werden.

Venetianiſche Meer-Buſen, ſuche Adriatiſche Meer. p. 29.

Venetianiſche Staat, la Signoria oder lo Stato di Venezia, *Veneta Ditio ſtricte ſumta, Venetum Dominium*, iſt ein Theil von der Lombardie, dahero er auch unterweilen die Venetianiſche Lombardie genennet wird, und gegen Oſten an den Golfo di Venetia und Crain, gegen Norden an Kärndten, das Biſchoffthum Trient und an das Veltelin, gegen Weſten an das Hertzogthum Meyland, und gegen Süden an eben daſſelbe, wie auch an das Mantuaniſche und Ferrariſche Gebiet grenzet. Es begreiffet von Norden gegen Süden bey 30. und von Weſten gegen Oſten bey 24. Meilen. Dieſer Staat begreiffet 11. Provintzen, nemlich (1.) *il Dogado* oder das Hertzogthum Venedig, welcher die gantze Küſte nebſt den Inſuln vom Einfluß der Etſch biß an Murano incluſive in ſich faſſet. (2.) Friaul, (3.) die Tarviſer-Marck, welche die Provintzen Treviſano, Feltrino, Belluneſe und le Cadorin unter ſich begreiffet, (4.) *il Vicentino*, (5.) *il Padouano*, (6.) *il Poleſine de Rovigo*, (7.) *il Veroneſe*, (8.) *il Breſciano*, (9. *il Bergamaſco*, (10. *il Cremaſco*, und (11.) das Venetianiſche Iſtrien.

Venezuela, *Venetiola*, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, zwiſchen dem Mar del Nort und Neu-Andaluſien. Die Haupt-Stadt Venezuela oder Caro liegt auf einigen kleinen Inſuln des Sees Maracaibo, ſtehet unter den Spaniern, und ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von S. Domingo. Der Golfo di Venezuela, *Venetiola Sinus*, aber iſt ein Theil des Mar del Nort, zwiſchen der Landſchafft Venezuela und der Provintz Rio de la Hacha, welcher ſich auf 27. Meilen in das Land hinein erſtrecket, und durch einen Canal mit dem See Maracaibo vereiniget.

Vengrow, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Venia ætatis, iſt dasjenige, wenn ein unmündiger Menſch, ohne Erfüllung der zur Vogtbarkeit erforderten Jahre mündig und majorennis geſprochen, mithin zur Adminiſtration ſeines Vermögens gelaſſen wird. Bey Fürſtlichen Perſonen wird es vor ein Reſervatum des Käyſers geachtet, geringere Perſonen aber können im Heil. Röm. Reiche von der Landes-Obrigkeit die Veniam ætatis gegen ein gewiſſes Geld erkauffen.

Venlo, *Venlona, Venlonum*, Stadt an der Maas zur rechten Hand in der Provintz Geldern mittelmäßiger Gröſſe, aber wohl befeſtiget, anderthalbe Meilen von Stralen, und ein wenig weiter von Geldern und Nurmond gelegen. Sie iſt ſehr bequem zur Handlung, weil ein Canal von der Maas biß nach Rheinberg geführet, und beyde Flüſſe vereiniget worden ſeynd. An. 1702. wurde ſie durch die Holländer erobert, und 1715. nebſt dem Glacis jedoch ohne Territorio denenſelben vom Käyſer überlaſſen.

Vennes, ſuche Vannes. p. 1859.

Venoſa, *Venuſia*, kleine Stadt in der Provintz Baſilicata in Neapolis, am Fluß Ofanto, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Matera gehörig.

Ventadour, *Ventedorna, Ventadorum*, Flecken in Limoſin am Fluß Loueſſe, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Ventas, alſo heiſſen die Wirths-Häuſer auf dem Lande in Spanien, welche aber insgemein gar ſchlecht beſchaffen ſeyn.

Ventavon, *Ventavonium*, Flecken in Dauphiné, auf einem Hügel, 3. Meilen von Siſteron gegen Norden.

Ventiliren, heiſt eine Sache hin und her überlegen, oder vor Gerichte treiben.

Ventimiglia, ſuche Vintimiglia.

Ventotiene, *Bentotiana, Parthenope*, kleine wüſte Inſul auf dem Toſcaniſchen Meere, gegen die Neapolitaniſchen Küſten, 9. M. von der Stadt Gaeta.

Veprin, Stadt in der Ukraine.

Vera, Stadt im Königreiche Granada, am Golfo de Cartagena.

Vera, Verataſer, Calico, Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Salonichi ergeuſt.

Vera, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem unterſten Theile der Provintz Paviſano entſpringet, und nicht weit von der Stadt Pavia in den Po fället.

Vera, Stadt und kleiner Hafen im Königreiche Granada.

Vera Cruz, ſiehe San Juan de Ulhua. p. 1561.

Vera Cruz veja, *Vera Crux vetus*, Stadt in Mexico in Nord-America, am Mexicaniſchen Meer

Meer-Buſen. Die Spanier haben dieſen Hafen verlaſſen, weil er vor den Nord-Winden nicht gnugſam bedecket geweſen, und haben ſich nach S. Juan de Ulbua begeben, welches ſie das neue Vera Cruz nennen, und nicht weit davon ein Caſtell auf einem Felſen hat, darinne eine Beſatzung lieget.

Vera de Plazencia, *Vera Placentia*, kleine Landſchafft am Nördlichen Ende der Spaniſchen Provintz Eſtremadura, welcher ein Thal zwiſchen Bergen iſt, ſich bey 12. M. weit erſtrecket, und überaus fruchtbar iſt.

Vera Paz, *Vera Pax*, Provintz in der Audientia Guatimala, zwiſchen den Provintzen Jucatan, Chiapa, Socunuſco, Guatimala und Honduras in Nord-America. Sie iſt gebürgig, aber dennoch fruchtbar, und haben die Spanier die Stadt Vera Paz darinnen am Fluß Doucce, allwo ein Biſchoff iſt, der unter den Ertz-Biſchoff von Mexico gehöret.

Veragua, Provintz in Nord-America, in der Audientia Guatimala, zwiſchen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur. Sie iſt gebürgig und waldig, und haben die Spanier allhier die Haupt-Stadt *Conception*, ſo dann *la Trinidad, S. Fé, Carlos* und *Parita*.

Veratafer, ſiehe Vera. p. 1872.

Verbale Injurien ſind, wenn ich iemanden mit ſchimpflichen Worten und anzüglichen Reden an ſeinen Ehren beleidige.

Verberies, *Verberiæ, Vermeriæ*, Flecken in der Isle de France, am Fluß Oyſe, zwiſchen Senlis und Compiegne.

Verboſſen, *Varboſania*, groſſe Stadt in Nieder-Boſnien, und die Reſidentz des Gouverneurs in Boſnien, in Ungarn.

Verbotenus, von Wort zu Wort.

Vercelli, Verceil, *Vercellæ*, Haupt-Stadt der Landſchafft Vercellois am Fluß Seſſia, ſo ſich zwey Deutſche Meilen davon in den Po ergieſſet, dem Hertzoge von Savoyen gehörig, ſie iſt weitläufftig, volckreich und wohl befeſtiget, hat ein feſtes Schloß und Citadelle, wie auch ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Meyland gehörig; ſie treibet ſtarcke Handlung, und werden alle Jahr 2. Meſſen allda gehalten; nachdem ſie aber 1704. den Frantzoſen in die Hände gerathen, ſind ihre Fortificationes durch den Duc de Vendome meiſtens demoliret worden, und als 1706. die Frantzoſen nach dem Entſatz vor Turin gantz Italien räumen muſten, ward auch dieſer Ort von ihnen verlaſſen.

Vercellois, *Vercellenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet, dem Hertzog von Savoyen gehörig, welches gegen Norden und Oſten an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an das Savoyiſche Montferrat, und gegen Weſten an das Canaveſe und Bielhois grentzet.

Verchen, Vercken, ehemahliges Kloſter, nunmehro Landfürſtl. Schloß in Vor-Pommern, am Fluß Peene, wo derſelbe aus dem Cumerauer-See flieſſet.

Verde, Velverde, reiche und wohlgebauete Stadt in Peru, in Süd-America, in einem fruchtbaren Thal, welcher vortrefflichen Wein träget; Die Lufft daſelbſt iſt geſund, und die Spanier haben einen Gouverneur allhier.

Verde, il Capo Verde, *Caput viride*, ein Vorgebürge in Nigritien, zwiſchen 2. Nördlichen Einflüſſen des Nigri, welches ſich weit in den Oceanum Atlanticum erſtrecket.

Verde, die Inſuln des Capo Verde, *Inſulæ Heſperides vel Gorgones, vel Capitis divitis*, liegen auf dem Oceano Atlantico, gegen das Capo Verde, von welchem ſie 105. Meilen entfernet ſeynd. Die vornehmſte darunter iſt S. Jago, und gehören ſie den Portugieſen. Es wird auf denſelben viel Saltz, Bock-Felle, Wein und eingeſaltzen Fleiſch geladen. Dieſe Inſuln insgeſamt ſind ſehr ungeſund, und wer ſich daſelbſt aufhält, iſt vielen Kranckheiten unterworffen. Sie hat einen groſſen Reichthum von allerhand Victualien, Garten-Früchten, zahmen und wilden Vieh.

Verde, Rio Verde, *Fluvius Viridis*, Fluß in der Provintz Panuco in Mexico, in Nord-America, welcher ſich in den Golfo di Panuco ergeuſt.

Verde, *Mare Capitis divitis*, iſt ein Theil des Atlantiſchen Oceani, welcher ſich von dem Capo Verde und den Küſten von Nigritien, biß an die Inſuln des Capo Verde erſtrecket.

Verdeck, ſiehe Overloop. p. 1248.

Verden, Fürſtenthum im Nieder-Sächſiſchen Kreiß, welches gegen Süden an die Grafſchafft Hoya, gegen Weſten an das Hertzogthum Bremen, gegen Norden und Oſten aber an das Lüneburgiſche grentzet. Vor dieſem war es ein Biſchoffthum, welches aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret worden. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Verden, *Verda*, ſo 4 M. von Bremen am Fluß Aller lieget, und dieſes gantze Fürſtenthum gehöret ſeit dem Münſteriſchen Frieden 1648. der Cron Schweden, welche ſelbiges nebſt dem Hertzogthum Bremen 1709. gegen Bezahlung einer groſſen Summa Geldes an den Churfürſten von Hannover verſetzet.

Verdon, *Verdonius Fluvius*, Fluß in Provence, welcher in den Alpen entſpringet, und ſich in den Fluß Durance ergeuſt. Man findet auch einen Hafen, Verdon genannt, an den Küſten von Provence, 5. Meil. von Marſeille gegen Weſten.

Verduitz, Verdiſo, *Verdiſium*, kleine Stadt in Romanien, am ſchwartzen Meere, zwiſchen Siſopoli und Stagnara.

Verdun, *Verodunum*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Gaure an der Garonne in Gaſcogne, 5. Meilen von Toulouſe.

Verdun, kleine Stadt an der Saone, wo der Fluß Doux hinein fället, im Hertzogthum Burgund, 3. M. von Challon.

Verdun, *Vereduna, Veredunimum*, ziemlich groſſe ſchöne und befeſtigte Stadt nebſt einer feſten Citadelle, auf einem Hügel an der Maas in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig, 12. M. von Metz. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Trier. Der König in Franckreich hat es ſchon 1552. dem Deutſchen Reiche entzogen, und im Weſt-

phäliſchen Frieden 1648. iſt der Cron Franckreich die Ober-Herrſchafft über daſſelbe, nebſt allen Gerechtſamen eingeräumet worden.

Vere, Fluß in Aragonien, der bey Balbaſtro vorbey flieſſet, in Spanien.

Verero, Inſul in der Straſſe von Malacca in Aſien, 7. Meilen vom Einfluſſe des Fluſſes Dilii, auf welcher die Schiffe, ſo die Straſſe paſſiren, gemeiniglich friſch Waſſer nehmen.

Vereſto, *Vereſis*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate in Italien, welcher ſich in den Teverone ergeuſt.

Vereto, Sancta Maria de Vereto, kleine Stadt in der Terra d' Otranto in Neapolis.

Vergadderung, iſt das Zeichen, ſo den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, ſich zu verſammlen, und marſchfertig zu halten. Es wird auch der Wach-Streich alſo genennet, wenn eine halbe Stunde nach dem Raſt die Trommel oder das Spiel gerühret wird, und bedeutet, daß ſich die Soldaten zum Marſch vor ihrer Corporalen Thüren verſammlen ſollen, da ſie denn, ſo bald ſie zuſammen ſeynd, auf den Sammel-Platz geführet werden.

Vergate, *Vergatus*, Flecken nebſt einem Biſchoffthum in dem Bologneſiſchen Gebiet, dem Pabſt gehörig.

Vergatur, *Vergaturia*, kleine Stadt in der Moſcowitiſchen Tartarey.

Verge, Amt im Oeſterreichiſchen Flandern, ſo in dem Badiſchen Frieden 1714. dem Käyſer überlaſſen worden.

Vergeraz, Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Veria, kleine alte Stadt im Königreich Granada, 10. Meilen von der Stadt Granada, in Spanien.

Veria, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen dem Golfo de Salonichi, ſo vor dieſem Berrhoa geheiſſen.

Verjährung, *Præſcriptio*, heiſt in Rechten, wenn einer durch langen und ruhigen Beſitz eines fremden Guthes ein Eigenthum daran erlanget, ſolches von Anfange ohne Einrede desjenigen, von dem es gekommen, bona fide an ſich gebracht, und wann es beweglich, Jahr und Tag, oder da es unbeweglich, 31. Jahr, 6. Wochen und drey Tage geruhlich beſeſſen hat.

Verificiren, gutſprechen, vor recht halten, und beſtätigen.

Verine, kleines Dorff in der Provintz Carracos in Terra firma in Süd-America, den Spaniern gehörig allwo der feinſte und beſte Toback in gantz America wächſet.

Veringen, Stadt im Fürſtenthum Hohenzollern, in Schwaben, an der Lauchert, 1. Meile von der Donau.

Verlanga, ſiehe Berlanga. p. 220.

Verlia, kleine Stadt in Natolien, an dem Nordlichen Ufer des Mar del Marmora.

Verlica, Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Verma, Königreich und Stadt in Terra Firma in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien. Es iſt reich an Edelgeſtein-Gruben, und ihre Einwohner gehen nackend.

Vermandois, *Ager Veromanduenſis*, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, zwiſchen den Provintzen Tierache, l'Isle de France, Santerre und Cambreſis.

Vermejo, Stadt an der See-Küſte in Biſcaya in Spanien, vier Spaniſche Meilen von Bilbao.

Vermejo Mare, *Mare Purpureum*, iſt in Nord-America, neben Neu-Mexico und California.

Vermo, Marckflecken in Hiſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Vermögen-Steuer, wird der hohen Obrigkeit von den Unterthanen ihrer unbeweglichen Güter halben, ſo ſie unter derſelben beſitzen, gegeben, und beträgt ſich gemeiniglich auf ein pro cento. Dergleichen wird auch auf werbende Capitalien und Handelſchafften geſetzet.

Vernageln ein Stück, heiſt in deſſen Zündloch einen Nagel mit Gewalt hinein ſchlagen, der vornen einen Hacken, und auf der Seiten etliche Widerhacken hat, daß man ihn nicht leicht wieder heraus ziehen und das Stück brauchen kan.

Vernegues, *Verneguium*, Flecken in Provence, 1. M. von Lambeſc, in Franckreich.

Verner, ein groß Gebürge in Tyrol, zwiſchen der Etſch und Inn, in welchem ſehr viel kleine Flüſſe entſpringen, die hernach in gedachte beyde Flüſſe fallen.

Verneuil, *Vernolium*, kleine Stadt am Fluß Aure in der Ober-Normandie, zum Hertzogthum Alençon gehörig, und wird auch Verneuil au Perche genennet.

Vernon, *Vernonium*, kleine Stadt an der Seine, in der Ober-Normandie, in die Diœces von Evreux gehörig. Sie führet den Titul einer Vicomté und iſt 1710. dem Hertzog von Berry nebſt andern Landſchafften vom Könige in Franckreich zur Appanage eingeräumet worden.

Veroli, *Verulum*, *Verula*, alte kleine Stadt in der Campagna di Roma, nebſt einem Biſchoffthum im Kirchen-Staate.

Verona, alte und groſſe Stadt an der Etſch, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Veroneſe im Venetianiſchen Gebiete. Die Etſch machet daſelbſt die Inſul S. Thomæ, allwo viele Seiden-Arbeiter wohnen, und welche durch 4. ſteinerne Brücken an dem übrigen Theile der Stadt henget. Sie hat 7. Italiäniſche Meilen im Umkreiſe, wird durch die Citadella di S. Felicio, wie auch mit dicken Mauren, tieffen Gräben und Wällen, ingleichen durch die Caſtelle Vechio und S. Petro beſchützet, und ihr Biſchoffthum gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Sie liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, iſt aber nicht allzuſtarck bewohnt, und hat ein altes Römiſches Amphitheatrum.

Veroneſe, Veronois, *Veronenſis Ager*, ein Gebiet des Venetianiſchen Staates, längs der Etſch zwiſchen dem Biſchoffthum Trient, il Vincentino, il Padouano, il Poleſino di Rovigo,

vigo, dem Hertzogthum Mantua, und dem Breſciano. Es iſt eine ſehr geſunde und fruchtbare Landſchafft, begreifft von Süden gegen Norden 10. biß 12. Meilen, und von Weſten gegen Oſten etwas weniger.

Veroniſch, ſiehe Varoniſch. p. 1860.

Verovizza, Virovizza, *Wirobitiza*, ſtarcke Grentz-Feſtung in Sclavonien, in Ungarn zwiſchen der Drau und Saw, ſo vor dieſem unter Türckiſchem Joche ſtund, ſich aber 1684. an die Käyſerlichen ergeben müſſen.

Verpalißadiren, heiſſet ſo viel, als Paliſſaden an einen Ort ſetzen, um zu verhindern, daß die Feinde nicht einbrechen können.

Verra, Vella, Fluß im Genueſiſchen Gebiet, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich oberhalb Sarzana in den Fluß Macra ergeuſt.

Verre, *Verræ Caput, Linum Promontorium*, Vorgebürge in Calabria citra in Neapolis.

Verrez, *Vitricium*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea, im Hertzogthum Aoſta in Piemont, worbey auf dem Gebürge ein feſtes Schloß lieget. Sie beſtehet ungefehr aus 150. Häuſern, und gehöret dem Grafen von Chaland.

Verſa, Fluß im Hertzogthume Meyland, in der Provintz Paviſano, welcher an den Grentzen von Piacenza in den Po fället.

Verſailles, *Verſalia*, wohlgebauete kleine Stadt ohne Mauern in der Isle de France, 4. Frantzöſiſche Meil. von Paris gegen Süd-Oſten. An dieſem Ort hatte der vorige König in Franckreich, Ludovicus XIV. einen prächtigen Pallaſt, darinnen er nebſt den Printzen vom Geblüt und vornehmſten Miniſtres meiſtentheils zu reſidiren pflegete, allwo er 1715. am 1. Sept. im 77. Jahre ſeines Alters verſtorben. Zu Zeiten des Königes Ludovici XIII. war allhier nur ein altes Schloß nebſt einer Menagerie und Thier-Garten, es hat aber der letzt-verſtorbene König, Ludwig der XIV. 1661. das alte Schloß mit einem weit koſtbarern Pallaſt zu umgeben, angefangen, auch nach der Zeit noch mehr prächtige Gebäude vor die Vornehmſten des Königreiches aufführen laſſen, und ſoll kein Gebäude in Europa ſeyn, welches dieſem an Bequemlichkeit vorzuziehen wäre. Es hat auch der König eine neue koſtbare Capelle allhier erbauen laſſen, und ſolche 1710. eingeweihet, auch zu Abwartung des Gottesdienſtes einen Probſt mit 24. Canonicis darein beſtellet, welche alleſamt von Adel ſeyn müſſen, eine gewiſſe Art Kleider tragen, und bekömmt ieder 2000. Pfund jährliche Penſion. Ubrigens ſind die Fontainen und Caſcaden, dadurch das Waſſer aus der Seine hieher geleitet wird, ſehr zu admiriren.

Verſche, *Verſica*, Fluß, welcher im Schwediſchen Lappland entſpringet, und ſich in das weiſſe Meer ergeuſt.

Verſez, kleiner Ort in dem Bannat von Temeß, war in Ungarn.

Verſiren, in einem Dinge oder Wercke begriffen ſeyn, mit etwas zu thun haben, umgehen. Alſo ſagt man: hierinnen verſiret meine gantze Wohlfahrt, d.i. ſie beruhet darinnen, hänget daran.

Verſirt, erfahren, kundig, geübt. Alſo ſagt man: Er iſt in dieſer Sache wohl verſirt, d.i. er iſt derſelben ſehr kundig und erfahren, iſt darinnen wohl geübt und beſchlagen.

Verſoy, *Verſoia, Verſoium*, kleine Stadt in der Landſchafft Gex, an dem Genffer-See, 2. M. von der Stadt Geneve gegen Norden.

Vertus, *Vertuſium, Virtutes*, Flecken nebſt einem alten Schloſſe in Champagne, 6. Meilen von Chalon, gegen Weſten.

Verua, *Verruca*, kleine aber wohlbefeſtigte Stadt auf einem Felſen, nicht weit vom Po, in der Grafſchafft Aſti, 16. Meilen von Turin, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Sie wird durch das Fort Guerbignan, ſo nahe darbey auf einem Felſen lieget, bedecket, und wurde mit Ausgange des Octobr. 1704. von dem Frantzöſiſchen Duc de Vendome berennet. Weil aber der Hertzog von Savoyen bey Creſcentino ſein Lager, und eine Communications-Brücke über den Po, nebſt einem darbey angelegten Fort hatte, vermöge deſſen er die Feſtung täglich mit friſchem Volck und neuer Munition verſorgen kunte, ſo haben die Frantzoſen, wider ihre Gewohnheit, ein halbes Jahr davor gelegen, ihre Armee durch das vielfältige Stürmen auf die Helffte darbey ruiniret, die Feſtung aber doch nicht eher emportiret, biß ſie die Communications-Brücke erobert, das Savoyiſche Lager aus Creſcentino vertrieben, und den Ort mit Hunger bezwungen; da denn der darinne gelegene Deutſche Commendant die Auſſenwercke ſelbſt geſprenget, ſich in das Donjon retiriret, und weil keine andere Möglichkeit geweſen, ſich den 9. April 1705. auf Diſcretion ergeben. Darauf haben die Frantzoſen die Fortification geſprenget, und 1706. iſt dieſer Ort nach dem Entſatz vor Turin wieder von ihnen geräumet worden.

Verucola, Flecken in dem Florentiniſchen Gebiete im Thal de Macra, 4. Meilen von Maſſa gegen Norden.

Verviers, *Ververia*, kleine Stadt im Marquiſat Franchimont im Stifft Lüttig.

Vervins, *Verbinum*, alte und kleine Stadt in dem Gebiet Tierache, in der Picardie, 4. Meilen von Capelle, wo 1598. ein Frieden zwiſchen Franckreich und Spanien geſchloſſen worden.

Verulam, *Verolamium*, alte Stadt in Engelland in der Provintz Hardfordshire.

Veruli, ſiehe Veroli. p. 1876.

Verunglücktes Schiff, heiſſet dasjenige, ſo Schiffbruch leidet, ſtrandet, oder ſonſt auf der See verlohren gehet.

Verzicht, ſiehe Ceſſion. p. 382.

Verzuolo, kleine Stadt in der Marggrafſchafft Saluzzo, in Piemont, gehöret als ein Savoyiſches Lehn dem Grafen von Manta. Der Nahme Verzuolo ſoll ſo viel als ein Kräuter-Garten bedeuten.

Veſciano, *Veſcia, Veſcianum*, Flecken in der Ter-

ra

ra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Noli.

Veſcovato, *Epiſcopatus* oder *Veſcovatum*, kleiner Diſtrict von 3. oder 4. Deutſche Meilen mitten in der Meyländiſchen Graffſchafft Cremona, und gehöret zum Hertzogthum Mantua. Der vornehmſte Ort darinnen heiſt gleichfalls Veſcovato.

Veſcovato delle Caglie. ſiehe Capri. p. 345.

Veſcovio, *Epiſcopium*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in der Provintz Sabina.

Veſelize, *Vezeliacum, Vezelenum*, Flecken in der Graffſchafft Vaudemont in Lothringen, 4. M. von Toul gegen Süden.

Veſichio, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa, in Dalmatien.

Veſle, *Vidula*, kleiner Fluß in Champagne, welcher ſich oberhalb Soiſſons in den Fluß Aiſne ergeuſt.

Veſly, Veilly, *Velliacum, Villiacum*, kleine Stadt in der Isle de France am Fluß Aiſne, bey dem Eingange des Fluſſes Veſle, 4. Meilen von Soiſſons.

Veſoul, *Veſulum*, kleine wohlgebaute Stadt in der Franche Comté.

Veſperis, Capo Veſperis, Vorgebürge im Mittelländiſchen Meer auf der Küſte von Provence.

Veſpolato, *Veſpolatum*, groſſer Flecken im Hertzogthum Meyland, zwiſchen Novaro und Vigevano.

Veſprin, *Weſprimienſis Comitatus*, Graffſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen dem Fluß Raab und dem See Balaton. Die Haupt-Stadt Veſprin, Weſprin, Weißbrunn, *Weſprimium*, liegt auf einem hohen Berge am Urſprunge des Fluſſes Sarwize, und iſt nicht groß, aber wohl befeſtiget, auch hat ſie ein feſtes Schloß und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Gran gehörig. Dieſer Ort ward 1709. im Sept. den Rebellen von dem Käyſerl. General Heiſter abgenommen.

Veſſera, ſchönes Kloſter im Hennebergiſchen Lande an der Schleuſſe, welche ſich nicht weit davon in die Werra ergeuſt, anderthalbe Stunde von Schleuſingen, wo die Fürſten und Grafen dieſes Nahmens ihre Begräbniſſe haben. Anietzo gehöret es dem Hertzoge zu Sachſen Mauritio Wilhelmo, welcher daſelbſt eine ſchöne Stuterey hat.

Veſt, ſiehe Recklingshauſen. p. 1413.

Veſtung, ſiehe Feſtung. p. 627.

Veſula, Monte Viſo, Berg bey den Alpen, zwiſchen Piemont und Dauphiné, auf welchem der Po Fluß aus 2. Quellen entſpringet.

Veſuvius, Monte di Somma, berühmter Berg, nahe an dem Schloſſe Somma, 8. Italiäniſche Meilen von der Stadt Neapolis, welcher ſtets rauchet, unterweilen auch Flammen, nebſt einer groſſen Menge Aſche, Steine und Mineralien von ſich wirfft. An. 1698. hat er nicht nur viel Land- und Luſt-Häuſer, ſondern auch die gantze Stadt Torre del Greco überſchüttet, und gäntzlich ruiniret. Im Julio 1707. hat er dermaßen gebrannt und gewütet, daß die Lufft durch viele Aſche gantz verfinſtert worden. Er warff auch 172. viel Feuer aus, wodurch dem Kloſter Monte Caſſino über 18000. Ducaten Schaden geſchehen. An. 1714. hat er am 20. Jun. unter einem erſchrecklichen Krachen dermaßen Feuer ausgeſpien, daß faſt auf 3. Italiäniſche Meilen dadurch groſſer Schade geſchehen.

Vetralla, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, 2. M. von Viterbo.

Vetri, Vietri, *Vertina*, Flecken in Baſilicata in Neapolis, am Fluß Brandano.

Vevay, *Vivjacum, Viviſcus, Vibiſcum*, kleine Stadt und Amt im Pais de Vaud, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig, in der Schweitz, vier oder fünff Meilen von Luſanne gegen Weſten.

Veurnen, ſiehe Furnes. p. 666.

Vexford, ſiehe Wexford.

Vexin, *Vexinum, Tractatus Vulcaſſinus*, ein gewiſſes Gebiet in Franckreich, welches in das Frantzöſiſche und Normandiſche *Vexin* eingetheilet wird. Jenes liegt gegen Oſten in der Isle de France; dieſes aber gegen Weſten in der Normandie. Beydes iſt ſehr fruchtbar an Getreyde.

Veyin, Stadt in Gothland, im Königreiche Schweden.

Vezelay, *Vezeliacum, Viceliacum*, kleine Stadt am Fluß Cure in Nivernois, an den Burgundiſchen Grentzen, in der Diœces von Autun.

Vezier, ſiehe Groß-Vezier. p. 739.

Ufer. Das rechte und lincke Ufer eines Fluſſes wird in gegenwärtigem Dictionario folgendermaßen verſtanden: Der Leſer bilde ſich ein, er ſtehe bey dem Urſprunge eines Fluſſes, und wende das Angeſicht gegen ſeinen Einfluß. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das iſt das rechte Ufer des Fluſſes, das zur lincken Hand aber iſt das lincke Ufer.

Uffenheim, Uffingen, kleine Stadt und Schloß am Fluß Gollach in der Marggrafſchafft Anſpach in Francken, 2. Meilen von Rotenburg, und 4. von Würtzburg an der von Leipzig nach Franckfurt gehenden Straſſe, in einer an Getreyde und Wein fruchtbaren Gegend, hat ein Ober-Amt und ein reiches Hoſpital.

Uffers oder Utfers, eine Art groſſer Schiffe in Engeland.

Ufflen, oder Saltz-Ufflen, kleine Stadt in der Graffſchafft Lippe in Weſtphalen, wo ein gutes Saltzwerck iſt.

Uffnow, Auffnow, Inſul im Zürcher-See in der Schweitz, gleich unter der Stadt Rapperswiel.

Ugento, Ogento, *Uxentum*, kleine und übelbewohnte Stadt in Terra d' Otranto in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Otranto gehöret.

Uglitz, Stadt im Hertzoghum Roſtovv, in Moſcau, an den Grentzen der Provintz Jeroſlavv.

Ugogh, *Ugogha, Ugoza*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptſtadt der Graffſchafft Ugogh.

Ugogna, Vogona, *Voconia*, kleine Stadt am Fluß Toſa.

Toſa, in der Graffſchafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland.

Uguavan, Stadt im Königreich Orixa in Oſt-Indien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, 36. M. von Orixa gegen Weſten.

Uhiwar, ſiehe **Caposwar**. p. 344.

Uhma, ſiehe Umap.

Viadana, kleine befeſtigte Stadt am Po, im Mantuaniſchen Gebiet, und die Haupt-Stadt eines Marquiſats.

Viana, kleine Stadt im Königreich Navarra, worvon die erſtgebohrnen Printzen in Navarra vormahls den Titul führeten.

Viana, *Caput Vianæ, Avarum Promontorium*, ein Vorgebürge an der Küſte von Portugall, am Einfluſſe des Fluſſes Lima und bey der Stadt Viana.

Viana de Foz de Lima, *Viana Limii*, kleine Stadt und Hafen am Einfluß des Fluſſes Lima, in der Provintz Entre-Douro-y-Minho in Portugall, 6. M. von Braga gegen Weſten. Es ſind daſelbſt 2. Benedictiner-Clöſter, welche aber von ſehr ſchlechten Einkommen ſind. Auch hat die Stadt am Ufer des Meeres ein ſehr gutes Caſtell, und der Fluß Lima iſt daſelbſt ſo voller Sand-Bäncke, daß man nur mit hoher Fluth hinüber kommen kan.

Vianen, *Viana*, kleine Stadt und Schloß am lincken Ufer des Fluſſes Lech in Süd-Holland. Sie gehöret den Grafen von der Lippe, und liegt 2. Stunden von Utrecht.

Vianden, Vienthal, *Vienna*, kleine Haupt-Stadt der Graffſchafft gleiches Nahmens, am Fluß Our im Hertzogthum Luxemburg, dem Hauß Naſſau gehörig, woſelbſt ſich bey letztern Krieg der berühmte Frantzöſiſche Parthey-gänger, la Croix, mehrentheils aufgehalten. Sie liegt am Fluß Our, und 7. M. von der Stadt Luxemburg gegen Norden.

Viana, Viannes, *Viana*, Flecken in Ober-Languedoc, am Fluß Agout, 6. M. von Caſtres gegen Oſten.

Viareggio, *Viaregium*, Dorff an der Küſte von Lucca, nebſt einem kleinen Hafen, welcher der eintzige iſt, den die Republic Lucca beſitzet.

Viarus, Fluß in Pohlen, ſo bey Jaroslow in die San fällt.

Vias, befeſtigte Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich in der Diœces von Agde, wo ſich der Fluß Louraut in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Ujasdun, Stadt in der Woywodſchafft Rava, in Groß Polen, hat ein ſchönes und feſtes Schloß.

Ujasdun, Ujasdow, ein mit Bädern, Canälen, ſchönen Gärten und Eremitagen verſehenes Luſt-Hauß, gehöret dem Hauſe Lubomirsky, und iſt von Stanislao Lubomirsky, Cron-Groß-Marſchallen, der 1702. allhier geſtorben, erbauet worden, liegt zwiſchen Warſchau und Villa nova.

Viaſma, eine hölzerne Stadt am Flug Hugra in Moſcau, an den Grentzen von Smolensko, allwo ein Woywod reſidiret.

Viaſt, Ugaſt, Städtgen an der Kladnitz, im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, gehört dem Biſchoff zu Breßlau.

Viaticum, heiſſet dasjenige, was man iemanden als einen Zehr-Pfennig mit auf den Weg giebet.

Viatores, werden die Cammer-Herren am Königlichen Hofe in Portugall genennet.

Viazd, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Ujazdow, eine Stadt in Maſovien, viertehalbe Meile von Warſchau, in Polen.

über Land ſegeln, ſiehe Over Landt zeilen. pag. 1247.

Vibona, Stadt in Sicilien, davon das Hauß Moncada den Hertzoglichen Titul führet.

Viburg, ſiehe **Wiburg**.

Vic, *Vicus*, ein feſter Ort im Bißthum Metz in Lothringen, am Fluß Seille, 1. M. von Marſal.

Vic, Victoria, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, welche der Fluß Ebro in 2. Theile theilet, und eine Brücke über denſelben hat.

Vicarello, *Vicarellum, Aurelii vicus*, kleiner Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, am Fluß Bracciano, 2. M. von der Stadt Bracciano gegen Norden, welcher berühmte Geſund-Bäder hat.

Vicarius, iſt derjenige, welcher einem Obern nachgeſetzet iſt, um ſeine Stelle in gewiſſen Verrichtungen zu vertreten. Der Pabſt hat einen Groß-Vicarium, welches ein Cardinal iſt. Er hat die Gerichtbarkeit über alle Prieſter, ſo wohl inn- als auſſerhalb der Klöſter, ja ſo gar über weltliche Perſonen und Fremde, wenn ſie in einer Brüderſchafft ſeynd. Dieſe Gerichtbarkeit erſtrecket ſich auch über die Jüden zu Rom, über die Wittwen, Wayſen und andere elende Perſonen.

Vicarii der Biſchöffe, heiſſen an ihren Höfen Officiales, die andern aber, welche einem auswärtigen Theile des Stifftes vorgeſetzet ſind, werden Foranei genennet. Die weltlichen Churfürſten haben wegen ihrer Ertz-Aemter auch beſondere Vicarios, ſo dieſelben in ihrer Abweſenheit verwalten müſſen, ungeachtet die Churfürſtlichen Abgeſandten zugegen ſind. Siehe Sub-Officiarii. p. 1738.

Vicarii des Reichs, ſiehe Reichs-Vicarii. p. 1430.

Vice-Admiral, iſt der nechſte nach dem Admiral, und vertritt in deſſen Abweſenheit ſeine Stelle. Es ſeynd ihrer offt 2. oder 3. in einem Königreich oder Lande. In Engelland werden ſie nach dem Unterſcheid der Flaggen benennet, z. E. der Vice-Admiral von der blauen, rothen Flagge. ꝛc.

Vice-Cantzlar, iſt derjenige, welcher in Abweſenheit des Cantzlers deſſen Amt verwaltet.

Vice-Dom, bedeutet einen, der an des Herrn Statt iſt. Siehe Vitzdom.

Vice-Gerent, iſt ein geiſtlicher Richter, welcher in Abweſenheit des Cantzlars deſſen Amt verwaltet.

Vicegrad, Vizzegrad, ſonſt Blindenburg genannt, *Vicegradum, Viſſegradia*, mittelmäßige Stadt und Feſtung an der Donau, nebſt einem Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Ungarn, zwiſchen Gran und Ofen. Sie wurde 1684. durch die Chriſten erobert.

Vice-Legat, iſt ein Beamter, welchen der Pabſt nach Avignon oder in eine andere Stadt ſchicket,

cket, das Amt eines geiſtlichen und weltlichen Stadthalters zu verwalten, wenn ſich kein Legat oder Cardinal, ſo ſolches verrichtet, daſelbſt befindet.

Vice-König, Vice-Ré, iſt derjenige, welcher die Verwaltung eines Königreichs hat, allwo er im Nahmen ſeines Königs mit vollkommener Gewalt regieret. Wenn aber der Ober-Herr den Königlichen Titul nicht hat, oder die Provintz niemahls ein Königreich geweſen, ſo heiſt der Stadthalter deroſelben nicht Vice-Re, ſondern Gouverneur; zum Exempel der Gouverneur von Meyland.

Vicentino, *Ager Vicentinus*, ein gewiſſes Gebiet in der Venetianiſchen Lombardie, in Italien, zwiſchen dem Veroneſe, Padouano, der Tarviſer-Marck und dem Biſchoffthum Trient. Es iſt ſo fruchtbar, daß man es den Garten und die Fleiſchbäncke von Venedig nennet.

Vicenza, *Vicentia*, Haupt-Stadt des Vicentino, wo die Flüſſe Bachiglione und Rerone zuſammen kommen. Sie iſt ziemlich groß, ſchön, aber ſchlecht befeſtiget, und hat ein Biſchoffthum, unter den Patriarchen von Aquileja gehörig, 18. Italiäniſche M. von Padua. Dieſe Stadt hat 8. Thore, 10. Kirchen, 17. Manns- und 9. Frauen-Clöſter, und unter den Einwohnern ſind überaus viel Grafen, welche aber meiſtens in groſſer Armuth leben.

Vices, die Stelle. Daher ſagt man: Er vertritt ſeine Vices, d. i. er vertritt oder verſiehet ſeine Stelle, verwaltet ſo lange ſein Amt.

Vich de Bigorre, *Vicus Bigerronum*, Flecken in Gaſcogne, in der Landſchafft Bigorre am Fluß Leſchez.

Vich d' Oſſone, oder Vique, *Vicus Auſonenſis*, *Auſa nova*, kleine Stadt am Fluß Ter in Catalonien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tarragona gehörig, 8. M. von Barcelona. Sie war die erſte Stadt, ſo ſich nach Abſterben Caroli II. vor König Carl den III. erklärte, liegt in einer überaus fruchtbaren Gegend, iſt an Kirchen und Häuſern ziemlich wohl gebauet, und ihre Fortification von den Alliirten nach und nach verbeſſert worden.

Vichtach, Marckflecken nebſt eigenem Pfleg-Gerichte am Fluß Regen in Unter-Bäyern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig.

Vichy, *Vichium*, kleine Stadt in Bourbonnois, am Fluß Allier, iſt wegen ſeiner Geſund-Brunnen bekannt.

Viklo, ſiehe Wicklo.

Vicicomiti, ſind die Officiers auf den Galeren, ſo die Obſicht über die Sclaven haben.

Vico, *Elbii Vicus*, alter Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, zwiſchen Viterbo und Ronciglione, am See Ronciglione oder Vico.

Vico della Baronia, ſiehe Trevico. p. 1832.

Vico, Vico di Sorrento, *Vicus Aquenſis*, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Sorrento gehörig. Sie iſt 1694. durch ein Erdbeben faſt gantz verwüſtet worden, daß ungefehr nur 40. Häuſer ſtehen blieben.

Vicogne, *Viconia*, Flecken im Hennegau, nebſt einer Abtey, in dem Walde von S. Amand, 2. M. von Valenciennes.

Vicomte, iſt in Franckreich ein Ehren-Titul ohne Gerichtbarkeit, und gebühret er demjenigen, deſſen Güter oder Herrſchafft zu einer Vicomte erhoben worden ſeynd. In Engelland ſeynd die Vicomtes allemahl Pairs, welche im Parlament ihren Sitz nach den Grafen und vor den Baronen haben.

Vicovaro, *Viciis Varronis*, Flecken nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, dem Hauſe Urſini gehörig, in der Landſchafft Sabina, im Päbſtlichen Gebiete.

Vicovenca, *Vicohabentia*, *Vicus habentium*, *Vicus Egonium*, Flecken im Hertzogthum Ferrara im Päbſtlichen Gebiete, 5. Meil. von der Stadt Ferrara.

Vicq, ſiehe Vich d' Oſſone. p. 1883.

Victoire, *Victoria*, Abtey in der Isle de France, 1 M. von Senlis gegen Oſten.

Victoria, Vittoria, Haupt-Stadt der Landſchafft Alava in Biſcaya, welche der Handlung wegen berühmt iſt. Sie liegt an dem Fluſſe des Adrian-Berges, 12. M. von Bilbao gegen Mittag, und hält ſich viel Adel in dieſer Stadt auf.

Victoria, *Caput Victoriæ*, ein Vorgebürge in der Terra Magellanica, in Süd-America, am Eingange der Magellaniſchen Meer-Enge.

Victorie, Victoria, der Sieg, die Uberwindung. Daher victoriſiren, überwinden, ſiegen, das Feld behalten. Victoriös oder Victorieus, heiſt ſiegreich, ſieghafft.

Victualien, ſind allerhand Eß-Waaren und Lebens-Mittel.

Vidåme, iſt ein alt Frantzöſiſches Wort, und bedeutet ſo viel als Herr. Es heiſt aber noch heut zu Tage derjenige in Franckreich Vidame, welcher die Stelle eines Biſchoffs in comporalibus oder weltlichen Dingen vertritt. Jedoch kan in einem Stifft nicht mehr als ein Vidame ſeyn, der ſich von der Hauptſtadt des Biſthums zu nennen pfleget. Z. E. der Vidåme von Rheims, Chartres. &c.

Vidame, Städtlein im Hertzogthum Orleans, in der Landſchafft Beauce in Franckreich.

Viddecha, ſiehe Fiddechow. p. 630.

Viddin, Pidin, Bodon, *Bydena*, Türckiſche Stadt an der Donau in Servien, allwo ein Sangiac und Ertz-Biſchoff wohnet.

Vidimus, iſt eine Copey, ſo durch eines Notarii oder anderer gerichtlichen Perſon Unterſchrifft bekräfftiget iſt, daß ſie durchgehends mit dem Original gleichlautend ſey; Daher vidimiren, glaubwürdige Abſchrifft von einem Original geben.

Vidin, kleine Türckiſche Stadt in Bulgarien, 11. Ungariſche M. von Nicopolis gegen Oſten.

Vieicheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Kiangſi, worinn vortreflicher Porcellan gemacht wird.

Vielgut, ein Dorff im Fürſtenthum Oels in Schleſien, mit einem ſchönen Fürſtlichen Luſt-Hauſe, welches der ietzigen verwittibten Hertzogin von Oels, Frauen Sophien, zu ihrem Witthums-Sitz angewieſen iſt.

Viella,

Viella, kleine Stadt an der Garonne in Conſerans, in Gaſcogne. Sie gehöret der Cron Spanien.

Vielun, ein gewiſſes Gebiet in der Woywodſchafft Siradien, in Groß-Polen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche ſehr wohl gebauet, und am Fluß Poßna gelegen iſt.

Vieneratz, Wuczidern, *Vieneratium*, *Wuczidерna*, kleine Türckiſche Stadt an der Donau in Servien.

Vienne, *Vienna Allobrogum*, Haupt-Stadt des Gebietes Viennois in Dauphiné, wo der Fluß Gere oder Jera in die Rhone fället, nebſt einem Bailliage und Ertz-Biſchoffthum, deſſen Ertz-Biſchoff ſich einen Groß-Primaten von Franckreich nennet.

Vienne, *Vigenna*, Fluß in Franckreich, welcher in Limoſin entſpringet, und ſich 3. M. oberhalb Saumur in die Loire ergeuſt.

Vienne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, an den Grentzen von Champagne, welche in 2. Theile, nemlich in die Stadt und das Schloß, abgetheilet wird.

Viennois, *Ager Viennenſis*, ein gewiſſes Gebiet in Dauphiné, an der Rhone gelegen. Es hat gegen Süden die Landſchafft Valentinois, und gegen Weſten die Rhone, zu Grentzen.

Viepach, Auguſtiner-Nonnen-Kloſter auf einem Berge über der Iſer, unterhalb Landshut in Bäyern.

Vier-Ambachten, ſiehe **Ambachten**. p. 81.

Vierco, *Territorium Vergidum, vel Vergidenſe*, ein kleines Gebiet im Königreich Leon an den Grentzen von Aſturien.

Vierer, Vierling, Scheide-Müntze, deren 3. einen Groſchen in Ober-Sachſen machen.

Viergrund, ſiehe **Virgrund**.

Vier Grafen des Reichs, dieſen Titul führen noch heut zu Tage die Grafen von Schwartzburg, und rühret noch von der alten Eintheilung des Reichs in Quaterniones her, nach welcher die Grafen von Schwartzburg, nebſt Cleve, Zilie und Savoyen die Vier-Grafen des Reichs genennet wurden.

Vieringen, Inſul in Nord-Holland auf der Süder-See, zwiſchen dem Texel und der Stadt Medenblick.

Vier-Länder, oder das **Maſchland**, liegen an der Elbe unweit Hamburg, zwiſchen den Armen, ſo der Elb-Strohm machet, und ſind ſelbige die alte Gamme, die neue Gamme, Kirchwerder und Koßlacke. Sie gehören den beyden Städten Hamburg und Lübeck gemeinſchafftlich.

Viernſperg, Berg-Schloß in Francken, bey Anſpach, und eine Comthurey des Deutſchen Ritter-Ordens.

Vieroff, Städtlein und Schloß des Fürſtenthums Camin in Pommern, welches vorhin, nebſt den benachbarten Städtlein und Schlöſſern, Neugarten, Moßcau und Quarckenburg, wie auch einigen Dörffern den Grafen von Eberſtein, als ein Biſchöflich Caminiſch Lehn zugeſtanden, und nach deren Abgange An. 1665. dem Hertzog von Croy übergeben worden, aber an. 1684. nach deſſen Tode dem Könige von Preuſſen wieder heimgefallen.

Vierraden, Stadt und alte Graffſchafft in der Ucker-Marck Brandenburg.

Vier-Städt-Gericht, iſt ein ſonderbares Gericht in Holſtein, welches die 4. Städte Kiel, Rendsburg, Itzehoe und Oldeslo hegen. Es wird alle Jahre den Montag nach den Pfingſt-Feyertagen abwechſelsweiſe in Rendsburg oder Kiel gehalten, und die obgemeldten 4. Städte ſchicken 2. Deputirten aus dem Rath dahin, welche ſolches Gerichte formiren. Alle Städte, ſo das Lübeckiſche Recht (Jus Lubecenſe) haben, können an ſolches Gerichte appelliren, jedoch muß die Sache über 50. Marck lübiſch betragen, von dar gehet die Appellation an das Holſteiniſche Land-Gerichte, wenn die Sache nur über 25. Thaler ſich beläufft.

Vieſta, *Vieſta*, *Apeneſta*, kleine Stadt in Neapolis an der Küſte in Capitanata, nebſt einem ſchlecht befeſtigten Schloß und geringen Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Manfredonia gehöret.

Vietri, *Vietrum*, kleiner Flecken im Principato citra, in Neapolis, 1. halbe M. von Salerno.

Vigevano, Viguenois, *Viglebanum*, *Vegeminum*, kleine Stadt nebſt einer feſten Citadelle, nicht weit vom Fluß Teſino, und die Haupt-Stadt einer kleinen Graffſchafft gleiches Nahmens, im weſtlichen Theile des Hertzogthums Meyland, ſamt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Meyland gehörig. Dieſe Graffſchafft liegt zwiſchen den Städten Meyland, Pavia, Valenza und Novara, und iſt 1708. von dem Hertzog von Savoyen begehret worden, daß ihm ſolche von dem Kayſer möchte eingeräumet werden. Es haben aber die Meyländer ſolches biß dato nicht wollen geſchehen laſſen, und es ſind von beyderſeitigen Miniſtris dißfalls viele Conferentzen gehalten worden, welche aber insgeſamt fruchtloß abgelauffen. Es haben auch die Engell- und Holländiſche Gevollmächtigten Mr. Stanian und van der Meer 1712. einen Ausſpruch in dieſer Sache gethan, vermöge deſſen der Hertzog von Savoyen das Vigevaniſche, und einen Theil vom Lande Novareſe, jenſeit des Fluſſes Cogna, wie auch alles dasjenige, auſſer etwas weniges, was er verlanget, haben ſolte, darwider aber die Käyſerlichen Miniſtri proteſtireten. Die Stadt Vigevano liegt ſehr luſtig, iſt aber mit alten Mauern und Thürnen umgeben, und ihr Caſtell haben die Spanier An. 1647. demoliret. Sie hat in ihrer Gegend ſehr viel Maulbeer-Bäume, und der Biſchoff beſitzet die weltliche Jurisdiction über dieſelbe.

Vigilia, alſo wird in der Catholiſchen Kirche derjenige Tag genennet, welcher vor einem groſſen Feſte hergehet, und an welchem gefaſtet wird. Er hat ſeinen Nahmen daher bekommen, weil vor Alters die Andächtigen einen Theil der Nacht vor den groſſen Feſten mit Wachen zubrachten.

Vigiliæ, heiſſen auch inſonderheit die Metten, darin-

darinnen Seelen-Meſſen oder Gebete vor die Verſtorbenen gehalten werden.

Vigiliren, wachſam ſeyn, gute Acht haben.

Vigna di Madame Reale, *Villa* oder *Vinea Montana*, Luſt-Schloß nahe bey Turin in Piemont, welches Victor Amadeus I. zu Ehren ſeiner Gemahlin Chriſtianæ, einer Tochter des Königs Henrici IV. in Franckreich, erbauen laſſen.

Vignola, kleine Stadt im Hertzogthum Modena, an den Grentzen von Bologna, welche den Titul eines Marggrafſthums führet, und den Hertzogen von Sora aus dem Hauſe Buoncompagno gehöret.

Vignonet, Avignonet, *Avenionetum*, kleine Stadt in Languedoc, in der Landſchafft Lauragais, am Fluſſe Leers.

Vignory, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Vigon, *Vigonium*, kleine Stadt in Piemont, am Fluß Cluſon, 3. Meilen von Pignerol gegen Oſten.

Vigoureuſement, tapffermüthig.

Vigor, *Vigeur*, Muth, Tapfferkeit und Stärcke.

Vigos, *Vigum*, kleine Stadt nebſt einem guten und groſſen Hafen in Gallicien, 4. Deutſche Meilen Nordwerts von Bayona, an einem kleinen Fluß, allwo der Engliſche Admiral Rook 1702. die Spaniſche Silber-Flotte in dem Hafen angriff, unterſchiedliche Schiffe davon eroberte, und groſſe Beute machte, die übrigen aber wurden von den Frantzoſen und Spaniern ſelbſt verbrennet.

Viguerie, heiſt in Catalonien ein Strich Landes, ſo unter der Juriſdiction einer Stadt oder eines Ober-Beamten ſtehet. Z. E. die Viguerie von Barcellona, Roſes, Vich und dergleichen.

Vihicio, *Vihicium*, Flecken in Sclavonien, nicht weit von Copranitz.

Vihicz, ſiehe Wihicz.

Viicheu, groſſe Handels-Stadt in der Chineſiſchen Provintz Chekiang, woher ſehr viel Seide kömmt.

Vikesland, *Vikia*, *Vikeslandia*, ein kleines Gebiet in Liefland an der Weſtlichen Küſte, darinne Pernau lieget.

Vilaine, *Vidana*, *Vicenomia*, Fluß in Bretagne, welcher ſich zwiſchen Vienne und dem Einfluß der Loire in das Gaſcogniſche Merr ergeuſt.

Vildungen, ſiehe Wildungen.

Vilep, *Vilepum*, Königreich und Stadt am Fluß Pegu in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Vilia, ſiehe Wilia.

Vililla, Flecken im Königreiche Aragonien, 10. M. von Saragoſſa.

Villa Aldobrandini, iſt ein ſchönes Luſt-Hauß und Garten mit vielen Waſſer-Künſten, welche eine curieuſe Orgel treiben, bey Freſcati unweit Rom in Italien.

Villa Benedetti, ein berühmtes Luſt-Hauß vor St. Pancratii Pforten zu Rom.

Villabous, kleine Stadt in Portugall, nicht weit von Elvas, welche im vorigen Kriege ſehr mitgenommen.

Villa Borgheſe, ein vortrefflich und berühmtes Luſt-Hauß in Italien, 2. M. von Rom, allwo ein luſtiger Garten und viele Raritäten und Antiquitäten zu finden.

Villa de Brigance, ſiehe Braganza. p. 272.

Villa de Capilla, Flecken in Andaluſien, 14. M. von Cordoua.

Villa de Conde, kleine Stadt bey dem Munde des Fluſſes Avus in der Portugieſiſchen Provintz Entre Minho e Douro, 7. Meilen von Braga, gegen Weſten.

Villa d' Eſte, ein vortrefliches Luſt-Hauß des Cardinals d' Eſte bey Tivoli in Italien, welches auf einem Berg erbauet, darauf man das gantze Land umſehen kan; das ſchönſte aber ſind die Gärten, ſo mit ungemeinen Zierrathen verſehen ſind.

Villa de Fo, Flecken im Hertzogthum Meyland, 1. halbe Meile von Aleſſandria.

Villa de Geleſia, kleine Stadt nebſt einem Biſchofſthum, unter den Ertz-Biſchoff von Cagliari gehörig, auf der Jnſul Sardinien, an der Weſt-Seite, nicht weit vom Meere.

Villa de Praga, Stadt auf der Azoriſchen Jnſul Tercera, welche ziemlich bewohnt iſt, und deren Einwohner ſich meiſt vom Feld-Bau ernehren.

Villa Dorta, ſiehe Fayal. p. 620.

Villa Diego, *Diegi Villa*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, am Urſprung des Fluſſes Pizuerga.

Villa du Conception, ſiehe Iramaraca. p. 860.

Villa flor, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Tra los Montes, 13. Meilen von Braganza.

Villa franca, kleine Stadt an einem felſigten Berge an der Küſte der Grafſchafft Nizza, nebſt einer feſten Citadelle und einem freyen Hafen, in welchem die Galeren des Hertzogs von Savoyen liegen, und welcher auf beyden Seiten durch die beyden Forts Mont Albano und S. Oſpitio bedecket wird. Er iſt ſehr weit, weil ſich die Berge gleichſam als Halb-Jnſuln ins Meer erſtrecken. Jm Jahr 1691. wurde dieſer Ort von dem Frantzöſiſchen General Catinat eingenommen, und 1696. in dem geſchloſſenen Particular-Frieden zu Turin dem Hertzog von Savoyen wieder abgetreten, aber 1705. wurde dieſe Stadt wiederum von den Frantzoſen erobert, und in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. an Savoyen reſtituiret.

Villa franca, kleine Stadt am Po in Piemont.

Villa franca, kleine und geringe Stadt im Spaniſchen Königreich Leon, am Fluſſe Buraja, 16. Spaniſche Meilen von Leon.

Villa franca, kleine Stadt am Fluß Araxis, in der Landſchafft Guipuſcoa in Spanien.

Villa franca, kleine Stadt in Catalonien zwiſchen Barcelona und Tarragona.

Villa franca, die beſte Stadt auf der Jnſul Tercera, in einer fruchtbaren Gegend an Korn und Wein.

Villa Hermoſa, *Villa formoſa*, kleine Stadt im Königreich Valentia, nebſt dem Titul eines Hertzogthums. Sie wurde 1707. von den Anjouiltiſchen Trouppen gantz ausgeplündert und verbrannt.

Villa Jeſus, Nombre de Jeſus, Nueva Caures, *Nomen Jeſus*, *Villa Jeſu*, eine kleine Stadt auf der Jnſul

Inſul Cebu, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Manilla gehörig.

Villa Loyſa, kleine Stadt im Königreiche Valentia, am Mittelländiſchen Meere, 5. M. von Alicante, gegen Norden.

Villalpando, Villapanda, Stadt in dem Königreich Leon, 6. Meilen von Benavente.

Villa Ludoviſia, ein Luſt-Hauß bey Freſcati in Italien, dabey ein Garten mit vielen curieuſen Waſſer-Künſten.

Villa Martin, kleine Stadt im Königreich Leon, 14. Meilen von Burgos.

Villa Mayor, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit von Saragoſſa.

Villa Mayor, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beyra, an dem Fluß Coa, 5. M. von la Guarda.

Villaaedo, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, am Fluß Tago.

Villa nova, befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre-Douro-y Minho, der Feſtung Gayan, welche die Spanier auf der andern Seite des Ufers Minho in Gallicien bauen laſſen, recht gegen über. Auſſerhalb der Stadt liegt eine Citadelle, welche dieſelbe bedecket.

Villa nova, prächtiges Luſt-Schloß, 1. Meile von Warſchau in Polen, welches Johannes III. König in Polen, erbauet hat.

Villa nova, kleine Stadt und Hafen in Portugall, im Königreich Algarven, 2. Meilen von Silves.

Villa nova, kleine Stadt in dem Königreiche Leon, 10. Meilen von Leon.

Villa nova d'Aſti, oder Villa nova dell' Aſtegiana, *Villa nova Aſtenſis*, Stadt und Feſtung mit 4. Baſtionen, in der Grafſchafft Aſti, in Piemont. Sie iſt von den Bürgern der Stadt Aſti erbauet worden.

Villa nova de Barcarota, Flecken im Spaniſchen Eſtremadura, nicht weit von Bajadoz, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Villa nova de Cervera, befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre-Minho-e-Douro, an dem Fluß Minho, 7. Meilen von Braga.

Villa nova del Rio, *Villa nova Rivi*, Flecken in Andaluſien, am Fluß Guadalquivir, 7. Meilen von Sevilla.

Villa nueva della Serena, *Villa nova Serena*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, am Nordlichen Ufer der Guadiana.

Villa Pamphilia, iſt ein herrlich Luſthaus mit unvergleichlichen Gärten, welche 5. Italiäniſche Meilen im Umkreiſe haben, vor S. Pancratii Pforte zu Rom gelegen.

Villa Pozi, Flecken in Sardinien, am Fluß Sepus, 11. Meilen von Cagliari gegen Nord-Oſten.

Villa real, kleine Stadt im Königreich Valentia.

Villa real, *Villa regalis*, kleine Stadt in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, vier Meilen von Lamego gegen Norden, in einem Gebiete gleiches Nahmens.

Villa real, Stadt und Burggrafſchafft in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los Montes, den Grafen von Metelin zugehörig.

Villa de la Reyna, Stadt und ein Ritter-Sitz des Ordens von S. Jacob, nebſt einem Schloſſe auf den Grentzen von Andaluſien.

Villa ricca, *Urbs dives*, Stadt in der Provintz Chili in Süd-America, in dem Gebiete Imperiale, ungefehr 40. Meilen von Valdivia gegen Oſten.

Villa vicioſa, Stadt nebſt einer Citadelle in Alentejo in Portugall, 9. Meilen von Evora gegen Oſten, ſo bißher die Reſidentz der verwittibten, und 1705. verſtorbenen Gemahlin Königs Caroli II. von Engelland geweſen.

Villa vicioſa, kleine Stadt in Aſturien, nebſt einem Hafen, 9. Spaniſche Meilen von Oviedo. Sie liegt beym Einfluſſe des Fluſſes Aſta.

Villa vicioſa, kleiner Ort in Neu-Caſtilien an den Aragoniſchen Grentzen, allwo bey der Retirade Königes Caroli III. aus Caſtilien, den 10. Dec. 1710. eine ſcharffe Action zwiſchen dem Duc d'Anjou und dem Kayſerlichen General Stahrenberg vorfiel, darinne die Frantzoſen die Victorie erhalten zu haben, ſich rühmeten, ungeachtet der Graf Stahrenberg den flüchtigen Feind auf einige Meilen verfolget, und etliche Stunden auf der Wahlſtadt ſtehen blieben, auch hernach ungehindert ſeinen Marſch nach Catalonien fortgeſetzet.

Villa vieja, *Villa vetus*, Flecken in Alt-Caſtilien, 8 Meilen von Burgos, bey dem Urſprunge des Fluſſes Arlancon.

Villach, *Villacum*, feine Stadt mit einem doppelten Schloß in der Grafſchafft Syrmiſch in Sclavonien, in Ungarn.

Villach, *Villacum, Julium Carnicum*, kleine Stadt in Ober-Kärndten, wo die Flüſſe Draw und Geyl zuſammen kommen, 14. Meil. von Clagenfurt. Sie hat ein Schloß, auf welchem der Bambergiſche Vice-Dom reſidiret, und gehöret nebſt der umliegenden Gegend dem Biſchoff zu Bamberg. Sie iſt 1713. den 24. Febr. völlig abgebrannt, worbey an fremden und einheimiſchen Kauffmanns-Waaren groſſer Schaden geſchehen.

Villagoſvvar, *Villagoſvaria*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgiſchen Grentzen, 10. Meilen von Giula gegen Oſten.

Villars, *Villarium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Boglio in Piemont, am Fluß Varo, hat einen ſchönen Pallaſt, welcher die Reſidentz des Grafen von Boglio iſt.

Villebois, ſiehe Valette. p. 1857.

Villeroſe, anſehnlicher Flecken in Provence, 6. M. von Brignolles gegen Nord-Oſten.

Ville Dieu, Stadt und Commenthurey der Maltheſer-Ritter in der Nieder-Normandie in Franckreich, am Fluß Sienne, 5. Meilen von Conſtance.

Villefort, kleine Stadt, aber doch der Schlüſſel zu denen Sevennes in Nieder-Languedoc.

Villefranche, *Villafranca*, kleine Stadt und die Haupt-Stadt der Landſchafft Beaujolois, 6.

Meilen von Lion. Es iſt daſelbſt eine Academie von gelehrten Leuten.

Ville franche de Conflent, *Villa franca Confluentium*, kleine Stadt am Fluß Ter, in Rouſſillon, in Catalonien, der Cron Franckreich gehörig, 2. M. von Perpignan, davon eine umliegende Viguerie gleichen Nahmen führet.

Ville franche de Panac, kleine Stadt in der Provintz Rovergue, am kleinen Fluſſe Dordon.

Ville franche de Perigord, Stadt in Perigord, auf den Grentzen von Quercy, 6. Meilen von Cahors.

Ville franche de Rovergue, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt am Fluß Aveyrou, in Rovergue, nebſt einer Senechauſſée und Proſidial.

Ville Juif, *Villa Judæa*, kleine Stadt, 2. kleine M. von Paris, an der Straſſe nach Lion.

Ville Loing, *Villa Lupa*, Abtey in der Provintz Touraine, 10. Meilen von Tours.

Ville Marie, Stadt in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer Inſul Mont-Royal genannt.

Villemur, *Villemurum*, *Vilmurum*, kleine Stadt in Languedoc am Fluſſe Tarn.

Ville-neuve, Stadt in Gaſcogne, am Fluß Midour, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Ville neuve, Abtey Ciſtercienſer-Ordens in Franckreich, in der Diœces von Nantes.

Ville neuve, kleine Stadt im Canton Bern in der Schweitz, wo die Rhone in den Genfer-See fället.

Ville neuve d' Agenois, *Villa nova Aginnenſis*, Stadt in der Provintz Agenois, in dem Gouvernement Guienne, am Fluß Lot.

Ville neuve d' Avignon, *Villa nova Avenionenſis*, kleine Stadt an der Rhone in Nieder-Languedoc, Avignon gegen über.

Ville neuve de Berg, *Villa nova Bergia*, kleine Stadt in Vivarais, welche zwiſchen dem König und dem Abt von Mazan getheilet iſt.

Ville neuve de Marſan, Stadt in Guienne.

Ville neuve la Guerre, oder la Guiard, *Villa nova Belli*, kleine Stadt am Fluß Yonne, allwo eine Brücke hinüber gehet, in der Provintz Champagne, in Franckreich.

Ville neuve l' Archeveque, *Villa nova Archiepiſcopi*, kleine Stadt in Champagne, 4. Meilen von Sens, gegen Oſten.

Ville neuve le Roy, *Villa nova Regia*, Dorff nebſt einem ſchönen und prächtigen Luſt-Schloſſe, 3. Meilen von Paris an der Seine, welches dem Mr. de Pelletier, Controlleur General des Finances gehöret.

Ville neuve le Roy, kleine Stadt am Fluß Yonne, nebſt einer Brücke in Champagne.

Ville neuve S. George, *Villa nova S. Georgii*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Seine, ungefehr 3. Meilen von Paris.

Ville noce, *Villa noxa*, kleine Stadt im Champagne, 3. Meilen von Nogent ſur Seyne gegen Norden.

Ville ſerve, *Villa ſerva*, Flecken in der Picardie, zwiſchen Ham und Noyon, in Franckreich.

Villena, Flecken und Schloß nebſt dem Titul eines Marquiſats in Neu-Caſtilien, davon vormahls eine berühmte Familie den Marquiſen-Titul führete, anitzo iſt es mit der Cron Spanien vereinbaret. Es liegt nicht weit von Almanza, allwo An. 1707. eine Schlacht vorgieng.

Villepreux, *Villa Petroſa*, kleine Stadt in der Isle de France, 5. Meilen von Paris, gegen Weſten.

Villeroy, ein vornehmes und berühmtes Geſchlechte in Franckreich, welches den Hertzoglichen Titul führet, und davon anitzo ſonderlich zwey, nehmlich Vater und Sohn bekannt ſind. Der Vater, Franciſcus de Neufville, Hertzog von Villeroy und Beaupreau, Pair und Marſchall von Franckreich, führte anfangs in dem letztern Spaniſchen Succeſſions-Kriege das Ober-Commando über die Frantzöſiſche Armee in Italien, und nachdem er in Cremona 1704. gefangen, nachgehends aber wieder loßgelaſſen wurde, commandirte er in denen Niederlanden, und verlohr 1706. die Schlacht bey Ramellies, anitzo aber iſt er Ober-Hofmeiſter des unmündigen Königes in Franckreich Ludovici des XV. Sein älteſter Sohn heiſt Ludovicus Nicolaus de Neufville, Hertzog von Villeroy, Pair in Franckreich, General-Lieutenant von des Königs Armeen, Ritter von St. Ludwig, Obriſter von dem Regiment Lionnois, auch General-Lieutenant über die Landſchafften Lionnois, Foret und Beaujolois. Seine Gemahlin iſt Margaretha le Tellier, eine Tochter des berühmten Frantzöſiſchen Staats-Miniſters, Marquis de Louvois.

Villers, Benedictiner Nonnen-Abtey im Oeſterreichiſchen Brabant, zwiſchen Nivelle und Gemblours.

Villers-Coſte-Retz, *Villeria ad Cotiam*, *Villarium*, Flecken in Valois, in der Isle de France, in einem Walde gelegen, und hat einen Königlichen Pallaſt. 5. Meilen von Compiegne gegen Süd-Oſten.

Villiana, ſiehe Avigliana. p. 152.

Villich, adeliche Benedictiner Nonnen-Abtey im Hertzogthum Bergen am Fluß Siege, bey der Stadt Sieburg.

Villila, Flecken in Spanien, im Königreiche Arragonien, iſt ſonderlich wegen ſeiner Wunder-Glocke berühmt, welche 10. Klaffter in die Weite ſeyn, und allemahl von ſich ſelbſt läuten ſoll, ſo offt ein Todes-Fall hoher Perſonen, oder andere wichtige Veränderung ſich zutragen will.

Villingen, eine im Schwartz-Walde gelegene und etwas befeſtigte Stadt in Schwaben, am kleinen Waſſer Brieg oder Brigach, im Moraſte, 2. Meilen vom Urſprunge der Donau, dem Ertz-Hauſe Oeſterreich angehörig. Der Marſchal de Tallard hat dieſen Ort, als er dem Churfürſten von Bayern zu Hülffe in Schwaben einbrach, 1704. ſehr hart, jedoch vergeblich, belagert.

Vilmar, Stadt im Fürſtenthum Naſſau an der Löhn, zwiſchen Weilburg und Dietz.

Vilna, ſiehe Wilna.

Vils, *Villa Quintanica*, Fluß in Bayern, welcher ſich unterhalb Vilshofen in die Donau ergeuſt.

Vils-

Vilsbiburg, ſeiner Marckflecken nebſt einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, am Fluß Vils.

Vilseck, kleine Stadt und Schloß an der Vils im Biſchoffthum Bamberg. Es giebt Eiſen-Hämmer in derſelben Gegend.

Vilſen, Marckflecken in der Nieder-Grafſchafft Hoya, dem Churfürſten von Hannover zuſtändig.

Vilshofen, kleine und wohlgebaute Stadt an der Donau, wo die Vils hinein fället, in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Vilshutt, Stadt in Bayern, wurde ſamt den Gerichten- und Kaſten-Amte dem Baron Seiler nebſt Frieburg als eine unmittelbare Herrſchafft nach ergangener Reichs-Acht des Churfürſten überlaſſen, aber im Badiſchen Frieden 1713. an Chur-Bayern wieder abgetreten.

Vilvorden, *Vilvordia*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Senne, zur rechten Hand, im Oeſterreichiſchen Brabant, zwiſchen Brüſſel und Mecheln gelegen.

Vimercato, *Vicus mercatus*, *Vimercatum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Morgora im Hertzogthum Meyland, dem Grafen von Borella gehörig, und 5. Meilen von Meyland gelegen.

Vimeux, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, gegen die See-Küſte.

Vimioſa, Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Tra los montes, welche A. 1711. von den Frantzöſiſch-Spaniſchen Trouppen eingenommen, und die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht wurde.

Vimonſtiers, anſehnlicher Flecken in Nieder-Normandie, in der Diœces von Liſieux.

Vinais, Stadt in Portugall, in der Provintz Tra-los-Montes, 4. Meilen von Braganza.

Vinaros, ſiehe Vineros. p. 1893.

Vincennes, Bois de Vincennes, Königliches Schloß, 1. Frantzöſiſche Meile von Paris, nebſt einem groſſen Thier-Garten, allwo zum öfftern die Staats-Gefangenen aufbehalten werden, und welches der vorige König 1660. vollends zu Stande gebracht hat.

Vinecki, eine Ungariſche Feſtung am Fluſſe Maros.

Vineros, Stadt im Königreich Valencia, welche einen guten Hafen hat.

Vineta, ſuche **Wineta**.

Vinon, anſehnlicher Flecken in Provence, am Fluß Verdon, allwo ſich ſelbiger 1. Meile davon in den Fluß Durance ergeuſt.

Vinna, ein feſtes Schloß in Ober-Ungarn.

Vinnenberg, Kloſter an der Ens im Stiffte Münſter in Weſtphalen.

Vinoxberg, **Bergen**, *St. Vinox*, *Mons St. Vinoci*, Stadt im Frantzöſiſchen Flandern, nebſt einer Caſtellaney und dem Titul einer Vicomté. Sie iſt befeſtiget, und liegt nicht weit von Duynkerken.

Vinſtgau, *Vallis Venuſta*, ein Thal in Tyrol, ſo etliche Meilen lang, aber nicht allzubreit iſt, und begreifft das Münſter-Thal und Paſſer-Thal in ſich.

Vinſtringen, ſiehe **Finſtringen**. p. 633.

Vintane, Stadt auf der Inſul Ceylan.

Vintimiglia, Ventimiglia, *Intemelium*, *Vintimilium*, kleine Stadt an der Küſte im Genueſiſchen Gebiet in Italien, nebſt einer Citadelle und Hafen, an den Grentzen der Grafſchafft Nizza, wo ſich der Fluß Rotta ins Meer ergeuſt. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Meyland. Die Stadt gehört den Genueſern, allein das umliegende Land der Gräflichen Familie von Vintimiglia.

Vintin, kleine ſilberne Müntze in Portugall, welche 20. Rees gilt, und nach unſerm Gelde etwa 1. Groſchen und 6tehalb Pfennige beträget.

Vintz, kleine Stadt in Siebenbürgen.

Violet, Baronie in Provence, dem König von Preuſſen zuſtändig.

Viols, Stadt in der Landſchafft Sevennes, in Franckreich.

Vipalancka, kleine Stadt, Feſtung und Paß in dem Bannat von Temeswar in Ungarn auf einer Inſul in der Donau, zwiſchen Panzova und Orſava gelegen, um welche die Türcken einen kleinen Arm von der Donau geleitet. Anno 1697. eroberte der Kayſerliche General Rabutin dieſen Ort mit Sturm, und demolirte denſelben, worauf ihn aber die Türcken wieder beſetzet und fortificiret, jedoch ſelbigen am 15. Nov. 1716. abermahls mit Accord an den Kayſerl. General von der Cavallerie, Grafen von Mercy, übergaben, und in das gegen über gelegene feſte Berg-Schloß Ram ihren Abzug hielten.

Vique, ſiehe Vich d' Oſſone. p. 1883.

Vire, *Viria*, Stadt in der Normandie, in Franckreich am Urſprung des Fluſſes Vire, welcher ſich zu Carentan in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Virgan, kleine Stadt auf der Inſul Ferdinando in Aſien, welche eine von den Philippiniſchen Inſuln iſt. Sie gehöret den Spaniern.

Virgiliana, ein Pallaſt des Hertzogs von Mantua der Stadt Mantua gegen über, wohin man über einen Damm gelangen kan.

Virginien, eine groſſe Landſchafft den Engelländern gehörig, in Nord-America, in Canada, welche gegen Süden an Florida, gegen Oſten an das Mar del Nort und Neu-Schweden, gegen Weſten und Norden aber an verſchiedene Americaniſche Völcker grentzet. Es iſt der Königin Eliſabeth in Engelland zu Ehren alſo genennet worden, und hat wenig wilde Einwohner, weil es gar ſchlecht angebauet, ob es ſchon ein ſehr fruchtbar Land iſt. Anitzo befinden ſich wohl 30. biß 40000. Engelländer darinne, welche die Hauptſtadt James-Tovvn beſitzen. Die Lufft darinnen iſt ſehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Taback, Zucker-Pflantzen, vortrefflichen Balſam und Rauchwerck.

Virgrund, **Virggrund**, ein Wald und Gegend in Schwaben, bey 7. Meilen lang. Seine Länge rechnet man vom Schloß Baldern biß an das Schloß Tannenberg; Die Breite aber von Dünckelſpiel biß an den Wald, die Haſt genannt.

Virneburg, Grafſchafft in der Eiffel, den Grafen von Löwenſtein gehörig.

Vir vizza, ſiehe Verovizza. p. 1877.

Virton, kleine Stadt und Prevoté im Hertzogthum Luxemburg, ſo der Cron Spanien gehöret, 4. Meilen von der Stadt Luxemburg.

Virzon, Stadt im Hertzogthum Berry, am Fluß Cher, 14. Meilen von Orleans.

Viſapour, Vitipour, groſſes Königreich nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens in Decan, auf der Halb-Inſul jenſeit des Gangis in Indien, welches den mächtigſten König in Decan hat. Es iſt 150. Meilen breit, und 250. lang. Die Haupt-Stadt iſt groß, wohl befeſtiget, liegt am Fluß Mandova, und hat einen Königlichen Pallaſt, liegt 70. Meilen von Goa gegen Nord-Oſten.

Visbeck, ein Lutheriſch Adeliches Fräulein-Stifft, in der Grafſchafft Schauenburg in Weſtphalen, unter Heſſen-Caſſel gehörig.

Viſcardo, Guiſcardo Capo, Vorgebürge, unter welchem ein ſchöner Hafen, auf der Inſul Cephalonia, erſtrecket ſich gegen Nord-Weſten in das Joniſche Meer.

Viſchamund, ſiehe **Fiſchamünd**. p. 633.

Viſeo, Viſeu, Stadt in der Provintz Beira, in Portugall, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Braga gehörig.

Viſet, kleine Stadt an der Maas, im Stifft Lüttig, 2. Stunden über Maſtricht.

Viſionaires, ſind Leute, die ſich ſonderbahrer Geſichter und Erſcheinungen rühmen, gemeiniglich aber wegen ihres melancholiſchen Geblütes im Verſtande nicht allzuwohl verwahret ſeynd.

Viſir, heiſt die Oeffnung an den Helmen oder Caſqueten, welche entweder frey oder mit eiſernen Reiffen verwahret iſt, um das Geſicht brauchen zu können.

Viſiren, heiſt ein Wein-Geſäſſe examiniren, ob es auch das behörige und Land-übliche Maaß halte, und wer darzu von der Obrigkeit geſetzet iſt, der heiſt ein Wein-Viſirer, welcher die Viſirung mit dem Viſir-Stabe verrichtet. Hernach heiſt auch Viſiren, ein Stück Geſchütz richten, nachdem das Viſir oder Richtungs-Inſtrument vor das Mund-Loch geſetzet worden, um das Ziel recht zu faſſen. Viſiren, heiſt auch ein Wapen nach ſeinen Umſtänden examiniren.

Viſitation. Kirchen-Viſitation iſt, wenn die hohe Landes-Obrigkeit, vermöge des Juris Epiſcopalis, durch ihre Deputirten zu gewiſſen Zeiten die Kirchen beſuchen läſſet, damit die unter der Geiſtlichkeit in der Lehre oder im Leben eingeſchlichenen Fehler mögen verbeſſert werden.

Viſitation des **Kammer-Gerichts**, wird angeſtellet, daß die in der Kammer eingeſchlichene Fehler verbeſſert, auch da es nöthig, reviſiones der Urthel vor die Hand genommen, und die Kammer-Gerichts-Ordnung erläutert und verbeſſert werde. Als vor einigen Jahren das Kammer-Gerichte zu Wetzlar wegen der unter deſſen Mitgliedern entſtandenen Streitigkeiten geſchloſſen wurde, ſo iſt 1707. auf Anſuchen vieler Reichs-Stände dergleichen Reichs-Kammer-Viſitation angeſtellet worden. Der Kayſerliche Commiſſarius war der Apt von Kempten, und die übrigen Viſitatores waren von beyden Religionen in gleicher Anzahl, zuſammen 26. Dieſe haben die aufgetragene Viſitation beſtändig fortgeſetzet, und im Oct. 1708. das Urthel wider den bekannten Aſſeſſorem von Yorck gefället, daß er ſeiner Aſſeſſor-Stelle entſetzet, ſeine Schrifft, das Echo genannt, in Stücken zerriſſen, und er einen Revers von ſich zu ſtellen genöthiget worden. Endlich iſt dieſes hohe Judicium zu groſſem Vergnügen der bißher nach der Gerechtigkeit ſeuffzenden Partheyen den 28. Jan. 1711. wieder eröffnet worden.

Viſitationis B. Mariæ Congregatio, dieſer Orden hat ſeinen Urſprung von Franciſco de Sales, Biſchoff von Geneve, und den Nahmen der Beſuchung erhalten, indem diejenigen Weibes-Perſonen, ſo bey Stifftung dieſer Congregation aufgenommen worden, gehalten waren, die Krancken, Dürfftigen und Verlaſſenen zu beſuchen; und da ſie hernach in verſchiedene Provintzen fortgepflantzet, und in Klöſter vertheilet worden, ſind ſie verbunden, gebrechliche und zu andern Orden untaugliche Mädgen aufzunehmen, und ihnen Unterhalt zu verſchaffen.

Viſite, eine Beſuchung oder Zuſpruch, iſt ein Wort, das unter Erlauchten und andern hohen Perſonen gebräuchlich iſt, wenn ſie einander die Viſite geben. Die Wachten viſitiren, geſchiehet, wenn die Patrouille oder Runde verrichtet wird. Viſitiren heiſſet auch eine Beſichtigung, ſo die Zoll-Bedienten und Inſpecteurs über die Waaren der Kauffleute, und die Bagage der Paſſagiers vornehmen.

Viſlicza, Stadt und Caſtellaney am kleinen Fluß Nida, in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen. Sie iſt mit Mauern umgeben, liegt auf einem Felſen, hat eine ſchöne Dom-Kirche, und in ihrer Gegend giebt es viel Schlangen und Ungezieffer, welche aber den Menſchen nichts thun.

Viſo, *Mons Veſulus*, ein berühmter Berg auf den Alpen, an den Grentzen von Dauphiné, durch welchen ein Gewölbe, 500. Geometriſche Schritte lang, in einen Felſen gehauen iſt, um die Waaren mit Maulthieren deſto bequemer aus Franckreich in Italien zu bringen.

Viszehorod, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw, in Lithauen.

Vitaliana, kleine Inſul nebſt einem feſten Schloß auf dem Lago Maggiore, in Italien.

Vitelli, berühmtes Marggräfliches Geſchlecht in Italien, ſo ſeine Güter im Florentiniſchen beſitzt, und woraus im vorigen Seculo viele groſſe Kriegs-Generals entſproſſen.

Viterbo, *Viterbium*, ſchlecht bewohnte und groſſe Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Vi-

Vitiös, laſter- oder mangelhafft, it. falſch, verfälſcht, wenn inſonderheit was unrecht gedruckt oder geſchrieben iſt, ſo ſagt man: Es iſt ſehr vitiös.

Vitium naturæ, iſt ein Laſter oder Mangel, das einer von Natur hat, z. E. wenn er ſchielet, übel höret, ſtammlend redet.

Vitleggers, Garde-cotes, ſeynd Kriegs-Schiffe, welche an den Küſten kreutzen, um die Handlung zur See von den See-Räubern zu verſichern, und die Kauffarthey-Schiffe zu convoyiren.

Vitoria, ſiehe Victoria. p. 1884.

Vitray, *Vitraum*, kleine Stadt am Fluß Vilaine, in Bretagne.

Vitry, kleine Stadt in der Provintz Artois am Fluß Scarpe wo 1710. die groſſe Alliirte Armee ſtunde, als ſie die Belagerung vor Douay bedeckte.

Vitry le François, *Victoriacum Francicum*, Stadt am Fluß Marne in Champagne.

Vitſenhauſen, ſiehe Witzenhauſen.

Vittoria, ſiehe Victoria. p. 1884.

Vittorioſa, ſiehe Borgo di S. Angelo. p. 261.

Vitzdom, Vitzthum, war vor dieſem der Advocatus oder Protector einer Kirchen oder geiſtlichen Stiffts, welcher auch Beſorger oder Kaſten-Voigt genennet wurde. Heutiges Tages heiſſen noch alſo die Adminiſtratores oder Verwalter einiger geiſtlichen Güter, ingleichen heiſſen die Gouverneurs alſo, welche die Saltzburgiſchen und Bambergiſchen Güter in Kärndten adminiſtriren, und ſoll dieſes Wort ſo viel als Vicedomini bedeuten.

Vitzora, kleine Stadt im Moſcowitiſchen Lappland, ſo zwiſchen 2. Bergen liegt, deren ieder 1. M. hoch iſt.

Vivandier, heiſt ein Marcketender im Felde.

Vivarais, Vivares, Vivarez, Frantzöſiſche Landſchafft in Languedoc, begreifft einen groſſen Theil von der Landſchafft, les Sevennes genannt. Sie liegt zwiſchen Forez, Velay, Gevaudan, Nieder-Languedoc und der Rhone, und wird durch den Fluß Erieu in Ober- und Nieder-Vivarais eingetheilet. Sie iſt 22. M. lang, und 17. breit, hat viel Berge, iſt aber doch dabey fruchtbar.

Vivat, er lebe, iſt ein freudiger Zuruff, der bey Crönungen, Einzügen, und anderen Solennitäten hoher Perſonen geſchiehet.

Vivero, Bibero, kleine Stadt in Gallicien, auf einem hohen Berge, an deſſen Fuſſe der Fluß Landrove einen ſchönen Hafen machet, und ſich in das Meer ergeuſt.

Viviers, *Vivarium*, Haupt-Stadt in Vivarais auf einem Hügel bey der Rhone, nebſt einem unter das Ertz-Biſchoffthum zu Vienne gehörigen Biſchoff, welcher den Titul eines Grafen von Viviers, und eines Fürſten von *Donzere* und *Chaſteau-Neuf* führet.

Vivres, heiſſen allerhand Lebens-Mittel, eſſende Waaren, Proviant.

Vizipour, ſiehe Viſapour. p. 1895.

Vizir, iſt ein Nahme, welcher in Perſien denen Stadt-Gouverneurs beygeleget wird.

Vizir, ſiehe Groß-Vezier. p. 739.

Vizirs du Banc, ſind die 6. Staats-Räthe, welche mit dem Groß-Vezier im Divan ſitzen. Siehe Groß-Vezier. p. 739.

Vizli Puzli, ſo nennen die Einwohner in Neu-Spanien den Teuffel, welchen ſie in den prächtig aufgebaueten, und mit vielen Zierrathen, ſonderlich aber mit Federn gezierten Tempeln anbeten. Es ſoll dieſes Wort ſo viel als eine ſchöne Feder heiſſen.

Ukraine, ein Theil von Roth-Reuſſen, welcher Nieder Volhynien, die Woywodſchafften Kiow und Braclaw ſamt Nieder-Podolien begreiffet. Es liegt an den Grentzen von Moſcau und der kleinen Tartarey, und gehöret theils den Polen, theils den Moſcowitern.

Ula, Vla, Fluß in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, der ſich bey dem Städtgen Ula in den Bothniſchen Meerbuſen ergeuſt.

Ula, eine neu-erbaute und zur Handlung bequeme Stadt in der Provintz Cajanien in Finnland, auf einer Halb-Inſul, und hat gegen über auf einer Inſul das feſte Schloß Ulaburg. Dieſe Feſtung iſt zu Anfang des Jahrs 1715. von den Ruſſen eingenommen worden.

Ula, Stadt in der Woywodſchafft Witepſk in dem Lithauiſchen Reuſſen, am Fluß gleiches Nahmens.

Ula Tresk, groſſer See in Cajanien, in Finnland, bey der Stadt Cajanenburg. Er entſpringet aus dem Fluß Ula, welcher ſich an der Stadt Ula in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Vladein, Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Cronſtadt.

Vladiſlaw, ſiehe Wladiſlaw.

Vlaerdingen, war vor dieſem eine groſſe Stadt an der Maaß in Süd-Holland, iſt ietzo aber nur ein offener Flecken, 1. kleine M. von Rotterdam.

Ulen, Flecken in der Schwediſchen Provintz Eſthland.

Vile, Flie, alſo wird in Holland die Durchfahrt aus der Süder- in die Nord-See zwiſchen der Inſul Schelling und Vlieland genennet.

Vliegen-Eyland, *Inſula muſcarum*, liegt auf dem Mar del Zur, Peru gegen über, in Süd-America, und iſt von den Holländern entdecket worden.

Vlieland, *Vlie*, Flieland, *Flevolandia*, eine Holländiſche Inſul vor der Süder-See gelegen, nebſt einer groſſen Reede, allwo alle Flotten unter Segel gehen, welche in das Mar del Nort, oder in die Oſt-See verreiſen.

Vlieland, kleine Inſul in Nord-America, an der Küſte von Neu-Engelland. Sie gehöret den Engelländern.

Vlierbeck, eine Abtey von Mönchen in Brabant, hart bey Löwen, allwo der Duc de Marleborough 1705. das Haupt-Quartier eine Zeitlang genommen, als er die feindlichen Linien überſtiegen.

Vlieringen, Schloß und Herrſchaft in der Grafſchaft Hennegau, davon die Familie von Cronendahl den Vicomten Titul 1681. erhalten.

Vliſſingen, ſiehe Fliſſingen. p. 637.

Ulla, Fluß in Gallicien, welcher ſich in einen kleinen Golfo ergeuſt.

Ullersdorff, ſchönes Schloß in Mähren, eine Meile von Schimberg, allwo ein warmes Bad iſt.

Ulm, *Ulma*, freye Reichs-Stadt in Schwaben an der Donau, wo die Flüſſe Iler und Blau hineinfallen. Sie iſt groß, ſchön, und ziemlich beveſtiget, hat über die Donau eine Brücke, iſt der Lutheriſchen Religion zugethan, liegt 16. Meilen von Nürnberg, 9. von Augſpurg, und hat 4. Herrſchafften, nehmlich Geißlingen, Langenau, Leipheim und Wain im Algöw, daß alſo das Ulmer-Gebiete 6. M. lang, und 4. breit iſt. In dieſer Stadt wird ſehr guter Parchent verfertiget, und weit verführet, auch treibt ſie gute Handlung mit Leinwand, Wein, Wolle und Eiſen, und die Donau, welche allhier Schiffbar wird, giebt gute Bequemlichkeit dazu. Sie hat ein berühmtes Gymnaſium, wie auch ein Lutheriſches Jungfrauen-Convent, darinne ſich der Patricien-Töchter und anderes vornehmes Frauenzimmer befinden, und ſich wieder daraus verheyrathen können. Sie iſt eine von denen 4. ausſchreibenden Reichs-Städten, verwahret das Creiß-Archiv, und hat den Vorſitz unter den Reichs-Städten in Schwaben. In den Bayeriſchen Troublen hat ſie viel erlitten. Denn der Churfürſt nahm ſie im Herbſt 1702. durch eine unvermuthete Krieges-Liſt weg, belegte ſie mit Beſatzung, entwaffnete die Bürgerſchafft, erpreßte ſchreckliches Geld, und quittirete ſie nicht eher, als nach der Höchſtädter Schlacht, im Herbſt 1704. da der Käyſerl. General-Feld-Marſchall, Freyherr von Thüngen, den darinnen liegenden Chur-Bäyeriſchen Commendanten, Herrn von Bettendorff, nach einer kurtzen, doch ſcharffen Belagerung zur Ubergabe gezwungen.

Ulmen, Städtlein und Schloß im Ertz-Stifft Mayntz.

Ulmerfeld, kleine Stadt in Unter-Oeſterreich, in dem ſo genannten Ipſerfelde am Fluß Ips gelegen.

Ulmhauſen, Dorff eine halbe Stunde von Göppingen im Würtembergiſchen, den Rittern von Liebenſtein gehörig, hat einen guten Sauer-Brunnen.

Vlodaw, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Klein-Reuſſen in Polen.

Vlodimir, Wlodziemirs, Woldziemiers, kleine Stadt am Fluß Bug in Volhynien in Polen, hat meiſt höltzerne Häuſer.

Vloots hooftſchip, ſiehe Flagg-Schiff. p. 634.

Ulrichskirchen, Stadt auf einem Berge in Unter-Oeſterreich, 3. M. von Wien.

Ulrichſtein, hohes Schloß und Amt in Ober-Heſſen, nebſt einem geringen Städtlein, ſo auch Mühlſtein genannt wird.

Ulrichsdal, iſt ein Luſt-Platz des Königs in Schweden, nahe bey Stockholm, welcher der letztverſtorbenen Königin Ulrica Eleonora zu Ehren erbauet, und nach ihrem Nahmen alſo genennet worden, da er zuvor Jacobsdal geheiſſen. Der verſtorbene König Carolus XI. beſuchte dieſen Ort ſehr offte.

Ulſt, lange und ſchmale Inſul bey Schottland, und eine von den Inſuln Weſternes, welche ſich in die Länge auf 11. Meil. erſtrecket, und darinne ſich 6. kleine Städte befinden.

Ulſter, *Ultonia*, eine von den 4. Provintzen in Irrland, welche gegen Süden an Connaugt und Leinſter, gegen Oſten an das Irrländiſche Meer, gegen Norden und Weſten aber an den Oceanum grentzet. Sie begreifft 30. Deutſche Meilen in die Länge, und etwas mehr in die Breite, hat geſunde Lufft, und iſt voller Holtz und Seen, dabey fruchtbar, und beſtehet aus 9. kleinen Landſchafften, welche ſeynd *Dovvne, Antrim, Londonderry, Dungall, Tyronne, Fermanagh, Cavan, Managhan* und *Armagh*.

Ulva, eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland, welche einen ſehr guten Hafen hat, und fruchtbar an Getreyde und Viehweide iſt.

Ulverton, Stadt in Lancashire, in Engelland.

Vlueten, Flueten, *Fluetum*, Flecken in der vereinigten Provintz Utrecht, zwiſchen Utrecht und Woerden.

Ulzen, *Ulza*, kleine Stadt am Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg, 5. Deutſche Meilen von der Stadt Lüneburg.

Uma, eine feine und zur Handlung wohl gelegene Stadt in der Schwediſchen Provintz Bothnien, am Sinu Bothnico. Sie wurde Anno 1714. von den Ruſſen eingenommen und abgebrannt.

Uma, Huma, Fluß in Schweden, welcher im Norwegiſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Uma, allwo ein groſſer Hafen iſt, in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Uma-Lapmarck, Landſchafft in dem Schwediſchen Lapland, durch welche der Fluß Uma gehet, davon ſie den Nahmen bekommen.

Umago, *Umagum, Om gum*, kleine Stadt an der Küſte von Iſtrien, nebſt einem groſſen Hafen, den Venetianern gehörig. Sie liegt 7. Meilen von Trieſte, gegen Mittag, und iſt wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnt.

Umano, Vomano, Volmano, *Vomanus fluvius*, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Umbras, ſiehe Amras. p. 88.

Umbria, Ombria, Italiäniſche Landſchafft im Kirchen-Staate, zwiſchen dem Hertzogthum Urbino, dem Florentiniſchen Gebiete, dem Patrimonio Petri, und der Marca d'Ancona. Einige verſtehen dadurch nur allein das Hertzogthum Spoleto, andere aber begreiffen zugleich darunter die Landſchafft Perugino, und die Grafſchafft Citta di Caſtello.

Umbriatico, *Umbriaticum*, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von S. Severino gehörig.

Umbrone, ſiehe Ombrone. p. 1221.

Umeguinaiba, Stadt in der Provintz Cuts, im Königreich Fez, in Africa.

Ummanz,

Ummantz, kleine Inſul in dem Lande Rügen in Pommern.

Ummendorff, Amt im Hertzogthum Magdeburg, aus deſſen Revenuen das adeliche Fräulein-Stifft zu Halle unterhalten wird.

Ummerſtadt, kleine Stadt im Fürſtenthum Coburg, 3. Stunden von der Stadt Coburg, am Fluß Iltz.

Umſchlag, Kieler-Umſchlag, ſiehe Kiel. pag. 883.

Umſtadt, Stadt und Amt auf dem Odenwalde, 1. M. von Darmſtadt, davon ein Drittheil Chur-Pfaltz, und 2. Drittheile Heſſen-Darmſtadt zugehören.

Unbefleckte Empfängniß der H. Mariä, iſt ein unter den Catholiſchen höchſt-angefochtener Artickel in ihrer Theologie, indem die Dominicaner allemahl gegen die Franciſcaner und Jeſuiten hefftig diſputiret, es ſey die H. Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren, biß endlich einmahl Pabſt Alexander VII. den 8. Decembr. 1661. den Ausſchlag gegeben, daß die Jungfrau Maria ohne Erb-Sünde empfangen ſey. Welches ſich gleichwohl die Dominicaner noch nicht völlig bereden laſſen, und haben hierauf etliche Päbſte ausdrücklich verbothen, von dieſer Materia öffentlich zu diſputiren und zu ſchreiben. Dieſer **unbefleckten Empfängniß Mariä** zu Ehren hat König Uladislaus IV. in Polen An. 1647. einen Ritter-Orden zu ſtifften vorgehabt, ſo aber nicht zu Stande kommen. Kayſer Leopoldus aber hat 1667. die ſchöne Marien-Säule zu Wien vor der Kirche der PP. Societatis Jeſu deswegen aufrichten laſſen.

Unbekannte Länder, ſiehe Terra Arctica und Terra Auſtralis incognita p.

Unckel, Städtgen im Ertz-Stifft Cölln, am Rhein.

Underſager, Flecken in der Provintz Jemptersland in Schweden, 5. Schwediſche Meilen von Dœve, gegen Norden.

Undersdorff, Kloſter der regulirten Chor-Herren S. Auguſtini, am Waſſer Glan in Bayern.

Unek, kleiner Fluß in Podolien, in der Woywodſchafft Braclaw, ergieſt ſich in den Bog.

Ungariſch Brodt, Stadt in Mähren unweit Hradiſch, an den Ungariſchen Grentzen.

Ungeänderte Augſpurgiſche Confeſſion, iſt dasjenige Glaubens-Bekänntniß, ſo A. 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg von den Lutheriſchen Fürſten und Ständen dem Kayſer Carolo V. übergeben worden: in welchem nachgehends Philippus Melanchthon den Reformirten zu gefallen, einige Paſſagen geändert haben ſoll, welches die Catholicken den Lutheranern in Catholiſchen Ländern offters vorzurücken pflegen.

Ungarn, Hungarn, Hongrie, *Hungaria, Pannonia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an das Carpathiſche Gebürge, wodurch es von Polen, Schleſien und Mähren abgeſondert wird, gegen Weſten an Oeſterreich und Steyermarck, gegen Süden an Boſnien und Servien, gegen Oſten aber an die Wallachey und Siebenbürgen grentzet. Die Lufft darinnen iſt nicht die geſundeſte, das Erdreich aber deſto fruchtbarer an Getreyde, Weitz, Baum-Früchten, und Weyde. Die Wälder geben gnugſam Wildpret und Vögel, die Erde aber Gold, Silber, Kupffer, Eiſen, und Saltz. Dieſes Königreich, darinne Ofen die Haupt-Stadt iſt, gehöret faſt gantz dem Haus Oeſterreich; dahero auch nunmehro die Catholiſche Religion, die ſtärckſte darinnen iſt, und deſſen Länge beſtehet aus 182. und die Breite aus 98. Ungariſchen Meilen. Vor dieſem hat dieſes Königreich einen weitläufftigen Begriff gehabt, indem Servien, Boſnien, Dalmatien, Croatien, Bulgarien, Siebenbürgen, Wallachey und die Moldau dazu gehöret. Es hat drey Theile, welche ſeynd **Ober-Ungarn, Nieder-Ungarn und Sclavonien** in beſonderem Verſtande, und dieſe werden wiederum in 74. Graffſchafften eingetheilet. **Ober-Ungarn**, *Hungaria Superior vel Transdanubiana*, iſt der gröſte unter den 3. Theilen, und erſtrecket ſich gegen Norden und Oſten zwiſchen der Donau und dem Carpathiſchen Gebürge. Die Haupt-Stadt darinne iſt **Presburg. Nieder-Ungarn**, *Hungaria Inferior vel Cudanubiana*, aber liegt zwiſchen der Donau und Draw, alſo daß es Ober-Ungarn gegen Norden, und Sclavonien gegen Süden hat, und ihre Haupt-Stadt iſt **Altenburg**. Ferner wird auch die Graffſchafft **Scepuz**, oder das Zipſerland zu Ober-Ungarn gerechnet, welche aus 22. kleinen Städten beſtehet, davon aber 13. an die Cron Polen verpfändet ſeynd, und werden das **Polniſche Ungarn** genennet. Die Ungariſchen Stände beſtehen aus den Prälaten, Baronen oder Magnaten, Edelleuten und denen freyen Städten. Dieſes Königreich war vor dieſem ein Wahl-Königreich, und kam 1527. an das Haus Oeſterreich, da Ferdinandus I. Kayſers Caroli V. Bruder, zum Ungariſchen Könige erwehlet und gekrönet ward, und in ſolchem Zuſtande iſt es auch bey ermeldtem Ertz-Hauſe geblieben, bis ſolches 1687. auf dem Land-Tage zu Preßburg von den Ständen vor ein Erb-Königreich erkläret worden, alſo daß nach Abgang des Ertz-Hauſes Oeſterreich männlichen Stammes, auch die Ertz-Hertzoginnen darinnen ſuccediren ſollen. Ubrigens iſt dieſes Reich von unterſchiedlichen Seculis her, ein ſtetiger Schau-Platz des Krieges geweſen, indem die Türcken hin und wieder davon abzuzwacken geſuchet, auch ein groſſes Theil deſſelben unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, biß nunmehro in dem 1699. zu Carlowitz geſchloſſenen allgemeinen Frieden der Fluß Marroſch zwiſchen dem Chriſtlichen und Türckiſchen Gebiethe zur Grentze geſetzet worden, und hat die Ottomaniſche Pforte bishero ſolchen Frieden aufs genaueſte beobachtet. Hingegen iſt ſeit 1701. ein neuer Krieg mit den

Rebellen darinne angangen, unter welchen ſich der Siebenbürgiſche Fürſt Ragoczy als Ober-Haupt aufgeworffen, und iſt dieſes Land-verderbliche Kriegs-Feuer, ungeachtet die Käyſerlichen Waffen faſt überall den Meiſter geſpielet, weder durch Gewalt, noch durch die öffters aufs Tapet gebrachte gütliche Tractaten biß anhero zu dämpffen geweſen. Nachdem aber die Feſtung Neuhäuſel An. 1710. erobert, und hierauf viele andere Städte und Schlöſſer, theils mit Güte, theils mit Gewalt gewonnen worden, ſo haben einige Häupter der Malcontenten nebſt vielen Officirern und Gemeinen, den Käyſerlichen Pardon geſuchet und erhalten, alſo daß nunmehro dieſe innerliche Unruhe, ſonderlich durch die ungemeine Clementz Ihro ietztregierenden Käyſerl. Majeſtät Carl des VI. welche ſich den 22. May 1712. zu Preßburg zum Ungariſchen Könige krönen laſſen, hoffentlich völlig wird geſtillet ſeyn. Weil auch das Königreich Ungarn ſo wohl durch die Contagion als den innerlichen Krieg ſehr an Einwohnern abgenommen, ſo haben An. 1712. viel hundert Leute aus Schwaben, den Catholiſchen Cantons in der Schweitz, und andern Landen ſich dahin begeben, und ſich darinne häußlich niedergelaſſen, welche Ihro Käyſerliche Majeſt. auch mit allerhand Privilegien und Freyheiten begnadiget. Anietzo iſt Ungarn das Theatrum des Türckiſchen Krieges, allwo am 5. Aug. 1716. die Käyſerlichen eine vollkommene Victorie bey Peterwardein wider die Türcken erhielten, Temeßwar nach einer hartnäckigen Belagerung am 12. Oct. eroberten, Panzova, Vipalancka nebſt andern Oertern wegnahmen. An. 1717. den 19. Aug. gieng die Haupt-Feſtung Belgrad an die Käyſerlichen über, nachdem die Türcken den 16. Auguſti vorher eine groſſe Niederlage erlitten hatten.

Ungenoſſe, ſiehe **Wildfangs-Recht.**

Unghwar, *Ungharia*, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Ungh in dem Carpathiſchen Gebürge, in Ober-Ungarn, dem Grafen Berezeni gehörig, 12. M. von Caſchau, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Unghwar, *Unghenſis Comitatus*, welche zwiſchen den Grafſchafften Abanviwar, Zemlyn und Pereczaz lieget.

Ungeld, bedeutet ſo viel als Zoll und Acciſs, ſo von den Victualien muß gegeben werden. In der Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung ſtehet, daß die Aſſeſſores nebſt den Ihrigen vom Ungeld, allerhand Beſchwerung und Gerichts-Zwange befreyet ſeyn ſollen.

Unieyow, Stadt in der Woywodſchafft Lencicz, in Groß-Polen, hat ein ſchönes Schloß, und gehöret dem Ertz-Biſchoff von Gneſen.

Uniformität, die Einträchtigkeit, Gleichſtimmigkeit, gleicher Sinn, gleiches Gemüth, Ubereinkommung.

Unigenitus, die *Conſtitution Unigenitus*, iſt eine Päbſtliche Bulle, welche 1713. zu Rom heraus gegeben, und darinne des Pater Queſnels moraliſche Reflexiones über das N. Teſtam. als ketzeriſch verdammt worden. Weil ſich nun dieſe Bulle mit den Worten: Unigenitus Dei filius anfänget, ſo wird ſie insgemein die Conſtitution Unigenitus genennet. Als dieſelbe nach Franckreich kam, ſo wolte ſie der Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Paris, Duc de Noailles, nicht publiciren, biß er mit der Geiſtlichkeit darüber conferiret hätte. Hierauf hat man auch verſchiedene Conferenzen angeſtellet, allein es wurde vorgegeben, daß es wider die Freyheit der Frantzöſiſchen Kirche lieſe, wenn man die Päbſtlichen Bullen ſo blindlings annehme, und ſolche nicht vorher von der Cleriſey unterſuchet würden. Weil nun die Infallibilität des Pabſtes hierdurch einen groſſen Anſtoß litte, der Pabſt auch auf deſſen Annehmung hart drunge, und der vorige König Ludovicus der XIV. ſolches abſolut von der Geiſtlichkeit begehrte, der Ertz-Biſchoff zu Paris mit ſeinen Adhærenten aber ſich euſerſt darwider ſetzeten; So iſt in Franckreich durch dieſe Conſtitution ein groſſes Lermen entſtanden, die vornehmſten Prælaten und Geiſtlichen haben ſich ſonderlich nach Abſterben des vorigen Königes zu dem Cardinal von Noailles geſchlagen, auch gar an ein allgemeines National-Concilium appelliret, und ſo wohl der Päbſtliche als Frantzöſiſche Hof hat biß dato kein Mittel ausfündig machen können, dadurch dieſe intricate Sache wäre beygeleget worden; Stehet alſo der Ausgang derſelben annoch zu erwarten.

Union, ein Bündniß. Dergleichen ewige Union iſt zwiſchen König Franciſco I. in Franckreich, und den Schweitzern 1516. geſchloſſen worden. Im vorigen Seculo 1610. richteten die Proteſtanten in Deutſchland unter ſich ein Bündniß auf, welches ſie die Union nenneten, dagegen ſchloſſen die Catholiſchen die ſo genannte Ligam. Die Königin Anna in Engelland hat 1707. die lange projectirt geweſene Union der beyden Königreiche Engell- und Schottland nunmehr glücklich zu Ende gebracht. Siehe ein mehrers unter dem Wort **Groß-Britannien.** p. 734.

Unitarii, ſiehe Socinianer. p. 1685.

Uniten, heiſſen diejenigen Griechen, ſo den Pabſt vor das Ober-Haupt erkennen, und doch die Griechiſ. Kirchen-Gebräuche beobachten.

Unitis viribus, conjunctim, conjunctis viribus, mit geſamter Macht oder Hand.

Univerſalien, werden im Königreiche Polen die Königlichen Ausſchreiben genennet, welche entweder des Reichs-Tages, oder des allgemeinen Aufgebotes oder anderer öffentlichen Angelegenheiten wegen an die Stände abgelaſſen werden.

Univerſität und Academie, ſind 2. Nahmen, ſo man den hohen Schulen beygeleget, aber gemeiniglich confundiret. Denn Univerſität bedeutet ein Collegium oder Corpus von Lehrenden und Lernenden, welche gleichſam eine eigene Republic unter ſich machen, ihre eigene Jurisdiction und Leges haben, von niemand als der höchſten Landes-Obrigkeit dependiren, und die gradus litterarios aller Facultäten den Candidatis conferiren können;

nen; welches letztere im Gegentheil die Academien nicht thun dürffen, und daher in dieſem Punct geringer ſind als die Univerſitäten. Die alten Griechen ſind die erſten geweſen, ſo eine hohe Schule zu Athen aufgerichtet, darinne alle Wiſſenſchafften öffentlich gelehret wurden. Das Recht Univerſitäten aufzurichten, iſt ein Regale des Käyſers, der Könige und des Pabſtes, und ob gleich gewiſſe Churfürſten, Fürſten und Ertz-Biſchöffe, ſo niemand höhers, als immediate den Käyſer oder den Pabſt über ſich erkennen, gleichfalls Univerſitäten aufrichten mögen, ſo müſſen ſie doch die Confirmations-Privilegia von dem Käyſer oder Pabſt holen, wenn ihre Doctores und graduirte Perſonen auch anderwerts gültig ſeyn ſollen. Solchergeſtalt ſind die hohen Schulen zu Altorff und Straßburg vor wenig Jahren nur noch Academien geweſen, biß ihnen der Römiſche Käyſer die reſtirenden Privilegia Promotionum in allen Facultäten und Wiſſenſchafften ertheilet. Die Päbſte aber haben vor dieſem in ihren Decretis nur die Pariſienſem, Oxonienſem, Bononienſem und Salamantinam der Titels der Univerſitäten gewürdiget. Denen auf Proteſtirenden Univerſitäten creirten Doctoribus Juris Canonici hat man etliche mahl an Cathol. Oertern dieſen Titel ſtreitig machen wollen, unter dem Verwand, als ob ihnen die Päbſtliche Confirmation fehle; weil es aber klar iſt, daß ein Käyſer ſelbſt Doctores in Jure Canonico creiren könne, und der Pabſt ihm darinnen keinen Einſpruch thun dörffe, ſo haben ſich jene in der Poſſeß ihrer Würde mainteniret, und ſind darauf ſo wohl bey der Käyſerl. Cammer, als auch anderwerts zu Ehren-Stellen und Bedienungen admittiret worden: wie denn die Promoti auf den Niederländiſchen Academien zu Leyden, Utrecht und Franecker per ſpeciales transactiones nunmehro ebenfalls allenthalben gültig ſind. In Deutſchland und Franckreich ſind der Univerſitäten eine groſſe Menge, ſo daß eine die andere wegen allzunaher Nachbarſchafft niederdrücket. Die Univerſität zu Paris aber hat dieſen merckwürdigen Unterſcheid, daß keine Mönche oder Jeſuiten auf derſelben zur Profeſſion admittiret werden, weil dieſe Geiſtlichen die Autorität des Pabſtes den Conciliis vorziehen, und die Jeſuiten inſonderheit ſich deſſen abſolutem Befehle beym Eintritt in die Geſellſchafft durch ihr vierdtes votum in ſpecie unterwerffen, da hingegen die Univerſität zu Paris die Autorität des Pabſtes dem Ausſpruch der Conciliorum nachſetzet, und ſich beſtändig an die reſtrictiones der Verſammlung zu Poiſſi hält, in welchen beſchloſſen worden, daß der Pabſt zum Præjudiz offtgemeldter Univerſität nichts ändern ſolle oder dürffe.

Univerſität, (Sächſiſche) ſiehe **Sächſiſche Univerſität.** 1904.

Unna, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck, in Weſtphalen, nebſt einem Saltzwercke, welche vor dieſem in gutem Stande geweſen, aber heutiges Tages ſehr eingegangen iſt, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Unna, ſiehe Wanna.

Unruhſtadt, kleiner Ort in Groß-Polen, gegen die Marck Brandenburg.

Unſeburg, ſchönes Amt und Dorff an der Bode im Hertzogthum Magdeburg, welches dem Kloſter Riddagshauſen zuſtehet.

Unſtrut, *Unſtrutum*, Fluß in Thüringen, welcher auf dem Eichsfelde entſpringet, und ſich nicht weit von Naumburg auf jener Seite in die Saale ergeuſt.

Unter-Acht, ſiehe **Ober-Acht**. p. 1201.

Unter-Breit, ſiehe **Breit**. p. 279.

Unter-Cämmerer in Böhmen, iſt ein ſehr wichtiges Amt, ſo mehrentheils eine Perſon von Ritter-Stande verwaltet. Er hat die Ober-Aufſicht über die Königlichen Städte in Böhmen, und muß ſelbige bey den höhern Collegiis des Königreichs vertreten, des Herren- und Ritter-Standes Klagen wider dieſelben unterſuchen, und ohne Weitläufftigkeit abthun, die Raths-Perſonen nach jeder Stadt Gewohnheit verändern, u. d. m.

Unter-*Conſiſtoria*, ſind geiſtliche und Ehe-Gerichte, welche ein Landes-Herr über einen gewiſſen Bezirck ſeines Gebiets aufgerichtet, und die Sachen, ſo Anfangs nicht gar zu groß und wichtig ſind, dahin zu entſcheiden weiſet, damit die Ober-Conſiſtoria vieler Mühe in geringen Dingen überhoben ſeyn mögen, dergleichen geiſtliche Unter-Gerichte giebt es in Franckenlande, und beſtehen aus dem Superintendenten oder Ober-Pfarr und Amtmann oder dem Gerichts-Verwalter, welche in Ehe- und andern geiſtlichen Fällen die erſte Inſtanz haben, ihre Berichte an das Conſiſtorium erſtatten, oder wie es unter dem Fränckiſchen freyen Adel gebräuchlich iſt, ein Stadt-Miniſterium oder Theolog. Facultät darüber erkennen laſſen, und die von dar einlauffende Befehle und Urtheile vollſtrecken.

Unter-Draburg, ſiehe **Draburg**. p. 547.

Unter-Hauß des Parlaments von Groß-Britannien, ſiehe **Parlament**. p. 1271.

Unter-Meiſter, heiſſet auf einem Schiff der Unter-Barbirer oder Wund-Artzt.

Untern-Zell, ehemahliges Frauen-Kloſter, nunmehro Probſtey Præmonſtratenſer-Ordens in Francken.

Unter-Officirer, heiſſen bey einem Regiment alle diejenigen, ſo unter dem Cornet oder Fähndrich ſtehen, biß zum Corporal incluſivè.

Unter-Pfaltz, ſiehe **Pfaltz**. p. 1302.

Unterſeven, Stadt im Ergow, im Canton Bern, am Fluß Aar, am Thuner-See gelegen.

Unterſtecken, ſagt man von den Soldaten, welche unter die unvollkommenen Compagnien vertheilet werden.

Unterwalden, *Pagus Sylvanienſis vel Untervaldienſis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Weſten und Norden an den Canton Lucern, gegen Süden an den Canton Bern, und gegen Oſten an die Cantons Uri und Schwitz grentzet. Er iſt voller Holtz und Berge, ſeine meiſte Nahrung be-

ſtehet in der Viehzucht, und begreiffet 8. M. in die Länge, und 6. in die Breite. Dieſer gantz Catholiſche Canton wird eingetheilet in Unterwalden nied dem Wald und ob dem Wald, und hat An. 1315. nebſt den beyden Cantons Uri und Schwitz zuerſt den Schweitzeriſchen Bund aufgerichtet und den Grund zu der Eydgenoſſenſchafft geleget.

Unze, iſt ein Gewicht, deren 16. ein Pfund ausmachen, wiegt alſo eine Unze 2. Loth, oder 8. Drachmas.

Voari, Boari, Vavari, *Vavarium, Boarium,* Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, an der Südlichen Küſte der Landſchafft Jetſegen, in Japan, in Aſien.

Voburg, alter Marckflecken und Schloß in Ober-Bäyern, zum Rent-Amt München gehörig. Der Ort liegt harte an der Donau, und hatte vor Zeiten eigene Grafen.

Vocal-**Muſick**, iſt diejenige, da man bloß ſinget; Inſtrumental aber, da man allerhand Muſicaliſche Inſtrumente ſpielet.

Vocation, heiſt das Schreiben, darinnen jemand von einem Patrono oder Obrigkeit zu einem Dienſt, Pfarr, oder anderer function beruffen wird.

Vockſtädt, Schloß und Amt in der Grafſchafft Mansfeld, unter Chur-Sächſiſcher Hoheit, einem Freyherrn von Meuſebach gehörig, und 1. M. von Artern gelegen.

Vocone, *Vocona, Vacunæ Fanum,* Flecken in der Päbſtlichen Provintz Sabina, an den Grentzen des Hertzogthums Spoleto.

Vodana, feine Stadt in glückſeligen Arabien, am Fluß Moyeſur, 5. M. von Maſcate in Aſien, deren Gegend zwar kein Getreyde, aber ſonſt allerhand Früchte herfür bringet.

Vodena, kleine Stadt in Macedonien, in Griechenland, am Fluß Viſtritza, 5. M. von Salonichi, gegen Oſten.

Vöcklabrück, Stadt in Ober-Oeſterreich, am Fluß Vöckla, 8. M. von Lintz.

Völckenmarck, *Gentiforum, Valmarchia,* feine Stadt in Kärndten, am Fluß Drau, 5. M. von Clagenfurt.

Völcker-Recht, *Jus Gentium,* iſt eine Obligation, ſo alle Völcker angehet, in dem ſie etwas aus dem Licht der Natur vor Recht erkennen, und ſich gleichſam durch einen allgemeinen Conſenſum verglichen haben.

Voerden, ſiehe Woerden.

Vörden, ſiehe **Bremervörden**. p. 281.

Vörder-Oeſterreichiſche Lande, ſeynd diejenige, welche das Hauß Oeſterreich im Schwäbiſchen Kreiſe beſitzet.

Voëſa, Voeſa, iſt die auſerſte Provintz gegen Oſten im dem Gebiete des groſſen Moguls in Aſien, deren Haupt-Stadt Jacanat genennet wird.

Vogelfrey heiſſen diejenigen, welche wegen ſchwerer Verbrechen vor Gerichten nicht erſchienen, ſondern ſich davon gemacht, und dannenhero von der Landes-Obrigkeit in Bann und Acht erkläret, und Vogelfrey gemacht werden, dergeſtalt, (wie die Worte der Acht lauten,) daß ein ſolcher bannitirter aus dem Frieden in den Unfrieden geſetzt, und ſein Leib und Leben wie eines Vogels frey gemacht wird jedermann, daß ihn todt ſchlage, wer ihn am erſten antrifft, und der Obrigkeit nicht lebendig liefern kan.

Vogelsberg, iſt ein bergichter Diſtrict an der Wetterau, nach Hirſchfeld zu.

Vogel-Inſul, ſiehe Aves. p. 150.

Vogeſiſche **Gebürge**, ſiehe Vaugeſiſche **Gebürge**. 1862.

Voghera, *Viguerium, Iria, Vicus Iriæ,* kleine Stadt im Gebiet Paveſano, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Staffora, 3. M. von Pavia.

Vogogna, *Voconia,* kleine Stadt in Meyland, in der Grafſchafft Anghiera, am Fluß Toſa, in einem Thale.

Vohenſtrauß, Marckflecken nebſt einem feinen Schloß in der Jungen Pfaltz, dem Pfaltzgrafen von Sultzbach gehörig, 6. M. von Sultzbach. Es hat einen Rath, der halb Lutheriſch und halb Catholiſch iſt, wird auch von beyderley bewohnet, doch ſind die erſten die ſtärckſten darinnen.

Void, *Vodium,* Flecken im Biſchoffthum Toul in Lothringen, an der Maaß, 3. Meilen von Toul.

Voidanar, *Voidanaria,* eine alte Stadt in Theſſalien in Griechenland, am Fluß Penæo, 2. M. von Lariſſa.

Voigt, iſt eine obrigkeitliche Perſon, dergleichen über verſchiedene Städte in der Schweitz geſetzet, und aus dem Adel und vornehmſten Patriciis erwehlet werden.

Voigtey, ſiehe **Caſten-Voigtey**. p. 369.

Voigtland, *Voigtlandia, Terra Advocatorum, Variſcia,* Landſchafft im Ober-Sächſiſchen Kreiſe, welche gegen Oſten an Böhmen und den Ertz-Gebürgiſchen Kreiß, gegen Norden an das Fürſtenthum Altenburg und das Oſterland, und gegen Weſten an Thüringen und Francken grentzet. Sie gehöret theils dem Churfürſten zu Sachſen, theils dem Hertzog zu Sachſen Mauritio Wilhelmo, theils dem Marggrafen von Bäyreuth, und theils den Grafen Reuſſen von Plauen.

Voigtsberg, Bergſchloß und Amt im Voigtlande, gehöret dem Hertzog zu Sachſen Mauritio Wilhelmo. Doch wohnet auch hier ein Chur-Sächſiſcher Beamter, welcher einige regalia reſervata zu beſorgen hat. Daher es auch von 2. Beamten verwaltet wird.

Voire, Fluß in Champagne, welcher ſich in den Fluß Aube ergeuſt.

Voitsberg, *Voitsberga, Viana,* kleine Stadt in Unter-Steyermarck, 3. M. von Grätz.

Vola, Dorff in Groß-Pohlen, eine halbe Meile von Warſchau. Nahe bey demſelben iſt das Feld, auf welchen untern freyen Himmel, jedoch in gewiſſen Schrancken, wegen der Königlichen Wahl der General-Reichs-Tag zu geſchehen pfleget. Die Crönung ſelbſt aber geſchicht an keinem andern Orte als zu Cracau in der Dom-Kirche.

Volana, *Volane, Olana,* Flecken nebſt einem Hafen im Ferrariſchen Gebiet, am Einfluß des Po, welcher der Po di Volana genennet wird.

Volcano, *Vulcania, Vulcani Inſula, Hiera, Thermeſſa,* die

ſa, die Südlichſte unter den Lipariſchen Jnſuln, auf dem Thyrreniſchen Meere bey Italien. Sie hat 3. Feuer-ſpeyende Berge.

Volcanos, ſiehe Vulcani. p. 1920.

Volckach, *Volkachum*, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Biſchoffthum Würtzburg, zwiſchen Kitzingen und Schweinfurt, in Francken.

Volckeroda, Amt, Stifft und Kloſter in Thüringen, ſo an das Mühlhauſiſche Gebiete grentzet, und nach Sachſen-Gotha gehöret.

Volckersdorff, Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich, den Grafen Tilly gehörig, welche es Tillysburg benennen laſſen.

Volckmarck, ſiehe Völckenmarck. p. 1907.

Volckmarſen, eine Chur-Cölniſche Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, grentzet an das Waldeckiſche und Heſſen-Caſſeliſche Gebiete.

Volferdyck, kleine Jnſul in Seeland, welche nur zwey Dörffer, aber vortrefliche Vieh-Weyde hat.

Volga, ſiehe Wolga.

Volhynien, *Volhynia*, Polniſche Provintz in Roth-Reuſſen, welche gegen Süden an Podolien, gegen Weſten an Roth-Reuſſen in beſonderem Verſtande, gegen Norden an Lithauen und Moſcau, und gegen Oſten gleichfalls an Moſcau, wie auch an die kleine Tartarey grentzet. Es iſt weitläufftig, indem es von Weſten gegen Oſten 120. und von Süden gegen Norden 40 biß 60. M. begreiffet. Dabey iſt es ein flaches, fruchtbares, und den Einfällen der Tartarn und Coſacken ſehr unterworffenes Land, und wird in 2. Theile abgeſondert, nemlich in Ober- und Nieder-Volhynien. Die Einwohner aber haben die Moſcowitiſche Religion und Sprache. **Ober-Volhynien**, *Volhinia Superior* oder *citerior*, *Volhiniæ Palatinatus*, oder *Palatinatus Luceorienſis*, iſt der Weſtliche Theil und hat 3. Caſtellaneyen, welche von den drey Haupt-Städten, Luczko, Woldomira und Czremenec ihre Nahmen haben. **Nieder-Vollhynien**, oder das Palatinat von Kiow, *Volhinia inferior vel ulterior, Palatinatus Kiovienſis*, iſt der Oeſtliche Theil, dadurch der Dnieper flieſſet, und davon ein groſſes Theil den Moſcowitern zugehöret.

Voliſia. Stadt in der Woywodſchafft Poloczko, in Weiß-Reuſſen, in Lithauen.

Vollenhoven, kleine Stadt an der Süder-See, nebſt einem kleinen Gebiete gleiches Nahmens, in Ober-Yſſel, wo der hohe Roth von dieſer Provintz ſeinen ordentlichen Sitz hat.

Vollo, *Vollum*, alte Stadt in Theſſalien, am Golfo del Armiro, nebſt einem groſſen Hafen in Griechenland. Dieſer Ort ward 1685. von den Venetianern eingenommen, geplündert und in Brand geſteckt, auch alle Befeſtigung nieder geriſſen.

Volme, kleiner Fluß in der Graffſchafft Marck, in Weſtphalen, welcher ſich in die Rohr ergeuſt.

Volochs, ſiehe **Wolocz**.

Vologne, kleiner Fluß in Lothringen, ſo oberhalb Eſpinal in, die Moſel fällt.

Volontaire, iſt einer, welcher im Kriege aus freyen Willen und auf ſeine eigene Koſten dienet, ohne daß er ſich bey einem Regiment oder bey einer Compagnie verbindlich gemachet hat.

Volouska, Marckflecken nebſt einem kleinen Hafen am Adriatiſchen Meer in Oeſterreich, den Jeſuiten zu S. Veit an Pflaum gehörig.

Volpedo, *Volpedum*, kleine Stadt am Fluß Corone im Mäyländiſchen, in der Landſchafft Novara.

Volta, ein Fluß an der Gold-Küſte Guinea in Africa.

Voltagio, *Voltagium*, ein befeſtigter Ort am kleinen Fluß Lemo, im Genueſiſchen Gebiet, zwiſchen dem Apenniniſchen Gebürge.

Voltala, kleine Stadt und Schloß im Hertzogth. Mantua, an den Veroneſiſchen Grentzen.

Volterra, *Volaterra*, eine der älteſten Städte in Toſcana, im Piſaniſchen Gebiet, am Fluß Era, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Florentz gehörig. Es ſeynd daſelbſt berühmte Geſund-Brunnen.

Voltigiren, iſt die Kunſt, allerhand ſeltſame Sprünge, ſo wohl auf die Pferde, als ſonſt zu verrichten. Siehe **Nat.** Lex.

Voltri, *Voltrium*, ein ſtarck bewohnter Flecken im Genueſiſchen Gebiete am Liguſtiſchen Meere, nicht weit von der Stadt Genua.

Volturara, *Volturaria*, kleine und übel bewohnte Stadt in Capitanata, in Neapolis nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Benevento gehörig.

Volturno, *Volturnus*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Gaeta ergeuſt.

Volveſtre, kleine Landſchafft in Gouvernement Languedoc.

Volumen, heiſſet ein beſonderer Band eines Buches, oder auch viele Schrifften, ſo man zuſammen in einen Band binden laſſen.

Voluyky, Stadt in der Ukraine den Moſcowitern gehörig, wo ſich der Fluß Oskol in den Donetz ergeuſt, 8. Polniſche Meil. von Bialogorod, gegen Süd-Oſten.

Vomi, *Vomia*, Königreich und Stadt in Japan, auf der Jnſul Niphon, in der Provintz Jerſengo, beym Meer-Buſen von Meaco.

Vomura, Stadt und groſſer Hafen auf der Jnſul Ximo in Japan, in Aſien.

Voniſſa, *Voniza*, *Anactoria*, kleiner Flecken am Südlichen Ufer des Golfo d'Arta, 2. M. von Capo Figalo, in der Provintz Epirus in Griechenland.

Voodſtoke, ſiehe Wodſtocke.

Voor de Windt Zeilen, voor de Windt aflopen, Faire vent en poupe, den Wind in das Hintertheil des Schiffes bekommen, oder vor dem Winde ſegeln.

Voor-Bram-Stenge, iſt auf einem Schiff der Baum, welcher oberhalb der Voor-Stenge ſtehet.

Voorburch, *Forum Adriani*, eines der ſchönſten und älteſten Holländiſchen Dörffer in Delffland, zwiſchen Delfft und Leiden, 1. Meile von Haag.

Voor-Caſtel, ſiehe Caſtel. p. 365.

Voorn, Fort de Voorn, *Arx Voornia*, ein Fort auf einer Inſul in der Betuwe, im Holländiſchen Geldern, wo die Wahal und Maas zuſammen kommen.

Voorn, *Voernia*, Inſul in Süd-Holland, zwiſchen den Einflüſſen der Maas, welche ſehr fruchtbar an Getreyde iſt, und in Weſt-Voorn und Oſt-voorn eingetheilet wird.

Voorplegt, ſiehe Caſtell. p. 365.

Voor-Stenge, iſt auf einem Schiff der über dem Fockmaſt ſtehende Baum.

Voor-Steven, Etrave, iſt auf einem Schiff das forne von dem Kiel ab in die Höhe ſtehende und ſtarck-überhengende dicke Holtz, an welchem der Kreech des Gallions, oder das Holtz, worauff die Boogſpriet ruhet, befeſtiget iſt.

Vorden, Stadt in Weſtphalen, im Stifft Paderborn, auf den Gräntzen der Abtey Corvey, zwiſchen Brackel und Svalenberg.

Vordonia, *Vadonia*, alte Stadt in Zaconia, in Morea, am Fluß Viſilipotamo, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Miſitra gehörig.

Voreggio, *Viaregium*, kleine Stadt in dem Gebiete der Republic Lucca. Sie liegt am Liguſtiſchen Meer, wo dieſes einen kleinen Hafen machet.

Vorgebürge, ſiehe Capo. p. 343.

Vorgraben, Avantfoſsé, gehet an einer Feſtung auſſerhalb der Contreſcarpe, und iſt mit Waſſer umgeben.

Vormittags-Wort überkommen, iſt bey dem Rathe in Lübeck ſo viel, als das Directorium führen.

Voronecz, ſiehe Varoniſch. p. 1860.

Vorragio, *Voragium, Virgium*, kleine Stadt am Liguſtiſchen Meere, im Genueſiſchen Gebiete, nicht weit von Savona.

Vorſe, Fluß in der Picardie, welcher in den Fluß Oiſe fället.

Vorſnam, Vorgebürge in der Provintz Labrador, in Süd-America, an der Oſtlichen Seite der Baye de Hudſon, wo ſich dieſer mit dem Mar del Nord vereiniget.

Vorſt, Flecken oder kleines Städtlein in Brabant, dependirt von der Herrſchafft Dieſt, und gehöret den Erben König Wilhelms des III. in Engelland.

Vorſteher, werden in etlichen Deutſchen Städten diejenigen genennet, welche aus den Zünfften der Bürgerſchafft erwehlet worden, daß ſie der Stadt Beſtes beobachten, und in wichtigen Sachen von den Magiſtrat mit zu Rathe müſſen gezogen werden. Sie ſeynd den alten Tribunis Plebis gleich, und werden auch noch ietzo ſo genennet, weil ſie die gantze Bürgerſchafft repræſentiren.

Voſpero, kleine Stadt nebſt einem Hafen, in der Precopenſiſchen Tartarey, am ſchwartzen Meere.

Voſtanca, kleine Stadt in Macedonien, am Fluß Vardari, in Griechenland.

Voſumi, Königreich und Stadt auf der Inſul Ximo in Japan, in Aſien.

Votum und Suffragium, heiſſet die Stimme und das Wort, ſo man in Verſammlungen und Umfragen von ſich giebet. Vota oder Stimmen auf den Reichs-Tägen, ſo die Stände von ſich geben, ſind zweyerley, entweder abſoluta und deciſiva, wie die Chur- und Fürſten, auch die Gefürſtete Prälaten haben; oder vota curiata ſ. conſultativa, als der nicht gefürſteten Prälaten und Aebtißinnen, ingleichen der Grafen, Herren und Reichs-Städte: Denn alle ihre vota curiata werden nur vor 6. vota abſoluta in dem Fürſtlichen Collegio gerechnet, und haben die Schwäbiſchen, Wetterauiſchen, Fränckiſchen und Weſtphäliſchen Grafen 4. vota abſoluta, die Reichs-Städte aber, deren nur 2. nemlich das 1. die Rheiniſche, und das 2. die Schwäbiſche Banck.

Vorum, ein Gelübde oder Wunſch. In Klöſtern haben die Ordens-Leute 3 vota, nemlich das votum paupertatis, oder der Armuth, caſtitatis, oder der Keuſchheit, und obedientiæ, oder des Gehorſams. Vermöge des erſten müſſen ſie alle ihr Vermögen dem Kloſter geben, und ſich an dem begnügen laſſen, was ihnen der P. Superior nach der Ordens-Regel verſtattet. Krafft des andern dürffen ſie lebenslang nicht heyrathen, und das 3. verbindet ſie, allen Befehlen ihres Gardians oder Priors zu gehorchen. Die Jeſuiten haben auſſer obigen drey noch das 4te votum, in welchem ſie einen gantz unumſchränckten Gehorſam gegen den Päbſtlichen Stuhl, und die Miſſiones zu den Heyden angeloben.

Vouga, *Vacca, Vacua, Vacus*, Fluß in Portugall, in der Provintz Beira, welcher bey Viſeo entſpringet, einen groſſen Moraſt machet, und ſich in den Oceanum Occidentalem ergeuſt.

Vouga, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, 11. M. von Viſeo.

Vougle, *Vouglia*, kleine Stadt in der Provintz Poitou, am Fluß Clain, in Franckreich.

Voulp, Fluß in Languedoc, der ſich bey Terſac in die Garonne ergeuſt, in Franckreich.

Voute, *Volta*, kleine Stadt in der Provintz Vivarais, an der Rhone, 10. M. von Viviers, in Franckreich.

Voutenet, Fontenay, *Fontenæum, Fontanedum*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 6. M. von Auxerre gegen Süden.

Vouzy, *Vuſiacum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Aiſne, 8. Meilen von Sedan, gegen Mittag.

Voxen, Fluß in Finland, in Schweden, der bey Kexholm in den See Ladoga fällt.

Voxu, *Voxua*, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in der Provintz Ochio in Japan.

Voyage, heiſſet ſo wohl eine Reiſe, als auch die Beſchreibung derſelben, und Voyageur ein Reiſender.

Upita, ein gewiſſer Strich Landes in der Woywodſchafft Troki in Lithauen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Upland, *Uplandia*, Provintz im eigentlich ſo genannten Schweden, welche gegen Weſten an Geſtricien und Weſtermanland, gegen Süden an den See Meler, gegen Norden und Oſten aber an die Oſt-See grentzet. Sie wird in 3. Haupt-Aemter abgetheilet, nemlich

Tieundria, Attundria und Firundria, und hat 28. M. in die Länge, und 18. in die Breite.

Uppa, kleiner Fluß in Moſcau, im Hertzogthum Rezan, welcher ſich in den Fluß Occa ergeuſt.

Uppingham, eine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Rutland, 64. Engliſche Meilen von Londen.

Upſal, *Upſala, Upſalia*, eine ſehr alte Stadt in Schweden, in Upland, welche ziemlich groß aber ohne Mauern und Wälle iſt, jedoch ein feſtes Schloß, ſo die Stadt commandiret, auf einem Felſen liegen hat. Ihre Univerſität iſt berühmt, und 1235. geſtifftet, nachdem ſie aber ins Abnehmen gerathen, hat ſie König Carl der IX. 1595. mit neuen Privilegiis verſehen. Anno 1624. iſt ſie vom König Guſtavo Adolpho mit vielen Land-Gütern, Aeckern, 4. Mühlen und andern jährlichen Einkommen gar reichlich verſehen worden. Sie liegt 7. M. von Stockholm am Waſſer Saale. Dieſe Stadt hat ſehr ſaubere Gaſſen, welche ſo gerade gegen einander lauffen, daß man auf dem neuen Marck zu allen 4. Thoren hinaus ſehen kan. In der Dom-Kirche daſelbſt liegen unterſchiedene Königliche Perſonen begraben; es werden auch in ſelbiger die Könige inauguriret. Ihr Ertz-Biſchoff führet den Titul eines *Primatis* in Schweden, welcher den König tauffet, trauet und ſalbet. Dieſer Ort erlitte 1702. durch den Brand groſſen Schaden, dabey ſonderlich die koſtbare Bibliothec bedauret wurde. Eine halbe Meile davon liegt Upſala gamala, oder Alt-Upſal, welches itzo nur ein Dorff, vor dieſem aber die Reſidentz der Könige geweſen iſt.

Ur, war vor Alters eine Stadt in Chaldæa, gegen die Grentzen Arabiæ deſertæ. Sie war Abrahams Vaterland.

Uraba, ein gewiſſes Gebiet in Terra Firma, in Süd-America, bey dem Golfo d'Uraba oder Darien.

Urach, ſuche **Aurach**. p. 154.

Urana, *Urana, Aurana*, kleine Stadt an dem kleinen See Urana in Dalmatien, zwiſchen Zara und Sebenico.

Uranienburg, war ein Schloß auf der kleinen Inſul Veen, auf dem Sund in Dännemarck, welches Tycho de Brahe bauen, und darauf ein herrliches Obſervatorium anlegen laſſen, nunmehro aber verwüſtet iſt.

Uranienſtein, Schloß und Herrſchafft bey Limburg an der Löhne, der verwittibten Fürſtin von Oſt-Frießland gehörig, allwo ſie auch anietzo reſidiret.

Urb, Chur-Mäyntziſch Städtlein am Speſſart, wo man ein Saltzwerck antrifft.

Urbanea, *Urbania, Caſtrum Durantu, Tifernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metauro, im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Urbino gehörig.

Urbano, *Arx Urbana*, Päbſtl. Feſtung im Bologneſiſchen Gebiet, 2. M. von Modena, welche 1708. wegen der zwiſchen dem Käyſer und Pabſt entſtandenen Streitigkeiten, eine harte Bloquade ausſtehen muſte, biß ſolche zu Anfang des 1709ten Jahres nach erfolgtem Vergleiche wieder aufgehoben wurde.

Urbaniſten, ſind eine gewiſſe Art Clariſſer-Nonnen in Franckreich, den Pabſt Urbanus die geiſtlichen Lebens-Regeln aufgeſetzet, der König aber die Freyheit gegeben, liegende Gründe im Reich zu beſitzen, doch mit dem Bedinge, daß er allezeit die Aebtißinnen darzu bennenen darff.

Urbino, *Ducatus Urbinas*, Päbſtliche Provintz und Hertzogthum in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia und an Romagna, gegen Weſten an Toſcana und die Grafſchafft Città di Caſtello, gegen Süden an das Hertzogthum Spoleto, und gegen Oſten an die Marca d'Ancona grentzet, begreifft ungefehr 60. Meil. in die Länge, und 35. in die Breite, und hat biß 1631. ſeine eigene Hertzoge gehabt. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und herrlichen Wein, aber von ungeſunder Lufft, und wird ſie eingetheilet in das eigentlich ſo genannte Hertzogthum *Urbino*, die Grafſchfften *Monteſeltro*, und *Gubio*, die Herrſchafft *Peſaro* und das *Vicariat Sinigaglia*. Die Haupt-Stadt Urbino liegt auf einem Hügel, bey dem Urſprunge des Fluſſes Foglio, am Apenniniſchen Gebürge, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, eine Citadelle und einen Hertzoglichen Pallaſt.

Urbion, la Sierra d'Urbion, *Urbionis Montes*, ein Gebürge in Alt-Caſtilien zwiſchen den Städten Borgo d'Osma und Logrono.

Urbiſaglia, *Urbs Salvia, Urbs Salia*, Flecken in der Marca d'Ancona, im Päbſtl. Gebiete, 2. M. von Macerata, gegen Mittag.

Urbs, Ourbe, *Urbs, Orba*, Stadt am Fluß Guadilbarbar, im Königreich Tunis, in Africa.

Urchup, Stadt in Servien in Ungarn, am Fluß Topliſſe, 9. M. von Niſſa gegen Weſten.

Urck, kleine Inſul auf der Süder-See, nicht weit von den Frießländiſchen Küſten, deren Einwohner vom Fiſchfange leben.

Urdingen, ſiehe **Ordingen**. p. 1229.

Urec, Irego, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Vreden, Schloß und Herrſchafft im Ertz-Stifft Cölln, 1. Stunde von Bronweiler, ſo nebſt der dabey liegenden Herrſchafft Bachum, dem Hertzogthum Jülich incorporiret iſt, und den Grafen von Waldeck gehöret.

Vreeden, Stadt und berühmte Abtey im Stifft Münſter am Breckel-Fluß und an den Zütphaniſchen Grentzen, zwiſchen Stadtlon und Borckloo gelegen.

Urgiren, eine Sache urgiren, fort treiben und darauf dringen.

Urguel, *Origa, Orgella, Orgelium*, Stadt in Catalonien in Spanien, deren Biſchoff nach Tarragona ins Hertzogthum Cerdagne gehöret, am Fluß Segre, 28. M. von Barcelona, ward 1711. von den Anjouiſtiſchen Trouppen erobert. Die benachbarte Landſchafft führet von ihr den Nahmen, und erſtrecket ſich von dem Pirenæiſchen Gebürge biß an die Stadt

Lerida,

Lerida, la Plaine d'Urgel, *Urgellienſis Planities* genennet.

Uri, *Urienſis Pagus*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, und der 4te in der Ordnung, welcher gegen Oſten an Graubündten, gegen Weſten an die Cantons Bern und Unterwalden, gegen Norden an die Cantons Schweitz und Glaris, gegen Süden aber an die Italiäniſchen Landvogteyen der Schweitzer grentzet. Dieſer Canton iſt gantz Catholiſch, und beſtehet aus 10. Gemeinden, welche Participationes genennet werden, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhafftig werden können. Er iſt mit Bergen und Seen umgeben, und alſo von Natur befeſtiget. Das Regiment darinne wird durch einen Land-Amtmann, nebſt andern zugeordneten verwaltet.

Uriæ Fretum, iſt eine von denjenigen Meer-Engen, durch welche man aus dem Oceano Orientali in das Deutſche Meer ſegelt; Sie heiſſet ſonſt auch das Fretum Anian.

Urinatores, ſuche **Taucher**. p. 1771.

Urla, Vourla, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt unter Smyrna gehörig, heutiges Tages aber iſt es nur ein Flecken, und nicht weit davon liegt die Inſul Urla.

Urnæ ſepulchrales, ſind beſondere irdene Töpffe, in welchen unſere Heydniſche Vorfahren, als ſie die todten Leichname noch zu verbrennen im Gebrauch gehabt, die übrigen Knochen, etwas Aſche, Kleider-Häfftlein, Schnallen, fibulas, Ringe, und andere Sachen, ſo der Verſtorbene vorher im Leben lieb gehabt, verwahret, und ſelbige an einen gewiſſen darzu beſtimmten Ort in die Erde vergraben. Man findet ietziger Zeit hin und wieder ſolche Urnas auf den Aeckern, ſo wohl auf die 1000. Jahr und länger darinnen geſtanden, und gantz unverſehret ſind, nur daß ſie an ſumpfichten Oertern ſehr weich worden, und ſelten gantz heraus gezogen werden.

Uroca, Fluß in Spanien, welcher durch die Landſchafft Guipuſcoa fleuſt, und in das Meer fällt.

Urosczuck, groſſe Türckiſche Stadt in der Bulgarey, nebſt einem Schloſſe an der Donau.

Urphede, iſt ein Eyd, welchen diejenige ſchweren müſſen, ſo eines beſchuldigten Laſters wegen gefänglich eingezogen geweſen, und wieder loß gelaſſen oder verwieſen worden, daß ſie nemlich ſich nicht rächen oder wieder ins Land kommen wollen.

Urſel, Ober-Urſel, *Urſalia*, kleine Stadt zum Ertz-Stifft Mayntz gehörig, in der Grafſchafft Königſtein gelegen.

Urſeren, *Urſella*, Stadt in der Schweitz, im Canton Uri, am Fluß Urs, drittehalbe Meile von Altorff.

Urſperg, Auersperg, Flecken und Abtey am Fluß Mindel in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Urſpringen, ein Adelich Benedictiner Nonnen-Kloſter bey Schelklingen in Schwaben, 4. Stunden von Ulm, hat ſeinen Nahmen daher, weil der kleine Fluß Ach im Kloſter entſpringet, der ſich zu Blaubeuern in die Blau ergeuſt.

Urßlingen, Schloß und ehmahliges Hertzogthum in Schwaben, nahe bey Rotweil, davon die Hertzoge im XV. Seculo abgegangen, deren Güter aber ſchon vorher an die Hertzoge von Würtemberg verkaufft worden ſind.

Urſuliner-Nonnen, folgen der Regul S. Auguſtini, und haben einen ſchwartzen Habit, nebſt einem grauen Rock darüber. Angela de Breſſe hat ſie zuerſt in Italien auf Anregen Caroli Borromæi, Ertz-Biſchoffs zu Meyland, geſtifftet, und Pabſt Gregorius der XIII. hat ſie ums Jahr 1572. beſtätiget, worauf ſie auch An. 1611. nach Franckreich gekommen, und zu Paris ein Kloſter geſtifftet, deren ſie heutiges Tages unterſchiedliche in dieſem Königreich beſitzen. Sie seynd verbunden, die jungen Mägdgen zu lehren und zu erziehen.

Urwan, Ervan, Stadt in Klein-Aſien, an den Grentzen von Medien, am Fluß des Berges Ararat, 20. M. vom Caſpiſchen Meere.

Urzendow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Uſa, ſiehe Ouſa. p. 1249.

Uſa, Fluß in der Moſcowitiſchen Tartarey, ſo erſt Adrobe, zuletzt aber bey ſeinem Ausfluß in die Wolga alſo genennet wird.

Uſacz, Stadt in der Woywodſchafft Polozko, in Weiß-Reuſſen, am Fluß Dwina.

Usacza, ſiehe Uzacza. p. 1920.

Usbech, ſiehe Mawaralnahra. p. 1056.

Uſchwend, kleine Stadt in Curland.

Uscochi, Uscoquen, iſt ein kleines Volck im Oeſterreichiſchen Croatien, und beſtehet aus Dalmatiern, welche vor der Türckiſchen Tyranney nach Cliſſa flohen. Nachmahls aber, als ſie auch von hier verjaget wurden, begaben ſie ſich nach Segna und den umliegenden Oertern, und thaten viele glückliche Einfälle in das Türckiſche Croatien, inmaſſen denn auch noch heutiges Tages die Rauberey ihr beſtes Handwerck iſt, womit ſie auch bißweilen die Chriſten nicht verſchonen, ungeachtet ſie der Catholiſchen Religion zugethan ſind. Sie werden in 3. Claſſen eingetheilet; Die Citadini ſind zu Segna gebohren und ſeßhafftig, deren Wohnungen von Vätern auf die Söhne erben; Die Stipendiarii dienen um Sold, und theilen ſich in 4. Compagnien, deren iede ihr Ober-Haupt hat; Die Avanturieri ſind Flüchtlinge aus Dalmatien und der Türckey, welche ſich zu den vorhergehenden geſellen.

Uſcop, ſiehe Scopia. p. 1632.

Uſcopia, Türckiſche Stadt in Bulgarien, am Fluß Niſſawa, 9. Meilen von Sophia gegen Weſten gelegen.

Uſedom, *Uſedomia*, kleine Inſul und offene Stadt in Vor-Pommern, zwiſchen den Flüſſen Pene und Swine, welches 2. Einflüſſe der Oder ſeyn, und zwiſchen der Oſt-See. Sie iſt fruchtbar und wohl bewohnt, gehört der Cron-Schweden, und die Stadt hat ein feſtes Schloß, nebſt einem Hafen. Es liegen auf ſelber 2. Schantzen, welche von den Flüſſen die Penemünder- und Swiner-Schantze genennet werden, und An. 1715. iſt

dieſe Inſul von den Nordiſchen Alliirten den Schweden abgenommen, und die Penemünder-Schantze den 22. Aug. mit ſtürmender Hand erobert worden.

Ufeldingen, Herrſchafft und feſtes Schloß im Luxenburgiſchen, den Marggrafen zu Baaden-Baaden gehörig.

Uſenberg, *Uſenbergenſe Dominium*, Herrſchafft in Schwaben, zwiſchen der Marggrafſchafft Hochberg und dem Rhein. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Uſerche, Uzerche, *Uſerca*, kleine Stadt am Fluß Vezere, in Nieder-Limoſin. Sie liegt ſehr vortheilhafftig, hat ein Schloß und einen Abt, der Herr über die Stadt iſt.

Uſes, ſiehe Uzes. p. 1920.

Uſiatyn, *Uſiatinum*, kleine Stadt am Fluß Sebroweze in Ober-Podolien, in Polen.

Uſingen, Stadt in der Wetterau, 2. biß 3. M. von Franckfurt. Sie iſt die Reſidentz des Fürſten von Naſſau-Sarbrück in Uſingen, Wilhelmi Henrici, welcher den 2ten May 1684. gebohren iſt, ſich mit Charlotte Amalia, Fürſt Henrici zu Naſſau-Dillenburg Tochter 1708. vermählet, und mit ihr einen Printzen Wilhelmum Adolphum gezeuget hat, der am 10. Nov. 1710. gebohren worden. Zu Anfang dieſes Seculi iſt eine neue Stadt allhier angeleget worden, welche ſchon ziemlich groß iſt. Sie liegt 3. Meilen von Franckfurt am Mayn.

Uſke, *Oſca*, Fluß in Engelland, in der Grafſchaft Monmouth, an welchem die Stadt Uſke, *Caſtrum Oſca*, lieget, die groß und volckreich iſt und eine Brücke über den Fluß hat.

Uſker, Stadt und Schloß auf dem Gebürge Caucaſus in der Landſchafft Georgien in Aſien, hat ein Zoll-Hauß, und iſt mit Janitſcharen beſetzet.

Uſkow, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen, 11. M. von der Stadt Poſen, iſt mit mäßigen Mauern umgeben.

Uslar, kleine Stadt im Fürſtenthum Calenberg an der Aale, welcher Fluß in die Schwülme, und mit derſelben hernach in die Weſer fällt.

Uſora, ein Strich Landes in der Europäiſchen Türckey, in Boſnien.

Uſſel, *Uſſela*, kleine Stadt in der Provintz Limoſin, gegen die Grentzen von Auvergne, deren Einwohner die falſchen Diamanten wohl zuzurichten wiſſen.

Uſſes, les Uſſes, Fluß in Savoyen, welcher in der Landſchafft Genevois entſpringet, und ſich bey Regonfle mit der Rhone vereiniget.

Uſſon, Oxo, *Ucio*, kleine Stadt in de Provintz Auvergne, 1. Meile vom Fluß Allier, nebſt einem feſten Schloſſe.

Uſtega, Uſtica, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, den Lipariſchen Inſuln gegen Norden gelegen.

Uſtia, Stadt im Hertzogthum Rezan in Moſcau, bey Varoniſch.

Uſtiana, ſiehe Oſtiano. p. 1243.

Uſurpateur, iſt derjenige, der eine Erbſchafft oder Gebiete, Vermögen, ꝛc. ſo lange wiederrechtlich beſitzet, biß ihn der rechtmäßige Herr oder Erbe von ſeiner Uſurpation depoſſediret und abtreibet.

Uſus, der Gebrauch. Es iſt nicht in Uſu, heiſt, es iſt nicht im Gebrauch, nicht üblich, keine Gewohnheit, keine Manier.

Uſusfructus, ſind die Renten, Früchte oder Einkünffte eines Capitals, Land-Gutes ꝛc. ſo derjenige genieſſet, dem das Capital zu ſeiner eigenen Willkühr ſonſt nicht in die Hände gegeben wird. Siehe Nat. Lex.

Uſza, Fluß in Volhynien, in Polen fällt unterhalb Czernobel in den Przipiec.

Utera, *Utriculum*, kleine Stadt in Andaluſien.

Uteret, *Uteretum*, kleine Stadt in Georgien in Aſien, wo die Flüſſe Abbaſcia und Fazzo zuſammen kommen.

Uterini, ſind Geſchwiſter, ſo von einer Mutter, aber von unterſchiedlichen Vätern herkommen.

Uterſen, Flecken und Lutheriſches Adelich Jungfern-Stifft im Holſtein unweit Pinneberg.

Utielle, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, an den Grentzen des Königreiches Valencia.

Utka, Moſcowitiſches Schloß und Grentz-Feſtung im Königreiche Siberien, am Fluß Suzawaia, gegen die Tartarn Uſimzi und Baskirzi.

Uto, *Utum Regnum*, Königreich in Japon, auf der Inſul Ximo, in Aſien.

Utphe, Reſidentz eines Grafen von Solms-Laubach, 3. Stunden von Friedberg gelegen.

Utrecht, *Provincia Ultrajectina*, Herrſchafft und eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche 1. Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag ſchickt, ſonſt aber gegen Norden an die Süder-See, gegen Weſten an Holland, gegen Oſten an Gelderland, und gegen Süden an die Betau grentzet. Die Staaten von dieſer Provintz beſtehen aus der Geiſtlichkeit, dem Adel und den Städten. Es war vor der Reformation ein Ertz-Biſthum, und der verſtorbene König in Franckreich wolte daſſelbe 1672. als er faſt das gantze Land eingenommen, wieder aufrichten, allein es war alles vergebens, als die Frantzoſen das folgende Jahr Land und Stadt wieder räumen muſten. Sie hat 5. Städte und 70. Dörffer, und die Haupt-Stadt Utrecht, *Ultrajectum, Trajectum ad Rhenum, Trajectum Inferius, Utriceſium, Antonia*, liegt am alten Rhein, iſt groß, wohl gebauet, volckreich, und mit einem einfachen Wall nebſt einem Waſſer-Graben umgeben, und hat eine 1636. aufgerichtete Univerſität, wie auch den Juſtitien-Hof der Provintz, welcher aus einem Præſidenten, 9. Räthen, 1. Schatzmeiſter und andern beſtehet. Es ſind 2. Canäle daſelbſt, einer die Vaert, und der andere die Nieuwe Gracht genannt, darüber 36. ſteinerne Brücken gehen, auch befinden ſich vier Vorſtädte daſelbſt, darinnen allerhand Palläſte, Gärten und Luſt-Häuſer zu ſehen, und die umliegende Gegend hat gleichfalls viele Schlöſſer, Märckte und Dörffer. Sie liegt 3. Meil. von Arnheim, und iſt wegen des Utrechter-Bundes berühmt, welcher

Anno

Anno 1579. allhier geſchloſſen wurde, und der Grund zu der Republic der vereinigten Niederlande war, ingleichen wegen des 1712. und 1713. allhier gehaltenen Friedens-Congreſſes zwiſchen den Miniſtern derer hohen Alliirten und der Cron-Franckreich.

Uttendorff, Marckflecken nebſt einem alten Schloß und Land-Gerichte in Bäyern, am Mattig-Fluß, welcher nebſt dem Flecken Mattighofen, und dem Gerichte und Brau-Hauſe, nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern, dem Käyſerl. Kammer-Præſidenten, Grafen von Stahrenberg, überlaſſen, aber auch 1714. im Badiſchen Frieden an Chur-Bäyern reſtituiret worden.

Uttoriter, groſſer Marckflecken in Engelland, in der Provintz Staffordshire.

Utzberg, Flecken und Amt, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig, zwiſchen der Landgrafſchafft Darmſtadt und den Grafſchafften Hanau und Erpach.

Utzen, ützen, Voigtey und Marckflecken an der Fuſſe, im Amt Meinerſen, im Lüneburgiſchen, unter die Inſpection Burgdorff, und nach Abſterben des Hertzogs von Zelle, dem Churfürſten zu Hannover gehörig.

Utzendow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Utznach, *Uſnacum*, Amt in der Landſchafft Gaſtern in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholiſchen Antheil von Glaris gehörig.

Vuchang, Haupt-Stadt in der Provintz Huquang in China.

Vucheu, *Vucheum*, Stadt in der Provintz Kianſi in China.

Vueren, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, nebſt dem Titul einer Vicomte, zwiſchen Brüſſel und Löven gelegen.

Vuiſt, eine von den Inſuln Weſternes auf dem Schottländiſchen Meere.

Vulcain, *Vulcani Inſula*, eine Inſul auf dem Oceano Orientali, gegen Neu-Guinea, hat 4. Feuer-ſpeyende Berge.

Vulcani, Volcans, *Montes ignivomi*, alſo nennet man die Feuer-ſpeyenden Berge, deren es in allen 4. Theilen der Welt gar viele giebet. Unter denenſelben ſind vor andern der Ætna in Sicilien, der Veſuvius in Neapolis, und der Hecla in Jßland bekannt, und findet man derer ſonderlich in dem mittägigen America gar viel, wie denn allein in der Provintz Chili über 16. dergleichen Berge anzutreffen ſeyn.

Vulcani officina, alſo wird die Provintz Guipoſcoa in Spanien, wegen der vielen daſelbſt befindlichen Eiſen-Hütten genennet.

Vulgata, heiſt die Lateiniſche Verſion der Bibel, deren ſich die Catholiſchen durchgehends bedienen müſſen, weil ſie von den Päbſten authentiſiret worden, welche aber die Proteſtirenden wegen ihrer mit unterlauffenden Fehler beſtändig verworffen.

Vulvi, *Stymphalus*, alte Stadt am Fluß Erariſo, in Zaconia, in Morea.

Vurnes, ſiehe Furnes, p. 666.

Vuting, *Vutinga*, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Vuurkiſten, ſiehe Feuerkieſt. p. 628.

Uxbridge, Stadt in Middleſex, in Engelland.

Uxkul, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provintz Letten, nicht weit von Riga.

Vyck, ſiehe Wick.

Vylach, *Veilachum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau, 8. M. von Eſſex gegen Mittag.

Vypao, *Vypaus, Frigidus*, Fluß in Crain, in der Grafſchafft Görtz, welcher ſich unterhalb der Stadt Görtz in den Liſonzo ergeuſt.

Vyſt, Euſt, eine von den Inſuln Weſternes, welche volckreich, und mit vielen kleinen Meer-Buſen durchſchnitten iſt. Sie iſt 2. Meilen lang und 2. breit, hat 5. Kirchſpiele und einige Schlöſſer, ſich vor den See-Räubern zu beſchützen.

Vywar, Türckiſche Stadt in Servien, nicht weit von der Sau.

Vyza, Bilzier, *Bizia, Bizona*, Türckiſche Stadt in Romania, 28. Meilen von Conſtantinopel gegen Weſten. Sie iſt der Sitz eines Ertz-Biſchoffs und Sangiac.

Uzacza, Fluß in Litthauen, welcher in der Woywodſchafft Minsk entſpringet, und in der Woywodſchafft Poloczk bey der Stadt Uſacza in die Düna fällt.

Uzeda, ſiehe Uceda. 1863.

Uzerche, ſiehe Uſerche. p. 1917.

Uzes, Uſes, *Ucetia*, Stadt nebſt 3. Schlöſſern in Sevennes in Nieder-Languedoc, wo viel Sarges und Tuch gemacht, und ſtarcker Handel getrieben wird. Sie führet den Titul eines Hertzogthums und Pairie, und hat ein Schloß. Ihr Biſthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Narbonne.

Uzienien, groſſer und ſchön gebaueter Flecken im Königreiche China, an dem See Poyang, wo ſich der Fluß Kan in das Meer ergeuſt. Er iſt über 1. Stunde lang, und wegen des ſchönen Porcellans ſehr berühmt, dahero ſich iederzeit daſelbſt viele Kauff-Leute befinden.

W.

WAag, ſiehe Wag. p. 1921.

Waal, feſtes Caſtell in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Gran.

Waaſem, Herrſchafft und Schloß in Unter-Steyermarck.

Wachendorff, feſter Ort im Ertz-Stifft Cölln.

Wachenheim oder **Wackenheim**, feines Städtlein im Speyergöw, 1. Meile von Neuſtadt an der Hart, Chur-Pfaltz zuſtändig.

Wachenrod, ein Bambergiſcher Marckt, Schloß und Amt in Franckenland.

Wach-Glocke, iſt in einer Feſtung an die Wach-Stube gemacht, ſo bald ſie gelautet wird, ſollen alle Schild-Wachten mit den Glocken, ſo ſie in ihren Schilder-Häußgen haben, antworten.

Wachſenburg, Stadt und Amt in Thüringen, zwiſchen der Grafſchafft Gleichen und dem Arnſtädtiſchen Gebiete, nach Sachſen-Gotha gehörig. Daher liegt auch ein hohes und feſtes Schloß auf einem Berge.

Wachs-

Wachsholm, Schwediſche Inſul in den ſo genannten Scheeren vor Stockholm, worauf eine Schantze, die den Hafen vor Stockholm bedecket.

Wachtel-Biſchoffthum, ſiehe Capri. 345.

Wachten, ſind gewiſſe Schiffe, ſo den Feinden den Eingang zu Waſſer verhindern.

Wachtendonck, *Wachtendonka*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem feſten Schloß am Fluß Niers, in Ober-Geldern, 2. Stunden von der Stadt Geldern, ſo An. 1714. im Badiſchen Frieden dem Könige in Preuſſen zugeſprochen worden.

Waddemarache, Landſchafft in Oſt-Indien in dem Königreiche Jafnapatnam, auf der Inſul Ceylan, begreifft 3. Kirchen unter ſich, und hat ſchöne Vieh-Zucht.

Wadſtein, ſiehe **Vadſten.** p. 1854.

Wadt, ſiehe Vaud. p. 1816.

Wagenſperg, Berg-Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 4. M. von Laybach, davon ſich die Freyherren Wagen von Wagenſperg nennen. Es gehöret den Freyherren Valvaſor.

Wael, ſiehe **Rhein.** p. 1448.

Wädenſchweil, Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Waelem, kleine Stadt im Oeſterreichiſchen Brabant, zwiſchen Antwerpen und Mecheln.

Waelſch-Flandern, oder **Wallonſche Flandern**, Landſchafft in der Grafſchafft Flandern zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Flandern, der Landſchafft Hennegau und Artois. Die Inwohner darinnen werden insgemein Waelen oder **Wallonen** genennet, und die vornehmſten Städte ſind Ryſſel, Douay und Dornick.

Waes, das Land von Waes, *Vaeſia, Vaſia*, kleine Landſchafft im Oeſterreichiſchen Flandern, welche ſich am lincken Ufer der Schelde, und von Gent biß nach Iſendyck erſtrecket.

Waeſten, ſiehe Warneton.

Waffen-König, iſt der vornehmſte unter den Herolden in Franckreich.

Waffen-Platz, ſiehe Place d'Armes. p. 1320.

Wag, *Vagus*, groſſer Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathiſchen Gebürge an den Polniſchen Grentzen nicht weit von Trentſchin entſpringet, und ſich oberhalb Comorra in die Donau ergeuſt.

Wagenburg, heiſt im Felde, wenn die ledigen Wagen zuſammen geſchoben, und hinter ſolche ſo dann die Soldaten poſtirt werden, damit der Feind nicht gleich einbrechen könne. Sie ſind faſt nicht mehr, als unter den Ungarn, Türcken, Polen und Tartarn gebräuchlich, weil die übrigen Europäiſchen Armeen, bey ihren Campementen alſobald einige Linien, Graben und Schantzen, oder Retrenchementer aufzuwerffen pflegen.

Wageningen, *Vaga, Wageninga, Vagenum*, Stadt in der Velau, im Holländiſchen Geldern, am Rhein zur rechten Hand, 3. M. von Nimegen gegen Abend.

Wagenmeiſter, iſt ein Officier im Kriege, welcher Sorge träget, daß die Bagage aufgeladen und bequem fortgebracht werde, und hat ein jedes Regiment ſeinen beſondern Wagenmeiſter.

Wagenthal, ſiehe **Land-Vogtey der 6. Aemter.** p. 924.

Waghäuſel, ein Capuciner-Kloſter im Stiffte Speyer 1. Stunde von Philippsburg.

Wagrien, *Vagria*, Landſchafft in Holſtein, zwiſchen der Oſt-See, dem eigentlich ſo genannten Holſtein, Stormarn, und den Hertzogthümern Lauenburg und Mecklenburg. Sie gehöret theils dem Könige in Dännemarck, theils dem Hertzog in Holſtein-Gottorp, und theils dem Biſchoff zu Lübeck.

Wagſtadt, kleine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Troppau in Schleſien.

Wagullen, werden eines Theils die Einwohner in Siberien genennet, welche weder von GOtt, noch von ſeinem Wort etwas wiſſen, ſondern ſich bloß von ihren Flitzbogen nähren. Sie flechten ſich Häuſer, oder vielmehr Hütten von Sträuchen zuſammen, ſo ſie Jurten nennen, und wohnen an den Rußiſchen Grentzen.

Wahal, Wahl, *Vahalis*, ſuche **Rhein.** p. 1448.

Wahlen, ſiehe **Churwahlen.** p. 410.

Wahlenſtadt, Stadt in der Schweitz, in der Grafſchafft Sargans, iſt wegen des groſſen Paſſes berühmt. Nahe dabey iſt die Wahlenſtädter See, ſo 2. M. lang iſt.

Wahlſtadt, alſo wird der Platz genennet, wo man ein Treffen gehalten hat.

Wahlſtadt, Walſtadt, groſſes Dorff in Nieder-Schleſien im Fürſtenthum Liegnitz, 1. M. von Lignitz, denen Herren von Braun gehörig. Es iſt wegen einer 1241. daſelbſt vorgefallenen Schlacht zwiſchen denen Chriſten und Tartarn unter Henrico Pio bekannt, maſſen die Tartarn nach erhaltenem Siege 9. Körbe voll abgeſchnittene Ohren nach Hauſe geſchicket.

Wahl-Tag, wird die Verſamlung der Churfürſten im Römiſchen Reiche genennet, wenn ſie an einem Orte zuſamen kommen, um einen Kayſer oder Römiſchen König zu erwehlen.

Wahrenberg, groſſes Dorff in der Alt-Marck Brandenburg unten an der Elbe, wo viel Korn nach Hamburg pfleget eingeſchifft zu werden, es hat auch die Gerechtigkeit Jahrmarckt zu halten.

Wahrenbrück, Städtlein im Sächſiſchen Chur-Kreiſe an der ſchwartzen Elſter, nahe an den Nieder-Lauſitziſchen Grentzen, 1. Meile von Dobriluck.

Wahrungs-Acker, iſt derjenige Ort unter freyen Himmel im Lande Hadeln in Bremen, allwo deſſen Einwohner, wenn ſie wegen Contribution und anderer Anlagen etwas zu erinnern haben, ihre öffentliche Zuſammenkünffte halten. An dieſem Orte wurden auch die neu angekommene Fürſtlichen Bediente der Landſchafft ehemals vorgeſtellet, ehe ſie ihr Amt antreten durfften.

Waiblingen, Stadt am Fluß Rems, im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, 3. Stunden von Stuttgard. Hiervon ſoll der im 12. und folgenden Seculis bekannte Name Gibellini herkommen ſeyn.

Waidhofen, Stadt in Unter-Oeſterreich an

der Alps, ſo dem Biſchoff zu Freyſingen in Bäyern gehöret, wird ſonſt Bäyeriſch-Waidhofen genennet.

Waidhofen, eine Landes-Fürſtliche Stadt und Schloß in Unter-Oeſterreich, gegen Böhmen und Mähren zu, an der Teya, wird ſonſt auch Böhmiſch-Waidhofen genennet.

Waigats, *Fretum Vaigatium* vel *Naſſovicum*, eine Meer-Enge des Oceani Septentrionalis, zwiſchen Nova Zembla und Moſcau. Sie ſcheidet das Moſcowitiſche Meer von dem Tartariſchen, u. ward 1594. von den Holländern entdecket, als ſie einen neuen Weg nach China ſuchen wolten. Als Ihr. Czaariſche Maj. 1717. durch Holland nach Franckreich reiſeten, thaten Selbige den Holländern einen Vorſchlag, nach welchem eine neue Farth nach Oſt-Indien durch dieſe Meer-Enge bewerckſtelliget werden könte; es iſt aber nicht gemeldet worden, ob die Holländer dieſen Vorſchlag acceptiret.

Wain, Herrſchafft im Algöw in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Wainfleet, Stadt in der Provintz Lincoln, in Engelland.

Waisman, ſuche **Weißmayn**.

Waitſchewar, Grentz-Feſtung im Windiſchen Land in Ungarn.

Waitzen, *Vacia*, kleine befeſtigte Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Gran gehörig, und dem Käyſer zuſtändig. Der ietzige Biſchoff daſelbſt iſt der Graf Siegmund von Kollonitſch.

Wakenfield, groſſe und wohlgebaute Stadt in der Provintz Yorckshire in Engelland, am Fluß Calder, darüber allhier eine ſteinerne Brücke gehet, und treibet ſie gute Handlung mit Tuche.

Wakenitz, Fluß im Lauenburgiſchen.

Wakenſtädt, Dorff unweit Gadebuſch im Mecklenburgiſchen, allwo den 20. Decemb. 1712. die Dänen von den Schweden geſchlagen worden.

Walbeck, Schloß nebſt einem Dorff in der Grafſchafft Mansfeld, denen von Eltz unter Chur-Sächſiſcher Hoheit gehörig.

Walbeck, Lutheriſches Dom-Stifft und Dorff im Fürſtenthum Halberſtadt, davon dieſes ins Amt Weverlingen, jenes aber ins Stifft Halberſtadt gehöret.

Walbeck, Stadt im Preußiſchen Geldern nicht weit vom Rhein.

Walchern, *Valachria*, eine Inſul der vereinigten Niederlande, und zwar die vornehmſte und äuſſerſte in der Provintz Seeland, welche durch die Weſter-Schelde von Flandern abgetheilet wird.

Walcheren, Neu-Walcheren, ſuche Tabago. p. 1755.

Walck, kleine Stadt in Liefland, im Stifft Derpt.

Walckenried, *Valkenrieda*, Flecken und berühmtes Lutheriſches Kloſter am Fluß Zorge, in der Grafſchafft Hohenſtein in Thüringen. Es gehöret dem Hertzog von Wolffenbüttel.

Walcourt, kleine Spaniſche Stadt nebſt einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Grafſchafft Namur, an den Grentzen des Stiffts Lüttig.

Walcowar, ſuche **Walpo**. p. 1930.

Walcz, ſchönes Schloß nebſt einem koſtbaren Luſt-Garten im Sazer-Kreiß in Böhmen.

Wald-Aſchach, Aſchach, groſſer Marckflecken an der Fränckiſchen Saale, in Francken, 4. Stunden von Neuſtadt an der Saale, nebſt einem ſchönen Schloſſe und Amte, ſo dem Biſchoff von Würtzburg gehörig.

Walda, Städtlein im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Pregel, oberhalb Königsberg.

Waldbuch, ein Würtzburgiſch Amt und Marckflecken in Francken.

Waldburg, freye Herrſchafft und Schloß in Schwaben, an den Grentzen des Algöws, den Grafen von Waldburg gehörig, unter welchen der Erſtgebohrne des Heil. Röm. Reichs Erb-Druchſes iſt. Dieſe Grafen theilen ſich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die **Scheeriſche** und **Wolffeckiſche**. Die **Scheeriſche** beſtehet aus 2. Linien, welche ſeynd die **Scheeriſche** und **Trauchbergiſche**. Die **Wolffeckiſche** aber theilet ſich in die **Wolffeckiſche** und **Zelliſche**. Die **Wolffeckiſche** theilet ſich wiederum in die **Wolffeckiſche** und **Waldſeeiſche**.

Wald-Cappel, ſuche **Cappel**. p. 344.

Waldeck, *Valdecum*, ein feſtes Schloß an der Vils unterhalb Amberg in der Ober-Pfaltz, an den Fränckiſchen Grentzen.

Waldeck, *Valdecenſis Comitatus*, Grafſchafft im Ober-Rheiniſchen Kreiß, welche gegen Oſten und Süden an die Landgrafſchafft Heſſen-Caſſel, gegen Weſten an das Hertzogthum Weſtphalen, gegen Norden an das Stifft Paderborn grentzet, ein Heſſen-Caſſeliſch Lehn iſt, und den Grafen von Waldeck zugehöret, welche ſich ſonſten in die **Wildungiſche** und **Iſenbergiſche** Linie theileten, davon die erſtere 1682. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, aber auch wieder 1692. ohne männliche Erben verſtorben. Sie iſt bergicht, aber dabey fruchtbar, und findet man darinnen Eiſen- Kupffer- und Silber-Bergwercke. Die Haupt-Stadt und Stamm-Schloß **Waldeck** liegt am Fluß Eder, auf einem hohen Felſen, iſt aber ruiniret. Dieſen Grafen gehöret auch die Herrſchafft Didinghauſen, die Grafſchafft Culenburg im Gelderiſchen, und die freye Grafſchafft Pirmont. Der ietztregierende Graf Anton Ulrich von Waldeck, iſt bereits 1712. von Ihro Kayſerl. Maj. bey dero Crönung zu Franckfurt am Mayn, in Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, hat aber ſolche Dignitat am 18. Jul. 1717 erſt öffentlich bekannt gemacht, und iſt gemeldten Jahres mit dem Hauſe Heſſen-Caſſel in einen harten Proceß am Wieneriſchen Hofe gerathen, indem die Heſſen-Caſſeliſche Trouppen einen Waldeckiſchen Rath aufhuben und nach Caſſel führten, auch den Grafen in ſeinem Schloſſe zu Wildungen bloquirten, biß er 80 Caſſeliſche Deſerteurs wieder herbey geſchafft hätte, wozu ſich aber der Graf nicht verſtehen wollen. Die Trouppen ſind zwar wieder abgegangen, der Kayſer aber hat gewiſſe Sequeſtrations-Commiſſarien geſetzet, und die Waldeckiſche

Unter

Unterthanen biß zu Austrag der Sache an dieſelben gewieſen.

Walden, Saffran-Walden, Stadt in der Provintz Eſſex in Engelland, auf einem Hügel, und mit Saffran-Feldern umgeben, 35. M. von Londen.

Waldenburg, befeſtigte kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Francken an den Schwäbiſchen Grentzen, 3. Stunden vom Schwäbiſchen Hall. Sie gehöret einer Gräflichen Linie von Hohenlohe, welche daſelbſt reſidiret.

Waldenburg, eine Herrſchafft und Reſidentz-Stadt des jüngern Grafen von Schönburg, Chriſtian Heinrichs Waldenburgiſcher Linie, an der Schneebergiſchen Mulda, im Ertzgebürgiſchen Kreiß, 2. Meil. von Altenburg, iſt meiſtens Königliches Böhmiſches und nur etwas Chur-Sächſiſches Lehn, und wegen ihres thönern Gefäſſes bekannt, ſo nur zur rechten Hand der Mulda tüchtig gemacht wird. Es iſt dieſes Geſchlechts auch eine Linie in Preuſſen, welche vor einiger Zeit das Gräfliche Prædicat wieder angenommen hat.

Waldenburg, **Wallenberg**, **Wallmrich**, ein kleines Städtgen im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, vormahls den Herren von Zetteritz gehörig, iſt aber nachmals durch Heyrath an die Freyherren von Bibra gekommen.

Waldenfels, kleiner Flecken in der Marggrafſchafft Culmbach.

Waldenhagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. M. von Güſtrow, gegen Süd-Oſten.

Waldenhofen, Schloß in Francken, denen Grafen von Hatzfeld gehörig.

Waldenſer, Vaudois, haben ihren Urſprung von Petro Waldo, einem reichen Kauffmann, welcher 1100. zu Lyon in Franckreich gelebet, und viele Mißbräuche der Catholiſchen Religion zu widerlegen angefangen, worüber er von der Geiſtlichkeit zum Ketzer gemachet, und ſeine Anhänger mit Feuer und Schwerdt verfolget worden. Seine Anhänger breiteten ſich hierauf in Deutſchland, Engelland, Schweitz, Böhmen, Polen und Savoyen aus, deren noch einige Reliquien in den Savoyiſchen Thälern zu finden, und kommen ſie mit ihrer Lehre den Reformirten am näheſten. Als der König in Franckreich 1686. die Hugenotten zu verfolgen anfieng, verjagte der Hertzog von Savoyen dem Könige zu Gefallen die Waldenſer aus ihren Thälern, ruffte ſie aber 1694. wieder zurücke, als er mit den Alliirten in Bündniß getreten war. Endlich wurden ſie abermal auf Franckreichs Anſtifften 1698. verjaget, und wandten ſie ſich hierauf nach Holl- und Engelland, wie auch nach Deutſchland, allwo ihnen im Brandenburgiſchen und Darmſtädtiſchen wie auch im Würtembergiſchen, einige Plätze zu bauen angewieſen wurden. Jedoch haben ſie auf Interceſſion der Holl- und Engelländer bey vorigem Kriege wider Franckreich von dem Hertzoge abermals die Freyheit erhalten, in ihren Thälern ſicher zu wohnen. Siehe Albigenſer. p. 49.

Waldenſer-Thäler in Piemont, beſtehen aus dem Thal Lucerne, Perouſe, S. Martin, Cluſon und Pragelas, deren die erſten 3. dem Hertzoge von Savoyen, die übrigen beyde aber der Cron Franckreich gehören.

Walderbach, **Wallerbach**, ein Ciſtercienſer-Münchs-Kloſter in der Ober-Pfaltz unweit Chamb.

Walderfangen, **Walderfing**, eine alte Stadt an der Saar im Weſterreich, 13. M. von Nancy.

Wald-Grafen, ſiehe **Waldpoten.** p. 1926.

Waldhauſen, berühmtes Cloſter Canonicorum regularium S. Auguſtini in Ober-Oeſterreich.

Waldheim, klein Meißniſches Städtlein, 6. M. von Leipzig, unter das Amt Colditz gehörig, allwo 1716. in dem daſelbſt befindlichen, und vor dem Städtgen gelegenen Schloſſe ein allgemeines Zucht- und Armen-Hauß angeleget, und den 16. Aug. die neu-reparirte Capelle darinne eingeweyhet worden.

Waldkirch, kleines Städtlein im Breißgow, am Fluß Eltz, 1. M. von Freyburg.

Wald-München, *Monachium Hercyniæ*, kleine Stadt am Schwartzach im Rent-Amt Amberg, in der Ober-Pfaltz am Böhmer-Walde.

Waldpoten, wurden vor Zeiten diejenigen genennet, welche von den Röm. Kayſern hin und wieder in die Wälder und Raub-Schlöſſer wider die Straſſen-Räuber mit ihren Knechten auszufallen, und das Holtz und Wildbahn zu erhalten beſtellet waren. Sie hieſſen auch *Comites Silveſtres*, *Waldboti*, oder **Wild- und Wald-Grafen.**

Waldſaſſen, *Valſaxenum*, Marckflecken und reiches Ciſtercienſer-Cloſter in der Ober-Pfaltz an den Voigtländiſchen Grentzen, 1. M. von Eger gelegen.

Waldſee, *Valdſea*, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, den Grafen von Waldburg gehörig. Gleich dabey liegt das Gräfliche Reſidentz-Schloß Wolffseck.

Waldſtein, altes Schloß in Francken, nach Culmbach gehörig.

Waldshut, *Valduſta*, eine von den 4. Wald-Städten in Schwaben, im Kletgow am Rhein. Sie iſt befeſtiget, beſchützet den Eingang in den Schwartzwald, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich, 7. St. von Schaffhauſen.

Wald-Städte, *Urbes Sylvaticæ*, ſeynd 4. Städte am Schwartz-Walde in Schwaben am Rhein, nemlich **Rheinfelden**, **Seckingen**, **Lauffenburg** und **Waldshut**. Sie gehören dem Hauſe Oeſterreich. Unterweilen verſtehet man auch durch die **vier Wald-Städte Ury, Schwitz, Unterwalden** und **Zug** in der Schweitz.

Waldſtein, Stadt im Buntzler-Kreiß, bey Tornau in Böhmen, wo die Reichs-Grafen von Waldſtein oder Wallenſtein herſtammen, welche zur Schwäbiſchen Banck gehören. Aus dieſem Hauſe war der im Deutſchen Kriege ſo bekannte General Wallenſtein, und nachmaliger Hertzog von Friedland, entſproſſen, und die heutigen Gräflichen Güter liegen in Böhmen an den Schleſiſchen Grentzen.

Waldſtein, Schloß und Herrſchafft in Unter-Oeſterreich am Fluß Schreins, bey Schwartzenau gelegen.

Walgenſee, *Valgenſea*, *Lacus Vallenſis ſeu*

 Itali-

Italicus, ein ſchöner fiſchreicher See in Bayern, 10. Meilen von München gegen Mittag, meiſtentheils der Abtey zu Benedict-Bäyern gehörig. Es liegt kein Städtlein daran, ſondern nur ein Poſt- und Wirthshauß, nebſt etlichen Fiſcher-Häuſern.

Walhauſen, feiner Marckflecken in Thüringen, am Fluß Helm beym Hartz, 1. Meile von Sangerhauſen, dem Churfürſten von Sachſen gehörig. Gegen Morgen hat es ein wohlgebautes Schlößgen mit einer Capelle und einem Waſſer-Graben umgeben, auf welchem einer von Aſſeburg wohnet, und vor dieſem iſt dieſer Ort eine Kayſerliche Sächſiſche Pfaltz-Stadt geweſen.

Walheim, Schloß, Stadt und groſſe Grafſchafft in Brabant, unweit Gemblours; eine andere kleine Stadt dieſes Namens lieget unweit Mecheln, nach Antwerpen zu.

Walkowar, Schloß und Marckflecken auf einer Höhe an der Donau in Sclavonien, oberhalb Griechiſch-Weiſſenburg, in Ungarn.

Wall, Rempart, iſt die zu Erbauung der Bollwercke und Courtinen aufgeſchüttete Erde an einer Feſtung, und muß ſelbiger oben ſo breit ſeyn, daß man Mannſchafft und Geſchütz darauf ſtellen, und ſelbigen mit einer Bruſtwehr verſehen könne. ſ. **Marb.** Lex. p.1481.

Wall, bedeutet auch eine Zahl von 80. Stücken.

Wallachey, *Valachia*, eine groſſe Landſchafft in Europa, welche gegen Weſten an Ungarn, Siebenbürgen und Schwartz-Reuſſen, gegen Norden an Podolien, gegen Oſten an Beſſarabien und Bulgarien, gegen Süden gleichfals an Bulgarien grentzet. Sie wird in 2. den Türcken tributbare Fürſtenthümer getheilet, deren das eine den Namen der **Wallachey** behält, das andere aber die **Moldau** genennet wird. Dieſe **eigentlich ſo genannte Wallachey**, ſo *Dacia transalpina, montana* oder *Alpeſtris*, und von den Ungarn Harras al fold, oder Alſeold, d. i. das Land hintern Gebürge genennet wird, grentzet gegen Oſten an die Moldau, gegen Weſten an Siebenbürgen und Ungarn, gegen Süden aber an die Donau, wodurch ſie von Servien und Bulgarien abgeſondert wird. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und Wein, ſonderlich werden ihre Pferde hoch gehalten, auch hat ſie gute Vieh-Zucht, und wird dieſes Land durch einen Woywoden oder Hoſpodar regieret, welcher ein Türckiſcher Vaſall iſt, und die Fürſtliche Dignität träget, aber ſolche Würde nur Zeit Lebens beſitzet. Er kan nach Gefallen von dem Türckiſchen Hofe abgeſetzet werden, und muß jährlich 60000. Ducaten an denſelben bezahlen, welches aber offtmahls noch viel höher geſteigert wird. An. 1714. im Februario ward der hieſige Hoſpodar Conſtantin Baſſaraba von den Türcken aus ſeiner Reſidentz gefangen nach Conſtantinopel geführet, daſelbſt in die 7. Thürne geſetzt, ſein gantzer Schatz, welcher über 30. Millionen betragen, weggenommen, und nachdem er zum öfftern gemartert worden, nebſt allen den Seinigen vor dem Luſt-Schloſſe des Groß-Sultans enthauptet. Hierauf kam Stephanus Cantacuzenus zu dieſer Würde, hatte aber dieſelbe kaum 2. Jahr bekleidet, als er im Sommer 1716. weil er nicht ſo viel Auxiliar-Trouppen verſchaffte, als die Türcken forderten, auf Befehl des Sultans mit ſeiner gantzen Familie nach Conſtantinopel geführet, und er nebſt ſeinem älteſten Sohne ſtranguliret wurde; Seine Gemahlin aber nebſt den 2. jüngſten Söhnen, Rudolphen von 17. und Conſtantinen von 13. Jahren retirirten ſich auf ein Engliſches Schiff, mit welchem ſie in Sicilien ans Land ſetzeten, von dar über Neapolis und Rom und endlich nach Wien giengen, und von Jhr. Kayſerl. Maj. in hohen Schutz genommen wurden. Die Ottomanniſche Pforte machte hierauf den Nicolai Mauro Cordato zum Wallachiſchen Hoſpodar, welcher ſein Regiment mit groſſen Grauſamkeiten und Hinrichtung vieler Bojaren den Türcken zu gefallen anfieng, ſich aber dadurch einen allgemeinen Haß zuzoge, daß die Wallachen nach des Röm. Kayſers Protection ſeuffzeten, und das Türckiſche Joch abzuſchütteln ſuchten, geſtalt denn auch hierauf die Kayſerl. Trouppen aus Siebenbürgen verſchiedene Einfälle in die Wallachey thaten, und an etlichen Orten Poſto faſſeten, unter andern aber der Capitain Dettine im Nov. 1716. das Glück hatte, den Tyranniſchen Hoſpodar Nicolai Mauro Cordato in ſeiner Reſidentz Buchereſt zu überfallen, und denſelben nebſt ſeiner gantzen Familie gefänglich nach Hermanſtadt in Siebenbürgen einzubringen, worauf der Sultan des gefangenen Hoſpodars Bruder in dieſe Würde eingeſetzet. Übrigens ſind die Einwohner in der Wallachey der Griechiſchen Religion zugethan, doch giebt es auch viel Catholiſche unter ihnen. Jhre Sprache iſt aus verdorbenen Latein zuſammen geſetzet, und bey ihrem Gottesdienſte bedienen ſie ſich auch der Rußiſchen und Syriſchen Sprache.

Wallenburg, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Baſel gehörig, am Fluß Ergetz, nebſt einem Schloſſe, **Alt-Wallenburg** genannt.

Wallenfels, ein Bambergiſches Amt und Marckflecken in Francken.

Wallenſtadt, kleine Stadt in der Schweitz, in der Grafſchafft Sargans, am Wallenſtädter See, 4. M. von Glaris. Der **Wallenſtädter-See**, *Lacus Rivarius*, vereiniget ſich durch den Fluß Limmat mit dem Zürcher-See.

Waller, Städtlein an dem güldenen Steig, im Prachiner-Kreiß in Böhmen, allwo man die vortrefflichen Gläſer macht.

Wallerſtein, Schloß, nahe bey Nördlingen, in der Grafſchafft Oettingen, in Schwaben, davon eine Gräflich-Oettingiſche Linie die Wallerſteiniſche genennet wird.

Walles, Galles, *Vallia*, Fürſtenthum in Engelland, welches der Erb-Printz in Engelland im Titul führet. Es grentzet gegen Oſten an Cheſter, Shrop, Hereford und Montmouth, gegen Süden an den Canal von Briſtol, gegen Weſten und Norden aber an das Irrländiſche Meer. Es hat geſunde Lufft, iſt gebürgig, und alſo zu der Vieh-Zucht bequemer als zum Acker-Bau. Man theilet es in *South-* und *North-Walles*, unter welchen jenes in 6. Landſchafften beſtehet, welche

welche ſeynd *Radnor, Brecknock, Glamorgan, Caermarden, Pembrock* und *Cardighan. Nort Walles* begreiffet gleichfalls 6. Provintzen nemlich *Merioneth, Carnarvan, Denbigh, Flint, Montgomery*, und die Inſul *Anglesey* Die Einwohner reden noch die alte Brittiſche Sprache, und werden durch 2. Königl. Lieutenants regieret.

Walles, (Printz von) wird der eintzige Printz des jetzigen Königes Georgii in Engelland genennet, welcher 1683. gebohren, und Georgius Auguſtus heiſſet. Sonſt wird auch des verjagten ten Königs Jacobi II. Printz, Namens Jacobus Eduardus, alſo genennet, welcher in Franckreich der Ritter von St. George, in Engelland aber insgemein der Prätendent von der Cron genennet wird.

Walles, New South-Walles, *Nova Vallia Meridionalis*, eine Landſchafft in dem Nördlichen Theile der Landſchafft Canada, in Nord-America.

Walles, New Nort-Walles, *Nova Vallia Septentrionalis*, eine Landſchafft in den Terris Arcticis, in dem Mari Chriſtiano, in Nord-America.

Wallfahrt, Pelerinage, *Peregrinatio*, iſt eine von den Catholiſchen aus beſonderer Andacht vorgenommene Reiſe, ſo ſie zu einer berühmten Kirche, heiligen Orte oder wunderthätigen Marien-Bilde anſtellen. Es iſt kein Reich, Land oder Provintz, darinnen dergleichen nicht geſchehen, doch ſind heut zu Tage die vornehmſten in der gantzen Welt, ſo (1) nach Jeruſalem zum H. Grabe, (2) nach Rom zu den Kirchen der Apoſtel Petri und Pauli, (3) nach Compoſtell, zu S. Jacob in Spanien, wo die Gebeine dieſes heiligen Apoſtels seyn ſollen, und (4) nach dem Marien-Bilde zu Loretto in Italien, wo das Häußlein gezeiget wird, darinne die Maria den Engliſchen Gruß empfangen, angeſtellet werden.

Wallfiſch, eine Feſtung bey Wißmar, an der Oſt-See im Mecklenburgiſchen, welche 1648. an die Cron Schweden überlaſſen worden.

Wallfiſch-Fang, wird mitten im Sommer, zwiſchen Jßland und Norwegen, von den Holländern, Nieder-Sachſen, Dänen und Schweden getrieben, und dieſe dahin geſchickten Eſcadern heiſſet man insgemein die Grönlands-Fahrer.

Wallingfort, *Valingfordia*, Stadt in Berckshire, in Engelland an der Temſe, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Walliſer-Land, Valais, *Valleſia*, eine kleine Republic, welche gegen Norden an den Canton Bern, gegen Weſten an das Hertzogthum Savoyen, gegen Süden an das Hertzogthum Meyland, und gegen Oſten an den Canton Ury und die Italiäniſche Land-Voigteyen grentzet. Dieſes Land beſtehet aus einem langen Thal von Oſten gegen Weſten, vor dem Urſprung der Rhone biß an den Genffer-See, und iſt überall, auſſer gegen Weſten, mit ſehr hohen und ſtets mit Schnee bedeckten Bergen umgeben. Im Sommer iſt die Lufft darinnen überall warm, im Winter aber deſto kälter, und das Erdreich träget genugſam Getreyde, Graß und Wein. Es wird in das Ober- und Unter-Walliſer-Land getheilet, und iſt einer von den verbundenen oder zugewandten Orten der Schweitzer. Die Einwohner aber ſeynd alleſamt Catholiſch.

Wallmenach, ein Heſſen-Caſſeliſches Städtgen am Rhein.

Wallonen, *Walones*, nennet man alle diejenigen Völcker in den Niederlanden, deren Mutter-Sprache alt Frantzöſiſch iſt, dergleichen denn ſeynd die von Artois, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, und ein Theil von Flandern und Brabant; inmaſſen man denn auch unterweilen die Lüttiger darunter verſtehet.

Walloniſche Flandern, ſiehe Waelſch-Flandern. p. 1921.

Wallſend, *Walſenda*, Flecken in der Grafſchafft Northumberland in Engelland, am Fluß Tyne, 1. Meile von Newcaſtle gegen Weſten.

Wallſtadt, ſiehe **Wahlſtadt**. p. 1922.

Wallney, kleine Inſul in der Jrrländiſchen See, auf den Küſten von der Engliſchen Provintz Lancaſter.

Walpersburg, ſiehe **Willibaldsburg**.

Walpke, Flecken im Stifft Magdeburg, am Fluß Aller, 1. M. von Helmſtädt. Ein gewiſſer Strich Landes da herum wird das **Holtz-Land** genennet.

Walpo, **Valpon**, Stadt und Schloß am Fluß Walpo in Sclavonien in Ungarn. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft **Walpo** oder **Walpowar**, welche zwiſchen der Draw und Sau lieget, und wurde dieſe feſte Stadt 1687. durch die Chriſten erobert.

Walpo, *Valpo*, *Valpanus fluvius*, Fluß in Sclavonien in Ungarn, welcher ſich bey der Stadt Walpo in 2. Arme theilet, davon der eine bey Eſſeck in die Drau, der andere aber bey Walcowar in die Donau fället.

Walpuſch, kleiner Fluß in Preuſſen, von wannen er hinunter in Polen, und daſelbſt in den Strom Narev läufft, der ſich ferner in den Bug, und dieſer in die Weichſel ſtürtzet.

Walſal, Stadt in Staffortshire in Engelland, nicht weit vom Fluß Tame.

Walſee, **Waldſee**, dieſes Namens ſind 2. Städte in Oeſterreich: Eines **Ober-Walſee**, liegt in Ober-Oeſterreich an der Donau, hat ein Schloß, und gehöret dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marſchallen unter und ob der Ens, welches hohe Amt derſelbe 1717. nach Abſterben der Fürſten von Eggenberg erhalten; das andere **Nieder-Walſee** iſt in Nieder-Oeſterreich, 6. M. von Lintz, und hat ein gutes Schloß.

Walſend, *Walſenda*, kleiner Ort in Engelland, in der Provintz Northumberland, am Fluß Tyne, 1. M. von Newcaſtle.

Walshauſen, Stadt und Amt an der Weſer in Nieder-Heſſen.

Walſingham, Stadt in Norfolck in Engelland, welche auch Groß-Walſingham genennet wird, 2. M. davon liegt eine Stadt, welche Alt-Walſingham heiſſet.

Walsrode, Marckflecken und Jungfrauen-Kloſter, an der Fulda, im Amte Rathen, in Nieder-Sachſen, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Waltenbuch, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe am kleinen Waſſer Aich im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, in den Wäldern zwiſchen Stutgard und Tübingen, allwo ſich der Hertzog von Würtemberg, wann er ſich mit Jagen im Schönbuch divertiret, öffters aufzuhalten pfleget.

Walter, kleine Jnſul in der Nord-See, 1. Meile von Friedrichſtadt gegen Süden.

Waltershauſen, ſiehe **Tenneberg**. p. 1780.

Waltham, eine Abtey in Eſſex, in Engelland, welche ietzo ein Marckflecken iſt, und am Fluß Lea 12. Engliſche M. von Londen liegt.

Walther-Nienburg, Schloß und Amt in der Grafſchafft Barby, ſo nach Abgang der ehemaligen Grafen an das Fürſtl. Hauß Anhalt-Zerbſt kommen.

Walwick, *Walvicum*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Northumberland, am Fluß Tyne, 5. M. von Newcaſtle.

Wamberg, etliche ſchreiben es unrecht **Bamberg**, Schloß im Chrudimer-Kreiß in Böhmen.

Wan, ſiehe Van. p. 1858.

Wandlesworth, kleine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Surrey, wo der Fluß Wandel in die Temſe fällt.

Wandsbeck, ſiehe **Wansbeck**. p. 1931.

Wanesborg, kleine Stadt in der Provintz Weſt-Gothland in Schweden, wo der Fluß Gothelba aus dem Wener-See heraus kommet.

Wanfried, Stadt an der Werra in Nieder-Heſſen, 1. M. von Eſchwege, allwo Landgraf Chriſtianus von der Heſſen-Rheinfeldiſchen Linie bißher reſidiret. Er iſt den 11. Jul. 1689. gebohren, und bekennet ſich zur Catholiſchen Religion.

Wangen, *Vanga*, Stadt und Vogtey im Canton Bern, am Fluß Aar in der Schweitz, allwo eine Brücke hinüber gehet, 1. M. von Solothurn.

Wangen, *Vangena*, *Vanga*, kleine freye Reichs-Stadt im Algow in Schwaben, allwo viel Leinwand, ſchön Papier und Senſen gemachet werden. Sie liegt auf einer Höhe, unter welcher das Waſſer Obern-Arg vorbey flieſſet. Jhre Einwohner ſind Catholiſch, und hat ſie ein Gebiete 1. Meile im Umkreiſe auſſer der Stadt.

Wangen, ſind ausgehölte höltzerne Maſchinen, werden auf den Schiffen, wo etwa ein Maſt-Baum durchſchoſſen, an denſelben auf beyden Seiten angeleget, und mit Stricken wohl verwahret, wodurch der Maſt zu weitern Gebrauch wiederum repariret wird.

Wangen, Städtlein und Schloß im Bißthum Straßburg, 1. Meile von Dachſtein, und 2. M. von Straßburg.

Wangerin, Städtlein in Hinter-Pommern.

Wangerooghe, Jnſul auf der Nord-See bey Oſt-Frießland, 1. Meile von Jevern, wohin ſich die Schiffe bey entſtandenem Wetter zu retiriren pflegen.

Wanna, *Unna*. Fluß in Croatien, in Ungarn, welcher ſich unterhalb Dubitza in die Sau ergeußt.

Wansbeck, Flecken in Stormarn, nahe bey Hamburg, allwo die Grafen von Ranzow An. 1568. ein ſchönes Schloß, die **Wansburg** genannt, gebauet.

Wanſen, Biſchöffliches Städtgen im Fürſtenthum Grotkau in Schleſien, wo treffliches Getreyde und vieler Taback gepflantzet wird.

Wantage, Stadt in Barkshire in Engelland, 50. Engliſche Meilen von Londen.

Wantzleben, Städtlein und Schloß im Magdeburgiſchen, drittehalbe Meile von Magdeburg, allwo guter Breyhan gebrauet wird.

Wanzenau, offener Flecken im Elſaß am Rhein, nebſt einem Schloſſe, 1. Meile von Straßburg. Die herum liegende Gegend wird auch die Wanzenau genannt.

Wapen, oder **Wappen**, haben ihren Namen von den Waffen, weil man vor Alters die Kennzeichen der Nationen, der Regimenter und der Helden auf die Schilde gemahlet. Jedwedes Reich, Fürſtenthum, Nation, Herrſchafft, Stadt und Familie, haben heutiges Tages ihre beſondere Wappen, und ſind die nöthigſten in folgende Alphabetiſche Ordnung, um das Nachſchlagen deſto beqvemer zu machen, gebracht worden.

Abyſſinia, der Kayſer in Abyßinien in Africa führet in ſeinem Wapen einen Löwen, mit der Beyſchrifft: Es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda.

Anhalt, die Fürſten von Anhalt, führen mitten in ihren Wapen einen geſpaltenen Schild, worinnen zur Rechten ein halber rother Adler im ſilbernen, zur lincken aber vier ſchwartze Balcken mit dem Rauten-Krantz im güldenen Felde erſcheinen. Zum Andencken, daß die vormahlige Churfürſten zu Sachſen und Brandenburg aus dieſem Hauſe entſproſſen. Dann einen Gold-gekrönten Bär, mit einem güldenen Hals-Bande im ſilbern Felde, auf einer rothen ſchräge ſtehenden Mauer, mit einer güldenen Pforte, in die Höhe fliegend, ſo den Urſprung dieſer Familie von den alten Beringern anzeiget; 5. güldene und 5. ſchwartze Balcken, wegen der Grafſchafft Ballenſtädt; ein Schachbret mit 12. Steinen, wegen Aſcanien; ein quadrirtes Feld von roth und Gold wegen der Herrſchafft Wälderſee; 2. ſchräg gehende güldene Straſſen im blauen Felde, wegen der Grafſchafft Warmsdorff; ein ſilberner Adler mit güldenen Füſſen wegen der Grafſchafft Mülingen; ein Bär mit einem ſilbern Halsbande wegen Bernburg; und endlich ein rothes leeres Regalien-Feld. Der mittelſte Helm bedeutet Anhalt, und zeiget 2. über einander geſchrenckte Arme mit einem Pfau-Wedel in ieder Hand; der andere iſt der Beringiſche, und præſentiret einen ſchwartz und goldgecrönten Bär mit einem goldenen Halsband; der dritte hat 12. ſchwartz und weiß geſtreiffte Fähnlein an güldenen Stangen wegen Aſcanien. Die Wapenhalter ſind 2. göldene Löwen, und die Helmen-Decken führen ſchwartz, roth und Gold. Anhalt Zerbſt aber führet über dieſes noch wegen der Herrſchafft Jevern einen güldenen gecrönten Löwen im blauen Felde; wegen der Anwartſchafft auf Kniphauſen einen ſchwartzen gecrönten Löwen im güldenen Felde, und 2. creutzweiß gelegte ſilberne Palm-Zweige, mit einem darzwiſchen hervorragenden ſilber-

ſilbernen Hunds-Kopffe, und güldenem Halsbande, wegen Walther-Neuburg; der Jeveriſche Helm aber zeiget 2. ſilberne und 1. güldene Straus-Feder. Wegen des Hertzogthums Lauenburg haben einige Anhältiſche Fürſten den Sächſiſchen Rauten-Krantz, den güldenen Adler wegen der Pfaltz-Sachſen, und die 3. Schröter-Hörner wegen des Fürſtenthums Engern ihren Wapen beygefüget.

Anſpach, die Marggrafen von Brandenburg-Anſpach führen im ſilbern Felde den rothen Adler wegen der Marck Brandenburg; ein halb roth und halb ſilbern Feld wegen Magdeburg; den Preußiſchen ſchwartzen Adler im ſilbern Felde; den Stetiniſchen rothen Greiff im blauen; den rothen Pommeriſchen Greiff im ſilbern; den ſchwartzen Caſſubiſchen Greiff im güldenen; und den Wendiſchen roth und braun geſtreifften Greiff im ſilbern Felde; Dann einen ſchwartzen Adler mit einem ſilbern halben Mond und Creutzlein auf der Bruſt im ſilbern Felde wegen Croſſen; einen ſchwartzen Adler in Silber wegen Schwiebuſen; ein roth und ſilber getheiltes Schild wegen Halberſtadt; 2. Creutzweiß gelegte Schlüſſel im rothen Felde wegen Minden; einen ſchwartzen Löwen in Gold, mit einem Rande eingefaſt, wegen des Burggrafſthums Nürnberg; ein ſilbern Creutz im rothen Felde wegen Camin; ein ſchwartz und weiß quadrirtes Feld wegen Zollern; und endlich ein rothes Regalien-Feld. Die gecrönte Helme ſind ein geharniſchter Arm mit 3. Palmen-Zweigen in der Hand, wegen Halberſtadt. Auf dieſem Wapen-Schilde ſtehen 7. Helmen. Der Brandenburgiſche iſt gecrönt, und zeiget 2. Flügel mit einem halben Circkel; der Magdeburgiſche iſt gecrönt und ein Pelican mit ſeinen Jungen; der Preußiſche iſt ein ſchwartzer Adler mit einer Crone am Halſe; der Pommeriſche iſt mit einem Fürſten-Hute bedecket, und ein Pfauen-Schweiff; der Nürnbergiſche iſt ein ſchwartz-roth gecrönter Löwe, und mit einem Fürſten-Hute gezieret; Der Halberſtädtiſche zeiget einen geharniſchten Arm mit 3. Palmen-Zweigen; und der Mindiſche einen rothen Löwen mit zwey ſilbern Schlüſſeln; Eben dergleichen Wapen führet auch das Hauß **Bayreuth**.

Appenzell, dieſer Canton führet einen ſchwartzen zum Raube geſchickten Bär, mit einem rothen Halsbande im weiſſen Felde.

Arenberg, dieſes Fürſtliche Hauß hat ein 4. feldiges Wapen, in deſſen erſter und 4ter Feldung 3. gelbe Meſpel-Blumen im rothen Grunde zu ſehen, wegen Arenberg; ein im güldenen Felde rothes und weiſſes Schachbret, wegen der Grafſchafft Marck. Das Mittel-Schild hat auch 4. Felder, durch deren erſten und vierdten eine breite rothe Straſſe ſchrägrechts gehet, wegen des Fürſtenthums Ligne; und im andern und dritten Quartier erſcheinen 3. rothe mit Gold gecrönte Löwen im weiſſen Grunde, wegen der Herrſchafft Barbançon. Auf dieſen Wapen ſind 3. mit Gold gecrönte Helme, der Mittelſte, als der Arenbergiſche iſt ein dreyfacher Pfauen-Schwantz; der zur Rechten iſt der Märckiſche, und zeiget 2. Hörner, deren rechtes mit roth und Silber gewürffelt, das andere aber gülden iſt; der lincke Helm iſt eine Tafel von 8. roth und gelben Schindeln, und bedeutet das Fürſtenthum Ligne. Die Schildhalter ſind ein Löwe und ein Greiff, die Helmdecken aber von roth und Silber.

Auersberg, die Fürſten von Auersberg haben in ihren Wapen einen halb ſchwartzen und rothen Adler, auf deſſen Bruſt ein halber Mond von Silber, wegen Münſterberg; einen weiſſen doppelt geſchwäntzten und gecrönten Löwen, wegen Franckenſtein; ein durch eine blaue und Wellen-weiſe gehende Straſſe getheiltes Schild, darvon in der oberſten rothen Helffte ein weiſſer Löwe gehet, in der unterſten güldenen Helffte aber ein ſchwartzer Adler mit einem ſilbernen Monden auf der Bruſt, wegen der Grafſchafft Thengen; einen auf einem grünen Hügel gehenden Auer-Ochſen, wegen Auersberg; einen ſchwartzen Adler auf einer ſchwartzen Banck ſtehend, welches die Freyherrliche Würde anzeiget; und in der Mitten einen rothen gecrönten Löwen in Silber, als das Inſigne der Gräflichen Dignität. Dieſes gantze Wapen bedecket ein Fürſten-Hut.

Augſpurg, das Stiffts-Wapen iſt ein in die Länge geſpaltenes Schild, deſſen rechtes Theil roth, und das lincke weiß iſt. Das **Augſpurgiſche Stadt-Wapen** iſt auch dergleichen mit roth und Silber in die Länge getheiltes Schild, in deſſen Mitte aber ein grüner Tann-Zapffen auf einem Poſtement ſtehet.

Baden, die Marggrafen von Baden-Baden und Baden-Durlach haben einerley Wapen, nur daß in Rangirung der Schilder einiger Unterſcheid iſt. Sie führen wegen Baden eine breit ſchräg-gehende rothe Straſſe im gelben Felde; wegen der hintern Grafſchafft Spanheim ein weiß und rothes Schachſpiel von 16. Abtheilungen; wegen Brißgau einen rothen gecrönten Löwen im ſilbern Felde; wegen der Grafſchafft Eberſtein ein getheiltes Schildlein, in deſſen obern weiſſen Felde eine Roſe, in dem unterm gelben Theile aber ein ſchwartzer Eber auf einem grünen Raſen erſcheinet; wegen Badenweiler ein güldener Balcke im rothen Felde mit 3. ſchwartzen Spitz-Balcken; wegen der Herrſchafft Uſenberg ein ſilberner Flügel mit einem halben güldenen Circkel, im blauen Felde; wegen der Herrſchafft Röteln ein quer getheiltes Schild, in deſſen oberſten Theile ein rother auffſteigender Löwe, in dem unterſten aber 5. wellenweiſe gehende Straſſen erſcheinen; wegen der Herrſchafften Lahr und Mahlberg ein in die Länge getheiltes gelbes Schild, in deſſen erſten Theile eine rothe Zwerg-Straſſe, in dem andern ein ſchwartzer gecrönter Löwe; und endlich wegen der vördern Grafſchafft Spanheim ein 16feldiges blau und gelbes Schach-Spiel. Die zu dieſem Haupt-Schilde gehörigen Helme ſind ein gecrönter, aus welchem 2. gewundene Bocks-Hörner herfür ſteigen, wegen Baden; ein gecrönter Helm mit einem dreyfachen Pfauen-Schwantze, wegen der hintern Grafſchafft Spanheim; 2. Helme wegen der Grafſchafft Eberſtein, deren einer 2. ſilberne Elephanten-Rüſſel, jede mit 3. weiſſen Stäblein und 3. grünen Blättern gezieret, und in deren Mitte eine Roſe repræſentiret, der andere aber zeiget einen Mannes-Leib von Gold

mit einer Biſchoffs-Mütze, auf deſſen Bruſt ein Eber; ein gecrönter Helm mit einem über ſich ſteigenden Löwen, wegen Brißgau; ein Helm mit dem Leibe eines Jünglings, wegen Badenweiler: ein Helm mit einem Manns-Bilde, in blauer Kleidung und einer Polacken-Mütze, wegen der Herrſchafft Uſenberg; ein Helm mit einer rothen und güldenen Biſchoffs-Mütze, wegen Röteln; ein Helm mit einer rundten Scheibe, darinne ein ſchwartzer Löwe, wegen Mahlberg; und ein Helm mit dem Ober-Leibe eines Jünglings mit 2. an ſtatt der Arme eingeſetzten Hörnern, wegen Lahr.

Bamberg, dieſes Stifft führet einen ſchwartzen Löwen mit roth ausgeſtreckter Zungen, über welchen ſchräg-rechts eine breite weiſſe Straſſe gehet, im güldenen Felde.

Barby, dieſe Grafſchafft führet 2. mit den Rücken gegen einander gekrümte gelbe Barben im blauen Felde, mit 4. kleinen Roſen auf der Seite beſetzet.

Bareuth, ſiehe **Anſpach**. p. 1933.

Baſel, der Biſchoff allda hat im ſilbern Felde einen ſchwartzen eiſernen Fiſcher-Angel, oder wie andere meynen, einen Beſchlag von einem Pilgrims-Stabe; Welches Wapen auch der Canton Baſel in der Schweitz führet.

Bäyern, der geweſene, nunmehro aber im Raſtädter Frieden An. 1714. reſtituirte Churfürſt führet in einem Mittel-Schilde den güldenen Reichs-Apffel, als Ertz-Truchſes des Heiligen Röm. Reichs, dann weiſſe und blaue ſchieffgehende Rauten-Felder oder Wecken wegen des Hertzogthums Bayern, und einen güldenen und rothgecrönten Löwen im ſchwartzen Felde, wegen Pfaltz. Von den beyden gecrönten Helmen auf dieſem Schilde zeiget einer 2. Elephanten-Rüſſel, auf deſſen jeder Seite 4. güldene und mit 3. Blättern behangene Stäblein hervor ragen, in deſſen Mitte aber ſitzet ein güldener Löwe mit einer rothen Krone; und dieſer Helm unterſcheidet das Chur-Bayeriſche Wapen von den übrigen Pfältziſchen Wapen-Schilden; Der andere Helm iſt ein mit den Bayeriſchen Rauten und am Ende mit güldenen Blättern gezierter Flügel, darinnen ein goldener Löwe. Die Helmendecken ſind roth und ſchwartz, und die Wapenhalter 2. güldene Löwen.

Bentheim-Tecklenburg die Reichs-Grafen von Bentheim-Tecklenburg führen 10. güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Grafſchafft Bentheim; drey rothe Hertzen in ſilbern, nach einiger Meynung, wegen der Herrſchafft Lingen, und einen güldenen Ancker im blauen Grunde, wegen der Grafſchafft Tecklenburg; einen rothen Schwan in güldenem Felde, wegen der Grafſchafft Steinfurt; und einen rothen Löwen mit einer blauen Krone im ſilbernen Felde, wegen der Grafſchafft Limburg in Weſtphalen. Auf dem 6feldigten Mittel-Schilde erſcheinen 2. weiſſe Straſſen im rothen Felde, wegen Weſelinghofen; ein ſchwartzer Löwe mit 3. Ringen, mit einer Roſe am Schwantze, wegen Rheden; 2. Bären-Tatzen wegen Hoya; ein ſilberner Löwe im rothen Felde wegen Alpen; ein roth und weiß getheiltes Schild mit einem Löwen, wegen Helfenſtein; 5. güldene Straſſen im rothen Felde, wegen der Erb-Vogtey Cölln. Der Bentheimiſche Helm zeiget einen Mohren, in rother Kleidung mit den 10. güldenen Pfennigen, und einer Polacken-Mütze; der Tecklenburgiſche einen ſitzenden weiſſen Pfau; der Steinfurtiſche einen rothen Schwan; und der Limburgiſche einen rothen Löwen zwiſchen 2. Pfauen-Schwäntzen.

Berchtolsgaden, dieſe gefürſtete Probſtey hat ein rothes Schild, darinne 2. ſilberne Schlüſſel creutzweiß geſtellet ſind.

Bergen, die Grafen von Bergen haben einen rothen Löwen im ſilbern Felde, welches mit einem ſchwartzen Rande, darauf 11. güldene Pfennige erſcheinen, eingefaſſet iſt. Das Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Crone.

Bern, dieſer Canton führt ein rothes Feld, darinne eine breite güldene Straſſe, darauf ein Bär in die Höhe ſteiget.

Beſançon, **Biſantz**, dieſes Ertz-Biſchoffthum hat einen güldenen Adler im rothen Felde zum Wapen, oben mit der Ertz-Biſchöflichen Mütze bedecket, und die Helmendecken ſind roth und Gold.

Böhmen, das Wapen vom Königreiche Böhmen und den übrigen Oeſterreichiſchen Erb-Ländern beſtehet aus 24. Feldern. Das innerſte Mittel-Schild zeiget einen ſilbernen Balcken im rothen Felde, wegen Oeſterreich; ein Gold und blau geſtreifftes Schild mit einem rothen Rande, wegen Burgund; ein ſilberner und Feuer-ſpeyender Greiff ohne Flügel, wegen Steyermarck; ein geſpalten Feld, in deren rechten Helffte der Oeſterreichiſche Balcke, und in der lincken 3. ſchwartze Löwen wegen Kärnthen; ein rother gecrönter Adler im ſilbern Felde wegen Tyrol; ein roth und weiß geſtreifftes Feld wegen Ungarn; ein ſilberner und mit Gold gecrönter Löwe mit doppeltem Schwantze, im rothen Felde, wegen Böhmen; ein güldenes Caſtell mit 3. Thürnen in rothem Felde, wegen Caſtilien; ein rother gecrönter Löwe im ſilbern Felde, wegen Leon; 4. rothe Pfäle im güldenen Felde wegen Aragonien; ein creutzweiß durchſchnitten Feld, in welchen oben und unten die Aragoniſchen rothen Pfäle, an jeder Seite aber ein ſchwartzer Adler im ſilbern Felde, wegen Neapolis und Sicilien; 3. ſchwartze Hirſchhörner im güldenen Felde, wegen Würtemberg; 3. ſchwartze Löwen im güldenen Felde, wegen Schwaben; ein roth und weiß geſtreifftes Feld mit einem güldenen Balcken, wegen Burgau; ein rother Löwe mit einer blauen Crone und Zunge, im güldenen Felde, wegen Habsburg; ein blauer und rothgecrönter Adler im ſilbern Felde, mit einem halben Mond auf der Bruſt, wegen Crain; 2. güldene Fiſche im rothen Felde, wegen Pfyrt im Sundgau; ein güldenes Band im rothen Felde, mit einem güldenen Löwen an jeder Seite, wegen der Grafſchafft Kyburg in der Schweitz; ein getheilter Schild, auf der rechten Seite vom Silber und roth geſtreiffet, in der lincken aber ein güldener Löwe im blauen Felde, wegen der Grafſchafft Görtz; eine güldene Straſſe mit 3. güldenen Cronen auf jeder Seite im rothen Felde, wegen Elſaß; ein geſpalten Feld, darinne zur Rechten etliche ſilberne und rothe Pfäle, zur Lincken aber ein

ſchwartzer

ſchwartzer Adler im güldenen Felde wegen Ober-Oeſterreich; ein quadrirtes Feld, welches halb mit 3. güldenen Sternen im blauen, und mit 2. rothen Balcken im ſilbern Felde gezieret iſt, wegen der Grafſchafft Cilley; ein ſchwartzer Hut mit rothem Rand und Schnüren, im ſilbern Felde, wegen der Windiſchen Marck; und endlich ein ſilberner Balcke mit einer güldenen Pforte auf einem dreyfachen grünen Hügel im rothen Felde, wegen der Herrſchafft Portenau. Dieſes gantze Wapen-Schild bedecket eine Königliche Crone, und wird von dem Ordens-Zeichen des güldenen Vließes umgeben. Sonſt aber iſt das **eigentliche Königliche Böhmiſche Wapen** ein ſilberner Löwe mit doppelten Schwantz im rothen Felde, wegen Böhmen; ein ſchwartz gecrönter Adler mit einem ſilbern halben Mond auf der Bruſt wegen Schleſien; ein Silberner und rothgewürffelter Adler im blauen Felde, wegen Mähren; und ein geſpaltener Schild, der zur Rechten eine güldene Mauer im blauen, und zur Lincken einen rothen Ochſen im ſilbern Felde præſentiret, wegen der Ober- und Nieder-Lauſitz, ſo nunmehro den Churfürſten und Hertzogen zu Sachſen zugehören.

Brandenburg, ſiehe **Preuſſen.** p. 1956.

Braunſchweig, der Churfürſt von Braunſchweig-Lüneburg führt 2. über einander gehende güldene Leoparden im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Braunſchweig; ein weiſſes Pferd im rothen Felde, als das alte Nieder-Sächſiſche Wapen; einen blauen Löwen mit rothen Hertzen beſtreuet im güldenen Felde, wegen Lüneburg; einen ſilbern gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen der Grafſchafft Eberſtein; einen güldenen im rothen Felde, mit einem blau und weiſſen Rande eingefaſt, wegen Homburg; einen ſilbernen Löwen im blauen, und gleich darunter einen blauen Adler im ſilbernen Felde, wegen Diepholt; einen güldenen Löwen im rothen Felde, und darunter ein Feld 6. mahl von Gold und roth geſtreifft, wegen der Grafſchafft Lauterberg; einen ſchwartzen Hirſch im ſilbern Felde, wegen der Grafſchafft Clettenberg; einen getheilten Schild, darinne oben 2. ſchwartze Bären-Tatzen im güldenen Felde erſcheinen, der unterſte Theil aber wieder getheilet iſt, der oben 4. rothe und ſilberne Balcken præſentiret, und unten von Silber und blau, creutzweiß durchſchnitten iſt, wegen der Grafſchafft Hoya; ein Silber und roth gewürffeltes Feld, wegen Honſtein; ein rothes Hirſchhorn im ſilbernen Felde, wegen der Grafſchafft Reinſtein; ein ſchwartzes aber wegen der Grafſchafft Blanckenburg; und endlich ein leeres Mittel-Schild, darauf künfftig das Zeichen der Chur-Würde ſoll vorgeſtellet werden, welches nunmehro auch geſchehen iſt, nachdem der Churfürſt vor einiger Zeit mit dem Ertz-Schatzmeiſter-Amte von dem Kayſer belehnet worden. Dieſes Wapen hat 5. gecrönte Helme. Der erſte præſentiret einen Pfau-Schwantz zwiſchen 2. Hirſchhörnern, wegen Honſtein-Lauterberg; der andere ein paar ſchwartze Bären-Klauen, wegen Hoya; der dritte eine weiſſe und mit Gold gecrönte Seule zwiſchen 2. Silbern und mit Pfauen-Federn gezierten Sicheln, wegen Braunſchweig; der 4te ein paar Büffels-Hörner, dazwiſchen 6. roth und weiſſe Fähnlein ſtecken, wegen Burchuſen; und der 5te ein paar ſilberne Büffels-Hörner zwiſchen 2. Hirſch-Hörnern, wegen Reinſtein-Blanckenburg. Uber dieſes führen die übrigen Hertzoge von Braunſchweig eben dergleichen Wapen mit dem Chur-Hauſe, nur daß die Felder unterſchiedlich rangiret ſeyn, und das leere Mittel-Schild wegbleibet.

Bremen, die Reichs-Stadt Bremen hat einen ſilbernen und aufwerts gekehrten Schlüſſel im rothen Felde.

Brixen, dieſes Stifft hat ein in die Länge herab getheiltes Schild, darauf im rothen Felde ein weiſſes Oſter-Lamm mit einer weiſſen Fahne, darinnen ein rothes Creutz, und in der andern weiſſen Feldung ein rother Adler mit dem Biſchoffs-Stabe erſcheinet.

Bronchorſt und **Bronsfeld**, dieſe Grafen führen in ihren Wapen einen ſilbernen Löwen mit einer güldenen Crone im rothen Felde, als das Stamm-Wapen von Bronchorſt; ein güldenes Andreas-Creutz mit güldenen Tuchſcheeren umgeben im rothen Felde, wegen der Herrſchafft Batenburg; auf einem kleinen Mittel-Schilde 3. rothe Kugeln im güldenen Felde, wegen der Herrſchafft Borckeloe; einen ſchwartzen Eber auf einem grünen Hügel im güldenen Felde; und endlich eine rothe Roſe im ſilbernen Felde, wegen der Grafſchafft Eberſtein. Dieſes Wapen wird von einer Grafen-Crone bedecket.

Caſtell, die Grafen von Caſtell führen ein vierfeldiges Wapen, davon ohne einige Figur 2. roth, und die andern 2. weiß ſind. Oben auf dem Helm ſteht ein dergleichen quadrirter hoher Hut, mit einem halb ſilbern und halb rothen Auffſchlage, welchen eine güldene Crone bedecket, aus der ein Pfau-Schwantz in die Höhe gehet.

China, oder Sina, der Kayſer dieſes Reiches führet in ſeinen Wapen einen Drachen mit 5. Klauen, welcher von den Chineſern Lom genennet wird.

Cölln, der Churfürſt zu Cölln führet im ſilbernen Felde ein ſchwartzes Creutz wegen des Ertz-Stifftes Cölln; ein ſilbernes ungezäumtes Pferd im rothen Felde, wegen des Fürſtenthums Weſtphalen; drey güldene Hertzen im rothen Felde, wegen des Fürſtenthums Engern; und wegen der Grafſchafft Arensberg einen ſilbernen Adler im blauen Felde. Der Mittel-Schild ſtellet die Bayriſchen Rauten-Felder und den Pfältziſchen Löwen in 4. Quartieren vor, und wird dadurch das Stamm-Hauß des Churfürſten angedeutet. Dieſes Wapen wird mit einer Biſchoffs-Mütze, darauf das Ertz-Biſchöfliche Creutz ſtehet, bedecket, und hinter demſelben ſteckt das Schwerdt und der Biſchoffs-Stab, zum Zeichen der geiſtlichen und weltlichen Gewalt. Die Wapenhalter aber ſind ein güldener Greiff und güldener Löwe. Das Wapen der Reichs-Stadt Cölln ſind 3. neben einander geſetzte güldene Cronen im rothen Felde.

Corvey, der gefürſtete Abt zu Corvey hat einen in die Breite getheilten Schild, deſſen obere Helffte gülden, und die untere roth iſt.

Coſtnitz, der Biſchoff zu Coſtnitz hat ein ſilbernes Creutz im rothen Felde.

Croy, die Hertzoge von Croy haben ein vierfeldiges

feldiges Schild, und darinne 3. rothe Balcken im ſilbernen Felde, als das Ungariſche Wapen, von deſſen Königen dieſes Geſchlechte ſeinen Urſprung herführet; 3. rothe Aexte im ſilbern Felde, als das Stamm-Wapen derer von Renty; in der Mitten aber befindet ſich das Lothringiſche Wapen in 9. Feldern beſtehend, wegen einer Vermählung mit dieſem Hauſe. Der offene gecrönte Helm trägt einen ſchwartzen Hunds-Kopff mit einem güldenen Halsbande, zwiſchen einem rothen und einem ſilbernen Flügel.

Curland, Hertzog von Curland führt einen rothen Löwen mit einer güldenen Crone im ſilbern Felde, wegen des Hertzogthums Curland; einen halben und gecrönten Hirſch im blauen Felde, wegen Semigallien; in dem Mittel-Schilde erſcheinet zur Rechten ein ſilberner Keſſel-Hacken im rothen Felde, als das Kettleriſche Stamm-Wapen, und zur Lincken die Buchſtaben S. A. ſo in einander geſchlungen im güldenen Felde, zum Andencken Königs Sigiſmundi Auguſti in Polen, welcher Anno 1562. Gothard Kettlern zum erſten Hertzoge in Curland gemacht. Auf dieſen Wapen ſtehen 3. gecrönte güldene Helme, davon in der Mitten der Kettleriſche, zur Rechten der Semigalliſche und zur Lincken der Curländiſche iſt.

Dänemarck, König in Dänemarck hat ein in 4. Theile durch ein Creutz getheiltes Wapen, und præſentiren ſich darinne 3. über einander geſetzte Leoparden im güldenen und mit rothen Hertzen beſtreueten Felde, wegen Dänemarck; ein gecrönter güldener Löwe mit einer gekrümmten ſilbernen Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; drey güldene Cronen im blauen Felde wegen der ehemahligen Vereinigung der 3. Nordiſchen Cronen; ein blauer Löwe, der 9. rothe Hertzen unter ſich hat, im güldenen Felde, welches das Wapen der alten Gothen iſt; und endlich unten ein gecrönter und güldener Lindwurm, als das Wapen der alten Wenden. Auf dem Mittel-Schilde erſcheinen 2. blaue Löwen im güldenen Grunde, wegen Schleßwig; ein dreyfaches Neſſelblat im rothen Felde, mit einem ſilber und roth-getheilten Schildlein in der Mitten, wegen Hollſtein; ein ſilberner Schwan mit einer güldenen Crone um den Halß, im rothen Felde, wegen Stormarn; ein ſilberner Reuter im rothen Felde, wegen Ditmarſen; hierauf folgt noch ein kleiner Mittel-Schild, worauf zur Rechten 2. rothe Balcken im güldenen, und zur Lincken 1. güldenes Creutz im blauen Felde, wegen der Grafſchafften Oldenburg und Delmenhorſt zu ſehen. Dieſes Schild iſt mit einer güldenen Königlichen Krone bedecket, und mit dem Bande des Elephanten-Ordens umgeben. Die Schildhalter aber ſind 2. wilde Männer mit Keulen.

Dietrichſtein, die Fürſten von Dietrichſtein haben ein durchſchnitten halb rothes und halb ſilbernes Schild, darinne 2. mit den Rücken zuſammen gekehrte eiſenfarbige Wintzer-Meſſer erſcheinen. Auf dieſem Wapen ſtehen 3. gecrönte Helmen, der mittelſte præſentiret 2. blaue Flügel mit Hertzen und Ziegelſpänen beſtreuet, wegen Dernbach; der zur Rechten iſt ein ſchwartzer Adler, wegen der von Wahlen; und der 3te hat 2. blaue Hörner, darauf eine weiſſe Straſſe mit drey Circkeln, wegen der von Echtern.

Eggenberg, die Fürſten von Eggenberg haben ein ſechsfeldig Wapen, und darinne 5. Roſen im ſilbernen Felde, wegen des Hertzogthums Crumlau; ein ſilbernes Ancker-Creutz in einem halb Gold und halb blauen Felde, wegen der gefürſteten Grafſchafft Gradiſch; einen ſilbernen Adler im roth und blauen Felde, wegen der Grafſchafft Adelsberg; einen ſilbern Adler im güldenen Felde, wegen der Herrſchafft Aquileja; und einen güldenen Ancker im blauen Felde; ein blaues Rad im güldenen Felde, als das Rackersburgiſche Wapen; und im ſilbernen Mittel-Schilde drey ſchwartze Vögel mit einer güldenen Crone in der Mitten, als das Eggenbergiſche Stamm-Wapen. Dieſen Schild bedecket ein Fürſten-Hut.

Eichſtädt, der Biſchoff zu Eichſtädt führt 1. ſilbernen Biſchoffs-Stab im rothen Felde.

Engelland, ſiehe **Groß-Britannien**. pag. 1942.

Erpach, die Grafen von Erpach haben ein getheiltes Schild, welches oben roth mit 2. ſilbernen Sternen, und unten Silber mit einem rothen Sterne, als das Stamm-Wapen der Grafen von Erpach; hernach 2. rothe Balcken im ſilbernen Felde, wegen der Herrſchafft Brenberg, ſo ſie erheyrathet. Oben auf dem offenen Helme ſtehen 2. rothe und weiſſe Büffels-Hörner, darzwiſchen 2. creutzweiß geſteckte güldene Lantzen, mit ſilber- und rothgeſtreifften Fähnlein ſich præſentiren.

Falckenſtein, die Grafen von Falckenſtein haben ein quadrirtes Schild, und darinne ein dreyfach rothes Gitter im güldenen Felde wegen der Dauniſchen Herkunfft; ein ſilbernes Rad im blauen Felde, als das Falckenſteiniſche Geſchlechts-Wapen. Oben auf ſtehen 2. Helme, davon der rechte mit einer ſchwartzen Mütze bedecket iſt, welche weiß aufgeſchlagen, und oben eine weiſſe Kugel mit 3. ſchwartzen Federn hat; der lincke aber præſentiret das Falckenſteiniſche Rad.

Fleckenſtein, die Freyherren von Fleckenſtein haben im erſten und vierdten Felde 6. grün und ſilberne Balcken, als das Stamm-Wapen derer von Fleckenſtein; im andern und dritten Quartier aber ein güldenes Band im blauen Felde, ſamt einem ſilbernen 4eckigten Platz in der lincken Ecke wegen der Windeckiſchen Erbſchafft. Oben ſtehen 2. Helme, der zur Rechten iſt gecrönt, und zeiget eine güldene und gecrönte Jungfer mit fliegenden Haaren, und an ſtatt der Arme mit grün und weiſſen Büffels-Hörnern; der zur Lincken aber trägt eine blaue Jungfer mit aufgewickelten Haaren, und einer Crone.

Florentz, führet 5. rothe Kugeln im güldenen Felde, davon die ſechſte und oberſte blau, und mit 3. güldenen Lilien beſetzet iſt, als das Stamm-Wapen der Familie von Medicis. Oben auf dieſem Schilde iſt eine güldene Crone, und in der Mitte eine Lilie, darauf ein ſilberner Falcke mit einem güldenen Ringe in dem lincken Fuſſe, und einem Zettul, darauf ſtehet das Wort Semper mit güldenen Buchſtaben.

Franckfurt am Mayn, führet einen ſilbernen mit Gold gecrönten Adler im rothen Felde.

Franckreich, führet 2. zuſammen gefügte Schilde, im erſten erſcheinen 3. güldene Lilien im blauen Felde, wegen des Königreichs Franckreich; und im andern eine güldene Kette, creutzweiſe geſchlungen, und in der Mitte mit einem Smaragde verſetzt im rothen Felde, wegen Navarra. Dieſes Wapen iſt mit dem Ordens-Zeichen des Heil. Geiſtes und S. Michaelis umgeben, und hat oben einen gantz offenen güldenen Helm, mit der Frantzöſiſchen Lilien-Crone. Die Wapenhalter ſind 2. Engel in Wapen-Röcken, und mit Fähnlein in der Hand, und ſind ſo wohl die Röcke als die Fahnen mit dem Wapen von Franckreich und Navarra gezieret. Dieſes gantze Schild ſtehet unter einem blauen und mit Lilien beſtreueten Zelte, inwendig mit Hermelin gefüttert, und oben mit güldenen Strahlen gezieret. Oben auf ſtehet wiederum die Königliche Crone und das Heilige Fähnlein mit den Loſungs-Worten: Montjoye Saint Denys. Der Dauphin führt ein quadrirtes Wapen, darinne die 3. Frantzöſiſche Lilien, und ein blauer gekrümter Delphin mit rothen Ohren und Floß-Federn im güldenen Felde, wegen des Delphinats erſcheinen. Oben iſt es mit der Frantzöſiſchen Lilien-Crone bedecket.

Freyberg, die Freyherren von Freyberg haben erſtlich ein getheiltes Schild, welches oben ſilbern iſt, unten aber blau mit 3. güldenen Pfennigen, als das Stamm-Wapen; hernach einen knorrichten ſilbern Aſt im blauen Felde, wegen der Herrſchafft Juſtingen; und endlich ein ſchwartz und weiſſes Band im güldenen Felde, wegen der Herrſchafft Oepfingen. Oben ſtehen 2. offene Helme, der Freybergiſche iſt gecrönt, und trägt 5. ſilberne Strauß-Federn; der Juſtingiſche aber hat einen ſilbernen Schwanen-Kopff, durch deſſen Halß ein güldener Balcke gehet, darauf an jedem Ende eine güldene gecrönte Seule mit Pfau-Federn zu ſehen.

Freyburg, das Wapen dieſes Cantons iſt in die Breite getheilt, und oben ſchwartz, unten aber ſilbern.

Freyſingen, Biſchoff zu Freyſingen hat in ſeinem Wapen ein Bruſt-Bild eines Mohren roth gekleidet, und mit Gold gecrönt, im ſilbernen Felde.

Frießland, dieſe Holländiſche Provintz führet 2. güldene Leoparden über einander, im blauen und mit güldenen Schindeln beſtreueten Felde.

Fugger, die Grafen von Fugger haben erſtlich ein geſpalten Schild, darinnen zur Rechten eine blaue Lilie im güldenen, und zur Lincken eine güldene Lilie im blauen Felde, als das Stamm-Wapen derer Fugger; hernach eine ſchwartz gekleidete und gecrönte Mohrin mit einer Biſchoffs-Mütze in der Hand im ſilbern Felde, wegen der Grafſchafft Kirchberg; und endlich drey Jäger-Hörner über einander im rothen Felde, wegen der Grafſchafft Weiſſenhorn erſcheinen. Auf dieſen Wapen ruhen 2. Helme, der Fuggeriſche iſt gecrönt, und hat ein blaues und ein güldenes Büffels-Horn, zwiſchen denen eine blau und güldene Lilie ſtehet; Der Kirchbergiſche trägt eine ſchwartz gekleidete Mohrin ohne Arme mit einer Biſchoffs-Mütze auf dem Kopffe, und mit hinterwerts hangenden eingeflochtenen Haaren.

Fürſtenberg, die Grafen und Fürſten dieſes Nahmens führen einen rothen Adler mit blauen Schnabel und Füſſen, als das Stamm-Wapen; auf der Bruſt des Adlers iſt ein vierfeldiger Schild, darauf eine ſilberne Kirchen-Fahne im rothen Felde, wegen der Grafſchafft Werdenberg, und ein ſchlangenweiſe gezogenes Band im ſilbernen Felde, wegen der Grafſchafft Heiligenberg. Auf dieſen Wapen ſtehen 3. offene Helme. Der mittelſte iſt der Fürſtenbergiſche, und trägt eine ſilberne Kugel auf einem rothen und mit güldenen Quaſten gezierten Küſſen; Der zur Rechten iſt der Werdenbergiſche, iſt gecrönt, und hat eine roth aufgeſchlagene Biſchoffs-Mütze; und der Lincke iſt der Heiligenbergiſche, welcher gecrönt iſt, und hat einen weiſſen Hunde-Kopff mit dem Halſe, auf deſſen Ohre ein ſchwartzes Band zu ſehen.

Fulda, der gefürſtete Abt zu Fulda hat ein ſchwartzes Creutz im ſilbernen Felde.

Geldern, das Wapen von dieſer Provintz iſt getheilet, in deſſen obern Theile ſich zur Rechten ein güldener gecrönter Löwe im blauen Felde, und zur Lincken ein ſchwartzer gecrönter Löwe im güldenen Felde præſentiret; in dem untern Theile aber erſcheinet ein rother Löwe im güldenen Felde, wegen der Grafſchafft Zütphen.

Genff, in dem Wapen dieſes freyen Staats erſcheinet zur Rechten ein halber ſchwartzer gecrönter Adler im güldenen Felde, und zur Lincken ein ſilberner Schlüſſel im rothen Felde.

Genua, das Wapen dieſer Republique zeigt ein rothes Creutz im ſilbernen Felde, und auf dem Schilde ruhet eine Königliche Crone, wegen des Königreichs Corſica.

Geyer, die Grafen von Geyer haben einen gewaffneten Arm mit einem bloſſen Schwerdte im rothen Felde; eine rothe Fahne mit einer güldenen Sonne im ſilbernen Felde; und auf einem Mittel-Schilde einen ſilbernen Bocks-Kopff mit rothen Hörnern im blauen Felde. Dieſes Wapen hat 3. gecrönte offene Helme, welche die 3. Haupt-Figuren des Schildes darſtellen.

Glaris, der Canton Glaris führet einen ſilberfarbigen Pilgrim mit einem Stabe im rothen Felde.

Grafen-Egg, dieſe Grafen haben eine ſilberne Raute im rothen Felde, oben auf denſelben zeigt ſich ein gecrönter Helm, darauf eine rothe und mit Gold gezierte Biſchoffs-Mütze zwiſchen 2. rothen Flügeln.

Gröningen, führet einen doppelten ſchwartzen Adler mit dem Oeſterreichiſchen Schilde auf der Bruſt, in güldenen Felde.

Gronsfeld, ſiehe **Bronchorſt**. p. 1938.

Groß-Britannien, dieſes Wapen beſtehet unter der Regierung des ietzigen Königes und Churfürſtens zu Hannover in 4. Quartieren, im erſten ſind 3. güldene Leoparden im rothen Felde wegen Engelland, und der rothe Löwe mit doppelten rothen Bande eingefaſt, im güldenen Felde wegen Schottland; im andern ſind 3. güldene Lilien im blauen Felde wegen der Prætenſion auf Franckreich; im dritten die güldene Harfe im rothen Felde wegen Irrland; und im vierdten Felde zur rechten die 2. Braunſchwei-

giſchen güldene Leoparden, zur lincken der blaue Lüneburgiſche Löwe mit rothen Hertzen umſtreuet, unten das weiſſe Nieder-Sächſiſche Roß, und in der Mitten die güldene Reichs-Crone als das Inſigne der Ertz-Schatzmeiſter-Würde im Römiſchen Reiche. Um dieſes Wapen gehet der blaue Hoſen-Bands-Orden, mit den Worten: Hony ſoit, qui mal y penſe; unten ſtehet das Loſungs-Wort: Dieu & mon Droit. Oben iſt eine geſchloſſene Königliche Crone, und die Wapenhalter ſind zur rechten ein güldener Leopard, und zur lincken ein ſilbernes Einhorn mit einer Crone um den Hals, daran eine Kette herab hänget.

Hanau, die Fürſten und Grafen von Hanau führen wegen der Herrſchafft Hanau 3. rothe Sparren im güldenen Felde; drey güldene Balcken im rothen Felde wegen der Grafſchafft Reineck; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Zweybrück; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen der Herrſchafft Müntzenberg; einen ſchwartzen Löwen im ſilbernen Felde mit einer rothen Einfaſſung, wegen der Herrſchafft Lichtenberg in Unter-Elſaß; 2. ſilberne Balcken im rothen Felde, wegen der Herrſchafft Ochſenſtein; und endlich ein rothes Mittel-Schildgen mit güldenem Rande, wegen der Herrſchafft Bitſch. Auf dieſen Wapen ſtehen 4. offene Helme; der erſte zeigt einen halben Schwan, wegen Hanau; der andere einen halben rothen Löwen, wegen Zweybrück; der dritte iſt mit einer rothen und mit Hermelin aufgeſchlagenen Mütze bedeckt, darauf ein Pfauen-Schwantz mit zwey Fähnlein, roth und Gold getheilt, zu ſehen, wegen Müntzenberg; der vierdte iſt gecrönt, und hat einen groſſen Schwan, wegen Reineck. Uber dieſes iſt noch zur rechten Hand ein Neben-Helm, worauf ein weiſſer Schwan-Kopff mit dem Halſe zu ſehen, wegen Lichtenberg; und zur lincken Hand iſt dergleichen, welcher einen halben Mann ohne Arme, in rother Mütze und Kleidung, mit ſilbernen Balcken träget.

Hannover, ſiehe **Braunſchweig** p. 1937. und **Groß-Britannien**. p. 1942.

Hatzfeld, die Grafen von Hatzfeld haben in ihren Wapen einen ſchwartzen Adler mit einem ſilbernen halben Mond auf der Bruſt, wegen der Herrſchafft Trachenberg in Schleſien; einen ſilbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafſchafft Gleichen; 2. ſchwartze in einander geflochtene Krampen im güldenen und 3. rothe Roſen im ſilbernen Felde, als das Stamm-Wapen dieſer Grafen; eine rothe Roſe im ſilbernen Felde, und ein getheiltes Schild oben ſilbern mit zwey rothen, und unten roth mit 2. ſilbern Pfälen, wegen der Herrſchafft Roſenberg. Auf dieſem Schilde ſtehen 3. gecrönte Helme. Der erſte zeiget den Trachenbergiſchen Adler; der andere den Gleichiſchen Löwen; und der 3. trägt einen halben ſchwartz-gekleideten Mann, zwiſchen 2. Schwanen-Hälſen, wegen Hatzfeld-Roſenberg.

Heſſen, dieſe Landgrafen führen auf einem Mittel-Schilde einen roth- und weiß-geſtreifften Löwen im blauen Felde, wegen der Landgrafſchafft Heſſen; ein rothes Patriarchen-Creutz im ſilbern Felde, wegen des Fürſtenthums Hirſchfeld; in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen Stern im ſchwartzen Felde, und unten Gold, wegen der Grafſchafft Ziegenhayn; ein aufgerichteter rother Leopard im güldenen Felde, wegen der Grafſchafft Catzenelnbogen; 2. güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafſchafft Dietz, einen getheilten Schild, der unten Gold, oben aber 2. güldene Sterne im ſchwartzen Grunde, wegen der Grafſchafft Nidda; ein ſilbernes dreyfaches Neſſel-Blat mit 3. ſilbernen Nägeln und ein roth und weiſſes Mittelſchildgen wegen der Grafſchafft Schaumburg. Die Darmſtädtiſche Linie führet über dieſes noch 2. ſchwartze Balcken im ſilbern Felde, wegen der Grafſchafft Iſenburg. Dieſes Wapen hat 5. Helme. Der erſte hat 2. ſilberne Büffels-Hörner mit Zweigen beſteckt, als der Heßiſche; der 2. iſt der Hirſchfeldiſche, und hat einen Pfau-Schwantz; der 3. als der Ziegenhayniſche, hat einen ſchwartzen Ziegenbock mit ſchwartz und Gold getheilten Flügeln; der 4. als der Catzenelnbogiſche, zeiget 2. ſchwartze Flügel mit Gold eingefaſt, darauf ein blau-gecrönter Leopard ſtehet; der 5. iſt der Schaumburgiſche, und trägt zwiſchen 2. weiſſen oben mit Pfau-Federn gezierten Stäben 5. Fähnlein mit dem Neſſel-Blatte. Helmendecken ſind zur rechten gülden und roth, und zur lincken roth und ſilber.

Hohen-Ems, die Grafen von Hohen-Ems, haben einen güldenen ſpringenden Bock, im blauen Felde, welcher ſich halb oben auf dem Helme zeiget.

Hohenlohe, dieſe Grafen führen 2. ſchwartze Leoparden über einander im ſilbern Felde, als ihr Stamm-Wapen; in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen gecrönten Löwen im ſchwartzen Felde, und unten 8. ſchwartze Rauten im güldenen Felde, wegen der Herrſchafft Langenburg; und in einem Mittel-Schilde einen gold-gecrönten ſilbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafſchafft Gleichen. Oben ſind 3. offene Helme. Der erſte trägt einen ſilbernen Phœnix mit Feuer-Flammen unter ſich, wegen Hohenlohe; der 2. iſt gecrönt, und hat einen weiſſen gecrönten Löwen oben mit 3. Federn, wegen Gleichen; der 3. iſt auch gecrönt, hat einen güldenen gecrönten Löwen zwiſchen 2. ſchwartzen Büffels-Hörnern, wegen Langenburg.

Hohenzollern, die Fürſten von Hohenzollern haben ein Mittel-Schild, und darinne 2. creutzweiß gelegte Zepter wegen des Erb-Cämmerer-Amtes im Römiſchen Reich, ſo dieſes Hauß beſitzet; ein ſchwartz und weiß quadrirtes Feld, als das Stamm-Wapen derer von Zollern; und endlich einen güldenen Hirſch auf einem grünen Hügel im blauen Felde, wegen Sigmaringen. Dieſes Wapen hat 3. gecrönte Helme, der Mittelſte mit dem gülden Zepter bedeutet die Erb-Cämmerer-Würde: der Rechte iſt der Zolleriſche, und trägt einen ſchwartzen und ſilbern Hunds-Kopff; der Lincke aber iſt der Sigmaringiſche, und hat 2. rothe Hirſchhörner.

Holland, eine jede von den 7. Provintzien der vereinigten Niederlande hat ihr abſonderliches Wapen; zuſammen aber führen ſie einen Löwen mit 7. Pfeilen in der Pforte, und die Provintz Holland in ſpecie hat einen rothen Löwen im güldenen Felde.

Hollſtein, die Hertzoge von Hollſtein haben einen

einen güldenen gecrönten Löwen mit einem Streit-Kolben im rothen Felde wegen Norwegen; 2. blaue Löwen über einander im güldenen Felde wegen Schleßwig; ein dreyfaches Neſſel-Blat von Silber mit 3. Nägeln, und 1. halb roth und halb ſilbernes Mittel-Schildgen im rothen Felde wegen Holſtein; einen ſilbernen Schwan mit einer güldenen Crone um den Halß im rothen Felde, wegen Stormarn; einen ſilbernen Reuter wegen Ditmarſen; und endlich in einem quadrirten Mittel-Schilde 2. rothe Balcken im güldenen Felde, wegen Oldenburg; und ein güldenes Creutz im blauen Felde, wegen Delmenhorſt. Dieſes Wapen hat 3. offene Helmen, davon der Mittelſte den güldenen Löwen wegen Norwegen träget; der rechte hat 3. ſilberne Stäbe oben mit güldenen Kugeln und Pfauen-Federn gezieret, wegen Schleßwig; und der 3. als der Holſteiniſche Helm iſt mit 7. Fähnlein, darauf das ſilberne Neſſel-Blat, wegen Holſtein. Die Helmendecken ſind zur rechten blau und Gold, und zur lincken roth und Silber.

Johanniter-Meiſter des Teutſchen Ritter-Ordens. Das Wapen dieſes Ordens iſt ein ſilbern Creutz im rothen Felde, an Ecken wie ein Ancker gekrümt, welches nicht allein der Groß-Meiſter, ſondern auch jeder Ritter, jedoch auf unterſchiedene Art zu tragen pfleget. Auf der Bruſt oder auf ihren ſchwartzen Mänteln haben ſie ein achteckichtes Creutz, und um ihre Stamm-Wapen pflegen ſie auch bißweilen einen Roſen-Krantz zu führen, daran unten das Ordens-Creutz mit den Worten: Pro fide hänget.

Iſenburg, die Grafen die von Iſenburg führen ein ſilbernes Schild mit 2. ſchwartzen Balcken, und auf dem Helm ſtehen 2. ſchwartze Flügel mit güldenen Linden-Blättern beſtreuet.

Käyſer, ſiehe Römiſche Käyſer. p. 1958.

Kempten, der gefürſtete Abt von Kempten führt ein Bruſt-Bild eines Weibes in ſchwartzem Habit und weiſſen Schleyer, mit einer güldenen Crone auf dem Kopffe in einem halb roth und halb blauen Felde.

Kirchberg, die Burggrafen von Kirchberg führen 3. ſchwartze Pfäle im ſilbern Felde, wegen der Grafſchafft Kirchberg; einen ſchwartzen aufgerichteten Löwen im ſilbern Felde, wegen des Burggrafthums: einen vorwerts ſtehenden güldenen Löwen im rothen Felde, wegen Sayn; 2. ſchwartze Pfäle in Silber wegen Witgenſtein; eine ſilberne Straſſe mit 3. Schweins-Köpffen wegen der Herrſchafft Freisburg; und ein ſilbern Caſtell mit 2. Thürmen im rothen Felde wegen Homburg. Oben auf dieſem Schilde ſtehen 5. offene Helmen. Der erſte præſentiret einen von ſchwartz und ſilber gewundenen Türckiſchen Bund mit einem runden Schilde von Pfau-Federn beſtecket, darinne ein Ring mit 5. ausgebreiteten Pfau-Federn. Der andere hat 3. ſchwartze Pfäle, mit einem dergleichen Türckiſchen Bunde, auf welchem 2. Reihen Pfau-Federn, wegen Kirchberg; der 3. iſt gecrönt, und hat ein gülden gewundenes Horn wegen Sayn; der 4. hat einen ſchwartzen mit Silber aufgeſchlagenen Hut, worauf 5. weiſſe und ſchwartze Strauß-Federn ſtecken, wegen Witgenſtein; und endlich zeiget der 5. das ſilberne Caſtell wegen Homburg.

Königs-Eck, dieſe Grafen führen in ihrem Wapen 21. rothe und güldene ſchieffgehende Rauten. Oben iſt ein offener gecrönter Helm mit 7. rothen Strauß-Federn.

Lamberg, die Grafen von Lamberg führen ein vierfältiges Schild mit einem Mittel-Schilde. Das erſte und 4. Feld iſt geſpalten, darinne vorne 2. weiſſe und 2. blaue Binden wechſelsweiſe zu ſehen, hinten aber ein bloſſes rothes Feld, als das uhralte Lambergiſche Stamm-Wapen. Im 2. und 3. Felde ſtehet ein ſchwartzer Hund mit einem güldenen Hals-Bande im güldenen Felde, als das Wapen derer von Pottwein, mit welchen ſich die von Lamberg verheyrathet. Auf dem Mittel-Schilde ſtehen an einer ſilbernen Leiter 2. aufrecht gegen einander lehnende ſilberne Hunde mit gelben Flecken und ſtachlichten ſchwartzen Hals-Bändern, im blauen Felde, welches das Scaligeriſche Wapen iſt, und nur von der Johann-Maximilianiſchen Linie geführet wird. Oben ſtehen 3. gecrönte Helme; auf dem einen ſtehet ein halber Mann ohne Arme in einem weiſſen Rock mit güldenen Knöpffen, einem blauen Uberſchlag, und einem hohen ſilbernen unten blau aufgeſchlagenen Hut, welcher oben mit einer kleinen güldenen Crone gezieret, aus welcher 4. Federn, eine blaue zwiſchen 2. weiſſen hervor gehen. Auf dem andern ſtehen 2. Büffels-Hörner, deren eines aus blau und Silber bandweiſe geſtreiffet, das andere gantz roth, jener aber an der Seite und oben mit 5. Pfauen-Federn gezieret; welches der Lambergiſche Helm iſt. Auf dem dritten als dem Pottweiniſchen iſt ein ſchwartzer Hund mit einem güldenen Hals-Bande; und die Johann-Maximilianiſche ſetzet noch den 4ten als den Scaligeriſchen hinzu, welches ein halber ſilberner gecrönter Hund zwiſchen 2. Flügeln iſt. Das gewöhnliche Wapen des Fürſten von Lamberg iſt ein bloſſer Schild mit einem Fürſten-Hut bedecket, und mit dem Ritter-Orden des güldenen Vließes umgeben. Auf dieſem Schilde erſcheinen 3. Felder, davon iſt das erſte eine blaue Binde im weiſſen Felde, wegen der Landgrafſchafft Leuchtenberg, das 2. das Scaligeriſche, und das 3. iſt das vierfältige Lamberg- und Pottweiniſche Wapen. Oben auf ſetzet der Fürſt von Lamberg noch den 5ten Helm wegen Leuchtenberg, welcher in 2. zuſammen gelegten Flügeln, mit einer Binde bezeichnet, beſtehet.

Leiningen-Dachsburg, dieſe Grafen haben 3. ſilberne Adler im blauen Felde, nebſt einem darüberſtehenden Turnier-Kragen als das Leiningiſche Stam-Wapen, einen ſchwartzen mit 8. Lilien-Stäben überzogenen Löwen wegen Dachsburg; und im Mittel-Schilde ein ſilbern Creutz im rothen Felde, wegen der Herſchafft Aſpermont. Die Grafen aber von **Leiningen-Weſterburg**, führen nebſt dem Leiningiſchen Stamm-Wapen ein goldenes Creutz im rothen Felde, deſſen jede Ecken mit 5. güldenen Creutzlein ausgefüllet iſt, wegen der Herrſchafft Weſterburg; und auf dem Mittel-Schilde ein blaues Creutz im güldenen Felde. Dieſe Wapen haben 3. Helme, der erſte zeiget einen grünen Baum mit ſilbernen Blumen wegen Leiningen; der 2. hat 3. ſchwartze mit

silbern

ſilbern Hertzen beſtreuete Flügel wegen Dachsburg; und der 3. iſt gecrönt, hat ein ſechseckichtes mit Pfauen-Federn geziertes Schirmbret, wegen Aſpermont; an deſſen Stelle führen die Weſterburgiſchen einen Pfauen-Schwantz.

Lichtenſtein, die Fürſten von Lichtenſtein führen den Sächſiſchen Rauten-Krantz in einem achtmahl gelb und ſchwartz geſtreifften Felde; einen güldenen Sparren mit 7. ſpitzigen Pfälen im rothen Felde, als das Geſchlechts-Wapen der Familie von Czernahor; ein von Silber und roth geſpaltenes Feld wegen Troppau; den ſchwartzen Schleſiſchen Adler mit einem ſilbernen halben Mond auf der Bruſt im güldenen Felde; ein Jäger-Horn im blauen Felde wegen Jägerndorff; und einen gelb und rothen Mittel-Schild, als das Lichtenſteiniſche Stamm-Wapen. Dieſen gantzen Schild bedecket ein Fürſten-Hut.

Limpurg, die Freyherren von Limpurg führen im blauen Felde 5. ſilberne Heer-Kolben, als ihr Stamm-Wapen; ein roth und ſilber getheiltes Feld, davon aus den unterſten 5. Spitzen in das oberſte Theil gehen, als das alte Fränckiſche Wapen; und in der Mitten einen güldenen Pocal wegen des Erb-Schencken-Amtes im H. Römiſchen Reiche. Dieſes Wapen zieren 2. Helme, der eine iſt gecrönt, und hat 2. von roth und Silber getheilte Büffels-Hörner: der 2. hat den güldenen Pocal.

Lippe, Grafen von der Lippe führen eine rothe Roſe im ſilbernen Felde, als ihr Stamm-Wapen; eine ſilberne Schwalbe auf einem Sterne ſitzend im rothen Felde wegen der Grafſchafften Schwalenburg und Sternberg, ſo ſie erheyrathet. Auf dieſem Schilde ſtehet ein offener gecrönter Helm mit 2. ſilbernen Flügeln, dazwiſchen eine Roſe erſcheinet.

Lobkowitz, dieſes Fürſtliche Hauß führet einen ſchwartzen Büffels-Kopff mit einem güldenen Ringe in der Naſen im güldenen Felde als das Wapen derer von Bernſtein; einen halben güldenen Engel im rothen Felde wegen des Fürſtenthums Sagan; einen dreyfachen Felſen, darüber 3. güldene Sterne im blauen Felde wegen der Grafſchafft Sternſtein; einen güldenen gecrönten Löwen im blauen, und 3. ſchwartze Pfäle im güldenen Felde aus Käyſerlicher Begnadigung; den Schleſiſchen ſchwartzen Adler im güldenen Felde wegen des Fürſtenthums Sagan; und auf dem Mittel-Schilde ein roth und Silber getheiltes Feld, und einen ſchwartzen gecrönten Adler mit dem halben Silber-Mond auf der Bruſt im güldenen Felde, als die Lobkowitziſchen und Zerotiniſchen Stamm-Wapen. Oben ſind 4. offene gecrönte Helme. Der erſte hat einen umgekehrten Kegel mit einer weiſſen Strauß-Feder; der andere iſt der ſchwartze Bernſteiniſche Büffels-Kopff; der dritte trägt 6. ſilberne Fahnen an rothen Stangen; und der vierdte hat ein dreyeckichtes Schacht-Bret mit Silber und rothen Steinen, und oben mit einem Buſch Pfauen-Federn.

Löwenſtein und Werthheim, dieſe Grafen führen einen rothen gecrönten Löwen auf 4. Felſen-Spitzen ſtehend, als das Löwenſteiniſche Stamm-Wapen; einen rothen Adler in Silber wegen der Grafſchafft Montaigu; einen halben ſchwartzen Adler in Gold, und darunter 3. ſilberne Roſen im blauen Felde wegen der Grafſchafft Wertheim; eine güldene Spange in Silber wegen Rochefort; einen Mittel-Schild von 21. weiß und blauen Wecken, wegen des Bayeriſchen Herkommens; 2. rothe Balcken in Silber wegen der Herrſchafft Breuberg; 7. rothe Rauten in Gold wegen der Grafſchafft Virneburg; und endlich einen ſilbern und gecrönten Löwen im rothen Felde wegen der Herrſchafft Scharffeneck. Auf dieſem Schilde ſtehen 4. offene Helme. Der erſte wegen der Grafſchafft Montaigu iſt gecrönt, und hat einen halben ſilbern Adler mit Gold gecrönt und rothen Flügeln; der Löwenſteiniſche Helm hat den rothen Löwen, auf 4. Felſen-Spitzen ſitzend; der Wertheim-Breubergiſche iſt gecrönt, und hat einen halben güldenen Adler mit 4. roth und weiſſen Fähnlein beſteckt; der Virneburgiſche aber trägt 2. ſchwartze Büffels-Hörner, mit 3. ſilbernen Knöpffen an ieder Seite, darzwiſchen eine güldene Tafel mit 7. rothen Rauten zu ſehen. Die Rochefortiſche Linie dieſer Grafen führet an ſtatt der Virneburgiſchen 7. Rauten, ein ſilbern und rothes Schach-Bret im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Marck; bedienet ſich aber des vierdten Helms nicht, ſondern hat deren nur 3.

Lothringen, die Hertzoge von Lothringen führen in einem Mittel-Schilde ein rothes Band mit 3. ſilbern Vögeln beſetzt, im güldenen Felde, wegen Lothringen; ein ſilbernes Feld mit 4. Zwerch-Straſſen wegen der Prætenſion auf Ungarn; ein blaues Feld mit güldenen Lilien beſäet, als das alte Wapen von Anjou; ein güldenes groſſes Creutz nebſt vier kleinern in Silber wegen der Prætenſion auf Jeruſalem; vier rothe ſchmale Straſſen im güldenen Felde wegen Aragonien; ein blaues Feld mit den Frantzöſiſchen Lilien und rother Einfaſſung als das ietzige Anjouiſche Wapen; einen güldenen und gecrönten Löwen im blauen Felde wegen Geldern; einen ſchwartzen Löwen im güldenen Felde wegen Jülich; und endlich 2. güldene Barben im blauen Felde wegen des Fürſtenthums Barr. Auf dem Helme liegt ein von Gold und rother Seide gewürcktes Diadema, darauf eine güldene Crone liegt, und über derſelben ſteht ein weiſſer gecrönter Adler. Um dieſes Wapen geht der Hertzogliche Mantel, mit ſchwartz geſtipten Hermelin gefüttert, und die Wapenhalter ſind 2. Adler, welche ein Pater noſter unten mit dem Lothringiſchen Creutze am Halſe hängen haben.

Lübeck, der Biſchoff zu Lübeck führt ein güldenes Creutz mit einer güldenen Biſchoffs-Mütze darüber im blauen Felde.

Lucern, dieſer Canton hat ein geſpalten ſilbern und rothes Schild.

Lucca, dieſe Republique hat ein blaues Schild und darinnen einen mit Gold eingefaſten Quer-Balcken, darauf das Wort Libertas mit güldenen Buchſtaben ſtehet.

Lüneburg, ſiehe **Braunſchweig**, p. 1937.

Lüttig, das Stifft Lüttig hat zum Wapen eine güldene Seule auf einem ſilbern Fuß im rothen Felde.

Maynz, der ietzige Churfürſt von Maynz hat einen ſchwartzen Löwen mit einem ſilbern Band überzogen im güldenen Felde wegen Bamberg; ein ſilbernes Rad im rothen Felde wegen des Ertz-Stiffts Mäynz; drey ſilberne Schildlein im rothen Feld, als das Wapen derer von Weinsperg; ein ſilbernen Balcken im blauen Felde, der über ſich 2. unten aber eine ſilberne Raute hat, als das Wapen derer von Heppenheim; und im rothen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen auf drey ſilbernen Spitzen, als das Wapen derer von Schönborn, aus welchem Geſchlechte der ietzige Churfürſt entſproſſen. Auf dieſem Wapen ruhen 7. offene Helme, der erſte iſt gecrönt, und hat eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer, mit einem Fiſche in jeder Hand, wegen Reigelsberg; der 2. trägt auf einem rothen Küſſen ein Schirm-Bret, welches mit Pfau-Federn beſteckt, und in der Mitte den Bambergiſchen Löwen hat; der 3. zeiget einen Chur-Hut oben mit dem ſilbern Rade wegen Mäynz; der 4. und mittelſte hat auf einem rothen Küſſen die Biſchoffs-Mütze oben mit einem güldenen Creutze; der 5te præſentiret die Käyſerl. Crone wegen Bamberg, als ein Gnaden-Geſchencke Käyſers Henrici II. der 6te iſt gecrönt, und hat einen gülden gecrönten Löwen zwiſchen 2. roth und weiſſen Büffels-Hörnern, an jeder Seite mit 2. ſilbern Blumen wegen Schönborn; der 7de iſt gecrönt, und zeiget 2. blaue Büffels-Hörner mit weiſſen Rauten und Balcken gezieret. Hinter dem Schilde ragt zur rechten ein Schwerdt, und zur lincken ein Biſchoffs-Stab hervor, um dieſes Churfürſtens Gewalt in geiſtlichen und weltlichen anzuzeigen, und die Helmdecken ſind ſilber und roth.

Malteſer- oder Johanniter-Ritter, ihr Groß-Meiſter führet ein ſilbern acht-ſpitziges Creutz im rothen Felde, oben mit einer güldenen Herzoglichen Crone, aus welcher ein Roſen-Krantz um das gantze Schild gehet, und daran unten ein kleines Creutz hanget, mit den Worten: Pro fide.

Manderſcheid, die Grafen von Manderſcheid führen einen ſchlangenweiſe geſchobenen rothen Balcken im güldenen Felde, als ihr Geſchlechts-Wapen; einen ſchwartzen Löwen mit einem rothen Turnier-Kragen bedeckt im güldenen Felde, wegen Blanckenheim; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen der Herrſchafft Rouſſy und Rütch; einen rothen Adler in Silber wegen der Herrſchafft Cronenburg; ein blaues Band mit 6. kleinen rothen Sternen umgeben im ſilbernen Felde wegen der Herrſchafft Bettingen; und ein rothes Gitter im güldenen Felde wegen der Herrſchafft Daun. Auf dieſem Schilde erſcheinen 3. offene Helme; der erſte bedeutet Manderſcheid, und iſt mit einem rothen und mit Gold aufgeſchlagenen Hute bedeckt, welcher 2. Pfau-Schwäntze trägt; der andere præſentiret einen ſitzenden ſchwartzen Hund mit zwey güldenen Flügeln; und der dritte zeiget auf einem rothen und mit Gold aufgeſchlagenen Hute ein güldenes Schirm-Bret mit einem ſchwartzen Löwen, zwiſchen zwey Pfau-Schwäntzen, wegen Blanckenheim.

Mansfeld, die Grafen von Mansfeld führen in einem Quartier 6. ſilber und rothe Balcken, als das Querfurtiſche Stamm-Wapen, und 6. rothe Rauten wegen Mansfeld. Hernach einen ſilbern Adler im ſchwartzen Felde wegen Arnſtein; und endlich einen güldenen gecrönten Löwen mit einem rothen und weiſſen Schachbande überzogen im blauen Felde wegen Heldrungen. Der Fürſt von Mansfeld führet über dieſen Wapen einen Fürſten-Hut.

Mantua, die Herzoge von Mantua und Montferrat führen ein gevierdtes und weitläufftiges Wapen. In der erſten und vierdten Feldung, welche ſilbern iſt, ſtehet ein in der Mitte ſchmal zulauffendes rothes Creutz, in deſſen jedem Winckel ein ſchwartzer Adler mit rother Zunge, Schnabel und Klauen, wegen des Herzogthums Mantua. Auf dieſem Creutze erſcheinet ein kleiner Mittel-Schild, darauf im rothen Felde ein gecrönter gelber Adler, wegen des Orientaliſchen Reichs und der Käyſer Palæologen, daraus Herzog Friedrichs zu Mantua Gemahlin, Margaretha, entſproſſen; ein goldgelber Löwe im rothen Felde, wegen der Lombardey; 3. ſchwartze Quer-Balcken im güldenen Felde, wegen Gonzaga; ein Creutz im rothen Felde mit 4. Griechiſchen B. wegen des Käyſerthums zu Conſtantinopel; 4. rothe Pfäle im gelben Felde, wegen Aragonien: ein halb roth und weiſſes Feld wegen Montferrat; den Sächſiſchen Rauten-Krantz wegen Abſtammung aus dem Wittekindiſchen Stamme; 2. goldgelbe gekrümte Barmen mit güldenen Creutzlein im blauen Felde, wegen Jeruſalem. Die dritte und vierdte Feldung iſt in die Quere getheilet, und befinden ſich darinne: die Cleviſchen Lilien-Stäbe im rothen Felde; ein Schach-Bret im güldenen Felde, wegen der Grafſchafft Marck; ein blaues Feld mit den Franzöſiſchen Lilien und einem Turnier-Kragen; ein gelber Löwe im ſchwartzen Felde wegen Brabant; ein roth und weiß eingefaßtes blaues Feld mit Lilien, wegen Burgund; 3. gelbe Kämme im rothen Felde, wegen des Herzogthums Rethel; und eine in 4. Quartiere getheiltes Feld, darinne die 3. Franzöſiſchen Lilien im blauen Felde, wegen der Anverwandſchafft mit dem Hauſe d'Albret Orval; und ein rothes Feld mit weiſſer Einfaſſung. Endlich folgt ein blaues Mittel-Schild mit den Franzöſiſchen Lilien und rothem Rande eingefaſt, worauf 8. ſilberne Pfennige gepräget ſind, als das Wapen von Alenſon; Oben auf dem Wapen ſteht ein Berg, darauf ein Adler, mit der Uberſchrifft: Fides; und der Schild iſt mit der Ordens-Kette des heiligen Sacraments umgeben. Die Wapenhalter ſind zur rechten der Mantuaniſche ſchwartze Adler, und zur lincken der am Hals gecrönte Cleviſche Schwan.

Marck, die Grafen von der Marck führen einen roth und weiſſen Schach-Balcken im güldenen Felde, wegen der Grafſchafft Marck; und einen weiſſen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrſchafft Schleida; und das gantze Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Crone.

Maxelrain, die Grafen von Maxelrain haben einen ſchwartz- und weiſſen auf Wellen-Art lauffenden Fluß als das Geſchlechts-Wapen; einen gelben Greiff im ſchwartzen Felde; ein gülden Creutz,

Creutz, welches quer über das Wapen gehet, nebſt einem Mittel-Schilde, darauf ein rother ausgebreiteter Vogel, unter deſſen Füſſen 2. creutzweiß gelegte Höltzer wegen der Graffſchafft Hohen-Waldeck. Auf dieſem Wapen ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der mittelſte hat einen ſchwartzen Hügel, und darauf einen güldenen gecrönten Vogel, mit ausgebreiteten Flügeln; die andern beyden tragen einen halben güldenen Löwen, zwiſchen 2. Flügeln.

Mecklenburg, dieſe Herzoge führen einen ſchwartzen Büffels-Kopff, roth gecrönt, mit ſilbern Hörnern und einem Ring durch die Naſen im goldenen Felde wegen Mecklenburg; einen güldenen Greiff im blauen Felde wegen des Fürſtenthums Wenden; einen getheilten Schild, welcher unten Silber, oben aber einen güldenen Greiff im blauen Felde hat, wegen des Fürſtenthums Schwerin; ein ſilbern Creutz im rothen Felde wegen Ratzeburg; einen ſilbern Arm in den Wolcken mit einem güldenen Ringe in der Hand wegen der Graffſchafft Schwerin; einen ſchwartzen zur Seite ſehenden Büffels-Kopff in Gold wegen Roſtock; und endlich ein roth und Gold getheiltes Mittel-Schild wegen Stargard. Auf dieſem Haupt-Schilde ſtehen 5. gecrönte Helme. Der Mecklenburgiſche hat einen ſchwartzen roth-gecrönten Büffels-Kopff mit ſilbern Hörnern auf 5. ſpitzigen Pfälen, dahinter ein Pfauen-Schwantz zu ſehen; der Wendiſche hat einen blauen und einen güldenen Flügel; der Stargardiſche trägt 2. roth und Gold getheilte Büffels-Hörner; der Schweriniſche zeigt einen halben Greiff: und der Ratzeburgiſche iſt mit 7. ſilbern Fähnlein beſteckt. Die Wapen-Halter ſind zur rechten ein Büffel, und zur lincken ein Greiff, die Helmdecken aber ſind von unterſchiedenen Farben und Metallen.

Merſeburg, ſiehe **Sachſen**. p. 1959.

Metternich, die Grafen von Metternich haben ein blaues, ſchlangenweiſe gehendes Band im rothen Felde mit 3. güldenen Creutzgen auf jeder Seite; und denn 3. ſilberne Jäger-Hörner im rothen Felde, als die Stamm-Wapen derer von Winneberg und Beilſtein; hernach auf einem weiſſen Mittel-Schild 3. ſchwartze Muſcheln, als das Geſchlechts-Wapen derer von Metternich. Der eine Helm iſt gecrönt, und hat einen ſilbern Schwan-Kopff mit einem ſchwartzen Schnabel; der andere aber trägt einen halb ſchwartz und weiſſen Steinbocks-Kopff.

Meyland, das Wapen dieſes Herzogthums iſt eine blaue dreymahl gekrümte Schlange, mit einem rothen Kinde im Rachen; welches Wapen Burggraf Otto von Meyland im Jahr 1100. von einem Rieſen-mäßigen Saracenen, Volux genannt, der dergleichen Schlange auf ſeinem Helm geführet, und den er erſchlagen, ſoll angenommen haben.

Mirandola, der Herzog von Mirandola führt den Käyſerlichen zweyköpffigten ſchwartzen Adler mit der Crone, aus Käyſerlicher Begnadigung; ein ſilber und blaues Schacht zum Mittel-Schilde als das Stamm-Wapen; einen ſchwartzen Gold gecrönten Adler im güldenen Felde wegen Mirandola; 6. ſilber und blaue Balcken, über welchen ein rother Löwe, ſo ſie als Grafen von Concordia führen; mitten durch das Wapen aber geht ein rother Balcke. Der Helm iſt gecrönt, und trägt einen güldenen fliegenden Greiff.

Modena, der Herzog von Modena hat die Länge durch in ſeinem Wapen einen rothen Pfal, darauf in einem blauen Mittel-Schilde ein ſilberner und mit Gold gecrönter Adler als das Geſchlechts-Wapen der Familie von Eſté; darüber ein Paar creutzweiß liegende Schlüſſel mit der Päbſtlichen Crone, wegen Ferrara, welches allein der regierende Herzog führet; hernach einen doppelt ſchwartzen Adler im güldenen Felde aus Käyſerlicher Gnade; drey güldene Lilien im blauen Felde mit roth und goldnen Zacken eingefaſt, womit ſie von den Königen in Franckreich beſchencket worden. Auf dem offenen gecrönten Helm ſtehet der Adler der Familie von Eſté.

Monaco, der Fürſt von Monaco hat ein aus lauter ſilbernen und rothen Rauten beſtehendes Wapen, und oben auf dem Helm erſcheinet zwiſchen einem grünen Palm- und Oel-Zweige eine güldene Lilie. Die Wapen-Halter ſind 2. Auguſtiner-Mönche in ihrem ſchwartzen Habite, in bloſſem Haupt, und mit einer Hand das Wapen, mit der andern aber einen bloſſen Degen haltend.

Montfort, die Grafen von Montfort führen im ſilbern Felde eine rothe Kirchen-Fahne mit drey güldenen Ringen, und oben auf dem Helme eine rothe Biſchoffs-Mütze.

Moſcau, drr Czaar in Moſcau führet einen zweyköpffigten gelben Adler, ſo über dem Haupte drey Cronen ſtehen hat, und bedecket deſſen Bruſt ein rothes Schild, worauf ein ſilberner Reuter ſich præſentiret, der mit ſeinem Spieſſe nach einem Drachen ſticht; mit der rechten Klaue hält der Adler einen Scepter, mit der lincken aber eine Welt-Kugel, und lieſet man den gantzen Titul um den Adler.

Mühlhauſen, die Reichs-Stadt führet den ſchwartzen einköpffigten Reichs-Adler im güldenen Felde.

Münſter, das Münſteriſche Stiffts-Wapen iſt ein güldener Balcke im blauen Felde.

Naſſau, die Fürſten von Naſſau haben einen güldenen Löwen im blauen Felde, mit güldenen Ziegel-Spänen beſtreuet, als ihr Stamm-Wapen; einen rothen Löwen in Gold wegen Catzenelnbogen; einen ſilbernen Balcken im rothen Felde wegen der Graffſchafft Vianen; 2. güldene Löwen im rothen Felde wegen Dietz; und dann in einem gevierdten Mittel-Schilde einen rothen gecrönten Löwen wegen der Graffſchafft Limburg; einen ſilbernen gecrönten Löwen im rothen Felde wegen der Graffſchafft Bronckorſt; 2. rothe Löwen über einander in Gold wegen der Graffſchafft Wiſch; und endlich 3. güldene Pfennige im rothen Felde wegen der Herrſchafft Borckelohe. Dieſes Wapen hat 6. offene Helme. Auf dem erſten ſind 2. ſchwartze Flügel, darauf 2. güldene Löwen wegen Dietz; der andere iſt gecrönt, und hat einen halben rothen Löwen, hinter welchen ein Pfauen-Schwantz wegen Limburg; der

dritte hat 2. ausgebreitete ſchwartze Flügel, auf deren ieder ein rother Löwe zu ſehen, wegen Catzenelnbogen; der 4te iſt gekrönt, und trägt einen rothen und güldenen Pferde-Fuß wegen Wiſch; der 5te hat ein paar ſchwartze Flügel, worauf eine ſilberne Straſſe mit 5. güldenen Blättern; der 6te iſt gekrönt, und hat ein paar ſchwartze Bären-Füſſe, deren ieder eine ſilberne Kugel hält, wegen Bronchorſt.

Naſſau, die Grafen von Naſſau haben den Naſſauiſchen güldenen Löwen mit güldenen Schinteln umgeben im Mittel-Schilde; einen weiſſen Löwen im blauen Felde, und mit ſilbern Creutzlein beſtreuet, wegen Saarbrücken; einen ſilbernen 2. köpffigten Adler im ſchwartzen Felde wegen Saarwerden; einen ſchwartzen Balcken im güldenen Felde wegen Mörs: 2. rothe Leoparden im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Weilnau; ein güldnes Andreas-Creutz im grünen Felde mit 12. kleinen Creutzlein wegen der Herrſchafft Mehrenberg; einen ſchwartzen Löwen in Gold wegen der Herrſchafft Mahlberg; und dann einen rothen Balcken auf Gold wegen der Herrſchafft Lahr. Dieſes Wapen hat 7. offene Helme. Der Mehrenbergiſche hat eine rothe und güldene Wulſt, darauf ein viereckigtes grünes Schirmbret mit einem güldenen Andreas-Creutze; der Saarwerd-Mörſiſche iſt gekrönt, trägt einen güldenen Wolffs-Kopff mit einem ſtachlichten Hals-Bande; der Saarbrückiſche 2. von Silber und ſchwartz getheilte Flügel; der Naſſauiſche einen güldenen Löwen zwiſchen 2. Büffels-Hörnern; der Weilnauiſche mit 2. ſchwartzen Flügeln, darauf 2. rothe Leoparden in einer güldenen Rundung; der Lahriſche einen halben Mann in güldner Kleidung, und mit 2. gold- und roth geſtreifften Büffels-Hörnern an ſtatt der Arme; der Mahlbergiſche zeigt ein güldenes Schirmbret mit ſchwartzen Quaſten, darauf ein ſchwartzer Löwe zu ſehen.

Neapolis, das Wapen dieſes Königreichs iſt ein blauer mit güldenen Lilien beſtreueter Schild, deſſen Obertheil einen rothen Turnier-Kragen mit 5. Zacken in ſich hat, wegen des Hauſes Anjou in Franckreich; und hinter dem Schilde ſtecken 2. Fahnen creutzweiſe, davon die zur Rechten roth, mit einem von Silber und blau gewürffelten Bande, als das alte Normanniſche Königliche Wapen; die zur Lincken aber hat 3. ſchwartze Löwen über einander im güldenen Felde, als das Wapen der ehmaligen Schwäbiſchen Könige dieſes Reiches. Oben auf dieſem Schilde liegt eine Königliche geſchloſſene Crone.

Northhauſen, die freye Reichs-Stadt hat im güldenen Felde einen ſchwartzen ungekrönten Adler.

Noſtitz, die Grafen von Noſtitz haben 2. ſilberne und roth-gewürffelte Büffels Hörner, nebſt einem darunter ſtehenden halben Mond im blauen Felde, als das Noſtitziſche Stamm-Wapen; einen ſchwartzen Flügel mit einer weiſſen Binde überzogen im ſilbern Felde; einen ſilbern Ancker, deſſen rechter Arm im ſilbern Felde blau, der lincke aber im blauen Felde gülden iſt. Auf dieſem Schilde ruhen 2. gekrönte Helme. Der erſte zeiget den ſchwartzen Flügel mit der weiſſen Binde; und der andere träget 2. ſilber und roth gewürffelte Büffels-Hörner, darzwiſchen drey Strauß-Federn erſcheinen.

Oeſterreich, ſiehe **Röm. Kayſer.** p. 1958.

Oettingen, das Wapen der Fürſten und Grafen von Oettingen iſt durch ein weiſſes Andreas-Creutz quadriret, und hat oben ein rothes Ferſchel oder Eiſenhütlein im güldenen, unten ein unterwerts gekehrtes güldenes Ferſchel im rothen, und zu beyden Seiten ein halbes güldenes im rothen Felde. Oben auf dem offenen Helme raget ein güldener Hundes-Kopff hervor, deſſen Ohr roth, und mit einem weiſſen Creutze bezeichnet iſt. Bißweilen bedecket auch dieſes Wapen ein Hertzogs-Hut.

Oranien, dieſes Fürſtenthum führt 2. über einander ſtehende blaue Jagd-Hörner im güldenen Felde, und dann eine güldene Straſſe im rothen Felde, als das alte Chaloniſche Stamm-Wapen.

Ortenburg, dieſe Grafen führen ein ſilbern Band mit Zinnen im rothen Felde wegen der Grafſchafft Ortenburg in Bäyern; einen rothen länglichten Triangel im ſilbern Felde mit 3. roth und ſilbern Flügeln wegen der Grafſchafft Ortenburg in Kärndten. Auf dieſem Schilde erſcheinen 3. gekrönte offene Helme. Der eine trägt ein paar ſchwartze zuſammen gefügte Flügel, mit güldenen Blättern beſtreuet; der 2te einen Pfau; und der 3te einen güldenen Stern zwiſchen einem ſilbern und einem rothen Flügel.

Oßnabrück, dieſes Stifft hat ein rothes Rad im ſilbern Felde.

Oſt-Friesland, der Fürſt von Oſt-Friesland führt einen güldenen Adler mit einem Jungfrauen-Kopffe, und 4. güldenen Sternen umgeben im ſchwartzen Felde wegen Oſt-Friesland; einen güldenen Adler mit einer Crone auf beyden Flügeln im rothen Felde wegen der Succeſſion des Hauſes Broeck und Auricher Landes; einen rothen Balcken mit güldenen und ſilbern Rauten im ſilbern Felde, und oben mit 2. unten aber mit einem blauen Mond beſetzt; einen ſilbernen Löwen mit einer Crone um den Hals wegen Jevern; einen ſchwartzen Bär mit einem güldenen Hals-Bande im güldenen Felde wegen der Herrſchafft Eſens; und endlich 2. Creutzweiſe gelegte güldene Peitſchen im blauen Felde wegen der Herrſchafft Wittmund. Dieſes Wapen führet 3. gekrönte Helme, der eine iſt der Oſt-Frieslándiſche, und præſentiret zwey ſchwartze Federn mit einer güldenen Lilie in der Mitte; der andere als der Rittbergiſche hat einen güldenen halben Adler, zwiſchen 2. rothen Flügeln; und der dritte eine blaue Lilie mit 2. güldenen Peitſchen beſetzet.

Pabſt, das Päbſtliche Wapen iſt blau mit einem güldenen Balcken durchgezogen, über welchen ein güldener Stern, unten aber 3. güldene Hügel erſcheinen, und oben auf dem Schilde ruhet die dreyfache Crone, dahinter 2. Schlüſſel, ein ſilberner und güldener liegen.

Paderborn, der Biſchoff zu Paderborn führet ein güldenes Creutze im rothen Felde.

Pappenheim, die Grafen von Pappenheim haben den ſchwartzen doppelten gekrönten Reichs-Adler aus Kayſerlicher Vergünſtigung;

2. rothe über einander gelegte Schwerdter im ſchwartz und ſilbern Felde, wegen des Erb-Marſchall-Amtes im Römiſchen Reiche; 3. Reihen blau und ſilberne Eiſen-Hütlein, als das Pappenheimiſche Stamm-Wapen. Oben ſind 2. gekrönte Helme; der eine führt 2. creutzweiß geſteckte Fahnen, darauf das Erb-Marſchall-Amt bemercket; auf dem adern ruhet eine halbe Mohrin in güldener Kleidung und Crone, ohne Arme wegen Pappenheim.

Parma, der Hertzog von Parma hat 6. blaue Lilien im güldenen Felde als das Farneſiſche Stam-Wapen; hernach im rothen Felde zur Rechten einen ſilbern Balcken, als das Oeſterreichiſche, und zur Lincken ein Band 6. mal von Gold und blau geſtreifft, als das Burgundiſche Wapen; auf einem rothen Pfahl, der die Länge durch das Wapen gehet, die beyden Päbſtlichen Schlüſſel nebſt einem Pavillon auf einer güldenen Lantze in der Mitten, welches die Dignität eines Gonfaloniere della Chieſa anzeiget, und endlich auf einem Mittel-Schilde das Wapen von Portugall. Aus dem offenen gekrönten Helm ſteiget ein halbes weiſſes Einhorn herfür, mit verdrehtem Kopffe, güldenen Mähnen, Barte, Horne, und ſilbern Halsbande.

Paſſau, das Stifft Paſſau hat einen rothen Wolff im ſilbern Felde.

Pfaltz, der Churfürſt zu Pfaltz führt auf einem ſchwartzen Mittel-Schilde einen güldenen roth gecrönten Löwen, wegen der Pfaltz am Rhein; ein Feld mit Silber und blauen länglicht geſchobenen Rauten wegen Bäyern; einen ſchwartzen Löwen im güldenen, 8. güldene Lilien-Stäbe im Kreiß geſetzt im rothen, und einen rothen gekrönten Löwen im ſilbern Felde, wegen der 3. Hertzogthümer, Jülich Cleve und Berg; einen blauen Löwen im ſilbern Felde wegen Veldentz; 3. rothe Sparren im ſilbernen, und ein ſilbern und rothes Schach im güldenen Felde wegen der Grafſchafften Ravensberg und Marck; und denn einen breiten ſchwartzen Balcken im güldenen Felde, wegen der Prætenſion auf Mörs. Auf dieſem Wapen-Schilde ſtehen 5. offene Helme. Der erſte præſentiret den Pfältziſchen güldenen Löwen zwiſchen 2. Büffels-Hörnern, der andere iſt der Bäyeriſche, und zeiget einen güldenen Löwen zwiſchen 2. Flügeln, ſo mit roth und ſilbern Rauten bezeichnet; der dritte iſt ein güldener Adler mit ſchwartzen Flügeln und blauen Halsbande wegen Jülich; der vierdte iſt der Clev- und Märckiſche, und träget einen gekrönten rothen Büffels-Kopff mit einem ſilbern Ring in der Naſen; und der fünffte iſt der Bergiſche, und trägt einen Pfauen-Schwantz. Die Helmen-Decken ſind ſchwartz, Silber und Gold, und nachdem der Churfürſt von der Pfaltz nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern mit der Ober-Pfaltz und dem Ertz-Truchſeſſen Amte von dem Kayſer belehnet worden, wird dieſes Wapen ſonder Zweiffel in verſchiedenen Stücken ſeyn verändert worden. Die übrigen Pfaltz-Grafen am Rhein führen faſt eben dieſes Wapen, nur daß ſie in Eintheilung der Felder ſich dann und wann von einander diſtinguiren, die Birckenfeldiſche Linie hat noch à part in ihren Wapen ein roth und ſilber gewürffeltes Feld wegen der hintern Grafſchafft Spanheim; drey rothe Schilde im ſilbern und drey ſchwartz gekrönte Adlers Köpffe auch im ſilbern Felde wegen der Grafſchafft Rappoltſtein und Herrſchafft Hoheneck. Auf dieſen Birckenfeldiſchen Wapen ſtehen auch 3. beſondere offene Helme. Der Veldentziſche zeiget einen güldenen Hunds-Kopff mit einem Halsbande; der Rappoltſteiniſche träget einen halben Mann in ſilbern Habit mit 3. rothen Schilden, und einer ſilbern Mütze, daran vorne eine Faſanen-Feder ſtecket; der Hoheneckiſche aber hat 2. ſchwartze Flügel mit 3. ſilbernen Pilgrims-Stäben.

Piccolomini, die Fürſten von Piccolomini haben 4. rothe Pfäle im güldenen Felde als das Arragoniſche; 4. rothe Balcken im ſilbern Felde als das Ungariſche; und ein ſilbern Krücken-Creutz mit 4. kleinen Creutzen umgeben, als das Jeruſalemiſche Wapen; hernach ein rothes Creutz mit 4. güldenen halben Monden beſetzet, als das Geſchlechts-Wapen dieſer Fürſten. Dieſer gantze Schild wird von einem Fürſten-Hute bedecket.

Polen, dieſes Königreich hat einen ſilbern Gold gekrönten Adler im rothen Felde, wegen Polen, und einen geharniſchten ſilbernen Reuter im rothen Felde wegen Litthauen. Auf dem Mittel-Schilde præſentiret ſich ein doppeltes Feld, in deren einem die Sächſiſchen Chur-Schwerdter, in dem andern aber der Sächſiſche Rauten-Crantz erſcheinen. Auf dem gantz offenen Helm ſtehet eine Crone, worüber ein ſilberner gekrönter Adler zu ſehen, und die Helm-Decken ſind ſilbern und roth.

Portia, der Fürſt von Portia hat im blauen Felde fünff güldene Lilien mit einem güldenen Schilds-Haupt, und auf dem Wapen liegt ein Fürſten-Hut.

Portugall, hat ein ſilbern Schild mit 5. blauen Schildlein, deren iegliches mit 5. ſilbern Pfennigen bezeichnet, zum Gedächtniß der 5. Wunden unſers Heylandes und der 30. Silberlinge. Dieſer Schild iſt mit einem rothen Rande eingefaßt, darauf 7. güldene Caſtelle zu ſehen, wegen der Verwandſchafft mit den Königen in Caſtilien. Dieſes Wapen iſt mit dem Ordens-Zeichen JEſu Chriſti umgeben, und oben auf dem gantz offenen und gekrönten Helm erſcheinet ein halber güldener und geflügelter Drache. Die beyden Wapenhalter ſind dergleichen Drachen, deren ieder eine Fahne bey ſich liegen hat; in der rechten erſcheinen die 5. blauen Schildlein, mit den ſilbern Pfennigen wegen Portugall; und in der lincken Fahne ſtehen die 7. güldenen Caſtelle wegen Caſtilien.

Preuſſen, der König von Preuſſen und Churfürſt zu Brandenburg führet in ſeinem Haupt-Wapen und zwar in der erſten Reihe den Jülichiſchen und Bergiſchen Löwen; einen ausgebreiteten rothen Adler im weiſſen Felde wegen der Marck Brandenburg; ein getheiltes und modelirtes Schildlein, welches oben roth, unten aber ſilbern, wegen Magdeburg; die Cleviſchen Lilien-Stäbe im rothen Felde; einen ſchwartzen Löwen mit einem roth und weiſſen Rande eingefaßt, im güldenen Felde, wegen des Burggrafthums Nürnberg; den güldenen Reichs-Scepter im blauen Felde wegen des Ertz-

Ertz-Cämmerer Amts im Römiſchen Reiche. In der andern Reihe einen ſchwartzen Greiff in Gold wegen Caſſuben; einen aufgerichteten Gold-gekrönten rothen Greiff im blauen Felde wegen Stetin; einen ſchwartzen ausgebreiteten Adler, deſſen Bruſt von Silber und mit den Buchſtaben F. R. gezieret, am Hals und auf dem Kopff mit Gold gekrönet, im ſilbern Felde, auf welchem oben eine Königliche Crone ruhet, wegen Preuſſen; einen rothen Greiff im ſilbern Schilde wegen Pommern, einen aufgerichteten Greiff mit rothen und braunen Streiffen, im ſilbern Felde, wegen des Fürſtenthums Wenden. In der dritten Reihe ein roth und weiſſes Schach im güldenen Felde, wegen der Grafſchafft Marck; ein in die Länge getheiltes Schildlein, halb Silber und halb roth, wegen Halberſtadt; einen ſchwartzen ausgebreiteten Adler mit einem ſilbernen halben Mond und Creutzlein auf der Bruſt im ſilbern Felde wegen Croſſen; einen roth und grün geſtreifften Greiff im ſilbern Felde wegen Stargard; einen ſchwartzen Adler mit einem ſilbern Jäger-Horn auf der Bruſt im weiſſen Felde wegen Jägerndorff; 2. ſilberne creutzweiß geſtellte Schlüſſel im rothen Felde wegen Minden; 3. rothe Sparren in Gold wegen Ravensberg. In der 4ten Reihe ein ſchwartz und weiſſes quadrirtes Feld wegen Zollern; ein getheiltes Schild, darinne oben ein halber ſilberner Greiff, das Untertheil aber von blau und Gold gewürffelt, iſt wegen der Grafſchafft Uſedom; einen ſilbernen Greiff mit einem Fiſch-Schwantze im rothen Felde, wegen Wollgaſt; ein ſilbern Creutz im rothen Felde wegen Camin; einen ſchwartzen weiß geflügelten Greiff im güldenen Felde wegen des Fürſtenthums Barth; 3. rothe creutzweiß gelegte Bruch-Aeſte mit 4. Roſen umgeben in Gold wegen Gutzkow; einen weiſſen Adler im rothen Felde wegen Rupin. Hiernechſt in einem Mittel-Schilde 2. Himmelblaue Jagd-Hörner im güldenen Felde wegen Oranien; eine güldene Queerſtraſſe im rothen Felde, als das alte Chaloniſche Wapen; und endlich ein leeres Rubin-farbiges Regalien-Feld. Auf dieſem Schilde ruhet an ſtatt der ſonſt gebrauchten Helmen die Königliche Crone. Um das Wapen hänget ein Königlicher mit Hermelin gefütterter Mantel, und die Wapenhalter ſind 2. wilde Männer mit ihren Keulen. Das Königliche Cabinet-Secret beſtehet hingegen nur aus 4. Feldern, nemlich aus dem Brandenburgiſchen rothen Adler; dem Magdeburgiſchen getheilten Schildlein; denen Cleviſchen Lilienſtäben, und dem Pommeriſchen Greiffe. In der Mitte ſtehet das Königlich-Preußiſche Adler-Schild mit der Königlichen Crone. Oben auf dem Haupt-Schilde liegt die groſſe Königliche Crone und der Umhang beſtehet aus dem Ordens-Zeichen des Engliſchen Hoſenbandes, mit der Uberſchrifft: Hony ſoit qui mal y penſe. Vor einigen Jahren iſt das Mecklenburgiſche Wapen wegen des zwiſchen Brandenburg und Mecklenburg verhandenen Erb-Vergleiches auch dieſem Preußiſchen Wapen einverleibet worden.

Quedlinburg, die Aebtiſſin führet 2. ſilberne Credentz-Meſſer mit güldenen Griffen im rothen Felde.

Raguſa, hat einen ſilbern Schild mit drey ſchrägerechts durchgehenden blauen Straſſen, und in der Mitten des Schildes iſt das Wort: Libertas mit güldenen Buchſtaben zu ſehen.

Rantzow, die Grafen von Rantzow haben ein roth und weiß getheiltes Feld als ihr Stamm-Wapen; eine ſchwartze Straſſe auf ieder Seite mit 6. Rauten begleitet im goldenen Felde; und auf dem blauen Mittel-Schilde einen güldenen gekrönten Löwen als das Wapen der Burggrafen von Leißnick. Auf dieſem Schilde ſtehen 3. offene gekrönte Helme. Der mittelſte iſt der Rantzauiſche, und hat ein ſilbernes und ein rothes Büffels-Horn, oben mit einer güldenen Crone zuſammen gezogen; der andere trägt 2. ſchwartze geſchloſſene Flügel; der dritte aber hat ein rothes Schirmbret mit einer ſchwartzen Straſſe und ſchwartzen Rauten bezeichnet, und auswendig mit Pfau-Federn beſtecket.

Rechberg, die Grafen von Rechberg führen 2. rothe Löwen mit dem Rücken zuſammen gekehrt, und in einander verwickelten Schwäntzen im güldenen Felde. Oben ſtehen 3. Helme, davon der eine gekrönet iſt, und einen rothen gekrönten Löwen hat; der andere zeiget einen halben Hirſch mit rothem Geweihe; und der 3te iſt auch gekrönt, und hat einen rothen goldgekrönten Adlers-Kopff, hinter dem Schilde ragen 2. ſilberne Lantzen mit rothen Fahnen hervor, welche creutzweiß geſteckt, in deren einer ſich 3. rothe Löwen, in der andern aber ein halber ſilberner Adler, und darneben 2. ſilberne Balcken im rothen Felde præſentiren.

Reckheim, die Grafen von Reckheim und Aſpermont haben ein gülden Creutz im rothen Felde wegen der Grafſchafft Aſpermont; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Reckheim; und in einem blauen Mittel-Schilde einen ſilbern Adler als das Geſchlechts-Wapen derer von Eſte in Italien, davon dieſe Grafen herſtammen. Auf dieſem Wapen ſtehen 3. gekrönte Helme. Auf dem einen ſitzet ein ſchwartzer Hund mit einem güldenen Halsbande, wegen der Grafſchafft Linden; der Eſtiſche hat einen halben ſilbernen Adler; und der Reckheimiſche einen halben rothen Löwen.

Regenſpurg, der Biſchoff hat ein ſilbernes Band im rothen Felde.

Reuß, die Grafen von Reuß führen im ſchwartzen Felde einen güldenen Löwen als ihr Geſchlechts-Wapen; einen güldenen Kranich im ſilbern Felde wegen der Herrſchafft Kranichfeld, ſo ſie an ſich erkauffet. Auf dieſem Wapen ſind 2. offene Helme; der eine præſentiret einen ſchwartz und weiſſen Hunde-Kopff; der andere aber hat einen Kranich, von Gold, Silber und roth Bandweiſe geſtreifft.

Römiſche Käyſer, führet einen ſchwartzen Adler mit 2. Köpffen, ſo mit güldenen Circuln umgeben, ausgebreiteten Flügeln, rothen Schnäbeln und Füſſen, im güldenen Felde, mit der darüber ſchwebenden Käyſerlichen Crone. Auf der Bruſt hat er einen geſpaltenen und mit der Ordens-Kette des güldenen Vlieſſes umgebenen Schild, darinne zur Rechten ein ſilberner Balcke im rothen Felde, wegen Oeſterreich, und zur Lincken ein güldenes Caſtell mit 3. Thür-

Thüren im rothen Felde, wegen des Königreichs Caſtilien ſtehet. Sonſt iſt der Adler rund umher mit kleinen Schilden umgeben, welche die übrigen Oeſterreichiſchen Lande vorſtellen, und bereits unter den Böhmiſchen Wapen erkläret worden.

Sachſen, der Churfürſt zu Sachſen führet einen roth und weiß geſtreifften Löwen im güldenen Felde, wegen Thüringen; ein Feld 8. mal von Gold und ſchwartz Balcken-weiſe geſtreifft, mit einem darüber gehenden grünen Rauten-Krantze wegen Sachſen; einen ſchwartzen Löwen im güldenen Felde wegen Meißen; dergleichen Löwen auch in Gold wegen Jülich; 8. güldene Lilien-Stäbe im rothen Felde wegen Cleve; einen rothen Löwen mit güldener Crone in Silber aus eben dieſer Prætenſion; einen güldenen gekrönten Adler im blauen und 3. Schröter-Hörner im ſilbern Felde wegen Engern und Weſtphalen; einen ſchwartz und Silber getheilten Mittel-Schild, darauf die beyden Chur-Schwerdter, als Ertz-Marſchall des Römiſchen Reichs; einen gülden gekrönten Adler im blauen Felde, wegen der Pfaltz-Sachſen; einen güldenen Adler im ſchwartzen Felde wegen der Pfaltz Thüringen; einen rothen Ochſen mit weißlichtem Bauch im ſilbern, und eine güldene Mauer im rothen Felde wegen der Ober- und Nieder-Lauſitz; 2. blaue Pfähle in Gold wegen der Herrſchafft Landsberg; einen halb ſilber und halb güldenen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrſchafft Pleiſſen; einen ſchwartzen Löwen mit rothen Hertzen beſtreut im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Orlamünde; ein geſpaltenes Feld, darinne zur rechten ein ſilberner Adler im rothen, und zur lincken 4. rothe Balcken im ſilbern Felde wegen Magdeburg; 3. rothe Schröter-Hörner in Silber, wegen der Grafſchafft Brene; eine rothe Roſe in Silber mit etlichen grünen Blättern, wegen Altenburg; 3. blaue Balcken in Silber, wegen der Grafſchafft Eiſenberg; 3. rothe Sparren in Silber, wegen Ravensberg; ein ſilbern und rothen Schach-Balcken in Gold, wegen der Grafſchafft Marck; ein leeres rothes Regalien-Feld; eine ſchwartze Henne auf einem grünen Hugel im güldenen Felde, wegen Henneberg, und endlich 2. güldene Barben im blauen Felde, wegen Barby. Dieſes Wapen iſt mit 10. offenen Helmen gezieret. Der erſte iſt gekrönt und trägt 2. blaue Flügel mit einer güldenen Mauer, wegen der Ober-Lauſitz: der 2te iſt auch gekrönt, und hat einen güldenen gekrönten Adler, wegen der Pfaltz-Sachſen; der dritte iſt der Clev- und Märckiſche, und zeiget einen rothen Ochſen-Kopff mit ſilbern Hörnern, einer güldenen Crone und ſilbern Ringe in der Naſen; der vierdte iſt gekrönt, und hat ein paar ſilberne Büffels-Hörner mit güldenen Blättern beſteckt, wegen Thüringen; der 5te iſt gekrönt, hat eine mit den Sächſiſchen Rauten gezierte Seule, oben gekrönt und mit Pfauen-Federn geſchmückt, wegen Chur-Sachſen; der ſechſte iſt ein halber Mann ohne Arme, deſſen Kleid und Mütze von roth und ſilber geſtreifft, wegen Meiſſen; der 7te hat einen güldenen Greiff mit ſchwartzen Flügeln, wegen Jülich; der 8te iſt gekrönt, und hat einen Pfau-Schwantz, wegen Bergen; der 9te iſt mit einem Hute bedeckt, worauf 2. gekrönte und mit Pfauen-Pfedern gezierte Stäbe ſtecken, wegen Engern; der 10te trägt einen Chur-Hut mit einem halben ſilbern Adler wegen Nieder-Lauſitz. Die übrigen Hertzoge zu Sachſen Albertiniſch und Erneſtiniſcher Linie führen auſſer den Chur-Schwerdtern gleiches Wapen, auſſer daß **Sachſen-Merſeburg**, wegen des Stiffts Merſeburg ein ſchwartzes Creutz im güldenen Felde; **Sachſen-Zeitz** wegen des Stiffts Naumburg einen ſilbern Schlüſſel und Schwerdt im rothen Felde creutzweiß geſtellet; **Sachſen-Gotha**, wegen der Herrſchafft Römhild eine ſilberfarbichte über ſich ſtehende und mit einer güldenen Crone gekrönte Seule; wegen der Herrſchafft Tonna aber einen weiſſen zum Raub geſchickten Löwen mit verkehrtem Halſe; **Sachſen-Eiſenach**, wegen der Grafſchafften Sayn und Witgenſtein ein weiſſes Schloß im rothen Felde mit 2. Gold-gekrönten Seiten-Thürmen und Thor, und denn im ſchwartzen Felde eine ſchrägweiſe überlauffende Straſſe von Silber, darinne 3. ſchwartze wilde Schweins-Köpffe hinter einander zu ſehen, führen.

Salm, die Fürſten von Salm haben einen ſilbern aufgerichteten Löwen im ſchwartzen Felde, als das Geſchlechts-Wapen der Wild-Grafen; einen rothen Löwen mit blauer Crone im güldenen Felde, als das Rhein-Gräfliche Stamm-Wapen; im Mittel-Schilde erſcheinen 3. güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafſchafft Kirburg; und in einem geſpaltenen Quartier 2. ſilberne Salmen im rothen und mit Creutzlein beſtreueten Felde, wegen der Grafſchafft Salm, und ein ſilberner Balcke im blauen Felde, wegen der Herrſchafft Finſtringen. Auf dieſem Schilde ſtehen 3. Helme. Der Kirburgiſche iſt gekrönt, und hat 2. ſchwartze Flügel, darinne 3. güldene Löwen; der 2te iſt mit einem ſchwartzen Hute bedecket, mit einem rothen Aufſchlage, darauf 2. ſilberne Feder-Büſchel ſtehen. Der 3te iſt gekrönt, und hat einen Hund-Kopff, mit einem ſilbern Balcken, und hinten mit 4. Pfauen-Federn beſetzt, wegen der Herrſchafft Finſtringen. Ubrigens führen die andern Wild- und Rhein-Grafen eben dieſes Wapen.

Salm, die Grafen von Salm und Reifferſcheid haben 2. rothe Salmen im ſilbern Felde, wegen der Grafſchafft Salm; ein rothes Schildlein mit einem blauen Turnier-Kragen bedeckt in Silber wegen Reifferſcheid; einen ſilbern Löwen im rothen Felde mit ſilbern Ziegel-Spänen beſtreuet, wegen der Herrſchafft Bedthur; einen ſilbern Löwen im güldenen und mit 4. rothen Balcken durchzogenen Felde, wegen der Herrſchafft Alffter; einen ſilbern Löwen im güldenen Felde, wegen der Herrſchafft Hackenbroich; und endlich auf einem ſilbern Mittel-Schilde 3. rothe Rauten, wegen der Herrſchafft Dyck. Auf dieſem Schilde ſtehen 3. offene Helme, der Salmiſche zeiget 2. rothe Salmen; der Reifferſcheidiſche hat ein rothes und ein ſilbern Eſels-Ohr; der 3te iſt gecrönt, und trägt eine Reh-Keule.

Saltzburg, das Ertz-Biſchöffliche Wapen iſt ein geſpaltener Schild, darinne zur Rechten ein

ſchwar-

ſchwartzer Löwe im güldenen, und zur Lincken ein ſilberner Balcke im rothen Felde. Hinter dem Schilde ſtecken der Biſchoffs-Stab und das Schwerdt, zum Zeichen der geiſtlichen und weltlichen Gewalt, und die Helmendecken ſind zur Rechten ſchwartz und Gold, zur lincken aber Silber und roth.

Savoyen, hat ein ſilbernes Creutz auf einem rothen Mittel-Schilde, als das eigentliche Savoyiſche Wapen; ein gülden Krücken-Creutz mit 4. Neben-Creutzlein in Silber, als das Wapen von Jeruſalem; einen rothen Löwen im ſilbern und blau geſtreifften Felde, als das Luſignaniſche Geſchlechts-Wapen; einen rothen Löwen im ſilbern Felde, wegen Cypern; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen Armenien; ein weiſſes Pferd im Purpurfarbigen Felde wegen Weſtphalen; den Sächſiſchen Rauten-Crantz; drey rothe See-Blätter als das Engeriſche Wapen; einen ſchwartzen Löwen im ſilbern, und einen ſilbern Löwen im ſchwartzen Felde, wegen Chablais und Aoſta; ein blaues Creutz im güldenen Felde wegen Geneve; und ein ſilbern Feld mit einem rothen Schildes-Haupt wegen Montferrat. Auf dieſen Wapen ſtehen 3. gantz offene Helmen. Der mittelſte trägt eine Königliche geſchloſſene Crone wegen des Königreichs Cypern, daraus ein güldener Leoparden-Kopff herfür ſteiget, mit 2. Flügeln, wegen Savoyen; der zur Rechten iſt gecrönt, und hat 2. ſilberne und Gold-gecrönte Säulen; der zur Lincken iſt der Sächſiſche Türcken-Hut mit dem Rauten-Krantze gezieret. ſ. **Sicilien**.

Sayn und **Witgenſtein**, dieſe Grafen führen 2. ſchwartze Pfähle in Silber, wegen Witgenſtein; ein ſilbernes Caſtell mit 2. Thürnen im rothen Felde, wegen Homburg; eine ſilberne Straſſe, darauf 3. Schweins-Köpffe im ſchwartzen Felde, wegen der Herrſchafft Freysburg; und auf einem ſchwartzen Mittel-Schilde einen aufgerichteten güldenen Leoparden wegen Säyn. Dieſes Wapen führt 3. offene Helme; der Säyniſche iſt gecrönt, und hat ein güldenes Horn; der Witgenſteiniſche iſt mit einer ſchwartzen und weiß aufgeſchlagenen Mütze bedeckt, worauf 5. Strauß-Federn ſtehen; der Homburgiſche hat ein 2. thürmiges ſilbernes Caſtell.

Sardinien, das Wapen von dem Königreiche und der Inſul Sardinien iſt ein rothes Creutz im ſilbern Felde, ſo in ieder Ecke einen ſchwartzen Mohren-Kopff mit einer ſilbern Binde, neben ſich hat. Oben auf dieſem Wapen liegt eine geſchloſſene Königliche Crone.

Schaffhauſen, dieſer Canton hat einen ſchwartzen Gold gecrönten Bock im ſilbern Felde.

Schlick, die Grafen von Schlick führen in einem ſilbern Mittel-Schilde 2. rothe aufgerichtete Löwen, welche eine Säule halten, im ſilbern Felde; hernach einen ſilbern ſpitzigen Triangel mit einem rothen Ringe im rothen Felde, darinne auch 2. ſilberne Ringe wegen der Grafſchafft Baſan in der Tarviſer-Marck; einen güldenen Löwen im blauen Felde, ſo ein ſilbern Kirchlein trägt, wegen der Grafſchafft Weiſſenkirchen in Ungarn. Dieſes Schild hat 3. offene gecrönte Helme. Der Paſſauniſche trägt 2. geſchloſſene rothe Flügel, der Schlickiſche einen rothen Löwen; und der Weiſſenkirchiſche einen güldenen Löwen zwiſchen 2. blauen Flügeln mit güldenen Flammen.

Schönborn, die Grafen von Schönborn führen im rothen Felde 3. ſilberne Schildlein ohne Figur, wegen Weinsberg; eine güldene Zwerg-Straſſe mit ſilbern Rauten im blauen Felde, als das Geſchlechts-Wapen derer von Heppenheim; und auf einem rothen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen auf 3. ſilbern Felſen-Spitzen, als das Schönborniſche Stamm-Wapen. Oben zieren dieſes Schild 3. offene Helme. Der Schönborniſche hat 2. roth und ſilberne Büffels-Hörner, auf ieder Seite mit 2. ſilbernen Blümgen, dazwiſchen ſitzet ein güldener gecrönter Löwe; der Weinsbergiſche führet eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer, in ieglicher Hand einen ſilbern Fiſch; der Heppenheimiſche träget 2. blaue Büffels-Hörner mit einer ſilbern Straſſe und 2. ſilbernen Rauten.

Schönburg, die Grafen von Schönburg haben ein roth und ſilbern Band-weiſe geſtreifftes Schild, und oben auf dem Helm 2. eben ſo geſtreiffte Flügel.

Schottland, ſiehe **Groß-Britannien**. pag. 1942.

Schwartzburg, die Fürſten und Grafen von Schwartzburg, haben ein Gold und blau geſtreifftes Creutz, welches das gantze Schild in 4. Quartiere theilt, und auf den Titul der vier Grafen des Reichs zielen ſoll; auf einem blauen Mittel-Schildgen einen güldenen gecrönten Löwen als das Schwartzburgiſche Stamm-Wapen; einen ſchwartzen Adler im güldenen Felde wegen Arnſtadt; ein rothes Hirſch-Geweihe in Silber, wegen Sondershauſen; ein roth und ſilbern Schach, wegen Hohnſtein; in einem getheilten Quartier oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth Balckenweiſe geſtreifft, wegen Lauterberg; auf einem Mittel-Schildgen einen ſchwartzen Hirſch im ſilbern Felde, wegen der Herrſchafft Klettenberg; und in dem Fuſſe des Wapens eine rothe Streu-Gabel und einen güldenen Kamm, als das Stamm-Wapen der Grafen von Käfernburg. Auf dieſem Schilde ſtehen 3. offene Helme. Der Schwartzburgiſche hat einen güldenen, ſitzenden und gecrönten Löwen; der Arnſtadt-Sondershauſiſche einen ſchwartzen Adler, zwiſchen einem rothen Hirſch-Geweihe; der Hohenſteiniſche einen Pfauen-Schwantz zwiſchen einen ſilbern und rothen Hirſch-Horn. Die Wapenhalter ſind zur Rechten ein wilder Mann, und zur Lincken eine wilde Frau, deren iegliches ein roth und weiſſes Fähnlein träget.

Schwartzenberg, der Fürſt von Schwartzenberg führet 8. blau und ſilberne Pfähle, als das Stamm-Wapen derer von Seinsheim; einen Türcken-Kopff, darauf ein ſchwartzer Rabe ſitzet, und die Augen aushacket, im güldenen Felde, als ein Andencken der von Graf Adolpho wider die Türcken erwieſenen Tapfferkeit vor der Feſtung Raab. Dieſes Wapen hat 3. offene gecrönte Helme. Der mittelſte präſentiret den Türcken-Kopff mit dem Raben, mit 6. Fähnlein beſtecket; der zur Rechten trägt einen blau und weiß geſtreifften Mann ohne Arme, und mit einem von Pfau-Federn beſteckten Hut; der zur

Lincken hat 2. Büffels-Hörner, von Silber und blau geſtreifft, und von auſſen mit Pfau-Federn beſtecket. Ubrigens führet dieſer Fürſt auch das Sultziſche Wapen, nachdem die Grafſchafft Sultz nach Abſterben der eigenen Grafen an das Schwartzbergiſche Hauß gefallen.

Schweden, führet 3. güldene Cronen im blauen Felde, als das alte Schwediſche Wapen; drey blaue Füſſe im güldenen Felde, worüber ein rother gecrönter Löwe hergehet, als das alte Gothiſche Wapen; auf dem gevierdten Mittel-Schilde ſind die Bäyeriſchen ſilber und blauen Rauten; ein ſchwartzer Löwe in Gold wegen Jülich; 8. güldene Lilien-Stäbe in Creiß geſetzt, wegen Cleve; ein rother Gold-gecrönter Löwe in Silber, wegen Bergen; und endlich auf einem Mittel-Schildgen ein güldener roth gecrönter Löwe im ſchwartzen Felde, wegen der Pfaltz. Dieſes Wapen iſt mit einer güldenen Königlichen geſchloſſenen Crone gezieret, und die Wapenhalter ſind 2. Löwen.

Schweitz, ein ieder von den 13. Cantons hat ſein beſonderes Wapen, der Canton Schweitz aber führet ein rothes Schild mit einem Silber-Creutzlein oben in dem lincken Winckel.

Seeland, das Wapen dieſer Provintz iſt getheilet; oben erſcheinet ein halber rother Löwe im ggldenen Felde, unten aber etliche von Silber und blau geſtreiffte Wellen.

Sicilien, das Wapen des Königreichs und der Inſul Sicilien iſt ein Andreas-Creutz durchſchnitten, darinne oben und unten 4. rothe Pfähle im güldenen Felde wegen des Königreichs Aragonien; und zu beyden Seiten ein ſchwartzer Adler mit rothen Schnabel und Füſſen, im ſilbern Felde, wegen Sicilien, zu ſehen ſeynd. Oben auf dieſem Schilde lieget eine Königliche Crone. Dieſes Wapen führet vorietzo der Hertzog von Savoyen.

Siebenbürgen, hat 3. weiſſe Elephanten-Zähne im blauen Felde zum Wapen.

Sintzendorff, dieſe Grafen haben in einem getheilten Mittel-Schilde oben die Kayſerliche güldene Crone im rothen Felde wegen der Erb-Schatzmeiſter-Würde im Römiſchen Reich; unten aber 3 ſilberne länglichte Schach-Felder, das eine im blauen, die andern beyde aber im rothen Felde, als das Sintzendorfiſche Geſchlechts-Wapen; hernach ein von Gold und roth geſtreifftes Feld, wegen der Burggrafſchafft Rheineck; ein getheiltes Feld, darinne oben ein ſchwartzer Adler im ſilbern Felde, unten aber eine ſilberne Gold-gecrönte Gans in einer güldenen Crone ſitzend, im rothen Felde, deſſen unterſte Helffte 8. mal von Silber und roth geſtreifft iſt, wegē der Corbau-Lapitziſchen Verwandſchafft. Auf dieſem Schilde ſtehen 5. offene gecrönte Helme, auſſer dem mittelſten. Der erſte hat auf einem rothen Küſſen die Kayſerliche Crone; der 2. trägt einen güldenen Pocal zwiſchen 2. roth und blau getheilten Büffels-Hörnern, der dritte hat eine ſitzende ſilberne Gans mit Gold gecrönt; der vierdte zeigt einen ſchwartzen und gecrönten Adler; und der fünffte hat 2. roth und Silber-quadrirte Flügel.

Solms, Grafen von Solms führen einen blauen Löwen mit rother Zunge im güldenen Felde, als das Solmiſche Geſchlechts-Wapen; ein von roth und Gold getheiltes Schild wegen der Herrſchafft Müntzenberg; eine ſchwartze Roſe im güldenen Felde wegen Wildenfels; und einen ſilbernen Löwen im ſchwartzen Felde wegen der Herrſchafft Sonnenwalde. Dieſes Wapen-Schild wird von 4. Helmen gezieret. Der Müntzenbergiſche hat eine rothe und mit Hermelin aufgeſchlagene Mütze mit einem Pfauen-Schwantz zwiſchen 2. Fahnen; Auf dem Solmiſchen ſitzt ein blauer Löwe zwiſchen 2. roth und weiß getheilten Flügeln; der Sonnenwaldiſche iſt gecrönt, und trägt einen halben ſilbern Löwen; der Wildenfelſiſche aber hat eine ſchwartze Roſe.

Solothurn, dieſer Canton führet ein getheiltes Schild, welches oben roth und unten Silber iſt.

Sondershauſen, ſuche **Schwartzburg**. pag. 1962.

Spanien, führt ein güldenes Caſtel mit 3. Thürnen, blauer Thür und Fenſter im rothen Felde, wegen Caſtilien; einen rothen Gold-gecrönten Löwen im ſilbern Felde, wegen Leon; vier rothe Pfähle in Gold, wegen Aragonien; die Aragoniſchen Pfähle mit einem Andreas-Creutz durchſchnitten, und mit einem ſchwartzen Adler zu beyden Seiten im ſilbern Felde, wegen Neapolis und Sicilien; und in dem Mittel-Schildgen das Portugieſiſche Wapen: ein grüner roth geöffneter Granat-Apffel wegen Granada; ein ſilberner Balcke im rothen Felde, wegen Oeſterreich; ein 6. mal von Gold und blau geſtreifftes Feld, wegen Alt-Burgund; ein blaues Feld mit Lilien, und einen roth und weiſſen Rand, wegen Neu-Burgund; ein güldener Löwe im ſchwartzen Felde, wegen Brabant; ein geſpaltenes Schildgen, ſo zur Rechten einen ſchwartzen Löwen im güldenen und zur Lincken einen rothen Adler mit güldener Crone und Füſſen im ſilbern Felde, wegen Flandern und Tyrol vorſtellet. Dieſes Wapen iſt mit einer Königlichen geſchloſſenen Crone bedecket, und mit dem Ordens-Zeichen des güldenen Blieſſes umgeben.

Speyer, der Biſchoff allda führt ein ſilbernes Creutz im blauen Felde.

Stollberg, die Grafen von Stollberg haben einen ſchwartzen Hirſch im güldenen Felde, als das Stollbergiſche Geſchlechts-Wapen; einen ſchwartzen Löwen in Gold, wegen der Herrſchafft Königſtein; einen rothen Adler, mit blauen Schnabel und Füſſen im güldenen Felde, wegen Rutſcheford; 2. rothe Fiſche im ſilbern Felde wegen Wernigerode; 3. rothe Sparren im ſilbern Felde, wegen Epſtein; ein roth und ſilbern Schach im güldenen Felde, wegen Marck; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen Müntzenberg; zehn Gold und rothe Balcken, eins ums andere, wegen der Herrſchafft Agimont; ein roth und ſilbern Schach, wegen Hohenſtein; in einem getheilten Quartier, oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth geſtreifft, wegen Lauterberg; und endlich auf einem Mittel-Schildgen einen ſchwartzen Hirſch im ſilbern Felde, wegen Klettenberg. Dieſes Wapen hat 3. offene Helme. Der Stollbergiſche iſt gecrönt, und trägt einen Pfauen-Schwantz mit 2. ſilbern Strauß-Federn. Den Hohenſteiniſchen bedecket eine rothe mit Hermelin aufgeſchlagene Mütze, darauf ein rothes und ſilbernes

Hirſch-

Hirſch-Horn, dazwiſchen eine güldene Kugel mit einem Pfauen-Schwantze ſtehet; der Rocheforti-ſche iſt gecrönt, und zeiget einen Pfauen-ſchwantz, worauf ein rother Adler.

Straßburg, das Biſchöffliche Wapen iſt ein ſilberner Band im rothen Felde, wegen des Stiffts Straßburg; und ein ſilbernes Band mit ſilbern Zacken an den Seiten wegen der Land-grafſchafft Elſaß.

Sultz, die Grafen von Sultz haben in einem Mittel-Schilde 3. Korn-Garben, wegen der Landgrafſchafft Klettgow, ein ſilber und rothes Feld, daß die Spitzen aus dem unterſten rothen Felde ſich in das obere ſilberne erſtrecken, wegen Sultz; einen ſchwartzen knorrigten Aſt, im ſilbern Felde oben mit einer rothen Flamme, als das Stamm-Wapen derer von Brandis. Auf dieſem Wapen ruhen 2. offene gecrönte Helme. Der eine träget eine Biſchoffs-Mütze mit dem roth und weiſſen Felde bezeichnet; der andere aber zeiget den knorrigten Aſt mit der Feuer-Flamme.

Taxis, der Fürſt von Taxis führet einen weiſſen Dachs im blauen Felde, über welchen der gecrönte Reichs-Adler im ſilbern Felde ſchwebet.

Tecklenburg, ſiehe **Bentheim**.

Teutſch-Meiſter der Marianer-Ritter, führet hinter ſeinem Geſchlechts-Wapen das ſchwartze und mit güldenen Lilien beſtreuete Ordens-Creutz, welches an allen 4. Enden etwas hervor raget. Das eigentliche Wapen aber des Hochmeiſters iſt ein ſchwartzes Creutz im ſilbern Felde, worauf wieder ein klein güldenes und mit Lilien an Ecken geziertes Creutzlein, in deſſen Mittel-Punct ein gülden Schildlein mit dem ſchwartzen Reichs-Adler erſcheinet. Das übrige Geſchlechts-Wapen des ietzigen Teutſchmeiſters, welcher ein gebohrner Pfaltz-Graf am Rhein iſt, kömmt gantz mit dem Chur-Pfältziſchen überein. Siehe **Pfaltz**. p. 1955.

Tilly, Grafen von Tilly führen einen ſilbern mit Gold gecrönten Löwen, welcher einen ge-theilten Schild auf der Bruſt hat, deſſen Ober-theil mit 6. ſchwartz und weiſſen Schach-Feldern gezeichnet, das Untertheil aber iſt gülden; oben auf dem Helm ſitzet ein güldener und ge-crönter Adler mit 2. güldenen Lantzen und ro-then Fähnlein umgeben, in deren einer ein gül-dener Löwe, in der andern aber ein Menſchen-Kopff ſtehet.

Traun, die Grafen von Traun haben ein in die Länge getheiltes halb weiſſes und halb ſchwartzes Schild, oben auf dem offenen gecrönten Helm mit einem ſchwartzen und weiſſen Flügel gezieret.

Trautmannsdorff, dieſe Grafen führen ein 6. mahl von Silber und roth geſtreifftes Feld als das Geſchlechts-Wapen der Caſtelaltiſchen Familie aus Tyrol, wormit ſich dieſe Grafen verheyrathet; drey rothe Hüte über einander als das Geſchlechts-Wapen der Holtzler in Oeſter-reich, mit denen ſich dieſe Grafen gleichfalls ver-heyrathet; ein getheiltes Feld unten Gold, oben aber von roth und Silber geſpalten, als das Kirch-bergiſche Stamm-Wapen; und in dem roth und ſilbern Mittel-Schilde eine halb roth und halb weiſſe Roſe als das Trautmannsdorffiſche Stamm-Wapen. Auf dieſem Schilde ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der Caſtelaltiſche hat 2. roth und Silber gewürffelte Büffels-Hörner, da-zwiſchen ein Mann ohne Arme; der Trautmans-dorffiſche hat einen roth und Silber geſpaltenen Buſch, mit Hahnen-Federn und einer Roſe be-ſtecket; der Kirchbergiſche zeiget einen halben ſil-bern Mann mit langen ſpitzigen Ohren, zwiſchen 2. Büffels-Hörnern.

Trident, das Biſchöffliche Wapen iſt ein ſchwartzer Adler mit güldenen Schnabel und Füſſen auch mit güldenen halben Circkeln auf den Flügeln, im ſilbernen Felde.

Trier, der Churfürſt zu Trier hat ein rothes Creutz im ſilbern Felde, wegen des Ertz-Stiffts Trier; ein ſilbern Lamm mit einer ſilbern Fahne, im rothen Felde, wegen der Abtey Prüm; ein ſilbernes Caſtell mit ſchwartzen Mauerſtrichen, woraus ein ſilberner Biſchoffs-Stab hervor ge-het im rothen Felde, wegen der Probſtey Weiſſen-burg; ein ſilbernes Creutz im blauen Felde, we-gen des Stiffts Speyer. Der Mittel-Schild ſtellet ein rothes Andreas-Creutz im güldenen Felde vor, mit 4. grünen Hertzen beſetzet, als das Geſchlechts-Wapen des 1711. verſtorbenen Chur-Fürſten. Dieſes Wapen-Schild zieren 5. offene Hel-me. Der mittelſte iſt der Ertz-Biſchöffliche, und trägt die Biſchoffs-Mütze mit einem güldenen Creutze auf einem grünen Küſſen; der Trieri-ſche hat einen Chur-Hut, und darauf ein ſilbern Schirm-Bret mit Pfauen-Federn beſteckt, und einem rothen Creutz in der Mitten; der Prüm-und Weiſſenburgiſche trägt 2. rothe Flügel, und darinne ein ſilbern Caſtell mit einem Lamm; der Speyeriſche hat ein rothes Küſſen mit ei-nem blauen und mit Pfauen-Federn beſteckten Schirm-Bret, darinne ein ſilbern Creutz; der Oresbeckiſche hat einen ſilbern Pferde-Kopff mit einem rothen Zaume. Hinter dem Schilde raget ein Biſchoffs-Stab und Schwerdt, zum Zeichen der geiſtlichen und weltlichen Gewalt hervor. Nachdem der Biſchoff von Oßnabrück und Olmütz, ein gebohrner Hertzog von Lothrin-gen, 1711. und nach deſſen Ableben Pfaltz-Graf Franciſcus Ludovicus, Teutſchmeiſter und Biſchoff zu Breßlau An. 1716. Churfürſt zu Trier worden, ſo wird man dieſes Wapen nunmehro in vielen Stücken verändert haben.

Truchſes von Waldburg, führet einen gül-denen Reichs-Apffel wegen der Truchſes-Würde im Röm. Reich; drey ſchwartze Löwen über einander im güldenen Felde; eine gülden Sonne im blauen Felde über einem dreyfachen Hügel, wegen der Grafſchafft Sonnenberg; 3. güldene Dann-Zapffen im blauen Felde, als das alte Geſchlechts-Wapen der Truchſeſſen. Auf dieſem Wapen ſtehen 4. offene Helme. Wegen des Truchſeſſen-Amts trägt der eine auf einem rothen Küſſen den güldenen Reichs-Apffel; der Waldburgiſche hat ein rothes Küſſen nebſt einem Pfauen-Schwantze, hinter welchem eine Lantze mit einem getheilten Fähnlein ſtecket, darinne der güldene Reichs-Apffel im rothen, und 3. Löwen im güldenen Felde zu ſehen; der Thanniſche iſt gecrönt, und hat einen grü-nen Dannen-Baum mit güldenen Dann-Aepffeln. Der Sonnenbergiſche iſt auch gecrönt, und trägt eine güldene Sonne. Zur lincken Seiten

dieſes Wapens ſteht eine weiß-gekleidete Jungfrau mit geflochtenen Haaren, und in der lincken Hand die Fahne des Herzogthums Schwaben haltend.

Türckiſcher Käyſer, hat einen halben Mond im grünen Felde, mit unterſchiedenen kleinen Sternen.

Velen, dieſes Gräfliche Wapen beſtehet in 3. rothen hinter einander gehenden Vögeln im güldenen Felde. Oben auf dem offenen Helm ſtehen 2. rothe Flügel, darinne im güldenen Felde 3. rothe Vögel erſcheinen.

Venedig, führet den geflügelten güldenen Löwen S. Marci, welcher ein Buch in den Klauen hält, darauf die Worte: Pax tibi Marce Evangeliſta, weil ſie den Evangeliſten Marcum zum Patron hat; in Kriegs-Zeiten aber hat die Republic einen aufgerichteten Löwen, mit dem zugeſchloſſenen Buche, und einem Schwerdt in der Tatze, mit den Worten: Sub umbra alarum tuarum. Dieſes iſt das eigentliche Venetianiſche Wapen, welches oben mit einer Königlichen Crone bedecket iſt, weil ſich die Republic den Königen gleich achtet. Sonſten aber hat das groſſe vollkommene Wapen 5. Mittel-Schilde und 16. Felder. Die erſtern ſind ins Creutz geſetzt, und das mittelſte und obgemeldte Wapen iſt das Venetianiſche; das darüber geſetzte iſt das Cypriſche; das zur rechten Hand wegen Candia; das zur lincken wegen Dalmatien, Sclavonien und Albanien; das unterſte aber wegen Iſtrien. Die übrigen 10. Felder werden wegen der andern Provintzen geführet: als der Adler wegen Friaul; das Creutz wegen Padua; das Creutz mit den Sternen wegen Marca Treviſana; das Creutz mit den Vogel-Köpffen wegen Belluneſe; das folgende güldene Creutz wegen Verona; einen Löwen wegen Breſciano; das ſilberne Creutz wegen Vicentino; einen Thurn wegen Feletri; einen von Gold und Silber geſpaltenen Schild wegen Bergamo; einen von roth und Silber getheilten Schild wegen Crema; ein halbes Schiff wegen der Inſul Corſu; ein ſilbern Hyacinth im ſilbern Felde wegen der Inſul Zante; einen Thurn wegen des Adriatiſchen Gebiets; ein Caſtell darüber der Venetianiſche Löwe, wegen Poleſino; ein rothes St. Georgen-Creutz wegen der Inſul Cefalonia; ein Pferd und ſilbern Creutz im rothen Felde, wegen der Inſul Crebſo und Abſore. Dieſes Wapen bedecket ein Königlicher Pavillon, und oben auf lieget die Herzogliche Mütze.

Ulm, hat ein in die Quere getheiltes Schild, deſſen Obertheil ſchwartz, das unterſte aber ſilbern iſt.

Ungarn, dieſes Königreich führet ein rothes Schild, dadurch vier Zwerch-Straſſen gehen, welche die 4. Flüſſe in Ungarn die Donau, Drau, Sau und Theiſſe anzeigen; dann in einem rothen Schilde ein ſilbern Patriarchen-Creutz auf 3. grünen Hügeln; und oben auf dem offenen und gecrönten Helm einen ſilbernen Strauß mit einem Huffeiſen in dem Schnabel.

Unterwalden, hat ein halb rothes und halb ſilbern Schild, darinne ein gedoppelter Schlüſſel aufgerichtet ſtehet, der oben weiß und unten roth iſt.

Uri, dieſer Canton hat einen ſchwartzen Büffels-Kopff mit einem rothen Ring in der Naſen, im güldenen Felde.

Utrecht, dieſe Provintz führt ein aus dem rechten Winckel bandweiſe durchſchnitten roth und ſilbern Schild.

Waldburg, ſiehe **Truchſeß**. p. 1966.

Waldeck, der Fürſt von Waldeck führet im Mittel-Schilde einen ſchwartzen Stern von 8. Strahlen im güldenen Felde als das Geſchlechts-Wapen der Grafen von Waldeck; ein rothes Ancker-Creutz im ſilbern Felde, wegen der Grafſchafft Pyrmont; 3. rothe Becher im güldenen Felde, wegen der Grafſchafft Culemburg; einen ſilbernen Gold gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen Gleichen; einen ſilbern Adler im blauen Felde, wegen der Dom-Probſtey in Halberſtadt; ein ſilbern Creutz im blauen Felde, wegen des Johanniter-Ordens; einen ſchwartzen roth gecrönten Löwen im ſilbern Felde, wegen der Herrſchafft Werth; ein ſilbern ſchwebendes Creutz im blauen Felde, wegen der Herrſchafft Witten; ein 6. mahl von Gold und ſchwartz geſtreifftes Feld, wegen der Herrſchafft Pallant. Dieſer Schild führet 3. offene Helme. Der Waldeck-Pyrmontiſche iſt gecrönt, und hat zwey güldene Flügel mit ſchwartzen Sternen bezeichnet, darzwiſchen ein hoher gecrönter und mit Pfauen-Federn gezierter Hut, dadurch ein rother Arm des Ancker-Creutzes gezogen; der Culemburgiſche hat einen blauen Reh-Kopff; der Gleichiſche iſt gecrönt, und trägt einen halben ſilbernen und Gold-gecrönten Löwen. Von beyden Neben-Helmen iſt der Werthiſche gecrönt, und hat einen halben ſchwartzen Löwen; der Pallantiſche iſt auch gecrönt, und trägt ein Paar ſchwartze Flügel, dazwiſchen ein Gold und ſchwartz geſtreifftes Schildlein.

Waldeck, die Grafen von Waldeck führen eben auch im güldenen Mittel-Schilde den ſchwartzen Stern, als ihr Stamm-Wapen; und das rothe Ancker-Creutz, wegen Pyrmont. Nebſt dieſen aber 3. rothe Schilde in Silber, wegen Rappoltſtein; 3. ſchwartze Gold-gecrönte Adlers-Köpffe in Silber, wegen Hoheneck; und einen roth-gecrönten Löwen im ſilbern Felde, ſo mit blauen Ziegeln beſtreuet iſt, wegen der Herrſchafft Geroldseck. Auf dieſem Schilde ſtehen 5. offene Helme. Der Hoheneckiſche iſt gecrönt, und hat 2. ſchwartze Flügel mit 3. ſilbern Pilgrims-Stäben; der Pyrmontiſche iſt gecrönt, und trägt einen hohen güldenen und gecrönten Hut, oben mit Pfauen-Federn beſteckt, und mit einem rothen Arm des Ancker-Creutzes durchzogen; der Waldeckiſche iſt gecrönt, und hat 2. güldene Flügel mit ſchwartzen Sternen; der Rappoltſteiniſche hat einen halben Mann ohne Arme in ſilberner Kleidung, darauf 3. rothe Schildlein; der Geroldseckiſche iſt mit einer rothen und weiß aufgeſchlagenen Mütze bedeckt, und mit einem Pfauen-Schwantz gezieret.

Waldſtein, die Grafen von Waldſtein haben einen gecrönten blauen Löwen im güldenen Felde, einen güldenen Löwen im blauen Felde; und auf dem Mittel-Schilde den ſchwartzen Reichs-Adler. Oben ſteht ein offener gecrönter Helm, mit einem blauen und einem güldenen Flügel.

Wald-

Waldpot, die Freyherren Waldpot von Baſſenheim haben 12. rothe und weiſſe Windmühlen-Flügel, im Creys herum geſetzt, und auf dem Helm zeiget ſich ein Schwan, deſſen Flügel wie das Wapen gezeichnet ſind.

Wartenberg, die Grafen von Wartenberg haben einen weiſſen Schild, darinnen 3. rothe Kugeln, mit einem rothen breiten Zwerch-Balcken in der Mitten, der mit doppelten Leiſten eingefaſſet, und daran ſich ein güldenes Poſt-Horn præſentiret. Um das Wapen hängt die Ordens-Kette des ſchwartzen Adlers. Oben iſt das Schild mit einer Grafen-Crone bedecket, und die Wapenhalter ſind 2. Knaben in Ungariſchen Mützen, und mit Kolben in der Hand.

Weiſſenwolff, die Grafen von Weiſſenwolff haben einen ſilbern Wolff im rothen Felde, als das Geſchlechts-Wapen von Weiſſenwolff; eine güldene Mauer mit 3. Zinnen im blauen Felde, als ein Andencken Conrads von Weiſſenwolff, der zuerſt die Mauern zu Damaſco in Syrien erſtiegen; und 2. ſilberne mit den Rücken zuſammen gekehrte und an einander gekoppelte Hunde im rothen Felde. Auf dieſem Wapen ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der eine trägt den ſilbern Wolff; der andere hat 2. Büffels-Hörner, dahinter 2. blau und Gold getheilte Flügel; auf dem dritten aber ſitzen die beyden ſilbern Hunde.

Wertheim, ſiehe **Löwenſtein**. p. 1947.

Wied, die Grafen von Wied haben einen Pfau in einem roth und Gold bandweiſe geſtreifften Felde, als das Stamm-Wapen der Grafen von Wied; 2. rothe Pfäle im ſilbern Felde, mit einer kleinen blauen Eröffnung im obern rechten Winckel, wegen der Herrſchafft Runckel; und 2. rothe Balcken im ſilbern Felde, wegen der Herrſchafft Nieder-Eiſenburg. Oben ſind 2. offene Helme. Der Wiediſche hat einen Pfau, und dahinter 2. roth und Silber geſtreiffte Flügel; der Runckeliſche aber trägt einen ſilbern Thurn.

Wild- und Rhein-Grafen, ſiehe **Salm**. p. 1960.

Windiſchgrätz, dieſe Grafen führen einen ſilbernen Wolffs-Kopff im rothen Felde, als ihr Stamm-Wapen; 3. güldene und in der Mitten ſchwartz gezeichnete Pfennige im ſchwartzen Felde; einen ſilbernen Sparren, nebſt dergleichen Schildes-Haupt im ſchwartzen Felde, wegen des Geſchlechts derer von Wolffsthal; in dem quadrirten Mittel-Schilde erſcheinet eine ſilberne Kirchen-Fahne im rothen; und eine ſchwartze Straſſe im ſilbern Felde, mit einem neuen Mittel-Schildgen, darauf eine güldene Fiſch-Grate im rothen Felde, als wegen der Gradneriſchen Familie, mit der ſich dieſe Grafen durch Heyrath befreundet. Dieſer Gräfliche Schild führet 3. offene gecrönte Helme. Der erſte trägt den ſilbern Wolffs-Kopff; der andere 5. rothe Strauß-Federn, mit der güldenen Fiſch-Gräte darüber; der dritte hat eine rundte ſchwartze Tafel mit 6. güldenen Pfennigen beſetzt.

Wolckenſtein, das Wapen der Grafen von Wolckenſtein iſt aus dem obern rechten Winckel wolcken-weiſe durchſchnitten, oben roth, unten Silber, als das Wolckenſteiniſche Stamm-Wapen; ein blaues Feld mit einem rothen Schildes-Fuß, daraus 3. ſilberne Pfäle hervor kommen; auf dem Mittel-Schilde præſentiret ſich oben eine rothe Roſe im ſilbern, und unten ein ſchwartzer Eber im güldenen Felde, wegen der Grafſchafft Eberſtein. Dieſes Wapen bedecket eine Grafen-Crone.

Wolffſtein, die Grafen von Wolffſtein haben 2. rothe Löwen im güldenen Felde. Dieſes Wapen wird von 2. offenen Helmen gezieret. Der eine iſt gecrönt, und hat einen halben güldenen Löwen zwiſchen 2. ſchwartzen und mit güldenen Blättern beſtreueten Flügeln; der andere præſentiret einen ſchwartzen Wolffs-Kopff mit einem ſchwartzen Lämmlein im Maule, und einem güldenen Hals-Bande.

Worms, dieſes Bißthum führet einen ſilbern Schlüſſel im ſchwartzen und mit güldenen Creutzen beſtreueten Felde.

Würtemberg, die Hertzoge von Würtemberg haben 3. ſchwartze Hirſch-Hörner über einander im güldenen Felde, und iſt eigentlich das alte Urachiſche Wapen, indem die Grafen von Urach des Hertzogthums Schwaben und des Römiſchen Reichs Jägermeiſter geweſen, und die Herren von Würtemberg ſolche Grafſchafft im 13ten Seculo kurtz vor dem Interregno an ſich gebracht; ein Feld voll ſchwartz und güldener Rauten, wegen Teck; eine güldene Fahne mit dem ſchwartzen Reichs-Adler im blauen Felde, wegen der Pannier-Würde im H. Römiſchen Reich; 2. güldene mit dem Rücken zuſammen gekehrte Fiſche im rothen Felde, wegen Mümpelgard. Die Hertzoge von der Schleſiſchen Linie führen über dieſes noch ein Mittel-Schild, darauf der ſchwartze Schleſiſche Adler im güldenen Felde erſcheinet. Dieſes Wapen bedecken 3. offene Helme. Der Urachiſche iſt gecrönt, und hat ein rothes Jäger-Horn, aus deſſen Mund-Stücke einige weiſſe rothe und blaue Federn herfür gehen. Der Teckiſche hat einen Hunds-Kopff mit güldenen und ſchwartzen Rauten bezeichnet; und der Mümpelgardiſche iſt gecrönet, und zeiget eine halbe und roth gekleidete Jungfer, welche gecrönt iſt, und an ſtatt der Arme 2. güldene Fiſche hat. Die Helmdecken ſind in der Mitte gülden und roth, an beyden Seiten aber gülden und ſchwartz.

Würtzburg, der Biſchoff von Würtzburg hat ein roth und Silber getheiltes Schild, darinne aus dem unterſten ſilbern 3. ſilberne Spitzen in das obere rothe Feld empor ſteigen, wegen des Hertzogthums Francken; ein roth und ſilber quadrirtes Fähnlein an einer güldenen Lantze, wegen des Stiffts Würtzburg.

Zug, dieſer Canton führet einen blauen Balcken im ſilbern Felde.

Zürch, dieſer Canton hat ein ſilber und blaues Schild, oben von dem lincken Winckel an durchſchnitten.

Waradein, Groß-Waradein, Warad, *Varadinum*, eine ſehr feſte Stadt und regulier Fünfeck in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgiſchen Grentzen, am Fluſſe Sebes-Keres, in welcher Gegend es Geſund-Bäder giebet. Dieſer Ort treibet gute Handlung, und hat guten Wein- und Ackerbau, aber wenig Viehzucht. Auf der Seite gegen Oſten liegt ein Schloß, welches mit Wällen, 5. Baſtionen, und einem tieffen

Graben befeſtiget iſt, ſonſt aber hat die Stadt ſchlechte Häuſer. Sie hat ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Colocz gehörig, und wurde ſie 1692. durch die Chriſten eingenommen, nachdem ſie die Türcken vorher 1662. erobert hatten.

Waradein, Klein-Waradein, *Varadinum Minus*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in einem Moraſt beym Fluß Kalo, 7. biß 8. Meilen von Tockay gegen Weſten.

Waradein, *Varadienſis Comitatus*, eine Grafſchafft in Ober-Ungarn, welche ſonſt auch die Grafſchafft Kalo genennet wird.

Warasdein, *Varasdinum*, befeſtigte Stadt an der Draw in Sclavonien, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft **Warasdein**, welche zwiſchen Ober-Ungarn und Steyermarck lieget. Zwiſchen dieſer Stadt und dem Gebürge iſt ein warmes Geſund-Bad, Thermæ Conſtantinianæ genannt.

Waradein, ſiehe **Müntz**-Wardein. p. 1138.

Warberg, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2. Meil. von Preßburg.

Warburg, *Warburgum*, kleine Stadt am Fluß Dymel, im Stifft Paderborn in Weſtphalen, welche 6. Stunden von Caſſel liegt, und in die alte und neue Stadt eingetheilet wird.

Warburg, Biſchöfflich Eichſtädtiſches Schloß und Flecken in Francken.

Warburg, Wardburg, *Varburgum*, kleine offene See-Stadt und Schloß mit einem Hafen, und regulier fortificirten Schloß in der Schwediſchen Provintz Halland.

Warcka, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Ward, *Varda*, kleine Inſul in Lapland, auf welcher die Feſtung Wardhus liegt.

Wardburg, ſiehe **Warburg**, gleich oben.

Warde, kleine Stadt in Jütland, ſo zum Stifft Rypen gehöret, 6. M. von der Stadt Rypen.

Wardein, ſiehe **Müntz**-Wardein. p. 1138.

Wardhus, *Vardhuſia Præfectura*, Provintz in Norwegen, welche unter allen am meiſten gegen Norden liegt, und gegen Süden an die Provintz Drontheim, und das Schwediſche Lapland, gegen Norden und Weſten aber an den Oceanum Septentrionalem grentzet. Sie hat den Namen von dem Schloß Wardhus, *Vardhuſium*, welches klein, faſt gantz ruinirt, und auf einer Inſul gleiches Namens gelegen iſt. Dieſe Provintz iſt unfruchtbar, und hat nur einige Vieh-Weiden; Die Einwohner ſind wenig civiliſiret, und nehren ſich von der Viehzucht. Sie begreiffet auch Finnmarck und das Norwegiſche Lapland, iſt aber ein ſehr rauhes Land.

Ware, Stadt in Hertford, in Engelland, an einem Canal, welcher aus dem Fluß Lea biß nach London geführet iſt. Sie liegt in einer ſehr luſtigen Gegend, 21. Engliſche Meilen von London.

Waren, *Varenum*, kleine Stadt am See Müritz im Fürſtenthum Wenden in Mecklenburg, 9. Meil. von Güſtrow und Stargard.

Warendorff, Varendorff, *Varendorpium*, kleine Stadt am Fluß Ems, im Stifft Münſter in Weſtphalen, 4. Meil. von der Stadt Münſter, allwo gute Leinwand gemacht wird.

Warham, Stadt in Dorcheſter, in Engelland, zwiſchen den beyden Flüſſen Frome und Bidle, welche ſich nicht weit davon in die See ergieſſen, und iſt dieſer Ort anietzo ſehr ruiniret, auch der Hafen dabey in ſchlechten Stande.

Warilkow, Stadt in Podlachien in Polen, am Fluß Narew, iſt die Reſidentz eines Königl. Staroſten.

Waringburg, kleine Däniſche Stadt auf der Inſul Seeland, an der Oſt-See, der Inſul Falſter gegen über, hat einen Hafen, und ein Königlich Schloß, ſo aber nunmehro meiſtens verfallen.

Warington, *Rigodunum*, *Varingtonium*, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Lancaſter, am Fluß Merſey, über welchen ſie eine Brücke hat, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Warlitz, kleiner Fluß in Böhmen, welcher im Königgrätzer-Creyſe entſpringet, und oberhalb Königgrätz in die Elbe fällt.

Warmbrunn, ein luſtiger Flecken mit einer Probſtey Ciſtercienſer-Ordens im Schleſiſchen Rieſen-Gebürge, 1. M. von Hirſchberg, gehöret den Herren Grafen von Schaffgotſch, und iſt wegen der 2. allda befindlichen warmen Bäder berühmt.

Warmien, ſiehe **Wermeland**. p. 1988.

Warmsdorff, Schloß und Amt im Anhältiſchen, 3. Meil. von Cöthen, und 1. von Aſchersleben, dem Fürſten von Cöthen gehörig.

Warmsdorff, ſiehe **Neumünſter**. p. 1170.

Warmſoe, Inſul in Liefland, zu der Provintz Eſthland gehörig.

Warnebeck, Schloß in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, nicht weit von Dörpt.

Warnemünde, *Varnemunda*, befeſtigte Schantze am Einfluß des Fluſſes Warno ins Baltiſche Meer, in der Herrſchafft Roſtock, im Mecklenburgiſchen. Es iſt ein Paß 2. M. von Roſtock, allwo der Zoll von den vorbey gehenden Waaren eingefordert wird, und iſt bißhero von dem Könige in Schweden beſeſſen worden, ob er gleich deßwegen mit den Hertzogen von Mecklenburg groſſe Diſputen gehabt. Im Jahr 1710. aber hat es der Hertzog von Schwerin hinweg nehmen und beſetzen laſſen.

Warneton, Waenen, *Varnetonium*, *Varneſtonium*, *Wartena*, kleine Stadt in Flandern, zwiſchen Armentiers und Warwick, am Fluß Lis, in dem Quartiere von Ypern, 2. M. von dieſer Stadt. Sie iſt das Haupt von einer kleinen Caſtellaney, welche 10. Dörffer unter ſich begreifft, und im Nimägiſchen Frieden 1679. der Cron Franckreich überlaſſen wurde. Im Jahr 1709. im Julio überfielen die Frantzoſen dieſen Ort, und machten 800. Mann von den Holländiſchen Trouppen darinne zu Kriegs-Gefangenen, welche aber im Sept. darauf bey der Ubergabe der Citadelle von Tournay gegen die Frantzöſiſche Garniſon, welche ſich gleichfalls als Kriegs-Gefangene ergeben muſte, ausgewechſelt wurden. Endlich iſt ſie 1713. im Utrechtiſchen Frieden en faveur des Hauſes Oeſterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem

Badiſchen Frieden 1714. dem Käyſer eingegeben worden.

Warnheim, altes Kloſter in der Schwediſchen Provintz Weſt-Gothland, 1. M. von Scara, in welchem 7. alte Schwediſche Könige begraben liegen.

Warnitza kleiner Ort in Beſſarabien, nicht weit von Bender, ſo des Königs von Schweden Haupt-Quartier Zeit ſeines Aufenthalts in der Türckey über 5. Jahr geweſen.

Warno, Fluß im Mecklenburgiſchen, ſo ſich bey Warnemünde, unweit Roſtock, in die Oſt-See ſtürtzet.

Warno, *Varna*, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, am Fluß Warno, 6. Meilen von Wißmar, zwiſchen Wißmar und Güſtrow.

Warſchau, *Varſovia*, *Warſavia*, die Hauptſtadt in Maſovien, und die Reſidentz des Königs in Polen, an der Weixel. Sie iſt groß, hat ein Königliches Schloß, und werden daſelbſt die Reichs-Täge und Königs-Wahlen insgemein gehalten. Sie liegt ſehr luſtig an der Weixel, 50. Meil. von Breßlau, treibt gute Handlung, wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat der Adel daſelbſt viel ſchöne Gebäude aufgeführet. Gegen über auf der andern Seite des Fluſſes ſtehet mitten unter den Gärten und Wäldern der Pallaſt Viasdow, welchen Uladislaus VII. angeleget. In dem letzten Polniſchen Kriege ſind bald die Schweden bald die Sachſen Meiſter von dieſem Orte geweſen, 1708. wurde dieſer Ort von der Contagion ſo heimgeſuchet, daß allein in dieſer Stadt biß 17000. Menſchen dadurch aufgerieben worden; welches Unglück 1710. ſie abermahls betroffen.

Warſchon, Schloß beym Platten-See, in Nieder-Ungarn, unweit Veſprin.

Warta, Stadt in der Woywodſchafft Siradien, in Groß-Polen, am Fluß Warta, 5. M. von der Stadt Siradien.

Warta, Warthe, ein Städtgen an der Neiſſe, im Münſterbergiſchen Fürſtenthum in Schleſien, nahe der Grafſchafft Glatz, hatte vor dieſem ein feſtes Schloß, Bardum genannt, ſo man vor die Grentze zwiſchen Schleſien und Böhmen gehalten. Es iſt hieher eine berühmte Wallfahrt. Es hatte dieſe Stadt das Unglück, daß ſie den 16. Nov. 1711. durch Verwahrloſung eines Mägdgens gäntzlich abbrannte.

Warta, *Varta*, Fluß in Polen, welcher in der Woywodſchafft Cracau entſpringet, und ſich zu Cüſtrin in die Oder ergeuſt.

Wartau, Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Glaris gehörig.

Wartberg, ſiehe Warburg. p. 1971.

Wartburg, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Preßburg, wo An. 1708. der Käyſerliche General Graf Maximilian von Stahrenberg von den Malcontenten gefangen wurde.

Warte, heiſt ein Thurn auf einem erhabenen Orte, von dar man eine gewiſſe Gegend überſehen kan.

Wartenberg, freye Standes-Herrſchafft in Schleſien, 8. Meil. von Breßlau, den Burggrafen von Dohna gehörig. Die Haupt-Stadt Wartenberg liegt am Fluß Weide, 4. M. von Oels, und gehöret den Burggrafen von Dohna. Ein ander Städigen und Herrſchafft gleiches Namens liegt im Freyſtädiſchen Gebiet, 16. M. von Breßlau, und iſt ietzo meiſtens den PP. Jeſuitis zuſtändig.

Wartenberg, ein Schloß in der Unter-Pfaltz, nicht weit von Käyſerslautern, und das Stam-Hauß der heutigen Grafen von Wartenberg, welches 1707. am 17. Decembr. nechſt denen von Chur-Pfaltz eximirten Herrſchafften, als Sembach, Ober- und Nieder-Mehlingen, Rohrbach, Ellerſtadt, Marienthal, Insbach, Aſchbach, Fiſchbach, Dimmerſtein, Oranienhoff, und dem freyen Gut Warenheim zu einer freyen Reichs-Grafſchafft erhoben, und zur Wetterauiſchen Banck gezogen. Dieſes ehemahls Freyherrliche Geſchlechte führte ſchon im 12ten Seculo des H. Röm. Reichs Schencken- und des Böhmiſchen Reichs Ertz-Schencken-Amt, wie auch gleiche Würde mit den andern Reichs-Grafen, und hatte ſich in 6. Linien und Länder, nemlich in die Pfältziſche mit dem Beynahmen Kolb, die Weſtphäliſche, Bayeriſche, Schwäbiſche, Schweitzeriſche und Böhmiſche eingetheilet, die aber alle biß auf den ehemahligen Königl. Preußiſchen Premier-Miniſtre und Ober-Cämmerern, Herrn Johann Caſimir, Grafen von Wartenberg, erloſchen ſind, der 1712. zu Franckfurt am Mayn verſtorben, und vier junge Herren hinterlaſſen hat. Deſſen hinterlaſſene Wittwe eine vormahls verwittibte Wiedekamin und gebohrne Rückerin, eines Kauffmanns zu Emmerich Tochter, hat ſich bald darauf nach Paris begeben, und ſich daſelbſt wieder verheyrathet.

Wartemberg, Marckflecken in Unter-Bayern, im Bißthum Freyſingen, am Fluß Strogen, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Wartenburg, Stadt im Wermeland, am Fluß Biſſe, im Polniſchen Preuſſen.

Wartenburg, Schloß auf einem Felſen bey Eiſenach in Thüringen, dem Hertzog von Eiſenach gehörig. Es iſt 1140. von Graf Ludwig dem Springer erbauet worden, und der Sitz etlicher Landgrafen geweſen. Auf dieſes Schloß wurde D. Luther, als er 1520. von dem Reichs-Tage zu Worms wieder anheim reiſete, um Sicherheit willen gebracht.

Warwick, Warwickshire, *Comitatus Varvicenſis*, Provintz in Engelland, faſt mitten im Königreich, welche gegen Norden an Stafford, gegen Weſten an Worceſter, gegen Süden an Gloceſter und Oxford, gegen Oſten aber an Northampton und Leiceſter grentzet. Sie iſt 40. M. lang, und 7. M. breit. Ihre Thäler ſeynd fruchtbar, und in den Bergen findet man Eiſen-Gruben. Die Haupt-Stadt Warwick, *Varvicum*, *Verovicum*, liegt am Fluß Avon, über welchen daſelbſt eine ſchöne ſteinerne Brücke gehet. Sie liegt auf einem Hügel, in einer luſtigen Gegend, 10. Meil. von Oxford, gegen Norden, und hat ein wohlgebauetes Schloß.

Warwick, ſiehe Varwick. p. 1860.

Waſa, Vaſa, Stadt und Hafen in der Schwediſchen Provintz Cujanien in Finnland, an der Oſt-Seite des Bothniſchen Meer-Buſens,

allwo

allwo die Schweden 1714. von den Ruſſen geſchlagen wurden.

Waſaburg, eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von Königs Guſtavi Adolphi in Schweden natürlichem Sohne Guſtav Guſtavſohn herſtammet, der von Anno 1635. biß zum Weſtphäliſchen Frieden Biſchoff zu Oßnabrück geweſen, und von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Wiedt einen Sohn Guſtavum Adolphum Grafen zu Waſaburg hinterlaſſen, der Anno 1653. gebohren, zu Hundloſen bey Wildshauſen reſidiret, und ſich Anno 1679. mit einer Gräfin von Leiningen-Weſterburg vermählet, die ihm 5. Söhne und den älteſten davon Carl Wilhelmen An. 1680. zur Welt gebohren.

Waſenborgo, kleine Stadt in Liefland, im Wirländiſchen Kreiſe.

Waſiligorod, Baſiligorod, *Baſilopolis*, feſtes Schloß im Königreich Caſan in Moſcau, am Fluß Wolga, wo der Fluß Sura hinein fället, welches wider die Tartarn auferbauet worden. Die darbey gelegene kleine und offene Stadt iſt An. 1669. angeleget worden.

Waſilkow, Stadt in Vollhynien, in Polen.

Waſſelsheim, Schloß im Elſaß, zum Stifft Straßburg gehörig.

Waſſenaer, eine ſehr alte Frey-Herrſchafft, anderthalb Holländiſche M. von Leyden. Hiervon nennet ſich das Geſchlechte der Herren von Waſſenaer.

Waſſenburg, Amt und Schloß in Thüringen über der Or, dem Hertzog zu Sachſen-Gotha gehörig, das Schloß ſoll Anno 1368. von den Grafen von Schwartzburg denen Landgrafen in Thüringen verkaufft worden ſeyn.

Waſſerbillich, kleine Stadt oberhalb Trier, an der Moſel, wo die Sauer hinein fällt, im Hertzogthum Luxemburg.

Waſſerburg, *Waſſerburgum*, wohlgebauete Stadt und altes Schloß am Inn, im Rent-Amt München, in Ober-Bayern, 7. M. von München, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, dem Churfürſten in Bayern gehörig. Es iſt daſelbſt ein ſtarcker Saltz-Handel, und liegt dieſer Ort ſehr luſtig, welcher vormahls ſeine eigene Grafen gehabt.

Waſſerburg, Herrſchafft und verfallenes Schloß in Unter-Elſaß, zwiſchen Niederbran und Bitſch, unweit Falckenſtein, den Grafen zu Hanau gehörig.

Waſſer-Schiff, iſt eine beſondere, forne ſehr breite und hinten ſpitzige Machine, ſo ein groſſes Segel führet, und darzu dienet, daß man die Schiffe bey Amſterdam über den ſo genannten Pampus ſchleppen kan.

Waſſertrudingen, **Waſſertruhendingen**, *Trudinga inferior*, kleine Stadt am kleinen Fluß Wernitz, in der Marggrafſchafft Anſpach, im Rieß in Francken, 4. M. von Anſpach.

Waßgow, ein gewiſſer Diſtrict in der Unter-Pfaltz, wo Zweybrücken lieget, welcher Lothringen von der Unter-Pfaltz ſcheidet.

Waſſinga, kleiner Fluß in der groſſen Tartarey, läufft etliche Meilen unter Narum in den Fluß Oby.

Waſtena, kleine Stadt in der Provintz Oſt-Gothland in Schweden, an der Oſt-Seite des Sees Wetter.

Waſtine, Schloß und Herrſchafft in Flandern, davon die Familie Bruneau Anno 1683. den Vicomten-Titul erhalten.

Waſungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werre, im Hennebergiſchen Gebiet, dem Hertzoge zu Sachſen-Meinungen gehörig, und 1. M. von Meinungen gelegen. Es wird viel Taback daſelbſt gebauet.

Watche, Stadt in Somerſet in Engelland, nebſt einem Hafen, allwo ein guter Kohlen-Handel getrieben wird.

Waterford, *Vaterfordia*, Grafſchafft in der Provintz Mounſter in Irrland, zwiſchen dem Irrländiſchen Meer und den Grafſchafften Wexford, Kilkenny, Tiperary und Cork. Die Haupt-Stadt Waterford liegt am Fluß Sewer, iſt befeſtiget, und hat einen berühmten Hafen, welcher durch ein Fort beſchützet wird, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Caſhel gehörig. Sie iſt nach Dublin die gröſte Stadt in Irrland, und liegt ſehr bequem zur Handlung.

Waterland, kleine Landſchafft in Nord-Holland, zwiſchen der Süder-See, dem Fluß oder Meer-Buſen Ye, dem Kennemerland und dem eigentlich ſo genannten Weſt-Frießland. Es hat den Nahmen von den vielen Moräſten, womit das Land vormahls angefüllet geweſen, die aber nunmehro ausgetrocknet, und in ſchöne Vieh-Weyden verwandelt worden.

Waterlapp, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Weſtphalen, unweit Werla, dem Freyherrn von Fürſtenberg gehörig.

Waterleben, Lutheriſches Nonnen-Kloſter am Fluß Ils, zwiſchen Oſterwick und Wernigerode, in dieſer Grafſchafft gelegen.

Watford, Stadt in Herfordshire in Engelland, 15. M. von Londen.

Watlington, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Watſch, Flecken in Ober-Crain, 4. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Witzenſtein gehörig.

Watt Convoy, iſt eine mit allerhand Artillerie verſehene Schnacke, und dienet ſelbe, die kleinen Schiffe, welche über die Watten fahren, vor feindlichen Anfall zu bedecken.

Watta, Fluß in Böhmen, entſpringet im Pilßner-Kreiß, und fällt unweit Prag in die Mulda.

Watte, *Vatanum*, Flecken in Flandern, nebſt einer Abtey Auguſtiner-Ordens, am Fluß Aa, 2. M. von St. Omer, dem Printzen von Iſengheim gehörig. Es war ehemahls gut befeſtiget.

Watten, alſo wird die Nord-See zwiſchen dem feſten Lande Emden, Gröningen, Frießland, und den gegen über liegenden Inſuln genennet. Bey Krieges-Zeiten iſt es die Paſſage vor die Schiffe von Hamburg, Bremen, Emden, &c. nach Amſterdam, ſo nicht über 5. biß 6. Fuß tieff gehen.

Wattweil, Städtgen im Ober-Elſaß am Sundgau, unweit Sennen, gehöret in die Abtey Murbach.

Wavre, kleine Stadt im Walloniſchen Flandern, am Fluß Deule.

Wawwe, kleiner Fluß im Hertzogthum Wolfenbüttel, entſpringt eine halbe Meile von Lucklum, fleuſt durch deſſelben Hof, und iſt von der Art, daß ihm auch die gröſſeſte Kälte nicht beeiſen kan.

Way, Pulo Way, Inſul in Aſien, auf dem Indianiſchen Meer, 4. Meilen von der Nord-Weſt-Spitze der Inſul Sumatra, unter die Regierung von Achin gehörig. Es befinden ſich auf derſelben lauter Criminal-Gefangene, welche allda zu ſtetiger Arbeit angehalten werden.

Waymouth, *Vaymatium*, *Vimutum*, befeſtigte Stadt in Dorcheſter in Engelland, an der Küſte, wo der Fluß Way in die See fället, nebſt einem Hafen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Wayſen, *Orphani*, alſo nennete ſich die andere Parthey im Hußiten-Kriege in Böhmen nach dem Tode des berühmten Generals Ziſchka, weil ſie meynten, es wäre keiner auf der gantzen Welt würdig, der gedachtem Generale ſuccediren ſolte; da hingegen die erſte Parthey an deſſen Stelle Procopium Raſum zum General erwehlte.

Wayw oden, ſiehe **Woywoden.**

Waza, Fluß in Moſcau, welcher aus einem Moraſte zwiſchen der See Bielozor und der Wolga entſpringet, und ſich bey S. Nicolas in die Dwina ergeuſt.

Wazenberg, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, ſo vor dieſem Aych geheiſſen, nachdem es aber an die Grafen von Wazenberg gelanget, den ietzigen Nahmen bekommen.

Wechſelburg, ein feines Schloß bey Rochlitz, gehöret den Grafen von Schönburg, und iſt eine Reſidentz Graf Frantz Heinrichs von Schönburg, Penickiſcher Haupt-Linie.

Wechtersbach, Städtgen und Reſidentz des Grafen von Iſenburg-Wechtersbach in der Wetterau, 3. St. von Gelnhauſen.

Wechterswinckel, ein Würtzburgiſches Kloſter und Cammer-Guth, 1. St. von Mellerſtadt in Francken.

Wedde-Herren in Roſtock, ſind Glieder des alldaſigen Rathes, ſo auf die Tieffe zu Warmünde, auf die Stadt-Wache und auf alle Aemter in der Stadt Achtung haben.

Wedehagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Wedekinſtein, altes Schloß an der Weſer in Weſtphalen, iſt ein Andencken von dem Sächſiſchen Könige Wittekindo.

Wedel, kleiner Flecken in Stormarn, 3. M. von Hamburg, dem Könige in Dännemarck gehörig. Es iſt hier ein Roland zu ſehen.

Wedel, Chur-Brandenburgiſches Städtlein in der neuen Marck.

Wedel, Weel, kleine Stadt in Jütland, in der Landſchafft Rypen, an der Baye des kleinen Belts.

Wederau, ſchönes Schloß und Herrſchafft im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz, denen von Tſchirnhauß gehörig.

Wedon, *Vedun*, *Wedona*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Northumberland.

Weede, Wedde, Schloß und Herrſchafft in der Provintz Gröningen in Holland, unweit Weſterwald. Es gehöret den Freyherren von Weede, aus welchem Geſchlecht Fürſt Lebrecht zu Anhalt-Bernburg, ſo auf dem Schloſſe Zeitz reſidiret, ſeine andere Gemahlin genommen, ſiehe Zeitz.

Weel, *Vela*, *Wedelia*, Stadt in Nord-Jütland, in der Diœces von Rypen, an einer groſſen Baye, 4. M. von Coldingen.

Weelbeck, Stadt in der Provintz Nottingham, in Engelland.

Ween, ſuche **Huen.** p. 813.

Weert, kleine Stadt im Stiffte Lüttig, in dem Ländgen Campigne, am Fluß Brey, gehöret dem Printzen von Chimay. Das feſte Schloß ward 1710. eingenommen und ruiniret.

Weesky, kleine Stadt im Königreich Aſtracan, am Fluß Don oder Tanais in Aſien.

Wegeleben, Städtlein, Schloß und Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, ſo vor wenig Jahren die von Hoym dem Könige in Preuſſen wieder einräumen müſſen.

Wegwora, ein Ort in Liefland, 3. Meil. diſſeits Narva.

Wehlen, ein altes Schloß und Flecken in Meiſſen, nicht weit vom Königſtein an der Elbe.

Wehr, ein Fluß im Weſtphäliſchen Kreiſe.

Wehreneck, ein Dorff, Schloß und Amt an der Wehren, im Bißthum Würtzburg.

Wehrgeld, *Wergeldum*, **Sühngeld**, iſt eine Straffe von 20. Thalern, ſo der Angeklagte wegen eines nicht vorſetzlich oder muthwilliger Weiſe begangenen Todtſchlages an einer Manns-Perſon, an den nechſten Anverwandten von deſſen Vater, auszahlen muß. Iſt der Todtſchlag an einer Weibs-Perſon geſchehen, ſo wird nur halb ſo viel Wehrgeld gegeben.

Wehrſtein, Schloß und Herrſchafft im Fürſtenthum Hohenzollern in Schwaben, nicht weit vom Städtlein Heigerloh, gehöret eigentlich in die Grafſchafft Hohenberg, und ſtehet alſo mit unter Oeſterreichiſcher Ober-Bothmäſſigkeit.

Wehrt, ſiehe **Wöhrt.**

Weiber-Lehn, ſiehe **Kunckel-Lehn.** p. 910.

Weiblingen, ſiehe **Waiblingen.** p. 1922,

Weibſtadt, *Weibſtadium*, kleine Stadt im Stifft Speyer, zwiſchen Heidelberg und Heilbron, 4. M. von jedem Ort entlegen.

Weichbild, heiſſet ſo viel als ein Flur oder Gemarcke. Nach dem Sächſiſchen Rechte iſt es ſo viel, als jus municipale, Willkühr oder Stadt-Recht, wie auch das Gebieth um eine Stadt herum, und wurde ſelbiges vor Alters durch ein höltzernes Creutz an den Grentzen, auf welchem eine Hand und ein Schwerdt ſtunde, angedeutet. In Schleſien heiſt **Weichbild** eine Stadt, welche einen gewiſſen Diſtrict eines Fürſtenthums unter ſich begreiffet.

Weichenſtephan, eine Benedictiner-Abtey, nechſt an der Stadt Freyſingen in Ober-Bayern.

Weichſel, ſiehe Weixel. p. 1983.

Weichſelburg, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft im Unter-Crain, 6. Meilen von Laybach. Die Stadt iſt Landes-Fürſtlich das Schloß und Herrſchafft aber gehören dem Fürſten von Auerſperg.

Weickersheim, Stadt und Schloß an der Tauber in Francken, den Grafen von Hohenlohe zuſtändig, welche daſelbſt eine Kellerey, wie auch in den Zimmern trefliche Raritäten und ſchöne Gemählde haben.

Weida, kleine Stadt, Schloß und Amt im Voigtlande, an dem Fluß Weida, 5. Viertel-Meile von Gera. Sie gehöret dem Hertzog zu Sachſen Mauritio Wilhelmo.

Weida, ein Dorff am Fluß Weida im Fürſtenthum Breßlau in Schleſien, welches in Krieges-Zeiten der Stadt Breßlau zu einem guten Paſſe dienet.

Weida, kleiner Fluß im Voigtlande, welcher bey dem Städtlein Pauſe entſpringet, und ſich bey Mildenfurt in die Elſter ergeuſt.

Weida, *Viadus*, Fluß in Schleſien, der in der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg an den Pohlniſchen Grentzen entſpringet, und bey dem Dorff Heſſela im Fürſtenthum Breßlau und anderthalbe M. von der Stadt Breßlau in die Oder fället.

Weiden, wohlgebaute und etwas befeſtigte Stadt und Amt in der Ober-Pfaltz, an der Nabe, den Pfaltzgräflichen Häuſern Sultzbach und Neuburg zugleich gehörig.

Weidenau, ein Städtgen im Neißiſchen Fürſtenthum in Schleſien.

Weidenberg, altes Schloß in Francken, dem Marggrafen zu Bareuth gehörig.

Weidenhayn, altes Chur-Sächſiſches Jagd-Hauß in der Torgauiſchen Heide, 1. Meile von Torgau, in deſſen Amt es auch nebſt dem daran gelegenen Dorffe gehöret, in Meiſſen.

Weigelianer, haben den Nahmen von Valentino Weigelio, geweſenen Pfarrer zu Zſchopa, einem Städtgen im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, der zu Anfang des 17. Seculi gelebt, die Erb-Sünde in dem Menſchen, und die Gegenwart Chriſti in dem H. Abendmahl geleugnet, auch die H. Schrifft nur einen todten Buchſtaben genennet.

Weih-Biſchoff, ſiehe Suffraganeus. p. 1741.

Weih-Keſſel, ſind die bey den Thüren der Catholiſchen Kirchen theils hangende, theils auf ein Poſtement angemauerte Keſſel, in welchen das ſo genannte Weih-Waſſer enthalten, mit welchem ſich die Catholiſchen beym Eintritt und Ausgange aus der Kirche zu beſprützen pflegen.

Weil, Will, Weilerſtadt, freye Reichs-Stadt, in Schwaben, 3. Meilen von Tübingen. Sie liegt am Fluß Wyrms, und iſt der Catholiſchen Religion zugethan.

Weil, Stadt in der Schweitz, am Fluß Thur, in dem Gebiete des Abts von S. Gallen, welche 1712. von den Zürchern und Bernern eingenommen wurde.

Weilburg, *Vilburgum*, kleine Stadt nebſt einem Berg-Schloſſe an der Löhn in der Wetterau, und die Haupt-Stadt der Graffſchafft Weilburg, dem Grafen von Naſſau-Weilburg gehörig, welcher Johann Ernſt heiſſet, in Chur-Pfältziſchen Krieges-Dienſten ſtehet, A. 1664. gebohren iſt, und A. 1683. ſich mit einer Gräfin von Leiningen-Hartenburg vermählet, mit welcher er Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget hat.

Weile, Däniſche Stadt unter dem Stifft Ripen in Nord-Jütland, an der Oſt-See, nebſt einem Hafen. Allhier kamen die Reichs-Räthe, Biſchöffe und der Jütländiſche Adel zuſammen, als ſie dem Tyrannen Chriſtierno II. den Gehorſam aufkündigen lieſſen.

Weilheim, eine ſaubere Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt-München, am Fluß Amber, 7. M. von München. Am Ende der Stadt liegt ein altes kleines Schloß.

Weilheim, Städtlein im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, nicht weit von Kirchheim unter Teck.

Weilmünſter, Städtgen unweit Schwalbach, dem Grafen von Naſſau-Weilburg gehörig.

Weiltingen, Marckflecken und Schloß in Schwaben zwiſchen Dünckelſpiel und Nördlingen an der Wernitz, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig, war vormahls die Reſidentz der Hertzoglichen Linie von Würtemberg-Weiltingen, welche aber An. 1705. abgeſtorben, davon nur 2. Princeßinnen annoch am Leben. Siehe **Oels**. p. 1212.

Weimar, *Vinariensis Ducatus*, Hertzogthum in Thüringen, zwiſchen dem Fürſtenthum Altenburg, dem Erfurtiſchen Gebiet und den Graffſchafften Schwartzburg und Beichlingen. Es gehöret dem Hertzog zu Sachſen-Weimar, und die Reſidentz-Stadt **Weimar**, *Vimaria*, *Vinaria*, nebſt 2. Schlöſſern, deren das erſte die **Wilhelmsburg** genannt, worauf ein ſchöner groſſer künſtlicher Saal, die ſchöne Bibliothec, Kunſt-Cammer und Medaillen-Cabinet ſehenswürdig, das andere heiſt das rothe **Schloß**. Die Stadt liegt am Fluß Ilm, und hat ein Amt, 3. Meilen von Erfurth und 2. von Jena. Der regierende Hertzog von Weimar, Wilhelmus Erneſtus, iſt den 19. Oct. 1662. gebohren, und hat kein Kind gezeuget, lebet auch anjetzo ohne Gemahlin. Deſſen Herr Bruder Johannes Erneſtus aber, welcher ſich zweymahl vermählet, und den 10. Jun. An. 1707. geſtorben iſt, hat unter andern Fürſtlichen Kindern auch einen Erb-Printzen, Nahmens Erneſtum Auguſtum, hinterlaſſen, welcher den 19. Apr. An. 1688. gebohren, und nunmehro mitregierender Herr iſt, auch ſich mit Frau Eleonoren Wilhelminen aus dem Hauſe Anhalt-Köthen, Hertzog Friedrich Erdmanns zu Sachſen-Merſeburg hinterlaſſenen Witben, am 24. Jan. An. 1716. vermählet, von welcher den 4. Jul. An. 1717. ein Printz und eine Printzeßin Nahmens Wilhelm Ernſt und Wilhelmina Auguſta gebohren worden.

Weineck, Schloß und Herrſchafft in Crain, 4. M. von Laybach, dem Freyherrn von Rauber gehörig.

Weingarten, *Wingarta*, kleine Stadt im Algöw in Schwaben, und eine Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt.

Weinhauſſen, Nonnen-Kloſter an der Aller, 1. M. von Zelle im Lüneburgiſchen.

Weinheim, Chur-Pfältziſches Städlein, Amt und Schloß an der Berg-Straſſe am Waſſer Wiſgotz.

Wißgotz. Das auf dem Berge erbauete Schloß wird Windeck genannt.

Weinitz, Schloß und Marckflecken in der Windiſchen Marck, am Fluß Kulp, den Grafen von Burgſtall gehörig.

Weinsberg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, an den Grentzen der Unter-Pfaltz. Sie gehöret dem Hertzoge von Würtemberg, und auf gewiſſe Maſſe zur Neuſtädtiſchen Appennage, und iſt An. 1707. biß auf 30. Häuſer abgebrannt, das Schloß aber iſt An. 1525. im Bauren-Kriege von den Bauern ruiniret worden.

Weinsheim, ſiehe **Winsheim**.

Weißbaden, ſiehe **Wisbaden**.

Weißbrodt-Kinder, heiſſen in Holland diejenigen, ſo brave Geld haben, delicat leben, und zärtlich erzogen werden.

Weißbrüm, ſiehe **Veſprin**. p. 1879.

Weiſeneck, Berg-Schloß und Herrſchafft in der Unter-Steyermarck an der Murau, 3. Meilen von Grätz.

Weiſſe Fahne ausſtecken, pfleget zu geſchehen, wenn die Belagerten in einer Stadt capituliren, und ſich ergeben wollen.

Weiſſe Mayn, ſiehe **Mayn**. p. 1056.

Weiſſe Meer, Bella More, *Mare album*, *Sinus Granvicus*, ein groſſer Meer-Buſen des Moſcowitiſchen Meeres, zwiſchen den Provintzen Dwina und Kargapol, ſamt dem Moſcowitiſchen Lappland.

Weiſſenau, *Augia alba*, *Weiſſenavia*, Kloſter am Fluß Schwabach im Nordgau, 4. Meilen von Nürnberg, deſſen Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt.

Weiſſenberg, *Viſſenberga*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß in Liefland zwiſchen Revel und Narva, gegen den Finnländiſchen Meer-Buſen.

Weiſſenberg, kleines Städtlein in der Ober-Lauſitz, anderthalbe Meile von Bautzen, ſo 1712. gröſten Theils abgebrannt, die Einwohner ſind noch Reliquien von den Wenden, und ſtehen unter keiner Erb-Herrſchafft, ſondern unmittelbahr unter der Landvogtey.

Weiſſenburg, **Cron-Weiſſenburg**, *Viſſenburgum*, *Seluſium*, *Alba Seluſiana*, Stadt in Nieder-Elſaß, im Wasgow, und die Haupt-Stadt einer Vogtey gleiches Nahmens, *Viſſenburgenſis Præpoſitura*, am Fluß Lutter, der durch die Stadt flieſſet. Sie ſtöſſet an das Unter-Pfältziſche Amt Germersheim, liegt 5. Stunden von Hagenau, und gehört ſeit dem Ryßwickiſchen Frieden der Cron Franckreich, vormahls aber war ſie eine freye Reichs-Stadt. Allhier iſt die Fürſtliche Probſtey Weiſſenburg, ſo dem Stifft Speyer incorporiret iſt, und worzu unterſchiedene Oerter gehören.

Weiſſenburg, *Viſſenburgum*, freye Reichs-Stadt im Biſchoffthum Aichſtädt in Francken, am Fluß Regnitz, im Nordgau.

Weiſſenburg, *Giula*, **Feyerwar**, Alba Giula, *Alba Julia*, Stadt und ehemahlige Reſidentz des Fürſten in Siebenbürgen, am Fluß Meriſch oder Maroſch, nebſt einem feſten Schloß und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Colocz gehörig. Sie liegt auf einem Hügel, welcher mit einer ſchönen Ebene umgeben iſt.

Weiſſenberg, ſchönes Schloß in Kärndten, dem Grafen von Weltz gehörig.

Weiſſeneck, Bambergiſches Schloß, Pflege- und Land-Gericht in Francken.

Weiſſenfeld, ein Bambergiſches Städtlein an der Wieſen gelegen.

Weiſſenfels, *Leucopetra*, *Weiſſenfelſa*, Reſidentz-Stadt des Hertzogs zu Sachſen-Weiſſenfels, an der Saale zur rechten Hand, 4. Meilen von Leipzig, nebſt einem Schloß auf einem Hügel, die Auguſtus-Burg genannt, einem Amt und Gymnaſio Illuſtri, ſo das Auguſteum genennet wird, ingleichen einem neuen Seminario illuſtri vor Gräfliche, Adeliche und Bürgerliche Jugend, welches 1716. aufgerichtet worden. Der jetztregierende Hertzog daſelbſt Chriſtianus, ſo den 13. Febr. Anno 1682. gebohren, iſt 1712. nach Abſterben ſeines Herrn Bruders Johannis Georgii, zur Regierung kommen, und hat ſich den 11. May gemeldten Jahres mit Louiſa Chriſtina, Graf Chriſtoph Ludwigs von Stollberg Tochter, und Johannis Georgii III. Grafen zu Mansfeld in Eißleben Wittwe, ſo den 21. Jan. Anno 1675. gebohren iſt, vermählet.

Weiſſenfels, Schloß, Marckflecken und Herrſchafft, deren Gerichtbarkeit ſich weit erſtrecket, in Ober-Crain, 14. M. von Laybach, den Grafen von Trilleck gehörig.

Weiſſenhorn, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 2. M. von Ulm. Sie gehöret den Grafen Fugger zu Kirchberg.

Weiſſenkirchen, Marckflecken und Schloß in Unter-Oeſterreich, 2. M. von Crems.

Weiſſenſee, kleine Stadt und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig, 4. Meilen von Langenſaltza, am Waſſer Helbe.

Weiſſenſtadt, kleine Stadt und Amt in der Marggrafſchafft Bayreuth, 1. Meile vom Fichtelberg, an der lincken Seite des Fluſſes Eger, über welchen ſie eine Brücke hat, deren Schwibbogen aus einem eintzigen Stein gehauen.

Weiſſenſtein, **Wittenſtein**, kleine Stadt nebſt einem ſtarcken Schloſſe in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, ſo mit vielen Moraſt umgeben, 8. Schwediſche Meilen von Revel, gegen Süd-Weſten.

Weiſſenſtein, ein Fürſtliches Schloß in Nieder-Heſſen, eine kleine M. von Caſſel.

Weiſſenſtein, Städtlein und Schloß in Schwaben, 1. M. von Gemünd.

Weiſſenſtein, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 3. M. von Laybach, dem Grafen Urſin und Blagny gehörig.

Weiſſenwolff, die Reichs-Grafen von Weiſſenwolff haben ihre Güter in den Oeſterreichiſchen Landen, und führen alle den Zunahmen Ungnad. Sie gehören zu der Schwäbiſchen Banck.

Weiſſer-Berg, ſo heiſſet ein Theil des Gebürges, über welches man von Neuhäuſel aus Ober-Ungarn in Mähren einbrechen kan.

Weiſſer-Berg, iſt ein bekannter Berg bey

bey Prage in Böhmen, auf welchen 1620. am 8. Nov. die berühmte Schlacht zwiſchen dem Kayſer Ferdinando II. und Churfürſt Friedrichen von der Pfaltz als neuem Könige in Böhmen gehalten, und der Churfürſt nebſt ſeinen Böhmen geſchlagen wurde; welche merckwürdige Schlacht der Anfang zu dem 30jährigen Kriege war.

Weiſſeritz, Fluß, welcher in Böhmen entſpringet, und unter Dreßden in die Elbe fällt. Es ſind erſtlich 2. Flüſſe dieſes Nahmens, davon einer die wilde Weiſſeritz genennet wird, welche aber bey dem alten Schloſſe Tharand zuſammen kommen.

Weiß-Groſchen, eine Müntze in Böhmen, welche 6. gute Pfennige gilt.

Weißkretſchen, Peißkretſchen, klein Städtgen im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, den Grafen von Colonna gehörig.

Weiß-Mayn, Weißman, ein Amt, Stadt und Schloß in Francken, welches ſamt Kuffenberg an das Stifft Bamberg gehöret.

Weißner, hoher Berg in Nieder-Heſſen bey der Stadt Caſſel.

Weiß Pfennig, *Albus*, eine Scheide-Müntze im Ober-Rheiniſchen Kreiß, deren 45. auf einen Thaler gehen. In Nieder-Heſſen gilt ein Weiß-Pfennig 12. Heller.

Weiß-Reuſſen, ſiehe **Reuſſen**. 1447.

Weißwaſſer, ſiehe Biela. p. 234.

Weißweiler, ein Gräflich Reſidentz-Schloß im Jülichiſchen, bey Eſchweiler.

Weiſtra, ſiehe **Biſtricz**. p. 242.

Weiſtritz, Weltzbach, ein Waſſer in Schleſien, ſo im Rieſen-Gebürge, aus dem Rompel-Bronne bey Wüſten-Giersdorff entſpringet, bey Schweidnitz vorbey gehet, und daher das Schweidnitzer-Waſſer genennet wird, hierauf ſich bey Marck-Liſſa mit der Polßnitz vereiniget, und alsdenn unweit Frotſch in die Oder fället.

Weiſtritz, ſiehe **Feyſtritz**. p. 628.

Weithofen, Stadt am Fluß Yps in Unter-Oeſterreich, dem Biſchoff zu Freyſingen gehörig.

Weitbofen, Stadt in Nieder-Oeſterreich, am Fluß Toy, 7. Meilen von Cremſa, den Grafen von Sprintzenſtein gehörig. Sie wird insgemein Böhmiſch-Weitbofen genennet.

Weitra, Städtlein, Schloß und Herrſchafft in Nieder-Oeſterreich an den Böhmiſchen Grentzen, dem Grafen von Fürſtenberg zugehörig, am Fluſſe Launitz.

Weitſcha, Grentz-Feſtung im Windiſchen Lande in Ungarn.

Weittenſtetten, Schloß und Städtlein zwiſchen Gonnaritz und Windiſch-Grätz in Nieder-Steyermarck.

Weix, ein Schloß nahe an der Stadt am Hoff, bey Regenſpurg.

Weixel, *Viſtula*, der gröſte Fluß in Polen, welcher im Carpathiſchen Gebürge im Fürſtenthum Teſchen bey dem Flecken Weſtronic an den Schleſiſchen und Ober-Ungariſchen Grentzen entſpringet, und in Preuſſen 3. groſſe Einflüſſe hat, nemlich den einen in den Meer-Buſen bey Dantzig, und die 2. andere in den friſchen Haff.

Weixelmünde, *Viſtulamunda*, Feſtung im Pohlniſchen Preuſſen, am Einfluß der Weixel, unterhalb der Stadt Dantzig, deren Hafen ſie bedecket.

Wekelax, Stadt in Carelien in Schweden, liegt auf einer Halb-Inſul, und treibt ſtarcke Handlung zur See.

Weland, Fluß in Engelland, welcher auf den Grentzen von Northampton und Leiceſter entſpringet, und ſich in Lincolnshire in die See ergeuſt.

Welau, ſiehe **Velau**. p. 1865.

Welikavitova, kleiner Fluß in der groſſen Tartarey, ergeuſt ſich in den Fluß Jeniſia.

Welika-Reca, *Velica, Turuntus*, Fluß, welcher in Moſcau entſpringet, durch den See Peibus gehet, und ſich in den Sinum Finnicum ergeuſt, wenn er zuvor den Nahmen Nerva angenommen hat.

Weliki-Gonieck, alſo nennen die Moſcowiter ihre Geſandten vom erſten Range, weil ſie dieſelben in 2. Sorten eintheilen, und die geringern Poslanick heiſſen, welche aber nicht viel beſſer als bey uns die Couriers ſeyn.

Weliki Poyaſſa, *Poyaſſa Major*, kleine Stadt in der Provintz Petzora in Moſcau.

Welingbüren, kleine Stadt in Dithmarſen, in Holſtein, dem König in Dänemarck gehörig, nicht weit von der Nord-See.

Welka, *Fulſinium*, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Südlichen Küſte der Inſul Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Wellenberg, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Welles, Wels, *Wella, Fontes Belgæ*, kleine Stadt in Sommerſet in Engelland. Sie hat den Titul eines Biſchoffthums zugleich mit der Stadt Bath, und gehöret daſſelbe unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury, auch hat ſie Geſund-Bäder. Sie iſt volckreich und wohl gebauet, und liegt 17. Engliſche M. von Briſtol.

Wellingborough, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nine, welche groß und wohlbewohnt iſt, auch gute Handlung treibet, 65. Engliſche Meilen von Londen.

Wellingen, Schloß und Amt in der Grafſchafft Kriechingen.

Wellington, Stadt in Engelland, in der Provintz Sommerſetshire, am Fluß Tone.

Wells, ſiehe Welles. p. 1984.

Welmenach, Flecken und Berg-Schloß am Rhein, 1. Meile von S. Goar, dem Churfürſten zu Trier unter das Amt Boppart gehörig.

Welo, kleine Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Fluß Pregel, 6. Meilen von Königsberg.

Welphen, ſiehe **Guelphen**. p. 746.

Welphs-Holtz, ein Wald in der Grafſchafft Mansfeld zwiſchen Leimbach und Gerbſtädt, wobey die Sachſen in dem ſo genannten Lerchen-Felde An. 1115. in einer blutigen Schlacht den Sieg wider Kayſer Henricum V. erhielten.

Wels, *Falſiana, Velſa, Welſia*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Oeſterreich, 4. Mei-

4. Meilen von Lintz. Sie war eine von den Ober-Enſeriſchen Landsfürſtlichen Städten, und hat eine Burg-Vogtey, mit welcher der erſte Fürſt von Auersberg Johannes Weicardus, 1653. von Kayſerlicher Majeſtät belehnet worden. Allhier iſt der vortreffliche Kayſerliche General, Hertzog Carl von Lothringen, 1690. geſtorben.

Wels, kleine und wohlgebauete Stadt nebſt einem feſten Schloß, **Rotenfels** genannt, in Ober-Steyermarck gelegen, und zum Biſchoffthum Freyſingen gehörig.

Welsberg, Städtlein und Schloß im Lavomthale in Kärndten, 1. M. von S. Andre.

Welſchbillich, *Velsbillicum*, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier, 3. M. von der Stadt Trier.

Welſch-Neuburg, ſiehe Neuchaſtel. p. 1164.

Welſchpoole, Trellin, *Trellinum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Montgommery in Engelland, an der Saverne, 3. M. von Montgommery gegen Norden.

Welſe, Fluß in der Marck Brandenburg, ergeuſt ſich in die Oder, und giebt gleichſam eine natürliche Grentze zwiſchen der Marck und Vor-Pommern ab.

Weltenburg, *Valentia*, das älteſte Benedictiner-Kloſter und Abtey in Bäyern an der Donau, zwiſchen Kehlheim und Neuſtadt.

Weltingen, Schloß und Flecken derer Herren von Langau im Fürſtenthum Oettingen in Schwaben.

Welwar, Stadt im Slaner-Kreiß in Böhmen, unter die Bothmäßigkeit des Burggrafen zu Prag gehörig.

Wem, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropshire, am Fluß Rodden, der hernach in die Saverne fället.

Wembding, ſiehe **Wending**. p. 1986.

Wendelſtein, ein Städtgen in Francken, von welchem 3. Theile nach Nürnberg, und der vierdte dem Marggrafen zu Anſpach gehören. Es liegt 3. Stunden von Nürnberg, und iſt dabey ein groſſer Steinbruch.

Wendelſtein, Amt in Thüringen, zum Fürſtenthum Querfurt gehörig, nebſt einem Schloß auf einem hohen Berge; nahe an der Unſtrut, 3. Stunden von Querfurt, dem Hertzog von Sachſen-Weiſſenfels gehörig. Die Feſtungs-Wercke ſind im 30. jährigen Kriege durch den General Pappenheim ruiniret worden.

Wenden, Fürſtenthum im Mecklenburgiſchen Lande, zwiſchen Schwerin, Roſtock, Stargard, Vor-Pommern und der Marck Brandenburg. Es gehöret dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin, und hat ſeinen Namen von den alten Wenden.

Wenden, *Ducatus Venedorum*, Hertzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Norden an die Oſt-See, gegen Süden an die Wüſten Waldow, gegen Weſten an Caſſuben, und gegen Oſten an Lauenburg und Bütow grentzet, und dem Könige in Preuſſen gehöret.

Wenden, *Venda*, kleine Stadt am Fluß Wenden in Liefland, ungefehr 15. Meilen von Riga, welche 1708. von den Moſcowitern geplündert und abgebrannt wurde. Das umliegende Gebiet wird der **Wendiſche Kreiß** genennet.

Wenden, ſind eine Reliquie, nicht von den alten Vandalis, ſondern von den Venetis, Henetis oder Winithis. Sie bewohnen in der Lauſitz um Löbau und Bautzen einen Strich Landes, der ſich biß in die Marck erſtrecket. Ihre Sprache kömt von der Sclavoniſchen her, und iſt die Ober-Lauſitziſche von der Nieder-Lauſitziſchen einiger maſſen unterſchieden. Die alten Wenden waren ihrer Ankunfft nach Scythen, hatten ihre beſondere Sprache und Sitten, welche ſich in Deutſchland um die Oſt-See niedergelaſſen, und ihr eigenes Königreich aufgerichtet hatten.

Wendhuſen, kleine Stadt im Stifft Hildesheim, anderthalbe M. von Hildesheim gegen Süd-Oſten.

Wending, **Wembding**, Stadt nebſt einem Schloß im Rieß, 15. M. von München, und eine halbe Meile von Nördlingen, im Biſchoffthum Aichſtädt gelegen, und unter das Rent-Amt München gehörig. Nahe darbey iſt ein Geſund-Bad. Im Jahr 1710. hat das Fürſt- und Gräfliche Hauß Oettingen zu Regenſpurg auf dem Reichs-Tage Anſuchung gethan, daß dieſer Ort ſamt den Pertinentien wegen des von Franckreich erlittenen Schadens, ſtatt einer Indemniſation von Reichs wegen demſelben möchte abgetreten werden, weil nicht allein ſelbiger vor dieſem dem Hauſe Oettingen gehöret, und von Bäyern mehr mit Gewalt als Recht erlanget worden, ſondern auch dadurch dieſe Stadt dem Schwäbiſchen Kreiſe einverleibet würde. Es iſt aber das Hoch-Stifft Regenſpurg mit einer Proteſtation dagegen eingekommen, und hat vorgeſtellet, daß Wendingen ſamt gewiſſen Pertinentien, als ein Regenſpurgiſches Lehn von dem Hauſe Bäyern biß auf Ferdinandum Maria erkennet worden.

Wendiſche Städte, alſo werden 6. kleine Städte in der Ober- und Nieder-Lauſitz genennet, welche meiſtens von Wenden bewohnet werden, und darinne auch noch Wendiſch geredet und geprediget wird. Selbige ſind **Mußka**, **Beßkow**, **Storkow**, **Wetſchow**, **Wittichenau** und **Dreyocke**.

Wendlingen, kleine Stadt an der Lauter, wo ſie in den Neckar flieſſet, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Wendover, Stadt in Engelland, in der Provintz Buchingham, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket, und 39. Engliſche M. von Londen liegt.

Wener, *Lacus Venerus*, ein See in Weſt-Gothland in Schweden, welcher 30. M. lang und 15. breit iſt.

Wenerburg, **Bretten**, *Venerburgum*, *Bretta*, kleine befeſtigte Stadt in Dalecarlien, am See Wener in Schweden.

Wengrow, Städtgen in Maſovien in Polen, 12. Meilen von Warſchau, allwo ſich eine Reformirte Kirche befindet, in welcher die Reformirten aus Warſchau ihren Gottesdienſt halten. Sie gehöret dem Woywoden von Ploczko.

Weniam, Flecken am Fluß gleiches Namens in

der Provintz Dalecarlien, in Schweden, 13. Schwediſche M. von Coperberg gegen Nord-Weſten.

WenigenAuma, Marckflecken im Voigtlande, im Neuſtädtiſchen Kreiſe, dem Herrn Baron von Meuſebach gehörig.

Wenings, Stadtgen und Schloß in dem Vogelsberg, dem Grafen von Iſenburg-Birſtein, gehörig, 4. Stunden von Steinau an der Str[illegible]n. Das Schloß, welches der letztverſtorbene Graf nach ſeinem Namen Moritzſtein nennen laſſen, iſt der ordentliche Wittwen Sitz derer verwittibten Gräfinnen von Birſtein.

Wenlock, zwey Städte in Shropshire in Engelland, nemlich Groß- und Klein-Wenlock,

Wenſüſſel, *Venſilia, Burgla*, kleine Stadt auf der Halb-Inſul gleiches Namens in Jütland, zu der Provintz Alborg gehörig.

Wenſüſſel Halb-Inſul in Nord-Jütland, welche gegen Mittag den Canal von Alburg, und gegen Norden und Abend das Deutſche Meer zu Grentzen hat. Sie gehöret der Cron Dänmarck.

Weppes, *Weppeſium*, ein gewiſſes Gebiet in der Caſtellaney Lille in Flandern.

Weprzycz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Lublin, jenſeit des Dniepers, ward 1709. den Moſcowitern von den Schweden mit Accord abgenommen.

Werbeck, kleine Stadt im Stifft Derpt in Liefland am Fluſſe Embeck gelegen.

Werben, *Verbena*, kleine Stadt in der alten Marck Brandenburg, am Einfluß der Havel in die Elbe, allwo die Johanniter-Ritter eine Commendurey haben. Vor dieſem war es ein Paß über die Elbe, deſſen Befeſtigungs-Wercke anietzo aber meiſtens ruiniret ſeynd.

Werczer See, ein See in Liefland, dem See Peybus gegen Abend gelegen.

Werd, *Wertia*, iſt ein See, unweit Clagenfurt in Kärndten, der ſich in die Länge auf 2. Deutſche M. erſtrecket.

Werd, *Wertia*, kleine Stadt am Südlichen Ufer des Sees Werd, in Kärndten, ungefehr 3. M. von Clagenfurt gegen Weſten.

Werd, im Werd, *Inſula Rheni*, Inſul im Rhein im Thurgaw, nicht weit von der Stadt Stein. Sie hat vor Zeiten auch Stein, oder auch S. Otmars-Inſul geheiſſen.

Werdau, kleine Chur-Sächſiſche Stadt an der Pleiſſe, 3. Meilen von Altenburg, und 1. von Zwickau.

Werden, *Verda*, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck, am Fluß Röhre oder Ruhr. Der gefürſtete Prälat daſelbſt, der ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt, ſchreibt ſich Abt zu Helmſtädt und Werden. Das Kloſter iſt Benedictiner-Ordens, die Stadt Lutheriſch, und genieſt ſelbige die Protection des Königs in Preuſſen.

Werdenberg, Grafſchafft in der Schweitz an den Graubündiſchen Grentzen, dem Reformirten Theil des Cantons Glaris gehörig. Die Haupt-Stadt Werdenberg liegt nicht weit vom Rhein.

Werdenbroich, Herrſchafft und Schloß im Hertzogthum Cleve, welche nach Abſterben derer Grafen von Culenburg An. 1641. an die Grafen von Waldeck kommen. Sie liegt an den Geldriſchen Grentzen, daher es einige dahin rechnen, und iſt ein Cleviſches Lehn.

Werdenfels, Grafſchafft in Bäyern, an den Tyroliſchen Grentzen, ſo zum Bißthum Freyſingen gehöret.

Werder, kleine Stadt in der Mittel-Marck, zwiſchen Berlin und Brandenburg, liegt in einem See, den die Havel macht, und hat gute Nahrung mit Weinwachs und Fiſchen.

Werder, Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Nette, 3. M. von der Stadt Hildesheim gegen Süd-Oſten.

Werder, alte Stadt in der Liefländiſchen Provintz Eſthland.

Werder, ſuche Werther. p. 1990.

Werdhus, eine Küſte und Schloß in Norwegen.

Werdoel, kleines Städtlein oder Flecken in der Grafſchafft Marck, dem König von Preuſſen gehörig.

Were, *Wera*, Fluß im Biſchoffthum Durham in Engelland, welcher ſich in das Deutſche Meer ergeuſt.

Weren, Trevuren, *Fura Ducis*, Flecken nebſt einem Pallaſt der alten Hertzoge in Brabant. Sie hat den Titul einer Vicomté.

Wereswar, Stadt in Ungarn, 3. M. von Ofen gegen Weſten.

Werewa, Stadt im Fürſtenthum Moſcau, 30. Deutſche Meilen von der Haupt-Stadt Moſcau.

Werffen, *Werfia, Perfia*, kleine befeſtigte Stadt und feſtes Berg-Schloß am Fluſſe Saltza, im Ertz-Stifft Saltzburg, 8. biß 9. M. von der Stadt Saltzburg gegen Süden.

Wergloinomos, Stadt im Fürſtenthum Moſcau, nicht weit von Moska.

Wergolenskoi, Stadt in Siberien, am Urſprunge des Fluſſes Birulki, welcher in den groſſen Fluß Leka und mit ſelbigem ins Eiß-Meer fället. Hier wachſen allerley Früchte im Uberfluß.

Wergoturia, Stadt in der Moſcowitiſchen Tartarey, 50. Deutſche M. von Tobolska.

Werkington, Stadt in Cumberland in Engelland, wo der Fluß Bervven ins Irrländiſche Meer fällt.

Werlau, wird von einigen ein Theil des Hertzogthums Mecklenburg, nemlich Güſtrow, von den ehmaligen Einwohnern, den Werlen und Wenden genannt. Die Wendiſche Stadt Werlau iſt ſchon vor alten Zeiten in den damaligen Kriegen zerſtöret worden.

Werle, *Werla, Verla*, Stadt, welche einiger maſſen befeſtiget iſt, nebſt einem Schloß im Hertzogthum Weſtphalen, am kleinen Fluß Siſcke, Chur-Cölln gehörig.

Wermeland, Ermeland, Warmien, *Varmia*, Woywodſchafft im Polniſchen Preuſſen, zwiſchen dem Haf und dem Brandenburgiſchen Preuſſen. Sie iſt ſehr fruchtbar, und hat ein Bißthum, deſſen Biſchoff Præſes im Polniſchen Preuſſen iſt, welcher zu Heilsburg reſidiret.

Wermeland, Schwediſche Provintz in Weſt-Gothland,

Gothland, welche gegen Norden an Dalecarlien, gegen Weſten an Weſtermanland und Nericien, gegen Süden an den See Wener und gegen Weſten an das Norwegiſche Gebürge grentzet. Sie iſt voll Seen und Moräſte, auch dannenhero nicht volckreich, hat aber gute Eiſen- und Kupffer-Bergwercke, wie auch ſchöne Salmen.

Wermünſter, *Werminſtera*, Stadt in Engelland in der Provintz Wiltshire, 5. M. von der Stadt Bath.

Wern, kleine Stadt in Weſtphalen, 4. M. von Münſter.

Wernberg, ein wohlgebauetes Schloß in Kärndten.

Wernberg, Schloß und Grafſchafft in der Landgrafſchafft Leuchtenberg, am Nab-Fluß, davon die Familie Nothhafft den Gräflichen Titul führet.

Werne, *Warna*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Weſtphalen, welcher ſich im Ravensbergiſchen bey Remen in die Weſer ergieſſet.

Werneck, an der Wehren, ein Dorff, Schloß und Amt, anderthalbe M. von Schweinfurt gelegen, und in das Biſchofſthum Würtzburg gehörig.

Werner-See, ſiehe **Wener**. p. 1986.

Werningerode, Grafſchafft, Berg-Schloß und Stadt auf dem Hartz am Fluß Holtheim, in welcher gute Bergwercke zu befinden, und welche den Grafen von Stollberg als ein Brandenburgiſches Lehn gehöret, 2. M. von Halberſtadt.

Wernitz, kleiner Fluß im Schwabenland, der Donauwerth in die Donau flieſſet.

Wernsdorff, Flecken, Schloß und Amt nebſt einem Chur-Sächſiſchen Forſt- und Jagd-Hauſe, im Meißniſchen Kreiſe, welches Ihro Majeſtät der König in Polen und Churfürſt zu Sachſen dem verſtorbenen Herrn Stadthalter Egon Fürſt zu Fürſtenberg zum Jagen eingeräumet, 5. M. von Leipzig, liegt ſeithalb Wurtzen und Oſchatz. Es gehörte vormals in das Amt Mutſchen, hat aber bißher einen beſondern Amtmann gehabt.

Wero, kleine Däniſche Inſul im Cattegat, zwiſchen der Inſul Samſoe und der Inſul Syroe.

Werra, ſuche Weſer. p. 1991.

Werſe, *Weſa*, Fluß im Stifft Münſter in Weſtphalen, welcher ſich unweit Telligt in die Ems ergieſſet.

Werſte, **Würſte**, ſo nennet man die Moſcowitiſchen Meilen, deren 5. auf eine Deutſche Meile gehen.

Wert, ſiehe Weert. p. 1978.

Wertach, *Wertachius Fluvius*, Fluß in Schwaben, welcher ſich unterhalb Augſpurg in den Lech ergeuſt.

Werth, Städtlein in der Herrſchafft Werdenbroich in Weſtphalen an der Iſſel, an den Münſteriſchen Grentzen, iſt ein Münſteriſch Lehn, und gehöret dem Fürſten von Waldeck.

Werth, Stadt und Schloß am Mayn im Stifft Mayntz, zwiſchen Aſchaffenburg und Miltenberg.

Werth, Flecken und feſtes Schloß an der Donau im Biſthum Regenſpurg.

Werth, Flecken im Unter-Elſaß, unweit Straßburg zwiſchen den Flüſſen Ill und Iſcher, ſo vormahls eine Burggrafſchafft geweſen, nunmehro aber denen Baronen von Seebach gehöret.

Wertheim, Grafſchafft in Francken, an den Würtzburgiſchen Grentzen, ſo den Grafen von Wertheim und Löwenſtein zuſtändig. Die Haupt-Stadt **Wertheim**, *Verthemum*, liegt an der Tauber, wo ſie in den Mayn fällt, und haben beyderſeits Hochgräfliche Linien, die Catholiſche und Lutheriſche, ihre Reſidentz-Häuſer darinnen, wiewohl das uhralte Berg-Schloß dieſer Zeit leer ſtehet. Der ietzige Fürſt von Löwenſtein-Wertheim, Maximilian Carl, iſt Kayſerlicher Gouverneur über das Hertzogthum Meyland. Er war vormaliger Kayſerlicher Adminiſtrator in Bäyern, nachgehends Principal-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, und iſt 1712. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden.

Wertheim, Städtlein, an der Kinzig, nach Mayntz gehörig, 2. St. von Gelnhauſen.

Werther, iſt eine Inſul oder Halb-Inſul, ſo von einem Fluß gemacht, aber mit der Zeit entweder durch Kunſt oder Natur brauchbar gemacht worden. Daher ſagt man, der Dantziger, Elbinger Werther, das iſt, diejenigen Dorffſchafften, ſo auf dergleichen Werther liegen.

Werther, die Grafen und Herren von Werther ſind des Heil. Röm. Reichs Erb-Cammer-Thürhüter und beſitzen die Grafſchafft Beichlingen in Thüringen.

Wertingen, Herrſchafft in Schwaben, dem Churfürſten von Bäyern gehörig.

Werwick, ſiehe Varwick.

Weſe, *Weſa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher ſich oberhalb Chenay in den Fluß Ourt ergeuſt.

Weſel, **Nieder-Weſel**, *Veſalia*, groſſe, ſchöne und wohlbefeſtigte Stadt im Hertzogthum Cleve am Rhein, wo die Lippe hinein fället. Zu Ende des vorigen Seculi iſt eine ſchöne Citadelle dabey aufgebauet worden. Dieſer Ort ward An. 1672. von den Frantzoſen eingenommen, aber 1674. wieder verlaſſen, dem König in Preuſſen gehörig, und 4. M. von Cleve gelegen.

Weſel, **Ober-Weſel**, Stadt am Rhein, zwiſchen Bacherach und St. Goar, dem Ertz-Biſchoff zu Trier zuſtändig. Oben auf dem Berge liegt ein ruinirtes Schloß, Schönburg genannt.

Weſeli, kleine Stadt in Mähren, am Fluſſe Morau.

Weſely, kleine luſtige Stadt im Bechiner-Kreiß in Böhmen, 3. M. von Budweiß.

Weſenberg, Städtlein nebſt einem feſten u. hoch gelegenen Schloß in Liefland, in der Provintz Eſthland, 15. M. von Narva.

Weſenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. M. von Strelitz, iſt 1706. gäntzlich biß auf etliche Häuſer abgebrannt.

Weſendorff, Herrſchafft und Schloß in Oeſterreich unweit Wien, den Grafen von Stahrenberg gehörig, allwo 1701. den 4. Jun. der berühmte Kayſerliche General-Feld-Marſchall und geheimde Rath, Graf Ernſt Rüdiger von Stahrenberg, ohne männliche Erben verſchie-

den, und ſolche Herrſchafft ſeines Bruders Franciſci, der als Kayſerlicher Ambaſſadeur 1699. zu Stockholm geſtorben, Söhnen hinterlaſſen.

Weſenſtein, Schloß auf einem Berge, zwiſchen Dreßden und Pirna, lincker Hand der Elbe, einem von Bünau gehörig.

Weſep, kleine Stadt in der Grafſchafft Holland an der Vecht, 2. Stunden von Amſterdam.

Weſer, *Viſurgis*, einer von den gröſten Flüſſen in Deutſchland, welcher in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, 3. Stunden von der Stadt Eißfeld entſpringet, und anfänglich die Werra genennet wird, nachmals aber, wenn er ſich bey dem Brandenburgiſchen Münden mit der Fulda vereiniget hat, den Nahmen der Weſer annimmet, und ſich an den Grentzen des Hertzogthums Bremen in die Nord-See ergeuſt.

Weſeritz, kleiner Fluß im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, der zwiſchen Carlsbad und Engelshauß in die Eger fällt.

Weſina, kleine Stadt im Fürſtenthum Moſcau, 2. Deutſche Meilen von der Reſidentz-Stadt Moſcau.

Weſprin, ſiehe **Veſprin**. p. 1879.

Weſſen, Flecken und Herrſchafft an der Maaß in der Grafſchafft Horn, im Stifft Lüttich.

Weſſerbrun, ein Benedictiner-Münchs-Cloſter zwiſchen Schöngau und Weilheim in Bäyern.

Weßingen, Amt in Schwaben, nach Hechingen und dem Fürſten von Hohenzollern gehörig.

Weſtbury, Stadt in Wiltshire in Engelland, am Fluß Broke, nicht weit davon, wo er in den Fluß Avon fället. Sie ſchicket 2. Deputirte ins Parlament, und liegt 80. Engliſche M. von Londen.

Weſtdorff, kleine Stadt im Fürſtenthum Anhalt, am Fluß Eine, 1. M. von Ermsleben gegen Weſten.

Weſten, heiſſet ſo viel als gegen Abend oder gegen Untergang der Sonne.

Weſten, Churfürſtl. Hannoveriſches Amt in der Ober-Grafſchafft Hoya.

Weſtende, Flecken im Oeſterreichiſchen Flandern, unweit Oſtende.

Weſter, eine von den Orcadiſchen Inſuln, welche klein, aber fruchtbar und volckreich iſt.

Weſteras, ſiehe **Aroſen**. p. 130.

Weſterburg, Grafſchafft auf dem Weſterwalde, den Grafen von Leiningen-Weſterburg gehörig. Der Flecken, wo das Reſidentz-Schloß iſt, heiſſet gleichfalls Weſterburg.

Weſterburg, Schloß und Amt in der Grafſchafft Reinſtein, welches der König in Preuſſen Fridericus I. nach Abſterben der Herren von Steinberg Weſterburgiſcher Linie, denen es gehörte, 1701. ſeinem Herrn Bruder Marggraf Albrecht Friedrichen gegeben.

Weſter Cappel, Vorgebürge nebſt einer Sand-Banck in der Inſul Laland, ſtrecket ſich gegen Weſten in die Oſt-See.

Weſtergoe, *Tractus Occidentalis*, *Veſtergoa*, *Veſtrachia* ein gewiſſes Gebiet in Frießland, gegen die Süder-See, welches 8. Quartiere unter ſich begreiffet, nemlich das von Wonſer, Francker, Bard, Melandum, Baar, Henaord, Wynbritzer, Gaeſter, dazu auch die Herrſchafften Helmelumer und Bildt gehören.

Weſterhauſen, Amt in der Ober-Grafſchafft Reinſtein, im Fürſtenthum Halberſtadt, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Weſterhofen, Amt im Hertzogthum Calenberg, nicht weit von der Stadt Northeim gelegen, gehöret dem Churfürſten von Hannover, und hat herrliche Holtzungen und Fiſchereyen.

Weſterloo, kleines Marggrafthum im Oeſterreichiſchen Brabant, am Fluß Nethe, nicht weit von Arſchott, gehöret Hertzog Johann Ernſt Ferdinanden zu Retwiſch aus der Holſtein-Sonderburgiſchen Linie.

Weſtermanland, *Weſtmannia*, Provintz in dem eigentlich ſo genannten Schweden, zwiſchen Sudermanland, Geſtricien, Nericien und Upland. Es ſeynd viel Eiſen- und Bley- auch zum Theil Silber-Gruben darinnen, ſonſt aber iſt das Erdreich nicht fruchtbar. Sie iſt 30. M. lang, und 18. breit.

Weſternes, Inchgalles, *Hebrides*, *Ebudæ*, *Hebudæ*, *Occidentales*, Inſuln auf dem Caledoniſchen Meer, nicht weit von den Weſtlichen Schottländiſchen Küſten. Es werden derſelben biß 44. gezehlet, darunter die vornehmſten Leves, Mula, Arrea, Skie, Yle und Euſt ſind, die übrigen aber ſind gar klein. Sie gehören zu Schottland, und ſeynd durchgehends fruchtbar, aber die Einwohner ſind grobe ungeſchliffene Leute.

Weſternitz, **Wiſternitz**, kleine Stadt in Mähren, am Fluß Teya.

Weſter-Quartier, **Weſterwolt**, *Tractus Occidentalis*, kleine Revier oder Gegend im Ommeländiſchen Theile der Provintz Gröningen. Es liegt zwiſchen der Grafſchafft Emden, und dem Biſchoffthum Münſter. Es iſt wegen des Moraſtes nicht fruchtbar, hat nur Dörffer und einige Forts, zu Bedeckung der Päſſe.

Weſterreich, ſiehe **Weſtrich**. p. 1994.

Weſter Scheld, ſiehe Hont. p. 808.

Weſterwald, *Veſtrovaldia*, iſt ein abſonderlicher Diſtrict, welcher gegen Weſten an den Rhein, gegen Norden an die Hertzogthümer Berg und Weſtphalen, gegen Oſten aber an Ober-Heſſen, und gegen Süden an die eigentlich ſo genannte Wetterau grentzet. Er begreiffet einen Theil der Cöllniſchen und Trieriſchen Lande, die Grafſchafften Iſenburg, Sayn, Wied, Sigen, Dillenburg, Beilſtein und Hademar.

Weſterwick, *Veſtrovicum*, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Smaland an der Oſt-See, allwo ſie einen Hafen hat.

Weſt-Frießland, ſuche **Frießland** und **Holland**. p. 660. und 804.

Weſthoff, *Weſthovia*, Grafſchafft im Biſchoffthum Straßburg, den Grafen von Hanau gehörig, darinnen ſich eine kleine Stadt gleiches Namens befindet, 4. M. von der Stadt Straßburg gegen Weſten.

Weſt-Gothland, *Weſtrogothia*, iſt der Weſtliche Theil von Gothland im Königreich Schweden, und begreiffet 3. Provintzen, nemlich das eigentlich ſo genannte **Weſt-Gothland**, Dalien und Wermeland. Das eigentlich ſo genannte **Weſt-Gothland** grentzet gegen

Norden

Norden an den See Wener und an Wermeland gegen Süden an Smaland und Halland, gegen Weſten aber an den Cattegat und an den Fluß Trolhette, wodurch es von Dalien und der Provintz Bahus abgeſondert wird.

Weſt-Indien, ſuche America. p. 84.

Weſt-Indianiſche *Compagnie* **der vereinigten Niederlande**, iſt nach Ausgang des Spaniſchen zwölfjährigen Stillſtandes 1621. und alſo ſpäter als die Oſt-Indiſche Compagnie aufgerichtet worden, und belieff ſich ihr erſter Fond auf 80. Tonnen Goldes. Sie machte anfangs vortreffliche Progreſſen, indem ſie den Portugieſen und Spaniern Braſilien, und die um America herum liegende Inſuln wegnahm, welches ſie aber nach der Zeit alles wieder verlohren, alſo daß ſie heutiges Tags nichts mehr als die Inſuln Saba und S. Euſtachii, Barlovento und Tabago, nebſt der Stadt Coro Gujana, auf dem feſten Lande beſitzet. Sie beſtehet aus 5. Kammern, und befindet ſich eine zu Amſterdam, ein in Seeland, eine auf der Maas, eine in dem Norderquartier, und eine in Frießland. Jede hat ihre beſondere Directores. Als die letztere den 4. Jun. 1647. auf die 25. nachfolgende Jahre ertheilte ſchrifftliche Beſtätigung zu Ende gegangen war, wurde dieſe Compagnie wegen vieles in den damaligen Kriegen erlittenen Schadens getrennet; jedennoch aber den 20. Septemb. 1674. durch abermalige von den General-Staaten erhaltene Patente erneuert, wiewohl ſie dennoch wegen der Oſt-Indianiſchen Compagnie nicht wiederum in groſſes Aufnehmen kommen kan.

Weſtkilmore, Stadt in Nord-Schottland.

Weſtloe, Stadt in Cornwal, in Engelland.

Weſt-Meath, *Media*, oder *Midia Occidentalis*, ein gewiſſes Gebiet in Leinſter, im Königreiche Irrland, zwiſchen Eaſt Meath, Kings, Longford, und dem Fluß Shannon. Es iſt 17. M. lang, und 8. breit, und ihre Haupt Stadt heiſt Molingar. Das Feld darinnen hat ſchöne Weyde, und die Seen ſeynd fiſchreich.

Weſtminſter, *Weſtmonaſterium*, Stadt in Middleſex an der Temſe, der Stadt Londen gegen Weſten gelegen, von welcher ſie vormahls ziemlich weit abgeſondert war. Anietzo aber ſtöſſet ſie an dieſelbe, und wird nun ohngefehr ſeit 60. Jahren mit unter dem Namen Londen begriffen, indem dieſer gantze Platz mit Häuſern angefüllet worden iſt. Jedoch hat ſie ihren beſondern Magiſtrat, und ihre eigene Privilegia, und ſchicket 2. Deputirte in das Parlament von Groß-Britannien. Es iſt daſelbſt eine berühmte Abtey, in deren Kirche das Königliche Begräbniß zu befinden. Ingleichen ſiehet man allda den alten Königlichen Palaſt, welcher anietzo zur Verſammlung des Parlaments und zu einigen Gerichts-Collegiis gebrauchet wird. Es iſt auch daſelbſt die abgebrannte Königliche Reſidentz Witehall, und der Pallaſt S. James.

Weſtmorland, *Weſtmaria*, *Weſtmorlandia*, Provintz in Engelland, zwiſchen Cumberland, Yorck und Lancaſter. Sie iſt ungefehr 12. Meilen lang und 7. breit, hat keinen fruchtbaren Boden, und Kendal iſt der Haupt-Ort darinne.

Weſton, Stadt in Sommerſet, in Engelland.

Weſtphäliſche Friede, iſt ein Fundamental-Geſetze des Heil. Römiſchen Reichs, welcher 1648. zu Münſter mit Franckreich, und zu Oßnabrück mit Schweden geſchloſſen worden, dadurch nicht allein der dreyßigjährige Krieg geendiget, ſondern auch die Religions- und Reichs-Freyheit auf feſten Fuß geſetzet, und die zwiſchen dem Kayſer und den Ständen wegen ihrer hohen Gerechtſamen, wie auch zwiſchen den Catholiſchen und Proteſtanten wegen der geiſtlichen Güter vorgeweſene Streitigkeiten zu Deutſchlands gröſten Vergnügen glücklich gehoben wurden.

Weſtphalen, *Weſtphalia Circulus*, einer von den 10. Kreiſen des Heil. Röm. Reichs, und begreifft derſelbe alles, was von Nieder-Sachſen biß an die Niederlande, und zwiſchen dem Rhein und der Weſer gelegen iſt. Es gehören aber darzu die **Stiffter, Münſter, Lüttig, Paderborn** und **Oßnabrück**, die **Abteyen Corvey, Stablo, Werden, Eſſen, Hervorden** und *St. Cornelius*-**Münſter**, die **Hertzogthümer Weſtphalen, Cleve, Jülich und Berg**, die **Fürſtenthümer Oſt-Frießland, Minden und Verden**, und die **Grafſchafften Oldenburg, Delmenhorſt, Marck, Ravensberg, Sayn, Bentheim, Tecklenburg, Bronchorſt, Lingen, Aremberg, Diepholt, Gerolſtein, Hoya, Manderſcheid, Lippe, Rekum, Reiferſcheid, Rietberg, Runckel, Schaumburg, Virneburg** und **Wied**. Die Kreiß-Directores ſeynd der Biſchoff von Münſter und der Hertzog von Jülich, weswegen Chur-Brandenburg und Pfaltz in dieſem Amt alterniren, und das Kreiß-Directorium führen.

Weſtphalen, eine groſſe Landſchafft in Deutſchland, welche gegen Oſten an Nieder-Sachſen, gegen Süden an Heſſen, den Weſter-Wald und den Rhein, gegen Weſten an die vereinigte Niederlande, und gegen Norden an das Deutſche Meer grentzet. Es iſt eines der kälteſten Landſchafften in Deutſchland, und dannenhero nicht allzu fruchtbar an Getreyde; jedoch hat es gute Viehzucht, ſonderlich gute Schwein-Maſt und viel Holtzung.

Weſtphalen, *Weſtphalia Ducatus*, Hertzogthum im Weſtphäliſchen Kreiß, welches gegen Norden an die Biſchoffthümer Münſter und Oßnabrück, wie auch die Grafſchafft Lippe, gegen Weſten an die Grafſchafft Marck, gegen Süden an die Naſſauiſchen Länder, und gegen Oſten an die Grafſchafften Witgenſtein, Hatzfeld und Waldeck und an Heſſen grentzet. Es iſt gebürgig und voll Waldung, und wird in 2. Theile abgeſondert, nemlich in das **Sauerland**, und in die **Grafſchafft Arensberg**. Beyde gehören dem Churfürſten zu Cölln, ausgenommen das halbe Saurland, welches ietzo dem Könige von Preuſſen zuſtehet.

Weſtram, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Kent am Fluß Darent.

Weſtrich, Weſterreich, *Auſtraſia*, ein gewiſſer Strich Landes in Deutſchland, welcher ge-

gen Mittag an Lothringen, gegen Abend an Luxembourg, gegen Norden an Limburg und gegen Morgen an die Pfaltz grentzet. Es begreiffet unter ſich das **Wasgow**, den **Hundsrück**, die **Eyffel**, das Hertzogthum **Zweybrück**, die Fürſtenthümer **Simmern**, **Birckenfeld** und **Salm**, die Grafſchafft **Veldentz**, **Spanheim**, **Lützelſtein**, **Leiningen**, **Saarbrück**, **Naſſau** und **Birſch**. Es iſt ein fruchtbares Land, hat gute Vieh-Zucht und viel Seen. Dieſes Land iſt ein Stück von dem alten Königreiche Auſtraſien.

Weſtrogothien, ſiehe **Weſt-Gothland**. p. 1992.

Weſtſex, *Weſtſexia*, *Regnum Saxonum Occidentalium*, einer von den acht Theilen des Königreichs Engelland, und iſt der Weſtliche unter allen. Dieſe Provintz begreiffet die Landſchafften *Cornwal*, *Devon*, *Sommerſet*, *Dorcheſter*, *Wilt*, *Bark* und *Hant*, nebſt der Inſul *Wight*.

Wera, Fluß in Curland bey Winda, woſelbſt er in die Oſt-See fällt.

Weter, *Lacus Veterus*, ein groſſer See in Schweden an den Weſt- und Oſt-Gothländiſchen Grentzen.

Wethirby, Stadt in Yorkshire, in Engelland.

Wetscherincke, heiſſen in Moſcau die Aſſemblees des Abends, da gegeſſen, getantzt und geſpielet wird.

Wettenhauſen, eine Abtey Canonicorum regularium S. Auguſtini, am kleinen Fluß Camlach, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt.

Wetter, kleine Stadt in Ober-Heſſen, nebſt einem Adelichen Jungfern-Stiffte, 1. M. von Marburg, gehört nach Heſſen-Caſſel.

Wetter, Amt in der Grafſchafft Marck an der Roer, gehöret dem König von Preuſſen zu.

Wetterau, *Wetteravia*, *Vederovia*, eine groſſe Landſchafft im Ober-Rheiniſchen Kreiß, vom kleinen Fluß Wetter, ſo nicht weit von Laubach, bey dem Dorffe Wetterfeld, entſpringt, alſo genannt, welche ſich von Süden gegen Norden, von Francken und dem Urſprung des Fluſſes Kinzig biß an das Hertzogthum Berg erſtrecket; alſo daß ſie die Ertz-Stiffter am Rhein gegen Weſten, Heſſen und die Abtey Fulda gegen Oſten hat. Sie wird durch den Fluß Löhn in zwey Theile abgeſondert. Der Südliche, welcher die eingentlich ſo genannte **Wetterau** iſt, begreiffet die **Nieder-Grafſchafft Catzenelnbogen**, ſo dann die **Grafſchafften Naſſau in beſonderm Verſtande**, ferner **Diez**, **Idſtein**, **Wisbaden**, **Weilburg**, **Solms**, **Ober-Iſenburg**, oder **Büdingen**, und **Hanau**, nebſt den Reichs-Städten **Franckfurt**, **Wetzlar**, **Friedberg**, und **Gelnhauſen**. Die Nördliche Wetterau aber iſt der **Weſterwald**.

Wettin, *Vettinum*, kleine dem König in Preuſſen gehörige Stadt, und die Haupt-Stadt einer Grafſchafft im Saal-Kreiſe des Hertzogthums Magdeburg, 2. Meilen von Halle. Man gräbet allhier gute Stein-Kohlen, und das Weiß-Bier, ſo daſelbſt gebrauet wird, heiſt **Ketterling**. Dieſe uhralte Grafſchafft hat vor dieſem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, von welchen die Marggrafen von Meiſſen und nunmehro Hertzoge von Sachſen herſtammen. Das Schloß Wettin aber hat die adeliche Familie aus dem Winckel im XV. Seculo dem Ertz-Stifft Magdeburg abgekaufft, welche es noch beſitzet, u. einer Linie davon den Namen giebet.

Wettingen, ſchöne Benedictiner-Abtey in der Schweitz am Fluß Limat unweit Baden.

Wevelsburg, ſehr altes und feſtes Schloß im Stiffte Paderborn in Weſtphalen, am Fluß Alm, welches im 30jährigen Kriege von den Schweden gantz verwüſtet, aber von dem Biſchoff zu Paderborn, Theodoro Adolpho, ſehr herrlich wieder erbauet worden.

Weverling, Herrſchafft und kleine Stadt im Fürſtenthum Halberſtadt, welche 1708. als ein Preußiſches Lehn einem appanagirten Marggrafen von Culmbach auf Lebenszeit eingeräumet worden.

Wexelburg, ſiehe **Wechſelburg**. p. 1977.

Wexford, *Wexfordienſis Comitatus*, Grafſchafft in Leinſter in Irrland an dem Irrländiſchen Meer gegen Oſten und Süden, gegen Weſten und Norden aber an Waterford, Kilkenny, Caterlagh und Wiklo gelegen. Die Haupt-Stadt Wexford, *Wexfordia*, liegt am Einfluß der Slone, und hat eine Citadelle nebſt einem weiten und ſehr guten Hafen.

Wexio, *Vexſia*, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Smaland, 4. Schwediſche M. von den Schoniſchen Grentzen, deren Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Upſal gehöret. Es iſt ein ſchönes Gymnaſium daſelbſt.

Weyarn, Probſtey der regulirten Chor-Herren in Ober-Bäyern.

Weyda, ſiehe **Weida**. p. 1979.

Weyerland, ein Theil von Liefland, welches die Moſcowiter 1709. gantz ruinirten, und die Edelleute von ihren Gütern wegführten.

Weyhauſen, ſiehe **Wynhauſen**.

Weymouth, ſiehe Waymouth. p. 1977.

Wetzlar, freye Reichs-Stadt in der Wetterau an der Löhn, wo die Dille hinein fället, 6. Meilen von Franckfurt, allwo eine Reichs-Voigtey, welche Heſſen-Darmſtadt beſitzet, und durch den daſelbſt reſidirenden Reichs-Voigt den Executionen in bürgerlichen und peinlichen Sachen beywohnen läſſet. Nebſt dieſen gehört die Probſtey allda dem Churfürſten von Trier, der ſelbige durch einen Schultheiß adminiſtriren läſſet, auch hat dieſe Stadt mit dem General-Reichs-Poſtmeiſter, Fürſten von Taxis, Streitigkeit, indem dieſer ihr nicht zuſtehen will, daß ſie mit friſch und abgewechſelten Pferden die Poſt nach Franckfurt verſiehet. Hieſelbſt iſt bißher das Kayſerliche Kammer-Gerichte, welches 1693. von Speyer, als in vorigem Frantzöſiſchen Kriege dieſer Ort gäntzlich zerſtöret war, dahin verleget worden, und ſich wegen innerlicher Zwieſpalten 1704. faſt gäntzlich zerſchlagen, biß endlich zu deſſen Wiederaufrichtung eine Kayſerliche Commiſſion und extraordinaire Reichs-Viſitations-Deputation bewilliget, und ſolches den 28. Januar. 1711. wieder eröffnet worden.

Whar-

Wharton, Herrſchafft in Engelland, in der Provintz Weſtmorland, am Fluß Eden, davon eine berühmte und alte Familie den Nahmen führet.

Whigs, ſiehe Torys. p. 1816.

Whitby, Stadt nebſt einem Hafen in der Provintz Yorckſhire in Engelland, am Fluß Eske, darüber ſie eine Brücke hat, und welcher ſich in die See ergeuſt. Es wird allhier ſtarcker Handel mit Butter und Alaune getrieben.

Whitchurch, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropſhire, an den Grentzen von Cheſter. Noch eine Stadt dieſes Nahmens liegt in der Landſchafft Hantſhire, am Fluß Teſt, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Whitehaven, Stadt nebſt einem bequemen Hafen in Engelland, in der Provintz Cumberland, welche ſtarcken Handel mit Saltz und Kohlen führet.

Whitehall, ſiehe Witehall. p. 2012.

Wiatka, Wiadſky, Hertzogthum in der Moſcowitiſchen Tartarey, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Wiblingen, Benedictiner-Kloſter nicht weit von Ulm um dem Ausfluß der Iler in die Donau, in der Grafſchafft Kirchberg in Schwaben.

Wiburg, *Viburgum*, Haupt- und Handels-Stadt in der Schwediſchen Provintz Carelien, an einem See, welcher in den Finländiſchen Meer-Buſen gehet. Sie hat einen Biſchoff, und treibet gute Handlung, iſt befeſtiget, groß, und hat ein feſtes Schloß nebſt einem weiten Hafen. Die Königin Chriſtina hat allhier 1641. ein ſchönes Gymnaſium angeleget, und den 25. Jun. 1710. wurde ſie von den Moſcowitern erobert.

Wiburg, eine Däniſche Haupt-Stadt und Stifft in Nord-Jütland, deſſen Biſchoff allda ſeinen Sitz hat, und deren 19. vor Lutheri Reformation gezehlet werden. Die Stadt iſt berühmt wegen der Jährlichen Meſſe, die man Schnapſting nennet, allwo der Jütländiſche Adel und andere Benachbarten in groſſer Frequentz zuſammen kommen, um ihre Sachen und Angelegenheiten unter ſich zu demeliren. Das gantze Stifft beſtehet aus 3. Städten, 16. Aemtern, 276. Kirchen, 548. gantzen und 125. halben Bauer-Höfen, ohne was noch dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Wichlisburg, ſiehe Avenches. p. 149.

Wicht, ſiehe Wight. p. 2001.

Wick, *Vicus*, Stadt an der Maas im Hertzogthum Limburg, Maſtricht gegen über, dahin man über eine Brücke gehet. Sie gehöret den Holländern, und flieſſet die Maaß zwiſchen Maſtricht und Wick durch, wie der Mayn zwiſchen Franckfurt und Sachſenhauſen.

Wick, ſiehe Wyck.

Wick, Flecken auf der Inſul Rügen in Vor-Pommern, am Vorgebürge Wittau.

Wicke, *Vica*, einer von den Creiſen der Liefländiſchen Provintz Eſthland, ſo von dem darinnen gelegenen Schloß Wick den Nahmen hat.

Wickenſen, Fürſtlich Amt und Hauß im Hertzogthum Wolffenbüttel an dem Walde Hilß, 1. M. von Boden-Werder.

Wickham, Stadt in Engelland, in der Provintz Buckingham, in einem fruchtbaren Thale, 32. Engliſche Meilen von Londen, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket, und wo das Land-Gerichte ſeinen Sitz hat.

Wicklo, Grafſchafft in Leinſter, in Irrland, zwiſchen dem Irrländiſchen Meer, und den Grafſchafften Dublin, Kildare, Caterlach und Waterford. Sie iſt voll Berge und Holtz, auch dannenhero übel angebauet. Die Haupt-Stadt Wicklo liegt an der Küſte, und hat ein Schloß nebſt einem Hafen.

Wickware, Stadt in Glocceſter, in Engelland.

Wicleſiten, bekamen ihren Nahmen von Johanne Wiclef, Prof. Theologiæ zu Oxford in Engelland, welcher im XIV. Seculo anfing, wider das Verderben des Pabſtthums zu predigen, und einen groſſen Anhang, ungeachtet der von Geiſt- und Weltlichen dagegen erregten Empörung, in ſeiner Lehre bekam, welche dieſelbe unter dem aufgebürdeten Nahmen der Wicleſiten vertheidigten, und hernach im XV. Seculo zu der von Johann Huſſen angefangenen Reformation Gelegenheit gaben.

Wics, kleiner Fluß bey Baſel, ſo daſelbſt in den Rhein flieſt.

Widdin, ſiehe Viddin. p. 1884.

Widela, kleine Stadt im Stifft Hildesheim, auf einer Inſul zwiſchen denen Flüſſen Ocker und Goſe, anderthalbe Meile von Goßlar gegen Oſten.

Widem, **Widmut**, iſt ein alt Deutſches Wort, und bedeutet es insgemein Felder, Aecker, Wieſen, oder dergleichen Dinge, ſo der Kirchen von langen Zeiten her gewidmet ſind, und alſo zur Pfarr-Stelle gehören.

Widenbrug, **Wildenbrug**, kleine Stadt an der Ems in Weſtphalen, in der Grafſchafft Lippe.

Widern, Schloß und Ganerben-Städtlein in Schwaben, am Fluß Jagſt, an den Fränckiſchen Grentzen.

Widim, altes, hohes und feines Berg-Schloß im Buntzlauer-Kreiß in Böhmen.

Widersweiler, Flecken und Amt in der Grafſchafft Saarwerden in Weſterreich, dem Hertzoge von Lothringen gehörig.

Wied, Grafſchafft auf dem Weſterwald, im Nieder-Rheiniſchen Kreiſe, wo der Fluß Wied in den Rhein fället. Ihre wichtigſte Oerter und Gräfliche Reſidentzen ſeynd alt- und neuen Wied, und hat ſie ihre beſondere Grafen, welche zur Weſtphäliſchen Banck gehören, und welche aus 2. Linien beſtehen, nemlich aus der Neuen-Wiediſchen und Dürdorffiſchen. Dieſen Grafen gehören auch die Herrſchafften Runckel, Dürdorff und Iſenburg.

Wiederlagen, Contreforts, ſind groſſe Stützen oder Pfäler, 15. biß 16. Fuß weit von einander, die an der Futter-Mauer, innerhalb des Walles, biß oben an das Mauer-Band geleget, um die Erde des Walles deſto beſſer zu halten.

Wiedertäuffer, **Anabaptiſten**, Leute die ſich ſonderlich

ſonderlich im XVI. Seculo zur Zeit der Reformation Lutheri in Münſter hervor gethan, verwerffen die Kinder-Tauffe, erfordern hingegen die Wieder-Tauffe derjenigen, welche von der Catholiſchen Religion zu ihnen übertreten, und lehren, Chriſtus habe ſein Fleiſch in ſeiner Mutter Leibe von ihrem Weſen nicht angenommen, auch laſſen ſie keine Eydſchwüre zu, und verwerffen die Obrigkeit. Sie prætendiren aber ſelbſt eine Monarchie unter ſich über andere Leute, und halten viel von der Viel-Weiberey und Gemeinſchafft der Güter. In Holland werden ſie Mennoniſten genennet, allwo ſie in ihrer herausgegebenen Confeſſion endlich den Obrigkeitlichen Stand vor eine Ordnung GOttes, und die Viel-Weiberey vor unzuläßig erkennen, auch ihre eigene Güter beſitzen und Handlung treiben. Die Herren General-Staaten übergaben 1711. durch ihren Miniſtre ein Interceſſions-Schreiben an die Regierung zu Bern in der Schweitz, in welchem ſie um eine General-Amneſtie aller in dem Canton Bern gefangenen oder ſonſt unterdruckten Anabaptiſten nachdrücklich baten, welche auch von obgedachter Regierung verſtattet und dabey bewilliget wurde, daß ſie ihre Güter verkauffen und ſich in andere Länder begeben dürfften, doch mit der Bedingung, daß ſie ſich nimmermehr in das Berniſche Gebiete wieder einfinden ſolten.

Wiehe, Städtlein, Schloß und Herrſchafft in Thüringen, in der Graffſchafft Beichlingen, 3. Meilen von Franckenhauſen, und 1. halbe Stunde von der Unſtrut, den Freyherren von Werther gehörig.

Wielicz, kleiner Fluß in Klein-Polen in der Woywodſchafft Cracow, fällt unterhalb Cracau in die Weichſel.

Wieliczka, Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen, allwo berühmte Saltz-Bergwercke ſeynd, darinnen Anno 1644. durch ein verwahrloſetes Licht ein ſolcher Brand entſtund, der in einem Jahre nicht kunte gelöſchet werden.

Wieliß, kleine Stadt nebſt einem Berg-Schloß in Lithauen, wo der Fluß Wieliß in die Düna fället.

Wieliß, kleiner Fluß in Litthauen, ſo an der Moſcowitiſchen Grentze entſpringet, und bey Wieliß in die Düna fällt.

Wielkiluki, befeſtigte Stadt auf einem Berge im Hertzogthum Reſchow in Moſcau.

Wien, *Vienna, Vindobona*, die Kayſerliche Reſidentz- und Haupt-Stadt in Oeſterreich, liegt in Nieder-Oeſterreich, an einem Arm der Donau, in welchen daſelbſt der kleine Fluß Wien hinein fällt. Sie iſt an ſich ſelbſt nicht gar zu groß, und ſoll in der Ringmauer nicht mehr als 6041. und 1. halbe Wiener Ellen im Umkreiß, und darinnen 32. Kirchen und Klöſter, und 1233. Häuſer haben, ſo alle von Stein gebauet, und darunter man die vortreflichſten Palläſte findet. Unter den Vorſtädten wird die Leopold-Stadt durch den Arm der Donau von der Stadt geſchieden, die andern Vorſtädte aber, als die Roſſau, Joſephs-Stadt, Leim-Grube, an der Wien, auf der Widen, u. a. m. ſind durch eine Ebene von 600. Schritten breit von der Stadt abgeſondert, und Anno 1704. nebſt etlichen nahgelegenen Dörffern als Gundendorff u. a. m. mit Linien und Gräben umgeben worden, und ſo weitläufftig, daß ſie etliche Deutſche Meilen im Umfang haben, ſind auch mit den prächtigſten Palläſten und herrlichſten Gärten ausgezieret, und ſo ſtarck bewohnet, daß man darinnen und in der Stadt bey 600000. Menſchen rechnet. Selbige hat 6. Thore, und iſt mit 12. gemauerten Baſtionen und andern Feſtungs-Wercken ſtarck befeſtiget, welche Fortification ſonderlich An. 1540. und 1636. gebauet worden, und hat ſie 1529. und 1683. harte Belagerungen von den Türcken ausgeſtanden. Die Kayſerliche Reſidentz-Burg iſt ein ſehr weitläufftiges Gebäude, und hat nebſt den Wohnungen vor die Kayſerliche Herrſchafften und Hofſtädte, auch die Reichs-Cantzeley ihren Sitz darinnen. In der Bibliothec ſind über 100000. Bände gedruckte Bücher, und eine ungemeine Anzahl der rareſten MSten. Das Biſchoffthum daſelbſt ſtehet unter keinem Ertz-Biſchoff, und hat deſſen Biſchoff den Titul als Reichs-Fürſt. Die Dom-Kirche zu St. Stephan iſt ein ſehr groſſes Gebäude, und der Thurm daran, ſo 450. Werck-Schuch hoch, wird vor den ſtärckſten in Deutſchland gehalten. Die Univerſität iſt 1237. geſtifftet worden. Vor der Stadt iſt ein Kayſerlicher Pallaſt, die neue Favorite genannt, in welchem der Kayſer des Sommers über zu reſidiren, und ſich auf den nahgelegenen Luſt-Schlöſſern Laxenburg und Ebersdorff zu divertiren pfleget. Anno 1711. iſt allhier aus den von denen Türcken bey dem Wieneriſchen Entſatz 1683. erbeuteten metallenen Stücken eine groſſe Glocke gegoſſen, und auf den St. Stephans-Thurm gebracht worden, welche vor eine der gröſten auf der Welt paſſiren kan, und 365. Centner am Gewichte hat. An. 1713. ſind allhier an der Peſt in die 10000. Perſonen geſtorben.

Wieneriſche Neuſtadt, ſiehe **Neuſtadt**. pag. 1171.

Wieningen, Städtlein an der Moſel.

Wieprz, *Vieprius*, Fluß in Polen, welcher in der Woywodſchafft Belczko entſpringet, und ſich in die Weixel ergeuſt.

Wiera, eine von den Orcadiſchen Inſuln, welche klein, aber fruchtbar an Getreyde iſt.

Wieringen, Inſul in Holland in der Süder-See, der Stadt Medenblick gegen über.

Wiersberg, Amt in der Marggrafſchafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Wiecum, kleiner Ort nebſt einem Hafen in Weſt-Frießland, 3. Meilen von Leuwarden.

Wieſelburg, Stadt in Ungarn an der Oeſterreichiſchen Grentze, 3. M. von Raab.

Wieſenbad, ein groſſes Hauß zwiſchen Bergen, darinne warme Bäder zugerichtet werden, von dem nahe dabey gelegenen Dorffe Wieſe alſo genannt, im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 1. Stunde von Annaberg. Es hat vor dieſem St. Jobs-Bad von einer ehemahligen Kirche zu St. Job geheiſſen. Jetzund gehöret

es

es Herrn Johann Tham von Schönberg, Cammer-Junckern bey Ihr. Maj. der Königin von Polen.

Wieſenburg, Schloß und Amt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiß in Meiſſen, 1. Meile von Zwickau, Hertzog Friedrichen von Holſtein-Sonderburg gehörig, welcher An. 1652. den 2. Febr. gebohren iſt, und mit ſeiner verſtorbenen Gemahlin einen Printzen, Leopoldum An. 1674. gezeuget hat, welcher ſich mit Maria Eliſabeth einer gebohrnen und verwittibten Fürſtin von Lichtenſtein, am 15. Febr. 1713. zu Wien vermählet, und zur Catholiſchen Religion getreten iſt. Deſſen Herr Bruder, Hertzog Wilhelm Chriſtian, welcher den 15. Jan. An. 1661. gebohren war, ſtarb den 23. Febr. 1711. auf dem Churfürſtlichen Sächſiſchen Jäger-Hauſe unweit Schneeberg, als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, nachdem er 26. Jahr und 6. Monate dem Chur-Hauſe Sachſen als ein tapfferer Fürſt gedienet hatte. Deſſen Herr Vater, Philipp Ludwig, Erbe zu Norwegen und Hertzog zu Schleßwig und Holſtein, hat dieſes Wieſenburg 1663. erkauffet, und ſeine Reſidentz hieher verleget.

Wieſenſtaig, Herrſchafft in Schwaben, zwiſchen dem Gebiet der Stadt Ulm, und dem Hertzogthum Würtemberg. Sie gehörte ehemahls den Grafen von Helffenſtein, kam aber nach deren Abſterben an Bayern und Fürſtenberg, und iſt der Bayeriſche Antheil der gröſte. Die Haupt-Stadt **Wieſenſtaig** liegt am Fluß Fils, 2. Stunden vom Boller-Bade, zwiſchen hohen Bergen in einem Thale.

Wieſent, kleiner Fluß in Francken, welcher bey Holfeld aus einem Brunnen entſpringet, und ſich in die Pegnitz ergeuſt.

Wieſenthal, kleine Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreiß in Meiſſen, 1. Meile von Joachimsthal, am kleinen Waſſer Wieſenthal und an den Böhmiſchen Grentzen, iſt Chur-Sächſiſch.

Wiewarden, Stadt in Frießland in den vereinigten Niederlanden.

Wifflisburg, ſiehe Avenches. p. 149.

Wigan, Stadt in Lancashire, in Engelland, am Fluß Dowles, hat gute Manufacturen, und in ihrer Gegend ſind die beſten Kohlen in Engelland.

Wiggerland, ein gewiſſer Diſtrict in der Provintz Bahuslehn in Norwegen, dem Könige in Schweden gehörig.

Wighs, ſiehe Torys. p. 1816.

Wight, *Vecta*, Inſul auf dem Canal, nicht weit von der Engelländiſchen Provintz Hant. zu welcher ſie auch gehöret. Zwiſchen dieſer Provintz und der Inſul Wight ſeynd die Bayen von S. Helenæ und von Spithead, allwo die Flotten ſicher liegen, deren Umkreiß ſich biß auf 12. Deutſche Meilen erſtrecket.

Wigſtädtel, unbemauerter Ort in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Troppau.

Wigtaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafſchafft Galloway, 4. Stunden von Withern gegen Norden.

Wigthon, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Wihicz, Bihach, befeſtigte Stadt in Croatien an einem See, in Ungarn, den Türcken gehörig, und von dem Fluß Unna gleich einer Inſul umgeben.

Wihr, ein zur Herrſchafft Rappoltſtein gehöriges Städtlein und Schloß in Ober-Elſaß, zwiſchen Münſter und Türckheim.

Wil, ſiehe Weil. p. 1979.

Wild- und Rhein-Grafſchafft, liegt im Ober-Rheiniſchen Kreiſe am Fluß Nabe, an den Pfältziſchen, Lothringiſchen und Trieriſchen Grentzen, wie auch an dem Hundsrück. Es gehören dazu die Schlöſſer und Städte Rheingrafenſtein, Thaun, Grumbach, Kirn, Neufville, Greeweiler, Wildenburg und andere. Die Wild- und Rheingrafen haben Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage, und gehören zur Wetterauiſchen Banck; Sie theilen ſich in die 3. Linien, *Neufville*, welche heut zu Tage die Fürſten und Grafen von Salm præſentiren, **Grumbach** und **Thaun**.

Wildau, Marckflecken und Berg-Schloß in Unter Steyermarck an der Murau, 3. Meilen von Grätz.

Wildau, ſiehe **Wilna**. p. 2005.

Wildbad, kleine Stadt, Schloß und berühmtes warmes Bad im Hertzogthum Würtemberg, 4. ſtarcke Meilen von Tübingen, an der Entz.

Wildbann, Förſtliche Obrigkeit, iſt ein hohes Recht, welches dem Landes-Fürſten oder demjenigen, welchem es dieſer verliehen, zuſtehet, vermöge deſſen er in Jagd-Sachen allerhand Verordnungen, Gebote und Verbote aufrichten, und die Verbrecher darwider beſtrafen kan, damit der rechte Gebrauch der Jagden erhalten, und die hohe Wild-Fuhr und Jagdbarkeit des Fürſtens behauptet werde.

Wildberg, Schloß und Herrſchafft auf dem Hundsrück, in dem Wald Sahn, zwiſchen Creutznach und Simmern, davon eine vornehme adeliche Familie im Rhein-Lande den Nahmen führet.

Wildberg, Würtzburgiſches Amt und Marck in Francken, anderthalbe Meile von Königshofen, am Haßberge gegen Schweinfurt zu.

Wildberg, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Nagolt im Schwartzwalde dem Hertzoge von Würtemberg gehörig.

Wildberg, Städtlein mit einem alten Wall im Ruppiniſchen Kreiſe, in der Mittelmarck Brandenburg.

Wildemann, Berg-Stadt auf dem Hartz am Fluß Inner, 2. Meilen von Goßlar gegen Süden, ſo von Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſeſſen wird.

Wilden, alſo werden die Innwohner in Eſtotiland, wie auch in einigen andern Weſt-Indiſchen Eylanden genennet.

Wildenberg, kleine Herrſchafft nebſt einem Schloſſe gleiches Nahmens in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Wildenbruch, Schloß und Amt in Vor-Pommern an den Neumärckiſchen Grentzen, ſo vormahls eine Johanniter-Comterey geweſen, im Weſtphäliſchen Frieden aber eingezogen, und nachgehends an Ihro Hoheit den nunmehro verſtorbenen Marggrafen Philipp Wilhelm zu Brandenburg gelanget.

Wildenburg, Stadt und Amt in Nieder-Elſaß, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wildeneck, Herrſchafft und Schloß in Ober-Oeſterreich an den Bayeriſchen Grentzen.

Wildenegg, Schloß und Herrſchafft in Ober-Crain, 3. Meilen von Laybach.

Wildenfels, kleine Stadt und Herrſchafft im Ertzgebürgiſchen Kreiß in Meiſſen, an der Mulde, den Grafen von Solms-Laubach gehörig, 1. Meile von Zwickau.

Wildenfurth, kleine Stadt im Voigtlande, dem Hertzog zu Sachſen Maur. Wilh. gehörig.

Wildenſtein, iſt ein enger in lauter Steinfelſen, mit einem engen Eingange gebaueter Ort in Schwaben, in der Grafſchafft Fürſtenberg, der 1. Meile von Moßkirch, und 4. von Uberlingen lieget.

Wildfangs-Recht, iſt ein Recht, welches der Churfürſt von Pfaltz in den meiſten Provintzen am Rhein beſitzet, und Krafft deſſen er die Unehlich-Gebohrne und die Fremden, welche freywillig an einen ſolchen Ort kommen, da man die Ankömmlinge nach Verflieſſung einer gewiſſen Zeit, der eingeführten Gewohnheit nach, vor Leibeigene hält, in die Zahl der Leibeigenen aufnehmen kan. Wenn derowegen ein Fremder oder Ankommender in den benachbarten Gebieten der Pfaltz, auch andern angrentzenden Orten, wo der Churfürſt das Wildfangs-Recht hat, ſich Jahr und Tag häußlich niederläſſet, und keinen nachfolgenden Herrn hat, ſo kömmt der Büttel oder des Centgrafen Knecht, und ſpricht zu demſelben: **Ich nehme euch im Nahmen meines gnädigſten Churfürſten zum Wildfang, und begehre von euch den Fahe-Gülden.** Alsdenn verſpricht der Wildfang die Treue entweder mit gegebenem Handſchlage, oder eydlich. Dieſes Recht hat mit den benachbarten Fürſten groſſe Streitigkeiten verurſachet, weil ſich nach dem Weſtphäliſchen Frieden viel Fremde am Rhein niederlieſſen, um das verwüſtete Land wieder anzubauen, welche ſich Chur-Pfaltz alle als Wildfänge und Leibeigene zueignen wolte. Es ſind aber dieſe Differentien durch Vermittelung der beyden Cronen Franckreich und Schweden gütlich beygeleget worden. An allen dieſen Orten, wo der Churfürſt dieſes Recht exerciret, hält er ſeine Amtleute, Ausfauthe genannt, welche die Jurisdiction über dieſe Leute verwalten. Der meiſte Genuß von dieſem Rechte beſtehet in den Zwang- und Frohn-Dienſten, wie auch in dem Haupt-Falle, welcher bey Abſterben des Mannes in dem beſten Stück Viehe, und bey der Frauen Tode in dem beſten Kleide beſtehet. Wenn einer aber gar keine Erben hinterläſt, ſo fällt die gantze Verlaſſenſchafft dem Churfürſten anheim. Wenn aber ein ſolcher Wildfang oder Leibeigener eine Freygebohrne zur Ehe nimmt, ſo werden die Kinder nicht leibeigen, und ſolche werden Ungenoſſene genennet, weil der Churfürſt den Genuß nicht von denſelben hat.

Wildshauſen, Stadt und Amt am Fluß Hunde, im Hertzogthum Bremen, der Cron Schweden gehörig. Nahe hierbey liegt das Schloß Hundloſen, worauf der Graf von Waſaburg reſidiret.

Wildſtädt, Städtlein in der Ortenau, 1. Meile von Straßburg, den Grafen von Hanau zuſtändig.

Wildungen, Stadt in der Grafſchafft Waldeck, wo es Kupffer-Eiſen- und Bley-Wercke giebet. Sie liegt auf 2. Bergen, davon das eine Theil, zu welchem das Schloß gehöret, auf einem hohen Felſen lieget, und Alt-Wildungen genennet wird; der andere und gröſſere Theil der Stadt aber liegt gegen über und etwas niedriger, davon nicht weit 3. gute Sauerbrunnen befindlich.

Wilhelminen-Orth, ein Schloß im Fürſtenthum Oels in Nieder-Schleſien, allwo des regierenden Hertzogs von Oels Herr Bruder Chriſtianus Ulricus reſidiret, welcher eine Gräfin von Redern zur Gemahlin hat, von welcher ein Printz und eine Printzeßin gebohren worden.

Wilhelmsburg, iſt der Nahmen des Fürſtlichen Schloſſes zu Weymar, auf welchem 1617. den 24. Aug. die weltberuffene Fruchtbringende Geſellſchafft oder der Deutſche Palmen-Orden geſtifftet worden.

Wilhelmsburg, heiſt auch das Schloß zu Schmalkalden.

Wilhelmsburg, Fürſtl. Amt-Hauß im Fürſtenthum Zelle unweit Haarburg. Es lieget auf einer von der Elbe umfloſſenen Inſul, iſt jetzund Hannöveriſch, und werden daſelbſt 2. Jahrmärckte gehalten.

Wilhelmſtadt, ſiehe Willemſtadt. p. 2004.

Wilhelmſtadt, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen, an welcher eine groſſe Wildbahn iſt.

Wilia, Fluß in Litthauen, welcher bey Wilna vorbey gehet, und ſich zu Kowno in den Fluß Niemen ergeuſt.

Wilingrain, Schloß und Herrſchafft in Crain unweit Reiffnitz, denen Baronen von Witzenſtein gehörig.

Wiliſaw, Stadt und Schloß in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig, welche 1704. den 19. Novembr. biß aufs Schloß und 18. Häuſer abgebrannt.

Wilkomirz, kleine Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchafft Wilna, am Fluß Schwieta in Litthauen. Sie hat ein Hof-Gerichte für dem Adel.

Willemſtadt, *Guilhelmoſtadium*, kleine befeſtigte Stadt in Süd-Holland am Butterfliet, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie gehört den Erben Wilhelms des III. Königs in Engelland.

Willering, Ciſtercienſer-Abtey, unweit Alckhofen in Oeſterreich.

Williamsburg, Stadt in der Landſchafft Carolina in Nord-America, allwo 1700. eine hohe Schule von 12. Profeſſoribus angeleget, verſchiedene Indianer in der Theologie und dem Chriſtlichen Glauben unterrichtet, das Evangelium geprediget, und viele von den Unglaubigen bekehret wurden.

Willibaldsburg, Walpersburg, befeſtigtes Schloß auf einem Berge, 1. halbe Stunde von Eichſtädt an den Schwäbiſchen Grentzen, auf welchem

welchem der Biſchoff von Eichſtädt insgemein reſidiret.

Willig Arme, war ehmahls ein gewiſſer Orden, und trugen deſſen Brüder ein Creutz oder Crucifix in der lincken Hand auf einem Wallſtabe, daran ein Nap hienge, in der andern Hand ein Pater noſter von groſſen Steinen, giengen barfuß, grüſſeten niemanden, redeten auch mit niemand, ohne daß ſie Brodt foderten, nahmen aber kein Geld. Die Schalen, Becher und andere Trinck-Geſchirre, deren ſich dieſe Bettel-Münche bedieneten, hielte man gleichſam vor geweihet.

Willkühr, iſt ein Jus municipale, gewiſſes **Stadt-oder Marckt-Recht**, deſſen ſich einige Städte, Handels-Geſellſchafften und Handwercks-Zünffte untereinander verglichen. Es heiſſet **Marckt-Recht**, weil es die Marckt-Leute hiebevor bey den alten Zeiten unter einander aus eigener Willkühr geſetzt, von alter Gewohnheit nach Carols-Recht, als die von Cölln über den Rhein, die von Magdeburg über die Elbe, und andere gute Städte. **Stadt-Recht** heiſſet es darum, daß es eine jegliche Stadt ſelbſt **willkorte**, von göttlicher Anweiſung, nach ihrem Gutdüncken; und ſolch Recht heiſſet ein **Willkor-Recht.** Hiervon iſt das Sprichwort: **Willkür bricht Land-Recht**; weil diejenigen, ſo ihres Vortheils wegen ſolche Willkür auf die Bahne gebracht, oder eingegangen, ſolche hernachmahls ſtrictè zu halten angeloben, und allen Exceptionen, ſo ihnen das **Land-Recht** geben möchte, feyerlich renunciren müſſen.

Willmentz, ein Schloß und Flecken in Böhmen, 2. Meilen von Radan, dem Freyherrn von Ratſchin gehörig.

Willomiz, ein Schloß in Böhmen, 4. Meilen von Prag.

Wilmersdorff, Herrſchafft, Schloß und Flecken in Francken, zwiſchen Windsheim und Nürnberg, iſt der verwittibten Gräfin von Hohenlohe-Neuenſtein, Graf Wolffens Gemahlin, zum Eigenthum vermacht worden.

Wilna, *Palatinatus Vilnenſis*, Woywodſchafft in Litthauen, zwiſchen Braslaw, Minski, Novogrodeck, Troki, Samogitien und Semigallien. Sie beſtehet aus 3. groſſen Gebieten, nemlich aus **Braclaw** oder **Braslaw**, **Wilkomier** am Fluß Schwieta und **Oßmiana**. Die Haupt-Stadt **Wilna, Vilna**, oder **Wildau**, welche auch zugleich die Haupt-Stadt in gantz Litthauen iſt, liegt am Fluß Wilia oder Wilna, und iſt groß und wohl bewohnet, aber gantz von höltzernen Häuſern, jedoch treibet ſie groſſe Handlung mit den Moſcowitern, welche daſelbſt ein conſiderables Kauf-Hauß haben. Sie hat 2. Caſtelle, einen Groß-Hertzoglichen Pallaſt, eine Univerſität, ſo 1579. von König Stephano geſtifftet worden, ein Tribunal und ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Gneſen gehöret. Es werden hieſelbſt wöchentlich 3. Sabbathe gefeyert, nemlich der Freytag vor die Türcken, der Sonnabend vor die Juden, und der Sonntag vor die Chriſten. Der Woywode allhier iſt zugleich Ober-Gouverneur von der Stadt, und dieſer Ort ward 1710. von der Contagion ſo ſtarck heimgeſuchet, daß in 3. Monaten über 25000. Menſchen daran geſtorben.

Wils, ſiehe **Wiltsburg**. p. 2006.

Wilsburg, war vor dieſem ein Kloſter auf einem hohen Berge, bey der Reichs-Stadt Weiſſenburg in Francken. Anietzo iſt das Kloſter eingegangen, und der gantze Berg zu einer Feſtung des Marggrafen von Anſpach gemachet worden.

Wilsdorff, oder **Wilstropp**, Städtlein im Meißniſchen Kreiſe zwiſchen Dreßden und Noſſen, einem Herrn von Schönberg aus dem Hauſe Reinßberg gehörig.

Wilshut, Stadt in Bayern, welche nebſt Frieburg, denen Gerichten und Kaſten-Amte, nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bayern, als eine unmittelbare Herrſchafft dem Baron von Weiler eingeräumet worden.

Wilsnack, kleine Stadt in dem Havelbergiſchen in der Priegnitz, 4. M. von der Stadt Havelberg, in der Marck Brandenburg.

Wilſtein, Schloß und Flecken im Ober-Rheiniſchen Kreiſe, 1. M. von Rheingrafenſtein, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wilſter, Wylſter, Stadt im Hertzogthum Hollſtein, am Fluß gleiches Nahmens, 2. Meilen von Glückſtadt, dem Könige von Dänemarck gehörig. Das Waſſer **Wilſter** entſpringet aus dem Suden-See, von dannen es erſtlich in die Störe, und folgends mit derſelben in die Elbe fället.

Wiltau, Præmonſtratenſer-Abtey in Tyrol, nahe bey Inſpruck.

Wiltberg, ſiehe **Wildberg**. p. 2002.

Wilton, kleine Stadt in Wiltshire, in Engelland, zwiſchen den Flüſſen Willy und Nadder, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket, und war ſie ehemahls der vornehmſte Ort in Wiltshire.

Wiltsburg, Berg-Feſtung mit 5. regulier-Baſtionen im Anſpachiſchen, unweit Weiſſenburg in Francken.

Wiltshire, *Wiltonia*, Provintz in Engelland, zwiſchen den Provintzen Hant, Bark, Glocester, Somerſet und Dorchester. Sie iſt fruchtbar, abſonderlich an Wieſewachs, und hat ſehr geſunde Trifften vor die Schaafe, auch führt ſie den Titul einer Grafſchafft.

Wineberg, **Winterberg**, Herrn-Stadt nebſt einem groſſen Fürſtl. Schloß im Prachenſer-Kreiß in Böhmen. Nicht weit davon iſt eine berühmte Glaß-Hütte, da das ſchönſte Kreiden-Glaß gemacht wird, ſo durch Spanien und Portugall biß in Americam verführet wird.

Wimma, Fiſchreicher Fluß im Lüneburgiſchen, entſpringet in der Gegend Haarburg unterhalb der Toßedtiſchen Voigtey, verliert ſich eine Weile in dem Winter-Mohr, kömmt aber hernach wieder hervor, nimmt den Lauff ins Bremiſche, biß er endlich unfern S. Magnus bey Bruch die Weſer erreichet.

Wimmerby, kleine Stadt in der Provintz Smaland in Schweden, 12. Schwediſche Meilen von Calmar, gegen Norden.

Wimmingen, Städtlein über der Moſel, allwo es einen Sauerbrunnen hat.

Wimpel,

Wimpel, *Flamme*, iſt auf einem Schiffe das lange unter der Admirals-Flagge abfliegende Panier. Wenn daſſelbe über die Admirals-Flagge wehet, zeiget es den Admiral-General an.

Wimpffen, *Wimpina*, *Cornelia*, freye Reichs-Stadt am Necker in Schwaben, welche der Lutheriſchen Religion zugethan iſt. Sie wird wegen ihrer hohen Lage **Wimpffen auf dem Berge** genennet, zum Unterſcheid des Städtleins, welches 1. halbe Viertel-Meile davon liegt, und welches **Wimpffen im Thal** heiſſet.

Wimpffen, ein Chur-Bayeriſch Luſt-Hauß, 2. M. von München.

Winburn-Münſter, Stadt in Engelland, in der Provintz Dorſetshire, am Fluß Stoure, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Winchcomb, Stadt in Glocester, in Engelland.

Winchelſey, Stadt an der Küſte von Suſſex, in Engelland, welche eine von den Cinque Ports iſt, ſo Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen iſt aber durch das Zurücktreten der See unbrauchbar gemacht worden, dadurch dieſer Ort ſehr ins Abnehmen gerathen.

Wincheſter, *Vinconia*, Haupt-Stadt in Hantshire, in Engelland, am Fluß Inchring. nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig. Dieſer Ort liegt in einem angenehmen Thale zwiſchen Bergen, 60. Meil. von Londen, und hat auf der Weſtlichen Seite ein ziemlich feſtes Schloß. Der Biſchoff von Winchester iſt Cantzlar des Ertz-Biſchoffs von Canterbury, und Prælat von dem Orden des Hoſen-Bandes.

Winckel, Chur-Mäyntziſche Stadt im Rhingau, Bingen faſt gegen über am Rhein gelegen.

Winckel-Meſſen, ſiehe Privat-**Meſſen**. p. 1367.

Wind, vor den Wind ſegeln, voor de Wind zeilen, Faire vent arriere, iſt dieſes, wenn man den Wind auf das Hintertheil des Schiffes wehen läſſet. De Windt uyt de Zee wehet gegen das Land, der Landwind aber aus dem Lande gegen die See.

Windau, *Vindavia*, Stadt und Woywodſchafft nebſt einem Schloß und Hafen in Curland, am Einfluß des Fluſſes Weta oder Windau in die Oſt-See, 7. M. von Goldingen gegen Weſten gelegen. Es iſt der beſte Hafen nebſt Liba, und hat Polniſche Garniſon, doch unter dem Commando des Herzogs von Curland.

Windau, Fluß in Lithauen, welcher in Samogitien entſpringet, und ſich unterhalb der Stadt Windau in die Oſt-See ergeuſt.

Windberg, Præmonſtratenſer-Münchs-Kloſter unweit Bogen in Unter-Bayern.

Windecke, Chur-Cölniſches Berg-Schloß im Ober-Stifft Cölln.

Windecken, kleine Stadt und Amt in der Grafſchafft Hanau, 1. M. von Hanau.

Windegg, ſiehe **Gaſtal**. p. 679.

Winden, kleiner Ort in Unter-Elſaß, anderthalbe Meile von Landau, gegen Süden, gehöret dem Könige von Schweden.

Winder, ein fiſchreicher See, 10. Meil. lang, und 4. breit, in Engelland, zwiſchen Weſtmorland und Lancashire.

Windhagen, ſiehe **Pragthal**. p. 1355.

Windiſche Marck, *Marchia Vinidorum*, Landſchafft in Crain, welche gegen Süden an Morlachien, gegen Oſten an Croatien, und gegen Norden an die Grafſchafft Cilley grentzet.

Windiſchgrätz, die Reichs-Grafen von Windiſchgrätz haben 1684. die Reichs-Gräfliche Würde erhalten, und gehören zu der Fränckiſchen Banck.

Windiſchgrätz, *Sclavegracium*, eine Landes-Fürſtliche Stadt in Nieder-Steyermarck, 8. M. von Cilley.

Windsheim, Winsheim, kleine freye Reichs-Stadt in der Marggrafſchafft Anſpach, am Fluß Aiſch in Francken. Sie iſt mit einem Wall umgeben, und ihre Gegend hat guten Weinwachs.

Windſor, *Vindeſorium*, kleine Stadt in Barkshire, an der Temſe in Engelland, 25. M. von Londen, allwo ein ſchönes Königl. und inwendig vortrefflich meublirtes Schloß iſt, darinnen der Orden des Hoſen-Bandes jährlich auf dem Tag S. Georgii Capitul hält.

Windspach, Winspach, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggrafſchafft Anſpach.

Windt-ſtreck, Air, Rumb de Vent, alſo nennet man einen jeden unter denjenigen 32. Winden, welche auf der Roſe des Compaſſes aufgezeichnet ſeynd.

Wineden, Stadt und Schloß im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, 5. Stunden von Stuttgard, welches weyland Herzog Friedrich Carln, und folgends deſſen Printzen zur Appanage gegeben worden.

Winendal, kleiner Flecken im Teutſchen Flandern, nicht weit von Brügge, allwo 1708. den 29. Sept. zwiſchen einem Alliirten Corpo, ſo ein Convoy in das Lager vor Ryſſel bringen wolte, und den Franzoſen eine ſcharffe Action vorfiel, darinne aber die letztern den Kürtzern zogen, und bey 3000. Mann einbüßten.

Wineta, **Vineta**, war vor dieſem eine groſſe Stadt auf der Inſul Uſedom in Vor-Pommern, iſt aber von dem Waſſer überſchwemmet, und zu einer kleinen Inſul gemacht worden, und ſoll man noch heutiges Tages bey hellem Wetter die Gaſſen unter dem Waſſer ſehen können.

Wingurla, Stadt in Oſt-Indien im Königreich Viſapour, woſelbſt die Holländer ein Kauff-Hauß haben.

Winhauſen, Schloß und Städtlein in der Ober-Pfaltz, 4. Meil. von Sultzbach, an den Böhmiſchen Grentzen.

Winnicza, kleine befeſtigte Stadt in der Woywodſchafft Braslaw, in Klein-Reuſſen, in Polen.

Winningen, Schloß und ſchönes Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, dem Landgrafen von Heſſen-Homburg, welcher aber deßwegen mit dem Kloſter Michelſtein, dem es emahls gehöret, einen weitläufftigen Proceſs führet.

Winoxberg, ſiehe Vinoxberg. p. 1893.

Winſchote, kleine befeſtigte Stadt, nicht weit von Dollert, in Gröningen.

Winſchoter Zyl, ein Fort zwiſchen Winſchote und dem Dollert, in Gröningen.

Winſen, ein Lüneburgiſcher Ort am Fluß Aller, unweit der Stadt Zell, in Nieder-Sachſen.

Winſen, kleine Stadt, Schloß, und Lüneburgiſches Amt am kleinen Fluß Luhe, 3. Meil. von Lüneburg.

Winsheim, ſiehe Windsheim. p. 2008.

Winſpach, ſiehe Windspach. p. 2008.

Winterberg, ſiehe Wineberg. p. 2006.

Winterberg, Stadt, Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz, in der alten Graffſchafft Spanheim, gehöret in Gemeinſchafft mit dem Marggrafen zu Baden-Baden, dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld.

Winterberg, Stadt, Schloß und Amt in Weſtphalen an Heſſen grentzend, 5. Meilen von Marpurg.

Winterhauſen, Flecken am Mayn in Francken, zwiſchen Würtzburg und Ochſenfurt, den Erb-Schencken von Limpurg gehörig.

Winter-Quartire, Hybernen, heiſſen, wenn nach geendigtem Feldzuge, die Soldaten in den Feſtungen oder andere Oerter verleget werden, um daſelbſt den Winter über auszuruhen, und ſich zu künfftigem Feldzuge zu præpariren.

Winterſtetten, Schloß und Städtlein in Schwaben, 1. M. von Biberach. Von dieſem Ort nennen ſich die Freyherrn von Winterſtetten, ſo von den Grafen von Waldburg abgeſtammet.

Winterthüre, *Vitodurum*, feine Stadt im Canton Zürch in der Schweitz.

Wintfeld, eine ebene groſſe Gegend, harte bey dem Städtlein Horn in Weſtphalen, auf welcher ehemahls der Teutſche Feldherr Arminius den Römiſchen Feldherrn Quintilium Varum in einer Schlacht überwunden.

Wintzenburg, Graffſchafft und Schloß im Stifft Hildesheim.

Wintzig, ein Städtlein im Fürſtenthum Wolau, in Schleſien, bekam 1709. bey Vollziehung der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule wieder.

Wiocksworth, groſſe Stadt in Engelland, in der Provintz Derbyshire, allwo ein ſtarcker Handel mit Bley getrieben wird.

Wipach, war vor Zeiten ein groſſer, nun aber ein kleiner Marck in Crain, iſt aber noch wegen des guten Weins berühmt.

Wipper, Fluß, welcher in der Graffſchafft Mansfeld entſpringet, und ſich oberhalb Bernburg in die Saale ergeuſt.

Wipper, kleine Stadt im Mansfeldiſchen, an dem Fluß Wipper.

Wipper, Fluß in Hinter-Pommern, welcher Fiſch- und an einigen Orten Schiffreich iſt, hat ſeinen Urſprung aus der Wipperſken See, und fällt unmittelbar in die Oſt-See.

Wipper, Fluß im Herzogthum Bergen in Weſtphalen.

Wipperfurt, Städtlein im Cöllniſchen Herzogthum Weſtphalen, am Fluß Wipper.

Wippfeld, ein Würtzburgiſcher Marckflecken und Amt in Francken.

Wippra, Fluß in der Herrſchafft Hohenſtein, welcher ſich mit der Boda vereiniget, und nebſt derſelben in die Unſtrut ergeuſt.

Wippringhuſen, Flecken im Fürſtenthum Grubenhagen, 2. M. von Eimbeck, gegen Süd-Oſten.

Wirbenthal, Flecken in Schleſien, in der Herrſchafft Freudenthal, wobey man ſonſt Ertz-Gruben gehabt hat.

Wirbſen, Stadt auf dem Eißfelde, dem Churfürſten zu Mäyntz gehörig.

Wirmo, kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, 3. Schwediſche Meilen von Abo, gegen Nord-Weſten.

Wirmſee, *Lacus Vermis*, See in Bayern, 4. Meil. lang, welcher ſich durch den Fluß Wirm in den Fluß Amber ergeuſt.

Wirowitz, ſiehe Verovizza. p. 1877.

Wirtemberg, ſiehe Würtemberg. p. 2022.

Wirthſchafft, iſt ein Spiel oder Aufzug an Fürſtlichen und andern Höfen, da die hierzu beſtimmten Cavalliers und Dames in der Kleidung von allerhand Profeſſionen und Handwerckern, was einem jeden in dem Loſe zugefallen, erſcheinen, und dadurch die Fürſtl. Herrſchafft divertiren.

Wirtingen, Stadt im Herzogthum Lüneburg, gegen die Grentzen der Marck Brandenburg.

Wirwita, Fluß in Samogitien, in Lithauen, welcher ſich in den Fluß Weta ergeuſt.

Wisbaden, *Aquæ Mattiacæ, Vubada*, kleine und alte Stadt nebſt dem Titul einer Graffſchafft, in den Naſſauiſchen Ländern, den Grafen von Naſſau-Idſtein gehörig, 4. Meilen von Franckfurt, allwo ein warmes Geſund-Bad iſt, das 4. Brunnen und 18. Bade hat, in welche das Waſſer durch Canäle geleitet wird. Die Gegend trägt guten Wein, und wird Einrich, *Henrici Pagus* genennet.

Wisbich, kleine Stadt und Schloß, in einer moraſtigen Gegend, in der Engelländiſchen Provintz Cambridge.

Wisby, *Vubua*, groſſe Stadt nebſt einem weiten Hafen auf der Inſul Gothland an der Oſt-See, in Schweden. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat ein kleines, doch feſtes Schloß, Lands-Cron genannt. Vor dieſem war ſie eine groſſe Handels-Stadt.

Wiſchau, ſiehe Wiskow. p. 2011.

Wiſchegrod, Stadt und Caſtellaney in Maſovien, an der Weixel in Polen.

Wischerad, heiſt das alte Schloß zu Prage auf einer Höhe an der Mulda, welches die allererſten Böhmiſchen Fürſten erbauet, und die berühmte Libuſſa 714. erweitert. Käyſer Carolus IV. hat es 1348. befeſtiget, allein nunmehro iſt alles zerſtöhret, und man ſiehet nur wenige Rudera von den alten Gebäuden.

Wishbich, Stadt in Cambridgeshire, in Engelland.

Wiſingsöo, iſt eine Inſul im Weter-See, in Gothland in Schweden, worauf das Schloß Wiſingsburg liegt, welches eine Graffſchafft iſt.

Wiske, kleiner Fluß in Engelland, im Herzogthum York.

Wiskow,

Wiskow, *Viſcovia*, kleine Stadt am Fluß Bug in Maſovien, in Polen.

Wiskow, **Wiſchau**, Stadt in Mähren, zwiſchen Proſtnitz und Auſterlitz.

Wisloch, **Wißeloch**, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2. Meilen von Heidelberg, am Ende des Creichgöws gelegen.

Wisloke, *Vuloca*, Fluß in Klein-Polen, welcher im Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich unterhalb Polaniecz in die Weixel ergeuſt.

Wißmar, Handels-Stadt und wichtige Feſtung, welche ein regulier Funfzeheneck, und biß dato die gröſte bekannte Regulier-Feſtung iſt, 5. M. von Schwering, im Hertzogthum Mecklenburg, nebſt einem ſchönen Hafen an der Oſt-See an einem kleinen Meer-Buſen, ſie iſt ziemlich groß, und iſt hieſelbſt ein Königliches Tribunal, welches 1653. angeleget worden. Es iſt dieſe Stadt im Weſtphäliſchen Frieden 1648. nebſt dem Fort Wallfiſch, ſo den Hafen beſchützet, und den beyden Aemtern Poel und Nien-Kloſter an Schweden abgetreten worden. 1699. hat ein ſtarckes Donnerwetter 3. Pulver-Thürne angezündet, und dadurch in der Stadt unſäglichen Schaden gethan, worbey ſich wunderſame Begebenheiten zugetragen, wie davon in **Zieglers Hiſtoriſchen Labyrinth der Zeit** in fol. 968. 969. 970. ausführlicher Bericht nachzuleſen. Zu Anfang des 1712ten Jahres wurde dieſe Stadt von den Dänen belagert und ſtarck bombardiret, aber auch bald wieder verlaſſen. Im Jahr 1715. iſt ſie abermahl von den Dänen bloquiret, und den 19. April 1716. mit Accord erobert worden.

Wisna, ein gewiſſes Gebiet in Maſovien, in Polen.

Wisna, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Wisniowieczki, eine vornehme Fürſtliche Familie in Polen, welche von Coribouth, Hertzogen von Lithauen, des Königs Jagellonis Bruder, herſtammet, und aus welcher Fürſt Michael 1669. zum Könige in Polen erwählet wurde, welcher den 10. Nov. 1673. geſtorben iſt.

Wisniowiecz, Flecken in Volhynien, in Polen, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Wisnitz, Schloß und Kloſter in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

Wisniza, kleiner Ort in Servien, nicht weit unterhalb Belgrad, wo die Käyſerlichen ihr Haupt-Quartier hatten, als ſie 1717. Belgrad belagerten.

Wiſokie, Stadt in Volhynien in Polen.

Wiſpel, kleiner Ort in Weſt-Frießland, vierdtehalb Meilen von Leuwarden, gegen Süden gelegen.

Wiſſel, Amt im Hertzogthum Cleve, am Rhein, dem König von Preuſſen gehörig.

Wiſſeloch, ſiehe **Wisloch** p. 2011.

Wislicz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Wiſſehrad, ſiehe Wiſcherad. p. 2010.

Wiſton, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in der Provintz Pembrokshire in Engelland.

Witepsko, Woywodſchafft im Lithauiſchen Reuſſen, welche in 3. Gebieten beſtehet, nemlich in den Caſtellaneyen **Witepsko** und **Braslaw**, und in dem Gebiet **Mohilow**. Die Haupt-Stadt **Witepsko** liegt am Fluß **Dwina**, wo der Fluß Witepska hinein fället. Sie iſt feſte wegen des umliegenden Moraſtes, hat ein feſtes Schloß, und treibt ſtarcke Handlung nach Riga.

Witgenſtein, Grafſchafft im Ober-Rheiniſchen Creyſe auf dem Weſterwalde, zwiſchen den Grafſchafften Naſſau und Hatzfeld, der Landgrafſchafft Heſſen und dem Hertzogthum Weſtphalen. Sie iſt voll Holtz und Berge, gehöret dem Grafen von Witgenſtein, Heinrich Albrecht, die Reſidentz auf einem Berge heiſt gleichfalls **Witgenſtein**, und liegt 4. Meilen von Marpurg, und 2. von Berlenburg. Unten im Thal aber an der Lahn liegt das älteſte Städtlein in dieſer Grafſchafft **Laſphe** oder **Laas** genannt. In dieſem Lande befinden ſich viele Eiſen-Hämmer. Siehe **Sayn**. p. 1590.

Witheal, alſo wird ein Königl. Schloß in Londen, ſo neben Weſtmünſter an der Temſe, nicht weit von dem Königl. Schloß S. James lieget, genennet. Es war vor dieſem ein prächtiges Gebäude, und die Reſidentz der Könige, iſt aber 1694. faſt gantz abgebrannt.

Withern, *Caſa Candida*, Haupt-Stadt der Landſchafft Gallovvay, in Süd-Schottland, an der Südlichen Küſte, allwo ein berühmter Hafen zu befinden iſt; auch hat ſie ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Glaſco gehörig.

Witim, ziemlicher Fluß in der groſſen Tartarey in Aſien, welcher im Gebürge Turgir entſpringet, und ſich in den Fluß Lena ergeuſt.

Witlich, *Vitelliacum*, kleine Stadt um Amt, nebſt dem Churfürſtl. Schloß Ottenſtein, am Fluß Leſer, im Ertz-Biſchoffthum Trier.

Witney, Stadt in der Landſchafft Oxfordshire, in Engelland, am Fluſſe Windrush.

Witſtock, Stadt in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, an den Mecklenburgiſchen Grentzen, 12. Meil. von Berlin, am Fluß Doße, dem Könige in Preuſſen gehörig. Allhier wurden 1636. die Käyſerlichen von den Schweden totaliter geſchlagen.

Wittau, wird in Pommern das Vorgebürge der Inſul Rügen genennet.

Wittelsbach, ein verfallenes Schloß in Ober-Bayern, unweit Pfaffenhoven, wo vor dieſem berühmte Grafen reſidiret, von denen die Hertzoge und bißherigen Churfürſten von Bayern herſtammen, und zu welchem Titul die Printzen des Churfürſtens in Bayern, Maximiliani Emanuelis, 1706. degradiret wurden, als der Herr Vater in die Reichs-Acht erkläret wurde, welcher Titul aber nach deſſen Reſtitution wieder weggefallen. Itzt iſt das Städtgen Aicha harte daran aufgebauet.

Witten, kleine Müntze in Mecklenburg, derer 4. einen Lübeckiſchen Schilling machen.

Wittenberg, *Leucorea*, Haupt- und Chur-Stadt des eigentlich ſo genannten Hertzogthums Sachſens, an der Elbe, 8. Meil. von Leipzig gelegen. Sie iſt zwar nur von mittelmäßiger

Gröſſe, jedoch wohl befeſtiget, hat ein feines gegen die Elbe liegendes Schloß, einen Schöppen-Stuhl, Conſiſtorium, Hof-Gericht, Creyß-Amt, und eine Univerſität, welche Friedrich der Weiſe, Churfürſt zu Sachſen, 1502. angeleget, und auf welcher D. Martinus Lutherus 1517. die Reformation angefangen hat.

Wittenberg, kleine Stadt in der Priegnitz, an der Elbe in der Marck Brandenburg, denen Baronen von Puttlitz, welche auch hier einen kleinen Elb-Zoll haben, gehörig.

Wittenbergen, Schloß und Grafſchafft in Ober-Heſſen, unweit Marpurg, den Grafen von Sayn und Witgenſtein, davon eine Linie daſelbſt reſidiret, gehörig.

Wittenburg, kleine Stadt in der Grafſchafft Schwerin im Mecklenburgiſchen.

Wittenhorſt, freye Herrſchafft im Herzogthum Cleve, nahe am Rhein.

Wittenſtein, ſiehe Weiſſenburg. p. 1981.

Wittersheim, eine Commenderey im Fürſtenthum Minden, in Weſtphalen.

Witthums-Sitz, heiſt ein Schloß, Stadt oder Amt, ſo einer Fürſtlichen, Gräflichen oder andern Wittbe von hohem Stande, entweder bey Lebzeiten ihres Gemahls ausgeſetzet, und zu ihrem Unterhalt angewieſen, oder nach deſſen Tode zu ihrer Reſidentz und Wohnung, ſo lange ſie lebet, oder unverheyrathet bleibet, eingeräumet wird.

Wittichenau, Marckflecken in der Ober-Lauſitz, eine halbe Meile von Hoyerswerde, und anderthalb Meile von Camentz, an der ſchwartzen Elſter gelegen.

Wittigenau, Tzrebo, Trebona, Stadt, Herrſchafft und Schloß im Bechiner-Creyß in Böhmen, um welche Gegend viel kleine Seen ſind, 15. Meilen von Prag, gehört dem Fürſten von Schwartzenberg.

Wittislingen, Flecken im Bißthum Augſpurg, 1. Meile von Dillingen. Er gehörete ſonſt den Grafen von Dillingen, nachdem aber der letztere davon, Namens Hartmann, An. 1286. verſturbe, nahm das Bißthum Augſpurg Beſitz davon.

Wittow, eine Halb-Inſul, und der Nördliche Theil der Inſul Rügen.

Wittigsthal, ſiehe Johann-Georgen-Stadt. pag. 850.

Wittmund, ein groſſer Flecken in Oſt-Frießland.

Witzenhauſen, Stadt in Nieder-Heſſen an der Werra, 4. Meil. von Caſſel, der Heſſen-Rheinfeldiſchen Linie gehörig.

Wivescomb, Stadt in Sommerſet, in Engelland, am Fluß Tone.

Wiwaroſch, Stadt in Siebenbürgen, 3. M. von Debreczyn.

Wizna, *Vuna*, Stadt und Caſtellaney in Maſovien, am Fluß Narew in Polen.

Wladislaw, Haupt-Stadt der Woywodſchafft Brzeſt, an der Weixel, in Polen, allwo der Biſchoff von Cujavien reſidiret. Sie hat ein feſtes Schloß, und iſt auch zugleich die Haupt-Stadt in Cujavien.

Wlodimer, ſiehe Wolodimer. p. 2017.

Wlodzimiers, ſiehe Vlodimir. p. 1899.

Woborn, Stadt in Bedford, in Engelland, allwo viel Walcker-Erde gegraben wird.

Wocheiner-Thal, Thal im Herzogthum Crain, ſo 4. M. lang iſt. Es wohnen darinnen Kohlenbrenner, Dratzieher und allerhand Schmiede, und wird von den höchſten Schnee-Gebürgen umgeben.

Wocklyhole, iſt eine wundernswürdige Höle von groſſen Gewölbern und unterirrdiſchen Gängen, in der Provintz Sommerſetshire, in Engelland.

Wodesholm, Inſul in Liefland, zu Eſthland gehörig.

Wodnian, Königliche Stadt im Prachenſer- oder Prachiner-Creyß in Böhmen, allwo man vor Zeiten Gold gewaſchen.

Wodraſch, Schloß und Städtlein in der Ober-Pfaltz.

Wodſtoke, Nevv-Wodſtoke, Flecken in Oxfordshire in Engelland, welcher einen Sitz im Parlament hat, und iſt daſelbſt ein Königl. Pallaſt. Die Herrſchafft Woodſtok mit der diviſion Wooton iſt 1705. dem Engliſchen Capitain-General, Duc de Marlborough, von der Königin und dem Engliſchen Parlament erblich geſchencket worden, zu Vergeltung vor die treuen Dienſte, die er in der Campagne 1704. wider Chur-Bayern geleiſtet. Er läſſet daſelbſt ein vortreffliches Schloß anlegen, welches er **Blindheim** nennen will, zum ewigen Andencken der 1704. den 13. Aug. bey Hochſtädt gewonnenen groſſen Schlacht, in welcher der Frantzöſiſche Marſchall de Tallard mit 12000. Mann der beſten Frantzöſiſchen Militz, in dem Dorffe **Blindheim** zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.

Wölfeyheim, Städtgen in der Wetterau, 1. Meil. von Friedberg, und 4. von Franckfurt am Mayn, gehöret dem Grafen von Solms-Braunfels.

Wölpe, vormahls Grafſchafft, ietzo Churfürſtlich-Hannöveriſches Amt im Herzogthum Calenberg, ohnweit der Weſer.

Wohrd, ein nahe an Nürnberg vor dem Lauffen-Thor anſtoſſendes Städtlein, ſo dem Magiſtrat zu Nürnberg gehöret, hat eine feine Kirche, und ſind viel vornehmer Leute Begräbniſſe allda.

Wördel, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 1. M. von Rudolphswerth.

Woerden, *Voerda*, kleine Stadt am Rhein, in Süd-Holland.

Wördt, kleine Stadt im Unter-Elſaß, an der Saur, ſo den Grafen von Hanau gehöret.

Wörlitz, Städtgen und Schloß im Fürſtenthum Anhalt, nach Deſſau gehörig, und 3. Meil. von Deſſau gelegen.

Wörnitz, Fluß in Francken, welcher unterhalb des Schloſſes Schillingsfürſt entſpringet.

Wörre, Fluß in Francken, welcher oberhalb Arnſtein entſpringet, und bey Carlſtadt in den Mayn fället.

Woguiſche Tartarn, wohnen im Königreiche Siberien an der Spitze Aſiens, ſind grobe Heyden, geben dem Czaar einen jährlichen

Tribut

Tribut an Peltzwerck, und bewohnen ein fruchtbares Land.

Wogſtadt, ſiehe Wagſtadt, p. 1922.

Wohlau, *Volavia*. Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, zwiſchen den Fürſtenthümern Glogau, Lignitz, Breßlau und Oels, der Herrſchafft Trachenberg und zwiſchen Polen. Es gehöret dem Käyſer als Könige in Böhmen, und die Haupt-Stadt Wohlau, welche ein Schloß hat, iſt mit Moraſt umgeben, und wird allda viel Tuch gemacht. Sie bekam 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule wieder. Vor dieſem war der Diſtrictus Wolavienſis nur ein Stücke, ſo zu dem Fürſtenthum Oels gehöret, iſt aber 1634. zu einem particulieren Fürſtenthum vom Käyſer gemacht worden.

Woinow, Stadt in der Woywodſchafft Brieſcia in Lithauen.

Woiwodinsky, ein Grentz-Ort in der Wallachey, gegen Ungarn, welcher 1716. von dem Käyſerl. General Graf Mercy den Türcken abgenommen und beſetzet worden.

Wolbeck, ein gewiſſes Gebiet im Stifft Münſter, zwiſchen den Gebieten Werne, Horſtmar, Bevergern und Saſſenberg, und den Grafſchafften Marck, Steinford und Tecklenburg, in Weſtphalen.

Wolchowa, ſtarcker Fluß in der Moſcowitiſchen Provintz Novogorod-Weliki, welcher die beyden Seen Ladoga und Ilme zuſammen hänget.

Wolckenburg, Schloß und Herrſchafft im Ertz-Stifft Cölln, nahe bey Königswinter gelegen.

Wolckenſtein, Schloß, Flecken und Herrſchafft in Ober-Steyermarck, nicht weit von den Flüſſen Ens und Saltz.

Wolckenſtein, die Reichs-Grafen von Wolckenſtein und Eberſtein im Weſtphäliſchen Creyſe, gehören zu der Schwäbiſchen Banck, und theilen ſich in die **Troſtburgiſche** und **Rodeneckiſche Linie**, davon die erſte ausgeſtorben iſt.

Wolckenſtein, Schloß, kleine Stadt und Amt im Ertz-Gebürgiſchen Creyß in Meiſſen, allwo Heinrich der Fromme, Herzog zu Sachſen, und Churfürſt Auguſtus, als ihrem Appanagio, anfänglich reſidiret. Sie liegt 1. Meile von Anneberg, und 1. halbe Stunde davon ſeithalb des Weges nach Freyberg, iſt ein Geſund-Bad, **zu unſer lieben Frauen auf dem Sande** genannt.

Wolckersdorff, ein Heſſen-Caſſeliſch Schloß, und Jagd-Hauß, 1. halbe Stunde von Franckenberg.

Wolckwitz, Liebert-Wolckwitz, Flecken in Meiſſen, 1. Meile von Leipzig, wo 1707. den 1. Sept. die Tractaten wegen der Schleſiſchen Religions-Freyheit, ſo zu Alt-Ranſtadt zwiſchen dem Käyſer und dem Könige in Schweden, Carolo XII. geſchloſſen worden, von gemeldtem Könige auf ſeinem Abmarſche aus Sachſen, und dem Käyſerl. Miniſtre, Grafen von Wratislaw, unterſchrieben worden.

Woldenberg, Städtlein und Amt in der neuen Marck Brandenburg, bey welcher ein groſſer Wald in der Nähe ſtehet.

Woldenberg, war vormahls eine Grafſchafft, ietzt iſt es ein zu dem Stifft Hildesheim gehöriges Amt und Schloß.

Woldenſtein, Amt im Stifft Hildesheim, hart am Wintzenburgiſchen und an der Netta, gegen dem Hartze zu.

Wolfach, kleine Gräfl. Fürſtenbergiſche Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, am Waſſer Kinzig, wo die Wolfach hinein fället.

Wolfersdyck, kleine Inſul zwiſchen Nord- und Süd-Beveland in Seeland. Sie iſt halb vom Waſſer überſchwemmet, und hat nur 2. Flecken.

Wolffenbüttel, *Guelpherbytum*, *Lycaonia*, Fürſtenthum in Nieder-Sachſen, welches durch das Stifft Hildesheim und Fürſtenthum Halberſtadt von einander getrennet wird. Der Nördliche Theil grentzet an die Herzogthümer Lüneburg und Magdeburg; der Südliche Theil aber liegt zwiſchen dem Stifft Hildesheim, der Abtey Corvey und der Grafſchafft Werningerode. Es gehöret dem Herzog von Braunſchweig-Wolffenbüttel, und die Haupt- und Reſidentz-Stadt **Wolffenbüttel**, allwo eine Ritter-Academie, ſchöne Raritäten-Kammer und vortreffliche Bibliothec iſt, von welcher Hermannus Conringius ein gelehrtes Wercklein geſchrieben, iſt feſte, und liegt am Fluß Ocker, 1. Meile von Braunſchweig. Sie wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich in die Reſidentz- Auguſts- und Heinrichs-Stadt. Von dem daſelbſt reſidirenden Herzog ſiehe unter **Braunſchweig** p. 277.

Wolffersdorff, Herrſchafft und Schloß, 3. Meil. von Wien in Oeſterreich, gegen Mähren zu, gehöret dem Fürſten von Lichtenſtein, Gundacariſcher Linie.

Wolffhagen, Stadt und Amt in Nieder-Heſſen.

Wolffrathshauſen, *Veliphorathuſium*, Flecken nebſt einem in der Höhe gelegenen Schloß in Ober-Bayern, welcher vormahls den Grafen von Wolffrathshauſen gehöret.

Wolffsberg, kleine Stadt und Schloß in Kärndten, am Fluß Lavand. Sie gehöret dem Biſchoff zu Bamberg, und iſt die Reſidentz des Bambergiſchen Vitzdoms.

Wolffsberg, Schloß in Speyergöw, nahe bey Neuſtadt an der Hart.

Wolffsburg, ſchönes Schloß und Flecken an der Aller, in der alten Marck Brandenburg, 3. M. von Helmſtädt, denen von Bartensleben gehörig, iſt ein Magdeburgiſches Lehn.

Wolffseck, ſiehe Waldſee. p. 1926.

Wolffshagen, Flecken und Schloß in der Brandenburgiſchen Provintz Priegnitz, den Baronen von Puttlitz gehörig.

Wolffſtein, kleine Stadt und Schloß am Fluß Lauter, im Amt Neuſtadt an der Unter-Pfaltz.

Wolffsſtein, Reichs-Grafen von Wolffsſtein gehören zum Bayeriſchen Creyſe und zur Schwäbiſchen Grafen-Banck, beſitzen nebſt der Grafſchafft Wolffsſtein die Herrſchafft Sultzberg in der Ober-Pfaltz, und ſind der Lutheriſchen Religion zugethan.

Wolga, *Rha*, *Volga*, auf Tartariſch Edel genannt, der gröſte Fluß in Europa, welcher 40. Teutſche M. über Jaroslow in dem See Wolga, im Herzog-

Hertzogthum Reſzow in Moſcau entſpringet, und ſich 12. M. hinter Aſtracan durch viele Einflüſſe, deren man 70. und mehrere zehlet, in das Caſpiſche Meer ergeuſt. Bey Jaroslow iſt er bereits eine Deutſche Meile breit, und fänget man darinne ſehr viel Stöhre.

Wolgaſt, feine Stadt am Fluß Pene, nebſt einem Schloß und einem guten Hafen in Vor-Pommern, im Gutzkoviſchen Diſtrict, 3. M. von Gripswalde. Sie iſt am 26. Mart. 1713. von den Ruſſen geplündert und mit Feuer verwüſtet worden. Hierauf hat ſolche Stadt die Cron Preuſſen als eine neutrale Puiſſance beſetzet, deren Soldaten aber im Febr. 1715. von den Schweden delogiret wurden, und in eben dieſem Jahre iſt ſie von den Nordiſchen Alliirten occupiret worden. Die umliegende Gegend heiſſet die Herrſchafft Wolgaſt.

Wolhuſen, Stadt in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Wolin, Herren-Stadt im Prachenſer-Kreiß in Böhmen.

Wolkowisko, Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchafft Novogrodec in Weiß-Reuſſen in Polen.

Woller, Stadt in der Grafſchafft Northumberland in Engelland, am Fluß Till, welcher ſich in den Fluß Twedee ergeuſt.

Wollin, *Wollinia*, Inſul und Grafſchafft zu Vor-Pommern gehörig, welche die 2. Oeſtlichen Einflüſſe der Oder, nemlich die Swine und Diwenow, wie auch der groſſe Haf und die Oſt-See machen. Sie iſt fruchtbar und reich am Fiſch- und Vogel-Werck. Die Haupt-Stadt Wollin, *Julinum*, iſt ſehr klein, und liegt nicht weit vom groſſen Haf an der Diwenow, 9. Meilen von Stetin. Sie ſtehet an dem Ort, wo die alte, groſſe, reiche und berühmte Handels-Stadt Julin geſtanden hat, welche ein Bißthum gehabt, ſo aber nach Camin verleget worden, als Waldamarus I. König in Dännemarck 1170. ſelbige zerſtöret. In dem Nordiſchen Kriege wurde Wollin 1715. von den Preußiſchen Trouppen eingenommen, und darauf ſtarck befeſtiget.

Wollnzoch, Marcktflecken und Schloß in Unter-Bäyern, am Fluß Jler, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Wolmer, Walmer, kleine Stadt und Schloß am Fluß Teyder, in der Provintz Letten in Liefland, 18. Meilen von Riga, welche 1702. und 1708. im Jan. von den Moſcowitern abgebrannt wurde.

Wolmerſtadt, kleine Stadt und Schloß an der Elbe, wo die Ora hinein fällt, 2. Meilen von Magdeburg, und in ſelbigem Hertzogthum gelegen. Es iſt allhier ein Jungfrauen-Kloſter, darein ſo wohl Adeliche als Bürgerliche Perſonen aufgenommen werden.

Wolocz, kleine Stadt am Dnieper, im Hertzogthum Reſcow in Moſcau, 16. M. von der Haupt-Stadt Moſcau.

Wolodimer, Hertzogthum in Weſt-Moſcau, und der Urſprung des gantzen Groß-Hertzogthums, zwiſchen den Hertzogthümern Niſi-Nowogorod, Suſdal und Rezan, und zwiſchen den Tartarn von Mordua. Es iſt ein ſehr fruchtbares Land an Getreyde, und findet man darinnen viel Honig. Die Haupt-Stadt Wolodimer liegt am Fluß Cleſma, hat ein hölzernes Schloß, und iſt vor dieſem eine anſehnliche und groſſe Reſidentz-Stadt derer Moſcowitiſchen Groß-Fürſten geweſen, derer Herrlichkeit noch aus etlichen alten Ruinen zu erſehen.

Wologda, Hertzogthum in Weſt-Moſcau am See Onega. Die Haupt-Stadt Wologda am Fluß Suchina, liegt im Moraſte, iſt groß und befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß, wie auch einen Ertz-Biſchoff, welcher der vornehmſte unter den Ertz-Biſchöffen in Moſcau iſt. Sie iſt eine berühmte Handels-Stadt, 100. Meilen von Moſcau, woſelbſt ſich viele Deutſche und Holländiſche Kauff-Leute aufhalten, auch die vornehmſten Einwohner von Narva niedergelaſſen haben. Dieſe Gegnd iſt fruchtbar und wohl bewohnet.

Wologda, Fluß, ſuche Dwina. p. 561.

Woloſt, Usgii, Sirener-Land, iſt eine Landſchafft dem Czaar gehörig, deſſen Einwohner ihre eigene Sprache haben, welche von der Moſcowitiſchē Sprache gantz unterſchieden iſt. Sie haben wenig Städte, und nähren ſich vom Ackerbau.

Wolſer-Dick, ſiehe Beveland. p. 230.

Wolſtadt, kleiner Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, 2. Schwediſche M. von Hudwickswalde gegen Norden.

Wolſtadt, ſiehe Wahlſtadt. p. 1922.

Wolſtein, Stadt in Groß-Polen, 6. Meilen von Frauſtadt.

Woltersdorff, Luſt-Hauß in der Mittel-Marck Brandenburg, etwan 2. M. von Berlin, hat ſonſt dem groſſen Preußiſchen Staats-Miniſter Grafen von Wartenberg zugeſtanden, ſoll aber An. 1711. durch einen Brand ſehr verderbet und hernach an Ihro Königliche Majeſtät von Preuſſen verkauffet worden ſeyn.

Woltersdorff, Stadt in Oeſterreich, 4. M. von Wien gegen Mähren zu.

Woltigerode, Ciſtercienſer-Nonnen-Cloſter im Stifft Hildesheim, 1. M. von Goßlar an den Halberſtädtiſchen Grentzen.

Woltin, Städtlein in Vor-Pommern, 1. M. von Greiffenhagen nach Pyritz zu.

Wolverhampton, Stadt in Stafford, in Engelland.

Wolworz, Stadt in der Woywodſchafft Rava in Groß-Polen, iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Cujavien.

Wonden, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland am Fluß Teyder, welche die Moſcowiter 1708. im Jan. abbranten.

Wonſidel, feine Stadt an der Reßlau im Voigtlande, dem Marggrafen zu Bayreut gehörig, 3. M. von Hoff.

Woodbridge, Stadt in Suffolck in Engelland, am Fluß Deben, 66. Engliſche M. von Londen, allwo Schiffe erbauet werden.

Woodhorn, Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Northumberland, ſtrecket ſich gegen Oſten in die Nord-See.

Woodſtock, ſiehe Wodſtocke. p. 2014.

Woolpit, Stadt in Suffolk in Engelland.

Woolvvich, liegt an dem Fluſſe Thames, 7. Meilen von Londen, in der Provintz Kent, in Engelland; iſt nur ein Flecken oder eine kleine Marck-Stadt, und allein wegen des Königlichen Schiff-Baues, der allda vollbracht wird, bekonnt.

Worbes, kleine Stadt in Thüringen, anderthalbe Meile von Duderſtadt gegen Süd-Oſten, liegt an der Wipper, wo ſie entſpringet, und iſt Catholiſch.

Worcheſter, *Vigornienſis Comitatus*, Grafſchafft in Engelland, zwiſchen Gloceſter, Harvvick, Stafford, Shrop und Hereford. Sie iſt fruchtbar und reich an Saltz, Vieh und Holtz zum Schiff-Bau. Die Haupt-Stadt Worcheſter *Vigornia, Branovium*, liegt am Fluß Saverne, und ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury. Sie hat eine ſchöne ſteinerne Brücke über die Saverne, feine Gebäude, und treibt ſtarcke Handlung mit Tuch, welches hier am beſten in gantz Engelland gemachet wird.

Worcum, *Worcumum*, alſo heiſſen zwey kleine Städte oder Flecken, deren der eine in Frießland im Weſtergoe, an der Süder-See, der andere aber in Süd-Holland am lincken Ufer der Maas liegt, wo die Wahal hinein fället. Dieſer letztere iſt befeſtiget.

Worckshop, Stadt in Engelland, in der Provintz Nottingham, allwo treffliches ſüſſes Holtz gefunden wird.

Wordinburg, ein Hafen auf der Däniſchen Inſul Seeland.

Woring, Städtlein im Unter-Stifft Cölln.

Workesworth, Stadt in Darby, in Engelland.

Worlitz, Amt im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten zu Deſſau gehörig.

Worm, *Furmius Fluvius*, kleiner Fluß, welcher Aachen vorbey fließet, und ſich Waſſenberg gegen über in die Rohr ergeuſt.

Wormdit, Stadt und Schloß in Ermeland, am Fluß Paſſerg, im Polniſchen Preuſſen.

Wormio, ſuche Bormio. p. 262.

Wormitz, Stadt im Wermeland, im Polniſchen Preuſſen.

Worms, *Vormatia*, *Auguſta Vangionum*, freye Reichs-Stadt am Rhein, welche, ſeit dem ſie 1689. durch die Frantzoſen verwüſtet worden, noch zur Zeit nicht gar viel wiederum aufgebauet worden iſt. Ihr Biſchoff, welche Würde anietzo Herr Frantz Ludwig, Pfaltz-Graf am Rhein, des Deutſchen Marianer-Ordens Hochmeiſter, Biſchoff zu Breßlau, und Coadjutor zu Mayntz, ſeit An. 1694. bekleidet, iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, des Ober-Rheiniſchen Creyſſes Director und ausſchreibender Fürſt, und gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Mayntz: Die Stadt aber und der Rath iſt der Lutheriſchen Religion zugethan, doch giebt es etliche Clöſter darinnen, liegt 4. Meilen von Speyer, und 1709. den 31. Jul. iſt der Grund zu einer neuen Lutheriſchen Kirche auf dem Marckte, nicht weit von dem Orte, wo D. Luther ehemals ſein öffentliches Glaubens-Bekäntniß gethan, geleget worden. Sie hat wegen ihrer Freyheiten öffters groſſe Streitigkeiten mit dem Biſchoff gehabt, und muß der Rath jährlich dem Biſchoffe ſchwören, auch ſind allhier viel Reichs-Tage gehalten worden, und der Schutz-Herr dieſes Ortes iſt der Chur-fürſt zu Pfaltz.

Wormſer-Joch, ſiehe Bormio. p. 262.

Wormshead, Vorgebürge an der Süd-Seite des Fürſtenthums Walles in Engelland, ſo ſich gegen Weſten in den Canal von Briſtol erſtrecket.

Worogowa, kleiner Fluß in Siberien, der ſich in den Fluß Jeniſia ergeuſt.

Woronecz, Stadt in dem Hertzogthume Pleskovv in Moſcau, am Fluß Woronecz, 12. Schwediſche M. von der Haupt-Stadt Pleskovv gegen Süd-Oſten.

Woroniec, Stadt in der Woywodſchafft Witepsk in Litthauen.

Woroniz, ſiehe Varoniſch. p. 1860.

Woroniz, Fluß im Fürſtenthum Moſcau, der ſich etliche Meilen unter Woroniz in den Don-Fluß ergeuſt.

Worotin, Hertzogthum in Weſt-Moſcau, zwiſchen Novogrod Sevvierski, Smolensko, Rezan, Ukraina und der kleinen Tartarey. Es iſt voller Wälder und Seen, und dannenhero übel bevölckert. Die Haupt-Stadt Worotin iſt einiger maſſen befeſtiget, und liegt am Fluß Occa.

Worsklo, Fluß in Moſcau, welcher im Hertzogthum Worotin entſpringet, bey Pultava in der Ukraine vorbey flieſſet, und ſich in den Dnieper ergeuſt.

Worſop, Stadt in Nottingham in Engelland.

Worſteadt, Stadt in Norfolck in Engelland.

Worziervvi, groſſer See in Liefland, nicht weit von Derpt.

Woſeczan, herrliches Berg-Schloß im Moldauer-Kreiß in Böhmen.

Woſtomir, Städtlein und befeſtigtes Schloß in Böhmen, im Königgrätzer-Kreiſe, 1. M. von Horſchitz.

Woticz, Stadt, Schloß und Kloſter im Kauerzimer-Kreiß in Böhmen.

Wotton-Baſſel, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, 66. M. von Londen.

Wouda, Woudenberg, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Brabant, 1. Meile von Bergen op Zoom, dem einem Sohne des ehemaligen Holländiſchen General-Feldmarſchalls von Ovverkerk gehörig, welcher ſich Graf von Naſſau-Woudenberg nennet, und Holländiſcher General iſt.

Woulter-Braine, ſiehe Braine d'Aleu. p. 272.

Wounicz, kleine Stadt in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen.

Woywoden, *Palatini*, haben ihren Namen von den Sclaviſchen Worten Woyna, Krieg, und Woda ein Führer, und ſind eigentlich vor dieſem Kriegs-Oberſten in der Moldau und Wallachey geweſen. Heut zu Tage ſind die Woywoden die vornehmſten unter den weltlichen Senatoren in Polen, an der Zahl 32. Ein ieder unter ihnen hat das Commando in ſeiner Woywodſchafft über die Trouppen, und die Aufſicht über das Kriegs-Weſen. Solchem nach führet er die Mannſchafft aus ſeiner Woywodſchafft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld; ſchreibet die Land-Täge aus, præſidiret

direct darinnen, und träget Sorge vor das Policey-Weſen. In Moſcau heiſſen die Stadthalter auch Woywoden, welchen der Czaar eine Provintz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Cantzler und etliche Schreiber zugeſellet. Sie haben eine abſolute Gewalt in allen Sachen, auſſer die Leib und Leben angehen, welche meiſtentheils nach Moſcau geſchickt werden, und kan man von ihren Ausſprüchen nicht weiter appelliren, weil ſie ihre Jurisdiction im Namen des Czaares exerciren. Sie werden alle 3. oder Jahr abgewechſelt.

Wrack-Schiff, alſo werden die Rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturm-Winde auf die Küſten getrieben und zerſcheitert, oder durch ander Unglück unbrauchbar worden.

Wrangelsburg, ein ſchön Schloß, denen Grafen Wrangel in Vor-Pommern gehörig, 2. M. von Grypswalde.

Wranger, kleine Inſul auf der Oſt-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Cron Schweden gehörig.

Wrangoe, Inſul in Liefland, zu Eſthland gehörig.

Wratislaw, die Grafen von Wratislaw von Mitrowitz ſind eine uhralte Familie in Böhmen, aus welcher der weltbekannte Kayſerliche Staats-Miniſtre, Johannes Wenceslaus, Graf von Wratislaw entſproſſen war.

Wratislaw, Stadt in der Woywodſchafft Jnowlocz, in Cujavien in Groß-Polen.

Wrexham, Stadt in Nord-Wallis in der Provintz Flintshire in Engelland.

Wriezen, ſiehe **Briezen**. p. 287.

Writ, bedeutet in Engelland eine ſchrifftliche Verordnung eines Königs, Fürſten, oder auch einer Unter-Obrigkeit.

Writby, uhralte und Gräfliche Familie in Böhmen.

Wrzeſna, kleiner Ort in Groß-Polen, wo 1712. der Grudzinsky geſchlagen wurde.

Wshovva, Schovva, alſo nennen die Polen **Frauſtadt in Groß-Polen**. p. 653.

Wülperode, Königlich Preußiſches Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, in der Gegend Hornburg.

Wültzburg, ſiehe **Wiltsburg**. p. 2006.

Wüneburg, Stadt im Stifft Paderborn, in Weſtphalen.

Wünſchelburg, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Würbel, alſo wird genennet der Waſſer-Fall in der Donau unter Crems, iſt nur 200. Schritte von dem ſo genannten Strudel, und verurſachet gleich dieſem den Schiffleuten groſſe Gefahr, weil ſich daſelbſt das Waſſer mit groſſer Gewalt umdrehet, und durch einen groſſen entgegen ſtehenden Felſen an ſeinem Lauffe verhindert wird.

Würben, das Geſchlechte der Grafen von Würben und Freudenthal iſt eine uhralte und vornehme Familie in Böhmen.

Würben, Probſtey Ciſtercienſer-Ordens in Schleſien, 1. Stunde von Schweidnitz, gehöret zu dem Kloſter Griſſau. Es iſt vormahls ein berühmtes Schloß, und vielleicht der Grafen von Würben Stamm-Hauß geweſen.

Würbenthal, kleine Stadt im Fürſtenthum Neiſſe in Schleſien, an den Mähriſchen Grentzen, gehöret zu der Deutſchen Ordens-Commenthurey Engelsberg.

Würen, kleines Ländgen im Oldenburgiſchen, davon etwas nach Schweden gehöret.

Würmling, Städtgen in Nieder-Oeſterreich, 5. M. von Wien.

Würſte, ſind Gebünder-Holtz-Wellen von dicken Aeſten zuſammen gemacht, ſo man bey Belagerungen brauchet.

Würſte, ſiehe Werſte. p. 1989.

Würtemberg, Hertzogthum im Schwäbiſchen Kreiß, welches gegen Norden an die Unter-Pfaltz, gegen Weſten an die Marggrafſchafft Baden und die Ortenaw, gegen Süden und Oſten aber an verſchiedene kleine Schwäbiſche Landſchafften grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein und Obſt, welches der Necker mitten durchflieſſet, und erſtrecket ſich bey 20. Meil. in die Länge und in die Breite, und wird in das Land ober- und unterhalb dem Steich eingetheilet. Es hat 72. Aemter, und faſt eben ſo viel Städte, über tauſend Flecken und Dörffer, und 14. Abteyen, und werden darinne viel warme Bäder und Sauer-Brunnen, ingleichen ſchöne Stein- und Marmor-Brüche, wie auch austrägliche Bergwercke, ſonderlich Eiſen-Bergwerck gefunden. Das Fürſtl. Hauß der Hertzoge zu Würtemberg beſtehet in 3. Haupt-Linien, welche ſeynd die **Stutgardiſche, Mümpelgardiſche** und **Julianiſche. Die Stutgardiſche** begreiffet wiederum 2. Linien, nemlich die **Stutgardiſche**, als die regierende, und die **Neuſtadtiſche. Die Julianiſche** aber beſtehet aus der **Weiltingiſchen**, deren männliche Deſcendenten nunmehro abgeſtorben ſeynd, und **Schleſiſchen**; davon ſich die letztere wieder in die Hertzoge zu **Oels** und **Bernſtadt** abtheilet. Alle dieſe Hertzoge bekennen ſich zu der Lutheriſchen Religion, und der ietztregierende Hertzog von Würtemberg zu Stutgard heiſt Eberhardus Ludovicus, iſt gebohren den 18. Sept. 1676. und regieret ſeit den 23. Jan. 1693. Die Gemahlin iſt Johanna Eliſabetha, Marggraf Friderici Magni zu Baden-Durlach Tochter, vermählt den 16. May 1697. und der Erb-Printz Fridericus Ludovicus iſt den 14. Dec. 1698. gebohren, welcher ſich am 8. Dec. 1716. mit Henrietten Maria Marggraf Philippi Wilhelmi zu Brandenburg Tochter, in Berlin vermählet. Von den andern Linien ſiehe unter ihren ſpecialen Namen.

Würtemberg, Berg-Schloß nicht weit von Canſtadt im Würtemberger-Lande in Schwaben, davon das Hertzogthum Würtemberg ſeinen Namen hat.

Würtzburg, *Epiſcopatus Herbipolitanus*, Biſchoffthum im Fränckiſchen Kreiß, welches eines der reichſten und mächtigſten Stiffter in Deutſchland iſt, und gegen Weſten an die Abtey Fulda, die Grafſchafften Reineck und Wertheim, und die Chur-Mayntziſchen Länder, gegen Süden an das Gebiet des Deutſchen Ordens und die

Marggrafſchafft Anſpach, gegen Oſten an das Biſchoffthum Bamberg, und gegen Norden an das Hennebergiſche Land grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Wein und Getreyde, hat 13. Meilen in die Länge und 10. in die Breite, begreifft 70. Aemter unter ſich, und ſein Biſchoff iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Mayntz gehöret, und den Titul eines Hertzogs von Francken führet. Der ietztlebende Biſchoff Johannes Philippus, ein gebohrner Freyherr Greiffenklau von Wollrath, iſt gebohren den 13. Febr. 1652. und hat ſeit dem 30. Jan. 1699. die Biſchöffliche Würde geführet. Die Haupt-Stadt und Biſchöffliche Reſidentz **Würtzburg**, *Herbipolis*, liegt am Mayn, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet, liegt 14. M. von Franckfurt, und ſo viel von Nürnberg. Sie iſt wohl befeſtiget, hat eine 1403. geſtifftete Univerſität, nebſt einem hohen Schloſſe, auſſerhalb der Stadt **Marienburg** oder **Frauenburg** genannt, welches die Stadt commandiret, und worauf der Biſchoff ſeine Reſidentz hat. Jedoch iſt ſie wegen der nahe gelegenen Berge nicht wohl zu beſchützen.

Wuller, Wullen, kleine Stadt am Nord-Ende von Engelland, in der Provintz Northumberland.

Wunitz, feſtes Schloß auf einem ſteilen Felſen in Croatien, unweit Wihicz, ſo A. 1685. die Chriſten den Türcken wieder abgenommen.

Wunſchelberg, **Hradeck**, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Wunsdorff, ein nach Hannover gehöriges Städtgen im Fürſtenthum Calenberg, 3. M. von Hannover, iſt vor dieſem eine Grafſchafft geweſen, und hat ein Stifft, darinne Adel. Fräulein und andere Canonici unterhalten werden.

Wupper, Fluß in der Grafſchafft Marck, welcher in der obern Gegend dieſer Grafſchafft entſpringet, den Weg in das Hertzogthum Bergen nimmt, und endlich in den Rhein fleuſt.

Wuringen, *Weringa*, *Buruncum*, Stadt im Ertz-Stifft Cölln, zwiſchen Cölln und Nuitz, am Rheine gelegen.

Wurmbrand, alte Familie in Oeſterreich und Steyermarck, welche den Gräflichen Titul führet.

Wurmsbach, Ciſtercienſer Nonnen Cloſter in der Schweitz am Zürcher-See, in der Grafſchafft Rappersweil, nahe bey der Stadt Rappersweil.

Wurſt-Schlitten, iſt eine Art Schlitten, ſo im Winter an Fürſtlichen und andern Höfen zur Luſt gebrauchet werden. Sie ſind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balcken oder ſchmalen Verſchlag von Brettern, der ſich in die Länge der Kuffen hin erſtrecket, und mit Polſtern gefüttert iſt, um deſto bequemer darauf zu ſitzen. Man hat auch dergleichen Wagen, ſo Wurſt-Wagen genennet werden.

Wurſten, **Wurſterland**, ein gewiſſer Diſtrict im Hertzogthum Bremen, darinnen die Einwohner Wurſaten genennet werden, und unter den König in Schweden gehörig.

Wurtzach, Städtlein und Reſidentz-Schloß derer Grafen Truchſeß von Waldburg in Schwaben, am Fluß Aitrach, 3. Meilen von Memmingen.

Wurtzen, Stadt und Amt an der Mulda im Meißniſchen Kreiſſ, 3. M. von Leipzig, allwo ein Stifft, ingleichen eine Churfürſtliche Stiffts-Regierung und Conſiſtorium zu befinden iſt. Man brauet allda gutes Bier.

Wuſt, eine von den Schottländiſchen Inſuln, welche ſehr klein aber fruchtbar iſt.

Wuſterhauſen, **Wendiſch-Wuſterhauſen**, ſo heiſt das Luſt-Hauß ietziger Königl. Majeſtät von Preuſſen, und iſt ſolches ein Amt an der Wendiſchen Spree, im Teltauiſchen Kreiß, 3. Meilen von Berlin, nach der Nieder-Lauſitz zu, welche Land-Straſſe da durchgehet. Es liegt ſehr luſtig, hat ſchöne Gärten, Waſſer-Künſte und Thier-Garten, wie auch ein Schloß, ſo eine Reſidentz und altes Stamm-Hauß derer Baronen Schencken von Landsberg geweſen, welche in dieſer Gegend viele Güter beſeſſen, auch theils noch beſitzen, daher man auch dieſe Gegend insgemein das Schencken-Ländgen geheiſſen. Es iſt daſelbſt bißhero nicht allein eine neue Kirche, ſondern auch am Schloß 2. ſchöne Seiten-Gebäude erbauet worden.

Wuſterhauſen, ſo ehemahls zum Unterſchied des vorhergehenden **Deutſch-Wuſterhauſen** genennet worden, iſt ein Städtlein an der Doſſe in der Grafſchafft Rupin, in der Mittel-Marck.

Wuſtrau, Amt und Marckflecken an dem Zuſammenfluß der Jetze und Dumme, im Amte Luchau in Nieder-Sachſen, welches vor einigen Jahren vom Brande ſehr ruiniret worden. Vor dieſem hat das uhralte Geſchlecht derer von Wuſtrau allda reſidiret, wovon der letzte, Michael Victor, in der Belagerung vor Braunſchweig Anno 1615. geblieben.

Wutzkow, Königlich Preußiſches Poſt-Hauß im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern.

Wyberanzen, werden in Preuſſen die Lands-Pflichtige oder die Land-Miliz genennet, welche in Abweſenheit derer regulirten Trouppen die Päſſe und Feſtungen des Landes defendiren müſſen.

Wyburg, ſiehe **Wiburg**. p. 1997.

Wyck, kleine Stadt in Nord-Schottland, und die Haupt-Stadt in der Provintz Caithnes, an der Küſte.

Wyck, ſiehe Wick. p. 1997.

Wyck te Duerſtede, *Batavodurum*, *Duroſtadium*, kleine Stadt in der Provintz Utrecht am Rhein, wo ſich der Leck von demſelben abſondert.

Wycke, ein Gebiet in der Provintz Eſthland in Liefland, hat ſeinen Namen von dem darinn liegenden Schloß Wyck.

Wycker-Meer, wird ein Theil des Meeres bey Beverwyck in Holland genennet, darinne A. 1707. im Octobr. eine Schildkröte gefangen wurde, welche 6. Fuß lang, 4. breit, und 400. Pfund gewogen.

Wye, *Vaga*, Fluß im Fürſtenthum Walles in Engelland, welcher in der Landſchafft Montgomery entſpringet, und ſich in den Einfluß der Saverne ergeuſt.

Wyhrland, ein Gebiet in Eſthland im Liefländiſchen, liegt zwiſchen dem Finnländiſchen Meer-Buſen und dem See Peipus.

Wykrad, freye Herrſchafft im Hertzogthum Jülich, bey der Stadt Erkelens, ſtehet den Baronen von Quaden zu.

Wyl, ſiehe Weil. p. 1979.

Wylſter, ſiehe Wilſter. p. 2006.

Wymondham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Wyms, kleiner Fluß in Schwaben.

Wynfelden, Voigtey im Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Wynhauſen, Wienhuſen, Wulthauſen, iſt ein Hannoveriſches Amt, ſo zu der Amts-Voigtey Eckeling gehöret, an dem Fluß Aller, 1. Meile von Zell. Es iſt hieſelbſt ein Nonnen-Kloſter, ſchöner Garten und Fürſtliches Jagd-Hauß, woſelbſt Ihro Durchl. der alte Hertzog George Wilhelm von Zelle, den 28. Aug. 1705. des Morgens um 5. Uhr verſchieden.

Wynoxberg, ſiehe Vinoxberg. p. 1893.

X.

XAcca. Sacca, *Therma Selinuntia, Aqua Laboda*, Stadt im Val di Mazara in Sicilien, nebſt einem alten Schloß. Sie liegt an der Südlichen Küſte der Inſul.

Xacci, ſiehe Halvagi. p. 762.

Xaching, groſſe Stadt in der Provintz Chekiang in China, in Aſien.

Xagua, ein kleiner Meer-Buſen an der Südlichen Küſte der Inſul Cuba, eine von den Antilliſchen Inſuln in America, welchen die Frantzoſen den groſſen Hafen nennen, weil ſich daſelbſt einer der ſchönſten Häfen in America befindet. Mitten liegt eine kleine Inſul, allwo man gutes und ſüſſes Waſſer findet.

Xainctonge, ſiehe Saintonge. p. 1553.

Xalama, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien, welcher ſich in den Fluß Henares ergeuſt.

Xalama, hohes Gebürge in dem Königreiche Leon, an den Grentzen von Eſtremadura, in welchem der Fluß Agueda entſpringet.

Xalappa, *Xalappa de la vera Cruz*, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Provintz Tlaſcala, nebſt einem Biſchoffthum in Nord-America. Sie wird etwa von 2000. Einwohnern, theils Spaniern, theils Indianern bewohnet, und das Bißthum hat 10000. Ducaten jährliches Einkommen.

Xaliſco, Neu-Gallicien, Provintz in der Audientia Guadalajara, in Nord-America, allwo die Spanier 3. Colonien haben, nemlich *Xaliſco*, Compoſtell und *Purification*. Sie liegt zwiſchen den Provintzen Guadalajara und Mechoacan, und zwiſchen dem Mar del Sur.

Xalon, *Salo*, Fluß in Neu-Caſtilien und Arragonien, welcher ſich oberhalb Saragoſſa in den Ebro ergeuſt.

Xamo, ſiehe Camul. p. 331.

Xamuen, wohlbewohnte Inſul, ſo zur Chineſiſchen Provintz Xantung gehöret.

Xancoins, Sancoins, *Xancoinſum, Tincenſium*, alter Flecken in der Provintz Bourbonnois, am kleinen Fluß Argent, 6. M. von Nevers.

Xangole, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking, in Aſien.

Xanſi, *Xanſia*, Provintz in China, welche gegen Oſten an Peking, gegen Süden an Honan, gegen Weſten an Xenſi, und gegen Norden an die groſſe Mauer grentzet. Sie hat viel heiſſe Quellen und Erd-Kohlen, und ihre Haupt-Stadt heiſſet Taiven. In dieſer Provintz ſind 112. groſſe und kleine Städte.

Xante, Santo, *Xanthus, Scamander*, kleiner Fluß in Aſien, welcher auf dem Berge Ida in Natolien entſpringet, und ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Xante, Sirbi, *Xanthus, Sirbis, Glaucus*, Fluß in Natolien, in Aſien, welcher im Berge Tauro entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Xante. Santo, Sirbi, *Xanthopolis*, kleine Stadt in Natolien am Fluß Xante, in Aſien.

Xantippe, alſo hieß das boßhafftige Weib des weiſen Socratis, welche noch ietzo die Ehre hat, daß nach ihrem unſterblichen Namen alle böſen Weiber Xantippen genennet werden.

Xantung, *Xantonia*, Provintz in China, welche gegen Weſten an Peking und Honan, gegen Süden an Nanquin, gegen Oſten und Norden aber an den Meer-Buſen von Nanquin grentzet. In dieſer Provintz ſind 100. groſſe und kleine Städte.

Xantunung, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking, zwiſchen Galchan und Xungunxa. Dieſe Gegend iſt gut und volckreich.

Xaocheu, *Xaocheum*, Stadt in der Provintz Quantung in China, in Aſien.

Xaoching, *Xahoinga*. Stadt in der Provintz Chekiang in China, am Fluß Che, ſie ſoll wie Venedig in das Waſſer gebauet, und eine der beſten Städte im Lande ſeyn.

Xaoum, Stadt in der Provintz Fokien in China.

Xarama, ſiehe Xalama. p. 2025.

Xaraſuel, *Xaraſuela*, Flecken im Königreiche Valentia, am Fluß Xucar.

Xarayes, *Xarajorum Lacus*, ein ſehr groſſer See in Süd-America, zwiſchen den Provintzen Chaco und Paraguay.

Xativa, Sativa, *Satabis*, kleine Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Xucar vorbey flieſſet, im Königreich Valentia. Sie hat 2. feſte Caſtelle, welche gegen einander über ſtehen, iſt aber in dem 1707. Jahre durch den Frantzöſiſchen Ritter Asfeld erobert, und gäntzlich biß auf die Kirchen und Klöſter eingeäſchert, auch den Einwohnern in der Landſchafft la Mancha ſich niederzulaſſen anbefohlen worden, weil ſich ſolche Stadt vor etlichen Jahren wider den Grafen de las Torres aufgelehnet, und ſich vor König Carl III. erkläret. Sie wurde aber in obgemeldtem Jahre wieder aufzubauen angefangen, und ihr der Name S. Philippe gegeben, auch denen Einwohnern, ſo es beſtändig mit Franckreich gehalten, ihre Güter wieder eingeräumet.

Xavier, Flecken in dem Königreich Navarra, 7. M. von Pampelona. Daſelbſt iſt der berühmte Jeſuit Franciſcus Xaverius gebohren.

Xaviera, Flecken in dem Königreich Aragonien, an dem Ufer des Fluſſes Galego.

Xauxa, Fluß in Peru in Süd-America, welcher ſich in den groſſen Fluß der Amazonen ergeuſt.

Xecien, *Xecienum*, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Aſien.

Xelſa, *Celſa, Colonia Julia Celſa*, Flecken in Aragonien, am Fluß Ebro.

Xemonico, ſiehe Zemonico.

Xemuen, hohes und felſichtes Gebürge, nicht weit von der Stadt Loleang in China, deſſen hohe Felſen von weiten einen ſteinernen Wald præſentiren.

Xenil, *Singilis, Xenilus*, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Granada, unweit der Stadt Granada entſpringet, und ſich in den Quadalquivir ergeuſt.

Xenoxua, Zenorva, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland

Xenſi, *Xenſia*, gröſte Provintz in China, in Aſien, welche gegen Oſten an Xanſi und Honan, gegen Süden an Suchuen, gegen Weſten und Norden aber an die groſſe Tartarey grentzet. Ihre Haupt-Stadt heiſt Sigan, iſt groß und ſchön.

Xeres de los Cavaleros oder de Badajos, *Xera Equitum*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, am Fluß Ardita, 6. Meilen von Badajoz, gegen Mittag.

Xeres de la Frontera, *Aſta regis*, Stadt am Fluß Guadaletta, in Andaluſien, nahe bey Puerto de S. Maria. Sie iſt groß und volckreich, und ihre Pferde-Zucht iſt ſehr berühmt.

Xeres de Guadiana, Grentz-Stadt zwiſchen Spanien und Portugall an der Guadiana, im Königreiche Andaluſien.

Xerez, *Xera*, kleine Stadt in der Provintz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Xerica, kleine Stadt im Königreiche Valencia, 11. M. von der Haupt-Stadt Valencia.

Xeriſ, alſo nennet man den König in Marocco, in Africa.

Xetafe, *Xetefa*, Flecken in Neu-Caſtilien, 2. M. von Madrid gegen Süden.

Xicoco, Inſul in Japan, auf welcher 4. Königreiche, nemlich Java, Ava, Toſa und Sanugui zu finden.

Xicona, Stadt zwiſchen dem Gebürge im Königreich Valencia. Uber der Stadt liegt ein Caſtell, welches dieſen engen Paß verwahret.

Xili, *Xilium*, kleine Stadt in der Provintz Zaconia in Morea, 4. M. von Caſtel-Rampano, gegen Oſten, am Cap de Xili.

Xiloca, Xiloa, Fluß in Aragonien, welcher ſich zu Calatajud in den Fluß Xalon ergeuſt.

Xilocaſtro, *Ægira, Xilacaſtrum*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarence in Morea, 2. Meilen vom Golfo di Lepanto, gegen Mittag.

Xima, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon in Japan, in dem Südlichen Theil der Landſchafft Jetſengo.

Ximola, Stadt und Königreich auf der Inſul Niphon in Japan, an der Oeſtlichen Küſte der Landſchafft Ochio.

Ximotouque, *Ximotucum*. Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon in Japan.

Xinano, *Xinanum*, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landſchafft Quanto in Japan.

Xincheu, *Xincheum*, Stadt in der Provintz Huquang in China.

Xixena, ſiehe Sixenne. p. 1678.

Xixona, kleine Stadt im Königreich Valencia, 4. Meilen von Alicante, allwo die Spaniſch-Frantzöſiſche Garniſon 1707. von den Alliirten aus Alicante überfallen, und zu Krieges-Gefangenen gemacht wurde.

Xao, Xaoa, Königreich in Abyßinien, gegen Zanguebar in Africa. Einen Theil davon beſitzet der König in Abyßinien, in Africa. Der andere aber iſt ihm durch die Galas oder Inbangalas, welche mächtige Völcker dieſes Landes ſeynd, entzogen worden.

Xucar, *Sacro*, groſſer Fluß in Spanien, welcher in Neu-Caſtilien entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen von Valencia ergeuſt.

Xuicheu, *Xiucheum*, Stadt in der Provintz Kiangſi in China.

Xuncking, Stadt in der Provintz Suchuen in China.

Xungunxa, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking, allwo ſchöne Früchte, als Trauben, Limonien, Aepffel de Sina, Caſtanien &c. wachſen.

Xunning, *Xunninga*, groſſe Stadt in der Provintz Junnan in China.

Xunte, *Xunta*, Stadt in der Provintz Peking in China.

Xuntien, *Xuntienum*, Haupt-Stadt in China, welche insgemein Peking genennet wird.

Y.

YA, feſter Ort an den Meyländiſchen Grentzen in Italien, iſt ſehr volckreich und berühmt wegen der Handelſchafft.

Yacca, ſiehe Jacca. p. 819.

Yacht, ſiehe Jacht. p. 819.

Yacobdal, ſiehe Jacobsdal. p. 820.

Yalo, Fluß in China, kömmt aus der Oſt-Tartarey, und fällt zwiſchen der Landſchafft Leaotung und der Halb-Inſul Corea in den Meer-Buſen.

Yamanguci, ſiehe Amanguci. p. 79.

Yamarito, *Tamaritum Regnum*, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in der Landſchafft Jetſengo in Japan.

Yamour, Fluß in Siberien, auf welchem eine Inſul, darauf die beſten Zobel zu finden, und der die Moſcowiter ſich vor einigen Jahren bemächtiget, auch eine Feſtung daſelbſt erbauet haben. Siehe Amour. p. 87.

Yancheu, *Tancheum*, groſſe Handels-Stadt am Fluß Kiang, in der Provintz Nanking in China.

Yare, Yere, *Garryenus*, Fluß in Nortfolk in Engelland, welcher ſich zu Yarmouth ins Deutſche Meer ergeuſt.

Yarley, Stadt in Engelland, in der Provintz Huntington, 72. Engliſche Meilen von Londen.

Yarmouth, Yermouth, *Jermuthum, Garianonum*, kleine befeſtigte Stadt in Nortfolk in Engelland, am Einfluß des Fluſſes Yare, nebſt einem Hafen, welches der beſte in der Grafſchafft Nortfolk iſt. In dieſer Gegend wird alle Jahr im September ein austräglicher Herings-Fang getrieben. Dieſer Ort ſchicket 2. Deputirte ins Parlament, und von ihm

führet

führet eine Engliſche Familie den Grafen-Titul.

Yarmouth, Flecken nebſt einem Caſtell auf der Inſul Wight in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat. Allhier iſt ein Hafen.

Yarum, Stadt in Yorkshire in Engelland, am Fluß Tees.

Yazbachi, iſt in Perſien ein Officier, der über 100. Corſchi oder Reuter zu befehlen hat.

Yberg, Schloß in der Grafſchafft Tockenburg, in der Schweitz, nicht weit vom Fluß Thur, dem Abte von St. Gallen gehörig. Es ward 1710. von den Toggenburgern mit Gewalt weggenommen, und ohnerachtet der Käyſerliche Geſandte, Graf von Trautmannsdorff, dißfalls etliche mahl harte Bedrohungen fahren laſſen, ſo iſt es doch dem Abte biß dato noch nicht eingeräumet.

Ybr-n, Schloß in Siebenbürgen.

Yſtädt, ſiehe Yſtadt. p. 2032.

Ye, Y, Ya, ein Fluß oder vielmehr ein Meer-Buſen der Süder-See, welcher Süd-Holland faſt gantz von Nord-Holland abſondert. Er gehet vom Pampus an in das Land hinein biß nach Beverwick. Die Barquen ſchiffen aus dem Ye in das Harlemer-Meer vermittelſt des kleinen Fluſſes Spar.

Yecora, *Jecurris*, Flecken in der Landſchafft Rioxa in Spanien, 2. M. von Logrono.

Yedo, ſiehe Yendo. p. 2029.

Yeguas, ein Meer-Buſen, ſiehe Cadix. p. 314.

Yell, Zell, *Tella*, *Zealia*, eine von den Schottländiſchen Inſuln, welche ziemlich bewohnet iſt.

Yen, Königreich in der Nord-Tartarey in Aſien, deſſen Einwohner auf der Bruſt ſchuß-freye kupfferne Harniſche, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Yenchan, mittelmäßige Stadt in der Provintz Xanſi in China.

Yencheu, *Yencheum*, groſſe und volckreiche Stadt in der Provintz Xantung in China.

Yendo, Yedo, *Tendum*, *Jedum*, Haupt-Stadt in Japan, an der Südlichen Küſte der Provintz Quanto, auf der Inſul Niphon, am Einfluß des Fluſſes Toukon in den Meer-Buſen von Yondo. Sie iſt ſehr groß, und der Käyſerliche Pallaſt mit 3. Wällen und 3. Gräben umgeben. Der Meer-Buſen von Yendo aber liegt an dem Japoniſchen Meer, zwiſchen den Provintzen Quanto und Ochio.

Yendo, *Yendi* oder *Jedi Sinus*, iſt ein groſſer Meer-Buſen in Japan, zwiſchen den Küſten von Quanto und Ochio, in der Inſul Niphon, bey der Stadt Yendo. Er iſt nicht tieff, daher man nur mit kleinen Barquen hinein kommen kan.

Yenne, kleine Stadt in dem Ländgen Bugey, in Savoyen, nicht weit von der Rhone, 2. Meilen von Bellay.

Yeoman, heiſſet in Engelland ſo viel als ein reicher Bauer, und bedeutet ſolche Leute, welche zwiſchen den Bürgern und Bauern ſtehen, und von ihren Gütern wenigſtens 6. Pfund-Sterling erheben können. The Yeomen of the Guard aber ſeynd Königliche Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock nebſt einer ſchwartzen ſammeten Mütze mit farbichten Bande tragen. Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet: wenn er reutet oder fähret, ſo marſchiren ſie auf der Seite.

Yepes, Ypes, *Yepoſa*, *Ypoſa*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, 6. Meilen von Toledo gegen Oſten.

Yerach-Agemi, Hierack-Agemi, *Iraca Perſarum*, Provintz in Perſien, welche gegen Weſten an Arcerum, gegen Norden an Adirbeizan, Kilan und Tabareſtan, gegen Oſten an Choraſan und Kherman, und gegen Süden an Fars und Chuſiſtan grentzet. Sie iſt eine der gröſten, volckreichſten und fruchtbareſten Provintzen in Perſien.

Yerach-Arabi, Caldar, *Iraca Arabum*, Türckiſche Provintz in Aſien, welche faſt gantz durch den Euphrat und Tiger umſchloſſen wird. Sie beſtehet aus 2. Beglerbeglics, welche ſeynd Bagdad und Balſora. In dieſer Provintz ſoll das Paradis geweſen ſeyn.

Yere, ſiehe Yare. p. 2028.

Yermouth, ſiehe Yarmouth. p. 2029.

Yesd, Jeſſed, *Yeſda*, *Jeſſeda*, Stadt in Yerrach-Agemi, in Perſien, allwo die ſchönſten Tapeten gemachet werden; ungefehr 40. Meilen von Iſpahan, gegen Oſten.

Yeure le Chaſteau, *Eura Caſtrum*, Stadt in Orleanois, am kleinen Fluß Rinarde, 1. halbe M. von Pluviers.

Ygualada, *Aqualatum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Noya, 12. Meilen von Barcelona gegen Nord-Weſten.

Yil, *Hyla*, eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland, welche reich an Getreyde, Vieh und Bley iſt, und am weiteſten gegen Süden lieget.

Yla, eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland, der Halb-Inſul Cantyra gegen über, und 6. Meilen davon gegen Weſten gelegen. Sie iſt 7. Meilen lang und 6. breit, und hat 10. kleine Städte.

Yla ſound, alſo wird die Meer-Enge zwiſchen den beyden Weſtlichen Inſuln Jura und Yla bey Schottland genennet.

Ylſt, *Ilſta*, *Ilſtum*, kleine Stadt in Frießland, in der Grafſchafft Weſtergoe.

Ymmens, Herrſchafft in der vereinigten Provintz Utrecht, an den Holländiſchen Grentzen, zwiſchen Amersford und Naerden, gehöret den Erben des verſtorbenen König Wilhelms des III. in Engelland.

Ynagua, ſiehe Hinagoa. p. 796.

Ynca, ſo werden eigentlich die Könige in Indien, und die von der Königlichen Familie genennet, doch heiſſen auch die Indianer insgemein alſo.

Yo, kleine Stadt in der Finnländiſchen Provintz Cajanien, am Fluß Yo, treibt mit allerhand Waaren, ſo aus Lapland kommen, ziemliche Handlung.

Yocheu, groſſe Stadt in der Provintz Huquang in China.

Yonne, *Icauna*, *Junna*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen von Nivernois entſpringet, und ſich unterhalb Montereau-faut-Yonne in die Seine ergeuſt.

Yonne, *Jona*, kleiner Fluß in der Provintz Gaſtinois in Franckreich, welcher ſich in die Juine ergeuſt, nachdem er bey Eſtampes vorbey gefloſſen, und daher la riviere de Eſtampes bißweilen genennet wird.

York, Neu-York, *Eboracenſis nova, Belgium novum*, Provintz in Canada in Nord-America, welche gegen Norden an Neu-Engelland, gegen Weſten an das Land der Iroquois, und an Virginien, gegen Süden und Oſten aber an das Mar del Nort grentzet. Sie gehöret den Engelländern, welche ſie den Holländern An. 1665. nebſt dem Fort Orenge abgenommen, und die Haupt-Stadt Neu-York oder Neu-Amſterdam liegt auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Nort an ſeinem Einfluß machet; auch hat ſie eine feſte Citadelle und einen guten Hafen.

York, Neu-York, eine Landſchafft in Eſtotiland, in Nord-America, gegen die Baye de Buton, welche die Engelländer entdecket, aber darinne keine Colonie aufgerichtet haben.

Yorkshire, *Comitatus Eboracenſis*, Provintz in Nord-Engelland, welche gegen Norden an das Biſchoffthum Durham, gegen Weſten an die Provintzen Weſtmorland und Lancaſter, gegen Süden an Darby, Nottingham und Lincolne, und gegen Oſten an das Teutſche Meer grentzet. Dieſe Provintz iſt die gröſte unter allen in Engelland, aber voll Berge, Wälder und Moräſte, erſtrecket ſich bey nahe auf 80. Meilen, und wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich Eaſt- Nord- und Weſt-Riding. Man findet darinne ſchwartzen Agatſtein, Allaun, Süßholtz, und die beſten Engliſchen Pferde. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und iſt allemahl die Appanage des zweyt-gebohrnen Königl. Printzens in Engelland. Die Haupt-Stadt York, *Eboracum*, iſt volckreich, und die gröſte und ſchönſte Stadt in Engelland nach Londen. Sie liegt am Fluß Ouſe, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, welches das zweyte in Engelland iſt. Sie wird wie Londen durch einen Lord-Major und 12. Aeltermänner regieret.

Youghall, *Jogalia*, kleine Stadt in der Landſchafft Corke in Mounſter, in Irland, nebſt einem weiten Hafen, am Einfluß des Fluſſes Blakwater.

Yoxley, Stadt in Huntington, in Engelland.

Yperen, Ypers, *Ypra*, ſiehe Ipern. p. 852.

Ypol, *Ibola*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey Barcan in den Fluß Gran fällt.

Yps, *Ipſium*, Ibiſſa, eine alte kleine Landes-Fürſtliche Stadt in Unter-Oeſterreich, liegt hart an der Donau, wo das Waſſer Yps ſich in ſelbiger verliehret, und ein Käyſerlicher Zoll iſt, nicht weit von dem gefährlichen Strudel.

Ys-Cap, Cap des Glaces, *Glaciale Promontorium*, ein Vorgebürge in Aſien, in der groſſen Tartarey, ſo ſich an der euſerſten Spitze zwiſchen der Nördlichen und Oeſtlichen Küſte dieſes Landes befinden ſoll.

Yſche, kleiner Fluß in Brabant, welcher im Soigner-Walde entſpringet, und ſich zu Neeryſche in den Fluß Dyle ergeuſt.

Yſelmonde, eine Inſul in Süd-Holland an der Maas, der Stadt Rotterdam gegen über.

Yſelſtein, ſiehe Iſſelſtein. p. 858.

Yſenburg, ſiehe Iſenburg. p. 855.

Yſendick, ſiehe Iſendick. p. 855.

Yſer, kleiner Fluß in Flandern, welcher oberhalb dem Dorff Lerdrezelles entſpringet, und ſich unterhalb Eversham in den Fluß Yperle ergeuſt.

Yſſel, ſiehe Iſſel. p. 858.

Yſſeloort, ein Fort in Geldern, nicht weit von Arnheim. Es nimmt daſelbſt der Canal ſeinen Anfang, welcher den Rhein mit der Yſſel vereiniget.

Yſni, ſiehe Iſni. p. 857.

Yſtädt, Udſtädt, *Uſtadium, Yſtadium*, Stadt in Schonen, wo die Poſt-Jagten von Stralſund mit den Poſten und Reiſenden aus Teutſchland nach Schweden zu landen pflegen.

Yſt-With, *Struccia*, kleiner Fluß in der Provintz Cardigan, im Fürſtenthum Walles in Engelland, welcher ſich in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Yucatan, ſiehe Jucatan. p. 861.

Yverdon, *Ebrodunum, Eburodunum*, kleine Stadt nebſt einem Amt im Pais de Vaux in der Schweitz, am Einfluß des Fluſſes Orbe in den See von Neufchaſtel, 6. Meilen von Freyburg.

Yvetot, *Yvetotum*, Flecken und kleines freyes Gebiet in der Normandie in der Landſchafft Caux, bey Caudebec. Der gemeinen Sage nach hat König Clotarius zu Soiſſons dieſes deßwegen vor ſouverain 534. erkläret, weil er Walthern, Herrn von Yvetot, am Charfreytag mit eigener Hand ermordet, und vom Pabſte nicht eher des Bannes erlaſſen worden, geſtalt denn ſeine Eigenthums-Herren ſich lange Zeit Könige von *Yvetot* tituliret. Die jetzigen Beſitzer, welches die Herren von Bellay ſind, nennen ſich Printzen von Yvetot.

Yvica, Ivica, Eviſſe, *Ebuſus, Pithyuſa major*, eine von den Pithyuſiſchen Inſuln bey Spanien, welche gebürgig, aber dennoch fruchtbar iſt an Getrayde, Wein und Obſt. Abſonderlich iſt ſie reich an Saltz, womit Spanien und Italien verſehen wird. Die auf derſelben befindliche Feſtung Yvica hat einen guten Hafen. Im Jahr 1715. muſte ſich dieſe Inſul nebſt Majorca an Philippum V. in Spanien ergeben.

Yvoire, *Aquaria*, kleine Stadt in Chablais, in Savoyen, an dem Genffer-See.

Yuma, eine von den Lucayiſchen Inſuln, auf dem Mar del Nort, bey America.

Yvoix, Carignan, *Ivodium, Carinianum*, kleine Stadt und Landſchafft im Hertzogthum Luxemburg, am Fluß Chiers. Der König in Franckreich ſchenckete ſelbige An. 1661. unter dem Titul eines Fürſtenthums von Carignan, dem Printz Eugenio Mauritio von Savoyen, des ietztlebenden Printzen Eugenii Herrn Vater, und machte es bald darauf zum Hertzogthume.

Yupi, *Tupia*, eine groſſe Halb-Inſul und Königreich in der groſſen Tartarey in Aſien, an den Küſten des Oceani Orientalis.

Yura, ſiehe Jura. p. 864.

Z.

ZAara, Saara, oder die Wüſten, iſt eine groſſe Landſchafft in Africa, welche ſich von Oſten gegen Weſten, von Nubien biß an das Atlantiſche Meer erſtrecket, und grentzet ſie gegen Norden an Biledulgerid, gegen Süden aber an das Land der Negres. Sie wird in 7. Königreiche oder Wüſten getheilet, welche ſeynd *Gaoga, Berdoa, Borno, Lempta, Targa* oder *Zaghara, Zuenziga,* oder *Zanhaga.* Man findet darinnen groſſe Felder von Sande; dahero ſie von den Arabern das Sand-Meer, *Mer del Sable* genennet wird. Es iſt auch ein ſehr trocken und hitziges Land, und voller Ungeheur, auch giebt es viel Löwen, Tieger-Thiere und Strauſſen darinne, und die Einwohner ſind ein wildes Volck, und der Mahometaniſchen Religion zugethan.

Zaara, ſiehe Sara. p. 1580.

Zabache, il Mare delle Zabache, Limen, das Meer oder der See Tana, *Palus Maotis,* ein groſſer See an den Europäiſchen und Aſiatiſchen Grentzen, zwiſchen der kleinen Tartarey und Circaßien. Man rechnet ſeinen Umfang auf 600000. Schritte, und ergeuſt er ſich durch die Meer-Enge von Caffa in das ſchwartze Meer.

Zabelſtein, kleine Stadt und Schloß in der Höhe im Schwartzwald, 3. Stunden von Calw gelegen. Sie gehöret dem Herzog zu Würtemberg, und gleich darunter in einem Thal iſt der berühmte Teinacher-Sauerbrunn.

Zabeltitz, Zabelutz, Chur-Sächſiſches Schloß und Amt im Meißniſchen Creyß, 3. Viertel M. vom groſſen Hayn.

Zabergow wird diejenige Gegend im Würtembergiſchen genennet, ſo um den Fluß Zaber liegt, der bey Lauffen ſich in den Necker ergeuſt, und darinne die Stadt Bönnigken und andere Oerter zu befinden.

Zabern, ſiehe Elſaß-Zabern, Berg-Zabern, Rhein-Zabern, p. 577. 220. 1451.

Zabircz, eine Polniſche Feſtung, 1. Meile von Wildau in Lithauen.

Zablat, Städtlein im Bechiner-Creyß in Böhmen.

Zabolon, Feſtung in Ober-Ungarn unweit Hatwan.

Zacarat, ſiehe Zangarat. p. 2036.

Zacatecas, *Zacatecarum Regio,* Provintz in Nord-America, zwiſchen Chiametland, Guadalajara, Mexico und Neu-Biſcaya, allwo der Spanier vornehmſte Colonien ſeynd *S. Luis de Zacatecas, Xeres de la Frontera, Ellerena, Nombre de Dios* und *Durango.* Es liegt ein Ort gleiches Namens darinne, 80. Engliſche Meilen von Mexico, gegen Nord-Weſten, wo die Spanier ihre Silber-Minen haben.

Zachaf, *Zachafus Lacus,* iſt eine See in Nieder-Æthiopien, in Africa, in der Provintz Monomotapa, an den Grentzen von Congo, aus welchem der Fluß du S. Eſprit entſpringet.

Zachan, Städtlein in Hinter-Pommern, ſo vor dieſem eine Comterey geweſen, und nunmehro dem Grafen von Schwerin gehöret.

Zachara, ſiehe Zahara. p. 2035.

Zack, Zackel, ein kleiner reiſſender Fluß im Schleſiſchen Rieſen-Gebürge, der ſchöne Forellen führet, und bey dem Haußberg in den Bober fället.

Zaclicin, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Zaconia, Tzaconia, *Laconica,* Provintz in Morea, welche gegen Weſten an Belvedere und den Golfo di Coron, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, gegen Oſten an den Archipelagum und Sacanien, gegen Norden aber an das Herzogthum Clarenza grentzet. Sie begreiffet 2. Landſchafften, nemlich *Arcad*ien gegen Norden, und *Lacon*ien gegen Süden, insgeſamt den Venetianern gehörig.

Zacro, Ampela, *Promontorium Sacrum, Ampelus Promontorium,* ein Vorgebürge auf der Inſul Candia, und iſt es derjenige Winckel, welcher den Oeſtlichen mit dem Südlichen Theil vereiniget.

Zacroczin, ſuche Zakrotzin. p. 2035.

Zadaon, Cadaon, *Sadanus, Calipus,* Fluß in Portugal, welcher in dem Algarbiſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Setuval in den Oceanum ergeuſt.

Zadel, Chur-Sächſiſches Schloß und Amt unter Meiſſen, jenſeits der Elbe.

Zadra, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra in Africa.

Zähden, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg, war vor dieſem ein Jungfrauen-Kloſter.

Zäſin, Feſtung in Croatien.

Zafi, eine See- und Handels-Stadt in der Provintz Buccala, im Königreich Marocco, nebſt einem bequemen Hafen am Einfluß des Fluſſes Tenſifte in Africa.

Zaflan, *Zaflanus Lacus,* groſſer See in Ober-Æthiopien, in Africa, gegen die Grentzen von Zanguebar, denen Galas einer mächtigen Nation gehörig.

Zafra, kleine befeſtigte Stadt, nebſt einer feſten Citadelle, im Spaniſchen Eſtremadura, welche die Portugieſen 1711. eroberten, ausplünderten und verwüſteten.

Zagari, ſiehe Zangarat. p. 2036.

Zagarolo, *Zagaruolum,* kleine Stadt im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagna di Roma, 6. biß 7. Meilen von Rom gegen Oſten. Sie führet den Titul eines Herzogthums. Es gehöret dem Hauſe Roſpiglioſi.

Zagatay, ſiehe Mawaralnahra. p. 1056.

Zagergi-Bachi, ein Bedienter am Türckiſchen Hofe, welcher als Ober-Jägermeiſter die Aufſicht über die Falckenierer, Jäger und Hunde-Wärter hat.

Zaghara, Stadt im Königreich Nubien in Africa, welche einige Handlung treibet.

Zagora, *Zagoria,* ein gewiſſes Gebiet in Romanien an den Bulgariſchen Grentzen, deſſen Haupt-Stadt gleichfalls Zagora heiſſet.

Zagrab, Agram, *Zagabria,* befeſtigte Stadt an der Sau, und die Haupt-Stadt der Graffſchafft Zagrab in Sclavonien, nebſt einer Univerſität und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Coloez gehörig. Die Sau theilt es in 2. Städte, davon die eine Zagrab, die andere aber das Capitul genennet wird, weil der Biſchoff darinnen reſidiret.

Zagyvva, Fluß in Ober-Ungarn, der bey Zollnock in die Theiſſe fällt.

Zahara, ſiehe Zahora, gleich unten.

Zahaſpa, Stadt in der Provintz Mavvaralnahra in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey, am Einfluß des Fluſſes Gihum in das Caſpiſche Meer.

Zahna, Städtlein im Sächſiſchen Chur-Creyß, 1. Meile von Wittenberg.

Zahora, Feſtung nebſt einem feſten Schloß auf einem an allen Seiten ſteilen Felſen in Andaluſien, in Spanien, nahe bey Granada, wo der Fluß Guadalette entſpringet, 15. Meilen von Sevilla, gegen Oſt-Süden.

Zaims und Timarioten, ſeynd in der Türckey eine gewiſſe Art Soldaten, welche ihren Unterhalt von gewiſſen Ländereyen haben, die ihnen der Groß-Sultan als Lehn- oder Ritter-Güter einräumet. Die Zaims müſſen von jeden 5000. die Timarioten aber von jeden 3000. Aſpern Einkommens einen Reuter halten, den ſie Gebelu nennen. Sie ſeyn in Regimenter eingetheilet, deren jedes durch einen Oberſten, Alai-Begler genannt, commandiret wird, und ſind ſie verpflichtet, von Jugend auf im Kriege zu ſeyn, und ſo wohl zu Lande als Waſſer zu dienen, daher ſie als Kinder in Körben, und als alte Leute in Senfften bey der Armee getragen werden.

Zaire, Zambre, *Zairus vel Zambrus Lacus*, groſſer See in Abyßinien in Africa, aus welchem der Fluß Zaire entſpringet, der durch das Land der Giaques und Anzicains, wie auch durch Congo flieſſet, viele groſſe und wohlbewohnte Inſuln machet, und ſich mit einem ſehr breiten Einfluß in das Meer von Congo ergeuſt. Dieſer See hat in der Mitte eine groſſe Inſul, darauf die beyden Städte Zaire und Zambre liegen, und davon dieſelbe in 2. Theile abgetheilet wird.

Zaiſenhauſen, Würtembergiſcher Flecken im Amte des Kloſters Maulbrunn an den Pfältziſchen Grentzen, iſt von 2. Jahren her wegen eines neu-geſundenen Sauerbrunnens bekannt, und ſtarck beſuchet worden.

Zakrozin, *Zacrocimum*, Stadt und Caſtellaney am Fluß Bug in Maſovien in Polen, der eine halbe Meile davon in die Weixel fällt.

Zalame, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Ompay.

Zalawar, *Comitatus Zaladienſis vel Saladienſis*, Graffſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen den Graffſchafften Sarwar, Veſprin, Siget, Warasdin und der Steyermarck. Die Haupt-Stadt Zalawar, *Zala*, *Sala*, liegt auf einer Inſul des Fluſſes Sala, iſt klein und 1. Meile von dem See Balaton entfernet.

Zamarins, werden die Könige in Calecut auf der Küſte von Malabar in Indien genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt beſitzen, nachdem ſich die Portugieſen allhier feſte geſetzet haben.

Zambere, *Zamberus fluvius*, groſſer Fluß in Æthiopien, in Africa, welcher im See Zachaf in Monomotapa entſpringet, und ſich durch 4. Einflüſſe in den Oceanum ergeuſt. Zwiſchen dieſen Armen ſind unterſchiedene groſſe Inſuln, welche reiche Gold-Bergwercke haben, und davon die Portugieſen allhier die beſten beſitzen.

Zambeze, *Zambezus fluvius*, groſſer Fluß in Nieder-Æthiopien, in Africa, welcher im See Zambeze in Monoemugi entſpringet, und ſich zwiſchen den Küſten der Caffres und Zanguebar durch vier Einflüſſe ins Meer ergeuſt.

Zambor, Schloß in Nieder-Ungarn.

Zambre, ſiehe Zaire. p. 2035.

Zambrona, *Zambro Promontorium*, *Hipponium Promontorium*, Vorgebürge in Calabria oltra in Neapolis, am Golfo di S. Euſemia.

Zamora, *Sentica*, *Sarabru*, eine ziemlich groſſe und befeſtigte Stadt auf einem Hügel, nahe beym Fluß Dourn, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, im Königreich Leon, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig. Man findet in ihrem Gebiete ſchöne Türckis, und lieget ſie 12. Spaniſche Meilen von Aſtorgas. Sie hat gleich wie Salamanca und Leon das Recht, daß ſie ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Aſturien, zum Könige nach Madrit ſenden darff.

Zamora, kleine Stadt im Gebiet Quito in Peru, in Süd-America.

Zamora, *Zama regia*, kleine Stadt im Königreich Alger, in der Provintz Conſtantine in Africa.

Zamorin, alſo wird der König von Calecut in Oſt-Indien genennet.

Zamoski, Zamosck, *Zamoſcium*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem feſten Schloß und dem Titul eines Fürſtenthums, in der Woywodſchafft Belczko in Roth-Reuſſen in Polen, hat 1708. viel durch Brand-Schaden erlitten, auch iſt 1709. im Octobr. die Helffte der Stadt in die Aſche geleget, und im Decembr. 1715. iſt dieſer Ort von den Sächſiſchen Trouppen mit Liſt erobert worden.

Zamosniar, Stadt in Siebenbürgen.

Zanara, ſiehe Zoara.

Zanfara, Stadt in Nigritien, und die Haupt-Stadt des Königreichs Zanfara in Africa.

Zangarat, *Zacarat*, *Zagari*, groſſer und fiſchreicher Fluß in Natolien in Aſien, läufft gegen Mitternacht in das ſchwartze Meer.

Zangenwerck, ſiehe Tenaille. p. 1778.

Zanghi, Fluß in Perſien, in der Landſchafft Erivan, welcher im See Gigaguni entſpringet, und ſich in den Fluß Araſſe ergeuſt.

Zangleys, alſo werden die Chineſiſchen Kauff-Leute genennet, welche ſich auf den Philippiniſchen Inſuln niedergelaſſen.

Zanguebar, *Zanguebaria*, groſſe Landſchafft in Nieder-Æthiopien, in Africa, welche ſich längs dem Æthiopiſchen Meer ſehr weit erſtrecket, und an welche ſie gegen Oſten ſtöſſet. Gegen Norden grentzet ſie an die Küſten von Ajan, gegen Süden an die Küſte derer Caffres, und gegen Weſten an das Reich Monoemugi. Dieſes moraſtige und ungeſunde Land wird von Schwartzen bewohnet, welche Götzen-Diener ſeynd, und begreiffet verſchiedene Königreiche. Die Portugieſen beſitzen darinnen Monbaze und Mozambique, nebſt verſchiedenen Forts

und

und Colonien. Das Meer von Zanguebar, *Mare Zanguebarix*, iſt derjenige Theil des Æthiopiſchen Meeres, welcher an die Küſte von Zanguebar ſtöſſet.

Zanhaga, groſſe Landſchafft in Africa, in der Wüſten Zaara, längs dem Fluß Cavalos, vom Königreich Zuenziga biß an das Atlantiſche Meer.

Zante, Zanthe, *Zacynthus*, eine den Venetianern gehörige Inſul auf dem Joniſchen Meer, nicht weit von der Inſul Cefalonia, und gegen die Weſtliche Küſte von Morea, welche 50. Engliſche Meilen im Umfange hat. Sie iſt fruchtbar und volckreich, und ihre Einwohner ſeynd der Griechiſchen Religion zugethan, welche einen Biſchoff haben, wiewohl die Catholiſchen Fratres Soccolanti ebenfalls eine Kirche beſitzen. Die Haupt-Stadt Zante iſt ſehr ſchlecht von kleinen niedrigen Häuſern erbauet, hat weder Mauern noch Graben, liegt am Ufer in die Länge hin; das Schloß aber liegt auf einem Berge, bey der Nördlichen Küſte, iſt wohl befeſtiget, und hat einen weiten Begriff, worauf die Regierungs-Perſonen, nebſt dem Proveditore wohnen, welche Charge alle 2. Jahr abgewechſelt wird. Auch iſt ein Catholiſcher Biſchoff daſelbſt, unter dem Ertz-Biſchoff von Corfu gehörig, welcher aber faſt niemand in ſeiner Gemeinde hat, als die Venetianiſche Soldaten auf dem daſelbſt befindlichen Schloſſe. Sie hat über dieſes einen guten Hafen, allwo ein groſſer Handel mit groſſen und kleinen Roſinen getrieben wird, welcher den Venetianern ein groſſes einträget.

Zanto, *Zantus*, Flecken in Nieder-Ungarn, 5. M. von Gran.

Zantock, ſiehe **Santock**. p. 1579.

Zanzibar, *Zanzibara*, Inſul an der Küſte von Zanguebar in Africa, zwiſchen Quiloa und Monbaze.

Zapffen-Streich, Retraite, geſchiehet des Abends mit der Trommel, und bedeutet, daß ſich ein jeder Soldate in ſein Quartier begeben ſoll; dahero ſie geſtrafft werden, wenn man ſie nach dem Zapffen-Streich noch auf der Straſſen oder in den Wirths-Häuſern findet.

Zaporoviſche Coſacken, ſiehe **Coſacken**, pag. 467.

Zapotecas, *Zapoteca*, ein gewiſſes Volck in der Provintz Guaxaca in Mexico, in America.

Zara, *Comitatus Zara*, Graffſchafft in Dalmatien, längs der Küſte, und gehören die umliegende kleine Inſuln darzu. Sie gehöret den Venetianern, und die Haupt-Stadt Zara, *Jadera*, welche ſehr feſte und die Haupt-Stadt in Dalmatien iſt, auch einen Hafen nebſt einem Ertz-Biſchoffthum hat, liegt am Golfo di Venezia, von welchem ſie umgeben wird; alſo daß ſie nur durch eine Erd-Enge, welche 30. Schritte breit iſt, am feſten Lande henget, allwo ſie durch eine feſte Citadelle nebſt 3. Baſtionen und Ravelinen beſchützet wird.

Zara vechia, Biograd, eine wüſte Stadt in Dalmatien, 5. M. von Zara, gegen Weſten.

Zaracha, *Zara vetus*, *Beligrada*, kleine Stadt im Herzogthum Clarenza in Morea.

Zarevvna, alſo nennet man eine Prinzeßin des Moſcowitiſchen Czaars.

Zariza, alſo wird die Gemahlin des Moſcowitiſchen Czaars genennet.

Zariza, kleine Stadt in Moſcau am Fluß Wolga, wird meiſtens von Strelitzen bewohnet, als welche auf die Tartarn und Coſacken ein wachſames Auge haben müſſen.

Zarkat, Scharkat, feſtes Schloß nebſt einem darbey gelegenen Flecken, in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Koly, an der ſchwartzen Keres, welches die Käyſerlichen 1710. von den Rebellen mit Accord eroberten. Nicht weit davon bey Giula liegt der See Zarcat.

Zarnata, Stadt in der Landſchafft Zaconia, in Morea, auf einer angenehmen Höhe, welche ſo wohl von Natur als durch Kunſt befeſtiget iſt, und 1685. von den Venetianern den Türcken abgenommen wurde.

Zarnow, *Zarnovia*, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Zarnouniza, Flecken in Dalmatien, nahe bey der Stadt Spalatro. Nicht weit davon ſiehet man die Rudera von der alten Stadt Epetium.

Zarzana, ſiehe Sarzana. p. 1584.

Zarzedas, ſiehe Sarcedas. p. 1582.

Zashalon, Hundersbuel, *Centumcolles*, kleine Stadt in Siebenbürgen, in dem Gebürge gegen die Grentzen der Wallachey, 13. M. von Hermanſtadt gegen Oſten.

Zaslaw, *Zaslavia*, kleine Stadt am Fluß Horin in Ober-Volhynien, nebſt dem Titul eines Herzogthums, in Polen, 6. Meilen von Oſtrog.

Zasmuck, vortreffliches Schloß im Kaurzimer-Creyß in Böhmen.

Zata, Zatha, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, nicht weit davon, wo der Drau-Fluß hinein fället.

Zatas, mittelmäßiger Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Alentejo, unweit Elvas entſpringet, und ſich in der Landſchafft Eſtremadura in den Tajo ergeuſt.

Zatmar, ziemlich groſſe und wohl-befeſtigte Stadt in Ober-Ungarn an den Siebenbürgiſchen Grentzen, am Fluß Samos, welcher eine kleine Inſul machet, und auf derſelben lieget dieſe Stadt, welche die Haupt-Stadt der Grafſchafft **Zatmar**, *Zatmarum*, iſt, und dem Käyſer gehöret.

Zatmarbanya, Haupt-Stadt in der Grafſchafft gleiches Namens, am Fluß Zazurd in Siebenbürgen, an den Ober-Ungariſchen Grentzen, 19. Meilen von Clauſenburg, gegen Norden.

Zator, Herzogthum in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen. Die Haupt-Stadt **Zator**, *Zatoria*, liegt an der Weixel, und hat ein feſtes Schloß.

Zattare, eine Art Italiäniſcher Schiffe, ſo auf dem Po und der Adige gebrauchet werden.

Zatz, ſiehe **Saatz**. p. 1590.

Zauber-Schiff, ſiehe Brulot. p. 295.

Zauche, Schloß und Amt in der Nieder-Lauſitz, unweit Lübben, dem Hertzog zu Sachſen-Merſeburg gehörig.

Zandiß, feines Städtgen im Fürſtenthum Jägerndorff in Schleſien.

Zawichoſt, *Zavichoſtum*, Stadt und Caſtellaney an der Weixel, in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Zaynora, kleiner Fluß in Ungarn in der Grafſchafft Zolnock, ſo nicht weit vom Schloſſe der Stadt Zolnock in die Theiſſe fällt.

Zazawa, *S. Procop*, Marckflecken und Benedictiner-Kloſter im Caurzimer-Kreiß in Böhmen, allwo der Heil. Procopius gelebet haben ſoll.

Zazwaras, ſiehe **Broß**. p. 292.

Zbaras, *Zbaraſium*, kleine Stadt in der Woywodſchafft Braclaw in Klein-Reuſſen, in Polen. Noch eine kleine Stadt dieſes Nahmens liegt in der Woywodſchafft Kaminiec, 20. M. von der Feſtung Kaminiec gegen Norden.

Zbiroh, Marckflecken, nebſt einem alten doch wohlerbaueten Berg-Schloß im Pilßner-Kreiß in Böhmen.

Zborow, *Zborovia*, kleine Stadt in der Woywodſchafft Lemberg, in Klein-Reuſſen, in Polen.

Zbraslaw, ſiehe **Königs-Saal**. p. 899.

Zdiar, ſiehe **Sara**. p. 1580.

Zea, *Cea*, *Ceos*, *Cea*, *Hydruſſa*, Inſul auf dem Archipelago, nahe an der Küſte von Livadien, und iſt dieſelbe reich an Wein und Seyde. Sie gehöret den Türcken. Die darauf befindliche Stadt Zea hat einen ſichern und groſſen Hafen, wie auch einen Griechiſchen Biſchoff.

Zeb, groſſe Landſchafft in Biledulgerid, an den Grentzen des Königreichs Alger in Africa.

Zebea, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher an den Grentzen von Abyßinien entſpringet, und ſich zu Melinda in das Aethiopiſche Meer ergeuſt.

Zeben, Stadt in der Grafſchafft Scepuß in Ober-Ungarn, welche die Kayſerlichen 1710. den Rebellen abnahmen.

Zeben, ſiehe **Hermanſtadt**. p. 788.

Zebes, ſiehe **Millenbach**. p. 1087.

Zebu, ſiehe Cebu. p. 378.

Zecca, wohlangebauete ſchöne Inſul, ohnweit Venedig gelegen, hat verſchiedene ſchöne Kirchen, Klöſter, Palläſte und Gärten.

Zeckelheid, ſiehe **Zekelheid**. p. 2042.

Zechino, Venetianiſche güldene Müntze, welche zu Venedig, 17. biß 18. Lire gilt, und ſo ſchwer wieget, als ein Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo ſie geſchlagen wird, alſo genennet.

Zeckler, ſiehe **Siebenbürgen**. p. 1565.

Zecklerwaſſerhely, ſiehe **Neumarck**. p. 1169.

Zedlin, Städtlein in der Prigniß in der Marck Brandenburg, war ehemahls eine Reſidentz der Tempel-Herren.

Zeden, ſiehe **Zädden**. p. 2034.

Zedenick, ein Chur-Brandenburgiſches Städtlein, Amt und Hauß nebſt einem Lutheriſch-Adelichen Nonnen-Kloſter, 4. M. von Rupin, nicht weit vom Urſprung des Havel-Fluſſes, an den Grentzen der Ucker-und Mittel-Marck Brandenburg.

Zedic, Flecken in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tripoli, am Golfo di Sidra.

Zedlitz, ſiehe **Sedlitz**. p. 1638.

Zee-Admonitiehuis, ſiehe Arſenal. p. 133.

Zee-Magazin, ſiehe Arſenal. p. 133.

Zeeck, Stadt in Siebenbürgen, wo gute Saltzwercke ſind, nicht weit von Clauſenburg.

Zeeland, *Zelandia*, die Grafſchafft Seeland, eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, zwiſchen den Einflüſſen der Schelde und Maas, und dem Deutſchen Meer, alſo daß ſie gegen Norden an Holland, gegen Oſten an Brabant, gegen Süden an Flandern, und gegen Weſten an das Deutſche Meer grentzet. Sie hat 9. Städte und 105. Dörffer, und beſtehet aus 15. biß 16. Inſuln, darunter die vornehmſten Walcheren, Nord-Beveland, Sud-Beveland, Tolen und Shouwen ſeyn. Ihre Einwohner ſeynd gute Schiffleute und Capers. Sie ſchicken 2. Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag.

Zeeland, **Neu-Seeland**, der Staaten Land, eine Landſchafft in den Terris Auſtralibus, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

Zeelandia, *Seelandia*, eine Holländiſche Feſtung in America, ſo den Flecken Paramaribo und die Zucker-Plantagen auf der Colonie Suriname bedecket. Suche Surinam. p. 1749.

Zeelandia, eine Holländiſche Feſtung bey der Stadt Taon, an der Inſul Formoſa, welche die Chineſer 1661. einnahmen.

Zegber-Baſci, iſt ein Bedienter am Perſianiſchen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, ſo güldene und ſilberne Tapeten, und dergleichen vor das Königliche Hauß arbeiten.

Zegzard, *Simigienſis Comitatus*, Grafſchafft in Nieder-Ungarn zwiſchen Stulweiſſenburg, Siget und Tolna. Das Schloß hieſelbſt iſt gar klein, aber ſehr feſte.

Zegzeg, *Zezegum Regnum*, Königreich in Nigritien in Africa, welches ſich von Oſten gegen Weſten, vom Königreich Zanfara biß an das Königreich Guber und Guinea erſtrecket. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Zegzeg.

Zehenden, *Decimæ*, ſind particuliere Intraden, ſo von alten Zeiten her der Geiſtlichkeit gewiedmet und dargereichet werden. Dergleichen genieſſen auch an manchen Orten die hohen Herrſchafften, Adliche und andere Privat-Perſonen, die dergleichen an ſich kauffen und auch wieder verkauffen können. Vor dieſem waren die Decimæ dreyerley, 1.) Perſonales, welche durch die Geſetz geiſtlicher Rechte, auf die durch Gewerb, Kunſt, Krieg, und dergleichen rechtſamer maſſen eroberte Gewinne geſetzet wurden. Welche *Perſonal*-**Zehenden** in Deutſchland nicht mehr gebräuchlich ſind. 2.) Prædiales, oder die Zehenden von Früchten und Gewächs der Erden, aus den Aeckern, Wieſen, oder Matten, Wein-Gärten, Gärten, als da ſind: Weitzen, Roggen, Gerſten, Haber, Reiß, Hierß, Erbſen, Linſen, Bohnen, Heu und Grummet, Aepffel, Birnen, Nüſſe, Oel, Wein, Holtz, 2c. 3.) Mixtæ, oder von dem Vieh, als von Rindern, Kälbern, Schaafen, Geiſſen, Lämmern, Gänſen, und allem andern, ſo unter des Hirten Ruthen gehet. Ingleichen von der Woll, von Immen oder Bienen, und ihrer Frucht, als Wachs und Honig 2c. Heutiges

tiges Tages theilet man ſie in groſſe, kleine und Blut-Zehende. Der groſſe Zehend wird von Weitzen, Roggen, Dünckel, Haber, Heidekorn, Gerſten, Erbſen, Linſen, Bohnen und allen andern Früchten, ſo der Halm träget, gegeben. Zu dem Minut oder kleinen Zehend rechnet man das Obſt und die Baum-Früchte; item Kraut, Rüben, Flachs, u. d. m. der Blut- oder lebendige Zehend beſtehet aus lebendigen Thieren und allerhand Geflügel, wannenhero er auch Carnaticus, Carnium exactio oder der Fleiſch-Zehend heiſſet. Conf. voc. *Decimæ*, p. 507.

Zehen Gerichte Bund, *Fœdus decem judiciorum*, iſt eine Landſchafft in Graubündten, an den Tyroliſchen Grentzen, welche aus zehn Gemeinden oder Städten und Flecken beſtehet. Dieſe Gegend wird ſonſt insgemein der Prettigow genannt.

Zehner, alſo heiſſen die Kayſer-Groſchen in Francken.

Zeiban, die gröſte Inſul auf dem Arabiſchen Meer-Buſen in Aſien, welche zu dem glückſeligen Arabien gerechnet wird. Sie iſt 30. M. lang, und 12. breit.

Zeibo, Stadt auf der Inſul S. Domingo, in Nord-America, an der Südlichen Küſte, welche von Spaniern bewohnt wird.

Zeiden, ein Deutſcher, groſſer und reicher Flecken in Siebenbürgen, hart bey Cronſtadt, dabey ein Gebürge auf 3. Meilen lang, der Zeiden-Wald genannt.

Zeil, Stadt und Amt am Mayn im Biſchoffthum Bamberg, zwiſchen Bamberg und Schweinfurt.

Zeil, Schloß und Flecken in Schwaben am Fluß Aitra, unweit Leitkirchen, in der Grafſchafft Waldburg, woſelbſt eine Linie dieſer Grafen reſidiret, die ſich davon Grafen von Zeil nennet.

Zeila, Stadt an der Küſte von Ajan in Aethiopien in Africa. Sie liegt an der Küſte des Königreichs Adel, hat einen guten Hafen, und iſt befeſtiget.

Zeilan, ſiehe Ceylan. p. 382.

Zeiler, oder Zeller, ein Unter-Oeſterreichiſches Schloß und Marck-Flecken, auf der Land-Straſſe von Lintz nach Wien, dem Grafen von Tettenbach zuſtändig, viertehalbe Meile unterhalb der Stadt Ens.

Zeiſenberg, Schloß und Herrſchafft im Hertzogthume Crain, dem Fürſten von Auersberg gehörig.

Zeißkenberg, ehemahliges feſtes Raub-Schloß, im Schleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz, ſo 1427. von den Hußiten zerſtöret worden, und hat die Gegend davon den Nahmen behalten.

Zeiſt, ſchönes Schloß in der Provintz Utrecht, 2. M. von Utrecht.

Zeiton, kleine und übel bewohnte Stadt in Theſſalonien in Griechenland, am Golfo di Zeiton, *Sinus Zeitonius*, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum. Dieſer Golfo iſt ein Theil des Archipelagi.

Zeitz, *Citium*, *Ciza*, Stadt im Marggrafthum Meiſſen an der Elſter zur rechten Hand, 5. M. von Leipzig. Sie hat ein ſchönes Schloß im Thal, auf welchem der Hertzog zu Sachſen-Zeitz reſidiret, und eine Cathedral-Kirche, welche zum Stifft Naumburg gehöret. Der geweſene Adminiſtrator des Stiffts Naumburg, Mauritius Wilhelmus, iſt den 12. Mart. 1664. gebohren, und hat ſeit 1681. regieret, weil er aber 1717. die Catholiſche Religion annahme, ſo erklärte das Capitul dieſes Stifft vor vacant, und wird ſolches anietzo unter der Protection Ihr. Königl. Majeſtät in Polen als Churfürſtens zu Sachſen von dem Capitul und der Stiffts-Regierung regieret, biß ein neuer Adminiſtrator poſtuliret wird. Des obgemeldten Hertzogs Mauritii Wilhelmi Gemahlin iſt Maria Amalia, Churfürſt Friderici Wilhelmi zu Brandenburg Tochter, und des vorigen Königes in Preuſſen Schweſter, iſt den 8. Nov. An. 1670. gebohren, und den 25. Jun. 1689. vermählet worden. Der einige Erb-Printz, Fridericus Auguſtus, ſtarb 1710. im 10. Jahr des Alters zu Halle auf der Univerſität, und die eintzige noch lebende Princeßin Dorothea Wilhelmina iſt am 20. Mart. Anno 1691. gebohren, und 1717. an den Heſſen-Caſſeliſchen Printzen Wilhelmum vermählt worden.

Zeitz, ein Schloß im Fürſtenthum Anhalt, im Amte Bernburg, woſelbſt der andere Printz aus dem Hauſe Bernburg bißweilen reſidiret, ſonſten aber ſich auch auf dem Schloſſe bey Gadersleben aufhält. Er heiſſet Lebrecht, iſt 1669. gebohren, hat ſich 1702. zum andern mahle mit einer Baroneſſe von Weede aus den Niederlanden vermählet, die 1705. in den Grafen-Stand erhoben worden, von welcher ein Printz, gebohren 1706. und eine Printzeßin am Leben. Die Gemahlin aber hat ſich ſchon ſeit etlichen Jahren in den Niederlanden aufgehalten.

Zekelheid, *Zekelhida*, Feſtung in der Grafſchafft Kalo in Ober-Ungarn, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Berethon machet.

Zela, kleiner Ort in Cappadocien in Aſien, welcher vormahls ein unter den Ertz-Biſchoff zu Amaſia gehöriges Biſthum hatte.

Zelandia, ſiehe Zeeland. p. 2040.

Zeldales, Indianiſche Völcker in Neu-Spanien in Nord-America, zwiſchen Tabaſco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Haupt-Stadt heiſt Ococengo, welche ſehr reich iſt, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelenahora, ſiehe Nepomuc. p. 1161.

Zelin, ſiehe Selin. p. 1644.

Zelking, Schloß und Herrſchafft in Unter-Oeſterreich, unweit Melck, ſo einer Freyherrlichen Familie den Nahmen gegeben, die ſich vor Alters von Schlierbach genennet.

Zell, *Cella*, Stadt im Hertzogthum Lüneburg, wo die kleinen Flüſſe Fuſe und Aller zuſammen kommen, 6. M. von Braunſchweig. Sie hat ein Schloß, auf welchem ſonſt der Hertzog von Zell reſidiret. Dieſes Fürſtliche Hauß aber iſt nunmehro 1705. mit Hertzog George Wilhelm ausgeſtorben, und die gantze Zelliſche Lands-Portion an das Chur-Hauß Hannover gefallen.

Zell, am Hamersbach, *Cella*, kleine freye

Reichs-

Reichs-Stadt in der Mordenaw in Schwaben, welche unter dem Schutz des Hauſes Oeſterreich ſtehet. Sie wird insgemein **Hamersbach** genennet, und liegt 5. Meilen von Stutgard.

Zell, Kloſter-Amt, 3. Stunden von Saalfeld, gehört dem Hertzoge zu Saalfeld.

Zell, ehemahliges berühmtes Kloſter, nunmehro Churfürſtl. Sächſiſ. Cammer-Gut in Meiſſen bey Noſſen, allwo die Begräbniſſe der alten Marggrafen zu Meiſſen zu ſehen. Wird insgemein **Alten-Zell** genannt.

Zell, *Cella*, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier an der Moſell, ungefehr 2. Meilen von Trarbach.

Zell, kleiner Flecken in der Marggrafſchafft Culmbach, im Voigtländiſchen Kreiſe, dem Marggrafen von Bareuth gehörig.

Zell S. Blaſii, Flecken an dem Fluſſe des Thüringer-Waldes in einem Thal, 1. Stunde von Suhl, allwo viel Gewehr verfertiget wird. Es gehöret dem Hertzog von Sachſen-Gotha.

Zellenberg, Schloß und Stadt in Ober-Elſaß, unweit Reichenweiler.

Zellerbad, ein Geſund-Bad, im Hertzogthum Würtemberg, nahe bey Liebenzell.

Zellerndorff, ein groſſer Marck-Flecken und Schloß in Unter-Oeſterreich, 3. Meilen von Znaym in Mähren, und 5. von Crems abgelegen.

Zellerfeld, Berg-Stadt auf dem Hartz im Fürſtenthum Grubenhagen.

Zeller-See, *Lacus inferior*, ein See an den Schwäbiſchen und Schweitzeriſchen Grentzen, längſt dem Rhein unterhalb dem Coſtnitzer-See.

Zellten, Kriegs-Zellten, *Tentoria*, ſind Behältniſſe von Tüchern, Leder oder Leinwand, ſo mit Stricken ausgeſpannet werden, unter welchen ſich die Officiers und die Soldaten, wenn ſie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, hieſſen unter den Jüden die Leute, ſo vor den Nahmen GOttes, vor die Ehre des Tempels, und vor die Geſetze eiferten. Dieſen war erlaubet, wenn ſie einen Gottes-Verächter oder Sabbath-Schänder in flagranti antrafen, denſelbigen zu ſteinigen, und ihn aus dem Wege zu räumen, ſonder viele Weitläufftigkeiten von Hegung eines Blut-Gerichtes über ihn zu machen. Zeloten hieſſen auch eine gewiſſe Art Jüdiſcher Krieges-Knechte, welche zur Zeit der Zerſtörung Jeruſalems ſich in der Stadt in groſſer Menge aufhielten, und die Beſchützung des Tempels wider die Römer über ſich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenſtücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Inwohner ausübeten. Ingleichen nennet man diejenigen Cardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder Päbſtlichen Wahl zu Rom weder der Frantzöſiſchen noch Oeſterreichiſchen Faction zufallen, ſondern, nach ihrem Vorgeben, alles irrdiſche Intereſſe bey Seite ſetzen, und bloß denjenigen durch ihre Stimme auf den Päbſtlichen Stuhl verhelffen wollen, den ſie zu ſothaner Dignität am würdigſten, und vor die Kirche am zuträglichſten erachten werden.

Zelter, ein weiſſer Zelter, oder Pferd, iſt ein Stücke derjenigen Erkäntlichkeit, womit die Spaniſchen Könige den Römiſchen Pabſt, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich nebſt einem ſammeten Beutel mit 6000. Ducaten zu regaliren pflegen: Wiewohl der ietzige Pabſt Clemens XI. Albani, dieſen ihn von dem Duc d'Anjou, als Uſurpateur der Spaniſchen Monarchie, ſchon zu zweyen mahlen vergeblich præſentirten Zelter, niemahls angenommen, und durch Verachtung obgedachten Pferdes ein allgemeines Geſpötte in Rom verurſachet.

Zembla, Nova Zembla, oder Zembla, eine groſſe Landſchafft auf dem Oceano Septentrionali, welche der Provintz Petzora in Moſcau gegen Süden lieget, und von derſelben durch die Meer-Enge Weigats abgeſondert iſt. Die Holländer haben ſelbiges bekannt gemacht, als ſie 1596. einen neuen Weg nach Japan und China ſuchen wolten. Einige halten es vor eine Inſul, andere aber meinen, daß es mit der groſſen Tartarey verknüpfft ſey. Die Einwohner, welche man Zemblianer nennet, ſind ſehr klein, und ungeſtalt, wohnen in kleinen Hütten, beten Sonne, Mond und andere Creaturen an, und ihre Kleidung beſtehet aus See-Kalb-Fellen und Vogel-Federn.

Zemblyn, *Zemblinium*, Stadt am Fluß Bodrog in Ober-Ungarn. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft **Zemblyn**.

Zembra, ein Fluß in Monomotapa in Nieder-Æthiopien in Africa, welcher in 3. Arme getheilet iſt, nemlich in Cuama, Spiritu Santo und Los Infantes.

Zembrow, *Zembrovia*, kleine Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Zemlin, Semlino, Türckiſche Feſtung in Sirmien in Ungarn, an der Sau, faſt Griechiſch-Weiſſenburg gegen über, allwo die Kayſerlichen 1717. zur Belagerung von Belgrad und Bedeckung ihrer Schiffarth auf der Sau ein beſonders wohl verſchantztes Lager formiret hatten.

Zemonico, *Zemonicum*, Feſtung in Dalmatien, welche den Türcken gehöret, aber 1647. von den Venetianern eingenommen, und niedergeriſſen wurde. A. 1682. war eine groſſe Anzahl Türcken willens ſich allhier feſte zu ſetzen, ſie wurden aber alle von den Morlacken nieder gemacht.

Zenderow, ſiehe Semendria. p. 1645.

Zendre, ſiehe S. Andre. p. 1545.

Zeng, Seng, Segna, *Senia*, Stadt in Morlachia in Dalmatien, nebſt einem guten Hafen, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich. Ihre Einwohner, und diejenigen, welche in derſelben Gegend wohnen, werden Uſcochi genennet, und ſind die ärgſten See-Räuber auf dem Golfo di Venetia.

Zeuna, Fluß in Francken, welcher in einem Walde bey dem Dorffe Weſtheim entſpringet, und endlich in die Pegnitz fällt.

Zenta, ein gewiſſes Gebiet in Dalmatien an den Grentzen von Albanien.

Zent-Gerichte, Blut-Bann, oder fraißliche Obrigkeit, iſt ein ſonderbahres Befugniß in Deutſchland, daß derjenige, ſo ſolches hat, gewiſſe Haupt-Verbrechen, deren meiſtentheils 4. ſind, als Mord, Diebſtahl, Brand- und Noth-Zucht, (ſo die 4. **hohen Rügen** genannt werden) in einem gewiſſen Bezirck Landes, ungeacht er ſonſt keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, beſtraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährlich auf gewiſſe hohe Zent-Gerichts-Tage beruffen kan, daß ſie alsdenn anzeigen müſſen, was bey ihnen ſtrafbares vorgegangen. Man beſtellt zu ſolchem Gericht einen Zent-Grafen oder Voigt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel. Das Wort **Zent** kömmt von den alten Deutſchen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und dieſe wieder in Centenas, über welche ein gewiſſer **Zent-Grafe** oder **Zent-Richter** geſetzet war, der die geringen Streitigkeiten ſchlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen laſſen muſte.

Zentha, ein geringer Ort in Ober-Ungarn, an der Theiſſe, nicht weit von Segedin, wo Printz Eugenius von Savoyen den 11. Sept. 1697. die Türcken in einer blutigen Schlacht überwunden, darinne 20000. Türcken auf der Wahlſtadt blieben, und 10000. theils in der Theiſſe erſoffen, theils gefangen wurden.

Zepter-Lehn, alſo werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geiſtlichen Reichs-Fürſten in Deutſchland genennet, weil ſelbige vor dieſem vermittelſt eines Zepters von dem Römiſchen Kayſer die Lehn empfingen. Hingegen nennet man die weltlichen Fürſtenthümer **Fahn-Lehne**, weil ſelbige vor dieſem mittelſt einer Fahne vom Kayſer den Fürſten in Lehn gegeben wurden. Solche Ceremonie aber hat ſeit Caroli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage ſo wohl die geiſtlichen als weltlichen Fürſten mit Küſſung des Degen-Knopffs, welchen der Kayſer in der Hand hat, und Ablegung einerley Eydes inveſtiret.

Zerbſt, *Serveſta*, Stadt und Schloß im Fürſtenthum Anhalt, 1. Meile von der Elbe. Sie iſt die Reſidentz des Fürſten von Anhalt-Zerbſt, hat ein gutes Gymnaſium, wie auch Lutheriſche und Reformirte Kirchen, liegt 9. Meilen von Leipzig, und 5. von Magdeburg. Sie hat gutes Bier, welches weit verführet wird. Der itzt-regierende Fürſt daſelbſt, Carolus Wilhelmus, iſt den 26. Octobr. 1652. gebohren, und hat zur Gemahlin Sophiam, Hertzogs Auguſti zu Sachſen-Halle Tochter, gebohren den 23. Junii An. 1654. und vermählt den 18. Jun. 1676. Der Erb-Printz Johannes Auguſtus, ward gebohren den 29. Jul. 1677. und hat ſich An. 1715. mit der Princeßin Hedwig Friderica, Hertzogs Friderici Ferdinandi in Würtemberg-Weiltingen Tochter, ſo den 18. Oct. 1691. gebohren, zum andern mahl vermählt.

Zerigan, ziemliche Stadt in Perſien, in einer ſchönen und fruchtbaren Gegend, beſtehet in 2000. Häuſern.

Zerin, ſiehe **Zriner-Feld.**

Zermagne, *Zermagnus, Tedanius*, Fluß in Dalmatien, welcher ſich nicht weit von Novigrad in einen langen Meer-Buſen ergeuſt.

Zetapor. Centapor, *Centapora*, kleine Stadt in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, an der Küſte der Provintz Decan, in Aſien.

Zetin, Türckiſche Grentz-Feſtung, gegen Dalmatien, in Croatien gelegen.

Zetlitz, ſiehe **Zedlitz**. p. 1638.

Zetſchin ſuche **Setſchin**. p. 1656.

Zetter-Geſchrey, iſt eine gar beſondere Circumſtanz bey Hegung der peinlichen Hals-Gerichte. Einige deriviren es von dem Lateiniſchen Wort citiren, weil hierdurch ein Ubelthäter, gleich als zur Verantwortung citiret werde. Und es iſt auch, nach dem Sachſen-Recht, das **Gerüffte** oder **Zetter-Geſchrey** der Klage Anfang, und wer das **Gerüffte** ſchreyt, der muß es verführen mit Recht. Weil aber dergleichen **Blutſchreyer**, entweder in Abweſenheit des Beklagten, oder wegen Ermangelung einer handhafften That, oder wegen noch nicht genung bewieſener und vom Richter decidirten Anklage, mit ihrem **Zetter-Geſchrey** der Sachen offters zu viel gethan, ſo iſt ſolche Proclamation nach der Zeit abkommen, und biß auf die letzte Seſſion des Blut-Gerichts verſchoben worden. Hierbey ſind zweyerley Umſtände; 1.) iſt die That von der Beſchaffenheit, das jemand das Leben darüber verwürckt, der Thäter aber nicht gegenwärtig, ſo wird er zu 3. unterſchiedenen mahlen, immer 14. Tage nach einander vor Gericht mit **Zetter-Geſchrey** eingeladen, und bey fernerem obſtinaten Ausbleiben, in die **Mord-Acht** oder **Blut-Bann** gethan, d. i. **Vogelfrey** erkläret. 2.) Iſt aber der Thäter zugegen, und der Richter mit Hegung des **Hoch-Noth-Peinlichen Hals-Gerichts** beſchäfftiget, ſo bittet der Peinliche Ankläger erſtlich um Erlaubniß, daß er für Gericht kommen möge, mit ausgezogener geſchliffenen Wehre und mit **Zetter-Geſchrey zwier und eines**, wie recht iſt. Nach erhaltener Erlaubniß nimmt der Land- oder Stadt-Knecht eine unter dem Schöppen-Tiſch liegende bloſſe Wehr herfür, träget ſie dem peinlichen Ankläger von und zu dem Gerichte vor. Indem nun dieſer hierauf ſortgehet, um den Beklagten, den man aus dem Gefängniß ſchon in die Nähe herbey gebracht, vor Gericht zu holen, ſo ruffet unterdeſſen der **Zetter-** oder **Blutſchreyer** dreymahl: **Zetter über** N. N. **daß er** N. N. **entleibet.** Hiermit gehet der Land- oder Stadt-Knecht vor dem Kläger her, und leget die bloſſe Wehre, wenn das **dritte Zetter-Geſchrey** aus iſt, wieder an ſeinem Ort. Darauf vollführet der Peinliche Ankläger ſeine Anklage, ſtellet den armen Sünder vor Gericht dar, welcher, wenn er die Ubelthat nochmahls gütlich geſtanden, das Todes-Urtheil aus des Richters Munde anhöret, und bey Verleſung des letzten Wortes alſobald den Stab brechen ſiehet: Alsdenn wendet der Scharffrichter den armen Sünder von dem Gerichte, und

führet

führet ihn nach der Feimſtädte, Rabenſtein oder Galgen: doch verzeucht er ſo lange, biß das Hals-Gerichte mit gewöhnlichen Ceremonien vollends aufgehoben, Tiſch und Bäncke umgeſtoſſen, und die, ſo den armen Sünder das Geleit zum Richt-Platz geben ſollen, zum Fortgehen fertig worden ſeyn.

Zevenar, Seventer, *Zevenaria*, *Seventria*, kleine Stadt im Holländiſchen Geldern gelegen, welche aber zum Hertzogthum Cleve gehöret.

Zeverinum, Severino, Severin, *Severinum*, *Zeverinum*, kleine Stadt an der Donau in Ober-Ungarn.

Zeug-Hauß, ſiehe Arſenal. p. 133.

Zeugitane, ein Stück vom Königreich Algier in Africa, an den Küſten des Mittelländiſchen Meeres, welches der Fluß Tuſca von der Landſchafft Numidien abſondert.

Zeugwärter, iſt ein Officier in Feſtungen und groſſen Städten, welchem die Aufſicht über ein Zeughauß, und über das Geſchütz und Munition darinne anvertrauet worden iſt, und vor deſſen Erhaltung Sorge und Mühe haben muß.

Zeulenroda, kleine Stadt im Voigtlande, 1. Meile von Schlaiz gelegen. Sie gehöret den Grafen Reuß zu Ober-Gräz, iſt 1706. gantz abgebrannt.

Zeuſtefhow, Dorff in Pohlen, nahe bey Cracau, wo der Heil. Stanislaus ſoll begraben ſeyn, wohin auch jährlich groſſe Wallfahrten geſchehen, und muß jederzeit der neue König vor ſeiner Crönung, nebſt den vornehmen Hof-Bedienten, altem Gebrauch nach, Proceſſions-weiſe dahin gehen, um daſelbſt die Reliquien des H. Stanislai zu beſuchen.

Zeuzheim, Flecken und Amt am Fluß Dietz im Fürſtenthum Naſſau, unweit Hadamar.

Zey, kleiner Bach, welcher durch Mayntz flieſſet, und ſich in den Mayn ergeuſt.

Zeylon, ſiehe Ceylan. p. 382.

Zezaro, *Ozecarus*, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Beira entſpringet, und ſich in den Tagum ergeuſt.

Zia, ſiehe Zea. p. 2039.

Ziamberg, ſiehe Senftenberg. p. 1648.

Ziateck, ſiehe Satz. p. 1590.

Zibith, *Saba* oder *Zibitum Regnum*, Königreich im glückſeligen Arabien am Fluß Zibith, gegen dem rothen Meer, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, allwo groſſe Handelſchafft getrieben wird. Es hat ſeinen eigenen Fürſten, und ward vor dieſem Saba genennet.

Zickel, Städtlein in der Curländiſchen Provintz Semigallien.

Zidaczow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Ziden, Sidde, Giodda, Stadt im glückſeligen Arabien im Königreich Zibith in Aſien, am Einfluß des Fluſſes Chaibar in das rothe Meer, in Aſien.

Zigea, kleine Inſul, welche die Sau zwiſchen den Städten Zagrab und Siſſeg machet, in der Graffſchafft Zagrab in Sclavonien gelegen.

Ziebrak, *Mendicium*, Stadt im Podwerther Kreiß in Böhmen, allwo eine Wild-Bahn.

Ziegenberg, Schloß, worzu einige Dörffer gehören, in der Wetterau, denen Dieden zum Fürſtenſtein gehörig.

Ziegenburg, oder Zügenrück, Amt im Voigtlande, an der Saale, nahe bey Schlaitz, dem Hertzog zu Sachſen Maur. Wilhelmo gehörig.

Ziegenhahn, Ziegenhain, *Ziegenhaina*, kleine Stadt und Feſtung am Fluſſe Schwalm, und Haupt-Stadt einer Graffſchafft gleiches Nahmens in Nieder-Heſſen, dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel gehörig. Sie hat nur ein Thor, und kan im Belagerungs-Fall gantz unter Waſſer geſetzet werden. Die Vorſtadt daſelbſt heiſt Weinhauß; liegt 4. M. von Marburg, und 2. von Homburg.

Ziegenhalß, Städtgen an der Biela, im Fürſtenthum Grotgau in Schleſien, wo man gute Eiſen-Hämmer antrifft. Sie iſt in der Ordnung die vierdte von den Weichbilds-Städten in dieſem Fürſtenthume, und wegen des ſchönen Glaſes, ſo man daſelbſt machet, ſehr berühmt.

Ziegen-Inſul, ſiehe Æga. p. 30.

Ziegenloch, eine groſſe Höle im Hartz, nicht weit vom Schloß und Amt Hohenſtein, wo groſſe Gewölber in den Stein-Felſen, und hinten ein unergründlicher Teich anzutreffen.

Ziegenrück, kleine Stadt und Schloß im Voigtlande, zwiſchen Schlaitz und Pöſeneck. Das Amt daſelbſt wird zugleich von dem Amtmanne zu Arnshaug verwaltet.

Ziegeſer, ein Städtlein in der Marck Brandenburg, an Magdeburgiſchen Grentzen.

Zieler, ſiehe Cammer-Zieler. p. 328.

Ziegeth, ſiehe Zygeth. p. 2058.

Zienwald, kleines Berg-Städtlein an den Böhmiſchen Grentzen nahe bey Altenburg im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, gehöret halb nach Böhmen, und halb nach Sachſen.

Zierenberg, kleine Stadt und Amt in Nieder-Heſſen, 4. Stunden von Caſſel.

Zifuentes, Cifuentas, Stadt in Neu-Caſtilien am Fluß Tajo in Spanien.

Zigeuner, *Cingari*, Ægyptiens, ſind eine Art liederlicher Landläuffer, die ſich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, ſonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelſche unbekannte Sprache mit einander reden, ſich der Wahrſager-Kunſt und allerhand Mediciniſcher Geheimniſſe rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders als Diebſtahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloſes Geſindel an ſich locken, die Länder auskundſchafften, und daher wegen ſolcher offenbahren Betrügereyen, durch das gantze Römiſche Reich, auf Kayſerlichen ausdrücklichen Befehl nirgends freyen Durchzug oder ſicheres Geleite genieſſen ſollen. Von dieſen Landſtreichern hat der berühmte Herr D. Wagenſeil zu Altdorff in ſeinen Schrifften hin und wieder gar wahrſcheinlich davor gehalten, daß ſelbige urſprünglich von den Jüden herkommen ſeyn, welche im 13. und 14. Seculo nach Chriſti Geburt groſſe Verfolgung in Deutſchland und andern

andern Ländern erdulden müſſen, dahero diejenigen, ſo dem Feuer und Schwerdt entronnen, ſich in die Wälder begeben, daſelbſt eine Zeitlang, ſo viel möglich, verborgen gelebet, endlich aber mit verſtellten Kleidungen und Sprache wieder hervor kommen, und ſich vor Egyptier ausgegeben, denen hernach allerhand loſes Geſindel, um ein freyes liederliches Leben zu führen, ſich beygeſellet. Es giebt deren viel in Siebenbürgen und in Ober-Ungarn um Waradein herum, welche ſich im Lande als Hencker und Scharffrichter gebrauchen laſſen. Sie geben auch meiſtens Schmiede, Fleiſcher und dergleichen in Ungarn ab, wohnen in Hütten unter der Erde, geben ſich vor Catholiſche Chriſten aus, und tauffen ihre Kinder vor ſich in der Schencke.

Zigeuner-Inſul, iſt eine im vorigen Seculo erſt entſtandene Inſul, nahe bey Belgrad in Nieder-Ungarn, wo die Saw in die Donau fällt.

Zika, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Sarwitze.

Zilbach, die Zilpach, groſſes und ſchönes Jagd-Hauß im Hennebergiſchen, ins Amt Sand, und dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig. Nicht weit davon ſtehet das vor einigen Jahren neu-erbaute Jagd-Hauß, die kleine Zilbach genannt.

Zilenzig, Czilenzick, kleine Stadt in dem Fürſtenthum Croſſen, dem Johanniter-Orden in der Marck Brandenburg gehörig, und deſſen Comterey zu Lagow mit gewiſſen Reſervatis von dem Heermeiſter zu Sonneburg einverleibet. Es wohnen daſelbſt viele Tuchmacher.

Zillerbeck, Schloß und Graffſchafft im Lande von Waes in Flandern, davon die Herren von Dongelberge ſich Vicomten nennen.

Zilli, importantes Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, dem daſigen Dom-Capitul gehörig.

Zimara, ſiehe Chimera. p. 400.

Ziment-Amt zu Wien, iſt diejenige Amts-Stube, allwo durch verordnete Perſonen alles Maas, Elle, Gewicht und Waage zimentiret, d. i. marquiret, oder von Obrigkeits wegen gezeichnet wird, zum Beweißthum, daß es richtig ſey.

Zimmer-Zobeln, heiſt ſo viel als 20. paar zuſammen gebundene Zobel-Felle.

Zimmern, Amt in Schwaben, nach Hechingen dem Fürſten von Hohenzollern gehörig.

Zimmern, ſind 2. Ciſtercienſer Nonnen-Klöſter in Schwaben, eines liegt in der Graffſchafft Oettingen, das andere in Zabergau im Würtembergiſchen.

Zinan, Haupt-Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xantung in Aſien.

Zinara, *Cynara*, eine wüſte Inſul des Archipelagi, gegen die Grentze von Aſien, zwiſchen Levita und Namorgo, worauf ſich nichts als wilde Thiere befinden.

Zindikiten, ſeynd Atheiſtiſche Ketzer unter denen Mahometanern, welche keine göttliche Vorſehung noch Auferſtehung der Todten glauben. Sie glauben keinen andern Gott, als die vier Elementen, aus welchen der Menſch als eine Mixtur zuſammen geſetzet ſey, und in welcher er nach dem Tode wiederum zertheilet werde.

Zinganes, ſind gewiſſe Indianer in dem Gebiete des groſſen Mogols, welche an Sindy grentzen, von der See-Räuberey leben, und auf die Schiffe, ſo von Perſien nach Indien gehen, paſſen.

Zinkow, Stadt in Podolien, in Polen.

Zinne, oder Züne, ſeculariſirtes Kloſter und nunmehro wichtiges Amt, nahe bey Jüterbock gelegen, und zum Hertzogthum Magdeburg gehörig. Es begreifft unter ſich das Städtlein Buckenwalde und andere Oerter. In dieſem Kloſter iſt den 27. Auguſti 1667. von Chur-Sachſen, Chur-Brandenburg und Braunſchweig eine Müntz-Conferentz gehalten, und die Müntze auf den Zinniſchen oder Züniſchen Fuß geſetzet worden, dergeſtalt: daß da vorher die Marck feines Silbers zu 9. Rthl. 2. gl. ausgemüntzet worden, nunmehr ſelbige ſo wohl in groſſen als kleinen Müntz-Sorten durchgehends auf 10. Thl. 12. gl. erhöhet werden ſolle. Zu welcher Zeit die Fränckiſchen, Bayeriſchen und Schwäbiſchen Kreiſe ebener maſſen zuſammen getreten, und mit Kayſerlicher Confirmation im Monat Aug. und Sept. 1667. zu Regenſpurg ein Concluſum deshalber verfertiget. Dieſer Zinniſche Fuß iſt bis 1690. im Gang blieben, da ihm zu Leipzig d. 16. Jan. der ſo genannte Leipziger Fuß ſubſtituiret, und die Marck feinen Silbers in der Müntze auf 12. Rthl. geſetzet worden: weil man nemlich dazumahl ſchon zwey Drittel Stücken de An. 1688. und 1689. gefunden, die nicht mehr auf dem Züniſchen Fuß geſtanden, ſondern kaum den ietztgemeldten Leipziger Fuß gleichhaltig geweſen, über welchen Valor ſie auch biß dato im Wexel-Cours niemahls geſtiegen. Siehe Leipzig. p. 942.

Zinſich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Aar, nicht weit vom Rhein.

Zinten, Städtlein in der Provintz Natangen, im Brandenburgiſchen Preuſſen, an dem Waſſer Straetge, 5. M. von Königsberg.

Zinzendorff, eine vornehme Gräfliche Familie in Oeſterreich und Sachſen, welche das Erb-Jägermeiſter-Amt in Unter-Oeſterreich beſitzet. Dieſes Geſchlechte muß mit den Grafen von Sintzendorff nicht confundiret werden, und iſt der Kayſerliche Abgeſandte an Königl. Schwediſchen Hofe und geweſener Plenipotentiarius zu der Alt-Ranſtädtiſchen Convention daraus entſproſſen.

Zips, Zipſerland, Cepusz, Spisky, *Comitatus Cepuſienſis, Cepuſium*, Graffſchafft in Ober-Ungarn, am Carpatiſchen Gebürge. Es ſind 13. kleine Städte darinnen vom Kayſer an Polen verpfändet, welche zur Woywodſchafft Cracau gerechnet werden, und unter der Regierung Königs Caſimiri an den Fürſten Stanislaum Lubomirski gekommen, deſſen Enckel, der Staroſt Spisky, *Capitaneus, Cepuſienſis*, es noch itzo beſitzet.

Zipſer-Hauß, *Cepuſium*, ein feſtes und hohes Schloß in der Graffſchafft Zips in Ober-Ungarn, ward 1710. von dem Kayſerlichen General Löffelholtz belagert, und den Rebellen abgenommen.

Zirck, ein Chur-Trieriſches Städtgen an der Moſel.

Zirickzee, ein befeſtigter Ort und die Haupt-Stadt auf der Inſul Schouwen, in der Provintz Seeland an der Schelde, hat einen Hafen von einer halben Meile lang.

Zirifdin, Amanſifirdin, *Amanziriſidinum*, Stadt im glückſeligen Arabien, am Urſprunge des Fluſſes Prim in Aſien. Sie iſt die Haupt-Stadt des Fürſtenthums Oman.

Zirle, Cirle, ein groſſer und wohlbewohnter Flecken in Tyrol am Cirlberg, 2. kleine Meilen von Inſpruck, dabey der Ort Martins-Wand zu befinden, allwo ſich Kayſer Maximilian I. in ſeiner Jugend nach den Gemſen verſtiegen.

Zirona, kleine Inſul auf dem Golfo di Venezia.

Ziſſersdorff, kleines Städtgen in Mähren, unweit March.

Zißmar, ein Amt in Holſtein.

Zitolib, ſchönes und in einer groſſen Ebene gelegenes Schloß im Slaner-Kreiß in Böhmen.

Zitrach, ein gewiſſes Gebiet nebſt einer kleinen Stadt in Circaßien, in Aſien.

Zitomir, Stadt in der Woywodſchafft Braßlaw in Klein-Reuſſen, in Polen.

Zittau, Sittau, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lauſitz, an der Neiſſe, nahe an den Böhmiſchen Grentzen, dem Churfürſten von Sachſen gehörig. Sie iſt groß und wohl bewohnt, hat ein Gymnaſium, und liegt 6. M. von Bautzen.

Zitwa, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Zivencheu, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Fokien in Aſien.

Ziz, ein Gebürge in der Landſchafft Cuz, im Königreiche Fez, in Africa, deſſen Einwohner ſehr abgehärtete Leute seynd, und die gröſte Kälte vertragen können. Es giebt einige Silber-Bergwercke daſelbſt, welche aber nicht gebauet werden.

Zizarga, ſuche Siſarga. 1697.

Zlonitz, herrliches Schloß im Slaner-Kreiß in Böhmen, wegen des umliegenden Feld-Baues ſehr berühmt.

Zloczow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Zlucz, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodec, in Weiß-Reuſſen, in Lithauen, welche eine von den gröſten Städten in Lithauen iſt, und dem Fürſten Radzivil gehöret.

Zlutitz, ſiehe Luditz. p. 992.

Znaim, *Znoima*, Stadt und Schloß am Fluß Teya in Mähren, an den Oeſterreichiſchen Grentzen, 18. Meilen von Wien. Sie iſt die Haupt-Stadt im Znaimer-Kreiſe; die Burg daſelbſt tragen die Freyherren von Döblin zu einem Königl. Böhmiſchen Lehn, und ſchreibet ſich der älteſte von dieſer Familie Burggraf von Znaim.

Zoaro, *Piſidon*, befeſtigte Stadt nebſt einem guten Hafen an der Küſte des Königreichs Tripoli in Africa.

Zoara, Zanara, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra in Africa.

Zobel-Jagd, wird durch ein Regiment Soldaten, welches nach Siberien geſchickt wird, und 7. Jahre lang daſelbſt liegt, verrichtet, und muß wöchentlich eine gewiſſe Anzahl Zobel dem Czaar gelieffert werden, den Uberſchuß aber theilen ſie unter ſich. Sie ſchieſſen ſelbige in den kleinen Inſuln, wo ſie ihren Aufenthalt haben, nicht mit Feuer-Röhren, ſondern mit Armbrüſten, damit der Balg nicht zu ſehr verderbet werde, und trägt dieſes jährlich dem Czaar ein groſſes ein.

Zobelsberg, Schloß und Herrſchafft in Crain, 4. M. von Laybach, dem Freyherrn von Werneck gehörig.

Zoche, eine Art Moſcowitiſcher Schiffe, welche aus groſſen Bäumen zuſammen gemacht ſind, darinnen ungefehr 20. Mann ſtehen, und ſich über die Flüſſe ſetzen laſſen können.

Zocotara, Socotara, Inſul auf dem Indianiſchen Meer gegen den Golfo von Babelmandel, in Aſien, allwo viel Datteln, Weyrauch und ſehr berühmte Aloe zu finden iſt. Das Land iſt ſehr heiß, gebürgicht und unfruchtbar. Die Einwohner ſind Araber, Mahometaner, kriegeriſch und untreu, und ſtehen unter einem Könige, welcher dem Cherif von Mecca tributbar iſt. Die eintzige Stadt darinne heiſt gleichfalls Zocotara.

Zodiacus, *Ecliptica*, *Orbita ſolis*, der Thier-Kreiß, iſt einer von den 6. groſſen Circuln der Himmels-Kugel, in welchem ſich die Sonne und die andern Planeten bewegen. Er durchſchneidet den Æquatorem zweymahl ſchlangenweiſe, und iſt in 12. Himmels-Zeichen getheilet, welche seynd der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Wage, der Scorpion, der Schütze, der Steinbock, der Waſſermann und die Fiſche. Die Sonne durchläuffet den Thier-Kreiß in 365. Tagen, und faſt 6. Stunden, der Mond in 27. Tagen 7. Stunden und 43. Minuten, und Saturnus in 30. Jahren.

Zöblitz, kleine Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, anderthalb Meile von Marienberg an den Böhmiſchen Grentzen, unter das Amt Lauterſtein gehörig, iſt wegen des Serpentins und Marmor-Steins bekannt, indem die daraus gemachten Geſchirre weit verführet werden.

Zörbig, *Sorbiga*, Stadt und Amt der Fürſtlichen Sachſen-Merſeburgiſchen Linie gehörig, allwo Hertzog Auguſtus zu Sachſen-Merſeburg ſeithero reſidiret, welcher den 15. Febr. 1655. gebohren, und ſich mit Hedwig Eleonora, Hertzogs Guſtavi Adolphi zu Mecklenburg-Güſtrow Tochter den 1. Decembr. 1686. vermählet, 1715. den 27. Mart. aber allhier geſtorben iſt. Sie liegt 6tehalb Meile von Leipzig.

Zoeſt, ſiehe Soeſt. p. 1686.

Zofala, ſiehe Sofala. p. 1686.

Zoffingen, ſiehe Zopffingen. p. 2053.

Zogani, der Meer-Buſen von Zogani iſt ein Theil des ſchwartzen Meeres, an der Küſte von Natolien, in Aſien.

Zobſten, Schloß und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Zoilus, iſt ſo viel als Momus, und bedeutet einen Kerl, der alles tadelt, und beſſer als andere wiſſen will.

Zolkiew, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Zoll, heiſſet dasjenige Geld, was ſo wohl von den fremden als einheimiſchen Waaren die ein- und ausgeführet werden, nach dem Obrigkeitlichen Reglement bezahlet wird. Siehe Natur-Lex.

Zoll, iſt ein Maas, und der 12te Theil eines Fuſſes.

Zollckampski, iſt die letzte Rußiſche Stadt an den Grentzen von Siberien, woſelbſt Saltz geſotten wird.

Zollenſpicker, iſt ein Zoll-Hauß an der Elbe, hart am Lüneburgiſchen, zu Ende derer ſo genannten vier Länder, welches denen Städten Hamburg und Lübeck gemeinſchafftlich gehöret, und wo der austrägliche Elb-Zoll muß abgegeben werden.

Zollern, ſiehe Hohenzollern. p. 803.

Zolnock, *Solnocum, Zolnochium*, kleine befeſtigte Stadt und Schloß, wo die Theiſſe und Zagywa zuſammen kommen, in Ober-Ungarn. Sie iſt ein Paß gegen das Fürſtenthum Siebenbürgen, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Zolnock, welche die Türcken 1552. eingenommen, von denen es aber wiederum die Kayſerlichen 1685. erobert. Bey der letzten Unruhe haben es die Rebellen beſeſſen, biß es der Kayſerliche General Marcheſe Cuſani Anno 1710. den 17. Octobr. nach einer dreytägigen Belagerung denenſelben wieder abgenommen hat.

Zombini, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, zwiſchen den Africaniſchen und Sicilianiſchen Küſten.

Zonchio, kleine Stadt in der Landſchafft Belvedere in Morea, wovon der Golfo di Zonchio ſeinen Nahmen hat.

Zons, *Sontina*, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, wurde 1709. von dem Frantzöſiſchen Parthey-Gänger la Croix ausgeplündert.

Zoom, kleiner Fluß in Brabant, welcher ſich zu Berg-op-Zoom in die Oeſtliche Schelde ergeuſt.

Zopffingen, Zoffingen, *Tobinium*, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit von Arau im Argöw, dem Canton Bern gehörig, wo derſelbe einen Amtmann über das geiſtliche Stifft hat. Sie iſt ſehr alt, und der Reformirten Religion zugethan.

Zoque, ſiehe Soconuſco, p. 1685.

Zorbagi, iſt der Janitſcharen Obriſter, in der Türckey.

Zorge, Fluß in der Grafſchafft Hohenſtein, welcher ſich mit der Elm vereiniget, und endlich in die Unſtrut fällt.

Zorleſco, kleine Stadt in der Meyländiſchen Provintz Lodi, welche der Marcheſe di Modrone beſitzet.

Zoſſen, Städtlein und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, da nicht weit davon der Fluß Notte entſpringet.

Zotten, Städtgen im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien, am Grunde des Zotten-Berges, welcher Berg nebſt der Stadt dem Abt auſm Sande zu S. Mariæ zu Breßlau zuſtehet.

Zottenberg, Sabotenberg, *Sabothus*, der allergröſte und ſichtbarlichſte Berg in Schleſien, im Fürſtenthum Schweidnitz, 4. Meilen von Breßlau gelegen, auf welchem vor dieſem ein berühmtes Raub-Schloß geſtanden, nun aber ein Kirchlein vor die Wallfahrter angebauet. Er dienet den Schleſiern ſo wohl zu einem Compaß, als auch zu einem Wetter-Hahn, denn wenn man Gewölcke auf denſelben ſtehet, ſo folget gemeiniglich Regen, iſt er aber in der Höhe helle und licht-blau, ſo deutet es gut Wetter an. Man zehlet 10400. Schritte um den Fuß dieſes Berges.

Zrin, kleine Inſul in Ober-Ungarn, welche zu einem Paß über die Muer dienet.

Zriner-Feld, Zrinopolie, kleine Landſchafft in Croatien, gegen den Fluß Unna, dem Römiſchen Kayſer anitzo gehörig. Der vornehmſte Ort darinne heiſt gleichfalls Zrin, welcher eine Grentz-Feſtung gegen die Türcken iſt, und einen Kayſerlichen Commendanten hat.

Zbarasz, Stadt in Volhynien, in Polen.

Zscheventz, ſiehe Czavenck. p. 494.

Zſchopa, ſiehe Tzſchopa. p. 1853.

Zucala, *Iſthmus Tauricus*, eine Erd-Zunge, welche die Crimiſche Tartarey an die Tartarey Nogais hänget.

Zuccarello, eine Marggrafſchafft im Genueſiſchen Gebiete, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, in Italien. Sie gehöret nach Genua, doch hat Savoyen auch einiges Recht daran.

Zuccora, Flecken nebſt einem Schloſſe auf der Inſul Piſcopia, in dem Archipelago, gegen die Aſiatiſchen Grentzen.

Zuchria, Stadt nicht weit vom Golfo di Salonichi, in Macedonien, in Griechenland, hat vor dieſem Pella geheiſſen, und iſt des Alexandri Magni Geburts-Stadt.

Zucht-Hauß, *Ergaſtulum*, iſt ein beſonders der Stadt-Obrigkeit zugehöriges Hauß, in welchem man theils arme, theils liederliche Leute zur Arbeit anhält, und jenen ihre Mühe bezahlet, dieſen aber noch Prügel zum Uberſchuß giebt, wenn ſie ihr Tagewerck nicht fertig haben.

Zuckmantel, kleine Stadt im Grotkauiſchen Fürſtenthum in Schleſien, wo es gute Bergwercke giebet.

Zuenziga, Königreich in der Wüſten Zaara, in Africa, welches ſich von Norden gegen Süden, von Biledulgerid biß an das Land der Negres erſtrecket, gegen Weſten aber an das Königreich Zanhaga, und gegen Oſten an das von Targa grentzet.

Zug, *Pagus Tugienſis*, einer von den 13. Cantons

in der Schweitz, und zwar der kleineſte unter allen. Er grentzet gegen Weſten an den Canton Lucern, gegen Norden an den Canton Zürch, gegen Süden an den Canton Schwitz, und gegen Oſten an die Cantons Zürch und Schwitz. Er iſt gantz Catholiſch, und der Haupt-Ort Zug, *Tugium*, liegt am Zuger-See.

Zugan, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provintz Xanſi, in Aſien.

Zug-Brücke, *Pont levis*, iſt an einer Stadt oder Feſtung ein Theil der Brücke, und kan man dieſelbe mit Ketten aufziehen, um den Gang über den Graben zu verwahren.

Zugeordneter oder Adjunctus eines Kreis-Obriſten, ſtehet dieſem in ſeinen Verrichtungen bey. Es können alle Stände eines Kreiſes, ſo wohl geiſtliche als weltliche, als Zugeordnete erwehlet werden. Es iſt aber keine gewiſſe Zahl der Zugeordneten beſtimmet, ſondern es ſcheinet, ob ſeye ſolches der Willkühr der Stände überlaſſen worden.

Zugewandte Oerter, werden von den Schweitzern diejenigen Nachbarn genennet, welche mit ihnen im Bunde ſtehen.

Zukow, kleines Städtlein oder Staroſtey im Pommerellen, im Polniſchen Preuſſen.

Zülch, Tulpich, Zulpich, *Tolbiacum*, Städtgen im Hertzogthum Jülich, wo nicht weit davon die Wolmers-Heyde iſt, 10. M. von Cölln.

Züllichau, Stadt im Fürſtenthum Croſſen, in Nieder-Schleſien, Chur-Brandenburg zuſtändig. Sie gehöret zu dem Sternbergiſchen Kreiſe, und wohnen darinnen viel Tuchmacher.

Zünd-Ruthe, iſt ein Stock, welcher forne wie eine Gabel geſtaltet, und an beyden Spitzen mit brennender Lunte verſehen iſt, um das Pulver auf dem Zünd-Loch eines Geſchützes anzubrennen.

Zünne, ſiehe Zinne. p. 2050.

Zürch, *Pagus Tigurinus*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an den Canton Schafhauſen, gegen Weſten an die Cantons Bern und Lucern, gegen Oſten an die Graffſchafft Toggenburg und das Turgow, und gegen Süden an die Cantons Zug, Schwitz und Glaris grentzet. Dieſer Canton, deſſen Einwohner alleſamt der Reformirten Religion zugethan ſeynd, iſt einer der volckreichſten und fruchtbarſten an Getreyde; wie denn auch Wein und Obſt darinnen wächſet. Er führet bey allgemeinen Tageleiſtungen das Directorium, und beſtehet aus 9. groſſen Landvogteyen, nebſt 22. kleinen Aemtern. Die Haupt-Stadt Zürch, *Tigurum*, liegt am Fluß Limmat, welcher mitten hindurch flieſſet, indem er aus dem Zürcher-See hervor kömmt. Sie iſt nach der neuen Art befeſtiget, groß, wohl gebauet, volckreich, und treibet gute Handelſchafft in Deutſchland und Italien; abſonderlich mit Crepon, welcher daſelbſt gemachet wird, auch hat ſie ein gutes Arſenal.

Zürcher-See, *Lacus Tigurinus*, einer der gröſten Seen in der Schweitz, im Canton Zürch, welcher 25. Meilen in die Länge, und 5. in die Breite hat.

Züſchen, kleine Stadt in Nieder-Heſſen, am kleinen Waſſer Elbe, unweit Fritzlar, gehöret den Grafen von Waldeck, jedoch hat der Landgraf von Heſſen-Caſſel auch einige Hoheit daran.

Zütphen, *Zutphanienſis Comitatus*, die Graffſchafft oder das Quartier Zütphen, iſt ein Theil des Hertzogthums Geldern, welcher gegen Weſten an die Betau und Velau, gegen Norden an Ober-Yſſel, gegen Oſten an das Stifft Münſter, und gegen Süden an das Hertzogthum Cleve grentzet. Es begreifft 22. Städte und 300. Dörffer. Die Haupt-Stadt Zütphen, *Zutphania*, liegt an der Yſſel, wo der Fluß Berkel hinein fället, und haben die Frantzoſen Anno 1674. ihre Befeſtigungs-Wercke geſchleiffet.

Zuiric, Landſchafft in Georgien, in Aſien, zwiſchen Gurgiſtan, und dem Caſpiſchen Meere.

Zulauff, kleine Stadt und Schloß in der freyen Standes-Herrſchafft Militſch, in Nieder-Schleſien, 2. Meilen von der Stadt Militſch, gegen Süd-Weſten.

Zulfa, Julfa, Stadt in Perſien in Aſien, in der Provintz Erivan, am Fluß Araſſe, welche aber biß auf etzliche Häuſer verwüſtet iſt.

Zulmierſitz, kleine Stadt in Groß-Polen in der Woywodſchafft Kaliſch.

Zulpich, ſiehe Zülch. p. 2055.

Zultz, kleine Stadt in Schleſien, im Fürſtenthum Oppeln, wo ſich viele Juden aufhalten.

Zumaja, kleine Stadt in Spanien, in der Landſchafft Guipuſcoa, am Fluß di Viola.

Zumpango, Stadt in der Provintz Guaxaca in Nord-America, hat reiche Einwohner, welche mit Baumwolle, Zucker, Cochenille Wachs und Honig handeln.

Zunder, Fluß in der Alt-Marck Brandenburg, wird auch ſonſt die Hunte genennet, und nebſt der Damme von der Jetze verſchlungen.

Zungen, alſo werden die Landſchafften oder Balleyen des Deutſchen Ritter-Ordens genennet, deren XI. ſind, und werden ſolche durch die Land-Commendatores gubernirt, welche unterſchiedene Commenthureyen wieder unter ſich haben.

Zurbaren, iſt eine bey den Türcken von Soliſmanno I. aufgerichtete Art Soldaten.

Zurend, Stadt in Perſien, in der Provintz Kerman, allwo ſehr ſchönes Topffwerck verfertiget wird, in Aſien.

Zurzach, *Zurzacum*, Flecken und altes Schloß am Rhein in der Graffſchafft Baden, in der Schweitz, allwo jährlich 1. berühmte Meſſe im Auguſto gehalten wird. Die Niedern Gerichte an dieſem Ort gehören dem Biſchoff von Conſtantz, der zu Klingenau einen Vogt hat.

Zuſmarshauſen, Schloß und Marckflecken an der Zuſam in Schwaben, dem Bißthum Augſpurg gehörig.

Zutritts-Frauen, nennet man am Kayſerlichen Hofe zu Wien diejenigen Dames, ſo zu allen Zeiten unangemeldet zu der Herrſchafft gehen mögen.

Zuyd-Schans, *Arx Auſtrina*, eine Schantze im Holländiſchen Brabant, wo der Fluß Zoom in die Schelde fället, der Nort-Schans gegen über. Dieſe beyden Schantzen liegen nahe bey der Stadt Berg-op-Zoom, ſelbige zu bedecken.

Zuyd-Beveland, ſiehe Beveland. p. 230.

Zuyder-See, ſiehe Süder-See. p. 1742.

Zuyleſtein, Schloß in der Provintz Utrecht, an den Geldriſchen Grentzen, dem Hauſe Oranien gehörig.

Zuxa, kleiner Fluß in Spanien, in Eſtremadura, welcher in dem Gebürge Sierra Morena entſpringet, und ſich unweit Medelin in die Guadiana ergeuſt.

Zylli, ſiehe Zilli. p. 2049.

Zwencka, Städtlein im Leipziger Kreiß in Meiſſen, 2. kleine Meil. von Leipzig, an der Pleiſſe, ins Stifft Merſeburg gehörig, ward 1712. den 12. May durch eine Feuersbrunſt gäntzlich in die Aſche geleget.

Zwenitz, kleine Berg-Stadt in Meiſſen, im Ertz-Gebürgiſchen Kreiß, 10. M. von Leipzig, iſt An. 1708. faſt gantz abgebrannt.

Zwerch-Löcher, ſind auf dem Hartz, ſonderlich zwiſchen Elbingeroda und dem Rübeland, gewiſſe Berg-Hölen, welche zu den Zeiten, da Attila mit ſeinen Hunnen in Deutſchland alles verwüſtet, von den Inwohnern zu ihrer Sicherheit und Lebens-Rettung gemachet worden. Viele von denſelben ſind inwendig ſo glatt, und ſauber, als ob ſie gemauert wären.

Zwernitz, Schloß, Flecken u. Amt in Francken, dem Marggrafen von Bareuth gehörig.

Zweythal, Zwetl, Suetla, Stadt in Unter-Oeſterreich, am Fluſſe gleiches Nahmens, der ſich in die Kamp ergeuſt, an den Böhmiſch- und Mähriſchen Grentzen, 2. Meilen von Waidhofen, hat ein reiches Cloſter, und iſt ein nahrhaffter Ort.

Zweyback, ſiehe Biſcuit. p. 241.

Zweybrücken, Deux Ponts, *Ducatus Bipontinus*, Hertzogthum im Vogeſiſchen Gebürge, welches gegen Weſten an Lothringen und die Grafſchafft Sarbrück, gegen Süden an das Elſaß, gegen Norden und Oſten aber an die Unter-Pfaltz grentzet. Es gehöret dem König in Schweden, und beſtehet aus 5. Aemtern, welche ſeynd Zweybrücken, Landsberg, Neucaſtel, Lichtenberg und Meiſſenheim. Ferner gehöret auch darzu ein Theil von den Aemtern Guttenberg und Biſchweiler. Der König in Franckreich nahm es im vorigen Kriege in Beſitz, hat es aber An. 1693. der Cron Schweden wieder eingeräumet. Die Haupt-Stadt Zweybrücken hat ein feſtes Schloß, und liegt im Waßgöw, welches ein Berg und Strich Landes iſt, der die Unter-Pfaltz vom Hertzogthum Lothringen ſcheidet. In dieſer Stadt hat ſich bey noch währendem Nordiſchen Kriege der prætendirende König in Polen Stanislaus mit ſeiner Hofſtadt Zeithero meiſtentheils aufgehalten.

Zweyer, Sächſiſche Scheide-Müntze, deren 6. einen guten Groſchen machen.

Zweyfalten, ſiehe Zwyfalten. p. 2058

Zwezen, ein Ort 1. halbe Stunde von Jena, an der Saale zur lincken Hand, wo der Balliv über die Thüringiſche Balley reſidiren ſoll, und gehöret dem Cardinal und Hertzog von Sachſen Zeitz als Balliv.

Zwickau, *Cygnea*, Stadt und Amt an der Mulda, im Ertz-Gebürgiſchen Kreiß in Meiſſen, hart an Voigtländiſchen Grentzen, iſt nach alter Manier befeſtiget, und liegt 4. Meilen von Plauen.

Zwikow, ſiehe Klingenberg. p. 893.

Zwingenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Heſſen-Darmſtädtiſchen Gebiet am Neckar. Es iſt ein unumgänglicher Paß an der Berg-Straſſe zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt, indem es auf einer Seite den hohen Malchberg, und auf der andern lauter Sümpffe, Büſche und Gräben hat.

Zwitter, *Hermaphroditen*, ſind Leute, die zugleich Männliche und Weibliche Geburths-Glieder an ihrem Leibe haben.

Zwölffer-Recht, iſt ein Gericht, ſo der König George Podiebrat in Böhmen, 1459. in denen Schleſiſchen Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer geſtifftet hat. Es wird alle Quartal zu Schweidnitz gehalten, und der Unmündigen Sachen darin abgehandelt. Es præſidiret darinne der Gevollmächtigte Lands-Hauptmann dieſer beyden Fürſtenthümer, welchem 4. Ober-Rechts Sitzer und 12. geſchworne adeliche Beyſitzer adjungiret ſind.

Zwoll, Swoll, *Zuvolla, Navalia*, gute Handels-Stadt in der Provintz Ober-Yſſel, am kleinen Fluß Aa. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd 1674. durch die Frantzoſen geſchleiffet worden.

Zwornick, ſiehe Swornick. p. 1752.

Zwyfalten, Zweyfalten, Benedictiner-Abtey im Schwäbiſchen Alp-Gebürge, 4. Meil. von Ulm, worüber der Hertzog von Würtemberg die Schutz-Gerechtigkeit beſitzet.

Zygeth, Siget, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, welche durch die Draw von Sclavonien abgeſondert wird. Die Haupt-Stadt Sigeth liegt im Moraſte, welchen der kleine Fluß Alma machet. Sie iſt ziemlich feſt, und hat ein Schloß, welches mit 3. Mauern und drey Graben voll Waſſer, wie auch 5. Baſtionen umgeben iſt. Eine andere Stadt dieſes Nahmens liegt in Ober-Ungarn am Fluß Theiß, gegen das Carpatiſche Gebürge.

Zyppe, in Nord-Holland, zwiſchen Alcmaer und dem Texel, war vormahls ein groſſer See, ſo aber nach der Zeit in plattes Land verwandelt worden.

Zyrotia, eine Coſackiſche Stadt am Don-Fluß zwiſchen Varoniſch und Aſoff in Moſcau.

Zytomiers, *Zytomierzia*, Stadt in Ober-Volhynien, am Fluß Ciecieriеſ, 36. M. von Kiow, in Polen.

Bayeriſche Staatsbibliothek MÜNCHEN

INDEX ONOMASTICO-HERALDICUS,

oder

Alphabetiſche Nachricht

Von denen verblümten Wörtern, Nahmen und Wapen, ſo heutiges Tages in den vornehmſten Calendern, Poſt-Reutern, Zeitungen, und verdeckten Staats-Tractätgen angezogen, dadurch aber Käyſer, Könige Churfürſten, Fürſten, Grafen, Herren, Länder und Städte verſtanden werden.

Worbey zugleich der numerus quaternarius S. R. I. oder die geviertdte Zahl derer Stände im Heil. Röm. Reich, nach der alten Schreib-Art und Gewohnheit, mit eingerückt iſt.

Abt.

Vier gefürſtete Aebte des Römiſ. Reichs: Fulda, Weiſſenburg, Murbach und Kempten.

Adler.

Der Adler,
Der groſſe Adler,
Der zweyköpfichte Adler,
Gedoppelte ſchwartze Adler,
Gekrönte Adler mit der Kayſer-Cron:
Das Römiſche Reich insgemein, auch bey itzigem Kriegsweſen der Römiſche Kayſer ſelber, mit dem Hauſe Oeſterreich, und ſeinem Krieges-Volck.

Ein gekrönter dunckel-grau halber, im gelben oder rothen Felde, mit einem Schlüſſel: Genff.

Schwartzer gekrönter Adler mit einem weiſſen Mond auf der Bruſt im güldenen Felde: Schleſien, Böhmen, Münſterberg.

Schwartzer Adler mit einem Jägerhorn auf der Bruſt: Jägerndorff.

Schwartzer einköpfichter Adler mit einer gelben Cron: Windsheim.

Schwartzer Adler im gelben Felde: Liegnitz, Brieg, Anhalt, Avensberg, Lichtenſtein und Solothurn.

Schwartzer Adler im ſilbernen Felde: Böhmen, Ungarn, Polen, Neapolis, Sicilien, Chur-Brandenburg, Croſſen, Trident.

Schwartzer Adler im rothen Felde, mit dem Buchſtaben R. auf der Bruſt: Rawitz in Polen: item mit dem Buchſtaben P. auf der Bruſt: *Ploczko.*

Schwartzer Adler in jedem Flügel haltend eine Seule: Biſantz.

Schwartzer Adler mit einer Cron um den Halß, item ein

Schwartzer gedoppelter mit der Kayſer-Cron, auf deſſen Bruſt ein weiſſer Reuter im rothen Felde: Moſcau.

Ein ſchwartzer gedoppelter mit einem ſchwartzen Löwen im gelben Felde auf der Bruſt: Reichs-Flandern.

Ein ſchwartz gedoppelter im gelben Felde mit einem weiſſen Löwen im rothen Felde auf der Bruſt: Camerich.

Ein ſchwartzer gedoppelter im gelben Felde mit einem weiſſen Schild auf der Bruſt: Herrſchafft Gröningen. Suche Balck.

Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, über dem Haupte habend 5. Sterne: die Stadt Gröningen.

Ein ſchwartz gedoppelter im gelb und rothen Felde mit einem weiſſen Schild auf der Bruſt: Herrſchafft Mecheln.

Ein ſchwartzer gedoppelter mit einem rothen Schilde auf der Bruſt, durch welchen ein weiſſer Balcke gehet: Weſtphäliſcher Kreiß.

Ein ſchwartzer mit einer rothen Cron im ſilbernen Felde: Chur-Brandenburg, Preuſſen.

Ein voller Rauten-weiß durchſtrichener Adler: oder

Ein gekrönter von ſchwartz und gelben Schachſteinen, im blauen Felde: Mähren.

Schwartzer gekrönter doppelter Adler im güldenen Felde: Mirandola, Graf von Pappenheim.

Zwey ſchwartze im gelben halben Rauten, auf gelb- und rothen aufwerts ſtehenden Balcken: Königreich Sicilien.

Zwey ſchwartze im weiſſen Felde: Hiſpanien oder Oeſterreich.

Vier ſchwartze Adler im ſilbernen Felde: Mantua.

Fünff ſchwartze im gelben Felde: Oeſterreich.

Weiſſer mit einem Creutz in 5. Feldern: Sicilien.

Adler mit der Crone: Augſpurg, Wien, Franckfurt am Mayn, Aachen.

Ein weiſſer mit einer gelben Cron: Lothringen.

Ein weiſſer in einem rothen Felde: Polen, Chur-Cölln.

Ein weiſſer im blauen Felde: Stifft Hildesheim, Waldeck.

Silberner Adler mit güldenen Füſſen im blauen Feld: Chur-Cölln, Anhalt.

Drey weiſſe Adler im güldenen Felde: Heſſen, Lothringen.

Halber-Adler: Jerland und Nürnberg.

Halber-Adler mit einem gekrönten Rundfiſch: Bergen in Norwegen.

Adler halb aufgerichtet, an der Seiten habend einen krummen Fiſch: Cüſtrin.

Adler mit einem Bocks-Kopff und Stern auf der Bruſt: Neukirch in Heſſen.

S. Johannis-Adler: Oels in Schleſien.

Halber

Halber Adler mit 2. aufgerichteten Balcken: die Bürgerſchafft Magdeburg.
Rother mit einem weiſſen Rade: Chur-Mayntz.
Rother Adler mit einem güldenen und gekrönten Löwen: Schweden.
Rother Adler mit einer gelben Cron: Tyrol.
Ein rother mit einer güldenen Cron: Türck.
Ein rother im weiſſen Felde: Chur-Brandenburg und Preuſſen.
Ein gekröntet rother Adler im gelben Felde: Brandenburg.
Blauer im rothen Felde mit einem Rad: Krain.
Blauer rothgekrönter im weiſſen Felde: Ungarn, Böhmen, Oeſterreich, Braunſchweig, Lüneburg, Crain, Grafen von Froburg.
Ein gelber im blauen Felde: Chur-Sachſen und Sachſen-Lauenburg.
Ein gelber im ſchwartzen Felde: Sachſen-Weimar und Coburg.
Ein gelber gekrönter mit einem Jungfer-Angeſicht, im ſchwartzen Felde: Oſt-Frießland.
Adler, ſtehend auf 2. grünen Schmaragd-Steinen, oberhalb mit vier Gerſten-Körnern: Stendal.
Adler halb mit 3. beranckten Hopff-Stacken: Garleben.
Adler halb, ſamt einem Schlüſſel: Alt-Saltzwedel.
Adler, der unter den Klauen 2. Schlüſſel hat: Neu-Saltzwedel.
Adler mit einer Cron auf dem Haupt: Seehauſen.
Adler einfach und roth: Angermünde.
Adler, roth, ſtehend auf einer Veſten oder Burg: Oſterburg.
Adler ſtehend auf einem Monde: Werben.
Adler mit einem Helm über den Kopff: Ruppin.
Adler mit einem Helm und oben einen Flügel: Prentzlow.
Adler halb unten mit einem Gegitter: Eger in Böhmen.
Ein halber Adler und halbes Rad: Ratibor.
Ein halber Adler und halb Creutz: Oppeln.

Apffel.

Reichs-Apffel im rothen Schild: Chur-Pfaltz.
Drey Pommerantzen-Aepffel: Orange.
Granat-Apffel, ein rother im weiſſen Felde: Königreich Granada in Hiſpanien.
Fünff oder ſechs Granat-Aepffel: die Stadt Granata.

Amaltheen-Hörner, ſiehe Horn.

Ancker.

Ein ſchwartzer im blauen Felde: Grafſchafft Lingen.
Ancker im weiſſen Felde: Graf von Tecklenburg.
Drey Ancker in einem Ringe: Brieg.

Arm.

Ein rother mit einem Schwerdt im gelben Felde: Sclavonien.
Arm geharniſcht mit einem Schwerdt: Irland.
Zwey gelbe mit den Händen einen gelben Stock, worauf ein gelber Hut geſtecket, haltend im blauen Felde: Schweitz oder Eydgenoſſenſchafft.

Bähr, Bähren-Füſſe.

Bähr: der Türck, Bayern, oder Bayer-Fürſt.
Der Nord-Bähr: Schweden.
Bähr im gelben Felde: die Ritter von Bährenfels, die Stadt Bern, Appenzell.
Blau und weiſſe Bähren im ſchwartzen Felde, item,
Einer im weiſſen Felde, mit einer gelben Cron: Anhalt.
Ein ſchwartzer zahmer Bähr mit einem Halsband: Berlin, S. Gallen in der Schweitz.
Ein ſchwartzer Bähr mit einem weiſſen Sack aufm Rücken: Freyſingen in Bayern.
Zwey ſchwartze Bähren-Füſſe oder Patzen im gelben Felde: Braunſchweig und Lüneburg.
Ein halber Bähr: Urſel, Ury.

Balcke.

Der ſchwartze Balcke im güldenen Felde: Sachſen.
Ein ſchwartzer über zwerch im gelben Felde: Grafſchafft Mörß.
Zwey ſchwartze und gelbe, nicht gar in die Höhe gerichtet, worinnen etliche gelbe Zeichen, wie ein Lateiniſch T im blauen Felde: Schampanien oder Champagne.
Zwey Balcken an beyden Seiten mit ſcharffen Zacken, wie ein Keſſel-Hacke: Media und Perſien.
Vier ſchwartz und weiſſe im güldenen Felde: Hungarn und Chur-Sachſen.
Fünff ſchwartze: Portugall.
Ein weiſſer nicht gar in die Höhe gerichteter Balcke mit 3. güldenen Cronen darüber, und 3. darunter im rothen Felde: Elſaß.
Ein weiſſer überzwercher im rothen Felde: Oeſterreich, Kärndten, Weſtphäliſcher Kreiß, Bißthum Saltzburg, Grafſchafft Naſſau, Löwen in Brabant.
Weiſſe Balcken im rothen Felde: Braunſchweig, Wolffenbüttel.
Drey weiſſe im rothen Felde: Hungarn, Mansfeld.
Zwey rothe im gelben Felde: Oldenburg und Delmenhorſt.
Drey rothe im weiſſen Felde: Hertzogthum Arſchot.
Drey rothe nicht aufwarts gerichtet im gelben Felde: Grafſchafft Schlaitz.
Drey rothe nicht gar aufwärts gerichtete und wieder niedergehend, in Geſtalt einer halben Rauten im gelben Felde: Grafſchafft Ravensberg.
Solche drey ſchwartze Balcken: Liere in Brabant.
Vier rothe aufwerts ſtehende im gelben Felde: Aragonien, Catalonien.
Vier rothe aufwarts ſtehende im gelben Felde, welche ein nicht gar aufgerichteter blauer Balcke durchſchneidet: die Inſul Baleарides.
Vier rothe überzwerch im weiſſen Felde: Lothringen.

Vier rothe überzwerch im gelben Felde: Hertzogthum Rancourt.

Rothe und gelbe aufwarts gerichtete, worauf ein unter ſich gewendeter Delfin mit einem Ring in dem Munde: Hydrunt.

Ein gelber im rothen Felde: Gröningen.

Zwey gelbe oder güldene mit 3. rothen Löwen: Dännemarck.

Zwey vergüldete mit drey rothen Löwen: Lüneburg.

Drey blaue: Aragonien.

Drey grüne nicht gar aufgerichtet, zwiſchen 11. Hertzen im gelben Felde: Herrſchafft Gröningen, ſiehe Adler.

Baum.

Ein grüner im weiſſen Felde: Metz.

Ein grüner im ſchwartzen Felde: Bergen op Zoom, Hertzogenbuſch.

Ein grüner zwiſchen zweyen Wölffen: Biſcaya.

Ein Palmbaum: die Fruchtbringende Geſellſchafft.

Ein güldener Linden-Baum: Lindau am Bodenſee.

Eichenbaum, darunter zwey Eber, und oben ein Adler, Neuſtadt, Eberswalde.

Bauren.

Des Römiſchen Reichs vier Bauren: die Stadt Cölln, Saltzburg, Regenſpurg, Coſtnitz.

Berge.

Vier Berge des Reichs: Münſterberg, Friedberg, Heydelberg, Nürnberg.

Fünff weiſſe Berge: Briſach im Brißgow.

Beyle.

Zwey Beyle: Die Stadt Biel in der Schweitz.

Biſchoff.

Drey Biſchöffe vorm Altar: Hiſpalis oder Sevilia in Hiſpanien.

Biſchoff-Stab.

Zwiſchen 2. weiſſen halben, oder 2. blauen halben Rauten: Apulia, Leukalia, item Baſel.

Zwey Biſchoff-Stäbe: Helmſtädt.

Bock.

Ein Bock aufgerichtet: Chur in der Schweitz.

Der ſchwartze Bock: Heſſen, item Boxberg in Francken.

Bothe.

Ein Bothe: Lauffen am Rhein.

Brücke.

Steinerne Brücke: Ingerland.

Büffels-Kopff, ſiehe Kopff.

Burg.

Vier Burge des Reichs: Altenburg, Magdeburg, Rothenburg, Mecklenburg.

Weiß mit einer Mauren umfangen: Königreich Valentz.

Burg, an deren beyden Thoren 2. nackende Kinder, oben auf der Mauer ein Löwe: Neuburg.

Burg mit 3. Thoren, 2. Thüren, und eine Cron darauf: Cron-Weiſſenburg im Elſaß.

Burg mit 5. Thürmen auf Quer-Balcken: Lützenburg.

Burg mit einer Roſen: Lippe.

Burggrafen.

Vier Burggrafen des Reichs: Nürnberg, Magdeburg, Reyneck, Stromberg.

Caſtel.

Weiß mit 3. weiſſen Thürmen im rothen Felde: Alt-Caſtilien.

Crantz.

Ein gelber, worinne ein weiſſer Stern im rothen Felde: Principat Ultra im Neapolitaniſchen.

Ein Rauten-Crantz: insgemein Chur-Sachſen und Anhalt.

Der Lorber-Crantz: der Käyſer.

Creutz.

Ein ſchwartzes im weiſſen Felde: Calabria, oder Groß-Griechenland, Cölln, Hildesheim, Conſtantz oder Coſtnitz.

Ein Creutz zwiſchen 4. Lilien: Calais in Franckreich.

Creutz unter einem Löwen: Zütphen.

Ein ſchwartzes im gelben Felde: Sachſen-Weimar, Grafſchafft Lippe, Stifft Merſeburg.

Ein gedoppeltes ſchwartzes im weiſſen Felde: Abtey Hirſchfeld.

Ein weiſſes im rothen Felde: Savoyen, Breda.

Ein weiſſes im rothen Schilde: Dännemarck, Holſtein.

Ein weiſſes im rothen Felde, mit 4. gelben Zeichen: Servien.

Zwey weiſſe mit einer Crone im rothen Felde: Dantzig.

Ein weiſſes gedoppeltes im rothen Felde: Königreich Hungarn, Aſchaffenburg.

Ein rothes im weiſſen Felde: Genua, Bononien, Trier, (M. Schwartz machet bey dieſen dreyen ein ſchwartzes Creutz daraus) Oldenburg, Delmenhorſt, Paderborn, Fulda, Zütpen.

Ein rothes im weiſſen Felde, zwiſchen zwey Königs- und zwey Königinnen-Köpffen: Aragonien.

Ein rothes im gelben Felde: Catalonien, Utrecht. Das rothe Creutz: Burgund und Chur-Cölln.

Ein Creutz roth von zweyen rundten Stangen mit vier Roſen in einem gelben Schilde: Grafſchafft Gützkow in Pommern.

Drey Quer-Creutze über einander: Amſterdam. Unter einander: Breda.

Drey aufgerichtete Creutze, in der mitten ein Schach: Creutzenach.

Drey weiſſe Queer-Creutze, oben drey Berge: Bergen op Zoom in Brabant.

Ein blau und weiſſes Creutz: Braunſchweig und Lüneburg.

Ein groß Creutz in der Mitten, und vier kleine an der Seiten: Jeruſalem und des heiligen Grabes Ritter.

Ein groſſes gelbes mit vier andern kleinen gelben Creutzen umher im weiſſen Felde, (andere ſetzen ein blaues Feld:) Cypern, Lothringen, Dännemarck, Holſtein.

Ein Creutz unter drey Strahlen eines Pfeilen-Spitzen gleich: Stralſund.

Ein groſſes Creutz auf allen vier Ecken, wie ein Kleeblat: Graf zu Toloſa.

Ein

Ein überzwerchtes, gelbes, ganzes und ein aufgerichtetes halbes, auch gelbes im rothen Felde: Metz.
Ein Creutz mit vier verhülleten Mannes-Köpffen: Teutſchen Ordens Hochmeiſter.
Ein achteckichtes weiſſes Creutz: der Johanniter- oder Malteſer-Orden.
Ein groß Creutz mit 20. andern kleinen umher: Weſterburg.

Crone.

Eine im rothen Felde: Neu-Caſtilien, Toledo, Mayntz.
Eine im rothen halben Felde, worunter ein halbes weiſſes leeres Feld: Graffſchafft Moliſe in Neapolis.
Eine über zwey weiſſen Creutzen im rothen Felde: Dantzig.
Eine Käyſer-Cron über drey Creutz: Amſterdam.
Eine güldene: Toledo in Hiſpanien.
Eine Crone mit einem Zepter darinn: Caſtilia.
Drey Cronen: Cölln am Rhein, Hull in Engelland.
Drey Cronen im blauen Felde: Schweden und Dännemarck.
Drey Cronen umgekehret: Nivers.
Die dreyfache Cron: der Pabſt.
Sechs Cronen im blauen Felde: Königreich Murcia.
Eine gelbe mit dem Bär im weiſſen Felde: Anhalt.
Eine gelbe im rothen Feld: Mayntz.
Sechs Cronen im rothen Feld: Elſaß.
Eine Crone, unten ein D. Drausfeld in Francken.

Delphin.

Ein weiſſer unterwarts gerichteter, mit einem Rinck im Mund, auf roth und gelben Balcken: Hydrunt.
Ein rother im gelben Felde: Delphinat in Franckreich.

Dörffer.

Vier Dörffer des Reichs: Bamberg, Schletſtadt, Ulm, Hagenau.

Drach oder Lindwurm.

Ein weiſſer im rothen Felde: Curland.
Ein Drach im gelben Felde: Dänemarck.
Der Drach: Hiſpanien, item China.
Ein weiſſer Drach im rothen Feld, (wird ſonſt gemahlet als ein Greiff mit einem Fiſch-Leib:) Uſedom in Pommern.

Elend.

Ein gekröntes im gelben und blauen Felde: Curland.

Elephant.

Ein Elephant: Dänemarck, wegen des Elephanten Ordens, ſo Chriſtianus I. in Dänemarck geſtifftet.

Elephanten Zähne.

Drey weiſſe im blauen Felde: Siebenbürgen.

Erb-Aemter.

Erb-Aemter des Hertzogthums Schwaben: Truchſes von Waldburg, Schencke von Reoach, Marſchall von Marckdorff, Cammerer von Kemmat, ſiehe Subofficiarii des Röm. Reichs.

Ertz-Engel Michael.

Ertz-Engel Michael, ein in Franckreich von Ludovico II. geſtiffteter Ritter-Orden.
Weiß im rothen Feld: Brüſſel.
Weiß im blauen Feld: Apulia oder Donnia, oder Capitanata.

Fahne.

Eine gelbe mit einem ſchwartzen Adler im blauen Felde: Würtemberg.
Eine Fahne in 4. Theile getheilet: Würtzburg.
Sieben Fahnen aufm Helm: Mansfeld.

Falcken, ſiehe Vogel.

Federn.

Grüne Federn: Holſtein.

Faſanen-Federn.

Ein rothes und ein gelbes: Curland.

Pfauen-Federn.

Brandenburg, Sachſen, Braunſchweig, Holſtein.

Feld.

Ein weiſſes im rothen Felde: Oeſterreich.
Ein weiſſes halbes: die Graffſchafft Meliſo.
Ein Feld in vier Theile getheilet ſchwartz und weiß: Zollern.
Ein blau und weiſſes im ſchwartzen Feld: Anhalt.
Ein gelbes, worinnen ſtehet, LIBERTAS: Bononien.
Eines mit blauen und weiſſen Rauten: Bayern.
Eines mit gelb und ſchwartzen Rauten: Würtemberg.
Ein gelb, roth und weiſſes: Stifft Münſter.

Fell.

Das güldene Fell mit rothen Strauſſen: Baden und Spanien.

Feuer-Eiſen.

Vier Feuer-Eiſen: Türckey, Conſtantinopel.
Schlagend Feuer-Eiſen: Burgund, Aragonien.

Fiſche.

Ein halber mit der Crone: Ißland.
Zwey im rothen Felde: die Graffſchafft Pfirt, item Forchheim.
Zwey mit einer Fahne und Hirſch-Hörnern: Würtemberg, item Mümpelgard.
Zwey gelbe im rothen Feld: Oeſterreich, Würtemberg.
Zwey gelbe im blauen Feld: Lothringen.
Drey Fiſche im Waſſer: Onolzbach in Francken.
Drey gecrönte Fiſche (Heringe:) Enckhuſen in Holland.
Meer-Fiſch mit dem Rade: Navarren.

Flecken oder Weiler.

Vier Flecken des Reichs: Ingelheim, Altorf, Lichtenov, Deckendorff.

Flügel.

Zwey ſchwartze Flügel mit zwey güldenen Zeptern: Chur-Brandenburg.

Freyherren.

Vier Freyherren des Reichs: Limburg, Thurſis, Weſterburg, Altenwalden.

Fuchs.
Ein Fuchs im rothen Feld: Sclavonien.

Ganß.
Rothe im gelben Feld: Steinfurt.
Weiß im rothen Schilde mit einer güldenen Cron: die Herren von Putlitz.

Rocken-Garbe.
Gelbe im rothen Felde: Schweden, Polen.
Geharniſchter Mann, ſiehe Mann.

Glocke.
Gelbe im blauen Felde: Metz.
Glocke ohne Kleppel: Franecker in Frießland.

Gold, güldene Stücke.
Sechs Stück Gold: Portugall.
Neun: Navarra.

Grafen.
Vier Grafen des Reichs: Cleve, Schwartzburg, Cilia, (etliche ſetzen Grätz) Savoyen.
Vier Herrn Grafen: Flandern, Tyrol, Oldenburg, Ferrar.

Greiff.
Greiff mit dem Thurm: Aragonien und Barcelona.
Ein ſchwartzer im gelben Felde: Südermannland.
Ein rother im blauen Felde: Chur-Brandenburg, wegen Pommern.
Ein rother Greiff, Füſſe und Klauen gelb, mit einer güldenen Cron, aufgeworffenen Schwantz, ausgeſchlagener Zunge: Hertzogthum Stetin.
Ein rother Greiff mit gelben Federn im weiſſen Felde: Hertzogthum Pommern.
Ein ſchwartzer im gelben Schilde: Caſſuben, item Wolgaſt.
Ein ſchwartzer, in deſſen Flügel 2. weiſſe Federn im gelben Felde: Herrſchafft Barth in Pommern.
Ein Greiff roth und halb grün im weiſſen Schilde, um Kopff, Bruſt, und rechten Förder-Fuß roth: Wenden.
Ein weiſſer halber Greiff mit einem Stöhr-Schwantz im rothen Schilde: Uſedom.
Ein halber Greiff auf einem Schach: die Herrſchafft Ravenſtein.
Ein gelber im grünen Feld: Mecklenburg.
Greiff auf einem Balcken: Roſtock.
Gülden Stück, ſiehe Gold.

Habicht-Kopff.
Habicht-Kopff: Freyburg in Brißgow.

Hahn.
Franckreich: wenn es in Streit gehet.
Hahn: *Gallipolis* in Franckreich.
Hahn und drey Sternen: Der Unger.
Haußhahn: Franckfurt an der Oder.
Hahn mit einem Ziegen-Kopff: Ziegenhayn in Heſſen.

Hände.
Zwey weiſſe im rothen Felde: Antorff.
Zwey mit dem Pfauen-Schwantz: der Fürſt von Anhalt.

Karpffen.
Gelb im blauen Felde: Irrland, insgemein Engelland.

Haſpelrad.
Ein gelbes im weiſſen Felde: Cleve.

Helleparde.
Eine weiſſe mit einem güldenen Stiel: Dännemarck, Holſtein.

Henne.
Dunckelſchwartze im gelben Felde: Henneberg, insgemein für Sachſen-Weimar und Coburg.

Hertz.
Drey gelbe im rothen Felde: Hildesheim.
Drey Hertzen über einem halben Löwen: Zwingenberg an der Bergſtraſſe.
Eilff rothe zwiſchen drey grünen nicht gar aufwerts gerichteten Balcken im gelben Felde: Herrſchafft Gröningen.
Zwölff rothe um einen blauen Löwen im gelben Felde: Dännemarck.

Hertzogen.
Vier Hertzogen deß Reichs: Braunſchweig, Bayern, Lothringen, Schwaben.

Hirſch.
Hirſch: Braunſchweig und Lüneburg, Grafſchafft Hohenzollern, und Stollberg.
Ein ſchwartzer Hirſch im weiſſen Felde: Braunſchweig, Wolffenbüttel.
Ein brauner mit einer güldenen Cron: Curland.

Hindin.
Die Grafen von Thierſtein, item Zieremberg.

Horn.
Zwey dunckelgelbe Amaltheen-Hörner in einer Crone, auf einem gelben oder blauen Felde: Campania *Felix*, oder Terra di Lavoro.
Drey ſchwartze Hörner im gelben Felde: Oeſterreich.
Hirſchhörner, und zween Fiſche mit einer Fahne: Würtemberg.
Weiſſe Hirſchhörner: Braunſchweig-Wolffenbüttel.
Drey Hirſchhörner: Salburg im Trieriſchen. item Schloß Würtemberg.
Ein Jägerhorn mit Feder-Büſchen: Schwaben.
Schröter-Hörner, 3. im weiſſen Felde: Coburg, Sachſen-Lauenburg.
Gelbe Schröter-Hörnlein: Marggraf von Baden.
Rothe Schröter-Hörnlein im weiſſen Felde: Savoyen.
Ein rothes Jägerhorn: Würtemberg.
Ein blaues Jägerhorn im gelben Felde: Fürſtenthum Uranien.

Huff-Eiſen.
Ein Huf-Eiſen im blauen Felde: Gallicien.

Hund.
Ungezähmte Hunde: die Türcken.
Ein halber Hund oder Buck von ſchwartz und gelben Rauten: Würtemberg.
Zwey ſchwartze Hundes-Köpffe: Mohrenland, Meroe.

Hut.

Ein ſchwartz und gelber: Sachſen.

Ein rother: Mayntz.

Ein roth und weiſſer: Cölln und Hollſtein.

Ein gelber auf einem Stock: Schweitz oder Eydgenoſſenſchafft.

Ein ſchwartzer Patriarchen-Hut, mit Quäſten und Bändern: Sclavonia oder Windiſchland.

Drey blaue Hüte mit rothen Bändern: Landeshut in Bäyern.

Fünff ſchwartze Hüte unter ſolchem (TTT) Zeichen: Arras in Artois.

Jäger oder Weidemann.

Vier Jäger des Reichs: Horn, Urach, Schomburg, Metſch bey Chur.

Jäger: Würtemberg, Weymar, Thüringen.

IHS

Unter einem Sonnen Glantz: Genff.

Mit einem auf dem H ſtehenden †: die Societät JEſu.

Jungfer.

Jungfer-Bild: Marggrafſchafft Baden.

Jungfer mit dem Krantz in der Hand haltend über einen Thor mit 2. Thürmen: Stadt Magdeburg.

Eine gekrönte mit zweyen Fiſchen an ſtatt der Arme: Würtemberg.

Eine Jungfer zwiſchen zwey Hirſch-Geweyen: Grafen von Dona.

Keſſel.

Ein weiſſer, item ein rothes Keſſel-Eyſen: Curland.

Kinback.

Gekrönter weiſſer: Curland.

Kirche.

Eine weiſſe mit einer weiſſen Mauer umfangen im rothen Felde: Königreich Valentz.

Kleeblat.

Drey: Felsburg in Heſſen.

Fünff: Landau.

Zwölff ſchwartze: Britannien in Franckreich

Viertzehen: Caſſel in Heſſen.

Kleinod.

Gelb im rothen Felde: Franckreich wegen Navarra.

Knechte.

Vier Knechte des Reichs: Waldeck, Arnſperg, Rabnau, Herren von Fulchen.

König.

Einer auf ſeinem Thron ſitzend, im rothen Felde: Königreich Sevilia.

Kopff.

Ein junger Manns-Kopff mit einer Kron: Lawingen in Schwaben.

Ein alter Königs-Kopff mit der Kron: Königsberg in Preuſſen.

Ein alter Manns-oder Johanns-Kopff zwiſchen einem Löwen, Adler, Evangeliſten Johannes, und Buchſtab W: Breßlau.

Vier verhüllte Manns-Köpffe mit einem Creutz: Aſturien und Leon.

Zween Königs-oder Königinnen-Köpffe im weiſſen Felde: Aragonien.

Büffelskopff: Mecklenburg.

Ein rother mit weiſſen Hörnern: Jülich, Cleve.

Ein halber gekrönter Büffelskopff: Wißmar.

Ein güldener Ochſen-oder Stier-Kopff mit zwey Hörnern: Wallachey.

Ein Ochſen-oder Stier-Kopff im güldenen Felde: Uri in der Schweitz.

Ein ſchwartzer Eber-und wild Schweins-Kopff mit 2. Hörnern, und einem Pfeil im Halſe: Perſia.

Löwen-Köpffe: Dalmatia.

Pferde-Kopff: Würtzburg.

Ein Mohren-Kopff: Coburg in Sachſen.

Zween Mohren-Köpffe im gelben oder rothen Felde: Algarbia.

Zween Mohren-Köpffe auf gekerbten Stangen: Königreich Bosnia oder Coſſen.

Schwartze Köpffe auf einem rothen Creutz in gelben Felde: Boſnien.

Drey Mohren-Köpffe: Cambaja in Cathay, da der groſſe Cham wohnet.

Korn-Farbe.

Im weiß und rothen Felde: Schweden-Polen.

Drey Korn-Garben mit einem Schwerdt: Cheſter in Engelland.

Drey gelbe Kornähren: Dünckelſpiel.

Kreiße.

Zehen Kreiſſe des Reichs) 1. Fränckiſcher, 2. Bayeriſcher, 3. Oeſterreichiſcher, 4. Schwäbiſcher, 5. Ober-Rheiniſcher, 6. Unter-Rheiniſcher, als die vier Churfürſten am Rhein, Mäyntz, Trier, Cölln, Pfaltz, 7. Weſtphäliſche, 8. Ober-Sächſiſcher, 9. Nieder-Sächſiſcher, 10. Burgundiſcher.

Kreutz, ſuche Creutz.

Krokodil.

Egypten, und die Stadt *Arſinoe* darinnen, it. *Nimes* in Nieder-Languedoc.

Kröte.

Drey: Franckreich, wann es verletzet: Iſt ſonſt das alte und rechte Wapen Pharamundi und Merovæi.

Kugeln.

Drey rothe im gelben Feld: Grafſchafft Bolonien.

Sechs Kugeln: Italia.

Sieben Kugeln: Montaigne.

Neunzehn gelbe im rothen Felde: Grafſchafft Bentheim.

Kuhe.

Zwey rothe mit rothen Glöcklein am Hals, im gelben Feld: Fürſtenthum Bearn.

Küſſen.

Grünes: Mäyntz, Trier, Cölln oder die Pfaffen-Gaſſe.

Lamm.

Im weiß und rothen Felde: Dänemarck.

Lamm GOttes: Brixen in Tyrol.

Landgrafen.

Vier Landgrafen des Reichs: Thüringen, Heſſen, Elſaß, Leuchtenberg.

Vier Land-Herren: Meyland, Käyter, (Scala) Padua, Merendol, (Mirandola.)

Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich. Conf. tit. Vogel.

Buchſtaben L. C.

Mit einem gelben Piramis: Das Stifft Lüttig.

Lilien.

Lilien: Coblentz am Rhein.

Weiſſe im blauen Felde: Naſſau.

Rothe: Engelland.

Rothe mit dem blau und güldenen Schilde: Schottland.

Drey Lilien: die Freyherren von Eyſtädt, die Stadt Neuß.

Zwo Lilien oben und unten im blauen Feld: Artois.

Die blaue Lilie, item, die Lilie insgemein: Franckreich, wenn es ſieget.

Eine gelbe im blauen Feld: Provence.

Eine gelbe mit drey Blättern unten: Florentz.

Zwo gelbe im blauen Feld: Franckreich, Engeland, Lothringen, Picardie.

Drey gelbe im blauen Feld: Franckreich, Hertzogthum Anjou, Delphinat, die Pariſer Herrſchafft, Lyon, Orleans, Lothringen, Engelland.

Drey gelbe im blauen Feld, zwiſchen welchen ein kleiner nicht gar aufrecht ſtehender rother Stock: Hertzogthum Bourbon, Valois und *de Dombes*.

Drey neben einander ſtehende gelbe im blauen Felde: Hertzogthum Tours, Bononien, Lemania oder *Lemoiſin*.

Fünff gelbe Lilien: Sultzbach.

Neun zwiſchen ſolch TTT Zeichen: Bethüne in Artois.

Dreyzehen, theils halbe, theils gantze gelbe, im blauen Felde: Hertzogthum Berry.

Vierzehen ſchwartze im blauen Feld, in denen ein weiſſer Thurm: Hertzogthum Sedan.

Neunzehn gelbe, theils gantze im blauen Felde: Neapolis. (M. Schwartz ſetzet nur Neune.)

Linde, ſuche Baum.

Lindwurm, ſ. Drach.

Löw.

Löw aus Mitternacht: insgemein Schweden.

Löw haltend ein Creutz: Prieſter *Johann*.

Löw im Schach: Brandenburg wegen der Burggrafſchafft Nürnberg.

Ein gekrönter ſchwartzer halber, im gelben Felde, auf einer geſchachten Mauer, welcher die fördern Füſſe in die Höhe hält, und eine rothe Cron aufm Haupte hat: Inſul Rügen.

Ein ſchwartzer im gelben Felde: Chur- und Sachſen-Weimar, Lothringen, Jülich, Cleve, Saltzburg, Eigen-Flandern, Meiſſen.

Ein ſchwartzer mit einem güldenen Zepter im güldenen Felde: Cleve.

Ein ſchwartzer aufrechts ſtehender: Geldern.

Ein ſchwartzer mit einem durchgezogenen nicht gantz aufgerichteten rothen Balcken: Grafſchafft Namur.

Ein ſchwartzer auf der Bruſt eines gedoppelten Adlers: Reichs-Flandern.

Ein ſchwartzer Löw: Bergen in Norwegen.

Ein ſchwartzer mit der rothen Cron, im gelben Felde: Chur-Brandenburg, Preuſſen.

Ein ſchwartzer mit der Cron, einem Stern und halben Mond: Wallachey.

Ein weiſſer: Thüringen.

Ein weiſſer im blauen Feld: Braunſchweig, Lüneburg.

Ein weiſſer gekrönter, mit einem doppelten Schwantze, item ein rother im güldenen oder gelben Felde mit getheiltem Schwantze: Böhmen.

Ein weiſſer im ſchwartzen Felde: Lützenburg, Bayern.

Ein weiſſer Löw in einer ſchwartzen und runden Scheibe: Cappadocia.

Ein weiſſer im rothen Felde: Cypern, Oeſterreich, Hertzogthum Limburg.

Ein weiſſer im rothen Felde, auf eines gedoppelten Adlers Bruſt: Cammerich.

Ein weiß und roth getheilter: Heſſen.

Ein gekrönter vorher im weiſſen Felde: Schweden, Naſſau.

Ein gekrönter rother: Spanien.

Ein rother im blauen Feld: Braunſchweig, Lothringen, Heſſen, Brandenburg.

Ein rother im blau und weiſſen Feld: Lützenburg.

Ein rother im weiſſen Feld: Jülich, Cleve, Curland, Heſſen, Marggrafſchafft Baden, Oldenburg, Saltzburg.

Ein rother im gelben Feld: Holland, Heſſen, Uttrecht, Rama in Ungarn.

Ein rother im gelben und rothen Stall: Schottland.

Ein rother im gelben Feld, mit Pfeilen: Holland.

Ein rother im gelben Feld mit blau und weiſſen Waſſerwellen durchſchnitten: Ober-Yſſel.

Ein ſolcher halber: Seeland.

Ein rother mit einem güldenen Schild, und rothen Lilien: Schottland.

Ein rother im grünen Feld, item ein gekrönter blauer im weiß und rothen Felde: Cypern.

Drey rothe mit 2. güldenen Balcken: Lüneburg.

Ein blauer im weiſſen Feld: Oeſterreich, Flandern, Lüneburg, Schleſien.

Ein blauer mit zwölff Hertzen im gelben Feld:

Der blaue im güldenen Stalle: Dännemarck.

Der blaue im rothen Feld mit der Kron: Lützelburg.

Der blaue im güldenen Roſenfelde: Braunſchweig, Lüneburg, Holſtein.

Ein gekrönter gelber oder güldener im blau und weiſſen Feld: Schweden.

Ein gekrönter gelber im rothen Feld: Norwegen, Holſtein.

Ein gelber: Heydelberg, mit einer rothen Cron: Bayern, Pfaltz.

Ein aufrecht ſtehender im blauen Felde: Gelden.

Ein gelber im blauen Felde: Braband, Heſſen,

Naſ-

Naſſau, Zütphen, Poictiers in Franckreich, Leon.
Ein gelber im ſchwartzen Felde: Oeſterreich, Bayern, Pfaltz, Brabant, Cölln.
Ein gelber im rothen Feld; Hertzogthum Bergen, Heſſen, Grafſchafft Charlois.
Ein aufgerichteter Löwe mit einem vierfachen Schwantze: Hertzoge von Zähringen.
Ein aufgerichteter Löw, deſſen Schwantz eine Frau mit der Hand hält: Frauenſtadt in der Schweitz.
Ein gelber geflügelter mit einem Schwerdt in dem rechten, und einem offenen Buch im lincken Fuß haltend: Venediger-Herrſchaft.
Ein geflügelter Löw mit einer Blumen Cron: Geſſen in Heſſen.
Ein gelber mit zwölff ſolchen gelben () Zeichen im blauen Feld: Grafſchafft Burgund.
Der güldene im blauen Feld: Trier.
Zwo güldene: Schweden.
Ein Löw mit dreyen Füſſen auf einem Sebel ſtehend, und mit dem vierdten ein Schwerdt haltend: Finnland.
Ein aufgerichteter Löw im Quer-Balcken: Namur an der Maaſſe.
Ein güldener Löwe mit drey Balcken, aber quer durch: Schweden.
Ein Löwe mit einer Hellebarten: Norwegen, item Geertruydenberg in Holland.
Ein gekrönter mit einer Hellebarten: Dännemarck.
Der bundte Löwe: Heſſen.
Der bundte im blauen Felde: Chur-Sachſen, Weimar und Lothringen.
Ein halber Löw auf einem ſchwartzen Balcken, darüber eine Lilie: Darmſtadt in Heſſen.
Zwo Löwen und ein Schach-Spiel: Cleve, Jülich und Bergen.
Zwo ſchwartze im gelben, oder zwo gelbe im ſchwartzen Feld: Hennegau, Bergen op Zoom.
Zwo rothe im gelben Felde: Lüneburg, Hennegau.
Gelber im grünen Feld: Zütphen.
Gelber im rothen Felde: Bulgarien.
Getheileter Löw: Niederland.
Zween gelbe im rothen Feld: Braunſchweig, Heſſen, Naſſau.
Zween gelbe mit ſechs ſolchen gelben ▭ Zeichen im blauen Feld: Weſt-Frießland.
Zween blaue im blauen Feld: Oſt-Frießland.
Drey ſchwartze: Schwabenland, die Grafen von Waldburg.
Drey ſchwartze im gelben Feld: Oeſterreich, Kärndten.
Drey rothe im gelben Felde: Lüneburg.
Drey gekrönte blaue, mit achtzehn Hertzen umher: Dannemarck.
Ein gekrönter Löwe, mit ſechzehn oder mehr Hertzen umher: Weimar.
Ein aufgerichteter ſchwartzer Löwe, hinter ſich mit zween aufgerichteten ſchwartzen Balcken: Leipzig.
Ein aufgerichteter weiſſer Löw hinter ihm drey Balcken ſtehend: Dreßden.
Vier Löwen in einem geſchränckten Schilde: Rotterdam.
Ein gekrönter Löw mit einem Drachenſchwantz: iſt das erſte Wapen geweſen der Trojaniſchen Fränckiſchen Könige.
Drey gelbe im rothen Felde: Engelland, Lüneburg, Braunſchweig, Hertzogthum Eſthen.
Blaue Löwen im gelben Feld: Dänemarck, Holſtein, Braunſchweig, Lüneburg.
Löw, Greiff und Thurm: Aragonien, Barcelona.
Löwe mit einem Stier-Kopff: Steyermarck.

Löwen-Köpffe.

Gekrönt im blauen Felde: Dalmatia, die Stadt Höxter.

Lorbeer-Krantz.

Der Käyſer. Unterweilen auch Könige.

Mann.

Ein geharniſchter Mann mit der Fahne, und im Schilde ein Adler: Bamberg.
Der wilde Mann: Braunſchweig.
Der geharniſchte Mann im rothen Felde: Polen, Dänemarck, Holſtein.

Männlein.

Ein gewiſſes mit blauen Oberſchlägen: Landgraf zu Leuchtenberg.
Ein roth und weiſſes: Chur-Sachſen, Weimar.
Ein blaues: Marggrafſchafft Baden.

Mannsköpffe, ſiehe Kopff.

Marienbild.

In der rechten ein Zepter, und in der lincken Hand ein JEſus-Kindlein haltend: Grafſchafft Trient, item Hamburg, Hildesheim.

Marggrafen.

Vier Marggrafen: Meiſſen, Brandenburg, Mähren, Nieder-Baden.

Marſchalle.

Vier Marſchalle des Reichs: Pappenheim, Jülich, Meißen, Wißingen.

Mauer.

Eine weiſſe im blauen Felde: Ober-Lauſitz.
Eine weiſſe mit vier weiſſen Thürmen im rothen Feld: Antorff oder Antwerpen.

Meer-Fiſch, ſuche Fiſch.

Meer-Fräulein.

Gekrönet: Würtemberg.

Michael, ſ. Ertz-Engel.

Mönch.

Chur-Bäyern und die Stadt München.
Mönch mit einem Schlüſſel, oder St. Petrus: Trier.
Mönch oder Wall-Bruder nach St. Jacob: Claris in der Schweitz.

Mohr.

Drey ſchwartze Mohren im gelben Feld: Portugall, Hiſpanien.

Mohren-Kopff, ſiehe Kopff.

Mond.

Ein weiſſer halber im grünen Feld: Türckey, Mohren.
Ein weiſſer in einem ſchwartzen Adler: Lignitz.
Halber Mond, unten und oben ein Stern: Hall in Sachſen.

Halber

Halber Mond umgekehrt zwiſchen einem Stern und Burg: Nidde in Heſſen.

Monſtrantz.

Eine güldene, zwiſchen ſechs kleinen dunckel-ſchwartzen im blauen Feld: Königreich Gallicien.

Muſcheln.

Schwartze: Trier.

Drey Muſcheln: der Graf von Schawenburg.

Nägel.

Drey im rothen Feld: Dänemarck, Holſtein, Schaumburg.

Ochſe.

Ochſenfurt in Engelland, Nieder-Lauſitz.

Pfaffen-Gaſſe.

Mayntz, Trier, Cölln.

Pfau.

Mit ausgeſperrten Federn: der Graf von Tecklenburg.

Pfauen-Federn, ſuche Feder.

Pfauen-Schwantz.

Chur-Brandenburg, Preuſſen.

Grüner: Braunſchweig, Lüneburg, Sachſen-Lauenburg.

Pferde, ſuche Roß.

Pferde-Kopff, ſ. Kopff.

Pflug.

Straubingen.

Pforte.

Die güldene: Portugall.

Eine aufgeſperrete Pforte: Reuſſen.

Pocal.

Der güldene mit ſechs Creutzen: Königreich Gallicien und Hiſpanien.

Zwey Pocal, Loſana.

Portugaleſer, ſ. Gold.

Püffels-Kopff, ſ. Kopff.

Pyramis.

Eine gelbe mit L. G. Stifft Lüttig.

Pyramis, oben krumm: Baſel, (etliche haltens vor eine umgekehrte Lilie, etliche aber vor einen Biſchoffs-Stab.)

Rad.

Ein Rad: Erfurt.

Ein weiſſes im rothen Feld: Mayntz.

Ein weiſſes mit dem rothen Adler im rothen Felde: Oßnabrück, Mayntz.

Ein rothes im gelben Feld: Oßnabrück.

Ein gelbes mit acht Fittichen umher, im weiß und ſchwartzen Feld: Piceng.

Ein ſchwartzes Rad und weiſſes Creutz: iſt St. der Catharinen-Orden auf dem Berge Sinai.

Ein halbes Rad bekommen zum Zeichen die Wallfahrter nach Bethlehem.

Ein Haſpel-Rad im weiſſen Feld: Cleve.

Ein Mühl-Rad: die Inſul Boa.

Ein weiſſes Mühlen-Rad im rothen Feld: die Stadt Mühlhauſen in der Schweitz.

Rauten.

Schwartz und gelbe: Würtemberg.

Grüne im ſchwartz und gelben Felde, Chur-Sachſen, Weimar, Lüneburg, Anhalt.

Roth und weiſſe: Mansfeld

Blaue und weiſſe: Pfaltz-Bäyern.

Gelbe halbe: Königreich Sicilien.

Rauten-Krantz.

Insgemein Sachſen, ſonſten auch Savoyen, und Anhalt.

Ein grüner im ſchwartzen und gelben Felde Chur-Sachſen, Weimar, Lüneburg und Savoyen.

Reichs-Apffel,

Der Römiſche Käyſer, oder das Reich.

Ein gelber im rothen Feld: Chur-Pfaltz, Upland.

Reichs-Apffel oder Welt-Kugel mit zwey Schwerdtern durchſtochen, war Johann von Leyden, des Münſteriſchen aufrühriſchen Königes Wapen.

Reuter.

Ein geharniſchter weiſſer mit einem Sebel oder Schwerdt in der Hand im rothen Feld: Litthauen, Moſcau, Polen, Dännemarck, Holſtein.

Mit einer Fahnen und Löwen im Schilde: Marpurg in Heſſen.

Ritter St. Georgius: Mansfeld, item Lüttich.

Vier Ritter oder Soldaten des Reichs: Andlow, Wichtenbach oder Weiſſenbach, Fronberg oder Frauenberg, und Carlewitz.

Roſe.

Die Roſe, auch die zwo Roſen: Hagenau, Florentz.

Eine rothe im weiſſen Feld: Chur- und Sachſen-Weymar, Grafſchafft Lippe, Engelland, und der Herr von Roſenberg item Roſenheim in Bäyern.

Zwo mit einer gelben Lilien: Florentz.

Drey Roſen: Grenoble.

Drey Roſen, und oben einen halben Adler: Wertheim am Rhein.

Vier rothe um ein dick rothes Creutz im gelben Feld: Chur-Brandenburg, wegen der Pommeriſchen Herrſchafft Gützkow.

Eine Roſe, in welcher ein Hertz, und hierinn ein Creutz: D. Martini Lutheri Signet.

Roß.

Das weiſſe: Anhalt, Braunſchweig, Lüneburg, Weſtphalen, Stutgard, Neapolis.

Ein weiſſes im rothen Feld: Dänemarck, Polen, Holſtein, Savoyen, Hertzogthum Weſtphalen, Cölln.

Das entſprungene, gezäumte und gereigelte: Portugall.

Rundfiſch.

Ein gekrönter neben einem halben Adler: Bergen in Norwegen, Bergefahrer.

S. P. Q. R.

Roma.

Säbel, ſuche Schwerdt.

Salvator.

Im gelben Feld: Grafſchafft Limoiſin.

Seule.

Schwartz und gelbe: Braunſchweig.

Weiſſe im rothen Feld: Savoyen, Weimar, Coburg.

Sieben oder acht Seulen des Reichs: die Churfürſten.

Schach-

Schachſpiel, Schachſteine.

Norgau und Baden.

Roth und weiſſe: Croatien, Jülich, Cleve, Brieg, Liegnitz, Arnborg.

Blaue und weiſſe über zwerch im gelben Felde: Grafſchafft Marck.

Rothe und weiſſe im blauen Felde: Lodomiria in Ungarn.

Schaf.

Schaf oder Widder gekrönt: Schafhauſen.

Schild.

Gülden Schild in der Zwerg mit rothen, ſonſt weiß: Oeſterreich.

Ein Schild mit Balcken, ſo in der Höhe gehet: Delfft item Dortecht.

Ein bundter Schild mit drey Balcken in der Höhe: Königreich Aragonia.

Ein weiſſer in einem gedoppelten ſchwartzen Adler auf gelb und rothen Feld: Mecheln.

Ein roth und weiß geſchachter Schild: Jauer.

Ein weiſſer, in deſſen Mitte fünff andere kleinere blaue Schildlein: Oden.

Fünff blaue kleine, in der Mitten ein groſſer weiſſer: Portugall.

Ein rother mit einem weiſſen Balcken durchſchnitten, in einem ſchwartz gedoppelten Adler: Weſtphaliſcher Kreiß.

Ein roth und gelber, oder weiß und roth: Halberſtadt.

Ein blau und gelber in Geſtalt, wie ein nicht gar aufrechts ſtehender Balcke: Hertzogthum Burgund.

Schwartz und weiß in der Länge: Hertzogthum Magdeburg, Lucerne, item Metz in Lothringen.

Schild-Träger.

Dänemarck.

Schiff.

Schiff mit Lilien bemahlet: Paris in Franckreich, item Lisbona in Portugall.

Schiff-Brücke.

Inſpruck in Tyrol.

Schlange.

Mit einem Kinde im Maul: Meyland.

Drey ſchwartze Schlangen: Egypten.

Schlüſſel.

Insgemein der Pabſt und ſeine Länder, oder Kriegs-Volck.

Ein ſchwartz aufgerichteter: Stade.

Ein umgekehrter Schlüſſel mit einer vierkanten Handhabe: Bremen.

Ein gelber Schlüſſel mit einem halben Adler: Genff.

Ein Schlüſſel mit zwey weiſſen Creutzen im gelben Feld: der Pabſt und Riga.

Ein Schlüſſel im rothen Feld: Worms, Oſtende.

Zwey Schlüſſel im rothen Felde: Regenſpurg, Leyden in Holland, item Lignitz in Schleſien.

Zweene im Schilde: Minden.

Ein Schlüſſel mit zwey Platten: Unterwalden in der Schweitz.

Zweene Schlüſſel an einer Handhabe: Niederwalden.

Zweene weiſſe über einander geſchrenckte im rothen Felde: Peruſiniſche Herrſchafft, Flaminia oder Ramaniola, Orvietaniſches Gebiet.

Ein groſſer güldener Schlüſſel bedeutet den Chur-Fürſten von Brandenburg, als des Römiſchen Reichs Ertz-Cämmerer.

Schröter-Hörner, ſuche Horn.

Schütz.

Franckreich, wenn es verletzet.

Schwan.

Weiſſer im rothen Felde: Dänemarck, Holſtein, it. Valentz in Hennegau, it. Cleve, wegen der Schwanen-Geſellſchafft, ſo ein Ritter Schwan, in Cleviſchen Landen vor dieſem angefangen.

Weiſſer Schwanen-Hals: Trier.

Drey Schwanen: Schwickau.

Schweins-Köpffe.

Drey ſchwartze auf einer weiſſen Straſſe im ſchwartzen Felde: Sachſen-Eiſenach.

Schwerdt.

Schwerdt und Biſchoffs-Stab ſtehet den Geiſtlichen Chur-Fürſten, Biſchoffen, Aebten zu.

Zwey, item ein rothes Schwerdt: Chur-Sachſen.

Ein krummer Säbel an einem ſchwartzen Flügel: Parther. Suche auch Arm.

Scorpion.

Ober-Bäyern.

Sichel.

Braunſchweig, Lüneburg.

Sonne.

Sonne: Sider, eine Stadt in Wallis.

Gantz ſchwartze Sonne mit ſchwartzen Strahlen: Tarter.

Sonnenglantz.

Mit den Buchſtaben I. H. S. Genff.

Soldaten, ſuche Reuter.

Stern.

Ein ſchwartzer im gelben Feld: Waldeck.

Ein weiſſer im ſchwartzen Feld, item.

Der groſſe Stern im rothen Feld: Heſſen.

Ein Stern: Maſtricht, it. Perlberg.

Comet-Stern, (etliche machen einen Sporn daran:) Colmar.

Drey gelbe im blauen Felde: Oeſterreich.

Sechs Sterne im blauen Feld: Sitten, die Hauptſtadt in Wallis.

Städte.

Vier Haupt-Städte des Reichs: Augſpurg, Aach, Metz, Lübeck.

Stockfiſch.

Finnland, oder die Schwediſche Armee.

Strömlingen.

Acht im rothen Felde: Dänemarck.

Stierkopff, ſuche Kopff.

Straſſe.

Weiß durch ein roth Schild: Schweden, Polen.

Weiß und blau im ſchwartzen Feld: Anhalt.

Weiſſer und blauer Feld-Platz: Bayern.

Weiß nach der Quer im rothen Feld: Oeſterreich.

Güldene Straſſe: Elſaß.

Strauſſen.
Rothe, Marggrafſchafft Baden.
Stück, ſuche Gold.
Streu-Gabel.
Rothe im weiſſen Felde: Fürſt von Schwartzburg.
Taube.
Auf einem Felſen: Coldingen.
Mit einem Oel-Zweige im weiſſen Felde: Venedig, Candia.
Tannenzapff.
Gleich einer Trauben: Augſpurg.
Drey: die Truchſeſſen von Waldburg.
Thier.
Ein weiſſes Feuer-ausſpeyendes im grünen Felde: Oeſterreich, Dänemarck.
Zwey Thieger-Thiere im rothen Felde: Normandie.
Thor.
Thor und Thüren darauf: Alexandria.
Mit zweyen Thürmen: Rotenburg an der Tauber.
Thor mit drey Thürmen: Ratzenburg in Nieder-Sachſen.
Thor mit zwey Thürmen, in der Mitten ein Adler mit ausgeſperrten Flügeln: Teſchen in Schleſien.
Ein aufgemachtes weiſſes Thor im ſchwartzen Schilde, mit zwey Thoren oder Flügeln: Reuſſen.
Mit zwey Thürmen und einem Hund im Thor liegend: Riga.
Ein halb aufgeſperrtes Thor: Anhalt.
Thurm.
Der güldene: Caſtilien.
Ein weiſſer zwiſchen 14. ſchwartzen Lilien im blauen Feld: Sedan.
Ein gelber im rothen Feld: Spanien, Oeſterreich.
Thürme mit Löwen: Aragonien und Barcelona.
Zwey Thürme mit einem Thor, darunter ein Löwe: Riga.
Zwey ſilberne im rothen Felde: Chur-Trier, Venedig, Sachſen Eiſenach.
Drey rothe Thürme im blauen Felde: Hamburg.
Drey Thürme, als auf einem Gewölcke: Speyer.
Ein dicker runder Thurm oben mit drey kleinen: Dornick in Flandern.
Ein dicker runder Thurm mit drey Umgängen: Mittelburg in Seeland.
Drey Thürme mit einer viereckigten Mauer umfangen: Saltzburg in Bayern.
Zwey Thürme auf einer Mauer: Wittenberg.
Drey hohe ſilberne Thürme auf drey Bergen im rothen Felde: Prag.
Drey weiſſe im rothen Felde: Hertzogthum Tours.
Vier weiſſe auf einer weiſſen Mauer: Antorff.
Sieben Thürme: die Inſul Helena.
Sieben gelbe Thürme im rothen Felde, (im Spaniſchen Wapen iſts umgekehrt:) Portugall, Spanien, Conimbria.
Sieben Thürme auf 7. Bergen, ſamt einem halben Adler, Sonn und Mond: Siebenbürgen.
Ein Thurm mit einem Fallgatter: Anklam.
Triangul.
Silberner mit der Spitze über ſich gekehret im rothen Felde: Graf von Schlick.
Trinckgeſchirr.
Ein gelbes im blauen Feld: Spanien.
Türcken.
Chur-Bäyern.
Türcken-Köpffe: die Fürſten von Schwartzburg.
Turnier-Krage.
Rother mit 3. abhangenden Lantzen: Graf von Leiningen.
Vogel.
Ein weiſſer im rothen Feld: Lothringen.
Ein Vogel oder Papegoy mit einem Hals-Bande: Fulda.
Ein gelber mit rother Zungen und Hals-Band: Jülich, Cleve.
Güldener Falck im lincken Fuß einen Ring tragend: Florentz.
Zween rothe in weiſſen Feldern, oder drey weiſſe Falcken: Lothringen, item die Herren von Falckenſtein.
Drey rothe Vögel im güldenen Felde: Graf von Vehlen.
Fünff güldene Lerchen im blauen Felde: Oeſterreich.
Volck ohne Haupt.
Die Staaten.
Wag-Schaale.
Weiß im ſchwartzen Felde, zwiſchen ſieben weiſſen Creutzen: Klein-Aſia.
Waſſerſtröme.
Blaue Waſſerſtröme oder Wellen: Schweden Baaden, Seeland.
Weib.
Weibs Bruſt-Bild im güldenen Felde: Schweden, Seeland, Baden.
Weidmann, ſuche Jäger.
Welt, ſuche Reichs-Apffel.
Wicker.
Holländer.
Windhund.
Schwartzer im rothen Felde: Murbach.
Wölffe.
Ein rother Wolff an einem Balcken: Paſſau.
Zwey rothe, deren jeder ein Lamm im Rachen trägt: Biſcaya.
Ein weiſſer Wolff im rothen Feld, ſamt zwey gelben Balcken: Cumanien in Ungarn.
Zahn, ſuche Elephant.
Zepter.
Ein güldener, oder gelber: Chur-Brandenburg.
Zwey Creutz-weiſe Zepter über einander: Zollern,
Im gelben Felde acht Zepter, vulgo das Haſpel-Rad: Cleve.
Ziegenbock.
Schwartzer mit güldenen Füſſen und Hörnern: Heſſen.

Erſtes und bey der achten Auflage dieſes Lexici verbeſſertes Regiſter der lateiniſchen Nahmen und Wörter.

A.

Aara, Aar.
Aardalius Sinus, *Burckenſiort.*
Araſſus, *Araſſo.*
Aaſa, Aas.
Abacena, *Bigenis.*
Abaibæ montes, *Abaiba.*
Aballaba, *Appleby.*
Aballo, *Avalon.*
Abaraum, *Aboraus.*
Abaſcia, *Abaſcie.*
Abbas, Abt.
Abbatia, *Badia.*
Abbatia B. Mariæ Lucediæ, *Lucedie.*
Abbatiſſa, Aebtißin.
Abbatis Cella, Appenzell.
Abbatis Villa, *Abbeville.*
Abbavilla, *Abbeville.*
Abdara, *Adra.*
Abdua, *Adda.*
Abellinum, *Avellino.*
Abenſperga, Abenſperg.
Aberdonia, *Aberdon.*
Aberdonia nova, *Aberdon.*
Aberfravia, *Aberfravv.*
Abergenium, *Abergenny.*
Abexia ora, *Abech.*
Ablonium, *Ablon.*
Abraconium, *Abracum.*
Abrantus, *Abrantes.*
Abria, *Loquabyr.*
Abrinca, Aar.
Abrinca, *Abernethey.*
Abrincæ, *Auranches.*
Abſia, *Abſie.*
Abſorus, *Oſero.*
Abudiacum Danubianum, Abbach.
Abundantiæ Abbatia, *Abundantia.*
Abuſina, Abensperg.
Abyſſinia, Abyßinien.
Abyſus Elorum, *Abyſo.*
Acalandrus, *Salandra.*
Acara Major & minor, *Acara.*
Acaxium, *Acaxi.*
Accadia, *Accadie.*
Accipitrum Inſulæ, *Azores.*
Accon, *Acre.*
Accuum Caput, *Aiguilles.*
Acedum, *Ceneda.*
Acellium, *Aceglio.*
Acemum, *Achem.*
Acera, *Acere.*
Acernum, *Acerno.*
Aceſines, *Cantera.*
Achada, *Achonri.*
Achaja, *Livadia.*
Achates, *Drillo.*
Achemum, *Achem.*
Acherontia, *Cirenza.*
Acherontina Provincia, *Baſilicata.*
Acherſunda, *Akerſondt.*
Acherſunda, Ackerſund.
Achillea, Achillis Curſus, *Fidoniſi.*
Achirum, *Achyr.*
Achonrita, *Achonri.*
Achrida, Achrede.
Achridis Lacus, *Achride.*
Achridus, *Achride.*
Achſichetum, *Achſiket.*
Aciris, *Acri.*
Aclara, *Æſchecher.*
Acroceraunia, *Chimera.*
Acropolis, *Agropoli.*
Acteda, Akſtadt.
Actiſona, *Attona.*
Acula, *Aquapendente.*
Acumulum, *Acumule.*
Acus, *Agulha.*
Acus, *Aiguille.*
Acutus, *Agout.*
Acuum Caput, *Aiguilles.*
Acziudia, Aczud.
Adaovi, *Admovvs.*
Adamantia, *Amantea.*
Adax, *Aude.*
Ad Caballos, *Bagnacavallo.*
Addua, *Adda Graſſo.*
Addua Glarea, *Ghera.*
Adela, *Adel.*
Adelum Regnum, *Adel.*
Adenium, *Aden.*
Adenum Promontorium, *Aden.*
Aderborna, *Aderborn.*
Adjacium, *Adjazzo.*
Adjacii Sinus, *Ajazzo.*
Admirales Inſulæ, Admirals-Inſuln.
Admiralis Inſula, Admiralitäts-Inſul.
Adilbeitzana vel Adirbeitzana Regio, *Adirbeitzan.*
Adomum, *Adom.*
Adorfium, Adorff.
Ad plagam Beatæ Virginis, Schlegel.
Adrana, *Eder.*
Adranum, *Aderno.*
Adriaticum Mare, Adriatiſche Meer.
Adriæ Scopulus, *Pelagoſa.*
Adrobicum, *Corunna.*
Adrumetum, *Hamamet.*
Adua, *Adda.*
Aduatum Tungrorum, Tongern.
Adubis, *Eroeo.*
Adula Mons, St. Gotthards-Berg.
Aduncum, *Adoneo.*
Adzelia, Adzel.
Adzerbayana Regio, *Adirbeitzan.*
Ægircius, *Gers.*
Ægla, *Agla.*
Æglesburgus, *Ailesbury.*
Ægyptus, Aegypten.
Ægyptus minor, *Erriſ.*
Ælburgum, Alborg.
Æminium, *Agueda.*
Æmona, Laubach.
Æmonia nova, *Citta nova.*
Ænaria, *Iſchia.*
Æneæ Inſula, *Iſchia.*
Ænona, *Nona.*
Ænos, *Eno.*
Æoliæ *vel* Æolides *Inſulæ*, Lipariſche Inſuln.
Æquator, die Linie.
Æquoleſina, *Angouleſme.*
Ærea, *Aire.*
Ærea, *Ayr.*
Æreus, *Ayr.*
Æria, *Aire.*
Æſis, *Eſino.*
Æſiſium, *Aſiſi.*
Æſium, *Jeſi.*
Æſtivæ Inſulæ, *Bermudes.*
Æſtuarium Vara, *Murray-Fyrth.*
Ætonia, *Eaton.*
Afflegheina, *Affleghem.*
Agaga, *Agag.*
Agana, *Agan.*
Aggerhuſia Præfectura, Aggershus.
Aginnenſis Tractus, *Agenois.*
Agatha, *Agde.*
Agaunum, *S. Maurice.*
Agbera, *Agher.*
Agedunum, *Aſun.*
Ageium, *Ay.*
Agendicum, *Sens.*
Agenno, *Agen.*
Agennum Nitiobrigum, *Agen.*
Agger, *vel* Cataracta Gandavenſis, Sas vom Gent.
Aggeripontum, Thomasbrück.
Aghera, *Agher.*
Aginum, Aginnum, *Agen.*
Agmen pedeſtre, *Bataillon.*
Agniadellum, *Agnadello*
Agnio Aa.
Agoaſi, *Agaos.*
Agorum, *Agoro.*
Agotius, *Agut.*
Agramontium, *Agramont.*
Agria, *Erla.*
Agrigentum, *Gergenti.*
Agrius, *Agri.*
Aquarum Provincia, *Aguas.*
Aquilaria, *Aguilar.*
Aquilaria Campeſtris, *Aguilar del Campo.*
Aguntum, Inichen.
Agyrium, *San Filippo d'Argirone.*
Ahuſia, Ahuſa, Ahauſen.
Aichſtadium, Aichſtät.
Aidinia, *Aidinelli.*

Aidinia parva, *Aidinzio.*
Aidunum, *Aiduni.*
Aigarus, *Eiguez.*
Aiguillonum, *Aiguillon.*
Aila, *Aila.*
Ailza, *Ailze.*
Ainana Inſula, *Hainan.*
Aineda, Ainödt.
Airiacum, *Airy.*
Alaba, *Alava.*
Alacandrus, *Salandre.*
Aladulia, *Aladuli.*
Alanca, *Alenches.*
Alandia, Aland.
Alanus, *Alan.*
Alaſchehira, *Alaſchehir.*
Alatrium, *Alatri.*
Alaunus, *Alne.*
Alavona, *Alagon.*
Alba, *Akermann.*
Alba Balgarica, Griechiſch-Weiſſenburg.
Alba Docilia, *Albiſola.*
Alba Dominorum, Herren-Alb.
Alba Græca, Griechiſch-Weiſſenburg.
Alba Helviorum, *Aubenas.*
Alba Ingaunum, *Albenga.*
Alba Julia, Weiſſenburg.
Albamala, *Aumale.*
Alba Marſorum, *Albi.*
Albania, *Albabann.*
Albania, *Albegna.*
Albania nova, *Albany.*
Albanum, *Albano.*
Alba Pompeja, *Alba.*
Alba Regalis vel Regia, *Alcala Reala.*
Alba Regalis, Stuhl-Weiſſenburg.
Alba Sebuſiana, Weiſſenburg im Elſaß.
Albaracium, *Albarazin.*
Albaſinum, *Albazin.*
Albayda, *Albelda.*
Albejeda, *Albejed.*
Albenacum, *Aubenas.*
Albenas, *Aubenas.*
Alberſtrophia, Alberſtroff.
Albertonium, *Alberton.*
Albia, *Albi, Albie.*
Albiatum Graſſum, *Abia.*
Albicella, *Avila.*
Albiga, *Albenga.*
Albiga, *Alby.*
Albigenſis Tractus, *Albigeois.*
Albinganum, *Albenga.*
Albinia, *Aubagne.*
Albiniacum, *Albigni.*
Albiniana caſtra, *Alphen.*
Albipolis, Hohen-Elb.
Albis, Elbe.
Alborium, *Albor.*
Albona, *Albono.*
Albretum, *Albret.*
Album Mare, weiſſe Meer.
Albunca, *Albono.*
Albuquercum, *Albuquerque.*
Alburacis, *Auriege.*
Alburgum, Alborg.
Albus, ein Weiß-Pfennig.
Albuſama, *Albuſeme.*
Alcaja, *Alcai.*
Alcacerium, *Alcacar de Sal.*
Alcanitium, *Alcanices, Alcaniſſa.*
Alcaratium, *Alcaraz.*
Alcaſarea parva, *Alcacar Ceguer.*
Alcalarium Magnum, *Alcacar Quivir.*
Alciacum, *Auxy-le-Chateau.*
Alcipus, *Alcipo.*
Alcira, *Alzira.*
Alcobatia, *Alcobaza.*
Alcocera, *Alcocer.*
Alcolea, *Alcole.*
Aldea Rivi, *Aldea el Rio.*
Aldegus, *Aldego.*
Aldenarda, *Oudenarde.*
Aldenaria, Aldenar.
Alduidenſes montes, *Aldude.*
Alecta, *Aleth.*
Alemannia propria, Algöw.
Alena, Alen.
Alenconium, *Alençon.*
Alentakia, Alentakien.
Alepenſis Præfectura, *Aleppo.*
Alepum, *Aleppo.*
Aleſia, *Alets.*
Aleſſia, *Aliſe.*
Aleſus, *Sanguinara.*
Aletha Maclovia, *S. Malo.*
Aletina Provincia, *la Terra d'Otranto.*
Aletium, *Lecce.*
Aletrium, *Alatri.*
Alexandria, *Alexandretta.*
Alexandria Albaniæ, *Derbent.*
Alexandria à Palea, *Aleſſandria della Paglia.*
Alexandrinus Tractus, Alexandriniſche Gebiete.
Alexandria Statelliorum, *Aleſſandria della Paglia.*
Alexandrovium, Alexandrow.
Alexanum, *Aleſſano.*
Alexia, *Aliſe.*
Alexienſis Tractus, *Auxois.*
Alexodunum, *Hexam.*
Alfachuſa, *Alfaques.*
Alfelda, Alfeld.
Alfeo, *Alpheus.*
Alfordia, *Alford.*
Alfratonium, *Alfreton.*
Algarbia, *Algarbe.*
Algea, Algöw.
Algeria, *Algeri, Algier.*
Algerianum Regnum, *Algier.*
Algerium, *Algier.*
Algia, *Auge.*
Algonquii, *Algonquins.*
Algovia, Algöw.
Alguetum, Alguchetum, *Alguechet.*
Alianus, *Fiaccone.*
Aliadore, *Alia.*
Allendorfium, Allendorff.
Allenſteinium, Allenſtein.
Allera, Aller.
Allerburgum, Allerburg.
Allius, Alli.
Alloutneura, *Alloutneur.*
Almachtrana, Almacharama, *Almacarana.*
Almada, *Almade.*
Almagrum, *Almagro.*
Alietum, *Iſola.*
Alibinalis Principatus, *Alibinali.*
Alicanta, *Alicante.*
Alimannia, *Limagne.*
Alimibigus Lacus, *Alimibig.*
Alingiarum Arx, *Alinges.*
Alipha, *Aliſi.*
Aliſca, *Almas.*
Aliſium Promontorium, *Alice.*
Aliſo, Alme.
Aliſo Romanorum, Elſen.
Aliſuntia, Als.
Alizuntia, Alſit.
Alkinum, Alkin.
Alla Nariſca, Aichſtädt.
Allabona, *Aliagon.*
Allæcaſtrum, Allerburg.
Allatura, Allatur.
Allia, Aja.
Allifa, *Aliſi.*
Alma, Alme.
Almangovia, Algöw.
Almaraſium, *Almaraz.*
Almaza, *Almaz.*
Almazanum, *Almazan.*
Almelva, *Ameloo.*
Almendralegium, *Almandralejo.*
Almeria, *Almeria.*
Almerinum, *Almerin.*
Almiana, *Albegna.*
Alminium, *Almiſſa.*
Almiſſum, *Omiſe.*
Almodavaria campeſtris, *Almodavarde Campo.*
Almonacida, *Almonacid.*
Almonus, Altmül.
Almoſtadium, Almſtadt.
Almodavaria, *Almudevar.*
Almunecare, *Almunecar.*
Almunna, *Almunha.*
Alniſium, *Aunis.*
Alone, *Alicante.*
Aloſtanus, Comitatus, Aloſt.
Aloſtum, Aloſt.
Alpes, Alpen, Alb.
Alpes maritimæ.
Cotticæ ſeu Cottianæ, Grajæ, Penninæ, Summæ, Lepontiæ, Rheticæ, Tridentinæ, Noricæ, Carnicæ, } ſiehe unter Alpen.

Juliæ

Juliæ vel Pannonicæ.
Alpha, Aa.
Alphanum, *Alphano.*
Alphenum, *Alphen.*
Alpinus, *Alpon vchio.*
Alpium Urbs, *Aups.*
Alpis, Alben.
Alpuxaræ montes, *Alpujares.*
Alresfordia, *Alresfort.*
Alrica, Alrick.
Alſæ Fretum, Alſing-Sund.
Alſatia, Elſaß.
Alſvanga, Alswangen.
Alta Mauta, hohe Mauth.
Alta Ripa, *Hauterive.*
Alta ſpecula, Hohenwarth.
Altajus Mons, Altay.
Altecumbæ, *Hautecombe.*
Altenachium, Alpen.
Altenacus ager, Altena.
Altenhovia, Altenhofen.
Altera Chaonis, *Alter de Chaon.*
Alterpretum, Alpretten, Altſtädten.
Altilia, *Authie.*
Altinum, *Altino.*
Altinum Regnum, *Altin.*
Altiſolium, Altſol.
Altobracum, *Aubrac.*
Altorfia, Altorff.
Altovadum, Hohenfurth.
Altſaxium, Alt-Sax.
Alvata, Alt.
Alvernia, *Auvergne.*
Alvona, *Albono.*
Aluta, Olt, *Alota.*
Alutus, Alt.
Aluva, *Alauvvay.*
Alvum, *Albono.*
Amacaoum, *Macao.*
Amacaxi, *Amacaches.*
Amagia, *Amaya.*
Amagria, Amack.
Amandopolis, *S. Amand.*
Amantia, *Amantes.*
Amarinum, S. Amarin.
Amaſenus, *Evola.*
Amaſenum, *Amaſen.*
Amaſiæ Præfectura, *Sivvas.*
Amaſius, Ems.
Amata, *Ayme.*
Amatiqua, *Amatiqua.*
Amatitucus fluvius, *Amatituc.*
Amatius, *Amato.*
Amatricium, *Amatrice.*
Amatrices, *Amatrice.*
Amavilla, *Ameville.*
Amazonum Regio & fluvius, *Amazon*en.
Ambacia, *Amboiſe.*
Amberta, *Ambierte.*
Ambianum, *Amiens.*
Amblavia, *Ambleve.*
Ambra, Pruck an der Amber.
Ambra, Ambro, Amber, Emmer.
Ambræ, Ambronis Lacus, Ammer- oder Amber-See.
Ambresburia, *Ambresbury.*
Ambrones, Einwohner des Canton Bern.
Ambroniacum, *Ambournay.*
Ambroſii vicus, *Ambresbury.*
Amelium Regnum, *Amel.*
Ameria, *Amelia.*
Ameriæ, *Aymeries.*
Americanæ Inſulæ, Americaniſche Inſuln.
Amiana, *Albegna.*
Amida, *Hemid, Diarbeck.*
Amilhanum, *Milhaud.*
Amiſius, Amiſia, Ems.
Amiſus, *Simiſo.*
Amma, Emme.
Amniſtia, *Amneſtie.*
Amœnum Stagnum, *Albufera.*
Amorfortia, Amersfort.
Ampeluſia, *Caniſtro.*
Amphipolis, *Emboli.*
Ampla, Abenſt.
Amſtelodamum, Amſterdam.
Amyzon, *Mezo.*
Anagelum, *Anaghelome.*
Anaphe, *Namfio.*
Anapus, *Alfeo.*
Anas, *Guadiana.*
Anazarbus, *Acſarey.*
Anaſſianum, Ens.
Ancanicum, *Alane.*
Andegavum, *Angers.*
Andegavia, *Anjou.*
Andomadunum Lingonum, *Langres.*
Andreapolis, *S. Andrevvs.*
Andreopolis, *S. Andre.*
Andria, *Andri.*
Andros, *Bardſey.*
Andurnum, *Andorno.*
Anemo, *Amona.*
Anemurium, *Scalemura.*
Anfidius, *Offante.*
Angelopolis, *S. Angelo.*
Angeniſium, *Ancenis.*
Anger, *Aindre.*
Anger, *Indre.*
Angeriacum, *St. Jean d'Angell.*
Angia, *Anguien.*
Angleria, *Anghiera.*
Anglia, Engelland.
Anglorum inſula, *Angleſey.*
Angria, Angrivaria, Engern.
Anguillaria, *Anguillara.*
Anianæ Thermæ, *Agnano.*
Anianus Lacus, *Agnano.*
Anio, *Teverone.*
Aniſia *vel* Aniſus, Ens.
Annatæ, Annaten.
Annecium, *Annecy.*
Annonæum, Annoniacum, *Annonay.*
Annus Climactericus, Stuffen-Jahr.
Anſer, *Serchio.*
Anſloga, *Anſlo.*
Antaradus, *Tortoſa.*
Antenacum, Andernach.
Antia, *Anza.*
Antibarum, *Antivari.*
Anticaria, *Antequera.*
Antimelos, *Antimilo.*
Antiochia Piſidiæ, *Antiochia.*
Antipolis, *Antibe.*
Antiqua, *Antigoa.*
Antiquumburgum, Altenburg.
Antiveſtæum Promontorium, Landsende.
Antium, *Anco, Anze.*
Antona Septentrionalis, *Northampton.*
Anton, *Teſt.*
Antonia, *Southampton.*
Antuales, Volck in Savoyen.
Antwerpia, Antwerpen.
Anxanum, *Lanciano.*
Apamiæ, *Pamiers.*
Apeneſtæ, *Vieſta.*
Apenroa, Apenrade.
Aperiaſcio, Eperies.
Aponum, *Abano.*
Appianum, *Apiano.*
Aprimonaſterium, Ebersheim-Münſter.
Aprutium, *Abruzzo.*
Apta Julia, *Apt.*
Apulia Daunia, *Capitanata.*
Apulum, *Aſcoli di Satriano.*
Aqua pulchra, *Aiguebelle.*
Aquæ Auguſtæ, *Dax.*
Aquæ bilbilitanorum, *Alhama.*
Aquæ Calidæ, *Bancolas.*
Aquæ Gratianæ, *Aix.*
Aquæ Helvetiorum, vel ſuperiores, Baden.
Aquæ Mattiacæ, Wisbaden.
Aquæ Mortuæ, *Aigues mortes.*
Aquæ Sextiæ, *Aix.*
Aquæ Sparſæ aut Calidæ, *Aiqueperſe.* (*qui.*
Aquæ ſtellatæ, oder ſtatiellæ, *A-*
Aquæ Tarinæ, *Aquapendente.*
Aquæ Veteres, *Oudevvater.*
Aquæ vivæ, *Aigues vives.*
Aquaria, *Toire.*
Aquarium, *Aquaria.*
Aquenſis Urbs, *Aix.*
Aquianum, *Evian.*
Aquigiræ, *Aquigires.*
Aquila, ad Aquilas, *Aigle.*
ab Aquis, *Aquigny.*
Aquiſcinctum, *Anchin.*
Aquisgranum, Aachen.
Aquitania, *Guienne.*
Arabicus Sinus, das rothe Meer.
Arania, *Aran.*
Arania Vallis, *Aran.*
Araniæ Inſulæ, *Aran.*
Aranus, *Aranios.*
Araris, *Saone.*
Ara Ubiorum, Bonn.

Araurius, *Erack.*
Arauſio, *Orange.*
Arauſionenſis Principatus, *Orange.*
Arbacula, *Avila.*
Arbona, Arbon.
Arbor felix, Arbon.
Arca, *Arques.*
Arcennum, *Bracciano.*
Archa, Herck.
Archangelopolis, Archangel.
Archipelagus Ancudianus, *Andes.*
Archipresbyter, Ertz-Prieſter.
Arciſate, *Arciſa.*
Arcus Julianus, *Arcueil.*
Ardimacha, *Armagh.*
Ardrecium, Ardres.
Arduenna ſylva, *Ardennes.*
Aregia, Amaya.
Arelatum, *Arelas, Arles.*
Aremorica, *Armagnac.*
Arenacum, Arnheim.
Arenoſum Mare, das Sand-Meer.
Arenſium, *Arleux.*
Aretas, *Lipuda.*
Aretium, *Arezzo.*
Areva, *Ereſma.*
Arevacorum Urbs, *Segovia.*
Argana, Argan.
Argathelia, *Argyle.*
Argentarius mons, *Argentiere.*
Argentea, *Plato.*
Argenteus, *Argens.*
Argenteus Fluvius, *Picolmayo.*
Aregentina, Argentoratum, } Straßburg.
Argentuaria, Harburg.
Arianum, *Ariano.*
Argenus, *Arguenon.*
Aricum, Aurich.
Ariminium, *Rimini.*
Ariminus, *Marechia.*
Arlunum, Arlon.
Armadabatum, *Armadabat.*
Armaſanicæ, *Aymargues.*
Armenia, Armenien.
Armeniacenſis Comitatus, *Armagnac.*
Armentariæ, Armentiers.
Armiſtitium, *Treves.*
Armorica, *Bretagne.*
Armuzia, *Ormus.*
Arnæum Ducium, *Arnay-le Duc.*
Arnemuda, Armuyden.
Arola, Ayr.
Arola, Aar.
Arolæburgum, Aarburg.
Aroſia, Aroſen.
Arrabo, Raab.
Arroſius, *Arroux.*
Arſchottum, Arſchott.
Arſia, Arſa.
Arſignanum, *Arzignano.*
Arſinoe, *Suez.*
Arteſia, *Artois.*
Artigis, Alhama.
Arva, *Alcole.*
Arvanga, Aarwangen.
Arviſius Mons, *Almiſta.*
Arula, die Aar.
Arunci, *Aronches.*
Arunda, *Ronda.*
Arunde Montes, *Ronda.*
Aruntina, *Arundel.*
Arvonia, *Caernarvan.*
Arvonienſis Comitatus, *Caernarvan.*
Arus, *Arek.*
Arus ſilvenſis, *Adour de la Suebe.*
Arx Auſtrina, *Zuyd-Schans.*
Arx Britannica, *Huys de Britten.*
Arx Fontana, *Fuentes.*
Arx Gandulfi, *Caſtel-Gandolfo.*
Arx Iſabellæ, *Fort Iſabelle.*
Arx Kellina, *Eniskilling.*
Arx Lanæ, *Arzignano.*
Arx Regia, *Fort Royal.*
Arx S. Hoſpitii, *Sant Oſpitio.*
Arx S. Juliani, *Sant Giaon.*
Arx S. Martini, St. Martins-Berg.
Arx Schenckia, *Schenckenſchans.*
Arx Vornia, *Voorn.*
Aſcania, Aſchersleben.
Aſcania Palus, *Acſu.*
Aſcanius fluvius, *Acſu.*
Aſciburgum, Aſchaffenburg.
Aſcolum Picenum, *Aſcoli.*
Aſculum Satrianum, *Aſcoli di Satriano.*
Aſfelda, Alsfeld.
Aſia minor, Natolien.
Aſilianum, *Aſigliano.*
Aſius, *Aſi.*
Aſius, *Chiaſcio.*
Aſpahamum, Iſpahan.
Aſpaluca, *Acous.*
Aſpera, *Aſperen.*
Aſpis, *Aſpido.*
Aſpropolis, *Æſcheber.*
Aſſa Paulini, *Ance.*
Aſſidonia, *Medina Sidonia.*
Aſſiſium, *Aſiſmshire.*
Aſſumtionis Civitas, *Aſſumption.*
Aſſumtionis Inſula, *Anticoſti.*
Aſta Pompeia, *Aſti.*
Aſtadum, Abſtadt.
Aſtalum, Abſtadt.
Aſtaracenſis Comitatus, *Eſterde.*
Aſta Regia, *Xeres de la Frontera.*
Aſterabatia, *Aſterabat, Starabat.*
Aſtigi, *Ecija.*
Aſturum Cimantanorum, *Aſtorga.*
Aſtypalæa, *Stampalia.*
Atagis, *Adige.*
Aternus, *Peſcara.*
Ateſte, *Eſte.*
Athenæ, Athen.
Athenæum promontorium, *Roſſia*
Athenria, *Atherit.*
Atherda, *Atherde.*
Atheſis, *Adige.*
Atheſius, Ager, Etſchland.
Atheſo, *Toſe.*
Atholia, *Athal.*
Atlanticus Oceanus, Atlantiſche Meer.
Atlona, *Athlone.*
Atrebates Volck in Artois.
Atrebatum, *Arras.*
Atria, *Adria.*
Atria, *Atri.*
Atrianus, *Adige.*
Attica, das Land um Athen.
Attiniacum, *Attigny.*
Aturenſium, Atyrenſium Civitas, *Aire.*
Aturium, *Aire.*
Aturus, *Adour.*
Adurus Baudeanicus, *Adour de Beaudean.*
Atutus Silvenſis, *Adour de la Suebe.*
Avario, *Aveirou.*
Aubanea, *Aubagne.*
Aucenſis fluvius, *Occa.*
Audemaropolis, *S. Omer.*
Avenæum, *Avenay.*
Avendi Caſtrum, *Remiremont.*
Aveniacum, *Avenay.*
Avenio, Avenio Cavarum, *Avignon.*
Avennæ, *Aveſnes.*
Aventinum, Abenſperg.
Averium, *Aveira.*
Avernus, *Averno.*
Aufidena, *Alfidena.*
Auſona, *Nyne.*
Augia dives, Reichenau.
Augia minor, Weiſſenau, Minderau.
Augium, *Eu.*
Augminona, *Aumignon.*
Auguſta, *Aguſta, Agoſta.*
Auguſta Auſciorum, *Aux.*
Auguſta Dia, *Die.*
Prætoria, vel Salaſſorum, *Aoſta.*
Rauracornm, Augſt.
Sueſſionum, *Soiſſons.*
Taurinorum, *Turin.*
Trevirorum, Trier.
Tricaſtinorum, *S. Paul trois Chaſteaux.*
Trinobantum, London.
Vagiennorum, *Saluzzo.*
Vangionum, Worms.
Vindelicorum, Augſpurg.
Auguſtamnica, *Errif.*
Auguſtobriga, *Agreda.*
Auguſtobriga, *Medina Celi.*
Auguſtodunum, *Autun.*
Auguſtomagus, *Senlis.*
Avilla, *Avila.*
Avium Inſula, *Aves.*
Aula Cæſarea, der Reichs-Hof-Rath.
Aulicum Judicium, *idem.*
Aula regia, Königs-Saal.

Aulon, *Valona.*
Aunus, *Auneau.*
Avogatia, *Abaſcie.*
Aurea vallis, *Airvant.*
Auratia, *Orleans.*
Aurelianenſis Ager, *Orleanois.*
Aurelianenſis Inſula, *Orleans.*
Aurelianenſis Præfectura, *Orleanois.*
Aurelianum, *Origano.*
Auria, *Orenſe.*
Aurigera, *Auriege.*
Auriliacum, *Orilhac.*
Auſa nova, *Vich d' Oſſone.*
AuſoniumMare, Calabr. Meer.
Auſterbatium, *Oſtervant.*
Auſtia, Außig.
Auſtraſia, Weſtrich.
Auſtregæ, Austräge.
Auſtria, Oeſterreich.
Autariarum, *Abrugbania.*
Autiſſiodorum, *Auxerre.*
Autricum Carnutum, *Chartres.*
Auximum, *Oſimo.*
Axa, *Axbridge.*
Axara, *Acſaray.*
Axella, *Axel.*
Axella, Oczakow.
Axonia, *Aune.*
Aymontium, *Ayamont.*

B.

Bacaſara, *Baciesaray.*
Baccaracum, Bacharach.
Bacchi Ara, Bacharach.
Baccovia, Backow.
Bacenum, *Bacaim.*
Bacchia, Bach.
Bachilio, *Bachilione.*
Bacquianum, *Bachian.*
Badenacha, *Badenoch.*
Badenſis Machionatus, Baden.
Badenvilla, Badenweilerium, Badenweiler.
Badonicus Mons, *Bathe.*
Bætis, *Guadalquivir.*
Bagacum, *Bayay.*
Bagamedrium Regnum, *Bagamedri.*
Baganum, *Bagan.*
Bagennæ, *Bena.*
Bagnacaballum, *Bagnacavallo.*
Bagneriæ, *Bagneres de Luchen.*
Baharema, *Baharem.*
Bahuſium, Bahus.
Baigorria, *Baigorri.*
Bajocaſſium Civitas, *Bajeux.*
Bajocenſis Tractus, *Beſſin.*
Bajocum, *Bajeux.*
Bajona, *Bayonne.*
Bajonæ Inſulæ, *Bayonni*ſche Inſul.
Bajonium, *Bayon.*
Balaguatæ Regnum, *Balaguate.*
Balambuanum, *Balambuan.*
Balbaſtrum, *Balbaſtro.*
Balchum, *Balch.*
Baldus mons, *Baldo.*

Balgentiacum, *Baugency.*
Balgiacum, *Bauge.*
Balgium, *Bauge.*
Balium, *Balu.*
Ballibritta, *Ballibritt.*
Balliviatus, Balley, *Bailliage.*
Balma, *Baume.*
Balnia, *Bapaume.*
Balneolis, *Bagnols.*
Balneolum, *Bagnolo.*
Balneoregium, *Bagnarea.*
Balſa, *Albufeira.*
BalticumMare, Baltiſche Meer.
Banabera, *Banaber.*
Banburia, *Banbury.*
Banesdonia, *Bannesdovvne.*
Banſia, *Banf.*
Bangertium, *Bangor.*
Baniaſcum, *Bagnaſco.*
Banjovium, *Beaujeu.*
Banialucum, Bagnaluck.
Barampura, *Barampour.*
Barathia, *Barata.*
Baravellum, *Baravello.*
Barbaria, Barbarey.
Barbaſtrum, *Balbaſtro.*
Barbellum, *Barbeaux.*
Barberanum, *Barberano.*
Barberinum, *Barberino.*
Barbezillum, *Barbezieux.*
Barbienſis Comitatus, Barby.
Barcelorium, *Barcelor.*
Barcheria, *Barckshire.*
Barchonium, *Barchon.*
Barcino, Barcinona, *Barcelona.*
Barcinonenſis Vicariatus, *Barcelonette.*
Bardevicum, Bardewick.
Bardovicum, Barwick.
Bardum, Bardium, *Bardi.*
Bardarius, *Vardari.*
Bardinetium, *Bardinezza.*
Bardo, Barth.
Barianus Baritanus ſeu Barienſis Ager, *Bari.*
Barjolum, *Barjols.*
Bariſſus, Bartſch.
Barium, *Bari.*
Barium ad Albulam, *Bar-ſur-Aube.*
Barium ad Sequanam, *Bar-ſur-Seine.*
Baroca, *Baroche.*
Barofluctum, *Barfleur.*
Barrenſis Ducatus, *Bar.*
Baro Ducum, *Bar le-Duc.*
Barrojus, *Barrovv.*
Bartha, Bartſch.
Barulum, *Barletta.*
Barum, *Bari.*
Barruſſius, Bartſch.
Baruthenſis Marchionatus, Bareuth.
Barzella, *Bardelles.*
Baſilea, Baſel.
Baſilopolis, *Waſiligorod.*

Baſſacum, *Baſſac.*
Baſſea, *Baſſoe.*
Baſſiniacus Ager, *Baſſigny.*
Baſti, *Baſa.*
Baſtillia, *Baſtille.*
Baſtonacum, *Baſtoigne.*
Baſtonia, *Baſtoigne.*
Batavi, Holländer.
Batavodurum, *Wyck de Duerſtede.*
Batavodurum, *Wick.*
Batavorum Arx, *Batenbourg.*
Bathaſeca, Bathaſeck.
Bathenſis Comitatus, Batha.
Bathmonaſterium, Bathmünſter.
Bathycolpus, *Biuthere.*
Baticalonium, *Baticalo.*
Batonia Inſula, *Baton.*
Batueci, *Batuecos.*
Bavacum, *Bavay.*
Bavaria, Bäyern.
Bavaricus Circulus, Bäyeriſcher Creiß.
Baucium, *Baux.*
Baudria, *Boudry.*
Baugerium, *Baugerais.*
Bealta, *Bealt.*
Beata Maria de Victoria, *Nueſtra Seignora de la Victoria.*
Beccum, *Bec.*
Beccum Helvini, *Bec Helovin.*
Becia, Biecz.
Bedeſis, *Bedeſe.*
Bedfordia Lactodurum, *Bedford.*
Begardum, *Begars.*
Belbus, *Belbo.*
Beleridæ, *Sanguinare.*
Beleſus fluvius, *Beles.*
Belfortium, *Belforte.*
Belgioſa, Belgrojoſa, *Belgiojoſa.*
Belgium, Niederland.
Bellaſtella, *Belle-Eſtoile.*
Bellegarium, *Balaquier.*
Bellicaſtrum, *Belcaſtro.*
Bellicum, *Bellay.*
Bellilocus, *Bevvdley.*
Bellijocenſis vel Bellojovienſi Ager, *Beaujolois.*
Belliocum, *Beaujeu.*
Belliclum, *Bailleul.*
Bellofordia, *Beaufort.*
Bellomariſcus, *Beaumariſh.*
Bellomontium, *Beaumont.*
Bellomontium in Argona, *Beaumont en Argone.*
Bellomontium Rogerii, *Beaumont le Roger.*
Bolloquarda, *Beaucaire.*
Bellovacenſis Ager, *Beauvaiſis.*
Bellovacum, *Beauvais.*
Bellum vadum, *Bilbao.*
Bellus Becus, *Beaubec.*
Bellus mons, *Beaumont.*
Belna, *Beaune.*
Belo, *Barbato.*
Belſia, *Beauce.*
Belunum, *Belluneſe.*

Benalgiæ, *Benauges.*
Benearnia, *Bearn.*
Beneharnum, *Leſcar.*
Beneventum, *Benevento.*
Benimaraſius mons, *Benimaraz.*
Beninus ſinus, *Golfo di Benin.*
Benna, *Bene.*
Bennæ, *Bena.*
Bercizoma, *Bergen op Zoom.*
Bercorium, *Breſſuire.*
Bercovium, Barwick.
Bergæ S. Vinoci, *Vinoxberg.*
Berigonium, *Bargeni.*
Berguſia, Berguſium, *Bourgoin.*
Berna, Bern.
Bernayum, *Bernay.*
Berolinum, Berlin.
Berrhoea, *Aleppo.*
Besbria, *Bebre.*
Betavia, Betaw.
Bethania, Beuthen.
Beugeſia, *Bugey.*
Beuthena, Beuthen.
Bialikamia, Bialy-kamen.
Bialoquerca, Bialocerkiew.
Biatia, *Baeza.*
Biberacum, Biberach.
Bicina, Bitſchen.
Bielca, Bielsky.
Bielkia, Bielsky.
Bienna, Biel.
Biennenſis Lacus, *Biel.*
Bientinum, *Bientina.*
Bigerrenſis Comitatus, *Bigorre.*
Biguria, *Caigorri.*
Biharienſis Comitatus, Kalo.
Bilbilis nova, *Calatayud.*
Bilchæ, *Bilches.*
Biledulgeridia, *Biledulgerid.*
Bileſtinum, Beilſtein.
Bilhomum, *Bilhon.*
Bilitio, *Belinzona.*
Billena, Billa.
Billerbecum, Billerbeck.
Bimaris, *Entre deux Mers.*
Binæ, *Binaſco.*
Binaruſia, *Binaros.*
Bingium, Bingen.
Bipontinus Ducatus, das Herzogthum Zweybrücken.
Biſamnis, *Biſagno.*
Biſidianum, *Biſignano.*
Biſoldunum, *Beſalu.*
Biſſonum, *Beſſan.*
Biſtricia, Feyſtriz.
Biſuntium, *Beſançon.*
Biſutium, *Beſozzo.*
Bitchuum, *Bitchu.*
Biterræ, *Beziers.*
Bithymias, *Biuthere.*
Biturices, Bituricæ, *Bourges.*
Bituricenſis Ducatus, *Berry.*
Biturix, *Bourges.*
Bizia, *Vyza.*
Blauburnium, Blaubeuren.
Blenavium, *Bleſnau.*
Blæſenſis Ager, *Blaiſois.*
Bleſum, *Blois.*
Bliterræ, *Beziers.*
Blubira, Blaubeuren.
Bobium, *Bobbio.*
Bodrogenſis Comitatus, Bodrog.
Bohemia, Böhmen.
Bobus, Bog.
Bojatum, Buch.
Boina, *Boyne.*
Bojoaria, Bayern.
Boleslavia, Buntzel.
Boleslavienſis Circulus, Buntzler-Kreis.
Boleum, *Boglio.*
Boliaſcum, *Bogliaſco.*
Bolonia, *Boulogne.*
Bolzanum, Botzen.
Bona libellaria, Meyer-Güter.
Bonacumba, *Bonnecombe.*
Bonæ Fortunæ Inſula, die Inſul des guten Glückes.
Bonæ Spei Inſula, *Gode Hope Eyland.*
Bonazida, Bonziden.
Bonefa, Bonef.
Boni Deſiderii Promontorium, *Bueno Deſco.*
Bonifacii Sinus, *Bonifacio.*
Bonifacium, *Bonifacio.*
Bonnium, *Boni.*
Bonopolis, *Bonneville.*
Bononia, *Bologna.*
Bononia, *Boulogne.*
Bonus aer, *Buenos Ayres.*
Bonus aer, *Bon air.*
Borbonenſis Provincia *Bourbonnois.*
Borbonium Anſelmum, *Bourbon-Lanci.*
Borbonium Arcimbaldi, *Bourbon d' Archambeaut.*
Borckeloa, Borckelo.
Boreale Caput, *Cap de Nort.*
Boreale Mare, *Mar del Nort.*
Borealis Fluvius, *Nort.*
Borgus fortis, *Borgoforte.*
Boreca, Jörckau.
Borontium, *Buronzo.*
Boruſſia, Preuſſen.
Boryſthenes, Dnieper.
Boſcobellum, *Boubelle.*
Boſphorus Cimmerius, *Caffa.*
Boſphorus Thraciæ, Conſtantinopolitaniſcher Canal oder *Helleſpontus.*
Boſtampium, Potsdam.
Bothnicus Sinus, Bothniſche Meer-Buſen.
Bovianum, *Bojano.*
Bovillæ, *Bauco.*
Boviniacum, *Bovines.*
Bovinum, *Bouin.*
Brabantia, Brabant.
Braccata Auguſta, *Braga.*
Brachia, *Brazza.*
Bragantia, *Braganza.*
Braia, *Brie.*
Braislovia, Braslow.
Braklejum, *Brackley.*
Bramptonium, *Brampton.*
Brana, *Braine.*
Brandaaris, *Pharus.*
Branſkum, Branſko.
Brantoſomum, *Brantoſme.*
Braslavia, Braslaw.
Braslovia, Braslaw.
Braſſovia, Braſſow.
Bratha, *Brata.*
Bratislavia, Braslaw.
Brattia, *Brazza.*
Braulius Mons, *Braulio.*
Braychypultum Caput, *Braychipult-Point.*
Breania, *Breane.*
Brechinia, *Brecknock.*
Brechinium, *Brechyn.*
Brefinia, *Breane.*
Brefortium, *Brefort.*
Bregentium, Bregentz.
Brelium, *Breglio.*
Bremerfurda, Bremervörde.
Bremetum, *Brema.*
Bremenſis Ducatus, Bremen.
Bremocartum, Bremgarten.
Brennenſis Ager, *Brenne.*
Brenia, *Breano.*
Brenianum, *Bregnano.*
Brennæ vallis, *Bregna.*
Brennia Comitis, *Braine-le-Comte.*
Brennia Allodienſis, *Braine l' Aleu.*
Brennum, *Breno.*
Brennus Mons, Brenner.
Brentula, *Brentola.*
Breſſia, *Breſſe.*
Breſſuira, *Breſſuire.*
Breſtia, *Breſt.*
Breſtienſis Palatinatus, Brzeſt.
Bretelium, *Breteuil.*
Bretigoa, *Bretigovia.*
Bretiniacum, *Bretigny.*
Breunus, *Bregna.*
Brexalia vallis, Bregelthal.
Brezina, *Breſini.*
Bridlingtonium, *Bridlington.*
Bridoborum, *Briare.*
Briga, Brieg.
Briganconia, *Bregançon.*
Brigantia, Bregentz.
Brigantia, *Braganza.*
Brigantinus Ager, *Brianconnois.*
Brigantinus Comitatus, Bregentz.
Brigantium, *Briançon.*
Brillendunum, *Bridlington.*
Brinonenſis Ager, *Brenne.*
Brinonia, *Brignolle.*
Briocum, *S. Brieu.*
Bripium, *Brivio.*
Briſacum, Briſach.
Briſcienſis Palatinatus, Brieſcia.
Brisgovia, Briſgau.
Briſtolium, *Briſtol.*

Britan-

Britanni, *Bretons*.
Britannia Magna, Groß-Britannien.
Britannia Minor, *Bretagne*.
Britannicum Fretum, *Breton*.
Britannodunum, *Dumbriton*.
Britexta, *Briateſte*.
Britolium, *Breteuil*.
Britones, *Bretons*.
Britonum Caput, *Breton*.
Briva Curretia, *Brive-la-Gaillarde*.
Brivas, *Brioude*.
Brivates Portus, *Breſt*.
Brivodurenſe Incile, *Briare*.
Brivodurum, *Briare*.
Brixellum, *Berſello*.
Brixia, *Breſcia*.
Brixianus Ager, *Breſciano*.
Brixino, Brixinum, Brixen.
Boragium, *Brouage*.
Broda Bohemica, Böhmiſch-Brodt.
Broda Teutonica, Deutſch-Brodt.
Bronium, *Braine le Comte*.
Brouveri Fretum, *Brovver*.
Bruchium ad Ruram, Brück an der Rore.
Bructerus Mons, Blocksberg.
Bruga, Brügge.
Brugæ, *Bruges*.
Bruna, Brinn.
Bruna, *Breyn*.
Brundusia, Brondrut.
Brundusium, Brandeis.
Brundusium, *Brindiſi*.
Bruniacum, *Brugneto*.
Brunonis mons, Braunsberg.
Brunonis vicus, Braunſchweig
Brunnopolis, Braunſchweig.
Brunsberga, Braunsberg.
Brunsbutta, Brunsbüttel.
Brunsvicum, Braunſchweig.
Bruwari portus, *Brouvvershaven*.
Bruxellæ, Brüſſel.
Brygianum, *Bracciano*.
Bubalorum Lacus, *Buſles*.
Bucephalea, Buzzow.
Buchania, *Buquan*.
Buchanium, *Bouchain*.
Buchſium, *Buch*.
Bucinum, *Bocino*.
Bucoreſta, Buchereſt.
Bucra extrema, *Scalemi*.
Buda, Ofen.
Budiſſa, Bautzen.
Budoviſſa, Budweiß.
Budrichium, Burick.
Budruntum, *Bitonte*.
Budvicium, Budweiß.
Bugella, *Biella*.
Bugia, *Bugey*.
Bugus, Bug.
Bulgaria, Bulgarien.
Bulixum, *Bealt*.
Bullæum, *Bulles*.
Bulla aurea, güldene Bulle.
Bulla, *Budoa*.
Bunia, *Bogna*.
Buquoia, *Buquoy*.
Buragragus, *Buragrag*.
Burdegala, *Bourdeaux*.
Burdegalenſis Ager, *Bourdelois*.
Burdigala, *Bourdeaux*.
Burgetam, *Borghetto*, *Bourget*.
Burgi, *Burgos*.
Burgomanerum, *Borgomanero*.
Burgum, *Burgo*, Borch.
Burgum francum, *Borgo franco*.
Burgundia, *Bourgogne*.
Burgundicus Circulus, Burgundiſcher Kreiß.
Burgus novus, *Bourganeuf*.
Burnonis Mons, *Bourmont*.
Burrhonium, Blaubeuern.
Burſa, Brus.
Burſa, *Bourſe*.
Buruncum, Wuringen.
Buſſetum, *Buſetum*.
Buſſus, *Bozzo*.
Buſtum magnum, *Puſſo grande*.
Buſum Promontorium, *Buſo*.
Buthrotum, *Butrinto*.
Buchrotus, *Bucorta*.
Butnocum, Budnock.
Butovienſe Dominium, Bütow.
Buvinda, *Boyne*.
Buxentius *Buſento*.
Buxetana Regio, *Buſeto*.
Buxerium Pictonum, *Buſſiere*.
Buxium, *Buu*, *Buch*.
Buxudis, *Boſſur*.
Buzancæum, *Buzancois*.
Bytom, Beuthen.
Bythonia, Beuthen.
Byzantium, Conſtantinopel.

C.

Caballiacenſis Ducatus, *Chablais*.
Cabellio, *Cavaillon*.
Cubillonum, *Challon*.
Cacici, *Cariques*.
Cacus Mons, *Moncajo*.
Cadomus, *Caen*.
Cadorinus Ager, *Cadorino*.
Cadrotium, *Caudrot*.
Cadubrium, *Cadorino*.
Cadurcenſis tractus, *Quercy*.
Cæres, Cæretanus fluvius, *Eri*.
Cæſar auguſta, *Aeſaray*.
Cæſar auguſta, *Saragoſſa*.
Cæſarea, *Jerſey*.
Cæſarea magna, *Alcaçar Quivir*.
Cæſareopolis, Kayſersmarck.
Cæſaris Mons, Kayſersberg.
Cæſaris Verda, Kayſerswerth.
Caguagus Portus, *Caguay*.
Cajarcum, *Cajarc*.
Cajeta, *Gaeta*.
Caino, *Chinon*.
Cairus, *Cairo*.
Cala, *Chelles*.
Calacum, *Calac*.
Calagurcis, *Calahorra*.
Calanum, *Callan*.
Calaris, *Cagliari*.
Calaroga, *Calaruega*.
Calarona, *Garon*.
Calata Hyeronum, *Calatagirone*.
Calatia, *Cajazzo*.
Calba, Calw.
Calecutium, *Calecut*.
Caledonia, *Allibavvn*.
Caledonius Oceanus, Schottländiſche Meer.
Calembergicus Principatus, Calenberg.
Calepium, *Calepio*.
Caletum, *Calais*.
Calidobecum, *Caudebec*.
Calidum, *Chaud*.
Calipus, *Zadaon*.
Caliſſinum Promontorium, *Caliſſin*.
Calium, *Cagli*.
Callipolis, *Gallipoli*.
Calmaria, Colmar.
Calmontium, *Chaumont*.
Calniacum, *Chauny*.
Caloneſus, *Belle-Isle*.
Calpe, *Gibraltar*.
Calva, Calw.
Calventiacum, *Chavancy*.
Calviniacum, *Chauvigny*.
Calvomons, *Chaumont*.
Calvomontium, *Chaumont*.
Calziata, *Calzada*.
Camaria, *Camargue*.
Camberum, *Chambery*.
Cambodunum, *Almondbury*.
Camboritum, *Chambor*.
Camenecia, Kaminieck Podolsky.
Camentium, Camentz.
Camera Fontis, *Chambre Fontaine*.
Camera Wezlarienſis, Kammer-Gericht zu Wetzlar.
Cameracenſis Ager, *Cambreſis*.
Cameracum, *Cambray*.
Camercanes, *Antilles*.
Caminum, Camin.
Camoludunum, *Almondbury*.
Campania, *Champagne*.
Campania Romana, *Campagna di Roma*.
Campidunum, Campodunum, Kempten.
Campimontium, *Chamounis*.
Campina, *Campigne*.
Campiporcherium, *Chiamporriero*.
Camplum, *Campoli*.
Campodunenſis Abbatia, Kempten.
Campus Caſſobus vel Caſſovius, Amelsfeld.
Campus longus, *Campolungo*.
Campus Merulæ, Amesfeld.
Campus rotundus, *Campredon*.
Camudolanum, *Maldon*.

Canadienſis Comitatus, *Chonad.*
Canapitium, *Canaveſe.*
Canariæ Inſulæ, Canariſche Inſuln.
Candæum, *Cande.*
Canedum, *Caneto.*
Canganorum Promontorium, *Braychypult-Point.*
Cannibales, *Antilles.*
Canis Antrum, *Bucco velenoſo.*
Caniſia, Caniſcha.
Canobium, *Canobio.*
Canopus, *Roſetto.*
Cantabricum Mare, Biſcayiſche Meer.
Cantabrigia, *Cambridge.*
Cantabrigienſis Comitatus, *Cambridge.*
Cantacium, *Cantazaro.*
Cantiræ Fretum, *Cantire.*
Cantiræ Roſtrum, *Cantire.*
Cantium, Kent, Kant, Kanzo.
Cantius, *Canche.*
Cantuaria, *Canterbury.*
Canum Marinorum Inſula, *l'Isle des Requiens.*
Canuſium, *Canoſſo.*
Cape, *Capes.*
Caposvarium, Caposwar.
Capraria, *Cabrera.*
Capraria, *Capraria.*
Capreæ, *Capri.*
Caprule, *Caborle.*
Capruſium, *Chevreuſe.*
Capſa, *Capes.*
Caput, *Capo.*
Caput Aqueum, *Capaccio.*
Caput Armorum, *Armes.*
Caput bonæ Spei, *Cap de bonne Eſperance.*
Caput Candidum, *Fer.*
Caput Corſum, *Capo Corſo.*
Caput Finis Terræ, *Finiſterre.*
Hornanum, *Capo de Horn.*
Caput riſum, *Riſo Carpaſſo.*
Caput viride, *Il Capo verde.*
Caracodes Portus, *Algeri.*
Caramaniæ Mare, Caramaniſche Meer.
Carancebæ, *Caranſebes.*
Caranthonus, *Charente.*
Caravagium, *Caravaggio.*
Carbonaria, *Charboniere.*
Carcaſſo, *Carcaſſone.*
Carcoviana, *Kirckwal.*
Carentonium, *Charenton.*
Carferoniana, *Carfagnana.*
Cargapolia, Kargapol.
Caria, *Aidinelli.*
Caribanes, *Antilles.*
Caribes, *Antilles.*
Carinianum, *Tvoix.*
Cariniana vallis, *Babolitza.*
Carinthia, Kärnthen.
Cariſiacum, *Crecy.*
Carleolum, *Carlile.*
Carmanolia, *Carmagnola.*
Carmanum *Carmain.*
Carnarius Sinus, *Carnero.*
Carnioburgum, Crainburg.
Carniola, Crain.
Carnovia, Jägerndorff.
Carnutum, *Chartres.*
Caroburgus, *Cherbourg.*
Caroli Corona, Carlskron.
Caroli Portus, Carlshafen.
Caroliæ, *Charolles.*
Carolinæ Thermæ, Carls-Bad.
Carolomontium, *Charlemont.*
Carolopolis, *Charleville.*
Carolo regium, *Charleroy.*
Caroloſtadium, Carlſtadt.
Carpathium Mare, das Meer von *Scarpanto.*
Carpathus, *Scarpanto.*
Carpis, Kerpen.
Carrio Comitum, *Carrion de los Condes.*
Carroſum, *Charou.*
Carthago, *Cartago.*
Cartago nova, *Cartagena.*
Caruſſa, *Charrouſſe.*
Caryſtus, *Chaſteau-Roux.*
Caſaca candida, *Withern.*
Caſæ Dei Fœdus, Gottes Hauß-Bund.
Caſalaqueum, *Cazalegas.*
Caſale majus, *Caſal Maggiore.*
Caſale S. Evaſii, *Caſal.*
Caſanum, *Caſan.*
Caſcale, *Caſcais.*
Caſimiria, Kazimiers.
Casletum, *Caſſel.*
Caſmene, *Sicli.*
Caſperia, *Aſpra.*
Caſpiæ Portæ, Caſpiſche Pforte.
Caſpium, *Caſpe.*
Caſſanda, *Caſſand.*
Caſſeletum, *Chaſtelet.*
Caſſilia, *Cashel.*
Caſſinum, *Monte Caſſino.*
Caſſovia, Caſchau.
Caſſubiæ Ducatus, Caſſuben.
Caſtanea, *Caſtaneira.*
Caſtanedolum, *Caſtagnedoli.*
Caſtella aurea, *Terra firma.*
Caſtella nova, Neu-Caſtilien.
Caſtella vetus, Alt-Caſtilien.
Caſtellanus comitatus, Caſtell.
Caſtellarum, *Chaſtellar.*
Caſtelletum, *Catelet.*
Caſtellio, *Caſtillon.*
Caſtellio, *Chaſtillon.*
Caſtellio ad Carim, *Chaſtillon ſur Cher.*
Caſtellio ad Ingerem, *Chaſtillon ſur l'Indre.*
ad Ligerim, *Chaſtillon ſur Loire.*
ad Lupiam, *Chaſtillon ſur Loing.*
Mantuanus, *Caſtiglione Mantuano.*
ad Matronam, *Chaſtillon ſur Marne.*
Medulei, *Chaſtillon de Medoc.*
ad Sequanam, *Chaſtillon ſur Seine.*
Caſtellio, *Caſtiglione.*
Caſtellodunum, *Chaſteau-Dun.*
Caſtellum, Keſſel.
Caſtellum Arianorum, *Caſtelnaudari.*
Caſtellum Aſenſe, *Caſtell d'Aſens.*
Baldum, *Caſtel Baldo.*
Cattorum, Caſſel.
Epiſcopi, *Biſchops-Caſtle.*
Hunnorum, *Caſtelaun.*
Majus, *Caſtel Maggiore.*
Mentis, *Levanto.*
Morinorum, *Mont-Caſſel.*
Caſtilio Stiverorum, *Caſtiglione delle Stivere.*
Caſtio, *Caſtione.*
Caſtra Rhætica, Gaſter.
Caſtrenſis Ducatus, *Caſtro.*
Caſtriferrenſis Comitatus, Sarwar.
Caſtrum Alarici, *Alairac.*
Albi, *Caſtelbranco.*
Albienſium, *Caſtres.*
Aragonenſe, *Caſtel Aragoneſe.*
ad Lædum, *Chateau du Loir.*
Bigorræ, *Tarbes.*
Brientii, *Chateau Briant.*
Britonum, *Dumbriton.*
Caledonium, *Dunkeld.*
Cameracenſe, *Chaſteau Cambreſis.*
Carbonariæ, *Charboniere.*
Delphini, *Chaſteau-Dauphin.*
Francorum, *Caſtel-Franco.*
Geloſum, *Caſtel-Geloux.*
Geraldi, *Chaſtenerau.*
Hontheri, *Chateau Gontier.*
Landonis, *Chaſteau Landon.*
Leonis, *Caſtel-Leone.*
Lucii, *Chalus.*
novum, *Chaſteau-neuf.*
novum-*Corneto.*
novum Garfinianæ, *Caſtel nuovo di Carfagnana.*
Petræ, *Caſtello della pietra.*
Plebis-*Cadore.*
Ponzonis, *Caſtel Ponzone.*
Porcinanum, *Chaſteau-Porcien.*
Poynum, Peine.
Regale, *Caſtro Reale.*
Reginaldi, *Chaſteau Regnaud.*
Rufum, *Chaſteau roux.*
Salinarum, *Chaſteau Salins.*
S. Angeli, *S. Angelo.*
S. Guelphi, *S. Guelfo.*
S. Joannis, *S. Jean.*
S. Macarii, *S. Macaire.*
S. Secundi, *S. Secundo.*
Theodorici, *Chaſteau Thierry.*
Vicecomitum, *Caſtel Viſconte.*
Vulpinum, *Chateau Renard.*
Caſuentum, *Baſſento.*
Caſus, *Caſſo.*
Caracium, *Catanzaro.*
Catalaunum, *Chalons.*

Catana.

Catana, *Catanea.*
Catarrhacta Rheni, Rheinfall.
Cataracta Gandavenſis, Sas von Gent.
Cataractonum, Caturractonium, *Allerton.*
Catena Andium, *Andes.*
Cathara, *Cattaro.*
Chathariſtes, *Aigle.*
Cathenesia, *Caithneſs.*
Catina, *Catanea.*
Catoneum, *Cadogno.*
Cattimelibocenſis Comitatus, Catzenelnbogen.
Catuli ara, *Gattinara.*
Cauca, *Coca.*
Caucoliberis, *Collioure.*
Cauda Vulpis, *Codi di Volpe.*
Cauderiæ, *Caudiez.*
Caunus *vel* Cacus Mons, *Moncajo.*
Cavortium, *Caours.*
Cauria, *Coria.*
Caurzimium, Caurzim.
Cea, *Zea.*
Ceba, *Ceva.*
Ca aduſſæ, *Aguſta.*
Cella, Zell am Hammersbach.
Celſa, *Xelſa.*
Celſona, *Solſona.*
Cemennus Mons, das *Sevenner*-Gebürge.
CemmeniusTractus, *les Sevennes.*
Cenebum, *Genep.*
Ceneda Agathiæ, *Ceneda.*
Cenomanenſis Provincia, *le Maine.*
Cenomanum, *Mans.*
Centa, *Conta.*
Centapora, *Zetopar.*
Centumcellæ, *Civita Vecchia.*
Centum colles, *Zashalon.*
Centum valles, *Centovalli.*
Cephalædis, *Cefaledi.*
Cepuſienſis comitatus, Cepuſt, Zips.
Cepuſium, Zipſer-Hauß.
Cercum, *Kercs.*
Cereta, *Cerea.*
Ceretica, *Cardigan.*
Ceretania, *Cerdagne.*
Cervarus, *Cervaro.*
Cervia, *Chievres.*
Ceſtrienſis Comitatus, *Cheſter.*
Cetobrica, *Setubal.*
Chaboras, *Chabur.*
Chactornia, Czackenthurm.
Chalcia *Carohi.*
Chalcis, *Negroponte.*
Challandium, *Chaland.*
Chanrea, *Chanonry.*
Chalybon, *Aleppo.*
Charea, *Chanonry.*
Charoncæ Scorbes, *Bucco veleneſo.*
Charus, *Cher.*
Chegenſis Comitatus, Chege.
Chelmenſis Terra, Chelm.
Chelmum, Chelm.
Cherium, *Chieri.*
Cherſoneſus, eine Halb-Inſul.
Cherſoneſus Cimbrica, Jütland.
Cherſoneſus Taurica, *Bacieſaray.*
Chiabrius, *Chabria.*
Chiemium, Chiemſee.
Chilonium, Kiel.
Chimacum, *Chimay.*
Chineium, *Chiney.*
Chiniacum, *Chiny.*
Chipenhamum, *Chippenham.*
Chora, *Cure.*
Chrepſa, *Cherſo.*
Chriſtiani munitio, Chriſtianpreiß.
Chriſtianſtadium, Chriſtianſtadt.
Chriſtopolis, *Emboli.*
Chrudima, Chrudim.
Chryſopolis, *Beſançon.*
Chryſorrhoas, *Pharphar.*
Chryſus, Keres.
Cibinium, Hermanſtadt.
Cieeſtria, *Chicheſter.*
Ciguata, *Ciguateo.*
Cillegenſis, Comitatus, *Cilley.*
Cimbria parva, Femern.
Cingari, Ziegeuner.
Circejus Mons, *Monte Circello.*
Circeſium, Circejum, *Alchabar.*
Circulus Imperii, Kreiß des Heil. Röm. Reichs.
Circuſium, *Alchabar.*
Ciriacum, *Cirie.*
Ciſienſis Ager, *Cize.*
Ciſtercium, *Ciſteaux.*
Citium, Zeitz.
Civitas, *Civita.*
Civitas Palmarum, *Ciudad de las Palmas.*
Civitas Plebis, *Civita della Pieve.*
Civitas Regia, *Ciudad Real.*
Civitatula, *Citadella.*
Ciza, Zeitz.
Clameciacum, *Clamecy.*
Clanis, *Clain.*
Claraſcum, *Cheraſco.*
Claræ valles, *Clairevaux.*
Claravallis, *Clairvaux.*
Clarentiæ Ducatus, *Clarenza.*
Clariacum, *Clerac.*
Clarium, *Chiaro.*
Claromontium, *Clermont.*
Clarus fons, *Sherborn.*
Claſius, *Chiaſcio.*
Clatovia, Clatow.
Clavarum, *Chiavari.*
Clavaſium, *Chiavaſſo.*
Clavaſium, *Chivas.*
Claudia Foſſa, *Chioggia.*
Claudiopolis, Clauſenburg.
Clavenna, *Chiavenna.*
Clauſentium, *Southampton.*
Clauſulæ, *Sluis.*
Clauſulæ Nigræ, *Swarte-Sluys.*
Clerici, *Cleres.*
Climma, *Clym.*
Clitumnus, *Clitumne.*
Clivia, Cleve.
Clivienſis Ducatus, Cleve.
Cluanum, *Clon.*
Cluniacum, *Clugny.*
Cluſa, *Sluis.*
Cluſium, *Chiuſi.*
Cluſonia Vallis, *Cluſon.*
Cocermutium, *Cokermouth.*
Cochima, Cocheim.
Codicillus, *Codicill.*
Codonia, Coppenhagen.
Colapis, Kulp.
Colberga, Colberg.
Colinum, Kolin.
Collegium Ædis Chriſti, *Chriſt-Church.*
Collis, *Colle.*
Collis Martis, *Colmars.*
Colmogara, Colmogrod.
Colocia, Colocza.
Colomia, *Colomey.*
Colonia, Coldania, *Coldingham.*
Colonia, *Colcheſter, Cologna.*
Julia, *Xelſa.*
Julia Sutrina, *Sutri.*
Ubiorum, Agrippina, Cölln.
Colonienſis Archiepiſcopatus, Cölln.
Colranenſis Comitatus, *Colraine.*
Colubraria, *Colibre.*
Columbaria, Colmar.
Columbaria, *Columbara di Trepani.*
Columbaria, *Colomiers.*
Columnarum Inſulæ, *Columbi.*
Columnarum Caput, *Colonne.*
Colurnum, *Colorno.*
Comaclum, *Comachio.*
Comenolitarius Ager, *Comenolitari.*
Comeſatium, *Comeſazzo.*
Comineum, *Comines.*
Cominum, *Comine.*
Comitatus Flandriæ, Graffſchafft Flandern.
Commendæ, *Commenderi*en.
Commendum, *Commendo.*
Commerciacum, Commercium, *Commercy.*
Comminium, *Comines.*
Comminium, Commotovis, Chomotow.
Communium, *Comines.*
Comotæa, *Comotay.*
Compendium, *Compiegne.*
Complutum, *Alcala de Henares.*
Compſa, *Conza.*
Comum, *Como.*
Conacum, *Coignac.*
Conada, *Cosme.*

Conatia, *Tirconnel.*
Concangium, Kendal.
Conceptionis Sinus, *Conception.*
Concha, *Cuença.*
Conchus, *Conches.*
Concordiæ Saltus, *Concreſſant.*
Concreſſazum, *Concreſſant.*
Condæum ad Norallum, *Condé ſur Neireau.*
Condapolis, *Condapoli,*
Condatum, Condate, *Condé.*
Condojanum, *Condojani.*
Condomium Caſconum, *Condom.*
Condriacum, *Condrieu.*
Condrievium, *Condrieu.*
Condruſium, *Condros.*
Condura, *Condur.*
Conduſtrum, *Condros.*
Conedratium, *Connarni.*
Coneglianum, *Conegliano.*
Coneum, *Cone.*
Confeſſio Auguſtana, Augſpurgiſche Confeßion.
Confluentia, Coblentz.
Confluentes, *Conflant, Confoulens.*
Confraternitatis pactum, Erb-Verbrüderung.
Congelatum Mare, Eiß-Meer.
Congletonium, *Congleton.*
Congregatio Pœnitentiæ, *le Tiers ordre de la penitence.*
Congo, *Congo.*
Conia, *Cogna.*
Conilium, *Conil*
Conimbria, *Coimbra.*
Conium, *Coſne.*
Connacia, *Connaugt.*
Connaræum, *Connaray.*
Conſeranenſis Ager, *Conſerans.*
Conſtantia, Coſtnitz.
Conſtantia, *Contange.*
Conſtantinæ Regnum, *Conſtantine.*
Conſtantinopolis, Conſtantinopel.
Contiacum, Conty.
Contilianum, *Contigliano.*
Continum, Contium, *Miranda de Duero.*
Convenenſis Tractus, *Cominges.*
Convennos, *Canvé.*
Coptici, *Cophtes.*
Coqueda, *Cokes.*
Corax, *Corace.*
Corax, *Algeri.*
Corbaria vallis, *Corbieres.*
Corbeja, Corvey.
Corbeja antiqua, *Corbie.*
Corbiniacum S. Marculfi, *Corbigny lez S. Marcoul.*
Corbolium, *Corbeil.*
Corbulonis Foſſa, *Leck.*
Corcagienſis Comitatus, *Corcke.*
Corcaia, *Corcke.*
Corcyræ Inſulæ, *Garabuſa* und *Garabuſa Salvatico.*
Corcyra, *Corfu.*
Corcyra nigra, *Courzola.*
Corduba, *Cordoua.*
Corinum, *Cors.*
Cornavilla, *Corneville.*
Cornelianum, *Corneillan.*
Cornilianum, *Cornaiano.*
Cornua, Flügel der Armeen.
Cornubia, *Cornwal.*
Corone, *Coron.*
Corone, *Corona.*
Coronia, Landskron.
Coronium, *Corunna.*
Coroſopitum, *Quimper.*
Correctores, *Correttori.*
Corregium, *Correggio.*
Corſiniacum, *Pienza.*
Corteriacum, *Cortryck.*
Cortracum, Cortryck.
Corvi Inſula, *Corvo.*
Cos, *Stanchio.*
Coſelia, Koſel.
Coſentia, *Coſenza.*
Coſſira, *Coſſir.*
Coſſio, Coſſium, *Bazas.*
Cotbuſium, Cotbus.
Covalia, *Kyle.*
Covordia, *Cœvorden.*
Cracovia, Cracau.
Cracovienſis Palatinatus, Cracau.
Cratus, *Crato.*
Cratumnum, *Craon.*
Creæ-Æſtuarium, *Cree Fyrth.*
Credonium, Credonenſis Ager, *Craen.*
Cremenecum, Cremienieck.
Cremeſia, Crems.
Cremera, *Baccano.*
Cremonenſis ager, *Cremona.*
Creolium, Credonium, *Creil.*
Crepiacum, *Creſpy.*
Crepicordium, *Crevecoeur.*
Crequium, *Crequi.*
Creſtidium, *Creſt.*
Creſtum, *Creſt.*
Creta, *Candia.*
Crevantium, *Crevant.*
Crimæa Tartaria, Crim.
Criſienſis Comitatus, Kriſne.
Crociliacum, *Creizil.*
Crocodilorum Inſula, *Caiman,*
Cromena, Krumlau.
Croſa, *Creuſe,*
Croſna, Croſſen.
Crotalus, *Corace.*
Croviacum Crovyum, *Crouy.*
Crovus, *Crou.*
Crua, *Croja.*
Crucienſis Comitatus, Creutz.
Crucilla, *Croiſelle.*
Crucinacium, Creutzenach.
Crumlovium, Krumlow.
Crypta, *Grotta,*
Cryptæ ſubterraneæ, *Catacomba.*
Cryſus, Sebaskeres.
Cubitanus Circulus, Elnbogner Kreiß.
Cubitum, Elnbogen.
Cuda, *Coa.*
Culembacenſis Marchionatus, Culmbach.
Culma, Culm.
Culmenbachium, Culmbach.
Cumbria, Cumberland.
Cuminum, *Comino.*
Cunciacum, *Gociano.*
Cuneum, *Coni.*
Cuniculariæ Inſulæ, *Sanguenares.*
Cupa, *Copa.*
Cuperſanum, *Converſano.*
Cupra, *Couper,*
Curdia, Curdiſtania, *Curdiſtan.*
Curdius Mons, *Curdo.*
Curenſis Fluvius, *Correſe.*
Curia, Chur.
Curia, *Corte.*
Curia major, *Corte maggiore.*
Curia Variſcorum, Hoff.
Curlandia, Curland.
Curlandiæ Sinus *vel* Lacus, Curiſch-Haff.
Curleium, *Creville.*
Curonenſis Lacus, Curiſche Haf.
Curonenſis Peninſula, Curiſch-Nehrung.
Curonia, Curland.
Currentia, *Coureze.*
Curtipetra, *Croſpiere.*
Curtismilium, *Cortemiglia.*
Cuſæum, *Cuſeau.*
Cuſionum, *Cugione.*
Cuſurgis, Praga.
Cutna, Cuttenberg.
Cydnus, *Caraſu.*
Cydonia, *Canea.*
Cygnea, Zwickau.
Cynara, *Zinara.*
Cynoſura, *Cynoſius.*
Cyrnos, *Sirna.*
Cyropolis, *Schamachia.*
Cyrus, *Kur.*
Cythæum, *Setia.*
Czaslavia, Czaslau.
Czaslavienſis Circulus, Czaslauer-Kreis.
Czenſtochova, Czenſtochow.
Czerinum, Czebryn.
Czernicum, Czirnick.
Czerſchia, Czerslow.

D.

Dæmonum Inſulæ, Teuffels Inſuln.
Dacia tranſalpina, montana, oder Alpeſtris, Wallachey.
Dagoberti Saxum, Dachenſtein.
Dain, *Ain.*
Dalecarlus, Dalecarle.
Dalmanio, *Aumignon.*
Dalminium, *Delmino.*
Dalmiſſum, *Omiſe.*
Damaſcus, *Damas.*

Dampu-

Dampuillerium, *Damvilliers.*
Dania, Dännemarck.
Danicum mare Dännemärckiſche Meer.
Danicus Sinus, *Gattegat.*
Dantiſcum, Dantzig.
Danubius, Donau.
Damvillerium, *Damvilliers.*
Danus, *Ain*
Darnaſia, Dieſenhofen.
Darnovarda, *Dorcheſter.*
Daventria, *Deventer.*
Dea, *Dee.*
Decanus, Dechant.
Decempagi, *Dieuſe.*
Decetia, *Decize.*
Decimæ, Zehenden.
Deinſa, *Deinſe.*
Delfzilia Arx, *Delfziel.*
Delicium, Delitſch.
Dellina, Dalcke.
Dellium, *Delly.*
Delminium, *Delmino.*
Delphi, Delfft.
Delphinatus, *Dauphiné.*
Delphorum Portus, Delffshaven.
Demetriovitia, Demetriovitz.
Demetriovia, Demitrioff.
Demminum, Demmin.
Denbigenſis Comitatus, *Denbigh.*
Denbiga, *Denbigh.*
Denigoria, *Denigu.*
Deorum Inſula, Bayonniſche Inſuln.
Deppa, *Dieppe.*
Dequinum Regnum, *Dequin.*
Derbatum, Derpt.
Derbicenſis Comitatus, *Derbyshire.*
Dergus, *Derg.*
Deria, *Derry.*
Dermutha, *Darthmouth.*
Dernus, *Earne.*
Derptum, Derpt.
Dertona, *Tortona.*
Dertoſa, Dertuſa, *Tortoſa.*
Derventia, *Derby.*
Deſentianum, *Deſenzano.*
Deſidiæ, *Biſignano.*
Deſium, *Dees.*
Deſmoniæ Comitatus, *Deſmound.*
Deſſavia, Deſſau.
Deucaledonius Oceanus, Schottländ. Meer.
Deva, *Dée.*
Dova, *Deve.*
Devæ Æſtuarium, *Dee.*
Devona vetus, *Aberdon.*
Devonia, *Devon.*
Dianium, *Denia, Diano.*
Dianium, *Gianuti.*
Diarbechia, *Diarbeck.*
Dibræ, *Dibres.*
Diegi villa, *Villa Diego.*
Diemeni regio, *Diemens.*
Dienſis Tractus, *Diois.*
Diepholta, Diepholt.
Dieſſenhofa, Dieſenhofen.
Dietia, Dietz.
Dietmellum, Detmold.
Dillinga, Dillingen.
Dilſboa, Dilsboo.
Dimola, Dimel.
Dinandum, Dinant.
Dinantium, Dinant.
Dinkelſpula, Dünckelſpül.
Dinglia, *Dingle.*
Dingolvinga, Dingelfingen.
Dinia, *Digne.*
Diocæſarea, *Acſaray.*
Dionyſiopolis, *Varna.*
Directores Circulorum, Ausſchreibende Fürſten.
Diruta, *Druida.*
Diſcentium, *Diſentis.*
Diſtemium, *Dieſt.*
Dittainus, *Dittaina.*
Diva, *Dive.*
Diva, *Dee.*
Divanduræ Inſulæ, *Divandurovv.*
Divetum, *Divete.*
Divinia, *Deva.*
Divio, Diviodunum, *Dijon.*
Divitis Capitis Inſulæ, *Verde.*
Divitis Capitis Mare, *Verde.*
Divona Cadurcorum, *Cahors.*
Dixmuda, *Dixmuyden.*
Doberanum, Doberin.
Dobocenſis Comitatus, Chege.
Dobrinum, Dobrzin.
Dockzetum, *Dockum.*
Dolianum, *Dogliano.*
Dollarius Sinus, *Dollert.*
Dominicopolis, *S. Dizier.*
Dominium Mechlinienſe, die Herrſchafft Mecheln.
Domitium, Dömitz.
Donatio propter nuptias, Gegen-Vermächtniß.
Donavertia, Donawert.
Donnifrons, *Domfrons.*
Donum Dei, *Dondée.*
Dorceſtria, Dorcia, *Dorcheſter.*
Dordacum, *Dourdan.*
Dordracum, Dordrecht.
Doria Baltea, *Doire.*
Doriſcum promontorum, *Sidro.*
Dos, Morgengabe.
Doſta, Dorſten.
Dovæum, *Doué.*
Dracenum, *Draguignan.*
Drachonus, Traen.
Draco, *Dragone.*
Dracum, *Drac.*
Draconerium, *Dronero.*
Dravus, Draw.
Dreiſſenium, Drieſen.
Drentia, *Drente.*
Drepanum, *Trapano.*
Drepanum Promontorium, *Baſfo, Drapano.*
Dreſda, Dreßden.
Drinopolis, Drin.
Drinus, Drin.
Drocum, *Dreux.*
Dromaria, *Dromore.*
Druentia, Druentius, *Durance.*
Druma, Druna, *Drome.*
Dryopolis, Aichſtädt.
Duaca Gallica, Gallway.
Duacum, Douay.
Duba, Düben.
Dubis, *Doux.*
Dublinum, Dublin.
Dubris, *Douvvres.*
Ducatus S. Sabæ, Hertzegowina.
Ducatus Venetus, *Dogado.*
Duellum, Hohentwiel.
Dueſmenſis Tractus, *Duesmois.*
Duina, Dwina.
Duinum, Tybein.
Duisburgum, Duisburg.
Duitium, Deutz.
Dulcis aqua, *Dolc' aqua.*
Dulecum, *Duleck.*
Dulendium, *Dourlens.*
Dumbæ, Dumbarum tractus, *Dombes.*
Dumbarum, *Dumbar.*
Dumnus, Thaun.
Duncaledonia, *Dunkeld.*
Dunelmenſis Comitatus, *Durham.*
Dunenſis Comitatus, *Douvvne.*
Dunenſis tractus, *Dunois.*
Dunfreia, *Dunfreis.*
Dungalia, *Dungall.*
Dunganum, *Dungannon.*
Dunhelmum, *Durham.*
Dunkeranum, *Dundalke.*
Dunmocha, *Dunvvick.*
Dunrodunum, *Dornock.*
Dunum, *Dovvne.*
Duodeciacum, *Douzi.*
Duracii, Duracium, *Duraz*
Duranius, *Dordogne.*
Durantis Caſtrum, *Urbanea*
Durbis, *Durbuy.*
Duria Major, *Doire.*
Duria Minor, *Doire.*
Durius, *Dauro.*
Durlacum, Durlach.
Durobius, *Rocheſter.*
Durobrivæ, *Stanford.*
Duroſtadium, *Wyck de Duerſtede.*
Duroſtorum, *Siliſtria.*
Dutlina, Dutlingen.
Dux Circuli, Kreiß-Oberſter.
Duxonum, Dux.
Duxovium, Duchezow.
Duziacum, *Douzi.*
Dyrrhachium, *Durazzo.*
Dyſartum, *Dyſart.*

E.

Ebellinum, *Biel.*
Eberobritum, *Alcobaza.*

Eblena,

Eblena, Dublin.
Ebodiæ Fretum, *Pas de Blaqueri.*
Ebertinus Comitatus, Eberſtein.
Ebolus, *Eboli.*
Eboracenſis Comitatus, *Torckshire.*
Eboracenſis nova, *Torck,* Neu-*Torck.*
Eboracum, *Torck.*
Ebrelodunum, *Ebreville.*
Ebrides, *Weſternes.*
Ebrodunum, *Ambrun.*
Ebrodunum Caturigum, *Ambrun.*
Ebrodunum, *Tverdon.*
Ebroicum, Eburo, *Evreux.*
Ebrolium, *Ebreville.*
Ebronium, *Evron.*
Ebudæ Inſulæ, *Weſternes.*
Ebura, *Eure.*
Eburia, *Evora.*
Eburodunum, *Tverdon.*
Ebuſæ Inſulæ, Pithyuſiſche Inſuln.
Ebuſus, *Tvica.*
Eccleſiæ, *Igleſias.*
Ecelesta, *Medina Celi.*
Echinades, *Curzolari.*
Ecnomus Mons, *Alicate.*
Eduardeus, Roſenobel.
Edulum, *Edolo.*
Egilium, *Giglio.*
Egonum vicus, *Vicovenza.*
Egra, Eger.
Egritos, *Negroponte.*
Eigarus, *Eyguez.*
Eila, *Aila.*
Ekeſium, *Ekeſio.*
Elæus, *Docna.*
Elana, *Eltor.*
Elaver, *Allier.*
Elbii vicus, *Vico.*
Elbinga, Elbingen.
Elbovium, *Elbeuf.*
Elcobatia, *Acoba.*
Electa, *Aleth.*
Eleutherus, *Bajaria, Admirati.*
Elgis, *Elgin.*
Elibanus Mons, *Fiſardo.*
Ella, *Lille.*
Ellebogium, Malmoe.
Elliberis, *Elvire.*
Ellidia Orientalis, *Eaſt-Meath,*
Ellus, *Ill.*
Elna, *Lianne.*
Elno, *S. Amand.*
Elorona, *Oleron.*
Elorus, *Abyſo.*
Elrica, *Elrick.*
Eluſa, *Eauſe.*
Elza, *Alſiz.*
Emdanus Sinus, *Dollert.*
Embrodunum Caturigum, *Ambrun.*
Emda, Embden.
Emerita, *Merida.*
Emiſſarium, *Deſaguadero.*
Emmera, Emmer.
Emmerica, Emmerich.
Emporiæ Indigetanorum, *Ampourdan.*
Emporienſis Tractus, *Ampourdan.*
Emphyteuſis, Erbzins.
Enchuſa, Enchuſia, *Enckhuyſen.*
Enecopia, Enköping.
Engoliſma, *Angouleſme.*
Engoliſmenſis Provincia, *Angoumois.*
Enjedinum, Enged.
Ens, *Ain.*
Enſigeauſium, *Isſignaux.*
Eperiæ, *Eperies.*
Eperieſino, Eperies.
Eperodia, *Ivrea.*
Epidamnus, *Durazzo.*
Epidium Promontorium, *Cantire.*
Epiſcopatus, *Veſcovato.*
Epiſcopium, *Veſcovio.*
Eporedienſis Comitatus, *Ivrea.*
Epiſcopi Inſula, Biſchoffswerde.
Epidora, Eyder.
Epiſcopi Villa, Biſchweiler.
Eques, ein Ritter.
Eravus, *Eraud.*
Eremita, Einſiedler.
Erenberti Saxum, Ehrenbreitſtein.
Ereneum, *Ernee.*
Eretænus, *Rerone.*
Erfordia, Erfurtum, Erfurt.
Ergaſtulum, Zuchthauß.
Ericuſa, *Alicur.*
Ericuſa, *Pachſu.*
Eridanus, *Po.*
Eridanus, Rodaun.
Erlacum, Erlach.
Ernus, *Earne.*
Eroanum, *Erivan.*
Erpachium, Erpach.
Erroris Inſula, *Alboran.*
Erubris, Rober.
Erythia, *Barlenga.*
Erythræum Promontorium, *Roſſo.*
Eſcia, *Eskdale.*
Eſernia, *Iſernia.*
Eſſecum, Eſſeck.
Eſſendia, Eſſen.
Eſſexia, *Eſſex.*
Eſtevæa, *Eſtevay.*
Eſtola, *Eſla.*
Eſtonia, Eſthen.
Evandria, *Olivenza.*
Eubœa, *Negroponte.*
Exelodunum, *Isſoudun.*
Exonia, *Excheſter.*
Expeditiones cruciatæ, Creutzfahrten.
Extremadura Legionenſis, *Eſtremadura* von *Leon.*
Extremadura Luſitanica, *Eſtremadura* von Portugall.

F.

Fabaris, *Farfa.*
Fabarium, Pfeffers.
Fabrianum, *Fabriano.*
Fagonia, Buchau.
Falſiana, Wels.
Falciniacum, *Faucigny.*
Falcomontium, Falckenberg.
Falconis Petra, Falckenſtein.
Falcopia, Falleköping.
Falſtria, Falſter.
Fama Auguſta, *Famaguſta.*
Faminenſis Tractus, *Famine.*
Fania, *Fagne.*
Faniolum, *Fagnaux.*
Fanum ad Taſſum, *Landaff.*
  Boleslai, Bunzel.
  Fortunæ, *Fano.*
  Fortunæ, Glückſtadt.
  Spiritus Sancti, *S. Eſprit.*
  S. Ægidii, *S. Gilles.*
  S. Agathæ, *S. Agatha di Gothi.*
  S. Albani, *S. Aubin.*
  S. Amatoris, *S. Amour.*
  S. Andreæ, *S. Andero.*
  S. Baſſani, *S. Baſſane.*
  S. Bellini, *S. Bellini.*
  S. Bonifacii, *S. Bonifacio.*
  S. Chanemundi, *S. Chaumont.*
  S. Chriſtophori, *Havana.*
  S. Claudii vel S. Eugenii, *S. Claude* oder *Oyen de Joux.*
  S. Clodoaldi, *S. Clou.*
  S. Columbani, *S. Colombano.*
  S. Crucis, *Santa Crux.*
  S. Deſiderii, *S. Dizier.*
  S. Dionyſii, *S. Denis.*
  S. Facundii, *San Fagon.*
  S. Fidei, *Santa Fé.*
  S. Fidei, *S. Feé.*
  S. Fidei, *S. Foy.*
  S. Florentii, *San Fiorenzo.*
  S. Flori, *S. Flour.*
  S. Franciſci de Quito, *Quito.*
  S. Galli, S. Gall.
  S. Germani in Laja, *S. Germain en Laye.*
  S. Gislenii, *Guislain.*
  S. Goari, *S. Goar.*
  S. Hippoliti, S. Pölten.
  S. Jacobi, *S. James.*
  S. Jacobi, *Sant Jago.*
  S. Johannis in Mauriana, *S. Jean de Maurienne.*
  S. Johannis Pedeportuenſis, *S. Jean Pié de Port.*
  S. Johannis Portus divitis, *S. Juan de Puerto Rico.*
  S. Julianæ, *Santillana.*
  S. Leonis, *Sant Leo.*
  S. Luciferi, *San Lucar de Barrameda.*
  S. Marcellini, *S. Marcellin.*
  S. Mauritii, *S. Maurice.*
  S. Maxentii, *S. Maixant.*

S. Manehildis, *S. Manehould.*
S. Michaelis, *San Miguel.*
S. Michaelis, *S. Michaelſtovvn.*
S. Michaelis Archangeli, *Archangel.*
S. Miniati Teutonis, *San Miniato Tedeſco.*
S. Palatii, *S. Palais.*
S. Papuli, *S. Papoul.*
S. Portiani, *S. Pourcain.*
S. Remigii, *S. Remi.*
S. Romuli, *San Remo.*
S. Sebaſtiani, *S. Sebaſtian.*
S. Severi, *S. Sever.*
S. Stephani, *Lauſton.*
S. Stephani, *S. Eſtienne de Furens.*
S. Stephani de Acoma, *Acoma.*
S. Thomæ de Caſtella, *Amatique.*
S. Torpetis, *S. Tropez.*
S. Trudonis, *S. Trou.*
S. Valerii, *S. Valeri.*
S. Venantii, *S. Venant.*
S. Viti, *S. Veit.*
S. Viti Flomonienſis, S. Veit am Flaum.
S. Urſicini, S. Urſane.
Fara, *Feere.*
Faranum oder Fanum S. Stephani, *S. Eſtienne de Furens.*
Fariſinenſis Sinus, *Canal de Fariſina.*
Favaſium, *Favars.*
Fauces Noricorum, Schaidwien.
Faventia, *Faenza, Fajence.*
Felinum, Felin.
Feltria, *Feltri.*
Feltring Ager, *Feltri.*
Feneſtrellæ, *Feneſtrelles.*
Feniſium, *Fenix.*
Ferdinandi Inſula, *Fernando Pao.*
Fermanagenſis Comitatus, *Fermanach.*
Ferreta, Pfirt.
Ferretanus Comitatus, das Suntgau.
Ferri Inſula, *Ferro.*
Feſcennium, *Civita Caſtellana.*
Feſulæ, *Fieſole.*
Feuda Eccleſiaſtica, Krumſtäbiſch Lehn.
Feudum, Lehn.
Feudum Caſtrenſe, Namslau.
Feudum fœmineum, Kunckel-Lehn.
Fezzanum Regnum, *Fez.*
Fidentiacum, *Fezenſac.*
Fimæ, *Fiſmes.*
Fimbriæ Fretum, Femer-Sund.
Fimera, Fimbria, Femern.
Finarium, *Finale.*
Fines, Phinn.
Finis terræ Caput, *Finiſterre.*
Finnia, Finnonia, Finland.
Fionia, Fünen.
Firmitas ad Albulam, *Ferté-ſur Aube.*
Firmitas Auculphi, *Ferté Gaucher.*
Bernhardi, *Ferté Bernard.*
Firmitas l. Feritas Milonis, *Ferté Milon.*
Firmum, *Fermo.*
Fiſera, *Ficari.*
Flandriæ Comitatus, Flandern.
Flanona, *Fianona.*
Flaviniacum, *Flavigny.*
Flaviobriga, *Bilbao.*
Flavium Arvenſe, *Alcole.*
Flavium Brigantinum, *Corunna.*
Flenopolis, Flensburg.
Fleſſinga, Flißingen.
Flevolandia, *Vlieland.*
Flexia, *la Fleche.*
Flexum, Altenburg.
Flora, *Fioro.*
Florentia, Florentz.
Floriacum, *Fleury.*
Florinæ, *Florennes.*
Florum Inſulæ, *Flores.*
Fluetum, *Ulveten.*
Fluvius Meridionalis, *la Riviere de Sud.*
Fluxus, Fluth.
Fociniacum, *Faucigny.*
Fœdus decem Judiciorum, Zehn-Gericht-Bund.
Fons Bellaqueus, *Fontainebleau.*
Fons Ebraldi, *Fonteuraud.*
Fons Epiſcopi, *Fontaine l'Eveque.*
Fons Rapidus, *Fontarabie.*
Fons reſonus, Bullerborn.
Fons Solis, *Ammon.*
Fontenæum, Fontanedum, *Voutenet.*
Fontes Paderæ, Paderborn.
Forenſis Provincia, *Forez.*
Formoſa Statio, *Beauport.*
Forojulienſis Civitas, Forum Julii, *Cividad de Friuli.*
Foro-Julium, *Frejuls.*
Fortunatæ Inſulæ, Canariſche Inſuln.
Forum Adriani, *Voorburch.*
Cornelii, *Imola.*
Domitii, *Fabregues.*
Julium, Friaul.
Limicorum, *Lima.*
Livii, *Forli.*
novum, *Fornoue.*
Seguſianorum, *Feurs.*
Sempronii, *Foſſombrone.*
Tiberii, Käyſerſtuhl.
Foſſa Druſiana, die neue Yſſel.
Foſſa Druſi, Canal in den Niederlanden.
Foſſanum, *Foſſano.*
Foſſiniacum, *Faucigny.*
Fovea, *Foggia.*
Francia parva, *Franza curta.*
Franciacum, *Fronſac.*
Francodalia, Franckenthal.
Francofurtum ad Mœnum, Franckfurth am Mayn.
Francofurtum ad Oderam vel Viadrum, Franckfurth an der Oder.
Franconatus, *Franc.*
Franconia, Francken.
Franconicus Circulus, Fränckiſcher Creiß.
Francoſteinium, Franckenſtein.
Fraſcarolum, *Freſcaruolo.*
Fraxinum, *Alphano.*
Frento, *Fortore.*
Fretum Anian, *Anian.*
Fretum Conſtantinopolitanum, *Conſtantinop. Canal.*
Gallicum, *l.* Britannicum, *Pas de Calais.*
Gallipolitanum, *Helleſpontus.*
Herculeum, *l.* Gaditanum, *Stretto di Gibraltar.*
Magellanicum, Magellaniſche Meer-Enge.
Sondæ, *Stretto della Sonda.*
Sundicum, der Sund.
Freyſtadium Orientale, Freyſtädtlein.
Friderici-Oda, Friedrichs-Oeda.
Fridericoburgum, Friedrichsburg.
Frigidus, *Vypao.*
Frigidus mons, *Fremont.*
Frignani Territorium, *Frignana.*
Friſacum, Frieſach.
Friſinga, Freyſingen.
Frittolanæ aquæ, *Frittola.*
Frontenſis Villa, *Front.*
Frontiniacum, *Frontignan.*
Fruxinum, Freyſingen.
Fulgeriæ, *Fougeres.*
Fulginium, *Foligni.*
Fulium, *Fevillans.*
Fulſinium, *Welka.*
Fura Ducis, *Weren.*
Furnæ, *Furnes.*
Fuſniacum, *Foigny.*

G.

Gabalenſis Provincia, *Gevaudan.*
Gabarus Oleronenſis, *le Gave de Oleron.*
Gabarus Palenſis, *le Gave de Pau.*
Gades, *Cadix.*
Gaditanus Sinus, die Meer-Enge von *Cadix.*
Galaber, *Galaure.*
Galiardi præfectura, *Gaillard.*
Gallinaria, *Albenga.*
Galus, *Galaſo.*
Gallæcia, Gallicien.
Gallia, Franckreich.
Gallitarum Oppidum, *Guilleſtre.*
Galliva, *Gallovvay.*

Gallo-Brabantia, Brabant.
Gallovidia, *Gallovvay.*
Galloviſſia, *Galleveſe.*
Gambia, *Gambea.*
Gambraria, *Gambarare.*
Ganda, Gent.
Gandavenſis Cataracta vel Agger, Sas von Gent.
Gandavum, Gent.
Ganderſum, Gandersheim.
Gangeticus Sinus, *Bengala,*
Ganodurum, Stein.
Garactum, *Gueret.*
Gardelegia, Gardeleben.
Garetium, *Garezzo.*
Garianorum, *Yarmouth.*
Garryenus, *Yarley.*
Garumna, *Garonne.*
Gaſtanium, Gaſtein.
Gaudia Mundi, Gemünden.
Gaudioſa, *Joyeuſe.*
Gaviratium, *Ghivira.*
Gaulos, *Gozo.*
Gebenneſium, *Genevois.*
Gedanum, Dantzig.
Geldriæ Ducatus, Geldern.
Gemblacum, *Gemblours.*
Gemmacum, *Jamezz.*
Gemmeticum, *Jumiege.*
Genapius Vicus, *Genap.*
Genechus Tractus, *Genech.*
Geneva, Genff.
Gentiſorum, Völckenmarck.
Geranii Jus, Gran-Recht.
Gerardi Mons, *Grandmont,* Gerſtberg.
Gerboredum, *Gerberoy.*
Gergolium, *Gergeau.*
Germania, Deutſchland.
S. Gertrudis Mons, Gertruydenburg.
Gerunda, *Girona.*
Gerunna, *Gironde.*
Geruntia, *Gerenza.*
Geſia, *Gez.*
Geſocribate, *Breſt.*
Geſteſia, Geſtes.
Gienum, *Jean.*
Gildonacum, *Judoigne.*
Gilovia, Gilowey.
Gippevicum, *Ipſvvich.*
Giro, Gyron.
Gitzinum, Gitmiazinum, Gitſchin.
Glaciale Mare, Eiß-Meer.
Glaciale Promontorium, *Ys-Cap.*
Glacium, Glatz.
Glamorganienſis *Comitatus, Glamorgan.*
Glandeva, *Glandeves.*
Glarona, *Glarus,* Glaris.
Glaronenſis Pagus, Glaris.
Glaſconia, Glaſtenburg.
Glaſcua, *Glaſco.*
Glatovia, Klatow.
Glaucus, *Leucos.*
Glaucus, *Xanus.*

Glendalacum, *Glandelagh.*
Gleſſariæ Inſulæ, die Inſuln von *Ferro.*
Gloceſtrienſis Comitatus, *Gloceſter.*
Gloceſtria, *Gloceſter.*
Glogovia major & minor, Glogau.
Glorium, Gloria Vallis, Glurens.
Glota, *Cluyd.*
Glotiana Vallis, Cluydesdale.
Gneſna, Gneſen.
Goderea, *Goeree.*
Gorgones Inſulæ, die Inſul des *Capo Verde.*
Gorichemum, *Gorckum,*
Goritia, Görtz.
Gorlitium, Görlitz.
Gorſenium, *Corzegno.*
Gothalania, Catalonien.
Gothia, Gothland.
Gothoburgum, Gothenburg.
Gottorpia, Gottorff.
Gradus, *Gras.*
Græcium, Grätz.
Græum, *Gray.*
Grajum, *Gray.*
Grajus mons, Alpen.
Granata, *Grenada.*
Grandipartum, *Grandpre.*
Grandis villa, *Granville.*
Grandis Sylva, *Grandſelve.*
Granſonium, Granſen.
Graſſa, *Grace.*
Gratianopolis, *Grenoble.*
Gravelina, *Grevelingen.*
Graveſinda, *Graveſend.*
Grenadinæ Inſulæ, *Grenadins.*
Griſſovium, Griſſau.
Gronia, Grönland.
Grotgovia, Grotgau.
Grudentum, Graudentz.
Grumentum, *Agrimonte.*
Guadalaxara, *Guadalajara.*
Guadicia, *Guadix.*
Guadiſtallum, *Gueſtalla.*
Gueldria, Geldern.
Guelpherbytum, Wolffenbüttel.
Guilhelmoſtadia, Willemſtadt.
Guiſia, *Guiſe.*
Guisnæ, *Guines.*
Guivia, *Guyer.*
Gula, *Gueule.*
Guria, *Guriel.*
Gyanum, *Gien.*
Gymnoſophiſtæ, *Brachmanes,*
Gyro, Gyron.

H.

Habus, Friſche Haff.
Habaſſinia, Abyſſinien.
Hadria, *Adria.*
Hæreſis, Ketzerey.
Hafnia, Coppenhagen.
Haga Comitum, Haag.
Haganoa, Groſſen-Hayn.

Haganoenſis Advocatia, Landvogtey Hagenau.
Hainana Inſula, *Haiman.*
Hala Svevorum, Schwäbiſch Hall.
Halænus, *Alne.*
Halex, *Alece.*
Halicia, Halicz.
Halmoſtadium, Halmſtadt.
Halmyris, *Caraſus.*
Halyſia, *Alcipo.*
Hamagazytarum Provincia, *Aguus.*
Hamburgum Auſtriæ, Hamburg.
Hamona, *Ham.*
Hannonia, Hennegau.
Hanovia, Hanau.
Harcurſium, *Harcourt.*
Harflevium, *Harfleur.*
Harimedabatum, *Amadabat.*
Harlemum, *Harlem.*
Harlinga, Harlingen.
Harviacum, Harwich.
Hasbania, *Hasbain.*
Haſſeletum, Haſſelt.
Haſſia, Heſſen.
Haſtiludia, Turnier.
Hattonis Caſtrum, *Hatton-Chaſteaux.*
Hatuanum, Hatwan.
Havela, Havel.
Havrea, *Havre.*
Hebrides, *Weſternes.*
Hebudæ Inſulæ, *Weſternes.*
Hedena, *Heſdin.*
Heinricianus, Schiffnobel.
Helena, *Elne.*
Hellas, *Livadia.*
Helia, *Ely.*
Heliopolis, *Balbec.*
Heliopolis, Soltwedel.
Helſinga, Helſingborg.
Helvæ, *Elvas.*
Helvetia, die Schweitz.
Henniacum Lietardi, *Hennin Lietard.*
Henrici Pagus, Emrich, ſiehe Wisbaden.
Heraclia, *Raclia.*
Heraclius fluvius, *Bulia.*
Herberia, *Rubiera.*
Herbipolis, Würtzburg.
Herbipolitanus Epiſcopatus, das Biſchoffthum Würtzburg.
Herculanum, *Erkelens.*
Herculeum, *Erkelens.*
Herculis Inſula, *Aſinaria.*
Herculis Inſula, *Baſiluzzo, Hercole.*
Herculis Monœci Portus, *Monaco.*
Herculis Promontorium, *Hartland point.*
Herculis Tractus, Arckel.
Hercynia Sylva, Hartzwald.
Heria, *Aire.*

Hericu-

Hericuria, *Hericourt*.
Hermopolis, *Beni-Suaif*.
Hermus, *Sarabat*.
Heſperides-Inſulæ, die Inſuln des *Capo Verde*.
Hetruriæ Magnus Ducatus, Florentz.
Hexapolis, die Sechs-Städte in der Ober-Lauſitz.
Hibernia, Irland.
Hienipa, *Alcola de Guadaira*.
Hieracium, *Girace*.
Hieranofordia, Erfurt.
Hieraſus, Pruth.
Hierus, *Orbo*.
Hildeſia, Hildesheim.
Hippodromus, *Armeidan*.
Hippo Regius, *Hippon*.
Hipponium Promontorium, *Zambrone*.
Hiſpalis, *Sevilla*.
Hiſpania, Spanien.
Hiſpania Tarraconenſis, Aragonien.
Hiſſa, *Liſſa*.
Hiſtria, *Iſtria*.
Hohenavia vetus, Alten-Hohenau.
Holacheus Comitatus, Hohenlohe.
Holis, Holen.
Holmia, Stockholm, *Houlme*.
Holſatia, Holſtein.
Homagium, Lehns-Pflicht.
Honflorium, *Honfleur*.
Hordeani Caſtra, Ordingen.
Hornanum Caput, *Horn Capo*.
Hortanum, *Orta*.
Hoſtiglia, *Oſtiglia*.
Hunesgonia, *Hunſingo*.
Hungaria, Ungarn.
Hungaria ſuperior vel Transdanubiana, Ober-Ungarn.
Hungaria inferior vel Cisdanubiana, Nieder-Ungarn.
Huninga, Hüningen.
Hunnorum Tractus, Hundsrück.
Hunonis Curia, *Honnecourt*.
Huntingtonienſis Comitatus, *Huntington*.
Huxaria, Höxter.
Huyum, *Huy*.
Hydrographicæ Mappæ, See-Charten.
Hydruntina Provincia, *la Terra d' Otranto*.
Hydruntum, *Otranto*.
Hydruſſa, *Zea*.
Hyla, *Yla*.
Hypania, *Accomba*.
Hyper-Labacum, Ober-Laubach.
Hypſas, *Belice*.
Hypſus, *Alaſchehir*.
Hyrcanum Mare, Caſpiſche Meer.

I.

Jablona, Gabel.
Jader, *Salona*.
Jadera, *Zara*.
Jagodina, *Jagodna*.
Jama, *Jamagorod*.
Jamma, *Citadella*.
Jarmuthum, *Yarmouth*.
Jaromirium, Jaromirtz.
Javarinum, Raab.
Javenum, *Giavenno*.
Jauravium, Jauer.
Jaurinum, Raab.
Jaxartes, *Cheſel*.
Iberus, *Ebro*.
Iberium, *Ivri*.
Ibiſſa, Yps.
Ibola, *Ypol*.
Icaria, *Nicaria*.
Icarus, *Eyguez*.
Icauna, *Yonne*.
Iconium, *Cogni*.
Icoſum, *Oran*.
Idonia, *Huiſne*.
Jecora, Jecker.
Jedum, *Yendo*.
Jenecopia, Jenckoping.
Jeniſia, Jeniscey.
Jernus, *Kilmare*
Jeſſeda, *Yesd*.
Jeveria, Jevern.
Ignium Inſula, *Isla del Fuego*.
Ilenburgum, Eilenburg.
Ilerda, *Lerida*.
Ilium, *Troja*.
Ilium novum, *Troja*.
Illa, *Lille*.
Illarco, *Alarcon*.
Illiberis, *Grenada, Elvire*.
Illici, *Elche*.
Illicitanus Sinus, *Alicante* Meer-Buſen.
Illiguſium, *Iſſignaux*.
Illumberis, *Lumbier*.
Iloſtum, *Ylſt*.
Ilva, *Elva*.
Imbros, *Lembre*.
Impedimenta legitima, Ehehafften.
Imperium, *Imperiale*.
Inculiſma, *Angoulesme*.
Indictio, Römer-Zinszahl.
Indus, *Ain*.
Ingena Abrincatorum, *Auranches*.
Ingeris, *Aindre*.
Ingeris, *Indre*.
Inginium, *Eugubio*.
Ingolſtadium, Ingolſtadt.
Ingria, Ingermanland.
Innernium, *Innerneſſe*.
Inoulda, Inowlocz.
Inſula, *Eye*.
Inſula Aſſumptionis, *Anticoſti*.
Bonæ Spei, *Gode Hope Eyland*.
Canum, *Honden Eyland*.
Citriorum, Schütt.
Dei, *Isle-Dieu*.
Erroris, *Alboran*.
Ferri, *Ferro*.
Franciæ, *Isle de France*.
Ignium, *Fuego*.
Longa, Langeland.
Muſcarum, Fliegen-Eyland.
Ordinum, *Staten Eyland*.
Pelagiæ, *Coneglieri*.
Portus divitis, *San Juan de Puerto Rico*.
Rheni, Käyſerswerth, im Werd.
Rona, *Pulo Ron*.
Sancta, Heiligeland.
S. Antiochi, *Sant Antioco*.
S. Catharinæ, *Santa Catelina*.
S. Columbani, *Cholmkil*.
S. Dominici, *S. Domingo* oder *Hiſpaniola*.
S. Geneſii, *S. Genais*.
S. Helenæ, *S. Erini*.
S. Margaretæ, Ratzenmarck.
Inſulæ, Ryſſel.
Inſulæ ad ventum, *Barlovento*.
infra ventum, *Sottovento*.
Dæmonum, Teufels-Inſuln.
Eugenii, *Iniſovven*.
S. Georgii majoris, *S. Giorgio Maggiore*.
Scalæ, *Iſola della Scala*.
Solocæ, *Solocho*.
Stœchades, Hieriſche Inſuln.
Strophades, *Strivali*.
Tremitanæ, *Tremiti*.
Intemelium, *Vintimiglia*.
Interamnia, *Teramo*.
Interamnia, *Terni*.
Interamnis Portugallia, *Entre-Douro-y-Minho*.
Intermontium, *Entremont*.
Interpres, Dollmetſcher.
Intervallium, *Entrevaux*.
Intradæ Jus, Eintritt.
Invernium, *Innerneſſe*.
Joanvilla, *Joinville*.
Jogalia, *Youghall*.
Johannis Georgii villa, Johann-Georgen-Stadt.
Jona, *Yonne*.
Jotrum, *Jouart*.
Jovium, *Joux*.
Ipra, Ipern.
Ipſium, Yps.
Iraca Arabum, *Yerach-Arabia*.
Iraca Perſarum, *Yerach-Agemi*.
Irenopolis, *Santarein*.
Iria, *Voghera*.
Iria Flavia, *Padron*.
Iriæ vicus, *Voghera*.
Iris, *Baſilipotamos*.
Iſaca, *Exceſter*.
Iſala, die alte Iſſel.
Iſapis, *Albs*.
Iſara, *Iſere*.
Iſara, Iſer.
Iſarlonia, Iſerloch.

Iſarus,

Iſarus, *Eiguez.*
Iſaura, *Saura.*
Iſaurus, *Foglia.*
Iſca, Iſaca, *Ex.*
Iſca Danmoniorum, *Exceſter.*
Iſca Silurum, *Caerleon.*
Iſchalis, *Ilcheſter.*
Iſenacum, Eyſenach.
Islebia, Eisleben.
Iſocus, Eyſach.
Iſſa, *Liſſa.*
Iſſicus Sinus, *Ajazzo.*
Iſſiodorum, *Iſſoire.*
Iſſus, *Ajazzo.*
Iſurium, *Aldebrough.*
Italica, *Alcala del Rio.*
Italicus Lacus, Walgenſee.
Ithaca, *Theaco.*
Itregrium, *Ivry.*
Ituna, *Eden.*
Itys, *Aſſin.*
Jucatania, *Jucatan.*
Judeca, *Giudeca.*
Judicium Aulicum, Reichs-Hof-Rath.
Judonia, *Judoigne.*
Juernis, *Dunkeran.*
Juga Rhætica, Alpen.
Juniacum, *Joigny.*
Julia, Giula.
Julia Pietas, *Pola.*
Juliacenſis Ducatus, Jülich.
Juliacum, Jülich.
Juliobona, *Lillebona.*
Juliobona Biducaſſium, *Bajeux.*
Juliodunum, *Lodun.*
Juliomagus, Dutlingen.
Juliomagus Andium, *Angers.*
Julium Carnicum, Villach.
Juncorum Sylva, *Bies-Bos.*
Junna, *Juine.*
Junna, *Tonne.*
Ivodium, *Yvoix.*
Jupuſcoa, *Guipuſcoa.*
Juramentum Fidelitatis, Lehns-Pflicht.
Juramentum Subjectionis, Erb-Pflicht.
Jurisdica Sedea, *Audientia.*
Jus Aperturæ, Oeffnungs-Recht.
Jus Gentium, Völcker-Recht.
Jus Tigni immittendi, Tram-Recht.
Juſtiniana prima, *Achride.*
Juſtinopolis, *Acſaray.*
Juſtinopolis, *Iſtria.*
Jutia, Jütland.
Juvavia, Saltzburg.
Juvenatium, *Giovenace.*
Juvenatium, *Adhaſta.*

K.

Kaufbura, Kaufbeuern.
Kexholmia, Kexholm.
Killocia, *Kilmalock.*
Kilkenia Oſeria, *Kilkenny.*
Kiovienſis Palatinatus, Wolhynien.
Kliſſovia, Klitſchow.
Kudacum, Kudack.

L.

Labacus, *Lavvers.*
Labaſinum, *Albarazin.*
Labellum, *Lavella.*
Labellum, *Laviello.*
Labodæ Aquæ, *Xacca.*
Laborum Sinus, *Bahia de los Trebaios.*
Laconia, *Zaconia.*
Laconicus Sinus, *Colochina.*
Lactora, *Lectoure.*
Lacus Albuneus, *Lago di Bagni.*
Lacus Aſphaltites, das todte Meer.
 Beatæ Mariæ Danubianæ, *Caraſui.*
 Benacus, *Lago di Garda.*
 inferior, der Zeller-See.
 Italicus, Walgenſee.
 Larius, *Lago di Como.*
 Lemanus, Genffer-See.
 Podamicus, Boden-See.
 Rivarius, Wallenſtädter-See.
 Sancti Antonii, *Canal de Saint Antoine.*
 Tigurinus, Zürcher-See.
 Veterus, Weter.
Ladeſta, *Auguſta.*
Ladigara, *Guagida.*
Lædus, *Loir.*
Lahorium, Bucephala, *Labor.*
Laici, Layen.
Lambacum, Lambach.
Lameca, *Lamego.*
Lametus, *Amato.*
Lamintanus ager, *Campo de Montiel.*
Lana, Löhna.
Lancaſtria, *Lancaſter.*
Lanciana Provincia, *Moliſe.*
Lancicium, Lencziez.
Landarum Tractus, *les Landes.*
Landavum, Landau.
Landrecium, *Landrecy.*
Langa, *Langhe.*
Langæ, *Langues.*
Langarum Tractus, *Langues.*
Lannojum, *Lannoy.*
Lantuſca, *Lantoſca.*
Laponia, Lappia, Lapland.
Lapurdenſis Tractus, *Labourd.*
Lapurdum, *Bayonne.*
Larenuſiæ Inſulæ, *Mollicolno.*
Laquedonia, *Cedogna.*
Laſcura Bearnenſium, *Laſcar.*
Latiniacum, *Lagny.*
Lavania, *Lavagna.*
Lavara, *Avetra.*
Laubana, Lauben.
Laubium, Lobbe.
Laucoſtabulum, Lichfal.
Laudemium, Lehnwahr.
Laudenſis ager, *Lodeſano.*
Laudona, *S. Jean de Leune.*
Laudonia, *Lothiana.*
Laudum, *Arbitrage.*
Laudum vetus, *Lods vecchio.*
Laudunum, *Laon.*
Lauinga, Laugingen.
Laureacum, Ens.
Laureacum, Lorch.
Lauretum, *Loretto.*
Lauriacum, Lorch.
Lauriacus ager, *Lauragais.*
Lauſonium, *Lauſanne.*
Laus Pompeja nova, *Lodi.*
Lavus, Lohe.
Lebadia, *Levadia.*
Lebretum, *Albret.*
Leccus, *Leck.*
Ledus, *Lez.*
Legia, *Lis.*
Legio, *Leon.*
Legionenſe Regnum, *Leon.*
Leitæ Pons, Bruck an der Leyte.
Lemnos, *Stalimene.*
Lemovica, *Limoges.*
Lemuris, *Lemo.*
Lendum, *Lens.*
Lentium, *Lens.*
Lentium, Lintz.
Leoberga, Lemberg.
Leobſchütium, Lübſchütz.
Leobuſium, Leubus.
Leodienſis Epiſcopatus, Lüttig.
Leodium, Lüttig.
Leogara, *Leiceſter.*
Leomania, *Lomagne.*
Leona, Leonum, *S. Paul de Leon.*
Leonicæ, *Lorgues.*
Leoniacum, *Legnano.*
Leonis Monaſterium, *Lemſter.*
Leopoldinum, Leopoldſtadt.
Leopolis, Lemberg.
Leorinum, Lemberg.
Leovardia, *Leuvvarden.*
Lepreſium, *Leuroux.*
Leptis Magna, *Lebeda.*
Lertius, *Lers.*
Lesbos, *Metelino.*
Lesnovia, Leßnow.
Leſua, *Levves.*
Letavia, *Bretagne.*
Letia, *Leſche.*
Leucas, *S. Maura.*
Leucogeus Collis, *Lunera.*
Leucopetra, *Armes.*
Leucopetra, Weiſſenfels.
Leucopolis, *Æſchecher.*
Leucorea, Wittenberg.
Leucoſia, *Leucoſa.*
Levia, Leuwentz, *Sout Levve.*
Levidonia, *Alvidona.*
Levinia, *Lennox.*
Leuteratio, Leuterung.
Lexovium, *Liſieux.*

Leythæpontum, Brück an der Leutha.
Liba, Libau.
Libellaria bona, Meyer-Güter.
Liberdunum, *Liverdum.*
Libnius, *Lifleé.*
Liburnicum Mare, Dalmatiſche Meer.
Liburnum, *Livorno.*
Licerium Conſeranum, *S. Licer.*
Liceſtria, *Leiceſter.*
Lichfeldia, *Lichfield.*
Licus, Lech.
Ligeris, *Loire.*
Ligerula, *Loiret.*
Lignanum, *Legnano.*
Ligniacum, *Ligne.*
Lignicium, Lignitz.
Ligno, *Ougnon.*
Ligula, *Evola.*
Lillerium, *Lillers.*
Lilloa, *Lillo.*
Limericum, *Limerick.*
Limicus Sinus, *Limfiort.*
Limnus, *Ramſey.*
Limoſium, *Limoux.*
Limovicenſis Provincia, *Limoſin.*
Linanganus Comitatus, Grafſchafft Leiningen.
Linarium, *Linieres.*
Lincolonia, Lindal.
Lindavia, Lindoa, Lindau.
Lindum, *Linlitgo.*
Linea Æquinoctialis, die Linie.
Lingo, Lingen.
Lingones, *Langres.*
Linum Promontorium, *Verre.*
Linum Regis, *Lyn.*
Lipſia, Leipzig.
Liptinæ, *Letines.*
Liptovienſis Comitatus, Liptow.
Liquentia, *Livenza.*
Liſſus, Liſſum, *Aleſſio.*
Liſunius, *Liſogno.*
Lithuania, Litthauen.
Litomericenſis, Diſtrictus, Leutmeritzer Kreiß.
Litomericium, Leutmeritz.
Littia, Letten.
Littomiſlium, Litomyſſel.
Littus, Küſte.
Livia, *Livia.*
Livonia, Liefland.
Lobetum, *Albarazin.*
Lobregatus, *Leobregat.*
Lochia, *Loches.*
Locopolis, Biſchoffslack.
Loda, Lot.
Lodera, *Lauder.*
Logus, *Lug.*
Lombaria, *Lombers.*
Lomellum, *Lumello.*
Loncium, Lientz.
Londino-Deria, *Londonderry.*
Londinum, Londen.
Londobris, *Barlenga.*
Longa Salina, *Salo.*
Longobardia, *Lombardie.*
Longoſaliſſa, Langenſaltz.
Longovicum, *Longuvic.*
Longum Gemellum, *Longiumean.*
Loronenſium Civitas, *Oleron.*
Los Caſtrum, *Loots, Borckloen.*
Lotharingia, Lothringen.
Lotuſe, *Leuſe.*
Lovanienſis Tetrarchia, das Quartier von Löwen.
Lovanium, Löwen.
Lovenſteinium, Löwenſtein.
Lovitium, Lowietz.
Loxa, *Loja.*
Lubeca, Lübeck.
Lubena, Lubben.
Lubiana, Laubach.
Lucarnum, *Locarno.*
Luccoria, Luckow.
Lucelia, Lützel.
Lucena, Lützen.
Luceorienſis Palatinatus, Volhynien.
Luceria, Lützko.
Lucerna Luceria, Lucern.
Luchovia, Luchow
Luciburgum, *Luxembourg.*
Lucionum, *Lucon.*
Lucus Auguſti, *Lugo.*
Ludia ad Ambram, Lugde.
Lugdunum, *Lion.*
Lugdunum Batavorum, Leyden.
Lugdunum Clavatum, *Laon.*
Lugrunium, *Logronno.*
Luiſium, *S. Jean de Luz.*
Luna nova, *Sarzana.*
Lundinum Scandinorum, Lunden.
Lunelium, *Lunel.*
Lunenſis Ager, *Lunegiana.*
Lunera, *Lunera.*
Lupara, *Louvre.*
Luparæ, *Louviers.*
Luparia, *Altamura.*
Lupia, Lippe.
Lupia, *Loing.*
Lupolianum, *Lupo-Glano.*
Luſatia, Laußitz.
Lusdum, *Lude.*
Luſignanum, *Luſignan.*
Luſitania, Portugall.
Luſitanicum Mare, Portugieſiſche Meer.
Luſonia, *Manilla.*
Luſſea, *Leiſſe.*
Luſſonia, *Lucon.*
Lutetia Pariſiorum, *Paris.*
Lutera Regia, Königs-Lutter.
Luteva, *Lodeve.*
Lutis, Leyte.
Lutitia, Lotz.
Lutra Cæſarea, Käyſerslautern.
Lycaonia, Wolffenbüttel.
Lychnidus, *Achride.*
Lychnidus lacus, *Achride.*
Lyctæ, *Letere.*
Lynceſtius, *Lynceo.*
Lynius, Leine.
Lyptavia, *Lyptau.*
Lyris, *Garigliano.*
Lythopolis, Stein.

M.

Macaria, *Mazuan.*
Maceriæ, *Mezieres.*
Machicolium, *Machecou.*
Machra Regis, Königsmachern.
Maclopolis, *S. Malo.*
Maclevium, *S. Malo.*
Macra, *Magra.*
Macra, *Maire.*
Madia, *Maggia.*
Madritum, Madrit.
Madus Vagniacæ, *Maidſtone.*
Mæandria, *Alandriana.*
Mæonia, *Lydia.*
Magdalonum, *Matalone.*
Magdunum, *Meun.*
Magellanicæ Inſulæ, *Terra del Fuego.*
Magellanicum Fretum, Magellaniſche Meer-Enge.
Majaguana, *Amaguana.*
Majoratus Sylvæ Ducis, die Meyereyen Hertzogenbuſch.
Majorbium, *Mazorbo.*
Major Domus, *Magiſter Palatii.*
Majorica, *Majorca.*
Malacca, *Malaga.*
Maldivæ Inſulæ, Maldiviſche Inſuln.
Maldivarum Archipelagus, Maldiviſche Inſuln, *Archipelagus.*
Maldra, *Mandre.*
Maldunenſe Cœnobium, *Malmesbury.*
Malleaca, *Maillezais.*
Malleo, *Mauleon de Sole.*
Malmogia, Malmoe.
Malobodium, *Maubege.*
Mancunium, *Mancheſter.*
Manegua, *Amaguana.*
Manica, *Mancha,* Britanniſche Meer.
Mannia, *Man.*
Manuaſca, *Manoſque.*
Maraniana Inſula, *Maragnan.*
Maranum, Meran.
Marchia Anconitana, *Ancona.*
Marchia Brandenburgica, Brandeburg.
Marchia Vinidorum, Gottſchee.
Marchiæ Comitatus, Marck.
Marcia, *Marchena.*
Marcia Fæmina, *Marche en Famine.*

Marcodava, *Margaſiſt.*
Marcodurum, Düren.
Marcopolis, *San Marco.*
Marcunium, *Mancheſter.*
Mare Africum, Barbariſche Meer.
Albaniæ, *Albania.*
album, das weiſſe Meer.
Aſiaticum proprie ſic dictum, Caramaniſche Meer.
Balticum, Baltiſche Meer.
Barbariæ, Barbariſche Meer.
Erythræum, rothe Meer
Germanicum, Deutſche Meer.
Hyrcanum, Caſpiſche Meer.
Mediterraneum, das Mittelländiſche Meer.
Mengrelianum, *aut* Phaſianum, das Mingreliſche Meer
Mortuum, todte Meer.
Rubrum, rothe Meer.
Salis, das todte Meer.
Tuſculum, Tyrrhenum vel inferum, das Toſcaniſche Meer.
Margarita, *Gorgona.*
Mariacera, Mariager.
Maria Terra, *Mariland.*
Mariæ Annæ Inſulæ, *Larrons.*
Mariæcellæ, Marienzell.
Mariæ domus, Mergentheim.
Maridunenſis Comitatus, *Caermarden.*
Maridunum, *Caermarden.*
Maringa, *Maringues.*
Mariſus, Maros.
Maritima Colonia, *Martigues.*
Marniæ, *Mennis.*
Marobudum, Praga.
Marocanum Regnum, *Marocco.*
Marochium, *Marocco.*
Marpurgum, Marpurg.
Martia Famina, *Marche en Famine.*
Martianum, *Aire.*
Martigium, *Martigues.*
Martiniacum, *S. Maurice.*
Martisburgum, Merſeburg.
Maruſus, Maros.
Maſicum, *Maſeyck.*
Maſſerani Principatus, *Maſſerano.*
Maſſilia, *Marſeille.*
Mateala, *Matera.*
Matiſco, *Maſcon.*
Matrona, *Marne.*
Mauriana, *S. Jean de Morienne.*
Mauſilium, *Moſul.*
Mecha, *Mecca.*
Mechlinia, Mecheln.
Mechlinienſe Dominium, die Herrſchafft Mecheln.
Medama, *Metrama.*
Media, *Meath.*
Media Occidentalis, *Weſt-Meath.*
Medieſus, Medgyes.

Medina, *Citta vechia.*
Mediolanenſis Ducatus, Hertzogthum Mayland.
Mediolanum, Meyland.
Mediovicus, *Mojenvick.*
Mednicia, Mednicky.
Medoacus Major, *Brenta.*
Medoacus Minor, *Bachilione.*
Medoacus Portus, *Malamocco.*
Meduacus, *Meavvay.*
Meduana, *Mayenne.*
Medveichinum, Medgyes.
Medunta, *Mante.*
Megalopolis, Megalopolitanus Ducatus, Mecklenburg.
Meinovia, Meinow.
Melantiſius Ager, *Melantois.*
Meldæ, *Meaux.*
Melicium, Melck.
Melita, *Malta.*
Melita, *Citta vechia.*
Melita, *Mileto*
Melodunum, *Melun.*
Melos, *Milo.*
Melphes, *Melpa.*
Melphia, *Melfi.*
Meltium, *Melzo.*
Menariacum, *Merville.*
Mendicium, Zwiebrack.
Mendriſium, *Mendriſi.*
Menebria, *Meſembria.*
Meneca, *Menin.*
Mengrelianum Mare, Mingreliſche Meer.
Menſuradæ Caput, *Cap de Mezurada.*
Menthitia, *Mentheit.*
Mequeneſia, *Mequenez.*
Meretium, Merecza.
Merinianum, *Marignano.*
Merionethenſis Comitatus, *Merioneth.*
Mervinia, *Merioneth.*
Merula, *Maire Mele.*
Meſſana, *Meſſina.*
Metæ, Mez.
Meta Leonis, *Matalone.*
Metatorum Jus, Einquartirungs Recht.
Metelli Caſtrum, Middelburg.
Methone, *Modon.*
Methymna Campenſis, *Medina del Campo.*
Methymna Sidonia, *Medina Sidonia.*
Metina Fluvii Sicci, *Medina del Rio Secco.*
Metis, Mez.
Michaëlium, *Alamaton.*
Midia Occidentalis, *Weſt-Meath.*
Midorius, *Midoux.*
Miles, ein Ritter, *Knight.*
Milleflores, *Milaflori.*
ad Mille Statuas, Milſtadt.
Milliadum, *Milhaud.*

Mimatum, *Mende.*
Mindana, *Mindanao.*
Mindonia, Mindomirum, *Mondonedo.*
Minervinum, *Minervino.*
Minervium, *Monervina.*
Minio, *Mignone.*
Minius, *Minho.*
Minnodunum, *Moudon.*
Minoriſſa, *Manreſe.*
Minſcienſis Palatinatus, Minſkie.
Miolanum, *Miolans.*
Miqueneſia, *Miquenez.*
Mirabellum, *Mirabeau.*
Miranda Durii, *Miranda de Douro.*
Miranda Iberica, *Miranda de Ebro.*
Mirandulanus Ducatus, *Mirandola.*
Mirapicum *vel* Mirapincum, *Mirepoix.*
Mirecurtium, *Mirecourt.*
Miravia, *Mirovv.*
Miſcovia, *Miſcou.*
Miſnia, Meiſſen.
Miſſa, Meſſe.
Mitylene, *Metelino*
Moaſcaria, *Moaſcar.*
Mocaſtorna, *Maccaſtorna.*
Modrena, *Mudarni.*
Modruſa, Modruſch.
Mœnus, Mayn.
Mœſia, *Myſia.*
Mogolis Imperium, *Mogoliſtan.*
Moguntia, Maynz.
Moguntiacum, Maynz.
Molhuſium, Mühlhauſen.
Moluccæ veræ, Moluckiſche Inſuln.
Moluccarum Archipelagus, *idem.*
Molyberga, Mühlberg.
Monachium, München.
Monachium Hercyniæ, Wald-München.
Monachorum Rodum, Münchroden.
Monachus, Münch.
Monamethia, *Monmuth.*
Monaſterienſis Epiſcopatus, Münſter.
Monaſteriolum, *Montreuil.*
Monaſteriolum ad Icaunam, *Montreau ſur Yonne.*
Monaſteriolum Berlaji, *Montreuil Bellay.*
Monaſterium, *Montiers en Tarantaiſe.*
Monaſterium, Münſter.
in Eiffalia, Münſter Eiffel.
in Valle Gregoriana, Münſter in Gregorien Thal.
Moncaſtrum, Bialogrod.
Moncenienſis lacus, *Montſenis.*

Mo-

Monelia, *Moneglia.*
Montforcium Amalrici, *Montfort l'Amaury.*
Monicoga, *Schiermont.*
Monluſſonium, *Monluçon.*
Monœcium, *Monaco.*
Monpenſerium, *Monpenſier.*
Mons acutus, Scherpenheil.
Ademari, *Montelimar.*
Clypeorum, Schiltberg.
Æmilianus, *Montmelian.*
æthereus, Ettersberg.
Albanus *Montalvan, Montauban.*
altus, *Montalto.*
Apoſtolorum, Poſtelberg.
Argi, *Montargis.*
Badonicus, *Bathe.*
Bellicardus, Mümpelgard.
brunus, *Monbrunum.*
Calerius, *Moncale.*
Calvus, Kahlenberg.
Cemennus, *Sevenner-*Gebürge.
Ceritus, *Monte Chiarugolo.*
Cetius, Calenberg.
Cornutus, *Moncornet.*
Deſiderii, *Moddidier.*
Falconis, *MonteFalcon.*
Faſconis, *Monte Fiaſcone.*
Feretranus, *Monfeltro.*
Ferrarus, *Monferrat.*
Fortis, *Monforte.*
Fuſculus, *Montefoſcolo.*
Garganus, *Monte di S. Angelo.*
Gaudius, *Mongalda.*
Jovis, Donnersberg.
Lanzonis, *Roccalanzone.*
Ludovici, *Mont-Louis.*
Lupellus, *Monluet.*
Marii, *Mario.*
Martiani, *Mont de Marſan.*
Martyrum, *Montmartre.*
Medius, *Monmedy.*
Morentiacus, *Monmorency.*
Morillium, *Monmorillon.*
Peluſius, *Monte Peloſo.*
Peſſulanus, *Montpellier.*
Politianus, *Monte Pulciano.*
Pulcher, *Monbello.*
Quirinalis, *Monte Cavallo.*
Regalis, *Mondovi.*
Regalis, *Monreal.*
Regius, *Montroyal.*
Regius, Königsberg.
Relaxatus, *Morlaix.*
Richardi, *Montrichard.*
Roſarum, *Montros.*
S. Vinoci, *Vinoxberg.*
Semiramidis, *Semirami.*
Serratus, *Montſerrat.*
Siberius, Siebengebürge.
Silicis, *Monſelice.*
Summanus, *Monte Sumano.*
Thabor, *Montabaur.*
Trichardus, *Montrichard.*
Vadanus, *Vaudemont.*
Verthuſius, Schiltberg.
Viridis, *Monte verde.*
Vogeſus, das Vaugeſiſche Gebürge.
Monſambanum, *Monzambano.*
Monſia, *Mongia.*
Monſonium, *Monçon.*
Monſtrolium, *Monſtreuil ſur la mer.*
Montanum Territorium, Ertzgebürgiſche Kreiß.
Montaniana, *Montagnana.*
Montanioſa, *Monte Ignoſo.*
Montanus Ducatus, Berg.
Montanus Comitatus, Berg.
Montanus Tractus, *Montagne.*
Montes, *Mons.*
Montes acuti, Spitzbergen.
ignivomi, *Vulcani.*
Lunæ, Monden-Berge.
Nivoſi, *Nevada.*
Sudeti, Rieſen-Gebürge.
Monticulus, *Montecchio.*
Montiniacum, *Montignac le Comté.*
Montis Calerium, *Moncalieri.*
Montiſonium, *Monçon.*
Montis Sancti Promontorium, *il Capo di Monte Santo.*
Montis S. Sinus, *il Golfo di Monte Santo.*
Montorium, *Montoire, Montorio.*
Montunates, *Albicia.*
Montuſium, *Montoux.*
Morangium, *Morhanges.*
Moratum, Murten.
Moravia, *Murray.*
Moravia, Mähren.
Moravus, Morau.
Moravus, *Morava.*
Morbonium, *Morbegno.*
Moriana, *Maurienne.*
Moritania, *Mortagne.*
Moritanium, *Mortain.*
Morleum, *Morlaix.*
Mornaſium, *Mornaix, Mornas.*
Morſea, *Morges.*
Morundia, *Morvan.*
Moſa, Maas.
Moſambicum Regnum, *Moſambique.*
Moſcua, *Moſca.*
Moſella, Moſel.
Moſomum, *Mouſon.*
Moſſipontum, *Pont-a-Mouſſon.*
Motricum, *Motico.*
Motta, *la Mothe.*
Moutica, *Moutique.*
Mucra, *Morin.*
Muda, *Muyden.*
Mugela, Mügeln.
Mugellanus Ager, *Mugello.*
Mula, *Mul.*
Mulancum, *Meulan.*
Mulcedonum, *Mucidan.*
Multavia, Muldau.
Multavienſis Circulus, Muldauer-Kreiß.
Muda, *Monda.*
Munda, *Mondego.*
Mungatium, Mongatſch.
Municipale Jus, das Stadt-Recht.
Mura, Muer.
Muræ Pons, Brücke an der Muer.
Murbacum, Murbach.
Murellum, *Murel.*
Murocincta, *Meurs.*
Murſia, *Meurs.*
Murta, *Meurte.*
Muſcarum Inſula Fliegen-Eyland.
Muſſipontum, *Pont à-Mouſſon.*
Mutina, *Modena.*
Mutinenſis Ducatus, *Modena.*
Myconos, *Micole.*
Mylæ, *Milazzo.*
Myrtillis, *Mortola.*

N.

Nabius, *Eu.*
Nactum, Nackel.
Naiſſus, Niſſa.
Namieslavia, Namslau.
Namslavienſis Diœceſis, Namslau.
Namurcenſis Comitatus, Namur.
Namurcum, *Namur.*
Nanceium, *Nanci.*
Nannetes, *Nantes.*
Narbo, *Narbonne.*
Nardeum, *Naerden.*
Narentanus Sinus, *Narenta Golfo.*
Naro, *Narente.*
Naſcovia, *Naxhovv.*
Naſſovicum Fretum, *Waigats.*
Natalis terra, *Natal.*
Nava, Nahe.
Navalia, *Zvvol.*
Navareſium, *Navareins.*
Navarinum, *Navarino.*
Naulum, *Noli.*
Naupactus, *Lepanto.*
Nauplia, *Napoli di Romania.*
Nauportus, Laubach.
Naxus, *Nacſia.*
Neapaphos, *Baſſo.*
Neapolis Nemetum, Neuſtadt an der Hart.
Neapolitanum Regnum, das Königreich *Neapolis.*
Neapolitanus Sinus, *il Golfo di Napoli.*
Nebis, *Neiva.*
Nebriſſa, *Lebrixa.*
Nedus, *Nay.*
Nemauſus, *Nimes.*
Nemenus, Niemen.
Nemeſa, Noms.
Nemetodurum, *Nanterre.*

Nemorenſis Vallis, *Demona.*
Nemoſium, *Nemours.*
Neoburgum, Neuburg.
Neocaſtrum, *Nicaſtro.*
Neocaſtrum. Grätzen.
Neocomenſis Comitatus, *Neuchatel.*
Neocomium, *Iglo.*
Neocomum, *Neuchaſtel.*
Neoſorum, Neumarck.
Neolandia, Nyland.
Neomagenſis Tetrarchia, Betaw.
Neomagus, *Nion.*
Neorum, *Nure.*
Neoſelium, Neuhäuſel.
Neoſolium, Neuſol.
Neoſtadium, Neuſtadt.
Nepita, *Nepi.*
Nepotiſinus, *Nipotiſmo.*
Neptunium, *Nettuno.*
Ne itos, *S. Maura.*
Neritum, *Nardo.*
Nerva, *Narva.*
Nerva Cæſarea, *Alcantara.*
Nerungia, Friſch-Nehrung.
Neſis, *Neſica.*
Netina vallis, *Val di Noto.*
Neuhuſelium, Neuhäuſel.
Nevarca, *Nevvarck.*
Neuhuſum, Nienhauß.
Nexoa, Nex.
Nia, *Nio.*
Nicæa ad Varum, *Nizza.*
Nicæa palea, *Nizza della Paglia.*
Nicer, Nicerus, der Neckar.
Niceria, *Nizari.*
Nicienſis Comitatus, *Nizza.*
Nicopia, Nicöping.
Nicotiana, *Tabago.*
Niderus, *Nidroſia.*
Nidovienſis Lacus, *Biel.*
Nidroſia, Drontheim.
Nieulana, Arx, *Nieulet.*
Nigariolum, *Nogaro.*
Nigella, *Nesle.*
Niger, *Negro.*
Nigonum, *Negono.*
Nigrorum Inſula, die Inſul der *Negres.*
Nigrorum regio, *Papous.*
Nigrum Monaſterium, *Nermonſtier.*
Niniva, *Ninove.*
Niſſa, Neiſſe.
Nithia, *Nithesdale.*
Nitria, *Neutra.*
Nitria, Neytrach.
Niucanum, *Niuche.*
Nivernum, *Nevers.*
Nivigella, *Nivella.*
Nivium Inſula, *Nievet.*
Nivoſi Montes, *Andes.*
Nivoſi Montes, *Serra Navada.*
Nobiliacum, *Noaille.*
Nomen Dei, *Nombre de Dios.*
Nomen Jeſu, *Nombre de Jeſus.*
Nomenium, *Nomeny.*
Nonigentum Artaldi, *Nogent l'Artaud.*
Nonigentum Regium, *Nogent-le-Roy.*
Nonigentum Rotrudum, *Nogent-le-Retrou.*
Norallus, *Noireau.*
Norba Cæſarea, *Alcantara.*
Norbenſis Colonia, *Alcantara.*
Nordenum, Norden.
Nordovicum, *Norvvich.*
Norfolcia, *Norfolk.*
Norimberga, Nürnberg.
Norlinga, Nördlingen.
Normannia, Normandie.
Northantonia, *Northamptonshire.*
Northumbria, *Northumberland.*
Northuſia, Nordhauſen.
Norwegia, Norwegen.
Noteſſa, Netze.
Nottinghamia, *Nottingham.*
Nova Ninus, *Moſul.*
Nova Domus, Neuhauß.
Nova Vallia Meridionalis, *Walles.*
Nova Vallia Septentrionalis, *Walles.*
Noveſium, Neus.
Novia, *Novi.*
Novientum, Ebersheim-Münſter.
Novigentum ad Matronam, *Nogent l'Artaud.*
Noviodunum, *Nevers.*
Noviomagus Nimegen.
Noviomus, *Noyon.*
Novoburgum, Nienburg.
Novocomum, *Como.*
Novoſorum, Neumarckt.
Novogardiæ inferioris Ducatus, Niſinovogorod.
magnæ Principatus, Novogorod-Welicki.
Severiæ Ducatus, Novogorod-Sewierski.
Novigradienſis Comitatus, Novigrad.
Novomarchia, Neumarck.
Novoſtadium, Neuſtadt.
Novum Caſtrum, *Neuchaſtel.*
Novum Caſtrum, *Nevvcaſtle.*
Novum Caſtrum, Grätzen.
Novum Zoilum, Neuſol.
Novus Mercatus, *Neufmarche.*
Novus Mercatus, Novibazar.
Novus Portus, *Nieuport.*
Novus Portus, *Nevvport.*
Nubia, *Nuabia.*
Nuceria, *Nocera.*
Numantia nova, *Soria.*
Nuria, *Nevvry.*
Nurſia, *Norcia.*
Nuſcium, *Nuſco.*
Nymphæus Fluvius, *Nimpa.*
Nympſcha. Nympſch.
Nyſſa, *Niſa.*

O.

Obdacum, Obdach.
Obius, *Oby.*
Oblincum, *Blance-en-Berry.*
Occidentales Inſulæ, *Weſternes.*
Occidentalis Tractus, Weſter-Quartier.
Occiduus Oceanus, Atlantiſche Meer.
Occitania, *Languedoc.*
Oceanus Æthiopicus vel Meridionalis, Aethiopiſche Meer.
Oceanus Occidentalis, Atlantiſche Meer.
Ochus, *Obengir.*
Octodurum, *S. Maurice.*
Odeſalia, *Oldenſael.*
Odiſcia, *Mingrelien.*
Oenipons, Oenipontum, Inſpruck.
Oenus, Inn.
Oeſia, *Oye.*
Oeſia, *Oyſe.*
Officium ſanitatis, Geſundheits-Rath zu Venedig.
Ogia, *Oye.*
Olandia, Oeland.
Olavia, *Olavv.*
Olbaſa, *Albiſtaverati.*
Olbia, *Acopende.*
Olchinum, *Dulcigno.*
Olda, *Lot.*
Oldenburgum, Oldenburg.
Olerga, *Olergues.*
Oliventia, *Olivenza.*
Oliveti Mons, Oelberg.
Ollius, *Oglio.*
Olmutium, Olmütz.
Ologitis, *Olite.*
Olſna, Oels.
Olyſſipo, Liſſabon.
Olyſiponenſe Promontorium, *Rocca de Sintra.*
Omagum, *Umago.*
Omenia, *Omegna.*
Onæ Caput, *One.*
Onelia, *Oneglia.*
Onius, *Orio.*
Onnatum, *Onate.*
Onoldium, Anſpach.
Onomatheopolis, *Nombre de Dios.*
Ooſtenbua, Oſtenbey.
Ophiuſa, *Formentera.*
Oppavia, Troppau.
Oppidum D. Andreæ, *S. Andreæ-*Stadt.
Oppidum Novum, *Mezume*
Oppolia, Oppeln.
Opus Danorum, Danewerck.
Ora Aurea, Gold-Küſte.
Ora dentium, *Quoquacuſt.*

Ora

Ora dives, *Coſta Ricca.*
Ora maritima, Küſte.
Oranum, *Oran.*
Oratorium, *Dorat.*
Orba, *Guerva, Urbs.*
Orbita Solis, *Zodiacus.*
Orcades, die Orcadiſche Inſuln.
Orcheſium, *Orchies.*
Orcinovum, *Orcinuovi.*
Orenochus, *Orenoque.*
Orgelium, *Urguel.*
Orgella, *Urguel.*
Oriacum, *Oriago.*
Origa, *Ugela.*
Orgus, *Orco.*
Orientalis Tractus, *Ooſtergoe.*
Oriniacum, *Origny.*
Oriola, *Origuella.*
Oriſtanum, *Oriſtagni.*
Ormondia, *Ormond.*
Ormuzum, *Ormus.*
Ornea, *Ornain.*
Ornitum, *Orvieto.*
Orobis, *Orbe.*
Orolunum, *Arlon.*
Orſovium Orſoy.
Orteſium, *Ourtes.*
Orthographia, *Profil.*
Orthoſia, *Tortoſa.*
Ortnavia, *Ortenau.*
Os Ponti, Conſtantinopolitaniſche Canal.
Oſca Illergetum, *Hueſca.*
Oſcarus, *Ouſche.*
Oſcella Vallis, Eſchenthal.
Oſilia, Oeſel.
Oſnabruga, Oſnabrück.
Oſſeria, *Oſſery.*
Oſtenbua, Oſtenby.
Oſtium, Einfluß.
Oſtium Laventi, Lavenmund.
Oſtravicia, Oſterwitz.
Oſtrogothia, Oſt-Gothland.
Othinia, Othenſee.
Otinum, Eutin.
Otmuchovia, Otmachau.
Ottonia, Odenſee.
Ottonia Sylva, Odenwalde.
Ovaria, Altenburg.
Ovetum, *Oviedo.*
Ouſta, *Ouſte.*
Oximium, *Hiesmes.*
Oxoma, *Osmo.*
Oxonia, *Oxford.*
Oxonienſis Comitatus, *Oxford.*
Oxonium, Ochſenfurt.
Oxus, *Gihun.*
Ozecarus, *Zezaro.*

P.

Pabulenſis Pagus, *Peule.*
Pactæ, *Patti.*
Pactum Gentilitium, Erb-Verbrüderung.
Paderborna, Paderborn.
Padus, *Po.*
Pagana, *Agan.*
Paganorum Inſula, *Pago.*
Pagi, *Cantons.*
Pagus, Gau.
Palæpyrgum, Altenburg.
Palantum, *Palanza.*
Palatinatus, die Pfaltz.
Palatinatus, ſuperior, Ober-Pfaltz.
Palatinus, ein Woywode.
Palatiolum, Palentz.
Palia, *Paglia.*
Palmaria, *Palmaruola.*
Palmarum Civitas, *Palmas.*
Paludes Venetæ, *Lagune.*
Palum, *Pau.*
Palus Mæotis, *il Mare delle Zabache.*
Pamiæ, *Pamiers.*
Pamiſus, *Stromio.*
Pancalerium, *Paucale.*
Panis, Pene.
Paniſſa Paniza.
Pannonia, Ungarn.
Panormus, *Palermo.*
Papalma, *Papaume.*
Papeberga, Bamberg.
Papebergenſis Epiſcopatus, Bamberg.
Paphos Caput, *Baffo.*
Paphos nova, *Boffo.*
Papia, *Pavia.*
Paratonium, *Alberton.*
Parcium Moniacum, *Parai-lo Moineau.*
Parcus Dominarum, *Parc aux Dames.*
Parentium *Parenzo.*
Pariſii, *Paris.*
Parthenæum, *Partenay.*
Parthenope, *Ventotiene.*
Parthenopolis, Magdeburg.
Paſſagius Portus, *Paſſage.*
Paſſavium, Paſſau.
Patavinus Ager, *il Padouano.*
Patavium, Padua.
Paterniacum, Paverne.
Patriarchæ Portus, *Porto del Patriarcha.*
Pattala, *Babul.*
Paula, *Paola.*
Pauliacum, *Pouilly.*
Pavonariæ Inſulæ, *Pavonara.*
Pauſilipus, *il Monte Poſilipo.*
Pax Auguſta, *Badajoz.*
Pax Julia, *Beza.*
Pax publica, Land-Friede.
Pebliſcium, *Pebils.*
Pecetum, *Pecetti.*
Pechinum, *Peking.*
Pedæus, *Pedeo.*
Pedemontium, *Piedmont*, Piemont.
Pedena, Biben.
Pegneſus, Pegnitz.
Peguntium, *Almiſſa.*
Peguus, *Pegu.*
Pela, *Peel.*
Peliſa, Pelvez.
Pelus, *Pella.*
Peluſium, *Damiata.*
Peninſula Rhodigiana, *il Poleſine di Rovigo.*
Peregrinatio, Wallfahrt.
Peremba, Pfreimbt.
Permeſſus, *Permeſo.*
Permia, Permski.
Permia magna, Permia Weliki.
Perpinianum, *Perpignan.*
Perticus, *la Perche.*
Pertuſæ Fauces, *le Col de Pertus.*
Pervia, Werffen.
Perſia, Perſien.
Peruſianus Ager, *il Perugino.*
Peruſina Vallis, *Perouſe.*
Petigori, *Petigoren.*
Petilianum, *Petigliano.*
Petina, *Pedena.* Biben.
Petra, *Krak, Monreal.*
Petra Honorii, *Bertinoro.*
Piloſa, *Pietra Piloſa.*
ſciſſa, *Pierre ſciſe.*
S. Petri Caſtellum, *Campo di S. Pietro.*
Petri Varadinum, Peterwaradein.
Petroburgum, *Peterborough.*
Petrocorium, *Perigueux.*
Petrovienſis Provincia, *le Perigord.*
Peucinum, Butzow.
Pevenſeia, *Pemſey.*
Pharia, *Leſina.*
Phaſianum Mare, Mingreliſche Meer.
Phaſis, *Fazo.*
Philippina, *Tandaya.*
Philippopolis, *Philippeville.*
Philippoburgum, Philippsburg.
Philippoſtadium, Philippsſtadt.
Philocandres, *Policandro.*
Philomelium, *Aggiul Felanos.*
Phiternus, *Biſerno.*
Phorcenum, Pfortzheim.
Phornacis, *Alhema.*
Piæ cauſæ, milde Sachen.
Picardia, *Picardie.*
Picarum rupes, Exterenſtein.
Piceleo, *Pitighitone.*
Picidon, *Zoara.*
Pictavienſis Provincia, *Poitou.*
Pictavium, *Poictiers.*
Pieria Mons, *Aman.*
Pilſena, Pilſen.
Pilenſis Circulus, Pilsner-Kreis.
Piluca, *Pilaca.*
Pinarolium, *Pignerol.*
Pindezowa, Pinzenhoff.
Pinea, *Pigna.*
Pinelium, *Pinhel.*
Piniferus Mons, Fichtelberg.

Pintia, *Valladolid.*
Piquinacum, *Piquigny.*
Piſæ, *Piſa.*
Piſæ, *Poix.*
Piſaurum, *Peſaro.*
Piſaurus *Foglia.*
Piſcaria, *Peſchiera.*
Piſcarolum, *Peſcaruolo.*
Piſcenæ, *Pezenas.*
Piſcenum, *Fermo.*
Piſciacum, *Poiſſy.*
Piſeca, Piſeck.
Piſidon, *Zoara.*
Piſoraca, *Piſuerga.*
Piſtoina, Adlersberg.
Pithyuſa major, *Yvica.*
Placentia, *Piacenza.*
Placentiæ Ducatus, *Piacenza.*
Planaſia, *Pianoſa.*
Platta, *Plata.*
Plaſſium, Plaß.
Plavia, Plauen.
Plavis, *Piave.*
Plebiſaccum, *Pieve di Sacco.*
Plimuthum, *Plimouth.*
Pliſſa, Pleiſſe.
Plona, Plön.
Plotinopolis, *Pioutin.*
Plumarius Lacus, Feder-See.
Plumbinenſis Principatus, *Piombino.*
Plurium, *Pleurs.*
Podamicus Lacus, Boden-See.
Poderbocenſis Circulus, Berauner-Kreis.
Podicerta, *Puicerda.*
Podium, *le Puy notre Dame.*
Podium Laurentii, *Puy-Laurens.*
Poggium Bonitii, *Poggibonzi.*
Poleſia, Brieſcia.
Polonia, Polen.
Polotium, Polocżko.
Pomerania, Pommern.
Pomonia, Mainland.
Pompejopolis, *Pampelona.*
Pons ad Sequanam, *Pont ſur Seine.*
  Arcuenſis, *Pont de l' Arche.*
  Arolæ, Brück.
  Audemari, *Pont-Audemer.*
  Bellovicinus, *Pont-Beauvoiſin.*
  Curonis, *Pontecorone.*
  Epiſcopi, *Pont l' Eveque.*
  Fellæ, Pontfeld.
  Ferratus, *Ponferrada.*
  Leitæ, Brück an der Leyde.
  Muræ, Brück an der Muer.
  S. Maxentiæ, *Pont de Maixence.*
  Saravi, Saarbrück.
  Spiritus Sancti, *S. Eſprit.*
  Sturæ, *Ponte Stura.*
  Trajani, *Alcantara.*
  Tremulus, *Pontremoli.*
  Vardonis, *Pont-de-Gard.*
  Velius, *Pont de Veſle.*
  Vetus, *Puente Vedra.*

Pontalum, *Pontallier.*
Pontum, *Brix.*
Pontus Cæſaris, *Pont de Cé.*
Pontificium, *Ponthieu.*
Pontiopolis, *S. Pons de Tomieres.*
Pontiſara, *Pontoyſe.*
Pontivenſis Comitatus, *Ponthieu.*
Pontium, *Pons.*
Pontus Euxinus, das ſchwartze Meer.
Popajana, *Popayan.*
Poperinga, Poperingen.
Poppardia, Boppart.
Populetum, *Poblet.*
Populium, *Popolo.*
Porta Ferrea, das eiſerne Thor.
Portus alacris, *Portalegre.*
  aquæ pulchræ, *Acapulco.*
  Auguſti, *Porto.*
  Calc, *Port a Port.*
  Delphini, *Porto Fino.*
  Equorum, *Puerto de Cavallos.*
  Ferrarius, *Porto Ferraio.*
  Formoſus, *Beauport.*
  Gratiæ, *Havre de Grace.*
  Herculis, *Porto Ercole.*
  Lenagus, *Porto Legnago.*
  longus, *Porto longone.*
  Ludovici, *Port Louys.*
  Magnus, *Portsmouth.*
  Mauritii, *Porto Mauritio.*
  Naonis, *Pordenone.*
  Oſtium, *Portsmouth.*
  Pacis, *le Port de Paix.*
  Patriarchæ, *Porto del Patriarche.*
  Pulcher, *Porto, Belo.*
  Romanus, *Porto.*
  Sacer, *Barbeaux.*
  S. Crucis, *S. Croce.*
  ſecurus, *Porto Seguro.*
  Veneris, *Porto Vendres.*
  Veneris, *Porto Venere.*
  vetus, *Porto Vicio.*
Poſidium, *Suez.*
Poſidonium promontorium, *Coda di Volpe.*
Poſnania, Poſen.
Poſonium, Presburg.
Potentia, *Potenza.*
Potivolium, *Putivvle.*
Pouvatanus Fluvius, *Povvhatan.*
Poyaſſa Major, *Wiliki Poyaſſa.*
Pracenſis Circulus, der Pracheñſer-Kreis.
Præcopia, *Pracop.*
Præcopenſis Tartaria, Crim.
Præfectura Babuſia, Bahus.
Præfectura vetus, *Olde-Amten.*
Præneſte, *Paleſtrina.*
Praga, Praga.
Pragenſis Circulus, Prager-Kreis.

Prata, *Praia.*
Pratellæ, *Pradelles.*
Pratenſis Tractus, *Pradas.*
Pratum, *Prato.*
Pratum Magnum, *Prato magno.*
Premiſlla, Premislaw.
Primariarum Precum Jus, Panis-Briefe.
Primiſlavia, Prenslaw.
Primogenitus filius Eccleſiæ, Erſtgebohrne Sohn der Kirchen.
Principatus citerior, *il Principato citra.*
  ulterior, *il Principato oltra.*
Pripetus, Przipiec.
Pripolis, Prixenſtadt.
Privatium, *Privas.*
Privernum, *Piperne.*
Probatopolis, Schafhauſen.
Procido, *Prochita.*
Promontorium, *Capo.*
Promontorium Crucis, *Creux.*
  extenſum, *Prouara.*
  Merulæ, *Mele.*
  Rhegium, *Armes.*
  Sacrum, *Zacro.*
Propontis, das Meer von *Marmora.*
Proſcriptio, Achts-Erklärung.
Prote, *Prodeno.*
Protimiſeos Jus, Einſtands-Recht.
Provincia, *Provence.*
Provincia Acherontina, *Baſilicata.*
Provincia inter Tagum & Anam, *Alentejo.*
Provincia Theatina, *Abruzzo.*
Provinum, *Provins.*
Prumia, Prüm.
Pruſſia, Preuſſen.
Pſyllium, *Picello.*
Ptolemais, *Acre.*
Pucinum, *Proſecho.*
Puerinum, *Pouget.*
Pulinianum, *Polignano.*
Pullariæ Inſulæ, *Brions.*
Pultuſcia, Pultawsk.
Purpureum Mare, Californiſche Meer.
Puſæenſis Tractus, *Puyſaye.*
Puteolanus Sinus, *il Golfo di Napoli.*
Puteoli, *Pozzuolo.*
Putiſcum, Pautzke.
Pylæ Æthiopicæ, *Amara.*
Pylus Eliaca, *Pylos.*
Pylus Meſſeniaca, *Navarino.*
Pyrenæi Montes, das Pyrenäiſche Gebürge.

Q.

Quæſtio rigoroſa, *Tortura.*
Quætus, *Quieto.*

Quan-

Quanſia, *Quang ſi.*
Quarantula, *Quarantola.*
Quatuor Colles, *Quattro Caſtelli.*
Quatuor Officia, die 4. Ambachten.
Quentia, *Canche.*
Quercetum, *Quesnoy.*
QuinqueEccleſiæ, Fünffkirchen.
Quinque Pagi, *Cinque Terre.*
Quintanica. Vils.
Quintinopolis, *S. Quintin.*
Quiſſus, Queiß.

R.

Rabellum, *Ravello.*
Raboldi Rupes, Rapoltſtein.
Rachelburgum, Rackelsburg.
Raconicenſis Circulus, Rackonitzer-Kreis.
Raconicum, Rackonick.
Raconiſium, *Racons.*
Racovia, Racow.
Radeſia, Retz.
Radiantia, Rednitz.
Radinga, *Reding.*
Radius, Durchmeſſer.
Radius, Rayon.
Radnoria, *Radnor.*
Ragnetum, *Rognit.*
Raguſia, Ragutium, *Raguſa.*
Ramberti Villa, *Rambersvillers.*
Ramſola, Ramelslo.
Randruſium, Randerſen.
Ranum, *Raon.*
Rapiſtanium, *Rabaſſeins.*
Rapoa, Rapoy.
Ratisbona, Regenſpurg.
Ratisbonca, Ratibor.
Ratolfi Cella, Ratolfſzell.
Rea Inſula, *Ré.*
Reate, *Rieti.*
Rebellum, *Revel.*
Reccopolis nova, *Almonacid.*
Receſſus Imperii, Reichs-Abſchiede.
Recinetum, *Recanati.*
Recuperata Ditio, *le Pais reconquis.*
Redenſis Pagus, *Razes.*
Redones, *Rennes.*
Reeſium, *Rees.*
Refluxus, Ebbe.
Realis Civitas, *Real.*
Regalis Mons, *Royaumont.*
Regienſis Ducatus, *Reggio.*
Reginæpolis, *Queenſtowne.*
Reginogradecium, Königsgrätz.
Reginogradecenſis Circulus, Königsgrätzer-Kreis.
Reginus, Regen.
Regiodunum, *Dun le-Roy.*
Regio Ignium, *Terra del Fuego.*
Regiomons, Königsberg.
Regiomontum, Königsberg.
Regiopolis, *Kingenſtowne.*
Regis Curia, Königshofen.
Regium, *Riez.*
Regium Julium, *Reggio.*
Regium Lepidi, *Reggio.*
Regnum Saxonum Occidentalium, *Weſtſex.*
Regnum Siciliæcis Pharum, das Königreich Neapolis.
Regula, *Reole.*
Reideria, Reiderland.
Rejenſis Civitas, *Riez.*
Reji, *Riez.*
Reinacenſis ſ. Reinecanus Comitatus, Reineck.
Rejorum Colonia, *Riez.*
Remenſis Ager, *Remois.*
Remenſis Civitas, *Rheims.*
Remi, *Rheims.*
Renenſis Tractus, Ryen.
Renfrona, *Reinfrew.*
Rentica, Renty.
Rero, *Rerone.*
Reſpublica Griſonum, Graubündter Land.
Retelenſis Ager, *Retelois.*
Revalia, Revel.
Reuſa, *Reus.*
Rex Chriſtianiſſimus, Allerchriſtlichſte König.
Rezunæ, *Rezuns.*
Rhætia, Graubünder-Land.
Rhenoberga, Rheinberg.
Rhenanus Circulus ſuperior & inferior, Rhein.
Rhenofelda, Rheinfelden.
Rhenogavia, das Rhingau.
Rhenolandia, Rheinland.
Rhenus, Rhein.
Rhidogunum, *Rippon.*
Rhinus, der Rhein.
Rhitymna, *Retimo.*
Rhoda, *Roſes.*
Rhodanus, *Rhone.*
Rhodigium, *Rovigo.*
Rhodopolis, *Roſes.*
Rhodopolis, Roſtock.
Rhodum, *Rho*
Rhoſſi, Ruſſen.
Rhotomagus, *Rouen.*
Rhuſuccoræ, *Algier.*
Richeleum, *Richelieu.*
Richnovia nova, *Richnow.*
Richnovia pannoſa, *Richnow.*
Ricina, *Raglins.*
Ricolocus, *Richelieu.*
Ricomagum, *Riom.*
Rigodunum, *Warington.*
Ringſtadium, Ringſtedt.
Rintelium, Rinteln.
Ripa, Geſtade.
Ripa, *Riva.*
Ripa, Ropen.
  alta, *Ripalta.*
  Curtia, *Ribagorca.*
  magna, *Siberia Grande.*
Ripalia, *Ripaille.*
Ripulæ, *Rivoli.*
Riſela, *Rille.*
Riſipa, Rekasburg.
Rivadium, *Ribadeo.*
Rivenæ, *Rieux.*
Rivi, *Rieux.*
Rivipullum, *Ripol.*
Rium, *Rue.*
Rivonium, *Revigno.*
Roboretum, *Roveredo.*
Rociacum, *Roucy.*
Rodericopolis, *Ciudad Rodrigo.*
Rodia Ducis, *Rolduc.*
Rodium, *Roeux.*
Rodoria, *Rotta.*
Rodumna, *Rouane.*
Roffa, *Rocheſter.*
Roffiacum, *Ruffec.*
Rolandinæ ſtatuæ, Rolande.
Roma, Rom.
Romandiola, *Romagna.*
Romanengum, *Romanegno.*
Romania Minor, *Sacania.*
Romaniæ Præfectura, *Rómelia.*
Romaricum Caſtrum, *Remiremont.*
Romericus Mons, *Remiremont.*
Romi num Caput, *Romion.*
Ronſa Inſula, *Pulo Ron.*
Roncalia, Runck l. *Roncaglia.*
Roncilio, *Ronciglione.*
Rondoleſcum, *Redoldeſco.*
Roſariæ, *Roſieres.*
Roſatus, Roſenobel.
Rosbelum Caput, *Calisſin.*
Roſcianum, *Roſſano.*
Roſetum, *Roſoy.*
Roſianum Caput, *Capo Roſsia.*
Roſcomenum, *Roſcomen.*
Roſetum, *Groſſeto.*
Roſetum, *Roſoy.*
Roſſilaria, *Rouſſeler.*
Roſtochium, Roſtock.
Rotenburgum ad Tubarim, Rotenburg an der Tauber.
Roterodamum, Roterdam.
Rotevilla, Rotweil.
Rothalium, *Ruel.*
Rotomagenſis Ager, *Roumois.*
Rotulus, Rolle.
Rova, Rowy.
Rovinium, *Rovigno.*
Rouſa, Roous.
Roanus Sinus, *Rain.*
Rubeacum, Ruffach.
Ruberia, *Ruviera.*
Rubra Saxa, *Grotta Roſſa.*
Rubricatus, *Lobregat.*
Rubus, *Ruvo.*
Ruconia, *Rioja.*
Rudolphi Verda ſ. Inſula, Rudolpswerth.
Rudolphopolis, Rudelſtadt.
Rugia, Rügen.
Rumiliacum, *Rumilly.*
Rumnea, Rumney.
Rundea, Rattenbey.
Rupella, *Rochelle.*
Rupellum, Revel.
Ruperti Villa, Rappersweil.

Rupes ad Yonem, *Roche-ſur-Yon.*
Allobregum, *Roche.*
Ferguſii, *Knocfergus.*
Fucaldi, *Rochefoucaut.*
Maura, *Roquemaure.*
Regia, *Rocroy.*
Varia, *Roquevaire.*
Velia, *Pennon de Velez.*
Rupifortium, Rochefort.
Rupifortium, *Roché en Ardennes.*
Rupium Caput, *Arrecifes.*
Rura, Roer.
Ruſcionenſis Comitatus, *Rouſſillon.*
Ruſcurium, *Algier.*
Ruſtbrica, *Sarcelles.*
Ruſpæ, *Alfaques.*
Ruſſa Magna, *Staro Ruſſa.*
Ruſſillo, *Rouſſillon.*
Rutena, *Rodes.*
Rutenenſis Provincia, *Rouergue.*
Rutheni, Ruſſen.

S.

S. Johannis ad rupem, St. Johannis am Felſen.
Saba, *Sambre.*
Sabæ Regnum, *Zibith.*
Sabaria, Stein am Anger.
Sabaudia, Savoyen.
Sabbaticus, Sabbatius, Sabbaths-Fluß.
Sabis, *Sambre.*
Sabolium, *Sable.*
Sabothus, Zottenberg.
Sabrina, *Saverne.*
Sabrina Nova, *Saverne.*
Sabulonetta, *Sabionetta.*
Sabum, *Sobou.*
Sacer, *Orbo.*
Saconium, Seckingen.
Sacrum Cæſaris, *Sancerre.*
Sacrum Promontorium, *Corſica Capo.*
Sadanus, *Zadaon.*
Sætabis, *Xativa.*
Saettæ Caput, *Saettai.*
Saganum, Sagan.
Sagium, *Seez.*
Sagra, *Alaro.*
Sagrus, *Sangro.*
Sajorum Civitas, *Seez.*
Sala, *Salé.*
Sala, Sall.
Sala, die alte Jßel.
Salacia, *Alcaçar de Sal.*
Salancia, *Salanche.*
Salaria, *Alcaçar de Sal.*
Saldaniæ Sinus, *Saldagne.*
Salentinorum urbs, *Tarento.*
Salernitana Provincia, *il Principato citra.*
Salia, *Seille.*
Salia, *Sella.*
Salia vetus, *Oldenſael.*
Salinæ, *Salins.*
Salinarium, *Alcaçar de Sal.*
Salinarum Inſulæ, *Salina.*
Salinarum Tractus, *Salinas.*
Salinum, Adom.
Salisburgum, Saltzburg.
Salis Inſula, *Ilhua de Sal.*
Salmantica, *Salamanca.*
Salmona, Salm.
Salmurium, *Saumur.*
Salo, *Xalon.*
Salodium, *Salo.*
Salodorius pagus, *Solothurn.*
Salona nova, *Spalatro.*
Salonenſis ager, *Saunoi.*
Salopia, *Schrewsburi.*
Salopia, *Shreps.*
Salſulæ, *Salces.*
Saltus Rheginorum, *Sila.*
Saltus S. Mariæ, *Sault de S. Marie.*
Salum, *Salon.*
Salutiæ, *Saluzzo.*
Samarobriva Ambianorum, *Amiens.*
Sambia, Samland.
Samos, *Samandrachi.*
Samos Jonica, *Samo.*
Sampoltanum Oppidum, St. Pölten.
Samſea, *Samſeche.*
Samus Danica, Samſee.
Sana, Sanen.
Sanaterra, *Santerre.*
Sancta Corona, Gülden-Kron.
Sanctorum Inſula, *l' Isle des Saints.*
Sandecum, Sanpect.
Sandomiria, *Sandomir.*
Sanflita, *Sanfliet.*
Sangarium Fretum, *Sangaar.*
Sanguiterſa, *Santerre.*
Sanhuiſa, *Sangueſa.*
Sanitium, *Senes.*
Santia, *Sant Agatha.*
Santones, *Saintes.*
Santonia, *Saintongo.*
Santwicus Rutupiæ, *Sandwick.*
Sapanæ Inſulæ, *Larrons.*
Sapis, Albs.
Sara, Sar.
Saraboa, *Saraboy.*
Sarabris, *Zamora.*
Saralium, *Saraio.*
Saravus, Sar.
Saravus Ludovici, *Sarlour.*
Sarazana, *Sarzana.*
Sarchia, *Sarck.*
Sardinia, Sardinien.
Sardinius Sinus, *Bonifacio.*
Sarisberia, *Salesbury.*
Sarium, Sarotz.
Sarlatum, *Sarlat.*
Saroſia, Sarotz.
Sarunetus Tractus, Sargans.
Saſſa, *Saſino.*
Saveria, Saurland.
Savilianum, *Savigliano.*
Savinianum, *Savignane.*
Savo, *Saona.*
Savo, *Savona.*
Sauria, Saurland.
Sauromatia, *Sarmatia.*
Sauvenum, *Savaven.*
Savus, Saw.
Savus, *Seffoy.*
Savus, *Selle.*
Saxa, Sachſen.
Saxonia, Sachſen.
Saxonicus Circulus ſuperior & inferior Sachſen.
Saxulum, *Saſſuolo.*
Scæa Vienna, Schaidwien.
Schafhuſia, Schafhauſen.
Scagenſe Promontorium, *Scagen.*
Scagenſis Sinus, *Cattegat.*
Scalabis, *Santarein.*
Scalarum oppidum, *Echelles.*
Scaldia, *Schowen.*
Scaldis, die Schelde.
Scalis, *Scala.*
Scamander, *Xante.*
Scandia, Schonen.
Scardus, *Montenegro.*
Scarra, Scarren.
Scaphuſia, Schafhauſen.
Scenographia, Stand-Riß.
Scepuſia, Sceppus, Zips.
Schafnaburgum, Aſchaffenburg.
Schiraſium, *Schiras.*
Schœnavia, Schönau.
Scholarium Vallis, *Eſcholiers.*
Schonia, Schonen.
Schutia, Schütt.
Schuvegia, Eſchwege.
Sciathus, *Sciati.*
Scirpatius, *Schirpazo.*
Scledum, *Schlio.*
Scodra, *Scutari.*
Scombraria, *Scombrera.*
Scopelos, *Scopuli.*
Scotia, Schottland.
Scultena, *Panaro.*
Scupi, *Scopia.*
Scutarium, *Scutari.*
Scylla, *Sciglio.*
Scyllaceum, *Squillace.*
Scyllæum promontorium, *Seilly.*
Scyros, *Sciro.*
Scythicum Mare, Eiß-Meer.
Scythicum Mare, Tartariſche Meer.
Stringa, Sdrin.
Sebaſtia, *Sauſtia.*
Sebaſtopolis, *Savatopoli.*
Secalonia, *Sologne.*
Secia, *Secchia.*
Secida, *Seſia.*
Secovium, Seckau.
Sectarii, Sectirer.
Secura, *Segura.*
Securæ Montes, *Sierra Segura.*
Securitas Confinium, *Segura de la Frontera.*
Sedanum, *Sedan.*

Scede-

Sedelocus, *Saulieu.*
Sedena, *Seine*
Sedenum. Sitten.
Sedera, *Saudre.*
Sehuſium, Seehauſen.
Segalaunorum urbs, *Valence.*
Segedunum. Segedin.
Segesvaris, Segesvarum, Se-
geswar.
Segethuſa, Segeswar.
Segevoldia. Segewold.
Segodunum Rutenorum, *Ro-
des.*
Segovia nova. *Segovia la nueva.*
Segubia, *Segovia.*
Seguntia, *Siguenza.*
Seguſinus Marchionatus, *Suſa.*
Seguſium, *Secuſia.*
Seguſtero, *Siſteron.*
Selliniacum, *Seignelay.*
Selandia. Seeland.
Selaricum, *Selkirk.*
Selenuſia Palus, *Altaboſco.*
Seluniorum Urbs. *Seez.*
Seluſium, Weiſſenburg.
Selybria, *Selivrea.*
Sembriacum. *Sembriac.*
Semigallia. Semigallien.
Semiramidis Mons, *Semirami.*
Semirus, *Alli.*
Sempronium. Oedenburg.
Semurium. *Semeur.*
Senæ, *Siena.*
Senenſis ager, *il Seneſe.*
Seneſcallus, *Senechal de France.*
Senia, *Segna.*
Senogallia, *Simigaglia.*
Senonenſis Ager, *Senonois.*
Senones. *Sens.*
Sentica, *Zamora.*
Senus. *Shennon.*
Separa Nannetenſis, *Seure Nan-
toiſe.*
Separa Niortenſis, *Seure Nior-
toiſe.*
Sepionium, *Scipione.*
Seprium, *Seprio.*
Sepra, *Ceuta.*
Septem Fratres, *Benimaraz.*
Septem Inſulæ, *Sept Isles.*
Septem ſylvæ, *Sevenvvald.*
Seprenilium. *Settenil.*
Septentrionale Mare, *Mar del
Nort.*
Septimancæ, *Simancas.*
Septimum, *Settimo.*
Sepuſium, Cepuſz.
Sequana, *Seine.*
Serculus, *Serchio.*
Serenium, *Seregno.*
Serentium, Serentz.
Sergianum, *Sarzana.*
Seriatum. *Seriato.*
Seriphus. *Serphino.*
Serium, *Serio.*
Serius, *Serio.*

Sermitum, *Sermida.*
Serranillæ, *Serranilhas.*
Serſela *Serſelly.*
Serveſta. Zerbſt.
Sesmarus, *Semoy.*
Seiſſelium, *Seiſſel.*
Seiſites Burgus. *Burgo di Sesſio.*
Setinilia arx, *Setenil.*
Setinum, *Setia*
Setius mons. *Sete.*
Setubicula, *Alzira.*
Severinum, *Zeverinum.*
Seventria, *Zevenar.*
Severinum, Severin.
Seveſa, *Seveſe.*
Seveſia, *Seveſe.*
Seveſta Tiguliorum, *Seſtri di Le-
panto.*
Sextium, *Seſto.*
Sezaunia, *Seſanne.*
Shepea Inſula. *Shepey.*
Siameus Sinus, *Siam.*
Siamum, *Siam.*
Sibenicum, *Sebenico.*
Sibenus Mons. das Siebenge-
bürge.
Siberia, Siberien.
Siberina, *Santa Severina.*
Sicambria. Alt-Ofen.
Sicida, *Seſia.*
Sicilia. Sicilien.
Siciliæ Regnum cis Pharum,
Neapolis.
Sidræ Sinus, *Sidra.*
Siga, Sieg.
Sigena. Siegen.
Sigæum Promontorium, *Jani-
zari.*
Signum Promontorium, *Cap de
Sete.*
Signia, *Segni.*
Silarengum, *Silarengo.*
Sileſia, Schleſien.
Siligonia, *Sologne.*
Silis, *Sile.*
Siloa. Selau.
Silvaneſtum, *Senlis.*
Silveſtres Inſulæ, *Salvages.*
Silurum Inſulæ, die Sorlingi-
ſche Inſuln.
Simandria, Sinderovia, *Semen-
dria.*
Simigienſis Comitarus, Zeg-
pard.
Simmeria, Sömmern.
Simonthorna, *Simonthurn,*
Simultanea Inveſtitura, geſamte
Hand.
Sinaqua. *Sinanque.*
Singilis, *Nenil.*
Sinonia, *Sanone.*
Sinus, *Golfo.*
Sinus Auſtrinus, die Süder-See
Arabicus, Rothe Meer.
Cordanus, Balthiſche Meer.
Danicus, *Categat.*
Dulcis, *Dolce.*

Gangeticus, *Bengala.*
Granvicus. Weiſſe-Meer.
Laborum, *Travaux.*
Laborum, *Bahia de les Trebaios.*
Laturus, *Store.*
Loſthenius. *Sthenion.*
magnus, Greß-Haff.
Numidicus. *Store.*
Omnium Sanctorum, *Bahia
de todos los Santos.*
Perſicus, Perſianiſche Meer,
oder Meer-Buſen.
Sanctæ Barbaræ, *Canal de S.
Barbe.*
triſtis, *Trieſte.*
Siradia, Siradien.
Sirbis, *Xante.*
Sirca, Sirck.
Sires, *Sira.*
Siriacum, *Seri.*
Sirmienſis Comitatus, Syr-
miſch.
Sirmium, Syrmiſch.
Siſacum, Siſcia, Siſſeck.
Siſſum. *Seiſſel.*
Siſtaricum, *Siſteron.*
Siſterio, *Sciron.*
Sitterium, Sittard.
Sixta, *Sixt.*
Slana, Slany.
Slana, Slayne.
Slavogræcium, Windiſch-
Grätz.
Slegum, *Slego.*
Slia. Sley.
Smalandia. Smaland.
Smoleſcium, *Smolensko.*
Snecum, *Sneeck.*
Subiſæum. *Soubiſe.*
Socloſia, Soklios.
Sola, *Sole.*
Solis Fluvius, *Rio del Sole.*
Solitaria, Schlüchtern.
Sollinienſium, urbs, *Seillans.*
Solna, Silein.
Solnocum. Zolnock.
Solocæ Inſulæ, Solocho.
Solodurum. Stadt Solothurn.
Solonia, Sologne.
Soltquella, Soltwedel.
Solvæum Æſtuarium, *Solvvey
Fyrth.*
Solodurus Pagus, Canton So-
lothurn.
Sombatum, Olſnitz.
Sommerda, Sömmern.
Sommerſetia, *Sommerſet.*
Somolnocum. Schmölnitz.
Somnium, *Sonnino.*
Somona, *Somme.*
Sondæ Fretum, *Sonda.*
Sondriſium. Sondrio.
Sonegiæ. *Soignies.*
Sontina. Zons.
Sontius, Liſonzo.
Sophenium, *Alomaton.*
Sophenium, Oedenburg.

Sorabi, Serben-Wenden.
Soronea, *Soragna.*
Sorbiga, Zörbig.
Sorcinum, *Soracina.*
Sorgia, *Sorgue.*
Soricum, *Sorige.*
Soror, Sor.
Sortæ Caput, *Sorta.*
Sorviadunum, *Salesbury.*
Soſpitellum, *Soſpello.*
Souani, *Su nes.*
Sovanum, *Sovano.*
Spalatrum, *Spalatro.*
Spandavia, Spandau.
Sparnacum, *Eſpern y.*
Sparnacum, *Eſpernon.*
Spéa, *Spey.*
Sperchius, *Agriomela.*
Sphetia, *Sferigrado.*
Sphina, *If.*
Spilibertum, *Spilamberto.*
Spinalium, *Eſpinal.*
Spinetum, *Eſpinoix.*
Spinetum, *Eſpinoy.*
Spinienſis Marchionatus, *Spigno.*
Spinium, *Spigno.*
Spinum Lamberti, *Spilamberto.*
Spira Nemetum, Speyer.
Spirenſis Epiſcopatus, das Biſchoffthum Speyer.
Spiracula Calis, *Bucco velenoſo.*
Spoletanus ſ. Spoletinus Ducatus, *Spoleto.*
Spoletum, Spoletium, *Spoleto.*
Spreha, Spree.
Sprottavia, Sprottau.
Stabletum, *Sta lo.*
Stabulenſis Abbatia, *Stablo.*
Stada, Stade.
Staffordienſis Comitatus, *Staffordshire.*
Stagellum, *Eſtagel.*
Stampæ, *Eſtampes.*
Stapulæ, *Etaples.*
Stargardia vetus, Stargard.
nova, Neu-Stargard.
Status Præſidii, *Lo ſtato delli Preſidii.*
Stavria, *Staveren.*
Stauropolis, *Santa croce.*
Stellomontanus ager, Sternberg.
Stenæum, *Stenay.*
Stendalia, Stendel.
Stenoberga, *Steenbergen.*
Stenovicum, *Stenvvick.*
Stephanodunum, *Dunſtag.*
Stephanopolis, Braſſow, Cronſtadt.
Stilianum, *Stigliano.*
Stiria, Steyermarck.
Sticiazium, Sterzingen.
Strada montana, Bergſtraſſe.
Strafundia, Stralſund.
Strandia Septentrionalis, Nordſtrond.
Strangofortium, *Strangford.*

Stratioburgum, Straßburg.
Straubinga, Straubingen.
Stravicum, *Stravicho.*
Stregneſia, Stregnes.
Strelitia major & minor, Strelitz.
Strella, Strell.
Stridonium, Sdrin.
Strigonium, Gran.
Strigovia, Striegau.
Strongylum, *Strongoli.*
Strymon, *Stremona.*
Strymonicus ſinus, *Conteſſa.*
Stuccia, *Yſt-Wyth.*
Stymphalus, *Vulfi.*
Styra, Steyer.
Suana, *Soana.*
Suavium, *Sovano.*
Suber, *Scro.*
Subinfeudatio, Afterlehn.
Sublaqueum, *Subblaco.*
Submontorium, Hohenwarth.
Subola, *Soule.*
Succadana, *Succadano.*
Sucro, *Xucar.*
Sudavia, Sudau.
Sudercopia, Süderköping.
Sudermannia, Südermanland.
Sudeti Montes, das Rieſen-Gebürge.
Sudgothia, Süder-Gothland.
Suecia, Schweden.
Suecia propria, *Sueonia.*
Suebuſium, Schwibuſen.
Sueonia, Schweden.
Sueſia, *Suez.*
Sueſſa, *Seſſa.*
Sueſſiones, *Soiſſons.*
Suevia, Schwaben.
Suevicus Circulus, der Schwäbiſche Kreiß.
Suffolcia, *Suffolk.*
Suillius Lacus, *Svvilli.*
Svinfurtum, Schweinfurt.
Suirius, *Sovver.*
Suitia, Schweitz.
Sulliacum, *Sully.*
Sulphureus Mons, *Solfatara.*
Summarinum, Summerein.
Sumeriæ, *Sommieres.*
Summa, *Somma.*
Summeriæ Inſulæ, *Bermudes.*
Suna, *Soune.*
Supia, *Suippe.*
Sura, *Sour.*
Suregia, *Surrey.*
Suria, Surſee.
Surrentum, *Sorrento.*
Surria, *Surrey.*
Suſatum, Soeſt.
Suſcitium, Suſchitz.
Suſſitium, Schuſſenrieb.
Suſtitium, Schuſſenried.
Svidnitium, Schweidnitz.
Sybota, *Sivita.*
Sylva Ducis, Hertzogenbuſch.
Sylva nigra, der Schwartzwald.

Sylvæ, *Sylves.*
Sylvanienſis pagus, Unterwalden.
Sylvaticæ Urbes, Waldſtädte.
Symaus, *Simau.*
Syracuſæ, *Siracuſa.*
Syres, *Sira.*
Syrtis magna, *Sidra.*
Syrus, *Naſcaro.*

T.

Tabaſca, *Nueſtra Scignora de la Vittoria.*
Taberia, *Dax.*
Tabernæ Alſaticæ, Elſaß-Zabern.
montanæ, Berg-Zabern.
Moſellanicæ, Bern-Caſtel.
Rhenanæ, Rhein-Zabern.
Tabia, *Taggia.*
Taborium, Tabor.
Tabriſium, *Tabris.*
Tacapa, *Capes.*
Tader, *Segura.*
Talabria, *Aveira.*
Talca, *Alca.*
Taleacotium, *Tagliacoſſa.*
Talga, *Alca.*
Talleburgum, *Taillebourg.*
Tamaris, *Tamar.*
Tameſis, die Temſe.
Tamiatis, *Damiata.*
Tana, *Tayne.*
Tanais, Aſoff, it. Don-Fluß.
Taneto, *Thanet.*
Tangermunda, Angermünde.
Taninga, *Taninge.*
Taodunum, *Dundée.*
Tapifer, Truchſeß.
Tarba, *Tarbes.*
Tarbellicus Sinus, Bayonniſche Meer-Buſen.
Tarentum, *Tarento.*
Tartari Uſſimzi, Tartarn von Uſſin.
Tartaricum Mare, das Tartaſche Meer.
Tarviſinum Territorium, *la Marca Treviſana.*
Tarviſium, *Trevigo.*
Taunus Mons, Donnersberg.
Tauredunum, *Tournon.*
Tauricus Iſthmus, *Zucala.*
Tauromenium, *Taormina.*
Taurus, *Toro.*
Tavus, *Tay.*
Teanum, *Tiano.*
Tedanius, *Zermagne.*
Teleſia, *Teleſe.*
Telgetum, Telligt.
Telo Martius, *Toulon.*
Teluana, *Telvvan.*
Templum Minervæ, *Caſtro.*
Tena, *Tirlemont.*
Tenariſima, *Ceylon.*
Teneas, *Topino.*
Tenera, *Dendir.*

Tento-

Tentoria, Zelten.
Tenedos, Tenedo.
Teneræmunda, Dendermonde.
Tenos, Teno.
Teoraſcia, Tierasche.
Teplicium, Tepliz.
Tera, Tuerto.
Terchium, Terki.
Terdona, Tertona.
Terduplus, Terdoppio.
Tergeſte, Trieſte.
Tergoviſtus, Tervviſch.
Terias, Jaretta.
Termeſſus, Permeſo.
Terminio, Termignon.
Terminus Helvetiorum, Marck.
Terna, Ternois.
Ternatium, Terna.
Ternobium, Ternova.
Terra Advocatorum, Voigtland.
Terra Auſtralis Spiritus Sancti. Terra de Quir.
Terra Cruda, Corvvland.
Terra incognita Septentrionalis, Terra Arctica.
Terra Laboris, Terra di Lavoro.
Terra Mariæ, Marienland.
Territorium Romanum, Campagna di Roma.
Tertia, Tercera.
Tertuana, Terouane.
Terulum, Teruel.
Teſtudinis Inſula, Tortuga.
Tetina, Teyn.
Tetrarchia Antverpienſis, Antwerpen.
Arenacenſis vel Arnheimenſis, Velau.
Teucheira, Taocara.
Teveſte, Tebeſe.
Teviotia, Tivedal.
Teviotia, Teviotdale.
Teurnia, Raſtadt.
Teutoburgenſis Saltus, Teuteberg.
Teutoburgum, Duisburg.
Thaſus, Taſo.
Theate, Chieti.
Theatina Provincia, Abruzzo.
Thebæ, Thebes.
Theocicuria, Tevvkesbury.
Theodara, Data.
Thedonis Villa, Thionville.
Theodophorum, Dietfurt.
Theopolis, Antiochia.
Theraſia, S. Erini.
Thermæ, Termini.
Thermæ Auſtriacæ, Baden.
Thermæ Helvetiorum, Baden.
Thermæ inferiores, Baden.
Thermæ Selinuntiæ, Xacca.
Thermeſſa, Volcano.
Theſſalonica, Salonichi.
Thienis, Thiene.
Thoeda, Toué.
Thorda, Dornburg.
Thorenum, Thorn.
Thorſus, Thors-Aa.
Thorunium, Thorn.
Thosna, Thane.
Thuringia, Thüringen.
Thuſcia, Toſcana.
Tibernium, Citta di Caſtello.
Tibiſcum, Titul.
Tibiſcus, Theiſſe.
Tibius, Tivu.
Tibur, Tivoli.
Tichis, Tech.
Ticinum, Pavia.
Ticinus, Teſino.
Tido, Tidonius, Tidone.
Tidonis Vallis, Tidone.
Tiena, Tirlemont.
Tifernum, Citta di Caſtello.
Tifernum Metaurum, Urbanea.
Tifernus, Tiferno.
Tigurinus Pagus, der Canton Zürch.
Tigurum, Zürch.
Tila, Tiel.
Tilaventus, Tajamento.
Tilaxentum minus, Stella.
Tillemontium, Tirlemont.
Tillium, Tilly.
Tina, Tein.
Tincenſium, Xancoins.
Tingis, Tanger.
Tinurcium, Tournus.
Tio, Tionius, Tione.
Tiphernum Metaurum, Sant Angelo in Vado.
Tirnavia, Tyrnaw.
Tiſaventum minus, Stella.
Tituacia, Illeſcas.
Toarcium, Thouars.
Tobinium, Zopfingen.
Tobius, Tovvy.
Togiſonus, Foſſa Paltana.
Tolbiacum, Zülch.
Tolca, Toucque.
Tolenium, Toulon.
Toletum, Toledo.
Tolonium, Toulon.
Toloſatium, Toulouſe.
Tolpiacum, Zulpich.
Tomeriæ, S. Pons de Tomieres.
Tonchinum Regnum, Tonquin.
Toninium, Toneins.
Tonneſteinenſes Acidulæ, Tillerborn.
Tonninga, Tönningen.
Toprus, Puſio.
Tornacum, Tournay.
Torneamenta, Tournier.
Tornodorum, Tonnerre.
Torone, Ajomama.
Torronicus Sinus, Ajomama.
Toſſiacus, Thoiſſi.
Tractus, Cantons.
Tractus adjacenſis, Ommelande.
Cemmenius, Sevennes.
inter Sabim & Moſam, Entre Sambre & Meuſe.
Montanus Montagne.
Occidentalis, Weſtegoe.
Orientalis, Oſtergoe.
Sylveſtris, Sevenvvald.
Tractus Montanus, Sierra.
Trajectum, Trajetto.
Trajectum ad Moſam, Maſtricht.
Trajectum ad Rhenum, Utrecht.
Trajectum Inferius, Utrecht.
Trama, Treſmes.
Tranium, Trani.
Transflacheana Inſula, Ovverflakée.
Tranſiſalana Provincia, Ober-Yſſel.
Transmontana Provincia, Tralos montes.
Transmoſana Ditio, Limburg.
Tranſtagana Provincia, Alentejo.
Tranſylvania, Siebenbürgen.
Trapezus, Trebiſonde.
Travancorium, Travangor.
Traunus, Traun.
Trebiæ Vallis, Trebia.
Trebona, Wittigenau.
Trecæ, Troyes.
Trecaſta, Trecaſte.
Trecorium, Triguier.
Trellinum, Welſchpoole.
Tremitanæ Inſulæ, Tremiti.
Tremolia, Tremouille.
Tremonia, Dortmund.
Trevirenſis Archi-Epiſcopatus, das Ertz-Biſchoffthum Trier.
Treviris Trevirorum Auguſta, Trier.
Trevoltium, Trevoux.
Triaſtum, Drivaſto.
Triburium, Trebur.
Tridentinus Epiſcopatus, das Biſchoffthum Trient.
Tridentum Trient.
Tridinum, Trino.
Trifluvium, le Port de Paix.
Trifluvius, Trois Rivieres.
Trigoldonium, Alcipo.
Trileucum promontorium, Ortegal.
Trinacium, Terna.
Trinacria, Sicilien.
Trinenſe Territorium, Trino.
Trinius, Trigno.
Tripolitanum Regnum, Tripoli.
Triquernatis Ditio, dreyeichiſche Gebiete.
Triſantorum Portus, Southampton.
Triuntus, Trionto.
Trocazzanum, Trocazzano.
Troccum, Troſſ.
Trovius, Trovves.
Trudinga inferior, Waſſertrüdingen.

Truma-

Truma, *Trime.*
Trutnovia, Trautenau.
Tuberus, die Tauber.
Tubus acuſticus, Sprach-Rohr.
Tuda, *Tuy.*
Tuder, *Todi.*
Tueda, *Tweede.*
Tugienſis Pagus, der Canton Zug.
Tugium, Zug.
Tullum, *Toul.*
Tulmezium, *Tolmezza.*
Tulugiæ, *Tulujas.*
Tumultuarium, Bullerborn.
Tunchinum Regnum, *Tunquin.*
Tunetum, *Tunis.*
Tungri, Tongern.
Tunguſi Populi, *Tunguſen.*
Tunnocellum, *Tinmouth.*
Tunonium, *Thonon.*
Turbigum, *Turbigo.*
Turcicum Imperium, die Türckey oder Ottomann. Pforte.
Turia, *Albarazin.*
Turia, *Teruel.*
Turiacum, *Tury.*
Turiaſſo, *Tarazona.*
Turichemum, Turckheim.
Turninum, Doorne.
Turonium, *Tournon.*
Turonia, *Touraine.*
Turonium, *Tours.*
Turris Cremata, *Torrequemada.*
Turris Julia, *Truxillo.*
Turris Syllana, *Tordeſillas.*
Turrus, *Torre.*
Turuntus, *Welika-Reca.*
Tuſculum, *Fraſcati.*
Tutela, *Tulle.*
Tuventia, *Twento.*
Tuveria, *Twer.*
Tyberis, Tyber.
Tychopolis, Glückſtadt.
Tylleſium, *Ajello.*
Tympania, *Strovisi.*
Tyras, *Akermann.*
Tyras, Dnieſter.

U.

Vabræ, *Vabres.*
Vabrenſis Pagus, *Vaiſure.*
Vacca, *Vouga.*
Vaccarum Promontorium, *Cap de Vaccas.*
Vacia, Waitzen.
Vacua, Vacus, *Vouga.*
Vadum, *Vado.*
Vadum S. Clementis, *Vé S. Clement.*
Vaeſia, *Waes.*
Vaja, *Wye*, Wagenheim.
Vaga Inſula, *Pulo Way.*
Vagenum, Wagenheim.
Vagontum Seſſuorum, *Seez.*
Vagria, Wagrien.
Vagus, Wag.
Vahalis, Wahal.
Vaigatium Fretum, *Waigats.*
Valachia, die Wallachey.
Valachria, *Walchern.*
Valaguaria, *Balaguer.*
Valciodorum, *Vazor.*
Valcircum, Veldkirchen.
Valdaneum, *Valdagno.*
Valdecum, Waldeck.
Valdecenſis Comitatus, *Waldeck.*
Valdemontium, *Vaudemont.*
Valderfinga, *Vaudrevange.*
Valdoletum, *Valladolid.*
Valdſea, Waldſee.
Valduſta, Waldshut.
Valemutum, *Falmouth.*
Valentia, *Valence*, Weltenburg.
Valentia Valentinorum, *Valenza.*
Valentianæ, *Valenciennes.*
Valeſium, *Valois.*
Valicuta, *Vailate.*
Valkenridæ, Walckenried.
Vallenſis Lacus, Walgenſee.
Valleſia, das Walliſer-Land.
Vallia, *Walles.*
Vallis Cluſonia, *Cluſon.*
Coloris, *Vauçouleur.*
Demona, *Demona.*
Gaudii, *Vaujour.*
Guidonis, *Laval.*
Joachimica, Joachimsthal.
Lucens, *Vauluiſant.*
Nemorenſis, *Demona.*
Pyrri, *le Val de Spir.*
Sernaji vel Cernaji, *Vaux de Cernay.*
Tellina, *Valteline.*
Valliſoletum, *Valladolid.*
Valoniæ, *Valognes.*
Valreaſium, *Vaureas.*
Vandalitia, *Andaluſia.*
Vanga, Wangen.
Vangena, Wangen.
Vapincum, *Gap.*
Vaprium, *Vavaro.*
Varasdienſis Comitatus, Warasdin.
Varadinum, Waradein.
Varadinum minus, Waradein.
Varagium, Varago, *Varagio.*
Varallium, Kirchdorff.
Varallum, *Varallo.*
Varamus, *Varmo.*
Varanus Lacus, *Varano.*
Varda, Ward.
Vardarius, *Vardari.*
Vardhuſia Præfectura, *Wardhus.*
Vardus, *Gardon.*
Varendorpium, Warendorff.
Varennæ, *Varennes.*
Varenum, Waaren.
Vareſium, *Vareſe.*
Varillæ, Varillium, *Varilles.*
Varingtonium, *Warington.*
Variſcia, oigtland.
Varmia, Wermeland.
Varna, Warnow.
Varnemunda, Warnemünde.
Varnetonium, Varneſtonium, *Warneton.*
Varſavia, Warſchau.
Varta, Warta.
Varvicenſis Comitatus, Warwick.
Varvicum, Warwick.
Varus, *Var, Varro.*
Vaſallagium, Lehns-Pflicht.
Vaſatenſis Ager, *Bazadois.*
Vaſates, *Bazas.*
Vaſcitania, *Basques.*
Vaſconia, *Gaſcogne.*
Vaſcorum regio, *Basques.*
Vaſia, *Waes.*
Vaſio, *Vaiſon.*
Vaſſejum, *Vaſſi.*
Vaſſeum, *Waſſi.*
Vaſſiacum, *Vaſſi.*
Vaſtinium, *Gaſtinois.*
Vaſtinnum, *Vatan.*
Vatanum, *Watte.*
Vaternus, *Santerno.*
Vaticanum Promontorium, *Vatican.*
Vaticanus Mons, *il Vaticano.*
Vauculeriæ, *Vaucouleur.*
Vaudretum, *Vaudret.*
Vaurium, *Lavaur.*
Vaymatium, *Waymouth.*
Uberlinga, Uberlingen.
Ucleſium, *Ucles.*
Ucetia, *Uzes.*
Uckera, Ucker.
Uckerus Lacus, Ucker-See.
Veaſa, *Veas.*
Vechta, *Vecht.*
Vectis, *Wight.*
Vedaſus, *Bidaſſoa.*
Vederovia, Wetterau.
Vedum, *Wedon.*
Vegelium, *Vegel.*
Vegeria, *Vegre.*
Vegetia vallis, Caminfeger-Thal.
Vegia, Vegium, *Vegia.*
Vegra, *Vegre.*
Vela, Weel.
Velarum Inſulæ, *Larrons.*
Velaunia, *Velay.*
Veldentium, Veldentz.
Velia, *Velez.*
Velia Malacæ, *Velez-Malaga.*
Velica, *Welika-Reca.*
Velinus, *Velino.*
Velitræ, *Veletri.*
Velliacum, *Vesly.*
Velsbillicum, Weſchbillig.
Veluvia, Velau.
Venatio regia, Altezzan.
Venæ Montes, *Vena.*
Venafrum, *Venafre.*
Vencheum, *Vencheu.*
Vencia, *Vence.*
Venda, Wenden.
Vendopera, *Vendeuvre.*

Venerus

Veneris Vicus, *Vendres.*
Venegonum ſuperius & inferius, *Venegono ſuperiore inferiore.*
Venerus Lacus, der See Wener.
Veneta Ditio ſtricte ſumpta, Venetianiſche Staat
Veneta Ditio late ſumta, Venetianiſche Länder.
Venetum Dominum, Venetianiſche Staat.
Venetia, *Vannes.*
Venetiæ, Venedig.
Veneticæ Inſulæ, *les Isles de Vannes.*
Venetiola, *Venezuela.*
Venetiolæ Sinus, *Venezuela.*
Venlona, Venlonum, *Venlo.*
Venſienſis Urbs, *Vence.*
Venſilia, Wenſüſſel.
Venta Icenorum, *Norvvich.*
Ventadorum, *Ventadour.*
Ventedora, *Ventadour.*
Venuſia, *Venoſa.*
Venuſta, Vinſtgau.
Vera Crux vetus, *Vera Crux veja.*
Vera Pax, *Vera Pax.*
Vera Placentiæ, *Vera de Placenzia.*
Veramanduenſis Ager, *Vermandois.*
Verberiæ, *Verberies.*
Verbinum, *Vervins.*
Vercellæ, *Vercelli.*
Vercellenſis Ager, *Vercellois.*
Verda, Werden.
Verda, Verden.
Verduſium, *Verduitz.*
Verdonius fluxius, *Verdon.*
Verdunium, Verduna, *Verdun.*
Vereſis, *Vereſto.*
Vergatus, *Vergate.*
Vergeminum, *Vigevano.*
Vergidum vel VergidenſeTerritorium, *Vierco.*
Veria, *Ter-Veere*
Vermeriæ, *Verberies.*
Vermis Lacus, Wirmſee.
Vernolium, *Verneuil.*
Vernonium, *Vernon.*
Verodunum, *Verdun.*
Verolamium, *Verulam.*
Veromæi Vallis, *Romey.*
Verona, Beraun.
Veronenſis Circulus, Berauner-Kreiß.
Veronenſis Ager, *Veroneſe.*
Verovicum, Warwick.
Verræ Caput, *Verre.*
Verruca, *Verua.*
Verſaliæ, *Verſailles.*
Verſca, Verſche.
Verſoia, Verſojum, *Verſey.*
Verthuſius Mons, Schiltberg.
Vertia, Donawert.
Vertinæ, *Vetri.*
Vertuſium, *Vertus.*
Veruca, *Chiuſa.*
Verveca, *Birvieſca.*
Verulæ, *Veroli.*
Ververiæ, *Verviers.*
Veſalia, Weſel.
Veſalia ſuperior, Ober-Weſel.
Veſcia, Veſcianum, *Veſciano.*
Veſontino, *Beſancon.*
Veſperæ Siculæ, Sicilianiſche Veſper.
Veſpolatum, *Veſpolato.*
Veſtergoa, *Weſtergoe.*
Veſtrachia, *Weſtergoe.*
Veſtrovaldia, Weſterwald.
Vaſtrovicum, Weſterwick.
Veſuſum, *Veſoul.*
Veſulus Mons, *Viſo.*
Veſuvius, *Somma.*
Veterus Lacus, der See Wetter.
Vetus Vicus, Altorff.
Vexia, *Wexio.*
Vexinum, *Vexin.*
Vezelinum, *Veſelize.*
Vezeliacum, Vezelay, Weſelize.
Ugelium, *Ougeli.*
Via, *Aire.*
Via, *Avia.*
Viadus, Weida.
Viadrus, Oder.
Vianæ Caput, *Viana.*
Viaregium, *Vareggio.*
Vibio, *Dax.*
Vibiſcum, *Vevay.*
Viburgum, Wiborg.
Vicarellum, *Vicarello.*
Viceliacum, Vezelay.
Vicenomia, *Vilaine.*
Vicentia, *Vicenza.*
Vicentinus Ager, *il Vicentino.*
Vichium, *Vichy.*
Vicia, *Wicke.*
Vicojulium, *Aire.*
Viconia, *Vicogne.*
Victoriacum Francicum, *Vitry le Francois.*
Victoriæ Caput, *Victoria.*
Vicus, *Vick, Wick, Wyck.*
Aquenſis, *Bagneres.*
Æquenſis, *Vico di Sorrento.*
Aurelii, *Vicarello.*
Auſonenſis, *Vich d' Oſſone.*
Bigerronum, *Vich de Bigorre.*
Egonum, *Vicovenza.*
Elbii, *Vico.*
Genapius, *Genap.*
habentium, *Vicovenza.*
mercatus, *Vimercato.*
Spadanus, *Spa.*
Varronis, *Vicovare.*
Vidana, *Vilaine.*
Vidrus, Vecht.
Vidula, *Vils.*
Vienna, *Vianden.*
Vienna Allobrogum, *Vienne.*
Vienna, Wien.
Viennenſis Ager, *le Viennois.*
Vieprius, Wiepritz.
Vieſtæ, *Vieſta.*
Vigenna, *Vienne.*
Viglebanum, *Vigevano.*
Vigornia, *Worcheſter.*
Vigornienſis Comitatus, *Worcheſter.*
Viguerium, *Voghera.*
Vigum, *Vigos.*
Vikia, Wikesland.
Villa Compoſiti, Kabsdorff.
Villacum, Villach.
Villa Formoſa, *Villa Hermoſa.*
franca, *Ville franche.*
franca Confluentium, *Villafranche de Conflent.*
Judæa, *Ville Juif.*
Lupæ, *Ville Loing.*
montana, *Vigna di Madame Reale.*
novo Aginnenſis, *Ville neuve à Agenois.*
nova Archiepiſcopi, *Ville neuve l' Archeveque.*
nova Aſtenſis, *Villa nova d' Aſti.*
nova Bergia, *Ville neuve de Berg.*
nova Avenionenſis, *Ville neuve d' Avignon.*
nova Belli, *Villa neuve la Guerre.*
nova St. Georgii, *Ville neuve S. George.*
nova Rivi, *Villa nova del Rio.*
nova Serenæ, *Villa nova della Serena.*
petroſa, *Villepreux.*
noxa, *Ville noce.*
regalis, *Ville Real.*
regalis, *Real Ville.*
S. Agnethæ, Agneten.
vetus, *Villa vieja.*
Villarium, *Villars.*
Vilmurum, *Villemur.*
Villeriæ ad Cotiam, *Villers-Coſte-Retz.*
Vilnenſis Palatinatus, Wilna.
Vilſa, Vils.
Vilvordia, *Vilvorden.*
Vilmaranum, *Guimaranes.*
Vimutium, Waymouth.
Vinaria, Weimar.
Vinea, *Auiſne.*
Vincium, *Vence.*
Vindalicus Fluvius, *Nasque.*
Vindaſca, *Venasque.*
Vindaſcinus Comitatus, *Venaiſſin.*
Vindauſca, *Venasque.*
Vindavia, Windau.
Vindeſorium, *Windſor.*
Vindobona, Wien.

Vindo-

Vindocinenſis Ager, *Vendomois.*
Vindocinum, *Vendome.*
Vindorum Marchia, die Windiſche Marck.
Vinea Montana, *Vigna di Madame Reale.*
Vintimilium, *Vintimiglia.*
Vintonia, *Winchester.*
Virgium, *Verragio.*
Viria, *Vire,*
Viridis fluvius, *Verde.*
Viroviacum, Varwick.
Virſio, *Vierzon.*
Virtutes, *Vertus.*
Visbada, Wisbaden.
Visbua, Wisby.
Viſcovia, Wiskow.
Visloca, Wisloke.
Visna, Wizna.
Viſſegradia, Vicegrad.
Viſtula, Weixel.
Viſtulamunda, Weixelmünde.
Viſurgis, Weſer.
Vitelliacum, Wittlich.
Vitodurum, Winterthur.
Vitræum, *Vitray.*
Vitricium, *Verrez.*
Vivarienſe Monaſterium, *S. Andiol.*
Vivarium, *Viviers.*
Viviacum, *Vevay.*
Viviſcus, *Vevay.*
Vlammelucha, Bagnaluck.
Ulcinium, *Dulcigno.*
Uliarus, *Oleron.*
Uliſſipo, *Liſabon.*
Ulma, Ulm.
Ulmeta, *Ormea.*
Ultonia, *Ulſter.*
Ultonia Auſtralis, *South-Ulſter.*
Ultrajectina Provincia, die Provintz Utrecht.
Ultrajectum, Utrecht.
Ululeus, *Argento.*
Umagum, *Umago.*
Umbria, *Ombria.*
Umbriaticum, *Umbriatico.*
Umbro, *Ombrone.*
Undervaldienſis Pagus, Unterwalden.
Uneglia, *Oneglia.*
Ungharia, Unghwar.
Unghenſis Comitatus, Unghwar.
Unionum Inſulæ, die Perlen-Inſuln.
Unna, *Wanna.*
Unſtrutum, Unſtrut.
Voconia, *Ugogna, Vogogna.*
Vodium, *Vosd.*
Voerda, *Woerden.*
Voidanaria, *Voidanar.*
Voigtlandia, Voigtland.
Volaterræ, *Volterra.*
Volavia, Wolau.
Volceæ Paludes, *Balaton.*
Volemutum, *Falmouth.*
Volga, Wolga.
Volhinia, Volhynien.
Voliba, *Bodman.*
Volkachum, Volckach.
Vollum, *Vollo.*
Volmarchia, Völckenmarck.
Volſinium, *Bolſena.*
Volta, *Voute.*
Volturnus, *Volterno.*
Volubæ Portus, *Falmouth.*
Vomanus fluvius, *Umano.*
Vomi, *Vomi.*
Voniza, *Voniſſa.*
Voornia, *Voorn.*
Voragium, Vorago, *Voragio.*
Vormatia, Worms.
Vota abſoluta / curiata } ſuche *Votum.*
Vouglia, *Vougle.*
Voxua, *Voxu.*
Uplandia, Upland.
Upſalia, Upſala, Upſal.
Uracum, Aurach.
Urania, Altorff.
Uratislavia, Breßlau.
Urba, *Orbe.*
Urba Salia, *Urbiſaglia.*
Urbana Arx, *Urbano.*
Urbevetanus Ager, *Orvietano.*
Urbevetum, *Orvieto.*
Urbicus, *Orbo.*
Urbicus, *Orbega.*
Urbionis Montes, *Urbion.*
Urbinas Ducatus, *Urbino.*
Urbs, *Orba.*
Urbs dives, *Villa ricca.*
Urbs Salvia, *Urbiſaglia.*
Urbs Sanctorum, Heiligenſtadt.
Urbs Solis, Soltwedel.
Urbs Vellanorum, *Puy.*
Urcei novi, *Orcinuovi*
Urgellienſis Planities, *Urguel.*
Uria, *Oria, Condojani.*
Urienſis Pagus, Ury.
Urinatores, Taucher.
Urpanius, Sarwitz.
Urſalia, Urſel.
Urſellæ, Urſeren.
Urſerium, *Orſera.*
Urſicum, *Ajazzo.*
Urta, *Ourt.*
Urus, *Ouſe.*
Uſedomia, Uſedom.
Uſerca, *Uſerche.*
Uſnacum, Uznach.
Uſta, Außig.
Uſtadium, Yſtädt.
Utinum, *Udine.*
Utriſecium, Utrecht.
Vulcaniæ Inſulæ, Lapariſche Inſuln.
Vulcani Inſula, *Bolcanes, Vol-[illegible]*
Vulca[illegible] Tractus, *Voxin.*
V[illegible] *Ap.*
[V]ultavia, Muldaw.
Vultavienſis Circulus, der Muldauer-Kreiß.
Vultonna, *Boutonne.*
Vurmicus Fluvius, Worm.
Vuſiacum, *Vouzy.*
Uxama, *Oſmo.*
Uxantus, *Oueſſant.*
Uxentum, *Ugento.*

W.

Wachtendonka, Wachtendonck.
Wageninga, Wagenheim.
Walſenda, *Walſend.*
Warſavia, Warſchau.
Wartena, *Warneton.*
Wedelia, Weel.
Wedona, *Wedon.*
Weila, *Wyl.*
Wellæ, *Wells.*
Welſia, Wels.
Weppeſium, *Weppes.*
Werſia, Werffen.
Wergeldum, Wehrgeld.
Weringa, Wuringen.
Werminſtera, Wermünſter.
Wertia, Werd.
Weſa, *Weſe.*
Weſprimienſis Comitatus, Weſprin.
Weſprimium, Weſprin.
Weſtovia, Weſthoff.
Weſtmannia, Weſtermanland.
Weſtmaria, *Weſtmorland.*
Weſtmonaſterium, *Weſtminſter.*
Weſtmorlandia, *Weſtmorland.*
Weſtphaliæ Circulus, Weſtphalen.
Weſtrogothia, Weſt-Gothland.
Wetteravia, Wetterau.
Wiltonia, *Wiltshire.*
Wimpina, Wimpffen.
Wingarta, Weingarten.
Wirobitza, *Verovizza.*
Wollinia, Wollin.
Worcumum, *Worcum.*

X.

Xacatecarum Regio, *Zacatecas.*
Xancoinſum, *Xancoins.*
Xahoinga, *Xaoching.*
Xanthopolis, *Xante.*
Xanthus, *Xante.*
Xanthus, Santen.
Xanthus, *Santo.*
Xantonia, *Xantung.*
Xaocheum, *Xaochen.*
Xarajorum Lacus, *Xareyes.*
Xecienum, *Xecien.*
Xenilus, *Xenil.*
Xenſia, *Xenſi.*
Xera, *Xerez.*
Xilocaſtrum, *Xilocaſtro.*
Xera Equitum, *Xeres de los Cavaleros.*
Xuentienum, *Peking.*

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann,

Reales Staats-Zeitungs- und Conversations-Lexicon

Leipzig 1717

Eph.pol. 33 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10541375-6
VD18 15242773-001